Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen

Namens des Schweizerischen Juristenvereins
herausgegeben von dessen Rechtsquellenstiftung

XVII. Abteilung

Die Rechtsquellen des Kantons Thurgau

Les sources du droit suisse

Recueil édité au nom de la Société suisse des juristes
par sa Fondation des sources du droit

XVIIe partie

Les sources du droit du canton de Turgovie

DIE RECHTSQUELLEN DES KANTONS THURGAU

Erster Teil

Landeshoheit

Erster Band, 1. Hälfte

Einleitung und Verzeichnisse

Bearbeitet von

Doris Stöckly und Erich Trösch

SCHWABE VERLAG BASEL
2017

Bearbeitet mit finanzieller Unterstützung
des Kantons Thurgau,
des Schweizerischen Nationalfonds und
des Friedrich-Emil-Welti-Fonds, Bern.

Publiziert dank finanzieller Unterstützung
des Lotteriefonds des Kantons Thurgau und
des Friedrich-Emil-Welti-Fonds, Bern.

Auflage: 250 Exemplare

Dieser Band trägt die Nummer:

Zitiervorschlag: SSRQ TG I/1

Layout und Druck: Dike Verlag AG, Zürich
ISBN 978-3-7965-3413-3

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 5
Vorwort des Präsidenten 9
Vorwort der Bearbeiterin und des Bearbeiters 11

Einleitung 15
1. Anlage der Edition 15
1.1 Situierung 15
1.2 Chronologische Eckdaten 16
1.3 Thematische Ausdehnung 17
1.4 Geografische Ausdehnung 17
1.5 Grenzen der Edition 18
1.6 Bandgliederung 19
2. Entstehung und Wesen der Landgrafschaft Thurgau 19
2.1 Der Name 19
2.2 Der ‚obere Thurgau' 19
2.3 Der ‚untere Thurgau' 20
2.4 Der ‚obere und niedere Thurgau' 21
2.5 Forschungsstand 21
2.6 Staatsrechtliche Terminologie 21
3. Chronologischer Überblick 22
3.1 Frühmittelalter und Habsburgische Zeit 22
3.2 Die eidgenössische Eroberung des Thurgaus 1460 23
3.3 Zwischen Eroberung und Schwabenkrieg 25
3.4 Der Schwabenkrieg 26
3.5 Zwischen Schwabenkrieg und Reformation 27
3.6 Reformation und Bauernkrieg 29
3.7 Der zweite Landfrieden 1531 30
3.8 Der Dreissigjährige Krieg 32
3.9 Vierter Landfrieden 1712 34
3.10 Aufklärung und Revolution 36
4. Das Territorium, Verflechtung der Rechte, Grenzen 38
4.1 Geografischer Raum 38
4.2 Die sog. Hohen Gerichte 40
4.3 Einschränkung der Landeshoheit – Verflechtung der Rechte 41
4.4 Der Bischof von Konstanz 42
4.5 Der Abt von Fischingen 43
4.6 Der Abt von St. Gallen 43
4.7 Grenzen und Grenzverträge zur Bestimmung der Gerichtsrechte 45
4.8 Die Grenze zu den sanktgallischen Malefizgebieten 48

4.9 Die Grenze zu Konstanz 48
4.10 Die Grenze zu Zürich 49
4.11 Grenze bei Stein am Rhein 50
4.12 Sonderfall Rheinau 50
5. Die Gerichte 51
5.1 Einleitende Bemerkungen 51
5.2 Das Landgericht 54
5.2.1 Der Landrichter 57
5.2.2 Die Richter 58
5.2.3 Gerichtsschreiber, Gerichtsweibel und andere Funktionäre 59
5.2.4 Tagungsrhythmus 59
5.2.5 Verfahren 60
5.3 Oberamt versus Landgericht 62
5.4 Das Oberamt 63
5.5 Das Blut- oder Malefizgericht 64
5.6 Das Schiedsgericht 65
5.7 Die Niedergerichte 65
5.7.1 Ablauf und Verfahren 66
5.7.2 Das Bussen- und Frevelgericht 67
6. Herrschaft und Vereinbarung: Oberamt, Gerichtsherrenstand, Quartiere 67
6.1 Das Oberamt und seine Beamteten 68
6.1.1 Der Landvogt 68
6.1.2 Der Landammann 70
6.1.3 Der Landschreiber, der Substitut, die Landkanzlei 71
6.1.4 Der Landweibel 73
6.1.5 Die Landgerichtsdiener 73
6.2 Der Gerichtsherrenstand 74
6.3 Landsgemeinden, Landtage, Quartiere 78
6.4 Die Gemeinden 81
7. Formen der Durchsetzung der Landeshoheit 83
7.1 Schwierige Anfänge 83
7.2 Der Eid 85
7.3 Die Gerichte 88
7.4 Pfandschaften 89
7.5 Das Erbrecht 89
7.6 Weitere Formen der Intervention 90
7.7 Interessenskonflikte unter den Eidgenossen 91
8. Instrumente der Rechtssetzung und Rechtspraxis 94
8.1 Herrschaftliche Erlasse und Landesordnungen 94
8.2 Verträge mit Dritten 96

8.3 Abschiede und Mandate 96
8.4 Ortstimmen 97
8.5 Instanzenzug und Appellation 99
9. Ausgewählte Rechtsgebiete 101
9.1 Armenwesen und Marktregulierungen 101
9.2 Polizeiwesen 103
9.3 Militärwesen 105
9.4 Steuern 108
9.5 Bürgerrecht 108
9.6 Leibeigenschaft und Fall 109
9.7 Das Erbrecht 112
9.8 Fischerei 113
9.9 Schuldsachen 114
9.10 Abzug 115
9.11 Weitere Regelungen 117
10. Schlusswort 118
11. Methodische Aspekte 119
11.1 Archive 119
11.2 Editionsrichtlinien 123
11.3 Fragen der Datierung 124
11.4 Transkriptionsrichtlinien 125
11.5 Interpunktion 126
11.6 Transkription von Orts-, Flur- und Personennamen 126
11.7 Kommentierung 127
11.8 Hinweise zu den Registern 127

Ämter und Amtsinhaber 131
1. Landvogtei und Landgrafschaft 131
1.1 Landvögte 131
1.2 Landammänner 136
1.3 Landschreiber und Substituten 137
1.4 Landweibel 138
1.5 Landrichter 138
1.6 Landgerichtsdiener 141
2. Gerichtsherrenstand 145
2.1 Landeshauptleute 145
2.2 Die Landesleutnants 146
2.3 Die Landesfähnriche 146
2.4 Die Gerichtsherrensekretäre (-schreiber) 146
3. Die Quartierhauptleute 147

3.1 Die ausschreibenden Quartierhauptleute bzw. die Quartierhauptleute von Weinfelden 147
3.2 Die Quartierhauptleute von Frauenfeld / Warth 148
3.2 Die Quartierhauptleute von Pfyn / Warth 148
3.4 Die Quartierhauptleute von Uttwil / Güttingen 149
3.5 Die Quartierhauptleute von Emmishofen 149
3.6 Die Quartierhauptleute von Tänikon / Lommis / Tobel / Tägerschen / Fischingen 150
3.7 Die Quartierhauptleute von Ermatingen 150
3.8 Die Quartierhauptleute von Amriswil / Bürglen 150

Verzeichnisse 153
1. Abkürzungsverzeichnis 153
2. Ungedruckte Quellen 159
3. Gedruckte Quellen 165
3.1 Gedruckte Originalquellen 165
3.2 Quelleneditionen und Regestenwerke 165
3.3 Literatur 167

Stückverzeichnis 1406 bis 1799 185

Orts- und Personenregister 251

Karten (ausklappbar) nach 537
Gerichtsherrschaften im Thurgau (um 1780)
Altstiftische Herrschaften
Landgerichtsdienerquartiere (um 1629, undatiert)
Quartiere/Sammelplätze (1619)

Sachregister und Glossar 539

Quellenedition (Teilbände II – V) 1

Vorwort des Präsidenten

Noch nie in der über 120jährigen Geschichte der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen konnten gleich fünf Bände einer Teil-Edition gleichzeitig vorgelegt werden. Mit den Bänden zur Thurgauer Landeshoheit 1406 bis 1799 erhält die Thurgauer Rechtsquellensammlung nun ein eindrucksvolles und solides Fundament, welches für sich allein einen grossen wissenschaftlichen Wert für die Ostschweizer Rechts- und Regionalgeschichte aufweist und einem lange schon empfundenen Bedürfnis entgegenkommt. Die edierten Quellen machen deutlich, welche rechts-, staats- und kulturgeschichtlich bemerkenswerte Gegend der Thurgau bereits vor der Helvetik war und wie wichtig die Fortsetzung der Edition für die Geschichts- und Rechtswissenschaft sein wird.

Das komplexe Werden der Landesherrschaft im Spannungsfeld der Habsburger und des Heiligen Römischen Reichs, des Bistums Konstanz sowie diverser eidgenössischer Orte wird in der ausführlichen wissenschaftlichen Einleitung teilweise neu beleuchtet. Lücken und bisher fehlende Zusammenhänge können nun ergänzt werden, sodass sich fast vier Jahrhunderte Thurgauer Territorial-, Herrschafts- und Rechtsgeschichte neu erschliessen lassen und damit ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Schweiz im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit geliefert wird. Die historischen Züge der Nordostschweiz und des Bodenseeraums erhalten durch diese Edition deutlich schärfere Konturen.

Wer die Bände sorgsam durchgeht, wird ermessen können, welcher Aufwand hinter der Erfassung und Erschliessung der Quellen und im Erarbeiten der Synthese steckt. Der Dank der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins geht zuvörderst an die Bearbeiterin Dr. Doris Stöckly und den Bearbeiter Erich Trösch, lic. phil. I. Sodann gebührt dem Staatsarchivar des Kantons Thurgau und Stiftungsrat André Salathé, lic. phil. I., grosser Dank für die kompetente, geduldige und stets engagierte Leitung des Projekts im Staatsarchiv, die Betreuung der Bearbeiter sowie für die sachkundige Unterstützung bei der Erarbeitung der wissenschaftlichen Einleitung. Das Projekt wurde in einer ersten Phase vom wissenschaftlichen Leiter der Rechtsquellenstiftung, Dr. Martin Salzmann, begleitet. 2007 übernahm Frau Dr. Pascale Sutter diese Aufgabe, die sie mit ausdauernder Hingabe und Fachkompetenz gemeistert hat. Für das sorgfältige Lektorat und die umfassende fachliche Beratung ist Dr. Hannes Steiner zu danken.

Die Finanzierung der Forschungsarbeiten haben in grosszügiger Weise der Kanton Thurgau, der Schweizerische Nationalfonds und der Friedrich-Emil-Welti-Fonds, Bern, ermöglicht. Die Herstellungskosten übernahmen der Lotteriefonds des Kantons Thurgau und der Friedrich-Emil-Welti-Fonds, Bern, wofür ihnen allen Dank geschuldet ist.

Für Layout und Druck zeichnen verantwortlich: Dike Verlag AG, Zürich (Béatrice Fink-Kofel, Bénon Eugster) und die Karten bearbeitete Alexander Herrmann. Auch ihnen gebührt Dank für die ihre grosse Arbeit und Zuverlässigkeit.

St. Gallen und Zürich, im Juni 2017

Prof. Dr. Lukas Gschwend

Vorwort der Bearbeiterin und des Bearbeiters

Nun liegen sie endlich vor die fünf dicken Rechtsquellen-Bände, die das Werden des Thurgaus zwischen 1406 und 1799 ins Licht rücken sollen!

Die in dem Werk edierten Quellen nehmen den Aspekt der Landeshoheit über die Landgrafschaft Thurgau in den Fokus. Sie zeigen die rechtsgeschichtliche Entwicklung sowohl in der inneren Organisation der Landvogtei und deren Abgrenzung zu den umliegenden Herrschaftsträgern als auch die Entwicklung der verschiedenen Verwaltungsinstitutionen. Die Bände beleuchten die lange Phase des Übergangs der Herrschaft von den Habsburgern an die Eidgenossen bis über die Reformation und die Einigung zwischen den sieben regierenden Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Zug einer- und den drei Städten Bern, Freiburg und Solothurn andererseits über die jeweiligen Rollen in der Verwaltung der Landgrafschaft hinaus. Während zu Beginn des 15. Jahrhunderts das Gebiet des heutigen Thurgaus noch zur Herrschaft der Habsburger gehörte, veränderte sich das mit den Ereignissen rund um das Konzil von Konstanz (1414–1418), indem das Landgericht und die Vogtei Frauenfeld an die Stadt Konstanz verliehen wurden, die Verwaltung der Landgrafschaft schon kurz nach der Pfändung aber wieder an Habsburg zurück ging und bis 1460 dort verblieb. In dieser Umbruchsphase spielen Beschlüsse und Urkunden auf Reichsebene eine wichtige Rolle. 1460 wurde die Landgrafschaft schliesslich eidgenössisch und von den sieben erobernden Orten als gemeine Herrschaft organisiert. In den edierten Quellen spiegelt sich der erste Schritt zur Verwaltung des neuen Territoriums u. a. in den neu eingeforderten Eiden. Der steigende Druck auf die Stadt Konstanz und der Wille zur Ausübung der Hoheit über die Landgrafschaft ist in der zunehmenden eidgenössischen Schriftlichkeit abgebildet, denn zur flächendeckenden Landeshoheit fehlte den Eidgenossen das Landgericht, das bis 1499 unter der Kontrolle der Stadt Konstanz verblieb. Die Eidgenossen konnten erst nach dem Schwabenkrieg bzw. dem Gewinn des Landgerichts die ganze Landgrafschaft nach ihrem Muster organisieren. Allerdings trat nun zeitweise die innereidgenössische Diskussion um die Beteiligung einerseits der sieben an der Eroberung von 1460 beteiligten Orte und andererseits den 1499 neu am Landgericht mitbeteiligten drei Städten Bern, Freiburg und Solothurn in den Vordergrund, die erst 1555 einigermassen beigelegt werden konnte. Die edierten Quellen zeigen diese Entwicklung, belegen aber auch die nach 1499 weiterhin bestehenden Beschränkungen der Herrschaft durch die umliegenden mächtigen Herren und den sich etablierenden Gerichtsherrenstand, mit dem sich die Inhaber der niederen Gerichtsbarkeiten zu einem gewichtigen Machtfaktor, einer Art Landstandschaft etablierten. Diese Spezialität des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Thurgau machte die Entwicklung im Vergleich zu den eidgenössischen Orten einmalig. Zwar wurde die Herausbildung moderner staatsrechtlicher Strukturen gebremst, so dass der Thurgau des 18. Jahrhunderts durchaus

museale Züge aufwies. Mit der Bildung der Militärquartiere ab 1619 entstanden jedoch früh Foren bürgerlicher Öffentlichkeit, auf denen sich die politische Partizipation der Untertanen geltend machte. Das mag mit ein Grund sein, dass sich der Thurgau in der Helvetik als staatsloyal erwies und im frühen 19. Jahrhundert einen fulminanten Start als nunmehr souveräner Kanton zeigte.

Neben der Entwicklung der politischen und rechtlichen Strukturen, der Herausbildung der Grenzen, die mit rechtlichen Fragen gekoppelt war – wobei die militärische Organisation der Quartiere als Vorläufer der Gemeindeorganisation spezieller Aufmerksamkeit Wert ist – und dem innereidgenössischen Ringen um eine adäquate Verwaltungsform beschlägt die Edition aber auch Themen des Alltags, den Status der Bewohner, sichtbar etwa bei den Abgaben im Todesfall, die Erschliessung der Landschaft durch Strassen, Schifffahrt und Handel, die Fischerei, das Erbrecht oder den Umgang mit Bettlern. Nicht zuletzt finden sich Quellen aus der Reformationszeit, die die Entwicklung zur konfessionellen Parität – mit der Einführung des vierten Landfriedens von 1712 – ebenfalls eine Spezialität des Thurgaus, aufzeigen. Gesamteidgenössische Mandate werden nur ediert, wenn sie für den Thurgau spezielle Bedeutung haben; bei weitergehenden Fragestellungen sind deshalb immer auch die generellen Regulierungen zu beachten. Das gilt insbesondere bei Münz- oder Bettlerfragen oder bei der Besalzung.

Die Kommentare möchten einen schnellen Zugang auch für den mit dem Thurgau weniger vertrauten Benutzer ermöglichen. Sie stellen die Quellen jeweils in ihren Zusammenhang und weisen auf weiteren Forschungsbedarf hin, verbindet sich mit der Edition doch die starke Hoffnung, die Quellen möchten für vielfältig interessierte Forscher – Historiker, Sprach- und Ortskundler – Anregung zu weiteren Fragen an die Geschichte des Thurgaus sein, deren Beantwortung dann unser Wissen weiterbringt.

Der Status als gemeine Herrschaft bringt es mit sich, dass die Quellen in allen beteiligten sieben, ab 1499 zehn eidgenössischen Orten, aber auch in St. Gallen, Winterthur, Innsbruck, Konstanz und Karlsruhe zu suchen sind. Der eigentlichen Editionsarbeit gingen mithin ausführliche Archivrecherchen voraus, in deren Gefolge dann, aufgrund der beschränkten Zeit und Mittel, nur ausgewählte Archive systematisch durchgesehen wurden. Die Thurgauer Kommunalarchive und viele Archive ehemaliger Gerichtsherrschaften konnten zum Thema Landeshoheit nicht ausgewertet werden, obwohl sie fraglos einschlägiges Material enthalten; doch werden sie in den Fokus des Interesses rücken, wenn die Rechtsquellen der Städte oder einzelner Gerichtsherrschaften ediert werden.

Das Projekt hat lange gedauert, und wir atmen jetzt dementsprechend auf. Wir tun es immerhin in der Hoffnung, unsere mitunter mühselige Arbeit erleichtere der Forschung nun umso schneller den Zugang zu einer längst versunkenen, in vielerlei Hinsicht fremden, in mancher Hinsicht aber auch erstaunlich

modernen Welt, und sie weise eine Halbwertszeit auf, die die Zeit ihrer Entstehung letztlich als gering erscheinen lasse.

Dass die Bände nun so vorliegen, wie sie sich präsentieren, verdanken wir zahlreichen Personen, denen hier der Dank ausgesprochen werden soll. Zuerst seien die Träger der Edition, der Kanton Thurgau und die Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, die das Vorhaben ermöglicht und finanziert haben, genannt, ebenso der Staatsarchivar des Kantons Thurgau, André Salathé, der dem Projekt immer wieder über die vielfältigen Hürden hinweghalf und es auf Kurs hielt. Ein spezieller Dank gebührt Dr. Hannes Steiner, der mit viel Einsatz seine Kenntnisse sowohl in editorischen und historischen Fragen als auch in der Geschichte des Thurgaus grosszügig mit uns teilte und alle Bände lektorierte. Dr. Martin Salzmann und Dr. Pascale Sutter haben die Arbeiten über zwei Jahrzehnte hin kritisch begleitet. Ihnen allen, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Archiven, von denen hier stellvertretend Lorenz Hollenstein und Dr. Peter Erhart (Stiftsarchiv St. Gallen), Dr. Hans Ulrich Pfister und Thomas Neukom (Staatsarchiv Zürich), Dr. Stephan Jäggi (Staatsarchiv Luzern), Michael Kuthe und Norbert Fromm (Stadtarchiv Konstanz) und Dr. Konrad Krimm (Generallandesarchiv Karlsruhe), genannt sein sollen, sei für die vielfältige kollegiale Unterstützung bei unserem Grossvorhaben herzlich gedankt; ebenso Dr. Hans-Peter Schifferle und Dr. Martin H. Graf (Schweizerisches Idiotikon) sowie Dr. Urs Amacher, welche bei der Registerarbeit viele Fragen klären halfen.

Frauenfeld, 9. Juni 2017

Doris Stöckly, Erich Trösch

Einleitung

Das eigenartige, komplizierte Gebilde, das die gemeine Herrschaft Thurgau (1460–1798) war und aus dem dann zunächst der helvetische und 1803 schliesslich der selbständige Kanton Thurgau hervorgehen sollten, vor allem aber die Tatsache, dass eine neuere Forschung zu seiner Geschichte in Spätmittelalter und Früher Neuzeit weitgehend fehlt, lässt eine ausführliche Einleitung an dieser Stelle angezeigt erscheinen. Diese soll Fragen aufwerfen und Thesen entwickeln zu Genese von Recht und Institutionen in Landgrafschaft und Landvogtei Thurgau und deren Gesellschaft.

1. Anlage der Edition

1.1 Situierung

Die jetzt veröffentlichten fünf Bände zum Thema *Landeshoheit* sind Teil eines umfangreicher geplanten Editionsprojekts, das in weiteren Abteilungen auch die Thurgauer Stadtrechte sowie die Gerichtsherrschafts-, Gemeinde- und Dorfrechte vor 1798 berücksichtigen soll:[1]

I Landeshoheit 1406–1799
II Stadtrechte: Arbon, Bischofszell, Diessenhofen, Frauenfeld, Steckborn
III Rechte der Gerichtsherrschaften
IV Gemeinde- und Dorfrechte

Allerdings ist aus finanziellen Gründen im Moment noch völlig offen, wann die Edition fortgesetzt werden kann – in Bearbeitung stehen derzeit lediglich die Rechtsquellen der Stadt Bischofszell. Ohnehin stellt sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll sei, bei den anderen Rechtsebenen flächendeckend weiter zu fahren, vermutlich genügt es, sich auf der Ebene der Gerichtsherrschaften und derjenigen der Dörfer auf ausgewählte Beispiele zu beschränken. So oder so schien es aus forschungsstrategischen Gründen unabdingbar, auf die Ebene der Landeshoheit zu fokussieren – zu vieles aus der Zeit des Ancien Régime blieb

[1] Über die Geschichte der thurgauischen Rechtsquellen-Edition orientiert: Salathé, André: Die Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau, in: Rothenbühler, Verena; Salathé, André (Hrsg.): Clio küsst den Thurgau. Der Historische Verein und die Geschichtsforschung im Thurgau 1859–2009, Frauenfeld 2009 (ThBeitr. 145), S. 81–95. Werkstattberichte: Stöckly, Doris: Die Thurgauer Rechtsquellenedition unter dem Aspekt der Landeshoheit – ein Werkstattbericht, in: SZG 58 (2008), S. 51–67; Stöckly, Doris: Thurgauer Rechtsquellen aus dem Stiftsarchiv St. Gallen, in: Schatzkammer Stiftsarchiv St. Gallen. Miscellanea Lorenz Hollenstein, St. Gallen 2009, S. 62–67.

bis heute unerforscht und zu wenig wurde in Rechnung gestellt, dass es über die Revolution von 1798 hinweg in vielen Bereichen auch eine starke Kontinuität gibt.

Die Edition setzt sich zum Ziel, die verfassungsrechtlichen Verhältnisse in Landgrafschaft und Landvogtei Thurgau ab ca. 1400 und deren Wandel bis zur politischen Umwälzung von 1798/99 aufzuzeigen. Im Wesentlichen geht es darum, nachvollziehbar zu machen, wie die Eidgenossen ab 1460 in die vormals habsburgischen Rechte im Thurgau eintraten und sie sukzessive veränderten; wo ihnen solches gelang, wo ihnen durch die Rechte Dritter – des Bischofs von Konstanz, des Abts von St. Gallen und anderer – Grenzen gesetzt waren oder wo ihnen – von Seiten des Gerichtsherrenstands oder von Seiten der Militärquartiere – Widerstand erwuchs. Einige der dokumentierten Strukturen bestanden seit dem Mittelalter und überdauerten scheinbar ohne Abbruch die Jahrhunderte, andere entstanden neu und waren dem permanenten Wandel unterworfen. Der Geist der Aufklärung und die Ereignisse von 1798 brachen dieses hergebrachte Gefüge, das man mit Hans Conrad Peyer als «Museum des Spätmittelalters» bezeichnen mag, auf und ermöglichten mit der Helvetischen Revolution und vor allem mit der Kantonsgründung 1803 den neuen Ideen auch auf institutioneller Ebene den Durchbruch.

1.2 Chronologische Eckdaten

Damit ist bereits angedeutet, dass die Edition zwar zeitlich begrenzt ist, aber sowohl rück- wie vorwärts über sich selber hinausweist. Die zum Thema Landeshoheit edierten Dokumente decken die Zeitspanne von 1406 bis 1799 ab. Der Anfangszeitpunkt wurde zunächst aus rein praktischen Gründen gewählt: weil mit dem Thurgauer Urkundenbuch die Zeit von den thurgauischen Anfängen bis zum Jahr 1400 – und sogar mit dem Anspruch auf Vollständigkeit – gut abgedeckt ist. Sodann setzt die Ausbildung der Landeshoheit im Gebiet der eidgenössischen Orte im 15. Jahrhundert ein. Die Eroberung des Thurgaus und dessen Einbindung in die Entwicklung staatlicher Herrschaft im Raum der heutigen Schweiz findet mithin just in der Zeit des gesamteidgenössischen Konsolidierungsprozesses von Herrschaft statt und kann deshalb exemplarisch dem Verständnis für die Herausbildung von Landeshoheit und Staatlichkeit dienen. Dass die thurgauische Rechtsquellen-Edition, anders als die meisten anderen Projekte der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, nicht mit dem Revolutionsjahr 1798, sondern mit dem Jahr 1799 endet, hat einerseits damit zu tun, dass es in der Ostschweiz eine mehrmonatige Reaktionszeit gab, in der die vorrevolutionären Zustände vorübergehend wiederhergestellt waren; andererseits soll damit angedeutet sein, dass es selbst im grossen revolutionären Bruch, der für den Thurgau besonders bedeutungsvoll war, Kontinuitäten gab, die für den Erfolg des jungen Kantons ab 1803 unabdingbar waren.

1.3 Thematische Ausdehnung

Die Quellenbände SSRQ TG I/2–I/5 beschlagen also die Herrschaft und Verwaltung der sieben, später zehn eidgenössischen Orte über das 1460 von den sieben Orten Uri, Schwyz, Unterwalden, Zürich, Luzern, Glarus und Zug eroberte Gebiet, die gemeine Herrschaft Thurgau. Sie bringen unter dem Titel Landeshoheit Dokumente zu Rechtsfindung und Rechtssetzung, zu Gerichtsverfahren und Instanzenweg sowie bilaterale Verträge mit Dritten; dazu kommen Dokumente, welche die rechtlichen Verhältnisse in vielen Alltagssituationen der Thurgauer Bevölkerung beleuchten. Es geht ganz generell um die Dokumentation der rechtlichen Grundlagen des alten Thurgau. Einiges ist historisch bereits untersucht, anderes leuchtet hier erstmals auf und ruft nach wissenschaftlicher Abklärung.

Im alten Thurgau gab es keine Verfassungsurkunden, wie sie der Kanton seit 1803 kennt. Die verfassungsrechtlichen Strukturen lassen sich mithin nur aus einer Vielzahl von Dokumenten retrospektiv herausdestillieren. Diesem Zweck dient die Edition in erster Linie. Weil dazu der Beizug einer Vielzahl von Dokumenten notwendig ist, ist auch die Themenvielfalt, die in der Edition aufscheint, a priori gross. Die gegen tausend Quellenstücke geben Einblick in die verschiedensten Lebensbereiche der fraglichen Jahrhunderte; es handelt sich keineswegs nur um trockene Rechtsdokumente, die lediglich den Rechthistoriker interessieren, sondern um lebensnahe Aufnahmen, die auch das Interesse des Kulturhistorikers auf sich ziehen dürften.

1.4 Geografische Ausdehnung

Die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen ist seit ihrer Gründung Ende des 19. Jahrhunderts in Reihen nach Kantonen in ihrem aktuellen territorialen Bestand aufgegliedert. Wo immer möglich, lebt auch die thurgauische Rechtsquellen-Edition diesem Grundsatz nach. Doch wie bei der chronologischen Ausdehnung sind auch in geographischer Hinsicht Abweichungen unabdingbar. Gerade das Beispiel des Thurgaus zeigt, wie problematisch die unreflektierte Fortschreibung wissenschaftlicher Prinzipien sein kann, welche unter dem Eindruck erfolgreicher staatlicher Modernisierung nach 1848 und vor allem nach 1874 festgesetzt worden sind und mit den historischen Gegebenheiten vor der Grossen Revolution nichts zu tun haben. So ist es nun einmal so, dass die – in diesem Band dokumentierte – *Landeshoheit* der Eidgenossen im Thurgau in etlichen Territorien bis 1798 mehr Anspruch als Wirklichkeit war. Jedenfalls beanspruchten diverse andere Herrschaftsträger in Gebieten, die sie schon vor der Eroberung des Thurgaus durch die Eidgenossen besessen hatten, Rechte, die weit über diejenigen gewöhnlicher Niedergerichtsherren hinausgingen: so der Bischof von Konstanz in seinen altstiftischen Gebieten sogar die Blutgerichtsbarkeit, der Abt von St. Gallen in seinen altstiftischen Gerichten alle Rechte «bis

ans Malefiz», d. h. alle landeshoheitlichen Rechte ausser dem Blutgericht. Dokumente, die solches belegen, sind in diese Edition gelegentlich aufgenommen worden, vor allem solche sanktgallischer Provenienz; darüber hinaus wird auch in Kommentaren auf solche Stücke hingewiesen. Auch ist darauf aufmerksam zu machen, dass derartige Dokumente selbst in der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen bereits ediert sind: So sind Forschungen über die sog. altstiftischen Gebiete des Abts von St. Gallen im Thurgau ohne den Beizug von Band SSRQ SG I/2/1 «Die allgemeinen Rechtsquellen der Alten Landschaft», bearbeitet von Walter Müller, schlicht nicht möglich.

Die Überlappungen von Rechten sind gerade im Grenzgebiet zu den Kantonen St. Gallen, Zürich und Schaffhausen häufig, können aber auch einzelne Gebiete betreffen, die im Innern des heutigen Kantons Thurgau liegen. Soweit es den Bischof von Konstanz betrifft, werden wichtige solcher Rechtsquellen in den Bänden über die Städte Arbon und Bischofszell ediert oder kommentiert werden, während man auf die Edition von «Allgemeinen Rechtsquellen für Gebiete des Bischofs von Konstanz» wohl vergeblich hofft, weil Konstanz nicht Teil des schweizerischen Rechtsquellen-Projekts ist. Der Band über Bischofszell befindet sich, wie oben erwähnt, in Bearbeitung und dürfte in absehbarer Zeit erscheinen. In unserer Edition kann auf bischöfliche Rechte lediglich in Kommentaren hingewiesen werden.

Dagegen werden in der thurgauischen Rechtsquellen-Edition Stücke veröffentlicht, die Gebiete der nachmaligen Kantone St. Gallen und Zürich betreffen, welche vor 1798 jedoch zum Thurgau gehört hatten. In den entsprechenden Nummern wird jeweils auf diese Überlappung von Rechten hingewiesen. Auf diese Weise werden Defizite, die in der Anlage der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen liegen, wenigstens gemildert.

1.5 Grenzen der Edition

Sowohl die angesprochenen geographischen Probleme wie die schiere Menge des Quellenmaterials, welches aus Spätmittelalter und Früher Neuzeit in den Archiven lagert, schliesst jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit von vornherein aus. Es geht der Edition vielmehr darum, die Grundlinien der Rechtsentwicklung im Thurgau herauszuschälen und einigermassen konzis zu dokumentieren und kommentieren. Es werden gleichsam Wege ins Dickicht der Überlieferung gehauen, in der Hoffnung, die Forschung beschreite diese Wege und schlage auch diesen oder jenen Seitenpfad ein. Die Edition nimmt die in den Quellen dominierenden Themenbereiche auf. Dementsprechend wurde versucht, in den Kommentaren sowohl auf Forschungsdesiderate wie auf weitere Quellen hinzuweisen; es finden sich, wenn immer möglich, auch Hinweise auf Archivstandort und Menge des zu erwartenden Materials. Allerdings muss betont werden, dass wegen der komplizierten Archivlage sowie aus Zeitgründen nicht alle möglichen

Bestände systematisch nach allen Themen durchforscht werden konnten, so dass vielerorts immer noch Entdeckungen und Ergänzungen möglich sind. Die vorliegende Edition versteht sich nicht als forschungstötendes Standardwerk, sondern lediglich als im Moment aktuellen ‚Reiseführer' in den Alten Thurgau.

1.6 Bandgliederung

Während Band 1 nebst dieser Einleitung die zur optimalen Nutzung des Quellenwerks notwendigen Register, ein Orts- und Personenregister sowie ein Sachregister/Glossar, verschiedene Karten und Listen von Herrschaften und Beamteten sowie ein Literaturverzeichnis bietet, sind die Quellenbände 2–5 chronologisch aufgebaut. Die Bände 2 und 3, die den Zeitraum von 1406 bis 1650 betreffen, wurden von Doris Stöckly bearbeitet, die Bände 4 und 5 mit den Quellen der Jahre 1651 bis 1799 von Erich Trösch.

2. Entstehung und Wesen der Landgrafschaft Thurgau

2.1 Der Name

Während im frühen Mittelalter noch ganz einfach vom Thurgau (Durgau) bzw. vom «pagus Duregaugensi»[2] die Rede ist, wird das Gebiet im 9. Jahrhundert auch «comitatus»[3], später dann auf Deutsch «grafschaft»[4] genannt. Ab dem 14. Jahrhundert finden wir zunehmend die Bezeichnungen «Landgrafschaft im Thurgau», «Grafschaft im Thurgau», «Landgrafschaft oder Grafschaft Frauenfeld» oder «Landgrafschaft zu Frauenfeld».[5] Im 15. Jahrhundert wird der Name «Landgrafschaft und Landvogtei» gebräuchlich.[6]

2.2 Der ‚obere Thurgau'

Ab 1373 bezeichnen die Quellen mit dem Begriff «obrer Turgou»[7] etwa die Bodenseegemeinden Kesswil bis Arbon und Horn und landeinwärts bis Amriswil und Roggwil. 1567 werden die Bewohner des «oberen Thurgaus, umb Sannt

2 TUB 1, Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 9; TUB 2, Nr. 9, Nr. 28, Nr. 31, Nr. 44 etc.; Borgolte, Grafschaften, S. 78, 98 f.
3 TUB 2, Nr. 2; Borgolte, Grafschaften, S. 101–110.
4 TUB 2, Nr. 3; TUB 6, Nr. 3074, Nr. 3089, Nr. 3317 etc.
5 SSRQ TG I/2, Nr. 7 (1429), Nr. 13 (1446), Nr. 26 (1463), Nr. 22a (1460); TUB 8, Nr. 4319. Noch im 15. Jahrhundert ist Landgrafschaft Frauenfeld gleichbedeutend mit Landgrafschaft Thurgau; SSRQ TG I/2, Nr. 22c (1465).
6 SSRQ TG I/2, Nr. 22a, Nr. 35, Nr. 37d etc.
7 TUB 6, Nr. 3210 (1373); TUB 8, Nr. 4560 («ober Turgow», 1398), Nr. 4580 («oberer Turgö», 1398).

Gallen seßhafft», zusammen mit jenen des Rheintals genannt.[8] Beim «Hof im Ober Thurgöw» (um 1600)[9] handelt es sich um den Hof im nachmaligen Weiler Riedt, heutige Gemeinde Erlen. Seit 1499 hatten die regierenden Orte in Hof sowohl die hohe als auch die niedere Gerichtsbarkeit inne (sog. Hohes Gericht). 1628 führte der Landvogt in seiner Rechnung den Ausgabeposten «von Arbon durch das Oberthurgau nach Sulgen geritten» auf.[10] Zu diesem Zeitpunkt scheint der obere Thurgau in etwa den zwischen 1798 und 2011 bestehenden Bezirken Arbon und Bischofszell entsprochen zu haben. Später zählen zum oberen Thurgau ebenfalls Weinfelden, Bürglen, Ermatingen, Steckborn, Emmishofen, Güttingen und Mauren, Berg, Dippishausen, Egelshofen, Gottlieben (alle 1710 und 1716).[11] Offenbar umfasste der Begriff des oberen Thurgaus zunehmend auch Gebiete im heutigen Mittelthurgau, so dass sich die Frage erhebt, ob nicht die sog. Beckeli/Beggeli-Grenze – die dialektale Grenze, die sich von Norden nach Süden mitten durch den Thurgau zieht – den oberen vom unteren Thurgau unterschieden haben könnte (was durch die Hinzuzählung von Steckborn und Ermatingen allerdings falsifiziert wäre).[12] Deren Nennung legt freilich die Vermutung nahe, der Begriff des oberen Thurgaus könnte eher durch den Einflussbereich der Abtei Reichenau und des Bischofs von Konstanz bestimmt gewesen sein, denn durch denjenigen des Abts von St. Gallen, dessen Gebiete im Thurgau eher Einsprengsel waren.

2.3 Der ‚untere Thurgau‘

1491 wird dem Abt von St. Gallen zugestanden, dass, wenn die Einwohner des unteren Thurgaus das sog. Landgeschrei (dazu weiter unten) nach Frauenfeld schwörten, die Einwohner des oberen Thurgaus den Eid im Beisein des Abts und seines Hauptmanns ablegen dürften.[13] Hier tritt uns der Begriff «underer Thurgau» zwar ebenfalls als geographische Grösse entgegen; er bleibt hier und bei allen späteren Nennungen jedoch untrennbar an seinen Gegenbegriff gebunden und kommt in den Quellen allein nie vor. Er bezeichnet alle weder dem Bischof von Konstanz noch dem Abt von St. Gallen verpflichteten Gebiete und schliesst den heutigen Mittelthurgau und den heutigen Hinterthurgau – diese Begriffe tauchen erst im späten 19. Jahrhundert auf – mit ein.

8 SSRQ TG I/3, Nr. 177, S. 694, Z. 27.
9 SSRQ TG I/2, Nr. 1b, S. 3, Z. 42.
10 SSRQ TG I/2, Nr. 292b, S. 1119, Z. 6.
11 SSRQ TG I/3, Nr. 271a; SSRQ TG I/4, Nr. 515 und Nr. 562a.
12 Vgl. Nyffenegger, Beggeligrenze, S. 321.
13 SSRQ TG I/2, Nr. 41. 1648 wird der Begriff «obere und undere Landschaft» Thurgau gebraucht: jede Landschaft hatte einen Schlüssel von vieren zu dem Kasten mit den Kriegsanlagen, die beiden anderen blieben beim Landvogt und den Gerichtsherren StiASG X 37, 55.

2.4 Der ‚obere und niedere Thurgau'

Ab 1460 fassbar, möglicherweise aber schon früher in Gebrauch, sind die Paarformeln «Grafschaft» bzw. «Landgrafschaft Ober und Nider Thurgau» und «Grafschaft Frauenfeld in Ober und Nider Thurgau».[14] Auch bei dieser Variante kommt der «nidere Thurgau» als Einzelnennung nur ganz selten vor: Im ‚Vergriff' von 1530 wird festgelegt, die Gerichte hätten sowohl im oberen als auch im niederen Thurgau zu tagen, jedoch niemals gleichzeitig.[15] 1704 wird Spiegelberg, das heute als zum Hinterthurgau gehörig betrachtet wird, dem niederen Thurgau zugerechnet.[16] – Wie der ‚untere Thurgau' bezeichnete auch der ‚niedere Thurgau' letztlich nur, was nicht zum ‚oberen Thurgau' gehörte.

2.5 Forschungsstand

Insgesamt ist festzustellen, dass die präzise Erforschung der erwähnten geographischen Bezeichnungen noch nicht geleistet ist; es gibt zwar verschiedene Ansatzpunkte dazu – altgeschichtliche, sprachgeschichtliche, allgemeinhistorische –, diese wurden aber noch nicht zusammengeführt und mit weiteren möglichen Zugängen ergänzt.

2.6 Staatsrechtliche Terminologie

In den Dokumenten des 15. bis 18. Jahrhunderts heissen die eidgenössischen Orte, die 1460 an der Eroberung des Thurgaus beteiligt gewesen waren, meist die ‚sieben Orte' oder die ‚sieben regierenden Orte'. Gemeint sind Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus. Sie teilten sich bis 1712 die Verwaltung der Landvogtei, indem sie im Turnus alle zwei Jahre den Landvogt stellten und die Einnahmen und Ausgaben untereinander teilten. Ab 1712, mit dem vierten Landfrieden, wurde auch Bern an der Landvogtei beteiligt. Fortan ist deshalb die Rede von den ‚acht Orten' oder den ‚acht regierenden Orten'. Diese Termini werden auch in den Kommentaren der Editorin und des Editors verwendet.

Am Schwabenkrieg, der 1499 mit der Übertragung des Landgerichts an die Eidgenossen endete, waren auch Bern, Solothurn und Freiburg mitbeteiligt. In Bezug auf das Landgericht ist in der Folge von den ‚zehn am Malefiz partizipierenden Orten' die Rede. Auch dieser Quellenbegriff wird in den Kommentaren der Bearbeiterin und des Bearbeiters verwendet.

[14] SSRQ TG I/2, Nr. 21, S. 95, Z. 26 (1460), Nr. 37a, S. 123, Z. 31 f. (1480).
[15] SSRQ TG I/2, Nr. 87, S. 321, Z. 8 f.
[16] SSRQ TG I/4, Nr. 494, S. 1683, Z. 1.

Vom Moment an, wo die drei erwähnten Städte am Landgericht teilhatten, kämpften sie für eine Beteiligung auch an der Landvogtei. Sie werden in den Quellen oft nicht namentlich aufgezählt, sondern mit dem Begriff der ‚drei Städte' gemeinsam bezeichnet. Wie gesagt, schaffte 1712 lediglich Bern den Sprung auch in die Teilhabe an der Landvogtei, so dass fortan in den Quellen von Freiburg und Solothurn als den ‚zwei Städten' die Rede ist.

Während der Begriff der Landgrafschaft für die hier relevante Zeit eher die geografische Ausdehnung des Gebietes bezeichnet – etwa die Reichweite des Landgerichts –, meint der Terminus Landvogtei eher dessen Verwaltung. Beide Termini werden aber zuweilen synonym verwendet und bezeichnen dann sowohl das Gebiet wie dessen Verwaltung.

3. Chronologischer Überblick

3.1 Frühmittelalter und Habsburgische Zeit

Das ehemals am Rande des römischen Reichs gelegene Gebiet wurde in der Karolingerzeit durch karolingische Grafen kontrolliert, während die Besitzrechte v. a. bei den Abteien St. Gallen und Reichenau sowie dem Bischof von Konstanz und freien Grundeigentümern lagen. Der Thurgau war seit der Mitte des 9. Jahrhunderts Teil des ostfränkischen, später deutschen Reichs und gehörte ab dem 10. Jahrhundert zum Herzogtum Schwaben. Er wurde ab dem 11. Jahrhundert von den Grafen von Kyburg verwaltet. Bis ins 13. Jahrhundert entstanden zahlreiche Klöster und Stifte, in den 1220er-Jahren auf reichenauischem Gebiet auch eine Burganlage, aus der später die Stadt Frauenfeld erwuchs.

1264 erbte Graf Rudolf IV. von Habsburg, der nachmalige König Rudolf I., die Rechte der Grafschaft Thurgau von den Kyburgern. Da sich die Interessen der Habsburger in den Osten, nach Österreich, verlagerten, zogen sie sich im Thurgau sowohl aus dem Landgericht als auch aus der Landvogtei zurück und setzten einen Vizelandgrafen als Vorsitzenden des Landgerichts ein, während die Hofmeister von Frauenfeld die Verwaltung der Landvogtei übernahmen. Der lokale Adel sah in der österreichischen Herrschaft eher eine Stütze seiner Stellung gegen die Untertanen, so dass er sich nicht in Konflikte mit der Landesherrschaft einliess. Zudem gab es kaum aufmüpfige Städte, so dass die spätmittelalterliche Entwicklung in der Gegend in weitgehend ruhiger Atmosphäre verlief. Frauenfeld stieg in dieser Zeit zu einem bescheidenen regionalen Verwaltungszentrum auf.

1404 trat Herzog Friedrich IV. von Habsburg offiziell die Regentschaft über die Vorlande an. Der Konflikt um Fallrechte, Zinsen und Zehnten zwischen dem Abt von St. Gallen und den Appenzellern, der sich 1401 bis 1429 zu den Appenzeller Kriegen auswuchs, stellte das Machtgefüge der Ostschweiz, insbesondere

den Herrschaftsanspruch der Habsburger, in Frage; genossenschaftlich organisierte Kräfte stellten sich der traditionellen Herrschaft entgegen. Friedrich bot ein österreichisches Heer auf, das in der Schlacht am Stoss 1405 von den appenzellischen und stadt-sanktgallischen Truppen geschlagen wurde. Diese erlebten daraufhin ihrerseits eine Niederlage gegen die Truppen des Ordens vom St. Jörgenschild bei der Belagerung von Bregenz im Jahr 1408. Danach beruhigte sich die Situation in den Vorlanden zu Friedrichs Vorteil, und am Lehenstag in Baden 1412 schloss er mit den eidgenössischen Orten einen 50-jährigen Frieden. Appenzell war 1411 ein sog. zugewandter Ort der Eidgenossen geworden. 1413 gelang es Graf Friedrich von Toggenburg, von König Sigmund die Anerkennung als Reichsfürst mit Privilegien zu erhalten. Damit schied das Toggenburg aus der Landgrafschaft Thurgau aus.[17]

Im Verlauf des Konzils von Konstanz (1414–1418) zog König Sigmund die habsburgischen Lehen Herzog Friedrichs IV., also auch die Landvogtei Thurgau und das Landgericht Thurgau, zuhanden des Reichs ein, weil dieser Partei für den Gegenpapst ergriffen, ihm zur Flucht verholfen und sich selber einem königlichen Gerichtsverfahren entzogen hatte. Am 20. Oktober 1417 verpfändete der König das Landgericht, das bisher in Winterthur getagt hatte, zusammen mit der Vogtei Frauenfeld und dem Wildbann, gegen die Pfandsumme von 3100 Gulden der Stadt Konstanz.[18] Die Vogtei Frauenfeld war ein vom Landgericht ausgenommener Verwaltungsbezirk, der aus einer Reihe reichenauischer Dinghöfe, dem Kloster Ittingen, landgräflichen Befugnissen und kyburgisch-habsburgischen Eigengütern bestand. Friedrich gelang zwar die Aussöhnung mit dem König und erhielt 1418 die Möglichkeit, die Vogtei Frauenfeld und andere Besitztümer auszulösen, das Landgericht blieb jedoch der Stadt Konstanz verpfändet.

1424 erwarb die Stadt Zürich die Grafschaft Kyburg, indem sie Wilhelm von Montfort, der die Grafschaft als Erbgut seiner Frau innehatte, gefangen setzte und erst gegen den Verzicht auf Kyburg wieder freiliess. Das nun frei gewordene Lehen, das noch immer verpfändet war, fiel damit an den König. Dieser konnte es aber nicht auslösen, so dass Zürich mit einem höheren Auslöseangebot zum Zuge kam (1. Juni 1424). So wurde eine Neuvermarchung der Grenzen zwischen der Grafschaft Kyburg und der hohen Gerichtsbarkeit, die sich immer noch in konstanzischem Besitz befand, nötig.[19]

3.2 Die eidgenössische Eroberung des Thurgaus 1460

Die Eidgenossen waren an der Ausdehnung ihres Einflussbereiches bis an den Rhein interessiert und kamen im Laufe des Alten Zürichkriegs (1436–1450), an

[17] Pupikofer I (1886), S. 736.
[18] SSRQ TG I/2, Nr. 3.
[19] SSRQ TG I/2, Nr. 6 (10. November 1427).

dem auch Österreich beteiligt war, erstmals in den Thurgau. Nachdem angeblich an einem Schützenfest in Konstanz ein Berner Plappart als Kuhplappart bezeichnet worden war, zogen die Eidgenossen 1458 erneut in den Thurgau. Ob es sich dabei um eine Fehde gegen Konstanz und den Bischof oder einen gegen Österreich gerichteten Freischarenzug gehandelt hat, ist in der Forschung bis heute umstritten.[20] Der sich vermittelnd einschaltende Bischof von Konstanz erwirkte den Abzug mit einer Abfindungssumme. Die Stadt Konstanz war fortan nicht mehr motiviert, gegen die Eidgenossen ins Feld zu ziehen, und der Bischof stellte sich am 17. Oktober 1458 in einem Burg- und Landrechtsvertrag auf die Seite der regierenden Orte und versprach Öffnung all seiner Festungen.[21] Überhaupt war die Lage nun eine ganz andere geworden. Das Machtgefüge in der Region hatte sich zu Gunsten der Eidgenossen gewandelt, mehrere thurgauische Herren und die Stadt Rapperswil stellten sich auf die Seite des militärisch Stärkeren, der Eidgenossen, die mit Bündnissen mit Schaffhausen und Stein am Rhein nun auch rechtsrheinische Positionen unter ihre Kontrolle bringen konnten.

Als der Papst die Eidgenossen wegen eines Konflikts mit Herzog Sigmund am 1. Juni 1460 von ihren Vertragspflichten dem Habsburger gegenüber entband, zogen diese sofort in den Thurgau, ohne dabei auf grossen Widerstand zu treffen.[22] Die sieben Orte zogen die österreichischen Rechte zu ihren Handen ein, übernahmen die Landvogtei Thurgau und die Stadt Frauenfeld und eroberten mit Hilfe Schaffhausens und Berns auch Diessenhofen. So kam Frauenfeld unter die Herrschaft der sieben Orte, Diessenhofen unter diejenige der neun (inkl. Bern und Schaffhausen). Beide Städte behielten Privilegien, etwa die Hoch- und die Niedergerichtsbarkeit oder bestimmte Zoll-, Steuer- und Vogteirechte.

Die Regelung von 1461 war sehr vorteilhaft für die Eidgenossen: Die eroberten Gebiete wurden ihnen vorerst für 15 Jahre zuerkannt, und sie erhielten in der Person Herzog Ludwigs von Bayern, der selber mit dem Kaiser im Konflikt stand, eine gewichtige Unterstützung.[23]

Die Eidgenossen übernahmen 1460 im Thurgau die oberste Schutzherrschaft, die Vogtei über die Klöster, die Handhabung des Landfriedens und der öffentlichen Ruhe, die Verleihung der Reichslehen, die Verwaltung der unmittelbaren Reichsgebiete, die Rechte der Huldigung, den Heerbann sowie die Steuer-, Zoll- und Münzhoheit.[24] Alle diese Rechte verwalteten sie in der Folge gemeinsam.

[20] Maurer, Plappartkrieg, sieht den Krieg als Fehde, die wegen Beleidigung und Ehrverletzung angesagt wurde und die nicht gegen Österreich, sondern gegen das Reich, repräsentiert durch die im Schwäbischen Bund organisierten Reichsstädte, ging (diese trugen ein rotes Reichskreuz im Gegensatz zum weissen der Eidgenossen).

[21] Uri fehlt; Stettler, Eidgenossenschaft, S. 217.

[22] SSRQ TG I/2, Nr. 21 und Nr. 22; Vgl. Meyer, B., Thurgauer Zug, und Köhn, Eroberung, S. 68 f., 83; Verträge vom 1. Juni 1460 und 1. Juni 1461.

[23] EA 2, Beilage 38, S. 886–890.

[24] SSRQ TG I/2, Nr. 21; Herdi, Geschichte, S. 180.

Auch anerkannten sie im Gegenzug bestehende Rechtsansprüche Dritter, insbesondere diejenigen der Gerichtsherren an ihren niederen Gerichten oder der Stadt Konstanz am Landgericht.

Gerichtsherren waren entweder regionale Adelige, aristokratische Stadtbürgergeschlechter von Zürich, Konstanz oder St. Gallen, diese Städte als Kommunen selber, Klöster aus dem Thurgau und ausserhalb desselben (Einsiedeln, Rheinau, Muri u. a.), der Bischof von Konstanz oder der Abt von St. Gallen.

Nur wenige, über das ganze thurgauische Gebiet verstreute Dörfer und Höfe hatten vorher ganz den Habsburgern gehört und kamen nun unter dem Oxymoron Hohe Gerichte unmittelbar unter eidgenössische niedere Herrschaft, Rechtsprechung und Verwaltung. Als ‚Hohe Gerichte' wurden Gerichte bezeichnet, in denen die Eidgenossen sowohl die hohe als auch die niedere Gerichtsbarkeit innehatten.[25]

3.3 Zwischen Eroberung und Schwabenkrieg

Nach dem Verlust des Thurgaus 1460 und der Verpfändung des Elsasses an Burgund und den Herzog von Tirol 1469 blieb den Habsburgern nur mehr übrig, in der sog. Ewigen Richtung mit den acht Orten der Eidgenossen im Jahr 1474 und mit der Erbeinigung mit ebendiesen Orten sowie Solothurn im Jahr 1477/78 einen Schlussstrich unter die politisch-militärischen Auseinandersetzungen zu ziehen und auf die eroberten Gebiete zu verzichten. Die Ewige Richtung beendete die jahrzehntelangen Konflikte Habsburgs mit den Eidgenossen und veränderte damit das politische Beziehungsgeflecht markant.[26] Neben der Stadt Basel und dem Bischof von Basel wurden auch die Stadt Konstanz und der Bischof von Konstanz als Schiedsrichter in künftigen Konflikten bestimmt. Um die Rechtssicherheit zu gewährleisten, sollten alle Archive der ehemals habsburgischen Besitzungen an die Eidgenossen übergehen.

Der Vertrag signalisierte bereits die weiteren Absichten der Eidgenossen gegenüber der Stadt Konstanz, die noch immer das Landgericht innehatte.[27] Die Eidgenossen stellten sich nun auf den Standpunkt, Rechtsnachfolger der Habsburger zu sein, und sie verstärkten deshalb ihren Anspruch auf die konstanzischen Rechte im Thurgau. Ziel ihrer Politik war es, alle Hoheitsrechte in eidgenössischer Hand zu vereinigen. Die Siege in den Burgunderkriegen, die ohne die vergeblich angeforderte Hilfe der Bodenseestädte erfochten werden mussten, stärkten die Stellung und das Selbstbewusstsein der Orte. Nach dem Beschluss von 1480, das Landgericht aus konstanzischer Hand auszulösen, wuchs der

[25] SSRQ TG I/2, Nr. 1a, 1b und 1h.
[26] EA 2, Beilage 51, S. 913–916 (11. Juni 1474); EA 2, Absch. 735, S. 473–482; Kramml, Eidgenossen, S. 314.
[27] Maurer, Grenze, S. 491, Anm. 9; Kramml, Konstanz, S. 314.

Druck auf die Stadt. Doch erfuhr das Anliegen infolge Veränderung in der Zusammensetzung der Eidgenossenschaft Aufschub. Mit der Aufnahme von Freiburg und Solothurn 1481 in das Bündnissystem erhielten bei den Eidgenossen die Städteorte Verstärkung. Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Zug schlossen dann einen Bündnisvertrag mit dem Bischof von Konstanz, während sich Zürich, Bern und Luzern zusammen mit Freiburg und Solothurn gegen den Bischof stellten.[28] Diese Differenzen führten vorübergehend zu einer Schwächung der Eidgenossenschaft.

Auch die Gründung des Schwäbischen Bunds stellte die Beziehungen der Eidgenossen zu Konstanz auf eine harte Probe. Vorerst gelang es der Stadt zwar, einem Beitritt auszuweichen und neutral zu bleiben.[29] Die konstanzische Gerichtsbarkeit im Thurgau wurde von den Eidgenossen derweil aber unterlaufen. 1495 fassten sie die Aufnahme der Stadt als zugewandten Ort ins Auge. Innereidgenössische Meinungsverschiedenheiten verhinderten diesen Schritt jedoch.

3.4 Der Schwabenkrieg[30]

Die eidgenössischen Orte vermochten sich der Reichsgerichtsbarkeit zu entziehen, nicht aber deren zugewandte Orte. Dies sowie Differenzen mit den habsburgischen Herzögen in den Vorlanden, aber auch dem habsburgischen König und Kaiser Maximilian I., insbesondere in Bezug auf eine Annäherung an Frankreich durch Soldverträge, vergrösserte bestehende Spannungen mit dem Reich. Die Machtprobe stand 1498 kurz vor ihrem Ausbruch, als Konstanz seine neutrale Haltung aufgab und – für die Eidgenossen provokativ – dem prohabsburgischen Schwäbischen Bund beitrat. Die sieben östlichen eidgenössischen Orte verbündeten sich daraufhin mit dem Gotteshausbund, und bereits im folgenden Jahr brach der erwartete Krieg aus. Es ging dabei nicht primär um die eidgenössischen Forderungen, den Willen nach Grenzbereinigung oder eine Ablösung vom Reich, vielmehr handelte es sich um ein Ringen zwischen dem Reich und Frankreich um den Einfluss in Italien und im Herzogtum Mailand, bei dem die Sympathien der Eidgenossen durchaus geteilt waren. Immer dominierten aber das Streben nach eigener Entscheidungsfähigkeit auch für die zugewandten Orte und das Interesse am für die Länderorte überlebenswichtigen Solddienst. Durch den Sieg der Eidgenossen in der Schlacht am Schwaderloh vom 11. April 1499 hatten sie in den Friedensverhandlungen von Basel eine starke Position und brachten es mit Hilfe der Vermittlung Mailands, das an einer Versöhnung mit dem Reich sehr interessiert war, zustande, dass ihnen über einen Umweg – der Herzog von

[28] SSRQ TG I/2, Nr. 33–37; EA 3/1, Art. Nr. 68, Nr. 76, Nr. 130 und Nr. 131. Kramml, Eidgenossen, S. 314–316.
[29] Kramml, Eidgenossen, S. 319.
[30] Stettler, Eidgenossenschaft, S. 335–345.

Mailand, Ludwig Sforza, musste es von Konstanz auslösen und an die Eidgenossen weitergeben – das Landgericht zugesprochen wurde. Damit besassen sie ein entscheidendes Recht mehr, um ihre Landeshoheit im Thurgau wirksam durchzusetzen. Wiederum setzten sie auf Kontinuität, indem sie versuchten, die bisherigen Gebräuche des Landgerichts, das von Konstanz nach Frauenfeld verlegt wurde, zu übernehmen. Das gelang freilich nicht durchweg, weil Konstanz das Landgerichtsarchiv nicht herausgab, sondern mit dem Ziel zurückbehielt, mit Unterstützung von Kaiser Maximilian das Gericht zurückzugewinnen.[31] So blieb dem eidgenössischen Landvogt im Thurgau, der dem Landgericht neu vorsass, sich aber meist durch den Landammann vertreten liess, nichts anderes übrig, als mündlich Erkundigungen über die bisherige Funktionsweise des Landgerichts einzuziehen und das Ergebnis schriftlich festzuhalten.[32]

3.5 Zwischen Schwabenkrieg und Reformation

Obwohl die Eidgenossen Wert darauf legten, das Landgericht wie bisher zu führen, bedeutete der Übergang an sie gleichwohl eine markante Zäsur für die Institution. Nun befanden sich allgemeine Landesherrschaft über das Territorium und Landgericht wieder in ein und derselben Hand – auch wenn im einen Fall sieben, im andern jedoch zehn Orte beteiligt waren. Das Landgericht führte eigene Gerichtsbücher. Leider haben sie sich für das 16. Jahrhundert nicht erhalten.[33]

Der Schwabenkrieg hatte an Oberrhein und Bodensee mit der Entflechtung der Rechte klarere Grenzkonturen geschaffen, was im Grossen eine Stabilisierung der Herrschaft mit sich brachte. Im Kleinen dagegen kam es wegen der unterschiedlichen Partizipation an Landvogtei und Landgericht zwischen den eidgenössischen Orten zu Reibereien, die – mit unterschiedlicher Intensität – bis 1798 vorhielten. Bis 1712 fühlten sich Bern, Solothurn und Freiburg zurückgesetzt, nach 1712 nur noch die zwei letzteren. Konkret ging es um viele Einzelrechte, um das Problem der Appellation von den niederen Gerichten ans Landgericht bzw. an das sich neu etablierende und zunehmend durchsetzende Oberamt (mehr dazu weiter unten), immer wieder aber auch um die Kassaführung von Landvogtei und Landgericht. Das alles konnte erst 1555 einigermassen befriedigend geregelt werden, wobei das Gefühl der Benachteiligung bei den Städten nicht verstummte.[34]

[31] SSRQ TG I/2, Nr. 48, Nr. 49 und Nr. 55. Die Unterlagen zum Landgericht bis 1499 befinden sich denn auch im StadtA Konstanz unter der Signatur CV.

[32] SSRQ TG I/2, Nr. 45a und Nr. 65b.

[33] Im Staatsarchiv Thurgau befinden sich die Gerichtsprotokolle von 1607 bis 1798 unter der Signatur StATG 0'20.

[34] SSRQ TG I/2, Nr.152; Streit um Beteiligung an Einkünften aus Appellation und Reisstrafen, SSRQ TG I/2, Nr. 129.

Das Recht, Regelungen betreffend die Strassen, das Betteln, die Sitten, die Reisläuferei, den Fall und Lass oder das Waisenwesen zu erlassen, kam den sieben Orten zu; sie kassierten auch die Bussen aus Verstössen gegen diese Regelungen ein. Die drei Städte gingen leer aus. Da sie keine Landvögte stellten, waren sie auch an den Sitzungen weder des Landgerichts noch des Oberamts unmittelbar beteiligt. Sie teilten mit den sieben Orten lediglich die Einkünfte aus der hohen Gerichtsbarkeit und waren deshalb daran interessiert, dass dem Landgericht keine Gerichtsfälle verloren gingen.[35] Der Landvogt leitete stellvertretend auch für die drei Städte das Landgericht und führte zwei Rechnungen, um die Einnahmen und Ausgaben genau zu trennen.[36]

Mit der Aufnahme von Basel, Schaffhausen und Appenzell in die Eidgenossenschaft zu Anfang des 16. Jahrhunderts, also mit dem Entstehen der sog. dreizehnörtigen Eidgenossenschaft, mit dem Frieden von Basel 1499, der den Eidgenossen mehr Reichsfreiheit brachte, und mit dem Abschluss der Erbeinigung mit Kaiser Maximilian 1511 stabilisierte sich die Eidgenossenschaft. Die Festigung der Landgrafschaft Thurgau zeigt sich am Grenzvertrag von 1501 mit St. Gallen oder an den Verträgen von 1509 mit dem Bischof von Konstanz und mit den thurgauischen Gerichtsherren.[37] Diese Verträge stellten die Beziehungen der Eidgenossen mit den konkurrierenden Herrschaftsträgern auf eine langfristig stabile Basis und brachten eine konfliktärmere Verwaltung der Landgrafschaft.[38] Seit dem Frieden von Basel bildeten die vor 1499 zur Eidgenossenschaft gestossenen Orte unbestritten einen eigenen, unabhängigen Rechtsbereich, der der Jurisdiktion des Reiches entzogen blieb. Diese privilegierte Stellung bedeutete allerdings noch nicht die definitive Ablösung vom Reich, die von eidgenössischer Seite ausdrücklich auch nicht angestrebt wurde.

Die Landgrafschaft Thurgau blieb auch unter eidgenössischer Hoheit ein Flickenteppich von über 130 niederen Gerichten.[39] Viele dieser Gerichtsherrschaften gehörten kirchlichen Institutionen – dem Bischof von Konstanz, dem Abt von St. Gallen, Stiften und Klöstern –, andere Adeligen, wieder andere Städten. In einigen der niederen Gerichte besass der Gerichtsherr Rechte, die weit über die niedere Gerichtsbarkeit hinausgingen und damit die allgemeine Landeshoheit der Eidgenossen durchaus in Frage stellten. Solches galt namentlich für jene Gebiete des Bischofs von Konstanz oder des Abts von St. Gallen, die diese schon vor der Eroberung des Thurgaus durch die sieben Orte im Jahr 1460

35 SSRQ TG I/2, Nr. 92, Nr. 98, Nr. 99, Nr. 129 und Nr. 152; SSRQ TG I/4, Nr. 393m, Nr. 424, Nr. 467 und Nr. 477.

36 Der Landvogt, der auch für die zehn Orte dem Gericht vorsass, verlangte einen Lohn für die doppelte Rechnungsführung, SSRQ TG I/2, Nr. 50c; SSRQ TG I/3, Nr. 298; SSRQ TG I/4, Nr. 366.

37 SSRQ TG I/2, Nr. 56; Nr. 67 und Nr. 68.

38 Stettler, Eidgenossenschaft, S. 348 f.

39 Vgl. Karte 1.

besessen hatten. Umgekehrt gab es, wie gesagt, mit den sog. Hohen Gerichten einzelne Gebiete in denen den Eidgenossen nach 1460 nicht nur die hohe, sondern auch die niedere Gerichtsbarkeit zustand.

3.6 Reformation und Bauernkrieg

Die Auseinandersetzungen um den neuen Glauben wirkten sich auch in der Landgrafschaft Thurgau aus.[40] Die zürcherischen Herrschaften Stammheim und Stein am Rhein hatten Vorbildcharakter für weitere Gebiete, in denen ein neuer Zugang zu der christlichen Lehre mit sozialpolitischen Anliegen der Bauern, besonders der Forderung nach Abschaffung von Leibeigenschaft und Zehnten, zusammentraf. Die Thurgauer Gemeinden und Klöster folgten grossenteils den Ideen des zürcherischen Reformators Zwingli und der reformatorischen Bewegung in der Stadt Konstanz. Aufgrund der reformatorischen Idee einer Verbindung von Glaubensfreiheit und persönlicher Freiheit wurden Forderungen nach fähigen Pfarrern, die aus dem Zehnt besoldet werden sollten, nach Aufhebung der Leibeigenschaft, nach Freigabe von Jagd und Fischfang und nach Bewilligung von Landsgemeinden laut.[41] Der Bischof verlegte seine Residenz nach Meersburg, und auf beiden Seiten des Sees wurden die Klöster aufgehoben – nicht immer ohne Aufruhr, wie der Ittinger Sturm von 1524 zeigt.[42] Dabei hatten es die Untertanen in der gemeinen Herrschaft Thurgau nicht mit einer einstimmigen Obrigkeit zu tun. Vielmehr schlugen die konfessionellen Meinungsverschiedenheiten der regierenden Orte voll auf den Verwaltungsalltag durch, und wo Zusammenarbeit und Konsens nötig gewesen wären, griffen Dissens und Polemik um sich.[43] Die auch auf reformatorischen Ideen gründenden Ziele des Bauernkriegs – die Aufhebung der Leibeigenschaft, die Abschaffung von Fall und Zehnt, die Autonomie der Landschaft – wurden nicht erreicht.[44] Mit Zürcher Unterstützung wurde 1528 mit der Kommunalisierung der Kirchen immerhin die Glaubensfreiheit proklamiert. Der erste Landfrieden von 1529,[45] der in der Eidgenossenschaft den neuen Glauben zuliess, den fünf katholischen Orten Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug aber den ihrigen garantierte, begünstigte die Reformation auch in der gemeinen Herrschaft Thurgau, indem er den Entscheid über Glaubensfragen der einzelnen Gemeinde nach dem Mehrheitsprinzip überliess. Damit entstand in der gemeinen Herrschaft eine Dynamik in

[40] Die Quellenauswahl zu kirchlichen Themen der Reformation ist bewusst knapp gehalten, gibt es dazu doch die methodisch etwas in die Jahre gekommenen Untersuchungen von Knittel, Reformation; ders. Werden und Wachsen, sowie Volkland, Ehegericht.
[41] SSRQ TG I/2, Nr. 80; Knittel, Reformation, S. 104 f.
[42] SSRQ TG I/2, Nr. 79; Kamber, Ittinger Sturm.
[43] SSRQ TG I/2, Nr. 86.
[44] SSRQ TG I/2, Nr. 80 und Nr. 83–85.
[45] EA 4/1b, Beilage 8, S. 1478–1486; Knittel, Reformation, S. 260 f.

Glaubensfragen, die nicht von den Entscheiden der regierenden Orte abhing. Der Landfrieden garantierte den Katholiken das Festhalten an ihrem Glauben, stellte die reformierte Konfession gleichberechtigt daneben und schrieb für die Regelung konfessioneller Probleme paritätische Verfahren vor.

Ermutigt durch den Erfolg und die Rückendeckung durch Zürich und Bern forderten die Untertanen eigene Ausschüsse zur Beratung religiöser Fragen. Die Gemeinden delegierten ihre weltlichen und bäuerlichen Vertreter in eine Synode, die Glaubensfragen und die Kirchenorganisation regelte.[46] Der ‚Thurgauer Vergriff' und das Reformationsmandat des in Zürich eingebürgerten Glarner Landvogts Philipp Brunner nahmen die Kirchenorganisation nach zwinglianischem Gedankengut vor.[47] Im Zuge dieser demokratischen Ideen wurde auch die Forderung nach Vertretung der lokalen Bevölkerung in den Gerichten laut. Der ‚Vergriff' bestimmte, dass vier von zwölf Richtern des Landgerichts aus der Stadt Frauenfeld und acht aus der Landschaft zu stammen hätten; maximal vier von ihnen durften Gerichtsherren und somit adelig sein.[48] Schon nach der dritten Synode wurde die Institution – inzwischen galt der zweite Landfrieden – jedoch wieder abgeschafft; die evangelischen Pfarrer wurden daraufhin den Synoden in St. Gallen oder Zürich zugeteilt.

3.7 Der zweite Landfrieden 1531

Nach dem Sieg der altgläubigen Orte in der 2. Schlacht bei Kappel und Zwinglis Tod verfügten die katholischen Orte an der Tagsatzung über die Stimmenmehrheit, obwohl der überwiegende Teil der Bevölkerung der Reformation gefolgt war. Ihr Zusammenhalt und die Unterstützung durch die katholischen Grossmächte half, die Vormacht bis 1712 zu behaupten. Schon im zweiten Landfrieden vom November 1531[49], wurde alles, was der erste Landfriede bestimmt hatte, wieder rückgängig gemacht, der ‚Vergriff' ausser Kraft gesetzt, die Gerichtsherren in ihre alten Rechte wieder eingesetzt, die Synode und der Ausschuss der Landsgemeinde, der über kirchliche Frage beraten durfte, abgeschafft. Die reformierten Gemeinden hatten nur beschränkten Anteil am Kirchengut, und viele Gerichtsherrschaften wurden rekatholisiert. Doch die reformatorischen Ideen waren bereits so stark verankert, dass eine komplette Umkehr nicht mehr möglich war. Der evangelische Glaube durfte zwar immer noch ausgeübt, aber nicht mehr weiter verbreitet werden. Katholische, nicht jedoch evangelische Minderheiten durften die Teilung des Kirchenguts verlangen. Einzelpersonen oder

[46] Knittel, Reformation, S. 267 f.
[47] SSRQ TG I/2, Nr. 87 (17. September 1530) und Nr. 88 (November 1530).
[48] SSRQ TG I/2, Nr. 87, Art. 15.
[49] Ed. Nabholz, Quellenbuch, S. 105–108; EA 4/1b, Beilage 19a, S. 1567–1577; Knittel, Reformation, S. 313 f.; StAZH C I Nr. 403b; StATG 0'08'0, fol. 73v–80v.

Gruppen konnten zur katholischen Konfession zurückkehren, während niemand mehr neu zum reformierten Glauben wechseln durfte. Weil vielerorts teilweise rekatholisiert wurde – die katholische Bevölkerung wuchs auf über ein Viertel der Bevölkerung an – entstanden gemischte Pfarreien, deren Kirchengut hälftig aufgeteilt werden musste. Insgesamt kann festgestellt werden, dass im Thurgau die katholische Minderheit rechtlich bevorteilt war. Eine thurgauische und rheintalische Eigenart war der Kompromiss, in über zwanzig Gemeinden die Kirche gemeinsam zu nutzen (Simultankirchen).

Während sich im Thurgau die Bikonfessionalität praktisch in jeder einzelnen Gemeinde etablierte, so dass für das friedliche Zusammenleben überall vor Ort tragfähige Lösungen gesucht werden mussten, wurde das Problem andernorts radikaler gelöst: Solothurn trat 1532 geschlossen auf die katholische Seite, Glarus organisierte sich 1532 als bikonfessioneller Ort und Appenzell sollte sich 1597 entlang konfessioneller Gemeindegrenzen in die Halbstände Inner- und Ausserrhoden aufteilen.

Da bei der Verwaltung der gemeinen Herrschaft Thurgau beinahe bei jedem Thema eine konfessionelle Komponente geltend gemacht werden konnte, führte dies zu grossen Spannungen, die oft nur durch Vermittlung Berns oder Schaffhausens beigelegt werden konnten. Die fünf katholischen Orte der Urschweiz beharrten in Bezug auf die Regelung von Streitfällen auf dem seit 1415 geltenden, im ersten Landfrieden bekräftigten Mehrheitsprinzip; dagegen verlangten die reformierten Orte Zürich und Glarus zumindest für Glaubensfragen Entscheidungskompetenzen für jede einzelne Gemeinde.[50]

Der zweite Landfrieden schuf diejenigen Strukturen, die bis ins 18. Jahrhundert hinein für die Landgrafschaft prägend waren. Trotz katholischer Mehrheit der regierenden Orte herrschte eine gewisse religiöse Toleranz. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden konfessionellen Lagern erschwerte zwar die Verwaltung der gemeinen Herrschaft Thurgau; die Notwendigkeit, laufend Kompromisse zu finden, trug aber gerade deswegen entscheidend zur Festigung des eidgenössischen Bündnisgeflechtes bei.

Ein solches Konfliktfeld war die Ehegerichtsbarkeit. Die evangelische Bevölkerung und Zürich begehrten immer wieder dagegen auf, dass Ehesachen der evangelischen Bevölkerung seit 1531 nicht mehr in Zürich verhandelt, sondern nach Konstanz gewiesen wurden. Der Badener Vertrag von 1632 legte endlich fest, dass in allen Streitigkeiten, die mit dem evangelischen Glauben in Zusammenhang standen, nur ein paritätisches Gericht urteilen könne.[51] Damit war das Mehrheitsprinzip faktisch ausser Kraft gesetzt und die Bikonfessionalität in der gemeinen Herrschaft Thurgau festgeschrieben.[52] In dem Lösungen, wie sie für

[50] Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 92.
[51] SSRQ TG I/3, Nr. 303, Art. 1.
[52] Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 97 f.

Glarus und Appenzell getroffen worden waren, im Thurgau nicht zum Tragen kamen, hatten die regierenden Orte in der Folge für Hunderte von Einzelproblemen vor Ort tragfähige Lösungen zu finden. Zum Beispiel beschäftigten sie sich mit der Weigerung der evangelischen Einwohner von Sitterdorf, während des Angelusläutens (Betglockengeläute) den Hut zu ziehen. Solche Konflikte kamen regelmässig vor die regierenden Orte und führten zu zahlreichen Ortstimmen.[53]

Der dritte Landfrieden von 1656[54] brachte für die gemeine Herrschaft Thurgau keine Neuerungen, de facto blieb es beim zweiten Landfrieden. Das 16. und 17. Jahrhundert waren durch mancherlei Versuche beider Konfessionen gekennzeichnet, ihre Position zu stärken. Da und dort sind Rekatholisierungsbemühungen nachzuweisen. Auch wurden sowohl von evangelischer wie katholischer Seite gezielt Gerichtsherrschaften erworben. So kaufte beispielsweise Zürich Weinfelden, Pfyn, Neunforn, Hüttlingen, Wellenberg, Steinegg und Zihlschlacht, während die Stadt St. Gallen Bürglen übernahm und die reformierte sanktgallische Familie Zollikofer Altenklingen und – beide vorübergehend – Sonnenberg mit Stettfurt und Oetlishausen. Erst der Landfrieden von 1712 sollte in konfessioneller Hinsicht eine markante Beruhigung bringen.[55]

3.8 Der Dreissigjährige Krieg

Das 17. Jahrhundert brachte mit drei grossen Pestzügen einen bedeutenden Bevölkerungsrückgang und bedrohte grosse Landstriche zusätzlich 30 Jahre lang mit Krieg. Während in der Landgrafschaft Thurgau um die Stellung der neuen Konfession gerungen wurde, war auch in Europa diese Frage noch nicht beigelegt. Vielmehr standen sich die beiden konfessionellen Lager auch dort gegenüber. Die Eidgenossenschaft befand sich – zwar neutral, aber als Söldnerreservoir und Lieferant von Nahrungsmitteln und Kriegsmaterial oder als Verbindungsglied des deutschen mit dem norditalienischen Kriegsschauplatz – mittendrin. Bisher waren militärische Aktionen in der Eidgenossenschaft auf punktuelle Einsätze, v. a. Hilfeleistungen an einzelne Bündnispartner, beschränkt gewesen, an denen auch die gemeine Herrschaft Thurgau teilgenommen hatte. Es bestand keinerlei Konzept zur ständigen Sicherung von Grenzen, geschweige denn zur präventiven Aushebung von gemeinsamen Truppen. Die Sicherung der Grenzen war den Grenzkantonen, besonders Basel und Schaffhausen, überlassen; sie trugen auch die ganze finanzielle Last dafür. Erst als 1618 in Böhmen neue Feindse-

[53] SSRQ TG I/4, Nr. 346 und Nr. 348; Kalenderstreit SSRQ TG I/3, Nr. 220; Streit um das Kollaturrecht in Fischingen, SSRQ TG I/4, Nr. 372; Wigoltinger Handel 1664, SSRQ TG I/4, Nr. 380. Weitere Probleme in den Jahrzehnten vor 1712: SSRQ TG I/4, Nr. 379, Nr. 402, Nr. 464 und Nr. 498.

[54] EA 6/1b, Beilage 9, S. 1633–1637.

[55] Vgl. Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 89 f.

ligkeiten ausgebrochen waren, begannen die Eidgenossen, auf die neuartige Dimension der Kriegführung mit riesigen Heeren zu reagieren.

Die Idee einer Soldarmee, finanziert aus allgemeinen Kriegssteuern, hatte jedoch keine Chance, und gegen die sporadisch erhobenen Kriegsabgaben regte sich ebenfalls Widerstand. So kamen vorerst nur punktuelle und begrenzte Massnahmen zustande. Auf die Aufregung, die die herannahenden Truppen im Mai 1619 verbreiteten, reagierten die regierenden Orte und die Gerichtsherren mit einer Mobilmachungsordnung.[56] Parallel dazu erfolgte die Aufteilung der zu stellenden Mannschaften auf die Thurgauer Gemeinden und eine Veranlagung zur Kostenaufteilung. Die Landgrafschaft wurde in acht militärische Quartiere eingeteilt, damit die aufgebotenen Truppen genau wussten, wo sie sich im Ernstfall einzufinden hatten; gleichzeitig verordnete man Grenzwachen. Damit war die Grenze vorerst abgesichert. Gleichzeitig bildete diese Aufteilung die Basis für sich entwickelnde Gemeindestrukturen.[57]

Als 1628 die Gefahr näher kam, entstand zum Schutz der Nordgrenze der Eidgenossenschaft eine umfassende Kriegsordnung, die 1638 erneuert wurde.[58] Die militärischen Stützpunkte des Abts von St. Gallen und des Bischofs von Konstanz (Arbon mit Horn, Bischofszell) wurden in dieses Verteidigungssystem nicht miteinbezogen. Die Schweden marschierten 1633 trotz Grenzschutz über den Rhein und belagerten Konstanz – wenn auch ohne Erfolg.

Die Eidgenossenschaft verfügte nach wie vor über kein stehendes Heer, so dass nach der Neutralitätserklärung im konfessionellen Konflikt 1638 und einem erneuten Vorstoss der schwedischen und französischen Truppen in den Bodenseeraum die eidgenössischen Orte 1647 eine Defensionalordnung (Wiler Defensionale)[59] zum Schutz des Thurgaus vereinbarten, welche die Grundlage für den späteren gemeinsamen Grenzschutz der Eidgenossenschaft bildete. Die Defensionalordnung galt nur für den Ernstfall, liess den einzelnen Orten grösstmögliche Selbständigkeit und regelte die Kostenfrage nicht. Erst das Defensionale von Baden 1668 regelte Sicherungs- und Abwehrmassnahmen präventiv. Es gelang aber bis 1798 nicht, eine stabile gesamteidgenössische Verteidigung zu erhalten, die Kosten dafür schienen zu gross, und die Interessen waren zu uneinheitlich.[60]

Der Westfälische Friede von 1648 bestätigte den Eidgenossen die Rechte aus dem Frieden von Basel, und sie schieden de jure aus dem Reich aus.

In der Landgrafschaft Thurgau wurde, wie in den anderen deutschsprachigen gemeinen Herrschaften auch, die Landesordnung 1653 revidiert und 1654 re-

56 SSRQ TG I/3, Nr. 271, Kriegsordnung.
57 SSRQ TG I/3, Nr. 271 (7. Oktober 1619).
58 SSRQ TG I/3, Nr. 290 (1. April 1628) und Nr. 317 (1642/1643).
59 Stüssi-Lauterburg, Defensionale.
60 Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 96.

formiert. Nach wie vor dominierten die konfessionellen Gegensätze die Politik, so dass es keinen grossen Anlass für den Ausbruch des ersten Villmergerkriegs brauchte.[61] Die den Bernern rasch zugefügte Schlappe und die Schwierigkeiten Zürichs bei Rapperswil führten zum dritten Landfrieden (1656), der auf die weitere Entwicklung der Landgrafschaft allerdings ohne Auswirkungen blieb, handelte es sich doch weitgehend um eine Fortschreibung des zweiten Landfriedens von 1531. Das eidgenössische Soldabkommen mit Frankreich im Jahr 1663 sollte genügend Einkommensmöglichkeiten schaffen, schürte aber die Gegensätze zwischen Reformierten und Katholiken nur noch weiter.[62] Rund 50 Jahre später erreichten diese mit dem Toggenburger oder 2. Villmergerkrieg einen neuen Höhepunkt. Zürich und Bern erzielten rasch militärische Erfolge, besetzten die Landvogtei Thurgau und das Rheintal, eroberten Wil, siegten bei Bremgarten und nahmen Baden ein.

3.9 Vierter Landfrieden 1712

Bern und Zürich nutzten ihre Überlegenheit und setzten den vierten Landfrieden durch, der in den folgenden Jahren in der Landgrafschaft Thurgau sukzessive eingeführt wurde.[63]

Mit dem vierten Landfrieden war die seit 1531 bestehende katholische Vorherrschaft beendet, die Gleichberechtigung der beiden Konfessionen neu definiert und erstmals der Gedanke des Proporzes etabliert. Grosszügige Gewährung von Amnestie, bedingungsloser Gefangenenaustausch und Verzicht auf Kriegskostenerstattung waren ebenso Resultat der Vereinbarung wie die Einführung der Parität bei allen Verwaltungsentscheiden. Bern wurde in die Herrschaft über die Landgrafschaft Thurgau, die oberen Freien Ämter, Rheintal und Sargans aufgenommen, während die katholischen Orte auf die Beteiligung an der Herrschaft in der Grafschaft Baden und den unteren Freien Ämtern verzichten mussten.[64] Mehrheitsentscheide in der Verwaltung der gemeinen Herrschaften waren von nun an ausgeschlossen und die Vormachtstellung Zürichs und Berns in der Eidgenossenschaft verwirklicht.

Die Verwaltung der einzelnen Gerichtsherrschaften durch die regierenden Orte wurde auf neue Grundlagen gestellt und erfuhr eine teilweise Verschriftlichung. Es wurde explizit geregelt, wie die beiden Konfessionen sich zueinander verhalten sollten, wie Entscheide zu fällen oder wie Beamtetenstellen zu besetzen waren. Zum ersten Mal wurde die Religionsausübung für frei erklärt, und beide Konfessionen waren ebenbürtig. Die Kirchengüter wurden aufgeteilt und

61 SSRQ TG I/4, Nr. 355, Nr. 356, Nr. 359 und Nr. 364.
62 Wigoltinger Handel 1664; SSRQ TG I/4, Nr. 380, auch Nr. 381.
63 SSRQ TG I/4, Nr. 526.
64 SSRQ TG I/4, Nr. 526, Art. 3.

die Einführung der präzisen Bestimmungen in religiösen Fragen genau geregelt. Der Landschreiber war weiterhin katholisch, der Landammann hatte von nun an evangelisch zu sein. Die katholische Familie Rüpplin musste den Posten abgeben, der Zürcher Johann Ulrich Nabholz[65] übernahm ihn als erster Reformierter. Er überwachte auch die Umsetzung des Landfriedens. Eine Kommission übernahm dessen Durchführung in den Kirchgemeinden und Gerichtsherrschaften.[66] Eine wegweisende Neuerung gab es in der Besetzung der Richterstellen, wo eine Art des Proporzes galt: War eine Gemeinde annähernd von gleich vielen Katholiken wie Protestanten bewohnt, wurden die Richterstellen hälftig – paritätisch – vergeben. Überwog aber eine Konfession zu mehr als zwei Dritteln, so hatten auch die Richterstellen oder die Weibelstellen im gleichen Verhältnis – proportional – besetzt zu werden.[67]

Damit der Landfriede auch in den sanktgallischen Malefizgerichten eingeführt werden konnte, wurde 1718 zwischen den Eidgenossen und dem Abt ein zusätzlicher Vertrag geschlossen.[68]

Da die katholischen Orte sich weigerten, fortan noch nach Baden zu kommen, wurde Frauenfeld zum Tagungsort der Tagsatzung bestimmt (ab 1713). Rein thurgauische Fragen wurden an der Jahrrechnungsversammlung (später Syndikat genannt) in der Regel im Juli jeden Jahres in separaten Sitzungen der Gesandten der acht respektive zehn Orte behandelt.

Insgesamt wurde mit dem vierten Landfrieden das jahrhundertelang gehegte System der Eidgenossenschaft aufgebrochen, die Stellung Zürichs und Berns der realen Machtposition angepasst, während die inneren Orte die Restitution ihres Machtverlustes bis in die 1790er-Jahre reklamierten. Der evangelischen Konfession wurde der ihr gebührende Platz eingeräumt, den Katholiken aber gleichzeitig freie Religionsausübung zugesichert. Konfessionelle Streitigkeiten wurden im 18. Jahrhundert auch durch die aufkommenden Ideen der Aufklärung abgeschwächt. Eine Konsenspolitik der regierenden Orte war nun insbesondere in der Verwaltung der gemeinen Herrschaften gefragt, und sie hatte auch Erfolge zu verbuchen. Die hart erarbeitete und immer wieder Explosionsstoff bietende, dann aber relativ reibungslose gemeinsame Verwaltung wirkte zweifellos integrativ auf die gesamte Entwicklung der Eidgenossenschaft. Gerade im Zeitalter der konfessionellen Spaltung waren die zur Verwaltung der gemeinen Herrschaften notwendigen regelmässigen Treffen und Diskussionen an der Tag-

65 Vgl. SSRQ TG I/5, Nr. 579 und Nr. 592.
66 SSRQ TG I/5, Nr. 535.
67 SSRQ TG I/4, Nr. 526, Art. 4; SSRQ TG I/5, Nr. 534h, Art. 1, Nr. 534j, Art. 1, Nr. 534k, Art. 1. etc.
68 SSRQ TG I/5, Nr. 572. Vgl. auch HS III/1.2., S. 1227, für die sanktgallischen Malefizgerichte.

satzung das zentrale Element des Zusammenhalts der Eidgenossenschaft. Wären sie aufgegeben worden, hätte das wohl den Bund aufgelöst.[69]

Insgesamt brachte der vierte Landfrieden den Ausgleich gegenläufiger konfessioneller Positionen und stellte das Bündnisgeflecht mit seinen gemeinen Herrschaften auf eine neue Basis, die bis 1798 Bestand haben sollte.

3.10 Aufklärung und Revolution

Gleichwohl herrschte auch in der Landgrafschaft in den 1780er- und 1790er-Jahren eine vorrevolutionäre Stimmung. Die dünne dörfliche und städtische Oberschicht – reiche Bauern, Gewerbetreibende, Händler, auch wenige Bildungsbürger – trug die freiheitlichen Ideen des Zeitgeistes auch in den Thurgau. Die französischen Eroberungszüge spürte die Landgrafschaft allerdings erst 1796, als die Truppen in Schwaben standen und die Freiheitsideen vor sich hertrugen. Die in mancherlei Abhängigkeiten eingebundenen Gemeinden auf der einen bzw. die relativ starke Stellung der Gerichtsherren auf der anderen Seite liessen das System aber vorerst intakt.[70] Immerhin sind einzelne dynamische Prozesse zu konstatieren, die aber noch kaum erforscht sind.

So zerfiel die militärische Bedeutung des Gerichtsherrenstandes nach und nach, während die im Dreissigjährigen Krieg etablierten Militärquartiere sich zu Foren politischer Partizipation der Landbevölkerung entwickelten; hier hatten Exponenten der dörflichen Oberschicht die Chargen inne. Neben die Herrschaft der Eidgenossen und den Gerichtsherrenstand trat so eine dritte Kraft, die nicht mehr ignoriert werden konnte. Im Ganzen blieb aber die ständisch-korporative Ordnung, beruhend auf Schirm und Huld, stark verankert.

Für die einfachen Bauern waren ganz konkrete Anliegen wichtiger als nicht so recht fassbare Bürgerrechte: v. a. die Befreiung von der Leibeigenschaft und der Abgabenlast standen im Vordergrund. Es gab im ganzen 18. Jahrhundert Bestrebungen, die Fallrechte/Todfallabgaben und die Rechte an Leibeigenen aufzuarbeiten. Allerdings erlahmte der Eifer immer wieder.[71] Schon 1766 hatte man sich geeinigt, dass der Fall nun definitiv am Wohnort zu entrichten war, und 1795 wurde endlich ein Vorschlag zum Fallauskauf vorgelegt.[72] Das Syndikat akzeptierte den Vorschlag und ermöglichte den Auskauf aus dem Fall.[73] Die Auskaufsummen sollten in jeder Gemeinde zuhanden des Quartierhauptmanns eingezogen werden, dieser sollte sie dann dem Landvogteiamt abliefern. Einzelne Gemeinden, wie Gottshaus, haben denn auch davon profitiert.

[69] Holenstein, A., Herrschaft, S. 21 f.
[70] Holenstein, T., Reinhart, S. 55 f.; Herdi, Geschichte, S. 223.
[71] SSRQ TG I/5, Nr. 709, Nr. 715 und Nr. 722.
[72] SSRQ TG I/5, Nr. 870.
[73] Vgl. auch SSRQ TG I/5, Nr. 740 und Nr. 870.

Auch in den äbtischen Gebieten fanden die revolutionären Ideen Eingang. Im Herbst 1795 schloss Abt Beda Angehrn mit der sog. Alten Landschaft einen Vertrag, der in den Gebieten von Rorschach bis Wil inkl. Romanshorn, Kesswil, Dozwil, Herrenhof und Zuben, aber auch in den übrigen thurgauischen Herrschaften des Abtes die Abschaffung der Leibeigenschaft und der zugehörigen Abgaben sowie den Übergang wichtiger Rechte wie Richterwahl und militärische Gewalt an die Gemeinden gewährte.[74] In diesem Umfeld entstand auch die Landratsordnung von 1797, die für die Alte Landschaft mehr Rechte, ein eigenes Siegel und einen Landrat vorsah.

Ab Januar 1798 machte sich Unruhe bemerkbar, weil Gerüchte über Freilassungen von Untertanen und über den Vorstoss der Franzosen in die Waadt umgingen. Eine anonyme Flugschrift, datiert auf den 23. Januar 1798 und betitelt «Unmassgebliche Vorschläge eins Thurgöwischen Volksfreundes zur Erlangung der bürgerlichen Freyheit ...», deren Ziel der Auskauf der Grundzinsen und Zehnten war, rüttelte die Thurgauer auf:[75] Am 1. Februar 1798 fand in Weinfelden eine Volksversammlung statt, bei der das Vorgehen in dieser Frage diskutiert wurde. Ausschüsse der Militärquartiere wählten am 3. Februar den Weinfelder Geschäftsmann Paul Reinhart zum Landespräsidenten und bildeten einen Landesausschuss (das sog. Comité oder Komitee) als Regierung. Am 8. Februar deponierte das Komitee bei den regierenden Orten das Gesuch um Freilassung der Landgrafschaft Thurgau, das am 26. Februar bewilligt wurde. Vom 3. März 1798 datiert die Freilassungserklärung des Thurgaus durch die acht regierenden Orte.[76] Kurz darauf erfolgte die Verzichtserklärung der Gerichtsherren auf ihre Rechte.[77] Die Zustimmung zur Helvetischen Verfassung verlief im Thurgau problemlos, denn der Thurgau wurde damit den anderen eidgenössischen Orten gleichgestellt. Landespräsident und Landesausschuss dankten ab, und Frauenfeld wurde Hauptstadt des neuen Kantons – der allerdings keine gesetzgeberische Kompetenz hatte, sondern nur ein Verwaltungsgebiet der «einen und unteilbaren Helvetischen Republik» war.

Die kurze Restauration der alten Ordnung im Sommer und Herbst 1799, die sich aufgrund des kurzzeitigen militärischen Erfolgs der antifranzösischen Koalition ergab, hatte keine Zukunft und fiel schnell wieder dahin.[78] Mit der Mediationsakte vom 19. Februar 1803 erlangte der Thurgau die politische Selbständigkeit und die volle Anerkennung als gleichwertiges Glied der Eidgenossenschaft. Rasch gab sich der neue Kanton Strukturen, die der schnellen Modernisierung und dem Aufbruch in die Neuzeit standhielten. Es bliebe zu untersuchen, ob die

74 Holenstein, T., Reinhart, S. 59.
75 Brüllmann, Vorschläge, S. 204 f. nach Holenstein, T., Reinhart, S. 62 und 67.
76 SSRQ TG I/5, Nr. 877.
77 SSRQ TG I/5, Nr. 878.
78 SSRQ TG I/5, Nr. 879.

rückwärtige Startposition den Erneuerungsschub sogar entscheidend beeinflusst und beschleunigt hat; jedenfalls ist auffällig, dass der Thurgau bis ins letzte Drittel des 19. Jahrhunderts hinein bei allen Neuerungen zuvorderst mit dabei war.[79]

4. Das Territorium, Verflechtung der Rechte, Grenzen

Nach dem chronologischen Überblick soll nun versucht werden, eine systematische Sicht der staatsrechtlichen Verhältnisse zu bieten. Die Wiederholung bestimmter Sachverhalte ist dabei nicht nur nicht zu vermeiden, sondern für das Verständnis unabdingbar. Umgekehrt ist zu betonen, dass was tendenziell statisch erscheinen mag, in vielem dem Wandel unterworfen war – einem Wandel, der aber bestenfalls nur angedeutet werden kann.

4.1 Geografischer Raum

Im 7. und 8. Jahrhundert bezeichnete der Begriff Thurgau ein Gebiet, das im Norden von Bodensee und Rhein, im Westen von der Reuss und im Süden und Osten durch eine Linie begrenzt war, die ungefähr vom Gotthard über den Glärnisch bis zum Hörnli und von dort über den Säntis bis zum Bodensee verlief. In den folgenden Jahrhunderten zog sich der Begriff gleichsam gegen den Bodensee hin zurück: Nach 861 erstreckte sich die Südostgrenze vom Hörnli über das Toggenburg und den Säntis bis zum Monstein im Rheintal. Ab dem 10. Jahrhundert zählte das Gebiet westlich von Winterthur nicht mehr zur Landgrafschaft, so dass sich der Thurgau in etwa vom Tösstal zum Alpstein und nördlich bis zum Bodensee und Rhein ausdehnte. Noch vor 1417 schied sodann die Grafschaft Toggenburg aus. 1424 kamen die Grafschaft Kyburg[80] und zehn Jahre später die Herrschaft Andelfingen durch Kauf an Zürich, und 1464 erwarb Zürich auch noch Stammheim, so dass die Landgrafschaft Thurgau kurz nach 1460 praktisch auf die heutige Ausdehnung des Kantons zurückgedrängt war: von Horn bis Paradies, von dort Richtung Osten bis zum Stammerberg, dann zwischen Stammheim und Nussbaumen südwärts bis an die Thur und weiter über Ellikon und Aadorf bis ans Hörnli. Die Grenze zur Alten Landschaft St. Gallen ging vom Hörnli über Wil, Bronschhofen, Gärtensberg, Gabris, Hauptwil, St. Pelagiberg, Muolen und Berg nach Arbon.[81] Eine erste Häufung von Grenzverträgen, die den nachmaligen Kanton Thurgau definierten, fand im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts im Gefolge des Konzils von Konstanz statt; eine zweite zu Beginn des 16. Jahrhunderts, nach der Übernahme des Landgerichts durch die Eidgenossen.

[79] Vgl. dazu Salathé, Schrittmacher, S. 14 f.
[80] Grenzverträge von 1427 und 1432, SSRQ TG I/2, Nr. 6. Vgl. dazu Blumer, Landgericht.
[81] Grenzverträge mit Zürich um 1553, SSRQ TG I/2, Nr. 95, Nr. 140 und Nr. 141.

Allerdings handelte es sich bei dem so zustande gekommenen Thurgau keinesfalls um ein geschlossenes Staatsterritorium; denn zum einen gehörten zu ihm noch Gebiete, die später an den Kanton Zürich (Rheinau, Stammheim) oder an den Kanton St. Gallen (Wiler Amt, Dreibrunnen, Bronschhofen, Maugwil, Trungen, Muolen) gelangen sollten, und zum anderen gehörten innerhalb des als Thurgau bezeichneten Territoriums etliche Gebiete staatsrechtlich zum Hochstift Konstanz oder zur Fürstabtei St. Gallen.

Raum- und lebensbestimmend waren die umliegenden Städte Konstanz, St. Gallen und zunehmend auch Zürich, nicht zu vergessen Winterthur und Schaffhausen, aber auch die kleineren Städte und Marktorte in der Landgrafschaft: Frauenfeld, Weinfelden, Wil, Bischofszell, Arbon, Diessenhofen und Stein am Rhein; dazu kamen die bedeutenderen Klöster: Kreuzlingen, Katharinental, Ittingen und Fischingen, oder die Komturei Tobel. Im mittleren Thurgau standen verhältnismässig viele Burgen, deren Besitzer bald eigene Territorien, sog. Gerichtsherrschaften oder Freisitze, bildeten und sich im Gerichtsherrenstand mit den Städten und Kirchenfürsten zu einer politischen Kraft organisierten: Griesenberg, Altenklingen, Gachnang, Bussnang, Wunnenberg, Bürglen, Mammern, Matzingen, Spiegelberg, Hagenwil, Mammertshofen, Salenstein, Liebenfels oder Wellenberg, um nur einige zu nennen.

Die sieben Orte übernahmen bei ihrer Eroberung der Landgrafschaft 1460 die Hoheit über eine grosse Zahl an kleineren oder sogar Kleinstgebieten, in denen ein Gerichtsherr über die niederen Gerichtsrechte verfügte, während die hochgerichtlichen Fälle dem Konstanz verpfändeten Landgericht zustanden. Die Stellung dieser Gerichtsherren wurde erst 1509 mit dem sog. allgemeinen gerichtsherrenständischen Vertrag geregelt.

Während sich die Eidgenossen mit dem Grossteil der Gerichtsherren in globo ins Vernehmen setzen konnten, musste mit den die Landshoheit durch weitgehende eigene Rechte in Frage stellenden Bischof von Konstanz und Abt von St. Gallen besondere Regelungen getroffen werden; sie mussten als echte Konkurrenten empfunden und ernstgenommen werden, beanspruchten sie doch in gewissen Gebieten Gerichtsrechte, insbesondere die Appellation, die andernorts dem Landvogt zustanden, den Anspruch auf einen Grossteil der erhobenen Bussgelder, das Abzugsrecht und dasjenige, das Reislaufen zu untersagen.[82] Die Angehörigen der äbtischen Gebiete im Thurgau wurden gleich behandelt wie die Bewohner der Alten Landschaft, wo der Abt von St. Gallen alle Gerichtsrechte bis an das Malefiz und zusätzlich vor allem das Mannschaftsrecht besass.[83]

Kurz und gut, selbst nachdem die Eidgenossen auch das Landgericht in ihren Besitz gebracht hatten, war ihre Landeshoheit durch vielerlei Sonderrechte Dritter wenn nicht in Frage gestellt, so doch geschmälert, und die Landgrafschaft

[82] SSRQ TG I/2, Nr. 56.
[83] SSRQ TG I/2, Nr. 68.

präsentierte sich bis an ihr Ende 1798/99 als Flickenteppich ineinander verwobener und übereinander gelagerter Territorien bzw. Rechtsbezirke unterschiedlicher Wertigkeit, die sich selbst der raffiniertesten Kartographie entziehen.

4.2 Die sog. Hohen Gerichte

Nur gerade in den sog. Hohen Gerichten, jenen zumeist eher unbedeutenden und über die ganze Landgrafschaft verstreuten Einzelhof- oder Weilergebieten, die sie von den Habsburgern direkt übernommen hatten, besassen die Eidgenossen sowohl die hohe als auch die niedere Gerichtsbarkeit, also, wenn man so will: die volle Landeshoheit.[84] Merkwürdigerweise sind keine Bestrebungen der Eidgenossen zu belegen, diese Hohen Gerichte durch den Erwerb weiterer Niedergerichte zu vergrössern, um so nach und nach zu einem eigentlichen Territorialstaat zu gelangen. Immerhin versuchten sie aber, ihren Besitzstand zu wahren, indem sie jegliche Angliederung solcher Territorien an umliegende Herrschaften unterbanden. 1490 erging nämlich ein Abschied, der Höfen, die in keiner Gerichtsherrschaft lagen, verbot, sich an irgendein niederes Gericht anzuhängen. Vielmehr sollten sie mit den den Eidgenossen vom Prior von Ittingen überlassenen niederen Gerichten zusammengezogen werden.[85] Am 13. August 1479 beklagte sich die Stadt Konstanz, die Eidgenossen würden ihr an ihren Pfandschaftsrechten am Landgericht Abbruch tun, indem sie «an das lanntgericht nit appelliren, [und] hewser, dorffer und weiler in der gemelten grave-s(cha)fft gelegen, so nit in die nidern gericht, sonder allein in das gemelt lanntgericht gehörig [also die Hohen Gerichte], wider altherkomen durch die selben umbliegenden personen in [...] ire niederngericht gedrenngt und getzogen werden»; dies gereiche der Stadt Konstanz zum Schaden.[86] Es scheint also durchaus Versuche Dritter gegeben zu haben, die Einwohner und Güter in den Hohen Gerichten einem niederen Gericht anzugliedern. Allerdings haben sich die regierenden Orte erfolgreich dagegen gewehrt und die Niedergerichtsrechte selber behalten. Diese kleinen Siedlungen sind in (undatierten) Listen und wenigen Abschieden zwar genannt, aber zu deren Entstehung und Verwaltung gibt es kaum Quellen. Aus dem Jahr 1653 ist aus der Tagsatzung immerhin ein Vorstoss bekannt, die verstreuten, unrentablen niederen Gerichtsbarkeiten zu verkaufen und dafür eine richtige, mithin rentable niedere Gerichtsbarkeit zu erwerben.[87] Wer diese Gebiete vor 1460 verwaltete, ist nicht bekannt. Ab 1460 waren es dann die Landgerichtsdiener. Der Landvogt oder dessen Stellvertreter dürften sowohl

[84] SSRQ TG I/2, Nr. 1a, 1b und Karte von Pupikofer als Beilage zu ders., Landgrafschaft.
[85] SSRQ TG I/2, Nr. 40.
[86] SSRQ TG I/2, Nr. 35.
[87] 1653, vertagt auf 1654, EA 6/1b, Art. 116, Art. 117, S. 1164.

niedere wie auch hohe gerichtliche Angelegenheiten geregelt haben, ohne dass wir konkrete Texte oder gar separate Regelungen für sie kennen würden.

4.3 Einschränkung der Landeshoheit – Verflechtung der Rechte[88]

Überall sonst waren die Rechte der Eidgenossen mehr oder weniger stark limitiert: Grosse Teile von Boden und Einwohnern der Landgrafschaft gehörten geistlichen Herren, die ihre Rechte bereits vor 1460 bzw. 1499 innegehabt hatten, diese belegen konnten und auf ihnen beharrten. So behielten der Abt von St. Gallen, der Bischof von Konstanz, der Abt von Fischingen und die Stadt Zürich in verschiedenen Territorien im Thurgau beachtliche angestammte Rechte, die von den erobernden Orten immer wieder garantiert wurden.[89] Und sogar den thurgauischen Städten Diessenhofen und Frauenfeld wurden die Sonderrechte bestätigt. So blieb die Stellung der Eidgenossen auch nach dem Zugewinn des Landgerichts 1499 alles andere als einheitlich und uneingeschränkt.

Die grössten Einschränkungen ihrer Rechte mussten sich die regierenden Orte in den sog. altstiftischen[90] Gebieten gefallen lassen, in denjenigen Gebieten also, deren Herren schon vor 1460 starke Hoheitsrechte besessen hatten. Bei den altstiftischen Gebieten sind im Wesentlichen zwei Kategorien zu unterscheiden: 1. Territorien wie Arbon mit Horn und Bischofszell, in denen der Bischof seine Hochgerichtsrechte schon mit Privilegien vor 1415, dem Übergang des Landgerichts an die Stadt Konstanz, belegen konnte; 2. Territorien, in denen zwar nicht die Hochgerichtsrechte, aber andere Sonderrechte mit Privilegien aus der Zeit vor der eidgenössischen Eroberung belegt werden konnten, etwa Egnach oder das Schönenberger Amt. Als neustiftisch galten demgegenüber Gebiete, deren Inhaber keine solchen Sonderrechte geltend machen und durchsetzen konnten oder Territorien, die nach 1499 die Hand wechselten, wie die Gerichte der Abtei Reichenau bei ihrer Inkorporation in das Hochstift Konstanz 1540 und dabei angestammte Rechte zugunsten der Eidgenossen verlieren konnten. Sie unterstanden dem allgemeinen gerichtsherrenständischen Vertrag von 1509.[91]

Im Folgenden werden die Rechtsverhältnisse in den Territorien der drei wichtigsten Inhaber starker Hoheitsrechte beleuchtet:

88 Hasenfratz, S. 48–99.
89 SSRQ TG I/2, Nr. 1f und oben Kap. 4.1.
90 Der Begriff «altstiftisch» tritt in den Quellen erst 1798 auf, vgl. SSRQ TG I/5, Nr. 878, S. 2656, Z. 8.
91 SSRQ TG I/2, Nr. 67.

4.4 Der Bischof von Konstanz

Die altstiftischen Gebiete des Bischofs von Konstanz unterlagen dem Vertrag vom 21. Juli 1509, der in einer Linie mit den Verträgen vom 9. April 1483 und 15. Juni 1520 stand, die die Beziehungen der eidgenössischen Orte mit den bischöflichen Herrschaften regelten.[92]

Altstiftische Herrschaften mit privilegiertem Recht waren die Obervogteien Arbon mit Horn und Egnach, Bischofszell sowie die Obervogteien Güttingen und Gottlieben mit Siegershausen und Tägerwilen.[93]

Die ehemals reichenauischen Besitzungen des Bischofs hingegen – dazu gehörten etwa Triboltingen, Ermatingen, Mannenbach, Fruthwilen, Berlingen und Steckborn – zählten zu den neustiftischen Herrschaften und unterlagen dem Gerichtsherrenvertrag vom 20. Juli 1509, der dem Bischof nur die Rechte eines gewöhnlichen Gerichtsherren zubilligte.[94] Die beiden Verträge unterscheiden sich jedoch nur in wenigen Artikeln, vor allem betreffend die Appellation und die Bussen.

Während die Appellation von den neustiftischen Herrschaften an die Eidgenossen ging, konnte der Bischof sie von seinen niederen altstiftischen Gerichten und den Lehen des Hochstiftes an sein Hofgericht beanspruchen. Wenn beide Parteien in den genannten Gebieten wohnten, war keine weitere Appellation möglich, wenn eine Partei ausserhalb der Gebiete des Bischofs wohnte, war ein Weiterzug an die Tagsatzung möglich. Die Bussen gehörten dem Bischof alleine bis auf 10 Pfund (ausgenommen im Egnach, dort nur bis 1 Pfund). Die Teilung der Busse zwischen Bischof und Eidgenossen war vorgesehen bei Friedversagen, Austragen eines Rechtsstreites («partheyen»), Schlagen während eines Gerichtsverfahrens, Verletzung der offenen March (Grenze) durch jegliche Feld- und Zäunarbeit über eine (nicht markierte) Grenze sowie bei Freveln auf offener Strasse. Den Eidgenossen vorbehalten war aber die Strafe bei Auflauern in Frevel und Zorn auf freier Reichsstrasse. Der Bischof erhielt die Busse bei Totschlag an einem Stiftsmann. Er hatte niedergerichtliches Gebot und Verbot, d. h. er durfte Regeln aufstellen und Verbote erlassen, und er durfte das Reislaufen verbieten, wenn auch der Landvogt es verbot. Die Bestrafung des Reislaufens aber stand den Eidgenossen zu. Der Bischof hatte zudem seit 1646 das Abzugsrecht.[95]

[92] SSRQ TG I/2, Nr. 1f. Der Vertrag 1483, vermutlich auch der von 1520 betrafen allgemein die rechtlichen Beziehungen der acht Orte mit dem Bischof in den Herrschaften Baden, Kaiserstuhl, Zurzach. Vgl. «Gründliche Information über deß hoch-stiffts Costantz jurisdiction bye dessen in der Schweitz gelegnen landschafft» mit dem Abdruck des Vertrags von 1483 in der Beilage, StAZG A8 103, Druck 1557; vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 68.

[93] SSRQ TG I/2, Nr. 1f.

[94] SSRQ TG I/2, Nr. 67.

[95] SSRQ TG I/3, Nr. 325.

Arbon mit Horn und Bischofszell wurden von einem bischöflichen Obervogt verwaltet. Sie huldigten dem Landvogt nicht, und die gesamte Jurisdiktion lag beim Bischof. Doch die Eidgenossen beanspruchten die höchste Landesherrlichkeit, das Schirm- und das Besatzungsrecht, das Mannschaftsrecht und das oberste Richteramt in Streitsachen des Fürstbischofs mit diesen Orten. Der Bischof bestand darauf, Arbon mit Horn und Bischofszell würden nicht zur Landgrafschaft gehören, und sprach den Eidgenossen auch das Mannschaftsrecht ab. Die Neuerungen des Landfriedens von 1712, deren Einführung von den Evangelischen gefordert wurde, wurden separat im sog. Diessenhofener Traktat von 1728 geregelt.[96] Die oft sehr kleinräumigen Kompetenzkonflikte um Erbrecht, Eid, Mannschaftsrecht und Kriegsanlagen – letztlich um die Landeshoheit – in einzelnen Dorfschaften waren ein Dauerthema.

4.5 Der Abt von Fischingen

Auch der Abt von Fischingen besass altstiftische Gebiete, etwa das Tanneggeramt, das er von Konstanz erworben, oder das alte Fischinger Gericht mit Fischingen, Balterswil, Bichelsee u. a., das er zu Lehen hatte. Für Appellationen bestand ein eigenes Hofgericht. Neustiftisch hingegen waren die Herrschaften Lommis und Spiegelberg.

4.6 Der Abt von St. Gallen

Altstiftische Gebiete der Fürstabtei St. Gallen waren Romanshorn, Kesswil, das Wiler Stadtgericht, Sitterdorf, Hagenwil, Herrenhof, Sommeri, Wuppenau (Berggericht) und Rickenbach; sie gehörten verwaltungstechnisch zur Alten Landschaft St. Gallen.[97] Damit hatten dort auch die sanktgallischen Landesordnungen von 1468 und 1525, deren revidierte Fassungen sowie die sog. Rapperswiler Sprüche der Schirmorte (Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus) von 1525 und die Revisionen von 1527 und 1528 Gültigkeit.

Die die Landgrafschaft Thurgau regierenden eidgenössischen Orte stellten die Positionen in Bezug auf Grenzen und Rechte mit dem Abt im Vertrag vom 1. Februar 1501 zum ersten Mal auf eine dauerhafte Basis.[98] Das war die erste grundsätzliche Vereinbarung mit den mächtigen Protagonisten in der Landgrafschaft. Ihr folgten dann die Verträge von 1509 mit dem Bischof von Konstanz und den Gerichtsherren.[99]

[96] EA 7/1, Art. 682, S. 814–817.
[97] SSRQ TG I/2, Nr. 1f.
[98] SSRQ TG I/2, Nr. 56.
[99] SSRQ TG I/2, Nr. 67 und Nr. 68.

In den äbtischen «Malefizgerichten» behauptete der Abt seine Rechte bis ans Malefiz/Blutgericht, d. h., er besass darin alle hoheitlichen Rechte ausser dem Blutgericht selbst. Auch das Mannschaftsrecht zuhanden der vier Schirmorte gehörte ihm, denn das Schirmbündnis von 1451 mit den vier Orten schloss auch die thurgauischen Gebiete der Alten Landschaft mit ein. Ausserdem gehörten dem Abt der Abzug, der hohe und niedere Wildbann, Forst und Fischenz und die Ehaften. In den altstiftischen Gebieten galten das sanktgallische Erbrecht und die sanktgallische Gant- und Konkursordnung sowie alle Mandate des Abts.[100] Die volljährigen Untertanen huldigten beim Antritt eines neuen Abtes. Anlagen bezahlten alle.

Lediglich die Beurteilung von blutgerichtlichen Fällen, die Bestrafung und Konfiskation der Güter der Übeltäter nach solch malefizischen Urteilen gehörte den Eidgenossen. Alle zivilgerichtlichen Urteile oblagen dem äbtischen Gericht. Sogar die Untersuchung zur Abklärung, ob ein Fall überhaupt malefizisch war oder nicht, also gegebenenfalls dem Landgericht zugeführt werden musste, wurde von äbtischen Beamteten durchgeführt.[101] Der Abt versuchte offensichtlich, durch möglichst seltene Anerkennung von Vergehen als Malefizfälle Gerichtskompetenzen an die regierenden Orte abzugeben, um die Strafgelder selber behalten zu können. In zivilgerichtlichen Sachen war der Pfalzrat letzte Appellationsinstanz.

Der Abt vertrat diese Herrschaften an der Gerichtsherrenversammlung; die Vögte und Ammänner in den altstiftischen Herrschaften gehörten nicht dem Gerichtsherrenstand an, nur die Inhaber der vom Abt ausgegebenen Lehen.

Personengebundene Rechte in Erb- und Schuldsachen machten die ohnehin schon komplizierte Rechtssituation noch schwieriger. Deren Berücksichtigung ist bei der Arbeit mit dem vorliegenden Band wichtig, da in heute zum Thurgau zählenden Gebieten parallel zu den Rechten der Landgrafschaft abt-sanktgallische Rechte galten, während umgekehrt Thurgauer Rechte bis in den heutigen Kanton St. Gallen hineinragten. Ein Beispiel dafür ist der Todfall, d. h. die im Todesfall zu entrichtenden Abgaben. Da er die meiste Zeit an die Person und deren Leibherr gebunden war, galt in den altstiftischen Gebieten St. Gallens im Thurgau sanktgallisches Recht. Deshalb verbindet der grundlegende Vertrag des Abts mit den Eidgenossen vom 1. Februar 1501 die Grenzziehung mit der Fixierung der geltenden Rechte.

Für äbtische Herrschaften im Thurgau gilt es also zu beachten, dass stets auch Quellen heranzuziehen sind, die im Rechtsquellenband der Abtei St. Gallen, Alte Landschaft 1 ediert sind. Zur Übersicht findet sich jeweils an einschlägiger Stelle ein Verweis.

[100] SSRQ TG I/2, Nr. 56 und Nr. 72 (1514).
[101] SSRQ TG I/2, Nr. 56 (1501) und SSRQ TG I/3, Nr. 175 (1567).

Obwohl die Eidgenossen immer wieder betonten, dass sie bestehende Rechte garantieren würden, versuchten sie stets, ihre Rechte an der Landeshoheit begründet durchzusetzen. Beide Seiten argumentierten mit alten Privilegien und leiteten die Landeshoheit anders her.[102]

Laut den Argumenten des Abts beinhalteten die Rechte am Landgericht diejenigen, die dem Herzog von Österreich entzogen und an Konstanz verpfändet wurden und 1499 an die Eidgenossen übergegangen waren. Wo also das Landgericht Konstanz nichts zu sagen gehabt habe, hätten auch die Eidgenossen nichts zu bestimmen. Die Gebiete der Malefizgerichte seien bereits 1460 fest in äbtischem Besitz gewesen, und Herzog Sigmund habe keinerlei Territorialjurisdiktion darüber gehabt. Folglich hätte diese auch nicht von den Eidgenossen erobert werden können. Österreich habe lediglich das Malefiz besessen, und nur dieses Recht sei an die Eidgenossen übergegangen. Der Grenzvertrag von 1501 könne deshalb nur die Gerichtsrechte, nicht aber das Territorium betreffen.

Die Eidgenossen dagegen argumentierten (noch im 18. Jahrhundert), sie hätten 1460 das Territorium mitsamt den Malefizgerichten erobert, also hätten sie Anrecht auf die Landesherrlichkeit (hohe Obrigkeit). Das Mannschaftsrecht sei vom Abt zuhanden der vier Schirmorte abgetreten worden, und diese seien damals in der Mehrheit im Thurgau regierende Orte gewesen; also gehöre das Mannschaftsrecht nun auch den sieben Orten.

Für die nach 1460 unter die äbtische Gerichtsherrschaft gekommenen neustiftischen Gebiete, wie Roggwil, Hagenwil, Dozwil, Hefenhofen, Zuben, Zihlschlacht, Blidegg, Hauptwil und Wängi, galt der allgemeine gerichtsherrenständische Vertrag von 1509. Doch dehnte der Abt seine Rechte zuungunsten der Eidgenossen immer mehr aus. Roggwil, Hagenwil, Räuchlisberg, Hefenhofen und Moos, möglicherweise auch Hauptwil, Zihlschlacht, Bernhausen und Dozwil, wehrten sich, in ein Quartier eingeteilt zu werden, um den Kriegsanlagen im Thurgau zu entgehen. Spätestens 1772 und erneut 1774 wurden sie aber ins Quartier Güttingen eingeteilt und hatten Anlagen zu bezahlen.[103]

Dennoch war in den neustiftischen Gebieten die Durchsetzung des eidgenössischen Rechts im allgemeinen einfacher und stiess auf weniger Widerstand als in den altstiftischen, die bis 1798 ihren Sonderstatus behielten.

4.7 Grenzen und Grenzverträge zur Bestimmung der Gerichtsrechte

Den eidgenössischen Orten war es vom 13. bis 15. Jahrhundert gelungen, die wichtigsten Reichsrechte zu gewinnen und zu erhalten. Im Interessenspiel der Kaiser, Könige und Herzöge erhielten sie die nötigen Freiheiten, um eigene, reichsunmittelbare Territorien aufzubauen. Die geforderte Reichsreform sollte

[102] Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 91 f.
[103] SSRQ TG I/5, Nr. 765. Vgl. Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 92.

die Entwicklung im Reich – weg von einem Personenverbund und hin zu einem Bund von Territorialstaaten – auch auf der Ebene der Institutionen bringen.[104] Das Bundesgeflecht, in das nun die gemeinen Herrschaften – insbesondere die Landgrafschaft Thurgau – eingegliedert wurden, hatte eine gewisse Anerkennung gefunden. Einerseits gehörte es zum Aufbau eines Territorialstaates, die eigenen Grenzen abzustecken, andererseits ging es auch darum, die Gerichtsrechte zu verorten. Damit dies gelang, war die Bestätigung der Ewigen Richtung von 1474 und somit die Anerkennung der an die Eidgenossen gefallenen Gebiete durch den Kaiser nötig. 1511 war es so weit, Maximilian unterschrieb die Erbeinigung und bestätigte damit die Dokumente von 1474 und 1477.

Schon die Loslösung der Grafschaft Kyburg (1424) und Andelfingens (1434) aus der Landgrafschaft machte eine Grenzbereinigung mit Zürich nötig, um die jeweilige Hochgerichtsbarkeit auszuscheiden.[105] Die Bereinigungen setzten sich in den Gerichtsherrschaften Stammheim und Neunforn fort.[106] Insbesondere die Gerichtsgrenzen mit der Abtei St. Gallen waren höchst umstritten und forderten immer wieder Regelungen, bis schliesslich der Vertrag von 1501 etwas mehr Ruhe einkehren liess.[107]

Im Fall der Landgrafschaft Thurgau galt es nicht nur, das Territorium zu beschreiben, es war auch äusserst kompliziert, die überlappenden Rechte mit Grenzbeschreibungen auseinanderzuhalten. Die Notwendigkeit, bei Streitigkeiten nahe der Grenze oder von Personen beidseits der Grenze, zu wissen, welches Gericht zuständig sei, sowie der Druck der drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn auf die regierenden Orte, an Verwaltung und Gerichtseinkünften der Landgrafschaft Anteil zu bekommen, machten genauere Grenzziehungen nötig.

Mit zunehmender Mobilität der Bevölkerung wurde es für den Leibherrn schwieriger, die Kontrolle über die Abgaben zu behalten; bei einem Wegzug konnten die Untertanen sich unter Umständen den auf die Person geschuldeten Abgaben entziehen. Also streben die Herren mehr und mehr danach, ihr Einkünfte von den in ihrem Territorium ansässigen Leuten einzufordern. Die Tendenz weg vom Personalprinzip und hin zum Territorialprinzip zeigt sich beim Fall- und Zugrecht, aber auch beim Erbrecht.

Die Etablierung des Territorialprinzips führte dazu, dass mehr und mehr Konflikte dort geahndet wurden, wo sie auch geschahen, auch wenn die Beteiligten aus zwei verschiedenen Herrschaftsbereichen kamen. Das minderte die Zahl der Konflikte.[108] Anhand der Entwicklung der Rechtsprechung für die Fall-

[104] Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 13–15.
[105] SSRQ TG I/2, Nr. 6, Nr. 95 und Nr. 105.
[106] SSRQ TG I/2, Nr. 63, Nr. 76, Nr. 105 und Nr. 140.
[107] SSRQ TG I/2, Nr. 20, Nr. 43, Nr. 44 und Nr. 56.
[108] Stettler, Eidgenossenschaft, S. 348 f.; Stöckly, Landgericht.

abgaben kann die Bewegung weg von der personenbezogenen Abgabe hin zum Territorialprinzip (bei dem alle Einwohner denselben Regelungen unterliegen) mitverfolgt werden, die im 18. Jahrhundert in der allgemeinen Aussonderung ihren Abschluss findet.

Ein weiterer Grund, weshalb die Gebiete und Herrschaftsbereiche klar abgetrennt werden mussten, war die Kriegsdienstpflicht: Personen aus den Malefizgerichten leisteten den Dienst zuhanden der vier Schirmorte der Fürstabtei St. Gallen, die aus dem neustiftischen zuhanden der sieben im Thurgau regierenden Orte.

Im vorhandenen Quellenmaterial finden sich Grenzbeschreibungen unterschiedlicher Wertigkeit. Die Gemengelage von Territorien unterschiedlicher Rechtsstellung hatten Grenzen zur Folge, die mit der Begrifflichkeit moderner geschlossener Staatsterritorien – Aussengrenzen, Binnengrenzen – nicht zu fassen sind.

Die einzigen Territorien, in denen die regierenden Orte die uneingeschränkte Landeshoheit innehatten, waren, wie gesagt, die überall verstreuten Hohen Gerichte. Die regierenden Orte waren denn auch direkt am Prozess der Grenzziehung beteiligt. Beispiele solcher Regelungen sind dokumentiert für Märstetten 1502, Weinfelden 1660/1661 und 1783 und bei Wängi 1694.[109]

Die groben Umrisse der Landgrafschaft Thurgau, aus der der nachmalige Kanton hervorgehen sollte, sind seit Anfang des 16. Jahrhunderts zwar abgesteckt, doch ergaben sich an vielen Orten immer wieder Differenzen, die zu Umgängen, Augenscheinen, Zeugenbefragungen und schliesslich zu detaillierten Grenzbeschreibungen führten und oft nur einen kurzen Teil der Grenzlinie betreffen.[110] Auch wenn Grenzsteine ersetzt werden mussten, trafen sich die Parteien vor Ort.[111]

Für grosse Abschnitte vom Hörnli westwärts bis an den Bichelsee und im hügeligen Grenzgebiet Thurgau/St. Gallen nordostwärts bis Rickenbach, wo offenbar keine Rechte eingefordert wurden, weil es sich um kaum zugängliches Gebiet handelt, sind wir auf die grobe Festlegung in den frühen Quellen angewiesen.[112] Auch die alten fischingischen Gerichtsrechte, etwa im Fischinger Gericht und im Tanneggeramt, hatten wohl wegen ihrer entlegenen Lage auf die Grenzziehung wenig Einfluss.

[109] SSRQ TG I/2, Nr. 6 und Nr. 59; SSRQ TG I/4, Nr. 370 und Nr. 461; SSRQ TG I/5, Nr. 807.
[110] Vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 1a, Nr. 95 und Nr. 141.
[111] SSRQ TG I/3, Nr. 235, Nr. 311 (1638), Nr. 312 (1640) und Nr. 326 (1646); 1759 und 1767 musste der Eckstein auf dem Hörnli ersetzt werden, wofür eine Delegation bestehend aus den Landvögten von Grüningen, Kyburg, Toggenburg und Thurgau einen Augenschein vornahmen (SSRQ TG I/5, Nr. 706, Nr. 741).
[112] SSRQ TG I/2, Nr. 6, Nr. 43 und Nr. 141; SSRQ TG I/3, Nr. 312.

4.8 Die Grenze zu den sanktgallischen Malefizgebieten[113]

So war es besonders die Grenze zur Alten Landschaft St. Gallen und zu den sanktgallischen Malefizgerichten im Thurgau selber, bei der es am meisten zu klären galt. Die Thurgauer Rechtsquellenbände bilden, wo immer möglich, die eigentlich sanktgallischen Rechte, Erbrecht, Fall und Lass, Leibeigenschaftsregelungen, Schuld- und Konkursrecht dieser Gebiete mit ab.[114]

1457 regelten der Abt von St. Gallen und die Stadt Konstanz die Grenzen des konstanzischen Landgerichts; nach den Ereignissen von 1460 und 1499 wurden die Gerichtsgrenzen 1501 neu festgelegt.[115] Damit war in etwa die heutige Grenze zwischen den Kantonen St. Gallen und Thurgau definiert. Insbesondere weil die Einkünfte aus dem Malefiz- oder Blutgericht unter den zehn Orten zu teilen waren, wachten diese darüber, dass keine Gerichtsfälle an den Abt verloren gingen. Die Grenzziehung von 1553 wurde denn auch von den zehn am Landgericht beteiligten Orten abgeschlossen.[116] Im Vertrag von 1555 und der Ergänzung von 1658 wurde bestimmt, welches malefizische Vergehen waren.[117] Gleichwohl gab es auch nachher Fälle, die zu diskutieren waren.[118] In den 1720er-Jahren sollte die Grenzen mit den sanktgallischen Niedergerichten detailliert erneuert werden. Nach längeren Arbeiten und einer Grenzbegehung wurden sie am 12. Juli 1734 neu definiert.[119]

4.9 Die Grenze zu Konstanz

Bei Bischofszell fand die Vermarchung zwischen dem Abt und seinen altstiftischen Gebieten und dem Bischof von Konstanz als Gerichtsherr von Bischofszell statt.[120] Für Arbon und Horn scheinen sich keine grösseren Grenzprobleme ergeben zu haben.

113 Robinson, Fürstabtei, S. 51–62.

114 Vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 72 und Nr. 81; SSRQ TG I/3, Nr. 175, Nr. 282 und Nr. 327; SSRQ TG I/4, Nr. 343, Nr. 366, Nr. 483 und Nr. 572; SSRQ TG I/5, Nr. 729a.

115 SSRQ TG I/2, Nr. 20, Nr. 43, Nr. 44 und Nr. 56. Marchsteinsetzungen an der Grenze mit der Grafschaft Toggenburg 1640, SSRQ TG I/3, Nr. 312; SSRQ TG I/4, Nr. 487 (1702) und Nr. 494 (1704).

116 SSRQ TG I/2, Nr. 141.

117 SSRQ TG I/2, Nr. 152 und SSRQ TG I/4, Nr. 366. Die Unterscheidung, was malefizisch zu bestrafen war und was nicht, war im Umgang mit dem Abt für die altstiftischen Malefizgebiete unentbehrlich, weil für die Beurteilung malefizischer Sachen das Landgericht zuständig war.

118 SSRQ TG I/3, Nr. 167 (1557), Nr. 176 (1567) und Nr. 221 (1585); EA 7/2, Art. 112, S. 557 f. (1777).

119 SSRQ TG I/5, Nr. 617 und 632. Vgl. auch die Edition der Karten dieser March mit dem Text im Anhang von W. Vogler, H.-P. Höhener 1991. 1727 und 1734 und noch 1776 wurden Marchsteine ersetzt, SSRQ TG I/, Nr. 776.

120 SSRQ TG I/3, Nr. 235 (1596).

In den Fischerordnungen für den Bodensee spielten Grenzen zwar eine wichtige Rolle, doch blieben diese immer nur vage definiert; und auch im 19. Jahrhundert gab es zu dem Problem immer wieder Diskussionen und Gutachten.[121] Nach dem Wiederaufbau des von Konstanz 1633 niedergebrannten Klosters Kreuzlingen entstand beim Hörnli eine Schifflände, die bis zum Rasslerschen Vertrag 1685 Grenzstreitigkeiten auslöste. Erst 1685 wurde im Konstanzer Trichter eine Grenze definiert, während im See die Seemitte als Grenze galt.[122]

4.10 Die Grenze zu Zürich

In den zürcherischen Gerichtsherrschaften Stammheim und Ellikon an der Thur gehörte nur das Malefizgericht in die Landgrafschaft Thurgau. 1464 übernahm die Stadt Zürich mit dem klingenbergischen Schuldbrief das Niedergericht Stammheim, das es ab 1501 zusammen mit Nussbaumen verwaltete. Nur die hohe Gerichtsbarkeit gehörte dem Landgericht Thurgau, so dass über 1499 hinaus Appellation, Zivilstrafen und Abzugsfragen sowie das Mannschaftsrecht und sogar das Recht auf Beurteilung, ob eine Straftat malefizisch sei oder nicht, der Stadt Zürich zukamen. Nur die Beurteilung malefizischer Fälle und der Einzug des Vermögens hingerichteter Personen stand den regierenden Orten zu (Vertrag von 1504).[123] Bei Ellikon war die Situation kompliziert, da seit 1424 mit Zürich und Konstanz zwei verschiedene Landesherren die hohe Gerichtsbarkeit mitten im Dorf teilten, während die Stadt Zürich die niedere Gerichtsbarkeit im ganzen Dorf innehatte. Die Unsicherheiten um die Grenze und die Situation nach der Eroberung 1460 und dem Übergang des Landgerichts an die Eidgenossen 1499 führten zu Streit um das Mannschaftsrecht zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Grafschaft Kyburg. Seit mindestens 1568 wurden Verhandlungen geführt, die Rechte abzutauschen, um mit der Grenze übereinstimmende Rechte zu erreichen; solches gelang aber erst im 18. Jahrhundert.[124] Auch in der Gerichtsherrschaft Nussbaumen gehörten nur das Mannschaftsrecht und das Blutgericht in die Landgrafschaft und somit den regierenden Orten; alle anderen Rechte standen Zürich zu. Die übrigen zürcherischen Herrschaften unterstanden dem allgemeinen gerichtsherrenständischen Vertrag von 1509.

Die Grenze zur Grafschaft Kyburg, welche seit 1424 der Stadt Zürich gehörte, basiert auf den Vereinbarungen von 1427 und 1432.[125] Bereinigungen fan-

[121] Graf-Schelling, Hoheitsverhältnisse.

[122] SSRQ TG I/5, Nr. 814 (1786), Nr. 820 (1786); Schaltegger, Hoheitsgrenze; Herdi, Geschichte, S. 219.

[123] SSRQ TG I/2, Nr. 1f, Nr. 63 (1504), Nr. 76 (1523), Nr. 105 (1540) und Nr. 140 (1553); SSRQ TG I/3, Nr. 248 (1606); SSRQ TG I/4, Nr. 506 (1708); SSRQ TG I/5, Nr. 713 (1762).

[124] SSRQ TG I/2, Nr. 6; SSRQ TG I/3, Nr. 182 (1568); Nr. 221 (1585); Nr. 258 (1609); SSRQ TG I/5, Nr. 683 (1752).

[125] SSRQ TG I/2, Nr. 6 (1427/1432).

den 1568, 1606, 1777 und 1784 statt. Streitigkeiten führten auch zum Umgang und zur neuen Grenzziehung zwischen Kyburg und der Landgrafschaft Thurgau bei Elgg und Aadorf.[126]

4.11 Grenze bei Stein am Rhein

Auch bei Stein am Rhein überlappten die Rechte. Das Gebiet vor der Brücke bis zum 3. Joch der Rheinbrücke gehörte zwar der – damals zürcherischen – Stadt, seit 1460 beanspruchten die Eidgenossen dort jedoch die Landeshoheit, d. h. die sieben Orte besassen sowohl das Mannschaftsrecht wie die hohe Gerichtsbarkeit.[127] Besonders Militär- und Zollrechte waren Diskussionspunkte.[128] Erst im Jahr 1712 ging das Gebiet ganz an Zürich über, das die Rechte der Stadt Stein verlieh. Da das Gebiet vor der Brücke heute zum Kanton Schaffhausen gehört, müssen Regelungen, die nicht landeshoheitlicher Natur waren, in einem künftigen Rechtsquellenband zu Stein am Rhein behandelt werden.[129]

4.12 Sonderfall Rheinau

Der Abt von Rheinau behielt im Städtchen spezielle Rechte und erkannte die regierenden Orte demzufolge nur als Schutzherrn seiner sonst freien Herrschaft an. Die Untertanen huldigten dem Landvogt alle zwei Jahre. Der Abt überliess den Eidgenossen ab 1460 die Blutgerichtsbarkeit und das Mannschaftsrecht, war aber an den Bussen beteiligt. Die von der Landgrafschaft territorial abgesetzte Rheinau schied erst 1798 aus der Landgrafschaft aus und war bis dahin auch in die Militärorganisation eingegliedert.[130]

126 SSRQ TG I/2, Nr. 95 (1534); SSRQ TG I/3, Nr. 182 (1568) und Nr. 249 (1606); SSRQ TG I/5, Nr. 781 (1777) und Nr. 828 (1788).

127 1525, 1530 und 1591 zugestanden und bestätigt.

128 Ein Vertrag von 1504 regelte das Zusammenleben, erwähnte aber die Zollfrage nicht, die im Vertrag von 1591, Art. 4, geregelt, in den späten 1640er Jahren aber wieder aktuell wurde, (SSRQ TG I/2, Nr. 231). Die Eidgenossen mussten den Einzug des Zolls auch für Waren zugestehen, die nur über das Gebiet vor der Brücke geführt wurden (offenbar war aber der Wasserweg zollfrei, 1591). EA 5/2b, Art. 170, S. 1521; EA 6/1b, Art. 342 S. 1188 f.; StAZH A 323.7/59 und 60.

129 Vgl. Bemerkungen zu SSRQ TG I/2, Nr. 63 (17. April 1504).

130 SSRQ TG I/2, Nr. 1f; SSRQ TG I/5, Nr. 566, S. 1888 f.; Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 99 f.; Meyer, B., Kantonsgebiet, S. 137.

5. Die Gerichte

5.1 Einleitende Bemerkungen

Die grossen geschichtlichen Perioden, wie wir sie in Kapitel 3 herausgearbeitet haben, werden in den Quellen zu den einzelnen Rechtsinstituten – Gerichten wie Verwaltungsstellen – kaum je fassbar; diese entwickeln sich vielmehr kontinuierlich und stets unter der Berücksichtigung des Prinzips, dass alte Rechte das bessere Recht sind. Selbst 1499, als die Eidgenossen das Landgericht übernehmen und grundlegend in die Organisation der Landgrafschaft eingreifen könnten, halten sie sich damit zurück und garantieren zunächst den bisherigen Akteuren explizit die angestammten Rechte und lassen Verfahrensweisen der Institutionen weitgehend bestehen.[131] Im Folgenden wird deshalb die Entwicklung der einzelnen Herrschaftsinstrumente bzw. Verwaltungsfunktionen in separaten Längsschnitten dargestellt.

In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts war die landesherrliche Hoheit der Herzöge von Habsburg, deren Landvogt in Baden im Aargau residierte, relativ locker. Selber waren die Habsburger kaum je im Gebiet des heutigen Thurgaus präsent, und wenn, dann allenfalls in Winterthur. Sie zeigten sich eher in Schaffhausen, Rheinfelden und Ensisheim (Breisgau). Ausser den Städten Diessenhofen und Frauenfeld waren laut Habsburger Urbar von 1303 in der Landgrafschaft Thurgau nur wenige Güter habsburgische Lehen oder Pfandschaften, so dass die Herrschaft insgesamt nur wenig verankert war. Für die Zeit danach fehlt allerdings ein Verzeichnis. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass die Präsenz der Habsburger weiterhin schwach blieb, denn auch die Aufzeichnungen vom Lehentag in Baden 1412 zeigen kein spezielles Interesse am Thurgau.[132]

Die habsburgische Position im Thurgau ging zwar gefestigt aus den Appenzellerkriegen hervor, beruhte aber nach wie vor auf nur wenigen Pfeilern. Herzog Friedrich musste seine Macht mit dem Bischof von Konstanz, dem Abt von St. Gallen und dem lokalen Adel teilen. Mächtige Dienstherren, die letzterem hätten Karrieremöglichkeiten bieten können, fehlten; dafür gab es im Thurgau einige kleinere Zentren, Städte und Burgen, die Adeligen die Möglichkeit boten, sich zu etablieren. Rund um Burgen und niedere Gerichte waren Gerichtsherrschaften entstanden, die sich im 15. Jahrhundert zu einer politischen Kraft entwickelten. Einzelnen Familien gelang in dieser Zeit der Aufbau einer stärkeren Machtbasis im herrschaftlich nur schwach durchdrungenen Raum. Die Wahrung von Recht und Ordnung verhalf den Adeligen zu Ansehen und Macht, die sie meist im Auftrag eines Lehensherrn ausübten.

[131] SSRQ TG I/2, Nr. 49.
[132] Niederhäuser, Thurgau, S. 19–28.

Die Autonomie der einzelnen Städte und Orte, aber auch die territoriale Zersplitterung waren gross. Die Habsburger ernannten zwar einen Vogt für die Vogtei Frauenfeld, aber die eigentliche Macht lag bei den lokal verankerten Gerichtsherren mit ihren oft nur wenige Quadratkilometer umfassenden Herrschaften. Das waren neben dem Bischof von Konstanz die Äbte von St. Gallen, Reichenau, Kreuzlingen, Fischingen, Rheinau und Einsiedeln, die Vorsteherinnen von Münsterlingen, Tänikon, Feldbach, Kalchrain und St. Katharinental, die Stifte St. Johann und St. Stephan in Konstanz, das Kollegiatstift St. Pelagii in Bischofszell, Städte wie Zürich, St. Gallen und Stein am Rhein sowie verschiedene Adelige wie die Klingenberg, Hohensax, Bussnang, Spiegelberg, Wellenberg, Landenberg (um 1360) oder die Schenk von Kastel, Helmsdorf, Hohensax und Blaser von Girsberg (um 1465), die in ihren Gerichtsherrschaften die niedere Gerichtsbarkeit innehatten, während hochgerichtliche Fälle vor das Landgericht gehörten.

Der Herrschaftsbereich des Bischofs von Konstanz war zwar beträchtlich, doch bestand er aus einer Ansammlung kleinerer Städte und Territorien ohne territorialen Zusammenhang. So war seine Macht zu beschränkt, als dass er sich gegen die Habsburger zu stellen vermocht hätte. Ja selbst die Stadt Konstanz entzog sich seinem Einfluss. Andererseits war es aber auch den Habsburgern nicht gelungen, das Bistum unter ihre Kontrolle zu bringen. Der Bischof verlieh oder verpfändete zahlreiche Gebiete an Thurgauer Adelige, die ihn im Gegenzug unterstützten. Wenn solche Pfande nicht mehr eingelöst wurden, entstanden mehr oder weniger autonome Herrschaften.[133] Im 15. Jahrhundert stützte sich die bischöfliche Macht in der Landgrafschaft Thurgau namentlich auf die Städte Bischofszell und Arbon sowie die Herrschaft Tannegg. Sie wurden von Amtsleuten oder Vögten verwaltet. Der Bischof hatte als besonders mächtiger Gerichtsherr mit sehr alten Rechten eine Sonderstellung zwischen der Herrschaft der Habsburger und den gewöhnlichen Gerichtsherren.

Ähnlich erging es dem Abt von St. Gallen. Seine Herrschaft wurde einerseits durch die Stadt St. Gallen eingeschränkt; andererseits ging er mit der Anerkennung der vier Schirmorte 1451 als zugewandter Ort mit den Eidgenossen enge Beziehungen ein. Was seine sog. Alte Landschaft – das geschlossene Gebiet von Wil bis Rorschach – anging, war der Abt mannigfach auf die Zusammenarbeit mit der thurgauischen Herrschaft – zunächst den habsburgischen Fürsten, ab 1460 den Eidgenossen – angewiesen.

Die Stifte und Klöster des Thurgaus blieben in Bezug auf den Aufbau einer Territorialherrschaft lokal meist beschränkt, lediglich Tänikon und Ittingen gelang es, eine Reihe von niederen Gerichten unter ihre Fittiche zu nehmen. Und auch die wenigen Städte der Landgrafschaft hatten nur bescheidenen Einfluss

[133] So geschah es auch mit der Ablösung der Grafschaft Kyburg, die auf diese Weise an Zürich kam.

auf ihr unmittelbares Umland. Immerhin genossen deren Bürger einige Autonomie, und es gelang einzelnen von ihnen, dank Kreditvergabe eine Herrschaft zu erlangen und sich darin langfristig zu etablieren.

Die Ächtung Friedrichs IV. im Nachgang des Konzils von Konstanz sowie die Beschlagnahmung all seiner Besitzungen und Rechte in der Landgrafschaft zuhanden des Königs veränderten die Situation und das Machtgefüge beträchtlich. Die wenigen habsburgischen Lehen wurden nun vom König, vertreten durch seinen Landvogt, direkt ausgegeben.[134] Mit der Verpfändung des Landgerichts an die Stadt Konstanz waren die Habsburger praktisch aus der Region entfernt.[135] Auch wenn Friedrich 1418 sich mit dem König wieder versöhnte und die Möglichkeit erhielt, seine Lehen wieder einzulösen, gelang es den Habsburgern in der Folge nicht mehr, die Landeshoheit über den Thurgau zu gewinnen; das Landgericht und die Vogtei Frauenfeld blieben verloren.

Mit der eidgenössischen Eroberung 1460 wurde die Landgrafschaft Thurgau zu einer gemeinen Herrschaft, für deren Verwaltung sich die sieben Orte neu organisieren mussten. Die Einbindung in die eidgenössische Interessenssphäre machte sie, zusammen mit den übrigen gemeinen Herrschaften, insbesondere der Grafschaft Baden, zum zentralen Übungsfeld, auf dem sich die Kohärenz der Orte mannigfachen Bewährungsproben ausgesetzt sah, aber gerade dadurch wuchs. Ohne den Zwang, die gemeinen Herrschaften wirklich gemeinsam verwalten zu müssen, wäre der Weg der Eidgenossenschaft von relativ losen Bündnissen zum Staatenbund mit Sicherheit anders verlaufen.[136]

Für die Bewohner der Landgrafschaft dürfte sich der Alltag allerdings nur unmerklich verändert haben, war ihr erster Bezug zur Obrigkeit doch nach wie vor derjenige zum lokalen Niedergerichtsherrn. Dessen Stellung und Rechte wurden in allen Verträgen und Eiden ausdrücklich gewahrt. Der Gang zum gebietsübergreifenden Landgericht blieb ohnehin die Ausnahme. Immerhin war die neue hohe Obrigkeit nun doch präsenter als die alte. Dies dürften zuerst die Bewohner der sog. Hohen Gerichte gespürt haben, die die regierenden Orte als niedere Gerichtsherren kennen lernten.

Die Eroberung von 1460 brachte den Eidgenossen lediglich die habsburgischen Rechte (die Landvogtei), also nur eine Teillandeshoheit ein; das Landgericht – die hohe Gerichtsbarkeit – blieb als Pfand bis 1499 in Konstanzer Hand. Die regierenden Orte übernahmen in der Rechtsnachfolge der habsburgischen Fürsten alle Hoheitsrechte über die Landgrafschaft (ohne Winterthur), insbesondere die Schirmherrschaft oder Schutzhoheit, die in allen Gebieten galt, auch dort, wo sie sonst in keine weiteren Rechte eintraten, etwa in Arbon mit Horn oder in Bischofszell. Mit anderen Worten: Die Schutzhoheit galt sowohl

[134] SSRQ TG 1/2, Nr. 4.
[135] SSRQ TG 1/2, Nr. 3, Nr. 7–11 und Nr. 13–15 etc.
[136] Vgl. oben Kap. 3.7, Kap. 3.9, und Holenstein, A., Herrschaft.

in den sog. altstiftischen Gebieten, in denen ein Teil des Hochgerichts (Hochgerichtsbarkeit ohne Blutgericht) und die Mannschaft anderen Herren gehörten, wie in den sanktgallischen Malefizgerichten, als auch in denjenigen, in denen das ganze Hochgericht (d. h. inklusive Blutgerichtsbarkeit) einem andern Herrn zustand, wie im Falle des Bischofs von Konstanz für Arbon mit Horn und für Bischofszell.[137]

Die Eidgenossen übernahmen also die Herrschaft über ein recht vages, uneinheitliches, zersplittertes Machtgebilde, in dem sich nach der Ächtung Herzog Friedrichs kein klares Verwaltungszentrum mehr hatte bilden können.[138]

Den eidgenössischen Orten selber war es gelungen, zwischen den Territorialherrschaften der Habsburger und der Luxemburger reichsunmittelbar, d. h. dem König direkt unterstellt zu bleiben und die eigenen Angelegenheiten selber regeln zu können; sie waren mithin selber zu – wenn auch kleinen – Territorialstaaten geworden.[139] Nach der Eroberung des Thurgaus mussten sie eine neue Form der Verwaltung für das eroberte Gebiet finden. Als Vorbild dienten die gemeinen Herrschaften im Aargau, wo seit 1415 das Mehr der Stimmen der regierenden Orte über das Geschehen entschied. In innereidgenössischen Angelegenheiten war für jeden Beschluss Einstimmigkeit gefordert. Mehrheitsbeschlüsse waren von da an immer öfter das Mittel der Entscheidungsfindung, und sie sollten auch bei der Verwaltung der Landgrafschaft Thurgau eine Rolle spielen.

Die verschiedenen Verwaltungsfunktionen der habsburgischen Zeit sind in den Quellen nur schwer zu fassen, so dass man um Rückprojektionen späterer Zustände nicht ganz herumkommt; auch im Folgenden ist dies der Fall.

Für Beamtete liegen erst aus dem 17. Jahrhundert amtliche Instruktionen und Verordnungen vor, etwa die Ordnung für die Landgerichtsdiener, die sehr konkret vorschreibt, wie sie ihr Amt auszuüben hatten.[140] Für frühere Zeiten müssen wir die Informationen oft aus einzelnen Abschieden herauslesen oder aus konkreten Fällen destillieren.

5.2 Das Landgericht

Das Landgericht sorgte für den Landfrieden, regelte Konflikte unter Freien und nahm die Reichsrechte wahr. Es war das einzige Verwaltungsinstrument, das fast alle Territorien der Landgrafschaft umschloss; dadurch dürfte es im Thurgau eine integrative Funktion ausgeübt haben.

137 Vgl. oben, Kap. 4, und Meyer, B., Durchsetzung, S. 166.

138 Meyer, B., Durchsetzung, S. 143, und Meyer, B., Staatsarchiv, S. 123. In dieser Zeit scheint es auch kein Archiv gegeben zu haben, das die Eigenossen hätten übernehmen können.

139 Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 15.

140 SSRQ TG I/4, Nr. 397, S. 1495 f.; vgl. StATG 0'43'0, S. 594–599.

Der von den Habsburgern ernannte Landrichter war der einzige niedergerichtsübergreifende Amtmann der Landgrafschaft und für die hohe Gerichtsbarkeit zuständig. Er richtete im Namen der habsburgischen Fürsten sowohl über schwere Fälle (die mit Tod oder Verstümmelung bestraft wurden) als auch über Eigentumsdelikte; immer mehr fertigte er auch Käufe oder teilte Erbschaften. Das Landgericht war zudem Appellationsinstanz für die lokalen niederen Gerichte. Urteile des Landgerichts selber konnten zu dieser Zeit an das kaiserliche Hofgericht in Rottweil weitergezogen werden; das bedeutete aber einen langen Anreiseweg und Kosten.[141] Seit 1330 verfügte das Landgericht über ein eigenes Siegel.[142]

Im 13. Jahrhundert amtete der habsburgische Vizelandgraf als Landrichter. Das Landgericht tagte anfänglich an mehreren Orten in der Region: bei Hafneren (Oberwinterthur/Wiesendangen), bei der Laube (Kurzdorf, Frauenfeld) und bei Eschlikon, doch schon bald fast ausschliesslich in Winterthur.[143] Aus Winterthur stammten bis 1417 denn auch die meisten Richter und Landgerichtsschreiber, die aber stets vom habsburgischen Herzog eingesetzt wurden. Es handelte sich in der Regel um Ratsherren der Stadt. Die Aufsicht hatte ein von Habsburg eingesetzter Freiherr. Aus dieser Zeit ist eine Landgerichtsordnung überliefert, die Einblick in die Verfahrensabläufe gibt.[144]

Nach der Verpfändung des Landgerichts an Konstanz 1417 wurde das Landgericht vor die dortigen Stadtmauern verlegt, wo es ca. alle drei Wochen tagte. Ab 1469 durfte es mit kaiserlicher Erlaubnis sogar im Rathaus zusammentreten.[145] Ab 1429 setzte der Rat der Stadt den Landrichter ein und bestimmte auch den Vogt in der Vogtei Frauenfeld, dem sie den Blutbann verleihen durfte.[146] Das Landgericht war weiterhin zuständig für hochgerichtliche Fälle, richtete aber auch zivilgerichtliche, v. a. Fragen um Grund und Boden oder Streitigkeiten um Fischenzen; zudem behandelte es niedergerichtliche Fälle aus den schon mehrfach erwähnten Hohen Gerichten der Landgrafschaft.[147] Bekannt ist nun auch ein Landschreiber. Mit der Verpfändung an die Stadt Konstanz erhielt das Land-

141 Blumer, Landgericht, S. 55, 78; SSRQ TG I/2, Nr. 9.

142 StadtA Winterthur, Urk. 217 (7. Dezember 1372), ein quergeteilter Spitzschild mit den beiden Kyburger Löwen auf beblättertem Grund; Umschrift: S IVDICIS P(ro)VI(n)CIAL(is) TVRGOWIE; Blumer, Landgericht, S. 50, Anm. 6.

143 Blumer, Landgericht, S. 47–57.

144 SSRQ TG I/2, Nr. 2.

145 SSRQ TG I/2, Nr. 30.

146 SSRQ TG I/2, Nr. 7 und Nr. 8.

147 Blumer, Landgericht, S. 81 f., Blumer erschliesst: Mord, Totschlag, Brandstiftung, Ketzerei, Diebstahl, Raub, Notzucht, blutende Wunden, Heimsuchung, Meineid, Verleumdung, Fälschung, Wucher, Überhang der Strassen. Vgl. auch SSRQ TG I/2, Nr. 152, Art. 11.

gericht zudem ein neues Siegel, das unter den Kyburger Löwen das Konstanzer Wappen zeigt.[148]

Die nächste gerichtliche Instanz, das Hofgericht zu Rottweil, wurde von den Bewohnern der Landgrafschaft Thurgau schon um 1430 nach Möglichkeit gemieden – weil es als fremdes Gericht empfunden wurde und weil besondere Kosten damit verbunden waren. Überhaupt war die Versuchung gross, mit oder ohne Vorwand, nicht vor Landgericht Recht zu suchen. 1436 bedurfte es einer expliziten Weisung des Kaisers dahingehend, die Thurgauer Untertanen hätten, wie bisher, vor dem Landgericht in Konstanz Recht zu suchen.[149]

Sofort nach 1460 setzten Bemühungen ein, auch das Landgericht unter eidgenössische Kontrolle zu bringen. Schon 1477 berieten die Eidgenossen an der Tagsatzung, was diesbezüglich zu unternehmen sei. Nach dem Beschluss von 1480, das Landgericht auszulösen, legten die Orte das nötige Geld zur Seite.[150] Ein Berner Vorschlag von 1482, Konstanz einen Bund mit den Eidgenossen vorzuschlagen, wurde von der Stadt abgelehnt, führte aber zum Versprechen, sich gegenseitig nicht zu bekriegen. Die Eidgenossen erhöhten den Druck, indem sie ihren Thurgauer Untertanen verboten, in Konstanz Recht zu suchen. Dadurch, dass sie Vergehen gegen den von ihnen erhöhten Frieden mit einem eigenen Gericht zu strafen begannen und die Appellation an den Landvogt durchzusetzen vermochten, entzogen sie dem Landgericht immer mehr Rechtsfälle.[151] Die eidgenössischen Landvögte waren immer wieder unsicher, ob sie einzelne Rechtsfälle selber regeln oder ob sie diese nach wie vor nach Konstanz verweisen sollten. Sie suchten deshalb bei den regierenden Orten jeweils Klärung.[152] Tatsächlich finden sich im Achtbuch für 1481 und 1482 auffallend wenig Einträge, während nach einer auf vier Jahre getroffenen Vereinbarung von 1484, wonach die Eidgenossen ¾ der Gerichtseinkünfte erhalten sollten, wieder mehr Einträge stehen.[153] Die Vorgänge belegen die Bedeutung, die dem Landgericht von den Eidgenossen in Bezug auf Erringung und Festigung der vollen Landeshoheit zugemessen wurde.

Der Übergang des Landgerichts, mithin der hohen Gerichtsbarkeit, an die Eidgenossen 1499 brachte keine sofortige Vereinfachung des Gerichtswesens. Denn einerseits kam es nun zu jahrhundertelangen Querelen zwischen den sieben Orten, denen seit 1460 die Landvogtei gehörte, und den drei Städten Bern,

148 Vgl. StadtA Winterthur (17. November 1422), Umschrift: SIGILLUM IUDICII PROWINCIALIS IN TWRGOEW; Blumer, Landgericht, S. 73, Anm. 7.
149 SSRQ TG I/2, Nr. 9 und Nr. 10.
150 EA 2, Art. 879 q, S. 661; EA 3/1, Art. 17 d, S. 14 und Art. 87 b, S. 83.
151 Instruktion an die Boten vom März 1482, StadtA Konstanz CV Akte 5, 63; SSRQ TG I/2, Nr. 37 und Nr. 47; Kramml, Eidgenossen, S. 316 f. mit Transkription; Meyer, B., Durchsetzung, S. 150.
152 Meyer, B., Durchsetzung, S. 149, Anm. 43.
153 SSRQ TG I/2, Nr. 37d; Blumer, Landgericht, S. 17.

Freiburg und Solothurn, die an der Übernahme des Landgerichts mitbeteiligt waren. Andererseits musste das Recht am Landgericht der Stadt Konstanz gegenüber in praxi erst durchgesetzt werden, was einen jahrelangen Reigen an Verhandlungen, Kompromissvorschlägen und Vertragsentwürfen hervorrief. Dies zeigt, dass die Eidgenossen Konstanz gegenüber zunächst recht entgegenkommend waren und die eigene Stärke selber erst kennenlernen mussten, bevor sie sich durchsetzen konnten.

Die Rechtsprechung des Landgerichts unter Konstanzer Führung hatte vor allem auf dem Schwabenspiegel, dem Gewohnheitsrecht, den Aussagen alter Richter und der Zustimmung der Bevölkerung beruht; so konnten sich die Eidgenossen nach 1499 kaum auf geschriebenes Recht abstützen. Und da die Stadt Konstanz die Herausgabe der Landgerichtsbücher verweigerte, konnte auch auf das dort niedergelegte Rechtsgut nicht zurückgegriffen werden. Dass in der Folge immer wieder die Tagsatzung Verfahrensfragen klären und Rechtslücken füllen musste, verwundert von da her nicht.[154]

Ab 1499 waren – nach fast einem Jahrhundert der Trennung – die Rechte an Landvogtei und Landgericht wieder in einer Hand vereinigt, auch wenn an den jeweiligen Rechten eine unterschiedliche Anzahl an Orten beteiligt war. Konstanz gab sich vorerst freilich nicht geschlagen und strebte noch 1501 einen Vertrag zwecks gemeinsamer Verwaltung des Landgerichts an.[155] Doch traten die Eidgenossen darauf nicht ein, sondern suchten ihrerseits nach Wegen, ihr Land- und Blutgericht zu festigen und dessen Kompetenzen auszudehnen. Dem wiederum erwuchs von starken Gerichtsherren wie dem Abt von St. Gallen Widerstand, was zur Folge hatte, dass genaue Gebietsgrenzen festgelegt werden mussten.[156]

5.2.1 Der Landrichter

Der bis 1417 vom habsburgischen Herzog ernannte Landrichter, ein adeliger Freiherr, war der einzige gesamtthurgauische Amtmann. Von der Verpfändung 1417 bis 1468 ernannte der König weiterhin Männer aus alten, freiherrlichen Geschlechtern zu Landrichtern.[157] Ab 1468 erhielt die Stadt Konstanz das Privileg, ihren Stadtvogt, der zugleich Reichsvogt war, als Landrichter einzusetzen.[158] Ab 1499 wurde das Landgericht vom Landvogt in der Funktion des Landrichters geleitet.[159]

154 Insbesondere beim Erbrecht, Halter, Erbrecht, S. 8 f.
155 SSRQ TG I/2, Nr. 53.
156 Zur Ausbildung der Grenzen s. oben Kap. 4.7–4.12.
157 SSRQ TG I/2, Nr. 25 und Nr. 29.
158 SSRQ TG I/2, Nr. 32; Blumer, Landgericht, S. 48, 71 f.; Kramml, Konstanz, S. 521.
159 SSRQ TG I/2, Nr. 49b.

1463 galt für den Landrichter eine beidseitige Kündigungsfrist von drei Monaten. Nun wählte der Konstanzer Rat den vorsitzenden Landrichter, meist ein lokaler Adeliger. Bis 1499 wechselte er oft jedes Jahr, genauer: meist waren zwei Personen Landrichter, die die Aufgabe jährlich alternierend wahrnahmen.[160]

Da der eidgenössische Landvogt bis 1504/05 nicht im Thurgau residierte, übernahm ab 1499 der Landammann den Gerichtsvorsitz stellvertretend.[161] Seine Entschädigungen für die Gerichtssitzungen und weitere Aufgaben sowie sein Lohn wurden neu festgesetzt. Er hatte Rechnung zu führen. Für die von der Rechtsquellen-Edition behandelte Zeit sind mehrere Landgerichtsordnungen überliefert.[162]

5.2.2 Die Richter

Auch die übrigen Mitglieder des Gerichts werden in den Quellen Landrichter genannt. Für die Konstanzer Zeit zeigen die Landgerichtsbücher, dass jährlich etwa ein Viertel der Richter ersetzt wurde. Die neuen Richter legten ihren Eid der Stadt und dem Landgericht selber ab. Dass sie sich auch nach 1468 noch im Präsidium der Sitzungen abwechselten, geht ebenfalls aus den Quellen hervor.[163]

Dem Landgericht gehörten möglicherweise schon in habsburgischer, sicher aber in konstanzischer Zeit ausser dem Vorsitzenden zwölf Richter an; deren sechs stammten aus der Stadt Konstanz (ab 1499 aus Frauenfeld), sechs aus der Landschaft.[164] Ab 1501 suchte man wegen der teuren Wegentschädigungen nach anderen Lösungen, etwa derjenigen, dass alle Landrichter aus Frauenfeld selber stammen sollten oder dass nur vier aus der Landgrafschaft kommen, dafür aber vier adelige Richter und vier städtische verlangt wurden. 1522 – und definitiv 1530 – wurden dann aber nur noch vier Richter aus Frauenfeld rekrutiert, während die anderen acht aus der Landgrafschaft kamen.[165] Trat das Landgericht als *Blutgericht* in Funktion, wurde es – spätestens seit 1499, bestätigt 1522 – mit zwölf zusätzlichen Richtern besetzt.[166] In diesem Fall stammten sechs Richter aus Frauenfeld und 18 aus der Landschaft. Nach der Reformation durften nur maximal vier Richter Adlige oder Gerichtsherren sein und nur noch vier aus der Stadt Frauenfeld stammen. Dafür hatten acht Richter auf der Landschaft rekrutiert zu werden. Ausdrücklich wurde gefordert, dass es sich um gottesfürchtige Männer handeln müsse, die am Abendmahl teilnahmen.[167] Zudem durften nur

160 SSRQ TG I/2, Nr. 39; Kramml, Konstanz, S. 521–529.
161 SSRQ TG I/2, Nr. 51.
162 SSRQ TG I/2, Nr. 2 (1406), Nr. 49 (1499) und Nr. 285 (1626); auch StadtA Konstanz CV Bd. 15, fol. 1r–3r.
163 StadtA Konstanz CV Bd. 12–16; SSRQ TG I/2, Nr. 39; Kramml, Konstanz, S. 522–529.
164 SSRQ TG I/2, Nr. 49.
165 SSRQ TG I/2, Nr. 87, Art. 15.
166 SSRQ TG I/2, Nr. 49a; EA 4/1a, Absch. 90 i, S. 204.
167 SSRQ TG I/2, Nr. 87, Art. 15.

noch Amt- oder Dienstmänner Landrichter werden, deren Gerichtsherren auf der Schweizer Seite des Rheins sassen. Das schloss die Untertanen des Bischofs von Konstanz automatisch aus. Solche Personen durften fortan überhaupt kein Amt in der Landgrafschaft mehr ausüben. Im vierten Landfrieden 1712 wurde festgesetzt, dass sechs davon evangelisch und sechs katholisch zu sein hatten.[168]

5.2.3 Gerichtsschreiber, Gerichtsweibel und andere Funktionäre

Für 1405 erwähnen die Ratsprotokolle einen Gerichtsschreiber; ihn hatte es wohl aber schon zuvor gegeben.[169] Gerichtsweibel kümmerten sich um die Sitzungen, verkündeten und begleiteten sie; die Landgerichtsdiener übten dagegen vorwiegend polizeiliche Funktionen aus.

In eidgenössischer Zeit nahmen sowohl Landschreiber oder sein Substitut als auch der Landweibel am Gericht teil.[170]

Die bei Gericht beteiligten Amtleute, Landrichter oder Urteilsprecher wurden entlöhnt.

5.2.4 Tagungsrhythmus

Das Landgericht tagte, bei längeren Pausen im Sommer und über die kirchlichen Feiertage, seit dem 14. Jahrhundert und bis zur Übernahme durch die Eidgenossen alle zwei bis drei Wochen[171], dann erweiterte sich der Abstand zwischen den Sitzungen auf ca. vier Wochen, d. h. es fanden jährlich zwölf Gerichtstage statt. Im Juli sollte das Gericht geschlossen sein, weshalb im Juni allenfalls zwei Sitzungen abgehalten wurden. Die Daten für die Gerichtstage wurden an der ersten Sitzung im Jahr festgelegt und den Amtleuten und Parteien schriftlich mitgeteilt, damit sie sich bereit halten konnten.[172] 1530, im Zuge der quasi-demokratischen Forderungen während der Reformation wurde festgelegt, dass zur besseren «förderung», d. h. zum Vorteil der Untertanen, an zwei Orten der Landgrafschaft Gericht gehalten werden solle, ein Tag im oberen und ein Tag im niedern Thurgau, wobei jeweils nur die Fälle der entsprechenden Region behandelt werden duften. Gleichzeitig wurde gefordert, bereits am ersten Gerichtstag müsse die Sache bereinigt werden, um die armen Leute nicht unnötig mit Kosten zu belasten.[173]

168 SSRQ TG I/4, Nr. 526.
169 StadtA Winterthur B2 I, fol. 6r.
170 SSRQ TG I/2, Nr. 1f.
171 Blumer, Landgericht, S. 52, 75 f.
172 SSRQ TG I/3, Nr. 202, Art. 7 und Nr. 285, Art. 21.
173 SSRQ TG I/2, Nr. 87, Art. 15.

5.2.5 Verfahren

Die Bedingungen zur Abhaltung eines Landgerichts und dessen Verfahren waren in den Landesordnungen geregelt. Diese wurden immer wieder erneuert, besonders 1575 und 1625. Damit die Untertanen die Regeln kannten, sollten diese regelmässig, d. h. jährlich vorgelesen werden.[174]

Die Gerichtsbücher bis 1498 liegen noch heute in Konstanz, während die Überlieferung des eidgenössischen Landgerichts im Staatsarchiv Thurgau erst mit dem Jahr 1607 wieder einsetzt; warum die Lücke entstand, ist nicht abgeklärt. Vor 1499 listen die Bücher in Kürzestform die Sprüche auf, geben aber kaum Einblicke in die Verfahren. In diesen Bänden werden vorwiegend zivile, nicht malefizische Angelegenheiten dokumentiert. Die ab 1607 in ähnlichem Stil gehaltenen Landgerichtsbücher dokumentieren mehrheitlich Schuld- und Zinsangelegenheiten.[175]

Schon die Gerichtsordnung von 1406 hielt fest, dass, wenn der Kläger den Angeklagten vor Gericht beschuldigt hatte, letzterer höchstens dreimal vorgeladen würde. Im Laufe von drei Gerichtssitzungen sollte der Fall abgehandelt werden. Für jede vorzuladende Person bezahlte der Kläger 4 Heller. Erschien der Beklagte dreimal nicht, erhielt der Kläger auf einem nachfolgenden Gerichtstag einen sog. Ausklagbrief, der solches bestätigte und mit dem er den Beklagten innert Jahresfrist mit der Acht belegen lassen konnte. Auch dies scheint wieder erst nach drei erfolglosen Publikationen an den Gerichtstagen möglich gewesen zu sein. Die 12 Heller wurden in diesem Fall erlassen.[176]

Das nun folgende Anleiteverfahren, mit welchem dem Kläger das Vermögen des Beklagten übertragen wurde, scheint ebenfalls mehrstufig gewesen zu sein. Die Ächtung war ein Teil davon.[177]

Im Laufe des Verfahrens konnten Zeugen vorgeladen oder Beweise vorgelegt werden. Es gab Vorschriften zum Ausstand von zu nahen Verwandten. Wirte durften nie an Verhandlungen teilnehmen, galten sie doch wegen der Wirtshausgespräche als Wissensträger und mögliche Beeinflusser der Meinung ihrer Gäste, die nicht Partei ergreifen sollten.[178]

Nach vorgebrachter Anklage hatte der Angeklagte oder sein Fürsprecher (Beistand) die Möglichkeit, seine Sicht vorzubringen («clag und antwurt», «red und widerred»). Dann wurden Zeugen beider Seiten angehört («verhörung der kuntschafft beider tailen»). Bevor die Busse oder das Urteil festgelegt wurden,

[174] SSRQ TG I/2, Nr. 3 und Nr. 285, Art. 21.
[175] StadtA Konstanz CV Bd. 12–17 (1447–1498), 17 Bände Landgerichtsbücher (1607/1623–1798), StATG 0'20'0–16.
[176] SSRQ TG I/2, Nr. 2; StadtA Konstanz CV Bd. 15, fol. 78v–83r.
[177] Vgl. StadtA Konstanz CV Bd. 15, fol. 81r; SSRQ TG I/2, Nr. 32.
[178] SSRQ TG I/2, Nr. 39b und Nr. 107; SSRQ TG I/3, Nr. 313a und Nr. 314, Art. 5; Stöckly, Landgericht.

konnte sich der Richter eine Bedenkzeit nehmen. In der Regel dürfte das Urteil bis zur nächsten Zusammenkunft des Landgerichts verschoben worden sein. Unter Umständen hatten die Beklagten den Urteilsspruch im Gefängnis abzuwarten.[179] Urteile wurden nur auf Verlangen ausgefertigt, denn das Ausstellen von Urkunden kostete nicht wenig.

Die Landgerichtsbücher vor 1499 enthalten keinerlei Angaben über das Strafmass. Die Landgerichts- und Malefizgerichtsbücher des 17. Jahrhunderts sind diesbezüglich etwas ergiebiger. Sie nennen z. B. den Heimfall allen Besitzes des Verurteilten an die Obrigkeit, Geld- und sogar Pranger- und Rutenstrafen; auch Enthauptung und Rädern kommen vor.[180] Stärkstes Machtmittel des Landgerichts blieb bis ins 18. Jahrhundert die Acht. Das Vorgehen war schrittweise. Bis es zur regelmässigen öffentlichen Verlesung des Namens kam, wurde der Verurteilte zuerst in einen Rodel geschrieben, dann wurde der Achtbrief ausgestellt und der Name des Geächteten kam ins Achtbuch.[181]

Der Weiterzug eines Gerichtsurteils an die nächst höhere Instanz – an den Gerichtsherren, an den Landvogt, an das Reichsgericht oder an die Tagsatzung – war möglich. Nach jahrzehntelangen Bemühungen der Eidgenossen, die Tagsatzung anstelle des Reichsgerichts als Appellationsinstanz für Urteile des Landgerichts durchzusetzen, kamen sie 1498, ein Jahr bevor ihnen das Landgericht zugesprochen wurde, zum Ziel.[182]

Mit der Einforderung von strafferer Gefolgschaft und erhöhtem Frieden wurden auch mehr Fälle von Blutgerichtsbarkeit vor den regierenden Orten verhandelt. Seit dem 14. Jahrhundert wurden nicht nur Kriminalsachen und alle Malefizangelegenheiten beurteilt, das Landgericht war gleichzeitig auch Appellationsgericht für niedergerichtliche Fälle.[183]

Mit der Landesordnung von 1575 wurde das Verfahren vor Landgericht schriftlich festgehalten und zum Teil neu geregelt.[184] Die nun monatlich angesetzten Sitzungen sollten jeweils an einem, wenn nötig an zwei Tagen vor Mittag abgehalten werden. Seit 1626 war in der erneuerten Landesordnung festgelegt, dass das Gericht um sieben Uhr in der Früh, im Winter um acht Uhr beginnen solle, nachdem es eine halbe Stunde im Voraus mit Glockengeläut angekündigt worden war.[185] Das Erscheinen von Angeklagten und Richtern war obligatorisch. Zuspätkommen oder Fernbleiben wurden mit Busse bestraft. Die Landgerichtsknechte, die zu den Gerichtssitzungen aufboten, hatten dem Landweibel darüber

179 Vgl. z. B. StadtA Konstanz CV Bd. 15, fol. 78v; SSRQ TG I/2, Nr. 24. Zum Verfahren s. auch Stöckly, Landgericht.
180 StATG 0’12’0; StATG 0’32’0.
181 SSRQ TG I/3, Nr. 285, Art. 21.
182 SSRQ TG I/2, Nr. 47.
183 Blumer, Landgericht, S. 55, 78.
184 SSRQ TG I/3, Nr. 202, Art. 7.
185 SSRQ TG I/3, Nr. 285, Art. 21.

Rechenschaft abzulegen. Wer vor Gericht zitiert wurde, ohne angeklagt zu werden, sollte seine Kosten zurückerstattet erhalten. Tarife, insbesondere für das Ausstellen von Dokumenten, wurden festgesetzt.

Aufgrund von Klagen der Gerichtsherren und der thurgauischen Landschaft gegen das Oberamt sahen sich die sieben Orte 1653 veranlasst, die Landesordnung erneut zu revidieren. Das insgesamt 22 Punkte umfassende Projekt beinhaltete auch eine Reform des Landgerichts. In einem Abschied der zehn am Landgericht partizipierenden Orte wurde die Gerichts- und Strafordnung, die Wahl der Landrichter, Prokuratoren (Ankläger), Redner (Verteidiger) und Landgerichtsknechte erneuert.[186]

5.3 Oberamt versus Landgericht

Das Landgericht Thurgau kam spätestens im 17. Jahrhundert in Konkurrenz mit dem Landvogtei- oder Oberamt, welches die einträglicheren Fälle, namentlich die Kriminal- und Malefizfälle an sich zu ziehen verstand, so dass dem Landgericht schliesslich nur noch geringfügige Zivilrechtsfälle übrig blieben.[187] Klagen, insbesondere von Seiten der drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn, blieben nicht aus: das Gericht sei zu teuer, die seit Jahrzehnten gleich gebliebene Entschädigung für das Landgericht von 120 Gulden für nur noch zwei Sitzungen im Jahr sei zu hoch.[188] In der Folge versuchten die regierenden Orte, das Landgericht ganz abzuschaffen, um die Verwaltungskosten zu minimieren. Obschon es zwischen 1676 und 1681 nicht mehr getagt hatte, gelang es der Landschaft Thurgau bzw. den Quartierhauptleuten für teures Geld, bei den am Malefiz partizipierenden Ständen so viele Ortstimmen auszulösen, dass seine Aufhebung hinfällig wurde.[189] Ab 1682 tagte das Gericht wieder während 8–11 Tagen pro Jahr.[190] 1697 wurde explizit die Möglichkeit geschaffen, eine Sache nicht vor Landgericht bringen zu müssen, sondern sie direkt vom Landvogt an einer landvögtlichen Audienz behandeln zu lassen. Hier zeigt sich die Ablösung des Landgerichts durch das Oberamt, die sich schon lange angebahnt hatte.[191] 1698 wurde es dem Landvogt verboten, Bussen als Verehrungen (Geschenk) selber einzustecken, und er wurde auf getreue Rechnungsablegung verpflichtet. Ausdrücklich wurde aber der Gang vor Landgericht erlaubt.[192]

186 SSRQ TG I/4, Nr. 347, Nr. 353 und Nr. 357.
187 SSRQ TG I/4, Nr. 354, Art. 21 (1653), Nr. 364 (1656) und Nr. 413 (1677); Funktionieren: SSRQ TG I/5, Nr. 681 (1750).
188 SSRQ TG I/4, Nr. 393 (1670), Nr. 450 (1692).
189 Vgl. StATG 0'20'7.
190 Vgl. StATG 0'20'8.
191 SSRQ TG I/4, Nr. 470, Art. 102.
192 SSRQ TG I/4, Nr. 472.

Im 18. Jahrhundert war das Landgericht nicht mehr unmittelbar in Gefahr, aber es musste nicht wenige Kompetenzen an das Oberamt abgeben. Wie schon im Vertrag von 1509 festgelegt, war es zuständig für Streitfälle zwischen den eidgenössischen Orten und dem Bischof von Konstanz und theoretisch auch in Angelegenheiten zwischen den regierenden Orten.[193] Es hatte neben der Rechtsprechung in den sog. Hohen Gerichten und den Appellationen aus den niederen Gerichten praktisch nur noch Zivilstreitigkeiten zu beurteilen, während das Blutgericht 1712 an die Stadt Frauenfeld bzw. deren Rat überging.

Bis 1797 zeugen die vorhandenen Landgerichtsbücher von regelmässigen Gerichtstagen, und noch für 1798 wurden neun Sitzungen festgesetzt und anfangs Jahr publiziert.[194]

5.4 Das Oberamt

Das Ober- oder Landvogteiamt als Gerichtsinstanz ging aus den regelmässigen Sitzungen hervor, die der ab 1505 in Frauenfeld residierende eidgenössische Landvogt mit seinen drei Beamteten Landammann, Landschreiber und Landweibel abhielt, um über Appellationen zu befinden. Das Oberamt war zunächst das Verwaltungsorgan der sieben, ab 1712 dann der acht Orte. Spätestens ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hatte es sich so viele Kompetenzen usurpiert, dass es sowohl in Kriminal- wie in Zivilsachen an Bedeutung das traditionelle Landgericht übertraf.[195] Ausser den genannten sassen je zwei Prokuratoren beider Konfessionen, die aus Frauenfeld stammten, im Oberamt. Der Landvogt fällte das Urteil allein, die andern berieten ihn.[196]

Der Terminus Oberamt ist eine späte Bildung und taucht in den zeitgenössischen Quellen analog der Landvogtei Sargans kaum je auf.[197] Vielmehr lesen wir vor 1650 nur von oberen Amtsleuten oder Oberamtsleuten («obere amtleute»), die gleichzeitig mit dem Landvogt den Eid zu leisten hätten.[198] Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts etablierte sich der Name; die Institution taucht aber immer auch als «Landvogteiamt» auf.[199]

Aus der Tätigkeit des Oberamts sind drei Serien von Gerichtsbüchern erwachsen, die alle in den 1620er-Jahren beginnen, nämlich die Klagbücher

193 Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 23.
194 SSRQ TG I/5, Nr. 876. Einzig 1791 reklamierte der Gerichtsherrenstand beim Landvogt wegen der Annahme einer Appellation durch das Landgericht, ohne dass der Appellant einen Appellationsbrief seines Gerichtsherrn vorweisen konnte, SSRQ TG I/5, Nr. 842.
195 Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 6; Meyer, B., Staatsarchiv, S. 126.
196 KBTG Y 44, Fäsi, S. 668 f.
197 SSRQ SG III/2, S. XCII.
198 EA 5/1b, Art. 13 (28. Juni 1609); StATG 0'43'3, 71.
199 SSRQ TG I/4, Nr. 354, Nr. 413 etc.; Herdi, Geschichte, S. 221. Fäsi beschreibt das Obere Amt um 1712.

(1622–1798), die Kundschaftsbücher (1656–1798) und die Urteilsbücher (1620–1798). Die grundsätzlich parallel geführten Bücher sind von der Forschung bislang durchs Band gemieden worden; wohl deshalb, weil sie keine Register aufweisen. So ist auch über die Gerichtsverfahren kaum etwas bekannt.[200] Ein aus unserer Sicht exemplarischer Tag aus dem Jahr 1750, an dem die Anklage, die Verteidigung, die Zeugenaussagen und das Urteil protokolliert wurden, findet sich zur Veranschaulichung in der Edition.[201]

Die Streitparteien hatten die Wahl, eine Sache vor das Landgericht oder vor das Oberamt zu ziehen. Obwohl die Prozess- und Fertigungskosten weit höher waren als vor Landgericht, gewann das Oberamt an Einfluss, nicht zuletzt wohl deswegen, weil es wegen der geringeren Anzahl an Beteiligten sofort tagen, also schnell auf Probleme reagieren konnte.

Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen den beiden Gerichten bedarf jedoch noch einer detaillierten Untersuchung – unter Vergleich mit ähnlichen Erscheinungen in anderen gemeinen Herrschaften.

5.5 Das Blut- oder Malefizgericht

Das Gericht für Tatbestände, die mit Tod oder Verstümmelung bestraft werden konnten, bestand ursprünglich aus dem um 12 Beisitzer ergänzten Landgericht, wurde also von 24 Männern, oft unter dem Vorsitz des Landammanns, als Stellvertreter des Landvogts, gebildet.[202] 1536 wurde an der Tagsatzung allerdings der Antrag gestellt, der Landvogt habe in Malefizfällen den Vorsitz selber zu übernehmen.[203] 1712 ging das Blutgericht – für die gesamte Landgrafschaft – an die Räte der Stadt Frauenfeld unter der Stabführung des Landammanns über. Der Landvogt leistete mit seinen Beamteten die Voruntersuchung, d. h. er bestimmte, ob ein Fall malefizisch war und deswegen vor den Blutrat kam oder nicht.[204] Diese Voruntersuchung wurde für die äbtischen Malefizgerichte von sanktgallischen Beamteten in Beisein des Landvogts geleistet und für die zürcherischen von der Stadt Zürich selber.[205]

200 StATG 0'10 Klagbücher; StATG 0'11 Kundschaftsbücher; StATG 0'12 Urteilsbücher. Dazu kommen vier Urteilsbücher aus Sulgen, die sog. Landprotokolle 1641–1697 (StATG 0'13).

201 SSRQ TG I/5, Nr. 681.

202 Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 24 f. Die Protokollbände wurden separat geführt und existieren ab ca. 1600 ebenfalls in drei Serien: StATG 0'30'0–25 Verhöre 1600–1797; StATG 0'30'26–27 Examensbücher 1694–1726; StATG 0'31 Visa et Reperta 1705–1796; StATG 0'32 Urteilsbücher 1661–1797.

203 SSRQ TG I/2, Nr. 100.

204 SSRQ TG I/2, Nr. 68, Art. 4, Art. 16.

205 St. Gallen: SSRQ TG I/3, Nr. 175 (1567); Zürich: Vertrag 1504 und 1549; Hasenfratz S. 86 und 97.

5.6 Das Schiedsgericht

Das in der Eidgenossenschaft verhältnismässig populäre Institut des Schiedsgerichts[206] gab es auch für die Landgrafschaft. Insbesondere, wenn es um Fragen zwischen Privaten und den Orten ging, wurde es angerufen. Es konnte jedoch auch bei Streitigkeiten unter Privaten eingeschaltet werden. Unsere Edition zeigt die Wahl eines Obmannes und die Bestellung eines Schiedsgerichts in mehreren Fällen.[207] Genauere Regelungen allerdings sind nicht ersichtlich. Insbesondere die langwierigen Verhandlungen der drei Städte wegen ihrer Rechte am Landgericht, die 1549 endlich mit einem Schiedsurteil Joachim von Watts entschieden wurden – wir werden darauf noch eingehen –, zeigen die einzelnen Phasen eines Prozesses.[208]

5.7 Die Niedergerichte

Die niedere Gerichtsbarkeit und die niedere Polizeigewalt lagen beim Gerichtsherrn. Dieser erliess unter Androhung geringer Bussen Gebote und Verbote, wirkte als Kastvogt kirchlicher Institutionen sowie als Waisenvogt; er überwachte Erbteilungen, wenn unmündige Kinder vorhanden waren, vergab Tavernen-, Metzgerei- und andere Handwerksbetriebsrechte (Ehaften), besass das Jagdrecht in seinem Gebiet und bezog das Leibhuhn sowie Fall und Lass seiner Leibeigenen.

Sein niederes Gericht behandelte Nachbarschaftskonflikte, Teilungen, Viehkäufe, Grundstückstreitigkeiten, auch Kreditsachen.[209] Zinskauf oder Kauf und Tausch von Grundstücken mussten schon im 15. Jahrhundert vor Gericht gefertigt werden. Weitere nicht-malefizische Sachen wie Holz-, Feld- und Wildfrevel sowie Straftaten auf den Landstrassen des gerichtsherrlichen Territoriums, Friedbruch, kleinere Fälle von Wucher oder Spielsucht und übermässiges Zechen, Sonntagsbrüche oder Beschimpfungen wurden vor dem niederen Gericht abgehandelt.

Die niederen Gerichte bestanden aus zwölf Richtern, die von den Gerichtsherren ernannt wurden. Der Gerichtsherr hatte den Vorsitz, während der Ammann oder der Vogt den Stab führte. Daneben gab es auch zwei Weibel. Der Gerichtsschreiber wurde ebenfalls vom Gerichtsherrn ernannt. Meistens wählten die Richter noch einen Säckelmeister, der die Bussen einzog. Die Richter waren Ortsbürger, durften nicht miteinander verwandt sein und wurden auf Lebenszeit

[206] Vgl. Usteri, Schiedsgericht, S. 54–209.
[207] SSRQ TG I/2, Nr. 53b, Nr. 53c (1500), Nr. 59 (1502), Nr. 76 (1523), Nr. 212 und Nr. 213 (1580); StiA St. Gallen Urk. OOO1, Nr. 88.
[208] SSRQ TG I/2, Nr. 129.
[209] Schuldsachen: drei Aufrufe bevor die Schatzung oder der Konkurs ausgerufen wurde.

ernannt.[210] Die niederen Gerichte hatten seit 1712 paritätisch besetzt zu werden, wenn beide Konfessionen gemischt in einer Herrschaft lebten. Erreichte eine der beiden Konfessionen die Stärke von mindestens zwei Dritteln der Bevölkerung, sollten die Richterstellen im selben Verhältnis, also proportional, besetzt werden.[211] Der Abt von St. Gallen und der Bischof von Konstanz kritisierten die Vorgaben des Landfriedens, weil sie sich diesem nicht unterwerfen und in ihren Gerichten keine evangelischen Richter akzeptieren wollten, mussten sich 1718 bzw. 1728 aber den neuen Kräfteverhältnissen beugen.[212]

5.7.1 Ablauf und Verfahren

Niedere Gerichte tagten zwei- bis dreimal pro Jahr, meist auf «offener strass» und «offenlich»,[213] später wohl auch in Amtsstuben. Nachdem sie an Bedeutung verloren hatten, wurden sie im 18. Jahrhundert meist nur noch einmal jährlich abgehalten, und es ist oft vom Jahrgericht die Rede. Die Parteien erschienen meist mit einem Fürsprecher, einer Art Gerichtsbeistand. Nach Feststellung der ordentlichen Verkündigung des Gerichtstags und der Einhaltung der geforderten Formalitäten wurde das Gericht eröffnet und für unantastbar erklärt (verbannt); manchmal wurde die Gerichtsoffnung verlesen. Der Kläger brachte seine Klage vor, worauf der Beklagte antworten durfte. Oft wurden die Klagen durch Zeugenaussagen (Kundschaften) ergänzt, der Eid war nur das äusserste Mittel, wenn die Parteien es verlangten oder wenn keine Beweise vorlagen. Nach Klage und Antwort erfragte der Vorsitzende mit einer «umfrag» die Meinung der Richterkollegen, und der Gerichtsherr gab sein Gutachten ab. Das Urteil kam durch Mehrheitsbeschluss zustande. Bei Stimmengleichheit entschied der Gerichtsherr oder der Ammann. War ein Prozess abgeschlossen, wurde das Gericht dreimal öffentlich aufgerufen, innerhalb einer Frist Gegenstimmen oder zusätzliche Informationen laut werden zu lassen. Darauf folgte die öffentliche Verkündigung des Urteils. Eine Revision war möglich, wenn innerhalb von zehn Tagen neue Beweise auftauchten. Erschien ein Beklagter trotz dreimaligem Aufgebot nicht vor Gericht, konnte er in Abwesenheit verurteilt werden. Der Weiterzug eines Falls vor die Obrigkeit durfte vom Gerichtsherrn keinem Untertanen verwehrt werden.

Ausserordentliche Gerichte konnten auf Kosten des verlierenden Teils jederzeit verlangt werden, wenn man nicht bis zum ordentlichen Gericht warten wollte oder konnte. Der Gerichtsherr bewilligte das Zusammentreten des Gerichts und legte den Tag fest.

[210] SSRQ TG I/2, Nr. 87, Art. 34 und SSRQ TG I/3, Nr. 202 Art. 1.
[211] SSRQ TG I/4, Nr. 526.
[212] SSRQ TG I/4, Nr. 572; Pupikofer, Thurgau 2 (1889), S. 749–757.
[213] StATG 7’44’27, Nr. 106; StATG 7’44’27, Nr. 110.

5.7.2 Das Bussen- und Frevelgericht

An einem der Gerichtstage des Jahrgerichts wurden Buss- und Frevelprozesse – ab dem 16. Jahrhundert auch bei Schuldfragen – geführt.[214] Dazu wurde die Besetzung des Niedergerichts verkleinert, so dass sie aus Gerichtsherr (Vorsitz), Ammann und zwei Richtern bestand. Der Gerichtsherr hatte die Pflicht, ab einem gewissen Minimalbetrag, den er selber behalten durfte, die Hälfte der Bussen an den Landvogt abzuliefern, was vom Landgerichtsdiener kontrolliert wurde. Dieser wachte auch darüber, dass keine der Obrigkeit zustehenden Fälle vom niederen Gericht abgeurteilt wurden.[215]

6. Herrschaft und Vereinbarung: Oberamt, Gerichtsherrenstand, Quartiere

Nach der Darstellung der verschiedenen Gerichtsinstanzen, ihrem Wandel und ihrem jeweiligen Verhältnis zueinander soll der Blick noch von einem anderen Standort aus auf die Landgrafschaft Thurgau gerichtet werden. Nachdem die Eidgenossen den Thurgau 1460 in ihrem Machtbereich eingegliedert und 1499 mit der Übernahme des Landgerichts ihre Stellung am Bodensee noch einmal merklich verstärkt hatten, kam es im 16. Jahrhundert zunächst zur Formation der Gerichtsherren im Gerichtsherrenstand, bevor im 17. Jahrhundert die Quartierorganisation hinzutrat, die sich als eine Art Landstandschaft zunehmend politisierte und den Eidgenossen und ihren Amtspersonen auf der einen und den Gerichtsherren und ihrem Stand auf der anderen Seite als eine dritte Kraft gegenübertrat. So wurde das Miteinanderverhandeln der drei Kräfte zu einer Grundbedingung thurgauischer Politik. Keine der drei Kräfte konnte die anderen beiden ignorieren. So war der Thurgau noch Ende des 18. Jahrhunderts ein hochkomplex verfasstes ständisch-korporatives Gefüge, dessen Mechanismen nur schwer zu durchschauen waren und sowohl zeitgenössische Betrachter wie Ebel irritierten[216] als auch spätere Historiker; nicht umsonst hat Hans Conrad Peyer von der Landgrafschaft des 18. Jahrhunderts als einem Museum des Spätmittelalters gesprochen[217] – ein Museum allerdings mit durchaus modernen Komponenten.

214 S. unten Kap. 9.9.
215 Hasenfratz, S. 57; SSRQ TG I/2, Nr. 98b (1536); SSRQ TG I/3, Nr. 202, Art. 2; SSRQ TG I/4, Nr. 523.
216 Ebel, Gebirgsvölker, S. 31–47.
217 Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 120.

6.1 Das Oberamt und seine Beamteten

Wie das Oberamt dem Landgericht sukzessive den Rang ablief, ist oben (Kap. 5.2–5.3) bereits gezeigt worden. Während es sich die gerichtlichen Kompetenzen nach und nach usurpierte, hatten die Funktionsträger, die ihm angehörten, von vorneherein verschiedene Verwaltungsaufgaben zu erfüllen. Insofern verkörperte es das Prinzip der Modernisierung – freilich in einem insgesamt rückständigen Umfeld.

6.1.1 Der Landvogt

Der Landvogt der Landgrafschaft Thurgau wurde bis 1415 durch den Herzog von Habsburg eingesetzt und übte dessen Hoheitsrechte aus; er residierte weitab von seinem Herrschaftsgebiet, nämlich in Baden. Nur der für die Stadt Frauenfeld und ihr unmittelbares Umland zuständige Vogt war in der Landgrafschaft selber anwesend. Der Landvogt war für die Verwaltung der Landgrafschaft zuständig und gab Lehen aus.

Ab 1460 regierte er stellvertretend für die sieben (ab 1712 acht) regierenden eidgenössischen Orte. Er führte die jährliche Rechnung, die an der Tagsatzung in Baden präsentiert wurde, nahm in seiner Funktion den Huldigungseid der Landgrafschaft entgegen und kommandierte im Kriegsfall die thurgauischen Truppen.[218]

Die sieben regierenden Orte stellten den Landvogt im Turnus für zwei Jahre; dessen Mandat galt jeweils vom 24. Juni an. Das in zwei halbe Stände geteilte Unterwalden schickte nach zwei Obwaldner Landvögten einen aus Nidwalden, dem dann wieder ein Obwaldner folgte. Nach der Reformation war jeder dritte Glarner Landvogt katholisch. So bestimmten die Nidwaldner und die katholische Partei von Glarus nur alle 28 Jahre einen eigenen Landvogt. Während mit der Aufnahme Berns auch dieser Ort in den Rhythmus aufgenommen wurde, also alle 16 Jahre einen Landvogt stellen durfte, beharrte Glarus auch nach 1712 auf dem Recht, alle 14 Jahre den Landvogt stellen zu dürfen, und beanspruchte mit Erfolg weiterhin einen Siebtel der Einnahmen.

Jeder Ort kannte sein eigenes Verfahren zur Bestimmung des Landvogtes. In einzelnen, v. a. in den Länderorten, in denen das Volk wählte, konnte der Landvogt eine Wahl nur mit Geldgeschenken («mieth und gaben») gewinnen. Einmal im Amt war die Versuchung gross, diese Ausgaben wieder einzubringen und möglichst viel Gewinn einzutreiben; deshalb war Ämterkauf formell verboten. Der Landvogt schwor den Orten den Amtseid und bezeugte, das Amt nicht durch

[218] Vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 111.

Bestechung oder Kauf erhalten zu haben; gleichzeitig verpflichtete er sich, sein Amt rechtmässig und redlich zu versehen.[219]

Schon 1499 beschlossen die zehn Orte die Residenzpflicht des Landvogts, doch dauerte es noch fünf Jahre, bis ein geeignetes Haus mit Garten, der Spiegelhof in Frauenfeld, gefunden war, so dass im Jahr darauf, 1505, der Landvogt einziehen konnte. Schon ab 1515 musste nach einem neuen Haus Ausschau gehalten werden. Doch erst 1534 war es möglich, das Schloss Frauenfeld zu erwerben und als Residenz des Landvogtes auszubauen.[220]

1518 erhielt der Landvogt 112 Gulden pro Jahr plus Spesenentschädigungen für Aufritte und die Leitung des Landgerichts. Spätestens seit 1530 betrug der Jahreslohn 120 Gulden. Die Einnahmen aus Bussgeldern und Konfiskationen musste er den regierenden Orten abliefern. Im Anhang einer Huldigungsordnung nach 1716 wurden die jährlichen Einkommen und die regelmässigen Sporteln und Anteile an den Bussen für Landvogt, Landschreiber, Landammann und Landweibel festgehalten.[221]

Ab 1499 leitete der von den sieben Orten bestellte Landvogt im Namen der zehn am Malefiz partizipierenden Orte das Landgericht und bestellte die Richter. Obwohl er sich bei dieser Aufgabe in der Regel durch den Landammann vertreten liess, war bei Gerichtsentscheiden in Kriminal- und Malefizsachen doch seine persönliche Anwesenheit nötig.[222] Damit keine Bestechungsgelder flossen und er die Bussen nicht zu seinen Gunsten extra hoch ansetzen konnte, durfte er nur im Beisein anderer Amtsleute Urteile fällen.[223] Im 17. Jahrhundert wurden die Regelungen gegen Unrechtmässigkeiten expliziter. Beschwerden sollten an die Gemeindeausschüsse oder den Gerichtsherrn gehen, wenn auch dies nichts nützte, an die Gesandten in Baden.

Da die Mehrheit der regierenden Orte katholisch war, überwogen die Jahre mit katholischem Landvogt; dieser erhielt seine Instruktionen von der katholischen Sondertagsatzung in Luzern. Die Zürcher Landvögte dagegen regierten in enger Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt Zürich. Diese Mechanismen sind bis jetzt nicht untersucht worden.

Der Landvogt vergab ab dem 17. Jahrhundert alle weiteren Ämter der Landgrafschaft, ausser dem Landammannamt. Ausdrücklich wurde ihm 1626 der Verkauf von Ämtern verboten.[224]

219 SSRQ TG I/2, Nr. 73; SSRQ TG I/3, Nr. 263; SSRQ TG I/4, Nr. 354, Nr. 397 und Nr. 513; auch 1692, sog. Praktiziereid, Fäsi, Y 44, S. 676; vgl. Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 8 f.
220 SSRQ TG I/2, Nr. 50a; Nr. 50e und Nr. 94.
221 SSRQ TG I/2, Nr. 50b; SSRQ TG I/5, Nr. 566; SSRQ TG I/5, Nr. 733.
222 SSRQ TG I/2, Nr. 100.
223 SSRQ TG I/4, Nr. 451 (1692).
224 SSRQ TG I/3, Nr. 285; SSRQ TG I/4, Nr. 354.

Da der Landvogt alle zwei Jahre wechselte und sich jeder Amtsinhaber mithin neu in die lokalen Verhältnisse einarbeiten musste, waren die übrigen Ämter bzw. Amtsinhaber von umso grösserem Gewicht.

6.1.2 Der Landammann

Bevor der eidgenössische Landvogt im Thurgau residierte, war der Landammann der höchste eidgenössische Beamtete und derjenige mit der besten Kenntnis der Verhältnisse vor Ort. 1499, nach dem Übergang des Landgerichts an die Eidgenossen, übernahm er diejenigen richterlichen Funktionen, die der Konstanzer Untervogt bisher ausgeübt hatte, zog Abgaben ein und siegelte offizielle Schreiben.[225] Mit der permanenten Präsenz des Landvogtes ab 1505 verlor der Landammann seine vormalige prestigeträchtige Position. Sein Amt stand kurzzeitig zur Disposition, wurde dann aber doch nicht aufgehoben, indem man ihm in Vertretung des Landvogts den Vorsitz im Land- oder Malefizgericht sowie im Blutgericht Frauenfeld übertrug; zudem musste er Gefangene und Opfer examinieren und Bussentage abhalten.[226] Der Landammann wurde zwar bis ins 17. Jahrhundert von den sieben Orten bestimmt, hatte aber als Gerichtsvorsitzender auch die Rechte der zehn Orte zu wahren.[227] Ausserhalb seiner richterlichen Funktionen musste der Landammann im Rang allerdings hinter dem Landschreiber zurückstehen, wie 1626 ausdrücklich festgehalten wurde.[228] Er wachte über die hochobrigkeitlichen Rechte und die Verwaltung der Kast- und Waisenvogtei in den Hohen Gerichten durch die Waisenvögte. Auch für den Landammann wurden Aufgaben und Lohn geregelt.[229] Neben seinem Einkommen von 30 fl erhielt er Zusätze für das Examinieren und die Bussentage, einen Mantel sowie Naturalien.

Der Landammann wurde zu Beginn der eidgenössischen Zeit aus den Bürgern der Stadt Frauenfeld bestimmt. 1610 schlug Zürich vor, der Landvogt solle die Möglichkeit erhalten, Landammann und Landweibel selber aus den regierenden Orten zu bestimmen, damit nur geeignete Leute ausgewählt würden. Dennoch wurde 1624 mittels Ortstimmen der Sohn des amtierenden Landammanns eingesetzt, eine Vorgehensweise, die sich des Öfteren wiederholte.[230] Die Amtsdauer des Landammanns betrug zehn Jahre.

Ab 1712 musste er evangelisch sein, wurde also nur mehr von den Ständen Zürich, Bern und evangelisch Glarus erkoren. Er sollte ein Gegengewicht zum katholischen Landschreiber und dem meist katholischen Landvogt bilden. Als

225 SSRQ TG I/2, Nr. 51.
226 Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 18 f.
227 SSRQ TG I/3, Nr. 281.
228 SSRQ TG I/3, Nr. 286.
229 SSRQ TG I/2, Nr. 51; SSRQ TG I/5, Nr. 571.
230 StATG 0'43'3, 81 f.; EA 5/1b, Art. 8, S. 1326; SSRQ TG I/3, Nr. 281.

erster amtete ab 1712 Johann Ulrich Nabholz, dessen Verdienst um Einführung der Überwachung des Landfriedens sehr gross waren. Seine Rolle und die ausgleichende Wirkung seines Amtes als Vermittler zwischen den sieben und den zehn Orten wären eine Untersuchung wert.[231]

6.1.3 Der Landschreiber, der Substitut, die Landkanzlei

Der Landschreiber besorgte eigentlich die ganze Verwaltungs- und Regierungsarbeit. Er kam im Rang direkt nach dem Landvogt. Nur wenn der Landammann in der Funktion des Landrichters auftrat, im Rat oder im Hochgericht, hatte dieser den Vorzug.[232]

Der habsburgische Herzog hatte den Landschreiber noch auf Lebenszeit eingesetzt. Der noch vor 1415 von Friedrich IV. ernannte Heinrich Rüdger wurde 1417 in seinem Amt auf Lebenszeit bestätigt und behielt dieses trotz der Verpfändung an die Stadt Konstanz bei. Er verzichtete aber 1436 gegen ein jährliches Leibgeding, nachdem der Stadtschreiber von Konstanz das Amt de facto schon seit den 1430er-Jahren ausgeübt hatte.[233] In der Folge blieb das Amt in der Hand des Konstanzer Stadtschreibers.

Die Entwicklung der Landschreiberstelle unmittelbar nach der Eroberung der Landgrafschaft Thurgau durch die Eidgenossen bleibt unklar. Ab ca. 1486 scheint der Frauenfelder Jakob Locher die Stelle bekleidet zu haben. Es ist jedoch anzunehmen, dass das in Konstanz verbliebene Landgericht weiterhin mit dem dortigen Stadtschreiber arbeitete.

Eine Beschwerde Zürichs von 1610, die kritisierte, es könne nicht angehen, dass Untertanen über Untertanen herrschten, so dass es tunlich erscheine, den Landschreiber nicht vor Ort zu rekrutieren, wurde abgelehnt, weil die katholischen Orte einen Angriff auf ihre Konfession witterten.[234] Von 1630 bis 1798 stellte die mit einem Zweig in Frauenfeld ansässige katholische Schwyzer Familie Reding von Biberegg den Landschreiber. Die katholische Konfession des Landschreibers wurde im vierten Landfrieden von 1712 auch rechtlich festgeschrieben.

Neben einem bescheidenen Jahresfixum erhielt er Entschädigungen für Bussentage und weitere Aufgaben sowie einen Mantel und einzelne Naturalabgaben. Haupteinnahmequelle waren jedoch die Siegeltaxen und die Gebühren für Beurkundungen.[235] Befreit von der Frauenfelder Jurisdiktion für alles was seine

231 EA 3/2, Art. 252 b, S. 350; EA 4/1 Art. 90 n, S. 205; Meyer, B., Staatsarchiv, S. 125.
232 SSRQ TG I/3, Nr. 286 (1626), Regelung nach Klage des amtierenden Landammanns.
233 SSRQ TG I/2, Nr. 11.
234 EA 5/1 b, Art. 8, S. 1326.
235 SSRQ TG I/5, Nr. 733.

Amtsführung betraf, stand er wie der Landammann direkt unter der eidgenössischen Tagsatzung.[236]

Da der Landschreiber – wie der Landammann, aber anders als zunächst die Landvögte – permanent in der Landgrafschaft präsent war, hatte er a priori eine starke Stellung – zumal als Chef der Landkanzlei und des Landesarchivs.

Seit dem 14. Jahrhundert, spätestens seit 1540, stand dem Landvogt eine Kanzlei zur Verfügung, die vom Landschreiber geführt wurde. Die Kanzlei war auch der Aufbewahrungsort des Verwaltungsschriftguts.[237] Für die habsburgische Zeit müsste im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck, wo auch Teile des Archivs der habsburgischen Herrschaft in den Vorlanden aufbewahrt worden waren (und – reduziert – immer noch aufbewahrt werden), eigentlich ein Kanzleiregister zu finden sein, doch ist solches nicht der Fall. Das Archivinventar von 1520 von Wilhelm Putsch lässt erkennen, wie viel Schriftgut heute verschollen ist.

Der Terminus Landkanzlei taucht erst spät in den Quellen auf, meist ist von der Kanzlei oder von der «oberen Kanzlei zu Frauenfeld» oder von der Oberkanzlei die Rede. Das alles dürften Synonyme für die Landkanzlei bzw. die eidgenössische «Kanzlei der Landgrafschaft» sein.[238]

Die Landkanzlei in eidgenössischer Zeit erstellte Akten und besiegelte Urkunden, verschriftlichte Bettel- oder Strafordnungen und hatte Schreibfunktionen im Militär- und im Bauwesen wahrzunehmen.[239] Sie stellte Bussenscheine aus, listete die Ansprüche der regierenden Orte bei den Fallabgaben auf, stellte Ehaften aus, registrierte angeworbene Söldner, führte ein Register mit geächteten Personen und beauftragte die Landgerichtsdiener mit Aufgaben.[240] Weiter übernahm die Kanzlei auch Schreibarbeiten für die Gerichtsherren.[241] Die Kanzlei prüfte auch die Echtheit vorgewiesener Papiere und stellte Transitpapiere für durchgeführtes Vieh aus.[242] Das Archiv der Landkanzlei aus älterer Zeit ist weitgehend verschollen, so dass wir fast ausschliesslich auf die Überlieferung

236 Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 16 f.; vgl. SSRQ TG I/3, Nr. 300.

237 SSRQ TG I/3, Nr. 192 (1571), Nr. 228 (1590), Nr. 327b (1646), S. 1299; SSRQ TG I/5, Nr. 854 (1793).

238 SSRQ TG I/3, Nr. 239 (1712) und Nr. 310a (1638); SSRQ TG I/5, Nr. 867. Oberkanzlei, obere Kanzlei: SSRQ TG I/3, Nr. 266 (1617), Nr. 288 (1627), Nr. 292 (1628), Nr. 276 (1622) und Nr. 351 (1653); eidgen. Kanzlei: SSRQ TG I/4, Nr. 355 (1653).

239 Kanzleiregistratur-Repertorium 1540–1707, StATG 0'07'0.

240 Bussen: für widerrechtliches Metzgen SSRQ TG I/2, Nr. 31; Registrierung von Söldnern SSRQ TG I/3, Nr. 239; Aufgaben im Zusammenhang mit dem Eid: SSRQ TG I/4, Nr. 513 oder der Acht: SSRQ TG I/4, Nr. 523.

241 SSRQ TG I/5, Nr. 566 und Nr. 773b.

242 SSRQ TG I/5, Nr. 565 und Nr. 867.

der eidgenössischen Abschiede und die Empfängerurkunden in den Kloster- und Gerichtsherrenarchiven angewiesen sind.[243]

Spätestens seit dem 17. Jahrhundert hatte der Landschreiber einen Substituten.[244] Die Quasi-Erblichkeit der Landschreiberstelle übertrug sich auf die Substitutenstelle, indem zwischen 1734 und 1798 stets ein Vertreter der katholischen Frauenfelder Familie Rogg das Amt bekleidete.

Auch mit der Landschreiberstelle und der Landkanzlei hat sich die Forschung noch nicht vertieft befasst.

6.1.4 Der Landweibel

Noch im 15. Jahrhundert wurde die Landweibelstelle jedes Jahr neu besetzt, aber oft wohl an ein und dieselbe Person vergeben. Ein Jahrhundert später scheint die Stelle für längere Zeit – 10 Jahre oder länger – vergeben worden zu sein. Von 1621 bis 1710 wurde das Amt innerhalb der Frauenfelder Familie Engel weitergegeben, wechselte im 18. Jahrhundert aber wieder mehrmals die Familie; immer aber waren es Frauenfelder Bürgerfamilien, die den Landweibel stellten. Dieser unterstand immer der Frauenfelder Jurisdiktion.

Über die Tätigkeiten des Landweibels ist kaum etwas bekannt. Er kontrollierte die Umsetzung landvögtlicher Mandate, hatte die Aufsicht über die polizeilichen Aufgaben, zog Bussen, Steuern und Einkünfte des Landvogts ein und war für die Landgerichtsdiener oder Landgerichtsknechte verantwortlich. Er beaufsichtigte ebenso die Leibeigenen in den Hohen Gerichten. Sein Salär betrug 8 fl pro Jahr; dazu hatte er zu einem Fünftel Anteil an den Einnahmen der Bussentage und der Examinierung der Gefangenen, zudem ging der Gewandfall an ihn.[245] Er erhielt einen Amtsmantel wie die anderen Mitglieder des Oberamts; sein Rang bei der Huldigung von 1716 lag aber hinter demjenigen des Landschreibers und des Landammanns.

6.1.5 Die Landgerichtsdiener

Die Ende des 17. Jahrhunderts von 12 auf 16 aufgestockte, aber 1682 wieder auf zwölf reduzierte Schar von Landgerichtsdienern dürften dem Landweibel unterstanden haben,[246] die Beziehung zwischen den beiden Beamtungen ist aber noch nicht hinreichend geklärt. Die Landgerichtsdiener wurden mittels landvögtlichen

[243] Das Tagsatzungsarchiv bis 1713 liegt im StAAG, dasjenige von 1713 bis 1797 im StATG (Bestand 7'0); zudem beherbergen die Staatsarchive der regierenden Orte je eigene Sammlungen von Abschieden.

[244] SSRQ TG I/2, Nr. 1f; SSRQ TG I/4, Nr. 354 und Nr. 397. Kanzleiverwalter: SSRQ TG I/5, Nr. 791 und Nr. 808.

[245] SSRQ TG I/2, Nr. 61b; Nr. 156; SSRQ TG I/3, Nr. 159d, Nr. 202, Nr. 206, Nr. 234a, Nr. 241, Nr. 285; SSRQ TG I/5, Nr. 566 und Nr. 733d.

[246] SSRQ TG I/2, Nr. 1h; SSRQ TG I/4, Nr. 421; vgl. Kap. 6.1.

Patents eingesetzt und waren nicht nur ausführendes Organ des Landgerichts für Gefangennahmen oder Schuldeneinzug, sondern übten für die Landvögte und die regierenden Orte auch polizeiliche Funktionen aus, etwa Bewachung und Transport von Gefangenen oder Sorge für die Einhaltung der guten Sitten. Sie beriefen Versammlungen ein, luden vor Gericht, kontrollierten die Einhaltung von Mandaten und klagten die Fehlbaren an. Sie waren zuständig für den Einzug der Bussen und der Fallabgaben. Sie wohnten auch den niedergerichtlichen Gerichtstagen bei und notierten die dem Landvogt zustehenden Bussen.[247] Für ihre Handlungen erhielten sie die jeweiligen Gebühren.[248] Spätestens ab dem 17. Jahrhundert waren sie für ein bestimmtes Gebiet, ihr Quartier, zuständig. Diese Quartiere sind aber nicht mit den Militärquartieren identisch – wie jene aber noch nicht erforscht.

6.2 Der Gerichtsherrenstand

Infolge der nur lückenhaften Präsenz oder Herrschaft der Habsburger im Raum Thurgau gab es zwar kaum habsburgische Karrieremöglichkeiten, der Hof des Bischofs von Konstanz und die Kleinstädte boten aber gewisse Alternativen. Durch königliche Immunitätsverleihungen, als Lehensnehmer oder als Inhaber einer Pfandschaft des Bischofs oder des Abts von St. Gallen konnten sich viele Adelige kleine Herrschaften aufbauen, die sie bald unabhängig besassen. Diese Dorf- und Hofverbände oder Kehlhöfe mit Untertanen umfassenden Gerichtsherrschaften bildeten eigentliche Vogteien mit Schutz- und Schirmrechten. Sie verfügten über Grund- und niedere Gerichtsrechte; geistliche Gerichtsherren auch über Kirchen- und Zehntrechte; sie regelten den Alltag weitgehend selber. Je nachdem, ob eine Gerichtsherrschaft auf kirchlichem Grund lag oder nicht, verfügte der Gerichtsherr selber über die niederen Gerichtsrechte, oder ein Vogt übte sie im Namen des kirchlichen Herrn aus. Der Gerichtsherr besass die Gebotsgewalt (Zwing und Bann) und die Militär- und Steuerhoheit. Die Inhaber der Blutgerichtsbarkeit – die Herzöge von Habsburg, ab 1417 der König und ab 1499 die regierenden eidgenössischen Orte – erhoben andererseits den Anspruch auf die Landeshoheit.

Diese im 13. Jahrhundert entstandenen, an Einfluss und Reichtum sehr unterschiedlichen Gerichtsherrschaften bildeten die lokale Herrschaftsgewalt, die den Bewohnern am nächsten lag. Die verschiedenen Kategorien an Gerichtsherren sind oben bereits dargelegt worden. Je nachdem, ob sie ihre Herrschaften vor oder nach 1460 erworben hatten, besassen die Gerichtsherren eine unterschiedliche Rechtsstellung, unterstanden dem allgemeinen gerichtsherrenständischen Vertrag von 1509 oder bekamen einen Spezialvertrag.

[247] SSRQ TG I/3, Nr. 285; SSRQ TG I/4, Nr. 523; SSRQ TG I/5, Nr. 620, Nr. 650 und Nr. 701.
[248] SSRG TG I/3, Nr. 214, Nr. 257a; SSRQ TG I/5, Nr. 732 und Nr. 843.

Die Gerichtsherren übten in ihren Herrschaften die niedere Gerichtsbarkeit und Polizeigewalt selber aus oder delegierten sie an einen Vogt, erliessen Gebote und Verbote mit bestimmten Bussen. Sie setzten die Richter der niederen Gerichte ein, die nicht-malefizische Sachen wie Spielen, Trinken, Schwören, Frevel an Holz und Feld und gegen Fischenzen, Frevel auf Landstrassen und Wegen in ihrem Territorium, mangelnde Pflege der Landstrassen, Friedversagen, Friedbruch mit Worten, Schlagen während eines Gerichtsverfahrens, geringe Fälle von Wucher, Verstösse gegen die Sonntagsheiligung, Übersitzen in Wirtshäusern, Beschimpfungen, frühzeitigen Beischlaf und Schlaghändel beurteilten.[249]

Sie waren Kast- und Waisenvögte und besassen das Jagdrecht sowie die Ehaften, Tavernen, Metzgereien, Ziegelhütten oder übertrugen einzelne Güter als Erblehen. Wer Leibeigene hatte, bezog das Fastnachtshuhn und den Fall (Abgabe zu Lebzeiten, Todfall und Gewandfall beim Tod des Leibeigenen). Sie erhoben weiter den Ehrschatz oder Pfundschilling, eine Abgabe auf die Weitergabe von Gütern. Sie hatten bis auf 10 Pfund Schilling eigene Strafkompetenzen. Bussen, die 1 Pfund überstiegen, waren mit der Obrigkeit, den regierenden Orten, zu teilen. Im 15. Jahrhundert begannen die Eidgenossen, die Landeshoheit über diese Gerichtsherrschaften zu legen und einheitliche Strukturen zu begründen, wobei das Gerichtswesen aber weitgehend exemt blieb. Die relative Schwäche der Landeshoheit liess den Straffungsprozess der inneren Ordnung bis zu den Umwälzungen von 1798 andauern.[250]

Die weltlichen und geistlichen Inhaber der niederen Gerichtsbarkeit sind infolge der relativ schwachen Präsenz des Fürstenhauses wohl schon in habsburgischer Zeit zu einem wichtigen Element der Herrschaftsstruktur herangewachsen. Ihrer Position durchaus bewusst, dürften sie den Versuchen der Eidgenossen, einen bindenden Eid – davon weiter unten – und eine straffere Verwaltung über die Landgrafschaft zu legen, als es die Habsburger getan hatten, Widerstand geleistet haben. Dadurch kam es spät zur Bildung des Gerichtsherrenstands, der bis 1799 – als ein eidgenössisches Unikum – das politische Leben im Thurgau mitprägen sollte.[251]

Zwar scheinen sich die Gerichtsherren zu Beginn der eidgenössischen Herrschaft noch als Vertreter der Landschaft verstanden zu haben, werden die Beschwerden von 1504 doch in deren Namen, im Namen der Edlen und im Namen der Gemeinden vorgetragen; auch werden die Gerichtsherren in der Folge von den Gemeinden ermächtigt, deren Interessen zu vertreten.[252] Doch traten die Gerichtsherren bereits 1509 geschlossen auf und liessen sich von den Eidgenossen

[249] Vgl. Stadelmann, Gerichtsalltag.
[250] Vgl. Giger, Gerichtsherren, S. 21.
[251] Niederhäuser, Thurgau, S. 32–35; Giger, Gerichtsherren; SSRQ TG I/2, Nr. 116 und Nr. 122; SSRQ TG I/3, Nr. 215.
[252] SSRQ TG I/2, Nr. 64 und Nr. 116.

ihre Rechte im allgemeinen gerichtsherrenständischen Vertrag bzw. in Spezialverträgen garantieren.[253] Diese Verträge bildeten bis 1798 die Basis für die Beziehungen zwischen den regierenden Orten, der Landvogteiverwaltung und den Gerichtsherren.

Die Frage der Hauptmannschaft im Kriegsfall und die Erarbeitung eines neuen Erbrechts veranlassten die Gerichtsherren dazu, regelmässig zusammenzutreten, so dass sie sich nach und nach zu einer Art Landstandschaft festigten. Mit dem Vertrag vom 1. August 1543, der den «Edlen und Gerichtsherren» ohne Einbezug oder Rücksicht auf den Landvogt die freie Wahl des Landeshauptmanns und des Leutnants zusicherte, waren die Gerichtsherren als eine Art Korporation etabliert. Nun zogen sie unter eigener Fahne und nicht mehr unter Frauenfelder Führung in den Krieg.[254] Mit dem Vertrag vom 11. Mai 1581 fand der Gerichtsherrenstand seine definitive Struktur. Nachdem auch die geistlichen Gerichtsherren ihre Teilnahme und somit ihre Beteiligung an den Kosten zugesagt hatten, teilten sich 67 Gerichtsherren mit über 100 Gerichtsherrschaften in eine weltliche und eine geistliche Bank, nahmen an den Versammlungen teil und bezahlten die auferlegten Anlagen für die Verwaltung ihrer Organisation und die Militärausgaben zuhanden der Eidgenossen. Während sich der Bischof von Konstanz für seine altstiftischen Gebiete erfolgreich distanzieren konnte – und so um die Bezahlung der Anlagen herumkam –, musste er sich 1581 zumindest für seine neustiftischen (reichenauischen) Herrschaften am Gerichtsherrenstand beteiligen. Der Ausschuss des Gerichtsherrenstands, den es schon seit einiger Zeit gegeben hatte, sollte nun neben fünf weltlichen Vertretern zwei geistliche haben, die nur gemeinsam Entscheide treffen konnten.[255] Neu führten die Gerichtsherren jetzt auch eine eigene Kasse. Zwar mussten auch die übrigen geistlichen Herren immer wieder mit Druck aufgefordert werden, die Anlagen zu bezahlen, aber der Stand hatte doch eine geregelte Form gefunden.

Die Vertreter der Gerichtsherren trafen sich sporadisch in Frauenfeld, ab 1544 in Weinfelden. Ab 1581 fand eine jährliche Versammlung, der Gerichtsherrentag, statt, ebenfalls in Weinfelden.[256] Einzelne Protokolle und Einladungen der Versammlungen sind für 1583, 1590, 1643, 1651 und 1654–1655 überliefert.[257]

253 SSRQ TG I/2, Nr. 67 und Nr. 90.

254 SSRQ TG I/2, Nr. 111 und Nr. 118; s. auch Lei, Gerichtsherrenstand, S. 21 f.

255 SSRQ TG I/3, Nr. 215; Pupikofer, Thurgau 2 (1889), S. 415 f.

256 Einladung zu einer Versammlung 1540 auf den 7. Oktober nach Frauenfeld wegen Erbrechtsfragen, StadtA Konstanz CV Akte 11.6; SSRQ TG I/2, Nr. 198 (1573); SSRQ TG I/4, Nr. 365 (1658). Zum Gerichtsherrentag s. Lei, Gerichtsherrenstand, S. 39–58.

257 GLA Karlsruhe 5/11255, fol. 190r–191v und 200r–201v; SSRQ TG I/3, Nr. 319b; StiA St. Gallen Rubr. 141, Fasz. 1c; StATG 0'7, 2/1. Einladung von 1540 nach Frauenfeld, StadtA Konstanz CV 11.6; StATG 0'7, 1/1 (1653); mit Traktandenliste, StATG 0'7, 0/135 (1724); SSRQ TG I/5, Nr. 879 (1799). Die Generalpatente und die Protokolle sind vorhanden im StAZH A 330; vgl. auch StAZH W I 3, 65; Giger, Gerichtsherren, S. 24–77.

Das Interesse vieler Gerichtsherren an ihrer Vereinigung blieb zwar relativ gering, doch gewann er seine Bedeutung dadurch, dass eine standesbewusste Elite seine Geschicke gelenkt hat. Jedenfalls treten in den Quellen regelmässig die selben Namen auf. Viele Gerichtsherren scheinen sich an den Versammlungen und den Kosten nur beteiligt zu haben, wenn ihre Interessen unmittelbar im Spiel waren. Vor allem um die Frage der Kriegskostenverteilung, aber auch wegen der Kosten der Delegationen an die Tagsatzung zu Baden entstanden immer wieder Streitigkeiten. 1548 mussten die Eidgenossen die geistlichen Gerichtsherren regelrecht dazu verpflichten, an den Versammlungen zu erscheinen, ihren Teil der Kosten zu übernehmen und sich nicht aus der Vereinigung zurückzuziehen. Das zeigt, dass die Eidgenossen den Gerichtsherrenstand als unabdingbaren Partner ansahen. Ende des 16., Anfang des 17. Jahrhunderts war es schwierig, die Mitglieder für gemeinsame Anliegen zu motivieren und das dafür nötige Geld einzuziehen. Da Ermahnungen und Bussen wenig Wirkung zeigten, holten sich die Gerichtsherren Unterstützung bei den regierenden Orten. In einer Neuordnung von 1614 wurde die Beteiligung aller Gerichsherren an den gemeinsamen Ausgaben erneut festgelegt; sie blieb dann bis 1798 unverändert erhalten.[258] Eine Delegation von Gerichtsherren nahm jeweils an den eidgenössischen Versammlungen teil.

Mit dem Erstarken der Quartiere und deren Rolle in Verteidigungsaufgaben verloren die gerichtsherrischen Funktionen des Landeshauptmanns, Landesleutnants und Landesfähnrichs an Einfluss, und der Gerichtsherrenstand wurde zum Gegenspieler der neuen politischen Kraft.[259] Immerhin behielt der Landeshauptmann seine dominante Position innerhalb des Gerichtsherrenstandes selber. Immer mehr scheint sich der im 17. Jahrhundert katholisch dominierte Gerichtsherrenstand, der sehr oft aus nicht-thurgauischen Adeligen bestand, auch der Bevölkerung entfremdet zu haben, so dass er die Landschaft immer seltener vertrat. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts engagierte er sich praktisch nur noch für adelige Interessen, während die Anliegen der Untertanen und Bewohner der Landgrafschaft sich über die Quartierorganisation Ausdruck verschafften. 1732 erhielten die Gerichtsherren explizit die Befugnis, Versammlungen der Gemeinden zu bewilligen, wenn diese vorgängig die zu behandelnden Fragen offengelegt hatten und diese für gut befunden worden waren. [260]

[258] SSRQ TG I/3, Nr. 264; Giger, Gerichtsherren, S. 47–49.
[259] Lei, Gerichtsherrenstand, S. 75.
[260] SSRQ TG I/5, Nr. 627; Lei, Gerichtsherrenstand, S. 139.

6.3 Landsgemeinden, Landtage, Quartiere

Schon seit dem frühen 16. Jahrhundert standen die Gemeinden gelegentlich den Edlen und Gerichtsherren gegenüber, später traten sie aber auch gemeinsam gegenüber den regierenden Orten auf.[261]

Die Reformation war begleitet von einem verbreiteten Unmut über die Situation der Untertanen, und es wurde die Forderung nach Abschaffung der Leibeigenschaft, des Frondienstes und des Todfalls sowie nach dem Recht, freie Landsgemeinden abhalten zu dürfen, erhoben. Die Eidgenossen tolerierten mit dem Vertrag vom 31. Mai 1525 schliesslich für ein Jahr die Abhaltung solcher Versammlungen.[262] Der Landvogt sollte zusammen mit Abgeordneten der Gemeinden und eigenen Vertrauensleuten Satzungen für das Landgericht entwerfen und zur Bestätigung vor die regierenden Orte bringen. Ihm wurden auch das Bewilligungsrecht jeglicher Landsgemeinde oder Versammlung sowie das Recht, daran teilzunehmen, zugestanden. Doch schon 1526 wurde alles wieder rückgängig gemacht.[263] Nach der Niederlage der Reformierten bei Kappel wurde die hergebrachte Ordnung vollends wieder hergestellt und durch den gerichtsherrischen Vertrag von 1532 besiegelt; er legte fest, dass Landsgemeinden nur von den zehn Orten oder vom Landvogt bewilligt werden konnten.[264] Versammlungen der Untertanen waren den Gerichtsherren ein Dorn im Auge und sie erreichten, dass am 13. Juni 1543 die Bewilligungspflicht ausdrücklich bestätigt wurde. Ab jetzt sollten nur die Gerichtsherren die Landschaft vertreten.[265]

Eine Landsgemeinde schien den Gerichtsherren nur gefährlich, wenn sie von Seiten der Untertanen zustande gebracht wurde; als Ort der Informationsvermittlung schien sie ihnen aber durchaus geeignet. So baten sie am 4. Juni 1543 die 10 Orte darum, eine Landsgemeinde einzuberufen, um im Beisein des Landvogts der Landschaft mitteilen zu können, was sie, die Gerichtsherren, mit der Landschaft einerseits und mit Amt und Stadt Frauenfeld ausgehandelt und vereinbart hätten.[266]

Allerdings gibt es in unserer Edition nur wenige Hinweise auf solche Versammlungen; sie dürften auch nur unregelmässig stattgefunden haben.[267] 1641 erklärte das Syndikat, die Versammlungen (oft auch Landgemeinden genannt) könnten nicht verboten werden, aber ab 1653 sollte der Landvogt vorgängig entscheiden, ob das Bedürfnis zur Einberufung wirklich bestehe. Die Landsgemeinden unter Aufsicht des Landvogtes blieben vermutlich bis zur Revision der

[261] Rosenkranz, Gemeinden, S. 23.
[262] SSRQ TG I/2, Nr. 80, Art. 18.
[263] SSRQ TG I/2, Nr. 83.
[264] SSRQ TG I/2, Nr. 90, Art. 34.
[265] SSRQ TG I/2, Nr. 116, Art. 1 und 2.
[266] SSRQ TG I/2, Nr. 115.
[267] SSRQ TG I/4, Nr. 383 (1665).

Landesordnung von 1653/1654 bestehen.[268] Beschwerden der Untertanen sollten fortan durch die Gemeindeausschüsse oder die Gerichtsherren vor den Landvogt gelangen; der Weiterzug ging dann direkt nach Baden vor die regierenden Orte.[269]

Eine unbeabsichtigte Wende brachte die Militärorganisation, wie sie zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges notwendig wurde. 1619 wurden acht Militärquartiere geschaffen, die sich nach und nach – einzeln wie in ihrem Zusammenhang über die ganze Landgrafschaft hinweg – zu Foren einer bürgerlichen Öffentlichkeit und schliesslich zu einer dritten politischen Kraft fortentwickeln sollten, ohne die der Thurgau nicht mehr verwaltet werden konnte.

Bereits die Landesordnung von 1625/26 bewilligte einen Landrat, der zunächst noch Landesausschuss hiess.[270] In den thurgauischen Quartieren konnten nun, allerdings vorerst nur für ein Jahr, in einem eng umschriebenen Rahmen und mit Bewilligung des Landvogts, «verordnete ußschütz», also Versammlungen, die mit Ausschüssen der Gemeinden beschickt wurden, abgehalten werden, um allgemeine Probleme anzusprechen und zu diskutieren. Beschlüsse durften aber in keinem Fall gefasst werden. Nach Anhören der Beschwerden konnten diese aber an den anwesenden Landvogt oder dessen Gesandten weitergeleitet werden. Das alles hatte jedoch immer so zu geschehen, dass den Rechten der regierenden Orte oder der niederen Gerichtsherren keinen Abbruch getan wurde. Auch musste ein Schreiber aus dem Gerichtsherrenstand beigezogen werden, und den Gerichtsherren war es ebenfalls gestattet, dabei zu sein. Es waren pro Versammlung ca. 40 Personen aus den einzelnen Gemeinden vorgesehen; sie mussten hälftig reformiert bzw. katholisch sein.

Kaum war der Artikel besiegelt, gab es Widerstand von Seiten der Gerichtsherren, der bewirkte, dass bereits am 2. September 1627 dieser Landrat von den sieben Orten wieder abgeschafft wurde, ohne dass wir wüssten, ob er jemals getagt hat.[271]

Gleichwohl entwickelten sich die Quartiere, die ab 1628 in der Regel von ansässigen Bürgern geleitet wurden, zum Sprachrohr der Landschaft. Namentlich die Konferenz der acht Quartierhauptleute, die unter dem Vorsitz des Weinfelder Quartierhauptmanns im dortigen Rathaus zusammenkamen, spielte bald eine bedeutende Rolle. Zwar mussten auch diese Versammlungen vom Landvogt bewilligt werden. Aber da der Weinfelder Quartierhauptmann stets der Obervogt der zürcherischen Herrschaft Weinfelden war (vgl. Kap. 9.3), war eine Ablehnung nicht ohne weiteres zu bewerkstelligen. So wurden auf dieser Versammlung bald einmal nicht nur militärische, sondern allgemeinpolitische Anliegen besprochen.

[268] SSRQ TG I/4, Nr. 353, Art. 20.
[269] SSRQ TG I/4, Nr. 354, Art. 12.
[270] SSRQ TG I/3, Nr. 285, Art. 20.
[271] SSRQ TG I/3, Nr. 287; SSRQ TG I/5, Nr. 671; Lei, Gerichtsherrenstand, S. 24–26.

1643 traten die Quartiere im Streit mit den Gerichtsherren als Vertreter der Landschaft auf, wobei konkret Quartierhauptleute, ein Quartiervogtmeister, der Säckelmeister von Steckborn, der Ammann von Tannegg genannt werden.[272] Die Quartiere wuchsen trotz Widerstands von Seiten der Gerichtsherren Schritt für Schritt in ihre Rolle als Gemeindevertretungen und zivile Verwaltungsstellen hinein.[273]

Im sog. Etter-Handel (1670–1676) forderte das Pelagius-Stift in Bischofszell von Katharina Moosberger, der Witwe des Ammanns Jakob Etter aus Birwinken, die Abgabe des gesamten beweglichen Vermögens aus dem Erbe des Verstorbenen (den «Lass»), da Etter Leibeigener des Stifts gewesen, seine Witwe hingegen eine Landesfremde sei. Die Witwe weigerte sich mit Verweis auf ihre Kinder aus der Ehe mit Jakob Etter und ältere Richtersprüche in dieser Sache, während das Stift sich ebenfalls auf altes Recht und unbestrittene Lass-Abgaben in gleichen Fällen stützte. Der Fall wurde vor die Tagsatzung gezogen und nach einem langwierigen Verfahren schliesslich zu Gunsten der Witwe Etter geklärt, wobei die eidgenössischen Erläuterungen zu diesem Fall gleichzeitig den Anspruch aller Halsherren auf den Lass ihrer verstorbenen Leibeigenen einschränkten. Vor allem wegen des Aufwandes für das Auswirken der Ortstimmen beliefen sich die Verfahrenskosten schliesslich auf gegen 2000 Gulden, die eigentlich das Stift als unterlegene Partei hätte übernehmen müssen. Auf Intervention der katholischen Orte musste das Stift jedoch nur etwa zwei Fünftel der Summe (200 Golddukaten) übernehmen, während der Hauptanteil auf die Quartiere abgewälzt wurde. Der Argumentation der Eidgenossen, alle Einwohner der Quartiere zögen schliesslich Vorteile aus dem für sie günstigen Urteil und sollten deshalb an den Unkosten partizipieren, widersetzten sich die Mehrheit der Quartiere. Lediglich die Quartiere Emmishofen, Steckborn und Weinfelden halfen der Witwe Etter bei der Schuldentilgung, wonach der Landvogt festhielt, dass die zahlungsunwilligen Quartiere und Gemeinden künftig von den im Etter-Handel erworbenen Freiheiten ausgeschlossen sein sollten.[274]

Im 18. Jahrhundert beschwerten sich die Gerichtsherren wiederholt über die Zusammenkünfte der Quartiere, da sie neben den erlaubten Militär- auch immer mehr Zivilsachen besprechen würden, die sie von Rechts wegen nichts angingen.[275] Die Quartiere wehrten sich dagegen, mit dem abgeschafften Landrat von 1626 verglichen zu werden und beharrten auf ihrer von 1619 herrührenden

[272] SSRQ TG I/3, Nr. 319.

[273] 1791 fordert der Landvogt die Quartierhauptleute auf, die neuen Regelungen betr. Konkursrecht mit Österreich in ihrem Quartier bekannt zu machen. Das Quartier hat hier klar eine zivile Verwaltungsfunktion SSRQ TG I/5, Nr. 844.

[274] SSRQ TG I/4, Nr. 396; StATG 7'30, 27.13/3, 13; StATG 7'30, 27.13/6, 1; EA, 6/1b, Art. 307–315, S. 1185 f.; Erni, Erpressungspoker, S. 129 f.

[275] SSRQ TG I/5, Nr. 671 (1749).

Aufgabe, jährlich auf einer Versammlung nebst militärischen Fragen auch die Beschwerden der Untertanen anzuhören und an den Landvogt zu leiten.

Ab 1748 durften die Quartierhauptleute nicht mehr über Zivilsachen mitbestimmen.[276] Die Versammlungen mussten vorgängig vom Landvogt bewilligt werden und, falls die Rechnung die Gerichtsherren betraf, waren diese ebenfalls hinzuzuziehen.[277] Es gelang also scheinbar, die Quartiere wieder auf militärische Funktionen einzuschränken und vor allem sie gegeneinander auszuspielen, indem jedes Quartier nur an diejenigen Kosten beizutragen verpflichtet wurde, deren Ursache es auch billigte. Es war jederzeit möglich, sich nicht an gemeinsamen Geschäften zu beteiligen. Auf diese Weise dürfte ein gemeinsames und einstimmiges Auftreten als Interessenvertretung erschwert worden sein.

Gerade weil die Herrschaft der sieben, ab 1712 acht regierenden Orte sehr uneinheitlich war, mussten die verschiedenen Interessen an der Herrschaftsausübung in der gemeinen Herrschaft vor einer Beschlussfassung jeweils ausdiskutiert werden. Das Miteinanderverhandeln war in der Landgrafschaft Thurgau bis zur Revolution 1798 ein prägendes Element der Politik. Weder die Eidgenossen noch der Gerichtsherrenstand noch die Quartierorganisation vermochten das Recht einseitig zu beeinflussen; Herrschaft war nur in der Kombination mit Vereinbarung möglich. Das hatte einerseits zur Folge, dass sich im Thurgau Institutionen wie der Gerichtsherrenstand, die andernorts nicht mehr denkbar gewesen wäre, halten konnte, andererseits die Gemeindeautonomie darnieder gehalten wurde. Erstaunlich modern war die Landgrafschaft dagegen auf der Ebene des Diskurses. Gerade weil sich keine politische Kraft zulasten der anderen endgültig durchsetzen konnte, wurde das Gespräch gross geschrieben. Diese Art politischer Kultur hat nach 1803 den Start des jungen Kantons Thurgau wesentlich erleichtert.

Diese Fragen und die Entwicklung der Quartiere bis zur Umwälzung von 1798 ist allerdings noch nicht näher untersucht, während über den Gerichtsherrenstand zwei grössere Untersuchungen vorliegen.

6.4 Die Gemeinden

Da Teil I der Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau auf die Ebene der Landeshoheit fokussiert, werden Informationen zu den anderen Ebenen – der Ebene der Landstädte, der Ebene der Gerichtsherrschaften, der Ebene der Gemeinden – nur vermittelt geboten. Diese lassen namentlich keine fundierten neuen Erkenntnisse zum Funktionieren oder zur Verwaltung von Dorfgemeinden zu, illustrieren aber einzelne Aspekte der Verwaltung auf Gemeindeebene durchaus.

[276] SSRQ TG I/5, Nr. 664 und Nr. 666b; EA 7/2, Art. 115–127, S. 558–560; Rosenkranz, Gemeinden, S. 24.

[277] Quartierrechnungen gibt es aus den Jahren zwischen 1700 und 1796, StATG 0’06’0.

Die Verwaltungsaufgaben der Gerichtsherren lagen denjenigen der Gemeinden viel näher, als es die Zuständigkeitsbereiche von Landvogteiverwaltung oder die eidgenössischen Orte selber taten. Dennoch tauchen Themen wie Bürgerrecht, Hintersässen, Brücken und Strassen, Armenfürsorge, Feuerlöschwesen, Wuhrungen und vor allem Gemeindeversammlung immer wieder auf.[278] Die Landesherrschaft machte bei vielen Themen ihren Einfluss auf das dörfliche Recht geltend, so dass in den Quellen besonders die Wechselbeziehungen zwischen den Gemeinden und der Obrigkeit aufscheinen.

Die Territorien der Dorfgemeinden bildeten in ihrer Summe nicht das Territorium der Landgrafschaft, denn viele Weiler und Einzelhöfe gehörten gar keiner Dorfgemeinde an. Ebenfalls nicht zu einem Dorfgemeindeverband gehörten wohl die Gebiete der Hohen Gerichte; auch waren herrschaftliche Wohnsitze, die Freisitze, davon ausgenommen.

Geleitet wurden die Dorfgemeinden von Ammännern oder Vögten, die von der Herrschaft eingesetzt wurden und somit auf zwei Seiten Loyalität schuldeten: der Herrschaft und den Mitbewohnern des Dorfs. Daneben gab es da und dort auch Gemeindevorsteher, etwa Bürgermeister genannt, die von den Dorfbürgern gewählt wurden, oder Kollektiva, meist Vierer genannt, für die ein Gleiches galt. Daneben gab es viele weitere Gemeindeämter: Weibel, Säckel- oder Baumeister, Nachtwächter, Hebammen, Profosen (Kontrolleure), Gemeindeschreiber, Schulmeister usw. In grösseren Gemeinden konnte es auch einen Rat geben.

Mit ihren Gerichtsherrn hatten die Gemeinden im Spätmittelalter oft Gemeindeoffnungen vereinbart. An den Gemeindeversammlungen, an denen in der Regel der Gerichtsherr anwesend war, regelten die Dorfbewohner ihre Angelegenheiten oder nachbarschaftliche Fragen.[279]

Oft wurden sie jedoch von den Gerichtsherren wegen Eingriffen in deren Machtbereich kritisiert. Die Gerichtsherren achteten peinlich darauf, dass Gemeindeversammlungen nur mit ihrer Einwilligung stattfanden; oft verhinderten sie diese und bremsten damit die Entwicklung der Gemeinden. Allerdings konnte und musste der Landvogt Versammlungen genehmigen.[280] Das Oberamt behielt sich die Kontrolle der Gemeinden und der Gerichtsherren vor, indem es Gemeindebriefe[281] absegnete, bevor der Gerichtsherr sie unterschrieb. Damit konnten sich die Eidgenossen die landeshoheitlichen Rechte sichern.

Trotz all dieser Beschränkungen erlangten die Gemeinden durchaus eine gewisse Eigenständigkeit.[282] Im Bettel-, Gesundheits- oder Strassenwesen z. B. übernahmen Dorfgemeinden Aufgaben, die sowohl in ihrem eigenen wie im In-

278 SSRQ TG I/5, Nr. 553, Nr. 575, Nr. 612, Nr. 728 und Nr. 772.
279 Rosenkranz, Gemeinden, S. 20 f.
280 SSRQ TG I/2, Nr. 116.
281 SSRQ TG I/5, Nr. 813.
282 Zur Diskussion der Stärke und Autonomie des Gemeindewesens, s. Rosenkranz, Gemeinden.

teresse der Gerichtsherren als auch der Landesobrigkeit lagen. Die Gemeinden wachten über die Nutzung des Gemeindegebiets und das Bürgerrecht. Steuern, Kriegsausgaben, Kriegsdienst und Truppenaufgebote waren seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gemeindeweise organisiert und durch die Quartiere beaufsichtigt.[283] Anlagen wurden in der Regel direkt auf die Untertanen abgewälzt. Wunn und Weide, Feld und Holz, Strassen und Feuerpolizei lagen, zumindest im 18. Jahrhundert, ebenfalls im Aufgabenbereich der Gemeinden. All dies scheint in den hier edierten Quellen auf – ohne freilich hinreichend ausgeleuchtet zu sein.

7. Formen der Durchsetzung der Landeshoheit

7.1 Schwierige Anfänge

Durch die weitgehende Abwesenheit des Landvogts als Vertreter der neuen Landesherren ab 1460 – er reiste bis 1505 nur gelegentlich, vor allem zur Entgegennahme der Huldigung in den Thurgau –, war die Zugriffsintensität der eidgenössischen Herrschaft zunächst sehr gering.

Die Eidgenossen beschränkten sich nach 1460 darauf, der Stadt Frauenfeld Vorrechte einzuräumen und ihr die Verwaltung der Landgrafschaft zu übertragen. So wurden der Stadt die angestammten, von den österreichischen Fürsten verliehenen Rechte und Freiheiten garantiert. Sie erhielt zudem ein eigenes Gericht, das Recht auf Jahr- und Wochenmärkte und die Selbstverwaltung. Die Stadt stand gerichtlich direkt unter den regierenden Orten, war von Kriegsanlagen befreit und durfte alle Beamteten der eidgenössischen Verwaltung stellen. Der von den Eidgenossen eingeforderte Eid der Landschaft schloss ausdrücklich die Hilfsverpflichtungen für Frauenfeld mit ein.

Die Rechnung, die Landgrafschaft selber in ihre Verwaltung miteinzubeziehen und die Stadt Frauenfeld so zu stärken, dass sie einen Kontrapunkt zu Konstanz sein würde, ging allerdings nicht auf, indem es der Stadt nicht gelangt, die Führung nachhaltig zu übernehmen.[284] Vielmehr setzten sich die Gerichtsherren und die Landschaft gegen ihre Privilegien zur Wehr, die Hilfsverpflichtung im Eid entfiel und die Eidgenossen nahmen die Regierung stärker in die eigenen Hände.

Mit der permanenten Wohnsitznahme des Landvogts in Frauenfeld im Jahr 1505 war die Chance Frauenfelds endgültig vertan. Die beschriebene Entwicklung, die allerdings unter diesem Gesichtspunkt noch nicht hinreichend erforscht

[283] Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 112; SSRQ TG I/3, Nr. 271.
[284] Meyer, B., Durchsetzung, S. 145–151; Meyer, B., Staatsarchiv, S. 122–125.

ist, ist insofern von einigem Interesse, als Frauenfeld seit 1798 zwar Hauptort des Kantons Thurgau, darin aber immer noch mehr geduldet als akzeptiert ist.

Obwohl nach dem Schwabenkrieg theoretisch alle Gerichtsrechte in einer Hand vereinigt waren, das Verbot, vor fremde Gerichte zu gehen, einigermassen durchgesetzt wurde, die Appellation an die Eidgenossen ging und mehr Blutgerichtsfälle vor eidgenössischen Gerichten geregelt wurden, gelang es auch nach dem Gewinn des Landgerichts 1499 nur unvollständig, die Landeshoheit flächendeckend durchzusetzen. Sie blieb, wie dargelegt, auch nach 1499 mannigfach beschränkt. Problematisch war auch der Umstand, dass die Rechte am Landgericht auf die zehn am Schwabenkrieg beteiligten Orte aufzuteilen waren, während die drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn von der Verwaltung der Landvogtei ausgeschlossen blieben.

Gleichwohl intensivierte sich ab 1499 die eidgenössische Herrschaft in der Landgrafschaft Thurgau. Fragen um Gerichtszuständigkeiten und Eid lösten die Neuorganisation des Landgerichts unter eidgenössischer Hoheit und einen Reigen von Grenzbereinigungen aus. Damit konsolidierte sich die eidgenössische Herrschaft bereits in den zehn Jahren nach Übernahme des Landgerichts. Mit dem Abt von St. Gallen regelte 1501 und 1512 ein Vertrag die Gerichtsrechte in den altstiftischen Gebieten,[285] mit der Stadt Zürich wurde 1504 ein Vertrag über diejenigen in Stammheim errichtet.[286] Auch die beiden Verträge von 1509 mit den Gerichtsherren und dem Bischof von Konstanz regelten die neuen Verhältnisse grundlegend.[287] Sie bildeten die Grundlage für die gerichtsherrlichen Rechte gegenüber der eidgenössischen Verwaltung. Im ersten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts wurde so die Basis der weiteren Entwicklung gelegt.

Damit verbunden war die Durchsetzung des Territorialprinzips bei Strafsachen, das schon länger gefordert worden war.[288] Erst nach der Zusammenführung der Gerichts- und Verwaltungsrechte war nun auch dies möglich. Nach der Klärung der Positionen mit fremden Mächten begann eine lange Phase der inneren Festigung, nach wie vor geprägt durch die Vielfalt der Rechtsterritorien und das Ringen um Durchsetzung klarer Grenzen. Bis ins 18. Jahrhundert hinein zog sich die Problematik der Gerichtsgrenzen des Malefiz- oder Blutgerichts, insbesondere gegenüber dem Abt von St. Gallen. 1781 entstand ein letzter Vertragsentwurf, für den der Abt sogar vom Papst Rückendeckung eingeholt hatte. Er kam jedoch wegen der Weigerung Berns nicht zustande.[289]

285 SSRQ TG I/2, Nr. 56 und Nr. 70.
286 SSRQ TG I/2, Nr. 63.
287 SSRQ TG I/2, Nr. 67 und Nr. 68.
288 Stettler, Eidgenossenschaft, S. 348 f.
289 SSRQ TG I/5, Nr. 796; Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 93.

7.2 Der Eid

Ein zeitgemässes Mittel zur Etablierung der Landeshoheit war der von den regierenden Orten eingeforderte Eid.[290] Das Gewicht, das die Eidgenossen Eid und Huldigung zumassen, zeigt sich unter anderem daran, wie oft man in den Archivalien auf den Eid stösst.

Die regierenden Orte drangen sofort nach 1460 auf einen stärker verpflichtenden Eid, um die Zerfallserscheinungen zu bremsen und ein bindendes Recht durchzusetzen.[291] Der Wortlaut zeigt die Bedeutung, die die neuen Herren einzelnen Fragen beimassen, und wie sie versuchten, diesen Geltung zu verschaffen. Es dauerte jedoch ein halbes Jahrhundert, bis sich der Eid durchgesetzt hatte.

Die Thurgauer Untertanen verpflichteten sich im geforderten Huldigungseid, dessen Bestimmungen jenen sämtlicher eidgenössischen Bündnisse entsprachen, zu Treue, Gehorsam und militärischer Unterstützung, anfänglich insbesondere auch für die Stadt Frauenfeld, die, wie erwähnt, eine besondere Rolle bei der Etablierung der eidgenössischen Herrschaft spielen sollte. Der erhöhte Rechtsfrieden und das offizielle Verbot, fremde Gerichte anzurufen, entsprechen den Zielsetzungen aller eidgenössischen Bünde. Die regierenden Orte forderten mit der Huldigung gleichzeitig die Anerkennung eidgenössischen Rechtes: Das war neu und erregte auch Widerstand.

Trotz der Bemühungen, dauerhaftes Recht einzuführen und einen besseren Rechtsfrieden zu schaffen, nahm der Eid von 1460 ausdrücklich Rücksicht auf bestehende Rechtsansprüche, insbesondere des Abts der Reichenau, des Bischofs von Konstanz und der Städte Frauenfeld und Diessenhofen. Der viel ausführlichere Eid von 1465 brachte Neuerungen, namentlich die Pflicht zur Selbstbewaffnung. Das Landgeschrei – das Hilfsaufgebot im Notfall – erhielt einen höheren Stellenwert und wurde straffer und detaillierter geregelt.

Die Verpflichtung der Untertanen zum persönlichen Huldigungseid scheint den Eidgenossen wichtiger gewesen zu sein als den bisherigen habsburgischen Herren. Die Eidgenossen waren gewillt, ihn wirklich einzufordern, und verbanden damit eine stärker bindende Pflicht zur Aufrechterhaltung des Rechtsfriedens. Sie trafen auf ein Gebiet, in dem die persönliche Abhängigkeit lockerer, die Territorialisierung der Rechte und Pflichten aber eher weiter fortgeschritten war als in den regierenden Orten.

Widerhandlungen gegen den Frieden und das Landgeschrei durften vom Landvogt geahndet werden. Auf diesem Recht bauten die Eidgenossen ihr strafferes Regime auf.

[290] SSRQ TG I/2, Nr. 22a; s. auch SSRQ TG I/2, Nr. 33; vgl. Meyer, B., Durchsetzung, S. 140, Anm. 4.

[291] Meyer, B., Durchsetzung, S. 154–157.

In jenen Teilen der Landgrafschaft, in denen die Habsburger keine Vogteirechte besessen hatten, wie etwa in Arbon samt Horn oder in Bischofszell, die dem Bischof von Konstanz unterstanden, führte die Absicht der Eidgenossen zu Umsetzungsschwierigkeiten. Denn dort hatte Habsburg lediglich die Schutzhoheit, also die Bewahrung der rechtlichen Ordnung und des Rechtsfriedens inne gehabt (Gerichtshoheit, Zwangsbefugnis, Pfändungsrecht, Zwing und Bann). Die Eidgenossen traten also nur in schwache Rechte ein und stiessen mit ihrer Absicht, den Huldigungseid durchzusetzen, auf den Widerstand der lokalen Rechtsinhaber. Es dauerte jahrelang, bis alle Gerichtsherren gehuldigt hatten, wobei sich die geistlichen Gerichtsherren generell weigerten. Um Huldigung und Eid in den Gebieten des Abts von St. Gallen und des Bischofs von Konstanz begann ein jahrzehntelanges Ringen.

1492 wurde ein spezieller Eid für die Edlen und Gerichtsherren entworfen, der allerdings erst 1521 vom Landvogt abgenommen werden konnte, nachdem die Wahrung aller hergebrachten Rechte versprochen worden war.[292] Von den bischöflich-konstanzischen Gebieten konnten sich nach 1499 nur die Städte Arbon und Bischofszell dem Eid entziehen. Für die anderen Untertanen musste der Bischof 1509 einen vereinfachten Eid akzeptieren.[293] Im Vertrag von 1501 akzeptierte der Abt von St. Gallen für seine thurgauischen Untertanen einen Eid, der zwar die Heeresfolge (Landgeschrei) mit einschloss, aber dem sanktgallischen Hauptmann der vier Schirmorte statt dem Landvogt geleistet werden konnte.[294]

Um den Eid einfordern zu können und die Reichweite der eidgenössischen Hochgerichtsbarkeit abzustecken, mussten die Grenzen der sankt-gallischen Malefizgerichte und der Einflussbereich des Bischofs von Konstanz definiert werden. Die genauen Grenzen wurden in den obengenannten Verträgen von 1501 bereinigt und die Rechte 1512 geregelt.[295]

Die Gerichtsherren hatten nun einen – wenn auch abgeschwächten – Huldigungseid zu leisten. Er spielte nach der Übernahme des Landgerichts 1499 ohnehin eine geringere Rolle. Auch die Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten von 1543 garantierte die alten Rechte und legte den Eid neu fest.[296] Anlässlich der Revision der Landesordnung von 1653/54 oder der Beschwerden der Gerichtsherren von 1688 und 1700 sowie vor, während und nach 1712 zeigen zahlreiche Dokumente die Diskussionen um die Eidformeln und die Huldigung. Um 1712 wurden sie, bedingt durch veränderte eidgenössische Rechte im Thurgau, grundlegend erneuert und durch zahlreiche Abschriften weit verbreitet.[297]

[292] SSRQ TG I/2, Nr. 42 und Nr. 69.
[293] SSRQ TG I/2, Nr. 65 und Nr. 69.
[294] SSRQ TG I/2, Nr. 41; Meyer, B., Durchsetzung, S. 150.
[295] SSRQ TG I/2, Nr. 56 und Nr. 70.
[296] Vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 113, Art. 1 und Meyer, B., Durchsetzung, S. 153.
[297] SSRQ TG I/5, Nr. 531, und die Aufzeichnung von Landammann Johann Ulrich Nabholz, StATG 0'43'0, S. 578–582.

Die Sorge um den Landfrieden, anerkannt durch den Huldigungseid, war ein ausschlaggebender Punkt bei der Bildung der Territorialstaaten. Das eidgenössische Recht zeichnete sich durch einen erhöhten Rechtsfrieden aus, der durch den persönlichen Eid zustande kam.[298] Indem das Friedensrecht stärker gewichtet wurde, entwickelte sich aus der (habsburgischen) Grafschaft die Landvogtei. Erst der Eid bewirkte eine Art einheitlicher Klammer für die Landgrafschaft, die Verbindung von Hoheitsrechten und Schutzhoheit. Die Verpflichtung sämtlicher Personen eines Verbandes, nicht mehr als Gleichgestellte, vielmehr als Untertanen, war ein Phänomen des 15. Jahrhunderts und spiegelt sich auch in den Eiden, die im Falle der gemeinen Herrschaft Thurgau von Anfang an Untertaneneide waren.[299] Den Eidgenossen gelang es, einen Verband von selbständigen Territorien innerhalb des Reichs unter ihrer Herrschaft zu einen, verschiedene Personengruppen gleichzustellen und unter ihre Oberherrschaft zu bringen.

Damit lässt sich die Durchsetzung des eidgenössischen Rechts aus dem Ziel der verschiedenen eidgenössischen Verträge und Einungen ableiten, dauerhaftes Recht zu schaffen. Seit dem Stanser Verkommnis 1481 war die Gliederung der Eidgenossenschaft in Orte, Zugewandte und Untertanen klar definiert. Damit entstand für die Eidgenossenschaft diejenige staatsrechtliche Form, die bis 1798 bestehen bleiben sollte. Die Stellung der Bewohner der Landgrafschaft Thurgau erhielt damit ebenfalls einen Rahmen. Die Verträge mit den verschiedenen Machtinhabern in der Landgrafschaft Thurgau, aber auch das Stanser Verkommnis stärkten die einzelnen Orte und das föderalistisch-ständische Element der Eidgenossenschaft, bremsten jedoch die Entwicklung hin zu einem zentral und straffer geleiteten Gebilde.[300]

Zur erfolgreichen Verwaltung der gemeinen Herrschaften mussten die regierenden Orte ihre je eigenen Gewohnheiten und politischen Ideen miteinander abgleichen und konzertieren. Wohl auch mit den bereits gemachten Erfahrungen in der Grafschaft Baden und den Freien Ämtern gelang es im Falle der Landgrafschaft Thurgau rasch, die gemeinsamen Werte und Rechte anzuwenden. Das hatte für die Herausbildung der Eidgenossenschaft eine nicht zu unterschätzende integrative Kraft.[301]

Mit der Eroberung des Thurgaus hatte die Stellung der Eidgenossen im Reich enorm gewonnen, der Erfolg hatte sie zum unumgänglichen Machtfaktor in der Region gemacht. Das alte Herkommen, die obrigkeitlichen Privilegien, erteilt durch Reich und Kaiser, blieben dennoch als Gegenpol zu den lokalen Rechten – zumindest bis zum westfälischen Frieden – im Bewusstsein. Das Überwinden

[298] Meyer, B., Friede, S. 218.
[299] SSRQ TG I/2, Nr. 22, und Stettler, Eidgenossenschaft, S. 203–206.
[300] Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 40 f.
[301] Holenstein, A., Herrschaft, S. 21.

dieses Dualismus und die Entstehung eines wirklich modernen Staates gelang erst nach den Ereignissen von 1798.

7.3 Die Gerichte

Dem Eroberungszug von 1460 musste die Konsolidierung der eidgenössischen Herrschaft folgen. Die Durchsetzung des schon im Eid von 1465 formulierten Verbots, fremde Gerichte anzurufen, war für die Etablierung der eidgenössischen Herrschaft grundlegend, denn der Gang vor fremde Gerichte hebelte die eigenen aus und machte jegliche Rechtsprechung beliebig. Um Rechtssicherheit zu gewähren, mussten die Eidgenossen dafür sorgen, dass ihre eigenen Gerichte volle Anerkennung erhielten.

Die Eidgenossen trachteten denn auch sofort danach, das Landgericht ebenfalls in ihre Hand zu bringen, indem sie die Rechte der Stadt Konstanz am Landgericht auszuhöhlen versuchten und die Untertanen daran hinderten, in Konstanz Recht zu suchen. Vielmehr sollten die lokalen Gerichte in der Landgrafschaft («jeglicher, da er sitzet») benutzt werden. Nur die Eidgenossen selber oder der Landvogt sollten an ein anderes Gericht verweisen können.[302]

Die Zürcher Obrigkeit pochte – analog zum Fall der an Zürich verpfändeten Grafschaft Kyburg, wo sie das selber auch sofort umgesetzt hatte – auf das seit 1465 im Eid enthaltene Verbot fremder Gerichte in der Landgrafschaft Thurgau. Das Chorgericht des Bischofs für geistliche Angelegenheiten und das Landgericht in der Stadt Konstanz durften wohl angerufen werden, aber keine Sache sollte an fremde Gerichte weitergezogen werden. Als Appellationsinstanzen sollten direkt die Eidgenossen oder der Landvogt angerufen werden.[303]

Der durch den Eid eingeforderte erhöhte Gehorsam in Friedensangelegenheiten ermöglichte es den regierenden Orten immer öfter, Straftaten selber beurteilen zu können, so dass dem Blutgericht in Konstanz immer mehr Rechtsfälle entzogen wurden. Zudem gelang es den regierenden Orten im März 1498, also bereits kurz vor dem Schwabenkrieg, der den Eidgenossen das ganze Landgericht bringen sollte, die Appellationsgerechtigkeit an sich zu ziehen. D. h., Appellationen vom Landgericht gingen nun nicht mehr an den König nach Rottweil, sondern an die Eidgenossen nach Baden. Diese Ansprüche führten unweigerlich zu Abgrenzungsstreitigkeiten mit dem Abt von St. Gallen und der Stadt Konstanz. Letztere, unterstützt vom Kaiser, wollte die Herabminderung des Landgerichts nicht zulassen. Und der Bischof von Konstanz versuchte, sich der neuen Kraft zu entziehen, indem er sich vom Kaiser bestätigen liess, dass seine

[302] SSRQ TG 1/2, Nr. 22c, Nr. 42, Nr. 127; wiederholt wird die Forderung noch im 17. und 18. Jahrhundert, SSRQ TG I/3, Nr. 239; SSRQ TG I/5, Nr. 531 und Nr. 606.

[303] SSRQ TG 1/2, Nr. 22c.

Untertanen nicht vor fremde (wohl eidgenössische) oder weltliche Gerichte geladen werden dürften.[304]

Das Verbot, fremde, auch geistliche, Gerichte anzurufen, unterstützte das Hauptanliegen der eidgenössischen Bünde, die Wahrung des Landfriedens. Das hinter dem Friedensrecht zurücktretende Landgericht schied im 17. Jahrhundert de facto weitgehend aus, wurde aber immer noch in Verbindung mit der Landvogtei gesehen und in einem Atemzug genannt. Gestützt auf den Eid errichteten die Eidgenossen ein verschärftes Strafrecht und bildeten daraus sogar ein neues Hochgericht; so gelang es, den Thurgau als Einheit zu verwalten. Die mit dem Gewinn des Landgerichts 1499 möglich gewordene klare geographische Abgrenzung des eidgenössischen Herrschaftsanspruchs und die darin verwirklichte Territorialisierung des Rechts dürfte nicht nur für die Organisation der Landgrafschaft Thurgau, sondern auch für die innere Entwicklung der gesamten Eidgenossenschaft eine bedeutende Rolle gespielt haben.

7.4 Pfandschaften

Ein weiteres Mittel zur Durchsetzung der eidgenössischen Macht war die Pfandschaftspolitik. Sie führte zur Verdichtung der Herrschaft, denn Pfande wurden in der Regel an eine homogene, herrschaftsnahe Schicht von Leuten vergeben. Im Thurgau waren das mehr und mehr Bürger der eidgenössischen Orte, die die Pfänder langfristig behielten und damit ihre persönliche Macht ausbauten. Das förderte gleichzeitig aber auch die Konsolidierung der eidgenössischen Herrschaft.[305] Eine detaillierte Untersuchung könnte allenfalls eine eidgenössische Strategie in den altstiftischen Gebieten des Abtes von St. Gallen entwerfen. Wurden immer mehr Bürger der eidgenössischen Orte belehnt, so dass die rechtlichen Unterschiede der einzelnen Territorien mit der Zeit verwischten?

7.5 Das Erbrecht

Ein anderes einendes Element war in der Folge auch das in den 1540er-Jahren geschaffene gemeinsame Erbrecht.[306] Im Zuge der Verschriftlichung vieler Rechte im 15. Jahrhundert wurden auch Dorfoffnungen niedergeschrieben, die einzelne erbrechtliche Passagen enthielten. Zunehmend waren aber erbrechtliche Fragen zum Problem geworden. Eine einheitliche Rechtsordnung, ein allgemeines Landrecht, das auch das Erbrecht beinhaltet hätte, fehlte noch 1499. Und auch das Landgericht beruhte immer noch auf Rechtsgewohnheit und Aussagen erfahrener, alter Richter. Dass gesetztes Recht dem eidgenössischen Landvogt

[304] SSRQ TG 1/2, Nr. 33–37, Nr. 39, Nr. 47 und Nr. 65b; vgl. Stöckly, Landgericht.
[305] Marchal, Geschichtsforschung, S. 24.
[306] SSRQ TG I/2, Nr. 109.

zur regelmässigen, gerechten Lösung von Erbschaftsfragen spürbar fehlte, zeigt sich sowohl in den Anfragen an die Tagsatzung als auch in der Einleitung zum Erbrecht von 1542.[307] Die zehn Orte gaben denn 1540 dem Landvogt und fünf Gerichtsherren den Auftrag, ein Erbrecht zu entwerfen, das nach Einholen des Kommentars aller Parteien 1542/43 in Kraft treten konnte. Ausser dem Abt von St. Gallen für seine Gotteshausleute, dem Bischof von Konstanz für seine Städte Arbon und Bischofszell und den Städten Frauenfeld und Diessenhofen konnte sich niemand mehr ein eigenes Erbrecht bewahren. Sogar das Anliegen des Tanneggeramts nach einem eigenen Erbrecht wurde abgelehnt und es galt das Landerbrecht.[308] Mit dem neuen Erbrecht war ein bedeutender Schritt in Richtung Rechtsvereinheitlichung im Thurgau unter eidgenössischer Führung getan.

7.6 Weitere Formen der Intervention

Für einzelne Rechtsgebiete, etwa das Münz- und das Bettelwesen, die Versorgung der Bevölkerung mit genügend Korn (Fürkauf) oder die Instandhaltung der Strassen galten im Thurgau die gemeineidgenössischen Mandate. Sie behandeln Themen, die alle eidgenössischen Orte gleichermassen angingen, so etwa den Schutz der Bevölkerung vor zu teuren Preisen, die Versorgung mit genügend Brotgetreide (Wucher), Massnahmen gegen wandernde Arme (Bettel), aber auch Fragen des Geldwesens (Münzbewertungen, Münzverrufungen). Sogar Sittenmandate, wie das Verbot des Fluchens oder falschen Schwörens, sollten gebietsübergreifend wirken. Solche Mandate wurden entweder vom Landvogt selber formuliert oder wortgetreu aus Erlassen der Orte übernommen. Gelegentlich wurden sie von einem Gerichtsherrn auf Anregung oder Befehl der regierenden Orte in Zusammenarbeit mit dem Landvogt ausformuliert und verbreitet und dürften so zur Vereinheitlichung des Rechts und zum Zusammenrücken der Gerichtsherrschaften und der Landgrafschaft mit den eidgenössischen Orten beigetragen haben.[309]

Über das Söldnerwesen im Thurgau ist wenig bekannt, ausser dass trotz wiederkehrender Verbote Söldner geworben wurden.[310] Die regierenden Orte verfügten über das Mannschaftsrecht, von dem sie immer wieder Gebrauch machten. Während in den regierenden Orten selbst nur geworben werden durfte, wenn ein Vertrag mit der Regierung bestand, waren in der Landgrafschaft offenbar keine derartigen Einschränkungen vorhanden. Wie Mannschaftslisten aus den

307 Halter, Erbrecht, S. 8 f.; SSRQ TG I/2, Nr. 109.
308 SSRQ TG I/2, Nr. 109a, S. 406.
309 SSRQ TG I/2, Nr. 114c und Nr. 125; SSRQ TG I/3, Nr. 174 und Nr. 197a; SSRQ TG I/4, Nr. 458, Nr. 460, Nr. 488 und Nr. 512; SSRQ TG I/5, Nr. 544, Nr. 565, Nr. 625, Nr. 686 und Nr. 729.
310 SSRQ TG I/2, Nr. 33 (1478), Nr. 98a (1536), Nr. 129a (1549), Nr. 185 (1568) und Nr. 273 (1620); SSRQ TG I/4, Nr. 495 (1704).

Mailänder Kriegen vom Beginn des 16. Jahrhunderts zeigen, waren immer wieder Thurgauer mit dabei.[311] Texte, in denen die Reisläuferei angeprangert und verboten wird, erwähnen immer wieder, dass die Tatsache, dass oft Nachbarn oder sogar Mitglieder derselben Familie gegeneinander kämpften, besonders stossend sei.

Die Ausbildung der Landeshoheit schränkte die althergebrachten Rechte und Privilegien örtlicher Adeliger ein und bewirkte auf diversen Gebieten eine Vereinheitlichung und Konsolidierung der Rechte, mindestens im Bereich der Gerichte, Steuern, militärischen Aufgaben und der Gemeindebildung. Es entstand eine oberste Herrschaft von einiger Präsenz, obwohl die territorialen Grenzen noch nicht verfestigt waren. Die rechtlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Personen und Gebieten waren auf dem Weg, kleiner zu werden.

7.7 Interessenskonflikte unter den Eidgenossen

Weil die eidgenössischen Orte unterschiedlich stark an den Rechten in der gemeinen Herrschaft Thurgau partizipierten, waren innereidgenössische Streitigkeiten vorprogrammiert. Vor allem die drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn machten, seit sie ab 1499 am Landgericht, nicht aber an der schon 1460 erworbenen Landvogtei mitwirkten, Druck, an beidem gleichermassen beteiligt zu werden. Doch wurde ihnen solches konstant verweigert. Die drei Städte kämpften aber unverdrossen weiter dafür.[312]

Als ab dem 16. Jahrhundert die konfessionellen Gegensätze dazu kamen, spitzte sich die Situation zu. Nun standen auch noch zwei konfessionelle Fraktionen gegenüber. So vermochten die regierenden Orte der Landschaft den Gerichtsherren gegenüber nicht immer einheitlich aufzutreten. Das wirkte sich auch auf die Verwaltung der gemeinen Herrschaft aus, Zuständigkeiten und Rechte mussten immer wieder neu diskutiert werden. Die sieben Orte rangen um einheitliche Ziele für die Verwaltung der Landgrafschaft. Ging es um das Landgericht, war die Lage durch die Partizipation der drei Städte noch verkompliziert. Mitten in diesen Auseinandersetzungen stand der Landvogt, der als Landvogt den sieben, als Landrichter den zehn Orten und je nach Herkunft dieser oder jener Konfession verpflichtet war. Die Interessenskonflikte, denen er ausgesetzt war, sind bislang unerforscht.[313]

Die drei Städte sahen sich auf der Einnahmenseite benachteiligt, auf der Ausgabenseite aber überbelastet. In immer wieder neuen Bereichen versuchten sie, Gleichberechtigung mit den sieben Orten zu erreichen. Dabei war jeweils

311 Kolb, Kriegsdienste, S. 7–39.
312 SSRQ TG I/2, Nr. 49d, Nr. 127, Nr. 129 und Nr. 152; SSRQ TG I/4, Nr. 393m, Nr. 450, Nr. 467 und Nr. 477.
313 Vgl. Erni, Erpressungspoker.

die zentrale Frage, woher die Rechte abzuleiten waren: von der Landvogtei oder vom Landgericht und der Malefizgerechtigkeit. In den 1540er-Jahren ging es um die Beteiligung an den Reisstrafen. Es musste definiert werden, ob diese vom Malefiz herrührten oder nicht und seit wann sie den regierenden Orten zukamen, damit klar wurde, ob die Strafgelder mit den Städten zu teilen waren. Erst ein Schiedspruch Vadians von 1549 brachte Klärung.[314] Das Dokument rekapituliert die komplizierten Verhandlungen im Detail und lässt die Argumentationsweisen gut erkennen. Die drei Städte versuchten mit zum Teil uralten Präzedenzfällen und mit Zeugenaussagen, ihr Anliegen durchzusetzen – allerdings erfolglos: Die Reisstrafen wurden als zum Mannschaftsrecht gehörig definiert und nicht als Landgerichtssache.

Der Konflikt konnte erst mit dem Vertrag von 1555 beigelegt werden.[315] Dieser legte in einer Liste fest, welche Fälle malefizisch seien und vom Landgericht bestraft werden sollten. Damit wurde das Mitspracherecht der drei Städte einmal mehr klar auf die hohe Gerichtsbarkeit (Malefiz) beschränkt.[316]

Obwohl der Landvogt fortan zwei Jahresrechnungen – eine für die Landvogtei, eine für das Landgericht – erstellte, gab die Verteilung der Einkünfte aus dem Landgericht weiterhin Anlass zu Unstimmigkeiten.[317] 1658 verlangten die drei Städte eine neue und genauere Liste der malefizischen Straftaten, um ein besseres Kontrollinstrument zu haben.[318] Ab den 1670er-Jahren beklagten sich die Städte, besonders Freiburg und Solothurn, wieder regelmässig über Benachteiligung bei der Verteilung der Einnahmen. Um nicht nur an den Verlusten der Rechnung beteiligt zu werden, verlangten sie Umbuchung einzelner Einnahmen- und Ausgabenposten von einer Rechnung zur anderen.[319]

1683 forderten die drei Städte, gestützt auf den Vertrag von 1555, den Beisitz bei allen hochgerichtlichen Fällen sowie die Mitsprache bei Patenten und Privilegien, die im Namen des Malefiz- und Landgerichts ausgesprochen wurden. Gestützt auf denselben Vertrag, hatten die katholischen Orte aber kein Gehör dafür. Schliesslich wurde die Rechtslage seit 1460 rekapituliert, und man einigte sich 1685 in Baden auf einen Kompromiss:[320]

314 SSRQ TG I/2, Nr. 129.
315 SSRQ TG I/2, Nr. 152.
316 Vgl. oben Anm. 312.
317 Beispiele von Rechnungen: SSRQ TG I/2, Nr. 138; SSRQ TG I/3, Nr. 298; SSRQ TG I/4, Nr. 429, Nr. 430; SSRQ TG I/5, Nr. 597, Nr. 598, Nr. 735 und Nr. 736.
318 SSRQ TG I/4, Nr. 366.
319 SSRQ TG I/4, Nr. 450.
320 EA 6/2 b, Art. 84, Art. 87, Art. 88, S. 1731 f. Vgl. SSRQ TG I/4, Nr. 424 (die drei Städte erhalten mehr Einkünfte, aber werden von Malefiz und Appellation nach wie vor ausgeschlossen) sowie Hasenfratz, Landgrafschaft, S. 3 f.

– die drei Städte verzichteten auf den Beisitz in Zivilsachen, sie durften aber bei Appellationen in Malefizsachen und bei vom Landgericht herrührenden Rechtsfragen beisitzen;
– die drei Städte wurden im voraus über die zu behandelnden Fälle informiert;
– Kontrolle und Überprüfung der Handlungen des Landvogts als Landrichter der zehn Orte sollten auch von den zehn Orten durchgeführt werden;
– der Landvogt behielt sein Begnadigungsrecht;
– Ausgaben sollten genau belegt werden.

In den 1690er-Jahren gingen jedoch die Klagen der drei Städte erneut los und man erwog, ihnen die sieben-örtische Rechnung nicht mehr zu zeigen, um Reklamationen vorzubeugen.[321] Vor allem die katholischen Orte wollten keine Zugeständnisse zum Vertrag von 1555 machen, während Zürich pragmatischer für einzelne Konzessionen eintrat. Die Diskussionen rissen bis 1710 nicht ab.[322] Erst nach der Aufnahme Berns als achter regierender Ort 1712 flachte der Protest Freiburgs und Solothurns zunächst etwas ab. Viele Fragen waren jedoch ungelöst geblieben. So wehrten sich Freiburg und Solothurn weiterhin für eine klare Unterscheidung von Rechten, die vom Landgericht bzw. von der Landvogtei herrührten, gegen die Einschränkung der ersteren – und damit für ihre eigenen Rechte in Bezug auf die Rechnungsführung, den Einzug der Bussen und deren Aufteilung. Auch wollten sie beim Erstellen von polizeilichen Mandaten und Ordnungen, insbesondere von Münzordnungen, mit einbezogen werden.[323] Die Diskussionen um die Münzverordnungen zeigen aber, dass die Positionen der acht Orte unverrückbar blieben.[324]

Die Rechtsstellung der beiden Städte Freiburg und Solothurn wurde bis 1798 nicht mehr verändert, obwohl sie 1747 und 1748 unter Berufung auf ältere Abschiede verlangten, es stünde ihnen zu, auch bei der Erlassung von Polizei- und anderen Ordnungen mitzuwirken.[325] Bezugnehmend auf den Abschied von 1658 verlangten sie 1748 gar eine Umbenennung des Titels, «zehn am Malefiz beteiligte Orte» in «die an der Oberherrlichkeit partizipierenden löbl. Orte» – ohne Erfolg. Da keinerlei Anzeichen vorhanden seien, dass die drei bzw. zwei Städte je an Zivilsachen beteiligt worden wären, sollten sie solches auch nicht einfordern. Die Städte gaben klein bei, erhielten dafür aufgrund des Vertrages von 1555 aber bei Appellationen in Malefiz- und ehrverletzlichen Sachen sowie bei Kriminalbussen ein Mitspracherecht. Sie waren ebenfalls beizuziehen, wenn

321 EA 6/2 b, Art. 89 bis 110, S. 1732–1736; SSRQ TG I/4, Nr. 450, Nr. 467 und Nr. 472.
322 SSRQ TG I/4, Nr. 467, S. 1629 f.
323 EA 7/2, Art. 149–160, S. 563–565; besonders Art. 154, S. 564.
324 Der 1759 aufflammende Streit um die Münzordnung förderte die Argumente der beiden Seiten zu Tage. SSRQ TG I/3, Nr. 197; SSRQ TG I/5, Nr. 579, Nr. 596, Nr. 647, Nr. 686, Nr. 726 etc.; EA 7/2, Nr. 161–179, S. 565–568.
325 EA 7/2 Art. 153–155, S. 563 f.

Mandate in Malefizsachen erlassen wurden. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass das Landgericht in schwachem Zustand sei, kaum mehr angerufen werde und Blutgerichtssachen vom Rat in Frauenfeld gerichtet würden. Die gemachten Zugeständnisse tangierten die regierenden Orte also kaum.

Diese jahrzehntelangen inneren Auseinandersetzungen zeigen zwei Lager auch innerhalb der sieben regierenden Orte: Den restriktiveren Innerschweizer Orten standen die pragmatischeren und wohl auch auf Stärkung ihrer eigenen Position bedachten reformierten Orte Zürich und Reformiert-Glarus, ab 1712 auch Bern, gegenüber. Immerhin machte Zürich 1767 – und wiederholt in den folgenden Jahren – unmissverständlich klar, dass es die Landesherrlichkeit den acht Orten vorbehalten sehen wollte und die beiden Städte nicht integrieren mochte.[326] Diese liessen sich in der Folge immer öfters an den Verhandlungen der Tagsatzung entschuldigen. Die Analyse der innereidgenössischen Diskussionen bis zur Findung einer Position gegenüber den drei, ab 1712 zwei Städten ergäbe Einblick in das Ringen um einen Kompromiss, das den Prozess der Konsolidierung innerhalb der Eidgenossenschaft – mit Nachwirkungen bis in den modernen Nationalstaat – wohl entscheidend mitgeprägt hat.

Die Eingliederung der Landgrafschaft Thurgau, für die automatisch auch eidgenössische Verträge und gesamteidgenössische Mandate – etwa im Münz- oder Bettelwesen – galten, in die eidgenössische Machtsphäre, trug ebenfalls zur Konsolidierung der Herrschaft bei. Für die gemeine Herrschaft Thurgau galten ebenfalls die gesamteidgenössischen Regeln und bilateralen Verträge mit dem Reich, wie der Basler Frieden von 1499, das Soldabkommen von 1521 mit Frankreich und der Zollvertrag von 1561 mit Kaiser Ferdinand. Das sei hier besonders betont, weil solche Quellen in unserer Edition nicht enthalten sind; sie können jedoch in den Eidgenössischen Abschieden (EA) konsultiert werden. Die Orte der Eidgenossenschaft erliessen Mandate und Abschiede, die oft an alle gemeinen Herrschaften gerichtet waren. Regelungen für die deutschen Vogteien galten in der Regel auch im Thurgau, ohne dass solches in jedem Fall expliziert wäre.[327]

8. Instrumente der Rechtssetzung und Rechtspraxis

8.1 Herrschaftliche Erlasse und Landesordnungen

Bis 1460 kennen wir für die Landgrafschaft und das Landgericht Thurgau eine Landgerichtsordnung, verschiedene Grenzbeschreibungen sowie königliche und

[326] Am Beispiel der Teilnahme bei den Verhandlungen um Münzfragen: EA 7/2, Art. 161–174, S. 566 f.

[327] Vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 134; SSRQ TG I/3, Nr. 219b, Nr. 275; SSRQ TG I/4, Nr. 418 und Nr. 514.

kaiserliche Regelungen für das Landgericht und einzelne Beamtete.[328] Die Landgerichtsordnung von 1406 wurde von den vom habsburgischen Herzog ernannten Landrichtern und Schultheiss und Rat von Winterthur ausgehandelt. 1417 änderte sich die Situation insofern, als nun der König direkt für das Landgericht zuständig war, die Kompetenzen aber an die Stadt Konstanz verpfändet wurden. Der Kaiser trat als Gesetzgeber und Lehensherr noch bis 1499 persönlich in Erscheinung, aber Fragen wie die Ehaften wurden nach 1460 durch die Eidgenossen entschieden. 1499 gingen die Rechte am Landgericht an die zehn regierenden Orte der Eidgenossen über, die nun ihrerseits eine Ordnung erliessen.[329]

Nach 1499 finden sich vermehrt eidgenössische Regelungen zur Neuordnung des Landgerichts, des Verhältnisses zu Konstanz sowie Grenzverträge zur Sicherung des Landgerichts. Erst viel später, 1575, ist eine eigentliche Landesordnung überliefert, erlassen durch die sieben regierenden Orte.[330] 1504 ist die Rede vom Eid, den die Untertanen des Bischofs von Konstanz auf die Landesordnung der Landgrafschaft zu schwören hätten.[331] Doch erst 1525 erlassen die eidgenössischen Orte in Form eines Abschieds eine Ordnung, die als Vorläuferin der Landesordnung von 1575 angesehen werden kann. Sie regelt das Verhältnis der Untertanen zu den Gerichtsherren und zu der Obrigkeit betreffend Gerichte, Landsgemeinden, Kirchgemeinden, Zehnt, Wildbann, Kriegsdienst, Zinsen, Ehaften u. a.[332] Auch die Ordnung von 1575 regelt vornehmlich Fragen des Rechtsverfahrens. Sie ist der Versuch, die Ordnungen der einzelnen Gerichtsherrschaften zumindest zum Teil anzugleichen, oder eher: in denjenigen Rechtsfragen, die noch nicht geregelt waren, eine gewissen Einheitlichkeit zu erzielen. Möglich war das offensichtlich vor allem beim Gerichtsverfahren und im Schuld- und Pfandrecht. Die Ordnung von 1575 berührt aber auch andere Themen: den Wucher, das Armenwesen, den Wirtshausbesuch, das üppige Feiern, das herumziehende Volk. 1609 regelt eine «kurze Landesordnung» erneut Verfahrensfragen. Weitere Ordnungen zu Einzelthemen folgen, etwa Zoll- oder Bettelordnungen oder Kriegsordnungen. Erst 1625 wird eine neue Landesordnung entworfen, die bis 1653 Bestand haben wird.[333] Die Landesordnung der sieben Orte von 1653 greift wieder sehr viele Themen auf: Fertigung, Appellation, Feiertage, Bussen auf Landstrassen, Kundschaftsaufnahme vor Gericht, Tavernenrecht, Schreibertaxen, Landsgemeinden u. a. Nach der Revision im Folgejahr findet sich bis 1798 keine neue Landesordnung mehr. Die regierenden

328 SSRQ TG I/2, Nr. 2, Nr. 6–9, Nr. 11 und Nr. 13.
329 SSRQ TG I/2, Nr. 49a.
330 SSRQ TG I/3, Nr. 202.
331 SSRQ TG I/2, Nr. 65.
332 SSRQ TG I/2, Nr. 80.
333 SSRQ TG I/3, Nr. 285; SSRQ TG I/4, Nr. 347.

Orte erlassen aber Spezialregelungen, etwa für den Kriegsfall oder das Sanitätswesen.[334]

Da die regierenden Orte seit 1460/1499 Kompromisslösungen erarbeiten mussten, um die Landgrafschaft zu regieren, erhielten die Erlasse meist die Form eines Abschieds, der schriftlichen Abfassung eines Beschlusses der Tagsatzung. Die Eidgenossen regierten also mittels Abschieden und Mandaten, aber auch, indem sie Verträge schlossen. Die wichtigsten Neuordnungen nach 1499 fanden auf Vertragsbasis statt.

8.2 Verträge mit Dritten

Die Organisation der Verwaltung der Landgrafschaft nach 1499 konnte nur in Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Akteuren der Region geschehen, mit denen zu Beginn des 16. Jahrhunderts Verträge abgeschlossen wurden, die bis 1798 die Basis der gegenseitigen Beziehungen bildeten. Der Vertrag mit dem Abt von St. Gallen von 1501, der Gerichtsherrenvertrag von 1509 und der Vertrag mit dem Bischof von Konstanz ebenfalls von 1509 stellten das Verhältnis der grösseren Akteure auf eine dauerhafte, obwohl immer wieder diskutierte Grundlage.[335]

Auch die Gerichtsgrenzen wurden im Laufe der Zeit mit den betroffenen Territorial- und Gerichtsherren ausgehandelt und vertraglich festgelegt, so mit dem Bischof von Konstanz, mit dem Abt von St. Gallen und mit Zürich.

Auch einzelne Wirtschaftsbereiche wurden vertraglich geregelt. Fischerordnungen für den Untersee z. B. wurden von den Anrainern unter der Aufsicht des Abts der Reichenau und später des Bischofs von Konstanz in genossenschaftlicher Zusammenarbeit erstellt; für den Obersee war die Stadt Konstanz federführend. Die Obrigkeiten beteiligten sich an den Regulierungen, da sie verantwortlich dafür waren, dass die Fastenspeise Fisch in ausreichender Menge zur Verfügung stand, während die Lebensgrundlage der Fischer langfristig zu schützen war. Gleichzeitig dürfte die Bewirtschaftung des Sees der Herrschaft eine Möglichkeit geboten haben, die Ansprüche auf das gemeinsam genutzte Gebiet anzumelden.[336]

8.3 Abschiede und Mandate

Wie erwähnt, waren ab 1460 eidgenössische Abschiede und Mandate ein viel benutztes Instrument hoheitlichen Eingreifens. Die Gesandten der Orte trafen

334 SSRQ TG I/5, Nr. 666a und Nr. 793.
335 SSRQ TG I/2, Nr. 56, Nr. 67 und Nr. 68.
336 SSRQ TG I/2, Nr. 12, Nr. 94, Nr. 101 und Nr. 120; SSRQ TG I/4, Nr. 503; SSRQ TG I/5, Nr. 739 und Nr. 768.

sich an den Tagsatzungen, wo sie ihre Probleme vorlegten und entschieden. Die Abschiede wurden dann dem Landvogt zum Vollzug übergeben; dieser verbreitete in der Landgrafschaft Thurgau entweder Abschriften davon oder goss das Beschlossene in Mandatsform.[337] Mandate konnten im Namen der regierenden Orte oder aber in demjenigen des Landvogts abgefasst sein.[338] Wie die Formeln «allen, die den [Brief] sehen oder hören lesen» oder «in beiden Kirchen verlesen/abgelesen» zeigen, wurden die Dokumente öffentlich vorgelesen oder von der Kanzel verkündet.[339] Der Konstanzer Vogt im Tanneggeramt las den Untertanen «der grafschaft gerechtigkait» vor oder ein Gerichtsherr den Untertanen einen Abschied «an offnem gericht oder gemaind».[340]

Die gemeinsame Verwaltung der Landvogtei durch die sieben bzw. acht Orte und des Landgerichts durch die zehn Orte bedingte hochkomplexe, sich oft jahre-, ja jahrzehntelang hinschleppende Verfahren bei der Entscheidfindung. Erschwert wurden diese durch die Tatsache, dass bei einem alle zwei Jahre wechselnden Landvogt auch auf Seite der Landvogtei Kontinuität nur schwer zu erreichen war, zumal der Landvogt nicht selten Interessen seines Herkunftsortes vertrat. Allerdings griffen die Landvögte immer wieder auf Entscheide ihrer Vorgänger zurück, und sie hatten spätestens seit Anfang des 16. Jahrhunderts eine funktionierende Landkanzlei mit stabilem Personal zur Verfügung.[341] Viele der Vorgänge auf den ordentlichen und ausserordentlichen Tagsatzungen in Baden, Frauenfeld und anderswo und zwischen denselben liegen bis heute im Dunkeln. Die Edition stellt immerhin einiges Quellenmaterial bereit, diesen Fragen jetzt nachzugehen. Im Folgenden seien zwei Aspekte etwas näher beleuchtet: die sog. Ortstimmen und der Instanzenzug.

8.4 Ortstimmen

Die Diskussionen auf den Tagsatzungen mussten vorbereitet, d. h. die Boten der einzelnen Orte durch ihre Heimatorte instruiert werden, damit gegebenenfalls abgestimmt werden konnte. Im Vorfeld eines Traktandums/Geschäfts entsandten deshalb die interessierten Parteien, die ein Geschäft der Tagsatzung für sich entscheiden wollten, Delegationen in die Orte, um sog. Ortstimmen zu sammeln, d. h. man warb um deren schriftliche Unterstützung in der Angelegenheit. Um Missverständnissen vorzubeugen, wurde das Anliegen oft schriftlich fixiert. Viele der überlieferten Ortstimmen in ein und demselben Geschäft gleichen sich

337 SSRQ TG I/2, Nr. 125; SSRQ TG I/3, Nr. 174.
338 SSRQ TG I/2, Nr. 88; SSRQ TG I/3, Nr. 260.
339 SSRQ TG I/2, Nr. 3, S. 44, Nr. 5, S. 49, Nr. 106, Nr. 123 und Nr. 156a; SSRQ TG I/5, Nr. 584; Nr. 589; Nr. 591 etc.
340 SSRQ TG I/2, Nr. 61a (1502); SSRQ TG I/3, Nr. 200b (1573); die Landesordnung wird verlesen, Nr. 201, S. 762.
341 Vgl. oben Kap. 6.1.

sehr stark, oft bis aufs Wort; sie dürften aufgrund einer präsentierten Vorlage entstanden sein. Es kam allerdings vor, dass der Rat eines Ortes einen eigenen Standpunkt beifügte oder gar einen völlig neuen Punkt ins Spiel brachte. In den Quellen fassbar ist dieses Instrument ab Beginn des 17. Jahrhunderts.[342]

Das Einholen von Ortstimmen war zeitaufwendig und kostenintensiv, mussten der Delegierte oder die Delegierten doch von Ort zu Ort reisen und dort antichambrieren, bis das Anliegen von offizieller Seite in Berücksichtigung gezogen und eine Ortstimme ausgefertigt war, die dann an der folgenden Tagsatzung als verbindliche Stimme des Orts vorgelesen werden konnte.

Die einzelnen Orte, aber auch die Lobbyisten, die Schreiber und Siegler liessen sich die schriftlichen Unterstützungsschreiben oft teuer bezahlen – von den Kosten für Geschenke ganz zu schweigen. Für die frühere Zeit ist allerdings nur der Vorgang als solcher bekannt. Für die spätere Zeit sind gelegentlich auch die Kosten belegt.[343] Ein vollständiger Satz Ortstimmen kostete 1682 z. B. gegen 4000 Gulden.[344] Zwar wurde der Vorgang schon damals als nicht ganz lauter angesehen, so dass man Quittungen und Informationen über das Finanzielle vorsorglich beiseite schaffte. Aber wie die Praktiziergelder bei der Wahl von Landvögten waren die Schmiergelder beim Sammeln von Ortstimmen gleichwohl gang und gäbe.

Zieht man die Kosten in Berücksichtigung, so erstaunt es nicht, dass die meisten der überlieferten Ortstimmen im Archiv des finanzkräftigen und gut organisierten Gerichtsherrenstands liegen; er hat nicht selten zu dem Instrument gegriffen, um seinen Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen bzw. seine Privilegien zu verteidigen. Doch auch die regierenden Orte selber organisierten vor heiklen Entscheiden, wie demjenigen zum Abzug 1623 oder wegen des Landgerichts und der Findelkinder kurz vor 1682 Ortstimmen.[345] Die thurgauische Quartierorganisation dagegen nutzte diese Möglichkeit nur wenige Male, so in den Jahren 1677–1682, als die eidgenössische Tagsatzung versuchte, das Landgericht aufzulösen und die Erziehungskosten der Findelkinder der Landschaft aufzubürden. *Gemeinsam* wehrten sich Gerichtsherrenstand und Landschaft gegen die Versuche der regierenden Orte 1728, 1740 und 1794, das Salzregal für sich zu monopolisieren. Auch für einzelne Gerichtsherren und sogar Private lässt sich der Griff nach diesem Instrument nachweisen.[346]

342 Vgl. SSRQ TG I/3, Nr. 251a, Nr. 252, Nr. 253 etc. Vgl. Steiner, Püntener-Handel. Ebenso Etter-Handel; SSRQ TG I/4, Nr. 393c; SSRQ SG III/2, S. XCII.

343 SSRQ TG I/2, Nr. 64b, Nr. 156; SSRQ TG I/3, Nr. 181; SSRQ TG I/5, Nr. 722.

344 Vgl. SSRQ TG I/4, Nr. 393l.

345 SSRQ TG I/3, Nr. 278; SSRQ TG I/4 Nr. 393k.

346 SSRQ TG I/3, Nr. 281; SSRQ TG I/4 Nr. 393a–l; der Landschreiber bittet um die Unterstützung bei der Regelung seiner Nachfolge; Landammann Rüppli um die seinige; der Bischof von Konstanz als Gerichtsherr, SSRQ TG I/4, Nr. 325, Nr. 447c; weiter SSRQ TG I/5, Nr. 610, Nr. 653 und Nr. 861.

Vieles um die Ortstimmen bleibt im Dunkeln. Zwar darf man davon ausgehen, dass eine erfolgreiche Tour wohl meist auch zum erwünschten Beschluss der Tagsatzung führte. Die Quellen geben aber keine Auskunft darüber, ob eine Ortstimme je verweigert wurde. Auch kennen wir die Diskussionen darüber in den Orten nicht.

Gelegentlich kam es aber vor, dass eine Ortstimme widerrufen wurde, etwa 1694 durch Obwalden: zugunsten des Chorherrenstifts Bischofszell und gegen die Familie Gonzenbach.[347] Zürich verlangte gar im Namen der sieben regierenden Orte die wegen dem Landgericht und den Findelkindern erteilten Ortstimmen zurück.[348]

Das Phänomen der Ortstimmen ist noch nicht systematisch untersucht worden. Eine Fallstudie bietet aber der sog. Püntener Handel, der am Beispiel der Besetzung der Bischofszeller Chorherrenpfründen ein Schlaglicht auf innereidgenössische Konfliktlösung wirft. In den Jahren 1676–1685 ringen die katholischen regierenden Orte mit dem Stift und dem Bischof von Konstanz um die Rechte zur Einsetzung der Chorherren. Dafür bemühen sie in langwierigen Prozessen jahrelang Vermittler, Rechtsgutachter, holen Bescheinigungen beim Papst ein, organisieren Tagsatzungen – und erwirken und bezahlen Ortstimmen.[349]

8.5 Instanzenzug und Appellation

Neben der Einforderung des Eids war die Durchsetzung der Appellation ein weiterer Schritt zur Erreichung und Etablierung der Landeshoheit. In den – letztlich erfolgreichen – Versuchen, die Appellation keinen fremden Gerichten mehr zu überlassen, zeigt sich der Wille der regierenden eidgenössischen Orte, ihre Herrschaft konsequent in die Hände zu nehmen und auszubauen. Die Regelung und Vereinheitlichung der Gerichtsverfahren waren Etappenziele auf dem Weg zur effektiven und vollständigen Landeshoheit. Die Versuche der regierenden Orte, sich auf diesem Gebiet durchzusetzen, lassen drei Phasen erhöhten Drucks erkennen: Sie begannen bereits im relativen Machtvakuum nach der Verpfändung des Landgerichts an Konstanz. Sofort nach der Eroberung 1460 setzten sie erneut ein und intensivierten sich in den 1480er Jahren, um 1499 mit der Vereinigung von Landvogtei und Landgericht das Ziel zu erreichen. Die Bemühungen der Eidgenossen, die Rechtsprechung zu monopolisieren, stiessen aber bis 1798 auf den Widerstand der ihre althergebrachten Sonderrechte verteidigenden Gerichtsherren. Umso mehr war die Durchsetzung eines Instanzenzugs, der auf die Eidgenossen zulief, wichtig.

[347] StATG 7’30, 16.9/65; SSRQ TG I/4, Nr. 396.
[348] SSRQ TG I/4, Nr. 393k.
[349] Steiner, Püntener-Handel.

Wenn Betroffene ein Urteil des zuständigen niederen Gerichts nicht akzeptieren wollten, stand ihnen die Appellation zu. Diese führte aus der Landgrafschaft Thurgau schon in habsburgischer Zeit – spätestens ab 1277 – vor Landgericht und dann an den Kaiser.[350] Das blieb auch so, als 1417 das Landgericht an die Stadt Konstanz kam. Der Gang nach Winterthur und ab 1417 Konstanz war also notwendig, weiter sogar nach Rottweil. Schon vor 1460 versuchten die Eidgenossen ihren Einfluss und Zugriff auf das Landgericht zu verstärken, waren sie doch die starke Macht im Raum der Landgrafschaft, die die kaum über Rückhalt aus dem Reich verfügende Stadt bedrängten.[351]

Wie oben dargelegt, meldeten 1460 die Eidgenossen ihre Begehrlichkeiten am Landgericht deutlich an. Schon 1466 interveniert der Kaiser gegen die Tendenz, das Landgericht zu umgehen.[352] Als die Stadt Frauenfeld 1475 gegen einen Rechtsspruch im Streit mit der Stadt Stein entgegen ihrem Versprechen doch an den Kaiser appelliert hatte, kam von den regierenden Orten umgehend die Aufforderung, das bleiben zu lassen, um keine Präzedenzfälle zu provozieren.[353] Die Eidgenossen versuchten die Untertanen mit Verboten vom Anrufen des Landgerichts abzuhalten und verwahrten sich gegen andere als eigene Richter. Der Druck gegen das Anrufen des Landgerichts in Konstanz nahm in den 1480er Jahren zu. Die regierenden Orte legten gar Geld zum Kauf des Landgerichts zusammen.[354]

Im Juni 1493 gelangt die Stadt Konstanz erneut an die Eidgenossen in Baden mit der Bitte, die Appellationen vom Landgericht an den Kaiser und nicht an die Eidgenossen zu lenken. Diese haben sich offensichtlich mit der Bestimmung von 1488, Appellationen aus allen niederen Gerichten hätten an die Eidgenossen gerichtet zu werden, weitgehend durchgesetzt.[355] 1498 erwägt der zuständige Landvogt sogar die Beurteilung von Appellationen vom Landgericht Konstanz, was aber von den regierenden Orten als nicht akzeptabel abgelehnt wird. Der Weiterzug an den König wird jedoch 1498 erfolgreich abgeschafft.[356]

Mit der neuen Landgerichtsordnung nach 1499 hatten die Eidgenossen ihr Ziel erreicht: Die Appellation vom niederen Gericht ging nach wie vor ans Landgericht, das nun aber eidgenössisch war und vom Landvogt präsidiert wurde. Die nächste Instanz waren selbstverständlich von jetzt an die regierenden Orte.

350 Blumer, Landgericht, S. 35–38 und S. 48–58;
351 BüA Frauenfeld Nr. 97 (30. April 1453); Blumer, Landgericht, S. 69.
352 SSRQ TG I/2, Nr. 27.
353 EA 2, Absch. 825.
354 EA 3, Absch. 160, Absch. 289, Absch. 302, Absch. 455.
355 SSRQ TG I/2, Nr. 37a; GLA Karlsruhe D/939 (9. November 1480); EA 3/1, Absch. 333 d, Absch. 463 h; vgl. Halter, Erbrecht.
356 StAZH B I 275a:22, 229; EA 3/1, Absch. 606 kk; Beispiel von Appellationen an den Landvogt, SSRQ TG I/2, Nr. 47 und Nr. 49.

In diesem System hatten viele Spezialregelungen Platz. Immer zu unterscheiden waren weltliche oder kirchliche Belange. Für Ehesachen z. B. waren der Bischof von Konstanz, nach der Reformation für die Reformierten auch das Ehegericht von Zürich zuständig. Von Frauenfeld und Diessenhofen aus durfte direkt nach Baden appelliert werden. Letzte Ausnahmen gab es für die altstiftischen Gebiete des Abts von St. Gallen und des Bischofs von Konstanz: Aus sanktgallisch-altstiftischen Gerichten ging die Appellation zuerst an den Abt, d. h. das Pfalzgericht, erst danach nach Frauenfeld.[357] Im Fall von Konstanz ging die Appellation an das bischöfliche Hofgericht (früher auch ans Reichskammergericht); von dort war es immer noch möglich, auch an die Eidgenossen nach Baden zu gelangen.[358]

Insgesamt war die Übersicht über die Instanzenzüge im Thurgau schwer zu gewinnen, so schwer, dass im 18. Jahrhundert die Landvögte sich eigens mit den sog. Landvogteibüchlein versahen, wo alles fein säuberlich aufgelistet war.[359]

9. Ausgewählte Rechtsgebiete

9.1 Armenwesen und Marktregulierungen

Schon früh wurden die Märkte zugunsten der Allgemeinheit reguliert. Spätestens ab Mitte des 16. Jahrhunderts war der sog. Fürkauf, d. h. der Aufkauf von Waren zum Wiederverkauf mit überhöhtem Preis, im Thurgau regelmässig und oft Thema von Mandaten und Verordnungen.[360] Der Verkauf von Lebensmitteln, insbesondere von Getreide, wurde so geregelt, dass die einfachen Leute sich dessen Erwerb möglichst leisten konnten. Die Sorge um die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln, besonders Getreide, zeigt sich spätestens seit dem 16. Jahrhundert in den Quellen. Der Massenaufkauf von Getreide, welches ohnehin zwingend auf dem öffentlichen Markt angeboten werden musste, zu gewinnbringendem Wiederverkauf bei wucherischen Methoden wurde verboten. Die Wege hin zu den Märkten sollten möglichst kurz sein, damit nicht wichtige Arbeitszeit verloren ging.[361] Kauf auf Borg (sog. Dingskauf) war verboten, und für Geschäfte auf Zeit («kauf uff das jahr») galt ein maximaler Aufschlag auf den aktuellen Preis. Künstliche Verteuerung der Getreidepreise wurde bestraft. Ab 1628 hatte der Verkauf prioritär für den Eigenverbrauch offen zu sein; erst

357 SSRQ TG I/2, Nr. 1f.
358 SSRQ TG I/2, Nr. 1f; insbesondere auch für Herdern, Liebenfels, Berg, Oberaach, Oetlishausen.
359 StATG 0'08'58 und StATG 0'08'64–66.
360 Über 30 Mandate zu diesem Thema sind hier ediert: SSRQ TG I/3, Nr. 170, Nr. 192, Nr. 223 etc.
361 SSRQ TG I/3, Nr. 170 und Nr. 223.

eine Stunde nach Marktbeginn war der Erwerb für den späteren Wiederverkauf erlaubt. Allerdings durften kleine Mengen immer auch direkt an Private verkauft werden; damit wurden der lokalen Bevölkerung zu lange Marktwege erspart. Gleichzeitig war der Getreideexport untersagt, und Zinsen im Zusammenhang mit Korngeschäften waren auf maximal 5 % festgelegt. Die differenzierten Regelungen und Lösungen zeigen die Sorge um eine gute Versorgung aller Bevölkerungsteile. Dabei fungierte der Landvogt als Beobachter und Vermittler von Informationen zwischen der Bevölkerung und den regierenden Orten. Er meldete Missstände und beantragte Lösungen.[362] Die Tagsatzung erliess Abschiede, die oft durch Mandate unterstützt wurden. Mit grosser Regelmässigkeit wurde der Marktzwang zum Schutz der einfachen Bevölkerung bekräftigt.

Am meisten litt im 18. Jahrhundert der Korn- und Getreidemarkt unter dem Fürkauf, aber auch der Viehhandel war von diesen Methoden betroffen. Ausfuhrverbote sollten neben dem Fürkaufsverbot dem Fruchtmangel entgegen wirken. 1712 wurde sogar die Rückgabe alles schon im voraus aufgekauften Getreides gefordert und den Bauern der zu benutzende Markt vorgeschrieben, und im Hungerjahr 1771 wurde der Getreidevorrat im ganzen Thurgau ausgemessen und gezählt.[363]

Die regierenden Orte versuchten auch, die Versorgung der Armen und Kranken zu regeln. Bis 1551 wurden Bedürftige aus den kirchlichen Armenfonds mit Almosen unterstützt. 1551 erliessen die regierenden Orte für die ganze Eidgenossenschaft einen Abschied, der festlegte, jeder Ort und jede Kirchgemeinde habe sich um die eigenen Armen zu kümmern und sie nicht in andere Gemeinden ziehen zu lassen.[364] Fremde dagegen hatten keinen Anspruch auf Unterstützung. Ende des 17. Jahrhunderts wurde in der Eidgenossenschaft die Fürsorgepflicht der Gemeinden bestätigt – alles Schritte Richtung Territorialisierung der Armenfürsorge und Vorstufen zum späteren eidgenössischen Armenwesen, das auf den Heimatgemeinden beruhen sollte.

Die Bettelordnungen verstanden sich durchaus auch als erzieherische Massnahme zur Verbesserung des Schicksals von Kranken und zum Schutz der Familien. So wurde 1552 den Armen und Bettlern der Besuch eines Wirtshauses ausdrücklich verboten. Immer wieder zeigt sich die Sorge, die wirklich Bedürftigen zu unterstützen, Profiteure aber abzuhalten. Armsein und Betteln hatten nun einen negativen Anstrich und wurden kritisiert. Um sich als ehrlichen Armen, der um Almosen bitten durfte, auszuweisen, wurde eine Bescheinigung des Gerichtsherrn verlangt. Bittsteller mussten äussere Zeichen – etwa mit dem

362 So 1512 wegen Aufkaufs von Getreide direkt ab Feld, um es dann teurer weiterzuverkaufen, SSRQ TG I/3, Nr. 192.
363 SSRQ TG I/4, Nr. 450a, Nr. 460c, Nr. 509 und Nr. 529; SSRQ TG I/5, Nr. 752.
364 SSRQ TG I/2, Nr. 134.

Wort Thurgau darauf – an die Kleider heften, um sich zu legitimieren.[365] Ab Mitte des 16. Jahrhunderts wurden fremde Bettler mit einem Eid weg- und in deren Heimatgemeinde gewiesen – und als Meineidige bestraft, wenn sie wiederkamen.[366] Wegweisungen waren schon 1474 ein Thema.[367] Richtige Bettlerjagden wurden bereits im 16. Jahrhundert durchgeführt, häuften sich aber ab der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.[368] Demnach scheinen Armut und die Anzahl wandernder Personen weiter zugenommen zu haben, besonders in den gemeinen Herrschaften.[369] Mandate zu einheimischen armen Leuten, sog. Hausarmen, finden sich gehäuft ab 1712. Am 9. Juli 1774 erging der Befehl zur Einrichtung von Armenfonds in den Kirchgemeinden, um das Problem bei der einheimischen Bevölkerung in den Griff zu bekommen.[370] Die fremden Nichtsesshaften wurden im Gegenzug schärfer angegangen.

Der Umgang mit Bettlern und armen Personen in der Landgrafschaft Thurgau scheint sich nicht von demjenigen in der übrigen Eidgenossenschaft unterschieden zu haben. Schon der Abschied zur Bettelordnung vom September 1551 galt für alle Orte der Eidgenossenschaft und deren gemeine Herrschaften. Auch das Mandat von 1718, erlassen von den dreizehn Orten, galt wohl für die ganze Eidgenossenschaft und schloss auch die gemeine Herrschaft mit ein. 1723 folgte dann wieder eines der zehn Orte speziell für den Thurgau.[371]

Eine Neuerung in der Bettelbekämpfung durch die acht Orte ist 1753 die Einführung einer Harschierordnung und damit von regelmässig durchgeführten Patrouillenwachten im Stil von polizeilichen Strassenkontrollen.[372] «Zwei bis drei bescheidene, starke und beherzte Männer» pro Quartier mit Schiesswaffe sollten jegliches Gesindel fernhalten und Bettler oder Deserteure wegweisen.[373]

9.2 Polizeiwesen

Der Eid von 1460 verpflichtete die Landleute mit dem sog. Landgeschrei, einen Teil der Polizeigewalt selber zu übernehmen, indem sie Fehden und Verbrechen zu vermeiden, zu melden und Frieden zu bieten hatten.[374] Sie sollten zudem die

365 SSRQ TG I/3, Nr. 229 (1590), Nr. 255 (1609) und Nr. 266 (1617).
366 SSRQ TG I/3, Nr. 169.
367 EA 2, Absch. 756c, S. 500; vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 134.
368 SSRQ TG I/3, Nr. 219; SSRQ TG I/4, Nr. 471; SSRQ TG I/5, Nr. 800.
369 SSRQ TG I/4, Nr. 488.
370 StAZH A 337.1/32.
371 SSRQ TG I/2, Nr. 134; SSRQ TG I/5, Nr. 577 und Nr. 595.
372 SSRQ TG I/5, Nr. 688.
373 SSRQ TG I/5, Nr. 688.
374 SSRQ TG I/2, Nr. 22c, Nr. 52.

Ausführung des Rechts durch die Gerichtsherren im Namen der Obrigkeit kontrollieren.[375]

Auch die Gerichtsherren hatten polizeiliche Kompetenzen, die sie mit dem Landvogt teilten. Sie besassen Twing und Bann, also das Recht, Gebote und Verbote zu erlassen, und sie bestraften Frevel, Friedbruch mit Worten, geringe Fälle von Wucher, Zechen, Spielen, Schlagen, Verletzung der Sonntagsruhe, Übersitzen im Wirtshaus u. a. m. Die Bussen für solche Vergehen sollten zwischen dem Gerichtsherrn, in dessen Gebiet sie stattgefunden hatten, und dem Landvogt hälftig geteilt werden.[376]

Nach 1619 übernahmen auch die Quartiere polizeiliche Funktionen: für die regierenden Orte, vor allem aber auch auf Gemeindeebene. Ab 1633 übernahmen die Quartiere die Passkontrollen, und ab 1649 wurden z. B. die Strassen von einem von den Quartieren gestellten Strassenhauptmann oder von deren zwei kontrolliert. Diese hatten säumige Instandstellungen zu melden, so dass der Landvogt seine Strafmassnahmen treffen konnte.[377]

Wie oben angedeutet, wurde die Bekämpfung der Armut auch mit polizeilichen Mitteln angegangen, ja, sie ist mit der Geburt der modernen Polizei sogar eng verknüpft. 1649 wurde verordnet, in den Quartieren Dorfwachen zur Kontrolle der vielen Bettler und Landstreicher einzusetzen. Sie führten diese aus dem Land und überstellten straffällige Personen dem Landvogt. Zuvor schon waren zur Kontrolle der Bewegungen der Bettler Posten an Grenzen und Pässen eingeführt sowie Passierscheine oder Pässe ausgestellt worden. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kam ein Zentralisierungsschub, indem die Quartierhauptleute angewiesen wurden je zwei Harschiere aufzustellen, die die Wirtshäuser und die Bettler zu kontrollieren hatten – und zwar permanent.[378] Verdächtige Personen sollten dem Landgerichtsdiener übergeben werden, der dann für eine gebührende Strafe sorgen konnte. Allerdings standen diese Harschiere und die Landgerichtsknechte immer wieder wegen mangelnder Effizienz und eigenem Verschulden in der Kritik. Gleichwohl ist die Einführung der Patrouillenwachten 1753 ein markanter Schritt auf dem Weg zu strafferer staatlicher Tätigkeit. Nach 1803 wurde bei der Schaffung eines kantonalen Polizeikorps auf diese Erfahrungen zurückgegriffen.[379]

Der Abt von St. Gallen stritt mit den regierenden Orten darum, ob die thurgauischen Harschiere auch in seinen neustiftischen Herrschaften zuzulassen seien, denn er leitete sie, im Gegensatz zu den Eidgenossen, auf das Mannschaftsrecht zurück, das ihm zustand. Die regierenden Orte bestanden aber darauf, sie leiteten

375 Vgl. Salathé, Polizei.
376 SSRQ TG I/2, Nr. 98a, Art. 6.
377 SSRQ TG I/3, Nr. 304, Nr. 330, Art. 8–10.
378 SSRQ TG I/5, Nr. 688, Nr. 698, Nr. 800; Salathé, Polizei, S. 38 (26. Juli 1753).
379 Vgl. Salathé, Polizei.

sie aus der Landeshoheit ab, so dass der Abt sie tolerieren müsse. Schliesslich liessen die Eidgenossen sanktgallische Harschiere gewähren unter der Voraussetzung, dass sie die landeshoheitlichen Rechte und die Landvögte nicht in Frage stellten. Die Diskussion um die Harschiere zeigt das Streben nach einem geschlossenen, eidgenössisch verwalteten und beherrschten Territorium, das keine fremden Herrschaftsrechte akzeptieren konnte.

Der Umgang mit den Bettlern zeigt die recht einschneidende Kontrolle des Lebenswandels der Dorfbewohner durch die Obrigkeit. Soziale Kontrolle und Disziplinierung spiegeln sich auch in den Vorschriften für das Abhalten von Feiern und Festen, insbesondere für Hochzeiten und Taufen und in Kleiderordnungen. Die Anzahl zum Fest eingeladener Personen wurde eingeschränkt, die Üppigkeit angeprangert, Tanz war nur noch an Hochzeiten zugelassen. Das Fernbleiben von der Predigt war besonders verpönt, und man mutmasste, dass die Zeit für Einbrüche genutzt werden könnte.[380]

Auch weitere gesellschaftliche Probleme wie Spielsucht oder Prunksucht wurden oft in Mandatsform geregelt. Die Vorgehensweisen bei Seuchen und Krankheiten bei Mensch und Tier spielt ab Ende 17. Jahrhundert ebenfalls eine Rolle.

Viele polizeiliche Fragen wurden über Mandate geregelt, so z. B. feuerpolizeiliche Auflagen wie das Verbot, beim Arbeiten mit Hanf oder Heu zu rauchen oder die Verhütung von Seuchen, die Bekämpfung tollwütiger Hunde oder das Abdecken von Jauchegruben und Brunnen. Mandate, etwa gegen heimliches Gewehrtragen, wurden in den Kirchen verlesen und deren Befolgung von den Landgerichtsdienern kontrolliert.[381]

9.3 Militärwesen

Als im Mai 1619 ein mutmasslich österreichisches Kriegsgeschwader auf dem Bodensee erschien, wurde der Landvogt beauftragt, die Landgrafschaft militärisch zu organisieren. In der Vergangenheit hatte bei Mobilisierungen ein grosses Durcheinander geherrscht, weshalb der Landvogt, zusammen mit den Gerichtsherren, jetzt eine erste Kriegsordnung entwarf. Die Verteidigung der Landgrafschaft lag also völlig in thurgauischen Händen.

Diese Kriegsordnung teilte die Landgrafschaft in acht Quartiere ein, die nach den Sammelplätzen der Truppen – und wohl dem Sitz des Quartierhauptmanns – Frauenfeld, Pfyn, Lommis, Weinfelden, Amriswil, Uttwil, Emmishofen und Ermatingen hiessen und sich zu einer wichtigen Organisation auswachsen

[380] SSRQ TG I/3, Nr. 255 (1609); SSRQ TG I/4, Nr. 479 (vor 1700); SSRQ TG I/5, Nr. 603 (1725), Nr. 680 (1751) und Nr. 843 (1791).

[381] SSRQ TG I/3, Nr. 179; SSRQ TG I/5, Nr. 784, Nr. 806 und Nr. 846.

sollten.[382] Jedes Quartier wurde von einem Quartierhauptmann befehligt, der oft aus der dörflichen Oberschicht stammte. Die erste Organisation von 1619 scheint sich nicht bewährt zu haben, so dass schon 1628 eine Neuorganisation notwendig war, die die traditionellen gerichtsherrlichen Militärbeamteten (Landeshauptmann, Landesleutnant und Landesfähnrich) beiseite schob und neu einen «gennerall obrister director» – später oberster Generalwachtmeister – mit den Verteidigungsaufgaben betraute. Zum Zuge kam der aktuelle Zuger Landvogt im Thurgau Jakob Brandenberg.

Der Hauptmann des Quartiers Weinfelden – immer der zürcherische Obervogt von Weinfelden (und als solcher Mitglied des Gerichtsherrenstands) –, übernahm eine führende Rolle in der Organisation der acht Quartiere, indem er jährlich Delegierte der Gemeinden zu sich berief, um die Traktanden oder Fragen und Beschwerden für die ebenfalls von ihm einberufene, in Weinfelden tagende Quartierhauptleutekonferenz vorzuberaten. So kamen – wenn auch in streng geregeltem Rahmen – immer mehr wirtschaftliche und politische Traktanden oder Anliegen der Untertanen oder des Landvogts zur Diskussion. Die Quartiere übernahmen mehr und mehr politische Funktionen.[383]

Die Kriegsausgaben wurden mittels Anlagen auf die Landschaft verteilt. Ab 1619, mit der neuen Kriegsordnung, legten die versammelten Quartierhauptleute jährlich die Kosten fest und präsentierten die Rechnung dem Oberamt. Klöster sollten nicht mehr volle Befreiung erhalten.[384] Immer wieder wurden auch alternative Modelle beraten. Mit der Ordnung von 1628 gab es Vorschläge, die Gerichtsherren und die Untertanen je hälftig an den Kosten zu beteiligen, wobei die Kosten für die Untertanen prozentual zur Bevölkerung auf die Quartiere und die Gemeinden verteilt werden sollten. Die Anlagen wurden von den Quartieren bei den Gemeinden eingezogen. Lange dauerte ein Konflikt um die Entschädigungszahlungen an die thurgauischen Quartiere durch den Gerichtsherrenstand. 1643 beschwerten sich die Gerichtsherren beim Landvogt und beantragten, höchstens ein Fünftel der Kosten zu übernehmen.[385] Man einigte sich endlich auf ein Viertel für die Gerichtsherren und drei Viertel für die Landschaft. Dieser Verteilschlüssel wurde mit einigen Details zu Finanzierung und Gebrauch der Wachthütten 1691 bestätigt.[386] Es kam auch vor, dass die Gerichtsherren sich weigerten, eine von den Eidgenossen geforderte Anlage zu bezahlen. Für solche Fälle war eine Schlichtung durch Freiburg und Solothurn als katholische und Appenzell Ausserrhoden und Basel als reformierte Schiedsrichter vorgesehen.[387] Der Konflikt mit den drei Städten Bern, Freiburg und Solothurn um Beteiligung

382 SSRQ TG I/3, Nr. 271.
383 Holenstein, T., Reinhart, S. 49 f.
384 SSRQ TG I/3, Nr. 271a.
385 SSRQ TG I/3, Nr. 318 und Nr. 319.
386 SSRQ TG I/3, Nr. 290, S. 1065 und Nr. 319a; SSRQ TG I/4, Nr. 449.
387 1653: StATG 7'10'67, 73; SSRQ TG I/4, Nr. 352; StiA St. Gallen Urk. OOO1, Nr. 89.

an der Landvogtei drehte sich immer wieder auch um die Kriegsanlagen.[388] In der Mitte des 18. Jahrhunderts kam es erneut zu unterschiedlichen Ansichten über die Verteilung der Kriegslasten zwischen Gerichtsherren, Gemeinden und Quartieren.[389]

Einzelnen Akteuren gelang es, Sonderrechte geltend zu machen. So konnte sich gemäss einem Vergleich der sieben regierenden Orte die Stadt Stein am Rhein 1651 aus der Verpflichtung, wegen der Häuser bei Vorderbrugg die Anlage der thurgauischen Gerichtsherren bezahlen zu müssen, auskaufen.[390]

Gemäss Artikel 10 der Kriegsordnung von 1643 wurde die thurgauische Mannschaft in drei Auszügen ausgehoben. 1659 liess der Landvogt zusätzlich vier Freikompanien von je 150 Mann ausheben, und zwar ohne Vorwissen der regierenden Orte. Die eidgenössische Tagsatzung befahl ihm daraufhin, nichts gegen die alte Übung und ohne Befehl der Mehrheit der regierenden Orte vorzunehmen. 1702 wurden die Freikompanien dann doch offiziell eingeführt. Es blieb bei den drei Auszügen von je 545 Mann und 55 Unteroffizieren, Offizieren und Dienern, insgesamt also 1800 Mann. 1796 erneuerten die acht Orte den Landsturm bezüglich Grenzschutz und Alarmordnung.[391]

Die Verantwortlichkeiten waren nicht klar genug geregelt, die regierenden Orte liessen kaum Engagement erkennen und es ging meist mehr darum, die Kosten den anderen zuzuschieben als die Organisation voranzubringen. 1647 wurde die bisherige Regelung durch das erste gemeinsame Militärbündnis der dreizehn eidgenössischen Orte, das sog. Defensionale von Wil,[392] ersetzt. Das Misstrauen der Eidgenossen den von Untertanen geführten Thurgauer Truppen gegenüber setzte sich durch, so dass die Quartiere fortan nur noch beim Landsturm eine Rolle hatten. Man vermied sogar möglichst, Kriegsämter an Bürger aus der Landschaft zu vergeben, wie es die Quartiere an sich vorsahen, und bot kaum mehr Thurgauer auf. Die thurgauischen Gerichtsherren selber scheuten die Kosten für Thurgauer Auszüge. Insgesamt kann für die Landgrafschaft Thurgau kaum von einer wirklichen Militärorganisation gesprochen werden.[393]

So führte die neue Kriegsordnung weder zu mehr Selbstverantwortung noch zu einer hervorragenderen Rolle des Gerichtsherrenstandes – und noch weniger zur Stärkung einer möglichen thurgauischen Regierung für die Landgrafschaft.

388 SSRQ TG I/2, Nr. 152.
389 SSRQ TG I/5, Nr. 657 und Nr. 663.
390 SSRQ TG I/4, Nr. 340 und Nr. 341.
391 SSRQ TG I/4, Nr. 369, Nr. 408 und Nr. 491; SSRQ TG I/5, Nr. 663, Nr. 666 und Nr. 873.
392 EA 5/2a, Absch. 1115.
393 Lei, Gerichtsherrenstand, S. 26 f.

9.4 Steuern

Die regierenden eidgenössischen Orte liessen sich ihre Ausgaben für die Verwaltung und vor allem für die Verteidigung der Landgrafschaft mittels Anlagen (Steuern) erstatten. Die in der Landgrafschaft anfallenden allgemeinen Kosten wurden einerseits auf die Gerichtsherren, andererseits auf die Landschaft überwälzt. 1581 organisierten sich die Gerichtsherren unter sich und erstellten eine Liste, die die Kostenaufteilung regelte und für künftige Anlagen Anwendung finden sollte.[394] Die Kosten blieben dennoch sowohl unter den Gerichtsherren als auch zwischen ihnen und der Landschaft immer wieder Ursache von Streitigkeiten. Wann immer es Möglichkeiten gab, Anlagen zu vermeiden, wurden sie genutzt. Insbesondere die geistlichen Gerichtsherren versuchten stets aufs Neue, sich der Steuerpflicht zu entziehen. Schon 1512 legten die sieben Orte denn auch fest, dass alle Stifte und Klöster für käuflich erworbene Güter im Thurgau reiskostenpflichtig seien, nicht aber für geschenkte. Im Thurgau ansässige Gerichtsherren waren dagegen für das gesamte Gut pflichtig. 1614 und erneut 1628 und 1630 verordneten die sieben Orte auf Bitten der Gerichtsherren nochmals ausdrücklich, dass alle Gerichtsherren Anlagen zu zahlen hätten, auch diejenigen, die sie selber verordneten.[395]

Die landvögtliche Verwaltung scheint schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts Steuerrodel geführt zu haben, die für jede Gemeinde alle Leute verzeichneten, um die Abgaben gerecht zu verteilen.[396]

Auch Gemeinden erhoben Anlagen, mit denen sie z. B. die Kontrolleure bezahlten, welche die Bettelordnung zu beaufsichtigen hatten.[397]

Klagen des «einfachen Mannes» gegen die Abgaben finden sich in den Quellen auf der Ebene der Landeshoheit keine. Allenfalls wären sie auf Gemeindeebene zu suchen.

9.5 Bürgerrecht

Die Vergabe des Bürgerrechts war Sache der Gemeinden und der Gerichtsherren.[398] Da es mit der Teilhabe am Bürgergut verbunden war, wurde es nur vergeben, wenn die Existenzgrundlagen der Verbürgerten nicht geschmälert wurden. Im 17. und 18. Jahrhundert kam es in immer mehr Gemeinden zur Abschliessung des Bürgerrechts. Die Gemeinden durften nur mehr Personen ins Gemeindebürgerrecht aufnehmen, die zuvor bereits von den Ständen naturalisiert worden waren; d. h. nur Eidgenossen sollten in thurgauischen Gemeinden auf-

394 SSRQ TG I/3, Nr. 215.
395 SSRQ TG I/2, Nr. 71; SSRQ TG I/3, Nr. 264 und Nr. 299.
396 SSRQ TG I/2, Nr. 115, Art. 3 (1543).
397 SSRQ TG I/3, Nr. 288.
398 Rosenkranz, Gemeinden, S. 40–53.

genommen werden.[399] Der Landvogt beklagte sich jedoch 1711 darüber, dass die Gerichtsherren ihn nicht beiziehen würden, wenn sie Landesfremde einbürgerten. Nach 1712 brauchte es die Zustimmung der Mehrheit der Gemeindebürger zur Aufnahme ins Bürgerrecht, was dazu führen konnte, dass eine konfessionelle Mehrheit die Minderheit daran hindern konnte, eigene Konfessionsangehörige aufzunehmen. Die Einkaufsgebühr musste zwischen der Gemeinde und dem Landvogt geteilt werden.[400] Voraussetzung für eine Bürgerrechtserteilung waren im 18. Jahrhundert eine eheliche Geburt, ein guter Leumund und der Nachweis von genügend finanziellen Mitteln.[401] Im Gegenzug zu den Privilegien, wie z. B. dem Vorkaufsrecht für Lehengüter, waren regelmässige Bezahlung von «Steuer und Brauch» oder dem Säckelgeld gefordert. Wer länger als drei Jahre weg blieb, ohne das Säckelgeld zu bezahlen, verlor sein Bürgerrecht.[402]

1646 bestimmten die regierenden Orte an der Tagsatzung, dass entgegen dem Willen der Gemeinden auch uneheliche Kinder automatisch das Bürgerrecht der Gemeinde des Vaters erhalten sollten. Auch beim Niederlassungsrecht griffen die regierenden Orte ein und bestimmten, dass Bürger gewisser Orte sich überall niederlassen durften. Das Bürgerrecht scheint relativ schnell nach einem Zuzug angenommen worden zu sein, immer wieder gibt es deswegen Entscheide.[403]

9.6 Leibeigenschaft und Fall

Die meisten Bewohner der Landgrafschaft, auch diejenigen der Städte Frauenfeld, Diessenhofen, Bischofszell und Arbon, waren Leibeigene. Eingeheiratete Frauen wurden in der Regel ebenfalls leibeigen.

Leibeigene leisteten den Tagwan (Frondienst für einen Tag), das Fastnachtshuhn und den Fallbatzen und nach dem Tod den Fall an den Leibherrn.[404]

Die Fallabgabe variierte aber je nach Leibherr. Insbesondere der Abt von St. Gallen hatte eigene Regeln.[405] Der Lass, d. h. die Fahrhabe, die der Leibherr beim Tod eines Leibeigenen bezog, wurde nur erhoben, wenn ein kinderloser Leibeigener ohne Verwandte starb. Das Vermögen kinderloser Unehelicher, die ohnehin leibeigen waren, fiel an die regierenden Orte.

399 Ortstimmen aller regierenden Orte waren nötig, um die Rechte als Landsässe zu erhalten, vgl. z. B. StATG 0'02'24, LXV/8 (1794/1795).
400 SSRQ TG I/3, Nr. 270; SSRQ TG I/4, Nr. 490 und Nr. 520; SSRQ TG I/5, Nr. 681c und Nr. 813.
401 SSRQ TG I/5, Nr. 716.
402 SSRQ TG I/4, Nr. 490; SSRQ TG I/5, Nr. 728.
403 SSRQ TG I/3, Nr. 327b; SSRQ TG I/5, Nr. 607, Nr. 662 und Nr. 681a. Erst Kinder von Naturalisierten wurden regimentsfähig (1752), SSRQ TG I/5, Nr. 684.
404 SSRQ TG I/2, Nr. 84 (1526).
405 SSRQ TG I/2, Nr. 85 (1527).

Die thurgauischen Klöster regelten in Verträgen von 1560, 1589 und 1689 gegenseitig den Raub leibeigener Frauen durch Heirat und die daraus resultierenden Fallabgaben.[406] Dabei handelt es sich um den freiwilligen oder unfreiwilligen Wegzug einer Frau in das Gebiet eines anderen Herrn zum Zweck der Heirat. Für den Leibherrn wurde es so schwieriger, seine Abgaben und Dienste einzutreiben; deshalb bedurfte das Problem einer Regelung.

Der Todfall war schon im 13. Jahrhundert dem Grundherrn zu leisten und dürfte als altes Gewohnheitsrecht kaum schriftlich geregelt gewesen sein. Wir finden in den Quellen oft die Lösung von Einzelfällen, auf die dann verallgemeinernd zurückgegriffen werden konnte. Je nach rechtlicher Stellung der Parteien – adelige, nicht adelige, verheiratete, uneheliche Personen – galten wieder andere Regelungen. Die Edition versucht, möglichst viele Situationen zu beleuchten und liefert Hinweise auf weitere Regelungsweisen in den Bemerkungen.

Nicht selten gab es Differenzen nach dem Tod einer Person. So wollte Konstanz für seine Bürger, die im Thurgau wohnten, keinen Fall entrichten.[407] St. Gallische Untertanen in der Landgrafschaft Thurgau zahlten den halben oder den ganzen Fall an den Abt (1563).[408] Eine Sonderregelung galt auch für das Grossmünsterstift in Zürich: Das Stift erhielt den Fall von seinen Untertanen im Thurgau.[409]

1502 versuchten die regierenden Orte zu erfahren, ob Freie und Freigekaufte die Abgaben von Todes wegen zu bezahlen pflichtig waren. Die Erkundigungen ergaben ein eindeutiges Resultat: Wer sich von der Leibeigenschaft losgekauft hatte, bezahlte – wie in der Landgrafschaft niedergelassene fremde Freie – dem Landvogt oder dem Abt von St. Gallen – also seinem Landesherrn – Fastnachtshuhn[410] und Fall. 1503 wurde erneut festgesetzt, dass alle den Fall zu bezahlen hätten.[411]

Wie erwähnt kamen im Zuge der Reformation soziale Forderungen aufs Tapet, etwa die Forderung nach Abschaffung der Leibeigenschaft, des Frondienstes und des Todfalls. Auf den Druck reagierten die Eidgenossen mit dem Vertrag von 1525, der zum Loskauf aus der Leibeigenschaft aufforderte und festsetzte, dass damit Abgaben (Fall, Lass und Fastnachtshuhn), Frondienste (Tagwan) und die Strafe, «wenn ains wider sin herren wybet ald mannet», abgegolten wären. Frondienstleistungen (Ertagwan) auf Gütern blieben jedoch bestehen.[412] 1526

406 Vgl. SSRQ TG I/3, Nr. 165 und Nr. 224; vgl. auch StATG 0'03'5, VII.4

407 SSRQ TG I/2, Nr. 61; SSRQ TG I/3, Nr. 234b; SSRQ TG I/4, Nr. 353 Art. 7.

408 SSRQ TG I/3, Nr. 190.

409 SSRQ TG I/2, Nr. 184.

410 Fastnachtshühner sind hier eine Abgabe als Zeichen der Anerkennung der Obrigkeit, nicht der Leibeigenschaft; vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 80, Art. 3.

411 SSRQ TG I/2, Nr. 61.

412 SSRQ TG I/2, Nr. 80, Art. 3. Fastnachtshühner als Abgabe aus Leibeigenschaft sind abgeschafft, bleiben aber als Abgabe auf Güter bestehen.

wurde dieser Vertrag erneut geändert und die alte Regelung wieder eingeführt: Fall und Lass sowie Tagwan waren wieder von allen zu leisten; von Loskauf war nicht mehr die Rede.[413] Im Zusammenhang mit den Untertanen des Abts von St. Gallen kam erst 1559 der Loskauf wieder zur Sprache. Personen, die in die Landgrafschaft kamen, und diejenigen, die in die äbtischen Gebiete auswanderten, sollten sich loskaufen, damit die Fallabgaben keine Probleme stellen würden.

Die Niederlage der Reformierten bei Kappel 1531 und der gerichtsherrische Vertrag von 1532 stellte die hergebrachte Ordnung wieder her, d. h. die Leibeigenschaft sollte bestehen bleiben. Der Leibtagwan, der schon immer mit dem Pflug abgegolten worden war, sollte weiterhin mit dem Zugtier geleistet werden; wer Handarbeit leistete, sollte dabei bleiben; wer nicht pflichtig war, abgabenfrei bleiben.[414] 1568, 1581, 1590 und 1592 wurde erneut zum Loskauf ermuntert, ja dieser wurde sogar für Einzüglinge in die Landgrafschaft gefordert.[415] Dies zur Erleichterung des Falleinzugs, der mehr und mehr von der Person gelöst werden sollte.

Da die Gerichtsherren in vielen Herrschaften Nutzniesser von Fall und Lass waren und hartnäckig an ihren Privilegien festhielten, legten sie beim Landvogt oder bei der eidgenössischen Tagsatzung immer wieder Beschwerde gegen Anpassungen und Neuerungen ein.[416] Obwohl der Loskauf aus der Leibeigenschaft schon lange möglich war, zum Teil sogar gefördert wurde, zahlten noch im 18. Jahrhundert praktisch alle Bevölkerungsteile dem Landvogt zuhanden der Obrigkeit Hauptfall und Fastnachtshuhn (als Zeichen der Anerkennung der Herrschaft).[417] Der Loskauf aus der Leibeigenschaft wurde im Zuge der sich ankündigenden Revolution erst 1795 flächendeckend propagiert.[418] Obwohl der Begriff Leibeigener noch bestand und die Todfallabgaben auch tatsächlich eingefordert wurden, hatte er faktisch an Bedeutung verloren, so dass die thurgauischen Untertanen schon vor der formellen Abschaffung der Feudallasten 1798 die gleichen Rechte wie Freie besassen. Auch diese waren seit jeher direkt der Obrigkeit fallpflichtig. Freie wie unfreie Einzüglinge sowie uneheliche Personen zahlten den Fall (das Besthaupt) an den Landvogt und den Gewandfall an den Landweibel.[419]

Da die Gerichtsherren und die regierenden Orte im 18. Jahrhundert die Übersicht über die Leibeigenen weitgehend verloren hatten, musste Landweibel

413 SSRQ TG I/2, Nr. 83.
414 SSRQ TG I/2, Nr. 90, Art. 24 (gemäss Vertrag zu Baden, 1526); SSRQ TG I/2, Nr. 84, Art. 1.
415 SSRQ TG I/3, Nr. 216, Nr. 234a und Nr. 297.
416 SSRQ TG I/4, Nr. 436.
417 Ein Fallbuch der regierenden Orte von 1767 ist überliefert: StATG 0'04'4, vgl. Kap. 9.6.
418 SSRQ TG I/2, Nr. 57 und Nr. 61; SSRQ TG I/3, Nr. 216, Nr. 227 und Nr. 245; SSRQ TG I/5, Nr. 783 und Nr. 870.
419 SSRQ TG I/3, Nr. 159, Nr. 227b und Nr. 234.

Johann Ulrich Fehr 1763 in einem Bericht aufzeigen, wie die Leibeigenschaft aufgrund des Territorialprinzips revidiert werden könnte.[420] Das Stift St. Gallen und die Eidgenossen entflechteten die diesbezüglichen Beziehungen, indem sie 1723 Listen der jeweiligen Leibeigenen erstellen liessen und diese gegenseitig abglichen. Obschon die zehn Orte 1767 das sanktgallische Projekt eines Ausgleichs des Fallwesens bestätigt hatten, konnte die Neuorganisation erst 1778 in Kraft treten.[421] Die Territorialisierung der Leibeigenschaftsrechte, was bedeutete, dass die Abgaben dem Herrn zu bezahlen waren, in dessen Herrschaft der Leibeigene lebte, wurde im Laufe des 18. Jahrhunderts vollzogen. In der Revolution 1798 wurde die Leibeigenschaft aufgehoben.

9.7 Das Erbrecht[422]

Da das Erbrecht personengebunden war, war bei jedem Verstorbenen abzuklären, wessen Leibeigener er gewesen war. Da die Rechte überlappten, spielten Erbschaftsfragen in den Beziehungen zwischen den Gerichtsherren eine grosse Rolle und verloren nie an Aktualität.[423]

Bereits zu Beginn des 16. Jahrhunderts enthielten zahlreiche Verträge Klauseln zu Erbschaftsfragen. Besonders der Abt von St. Gallen besass Sonderrechte: In abt-sanktgallischen Malefizgerichten galt das sanktgallische Erbrecht, das ca. 1514 aufgeschrieben worden war, samt Ergänzung von 1525.[424] Zu Beginn des 16. Jahrhunderts sorgten derartige Einzelerlasse für viele Streitigkeiten. Einigungsbemühungen von 1540 brachten das thurgauische Erbrecht zustande, das 1542/43 in Kraft trat.[425]

Der Landvogt zog in der Regel die Hinterlassenschaft von unverheirateten, kinderlosen Personen zuhanden der regierenden Orte ein, ausser es handelte sich um Untertanen des Abts von St. Gallen, die dieser selber beerbte. Das Gut ging also in der Regel dahin, wo die gestorbene Person gewohnt hatte. Mit beglaubigten Testamenten konnten Kinderlose ihr Gut allerdings vererben.[426]

Mit dem Bischof von Konstanz gab es 1544, 1560 und 1570 separate Regelungen. Im Tanneggeramt, in Arbon und in den reichenauischen Gebieten konnte sich das eidgenössische Erbrecht aber weitgehend durchsetzen. In Arbon und im bischöflichen Tanneggeramt z. B. ging das Gut Unehelicher ohne eheliche Nachkommen an die regierenden Orte.[427] Zog ein Konstanzer Bürger vorüberge-

420 SSRQ TG I/5, Nr. 722.
421 SSRQ TG I/5, Nr. 783.
422 Vgl. Kap. 7.5.
423 S. auch Kap. 4.3.
424 SSRQ TG I/2, Nr. 72 und Nr. 81.
425 SSRQ TG I/2, Nr. 109.
426 SSRQ TG I/2, Nr. 143.
427 SSRQ TG I/2, Nr. 109a; SSRQ TG I/3, Nr. 187.

hend in den Thurgau auf sein eigenes Gut und starb dort, oder umgekehrt: starb ein Bürger aus dem Thurgau oder der übrigen Eidgenossenschaft im eigenen Haus in Konstanz, in dem er zeitweise wohnte, sollte das am Herkunfts- oder Bürgerort erstellte Testament gelten.[428] Die Städte Bischofszell, Frauenfeld und Diessenhofen behielten ihre eigenen Erbrechte.

In der Landgrafschaft Thurgau galten also auch nach 1542/43 mehrere Erbrechte, so dass in jedem Fall abgeklärt werden musste, wo der Erblasser lebte und welche Stellung die betroffenen Personen gehabt hatten.

Weitere, äusserst detaillierte Regelungen und Ergänzungen waren in den folgenden Jahrzehnten immer wieder nötig. Viele Fragen zur Erbberechtigung von Unehelichen und deren Kindern, Priestern und Prädikanten tauchten auf und mussten geregelt werden.[429] Im 17./18. Jahrhundert kam es auch immer wieder zu Streitfällen wegen Erbschaften im Fall des Todes eines Ehepartners, der in zweiter Ehe verheiratet war, und von dessen Kindern oder wegen der Erbschaft eines vorverstorbenen ersten Ehepartners. Die Frage von Eigentum oder Nutzniessung wurde Ende des 17. Jahrhunderts mehrmals dahingehend entschieden, dass der überlebende Ehepartner den Kindsteil auf Eigentum erhielt.[430] Ende des 18. Jahrhunderts wurde auch diskutiert, ob uneheliche Kinder durch Legitimation erbberechtigt werden konnten oder ob das Erbe trotzdem an die Eidgenossenschaft ginge. 1788 erhielt eine Kommission unter der Leitung von Landweibel Rogg den Auftrag, in einem Bericht Ideen zu einem neuen Erbrecht im Thurgau zusammenzustellen. Es gab aber bis 1798 keine Neuerungen mehr.[431]

9.8 Fischerei

Die Fischerei war ein gewichtiger Wirtschaftszweig, an dem sich grosse Teile der Bevölkerung entlang der Gewässer beteiligten. Sie bedurfte deshalb entsprechender rechtlicher Regelung. An diesen Fischerordnungen scheint sich sehr früh die Überordnung des Gesamtinteresses über Partikularinteressen zu zeigen, denn die Erhaltung der Fischbestände war bereits in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ein Thema. Wie die zahlreichen Fischerordnungen vermuten lassen, wurde die Gewerbefreiheit von der Gemeinschaft der seeumsässigen Fischer zugunsten von Überlegungen zum ökologischen Gleichgewicht eingeschränkt (Schiffszahlen, Fangzeiten, Mengen und Fischgrössen).[432] Sie geben uns einen Einblick

428 SSRQ TG I/2, Nr. 163, Art. 5 (1560).
429 SSRQ TG I/2, Nr. 64b, Nr. 81, Nr. 87, Art. 36, Nr. 126, Nr. 163.
430 SSRQ TG I/4, Nr. 422.
431 SSRQ TG I/5, Nr. 826.
432 SSRQ TG I/2, Nr. 12; SSRQ TG I/4, Nr. 503; SSRQ TG I/5, Nr. 836.

in frühe genossenschaftliche Rechtsfindung und sanfte Nutzung wirtschaftlicher Ressourcen zum Allgemeinwohl.[433]

Die ersten Ordnungen galten für Unter- *und* Obersee,[434] danach unterschieden sich die Regelungen für die beiden Seeteile, wobei die Fischerei im Untersee weitaus häufiger Regelungen erfuhr. Die Stadt Konstanz und der Abt der Reichenau waren federführend beim Erlass der Fischerordnungen, die im Unter- und Gnadensee galten. Nach der Inkorporation der Reichenau ins Domstift Konstanz 1540 übernahm der Bischof diese Rolle. Die Ordnungen wurden gemeinschaftlich mit den verordneten Fischern der umliegenden Dörfer und Städte aufgestellt und beschlossen. Zur Erneuerung einer jeweiligen Fischerordnung erschienen die Umsässen oder die Vertreter von Konstanz, Radolfzell, Reichenau, Allensbach, Markelfingen, Steckborn, Ermatingen, Gottlieben, Iznang, Moos, Öhningen, Wangen, Marbach, Gaienhofen, Hornstaad, Berlingen, Eschenz, Mammern, Triboltingen, Neuburg, Feldbach, Mannenbach und Hemmenhofen. Die Quellen zeigen einen genossenschaftlichen, durch Konsens erreichten, nicht obrigkeitlichen Umgang mit den Regulierungen.

Noch im 17. Jahrhundert waren die Beamteten des Oberamts Reichenau zuständig für die Schonzeiten von Egli und Felchen.[435] Thurgauer Fischer, die sich nicht an die Anweisungen des Oberamts Reichenau hielten, wurden vom Landvogt oder von der eidgenössischen Tagsatzung gemassregelt.[436]

Die Fischerei in den Flüssen wurde ebenfalls geregelt, allerdings ging es dabei vornehmlich um Fangtechniken und die Behinderung der Schifffahrt.[437]

9.9 Schuldsachen

Schuldsachen wurden vor 1499 vor Landgericht geregelt.[438] 1504 beschwerten sich die Untertanen bei den regierenden Orten darüber, dass sie auch wegen kleiner Sachen und Schulden («unverbriefft schulden») nach Frauenfeld vor Landgericht reisen müssten, was ihnen zu beschwerlich sei, zumal sie viel Arbeitszeit verlören. Das war der Grund dafür, dass nach dem Willen der sieben regierenden Orte schriftlich festgehalten wurde, sowohl grosse als auch kleine Schuldangelegenheiten hätten fortan vor dem lokalen Gericht am Wohnort des Angeklagten geregelt zu werden, da es sich ohnehin um ein an die Person gebundenes Recht

433 Zeheter, Fischerei.
434 SSRQ TG I/2, Nr. 12 (1443–1470). Obersee: SSRQ TG I/2, Nr. 101 (1537); SSRQ TG I/5, Nr. 836 (1790).
435 SSRQ TG I/4, Nr. 428.
436 SSRQ TG I/5, Nr. 583.
437 SSRQ TG I/5, Nr. 792.
438 SSRQ TG I/2, Nr. 39a (1487) und Nr. 49a (1499).

handle.[439] Nur Frauenfeld behielt das Privileg, vor Landgericht zu laden.[440] Trotz Protesten wegen Schwächung des Landgerichts und Benachteiligung der Untertanen, da es schwierig, wenn nicht unmöglich sei, den eigenen Gerichtsherrn vor seinem Gericht zu belangen, wurde 1505 entschieden, Schuldsachen beim lokalen Gericht zu belassen; aber bei allfälliger Beschwerde könne ans Landgericht appelliert werden.[441] Die Landesordnung von 1575 regelte das Vorgehen für Pfand- und Schuldsachen ebenfalls. Sie lässt Pfändung und Versteigerung zu; diese ist vom Gerichtsherrn zu bewilligen.[442]

Im 18. Jahrhundert intensivierte sich die Regulierung von Schuldsachen. Ab 1707 wurde den Schuldnern das Aufnehmen von fremdem Geld mit tieferem Zinsfuss zum Tilgen bisheriger Schulden durch landvögtliche Mandate verboten. Umschuldung war nicht möglich, sondern es war explizit vorgeschrieben, dass aufgenommene Kapitalien nur mit selbst erwirtschaftetem Kapital zurückgezahlt werden durften.[443] 1779 erliess der Landvogt in einem Mandat eine Ausführungsordnung für Schuldsachen, 1786 ein Mandat über das Konkursrecht für Schweizer in Frankreich, und 1791 folgte ein Zirkular über das österreichische Konkursrecht.[444]

Neben der Frage nach dem zuständigen Gericht spielte diejenige nach der Ordnung zur Befriedigung der Gläubiger eines Schuldners eine Rolle. Schon die Konkursordnung (Auffahlsordnung) von 1550 hielt die Reihenfolge fest, in der die Gläubiger befriedigt werden sollten.[445] Bevor es zum Auffahl, d. h. zur Zwangsvollstreckung, kam, wurde der Schuldner laut Mandat von 1680 im Gefängnis dingfest gemacht, wo er pro Tag 1 fl seiner Schuld abbüssen konnte. Zahlte er am 3. Tag seine ausstehenden Schulden nicht, wurde gepfändet. Schuldner hatten kein Recht auf einen Beistand.[446] Das oder die Konkursverfahren sind noch kaum erforscht.

9.10 Abzug

Die Möglichkeit, den Wohnsitz frei zu wechseln, stand nur den Freien zu. Die leibeigenen Bewohner der Landgrafschaft bekamen jedoch zunehmend die Möglichkeit, gegen Abgabe eines Anteils an dem Vermögen, das sie mit aus

439 SSRQ TG I/2, Nr. 56, Art. 2.2. (1501) und Nr. 67, Art. 4 (1509).
440 SSRQ TG I/2, Nr. 67, Art. 4, Nr. 90 und Nr. 110.
441 SSRQ TG I/2 Nr. 64b, Art. 2 (1504) und Nr. 152, S. 618; StATG 0'43'1, 170–172 (29. Juni 1505); EA 3/2 Absch. 213 a.
442 SSRQ TG I/3, Nr. 202, Art. 2, vgl. Art. 7.10.
443 SSRQ TG I/4, Nr. 504; SSRQ TG I/5 Nr. 625 und Nr. 668; StiA St. Gallen Rubr. 141, Fasz. 1a; StiA St. Gallen Rubr. 141, Fasz. 1b und StATG 0'01'2, S. 88.
444 SSRQ TG I/5 Nr. 787, Nr. 819 und Nr. 844.
445 SSRQ TG I/2, Nr. 130; SSRQ TG I/4, Nr. 447 und Nr. 500.
446 SSRQ TG I/4, Nr. 419.

der Herrschaft «zogen» – dem sog. Abzug – eine Herrschaft definitiv zu verlassen. Der Abzug ging an die Obrigkeit und war auch eine Abgabe auf Gut, das aus anderen Gründen ausserhalb die Landgrafschaft gebracht wurde, sei es wegen einer Erbschaft oder eines Verkaufs. Er betraf somit unter Umständen alle Einwohner der Landgrafschaft. Der Abzug wurde vom Landvogt zuhanden der sieben regierenden Orte eingezogen ausser, der Landesherr desjenigen Ortes, an den das Gut zog, verzichtete im umgekehrten Fall ebenfalls auf den Abzug (auf Gegenrecht).[447]

Die Frage des Abzugs beschäftigte die Eidgenossen über Jahrhunderte hinweg immer wieder sehr stark. Es galt zunächst festzulegen, ob der Abzug am Ort, von dem das Gut abgezogen wurde, oder am Wohnort der betroffenen/verstorbenen Person einzuziehen sei. Allein diese Frage wurde immer wieder anders entschieden und stiftete viel Unruhe. Weiter war zu bestimmen, wer Abzug fordern dürfe und wann.[448] Die Abgabe wurde nämlich schon früh auf Gegenseitigkeit erlassen. 1504 legten die regierenden Orte fest, dass der Abzug auf Gut, das aus dem Thurgau fliesse, nur gefordert werde, wenn es an Orte gehe, die im Gegenzug den Abzug auch einforderten.[449] Vereinbarungen zwischen der Landgrafschaft Thurgau und benachbarten Städten (St. Gallen, Winterthur, Konstanz), Landschaften (Toggenburg, Nellenburg) oder Kreise (Hegau), die gegenseitig auf den Abzug verzichteten, gibt es etliche.[450]

Die adeligen Gerichtsherren verlangten für sich selber Abzugsbefreiung. 1623 reichten die regierenden Orte Ortstimmen ein mit der Forderung, der Abzug sei generell wieder einzuziehen, da sich bisherige Vertragspartner nicht mehr an die Abmachungen über Befreiung vom Abzug hielten. 1623/24 wurde die Befreiung auf Gegenseitigkeit vorübergehend aufgehoben.[451] Der Protest war aber so gross, dass sie schon 1625 wieder eingeführt wurde, allerdings nur für klar benannte Herrschaften, Städte und Länder.[452] Von allen übrigen Orten hatte der Landvogt den Abzug einzuziehen. Da die Einnahmen nun drastisch zurückgingen, wurde am 17. Februar 1642 der Abzug aber wieder eingeführt.[453]

447 SSRQ TG I/2, Nr. 70 (1512), Nr. 127 (1548) und Nr. 132 (1550); SSRQ TG I/4, Nr. 338 (1651), Nr. 342 (1651), Nr. 344 (1652), Nr. 355 (1653) etc.

448 Hauser, Abzug, S. 42–61.

449 SSRQ TG I/2, Nr. 64b, Art. 7.

450 Vgl. SSRQ TG I/2, Nr. 64b; Kommentar SSRQ TG I/3, Nr. 242 und Nr. 272; SSRQ TG I/4, Nr. 389, Nr. 415, Nr. 436, Nr. 467 etc.

451 SSRQ TG I/3, Nr. 278, Nr. 279, Art. 2 und Nr. 282 (1623/1624).

452 SSRQ TG I/3, Nr. 284; Hauser, Abzug, S. 48 f.

453 Die Höhe des Abzugs pendelte sich bei Wegzug ins Ausland bei 10 % des abgezogenen Kapitals oder Guts ein. Innerhalb der Eidgenossenschaft galt: Abzug in die dreizehn eidgenössischen Orte 5 %, Abzug in zugewandte Orte der Eidgenossenschaft 6 %; SSRQ TG I/4, Nr. 355 (1681).

1644 war abzugsfrei, wer in eidgenössische Orte zog, die Gerichtsherren wurden wieder befreit.[454] Also ein ständiges Hin und Her …

Häufig führten die thurgauischen Untertanen Klage gegen die Handhabung des Abzugs in den sanktgallischen Malefizgerichten durch die Abtei St. Gallen. Da bezugnehmend auf die Verträge von 1501 und 1512 galt, dass der Abzug nicht ins Malefiz gehörte, durfte der Abt seine eigenen Regelungen treffen.[455] Er vertrat die Meinung, Malefizgerichte seien, vom Thurgau aus gesehen, ‚Ausland', also gehe der Abzug an ihn. Dagegen hielten die Eidgenossen den Abzug als von den hohen Gerichtsrechten hergeleitet, also für malefizisch, und wollten selber darüber bestimmen. 1580 einigte man sich schliesslich auf die Befreiung auf Gegenseitigkeit.[456] Der Bischof von Konstanz hielt sich unterdessen nicht mehr an die Befreiung von 1525, weshalb der Landvogt Gegenrecht, forderte. 1647 ergaben sich auch hier neue Lösungen.[457]

So galten innerhalb der Landgrafschaft auch in Bezug auf den Abzug unterschiedliche Regelungen.[458] Es war aber immer wieder umstritten, ob die anderen Orte die gegenseitige Befreiung auch wirklich einhielten.[459] Frauenfeld, die Stadt St. Gallen oder Stein hatten Vorrechte und genossen Abzugsfreiheit auf Gegenrecht, während 1646/47 der Bischof von Konstanz für Bischofszell und Arbon trotz eines anders lautenden Vertrags den Abzug einzog.[460] Die eidgenössischen Orte schlossen im 16. und 17. Jahrhundert weitere entsprechende Abkommen.

Auch der Abzug der Geistlichen stiftete Unruhe. Nachdem die Situation beinahe eskalierte, wurden die im Thurgau wirkenden Prädikanten und Priester gemäss dem eidgenössischen Abschied von 1693 für abzugsfrei erklärt.[461]

Um hinter die Handhabung des Abzugs zu kommen, müssen zahlreiche Einzelregelungen studiert werden. Generell kann konstatiert werden, dass jahrhundertelang eine grosse Unsicherheit darüber herrschte, wie die Frage zu handhaben sei, und immer wieder sahen sich die Landvögte veranlasst, bei der Tagsatzung um Klärung nachzusuchen.[462]

9.11 Weitere Regelungen

Die in der Edition gebotenen Quellenstücke berühren auch Themen wie Bau und Unterhalt von Brücken, Schiff- und Fährbetrieb, Rechte an Handwerksbetrieben,

454 SSRQ TG I/3, Nr. 323, Nr. 327; SSRQ TG I/4, Nr. 338. Dazu Ortstimmen, SSRQ TG I/4, Nr. 347, Art. 2 (1653).
455 SSRQ TG I/2, Nr. 70, Art. 3 (1512).
456 SSRQ TG I/3, Nr. 212 (1580); vgl. SSRQ TG I/4, Nr. 343 (1652) und Nr. 344 (1652).
457 SSRQ TG I/3, Nr. 325.
458 Hauser, Abzug, S. 56 f.
459 SSRQ TG I/3, Nr. 284.
460 SSRQ TG I/3, Nr. 231, Nr. 242, Nr. 272 und Nr. 325.
461 SSRQ TG I/4, Nr. 457; Hauser, Abzug, S. 54 f.
462 SSRQ TG I/2, Nr. 132; SSRQ TG I/3, Nr. 329c.

Ehaften (Metzgereien, Mühlen, Bäckereien, Schmieden), aber auch die Protoindustrie.

Die Märkte waren schon früh ein Thema. Die wichtigsten waren diejenigen in Wil, Frauenfeld und Stein am Rhein. Nicht zu vergessen die Jahrmärkte in Zurzach im Aargau, welche jahrhundertelang von überregionaler Bedeutung waren. Zwischen dem Ende des 16. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts entwickelten sich auch Gottlieben, Uttwil, Hauptwil und Weinfelden zu wichtigen Handelsorten.[463] Der Handel war fast vollständig der Aufsicht des Landvogts unterstellt, einzig beim Salzhandel, bedingt durch das Salzregal,[464] beschäftigten sich die regierenden Orte intensiver mit der Materie, insbesondere mit der Salzpacht, die sie gerne für sich monopolisieren wollten, dabei aber stets auf Widerstand der thurgauischen Landschaft stiessen.

Zahlreiche Mandate forderten die Gemeinden und Anstösser nachdrücklich zu Unterhaltsarbeiten an den Landstrassen auf.[465] Diese mussten ausgeebnet und von Stauden und Sträuchern befreit werden; auch war das Wasser abzuleiten, u. U. auch ein steiles Wegstück einmal zu versetzen. 1774 pries ein geradezu euphorisch klingendes Mandat die erreichten Verbesserungen und forderte zur Renovierung der restlichen Strassenabschnitte auf. Zum Schutz der Fahrbahnen sollten fortan nur noch Deichselfahrzeuge zugelassen werden.[466] Um 1780 verlangten die Landvögte in ihren Mandaten bestimmte Strassenbreiten, damit bequem gekreuzt werden könnte, und die Landkanzlei erstellte einen Liste der bisher anerkannten Landstrassen in der Landgrafschaft Thurgau die den Streckenverlauf von insgesamt 13 Landstrassen zeigt.[467]

10. Schlusswort

Wenn die Landgrafschaft Thurgau als «Museum des Spätmittelalters»[468] erscheinen mochte, so traf solches in verfassungsrechtlicher Hinsicht zweifellos zu. Denn trotz Modernisierung in der Reformation und mit dem vierten Landfrieden war sie auch am Ende des 18. Jahrhunderts immer noch ein hochkomplex verfasstes ständisch-korporatives Gebilde, dessen Funktionsweise unter Umständen langatmig und kaum zu durchschauen war. Einerseits gab es auf dem Territorium der Landgrafschaft Thurgau vielfältige Rechtsquellen, und die Landeshoheit der Eidgenossen als Herren der gemeinen Herrschaft war ständig irgendwo und

463 Vgl. SSRQ TG I/4, Nr. 460.
464 SSRQ TG I/5, Nr. 584, Nr. 610a, Nr. 710 und Nr. 861.
465 SSRQ TG I/3, Nr. 168, Nr. 211, Nr. 226b, Nr. 243 und Nr. 266; SSRQ TG I/5, Nr. 669, Nr. 774 und Nr. 780.
466 SSRQ TG I/5, Nr. 767.
467 SSRQ TG I/5, Nr. 780.
468 Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 120.

irgendwie in Frage gestellt: durch den Bischof von Konstanz, durch den Abt von St. Gallen, durch die Gerichtsherren und den Gerichtsherrenstand, durch die Quartiere, durch Städte innerhalb der Landgrafschaft (Frauenfeld, Diessenhofen) und ausserhalb derselben (Zürich, ab und zu auch Konstanz).

Anderseits barg die politische Kultur im Thurgau ein Element, das hypermodern zu nennen ist und zweifellos den geradezu grandiosen Start des jungen Kantons Thurgau nach 1803 vorbereitet und mitgeprägt hat: das Miteinanderverhandeln, ohne das die Landgrafschaft nicht zu regieren war. Permanent wurde im und über den Thurgau miteinander verhandelt – mal in dieser, mal in jener Konstellation von Verhandlungspartnern. Laufend mussten heilige und unheilige Koalitionen geschmiedet werden, um zu tragfähigen Lösungen zu kommen. Diese politische Kultur am Ende des Ancien Régime war wohl das bedeutendste Gut, das die Revolution und den Aufbau des neuen Kantons im 19. Jahrhundert prägen sollte.

Sähe man genauer hin, so könnte selbst die These gewagt werden, dass die Revolution mit ihren Errungenschaften ab ca. 1750 sich in vielem ankündigt: im Polizeiwesen, beim Überwinden des Personalprinzips zugunsten des Territorialprinzips im Bereich der Leibeigenschaft, mit dem Proporzgedanken des vierten Landfriedens von 1712 u. a. m. Jedenfalls war schon im 18. Jahrhundert wesentlich mehr Dynamik da, als die spätere Geschichtsschreibung über den Thurgau wahrhaben wollte.

Die erstaunlich gute Figur, die das ehemalige Untertanenland Thurgau in Helvetik und frühem 19. Jahrhundert dann machte, als es darum zu tun war, einen modernen, zunächst repräsentativ, schliesslich direkt-demokratisch verfassten Rechtsstaat aufzubauen, lässt sich ohne die vorrevolutionären Erfahrungen nicht erklären. Doch nicht nur der Thurgau als junger Kanton hat aus diesen Erfahrungen geschöpft, auch die Eidgenossenschaft als Ganzes wäre im 19. Jahrhunderts nicht die gewesen, die sie war, wenn sie in den Jahrhunderten zuvor im Regieren und Verwalten von gemeinen Herrschaften wie dem Thurgau nicht zu jener inneren Kohärenz hätte finden können, ohne die die Wirren der Revolution kaum gemeinsam hätten überstanden werden können.

11. Methodische Aspekte

11.1 Archive

Den komplexen staatsrechtlichen Verhältnissen in der Landgrafschaft Thurgau entsprechend präsentiert sich die heutige Archivsituation.

Da zumindest für das Mittelalter kein strukturiertes Verwaltungsarchiv für die Landgrafschaft Thurgau besteht, galt es zunächst zu definieren, welche Art von Quellen über die rechtlichen Verhältnisse Auskunft geben können. Ausge-

hend von Handbüchern und Zusammenstellungen von Rechtstexten ergab sich ein Überblick über das zu erwartende Material, der ermöglichte, erste grundlegende Quellen zum Thema Landeshoheit zu definieren.[469] Es stellte sich bald heraus, dass neben den Landesordnungen und einigen wichtigen Verträgen zwischen den in der Landgrafschaft Thurgau tätigen Akteuren a priori keine typische Quellengattung existierte, die zwingend ediert werden musste. Deshalb wurden zuerst in allen in Frage kommenden Archiven Sondierungsarbeiten durchgeführt, um zu erfahren, welche Quellen zur Bearbeitung überhaupt bereit lagen.

Staatsarchiv des Kantons Thurgau

Im Staatsarchiv des Kantons Thurgau wird als Hauptabteilung 0 das Archiv der Landvogtei Thurgau 1460–1798 aufbewahrt. Aus der älteren Zeit sind jedoch nur spärlich Dokumente überliefert, an Dichte gewinnt das Archiv erst im 17. Jahrhundert. Mit den Verwaltungshandbüchern enthält der Bestand aber gleichwohl Stücke, die für die Entstehung unserer Edition von entscheidender Bedeutung waren, namentlich als Ausgangspunkt für weitere Recherchen. Im Speziellen sind die Sammlungen von Hans Locher (um 1600) und diejenige des ersten evangelischen Landammanns Ulrich Nabholz (1718) zu nennen. Sie präsentieren jeweils für ihre Zeit die relevanten Rechtstitel.[470] Daneben gibt es zahlreiche Sammlungen, die alphabetisch Informationen zu rechtlichen Fragen enthalten.[471] Vom sog. Landvogtbüchlein, das offenbar in grosser Anzahl abgeschrieben und laufend überarbeitet wurde, sind mehrere Exemplare noch vorhanden. Sie dürften im 18. Jahrhundert die aktuelle Rechtslage erklärt haben und von den Beamteten stets mitgeführt worden sein.[472]

Ein Glücksfall für die Rechtsquellen-Edition ist das Archiv des Gerichtsherrenstandes (Bestand 0‘7), das jedoch ebenfalls erst Unterlagen ab dem 16. Jahrhundert enthält[473]. Immerhin befinden sich darin die wesentlichen Verträge und zahlreiche Urkunden oder Abschiede zur Verwaltung der Landgrafschaft und den Aktivitäten des Gerichtsherrenstandes im Original.

In der Hauptabteilung 7 werden nichtstaatliche Archive, insbesondere diejenigen der aufgehobenen Klöster und von Gerichtsherrschaften, aufbewahrt. Sie bieten im allgemeinen ältere, auch die Landeshoheit betreffende Quellen, da die Klöster, aber auch die einzelnen Gerichtsherren eigene Archive zur Rechtssicherheit führten, in denen insbesondere auch Empfängerurkunden aus der Kanzlei der Landvögte zu finden sind. Sie ergänzen so das Quellenmaterial des 15. Jahrhunderts.

469 StATG 0’08’64, Landvogtbüchlein; Sammlungen der Zollikofer von Altenklingen usw., StATG C 0’2, 2/0–1; Sammlung von J. H. Rahn um 1700, StAZH B I 275a:22 und 23.
470 StATG 0’08’0; StATG 0’43’0–4; Kopie auch in StASG AA 8 Varia B 25.
471 Abschiedesammlungen: StATG 0’08’49; StATG 0’08’3–12; StATG 0’08’15–18 usw.
472 StATG 0’08’57–58 oder StATG 0’08’63–64.
473 StATG 0’7.

Von den Quartieren haben sich im Staatsarchiv Thurgau lediglich deren Rechnungen des 18. Jahrhunderts erhalten (Bestand 0'06). Von den Archiven vor Ort, hat sich im Thurgau nichts erhalten. Hingegen befinden sich im Bürgler-Archiv im Stadtarchiv St. Gallen Teile des ehemaligen Quartierarchivs von Bürglen, und im Staatsarchiv des Kantons Zürich gibt es Relikte des ehemaligen Quartierarchivs von Weinfelden.

Während das Archiv der eidgenössischen Tagsatzung vor 1712 im Staatsarchiv des Kantons Aargau liegt, wird dasjenige für die Zeit von 1712 bis 1797 im Staatsarchiv Thurgau aufbewahrt (Bestand StATG 7'0).

Staatsarchive der ehemaligen regierenden Orte
Da das Landvogteiarchiv namentlich für die ältere Zeit der eidgenössischen Herrschaft im Thurgau nur wenig überliefert, mussten auch die Staatsarchive der ehemaligen den Thurgau regierenden Orte Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg und Solothurn sowie das Staatsarchiv des Kantons Aargau (Tagsatzungsarchiv vor 1712) in die Quellenforschung miteinbezogen werden. Sie tragen je nach Stellung und Thema unterschiedlich viele Informationen zur Landeshoheit in der Landgrafschaft Thurgau bei. Die Archive der ehemaligen Vororte Zürich, Bern und Luzern sind von besonderer Bedeutung, zumal Luzern für die katholischen und Zürich für die reformierten Belange (und Gerichtsherrin von Weinfelden und Stein am Rhein).

Geistliche Archive
Von den geistlichen Archiven sind für den Thurgau diejenigen des Bischofs von Konstanz (in Frauenfeld, Freiburg im Breisgau, Karlsruhe) und des Abts von St. Gallen (Stiftsarchiv) von besonderem Interesse, weil sie, zusammen mit den schon erwähnten Archiven und den Archiven der eidgenössischen Tagsatzung (in Aarau und Frauenfeld), den Hauptfundus der landeshoheitlichen Quellen bilden. Wichtig ist auch das Stiftsarchiv Einsiedeln, das über nicht geringe Gebiete und Herrschaften im Thurgau verfügte.

Kommunalarchive
In vielen verschiedenen Kommunalarchiven liegen Quellen zu den einzelnen Gerichtsherrschaften. Hervorzuheben ist das Stadtarchiv Konstanz, aber auch diejenigen von Diessenhofen oder Steckborn bieten einzelne Hinweise auf landeshoheitliche Verhältnisse. Das Stadtarchiv von Winterthur und das Bürgerarchiv Frauenfeld sind wegen der speziellen Stellung der beiden Städte für das Landgericht zu konsultieren.

Betriebswirtschaftliche Grenzen der Archivarbeit
Den Recherchen in den genannten Archiven waren jedoch Grenzen gesetzt: sowohl betriebswirtschaftliche – denn für das Projekt stand nur begrenzt Zeit zur Verfügung – als auch archivische, weil lange nicht überall Findmittel vorhanden

waren, die schnell an das thurgauische Quellenmaterial heranführten. Gelegentlich lagen die einschlägigen Materialien sogar noch zusammengeschnürt und verpackt in Schachteln oder Holzkisten aus dem 18. oder frühen 19. Jahrhundert: die Zeit der gemeinen Herrschaft war abgelaufen und interessierte in den Archiven niemanden mehr; so war auch die Erschliessung der Unterlagen nie auf eine Traktandenliste gekommen.

Es blieb nichts anderes übrig, als Prioritäten zu setzen. Nach Bedeutung, Umfang und Relevanz wurden folgende Archive ausgewählt, deren Bestände nebst dem Material im Staatsarchiv Thurgau detaillierter nach Thurgauer Rechtsquellen durchsucht werden sollten: das Generallandesarchiv Karlsruhe wegen der bischöflichen Akten, das Staatsarchiv des Kantons Aargau wegen des Tagsatzungsarchivs vor 1712, die Staatsarchive der Kantone Luzern und Zürich wegen der staatspolitisch herausragenden Stellung der beiden Stände.

Das Stiftsarchiv St. Gallen, das Archiv eines der gewichtigsten Akteure im Thurgau, wurde wegen seiner reichhaltigen Überlieferung namentlich zu den sog. Malefizgerichten, das Stadtarchiv Konstanz wegen der guten Dokumentierung der Pfandschaft am Landgericht vor 1499 und den generell intensiven Beziehungen der Stadt zu den Eidgenossen besonders stark ausgewertet.

Nur in bescheidenerem Mass berücksichtigt werden konnten demgegenüber folgende Archive: das Staatsarchiv Bern und das Landesarchiv Glarus wegen der schieren Menge an Material und dessen ungenügender Erschliessung. Vor allem für Fragen rund um die Reformation und deren Folgen sowie für die Baugeschichte von diversen Kirchen dürften dort noch viele Informationen verborgen liegen.

Die Staatsarchive von Schwyz, Zug, Ob- und Nidwalden, Solothurn und Freiburg überliefern vor allem eidgenössische Angelegenheiten mit Bezug auf den Thurgau; sie wurden nur punktuell einbezogen.

Forschung

In seiner 1757–1759 geschriebenen, wegen Verbots jedoch nie publizierten «Geschichte der Landgrafschaft Thurgau» hat Johann Conrad Fäsi die mangelnde Forschung beklagt und nicht zuletzt mit dem fehlenden Zugang zum Quellenmaterial erklärt: «Die besondern landsgeseze der landgrafschaft Thurgau sind niemals durch den druk gemein gemacht worden. Es ist mir auch keine vollständige handschriftliche sammlung derselben (ausgenommen was in der landscanzley sich befindet) zu gesicht gekommen. Man findet zwar hin und wider in privathäusern einige aber sehr unvollkommene und fehlerhafte sammlungen dieser landsgesezen. Jndeßen reden und laufen sich die einwohner jederzeit auf die landsrechte, obgleich dem grösten theil derselben die wichtigsten geseze stets unbekannt bleiben. […] es wäre aber auch keine so gar leichte arbeit, eine vollständige sammlung der thurgauischen landsgesezen zusammen zu bringen, denn selbige bestehen meistens in kurzen abscheiden, welche auch bleiben und

abschrift von den löblich regierenden ständen und denselben abgesandten abgeändert werden. Man trachtet auch dise abschied so wenig als möglich allgemein bekannt zumachen, jedoch sind anno 1575, 1609 und 1626 dry landes-ordnungen aufgesetzt und von den regierenden ständen bestättiget worden.» Obgleich im Zuge der Revolution die Archive geöffnet wurden und manche gewichtige Untersuchung – man denke an Pupikofer, an Hasenfratz, an Lei u. a. – möglich wurde, hat die Tatsache, dass eine Quellenedition fehlte, den Forschungseifer gedämpft. Es bleibt zu hoffen, dass sich dies mit der Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau ändert. Sie ist, wie angedeutet, nicht komplett, mag die Forschung aber vielleicht gerade deswegen positiv stimulieren.

11.2 Editionsrichtlinien

In der Regel wurde das Original ediert. Wenn zwei Originale vorhanden sind oder wenn auf eine Kopie zurückgegriffen werden musste, ist das entsprechende Quellenstück am Ende der Beschreibung mit «(Editionsvorlage)» gekennzeichnet.

Sind mehrere Kopien greifbar, wird in der Regel auf das älteste oder das verlässlichste Stück zurückgegriffen und nur dieses ediert; in der Stückbeschreibung ist die Vorlage ebenfalls mit «(Editionsvorlage)» gekennzeichnet. Nur in Fällen, wo dadurch zusätzliche wichtige Informationen zutage treten, werden verschiedene Versionen berücksichtigt und in den Anmerkungen geboten. Rein orthographische Abweichungen werden jedoch nicht angezeigt.

Eidgenössische Abschiede waren eines der wichtigsten Mittel, die gemeinen Herrschaften zu regieren und zu verwalten. Auch wenn sie oft nicht im Original überliefert sind, kommt unsere Edition um sie nicht herum. Umso mehr, als die Edition der Eidgenössischen Abschiede (EA) nur zu oft Regesten und in Bezug auf die gemeinen Herrschaften nicht einmal dies bietet. So war z. B. der Entscheid vom 12. September 1641 betreffend die Appellation, der besagt, sie solle nicht vom niederen Gericht an den Gerichtsherrn gehen, für die Forschung bisher nicht greifbar, denn die EA enthalten lediglich dessen Bestätigungen von 1646 und 1649.[474]

In der «Stückbeschreibung» werden möglichst alle aufgefundenen Dokumente angeführt. Gleichwohl besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, da, wie oben bemerkt, nur ein Teil aller möglichen Archivfonds durchgesehen werden konnte. Weitere Funde sind deshalb durchaus zu erwarten. In einigen Fällen ist die Menge der vorhandenen, relativ jungen Kopien so gross, dass sogar auf Vollständigkeit nach unseren Prinzipien verzichtet werden musste.

[474] SSRQ TG I/3, Nr. 313; Halter, Erbrecht, S. 4 und Anm. 3 kennt lediglich den Entscheid von 1649. Bestätigung von 1646: EA 5/2 b, Art. 83, S. 1508 f. und 1649: EA 6/1, Art. 109, S. 1163.

Die Reihenfolge in der Aufzählung der eingesehenen Quellen folgt der Hierarchie der Archive, in denen diese liegen. Die Liste beginnt mit bundesstaatlichen Archiven und nennt dann die kantonalen, die städtischen, die (Bürger-) Gemeinde- und die Kloster- oder Kirchenarchive. Innerhalb der einzelnen Hierarchiestufen werden die Archive in alphabetischer Reihenfolge genannt. Dann folgt die Auflistung der einzelnen Signaturen.

Unter dem Titel Editionen sind sowohl vollständige Texteditionen als auch Regesten erfasst, dies z. B. im Falle der gedruckten Eidgenössischen Abschiede (EA), herausgegeben von den schweizerischen Bundesbehörden durch Jacob Kaiser (1861 ff.) oder dem Repertorium Schweizergeschichtlicher Quellen (RSQ) im Generallandesarchiv Karlsruhe. Bei den EA handelt es sich, mit Ausnahme einzelner weniger Texte und den als solche gekennzeichneten Beilagen, immer um Kurzregesten und nicht um Volleditionen. Wir verweisen im Normalfall auf die RSQ und verzichten auf die Aufzählung dort repertorisierter weiterer Editionen. Mit Rücksichtnahme auf ein nicht-schweizerisches Publikum zitieren wir aber die weit verbreiteten RI, auch wenn sie in den RSQ aufgeführt sind.[475]

11.3 Fragen der Datierung

Datiert wird bis 1584/86 nach altem Stil – für die Zeit danach kann davon ausgegangen werden, dass im Verkehr zwischen katholischen Amtsträgern und Herrschaften (katholische Landvögte), auch in Zusammenarbeit mit der Frauenfelder Kanzlei, der neue Stil (Gregorianischer Kalender) benutzt wurde, besonders wenn gleichzeitig nach Heiligenfesten datiert wurde.[476]

Die sieben/zehn Orte und die Kanzlei in Baden datierten ab Januar 1584 nach neuem Stil. Dokumente, die von diesen Ausstellern stammen, sind also auch für den Thurgau stillschweigend nach neuem Stil eingeordnet. Es ist anzunehmen, dass die Kanzlei für ein Mandat, ausgestellt im Namen eines reformierten Landvogts, ebenfalls den neuen Kalender benutzte. Auch protestantische Landvögte scheinen im Verkehr mit katholischen Herrschaften sich des neuen Stils bedient zu haben, nicht zuletzt weil sich die Landkanzlei ja sozusagen fest in katholischen Händen befand.[477]

Für die Einreihung in der Edition gilt für alle Dokumente strikt der neue Stil, auch wenn die Dokumente nach alten Stil datiert sind. In diesem Fall oder wenn der Stil nicht klar erkennbar ist – etwa im Verkehr mit protestantischen Herr-

[475] Das Repertorium RSQ ist auf SSRQ online unter Varia greifbar: https://www.ssrq-sds-fds.ch/online/cantons.html#Varia.

[476] SSRQ TG I/3, Nr. 220, Nr. 229 und Nr. 235.

[477] So datiert die Urkunde des Zürcher Landvogts am 23. November 1589 mit dem Heiligentag: Donnerstag vor Konradi. Da sie in der katholisch geführten Kanzlei ausgestellt wurde, darf auch deshalb vom neuen Stil ausgegangen werden, SSRQ TG I/3, Nr. 226b. Vgl. auch Nr. 243.

schaften oder Landvögten – wird das mit einer Bemerkung vor dem Dokument begründet und angemerkt.[478]

Festtagsdatierung ist nur in die Datumszeile übernommen, wenn sie nicht im edierten Text vorkommt, d. h. wenn sie z. B. in einem Protokollband aus einem anderen Eintrag erschlossen werden muss oder wenn sie nicht mit absoluter Sicherheit aufgelöst werden kann.

11.4 Transkriptionsrichtlinien

Grundsätzlich gelten für die vorliegenden Bände die Transkriptionsregeln und Editionsgrundsätze der SSRQ.[479] Dennoch sei auf einiges im spezifizierenden Sinn hier eingegangen:

Quellentexte aus Handschriften oder frühen Drucken sind in Normalschrift wiedergegeben, während Kommentare und moderne Zusätze kursiv stehen.

Die Transkription der Quellentexte aus handschriftlichen Vorlagen erfolgte buchstabengetreu und in Kleinschreibung. Bei gedruckten Vorlagen wird die Gross- und Kleinschreibung hingegen dem Druck entsprechend übernommen.[480]

Da auch relativ frühe Drucke, vornehmlich aus dem Kloster St. Gallen, ediert werden, die die Lettern u und v eigenwillig einsetzten (*grauschafft* für *gravschafft, vnnd* für *unnd*), werden unter dem Aspekt besserer Lesbarkeit u und v, sowie i und j nach ihrem Lautwert umgeschrieben und normalisiert, wie es auch für die handschriftlichen Texte der Zeit geschieht. n und m mit übergeschriebenem Kürzungsstrich werden zu nn und mm aufgelöst. Bei drei hintereinander folgenden gleichen Konsonanten werden dagegen nur deren zwei wiedergegeben.

Scharfes ß vor oder nach s wird als ss wiedergegeben, ausser es handle sich um ein Kompositum oder ein Wort mit Vorsilbe: *ußston* bleibt *ußston,* während *außserdem* zu *ausserdem* wird.

Die Wortzwischenräume werden in der Regel respektiert, was zu Formen wie *zufangen* für *zu fangen* oder *zulifferen* für *zu lifferen* führt. Wo es aus Gründen der Lesbarkeit angebracht schien, wurde nach modernen Kriterien geändert und transkribiert.

Auch die übergeschriebenen Zeichen wurden, wenn möglich, übernommen. Wo ihre Darstellung fraglich war, sind sie schematisiert worden. Übergeschriebene Tilden, die eine Dehnung von a und o anzeigen, sind als â und ô transkribiert. Zum Beispiel: *rât, lâssen*. Oft ist aber langes, dumpfes a als au wiedergegeben. Die Schreiber versuchten die mundartliche, wohl tatsächlich diphtongierte

[478] SSRQ TG I/3, Nr. 231.
[479] http://ssrq-sds-fds.ch/typo3/index.php?id=16, 5.11.2015.
[480] SSRQ TG I/3, Nr. 212 und Nr. 216.

Aussprache in unserem Raum abzubilden.[481] Deswegen wird *lõffen* zu *lo̊ffen*. Die Tilde auf o, die zum Umlaut ö wurde, ist als o̊ transkribiert: *rõmisch: ro̊misch, mõge: mo̊ge*. Tilde auf e: Z. B. bei *zwen* (zwei) oder *gnedig* wurde als *zwên, gnêdig* wiedergegeben.[482]

In der Regel werden Abkürzungen stillschweigend aufgelöst. In Zweifelsfällen steht jedoch die Ergänzung in eckigen Klammern. In eckigen Klammern [ ] werden auch Ergänzungen der Herausgeberin und des Herausgebers gesetzt und fragliche Stellen angemerkt: [?]. Dagegen signalisiert [!], dass sich eine erstaunliche Textstelle in der Vorlage tatsächlich so präsentiert, von der Edition also nicht emendiert wird.

11.5 Interpunktion

Die Interpunktion wurde von der Editorin und dem Editor nach modernen Gewohnheiten gesetzt. In Fällen, wo die Kommasetzung eine Interpretation des Textes nötig machte, die mit gleichem Recht in eine andere Richtung hätte führen können, wurde jedoch auf einen Eingriff verzichtet, um moderne Suggestionen möglichst zu vermeiden.

Einzelne Redewendungen, die als Titel oder Namen aufgefasst werden können, stehen ohne Kommata. So z. B. die Formel *edel vest,* weil das Wort *edelvest* in Verbindung genauso vorkommt. Auch nachgestellte Appositionen, die Namensbestandteile sind, erhalten keine Kommata, während bei denjenigen, die mit einem Relativpronomen eingeleitet werden und bei Auflistungen Kommata gesetzt werden: *Wir Sigmund* etc. oder *wir Eidgenossen* etc. Jedoch: *wir, die richter und zuesätz*.

Bindestriche werden in der Edition nur gesetzt, wenn sie im Original vorhanden sind.

11.6 Transkription von Orts-, Flur- und Personennamen

Namen werden grundsätzlich gross geschrieben. Die Getrennt- und Zusammenschreibung der Vorlagen wird respektiert. Präpositionen, die Namensbestandteile sind, werden in der Regel klein, Appellative gross geschrieben, also normalisiert: *im Feld, zum Brunnen, an der Rütti, am Büel*.

Weil hinter den Termini Ober und Niderthurgau ein offenes Forschungsproblem steht, werden die Wortabstände übernommen, um die Quelle genau abzubilden. Stehen *ober* und *nider* als flektierte Adjektive, wird klein geschrieben. Stehen sie unflektiert, werden sie als schon zum Namensbestandteil geworden behandelt und deshalb gross geschrieben: *Ober und Nider Thurgau,* aber *im*

[481] Vgl. Boesch, Urkundensprache, S. 71–75, und Moser, Schriftdialekte, S. 125 f.
[482] SSRQ TG I/3, Nr. 8.

obern und nidern Thurgau. Falls ein Adjektiv flektiert ist, das andere aber nicht, werden beide klein geschrieben: *im obern und nider Thurgau* oder *im ober und nidern Thurgau*. Im Zweifelsfall wird Kleinschreibung bevorzugt.

11.7 Kommentierung

Sofern es tunlich schien, wurden in den Quellentexten erwähnte weitere Beschlüsse oder Dokumente, insbesondere eidgenössische Abschiede, ausfindig gemacht und mit Hinweisen im Apparat angegeben. Des Öfteren konnten die Quelle jedoch nicht aufgefunden werden[483] – dann wurde auf eine Anmerkung verzichtet.

Textkritische Anmerkungen werden mit Kleinbuchstaben, Sachanmerkungen mit arabischen Zahlen eingeleitet.

11.8 Hinweise zu den Registern

Orts- und Personenregister
Das Orts- und Personenregister verzeichnet alle in den Quellen und den Kommentaren vorkommenden Orte und Personen und liefert kurze Zusatzinformationen. Wenn die Lebenseckdaten einer Person nicht ermittelt werden konnten, steht die Jahreszahl der Erwähnung in den Quellen in Klammer.

Sachregister/Glossar
Das Sachregister und Glossar enthält nebeneinander moderne Sachbegriffe und ein ausführliches Glossar. Seitenzahlen, die auf die moderne Form des Eintrags weisen, sind kursiv gesetzt, Hinweise auf Quellenbegriffe dagegen recte.

Ansatz des Eintrags
Sind von einem Wort mehrere Schreibweisen bezeugt, so ist es unter der Form eingereiht, welche dem Neuhochdeutschen am nächsten kommt und/oder in der es am verständlichsten ist. Die übrigen Schreibweisen werden jeweils nach dieser Form aufgeführt, und zwar in einer Reihenfolge, welche die Variationen nachvollziehbar machen soll (nicht alphabetisch). Je grösser die Abweichung, desto später wird die Variante aufgeführt. In der Regel sind alle auftauchenden Schreibweisen aufgelistet. Formen, die nicht sofort und einfach als zu einem modernen Wort zugehörig identifiziert werden können, sind mit Verweis einzeln aufgenommen.

Auch Quellenbegriffe werden mit ihrer modernen Schreibweise angesetzt, wenn sich diese exakt so in den Quellen ebenfalls finden.

[483] Vgl. SSRQ TG I/3, Nr. 205, Anm. 2 und 3: EA 1569 und 1509.

Hingegen sind in einigen Fällen zwar die Quellenbegriffe erhoben worden, nicht aber die modernen, gleichlautenden und gleich geschriebenen Begriffe, weil diese allzu häufig vorkommen. Der Ansatz geschieht in diesen Fällen mit dem recte gestellten Quellenbegriff und nicht in der modernen Form (beispielsweise *rede, befreyung*). Insbesondere bei mit «oft» geführten Begriffen finden sich unter den aufgelisteten Textstellen nur Quellenbegriffe. Ist also ein Ansatz recte gesetzt, so ist der moderne Begriff mit identischer Schreibweise, der in der Edition kursiv vorkommt, nicht aufgenommen. So steht unter *ansuchen* nicht auch das moderne «Ansuchen». Umgekehrt aber erscheinen unter der modernen Form und Schreibweise immer auch die aufgelisteten Quellenbegriffe: *inhaber* verzeichnet keine modernen «Inhaber»; *gang* m Weg, Lauf, verzeichnet also diejenigen Stellen in der Edition nicht, die auf den «Gang (vor Landgericht)» in den Kommentaren in moderner Sprache hinweisen. Dieser Gebrauch gilt insbesondere, wenn ein modernes Wort einen nicht mehr geläufigen Sinn hat, der auf jeden Fall erklärt werden muss: Das recte gesetzte *abwarten* verzeichnet nur diejenigen Quellenbegriffe, mit der Bedeutung in Sorge nehmen, nicht das moderne und kursiv in der Edition stehende warten.

Reihenfolge der Einträge bei Komposita und verschiedenen Schreibweisen
Damit Bedeutungsfelder nicht wegen der Schreibweise auseinandergerissen werden, wird u. U. ein moderner Ansatz gemacht, der, sobald das Wort in den Quellen auch in der modernen Schreibweise vorkommt, durch den Quellenbegriff ersetzt wird. Bei Glossareinträgen, deren Schreibweise von der modernen abweicht, wird auf die moderne Form verwiesen – *änten* siehe Enten – oder es ist im Glossar jeweils auch bei den modernen Schreibweisen zu prüfen, ob Einträge vorhanden sind, um alle Stellen eines Bedeutungsfeldes zu finden. So sollte z. B. nicht nur bei *anligenheit* gesucht werden, sondern auch unter «Angelegenheit».

Die alphabetische Einordnung ist zu Beginn des Registers näher erläutert.

Formeln und Aufzählungen
Die erschöpfende Aufzählung von jeglichen *churfursten und fursten, geistlichen und weltlichen, preleten, graven, freyen herren, rittern, knechten, haubtleutten, vitzthumben, vogten, phlegern, verwesern, ambtleutten, schultheissen, burgermeistern, richtern, reten, burgern und gemainden und sunst allen andern unnsern und des heiligen reichs unnderthanen und getrewen* in allen vorkommenden Varianten die sich regelmässig in Varianten wiederholt, ist nicht als Formel aufgenommen. Seltene Titel sind einzeln aufgeführt (119[35–39] oder 123[29–31]).

Die Formel *uß bevelch/befehl mit vollem gwalt,* die sehr oft in Einleitungen steht, ist nur ins Register aufgenommen und verzeichnet worden, wenn sie ausserhalb solcher Eingangsformeln vorkommt. Die Begriffe «Befehl» und «Gewalt» erscheinen im Register nur, wenn sie in einer weiteren Formel vorkom-

men, die jedoch nicht in der Einleitung steht. Der gewöhnliche, allein stehende Begriff «Befehl» ist mit oft verzeichnet.

Religiöse, formelhafte Erwähnung von Friede, Gnade und Barmherzigkeit sowie die Bezeichnung Heiliges Wort wurden ebenso wenig aufgenommen wie die Namen Christus, Gott und Heiland und die Begriffe der Trinität.

Paarformeln und Redewendungen
Ausser in begründeten Ausnahmefällen sind die Wendungen/Paarformeln nur an einer Stelle aufgeführt, und zwar nach alphabetischer Ordnung an der ersten Stelle. Anstelle des zweiten Begriffs ist ein Verweis angebracht. Findet sich jedoch eine Paarformel häufig und immer in derselben Reihenfolge (mit dem alphabetisch später folgenden Wort zuerst) in den Quellen, kann sie unter dem alphabetisch zweiten Wort aufgeführt sein.

Datierungen
Alle Datierungen mit Heiligennamen sind unter den Terminen aufgeführt. Spezielle Namensformen, die einer Erklärung bedürfen, sind im Namenregister erklärt unter Verweis auf den Eintrag Termine (z. B. *Vrenen,* Verena s. Termine). Die Personen der Trinität fehlen. Wenn der Name einer heiligen Person aber als Name einer natürlichen Person vorkommt, findet sich ein Eintrag im Orts- und Personenregister. Das gilt auch für Maria. Kommt der Name Maria aber als Festtag vor, findet er sich unter den Terminen.

Formelhafte Fristen und Termine in Jahren, Monaten, Wochen und Tagen finden sich unter dem jeweiligen Eintrag.

Nicht mehr gängige Monatsnamen und Bezeichnungen der Wochentage sind im Sachregister/Glossar erklärt und mit oft bezeichnet, während gängige Monatsnamen und Wochentage fehlen. Monatsnamen in Angaben zu Fristen sind jedoch aufgenommen worden.

Einzelregelungen
Das Adjektiv geistlich ist nur aufgenommen, wenn es ohne begleitendes Substantiv vorkommt, also selbständig als «der Geistliche» vorkommt. Geistliche Herren, geistliche Fürsten etc. finden sich unter dem zugehörigen Substantiv.

Diminutive sind unter dem Haupteintrag aufgeführt.

Verweise
Bei Verweisen vom Sachregister/Glossar auf das Orts- und Personenregister werden die Belege rein alphabetisch aufgeführt, d. h. Orte und Personennamen werden gemischt.

Insbesondere bei Ämtern und deren Inhabern wird vornehmlich auf Personennamen, aber auch auf Orte verwiesen. Unter den Ortsnamen sind die Hinweise auf die Ämter und deren Inhaber ebenfalls aufgelistet, so dass die Personen

gefunden werden können. Bei Berufsbezeichnungen hingegen wird in den Verweisen aus dem Sachregister auf alle Personen verwiesen, nicht aber auf Orte.

Tauchen mehrere Personen desselben Familiennamens auf, wird bloss auf den Familiennamen verwiesen.

Doris Stöckly
unter Mitarbeit von André Salathé, Hannes Steiner und Erich Trösch

Ämter und Amtsinhaber

Die folgenden Listen basieren auf Zusammenstellungen, die das Staatsarchiv des Kantons Thurgau bereits seit längerem geführt hat, auf einschlägiger Literatur, auf den Angaben im HLS und auf den edierten Stücken dieser Edition; gelegentlich auch auf Quellen, die der Editorin und dem Editor im Lauf der Arbeiten begegnet sind, die sie aber nicht in die Edition aufgenommen haben. Sie sind von unterschiedlicher Qualität und namentlich für die ältere Zeit ergänzungs- und wohl auch korrekturbedürftig. Immerhin wurde nach Kräften darauf geachtet, zwischen den Registern und diesen Listen keine Widersprüche entstehen zu lassen. In der Absicht, die Grundlage zu weiteren Forschungen zu liefern, werden hier auch unvollständige Listen und Angaben publiziert.

1 Landvogtei und Landgrafschaft

1.1 Landvögte

1.1.1 Die österreichischen Landvögte im Thurgau bis 1459

1388	Montfort, von Hugo	Österreich
1417/1420	Bodman, von Frischhans	Österreich

1.1.2 Die österreichischen Untervögte im Thurgau bis 1459

1446	Sonnenberg, von Heinrich
1483	Hofmeister Kaspar

1.1.3 Die eidgenössischen Landvögte im Thurgau 1460–1798

1460–1712 VII Orte, 1712–1798 VIII Orte; 1460–1505 nicht residierend, 1505–1798 residierend

1460–1462	Frei Egolff	ZH
1462–1464	Frei Egolff	ZH
1464–1466	Frei Egolff	ZH
1466–1468	Lusser Werner	UR
1468–1470	Merz Hans	SZ
1470–1472	Anderhalden Arnold	OW
1472–1474	Letter Niklaus	ZG
1474–1476	Blum Hans	GL

1476–1478	Dachselhofer Johannes	ZH
1478–1480	Russ Hans	LU
1480–1482	Ehrler Jost	UR
1482–1484	Kätzi Hunno Ulrich	SZ
1484–1486	Ambühl Hans	OW
1486–1488	Ams Gottfried	ZG
1488–1490	Blum Hans	GL
1490–1492	Göldlin Lazarus	ZH
1492–1494	Russ Peter	LU
1494–1496	Muheim Hans	UR
1496–1498	Merz Hans	SZ
1499, vor	Federli Hans [Statthalter]	Frauenfeld
1498–1500	Andacher Melchior	NW
1500–1502	Stocker Hieronymus	ZG
1502–1504	Tschudi Marquard	GL
1504	Rosenegger Heinrich [Verweser]	Frauenfeld
1504–1506	Frauenfeld, von Dominikus	ZH
1506–1508	Zur Gilgen Melchior	LU
1508–1510	Muheim Hans	UR
1510–1512	Buri Jost	SZ
1512–1514	Einwil, von Hans	OW
1514–1516	Stocker Hieronymus	ZG
1516–1518	Schiesser Bernhard	GL
1518–1520	Wegmann Hans	ZH
1520–1522	Bili Ludwig	LU
1522	Rosenegger Heinrich, [Verweser]	Frauenfeld
1522	Fleckenstein Heinrich [Statthalter]	LU
1522–1524	Muheim Niklaus	UR
1524–1526	Amberg Joseph	SZ
1526–1528	Wirz Heinrich, von Rudenz	OW
1528–1529	Stocker Jakob	ZG
1529–1530	Zigerli Heinrich	ZG
1530–1531	Brunner Philipp	GL
1531–1532	Schiesser Bernhard	GL
1532–1534	Edlibach Hans	ZH
1534–1536	Sonnenberg, von Christoph	LU
1536–1538	Zumbrunnen Mansuet	UR
1538–1540	Fassbind Hans	SZ
1540–1542	Uri, von Kaspar	NW
1542–1544	Heinrich Melchior	ZG
1544–1546	Gallati Melchior	GL
1546–1548	Holzhalb Leonhard	ZH

1548–1550	Cloos Niklaus	LU
1550–1552	Schmid Jost	UR
1552–1554	Degen Martin	SZ
1554–1556	Wirz Heinrich, von Rudenz	OW
1556–1558	Schicker Jakob	ZG
1558–1560	Gallati Melchior	GL
1560–1562	Wegmann Hans	ZH
1562–1564	Sonnenberg, von Jakob	LU
1564–1566	Zumbrunnen Johannes	UR
1566–1568	Degen Martin	SZ
1568–1570	Weissenbach, zum Kaspar	OW
1570–1572	Schmid Gotthard	ZG
1572–1574	Tschudi Ludwig	GL
1574–1576	Thomann Heinrich	ZH
1576–1578	Pfyffer Wendel	LU
1578–1580	Jauch Hans	UR
1580–1582	Büeler Balthasar	SZ
1582–1584	Zelger Wolfgang	NW
1584–1586	Meyenberg Oswald	ZG
1586–1588	Gallati Jakob	GL
1588–1590	Kambli Hans	ZH
1590–1592	Feer Leopold	LU
1592–1594	Bessler Kaspar Roman	UR
1594–1596	Büeler Sebastian	SZ
1596–1598	Laab Christoph	OW
1598–1600	Frei Beat Jakob	ZG
1600–1602	Strebi Melchior	GL
1602–1603	Schwerzenbach Jakob Hartmann	ZH
1603–1604	Schneeberger Hans Heinrich	ZH
1604–1606	Helmlin Johann	LU
1606–1608	Schmid Anton	UR
1608	Steiger Jakob [Statthalter]	SZ
1608–1610	Inderbitzin Bartholomäus	SZ
1610	Büeler Balthasar	SZ
1610–1612	Wirz Sebastian	OW
1612–1614	Frei Beat Jakob	ZG
1614–1616	Elmer Heinrich	GL
1616–1618	Bertschinger Hans	ZH
1618–1620	Sonnenberg, von Hans Rudolf	LU
1620–1622	Roll, von Karl Emanuel	UR
1622–1624	Reding Ital	SZ
1624–1626	Lussi Melchior	NW

1626–1628	Brandenberg Jakob	ZG
1628–1630	Gallati Melchior	GL
1630–1632	Escher Johann	ZH
1632–1634	Anderallmend Johann	LU
1634–1636	Püntener Jost	UR
1636–1638	Schorno Michael	SZ
1638–1640	Lagger Jakob	OW
1640–1642	Iten Nikolaus	ZG
1642–1644	Leuzinger Jakob	GL
1644–1646	Füssli Johann Jakob	ZH
1646–1648	Pfyffer Leodegar	LU
1648–1650	Arnold Johann Anton	UR
1650–1652	Schorno Michael	SZ
1652–1654	Wirz Wolfgang	OW
1654–1656	Wickart Jakob	ZG
1656–1658	Zweifel Jost	GL
1658–1660	Hirzel Hans Caspar	ZH
1660–1662	Amrhyn Joseph	LU
1662–1664	Arnold Johann Franziskus	UR
1664–1666	Ehrler Franz	SZ
1666–1668	Lussi Johann Ludwig	NW
1668–1670	Wickart [Johann Franz]	ZG
1670–1672	Bussi Daniel	GL
1672–1674	Waser Johann Heinrich	ZH
1674–1676	Göldlin Johann Thüring, von Tiefenau	LU
1676–1678	Beroldingen, von Johann Peregrin	UR
1678–1680	Gasser Johann Walter	SZ
1680–1682	Wirz Johann à Rudenz	OW
1682–1684	Iten Josue	ZG
1684–1686	Blumer Othmar	GL
1686–1688	Hirzel Salomon	ZH
1688–1690	Balthasar Jost Dietrich	LU
1690–1692	Püntener Johann Ulrich, von Brunberg	UR
1692–1694	Reding Heinrich Franz, von Biberegg	SZ
1694–1696	Imfeld Niklaus	OW
1696–1698	Zurlauben Beat Jakob	ZG
1698–1700	Schindler Johann Jakob	GL
1700–1702	Hirzel Hans Caspar	ZH
1702–1704	Amrhyn Karl Anton	LU
1704–1706	Crivelli Franz Ignaz	UR
1706–1708	Fassbind Franz	SZ

1708–1710	Achermann Johann Jakob	NW
1710–1712	Heinrich Johann Jakob	ZG
1712–1714	Reding Franz Karl	GL
1714–1716	Hirzel Johann Ludwig	ZH
1716–1718	Morlot Markus	BE
1718–1720	Schumacher Franz Plazid	LU
1720–1722	Bessler Karl Alphons	UR
1722–1724	Belmont Johann Walter	SZ
1724–1726	Flüe, von Johann Wolfgang	OW
1726–1728	Paravicini, von Bartholomäus	GL
1728–1730	Utiger Jakob Karl Anton	ZG
1730–1732	Escher Johann Ludwig	ZH
1732–1734	Kirchberger Daniel	BE
1734–1736	Segesser Ulrich Franz Joseph, von Brunegg	LU
1736–1738	Epp Johann Joachim	UR
1738–1740	Würner Franz Xaver Ignaz	SZ
1740–1742	Streiff Fridolin	GL
1742–1744	Stockmann Marquard Anton	OW
1744–1746	Heinrich Joseph Anton	ZG
1746–1748	Escher Heinrich	ZH
1748–1750	Tscharner Emanuel	BE
1750–1752	Göldlin Ulrich Anton Joseph, von Tiefenau	LU
1752–1754	Crivelli Franz Maria Joseph Leonz	UR
1754–1756	Hauser Fridolin Joseph	GL
1756–1758	Weber, von Felix Ludwig	SZ
1758–1760	Achermann Johann Franz Alois	NW
1760–1762	Kolin Franz Anton	ZG
1762–1764	Spöndli Sigmund	ZH
1764–1766	Graffenried, von Bernhard	BE
1766–1768	Pfyffer Joseph Ignaz Xaver, von Heidegg	LU
1768–1770	Streiff Johann Heinrich	GL
1770–1772	Jauch Joseph Stephan	UR
1772–1774	Weber, von Dominik Alois	SZ
1774–1776	Flüe, von Nikodem	OW
1776–1778	Blattmann Franz Joseph	ZG
1778–1780	Reinhard Johannes	ZH
1780–1782	Fischer Johann Rudolf	BE
1782–1784	Schindler Kaspar	GL
1784–1786	Pfyffer Karl Baptist	LU
1786–1787	Schmid Jost Anton [† im Amt]	UR
1787–1788	Jauch Joseph Stephan	UR
1788–1790	Weber, von Dominik Alois	SZ

1790–1792	Flüe, von Nikodem	OW
1792–1794	Weber Klemens Franz Xaver Damian	ZG
1794–1796	Orelli, von Felix	ZH
1796–1798	Hauser Kaspar Fridolin Joseph	GL

1.2 Landammänner

1.2.1 Die eidgenössischen Landammänner im Thurgau 1460–1798

Ab 1712 evangelischer Konfession

1483	Egger Hans	Frauenfeld
1489	Federli, Bürger Frauenfeld	Frauenfeld
1499–	Rüttimann	Frauenfeld
1504–1524	Rosenegger [Kappeler] Heinrich	Frauenfeld
1524	Geilinger Jakob	
1525–1543	Wehrli Martin	Frauenfeld
1529	Mörikofer Hans	Frauenfeld
1529	Stierli Hans	
1532–1542	Fehr Hans Heinrich	Frauenfeld
1550	Knöringer Jörg	
1560–1564	Wehrli Martin	Frauenfeld
1573–1597	Wehrli Hans Melchior	Frauenfeld
1592–1624	Rüpplin Hans Joachim	Frauenfeld
1624–1626	Rüpplin Johann Ludwig	Frauenfeld
1626–1633	Rüpplin Hans Jakob	Frauenfeld
1633–1640	Rüpplin Johann Ludwig gen. Joner	Frauenfeld
1640	Rüpplin Dominikus	Frauenfeld
1640	Leringer Johann Ludwig [Statthalter]	Frauenfeld
1643	Rüpplin Johann Jakob [Statthalter]	Frauenfeld
1650–1656	Leringer Johann Ludwig	Frauenfeld
1669–1683	Rüpplin Dominikus	Frauenfeld
1684–1712	Rüpplin Joseph Ignaz	Frauenfeld
1712–1718	Nabholz Johann Ulrich	ZH
1718–1728	Albrecht Johann Rudolf	ZH
1728–1737	Mutach Gabriel	BE
1737–1741	Meyer Johann Dietrich	ZH
1741–1742	Hug Johann	ZH
1742–1748	Scherer Wilhelm	ZH
1748–1758	Graffenried Ignaz Bernhard	BE
1758–1764	Schindler Kaspar	GL
1763	Wirz Franz Xaver, à Rudenz [Statthalter]	Frauenfeld

1764–1768	Schindler Abraham	GL
1768–1778	Wolf David	ZH
1778–1788	Gatschet Nikolaus	BE
1788	Pestalozzi [Johann] Jakob [† vor Amtsantritt]	ZH
1789–1798	Bullinger Heinrich	ZH

1.3 Landschreiber und Substituten

Spätestens ab 1405 wurde das Landschreiberamt auf Lebenszeit dem Stadtschreiber von Winterthur vergeben. Doch schon vor 1436 übte der Stadtschreiber von Konstanz das Amt aus, ab 1436 auch offiziell. 1628 gelangte das Amt in quasi-erblichen Besitz der Familie Reding. Dieser Übergang wirft einige Fragen auf, die noch zu erforschen sind.

1.3.1 Die österreichischen Landschreiber im Thurgau bis 1460

1.3.1.1 Der Stadtschreiber von Winterthur (ab 1405)

vor 1415–1436	Rüdger Heinrich der Jüngere	Winterthur

1.3.1.2 Der Stadtschreiber von Konstanz (ab 1436)

1442	Kraft Heinrich	Konstanz
1459	Albrecht Konrad	Konstanz

1.3.2 Die eidgenössischen Landschreiber im Thurgau 1460–1798

ca. 1470–1500	Locher Jakob (I)	Frauenfeld
1500–1532	Locher Jakob (II)	Frauenfeld
1532–1564	Locher Hans	Frauenfeld
1564–1578	Locher Ulrich	Frauenfeld
1578–1612	Locher Hans Ulrich	Frauenfeld
1612–1629	Wirz à Rudenz Johann [Anton]	OW
1629	Wirz Sebastian, minderjährig, vertreten durch Hans Ulrich Locher	OW Frauenfeld
1628–1652	Reding Franz	SZ
1652–1689	Reding Wolfgang Rudolf	SZ
1689–1704	Reding Anton Sebastian	SZ
1704–1710	Knöpfli Karl Bonaventura [Statthalter]	ZG
1710–1713	Büeler Franz Michael [Statthalter]	SZ
1716–1717	Reding Franz Joseph	SZ

1717–1720	Betschart Heinrich Anton [Statthalter]	SZ
1720–1760	Reding Wolfgang Ludwig	SZ
1760–1796	Reding Joseph Ludwig [Nikolaus]	SZ
1796–1798	Reding Franz Xaver Anton	SZ
1.3.3	Die Substituten der eidgenössischen Landschreiber im Thurgau 1734–1798	
	Ab 1738 in quasi-erblichem Besitz der Familie Rogg	
1738–1775	Rogg Johann Karl	Frauenfeld
1775–1798	Rogg Carl Joseph Xaver	Frauenfeld
1.4	**Landweibel**	
1.4.2	Die österreichischen Landweibel im Thurgau bis 1460	
1442	Kraft Heinrich	Konstanz
1.4.2	Die eidgenössischen Landweibel im Thurgau 1460–1798	
1486, 1496	Stader Hans	
1497	Altweg Anton	
1499, vor	Hüslin, Häseler Walter	
1519, vor	Wehrli Hans	Frauenfeld
1528–1563	Kappeler Hans	Frauenfeld
1563–1565	Fehr Jakob	Frauenfeld
1565	Rüpplin Joachim	Frauenfeld
1569–1609	Rüpplin Hans Heinrich	Frauenfeld
1610–1620	Rüpplin Sigmund	Frauenfeld
1621–1637	Engel Johannes Balthasar	Frauenfeld
1637–1662	Engel Johannes	Frauenfeld
1673	Engel Karl Ludwig	Frauenfeld
1681–1705	Engel Karl Ludwig	Frauenfeld
1705–1711	Engel Anton Joseph	Frauenfeld
1711–1755	Rogg Franz Konrad	Frauenfeld
1755–1768	Fehr Johann Ulrich, gen. Brunner	Frauenfeld
1768–1778	Rogg Franz Nikolaus	Frauenfeld
1778–1788	Mörikofer Johann Peter	Frauenfeld
1788–1798	Rogg Placidus	Frauenfeld

1.5 Landrichter

Der Titel Landrichter ist zweideutig, denn sowohl der Gerichtsvorsitzende wie auch die ihm beigeordneten Richter trugen ihn.

1.5.1 Habsburgische Zeit bis 1415

1362	Rosenegg, von Hans
1368–1371	Bussnang, von Albrecht
1395–1406	Thierstein, von Otto
1406	Wolhusen, von Diethelm

1.5.2 Konstanzische Zeit 1415–1499

Ab 1468 amtete der Stadtvogt von Konstanz als Landrichter.

1416	Altorff
1416	Balber Hans
1416	Bråchter Peter
1416	Buchberger
1416	Hindermann
1416	Lùtschg
1416	Märkli
1416	Mul Hans
1416	Ringermůt
1416	Sal, von Hans
1416	Wellnow
1416	Wüger
1417	Wolhusen, von Diethelm
1425	Hohensax, von Albrecht
1430	Wolhusen, von Diethelm
1430–1431	Hohenklingen, von Ulrich
1438–ca. 1445	Hohenklingen, von Ulrich
1444	Hohensax, von Diebold
1448	Hohensax, von Albrecht, für den Bruder Diepold
1451	Hohensax, von Albrecht, für den Bruder Diepold
1451–1456	Hohensax, von Albrecht
1451	Lind Ulrich, Obervogt
1451	Sax, von Albrecht, für den Bruder Diepold
1455–1460	Krenkingen, von Italhans
1460–1461	Hohensax, von Albrecht

1461, 1462	Tengen, von Heinrich	
1466	Krenkingen, von Hans Friedrich	
1466	Tengen, von Johann	
1466, 1468	Verg Konrad	Konstanz
1469	Grünenberg Conrad	Konstanz
1470–1479	Blarer Ulrich und	Konstanz
1470, 1473, 1483, 1487, 1489	Schwaninger Hans	Konstanz
1483, 1489	Schatz Konrad	Konstanz
1484–1494,	Apotheker Ludwig und	Konstanz
1497	Schatz Konrad	Konstanz

1.5.3 Eidgenössische Zeit 1499–1798

Vorsitzender des Landgerichts in eidgenössischer Zeit war der Landvogt (vgl. Liste 1.1.3). Im Folgenden werden nur beigeordnete Landrichter genannt.

1503	Hettlinger Christoph	Frauenfeld
1510	Siegrist Hans der Ältere, für Buri Jost	Frauenfeld
1617	Harder Benedikt	Wittenwil
1618	Strassburger Gabriel [Beisitzer]	Ermatingen
1621	Vögeli Leonhard	Lamperswilen
1627/28	Häberlin	Mauren
1627/28	Buchhorner Salomon	Märstetten
1627/28	Engeli Hans	Sulgen
1627	Reinhart Konrad	Weinfelden
1627/28	Strassburger Gabriel	Ermatingen
1627/28	Vögeli Leonhard	Lamperswilen
1642	Egloff Adam	Gottlieben
1643	Kolb	
1651	Harder Benedikt	Wittenwil
1651	Kolb Konrad	Güttingen
1654	Häberlin Johann	Mauren
1658	Harder Johann Ludwig	Wittenwil
1659	Häberlin Johann	Mauren
1659	Etter Hans Ludwig	Birwinken
1661	Häberlin	
1665	Vögeli Hans Kaspar	Illhart
1667–1668	Harder Johann Ludwig	Wittenwil
1688	Etter	Birwinken
1691	Perron Heinrich	Kreuzlingen
1692	Hafen Johann Konrad	Bottighofen

1695	Vogt Hans Georg	Landschlacht
1704	Rogg Jakob Karl	Frauenfeld
1713	Kauf	
1719	Perron Markus	Kreuzlingen
1725	Perron Markus	Kreuzlingen
1728	Zollikofer Georg Kaspar	Altenklingen
1750	Schär	
1766	Haag Johann Konrad	Hüttwilen
1773	Hoffmann	Eschlikon

1.6 Landgerichtsdiener

1.6.1 Konstanzische Zeit 1415–1499

1452	Bühlmann Hans	
1473	Vig Konrad	
vor 1499	Wehrli Hans	Frauenfeld

1.6.2 Eidgenössische Zeit 1499–1798

Die Liste ist sowohl unvollständig wie redundant (Mehrfachnennungen), denn sie zählt jede Nennung in den Quellen auf.

1520	Egger Hans	
1522	Trittenbass Jos	
1539	Schmuck Hans	
1539	Lauterbach Jakob	
1539	Müleisen Hans	Frauenfeld
1539	Hiltbrand Kleinmenz	Weinfelden
1539	Köstli Ulrich	Steckborn
1539	Scherzinger Ulrich	Steckborn
1539	Vogel Jakob	Altnau
1539	Keller Hans	im Tanneggeramt
1548, 1552/53	Egger Hans	Frauenfeld
1552	Kappeler Hans	
1553	Guhl Lienhard	Steckborn
1553	Klemenz	Weinfelden
1553	Scherzinger Simon	
1553	Schreiber Ulrich	Fischingen
1569	Kappeler Hans	Frauenfeld
1578	Sträpli Marti, gen. Schriber	Frauenfeld
1581, 1585	Mötteli Jakob	Weinfelden

1599	Schwarz Jörg	
1601, vor	Merki Theus	Frauenfeld
1610	Engel Kaspar	Frauenfeld
1611, vor	Merki Kaspar	Frauenfeld
1611, vor, 1629	Traber Martin	Frauenfeld
1629, vor	Peter Hans	
1629, vor	Koch Sylvester	
1629, um	Bernhauser Martin	
1629, um	Engeli Jakob	
1629, um	Graf Jakob	Steckborn
1629, 1630, um	Hess Hans Ulrich	Frauenfeld
1629, um	Hausmann Daniel	Steckborn
1629, um	Kuhn Andreas	
1629, um	Müller Jakob	Rüti
1629, 1638	Traber Martin	Frauenfeld
1652	Engeli Stefan	Uerenbohl
1653	Deucher Jakob	
1665	Dolder N.	Buhwil
1677	Lämbli Sebastian	Frauenfeld
1685, 1687,	Lämbli Sebastian und	
1685, 1686, 1687, 1705, 1706	Lenzinger Tobias	
1679, vor	Keller Adam	Frauenfeld
1684, vor	Keller Hans	Frauenfeld
1685	Keller Heinrich	
1686, 1687, 1688	Keller Hans Heinrich	
1686	Neuhauser Jakob	
1685, 1686, 1687, 1688	Müller Johannes	
1685, 1686, 1687	Nufer Johannes	Mattwil
1685, 1686	Siegwarth Hans Heinrich	Steckborn
1685, 1686, 1687	Stutz Adam	
1686, 1687, 1688	Akeret Ulrich	Nussbaumen
1686, 1687, 1688	Peruquet Anton	
1686, 1687	Züllig Jakob	
1687	Dietschweiler Hans Melchior	
1687	Neuhauser Jakob	
1687	Wellauer Hans	
1687	Züllig Jonas	
1687, 1688, 1705, 1706	Geiger Gabriel	Ermatingen
1687, 1688	Huber Jakob	Engishofen

1687, 1688	Nufer Johannes	Ermatingen
1687, 1688	Rutishauser Ulrich	
1687, 1688	Stutz Adam	Tuttwil
1687, 1688, 1691	Rüd [Hans] Kaspar	Illhart
1699, 1700, 1705, 1706	Ammann Johannes	
1699, 1700, 1704, 1705	Nufer Johannes	
1699, 1700	Erzinger Tobias	
1699, 1700	Soller Hans	
1699, 1700, 1704–1706	Specker Peter	Tanneggeramt
Anf. 18. Jh.	Ammann Georg Joachim	
Anf. 18. Jh.	Bach	Eschenz
Anf. 18. Jh.	Benn Michael	
Anf. 18. Jh.	Bernet Jakob	Sirnach?
Anf. 18. Jh.	Brühweiler Johannes	Fischingen
Anf. 18. Jh.	Burgermeister	
Anf. 18. Jh.	Dietschweiler Heinrich	
Anf. 18. Jh.	Geber Anton	Eschenz
Anf. 18. Jh.	Lenzinger Johannes	
Anf. 18. Jh.	Meier Johannes Balthasar	Frauenfeld
Anf. 18. Jh.	Nufer Jakob	Mattwil
Anf. 18. Jh.	Rickenmann Joseph	Lommis
1704, 1705, 1706	Lämbli Johannes	Frauenfeld
1704, 1705, 1706	Rickenmann Hans Konrad	
1704, 1705, 1706	Sager Anton	Steinebrunn
1705, 1706	Keller Heinrich	
1705, 1706	Rüd	
1707, 1708	Anderes Johannes	Engishofen
1707, 1708, 1710	Breitenmoser Jakob	Engelswilen
1707, 1708	Dietschweiler Melchior	
1707, 1708	Erzinger Tobias	
1707, 1708, 1709	Nufer Jakob	Mattwil
1707–1712	Sager Anton	Steinebrunn
1707, 1708	Specker Peter	
1708, 1709	Ammann Johannes	Schreibers-buhwil
1708, 1709	Lenzinger Tobias	Weinfelden
1708, 1709	Rotenhauser Johannes	Donzhausen
1708, 1709	Specker Peter	
1709, 1710	Etter Ulrich	Donzhausen

um 1710	Brauchli Heinrich	Weerswilen
um 1710	Braun Michael	Müllheim
um 1710	Dietschweiler Michael	Eschikofen
um 1710	Lenzinger Jakob	Schnellberg-Ottoberg
um 1710	Meier Johann Balthasar	Frauenfeld
um 1710	Rickenmann Jakob	Lommis
1710, 1711	Rüd Konrad	Illhart
1710, 1711	Anderes Konrad	Engishofen
1710, 1711	Etter Ulrich	Donzhausen
1710, 1711	Geiger Elias	Ermatingen
1710, 1711	Specker Peter	
1710, 1711	Thalmann Mathias	Frauenfeld
1711, 1712	Ammann Johannes	Moos
1711, 1712	Specker Peter	
1711, 1712	Thalmann Mathias	Frauenfeld
1711, 1712	Nufer Johannes	
1717, 1718	Specker Peter	
1728	Anderes Hans Konrad	Engishofen
um 1730	Anderes Konrad	Engishofen
um 1730	Bach Christian	Eschenz
um 1730	Breitenmoser Jakob	Engelswilen
um 1730	Brüschweiler Johannes	Andwil
um 1730	Burgermeister	
um 1730	Dietschweiler Heinrich	Eschikofen
um 1730	Etter Ulrich	Donzhausen
um 1730	Geiger Elias	Ermatingen
um 1730	Lämmeierbli Johannes	Frauenfeld
um 1730	Meyer Adam	Frauenfeld
um 1730	Rickenmann Joseph	Lommis
um 1730	Rüd Konrad	Illhart
um 1730	Sager Anton	Steinebrunn
um 1730	Thalmann Mathias	Frauenfeld
um 1730	Zehnder Joseph	Frauenfeld
1731	Lenzinger Hans Konrad	Schnellberg
1731	Brauchli Heinrich	Weerswilen
1734 vor	Bühlmann Adam	
1734	Ammann Johannes	Moos
1734	Roth Sebastian	Eschenz
1736	Bach	Eschenz
1738	Schmid Zacharias	
1738, 1739	Wellauer Adam	Weinfelden
1739–1763	Scherer David	Weinfelden

um 1740	Ammann Georg Joachim	
um 1740	Anderes Hans Georg	
um 1740	Etter Bartholomäus	Donzhausen
um 1740	Geiger Jakob	Ermatingen
um 1740	Lenzinger Jakob	
um 1740	Lenzinger Johannes	Frauenfeld
1750	Brüschweiler Johannes	Andwil
1758	Lenzinger Johannes	Schnellberg
1758	Wellauer Stephan	Stettfurt
1761	Weber	Eschenz
1763–1781	Scherer Heinrich	Weinfelden
1764	Etter	Birwinken
1772	Nägeli	Landschlacht
1773	Lenzinger Hans Jakob	Schnellberg
1774, 1775	Geiger	Ermatingen
1779	Herzog	
1780	Etter	
1780, 1781	Nägeli	Landschlacht
1781–1798	Scherer Hans Jakob	Weinfelden
1781	Schneider C.	Balterswil
1790	Etter	Birwinken
1791, 1793	Sager Johann Anton, alt Landgerichtsdiener	Steinebrunn
1792	Müller Franz Joseph	«Reüthi»
1792	Ess	
1792	Etter	
1792	Scherer	Weinfelden
1792	Weber	Eschenz
1794	Stumpf	Opfershofen

2. Gerichtsherrenstand

2.1 Landeshauptleute

1619–1627	Beroldingen, von Hektor
1628–1653	Blarer Hans Jakob, von Wartensee
1653–1665	Ulm, von Jakob Werner
1665–1696	Beroldingen, von Sebastian Ludwig
1696–1703	Beroldingen, von Kaspar Konrad
1703–1704	Reding Anton Sebastian, Landschreiber
1704–1719	Thurn–Valsassina Gall, von Anton
1723–1742	Zollikofer Daniel Hermann

1742–1760	Reding Wolfgang Ludwig, Landschreiber
1761–1763	Muralt, von Gerold Heinrich
1763–1798	Wirz à Rudenz Franz Xaver

2.2 Die Landesleutnants

1619	Landenberg Hans Dietrich
1653	Landenberg, von Johann Friedrich
1653!	Beroldingen, von Hektor
1705–1723	Breitenlandenberg, von Wolf Dietrich
1723–1742	Rüpplin Remigius
1742–1759	Zollikofer Johannes
1759–1760	Muralt, von Gerold Heinrich
1761–1763	Wirz à Rudenz Franz
1763–1789	Breitenlandenberg, von Hartmann Friedrich
1789–1798	Muralt, von Franz

2.3 Die Landesfähnriche

1619	Blarer von Wartensee Hans Jakob
1628	Strassburger Gabriel
1628	Landenberg Hans Kaspar
1628	Beroldingen Wolf Friedrich
1700–1705	Breitenlandenberg, von Wolf Dietrich
1706–1757	Reding, von Wolfgang Friedrich
1759–1763	Breitenlandenberg, von Hartmann Friedrich
1765–1775	Rüpplin Felix Thaddäus
1775–1789	Muralt, von Franz
1789–1794	Mayer Lorenz, von Baldegg
1794–1798	Schulthess Matthias

2.4 Die Gerichtsherrensekretäre(-schreiber)

1559	Bocksdorf Joseph	Weinfelden
	Kesselring Valentin	Altenklingen
–1607	Kesselring Thomas	Altenklingen
1607–1636	Kesselring Kilian	Bussnang
1636–1652	Harder Benedikt	Wittenwil
1652–1671	Harder Johann Ludwig	Wittenwil
1671–1681	Bridler Chrysostomus	Bischofszell
1681–1684	Müller Joseph	Wil
1684–1710	Schlatter Wolfgang	Bischofszell

1710–1760	Harder Joseph Anton	Tägerschen
1760	Locher Johann Conrad	Frauenfeld
1761–1794	Anderwert Johann Georg	Münsterlingen
1794–1798	Anderwert Joseph	Münsterlingen
1798–1804	Anderwert Adrian	Münsterlingen

3. Die Quartierhauptleute

Da die Quartiere immer wieder – oft wohl nach dem Wohnort des Hauptmanns – ihren Namen änderten, erscheinen im folgenden mehrere Namen für ein und dasselbe Quartier.

3.1 Die ausschreibenden Quartierhauptleute bzw. die Quartierhauptleute von Weinfelden

In der Regel war der Obervogt von Weinfelden auch Quartierhauptmann; gleichzeitig hatte das Quartier Weinfelden eine herausragende Stellung, insbesondere berief es die Quartierversammlungen ein. In der Forschung wird der Quartierhauptmann deshalb gelegentlich auch als «ausschreibender» Quartierhauptmann bezeichnet.

1619–1624	Escher Hans Hartmann	Obervogt Weinfelden
1624–1629	Grebel Hans Heinrich	Obervogt Weinfelden
1630–1636	Berger Hans	Obervogt Weinfelden
1636–1642	Waser Kaspar	Obervogt Weinfelden
1642–1648	Holzhalb Hans Heinrich	Obervogt Weinfelden
1648–1653	Hofmeister Hartmann	Obervogt Weinfelden
1653	Werdmüller Christoph, verzichtete	Obervogt Weinfelden
1654–1660	Gessner Hans Jakob	Obervogt Weinfelden
1660–1666	Hofmeister Melchior	Obervogt Weinfelden
1666–1672	Bodmer Johann Jakob	Obervogt Weinfelden
1672–1678	Werdmüller Leonhard	Obervogt Weinfelden
1678–1684	Hirzel Hans Kaspar	Obervogt Weinfelden
1684–1690	Meier Johann Leonhard	Obervogt Weinfelden
1690–1696	Werdmüller Hans Konrad	Obervogt Weinfelden
1696–1702	Greuter Johann Bernhard	Obervogt Weinfelden
1702–1708	Johann Rudolf Lavater	Obervogt Weinfelden
1708–1714	Locher Christoph	Obervogt Weinfelden
1714–1720	Schulthess Johann Kaspar	Obervogt Weinfelden
1720–1726	Escher Johann Ludwig	Obervogt Weinfelden

1726–1732	Hirzel Kaspar	Obervogt Weinfelden
1732–1738	Spöndli Johannes	Obervogt Weinfelden
1738–1744	Scheuchzer Konrad	Obervogt Weinfelden
1744–1750	Vogel Heinrich	Obervogt Weinfelden
1750–1756	Spöndli Sigmund	Obervogt Weinfelden
1756–1762	Schinz Kaspar	Obervogt Weinfelden
1762–1768	Hirzel Johann Kaspar	Obervogt Weinfelden
1768–1774	Rahn Gerold	Obervogt Weinfelden
1774–1780	Meyer Johann Kaspar	Obervogt Weinfelden
1780–1786	Brunner Johann Kaspar	Obervogt Weinfelden
1786–1792	Spöndli Sigmund	Obervogt Weinfelden
1792–1798	Brunner Hans Jakob	Obervogt Weinfelden
1798	Meyer Johann Heinrich	Obervogt Weinfelden

3.2 Die Quartierhauptleute von Frauenfeld / Warth

Die Stadt Frauenfeld hatte wegen ihrer Sonderstellung keine Kriegsanagen zu bezahlen und gehörte eigentlich nicht in die Quartierorganisation. Sie stellte aber eigene Truppen und lag zentral, so dass sie einen Sammelplatz bildete. Die Tatsache, dass ausser dem Frauenfelder Stadthauptmann ein weiterer Hauptmann in Erscheinung tritt, deutet darauf hin, dass die militärische Organisation der Stadt mit derjenigen des Quartiers de facto verschmolz (vgl. SSRQ TG Nr. 271a, Art. 1, Nr. 271b, Nr. 292a und Nr. 305).

1633	Rüppli Joner Johann Ludwig	Frauenfeld
1643	Schmid Kaspar	Wellhausen
1650	Harder Benedikt	Frauenfeld
1667	Tuchschmid Ulrich	Stettfurt

3.3 Die Quartierhauptleute von Pfyn / Warth

1619	Landenberg Hans Ulrich	Herdern
1619	Roll, von Walter	
1619	Ulm, von Hans Kaspar	Hüttlingen
1643	Ruch Hans, Quartiervogtmeister	Eschenz
1682	Vögeli	Hüttlingen
1688	Harder Hans Jakob	Buch
1688	Ammann Hans Georg	Hüttlingen

1705	Vögeli Hans Georg	Hüttlingen
1710, 1713	Vögeli	Hüttlingen
1714, 1716	Vögeli	Hüttlingen
1725	Stoll	ab der Egg
1728	Vögeli Hans Heinrich	Hüttlingen
1747	Harder	Tägerschen
1748	Siegwart	Uesslingen
1773, 1785	Haag Johannes	Warth
1792, 1795	Haag	Warth

3.4 Die Quartierhauptleute von Uttwil / Güttingen

1619	Bernhausen, von Wilhelm Christoph	Uttwil
1619	Studer Hektor, von Winkelbach	Roggwil
1688, 1703	Vogt Hans Georg	Güttingen
1704, 1705	Vogt	Güttingen
1710	Vogt	Güttingen
1776, 1785	Vogt	Güttingen
1792, 1795	Vogt	Güttingen

3.5 Die Quartierhauptleute von Emmishofen

1643	Egloff Adam	Gottlieben
1688	Scherb Sebastian	
1691	Scherb Sebastian	
1703–1704	Hafen Hans Konrad	Bottighofen
1709, 1712	Hafen Hans Konrad	Bottighofen
1710	Hafen Konrad	Bottighofen
1717, 1718	Hafen	Bottighofen
1721, 1723	Olbrecht Heinrich	Kreuzlingen
1725	Olbrecht Heinrich	Kreuzlingen
1735	Hafen	
1740, 1741, 1746, 1747	Harder Johann Heinrich	Kreuzlingen
1754	Hafen	Bottighofen
1762	Hafen	Bottighofen
1763	Harder	Kreuzlingen
1766, 1767	Hafen Johann	Bottighofen
1769	Hafen	Bottighofen
1771	Hafen	Bottighofen

1772	Egloff	Tägerwilen
1776	Hafen Johann	Bottighofen
1777, 1778	Egloff	Tägerwilen
1781	Hafen	
1788	Egloff	Tägerwilen
1790, 1792, 1793	Egloff	Tägerwilen

3.6 Die Quartierhauptleute von Tänikon / Lommis / Tobel / Tägerschen / Fischingen

	Betschart	Tägerschen
1667	Harder Johann Ludwig	Lommis
1688	Harder Franz Melchior	Tägerschen
1710, 1713, 1714	Harder	Tägerschen
1732	Ruckstuhl Felix	Hofen
1728–1766	Bosch Karl Philipp	Tobel
1778	Schulthess Mathias	Wittenwil

3.7 Die Quartierhauptleute von Ermatingen

1619	Heidenheim, von Johann Ludwig	Klingenberg
1653	Kym Konrad	Ermatingen
1684–1691	Kym Johann Konrad	Ermatingen
1700	Kym	Ermatingen
1710	Kym Johann Konrad	Ermatingen
1710	Hafen Konrad	
1710–1721	Stoll	ab der Egg
1733	Ammann Franz Joseph	
1780	Ammann	
1794, 1796	Ammann	Gottlieben
1798	Ammann Johann Konrad	

3.8 Die Quartierhauptleute von Amriswil / Bürglen

Quartierhauptmann war in der Regel der stadtsanktgallische Obervogt von Bürglen.

1580	Friedrich Konrad	Obervogt, Bürglen
1581, 1582	Hochrütiner Heinrich	Obervogt, Bürglen

1583–1590	Widenhuber Hans	Obervogt, Bürglen
1591–1595	Basthart Leonhart	Obervogt, Bürglen
1596–1600	Reutlinger Joachim	Obervogt, Bürglen
1601–1605	Alther Martin	Obervogt, Bürglen
1606–1610	Kunkler Lorenz	Obervogt, Bürglen
1611	Maurer Gallus	Obervogt, Bürglen
1612–1616	Zink Heinrich	Obervogt, Bürglen
1619–1621	Kunkler Lorenz	Obervogt, Bürglen
1622–1626	Friedrich Hans	Obervogt, Bürglen
1627–1628	Guldin Melchior	Obervogt, Bürglen
1629–1633	Zili Georg	Obervogt, Bürglen
1634–1638	Kunkler Andreas	Obervogt, Bürglen
1638–1643	Rotmund Heinrich	Obervogt, Bürglen
1644–1648	Bufler Marx Friedrich	Obervogt, Bürglen
1649–1653	Hiller Silvester	Obervogt, Bürglen
1654–1658	Ebneter Hans	Obervogt, Bürglen
1659–1664	Kunkler Lorenz	Obervogt, Bürglen
1665–1670	Widenhuber Hans Balthasar	Obervogt, Bürglen
1671 †	Schobinger Hans Leonhard	Obervogt, Bürglen
1672–1677	Weiermann Ulrich	Obervogt, Bürglen
1678–1683	Hiller Heinrich	Obervogt, Bürglen
1684–1689	Huber Johann Jakob	Obervogt, Bürglen
1690–1695	Werder Lorenz	Obervogt, Bürglen
1696–1701	Högger Sebastian	Obervogt, Bürglen
1702–1707	Girtanner Johannes	Obervogt, Bürglen
1708–1713	Lütmann Heinrich	Obervogt, Bürglen
1714–1716	Täschler Zacharias	Obervogt, Bürglen
1717	Hochreutiner Christoph (gewählt, Amt wegen Wahl zum Bürgermeister jedoch nicht angetreten)	
1717–1718 †	Vonwiller Konrad	Obervogt, Bürglen
1719–1724	Schobinger Ruprecht Friedrich	Obervogt, Bürglen
1725–1730	Wetter Johann Jakob	Obervogt, Bürglen
1731–1736	Zollikofer Daniel	Obervogt, Bürglen
1737–1742	Weiermann Ulrich	Obervogt, Bürglen
1741	Schobinger	Obervogt
1743–1748	Scheitlin Hans Jakob	Obervogt, Bürglen
1744, 1753	Kesselring	Sulgen
1749–1754	Hartmann Johannes	Obervogt, Bürglen
1755–1756	Fels Georg Leonhard	Obervogt, Bürglen
1757–1781	Zollikofer Caspar Tobias	Obervogt, Bürglen

1758	Kesselring Johannes	
1782–1798	Zollikofer Johann Georg	Obervogt, Bürglen

Verzeichnisse

1. Abkürzungsverzeichnis

A	Archiv
Absch.	Abschied
adj.	Adjektiv
adv.	Adverb
AG	Aargau
Anf.	Anfang
Anm.	Anmerkung
AO	Ausstellungsort
Art.	Artikel
BA	Bürgerarchiv
Bd./Bde.	Band/Bände
BE	Bern
Beil.	Beilage
Bem.	Bemerkung
bes.	besonders
betr.	betreffend
Bez.	Bezirk
Bl.	Blatt
BS	Basel
bz	Batzen
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
christl.	christlich
cist.	cista, Truhe
cm	Zentimeter
comp.	Komparativ
D	Deutschland
d	Denar, Pfennig
d. h.	das heisst
dat.	Datum
ders.	derselbe
dim.	Diminutiv
Diss.	Dissertation
Dr.	Doktor
e.stk.w.	unklar (Nr. 47a)
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede, hrsg. auf Anordnung der Bundesbehörden, Serie 1245–1798, 8 in 22 Bden., verschiedene Erscheinungsorte 1839–1890.

ehem.	ehemalig
eHLS	Elektronische Version des Historischen Lexikons der Schweiz
eidg.	eidgenössisch
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
extrah.	extrahiert
F	Frankreich
f	feminin
f.	folgende
Fasc./Fasz.	Faszikel
ff.	fortfolgende
fl	florin, Gulden
FN	Flurname
fol.	Folio
FR	Freiburg
frst. gn.	fürstliche Gnaden
fürstl.	fürstlich
fürstl. gn.	fürstliche Gnaden
G. K.	Grafschaft Kyburg
G. S. G.	Gottshaus St. Gallen (Kloster St. Gallen)
Gde	Gemeinde
GdeA	Gemeindearchiv
Gen.	Genitiv
Gfr., gfr.	Gefreiter
GL	Glarus
gl	Gulden
GLA	Generallandesarchiv
gn.	gnädig, gnädiger, Gnaden
H.	Heinrich
H.	Herrschaft
h., hr.	Herr, Herren
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 7 Bde. und 1 Supplementsbd., Neuenburg 1921–1934.
H. G.	Hohe Gerichte
h.h.	hochheilige
hl	Haller, Heller
HLS	Historisches Lexikon der Schweiz, 13 Bde., Basel 2002–2014.
hochlobl.	hochloblich

HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 1. Ausgabe, hrsg. von Adalbert Erler und Ekkehard Stammler, 5 Bde., Berlin 1971–1998.
Hrsg./hrsg.	Herausgeber/herausgegeben
HS	Helvetia Sacra, 28 Bde., Bern-Basel 1972–2007.
Hs. Hss.	Handschrift, Handschriften
I	Italien
i. u. c.	iuris utriusque candidatus/consultus
i. u. d.	iuris utriusque doctor
i. u. l.	iuris utriusque licentiatus
ib.	ibidem
Id.	Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, bisher 16 Bde., Frauenfeld 1881–2012.
intrans.	intransitiv
iur.	iuris
J., Joh.	Johann
jd.	jemanden
Jh.	Jahrhundert
K.	Kyburg
Kap.	Kapitel
kath.	katholisch
KBTG	Kantonsbibliothek Thurgau, Frauenfeld
kirchl.	kirchlich
konj.	Konjunktion
kr, krz	Kreuzer
L. G. T.	Landgrafschaft Thurgau
LA	Landesarchiv
LAGL	Landesarchiv des Kantons Glarus
lb	libra, Pfund
Lit., lit., Litt., litt.	littera, Buchstabe
Lobl., löbl.	löblich
L. S.	loco sigilli, an Stelle des Siegels
L. T.	Landgrafschaft Thurgau
LU	Luzern
m	maskulin
mhdt.	mittelhochdeutsch
mlat.	mittellateinisch
Ms.	Manuskript
n	neutrum
N.	Nummer
N./N. N.	nomen/nomen nesciat

n.-östl.	nord-östlich
NB.	nota bene
ndl.	nördlich
NF	Neue Folge
No	Numero, Nummer
Nr.	Nummer
NW	Nidwalden
NZZ	Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1782 ff.
o. ä.	oder ähnlich(es)
o. dat.	ohne Datum
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
östl.	östlich
OW	Obwalden
P./p. p.	Pater, Patres
part.	Partizip
perf.	perfekt
perg.	pergamenten
phil.	philosophiae
pl.	Plural
präp.	Präposition
PS.	post scriptum
r	recto, vorderseitig
REC	Regesta Episcoporum Constantiensium. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz von Bubulcus bis Thomas Berlower 517–1496, bearb. von Paul Laedwig u. a., 4 Bde., Innsbruck 1895–1941.
refl.	reflexiv
resp.	respektive
RI	Regesta Imperii XI: Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437), hrsg. von W. Altmann, 2 Bde., Innsbruck 1896–1897.
RSQ	Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe, Abt. I: Konstanz-Reichenau, 4 Bde., Zürich 1982–1990.
Rubr.	Rubrik
S., St.	Sankt
S.	Seite
s.	siehe
s.	in den Quellentexten: santus, sancta
s. v.	salva venia, mit Verlaub
s.-westl.	süd-westlich

sdl.	südlich
sel./ seel.	seelig
SG	Sankt Gallen
SH	Schaffhausen
Sign.	Signatur
Slg.	Sammlung
SO	Solothurn
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte
ß	Schilling, später auch Batzen
ss	subscripsi
SSRQ	Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, hrsg. von der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Aarau, Basel 1898 ff.
StadtA	Stadtarchiv
StAAG	Staatsarchiv des Kantons Aargau, Aarau
StABE	Staatsarchiv des Kantons Bern
StALU	Staatsarchiv des Kantons Luzern
StAOW	Staatsarchiv des Kantons Obwalden, Sarnen
StASG	Staatsarchiv des Kantons St. Gallen
StASO	Staatsarchiv des Kantons Solothurn
StASZ	Staatsarchiv des Kantons Schwyz
StATG	Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld
StAZG	Staatsarchiv des Kantons Zug
StAZH	Staatsarchiv des Kantons Zürich
StiA	Stiftsarchiv
SVGB	Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, Lindau, Konstanz, Friedrichshafen, Ostfildern 1868 ff.
SZ	Schwyz
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 1951 ff.
TG	Thurgau
tg	Tag
th.	Taler
ThBeitr.	Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Bde. 1–124, Frauenfeld 1861–1987; Thurgauer Beiträge zur Geschichte, Bd. 125 ff., Frauenfeld 1988 ff.
Thurg./thurg.	Thurgauisch/thurgauisch
Tiroler LA	Tiroler Landesarchiv
tit.	tituliert
TJb	Thurgauer Jahrbuch, Kreuzlingen/Frauenfeld 1926–2010.

trans.	transitiv
Ts.	Typoskript
TUB	Thurgauisches Urkundenbuch, 8 Bde., Frauenfeld 1924–1967.
u.	und
u. a.	unter anderem
UBSG	Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen, hrsg. von Hermann Wartmann, Joseph Müller, Traugott Schiess, 6 Bde., St. Gallen 1863–1917.
u. l. f.	unsere liebe Frau
undat.	undatiert
UR	Uri
Urk.	Urkunde
URStAZ	Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich 1334–1470, 7 Bde., Zürich 1987–2007, Bd. 7 auch elektronisch.
usw.	und so weiter
UW	Unterwalden
v	verso, rückseitig
v.	Verb
v.	von
v. a.	vor allem
v. g. l.	unklar (Nr. 502)
vgl.	vergleiche
westl.	westlich
x., xr	Kreuzer
Z.	Zeile
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZB	Zentralbibliothek
zeitgenöss.	zeitgenössisch
ZG	Zug
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, 1850 ff.
ZH	Zürich
zit.	zitiert
ZSG	Zeitschrift für Schweizerische Geschichte, Zürich 1921–1950.
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht, Basel 1852 ff.

2. Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv des Kantons Aargau, Aarau (StAAG)
Archive der Rechtsvorgänger 1027–1876
U.03 Alteidgenössisches Archiv (Urkundenarchiv) 1305–1719
AA/2250b–AA/2763 Alteidgenössisches Archiv (Tagsatzungsarchiv) 1291–1900
AA/2839–AA/2862 Gemeine Herrschaften 1501–1804

Staatsarchiv des Kantons Bern (StABE)
A Kanzleiarchiv
A IV Abschiede, eidgenössische Bücher etc. 1427–1848
A V Akten der Kanzlei 1296–1831
AV Korrespondenzen betreffend Untertanenländer 1417–1798: Thurgaubücher 1500–1798
AV Unnütze Papiere 14.–18. Jh.: Gemeine Herrschaften

Staatsarchiv des Kantons Freiburg (StAFR)
L'Ancien Régime / Das Ancien Régime
Ra Ratsmanuale 1438–1798
Rb Missivenbücher 1449–1797
Rc Mandatenbücher 1575–1798
Rd Ratserkanntnusbücher 1493–1797
R1 Tagsatzungsabschiede 1491–1797

Landesarchiv des Kantons Glarus (LAGL)
Altes Gemeines Archiv bis 1798
AG III.19 Thurgau

Staatsarchiv des Kantons Luzern (StALU)
Archiv 1 bis 1798
Akten
A1 F1 Akten Diplomatie bis 1798
A1 F3 Akten Militärwesen bis 1798
Bände
TA Eidgenössische Abschiede, Allgemeine Abschiede 1410–1789
TD Eidgenössische Abschiede, Luzerner Abschiede 1473–1624
Urkunden
F 1 Gemeine Herrschaften: URK Thurgau 1359–1664
Familienarchive
FA A Familienarchiv Amrhyn

Staatsarchiv des Kantons Obwalden, Sarnen (StAOW)
Altes Archiv 1210–1798

Akten
A 03.1.9 Eidgenössische Abschiede 1418–1797
A 03.4.1–9 Landvogtei Thurgau bis 1798

Staatsarchiv des Kantons St. Gallen (StASG)
Altbestände 13. Jh.–1803
AA 8 B 23 bis B 26 Johann Ulrich Nabholz: Rechtssammlung der Landgrafschaft Thurgau II–V 1479–1718
HA Helvetisches Archiv, Akten 1798–1803

Staatsarchiv des Kantons Schwyz (StASZ)
Archiv 1 bis 1848
Urkunden
Akten

Staatsarchiv des Kantons Solothurn (StASO)
AF 16, 1–7 Thurgauische Handlungen

Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld (StATG)
0 Landvogtei und Landgrafschaft
0'0 Landkanzlei
0'00 Missiven 1870–1797
0'01 Mandate 1660–1795
0'02 Allgemeine Akten 1713–1797
0'03 Hoheitliche Akten 15.–18. Jh.
0'04 Lehen und Fallbücher 1475–1798
0'05 Marchenbücher 1727–1777
0'06 Quartierrechnungen 1700–1796
0'07 Kanzleiregister 1540–1734
0'08 Handbücher 17.–18. Jh.
0'1 Oberamt
0'10 Klagbücher 1622–1798
0'11 Kundschaftsbücher 1656–1798
0'12 Urteilsbücher 1620–1798
0'13 Landprotokolle 16411697
0'2 Landgericht
0'20 Landgerichtsbücher 1607–1798
0'3 Malefizgericht
0'30 Verhöre, Examenbücher 1600–1797
0'31 Visa et Reperta 1705–1796
0'32 Urteilsbücher 1661–1797
0'33 Urfehdbücher 1662–1793

0’4 Landammannamt
0’40 Protokolle 1713–1798
0’41 Missiven 1713–1792
0’42 Akten zu Kirchen- und Schulwesen 1604–1899
0’43 Handbücher 18. Jh.
0’5 Hohe Gerichte
0’50 Gerichtsprotokolle Tuttwilerberg 1669–1797
0’51 Waisenbücher 1712–1798
0’6 Landgerichtsdiener
0’60 Handbücher 18. Jh.
0’7 Gerichtsherrenstand
0’70 Urkunden und Akten, Patente, Protokolle 1504–1804
7 Fremde ältere Archive
7’0 Eidgenössische Tagsatzung 1713–1797
7’1 Bischof von Konstanz: Hauptarchiv und Ämter 1267–1829
7’2 Bischof von Konstanz: Domkapitel und Stifte 1175–1843
7’3 Thurgauische Stifte und Komtureien
7’4 Thurgauische Klöster
7’7 Gerichtsherrschaften und Freisitze

Staatsarchiv des Kantons Zug (StAZG)
A Archiv des Standes Zug bis 1798
A 5 Landvogteien: Theken 55–65 Thurgau

Staatsarchiv des Kantons Zürich (StAZH)
Akten
A 323–338 Gemeine Herrschaften: Thurgau
Bücher
B I Kopierbücher
B III Satzungs- und Verwaltungsbücher
B VII Landschaftsverwaltung
B VIII Auswärtiges
Urkunden
C I Stadt und Landschaft
C III Weltliche Ämter
C IV Aus dem Aktenbestand A: Gemeine Herrschaften
C V Geschenkte, abgelieferte Urkunden
Sammlungen
W Urkundensammlung der Antiquarischen Gesellschaft

Generallandesarchiv Karlsruhe (GLA)
Urkunden
5 Konstanz-Reichenau
D Kaiser und Königsurkunden

Amtsbücher
- 65 Einzelhandschriften
- 67 Kopialbücher

Akten
- 82 Konstanz Hochstift, Generalia
- 96 Reichenau
- 209 Stadt Konstanz

Tiroler Landesarchiv, Innsbruck (Tiroler LA)

Urkunden
- Rep. 368–373, Wilhelm Putsch
- Schatzarchiv

Akten
- Fridericiania 1400–1439
- Sigmundiania 1440–1490
- Maximiliana 1490–1520

Stiftsarchiv Einsiedeln (StiA Einsiedeln)

C Eschenz 1261–1972
E Gachnang 1324–1952
G Sonnenberg 1325–1969

Stiftsarchiv St. Gallen (StiA St. Gallen)

Urkundenarchiv
- Y 1–4 Gerichte und Gemeinden im st. gallischen Thurgau 1345–1780
- OOO1–4 Allgemeines

Akten
- Rubr. 22 Stift-st. gallisches Münzwesen 1550–ca. 1786
- Rubr. 42 Alte Landschaft im Allgemeinen 1353–1799
- Rubr. 65–66 Romanshorn 1361–1797
- Rubr. 68 Schneckenbund 1369–1797
- Rubr. 69 Sitterdorf 786–18. Jh.
- Rubr. 73 Sommeri 1387–1791
- Rubr. 75 Thurlinden 1558–1771
- Rubr. 82 Wil 1200–1797
- Rubr. 85 Landschaft Toggenburg im Allgemeinen 1242–1805
- Rubr. 141 Landgrafschaft Thurgau 1557–1795
- Rubr. 142 St. Galler Thurgau im Allgemeinen 770–18. Jh.
- Rubr. 143 St. Galler Thurgau im Allgemeinen 1319–1780
- Rubr. 144 Hagenwil und Räuchlisberg 1227–1789
- Rubr. 145 Hefenhofen, Auenhofen und Moos 1464–1795
- Rubr. 146 Roggwil 1432–1799
- Rubr. 147 Wängi 1376–1797

Bände
- 1024–1202 Alte Landschaft
- 1811–1827 Landvogtei
- 1828–1849 St. Gallischer Thurgau
- 1850–1856 Marchenwesen St. Galler Thurgau

Zürcher Abteilung
- X 32–107

Bürgerarchiv Diessenhofen (BA Diessenhofen)
Urkunden

Bürgerarchiv Frauenfeld (BA Frauenfeld)
Urkunden
Bände

Stadtarchiv Konstanz
A Urkunden
B Ratsbücher, Missiven und Ämterbücher
- B I Ratsbücher
- B II Missivenbücher

C Reichs- und Landessachen
- C I Reichs und Landessachen
- CV Akten
  - CV 1–6 Landgericht, Landvogt in Frauenfeld 1417–1764
  - CV 7–59 Mandate, Iurisdiktion, Korrespondenzen 1427–1806
  - CV 8, 46–95 Tägermoos 1532–1797
- CV Bände
  - CV 1 Handbücher über die Landgrafschaft und Verträge mit den Eidgenossen 1769–1771
  - CV 2–9a Landessachen 1509–1784
  - CV 10–18 Landgericht im Thurgau 1447–1498
  - CV 19–27 Zinse und Zehnte
  - CV 28–379 Vogtei Eggen 1560–1792
  - CV 380–429 Vogtei Altnau, Buch, Eggethof 1543–1847

D Gewerbe, Handel und Wirtschaft
- D II Münzwesen
- D III Zollwesen

G Kirchen und Schulen
- G II Stiftungen, Schulsachen

Stadtarchiv Stein am Rhein
TG Kanton Thurgau 1522–1760
- TG/G Gerichtsorganisation im Thurgau

Vb Vorderbrugg
Vb/E Urkunden betr. Judikaturverhältnisse, Recht und Gerechtigkeiten, Erbfall, Zoll, Steuersachen und hohe Regalien
Vb/F Akten über Finanzsachen
Wa Wagenhausen
Wa/E Vogtei und Gerichtsherrlichkeit zu Wagenhausen, Urkunden und Akten
Wa/F Offnung, Eide, Ordnungen, Mandate
Wa/H Bürger- und Gemeinderödel, Jagd und Weidgang, Mühlen, Tavernenrechte
F u. J Fischerei und Jagd

Stadtarchiv Winterthur
Urkunden 15.–16. Jh.
Bücher: Ratsprotokolle

Thurgauische Kantonsbibliothek, Frauenfeld (KBTG)

KBTG Y 162	Nabholz, Johann Ulrich: Extract aller der Abscheiden, Landesordnungen, Sprüchen und Verträgen der Landgrafschaft Thurgauw nach dem Alphabet eingerichtet durch J[ohann]. U[lrich]. N[abholz]. L[and]. A[mmann]. o. O., 1717. Ms.
KBTG Y 171	Beschreibung der in der Landgrafschaft Thurgöuw liegenden hohen und niedern Gerichtsbarkeiten etc. Ms.
KBTG Y 182	Malefizbüchlein, 1763. Ms.
KBTG Y 256	Speeth, Frid.: Thurg. Landrecht in summarischem Auszug bis 1714. Ms.
KBTG Y 260	Gerechtigkeit der 7 Orte im obern und niedern Thurgau, 1460–1688; Landesordnung von 1575. Ms. fol.
KBTG Y 261	Gerichte im Thurgau. Einnahmen des Landvogtes und Oberamts. Verzeichnis der Landvögte bis 1730. Ms.
KBTG Y 343	Thurgauische Gerichtsbarkeit, Verzeichnis der thurgauischen Gerichte. Ms.

Zentralbibliothek Zürich (ZB Zürich)

ZB ZH Ms B 60	Nabholz, Johann Ulrich: Über das Mannschaftsrecht im Thurgau, 1721. Ms.
ZB, A 38, Bl. 278	Das neue Erbrecht der Landgrafschaft Thurgau 1542. Ms.

3. Gedruckte Quellen

3.1 Gedruckte Originalquellen

Aufruf an meine liebe Mitbürger von einem Landmann im Thurgäu, o. O. 1798.
Einrichtung, neue, des Fahl-Rechtens im Thurgöuw, Frauenfeld 1778.
Escher, Johann Caspar und Fischer, Beat Rudolf]: Gründliche Behauptung Der Hohen Landes-Obrigkeit Welche denen Löblichen Regierenden Eydgenössischen Orthen Über die in der Grafschafft Baden und Thurgäu belegene Bischöfflich-Costantzische Privat-Ämpter und Güter unstreitig zustehet. Samt Beylagen zu der vorstehenden Behauptung, o. O. 1713.
Hohenbaum van der Meer, Moritz: Gründliche Untersuchung ob Rheinau in der Landvogtei Thurgau liege. Worinen der Gegensatz durch bewährte Urkunden und überzeugende Proben klar bewiesen wird, o. O. 1782.
Klag- vnd Trur-Lid, thurgöuwisches, o. O. 1664.
Kreuel, Carol. Franc.: Distributio oder Ausstheilung der neun Landvogteyen, als Thurgeuw von 1690 bis 2000, Einsiedeln 1691.
Neue Einrichtung des Fahl-Rechtens im Thurgöuw. 10.2.1778.
Reduktions-Tabellen zur Vergleichung der bisherigen alten Masse und Gewichte mit dem durch das Gesetz vom 16. Juni 1836 eingeführten neuen Schweizerischen Mass und Gewicht für den Kanton Thurgau, Frauenfeld 1837.
Zolls-Vertrag vor die Landgraffschaft Thurgöuw, wie selbe den Zoll in Constantz abzuheben haben; errichtet a. 1650 und erleuteret 1741. o. O.
Zolls-Vertrag vor die Landgraffschaft Thurgöuw. o. O. 1749.
Gründliche Information über deß hoch-stiffts Costantz jurisdiction bye dessen in der Schweitz gelegnen landschafft mit dem Abdruck des Vertrags von 1483, 1557.

3.2 Quelleneditionen und Regestenwerke

Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede, hrsg. auf Anordnung der Bundesbehörden, Serie 1245–1798, 8 in 22 Bden., verschiedene Erscheinungsorte 1839–1890 (zit. EA).
Anonymus: Die Huldigung in der Landgrafschaft Thurgau seit dem Jahre 1712, in: ThBeitr. 33 (1893), S. 19–33.
Bless-Grabher, Magdalena; Erni, Peter; Salzmann, Martin: Die Rechtsquellen der Abtei St. Gallen. Die allgemeinen Rechtsquellen der alten Landschaft. Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XIV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons St. Gallen, Erster Teil: Die Rechtsquellen der Abtei St. Gallen, 2. Reihe: Die Alte Landschaft, Band 3: Die Rechtsquellen der Stadt Wil, Basel 2005 (zit. SSRQ SG I/2 Abtei, Alte Landschaft, Wil, 3.1).
Dumont de Carlscroon, Jean: Corps universel diplomatique du droit des gens, contenant un recueil des traités d'alliance, de paix, de toutes les conventions

et autres contrats, qui ont été faits en Europe, depuis le règne de l'empereur Charlemagne jusques à présent; avec les capitulations imperiales et royales et en général de tous les titres qui peuvent servir à fonder, établir, ou justifier les droits et les intérêts des princes et États de l'Europe, 10 volumes, Amsterdam 1726–1739, hier Bd. IV von 1726 (zit. Dumont IV).

Franz, Günther: Der deutsche Bauernkrieg, Aktenband, München/Berlin 1935 (zit. Franz, Bauernkrieg).

Grimm, Jakob: Weisthümer, 7 Bde., Göttingen 1840–1878 (zit. Grimm, Weisthümer).

Marmor, J[ohann]: Die Beziehungen der Stadt Constanz zu der Eidgenossenschaft während des Mittelalters (1259–1520). Urkunden und Acten aus dem Stadtarchiv Constanz, gesammelt und bearbeitet von Dr. J. Marmor, in: Archiv für Schweizerische Geschichte 18 (1873), S. 111–189 (zit. Marmor).

Müller, Walter: Die Rechtsquellen der Abtei St. Gallen. Die allgemeinen Rechtsquellen der alten Landschaft. Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XIV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons St. Gallen, Erster Teil: Die Rechtsquellen der Abtei St. Gallen, 2. Reihe: Die Alte Landschaft, Band 1: Die allgemeinen Rechtsquellen der Alten Landschaft, Aarau 1974 (zit. SSRQ SG I/2 Abtei, Alte Landschaft 1).

Nabholz, Hans; Kläui, Paul: Quellenbuch zur Verfassungsgeschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Kantone von den Anfängen bis zur Gegenwart, Aarau 1947 (zit. Nabholz, Quellenbuch).

Regesta Episcoporum Constantiensium (REC). Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz von Bubulcus bis Thomas Berlower 517–1496, bearb. von Paul Laedwig u. a., 4 Bde., Innsbruck 1895–1941 (zit. REC).

Regesta Imperii XI: Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437), hrsg. von W. Altmann, 2 Bde., Innsbruck 1896–1897 (zit. RI).

Schauberg, Joseph (Hrsg.): Zeitschrift für noch ungedruckte Schweizerische Rechtsquellen, Bd. 2: Thurgau [Diessenhofen, Tobel 1492, Romanshorn 1469, Wigoltingen 1403, Aadorf 1469, Wagenhausen 1552, Güttingen, Triboltingen, Frauenfeld 1331, Altnau 1373, Pfyn], Zürich 1847 (zit. Schauberg).

Thommen, Rudolf: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven, 5 Bde., Basel 1899–1935 (zit. Thommen).

Thurgauisches Urkundenbuch, hrsg. von Johannes Meyer, Friedrich Schaltegger, Ernst Leisi, 8 Bde., Frauenfeld 1924–1967 (zit. TUB).

Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen, hrsg. von Hermann Wartmann, Joseph Müller, Traugott Schiess, 6 Bde., St. Gallen 1863–1917 (zit. UBSG).

Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich 1334–1470, 7 Bde., Zürich 1987–2007, Bd. 7 auch elektronisch (zit. URStAZ).

Weech, Fr. von: Kaiserurkunden von 1200–1378 im Grossh. General-Landesarchiv in Karlsruhe, in: ZGO 40, NF 1 (1886), S. 336–356 (zit. Weech, ZGO 40, NF 1).

Weech, Fr. von: Kaiserurkunden von 1379–1437 im Grossh. General-Landesarchiv in Karlsruhe, in: ZGO 42, NF 3 (1888), S. 423–446 (zit. Weech, ZGO 42, NF 3).
Zeitschrift für schweizerisches Recht, hrsg. von Fr[iedrich] Ott, David Rahn, J[ohannes] Schnell und Fr[iedrich] von Wyss, Bd. I, Basel 1852 (zit. ZSR I).

3.3 Literatur

Bibliographische Hilfsmittel, Archivverzeichnisse, Handschriftenkataloge

Glauser, Fritz; Gössi, Anton; Huber, Max; Jäggi, Stefan: Das Staatsarchiv Luzern im Überblick. Ein Archivführer, Luzern/Stuttgart 1993.
Hagenbüchle, Anton: Bibliographie über Recht und Rechtsgeschichte des Kantons Thurgau und seiner Grenzgewässer, Frauenfeld 1976.
Häne, Johannes: Inventar des Stiftsarchivs St. Gallen, Bern 1898.
Inventar des Grossherzoglich Badischen General-Landesarchivs, 4 Bde., Karlsruhe 1901–1911.
Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich II: Neuere Handschriften seit 1500, bearbeitet von Ernst Gagliardi und Ludwig Forrer, Einleitung und Register von Jean-Pierre Bodmer, Zürich 1982 [eigentlich 1931–1982] (zit. Handschriftenkatalog Zentralbibliothek).
Merz, Walther (Bearbeiter): Inventar Aargauischer Archive, 1. Teil: Repertorium des Aargauischen Staatsarchivs, 1. Der bernische Aargau und die Grafschaft Baden, Aarau 1935.
Meyer, Johannes: Verzeichnis der ältern thurg. Rechtsquellen, Stadtrechte, Offnungen, in: ThBeitr. 29 (1890), S. 51–66.
Morard, Nicolas; Foerster, Hubert: Das Staatsarchiv Freiburg. Führer durch die Bestände, Freiburg 1986.
Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe, Abt. I: Konstanz-Reichenau, 4 Bde., Zürich 1982–1990 (zit. RSQ).
Salathé, André (Bearbeiter): Staatsarchiv des Kantons Thurgau: Beständeübersicht, 1. Ausgabe, Frauenfeld 2005; 2. Ausgabe, Frauenfeld 2015.
Thurgauisches Kantonsarchiv. Repertorium der Verwaltungsbücher (Kopialbücher, Gefällbücher, Gerichtsbücher etc.) aus den Archiven der vormals thurgauischen Herrschaften, angefertigt im Auftrage des Regierungsrates von Dr. Johannes Meyer, Frauenfeld 1899.
Waldvogel, Heinrich: Inventar des Stadtarchivs Stein am Rhein. Urkunden, Akten und Bücher, Singen 1967.

Karten

Gyger, Hans Conrad: Karte des Kantons Zürich aus dem Jahr 1667 in 56 Blättern. Faksimiledruck nach dem Original im Staatsarchiv Zürich, Dietikon-Zürich 1967 (zit. Gyger).

Nachschlagewerke und Wörterbücher

Deutsches Rechtwörterbuch, Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache, hrsg. von der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Heidelberger Akademie der Wissenschaften u. a., Weimar 1914 ff. (zit. DRW).

Deutsches Wörterbuch, hrsg. von Jacob und Wilhelm Grimm, Nachdruck in 33 Bde., München 1984 (zit. Grimm).

Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 1. Ausgabe, hrsg. von Adalbert Erler und Ekkehard Stammler, 5 Bde., Berlin 1971–1998 (zit. HRG).

Helvetia Sacra, 28 Bde., Bern-Basel 1972–2007 (zit. HS).

Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 7 Bde. und 1 Supplementsbd., Neuenburg 1921–1934 (zit. HBLS).

Historisches Lexikon der Schweiz, 13 Bde., Basel 2002–2014 (zit. HLS).

Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde., Stuttgart 1979 [Erstausgabe Leipzig 1872–1878] (zit. Lexer).

Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, bisher 16 Bde., Frauenfeld 1881–2012 (zit. Id.).

Nicht publizierte wissenschaftliche Literatur

Fäsi, Johann Konrad: Geschichte der Landgrafschaft Thurgau von den ältesten Zeiten bis zum Jahr 1712, Frauenfeld 1757–1759 [Eine Arbeit, welche wegen versagtem Imprimatur niemals in Druck erscheinen konnte.] (zit. Fäsi, KBTG Y 44).

Hausmann, Rolf: Das Freigericht Thurlinden, Ms., 1956.

Publizierte wissenschaftliche Literatur

Aepli, Arnold Otto: Darstellung der Hoheitsrechte der schweizerischen Eidgenossenschaft auf dem Bodensee, in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte NF 12 (1870), S. 151–186.

Amacher, Urs: Zürcher Fischerei im Spätmittelalter. Realienkunde, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Fischerei im Zürcher Gebiet, Zürich 1996 (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich; 63).

Ammann, Hektor: Die Anfänge der Leinenindustrie des Bodenseegebietes und der Ostschweiz, in: ZSG 23 (1943), S. 329–370.

Ammann, Hektor: Mittelalterliche Zolltarife aus der Schweiz, in: ZSG 16 (1936), S. 129–166.

Anonymus. Aus der Geschichte des Tägermoos. Streit durch Jahrhunderte, in: Thurgauer Zeitung, 6.8.1977.

Anonymus: Bodensee – Schiffsunfälle auf dem Bodensee von 1285 bis heute, in: Amriswiler Anzeiger, 31.8.1931.

Anonymus: Die Bischofshöre und die Vogtei Eggen sammt der Offnung der Vogtei Eggen, in: ThBeitr. 8 (1866), S. 1–15.

Anonymus: Verzeichnis der von 1744–1797 laut Syndikatsabschieden in das thurg. Landrecht aufgenommenen Fremden und Schweizerbürger, in: ThBeitr. 36 (1896), S. 161–63.

Bader, Karl S.: Manngrab und Hofstatt. Zwei herkömmliche Rebflächenmasse aus dem Gebiet von Unter- und Überlingersee, in: SVGB 92 (1974), S. 131.

Bader, Karl Siegfried: Ländliches Wegerecht im Mittelalter, vornehmlich in Oberdeutschland, in: ZGO NF 49 (1936), S. 371–444.

Bätscher, Theodor Wilhelm: Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt St. Gallen. Von Vadians Tod bis zur Gegenwart, Bd. 1: 1550–1630, St. Gallen 1964 (zit. Bätscher, Kirchengeschichte).

Bauhofer, Arthur: Zürich und die geistliche Gerichtsbarkeit, in: ZSG 16 (1936), S. 1–35.

Baum, Wilhelm: Friedrich IV. von Österreich und die Schweizer Eidgenossen, in: Rück, Peter (Hrsg.): Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters, Marburg an der Lahn 1991, S. 87–109 (zit. Baum, Friedrich VI.).

Beyerle, Franz u. a.: Die Grundherrschaft der Reichenau, in: Beyerle, Franz (Hrsg.): Die Kultur der Abtei Reichenau, Bd. 1, München 1925, S. 452–512.

Bieger, Alfons: Schöpfende Heiler – schwitzende Kranke. Das Thurgauer Medizinalwesen im 18. und frühen 19. Jahrhundert, Frauenfeld 2004 (ThBeitr. 140).

Blocher, Andreas: Die Eigenart der Zürcher Auswanderer nach Amerika 1734–1744, Diss. phil. (Zürich), Zürich 1976.

Blumer, Paul: Das Landgericht und die gräfliche Hochgerichtsbarkeit der Landgrafschaft Thurgau während des spätern Mittelalters, Diss. iur. (Leipzig), Winterthur 1908 (zit. Blumer, Landgericht).

Boesch, Bruno: Untersuchungen zur alemannischen Urkundensprache des 13. Jahrhunderts. Laut- und Formenlehre, Bern 1946 (zit. Boesch, Urkundensprache).

Bolt, Ferdinand: Die reichenauische Herrschaft im Thurgau, in: Thurgauer Volksfreund, 30.8.1980.

[Bolt, Ferdinand] (fb.): Das Tägermoos: Ein staatsrechtliches Kuriosum, in: Schweiz. Bodensee-Zeitung, 17.10.1978.

Bolt, Ferdinand: Verbriefte Wasserjagd auf dem Untersee, in: Veröffentlichungen der Heimatvereinigung am Untersee 3, 1943, S. 26–28.

Borgolte, Michael: Geschichte der Grafschaften Alemanniens in fränkischer Zeit. Vorträge und Forschungen 31, hrsg. vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, Sigmaringen 1984 (zit. Borgolte, Grafschaften).

Brauchli, Hans: Thurgauer Ahnengalerie, Weinfelden 2003.

Brintzinger, Ottobert L.: Hoheitsrechte am Bodensee im Spiegel der Rechtssprechung, in: SVGB 90 (1972), S. 111–153.

Bruderer, E[gon]: Der Bodensee als Zankapfel. 300 Jahre alte Streitfrage über den Grenzverlauf ist ungeklärt, in: Schweiz. Bodensee-Zeitung, 22.11.1988.

Brülisauer, Josef: Der Freitrunk, ein altes Recht beim Weintransport am Bodensee und im Bernerland, in: SVGB 92 (1974), S. 169.

Brüllmann, Fritz, Geschichte der Thurbrücke bei Weinfelden, in: Weinfelder Heimatblätter 68 vom 29.12.1953, S. 333–337 (zit. Brüllmann, Thurbrücke).

Brüllmann, Fritz: Die «Unmassgeblichen Vorschläge» des Junkers von Gonzenbach, 23. Januar 1798, in: Weinfelder Heimatblätter 43 vom 3.3.1948, S. 201–210 (zit. Brüllmann, Vorschläge).

Brüllmann, Fritz: Die Befreiung des Thurgaus 1798, Weinfelden 1948.

Brüschweiler, Paul: Die landfriedlichen Simultanverhältnisse im Thurgau, Frauenfeld 1932.

Bühler, Hans, Der Thurgau im zweiten Villmerger Krieg und beim Vollzug des vierten Landfriedens, Diss. phil. (Zürich), in: ThBeitr. 105 (1968), S. 11–192 (zit. Bühler, Villmerger Krieg).

Burkhardt, Martin: Konstanz im 18. Jahrhundert. Materielle Lebensbedingungen einer landständischen Bevölkerung am Ende der vorindustriellen Gesellschaft , Sigmaringen 1997 (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen; 36).

Carl, Horst: Eidgenossen und schwäbischer Bund – feindliche Nachbarn, in: Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters, hrsg. von Peter Rück, Marburg an der Lahn 1991, S. 215–265 (zit. Carl, Eidgenossen).

Dikenmann, U[lrich]: Die Stellung der Stadt Konstanz in der Landgrafschaft Thurgau von 1417–1499 und die daraus hervorgehenden Beziehungen der Stadt zu Österreich und die Eidgenossen, Diss. phil. (Zürich), Zürich 1910.

Dobras, Wolfgang: Geschichte der Stadt Konstanz 3: Konstanz in der frühen Neuzeit, Konstanz 1991 (zit. Dobras, Konstanz).

Dubler, Anne-Marie: Masse und Gewichte im Staat Luzern und in der alten Eidgenossenschaft. Festschrift 125 Jahre Luzerner Kantonalbank, Luzern 1975.

Duft, Johannes: Die Glaubenssorge der Fürstäbte von St. Gallen im 17. und 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Seelsorgsgeschichte der katholischen Restauration als Vorgeschichte des Bistums St. Gallen, Diss. (Freiburg/Schweiz), Luzern 1944.

Ebel, Johann Gottfried: Schilderung des Gebirgsvolks der Schweiz I, Leipzig 1798, Reprint, St. Gallen 1983 (zit. Ebel, Gebirgsvölker).

Eisenmann, Hartmut: Konstanzer Institutionen des Familien- und Erbrechts von 1370 bis 1521, Konstanz 1964 (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen; 14) (zit. Eisenmann, Konstanzer Institutionen).

Eitel, Peter: Der Konstanzer Handel und Gütertransit im 16. Jh. und 17. Jh. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Bodenseeraumes, in: ZSG 1970, S. 501–561.

Erni, Peter: Erpressungspoker um die Herrschaft Berg, in: Hannes Steiner (Hrsg.): Wer sanct Pelayen zue gehört. Beiträge zur Geschichte von Stift und Stadt Bischofszell und Umgebung in Mittelalter und Früher Neuzeit, Frauenfeld 2016 (ThBeitr. 154), S. 111–132 (zit. Erni, Erpressungspoker).

[Ernst, Johann Ulrich]: Die Benediktiner Abtei Fischingen, Frauenfeld 1837 (Thurgauisches Neujahrsblatt 1837).

Etter, Alfred: Brücken und Fähren im Thurgau, Weinfelden 1982.

Feger, Otto: Das Bistum Konstanz und der Thurgau, Steckborn 1963 (Veröffentlichung der Heimatvereinigung am Untersee; 16).

Feger, Otto: Die reichenauische Herrschaft im Thurgau, Steckborn 1956 (Veröffentlichungen der Heimatvereinigung am Untersee; 13).

Feger, Otto: Geschichte des Bodenseeraumes I: Anfänge und frühere Grösse, Lindau 1956.

Feger, Otto: Geschichte des Bodenseeraumes II: Weltweites Mittelalter, Lindau 1957.

Feger, Otto: Geschichte des Bodenseeraumes III: Zwischen alten und neuen Ordnungen, Lindau 1963.

Feger, Otto: Das Fischereirecht im Untersee am Ende der «guten alten Zeit», in: Thurgauer Volksfreund, 20.12.1950.

Fehr, [Karl Alfred]: Thurgauisches Landrecht. Allgemeine Bestimmungen. Nach einer durch Landammann Johann Ulrich Nabholz 1718 gemachten Zusammenstellung, in: ThBeitr. 27 (1887), S. 1–135 (zit. Fehr, Landrecht).

Feine, Hans Erich: Die kaiserlichen Landgerichte in Schwaben im Spätmittelalter, in: Zs. der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 66 (1948), S. 148–235 (zit. Feine, Landgerichte).

Frömelt, Hubert: Die thurgauischen Kataster- und Herrschaftspläne des 18. Jahrhunderts. Diss. phil. (Zürich), Zürich 1984.

Ganz, Jürg: Kehlhöfe am Untersee, in: TJb 1972, S. 42–50.

Geigy, Alfred: Gedruckte Schweizer Münzmandate. Ein Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Münzwesens bis ins 19. Jahrhundert, Basel 1896.

Giger, Bruno: Gerichtsherren, Gerichtsherrschaften, Gerichtsherrenstand im Thurgau vom Ausgang des Spätmittelalters bis in die frühe Neuzeit, in: TB 130 (1993), S. 5–216 (zit. Giger, Gerichtsherren).

Gilomen, Hans-Jörg: Les interventions des autorités urbaines et terrioriales contre le crédit rural au bas moyen-âge: le sud-ouest de l'Empire. Vortrag gehalten an der Tagung «Crédito y mercado en el Occidente mediterraneo medieval. Estructuras y estrategias», Ecole Normale Supérieure, Centre de Recherche Scientifique, Universitat de Valencia, Valencia 18.–20. September 2003 (zit. Gilomen, Crédit) (http://unizh.academia.edu/HansJörgGilomen/Economic-History).

Gönnenwein, Otto: Die Rechtsgeschichte des Bodensees bis zum Dreissigjährigen Krieg, in: SVGB 69 (1949/50), S. 27–61 (zit. Gönnenwein, Bodensee).

Göttmann, Frank: Getreidemarkt am Bodensee. Raum – Wirtschaft – Politik – Gesellschaft (1650–1810), St. Katharinen 1991 (Beiträge zur südwestdeutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte; 13).

Göttmann, Frank: Über Münz- und Währungsprobleme im Bodenseeraum vom Ende des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, in: SVGB 107 (1987), S. 195–220.

Göttmann, Frank: Winkelmärkte und Winkelhäfen. Zur Regelung des Kornhandels am Bodensee im 18. Jahrhundert, in: Konstanzer Blätter für Hochschulfragen 25 (1987), S. 54–69.

Götzinger, Ernst: Die Familie Zollikofer. Festschrift, hrsg. bei Anlass der dritten Säcularfeier zu Ehren des Bestandes der Zollikofer-Altenklingen'schen Familien-Stiftungen, St. Gallen 1886 (Neujahrsblatt SF 1887).

Graf-Schelling, Claudius: Die Hoheitsverhältnisse am Bodensee unter besonderer Berücksichtigung der Schiffahrt, Diss. iur. (Zürich), Zürich 1978 (zit. Graf-Schelling, Hoheitsverhältnisse).

Gschwend, Lukas: Die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen im 19. Jahrhundert, in: ZSR (120) 2001, S. 435–457.

Guisolan, Michel: Die Thurkarte von 1793, in: ThBeitr. 123 (1986), S. 5–34.

Hakios, Albert: Der Dreiländerstein am Hörnli im Zürcher Oberland, in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1963, Zürich 1962, S. 49–61.

Halter, Karl: Das gesetzliche Erbrecht des Kantons Thurgau in historisch-dogmatischer Darstellung, Diss. iur. (Bern), Frauenfeld 1904 (zit. Halter, Erbrecht).

Hanhart, Ed.: Geschichtliches aus alt Steckborn und aus der Unterseegegend bis zur Befreiung des Thurgau 1798, in: Veröffentlichungen der Heimatvereinigung am Untersee 8, 1949, S. 1–22.

Hasenfratz, Helene: Die Landgrafschaft Thurgau vor der Revolution von 1798, Diss. phil. (Zürich), Frauenfeld 1908 (zit. Hasenfratz, Landgrafschaft).

Hauser K[aspar]: Geschichte der Stadt, Herrschaft und Gemeinde Elgg, Elgg, 1895 (zit. Hauser, Elgg).

Hauser, Kaspar: Über den Abzug in der Schweiz, in: Jahrbuch für Schweizerische Geschichte 34 (1909), S. 3–162 (zit. Hauser, Abzug).

Head, Randolph C.: Fragment Dominion, Fragmented Churches: The Institutionalization of the Landfrieden in the Thurgau, 1531–1610, in: Archiv für Reformationsgeschichte 96 (2005), S. 117–144 (zit. Head, Landfrieden).

Herdi, Ernst: Geschichte des Thurgaus, Frauenfeld 1943 (zit. Herdi, Geschichte).

Heuschen, Diethelm: Reformation, Schmalkaldischer Bund und Österreich in ihrer Bedeutung für die Finanzen der Stadt Konstanz 1499–1648, Tübingen/Basel 1969 (Schriften zur Kirchen- und Rechtsgeschichte, Darstellungen und Quellen; 36) (zit. Heuschen, Reformation).

Heuschen, Helmut: Die Folgen des Dreissigjährigen Krieges für das Wirtschaftsleben der Stadt Konstanz, Diss. phil. (Tübingen), Tübingen 1933.

Hofmann, Alfred: Die Flawiler Fuhrleute des 17.–19. Jahrhunderts. Kulturhistorischer Beitrag, Flawil 1944.

Hofmann-Hess, Willy; Lengweiler, Hans: Geschichte der Herrschaften Gachnang und Kefikon-Islikon im Thurgau, mit spezieller Berücksichtigung der alteingesessenen Familien Hofmann der Gemeinden Islikon und Kefikon mit den Kefikoner Zweiglinien Bettelhausen-Niederwil, Gachnang und Oberwil, Basel [1945].

Holenstein, André: Die Herrschaft der Eidgenossen. Aspekte eidgenössischer Regierung und Verwaltung in den Landvogteien und Gemeinen Herrschaften, in: Itinera 33 (2012), S. 9–52 (zit. Holenstein A., Herrschaft).

Holenstein, Thomas: Paul Reinhart (1748–1824), Frauenfeld 1998 (ThBeitr. 135) (zit. Holenstein T., Reinhart)

Hoppeler, Robert: Die älteste Landgerichtsordnung des Thurgau, in: Anzeiger für schweizerische Geschichte 28 (1897), S. 522–524 (zit. Hoppeler, Landgerichtsordnung).

Hoppeler, [Robert]: Offnung der Buch bei Happersweil 1544, in: ThBeitr. 40, (1900), S. 39–49.

Hoppeler, [Robert]: Offnung der Herrschaft Kefikon-Islikon 1493, in: ThBeitr. 40, (1900), S. 32–39.

Hoppler, R[obert]: Die älteste Landgerichtsordnung des Thurgaus, in: ASG 28 (NF 7), 1897, Heft 5, S. 522–524.

Hugentobler, Jakob: Geschichte der Herrschaft Griessenberg, in: TJb 1934, S. 11–23.

Imhof, Erwin: Besondere Grenzverhältnisse am Bodensee, in: Thurgauer Volksfreund, 20.1.1993.

Isler, Otto: Das Thurgauische Fertigungsrecht in historisch-dogmatischer Darstellung, Diss. iur. (Bern), Schaffhausen 1901 (zit. Isler, Fertigungsrecht).

Iten, Albert; Zumbach, Ernst: Wappenbuch des Kantons Zug. Heraldik und Familiengeschichte. Wappenbezeichnungen von Anton Wettach und Eugen Hotz, Zug 1974 (zit. Iten, Wappenbuch).

Jucker, Michael: Gesandte, Schreiber, Akten. Politische Kommunikation auf eidgenössischen Tagsatzungen im Spätmittelalter, Diss. phil. (Zürich), Zürich 2004.

Kamber, Peter. Der Ittinger Sturm. Eine historische Reportage, Warth 1997 (Ittinger Schriftenreihe; 6) (zit. Kamber, Ittinger Sturm).

Kellenbenz, Hermann: Die Wirtschaft der Schwäbischen Reichsstädte zwischen 1648 und 1740, Esslingen 1965 (Esslinger Studien; 11).

Khim, M[ax]: Die fischereirechtlichen Verhältnisse im Untersee und Obersee. Vortrag, Sonderdruck aus: Schweizerische Fischerei-Zeitung 1963, [Bern] 1963.

Kläui, Hans: Die thurgauische Landgerichtsstätte Hafneren bei Stadel-Oberwinterthur, in: Winterthurer Jahrbuch 1961, S. 125–134.

Knittel, Alfred L.: Die Reformation im Thurgau, Frauenfeld 1929 (zit. Knittel, Reformation).
Knittel, Alfred L.: Werden und Wachsen der evangelischen Kirche im Thurgau, Frauenfeld 1946 (zit. Knittel, Werden und Wachsen).
Knoepfli Albert: Geschichte von Aadorf, Frauenfeld 1986 (zit. Knoepfli, Aadorf).
Knoepfli, Albert: Der thurgauische Gerichtsherrenstand im Weinfelder «Trauben», in: Thurgauer Tagblatt, 20.11.1959.
Knoepfli, Albert: Marksteine kartographischer Kunst. Ortsmuseum Bischofszell, 30. August bis September 1975, Bischofszell, 1975 [Katalog].
Knoepfli, Albert: Staats-Altertümer und ältere Karten des Thurgaus, in: ThBeitr. 87 (1951), S. 83–112.
Köhler, Walther: Zürcher Ehegericht und Genfer Konsistorium: I. Das Züricher Ehegericht und seine Auswirkung in der deutschen Schweiz zur Zeit Zwinglis, Leipzig 1932 (zit. Köhler, Ehegericht).
Köhn, Rolf: Krieg im ausgehenden Mittelalter. Die Eroberung der habsburgischen Nordostschweiz durch die Eidgenossen im Herbst 1460, in: SVGB 111 (1993), S. 67–104 (zit. Köhn, Eroberung).
Kolb, Jean: Thurgauer als Landsknechte in fremden Kriegsdiensten, in: ThBeitr. 95 (1958), S. 5–39 (zit. Kolb, Kriegsdienste).
Körner, Martin; Furrer, Norbert; Bartlome, Niklaus: Währungen und Sortenkurse in der Schweiz 1600–1799, Lausanne 2001 (Untersuchungen zu Numismatik und Geldgeschichte; 3) (zit. UNG 3, 2001).
Kramml, Peter F.: Die Reichsstadt Konstanz, der Bund der Bodenseestädte und die Eidgenossen, in: Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters, hrsg. von Peter Rück, Marburg an der Lahn 1991, S. 295–328 (zit. Kramml, Eidgenossen).
Kramml, Peter F.: Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz (1440–1493). Die Bodenseemetropole am Ausgang des Mittelalters, Sigmaringen 1985 (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen; 29) (zit. Kramml, Konstanz).
Krapf, Johannes: Der Wigoldinger Handel im Jahr 1664. Urkundlich und im Zusammenhang mit den rechtlichen und politischen Zuständen der Landgrafschaft Thurgau im 17ten Jahrhundert, Weinfelden 1855.
Kreis, Hans: Die Grafschaft Baden im 18. Jahrhundert, Zürich 1909 (Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft; 1, Heft 2).
Kuhn, K[onrad]: Thurgovia Sacra, Band I: Geschichte der katholischen kirchlichen Stiftungen des Kantons Thurgau, Frauenfeld 1869 (zit. Kuhn, Thurgovia Sacra I).
Kunz, Richard: Fischereirechte im Untersee und Seerhein. Eine rechtshistorische Untersuchung über die Entstehung, Ausbildung und Weiterentwicklung von

Fischereirechten, Diss. iur. (Freiburg/Schweiz), Zürich 1984 (zit. Kunz, Fischereirechte).
[Lavater, Hans Jakob]: Der Wigoltinger Handel. 1664, in: Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII Freistaaten der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. 5, Aarau 1829, S. 375–387.
Lei, Hermann [jun.]: Der thurgauische Gerichtsherrenstand im 18. Jahrhundert. Ein Beispiel korporativer Freiheit in einer Gemeinen Herrschaft der Alten Eidgenossenschaft, Diss. phil. (Zürich), Frauenfeld 1963; zugleich in: ThBeitr. 99 (1962), S. 1–177 (zit. Lei, Gerichtsherrenstand).
Lei, Hermann [sen.]: Die Wehrbereitschaft in der Landgrafschaft Thurgau, in: TJb 1977, S. 61–105.
Lei, Hermann [sen.]: Huldigung auf dem Weinfelder Rathausplatz, in: Thurgauer Tagblatt, 9.4.1970.
Leisi, Ernst: Huldigung vor dem Landvogt, in: Thurgauer Zeitung, 2.11.1960.
Leutenegger, Albert: Das Tägermoos, in: ThBeitr. 69 (1932), S. 1–117.
Leutenegger, Albert: Der Landfriedensfonds, Diss. phil. (Zürich), Zürich 1910.
Lüchinger, Rösli: Fürstäbtisch-st. gallische Marchenbeschreibungsbücher und Grenzkarten als Quellen geographischer Forschung. Eine historisch-kartographische Untersuchung der «Alten Landschaft» entlang der st. gallisch/thurgauischen Grenze, Diss. phil. (Zürich), Zürich 1979 (zit. Lüchinger, Marchenbeschreibungsbücher).
Marchal, Guy P.: Die schweizerische Geschichtsforschung und die österreichische Herrschaft. Ergebnisse und Fragen, in: Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters, hrsg. von Peter Rück, Marburg an der Lahn 1991, S. 15–36 (zit. Marchal, Geschichtsforschung).
Mattmüller, Markus: Bevölkerungsgeschichte der Schweiz, 2 Bde., Basel 1987.
Maurer, H[elmut].: Das Konstanzer Stadtarchiv und seine Bedeutung für den Thurgau, in: Thurgauer Volksfreund, 28.7.1980.
Maurer, Helmut: Die Entstehung der deutsch-schweizerischen Grenze und das Problem der Extradition von Archivalien, in: Festschrift für Berent Schwineköper zu seinem siebzigsten Geburtstag, Sigmaringen 1982, S. 489–500 (zit. Maurer, Grenze).
Maurer, Helmut: Formen der Auseinandersetzung zwischen Eidgenossen und Schwaben: Der «Plappartkrieg» von 1458, in: Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters, hrsg. von Peter Rück, Marburg an der Lahn 1991, S. 193–214 (zit. Maurer, Plappartkrieg).
Maurer, Helmut: Geschichte der Stadt Konstanz 2: Konstanz im Mittelalter, II. vom Konzil bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, Konstanz 1989 (zit. Maurer, Konstanz 2).
Mayer, A[ugust]: Die Landvogtshuldigungen in Ermatingen, in: ThBeitr. 21 (1881), S. 51–58.

Menolfi, Ernest: Bürglen. Geschichte eines thurgauischen Dorfes vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Zürich 1996.

Menolfi, Ernest: Sanktgallische Untertanen im Thurgau. Eine sozialgeschichtliche Untersuchung über die Herrschaft Bürglen (TG) im 17. und 18. Jahrhundert, Diss. phil. (Basel), St. Gallen 1980 (St. Galler Kultur und Geschichte; 9).

Meyer, Bruno: Der Thurgau und die Eidgenossenschaft in der Landvogteizeit, Steckborn 1948 (Veröffentlichungen der Heimatvereinigung am Untersee; 7).

Meyer, Bruno: Der Thurgauer Zug von 1460; in TB 97 (1960), S. 15–47 (zit. Meyer B., Thurgauer Zug).

Meyer, Bruno: Die Bildung des thurgauischen Kantonsgebietes, in: ThBeitr. 75 (1938), S. 136–141 (zit. Meyer B., Kantonsgebiet).

Meyer, Bruno: Die Durchsetzung eidgenössischen Rechtes im Thurgau. Studie zum Verfassungsrecht der Eidgenossenschaft des 15. Jahrhunderts, in: Festgabe Hans Nabholz zum siebzigsten Geburtstag, Aarau 1944, S. 139–169 (auch als Sonderdruck) (zit. Meyer B., Durchsetzung).

Meyer, Bruno: Die Frage des Weiterbestehens nicht nachgetragener thurgauischer Bürgerrechte aus dem 19. Jahrhundert, in: Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung 47 (1946), S. 521–533.

Meyer, Bruno: Die thurgauischen Wasserrechte, in: Zeitschrift zur Schweizerisches Recht NF 59 (1939), S. 154–189.

Meyer, Bruno: Friede und Fehde im ältesten Bunde der Waldstätte, in: Mélanges d'histoire et de littérature offerts à monsieur Charles Gilliard à l'occasion de son soixant-cinquième anniversaire, Lausanne 1944, S. 205–218 (zit. Meyer B., Friede).

Meyer, Bruno: Geschichte des thurgauischen Staatsarchives, in: Festgabe für Regierungsrat Anton Schmid, Frauenfeld 1942, S. 119–187 (zit. Meyer, B. Staatsarchiv).

Meyer, Bruno: Vom Thurgauer und der Thurgauer Geschichte, in: Die Gemeindewappen des Kantons Thurgau, Frauenfeld 1960, S. 5–16.

Meyer, Johannes: Gregor Mangolts Fischbuch. Zürich 1557. Neudruck besorgt von Dr. Johannes Meyer, in: ThBeitr. 45 (1905), S. 119–185 (zit. Meyer J. Mangolts Fischbuch).

Meyer, Johannes: Ordnung vischens halb im Bodensee 1544, in ThBeitr. 34 (1894), S. 99–113 (zit. Meyer, J. Ordnung Fischens halb).

Meyer, Werner: Die Verwaltungsorganisation des Reiches und des Hauses Habsburg-Oesterreich im Gebiete der Ostschweiz 1264–1460, Diss. phil. (Zürich), Affoltern am Albis 1933 (zit. Meyer W. Verwaltungsorganisation).

[Mörikofer, Johann Caspar]: Geschichte des Schlosses Frauenfeld und der thurgauischen Landvögte, Frauenfeld 1835 (Thurgauisches Neujahrsblatt 1835).

Mörikofer, Johann Caspar: Beiträge zur Verfassungs- und Rechts-Geschichte des Thurgau's während des Bestandes der Landgrafschaft von 1460 bis zur Freiwerdung des Kantons im Jahr 1798, Ms., o. O. o. J.

Moser, Virgil: Historisch-grammatische Einführung in die frühneuhochdeutschen Schriftdialekte. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe, Halle an der Saale 1909, Darmstadt 1971 (zit. Moser, Schriftdialekte).

Müller, Karl Otto: Fischereiordnungen von Buchhorn-Hofen im 16. Jahrhundert, in: SVGB 54 (1926), S. 11–27.

Müller, Thomas; Sax, Marius: Die Gerichtsherren lieben den Rollentausch. Einmal Richter, dann wieder Anwalt, in: Thurgauer Volkszeitung, 5.7.1994

Müller, Walter: Das Freigericht Thurlinden, in: ThBeitr. 103 (1966), S. 5–96.

Müller, Walter: Die Abgaben von Todes wegen in der Abtei St. Gallen. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte des sanktgallischen Klosterstaates, Köln/Graz 1961 (Rechtshistorische Arbeiten der Forschungsstelle für Rechtssprache, Rechtsarchäologie und Rechtliche Staatskunde beim Rechtswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich; 1).

Müller, Walter: Die Offnung des Freigerichts Thurlinden, in: Festschrift Karl S. Bader 1965, S. 301–320.

Müller, Walter: Die Offnungen der Fürstabtei St. Gallen. Ein Beitrag zur Weistumsforschung, St. Gallen 1964.

Müller, Walter: Landsatzung und Landmandat der Fürstabtei St. Gallen. Zur Gesetzgebung eines geistlichen Staates vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, St. Gallen 1970 (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, hrsg. vom Historischen Vereins des Kantons St. Gallen; 46).

Naegeli, Otto: Aufzug eines Landvogts im Thurgau, in: Thurgauer Zeitung, Nr. 292, 298, 303, 1920.

Nater, Hans: Die alten Mühlen im Thurgau, Berg 1971 (zit. Nater, Mühlen).

Nater, Johann: Geschichte von Aadorf und Umgebung, umfassend die evangelischen Kirchgemeinden Aadorf und Wängi-Stettfurt als Filialen, Matzingen und Aawangen, die katholischen Kirchgemeinden Aadorf und Tänikon, sowie das Kloster Tänikon und die umliegenden Burgen, Frauenfeld 1898 (zit. Nater, Aadorf).

Niederhauser, Otto: Die Hoheitsrechte am Bodensee, Diss. iur. (Bern), Bern 1941.

Niederhäuser, Peter: Wer regierte den Thurgau?, in: Rom am Bodensee. Die Zeit des Konstanzer Konzils, hrsg. von Silvia Volkart, Zürich 2014, S. 17–35 (zit. Niederhäuser, Thurgau).

Niederhäuser, Peter: Zwischen Konkurrenz und Kooperation. «Aussenpolitische» Beziehungen im 16. und 17. Jh., in: Geschichte des Kantons Schwyz, Band 3, Zürich 2012, S. 129–164 (zit. Niederhäuser, Konkurrenz und Kooperation).

Nyffenegger, Eugen: Die Beggeligrenze in einer Zeit des Sprachwandels. Beobachtungen mit dem Material des Thurgauer Namenbuchs, in: Alemannisch im Sprachvergleich. Beiträge zur 14. Arbeitstagung für alemannische Dialektologie in Männedorf (Zürich), hrsg. von Elvira Glaser, Peter Ott und R. Schwarzenbach: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft 129 (2004), S. 321–341 (zit. Nyffenegger, Beggeligrenze).

Oberholzer, A.: Die Mötteli von Rappenstein im Oberthurgau, in: Thurgauer Volkszeitung 30./31.7.1958.

Omlin, Ephrem, P.: Die Landammänner des Standes Obwalden und ihre Wappen, Sarnen 1966 (Obwaldner Geschichtsblätter; 9) (zit. Omlin, Landammänner).

Peyer, Hans Conrad: Verfassungsgeschichte der alten Schweiz, Zürich 1978 (zit. Peyer, Verfassungsgeschichte).

Plattner Alexander: Die Herrschaft Weinfelden – Zürichs Aussenposten in der Landvogtei Thurgau, Zürich 1969 (Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft; NF 320).

Pupikofer, Johann Adam: Thurgauische Kriegsgeschichte oder Geschichte des thurgauischen Wehrwesens und der im Thurgau vorgefallenen Kriegsereignisse, in: ThBeitr. 7 (1866), S. 1–133 (zit. Pupikofer, Kriegsgeschichte).

Pupikofer, Johann Adam: [Rekurs von] Präsident und Regierungsrath des Kantons Thurgau an die hohe schweizerische Bundesversammlung in Bern. Damit zusammengebunden: Urkundliche Untersuchung über die Zugehörigkeit des Aadorfer-Feldes zu der Kirch- und Schulgemeinde Aadorf, Frauenfeld 1886 (zit. Pupikofer, Rekurs).

Pupikofer, Johann Adam: Alte Fischerordnung vom Untersee, in: Verhandlungen der St. Galler naturwissenschaftlichen Gesellschaft 12 (1834/35), S. 2–84.

Pupikofer, Johann Adam: Der Kanton Thurgau, historisch, geographisch, statistisch geschildert, St. Gallen/Bern 1837 (Gemälde der Schweiz; 17) (zit. Pupikofer, Gemälde).

Pupikofer, Johann Adam: Geschichte der Stadt Frauenfeld von ihrer ältesten Zeit bis auf die Gegenwart, Frauenfeld 1871 (zit. Pupikofer, Frauenfeld).

Pupikofer, Johann Adam: Geschichte des Thurgaus, 2 Bde., Bischofszell/Zürich 1828–1830 (zit. Pupikofer, Thurgau 1 [1828], Pupikofer, Thurgau 2 [1830]).

Pupikofer, Johann Adam: Geschichte des Thurgaus, 2., vollständig umgearbeitete Ausgabe, 2 Bde., Frauenfeld 1886–1889 (zit. Pupikofer, Thurgau 1 [1886], Pupikofer, Thurgau 2 [1889]).

Pupikofer, Johann Adam: Historische Beleuchtung der voreidgenössischen Zustände des Thurgaus, Frauenfeld 1861 (ThBeitr. 2) (zit. Pupikofer, Beleuchtung).

Pupikofer, Johann Adam: Die Landgraffschaft Thurgau vor und bei ihrem Uebergange an die Eidgenossenschaft im Jahre 1460. Denkschrift zur Jubilarerinne-

rung, Frauenfeld 1861 (ThBeitr. 2), inkl. Karte «Die Landgrafschaft Thurgau in der Mitte des XVIII Jahrhunderts» (zit. Pupikofer, Landgrafschaft).
R[ickenmann], J[ulius]: Blutbann und Niedergerichte in der alten Landgrafschaft Thurgau, in: Thurgauer Zeitung, 30.9.–1.10.1932.
Ribi, Adolf: Die Fischbenennungen des Unterseegebietes, Diss. phil. (Zürich), Rüschlikon 1942.
Ribi, Adolf: Die Gangfischsegi. Ein Beitrag zum Ermatinger Fischersprache, in: TJb 1975, S. 28–52.
Robinson, Philip: Die Fürstabtei St. Gallen und ihr Territorium 1463–1529. Eine Studie zur Entwicklung territorialer Staatlichkeit, St. Gallen 1995 (St. Galler Kultur und Geschichte; 24) (zit. Robinson, Fürstabtei).
Rosenkranz, Paul: Die Gemeinden im Thurgau vom Ancien Régime bis zur Ausscheidung der Gemeindegüter 1872, Diss. phil. (Zürich), in: ThBeitr. 107 (1969), S. 3–278 (zit. Rosenkranz, Gemeinden).
Roth, Abraham: Zustände der Landgrafschaft Thurgau im 16. und 17. Jahrhundert. Eine historisch-politische Skizze, Diss. phil. (Bern), Frauenfeld 1848.
Rublack, Hans-Christoph: Die Einführung der Reformation in Konstanz von den Anfängen bis zum Abschluss 1531, Karlsruhe 1971 (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte XL zugleich Veröffentlichgungen des Vereins für Kirchengeschichte in der evang. Landeskirche in Baden XXVII) (zit. Rublack, Reformation).
Rüsch, Ernst Gerhard: Vadian und der Thurgau. Festvortrag an der Jubiläumsfeier «125 Jahre Historischer Verein des Kantons Thurgau 1859–1984», in: ThBeitr. 121 (1984), S. 5–17 (zit. Rüsch, Thurgau).
Sager, Josef: Vom Reichsgulden zum Schweizerfranken. Zum hundertjährigen Jubiläum des Frankens, in: ThBeitr. 89 (1952), S. 47–59.
Saile, Peter: Die Erbrechte der Stadt Wil von 1514 bis 1639 in ihrer rechtshistorischen Entwicklung und grundsätzlichen Bedeutung, Diss. iur. Zürich, St. Gallen 1983 (St. Galler Kultur und Geschichte; 14) (zit. Saile, Erbrechte).
Salathé, André: Besuch im Museum des Spätmittelalters. Zur Rückkehr des kleinen, aber gewichtigen Archivs des Thurgauischen Gerichtsherrenstandes in den Kanton, in: Thurgauer Zeitung, 3.9.1999, S. 2.
Salathé, André: Die Rechtsquellenedition des Kantons Thurgau, in: Rothenbühler, Verena; Salathé, André: Clio küsst den Thurgau. Der Historische Verein und die Geschichtsforschung im Thurgau 1859–2009, Frauenfeld 2009 (TB 145/2008), S. 81–95 (zit. Salathé, Rechtsquellen).
Salathé, André: Polizei und Bevölkerung. Der Aufbau eines staatlichen Polizeikorps zu Beginn des 19. Jahrhunderts (am Beispiel des Kantons Thurgau), in: Schweiz im Wandel. Studien zur neueren Gesellschaftsgeschichte. Festschrift für Rudolf Braun zum 60. Geburtstag, hrsg. von Sebastian Brändli u. a., Basel/Frankfurt am Main 1990, S. 345–362 (zit. Salathé, Polizei).

Salathé, André: Schrittmacher der modernen Schweiz., in: Müller, Urs u. a.: 200 Jahre Kanton Thurgau 1803 bis 2003. Das Jubiläum im Spiegel der Thurgauer Zeitung, Frauenfeld 2003, S. 14–15 (zit. Salathé, Schrittmacher).

Schalch, Hans: Das Häberli-Gericht. 100 Jahre Schulhaus Mauren, in: Thurgauer Tagblatt, Beilage, 6.7.1950.

Schaltegger, Friedrich: Die beiden ältesten Thurbrückenbriefe, in: SVGB 44 (1915), S. 180–193 (zit. Schaltegger, SVGB 44).

Schaltegger, Friedrich: Die Hoheitsgrenze und die Fischereigerechtigkeiten im Konstanzer Trichter. Historische Untersuchung im Auftrag des des thurg. Forst- und Fischereidepartements, Frauenfeld 1909 (zit. Schaltegger, Hoheitsgrenze).

Schaltegger, Friedrich: Die Privatfischerei in Bodensee und Rhein. Ihr Ursprung und Umfang. Frauenfeld 1909.

Schaltegger, Friedrich: Zur Geschichte der Fischerei im Bodensee, in ThBeitr. 60 (1921), S. 59–91 (zit. Schaltegger, Fischerei).

Schärli, Jolanda; Spinnler, Karin: «... dem übrigen wolle er sich unterziehen, wenn er nur von seiner frau geschieden werde...». Ehegerichtsfälle in Bischofszell zur Zeit der Helvetik, in: ThBeitr. 136 (1999), S. 269–271. (zit. Schärli/Spinnler, Ehegerichtsfälle).

Schelbert, Leo: Einführung in die schweizerische Auswanderungsgeschichte der Neuzeit, Zürich 1976.

Schib, Karl: Hochgericht und Niedergericht in den bischöflich- konstanzischen Gerichtsherrschaften Kaiserstuhl und Klingnau, in: Argovia XLIII (1931), S. 3–79.

Schilt, Walther: Die Fischerei im Bodensee und Rhein nach schweizerischem und nach internationalem Recht, Diss. iur. Heidelberg, Heidelberg 1910.

Schmid, G[ustav]: Der Rebbau am Untersee. Einst und jetzt, in: Thurgauer Zeitung, 28.3.1963.

Schweizer, Wilhelm: Die Fischereigerechtigkeiten auf dem Bodensee (Obersee), in: Sonderdruck aus: Schweiz. Fischerei-Zeitung Nr. 1 und 2 (1933).

Sollberger, Hans: Die verfassungsrechtliche Entwicklung der Stadt Diessenhofen von der Stadtgründung bis zur Eroberung des Thurgaus durch die Eidgenossen, in: ThBeitr. 73 (1936), S. 65–208.

Stadelmann, Nicole: Gerichtsalltag in einer ländlichen Gemeinde. Delinquenz und Strafpraxis im Thurgau am Beispiel Gottshaus in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in: Steiner, Hannes (Hrsg.): Wer sanct Pelayen zue gehört. Beiträge zur Geschichte von Stift und Stadt Bischofszell und Umgebung in Mittelalter und Früher Neuzeit, Frauenfeld 2016 (ThBeitr. 154), S. 219–238 (zit. Stadelmann, Gerichtsalltag).

Steiner, Hannes: Der Püntener-Handel in Bischofszell – ein Beispiel für eidgenössisches Konfliktmanagement in den Gemeinen Herrschaften, in: Mittei-

lungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz 104 (2012), S. 13–42 (zit. Steiner, Püntener-Handel).
Stettler, Bernhard: Die Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert. Die Suche nach einem gemeinsamen Nenner, Zürich 2004 (zit. Stettler, Eidgenossenschaft).
Stöckly, Doris: Die Thurgauer Rechtsquellenedition unter dem Aspekt der Landeshoheit – Ein Werkstattbericht, in: SZG 58 (2008), S. 51–67 (zit. Stöckly, Werkstattbericht).
Stöckly, Doris: Thurgauer Rechtsquellen aus dem Stiftsarchiv St. Gallen, in: Schatzkammer Stiftsarchiv St. Gallen. Miscellanea Lorenz Hollenstein, hrsg. von Peter Erhart, Dietikon-Zürich 2009, S. 62–67 (zit. Stöckly, Rechtsquellen).
Stöckly, Doris: Wer fischt denn da? – Das Kloster Kreuzlingen beim Thurgauer Landgericht, in: Volkart, Silvia (Hrsg.): Der Thurgau im späten Mittelalter 2. Alltag und Wirtschaft, Zürich 2015, S. 193–203 (zit. Stöckly, Landgericht).
Stoffel, Felix: Die Fischereiverhältnisse des Bodensees unter besonderer Berücksichtigung der an ihm bestehenden Hoheitsrechte. Historisch–dogmatische Studie. Diss. iur. (Bern), Bern 1906 (zit. Stoffel, Fischereiverhältnisse).
Stolz, Otto: Der territoriale Besitzstand des Herzogs Friedreich IV. d. Ae. von Österreich–Tirol im Oberrheingebiete (1404–1439), in: ZGO NF 55 (1942), S. 30–50 (zit. Stolz, Besitzsstand).
Stösser, Heinrich: Der Gachnanger Handel 1610. Ein Beitrag zur Religionspolitik der Eidgenossenschaft, Diss. phil. (Freiburg/Schweiz), 1965.
Strätz, Hans-Wolfgang: Der Bodensee als Rechtsobjekt in Gegenwart und Geschichte. Einige vorläufige Anmerkungen, in: SVGB 100 (1982), S. 597–618.
Straub, Konrad: Rechtsgeschichte der Evangelischen Kirchgemeinden der Landschaft Thurgau unter dem eidgenössischen Landfrieden (1529–1798), Diss. iur. (Bern), Frauenfeld 1902 (zit. Straub, Kirchgemeinden).
Strauss, Hermann: Die Gerichtsvogteien Eggen und Raite, in: Thurgauer Volksfreund, 25.4./2.5.1946.
Strigel, Anton: Die Fischereipolitik der Bodenseeorte in älterer Zeit mit besonderer Rücksicht auf Überlingen, in: SVGB 39 (1910), S. 94–156 (zit. Strigel, Fischereipolitik).
Stüssi-Lauterburg Jürg: Das Defensionale von Wil (1647), in: Jorio, Marco (Hrsg.): 1648. Die Schweiz und Europa, Zürich1999, S. 147–173 (zit. Stüssi-Lauterburg, Defensionale).
Sulzberger, H[uldreich] Gustav: Die thurgauischen Synoden seit der Reformation, in: ThBeitr. 26 (1886), S. 86–105 (zit. Sulzberger, Synoden).
Thürer, Elisabeth: Nur die Edlen durften edles Wild erlegen. Feld, Wald, Wasser, in: Schweizerische Jagdzeitung 8 (1980), Heft 3, S. 14–18.
Usteri, Emil: Das öffentlich-rechtliche Schiedsgericht in der schweizerischen Eidgenossenschaft des 13.–15. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Institutionengeschichte und zum Völkerrecht, Zürich 1925 (zit. Usteri, Schiedsgericht).

Vasold, Manfred: Grippe, Pest und Cholera. Eine Geschichte der Seuchen in Europa, Stuttgart 2008.

Vögeli, Ruth: Das Leibding. Erscheinungs- und Entwicklungsformen nach thurgauischen und zürcherischen Quellen von den Anfängen bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts, Diss. phil. (Zürich), Frauenfeld [1949].

Vogler Werner; Höhener, Hans-Peter: Der Grenzatlas der Alten Landschaft der Fürstabtei St. Gallen von 1730. Marchenvertrag zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Fürstabtei St. Gallen vom 26. Juli 1727, Langnau am Albis 1991.

Vogler, Werner: Der Klosterstaat der Abtei St. Gallen und seine Grenze zum Thurgau, in: Der Grenzatlas der Alten Landschaft der Fürstabtei St. Gallen von ca. 1730, hrsg. von Werner Vogler, Hans-Peter Höhener, Langnau am Albis 1991, S. 7–34 (zit. Vogler, Grenzatlas).

Volkland, Frauke: Gemeine Herrschaft und ehegerichtliche Zuständigkeiten. Zur Macht der Beherrschten im Thurgau des 17. Jahrhunderts, in: Itinera 21 (1999), S. 53–64. (zit. Volkland, Ehegericht).

Waldvogel, Heinrich: Geschichte der Fischereigerechtigkeit zu Diessenhofen, in: ThBeitr. 108 (1970), S. 53–78.

Wälli, J[ohann] J[akob]: Der Ammann Ettersche Streit um die Entrichtung des Lasses an das St. Pelagi-Stift in Bischofszell, in: Sonntagsblatt der Thurgauer Zeitung 1899, S. 243–246, 252–254, 260–262.

Wälli, J[ohann] J[akob]: Geschichte der Herrschaft und des Fleckens Weinfelden, Weinfelden 1910 (zit. Wälli, Weinfelden).

Wälli, J[ohann] J[akob]: Peter Kappeler. Eine Convertitengeschichte aus der Zeit der Landvogtei 1663 und 1664, in: Sonntagsblatt der Thurgauer Zeitung 1906, S. 282–284, 289–291, 297–300, 305–308, 313–315, 321–323, 329–331, 337–340, 345–347, 353–356, 361–363, 370–371, 379–381, 387–390.

Wälli, Johann Jakob: Der Ammann Ettersche Streit um Entrichtung des Lasses an das St. Pelagistift in Bischofszell, in: Sonntagsblatt der Thurgauer Zeitung, 1899, S. 234–246, 252–254, 260–262.

Wepfer Hans-Ulrich: Die Fischerei im Bodensee (Untersee und Obersee), in: Die Flurnamen des Kantons Thurgau 2.1, hrsg. von Eugen Nyffenegger, Martin H. Graf, Frauenfeld/Stuttgart/Wien 2007, S. 297–304 (zit. Wepfer, Fischerei).

Wepfer, Hans-Ulrich: Aus der Geschichte der Bodenseefischerei, in: Thurgauer Jahrbuch 1975, S. 12–27.

Würgler, Andreas: Die Tagsatzung der Eidgenossen. Politik, Kommunikation und Symbolik einer repräsentativen Institution im europäischen Kontext (1470–1798), Epfendorf/Neckar 2013 (Frühneuzeit-Forschungen; 19).

Zankl, Jörg: Studien zum Problem der staatlichen Grenzen am Bodensee, Diss, iur. (Innsbruck), Innsbruck 1967.

Zeheter, Michael: Die Ordnung der Fischer. Nachhaltigkeit und Fischerei am Bodensee (1350–1900), Köln/Weimar/Wien 2014 (Umwelthistorische Forschungen; 6) (zit. Zeheter, Fischerei).

Zingg, Ulrich: Das Münzwesen im Thurgau vom Mittelalter bis zur Wende des 19. Jahrhunderts, in: ThBeitr. 83 (1947), S. 13–41 (zit. Zingg, Münzwesen).

Zingg, Ulrich: Die Masse und Gewichte im Thurgau vor und nach 1836, in: ThBeitr. 83 (1947), S. 42–49.

Zwick, Stefan: Die Grenzverhältnisse am Bodensee, in: Schweiz. Zoll-Rundschau 1964, S. 173–178.

Stückverzeichnis 1406 bis 1799

* = Regest

1. Verzeichnisse der Gerichtsherrschaften. [1519 August 7 – 1718, undatiert]. 1
   a) Verzeichnis der Hohen Gerichte. 1519 August 7. 1
   b) Hohe Gerichte. [um 1600, undatiert]. 3
   c) Verzeichnis der weltlichen Gerichtsherrschaften. [um 1600, undatiert]. 7
   d) Verzeichnis der geistlichen Gerichtsherrschaften. [um 1600?, undatiert]. 9
   e) Verzeichnis der Gerichtsherrschaften, geordnet nach Quartieren der Landgerichtsknechte; frauenfeldische Niedergerichte und abtsanktgallische Malefizgerichte. [um 1629, undatiert]. 10
   f) Verzeichnisse der alt- und neustiftischen Gerichte des Abtes von St. Gallen und des Bischofs von Konstanz. Einzelrechte für Städte etc. [kurz nach 1696]. 24
   g) Verzeichnis der Gerichtsherrschaften, wie sie am Gerichtsherrentag abgelesen wurden. [vor 1718, undatiert]. 33
   h) Verzeichnis der Hohen Gerichte nach Quartieren gegliedert – Verzeichnis der Freisitze. [1703 – 1718, undatiert]. 34
2. Landgerichtsordnung, Verfahren, Taxen. 1406 März 17. 42
3. König Sigmund verpfändet für 3100 rheinische Gulden das Reichslandgericht Winterthur, den Wildbann und die Vogtei Frauenfeld an die Stadt Konstanz. 1417 Oktober 20. 43
4. König Sigmund beauftragt seinen Landvogt im Thurgau, Frischhans von Bodmann, alle Lehen in seiner Landvogtei, die von Österreich ans Reich gekommen sind, an seiner Stelle zu verleihen. 1420 Januar 29. 48
5. König Sigmund verbietet den Städten, Eigenleute des Bischofs Otto von Konstanz ins Burgrecht aufzunehmen, und garantiert dessen Rechte. 1426 März 11. 49
6. Marchen zur Grafschaft Kyburg. 1427 November 4 – 1432 Dezember 13. 50
   a) Spruchbrief der Stadt Rapperswil. Abgrenzung der hohen Gerichte in der Vogtei Frauenfeld und der Grafschaft Kyburg vom Hörnli bis Ellikon an der Thur zwischen den Städten Zürich und Konstanz. 1427 November 4. 50
   b) Spruchbrief der Stadt Winterthur. Erläuterung der Gerichtsmarch zwischen der zürcherischen Herrschaft Kyburg und Thurgau. 1432 Dezember 13. 53

7. König Sigmund erlaubt der Stadt Konstanz, den Vogt der Vogtei Frauenfeld einzusetzen und mit dem Blutbann zu belehnen, solange sie Inhaber der Pfandschaft der Vogtei und Landgrafschaft Thurgau ist. 1429 April 21. 58
8. Wahl des Landrichters: Revers des gewählten Landrichters mit seinen Bedingungen. 1430 September 12. 59
9. Funktionieren des Landgerichts in voreidgenössischer Zeit: Richterersatz, Kompetenzkampf mit dem Hofgericht Rottweil; nächste Instanz ist der König. 1431 Januar 16. 62
10. Kaiser Sigmund sichert der Stadt Konstanz als Inhaberin des Landgerichts zu, dass im Thurgau ansässige Leute sich in Grund-, Boden- und Geldschuldfragen nicht dem Landgericht entziehen können. 1436 Januar 14. 64
11. Landschreiber. 1436 Oktober 20 – 1442 März 9. 66
a) Heinrich Rüdger, Landschreiber auf Lebenszeit, gibt sein Amt gegen ein Leibgeding zuhanden der Stadt Konstanz auf. 1436 Oktober 20. 66
b) König Friedrich III. verleiht das Landschreiberamt im Thurgau auf Widerruf an Heinrich Kraft, Stadtschreiber in Konstanz. 1442 März 9. 68
12. Fischerordnungen für den Unter- und Gnadensee sowie den Überlingersee (Obersee). 1443 Mai 14 – 1470 Mai 14. 69
13. Offnung des Landgerichts. 1446/1447. 80
14. Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz setzen den Untervogt in Frauenfeld und in der Grafschaft Thurgau. 1446 Juni 30. 81
15. Verfahren vor dem Landgericht. 1451 Januar 18 – 1454 Dezember 3. 82
a) Vertretung des Klägers vor dem Landgericht. 1451 Januar 18 und 1451 Februar 3. 83
b) Vorladung vor Landgericht. 1452 Oktober 11 und 1454 Dezember 3. 84
16. Abt Kaspar und Konvent des Klosters St. Gallen befreien die Gotteshausleute zwischen Boden- und Zürichsee, die mit den vier eidgenössischen Orten schwören, von Gewandfall und Lass, sie bezahlen aber Fastnachtshuhn und Fall. 1451 Oktober 6. 84
17. Kaiser Friedrich III. verleiht das Brücken- und Zollrecht zu Weinfelden. 1453 Januar 17. 87
18. Der Landrichter erklärt die Acht über Totschläger. 1454 Oktober 24. 88
19. Bestätigung des Entscheids der sechs eidgenössischen Orte vom 6. März 1455 im Streit des Bischofs von Konstanz mit der Stadt St. Gallen um die Aufnahme der Arboner Bürger ins St. Galler Burgrecht: diese sei rückgängig zu machen. 1455 Juni 6. 89

20. March zwischen abt-sanktgallischem Gebiet und konstanzischem Landgericht Thurgau bei Littenheid, Sirnach, Münchwilen, Bettwiesen, rund um Wil bis zum Bodensee. 1457 und 1499. 93
21. Die Rechte und Gerechtigkeiten der sieben Orte nach Eroberung des Thurgaus. [um 1460, sicher vor 19. Juni 1542, undatiert]. 95
22. Eid der Landgrafschaft Thurgau an die Eidgenossen. 1460 – 1465. 96
a) Eid von 1460. 1460. 96
b) Eid der Stadt Frauenfeld und deren Einwohner. 1460. 97
c) Eid der Gemeinden und Einwohner von 1465 und Version von vor 1600. 1465. 97
23. Beschreibung der militärischen Hilfsverpflichtungen für Frauenfeld. [um 1460, undatiert]. 101
24. Urteil des Landgerichts wegen Anschuldigung auf Diebstahl eines Mütts Kernen. 1461 Dezember 2. 102
25. Entlöhnung der Landrichter. 1463 Januar 17 – 1467 Januar 20. 103
a) Entlöhnung des Landrichters Heinrich von Tengen. 1463 Januar 17. 103
b) Quittung des Landrichters Hans Friedrich von Krenkingen für seine Entlöhnung. 1467 Januar 20. 104
26. Zürcher Spruchbrief wegen Fischerei in der Thur und Fischwehren zu Andelfingen. 1463 November 14. 104
27. Kaiser Friedrich III. befiehlt dem Landrichter von Tengen, den Thurgauern keine Freiheiten anzuerkennen, die nicht von ihm bestätigt seien. 1466 Februar 25. 107
28. Kaiser Friedrich III. befiehlt der Stadt Konstanz, das Landgericht mit Wildbann und Hochgericht keinem Dritten weiterzugeben. 1466 August 29. 108
29. Wahl des Landrichters. 1468 Juni 8 – 1470 Januar 25. 109
a) Kaiser Friedrich III. gestattet der Stadt Konstanz, von nun an den Stadt- und Reichsvogt als Landrichter im Thurgau einzusetzen. 1468 Juni 8. 109
b) Entwurf einer Einsetzungsurkunde. 1470 Januar 25. 110
30. Kaiser Friedrich III. gestattet der Stadt Konstanz, das ihr verpfändete Landgericht in ihrem Rathaus abzuhalten. 1469 März 15. ... 111
31. Beweis dafür, dass die Metzg in Weinfelden obrigkeitliche Sache ist mit Erläuterungen basierend auf Auszügen Eidgenössischer Abschiede. 1472 Januar 7 – 1705 Juli 23. 112
32. Achterklärung und Beschlagnahmung von Gütern auf Anordnung des Reichsvogtes in Konstanz und der Landrichter. 1473 Februar 8. 115
33. Verhandlung zwischen Konstanz und den Eidgenossen über den Eid und das Landgeschrei im Thurgau. 1478 August 20. 115

34. Kaiser Friedrich III. mahnt die Stadt Konstanz, keine Beeinträchtigung, Schädigung oder Pfändung der Reichspfandschaft am Landgericht Thurgau und des zugehörigen Forstes zuzulassen. 1478 Dezember 1. 117
35. Kaiser Friedrich III. versichert der Stadt Konstanz, dass ihre Rechte an der Pfandschaft des Landgerichtes im Thurgau, der Vogtei Frauenfeld und des Wildbanns erhalten bleiben, und verspricht, dass Appellationen einzig vor das Landgericht Winterthur und nicht vor niedere Gerichte gehören. 1479 August 13. 118
36. Verhandlungsmandat für einen Vertrag zwischen den Eidgenossen und der Stadt Konstanz betreffend Gerichtsstand. [1480? undatiert]. 120
37. Ringen um das Landgericht. 1480 Oktober 21 – 1483 Januar 20. 122
a) Die Eidgenossen verbieten den Untertanen der Landgrafschaft Thurgau, in Konstanz vor Landgericht zu gehen. 1480 Oktober 21. ... 122
b) Kaiser Friedrich III. bekräftigt die Verpfändung von Landgericht, Wildbann und Landvogtei Frauenfeld an die Stadt Konstanz, behält eine Lösung ausdrücklich dem Reich vor und ersucht die Landgrafen, die sieben Orte davon abzuhalten, den Thurgauer Untertanen den Gang ans Landgericht zu verbieten. 1480 November 9. 124
c) Kaiser Friedrich III. ermahnt die sieben regierenden Orte, die konstanzischen Rechte am Landgericht nicht zu beeinträchtigen und die Untertanen nicht zu hindern, das Landgericht anzurufen. 1480 November 9. 126
d) Richtung auf Vermittlung des Bischofs von Konstanz zwischen den sieben Orten und der Stadt Konstanz wegen des Landgerichts und der Vogtei Frauenfeld: Die Thurgauer sollen in den kommenden vier Jahren wieder das Landgericht aufsuchen; Konstanz bleibt zwar im Besitz des Landgerichts, die Eidgenossen erhalten aber drei Viertel der Einkünfte; weiter schwören sich alle gegenseitig einen Eid. 1483 Januar 20. 128
38. Eidgenössischer Protest gegen bischöflich-konstanzischen Zoll zu Gottlieben. 1486 März 11 – Juli 3. 133
a) Eidgenössischer Abschied mit der Bitte an den Bischof von Konstanz, den Zoll zu Gottlieben nicht zu erhöhen. 1486 März 10. 133
b) Eidgenössischer Abschied zum bischöflich-konstanzischen Zoll zu Gottlieben. 1486 Mai 21. 133
c) Eidgenössischer Abschied gegen die Erhöhung des bischöflich-konstanzischen Zolls zu Gottlieben. 1486 Juni 4. 134
d) Eidgenössischer Abschied, auf Nachfrage des Bischofs, gegen die Erhöhung des Zolls zu Gottlieben. 1486 Juli 3. 134
39. Verfahren, Zuständigkeit des Landgerichts – Zeugeneinvernahmen. 1487 November 13 – 1489 November 5. 134

a) Urteil des Landgerichts, das seine Zuständigkeit bei Fragen um Grund, Boden und Schulden in der Landgrafschaft und bei Personen, die darin wohnen, entgegen dem Zürcher Anspruch durchsetzt (am Beispiel der Fischenzen in der Murg). 1487 November 13. 134
b) Verfahren: Zu einem früheren Landgerichtsurteil betreffend Fischenzen bei Aawangen werden Zeugeneinvernahmen gefordert, die je nach Gesundheitszustand der Zeugen auch vor Ort bei ihnen eingeholt werden können. 1489 September 24. 136
c) Urteil wegen der Fischenzen in der Murg bei Aawangen. 1489 November 5. 137

40. Abschied der acht Orte mit Befehl an den Landvogt, die Zuteilung einzelner Höfe zu niederen Gerichten zu verbieten, sie dafür direkt den Eidgenossen zu unterstellen. 1490 Dezember 6. 139
41. Die vier Schirmorte akzeptieren nach Einsichtnahme in die alten Freiheiten, dass die Gotteshausleute des Abtes von St. Gallen im oberen Thurgau das Landgeschrei dem Abt schwören dürfen. 1491 November 15. 139
42. Eid der Edlen an die Eidgenossen. 1492 November 26. 141
43. March zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Alten Landschaft des Abtes von St. Gallen: von Rheineck über Rickenbach bis zum Hörnli. 1493. 142
44. Landgerichtsmarch zwischen der eidgenössischen Landgrafschaft Thurgau und den abt-sanktgallischen Malefizgerichten: Grafschaft Toggenburg – Busswil, Gloten, Möriken, Trungen, Braunau, Buhwil, Bleiken, Riedt, Dozwil, Kesswil. 1494 – 1499. 143
45. Entscheid der regierenden Orte, Differenzen über Lehengüter seien vor den Lehenherrn – hier das bischöfliche Niedergericht Konstanz – zu bringen, nicht vor das Landgericht. 1494 Februar 5. 144
46. Der Landvogt setzt sich für das Aufenthaltsrecht des Juden Lazarus ein, da er Arzt und somit sehr nützlich sei. 1497 Februar 4. 145
47. Durchsetzung des Appellationsrechtes der Eidgenossen. 1498 März 19 – 21. 147
a) Der Landvogt bekräftigt anlässlich des Streitfalls Mötteli gegen Landenberg in einem Schreiben an die Eidgenossen, er unterstütze die Lösung, dass die Appellation vom Landgericht an die Eidgenossen oder den Landvogt gehe. 1498 März 19. 147
b) Eidgenössischer Abschied: Hans von Landenberg solle die regierenden Orte als letzte Appellationsinstanz anerkennen, ein Weiterzug an den König sei nicht möglich. 1498 März 21. 149
48. Ludwig Maria Sforza spricht das Landgericht den Eidgenossen zu. 1499 Oktober 15. 150
49. Eidgenössische Neuordnung des Landgerichts. 1499 Oktober 28 – 1500 Januar 8. 153

a) Ordnung für das Landgericht. 1499 Oktober 28. 153
* b) Die Orte bestimmen entgegen Bern, Freiburg und Solothurn, dass der Landvogt zugleich Landrichter sei. 1499 November 13. 156
* c) Abschied der regierenden Orte: Der Landvogt soll weiter keinen Beisitzer (aus Unterwalden) zum Landgericht erhalten, sondern die Funktion alleine ausüben. 1499 November 13. 156
d) Eidgenössischer Abschied betreffend Aufnahme der drei Städte ins Landgericht. 1500 Januar 8. 156
e) Eidgenössischer Abschied zur Errichtung des Landgerichts in Frauenfeld, die Appellation geht an die Eidgenossen. 1500 Januar 14. 157

50. Stellung und Lohn des Landvogts ab 1499. 1499 November 13 – 1526 Juni 10. 159
a) Die zehn Orte bestimmen, der Landvogt habe im Thurgau zu wohnen und sei gleichzeitig Landrichter. 1499 November 13. 159
* b) Abschied der zehn Orte: Der Landvogt stellt Antrag auf Lohnerhöhung: wird nicht bewilligt. Dafür sollen die Boten, die ihm die Rechnung abnehmen, befugt sein, je nach Befund seinen Lohn etwas aufzubessern. 1499 November 13. 159
* c) Der Landvogt verlangt vor den zehn Orten eine Entschädigung für seine Tätigkeit bei Landgericht. 1500 September 15. 160
d) Die eidgenössischen Orte verlangen, der bisherige Lohn von 20 Plappart pro Ritt solle überprüft werden. 1501 Juni. 160
e) Der Landvogt stellt Antrag auf Residenzpflicht im Thurgau, um die Kosten zu mindern und die Effizienz zu steigern. 1501 Juni. 160
* f) Abschied über die Kompetenzen des Landvogts: sie müssen klar definiert werden. 1503 Juni 25. 161
g) Abschied der zehn Orte: Der Landvogt soll das für ihn vorgesehene Haus in Frauenfeld möglichst günstig ankaufen. 1505 Januar 7. 161
h) Die sieben Orte lassen erkunden, ob dem Landvogt für die Ritte, die er zur Eidabnahme macht, zusätzlich zum Jahreslohn von 112 Gulden eine Entschädigung zustehe. 1511 Juni 29. 161
i) Boten aus Zürich und Luzern sollen in Erfahrung bringen, ob in Frauenfeld ein Haus für den Landvogt zu kaufen sei oder ob ihm besser ein Lohn für die Ausritte bestimmt würde. 1515 Oktober. 162
k) Der Landvogt beklagt sich über die Streichung seines Lohnbestandteils Fastnachtshuhn. 1526 Juni 10. 162

* 51. Landammann – Aufgaben, Lohn. 1499 Dezember 6. 163

52. Eid der Gemeinden der Grafschaft Thurgau an die Eidgenossen. [nach 1499, undatiert]. 163

53. Übergang des Landgerichtes von Konstanz an die Eidgenossen. [1500 April 30 oder Mai 1] – 1501 Februar 17. 164
a) Entwurf einer Vereinbarung: Die Stadt Konstanz bietet den Eidgenossen an, für 5 Jahre das Landgericht mit ihr zu teilen, danach gehören ihr aber wieder alle Rechte. [1500 April 30 oder Mai 1, undatiert]. 165

b) Auf Betreiben des Bischofs von Konstanz zustande gekommener Vertragsentwurf zwischen der Stadt Konstanz und den Eidgenossen betreffend gemeinsame Beteiligung am Landgericht. [1500 Mai 1, undatiert. 166
c) Vertragsentwurf zwischen der Stadt Konstanz und den zehn Orten betreffend das Landgericht. [1500 Juli 3 oder 4, undatiert]. 171
d) Abschied der zehn Orte mit dem Angebot, mit der Stadt Konstanz einen Bund zu schliessen und die Stadt als 11. Partei am Landgericht zu beteiligen. 1501 Februar 17. 180

54. Gerichtsherren müssen für Güter, die ausserhalb ihrer Herrschaften gelegen sind, nicht für die Bauern und Zinsleute deren Reis- und Brauchsteuern bezahlen. 1500 Mai 6. 181

55. König Maximilian bittet den Kurfürsten und Erzbischof Berthold von Mainz um Unterstützung zur Beruhigung der Stadt Konstanz, die den Verlust des Landgerichts verkraften muss. 1500 Dezember 24. 183

56. Vertrag zwischen den zehn regierenden Orten und dem Abt von St. Gallen über Marchen von Steinach bis Rickenbach, Rechte und Gerichtskompetenzen in den altstiftischen Gerichten des Abtes in der Landgrafschaft Thurgau, Mannschaftsrecht, Mass und Gewicht, Reislauf, Fall, Erbrecht, uneheliche Kinder. 1501 Februar 1. 184

57. Raubzettel: Loskauf einer verheirateten Frau und ihrer Kinder durch ihren Vater und Wechsel von einem Leibherrn zum anderen. 1501 Juni 27. 191

58. Achtbrief des Landvogts Hieronymus Stocker gegen Hans Falch von Romanshorn. 1501 Dezember 29. 192

59. Schiedsgerichtsurteil im Marchenstreit zwischen den Hohen Gerichten und der Herrschaft Altenklingen bei Märstetten und Ruberbaum, Altenburg, Euggelberg. 1502 Mai 24. 193

60. Die sieben Orte verleihen das Brückenrecht mit dem Zoll zu Weinfelden an den Müller im Sangen. 1502 Juni 10. 197

61. Fall – Verfahren. 1502 Dezember 7 – 1503 Juni 28. 198
a) Kundschaften zu den Rechten der Eidgenossen betreffend Fall und Fastnachtshühner von Freien, Einzüglingen und unehelichen Kindern. 1502 Dezember 7. 200
b) Kundschaftsbrief vor dem Stadtgericht Frauenfeld mit Problemstellung und Zeugenaussagen: Streit um die Forderung des Falls von Freien und Freigekauften. 1503 Januar 26. 201
c) Eidgenössischer Abschied: die sieben Orte bestimmen, alle Freien und Losgekauften seien der Obrigkeit seit jeher fallpflichtig. 1503 Juni 28. 205

62. Scharfrichter. 1503 Juni 25 – 1592 Juni 28. 206
a) Die regierenden Orte bestimmen, der Landvogt soll einen Scharfrichter anstellen und dessen Lohn in Erfahrung bringen. 1503 Juni 25. 206

* b) Eidgenössischer Abschied: Beschluss über den Bau eines neuen Scharfrichterhauses. 1592 Juni 28. 207

63. Herrschaft und Grenzvertrag mit Zürich – March bei Stammheim. 1504 – 1504 April 17. .....
a) Landmarch bei Stammheim (Etzwiler Riet durch den Stammerberg via Dettenbühl, Allenwinden, Schomet und Entenmoos). 1504. 207
b) Vertrag der neun Orte mit Zürich wegen der Herrschaftsrechte in den Herrschaften Stammheim, Nussbaumen, Stein, diesseits der Brücke, Weinfelden und Bürglen. 1504 April 17. 208

64. Beschwerden der Landgrafschaft Thurgau bezüglich Münzen, Schulden, Löhne der Amtsleute, Hohe Gerichte, Erbrecht für Kinder von Hingerichteten und von unehelichen Personen, Kompetenzen des Landvogts, Abgaben freier Höfe und deren Bewohner nach dem Loskauf, Abgaben für Fischen in der Thur, Abzug, Gerichtsherrenrechte, Einzüglinge, Eid sowie Verhältnis zur Stadt Konstanz und Antwort der regierenden Orte. Vor 1504 Juni 25 – 1504 Juni 25. 213
a) Beschwerden. [vor 1504 Juni 25]. 213
b) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte als Antwort auf die Beschwerden der Landgrafschaft. 1504 Juni 25. 219

65. Kompetenzabsprachen mit dem Bischof von Konstanz für das Landgericht. 1504 Juni 26 – Oktober 17. 223
a) Die acht Orte erklären dem Bischof von Konstanz, der Eid seiner Leute im Thurgau auf die Landesordnung, Reisen und Pensionen tangiere seine Rechte in keiner Weise. 1504 Juni 26. 223
b) Vidimus der kaiserlichen Gerichtsprivilegien für den Bischof von Konstanz vom 24. November 1434 und deren Bestätigung vom 5. Januar 1497 durch den Landammann im Thurgau als Verweser des Landvogts. 1504 Oktober 17. 224

66. Abschied der sieben Orte zur Erlaubnis einer einzigen Tagsatzung pro Jahr im Thurgau. 1508 August 7. 229

67. Gerichtsherrenvertrag – Vertrag der sieben eidgenössischen Orte mit den Vertretern der Gerichtsherren. 1509 Juli 20. 229

68. Vertrag der Eidgenossen mit dem Bischof von Konstanz. 1509 Juli 21. 235

69. Eidformeln mit Gültigkeit um 1600. [1510/1511 oder 1543, Mitte 16. Jh., undatiert]. 240
a) Eid der weltlichen Gerichtsherren und Edlen an den Landvogt für Kriegsdienst. [Mitte 16. Jh., undatiert]. 241
b) Eid der Stadt Frauenfeld an den Landvogt. [Mitte 16. Jh., undatiert]. 242
c) Eid des konstanzischen Vogtes zu Gottlieben. [Mitte 16. Jh., undatiert]. 242
d) Eid der bischöflich-konstanzischen Untertanen an die sieben Orte und den Landvogt. [Mitte 16. Jh., undatiert]. 243

e) Eid der Stadt Diessenhofen an den Landvogt. [Mitte 16. Jh., undatiert]. 243
f) Eid der Stadt Rheinau an den Landvogt. [Mitte 16. Jh., undatiert]. 245
70. Der Rat von Rapperswil entscheidet im Streit der sieben Orte mit dem Abt von St. Gallen wegen der Rechte an den Höfen zu Moos und dem Gericht Buhwil, dem Mannschaftsrecht in Hagenwil und Blidegg und wegen des Abzugs in Romanshorn. 1512 Februar 7. 246
71. Die sieben Orte legen fest, dass die Konstanzer Dompropstei, die Stifte und Klöster mit Besitz im Thurgau für gekauftes Gut und Gülten reiskosten- und landsteuerpflichtig sind, nicht aber für Gründungs- und geschenktes Gut, während Thurgauer Landsässen für alle Güter pflichtig sind. 1512 April 21. 269
72. Erbrecht für die sanktgallischen Gotteshausleute mit Geltung auch im Thurgau. [1514, undatiert]. 271
73. Eid des Landvogts an die regierenden Orte. 1518 Oktober 6 – 156. 274
a) Eid des Landvogts. 1518 Oktober 6. 274
b) Eid des Landvogts im Thurgau, Jakob Schicker von Zug, an die sieben Orte. 1556. 275
74. Urteil des Landgerichts unter dem Vorsitz des Landammanns im Streit zwischen Joachim Mötteli von Rappenstein zu Wellenberg und dem Abt von Kreuzlingen wegen Gerichtsrechten, Zwing und Bann in Aawangen und Huzenwil nach Anhörung von Zeugenaussagen. 1522 April 29. 276
75. Die zehn Orte als Schiedsrichter im Streit zwischen dem Abt der Reichenau und den Gemeinden Steckborn und Berlingen um den Lass einer Steckbornerin, die weder Kinder noch Geschwister hinterlässt, bestätigen die alten Rechte des Abtes. 1522 Juni 14. ... 282
76. March Thurgau – Andelfingen bei Neunforn: Schiedsspruch des eigens gewählten Gerichtsobmanns zwischen der Stadt Zürich und den übrigen neun Orten. 1523 Januar 30. 284
77. Landvögtliches Mandat wegen Wildbanns. Der Landvogt verbietet im Namen der regierenden Orte die Jagd in den Gerichten der Brüder Rappenstein und erlaubt ihnen, eine Busse einzuziehen. 1523 April 7. 286
78. Die sieben Orte entscheiden auf Begehren des Abtes der Reichenau, dass seine Untertanen in den Gemeinden Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Fruthwilen, Mannenbach und Triboltingen ihm im Beisein des Landvogts den Eid zu leisten hätten, vorbehalten die den Gemeinden gewährten Erleichterungen. 1524 März 7. ... 287

79. Kosten für Zehrung und Transport von Gefangenen nach dem Ittinger Sturm. [nach Juli 1524, undatiert]. 289
80. Vorläufer der Landesordnung: die neun Orte – ohne Uri – mit Basel, Schaffhausen und Appenzell regeln auf Klage der Untertanen für ein Jahr das Verhältnis zu den Gerichtsherren und der Obrigkeit betreffend Gerichte, Landsgemeinden, Kirchgemeinden, Zehnt, Wildbann, Zinsen, Ehaften etc. 1525 Mai 31. 290
81. Ergänzungen des Erbrechts für unehelich geborene Gotteshausleute in der sanktgallischen Alten Landschaft, gültig auch für im Thurgau lebende Gotteshausleute. 1525 Juli 21 – 22. 297
* a) Das Erbe unehelicher Kinder geht an den Abt. 1525 Juli 21. 297
* b) Das Erbe von Unehelichen und Landzüglingen, die ohne Erben sterben, geht an den Abt als Landesherrn. 1525 Juli 22. 297
82. Abkommen mit Österreich über Auslieferung von Banditen. 1525 Dezember 23. 298
83. Aufhebung der Abmachungen vom 31. Mai 1525 zwischen Gerichtsherren und Untertanen: letztere bezahlen wieder Zins, Zehnt, Fall, Lass, Ehrschatz und Fastnachtshuhn wie bisher. 1526 Mai 3. 299
84. Eidgenössischer Abschied der neun Orte – ohne Zürich – betreffend Verhältnis der Gerichtsherren mit den Untertanen, Leibeigenschaft, Fall, Lass, Pfundschilling, Fastnachtshühner, Zehnt, Zins, Ehrschatz und Huldigungseid. 1526 September 13. 301
85. Die neun regierenden Orte – ohne Solothurn – bekräftigen, dass Leibeigene des Abtes von St. Gallen in der Landgrafschaft Thurgau diesem das Fastnachtshuhn weiterhin geben sollen. 1527 Juli 5. 306
86. Die acht katholischen Orte sagen den katholischen Gerichtsherren ihre Unterstützung im Thurgau zu, auch wenn diese, um sich zu schützen, sich vorübergehend der Reformation anschliessen müssten. 1529 Mai 13. 307
87. Thurgauer «Vergriff» und Reformation – Vertrag zwischen den Untertanen und den Gerichtsherren zur Durchsetzung der Reformation im Thurgau. 1530 September 17. 309
88. Landvögtliches Kirchen- und Sittenmandat: Reformationsmandat von Landvogt Philipp Brunner. 1530 [vor November 19]. 332
89. Eid der Klosterschaffner an die zehn Orte. 1531 Ende August. ... 343
90. Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten. 1532 Januar 16. 343
91. Mandat gegen Spielen, Tanzen, Gotteslästerung, für Einhaltung des Landfriedens und gegen Fischen in fremden Weihern. 1532 März 9. 356
92. Die zehn Orte instruieren das Landgericht aufgrund des Präzedenzfalles Konrad Stückli gegen Moritz Teucher dahingehend,

dass die Gerichtsgebühren vom Unterlegenen zu tragen seien. 1534 Februar 7. 359
93. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte auf Klage der Gerichtsherren: Untertanen dürfen nicht gegen ihren Gerichtsherrn aussagen; der Landvogt kann in Ehrverletzungssachen Appellationen vor die Eidgenossen zulassen, auch wenn sie vom Landgericht als malefizisch erkannt werden. 1534 April 18. 360
94. Ulrich von Breitenlandenberg verkauft das Schloss Frauenfeld an den Landvogt. 1534 Mai 30. 361
95. March zwischen dem zürcherischen Kyburg und der Landgrafschaft Thurgau bei Aadorf – Elgg. 1534 November 22 – 1567 August 22. 364
a) Bericht des Gerichtsherrn Hans von Hinwil über die March bei Aadorf – Elgg (Ettenhausen, Iltishausen). 1534 November 19. 365
b) March bei Aadorf. 1534 November 22. 368
c) March beim Hof Buecheren. [1548] September 19. 370
d) March bei Aadorf – Elgg (Rappenstein, Iltishausen). 1567 August 22. 373
e) Massnahmen zur langfristigen Sicherung der Marchen. 1534. 374
96. Fischerordnung auf dem Rhein: Rheinordnung der drei Städte Schaffhausen, Stein und Diessenhofen. 1535 Mai 13. 374
97. Appellationsurteil des Landvogts als Landrichter wegen eines ausstehenden Bodenzinses: Androhung einer Versteigerung der Zinsen oder sogar Einzug der Güter, mit Beschreibung des Verfahrens. 1535 Juli 10. 377
98. Straf- und Bussgewalt, Verwaltung der Landgrafschaft. 1536 August 22 – 24. 379
a) Eidgenössischer Abschied: Einzug der Reisstrafen durch den Landvogt, Ersatzwahl der Äbtissin zu Feldbach, Regelungen zur Ausübung der beiden Konfessionen in Frauenfeld und landvögtliche Straf- und Bussgewalt. 1536 August 22. 379
b) Abschied der sechs Orte nach Beschwerden der Gerichtsherren: Regelung der Strafgewalt des Landvogts und der Gerichtsherren bei Feiertagsbrüchen und weiteren nicht malefizischen Vorfällen, wie Spielen und Trinken, sowie Beschluss über hälftige Teilung der Bussen. 1536 August 24. 382
99. Beispiel einer Klosterrechnung: Tänikon. 1536 [November]. 385
100. Antrag an der Tagsatzung: Der Landvogt habe den Vorsitz des Landgerichts in malefizischen Fällen selber wahrzunehmen. 1536 November 30. 387
101. Oberseeische Fischerordnung, besonders betreffend Gangfischfang von Güttingen bis zum Konstanzer Eichhorn. 1537 November 7 – 1586 November 5. 388

102. Eine Verleumdungsklage zwischen zwei Konstanzer Bürgern, aber im Thurgau eingebracht, wird vom Landgericht beurteilt. 1537 November 8. 391
103. Eidgenössischer Abschied: Die sieben Orte bewilligen einen Brückenzoll zu Frauenfeld zum Unterhalt der Strassen und der drei Brücken. 1538 Mai 10. 393
104. Eidgenössischer Abschied: Instruktionen an den Landvogt wegen Zuständigkeit der geistlichen Gerichte, Bestrafung von Unkeuschheit, Friedbrüchen, Predigen gegen den Landfrieden, Fertigung von Käufen, Ersatz von Landgerichtsknechten und Einzelfragen. 1539 Juni 30. 395
105. March Thurgau – Herrschaft Andelfingen bei Ossingen – Neunforn. 1540 April 12. 397
106. Der Landvogt gibt Aufschub im Streit um den Neugreutzehnten in Homburg, zeigt den Verfahrensweg auf und hält fest, die Anklage gehöre zu Recht vor Landgericht. 1540 April 28. 400
107. Landgerichtsurteil des Landammanns in Vertretung des Landvogts: Gerichtsherren oder Untertanen können vor Gericht nicht gegeneinander als Beistand auftreten. 1542 März 7. 402
108. Der Landvogt setzt im Streit der Gerichtsherren und der Stadt Frauenfeld die Entlöhnung für Zeugen vor Gericht fest. 1542 September 12. 404
109. Erbrecht der Landgrafschaft Thurgau. 1542 Oktober 26 – 1543 Juni 8. 405
a) Die zehn Orte erlassen ein Erbrecht für die Landgrafschaft. 1542 Oktober 26. 405
b) Auf die Beschwerden der Gerichtsherren wird das Erbrecht für alle Gerichte für verbindlich erklärt und dessen Verbreitung geregelt. Die seit 1541 nach dem Entwurf des neuen Erbrechts geregelten Fälle werden im Falle einer Appellation von den Eidgenossen neu beurteilt. 1543 Juni 8. 415
110. Die sieben Orte bestätigen der Stadt Frauenfeld das Privileg, Schuldner aus der Landgrafschaft vor Landgericht ziehen zu dürfen. 1542 Oktober 31. 417
111. Die sieben Orte entscheiden, dass die Gerichtsherren und die Stadt Frauenfeld je unter eigener Fahne in den Krieg ziehen und die Hauptleute selber wählen können, falls der Landvogt das Kommando nicht selber übernimmt. 1542 Oktober 31. 420
112. Die zehn Orte regeln auf Antrag der Gerichtsherren, dem Vertrag von 1509 folgend, die Bestrafung von Friedbrüchen neu. 1543 März 15. 428
113. Die zehn Orte bestätigen und erläutern die gerichtsherrischen Freiheiten. 1543 März 23. 430

114. Mandate und Ordnungen gegen Wucher, Für- und Böskauf. 1543 Mai 8 – [ca. 1553]. 437
a) Der Landvogt bestätigt auf Befehl der zehn Orte deren Mandat gegen Wucher vom 23. April 1543, verschärft die Strafandrohung und legt einen Zinssatz fest. 1543 Mai 8. 437
b) Ordnung der zehn Orte gegen Wucher und missbräuchliche Verkäufe zum Schutz der armen Leute – nach Kritik der Gerichtsherren. 1544 Februar 18. 441
c) Eidgenössisches Mandat gegen Wucher; Hausierverbot – weitergeleitet durch den Landvogt. [1544 – 1553, undatiert]. 447
115. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte verschiebt den Entscheid über das Ansuchen der Gerichtsherren betreffend Einberufung einer Landsgemeinde und die Gewalterteilung an den Landvogt, Bussen einzutreiben; Abschrift der alten Steuerrödel für ordentlichen Einzug der Abgaben. 1543 Juni 4. 449
116. Abschied der zehn Orte, der anlässlich des Streits der Gerichtsherren mit einzelnen Gemeinden um die Hauptmannschaft künftige Gemeindeversammlungen verbietet und den Gerichtsherren laut Mehrheitsbeschluss einer Gemeindeversammlung in Weinfelden die Kompetenz zuspricht, die Landgrafschaft zu vertreten. 1543 Juni 13. 450
117. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte auf Ansuchen der Gerichtsherren zur Befreiung der Einwohner der Landgrafschaft vom Strassenzoll bei Frauenfeld. 1543 Juni 15. 453
118. Die sieben Orte entscheiden, dass die Edlen und Gerichtsherren einen eigenen Hauptmann und Leutnant wählen dürfen. 1543 August 11. 455
119. Abschied der zehn Orte: Der freigekaufte Prädikant Alexander Schmutz bezahlt dem Landvogt keinen Fall, seine Frau aber allenfalls den Abzug. 1544 Mai 21. 457
120. Vertrag über die Fischereiordnung auf dem Bodensee zwischen dem Bischof von Konstanz und dem Abt von St. Gallen für ihre Untertanen in den Vogteien Arbon, Horn, Güttingen, Romanshorn, Kesswil, Rorschach, Steinach, Goldach und Gaissau einerseits sowie den eidgenössischen Landvögten im Thurgau und im Rheintal, namens der Leute zu Uttwil, Landschlacht, Staad usw., und der Stadt Arbon andrerseits. 1544 September 5. 459
121. Landvögtliches Mandat zum Weinzehnten. 1545 September 7. ... 465
122. Abschied der zehn Orte im Streit der Gerichtsherren mit dem Bischof und den Stiften in Konstanz, den Klöstern Ittingen, Katharinental, Kalchrain, Münsterlingen, Feldbach und Tänikon wegen Beteiligung an Kriegs- und Hauptmannschaftskosten sowie allgemeiner Kosten wegen rechtlicher Angelegenheiten. 1546 April 17. 466

123. Der Landvogt weist eine Streitsache um einen Zins von 4 Mütt Kernen in Turbenthal zur Beurteilung an die Eidgenossen weiter. 1546 Mai 5. 471
124. Mandat des Landvogts betreffend die Zählung der Garben für den grossen und kleinen Zehnt. 1546 Juli 15. 474
125. Ein Gerichtsherr leitet das landvögtliche Mandat gegen Fluchen und Schwören weiter und bekräftigt es. 1546 August 30. 475
126. Legat: Anna von Heidenheim vermacht ihrem Ehemann Friedrich, seinem Sohn Kaspar Ludwig oder dessen Erben 1000 fl, falls sie ohne eigene Kinder sterben sollte. 1547 April 26. 477
127. Eidgenössischer Abschied: Bestandesaufnahme der Rechte vor und nach Übernahme des Landgerichts von Konstanz. 1548 November. 480
128. Weisung der vier Schirmorte der Abtei St. Gallen an den Landvogt im Thurgau: Gotteshausleute des Abtes von St. Gallen in der Landgrafschaft Thurgau (in nicht äbtischen Gerichten) bezahlen den Fall an den Abt oder nach Vertrag; Ansässige in äbtischen Gerichten sind nicht betroffen. 1549 März 13. 484
129. Streit der drei Städte mit den sieben regierenden Orten um Beteiligung an den Reisstrafen. 1549 Juli 12 – 1555 März 12. 485
a) Schiedsrichterliches Urteil im Streit der sieben Orte und der drei Städte um die Reisstrafen im Thurgau. Differenzierung des Begriffs Malefiz: In Bezug auf Reisstrafen gehört das Malefiz zur Mannschaft, also nicht ans Landgericht, sondern zur Landgrafschaft und somit allein den sieben Orten – einmaliges Entgegenkommen bewirkt keinen Anspruch. 1549 Juli 12. 485
b) Vidimus des Landvogts zu Baden des Urteils Joachims von Watt mit Beschreibung der darauf folgenden weiteren Differenzen. 1555 März 12. 562
130. Konkursordung, Schuldenordnung. Um 1550. 564
131. Urteil der sieben Orte in der Streitsache zwischen den Gerichtsherren und dem Landvogt um das landvögtliche Verbot des Fischens in der Thur mit Wellenziehen: Flüsse unterliegen dem Wildbann, also werden die Strafen zwischen den Gerichtsherren und dem Landvogt geteilt. 1550 Juni 28. 565
132. Antwort des Landschreibers auf die Anfrage des neuen Landvogts zum Umgang mit dem Abzug. 1550 November 3. 567
133. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte über die Verhaftung von Straftätern in sanktgallischen niederen, aber thurgauischen hohen Gerichten der Landgrafschaft Thurgau. 1551 Juni 19. 568
134. Bettelordnung für den Thurgau. 1551 September [30] – 1552 Januar 22. 570
a) Eidgenössischer Abschied zur Bettelordnung. 1551 September [30]. 570
b) Bettelmandat des Landvogtes. 1552 Januar 22. 571

135. Abschied der zehn Orte, gerichtet an die Landrichter von Frauenfeld betreffend Verfahren vor Landgericht: Es sollen keine Verzögerungen entstehen, Landrichter sollen den selben Fall nicht auch vor den Eidgenossen vertreten. 1552 Juli 9. 573
136. Abschied der sieben Orte betreffend die Hoheit über die Landstrassen: Die hohe Gerichtsbarkeit darauf gehört den regierenden Orten allein. 1552 Oktober 26. 574
137. Landvögtliches Verbot, Getreide als Zins zu nehmen (Kernenzins), Bestätigung des Maximalzinses von 5%, Erneuerung der Feiertagsordnung und der Mandate gegen Fluchen, übel Schwören und Betteln. 1552 November 19. 577
138. Jahrrechnung 1552 Juni 24 bis 1553 Juni 24. 579
a) Zehn-örtische Jahrrechnung des Landvogts Martin Degen. 1553 Juni. 579
b) Schlussrechnung der zehn- und der sieben-örtischen Jahrrechnung des Landvogts Martin Degen mit Aufschlüsselung der Einnahmen für die regierenden Orte. 1553 Juni. 585
139. Abschied der sieben regierenden Orte gegen Wucher: Die Gerichtsherren sollen im Beisein des Landvogts die Untertanen befragen lassen, damit Wucherpraktiken zum Vorschein kommen. 1553 Juli 17. Baden. 586
140. March bei Stammheim, am Ittinger Weiher (Hasensee) nach Streit um Flachsbearbeitung im See. 1553 Juli 24. 587
141. March Landgrafschaft Thurgau / Abt St. Gallen. 1553 [undatiert] – August 3. 591
a) Kundschaften und Verweis auf einen älteren Umgang im Hinblick auf die Erneuerung der March Thurgau / St. Gallen: Bettwiesen – Hörnli. 1553 [undatiert]. 591
b) March zehn Orte / Abt von St. Gallen zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Grafschaft Toggenburg von der Thurlinde über Littenheid bis zum Hörnli anlässlich eines Vergehens, das der Abt in seine Gerichtszuständigkeit reklamiert. 1553 August 3. 592
142. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte betreffend die Möglichkeiten der Appellation. 1553 November 17. 595
143. Katharina Widmer bittet, ihr sauer verdientes Gut ihren Nichten und Neffen vererben zu dürfen. 1554 April. 599
144. Abschied der sieben Orte: Ein bisher fallpflichtiger Einzügling schuldet den Fall weiterhin, auch wenn er dem Gerichtsherrenstand angehört, es sei denn, er könne die Befreiung belegen. 1554 Juni 13. 599
145. Vertrag des Bischofs von Konstanz und der zehn Orte über die Hoheitsgrenzen im Untersee: Grenzfestlegung in der Hälfte des Sees, Strafkompetenzen, Bussenaufteilung; das Recht zum Erlassen der Fischereiordnung bleibt beim Bischof. 1554 Juli 26. 601

146. Mandat wegen Fischens in der Thur und der Murg. 1554 August 2. 605
147. Abschied: Die acht Orte sprechen den Landrichtern eigene Auslegung von Rechtssprüchen ab. Sollte der Landvogt nicht einverstanden sein, habe er das Recht, an die Eidgenossen zu gelangen. 1554 November 24. 606
148. Der Landvogt weist unter Berufung auf einen Abschied, der ihm selber und dem Landgericht verbietet, zu Verträgen der Eidgenossen Stellung zu nehmen, den Entscheid im Streit der Gerichtsherren mit dem Bischof von Konstanz um gleiche Rechte und die Zulassung von Zeugen an die Tagsatzung weiter. 1555 Januar 14. 607
149. Die sieben Orte nehmen anlässlich eines Streits um Jagdrechte auf der Reichenau zwischen dem Bischof von Konstanz und den Landenberg eine Kompetenzabgrenzung zwischen Landgericht, Landvogt und den Eidgenossen als Obrigkeit vor und setzen fest, dass der Landvogt keine Regelungen in Frage stellen oder erläutern dürfe. 1555 Januar 24. 610
150. Die sieben Orte bestätigen Art. 7 des Gerichtsherrenvertrags von 1509 und Art. 29 von dessen Erneuerung 1532 und erläutern sie dahingehend, dass jedem Gerichtsherrn verboten sei, in anderen Gerichten zu jagen und Untertanen nur in eigenen Gebieten wilde, schädliche Tiere erlegen dürfen. 1555 Januar 24. 612
151. Landvögtliches Mandat: Alle Einwohner der Landgrafschaft Thurgau beider Konfessionen müssen bestimmte Gebete kennen. 1555 Juli 11. 616
152. Vertrag zwischen den sieben Orten und den drei Städten betreffend Kompetenzen des Landgerichts, Bestellung, Besoldungen, Einkünfte und Kosten. 1555 September 17. 617
153. Landvögliches Mandat betreffend Weinzehnten. 1555 September 27. 632
154. Abschied der sieben Orte betreffend Differenzen zwischen der Stadt Stein und dem Kloster Einsiedeln, stellvertretend für die Gemeinde Eschenz, wegen Zolls: Stein hat keinen Anspruch auf Zolleinzug für zu Eschenz gekaufte Früchte, die in den Thurgau oder rheinaufwärts transportiert werden. 1556 Juni 26. 636
155. Die sieben Orte bestätigen trotz des Protests der Gemeinden Gottlieben und Tägerwilen, die ihre alten Rechte der Abgabe von Trauben statt Wein gefährdet sehen, das Weinzehntmandat von 1556, damit kein Präzedenzfall geschaffen werde. 1557 Juli 3. 638
156. Landweibel – Aufgaben. 1557 Juli 15 – 1595 Januar 25. 641
a) Polizeiliche Aufgaben: Der Landweibel kontrolliert die Umsetzung landvögtlicher Mandate; hier indem er sicher stellt, dass nur Berechtigte am vom Kloster Ittingen offerierten Kirchweihemahl

teilhaben, Fehlbare aufschreibt und an den Landvogt zur Bestrafung weiterleitet. 1557 Juli 15. 641
b) Der Landweibel zieht den Kaufschilling ein. 1595 Januar 25. 643
157. Eidgenössischer Abschied: Instruktionen an den Landvogt zu seiner Amtsführung. 1558 Juni 19. 644
158. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte betreffend den Titel für die Gerichtsherren in ihren Gebieten. 1559 Juni. 645
159. Fallpflicht für Einzüglinge. 1559 Juni 16 – Dezember 14. 646
a) Abschied der sieben Orte: Einzüglinge, auch aus den eidgenössischen Orten, und Freie bezahlen den Fall an die regierenden Orte. Für Joseph Bocksdorf – aus Schwaben und Zürcher Bürger – wird eine Ausnahmeregelung geschaffen. 1559 Juni 16. 646
b) Landvögtliches Mandat wegen Einzüglingen: Uneheliche Kinder sind zu melden und Zuzüger aus der Eidgenossenschaft – auch Freie – gelten ebenfalls als Einzüglinge und sind fastnachtshuhn- und fallpflichtig. 1559 Dezember 14. 648
160. Die sieben regierenden Orte bestimmen auf Antrag der Gerichtsherren, der Eid der weltlichen Gerichtsherren und Edlen gelte auf Lebenszeit. 1559 Dezember 15. 649
161. Zolltarif Konstanz (Kreuzlinger Tor). 1560 Januar 25. 651
162. Zoll zu Konstanz. 1560 Februar 6. 652
a) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte betreffend Zoll zu Konstanz – Vertrag mit der Stadt Konstanz: Die sieben Orte akzeptieren einen erhöhten Durchgangszoll, da Konstanz im Gegenzug auf Zölle auf Ein- und Ausfuhren (auf den Heller- und Pfennigzoll), besonders von Nahrungsmitteln, verzichtet. 1560 Februar 6. 652
b) Vergleich der Zolltarife der Stadt Konstanz, die im Abschied vom 6. Februar 1560 diskutiert werden. 1560 Februar 6. 656
c) Vergleich der Zolltarife, an den Abschied von 1560 geheftet. Undatiert. 657
163. Vertrag der sieben Orte mit der Stadt Konstanz über Zoll, Rebsteckenkauf, Appellation, Güterrecht, Zugrecht, Erbrecht, Gerichtskompetenzen, Handel mit Salz und Musmehl vor dem Kloster Kreuzlingen. 1560 Februar 7. 658
164. Die regierenden Orte regeln das Gerichtsverfahren für Hoch- und Landgericht: Kundschaften, Zeugeneinvernahmen. 1560 Mai 7. ... 662
165. Vertrag der zwölfeinhalb Gotteshäuser betreffend Leibeigenschaft und Frauenraub. 1560 Juni 21. 662
166. Abmachungen mit dem Abt von St. Gallen über das Erbe unehelich geborener Personen nach dem Territorialprinzip und auf Gegenseitigkeit. 1560 Juli 12 – 1571 Juli 4. 666
a) Die sieben regierenden Orte erheben Anspruch auf das Erbe aller unehelichen Personen ohne Nachkommen in der Landgrafschaft Thurgau, auch in äbtischen Malefizgerichten. 1560 Juli 12. 666

b) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte zur Regelung des Erbes Unehelicher ohne Nachkommen zwischen dem Abt von St. Gallen und den regierenden Orten der Landgrafschaft Thurgau: der Leibherr bezieht den Fall. 1571 Juli 4. 667

167. Gerichtsgrenze zwischen dem abt-sanktgallischen Schneckenbund und der Landgrafschaft Thurgau bei Bettwiesen (Hohes Gericht) – Erneuerung der Marchung von 1557. 1563 Februar 20. ... 669

168. Landvögtliches Mandat wegen jährlichen öffentlichen Betens, Landstrassen und Versetzen von landwirtschaftlichen Produkten. 1563 März 2. 671

169. Landvögtliches Bettelmandat. 1563 April 1. 674

170. Landvögtliche Mandate gegen Wucher und weitere Geschäfte. 1563 August 2 – 1567 März 7. 676

a) Landvögtliches Mandat gegen Wucher und Verrufung von Luzerner und Urner Münzen sowie Festlegung von Wechselkursen. 1563 August 2. 676

b) Landvögtliches Mandat gegen Wucher, für Marktzwang, gegen Kornfürkäufe und für absolute Gültigkeit gerichtlicher Sprüche. 1567 März 7. 678

171. Landvögtliches Mandat der sieben Orte an die Gerichtsherren gegen den unbewilligten Verkauf von Herrschaften an Fremde. 1565 Juni 23. 681

172. Landvögtliches Mandat der sieben Orte gegen Zins- und Schuldverschreibungen. 1565 August 18. 682

173. Eid der Richter. [vor 1566 Februar, undatiert]. 683

174. Ein Gerichtsherr leitet das Mandat des Landvogts zur Einhaltung der Feiertagsordnung an seine Untertanen weiter. 1566 September 14. 684

175. Erläuterung des Vertrags von 1501 durch Schiedsmänner für die zehn Orte und den Abt von St. Gallen betreffend die sanktgallische niedere Gerichtsbarkeit in der Landgrafschaft Thurgau, die Jurisdiktion in den Malefizgerichten und den Fall von unverheirateten Einzüglingen. 1567 Juni 20. 685

176. Die sieben regierenden Orte verleihen der Stadt Weinfelden das Marktrecht für einen Wochenmarkt. 1567 Juni 21. 692

177. Mandat wegen Viehseuchen bei Schweinen, Schweinezucht, Synodenzugehörigkeit und Bettlern. 1567 Juni 28. 693

178. Abschied zur Abgrenzung der Rechte des Landvogts und der Gerichtsherren in der Verwaltung der Landgrafschaft: Busseneinzug, Mahlzeitenvergütung bei Gericht, Wuchermandate, Schutz für arme Leute vor dem Verlust ihres Hofes (Gantrecht), Bettler, Fremde, Schreibtaxen, Unruhestifter, Weinpreise in den Tavernen, Feiertagsordnung, Strassenunterhalt. 1567 Oktober 20. 696

179. Vertrag der Gerichtsherren untereinander – mit Wissen des Landvogtes – über Massnahmen zum Schutz der «armen Leute» bezüglich Schuldzinsen, Wucher, Strafen bei Schulden, Bettelordnung, Neuverleihung von Klosterlehen u. a. 1567 Oktober 20. ... 700
180. Landvögtliches Mandat gegen Zinsbetrug, Erbteilung und Belehnung von Erblehen. 1568 Februar 12. 703
181. Die sieben regierenden Orte entscheiden im «Hasenbrief»: Wegen Dezimierung der Hasen und Vernachlässigung der Güter durch jagende Untertanen dürfen die Gerichtsherrn das Jagen von Hasen wieder verbieten. 1568 Juli 3. 705
182. March Landgrafschaft Thurgau – Grafschaft Kyburg: Diskussion und Vorschlag auf gemeinsamem Umgang der Vertreter der sechs regierenden Orte und Zürich. 1568 September 3. 707
183. Landvögtliches Mandat gegen Aufkauf von Wild und Vögeln, was zu Mangel führt – Exportverbot und Festlegen von Höchstpreisen. 1568 Oktober 2. 713
184. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte: Leibeigene des Grossmünsterstifts Zürich, die in den Thurgau ziehen, bleiben dem Stift fallpflichtig. 1568 Oktober 7. 714
185. Mandat zum Reislaufen: Einwohner der Landgrafschaft dürfen nur unter Hauptleuten aus eidgenössischen oder zugewandten Orten in den Krieg ziehen. 1568 Oktober 9. 717
186. Landvögtliches Mandat gegen Waffenausfuhr und für bessere Bewaffnung. 1568 Dezember 20. 718
187. Abschied der sieben Orte betreffend Erbrecht für die altstiftischen Gebiete des Bischofs von Konstanz, Fall, Schuldrecht und Gerichtsstand bei Zehntsachen. 1570 September 14. 719
188. Raubzettel: Wechsel der Leibeigenschaft nach Heirat von einem Kloster zum anderen. 1570 September 19. 722
189. Vertrag der 12 Orte mit dem Abt von St. Gallen über die bedingungslose Rückerstattung gestohlenen Gutes. 1571 Januar 10. 723
190. Eidgenössischer Abschied betreffend den Fall: Der Abt erhält nach dem Tod seiner leibeigenen Untertanen im Thurgau den ganzen Fall und das ganze Fastnachtshuhn. 1571 Januar 13. 725
191. Die vier Orte Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus erlauben der Stadt Frauenfeld gegen den Widerstand des Abtes von St. Gallen, der Stadt Wil und des Toggenburgs, zwei Jahrmärkte abzuhalten und Zoll für den Strassen- und Brückenunterhalt einzuziehen. 1571 Juli 5. 729
192. Ordnung des Kornmarktes zur Vorbeugung gegen Hamsterkäufe und Preistreiberei – Fürkauf. 1571 Oktober 5. 733
193. Landvögtliches Mischmandat: Aufruf zu gottgefälligen Sitten, gegen die Geringachtung der Gebetszeiten und Verbot der Rebenpflanzung. 1572 April 4. 734

194. Die Urteilssprecher bitten, das harte Strafmass für Friedbrüche zu mildern, wenn die Beteiligten von dem geschlossenen Frieden nachweislich nichts gewusst haben. 1572 April 24. 736
195. Eidgenössische Jahrrechnungstagsatzung. 1572 Juli 2. 738
a) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte: Tagsatzungen und Landgerichtssitzungen sollen nicht am selben Tag stattfinden. Die Verfahren sollen zu Gunsten der Untertanen wieder straffer organisiert werden, Festsetzung von Regeln für deren Ablauf und Entlöhnungen. 1572 Juli 2. 738
b) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte betreffend Friedbruch, Fertigungspflicht bei Verkäufen von Gerichtsherrschaften, Erbrecht bei Heiraten von Gerichtsherrentöchtern und Zuordnung von Verleumdungen (Zureden) zu malefizischen Straftaten. 1572 Juli 2. (Text unter Nr. 205 ediert). 742
196. Eidgenössischer Abschied: Die zehn Orte verschärfen auf Antrag der Gerichtsherren das Strafmass bei Friedbrüchen mit Werken wegen zu larger Handhabung der alten Regelung auf eine Geldbusse von 50 Gulden oder Landesverweis. 1572 Dezember 17. 742
197. Bettel- und Münzmandate. 1573 Februar 2 – Juli 2. 744
a) Die Eidgenossen fordern den Landvogt auf, ein Bettel- und Münzmandat zu erlassen. Dieser leitet die Aufforderung einfach weiter. 1573 Februar 2. 744
b) Landvögtliches Münzmandat. 1573 Mai 9. 746
c) Landvögtliches Mandat gegen Reise und Betteln mit Forderung der Ausweisung von Fremden. 1573 Juli 2. 747
198. Einladung zur Gerichtsherrenversammlung vom 2. März 1573 in Weinfelden. 1573 Februar 21. 749
199. Mandat: Der Landvogt bietet alle Gerichtsangehörigen des niederen Gerichts des Abtes von Fischingen nach Sirnach auf, um mit ihnen im Auftrag der sieben Orte zu reden. 1573 September 24. 750
200. Verleumdungsklage und entsprechende Gerichtskompetenzen – Verfahren. 1573 November 2 – Dezember 1. 751
a) Vorladung Kaspar Ludwigs von Heidenheim, Gerichtsherr von Gachnang, vor Landgericht wegen einer Ehrverletzung gegen Landammann und Landweibel. 1573 November 2. 751
b) Um mehr Licht in die Klage des Landweibels gegen Heidenheim zu bringen, werden Zeugen ernannt und das Verfahren wegen Verleumdung von Amtspersonen und Anstiften der Untertanen zur Missachtung eidgenössischen Rechts vertagt. 1573 Dezember 1. 752
201. Landvögtliches Mandat im Namen der sieben Orte gegen überbordendes Feiern bei Brautstubeten, Hochzeiten und Taufen mit Handlungsanweisungen bei bestimmten Festivitäten, gekaufte Gerichtstage, Fürsprecher, Gerichtskosten, Bevogtung, Schulden, Pfändung, Gant, Konkurs. 1573 November 14. 755

202. Landesordnung der sieben Orte: Vereinheitlichung der Gerichtsverfahren zur Kostenminderung und zum Schutz der einfachen Leute. 1575 Juni 23. 763
203. Vertrag zwischen dem Bischof von Konstanz und der Stadt Konstanz, vor Vertretern der Eidgenossen, betreffend die March zu Tägerwilen und im Tägermoos, den Zoll zu Konstanz, das Holz im Schwaderloh, Wein und Fischereirechte. 1575 August 25. 782
204. Landvögtliches Mandat wegen der Leibeigenschaft: Der Status aller Einwohner soll festgestellt und aufgeschrieben werden; Zuzug nur mit eidgenössischer Bewilligung möglich, Gerichtsherren sollen keine leibeigenen Einzüglinge tolerieren. 1576 Juli 24. 796
205. Bestätigung und Wiederholung des Eidgenössischen Abschieds der sieben Orte vom 2. Juli 1572 betreffend Friedbruch, Fertigungspflicht bei Verkäufen von Gerichtsherrschaften, Erbrecht für Heiraten von Gerichtsherrentöchtern und Änderung von Art. 4 betreffend Zureden und Beschimpfen. 1577 Juni 26. 799
206. Abschied der sieben regierenden Orte und Ankündigung eines landvögtlichen Mandates wegen Leibeigenen und Einzüglingen: Ohne die Rechte des Abtes von St. Gallen zu tangieren, solle der Landvogt den Fall künftiger Einzüglinge beziehen. 1577 Juni 27. 806
207. Eidgenössischer Abschied mit Instruktionen an den Landvogt betreffend Hasenschiessen, Weinfelder Markt- und Zollrecht, Zulässigkeit von Zeugen bei Böskauf und Wucher, Übertreten der Landesordnung, Feiertagsordnung, Friedbruch, Landstreicher, Brandstifter, Mörder und Audienzgeld. 1577 Juli 5. 809
208. Mandat des Landvogts zu Befolgung der Landesordnung und Beachtung der Feiertage. 1577 August 23. 815
209. Eidgenössischer Abschied betreffend Zollrechte bei Weinfelden und Tavernenrecht in den Hohen Gerichten. 1578 Januar 12. 816
210. Eidgenössischer Abschied: Zinssatz von maximal 5% bei Geldanleihen bestätigt. 1578 August [17]. 818
211. Mandat des Landvogts wegen Landstrassen (Unterhalt, Recht und Ordnung auf der Strasse) und Zigeunern. 1579 August 21. ... 818
212. Eidgenössischer Abschied betreffend Abzug mit dem Abt von St. Gallen. Regelung auf Gegenseitigkeit: In Gebieten, wo der Abt den Abzug nimmt, nehmen ihn auch die Eidgenossen. 1580 Juni 16. 820
213. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte auf Begehren der Stadt Konstanz zur Abschaffung von Markt und krämmerey vor dem Kreuzlinger Tor. 1580 Juni 24. 822
214. Eidgenössischer Abschied betreffend Verfahren bei landgerichtlichen Sachen, Landgerichtsknechte, Gerichtskosten, Turmhüter, Bussenrödel. 1580 Juli 13. 825

215. Die Gerichtsherren organisieren sich und klären die Stellung des Bischofs von Konstanz. 1581 Mai 11. 826
216. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte: abt-sanktgallische Einzüglinge in die Landgrafschaft sollen sich zuvor loskaufen; bereits ansässige Leibeigene sollen sich nach und nach loskaufen, so dass der Fall an den Landvogt geht. 1581 Juni 16. 832
217. Gerichtsmarch zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Alten Landschaft St. Gallen, von Dreibrunnen, nördlich Wil, bis zur Thur, süd-westlich Bischofszell. 1581 September 27 und 28. 835
218. Quittung über die Bezahlung des Raubschillings für Barbara Märstetter an das Kloster St. Gallen. [15]81 Dezember 19. 838
219. Betteljagden. 1584 Februar 3 – 5. 838
a) Aufforderung der sieben Orte an den Landvogt, in der Landgrafschaft Thurgau und in Konstanz eine Betteljagd zu veranstalten. 1584 Februar 3. 838
b) Der Landvogt fordert auf Geheiss der sieben Orte die Gerichtsherren (hier die Stadt Konstanz) zur Betteljagd auf. 1584 Februar 5. 839
220. Publikation des Kompromisses zur Einführung des neuen Kalenders im Thurgau, hier in Arbon, Horn und Egnach. Festlegen des Datums der Jahrrechnungsversammlung nach neuem Kalender. 1585 April 28. 841
221. March bei Ellikon – Kefikon – Gachnang. Der Landvogt zu Kyburg legt Belege zur Abklärung der Gerichtszuständigkeit wegen eines Schlaghandels vor. 1585 Dezember 15. 844
222. Landvögtliches Mandat betreffend den Weinzehnten. 1586 Oktober 8. 846
223. Landvögtliches Mandat gegen Kornfürkäufe und Wucherzinsen. 1588 Februar 19. 848
224. Bestätigung und Erläuterung des Vertrags der zwölfeinhalb Gotteshäuser betreffend Leibeigenschaft und Frauenraub. 1589 Juni 13. 851
225. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte auf Begehren der Gerichtsherren betreffend Kornfürkauf, Eidleistung bei Verträgen, Strafen bei Verprassen des Gutes, Rechtsuchen in den eidgenössischen Orten. 1589 Juli 8. 854
226. Regelungen zum Strassenunterhalt und gegen Gotteslästerung. 1589 – November 23. 858
a) Ordnung für den Strassenunterhalt. 1589. 858
b) Landvögtliches Mandat wegen Landstrassen und ungebührlichen Verhaltens, Gotteslästerung. 1589 November 23. 859
227. Freikauf aus der Leibeigenschaft. 1590 Mai 20 – 1621 Oktober 7. 862
a) Bestätigung des Landvogtes über die Freilassung der Geschwister Labhart aus Steckborn aus der Leibeigenschaft durch Loskauf. 1590 Mai 20. 862

b) Quittung des Landweibels für die Lösung einer Ehefrau aus der Leibeigenschaft und vom Gewandfall. 1621 Oktober 7. 864
228. Abschied der sieben Orte: Lehen können nur mit Bewilligung der Lehensherren, insbesondere der Klöster, weitergegeben und versetzt werden. 1590 Juli 4. 864
229. Landvögtliches Bettelmandat: Echte einheimische Arme werden mit einem Abzeichen gekennzeichnet, das sie als Almosenempfänger ausweist. 1590 September 8. 866
230. Eidgenössischer Abschied zur Senkung der Ausgaben in den gemeinen Herrschaften, besonders durch Kürzung der Mahlzeitenvergütung. 1591 Juli 10. 868
231. Regelung der Kompetenzen des Landvogtes und der Stadt Stein vor drei Abgeordneten der Stadt Zürich betreffend Abzug, Fall, Zoll, niedere und hohe Gerichtsbarkeit «vor der Brugg». 1591 November 5. 870
232. Die Vögte von Arbon und Rorschach einigen sich wegen der Wasserrechte im Salbach auf eine March zwischen Steinach und Arbon. 1592 Juni 1. 875
233. Abschied der Konferenz zwischen den Gesandten der Stadt Konstanz, des Klosters und der Stadt St. Gallen, des Ortes Appenzell und der Landgrafschaft Thurgau betreffend Münzwesen. 1592 November 17. 876
234. Fallrecht bei Einzüglingen – bilaterale Regelungen. 1596 Mai 10 – 1597 Juli 14. 878
a) Abschied der neun Orte (ohne Bern) betreffend Fallrecht für freie und uneheliche Einzüglinge. 1596 Mai 10. 878
b) Entscheid der sieben Orte auf Anfrage der Stadt Konstanz zur Bezahlung des Falles bei Einzüglingen: Befreiung vom Gewandfall in den ersten vier Jahren auf Gegenseitigkeit; der Hauptfall bleibt wie von alters her bestehen. 1597 Juli 14. 880
235. March zwischen der Landgrafschaft Thurgau, dem bischöflich-konstanzischen Niedergericht Bischofszell und dem Territorium des Abts von St. Gallen von Landquart über Hagenwil, Muolen, Helmishub und Blidegg zur Sitter und vom Bischofsberg bei Hauptwil über Mooshub, Hasum und Türliwang zur Sitter. 1596 Juni 17 – 19. 882
236. Regelung mit der Stadt Konstanz wegen Arrestierung und Schuldsachen. [nach 1597 Juli 14, undatiert]. 888
237. Eidgenössischer Abschied betreffend das Verfahren vor Landgericht: Zeugenbefragung. 1597 November 13. 891
238. Abschiede zu Marktzwang und Erläuterung. 1599 Juli 9 – 10. 894
a) Eidgenössischer Abschied: Die sieben regierenden Orte entscheiden auf Klage der Städte Wil, Frauenfeld und Stein, dass der Marktzwang in den Städten erhalten bleiben solle. 1599 Juli 9. 894

b) Eidgenössischer Abschied: die sieben Orte erläutern den obigen Abschied und erlauben weiterhin Kauf und Tausch bestimmter Güter innerhalb der Gerichtsherrschaft und von Herr zu Untertanen. 1599 Juli 10. 896

239. Eid der Landgrafschaft Thurgau an die Eidgenossen. [17. Jh., vor 1712]. 898

240. Eidgenössischer Abschied der sieben und zehn Orte betreffend Appellation, Prozesssucht, Beistände und Verfahrensverzögerung. 1600 Juli 3. 899

241. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte auf Klage der 43 Gemeinden betreffend den Gewandfall. Der Landweibel soll nicht mehr an Gewandfall beziehen als der Landvogt an Hauptfall. 1600 Juli 3. 902

242. Abzugsbefreiung auf Gegenseitigkeit zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Stadt St. Gallen. 1602 Januar 5. 904

243. Mandat der sieben Orte zur Wahrung des Religionsfriedens und der Instandhaltung der Landstrassen, gegen fremde Bettler und Landstreicher und Bekräftigung früherer Mandate gegen Wucher. 1602 Juli 13. 905

244. Landvögtliche Ordnung betreffend Kirchenpflegen und Eid der Kirchenpfleger. 1604 Juni 4. 908

245. Eidgenössischer Abschied betreffend Fallrecht bei Leibeigenen und leibeigenen Einzüglingen und deren Loskauf. 1604 Juni 27. ... 910

246. Landvögtliches Mandat, das die Ausfertigung von Schuld- und Kaufbriefen vor einem öffentlichen Gericht für obligatorisch erklärt und Priester und Prädikanten verpflichtet, regelmässig den Leuten das Vaterunser, den Englischen Gruss (Ave Maria), das Glaubensbekenntnis und die Zehn Gebote vorzusagen, damit sie diese lernen. 1604 Juli 17. 912

247. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte auf die Klage der Gerichtsherren betreffend Abschaffung des privilegierten Zugrechts für Weinfelden. 1606 Januar 19. 914

248. Marchenvertrag zwischen den sechs regierenden Orten und der Stadt Diessenhofen zur Abgrenzung des Territoriums bei Stammheim. 1606 Mai 11. 916

249. March zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Grafschaft Kyburg von Aadorf bis Ellikon. 1606 November 3/4 – 1612 November 8. 919

a) Umgang, Kundschaften und Beschreibung der March von Aadorf bis Ellikon im Beisein der Vertreter der sechs regierenden Orte und Zürichs. 1606 November 3/4. 919

b) Marchbereinigung und Definition der einzelnen Grenzsteine zwischen den neun regierenden Orten und Zürich: von Aadorf bis Ellikon. 1612 November 8. 926

250. Schiedsspruch zu Gunsten des Abtes von St. Gallen im Streit um den zwischen diesem und den Eidgenossen strittigen Abzug des Hofes Unteregg. 1607 Juni 13. 929
251. Weinumgeld. 1607 Juni 21 – Juli 5. 931
a) Ortstimme Glarus zum Umgeld. 1607 Juni 21. 931
b) Die sieben Orte heben auf Bitten der Gerichtsherren und der Landgrafschaft das Mandat über das Umgeld auf Wein und Weinausschank auf. 1607 Juli 5. 932
252. Luzern unterstützt auf Bitte des Landschreibers dessen Ansuchen um eine Nachfolgeregelung innerhalb seiner Familie und stellt eine Ortstimme in Aussicht. 1607 Juni 25. 934
253. Ortstimme Zürichs zur Bestätigung des Eidgenössischen Abschieds von 1589, der Appellationen an die eidgenössischen Orte bei Busse bewilligungspflichtig macht, und zur Aufhebung einer erteilten Tavernengerechtigkeit. 1608 Juni 4. 936
254. Landvögtliches Mandat im Namen der sieben regierenden Orte gegen Trölerei, ungerechtfertigten Beistand vor Gericht und Anrufen der Eidgenossen ohne vorherige Information der Gegenpartei. 1608 September 25. 939
255. Landvögtliches Mischmandat gegen Bettler, Aussätzige, Hausierer und grosse Hochzeiten; Entschädigung für Beistände und Zeugen vor Gericht. 1609 Mai 9. 941
256. Der Rat von Zürich hebt die Wegweisung eines Hintersassen durch die Räte der Stadt Frauenfeld auf dessen Klage hin vorläufig auf und verspricht, zur Lösungssuche einen Boten nach Frauenfeld zu senden. 1609 Mai 11. 944
257. Mandat der zehn Orte zum Appellationsverfahren zur Verhütung langwieriger Rechtshändel – Ordnung der zehn regierenden Orte für die Landgrafschaft. 1609 Oktober 13 – 23. 946
a) Ordnung der zehn regierenden Orte für die Landgrafschaft – Regelung des Verfahrens – kurze Landesordnung. 1609 Oktober 13. 946
b) Mandat der zehn Orte zum Appellationsverfahren zur Verhütung langwieriger Rechtshändel. 1609 Oktober 23. 949
258. Streit um das Mannschaftsrecht zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Grafschaft Kyburg bei Ellikon. [1609 Oktober 19 – 31, undatiert]. 952
a) Beschwerde des Landvogts gegen den Vogt von Kyburg wegen Einmischung in seine Rechte bei Ellikon. [1609 Oktober 19 – 31, undatiert]. 953
b) Beschwerde des Landvogts gegen den Vogt von Kyburg wegen Einmischung in seine Rechte bei Ellikon. [1609 Oktober 19– 31, undatiert]. 954
259. Revers der zehn Orte für die Stadt Zürich: Erlaubnis zum Transport von Gefangenen aus dem Gachnanger Handel durch Zürcher Gebiet. 1610 Juli 9. 956

260. Mandat der sieben Orte zur Einhaltung des Landfriedens, zum Begehen der Feiertage in gegenseitigem Respekt der Konfessionen, für gerechte Ahndung von Streitigkeiten, wegen Sturmläutens und Bestätigung des Marktzwangs für Korn. 1610 August 23. 957
261. Die sieben Orte genehmigen der Stadt Frauenfeld eine Zollerhöhung zum Strassenunterhalt. 1611 Juli 4. 960
262. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte: Ergänzung des Erbrechts betreffend ledige Personen ohne Nachkommen. 1612 Juli 12. 962
263. Verwaltung, Wahl des Landvogts. 1613 Juni – 1614 Juni 29. 965
a) Auszug aus den Abschieden der Jahrrechnung betreffend Ämterkauf (Praktizieren), Wohnsitz des Landvogts, Rechtsprechung, Appellation. 1613 Juni und Juli. 965
b) Bestätigung des Abschieds von 1613 betreffend Wohnsitz des Landvogts, Praktizierordnung und Ausstand der Boten bei der Landvogtwahl (Auszug). 1614 Juni 29. 966
264. Bestätigung des Abschieds vom 9. Juli 1599 durch die sieben Orte betreffend die Verpflichtung aller Gerichtsherren, Anlagen zu bezahlen, und die Möglichkeit, den Landvogt mit dem Einzug zu betrauen. 1614 Juli 21. 967
265. Zollordnung zu Konstanz am Kreuzlinger und Hägelinstor. 1615 April 3 und 1631 Juli 18. 969
266. Bettel- und Strassenordnung. 1617. 971
267. Jahrrechnungen der Landvögte. 1616/1617 und 1622/1623. 976
a) Jahrrechnung des Landvogts zuhanden der sieben Orte. 1616 Juni 24 – 1617 Juni 24. 976
b) Jahrrechnung des Landvogts zuhanden der zehn Orte. 1622 Juni 24 – 1623 Juni 24. 984
268. Abschied der sieben Orte legt fest, dass weiterhin 4, nicht 5 Redner/Anwälte den Landvogt und die Landgrafschaft vor der Tagsatzung vertreten sollen. 1617 April 21. 989
269. Bestallung des neuen Luzerner Landvogts für die Landgrafschaft Thurgau. 1618 Juni 30. 991
270. Bürgerrechtserteilung durch den Landvogt im Namen der regierenden Orte. 1619 Januar 1. 991
271. Kriegsordnung. 1619 Oktober 7 – 1622 September 17. 993
a) Landvogt und Gerichtsherren unterbreiten einen Vorschlag zur Kriegsordnung. 1619 Oktober 7. 993
b) Mannschaftsaufstellung. 1619. 998
c) Ratifizierung der Kriegsordnung von 1619 durch die sieben Orte und nähere Bestimmungen zur Eintreibung der Kosten von säumigen Kriegsherren. 1620 Juli 10. 1001
d) Zusatz zur Kriegsordnung: Regelung zur Versorgung mit Waffen, Munition und Notvorrat. 1622 September 17. 1003

272. Die sieben Orte bestimmen Abzugsbefreiung für Bürger der Stadt St. Gallen und Einwohner der Grafschaft Nellenburg und legen die gerichtsherrische Anlage für die Klöster Tänikon und Feldbach auf 6 fl fest. 1620 Juli 10. 1005
273. Landvögtliches Mandat mit Ermahnung zur Eidestreue, gegen Reislaufen und für ein Versammlungsverbot. 1620 August 8. 1009
274. Die fünf katholischen Orte weisen den Landvogt an, von der Erbschaft der Christina Meyer in Tägerwilen den Abzug einzufordern auch wenn der Bischof von Konstanz als Gerichtsherr, darauf Anspruch erhebt. 1622 Februar 5. 1011
275. Münzordnung und Münztaxierung. 1622 Februar 15. 1012
a) Eidgenössischer Abschied der 13 Orte zum Münzwesen. 1622 Februar [15]. 1012
b) Thurgauspezifische Erläuterung der sieben Orte zur neuen Münzordnung. 1622 Februar 15. 1015
276. Landvögtliches Mandat zur Regelung des Korn- und Fruchtkaufs und -verleihs, gegen wucherischen Korn-, Schmalz- und Weinverkauf und zur Bekräftigung der bestehenden Bettler- und Strassenordnungen. 1622 September 9. 1017
277. Mandat des Landvogts zur Münzbewertung und Preisfestsetzung für Viktualien. 1623 Januar 21. 1021
278. Ortstimme Zug: der Landvogt soll wieder überall den Abzug beziehen. 1623 April 18. 1027
279. Eidgenössischer Abschied betreffend Zehrung der Gefangenen, Abzug, Gerichtszuständigkeit bei Nichtbeachten der Münzordnung, Gerichtsfall Martin Ehinger. 1623 Juli 10. 1030
280. Der Abt von St. Gallen verspricht aufgrund eines Pferdediebstahls, im Thurgau gestohlenes Gut bedingungslos zurückzugeben, wenn gleiches auch gegenseitig gelte. 1624 Januar 12. 1032
281. Ortstimme Luzern zur Wahl und Nachfolge ins Landammannamt. Mitglieder der Familie Rüpplin über drei Generationen. 1624 März 13. 1032
282. Eidgenössischer Abschied betreffend Abzug: Anhand eines Präzedenzfalles und bezugnehmend auf Ortstimmen des vergangenen Jahres wird bestimmt, in Zukunft seien wieder alle, ob edel oder unedel abzugspflichtig; eine allfällige Sonderregelung für abt-sanktgallische Untertanen bleibe mit den Orten zu diskutieren. 1624 Juli 13. 1034
283. Zehntbereinigung: Die sieben regierenden Orte erlauben den Zehntherren, ihre Rechte in Urbarien festzuhalten und von der Obrigkeit bestätigen zu lassen, um die Differenzen des Landvogts mit den Gerichtsherren zu erledigen. 1625 Juli 8. 1037

284. Abzug: Verzeichnis derjenigen Orte, die mit der Landgrafschaft Thurgau Gegenrecht halten (Auszug aus dem Landbuch). 1625 August 7/17. 1039
285. Landesordnung und Landgerichtsordnung. 1626 Juli 10. 1042
286. Eidgenössischer Abschied zur Stellung des Landschreibers und des Landammanns: Der Landschreiber geht vor, ausser der Landammann walte als Landrichter in Stellvertretung des Landvogtes. 1626 Juli 10. 1054
287. Aberkennnung des Landrates. 1627 September 2. 1055
288. Bettelordnung. 1627 September 17/27. 1058
289. Patenturkunde für Kilian Kesselring – Anstellungsvertrag als Generalwachtmeister. 1628 März 30. 1060
290. Kriegsordnung. 1628 April 1. 1061
291. Ordonnanz der sieben regierenden Orte zur Kriegsordnung von 1628. 1628 April 1. 1065
292. Quartierrechnung. 1628 Frühling. 1069
a) Rechnung. 1628 Frühling. 1069
b) Belege. 1628 Frühling. 1074
293. Landvögtliche Mandate an die Zehntpflichtigen von Kalchrain mit Befehl, den Zehnten zu zahlen. 1628 Juli 21 – 1630 Oktober 4. 1124
a) Ermahnung zur Bezahlung des Zehnten. 1628 Juli 21. 1124
b) Ermahnung zur korrekten Bezahlung des Weinzehnten und Verpflichtung zum Traubenpressen in den eigenen Gerichten. 1630 Oktober 4. 1127
294. Landvögtliches Gebot wegen Fürkaufs: Getreideverkauf darf nur an öffentlichen Märkten stattfinden; Warenkauf für die Ausfuhr darf erst eine Stunde nach Marktbeginn getätigt werden. 1628 Oktober 24. 1128
295. Landvogt Melchior Gallati verbietet auf Ansuchen der Gesandten der Stadt Konstanz unter Verweis auf den Vertrag vom 7. Februar 1560 und den eidgenössischen Abschied vom 21. Juni 1580 jeglichen Brot- und anderen Kleinhandel vor dem Kreuzlinger Tor auf thurgauischem Boden. 1629 Januar 23. 1130
296. Der Landvogt erlässt eine Fischerordnung für die Thur. 1629 März 17. 1131
297. Fischerordnung auf dem Rhein: Rheinordnung – Entwurf? 1629 April 29. 1133
298. Jahrrechnungen des Landvogts. 1629 Juni 24 bis 1630 Juni 24. 1142
a) Jahrrechnung des Landvogts Melchior Gallati zuhanden der sieben Orte. 1629 Juni 24 bis 1630 Juni 24. 1142
b) Jahrrechnung des Landvogts Melchior Gallati zuhanden der zehn Orte. 1629 Juni 24 bis 1630 Juni 24. 1149

299. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte, der alle Gerichtsherren verpflichtet, sich an den Kriegsanlagen zu beteiligen. 1630 Juli 16. 1156
300. Bericht über die Kosten für die Mahlzeiten von Landvogt, Landschreiber und anderen Amtsleuten bei Zusammenkünften im Kloster Kreuzlingen. 1630 August 30. 1159
301. Landvögtliches Mandat betreffend den Neugreutzehnten. 1631 Juli 25. 1160
302. Der Abt von St. Gallen, die Stadt St. Gallen, Appenzell, der Landvogt des Rheintals und die Obervögte von Arbon und Bischofszell verabschieden Regelungen betreffend das Bettelwesen, die Münztaxierung, Handwerkerlöhne u. a. 1631 September 18. 1161
303. Badener Vertrag: Schiedsspruch für die 5 katholischen Orte und Zürich im Streit um das Ehegericht und die Kollatur in den gemeinen Herrschaften Thurgau und Rheintal: Wenn ein Schiedsgericht in vom evangelischen Glauben herrührenden Problemen nötig wird, soll es paritätisch besetzt sein. 1632 September 7. 1169
304. Landvögtliches Mandat betreffend Sicherheitsmassnahmen in Kriegszeiten: Alarmbereitschaft, Aufgaben der Quartiere, Waffenkontrollen, Passkontrolle, Glockenläuten. 1633 Juli 7. 1174
305. Patent des Landvogts zur Einsetzung Johann Ludwig Joners, genannt Rüppli, als Quartierhauptmann von Frauenfeld und Umgebung als Vorsichtsmassnahme gegen die Unsicherheiten im Dreissigjährigen Krieg. 1633 August 25. 1176
306. Fischerordnung für den Untersee. 1635 September 17. 1178
307. Eidgenössisches Mandat der sieben Orte wegen Fürkaufs von Getreide mit der Verpflichtung, es auf offenen Märkten anzubieten. 1636 Juli 16. 1209
308. Abschied der zehn Orte, der dem Abt von St. Gallen seinen Anspruch auf eigenes Lehengericht für seine Thurgauer Güter abspricht und lehenrechtliche Fragen vor den Landvogt weist. 1637 Mai 11. 1212
309. Vertrag der Stadt Zürich mit dem Abt von St. Gallen betreffend die Ehegerichtsbarkeit in thurgauischen und rheintalischen Gerichten des Fürstabts und die Kollatur im Rheintal. 1637 November 2/3. 1214
310. Zoll zu Konstanz. 1638 April 22 – 29. 1218
a) Die regierenden Orte gestehen der Stadt Konstanz für zehn Jahre einen erhöhten Zoll zu Konstanz zu. 1638 April 22. 1218
b) Der Rat zu Konstanz fordert Anpassungen und Ergänzungen der Zolltarife. 1638 April 29. 1226
c) Entscheid, welche Waren in Konstanz Zoll bezahlen. 1638. 1228

311. March bei Goldach, Horn und Tübach und der Mühle zu Horn – Vergleich zwischen dem Stift Konstanz und dem Kloster St. Gallen. 1638 August 5. 1229
312. Marchenbeschrieb zwischen Thurgau und Toggenburg: Hörnli bis Schönau. 1640 September 27. 1231
313. Urkunde und Transfix: Regelung der sieben Orte über Eid, Frevel, Bussen, Wildbann, Zugrecht, Appellation, Taglöhner und Anlagen Kalchrains. 1641 September 12 – 1643 September 29. ... 1237
a) Regelung der sieben Orte über Eid, Frevel, Bussen, Wildbann, Zugrecht, Appellation, Taglöhner und Anlagen Kalchrains. 1641 September 12. 1237
b) Transfix: Ergänzung zum Dokument vom 12. September 1641: Entscheid der sieben regierenden Orte über neue Aufteilung der Bezahlung der Jagdprämien für Wölfe und Bären. 1643 September 29. 1244
314. Formularabschriften für Gerichtsfälle vor Landgericht: Schulden, Schuldbriefe, Versteigerung (Gant), Fertigung von Kaufgeschäften, Kundschaft, Verrufung eines flüchtigen Totschlägers, Wiederrufung einer Ehrverletzung. Vor 1642. 1245
315. Landvögtlicher Befehl zur Überführung einer gefangenen Person gegen Rückerstattung der Kosten. 1642 Juni 10. 1248
316. Abschied der sieben Orte betreffend Anstände der Gerichtsherren mit der Landschaft wegen Zugrechts und Wildbanns. Erläuterungen der Eidgenossen dazu. 1642 Juli 29. 1249
317. Ratifikation der Kriegs- und Wachtordnung von 1628 für die acht Quartiere und Eid der Quartierhauptleute. 1642 Dezember 16 und 1643 Januar 23. 1256
318. Einfache gerichtsherrliche Anlage. 1643 Januar 22. 1267
319. Aufteilung der Kriegsanlagen und der Entschädigungen für die Wolfsjagd. 1643 Februar 3. 1271
a) Vertrag der Gerichtsherren mit der Landschaft, vertreten durch die acht Quartiere, über die Bezahlung der Kriegsanlagen und die Entschädigungen für die Wolfsjagd. 1643 Februar 3. 1271
b) Protokoll des Gerichtsherrentages zu Weinfelden wegen Aufteilung der Kosten für Kriegsanlagen, Exemption der Stadt Frauenfeld und Kostenaufteilung bei Entschädigungen erlegter Wölfe. 1643 Februar 3. 1276
320. Landvögtliches Mandat zur Bekräftigung und Erläuterungen alter Regeln betreffend Holz- und Feldfrevel, Jagd und Wildbann, Verkauf von Lebensmitteln, Zugrecht, Appellation, Beschäftigung von Arbeitern, Verbot des Grundstückverkaufs an geistliche Institutionen, des Beschimpfens von Angehörigen der anderen Konfession sowie des Tragens einer Feuerwaffe an Kirchweihen, Hochzeiten oder Gemeindeversammlungen. 1643 Februar 5. 1279

321. Erläuterung der sieben Orte zum Erbrecht Art. 2 betreffend Erbschaften von kinderlosen Ehepartnern: Das Erbe geht je zur Hälfte an den Ehepartner und an die übrigen Erben. 1643 Juli 18. 1284
322. Konkurs- oder Auffahlsordnung. 1644 März 27 – [um 1650, undatiert]. 1286
a) Thurgauische Konkursordnung. 1644 März 27. 1286
b) Erläuterung zur Thurgauischen Konkursordnung. [um 1650, undatiert]. 1287
323. Eidgenössischer Abschied betreffend den Abzug in allen deutschen Vogteien: Wegzug in eidgenössische Orte ist abzugsfrei. 1644 Juli 4 – 19. 1289
324. Eidgenössischer Abschied betreffend die Appellation und deren Verfahren. 1645 Juli. 1289
325. Abzugsregelungen mit dem Bischof von Konstanz. 1646 Februar 4 [Januar 25 A.S.] – 1647 Juli 5. 1290
a) Ortsstimme Zürich zum Abzug in den altstiftischen Gebieten des Bischofs von Konstanz: Befreiung auf Gegenseitigkeit für alles ausser Erbgut, das den Thurgau verlässt. 1646 Februar 4 [Januar 25. Montag]. 1290
b) Ortstimme Luzerns zur Regelung des Abzuges in den altstiftischen Gebieten des Bischofs von Konstanz. 1647 Juli 5. 1291
326. Grenzvertrag zwischen dem Bischof von Konstanz als Gerichtsherr im Tanneggeramt und dem Abt von St. Gallen als Herr im Toggenburg: niedere Gerichte. 1646 Juni 15. 1292
327. Abzugsregelungen mit den Gerichtsherren. 1646 [ohne Datum] – Juli 18. 1295
a) Memoriale der Gerichtherren über die Handhabung des Abzuges seit österreichischer Zeit. 1646 [ohne Datum]. 1295
b) Eidgenössischer Abschied betreffend Befreiung der Gerichtsherren, speziell der Stadt Konstanz und der sanktgallischen Alten Landschaft vom Abzug auf Gegenseitigkeit, landvögtliche Rechnung, Zoll Konstanz, Lehenrecht, Beschimpfungen, Appellationen, Bürgerrechte, Bürgschaftsleistung und Totschlag. 1646 Juli 2 – 18. 1298
328. Landvögtliches Mandat zu Finanzierung und Unterhalt der Grenzwachten. 1647 Januar 25. 1303
329. Abzug. 1649 Juli 4 – 1650 März 3. 1304
a) Eidgenössischer Abschied betreffend den Abzug. 1649 Juli 4. 1304
b) Vertrag über den Abzug mit der Stadt Konstanz: Wie bisher soll nur ein Abzug bezogen werden, wenn ein Bürger oder Einwohner der einen Seite eine Erbschaft von der anderen Seite macht. 1649 Juli 17. 1305
c) Landvogt Johann Anton Arnold fragt in Zürich bei den Eidgenossen an, in welchen Fällen ein Abzug geschuldet werde. 1650 März 3. 1306

330. Landvögtliches Mandat gegen Feiertagsbrüche, Spiel und Tanz sowie Klagen der acht Quartiere betreffend Diebstahl, Bettler, Strassenunterhalt u. a. 1649 Dezember 20. 1308
331. Rechte der regierenden Orte im Thurgau. [zweite Hälfte 17. Jh., undatiert]. 1311
332. Erneuerung der March von 1596 und Ersatz einiger Marchsteine zwischen dem Kloster St. Gallen und der Vogtei Arbon bei Landquart. 1650 Mai 20. 1312
333. Eidgenössischer Abschied betreffend die Huldigung der weltlichen Gerichtsherren. 1650 [Juli]. 1313
334. Landvögtliches Mandat gegen Gotteslästerung und Fluchen sowie gegen ungelernte, fremde Handwerker und Hausierer. 1650 August 8. 1314
335. Zollvertrag der Stadt Konstanz mit der Landgrafschaft Thurgau. 1650 November 28. 1315
336. Erläuterung der sieben regierenden Orte, dass der Kindsteil in Artikel 7 des thurgauischen Landerbrechts als Eigentum gelte. 1651 Juli 14 und 1705. 1325
337. Eidgenössischer Abschied zum Zins- und Schuldenwesen wegen mutwilliger Schuldeinziehungen. 1651 Juli 15. 1326
338. Urteil der sieben regierenden Orte wegen Abzugs der Gerichtsherren (Befreiung auf Gegenrecht). 1651 Juli 17. 1327
339. Urkunde der regierenden Orte der Grafschaften Baden und Thurgau sowie der Freien Ämter betreffend das Verhalten der Lehenleute gegenüber ihren Lehenherren. 1651 Juli 21. 1330
340. Vergleich zwischen den Gerichtsherren und der Stadt Stein am Rhein betreffend Auskauf der Steuern für Vor der Brugg um 400 Gulden. 1651 Juli 21. 1331
341. Stein am Rhein vollzieht den Auskauf der gerichtsherrischen Anlagen. 1651 Juli 21. 1334
342. Abschied der sieben regierenden Orte bezüglich des Abzugs. 1651 Dezember 8. 1334
343. Landvögtliche Erläuterung wegen des Abzugs nach den sanktgallischen Malefizgerichten. 1652 Januar 30. 1336
344. Abt Pius von St. Gallen gewährt den in die Landgrafschaft Thurgau ziehenden sanktgallischen Untertanen im Thurgau die Abzugsfreiheit. 1652 Februar 3. 1338
345. Eidgenössischer Rezess zur Ausweisung der Juden aus der Landgrafschaft Thurgau. 1652 Juli 16. 1339
346. Eidgenössischer Abschied über den Landfrieden in Sitterdorf (Hutabziehen beim Läuten der Betglocken). 1652 Oktober 16. ... 1340
347. Memoriale der thurgauischen Gerichtsherren und der Landschaft führen zur Revision der Landesordnung. 1653. 1344

348. Rezess über den von den katholischen Orten mit der Abtei St. Gallen eingegangenen Vergleich betreffend den Landfrieden in den sanktgallischen Malefizorten. 1653 Februar 8. 1357
349. Landvögtlicher Befehl wegen der Haltung und Lieferung von Munition, Pulver, Blei und Lunten. 1653 März 13. 1360
350. Landvögtliches Mandat wegen des Weinausschenkens im Schoder bei Kreuzlingen. 1653 April 2. 1361
351. Befehl der Landeskanzlei in Frauenfeld an Landgerichtsdiener Jakob Teucher. 1653 April 23. 1362
352. Rezess der sieben regierenden Orte wegen der Kriegskosten und der Bestätigung des Landeshauptmanns. 1653 September 1. 1363
353. Revision der thurgauischen Landesordnung. 1653 September 2. 1365
354. Reform der Landesordnungen in den deutschsprachigen gemeinen Herrschaften. 1653 Oktober 20, 1654 Juni 23 und Juli, 1655 Juli 22, 1702 Juli 26. 1371
355. Eidgenössischer Abschied wegen des Abzugs in den gemeinen Herrschaften. 1653 Oktober 22 und 1681 April. 1383
356. Abschied der sieben regierenden Orte über die Zuständigkeit der Wahl des Quartierhauptmanns von Weinfelden. 1654. 1385
357. Reformation der thurgauischen Landesordnung. 1654. 1385
358. Abschied der sieben regierenden Orte wegen des Abzugs von Lux Haffners Frau zu Oberhofen. 1654 Juli 24. 1389
359. Abschied der sieben regierenden Orte betreffend Stellung von Pferden und deren Unterhalt in Kriegszeiten durch die thurgauischen Klöster. 1654 Juli 24. 1390
360. Rezess der sieben regierenden Orte im Streit zwischen sechs Quartieren und der Gemeinde Emmishofen wegen der Kosten für die Ausschaffung der Juden. 1654 Juli 27/28. 1391
361. Landvögtlicher Arrest auf die Herrschaft Liebenfels wegen des nicht bezahlten Abzugs. 1654 August 11. 1393
362. Erläuterung der sieben regierenden Orte zur thurgauischen Landesordnung von 1654. 1655 Juli 28. 1394
363. Landvögtliche Urkunde mit der Aufforderung, den Frieden einzuhalten, sowie mit einer urkundlichen Ergänzung der fünf katholischen Orte, dass der Eid der Thurgauer gegenüber Zürich aufgehoben sei. 1656 März 11. 1395
364. Zitation von Abt Jakob von Kreuzlingen wegen ausstehender Zehrung für ein Kriegspferd in Frauenfeld durch den Landvogt Jost Zweifel vor das Oberamt. 1656 August 30. 1396
365. Landeshauptmann Werner von Ulm benachrichtigt den Obervogt der Reichenau über die Verschiebung des Termins der Gerichtsherrenversammlung in Weinfelden. 1658 Februar 13. 1397

366. Abschiede der zehn am Malefiz teilhabenden Orte bezüglich der Strafen in den sanktgallischen Malefizgerichten. 1658 Juli 7, November 27. 1398
367. Urteilsschein der sieben regierenden Orte in der Streitsache zwischen dem Stift St. Pelagii in Bischofszell und der Familie Brümsi. 1658 Juli 29. 1405
368. Landvögtliches Zeugnis für Landschreiber Reding. 1658 Juli 29. 1407
369. Landvögtliches Mandat betreffend Aushebung von vier Freikompanien. 1659 Oktober 11. 1408
370. Marchenbeschreibung zwischen den hohen Gerichten und der Herrschaft Weinfelden sowie bei Unter-Oppikon und Dotnacht. 1660 oder 1661 April 30 – Mai 9. 1409
371. Landvögtliche Bescheinigung für die Stadt Stein am Rhein, dass ihre in Vor der Brugg wohnhaften Bürger dem Fall nicht unterliegen. 1660 Mai 31. 1418
372. Urkunde der sieben regierenden Orte wegen des Kollaturrechts des Klosters Fischingen. 1660 Juli 20. 1419
373. Streit um die Rechte der reichenauischen Schifffahrt auf dem Bodensee. 1660 August 2 – 1666 Juli 30. 1421
a) Landvögtliches Urteil wegen der reichenauischen Schifffahrt nach Lindau. 1660 August 2. 1421
b) Landvögtlicher Rezess wegen der Schiffleute zu Vor der Brugg (Stein am Rhein), Eschenz und Mammern. 1660 November 29. 1422
c) Abschied der sieben regierenden Orte wegen der Schifffahrt auf dem Bodensee. 1661 Juli. 1423
d) Abschied der sieben regierenden Orte wegen der Schifffahrt auf dem Bodensee. 1663 Juli 14. 1424
e) Eidgenössischer Bewilligungsschein für David Wügerlin von Steckborn wegen der Schifffahrt auf dem Bodensee. 1666 Juli 16. ... 1425
f) Landvögtliches Urteil wegen der reichenauischen Schifffahrt. 1666 Juli 20. 1426
g) Landvögtliches Urteil wegen der reichenauischen Schifffahrt. 1666 Juli 30. 1427
374. Landvögtliche Anweisung an den Obervogt von Weinfelden, den Kaufschilling an Johann Conrad Reüthi zu bezahlen. 1661 Juli 26. 1428
375. Landvögtliches Mandat betreffend den Weinzehnten und das Torkelrecht des Klosters Kreuzlingen. 1661 September 20. 1428
376. Landvögtliche Zitation der Käufer Schobinger von St. Gallen nach Weinfelden wegen Einsetzung in den Scherbenhof. 1662 Juni 6. 1430
377. Urkunde der fünf regierenden katholischen Orte um das Zugrecht eines Hauses in Weinfelden. 1662 November 18. 1431

378. Landvögtliches Mandat mit dem Verbot, die Lehen des Klosters Kreuzlingen durch Verkauf von Holz, Heu, Stroh oder Mist zu schwächen. 1663 Mai 10. 1432
379. Ehekonflikt. 1663 Juli 21 – 1664 Januar 14/24. 1433
a) Erkenntnis der sieben regierenden Orte bezüglich des Ehestreits von Peter und Anna Kappeler von Frauenfeld. 1663 Juli 21. 1433
b) Extraktprotokoll der fünf regierenden katholischen Orte wegen der Wegnahme der Kinder von Peter Kappeler. 1664 Januar 14/24. 1436
380. Wigoltinger Handel. 1664 Juni 9 – September 15. 1437
a) Landvögtlicher Bericht über die Ereignisse im Wigoltinger Handel. 1664 Juni 9. 1437
b) Gerichtsurteile im Wigoltinger Handel. 1664 September 15. 1441
381. Mandat der sieben regierenden Orte verbietet das Schmähen und Lästern gegen die andere Religion. 1664 September. 1443
382. Marchenbeschreibung zwischen dem Stift St. Pelagi und der Alten Landschaft des Klosters St. Gallen. 1665 Mai 6. 1444
383. Landvögtliche Urkunde mit Bewilligung zum Halten einer Landsgemeinde wegen Triebs und Tratts sowie des Zolls in Konstanz. 1665 Mai 18. 1445
384. Rezess der sieben regierenden Orte wegen des Streits zwischen der Dompropstei Konstanz und Landrichter Johannes Häberli wegen des Lasses. 1665 Juli 17. 1446
385. Landvögtliches Mandat wegen des Torkelrechts des Klosters Kreuzlingen. 1665 September 25. 1447
386. Landvögtliche Urkunde über die Reihenfolge bei Gerichtsverfahren in der Vogtei Eggen. 1665 Dezember 8. 1448
387. Mandat der sieben regierenden Orte wegen des Zolls zu Arbon. 1667 Juli 20. 1449
388. Landvögtliche Bestätigung alter Rechte des Klosters Kreuzlingen an den Mühlen und der Ziegelhütte auf dem Geissberg. 1667 Oktober 20. 1451
389. Abzugsstreitigkeit zwischen der Grafschaft Toggenburg und der Landgrafschaft Thurgau. 1667 Dezember 19. 1452
390. Gerichtsherrschaftliche Privilegien. 1668 Juli 23 – 1674 Juli 17. 1453
a) Abschied der sieben regierenden Orte zu den gerichtsherrschaftlichen Privilegien. 1668 Juli 23. 1453
b) Rezess der sieben regierenden Orte zu den gerichtsherrschaftlichen Privilegien. 1674 Juli 17. 1457
391. Landvögtlicher Begnadigungsschein für Hans Ernst von Wigoltingen. 1669 Dezember 31. 1460
392. Landvögtliche Urkunde wegen unerlaubten Weinausschanks in Roggwil. 1670 Juni 13. 1460
393. Abschaffung des thurgauischen Landgerichts und Neuverteilung der Kosten für die Findelkinder. 1670 [Juli] – um 1688 [undatiert]. 1461

a) Eidgenössischer Abschied über die Verteilung der Kosten für die Findelkinder, die Abschaffung des Landgerichts sowie die Wohnung des Scharfrichters. 1670 [Juli]. 1461
b) Die Quartierhauptleute als Vertreter der thurgauischen Landschaft bitten, auf die 1673 beschlossenen Änderungen im Bezug auf die Aufhebung des Landgerichts und die den Quartieren auferlegten Kosten für die Findelkinder zu verzichten. 1674 Juli 16. 1462
c) Landvögtliches Mandat wegen der Beschwerde des Landgerichts, dass die thurgauische Landschaft den Landrichtern die monatlichen zehn Gulden nicht bezahle. 1675 Juni 14. 1463
d) Die Stadt Zürich spricht sich in einer Ortstimme für die Erhaltung des Landgerichts aus und dass die Kosten für die Findelkinder weiterhin von den zehn Orten übernommen werden sollen. 1677 April 28. 1463
e) Eidgenössischer Abschied bestätigt die Rücknahme der Abschaffung des Landgerichts und die Kostenteilung für die Findelkinder durch die sieben regierenden Orte – doch eine Mehrheit der zehn Orte widerspricht vehement. 1678. 1465
f) Schreiben der Gesandten von Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug an Zürich wegen Wiedereinrichtung des Landgerichts. 1681 Januar 16. 1466
g) Antwortschreiben von Zürich an die Gesandten von Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug in Brunnen. 1681 Januar 21. 1467
h) Eidgenössischer Abschied betreffend Wiedereinsetzung des Landgerichts und Übernahme der Kosten für die Findelkinder durch die zehn Orte. 1681 April 21. 1468
i) Schreiben von Luzern an den Landvogt im Thurgau wegen des Landgerichts und der Findelkinder. 1681 Juni 20. 1469
j) Memoriale gegen die Abschaffung des Landgerichts und wegen der Verteilung der Kosten für die Findelkinder. [nach 1681, undatiert]. 1470
k) Zürich verlangt im Namen der sieben regierenden Orte die wegen des Landgerichts und der Findelkinder erteilten Ortstimmen zurück. 1682 Mai 13. 1474
l) Auslagen der thurgauischen Quartiere für die ausgewirkten Ortstimmen wegen des Landgerichts und der Findelkinder. 1682 Mai 24. 1475
m) Widerlegung der sieben regierenden Orte betreffend die Beschwerden der drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn wegen ihrer Rechte am Landgericht. [um 1688, undatiert]. 1476

394. Landvögtliche Erlaubnis für Hans Conrad Lang, das Metzgerhandwerk ausüben zu dürfen. 1670 Juli 31, 1680 August 2. 1480

395. Rezess der sieben regierenden Orte wegen des beanspruchten Zugrechts des Klosters St. Gallen beim Verkauf der Gerichtsherrschaft Dozwil. 1671 Juli 17. 1480

396. Rechtsstreit zwischen dem Stift St. Pelagii von Bischofszell und den Erben des Ammanns Etter von Birwinken (Fall und Lass). 1671 Juli 18 – 1676 September 9. 1482

a) Urteil der sieben regierenden Orte im Rechtsfall der Erben des Ammanns Etter (Fall und Lass). 1671 Juli 18. 1482
b) Landvögtliche Einladung der Quartierhauptleute und Ausschüsse zu einer Landsgemeinde nach Weinfelden zur Regelung des Rechtsfalls Etter (Fall und Lass). 1672 November 28. 1483
c) Ortstimme von Luzern wegen der Verteilung der Gerichtskosten im Rechtsfall der Erben des Ammans Etter (Fall und Lass). 1673 Januar 13. 1484
d) Landvögtliches Urteil über die Gerichtskosten im Rechtsfall der Erben des Ammanns Etter (Fall und Lass). 1675 September 28. 1487
e) Eidgenössischer Rezess zu den angefallenen Gerichtskosten im Rechtsfall der Erben des Ammanns Etter (Fall und Lass). 1676 Juli 9. 1489

397. Eid des Landvogts und der übrigen Amtsleute, die dazugehörenden Verwaltungsordnungen und Richtlinien zum Verhalten gegenüber Zigeunern und Juden sowie über den Auskauf der Leibeigenschaft. [um 1672, undatiert]. 1489
398. Eidgenössischer Abschied zum Münzwesen, zum Tabakhandel, zum Handel mit mindergewichtigen Kesslerwaren, zu Bussen, Verteidigung, Findelkindern, obrigkeitlichen Unkosten, Abzug, Fall und Lass etc. 1672 Juli 3. 1497
399. Landvögtliches Mandat mit dem Befehl an den ersten, zweiten und dritten Auszug, sich bewaffnet bereitzuhalten. 1672 Dezember 9. 1504
400. Landvögtliches Sittenmandat. 1674 April 11. 1505
401. Landvögtliches Mandat über Gant und Fertigung der Lehengüter des Klosters Kreuzlingen. 1674 April 16. 1506
402. Eidgenössischer Abschied für die gemeinen Herrschaften wegen der Kindstaufe in Notfällen. 1674 [Juli]. 1507
403. Urteil der sieben regierenden Orte wegen Verleumdungen durch Johannes Weerlin von Berg. 1674 Juli 14. 1508
404. Landvögtliche Urkunde mit Tavernenrecht in der Herrschaft Wagenhausen. 1675 Februar 28. 1509
405. Wachtordung der Landgrafschaft Thurgau. 1675 April 8. 1510
406. Eidgenössischer Abschied der dreizehn Orte, der zugewandten Orte von Abt und Stadt St. Gallen zum Münzwesen sowie Rauch-, Obstfürkauf- und Obstbrennverbot. 1675 Juni 30. 1512
407. Landvögtliches Mandat mit dem Verbot, Brotmarkt vor dem Kreuzlinger Tor der Stadt Konstanz zu halten. 1675 August 3. 1515
408. Die thurgauischen Auszüge. 1676. 1516
409. Landvögtliches Mandat wegen ausstehender Grundzinsen von Andreas Neuweiler gegenüber dem Kollegiatsstift St. Stephan in Konstanz. 1676 April 16. 1519
410. Landvögtliche Urkunde betreffend die Wassergerechtsame für das Kloster Kreuzlingen. 1676 Mai 8. 1520

411. Landvögtliches Urteil zu den Lehenrechten des Klosters Kreuzlingen und dem neuen Gemeindebrief von Egelshofen. 1676 Juni 14. 1521
412. Hauptmann- und Soldateneid. 1676 November 17. 1522
413. Landvögtliches Urteil, dass Fall und Lass an das Kloster Kreuzlingen bezahlt werden sollen. 1677 März 16. 1523
414. Landvögtliches Mandat mit Handelsverbot für die Eigenleute des Klosters Kalchrain in Herdern. 1677 Oktober 24. 1524
415. Landvögtliche Urkunde mit Attest gegenüber der Grafschaft Toggenburg in Abzugsfällen Gegenrecht zu halten. 1677 Dezember 6. 1524
416. Landvögtliches Urteil betreffend die Entschädigung der Almensberger Höfe im Gericht Hagenwil. 1678 Juni 15. 1525
417. Urkunde der sieben regierenden Orte wegen der Entlöhnung der Müller. 1678 Juli 26. 1526
418. Eidgenössisches Mandat der dreizehn Orte und Zugewandte wegen der Pest in Prag. 1680 Juli 3. 1527
419. Landvögtliches Mandat betreffend Schulden und Gerichtsbeistände. 1680 Dezember 23. 1530
420. Urteile zum Torkelrecht des Klosters Kreuzlingen. 1681 September 1 – 1682 Juli 19. 1531
a) Landvögtliches Urteil zum Torkelrecht des Klosters Kreuzlingen. 1681 September 1. 1531
b) Rezess der sieben regierenden Orte wegen des Torkelrechts des Klosters Kreuzlingen. 1682 Juli 19. 1531
421. Eidgenössischer Abschied über die Zahl der Landgerichtsdiener und deren Geschenke an die Landvögte. 1682. 1532
422. Erläuterung der sieben regierenden Orte zum 5. und 6. Artikel des thurgauischen Landerbrechts (Kindsteil). 1682 Juli 15, 1695 Juli 19 [und nach 1717, undatiert]. 1533
423. Beschreibung der Huldigung im Quartier Weinfelden. 1682 August 28. 1536
424. Eidgenössischer Abschied betreffend die Rechte der drei Städte an den Einkünften in der Landgrafschaft Thurgau. 1684 Juli. 1537
425. Urkunde der sieben regierenden Orte wegen des Wasenmeisters. 1684 Juli 14. 1538
426. Eidgenössischer Abschied über den Vergleich zwischen der Eidgenossenschaft, den kaiserlichen Gesandten und der Stadt Konstanz betreffend der Territorialstreitigkeiten auf dem Bodensee. 1684 September 11 – 14. 1539
427. Vergleich zwischen Kaiser Leopold I. und den sieben regierenden Orten sowie den drei am Malefiz partizpierenden Städten betreffend die Jurisdiktion auf dem Bodensee. 1685 Dezember 5 (ratifiziert: 1687 Mai 20 und 1687 Juli 14). 1544

428. Verkündigung des Eglibanns im Äusseren See (Untersee). 1687 April 15. 1548
429. Erste sieben-örtische Jahrrechnung von Landvogt Salomon Hirzel. 1687 Juni 24. 1549
430. Erste zehn-örtische Jahrrechnung von Landvogt Salomon Hirzel. 1687 Juni 24. 1555
431. Landvögtliches Mandat wegen des Münzrechts und Branntweinbrennens. 1687 August 29. 1560
432. Eid der hohen Landesoffiziere und Quartierhauptleute. [um 1688, undatiert]. 1561
433. Soldateneid. [um 1688, undatiert]. 1562
434. Landvögtlicher Befehl betreffend die Lehengüter und die Ehaften. 1688 Mai 17. 1562
435. Eidgenössischer Abschied betreffend die Bussen und Appellationen. 1688 Juli. 1563
436. Rezess der sieben regierenden Orte bezüglich des Abzugs gegen den Hegau und der eingeheirateten Frauen sowie der Leibeigenschafts-, Fall- und Lassrechte der Gerichtsherren. 1688 Juli 17. 1563
437. Verlegungsbefehl der Landeskanzlei für Hauptmann Hans Georg Ammann in Hüttlingen. 1688 November 22. 1566
438. Anweisung der Landeskanzlei zur Aufstellung eines Auszugs von 200 Mann pro Quartier. 1688 November 29. 1567
439. Urkunde des Landammanns wegen einer im Rebgarten des Klosters Kreuzlingen erstellten Wachthütte. 1688 Dezember 30. 1571
440. Landvögtliche Fertigungsurkunde über den Verkauf eines Gartens von Johann Georg Meyer an Freiherr Wolfgang Ehinger. 1690 April 8. 1572
441. Landvögtliche Urkunde wegen des Warenverkaufs vor dem Kreuzlinger Tor bei Konstanz. 1690 Juni 12. 1573
442. Landvögtliche Zitation wegen Verweigerung des Zehntens an das Kloster Kreuzlingen. 1690 November 8. 1574
443. Landvögtliches Mandat mit Befehl zur Instandstellung der Landstrassen. 1690 November 27. 1574
444. Eidgenössischer Abschied, dass der vom Landvogt angestellte Eichmeister wieder entlassen werden solle. 1691. 1575
445. Landvögtliches Mandat über die Fertigung von Liegenschaften. 1691 Februar 28 und April 6. 1576
446. Landvögtliches Mandat mit Verbot eines Freischiessens bei Kreuzlingen. 1691 Juni 21. 1577
447. Konkurs Ebinger und die thurgauische Auffahlsordnung (Konkursrecht). 1691 Juni 26 – Dezember 17. 1577
a) Landvögtliches Urteil zum Konkurs Ebinger. 1691 Juni 26. 1577
b) Erläuterung der Landeskanzlei zur thurgauischen Auffahlsordnung. 1691 September 15. 1578

c) Ortstimme von Luzern zum Konkurs Ebinger. 1691 Dezember 17. 1579
448. Anlagestreit der Gemeinden Emmishofen, Egelshofen und Rickenbach mit der Stadt Konstanz. 1691 Oktober 2 – 1692 April 22. 1581
a) Landvögtlicher Vergleich im Anlagestreit zwischen Emmishofen, Egelshofen und Rickenbach mit der Stadt Konstanz. 1691 Oktober 2. 1581
b) Landvögtliches Urteil im Anlagestreit zwischen Emmishofen, Egelshofen und Rickenbach mit der Stadt Konstanz. 1692 April 22. ... 1583
449. Landvögtlicher Vergleich zwischen dem Gerichtsherrenstand und den acht Quartieren über die Kriegsordnung und die Kriegsanlagen. 1691 Dezember 4. 1584
450. Memoriale der Städte Bern, Freiburg und Solothurn über den schlechten Zustand des Landgerichts und ihre Rechte am Malefiz. 1692. 1587
451. Eidgenössischer Abschied, dass die Landvögte u. a. bei Gerichtsfällen nur in Anwesenheit ihrer Amtsleute urteilen dürfen. 1692. 1588
452. Landvögtliches Urteil im Streit zwischen der Stadt und dem Kloster St. Gallen um ein Haus in Köpplishaus bei Amriswil. 1692 April 15. 1590
453. Marchenbeschreibung zwischen der Landgrafschaft Thurgau und des Klosters St. Gallen bei Roggwil. 1692 Juni 9. 1594
454. Urkunde der sieben regierenden Orte wegen eines Weg- und Sustgelds für die Kosten der Schifflände bei der Seeburg. 1692 Juli 23. 1598
455. Landvögtliche Erläuterung über die Aufstellung von Schulden. 1693 Februar 11. 1599
456. Landvögtliches Mandat betreffend Vorladung vor fremde Gerichte und den Auskauf aus der sanktgallischen Leibeigenschaft. 1693 April 10. 1600
457. Abschied der sieben regierenden Orte bezüglich des Abzugs für Priester und Prädikanten. 1693 August 26. 1602
458. Landvögtliche Münzmandate. 1693 Dezember 2 – 1695 Februar 3. 1603
a) Landvögtliches Mandat mit Verrufung der Konstanzer Kreuzer und wegen des Lebensmittelfürkaufs. 1693 Dezember 2. 1603
b) Landvögtliches Mandat betreffend Valuta der Reichsmünzen, für die bei 100 Gulden Kapital in Reichsmünzen 83 Gulden 5 Batzen eidgenössische Valuta bezahlt werden sollen. 1695 Februar 3. 1604
459. Abschied der fünf regierenden katholischen Orte wegen der Nottaufen durch Frauen und Hebammen. 1694 Januar 14 – 16. 1605
460. Lebensmittelhandel – Kornmarkt – Getreidefürkauf. 1694 März 15 – 1700 Januar 9. 1607

a) Landvögtliches Mandat mit einem Einfuhrverbot für Getreide und Garn, einem Ausfuhrverbot für Lebensmittel und über die Einführung eines Wochenmarkts in Gottlieben. 1694 März 15. 1607
b) Ordnung von Getreidehandel und Kornmarkt durch die Kanzlei der Landgrafschaft Thurgau. 1694 April 8. 1608
c) Landvögtliches Mandat mit einem Verbot des Getreidefürkaufs und einer Aufzählung der thurgauischen Marktplätze. 1699 August 16. ... 1609
d) Landvögtliche Erläuterung zum 1699 publizierten Fruchtmandat aufgrund der Beschwerden von Appenzell, Abt und Stadt St. Gallen sowie dessen Ratifikation durch die sieben regierenden Orte. 1699 Oktober 28 – 1700 Januar 9. 1612

461. Marchenbeschreibung der Herrschaft Wängi. 1694 April 5. 1619
462. Die sieben regierenden Orte beauftragen den Landweibel, von den Jesuiten in Konstanz den Abzug aus dem Verkauf der Herrschaft Sandegg zu verlangen. 1694 Juli 14. 1621
463. Erkenntnis der neun regierenden Orte zu den Kompetenzen der Stadt Diessenhofen über Mannschaft, Werbungen und Frevel und deren Abstrafungen. 1694 Juli 19. 1622
464. Eidgenössisches Mandat der dreizehn Orte und Zugewandte gegen das Schmähen und Lästern. 1695 September 23. 1624
465. Landvögtliches Mandat wegen des Abzugs und der Silberlötigkeit. 1695 Oktober 28. 1625
466. Eidgenössischer Abschied betreffend Ausschaffung der Zigeuner. 1696. 1626
467. Eidgenössischer Abschied betreffend die Rechte der drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn im Thurgau, das Bussen- und Degengeld sowie den Abzug in den Gerichtsherrschaften Tannegg und Sandegg. 1696. 1627
468. Eidgenössische Abschiede mit Erläuterungen zu den Artikeln 1, 5–7 und 11 des thurgauischen Erbrechts. 1696, 1713 März 3, 1714, 1716 und 1717. 1630
469. Landvögtliches Mandat betreffend das Aufstellen der Zehnten für das Kloster Einsiedeln in der Gerichtsherrschaft Eschenz und Freudenfels. 1696 Juli 2. 1634
470. Rezess der sieben regierenden Orte über die Fertigungen und die Veranlagung von Gütern, welche der Stadt Konstanz gehören. 1697 Juli 7. 1636
471. Abschied der Konferenz zwischen Appenzell, Arbon, Rheintal, Bischofszell, Thurgau sowie der Fürstabtei und der Stadt St. Gallen zur Abwehr von Bettlern, Vagabunden und entlassenen Soldaten durch Grenzbewachung und Ausweiskontrollen. 1698. ... 1637
472. Eidgenössischer Abschied zum thurgauischen Landgericht. 1698. 1641
473. Eidgenössischer Abschied wegen der Werbungen für fremde Dienste. 1698. 1641

474. Landvögtliches Sittenmandat. 1698 April 18. 1643
475. Landvögtliche Urkunde über die Gebühren von Erbschaftsteilungen. 1698 Mai 30. 1644
476. Landvögtliche Exekutionsandrohung gegen Quartierhauptmann Johann Konrad Hafen von Bottighofen. 1698 Juli 3. 1645
477. Eidgenössischer Abschied zum Münzwesen, zu Gold- und Silberarbeiten, zu den Rechten der drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn im Thurgau, zu Anständen zwischen der fürstbischöflichen Regierung in Meersburg und dem Landvogteiamt sowie der Bewirtung des Landvogteiamtes und seines Gefolges im Kloster Feldbach anlässlich der Huldigung. 1698 Juli 6. 1646
478. Landvögtliches Mandat mit Hausierverbot für ausländische Krämer. 1698 August 20. 1651
479. Fragment einer Kleiderordnung. [vor 1700, undatiert]. 1652
480. Formular für das Land- und Malefizgericht Thurgau. [um 1700, undatiert]. 1654
481. Landvögtliches Bettelmandat. 1700 Februar 8. 1658
482. Landvögtliches Mandat wegen eines Eigentumvorbehalts des Klosters Kreuzlingen. 1700 Mai 22. 1660
483. Eidgenössischer Abschied bezüglich der Gerichtsrechte der zehn Orte bei Ehebrüchen in den sanktgallischen Malefizgerichten. 1700 [Juli]. 1660
484. Landvögtliches Mandat wegen ausstehender Grundzinsen an das Kloster Kreuzlingen. 1700 Oktober 2. 1662
485. Landvögtlicher Rezess wegen der Schreib- und Siegeltaxen für Lehen- und Reversbriefe. 1700 November 23. 1663
486. Abschied der sieben regierenden Orte mit Wiederholung des Bettelmandats, über das Weggeld für Eisen in Stockach, den Zoll zu Konstanz, den Scheidungsfall Maria Ziegler sowie die Fristen und das Verfahren bei Appellationen. 1701 Juli 3. 1664
487. Marchenbeschreibung zwischen der Grafschaft Toggenburg und der Landgrafschaft Thurgau bei Buhwil (Gemeinde Fischingen). 1702 Juni 1. 1666
488. Eidgenössisches Bettelmandat für die deutschsprachigen gemeinen Herrschaften. 1702 Juli 24. 1668
489. Landvögtliches Mandat mit einem Verbot der Getreideausfuhr. 1702 November 22. 1671
490. Landvögtliches Mandat wegen des Gemeindebriefs von Lippoldswilen. 1703 Mai 9. 1673
491. Reglement für die Quartier- und Freihauptleute. 1703 Mai 10. 1678
492. Landvögtliche Urkunde betreffend Vollzug einer Busse der Gemeinde Weinfelden gegen die Bäcker. 1703 August 7. 1679
493. Landvögtlicher Befehl an die Müller von Weinfelden, weder Getreide noch Mehl unverzollt einzuführen. 1704 Januar 14. 1680

494. Marchenbeschreibung zwischen der Landgrafschaft Thurgau und dem Stadtgericht Wil im Bereich der Mühle Mörikon sowie des Amtes Tannegg. 1704 April 25. 1681
495. Landvögtliche Urkunde für Johann Jakob Muess von Zug mit Bewilligung zur Werbung von Soldaten. 1704 April 27. 1684
496. Landvögtliche Urkunde mit Befreiung von militärischen Wachtdiensten für die Bediensteten des Klosters Kreuzlingen. 1704 Juni 18. 1684
497. Thurgauische Metzgergerechtigkeit. 1704 Juni 20 – 1705 Juli 23. 1685
a) Landvögtliches Mandat mit Metzgergerechtigkeit. 1704 Juni 20. ... 1685
b) Die sieben regierenden Orte ratifizieren das landvögtliche Mandat über die Metzgergerechtigkeiten. 1704 Juli 17. 1686
c) Die sieben regierenden Orte geben eine Erläuterung bezüglich des im letzten Jahr publizierten Mandats zu den Metzgergerechtigkeiten. 1705 Juli 23. 1688
498. Landvögtliches Mandat zum Kirchgang in Heiligkreuz. 1704 August 1. 1689
499. Landvögtliche Hausiermandate. 1706 April 21 – 1708 Oktober 25. 1690
a) Landvögtliches Mandat mit Hausierverbot für fremde Krämer. 1706 April 21. 1690
b) Landvögtliches Mandat mit Hausierverbot und Weisung an fremde Zinngiesser, nur qualitativ gutes Zinn zu verarbeiten. 1708 August 16. 1691
c) Landvögtliches Mandat für einheimische Hausierer und Verbot des Sonntagverkaufs. 1708 Oktober 25. 1693
500. Erläuterungen der Landeskanzlei zur Auffahlsordnung (Konkursordnung) und zum Landerbrecht. 1706 Dezember 28. 1694
501. Landvögtliches Mandat zu den Fertigungen. 1707 Januar 4. 1696
502. Eidgenössischer Abschied wegen der Zinsfusshöhe, der niederen Gerichte des Stifts St. Pelagii Bischofszell und des Zolls in Konstanz. 1707 Juli 3. 1696
503. Bischöflich-konstanzische Fischerordnung für den Äusseren See (Untersee). 1707 Juli 6 und 1708 Mai 24. 1700
504. Landvögtliches Mandat mit Zinsfestsetzung bei Schuldbriefen und Verbot der Schuldentilgung mittels Fremdkapital. 1707 September 17. 1729
505. Landvögtliches Mandat betreffend Reversausstellungen für Erblehen. 1707 November 17. 1730
506. Marchenbeschreibung zwischen der zürcherischen Landvogtei Andelfingen und der Landgrafschaft Thurgau. 1708 Mai 15. 1731
507. Landvögtliches Mandat betreffend das Schmücken mit Federn und Gewehrtragen an Sonntagen und Kirchweihen sowie Umzüge mit Trommeln. 1708 Juli 19. 1734

508. Landvögtliches Mandat wegen des Torkelrechts des Klosters Kreuzlingen. 1708 September 6. 1735
509. Landvögtliches Mandat mit Verbot des Getreidefürkaufs. 1709 Mai 29. 1736
510. Landvögtlicher Vergleich im Quartieranlagenstreit zwischen dem Quartier Emmishofen und dem Kloster Kreuzlingen. 1709 Juli 2. 1737
511. Mandat der Kanzlei der Landgrafschaft Thurgau wegen ansteckender Krankheiten und Bettlern. 1709 November 12. 1738
512. Landvögtliche Münzmandate. 1709 November 18 – 1711 April 13. 1740
a) Landvögtliches Mandat mit Verrufung der Groschen und Reichsmünzen. 1709 November 18. 1740
b) Landvögtliches Mandat mit Verrufung der Höggerli-Münzen. 1711 April 13. 1740
513. Eidformelsammlung. [um 1710, undatiert]. 1741
514. Landvögtliches Bettel- und Münzmandat. 1710 April 29. 1754
515. Verordnung der thurgauischen Quartiere über Bettelfuhren. 1710 Juni 12 und Juli 14. 1755
516. Eidgenössischer Abschied zur Kontrolle von Mass und Gewicht. 1710 [Juli]. 1760
517. Landvögtliches Mandat gegen die Vernachlässigung der Dorfwachten. 1710 September 24. 1761
518. Landvögtliches Mandat wegen der Wasserleitung am Geissberg bei Kreuzlingen. 1711 Januar 2. 1762
519. Landvögtliches Mandat betreffs grassierender Seuchen. 1711 März 7. 1762
520. Eidgenössischer Abschied über die Beanstandung des Landvogts, dass die Gerichtsherren Einzüglinge und Fremde als Bürger annehmen, ohne ihn vorher zu informieren. 1711 [Juli]. 1763
521. Eidgenössischer Abschied betreffend Fruchtaufkauf bei den Häusern, Speichern und Mühlen. 1711 [Juli]. 1764
522. Rezess der sieben regierenden Orte wegen eines Streits über die niedere Gerichtsbarkeit im Tägermoos zwischen dem Kloster Kreuzlingen und der Stadt Konstanz. 1711 August 1. 1765
523. Eidgenössische Ordnung für Landgerichtsdiener. [um 1712, undatiert]. 1767
524. Landvögtliches Mandat betreffend die armen Leute. 1712 Januar 23. 1769
525. Kriegsanlagen-Vergleich zwischen dem Kloster Kreuzlingen und dem Quartier Emmishofen. 1712 März 1. 1770
526. Vierter Landfrieden zwischen Zürich und Bern einerseits und Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug anderseits. 1712 Juli 18, August 9 und 11. 1777

527. Landvögtliches Mandat wegen Störung der Sonntagsruhe und wegen der Verbesserung der Landstrassen. 1712 November 26. ... 1796
528. Landvögtliches Mandat wegen der Kirchenrechnungen in den Fischinger Gerichten. 1712 Dezember 3. ... 1797
529. Landvögtliches Mandat mit Verbot des Getreidefürkaufs, Bestimmungen zu den Getreidemärkten sowie wegen Strolchen und Zigeunern. 1712 Dezember 22. ... 1798
530. Landvögtliches Mandat betreffend den neuen Landfrieden. 1712 Dezember 23. ... 1800
531. Huldigungseid der Thurgauer gegenüber dem Landvogt. [nach 1712, undatiert]. ... 1801
532. Landvögtliches Mandat wegen nicht probhaltiger Silberware und Anordnungen zum niedergerichtlichen Prozessverfahren. 1713 Januar 25. ... 1802
533. Landvögtliches Mandat wegen ausstehender Grundzinsen an das Kloster Kreuzlingen. 1713 März 13. ... 1803
534. Die Einführung des vierten Landfriedens in der Landgrafschaft Thurgau. 1713 März 18 – April 26. ... 1804
a) Gerichtsherrschaften Fischingen, Tannegg, Lommis und Spiegelberg. 1713 März 18. ... 1804
b) Gerichtsherrschaften der Komturei Tobel. 1713 März 23. ... 1808
c) Gerichtsherrschaft Sonnenberg. 1713 März 23. ... 1811
d) Gerichtsherrschaft Mammern. 1713 März 28. ... 1813
e) Gerichtsherrschaften des Klosters Ittingen. 1713 März 30. ... 1815
f) Gerichtsherrschaft Weinfelden. 1713 März 31. ... 1817
g) Gerichtsherrschaft Klingenberg. 1713 April 1. ... 1819
h) Gerichtsherrschaft Griesenberg. 1713 April 3. ... 1820
i) Gerichtsherrschaft Freudenfels. 1713 April 3. ... 1821
j) Gerichtsherrschaft Liebenfels und Herdern. 1713 April 5. ... 1823
k) Die übrigen Gerichtsherrschaften, die sich in den bischöflich-konstanzischen und äbtisch-sanktgallischen Gerichtsherrschaften befinden. 1713 April 19. ... 1824
l) Gerichtsherrschaft Gündelhart. 1713 April 26. ... 1842
535. Landvögtliches Mandat betreffend das Jagdverbot in der Vogtei Eggen. 1713 Mai 5. ... 1843
536. Landvögtliches Mandat wegen ansteckender Krankheiten in Österreich. 1713 Mai 24. ... 1844
537. Landvögtliches Mandat mit Getreideausfuhrverbot. 1713 Juli 30. ... 1845
538. Urkunde der Tagsatzungsabgeordneten wegen der Beschwerde gegen den eidgenössischen Kanzleibeamten Franz Michael Büeler. 1713 August 4. ... 1846
539. Landvögtliches Mandat mit sanitarischen Massnahmen wegen drohender Pest, Getreidefürkaufverbot, Befehl zur Instandstellung

der Landstrassen und Anweisungen zur Einhaltung der Bussenordnung in Gerichtssachen. 1713 August 21. 1847
540. Landvögtliches Bettelmandat. 1713 August 26. 1850
541. Landvögtliches Mandat wegen Viehseuchen und armer Leute. 1713 Oktober 5. 1852
542. Landvögtliche Anordnung an die Zehntpflichtigen von Güttingen, bei Streitigkeiten keine fremden Richter anzurufen. 1713 Dezember 3. 1854
543. Landvögtliches Mandat wegen ansteckender Krankheiten im Reich mit Einführung einer Quarantäne. 1714 Oktober 6. 1855
544. Landvögtliches Mandat wegen Gotteslästerungen, Feiertagsheiligung, Wuchers, Bettler, Zigeuner und Strolchen, Schuldbriefen, Massen und Gewichten, Beistandswesen, Landstrassen, Bussengerichten und Schlaghändeln. 1714 Oktober 8. 1856
545. Landvögtliche Anordnung an den Bischof von Konstanz bezüglich der Grenzübertretungen. 1714 November 3. 1859
546. Landvögtliches Urteil zur Kirchenordnung von Andwil. 1714 November 30. 1860
547. Landvögtliches Mandat betreffend Aufkauf von Montur und Gewehr der desertierenden Soldaten. 1714 Dezember 18. 1862
548. Landvögtliches Urteil bezüglich der Schulen in Halingen und Matzingen. 1715 Januar 4. 1863
549. Landvögtliche Verordnung betreffend Haltung des Gottesdienstes und Einzug des Pfrundeinkommens in Neukirch an der Thur und Schönholzerswilen. 1715 Mai 3 und Dezember 5. 1864
550. Landvögtliches Urteil bezüglich der Fertigung eines Hofes des Klosters St. Katharinental in Wagenhausen. 1715 Juni 22. 1867
551. Eidgenössischer Abschied über die Huldigung weltlicher Gerichtsherren. 1715 [Juli]. 1867
552. Urkunde der Kanzlei der Landgrafschaft Thurgau wegen der Abzugsbefreiung auf Ansprache der Städte St. Gallen und Winterthur. 1715 Juli 10. 1868
553. Landvögtliches Mandat betreffend einheimische Arme und Bettler, Kleiderpracht und Lichtstubeten. 1715 August 31. 1869
554. Landvögtliches Mandat wegen ansteckender Krankheiten im Reich. 1715 September 10. 1871
555. Landvögtliches Urteil betreffend die Andwiler Kirchenrechnung. 1715 September 19. 1872
556. Lehenschein für den Ammann von Mannenbach. 1715 Oktober 17. 1873
557. Befehlsschein vom Landammann betreffend die Bestallung der reichenauischen Weibel. 1715 Oktober 17. 1874
558. Befehlsschein vom Landammann betreffend Gerichtsbesatzung in St. Pelagii Gottshaus. 1715 Dezember 3. 1875

559. Befehlsschein vom Landammann betreffend Gerichtsbesatzung in Schönenberg. 1715 Dezember 3. 1876
560. Landvögtliches Mandat gegen provozierende Reden und üble Nachrede. 1715 Dezember 16. 1876
561. Landvögtlicher Inkorporationsschein mit Bestätigung der Rechte und Pflichten der Leute von Kenzenau in der Kirchgemeinde Neukirch an der Thur. 1716 Februar 10. 1877
562. Streitsache der Gemeinde Zuben im Quartier Güttingen mit Scharfrichter Johannes Mengis vom Kurzdorf. 1716 März 7 – Juni 10. 1878
a) Landvögtlicher Rezess für das Quartier Güttingen wegen der Unkosten im Handel mit Scharfrichter Johannes Mengis. 1716 März 7. ... 1878
b) Landvögtlicher Vergleich zwischen der Gemeinde Zuben im Quartier Güttingen und Scharfrichter Johannes Mengis wegen der Anlage seines Gutes Weierhof. 1716 Juni 10. 1879
563. Erkenntnis der acht regierenden Orte betreffend die Abzugsbefreiung der Stadt Winterthur. 1716 Juni 11. 1879
564. Landvögtliches Mandat betreffend den grossen und kleinen Zehnten. 1716 [nach Juni 25]. 1881
565. Landvögtliches Mandat wegen der Münzen, Bettler und des Fürkaufs. 1716 Dezember 1. 1883
566. Huldigungsordnung mit Aufstellung der Einkommen von Landvogt, Landschreiber, Landammann und Landweibel. [nach 1716, undatiert]. 1886
567. Landvögtliches Mandat wegen Hehlerei und Diebswaren. 1717 Mai 22. 1896
568. Landvögtliches Mandat wegen des Kindsteils im thurgauischen Erbrecht (Artikel 5 und 6). 1717 Dezember 1. 1899
569. Urteil des Landammanns betreffend die Kirchensteuern von Matzingen sowie Bestätigung eines Vergleichs zwischen der Gemeinde Matzingen und Dingenhart. 1717 Dezember 31 und 1746 Februar 4. 1900
570. Judeneid. [vor 1718, undatiert]. 1901
571. Instruktionen für den evangelischen Landammann im Thurgau. 1718. 1902
572. Über die Einführung des Landfriedens in den sanktgallischen Malefizgerichten. 1718 Juni 3 und 15. 1903
573. Landvögtlicher Appellationsbrief für Leutnant Krapf und Leutnant Hagg im Namen ihrer Söhne wegen Körperverletzung. 1718 Juni 20. 1907
574. Anfrage des Gerichtsherrensekretärs Harder an den Bischof von Konstanz, wie der neue Landvogt zu begrüssen sei. 1718 Juni 26. 1911

575. Landvögtliche Erkenntnis und Appellationsbewilligung bei den Wuhranständen in der Gemeinde Weinfelden. 1718 Juni 27. 1912
576. Landvögtliches Mandat gegen das Hetzen und Töten von Jagdhunden. 1718 [nach Juni 24]. 1916
577. Mandat der dreizehn Orte und Zugewandte wegen der Bettler, Armen, Handwerker und Krämer. 1718 Juli 8. 1917
578. Abschied der evangelischen Vororte Zürich und Bern betreffend Nachfolge von Landammann Johann Ulrich Nabholz. 1718 Juli 23. 1920
579. Landvögtliches Münzmandat. 1718 August 18. 1921
580. Landvögtliches Mandat wegen der Kirchgenossen zu Wängi. 1718 August 22. 1923
581. Landvögtliches Mandat wegen über 25-jähriger Landesabwesenheit (Erb- und Fallrecht). 1718 September 27. 1924
582. Extraktsabschied der eidgenössischen Tagsatzung betreffend die Eschenzer Fischer, die einer Reichenauer Zitation keine Folge leisteten. 1719. 1925
583. Landvögtliches Mandat zum Salzhandel. 1719 März 28. 1926
584. Landvögtliches Mandat zu den Lehen und Ehaften. 1719 April 10. 1927
585. Landvögtlicher Appellationsbrief wegen des Wasserrechts der Mühle Hittingen bei Braunau. 1720 Januar 27, Februar 24 und Mai 2. 1929
586. Landvögtliches Mandat über Lehenbestätigungen, deren Schreib- und Siegeltaxen und wegen Viehseuchen. 1720 Juni 10. 1932
587. Landvögtliches Mandat wegen ansteckender Krankheiten in Marseille und Massnahmen gegen Bettler. 1720 August 16. 1934
588. Memoriale der thurgauischen Landschaft wegen der Bettler, des Fallbezugs bei Zahlungsunfähigen, des Abzugs von Heiratsgütern und des Fallbezugs von minderjährig Verstorbenen. 1721. 1935
589. Landvögtliches Mandat wegen Landstrassen, Mass und Gewicht sowie Bettler. 1721 Mai 3. 1938
590. Eidgenössischer Abschied über die Beteiligung von Glarus bei der Besetzung der Landschreiber- und Landammann-Stellen in den gemeinen Herrschaften. 1721 August 4. 1940
591. Landvögtliches Münzmandat. 1721 August 7. 1940
592. Urkunde der zehn am Malefiz partizipierenden Orte wegen des revidierten Landerbrechts. 1723. 1941
593. Landvögtliches Mandat betreffend Ansetzung eines Rechtstags gegen den landesflüchtigen Johannes Eggmann wegen Totschlags. 1723 April 12. 1942
594. Marchenbeschreibungen zwischen der Grafschaft Toggenburg, dem Stadtgericht Wil und der Landgrafschaft Thurgau. 1723 Mai 28 – [nach 1723 Mai 28, undatiert]. 1943

a) Marchenbeschreibung zwischen der Grafschaft Toggenburg und der Landgrafschaft Thurgau. 1723 Mai 28. 1943
b) Marchenbeschreibung zwischen der Landgrafschaft Thurgau und dem Stadtgericht Wil sowie der Grafschaft Toggenburg. 1723 Mai 28. 1944
c) Marchenbeschreibung zwischen der Landgrafschaft Thurgau und dem Stadtgericht Wil sowie der Grafschaft Toggenburg. [nach 1723 Mai 28, undatiert]. 1946
595. Bettelmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte. 1723 Juli. 1947
596. Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte. 1723 Juli 5. ... 1950
597. Zweite acht-örtische Jahrrechnung von Landvogt Johann Walter Belmont. 1724 Juni 24. 1952
598. Zweite zehn-örtische Jahrrechnung von Landvogt Johann Walter Belmont. 1724 Juni 24. 1963
599. Eidgenössischer Abschied betreffend den Kindsteil im thurgauischen Erbrecht (Artikel 7). 1724 Juli 19. 1971
600. Landvögtliches Mandat betreffend die Weinzehnten des Klosters Kalchrain. 1724 September 2. 1972
601. Landvögtliches Mandat betreffend das Fischen in den Bommerweihern. 1724 Dezember 4. 1973
602. Landvögtliches Mandat wegen Geldforderung. 1724 Dezember 13. 1973
603. Landvögtliches Mandat wegen Trinkens, Spielens und Tanzens an Sonn- und Feiertagen sowie Geldausleihs an Unmündige. 1725 August 18. 1974
604. Landvögtlicher Entwurf einer thurgauischen Glaserordnung. [um 1726, undatiert]. 1975
605. Landvögtliches Münzmandat. 1726 Oktober 10. 1977
606. Huldigungseid der Leute von Vor der Brugg bei Stein am Rhein. [nach 1726, undatiert]. 1978
607. Landvögtlicher Rezess über den Zusammenschluss der Gerichte Räuchlisberg, Hagenwil und Almensberg. 1727 April 5. 1979
608. Eidgenössischer Abschied der acht regierenden Orte zum Kindsteil im thurgauischen Erbrecht (Artikel 7). 1727 Juli 6. 1980
609. Landvögtliches Feiertagsmandat. 1727 Juli 18. 1981
610. Salzhandelsmandat der sieben regierenden Orte (ohne Zürich) sowie die dazugehörenden Ortstimmen von Zürich und Zug. 1727 Juli 23 – 1728 Oktober 13. 1982
a) Salzhandelsmandat der sieben regierenden Orte (ohne Zürich). 1727 Juli 23. 1982
b) Ortstimme von Zürich zum Salzhandel. 1728 Oktober 9. 1983
c) Ortstimme von Zug zum Salzhandel. 1728 Oktober 13. 1984
611. Konzessionsbrief der acht regierenden Orte für Heinrich Stägen zum Betrieb einer Bäckerei in Gachnang. 1727 Juli 30. 1985

612. Erkenntnis der acht regierenden Orte wegen des Brückenbaus bei Amlikon (mit Nachträgen). 1727 August 4, 5 und 6. 1986
613. Landvögtliches Mandat zur Verstärkung der Dorfwachten wegen des zunehmenden Bettelgesindels. 1728 Mai 31. 1988
614. Landvögtlicher Befehl an die Zehntpflichtigen von Niederneunforn, Heu- und Emdzehnten ordnungsgemäss zu entrichten. 1728 Juni 28. 1989
615. Konzessionsbrief der acht regierenden Orte für Hans Peter Widmer zum Betrieb einer Badstube in Altnau. 1728 Juli 20. 1990
616. Landvögtliches Mandat betreffend den Abzug der in die regierenden Orte wegziehenden Thurgauer. 1728 Juli 30. 1991
617. Ingress zum Marchenvertrag für die sanktgallischen Malefizgerichte. 1730. 1992
618. Erkenntnis der acht regierenden Orte betreffend die reichenauische Schifffahrt zwischen Lindau und Stein am Rhein. 1730 Juli 21. 1994
619. Landvögtliches Mandat wegen wiederholten Gebrauchs verrufener Münzsorten. 1730 Dezember 2. 1995
620. Landvögtliches Patent für Hans Konrad Lenzinger als Landgerichtsdiener zu Weinfelden. 1731 Juni 11. 1995
621. Landvögtliche Urkunde zum Wasserrechtsstreit zwischen den Müllern der Krapfen- und der Rütimühle bei Sommeri. 1732 Februar 8. 1996
622. Landvögtliche Mandate wegen Viehseuche. 1732 März 13 und 19. 1997
a) Landvögtliches Mandat wegen der Maul- und Klauenseuche. 1732 März 13. 1997
b) Landvögtlicher Befehl an den Quartierhauptmann von Weinfelden, die Metzgereien wegen einer Viehseuche bis auf weiteres zu schliessen und das bei Krämern vorhandene blaue Vitriol nach Frauenfeld senden zu lassen. 1732 März 19. 2000
623. Landvögtlicher Befehl an die Gemeinde Ellighausen, dem Kleinen Spitalamt des Domstifts Konstanz einen neuen «Chur-Rodel» über den Esserhof einzurichten. 1732 Juni 13. 2000
624. Landvögtliches Mandat mit dem Befehl, das Korn nicht in Wil, sondern auf den thurgauischen Marktplätzen zu verkaufen, doch darf dort für den Hausgebrauch Korn erworben werden. [1732 Juni 24 – 1734 Juni 24, undatiert]. 2001
625. Mandat der acht regierenden Orte mit dem Verbot, ältere Schulden mit Fremdkapital abzulösen, und mit der Aufforderung an die Kanzleien, solche Obligationen nicht auszufertigen. 1732 Juli 17. 2002
626. Erkenntnis der acht regierenden Orte, dass Erbauskäufe unter Geschwistern keine Fertigung benötigen. 1732 Juli 17. 2003

627. Urkunde der acht regierenden Orte betreffend die Kapitalien, die Niedergerichtsrechte der Gerichtsherren sowie die Gemeindeversammlungen und Appellationen. 1732 Juli 17 und 23. 2004
628. Landvögtlicher Appellationsbrief für Anna Scherrer von Affeltrangen gegen Magdalena Stolz von Buhwil betreffend Rückerstattung von verfallenem Gut. 1732 Dezember 5. 2008
629. Landvögtlicher Befehl an Gerichtsschreiber Spengler von der Vogtei Eggen, für Hans Conrad Neuweilers Witwe einen Appellationsbrief auszustellen. 1733 Juni 1. 2009
630. Abschied der katholischen Konferenz wegen des Landfriedens. 1733 Juli 7. 2009
631. Mandat der acht regierenden Orte zu Silberarbeiten mit zu tiefem Edelmetallgehalt. 1733 Juli 10. 2011
632. Marchenbeschreibung der sanktgallischen Gerichte, in denen den zehn Orten das Malefizrecht zusteht. 1734 Juli 12. 2012
633. Landvögtliches Mandat zum Schutz des Holzes in den Wäldern des Klosters Kreuzlingen. 1735 Januar 10. 2124
634. Mandat der acht Orte bezüglich der Jurisdiktion auf dem Bodensee. 1735 Juli 3. 2125
635. Mandat der Kanzlei der Landgrafschaft Thurgau über die Wachen und deren Bestrafung. 1735 nach August 20. 2126
636. Eidgenössischer Abschied zum thurgauischen Erbrecht, den Abzugsstreitigkeiten, dem Zustand der Landstrassen und dem Konstanzer Zoll. 1736 Juli 3. 2127
637. Thurgauischer Zugrechtsstreit. 1736 Juli 14 und 19. 2129
a) Kompromisssspruch der acht regierenden Orte in einem Zugrechtsstreit. 1736 Juli 14. 2129
b) Erkenntnis der acht regierenden Orte wegen eines Zugrechtstreits. 1736 Juli 19. 2131
638. Landvögtlicher Revers für das Amt Reichenau betreffend Auslieferung eines bei Gaienhofen ertrunkenen Mannes. 1736 September 22. 2132
639. Landvögtliches Mandat über das Feldmass eines Schuhs. 1736 September 29. 2133
640. Landvögtliches Mandat mit Ein- und Ausfuhrverbot für Vieh wegen einer Viehseuche. 1736 September 29. 2134
641. Landvögtliches Mandat über die Fahndung nach einem Mörder. 1736 Dezember 5. 2135
642. Landvögtliche Bewilligung an den Gerichtsherrn der Vogtei Eggen, dass er säumige Zahler betreiben dürfe. 1737 April 10. 2136
643. Verbannungsbefehl der acht regierenden Orte gegen Judith Brassel, Hans Georg Haag und Jakob Müller. 1737 Juli 20. 2136
644. Landvögtliche Bettelmandate. 1737 Oktober 19 – 1743 Juni 12. ... 2137

a) Landvögtlicher Befehl, das vorjährige Bettelmandat einzuhalten. 1737 Oktober 19. 2137
b) Landvögtliches Bettelmandat. 1738 September 7. 2138
c) Landvögtliches Bettelmandat. 1741 Oktober 6. 2139
d) Landvögtliches Bettelmandat. 1743 Juni 12. 2141

645. Landvögtliches Mandat mit Ungültigerklärung der neugeprägten Appenzeller Münzen. 1738 März 12. 2142
646. Rezess der acht regierenden Orte betreffend den Streit um den Freisitz Roggwil zwischen Gallus Soller und dem Kloster St. Gallen. 1738 Juli 23. 2143
647. Münzmandat der zehn am Malefiz partizipierenden Orte. 1738 Juli 27. 2144
648. Landvögtliches Mandat wegen einer Pestseuche in Ungarn. 1738 September 7. 2146
649. Mandat der dreizehn Orte und Zugewandte wegen Seuchen in Ungarn und der Abwehr der Bettler. 1739 Januar 24. 2148
650. Landvögtliches Patent für David Scherrer von Weinfelden als Landgerichtsdiener. 1739 Januar 27. 2150
651. Protokoll der eidgenössischen Salzbeschaffungskommission. 1739 Juli 27. 2151
652. Landvögtliches Mandat mit Aufforderung zur Ausbesserung der Landstrassen sowie einem Fürkaufs- und Getreideausfuhrverbot. 1740 März 23. 2155
653. Ortstimme von Obwalden zur Salzhandelsverpachtung. 1740 März 31. 2156
654. Erkenntnis der acht regierenden Orte betreffend Aufnahme von Johann Michael Beer, Besitzer des Freisitzes Hertler, als Landsassen. 1740 Juli 20. 2157
655. Erläuterung und Ergänzung des Zollvertrags von 1650 zwischen der Stadt Konstanz und der Landgrafschaft Thurgau. 1741 Februar 23. 2159
656. Landvögtliches Mandat zur Weigerung der Angehörigen der Vogtei Eggen, die Waisengüter in das Waisenbuch einzutragen und die Waisenrechnungen zu erstatten. 1741 Februar 25. 2161
657. Landvögtliches Urteil über die Kriegsanlagen. 1741 Juni 6. 2162
658. Landvögtlicher Befehl an die Ermatinger Fischer, vor Mammern nicht zu fischen oder aber die Fische dem Statthalter in Mammern abzugeben. 1743 Mai 8. 2163
659. Landvögtliches Mandat zur Kriegsordnung. 1743 Oktober 18. ... 2163
660. Landvögtliche Bescheinigung, dass die Dienstboten des Klosters Kalchrain in Kriegszeiten vom Auszug befreit sein sollen und das Kloster für die Hochwachten nicht mehr Holz stellen müsse als die benachbarten Gerichtsherren. 1743 Oktober 29. 2165

661. Landvögtliches Mandat mit Verbot des Holzfürkaufs sowie des Holzfrevels im Quartier Emmishofen. 1746 März 18. 2166
662. Erkenntnis der acht regierenden Orte betreffend eine Abzugsbefreiung für Bartholomäus Binder von Bürglen. 1746 Juli 19. 2167
663. Protokollsextrakt der Tagsatzung zu den Kriegsanlagen. 1747 April 27. 2168
664. Einschränkung der Quartiere. 1747 Juli 3 und 14. 2170
a) Die acht regierenden Orte verbieten den Quartierhauptleuten, sich zu zivilen Sachfragen zu versammeln, lassen ihnen aber die bisherigen Rechte in militärischen Angelegenheiten. 1747 Juli 3. 2170
b) Urteil der acht regierenden Orte gegen die Quartierhauptleute wegen deren Kompetenzübergriffe in Streitsachen. 1747 Juli 14. 2172
665. Landvögtliches Mandat mit Hausierverbot für fremde Krämer. 1748 Mai 20. 2173
666. Protokollsextrakte der Tagsatzung zur Landesverteidigung. 1748 Juli 1. 2176
a) Änderung der Kriegsordnung von 1691. 1748 Juli 1. 2176
b) Landvogt soll die Rechte der Quartiere kontrollieren. 1748 Juli 1. 2177
667. Bescheinigung der acht regierenden Orte zuhanden von Hans Georg Giger von Bürglen, wohnhaft in Paris. 1748 Juli. 2179
668. Mandat der acht regierenden Orte betreffend Kapitalien und Zinsen. 1748 Juli 10. 2180
669. Landvögtliches Mandat mit ausführlichen Anordnungen zur Ausbesserung der Landstrassen. 1748 September 25. 2182
670. Landvögtliches Mandat wegen der Auswanderungen in die neuenglische Kolonie Carolina. 1749. 2184
671. Beschreibung der thurgauischen Landesangelegenheiten. 1749. 2186
672. Landvögtliches Mandat wegen unmässigen Trinkens und Spielens sowie wegen Schlaghändel in der Vogtei Eggen. 1749 Januar 17. 2202
673. Landvögtliches Mandat betreffend die Wuhrungen (Uferverbauungen) der Thur bei Üsslingen und Feldi (Altikon ZH). 1749 Februar 1. 2203
674. Marchenbeschreibung beim Holenstein unweit von Bischofszell aus Anlass eines Einzelgängers und seiner Frau, die dort in einer Höhle wohnen. 1749 Mai 6. 2207
675. Landvögtliches Mandat betreffend die Fertigung von Kauf-, Zins- und Schuldbriefen sowie das Prozessverfahren bei solchen Streitigkeiten. 1749 Juli 10. 2208
676. Weinhandelsmandat der acht regierenden Orte. 1749 Juli 26. 2209
677. Kornhandel – Kornmarkt – Fürkauf von Getreide. 1749 Oktober 1 – 1759 März 8. 2210

a) Landvögtliches Mandat mit Verbot des Getreidefürkaufs. 1749 Oktober 1. 2210
b) Landvögtliches Mandat mit Verbot des Getreidefürkaufs. 1759 März 8. 2212
678. Landvögtliches Mandat mit Verbot der Holzausfuhr. 1749 Oktober 8. 2214
679. Landvögtliches Bettelmandat. 1750 Januar 1. 2216
680. Landvögtliches Mandat wegen Trinkens, Spielens und Tanzens, Einhaltung der Sonn- und Feiertage sowie Jagens und Fischens. 1751 Januar 7. 2219
681. Beispiel eines Sitzungstages des Oberamtes (Klagen – Kundschaften – Urteile). 1750 Februar 14. 2221
a) Klagbuch. 2221
b) Kundschaftsbuch. 2224
c) Urteilbuch. 2226
682. Landvögtliches Mandat wegen Diebsgesindels. 1751 Dezember 14. 2228
683. Marchenbeschreibung zwischen der Grafschaft Kyburg und der Landgrafschaft Thurgau von der Brücke bei Aadorf bis zur Thur. 1752 Juni 27. 2230
684. Mandat der dreizehn Orte und Zugewandte betreffend Einbürgerungen. 1752 Juli 10. 2233
685. Abzugsbefreiungsbrief der acht regierenden Orte für die Gemeinden Roggwil und Hagenwil katholischer Religion. 1752 Juli 19. 2234
686. Münzmandate der zehn am Malefiz beteiligten Orte. 1752 Juli 19 – 1758 Juli 19. 2235
a) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte wegen der ausländischen Reichsmünzen mit zu tiefem Edelmetallgehalt. 1752 Juli 19. 2235
b) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte betreffend Erleichterungen bei der Einfuhr von Reichsmünzen mit zu tiefem Edelmetallgehalt. 1753 Juli 24. 2236
c) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte. 1756 Juli 30. ... 2237
d) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte. 1758 Juli 19. 2238
687. Landvögtliches Mandat betreffend Viehseuchen in Ravensburg und den umliegenden Orten. 1753 Juli 13. 2241
688. Mandat der acht regierenden Orte über die Organisation von Patrouillenwachten gegen Bettler und Strolche. 1753 Juli 26. 2242
689. Landfriedlicher Zusatz der Provisionalstände Zürich und Luzern wegen der Konfessionsstreitigkeiten in Müllheim. 1754 Juli 19. ... 2244
690. Generalpatent des Landshauptmanns zur Salzverpachtung. 1754 September 27. 2245
691. Eidgenössischer Abschied betreffend die schlechten Münzen und die Juden im Thurgau. 1755 Juli 7. 2246

692. Landvögtliches Weinhandelsmandat. 1756 Januar 10. 2247
693. Landvögtliche Rezesse wegen einer Vaterschaftsklage gegen Johann Jakob Hanhart von Steckborn. 1756 März 15 und Mai 20. ... 2249
694. Landvögtliches Münzmandat. 1756 April 10. 2250
695. Landvögtlicher Kompromisssspruch wegen der Anlagedifferenzen zwischen Anstetten-Buhwil und Scherers-Buhwil. 1756 Juli 14. .. 2251
696. Landvögtliches Mandat mit Verbot des Jagens und Fischens in den Hohen Gerichten. 1756 Oktober 16. 2252
697. Landvögtliches Weinhandelsmandat. 1757 März 24. 2254
698. Mandat der acht regierenden Orte gegen unnütze Reden und Diskurse über ausländische Kriegshandlungen. 1757 Juli 23. 2255
699. Mandat der acht regierenden Orte wegen der Beistände vor Landvogteiamt und Landgericht. 1758 Juli 18. 2256
700. Erkenntnis der acht regierenden Orte mit Rückzug der 1752 erteilten Konzession zur Errichtung einer Haferdörre in Wagenhausen. 1758 Juli 19. 2257
701. Landvögtlicher Durchreisepass für zwei Landgerichtsdiener, die einen zu ewiger Galeerenstrafe verurteilten Dieb nach Hüningen geleiten. 1758 Oktober 2. 2258
702. Landvögtlicher Befehl an das Gericht Wagenhausen wegen der Auszahlung von Fertigungsgeldern an den Gerichtsschreiber. 1758 Dezember 19. 2259
703. Landvögtliches Münzmandat. 1759 April 11. 2259
704. Marchenbeschreibungen zwischen der Grafschaft Toggenburg und der Landgrafschaft Thurgau. 1759 Mai 15 – Oktober 9. 2260
a) Marchenbeschreibung zwischen der Grafschaft Toggenburg und der Landgrafschaft Thurgau. 1759 Mai 15. 2260
b) Marchenbeschreibung zwischen der Grafschaft Toggenburg und der Landgrafschaft Thurgau. 1759 Oktober 9. 2265
705. Landvögtlicher Lehenbrief zugunsten von Zürich für einige den regierenden Orten gehörende Güter in der Herrschaft Weinfelden. 1759 August 22, 1767 September 26 und 1780 März 13. 2266
706. Landvögtliches Bettelmandat. 1760 September 2. 2268
707. Landvögtliches Mandat wegen des von Zürich verlangten Vieh-Sanitätsscheins. 1760 Dezember 4. 2270
708. Vergleich der acht regierenden Orte betreffend die Bezahlung von Schirmhennen und -batzen an den Gerichtsherrn durch Fruthwilen. 1761 Juli 28. 2271
709. Erkenntnis der zehn Orte betreffend die Leibeigenen und das Fallrecht. 1761 August 29. 2272
710. Landvögtliches Mandat über die Feuerwehr. 1761 Oktober 28. ... 2275
711. Landvögtliches Mandat über den Meineid. 1761 Dezember 5. 2276
712. Marchenbeschreibung zwischen der Landvogtei Andelfingen und der Landgrafschaft Thurgau. 1762 Juni. 2278

713. Marchenbeschreibung zwischen der Herrschaft Stammheim und der Landgrafschaft Thurgau. 1762 Juni. 2281
714. Landvögtlicher Befehl wegen Rückgabe von Hehlergut. 1762 Juni 23. 2284
715. Landvögtliches Zirkular an die Gerichtsherren von Kefikon, Hagenwil, Roggwil und Dozwil mit Vorladung zur Prüfung ihrer Leibeigenschafts- und Fallrechte. 1762 Juli 7. 2284
716. Urkunde der acht regierenden Orte über die Aufnahme von Wunibald Kienle aus Sigmaringen ins thurgauische Landrecht. 1762 Juli 16. 2285
717. Bestätigung der Metzgerordnung von Steckborn durch die acht regierenden Orte. 1762 Juli 17. 2286
718. Mandat der acht regierenden Orte bezüglich der Gerichtskosten und Taxen für Appellationsbriefe. 1762 Juli 23. 2287
719. Landvögtlicher Befehl zum Huldigungseid im Quartier Tänikon. 1762 Juli 28. 2289
720. Landvögtliches Münzmandat wegen schlechter ausländischer Währungen. 1762 Oktober 13. 2290
721. Landvögtliches Mandat wegen Verbots des Viehfürkaufs und wegen neuer Viehseuchen. 1762 Oktober 18. 2291
722. Bericht des Landweibels über die Leibeigenschaft und die dazugehörigen Rechte wie Fall und Lass. [um 1763, undatiert]. 2293
723. Landvögtliches Mandat mit Wachtanweisungen infolge der fremden Bettler, Soldaten und Deserteure. 1763 Februar 3. 2304
724. Landvögtliches Mandat wegen der Desertion von Hans Ulrich Burckhard von Weinfelden. 1763 März 28. 2306
725. Abschied der acht regierenden Orte betreffend die Einbürgerungen durch die thurgauischen Gemeinden. 1763 Juli 4. 2307
726. Münzmandate der zehn am Malefiz beteiligten Orte. 1763 Juli 11 – 1765 Januar 25. 2308
a) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte mit Abschaffung der schlechten Währungen. 1763 Juli 11. 2308
b) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte mit Abschaffung der württembergischen Kreuzer, Groschen, Batzen und Biessli. 1764 März 21. 2309
c) Münzmandat der zehn am Malefiz beteiligten Orte mit Bewertungstabelle. 1764 Juli 12. 2310
d) Landvögtliches Münzmandat mit Absatz über die Billigkeit von Lebensmitteln. 1765 Januar 25. 2313
727. Landvögtliches Mandat betreffend Viehseuchen, Einführung eines Gesundheitsscheins sowie ein Viehhandelsverbot für Juden. 1763 September 5. 2314
728. Bürgerrechtsstreit zwischen der Gemeinde Buch und Jakob Schär von Krummbach. 1763 Oktober 1 – 1764 November 19. 2317

a) Landvögtlicher Appellationsbrief für Jakob Schär von Krummbach gegen die Gemeinde Buch. 1763 Oktober 1. 2317
b) Erkenntnis der acht regierenden Orte betreffend die Appellation von Jakob Schär von Krummbach gegen die Gemeinde Buch. 1764 Juli 16. 2318
c) Landvögtlicher Appellationsbrief für die Gemeinde Buch gegen Jakob Schär von Krummbach. 1764 November 19. 2318
729. Landvögtliche Münzmandate. 1763 November 1 – 1766 September 9. 2319
a) Landvögtliches Münzmandat mit Bekanntmachung des fürstäbtisch-sanktgallischen Münzmandats. 1763 November 1. 2319
b) Landvögtliches Münzmandat mit Anordnung, welche ausländischen Währungen nicht akzeptiert werden sollen. 1763 Dezember 3. 2321
c) Landvögtliches Münzmandat. 1764 November 11. 2323
d) Landvögtliches Münzmandat mit Verrufung der neuen Basler Münzen. 1766 September 9. 2323
730. Landvögtlicher Befehl betreffend die Abhaltung von Gemeindeversammlungen in der Vogtei Eggen. 1764 April 7. 2324
731. Ein Abschied der acht regierenden Orte verbietet unbewilligte Einbürgerungen durch die Gemeinden. 1764 Juli 2. 2325
732. Landvögtlicher Bestätigungsschein über die Entlöhnung der Landgerichtsdiener. 1764 August 25. 2325
733. Einkommen von Landvogt, Landschreiber, Landammann und Landweibel. [um 1765, undatiert]. 2326
a) Landvogt. 2326
b) Landschreiber. 2332
c) Landammann. 2335
d) Landweibel. 2338
734. Landvögtliches Mandat über Bankwechsel. 1765 Januar 25. 2340
735. Erste acht-örtische Jahrrechnung von Landvogt Bernhard von Graffenried. 1765 Juni 24. 2341
736. Erste zehn-örtische Jahrrechnung von Landvogt Bernhard von Graffenried. 1765 Juni 24. 2348
737. Mandat der acht regierenden Orte mit Richtlinien über die Zulassung von Chirurgen und Ärzten. 1765 Juli 18. 2355
738. Landvögtlicher Vergleich zwischen dem thurgauischen Landesausschuss und Wasenmeister Theodor Volmar. 1766 Juli 11. 2357
739. Memoriale der Fischer von Ermatingen mit der Bitte um Erhöhung der Fischpreise. 1767 Februar 8. 2359
740. Vergleich der zehn Orte zwischen den Fallherren im Thurgau und der Fürstabtei St. Gallen bezüglich des künftigen Fallbezugs. 1767 Juli 11. 2361
741. Marchsteinsetzung auf dem Hörnli. 1767 September 23. 2363

742. Landvögtliches Mandat betreffend die Viehseuche in Markdorf. 1768 Juli 26. 2365
743. Landvögtliches Mandat über den Salzhandel. 1768 November 30. 2366
744. Mandat der acht regierenden Orte mit Befehl, die Strassenränder von allen Stauden und Sträuchern zu säubern. 1769 Juli 23. 2367
745. Aufteilung des Vermögens von Weibel Mathias Widmer in Altnau wegen Scheidung. 1769 Juli 31 – August 10. 2368
a) Landvögtlicher Befehl an Weibel Widmer, die Vermögensaufteilung infolge Scheidung von seiner Frau zuzulassen. 1769 Juli 31. 2368
b) Landvögtlicher Befehl betreffend den Vermögensnachweis von Weibel Mathias Widmer. 1769 August 10. 2369
746. Landvögtliches Mandat betreffend Bereinigung des Urbars der Komturei Tobel. 1769 November 6. 2369
747. Extrakts-Abschied der acht regierenden Orte betreffend die Taxen für Waisenrechnungen. 1770 August 4. 2371
748. Landvögtliches Mandat mit Verbot des Getreidefürkaufs und wegen Feiertagsstörungen. 1770 November 15. 2373
749. Mandat der acht regierenden Orte wegen der Auswanderung nach Pommern. 1770 Dezember 22. 2374
750. Landvögtliches Mandat mit dem Befehl, das Getreide aus den umliegenden Bezirken auf dem Frauenfelder Markt zu verkaufen. 1770 Dezember 29. 2376
751. Landvögtliche Beilage zum Mandat der acht regierenden Orte wegen des Brotbackens und der Freigebigkeit gegenüber den einheimischen Armen. 1771 Januar 17. 2378
752. Getreidevorrat in den thurgauischen Herrschaften. 1771 Mai 9. 2379
753. Landvögtliches Mandat mit Verbot des Getreidefürkaufs sowie mit der Aufforderung, Obst zu dörren anstatt zu vermosten. 1771 August 23. 2382
754. Landvögtliches Mandat betreffend die Zehnten der Pfründe St. Margarethen und St. Fiden des Domstifts Konstanz. 1772 Juli 4. 2383
755. Landvögtliche Verordnung wegen der Huldigung in Weinfelden. 1772 August 12. 2385
756. Landvögtliche Salzhandelsmandate und -zirkulare. 1772 September 12 – 1778 Juli 14. 2386
a) Landvögtliches Zirkular an die Quartierhauptleute über den Salzhandel. 1772 September 12. 2386
b) Landvögtliches Zirkular zum Salzhandel. 1774 Juli 27. 2386
c) Landvögtliches Salzhandelsmandat. 1775 September 28. 2387
d) Landvögtliches Salzhandelsmandat. 1776 Juli 9. 2388
e) Anweisungen der sieben regierenden Orte (ohne Glarus) an den Landvogt wegen der Salzverpachtung. 1778 Februar 14. 2389
f) Landvögtliche Urkunde zum Salzhandel. 1778 Juli 14. 2390

757. Obstmandate. 1772 September 26 – 1787 September 25. 2391
a) Landvögtliches Mandat mit Obstausfuhrverbot. 1772 September 26. 2391
b) Landvögtliches Mandat mit Verbot des Obstfürkaufs und der Obstausfuhr. 1776 Juli 4. 2392
c) Landvögtliches Mandat gegen den Obstfürkauf. 1777 August 21. 2392
d) Landvögtliches Mandat gegen den Obstfürkauf. 1778 September 14. 2393
e) Landvögtliches Mandat mit Verbot des Wein- und Obstfürkaufs. 1787 September 25. 2393
758. Landvögtliches Mandat gegen Getreidefürkauf und Feiertagsstörungen. 1772 Oktober 5. 2394
759. Landvögtliche Münzmandate. 1772 Dezember 14 – 1773 Januar 9. 2395
a) Landvögtliches Münzmandat. 1772 Dezember 14. 2395
b) Landvögtliches Mandat mit Verrufung der ausländischen Kreuzer. 1773 Januar 9. 2397
760. Landvögtlicher Befehl wegen Mordbrennern. 1773 Januar 9. 2398
761. Landvögtliches Mandat wegen der Baumwollgarn-Schneller. 1773 März 18. 2399
762. Landvögtlicher Vergleich zwischen dem Quartier Warth und dem Hof Seben wegen Beiträge an die Harschierkosten, Lands- und Quartiersanlagen. 1773 Juli 21. 2399
763. Landvögtliche Strassenmandate. 1773 August 5 – Oktober 22. 2400
a) Landvögtliches Mandat mit der Anordnung, die Landstrassen möglichst bald auszubessern. 1773 August 5. 2400
b) Landvögtlicher Befehl, die Landstrassen auszubessern, und Verbot der Gabelfuhrwerke. 1773 Oktober 22. 2402
764. Landvögtliches Bettelmandat. 1773 September 6. 2403
765. Landvögtlicher Vergleich zwischen dem Quartier Güttingen und den beiden Gerichten Hagenwil-Räuchlisberg und Hefenhofen-Moos. 1774 April 8. 2406
766. Landvögtlicher Befehl zur Einrichtung von Armenfonds. 1774 Juli 9. 2408
767. Mandat der acht regierenden Orte mit ausführlicher Landstrassenverordnung. 1774 Juli 23. 2409
768. Fischerordnung und Beschlüsse aus dem Fischerprotokoll für den Äusseren See (Untersee). 1774 August 22 – 1789 Juni 20. 2412
a) Fischerordnung für den Äusseren See (Untersee) mit Ergänzungen ausgestellt von Bischof Franz Konrad von Konstanz. 1774 August 22. 2412
b) Verbot der zu engen Ermatinger Fischernetze. 1784 November 13. 2452
c) Eberhard Freyhofer von Gottlieben verweigert dem Reichenauischen Fischermeister Fischtaxen. 1789 Juni 20. 2452

769. Landvögtliches Mandat gegen den Lebensmittel- und Getreidefürkauf, mit einem Holzausfuhrverbot sowie Anordnungen gegen Bettler und Krämer. 1774 September 19. 2453
770. Landvögtliches Zirkular wegen der Waisenkinder. 1775 Januar 13. 2455
771. Landvögtliche Schuldinstrumente zum Bau der Brücke bei Münchwilen. 1775 Januar 18 und Februar 1. 2456
772. Landvögtlicher Rezess betreffend Hintersassengeld in Roggwil. 1775 Juni 17. 2457
773. Urkunde der acht regierenden Orte mit Bewilligung zur Einrichtung eines Brückenzolls bei Münchwilen. 1775 Juli 24. 2458
774. Landvögtliches Zirkular mit der Anordnung, die Landstrassen auf 18 Schuh zu verbreitern, Verbot des Getreidefürkaufs und der Getreideausfuhr sowie Anordnungen zu den fremden Krämern, den Sonn- und Feiertagen und der Eidpflicht. 1775 August 9. 2460
775. Landvögtliches Zirkular betreffend den Viehhandel um Frauenfeld. 1775 Oktober 16. 2461
776. Marchenbeschreibung zwischen der sanktgallischen Alten Landschaft, den Malefizgerichten und der Landgrafschaft Thurgau. 1776 Juli 5. 2463
777. Landvögtliche Urkunde mit Bewilligung und Anweisung über das Halten einer Lotterie in Weinfelden. 1776 August 6. 2473
778. Landvögtlicher Befehl mit Verbot des Getreidefürkaufs sowie einem Hinweis auf die geltenden Verordnungen über die öffentlichen Kornmärkte. 1776 August 31. 2474
779. Landvögtlicher Vergleich betreffend den Streit um Offiziersstellen im Quartier Emmishofen. 1777 Februar 8. 2475
780. Landvögtliche Strassenmandate. 1777 März 7 – 1779 Mai 26. 2475
a) Landvögtliches Mandat mit der Anordnung, die Landstrassen in besseren Stand zu stellen. 1777 März 7. 2475
b) Landvögtliches Mandat mit der Anordnung, die Landstrassen in Stand zu stellen. 1779 März 13. 2476
c) Entwurf einer Liste der anerkannten Landstrassen im Thurgau sowie Berechnung der Brücke bei Matzingen. 1779 Mai 26. 2477
781. Marchenbeschrieb zwischen der Grafschaft Kyburg und der Landgrafschaft Thurgau. 1777 September 23. 2480
782. Landvögtliches Zirkular wegen einer Vieh-Marktsperre in Weinfelden. 1777 Dezember 4. 2485
783. Neueinrichtung der Fallrechte sowie Verzeichnis derjenigen Herrschaften, darin die zehn Orte das Fallrecht allein ausüben. 1778 Februar 10. 2486
784. Landvögtliches Zirkular wegen tollwütiger Hunde. 1778 März 14. 2493

785. Vergleichsprojekt wegen Anständen bei Schuldsachen. 1778 April 7. 2494
786. Landvögtliches Zirkular zum Vermögen von Hans Georg Brugger. 1778 September 17. 2495
787. Landvögtliches Mandat betreffend Schuldsachen. 1779 Februar 20. 2496
788. Landvögtliches Mandat mit Warnung vor den neugeprägten mailändischen Talern. 1779 April 19. 2497
789. Marchsteinerneuerung bei Möriken (Münchwilen). 1779 Mai 20. 2498
790. Erneuertes Bettelmandat der acht regierenden Orte. 1779 Juli 12. 2499
791. Marchsteinerneuerung bei Unterschönau (Fischingen). 1779 November 9. 2503
792. Landvögtliches Mandat über das Fischen in der Thur mit vidimierten Mandaten von 1623 und 1636/37. 1779 Dezember 18. 2504
793. Projekt einer allgemeinen Landesordnung über die Sanitätsanstalten. 1780 April 10. 2508
794. Mandat der acht regierenden Orte über die Landstrassenverordnung. 1780 Juli 22. 2513
795. Befehl des Quartiers Weinfelden zur Huldigung vor dem Landvogt. 1780 August 10. 2515
796. Vertrag zwischen den acht regierenden Orten und dem Kloster St. Gallen über die Landeshoheit in den Malefizorten mit Austausch von Herrschaften. 1781 März 31. 2516
797. Landvögtliches Mandat betreffend Kirchweihen. 1781 April 18. 2522
798. Landvögtliche Zirkulare zur Abwehr der Viehseuchen. 1781 April 18 – Dezember 18. 2524
a) Landvögtliches Zirkular über die teilweise Aufhebung der Viehsperre. 1781 April 18. 2524
b) Landvögtliches Zirkular wegen Sanitätsscheinen für Vieh aus appenzellischen und fürstäbtisch-sanktgallischen Gebieten. 1781 Dezember 18. 2524
799. Landvögtliches Mandat über die Beistände (Anwälte) und das Trölen (Verschleppen von Prozessverfahren). 1781 April 23. 2525
800. Landvögtliches Zirkular an die Quartierhauptleute mit Anordnung zu einer zweitägigen Betteljagd. 1781 Mai 21. 2526
801. Landvögtliches Mandat mit Anweisungen zur Bereitstellung des Weinzehnten der Kartause Ittingen. 1781 August 30. 2527
802. Landvögtliches Mandat betreffend Masse, Gewichte und Ellen. 1781 Oktober 30. 2529
803. Landvögtlicher Vergleich über das Fischen in den Bächen der Gerichtsherrschaft Bürglen. 1782 März 1. 2531

804. Landvögtliches Münzmandat. 1782 März 4. 2532
805. Landvögtliches Salzhandelsmandat. 1782 Juli 4. 2532
806. Landvögtliches Mandat wegen Schiessens und heimlichen Gewehrtragens. 1783 Januar 12. 2533
807. Marchenbeschreibung zwischen den Hohen Gerichten und der Herrschaft Weinfelden. 1783 September 10 und 11. 2534
808. Marchsteinergänzungen im Oberthurgau zwischen der sanktgallischen Alten Landschaft und der Landgrafschaft Thurgau. 1784 Mai 8. 2540
809. Marchsteinergänzungen bei St. Pelagi Gottshaus. 1785 Mai 19. 2541
810. Appellationserkenntnis der acht regierenden Orte zur Frage, ob eine Witwe mit erwachsenen Kindern bevormundet und folglich ihre Vermögensmittel in das Waisenbuch eingetragen werden sollen. 1785 Juli 26. 2542
811. Schein der acht regierenden Orte für Scharfrichter und Wasenmeister Leonhard Näher von Frauenfeld. 1785 Juli 28. 2543
812. Mandat des bischöflichen Oberamtes Reichenau über das Vogelschiessen auf dem Untersee und im Rhein. 1785 November 18. 2544
813. Landvögtlicher Gemeindebrief für Hagenwil und Räuchlisberg. 1786 Januar 11. 2545
814. Vertrag zwischen Österreich und den acht regierenden Orte sowie den zwei am Malefiz partizipierenden Städte Freiburg und Solothurn über die Jurisdiktion am Bodensee (Damian-Vertrag). 1786 Februar 28. 2546
815. Landvögtliches Bettler-Zirkular. 1786 April 24. 2549
816. Landvögtliches Zirkular an die Quartierhauptleute betreffend Kindsaussetzungen. 1786 Juni 12. 2551
817. Eidgenössischer Abschied betreffend die Juden im Thurgau. 1786 Juli 3. 2551
818. Münzmandat der acht regierenden Orte. 1786 Juli 19. 2552
819. Landvögtliches Mandat zum französischen Konkursrecht. 1786 August 28. 2553
820. Marchsteinsetzung am Bodensee zur Vermeidung weiterer Territorialstreitigkeiten. 1786 November 11. 2554
821. Landvögtliches Salzhandelsmandat. 1786 Dezember 23. 2555
822. Landvögtliches Mandat zur Vereinheitlichung der im Thurgau gebrauchten Baumwoll-Haspel. 1787 Januar 12. 2555
823. Landvögtliches Zirkular wegen Weinhandels und Obstfürkaufs. 1787 September 25. 2557
824. Landvögtliches Zirkular wegen Errichtung eines Hypothekenbuchs durch die Stadt Radolfzell. 1787 Dezember 4. 2558
825. Landvögtliches Zirkular betreffend Rückführung kranker bzw. verdächtiger Tiere. 1787 Dezember 4. 2558

826. Ideen für ein neues Erbrecht in der Landgrafschaft Thurgau, ausgearbeitet von einer Kommission unter Landweibel Rogg. 1788. 2559
827. Plakat zur Abwehr von Bettlern. [1788, undatiert]. 2571
828. Ergänzung des Marchenbeschriebs zwischen der Grafschaft Kyburg und der Landgrafschaft Thurgau vom 23. September 1777. 1788 Mai 7. 2571
829. Landvögtliches Mandat mit Fürkaufsverbot. 1788 September 26. 2573
830. Landvögtliches Mandat mit Holzausfuhrverbot. 1788 November 18. 2573
831. Landvögtlicher Vergleich zwischen den Quartieren Fischingen und Tänikon sowie den Gemeinden über die Kostenteilung beim Strassenbau vom Krebsbach nach Wil. 1788 November 26. 2574
832. Landvögtliches Bettelmandat. 1789 März 5. 2575
833. Landvögtliches Zehntmandat. 1789 Juni 12. 2578
834. Landvögtliches Zirkular wegen der Pferdevisitation durch Tierarzt Künzli. 1790 Mai 14. 2580
835. Setzen der Landmarchen am Krebsbach bei Münchwilen. 1790 Juni 25. 2581
836. Fischerordnung für den Obersee (Bodensee). 1790 Juni 30 – Juli 2. 2582
837. Befehl der Landeskanzlei über die Huldigung im Quartier Weinfelden. 1790 August 4. 2593
838. Landvögtliches Zirkular mit Festsetzung der Kirchweihe am 3. Sonntag im Juli. 1790 September 5. 2593
839. Landvögtliches Zirkular wegen aufständischer Soldaten im eidgenössischen Regiment Châteauvieux. 1790 Oktober 19. 2594
840. Landvögtliches Mandat gegen minderwertige St. Galler Kreuzer. 1790 November 13. 2595
841. Landvögtliches Zirkular wegen einer Viehseuche in Schwaben. 1790 November 13. 2595
842. Beschwerde des Gerichtsherrenstands beim Landvogt wegen Annahme einer Appellation durch das Landgericht. 1791 Juni 21. .. 2597
843. Mandat der acht regierenden Orte betreffend die Feiertagsbrüche. 1791 Juli 23. 2597
844. Landvögtliches Zirkular betreffend Änderungen im österreichischen Konkursrecht. 1791 Oktober 20. 2601
845. Verzeichnis der im Thurgau niedergelassenen Fremden. [um 1792, undatiert]. 2601
846. Landvögtliches Zirkular über Unfallgefahren bei Sod- und Ziehbrunnen. 1792. 2607
847. Untersuchung der Landeskanzlei zur Frage, ob die Unterhaltspflichten bei den Landstrassen erfüllt werden. 1792 Februar 10. 2608

848. Landvögtlicher Befehl, Hans Jakob Heer anzuzeigen, falls er gegen andere Personen Droh- und Schimpfwörter gebraucht. 1792 Juli 6. 2609
849. Zollvergleich zwischen der Stadt Konstanz und Landvogt Johann Nikodem von Flüe im Namen der Landgrafschaft Thurgau. 1792 Juli 13. 2610
850. Landvögtliches Projekt zu den Kommunikationsstrassen. 1792 August 1. 2611
851. Fürkaufsverbote – Viehhandelsverbote. 1792 September 24 – 1795 Januar 2. 2612
a) Landvögtliches Mandat wegen Getreidefürkaufs und Verbots des Viehhandels mit Vorderösterreich und Schwaben. 1792 September 24. 2612
b) Landvögtliches Zirkular wegen Getreidekaufs in Schwaben. 1793 März 4. 2613
c) Landvögtliches Zirkular an die Quartierhauptleute mit Umfrage wegen des Getreidebedarfs. 1793 Dezember 16. 2613
d) Landvogteiamtliches Zirkular mit Verbot des Getreide- und Dörrobstfürkaufs und dessen Ausfuhr. 1795 Januar 2. 2614
852. Landvögtliches Zirkular wegen fremden Gesindels. 1792 November 28. 2615
853. Landvögtliches Zirkular wegen Jagens in Hohen Gerichten. 1793 März 11. 2616
854. Bericht von Landvogt Weber über die Einsprache der Gemeinde Felben gegen die Erbauung einer Thurbrücke bei Pfyn. 1793 März 14. 2616
855. Ortstimme von Zürich über den Brückenbau bei Pfyn. 1793 Juni 1. 2619
856. Landvögtliche Erkenntnis zwischen den Gemeinden der Vogtei Eggen und der Stadt Konstanz als Gerichtsherrn. 1793 Juni 11. 2620
857. Landvögtliches Zirkular betreffend Viehhandel mit Juden. 1793 September 5. 2621
858. Landvögtliches Mandat wegen gefälschten Louis d'ors und Federtalern. 1793 September 6. 2622
859. Landvögtliches Mandat mit Fürkaufs- und Ausfuhrverbot von Getreide und Pferden. 1794 Januar 22. 2623
860. Ortstimme von Zürich zum Salzhandel. 1794 Januar 27. 2624
861. Landvögtliches Zirkular wegen der Ausfuhr von Schusterarbeiten. 1794 März 11. 2625
862. Landvögtliches Zirkular wegen eines für die katholischen Gemeinden angeordneten eidgenössischen Bettags vom 16. März 1794. 1794 März 13. 2625
863. Ortstimme von Luzern zuhanden des Landvogts betreffend die Aufnahme des Herrn von Kraft zu Stockach, Besitzer der Herrschaft Griesenberg, ins thurgauische Landrecht. 1794 März 14. 2627

864. Landvögtliches Zirkular mit Viehausfuhrverbot sowie Viehzählung. 1794 März 22 und März 28. 2627
865. Rezess des Landvogteiamtes betreffend Arme und Waisen sowie Abzug nach Konstanz. 1794 März 24.262. 2629
866. Landvögtliches Zirkular über die Warenspedition an die Zurzacher Messe. 1794 April 8. 2629
867. Landvögtliches Mandat mit Viehausfuhrverbot. 1794 August 18. 2630
868. Landvögtliches Mandat wegen Aufkauf und Ausfuhr von Vieh, Fürkauf von Getreide und Ausfuhr von Branntwein. 1795 [Februar]. 2632
869. Landvögtlicher Gläubigeraufruf und Wirtshausverbot für Hans Heinrich Boltshauser von Dattenhub. 1795 Juni 1. 2634
870. Eidgenössischer Abschied betreffend den Fallauskauf in der Landgrafschaft Thurgau. 1795 Juni 6. 2635
871. Landvögtliches Zirkular mit Fürkaufsverbot von Lebensmitteln wie Korn, Mehl, Hafer und Obst. 1795 August 31. 2638
872. Landvögtlicher Befehl mit Verhaltensanweisungen beim Eintreffen von englischen Deserteuren aus Konstanz. 1795 Oktober 26. 2639
873. Alarmverordnung der acht regierenden Orte infolge der ausserordentlich kriegerischen Zeiten. [um 1796, undatiert]. 2640
874. Landvögtliches Zirkular wegen der Salzausfuhr. 1796 Juni 22. 2641
875. Landvögtliche Verordnung wegen Viehseuchen jenseits des Rheins. 1796 November 26. 2642
876. Die Gerichtstage des Landgerichts Thurgau für das Jahr 1798 (Aushang). [1798]. 2645
877. Freilassungserklärung der acht regierenden Orte. 1798 März 3. 2645
878. Verzichtserklärungen der thurgauischen Gerichtsherren und des Landeshauptmanns Karl Franz Ignaz Wirz von Rudenz. 1798 März 19 – April 9. 2647
879. Generalpatent von Landeshauptmann Karl Franz Ignaz Wirz von Rudenz mit Einladung zu einer Sitzung des Inneren Ausschusses des Gerichtsherrenstandes. 1799 Juli 15. 2659

Orts- und Personenregister

Die Namen sind nach Möglichkeit unter der heute gebräuchlichen Form gemäss HLS eingereiht (gesperrt, kursiv). Bei Namen, denen sich nicht eindeutig eine heute gebräuchliche Schreibweise zuordnen lässt (v. a. Familiennamen), erfolgt die Einreihung nach der Schreibweise der Quellen (gesperrt, gerade). Der für die Einreihung massgeblichen Schreibweise folgen jeweils die übrigen Formen, und zwar in einer Anordnung, welche die Variationen nachvollziehbar machen soll (nicht alphabetisch). Das gleiche Anordnungsprinzip gilt für die Schreibweisen der Vornamen.

Alphabetische Reihenfolge:

übergeschriebene Buchstaben werden in der Regel wie der alleinige Buchstabe behandelt (Å = A, ä = a, ö, ȯ = o, ü = u, ů = uo)

ß wird wie ss eingereiht, bei gleicher Schreibung vor ss

Wortzwischenräume spielen keine Rolle bei der aphabetischen Einordnung

A

A., A. *(Marchinschrift) s. Altnau*

A.F., A.F. *(Marchinschrift) s. Andelfingen*

Aach, Aachen, *ehem. vorderösterreichisch, im Hegau (Stadt Baden-Württemberg D)* 1664[30]

Aach, uff der Aach, uff der Ach, *Weiler (Stadt Romanshorn TG)* 23[12], 25[3]

– *zur Aach,* unter Winden *s. Raach*

Aach, Aach, *Fluss, der bei Radolfzell in den Untersee fliesst* 1199[34]

Aach, Aâch, Aâchbach, Aâchfluß, *Bach/Fluss, der bei Salmsach in den Bodensee fliesst* 2053[37f.], 2112[30f.], 2118[22]–2120[4]

Aach *s. auch Biberach, Raach, Steinach*

Aachäcker, Aâchäckher, *FN (Grenze zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[16], 2123[20f.]

Aâchbach *s. Aach*

Aachholz, Aichholz, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG] und Sommeri [Gde TG])* 2042[15, 20]

Aachteholz, Aâchteholz, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2060[3]

Aachwiesen, Aâchwyßen, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2053[37, 40]

Aadorf, Aadorff, Adorff *(Gde TG)* 18[31], 52[10]–53[14], 56[32], 136[29], 268[49], 364[32], 365[11], 368[16]–370[6], 373[1, 32], 707[16–18], 711[6–10], 919[20]–929[14], 1260[26], 1757[29, 31], 2231[2], 2477[30], 2485[14]

– *Brücke* 52[10], 54[38], 56[7–24], 711[6–21], 920[29]–922[11], 927[19, 21], *2230[16]*–2231[1], *2364[39]*, 2477[30f.], 2480[34], 2484[24], 2485[8], 2572[6], 2573[3]

– *Einwohner s. Ammann N. [Ulrich], Bernet Hans, Gamper Hans, Horber* Heinimendli, *Kaufmann Jakob, Lochmann Junghans, Müller Hans Ulrich, Schmid Ulrich und* Weyeren von *Klaus*

– gmeind 368[28]

– *Kirche 1476[10]*

– *Mühle* 1526[9]

– *Offnung* 369[12]

– *Pfarrer* 1148[13]

Aadorfer Feld, Adorffer vëld, *FN (Gde Elgg ZH)* 369[39], 374[18]

Aalwiesen, Ahlwyßen, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2099[11–26]

Aarau, Arau, Arauw, Arauisch *(Stadt AG)* 47[5], 2149[41]

– *Friede* 1921[8]

– *Tagungsort* 1778[4, 17], 1787[1f.], 1788[40], 1793[35], 1794[9], 1796[13]

Aarburg, Arburg *(Gde AG)* 1778[2], 1788[39]

Aargau, Argȯw, Argow, Ärgȯw, Ärgöw, Ārgow, Argew, Ergȯw, Ergöw, Ergeuw, Ergůw, Ergoůw, Ergew, Eröw, *histor. Region (AG) oft*

– landt Ergȯw 216[5], 274[37]

– *Landvogt s. Baden, Montfort von Hugo*

– *s. auch Baden, Zofingen*

Aawangen, Anewangen, Anwangen, Auwangen, Awangen, Awanngen, Ohwangen, Onwangen, Owangen *(Gde Aadorf TG)* 12[29], 19[5], 135[2]–138[36], 147[29], 223[38], 276[26]–281[30], *897[36]*, 921[24], 1176[39], 1262[33], 1799[18], 2231[12], 2377[7], 2492[32]

– *Gericht* 1900[23], 2381[2]

– *Herrschaft s. Kreuzlingen Kloster*
– *Huldigung* 1886[24]
– *Kirche* 135[2]
– *Zwing und Bann* 276[26]–281[30]
– *s. auch Glinz Heini, Müller Barbara*

Abbenzell *s. Appenzell*

Äberli, Åberli *s. Eberli*

Abiran, Abiron, *jüdisch-alttestament. Rebell, Bruder des Dathan* 1748[1], 1902[5]

Abler, Abler, *Anton,* Anthoni, *Küfer, Hausbesitzer, aus der Herrschaft Weingarten (um 1792)* 2604[17]

Abschlacht, *FN (Grenze SG/TG bei Entetswil [Stadt Bischofszell TG])* 837[17]

Abt, Äbt, Apt
– *Laurenz,* Laurentz, *Korporal von Muri AG (1664)* 1440[28]
– Martin, *Rat UR (1600)* 902[40]

Ab Yberg, ab Yberg, ab Ybërg, ab Ybårg, ab Ybärg, Abyberg, ab Iberg
– Caspar *(1554–1597), Rat SZ, Landammann, Landvogt Baden (1559–1561)* 647[9], 648[9], 651[12], 655[11]–656[5f.], 661[6], 667[17], 668[11], 692[12], 719[24], 723[33], 726[11], 729[32], 763[19], 782[27], 795[30, 37], 821[10], 823[7], 826[7, 11], 832[26]
– Caspar, *Landammann SZ, Landeshauptmann (1660)* 1419[12]
– *Johann Sebastian,* (Johan) Sebastian *(1571–1651), alt Landammann SZ (1625)* 1038[15], 1043[7], 1055[27], 1060[27], 1062[12], 1171[31], 1249[24]

Ach, uff der s. Aach

Achermann, Acherman, Ackherman, Ackhermann, Akherman
– *Johann Franz Alois,* Johann Frantz Aloysi, Johann Franz Aloysi, Franz Aloyßi *(1708–2.12.1779), Hauptmann, Landammann NW, Landeshauptmann UW, Landvogt TG (1758–1760) 1611[40],* 2212[9], *2213[16],* 2239[36f.], *2244[11],* 2257[6]–2259[31], 2261[1], 2266[34]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob *(1665–12.12.1737), Ritter, Hauptmann, Rat NW, Landeshauptmann UW, Landvogt TG (1708–1710) 1539[34], 1691[5, 14], 1693[2–9],* 1734[15]–1737[37], 1754[3], *1761[16], 1770[9]*

Achran, uff dem, *Aichrain, abgegangener Hof bei Bänikon (Gde Amlikon-Bissegg TG)* 809[37]

Achshalm, Achshelm, Peter *(†1511), Venner BE (1503)* 205[37]

Achtzalholz *s. Haspelholz*

Ackeret, Ackheret *s. Akeret*

Ackermann, Ackhermann, Ackherman, Akermann, Akherman
– *Hans,* Hanß, *ab Ackermannshub, Hauptmann (1651–1652)* 1335[9], 1336[34], 1338[25]
– *Hans,* Hanß, *aus dem Schrofen (1687)* 1556[16]
– *Hans Konrad,* Hanß Connradt *(1724)* 1957[21]
– *Isaak,* Isac, *von Mühlebach (1792)* 2609[11]
– *N. (1798), Hauptmann, Besitzer Freisitz Tägerschen* 2650[28]
– *s. auch Achermann*

Ackermannshub, Ackermannshueb, Ackhermannshueb *(Gde Egnach TG)*
– *s. Ackermann Hans*

Ackertsmoos, Ackherthsmoôß, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2092[19f.]
– *Wiesen* 2093[2–19]

Ackerwiesen, Ackherwyßen, *FN (Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2051[40]

Adackher *s. Andacher*

Adam, Herr Adam *(1628)* 1097[35]

Adelberg, Adelbergisch, *ehem. Herrschaft (im Raum Bregenz/Montafon A)* 2524[13]

Adorff *s. Aadorf*

Adtenrüthi *s. Attenreuti*

Aebli, Åbli, Åbly, Äbli, Äbly, Haply
– *Hans,* Hanns, Hannß *(1525–1547/48), Landammann GL (1535–1546)* 306[16], 407[21], 415[21], 417[16], 421[8], 430[14], 441[25], 455[39], 466[28], 1682[39], 1942[2]
– *Werner,* Wernher *(1444–1495), Landammann GL (1460)* 97[16]

Äebt *s. Epp*

Aeuli, Oügli, Öugli, Öügli, Oüwli, Ewli, *Gut, heute Jakobsthal (Gde Wängi TG)* 6[44]–7[1], 39[10]

Aeuliwies, Ewelwyß, *FN Littenheid (Gde Sirnach TG)* 2084[13]

Affeltrangen, Affeltrangen, Affelltrangen, Affelltranngen *(Gde TG)* 19[26], 670[84], 1100[37], 1120[13]–1121[5], 1262[27], 1682[22], 1931[1], 2478[2]
– *Gemeinde* 1810[20, 31]
– *Kirche, Kirchengut 1808[32f.],* 1810[22], 1886[39]
– *Mühle* 1526[38]
– *Vogt s. auch Sutter Heinrich*
– *s. auch Ammann Hans, Scherrer Anna, Wellauer Joachim*

Ägelsee s. Egelsee
Ägeri, Ägeri, Egry *(Gde ZG) s. Iten Josue, Iten Nikolaus, Letter Gallus*
Agerstenbach, Agerstenbach, Agarsten Bach, *Bach (w. Triboltingen [Gde Ermatingen TG])* 1194[1], 1261[21], 2432[2f.]
Ägerstenhölzli, Ägerste Hölzle, *Waldstück (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[33]
Agthen tag, *Agatha s. Sachregister/Glossar Termine*
Ahlwyßen s. Aalwiesen
Aich- s. Eich-
Aichholz s. Aachholz
Aickenrain, Aichrain, Aichrien, *abgegangener FN (bei Amlikon [Gde Amlikon-Bissegg TG])* 101[18], 302[38], 305[36]
Aidgenossen, Aydgnossen, Aydgenosen, Aydgnoßen, Ayd genossen, Aidgenossen, Aidtgnossen, Aisdtgnoßen *s. Eidgenossen*
Aigenman *s. Eigenmann*
Aigle, Ähln, *ehem. Landvogtei BE (Bezirk VD)*
– *s. Lombach Anton*
Ailingen, Dorf (Stadt Friedrichshafen D) 361[28]
Ainsidlen *s. Einsiedeln*
Ainwyl, von *s. Anwil, von*
Akeret, Ackeret, Ackheret, Akhert
– *Emanuel, von Nussbaumen (1865)* 2341[14]
– *Jakob,* Jacob, *von Nussbaumen (1724)* 1958[6]
– Mathias, *von Nussbaumen (1765)* 2349[24]
– *Ulrich,* Uolrich, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[32], 1558[41]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Nussbaumen (1765)* 2343[26]
Akerstaab, *nicht identifizierbar (am Untersee zw. Ermatingen [Gde TG] und Gottlieben [Gde TG])* 1709[3]
Akherman *s. Achermann, Ackermann*
Albeni, Johannes *(1421–1433), Bischof und Kanzler von Zagreb (1426)* 50[11]
Alberacker, Alberackher, *FN (n. Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[5f.]
Albrecht s. Habsburg-Österreich, von
Albrecht IV., Albrecht *(1447–1508),* pfaltzgrave bei Reine, *Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern* 124[39]
Albrecht, Albrecht, Albrächt
– Anna Maria, *Hausbesitzerin in Weinfelden, deren Enkelin (1662) 1431[4]–1432[13], 2129[14]*
– Heinrich *(1544– nach 1573), Landammann UR* 668[11], 738[37], 742[32]
– *Jakob,* Jacob, *von Nussbaumen (1724)* 1964[6]
– *Johannes,* Johann, Johannes, *Maurer, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[9]*–1775[9f.]*
– *Katharina,* Catharina, *∞ Rüti Johann Konrad (1661)* 1428[9f.]
– *Konrad (1459–1498), Stadtschreiber von Konstanz* 69[11]
Alder, Alder, Johann, *Weber, von Appenzell (um 1792)* 2604[15]
Aliker s. Alikon, von
Alikon, von [Aliker], von Allikon, *Heinrich,* Hainrich *(um 1460–1537), Meister, Rat LU, Gesandter (1501)* 185[19]
Allensbach, Allenspach *(Gde am Untersee D)* 70[10], 77[37], 78[47], 1096[21], 1548[37], 2413[20], 2426[21]
– *Ammann s. Schwerter Franz, Zembrod Ferdinand*
– *Bürgermeister s. Schwerter Markus Anton, Zembrod Eliseus*
– *Fischer s. Wehrle Joseph, Welschinger Joseph*
– *s. auch Mohr Sebastian*
Allenspach, Allenspach, Allespach
– Hans, *von Entetswil (1765)* 2351[32]
– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, *von Ehstegen (1724)* 1960[6f.]
– *Klaus,* Claus, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[6]
– *Konrad,* Conrad *(1765)* 2348[35]
– *Wolfgang,* Wolffgang, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[42], 1775[2]
– *N. (1734), Krämer, Hausbesitzer in Ennetach* 2112[26], 2120[38]
Allenwinden, Allenwinden, Allawinden, *FN (Gde Wagenhausen TG)* 207[29], 208[21]
– *s. auch Hui Abraham*
Allerheiligen, Aller Haylligen, *Kloster s. Schaffhausen*
Allgäu, Allgoüw, Algöw, Algäuw, Algoüw, *histor. Region (Baden-Württemberg D,*

Bayern D) 1014[28], 1077[16f.], 1226[38], 2524[13], 2596[25]
– *s. auch Klaus Mathias, Lau Joseph,* Schand *Franz Joseph, Thoner Franz Joseph*
Älliken s. Ellikon
Allinsperg s. Almensberg (Gde Wuppenau TG)
Almensberg, Almensberg, Almendsperg, Almensperg, Allmensperg, Allmisperg, Olmensperg, Olmisberg, Olmisperg, Ölmisperg, Unteralmensberg *(Stadt Amriswil TG)* 21[17], 23[41–43], 485[16], *728[44],* 806[39], 885[26], 996[6], 998[36], 1266[1], 1979[36], 2052[7–31], 2467[35], 2477[16]
– *Acker* 2052[41]
– Allmisperger Tannen 886[9f.]
– *Ammann s. Stäheli N.*
– *Begräbnisrecht von Hagenwil* 1835[40]
– *Gericht* 886[6–12], 1979[37], *1980[18],* 2047[24]
– *Höfe* 1525[17, 39]
– *s. auch Stäheli Abraham*
Almensberg, Almensperg, Allmisperg, Allinsperg *(Gde Wuppenau TG)* 17[16], 25[30], 94[34], 143[24]
Alp, Alth, *Gut (Gde Wängi TG)* 39[11]
Alpenstaig, *Übergang über den Alpbach an der Grenze des Wurenholzes (Grenze SG/TG n. Oberbruberg [Gde Kirchberg SG])* 592[2], 594[23]
Alt, Gallus *(10.9.1610–4.3.1687), Abt von St. Gallen (1654–1687)* 31[28], 32[7], 1403[7, 36]
Altacker, Altackher, *FN Buchackern (Gde Erlen TG)* 2107[31–37]
Altbuch, Altbuch, Altenbuech, *Hof (Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2087[23], 2478[6]
– *Einfang* 2087[23]
– *Wald* 2087[23f.]
Altdorf (Gde UR) 1389[10]
Altegg, Altegg, *FN (Mettlen [Gde Bussnang TG])* 2064[2f.]
Alten, von, von Altten, Hőnysen *(1463), von Andelfingen* 104[37], 106[35]
Alten bach *s. Ammannsbach*
Altenbach, Altenbach, Althenbach, *Bach (Stadt Amriswil TG)* 2053[13f.]
Altenbach, Altenbach, *Bach (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[18]
Altenberg, Altenberg, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG]) 2029[39]*
– *Äcker* 2029[41]
– *Güter* 2030[1]
Altenbrüggliholz, Alten Brügglis Holz, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2030[4–11f.]
Altenbuech s. Altbuch
Altenburg, Altenburg, Allttenburg, Alterburg *(Gde Märstetten TG)* 3[1], 4[21], 37[21], 193[14], 194[27f.], 537[19], 558[16]
Altenburger, Altenburger, Altenburgerin
– *Georg,* Geörg, *von Pfyn (1765)* 2351[30]
– *Kaspar,* Caspar, *von Pfyn (1687)* 1556[4]
– *Leonhard,* Leonard, *von Pfyn (1765)* 2351[42]
– Magdalena *(† um 1760), von Pfyn* 2274[38]
Altenklingen, Altenklingen, Altenclingen, Alltenklingen, Alten Klingen, Alten Clingen, Allten Clingen, Clingen *(Gde Wigoltingen TG)* 236[11], 362[3], 1077[27], 1268[27], 1439[21], 1536[7]–1537[27], 1887[27, 29f.], 2328[10], 2332[40], 2336[4], 2338[25], 2490[29]
– *AO* 2650[14]
– *Fideikommiss* 2490[31f.]
– *Gericht* 37[11, 20], 193[12]–197[15], *1001[12],* 1409[18], 1413[4], 1438[34], 2381[36], 2538[27f.]
– *Gerichtsherr* 1441[9]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 7[43], 33[37], 193[12]–197[15], 471[25], 831[3], 995[13f.], 999[9], 1536[24], 1537[11], 1799[9f.], 2154[32], *2293[28],* 2381[35], *2486[38],* 2650[12, 20f.], 2660[13, 36]
– *Huldigung, Huldigungsgeld* 1887[30, 35f.], 1889[21], 1891[9], 1893[15], 1894[34], 1896[3]
– *Schild* 2538[26]
– *Schloss* 5[14], 194[31], 196[21f.], 1887[30]
– *Stiftsherrschaft* 2578[19]
– *Vogt, Obervogt, Verwalter* 147[29]; *s. auch Gonzenbach Heinrich, Hegner N.,* Rotmund *Hans Kaspar, Zollikofer Georg Kaspar, Zollikofer Julius Hermann*
– *s. auch Breitenlandenberg von Ulrich, Landenberg von Altenklingen, Zollikofer von Altenklingen*
Alten Reüthi, Alten Rüthi, *FN? (Grenze SG/TG w. Hetzensberg [Gde Muolen SG])* 885[25], 886[18f.]
Altenrhein (Gde Thal SG) s. Vornächtiger Rhein
Altensumerau und Prasberg, Franz Johann, Franzisc Johann, Frantz Johann *(6.11.1611–7.3.1689), Bischof Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningen (1645–1689)* 1293[14], 1313[14f.], 1336[40]

Altentrog, Altentrog, Alten Trog, Altentrag *FN (Grenze SG/TG [Gde Fischingen TG])* 1234[2], 2262[24–26], 2265[17]
Altenwyßen *s. Altwiesen*
Alterswilen, Alterschwill, Alterschweilen, Alterschwylen, Alterschwyllen, Altherschweillen *(Gde Kemmental TG)* 14[27], 1262[10], 1409[31], *1860[36],* 2535[7]
– *s. auch Oswald Hans, Rüti Johannes*
Alth *s. Alp*
Altheim, von s. Knöringen von Anna
Althwyßen *s. Altwiesen*
Althof s. Greuthof
Altikon, Altikon, Alticken, Altickhen, Altickomen *(Gde ZH)* 53[30], 708[32]–709[9f.], 713[5], 1132[24], *2203[20]*
– *Junker* 2506[31]
– *s. auch Ammann Ulrich*
Altishausen, Altishausen, Altishaußen, Atlißhußen *(Gde Kemmental TG)* 14[29], 23[33], 1262[11]
– *Bürgermeister s. Huber Johannes*
Altnau, Althnauw, Altnauw, Altnaw, Altnow, Altnouw, Altenauw, Altenaw, Althenauw, Altennau *(Gde TG)* 26[18], 153[11–14], 192[37], 302[35], 331[30], 580[11], *635[7, 40],* 638[30], *910[23],* 995[32], 998[28], 1077[14], 1092[39], 1103[10], 1105[11, 14], 1121[12], 1263[13], 1446[36], 1447[4], 1543[10, 37], 1759[16], 1799[4], 1828[27], 1848[6], 2023[37]–2025[40], 2027[26]–2028[41], 2465[35], 2477[26], 2490[33]
– *A. (Marchinschrift Altnau)* 2023[38], 2025[36], 2028[40], 2465[39]
– *Äcker und Wiesen* 2028[15–27]
– *Ammann s. Nägeli N., Rutishauser N.*
– *Badstuben 1990[13, 20]*
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 35[18], 783[38], 1829[13], 2027[32f.]
– *Hofjünger* 1485[6]–1486[15f.]
– *Huldigung* 1888[22]
– *Kehlhof* 2492[1]; *s. auch Domprobstei Konstanz*
– Kirchengut, Kirchgang, Kirchhof, Kirchweg 1828[28–36], 2025[32]
– *Mannschaft, evangelische* 1828[20]
– *Obervogt s. Welz Heinrich*
– *Pfleger s. Widmer Johannes*
– *Weibel s. Widmer Mathias*
– *Wirt s. Widmer Hans*
– *s. auch Nägeli Georg, Nägeli Hans Georg, Nägeli Hans Jakob, Nägeli Hans Konrad, Nägeli Roland, Nägeli Sebastian, Ritter Anna Barbara, Rutishauser Christian, Rutishauser Jakob, Schwank Susanna, Vogel Georg, Vogel Hans, Vogel Hans Georg, Vogel Hans Jakob, Widmer Hans, Widmer Hans Peter, Widmer Jakob, Widmer Johannes, Widmer Magdalena*
Altorff, Landrichter (1416) 43[27]
Altstadelholz, alten Stadellholz, alth Stadellholz, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[1, 7]
– *Wiesen* 2031[38]
Altstadelwiesbächli, Alth Stadellwyß Bächle, *Bach (zw. Klarsreuti [Gde Birwinken TG], Herrenhof und Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[3]
Altstätten, Altstätten, Altstetten *(Stadt SG)* 1164[30f.], 1216[38], 1217[41], 2553[13]
Altstiftische Gebiete s. Sachregister/Glossar
Altweg, Alttwegg, Altwe̊ger, *Anton,* Annthoni, Thoni, *Landweibel TG (1498, vor 1503)* 203[31], 641[11]
Altwiesen, Althwyßen, Altenwyßen, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[10, 11f.]
Amargikenschwyl *s. Amriswil*
Amberg, am Berg, am Bårg, amm Berg, *Josef,* Joseph *(1522–24.8.1545), Rat SZ, Landammann, Landvogt TG (1524–1526), Gesandter* 162[23], 281[39f.], 287[32], 296[7f.], 298[10], 302[3], 382[24], 407[19], 415[19], 417[15], 421[7], 430[10], 441[23], 453[24], 455[38], 458[3], 1941[39]
Ambrosius, Brozi *s. Sachregister/Glossar Termine*
Am Brunnen *s.* Brunnen, am
Ambtenzell *s. Heiligkreuz*
Amerika, Americanisches Land, *Erdteil, Staat (USA)* 2185[16], *2254[15]*
Amerschwillen *s. Amriswil*
Amhag, am Haag, *Peter, Rat BE, Gesandter (1528)* 1682[36]
Ämißhoffen *s. Emmishofen*
Amlikon, Amlicken, Amblickhen, Amlickon *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[23], 305[36], 1988[2], 2477[18]
– *Brücke 1986[25]–1988[17],* 2477[19]–2478[1]
– *Gemeinde* 1986[38]–*1988[24f.],* 2223[31], 2618[20]
– *Hanfäcker* 1987[29]
– *s. auch Hugentobler Salomon, Müller Anna*
Ammann, Ammann, Aman, Amänin, Amman
– Adam, *von Oberneunforn (1724)* 1957[34]

– Adam, *aus der Reuti (1724)* 1963[34]
– Barbara, *von Ermatingen, ins Zürichbiet (1765)* 2342[18]
– Barbara, *von Steckborn (1765)* 2351[13]
– *David,* Davidt, *Untervogt Wängi (1628)* 1071[3], 1100[33]
– *Georg,* Geörg, *Hauptmann Quartier Matzingen (1677)* 1524[35]
– Georg Joachim, *Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[13]
– Hans, Hanns *(† vor 1503), Vogt Frauenfeld (nach März 1497)* 59[31], 203[17]–204[5], 536[17]
– *Hans,* Hannß, *von Affeltrangen (1617)* 978[39]
– Hans Georg, *Quartierhauptmann Hüttlingen (1688)* 1566[19]–1569[2]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Matzingen (1724)* 1958[18]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *Anwalt (1691) 1577[29f.],* 1579[38]
– *Hans Kaspar,* Hanß Caspar, *Leutnant Ermatingen (1710)* 1758[15]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *von Ermatingen, und dessen Magd (1687)* 1553[31], 1557[8]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Moos (1724)* 1953[1]
– Heinrich, *von Matzingen (1724)* 1963[37]
– *Heinrich († 1768), von Ermatingen 2132[39]*
– *Jakob,* Jacob, *von Neunforn (1765)* 2352[3]
– Johann, *von Wittenwil (1765)* 2342[3]
– *Johannes,* Johanneß, Johann, *von Moos, Landgerichtsdiener, Hausbesitzer (1734)* 37[34], 2066[6], 2067[13f.]
– *Johann Konrad, Quartierhauptmann Ermatingen, Mitglied Landeskomitee TG (1798)* 2646[1]
– *Kaspar,* Casper, *von Ermatingen (1687)* 1550[30]
– *Konrad,* Conrad, *von Klingenberg (1630)* 1145[20f.]
– *Konrad,* Conradt, *von Ermatingen (1630)* 1151[7]
– *Margaretha,* Margretha, *von Frauenfeld,* Ergeten *(1687)* 1550[338]
– Maria Barbara, *von Ermatingen, in Diessenhofen (1765)* 2343[1]
– *Markus Anton,* Marx Anthoni, Marx Antoni, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2067[1, 14]
– Offrion, *von Scherzingen (1628)* 1099[32]
– Othmar, *von Herten (1724)* 1952[26]
– Regula, *von Neunforn, ins Zürichbiet (1765)* 2342[38]
– *Salomon,* Salomohn, *von Hefenhausen (1630)* 1145[17]
– *Ulrich, Ullrich, von Altikon (1765)* 2349[8]
– *N. († vor März 1497), Vogt Frauenfeld, Vater von Hans* 59[31]
– *N. [Ulrich] (1663), Müller von Aadorf, Vater der Kappeler Anna geb. Ammann* 1432[24]
– *N. (1691), Gerichtsschreiber* 1578[18]
– *N. (1747), Quartierhauptmann* 2173[4]
– *s. auch Kappeler Anna geb. Ammann*

Ammannsrüti, Ammansrüthi, Ammanßrüthi, Ammans Rüthi, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2047[26, 31], 2053[1, 4]

Ammans Bach, Amans bach, Alten bach, *mündet in die Thur bei Wyden (Gde Uesslingen-Buch TG)* 53[29], 708[26]–709[8], 2232[31]

Ammerickenschwyl, Ammerigischwillisch *s. Amriswil*

Ampts *s. Ams*

Amrhyn, Amreyn, am Rhyn, am Ryn, am Rain, am Rhein, am Rhin, am Rheyn, ahm Rheyn, am Reynn, am Stein
– *Johann Martin,* Joann Martin, *Rat LU, Landvogt, Gesandter (1740)* 2158[6]
– Joseph *(9.9.1589–6.9.1645), Ritter, Rat LU, Landvogt Baden (1619–1621)* 1003[15], 1008[18f.]
– Joseph *(24.12.1625–1.11.1692), Rat LU, Hauptmann, Landvogt TG (1660–1662), Gesandter (1671)* 1409[7], 1414[24], 1421[23], 1422[17f.], 1428[4]–1431[25], 1446[24], *1482[9]*
– Jost, *Rat LU, Hauptmann, Landvogt Baden (1651)* 1329[41f.], 1331[20, 26], 1333[26], 1359[28]
– *Karl Anton,* Carl Anthoni, Carl Anthony, Carl Antoni *(2.7.1660–16.6.1714), Rat LU, Oberst, Kriegsrat, Landvogt TG (1702–1704)* 113[28], *1445[7],* 1671[9], 1673[31], 1679[37]–1681[26], 1684[4]–1687[14], 1689[19], 1778[31], 1788[47], 1793[39], 1794[22], 1796[20]
– *Ulrich,* Uli *(1451)* 83[24]
– Walther *(vor 1570–31.3.1535), Ritter, Oberst, Schultheiss LU, Stattfähnrich 1035[5],* 1043[4]

Amriswil, Amrißwyl, Amrischwyl, Amryschwill, Ameryschwil, Ammerickenschwylen, Americkhenschwyl, Americkha-

schweill, Amerrickenschwillen, Amerigenschwil, Ammerigkenschwyl, Ammerigkenschwil, Ammerigkenschwyle, Ammerschwihl, Ammerschwil, Ammerischweyll, Ammerschweyllen, Ammerschwyl, Amerschwillen, Andarigetschyl, Amargikenschwyl; Ammerigischwillisch *(Stadt TG)* 584[15], 908[38]–910[32], 1157[29], 1264[14]–1266[1], 1269[11], *1590[18], 1860[39],* 1887[40], 1888[6f.], 2014[12], 2048[33]–2051[4], 2467[21], 2477[17]–2478[12], 2641[18]
– *Äcker* 2050[26]
– *Ammann s. Anderes N.*
– *Dorf* 21[18]
– *Gericht* 2048[39f.]
– *Gottesdienst* 1888[13]
– *Herrschaft* 8[20], 996[6], 998[30, 39]
– *Holz* 2052[40f.]
– *Huldigung* 1888[3]
– *Kirchenpfleger* 909[6]–910[31]
– *Quartier 993[30],* 1062[31], 1071[39]–1073[8], 1112[8, 10], 1115[4], 1117[1]; *s. auch Guldin Melchior*
– *Truppensammelplatz* 996[3]
– *s. auch Grundlehner Hans, Grundlehner Jakob, Müller Jakob, Müller Johann, Stäheli Hans Georg, Stäheli Joachim, Stäheli Ulrich, Tschudi N., Wilhelm Jakob*

Ams, Ampts, *Gottfried,* Gottfrid *(* vor 1466, † 1502–1504), Rat ZG, Landvogt TG (1486–1488), Gesandter* 529[39]

Amschwand, am Schwandt, *Balthasar,* Balthaßar, *Rat OW (1651, 1660)* 1332[13f.], 1419[14]

Amstein, am Stain, Amstein
– *Johann,* Hanns *(1521– um 1547), alt Landammann OW, Gesandter (1527)* 306[15]
– *N. (1765), Operator von Bürglen* 2351[3]

Amwyl *s. Anwil*

Andacher, Adackher
– Melchior *(1498– † nach 1507), Gesandter NW, Landvogt TG (1498–1499)* 185[21]
– Ulrich *(1510–1.5.1519), Säckelmeister NW (1503)* 205[39]

Andarigetschwyl *s. Amriswil*

Andelfingen, Andelfingen, Anndelfingen, Anndelfing, Andolffingen; Andelfingisch *(Gde ZH)* 104[28]–106[43], 284[1]–286[24], 714[22], 917[31], 1131[16]–1132[9], 1731[12]–1741[1], 2279[27]–2281[30], 2462[14], 2505[31], 2506[7]
– A.F. *(Marchinschrift Andelfingen)* 2279[26]–2281[29]
– *Andelfinger Libell* 917[33]
– *Brücke 1986[30, 33]*
– *Fachen* 2505[28]
– *Gerichte, hohe und niedere* 916[39]
– *Herrschaft* 397[33], 916[39], 1732[1f.], 2280[2]
– *Landschreiber s. Wirz N.*
– *Landvogt s. Billeter Johann Christoph, Hess Johann Rudolf*
– *Landvogtei 1731[24f., 31]*, 1734[6], *2278[34]–2280[9]*
– *March* 397[1]–399[34]
– *Obervogt* 106[42], 297[24]; *s. auch Göldlin Hans*
– *Offnung* 1131[28], 2505[40]
– *Vogt* 284[30]; *s. auch* Jǒrg
– *s. auch Alten von* Hǒnysen, *Münch Hans*

Anderallmend, an der Almend, an der Allmenth, ahn der Allmendt
– *Johann,* Johan, Joann *(vor 1590–28.10. 1647), Rat LU, Landvogt TG (1632–1634)* 1174[16], 1176[11], 1177[21f.]
– Moritz, Mauritz *(1572–22.10.1634), Rat LU, Schultheiss, Stadtfähnrich (1624)* 1038[13], 1156[19]

Anderes, Anderes, Andereß, Anders, Andreß, Andresin
– Anna *(1687)* 1559[7]
– *Hans Georg, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 35[12], 40[41]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, Hanß Conradt, *von Engishofen, Landgerichtsdiener, Anwalt des Quartiers Güttingen (1716), Anwalt des Widmer Hans Peter (1728)* 1878[24f., 28], 1990[18]
– *Johann Georg,* Johann Geörg, *Pfleger von Erlen, Mitglied Landeskomitee TG (1798)* 2645[37]
– *Konrad, von Engishofen, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 35[12], 40[41]
– Ulrich, *von Roggwil (1617)* 977[7]
– *N. (1750), Fähnrich Engishofen* 2221[25], 2225[34]
– *N. (1776), Ammann von Amriswil* 2467[31]

Andermatt, Andermatt, ann der Matt, an der Matt, an der Madt, an der Math, in der Math
– *Hans,* Hanß, *Rat ZG, alt Säckelmeister (1614)* 967[17], 1001[29], 1006[4], 1043[10]
– *Jakob,* Jacob *(7.5.1602–19.8.1680), Rat ZG* 1249[26], 1328[2f.], 1357[44]

– *Johann Leonz,* Johann Leonti, *Landammann ZG, Gesandter (1740)* 2158[12]
– *Maria Xaveria,* M. Xaveria *(27.5.1743–22.3.1817), Priorin St. Katharinental (1793–1817)* 2653[28]

Anderrüthi [Rütiner], an der Rüthi, an der Rütti, an der Rütty, an der Rúti, ann der Rüty, an der Růtty, an der Reüthin
– Jakob, Jacob *(1516–nach 1550), Rat SZ, Landvogt von Baden (1527–1529, 1543–1445), Gesandter* 290[41], 307[2f.], 308[36], 416[27], 446[25], 450[7], 452[29], 455[12], 457[6], 459[1], 1683[20f.]

Anderwert, Anderwert, Anderwerth, Anderwetter, Anderwetterin
– *Elisabeth,* Lisabeth *(1724)* 1953[39]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Abgeordneter von Emmishofen (1654)* 1391[32]
– *J., Schreiber (1795)* 2637[20]
– *Johann Georg, Obervogt und Gerichtsherrensekretär (1767)* 2361[25]
– *N. (1776), Oberamtmann Kloster Münsterlingen* 2464[21f.], 2465[24], 2473[20]

Andhausen, Anhußen *(Gde Berg TG)* 14[13]

Andreas, des hailigen zwölffpotten tag, Andreas des häiligen zwölffpottentag, Anndree apostoli *s. Sachregister/Glossar Termine*

Andrüti, an der Rütti *(Stadt Bischofszell TG)* 16[21], 28[16]

Andwil, Andtwil, Andtwill, Andtwillen, Andweyl, Andweyll, Andweihl, Andtweil, Andtweihl, Andtwyl, Annwyl, Anwyl *(Gde Birwinken TG)* 3[43]–4[1], 14[7], 1799[4f.], 1834[29, 33], 1872[28], 2125[14], 2491[36]
– *Gemeinde* 1872[25]–1873[6]
– *Herrschaft s. Stift St. Stephan in Konstanz*
– *Kirche, Kirchengut, Kirchenordnung, Kirchenrechnung* 1834[30], *1860[20]*–1862[25], 1872[22]–1873[18]
– *Kirchenpfleger s. Brüschweiler Hans Ulrich, Etter Hans Heinrich*
– *Kollator s. Stift St. Stephan in Konstanz*
– Newen Anwyl 4[1]
– *Oberandwil,* Oberandweihl, Ober Andweihl, Ober Andtweihl 36[5], 1861[1]–1862[7]
– *Unterandwil,* Underandweihl, Under Andweihl, Underandwyl, Under Andtweihl 36[7], 1861[4]–1862[11]
– *s. auch Bär Hans Jakob, Brüschweiler Hans Ulrich, Brüschweiler Johannes, Forster Maria, Gimmi Hans Jakob, Gimmi Johannes, Gimmi N., Keller Kaspar, Zingg Thomas*

Anetswil, Anetschwil, Annetschwyl, Arentschwyll, Arnottschwil *(Gde Wängi TG)* 5[26], 18[25], 39[13]
– *s. auch Kocherhans Otto*

Anewangen *s. Aawangen*

Angehrn, Angehren, Anngehren, Angeren
– *Benedikt,* Benedict, *Ammann Hagenwil (1786)* 2545[14, 27]
– Johannes, *Stabhalter Hagenwil (1752)* 2234[11]
– Johann Jakob, *Ammann Hagenwil (1752)* 2234[11]
– *N. (1727), Ammann Hagenwil* 1979[31]

Angenmüller, Angenmiller, Joseph, *Fischer von Stiegen (1774)* 2414[5]

Angerer, Angerer, Anngerer, Angarer, Adam, *Kanzler des Klosters Reichenau, Obervogt Reichenau (1542, 1555)* 402[32]–403[10], 607[35], 613[9]

Ängertschwylen *s. Engwilen*

Anghiera, Angleria, Unnglerie, *ehem. Grafschaft (bei Varese I)* 151[15], 514[38]

Anglikon, Angliken, *ehem. Herrschaft (Fideikommiss) und Gde (Gde Wohlen AG)*
– *s. Zurlauben Beat Jakob*

Anhußen *s. Andhausen*

Annasohn, Annensun, *Heinrich,* Haini, *von Uttwil (1451)* 83[36]

Annenberg, Annenberg, *Weiler (Gde Bernkastel-Kues, Rheinland-Pfalz D)*
– *s. Gotthold Christian*

Anngehren *s. Angehrn*

Annwyl, Anwyl *s. Andwil*

Ansbach, Anspach *(Stadt Bayern D)*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*

Anstetten-Buhwil, Astetten Buewyl, *Weiler (Gde Kradolf-Schönenberg TG) 2251[19]*–2252[33]

Antonius, Antonius, Anthonius *s. Sachregister/Glossar Termine*

Äntz *s. Enz*

Anwachs, Anwachß, am *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 16[14], 28[9]

Anwangen *s. Aawangen*

Anwil, Anwyl, Amwyl, *Hof (Oberwangen [Gde Fischingen TG])* 27[40]
– *s. auch Siegrist Konrad*

Anwil, ehem. Burg (bei Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])
– *s.* Helmstorff-Buewyl
Anwil, von, von Annwyl, von Ainwyl, von Anwyl, von Awyl
– *Fritz Jakob,* Fritz Jacob *(1460–vor 1537), Ritter, Gerichtsherr Dozwil, Hofmeister des Bischofs von Konstanz (1504)* 224[32], 236[10f.], 247[25]
– *Hans,* Hanns, *Rat UW (1512)* 247[6]
– *N. (1503),* der vonn Ainwyl 204[39]
Apelhußen s. Äppelhausen
Apenholz, Apenhölzin *s.* Atzenholtz
Äpißhußen *s. Eppishausen*
Apotheker, Apothecker, Appentegger, Appetegger
– Heinrich, *von Weinfelden (1567)* 692[17f.]
– Ludwig *(† 1494), Bürgermeister von Konstanz, Reichsvogt (1481–1493)* 130[41], 132[16, 18]
– Magdalena, *von Weinfelden (1765)* 2342[11]
– *N. (1628), Doktor* 1093[41]
Äppelhausen, Äppellhussen, Äppelshusen, Apelhußen *(Gde Unterstammheim ZH)* 208[10, 12], 230[9]
– *Wiese* 917[39]
Appenbërg *s. Eppenberg*
Appentegger, Appetegger *s. Apotheker*
Appenzell, Appenzell (landt), Appentzäll, Appenntzäll, Appentzåll, Appennzäll, Appezell, Apenzell, Abbenzell, Appenzeller land *(Stand)* 7[16], 142[9], 157[7], 290[7], 486[32], 494[31], 496[28], 497[2], 503[5], 514[1], 524[6], 528[40]–530[36], 562[25], 617[36]–*618[51], 841[31],* 876[21]–878[28], 1064[19f.], 1161[16]–1162[13], 1438[5], 1513[32], *1611[42]*–1612[20], 1614[40], 1616[26], 1617[13], *1637[18],* 1638[12], 1640[36], 1777[39], 1788[35], 1936[28f.], 2142[24], 2143[3], *2145[38], 2184[40],* 2260[17], 2479[7], *2524[26]–2525[12], 2555[24]*
– *Gesandte* 1436[15]
– *Landammann s. Baumann Heinrich, Heim Hans, Meggeli Joachim, Zellweger Konrad*
– *Rat s. Baumann Heinrich*
– *Soldat, begraben in Müllheim († 1664)* 1438[5]
– *s. auch Alder Johann*
Appenzell Ausserrhoden, Außeren Roden, Aüsseren Rodens, Auß Roden, Usser Rhoden, Usser Roden, ussre Roden, Uße Roden, Ußeren Rhodenß 1162[13, 37f.], *1365[4],* 1617[35f.], 1638[12]–1640[10], *1787[1–16], 1896[3],* 2399[6, 16], 2527[14]
– *Gesandte* 1639[26]; *s. auch Schiess Johann Ulrich*
– *Landammann (und Rat)* 1787[17]; *s. auch Heinzenberger Jost, Schiess Johann Ulrich, Tanner Laurenz, Zellweger Konrad*
– *s. auch Tobler Johannes [John], Tobler Matthias, Wetter Joseph, Zuberbühler Bartholomäus*
Appenzell Innerrhoden, Inner Roden, Inn Roden, Inneren Roden 1161[37], 1617[35f.], 1638[12]–1640[10], 1787[22], *2142[14],* 2145[9f., 19]
– *Bürgerrecht* 2167[15]; *s. auch Binder Johann Bartholomäus*
– *Gesandte* 1640[26]; *s. auch Geiger Johann Jakob*
– *Landammann s. Geiger Johann Jakob, Sutter Paulus*
– *Münzen 2142[12, 18]*
Appenzeller, N., sein Haus 836[14]
Äpptißhusen, Äptißhusenn *s. Eppishausen*
a Pro s. Pro, a
Apt *s. Abt*
Ar- *s. auch Aar-*
Arbon, Arbon, Arbonn, Arben (ambt und statt) *(Stadt TG)* 1[14], 2[8], 7[16], 235[32], 358[42f.], 459[19], 658[15], *667[24],* 790[9], 841[12], 842[3], 844[1], 875[1]–876[20], 883[5], 888[36], 1064[9], 1103[9], 1105[7], 1118[36f.], 1119[6], 1221[15], *1437[23],* 1447[11], 1449[24]–1450[12], 1596[37], *1598[11],* 1611[38], *1637[18],* 1640[24, 36], 1759[18, 30], 2149[43], *2313[9],* 2347[4], 2477[15, 23], 2488[30], 2512[36]
– *AO* 2597[3, 28], 2659[8]–2660[30]
– *Abzug 1039[30],* 1291[37], 1292[21]
– *Allmend* 1313[10]
– *Ammann, Rat (und Bürger)* 90[14]–93[14], 460[1]
– *Amt* 1640[23f.]
– *Ausschuss* 1449[21]
– *Bürger* 89[24]–93[14], *406[18–31], 722[23]*
– *Erbrecht* 406[18–40], 414[51], 720[4–10], 722[21–29]
– *Gerichte, hohe und nidere* 1312[26]
– *Markt* 1799[3]
– *Schloss, Turm* 1064[9], 1263[4]
– *Spital* 720[6]
– *Untervogt s. Rorschach Ignaz*
– *Vogt, Obervogt* 307[7], *1161[18]*–1162[17], 1502[5], 1648[2, 15f.], 1888[7]; *s. auch Göldi*

von Tiefenau Heinrich, Wirz Karl Franz Ignaz
– *Vogtei* 459[15], 460[10], 1312[9]–1313[27], 1446[19f.]
– *Wiese, bischöfliche* 1313[3]
– *Zoll 1449[11],* 1450[38]
Archet *s. Sachregister/Glossar*
Ärdhusen *s. Erdhausen*
Arenenberg, Arenenberg, Arennenberg, Arronnenbärg, Arraner Berg, Narenbërg, Nahrenberg, Narrenberg, *Freisitz (Gde Salenstein TG)* 5[33], 8[33], 26[27], 34[1], 40[5], 41[50], 831[27], 996[2], 1000[14], 1261[19], 1270[9], 2154[35f.], 2491[16], 2655[16]
– *AO* 2655[21]
– *Besitzer s. Gasser N., Streng von Anton Prosper, Streng von N.*
– *s. auch Heuer Jakob, Streng N.*
Arentschwyll *s. Anetswil*
Ärm, Arm, *Theus,* Theüs, *von Langenerchingen (1542)* 402[30]–403[34]
Ärmatingen, Ärmattingen, Armattingen *s. Ermatingen*
Armbruster, Armbroster, *Hans,* Hanns, *von Frauenfeld (1503)* 202[22], 204[38]
Ärmli, *Knecht von* Falb *(1451)* 83[36f.]
Arnold, Arnoldt, Arnolltt, Arnolt
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Wigoltingen (1664)* 1441[38]
– *Jakob,* Jacob *(† 1579), Landammann UR* 565[25], 647[2], 649[20], 723[32], 726[10]
– *Johann Anton,* Johanes Anthoni, Johann Anthoni *(um 1598–11.4.1663), von Spiringen, Rat UR, Zeugherr, Landvogt TG (1648–1650), Landammann (1653) 976[2f.], 1306[25]*–1308[5], 1310[40], 1365[21], 1405[32], 1929[11]
– *Johann Franziskus,* Francisc, Johan Francisco, *von Spiringen, Rat UR, Oberstleutnant, Landsfähnrich, Landvogt TG (1662–1664) 1431[15]*–1432[28]
– *N. (1692), ehem. Landvogt TG* 1594[10]
Ärny, von, *N. (1718), Knecht von Ammann Elsener* 1907[19]
Arschacker, Arsackher, *FN (Gde Erlen TG)* 2112[14, 20]
Arschacker, Arsackher, Arsäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2114[5–9]
Arschlen, Arschlen, *FN (bei Itobel [Gde Bussnang TG])* 2064[18]
Arser, *Grenze SG/TG (bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[38]
Artois, Arthois, *histor. Region (F)* 226[13]
Artzinger holtz, *Wald (nähe Allenwinden, Schomet sw. Bleuelhausen [Gde Wagenhausen TG])* 208[20]
Äschenz, Äschentz, Äschenntz *s. Eschenz*
Äscher, Äscher, Ascher, Aescher *s. Escher*
Äschermitwoch, *Aschermittwoch s. Sachregister/Glossar Termine*
Äschliken, Äschlicken, Äschlickon, Aschlikon *s. Eschlikon*
Asien, Erdteil 2254[15]
Aspeli, Aspeli, *FN (Gde Wilen TG)* 2083[30]
Aspenacker, Aspenackher, Under Aspenackher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2039[33]–2041[17]
Aspenholz, Aspenholz, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[38]–2041[20], 2466[25]
Aspenmösli, Aspenmööße, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[24]
Aspenrüti, Aspenrüti, Aspenrüthi, *Hof (Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 1266[6], *1804[30], 1864[14],* 2267[5]
– *Evangelische 1864[9f.]*
Aspenwald, Aspenwaldt, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[25]
Aspiholz, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[40f.], 1417[21f.], 2537[19f.]
Aspitobelbach, *Bach (bei Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[41], 1417[22], 2537[21]
Äsplenäcker, Äsplenäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2078[3–9f.]
Astetten Buewyl *s. Anstetten-Buhwil*
Atlißhußen *s. Altishausen*
Attenreuti, Attenrüti, Adtenrüthi *(Gde Egnach TG)* 22[30], 27[28]
Attinger, Attinnger, *Jakob,* Jacob, *Rat ZG* 647[4]
Atzenholtz, Atzenholtzisch *(Stadt Kreuzlingen TG)*
– *Schloss, Haus, Trotten* 1776[1f.]
– *s. auch Hauser Hans*
Atzenholtz, Atzenholtzer, Atzenhölzin, Apenholz, Apenhölzin
– *Hans,* Hanß, *von Emmishofen, dessen Frau (1617)* 977[30]
– *N. (1622, 1623), Frau von Konstanz* 986[15f.]
Atzenweilen *s. Azenwilen*
Atzenwiler, Azenwiller, Azenwillen, *Bernhard,* Berhardt, Bernart *(1628)* 1101[2]–1102[13]
Au, Auv, Auw, Ow *(zw. Hagenwil und Räuchlisberg [Stadt Amriswil TG])* 806[40], 1979[36], 1980[15], 2545[16]

Au, Auw *(Gde Fischingen TG)*
– *Kapelle* 1262[39]
Au, in der Auw *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 20[22], 29[41]
Auäcker, Auwäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[32]
Aubonne, Aubone, *Dorf (Gde VD)* 2473[27]
– *s. auch Schwarzhof Emanuel, Schwarzhof N.*
Auen, Awen, Awenwyßen, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2116[28f., 30]
Auenhofen, Auenhofen, Auwenhofen, Awenhoven, Owenhoffen *(Gde Hefenhofen TG)* 26[5], *728[45f.]*, 806[40], *2293[29]*, 2478[11], *2486[39]*
– *s. auch Schärer Jakob, Stäheli Jakob*
Auerbach, Auwerbach, *Bach (zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[11, 15]
Auersee, Auwersee *s. Bodensee, Gnadensee*
Auersperg, Auwerspergisch, *ehem. krainische Herrschaft (Grad Turjak SLO)* 2134[13]
Auerwiesen, Auwer Wyßen, Auwerwyßen, *FN (Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[7–17]
Auf der Maur, uff der Mur, auff der Mhur
– *Georg,* Geörg *(um 1585–10.10.1673), Landammann SZ (1651)* 1327[38]
– *Johann Aegidius,* Hanns Gilg *(31.12. 1588–8.2.1644), Rat SZ, Hauptmann, Landvogt Baden (1623–1625)* 1031[31], 1037[14]
– Martin *(um 1490–um 1557), Ritter, Säckelmeister SZ, Rat, Gesandter (1543)* 430[11]
– *Ulrich,* Ůlrich *(1518–um 1552), Rat SZ, Gesandter (1532)* 344[9]
– *Ulrich,* Ůlrich *(1573–nach 31.7.1614), Landammann SZ, Hauptmann (1599)* 894[13], 897[3], 919[32]
Aufhäusern, Aufhaüseren, Aufhaüsern, Aufhaüsren, Uffheüßeren *(Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[33]–1411[12], 1416[15f.], 2534[35, 37], 2536[11, 25]
– *Feld* 1410[41], 1411[2f.], 1416[23, 26], 2536[19–24]
– *Gartenwiesen* 1410[38], 1416[20], 2536[14f.]
– *Güter* 1410[40], 1411[1], 1416[22, 25], 2536[17f., 22]
– *Holz, Hölzer* 1411[10], 1416[34, 36], 2536[32, 34f.]
– *Wiesen* 1410[37f.], 1416[20], 2536[16]
– *s. auch* Garten wiesen, *Geisswies, Güchtfeld,* Holzwies, Oberzelg
– *s. auch Huber Johannes, Huber Ursula, Rüttimann Hans, Rutz Peregrin*
Aufhofen, Ufhoffen, Uffhoffen *(Gde Thundorf TG)* 11[11]
– *Mühle* 1526[10]
Aufzorn *s.* Zorn
Augasse, Awgaßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2078[32, 34]
Auggerschwyl, Auggenschwyl, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2054[37], 2055[1]
Auglißmoß, *Hof (Gde Thundorf TG)* 11[12]
Augsburg, Augspurg *(Stadt D)*
– *Bischof* 1040[41]
– *Konfession 1507[24]*
– *Reichstag* 164[23]
– *s. auch Klas Mathias*
Augst, Augst *(Gde BL)* 2149[41]
Äugstler, Äügstler, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[16f.]
– *Äcker* 2084[16f.]
– *Rain* 2084[16f.]
Augustin *s. Sachregister/Glossar Termine*
Augustiner hof, Augustiner höf *(Gde Birwinken TG)* 36[3], 1414[18]
Augustinus, von Hippo *(13.11.354–28.08.430), spätantiker Kirchenlehrer* 1507[23]
Äulein, Auwlein, *FN (Gde Weinfelden TG)* 1907[35]
Äuli, Auwli, *nicht identifizierbar (bei Wittenwil oder Weinfelden)*
– *s. Wiesendanger Ulrich*
Aumont, Omont, *ehem. Herrschaft (Gde FR)* 1779[8], 1787[8]
– *s. auch Lanthen-Heid de François Philippe*
Aumühle, Ouwmülli *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[26]
Aus der Au, Aus der Au, Aus der Auw
– Heinrich, *Hausbesitzer im Unterfeld (1660/61)* 1412[35, 38]
– Heinrich, *Hausbesitzer im Unterfeld (1783)* 2538[15, 19]
Äusserer See s. Bodensee, Untersee
Äusseres Amt s. Zug
Ausserrhoden s. Appenzell Ausserrhoden
Ausserzelg s. Lömmenschwil SG
Außseber, *Ambrosius,* Ambrosiuß, *Soldat aus* Woobenhausen in Pairern *(Bayern D) (1664)* 1438[34]

Austria, A[ustriæ] *s. Österreich*
Auwangen, Awangen, Awanngen *s. Aawangen*
Auwiesen, Awwßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2078[39]
Aw *s. Reichenau*
Awen, Awenwyßen *s. Auen*
Awyl, von s. Anwil, von
Aydtbach *s. Eidbach*
Ayrlen acker, Ayrlenackher *s. Eierlenacker*
Azenwilen, Azenwil, Atzenweilen, *Weiler (Buch [Gde Affeltrangen TG])* 2377[8]
– *s. auch Hug Kaspar, Schmid Konrad*
Azenwiller, Azenwillen *s. Atzenwiler*

B, s. auch P

B., B. *(Marchinschrift) s. Buch, Bürglen*
Baaders Juchert *s.* Schelmenhalden
Baagwiesli, *FN (n. Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[20]
Babenberg, Peter (1461–9.5.1545), Abt von Kreuzlingen (1498–1545) 269[28], 277[32]
Babenbillo *s. Ballenbild*
Bach, Bach
– Hans, *Stabhalter Eschenz (1707)* 1701[41]
– *N., Landgerichtsdiener* 41[19]
Bach, zum *s. Zumbach*
Bachäcker, Bachäckheren, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[4]
Bachäckerli, Bachäckherle, Bachäckherlin, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[42]–2106[6]
Bächerli, Bächerli gütter, Bächerli felder, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[29f.], 2536[7]
Bächi, Bächy, Bachi, *Hof (bei Ellighausen [Gde Kemmental TG])* 1758[35]
– *s. auch Scherb N.*
Bächi *s. Bächlingen*
Bächinger, Bächinger
– Johannes, *ein Toggenburger (um 1792)* 2603[34]
– *Sebastian,* Baschi, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[10]
– Ulrich, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[13]
Bächler, Bächler
– Barbara *(† um 1687)* 1558[15]
– *Friedrich,* Friderich, *in Kreuzlingen (1765)* 2352[1]
– *Friedrich,* Friderich, *in Sulgen (1765)* 2345[12]
– *Rudolf,* Rudolff, *von Schlettstadt* 978[8]
Bächlerische Erben, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[8f.]
Bächli, Bächle *(Gde Schönholzerswilen TG)* 2469[19]
Bächli, Bächlin, *Jakob,* Jacob, *von Gachnang (1687)* 1556[8]
Bächlingen, Bächi *(Gde Braunau TG)* 19[33]
Bachmann, Bachmann, Bachman, Bachmanin
– *Bartholomeus,* Bartli, *Richter* 920[39]
– *Beat,* Batt, *Rat ZG, Hauptmann (1596)* 879[9]
– *Elisabeth,* Elisabetha *(1687)* 1552[21f.]
– *Hans,* Hannß *(1553)* 579[41]
– Hans Martin, *von Dingenhart (1717)* 1901[1]
– Johann Georg *(11.10.1621–1703), Landammann GL, Gesandter (1684)* 1540[19]
– *Konrad,* Conrat, Cůnrad, Cůnrat *(1503–1532), Rat ZG, Gesandter (1525, 1526)* 291[1], 302[4], 575[15]
– Maria, *von Stettfurt (1765)* 2341[40]
– *Oswald,* Oschwald, *Rat ZG (1557)* 639[6]
– *Ulrich, Doktor, von Üsslingen, Mitglied Landeskomitee TG (1798)* 2646[4]
– *N. (1553), von Buch* 579[38]
– *N. (1765), jung Müller von Neunforn* 2343[24]
Bächter, *N., Sekretär Kloster Kreuzlingen (1643)* 1267[29]
Bachtobel, Bachtobel, Bachtobell, *Gericht (Gde Weinfelden TG)* 37[17], 113[18], 2490[37]
– *Freisitz* Bollschaußen 2154[36]
– *Gässli, Strasse* 1412[17], 2537[38, 42]
– *Gericht* 1412[16], 2537[37]
– *Güter* 1412[18], 2537[40]
– *s. auch Ebinger von N., Lenzinger Hans Konrad, Müller Hans, Müller Konrad*
Bachtobeläcker, Bachtobeläckheren, Bachtobelläckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[4, 6]
Bachtobelgäßli *(Gde Weinfelden TG)* 1412[20]
Bachwiesen, Bachwyßen, *FN (Guggenbühl [Gde Birwinken TG])* 2045[25]
Bachwiesen, Bachwisen, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1416[1], 2535[37]

Baden, Baaden im Ergeüw, Baaden im Ergew, Baâden, Baden im Ergeuw, Baden im Ergeüw, Baden im Ergew, Baden im Ergöw, Baden in Ergow, Baden in Ergöw, Baden inn Ergeüw, Baden inn Ergŏw, Badenn in Ergöw, Badten; baadisch, badisch, badnisch, badtnisch *(Stadt AG)* 6[21], 29[6], *120[28],* 184[18], 198[7], 206[19], 210[26], 288[12], 289[31], 344[20], 345[4], 347[32], 351[20, 40], 353[6], 393[15], 395[11], 415[28]–416[26], 451[38], 512[2], 513[20], 528[41], *840[12], 965[11–15],* 1045[28]–1046[40], 1122[22], 1149[14], *1155[41], 1169[23], 1170[14],* 1272[19], 1326[1], 1327[24], 1338[40], 1344[33], 1356[20], 1364[6], 1374[20], 1376[10f.], 1377[35], 1386[8], *1389[5], 1390[27],* 1392[6–28], 1398[24], 1404[3], 1427[16]–1428[11], *1433[24],* 1464[6], *1465[17],* 1470[22], 1472[42], 1476[2], 1490[2], 1491[34], 1493[25f.], 1495[9], 1507[1], 1508[23], 1513[33f.], 1515[28], 1531[17], 1533[29]–1534[31], 1542[38]–1544[17], 1555[9], 1559[18], 1582[30]–1585[18], 1610[10], 1614[12, 32], 1623[24]–1624[12], 1636[37], 1645[12], 1647[9], 1660[37], 1668[3], 1678[31], 1681[14, 17], 1689[21], 1694[29], 1748[8], 1749[26], *1770[13, 22],* 1777[36], 1788[32], *1798[10], 1994[1],* 2303[5]

– *AO* 89[28], 93[12], 128[39], 134[3, 4], 141[7], 160[7]–162[21], 197[18, 21], 205[32]–208[41], 219[11, 13], 221[17], 223[17, 38], 234[5], 274[32]–275[25], 280[13], 301[34], 302[7], 306[4]–307[27], 359[7]–361[23], 379[18, 24], 382[8, 27], 384[39], 387[31], 393[4], 395[6], 396[18], 405[4], 407[24], 415[15], 417[4, 18], 420[31], 421[10], 428[3, 7], 430[3, 17], 436[27]–438[10], 441[9, 27], 449[6]–450[29], 453[7, 27], 455[27], 457[24, 35], 466[16], 485[38], 562[36], 565[21], 567[5], 568[13], 570[38], 571[3], 573[39], 574[37], 579[21], 586[5], *595[28], 599[24], 601[11],* 605[7]–606[27], *612[30],* 613[2], 617[32], 631[12], *636[6],* 638[29], *644[7]–646[40], 649[16], 652[33], 658[5],* 661[10]–662[9], *666[34], 667[29], 685[28],* 691[9]–*692*[8], 705[5], *707[12],* 714[12], 715[12], *718[17],* 723[21], *725[31], 729[20], 733[14],* 734[10], *738[27, 32], 742[5, 22], 763[12], 799[6], 806[16], 809[14], 816[31], 818[3], 820[28], 822[35], 825[4], 832[12], 838[29, 32],* 854[34], *864[26], 868[18], 880[24], 891[31],* 894[6], 896[39], 899[24], *900[34], 902[28], 910[35], 914[4], 916[24],* 929[18, 20], *932[11], 956[18], 960[34], 962[21], 965[23]–967[5], 976[10], 984[12], 989[10], 1001[16],* 1005[31], *1012[4], 1015[3], 1030[8, 11], 1034[36], 1037[37], 1042[12], 1054[29], 1055[16],* 1126[30], *1141[25], 1149[32], 1156[5, 14], 1159[14], 1169[24],* 1173[29], *1209[4], 1212[4], 1217[8],* 1237[7, 28], 1249[8], *1279[13],* 1284[17, 24f.], *1289[3, 20], 1298[32], 1304[24]*–1306[20], *1313[30], 1325[3]*–1327[32], *1330[12], 1331[36], 1334[3–7], 1339[36],* 1340[23], *1357[36], 1363[9], 1365[11],* 1370[9], 1371[13], *1385[3]*–1386[28], *1389[17]–1391[23], 1398[8], 1405[4], 1419[3],* 1421[10], *1423[2],* 1425[14]–1426[9], *1431[3]*–1433[22], *1436[8, 40], 1446[9], 1449[12], 1453[14], 1457[29], 1461[32], 1462[21], 1465[16], 1470[7], 1480[32], 1482[6–35], 1497[22], 1507[21], 1508[20], 1512[34], 1526[3], 1527[16], 1531[29]*–1533[38], *1537[32], 1538[28], 1544[37], 1563[6, 18], 1574[17], 1588[29], 1598[9], 1602[9], 1621[31], 1622[15], 1624[23]–1627[25], 1630[10], 1636[33],* 1637[1], *1641[2, 18], 1646[14], 1660[21], 1664[5], 1686[37], 1688[3], 1696[26], 1763[24],* 1799[19], *1902[22], 1903[30],* 1906[24], *1917[24], 1920[32], 1940[4], 1980[24], 1990[14],* 2123[42], 2150[26], *2309[20]*

– *Abzug 1042[8]*

– *Appellationsgericht* 29[15], 30[4–37], 32[18], 229[1–15], 659[22], 900[37], 1289[24–37], 1300[38], *1326[30]*

– *badischer Rezess, Urteil oft*

– *Beistand s. Wehrli Hans*

– *Burgerschaft* 1780[1], 1789[45]

– *Gerichtsort* 235[16], 474[27], 488[52], 545[7, 11], 1041[14]

– *Grafschaft* 1[44], 43[35], 235[8, 11], 496[27], 503[10], 513[23], *841[38], 936[35],* 1328[41], *1330[9]*–1331[20], 1333[26], 1340[23], *1371[17], 1383[1],* 1399[11–20], 1777[33, 36], 1779[21], 1788[29]–1789[24]

– *Herrschaft* 275[15]

– *Kanzlei, eidg. 1155[34],* 1289[27f.], 1298[42f.], 1299[36], 1326[6], 1327[25], 1340[23], *1344[5],* 1370[19], 1393[3], 1463[9], 1470[32], 1497[36]–1498[21], 1503[28], 1505[28], 1514[36], 1529[43], 1548[12], 1589[25], 1590[10], 1624[27], 1627[15], 1629[29], 1662[9], 1671[3], 1920[20]

– *Landrichter* 606[26f.]

– *Landschreiber* 1404[21–34f.]; *s. auch Bodmer Kaspar, Büeler Johann Melchior, Signer Adam, Sonnenberg Hans Rudolf*

– *Landvogt s. Sachregister/Glossar*

– *Landvogtei s. Sachregister/Glossar*

– *Rat s. Landolt Ulrich*

– *Tagungsort, Abschied, Jahrrechnung, Syndikat* 130[4–32], 133[33], 158[27, 33], 207[20], 219[13], 242[32], 285[33], 302[29]–304[33], 306[27], 317[10, 26], 359[28], 385[14, 41], 407[32], 415[23, 28], 431[21, 27], 438[17], 451[4], 453[27], 455[40], 458[8], 466[31], 486[18]–487[7], 494[24], 495[21], 497[37], 500[16–27], 503[27], 507[40], 510[18]–513[20], 521[20], 530[31], 531[1], 540[35, 40], 544[38]–545[11], 549[38], 551[18, 38], 554[29], 557[30], 561[8], 564[17], 565[29],

568[28], 570[33], 574[26]–575[26], *577[30], 579[24],* 584[9, 24], 586[21], 594[42], 596[3]–597[7], 599[27], 600[2], 602[30], 607[35], 609[21], 620[35], 625[25], 630[4], *635[10],* 636[22], 639[8]–640[30], 644[15], 647[6], 649[26, 28], 653[22], 654[19], 658[19]–659[22], 667[39], 668[15], 674[24], 690[38], 692[15], 705[16], 708[1], 714[41]–716[17], 718[18, 29], 724[2], 726[15]–729[42], 739[3], 743[2], 747[24], 749[21, 35], 763[23, 26], 786[1–29], 799[31], 801[37], 806[31, 35], 809[21], 818[37], 821[14], 823[6], 825[5], 828[42], 832[30], 839[18], *841[37],* 848[38], 853[31], 854[35], 865[1, 42], 868[27], 881[1], 892[10]–894[20], 900[2, 37], 905[13], 914[41], 916[33], *932[24],* 937[41]–939[26], 950[6], 956[31], 961[10], 963[2], 965[38]–967[28], 988[17], 989[16], 1001[33], 1002[8], 1006[17, 43], 1012[19, 32], 1014[16], 1015[21], 1023[12], 1027[26, 42], 1030[12], 1035[13], 1038[21], 1041[33]–1043[13], 1049[19], 1057[9], 1152[31], 1154[41], 1156[28], 1170[30]–1171[10], 1209[10], 1212[14, 19], 1216[42], 1218[37], 1249[19], 1274[11], 1277[40f.], 1279[22], 1280[1], 1281[17], 1283[11], 1284[27], 1297[8], 1298[37], 1305[13], 1307[2, 28], 1313[36], 1314[29], 1326[8–38], 1328[5], 1330[16], 1332[18], 1339[40], 1345[18], 1358[5, 30], *1362[30]*–1363[16], 1365[28], 1371[31], 1372[21], 1374[40], 1383[12], *1385[37],* 1386[29], 1389[19]–1391[29], 1393[18], 1398[9], 1403[40]–1405[6], 1419[5], 1424[20], 1425[35], 1431[19, 22], 1433[40], 1436[14], 1446[11], 1449[15], 1453[20], 1457[31], 1461[27], 1462[28f.], 1470[3], 1472[35], 1474[4], 1476[21], 1479[25], 1482[14]–1484[41], 1492[14], 1500[15], 1502[28], 1503[30], 1505[7], 1507[8], *1508[22],* 1512[35], 1515[19, 25], 1526[5], 1527[7], 1531[31], *1532[32],* 1537[33], 1538[31], 1541[12], 1546[8], 1560[36], 1563[20]–1564[38], 1567[7], 1582[5], 1588[30], 1590[12], 1598[16], 1602[23], 1606[25], *1611[40]*–1612[25], 1615[5], 1617[8], 1618[20], 1621[33]–1622[32f.], 1624[34]–1628[11], 1630[11], 1637[3], 1641[3], 1645[11]–1646[21], 1649[2], 1660[29], 1664[9], 1668[11], 1678[10], 1682[34], 1687[5], 1688[14], 1691[29], 1698[5], 1700[4], 1729[14f.], 1753[6], 1760[2], 1764[11]–1765[9], 1903[22], 1917[26], 1940[16], 1980[28], 1990[16], 1991[13], 2013[20], 2018[22, 36], 2022[41], 2123[36], *2150[28],* 2158[39], 2164[8], 2302[36], 2309[23f.], 2331[26], 2337[13], 2339[22], 2531[16], 2570[21]

– *Urbar* 95[22], 151[6], 275[12], 364[19], 1544[18f.]
– *Urteil* 1584[14], 1645[33]
– *Vertrag* 1173[36f.], 1216[32]
– *Vogtei* 530[31], 1527[36]
– *s. auch Reichlin Georg*

Baden, Baaden; Baden-Durlachisch, Badendurlachisch, *ehem. Markgrafschaft (Baden-Württemberg D)* 1041[2], 1853[8, 35]
– *Markgraf,* marggraaff 1529[6]
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *s. auch Hausmann Jakob*

Baden-Durlachisch *s. Baden, ehem. Markgrafschaft*

Bader, Bader, *Niklaus,* Niclauß *(1623)* 985[32]

Bährenbüehlholz *s. Bärenbühlholz*

Bähwies, Bawies, *FN (w. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 2283[8]

Bakart see *s. Barchetsee*

Balber, Hans, *Landrichter (1416)* 43[26]

Baldegg, von, von Baldegk, *Hartmann,* Hartman, *Doktor beider Rechte, Domherr in Konstanz (1467)* 104[18]

Baldi, Graw Hanns, Grawhanns, *von Kesswil; sein Sohn (1454)* 88[38], 89[4]

Bäldi, Bäldi, Belde, Beldy
– Joachim *(1527–2.10.1571), Landammann GL* 565[27], 568[25]
– Michael *(1568–9.12.1619), Landammann GL* 914[40]

Baldinger, Baldingern, *Hans Heinrich,* Hannß Hainrich, *von Reckingen (1617)* 980[4]

Baletschusen, Balletschhusen *s. Baltshausen*

Balgach, Balgach *(Gde SG)* 1217[13, 41]

Balgen, Balgen *(Gde Egnach TG)* 22[25], 27[23], 885[3–8], 887[38]

Ballachenwies, Ballachenwis, Balachen wies, Ballachen wies, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[28–32], 1417[11–15], 2537[7–13]

Ballen s. Ballenbild

Ballenbild, Ballenbildt, Babenbillo *(Gde Egnach TG) 728[45],* 806[39]

Ballentobel, Ballen Tobell, *FN (Grenze zw. Wuppenau [Gde TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2081[42]

Balmthobel, *Tobel (Leuberg [Gde Wuppenau TG])* 836[11]

Balterswil, Balterschwil, Balterschwyl, Baltherschweyllen *(Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s. Frei Johannes, Graf Hans Ulrich, Graf Johannes, Peter Maria, Schneider Johannes, Schwager N.*

Balthasar, herr Balthassar *(1522)* 280[33]

Balthasar, Baldasar, Baltasar, Balthasar, Balthassar, Balthaßar, Balthasser
– *Hans,* Hannß, *dessen Erben (1623)* 986[3]
– Jost Dietrich, Jost Dietterich, Jost Tietrich *(25.5.1634–11.6.1704), Junker, Rat LU, Landvogt Baden (1667–1669), Landvogt Sargans, Landvogt TG (1688–1690)* 113[24], 1450[34], 1457[2, 5], *1516*[5], *1521*[25], *1566*[21f.], *1570*[37]–1573[36], 1578[17], *1585*[1, 15]
– *Wilhelm,* Willhelm *(† 1620), Rat LU* 932[27]
Baltshausen, Baltshausen, Balthschusen, Balletschhusen, Baletschusen, Baldtshaußen *(Gde Kemmental TG)* 4[26], 36[23], 810[1], 1676[28]
– *Anwälte s. Meier Jakob, Meier Johann Ludwig*
Balzheim, Baltzhaimb, Baltzheim, *Schloss (Gde Baden-Württemberg D)*
– *s. Ehinger Wolfgang Albrecht*
Bammert, Bammerth, *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Bussang (1724)* 1953[33]
Bangertenwies, Pangerthen Wyß, *FN (Gde Dozwil TG)* 2016[26, 31f.]
Bänikon, Bänicken, Bennigkhen, Bennikhen, *Weiler (Gde Amlikon-Bissegg TG)* 1954[28], 2478[1]
– *Landgerichtsdiener s. Wellauer Adam*
– *s. auch Hugentobler Magdalena, Lenzinger Elisabeth*
Banngarthen, Pangarthen, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[22]
Bänngner *s. Benninger*
Banngraben, Panngraben, *FN (Gden Kesswil TG und Uttwil TG)* 2019[12]
Bannholz, Pannholz, *Waldstück (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[2, 6]
Bannholz, bannholz, *Waldstück bei Moos (Gde Bürglen TG)* 2065[5]
Bannholzacker, Pannholz äckher, *FN (Gde Dozwil TG)* 2016[35, 39]
Bannholzwiesen, Pannholzwyßen, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[4]
Bänninger *s. Benninger*
Bannwart, Bannwart, Johannes, *in Littenheid, ein Toggenburger (um 1792)* 2606[41]
Bannwies, Bannwyß, *FN (Gde Erlen TG)* 2111[5, 7]
Bär, Bär, Bår, Bäär, Bähr, Ber
– *Franz,* Frantz, *Rat BS, Gesandter (1525)* 291[4]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Oberandwil, Abgeordneter Oberandwil, Eckartshausen und Guggenbüel (1714)* 1860[44]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad *(1750)* 2226[5]
– *Johann, dessen Söhne, von Neuweilen (1758–1762)* 2317[8]
– Johannes, Johanes, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[25]–1774[3]
– Ulrich *(1617)* 977[16]
– *Ulrich,* Ulreich *(† um 1760), von Schrofen* 2274[42]
– *N. (1716), Ammann, Anwalt des Quartiers Güttingen* 1878[24–34]
Barbenstein, Barbenstain, *Burg (Herdern Gde TG)* 831[35f.]
Barchetsee, Barchetsee, Bakart see *(Gde Neunforn TG)* 398[9], 1732[35]
Bären, Beren, Beeren, *Wirtshaus* 982[33], 1148[37], 1152[36]
Bärenbühlholz, Bährenbüehlholz, *FN (Grenze zw. Hugentobel [Gde Wuppenau TG] und Rossrüti [Stadt Wil SG])* 2082[20]
Bärg *s. Berg*
Bäriswil, Bärisweyll, Bäresweill, *Herrschaft (Gde BE)*
– *s. Erlach von Hieronymus*
Bärlingen *s. Berlingen*
Bärlischwand, Bärlischwanz, Bärlischwanzhöchi, *Hof/FN (Gde Bichelsee-Balterswil TG)* 2482[12], *2485*[18], 2572[18]
– *s. auch Maurer Hans, Stahl Hans Ulrich*
Barmettler, Barmetler, Permettler, Philipp, Philip *(† 14.12.1629), Rat NW, Landvogt Baden (1626)* 932[30], 1039[15], 1052[11f.]
Bärn *s. Bern*
Barnang *s. Berlingen*
Barog, Joseph *(† um 1760), von Engelswilen* 2274[32]
Bärshofweier, Bershofweyer *(Gde Langrickenbach TG)* 2478[9]
Bartenschlager, Partenschlagerin, Anna, *von Schaffhausen (1687)* 1556[23], 1557[1]
Barth, Barth, Elias, *Schmid in Mauren (um 1792)* 2605[4]
Bartholdi, Berdoldy, *Georg,* Gerg, *von Mettlen (1687)* 1557[10]
Bartholomäus, Bartholomeus, deß heiligen zwölffboten, Bartolomeus, Bartholome, Bartholomaus, Bartholomes tag, Barthlomes, Barthlomes, deß heiligen zwölffboten, Bartholomey appostoly,

Bartholomæi *s. Sachregister/Glossar Termine*
Bartholomäus, Bartholomæi, Christoph, *Pfleger der Konfraternität von Konstanz (1700)* 1663[12, 22]
Bärtschickhen *s. Bertschikon*
Bärtschinger *s. Bertschinger*
Basadingen, Basadingen *(Gde Basadingen-Schlattingen TG)* 1838[36]
– *Erb- und Schupflehen* 1839[9]
– *Gericht s. Diessenhofen*
– *Kirchengut, Kirchhof* 1838[40], 1839[3]
– *Kollatur s. St. Katharinental*
– *Pfarrer* 30[14], 1838[38]
Baschisgärtli, Baschis Gärthle, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2034[39]
Basel, Basel, Basell, Baßel, Baaßel; Baaßlisch *(Stadt BS)* 122[1], 290[7], 316[36], 486[32], 494[31], 496[28], 497[2], 503[5, 22], 507[36], 524[5], 562[24]–563[42], *618[47–51], 841[30],* 877[32], *1365[4],* 1513[25], 1647[3], 1777[39], *1786[42],* 1788[34], 2149[41], 2630[10]
– *AO* 150[19]
– *Abzug* 1040[9], *1042[8]*
– *Bürgermeister und kleiner Rat,* burgermaister und clainer råt 122[1]; *s. auch Burckhardt Johann Balthasar*
– *Deputat s. Burckhardt Christoph*
– *Friede von Basel (1499)* 150[23, 37], *681[10]*
– *Gesandte* 1436[15]; *s. auch Stäheli Emanuel*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *Rat s. Bär Franz, Beck Sebastian, Brunn von Urban, Burckhardt Christoph, Fäsch Hans Rudolf, Stäheli Emanuel*
– *Stadtschreiber* 563[32, 42]; *s. auch Falkner Heinrich*
– *s. auch* Kaltbacher *Johannes*
Basel Bistum, Bischoff-Baßlerisch
– *Batzen, Kreuzer, Schilling s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *Bischof* 1296[43], 1302[26], 1977[33f.]
– *Domdekan* 236[9]
– *Domstift* 236[9]
Basler, Basler, *Jakob,* Jacob, *von Steckborn (1765)* 2353[13]
Bäsmer, Bäßmer *s. Besmer*
Bässler *s. Bessler*
Bässlin, Bäßli, Bäßlin
– Hans *(1522)* 279[37]
– Melchior, *von Ochsenfurt (1617)* 981[30]
Bastion, von Neunforn (1553) 581[23]
Bätershausen, Bäterschußen, Bëtterschußen, Pätershausen *(Gde Kemmental TG)* 14[28], 2125[15], 2478[5]
Battlehausen, Batlihausen, Bathlihausen, Battlißhußen *(Griesenberg/Zezikon [Gden Amlikon-Bissegg TG und Affeltrangen TG)* 19[30]
– *s. auch Weibel Heinrich, Widmer Elisabeth*
Bau s. auch Im Bau
Bauacker, Bawackher, spithals, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[4]
Bauacker, Bawackheren, *FN (Grenze zw. Heldwil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[22]
Bauchlin, *Erhart,* Erhardt, *Besitzer eines Gutes und einer Wiese beim Pfauenmoos (1650)* 1313[6, 9]
Bauernhölzli, Baurenhölzli, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[28]
Bauer von Heppenstein, Baur de Heppenstein, J., *Kanoniker, Kapitelsekretär St. Johann in Konstanz (1798)* 2656[30], *2659[17]*
Bauhofer, Bauhofer, Johann, *Ammann Markelfingen (1774)* 2413[24]
Bauholz, Bawholz, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[36]
Baumann, Bauman, Bauwman, Bauwmann, Buman, Bumann
– *David,* Davit, *von Birwinken (1623)* 985[23]
– *Hans,* Hanß, *von Bottighofen (1724)* 1953[22]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, *Hintersasse in Roggwil (1775)* 2458[3f., 19]
– *Heinrich,* Hainrich *(1519–nach 1546), Rat Appenzell, Gesandter (1525)* 291[5]
– *Jakob,* Jacob, *von Weinfelden (1687)* 1553[22f.]
– *Jakob,* Jacob, *Hintersasse in Roggwil (1775)* 2458[4]
– *Johann,* Joan, *von Bürglen (1746)* 2167[12]
– *Johannes,* Johannes, *von Bottighofen (1724)* 1953[24]
– *Johannes,* Johannß, zu Eggellschoffen *(1724)* 1966[13]
– *Markus,* Marx *(† vor 1712), dessen Witwe, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1771[12f.], 1773[8–37], 1775[24]
– Peter, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[17]–1775[29]

– Wilhelm, *Hauptmann, Vertreter der Gemeinde Roggwil (1775)* 2458[2]
– *N. (1756), Richter von Scherrersbuhwil* 2250[23]

Baumannshalde, Bawmanßhalden, Bawmanns Halden, *FN nicht identifizierbar (Gde Bettwiesen TG)* 1294[20], 2086[21]

Baumeister, Bumeister, Hans, *von Tannegg (1553)* 580[34]

Baumgarten, Bomgarten, *Weiler (zw. Friltschen und Stehrenberg, verm. Verschrieb für Weingarten [Gde Bussnang TG])* 1799[12]

Baumgartner, Baumgartner, Bombarter, Bomgartner, Bomgartteri, Pomgarter
– Anna, *von Littenheid, dann Gähwil (Gde Kirchberg SG)* 668[23–39]
– Christian, *von Mörschwil, Amtsangehöriger des Abtes von St. Gallen (1623, 1624)* 1032[7, 11], *1896[39]*
– Franz, *von Büfelden (1765)* 2349[35]
– Joseph, *von Büfelden (1765)* 2349[35]
– *Konrad,* Conradt*(1617)* 979[30]
– *N. (1702), Ammann Tanneggeramt* 1666[29]

Bäumler, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[4]

Baur, Baur, Pauhr
– *Hans Konrad,* Hannß Connradt, *aus dem Fischbach (1724)* 1960[7]
– *Johannes,* Johanneß, *von Märstetten (1724)* 1960[18f.]

Baur de Heppenstein *s. Bauer von Heppenstein*

Baurüti, Bawrüthi, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[16]

Bauw- *s. auch Bau-*

Bauwiesli, Bawwyßle, Bawwyßlin, Hinder Bawwyßle äckheren, *FN (Gde Kesswil TG und Gde Uttwil TG)* 2019[3–6]

Baw- *s. auch Bau-*

Bawackheren, Bauwackheren *s. Buchackern*

Bawies *s. Bähwies*

Bayer, Bayer, Balthasar, *Ammann von Reichenau (1707)* 1701[18]

Bayern, Beyern, Bayerland, Payerland, Pairern, Payern, Payeren; Bayerisch, Chur-Bayerisch, Churbayrische, Churpayrisch, Payrerisch, Payrisch, Peyerisch, *Herzogtum (D)* 124[40], 694[6], 1438[34], 1712[20], 1855[13, 29], 1859[30], *2164[lf.]*, 2426[24]
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *Salz, Salzamt* 2366[23], 2387[3], 2387[34]

Bayreuth, Bayreuth *(Stadt Bayern D)*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*

Beck, Beckh, Bek
– *Johannes,* Johanns *(† 1494), Abt Kreuzlingen (1487–1494)* 134[32]–138[28]
– Johannes*, Rat Reichenau (1707)* 1701[19]
– Sebastian, *Rat BS (1607)* 929[22]

Beckelswilen, Beckelschwil, Beckelschwyllen *(Gde Berg TG)* 14[24]
– *s. auch Eberli Johann*

Bedmet porth, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[33]

Beech Island, früher New Windsor (South Carolina USA)
– *s. Tobler Johannes [John]*

Beeler, Beeler, Melchior, *Rat SZ, Säckelmeister* 1035[8], 1249[24]

Beer, Beer (von Blaichten)
– *Johann Michael,* Johann Michael, Johann *(17.8.1700–26.8.1767), kaiserl. Ingenieur-Hauptmann, Besitzer Freisitz Hertler, thurgauischer Landsasse (1740) 2157[34]–2159[16]*

Befang, im Befang, *Hof (Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])*
– *s. Ruggli Jakob*

Befang, im Befang, *Hof, nicht identifizierbar (Gden Hauptwil-Gottshaus TG oder Sulgen TG)*
– *s. Lenzinger Joseph*

Behem, Behenn *s. Böhmen*

Behri, Konrad, *Wirt im Schäfli (um 1792)* 5602[32]

Beierslen *s. Peierslehn*

Beifang, Beyfang, *FN (Gden Kesswil TG und Dozwil TG)* 2020[23]

Beifang, Hinderen Byfang, Hinderen Byfangackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[28–32]

Beifang, Underen Beyfang, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[38f.]

Beinemoß *s. Birmoos*

Bek *s. Beck*

Beldi, *Konrad,* Conrat, Cůnrat *(1461)* 102[27]–103[13]

Bellikon, Bellickhen, *Schloss, Herrschaft (Gde AG)*
– *s. Schmid von Bellikon Johann Franz*

Bellinzona, Bellitz, Bellentz, Bellenntz *(Stadt TI)* 209[27], 263[21, 24], 510[9]
Belmont von Rickenbach, Bellmont, Bellmund von Rikhenbach, Bellmundt von Rickhenbach, Pellmont von Riggenbach
– *Johann Walter,* Johann Walther, Johann Walthert, Johann Walterth *(30.9.1661–8.2.1739), Rat SZ, Hauptmann, alt Säckelmeister, Landvogt TG (1722–1724) 1736[13],* 1942[25], 1943[26], 1951[42]–1952[19], 1962[23], *1963*[2, 6], 1971[4]
– *Martin,* Marthin, Marti *(25.8.1596–17.23.1673), Rat SZ, Statthalter, Landammann (1653)* 1332[12], 1334[35], 1357[41], 1365[23]
Belz, Beltz
– Hans, *von Sulgen (1630)* 1150[35]
– *Konrad,* Conradt, *von Oberriedt (1617)* 977[4]
Belzer, Belzer, Joseph, *im Kapellhaus, Maurermeister von Meersburg (um 1796)* 2604[5]
Belzstadel, Belzstadel, Belzstadell, *Weiler (Gde Langrickenbach TG)* 2030[23]
– *Acker* 2030[25f.]
– gatter 2030[19f.]
Belzwiesen, Belzwyßen, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2030[14]
Bendel, Bendelin, *Katharina,* Catharina, *von Buch am Irchel (1724)* 1956[12]
Benedikt, [Hl.] Sannt Benedicten Ordens, st. Benedicten ordenß, *Benediktiner Orden* 665[33], 1338[21]
Bengg, Bengg, *Paul,* Pauluß, *Statthalter ZG (1624)* 1038[17]
Benhaldler gaß, *Strasse (Gde Wiesendangen ZH)* 53[21]
Bëniken *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[27]
Benn, *Michael,* Michel, *Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[24]
Bennigkhen, Bennikhen *s. Bänikon*
Benninger, Bänninger, Bännger, Adam, *(alt) Landammann GL (1614, 1622)* 967[18], 1015[14]
Bentzler, Jörg, von Konstanz? (1560) 299[4]
Benz, Benntz, *Ulrich,* Uli, von *Frauenfeld (1503)* 202[21f.], 204[22]
Ber *s. Bär*
Berdoldy *s. Bartholdi*
Berfler, Berffler, *Alexander,* Alexi, *Beistand der Frau Beutelrock (1750)* 2225[9, 20]
Berg, Berg *(Gde SG)* 1596[40], 2478[6]
– *s. auch Frankrüti*
Berg, Berg, Bärg, Kilchenberg; Bergisch *(Gde TG) 838[5],* 1261[6], 1593[23], 1758[27], 1799[9], *1804[28],* 1832[1], 2490[36]
– *Dorf* 14[14], 309[12], 588[18]
– *Erbrecht* 297[1]–298[2]
– *Evangelische* 1832[14, 27]
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 35[35]–36[35], 1506[36f.], 1832[32]–1833[3], 2380[10]
– *Gerichtsherren s. Brümsi Berchtold, Egli Jakob, Thurn von Joseph Fidel, Thurn von N.*
– *Herrschaft* 8[5], 29[12], 35[38], 36[9], 102[21], 302[40], 995[14], 999[12], 1268[19], 1414[31], 2380[9], 2605[2f.], 2656[32], 2660[11, 35]
– *Huldigung* 1888[113]
– *Kirche, Kirchengut, Kirchhof* 1832[2]–1833[7]
– *Lehenschmid s. Metzger Bartholomäus*
– *Obervogt s. Weinhart von Benedikt Peregrin*
– *s. auch Brümsi Hans Egg, Brümsi Hans Joachim,* Gilsing *Hans,* Lothsteter, *Näf Konrad, Näf N., Nüdt Dionysius, Thalmann Martin, Wehrli Johannes*
Berg, im Berg, uff dem Bërg *(bei Anetswil [Gde Wängi TG])* 5[26], 39[16]
Berg, am *s. Amberg*
Bergacker, Bergackher, Bergäckher, Bergäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2107[42]–2108[13]
Bergacker, Bergackher, Bergäckher, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[32f.]
Bergacker, Bergackher, Bergäckher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[30]–2077[9]
Bergamo, *ehem. venezianisch (Stadt I)* 1639[10]
Berger, Berger
– Hans *(um 1460–1529), Rat ZH, Gesandter (1522)* 282[19]
– *Leonhard,* Lienhart, *Untertan, Amtmann Kloster Reichenau (1643)* 1267[19]
– *N. (1662), Landschreiber* 1430[22]
Bergerwilen, Bergerwylen, Bergwylen, Bergelschwyll *(Gde Berg TG)* 15[27], 36[32], 41[7]
Berggericht, berg, Berggericht, Berggricht, *abtsanktgallisches Gericht (im Gebiet des Höhenzugs Gabris und Nollen (Gde*

Schönholzerswilen TG und Gde Wuppenau TG), 186[20], 205[10], 2079[14], 2519[16]–2520[42]
– bergknecht 86[30]
– *s. auch Stokar Heinrich, Stokar Ulrich*
Bergholz, Berholz, Bergholtz, *Waldstück (w. Wil, o. Sirnach [Gde Sirnach TG und Stadt Wil SG])* 186[24], 835[8], 1293[5], 1944[35], 1946[33, 35], 2083[9]
bergknecht *s. Berggericht*
Bergmann, Bergmanin, Anna *(1630)* 1144[18]
Bergstuler, Benjamin, Ammann (1704) 1445[11]
Bergwylen *s. Bergerwilen*
Beringer, Beringer, Heinrich, *von Gündlikon (1630)* 1143[3]
Berliat, Berliat, Berliath
– *Bonaventura,* Bonaventur, *in Thal, ein Savoyarde (um 1792) 2605[21]*
– Franz Joseph, *in Hurnen, ein Savoyarde (um 1792)* 2607[6]
Berlin (Stadt D)
– *s. Saameli Bartholomäus*
Berlingen, Berlingen, Bärlingen, Bernang, Bernanng, Bernnang, Barnang, Berlang *(Gde TG)* 2[38], 5[34], 18[3], 26[26], 29[20], 40[7], 282[1]–283[38], 302[38], 305[43], 437[26], 451[1], 537[18], 864[7], *874[36], 910[24], 952[27],* 996[1], 1000[5], 1081[28f.], 1107[41], 1151[22], *1159[4],* 1164[27], 1184[27]–1185[2], 1198[37, 39], 1216[38f.], 1217[41], 1222[1], 1260[12]–1261[26], 1427[38], 1549[3], 1707[35–41], 1709[15], 1718[12], 1757[38], 1848[8], *2163[27],* 2414[15], 2420[38]–2422[31], 2425[23], 2433[12], 2439[6], 2449[5], 2477[28]
– *Ammann* 638[18]; *s. auch Kern Johann, Kern Johann Jakob, Kern N.*
– *Bürgermeister s. Böhni Hans Martin, Kern Hans Martin, Kym Hans Leonhard*
– *Eid* 287[20]–288[2]
– *Fall 880[29]*
– *Fischer s. Brigel Johann Konrad, Merkli Johann Konrad*
– *Fischermeister s. Brugger Leonhard*
– gemaind, gmeind 282[26]–283[13], 288[1, 26], 450[35]–451[1], 810[1], 1887[14]
– *Metzger s. Dietzi N.*
– *Säckelmeister s. Kym Hans Jakob*
– *Schiffleute s. Brugger Hans Ulrich, Kern Hans Jakob, Kern Heinrich, Kern Johannes, Maron Hans Martin*
– *Schützen* 1554[18], 1960[41], 2346[4]
– *Wachtmeister s. Kern N.*
– *Weibel s. Diezi Leonhard*
– *Wirt zum Wilden Mann* 2353[15]
– *s. auch Eberli Heinrich, Eberli Ludwig, Füllemann Andreas, Füllemann Jakob, Füllemann Johannes, Germann Barbara, Keller Konrad, Kern Hans Ulrich, Kern Jakob, Kym Hans Konrad, Kym Martin, Maron Barbara, Maron Hans Heinrich, Rempfli Andreas, Rymm Leonhard, Rymm Ludwig*
Bermotschwyl *s. Anetswil*
Bern, Bern, Bernn, Berrn, Berrnn, Bërn, Bërnn, Bärn, Bärnn, Bårn; bernisch *(Stadt, Stand BE)* 1[34, 41], 30[31], 47[5], 90[6], 91[18], 120[19, 22], 122[15]–123[20], 128[8]–129[1], 151[10], 157[10], 172[6, 15], 179[28], 184[33], 206[19], 209[2–15], 212[25], 223[40], 224[11], 276[18], 282[19], 290[39], 295[31], 302[2], 310[13]–313[32], 316[36], 323[17, 20], 328[35], 329[8], 331[8]–332[1], 343[36], 344[8], 351[6, 9], 381[16], 405[12, 20], 407[18], 428[4], 430[8], 466[23], 475[1], 491[31]–492[6], 495[8], 526[15], 528[25], 532[19], 558[11], 561[24], 625[4], 630[29]–631[40], 690[24], *841[20]*–842[9], *898[7], 936[34], 956[24],* 1017[10], *1361[9], 1364[38],* 1373[3], *1396[28],* 1397[3], 1402[40], 1437[37], *1465[19],* 1466[5], 1468[34], 1470[6], 1472[32]–1473[38], 1475[32]–1476[19], 1479[26], 1540[9]–1541[42], *1587[23]–1588[21], 1602[16], 1627[22],* 1629[36], *1630[1f.], 1646[9],* 1744[37], *1777[10]*–1781[2], 1787[35]–1790[12], 1793[16]–1794[49], 1801[15], *1804[18],* 1810[14], 1880[22], 1900[36], 1902[28], *1920[30]*–1921[11], 1991[19], 2135[5, 37], 2144[19], *2151[32], 2174[5],* 2179[33], 2180[16], 2188[43], 2189[18], , 2195[4], *2246[22]*–2247[8], *2250[1],* 2297[4], 2304[6], 2374[37], 2487[11], 2516[40]–2517[40], *2522[25–32],* 2631[12], 2645[28]; *s. auch Orte, drei*
– *Berner Gebiet,* Berner gepiet, Bernergebieth 40[2], 1551[34]; *s. auch Rutishauser Hans Konrad, Stössel Konrad*
– *Gesandte* 166[15], 185[19], 276[18], 510[23], 513[20], *878[40],* 1370[15], 1383[34, 37], 1436[15], 1473[7], 1622[22], 1824[37f.], 1842[13f.], *1846[12],* 1950[42], 1982[28], 2006[14], 2176[30], 2177[28], 2235[12], 2236[27], 2310[28], 2371[24f.], *2516[31]–2517[22], 2522[28], 2529[27f.]; s. auch Amhag Peter, Bonstetten von Karl Emanuel, Diesbach von N., Erlach von Hieronymus, Erlach von Wolfgang, Imhof Ambrosius, Imhof Johann Georg, Kirchberger Johann Anton, Mülinen von Albrecht, Sinner Johann Rudolf, Stein vom Sebastian, Tscharner*

Abraham, Wagner Vinzenz, Willading Johann Rudolf, Willading Konrad, Willading N.
– *Landammann TG s. Mutach Gabriel*
– *Landvogt Aigle s. Lombach Anton*
– *Landvogt Baden s. Erlach von Anton, Graffenried von Kaspar, Hetzel Kaspar, Imhof Ambrosius, Lombach Anton, Schütz Benedikt, Thormann Hieronymus, Tribolet Samuel, Wurstemberger Simon*
– *Landvogt TG s. Fischer Johann Rudolf, Graffenried von Bernhard, Morlot Markus, Kirchberger Daniel, Tscharner Emanuel*
– *Ortstimme 1466*[18]–1467[36], *2144*[10], *2154*[46], *2175*[32], *2619*[22], *2627*[23]
– *Rat s. Amhag Peter, Bonstetten von Karl Emanuel, Bütschelbach Anton, Diesbach von Hans Jakob, Erlach von Hans Rudolf, Fischer Crispinus, Fischer Johann Rudolf, Frisching Samuel, Graffenried von Bernhard, Graffenried Niklaus, Haller Sulpitius, Imhag Peter, Kirchberger Daniel, Lombach Anton, May Glado, Morlot Markus, Mülinen von Albrecht, Mülinen von Beat Ludwig, Noll Anton, Pastor Hans, Schütz Benedikt, Sinner Johann Rudolf, Steiger Christoph, Thormann Hieronymus, Thormann Jakob, Tribolet Samuel, Tscharner Abraham, Tscharner Emanuel, Wagner Vinzenz, Werd von Peter, Willading Hans Rudolf, Willading Konrad, Wingarten Wolfgang*
– *Säckelmeister, Deutschsäckelmeister, Welschsäckelmeister s. Graffenried Niklaus, Haller Sulpitius, Sinner Johann Rudolf, Steiger Christoph, Willading Johann Rudolf*
– *Schreiber s. Zurkinden Niklaus*
– *Schuhe s. Sachregister/Glossar Masse*
– *Schultheiss* 223[40]; *s. auch Erlach von Franz Ludwig, Erlach von Hieronymus, Erlach von Rudolf, Kirchberger Johann Anton, Nägeli Hans Franz, Sager Hans Rudolf*
– *Soldat, begraben in Müllheim († 1664)* 1437[37]
– *Tagungsort* 128[20], 129[1], 491[31]–492[6], 499[32]–500[31], 504[42], 506[24], 509[6], 516[34], 517[32], 533[21], 534[24], 547[35], 553[36], 559[49]
– *Venner* 90[24], 197[23], 205[37], 209[2], 212[15], 306[13], 415[18], 430[8], 441[21], 458[2]; *s. auch Achshalm Peter, Frisching Samuel, Hetzel Ludwig, Imhof Johann Georg, Mülinen von Albrecht, Pastor Hans, Tillier Anton, Wattenwyl Kaspar, Willading Konrad, Wingarten Wolfgang, Wyler Kaspar*
– *Zeugherr s. Diesbach von N.*
– *s. auch Schwab Christoph, Schwab Johannes, Wagner Emanuel*

Bernang *s. Berlingen*
Berner 2186[20]
Bernet, Bernet, Berneth
– Hans, *von Aadorf, Anwalt der Klosterfrauen von Tänikon (1567)* 373[31]
– *Jakob,* Jacob, *von Sirnach, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[23]

Bernhaldengaß, *Strasse (bei Meisberg [Gde Gachnang TG])* 924[39], *929*[12]
Bernhard, Bernhardt, Bernnhart
– *Anton,* Anthoni, aus dem Loô, *von Rossrüti SG (um 1792)* 2602[14]
– *Dominik,* Domenicus, *Fischer von Reichenau (1774)* 2413[18]
– *Johann Baptist,* Johann Bapti, *Schneider (um 1792)* 5602[33]
– *Johannes,* Johanneß; *dessen Stieftochter, von Sirnach (1724)* 1957[26]

Bernhardzell, Bernetzell, *Dorf (Gde Waldkirch SG)* 1444[22]–*1445*[13], 2541[29]
– *s. auch Hauser Sebastian*

Bernhausen, Bernhusen *(Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 25[8], *1278*[36]
Bernhausen, von, von Bernhausen, von Bernhaussen, von Bernhaußen, Bernnhaußen, von Bernhusen, von Bernhußen, Bernhusser, Bernhaußischen zuo Hagenwyl, *Gerichtsherren Hagenwil* 21[2–33], 1312[22], 1345[25f.], *2143*[10]*;* von Oberach
– *Christoph,* Christoff, *von Oberaach (1624) 1035*[19]
– *Dorothea, geb. Blarer von Wartensee († vor 1671), Gerichtsherrin Dozwil* 1481[2–18]
– *Hans Konrad,* Hanns Conradt, *in Oberkirch (1607)* 932[35]
– *Jakob,* Jacob, *von Weinfelden (1612)* 963[11]
– *Jakob Christoph,* Jacob Cristoffel, *Gerichtsherr Hagenwil (1513–1534)* 23[41]–24[2], 608[26]
– *Johann Wilhelm,* Johann Willhelm, *Schlossherr von Roggwil (1670)* 1461[2]

– Wilhelm, Wylhelm, zuo Hagenwyl,*Vogt von Güttingen (1557, 1563)* 639[14], 665[38], 666[9]
– Wilhelm Christoph, *von Oberaach, Junker, sanktgallischer Obervogt Oberberg, Quartierhauptmann Uttwil, Gerichtsherr Oberaach (1619, 1628)* 995[30], 1071[9], 1103[7], 1123[35], 1124[2f.], 1156[34], 1268[24], 1269[26]
– *Wolf,* Wolff *(1577)* 808[20]
– *Wolf Christoph,* Wolff Christoph, *Obervogt Güttingen, Gerichtsherr Eppishausen, Statthalter der Landeshauptmannschaft (1643)* 1271[17]
– *N. (1643), von Hagenwil, Oberaach* 1268[24], 1269[26]
– *N. (1671/72), Gerichtsherr Dozwil 1432[17]*

Bernhauser, Bernhauser, Bernhußer
– *Martin,* Marti, *Landgerichtsknecht (um 1629)* 14[1]
– Ulrich Martin, genant Bernhauser *(1630)* 1147[6]

Bernrain, Bernrhein, Bernerrain *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1261[35], 1262[5], 1518[27], 2477[41f.]
– *Pfarrpfründe* 309[14]

Beroldingen, von, von Beroldingen, von Bëroltinngen, Beroldingisch 2657[8, 12]
– *Anton,* Antonin, Antonio, *Pater, Statthalter Wil SG (1702, 1704)* 1666[24], 1681[24]
– *Hektor,* Hector *(um 1579–nach 1631), Gerichtsherr Gachnang, Klingenberg, Gündelhart, Landeshauptmann TG* 894[34], 905[21], 914[43f.], 922[33], 924[23]–925[3], 936[45], *956[19],* 967[32], 994[31], 1001[38], 1006[34f.], 1015[24f.], 1038[27], 1055[36]
– *Hektor,* Hector, *Junker, Landeshauptmann TG, Oberstwachtmeister TG, fürstlich Einsiedlischer Rat, Obervogt der Herrschaften Freudenfels und Eschenz (1653, 1668, 1674, 1675)* 1365[33f.], 1452[24], 1457[38], 1510[29f.], 1511[15]
– *Johann Konrad,* Hans Conradt *(1558–23.8.1636), Ritter, Oberst, Landammann UR (1625–1627)* 1038[14], 1043[5f.]
– Johann Peregrin, Joann Peregrin, Peregrin *(† nach 1679), Hauptmann, alt Landammann UR, Landvogt TG (1676–1678) 1430[9, 16], 1448[25f.],* 1465[27], 1475[27, 35], *1512[21], 1518[7],* 1523[20]–*1525[38]*
– *Joseph Anton,* Joseph Antoni, *Baron/Freiherr, Gerichtsherr Gündelhart (1713)* 1840[35], 1842[15]–*1843[10]*
– Josue, Josuwe *(1495–1563), Ritter, (alt) Landammann UR, Gesandter (1536, 1546)* 382[24], 466[25], 586[17f.], 599[36], 602[25f.], 607[9], 653[16]
– *Kaspar Konrad,* Caspar Conradt, *Herr von Gündelhart, Hauptmann in Gündelhart, Landeshauptmann TG (1691, 1696)* 1585[28f.], 1628[37]
– *Konrad,* Conrad, *Freiherr, Domkapitular in Konstanz, Admininstrator Herrschaft Gündelhart, Bruder des Paul (1798)* 2657[22], *2659[17]*
– Paul, *Freiherr, Gerichtsherr Gündelhart und Hörhausen, Bruder des Konrad (1798) 2647[13],* 2657[2]
– Sebastian Ludwig, *Junker, Herr zu Sonnenberg, Landeshauptmann TG, bischöflich konstanzischer Rat, Obervogt Bischofszell (1667, 1668, 1674, 1688, 1691)* 1452[24f.], 1453[22f.], 1457[36], 1563[23], 1585[25f.]
– *Wolf Friedrich,* Wolff Frydrich, *Landsfähnrich (1628)* 1063[21]
– *Wolf Friedrich,* Wolff Friderich, Wolff Fridrich, *Einsiedler Amtmann Freudenfels und Gachnang, Gerichtsherr Gündelhart (1642), Generalwachtmeister (1642, 1651)* 1249[34], 1267[27]–1269[10], 1271[20], 1328[8]
– *N. (1737), Baron, Gerichtsherr Gündelhart 2143[11]*
– *N. (1761), Baron, Gerichtsherr Gündelhart 2272[30]*
– *N. (1778), Baron, Gerichtsherr Gündelhart* 2492[12]

Bershofweyer *s. Bärshofweier*

Bertschikon, Bärtschickhen *(Gde Wiesendangen ZH)* 1757[9]

Bertschinger, Bertschinger, Bärtschinger, *Hans,* Hanß, *Rat ZH, Landvogt TG (1616–1618)* 864[12f.], *971[8],* 976[21], *1017[27],* 1020[34], 1041[33], 1531[16]

Besenwald, von, von Besenwaldt, *N. (1702), von Lichtensteig, Landvogt Toggenburg* 1666[25]

Besmer, Besmer, Beßmer, Bäsmer, Bäßmer, Beßmeren *(Stadt Kreuzlingen TG)* 2478[8]
– oberen Besmer, oberen Beßmer 1771[40]
– *s. auch Harder, Harder Johann Heinrich*

Bessler, Besler, Beßler, Bässler, Bäßler von Wattingen, Bäsler von Wattingen, Beßler von Watingen
– Emanuel *(um 1529–1626), Ritter, Bannerherr UR, Landammann* 894[15], 897[3], 902[39], 1001[25], 1006[10f.], 1015[13]
– *Johann Heinrich Emanuel,* Johann Heinrich *(um 1625–29.12.1684), Landammann UR, Bannerherr, Gesandter (1684)* 1540[12]
– *Karl Alfons,* Carl Alphons, Carl Alphonß, Carl Alpfonß, Carll Allpfonß *(8.4.1671–26.2.1742), Landammann UR, Bannerherr, Brigadier, Oberstleutnant, Landvogt TG (1720–1722), Gesandter (1740)* *635[45], 1736[12],* 1778[32], 1788[48], 1793[40], 1934[4], *1935[14],* 1938[16]–*1941[24],* 1946[16], *1950[37],* 2158[7]
– *Kaspar Roman,* Caspar Romanus, *UR, Landvogt TG (1592–1594)* 846[6f.], 877[11]
Best-Hall-Inthalisch *s. Hall*
Betelhausen, Bettelhußen *(Niederwil [Gde Gachnang TG])* 12[24]
Betenäcker, Bethenäckher, *FN (Grenze zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[16], 2123[20f., 24]
Betenwil, Bettenwillen, Bettweyll *(Gde Roggwil TG)* 21[29]
– *s. auch Hungerbühler Hans Konrad*
Betschart, Betschart, Betschardt
– *Ildefons,* Ildephonsen, *Pater, Einsiedlischer Statthalter Sonnenberg und Gachnang (1798)* 2651[38]
– *N. (17. Jh.) von Schwyz, Quartierhauptmann, Tägerschen* 41[43]
Bëtterschußen *s. Bätershausen*
Bettwiesen, Bettwiesen, Bettwisen, Bettwißen, Bettwysen, Bedtwisen, Betwyßen, Betwisan, Bewisen *(Gde TG)* 27[35], *32[34],* 93[34], 591[17, 25], *910[24],* 1294[7, 10], 1757[16], 2082[40], 2086[26], 2471[14], 2478[3]
– *Gericht* 94[27], 95[8], 143[18], 668[21]–671[4]
– *Kapelle* 1262[37]
– *s. auch Winkel*
– *s. auch Fechter Ulrich, Horber Paul, Rüthi Anton, Zimmermann Adelheid*
Bettwieser Holz, Bettwyser höltzer, Bettwyßer hölzer, *Waldstück (bei Bettwiesen [Gde TG])* 1294[21f.], 2086[17, 20]
Betz, Betz, Bez, Wilhelm, *Stadtammann Konstanz, Vertreter der Reichenau, Rat Ferdinands von Österreich (1580, 1592)* 829[14], 877[6]
Beüren *s. Oberbüren*
Beutel, Beuthel, *Jakob,* Jacob, *von Hornstaad (1707)* 1701[39]
Beutelrock, Beutelrockh, Beütelrockh, Beütelrockhin
– *N. (1750), von Konstanz, dessen Frau* 2224[31]–2225[27]*; deren Beistand s. Berfler Alexander*
Beuter, Beüter, Beüther, Beutter; Beüterisch, *von Konstanz (1712)* 1770[36]–1771[31]
– *David,* Davidt, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[38]–1774[37]
– *Dominik,* Dominic, Dom., *von Konstanz, Obervogt Vogtei Eggen (1793), Administrationsrat der Stadt Konstanz (1798)* 2621[5], 2658[1]
– *Hans,* Hanß, Johann *(† vor 1712), Rat Konstanz, Stadtsäckelmeister, Anwalt (1691), dessen Erben, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1581[16], 1584[1f.], 1771[38], 1773[32]–1775[4]
– *Klaus,* Claus, Clauß *(† vor 1712), dessen Erben und dessen Witwe, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1772[18]–1774[13f.]
– *Niklaus,* Niclaus, Niclauß *(† vor 1712), dessen Erben, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1773[10f.], 1775[16f.]
Bewangen, Bewangen *(Gde Wiesendangen ZH und Stadt Frauenfeld TG)* 710[14–33], 923[14]–924[16]
– *Bach* 923[23f.]
– *Unter-Bewangen 2230[23f.]*
– *s. auch Stäubli Kaspar*
Bewanger Weiher, Bewanger wyger, wyger tann, wygertamm B. *(Bewangen [Gde Wiesendangen ZH und Stadt Frauenfeld TG])* 710[33], 923[11]–924[22], 928[4–6]
Beyerer *s. Payer*
Beyern *s. Bayern*
Beyernn, von *s. Payer von*
Bez s. Betz
Biber, Biberach *f, Rhein-Zufluss bei der Bibermühle (Gde Ramsen SH)* 1134[20]
Biberach an der Riss, Bibrach *(Stadt Baden-Württemberg D)* 978[4]
– *s. auch Bollmann Hans*
Bichelmann s. Bühlmann
Bichelsee, Bichelsee, Bichelseê, Bichelse *(Gde Bichelsee-Balterswil TG)* 1806[22]–1807[1]
– *Burg* 52[1], 2483[14], 2572[32]

– *Kirche, Kirchengut* 1806[23f.], 1807[5f.]
– *Ort* 51[42f.], 1262[37]
– *See* 52[1], 711[26], 2483[22]
– *s. auch Braun Jakob, Keller Johannes, Keller Konrad, Kopp Johannes, Kopp Joseph*

Bichwil, Bichweyll, *Dorf (Gde Oberuzwil SG)*
– *s. Thurn von Fidel*

Bidermann, Bidermann, Johannes, *Metzger in Konstanz (1762)* 2284[10, 13f.]

Biehlern *s. Büeler*

Biel, Biel *(Stadt BE)* 1777[40], *1787[1],* 1788[35]
– *Abzug* 1040[40]
– *Rat s. Haas Peter*
– *Stadtvenner s. Haas Peter*

Biessenhofen, Bießenhofen, Birsenhoffen, Büeßenhoffen *(Stadt Amriswil TG)* 21[4], 1264[1, 15], 1265[52], 2477[17]
– *Ammann s. Keller Hans*
– *s. auch Iseli Barbara, Keller Hans Joachim*

Bietenharder, Bietenharder
– *Konrad,* Conrad, im Wylhof *(1765)* 2350[24]
– *Markus,* Marx, *von Sernatingen (1765)* 2343[15]

Bietenhart, Bietenhart, Bůttenhart, Bütenhart, Bůttenhart der hof by Lůstorff, *Hof (Gde Thundorf TG)* 2[36], 6[4], 12[5], 558[14]

Bifi, Bifi, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])*
– *Acker* 2123[29]
– *Zelg* 2061[7]

Bignan de s. Högger de Bignan

Bilchenegg, Bilchen egg, *FN (Grenze zw. Gerschwil [Gde Häggenschwil SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[32], 2123[1]
– *Wiesen* 2122[42]

Bilchenhaldenacker, Bilchenhaldenackher, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[4]

Bilchenholz, Bilchenholz, *Waldstück (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[3]

Bilchenwald, Bilchenwaldt, *Waldstück (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[7]

Bilchenwies, Bilchenwyß, Bilchenwyßen, *FN (zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2093[5–18f.]

Bilchenwies, Bilchenwyß, Bilchenwyßen, *FN (zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG], Winkensteig [Gde Muolen SG] und Gerschwil [Gde Häggenschwil SG])* 2059[37], 2061[27], 2123[9f.]

Bild, Bild, Dreybrunen oder Rosen Bild, *Hof (bei Gloten [Gde Sirnach TG])* 835[11f.], 1944[32], 1946[31]

Bildäcker, Bildäker, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1409[34], 2535[9]

Bildäcker, Bildäckheren, Bildäckherle, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2094[38]–2097[4]

Bildägerten, Bildägerten, *FN (Grenze zw. TG/ZH oberhalb Rüetschberg [Gde Turbenthal ZH])* 2483[29]

Bildegert, *FN (Grenze SG/TG n. Maugwil [Stadt Wil SG])* 835[20]

Bildeich, Bildaich, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[29]

Bildeich, Bildaich, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[28]

Bildhalden, Bildhalden, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2095[9]

bildhuß *s. Nikolauskapelle*

Bildzelg, Bildtzelg, *FN (Gde Sommeri TG)* 2038[27]

Bileter *s. Billeter*

Bili, Byli, Ludwig, *Rat LU, Landvogt TG (1520–1522)* 276[33], 277[25], 430[29], 437[9]

Billeter, Billeter, Bileter, Johann Christoph, Christoph, *Rat ZH, Landvogt Andelfingen (1762)* 2279[10], 2280[22]

Billwyler, Bilwyler, Byllwyler, Byweilerin
– Anna, *von Sirnach (1617)* 979[14]
– *Hans,* Hanns, *Sohn von Tebis, Kirchenpfleger Sirnach (1570)* 721[19]
– Lux, *Bürger, Rat Wil (1553)* 593[18–34]
– Tebis, *Vater von Hans (1570)* 721[19]

Binder, Binder, *Johann Bartholomäus,* Bartholome, *thurgauischer Landsasse, Bürger von Bürglen TG, Appenzell und St. Gallen (1746) 2167[4–30]*

Binzenacker, Binzenackher, Binzenäckheren, *FN (Grenze zw. Breitenloo [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2095[2f.]

Binzenwies, Binzenwyß, Binzenwyßen, *FN (Gden Dozwil TG, Kesswil TG und Uttwil TG)* 2019[22–36]
Birchenmoß *(Gde Neunforn TG)* 398[12]
Bircher, Bircher, Büecher, Byhrer
– *Hans,* Hanns, Johanns *(um 1480–1552/1557), Schultheiss LU, Gesandter (1549, 1551)* 486[45]–490[2f.], 523[31], 548[33f.], 551[15], 557[21]–558[40], 561[10–47], 563[9f.]
– *Jakob,* Jacob *(1588–22.11.1646), Rat LU, Bauherr, Schultheiss* 1043[5], 1156[20]
– *Jost,* Jost *(1599–18.5.1645), Ritter, Rat LU, Oberst, Schultheiss, Stadthauptmann* 1055[25], 1060[26], 1062[11], 1237[18]
– *Niklaus,* Niclaus, *Hauptmann LU (1628)* 1062[25f.]
Birenstil, Birenstihl, *Peter, von Eberswil (1724)* 1953[7]
Birlibolbach, Birlibolbach, *Bach (bei Oberhard [Gde Weinfelden TG])* 2534[13], 2539[26]
Birmoos, Brier moß, Beinemoß *(Gde Egnach TG)* 22[31], 24[6], 27[29]
Birnstiel, Birenstil, Birenstill *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[42], 28[38], 147[24]
– *Gemeinwerk, gemainewerckh* 1444[36]
Birnstil, Byrenstill, *Jakob,* Jacob *(1628)* 1101[5]
Birsenhoffen *s. Biessenhofen*
Birwinken, Birwincken, Birrwinken, Birwinckhen, Birwinggen, Birrwinggen, Birrwingken, Byrwinckhen, Birrwinkhen, Bierwingken, Byrenwinckhen, Byrwinckhen, Byrwinken; birwingisch *(Gde Birwinken TG)* 1116[13], 1263[40], 1264[12], 1265[50], 1269[15], 1414[9, 27], 1799[8f.]
– *Ammann s. Etter Jakob, Etter N.*
– *Dorf* 14[2], 36[2]
– *Gemeinde 2317[11]*
– *Herrschaft* 9[32], 830[38], 996[6], 998[37], 2650[4]
– *Landgerichtsdiener s. Etter N.*
– *Truppensammelplatz* 993[21]
– *s. auch Huberhof, Spithaler hof*
– *s. auch Baumann David, Bischof Abraham, Etter Johann Ludwig, Etter Ulrich, Holzhalb Hans Heinrich, Mosberger Katharina; Etterschen Erben*
Bischof, Bischoff
– Abraham, *Hausbesitzer Birwinken (1660/61)* 1414[15]
– Dudli, *Vogtei Kyburg (1609)* 955[8]
– *Konrad,* Cůnrat, *von Stettfurt (1553)* 581[15]
– *Sebastian,* Basche, *von Wellhausen? (1617)* 981[12]
– Wilhelm, *von Pfyn (1765)* 2351[43]
Bischofsberg, Bischoffberg *(nw. Hauptwil [Gde Hauptwil-Gottshaus TG]) 882[34, 39],* 886[27]
Bischofszell, Bischoffcell, Bischofftzäll, Bischofftzell, Bischoffzel, Bischoffzel, Bischoffzell, Bischofscell, Bischofzäll, Bischofzell, Byschoffzell, Byschofzell, Zäll, Zell *(Stadt TG)* 1[14], 7[16], 21[23], 147[25], 406[14f.], 565[32], *652[26],* 654[4], *671[25],* 790[9], *835[3]*–837[28f.], 883[8], 1071[27], 1103[9], 1104[9f.], 1115[14f.], 1116[11f.], 1118[15], 1119[16], 1121[22], 1161[31]–1162[25], 1221[15f.], *1361[10],* 1444[41f.], 1482[22], 1485[7], 1486[10], 1500[37], 1611[38], 1628[32]–1629[32f.], *1637[19],* 1640[24, 36], 1648[39], *1700[8],* 1759[4], 1799[3], *1897[2],* 2055[37], 2056[4], 2058[42f.], 2061[37], 2087[1]–2088[42], *2207[1–6]*, 2267[5], *2313[9],* 2478[4–12], 2488[30], 2542[4], 2608[20]
– *AO* 2648[29]
– *Abzug 632[24], 1039[30],* 1291[37], 1292[21]
– *Brücke 1986[30]*
– *Bürger* 1287[13]
– *Gericht (niederes)* 886[25–31]
– *Markt* 693[5], 855[19], 1005[1]
– *Mass,* mäß 1760[29]
– *Obervogt s. Beroldingen von Sebastian Ludwig, Thurn von Joseph Fidel*
– *Spital, Spitalamt* 10[1], 33[35], 830[24], 1268[37], 2007[17, 20f.], 2154[35]
– *Spitalmeister* 1268[1]
– *Rat s.* Häuseler *Theodor, Ott N.*
– *Rat und Burger* 2648[29]
– *Stadtgericht* 2057[24–26f.], *2207[35],* 2468[16]
– *Stadtschreiber, Stadtschreiberei* 2648[30]; *s. auch Diethelm Johann Kaspar, Ott N., Scherb Erhard*
– *Statthalter s. Keller N.*
– *Vogtei* 1514[30]
– *s. auch Bridler N., Henseler Hans Rudolf, Lieb Salomon, Rietmann N., Scheiwiler Barbara, Scheiwiler N., Schmid* Held, *Sutter Kaspar*
Bischofszell St. Pelagi Stift, Sannt Pelagi, Pelagii, Sanct Pelagien *(Stadt Bischofszell TG)* 9[27], 33[26], 330[35], 663[21], 854[17], 1333[32], *1395[16], 1396[30], 1405[2]*–1407[6], *1444[1]*–1445[5], *1482[1]*–1484[35],

1486[38]–1488[3], 1502[15, 30], 1697[25]–1698[33], *1700[7], 1864[11],* 2154[28], 2542[24], *2637[25]*
– *Amtmann s. Müller Franz, Schorno N.*
– *Chorherren* 28[41], 830[22], 886[29], 1404[31], 1831[15], *1864[12],* 1866[10f.], 1890[30], 2327[14]; *s. auch Falk Johann Konrad, Schorno Joseph Franz*
– *Herrschaft, St. Pelagi-Gericht* 20[25f.], 23[37], 102[22], 147[24], 190[39], 235[32], 269[25], 830[22], 996[6], 998[35], 2492[33]
– *Kapitel 2659[12]*
– *Kollatur 1842[1]*
– *Kustos s. Falk Johann Konrad, Schorno Joseph Franz*
– *Niedergericht* 882[32], 883[22], *1696[24],* 1697[24f.]
– *Propst s. Blarer von Wartensee Johann Jakob (1578–1610), Imhof Johann Melchior (1640–1684)*
– *Propst, Kustos und Kapitel* 2648[7]
– S.P. *(Marchinschrift St. Pelagi)* 2472[27]
– *Stiftsammann s. Tschudi Johann Joseph Anton*
– *Vogt* 1114[20], 1131[3], *1161[19]*–1162[17]
– *Wappen* 2472[27–33], 2542[5f., 12]
– *Wirtshaus Krone 1287[9]*

Bischofszeller Landstrasse s. Lömmenschwil SG

Bissegg, Bisekg, Bißegg, Biseg *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[29]
– Bißegger-hoff, Biseger hoff 15[16], 29[39]

Bissegger, Bißeger, Elisabeth, *im Toos (1765)* 2351[28]

Bitziacker, Biziackher, Biziäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[40, 42]

Bitziacker, Bizi ackher, Biziackher, Biziäckher, Bitziäckherle, *FN (Götighofen, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und [Gde Sulgen TG])* 2097[11–21]

Bitziäckerli, Biziäckherle, spithals, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2049[3]

Blache *s. Lache*

Blai- *s. auch Blei-*

Blank, von, von Blanck, *Franz Anton (1734–1806), Stadthauptmann Konstanz (1792)* 2610[22]

Blankenmoos, Blankenmoôß, Blanckhenmoß, Blanckhen Moß, Blondenmooß, *FN/Hof (w. Ettenhausen [Gde Elgg ZH])* 366[35]–367[41], 2483[41], 2484[2], 2571[30], 2572[34]

Blarer (von Wartensee), Blarer zu Bischofzel, Plarer von Wartennsee zu Bischofftzäll, Plarrer von Wartennsee, Blarer von Warthensee, Blarer von Warttensee, Blarer von Wartensee zuo Bischoffzell, Blarrer von Warttensee zuo Byschoffzell, *Gerichtsherren* 21[23]
– *Christof,* Christoffell, Christoff *(1550, 1560)* 565[31f.], 567[17], 665[37f.], 666[8]
– Diethelm, Diethelmm *(1503–18.12. 1564), Abt St. Gallen (1530–1564)* 100[41], 460[7], 463[11]–464[24], 484[15], 592[40], 663[14f.], 665[6]–666[6]
– Diethelm, *Statthalter Tobel (1559) 650[30],* 749[17]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, Hanß Jacob *(† 1653), Junker, Landsfähnrich, Landeshauptmann TG, Schwager von Hans Heinrich Grebel (1619, 1628)* 994[33], 1062[22], 1073[11, 38], 1077[1f., 18f.], 1117[32], 1119[22], 1123[1], 1364[17]
– Künigolta, Kůngolta, *verh. Schenk (1563)* 665[39], 666[9f.]
– *Ulrich,* Ulricus senior, *Landgerichtsschreiber (1454)* 89[17]
– Ulrich *(† 1520?), Bürgermeister von Konstanz (1463)* 103[34]
– Ulrich, *von Sulgen (1623)* 984[26]
– *N. [Johann Jakob (ca. 1539–29.3.1612)], Propst in Bischofszell, Domherr Konstanz* 829[17]
– *s. auch Bernhausen von Dorothea geb. Blarer von Wartensee*

Blarersholz, Blarersholz, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2092[10]

Blasenberg, Bloßenberg, *Hof, Weingarten (Gde Lommis TG)* 19[21]

Blasenberg, Blasenberg; Blasenbergisch *(Gde Muolen SG)* 25[6], 190[40, 42], 2061[28], 2121[24]–2123[22f.]

Blaserholzegg, Blaser Holzegg, Blaser-Holzegck, *FN (Gde Fischingen TG)* 2482[20], 2572[22]

Bläsi, Bläsi, Rudolf, *von Ellikon (1630)* 1150[26]

Blatten, Blatten, *Burg (Gde Oberriet SG)* 2150[1]

Blattenacker, Blattackher, Blattenackher, Blattenäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG] und Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2115[1], 2119[7–16]

Blättler, Blättler, Bläthler, *FN (Grenze SG/TG w. Berg [Gde SG])* 1597[13–15], 2540[29]
Blättler, Blåttili, Blåtteli, Jos, Jost, *Rat UR, Gesandter (1522, 1524)* 282[20], 287[31]
Blattmann, Blattmann, Blattman, *Franz Josef,* Franz Joseph *(3.6.1728–18.5.1792), Rat ZG, Landvogt TG (1776–1778)* 2388[28], 2389[25], 2392[4]*–2393[2], 2455[13], 2461[25],* 2473[25]–2475[32], 2480[24], 2485[27, 38], 2493[38f.]
Blattner, Blatner, Blathner, Blater, Blatter, Platner, Plattner
– *Abraham,* Eberli, *von Ermatingen (1617)* 979[39]
– *Georg,* Görg, *von Wenzikon, Vogt des Stählibundes (1534)* 365[22]
– *Hans,* Hannß, *von Tägerwilen (1630)* 1145[10]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Ermatingen (1724)* 1969[4]
– Hans Jörg, *von Ermatingen (1707)* 1722[12]
– *Jakob,* Jacob, *von Tägerwilen (1630)* 1151[6]
– *N. († um 1687), Ammann, dessen Erben* 1558[17]
Blätzen, Blätzen, *FN (Gde Kesswil TG)* 2020[22, 26]
Blätzli, Blätzle, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2054[36]
Blauelhausen *s. Bleuelhausen*
Blaz, Blaz, *FN (Grenze zw. Blidegg, Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2060[29]
Bleiche, Blaiche, Bleickhe, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1771[14]
– Innere Bleickhe, *FN (Egelshofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 881[9], 1261[40]
– Obere Blaiche, Oberblaiche, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[1, 19]
Bleihof, Bleyenhoff, *ehem. Freudenthal, Weiler (Gde Güttingen TG)* 26[35]
Bleiken, Bleicken, Blaicken, Blaickhen, Blaichen, Blackhen, *Hof (Gde Sulgen TG)* 143[4]–144[23], 1266[2], 1759[2], 2478[6]
– *Gericht* 2068[35]
– *Häuser* 2096[13]
– *s. auch Rüedlin Katharina, Schaffert Jost*
Bleninger, Bleninger, Adam, *von Schwaben (um 1792)* 2603[30]
Blettner, *FN (bei Landquart [Gde Berg SG])* 883[37]
Bleuel, Blüwel, *Waldstück (bei Gloggershaus [Stadt Bischofszell TG])* 887[17]
– *s. auch* Blewel, *Hasenberg*
Bleuelhausen, Bleüellhaußen, Bleüwelhaußen, Bleüwellhausen, Blauelhausen, Blaüelhausen, Blüwellhussen, *Siedlung (Gde Wagenhausen TG)* 208[18], 1798[32]
– *Gericht 1509[20f.]*
– *s. auch König Heinrich, Schwarzer Ulrich, Vetterli Ulrich*
Bleuelweid, Bleüwellwaid, *FN (Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[15]
Bleuler, Blüwlerr, *Johann,* Johans, *Meister, Rat ZH (1553)* 589[7]
Blewel, *FN (Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[30]
Blidegg, Blidegg, Blüdegg, Blydegg, Blideg, Blideckh, Blydegk, Blydek; Blideggisch *(Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG)* 882[34, 39], 1268[17], 2060[27], 2062[3], *2486[39],* 2490[39], 2519[18], 2649[25]
– *AO* 2649[28]
– *Bezirk* 2130[13]
– *Gerichte* 257[40–42], 2380[21]
– *Gerichtsherr, Gerichtsherrschaft* 8[4], 26[10], 241[37], 830[28], 883[21], *1278[35],* 2129[30]–2130[22], 2154[32], 2200[16], *2293[30],* 2380[20], 2660[18, 37]; *s. auch Giel von Franz Benedikt, Hallwyl von N., Thurn von Beda*
– *Mannschaftsrecht* 246[4]–247[22], 250[14, 40], 252[19]–254[10], 256[23]–261[31], 263[27]–269[10]
– *Schloss*
– *Weibel s. Sohn Joseph*
– *s. auch Hallwyl von, Thurn von Colchinus, Thurn von N.*
Bloch, Bloch, Augustin *(6.5.1751–15.8.1815), Prälat, Abt Fischingen (1776–1815)* 2651[12], *2659[13]*
Blondenmooß *s. Blankenmoos*
Bloßenberg *s. Blasenberg*
Bludenz, Bludenz *(Stadt Vorarlberg A)*
– *Abzug* 1040[35]
Blum, Blům, Blům, Blumen
– *Hans,* Hanns, *GL, Landvogt TG (1474–1476, 1488–1490)* 425[27], 531[29]
– *Hans Michel,* Hans Michael, *von Stiegen (1707)* 1701[33f.]
– Martin, *von Stiegen (1707)* 1701[33]

Blumer, Blumer, Fridolin *(15.3.1657–14.5.1746), Rat GL, Landvogt Baden (1693–1695)* 1622
Blüwel *s. Bleuel*
Blüwellhussen *s. Bleuelhausen*
Blüwlerr *s. Bleuler*
Blydek, Blydegg, Blydegk *s. Blidegg*
Bockhschloo *s.* Boxloo
Bocksberger, Bocksberger, Hans, *von Bürglen (1765)* 2341
Bocksdorf, Bockstorff, Bockstorffer, Borckhstorff
– *Jakob,* Jacob, *Säckelmeister, Ausschuss Weinfelden (1718)* 1912, 1915
– Joseph, *Einzügling in Weinfelden aus Schwaben, Zürcher Bürger, Schreiber Weinfelden (1559)* 199, 646–648, 833
– *N. (1581), sein Onkel* 833
– *N. (1581), sein Vater* 833
Bodenacker, Boden Ackher, *flacher Acker (bei Wäldi [Gde Häggenschwil SG])* 884
Bodenfeld, *Hof (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1552
Bodenmüller, Bodenmüller, *Ursula,* Urßula, *von Hauptwil (1724)* 1954
Bodensee, Bodensee, Bodenseê, Bodennsee, Bodensew, Boodensee, see, sehe *(SH, SG, TG, Vorarlberg A, Baden-Württemberg D, Bayern D)* 35, 40, 84, 85, 93–95, 100, 143, 144, 320, 322, 350, 374, 376–377, 388, 459–460, 462–465, 874, 883, 993, 1014–1016, 1061, 1083, 1084, 1096, *1132,* 1133, 1138, 1175, 1179–1184, 1187, 1189–1191, 1200–1201, 1203–1205, 1207–1208, 1218, 1229, 1230, 1264, 1272, 1313, *1421, 1427,* 1450, 1528, *1539*–1541, *1544*–1546, 1548, *1567,* 1607–1608, 1638, 1773, 1844, 1848, 1860, 1926, 1949, 1994, 2013, 2018–2022, 2125, 2146, 2213, 2216, *2248,* 2305, 2359, *2365*–2366, *2403,* 2404, 2419, 2421, 2427–2429, 2439–2446, 2449–*2450,* 2477, 2492, 2501, *2526,* 2527, 2547–2548, *2554, 2574,* 2596, 2625, 2639, *2641,* 2644
– Außerer See *s.* Usser See
– *Fischer, Fischerei* 69–79, 388–391, 459–465, *602, 16,* 794, 2592
– *Gnadensee,* Auersee, Auwer See, Owersee, Reicheawer See, Richenower See 69–79, 1178, 1206, 1208, 1724f., 2446
– *Grenze, Gerichtsgrenze* 601–605
– *Konstanzer Trichter,* trieter 601, 602, *1544,* 1546, *2546,* 2549
– *Markelfinger Winkel* 1206, 1724, 2446
– *Obersee,* oberseisch 69–79, 388–391, *602, 1178,* 1263, 1423, 1424, 1543, 2592
– *Radolfzellersee* 69
– *Schifffahrt 1423–1425*
– *Schweizer Ufer* 69, *1421*
– *Städte am Bodensee* 122
– *Thurgauischer See* 2449
– *Überlingersee* 69–79, 1096, *1178*
– *Untere Hüllin,* Under Hüllin, *nicht identifizierbar (am/im Untersee)* 1722
– *Untersee,* Undersee, Under see, Unnder See, Unteren Sêe; underseeisch 69–79, 217–218, 388f., 465, 531, *601,* 636, 794, 1064–1178–1208, 1226–1265, 1320f., *1421,* 1423, 1424, 1543f., *1548,* 1720, 1722, *2132,* 2398, *2412,* 2435, 2438, 2524, *2544*
– Usser See, Usserer see, usserer see, Ußeren see, see am Thurgow, äußeeren sêe *Untersee* 76–78, 376, 377, 601–605, 1139, 1178, 1203, 1207, 1208, *1548*–1700–1702, 1727, 1728f., *2163, 2412*–2414, 2449, 2450
Bodman, Botmann, Bottman *(Gde Ludwigshafen D)* 70, 2224f.
– *Oberamt 2582*
Bodman, von, Bodmen von, *Frischhans, Ritter, Landvogt TG (1420) 46*–48, *159*
Bodmer, Bodmer
– Bernhard, *ZH, Obervogt Wellenberg (1798)* 2651
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *ZH, Obervogt und Quartierhauptmann Weinfelden (1668)* 1453
– *Kaspar,* Caspar, *Landschreiber Baden (1548, 1549)* 495, 564

Bogenmann, Bogenmann, *Katharina,* Catharina, *im Schwabenland (1724)* 1955[16]
Böhi, Böhi
– *Georg,* Geörg, *von Tägerwilen (1765)* 2349[40]
– *N., Müller von St. Margarethen (1765)* 2348[19]
Bohl *s. Bol*
Bohl, im, im Bohl, im Boll, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2118[2]
– *s. auch Huber Joseph*
Bohläcker, Bohläckheren, Böhläckherle, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2117[36]–2118[4]
Böhler, Böhler
– Johann Georg, labor, *Fischer von Moos (1774)* 2414[2f.]
– *Markus,* Marx, *Fischer von Reichenau (1774)* 2413[19], 2444[10]
– Mathias, *Fischer von Radolfzell (1774)* 2413[15]
Bohlingen, Bollingen; Bohlingisch, *Stadtteil (Singen Baden-Württemberg D)* 2631[9]
– *Abzug* 1041[22]
– *Offnung* 2442[35]
Bohlsteinacker, Bohlsteinackher, Bohlensteinackher, Bohlensteinäckheren, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2037[40]–2038[1f.]
Böhmen, Böhmen, Böheimb, Behem, Behenn, Bohaimb, Bo[hemia]; behemisches rich, *histor. Land (CZ)* 48[7]–50[10], 58[29], 59[19], 64[22], 65[34], 225[4], 226[3], 1545[1, 29], 1547[36f.], 1855[13, 29], 1859[30]
– Bo[hemia] Reg[ina] *s. Habsburg-Österreich Maria Theresia*
– *Könige s. Habsburg-Österreich*
Böhni, Böni
– *Hans Martin († 1772), Bürgermeister Berlingen 2133[6]*
– Heinrich, *von Berlingen (1765)* 2353[12]
Böhringen, Böhringen, *Stadtteil (Radolfzell Baden-Württemberg D)* 2558[7]
Bol, Bohl, *Weiler (bei Buch [Gde Affeltrangen TG])* 2478[16]
Boleslavia, *Mladá Boleslav (Stadt Mittelböhmen CZ)* 50[12]
– *s. auch Michael*
Bollacker, Bollackher, *Hochwacht (bei Klingenzell, Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1261[14], 1263[21]
Bollbach, Bolbach, Boolbach, *Bach entspringt auf der Grenze SG/TG auf der Kreuzegg s. Berg, fliesst nach N an Berg vorbei (Gde Berg SG)* 883[40], 888[15]
Boller, Boller, Martin, *von Wangen (1707)* 1701[35f.]
Bolley (1628) 1089[28]
Bollingen *s. Bohlingen*
Bollmann, Bollman, *Hans,* Hannß, *von Biberach (1617)* 978[4]
Bollsteg, Bollstêeg, Bolstëg, *Hof (Gde Affeltrangen TG)* 19[39], 2478[2]
Bolonier, *m Silbermünze, Dreibatzenstück s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *s. auch* Lŏwenthaler
Bolschhof, Boltshauser hof *(Gde Bussnang TG)* 1413[24], 1415[17]
Bolschusen *s. Boltshausen*
Bolsinger, Bollsinger, *Hans,* Hanns, *Rat ZG († nach 1585, vor 4.12.1590), Säckelmeister, Ammann* 620[29], 742[36]
Boltshausen, Bolschusen, Bolschhusen, Bollschaußen, Bollschhusen, Bolschußen, Boltschhausen, Boltshaußen, Boltschußen *(Gde Märstetten TG)* 4[24], 15[17], 23[26], 37[28], 1412[26], 1758[32], 2538[5]
– *Freisitz s. Bachtobel*
– *s. auch Ober Boltshausen*
– *s. auch Germann Abraham, Kesselring Johann Ulrich, Reinhart Heinrich, Zacharias*
Boltshauser, Boltshauser, Boltschauser, Boltschausser, Boltshuser
– Elias, *Pfleger Halden (1795)* 2634[28f.]
– Hans Heinrich, *von Dattenhub, ∞ Susanna Huber (1795) 2634[24–37]*
– *Kaspar,* Caspar *(1628)* 1077[1f.]
– *Kaspar,* Caspar, *ab der Halden (1687)* 1552[19]
– *Kaspar,* Caspar, *ab der Halden (1765)* 2344[25]
– *N. (1783), Besitzer des Hofs Katzenlooholz* 2539[5]
Boltshauserbächli, Boltshauser bächli, Boltschhauser bächli, *Bach (Gde Märstetten TG)* 1412[23, 25], 2538[1f., 4]
Boltshauser hof *s.* Bolschhof
Bolucketen, Boluckhen, *FN (Istighofen/Moos [Gde Bürglen TG])* 2067[33–36]

Bolvenweid, *FN (Grenze SG/TG [Gde Wuppenau TG])* 836[6]
Bolzenwies, Bolzenwyß, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[24]
Bom- *s. Baum-*
Bommäcker, Bommäckher, Bommäckheren, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2072[8–11f.]
Bommer, Bommer, Bommerin
– Adam, *von Tuttwil (1765)* 2344[24]
– *Franz,* Frantz, *Erblehenhofbesitzer in Wängi (1694)* 1619[27]
– Johannes, *von Bussnang (1765)* 2344[33]
– *Katharina,* Catharina, *von Weinfelden (1765)* 2343[14]
– Rosina *(1687)* 1557[3f.]
– Verena *(1724)* 1956[32]
Bommershäusli, Bommers heüßli, Boners hüßli *(Gde Wängi TG)* 19[4], 1620[24]
Bommert, *ob Boltshausen (ev. bei Halden zw. Schnellberg und Ottenberg [Gde Märstetten TG])* 37[28]
Bommertacker, Bommertacker, Bommerthackher, *FN (Grenze zw. Wertbühl [Gde Bussnang TG] und Moos [Gde Bürglen TG])* 2065[19, 37], 2468[40]
Bommerten, Bommerth, Bommerthölzli, *FN (Grenze zw. Rotzenwil [Gde Muolen SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[31–34]
Bommertwiesen, Bommerthwyßen, *FN (Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[42f.]
Bommerweiher, Bommer weyeren, beyder, *Weiher (Gde Kemmental TG) 1973*[2–29]
Bonäcker, Bonäcker, Bonäckheren, *FN (Engishofen [Gde Erlen TG])* 2045[5, 7]
Bonau, Bonauw, Bonow, *Hof (Gde Wigoltingen TG)* 2[30], 37[30], 537[16], 809[37]
– *Gemeinde* 1986[38]*–1988*[22]
– *Kapelle* 1262[39]
– *Mühle* 355[46]
– *s. auch Reinhart Heinrich*
Boner, Boner 513[15, 18]
– *Hans, von Rapperswil, Rat (1498)* 560[18]
– *Johannes,* Johann, Hanß, *erhält das Bürgerrecht in Ermatingen* 991[30]–992[43]
Boners hüßli *s. Bommershäusli*
Böni *s. Böhni*
Bonstetten, von, von Bonstätten, *Karl Emanuel (14.3.1706–28.1.1773), Rat BE, Gesandter (1760)* 2240[19], *2241*[3]
Boolbach *s. Bollbach*
Borckstorff *s. Bocksdorf*
Bornhauser, Bornhaußer, Bornhaußerin
– Anna, *von Dozwil (1724)* 1968[10]
– Elias, *von Weinfelden, Stiefvater von Kaspar Kesselring (1682)* 1533[21]
– *Hans,* Hanß, *von Weinfelden, Schuhmacher (1628)* 1076[37]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Weinfelden,* seiner vogt kinderen *nach Magdeburg (1724)* 1956[1]
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, *von Ermatingen (1630)* 1153[38]
– Jakob, *bei Thurberg (1660/61)* 1412[12], 1417[36]
– *Jakob,* Jacob, *bei Thurberg (1783)* 2537[33]
– Joseph, *von Weinfelden (1765)* 2344[35]
Bosch, Bosch, Posch
– Maximilian, *Bürgermeister von Radolfzell (1774)* 2413[14]
– *Karl Philipp,* Carl Philipp, Carl Philip, Carl Phillip, *Quartierhauptmann Tobel (1728, 1736, 1740, 1758, 1766)* 1983[23f.], 1984[29], 2127[36], 2156[37], 2257[24], 2357[5]
Bösch, Bösch
– Johann Baptist, *Kapellmessmer, aus dem Toggenburg (um 1792)* 2604[6]
– Jos, *von Weinfelden*
– *N. (1553), seine Frau* 582[1, 5]
Böschenstein, Bößenstain, *Beat,* Bath, *von Stein an der Bruggen (1630)* 1147[3]
Boscher, Boscher, Hans Joachim, *Bürger von Konstanz (1537)* 391[32]–392[37]
Bösen Wirt, zum, zum Bösen Wirth, *ehem. Hof (Gde Bottighofen TG)* 1848[6]
Boslingen *s. Bottighofen*
Bossard, Bossart, Boßhart
– *Leonhard,* Lienhart *(1590–1628), Rat ZG, Landvogt Baden (1611–1612)* 961[42f.], 964[36f.]
– *Martin,* Marti, *Rat ZG (1546)* 466[27f.]
Bosshard, Boßart, Boßert, Posharth
– Heinrich, *in Neuhaus, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[8]
– Heinrich, *in Landsteig, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[22]
– Johannes, *in Eschlikon, aus dem Zürichbiet (um 1792)* 2605[10]

– Johannes, *in Landsteig, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[20]
– *Joseph Anton,* Joseph Antoni, *Reichsvogt Wil (1759)* 2261[10]
– Philipp *(† vor 1765), dessen Erben im Breisgau* 2342[27]
– *Rudolf,* Rudolff, *in Unter-Landsteig, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[24]
– Rudolph, *in Landsteig, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[21]

Bossharts guot, *Gut des Jürg Kym (Gde Berlingen? TG)* 5[34]

Boßwyl, *Gerichtsherren unterhalb der Brücke bei Stein* 210[16], 871[32]

Botisgarthen, Botiß garthen, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2023[23f.]

Botmann, Bottman *s. Bodman*

Bötschi, Bötschi, Bötschi, Bötschin
– Barbara, *von Buhwil (1724)* 1954[7]
– *Gottfried,* Gottfrid, *Grund- und Hausbesitzer in Buhwil (1776), Erbe von Joachim Bötschi* 2469[29]
– *Hans,* Hanns, *von Bürglen (1503)* 202[21], 204[8]
– *Jakob,* Jacob, *Grundbesitzer in Buhwil (1734)* 2068[40]
– *Jakob,* Jacob, *Grund- und Hausbesitzer in Buhwil (1776), Erbe von Joachim Bötschi* 2469[29]
– Joachim *(† vor 1776), Scherer, Grund- und Hausbesitzer in Buhwil (1734), dessen Erben Jakob Bötschi und Gottfried Bötschi* 2068[23], 2469[28]

Bott, Joseph (1572, 1577) 377[22], 782[11]

Bottighofen, Bottighoffen, Bottickofen, Botigkofen, Botigkoffen, Bottigkhoffen, Botigkhoffen, Botigkoven, Botikofen, Botikhoffen, Botickofen, Boslingen, Potickhoffen, Pottickhoffen, Pottigkhoffen *(Gde TG) 635[7], 638[31], 655[34],* 1227[4], 1543[23], 1759[13], 1848[7], 1999[31], 2477[26], 2478[9], 2614[8]
– *Gemeinde* 1531[33], 1532[15]
– *Müller* 1644[7]; *s. auch Brüllmann Jakob,* Gnädi *Anton, Rutishauser Johannes*
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[29],* 1767[19], 1855[26f.], 1872[4]; *s. auch Hafen Hans Konrad, Hafen Johannes*
– *Salzablage* 2533[5]
– *s. auch Bösen Wirth zum*
– *s. auch Baumann Hans, Baumann Johannes, Häberlin Ursula, Hafen Johann Konrad, Keller Hans, Keller Martin, Rutishauser Hans Konrad, Rutishauser Jakob, Rutishauser Ursula, Schelling Anna Barbara*

Bottighofer Holz, Bottigkhoffer holtz, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[42]

Böttstein, Burg, Herrschaft (Gde AG) 1004[27]
– *s. auch Roll von Johann Walther*

Boxler, Boxlerin, *Gertrud,* Gehrtrud, *von Maischhausen (1724)* 1956[33]

Boxloo, Bockhschloo, *Weiler (Bronschhofen Stadt Wil SG) 671[23],* 835[30]

Braâberg, Underen Braâberg, *Hof (Heldswil [Gde Hohentannen TG])*
– *Acker, Äcker* 2090[3–16]

Brabant, Brabannt, *Herzogtum (im heutigen B und NL)* 226[11]
– Brabanter thaller *s. Sachregister/Glossar Währungen*

Bråchter, Peter, *Landrichter (1416)* 43[27]

Brack, Brack, Brackh
– *Jakob,* Jacob, *von Oberneunforn (1765)* 2351[11]
– *Konrad,* Conrad *(† um 1760), von Oberneunforn* 2274[37]

Bräg
– *N. (1765), Ammann im Remensberg* 2345[25]
– *N. (1777), Leutnant Quartier Emmishofen* 2475[10]

Brägel, Christoph, *von Gaienhofen (1707)* 1701[38]

Bräger, Bräger, *Andreas,* Andreaß *(1712)* 1770[40f.]

Braidtfeld *s. Breitfeld*

Braitenlandenberg *s. Landenberg von*

Braithe, Braithi *s. Breite, Breiti*

Bräm, Brämm, Brem, Bremi
– *Christoph,* Christoff, Christophorus, *Substitut (1606)* 919[10, 15], 933[42], 962[4]
– *Hans,* Hanns, Hannß *(1521–21.5.1584), Bürgermeister ZH (1567–1584)* 799[24], 806[24]
– Heinrich *(um 1540–4.8.1610), Statthalter ZH, Bürgermeister (1601–1607)* 94[13], 897[1]
– Heinrich *(17.5.1572–4.10.1644), Rat ZH, Säckelmeister, Bürgermeister des Natalrats (1628–44)* 1038[11f.], 1055[23], 1060[25f.], 1062[10], 1171[28]

Bramberg, Jakob *(ca. 1445–4.3.1511), Schultheiss LU, Gesandter* 197[23], 205[37f.], 209[2], 212[15], 219[14], 223[40f.]
Bramschhoffen *s. Bronschhofen*
Brandacker, Brandackher, *FN (Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 366[34]
Brandbach, Brandbach, Brandbächle, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG], Schönholzerswilen [Gde TG] und Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2070[30], 2078[31]
Brandbühl, Branndtbüehell, *FN (Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 366[30]
Brandenberg, Branndenberg, Brandennberg
– *Beat Jakob,* Beat Jacob, Jacob *(† um 1582), Rat ZG, Landvogt Baden (1579–1581)* 822[18], 823[16]
– *Jakob,* Jacob *(1609–30.4.1648), Rat ZG, Landvogt TG (1626–1628) 912[34f.],* 1057[43], 1061[20]–1062[42], 1064[32, 42], 1068[36], 1079[33], 1093[26], 1121[11]–1122[25]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob *(7.4.1648–21.6.1713), Rat ZG, alt Statthalter, Landvogt Baden (1691–1693)* 1599[21]
– *Karl Joseph,* Carly Joseph *(6.4.1653–21.9.1716), Landsfähnrich ZG, Landvogt [Sargans], Gesandter (1688)* 1568[38f.], 1570[22f.]
– *Kaspar,* Caspar *(1609–24.3.1628), Rat ZG, Ammann* 1055[29]
– *Konrad,* Conrad *(1605–16.2.1651), Rat ZG, alt Statthalter, Landvogt Baden (1643–1645)* 1285[29]
– *Martin,* Marti, *Rat ZG (1590)* 864[35], 894[18], 897[6]
– *Wolfgang,* Wolffgang, Wolffganng *(1544–† 2.1581), Rat ZG, Baumeister* 705[13f.], 763[20]
Brandenburg, Brandemburg, *Fürstentum (D)* 46[24]
Brandenburg, Brandenburger, *Lorenz,* Larentz *(ca. 1490–1542), Rat FR, Gesandter* 291[2]
Brandenburg, von, Friedrich, Fridericus, marchionis Brandemburgensis *(1413–1471)* 46[23]
Brandenburg-Ansbach, Brandenburgisch-Anspachisch, *ehem. Fürstentum (D)*
– *Konventionstaler s. Sachregister/Glossar Währungen*
Brandißen *Hans,* Hanns, *Kanzler Hagenwil? (1596)* 888[9f.]
Brändli, Brendli
– *Johann,* Johanns, *Doktor,* insigler *des Bischofs von Konstanz (1509)* 236[10]
– Joseph *(um 1792)* 2603[32]
– Joseph, *ein Toggenburger (um 1792)* 2603[23]
Brandtobel, Brandtobel, Brandtobell, *FN (Grenze zw. Buhwil, Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG], Schönholzerswilen [Gde TG], Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2070[30], 2078[29]
Brassel, Brassel, Judith, Judita, Juditha, *von Schocherswil 2136[24]*–2137[15]
Bratenlo, Praitenlô *(n. Kradolf [Gde Sulgen TG])* 25[12], 94[38]
Bratenlo s. *Breitenloo*
Bratinloo s. *Breitenloh*
Bratislava s. Pressburg
Brauchli, Brauchlin, Bruchli, Bruchlin, Bruchly
– Adam, *von Weerswilen (1765)* 2341[23]
– Heinrich, *von Weerswilen, Landgerichtsdiener Weinfelden (1731)* 36[31], 1995[37]
– Heinrich, *von Weerswilen (1765)* 2344[38]
– *Johann,* Johan, *im Himmenreich (1765)* 2349[37]
– Johannes, *von Weerswilen (1765)* 2344[37]
– *Kaspar,* Caspar, *aus der Gehrau (1779)* 2505[4]
– *Konrad,* Conrad, *von Wigoltingen (1765)* 2341[26]
– *Ulrich,* Uolrich, *von Weerswilen (1687)* 1556[4]
– Ulrich, Ullrich, *von Weerswilen (1765)* 2341[24], 2348[22]
– *N. (1628), Ammann* 1120[14]
Brauchlis wis *s. Bruchelswies*
Braun, Brunn, Brun
– *Anton,* Antoni, *von Buhwil* 2266[3]
– Bûndrich, *von Dettighofen, Bürger von Konstanz, Vogt Frauenfeld (1432)* 54[4]
– *Hans Wilhelm,* Hanß Wilhelmb, *von Maischhausen (1724)* 1956[35]
– *Jakob,* Jacob, *von Bichelsee (1765)* 2351[16]
– *Michael,* Michel, *von Müllheim, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 39[12]
Braunau, Brunauw, Brånŭnŭow, Bronow *(Gde TG)* 19[28], 143[4, 22], *838[4],* 1810[37, 39], *1929*[2]
– *Bühlbauer s. Schiltknecht Johannes*

– *Gemeinde* 1810[20]
– *Gericht* 94[32]
– *Kirche, Kirchengut* 1810[23, 34f.]

Braunegger, Brunegger, Bruneger
– *Dominik,* Domini, *in Eschenz (1765)* 2351[29]
– *Joseph Michael,* Joseph Michel, *im Tirol (1765)* 2342[29]
– Maria, *im Tirol (1765)* 2342[29]

Braunschweig, Brunschweig *(Stadt Niedersachsen D)*
– *s. Nestel Georg*

Braunschweig-Lüneburg, ehem. Fürstentum (Niedersachsen D) 2254[11]

Braunschweiler *s. Brunschwiler*

Bregensdorf, Bregenstorff, Bregenstorffer bifang *(Gde Muolen, SG)* 884[39]–885[7f.]
– *Mühle* 885[7]

Bregenz, Bregenz, Bregentz, *ehem. Herrschaft (Stadt Vorarlberg A)* 1353[12], *1421[21],* 1529[6f.], 1994[39], 2524[13], *2634[22]*
– *Oberamt 2582[10]*
– *s. auch Fink Bartholomäus*

Breisach, Breisach *(Stadt Baden-Württemberg D)* 877[32]

Breisgau, Breißgaü, Breysgoü, Preisgeu, *ehem. Landgrafschaft, histor. Region (Baden-Württemberg D)* 1545[5], 1853[8, 35]
– *s. auch Bosshard Philipps Erben, Mansberg von Burkhart*

Breitäckerli, braithäckherle, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2033[36]

Breite, Braithe, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[41]

Breite, Braithe, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2114[32]

Breite, Braithe, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[33]

Breite, Braithe, *FN (Gde Münsterlingen TG)* 1773[39, 41]

Breite, Braithe, *FN (Gabris [Gde Wuppenau TG])* 2079[32]

Breiteäcker, Braitheäckher, Braitheäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[17–19]

Breiteäcker, Braitheäckher, Braihiäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[40], 2115[10]

Breiteäcker, Braitheackher, Braitheäckheren, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2034[2, 12]

Breitenäcker, Braithenäckheren, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2023[30f.]

Breiteneich, Breiteneich, Breitenaach, Breitheneych, Braithen Aichmüli, *Mühle (Räuchlisberg [Stadt Amriswil TG])* 21[10], 1979[36], 1980[19], 2048[38], 2545[17]

Breitengehrenäcker, Braithen Gehren Äckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2030[22]

Breitenlandenberg, Braitenlandenberg, *abgegangene Burg (sö. Turbenthal [Gde ZH])* 365[38], 471[23]
– *Vogt s. Stahel Hans, Stoffel Hans*

Breitenlandenberg, von s. Landenberg, von

Breitenloh, Bratinloo, *sanktgallisches Malefizgericht (Gde Wängi TG)* 39[6]

Breitenloo, Breitenloô, Breithenloô, Braithenloô, Bratenlo, *Hof (bei Götighofen [Gde Sulgen TG])* 25[12], 2091[3], 2094[34]–2097[5], 2099[36, 39]

Breitenmarchwiesen, Braithen Marckhwyßen, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[7]

Breitenmoos, Braithenmoos, Braithenmoôß, Braithenmôß, Braithmoôß, *FN (Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[12], 1595[7–16]

Breitenmoser, Breitenmoser, Breitenmoserin
– Agathe, *von Engelswilen (1765)* 2351[9]
– *Jakob,* Jacob, *von Engelswilen, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 36[20]

Breitenwiesen, Braithiwyß, Braithiwyßen, *FN (Gde Egnach TG)* 2013[25]

Breitenwiesen, Braithenwyßen, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2023[6, 8]

Breitfeld, Braithfeldt, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2049[35]

Breitfeld, Braidtfeld, *FN (Straubenzell [Stadt St. Gallen SG])* 142[21f.]

Breitfeldäcker, Braidtfeldäckheren, Braithfeldäckheren, *FN (Gden Kesswil TG und Uttwil TG)* 2019[9–13]

Breitiacker, Braithi ackher, Braithi äckher, Braithiäckher, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2014[18–22f.]

Breitiäcker, Braithi äckher, Braithiäckherle, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2033[35]–2034[15]

Breitiäcker, Braitheäckher, Braithiäckher, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2061[8], 2123[27]
Breitwies, Breitwiß, *FN (Grenze TG/ZH n. Neunforn [Gde TG])* 2282[2]
Brem *s. Bräm*
Bremgarten, Bremgarten, Bremgartten *(Stadt AG)* 234[39], 1014[16], *1383[2],* 1777[37], 1779[22], 1787[35]–1789[25]
– *AO 1340[35]*
– *Tagungsort* 415[32]–416[11], 1341[17], 1343[38], 1358[22], 1394[24]
Bremi *s. Bräm*
Bremmen Ryß, *im See erstellter Hegeplatz für Fische (w. von Ruderbaum, im Gewann Bremen [Gde Altnau TG])* 462[8]
Brendli *s. Brändli*
Brengerin *s. Brenner*
Brenholz, Konrad, *auf alt Kastell, aus der Höri (um 1792)* 2604[10]
Brenner, Brenner, Brengerin
– Heinrich, *Hausbesitzer im Hard (1660/61)* 1409[23], 1414[5]
– Heinrich, *Hausbesitzer im Hard (1783)* 2534[26], 2539[29]
– Johannes, *im Hard (1765, 1783)* 2344[40], 2534[26f.]
– *Margaretha,* Margreth, *von Weinfelden (1765)* 2342[10]
– *Ursula,* Urßula *(1724)* 1957[5]
– *N. (1779, um 1785, 1795), 8 Quartierschreiber, Quartierschreiber Weinfelden 2476[34],* 2543[35], 2635[26]
Brennwald, Brenwald, *Niklaus,* Niclaus, *von ZH (1460)* 97[13]
Breslau, Breslaw, *Wroclaw,* Wratislavia *(Stadt PL)* 110[16]
– *AO* 48[5, 28]
– *Bischof s. Rot Johannes*
Brestenberg, Prestenberg, *Schloss (Gde Seengen AG)* 40[2]
Brettigöw *s. Prättigau*
Bridler, Bridler
– *Chrysostomus,* Chrysostomuß, *Gerichtsherrensekretär (1674)* 1457[40]
– Joseph, *in Müllheim (1724)* 1966[27]
– *N. (1580), Amtmann Bischofszell* 829[37]
Brier moß *s. Birmoos*
Brigel, Brigell, Johann Konrad, *Fischer von Berlingen (1774)* 2414[17]
Brimbsi, Brimsy *s. Brümsi*
Brisacher, *Brisacher,* Marquart, herr, *Herrschaft Bürglen (um 1460)* 101[36]
Brodt, zem *s. Zembrod*
Bronnen- *s. Brunnen-*
Bronow *s. Braunau*
Bronschhofen, Bronschoffen, Bronnschoffen, Bramschhoffen, Brunschoffen, Brunnschoffen *(Stadt Wil SG)* 186[22], 191[9, 18], *669[28],* 671[21], *1683[37],* 1757[15], 1946[7, 30], 2082[42]
– *Feld* 1944[28], 1946[21f.]
– *Gericht* 143[18]
– *Maugwiler Landstrasse* 1944[29], 1946[22], 2082[40],
– *s. auch Schneckenbund*
– *s. auch Gartenmann Johannes, Keller Hans, Müller Hans, Müller Uli*
Bronow *s. Braunau*
Brotegg, Brottegg, *Hof (Huben [Stadt Frauenfeld TG])* 12[30]
Brotwiesli, Brodtwyßlin, *FN (Gde Muolen SG)* 2059[11f.]
Brozi, *Ambrosius s. Sachregister/Glossar Termine*
Brübach, Brunbach, *Bach (Gde Oberbüren SG)* 142[23f.]
Bruchelswies, Brauchlis wis, Brüchler wies, Bruecherwies, *FN (Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[10], 1415[3–5], 2538[34]
Bruchenberg, *FN (Gde Erlen TG)* 1265[50]
Bruchhölzli, Buchhölzli, *FN (Stelzenhof [Gde Weinfelden TG])* 1411[35], 1417[16], 2537[15]
Brüchler wies *s.* Bruchelswies
Bruchli, Bruchlin *s. Brauchli*
Brüchsel, Brüchsel, *N., Weibel Mettendorf (1765)* 2341[17]
Brücker, Brügker, *Hans,* Hanns, Hanß *(ca. 1495–1569), Ritter, Landammann UR (1537–1559)* 466[25], 639[4]
Bruder, Brůder, *Jürg,* Jorg, *von Romanshorn (1553)* 588[22]
Bruderhau, Bruederhaw, *Waldstück (Gde Güttingen TG)* 2021[6–12], 2043[31, 33]
Bruderloch, Bruederloch, *Waldstück (Gde Güttingen TG)* 2021[12f.]
Bruderlooacker, Bruderloôackher, *Waldstück (Gde Güttingen TG)* 2021[20f., 23]
Bruders Baumgarten, Brůders bomgarten, *FN (Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 366[35]

Bruderwald, Bruoderwald, Bruederholz *(Grenze SG/TG [Gde Kirchberg SG])* 1234[3], 2262[20, 22]
Brueder- *s. Bruder-*
Brugg, Brugg im Ergoüw *(Stadt AG)* 2149[41]
– *Abzug* 1040[15], *1042[9]*
– *Schloss* 47[5]
Bruggacker, Bruggackher, Bruggäckheren, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2027[19]–2028[8], 2032[26f.], 2034[19]
Bruggengraben, Bruggraben, *nicht identifizierbar (am/im Untersee zw. Ermatingen [Gde TG] und Gottlieben [Gde TG])* 1709[4], 2422[14]
Brugger, Brugger, Brügger
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *von Weinfelden, ∞ Susanna Diethelm (1778) 2495[28–37]*
– *Hans Konrad,* Hannß Connradt, *in Müllheim (1724)* 1954[31]
– *Hans Ulrich († 1772), Schiffmann von Berlingen 2133[6]*
– *Johann,* Johan, *von Wilen (1765)* 2350[15]
– *Leonhard,* Leonhardt, *[Fischer-]Meister Berlingen (1774)* 2414[16]
– Moriz, aus Savojen *s. Dupont Maurice*
– *Thomas,* Thoman *(1630)* 1144[11f.]
Bruggfeld, Bruggfeldt, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[38]
– *Äcker* 2084[40]
Bruggfeld, Bruggfeldt, *FN (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2058[11]
Brugghau, Brugghaw, *Waldstück (Gde Güttingen TG)* 2043[23–29]
Bruggholz, Bruggholz, *FN (Gde Altnau TG)* 2030[17]
Brugghölzli, Brugghölzle, Brugghölzlein, Brugghölzlin, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2045[25–29]
Brugglen, Brugli *(vermutl. bei Halden [Stadt Bischofszell TG])* 16[18], 28[13]
Bruggmann, Bruggman, *Johannes,* Johanneß, *aus dem Buch (1724)* 1966[20]
Brügiäcker, Brügiäckher, Brügiäckheren, *FN (Engishofen [Gde Erlen TG])* 2044[33]–2045[5]
Brügker *s. Brücker*
Brühläcker, Brüelläckheren, *FN (Gde Altnau TG)* 2027[41]
Brühläcker, Brüelläckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2027[41]
Brühlmann, Prilhman
– *Hans,* Hanß, *von Räuchlisberg (1678)* 1525[21]
– *s. auch Brüllmann*
Brühweiler, Brüewiler, Brüeweyler, Brüwyler
– Johannes, *von Fischingen, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[22]
– *Klaus,* Claus, *Lehenvogt? (1596)* 888[10]
– *N., Hausbesitzer an der Grenze SG/TG bei Berg* 883[40]
Brüllmann, Brüelman, Brüelmann, Brülman, Brüellmann, Prilhman
– Anna Barbara, *Witwe, lebte in der Höhle Holenstein (1749)* 2207[19]
– Hans, *von Zihlschlacht (1553)* 580[38]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *Weibel Brüschwil und Katzenrüti (1792)* 2608[35]
– *Jakob,* Jacob, *mittlerer Müller von Bottighofen, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[35], 1775[5]
– *N. (1734), Güterbesitzer in Hemmerswil* 2052[37]
– *s. auch Brühlmann*
Brümsi, Brümsi, Brümsy, Brumsy, Brümbsi, Brümbsy, Brimsy, Brimbsi; Brümbisch *1395[16], 1405[3, 15]*
– *Berchtold,* Bechtoldt, *Gerichtsherr Berg, Rat des Abtes von St. Gallen (1599, 1614)* 894[35], 967[31]
– *Gerichtsherren* 14[13–21], 20[14–31]
– *Hans Egg, von Herblingen, in Berg (1653) 1361[8]*
– Hans Joachim, Hanß Joachim, *Junker von Herblingen in Berg und Kattenhorn, (Ober-) Vogt Gottlieben, Hauptmann, Vetter des Kesselring Hans Konrad, Schwager von Hans Fröhlich (1619, 1628)* 994[35f.], 995[34], 999[30], 1056[2], 1063[5], 1081[27], 1090[19]–1098[25], 1079[4], 1120[28]
– *N., († vor 1658), Turmherr* 1405[28]
– *N., Vogt Gottlieben (um 1629)* 23[27]
Brun *s. Braun*
Brunauw *s. Braunau*
Brunbach *s. Brübach*
Bründelbach, Bründelbach, *Bach (zw. Ötwil [Gde Kirchberg SG] und Oberwangen [Gde Fischingen TG], fliesst in die Murg)* 2263[17]
Bruneger, Brunegger *s. Braunegger*
Brunegg, Schloss (Stadt Kreuzlingen TG) 2647[12]

Brüngger, Brünger, Hans Jakob, *in Holzmannshaus, ein Zürichbieter (um 1792)* 2605[14]
Brunischwiler *s. Brunschwiler*
Brünli *(Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[35]
Brunn, von, von Brunn, Urban, *Rat BS, Gesandter (1525)* 291[4]
Brunnen, Dorf (Gde Ingenbohl SZ) 1467[31, 33f.]
– *AO 1466*[22]
– *Tagungsort, Abschied* 1467[25]
Brunnen, am, *Heinrich,* Hainrich, *Rat OW, Gesandter (1525)* 290[42]
Brunnen, zum *s. Zumbrunnen*
Brunnenacker, Bronnenackher, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[38f.]
Brunnenbach, Bronnnenbach, *Bach (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[35]
Brunnenbühlholz, Bronnenbüehl Hölzer, Bronnenbüehlholz, *Waldstück (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2093[19, 24]
Brunnengärtli, Bronnengärthlein, *FN (Moos [Gde Bürglen TG])* 2065[40]
Brunnenholz, Bronnenholz, *Waldstück (Gabris [Gde Wuppenau TG])* 2079[34]
Brunnenhomen, Bronnenhomen, *FN (Grenze SG/TG [Gde Wilen TG])* 2083[33]
– *s. auch Hohenbrunnen*
Brunnenstuden, Bronnenstuden, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[36]
Brunnenweid, Bronnenwayd, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[31]
Brunnenwies, Bronnenwyß, *FN (Gabris [Gde Wuppenau TG])* 2079[35f.]
Brunnenwiese s. Buecheren
Brunnenwiesen, Brunnenwißen, *FN (w. Anetswil, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[1]
Brunnenwiesen, Bronnenwyßen, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[34]
Brunnenwyß, *FN (Grenze SG/TG bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[42]
Brunner, Brunner, Brunnerin, Pruner
– Anna, *von Diessenhofen (1724)* 1964[34]
– *Bernhard,* Bernardus, *Notar (1518)* 275[18]
– *Christoph,* Christoff *(1547–1594), Abt Fischingen (1574–1594)* 781[12]
– David, *von Oberherten (1724)* 1952[31]
– Erhart, *Schultheiss Diessenhofen (1629)* 1141[25]
– Hans, *Zunftmeister ZH (1432)* 54[12]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, Johann Caspar, Caspar, *ZH, Obervogt Weinfelden, Quartierhauptmann (1782, 1783, 1788)* 1409[11], *1418*[2, 8], *1988*[23], 2268[9], 2515[34f.], 2534[21], 2539[33, 36], 2559[17]
– Jakob, *von Schwaben (um 1792)* 2603[24]
– Jonas, *von Diessenhofen (1629)* 1141[28f.]
– *Klaus,* Claus *(1454)* 84[23]
– Philipp, Philip *(bezeugt 1504–1538), GL, ab 1521 ZH, evang. Landvogt TG (1530–1531)* 155[13], 310[14], 330[46], 332[25]–333[1], 342[22, 26], 356[20f.], 358[31]
– *N. (1767), ZH, Landschreiber, Schwager des Ulrich Hans Kaspar* 2363[30]
Brunnriet, Brunrieth, Brurieth, *Hof, Weiler (Gde Wuppenau TG)* 836[8], 2082[4]
– *Zelg* 2082[6f.]
Brunnschoffen, Brunschoffen *s. Bronschhofen*
Brunschweig *s. Braunschweig*
Brunschwiler, Brunischwiler, Brunschwiler, Brunschweiler, Brünschweiler, Brunnschwyler, Braunschweiler
– Christoph, Cristophel, *Hauptmann Fischingen (1688)* 1568[10f.], 1569[2]
– Enoch *(21.9.1760–20.9.1834), von Hauptwil, Mitglied Landeskomitee TG (1798)* 2646[3]
– *Hans,* Hanns, *wohl der Ältere, Bruder von Hans (1451)* 83[23]
– *Hans,* Hanns, *wohl der Jüngere, Bruder von Hans (1451)* 83[23]
– *Hans,* Hanns *(1630)* 1143[34]
– *Johannes, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.) 41*[1]
– Placidus *(1589/90–1.10.1672), Abt Fischingen (1616–1672)* 1233[19], 1235[14–16], 1419[19]
– *N. (1710), Leutnant von Sirnach* 1755[29f.]
Brüschweiler, Brüschweyller, Brüschwyler, Brüschwiler, Brüschwihler, Brüschweihler
– *Hans,* Hanß, *dessen Sohn von Wetzikon (1724)* 1957[25]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, *von Buchackern (1750)* 2223[4f.]
– *Hans Martin,* Hans Marti, *von Schocherswil (1792)* 2609[14]

– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, *von Unterandwil, Kirchenpfleger Andwil (1714)* 1861[3f.]
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, Ullrich, *von Andwil (1750)* 2221[25f., 30], 2226[35]
– *Jakob,* Jacob, *von Emmishofen (1724)* 1959[8]
– *Johannes, Hauptmann Fischingen (1688) 1566*[25]
– Johannes, *von Andwil, Landgerichtsdiener (1750)* 41[1, 3], 2221[25f.], 2225[34]
– *Kaspar,* Casper, *Weibel Schocherswil, Stabhalter Eppishausen (1715)* 1875[12]

Brüschwil, Brüschwil, *Weiler (Gde Hefenhofen TG)*
– *Weibel s. Brüllmann Hans Georg*

Bruster, Bruster, Brustershaus *(Gde Langrickenbach TG)* 35[15]
– *s. auch Gimmi Heinrich, Gutmann Urban*

Brutel, Lorenz, *Bürgermeister Moos (1774)* 2414[2]

Brüwyler *s. Brühweiler*

Buaken, Buackern, Buackeren *s. Buchackern*

Bubenwiesen, Buebenwyßen, Buebenwyßen äckher, *FN (Gden Dozwil TG und Kesswil TG)* 2019[38, 42]

Bůbly, *N. (1489),* der alt, *von Matzingen, Zeuge* 136[28]

Buch, Buch, im Bůch, Buech, Buoch *(bei Märwil [Gde Affeltrangen TG])* 19[25], 1757[19], 2478[16]
– *s. auch Hug Gallus, Schmid Joachim*

Buch, Buch, im Buch, Buech, Buechen, Buechisch, *Dorf (Gde Birwinken TG)* 4[5], 26[22], 2046[25], *2317*[10]
– *Ammann s. Neuhauser Jakob*
– B. *(Marchinschrift Buch)* 2046[5–23]
– *Gemeinde* 2317[3]–2319[10]
– *Gericht, Gerichtsboden* 2046[5–23], 2467[6, 8f.]
– *Mühle* 2046[4f.]
– *s. auch Schär Georg, Schär Jakob, Schär Johannes*

Buch, Buch, *am Irchel (Gde ZH)*
– *s. Bendel Katharina*

Buch, Buch, Bůch, Buoch, aus dem Buch, *Dorf (Gde Egnach TG)* 22[8], 27[6], 1759[27], 2477[24]
– *s. auch Bruggmann Johannes, Kreis Ursula, Soller Hans Georg, Täschler Johannes, Widmer Hans Adam*

Buch, Buoch *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 37[18]

Buch, Buoch *(Bernhardzell [Gde Waldkirch SG])* 1444[18]
– *s. auch Eigenmann Joseph Antoni*

Buch, Buch, *Weiler (Krillberg [Gde Wängi TG])*
– *Gemeinde* 2574[32]

Buch, Bůch, Buoch *(Gde Uesslingen-Buch TG)* 13[19], 1755[31]
– *Gemeinde* 1817[3]
– *Quartierhauptmann s. Harder Hans Jakob*
– *s. auch Hornstein Joseph*

Buch, Bůch, *nicht identifizierbar* 579[38]
– *Happerswil-Buch (Gde Birwinken TG)* 995[38], 999[38]
– *Quartier Emmishofen* 1099[27]

Buch *s. Büchi*

Buchackern, Buaken, Buackern, Buackeren, Bůchacker, Buchackheren, Buoackhern, Buwackheren, Buwakeren, Bauwackheren, Bawackheren; Buhwäckherisch *(Gde Erlen TG)* 20[30], 25[41], 83[24], 1265[52], 2090[38]–2091[30f.], 2102[32], 2103[23], 2105[2]–2107[25], 2110[14f.]
– *Dorf* 2103[19]
– *Gemeinde* 2223[4]
– *Vorgesetzte* 2223[4]
– *Wiesli* 2090[33]
– *s. auch Brüschweiler Hans Konrad, Hohermuth Anstett, Schmid Elisabeth*

Buchbach, Buochbach oder Thumelbach, *Bach (bei Aadorf TG)* 368[38]–369[29]
– *s. auch* Thumelbach

Buchberg, Buech Berg, *(Quartier Bürglen [Gde Birwinken TG])* 1263[41]

Buchberg, Buochberg, Buochbergisch, Oberbuochberg, Ober Buechberg ackher, Ober Buechberger ackher, *FN (bei Talacker [Gde Erlen TG])* 2101[11]–2102[9f.]
– *Reben* 2101[9]–2102[9f.]

Buchberger, Bůchberger, *Landrichter (1416)* 43[27]

Büchel- *s. auch Bühl-*

Büchelacker, Büchelackher, *FN (St. Margarethen [Gde Münchwilen TG])* 2085[36]

Bucheli, Bucheli, Egle *(† um 1630), von Entetswil* 1151[18]

Büchelweid, Underen Büchelweyd, *FN (Grenze zw. Schönholzerswilen [Gde TG] und Wuppenau [Gde TG])* 2063[3f.]
– Oberbüchelweydt *s. Seckiweid*

Buchemoos, Buechenmoß, *FN (Grenze TG/ZH nw. Neunforn [Gde TG])* 2280[9]
Buchen, Buechen *(Gde Wängi TG)* 6[47], 7[1]
Buchen, in der, *abgegangener Hof (Gde Wäldi TG)* 23[19]
Buchenberg, Buchenberg, Buchenberg äckheren, Buchenberger äckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2108[4–22f.]
Bucher, Bucher, Buecher, Buocher
– *Anton Franz,* Anthoni Frantz, Antoni Franz *(7.6.1691–9.5.1754), Landammann OW, Bannerherr, Gesandter (1732, 1740)* 2004[16f.], 2158[10]
– Heinrich *(1627–18.2.1675), Landammann OW (1651, 1660)* 1334[36], 1419[13]
Buchholz, Buochholz, *FN (Engishofen [Gde Erlen TG])* 2044[20f.]
Buchholz, Buochholz, *FN (Breitenloo [Gde Sulgen TG])* 2096[21]
Buchhölzli *s. Bruchhölzli*
Buchhorn, Buchhorn, Buochhorn, *ehem. Reichsstadt (heute Friedrichshafen D)* 1450[6], 2387[30]–2388[15]
Buchhorner, Buechhorner, Buochhornner
– *Heinrich, von Müllberg (1664)* 1442[9]
– Salomon, *von Märstetten, Beisitzer des Landgerichts, Landrichter (1626, 1628)* 1056[9], 1077[30]
Buchi, *nicht identifizierbar (im Raum Weinfelden [Gde TG])* 2605[5]
Büchi, Buechi, Büöchy, Buch
– *Jakob,* Jacob, *von Hofen (1750)* 2223[38], 2457[23]
– *Jakob,* Jacob, *Vertreter der Gemeinde Oberhofen (1775)* 2456[11]
– *Michael,* Michaël, *von Eschlikon (1687)* 1559[8]
Buchli, Bůchli holtz, *Waldstück (nw. Kefikon [Gde Rickenbach ZH])* 845[14–19]
Buchmann, Buochman
– *Hans,* Hannß, *von Pfyn? (1617)* 981[24]
– *Hans Rudolf,* Hannß Ruodi, *Rottmeister (1628)* 1110[13]
Buchnaß *s. Buonas*
Buchreuti, Buchrüti, Buechrüti, Buch rütti, Buch-Rütti, *Schweizersholz (Stadt Bischofszell TG)* 16[21], 28[17], 1266[6]
– *s. auch Kindlimann Heinrich, Metzger Jakob*
Buchwiesen, Buechwyßen, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2053[34]
Buck, buckh, *Hügel (auf der Grenze TG/ZH bei der Furtmühle, ev. Steigbühl [Gde Unterstammheim ZH])* 916[38], 917[32]
Bueb, Christian, *von Tübach (1638)* 1230[8, 15]
Bueb- *s. auch Bub-*
Buebenäcker, Buebenäckher, *FN (Gden Dozwil TG und Kesswil TG)* 2019[42]
Buebenacker, Buebenäkher, *FN (n. Wilen [Gde Neunforn TG])* 2282[23]
Buech- *s. auch Buch-*
Buechbächli, Buechbächle, *Bach (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[17]
Buechenegerten, Buecheneggerthen, Buechen Eggerthen, Eggerthen, *FN (Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2114[36]–2115[6]
Büecher *s. Bircher*
Buecheren, Buocheren, *Waldstück (sö. Elgg, w. Iltishausen [Gde Elgg ZH])* 370[7]–373[21f.]
– *Brunnenwiese* 371[23, 29]
– *Gericht* 370[14]–371[19]
– Rappenstein, *Gut und Weide* 367[36], 371[33]–373[23]; *s. auch Iltishausen*
Buecheren Hof, hoff *(w. Iltishausen [Gde Elgg ZH])* 370[7]–372[36]
Buecheren Hoffs Halden, *Halde (beim Buecherenhof w. Iltishausen [Gde Elgg ZH])* 372[10–26]
– *Höhe,* höche 371[33]
– *Tobelwiese,* Tobelwiß 368[1], 371[21]
Buecherentobel, Buochran tobell *(sw. Iltishausen [Gde Aadorf TG])* 368[1]
Buechi *s. Büchi*
Büechli, Büechli, *N. (1592), Wiesenbesitzer in Landquart* 875[12]
Büeler, Bůeler, Büeller, Bueler, Büler, Buöller, Biehlern, *von Schwyz, auf dem Freisitz Tägerschen (17. Jh.)* 41[43], 1103[3]
– *Balthasar,* Balthaßar, Balthassar, *Rat SZ, Landvogt TG (1580–1582) 635[30],* 832[39], 1501[40]
– *Franz Michael,* Frantz Michael *(19.11. 1642–28.1.1725), SZ, Stellvertreter des Landschreibers TG (1713) 1846[2]*–1847[15]
– Jakob, *in Hörhausen, aus dem Zürichbiet (um 1792)* 2604[33]
– *Johann Heinrich,* Hans Heinrich, *SZ Hauptmann (1628)* 1102[32, 38]
– *Johann Melchior,* Johan Melchior, *Landschreiber Grafschaft Baden (1626)* 1058[4]

– Ludwig, *Substitut Landeskanzlei Thurgau, Frauenfeld (1723)* 1943[28]
– Martin, *von Eschenz (1765)* 2344[21]
– Sebastian, Sebastion *(vor 1581–21.1. 1614), Rat SZ, Säckelmeister, Landammann, Landvogt TG (1594–1596)* 864[33], 879[16], 882[37], 902[40], 914[36], 1312[20]
– *N. (1628), Vogt Bischofszell* 1121[22]
– *N. (1723), Hofammann* 1943[29]

Büerlibolbach, *Bach (unterhalb Mauren [Gde Weinfelden TG])* 1413[30]

Buerütti *s. Buhrüti*

Büeßenhoffen *s. Biessenhofen*

Bueßweil *s. Busswil*

Buewyl, Bueweil *s. Buhwil*

Büfelden, Büfelden, Büwfelden, *Siedlung (Gde Sirnach TG)* 27[38]
– *s. auch Baumgartner Franz, Baumgartner Joseph*

Buffler, Bufler, Christoph *(30.1.1575–24.2.1653), Rat SG, Stadtammann (1611)* 1007[15, 23]

Bugg, Bugg, *Johannes,* Johans, *Schreiber Kloster Kreuzlingen (1487)* 135[8]

Bügler, Bügler
– *Konrad,* Conradt, *von Ermatingen (1623)* 986[9]
– Sebastian, *von Ermatingen (1706)* 1427[40]

Bühl, obem Bůll *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[21]

Bühl, Bühel, *Hof (Gde Homburg TG)*
– *s. Haberstock Andreas, Holenstein Joseph*

Bühl, Büchell, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[8]

Bühl, Büel, *FN (Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 2279[39]

Bühl, Büehel, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1595[40]

Bühlacker, Büehlackher, Büchelackher, *FN (Gde Erlen TG)* 2111[4]

Bühläcker, Bücheläckheren, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[8]

Bühlhof, Bůll *(Gde Roggwil TG)* 21[31]

Bühlmann, Bûhelman, Bühelmann, Bichelmann 2124[12]
– Adam, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (vor 1734)* 2066[6]–2067[11]
– Adam, *Landgerichtsdiener, Haus- und Grundbesitzer (vor 1734)* 2067[13, 16]
– *Hans,* Hanß, *Landgerichtsknecht (1452)* 84[9]

Bühlreben, Büehlreêben, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2094[40]–2095[12]

Bühlwies, Büchelwyß, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[21–23]

Buhrüti, Buerütti, Buwrüthi, Oberbuwrüthi, *Weiler (Gde Salmsach TG)* 2014[7], 2051[15], 2467[18]
– *s. auch Unter-Buhrüti*

Buhwil, Buewyl, Bůwyl, Buhweyll, Buowyl, Buowyll, Buowill, Buowyll, Buewil, *Weiler, Hof (Gde Fischingen TG)* 591[26]–592[8], 595[20], 1234[16–23], 1236[5, 8], *1666[8], 1943[17],* 1945[29], 1947[15], *2264[40],* 2265[31]
– Buewilerzelg, Buowyller zelg 595[19], 1234[17], 2265[32f.], 2266[2]
– Buewyler feldt, Buowyler feldt 1666[28]–1667[19]
– *Güter* 2262[6], 2265[30]
– *s. auch* Lǒwi
– *s. auch Braun Anton, Egli Jakob,*

Buhwil, Buwyl, Buwill, Bueweyl, Buewyl, Buhweyll, Buohwyl, Buowyl, *Dorf (Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 17[19], 25[33], 143[4]–144[23], 2068[3]–2069[4], 2072[20]
– *Schmid s. Hoch Kaspar*
– *s. auch Anstetten-Buhwil, Mittelbuhwil, Scherrersbuhwil*
– *s. auch Bötschi Barbara, Bötschi Jakob, Bötschi Joachim, Dolder Ulrich, Hut Hans, Hut Hans Ulrich, Litschi Jakob, Ritzi Ulrich, Schmid Salomon, Schönholzer Jakob, Stolz Magdalena*

Buhwil, Buowyl, Buowyll, Buowil, Buowill, Buwyl, Buwyll, Bueweil, Buewill, Buewyl, Bůwyl, Bůwyl, Buowyl *(Gde Schönholzerswilen TG)* 4[15], 1266[8], 1269[13], 1799[11], 2263[22]
– *Ammann s. Dolder N.*
– *Dorf* 15[15, 33]
– *Gericht* 248[37], 252[37, 41], 257[26]
– *Herrschaft* 8[7], 246[3]–248[37], 252[17–41], 255[23, 29], 257[21]–259[33], 264[18]–268[4], 996[7], 998[40]
– *s. auch Hopsger Buhwil, Metzgersbuhwil, Ritzisbuhwil*
– *s. auch Habisreutinger Jakob*

Büll, am, Bul *(Stadt Bischofszell TG)* 16[30], 28[25]

Büllhusen, *Bühl, kleines Gut (bei der Eggmühle [Gde Mammern TG])* 6[8]
Buloth, Buloth, *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Vogt, Rat Elgg ZH (1783)* 2571[37], 2572[3]
Buman, Bumann *s. Baumann*
Bumeister *s. Baumeister*
Bûndrich *s.* Brun
Bündten *s. Drei Bünde*
Bündtener *s. Püntener*
Bunholtz *(Grenze SG/TG bei Oberheimen [Gde Wuppenau TG])* 836[30]
Bünten *s. Drei Bünde*
Bünti, Pündty, Pündti, Punthi, *Johann,* Hans, Hanns *(† 1563), Rat NW, Säckelmeister, Landammann, Gesandter (1536)* 382[25], 629[38], 636[19]
Bünzli, N. (1782), Hauptmann Griesenberg 1988[25]
Buoackhern *s. Buchackern*
Buoben Hansen Hau, Buoben Hansen Haw, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[42]
Buoch- *s. auch Buch-*
Büöchy *s. Buechi*
Buöller *s. Büeler*
Buonas, Bunaß, Buchnaß, *ehem. Herrschaft und Schloss (Gde Risch ZG)*
– *s. Schwytzer von Buonas Johann Martin*
Buotzlen s. Butzlen
Buowyl, Buowill *s. Buhwil*
Burach, Burrach, Burri, *Hans,* Hanns, *Rat OW, Statthalter, Gesandter (1522, 1524, 1526, 1543)* 282[21], 287[32], 302[4], 415[20], 453[24], 455[38]
Burckatschwyl *s. Burkartswil*
Burckhardt, Burckhardt, Burckhard, Burckart
– Christoph, *Rat BS, Deputat (1712)* 1779[5f.], 1789[7], 1794[36]
– Johann Balthasar, Johann Baltsar, Johann Balthaßar *(3.4.1642–4.5.1722), Bürgermeister BS (1712)* 1779[5], 1789[7], 1794[36]
– Joseph *(† um 1760), von Emmishofen* 2274[39]
– *N. (1792), Rat Konstanz* 2610[22f.]
– *s. auch Burkhardt*
Büren, Büren, *Dorf (Gde Rapperswilen TG) 147*[31]
– *s. auch Herzog Jakob*
Büren, von, von Büren
– Melchior, *Rat NW (1624)* 1038[17]
– Sebastian, *UW (NW), Statthalter (1607)* 932[29f.]
Burg, Burg, burg, *Weiler (bei Aawangen [Gde Aadorf TG])* 12[28], 924[3], 927[40], *928*[37]
Burg (Gde Hüttlingen TG) s. Wyßhus
Burg, Burg, *Herrschaft (Gde Pfyn TG) s. Dettighofen*
Burg, auf Burg, *Kirche, Kirchgemeinde (Stadt Stein am Rhein SH) 1424*[22]
– *Gemeinden, pfarrgenössige* 1822[16]
– *Kirchengut* 1822[11]
– *Pfarrer* 1822[17]
– *s. auch Hofer Hans Rudolf*
Burg, zur Burg, *Weiler (Gde Weinfelden TG)* 15[21], 23[34], 830[37]
– *Hochwacht* 1114[19]
– *Lindenplatz* 1114[21]
– *s. auch Burgbühl*
– *s. auch Haffter Elias, Keller Jakob,* Thünner *Heinrich*
Burgau, Burgaw, *Markgrafschaft (Bayern D)* 118[32], 226[15]
Burgbühl, burg, *Sporn (s. Weiler Burg, Grenzpunkt TG/ZH [Gde Aadorf TG])* 924[3]
Burgerfeld, Burger feldt, Burgerfeldt, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[31], 1776[4]
Burgermeister, Burgermaister, Burgermeister, Burgermester
– *Hans,* Hanß, *Beistand, Ausschuss Hofjünger von Wigoltingen (1665)* 1446[33]
– *Jakob,* Jacob *(† vor 1765); dessen Witwe von Emmishofen* 2345[6]
– *Klaus,* Claus, *von Märstetten, Zusatz (1502)* 193[35]
– Margaretha, *von Müllheim (1687)* 1556[35f.]
– *Sebastian,* Baschi, *von Wagerswil (1664)* 1438[43]
– Ulrich, *von Engwang (1664)* 1438[40]
– *N. (Anf. 18. Jh.) Landgerichtsknecht* 41[2, 5]
– *s. auch Konstanz*
Burgerwiesen, Burger Wüßen, Burgerwyßen, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1771[15, 18]
Burghalden, *Hof (Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s.* Kaltbacher *Johannes*
Burghof, Burghof, Burghoff, *Weiler (Gde Ossingen ZH)* 1733[34–42], 2280[31]
– *Ackerfeld, Feld* 2280[30, 34]
– *s. auch Wolfer Adam*
Bürgi, Thias, erhält den Mühlstein bei Gachnang (1640) 929[12f.]
Bürgis, Bürgißin, *Elisabeth,* Lißabeth, *von Landschlacht, in Goldach (1724)* 1955[26]

Bürgisser, Leodegar, Leodegario *(2.4.1640–28.11.1717), Abt St. Gallen (1696–1717)* 1681[23f.]
Bürglen, Bürglen, Burglen, Bůrglen, Bůrglen; Bürglisch *(Gde TG)* 9[36], 204[29], 584[15], 1113[30]–1116[26], 1121[23f.], 1264[17], 1265[49], 1569[5], 1592[38f.], 1758[10, 41], 1799[9], 1887[40]–1888[14], 1914[8–40], 1950[15], 2048[32]–2049[26], 2063[18–33], 2066[22], 2068[26]–2071[15], 2077[34], 2080[19]–2081[16], 2087[26]–2103[35], 2105[2]–2106[34], 2112[36]–2121[21], 2162[38], 2179[35], 2273[27], 2469[10], 2470[14], 2477[18], 2491[37], 2493[1f.]
– *AO* 2180[6], 2648[39]
– Abräff, Abraaf 1132[30], 2506[37], *s. auch Sachregister/Glossar*
– *Äcker* 2064[25], 2095[18]
– *Ammann 2179[20, 22], s. auch Sauter Georg Joachim, Sutter N.*
– *Auszug* 1516[33]–1517[27]
– B. *(Marchinschrift Bürglen)* 2048[32], 2050[8]–2051[3], 2063[18]–2065[22], 2067[22]–2071[16], 2076[1], 2080[21]–2081[14], 2087[26], 2089[8, 18], 2093[24], 2095[7]–2097[8], 2099[6]–2100[37], 2102[19]–2103[3], 2467[23]–2470[27]
– *Bach* 2506[39]
– *Bewohner s. Bocksberger Hans, Bötschi Hans, Sauter N.*
– *Brücke* 1986[31]
– *Brunnenwasser* 2531[16]
– *Burger, Bürger* 2179[38]; *s. auch Baumann Johann, Binder Bartholomäus, Geiger Hans Georg, Schönholzer Vinzenz*
– *Bürgerrecht* 2167[17]
– *Dorf* 20[11]
– *Einwohner* 2179[38]
– *Feld* 2539[19]
– *Gemeinde,* gemeind 450[35f.], 2167[29]
– *Gericht* 37[38, 41], 94[35f.], 158[8], 1409[19], 1413[37]–1415[24f.], 1591[10], 1593[3f.], 2063[21], 2065[31f.], 2066[8], 2068[24], 2069[41], 2087[41], 2088[39], 2097[40]–2098[41], 2112[28], 2380[12], 2468[24], 2539[13f.]
– *Gerichtsherren* 1345[38f.], 1501[4]; *s. auch Zingg Heinrich*
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 15[32]–16[11], 20[9]–21[8], 25[39–41], 36[15]–37[41], 101[37], 204[16], 208[36]–213[19], 248[34, 37], 255[25], 514[27], 830[36], 836[10], 996[5], 998[33], 1268[7], 1345[24, 39], 1414[31], *1915[31],* 1916[4], 2066[26], 2068[23f.], 2154[30], 2180[15, 23], 2273[10–19], 2380[11], 2469[31], 2520[39], *2531[2–9],* 2541[32], *2647[16],* 2648[38], 2650[13]; *s. auch St. Gallen Stadt Obervogt*
– *Huldigung* 1888[11], 1890[30], 1894[37], 2327[14]
– *Kastvogt, Kollator Sulgen* 1831[28]
– *Mühle* 1916[4]
– *Pfarrherr* 1861[20]
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[30],* 1263[34], 1392[1–25], 1512[1], 1518[17], 1567[30f., 41], 1592[41f.], 1678[17], 1767[19], *2236[13],* 2408[12], 2641[18]; *s. auch Huber Johann Jakob, Kesselring Johannes, Zollikofer Johann Georg*
– *Reben* 2095[18]
– *Richter 2179[20, 22]*
– *Vogt, Obervogt (und Amtschreiber)* 230[10], 829[36], 1678[17], 1891[12], 1893[17], 1896[5], *2179[20, 22]*, 2328[13], 2333[3], 2336[7], 2338[28]; *s. auch Guldin Melchior, Kunkler Laurenz, Lütmann Heinrich, Rotmund Heinrich, Scheitlin Hans Jakob, Schobinger N., Zollikofer Caspar Tobias, Zollikofer Johann Georg, Zollikofer N.*
– *Wiese* 2092[38], 2093[7]
– *s. auch Amstein N., Stäheli Joachim*
Bürglen bach, ob Nidermühly *s. Sorenbach*
Bürglerfeld, *FN (Gde Bürglen TG)* 1413[38]
Bürglerzelg, Bürgler Zelg, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2087[40], 2088[24]
Burgund, Burgund
– *Freigrafschaft (F)* 226[11, 13f.], 907[37]
– *Herzogtum (F)* 1545[3]
Buri, Jost, SZ, Landvogt TG (1510–1512) 60[15]
Burkartsulishaus, Burckarth Ulis hauß, Buckhart Ůlißhuß *(Gde Egnach TG)* 22[34], 27[32]
Burkartswil, Burckatschwyl, *Ortsname TG, nicht identifiziert*
– *s. Meier Ulrich*
Burkhardt, Burckhard, Burckhardt, Burckhart, Burkhart
– *Friedrich,* Friderich, *Bürger von Konstanz, Wirt († vor 25.1.1595)* 643[15–40]
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, *von Weinfelden (1763) 2306[15]*–2307[12f.]
– *Klemens,* Clementz, *von Weinfelden (1606)* 915[3]
– *Klemens,* Clemens *(† vor 1717), von Weinfelden, ∞ Anna Saameli* 1632[16]

– *Ulrich,* Ulreich *(† um 1760), von Hosenruck* 2275[16]
– *s. auch Burckhardt*

Bürkli, Bürckli, Johann Georg, *Rat ZH, Hauptmann, alt Zunftmeister, Landvogt Baden (1697)* 1637[14]

Burri s. Burach

Burst, Burst, *FN (Hungerbühl [Gde Wuppenau TG])* 2082[10, 14]

Büsingen, (Gde Baden-Württemberg D)
– *Kirchbergbach fliesst von der Kirche Büsingen in den Rhein und begrenzte die Fischenz rheinaufwärs* 1135[17]

Bussen, Bußen, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)*
– Oberen Bußen 1771[36]
– Underen Bußen 1770[34]

Bussi, Busi, Bussy
– Daniel, Daniell *(1629–13.5.1699), Hauptmann, Rat GL, Landvogt TG (1670–1672) 1430[7], 1448[24],* 1480[4]
– *Dionys,* Dionisius, Dionnissius *(† um 1583), Landammann GL* 586[20], 600[1]
– *Fridolin,* Fridlin *(† ca. 1639), alt Landammann GL (1617–1620), Gesandter* 1015[18]

Bussnang, Busnang, Bußnang, Bůssnang, Buslingen, Bußlinger, Bußlingen, Bůslingen, Busslingen, Bußlingen; Nider Bußnanng, Niderbußlingen; Under Bußnang *(Gde TG)* 5[16], 15[29], 20[11], 38[4, 10], 63[3], 302[35], 534[29], 810[1], 1115[26], 1117[28], 1132[32], 1261[7], 1755[25], *1804[31],* 1809[7], 2477[19]
– *Ammann s. Müller Jakob*
– *Bach* 2506[38]
– *Herrschaft* 995[5], 2650[4]
– *Holz* 1413[30], 1415[22], 2539[11]
– *Kirche, Kirchgenossen* 879[17–20], 1809[8], *1864[15]*
– *Pfarrer, Prädikant s. Wirz N.*
– *Zehnt* 879[19]
– *s. auch Feldhof, Geisstobel, Mooswiesen, Oberbussnang, Schindegg*
– *s. auch Bammert Hans Konrad, Bommer Johannes,* Buwmüller Jakob, *Escher Hans Hartsmann, Fröhlich Hans, Huber Anna Margareth, Wirth Martin*

Bussnang, von, *Walter,* Walther *(† 1480?), Komtur von Tobel (1444–1468)* 101[31]

Busswil, Bůswil, Bußwyl, Bueßweil, Bueßwyl, Bueswyl *(Gde Sirnach TG)* 1293[11–40]
– *Gericht* 94[21], 143[3, 14f.]

Bütschelbach, *Anton,* Annthony, *Rat BE, Gesandter (1526)* 302[2]

Bůttenhart, Bütenhart *s. Bietenhart*

Butz, Butz, *FN (Grenze TG/ZH n. Neunforn [Gde TG])* 2279[39]

Butzlen, Buotzlen, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[3, 7]

Buwackheren, Buwakeren *s. Buchackern*

Büwfelden *s. Büfelden*

Buwmüller, *Jakob,* Jacob, *von Bussnang; seine Frau (1630)* 1150[23]

Buwrüthi *s. Buhrüti*

Buwyl, Buwill *s. Buhwil*

Buzenschweyl *s. Huzenwil*

Byhrer *s. Bircher*

Byss, Byß, *Urs,* Urß, *Rat SO (1571)* 723[36]

C, s. auch K

Capalar, Cappeller *s. Kappeler*

Capelhauß *s. Kapellhaus*

Capol, Copol, Michael, *in Iltishausen, aus Graubünden (um 1792)* 2607[21]

Cappel *s. Kappel*

Carolina, neuenglische Kolonie (South Carolina USA) 2184[33], 2185[16]

Caroliner *s. Karolinger*

Cartusser see *s. Ittinger See*

Caspar *s. Schindler Kaspar*

Castel *s. Kastell*

Castell Barbata, Castell Barbata, *ehem. Abtei (Cremona I)*
– *s. Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*

Castels, *Burg(ruine), Sitz des Prättigauer Landvogts (Gde Luzein GR)* 556[28]

Castorff, Castorff, *Benedikt,* Benedicto, Benedictum, Benedictus, *Pater, Statthalter Kloster St. Gallen (1723, 1730)* 1946[12], 1992[36], 2012[26]

Catharinen tag, Catharina, Katharina *s. Sachregister/Glossar Termine*

Chaltusius, B., DB *(1499)* 152[7], 515[38], 560[24]

Cham, Kham, *ehem. Obervogtei (Gde ZG)*
– *s. Wickart Jakob*

Cham, von, von Cham, von Châm, von Chaam
– *Bernhard, Hans Bernhart,* Hanß Bernhart, Bernhart, Bernnhardt, Bernnhartt, Bernnhartt *(1508–25.4.1571), (alt) Säckelmeister ZH* 649[18], 653[14], 685[40], 690[33]–692[10], 705[9], 712[25], 714[34], 723[28], 726[8]

– *Rudolf,* Rudolff, Růdolff *(1429–1469), (alt) Bürgermeister ZH (1453–1468)* 90[5]–93[9]
Chodenrüti, Kadenrüti *(Gde Raperswilen TG)* 37[3]
Christen, Christen
– Heinrich, *aus dem Haspel (1724)* 1953[21]
– *Jakob,* Jacob *(1587–19.12.1671), Landammann NW (1653)* 1357[43], 1365[25]
Christenwiesen, Christen wißen, *FN (s. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[25]
Christian, Cristan *(1524)* 289[22]
Chrüzbühl, Grutzenbüchel, *Rebberg, FN (nw. Hagenbuch [Gde ZH])* 922[26]
Chůn *s. Kuon*
Chur (Stadt GR) 1026[46]
– *Kreuzer, Münze s. Sachregister/Glossar Währungen*
Chur Bistum
– *Bischof* 150[26, 36], *1026[46]*
– *Stift* 90[10, 30], 92[2]
Chur-Bayerisch, Churbayerisch, Churpayrisch *s. Bayern*
Churpfälzisch, Churpfalzbeyrisch
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *s. auch Zuber Johann Jakob*
Ceberg, Ceberg, *Johann Kaspar,* Johann Caspar *(1602–2.11.1664), Rat SZ, Ritter, alt Statthalter* 1237[222]
Claß *s. Klaus*
Claudia *s. Habsburg-Österreich, von, Florenz*
Clemens *s. Klemenz*
Clingen *s. Altenklingen*
– *s. auch Hohenklingen*
Clingenberg *s. Klingenberg*
Cloos, Cloos, Cloß, Clos, Klos, Kloß, Claus
– *Christoph,* Christoffell, *Rat LU, Gesandter, Oberstwachtmeister (1660),* 1419[10]
– Heinrich *(1559–6./7.10.1629), Ritter, Rat LU, Venner* 962[34], 967[12], 1001[24], 1006[10], 1038[12]
– *Jost,* Jos *(eigentlich Niklaus), LU, Landvogt TG (1548) s. Niklaus*
– *Niklaus,* Niclaus *(† 1561), Rat LU, Landvogt TG (1548–1550)* 106[39], 370[9f., 37], 480[1], 485[7], 566[31], 588[34], 589[8], 593[15]
– *Niklaus,* Niclaus, Niclauß *(† 1582), Rat LU, Venner* 799[26], 806[27]
Coblentz *s. Koblenz*
Colmar, colmarisch *(Stadt Elsass F)* 1497[26]
Cůln *s. Köln*
Confederati Helvetiorum, Helveticorum, *Eidgenossen* 151[20–43], 224[17]
Conratt *s. Konrad*
Copol *s. Capol*
Coradi, Coradi, *Jakob,* Jacob, *Vogt Neunforn (1773)* 2399[33f.]
Corrodi, *N. (1734), Hauptmann, Ratsprokurator, Anwalt* 2143[18]
Costantz, Costentz *s. Konstanz*
Craiß *s. Kreis*
Crauwer *s. Krauer*
Cremona, Cremona, Cremonen *(Stadt I)* 151[16], 514[39]
Creßibuch *s. Kressebuch*
Creuz Erfindung *s. Sachregister/Glossar Termine*
Creuz Erhöhung *s. Sachregister/Glossar Termine*
Creüz Jacob *s. Hertenstein*
Creuzlingen *s. Kreuzlingen*
Cristan *s. Christian*
Crivelli, Crivelli
– *Franz Ignaz,* Franz Ignati, *Rat UR, alt Säckelmeister, Oberstwachtmeister, Landvogt TG (1704–1706)* 1689[12, 36]
– *Franz Maria Josef Leonz,* Franz Maria Joseph Leonti *(8.9.1696–10.11.1771), Hauptmann, Rat UR, alt Landammann, Landvogt TG (1752–1754) 2132[35], 2184[20],* 2221[9f.], 2233[38], 2234[37], 2236[6f.], 2237[22], 2241[16], 2244[4f.]
Croacien, Croatien *s. Kroatien*
Crützlingen *s. Kreuzlingen*
Cugy, *ehem. Herrschaft (Gde FR)*
– *s. Lanthen-Heid de François Philippe*
Cůnrat, Cůnratt, *Konrad s. Konrad und Sachregister/Glossar Termine*
Cůntzler *s. Künzler*
Custers Wyß *s. Kusterswies*
Czolre, von *s. Zollern, von*
Cypren *s. Zypern*

D, s. auch T

D., D. *(Marchinschrift) s. Dozwil, Tannegg*
Dächenwies, Dächenwyß, Dächenwyßen, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2099[8–27]

Dachslöcher, Dachßlöcher, Dachslöhe, *FN (n. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 1732[16]
– *s. auch Fuchslöcher*
Dalligckher *s. Dulliker*
Dallmann, Dallmann
– Jakob, im Loô, *von Jonschwil (um 1792)* 2602[16]
– Joseph, im Loô, *von Jonschwil (um 1792)* 2602[18]
Dalmatien, Dalmacien, Dalmatien, *histor. Region und Königreich (HR)* 43[39], 48[7], 49[8], 58[29], 64[22], 107[14]–109[17], 111[7], 117[23], 118[29], 124[37], 126[34], 225[4], 226[10], 1545[2]
Damiani, von, von Damiani, *Franz Dominik Karl († 17.11.1787), Freiherr, Stadthauptmann Konstanz (1778–1787), kaiserl. Kommissär (1786)* 2547[16], 2549[11, 15]
Damianischer Vertrag, Damian-Vertrag s. Sachregister/Glossar
Danckher *s. Tannacker*
Dänicken, Daniken *s. Tänikon*
Dankenschweil, Danckertschwyler, Burkhart *(† vor 1553), Hauptgülte zusammen mit Friedrich von Heidenhaim (1547)* 478[15f.]
Dannecker, Johannes Baptist, Joannes Baptist *(4.6.1682–24./25.8.1760), Abt Kreuzlingen (1725–1760), Probst Kloster Riedern* 2124[30]
Dannegg *s. Tannegg*
Danner s. Tanner
Danzig, Dantzig, *Gdansk, ehem. freie Stadtrepublik (Stadt PL)* 1739[1], *1762[31]*
Dappenstein, *nicht identifizierbar (am Untersee [Baden-Württemberg D])* 2442[36]
Darmstatt, in Düringen
– *s. Thüringen*
– *s. Hering Hans Heinrich*
Datan, Dathan, *jüdisch-alttestament. Rebell, Bruder des Abiran* 1747[41], 1902[5]
Datnach *s. Dotnacht*
Dättenboll *s. Dettenbühl*
Dattengässli, Datten Gässli, *FN (Grenze SG/TG bei Hagenwil [Stadt Amriswil TG])* 2541[11]
Dattenhub, Dattenhub, Datenhueb, Dattenhueb, Dodtenhuob *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 37[19], 1412[6], 1417[30], 2537[27]
– *Güter* 1412[1, 7], 1417[25, 31f.], 2537[23f., 28f.]
– *Strasse* 1412[3f.], 1417[28], 2537[25f.]
– *Zelg* 1412[3], 1417[27], 2537[25]
– *s. auch Boltshauser Hans Heinrich, Huber Susanna*
David, David, *isr. König (um 1000 v. Chr.)* 2186[12]
Debrunner, Debrunner
– *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Mettendorf (1724)* 1952[29]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich *(1724)* 1963[27]
– *Konrad,* Connradt, *von Mettendorf (1724)* 1952[32], 1963[19]
– Thomas *(† um 1760), von Mettendorf* 2274[28]
Debuswyß, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[28]
Deferwysen *s. Täferwiesen*
Degall s. Gall, de
Degen, Degen, Tegen, Tegenn, Tëgen, Tägen, Tågen, Thägen, Tagen
– Martin, Marti, Martti, Martii, Marthi, *Rat SZ, (alt) Landvogt TG (1552–1554, 1566–1568)* 577[33], 579[20, 34], 585[2, 6], *588[19],* 590[21], 593[35], 594[42], 596[6], 600[5], 678[30, 32], 684[4–14], 693[40], 696[9], 700[34], 712[22], 715[4, 20], 823[32]
– *Nikolaus,* Nicolai *(15.11.1700–22.12.1778), SZ, Abt Fischingen (1747–1776)* 2363[36]
– Offrion, *Elfer, Richter in Elgg (1548)* 371[6]
Degenau, Tägernau, Tegernaw *(Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 184[20], *729[1],* 806[40]
Degenhädler, Degenhädler, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2117[7]
Deger, *Hans,* Hanß, *Metzger (1628)* 1105[30]
Deger- *s. Täger-*
Deicola, *N. (1776), Pater, Kustor, Archivar und Lehenpropst St. Gallen* 2463[20]
Deissenwiesen, Deißenwyßen, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2023[4–13]
Deissmatten, Deyß-Matten, *FN (Grenze zw. TG/ZH bei Haggenberg [Gde Elgg ZH])* 2484[15]
Dellenholz *s. Tellenholz*
Delsberg, Delsperg *(Gde Delémont JU)* 2631[10]
Dendorff *s. Thundorf*
Denickhen, Deniken, Dennikhen *s. Tänikon*
Denkinger, *Jakob,* Jacob *(1.8.1589–19.9.1660), Abt Kreuzlingen (1625–1660)* *1396[24, 39]*
Desch- *s. Täsch-*

Deschwanden, von, von Deschwannden
– *Melchior,* Melcher, *Rat OW (1611)* 961[6]
– *Niklaus,* Niclaus, *Rat OW (1630)* 1156[23]
Detligkoffen *s. Dettighofen*
Dettenbühl, Dättenboll, *abgegangener Hof, heute Hügel, (auf der Kantonsgrenze w. Etzwilen [Gde Wagenhausen TG])* 207[29], 208[14]
Dettighofen, Detigkoffen, Thettigkoffen, Tettikofen, Tetickhoffen, Thettickhoffen, Tettichoffen, Tettigkhoffen, Detligkoffen, Dödtigkhofen *(Gde Lengwil TG)* 15[3], 144[42], 1269[7], 2125[15]
– *Bauern* 182[5]
– *Herrschaft* 8[17], 34[9], 831[9]
– *Weibel s. Roll von N.*
– *s. auch Keller Hans genannt* Kohl Hanß
Dettighofen, Dettikhofen *(Gde Pfyn TG)*
– *Burg* 2490[35]
– *Gericht* 1841[18], 2381[18]
– *Herrschaft* 1841[17], 2381[17]; *s. auch Reding von Biberegg*
Deubach, Deübach *s. Tübach*
Deucher, Deucher, Deücher, Döcher, Teücher, Teücherin, Töicher, Toücher
– *Beat Wilhelm,* Bathwilhelm *(1628)* 1088[41]
– Ezechiel *(1628)* 1081[13], 1088[15]
– Felix, *von Steckborn (1687)* 1557[23]
– *Hans Heinrich,* Hannß Hainrich, *von Steckborn (1617)* 980[6]
– *Hans Ulrich,* Hanns Ulrich, *Säckelmeister Steckborn (1624)* 1035[23]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsdiener TG (1653) 1362*[28, 37]
– *Jakob Philipp,* Jacob Philipp, *Verwalter Feldbach und Hemmenhofen (1774)* 2414[29]
– Joseph, *von Steckborn (1687)* 1550[23]
– *Kaspar,* Caspar, *von Steckborn (1724)* 1953[30]
– Ludwig *(† vor 1555)* 608[24]
– *Moritz,* Maritz *(1534)* 359[4–25]
– *Ulrich, Säckelmeister (1628)* 1086[11]
– Ulrich, *Wirt im Löwen, Steckborn (1628)* 1070[17], 1088[10]
– Ursula, *von Hinterhomburg (1623)* 986[7]
deutsch, deutsche gemeinen vogteyen, gemeine 4 deutschen herrschafften, gemeinen vier deutschen Vogteyen *(Freiamt, Rheintal, Sargans, Thurgau)* 2499[13, 38f.], 2601[10], *2630*[5]
Deutschland, Deutschland, Germainien, Germanien, Teutschland, Teütschlandt, Teützland, Thuschlandt; teütschen 183[29], 1174[21], 1308[18], 1528[42], 1545[2], 1855[16], 2149[40], 2150[3], 2308[17f.], 2309[27], 2642[29]
– *römisch-deutsches Kaisertum* 2163[38]
– *Tücher* 1651[35]
– *s. auch Schwaben*
Dibishaußen, Dibishußen *s. Dippishausen*
Dickenmann, Dickeman
– *Luzius,* Lux, *von Uesslingen (1617)* 980[30]
Dickmannsweid, Dickhmanns wayd, Schöni wayd, *FN (Grenze zw. Braunau [Gde TG] und Greutensberg [Gde Wuppenau TG])* 2062[29f.]
Diener, Diener, Dienerin
– Anna, *von Sirnach (1617)* 979[15]
– Barbara, *von Eschenz (1765)* 2352[24]
– *Benedikt,* Benedict, *von Eschenz (1707)* 1701[41]
– Heinrich, *in Lützelweid, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[15]
Dieringer *s. Düringer*
Diesbach, von, von Dießbach
– *Hans Jakob,* Hans Jacob *(30.7.1559–um 1627), Rat BE, Oberst* 962[33]
– *N. (1770), Zeugherr BE, Gesandter* 2371[32]
Diessenhofen, Diesenhofen, Diesenhoffen, Diessenhofen, Diessenhoffen, Dießenhoffen, Dießenhofen, Dießenhoffen, Diessenhoven, Diessennhoffen *(Stadt TG)* 1[14], 24[16], 30[1–36], 47[4, 13], 79[43f.], 95[18], 98[10, 13], 147[4], 289[19], 358[42], 359[1], 374[23–33], 377[6], 414[23, 25], 423[19], 424[36], 526[13, 38], 528[20], 537[24], 538[28], 556[14], 625[6], 707[15–30], 916[21]–919[19], *993*[31], 1063[11], 1093[4], 1119[41], 1121[37], 1135[21], 1138[37]–1139[21f.], 1141[31]–1142[12], 1157[28]–1158[43], 1200[11], 1342[41], *1437*[23], 1500[41], 1554[21], *1566*[26], 1568[20–30], 1570[27], 1611[38], *1622*[13]–1624[18], 1710[32], 1723[4], *1741*[14], *1753*[28], 1756[35], 1757[33], 1888[32], 1889[15], 1936[28], 2149[42], *2347*[32], 2425[1], 2439[37], 2488[30], 2512[35]
– *AO* 374[24, 33]
– *Abzug* 1041[17]
– *Amt 1622*[20]
– *Appellation* 24[16], 30[13]
– *Bürger(schaft)* 30[35], 916[35, 38], 919[13, 16], 1041[18]; *s. auch Steinböck Hans Melchior*
– *Eide* 243[31]–245[14], 437[11], 1744[35f.]
– *Erbrecht* 406[14]

– frowen zu Diessennhoffen *s. St. Katharinental*
– *Gericht, niederes* 917[34], 918[4], 1838[36]
– *Gerichte, hohe und niedere* 916[37]–918[4], 2477[23, 29]
– *Gotteshaus s. St. Katharinental*
– *Landgerichtsstätte* 82[34]
– *Malefizgericht* 30[36], 918[3]
– *Masse und Gewichte,* mäß 1890[5], *2529[33]*
– *Rechtsprechung für Geistliche* 30[10]
– *Rheinbrücke* 1135[22], 1136[21f.]
– *Säckelmeister s.* Dregel *Hans*
– Schellenbergische Vischenz 1135[21]
– *Spielleute* 2346[10f.]
– *Stadtknechte* 2346[10f.]
– *Stadtschreiber s.* Scharff *Johann*
– *Schultheiss und Rat* 916[35, 38], 919[13, 16], 1141[25], 1888[37]; *s. auch Brunner Erhart*
– *Vogt* 90[2]
– *Weibel* 1622[35f.]
– *Wirtshaus Krone, AO 1133[8],* 1134[6], 1141[6]
– *s. auch Ammann Maria Barbara, Brunner Anna, Brunner Jonas*

Diessli, Dießly, Joseph, *Taglöhner in Mammern, aus der Reichenau (um 1792)* 2604[22]

Dietenbohlacker, Dietenboôlackher, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2033[30f.]

Dietenmoos, Diethenmoôß, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[35, 37]

Dietheer, *Johannes,* Johanneß, *von Götighofen (1724)* 1954[4]

Diethelm, Diethelm, Diethelmb, Diethelmm
– *David,* Davidt, *Wirt in Uttwil (1628)* 1071[14], 1103[22]
– *David,* Davidt, Davit, *Ammann Uttwil (1651)* 1335[10f.], 1336[35], 1338[25]
– Hans, *von Uttwil (1750)* 2222[13], 2226[1–6]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *in Weinfelden (1724)* 1965[32]
– *Johann Kaspar,* Joann Caspar, *Stadtschreiber Bischofszell (1736)* 2131[34], 2132[1]
– *Konrad,* Connradt, *von Uttwil (1724)* 1967[9]
– Susanna, ∞ *Hans Georg Brugger, in Weinfelden (1778)* 2495[30, 35]
– *N. († um 1716), Ammann Uttwil* 1633[37]

Dietikon, Dieticken *(Gde ZH)* 289[30]

Dietingen, Dietingen, Diettingen, Dütingen, *Weiler (Gde Uesslingen-Buch TG)* 580[1], 2203[34]–2206[13], 2477[13]
– *s. auch Gentsch Salome, Lüthi Jakob, Sutter Jakob, Wiesmann Jakob*

Dietli, Heinrich *(† nach 1477), (alt) Landammann UR, Gesandter (1460)* 97[14]

Dietliker, Dietliker, Jonas, *von Langenerchingen (1779)* 2505[2]

Dietlismühle, Dietlis mühle, *Weiler (Gde Thundorf TG)* 1526[10]

Dietrich, Dietrich, Diterich
– *Jakob,* Jacob, *von Wangen (1707)* 1701[36]
– *Johann,* Johan, *Rat Konstanz, Doktor der Rechte (1650)* 1316[32]

Dietschweiler, Dietschweiler, Dietschwiler, Dietschwyler
– *Hans Melchior,* Hanß Melchior, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[5]
– Heinrich, *Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[10f.]
– Joachim, *von Eschikofen (1779)* 2504[24]
– Michael, *von Eschikofen, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 38[7]

Diezi, Diezi
– *Klaus (1572, 1577)* 377[22], *782[11]*
– *Leonhard († 1744), Weibel Berlingen 2132[32f.]*
– *N. (1765), Metzger von Berlingen* 2353[14]

Dillingen, Dillingen *(Stadt Bayern D) 1997[25]*
– *Abzug* 1040[39]

Dingenhart, Dingenhart, Dingenhardt, Tůgenhart *(Gde Matzingen TG)* 12[19], 1260[10], *1900[17]*–1901[25]
– *Kirchensteuern 1860[34f.]*
– *s. auch Bachmann Hans Martin, Metzger Joseph, Nadler Hans Jakob, Nadler Hans Ulrich, Osterwalder Hans Adam, Osterwalder Hans Jakob, Schmid Hans Kaspar*

Dinhard, Dinert *(Gde ZH)*
– *Bürger s.* Wysenberger *Jakob*

Dinkel, Dinckhel, Dinkhell
– *Elsbeth,* Elßbetha, *von Wellhausen (1724)* 1952[28]
– *Hans Wilhelm,* Hanß Wilhelm, *Gfr. (1628)* 1077[25], 1118[5]

Dionysius, Dienisius tag *s. Sachregister/Glossar Termine*

Dippishausen, Dibißhaußen, Dibishußen, Tibishausen, Tibißhüßen *(Gde Kemmen-*

tal TG) 14[21], *1452[8],* 1758[28], *1762[6],* 2125[15], 2478[5]
– *s. auch Kreis Jakob, Meier Johann*
Diringer *s. Düringer*
Diterich *s. Dietrich*
Döcher *s. Deucher*
Dockenburg *s. Toggenburg*
Dodtenhuob *s. Dattenhub*
Dödtigkhofen *s. Dettighofen*
Doggenburger *s. Toggenburger*
Dold, Doldis
– *Hans,* Hanß *(1628)* 1105[15]
– *Ulrich,* Ůli, *von Kesswil (1454)* 88[37], 89[3]
Dolder, Dolder
– Ulrich, *Grundbesitzer in Buhwil (1734)* 2068[24]
– *N. (1665), Ammann Buhwil, Landgerichtsdiener* 1444[7]
Dolläcker, Dolläckher, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[7]
Dölli, Dölli, Peter, *Stabhalter von Uttwil (1776)* 2464[22]
Dolligkher *s. Dulliker*
Domeisen, Dumysen, Thumeisen, Thumysen, Thumyssen, Tumysen
– *Ital Hans,* Yttel Hanns, Ytel Hannß, Ytelhanns, Itellhanns *(† 1566) Rat ZH, Vogt Kyburg Gesandter* 466[23], 568[9], 629[34], 639[2], 646[42], 658[7f., 28]
– *Rudolf,* Růdolf, Ruedolff, *Meister, Rat ZH, Gesandter (1527, 1528, 1529)* 306[12], 419[35], 1682[35]
Donzhausen, Dontzhausen, Duntzhußen *(Gde Sulgen TG)* 20[17], 36[11]
Doôhüeber äckher *s. Tonhuberäcker*
Dorothea tag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Dossholtz, Doscholtz, *Dorf, Weiler, Holz (Gde Egnach TG)* 22[9], 27[7]
Dotnacht, Datnach, Dodtnach, Dodtnacht, Dotnach, Todtnach, Todtnacht, Totnach, Tottnach *(Gde Kemmental TG)* 14[26], 1265[50], *1409[2]*–1410[12], 1415[27–37], 2535[24, 32]
– *Bach, Bächli* 1410[13f.], 1415[37, 39], 2535[32, 34]
– *Gericht* 1409[27]–1410[8], 2535[3–27]
– *s. auch Aufhäusern,* Baagwiesli, *Bächerli,* Bachwiesen, Bildäcker, *Dütschenmühle, Engelswilen,* Gjüchtfeld, *Haldenacker,* Holenaker, *Kämmerszelgli,* Kilchwisliacker, *Mühlebach, Reutenen,* Riedthoffeld, Rütenen, Thurne Bächli, Thurnewies, *Weierwies*
– *s. auch Huber Johannes, Meier Hans*
Dozwil, Dozwil, Doozwyl, Dozenwyl, Dozenwylen, Dozwylen, Dotzwylen, Dotwyl, Dotzwyl, Dotswyl, Dotzweilen, Dotzweillen, Dotzweyllen, Dotzwyll, Dozweylen, Dodtswillen, Totzwylen, Totzwillen, Todtswilen, Todtswillen, Todtswylen, Thodtsweilen, Thottsweillen; Dozenwylisch, Dozwylisch *(Gde TG)* 2016[26–39], 2019[30–35], 2274[11], 2465[4], 2478[11], 2491[40], 2519[28], 2522[9]
– *Altpfleger s. Schoop Hans Konrad*
– *Anlage* 1270[39]
– D. *(Marchinschrift Dozwil)* 2016[27, 38], 2019[30]–2020[28], 2465[7]
– *Dorf* 21[23], 26[18], 143[4, 36f.], 1263[7]
– *Egerten,* Eggerten 2019[37]
– *Gericht* 1480[36]–1481[39], 2016[40]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[21], 26[10], 247[26], 251[13], 254[17], 257[14]–258[41], 261[19], 264[18]–265[42], 267[16, 43], 830[31], 995[31], 998[23], *1432[16], 1480[30f.], 2284[26, 33]*; *s. auch St. Gallen Kloster*
– *s. auch Bernhausen Dorothea geb. Blarer von Wartensee, Bernhausen von N., Bornhauer Anna, Müller Jakob, Rietmann N., Schoop Jakob*
Dregel, Hans, *Säckelmeister Diessenhofen (1629)* 1141[26]
Dreibrunnen, Dreybrunnen, Dreybronnen, Drybrunen, Dübrunnen, Trinbrunnen *(Stadt Wil SG)* 186[23], 190[23], *671[13],* 835[2, 11], 2083[6], 2085[10]
– *Dreibrunnenbild s. Bild*
– *Wiesen* 2085[33]
Drei Bünde, Drey Bündten, dry punt, Bündten, Bünten, *Freistaat (GR)* 717[30], 2150[6], 2492[31]
– *s. auch Capol Michael, Salis von*
drei Könige
– hailge dry küngen *(Pfrund) s. Turbenthal*
– heiligen Drey König tag, h. 3 König tag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Dreybronnen *s. Dreibrunnen*
Drosch *s. Tresch*
Dübrunnen *s. Dreibrunnen*
Dubs, Dubs, Joseph *(1750)* 2226[23]
Duding, Claude-Antoine, Claud. Ant. *(28.11. 1681–16.6.1745), Komtur Freiburg, Be-*

auftrager des Komturs Tobel (1713) 1808[30]*–1811*[31]
Dudli, Dudli, Joseph, *in Sirnach, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2607[1]
Düggelin, Düggelin, Emanuel, *Pater, Konventuale Kloster Engelberg, Pfarrer und Beichtvater Münsterlingen (1749)* 1646[4, 6]
Dulliker, Dalligckher, Dolligkher, Dullicher, Dullickher, Dülliger, Dullikher, Tollickher
– Johann Ulrich, *Rat LU, Hauptmann, Richter, Landvogt Baden (1684)* 1539[14]
– Ulrich, Ullrich *(1523–1559), Rat LU, Säckelmeister* 586[17], 629[35]
– Ulrich, Uelrich *(1606–31.5.1658), Ritter, Schultheiss LU (1651–1653), Bannerherr (1651–1653)* 1332[7], 1334[31], 1357[38], 1365[20]
Dumelin, Dumeli, Dummeli
– Abraham, *von Müllheim (1765)* 2350[27]
– Damian *(1750)* 2223[38]
Dümpfel, *FN (Gde Märstetten TG) s. Seitz Hans*
Dumysen *s. Domeisen*
Dunkelholz, Tunckelholz, Tunckhellholz, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 2042[18, 20]
Dünnenberger, Dünnenberger, Dünneberger
– *Salomon,* Sallomon, *von Weinfelden (1724)* 1954[18]
– Salomon, *von Weinfelden (1724)* 1957[3]
– *N. (1710), Ammann Weinfelden* 1758[8]
Dünner, Dünner
– *Hans,* Hanß, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[38f.], 1775[2f., 6]
– *Jakob,* Jacob, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[13]–1775[20]
– *Jakob,* Jacob, *von Weinfelden (1765)* 2348[24]
Dünnershaus, Dünnershaus, Dünnershauß *(Gde Langrickenbach TG)* 35[20], 2042[10–30], 2466[30]
– *Weibel; dessen Frau (1765)* 2352[10]
Duntzhußen *s. Donzhausen*
Dupont, Brugger, *Maurice,* Moriz, *aus Savoyen (1765)* 2353[7]
Durbrugg, *Thurbrücke s. Weinfelden*
Durgöw, Durgo̊w, Durgoüw, Durgüw *s. Thurgau*
Düringen s. Thüringen
Düringer, Diringer, Dieringer, Düringer, Düring, Türinger, Düringgeschlecht 980[18]
– *Anna Katharina,* Anna Catharina *(† um 1760), von Steckborn* 2274[36]
– Daniel, *Stadtammann Steckborn (1774)* 2413[26]
– *Gallus,* Galli, *der Jüngere, von Steckborn (1623)* 1028[10]
– Heinrich, *von Steckborn, Schmid (1630)* 1145[25]
– *Konrad,* Conradt *(1630)* 1145[39]
– *Konrad,* Conradt *(1687)* 1557[24]
– *Ludwig,* Lüdi, *von Steckborn (1617)* 980[27]
– *Pelagius,* Polay *(1537–1539) 79*[51]
– *Pelagius,* Polay, *von Steckborn (1635)* 1197[34]
– *Pelagius,* Pollay, *von Steckborn (1707)* 1721[12]
– *Pelagius,* Pollay, *von Steckborn (1774)* 2436[35]
– *Thomas,* Thoman, *Bürger von Steckborn (1502)* 193[22]
Dürler, Dürler
– Johann Joseph *(22.11.1674–30.1.1752), Schultheiss LU, Gesandter (1732)* 2004[11]
– Ulrich, Ülrich *(vor 1518–nach 1531), Rat UR, Landammann UR (1529–1531), Landvogt Baden (1525–1527), Gesandter (1528)* 305[7], 1682[37]
Durnher, Durnherr *s. Thurnheer*
Durnwald, Durwalder, *Weiler (Gde Gsies Bozen I)*
– *s. Remensberger Johannes*
Durrein *s. Thurrein*
Dürreneichen, Dürraichen, Dürreaichen, Dürrenaichen, *FN (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG], Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])*
– *Äcker* 2037[9–28]
– *Wiesen* 2037[12–25]
Durwalder *s. Durnwald*
Dussnang, Dußlingen, Duslingen, Tußlingen *(Gde Fischingen TG)* 27[43], 1262[37], 1806[22]–1808[6], *1860*[39f.]
– *Kirche, Kirchengut, Kirchhofteilung* 1806[23f.], 1807[9], 1886[32f.]
– *Messmer* 1806[42]
– *Pfarrer* 1807[5]
Dütingen *s. Dietingen*
Dütsch, Dütsch, Tütsch

– *Barbara,* Barbel, *von Sirnach (1617)* 979[14]
– Johannes, *dessen Frau und Sohn, von Tägerwilen (1765)* 42
– Susanna, *von Krachenburg (1765)* 2351[10]

Dütschenmühle, Dütschen Mülle, Tütschenmülli, Tütschen Mülle, Tütschen Mülli, Thütschen Müli *(Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 4[27], 36[24], 1410[19f.], 1416[1], 2535[37]

– *Müller s. Halter Johannes*
– *s. Nater Anna*

Duttwyler berg *s. Tuttwilerberg*

Dutwil *s. Tuttwil*

Duwyßen, Duwyßen äckeren *s. Tuwiesen*

E

E., E. *(Marchinschrift) s. Eppishausen*

Ebenäcker, Ebenäckher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2030[17]

Ebenholz, Ebenholz, Ebenholtz, *Hof (am Tuttwilerberg bei Eggetsbühl, Anetswil [Gde Wängi TG])* 5[20], 18[27], 39[18]

Eberhard
– *N. (1630), Ammann von Mettlen 1146*[4]
– *N. (1630), sein Bruder 1146*[4]

Eberli, Eberli, Äberli, Åberli
– Genoveva, *von Nussbaumen (1765)* 2350[14]
– Hans Ulrich, *Mitbesitzer des Erblehenhofs Seben (1773)* 2399[35]
– Heinrich, *dessen Frau, von Berlingen (1765)* 2350[5]
– *Johann,* Johan, *von Beckelswilen (1765)* 2349[38]
– *Jörg,* Jǫrg, *genannt* Krayer, von Homburg *(1535)* 378[2]–379[11]
– Ludwig, *von Berlingen (1765)* 2350[41]

Eberswil, Eberschweyll, Eberschwyllen, Neberschweyllen *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[34], 28[29]

– *s. auch Birenstil Peter, Weber Johannes*

Ebhen, Peragri, *in Niederhofen, von Schwaben (um 1792)* 2606[4]

Ebinger, Ebinger, Ebingerin, Ebinger von Steisslingen; Ebingisch, *Schild 1694*[27]*,* 2538[3]
– *Hans Konrad*, Hanß Connradt, *in Engwilen (1724)* 1965[6]
– *Klara,* Clara, *in Engwilen, in das Zürcher Gebiet (1724)* 1956[5]
– *Konrad,* Conrad*, Ammann von Hattenhausen, Vater der Ebingischen Kinder (1691) 1577*[23]–1580[33]
– Ludwig *(1687)* 1559[5]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Engwilen (1765)* 2349[11]
– *N. (1691), Kinder des Ebinger Konrad* 1578[17], 1580[5–31]
– *N. (1778, 1783), Baron/Junker, Herr zu Bachtobel und Steisslingen* 2490[38], 2537[39, 43]

Ebnet, Ebneth, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2110[22, 35]

Ebnet, Ebneth, *FN (Altbuch [Gde Hohentannen TG])* 2087[23]

Ebnet s. Iltishausen

Ebnet, Ebnet, Ebneth, Ebnet Holz, Ebnetgatter, Ebnetwald, Ebnetwaldt, *Waldstück (n. Oberbrunberg [Gde Kirchberg SG])* 591[40], 1945[15f.], 2083[30–39], 2264[26]
– *Wald* 2084[3], 2264[13, 20]

Ebnet, Ebnet, *FN (Gde Kirchberg SG)* 2083[13]

Ebnet, Ebnet, Ebneth, *Weiler (bei Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2068[13]–2069[10], 2469[23, 25]

Ebnet, *Hof (Gde Sitterdorf-Zihlschlacht TG)* 1360[5], 2478[12]

Ebnet, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[12]

Ebnet, Ebnet, *FN (Hosenruck [Gde Wuppenau TG])* 2080[30]

Ebnetacker, Ebnethackher, Ebnethäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2110[34, 37]

Ebnethalden, Ebnethalden, *FN (Grenze zw. TG/ZH bei Bichelsee [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2483[15]

Ebnetwiesen, Ebnethwyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2110[24]

Echinger *s. Ehinger*

Eckartshausen, Egartschusen, Ergeschußen, Ertzenhauß *(Gde Birwinken TG)* 4[6], 14[8], 35[38], 1861[2, 17]

– *s. auch Bär Hans Jakob, Keller Kaspar*

Edelmann, Edelmann, Edelman
– *Jakob,* Jacob, *von Zihlschlacht (1765)* 2348[33]
– *Sebastian,* Baschi, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[6]
– Ulrich *(† Unteregg vor 13.6.1607)* 929[33]
– *N. (1749), Ammann Sitterdorf* 2207[17]

Edlibach, Edlibach, Johann, Johans, Hanns *(1487–1559), Rat ZH, Landvogt TG (1532–1534)* 362[2, 9], 364[25], 397[22], 589[6]–590[18]
Edthußen *s.* Erdhausen
Effinger, Effinger, Heinrich, *Gesandter ZH (1460)* 97[13]
Efi *s. Espi*
Egartschusen *s. Eckartshausen*
Egelsee, Egelsee, Egellsee, Negelseê, *Hof, Sumpfgebiet (Littenheid [Gde Sirnach TG])* 1293[42], 1945[16], 2084[8–13], 2264[21]
Egelshofen, Egelshofen, Egelshoffen, Egeltzhofen, Egelschofen, Egelschoffen, Egelschhoffen, Egelshoven, Egelshoffen, Eglishoffen, Eggelschoffen, Eggellschoffen, Eggelshoffen *(Stadt Kreuzlingen TG)* 136[31], 302[39], 1361[31], 1428[33], 1452[3], 1521[31], *1532[31],* 1758[29], 1766[4], 1799[1], 1839[20], 2477[27]–2478[4f.]
– *Ammann s. Olbrecht Hermann, Olbrecht Johann Heinrich, Olbrecht N., Scherer N.*
– *Evangelische* 1839[40]
– *Gemeinde, Gemeindebrief 1521[11]*–1522[22], 1571[7], 1581[1–14], 1583[9]–1584[4], 1636[35f.], *1770[7],* 1839[14–39]
– *Huldigung* 1888[18–20]
– *Kirche* 1777[20]
– *s. auch Baumann Johannes, Gugg Jakob, Keller Hans Georg, Keller Jakob, Keller Konrad, Neuweiler Bernhard, Neuweiler Hans Konrad, Widmann Elisabetha*
Egelshofer, Egelshofer 1521[32]
Egenbëcht *s. Erkenbrecht*
Egerten, Eggerthen, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[21]
Egerten, Eggerthen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[8]
Egethof, Egerthof, Egerthoff, Eggenhoff, *Weiler (Gde Langrickenbach TG)* 26[23], 995[38], 999[38], 1099[27]
Egg, Egg, Hans Rudolf *(1767, 1788), Untervogt Kyburg, von Rikon* 2363[28], 2572[12]
Egg, Egg *(Gde ZH)*
– *Untervogt Weber Hans Jakob*
Egg, Hof (Gde Ellikon ZH)
– *Hinterwiese 707[23]*
Egg, Hof, Weiler (Gde Muolen SG) 190[41], 268[44], 822[28]
– *s. auch Oberegg, Unteregg*
Egg, Egg, *Hof (Gde Sirnach TG)*
– *s. auch* Ends Mathias
Egg, auf, auff der Egg, auf der Eggk *(zw. Biessenhofen und Obermühle [Stadt Amriswil TG])* 1264[1], 1265[52]
Egg, auf, uff der Egg *(Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 25[9]
Egg, auf, auff der Egg *s. Eggen, Vogtei*
Egg, uff der *(Gden Gachnang TG und Wiesendangen ZH)* 13[32], 57[13], 710[13], 928[8]
Eggacker, Egg ackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[16]
Eggacker, Eggackher, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2034[20–38]
Eggbühl, Eggbüel *(Grenze SG/TG bei Hetzensberg [Gde Muolen SG])* 885[20]
– *s. auch Eggenbach*
Eggelgräben *(Grenze SG/TG zw. Arbon [Stadt TG] und Steinach [Gde TG]) stinkiger Abflussgraben* 1313[12]
Eggelschoffen, Eggelshoffen *s. Egelshofen*
Eggen, Eggen, *Weiler (Gde Egnach TG)* 22[7], 27[5]
Eggen, Eggen; Eggisch, uff den Eggen, *Vogtei (mehrere Gemeinden im Raum Kreuzlingen [Stadt TG])* 26[22], 35[19–37], 659[23f.], *661[30],* 783[38], 938[16], 995[37], 999[35], 1346[18], 1350[19], 1353[6], 1414[32], *1448[30–38],* 1502[9], 1521[34], *1731[14],* 1766[4], 1799[8], 1839[12, 32], 1843[16–30], 2009[9], *2161[12–18], 2202[22]*–2203[5], *2287[26], 2324[21],* 2380[43], 2490[40]
– *Ammann s. Keller N., Olbrecht Johann Heinrich*
– *Gemeinden* 302[39], 2161[22], 2324[25f.], *2620[28]*–2621[3f.], 2629[9]; *s. auch Egelshofen, Happerswil, Oberhofen, Scherzingen*
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 789[14], 1839[15, 19], 2030[41], 2535[17, 19]
– *Gerichtsherren* 1515[7f.], *1731[12f.],* 1842[24], *2136[1f.]; s. auch Eichenlaub von Georg Joachim*
– *Gerichtsschreiber s. Spengler Jakob Anton*
– *Huldigung* 1888[23]
– *Jagdverbot 1843[13]*
– *Richter* 1839[30]
– *Quartier, Quartierhauptmann* 1855[27], 1872[3], 1999[31]
– *Vogt, Obervogt s. Beuter Dominik, Goldenast von Ignaz, Haag Heinrich, Herterich von Hertler N.*
– *Weibel s. Olbrecht Heinrich*
Eggen *s. auch Untereggen*

Eggenbach, Eggenbach, *Bach (Grenze SG/TG bei Hetzensberg [Gde Muolen SG])* 885[20]
– *s. auch Eggbühl*
Eggenbachsteg, Eggenbachsteêg, *Weg (bei Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[34]
Eggenberger, Eggenberger, *Beat,* Bath, *von Ermatingen (1617)* 979[36]
Eggenhoff *s. Egethof*
Eggenrüti, Eggenrüthi, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2030[40]–2031[20]
– *Wiesen* 2031[8–14]
Egger, Egger
– *Bernhard,* Bernhart, *Soldat aus der St. Galler Landschaft (1664)* 1438[22]
– *Hans,* Hanns, *Landammann TG (1483)* 131[38]
– Hans, *Landgerichtsknecht (1553)* 582[38]
– *Hans,* Hanns, *Schaffner Kalchrain (1558)* 644[25–32]
Eggerhölzer, Egger hölzer, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[36]
Eggerthen *s. Buechenegerten, Egerten*
Eggerwiesen, Egger wyßen, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[36f.]
Eggetsbühl, Eggetspüel, Eggetspüehl, Eggetspüel, Eggenspül, Eggenspüöl, Engenspüll, *Anetswil (Gde Wängi TG)* 5[27], 18[26], 39[14], 1862[26]
– *s. auch Gamper Ulrich, Häni Margareth, Peter Elisabeth*
Eggetsriet, Eggetsrieth, *FN (Grenze zw. Littenheid [Gde Sirnach TG] und Oberschönau [Gde Kirchberg SG])* 2264[2]
Egghof, hof der Egg, hoff Egg, Obere Eegg *(Gde Hagenbuch ZH)* 711[12], 919[30f.], 921[20], 927[27], 2231[11–13]
– *Äcker* 2231[9]
– *Feld* 2231[8]
– *s. auch Gamper Hans, Keller Hans*
Eggholz, Eggholz, Eeggholtz, *Waldstück (auf der Grenze TG/ZH n. Aawangen [Gde Aadorf TG])* 921[21]–922[8], 927[30–37], 2231[15, 17f.]
Egglemooß, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[9f.]
Eggli, Eggli, Eggly, *Heinrich,* Hainrich, *Rat LU, Gesandter (1525, 1526)* 290[40], 302[2]
Eggmann, Eggmann, Eggmännin, Eggman, Egman, Egmann
– Barbara *(† um 1760), von Zuben* 2275[14]
– *Friedrich,* Fridly, *von Lengwil (1687)* 1550[12]
– *Georg,* Geörg, *Bruder des Hans Konrad und dessen Vater, in Hatswil (1750)* 2222[17]
– *Hans,* Hanß, *Wirt in Uttwil (1628)* 1071[13, 19], 1103[19, 31]
– *Hans Kaspar,* Hanß Caspar, *in Uttwil (1724)* 1958[40]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, *Bruder des Georg und dessen Vater, in Hatswil (1750)* 2222[17]
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, Ullrich *(1750)* 2222[15], 2226[1, 5]
– Johannes, ab der Hueb *bei Romanshorn (1723) 1942[21–35]*
– *Katharina,* Catharina, *in Uttwil (1724)* 1954[10]
– *Ulrich,* Uli, *Tobelmüller von Uttwil, Grundbesitzer (1734)* 2018[24]
– *Urban,* Urben, *von Uttwil (1724)* 1967[26]
– *Ursula,* Urßula *(1724)* 1957[21]
– *N. (vor 1750), von Uttwil, in Hatswil* 2222[18]
Eggmühle, Eggmülli, Egg müli, *Mühle (Lanzenneunforn [Gde Herdern TG])* 6[8]
– *Müller s. Zeller Joseph*
Eggner gericht *(Oberegg [Gde Muolen SG])* 886[6]
Egli, Egli, Egly, Eggli
– Daniel, *von Matzingen und seine Frau (1630)* 1151[28]
– *Hans,* Hannß, *von Graltshausen (1630)* 1144[17]
– *Jakob,* Jacob, Jacab, *Gerichtsherr Berg (1542, 1543, 1552)* 417[22], 421[14], 428[11], 430[22], 450[34f.], 453[31], 575[22]
– *Jakob,* Jacob, *Vogt Gottlieben* 608[3f.], 639[15]
– *Jakob,* Jacob, mit dem einen oug, *von Frauenfeld (1568)* 709[27]
– Jakob, *von Buhwil, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[17]
– *Kaspar,* Caspar, *Rat LU, Landvogt Baden (1555–1557)* 638[4]
– *Konrad,* Conradt, *von Schalkhausen, Landammann Toggenburg (1640)* 1232[15]
– Ludwig *(1512)* 269[29]

– *Markus,* Marx *(† vor 1765), dessen drei Kinder ins Zürichbiet (1765)* 2342[39]
– Peter, *in Kradolf, ein Toggenburger (um 1792)* 2603[13]

Eglisau, Eglisau *(Stadt ZH)* 2149[42]

Egliwiesen, Egliwyßen, *FN (zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Metzgersbuhwil [Gde Schönholzerswilen TG])* 2064[33]

Egloff, Egloff, Eglof, Eggloff, Egglouff, Eglauff
– Adam, *Wirt in Gottlieben (1628)* 1070[24], 1090[12], 1092[23]–1094[7], 1123[25f.]
– Adam *(1628)* 1095[16]
– Adam, *von Gottlieben, Quartierhauptmann Emmishofen, Landrichter TG (1641, 1651)* 1245[1f.], 1271[30], 1273[18], 1274[39], 1335[5], 1336[31], 1361[16]
– Heinrich, *von Gottlieben (1707)* 1701[30]
– Johann Georg, *Bürgermeister Gottlieben (1774)* 2413[32]
– *Konrad,* Conrad, *von Tägerwilen (1765)* 2341[29]
– *N. (1628), Ammann* 1094[21]
– *N. (1767), Leutnant Gottlieben* 2360[27]
– *N. (1777, 1788, 1792), Quartierhauptmann Emmishofen in Tägerwilen* 1767[3], 2475[9], 2610[25]

Egnach, Egna, Egnach, Egnoch; Egnachisch *(Gde TG)* 26[17], 841[12], 842[4], 844[1], 885[33f.], 1103[10], 1104[13], 1595[35–37], 1759[23], 1799[4], 1888[8], 2013[18]–2014[3], 2051[33]–2052[28], 2463[7], 2477[24], 2478[13], 2492[5]
– *Amt* 995[31], 998[20], 1263[5]
– *aus dem Egnach* 35[1], 406[19–28], 1071[29]
– *Erbrecht* 406[19–28]
– *Gericht* 2380[37], 2540[27]
– *Herrschaft s. Konstanz Bistum*
– *Huldigung* 1888[10]
– *Kirche Neukirch-Egnach* 1777[20]
– *Offnung* 331[36]
– *Untertanen des Abts von St. Gallen* 307[8]
– *s. auch Ackermann Hans, Hasler Hans Ulrich,* Konethi *Magdalena, Kubler Barbara, Stäheli Georg, Wohnlich Jakob*

Egry *s. Ägeri*

Ehinger, Echinger, Martin, *ab der Hub (1623) 1030[7]*–1031[25]

Ehinger, Ehinger von Baltzheim, à Baltzhaimb
– *Wolfgang Albrecht,* Wolffgang Albrecht, *Freiherr, Stadtverwalter, konstanzischer Gesandter (1684), Herr zu Grossenkenz, Neuhausen und Offenhausen, oberösterreichischer Regimentsrat, Hauptmannschaftsverwalter der Stadt Konstanz (1690) 1520[18], 1540[27],* 1572[12]–1573[26f.]

Ehrat, Erat, Erath
– *Joseph,* Josephus, *Rat und Fiscal Kloster St. Gallen (1776)* 2463[21]
– *Ulrich,* Ulli *(1628)* 1090[26, 28]

Ehrelo, *nicht identifizierbar (am Untersee [Baden-Württemberg D])* 2442[37]

Ehrenstahl, Ehrenstaal, Ehrnstaal, Ernstel, Ernstler, Ermstall *(Ernstel [Gde Kirchberg SG]) 595[21],* 1234[5–8], 2262[32, 36], 2265[20–23]

Ehrlenwiß *s. Erlenwies*

Ehrler, Erler, Erlert
– *Franz,* Francisc *(24.3.1618–5.5.1690), Rat SZ, Hauptmann, (alt) Säckelmeister, (alt) Landvogt Maggiatal, Landvogt TG (1664–1666), Gesandter (1671) 1429[37f.], 1437[11],* 1445[26], 1447[36]*–1449[9], 1482[9]*
– *Josef Franz,* Joseph Franz, Joseph Frantz *(17.10.1648–6.1.1723), Hauptmann, Landammann SZ, Landeshauptmann (1712)* 1778[35], 1788[51], 1794[25], 1796[14]
– *Jost,* Jos, *UR, Landvogt TG (1480)* 124[3]

Ehrliholzer, Ehrliholzer, Jakob, *von Schwaben (um 1792)* 2603[28]

Ehstegen, Ehestegen, Eestegen, Estëgen; Ehestegisch *(Gde Erlen TG)* 21[2], 2045[15, 17], 2467[1]
– *Gericht* 2045[14, 31]
– *Hau, Holz und Wiesen* 2045[12, 20]
– *s. auch Allenspach Hans Heinrich, Vögeli Hans Jakob*

Eich, Eych, *Eichengehölz (Waldstück zw. Elgg [Gde ZH] und Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 366[28–39]

Eichacker, Aichackher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2095[15]

Eichäcker, Aichäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[34]

Eichäckerli, Aichäckherle, Aichenäckherle, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2095[8]–2096[41]

Eichägärten, Eych Ägarten, *FN (bei Ettenhausen, angrenzend an Eich-Wald [Gde Elgg ZH])* 366[31, 34]

Eichbühl, Aichbeel Holz, *Waldstück (Grenze SG/TG w. Hetzensberg [Gde Muolen SG])* 885[20]
Eichelacker, Aichelläckher, Aichel-Ackher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2033[6f.]
Eichenäcker, Aichenäckher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Gde Sulgen TG)* 2096[36–41]
Eichenholz, Aichen holz, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2093[40]
Eichenlaub, von, von Eichenlaub, *Georg Joachim,* Geörg Joachim, *Junker, Bürgermeister Konstanz, Gerichtsherr der Vogtei Eggen (1737)* 2136[7]
Eichenweid, Tischmachers Eichenweyd, *FN (Grenze zw. TG/ZH bei Haggenberg [Gde Elgg ZH])* 2484[7]
Eichenzelgli, Aichen Zelglin, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2093[37, 40]
Eichholz, Eichholtz, *Waldstück (Grenze zw. TG/ZH [Gde Elgg ZH])* 2571[30]
Eichholz, Aichholz, Aichholzer ackher, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[19]
Eichholz, aich holz, *FN (Gde Sommeri TG)* 2042[15, 20]
Eichhölzli, Aichhölzle, Aichhölzlin, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[22, 25]
Eichhorn, Joachim *(1518–16.6.1569), Abt von Einsiedeln (1544–1569)* 636[26]
Eichwies, Aychwiß, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1595[27]
Eichwiesen, Aychwyßen, *FN (Gde Sommeri TG)* 2042[21f.]
Eichwinkelwiesli, Aichwinckhelwyßlin, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2121[9]
Eidbach, Aydtbach, *Bach (Grenze zw. Eppishausen [Gde Erlen TG], Hüttenschwil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2092[24]
Eidbachäcker, Aydtbachäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2104[34], 2105[7f.]
Eidgenossen, Eidgnossen, Eidtgnoßen, Eedtgnoßen, Aidtgnossen, Aidgenossen, Aydgnossen, Aydgenosen, Aydgnoßen, Ayd genossen, Aydtgnossen, Aidgnosen, Aisdtgnoßen, Eignosen, Eignossen, Eitgnossen, Eidtgnoschafft, Eydgnoßen, Eydtgnoßen 1[10]–2[5], 7[12, 17], 29[6], *oft*
– *s. auch* Confederati Helvetiorum
Eidgenossenschaft, Eidtgnoschafft, Eydgenoßschaft, Eydtgnoßenschaft, Eydgnoschafft, Eydgnoßschafft; Eidgenoßenschen, Eydgnössisch, Eydgnößisch, Eydtgnoßisch, Eydgnösisch, Eydtgnößisch, Eytgnössisch, Aidtgnoßisch, Aydgenoßisch *s. Sachregister/Glossar*
– *Abschiede 1326[32], 1383[5], 1971[9], 1974[16], 2230[20f.], 2347[34], 2355[21],* 2426[10]
– *Angehörige* 2212[39f.], 2307[21], 2633[2]
– *Bettler* 1918[12], 1948[21], 2501[11]
– *Betttag 2625[21–29]*
– *Bund 2517[15]*
– *Gesandte* 1778[5], 1796[25], 2163[36], *2254[13], 2517[9]*
– *Grenze* 1570[5f.], 2164[6f.]
– *Hände* 2519[39]
– *Kanzlei 1548[23],* 1994[37]
– *Kongress, Konferenz* 2011[8], 2233[16]
– *Kriegsordnung 1584[26f.]*
– *Lande, Landen* 2304[34], 2365[24], 2640[15]
– *Münzen s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *Orte* 2290[30], *2549[21]*
– *Ratifikation 1548[22]*
– *Recht* 2010[20], 2252[2]
– *Regimenter* 2233[22f.], 2306[23], *2594[18],*
– *Ständen* 2553[7], 2554[15f.]
– *Sukkurs-Regiment s. Orelli von Felix*
– *Tagsatzung, Tagsatzungsarchiv 1549[16],* 1555[23], 1922[34f.], *1933[35], 1975[27], 1997[15],* 2208[8], *2248[40], 2249[38], 2254[4], 2271[21f.], 2272[39], 2395[35], 2486[24–41], 2625[27f.]*
– *Untertanen* 1546[29], 2548[27]
Eierlenacker, Eyrlenackher, Eyrlenäckheren, *FN (Eppishausen [Gde Erlen TG])* 2110[1]–2111[2f.]
– *s. auch Eirlachenäcker*
Eierlenacker, Ayrlen acker, *FN (Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG) 2015[23]*
Eierlenacker, Ayrlenacker, Under Ayrlenäckheren, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[38, 42]
Eierlenäcker, Eyrlenäckheren, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG]) 2123[32]*
Eiermettlerholz, Eier-Mettlerholtz, *Waldstück (Grenze TG/ZH n. Neunforn [Gde TG])* 2279[3]

Eigenmann, Eigenmann, Eigenman, Aigenman
– *Jakob,* Jacob, *Ammann Waldkirch (1665)* 1444[8]
– *Joseph Antoni,* Joseph Anton, *von Buch (1776)* 2472[22]
– *Leonhard,* Leonhardt; *dessen Frau († um 1760), von Neuwilen* 2275[18]
Einergeten, *FN (Grenze TG/ZH n. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 2280[6]
Einfang, Einfang, *FN (Toos [Gde Schönholzerswilen TG])* 2063[17]
– Oberer E. 2063[35]
Einfangäcker, Einfangäckher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2064[10]
Einfangs reütenen, *FN (Grenze zw. Hagenbuch [Gde ZH] und Gerlikon [Stadt Frauenfeld])* 2231[32],
Eingelschwyll *s. Engelswilen*
Einsätzäcker, Einsäzäckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2028[19]
Einsiedeln, Einsiedlen, Einsidlen, Einsydeln, Eynsidlen, Ainsidlen, Maria Einsidlen, Maria Einsiedeln; einsidlisch, einsydlisch *(Kloster/Gde SZ)* 1267[26], 2154[24], 2224[40]
– *AO* 299[9, 19]
– *Abt, Prälat* 636[26], 637[41], 1424[40], 1822[7]; *s. auch Eichhorn Joachim (1544–1569), Roll von Maurus (1698–1714)*
– *Abt und Kapitel* 1813[2f.]
– *Bürger s. Ruhstaller Benedikt*
– *Fischenz in Eschenz* 1135[29], 1141[16]
– *Gerichtsherr* 13[30–33]
– *Herrschaft s. Eschenz, Gachnang, Sonnenberg*
– *Kloster, Benediktiner* 9[13], 358[34], 636[2], 715[38], 830[9], 1137[28], *1634[15, 25]*
– *Rat, fürstlich Einsiedlischer s. Beroldingen von Hektor, Rüpplin Dominikus, Rüpplin Karl Anton, Rüpplin Remigius Dietrich*
– *Statthalter Eschenz s. Huber Anton, Kaiser Heinrich*
– *Statthalter Freudenfels s. Huber Anton, Kaiser Heinrich*
– *Statthalter Gachnang s. Betschart Ildefons*
– *Statthalter Sonnenberg s. Betschart Ildefons, Püntener Ambros*
– *Tagungsort* 299[11], 302[23], 491[15–25], 499[1, 30], 504[5]–505[30], 508[10], 546[38]
– *s. auch Beroldingen Wolf Friedrich, Harder Johannes*
Einsiedeln, von Freiherr, freyherr von Einsydlen *(1579)* 719[26]
Eirlachenäcker, Eyrlachen äckheren, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2060[41f.], 2061[3]
– *s. auch Eierlenacker*
Eisgarn, Eißgarn, *Propstei (Niederösterreich A)*
– *s. Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
Eleonore s. Habsburg-Österreich, von, Schottland, von
Elgg, Elgo̊w, Elgöw, Elgäu, Elgeüw, Elgoüw, Elggöuw, Ellg, Ellgg, Elggen, Elgo̊w, Ellgůw, Ellgeüw, Elgew, Ellggeüw, Ellggaü, *Flecken (Gde ZH)* 52[14], 56[11]–57[21], 277[47], 374[7], 708[3], 1174[6], *1214[35]*–1215[25], 1217[32], 1757[18, 30], *2001[11],* 2231[2], 2462[14], 2477[32], 2483[41], 2484[11], 2571[29]–2572[34]
– *AO* 368[17], 370[8], 373[2], 374[2], 2571[37]
– *Amtsleute s. Gachnang Peter, Meissen Hans, Uhlmann Georg, Wecker Rutz, Weisshaupt Hans*
– *Bürger s. Müller Hans Ulrich*
– *Einwohner s.* Herdegen
– *Gerichtsherr s. Hinwil von Georg, Hinwil von Hans*
– *Gerichtsherrschaft 2571[28]*
– gmeind, *Gemeinde* 364[35, 39], 371[19], 374[19]
– *Herrschaft* 370[11], 374[3]
– *Kelnhof* 366[39, 41]
– *March* 364[31]–374[19], *927[4, 19f.], 953[17]*
– *Offnung* 368[21], 370[11, 15], 374[3]
– *Pfrund des Klosters Tänikon,* unser frauwen pfruond 371[26]
– *Rat s. Buloth Hans Jakob*
– *Richter* 371[7]; *s. auch Degen Offrion*
– *Säckelmeister* 365[29]; *s. auch Gachnang Peter, Vogt N.*
– *Schloss* 368[21], 370[11], 372[37]–374[3]; *s. auch* vesti
– *Schreiber* 373[33]; *s. auch Peter Mathis*
– trib und trat 374[7f.]
– vesti 373[8]
– *Vogt s. Buloth Hans Jakob*
Elieser, *Jude in Emmishofen (1651) 1391[24]*

Ellighausen, Ellighausen, Ellighaußen, Elikhußen, Enckhußen *(Gde Kemmental TG)* 17[31], 29[26], 1758[36], 2477[42]
– *Esserhof,* Eßer hooff 2000[25, 33]
– *Gemeinde 2000[23, 31]*
– *s. auch Häberlin Hans Georg,* Seweyller *Hans Konrad*
Ellikon an der Thur, Ellikon, Elickon, Ellicken, Ellickhen, Elligkhen, Eellickenn, Älliken, Ällicken, Ällickenn, Ällickhen *(Gde ZH)* 50[26], 52[21f.], 707[18]–709[13f.], 844[20]–844[1], 919[21]–920[9], 925[31], 926[20], 928[23]–929[10], 1177[3], *2230[23],* 2232[25–29]
– *Bach, Mülibach* 844[38–40], *926[29],* 952[34]–956[14], 1177[3], 2206[7], 2232[30]
– *Gericht* 567[25]–568[12], 707[23], 926[30]–927[2]
– *Grenze* 952[34]–956[14]
– Mannschaft 926[29]–927[2]
– *March* 926[23]–929[14]
– *s. auch Bläsi Rudolf, Engerer Konrad, Fischer Martin, Schmid Anna, Schmid N.*
Elmer, Elmer, Elmmer, von Elmm
– *Hans,* Hannß, *Rat GL, Gesandter (1620)* 1001[30f.], 1006[15]
– *Heinrich,* Hainrich *(† 16.12.1600), Landammann GL* 879[10]
– Heinrich, *Bannerherr GL, Landvogt TG (1614–1616)* 910[15], *971[10–13],* 989[23], *1017[26],* 1020[33]
– Johann Heinrich, Johan Heinrich *(7.6. 1600–19.10.1679), Landammann GL, Statthalter (1641–1644, 1651)* 1237[26], 1249[26f.], 1328[3], 1419[16]
– *Kaspar,* Caspar, *Hauptmann GL (1628)* 1102[34]–1103[5], 1115[20]
– *Thomas,* Thoma, *Amtmann und Statthalter von Tänikon (1548)* 371[9f.]
Elsa, Elsa, *Vorname als Beispiel* 759[24]
Elsass, Ellsåß, Elsas, Elsaß, Elsåß, *histor. Region (F)* 118[32], 226[16], 280[13], 1853[8, 35]
– *s. auch Lüthi Peter*
Elsener, Elssinger, Elßener
– *Hans Ulrich (1624), genannt Milt s. Milt*
– Heinrich *(† nach 1597), Rat ZG (1568)* 712[24]
– *N. (1718), Ammann, dessen Knecht* von Ärny 1907[19]–1908[15]
Elssinger *s. Elsener*
Embrach, Emerach *(Gde ZH)* 54[35]
Emmenhofen *s. Hemmenhofen*
Emmenholz, Emmenholz, Emmenholtz, *ehem. Herrschaft (Gde Zuchwil SO)*
– *s. Roll von Johann Friedrich*
Emmental, histor. Region (BE) 1371[18], 1396[28]
Emmishofen, Emißhofen, Emißhoffen, Emishofen, Emißhoffen, Emishoffen, Emyshoffen, Emmishoffen, Emmißhofen, Emmißhoffen, Emißhoven, Emmyßhoven, Emmenhoffen, Ämißhoffen; Emishofisch, Emishoffisch, *Dorf (Stadt Kreuzlingen TG)* 2[26]–3[37], 6[25]–7[29], 39[27f.], 537[15], *795[24],* 796[24f.], 995[39], 1071[20], 1077[10, 14], 1096[26], 1103[9f., 33], 1351[19], 1368[11f.], *1391[21]*–1392[36], 1572[35], *1731[17],* 1759[10], 1799[1], 1827[1], 1950[16], 1960[29], 2149[43], 2477[27], 2490[41], 2512[36], 2641[19]
– *AO 1730[26],* 1731[6]
– *Ammann* 1552[4]
– *Anstösser (im Quartier) s. Albrecht Johannes, Allenspach Klaus, Allenspach Wolfgang, Bächlerische Erben, Bär Johannes, Baumann Markus, Baumann Peter, Beuter Hans, Beuter Klaus, Beuter Niklaus, Brüllmann Jakob, Dünner Hans, Dünner Jakob, Engeli Hans, Gägauf Wolfgang, Gässler, Gugg Jakob, Harder Hans Jakob, Harder Hans Konrad, Harder Jakob, Illert Hans Konrad, Illert Jakob, Illert Konrad, Keller Hans, Lang Damian, Lang Konrad, Lang Martin, Lang Rudolf, Morell Andreas, Morell Heinrich, Morell Markus, Morell Markus jung, Morellsche Erben, Nutz Andreas, Olbrecht Isaak, Olbrecht Melchior, Ritz Paul, Rutishauser Jakob, Rutishauser Johannes, Schelling Johannes, Scheurer Hans Jakob, Schmid Johannes, Schoch Joachim, Spengler Fridle, Spengler Jakob, Studer Abraham, Studer Hans Konrad, Studer Isaak, Studer Konrad, Untersee Markus, Wacker Konrad, Wech Hans Konrad, Weibel Konrad, Weideli Abraham, Weideli Jakob, Weiler Hans, Weiler Jakob, Weiler Johannes*
– *Auszug* 1516[38]–1517[21]
– *Bach s. Konstanz, Stadtgeografie*
– *Eid* 1748[6]
– *Evangelische* 1827[2]
– *Freikompagnie* 2168[14]
– *Gemeinde* 1392[4]–1393[5], *1581[1–13],* 1583[9]–1584[3f.], 1636[35], *1770[77], 2628[38f.]*

– *Gericht* 26[20, 23], 41[37], 784[8], 788[27], 1519[43]
– *Herrschaft* 34[16], 2154[30]; *s. auch Reding Wolfgang Ludwig*
– *Hohes Gericht* 7[20], 999[31]
– *Huldigung* 1888[23]
– *Pulverturm,* bulffer thurm 978[29]
– *Quartier, Quartierhauptmann, -leutnant 993[29],* 999[29], 1070[23], 1072[11], 1073[4], 1090[11]–1094[7], 1096[39], 1100[8], 1118[33], 1121[18], 1123[24], 1261[30], 1392[1–25], 1518[27], 1567[35], 1571[6], 1589[10], *1737[31]*–1738[10], 1759[5], 1770[2–32f.], 1776[6]–1777[3], *2127[19], 2144[27], 2166[7–23], 2215[39], 2236[13f.],* 2475[2–14], 2596[13], 2641[19]; *s. auch Bräg N., Egloff Adam, Egloff N., Hafen Konrad, Scherb Sebastian, Scheurer Peter*
– *Tor s. Konstanz, Stadtgeografie*
– *Truppensammelplatz* 995[33]
– *Wirtshaus, Wirt* 1148[33]; *s. auch Rolandin Hans*
– *s. auch Anderwert Hans Jakob,* Atzenholz *Hans, Brüschweiler Jakob, Burckhardt Joseph, Burgermeister Jakob, Fels Abraham, Fels Isaak, Kaspar, Keller Hans, Kressebuch Philipp, Müller Katharina, Neuweiler Andreas, Neuweiler Hans Jakob, Scheurer Peter, Schmutz Hans, Schüepp Ulrich,* Sprützmüller, *Strübel Andreas, Studer Georg, Tobelman Hans, Vogt Hans*

Enckhußen *s. Ellighausen*

Enckhüseren *s. Enkhüseren*

Endhusen *s. Erdhausen*

Ends, Mathias, *in Egg, ein Toggenburger (um 1792)* 2607[9]

Enendach *s. Ennetaach*

Engeholz, Enge, *Waldstück (zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Metzgersbuhwil [Gde Schönholzerswilen TG])* 2064[19]

Engel, Engel, Enngel, Enngell, Engell
– *Anton Joseph, Landweibel TG (1705–1711) 1731[19], 1935[22],* 2293[36], *2486[22]*
– Felix, *Quartiermeister (1630)* 1147[26]
– *Hans Heinrich,* Hannß Heinrich *(1628)* 1075[37]
– *Johannes, Landweibel TG (1637–1662), Sohn von Johannes Balthasar 641[22], 1033[6], 1034[28]*
– *Johannes Balthasar,* Hans Balthasar, Hannß Balthasar, *von Frauenfeld, Landweibel TG (1621–1637), Redner, Vater von Johannes 641[20f.],* 864[9], 989[18]–990[1], *1033[6], 1034[28f.],* 1075[14]
– *Karl Ludwig,* Carl Ludwig, Carli Ludwig, *Landweibel TG (1681–1705), Rat Frauenfeld, Beistand der Etterschen Erben (1673)* 1484[38], *1572[7],* 1621[34], 1655[32], 1656[40]
– *Kaspar,* Caspar, *Rat Frauenfeld (1542, 1553)* 421[17], 592[36], 593[39]
– *Kaspar,* Caspar, *Wirt zum Schaf, Frauenfeld (1553)* 583[23]
– *Philipp,* Philiph *(1628)* 1075[12]
– Sebastian, *Schultheiss Frauenfeld (1599, 1608)* 894[30], 939[45]
– *N. (1662?–1673), Landweibel TG, Sohn von Johannes 641[23]*
– *N., sein Haus, sein Pferd* 1081[25], 1089[6f.]

Engelberg, *Hans,* Hanns, *Rat FR, Gesandter (1526)* 302[5f.]

Engelberg Kloster, Mari Engelbergensis *(Gde Engelberg OW)*
– *Pater s. Düggelin Emanuel*

Engeler, Engeller, Ëngeler
– Felix, *verkauft Iltishauser Hof (1567)* 373[9]
– *Konrad,* Conradt, *von Wagenhausen (1617)* 977[1]
– Ulrich, *Wachtmeister* 1100[2]
– *N. (um 1792), von St. Gallen* 2604[4]

Engelhart Konrad († nach 1525), Vogt Kyburg (1514–1525) 53[32]

Engeli, Engeli, Engelin, Engelli, Engellin, Enngelin
– Felix, *von Sulgen (1617, 1630) 976[33],* 1142[33], 1152[1–19]
– *Hans,* Hanns, *von Sulgen, Beisitzer des Landgerichts (1624/7)* 1035[22], 1056[8], 1115[6, 33]
– *Hans,* Hanß, *von Hof, Schützenhauptmann (1628)* 1072[3], 1116[18]
– Hans, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[11]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsknecht (um 1629)* 20[1]
– *Stefan,* Steffan, *Landgerichtsknecht Uerenbohl (1652)* 1248[30]
– *N. (1628), Landrichter von Sulgen* 1072[1]
– *N. (1703), Hauptmann* 1678[24]

Engelin, Engelin, *Georg,* Geory, *Bürgermeister Konstanz (1479), alt Bürgermeister, Obervogt (1483)* 130[42]–132[19]

Engelmann, Engelman
– Hans, *von Moos (1707)* 1701[32]
– Joseph, *von Moos (1707)* 1701[32]

Engelßmoos *(Grenze SG/TG bei Gommenschwil [Gde Wittenbach SG])* 883[43]
Engelswilen, Engelschweilen, Engelschwyllen, Engelschwylen, Engelschwilen, Eingelschwyll *(Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 14[25], 15[26], 36[20f.], 2535[2]
– *Kirchweg* 1409[30f.], 2535[6f.]
– *Landgerichtsdiener s. Breitenmoser Jakob*
– *s. auch* Barog *Joseph, Breitenmoser Agatha, Rüd Sebastian*
Engenspüll *s. Eggetsbühl*
Engerer, Konrad, von Ellikon 707[22]
Engewang *s. Engwang*
Engi, Engi *(Grenze SG/TG [Gde Kirchberg SG])* 1943[35]
Engishofen, Engishofen, Engishoffen, Engißhofen, Engißhoffen; Engishofisch *(Gde Erlen TG)* 21[7], 35[12], 2043[37]–2045[8], 2466[37]
– *s. auch Anderes Hans Conrad, Anderes N.*
England, englisch (GB)
– *Deserteure 2639[22]*, 2640[2]
– *Regiment* 2639[25f., 30f.]
– *Togge* 2261[16f.]
Engler, Englerin, Anna, *von Rosenhuben († 1630)* 1150[13]
Englisch *s. England*
Englisfeld, Englisfeldt, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[23]
Engwang, Engewang, Enwangen *(Gde Wigoltingen TG)* 193[36], 1439[8], 1440[40]
– *s. auch Burgermeister Ulrich*
Engwilen, Engwillen, Engweylen, Engweyll, Engweyllen, Enkwilen, Ängertschwylen *(Gde Wäldi TG)* 5[13], 23[27], 1799[2]
– Sannt Johanser hof 5[13]
– *s. auch Ebinger Hans Konrad, Ebinger Klara, Ebinger Ulrich, Germann Barbara, Germann Heinrich,* Kadis *Margareth, Soller Abraham, Wartenweiler Margareth*
Enkhüseren, Enckhüseren, *Weiler (Gde Niederhelfenschwil SG)* 837[25, 31]
Ennetaach, Ennetach, Enendach, Enetaich, Enneteych, Ennetaâch; Ennetaâchisch *(Gde Erlen TG)* 21[1], 1265[52], 1799[5], 2103[20], 2112[23], 2115[27, 40], 2117[33], 2121[15f.]
– *s. auch Allenspach N., Nufer Michael, Schmidhauser Bartholomäus*
Ennetbirgisch, Ennetbirgische vogteyen, Ennetgebirgß *(Locarno, Lugano, Mendrisio, Valle Maggia)* 1498[8], 1855[24], *2645[24]*
Ensisheim, Ensishaim *(Gde Haut-Rhin F)*
– *Münz* 877[38]
Entenmoos, Endtenmooß, Enttenmoß *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 37[19], 207[29], 208[21f.]
Entenschiess, Entenschieß *(Oberneunforn [Gde Neunforn TG])*
– müli 13[26]
– *s. auch Sulzberger Margaretha*
Entetswil, Entzenschwyl, Enzetschwil, Hengentschweilen *(Stadt Bischofszell TG)* 837[15–24]
– *s. auch Etzensperg*
– *s. auch Allenspach Hans, Bucheli Egle, Wartenweiler Elisabeth*
Entlebuch, Tal, Amt (LU) 1361[22], 1371[18], 1396[29]
Entlin, Anthelmus *(2.10.1670–15.4.1728), Prior Ittingen (1712–1728)* 1815[10]*–1817[24]*
Entzennperger *s. Etzensperger*
Entzenschwyl *s. Entetswil*
Enwangen *s. Engwang*
Enz, Enz, Entz, Entzin, Äntz
– Anna *(1630)* 1146[8f.]
– Hans *(1553)* 580[16]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Buhwil, Erbe von Ulrich Enz* 2469[32]
– Ulrich *(† vor 1776), Haus- und Grundbesitzer in Buhwil, dessen Erbe Hans Jakob Enz* 2068[26f., 30], 2469[32]
– *N. (1651),* im Störenberg 1325[27]
Enzberg, von, von Enzberg, *N. (1798), Freiherr zu Mühlheim an der Donau, Mitherr der Herrschaft Liebburg* 2656[11]
Epp, Äebt, Ept, Epp von Rudentz
– Johann Joachim, Joann Joachim *(28.2.1694–5.3.1757), Hauptmann, Rat UR, Landvogt TG (1736–38)* 2131[24]*–2138[10f.], 2142[15]–2143[13]*
– *Johann Markus,* Johann Marks, *Rat UR, Landvogt (1660)* 1419[11]
– Martin *(† 1638), Rat UR, Gesandter* 1001[25f.], 1006[11]
Eppenberg, Appenbërg *(Gde Eschenz TG)* 6[14]
Eppenberg, *Burgstelle (Gde Oberuzwil SG)*
– *s. Thurn von Fidel*

Epper, Epper, *N. (1734), Grundbesitzer in Hüttenswil* 2094[22], 2349[1]
Eppishausen, Eppishausen, Epishausen, Eppißhausen, Eppißhaußen, Eppishaussen, Eppißhaussen, Eppißhusen, Epplishausen, Epplishaußen, Epplißhaußen, Äptißhusenn, Äpptißhusen, Aptishaußen, Äppishausen Äpißhußen, Appißhaußen; Eppishausisch, Epplishaußisch *(Gde Erlen TG)* 830[30], 996[7], 999[1], 1265[52], 1269[23], 1799[5], 2006[3], 2045[8–14], 2092[8–30], 2103[19], 2106[12f.], 2110[12]–2112[19f.], 2477[17], 2492[6]
– *Dorf* 21[3], 32[38]
– *E. (Marchinschrift Eppishausen)* 2045[8, 14], 2541[16]
– *Gericht* 1838[12–32], 2380[16]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[23], 34[5], *1804[23],* 1838[11], 2005[4f.], 2380[15], 2652[4]; *s. auch Kloster Muri*
– *Stabhalter* 1875[11]; *s. auch Brüschweiler Kaspar, Keller Hans*
– *Statthalter s. Gangyner Bonifacius, Jütz Ignaz*
– *Wappen* 2092[25, 29]
– *Wiese* 2092[10]
– *s. auch Bernhausen von Wolf Christoph, Kolb N., Messmer Johann, Messmer Maria*
Erat, Erath *s. Ehrat*
Erb, Erb, *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, *von Winterthur, ∞ Metzger Margaretha (1687)* 1552[4]
Erbel, Erenboll *(Gde Roggwil TG)* 21[27]
Erdhausen, Ärdhusen, Erdhaußen, Erthaußen, Endhusen, Edthußen *(Gde Egnach TG)* 22[21], 24[5], 27[19], 580[33], 1263[5]
– *Freundschaft von Stäheli Angelina* 1958[13]
– *s. auch Stäheli Angelina*
Erenboll *s. Erbel*
Ergeschußen *s. Eckartshausen*
Ergeten, Ergerten, Nerrgerthen, *Häusergruppe (bei Herten [Stadt Frauenfeld TG])* 12[1], 13[12], 1260[8]
Ergetenholz, Ergetenholz, Ergeten Holtz, *Wald, Häusergruppe (s. Allenwinden und Holenstein [Gde Kirchberg SG])* 595[21], 1233[39f.], 2261[33], 2265[13]
Ergöw, Ergo̊w, Ergo̊w, Ergoůw, Ergeuw, Ergew *s. Aargau*
Erhart, Ehrhart, Erhet, *Karl Joseph,* Joseph Carl, Carl Joseph, *Hofammann Wil, Gesandter Kloster St. Gallen (1694, 1702)* 1619[19], 1666[26]
Erikon, Eriken *Weiler (Gde Tobel-Tägerschen TG)* 19[31]
– *s. auch Pfister Hans Georg*
Erisacker, Erisackher, Erißackher, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2037[43]–2038[5]
Erkelbirnbäumäckerli, Erckellbirren bäümmäckherle, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach])* 2028[12]
Erkenbrecht, Erckenbrächt, Egenbëcht, *Junker von Sandegg (1643)* 17[38], 1268[42]
Erlach, von, von Erlach
– *Anton,* Anthoni, Anthony *(† nach 1617), Rat BE, Landvogt Baden (1599)* 896[21], 897[21], 901[38], 904[4], 968[11]
– *Franz Ludwig,* Frantz Ludwig *(4.1.1575–1651), Rat BE, Freiherr von Spiez, Oberst, alt Schultheiss von Bern* 1170[19], 1173[19f.]
– *Hans,* Hanns, *von Bern (1501)* 185[19]
– *Hans Rudolf,* Hanns Růdolff, *Rat BE (1546)* 466[23]
– Hieronymus, Hieronimus *(31.3.1667–28.2.1748), Schultheiss BE, Ritter des königl. preussischen Schwarzen Adler-Orden, Herr zu Hindelbank, Urtenen, Moos, Seedorf, Bäriswil, Hofwil, Thunstetten und Mattstetten, Gesandter (1732, 1740)* 2004[7f.], 2158[3]
– *Rudolf,* Růdolf *(1448–1507), Schultheiss BE* 223[40]
– *Wolfgang,* Wolffganng, *Rat BE, Gesandter (1556)* 276[19], 620[32], 630[1], 631[10]
Erlen, Erlen, Erla *(Gde TG)* 4[27–33], 36[16], 2477[17]
– *Kirche* 1777[20]
– *Pfleger s. Anderes Johann Georg*
Erlenwies, Ehrlenwiß, *FN (Grenze zw. Ellikon an der Thur [Gde ZH] und Kefikon [Gde Gachnang TG])* 2232[24f.]
Erlert *s. Ehrler*
Erlishof, Erlishoff, *Weiler (Stadt Amriswil TG)* 1525[23]
Ermatingen, Ermatingen, Ermantingen, Ermathingen, Ermattingen, Ermathingen, Ermetingen, Ärmatingen, Ärmattingen, Armattingen; ermatingisch *(Gde TG)* 4[34], 17[29], 29[24], 37[9]–40[17], 70[10], 76[34], 77[37], 305[43], *602[16], 605[21],* 809[37f.], *910[24], 952[27],* 992[6–42], 995[42], 1000[3], 1070[11], 1081[24], 1082[23],

1085[23]–1089[5], 1091[29], 1092[24f.], *1159[3],* 1183[6–16], 1185[26]–1186[15], 1188[16]–1190[25], 1195[37], 1206[26–40], 1261[20, 29], 1518[27], 1549[2], 1650[4], 1705[39]–1706[21], 1708[26]–1709[38], 1711[23]–1714[6], 1717[12, 16], 1719[14], 1757[39], 1798[36], 1827[5], *1842[6],* 1848[7], 1887[2, 10], 1950[21], 1999[31], *2412[18f.],* 2413[28], 2419[1–25], 2421[34]–2423[27], 2425[39]–2427[37], 2431[36f.], 2432[1], 2434[23], 2438[25], 2443[30], 2446[33], 2477[28], 2641[17]
– *AO 2359[21],* 2361[9]
– *Ammann s. Kym Hans Konrad, Merkli Johann Ulrich*
– *Armengut* 1827[6],
– *Auszug* 1516[39]–1517[23]
– bann bach, bach 76[34], 1186[10f., 23], 1193[33f., 38]
– *Bürger, Bürgerrecht* 991[30]–993[3]
– *Bürgermeister* 1088[6f.]; *s. auch Gilg Hans, Ilg Daniel, Läubli Markus, Merkli Johann Konrad*
– *Eid* 287[22]–288[40], 584[14]
– *Einwohner* 1221[43]; *s. auch Ammann Barbara, Ammann Hans Kaspar, Ammann Hans Konrad, Ammann Heinrich, Ammann Kaspar, Ammann Konrad, Ammann Maria Barbara, Blattner Abraham, Blattner Hans Georg, Blattner Hans Jörg, Boner Johannes, Bornhauser Hans Ulrich, Bügler Konrad, Bügler Sebastian, Eggenberger Beat, Geiger Elias, Geiger Sebastian, Ilg Hans Konrad, Kreis Konrad, Läubli Hans Jakob, Merkli Barbara, Ott Elisabeth, Ribi Evelina, Ribi Konrad, Ribi Lisabetha, Ribi Markus, Sager Jakob, Stöckli Hans, Sutter Konrad, Sutter Salomon, Zwick Andreas*
– *Einwohnergemeinde 2412[18]*
– *Evangelische* 1827[28f.]; *Vorgesetze* 1827[26]
– *Fischer 1178[25],* 1701[28], 1705[33, 35], 1709[4, 36], 1712[17]–1714[4f.], *2163[1–27], 2359[19, 28f.], 2412[12f., 16],* 2415[17], 2417[37]–2418[38], 2422[16]–2423[24], 2426[20]–2428[16f.], 2432[6], 2439[11], 2445[18f.], 2447[39], 2452[7, 13], 2596[13]; *s. auch Ott Markus, Ribi Johann, Thaler Jakob*
– *Fischernetze* 2452[1]
– gemaind, gmeind 288[1, 26f.], 391[27], 450[35f.], 1887[14]
– *Gericht* 26[25]
– *Gerichtsbesatzung* 1827[39]
– *Gerichtschreiber s. Strassburger Gabriel*
– *Gottesdienst* 1887[23f.]
– *Huldigung* 1887[5f.]
– *Katholische* 1827[28f.]
– *Kirchgemeinde* 1084[20], 1085[7]
– *Landgerichtsdiener s. Geiger Elias*
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[30],* 997[41], 1000[1], *1005[25],* 1064[3], 1070[6], 1072[10], 1073[3], 1080[11–26], 1083[4]–1085[26], 1090[9], 1123[14], 1261[9], 1265[39, 42], *1267[4],* 1392[1–25], 1463[18], 1518[27], 1568[3], 1589[3], 1855[26f.], 1872[4], *2144[27], 2236[14],* 2641[17]; *s. auch Ammann Johann Konrad, Kym Hans Konrad, Kym Konrad, Kym N., Kreis Johann Jakob, Labhart Christoph*
– Rellingen, Rellingisches hauß, *Freisitz* 40[1], 2153[17], 2491[25], 2654[30]; *s. auch Zollikofer Daniel Hermann, Zollikofer N.*
– *Salzablage* 2533[5]
– *Schützen* 1554[16], 1961[1], 2346[5]
– *Truppensammelplatz 993[20],* 995[40]–996[2], 1064[4]
– *Weibel s. Füllemann Hans Jakob*
– *s. auch Ribi Hans Jakob*

Erni, Erni
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, ab der Lummpenegg, *Lumpenegg (1717)* 1901[3]
– *Heinrich,* Hainrich, *von Weingarten TG (1617)* 979[9, 12]
– *Jakob,* Jacob, *von Wetzikon (1765) 2348[13]*

Ernst, Ernst
– *Benedikt,* Benedict, *Pater, Kloster Fischingen (1776)* 2471[27f.]
– *Hans,* Hanß, *von Wigoltingen, landesflüchtig, Vater von zehn Kindern; dessen Frau (1664, 1669)* 1442[17, 35f.], *1460[2–34]*
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Wigoltingen (1664)* 1441[36]
– *N. (1765), Weibel Wigoltingen* 2344[32]

Ernstel, Ernstler, Ermstall *s. Ehrenstahl*
Eröw *s. Aargau*
Erthaußen *s. Erdhausen*
Ertschwylen *(zw. Schurten [Gde Fischingen TG] und Sedel [Gde Münchwilen TG])* 28[5]
Ertzenhauß *s. Eckartshaus*
Erzenholz, Ertzenholtz *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[15], 2477[12]
Erzinger, Erzinger, Ertzinger, Ertzinnger
– Heinrich, *von Wagenhausen (1724)* 1952[14]
– *Jakob,* Jacob, *Weibel, Ausschuss des Gerichts Wagenhausen (1715)* 1867[7]
– *N. (1519), von Wagenhausen* 535[1–24]

Eschen Mittwoch, Eschenmitwoch, Eschermitwoch, *Aschermittwoch s. Sachregister/Glossar Termine*
Eschenz, Eschenz, Eschentz, Ëschenntz, Äschenz, Äschentz, Äschenntz *(Gde TG)* 9[13], 26[26], 636[1]–638[24], 996[1], 1000[9], 1086[35], *1159[4],* 1261[25], 1422[13]–1423[21], 1427[31], 1518[27], 1714[11], 1757[36], 1798[33], 1848[9], 2414[18], 2428[22], 2477[29, 34], 2492[7]
– *Anlage* 1270[22]
– *Burgermeister s. Frei N., Geuggis N.*
– *Fischer 1424[12, 22],* 1713[41], 1925[18–32], 2428[10]; *s. auch Weber Anton*
– *Gerichtsherrschaft 1634[15, 26],* 1636[27], *2272[29], 2486[28],* 2654[1]; *s. auch Einsiedeln Kloster*
– *Obervogt s. Beroldingen von Hektor*
– *Salzablage* 2533[5]
– *Schiffleute* 1422[13], *1424[9–22]*
– *Sekretär s. Haag Johann*
– *Stabhalter s. Bach Hans, Weber Anton*
– *Statthalter s. Huber Anton, Kaiser Heinrich*
– *Zoll* 636[1]–638[24]
– *s. auch Einsiedeln Fischenz*
– *s. auch Braunegger Dominik, Büeler Martin, Diener Barbara, Diener Benedikt, Harder Joseph, Geuggis Johannes, Jung Johannes, Roth Hans Jakob, Ruch Hans, Senn Konrad, Ullmann Jakob, Ullmann Johann, Weber N., Zölg Eva*
Escher, Escher, Ëscher, Äscher, Aescher, Åscher, Ascher, von Escher
– Gerold *(1538–1596), Rat ZH, Stadtschreiber 870[17]*–871[6], 873[35]
– *Hans,* Johanns, Johannes, Johann, *Stadtschreiber ZH (1550, 1560)* 565[23f.], 568[20], 575[9f.], 586[16], 602[24], 607[6], 610[30], 612[35], 620[27], 629[35], 636[16f.], 647[1], 649[19], 653[15]
– *Hans,* Hanß, *Rat ZH, Zeugherr (1629)* 1141[19]
– Hans, *Rat ZH (1630)* 1156[31]
– Hans Hartmann, *Rat ZH, Obervogt Weinfelden, Bussnang (1619)* 994[34], 995[10], *997[42],* 999[7]
– *Hans Jakob,* Johann Jacob, Johan Jacob *(vom Glas) (27.6.1656–19.5.1734), Burgermeister ZH (1712)* 1778[24], 1788[42], 1793[38], 1794[17], 1796[14]
– *Hans Kaspar,* Hannß Caspar *(1593–1663), Rat ZH, Landvogt Baden (1649)* 1305[4]
– Heinrich *(6.5.1713–4.9.1777), Rittmeister (1746), Oberst (1748), Rat ZH, Landvogt TG (1746–1748) 1510[37],* 2145[23f.], *2166[37],* 2174[16], 2190[7]
– Johann, Johan, *Rat ZH, Oberst über das Stadtfähnlein, Landvogt TG (1630–1632)* 1127[8], 1160[7], 1161[13], *1170[3]*
– Johann, *Junker, Rat ZH, Landvogt Baden (1665, 1666)* 1426[5f.], 1447[27]
– Johann Konrad, Johann Conrad *(31.1.1761–3.5.1833) Legationssekretär ZH, Abgeordneter (1786)* 2554[25f., 33]
– *Johann Konrad,* Johann Conrad, *Säckelmeister ZH, Examinator (1732)* 2004[6f.]
– Johann Ludwig, *Rat ZH, Landvogt TG (1730–1732) 1938[43],* 1994[35]–*2001[2]*
– *Konrad,* Cůnrat *(um 1480–1539), Rat ZH, Gesandter (1525)* 290[39]
– *Konrad,* Conradt, Cunradt, Cůnradt *(vom Glas) (3.2.1518–2.3.1588), Rat ZH, Säckelmeister, Landvogt Baden (1569–1570, 1585–1586)* 721[40], 724[15], 728[14], 799[24f.], 806[25]
– *Rudolf,* Růdolff *(† 1513), (alt) Bürgermeister ZH (1499–1505)* 197[22], 229[27], 234[1], 235[36], 240[10]
– *N. (1682), Bürgermeister ZH 1475[2]*
– *N. (1749), Bürgermeister ZH* 2190[15f.]
– *N. (1778), Rat ZH, Gerichtsherr Kefikon* 2492[19], 2493[9]
Escherschwillen *s. Esserswil*
Escherweilersacker, FN (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG]) 2056[24f.]
Eschikofen, Eschikofen, Eschickofen, Eschickhoffen, Heschikoffen, Heschikoven, Heschigkhofen, Häschigkhofen *(Gde Hüttlingen TG)* 11[19], 29[36], 37[15]–38[7], 147[31], *897[38],* 2377[9], 2477[19]
– *Quartier (Landgerichtsdiener)* 1996[8]; *s. auch Dietschweiler Michael*
– *Weibel s. Kelhofer Ulrich*
– *s. auch Dietschweiler Joachim, Kress Heinrich, Wehrli Hans Kaspar, Wehrli Hans Peter*
Eschlikon, Eschlikon, Åschliken, Äschlicken, Äschlickon, Aschlickon, Eschliken, Eschlicken, Eschlickhen, Eschlikhen, Eschlickon *(Gde TG)* 2[24], 5[41], 18[18], 39[2], 535[16]–538[16], 582[30], 1757[26], 2477[33]
– *Dorf* 1799[16f.]
– *Gemeinde* 1799[16f.]

– *Gericht (hohes und niederes)* 536[17, 19], 538[16]
– *Landgerichtsstätte* 82[34]
– *Quartier 993[31]*
– *s. auch Bosshard Johannes, Büchi Michael, Gamper* Engel, *Meier Klara, Ziegler Hans Georg*

Espi, Efi *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[26], 23[32]

Ess, Eß
– *Hans,* Hanß, *in Lipperswil (1724)* 1957[6]
– *N. (um 1792), Landgerichtsdiener* 2603[41]

Esser, Eßer, *Ignaz,* Ignazi, *in Rohren, aus dem Tirol (um 1792)* 2603[2]

Eßer hooff *s. Ellighausen*

Esserswil, Escherschwillen, Eserschweilen, Eßerschieden, Eterschweilen *(Gde Roggwil TG)* 21[26], *729[1],* 806[40], 884[22]

Esslingen (Stadt Baden-Württemberg D) 2134[37]

Estëgen *s. Ehstegen*

Eterschweilen *s. Esserswil*

Etlishausen, Ettlishusen *s. Ötlishausen*

Ettenhausen, Ettenhusen, Etenhausen, Etenhusen, Etenhußen, Etenhaußen *(Gde Aadorf TG)* 18[32], 52[10], 56[6–9], 365[11]–367[35], 371[37], *1161[16],* 2484[3]
– *Bewohner s. Ettenhausen von Hans Jakob, Kaufmann Hans, Zehnder Andreas, Zehnder Jakob, Zinggeler Ulrich, Zürcher Hans*
– *Brücke* 367[11]
– gemeind, gemind 366[17, 24]
– *Kelnhof* 366[17–34]

Ettenhausen, von, von Etenhaußen, *Hans Jakob,* Hanß Jacob *(1534)* 367[23]

Etter, Etter, Eter
– Bartholome, *Landgerichtsdiener Donzhausen (Anf. 18. Jh.)* 41[4]
– Hans, *Wachtmeister Quartier Uttwil? (1628)* 1104[33]
– Hans Heinrich, *genannt* Jogken Hanß *(1660/61), Hausbesitzer Birwinken* 1414[14]
– Hans Heinrich, *von Heimenhofen, Kirchenpfleger Andwil (1714)* 1861[3]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Vormund von Ammann Etters Erben* 1482[16], 1484[36]
– Hans Ludwig, Johan Ludwig, *(† vor 1660/61), alt Landrichter Birwinken (1643)* 1271[31], 1274[40], 1414[11]
– *Jakob,* Jacob, *Wachtmeister Quartier Uttwil? (1628)* 1104[33]
– *Jakob,* Jacob *(† vor 1670), Ammann von Birwinken, ∞ Mosberger Katharina († 1702)* 1482[16], *1484[5, 40]*, *1487[33, 39]*, *1489[5, 8]*, 1502[16]
– Johann Georg, *Bürgermeister Markelfingen (1774)* 2413[24]
– *Konrad,* Conradt, *von Rickenbach, Schuhmacher (1628)* 1070[36], 1100[6]
– Ulrich, *von Donzhausen, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 36[11]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Birwinken (1765)* 2342[2]
– *N. (1710), Ammann Birwinken* 1758[12]
– *N. (1764), Landgerichtsdiener Birwinken* 2326[2]
– *N. (1765), Vogt Happerswil* 2353[6]
– *N. (1776), Ammann Langrickenbach* 2465[25]
– *N. (um 1792), Landgerichtsdiener* 2602[24]

Etterschen Erben, Ammann Etters Erben, Etterischen Erben, Etterschen Erben, *von Birwinken (um 1670) 1482[2]*–1485[40], 1487[12, 30f.], 1489[2], 1502[16]–1503[44]

Ettingen, Ettingen *(Gde BL)*
– *s. Kerzbach Johannes*

Etzensperg, Etzisperg, *abgegangener Hof (bei Seen [Gde Winterthur ZH])*
– *Prozessführung* 954[37]

Etzensperger, Entzenperger, Etzenspergerin, Etzisperg, Ezensperger
– Junghans, Junghanns, *Vogtei Kyburg (1609)* 954[7–34]
– *Kaspar,* Caspar, *Vogtei Kyburg (1609)* 954[7, 34], 955[27]
– *Margaretha,* Margretha (1687) 1556[27]
– Ulrich, *Vogtei Kyburg (1609)* 955[18f.]

Etzisperg *s. Etzensperg, Etzensperger*

Etzweiler, Etzweiler, Etzwyler
– *Georg,* Jerg, *Gesandter Stein am Rhein (1580)* 829[41]
– *N. (1675), Säckelmeister Stein am Rhein, Gesandter* 1509[18]
– *N. (1687), von Stein, ∞ Füllemann Maria* 1552[13]

Etzwil (Gde Leuggern AG) 936[34]

Etzwilen, Etzweilen, Etzweylen, Etzwillen *(Gde Wagenhausen TG)* 1269[21], 1756[20], 1798[32]
– *s. auch Schweizer Hans Ulrich, Schweizer N., Weber Katharina*

Etzwiler Riet, Etzwiller rieth *(Gde Wagenhausen TG)* 207[28], 208[12]

Euggelberg, Ouggelberg *(Gde Märstetten TG)* 193[14], 195[5f.]
Europa (Erdteil) 1602[17], 1762[31], 2254[15]
– *Staaten* 2570[13]
Euw, von, von Öw, *Martin,* Marti, *Rat SZ (1630)* 1156[22]
Eüwli, *Hans,* Hanß, *Rebenbesitzer (1694)* 1621[18]
Eva, *von Wittenwil (1630)* 1146[12]
Ewleiwyß *s. Aeuliwies*
Ewli *s. Aeuli*
Eyrlenäckheren *s. Eierlenäcker*
Ezensperger *s. Etzisperger*

F, s. auch V

F.F. F.F. *(Marchinschrift) s. Fischingen Kloster*
Fäderli, Fäderly *s. Federli*
Fahren, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[37, 40]
Fahrenholz *s. Farnholz*
Fahrhof, Fahrhof, Farhoff, Fahrhoff, Vehrhoff *(Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 13[27], 1733[41f.]
– *Ehegaumer* 1957[41f.]
– *s. auch Gentsch Jakob, Gentsch Sebastian*
Fahrwangen, Fahrwangen *(Gde AG)* 1779[26], 1789[29], 1795[5]
Falb, *Meister von* Ärmli *(1451)* 83[36f.]
Falch *s. Falk*
Fälckhli *s. Felchlin*
Fäld, im *s. Imfeld*
Fålderan *s. Felderen*
Fäldi *s. Feldi*
Falk, Falckh, Falch
– Hans, *von Romanshorn (1501)* 192[27]–193[5]
– *Hans,* Hanß, *Stadtschreiber Wil (1599)* 894[27]
– *Johann Konrad, Kustos und Chorherr Stift St. Pelagii Bischofszell (1653)* 1361[8]
– *Martin,* Marti, Marty, *kauft und rodet Wald bei Homburg (1540)* 400[12]–402[1]
Falkner, Falckhner, *Heinrich,* Heinnrich *(1506–1566), Stadtschreiber BS* 620[38]
Fallentor, Fallen thor, Fallenthor, Vallenthörli, *Fallgatter*
– *am Hörnli* 592[13f.], 594[30], *595[21],* 1232[36], 1233[35f.], 2265[9]
– *bei Unterstammheim* 917[2–36]
Falteren, Falteren, Falterenackher, Falterenäckher und wyßen, Falteren Wyßli, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[29]–2117[3]
Fälwen *s. Felben*
Fanger, Fanger, *Carolus,* Caroli *(31.8.1680–21.9.1760), Prior Ittingen (1736–1760)* 2204[5]
Farner, Farnner, *Hans,* Hansen, *von Stein am Rhein (1608) 936[37],* 939[22]
Farnhof, Farnhaff *(auf der Grenze Stammerberg/Bleuelhausen [Gde Oberstammheim ZH])* 208[19]
Farnholz, Fahrenholz, Fahren Holz, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[16, 18]
Farwyß *(Grenze SG/TG bei Balgen [Gde Egnach TG])* 885[11]
Fäsch, Fäsch, *Hans Rudolf,* Hans Rudolff, *Zunftmeister BS, Oberst (1632)* 1170[14], 1173[20]
Fäsi, Johann Konrad (1727–1790), ZH, Theologe, Hauslehrer in Pfyn (1751–1756), schreibt da seine Geschichte des Thurgau 153[25], 155[31], 489[3], 826[13]
Fassbind, Faßbind, Faßbindt
– *Franz,* Frantz *(1645–1712), Rat SZ, Hauptmann, Siebner, Landvogt TG (1706–1708)* 913[35], *1690[5]*–1691[19], 1696[3], 1729[9]–1731[33f.], *2002[5]*
– *Hans,* Hanns, Hannsen, Hanß, *Rat SZ, Landvogt TG (1538–1540)* 395[14–22], 397[11, 28], 399[31], 400[7]
Fattacker, Fattackher, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2047[2]
Fatzer, Fatzer, *Hans Walter,* Hannß Walter, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[14]
Fauster, Faůster, Fuster
– *Michael,* Michel, *von Münchwilen, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 38[31]
– *Michael,* Michell, *von Münchwilen (1724)* 1965[16]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Münchwilen (1765)* 2353[16]
Fechter, *Ulrich,* Urich, *von Bettwiesen (1563)* 670[13, 15]

Federli, Federli, Federly, Vederlin, Fäderli, Fäderly
– *Hans Heinrich,* Hanns, Hanns Heinrich, Hans Hainrich, *(alt) Schultheiss Frauenfeld (1538, 1542, 1543)* 198[37, 41], 417[24f.], 421[16], 453[33], 532[31], 535[2–23], 593[19–38]
– *Konrad, Kandidat Landammann (1524)* 1033[3]
– *Rudolf,* Růdolff, Růdollff, *Bürger von Frauenfeld, zehn Wochen lang Statthalter der Vogtei vor 1499 (1502)* 193[36], 536[13]
Feer, Feer, Feher, Fer *(LU)*
– Jakob *(um 1472–20.8.1541), Rat LU, Gesandter (1528)* 1682[36]
– *Leopold,* Lüpolt, Lüpoldt *(† 1609), Rat LU, Bannerherr, Landvogt TG (1590–1591)* 846[7], 866[13], 870[10]–871[7], 874[1], 876[7], 879[3]
– *Sebastian,* Baschi, *Junker, Rat LU (1571)* 723[31], 726[10]
– *Peter,* Petter, *Rat LU, Säckelmeister (1560)* 653[16]
Fehlwies, Felwißen, Helwisen *(Gde Salmsach TG)* 23[10], 25[1]
Fehr, Fehr, Fer, Feer, Fehren, Fehrer, Ferr *(TG)*
– Albrecht, *von Märstetten (1721),* geschwey *von Schaltegger Margareth* 1936[43], 1937[1]
– *Georg,* Geörg, *von Hemmenhofen (1707)* 1702[7]
– *Hans Heinrich,* Hans Hainrich, Hanns Heinrich, Hanss Hainreich *(† 1547), von Frauenfeld, Landammann TG, Statthalter des Landvogts TG (1532–1542)* 355[6, 13], 392[1], 397[29], 402[24]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Neukirch an der Thur (1687)* 1552[34]
– *Hans Kaspar,* Joh. Caspar *(13.11.1740–26.2.1796), Rat Frauenfeld, Fürsprecher, Prokurator (1788, 1793)* 2559[14, 24], 2570[38], 2616[20]–2618[32]
– *Hans Konrad,* Hans Conradt, Hanß Conradt, *Ammann Mannenbach (1707, 1715)* 1702[4], 1873[36]–1874[3]
– *Hans Martin,* Hanß Martin, *Rat SH, Bürgermeister (1629)* 1141[24]
– *Hans Martin,* Hans Marti, *Weibel Mannenbach (1715)* 1875[4]
– Heinrich, *Ammann Kloster Reichenau (1519)* 532[33], 535[32]
– *Jakob,* Jacob, *Ausschuss des Gerichts Wagenhausen (1715)* 1867[8]
– Johann Konrad, *Fischer von Mannenbach (1774)* 2414[24]
– Johann Martin, *Ammann Mannenbach (1774)* 2414[23]
– *Johann Ulrich (1763), Landweibel TG (1755–1768)* 2293[22–26], 2486[34]
– Jung *(1454)* 84[28]
– *Mansuetus,* Mannsuetus, *Hofammann Wil (1581)* 832[37]
– *N. (1628), Hauptmann* 1072[25–30]
– *N. (1765), Statthalter Frauenfeld* 2347[14]
Fehrenhorn, Fehrenhorn, Fehrnenhorn, Fören Horn, Förenhorn *(s. Fährhaus Insel Reichenau [Baden-Württemberg D])* 1186[10], 1193[34, 39], 1709[22], 1717[13, 17], 1728[17], 2423[1, 33], 2431[37], 2432[1]
Fehrwisli, Fehrwysli, *FN (Stelzenhof [Gde Weinfelden TG])* 1411[38, 41], 1417[19, 22], 2537[17–20]
Felben, Felben, Felwen, Velben, Fälwen, *Dorf (Gde Felben-Wellhausen TG)* 2[21], 11[13], 537[10], 1082[8], 1756[37], 2477[9, 19]
– *Gemeinde 2616[18]*–2617[38], 2619[7]
– *Vorgesetzte* 2616[33f.]
Felben, Felben, *FN (Buhwil [Gde Fischingen TG])* 2265[32]
Felbenäcker, Felben äckher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[19]
Felbenwies, Felbenwyß, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2039[7, 8]
Felchlin, Fälckhli, *Felix,* Fellix *(1628)* 1096[34]
Feldbach, Feldtbach, Veldbach, *Dorf (Stadt Steckborn TG)* 26[26], 1159[4], 1725[2], 1848[8], 2477[28]
Feldbach Kloster, Feldbach, Veldbach, Veldtpach, Veldtbach, Veltbach, Feldtbach, Felltbach, Våldtbach, *Zisterzienserinnenkloster (Stadt Steckborn TG)* 466[13], 997[36], 1005[27]–1008[39], 1088[8], 1157[27], 1566[28], 1646[13], 1650[23], 1725[1], 1728[40], 1887[4–24], 1890[13, 28], 1892[40], 1894[23], 1895[36], 2154[27], 2326[30], 2327[13], 2332[12], 2335[24], 2338[8], 2381[13], 2414[28], 2444[18]
– *AO* 2654[21]
– *Äbtissin* 379[33–37], 467[7], 468[41], 1649[35]; *s. auch Meier Maria Flora Josepha (1793–1835)*
– *Äbtissinnenwahl* 379[15–37]

– *Ammann s. Schnur Hans Jakob*
– *Anlage* 1270[24, 46]
– *Gericht* 1355[15], 2490[42]
– *Herrschaft* 18[9–13], 996[1], 1000[6], *1728[42]*
– *Hofmeister s. Schwarz N.*
– *Kanzler s. Weckingen von N.*
– *Kloster* 33[30], 299[28], 379[36], 830[24]
– *Klosterrechnung* 330[51], 380[1–3]
– *Schaffner* 467[6], 468[41]
– *Verwalter s. Deucher Jakob Philipp*
– *s. auch Schmid Petrus*

Felderen, Fëlderen, Fålderan *(Gde Oberstammheim ZH)* 208[5], 397[36], 2279[32]

Felderhof, Felder hooff, Feldemer Hoôff *(Gde Oberstammheim ZH)* 1732[10], 2279[24], 2281[28]

Feldhof, Feldthof, Feldthoff *(Gde Bussnang TG)* 15[8], 38[12], 1413[27], 1415[19], 2539[8]
– *Holz* 1413[30], 1415[21], 2539[11]

Feldi, Fäldi, Feldy, (hoff) Velde, Veldy, *Hof, Weiler (Gde Altikon ZH)* 708[17]–709[7], 713[1, 4], 844[39f.], *2203[20]*–2206[36], *2230[23]*

Feldkirch (Stadt Vorarlberg A)
– *Oberamt 1899[10f.], 2582[11]*

Feldmoosgässli, Veldmoôßgäßlin, *FN (Grenze zw. Herrschaft Romanshorn und Egnach [Gde TG])* 2013[29]

Feldmoosholz, Veldmooß holz, Veldmoôßer holz, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[6, 8f.]

Felix, Felix, *Ulrich,* Ůlrich, *Rat ZH (1504)* 209[1], 212[12]

Felix und Regula, Fellix und Regula, Felix und Reglen, *Hl. s. Sachregister/Glossar Termine; s. auch Zürich Grossmünster*

Fels, Fels, Felß
– Abraham, Aberham *(† vor 1623), Bruder von Isaak* 985[5], 1355[20]
– *Isaak,* Ysaac, Ysach, *von Emmishofen, Fähnrich (1623, 1628), Bruder von Abraham* 985[3], 1070[33], 1092[22f.], 1099[20]; *s. auch Isaak?*
– *N. (1575), Gutsbesitzer, Region Tägerwilen* 784[34]
– *N. (1628), Schwager von Kilian Kesselring* 1118[33]

Felsisch *(Stadt Kreuzlingen TG)*
– garten *(1712)* 1771[7–24]
– hauß, torgell und schür *(1712)* 1771[4]

Felwißen *s. Fehlwies*

Fendelbach, Fendlibach, Vendelbach, Venndenbach, Wendelbach, *Bach (am Untersee zw. Steckborn [Stadt TG] und Eschenz [Gde TG])* 636[32], 1714[2–12], 2389[13], 2428[12–24]

Fenkenrüti, Fenckhenrüthi, *FN (Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])*
– *Äcker* 2060[42], 2061[3]
– *Gatter* 2060[38, 41], 2123[33]

Fenkeren, Fenckheren, *FN (Gden Güttingen TG und Kesswil TG)*
– *Acker, Äcker* 2022[5–16]
– *Wiesen* 2022[3]

Fenkerengatter, Fenckheren gatter, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[28]

Fenkerenholz, Fenckherenholz, Fenckheren Holz, Fenckherenhölzle, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2045[12–28f.]

Fer *s. Feer, Fehr*

Ferdinand, erzhertzog Ferdinand, *Erzherzog s. Habsburg*

Ferg, *Konrad,* Conrat *s. Verg Konrad*

Fey, Fey
– Johannes, *Haus- und Güterbesitzer im Raum Herrenhof/Zuben (1734)* 2015[25]
– *N. (1734), Hausbesitzer in Herrenhof (Gde Langrickenbach TG)* 2027[12]

Feyischen Acker, Feyischen Ackher, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2035[28]

Feyischen Reben, Feyischen reêben, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2035[26]

Feywiesen, Feywyßen, Feyenwyßen, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[7–35]

Fezisloh, Fetzisloch, Fetzißloch *(Gde Egnach TG)* 22[14], 27[12]

Fichtel, Georg, Georgius *(29.3.1662–11.9.1725), Abt Kreuzlingen 1539[30],* 1776[34], *1777[4f.]*

Fiden, *Fides s. Sachregister/Glossar Termine*

Fidenwies, Fidenwyß, Fidenwyßen, *FN (Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[25–36], 2123[10, 12]

Fink, Fink, *Bartholomäus,* Bartli, *Taglöhner aus der Herrschaft Bregenz (um 1792)* 2604[29]

Finstergässli, Vinster Geßlin *(Grenzbereich zw. Ossingen [Gde ZH] und Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 284[29]
Fischbach, Fischbach, Fischbächlein, *Bach (ö. Trunger Wald, im Gebiet Weier bei Trungen [Bronschhofen Stadt Wil SG])* 1294[26], 1681[36]–1682[3], 2086[11], 2471[18f.]
Fischbach, Stadtteil (Friedrichshafen D) 70[37]
Fischbach, Fischbach, Vischbach *(Gde Raperswilen TG)* 4[31], 23[23], 37[4]
– *s. auch Baur Hans Konrad, Hess Ulrich, Spirig Heinrich*
Fischer, Fischer, Fischer Amhoff, Vischer
– Crispinus, Cristpinuß, Christianus [!], *Rat BE (1542, 1543)* 407[18], 430[8], 602[43], 1941[37]
– Hans, *Abgeordneter Gden Kesswil und Romanshorn (1658)* 1403[13]
– Johann Rudolf, Johann Rudolph, *Rat BE, Landvogt TG (1780–1782) 1418[1f.], 1643[16], 2151[27], 2393[30],* 2515[17]–*2516[21],* 2522[38], 2524[10]–2527[30], *2529[19]–2531[35]*
– *Martin,* Marti, *von Ellikon (1630)* 1150[26]
– *N. (1719), Fischermeister Reichenau 1925[21]*
Fischholz, Fischholz, *FN (Grenze zw. TG/ZH [Gde Elgg ZH])* 2484[11]
Fischingen, Fischingen, Vischingen, *Dorf (Gde Fischingen TG)* 41[22], 51[42], 1100[29], 1262[36], 1611[11], *1666[9],* 2263[7, 24], 2265[27], 2266[2], 2363[15], 2481[27], *2503[15],* 2650[38]
– *Gericht* 2379[30f.]
– *Gericht, altes* 2492[8f.]
– *Herrschaft s. Fischingen Kloster*
– *Huldigung* 1886[28, 30]
– *Markt* 1616[4], 1799[15]
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[31],* 2462[26f.], *2574[22, 28f.],* 2641[15]; *s. auch Brüschweiler Johannes*
– *s. auch Brunschwiler Christoph, Senn Joseph*
Fischingen Kloster, Fischingen, Füschingen, Vischingen (am Hörnlin), Vischinngen, Vischinen, Vischen; Altfischingisch, Fischingisch, *Benediktinerkloster (Gde Fischingen TG)* 9[17], 26[15], 32[35], 33[24], 36[36], 38[12], 40[15], 584[12], *663[7f.],* 670[1], 711[35], 830[13], 854[16], 1157[26], 1232[27]–1235[28], 1267[30], *1419[2]*–1421[9], *1652[8],* 1666[29], 1667[25], 1681[29], 1682[1f.], 1808[26], 1886[31], 1890[26, 33], 2086[23], 2154[25], 2261[15]–2263[22], 2265[8–28], *2272[28],* 2327[10, 17], 2364[27], 2379[29], *2486[27, 40],* 2492[9], 2650[36], 2654[16], 2660[9, 34]
– *AO 1231[34],* 1235[20], *1666[10],* 2651[11]
– *Abt, Prälat* 1[11], 144[36], 371[8], 711[31], 721[21], 853[35], *962[14],* 1235[28], 1419[35], *1432[19],* 1472[14], 1473[37], 1683[9f.], 1805[25, 38], *2001[9],* 2010[1f.], 2651[15]–2652[38f.]
– *Äbte s. Schüchti Heinrich (1466–1510), Schenkli Markus (1540–1553), Landsperger Heinrich (1556–1565), Gelli Heinrich (1566–1574), Brunner Christoph (1574–1594), Brunschwiler Placidus (1616–1672), Troger Franz (1688–1728), Degen Nikolaus (1747–1776), Bloch Augustin (1776–1815)*
– *Appellation* 2651[1f.]
– F.F. *(Marchinschrift Fischingen)* 2262[2]
– *Freisitz s. Wilderen*
– *Gemeinden* 1797[23]
– *Gerichte 1666[4],* 1681[10], 1797[19, 26f.], 1807[22f.], 2266[20f.]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 19[15–22], 235[25], 711[30], 999[27], *1804[36], 2293[30],* 2651[1]; *s. auch Lommis, Spiegelberg, Tanneggeramt*
– *Grosskeller s.* Luitter *Gallus*
– *Konventualen* 1666[23]; *s. auch Ernst Benedikt, Nägeli Peter*
– *Landgerichtsknecht s. Schreiber Ulrich*
– *Lehen 1232[24]*
– *Rechnung* 386[8]
– *Schreiber s. Müller Sebastian*
– *Statthalter von Lommis s. Nägeli Peter*
– *Untertanen* 26[14], *962[16],* 995[26]
– *s. auch* Rosenwisli
Fiume *s. Rijeka*
Fizibraâberg, Fizibraâberg ackhers, Fizibraâbergacker, *Hof/FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[37]–2090[29]
Flaach, Flâch *(Gde ZH)* 62[21], *1986[32],* 2206[37]
Flaachtal, Flachtal *(ZH)* 104[36]
Flachrüti, Flachenrüti, Flachrütiweg, *FN (nö. Bewangen [Gde Wiesendangen ZH])* 924[5–15]
Flandern, Flanndern, *ehem. Grafschaft (B)* 226[13]
Fleckenstein, Fleckenstain, Fleckhenstein, Fleckhensten, Flëckenstein, Flekenstein von, Fläckensteyn, Fläckhenstein, Flåckenstein, Flåckhenstein, Fläckenstain, Vleckhenstein; Fleckensteinisch 1437[33]

– *Heinrich,* Hainrich *(um 1484–1558), (alt) Schultheiss LU, Statthalter in der Landvogtei TG, (Landvogt TG, 1522)* 283[29], 441[22], 466[24], 607[8], 610[31], 612[36], 619[8], 620[18], 631[9f.]
– Heinrich *(† 9.8.1589), Rat LU, Schultheiss, Landvogt Baden (1571–1573), Sohn von Heinrich* 668[12f.], 741[26], 743[42], 745[40], *805[27, 31]*, 832[25]
– Heinrich *(um 1578–10.9.1664), Ritter, Rat LU, Herr von Heidegg, Oberst, Bannerherr, Statthalter, Schultheiss, Landvogt Baden* 1171[29f.], 1237[19], 1327[36], 1341[7], 1419[9], 1432[2]
– *Jost,* Jost *(24.12.1588–26.6.1652), Ritter, Rat LU, Schultheiss* 1249[21f.]
– *Jost, LU, Hauptmann (1664) 1437[25], 1460[5]*
– Lorenz Franz, Lorentz Frantz *(15.6.1645–2.11.1715), Statthalter LU, Stadtvenner (1712)* 1778[30], 1788[46], 1793[38]

Flecklin, Flecklin, *Martin,* Marti *(1500–1517), Rat SZ, Gesandter* 247[5]

Fleischäcker, Fleischäckher, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 2043[4, 7]

Fliegenast, Fliegenast, *Weiler (Gde Eschlikon TG)*

– *s. Kündig Hans Jakob*

Fliegenegg, Flügenegg, *Weiler (Gde Tobel-Tägerschen TG)* 2478[2]

Florenz, Florenz *(Stadt I)*

– *s. Habsburg-Österreich Claudia, Harderische Kinder*

Florzenbächli, *Bach (Grenze SG/TG sw. Roggwil [Gde TG])* 1596[7]

Flüe, von, von Flüe, von Flů, an der Flů, von Flu, von Flue, von Flüh, von Fluh

– *Johann Konrad,* Conradt, Conrad, Cunrad *(1655–15.3.1733), Landammann OW, Landvogt Baden (1705–1707)* 1688[34], 1778[37], 1789[1]
– *Johann Nikodem,* Nicodemus *(7.5.1734–13.2.1823), Ritter, alt Landammann OW, Bannerherr, Landsfähnrich, Landvogt TG (1774–1776) 2221[13], 2276[31f.],* 2386[26]–2387[22], *2394[24], 2406[21],* 2408[33]–2410[30f.], 2453[15], *2455[9]*–2457[36f.], *2459[35], 2460[11f.],* 2462[38], 2463[16f.], 2473[9], *2530[34], 2557[32f.], 2577[34],* 2578[3], 2597[30], 2600[34]–*2601[20f.],* 2609[37]–*2611[18]*
– Johann Peter *(1709–11.1.1783), Rat OW, Landvogt, Gesandter (1740)* 2158[11]
– *Johann Wolfgang,* Johann Wolffgang, Johan Wolfgang *(14.7.1691–14.5.1754), Rat OW, Landsfähnrich, alt Bauherr, Landvogt TG (1724–1726) 1331[30], 1516[17f.],* 1972[1]–1975[40]
– Melchior, *Rat OW (1611)* 961[7]
– *Niklaus,* Niclaus *(1504–1597), (alt) Landammann OW* 575[13], 639[5], 714[38], 723[33], 726[12], 742[34f.], 832[27], 916[30]
– *Niklaus,* Niclaus *(um 1531–28.4.1611), Landammann OW* 916[29f.]

Flů, an der *s. Flüe, von*

Forch, *Ignaz,* Ignazi, *in Hatterswil, ein fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2605[20]

Forenacker, Fohrenackher, Fohrenäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[40]–2078[25]

Forenäckerli, Fohrenäckherle, Fohrenäckherli, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2078[19–27]

Forenbuchli, Forenbüchelin, *FN (Grenze zw. Wuppenau [Gde TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2082[7]

Forenbusch, Forenbuschen, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[27]

Forenholz, Forenholz, *FN (Gde Gachnang TG)* 2232[6]

Forenholz, Forenholz, Fohrenholz, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[21]–2078[21f.]

Forenhölzli, Forenhölzle, Forenhölzli, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2064[11], 2078[16f.]

Förenhorn *s. Fehrenhorn*

Forenmoosertobel, Forenmoôßertobel, *FN (Grenze zw. Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2078[43f.]

Förli, Förli, Förleacker, Förleackher, Förleäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2108[15–24]

Forrhöltzli, *Wald (bei Iltishausen [Gde Aadorf TG])* 373[18]

Forstenlehenacker, Forstenlehenackher, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[11]

Forster, Forster, Vorster

– *Hans,* Hanß, *von Siegershausen (1630)* 1151[1f.]
– Hans, *am Ottenberg (1765)* 2350[33]

– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Schönenberg (1724)* 1956[29]
– Heinrich, *Anwalt Gemeinde Lippoldswilen (1703)* 1673[36]
– *Jakob,* Jacob, *von Siegershausen (1630)* 1151[1f.]
– *Jakob,* Jacob, *Müller der Kämmenmühle (1765)* 2345[4]
– Johann Baptist, *Oberamtmann Kloster Kreuzlingen (1740)* 2156[32f.]
– Maria, *von Andwil (1724)* 1960[20]
– Ulrich, *von Hemmerswil (1623)* 984[23]

Forstlehenwiesen, Forstlehenwyßen, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[25]

Främen Hüser *s. Frommhusen*

Franciscus, Franziskus *s. Sachregister/Glossar Termine*

Frängelin, *Hans Jakob,* Hans Jacob *(1525)* 1041[23]

Franken, Franckhen, *Landschaft (Bayern D)* 1528[43]

Fränkischer Kreis, Fränkischen Kreys, *einer der zehn Reichskreise unter Maximilian I.* 2532[3]

Frankreich, Franckhreich, Franckhrych, Franckreich, Frankrich, Frannckreich, Frannckrych *(F)* 530[36], *573[18], 1437[22],* 1646[32], *2254[12]*
– *Ambassade* 2129[26]
– *Ambassador* 1171[16], 1786[17f.], 1793[23]
– *Armee 2659[28]*
– *Deserteure* 2615[21]
– *Emigranten* 2612[19]
– *Gesandter* 1602[18]
– *König, Majestät,* krone 269[30], 290[12], 424[3], 717[31f.], 718[1], 747[31], 907[37], 1171[15], 2180[1]
– *Konkursrecht 2553[1]*
– *Leibgarde s. Zurlauben Heinrich*
– ministerio 2553[6]
– *Münzen s. Sachregister/Glossar Währungen*
  – Franckreiche dick pfennig *s. Sachregister/Glossar Währungen*
  – Französische 30 Sous *[Trentesol] s. Sachregister/Glossar Währungen*
  – Französische federen thaller *s. Sachregister/Glossar Währungen*
  – Französische halbe thaler, Thaller *s. Sachregister/Glossar Währungen*
  – Französische Louis d'or *s. Sachregister/Glossar Währungen*

Frankrüti, Frankhrütti, *Weiler (Gde Berg SG)*
– *s. Müller Joseph*

Franzergerten, Franz Ergeten, *FN (w. Ürschhausen [Gde Hüttwilen TG])* 2282[33]

Frasnacht, Frasnacht, Fraßnach, Fraßnacht *(Stadt Arbon TG)* 22[12], 27[10], *729[2],* 806[41], 2477[24]

Frauenband, Frawenband, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[21f.]

Frauenbühl, Frawenbüchell, *FN (Gde Uttwil TG)* 2017[21]

Frauenfeld, Frauenfeld, Frauenfeldt, Fraunfeld, Frauvenfeldt, Frauwenfäldt, Frauwenfeld, Frauwenfeldt, Frauwenveldt, Frawen feldt, Fråwenveld, Frawenfeld, Frawenfeldt, Freuwenfeld, Frǒwenfeld, Frǒwenveld, Frouenveld, Frouwenfäld, Frouwenfeld, Frouwenfeldt, Frowenfẽld, Frowenfåld, Frowenfäld, Frǒwenfäld, Frowenfeld, Frǒwenfeld, Frówenfeld, Fröwenfeld, Frowenfelldt, Frǒwenfelt, Frowennfald, Frowennfeld, Frowennveld, Frówennveld, Frowenveld, Frowenvëld, Frowenvelt, Frownfeld, Frownfeld, Frownveld, Frowwenfald, Frawenfeldt; Frauenfeldisch, Frouwenfeldisch *(Stadt TG)* 1[14]–2[20], 11[13]–12[11], 17[1], 24[15], 26[6], 29[37]–30[34], 32[31], 38[28], 39[10], 41[22, 29], 81[30], 95[17]–98[35], 101[2]–102[3], 139[36], 140[7], 155[26], 156[5], 161[16], 162[4], 173[21f.], 186[24], 190[25], 207[20], 210[26], 217[14], 221[32, 38], 284[10–32], 290[22, 25], 309[33], 310[9], 318[37], 320[5], 331[25], 355[7, 37], 381[43], 387[35], 404[1–39], 417[1]–427[46], 436[33], 449[18], 453[6]–456[7], 467[15], 469[41], 470[3], 474[22], 526[12, 37], 528[20], 537[7]–538[28], 542[15], 556[13], 582[4], 596[13], 598[32], 651[27], 687[11], 707[6], 709[36], 744[26], *750[20], 751[7],* 763[8], 775[10], 780[28], 802[40], *815[9], 818[22], 839[30],* 846[2], 848[2], *859[32], 862[5], 864[3],* 866[10], 896[10]–897[34], 926[12], *928[15, 28], 941[36],* 944[32]–946[6], *953[1, 19],* 998[9], *1003[29], 1009[3],* 1014[22], *1017[17],* 1051[38], 1059[32], 1063[9], 1071[15], 1074[28], 1077[2–26], 1079[36]–1084[26], 1088[19]–1090[25f.], 1092[16], 1095[23, 33], 1097[9]–1100[21], 1102[14]–1104[5], 1106[10]–1113[15], 1115[11]–1122[33], 1132[4], 1148[4], 1151[37], 1175[24]–*1177[35],* 1278[10, 14], 1304[1, 9], 1325[44], *1334[18]*–1338[6], 1342[40f.], 1355[24, 26], 1369[19, 39], 1374[18], 1378[29, 32], 1386[5f.], 1388[14]–1393[15],

1396[25], 1414[24f.], *1421*[22]–1422[18], 1426[36]–*1427*[43], *1431*[13]–1438[34], 1440[31], 1446[4], 1447[9f.], *1451*[3, 39], 1455[21], 1462[4]–1463[26], 1470[31], 1491[32], 1497[42], 1499[24], 1510[27], 1512[17], 1535[27], 1537[28], 1569[10], 1601[43], *1606*[39], 1609[9–37], 1611[10]–1613[42], 1617[32], 1622[25]–1624[1], 1630[32f.], 1636[24]–1637[1], 1648[1], *1660*[3, 13], *1662*[16, 29], 1667[26], 1677[8, 36], 1679[13], 1681[14, 17], 1733[28], 1738[24], 1740[4–29], *1753*[28], *1755*[24]–1757[11f.], 1759[31], 1761[15, 31], 1766[25], 1768[3], *1770*[5–21], 1776[14], 1784[14], 1792[18], *1850*[17], 1851[33], 1858[12], 1870[37], 1886[35], 1889[14], 1892[31], 1911[21f.], 1925[14–31], 1935[15], 1980[15], 2000[3], *2001*[10], 2164[27], 2175[21], 2229[32], 2231[2, 5], *2272*[25], *2275*[30], 2330[27], 2331[19], 2334[40], 2340[19], *2376*[33]–2377[18], *2461*[28, 34], 2463[35]–2464[4], 2477[9–35], 2488[30], 2490[41], *2503*[20f.], 2506[10], *2517*[29]–2519[7], 2553[14], 2555[6, 12f.], *2557*[2], 2572[10], *2616*[21], 2624[33], 2641[12], 2655[8]

– *AO* 1[30], 112[12], 145[30], 146[33], 153[34, 39], 192[28]–193[15], 201[18, 26], 224[22, 30], 276[31], 277[29], 282[5, 23], 286[29]–287[34], 290[11]–291[25], 299[37], 332[26], 342[9]–345[10], 348[33], 356[9], 361[32], 377[36], 391[31], 392[6], 400[4, 10], 402[20, 29], 404[3, 13], 419[34], 465[16], 471[18], 474[34], 477[16], 567[23], 577[20], 605[24], 607[28], *616*[13], *632*[42], *641*[34], *648*[27], *671*[28], *674*[20], *676*[17], *678*[23], *681*[3], *693*[35], *696*[8], 703[11, 17], *713*[9], *717*[16], *718*[19], *734*[23], *736*[36], *746*[23], *752*[10], *755*[19], *796*[32], 856[23], *878*[33], *905*[37], *908*[36], *912*[7], *926*[44], *946*[41], 948[27], *949*[32], *953*[35], *954*[19], *956*[31], *960*[29], *991*[32], *993*[8], *1017*[25], *1021*[35], 1026[26], *1061*[26], *1124*[36], 1127[7], 1128[30], 1130[6], 1131[2], *1160*[8], *1174*[13], *1176*[9], 1248[26, 37], *1286*[4], 1287[23], *1303*[28], 1304[17], *1306*[27]–*1308*[4], 1310[37], *1314*[17], 1315[15], 1327[26], 1336[21], 1360[30]–1363[3], 1382[22f.], 1384[31], 1393[34], *1395*[22]–1397[10], 1408[11, 16], *1418*[14], *1421*[16]–1423[8], *1426*[15]–1428[32], 1430[30], *1432*[25], 1437[21], 1439[10], *1441*[32f.], *1445*[19], *1447*[34]–*1448*[31], *1460*[3]–1461[11], *1480*[3, 24], *1483*[13–30], *1487*[28], 1488[33], 1496[3, 6], *1504*[3]–1507[12], *1509*[12], *1510*[21], 1512[14], *1515*[3–40], *1519*[37]–1525[36], *1530*[7]–1531[11], *1549*[15], 1554[5], *1560*[31]–1562[33], *1566*[20]–1567[15], *1572*[13]–1579[31], *1581*[6], 1583[36f.], *1584*[23], 1587[4], 1594[27], *1599*[27], *1600*[15], 1601[41], *1603*[23]–*1604*[39], *1607*[6]–*1608*[36], *1612*[4], 1614[15, 27], 1617[30], 1622[9], *1624*[34], *1625*[34], *1630*[10], *1634*[17], *1643*[21]–1645[41], *1651*[3–41], *1658*[11], 1663[3f.], *1671*[6], 1673[24, 28], 1678[2]–1680[34], 1684[3]–1686[30], *1689*[2]–1696[19], *1729*[3], *1734*[14]–*1738*[29], 1741[3], *1762*[3]–1763[17], 1767[1], *1769*[16, 33], *1796*[30]–*1798*[4], 1800[8–33], 1803[20]–1804[10], 1808[28], 1811[21]–*1815*[2], 1817[17]–*1824*[35], 1841[36]–1845[29], *1847*[23], 1849[43], *1850*[8], 1852[25]–*1856*[34], 1859[5]–*1860*[21], 1862[22]–*1864*[7], 1866[31]–*1869*[31], 1871[17]–1879[32], *1881*[25]–*1883*[3], 1885[32], *1896*[34], 1898[35]–1901[28], *1907*[6], 1911[6], *1912*[3], 1915[29]–1916[35], *1920*[27]–1922[27], *1924*[25]–1928[29], 1931[41]–1935[12], *1938*[15]–1943[9], *1947*[34], 1950[33, 35], *1971*[12]–*1975*[35], *1977*[28]–1979[26], *1981*[13], 1982[16], *1985*[26], *1986*[27], *1988*[29]–1991[32], *1994*[5]–*2004*[4], 2007[31]–*2010*[13], 2012[4], *2124*[26]–*2126*[19], *2129*[13], 2131[27]–*2139*[17], 2141[1]–*2144*[17], 2146[2], 2147[30], *2150*[32]–*2151*[30], *2155*[4]–*2157*[36], 2159[12]–2160[31], *2162*[2]–2164[34], *2166*[8, 33], *2168*[2], *2170*[25], 2172[4]–*2173*[37], *2176*[4]–*2177*[16], 2179[13]–*2180*[35], 2184[15, 34], 2186[17], *2202*[23]–*2203*[21], 2206[33], *2208*[4]–*2212*[2], 2214[13]–*2216*[2], 2219[15, 20], 2221[2, 19], *2266*[33], 2228[27], 2230[13], *2233*[5]–*2235*[10], *2238*[22], *2240*[16]–*2242*[3], *2245*[15]–2260[26], 2267[36], *2268*[22], 2270[3]–*2272*[23], 2276[27, 36], 2278[31], 2284[5]–*2287*[19], *2289*[24]–*2291*[19], 2293[16, 21], *2304*[29], 2306[11]–*2308*[5], *2310*[22], 2313[29, 36], *2316*[28]–*2319*[24], 2321[22]–2326[4], *2340*[2, 40], *2355*[24], 2356[35], 2358[27]–2359[18], *2361*[16], *2365*[2]–2371[14], 2373[7]–*2374*[35], *2376*[32]–2379[7], *2382*[15]–2398[34], 2400[26, 35], 2402[10]–*2404*[29], 2408[9]–*2409*[22], *2453*[14], 2455[6]–*2458*[29], *2460*[5]–2462[44f.], 2473[14]–*2477*[3], *2485*[26]–*2486*[19], 2493[11]–2499[21], *2504*[16], 2507[35]–2508[19], 2512[38], *2513*[8], *2516*[27], 2521[29]–*2527*[29], 2529[17]–*2533*[25], 2541[22]–2543[32], *2545*[10], *2549*[25]–2553[33], *2555*[2–]2556[32], *2558*[3]–*2559*[10], *2571*[5], *2573*[6]–*2575*[18], 2577[25]–*2578*[11], 2597[33, 35], *2601*[3–24], *2607*[33]–*2616*[19], 2619[5]–*2627*[27], *2629*[3–37], 2631[5]–*2632*[3], *2634*[25]–*2635*[14], *2638*[3]–*2642*[23], 2644[14]–2646[37]

– *Abschied* 1336[6], 1338[4]

– *Amt* 53[25], 1222[4]

– *Appellation* 24[15], 26[6, 11], 41[31], 145[4], 158[26–34], 229[1–13]

– *Appellationsgericht* 229[3]

– *Banner s. Fahne*

– *Brücke* 393[1]–394[34], 454[30–34], *962*[16]

– *Burg* 1260[9]

– *Bürger,* burgerschafft 30[17, 19], 101[22, 30], 193[37], 401[26], 418[25]–420[20], 453[35], 454[14], 480[40], 533[11], 536[38], 945[25], 961[16], 995[3], 998[9], 1436[25f.]; *s. auch Engel Johannes Balthasar, Fehr Hans Heinrich, Locher Hans Dietrich, Rosenegger Heinrich, Rüpplin Jop, Wehrli Hans Melchior, Wehrli Laurenz, Wehrli Martin*
– *Bussenmeister s. Müller Hans Caspar*
– *Eid 97[1, 36],* 242[1–9], 955[17], 1744[29f.]
– *Einwohner, Leute* 96[3]–97[35], 191[13], 773[6], 944[3], 948[18], 951[15], *1741[14]; s. auch Ammann Margaretha, Armbruster Hans, Benz Ulrich, Egli Jakob, Kappeler Anna geb. Ammann, Kappeler Hans, Kappeler Peter, Müller Johann Heinrich, Muntprat Hans Heinrich, Näher Leonhard, Rüpplin Remigius Dietrich, Schmid Hans Felix, Sonnenmann Hans, Strupler Jakob, Wehrli Hans*
– *Erbrecht* 406[14], *683[20]*
– *Fahne bei Kriegszügen, Banner* 102[6], 254[15], 265[1], 420[27]–427[46], 470[30], 995[2], 998[7], 1074[28], 1176[22], 1177[4], 1260[5]
– *Fähnrich s. Müller Hans Caspar, Müller Hans Leonhard*
– *Fall 646[31–35]*
– *Gericht* 163[11], 165[18], 166[18], 394[34], 537[9], 542[15], 625[9], 1441[27f.]; *s. auch Stadtgericht*
– *Gericht, niederes* 10[15], 12[11]
– *Gerichte, reichenauische* 2492[38f.]
– *Gerichtsort* 192[33], 417[1]–420[26], 752[16], 845[12]
– *Gesandte* 418[4], 419[13], 454[20]
– gmeind 423[16]
– *Graben* 362[22]–363[18]
– *Grafschaft* 96[19], 102[3], 104[33]–105[3], 123[31], 163[25]
– *Hauptmann Stadthauptmann* 102[5], 423[3], 467[12], 470[30], 998[6], 1116[9], 1176[20]; *s. auch Rüpplin Hans Joachim*
– *Herrschaft* 58[10]
– *Hochwacht* 1260[11]
– *hohes Gericht* 50[24]–53[35], 56[2], 869[19]
– *hohe und niedere Gerichte* 526[12], 536[9–39], 538[15]
– *Huldigung* 139[28], 1886[11]
– *[St.] Johann im Kurtzdorf* 1260[19]
– *Kanzlei, Oberkanzlei* 7[26], 972[27], 975[47], 1005[22], *1010[42],* 1021[13f.], 1059[19], 1060[11], 1073[29]–1074[15], 1122[33], 1123[10], 1256[27f.], 1287[23], 1349[33], 1352[14], 1354[11, 29], *1362[27],* 1363[5], 1369[2, 4], 1443[34], 1685[1], 2511[32], 2534[20f.]; *s. auch Rogg Johann Karl*
– *Kanzleibote s. Neukomm N.*
– *Kanzleiverwalter s. Rogg Carl Joseph Xaver*
– *Kaufleute, Kaufmannschaft 1694[15], 2173[38]*
– *Kirche, Kirchenneubau, Kirchturm* 380[11, 19], 382[1f.], 1260[11], 2012[8]
– *Konfessionen* 379[16]–382[3]
– *Konkursordnung 1287[5]*
– *Kriegskanzlei 1643[14]*
– *Landammann TG s. Fehr Hans Heinrich, Leringer Johann Ludwig, Mörikofer Hans, Rosenegger Heinrich*
– *Landgrafschaft* 96[19]
– *Landgericht in Frauenfeld* 130[16], 155[11–48], 157[17–22], 233[11], 228[27], 359[11], 384[14], 395[39], 407[2, 10], 409[6], 416[8]–417[41], 428[41], 435[29, 40], 566[1], 574[30], 609[23], 738[16], 812[32], *814[3],* 954[38], 955[15], 1351[23]
– *Landgerichtsknecht* 1030[25]; *s. auch Haas Hans Ulrich*
– *Landrichter s. Rogg Jakob Karl*
– *Landschreiber s. Sachregister/Glossar*
– *Landstrasse s. Wil SG*
– *Landvogt s. Sachregister/Glossar*
– *Landvogtei, Landvogteiamt, Oberamt* 1648[1]–1649[39f.], 1661[3], 1664[35], 1697[36], 1698[25], 2005[2], 2088[34f.], *2143[11],* 2509[18], 2534[21], 2540[17], 2541[34]
– *Landweibel* 628[13]; *s. auch Engel Karl Ludwig*
– *[St.] Leonhard,* Lienhardts Kapelle 380[18]
– *Malefizgericht s. hohes Gericht*
– *Markt* 680[34], 693[5–30], 729[15]–733[11], 894[4]–897[10], 1616[3f.], 1799[18], *2376[31]*
  – *August oder Michaeli* 730[8]–732[2]
  – *Jahrmarkt, Nikolaus* 393[35], 394[18], *693[29f.],* 730[5]–732[3]
  – *Wochenmarkt* 393[37], 394[16], *693[26], 897[39], 2376[34]*–2377[25]
– *Masse und Gewichte,* mäß 1575[30], 2379[19], *2529[32]*
– *Metzgermeister* 1686[33]
– *Mühle,* ussere můli, ußere müli 362[26], 1153[15]
– *Niedergericht s. Gericht, niederes*
– *Oberamt* 2400[2]
– *Oberkirch,* obre kilchen 12[3], 29[37], 380[11, 19], 1260[18], 1263[32], *1927[22]; s. auch Bernhausen von Hans Konrad*
– *Obervogt* 110[27]

– *Pfarrei* 1160[14]
– *Prädikant* 330[32]
– *Prokurator s. Fehr Hans Kaspar, Vogler Johann Melchior*
– *Quartier* 10[31], 13[3], 993[31], 995[1–8], 998[5], 1064[29], 1069[26], 1072[8]–1076[22], 1176[5]–1177[37], 1260[4]
– *Rat (und Bürger)* 104[33], 1003[35], 1176[36], 1232[17], *1433[26, 29]; s. auch Engel Karl Ludwig, Engel Kaspar, Fehr Hans Kaspar, Koch Lorenz, Leringer Johann Ludwig, Mörikofer N., Müller Hans Caspar, Rüpplin Johann Ludwig, Rüpplin Karl Anton*
– *Rathaus* 97[35]
– *Rechnung* 2298[6]
– *Redner* 1437[35]
– *Salzablage* 2533[5]
– *Scharfrichter s. Mengis Johannes, Näher Leonhard*
– *Schloss, Schlosskauf* 95[24], 96[23], 159[10], 162[13], 361[30]–364[30], 400[4, 11], *471[18] (AO),* 471[23], 480[34], *607[24] (AO),* 982[1]–983[1], 994[38], 1047[40, 42], 1148[2–9], 1154[5], 2189[37]
  – *Mauern, Graben, Vorhof, Garten, Krautgarten* 362[22]–363[18]
  – *Renovation* 361[38], 364[17], 480[34]
  – *Schlossbrunnen* 982[36], 1148[4]
– *Schultheiss* 60[14], 106[32], 193[20], 403[40], 939[42f.], *1433[26]; s. auch Engel Sebastian, Federli Hans Heinrich, Koch Hans Heinrich, Mörikofer Hans, Müller Hans Caspar, Rogg N., Siegrist Hans der Ältere, Wehrli Martin*
– *Schultheiss und Rat (und Bürger)* 96[26], 101[12], 104[33], 204[30], 205[18], 393[18], 404[11], 419[38], 421[18f.], 453[37], 454[13], 1015[32], 1018[6], 1176[16], 1618[35], 2377[3]
– *Schützen* 982[2], 1147[40], 1554[10], 1960[36], 2345[38]
– *Siegel* 234[1]
– *Spielleute* 2346[10]
– *Spitalmeister (1553)* 582[3]
– *Stadtgeografie:*
  – *Hintergasse,* Hindergasse 362[37]
  – *Holdertor,* Holder thor 362[38]
  – *Ludwig Muntprats Haus* 362[37]
  – *Ringmauer* 362[37]
  – Straßhof 1887[20],
  – *Tor unteres* 362[25]
  – *Torkel* 362[27]
  – zum Stock 1887[13, 20]
– *Stadtgericht* 201[15]–205[29], 1895[28], 1900[22], 2337[29], 2379[22]
  – *Stadtgericht als hohes Gericht der Stadt* 30[26]
  – *als hohes Gericht der Landgrafschaft* 30[19–22], 154[34], 598[33], 1902[5]
  – *als Örtlichkeit* 40[34]
– *Stadtknecht, Stadtbote* 1154[26, 31], 1554[20], 2346[10]
– *Stadtleutnant s. Sulzberger Johann Heinrich*
– *Stadtschreiber* 154[30]; *s. auch Locher Beat Thomas, Locher Hans Melchior, Locher Jakob, Rüpplin Karl Anton*
– *Stadtweibel* 60[13], 201[23], 1970[17]; *s. auch Hettlinger* Christoph
– *Statthalter s. Fehr N.*
– *Substitut s. Büeler Ludwig, Kappeler Ludwig*
– *Tagungsort,* tagleistung, *Abschied, Konferenz, Erkenntnis, Syndikat* 1[41], 153[39, 44], 155[12], 177[3], 207[20], 229[6], 284[10], 302[16, 20], 378[21], 405[26], 413[32], 471[22], 475[3], 532[20], *579[22],* 598[30], 751[18], 763[31], *841[31],* 879[13], 949[37], 950[7], 953[41], 958[3f.], 989[12], 994[38], 1055[31]–1056[41], 1058[9], 1170[33, 44], 1306[38], 1335[2], 1338[29], 1443[7], 1477[1], 1479[24], 1535[13–22], *1630[4],* 1648[43f.], 1809[1f.], 1812[4], 1813[17], 1815[9], 1817[34], 1819[13], 1820[15], 1822[5], 1823[23], 1842[14], 1846[17], 1879[35], 1880[8], 1892[16], 1894[15]–1896[27], *1899[18], 1917[15],* 1942[14], 1948[5], 1951[1f.], 1982[29], 1985[29], 1986[36], 1992[20f.], 1994[20f., 38f.], 2002[10], 2004[20f.], 2009[28], 2011[29], 2127[31f.], 2129[23], 2131[38], 2136[30], 2137[30], 2143[24], 2144[20], 2157[9], 2158[15], 2170[35], 2176[5f.], 2177[18], 2180[10], 2181[4], 2209[28], 2233[7]–2238[28], 2242[10], 2244[20], 2254[17], 2256[20], 2272[41], 2284[31]–2287[34], 2307[17], 2308[7], 2310[29f.], 2318[27], 2325[7], 2330[30], 2335[12], 2337[35], 2339[28], 2355[26], 2358[30], 2361[20], 2366[10], 2371[15f.], 2409[24], 2458[31f.], 2499[24f.], 2513[10f.], 2517[39]–2518[33], 2522[20], 2543[3], 2552[13], 2570[41], 2598[2], 2624[19], 2635[15], 2645[31]
– *Untervogt* 81[31]–82[26], 131[19–37]
– *Urbar von Frauenfeld* 826[4]
– *Vertrag von Frauenfeld 1532 s. Sachregister/Glossar Vertrag*
– *Vogt, Vogtei, Landvogtei* 43[31]–47[17], 50[25]–53[25], 58[23]–59[31], 118[12]–120[29], 124[9]–126[17], 127[1]–132[45], 170[6], 171[1]

– *Vogt als Landrichter* 201[25]
– *Vogteihaus* 364[21, 24]
– *Wappen* 332[40], 2261[19f.]
– *Wasenmeister* 1539[17], 2543[37]; *s. auch Mengis Johannes, Menzi Hans, Näher Leonhard, Volmar Theodor*
– *Wirt s. Engel Kaspar, Kappeler Hans, Mörikofer Ulrich, Müller Hans Balthasar, Rogg Johann Konrad, Steinmann Heinrich*
– *Wirtshäuser:*
  – *Hirschen (1553)* 583[32], 982[32], 983[11], 1077[3–9], 1081[2]–1082[9], 1088[20], 1124[25], 1148[39], 1434[1], 1437[35f.], 1961[10], 1970[4]
  – *Krone,* Cronen 1093[14], 1396[34], 1397[1], 1437[35], 1961[10], 1970[4]
  – *Roter Schild (1553)* 583[29f.]
  – *Schaf,* Schäfflin *(1553)* 583[23], 1961[10], 1970[4]
– *Zoll, Brückenzoll* 393[1]–394[34], 453[17]–455[8], 467[13], 729[15]–733[11], 960[32]–962[18]
– *s. auch Rüpplin Johann Ludwig, Schmid Kaspar, Tuchschmid Kleophea*

Frauenfeld, von, von Frowenfeld, *Dominikus,* Dominicus *(† nach 1515), Rat ZH, Landvogt TG (1504–1506)* 224[25f.], 229[27], 234[1], 240[10]

Frauenholzacker, Frawenholzackher, *FN (Blidegg [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2060[28]

Frauenstudenwiesen, Frawenstudenwyßen, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2116[12]

Frauentag, m Marienfest
– Fr. Verkündigung *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frauentag Purificationis *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frauentag zu herpst, Fröwen tag zů herpst, Frowen tag zů herbst, Frowenn tag ze herbst, Frowenn tag zu herbst *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frauwentag, Frauwentag zu miten augusti *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frowentag im ougsten, Frů̈wen tag zů mittem ů̈gsten, Frowen tag zů mittemougsten, Frowen tag zemittem ů̈gsten
– Frowen Himmelfartt tag, Fr. Himellfart *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frowen tag der Liechtmeß, Frowentag Liechtmeß, Frowen Liechtmässtag, Liecht meß, Fr. Liechtmeß Liechtmäß *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frowentag Conceptionis *s. Sachregister/Glossar Termine*
– Frowentag irer geburt, Fr. Geburt *s. Sachregister/Glossar Termine*

Frauenwies, Frawenwyß, Frawenwyßle ackher, Frawenwyßlin, *FN (Gde Erlen TG)* 2111[32]–2112[6]

Fraumünster, Frouwen Münster Zürich, *Benediktinerinnenabtei s. Zürich Fraumünster*

Frechtäcker, Frechtäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[19f.]

Frẽdenfels *s. Freudenfels*

Frei, Frey, Freyen, Freig, Frig, Fryg
– Beat Jakob, Beat Jacob *(† 25.11.1631), Ritter, Rat ZG, Landvogt TG (1612–1614)* 927[15], 1041[1]
– Egolff, *ZH, Landvogt TG (1460–1466)* 98[19]
– *Franz Ignaz,* Frantz Ignati, *Rat Konstanz, Obmann Fischerzunft, Spitalpfleger (1774)* 2413[10]
– Hans Joachim, *Leutnant, Vertreter der Gemeinde Münchwilen (1775)* 2456[10]
– *Hans Ulrich,* Hannß Ulrich *(1630)* 1146[30]
– Heinrich, *in Obertuttwil, ein Zürichbieter (um 1792)* 2605[13]
– *Jakob,* Jacob *(† vor 1623), von Tägermoos* 984[38f.]
– Joachim, *Wirt, Vogt Münchwilen (1775)* 2459[27]
– Johannes, *in Balterswil, ein Zürichbieter (um 1792)* 2607[13]
– *Konrad,* Cunradt, *Untervogt, Inhaber des Sulgers Gut (1504)* 208[16]
– *Michael,* Michaël, *von Lanzenneunforn (1687)* 1551[39]
– Peter, *Prior Ittingen (1533–1549)* 642[1]; *s. auch Thaler Peter*
– *Sebastian,* Bastian, *von Hagenbuch, Schwager von Heinrich Künzli (1606)* 920[43]
– *N. (1765), Burgermeister Eschenz* 2344[19]
– *N. (1765), Leutnant Münchwilen* 2353[17]

Freiamt s. Freie Ämter

Freiäuglisgarten, Freiäugliß garten, *FN (ö. Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[11]

Freiburg, Freyburg, Friburg inn Ůchtlannd, in Uchtlang, Fryburg *(Stadt, Stand FR)* 1[34], 123[18], 156[11], 171[38], 172[16], 179[28], 184[33], 209[11, 15], 212[20, 23], 295[31], 331[8], 344[12], 379[19], 385[32], 490[13]–491[34], 499[5], 501[40], 528[25], 532[5], 534[25], 550[35], 561[24], 630[30], 631[4], 690[25], *841[30], 1017[10],* 1172[24], *1365[3],* 1402[40], *1465[19],* 1466[5], 1468[34], 1470[6], 1472[22], 1473[38], 1475[33]–1476[19], 1478[26], 1540[20], 1542[1], *1587[23]–1588[21], 1602[16], 1627[22], 1630[2f.], 1646[9],* 1777[39], 1779[37], *1786[42]*–1789[39], 2144[19], 2179[37], *2250[4],* 2297[4], 2487[12], 2508[16], 2518[34], *2546[32],* 2636[2], 2646[9, 24]
– *Abzug* 1040[10], *1042[8]*
– *Bürgermeister s. Lamberger Heinrich, Schmid Peter, Studer Hans, Techtermann Martin*
– *Gesandte* 185[21], 275[19], 307[26], 385[24], 386[13], 1436[15], 1950[42f.] , 2235[12], 2236[28], 2310[29]; *s. auch* Grebollet *Franz, Reiff von Franz Philipp, Schneuwly Ulrich*
– herren *von* 481[37]
– *Kommende 1811[31]*
– *Komtur s. Duding Claude-Antoine*
– *Ortstimme 1466[18]*–1467[36]
– *Rat s. Brandenburg Lorenz, Freitag Jost, Guglenberg Hans,* Krummenstoll *Peter, Lanther Hans, List Hans, Montenach von Johann Daniel, Nix Ulrich, Rudella Franz, Schmid Peter, Schneuwly Ulrich,* Sessinger *Martin, Studer Hans, Vögeli Jakob, Weid von der Franz Niklaus*
– *Säckelmeister s. List Hans, Reiff von Franz Philipp*
– *Schultheiss (klein und gross Rat)* 1787[50]; *s. auch Lanthen-Heid de François Philippe, Lanthen-Heid de Jean, Weck Rudolf, Wild Hans*
– *Tagungsort* 563[24]
– *Venner s. Freitag Jost, Krummenstoll Peter*
– *s. auch Orte, drei; Orte, zehn*

Freiburg, Freyburg, *im Breisgau (Stadt Baden-Württemberg D)* 877[32]

Freidorf, Frey dorff, Freydorff, Frydorff *(Gde Roggwil TG)* 21[25], 186[12], 485[16], *728[45],* 806[39], 2478[13]
– *Landstrasse, St. Galler,* St. Gallische Landtstrasse 1596[35]

Freie Ämter, frye ämbter, Fryambter, Frey-Aemteren, Freyen Ämteren, Freyen-Aemteren, Freyen Embteren, Freyen Empteren des Ergeüw, *gemeine Herrschaft (1415–1798) (AG, LU)* 274[33–35], 1330[15, 19], *1371[17], 1382[39],* 1777[33, 36], 1779[25], 1780[41], 1788[29]–1789[28], 1795[4, 26]
– *Landschreiber s. Zurlauben Beat Jakob*
– *Landvogt* 485[3f.], 512[10], 529[25], 1014[18], 1330[28], 1331[1]; *s. auch Meier Ludwig, Wipfli Niklaus*
– *Landvogtei s. Sachregister/Glossar*
– *s. auch* Waggental

Freienmoos, Fryen Mooß, *Wiese, FN (auf der Grenze SG/TG zw. Hauptwil und Rässenberg [Gde Waldkirch SG])* 887[11]

Freienmuth, Freyenmuth, Freymuethin, Fryenmuth
– *Afra,* Affra, *von Wittenwil (1630)* 1146[11f.]
– Felix, *von Wigoltingen (1724)* 1954[38]
– *Hans,* Hannß, *von Märstetten (1617)* 976[28]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *in Wellhausen (1724)* 1963[21]
– *Jakob,* Jacob, *von Wellhausen (1765)* 2349[1]
– *Ursula,* Urßula, *von Wigoltingen (1724)* 1954[32]
– *N. (1750), Hauptmann Wigoltingen* 2223[25]

Freienstein, von, Frigenstain, *Adelsgeschlecht ZH* 715[30]

Freigericht s. Thurlinden

Freihofer, Freihofer, Freyhofer
– Eberhard, Eberhardt, *Fischer von Gottlieben (1789) 2452[18]*–2453[5]
– *N. (1795), Quartierschreiber Gottlieben* 2635[25]

Freihirten, Freyherten, Freyenherter güter, Freyhärderen, *Hof (Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 887[10f.], 2542[4]
– *Herrschaft* 2648[33]

Freiland, Johann Anton (1757) 1899[10]

Freitag, Frytag, Jost *(† 5.8.1562), Rat FR, Venner* 620[33], 630[1]

Freiwiler, Freyweyler, Simon, *von Wangen, Fischer (1635)* 1198[30, 34]

Frenen, Frenen tag (zeherpst), *Verena s. Sachregister/Glossar Termine*

Freudenfels, Freüdenfels, Freüdenfelß, Freüwdenfels, Freüwdenfelß, Froüdenfels, Fröudenfels, Fröüwdenfels,

Frędenfels, Freidenfels, *Schlossgut, ehem. Herrschaft (Gde Eschenz TG)* 9[15], 307[35], 831[6], 1269[9], 1798[33]
– *Acker* 2283[5]
– *Anlage* 1270[22]
– *Gerichte* 1822[20f.], 2381[30]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft 1634*[16, 26], 1636[28], *1821*[36], 1822[8], 2257[36], 2258[11f.], 2294[38], 2304[2f.], 2381[29], 2654[1]
– *Huldigung* 1887[21f.]
– *Obervogt s. Beroldingen von Hektor*
– *Statthalter* 1822[17]; *s. auch Huber Anton, Kaiser Heinrich*
– *s. auch Beroldingen Wolf Friedrich, Payer von Christof, Payer von Wilhelm*

Freudenfelsacker, Freüdenfels akher, *FN (w. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 2283[5]

Freuler, Fröwler, Gabriel, *Landschreiber GL (1607)* 931[40]

Freuwenfeld *s. Frauenfeld*

Freyenherter *s. Freihirten*

Freyenmuth, Freyenmuthin, Freyemuth *s. Freienmuth*

Freyen Wyßen *s. Neuwiesen*

Freyhärderen *s. Freihirten*

Freyhofer *s. Freihofer*

Fri-, Fry- *s. Frei-*

Friaul, Friaul, *histor. Landschaft (I)* 1855[17, 35], 1859[35], 2148[36]

Friberg, Fryberg, Frybärg, *Philipp,* Phillipp, *Statthalter, Domdekan (1575)* 786[33], 795[25]

Frick, Frick
– *Konrad,* Cunrat, *von Altnau (1501)* 192[37]
– *(1455)* 91[34, 36]

Fridelschen *s.* Friltschen

Friedingen, Fridingen, *Stadtteil (Singen Baden-Württemberg D)* 2558[6]

Friedrich, Fridrich, Friderich, Friderichin
– Elisabeth, *von Müllheim (1765)* 2342[7]
– *Elisabeth,* Lisabeth, *von Müllheim (1765)* 2343[13]
– *Hans,* Hannß, *von Müllheim (1492)* 511[13f.]
– *Hans,* Hanß, *von Salenstein (1724)* 1969[6]
– *Katharina,* Catharina, *von Salenstein (1724)* 1957[1]
– *Markus,* Marx, *von Salenstein (1765)* 2341[36]
– *s. auch Habsburg-Österreich, von*

Fries, Frieß, Frießin
– *Bernhardin,* Bernhardtin, *Rat SZ (1653)* 1365[23]
– Vida, *von Tägerwilen, Witwe* des *Hermann Weber († 1454)* 88[35]–89[12]
– *N. (1628), alt Landgerichtsknecht* 1077[23]

Friesland, Frieslannd, *Landschaft an der Nordseeküste (D, NL)* 226[16]

Frig *s. Frei*

Friltschen, Fridelschen, Frilschen, Friltschen, Frülschen, Fryltschen, Füdelßen, *Dorf (Gde Bussnang TG)* 2[39], 5[17], 15[9], 37[39], 537[19], 558[1], 995[15], 999[14], 1799[12]
– *Hohe Gerichte 1000*[39]

Frischherz, Frischherz, Frischerz, Frischërz, Frischhërz, Gilg *(† 29.10.1631), Rat SZ, Ritter, Bannerherr, Landammann, Landeshauptmann* 1001[26], 1006[12], 1015[14], 1035[8], 1038[15], 1156[21]

Frischhoff *(Gde Egnach TG)* 22[24], 27[22]

Frisching, Frisching, Samuel *(27.6.1638–23.10.1721), Rat BE, Venner, Herr zu Rümligen (1712)* 1778[26], *1788*[7], 1794[19], 1796[16]

Fritschi, Fritsch, Fritschin
– *Heinrich,* Hainrich, *von Gaienhofen (1617)* 980[11]
– *Jakob,* Jacob *(1765)* 2343[36]
– *Margarethe,* Margreth, *von Sirnach (1617)* 979[15]

Fritschis grabenn, Fritschis graben *(s. Waltalingen [Gde ZH])* 397[41], 1732[23]

Fritz, Fritz
– *Jakob,* Jacob, *Schulmeister von Niederneunforn (1728)* 1989[34]
– *N. (1519),* herr 535[6]

Frohberg, Fronberg *(Gde Wängi TG)* 190[33]

Fröhlich, Fröhlichin, Frölich, Frolich, Frölach
– Adam, *von Hittingen (1720)* 1929[7]–1932[7]
– Anna *(1687)* 1552[19]
– *Hans,* Hanß, *von Bussnang, Vetter des Brümsi Hans Joachim (1629)* 1073[23], 1115[22], 1079[4], 1122[14f.], 1150[20]
– *Jakob,* Jacob *(1687)* 1557[17]
– *Johannes,* Johann *(um 1600)* 4[32], 6[39]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Hittingen (1720)* 1929[7]–1932[7]

Frohwiesen, Frowyßen, Frohnwyßen, Frohnwyßenzelgle, *FN (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[11–24], 2207[28]

Frölichshof, Frolichs hof, *abgegangener Hof (bei Raperswilen [Gde TG])* 4[32]
Frommhusen, Främen Hüser *(Gde Waldkirch SG)* 887[5]
Fronberg s. Frohberg
Fronleichnamstag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Fröüwdenfels *s. Freudenfels*
Frow, unser lieben Frow, unser lieben Frauwen *s. Frauentag, Maria*
Frowenfeld *s. Frauenfeld*
Frowen tag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Fröwler *s. Freuler*
Frülschen *s. Friltschen*
Frunz, Frůntz, Frůntz, Früntz
– Arnold, Arnolt, Ärni *(† vor 1529), Rat OW, Säckelmeister, Landammann, Gesandter* 197[25], 209[2], 212[17], 223[42], 229[29], 234[3], 235[38], 240[10], 1682[38]
– Hans, *Säckelmeister UW (1504)* 219[16]
Fruthwilen, Frůtwilen, Frůtwyl, Fruetwil, Fruetwilen, Fruotweilen, Fruotwil, Fruthweyl, Fruthweyllen, Fruthwihlen, Frutwyl, Frutwylen, Furtwillen *(Gde Salenstein TG)* 17[28], 23[38], 29[23], 302[38], 1222[1], 1827[5], 1828[7], 2271[18]
– *Eid* 287[21]–288[43]
– *Einwohner 2271[19, 21]*
– *Gemeinde,* gemaind 288[1, 26f.], 2271[25]
– *Gericht* 2272[8]
– *Gerichsherr* 2271[27f.]
– *Weibel s. Schmid Hans*
– *s. auch Gerber Heinrich, Gremlich Ulrich, Herzog Katharina, Herzog Leonhard, Huber Hans Georg, Läubli Hans Konrad, Singer Anton, Singer Hans, Singer Hans Hermann, Singer Hans Jakob, Singer Kaspar*
Fryengricht *s. Thurlinden*
Fuchs, Fuchs von Fuchsberg zu Impenbȩrg, Christof *(1482–9.12.1542), Ritter, Hauptmann Kufstein (1525)* 298[30f.]
Fuchshalden, Fuchshalden, Fuchßhaldenackher, Fuchshaldenäckher, Fuchshaldenäckheren, Fuchshaldenrain, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2107[27–35]
Fuchslöcher, Fuchß- oder Dachßlöcher, Fuchs- oder Dahs-Löhe, *FN (n. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 1732[16], 2279[30f.]
Fuchsloo, Fuchsloh, *FN (w. Ürschhausen [Gde Hüttwilen TG])* 2282[37]
Fuchswiesli, Fuxwyßle, Fuxwyßlin, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2043[40]–2044[13], 2047[14]
Füdelßen *s. Friltschen*
Füeslin *s. Füssli*
Fugger, Fugker
– *Hans Jakob,* Hannß Jacob *(1555, 1570) 681[4–11],* 719[25f.]
– *Jakob,* Jacob *(1567–1626), Bischof Konstanz (1604–1626)* 95[2], 992[12], 1292[36]
Füllemann, Fülemann, Füliman, Fülleman, Füllemann, Fülliman, Füllimann, Füllymänin, *von Steckborn* 980[24]
– Anna Maria, ∞ *Siegwart Heinrich? (1687)* 1558[29f.]
– *Andreas,* Andareas, *von Berlingen (1623)* 984[34, 36]
– Elisabeth, *von Steckborn (1765)* 2341[31]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Weibel Ermatingen (1715)* 1875[4]
– *Jakob,* Jacob, *von Steckborn (1627)* 980[24]
– *Jakob († 1778), von Berlingen 2133[3]*
– *Jakob,* Jacob, *von Steckborn (1765)* 2352[13]
– *Johannes († 1768), von Berlingen 2133[2]*
– *Katharina,* Catharina *(† um 1760), von Steckborn* 2274[47]
– *Konrad,* Conradt, *von Steckborn (1630)* 1145[36]
– Maria, *von Steckborn,* ∞ *Etzwiler N. (1687)* 1552[14]
– Melchior, *von Steckborn (1630)* 1145[31]
– Sebastian, *von Ermatingen (1724)* 1968[10f.]
Funk Christoph, Cristoff *(† 17.9.1585), Abt von Petershausen (1556–1579)* 663[15]
Füößli *s. Füssli*
Fürhöpper, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[13]
Furrer, Furer, Mendlin, *Richter der Grafschaft Kyburg (1534)* 365[23]
Fürstenberg, Fürstenberg-Mößkirch; Fürstenbergisch, *ehem. Fürstentum (D)* 2134[12f.]
– *Rat (geheimen, hof- und kammer-)* 2447[9f., 27]
– *Regierungsrat 1899[9]*
– *s. auch Messkirch*

Fürstenberg, Friedrich II., Friderrich *(1456–1559), Graf* 380[5]
Fürstenland s. St. Gallische Landschaft
Fürstenreuti, Fürstenreüti *s. Rüti bei Amriswil*
– *s. auch Schlatter Jakob*
Furthbach, *Bach (bei Uerental [Bronschhofen Stadt Wil SG])* 835[28]
Furtmühle, Furtmülli, Furtmülly, Furtmüli *(bei Unterstammheim [Gde Unterstammheim ZH])* 208[8], 916[38]–917[31]
Furtwillen *s. Fruthwilen*
Füschingen *s. Fischingen*
Füssli, Füeslin, Füeßli, Füößli
– *Johann Jakob,* Johann Jacob *(1579–1649), Rat ZH, Landvogt TG (1644–1646) 976[2f.],* 1297[4], 1302[23], 1305[9–39], *1313[18f.]*
– *N. (1654), Stadtleutnant* 1393[28], 1394[32]
Fuster *s. Fauster*
Fuxwysle *s. Fuchswiesli*

G

G., G. *(Marchinschrift) s. Gachnang*
G.G., G.G. *(Marchinschrift) s. Gachang*
G.K., G.K. *(Marchinschrift) s. Kyburg*
G.N.G., GrüNinGen *(Marchinschrift) s. Grüningen*
G.S., G.S. *(Marchinschrift) s. St. Gallen Kloster*
G.S.G., G.S.G. *(Marchinschrift) s. St. Gallen Kloster*
Gabris, Gabriß; Gabrisch, *Weiler (Gde Wuppenau TG)*
– *Acker* 2079[31]
– *Güter* 2079[37f.]
– *s. auch Mörikofer N.*
Gachlinger *s. Gachnang*
Gachnang, Gachnang, Gachnanng, Gachlingen, Gåchnang, Gachnouw, Gochlang, Gochlingen *(Gde TG)* 9[14], 12[30], 52[20], 53[17], 101[27], 102[15], 279[38], 451[1], *707[37], 755[13],* 844[20], 845[4f.], *897[37],* 925[8], 956[20–33], 1117[25], 1260[24], 1757[8], 1799[18], 2364[5], 2377[8], 2492[10]
– *Anlage* 1270[22]
– *Bäcker s. Stegen Heinrich*
– G., G.G. *(Marchinschrift Gachnang)* 2231[3]–2232[15]
– gemeind 450[35]–451[1]
– *Gericht* 980[39], 2379[24]
– *Gerichtsherr s. Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Wolf Friedrich, Heidenheim von Kaspar Ludwig*
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 831[4], 995[7], 998[15], 1176[39], *2272[29],* 2294[38f.], 2304[3], 2379[23], *2486[28]; s. auch Einsiedeln Kloster*
– *Handel s. Sachregister/Glossar*
– *Huldigung* 1886[24]
– *Mühle* 1526[9]
– *Statthalter s. Betschart Ildefons*
– *Vogt, Obervogt* 710[39]; *s. auch Rüpplin Dominikus, Rüpplin Karl Anton, Rüpplin Remigius Dietrich*
– *s. auch* Bernhaldengaß
– *s. auch Bächli Jakob, Greuter Matthias, Hilzinger Jakob, Hofer Adam, Horber Konrad, Huber Hans, Müller Hans, Schrämli Abraham*
Gachnang, Gachnang, Gachlinger
– Melchior, *Vogt Elgg (1567)* 373[28]
– Peter, *Säckelmeister Elgg (1534)* 365[29]
Gächuf, Gächuf, *Konrad (1473–vor 6.9. 1504), Bürger von Kesswil, Ritter, Söldnerführer im Venezianerkrieg (1487)* 529[3–34]
Gägauf, Gegauf, *Wolfgang,* Wolffgang, Wolff *(† vor 1712), von Kurzrickenbach, dessen Witwe, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1773[4]–1775[10]
Gähwil, Ganwyl *(Gde Kirchberg SG)* 668[25]
Gai- *s. auch Gei-*
Gaienhofen, Gayenhofen, Gayenhoffen, Gayenhoven, Geyenhofen, Geyenhoffen, Gaienhoven; Gayenhofensche *(Gde Baden-Württemberg D)* 193[25], 230[8], 236[11f.], 1184[5], 1203[30–40], 1707[13], 1724[23], *2132[9],* 2414[10], 2420[16], 2442[33–36], *2621[19]*
– *Abzug* 1041[22]
– *Fischer s. Keller Johann Georg, Merk Simon*
– *Prätension* 2442[33f.]
– Rys 2132[18]
– *Schiffmann s. Keller Johann Georg*
– *Seegerechtigkeit* 2442[36]
– *Stabhalter s. Merk Simon*
– *Vogt, Obervogt* 1203[31–40]; *s. auch Landenberg von Altenklingen Hans, Siegenstein von N.*
– *s. auch Brägel Christoph, Fritschi Heinrich, Merk Sebastian, Sigrist Christoph*

Gailingen, Galingen *(Gde Baden-Württemberg D)*
– *Judenschaft* 1891[24]
Gainßbühel *s. Geissbühl*
Gaisberg, Franz, Franciscus *(† 23.3.1529), Abt St. Gallen (1504–1529)* 246[45], 306[20]
Gaishäusern, Gaßhüßeren, Gaßhusen, Geissheüssern, Geisshüseren *(Gde Egnach TG)* 22[18], 27[16]
– *s. auch Häberlin Johannes*
Gaissau, Gaißow *(Gde Voralberg A)*
– *Vogtei* 459[16], 460[12]
Gaißen infang, *FN (w. Lachen, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[19]
Galeacius *s. Galeazzo Visconti*
Galingen *s. Gailingen*
Gall, de, Degall, *Gerichtsherren Hochstrass*
– *Niklaus,* Niclaus, der alt *(† 1554)* 600[9–34]
– *Niklaus,* Niclaus, der jung *(1520–4.12.1595), Bürgermeister Konstanz, Verwalter der Hauptmannschaft Konstanz, Rat des Erzherzogs Ferdinand von Österreich (1580–1595)* 600[6]–601[3], 829[22], 830[40], 877[4]
Gallati, Galathi, Galati, Gallathi, Gallathin, Gallathy, Gallati, Gallatin, Gallatte, Gallaty, Gallethi, Galleti
– *Balthasar,* Balthaßar, Ballthassar *(† nach 1647), Rat GL, Säckelmeister, Landammann, Hauptmann, Gesandter (1628)* 1062[29], 1080[14f.], 1082[31], 1087[24], 1156[25]
– *Jakob,* Jacob *(geb. 1519), Rat GL, Landvogt TG (1586–1588)* 846[9], 848[12, 18]
– *Jakob,* Jacob *(27.3.1647–8.1727), Rat GL, Landvogt Baden (1677–1679), Statthalter (1712)* 1526[32f.], 1779[3], 1789[5], 1794[34f.]
– *Jakob, GL, in preussischen Diensten (1726)* 1684[25]
– Melchior, Mellchior, Melcher, *Rat GL, Landvogt TG (1544–1546, 1558–1560)* 370[36], 460[13], 463[11]–465[17], 471[19], 474[15], 593[14], 644[18], 647[9]–649[32], 671[29], *1065[23]*
– *Melchior (1576–1631), Rat GL, alt Statthalter, Landvogt TG (1628–1630)* 823[31], 912[35], *957[23], 1034[14],* 1123[12], 1124[37], 1128[33], 1130[1–31], 1142[24, 28], 1149[31, 34], 1157[18], *1159[3],* 1515[20], *1671[7]*
Gallus, sant Gallen, *Hl.* 85[14]
– sannt Gallen tag, Galli *s. Sachregister/Glossar Termine*
Gallus, Gallus, *Pater, alt Dekan, fürstlich sanktgallischer Rat (1653)* 1358[34]
Gamerschwang, Gammerschwang, *Schloss (Ehingen Baden-Württemberg D)*
– *s. Rassler von Gamerschwang Franz Christoph*
Gamier, Gamier, *Urban,* Urba, *Soldat von Memmingen (1664)* 1438[19]
Gamper, Gamper, Gamppert, Gampperth, Ganper
– Engel, *von Eschlikon (1765)* 2351[41]
– *Hans,* Hanß, *von Aadorf (1534)* 368[29]
– Hans, Hanns, *von Eggetsbühl (1623)* 987[22]
– *Hans Adam,* Hanß Adam, *von Stettfurt (1724)* 1956[31]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *Scherer von Stettfurt (1724)* 1966[37f.]
– *Jakob,* Jacob, *Vater des Johannes von Möriswang (1724)* 1967[5f.]
– *Jakob,* Jacob, *von Wängi (1765)* 2351[38]
– *Johannes,* Johanneß, *von Möriswang (1724)* 1967[3]
– *Johannes,* Johannß, *von Möriswang, Sohn des Jakob (1724)* 1967[5]
– *Junghans,* Jung Hannß, *von Wängi (1630)* 1146[14]
– *Ulrich,* Uelrich, *von Eggetsbühl (1694)* 1620[16]
– *N. (1489), Zeuge von Stettfurt* 136[29]
Gandtmeschwyler *s. Guntersweiler*
Gangyner, Gangginer, Bonifacius, *Pater, Statthalter Klingenberg und Eppishausen (1798)* 2652[10]
Ganper *s. Gamper*
Ganwyl *s. Gähwil*
Gapff, ain Gapff *(1501)* 193[8]
Garten, Garthen, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2071[37–41]
Gartenmann, Gartenmann, *Johannes,* Johanneß, *von Bronschhofen, ∞ Lüthi Margaretha (1687)* 1558[24]
Gärtensberg, Gëtensperg, Gartensperg *(Gde Wuppenau TG)* 17[15], 25[29], 144[11, 23], *671[23]*
– *s. auch* Grȍdlisperg
Garten wiesen, *FN (Aufhäusern [Gde Kemmental TG])* 1410[38]

Gärtliacker, Gärthleackher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2119[39], 2120[22]
Gaschier, Gaschierin, *Anna Maria (1750)* 2224[6–31]
Gäsler, Heinrich *s.* Täppel
Gass, in der s. In der Gass
Gassackerwiesen, Gaßackher wyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2069[37]
Gaßackher, *FN (bei Uerental [Bronschhofen Stadt Wil SG])* 835[25]
– *s. auch Schwizer Hans*
Gaßellen *s. Geisel*
Gasser, Gasser, Gaßer
– *Hans,* Hanns, Hannß *(1524–1.9.1608), Ritter, Landammann SZ* 799[27], 806[28], 892[5]
– *Johann Konrad,* Johan Conradt, *Rat Konstanz, Oberrichter, Bauherr, Steuerherr, Anwalt (1691)* 1581[15], 1584[1]
– *Johann Walter, SZ, Landvogt TG (1678–1680) 1430[15], 1448[26f.],* 1536[19]
– *N. (1703–1732), Ratsherr von Konstanz, Herr von Arenenberg* 40[5f.], 41[50]
– *N. (1734), Grundbesitzer in Herrenhof* 2033[15, 17]
Gassersacker, Gaßers Ackher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2033[17]
Gassershagäcker, Gaßerß Haagäckher, Gaßershaagäckher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2033[5–29]
Gasshof, Gaßhaff *(zw. Allenwinden und Schomet [Gde Wagenhausen TG])* 208[21]
Gaßhusen *s. Gaishäusern*
Gässler, Gäßler, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[27, 30]
Gaster, Gastal, *Herrschaft, gemeine Landvogtei GL/SZ (1438–1798) (SG)* 394[13], 730[26], 732[16]
Gatteraw s. *Gottrau*
Gatter Zug *(Bodenseeufer Arbon [Stadt TG] und Münsterlingen [Gde TG])* 462[17]
Gaüttingen *s. Güttingen*
Gayenberg, Geienberg *(Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 35[14]
Gayenhofen *s. Gaienhofen*
Gebel, Gebel, *Georg,* Geörg, *Sekretär Bistum Konstanz (1599)* 894[33]
Gebeltobel, Gebelltobel, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 2042[28]
Gebeltobelbächli, Gebelltobelbächle, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 2043[3f.]
Geber, *Anton,* Antoni, *von Eschenz, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[24]
Gebhart, Gebharth
– *Michael,* Michaël, *aus der Tiefenmühle, Sohn des N. (1687)* 1558[3]
– *N. († um 1687), aus der Tiefenmühle, dessen Erben u. a. sein Sohn Michael* 1558[4]
Geboltshausen, Geboltßhaußen, *Weiler (Gde Kemmental TG)*
– *s. Neuweiler Jakob*
Gegauf *s. Gächuf, Gegauf*
Geh- *s. Ger-*
Gehrau, Gerauw, *Hof (Bonau [Gde Wigoltingen TG])*
– *s. Brauchli Kaspar*
Gehrislooeräcker, Gerißloôerackher, Gerißloôer Äckher, Gerißloôer Äckheren, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2094[2–11]
Gei- *s. auch Gai-*
Geier, Geyer, Benedikt, *ein Toggenburger (um 1792)* 2603[29]
Geierwiesen, Geyerwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[19]
Geiger, Geiger, Giger, Gigger, Gyger 277[3]
– Elias, *von Ermatingen, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 38[20]
– Elias *(† um 1760), von Ermatingen* 2275[7]
– Hans, *von Oberheimen (1581)* 836[28]
– *Hans Conrad,* Conrad *(22.7.1599–25.9.1674), Amtmann ZH (1660/61), Kartograph 926[45f.], 929[9],* 1409[9], 1414[23]
– *Hans Georg,* Hanß Georg, Hans Geörg, *Burger von Bürglen, thurgauischer Landsasse, wohnhaft in Paris (1748)* 2179[20]–2180[12f.]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 41[16]
– *Johann Jakob (24.7.1694–2.1.1785), Landammann AI, Gesandter (1760)* 2240[24], *2241[8]*
– *Joseph Anton,* Joseph Anthoni, *ein Toggenburger (um 1792)* 2603[26]
– *Leonhard,* Leonard, *von Illhart (1765)* 2344[31]
– Sebastian, *von Ermatingen (1765)* 2345[11]

Geilinger, Jakob, Neffe des Rosenegger Hans, Landammann TG (1524) 1033[2]
Geisel, Gaßellen, Geißelen *(Gde Warth-Weiningen TG)* 13[8]
– *s. auch Wehrli Konrad*
Geisenhoff, *Verschreibung für Greisenhof (Obergriesen bei Hub/Herten [Stadt Frauenfeld TG])* 12[2]
Geissäcker, Gaißäckher, *FN (Moos [Gde Bürglen TG])* 2067[11]
Geissberg, Gaißberg; gaißbergisch, *Weiler, Mühle (Stadt Kreuzlingen TG) 1451*[2]*–1452*[5], 1520[29]*–1521*[20], *1762*[4–20]
– *Holz,* Gaißberger holtz, *FN* 1772[35]
– *Müller s. Kaltenbach Johann Baptist*
– *Wald 2167*[1]
Geissberger, Hilaria († vor 6.1574) 661[38]
Geissbühl, Gainßbühel *(Gde Märstetten TG)* 195[5]
Geissbühl, Gaißbüehel, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1595[30f.]
Geisser, Gaiser, *Mathias,* Mathes, *wohnt auf dem Hörnli (1640)* 1235[40]
Geisshaus, Geißhauß, Gaißhus *(Ottoberg] Gde Märstetten TG])* 3[30–37], 6[25], 37[23], 194[27]
Geissholz, Geißholz, *Waldstück (Hünikon [Gde Amlikon-Bisseg TG])* 2538[32]
Geissholz, Gaißholz, *Waldstück (Istighofen [Gde Bürglen TG])* 2067[23–30]
Geisstobel, Geißtobel, *FN (zw. Hünikon und Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[8]–1414[39], 2538[31]
Geisswies, Geißwies, *FN (Aufhäusern [Gde Kemmental TG])* 1410[34, 36], 1416[16], 2536[12, 14]
Geldern, Ghelldern, *Herzogtum am Niederrhein (D, NL)* 226[12]
Gelli, Heinrich, Hainrich *(† 3.3.1574), Abt Fischingen (1566–1574)* 723[4], 750[26]
Geltwies, Geltwyß, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[18f.]
Gembsch, Johann Baptist, Statthalter Kloster St. Gallen (1704) 1445[8]
Gemeindbach, Gmeindtbach, Gmeindtsbach, *Bach, Buhwil (Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 2068[8]–2069[12]
Gemeindbrunnenwies, Gmeindt Bronnen Wyß, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[32]
Gemeindrüti, Gmeind Rütti, *FN (Gde Waltalingen ZH)* 2280[4]
Gemmingen, von, von Gemingen; Gemingische, Gemmingische 198[19], *1008*[31], 1394[32, 34]
– *Dietrich, (1551) 1298*[16]
– *Eberhard, Gerichtsherr Weinfelden (ab 1575) 805*[46]
– *Hans Christof,* Hanns Cristoff *(† 1602)* 829[30]
– *Hans Heinrich (1551), von Heimsen 222*[44]
– *Johann,* Johan *(† vor 1653), Junker, auf Liebenfels* 1345[27]
– *N. (1551), Junker* 1302[9f.]
– *N. (1643), von Liebenfels* 1269[4]
– *N. (1653), Erben des Johann* 1345[28, 36]
Gemmingische Stiftung, Gemingische Stifftung 1827[9]
Genf, Genff *(Stadt GE)* 1934[20, 32]
Gennow *s. Genua*
Gensli, Genßli *N. (1432), Hofbesitzer am Schneitberg* 53[15], 54[39], 56[41, 43]
Gentsch, Gentsch, Gendtsch
– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, *von Neunforn, Sohn des N. (1687)* 1558[1]
– *Jakob,* Jacob, uß dem Vehrhoff *(1629)* 1142[38]
– *Jakob,* Jacob, im Fahrhof *(1765)* 2343[28]
– Salome *(† um 1760), von Dietingen* 2275[2]
– *Sebastian,* Baschi, us dem Fahrhoff *(1623)* 986[34]
– *N. (1687), von Neunforn; dessen Erben u. a. sein Sohn Hans Heinrich* 1558[2]
Genua, Genua, Gennow *(Stadt I)* 150[16], 261[12, 16], 514[39]
Georg, Geörg
– Geörgentag, Görgentag, Jörgen, Jörgenn, Jǒrgen, Jorgen *s. Sachregister/Glossar Termine*
– pfaltzgrave bei Reine, *Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern-Landshut (1455–1503)* 124[39]
– *N., von Tobel, Schneider (1623)* 987[16]
Georg, Georgi, Geörg, Geörgi, *Hans,* Hanß, *Leutnant, Wachtmeister UW (1628)* 1091[42]–1092[29], 1094[20, 25], 1098[42], 1099[11], 1123[30f.]
– *s. auch Jörgi Kaspar*
Georgenweid, Geörgenweyd, *FN (bei Niederwies [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2482[26f.]
Gerber, Gerber

– Heinrich, *in Fruthwilen (1724)* 1955[37]
– *Martin,* Marti, *in Tobel, von UW (um 1792)* 2602[11]
Gerbrecht, Gerbrecht, Gerbrëcht, *Hans,* Hanns *(† 1511), Landammann SZ (1503–1511)* 205[38f.], 219[15], 223[41]
Gerenschweyler Hof, *Geretswil (Gde Hofstetten bei Elgg ZH)* 372[29f.]
Gerißloôerackher *s. Gehrislooeräcker*
Gerlikon, Gerliken, Geerlicken, Geerlickon, Gehrlicken *(Stadt Frauenfeld TG)* 2[21], 12[12], 537[10], 928[2], 2231[32]
Germainien, Germanien *s. Deutschland*
Germäne, Gehrmeren, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[27]
Germann, Germann, German, Germanin, Gehrman, Gehrmännin
– Abraham, *in Boltshausen († vor 1660/61)* 1412[31]
– Abraham, *in Boltshausen († vor 1783)* 2538[10]
– Barbara, *von Engwilen (1724)* 1954[23]
– Barbara, *von Berlingen (1724)* 1964[30]
– *Elisabeth,* Elisabetha *(1687)* 1551[12f.]
– Franz Joseph, *Obervogt Schwarzenbach (1767, 1779)* 2363[33], 2503[31f.]
– *Gallus Anton,* Gall Anton, *Sekretär, Abgeordneter Kloster Fischingen* 2581[38]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *Knopfmacher von Triboltingen (1750)* 2224[5]
– *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Triboltingen (1724)* 1966[17]
– Hans Ulrich, *Weibel Triboltingen (1715)* 1875[5]
– Heinrich, *in Engwilen (1724)* 1953[41]
– *Jakob,* Jacob *(1687)* 1552[32]
– *Kaspar,* Caspar, *von Triboltingen (1765)* 2350[37]
– Zacharias, *von Guntersweilen (1630)* 1151[8]
– *N. († nach 1701), Landweibel Toggenburg* 2262[15]
Gerschwil, Gerschwyl, *Weiler (Gde Häggenschwil SG)*
– *Äcker* 2061[40f.]
Gerster, Gerster, *Jakob,* Jacob, *von Steineloh (1724)* 1969[12]
Gesellhanns, *Jakob,* Jacob *(1630)* 1143[25]
Gëtensperg *s. Gärtensberg*
Geuggis, Geüggißin, Geügis
– Barbara, *in Mannenbach, in der Reichenau (1724)* 1955[35]
– Johannes, *von Eschenz (1765)* 2344[17]
– *N. (1765), Burgermeister Eschenz* 2344[19]
Gey- *s. Gei-*
Ghelldern *s. Geldern*
Ghögg, Ghögg, *Höfe (Stadt Bischofszell TG)* 2648[26]
Ghürst, Ghürst, im Gürst, *Weiler (bei Märwil [Gde Affeltrangen TG])*
– *s. Huber Jakob*
Ghürst, im, im Ghürst, Martin *(1553)* 580[4]
Giel, Gyell, Giell *(von Glattburg), zu Gielsperg* 2130[11]–2131[16], 2200[16]
– *Christof,* Christoffel *(1526)* 299[35]
– *Christof,* Cristoffel, *von Wängi (1529)* 307[37]
– *Christof,* Cristoffel zu Giellsperg *(1536, 1580)* 382[35, 37], 829[32]
– *Franz Benedikt,* Frantz Benedict, *Baron zu Gielsberg, Gerichtsherr Neu-Güttingen und Blidegg (1736)* 2129[27]
– *Gotthard,* Gotthart, Gothart *(† 13.4.1504), Abt St. Gallen (1491–1504)* 100[38], 140[2], 184[29], 189[21–34], 248[25]–250[5], 554[31, 37], *2518[18]*
– *Joachim Christoph von Hirschhorn (1638)* 1231[19]
Gielische Güter, Gielischen gütheren *(bei Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[34]
Giessen, Gießen, *Bach (Zufluss der Thur unterhalb Weinfelden [Gde TG])* 1413[38, 42], 2539[19, 23]
Giezenhaus, Gizihauß, Gizenhaus, Gitzenhauß, Gitzenhus *(Räuchlisberg [Stadt Amriswil TG])* 5[1], 35[10], 2545[17]
– *Acker* 2049[11, 14]
Gigen, in der *(wohl Gigenhof [Gde Hüttlingen TG])* 12[8]
Giger, Gigger *s. Geiger*
Gigler, *N. (1553), Dreier Salenstein* 580[9]
– *s. auch Sachregister/Glossar Dreier*
Gil, von, *Klaus,* Claus *(1502)* 195[3]
Gilg, Gilg, Gilgen 1371[6]
– Anna, *von Illhart (1664)* 1439[2]
– *Franz,* Frantz, *von Tägerwilen (1617)* 978[21]
– Hans, *Bürgermeister Ermatingen (1622)* 1015[34]
– *Konrad,* Conrad *(† vor 1765), dessen Witwe, von Salenstein* 2345[8]
– *Konrad,* Conrad, *von Salenstein (1765)* 2352[33]

– Martin, *von Salenstein (1674)* 1953[27]
– *s. auch Ilg*

Gilgen, Zur s. Zur Gilgen

Gillhof, Gill, *Hof (Gde Altikon ZH)* 2206[7]

Gillmann, Gyllmann, *Johann Nepomuk,* Johann Nepomuc, *Rat Konstanz, Steuerschreiber (1774)* 2413[11]

Gilsing, Hans, *von Berg (1553)* 588[18]

Gimmi, Gimmi
– *Augustin,* Augustinus *(8.10.1631–19.10.1696), Abt Kreuzlingen (1660–1696), Prior Riedern am Wald* 1432[31], 1451[8], *1532[29]*
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *in Andwil (1724)* 1959[6]
– Heinrich, *aus dem Bruster (1724)* 1958[37]
– *Jakob,* Jacob, *Brotträger (1675)* 1515[6]
– *Johannes,* Johanneß, *in Andwil (1724)* 1959[5]
– *N. (1765), Pfleger, dessen Sohn, von Andwil* 2353[25]

Giregg, *Hof (Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s. Rebsamen Hans Jakob,* Storch *Hans Konrad*

Girsberg, Girsperg, Girspërg, Gyrsberg, Gyrspärg, Gürsperg *(Emmishofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 3[39], 1269[37], 1762[27], 1799[2], 2381[33]
– *Herrschaft* 8[26], 830[26]
– *Kapelle* 1262[12]
– *s. auch Girsberg mittlerer, Obergirsberg, Untergirsberg*
– *s. auch Schultheiss Hans Ludwig, Segesser N., Traub Urban, Wetter N.*

Girsberg, mittlerer, Mitler Gyrsperg, mittlere Gyrsperg, *Schloss Girsberg, 1582 Freisitz (Emmishofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 39[29], 2491[18]
– *Besitzer s. Zwiefalten Kloster*

Girsberger, Gyrsperger, Jost *(1504)* 208[16]

Gisenbüel *s. Gisibühl*

Gisenhard, Gisenhart, Gysenhart, Gyßenhart, *Weiler (Gde Ossingen ZH)* 398[12f.]
– *Feld* 2280[11, 14]
– *Ziegelhütte* 398[11, 13], 1732[39]

Gisibühl, Gisenbüel, Isenbüel, *FN (Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 366[28f.], 366[30]

Gisler, Gißler, Gyßler
– Peter, Petter *(1548–15.12.1616), Ritter, Landammann UR* 879[4], 880[38f.], 892[5]
– *Peter,* Petter, *Rat UR (1651)* 1327[37f.]

Gittingen *s. Güttingen*

Gitzenhauß, Gitzenhus *s. Giezenhaus*

Gjüchtfeld, *FN (bei Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1409[27]

Glänzenbrunnen, Glänzen Bronnen, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2026[14]

Glarus, Glarus, Glaruß, Glaris, Glariß, Glares *(Stand GL)* 30[34], 95[28]–97[31], 172[16], 179[28], 184[33], 206[1], 209[3]–213[19], 219[14], 242[6], 244[1]–247[7], 269[35], 274[39], 275[35], 295[31], 310[13]–312[38], 328[40], 333[3], 343[36], 344[11], 356[13, 21], 362[10, 13], 364[23], 370[36], 393[14], 490[14], 495[3], 561[27], 588[33], 630[30], 631[3], 690[25], *734[30], 841[24],* 842[18], 905[42], *931[3]–932[14f.], 936[25, 29],* 958[2], *1029[38, 41],* 1299[31], 1302[11], 1333[5], 1341[18], 1358[2]–1360[22], *1364[38],* 1373[3], 1384[25], *1389[11],* 1392[40], 1395[25], *1465[22],* 1466[5], 1475[31], 1490[5], *1684[25],* 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[27], 1777[39], 1779[28]–1780[25], *1786[42]*–1790[10], 1795[7, 13], 1801[16], 1921[5], *1940[1, 10],* 1961[19], 1978[14], 2144[19], *2151[32], 2172[23], 2174[4],* 2179[33], 2180[17], *2246[22]*–2247[13], *2250[4],* 2298[24], 2374[38], 2389[40], 2487[12], *2493[25], 2517[12], 2522[30, 32],* 2636[7], 2645[29]; *s. auch Orte*
– *AO 931[3]*
– *Ammann und Rat* 755[38], 931[7]
– *Bannerherr s. Marti Jakob, Schuler Paul*
– *Gesandte* 165[15], 185[121], 307[26], 1443[7], 1449[15], 1622[23], 1697[23], 1940[5], 1950[42], 1982[28], 2177[7], 2179[1], 2235[12], 2236[27], 2304[13], 2310[29], 2362[29f.]; *s. auch Bachmann Johann Georg, Hauser Fridolin Joseph, Küchli Jost, Marti Bartholome, Marti Jakob, Marti Johann Heinrich, Streiff Fridolin, Streiff Johann Christoph, Tolder Fridolin, Tschudi Joseph Ulrich*
  – *evangelische* 1435[5]
  – *katholische* 1435[16]
– *Katholisch* 1381[16]
– *Landammann (und dreifacher Landrat)* 90[8]–93[10], 197[26], 223[42], 1787[29]; *s. auch Aebli Hans, Aebli Werner, Bachmann Johann Georg, Bäldi Joachim, Bäldi Michael, Benninger Adam, Bussi Dionys, Bussi Fridolin, Elmer Heinrich, Elmer Johann Heinrich, Gallati Balthasar, Hässi Heinrich, Hässi Melchior, Hauser Fridolin Joseph, Hösli Heinrich, Jenni Heinrich, Küchli Jost, Marti Bartholome, Marti Jakob, Marti Johann Heinrich,*

Müller Balthasar, Pfändler Heinrich, Pfändler Jost, Schiesser Hans Heinrich, Schindler Kaspar, Schuler Paul, Stauffacher Dietrich, Tschudi Aegidius, Tschudi Johannes, Tschudi Jost, Tschudi Ulrich, Wichser Ludwig, Zwicky Johann Heinrich
– *Landammann TG s. Schindler Abraham, Schindler Kaspar*
– *Landsfähnrich s. Reding Franz Karl*
– *Landeshauptmann s. Hauser Kaspar Fridolin Joseph*
– *Landsmajor s. Paravicini von Bartholomäus, Streiff Johann Heinrich*
– *Landesstatthalter s. Streiff Johann Christoph, Streiff N., Tschudi Joseph Ulrich*
– *Landvogt Baden s. Blumer Fridolin, Gallati Jakob, Hässi Fridolin, Landolt Hans, Landolt Ulrich, Marti Melchior, Tschudi Aegidius*
– *Landvogt Rheintal s. Zweifel Jost*
– *Landvogt Toggenburg s. Tschudi Balthasar*
– *Landvogt TG* 1978[12], 1979[20]; *s. auch Blum Hans, Brunner Philipp, Bussi Daniel, Elmer Heinrich, Gallati Jakob, Gallati Melchior, Hauser Fridolin Joseph, Hauser Kaspar Fridolin Joseph, Leuzinger Jakob, Paravicini von Bartholomäus, Reding Franz Karl, Schiesser Bernhard, Schindler Johann Jakob, Schindler Kaspar, Strebi Melchior, Streiff Fridolin, Streiff Johann Heinrich, Tschudi Ludwig, Tschudi Marquard, Zweifel Jost*
– *Ortstimme 1298[20], 1371[22], 1407[28], 1457[13]–1459[35], 1465[10], 1474[14–23],* 1476[5], *1484[19],* 1487[19], 1619[3], *2144[9, 11],* 2302[16], *2619[22], 2624[15]*
– *Rat s. Blumer Fridolin, Bussi Daniel, Elmer Hans, Gallati Jakob, Hässi Johann Melchior, Hässi Konrad, Knobel Jakob, Küchli Kaspar, Luchsinger Rudolf, Milt Hans Ulrich, Müller Balthasar, Paravicini von Bartholomäus, Pfändler Jost, Reding Franz Karl, Schiesser Bernhard, Schindler Johann Jakob, Schuler Paul, Streiff Johann Heinrich, Tolder Fridolin, Tschudi Rudolf, Wichser Rudolf, Zweifel Jost*
– *Repräsentant* 1979[20]
– *Säckelmeister s. Gallati Balthasar*
– *Schirmort des Klosters St. Gallen* 84[30]–86[38]
– *Statthalter s. Elmer Johann Heinrich, Gallati Jakob, Hässi Melchior, Küchli Kaspar, Müller Balthasar, Pfändler Jost, Schiesser Bernhard, Streiff N., Tschudi Hans Rudolf*
– *Vogt s. Tschudi Johannes*
– *Zeugherr s. Zwicky Johann Heinrich*
– *s. auch Freuler Gabriel, Gallati Balthasar, Gallati Jakob, Heer Kaspar, Tschudi Johann Joseph Anton*

Glatt, Glat, *f Fluss (no. Gde Schwellbrunn [Gde AR] beginnend, zw. Uzwil [Gde SG] und Oberbüren [Gde SG] in die Thur mündend)*
– *Brücke bei Schwänberg* 142[22f.]

Glausenhaus, Glusenhusen, Glußenhhußen *(Gde Egnach TG)* 22[15], 27[13]

Gleichensdorf, Gleichenstorf, *Dorf (Steiermark A)* 39[26]
– *s. auch Hausen*

Glinz, Heini, von Aawangen (1494) 147[30]

Glinzenbrunnen, Glinzen bronnen, *FN (Grenze SG/TG sw. Berg [Gde SG])* 1597[2]

Gloggershaus, Klockhersgueth, *Gehöft Gloggershaus (Grenze SG/TG, rechtes Ufer [Stadt Bischofszell TG])* 837[29]

Gloten, Gloten, Glotten, Glotta, *Hof, Weiler (Gde Sirnach TG)* 94[22f.], 143[3, 15f.], 1293[6–35], 1799[15]
– *s. auch Wild Franz*

Glusenhusen, Glußenhhußen *s. Glausenhaus*

Glutz, Glutz
– *Johann Jakob Josef,* Johann Jacob Joseph, Johan Jakob Joseph, Joh. Jakob Joseph *(7.11.1662–10.2.1723), Ritter, Rat SO, Säckelmeister (1712)* 1779[11], 1789[12], 1794[41]
– *Martin (Johann Jakob),* Martinus *(21.12.1665–19.03.1733), SO, Konventuale Kloster Muri, Statthalter Klingenberg (1713)* 1819[14]–*1820[4f.]*

Gmeind-, Gmeindt- *s. Gemeind-*

Gnadensee, Auersee, Owersee *s. Bodensee Gnadensee*

Gnädi, *Anton,* Anthoni, *Müller von Bottighofen (um 1792)* 2602[27]

Gnädinger, Gnädiger, Joseph, *Leutnant Gündelhart (um 1792)* 2604[26]

Gnehm, Gnähm
– *Jakob,* Jacob, *von Hüttlingen (1779)* 2504[22f.]

– *Kaspar,* Caspar, *von Hüttlingen (1779)* 2504[22f.]

Gochenmoos, Gochenmoôs, *FN (Gde Güttingen TG)* 2021[31–39f.]

– *Acker* 2021[31–39f.]

– *Wiesen* 2021[35f.]

Gochlang, Gochlingen *s. Gachnang*

Goggayen s. Guggeien

Goldach, Goldach *(Gde SG)* 1229[6–19], 1231[3, 12f.]

– *Vogtei* 459[16], 460[11]

– *s. auch Bürgis Elisabeth*

Goldach, f Fluss, fliesst s. Horn in den Bodensee (AR, SG, TG) 1228[11–31], *1231[25]*

Goldenast, von, Guldinästi, Guldenast von

– Helena, *von Konstanz (1630)* 1150[17]

– *Ignaz,* Ignati, *Stadtvogt Konstanz, Obervogt auf den Eggen (1698)* 1644[10]

Goldenberg, Goldenbärgg, *Vögte Ellikon bis 1569* 567[24–33], *953[10]*

Golder, Golder

– *Augustin (1687)* 1556[1]

– *Hans,* Hanns *(1488–1539), Rat LU, Schultheiss, Gesandter* 306[14], 382[23]

Göldi, Jost, *Gesandter von Kreuzlingen (1589)* 829[20]

Goldinger, Goldinger

– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Lampertswil (1724)* 1957[14], 1960[15]

– *Kaspar,* Caspar, *von Hörstetten (1765)* 2351[24]

– Sabina, *von Wigoltingen (1765)* 2352[21]

Göldlin, Göldi, Göldin, Göldlin, *von Tiefenau,* von Thieffenau, von Thieffenauw, von Dieffenaw, von Dieffenauw, von Tieffenauv, von Tiefenauw, von Tieffenauw

– Adam, *Vogt des Bischofs Konstanz in Rheinau* 1038[26]

– Heinrich, *Junker, Landwachtmeister, Generalwachtmeister (1628)* 1073[27], 1074[2], 1085[17], 1120[31], 1122[28], 1123[7]

– Heinrich, *Junker, Vogt Arbon, bischöflich konstanzischer Rat (1667)* 1449[19]

– Johann Thüring, Johann Theüring, *Hauptmann, Rat LU, Landvogt TG (1674–1676), Stadtvenner, Gesandter (1684) 1451[4],* 1463[16], *1487[33f., 35]*, 1489[6], *1507[16],* 1509[13], *1510[10],* 1512[10], *1515[4]*–1516[8], 1519[38]–1521[22], 1540[10], 1573[38]

– *Ulrich Anton Joseph,* Ullrich Anton Josep, Ullrich Anton Joseph, *Rat LU, Landvogt TG (1750–1752) 2166[38], 2184[30],* 2219[21], *2221[6, 15f.],* 2228[28], 2232[40], *2242[6]*

– *N. (1660/61), Junker, von Bachtobel* 1412[18–24]

Göldlin, Göldlin, Göldli

– *Hans,* Hanns, *Obervogt Andelfingen (1540)* 397[24]

– *Lazarus,* Laserus *(† 1504), Schultheiss ZH, Landvogt TG (1490–1492)* 511[20]

– *N. (um 1600), auf Neu Güttingen* 6[29]

Gommenschwil, Gommaschewyl, Gömmerschweyl *(Gde Wittenbach SG)* 883[45], 1596[34]

Gonzenbach, Gonzenbach, Guntzenbach, Gunzenbach 2491[2]

– Daniel, *von Hauptwil, Bruder des Hans Jakob (1798)* 2648[37]

– Hans Jakob, Hans Jacob *(24.3.1754–11.7.1815), Junker, von Hauptwil, Mitglied Landeskomitee TG (1798), Regierungsstatthalter TG (1798–1799), Bruder des Daniel* 2645[36], 2648[31], *2659[31f.]*

– Heinrich, *Obervogt Altenklingen (1758)* 2257[20]

– *Jakob,* Jacob, *Gerichtsherr (1580)* 830[43]

– *Jakob,* Jackli, *Wiesenbesitzer (1596)* 887[10]

– Othmar, *Waldbesitzer bei Hauptwil (1596)* 887[4]

– *N. (1665), Junker, von Hauptwil* 1445[3]

– *N. (1776), Junker, Gerichtsherr Hauptwil* 2472[36]

Gopertzhußen *s. Gutbertshausen*

Görg, Georg *s. Sachregister/Glossar Termine*

Görz, Görz, *histor. Grafschaft in den österreichischen Küstenlande (I)* 1545[4]

Gossau, Goßau, *Dorf (Gde SG)*

– *Bürger s. Helfenberger Johannes*

Gossweiler, Goßweyller, *Jakob,* Jacob, *von Hegi (1724)* 1955[14]

Gothard *s. St. Gotthard*

Götighofen, Göttigkhoffen, Gottigkoffen, Göttikhofen, Göttikofen, Gottikofen, Güttikhofen *(Gde Sulgen TG)* 20[29], 25[40], 986[4], 2089[34], 2094[36], 2097[4–30], 2100[15–24], 2102[32], 2103[7]

– *Dorf* 2098[18], 2103[12]

– *Güter* 2088[2]

– *s. auch Balthasar Hans,* Dietheer *Johannes, Haag Daniel, Haag Hans Jakob,*

Haag Hans Jörg, Haag Hans Konrad, Haag Hans Ulrich, Haag Isaak, Haag Jakob, Haag Johannes, Haag Konrad, Katzenmeier Bartholomäus, Katzenmeier Johannes, Katzenmeier Ulrich, Oswald Hans Jakob, Schmidhauser Hans Ulrich, Schneider Johannes, Schneider N., Schönholzer Hans Jakob, Staub Jakob, Weiss N., Zimmerhäüßlin *N., Zingg Adam, Zingg Thomas*

Götsch, Götsch, *Margareth,* Margreth, *von Neunforn, in Schaffhausen (1765)* 2342[36]

Gotterdingen *s. Gottmadingen*

Gotthold, Gotthold, Christian, *von Annenberg (1756)* 2249[10]

Gottlieben, Gottlieben, Gotlieben, Gott-Lieben *(Gde TG)* 133[1]–134[20], 290[19], 584[10], *635[16],* 638[25]–641[6], 790[40]–792[3], 794[26], 1077[11], 1090[38], 1095[39]–1096[7], 1181[25]–1184[17], 1186[15, 21f.], 1188[32], 1189[1f.], 1194[3]–1196[20f.], 1199[14]–1202[40], 1399[8], *1421[20],* 1425[2], 1549[1], 1566[28], 1608[14], 1611[10], 1704[22]–1709[23], 1711[36]–1712[2], 1716[3]–1717[35], 1719[14–39], 1721[34], 1722[15], 1758[1]–1759[33], 1798[40], 1826[36], 1848[7], *1860[37f.],* 2149[43], 2381[3], *2412[12],* 2413[31], 2417[22]–2421[33], 2423[3], 2425[40]–2426[5], 2429[22], 2432[15]–2433[23], 2435[9f.], 2437[33]–2438[30], 2441[25], 2477[7], 2492[11], 2512[35]

– *Abgeordnete* 1704[29], 2417[29]
– *Abzug* 1290[35], 1291[37], 1292[20]
– *Ammann s. Hippenmeyer N.*
– *Bürgermeister s. Egloff Johann Georg, Kalt Jakob, Meier Hans, Meier Hans Georg, Meier Hans Heinrich, Meier Hans Jürg, Meier Johann Georg, Meier N.*
– *Dorf* 26[33]
– *Eid* 242[12]
– *Einwohner* 784[34], 788[25], 790[36], 1221[18], 1717[29]
– *Fischer* 2415[15], 2418[18], 2422[5]–2423[36], 2429[24], 2432[5, 31], 2442[4], 2445[18f.], 2452[12]; *s. auch Freihofer Eberhard, Hippenmeier Christoph, Meier Jakob*
– *Fischkäufer* 1723[13], 2440[22]
– *Gasse* 790[37]
– *Gericht* 26[20], 995[35]*; vier Gerichte* 999[32]
– *Herrschaft s. Konstanz Bistum*
– *Huldigung* 1888[23]
– *Kapelle* 1262[3]
– *Käufer* 2440[22]
– *Markt 1607[5],* 1616[4], 1799[1]
– *Offnung* 788[35]–789[35]
– *Quartierschreiber* 2635[24]; *s. auch Freihofer N.*
– *Salzablage* 2533[5]
– *Schloss* 98[16], 242[15]–243[11f.], 1098[2], 1746[4]
– *Schützen* 1554[16], 1960[39], 2346[2]
– *Vogt (sein Eid), Obervogt* 242[10]–243[14], 609[15], 782[18, 39], 784[4], 1502[5], *1575[36],* 1746[1f.], *1753[28],* 1888[19f.]; *s. auch Brümsi Hans Joachim, Brümsi N., Egli Jakob, Payer von Wilhelm*
– *Vogtei,* 1290[35]
– *Wirt s. Egloff Adam*
– *Zoll* 133[1]–134[20]
– *s. auch Egloff Heinrich,* Rüber, *Meier Georg, Meier Johann Georg, Meier N.*

Gottmadingen, Gotterdingen, *Dorf (Gde Baden-Württemberg D)*

– *Schlosser s. N.N.*

Gottrau, Gatteraw, *Niklaus,* Niclauß, *Gesandter FR (1554)* 602[29]

Gottshaus, Gottshauß, Gotshaus, Gotßhauß, Gotshus, Gottshuß grichten S[anc]ti Pelagi, S. Pelagii Gottshaus, St. Pelagii gottshauß, Pelagii-Gottshaus, Pelagi gotts hauß, *Dorf (Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 1264[3–9], 1266[4], 1444[30], *1804[34f.], 1860[41],* 1876[22], 2492[33], *2541[25],* 2648[9]

– *Ammann* 1875[31]; *s. auch Ruggli Bartholomäus, Scheiwiler Diethelm, Weber Joseph*
– *Gemeinde, Gemeindsgenossen* 1834[8–22], *2637[26f.]*
– *Gericht, Gerichtsbesatzung 1860[32],* 1875[17]–1876[5], 2380[26]; *s. auch Welter Hans Jörg, Welter Heinrich*
– *Herrschaft s. Bischofszell St. Pelagi Stift*
– *Huldigung* 1888[11]
– *s. auch Bleuelweid, Guetenrüti, Haslensommerwiesen, Haslerwiesen, Mösli, Tannwies, Türliwang, Unter-Tannholz, Weltersweid, Wolfhag*
– *s. auch Welter Susanna, Welter Ulrich*

Grabenäcker, Grabenäckheren, *FN (Gden Kesswil TG und Dozwil TG)* 2020[14, 17]

Graf, Graf, Graâf, Graff

– *Christoph († 1767), von Steckborn 2132[36]*
– Hans, *von Steckborn (1630)* 1151[4]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *von Iznang (1707)* 1701[31]

– Hans Melchior, *Bürgermeister Steckborn (1622)* 1015[33], 1070[20], 1088[18], 1090[7]
– Hans Ulrich, *in Balterswil, ein Zürichbieter (um 1792)* 2607[14]
– *Jakob,* Jacob, *Bannerherr, Landschreiber Grafschaft Toggenburg (1571, 1581)* 668[20], 821[19f.], 832[36]
– *Jakob,* Jacob, *von Steckborn, Landgerichtsknecht (um 1629)* 17[25]
– *Jakob,* Jacob *(1630)* 1145[26]
– Johannes, *von Balterswil (1765)* 2343[10]
– *Johann Konrad,* Johan Conrad, *von Stein am Rhein, Bevollmächtigter Herrschaft Wagenhausen (1798)* 2653[38], *2659[14]*
– *Konrad,* Conrad, Conradt, Cůnrat, Cůnrad, Cůnrat *(ca. 1500–1560), Rat SO, Schultheiss* 276[20], 441[26], 458[6], 486[46]–490[8], 523[33], 545[21f.], 551[16], 558[37], 561[13]–564[7], 619[10], 620[20], 631[10]
– Mathias, *von Hemmenhofen (1707)* 1702[7], *1728[41f.]*

Graffenried, von, von Graffenried, Grafenridt, Gravenriedt
– Bernhard, Bernard, *BE Rat, Landvogt TG (1764–1766) 2184[25], 2213[28], 2215[36],* 2312[39]–2313[17], 2318[37], *2319[17],* 2323[3], 2325[29], 2340[3]–2341[6], 2347[24]–2348[6], 2355[15], 2356[32f.]
– *Kaspar,* Caspar, *Rat BE, Landvogt Baden (1615–1616)* 990[27]
– *Niklaus,* Niclaus *(ca. 1530–1581), Rat BE, Säckelmeister* 742[30]

Gräflein, Gräfflin, Gräfle
– Joseph, *Fischer von Mammern und Neuburg (1774)* 2414[21]
– *Konrad,* Conradt, *von Steckborn (1617)* 980[14]

Gragen, zu *s. Zgraggen*

Graltshausen, Graltshusen, Gralzhusen, Groltzhußen *(Gde Berg TG)* 14[30], 2125[15]
– *s. auch Egli Hans, Martin Ulrich*

Grämiger, Gramminger, Johannes, *in Niederhofen, ein Toggenburger (um 1792)* 2606[2f.]

Grandson, Grainßen, Grannsen, Grannßen *(Gde VD)* 209[27], 254[15], 260[31], 261[1], 265[1]

Grat, niderer Grat, *Grenzpunkt SG/TG (Gde Fischingen TG)* 1234[1], 1235[45]

Grauenstein, Grauwenstein, Grawennstein, Grauw stein, *grauer Stein, Findling (bei Neunforn [Gde TG])* 208[4], 397[35], 1732[5], 2280[38]

Grauenstein, Grauwenstein, Grawenstein, *grauer Stein, Findling (n. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1619[24], 1621[24]

Gravenriedt *s. Graffenried*

Gravenstein, *Landgerichtsstätte (ev. bei Uesslingen [Gde Uesslingen-Buch TG])* 82[34]

Grawhanns *s.* Baldi Grawhanns

Graz, Gretz *(Stadt A)*
– *AO* 109[5], 110[11], 117[21], 118[3], 120[9]

Grebel, Grebel, Grebell
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *Stadtschreiber ZH (1632)* 1171[29]
– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, *Rat ZH, Hauptmann, Obervogt Weinfelden, Sohn von Hans Jakob (1626, 1628)* 995[11], 1055[37f.], 1062[23]–1063[7], 1069[33], 1072[24], 1078[1–17], 1120[23f., 27]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Junker, Hauptmann (1628)* 1062[25], 1063[15f.], 1078[6]–1079[2], 1100[19]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Junker, Vater von Hans Heinrich (1628)* 1075[18], 1113[20f.]
– *Hans Konrad (2.7.1615–21.4.1674), Bürgermeister ZH, Gesandter (1671) 1482[8]*
– *Konrad,* Conradt *(15.9.1561–19.10. 1626), Rat ZH, Schreiber* 967[11]

Grebollet, *Franz,* Frantz, *Gesandter FR (1556)* 276[19]

Gregor, Gregorientag *s. Sachregister/Glossar Termine*

Greifenberg, Gryffenberg, *Burg, abgegangen (Gde Bäretswil ZH)* 945[32]

Greifenberg, von, von Gryffenberg, Wolf Adam, *Schirmherr von Hans Felix Schmid (1609)* 945[31f.]

Greifensee, Greifensee, *ehem. Herrschaft (ZH)* 2482[43], 2483[5]
– H.G. *(Marchinschrift Herrschaft Greifensee)* 2482[42], 2483[4]

Greisenhof s. Geisenhoff

Greith, *Greidt s. Greut*

Gremlich, Gremblich, Gremlich
– *Jakob,* Jacob, *in Egelshofen (1724)* 1965[34]
– Hartmann Friedrich, *Kurator auf Hubberg (1798)*
– *Kaspar,* Casper, *von Raperswilen (1687) 1559[4]*
– *Ulrich,* Uly *(1454)* 84[28]

– *Ulrich,* Ullrich, *von Fruthwilen (1761)* 2271[24]

Gremminger, Gremminger, *Hans,* Hanß *(1724)* 1964[41]

Gretz *s. Graz*

Greulich, Greüwlichin, *Elisabeth,* Lißabeth, *von Sulgen (1724)* 1954[25]

Greut, vom Grüth, Grüüt, *Greidt,* Greith

– *Christoph,* Christoff, *von Jestetten (1620)* 905[16], 1006[5]–1007[29], 1028[43]

Greüt, von *s. Grütt, von*

Greutensberg, Greütensperg, Grüdensperg, Grütensperg, Gröttisperg *(Gde Wuppenau TG)* 17[13], 25[27], 2082[25f.]

– *Hof* 835[37]
– *Wiesen* 2082[28]
– *s. auch* Grödensperg, Grŏdlisperg

Greuter, Greüther, Greüthert, Grüter, Grütter, Grüttert

– Demus, *von Kefikon (1585)* 844[31f.]
– *Hans,* Hanns, *von Kefikon (1585)* 844[31f.]
– *Johann,* Johan, *von Häusern (1765)* 2352[17]
– Johann Leonhard, *ZH, Obervogt Weinfelden, Anwalt Landschaft TG (1698, 1700)* 113[10, 19], 1663[8]
– *Matthias,* Theuß, Thyas, Diaß, Dewuß, *von Gachnang (1568)* 709[22], 925[12], 926[9]
– Morandi, *von Kefikon (1585)* 845[12]
– *Thomas,* Tomman, *von Kefikon (1585)* 845[17–22]

Greuthof, Greüth hoff *(Anetswil [Gde Wängi TG])* 1619[28]

– *Althof,* Althoff gueth 1619[29]

Greutwiesen, Greüthwißen, *FN (n. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1619[26]

Grieble *s. Grüble*

Grien *s. Grüenen*

Grienholz, Grienholtz, *Waldstück (nw. Neunforn [Gde TG])* 2280[24]

Griesenberg, Griesenberg, Griessenberg, Grießenberg, Grießenbärg, *ehem. Herrschaft (Gde Amlikon-Bissegg TG)* 1268[29], 1414[40], 1821[34], 2477[19], 2492[12]

– *AO 1397*[17, 32]
– *Gericht* 38[10f., 14], 299[35], 1413[5], 1821[20], 2380[2], 2538[28]; *s. auch Welter*
– *Gerichtsherren s. Helmsdorf von Georg, Helmsdorf von Jakob, Kraft von Carl Anton, Ulm von Franz Anton Johannes, Ulm von Hans Walter, Ulm von Hektor, Ulm von Heinrich, Ulm von Jakob Werner, Ulm von Markus, Ulm von Markus Anton, Ulm von Werner*
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[9], 11[20–32], 29[36], 38[14], 102[2], 302[37], 458[23, 25], 831[23], 995[13], 999[10], 1756[24], 1799[11f.], *1820*[7], 1821[2f.], 2154[31], 2380[1], 2650[20]; *s. auch Luzern*
– *Huldigung* 1886[23]
– *Obervogt, Verwalter s. Oberhänsli Johannes, Segesser N.*
– *Schloss* 12[9]
– *s. auch Bünzli N.*

Grieser, Grieser, *Matthäus,* Mathäus, *Bürgermeister Reichenau (1774)* 2413[17]

Grimmelshofen, Grimeltshofen, *Stadtteil (Stühlingen Baden-Württemberg D)*

– *Abzug* 1040[31]

Grimsel, Grimslen, Grimsen, Grimbßen, Grimbßlen, Grinslen, *Grimselhospiz (Gde Guttannen BE)* 1148[23], *1155*[39], 1554[23], 1559[26], 1961[6], 1969[41], 2346[12f.], 2354[13]

Grintzenrieth *(Grenze SG/TG nw. Uerental [Bronschhofen Stadt Wil SG])* 835[33]

– *s. auch* Guß Hans

Gristenbüll *s. Ristenbühl*

Grob, Grob

– Felix, *Ammann Kloster Tänikon (1567)* 373[31]
– *Hans Kaspar, von Zürich (1737) 2137*[19]
– *N. (1748), Bürger von Zürich, Prokurator und Anwalt des Geiger Hans Georg* 2180[11]

Grödeli *s. Neuweiler Andreas*

Grödensperg 144[14f.]; *s. auch Greutensberg,* Grŏdlisperg

Grŏdlisperg, Grödlisperg, Gröttisberg, *Greutensberg oder Gärtensberg (Gde Wuppenau TG)* 94[34], 143[24], *671*[23]

– *s. auch Greutensberg,* Grödensperg

Grögli, Grögli, Sebastian, *in Hub, ein fürstlich St. Galler (um 1792)* 2606[28]

Groltzhußen *s. Graltshausen*

Gromann, *N. (1749), Ammann von Sitterdorf* 2207[17]

Gropfacker, Gropfakher, *FN (n. Wilen [Gde Neunforn TG])* 2282[23]

Gropfbünd, Gropfbündt, *FN (nö. Wilen [Gde Neunforn TG])* 2282[26f.]

Gröpler, Grŏpler, *Konrad,* Conrat, *von Niederneunforn (1502, 1503)* 200[34], 203[39]

Gross, Groß, Hans, *Stadtschreiber ZH (1504)* 209[1], 212[12]
Gross Blumen, Gross Bluemenen, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2030[7, 12]
Grossbritannien (GB) 2254[10]
Grossen Hau, Großen Haw, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[33]
Grossen Holz, Großen Holz, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[1]
Grossenkenz, Großenkentz, *ehem. Herrschaft (nicht identifizierbar)*
– *s. Ehinger Wolfgang Albrecht*
Grossenlooacker, Großenloô ackher, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[22f.]
Grossenloowiesen, Großenloôwyßen, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[25]
Großen Luxackher *s. Luchsacker*
Grossenmadwiesen, Großen Maâdwyßen, *FN (Stadt Wil SG)* 2083[13]
Grosser Haldenacker, Großer Haldenackher, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2100[34]
gross Hainrich *s. Heinrich*
Grosshalden, Großhalden, Großen Halden, Großen Haldenackher, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2101[2–8f.]
Großholtz, *Waldstück (Grenze TG/ZH bei Egghof, Aawangen [Gde Aadorf TG])* 921[29]
Grossmann, Grossmann, Großmann, Grossman, Grosman, *Konrad,* Conradt, Conrath, Cunrat, Cunradt, Cůnnradt *(1533–20.2.1609), Rat ZH, Bürgermeister Zürich (1591–1608)* 879[2], 880[36], 892[2], 894[12], 896[41], 914[32], 916[26], 932[24]
Grossmünster, zum Grossen Münster Zürich *s. Zürich Grossmünster Stift*
Grossschinderwiesen, Groß Schinder Wyßen, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[14]
Grosswies, Großwyß, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[17]
Grosswiesen, Großwyßen, *FN (Grenze zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[17f.]
Gröttisperg *s. Greutensberg,* Grődlisperg
Grub, Grueb, *nicht identifizierbar (am Untersee bzw. Rhein [Nähe Schweizerkopf])* 1188[35], 1711[39], 2426[2]
Grubhof, Gruobhoff, *Hof (bei Lustdorf [Gde Thundorf TG])* 981[5]
– *s. auch Koch Georg*
Grubholz, Gruobholz, *FN (Gabris [Gde Wuppenau TG])* 2079[36]
Grüble, Grieble, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[22]
Grübler, Grüebler, Grüeblerin
– Barbara *(1630)* 1145[23]
– *Hans,* Hanns, *Rat Wil, alt Baumeister (1599)* 894[26]
Grüdensperg, Grütensperg *s. Greutensberg*
Grueb *s. auch Grub*
Grueb, Gruob, *Gut, nicht identifizierbar (im Gebiet Kreuzstrasse/Lenzenbühl [Gde Sirnach TG])* 1293[27]
Grueben, Grueben, *Hof (Gde Zuzwil SG)*
– *Einfang* 2080[5–7]
Gruebentobel, Gruebentobel, *FN (Gde Zuzwil SG)* 2080[6]
Gruebenwald, Gruebenwald, Gruebenwaldt, *FN (Grenze SG/TG bei Wilen [Gde TG])* 2083[13], 2264[24]
Grüebliäcker, Grüebliäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[26]
Grüenen, Grüenen, Grüen, Grůny, Grüni, Grien, *FN (Grenze TG/ZH bei Ossingen [Gde ZH] und Oberneunforn [Gde TG])* 398[24]–399[2], 1733[13–21], 2280[19]
Grund, *FN (bei Uerental [Bronschhofen Stadt Wil SG])* 835[23]
Grund, Grund, Grundts, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[9, 18]
Grundacker, Grundackher, Grundäckher, Grundäckheren, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG], Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2100[10–37], 2103[34]–2104[9]
Grundleger, Grundleger, *Rudolf,* Rudolff, *in Sirnach (1765)* 2352[28]
Grundlehner, Grundlehner
– *Hans,* Hanß, *von Amriswil (1724)* 1964[18]
– *Jakob,* Jacob, *Grundbesitzer in Amriswil/Hemmerswil (1734)* 2050[28]
Grundwiesen, Grundwyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2051[31]

Grundwiesen, Grundwiesen, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1410[30], 1416[11f.]
Grundwiesen, Grundwisen, Grundwyßen, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2068[9–5], 2469[19, 30]
Grundwiesli, Grundwyßle, Grundwyßlin, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG] und Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2103[38]–2104[4]
Grundzelgli, Grundzelgle, *FN (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[12f.]
Grüningen, Grüningen, Grüeningen, Grüöningen, *Amt, Vogtei, Grafschaft, Herrschaft (ZH) 595[23],* 1233[38], 1584[35], 2261[17, 21], 2265[11]–2266[26], 2363[17]–2364[36], *2480[19],* 2481[14], *2503[18]*
– G.N.G. *(Marchinschrift Grüningen)* 2364[16]
– *Landschreiber s. Ulrich Hans Kaspar*
– *Landvogt s. Schwerzenbach Hans Jakob*
– *Untervogt s. Weber Hans Jakob*
Grüninger, Grünninger, Grůnninger, Grüeninger
– Joseph, *Rat SZ, Landvogt Rheintal (1544–1564)* 460[14], 463[12]–464[25]
– *Matthias,* Mathias, Mathyas *(1621), Rat UR, Landvogt Baden (1605–1607)* 915[6f.], 919[5]
Grünler, *FN (Grenze SG/TG bei Freidorf? [Gde Roggwil TG])* 888[14]
Gruob, uff der Grub *(Gde Thundorf TG)* 6[5], 11[17]
– *s. auch* Obergrůb, Undergrůb
Grüt, Grüth, *FN (Gde Fischingen TG)* 2262[40]
Grüt, Grütt *(Gde Langrickenbach TG)* 14[10]
Grüt, im, im Grüt, Greüt *(Gde Langrickenbach TG)* 35[22], 1071[22], 1103[11], 1105[23]; *s. auch Neuhauser Friedrich*
Grüt, im, im Grüt, Huof in Grüt, *FN (Greuthof bei Anetswil [Gde Wängi TG])* 5[25], 6[46], 39[12]
Grüt, im, im Grüt *(Sammelsgreüt [Gde Wiesendangen ZH])* 710[14]
Grütensperg *s. Greutensberg*
Grütt, von, von Greüt, *Sophie,* Sophia *(1503–1579), Äbtissin Tänikon (1550–1579), Lehenherrin des Hofs in Iltishausen (1567)* 373[29]
– *s. auch Greut*
Grütter, Grüttert *s. Greuter*
Grutzbüchel *s. Chrüzbühl*
Grüzen, *FN (auf der Grenze zw. Freidorf [Gde TG], Berg [Gde SG] und Gommenschwil [Gde Wittenbach SG])* 883[37f.]
Gsell, Gsell, *Klaus,* Claus, *von Hessenreuti (1553)* 580[4]
Gücht, Gücht, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG]* 2102[30]
Güchtäcker, Güchtäckheren, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[41]–2103[12]
Güchtfeld, Güchtfeld, *FN (Aufhäusern [Gde Kemmental TG])* 2534[34]
Guetenrüti, Guetenrüti zelg *(Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[26]
Gugg, Guog, *Jakob,* Jacob, *von Egelshofen, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[4, 7], 1775[24]
Guggeien, Goggayen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2047[33, 36]
Guggenbühl, Guggenbühel, Gugenbüel, Guggenbüehl, Guggenbüel, *Weiler (Andwil [Gde Birwinken TG])* 1861[1–17]
– *Gericht* 2046[6]
– *Wiesen, Wiesli* 2045[21–34]
– *s. auch Bär Hans Jakob, Keller Kaspar*
Guggenbühl, Guggenbüchel, Guggenbüchl, Guggenbüehler, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])*
– *Acker und Wiesen* 2038[8–11]
Guggenbühlacker, Guggenbüchelackher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[23]
Guggentöbeli, Guggentöbeli, Guggentöbele, *FN (Grenze zw. Schönholzerswilen [Gde TG] und Wuppenau [Gde TG])* 2063[2–11]
Gugger, Gugger, *Urs,* Ursus *(20.9.1592–27.6.1657), Rat SO, Gemeinmann (1653)* 1358[4]
Gügi, Gügi
– *N. (1734), Güterbesitzer* 2035[20]
– *N. (1734), Zimmermann von Zuben, Hausbesitzer* 2032[5]
Gùgili
– *Hans,* Henßli, *Knecht, Weibel und Vogt deren von Landenberg, Zeuge (1522)* 278[28]
– *Ulrich,* Ůlrich, *Meister, aufgewachsen in Wellenberg, Zeuge (1522)* 279[27]
Guglenberg, Gugelberg, *Hans,* Hanns, *Rat FR, Gesandter (1527)* 306[17]
Guhl, Gul, Gull
– Daniel, *von Steckborn (1765)* 2350[5]

– *David,* Davidt, *Stadtschreiber Steckborn (1707)* 1701[25]
– *Jakob,* Jacob *(† um 1760), von Steckborn* 2275[19]
– *Lienhard,* Lienhartt, *Landgerichtsknecht Steckborn (1553)* 584[1]

Guhwil, Guoweyler Hoff, *Weiler (heute wohl Heurüti [Gde Hofstetten ZH])* 372[31]; *s. auch Elgg [Gde ZH]*

Guldenast s. Goldenast

Guldin, Guldin, Melchior *(13.3.1571–6.6.1645), alt Stadtschreiber SG, Obervogt Bürglen, Hauptmann Quartier Amriswil* 963[6], 1055[40], 1062[30], 1064[25f.], 1071[40], 1112[9], 1115[4], 1119[7]

Guldinast, von *s. Goldenast von*

Guldin hub, *abgegangene Siedlung, Wüstung (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 25[42]

Gündelhart, Gündelhart, Gündelhard, Gündelhardt, Gundelhart, Gündellhart, Gündellhardt, Gundellhartt, Gunderhardt *(Gde Homburg TG)* 1263[43], 1843[11], 2273[27, 30], 2492[1]

– *Administrator s. Beroldingen von Konrad*
– *Gerichtsangehörige* 1840[36], 1842[19], 2381[9f.]
– *Gerichtsherr* 1841[5]*–1843[3f.]; s. auch Beroldingen Joseph Anton, Beroldingen von Kaspar Konrad, Beroldingen von Paul, Beroldingen von Wolf Friedrich, Beroldingen von N.*
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[13], 33[39], 831[8], 980[12f.], 995[21], 1000[27], *1804[23],* 1840[35f.], *1842[8],* 2154[32f.], 2274[4], 2381[9], 2657[8–14f.]
– *s. auch Gnädinger Joseph, Schäfli Maria*

Gundetswil, Gundentschwyl, Gundetschwil *(Gde Wiesendangen ZH)* 53[16], 928[15], 2232[16f.]

Gündlikon, Gündlikhen *(Gde Wiesendangen ZH)*
– *s. Beringer Heinrich, Peter Jakob*

Günter
– *Barbara, Schwester von Hans und Bastian (1571) 414[34–40]*
– *Bastian, Bruder von Hans und Barbara (1571) 414[34–40]*
– *Hans, Bruder von Bastian und Barbara, ∞ Elisabeth Schaltegger (1571) 414[33–39]*

Guntershausen, Guntterschußen *(Gde Aadorf TG)* 18[33]

Guntershausen, Guntershausen, Guntershusen, Guntterschußen *(Gde Berg TG)* 20[18], 1265[50], *1161[15]*
– *s. auch Schenk Ulrich*

Guntersweiler, Gundterschweiler, Gandtmeschwyler, *Hans,* Hannß, *von Sirnach, Schmid (1617, 1630)* 979[19f.], 1146[22]

Gunterswil, Gundterschwilen, Gunndtertschweylen, Gundterschwillen, Gundterschweilen, Gundterschweillen, Gunterschwylen *(Sonterswil [Gde Wäldi TG])* 4[13], 23[17], 37[7], 1260[36], 1756[41]
– *s. auch Germann Zacharias*

Gunters wislin, Gunters wyßle, *FN, nicht identifizierbar (Gde Bettwiesen TG)* 1294[16f.], 2086[25]

Günterwiesen, Günterwyßen, *FN (Langrickenbach Gde TG)* 2024[11]

Guntzenbach, Gunzenbach *s. Gonzenbach*

Guog *s. Gugg*

Guoweyler Hoff *s. Guhwil*

Gürber, Gurber, Balthasar, *Rat LU (1512)* 247[4]

Gürsperg *s. Girsberg*

Guß, Hans, *besitzt ein Gut im Grintzenrieth (1581)* 835[33]

Gut, Gut, *Leonhard,* Lienhardt *(1617)* 980[20]

Gutbertshausen, Gopertshaußen, Gopertzhußen *(Götighofen [Gde Sulgen TG])* 20[31]
– *Acker* 2099[34]
– *Bächli* 2099[17, 25]
– *Zelgli* 2099[28]

Gutensohn, David, von Sonnenberg (1568) 459[9]

Guthans, Guthhansen, Guethhanßen, *FN (Grenze SG/TG bei Bergholz [Stadt Wil SG])* 1946[34], 2083[10]

Gütlinger feld *s. Weerswilen*

Gutmann, Guetman, Urban, *von Bruster (1630)* 1144[36], 1151[4]

Guttenberg, von, Heinrich, Hainrich *(ca. 1526–vor 15.4.1584), von GL, Abt Kreuzlingen (1572–1584)* 781[12], 831[34]

Güttikhofen *s. Götighofen*

Güttingen, Gütingen, Güthingen, Güttingen, Gůttingen, Guttingen, Gittingen, Gaüttingen; Güttingisch *(Gde TG)* 26[18], 302[35], 358[33], 388[14]–389[27], 391[23], *635[8], 638[31, 34],* 791[23, 29], 813[22], *910[23f.],* 995[32], 998[25], 1071[18], 1103[10], 1123[37], 1221[15], 1263[15], 1399[8], 1518[28], 1569[4], 1628[32]–

1629[33], 1759[17], 1799[3f.], 1829[26], 1854[5, 34], 1950[17], 2021[10–40], 2042[40], 2043[10], 2149[43], 2380[40], 2465[8], 2477[25], 2492[14], 2512[36]
– *Abzug* 1290[34]–1292[20]
– *Ammann, Ammannschaft* 1830[28]; *s. auch Kolb N.*
– fülli zu Güttingen, *Weidegrund für junge Pferde* 389[6]
– *Gemeinde* 1103[27]
– *Gericht* 1830[16]
– *Herrschaft* 2380[40], 2466[33]
– *Holz* 2043[12]
– *Huldigung* 1888[22]
– *Kirchengut, Kirchgang, Kirchhof* 1829[27–37]
– *Messmer* 1830[7]
– *Pfarrer* 1854[13]
– *Pfarrhaus* 1830[12]
– *Obervogt s. Stefan*
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[29],* 1518[27f.], 1567[35], 1759[5], 1767[19], 1855[26f.], 1872[4], *1878[16]*–1879[8], 1999[31], *2144[27], 2236[13],* 2399[32], *2400[28], 2406[26]*–2408[12], 2596[13], 2641[16]; *s. auch Anderes Hans Konrad, Bär N., Vogt Hans Georg, Vogt N.*
– *Spendgut* 1830[4]
– *Stelli,* Güttingerstelli 1848[6]
– *Vogt, Obervogt* 667[2], 1502[5]; *s. auch Bernhausen von Wilhelm, Bernhausen von Wolf Christoph, Landenberg von Altenklingen Michael, Tanner N.*
– *Vogtei, Amt* 459[15], 460[10], 1290[34]
– *Wald* 2042[38]
– *Zehntpflichtige 1854[1]*
– *s. auch Neu Güttingen*
– *s. auch Kolb Konrad, Müller Hans Jakob, Müller Johannes, Müller Maria, Peter Thomas, Schnider* Junghans, *Schwitter Ulrich, Vogt Anna*

Gwand, uff der *(Stadt Bischofszell TG)* 16[26], 28[21]

Gyger *s. Geiger*

Gyllmann *s. Gillmann*

H

H., H. *(Marchinschrift) s. Hagenwil, Hallwil, Hefenhofen, Hemmerswil*
H.B., H.B. *(Marchinschrift) s. Heidelberg*
H.G., H.G. *(Marchinschrift) s. Herrschaft Greifensee, Hohe Gerichte*
H.H., H.H. *(Marchinschrift) s. Hagenbuch*
H.L., H.L. *(Marchinschrift) s. Lommis*
H.S., H.S. *(Marchinschrift) s. Stammheim*

Haab, Haab, Hab, Halb
– Johannes, Johanneß, Johanns, Johann, Johan, Hans, Hanns *(1503–1561), Rat ZH, (alt) Bürgermeister (1542–1559)* 344[7], 382[23], 407[17], 415[17], 417[13], 421[5], 430[7], 441[20], 453[22], 455[36]–457[39], 466[22], 565[23], 599[35], 602[23], 607[5], 636[16], 1941[36]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Junker, Säckelmeister ZH (1660/61)* 1409[8], 1414[23]

Haag, Hagg, Haâg, Haakh, Hakh, Hag, Hog, Hogg, Hoggin
– Barbara, *von Zihlschlacht (1687) 1551[1]*
– Daniel, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[32]
– Hans, *von Buchackern (1451)* 83[24]
– *Hans,* Hanß, *von Hüttwilen (1687) 1551[10]*
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *von Zihlschlacht (1737) 2136[25]*–2137[15]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[32]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[38]
– *Hans Jörg,* Hanß Jeörg, *Haus- und Grundbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[26]
– *Hans Konrad,* Hanß Conrad, der Alte, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[14f.]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ulrich, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[38]
– *Heinrich,* Hainrich, *Vogt Vogtei Eggen (1560, 1575, 1580)* 653[128], 763[7], 823[15], 828[25], 829[23]
– Heinrich, *von Hard, Wagner (1643)* 1284[33]–1285[13]
– *Isaak,* Isaac, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2097[39]–2098[38]
– *Jakob,* Jacob, *Maurer, Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2097[32], 2098[30]
– Johann, *Sekretär Eschenz (1774)* 2414[19]
– Johannes, *Lehenmann und Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[32]
– Johannes, *Quartierhauptmann Warth (1773)* 2399[33]
– *Johann Konrad,* Johann Conrad, *Landrichter TG von Hüttwilen (1766)* 2357[7]
– *Konrad,* Conrad, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[35, 39]
– *Konrad,* Conrad, *von Hof (1765)* 2345[13]

– *Ulrich,* Ullrich, *von Pfyn (1765)* 2343[34]
– *N. (1718), Leutnant, Beklagter, und dessen Vater, von Hof 1907[5]–1911[14]*
– *N. (1765), Operator in Hüttwilen* 2353[10]
– *N. (1792, 1795), Quartierhauptmann Warth* 2610[25], 2635[24]

Haag, am *s. Amhag*

Haagacker, Haagackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[23]

Haagacker, Haâg ackher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[7f.]

Haagbäch, Haâgbäch, *Bach (Grenze Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2049[34]

Haakh, Hakh *s. Haag*

Haas, Haas
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, *Landgerichtsknecht (1630)* 1154[33f.]
– Peter, *Rat Biel, Stadtvenner (1712)* 1779[19], 1789[18], 1794[48]

Haasruk *s. Hosenruck*

Habbach, Habbach, *Bach (unterhalb Rengerswil, Grenze zw. TG/ZH [Gden Fischingen TG und Turbenthal ZH]* 2482[19]

Haberech *s. Hackborn*

Häberligericht, Häberli gricht, Häberlin gericht; Häberlische gericht *(Mauren [Gde Berg TG])* 36[35], 1414[2f.], 1418[3], 2539[27f.]

Häberlin, Häberli, Häberlin, Häberlein, Häberling, Heberlin; Häberlische Geschlecht, *Gerichtsherren Mauren* 2491[8]
– *Barbara (vor 1692)* 1594[10]
– Hans, Johannes, *Hauptmann Gaishäusern (1688)* 1568[10], 1569[4f.]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Ellighausen (1724)* 1964[21]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Ober-Mauren (1724)* 1966[24]
– *Jakob,* Jacob, *Mitgerichtsherr Mauren (1798)* 2649[39]
– *Johannes,* Johan, Johann, Johannes, *Mauren, Landrichter TG, ∞ Kubler Barbara (1651, 1654, 1665)* 1335[4], 1336[30], 1392[15], *1446[7]*–1447[31]
– *Margaretha,* Margretha, *von Mauren, Base von Ulrich (1687)* 1551[9], 1552[24]
– Martin, *Bürgermeister Markelfingen (1707)* 1701[23]
– Melchior, *Verwalter Herrschaft Oberaach (1798)* 2649[33]
– Ulrich *(1630)* 1144[2]
– *Ulrich,* Uolrich, *Vetter von Margaretha (1687)* 1551[9f.], 1552[27]
– *Ursula,* Urßula, *von Illhart (1724)* 1957[12]
– *Ursula,* Urßula, *Tochter der Schelling Anna Barbara, von Bottighofen (1724)* 1968[38f.]
– *N. (1660/61), Landrichter TG* 1414[27]
– *N. (1747), Leutnant* 2169[5f.]
– *N. (1776), Gerichtsverwalter Oberaach* 2466[40], 2467[4]

Habersaat, Habersaat, Habersat
– Barbara *(† um 1760), von Wagenhausen* 2275[3]
– Barbara, *von Nergeten (1765)* 2348[38]
– Heinrich, *von Herten (1765)* 2343[32]

Habersack, Haâbersackh, *FN (Grenze SG/TG sw. Berg [Gde SG])* 1597[1]

Haberstock, Haberstok, Andreas, *Erblehenbesitzer auf Bühl, von Öhningen (um 1792)* 2604[39]

Habisreutinger, Habisreütinger, Habisrüttinger
– *Jakob,* Jacob, *von Buhwil (1687)* 1560[3]
– Johannes, *von Hosenruck (1758) 1898[41f.],* 2258[26]

Habsburg, Habspurg, *histor. Grafschaft, Burg (AG)* 118[31], 226[13], 280[13], 1545[4]

Habsburg-Österreich, von
– *Albrecht III. (1349–1395), Herzog 159[6]*
– *Albrecht (1397–1439), V. Herzog, II. dt. König (1438–1439) 112[13], 355[41]*
– *Claudia,* Claudia *(1599–25.12.1648), geborene Grossherzogin von Florenz, Erzherzogin von Österreich, Witwe Leopolds von Tirol* 1219[11], 1316[8]
– *Eleonore (1431–1480), geb. von Schottland, ∞ Herzog Sigismunds 95[17], 97[21]*
– *Ferdinand II,* Ferdinand *(14.6.1529–24.1.1595), Erzherzog von Österreich* 719[28], 786[38]–877[40]; *s. auch Gall de Niklaus, Betz Wilhelm*
– *Friedrich IV,* Friedrich *(1382–1439), Herzog 43[33]–47[15], 66[9]*–68[16f.], *159[9]*
– *Friedrich,* Friderich, Friederich *(1415–1493), V. Herzog, IV. dt. König (1440), III. Kaiser (1452) 47[23],* 68[30]–69[10], 87[3]–88[7], 107[9]–111[6], 117[18]–118[28], 120[19], 122[9, 24], 124[9]–128[4], 147[15]
– Joseph *II. (13.3.1741–20.2.1790), Erzherzog von Österreich, König von Un-*

garn und Böhmen, Kaiser (1765–1790) 2547[3]
– *Karl VI. (1685–1740), Erzherzog von Österreich, König von Ungarn und Kroatien, Böhmen, Neapel, Sardinien und Sizilien, Kaiser (1711–1740)* *2163*[36]
– *Karl (von Österreich-Teschen) (5.9.1771–30.4.1847), Erzherzog, kaiserlicher Truppenführer im 2. Koalitionskrieg (1799)* *2659*[27, 37]
– *Leopold I.,* Leupolt *(1293–1326), Herzog* 280[12]
– *Leopold I.,* Leopold *(9.6.1640–5.5.1705), Kaiser (1658–1705); deutscher (ab 1654), ungarischer (ab 1655), böhmischer (ab 1656), dalmatischer, kroatischer und slawonischer (ab 1657) König; Erzherzog von Österreich; Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain und Württemberg; Graf von Habsburg, Tirol, Pfirt und Görz; Landgraf im Breisgau; Herr der windischen Mark, zu Portenau und Salins (1684)* *1544*[33]–1545[29], 1547[38], 1548[14], *1584*[27]
– *Leopold V.,* Leopold zue Österreich *(9.10.1586–13.9.1632), Herzog* *1017*[13], 1219[17]
– *Maria Theresia,* M. Theresia *(13.5.1717–29.11.1780), Erzherzogin von Österreich, Königin von Ungarn und Böhmen (1740–1780), Kaiserin (1745–1780)* 2163[37], 2497[23, 32]
– *Maximilian I.,* Maximilianus, Maximilion *(1459–1519), Herzog von Burgund, dt. König (1486–1519), Kaiser (1508–1519)* 69[13], 150[8]–152[43], 164[37], 180[31]–181[36], 183[1, 7], 224[39], 226[9], 515[2], 528[31]–529[10]
– *Rudolf, dt. König (1273–1291)* 82[37]
– *Sigismund,* Sigmund *(1427–1496), Herzog, Vetter und Mündel von König Friedrich IV., ∞ Eleonore von Schottland* 68[36], 95[16], 118[18], 509[33], 551[13]

Hachberg, von, Otto III. (1388–1451), Bischof Konstanz (1410–1434) 49[4]–50[17]

Hachenberg, Hachenberg, Hanßenberger, *Hans,* Hanns, *Rat SO (1542, 1543)* 407[22], 430[16], 1942[4]

Hackborn, Hackberen, Haberech, Hapkeren *(Stadt Bischofszell TG)* 16[27]
– *s. auch Lichtensteiger Bartholomäus*

Hackenberg, Hakenberg, *Hof (Gde Fischingen TG)*
– *s.* Singenberger *Anton,* Singenberger Demitrust, Singenberger *Johannes*

Hadelberg *s. Heidelberg*

Hädleracker, Hädler äckher, Oberhädler acker, Oberhädler äckheren, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2049[12–22f.]

Hafen, Hafa, Hafen, Haffen, Haff, Häfin
– Adam, *von Pfyn (1687)* 1552[40]
– Andreas *(1750)* 2222[40]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, Hanns Conradt, Johann Conradt, Johan Hanß Conradt, Conradt, *Quartierhauptmann Bottighofen (1698, 1703, 1704, 1709, 1712)* *1607*[8f.], *1645*[2]–1646[5], 1678[18f.], 1684[32, 37], 1738[1], 1776[27]–1777[5]
– Johannes, *Quartierhauptmann Bottighofen (1766)* 2357[6]
– *Johann Konrad,* Johann Conradt, *von Bottighofen, Landrichter TG, (1692)* 1598[18], 1599[1]
– *Konrad,* Conradt *(1710), Quartierhauptmann Ermatingen* 1758[19]
– *Lienhard,* Lienharth, *von Pfyn (1687)* 1552[40], 1557[29]
– Martin, Marthi, Marty, *von Landschlacht* 978[11, 16], 1070[34], 1099[38]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Landschlacht (1724)* 1965[40]
– Ursula *(† vor 1695), ∞ Nägeli Hans Georg, Mutter des Nägeli Martin und des Nägeli Hans Jakob sowie ∞ Vogt Hans Georg* *1534*[15, 30]
– *N. (1734), Quartierhauptmann* *2127*[22]

Häfenhusen, Häffenhußen *s. Hefenhausen*

Häffisrüti *s.* Kefisrüti

Hafter, Haffter, Haffterin
– *Elias,* Eliaß, *Kläger,* ab der Burg *von Weinfelden, und dessen Sohn (1718)* 1907[9]–1911[10]
– *N. (1775), Witwe des N., Pflegers von Weinfelden* 2455[22]

Hafner, Hafner, Haffner
– *Jakob,* Jacob *(1687)* 1553[14]
– *Lukas,* Lux, *von Oberhofen und dessen Frau N. (1654)* *1389*[16]–1390[21]
– *Matthias,* Thias, *Wiesenbesitzer in Maugwil (1581)* 835[16f.]
– *N. (1654), ∞ Lukas* *1389*[16]–1390[4f.]

Hafneren, *Landgerichtsstätte (Stadt Winterthur ZH)* 82[33]

Hafnerenhaus, Hafneren hauß, Haffneren hauß, *Hof (bei St. Margarethen [Gde Münchwilen TG])* 2085[26, 30]
Hag, im *s. Imhag*
Hägeloo, Hågly Loo, Hägliloh, Hägliloo, Hegellöer holtz, *Wald (an Grenze TG/ZH sw. Waltalingen [Gde ZH])* 397[42], 2280[1]
– oberen 1732[26]
– under 1732[30], 2280[4, 6]
Hagelstal *s. Hagenstal*
Hagen, Hagen, Haggen, Hoggen
– Johannes, *von Ürschhausen (1687)* 1549[32]
– *Johannes,* Johanneß, *von Ürschhausen (1724)* 1953[5]
– *Magnus,* Magno, *von Konstanz (1724)* 1967[27]
– *Ulrich,* Ůlrich, Ůly, *von Hüttwilen (1488)* 529[41]
Hagenbuch, Hagenbuch, Hagenbůch, Hagenbůch *(Gde ZH)* 52[14]–53[14], 136[30], 278[22], *707[40],* 709[41]–710[42], 922[26], 927[41]–928[3], 2231[25, 32]
– *Burg* 52[18], 54[38], 56[18]–57[12], 711[4, 12], 921[38]–922[22], 927[38]
– *Bürger s. Pfister Hans Georg, Steinemann Hans Ulrich*
– *Gemeinde* 2231[27, 31]
– H.H. *(Marchinschrift Hagenbuch)* 2231[21, 35]
– *Weibel* 710[42]
– *s. auch Frei Sebastian*
Hagenbuch, Hagenbuch *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[11], 25[25]
Hagenbuch, Hagenbuech, *N. (1630), von Wetzikon* 1143[1]
Hagenbüchel, Hagenbüchel, Hagenbüchell, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2055[39], 2056[6]
Hagenbuchen, Hagenbuch, Haggenbůch *(Gde Egnach TG)* 22[14], 27[17]
Hagenbüchli, Hagenbüechli, Ulrich, *Bürger von Wil (1570)* 720[17f.]
Hagenbuchsrüti, Hagenbuchs Reüthi, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[30]
Hagenbuchtobel, tobel genannt Haagenbuech *(sö. Leuberg [Gde Wuppenau TG]) 671[24],* 836[9f.]
Hagenstal, Hagenstal, Hagelstal, *Hof (Gde Hagenbuch ZH)* 52[14], 56[19f.], 368[32]
Hägenüw *s. Hegau*
Hagenwil, Hagenwil, Hagenwiel, Hagenwihl, Haagenweyl, Hagenwyl, Hagenwyll, Hagennweil, Hagenwylen, Hagenwill, Hagenwillen, Hagenweil, Hagenweilen, Hagenweyl, Hagenweyll, Hagenweylen, Hagenwila, Hagawyl; Haagenweylisch, Hagenweilisch, Hagenweylisch, Hagenwylisch *(Räuchlisberg [Stadt Amriswil TG])* 474[24], *728[44],* 806[39], 809[4], *882[32]*–883[21], 1268[23], 1312[18], 1591[27]–1594[19], 1799[5], 1835[40], *1842[4],* 1979[37], 1980[15], 2047[33, 37], 2054[27, 29], 2060[19f.], 2234[19–33], 2274[11], 2380[30], 2408[12], 2492[15]
– *Ammann s. Angehrn Benedikt, Angehrn Johann Jakob, Angehrn N.*
– *Ausschuss katholischer Konfession* 2234[12]
– *Dorf* 21[12], 186[16], 190[39], 886[15, 18]
– *Einwohner s. Knecht Peter, Leumann Jakob, Payer Jakob, Payer Konrad, Roten Heinrich, Tanner Hans, Winterli Thomas*
– *Gemeinde* 1980[15], *2234[5],* 2235[5], 2545[15], 2546[29]
– *Gemeindebrief 2545[9]*
– *Gericht* 257[32], 885[17]–886[13], 888[8, 24], *1525[17],* 1591[10]–1593[34f.], *1979[24],* 2048[39f.], 2122[1], 2380[33]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[7], 23[41], 26[10], 190[39], 241[37], 485[15], 830[29], *1278[35],* 1591[29], 1592[25], *2284[26, 33], 2293[29], 2486[38],* 2541[14f.], 2542[33f.]; *s. auch St. Gallen Kloster*
– H. *(Marchinschrift Hagenwil)* 2054[29], 2060[18], 2541[3–16]
– *Kirche* 886[18]
– *Mannschaftsrecht* 246[4]–247[22], 250[14]–254[35], 256[23]–261[31], 263[12]–269[11]
– *Schloss* 251[5], 471[33], 1980[4f.]
– *Stabhalter s. Angehrn Johannes*
– *s. auch Hagenwil-Räuchlisberg*
– *s. auch Bernhausen von N.*
Hagenwil, Haggenwillen, Hoggerwylen *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[9], 25[23]
Hagenwil-Räuchlisberg, Hagenwihl und Reuchlisberg, *ehem. Gericht (Stadt Amriswil TG) 2400[28], 2406[21]*–2407[41]
Hager, Hager
– *Gallus,* Gall *von Überlingen?, Doktor der Rechte (1575)* 786[42]
– Hans, *Rat ZH, Gesandter (1525)* 290[39]

– Johann Heinrich, *Syndikus und Kanzleiverwalter, konstanzischer Gesandter (1684)* 1540[31]
Hägeüw *s. Hegau*
Haggen *s. Hagen*
Haggenberg, Hagenberg, Haggenberg *Hof (Gde Aadorf TG)* 28[1], 53[26]–56[15], 366[27], 711[21f., 24]
– *Güter, Lehengüter* 2484[15, 19]
– oberholtz 366[27]
Häggenschwil (Gde SG) 883[6]
Hägliloo *s. Hägeloo*
Häglishag, Haglishag, Heglißhag, *Sonterswil (Gde Wäldi TG)* 4[8], 23[22], 37[5]
Hagmann, Hagman, Dietrich, *von Tägerschen (1687)* 1551[20]
Hahnberg, Hamberg, *Schloss (Gde Berg SG)* 883[29]
Hai-, Hay- *s. auch Hei-*
Hailgeman, *Jörg,* Jerg, *Besitzer von Gütern, auf dem Seerücken? (um 1600)* 5[32]
Hainzel, Hainzel, Johann Anton, *I.U.L., Rat Konstanz, Gesandter (1740)* 2159[38f.]
Hakenberg *s. Hackenberg*
Hakh, Haakh *s. Haag*
Halb *s. Haab*
Halbjuchartacker, Halb Juchert Ackher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[16, 17f.]
Hald, in der *s. Held, in der*
Halde, Halde *(Grenze SG/TG zw. den Gden Goldach SG, Horn TG und Tübach SG)* 1230[33]
Halden, Halden, *Dorf (Stadt Bischofszell TG)*
– *s. Wohnlich Benjamin*
Halden, Halden, Haldenäckheren, Oberhalden, Oberhaldenäckheren, Unter Halden, Underhaldenäckeren, *FN (Ennetach [Gde Erlen TG] und Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2118[33]–2120[7]
Halden, Halden *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 1409[15], 1412[13], 1417[37]
– *s. auch Boltshauser Elias, Bolthauser Kaspar*
Halden, Halden, *FN (Grenze zw. Roggwil [Gde TG] und Arbon [Stadt TG])* 2472[1]
Halden, nicht identifizierbar (TG)
– ober 7[4]
– under 7[4]
Halden *s. Held*
Halden *s. Radolfzell*
Haldenacker, Haldenacker, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 2535[27–31]
Haldenacker, Haldenackher, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2069[21]
Haldenacker, Haldenacker, Haldenäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[12]–2076[4]
Haldenacker, Haldackher, Haldenackher, Haldenäckher, forderen Haldenackher, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG], Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[7–22], 2094[42]–2095[5f.], 2099[28], 2102[18f., 21f.]
Haldenacker, Haldenackher, *FN (Breitenloo [Gde Sulgen TG])* 2095[19, 22]
Haldenäcker, Haldenäckheren, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[16]
Haldenäcker, Haldenäckher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2025[14–28]
Haldenäckerli, Haldenäckherle, *FN (Grenze zw. Götishofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2100[36]
Haldenfurt, Haldenfurth, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[24]
Haldenholz, Haldenholz, *Waldstück (Gde Schönholzerswilen TG)* 2070[20f.]
Haldenholz, Haldenholz, *FN (Breitenloo [Gde Sulgen TG])*
– *Äcker und Reben* 2095[18]
Haldenstein, ehem. Herrschaft (Gde GR) 1026[47]
– *Kreuzer, Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
Haldenwies, Haldenwiß, Haldenwyß, *FN (Gde Sommeri TG)* 2042[7, 12f.], 2466[28]
Haldenwiesen, Halden Wyßen, Haldenwyßen, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[5–23]
Haldenwiesen, Haldenwyßen, *FN (Gde Schönholzeswilen TG)* 2070[20f.]
Haldenzelg, Haldenzelg, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[26, 28]
Haldten, inn der *s. In der Halden*
Halingen, Hallingen, Haldingen *(Gde Matzingen TG)* 19[10], 1863[20], 1864[3]
– *Gemeinde* 1863[17f.]
– *Kinder* 1863[31f.]
– *Schule, Schulmeister 1860[28], 1863[13–30]*
– *s. auch Kocherhans Margareth, Osterwalder Adam, Stutz Ulrich*

Hall, Best-Hall-Inthalisch *(Stadt Tirol A)*
– *Salz* 2366[12]
Hallemann, Halleman
– *Hans,* Hannß, *von Steckborn (1617)* 980[17]
– *Konrad,* Conradt *(1617)* 980[28]
Haller, Hallerr
– Sulpitius *(† 1564), Rat BE, Säckelmeister (1540–1552)* 466[23f.]
– *Wolfgang,* Wolffganng *(1525–1601), Propst, Stiftsverwalter Grossmünster ZH (1555–1601)* 715[8], 716[35]
Hallisweid, Halliswayd, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2092[10]
Hallmishub *s. Helmishub*
Hallwyl [Hallwil], von, von Hallweyl, Halwil zu Blidek, von Hallwill, *zu Blidegg;* Hallwilisch, Hallwylisch 2055[9], 2060[19]
– Dietrich, *Vormund und Vogt von Beatrix von Hinwil (1548)* 370[18], 371[5]
– *Hans Georg,* Hannß Görg, *Vogt Oberberg, fürstlich sanktgallischer Rat (1653), Bruder von Wolfgang Dietrich* 1359[34f.]
– *Wolfgang Dietrich,* Wolff Dietrich, *Vogt Oberberg, fürstlich sanktgallischer Rat (1653), Bruder von Hans Georg* 1359[34]
– *N. (1736), Domherr Konstanz* 2129[29]–2131[7f.]
– *Gerichtsherren* 20[27], 1268[18]
– *Güter* 886[20–23]
– H. *(Marchinschrift Hallwil)* 2055[9]–2056[22], 2086[35f.]
– *Wappen (Flügel)* 2054[29]–2056[42], 2062[2], 2093[25]–2094[24], 2207[25, 30], 2467[41], 2470[8, 20f.]
Hallwyl, von, zu Salenstein 1041[12f.]
– *Walter,* Walther, Wallter *(† 1611)* 705[20], 749[18], 750[11], 799[34], 828[11], 829[26]
Hallwylisches Spendgut, Hallweylische spend guth *s. Sitterdorf*
Hälmerschwylen *s. Hemmerswil*
Halter, Halter, Halther
– *Hans Georg,* Hanß, Hanß Geörg, *Müller von Hittingen (1720)* 1929[6]–1930[16], 1932[2f., 6]
– Johannes, *Müller der Dütschenmühle (1765)* 2345[2]
– Melchior *(1623–† 15.11.1659), Statthalter OW (1652)* 1341[13]
Haltmashuß *s. Holzmannshaus*
Haltschweillen *s. Heldswil*
Hamberg *s. Hahnberg*
Hamen Hanßen Büchel, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[24]
Hamisfeld, Hamlinsfeld, *Weiler (Gde Hefenhofen TG)* 2478[11]
– *s. auch* Schräber *Jakob*
Hammenhoven *s. Heimenhofen*
Hammenlachen *s. Heimenlachen*
Hämmerschwyl *s. Hemmerswil*
Handschwillen *s. Hatswil*
Hanenhofen *s. Heimenhofen*
Hanfäckerli, Hanffäckerli, *FN (nö. Anetswil, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[3]
Hangelli, *N. (1628), Landgerichtsknecht* 1109[4]
Hanhart, Hanhart, Hanhard, Hanhardt, Hannhardt, Hannharth, Hanhartin, Hanhardin
– Andreas, *Fischer von Steckborn (1774)* 2437[19]
– Balthasar, *Bürgermeister Steckborn (1774)* 2413[26]
– *Christoph,* Christof, *Fischer von Steckborn (1774)* 2437[19]
– Hans Heinrich *(† vor 1774), Stadtammann Steckborn* 2437[13]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Steckborn (1707) 1721*[28]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Steckborn (1724)* 1959[25]
– *Hans Melchior,* Hanß Melchior, *Kupferschmied in Steckborn (1724)* 1959[19]
– Heinrich, *von Steckborn (1765)* 2352[14]
– Johann Christoph, *Stadtammann Steckborn (1707)* 1701[25]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Posamenter von Steckborn (1756) 2249*[2–30]
– Magdalena, *von Stein (1630)* 1146[29]
– Maria, *von Steckborn, ∞ Schnewlin Bonaventura (1687)* 1552[11]
– Melchior, *von Steckborn (1724)* 1954[17]
– *N. (1710), Säckelmeister Steckborn* 1758[17]
– *N. († um 1714), von Steckborn* 1631[24]
Häni, Hänin, Margareth, *von Eggetsbühl (1724)* 1954[9]
Hans, meyster Hans, *Metzger Frauenfeld (1585)* 844[30f.]

Hanß N., Hannß von N., *als Stellvertreter für jedermann in einem Formular* 1245[21], 1247[128]
Hanselmann, Hanßelmann, Hantzelman
– Adam *(1628)* 1105[30]
– *N. (1734), Güterbesitzer in Kümmertshausen* 2046[2]
Hansen, *Gut s. Scheidt*
Hanßenberger *s. Hachenberg*
Hapkeren *s. Hackberen*
Haply *s. Aebli*
Happerswil, Haperschwil, Haperschwill, Happerschwyl, Happerschwyllen, Happerschweyll, Harpenschwilen *(Gde Birwinken TG)* 14[9], 26[18], 302[40], 995[32], 998[27]
– *Herrschaft* 2382[3f.]
– *Vogt s. Etter N.*
Hard, Hardt *(Gde Ermatingen TG)* 1798[40], 2153[4]
– *AO* 2654[36]
– *Gerichtsherr s. Landenberg von Johann Friedrich, Zollikofer Daniel Hermann*
– *Herrschaft, Freisitz* 34[17], 40[1], 1827[25f.], 2381[14], 2491[20], 2654[30], 2660[19, 38]
– *Huldigung* 1887[22]
Hard, Hart, *Hof (Gde Hüttwilen TG)* 1284[33]
– *s. auch Haag Heinrich*
Hard, Hardt, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2067[37]
Hard, Hard, im Hard, Oberhard *(Gde Weinfelden TG)* 1409[22], 2534[26, 29]
– *s. auch Brenner Heinrich, Brenner Johannes, Rüttimann Katharina*
Harder, Harder, Harderin; Harderisch im Besmer 1771[41]
– Barbara *(† um 1687), Schwiegermutter des Stoll Hans* 1558[37]
– *Benedikt,* Benedict, Benedikht *(† 1675), Gerichtsherr Wittenwil, Gerichtsherrenschreiber, Landrichter TG* 19[5f.], 989[21], 1146[19], 1237[34], 1249[36], 1267[31], 1270[12], 1271[25], 1276[4], 1328[10], 1332[24], 1334[10]
– *Franz Melchior,* Frantz Melchior, *Quartierhauptmann Tägerschen (1688)* 1567[25]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Quartierhauptmann Buch (1688) 1566[24]*–1569[3]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[11, 16]
– *Hans Konrad,* Hans Conradt *(† vor 1712), dessen Witwe, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1774[12f.]
– *Heinrich († vor 1793), Erblasser von Kurzrickenbach 2620[35]*
– *Jakob,* Jacob, *Müller, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[5–34]
– Johann, *Kanzler Fürstabtei St. Gallen (1652)* 1339[25]
– *Johannes,* Joannes, *Bürger von Eschenz (1629)* 1141[16]
– Johann Heinrich, ab denen Beßmeren, *Quartierhauptmann (1740, 1746, 1747)* 2156[38], 2166[11], 2169[36], 2170[1], 2173[4]
– *Johann Ludwig,* Hanß Ludwig, Hannß Ludtwig, Johann Ludwig, *von Wittenwil, Vogt Lipperswil, Landrichter TG (1667, 1668), Gerichtsherrenschreiber (1653, 1658, 1668), Quartierhauptmann Lommis (1667)* 1332[25], 1365[35], 1397[22, 28], 1405[11], 1452[21], 1453[26], 1473[11]
– Joseph *(† um 1760), von Eschenz* 2275[1]
– *Joseph Anton,* Joseph Anthoni, Joseph Antoni, J. A., *von Tägerschen, Gerichtsherrensekretär (1718, 1728, 1732, 1740, 1741, 1747)* 1911[16–36], 1983[21], 1984[27], 2004[27], 2156[35], 2162[9], 2173[1]
– *Konrad,* Conrad, *von Ürschhausen (1630)* 1147[11]
– *N. (1710), Quartierhauptmann, Besitzer vom Freisitz Tägerschen* 40[14], 1755[29]
Härderen *s. Herdern*
Harderische kinder *von Konstanz, in Florenz (1724)* 1956[7]
Harderswiesen, Harderswyßen, *FN (Klarsreuti [Gde Birwinken TG] und Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[23f.]
Hardhof, Hardhoff, *Hof (Gde Oberstammheim ZH)* 2282[39]
Hardt, im, underhalb Muren *(Gden Berg TG und Weinfelden TG)* 36[35]
Harenwilen, Härrwilen, Herwillen, Horenwylen, Horwenwil, (uß dem) Horwylen *(Gde Hüttlingen TG)* 6[3], 10[16], 38[15], 981[9]
– *s. auch Lüthi Johann, Wiser Margareth*
Harpenschwilen *s. Happerswil*
Harscher, *Hans,* Hensli, der junge, *von Kesswil (1454)* 88[38], 89[3]
Harschwald, Haârschwaldt, *FN (Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2060[3–15]

Harschwaldt, *Wald (Grenze SG/TG bei Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 885[18]
Hartmann, Harttmann, Hartman
– Bernhard, *Konventuale Kloster St. Gallen, Statthalter Wil (1640)* 1232[11]
– *Jost Bernhard,* Jost Bernhardt *(24.10. 1685–29.4.1752), Rat LU, Bannerherr, Gesandter (1740)* 2158[5f.]
Harttler, Harttlers Rüti *s. Hertler*
Hartzer, Brun *(1526)* 299[32]
Häschigkhofen *s. Eschikofen*
Håseler *s.* Hůslin
Haseläcker, Haselackher, Haseläckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2023[36]–2025[9]
Haseläcker, Haseläckheren, *FN (Gde Altnau TG)* 2024[27, 38f.]
Haselbeerholz, Haselbeêr Holz, *FN (Grenze Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[32f.]
Haselwiesen, Haselwyßen, *FN (Gde Altnau TG)* 2024[39]
Haselwysli, *FN (Grenze SG/TG bei Balgen [Gde Egnach TG])* 885[9]
Hasenacker, Haâßenackher, *FN (Ötlishausen [Gde Hohentannen TG])* 2087[15]
Hasenberg, Hasenberg am Blüwel, Haslenberg, *Weiler (Gde Waldkirch SG)* 887[17], 1444[32]
– *Bleuel,* Bleüwel 1444[33]
Hasenlöhliäcker, Hasenlöhliäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[26, 28f.]
Hasenlooweier, Hasenloôer Weyer, *FN (Rossrüti [Stadt Wil SG])* 2082[20]
Hasensee s. Ittinger See
Hasfurter, Hasfurter, Haßfurtter, Haßfurt, *Heinrich,* Hainrich *(um 1424–1483), Ritter, Rat LU, (alt) Schultheiss, Gesandter* 130[38], 132[7–18]
Häsin *s. Hess*
Haslach, Haßlach *(Stadt Baden-Württemberg D)* 1164[26]
Haslen, Haslen, Haaslen, Haßlenen, Haßleme *(Gde Egnach TG)* 22[4], 27[2], 1759[22], 2477[24]
Haslenberg *s. Hasenberg*
Haslensommerwiesen, Haslensommerwissen, *FN (Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[32]
Hasler, Hasler, Haßler
– *Alois,* Aloysi, *von Lommis (1765)* 2344[1]
– Anton, *von Lommis (1765)* 2344[1]
– Gerold, *von Lommis (1765)* 2344[1]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *aus dem Egnach (1724)* 1966[22]
– *Jakob (1577) 782[12]*
– *Johannes,* Johanneß, *von Steinebrunn (1724)* 1968[19]
Haslerwiesen, Haslerwissen, *FN (Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[23]
Hasli, Hasli, Haßli, *Weiler (Gde Müllheim TG)* 1132[16]
– *Bach* 1132[28], 2506[35]
Haspel, Haspel, Haspell, *Weiler (Altishausen [Gde Kemmental TG])* 2478[5]
– *s. auch Christen Heinrich*
Haspel, Haspel acker, Haspel zelg, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[34, 38]
Haspelfeld, *FN (Altishausen [Gde Kemmental TG])* 1409[38]
Haspelholz, Haspelholz, Achtzalholz *(Grenze SG/TG sw. Almensberg [Stadt Amriswil TG])* 886[15], 2047[21, 26]
Haspsli, *N. (1454), Knecht von Hans Hess* 84[22]
Haß *s. Hess*
Haßenloo *s. Sassenloo*
Hässi, Hässi, Hässy, Häßi, Håssi, Hessi, Hessy, Heßy, Heßi
– *Fridolin,* Fridli, *Rat GL, Ritter, Landvogt Baden (1566–1568, 1580–1582)* 834[17f.]
– Heinrich, *Landammann GL (1624)* 1035[11], 1038[18], 1043[11]
– *Johann Melchior,* Johan Melchior *(† 1640), Rat GL, Hauptmann* 1158[21]
– *Konrad,* Cůnrat, *Rat GL (1552)* 575[15]
– Melchior *(† nach 1616), Statthalter GL, Landammann* 712[24], 742[38], 763[21], 782[28], 795[37], 799[29], 806[30], 880[43]
Hasum, Hassesum, *Weiler (Gde Hauptwil-Gottshaus TG) 882[35],* 886[27]
Hatswil, Hatschwil, Handschwillen, *Siedlung (Gde Hefenhofen TG)* 21[15], 2222[18]
– *s. auch Eggmann Georg, Eggmann Hans Konrad, Eggmann N.*
Hattenhausen, Hattenhausen, Hatenhaußen *(Gde Wäldi TG)* 995[16], 999[16], 2491[3]
– *Gericht* 1578[20f.]
– *Gerichtsherr s. Landenberg von N., Zollikofer N.*
– *s. auch Ebinger Konrad, Stössel Konrad, Wahrenberger Konrad*

Hatterswil, Hatterschwyl, *Weiler (Gde Fischingen TG)*
– *s. Forch Ignaz*
Hatzenberg, Hazenberg, *Hans,* Hanß, *Bürgermeister Konstanz (1592)* 877[7]
Hau, Hauer, Haw, Hawer, *FN (Gde Hefenhofen TG) und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2051[8, 10]
Hau, Hau, Basilius, *Weibel Mammern und Neuburg (1774)* 2414[21]
Hauacker, Hawackher, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[34]
Hauackerfeld, Hauakerfeld, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[31, 34], 1417[14f.], 2537[11, 14]
Haugass, Hawgaß, *Weg (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[22]
Haugass, Hawgaß, *Weg (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[20]
Hauhölzer, Hawhölzeren, spithäleren, *Waldstück (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[39f.]
Hauhölzer, Hawhölzeren, *Waldstücke (Stadt Amriswil TG)* 2050[40]
Haumoos, Hawmoôß, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[7–15]
Hauptmann, Hans, Stadtschreiber von Konstanz (1497) 69[13f.]
Hauptwil, Hauptwil, Haubtweil, Haubtweyl, Hauptweyll, Haubtweyll, Haubtwihl, Haubtwil, Hauptwyl, Hoptweill, Hobtweyl *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG) 184[21], 729[l],* 806[41], *883[8],* 887[7], 1445[3, 13], 1611[10], 2478[4, 7], 2491[2], 2519[27], 2521[41], 2542[18]
– *AO* 2648[36]
– *Gericht* 2380[29]
– *Gerichtsherr, Gerichtsherren s. Gonzenbach Daniel, Gonzenbach Hans Jakob, Gonzenbach N., Gonzenbach (Familie)*
– *Herrschaft* 34[12], 2154[36], 2380[28], 2648[33], 2660[20, 38]
– Hobtweyler ackher 886[41]
– *Mühle* 887[7]
– *s. auch Bodenmüller Ursula, Brunschwiler Enoch, Metzger N., Spillmann Joachim, Ulrich N., Zingg Kaspar*
Hausacker, Haußackher, *FN (Breitenloo [Gde Sulgen TG])* 2095[19]
Hausacker, Hußackher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2120[29]
Hausammann, Hausamman, Hausaman, Haußaman
– *Daniel, Säckelmeister Steckborn (1653)* 1365[37]
– *Hans,* Hannß, *von Obermühle (1630)* 1143[37]
– Melchior, *Grundbesitzer in Holzenstein (1734)* 2017[40]
Häuseler, Theodor, *alt Rat Bischofszell (1776)* 2468[22]
Hausen an der Aach, Hausen an der Aâch, *Stadtteil (Singen Baden-Württemberg D)* 2558[7]
Hausen, *unbekannter Gutshof des Klosters Feldkirch* 1725[2]
Hausen, Huser, *N. (ab 1716),* herr von Gleichenstorf, *Besitzer von Mammertshofen* 39[26]
Hauser, Hauser, Haußer, Huser
– *Fridolin Joseph,* Fridolin Joseph, Joseph Fridolin *(22.4.1713–9.7.1783), Ritter St. Michael-Orden, Hauptmann, Landammann GL, Gesandter (1740), Landvogt TG (1754–1756)* 2158[13], *2184[22], 2221[10], 2237[27],* 2247[30], 2249[5]–2252[29], *2254[3]*
– *Georg,* Geörg *(1623)* 985[30]
– *Hans,* Hanß, *von* Atzenholtz *(1687)* 1551[35]
– *Kaspar,* Caspar, *von Lengwil (1765)* 2351[40]
– *Kaspar Fridolin Joseph,* Caspar Joseph *(8.5.1757–16.8.1800), Landeshauptmann GL, Landvogt TG (1796–1798) 2641[31],* 2642[24], 2644[34]
– Sebastian, *in Bernhardzell (1765)* 2342[32]
Häusern, Häuseren, Hüseren, Hüßeren *Weiler (Bonau [Gde Wigoltingen TG])* 11[21], *897[38],* 2377[9]
– *s. auch Greuter Johann*
Häuslenen, Haüslenen, *Weiler (Aawangen [Gde Aadorf TG])* 2342[16]
– *s. auch Lüthi Barbara*
Hausler Egg, Haüsler Egg *(Grenze SG/TG bei Wäldi [Gde Häggenschwil SG])* 884[23]
Häusli, im Hüsli *(Krillberg [Gde Wängi TG])* 39[19]
Hausmann, Hausmann, Hausman, Haußman, Haußmann
– *Anna († 1767), von Steckborn 2132[36f.]*
– Anna Maria, *von Steckborn (1756)* 2249[7–23]

– Daniel, *Landgerichtsknecht Quartier Steckborn (um 1629)* 18[1]
– Emanuel, *von Steckborn (1679)* 1427[37]
– Emanuel *(† um 1687), von Steckborn* 1558[31]
– Hans, *genannt* Opfell Hanns, *Abgeordneter Gden Kesswil und Romanshorn (1658)* 1403[14]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *Bruder des Jakob (1724)* 1955[29]
– *Hans Kaspar,* Hanß Caspar, *in Steckborn (1724)* 1968[3]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ulrich, *von Steckborn, Bürgermeister und Stadthauptmann (1668, 1670)* 1453[28], 2443[5]
– Hans Ulrich, *zum* Neüwenbauw, *Stadthauptmann Steckborn (1688, 1691)* 1567[28], 1585[34]
– Heinrich, *Metzger von Steckborn (1762)* 2286[22]
– *Jakob,* Jacob, *Bruder des Hans Georg, lebt in der Markgrafschaft (1724)* 1955[30]
– *Johann Jakob,* Hannß Jacob, Johan Jacob, *von Steckborn, Bürgermeister (1630)* 1145[35], 1249[39f.]
– *N. (1628), Wirt zur Sonne, Steckborn* 1070[13], 1081[21], 1089[10], 1123[21]
– *N. (1687), Bürgermeister Steckborn* 1550[27]
– *N. (1714), Ratsherr Steckborn* 1631[23]

Hauswies, Haußwyß, Haußwyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2108[26, 38f.]

Hauswiesen, Haußwyßen, *FN (Toos [Gde Schönholzerswilen TG])* 2063[7, 12]

Hauwald, Hawwaldt, *Waldstück (Moos/Hefenhofen [Gde Hefenhofen TG])* 2051[2f.]

Hauwellis, Hauwelliß, *Hans,* Hanß, *von Scherzingen (1628)* 1070[37], 1100[7]

Hauwies, Haw wyß, Hau Wyßen, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG] und Sommeri [Gde TG])* 2042[20, 24]

Hauwiesen, Hawwyßen, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[42]–2051[8]

Haw, Hawgaß, Hawmoôß, Haw wyß *s. Hau, Haugass, Haumoos, Hauwies, Oberhau*

Hayd *s. Heid*

Hazenberg *s. Hatzenberg*

Heberlin *s. Häberlin*

Hebolt, Hebold, Peter *(† 1532), alt Schultheiss SO, Gesandter (1528)* 1682[40]

Hebsack, Hebsack, *FN (w. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 398[31]

Hechser, Hechßer, Johannes, *von Iznang (1707)* 1701[31]

Heeb, Heb, Heinrich, *von Oberwinterthur (1765)* 2343[22]

Heel *s. Höll*

Heer, Heer, Herr
– *Christoph,* Christoff, *Weibel Märstetten (1721)* 1936[42]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, Jacob, *Schreiner von Märstetten (1792) 2609[23]*–2610[4]
– *Kaspar,* Caspar, *Hauptmann GL (1628)* 1080[15]–1082[32], 1085[24]–1089[11], 1123[23]

Hefenhausen, Hefenhausen, Heffenhausen, Heffenhaußen, Häfenhusen, Háffenhußen *(Gde Wäldi TG)* 580[13], 995[16], 999[16], 2477[8]
– *s. auch Ammann Salomon, Nägeli Ulrich, Spiri Thomas*

Hefenhofen, Hefenhofen, Heffenhoff, Hefahoffen, Heffahoffen, Hefenhoffen, Heffenhoffen, Heffenhoffen, Heffenhoven, Hevenhofen, Hevenhofenn; Hevenhofisch *(Gde TG)* 21[13], 26[5], 35[18], 143[35], *728[45]*, 806[40], 1799[5], 2014[16–21], 2016[9, 19], 2020[27–40], 2035[36]–2036[1f.], 2044[2], 2046[23–34], 2051[4–18], 2154[34], 2274[11], *2293[29]*, 2380[30], 2408[12], 2464[15], 2466[1], *2486[39]*, 2492[16], 2519[28], 2520[26f.], 2522[2]
– *Ammann* 1835[12]
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 1835[3], 2014[118], 2380[33]
– H. *(Marchinschrift Hefenhofen)* 2014[15]–2016[13], 2020[28, 38], 2035[41]–2037[21], 2044[2], 2046[23, 36], 2051[3, 17], 2464[18], 2466[4]
– *Herrschaft s. St. Gallen Kloster, Schroffenberg von N.*
– *s. auch Moos*
– *s. auch Hess Ulrich, Ott Johann Heinrich, Wilhelm Sebastian*

Hefenhofen-Moos, Heffenhofen und Moos, *ehem. Gericht (Gde Hefenhofen TG) 2400[28], 2406[27]*–2407[41]

Hegau, Hägeüw, Hägenüw, Hegow, Hegäw, Hegaw, Hegeüw, *ehem. Grafschaft (auf dem Gebiet des heutigen Landkreises Konstanz und SH)* 124[43], 905[14–19], 1563[32]–1564[23]
– viertel H., *Kanton der schwäbischen Ritterschaft* 1028[13]

Hegelbach, Hegelbach
– *Johannes (1750)* 2223[9], 2226[22–30]
– Johannes, *von Kreuzegg (1765)* 2344[3]
– Joseph *(1687)* 1551[28]
Hegello, Hegelloô *s. Hägeloo*
Hegelsthor, *Hägelinstor s. Konstanz*
Hegglin, Heggli, Heggeli, Heggelinn, Heglin
– *Oswald Anton,* Oswald, Oßwald *(12.1. 1669–6.8.1756), Rat ZG, alt Ammann, von Menzingen (1712)* 1779[1], *1788[9],* 1794[32], 1796[21]
– Ulrich *(† 9.8.1640), alt Ammann ZG (1617–1619), Gesandter* 1035[10]
Hegi, Hegi, Hegibach, Hegebach *(Gde Egnach TG)* 22[15], 27[19], 885[12f., 35], 887[38]
Hegi, Hegi, *Hof (Stadt Winterthur ZH)*
– *s. Gossweiler Jakob*
Hegibach, Hegebach *s. Hegi*
Heglißhag *s. Häglishag*
Hegneäcker, Hegneäckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2028[7]
Hegner, Hegner, Hëgner
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Stadtschreiber Stein am Rhein (1591)* 870[43]
– *Hans Ulrich (alt) Vogt Kyburg (1633)* *926[41f.]*
– *Johann Konrad,* Johann Conradt, *Quartierhauptmann, Stadtschreiber Winterthur (1716)* 1879[37]
– *N. (1643), Obervogt Altenklingen, Thurberg, Ötlishausen* 1268[28]–1269[41]
Hegow *s. Hegau*
Heid, Hayd, Heid uff der *(Gde Braunau TG)* 17[14], 25[28], *838[5],* 2062[22]
Heidegg, Haydegg, Heydeckh, *Schloss und ehem. Herrschaft (Gde Gelfingen LU)*
– *s. Fleckenstein von Heinrich*
Heidegger, Heydegger, *Hans Conrad (12.1.1710–2.5.1778), Bürgermeister ZH (1773)* 2400[19]
Heidelberg, Heidelberg, Heidellberg, Haidelberg, Haidellberg, Hadelberg, Heydelberg; Heidelbergisch, *Herrschaft (Gde Hohentannen TG)* 20[25], 34[2], 2057[1, 3], 2086[36]–2087[14f.], 2154[33], 2468[12], 2470[11], 2491[1]
– *AO* 2648[6]
– *Einfang* 2087[13]
– *Gericht* 2057[2], 2380[24]
– *Gerichtsherr s. Muralt von Leonhard*
– *Gerichtsschreiber s. Müller N.*
– H.B. *(Marchinschrift Heidelberg)* 2057[1–16], 2086[36]–2087[5], 2468[15], 2470[9, 13]
– *Herrschaft* 2380[22], 2647[37], 2660[14, 36]
Heidenheim, von, von Heidenheim, Heidenheym, Heidenheymer, Heydenheim, Heidenhamer, Haidenhainner, von Heydenheim, von Haidenheim, von Haidenhaim, von Haydenheimb, *Herren von Klingenberg,* zů Clingenberg, zů Klingenbärg, zue Klingenberg, zu Clinngenberg
– Anna, *geb. Reichlin von Meldegg (1547), 2. ∞ von Niklaus Friedrich von H.* 477[13]–480[17]
– *Friedrich,* Friderich *(1526)* 299[34]
– *Friedrich,* Friderich, *von Klingenberg (1529)* 307[36]
– *Friedrich,* Fridrich, Friderich, zů Clingenberg *(1543)* 417[21], 421[13], 428[10], 430[20], 450[33f.], 471[28]– 473[40]
– *Johann Ludwig,* Hanß Ludwig, Hannß Ludwig, Johann Ludwig, Ludwig, *Junker, Gerichtsherr Klingenberg (1609–1638), Quartierhauptmann Ermatingen (1619)* 995[41], *997[41],* 1000[2], 1070[5], 1082[41], 1083[9], 1088[6, 31f.]
– *Johann Ludwig,* Ludwig, *Gerichtsherr Klingenberg (1638–1651)* 1253[3], 1268[32], 1270[14], 1271[24], 1332[23]
– *Kaspar Ludwig,* Caspar Ludwig, zu Clingenberg *(† vor 1589), Gerichtsherr Klingenberg (1549–1588) und Gachnang (1562–1587), Sohn von Niklaus Friedrich und Magdalena Hundpiss* 477[13]–480[17], 607[30f.], 610[39f.], 613[5f.], 650[29], 684[12], 705[20], 710[39], 749[5]–755[13], 781[13f.], 799[33f.], 828[11], 829[25], 831[36], 833[35]
– *Ludwig (1573) 799[19]*
– *Margarethe (1510) 817[41], 902[19]*
– *Niklaus Friedrich,* Niclaus Friedrich, Fryderich, Fridrich *(1520–9.7.1548), Hofmeister Kloster St. Gallen (1532–1537), Herr von Klingenberg, 2. ∞ Anna, geb. Reichlin von Meldegg* 378[32]–379[11], 400[11]–402[16], 453[29], 456[34], 477[13]–480[17]
– *N. (1641), Junker* 1238[36]
– *N. (1653), Junker* 1344[30]
Heiligenbach, Heylligenbach, *Bach (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[7]
Heiligenberg, Heiligberg, *Burg, Herrschaft n. des Bodesees (Gde Heiligenberg, Ba-*

den-Württemberg D), gehörte ab 1277 den Werdenberg-Heiligenberg 1040[26]
– *Oberamt 2582*[9f.]
– *s. auch Renn Joseph*
Heiligkreuz, Heilig Creütz, Heiligen Creütz, Heiligenkrütz, Heillig Creüz, Heilligen Creüz, Heiligen Crůtz, Heill-Creüz, Heyl Creütz, Ambtenzell *(Gde Wuppenau TG)* 17[20], 25[34], *1689*[6], *1804*[30], 1837[40], 2079[2–21]
– *Gemeinde* 1838[2]
– *Kirche, Kirchgang 1689*[1], 1877[32]
– *Prädikant* 330[39]
– *Reformierte* 1689[4]
Heiligloo, Heilligen Loô, Heilligen Loôackher, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG] und Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2103[27], 2105[2, 4]
Heim, von Heimen, von Hemmen, *Johannes,* Hannß, Johannes *(erw. 1574–30.6.1620), Ritter, (alt) Landammann Appenzell, später AI (1592, 1607)* 877[8], 929[23]
Heimenhofen, Heimenhoffen, Haimenhofen, Hammenhoven, Hanenhofen [!] *(Gde Birwinken TG)* 4[2], 14[5], 35[36], 1147[15], 2125[14]
– *s. auch Etter Hans Heinrich*
Heimenlachen, Hamenlachen, *Weiler (Gde Berg TG)* 2478[5]
Heimlisfeld, *FN (TG) (1553)* 580[24]
Heimsen s. *Heimsheim*
Heimsheim, Heimbsheim, Heimsen, *Herrschaft (Stadt Baden-Württemberg D)* 222[44]
– *Abzug* 1040[22]
Heinrich
– gross Hainrich *(1454)* 84[28]
– Henricus *(1426)* 50[15]
Heinrich, Heinrich, Heinr.
– *Hieronymus,* Hieronimus, Jeronimus, *Rat ZG (1567)* 692[13], 714[39]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob *(24.11.1661–12.2.1720), Rat ZG, Landvogt TG (1710–1712) 1643*[11], 1740[30], 1761[19]–1762[37], 1767[17–36], *1850*[10f.]
– *Josef Anton,* Joseph Anton *(4.8.1702–23.10.1784), Ritter, Hauptmann, Rat ZG, Gesandter (1739) Landvogt TG (1744–1746)* 2145[23], 2151[39], 2166[9]–2169[38]
– Melchior, *Rat ZG, Landvogt TG (1542–1544), Landrichter (1543)* 402[11], 404[7], 416[2], 438[4], 439[24], 458[10]
– *Paul,* Pauluß, *Rat ZG, Landsfähnrich (1597)* 880[42]
– Wilhelm *(um 1591–19.8.1667), alt Ammann ZG (1651)* 1332[15], 1334[37f.]
Heinserlin, Heyserli, *Hans Ulrich,* Hanns Ůlrich *(† 29.4.1573), Rat LU, Schultheiss (1568)* 705[10f.]
Heinzel, Heinzell, *Philipp,* Philippuß, *Kanzleiverwalter Konstanz (1649)* 1305[15f.]
Heinzenberger, Henzenberger, Jost, *Landammann AR (1630)* 1162[17]
Heinzli, Hainzlische erben, Heintzlische erben, *von Konstanz (1691, 1712)* 1576[21], 1770[37]
Heiterschen, Heiterschen, Heiterschenn, Haiterschen, Haiterschenn, Haitterschen, Heterschen, Heyterschen, Höüerschen *(Gde Wängi TG)* 2[24], 5[24]–7[1], 18[24], 39[9], 537[13f.]
– *Hofgüter* 1621[9]
Held, Held, Heldt, Halden
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *Schmid aus der Herrschaft Nellenburg (um 1792)* 2604[20]
– Joachim, *von Weckingen (1724)*
– *Johann,* Johan, *von Weckingen (1687)* 1550[42]
Held *s. Höll*
Held, in der *(Gde Thundorf TG)* 38[17]
Heldswil, Heldschwil, Heldschwyl, Hëlschwillen, Helschewylen, Hettschwylen, Haltschweillen; Heldschwylisch *(Gde Hohentannen TG)* 20[28], 25[10, 39], 1264[16], 2087[29]–2089[11f.], 2094[36], 2097[4f.], 2470[14]
– *Gericht* 2088[5f.]
– *Güter* 2087[25]
Helfenberger, Helfenberger
– *Anton,* Anthoni, *Müller von Kalchrain, sesshaft in Wängi (um 1792)* 2602[1]
– Johannes, *in Hunzikon, von Gossau (um 1792)* 2601[36]
Helffentschwil *s. Niederhelfenschwil*
Hellebartäcker, Hellebarth äckher, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 2042[33f.]
Hellenacker, Hellenacher, *FN (Gde Gachnang TG)* 2232[18]
Hellenbachli, *Bach (Kefikon [Gde Kefikon TG])* 925[25]
Hellmerschwillen, Helmerschwylen *s. Hemmerswil*

Hellstegen, Hellstegen Wyß, Hellstegenäckher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2117[16, 20]
Helltobel *(Gde Bussnang TG)* 1413[33], 2539[14]
Helltobelbach, *Bach (Gde Bussnang TG)* 1413[31]–1415[23], 2539[12]
Helmishub, Hallmishub; Helmenshuebisch, Helmenßhuebisch, *Hub (Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG) 882[34],* 886[24], 2060[24]–2061[29], 2123[6–23]
– *s. auch Maurer N.*
Helmlin, Helmli, Helmlin, Helmmlin
– *Johann,* Johan, Johans, Johanß, Johannß *(vor 1573–11.8.1611), Rat LU, Ritter, Schultheiss, Landvogt TG (1604–1606)* 912[22], 917[20]–918[37], 920[22], 961[3]
– *Rochus,* Rochius *(† 9.10.1580), Rat LU, (alt) Schultheiss (ab 1570)* 668[10], 723[31], 726[9], 738[35], 742[31], 763[18], 821[8], 823[5]
Helmsdorf, von, von Helmschdorff, von Helmstorff 101[38]
– *Georg,* Geörg, *von Griesenberg (1518)* 458[27]
– *Jakob,* Jacob, zů Griessenburg [!] *(1512)* 249[3]
– Ludwig *(1504–1535), Ritter, Bürger von Wil, erwirbt 1504 Zuckenriet SG, Gesandter, Bruder von Wolfgang* 306[19]
– *Wolfgang,* Wolff, Wolf zů Appelshusen *(1509), Bruder von Ludwig* 230[8], 233[24]–234[4], 608[26]
Helmstorff-Buewyl, Helmstorf Bierwyl, *Burg, Anwil bei Buhwil im Besitz der Helmsdorf (Gde Kradolf Schönenberg TG)* 830[35]
Hëlschwillen *s. Heldswil*
Helvetia, liga Helvetiorum *s. Eidgenossen*
– Helvecier punndt *s. Sachregister/Glossar Bund*
– *Helvetisches Bekenntnis, zweites 1507[27]*
Helwisen *s. Fehlwies*
Hembrunn, *ehem. Hof und Teil des Fideikommiss Anglikon (Gde Dottikon AG)*
– *s. Zurlauben Beat Jakob*
Hemmenhofen, Hemenhofen, Hemmenhoffen, Hemmenhoven, Emmenhofen; Emmenhofenschen *(Gde Gaienhofen D)* 1198[38], 1203[32], 1549[3], 1702[3], 1714[11], 1724[28f.], 2414[28], 2428[22], 2443[9]–2444[14]
– *Fischer* 1204[10]
– *Gemeinde 1728[41]*
– *Gerichtsherrschaft 1728[41]*
– gerichtsscheidung 2444[12]
– *Verwalter s. Deucher Jakob Philipp*
– *s. auch Fehr Georg, Graf Mathias,* Schmauchler *Magdalena*
Hemmerswil, Hemmerschwil, Hemmerschwyl, Hellmerschwillen, Helmerschwylen, Hälmerschwylen, Hämmerschwyl; Hemmerschwylisch *(Stadt Amriswil TG)* 23[1], 24[32], 984[23], 2014[3–19], 2047[18]–2053[7], 2467[10–35], 2477[16], 2478[10], 2519[16]
– *Gemeinde* 2047[17]
– *Gericht* 2048[39f.]
– H. *(Marchinschrift Hemmerswil)* 2047[34]–2048[32], 2467[13–20]
– *Holz* 2052[40f.]
– *Spital* 2013[41]
– *s. auch Forster Ulrich*
Hempfer, Hempfer, *Alois,* Aloys, *Pater, Schaffner Kartause Ittingen (1798)* 2653[4]
Hengartner, Hengarter, *Jakob,* Jacob (1665) 1444[10]
Hengentschweilen *s. Entetswil*
Henigaw *s. Hennegau*
Henneberg, von, Berthold, Bertold *(† 1504), Kurfürst, Erzbischof von Mainz (1484–1504)* 180[31]–183[29], 228[7]
Hennegau, Henigaw, *histor. Grafschaft (auf dem heutigen Gebiet B und F)* 226[14]
Henricus *s. Heinrich*
Henseler, Henseler
– *Hans Rudolf, Wirt der Krone Bischofszell (1648) 1287[9]*
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich *(1736)* 2131[33]
Henzenberger *s. Heinzenberger*
Henzler, Hentzler, *Kaspar Anton,* Caspar Anthoni, *Vertreter Kloster Reichenau (1730)* 1994[14]
Hepbach, Heppach, *Grenzbach zw. Salmsach und Egnach (Gden TG)* 2013[22–29]
Hepfer, Hepfer, *Jakob,* Jacob, *von Iznang (1774)* 2413[35]
Heppachgaß, *Strasse (beim Hepbach zw. den Gden Salmsach TG und Egnach TG)* 2013[24f.]
Herblingen (Stadt Schaffhausen SH)
– *s. Brümsi*
Herdegen, *N. (1522), Junker, von Elgg* 278[9]
Herdern, Herderen, *Hof (Gde Eschlikon TG)* 2519[28], 2521[14], 2522[4], *2647[13]*
– *Gerichtsherr s. Wil*

Herdern, Herdern, Herderen, Herrdern, Härdern, Härderen, Harderen *(Gde TG)* 101[19], *897[37f.],* 1010[39–41], 1109[38]–1111[11], 1125[1]–1126[31], 1263[31], 1268[13], *1278[32], 1524[2], 1634[21],* 1799[19], 1824[30], 2377[9], 2492[17]
– *AO* 2652[14]
– *Dorf* 13[4], 40[12]
– *Gemeinde* 1524[15]
– *Gericht* 2381[12, 37f.]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[3], 29[12], 302[41], 831[11], 995[19], 1000[21], *1823[15],* 2381[11], 2652[13]; *s. auch St. Urban Kloster*
– *Kirche* 1824[5]
– *Statthalter 2659[13]; s. auch Ronca Anton, Studer Franz*
– *s. auch Kern Heinrich, Landenberg von Hans Kaspar, Liechtenstein von Wilhelm Augustin, Rimli Adrian, Stäheli Bartholomäus*

Herenbach *s. Horenbach*

Herensperger, *Anna, ∞ Nadler Adam (1667) 1452[16]*

Hering, Hering, *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich *(† 1664), Soldat von* Darmstatt *aus Thüringen (D),* 1438[26]

Herisau, Herisau *(Gde AR)* 2478[4, 7]
– *AO* 1787[26]
– *s. auch Binder Bartholomäus, Wetter N.*

Hermann, Prior Kloster Obermachtal (1798) 2647[11]

Hermann, Herman, Christian, *Hauptmann, Rat ZG (1712)* 1778[43]

Hermetschwil, Hermetschwyl, *Benediktinerinnenkloster (Gde Hermetschwil-Staffeln AG)* 1789[29], 1795[4]

Herrenberg, Herrenberg, *Waldstück (Gde Schönholzerswilen TG)* 2070[11, 16]

Herrendorf *s. Herrenhof*

Herrengasse, Herren Gaß, Herrengaß, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2026[15f.]

Herrenhof, Herrenhoff, Herren Hof, Herrendorf, Hörenhoff, Herenhof, Herenhofen, Herrenhofen; Herenhofisch *(Gde Langrickenbach TG)* 26[1], 35[23], 40[42], 554[40], 2023[6]–2032[29], 2465[32, 35], 2478[9], 2519[27], 2521[10]–2522[12]
– *Äcker und Wiesen* 2023[40], 2033[18f.]
– *Ammann s. Widmer Jakob*
– *Erbrecht* 297[1]–298[2]
– *Gerichte* 2032[11]
– *Herrschaft* 2023[1], 2465[23]
– *Landstrasse* 2030[26f.]
– *s. auch Gasser N., Nägeli Georg*

Herrenholzwies, Herrenholz Wyß, *FN (Gde Güttingen TG)* 2043[22]

Herrentobel *(w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[31f.]

Herrenwëg *(zw. Tänikon und Aadorf [Gde TG])* 368[37], 369[26]

Herrenwies, Herrenwyß, Herrenwyßen, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2099[2–10]

Herrenwylen, *Hof, nicht identifizierbar (am Ottenberg oder auf dem Seerücken TG)* 5[30]

Herster, Herrster, *Wolfgang,* Wollffganng *(† 1.1562), Rat ZG* 649[23]

Herten, Hertten, Herthen, Hörten, *Weiler (Stadt Frauenfeld TG)* 2650[29]
– *Gericht* 1811[1–14]
– *Weibel s. Hutmann N.*
– *s. auch Niederherten, Oberherten, Tobel Komturei*
– *s. auch Ammann Othmar, Habersaat Heinrich, Retscher Hans Ulrich, Thias von Herten, Traber Jakob*

Hertenstein, von, von Hertenstein
– *Jakob,* Jacob, Creüz Jacob, *genannt Kreuz Jakob, von Rorschach (1560)* 662[4, 10], *814[46]*
– *Kaspar,* Caspar *(um 1416–1486), Ritter, Rat LU, (alt) Schultheiss, Gesandter* 130[8]
– Peter *(† 1522), Domherr des Domstifts Konstanz (1502), Domdekan des Domstifts Basel (1509–1515)* 236[8]

Herter, Herttler, *Hans Ludwig,* Hanns Ludwig, *von Hertler, Besitzer des Freisitz Hertler (1580)* 829[35], 2157[37f.]

Herterbrugg, Herter brugg, *FN (Grenze zw. Ellikon an der Thur [Gde ZH] und Horgenbach [Stadt Frauenfeld TG])* 2232[31]

Herterich von Hertler, Herterich von Hertler; Herterisch 2158[40f.]
– *N. (1665), Obervogt Vogtei Eggen* 1448[36]

Hertler, Hertler, Herttler, Härttler, Harttler, Herdtlen, *FN, zum Schloss Sandegg gehörend, Freisitz (Gde Tägerwilen TG)* 39[36], 829[35], 1261[34], *2157[38]–2159[15],* 2477[27]
– Härttlers Rüti, Harttlers rüti, *Gebiet um Schloss Sandegg (Gde Tägerwilen TG)* 783[20], 784[30]
– *s. auch Beer Johann Michael*

Hertrich, *N. (Anf. 18. Jh.), Hauptmann Konstanz, Besitzer des Hertler* 39[36]
Herttler *s. Herter, Hertler*
Herwillen *s. Harenwilen*
Herzer, Herzer, *Johann Nepomuk,* Johann Nepomuc, *Verwalter Marbach und Wangen (1774)* 2414[7]
Herzisperg *s. Hetzenberg*
Herzog, Herzog, Hertzog, Hertzog, Hertzogin
– *Elsbeth,* Elßbeth, *von Ober-Riedt (1724)* 1954[30]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Raperswilen (1724)* 1960[15f.], 1967[34]
– Heinrich, Heini *(1628)* 1081[35], 1082[3]
– *Italhans,* Ittelhans, Ittelhanns, *von Hinterhomburg, Statthalter (1573)* 754[16–38]
– *Jakob,* Jacob, *in Büren (1765)* 2353[8]
– Johann Georg, *Ammann Triboltingen (1774)* 2414[26]
– Joseph, *von Hungerbühl (1546)* 474[20f.]
– Katharina, *von Fruthwilen (1765)* 2342[6]
– *Leonhard,* Leonard, *von Fruthwilen (1761)* 2271[24]
– *Martin,* Marti, *in Hinderhomburg (1724)* 1959[21]
Heschikoffen *s. Eschikofen*
Hess, Haß, Häsin, Hes, Hess, Heß 84[28]
– *Christian,* Christan *(† 19.12.1562), Rat ZG* 568[24f.]
– *Elisabeth,* Lisabeth, *von Mammern (1765)* 2343[12]
– Hans, *von Sonterswil (1454)* 84[22]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ulrich, Hannß Ulrich, *Landgerichtsdiener, Landgerichtsknecht (1629, 1630)* 10[19, 31], 1144[20]
– *Johann Rudolf,* Johann Rudolff, *ZH, Landvogt Andelfingen (1708)* 1731[35f.]
– Ulrich *(† 1630), dessen Frau von Hefenhofen* 1143[33]
– Ulrich, *von Fischbach (1664) 1440*[7]
– Ursula, *von Tägerwilen (1630)* 1145[7]
– *N. (1630), Ulrichs Witwe von Hefenhofen* 1143[33]
Hessen, Hessen, hessisch *(Bundesland D)*
– *hessischer Verbündeter 2164*[1]*,*
– *s. auch Marcke Bartholomäus*
Hessen-Kassel, Hessen-Cassel, *ehem. Fürstentum (D) 2254*[11]*,* 2310[2]
Hessenbohl, Heßenbol, Hessenboll *(Gde Thundorf TG)* 12[6], 1262[19]
Hessenreuti, Hessenreüti, Heßenrüthi, Heßenrüti, Heßenrütti, Heßenrütty, Heßenreüth *(Gde Sulgen TG)* 1265[49], 1269[27]
– *Ammann (1617)* 977[13, 23]
– *Anlage* 1270[36]
– *Dorf* 20[6], 580[6]
– *Herrschaft* 8[15], 996[7], 999[2]
– *Zelg* 2114[17, 37]
– *s. auch Gsell Klaus, Märstetter Hans, Roll von N.*
Hessenrüti, Heßenrüthi, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[18]
Hessy *s. Hässi*
Hesteten *s. Jestetten*
Heterschen *s. Heiterschen*
Hettingen, Hettingen *(Stadt Baden-Württemberg D)*
– *s. Kressbach Johann*
Hettlinger, Hetlinger, Hettlingen
– Anton, *Legationssekretär SZ (1798)* 2646[42]
– Christoph, Stoffel, *Stadtweibel Frauenfeld, Landrichter (1503)* 60[13], 201[23], 202[1], 205[17]
– *Joseph Victor Laurenz (15.8.1733–2.2.1793), Landammann SZ, Gesandter 2493*[18]
– *N. (vor 1503), Vogt Frauenfeld* 203[7], 204[22]
Hettschwylen *s. Heldswil*
Hetzel, Hetzel, *von Lindenach,* von Linndach, von Lindnach
– *Kaspar,* Caspar *(† 1513), Rat BE, Landvogt Baden (1504–1505), Gesandter* 206[19], 221[15], 224[10]
– Ludwig, *Venner BE (1455)* 90[24]
Hetzensberg, Hezisperg, Herzisperg *(Gde Muolen SG)* 886[2–8]
– mure wyß 886[8]
– *Strasse* 2047[31]
Heuberg, Heüwberg, Heümberg *(Schweizersholz [Stadt Bischofszell TG])* 16[16], 28[11]
– *Burg, Ruine* 1264[4]
Heuberger, Heuberger, Martin, *von Jonschwil (1765)* 2341[12]
Heuer, Heuwer, Heüwer, *Jakob,* Jacob, *von Arenenberg (1630)* 1146[17], 1151[31]
Heüsler *s. Hüsler*
Heütwillen *s. Hüttwilen*
Heuwillen, Heüwylen *s. Höhnwilen*

Hewen, Hewerin, *Katharina,* Cathrina, *Stiefschwiegermutter von Meier Andreas (1705)* 1326[11], 1534[41]
Hewen, von, von Hewen
– Heinrich *(1400–1462), Administrator Bistum Chur (1441–1456), Bischof Konstanz (1436–1462)* 90[10]–92[19]
– Jörg *(1526)* 299[30]
Hey- *s. auch Heid-*
Hilarius, Hylaryus, Hilarien Hilaryen tag, Hylaryen tag, Hilari, Hilarii, Halari *s. Sachregister/Glossar Termine*
Hilb, Andreas 1897[5]
Hildebrand, Hildebrand, Adam, *von Zezikon (1724)* 1958[16]
Hilfikon, Hilffickhen, Hilfickhon, Hilffikhon, *ehem. Herrschaft und Schloss (Gde AG)*
– *s. Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin*
Hillenson, *N., Gesandter der Herrschaft Pfyn* 829[39]
Hiller, Hiller, *Heinrich (19.6.1633–4.9.1719), Bürgermeister SG, Gesandter (1692)* 1590[28], 1593[18]
Hillia, *nicht identifizierbar (im Hinterthurgau)* 1262[37]
Hillow, *Ulrich,* Uli, *Zeuge (1522)* 279[12]
Hiltibach, Hiltenbach oder Hünickerbach *(Grenzbach zw. Hünikon und Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1414[35, 39], 2538[31]
Hiltishusen *s. Iltishausen*
Hiltisperg, Hiltensperg *s. Iltishausen*
Hilzinger, Hiltzinger, *Jakob,* Jacob, *von Gachnang (1687)* 1556[8]
Himmelberger, Johann Caspar (1739) 592[20]
Himmelreich, Himmelreich, Himmelreichsäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[15, 17], 2115[13]
– *Holz* 2113[32f.], 2115[16–23]
– *Weid* 2113[33f.], 2115[20]
Himmenreich, im Himelreich, *Hof (Weerswilen [Gde Weinfelden TG])*
– *s. Brauchli Johann*
Hindelbank, Hindelbanckh, Hindellbanckh, *Schloss, Herrschaft (Gde Hindelbank BE)*
– *s. Erlach von Hieronymus*
Hinder, Hinder, Franz Niklaus, *von Wil SG (um 1792)* 2603[31]
Hinder Bauwyßle äckheren *s. Bauwiesli*
Hindere Wuehrwyßen *s. Wuhrwiesen*
Hinderer Byfang, Hinderen Byfangackher *s. Beifang*
Hinderholz *s. Hinterholz*
Hinderhomberg, Hinderhomburg, Hinderhohburg *s. Homburg*
Hinderhubholz *s. Hubholz*
Hinderman, *N. (1416), Landrichter* 43[27]
Hinder Roßenwyßackher *s. Rosenwiesacker*
Hinder Schönauw *s. Oberschönau*
Hinder Stockhen Haw *s. Stockenhau*
Hinderzelg, Hinder Zelg, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[32]
Hinderzelg, Hinderzelg, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[32]
Hinderzelgli, Hinder Zelgle, Hinderzelgle, Hinder zeglin, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG], Buhrüthi [Gde Salmsach TG])* 2014[18, 23], 2051[26]
– *s. auch Meierseggerten*
Hinterberg, Hinterberger zelg *(Gde Wittenbach SG)* 884[12], 1596[20]
Hinterhansenwiesli, Hinderhansen wyßli güether, spithals, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2039[32]
Hinterholz, Hinderholz, *Hof (Buchackern [Gde Erlen TG], Waldstück (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2092[13]–2093[4]
– *Wiesen* 2092[33]
Hinter Holzbirenackher *s. Holzbirenäcker*
Hinterhomburg s. Homburg
Hinterhorben s. Horben
Hinterweingarten, Hinderwingarten *(Gde Lommis TG)* 19[20]
Hinwil, von, von Hinnwyl, von Hinweyl, von Hunwil, von Hünwil, von Hünwihl 370[26, 31], 374[7]
– Beatrix, *geb. von Hohenlandenberg (1548), ∞ Hans* 370[17]–371[3]
– *Christof,* Christoffel, *Gerichtsherr von Elgg (1567), Bruder von Hans Jörg* 373[26]
– *Georg, Gerichtsherr (1606) 364*[41]
– *Hans,* Hanß *(1498–1544), Gerichtsherr Elgg, Zwing- und Vogtherr, Schiedsrichter, ∞ Beatrix* 364[36]–370[17]
– *Hans Jörg,* Hanß Jörg, *Gerichtsherr Elgg (1567), Bruder von Christof* 373[27]

– Heinrich, *Schultheiss LU (1455)* 90[6]–93[9]
– Jörg, *Junker (1534)* 369[5–35]
– *deren Gericht und Herrschaft, Wildbann* 367[10]–369[3], 374[7]
– *Lehensherren der Elgger Kloster-Pfrund (Tänikon)* 371[26]

Hippenmeyer, Hippenmeyer, Hippenmayer
– *Christoph,* Christof, *Fischer von Gottlieben (1774)* 2413[32]
– *N., Ammann Gottlieben (1707)* 1701[29]

Hirschen *s. Frauenfeld, Wirtshaus*

Hirschhorn, Dorf (am Neckar [Baden-Württemberg D]) 1229[19]

Hirtzen, Hirzen, Hirschen, *Hirschen s. Frauenfeld Wirtshaus*

Hirzel, Hirtzel, Hirtzell, Hirzell, Hürtzel, Hürtzell, Hyrtzel
– *Hans Caspar,* Hanß Caspar, Hannß Kaspar, Johan Caspar, Johann Caspar *(30.6.1617–2.6.1691), Rat ZH, Hauptmann, Stadtschreiber (1651–1652), Landvogt TG (1658–1660), Bürgermeister (1684),* 1334[30], *1340[29],* 1341[5], *1408[18–36], 1418*[15], *1431*[4], 1434[28], 1540[8], 1541[23], 1545[16f.], 1547[20]
– *Hans Caspar,* Johann Caspar *(1.2.1643–4.3.1712), Rat ZH, Oberst, Obervogt Weinfelden (1682), alt Schultheiss Stadtgericht, Herr zu Kefikon und Islikon, Landvogt TG (1700–1702)* 1474[38], 1475[24], 1537[25], 1662[20]–1663[5f.], 1666[21], *1678[4f., 7],* 1743[3], *1803[30]*
– *Hans Caspar,* Johann Caspar, *ZH, Obervogt Weinfelden (1762–1768)* 2267[41], 2361[24]
– *Hans Conrad,* Johann Conrad *(23.12. 1747–1.12.1824), ZH, Ratssubstitut (1775)* 2457[17]
– *Hans Heinrich,* Johann Heinrich *(11.9. 1662–1.1.1742), Bürgermeister ZH, Gesandter (1732, 1740)* 2004[6], 2158[2]
– Hans Heinrich, *Rat ZH, alt Obervogt Steinegg (1762)* 2279[10], 2280[24]
– Heinrich, *ZH, Landschreiber Kyburg (1788)* 2572[11]
– *Johann Heinrich, Oberschreiber, Kanzlei des Regierungsrats, Staatsschreiber TG (1783–1860)* 234[9]
– *Johann Ludwig,* Joh. Ludwig, *Rat ZH, evang. Vertreter der reg. Orte für die Einführung des vierten Landfriedens im Thurgau (1713), Landvogt TG (1714–1716) 1570[40],* 1633[36], *1804[19, 39],* 1808[20–38], 1811[24]–1815[4], 1817[18]–1821[39], 1823[4]–*1824[27f.],* 1841[37]*–1843[9f.], 1852[30f.],* 1855[8], 1856[38], 1860[11–43], 1862[30]–1864[18], 1867[5f.], *1869[33, 35],* 1871[30], 1877[29]–1879[5], 1881[15], *1927[20f.]*
– Salomon, Salamon, Saloman *(8.8.1580–24.6.1652), Rat ZH, Statthalter, Säckelmeister, Bauherr, Bürgermeister* 1035[4f.], 1043[3], 1141[18f.], 1171[28], 1215[28], 1237[16], 1249[20], 1327[34]
– Salomon, *Rat ZH, Statthalter, Bannerherr (1653, 1660), 1365[19],* 1419[8]
– Salomon, *Rat ZH, Stadthauptmann, Landvogt TG, Gesandter (1686–1688)* 1549[26], *1555[21, 34],* 1560[32], 1562[18], 1563[3], 1567[16f.]
– Salomon, *ZH, Landvogt Kyburg (1752)* 2232[42]

Hittingen, Hittingen, Hidingen *(Gde Braunau TG)* 94[31], 143[20], *838[5],* 1929[12], 1930[40]
– *Hittinger* 1931[32, 35]; *s. auch Fröhlich Adam, Fröhlich Ulrich, Halter Hans Georg*
– *Mühle 1929[2]*
– *Schmid, Schmiedebesitzer s. Ruhstaller Benedikt*
– *s. auch Wick Johannes*

Hittischwyl *s. Hüttenswil*

Hobt- *s. auch Haupt-*

Hoch- *s. auch Hoh-*

Hoch, Hoch, Kaspar, *Schmid von Buhwil, aus Württemberg (um 1792)* 2603[4]

Höchacker, Höche Ackher, Höche Äckheren, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG] und Sommeri [Gde TG])* 2042[34, 37f.]

Hochberg, Hochberg, *Weiler (Gde Neunforn TG)* 1260[14]

Hochen Egerthen, *Acker (n. Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[2f.]

Hochensax, von *s. Sax, von*

Hochfuren, Hoche Furr, Hochne Furr, Hochen Fure, Hochenfure, Hohfuriackher, *FN (bei Aawangen [Gde Hagenbuch ZH])* 921[18]–922[6], 927[24f.], 2231[7]

Höchiacker, Höchiackher, *FN (Talacker [Gde Erlen TG])* 2107[19]

Höchibrunnen *s. Hohenbrunnen, Homa Brunnen*

Höchizelg *s. Hohezelg*

Hochrain *s. Hohenrain*

Hochreutiner, Hochreutiner, Hochreutener, Christoph *(22.8.1662–12.11.1742), Dr. iur., Rat SG, Stadtschreiber (1712)* 1779[17], 1789[17], 1794[46]
Hochreüttenen *s. Reutenen, Hohen*
Hochrütiwald, Hochrüthiwaldt, *Waldstück (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[20]
Höchst (Gde Vorarlberg A)
– *s. Lohnmayer Jakob, Nagel Johannes, Schneider Johannes, Strehler Adam*
Höchstädt an der Donau (Stadt Bayern D) 1997[25]
Hochstrass, Hochstraß, *Freisitz (Gde Tägerwilen TG)* 3[1–38], 40[3], 783[17], 788[25f.], 2656[13]
– *Gerichtsherr s. Gall de Niklaus*
Höchstschwebelsberg, *FN (Grenze zw. TG/ZH bei Rengerswil [Gde Turbenthal ZH])* 2482[27]
Hof, Hoff, Hof im Ober Thurgöw, Hooff, Hoôf, zum Hof, *Dorfteil (Unter-Riedt [Gde Erlen TG])* 3[42], 5[18], 20[4], 36[12], 1072[3], 2541[32]
– *s. auch Riedt*
– *s. auch Engeli Hans, Krapf Hans Jakob, Krapf Jakob, Krapf N., Haag Konrad, Haag N., Wahrenberger Jakob*
Hof, Im *s. Imhof*
Hof, zum, zum Hoff, *4 Häuser sanktgallisches Malefizgericht (Stadt Romanshorn TG)* 23[8], 24[39]
Hofacker, Hofackher, *Hof/FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2107[4, 17]
Hofacker, Hofackher, Hofäckherle, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2120[23, 25]
Hofacker, Hofackher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2072[18]
Hofäcker, Hofäckheren, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 2043[3]
Hofdeüsters gueth *s. Hofmeistersgut*
Hofen, Hoffen, Hofen *(Gde Gachnang TG)* 13[32]
Hofen, Hofen, Hoffen, *Gericht (Gde Sirnach TG)* 5[40], 18[20], 38[31, 33], 41[26], 1799[17]
– *Vogt* 1891[18], 1893[21], 1894[41], 1896[9], 2328[24], 2333[11], 2336[13], 2338[32]; *s. auch Ruckstuhl Felix*
– *s. auch Büchi Jakob, Schwager Adam*
Hofer, Hofer, Hoffer, Hôffer
– Adam, *von Gachnang (1568)* 708[21], 925[11], 926[8]
– *Hans Rudolf,* Hanß Rudolff, ab der Burg (1724) 1957[23]
– *Sixtus,* Sixst, *von Steckborn (1553)* 581[7]
– *Ulrich,* Uolrich, *von* Hoffwißen *(1687)* 1551[33]
– *Ulrich,* Uolrich *(† 1687)* 1558[13]
Hoferwald (Grenze TG/ZH bei Erzenholz [Stadt Frauenfeld TG]) 928[42]
Hoffmann, Hofmann, Hoffman, Hooffman
– *Jakob,* Jacob, *von Weiningen (1724)* 1958[8]
– *Klaus,* Claus, *von Matzingen, Zeuge (1489)* 136[28]
– *Niklaus,* Niclaus, *von Baden, Vogt Rosenberg (1571)* 668[21], 686[6f.], 690[34f.], *691[15],* 724[6]
Hoffwißen, hoffwißen *(Langdorf [Stadt Frauenfeld TG])*
– *s. Waltalingen*
– *s. Hofer Ulrich*
Höfli, Höfli, *Weiler (Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s. Schwab Johannes*
Höfliwies, Underhöflinwyß, *FN (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[13]
Höfliwiesen, Höflinwyßen, Höflinwyßli, *FN (Unteregg [Gde Muolen SG])* 2059[8–13]
Höflizelg, Höflinzelg, Höflinzelglin, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[4–6]
Hofmeister, Hofmeister, Hofmaister, Hoffmeister
– *Hartmann, Quartierhauptmann Weinfelden (1648) 1177[37]*
– Johannes, *Obervogt Neunforn (1762)* 2279[16f.]
– *Kaspar,* Casper, *Untervogt Frauenfeld (1483)* 131[37]
– Wilhelm, *ZH, Beamteter, Gerichtsherr Neunforn (1798)* 2653[17]
– *N. (1660/61), ZH, Obervogt Weinfelden* 1409[9], 1414[24]
Hofmeistersgut, Hofdeüsters gueth *(s. Berg [Gde SG])* 883[40]
Hofmichel, Hoffmichel, *Hans Walter,* Hanß Walther, *Küfer, von Mammern, dessen Frau (1687)* 1553[26]
Hofwiesen, Hofwisen, Hofwyßen, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2068[9–25], 2469[19]

Hofwiesen, Hofwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[11]
Hofwil, Weill, *Herrschaft (Gde Moosseedorf BE)*
– *s. Erlach von Hieronymus*
Hog, Hogg *s. Haag*
Hogeren *s. Hugeren*
Hoggen *s. Hagen*
Hoggenhalden, Hoggenhalden, *FN (Grenze TG/ZH nö. Wilen [Gde Neunforn TG])* 2282[30]
Hogger, Hugger, Huggergueth, *FN/Hof (Gde Hohentannen TG)* 2057[19–26]
Högger, Högger, Hogguer
– *Daniel (30.1.1706–21.6.1784), Bürgermeister SG, Gesandter (1760)* 2240[28], *2241[12]*
– *Leonhard Lorenz,* Leonhardt Laurent, *Dr. iur., Syndikus SG, Gesandter (1692)* 1590[28]
– *N. (1798), in Konstanz, Besitzer Freisitz Wolfsberg* 2658[10], *2659[19]*
Högger de Bignan, Högger de Pinian, Pignan, *Margrich, Besitzer Thurberg (Anf. 18. Jh.)* 40[8f.], 41[40]
Hoggerwylen *s. Hagenwil*
Hogguer *s. Högger*
Höhe s. Buecheren
Hohe Gerichte s. Sachregister/Glossar
– H.G. *(Marchinschrift Hohe Gerichte)* 2282[18–24]
Hohenbrunnen, Höchibronnen; Homa Brunen, Homa Brunnen, Hommen Brunnen, *FN (Grenze SG/TG [Gde Wilen TG])* 594[25], 1945[15], 2083[33], 2264[20f.]
– *s. auch Brunnenhomen*
Hohenegg, Honegg, *FN (Gde Erlen TG)* 2110[14f.]
Hohenegg, Honegg, Honeg *(Gde Lengwil TG)* 3[40], 15[4], 35[40]
– *s. auch Spengler Hans, Spengler Ulrich*
Hoheneichwies, Hochenaychwyß, *FN (Gden Kesswil TG und Güttingen TG)* 2021[30]
Hohenfels, Heinrich, Gerichtsherr (1512) 269[29]
Hohenklingen, hohen Clingen, Hochenclingen, *Feste (ob Stein am Rhein SH)* 47[32], 60[18]–61[24]
Hohenklingen, von s. Klingen, von
Hohenlandenberg, von s. Landenberg von
Hohenlohe, von, Hohenlohe, Prinz zu, von Hochenlohe, Waldenburg etc. etc., *Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, von*
– *Karl Philipp,* Carl Philipp, *Prinz, Kommandeur, Komtur Kommende Tobel und Herten (1769, 1798)* 2369[33f.], 2650[34]
Hohenrain, Hohenrhein, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[15]
Hohenrain, Hochen Rein, Horain *(Sonterswil [Gde Wäldi TG])* 23[16], 37[8]
Hohenrain, Hochrain, *Gut (Gde Wäldi TG)* 5[10]–7[2]
Hohenrainacker, Hochenrainackher, Hochenrainäcker, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2114[2–21]
Hohenrainacker, Hochenrainackher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[42f.]
Hohenrainwiesli, Hochenrainwyßle, *FN (Gde Wuppenau TG)* 2080[23f.]
Hohen Reutenen s. Reutenen Hohen
Hohensax, von s. Sax, von
Hohenstoffeln, Hohen Stofflen, *Burg, Herrschaft (Gde Hilzingen Baden-Württemberg D)*
– *Abzug* 1040[25]
Hohentannen, Hohen Tannen, Hochendannen, Hochen Dannen, Hochen Dannhen, Hohen Dannen, Hochentannen, Hudanen *(Gde TG)* 20[26], 996[6], 998[38], 1261[36], 1266[2], 1759[3], 2478[6]
– *Appellation* 32[30]
– *Gericht* 2056[35]
– *s. auch Wartmann Hans Jakob*
Hohentannenholz, Hochenthannen, Hochenthanner holz, *Waldstück (Blidegg [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2062[5–10f.]
Hohenzollern, Hohenzoller; Hohenzollerisch, *schwäbisches Fürstentum (Baden-Württemberg D)*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
Hohermuth, Hochermuott, Anstett, *von Buchackern und seine Frau (1623)* 984[28f.]
Hohezelg, Hoche Zelg, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2087[23], 2088[24]
Hohezelg, Höchizelg, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG]* 2055[32]
Hohl- s. auch Hol-

Hohlgasse, Hohlgaße, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2058[41]
Hohner, Hohnerin, *Wiberta,* Weiberta *(† um 1760), von Lippoldswilen* 2274[26]
Höhnwilen, Heuwillen, Heüwylen *(Gde Ermatingen TG)* 17[33], 29[27]
Hohruckäcker, Horruckhsäckher, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[24]
Hohrüttenerholz, Hohrüttener holtz, *Waldstück (n. Neunforn [Gde TG])* 2279[37]
Hohwies, Hohwiß, *FN (Grenze SG/TG w. Berg [Gde SG])* 1597[7]
Holdener, Holderer, Ulrich, Ülrich *(vor 1588– vor 1.3.1617), Rat SZ, Landammann, Landvogt Baden* 869[26], 961[5f.]
Holdermann, Holderman, *N. (1629), Fischer im Rhein* 1135[35]
Holenaker, Hollenaker, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[8–12], 1415[32–37]
Holenstein, Holenstein, Hollenstein, *Fischinger Hof und Gut (an der Grenze zum Toggenburg [Gde Kirchberg SG]) 1231*[42]–1233[40], 2261[27]–2262[13], *2264*[43]–2266[18], *2363*[12]
Holenstein, Hof (Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG) 595[21]
Holenstein, Holenstein, Hohlenstein, Hohlensteiner wald, Hohlensteiner holz, *Waldstück (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[34–40]
Holenstein, Holenstein, Hohlenstein, *Höhle (Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG) 2207*[1–33]
– *AO* 2207[4]
– *s. auch Brüllmann Anna Barbara*
Holenstein, Holenstein
– Franz, *von* Saâmer Egg*, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[22]
– Franz, *in Tobel, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[33]
– Joseph, *Taglöhner auf Bühl, aus dem Toggenburg (um 1792)* 2604[40]
Höll, Höll, Heel, *Hof (Gde Fischingen TG)* 1234[3], 2262[21, 26]
Holland, Holland *(NL)* 226[14], *1504*[31]
Hollenaker *s.* Holenaker
Holtz, obem *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[22]
Holtz, zum, *sanktgallisches Malefizgericht (Stadt Romanshorn TG)* 23[7], 24[38]
Holtzhalm *s. Holzhalb*
Holz, zuem Holtz *(Gde Egnach TG)* 1759[28]
Holz, zu, *Holzer Hof (Gde Roggwil TG)* 883[35]
Holzacker, Holzackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[27]
Holzäcker, Holzäckher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[34]
Holzbächli, Holzbächle, *Bach (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[13]
Holzbirnenäcker, Holzbirenäckher, Hinter Holzbirenackher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[40], 2042[2]
Holzbirnenbaumacker, Holzbirenbaummackher, *FN (Gde Erlen TG)* 2112[9f.]
Holzenstein, Holzenstein, Holtzenstein, Holtzensta *(Stadt Romanshorn TG)* 23[3], 24[34], 1848[5], 2018[3]
– *s. auch Hausammann Melchior, Müller Jakob*
Holzgasse, Holzgaßen, *FN (Gden Kesswil TG und Dozwil TG)* 2020[21]
Holzhalb, Holzhalb, Holtzhalb, Holtzhalm, Holtzhalmb, Holtz
– *Hans Bernhard,* Hanß Bernhardt, *Amtmann Stein (1629)* 1141[120]
– *Hans Heinrich,* Hannß Heinrich, Hans Heinreich *(13.8.1564–21.4.1637), Rat ZH, Bürgermeister* 1001[22], 1006[8], 1035[4], 1043[3], 1156[17f.], *1177*[36]
– *Hans* Heinrich, Hainrich *(1610–1675), Rat ZH, Obervogt und Quartierhauptmann (bis 1648) Weinfelden (1643) 1177*[36]*,* 1244[41f.], 1268[4], 1269[16], 1271[14], 1274[33]
– *Hans Jakob,* Hannß Jacob *(1545–1617), Rat ZH, Vogt Kyburg* 927[12f.]
– *Jakob,* Jacob, *Meister, Rat ZH, Gesandter (1524)* 287[30]
– *Leonhard,* Lienhard, Lienhart, *Rat ZH, Landvogt TG (1546–1548), Landrichter* 330[28], 370[36], 466[9], 474[35], 476[9], 477[23], 593[14f.], *1881*[28]
– *Leonhard,* Leonhart, Lienhardt *(1553–4.3.1617), Rat ZH, Bürgermeister (1606)* 914[33], 916[26], 961[2]
Holzhäuseren, Holtzhüßeren *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[26]
Hölzli, im, imm Höltzli, *FN (Hemmerschwil [Stadt Amriswil TG])* 21[20]
Hölzliwald, Hölzlewaldt, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2014[25]

Holzmannshaus, Holzmanshaus, Holtzmanshauß, Holtzmanshus *(bei Lippoldswilen [Gde Kemmental TG])* 5[37], 36[27]
Holzmannshaus, Holzmanshaus, Holzmanshausen, Holtzmanßhußen, Haltmashuß *(Gde Münchwilen TG)* 5[42], 18[21], 39[1]
– *Gemeinde* 2574[32]
– *s. auch Brüngger Hans Jakob, Huber Joseph*
Holzstrasse, Holzstraß, *Weg (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[28]
Holzwies, Holzwiesen, *FN (Aufhäusern [Gde Kemmental TG])* 1411[4], 1416[27f.], 2536[25f., 26f.]
Holzwies, Holzwiesen, *FN (Schlatterhof [Gde Kemmental TG])* 1411[3f.], 1416[28], 2536[24f., 26f.]
Holzwies, Holtzwiß, *FN (bei Enkhüseren [Gde Niederhelfenschwil SG])* 837[25]
Holzwiesen, Holtz wißen, *FN (Gde Güttingen TG)* 1854[5]
Holzwiesen, Holzwyßen, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[5–16]
Homa Brunen *s. Hohenbrunnen*
Homa Feld *s. Homerfeld*
Homberg, Homberg, Honberg *(zw. Almensberg und Mettlen [Gde Schönholzerswilen TG])* 94[34f.], 143[25]–144[23], 190[33]
Hombergwaydt *s. Seckiweid*
Homburg, Homberg, Honburg *(Gde TG)* 18[4], 378[3–37], 400[1, 14], 754[40], 817[42], *902[19],* 1082[15], 1263[34]
– *Gericht* 378[27, 31]
– *Hinterhomburg,* Hinderhomburg, Hinderhomberg 18[6]; *s. auch Deucher Ursula, Herzog Italhans*
– *Pfarrpfrund,* 400[14]–402[16]
– *s. auch Eberli Jörg, Traber Hans*
Homeit *(Grenze SG/TG bei Engi [Gde Kirchberg SG])* 1943[34]
Homenhalden, Homen Halden, *FN (Grenze SG/TG [Gde Wilen TG])* 592[3]
Homerfeld, Hommerfeld, Homa Feld, *FN (Gde Wilen TG)* 2083[29], 2264[24]
Hon- *s. auch Hom-*
Honegg *s. Hohenegg*
Honeggerwies, *FN (Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[14f.], 1415[6], 2538[37f.]
Honz, Hontz
– Joseph, *Fischer von Moos (1774)* 2414[2]
– Philipp, *von Moos (1707)* 1701[32]
Hôofler, *Gut, nicht identifizierbar (zw. Tägerwilen [Gde TG] und Wäldi [Gde TG])* 2477[2]
Höpli, Höpli, Höptlin
– *Georg,* Geörg, *im Wilhof (1765)* 2353[18]
– *Hans Adam,* Hanß Adam, *Rebenbesitzer am* Wylerstaig *(1694)* 1620[39f.]
– Magdalena, *deren Mann (1687)* 1557[21]
Höppli, Höpplin
– *Elisabeth,* Elisabetha *(1687)* 1551[14]
Hopsger Buhwil, Hoppitzgger Bůwyl, Hopsgers Buohwyl, Hopßgers Buowyl, Hoppitzger Bueweil, Schärers oder Hopsgerbuowil, Hopsger Buwyl *(Ritzisbuhwil [Gde Schönholzerswilen TG])* 4[41], 37[37], 94[36], 143[27f.], 2069[25]–2070[37]
– *s. auch Buhwil, Ritzisbuhwil, Scherrersbuhwil*
Hopsgerenwies, Hopsgerenwyß, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[28, 30]
Hopsgerenzelg, Hopsgeren Zelg, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2060[35]
Hoptweill *s. Hauptwil*
Horain *s. Hohenrain*
Horat, Höret, *Fridolin,* Fridlin, *Rat SZ (1600)* 902[41]
Horb, Horb am Neckar *(Stadt Baden-Württemberg D)*
– *Abzug* 1041[2]
Horb, Horb *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[35], 28[30]
– *s. auch Scheiwiler Diethelm*
Horbach, Horbach, *Hof (Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 2131[36]
Horben (Gde Uesslingen-Buch TG)
– *Hinterhorben,* Oberhorben 13[13]
– *Vorderhorben,* Underhorben 13[14]
Horber, Horben, Horber, Horwer
– Heinimendli, *von Aadorf (1534)* 368[29], 369[24]
– *Johannes,* Johanneß, *von Maugwil (1687)* 1552[8]
– *Johannes,* Johanes *(† um 1760), von Weiern* 2274[34]
– *Konrad,* Conrad, *von Gachnang (1630)* 1150[6]
– *Paul,* Pauli, *von Bettwiesen (1563)* 670[14]
– *Thomas,* Thomma, *von Harenwilen (1617)* 981[9]

Hordink, Hordink, Ld. Js., *Syndikus, Aktuar der Stadt Konstanz (1786)* 2554[34]
Horenbach, Herenbach, Herrenbach, *Bach (Gde Märstetten TG)* 195[1]
Hörenhoff *s. Herrenhof*
Horen Thobell *(wohl Stadt Frauenfeld TG)* 40[34]
Horenwylen, Horwylen *s. Harenwilen*
Horgenbach, Horgenbach, Horgennbach *(Stadt Frauenfeld TG)* 2[21], 12[4], 29[38], 537[10], *897[37],* 1756[11], 1799[19], *1927[22],* 2477[12f.]
Hörhausen, Hörhausen, Horhußen *(Gde Homburg TG)* 18[9]
– *Gerichtsbesatzung* 1842[17]
– *Gerichtsherr s. Beroldingen von Paul*
– *s. auch Büeler Jakob, Weber Balthasar*
Höri, Höri, Höre *(Halbinsel im w. Bodensee zw. Stein am Rhein [Stadt SH] und Radolfzell [D])* 603[41], 1226[35], 2449[18], 2631[9], 2644[23]
– *s. auch* Brenholz *Konrad*
Hörmoos, Hormoß *(bei Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 16[25], 28[20]
Hörmoosholz, Horenmoôßholz, *Waldstück (Hörmoos [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2078[43]
Horn, Horn, *ehem. Burg, markanter Grenzpunkt, alte Wehrmauer, Letzi (s. Unterschönau [Gden Fischingen TG und Kirchberg SG])* 591[26]–592[5], 595[19], 1233[10]–1234[34], 1666[17]–1667[14], 2265[36, 38]
– *s. auch* Langenstein
Horn, Hornn *(Gde TG)* 235[32], 841[12], 842[3], 844[1], 1188[35], 1229[6]–1231[25], 1649[11, 16], 2149[43]
– *Abzug* 1648[42]–1649[32]
– *Ammann* 1230[35]
– Horn Gatter 1229[25]
– *Mühlbach* 1230[4–24]
– *Mühle, Müller* 1229[6]–1230[25], *1231[28]*
– *Vogtei* 459[15], 460[10]
– *s. auch Roschacher Hans*
Horn, *Ort (am Untersee bei Gaienhofen [D])* 1711[39], 2426[2], *2621[19]*
Hörnberg, Hürnberg, *FN/Waldstück (Buchackern [Gde Erlen TG])*
– *Holz* 2092[3, 5]
Hörndle, Hörndli *s. Hörnli*
Hörni, Hörni, Hürni
– *Jakob,* Jacob *(† um 1760), von Niederneunforn* 2274[24]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Niederneunforn (1724)* 1965[12]
Hörnli, Hörnli, Hörnnli, Hörndli, Hörndle, Hörlin, Hörnliberg, Húrnlin, Hürnli, Hůrnli, *Berggipfel (Gde Fischenthal ZH)* 50[25]–52[6], 93[37], 142[3, 27], *591[17]*–592[31], 594[30], *707[15f.],* 708[3], 711[32], 854[17], *1231[33, 40],* 1232[36], 1233[35f.], 1235[40], *1236[29], 1666[11],* 1848[7], *1944[13],* 2261[3]–2265[10], *2363[9]*–2364[38], *2480[18]*–2481[21], 2485[6, 14], 2572[5], 2573[3]
Hörnli, Hörnle, Hörndle, *Schifflände (Stadt Kreuzlingen TG) 1539[27], 1598[13], 2125[30, 37],* 2548[5], 2554[18, 29]
– *s. auch Koch Plazid*
Hornstaad, Hornstaad, Hornenstaad, Hornstad, *Weiler, Schloss (Gde Gaienhofen D) 1549[1],* 2414[12]
– *Bürgermeister s. Merk Sebastian*
– *Fischer s. Lang Benedikt*
– *Schiffmann* über sêe *s. Lang Benedikt*
– *s. auch Beutel Jakob*
Hornstein, Hornstein, Joseph, *von Buch (1724)* 1964[1]
Hornussenacker, Hornusackher, Hornußackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2104[30]
Horruckhsäckher *s. Hohruckäcker*
Hörstetten, Hörstätten, *Weiler (Gde Homburg TG)*
– *s. Goldinger Kaspar*
Hörtberg, *im Schönenbergeramt (Gde Kradolf-Schönenberg TG)*1266[4]
Hörten *s. Herten*
Hörtler *s. Hertler*
Horwenwil *s. Harenwilen*
Horwer *s. Horber*
Horwylen *s. Harenwylen*
Hosenruck, Hosenruckh, Hoßrug, Hoßrugg, Hosenruk, Hoßenruckh, Haasruk *(Gde Wuppenau TG)* 17[6], 25[20], 836[10], *837[41],* 1266[6], 2080[16], 2081[19], 2519[17]–2521[16f.]
– *s. auch Burkhardt Ulrich, Habisreutinger Johannes*
Hösli, Hößli, Heinrich *(† nach 1623), Landammann GL* 961[8], 962[39]
Hotterdingen, *Hof (bei Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[35f]
Hottingen, von, Rittergeschlecht ZH 715[31]
Hotz, Johann Konrad [Friedrich von Hotze] (20.4.1739–25.9.1799), ZH, österrei-

chischer Feldmarschall-Leutnant (1799) 2659[27]
Hotze, von, von Hotze *s. Hotz*
Houber *s. Huber*
Houbtlischhüsli *(Egelshofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 1261[42]
Höüerschen *s. Heiterschen*
How, der, *Wald (Gde Erlen TG)* 4[27]
Höẘ, Im, *FN (an der Grenze SG/TG im Raum Wuppenau [Gde TG])* 836[2]
Howrein *(bei Bucheren, Iltishausen? [Gde Aadorf TG])* 372[17]
Hub *(Stadt Frauenfeld TG)* 11[35], *897[37]*, 2377[9]
Hub, Hueb, *Hof (Gde Neukirch an der Thur TG)*
– *s. Wartenweiler Barbara*
Hub, Hub, Hueb *(Busswil [Gde Sirnach TG])* 1293[6–39], 1946[34], 2083[10], 2477[33]
– *s. auch Grögli Sebastian, Hug Hans Georg, Klaus Johannes, Ott Jakob, Ring Kaspar, Thoner Franz Joseph, Ziegler Franz Anton*
Hub, ab der, *Rudolf,* Rudi, *genannt* Kurtzbain *(1501)* 193[9]
– *s. auch Ehinger Martin,* Kurtzbain
Hub, an der, an der Hůb *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[30], 21[14]
Hub, an der *(Stadt Bischofszell TG)* 16[23], 28[18]
Hub, an der, an der Hůb, Hueb, *sanktgallisches Malefizgericht (Stadt Romanshorn TG)* 23[5], 24[36], 2477[25]
– *s. auch Künzli N.*
Hub, auf der, uff der Hueb, ab der Huob
– *s. Morf Hans Jakob, Reifer Joachim*
Hubbach, Huebbechli, *Bach (n. Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[7]
Hubberg, Huoberg, Huebberg, Hubberg *(Gde Salenstein TG)* 8[35], 26[27], 40[19], 996[2], 1000[13], 1270[13], 2655[32]
– *AO* 2654[33]
– *Herrschaft, Freisitz* 34[18], 2154[30], 2491[21]
– *Kurator s. Gremlich Hartmann Friedrich*
– *s. auch Heidenheim von N., Landenberg von N.*
Huben, Huben, Hueben *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[23], 2477[12]
Huber, Huber, Huberin, Hueber, Huober, Houber 41[5]
– Anna, ∞ *Vögeli Lienhard* 864[12]
– Anna Margareth, *von Bussnang (1724)* 1954[20]
– *Anton,* Antonius, *Pater, Einsiedlischer Statthalter Eschenz und Freudenfels (1758)* 2257[22]
– *Bartholomäus,* Bartle *(1630)* 1144[7]
– *Hans,* Hannß, *von Gachnang (1568)* 708[22], 925[11], 926[8]
– *Hans,* Hanß, *Hauptmann Roggwil (1651)* 1335[11f.], 1336[36]
– *Hans Georg,* Hanß Geörg, *von Fruthwilen (1724)* 1953[25]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *Rat ZH, Vogt Pfyn (1619)* 994[37], 1001[4], *1010[38]*, 1056[34], 1111[19–41]
– *Heinrich,* Heini, *von Eschikofen (1497)* 147[31]
– *Jakob, von Zihlschlacht (1628) 956[24]*
– *Jakob,* Jacob, *von Müllheim (1765)* 2345[28]
– *Jakob,* Jacob, im Gürst *(1765)* 2348[18]
– *Johannes,* Johanneß, *von Dotnacht (1724)* 1959[38], 1965[1]
– Johannes, *von Aufhäusern (1783)* 2534[36]
– Johannes, *Bürgermeister Altishausen (1793, 1794)* 2621[3], 2629[8]
– *Johann Jakob,* Johann Jakob *(1635–1695), [Obervogt SG (1684–1689)], Quartierhauptmann Bürglen (1688)* 1567[24f.]
– Joseph, *im Bohl (1765)* 2344[29]
– Joseph, *dessen Sohn, von Holzmannshaus (1765)* 2349[33]
– *Kaspar,* Casper, *wohnhaft Kefikon, dann Rickenbach (1585)* 845[26]
– *Konrad,* Conrad, *von Weckingen (1765)* 2349[26]
– *Konrad,* Conrad, *von Weiningen (1765)* 2349[27]
– *Leonhard,* Leonhardt, *von Raperswilen (1664)* 1442[13]
– *Sibylla,* Sibilla, *von Weiningen (1724)* 1956[27f.]
– Susanna, *von Dattenhub,* ∞ *Hans Heinrich Boltshauser (1795)* 2634[27]
– *Ulrich, von Büren (1497)* 147[30]
– Ulrich, *von Niederwil (1623)* 985[37]
– *Ursula,* Urßula, *von Aufhäusern (1724)* 1959[27]
– *N. (1602), Landschreiber TG* 905[22]
Huberacker, Hueberackher, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[16]

Huberbrunnen, Hueber-brunnen, *FN (Grenze SG/TG bei Hagenwil [Stadt Amriswil TG])* 2541[11]
Huberhalde, Hůberhalden, Hueberhalden, Hueber beysatz und halden *(Grenze SG/TG n. Zwingensteinhub [Gde Berg SG])* 884[1f.], 1596[31f.]
Huberhof, Huber hof *(Gde Birwinken TG)* 1414[19, 28]
Huberholz, Hueberholz, Huber holz, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[42], 1417[23], 2537[21]
Huberwiese, Huberwysen *(Grenze SG/TG n. Zwingensteinhub [Gde Berg SG])* 884[6]
Huberzelg, Huober zelg *(Grenze SG/TG w. Olmishausen [Gde Egnach TG])* 885[19]
Hubhof, Huebhoff, *Hof (Wilen [Gde Neunforn TG])* 2282[30]
Hubholz, Huebholtz, *Waldstück (zw. Hörmoos und Hub [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 836[41f.]
Hubholz, Huebholz, *FN (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[6]
Hubholz, Huebholz, Hinderhuebholz, *Waldstück (zw. Blidegg und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2062[11]
Hüblin, Hübli, Huöbli, Hürbli
– Christoph, *von Pfyn (1765)* 2343[51]
– *Hans,* Hanns, *von Oberwil (1623)* 988[20]
– *Johann,* Johan, *von Pfyn (1765)* 2351[39]
Hubschmid, Hubenschmid, Hans Heinrich, *Rat Stein am Rhein, Bannermeister (1591)* 870[43]
Hubwiesen, Huebwyßen, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2118[25–33]
Hubwiesen, Huebwyßen, *FN (Grenze zw. Blidegg, Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Gerschwil [Gde Häggenschwil SG])* 2062[1, 5]
Hudanen *s. Hohentannen*
Hueb, Hueb- *s. Hub, Hub-*
Hüetlin, Hüetlin, Hüettlin, Hutli, Huötlin
– *Jakob,* Jacob, *Stadtschreiber Konstanz, Stadtvogt (1592)* 877[7], 881[5f.]
– *Jakob,* Jacob, *von Konstanz (1623)* 987[4]
– Thoma, *Rat Konstanz (1575)* 786[41]
Hug, Hug
– *Benedikt,* Benedict, *Säckelmeister SO, Gesandter (1501)* 185[22]
– *Chrisostomos,* Crisostomuß, *Bürger von Wil (1570)* 720[14f., 17]
– *Gallus,* Gally, *von Buch (1687)* 1552[21]–1553[34]
– Hans, *Rat SO, Gesandter (1522, 1526)* 282[23], 302[6]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *in Hub, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2606[35f.]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Salenstein (1724)* 1953[28]
– *Heinrich,* Heini, *Wiesenbesitzer Maugwil (1581)* 835[16]
– Joachim *(1750)* 2223[9f.]
– *Johannes,* Johanns, Johannes, Johans, Hanns *(† 9./10.1555), (alt) Schultheiss LU* 568[21], 575[10], 586[16], 599[36], 602[25], 610[31], 612[36]
– *Kaspar,* Caspar *(† um 1760), von Azenwilen* 2275[9]
Hugelshofen, Hugelshofen, Hugelshoffen, Hugelschhofen, Hugelschofen, Hugelschoven, Hugelschoffen, Hugellshoffen *(Gde Kemmental TG)* 2[27]–3[37], 6[25], 7[11], 37[13], 537[15], 995[14], 999[13], 1150[15], 1261[5], 1758[29]
– *Bürger und Einwohner* 2384[26]
– *Gemeinde* 2384[23]
– *Güter* 2536[43]
– *Hohes Gericht* 7[13], *1000[38]*
– *Holz* 2536[39, 40f.]
– *s. auch Münchrütiholz, Schlatt, Spitalerholz*
– *s. auch Keller Jakob, Keller Joachim, Keller N., Künzi Jakob*
Hugelshofer, Hugelshoffer, Joseph, *Anwalt Gemeinde Lippoldswilen (1703)* 1673[36]
Hugentobel, Mühle s. Mörenau
Hugentobler, Hugentobler, Hugentoblerin, Hugendobler
– Adam, *Hausbesitzer in Moos (vor 1734)* 2066[12]
– Adam, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[9]–2067[3]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2067[5]
– *Heinrich, von Unteroppikon, Bruder des Johannes (1750)* 2223[31f.]
– *Jakob,* Jacob, *Hausbesitzer in Moos (vor 1734)* 2065[35]–2066[4]
– Johannes, *von Unteroppikon, Bruder des Heinrich (1750)* 2223[31f.]
– Magdalena, *von Bänikon (1724)* 1969[10]
– *Matthias,* Thias, *Besitzer der Wiese im* Höẘ *(1581)* 836[2]

– Salomon, *Bäcker von Amlikon (1727)* 1986[20]
– Ulrich *(1628)* 1120[16]
– Ulrich, *Hausbesitzer in Moos (vor 1734)* 2066[12]
– Ulrich, Uelrich, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[19]–2067[11]
– *N. (1734), Grundbesitzer in Moos* 2067[30]

Hugeren, Hugeren, Hogeren, *Wald (sw. Ellighausen [Gde Kemmental TG])* 1120[13], 1260[34]

Hugger, Huggergueth *s. Hogger*

Hügli, Hügli, *N. (1734), Güterbesitzer in Kesswil* 2019[15], 2020[10]

Hügliswies, Hüglis wyß, *FN (Gden Kesswil TG und Uttwil TG)* 2016[15]

Hühneräcker, Hüneräcker, Hüneräkheren, *FN (auf der Grenze TG/ZH [Gde Oberstammheim ZH])* 589[30], 2283[7]

Hui, Hui
– *Abraham,* Abrahamb, *von Allenwinden (1724)* 1968[28]
– *Abraham, von Wagenhausen (1747) 1510*[17]
– *Isaak,* Isach *(† um 1760), von Wagenhausen* 2275[4]

Hulden hauß, *nicht identifizierbar (in der Nähe von Mühlebach [Stadt Amriswil TG])* 143[34]

Hulffteren, Hulfterann, Hulffterrain, Hulffter rhein, Hulfftrein, *FN (sw. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 284[28f.], 398[42], 399[13], 1733[37], 2280[35]

Hummelberg, Hummelberg, Hummellberg; Hummellbergisch *(Gde Hohentannen TG)*
– *Hof* 2057[20]
– *Schloss* 2057[9]
– *Wiesli* 2057[12]
– *Zelg, Zelgli* 2057[12, 14f.]

Humpis vom Waltrams, Hans Matthäus, Hanns Matheus *(ca. 1531–18.1.1593), Dompropst Konstanz (1560)* 663[17]

Hünckheler, Hünckheler reben, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[34, 36]

Hundtbrüe, Hundtbrüein, Anna Barbara *(1724)* 1964[32]

Hůngarn, Hu[ngaria] *s. Ungarn*

Hungerberg, Hungerperg *(Hummelberg sw. Hauptwil [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 886[42]
– *Güter* 2542[18f.]
– *Feld* 2542[17]

Hungerbühl, Hungerbůel, Hungerbül, Hungerbühel *(Gde Salmsach TG)* 23[13], 25[4]
– *s. auch Herzog Joseph*

Hungerbühler, Hungerbüehler, Hungerbüeler, Hungerbüeller
– *Balthasar,* Balthaß, *Güterbesitzer in Sommeri (1734)* 2039[21f.]
– *Friedrich,* Friederich, *Ammann Sommeri (1651)* 1335[7f.], 1336[33], 1338[23]
– *Georg, Müller, in der Rütimühle bei Sommeri 1996*[29]*–1997*[14]
– *Hans Jakob, Müller, in der Rütimühle bei Sommeri 1996*[29]*–1997*[14]
– *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Betenwil (1724)* 1968[21f.]
– *Johannnes,* Johanneß, *Ammann, Güterbesitzer in Sommeri (1734)* 2039[22]
– Peregrin, *von Mosnang (1765)* 2343[6]
– *N. (1734), Weibel, Güterbesitzer in Sommeri* 2038[37]

Hungern, Hungrisch *s. Ungarn*

Hungersbühl, Hungerspüll *(Gerlikon [Stadt Frauenfeld TG])* 12[32]

Hünickerbach *s. Hiltibach*

Huningue, Hüningen *(Gde Haut Rhin F) 2258*[21, 32f.]

Hünnicken *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[25]

Hunno *s. Kätzi*

Hunwil, von, von Hünwil, von Hünwihl *s. Hinwil, von*

Hunzenberg, Huntzenbårg, *Hof, Weiler (nö. Oberwangen [Gde Fischingen TG])* 592[6]

Hunzikon, Huntzigkhon, Hunzickhen, Hunziken, Hutziken *(Gde Wängi TG)* 19[2]
– *s. auch Helfenberger Johannes, Kuhn Kleinhans, Wüst Martin*

Huob- *s. auch Hub-*

Huof, in Grüt, *wohl Grüthof s. Grüthof*

Huötlin *s. Hüetlin*

Hürbli *s. Hüblin*

Hurden, *Dorf (Gde Freienbach SZ)* 1780[29–36], 1795[16–22]

Hürnberg *s. Hörnberg*

Hurnen, Hürnen, *Weiler (Gde Eschlikon TG)*
– *s. Berliat Franz Joseph, Schönenberger Johannes, Winzeler Hans Georg*

Hürni *s. Hörni*

Hürnli, Húrnlin *s. Hörnli*

Hurrnbach *(Gde Märstetten TG)* 196[10]

Hürsedeläckheren, Hürsedelläckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2091[26–33]

Hurst, *FN (Grenze SG/TG bei Freidorf [Gde Roggwil TG])* 888[15]
Hurter, Hurter, *Werner?,* Weerlin, *Säckelmeister, Stadtfähnrich (1628)* 1075[8]
Hürtzel, Hürtzell *s. Hirzel*
Hürus von Schönau, Hüruß, Moritz *(1500)* 182[3–27f.]
Huser, *N., Hausbesitzer (Grenze SG/TG w. Hetzensberg [Gde Muolen SG])* 885[24]
Huser von Gleichenstorf *s. Hausen*
Hüßeren *s. Häusern*
Hüsler, Heüsler, Hüßler uß der Wüeste
– *Hans,* Hannß, Müller, *genannt* Hüsler *(1577)* 809[29f., 33]
– *Niklaus,* Niclaus, *Rat ZG, Säckelmeister (1653)* 1365[26]
Hüsli, im *s. Häusli*
Hüslibach, Hüßlibach, *Bach (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[14]
Hüslireben, Hüßlireben, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[17]
Hůslin, Håseler, Walter *(† vor 1503), Landweibel TG* 204[8, 17]
Hußman *s. Hausmann*
Hut, Huetten, Huthen
– *Hans,* Hanß, *Grundbesitzer in Buhwil (1734)* 2068[33]
– Hans Ulrich, Hanß Ulrich, *Haus- und Grundbesitzer in Buhwil (1734, 1776)* 2068[27], 2469[33]
– Johannes, *Haus- und Grundbesitzer in Buhwil (1776)* 2469[33f.]
Hutli *s. Hüetlin*
Hütlisweingarthen *s. Hüttisweingarten*
Hutmann, Huetman, *N. (1765), Weibel Herten* 2353[2]
Hütten, Hütten *(Gde Salmsach TG)* 23[11], 25[2]
Hüttenswil, Hüttenschwil, Hüttenschwyl, Hütenschwyl, Hüttenschwylen, Hüttischwylen, Hütischwylen, Hüttiwschwyl, Hüttischwyla, Hittischwyl; Hüttenschwylisch, *Weiler (Gde Hohentannen TG)* 25[3], 94[39], 263[11], 888[24], 2061[28], 2086[33]–2087[29], 2089[12], 2092[8]–2101[19], 2103[15f., 20], 2105[34]–2107[4], 2110[12]–2115[39f.], 2117[33], 2121[15]–2123[7], 2470[11–18], 2520[36], 2521[7]–2522[14]
– *Gericht* 26[4], 2087[39], 2088[7], 2096[9f.], 2097[32], 2101[38], 2105[26], 2112[3–27], 2121[23]–2122[6]
– *Güter* 2115[26f.]
– *Herrschaft* 2086[31], 2088[7], 2094[30], 2470[4]
– *Holz* 2092[23]
– *s. auch Epper N., Milt N., Stilli Ulrich*
Hüttisweingarten, Hüttis Weingarthen, Hütlisweingarthen, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2090[7], 2103[3]
Hüttlingen, Hüttlingen, Hütlingen, Hütingen, Hüttingen *(Gde TG)* 1799[19], 2377[7], 2380[4f.]
– *Dorf* 11[15], 19[29], 147[31], 897[35], 1102[1f., 8], 1109[39], 1119[24, 33], 1263[26], 1756[23], 1950[18], 1999[3]
– *Feld* 1409[30]
– *Gemeinde* 2617[4]
– *Gericht* 2380[6]
– *Herrschaft* 7[45], 302[36], 995[20], 1000[22], 1177[1], 1268[9], 2651[33]
– *Huldigung* 1886[23]
– *Mühle* 1526[8]
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[29],* 1476[7], 1567[33]; *s. auch Ammann Hans Georg; Vögeli Hans Georg, Vögeli Hans Heinrich, Vögeli N.*
– *s. auch Weerswilen/Hüttlingisches Gericht*
– *s. auch Bodmer Bernhard, Gnehm Jakob, Gnehm Kaspar, Ulm von N.*
Hüttwilen, Hüttwilen, Hütwillen, Hütwylen, Hüttwil, Hüttwyl, Hůttwyl, Huthwihlen, Hütweilen, Hüttweillen, Huttwilen, Heütwillen, Hüttweylen; Hüttweylisch *(Gde TG)* 13[9], 529[41]–530[20], 995[21], 1000[31], 1109[38]–1111[18], *1159[4],* 1756[17], 1816[12, 23], 2477[35, 37], 2641[14], 2641[127]
– *Gemeindegut* 1815[29]
– *Gemeindsgenossen* 1815[21]
– *Kirche, Kirchengut, Kirchhof, Kirchensachen* 1815[14]–1816[4]
– *Landrichter s. Haag Johann Konrad*
– *Mühle* 2477[37]
– *Pfarrer* 1824[9]
– *Operator s. Haag N.*
– *s. auch Haag Hans, Jäck Hans, Messmer Anna, Mock Joseph*
Hutziken *s. Hunzikon*
Hux, Hux, *Benedikt,* Benedict, *aus der Stegen (1724)* 1958[27]
Huzenwil, Huzenwihl, Hüzenwil, Buzenschweyl, Wutzenwyl, Wuzemweyl, Utzenwil *(Gde Aadorf TG)* 897[37], 1325[26], 1900[22]
– *Zwing und Bann* 276[26]–281[24]

– *s. auch Müller Hans Jakob, Müller Heinrich, Müller Konrad*

I, J, Y

Jäck, Jägg, Jägk
– *Hans,* Hanns, *von Hüttwilen, Vogt von* Růgger *Benedikt (1488)* 530[20]
– *Jakob,* Jacob, *von Müllheim (1724)* 1957[10]
Jacob N. N., *als Stellvertreter für jedermann in einem Formular* 1247[29], 1248[1]
Jakob, Jacob, des hailigen zwölff potten (abent), sant Jacobs aubend, sant Jacobstag, Jacobi, Jacobi apostolli *s. Sachregister/Glossar Termine*
Jakob, Jacob, *Kaspar,* Caspar *(† 27.12.1605), Landammann OW* 892[6]
Janny, Janny, *Leonhard,* Leonhardus, Lienhart *(ca. 1495–2.9.1567), Prior von Ittingen (1533)* 608[3], 663[20]
Janser, Janser, *Johann Leonhard,* Johann Lienhardt, *Rat SZ, Landvogt Baden (1687–1689)* 1565[42f.], *1566*[2]
Jauch, Jauch, Jouch
– *Hans,* Hanns *(† 1586), Rat UR, Landvogt TG (1578–1580) 635[29], 674[16],* 818[30], 859[37]
– *Johann Sebastian,* Sebastian *(26.1.1674–14.11.1731), Landschreiber UR (1712)* 1778[34], 1788[49], 1793[42], 1794[24], 1796[22]
– Joseph Stephan *(27.12.1724–4.10.1801), alt Landammann UR, Landvogt TG (1770–1772, 1787–1788)* 1767[1], *2133[4], 2369[25],* 2371[34], 2373[18], *2374[26],* 2376[21]–2378[21f.], 2382[16f.], 2386[34], *2391[5],* 2393[34], 2476[33], 2557[3]–2558[28], 2572[38]
– *s. auch Wirz Maria Clara*
Ibentobelbächli, Ibentobel bächli, *Bach (bei Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[26], 1417[9], 2537[5]
Iberg, Iberg, Iberggueth, *Hof, (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2057[29–36]
Jedermannsholz, Jedermanns Holz, Jedermannshölzle, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Schönenberg [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2096[1–19]
Jenni, Jenne, Heinrich *(† 14.11.1555), Landammann GL* 629[39]
Jestetten, Jestätten, Jhestetten, Yestetten, Hesteten *(Gde Baden-Württemberg D)* 1006[20]
– *s. auch Greut Christoph, Neukomm Hans Ulrich*
Jesus, Jesu, Jesus, Jhesus 86[26], 333[6, 15], 338[5], 551[29], 561[37], 741[29], 834[209], 1058[2], 1418[33], 1510[6], 1573[23], 1583[26], 1587[5], 1636[25], 1653[11], 1747[13f.], 2277[31f.]
Iffwil, Iffweyl, Ifel, Yffall *(Gde Bichelsee-Balterswil TG)* 985[17], 1757[27], 2477[33], 2480[12]
– *s. auch Schwager Jakob*
Ilg, Ilg
– Daniel, *Bürgermeister Ermatingen (1707)* 1701[27]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *von Ermatingen (1653)* 1365[36]
– *s. auch Gilg*
Illert, Illert
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Anstösser im Quartier Emmishofen* 1775[14]
– *Jakob,* Jacob *(† vor 1712), dessen Witwe, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1772[18f.]
– *Konrad,* Conradt, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[25]
Illhart, Illart, Illharth, Illhardt, Yllhart *(Gde Wigoltingen TG)* 37[1], 84[27], 475[35]
– *s. auch Geiger Leonhard, Gilg Anna, Häberlin Ursula, Rüd Konrad, Rüd Ulrich, Vögeli Hans Kaspar, Vögeli N.*
Illighausen, Ilighußen, Ilgishußen *(Gde Lengwil TG)* 14[11], 2160[33f.]
– *s. auch Spengler Hans*
Iltishausen, Iltishausen, Hiltishusen, Hiltißhusen, Hiltzighausen, Illtisshausen, Illtisshaußen, Itlishausen, Hiltisperg, Hiltensperg *(Gde Aadorf TG)* 52[9]–56[4], 365[11], 367[6]–368[7], 370[33]–373[34], *707[27], 1161[16],* 2483[37]
– *Ebnet, sw. Ettenhausen* 367[6, 34]
– *Gericht* 371[19]
– (Iltishauser) Hof, *gehört Kloster Tänikon* 371[41]–373[12]
– Rappenstein 371[24, 33], 373[1–23]; *s. auch* Buecheren, Rappenstein
– Rüti bei Ristal 372[26]
– *Spächacher,* Spächackher 372[12–23]
– *Vorbühl,* Vorbühel 373[14]
– *s. auch Langenacker, Ristel*

– *s. auch Capol Michael, Joseph, Nestel Georg,* Rosbühel *Anton, Spengler Heinrich, Wildhauer Georg*

Iltishausen, von, von Iltishausen, von Illtisshaußen, *Jakob,* Jacob, *Besitzer des Rumenspergackers, Rappensteins, der Höfe Sädel und Langenacker (1534, 1548)* 367[39], 371[22]–372[25]

Im Bau, Im Baw, *FN (Almensberg [Stadt Amriswil TG])* 2052[41f.]

Imberhofer *s. Immenhauser*

Imfeld, Imfeldt, im Feld, im Feldt, im Fëldt, im Fäld, Impfeldt, Im Veldt

– *Hans Peter,* Johann Petter *(11.11.1616–10.6.1678), Rat OW, Hauptmann, Landvogt Baden (1657–1659)* 1407[14]
– *Johann,* Hannß, Johann *(1567–21.3. 1649), Rat OW, Landammann, Landvogt Baden (1609–1611)* 957[16], 962[37f.], 1237[23], 1249[25]
– Johann *(13.6.1609–18.7.1675), Ritter, Landammann OW, Gesandter (1653)* 1357[42], *1362[31f.],* 1365[24]
– *Marquard,* Marquald, Marquart, Marquartt *(† 1601), Statthalter OW, Landammann (1568)* 712[23], 738[38], 763[20], 880[40]
– *Marquard,* Marquardt, Marquart *(1593–16.11.1665), Ritter, Rat OW, Statthalter, (alt) Landammann (1626, 1630, 1651)* 1043[8f.], 1156[22], 1249[25], 1332[13]
– Melchior *(1573–2.2.1622), alt Landammann OW* 967[15]
– *Niklaus,* Niclaus *(vor 1500–1556), Ritter, Rat OW, Landvogt Baden (1545–1547)* 470[23–28], 575[13], 607[11], 610[33], 612[37f.]
– *Niklaus,* Niclaus, Niclauß, Nickhlaus *(14.3.1658–19.3.1727), Rat OW, alt Säckelmeister, Landvogt TG (1694–1696), alt Landammann, Bannerherr (1712)* 1604[40], 1625[35]–1627[29], 1778[38], *1788[8],* 1794[27], 1796[15]
– Peter *(1556–7.3.1628), Ritter, Landammann OW (1606)* 914[38], 1035[9]

Imhag, im Hag, Peter *(um 1490–1564), Rat BE, Gesandter (1525)* 290[40]

Imhof, Im Hof, Im Hoff, Im Hoff von Blumenfeld, Imhoff, Immhoff

– *Ambrosius,* Armbrosi, Ambrosy *(um 1506–1582), Rat BE, Venner, Landvogt von Baden (1551–1553), Gesandter* 276[19], 569[30], 574[23], 577[2], 723[30]
– *Christoph,* Christoffell *(geb. 1555–14.2.1590), UR, Landvogt Baden (1589–1590)* 858[12]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar *(1586–1629), Rat UR, Landvogt Baden (1622)* 1016[42]
– *Hugo Ludwig,* Hug Ludwig, *Landschreiber UR (1673)* 1484[33]
– Johann Franz *(1601–11.4.1674), Landammann UR (1660)* 1419[10f.]
– Johann Georg *(21.7.1679–1.5.1765), Venner BE, Gesandter (1740)* 2158[5]
– Johann Melchior *(7.11.1600–22.11. 1684), UR, Dr. theol., Propst des St. Pelagii Stift Bischofszell, Pfarrherr, Dekan des Vierwaldstätter Kapitels, bischöflicher Kommissar für den Stand Uri (1673)* 1484[30]
– *Kaspar,* Caspar *(1513–1562), Rat UR, Landammann* 430[9], 568[22]
– Urban, *Schmid von Uttwil, Grundbesitzer (1734)* 2017[44]
– *Walter,* Walther *(12.10.1548–22.6.1611), Landammann UR* 864[32], 879[4]

Im Klecken, im Kleken, im Klecken, *Lehenhof, -gut (Gde Märstetten TG)* 1412[1], 2538[1]

Immenberg, Immenberg, *abgegangener Hof (bei Sonnenberg [Gde Stettfurt TG])* 19[12]

– *Masse und Gewichte 2529[33]*

Immenhauser, Immenhußer, Imberhofer, *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Stadtschreiber Stein am Rhein (1649, 1651)* 638[21], 1332[29], 1334[11]

Immwylen *s. Wilen*

Im Oberdorf, im Oberdorff, im Obernndorff, *Jakob,* Jacob *(1450–1522), Landammann UR (1492–1494, 1501–1503)* 219[15], 223[41]

Impenberg, Impenb̊erg, *Ort (bei München D)* 298[31]

Im Stückli, Im Stückli, *FN (Aufhäusern [Gde Kemmental TG])* 2536[20, 23]

Inbruch, Inbruchackher, Inbruchäckherle, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil und Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2095[9–13f.]

In dem Rüthi Einfang *s. Rüti Einfang*

Inderbitzin, Inderbitzi, In der Bizi, In der Bitzi, In der Bizin

– *Bartholomäus,* Bartholomeus *(† vor 23.8.1610), SZ, Landvogt TG (1608–1610)* 940[4], 942[1], 951[29f.]
– Johannes, *Rat SZ (1620)* 1001[26f.], 1006[12]

In der Gass, in der Gassen, Walter *(1. Hälfte 15. Jh.–nach 1503), Gesandter UR (1503)* 205[38]
In der Halden, inn der Haldten, an der Haldtten
– Dietrich *(† nach 1485), Rat SZ (1460)* 97[14f.]
– Dietrich, Dietterich, Diettrich, Diethrich *(1512–1583), Ritter, Landammann SZ, Gesandter* 458[3], 466[26], 565[25f.], 568[23], 575[12], 607[11], 636[18], 647[2], 738[37], 742[33]
In der Matt, Indermatt, *Martin,* Marti *(1511–1529), Rat SZ, Landammann (1522–1523, 1525–1527), Gesandter* 301[11]
Innere Bleickhe *s. Bleiche*
Innerrhoden s. Appenzell Innerrhoden
Innsbruck, Insprukg, Ynsprugg, Ynnsprugg *(Stadt Tirol A)* 261[12, 16], *658[13],* 661[26], 1315[28], 1541[10]
– *AO* 68[32]–69[3]
– *Landgericht* 952[27]
Inzelenberg *s. Winzelnberg*
Jogken Hanß *s. Etter Hans Heinrich*
Johann der toüffer, Johanni, Johannis, Johanstag baptistae, Johannis baptista, Johannis baptiste, Joannis baptisæ, Johannis paptiste, Johanns tag des heyligen töffers, Johanns deß toůffers tag, Johanns des theüffers, Johanns des helgen tǒffers tag, Johannstag des tǒuffers im sommer, sannt Johannis tag des töuffers im summer, sant Johanns tag im summer, st. Johanstag, st. Johans dag im sommer *s. Sachregister/Glossar Termine*
Johannes Evangelista *s. Sachregister/Glossar Termine*
Johanser hof *s. Engwilen*
Jonas, Jonas, *Georg,* Geörg, *Dr. iur., Kanzler Kloster St. Gallen* 894[29f.]
Joner, Johner, Jonner, genannt Rüeplin *s. Rüpplin*
Jonschwil, Jonschwil, Jonschweil *(Gde SG)*
– *s. Dallmann Jakob, Dallmann Joseph, Heuberger Martin*
Jǒrg, *N. (1431), Vogt Andelfingen* 62[21]
Jörg, Jǒrg, *Hans,* Hanns, *(alt) Säckelmeister ZG (1512)* 247[7]
Jörg, Jörg, Jorg, Jǒrgen tag, Jorgen tag, sannt Jörgenn tag, *Georg s. Sachregister/Glossar Termine*
Jörgi, Jörgi, *Kaspar,* Caspar *(† 19.3.1596), Rat OW, Statthalter* 864[34]
– *s. auch Georg Hans*
Josefstag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Joseph, Josephi, *Pater, Prokurator Ittingen (1749)* 2204[2]
Joseph, *in Iltishausen, von Schwaben (um 1792)* 2607[19]
Jouch *s. Jauch*
Irenbol *s. Uerenbol*
Irrenmannswiesen, Irrenmannß wyßli, Irrenmännlis wyßen, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2054[6, 9]
Irrisholz, Irrisholz, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2045[22]
Irschusen *s. Ürschhausen*
Isaak
– Isac, *Schwager des Widmer Jakob (1750)* 2226[9]
– Yssach, *von Müllheim (1628)* 1080[12]; *s. auch Fels Isaak?*
Iseli, Iseli, Barbara, *von Biessenhofen (1765)* 2343[17]
Iselisberg, Isellis berg, Ißeleberg *(Gde Uesslingen-Buch TG)* 13[18], 1260[12]
Isenbuch, Isenbuech, Isenbuechackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[24–27]
Isenbüel *s. Gisibühl*
Isenegg, Ißenegg, *Höfe (Gde Affeltrangen TG)* 19[37]
Isenring, Isenring
– Hans, *von Nussbaumen (1710)* 1755[34]
– *Ulrich,* Uly, *Müller von Sirnach (1528)* 1683[10]
Islikon, Islikon, Islikonn, Isligkon, Islicken, Islickon, Ißlickhen, Yßlicken *(Gde Gachnang TG)* 12[29], 52[20], 1799[19], 2232[17], 2477[10]
– gmeind 450[35–37]
– *Mühle* 1526[11]
– *s. auch Hirzel Hans Caspar*
Ißlingen *s. Üsslingen*
Istighofen, Istighoffen, Istigkoffen, Istikofen, Istikoffen, Istigkoven *(Gde Bürglen TG)* 16[11], 1072[4], 1116[39], 1266[7], 1799[13f.]
– *Güter* 2066[16]
– *s. auch Schönholzer Adrian, Schweizer Wilhelm*
Istrien, Istria imperiale, *histor. Landschaft (I, SLO, HR)* 1855[17, 35], 1859[35]
Italien, Italien, Italia *(I)* 1527[26], 1528[29], 1855[30]–1856[5], 1859[36]
– italiänischen Ständen und Staaten 2148[37]

Itaslen, Itaslen, Ittaslen, Itoslen, Yttaslen, Stoslen *(Bichelsee [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 28[2], 32[37]
– *s. auch Müller Katharina, Müller Sebastian, Senn Ignaz*
Iten, Ita, It[en], Iten, Itten, Ytten, Yta, Ytta
– Andreas *(1601–1.9.1624), Rat ZG (1611)* 961[8]
– Christian, Christa, *Rat ZG, Säckelmeister (1624)* 1038[8], 1112[20]
– *Franz,* Franciscus, *Oberamtmann Kloster Kreuzlingen (1711)* 1765[12]
– *Hans,* Hanns *(um 1600)* 5[31]; *seine Söhne, Hofbesitzer (um 1600)* 5[31]
– *Josue, von Ägeri ZG, Landvogt TG (1682–1684)* 1536[37]–1538[34]
– *Michael, von Stammheim, seine Frau (1630)* 1146[41f.]
– *Nikolaus,* Nicolaus, Niclaus *(1558–vor 3.1.1588), Rat ZG* 739[1], 799[29], 879[8], 806[29]
– *Nikolaus,* Nicolaus *(um 1600–4.11.1660), Rat ZG, Säckelmeister Ägeri, Landvogt TG (1640–1642)* 1232[18f.], 1248[27], 1250[41], 1290[38]
– *N. (1628),* Herr Ytta von Zug 1072[29]
Itlishausen *s. Iltishausen*
Itobel, Ytobel, *FN (Mettlen [Gde Bussnang TG])* 2064[12, 22]
Itobelholz, Ytobelholz, *Waldstück (zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2064[16]
Itobelweid, Ytobelwayd, *FN (zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2064[16]
Itoslen *s. Itaslen*
Ittendorf, Ittendorff, *Amt, ehem. Gde (Gde Markdorf, Baden-Württemberg D)* 2241[21]
Ittingen Kloster, Itingen, Ittingen, carthaus Ittingen, karthaus Ittingen, Yttingen (carthaus), Ytingen, Itinngen, Ittingen, Ittigen, Yttingerampt, carthus zů Yttingen, S. Laurenz der carthaus Ittingen, *Augustinerchorherrenstift (1150–1461), St. Lorenz,* Sanct Lorentz; Ittingisch, Itingisch, Itingerisch, *Kartäuserkloster (1461–1848), (Gde Warth-Weiningen TG)* 13[15], 198[37, 41], 466[12]–468[42], 470[43], 584[21], 587[26]–590[44], 641[29]–643[10], 708[19], 753[36], 830[7], 854[17], 897[35], *926[44],* 955[18], 998[11], 1109[38], 1110[33], 1132[3, 26], 1157[25], 1817[24], 1825[31f.], 1889[19], 1890[11], 1892[40], 2199[10], 2326[28], 2328[8], 2332[14, 38], 2336[2], 2338[23], 2377[7], 2381[21], 2492[18], 2506[10, 33], 2527[33, 41], 2529[19f.], *2659[14]*
– *AO* 2653[3]
– *Abzug* 1648[38]
– *Ammann s. Stoll Hans*
– *Amtsleute s. Schreiber Hans*
– *Anlage* 1270[34]
– *Fall* 198[36–38]
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 203[18], 302[41], 1816[28], 2381[22]
– *Gerichtsherrschaft* 13[5–20], 31[1f.], 101[21f.], *1815[1]; s. auch* Ittinger ambt
– gmeind 450[35f.]
– *Huldigung, Huldigungsgeld* 1886[23], 1889[18], 1891[8], 1893[14], 1894[33], 1896[2]
– *Klosterrechnung* 330[51]
– *Lehenhöfe s. Wyden*
– *Leibeigene* 198[41]; *s. auch Schmutz Alexander*
– *Mühle* 13[15]
– *niederes Gericht* 139[11]
– *Prior, pryor,* vatter; pater prior 139[11], 299[26], 467[3], 641[41], 665[12], 1816[15], 1891[23], 1893[25], 1895[1], 1896[11], 2189[31], 2328[38], 2333[19], 2336[19], 2338[36]; *s. auch Thaler Peter (1511–1525), Janny Leonhard (1533), Frei Peter (1533–1549), Entlin Anthelmus (1712–1728), Fanger Carolus (1736–1760)*
– *Prokurator s. Joseph*
– *Schaffner und Gotteshaus* 307[34], 468[17, 41]; *s. auch Hempfer Alois*
– *Weibel* 829[21]
– *Weinzehnten 2527[28]*
Ittinger ambt, Ittinger ambt, Yttingerampt, Itinger Ampt, Yttinger ampt 450[36], 995[4], 1076[1], 1260[13], 1799[19]
Ittinger See, Ittinger Weiher, Yttinger See = Cartusser see = *Hasensee (Gde Uesslingen-Buch TG)* 38[29f.], 207[36], 213[16], 587[26]–590[44]
Ittinger Sturm s. Sachregister/Glossar Ittinger Sturm
Ittinger Weiher, Ittingen wyger *s. Nussbaumersee*
Jucht, Jucht, *Hof,* Juchtäckheren, Juchtäckherlin, Jucht äckherlin, *FN (Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2090[5–12f.]
Jud, Judaß, Judes
– *David,* Davidt, *Wolfhag (1665)* 1444[9]
– *Franz Karl,* Franz Carli *(um 1792)* 2603[21]

Judas, Simon und Judas s. Sachregister/ Glossar Termine
Judenburg (Stadt A) 111[3]
Jung, Jung, Jungen
– *Georg,* Gerg, *von Pfyn, Sohn des N. (1687)* 1557[38]
– *Jakob,* Jacob, *von Pfyn (1765)* 2351[18]
– *Jakob,* Jacob, *von Katzensteig (1765)* 2351[27]
– Johannes, *Bäcker und Wirt von Eschenz, aus dem Amt Wil (um 1792)* 2604[16]
– *N. († um 1687), Küfer, von Pfyn, dessen Erben* 1557[38f.]
Junker, Junckher
– *Jakob,* Jacob, *von Langdorf (1630)* 1143[16]
– *Kaspar,* Caspar, *von Langdorf (1623)* 987[20]
Junkersholz, Junckhersholz, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2047[22]
Junkholz, Jungholz *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 2478[1]
Junkholz, Jungholtz, Junckholtz *(Stadt Frauenfeld TG)* 11[24], 12[35]
– *s. auch Kaufmann Heinrich*
Jupli, Jakob, Jacob *(1617)* 977[19]
Jurler, N. (1522), von Wellhausen 279[8]
Jütz, Jütz, Jüz, *Ignaz,* Ignatio, Ignatium, Ignatius, *SZ, Pater, Kapitular und Konventuale Kloster Muri, Statthalter Eppishausen (1728), Statthalter Klingenberg (1747)* 1983[19], 1984[24], 2005[20], 2168[17], 2172[43]
Iznang, Itznang, Yznang, Ytznang, Nützнang; Ytzangisch, *Dorf (Gde Moos Baden-Württemberg D)* 1180[17]–1183[25], 1187[33]–1191[16], 1195[1], 1197[1f.], 1204[20f.], 1549[2], 1703[16]–1706[31], 1709[14], 1711[6], 1713[5]–1714[33], 1718[16], 1720[19f.], 1725[4], *2413[34],* 2416[17]–2419[35], 2422[31], 2425[15], 2427[8]–2429[5], 2433[17], 2436[1f.], 2444[23]
– *Fischer* 1204[21], 1709[35], 1714[1, 5], 2359[36], *2361[13], 2413[35],* 2423[4, 24], 2428[15], 2437[24], 2444[25]
– *s. auch Graf Hans Georg, Hechser Johannes, Hepfer Jakob, Stoffel Christian, Stoffel Kaspar*

K, s. auch C

K. *(Marchinschrift) s. Kyburg*
K.I.B., KIBurg *(Marchinschrift) s. Kyburg*
Kaa, Khaâ, *FN (Mettlen [Gde Bussnang TG] und [Gde Schönholzerswilen TG])* 2064[25–30]
– *Äcker* 2064[32]
Kabensteig *s. Katzensteig*
Kabishauptegg, Kabis-Haubt-Egck, *FN (Grenze zw. TG/ZH [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2483[1]
Kabotz, *N. (1489),* der alt, *von Konstanz, Zeuge* 136[30], 138[20]
Kadenrüti *s. Chodenrüti*
Kadis, *Margareth,* Margreth, *von Engwilen (1765)* 2349[12]
Käffickhen *s. Kefikon*
Kafis Rüti *s.* Kefisrüti
Kägi, Kägi, Kegin
– Anna, *von Stettfurt (1724)* 1967[1]
– Magdalena, *von Stettfurt (1724)* 1966[41]
– *Rudolf,* Rudolff, *in Oberspeck, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[16]
– Rudolph, *im* Spittel, *ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[7]
Kainzinger, Kayntzinger, *Rudolf,* Ruodolfus, *Registrator in der kaiserl. Kanzlei (1469)* 110[18]–112[1]
Kaiser, Kayser, Kaysser
– *Heinrich,* Henric, *Pater, Einsiedlischer Statthalter Eschenz und Freudenfels (1798)* 2654[3], *2659[15]*
– *Hugo,* Haug 1444[38]
– *N. (1665), Haugs erben* 1444[39]
– *N. (1750), Freihauptmann* 2222[10]
– *s. auch Keiser, Keyser*
Kaiserstuhl, Käiserstuhl, Keyserstůl, Keyserstuhl, Kayserstuol, Kayßerstuol, Kaißerstůl, Kayserstůl, Keißerstuoll, Kaißerstaull, *Zentrum der Konstanzischen Landesverwaltung (Stadt AG)* 790[9], 1087[8], 1108[25–43], 1221[19], 2149[42]
– *Herrschaft* 235[8–29]
– *Vogt, Obervogt 638[35]; s. auch Segesser Bernard, Tschudi Ludwig, Zwyer Sebastian Peregrin*
Kalchrain Kloster, Kalchrain, (zue Herderen), Maria Zell Kalchrein, Kalchrein, Kalcheren, Kallchera, *Zisterzienserinnenkloster (Gde Hüttwilen TG)* 6[11], 7[5], 13[34], 299[29], 466[12], 644[25–33], 830[25], 1124[26]–1125[1], 1127[10]–1128[24], 1157[27], 1158[43], *1237[3, 6],* 1241[3]–1242[43], 1331[26, 31], *1524[2–24], 1634[21],* 1890[7], *1972[13, 18],* 2165[18], 2326[14], 2381[32], *2659[13f.]*
– *Äbtissin s. Reich Maria Catharina (1688–1731), Rettich Maria Anna Francisca (1772–1804)*
– *Anlage 1237[3, 6],* 1241[3]–1242[43], 1270[24, 46]

– *Arbeitsleute, Dienstboten, Domestiken* 2165[11f.]–2166[2]
– *Klosterrechnung* 330[51]
– *Müller s. Helfenberger Anton*
– *Priorin* 467[5], 468[40]
– *Schaffner s. Egger Hans*
– *s. auch Segenreich Johannes*

Kalchofenäcker, Kalchofenäckher, Kalchofen äckheren, Kalchoffen Äckher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2042[36]–2043[8]

Kalchtoren, Kalchthoren, *FN (Altnau [Gde TG], Herrenhof und Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[5]
– *Äcker* 2028[27]–2029[2f.]

Kall s. Köll

Kaller, Myas, *von Konstanz (1553)* 5836[4]

Käller s. Keller

Kalt, Kalt
– Balthasar, *österreichischer Rat, Oberamtmann Grafschaft Nellenburg, Verwalter der Hauptmannschaft Konstanz (1638, 1650)* 1219[19], 1316[5, 31]
– *Jakob,* Jacob, *Bürgermeister Gottlieben (1622)* 1015[35]

Kaltbacher, Johannes, *in Burghalden, ein Basler (um 1792)* 2605[39]

Kaltbrunnen, Kalthbrunnen, Kalthbronnen, Kaltbronnen, *Weiler (Gde Hohentannen TG)*
– *Acker, Äcker* 2089[14, 22], 2091[12]
– *Wies, Wiesen* 2089[15–17]
– *Zelg* 2088[1]

Kaltenbach, Kaltenbach, *Dorf (Gde Wagenhausen TG)* 1798[32]
– *s. auch Metzger Agnes*

Kaltenbach, Koltenbach, *Johann Baptist,* Johann Baptisch, *Müller im Geissberg (um 1792)* 5602[35]

Kaltenbrunnen, Kaltenbrunnen, Kalthenbrunnen, Kalter Brunnen, *Weiler (Gde Affeltrangen TG)* 2478[2]
– *s. auch Ruckstuhl Hans Georg, Schmid Ulrich*

Kaltenhorn s. Kattenhorn

Kalthäuseren, Kaltheüsseren, Kalthüßeren *(Gde Lommis TG)* 19[4]
– *s. auch Nadler Adam*

Kambli, Kambli, Khambly, Kammblin
– *Hans,* Hannß, Johanns, Johanß *(1507–25.12.1590), Junker, Rat ZH, Bürgermeister, Statthalter* 668[8], 692[11], 705[10], 712[26], 714[35], 723[29], 726[9], 738[34], 742[28], 763[17], 821[7], 823[4], 832[24]
– *Hans,* Johanß *(1554–1624), Junker, Rat ZH, Säckelmeister, (alt) Landvogt TG (1588–1590)* 859[52], 860[1], 863[3], 870[17]–871[6], 873[34], 892[3], 902[37f.], 917[8]–918[37], 920[19], 932[26], 945[17]

Kämmen- *s. Kemmen-*

Kammerhof, Kammerhoff *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[13]

Kämmerszelgli, Kämmers zelgli, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 2535[22]

Kapf, Kapf, Kapfacker, *FN (bei Ober Haberg [Gde Fischingen TG])* 2481[38, 42]

Kapf, Kapf, *Hügelsporn (bei Schnellberg, Ottenberg [Gde Märstetten TG])* 4[20], 6[31], 37[26], 41[48]

Kappel, Cappel, Cappel, *Hof (Gde Hagenbuch ZH)* 53[15]–54[40], 57[8–26], 710[2–36], 922[28]–923[40]

Kappel am Albis, Cappell, Cappel *(Gde ZH)* 311[10], 330[15], 351[1], 355[32]
– *s. auch Sachregister/Glossar Krieg*

Kappel, von, Cappel von, *Jacob,* Jacob, *Konventherr Kreuzlingen (1489)* 136[14]

Kappeler, Kappeler, Kapeller, Kappeller, Cappeler, Cappeller, Capalar, Capeler, Capeller, Kappler
– Anna, *geb. Ammann, Hausfrau in Frauenfeld, Tochter des Ammann Ulrich, ∞ Peter, Kinder (1663) 1433[21]*–1435[40], *1437[11, 14]*
– *Hans,* Hanns, *Wirt in Frauenfeld (1502)* 200[28], 202[20], 203[24]
– Hans, Hanns, *von Frauenfeld, Landweibel TG (1537, 1540)* 392[80], 397[30]
– Hans, *Hauptmann, Landgerichtsknecht (1553)* 581[17]–582[31]
– *Hans,* Hanns, *alt Kirchenpfleger von Sirnach (1570)* 721[18]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Stammheim (1710)* 1755[34]
– *Jakob,* Jacob, *von Oberwil, 70-jährig (1606)* 925[4f.]
– Ludwig, *evangelischer Substitut in Frauenfeld (1658)* 1407[40], 1408[4]
– Peter *(6.8.1626–1684), Leutnant in Frauenfeld, ∞ Kappeler Anna geb. Ammann, und deren Kinder (1663, 1664) 1433[21]*–1437[14]
– *Ulrich, Baumeister (1628) 1075[18, 40]*

Kapellhaus, Capelhauß, *nicht identifizierbar (im Raum Kreuzlingen [Stadt TG])*
– *s. Belzer Joseph*

Kappenhausen, Kapenhaußen, *Hof (Gde Hefenhofen TG)* 2016[18]
– *Acker* 2016[23]
Karl der Grosse s. Karolinger
Kärn *s. Kern*
Kärnten, Kärnten, Kärndten, Kärnthen, Cereten, Kernden, Kernndten, Kernnten, *histor. Herzogtum (A)* 68[34], 87[7], 111[8], 117[24], 118[30], 124[38], 226[12], 1545[3f.], 1855[17, 33], 1859[34], 2148[36]
Karolinger, Caroliner 715[25]
– *Karl der Grosse,* Carolus *(† 814), König, Kaiser (800–814)* 715[28], 790[3], 791[41]
Karrer, Karrer, Kharrer, Karer
– *Andreas,* Andress *(1534)* 360[27]
– *Jürg,* Jerg, *dessen Frau (1617)* 981[7]
– *Rudolf,* Ruedi, *verheiratet (1630) 1143[3]*
Käs, Käß, *Matthias,* Mathyas, *Rat UR (1611)* 961[5]
Käsbach, Käsbach, Käßbach, *Stadtquartier (Stadt Kreuzlingen TG)* 2478[8]
– *s. auch Spengler Jakob*
Kaspar, Caspar, im bulffer thurm *von Emmishofen (1617)* 978[29]
Kaspar, Caspar, Peter, Petter (1553) 586[11]
Kastell, Castel, sitz, Under Castel, Under Castelen, Unter-Castelen, Castell, *Schlossgut (Gde Tägerwilen TG)* 39[38], 783[23], 1157[30], 1269[39], 1799[2], 2491[19], *2647[14]*
– *Herrschaft* Under Castel 8[27]
– *s. auch Oberkastell, Zwiefalten Kloster*
– *s. auch* Brenholz *Konrad, Klaus Mathias*
Kästlistannen, Kastlisthannenholz, *FN (Ötlishausen [Gde Hohentannen TG])* 2087[8]
Katharina, Katherinentag, Katherinen, Kathrina tag, Catharinæ tag *s. Sachregister/ Glossar Termine*
Kattenhorn, Kattenhorn, Cattenhorn, Kaltenhorn, *Weiler, Gut (Gde Öhningen D)* 1056[2], 1092[34], 1093[6], 1110[3], 2447[13]–2448[3]
Kätterliswiesacker, Kätterlins Wyß ackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[10]
Katzenhausen s. Katzenrüti
Katzenlooholz, Kazenloôholz, Katzenlooholtz, Kazenloholz, *Hof/FN (bei Schiedegg [Gde Bussnang TG])* 1413[25], 1415[17f.], 2539[6]
– *s. auch Boltshauser N.*
Katzenmeier, Kazenmeyer
– *Bartholomäus,* Barthle, *Zimmermann, Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[34]
– Johannes, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[34f.]
– *Johannes,* Johanneß, *Schuhmacher, Haus- und Grundbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[11f.]
– Ulrich, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[35]
Katzenrüti, Katzenrüthi, Ober Kazenrüti; Kazenhaußen *Weiler (Gde Hefenhofen TG)* 2016[11, 18]
– Kazenhaußer ackher 2016[23]
– *Weibel s. Brüllmann Hans Georg*
Katzenschwänzli, Kazenschwänzlein, Kazenschwänzli Ackher, *FN (Hefenhofen [Gde TG], Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2037[1–39]
Katzensteig, Kazensteig, Kabensteig, *Freisitz (Stadt Bischofszell TG)* 1266[3]
– *s. auch Hettlinger Joseph Victor Laurenz, Jung Jakob*
Katzensteig, Kazensteig, *Weiler (bei Blasenberg [Gde Muolen SG])*
– *Wiesen* 2122[22f.]
– *Zelg* 2122[29f.]
Katzenweier, Kazenweyer, *FN (Oberaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2042[7]
Kätzi Hunno, Kåtzi, Katzy, Ulrich, *Rat SZ, Säckelmeister, Landvogt TG (1482–1484), Gesandter* 130[39]–132[18], 1120[29]
Kauf, Kauf, Kauff, Khauff, Kouff; *Kauffischen*
– Felix *(1617)* 980[15]
– Hans, *Zeuge (1522)* 280[4]
– *Hans,* Hannß, *von Wellhausen (1630)* 1143[21]
– *Hans Kaspar,* Hanß Casper, *von Steckborn (1687)* 1550[23]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Wellhausen (1724)* 1952[36], 1957[32]
– *Heinrich,* Heini *(1519)* 535[17], 536[21]
– *Heinrich,* Haini, *Zeuge, Sohn vom Vogt und Weibel Wellhausen (1522)* 279[1]
– *Jakob,* Jacob, *von Steckborn* 976[35]
– *Kaspar,* Caspar *(† um 1713), Vogt, ∞ Wuhrmann Katharina, Vater der beiden Kauf N. (1713)* 1631[2–17]
– *N. (1713), Untervogt Wellhausen, Landrichter TG, Sohn des Kauf Kaspar und der Wuhrmann Kathrina* 1630[39], 1631[5]

– *N. (1713), Gerichtsschreiber Wellhausen, Sohn des Kauf Kaspar und der Wuhrmann Katharina* 1630[40]
– *N. (1714), von Wellhausen* 1535[14]
– *N. (1721), Freihauptmann Wellhausen* 1935[33]
– *s. auch Koch Lorenz*

Kaufmann, Kauffman, Kauffmann
– Emanuel, *Müller von Steckborn (1678)* 1526[6]
– *Hans,* Hanß, *Ammann Ettenhausen (1534, 1548)* 366[19], 371[9]
– Heinrich, *am* Jungholtz *(1630)* 1153[33]
– *Jakob,* Jacob, *von Aadorf (1765)* 2348[13]

Kaumb, Sebastian, *Junker (1628)* 1090[34]

Kazenmeyer s. Katzenmeier

Kefikon, Kefikon, Keffickhon, Keffikhon, Keffikon, Keffickon, Keffiken, Kefficken, Keffickhen, Këfficken, Kefflicken, Kefickhen, Kefickon, Keffigkhen, Keffigkon, Kefikhen, Keffikhen, Keffikhoffen, Käffickhen, Köffigkon *(Gde Gachnang TG)* 844[20]–845[43], *897[37], 919[34, 37],* 925[9]–*926[43f.],* 928[17]–929[11], 1269[1], 1435[20], *1666[22],* 1799[18f.], 2232[25], 2377[8], 2492[19]
– *Burg, Schloss* 709[18–35], 845[2–12], 925[14–20], 2232[19]
  – *Herdplatte als Marchstein* 925[15, 20]
– *Dorf* 12[28], 52[20f.]
– *Gericht* 2379[26]
– *Gerichtsherr 2284[25, 32]*
– *Herrschaft* 8[19], 34[3], 831[14], 995[7], 998[14], 1176[39], 1344[28], 2154[33], *2293[28],* 2361[34], 2379[25], *2486[38]; s. auch Escher Heinrich, Escher N., Hirzel Hans Caspar*
– *Huldigung* 1886[24]
– *s. auch Greuter Demus, Greuter Hans, Greuter Morandi, Greuter Thomas, Huber Kaspar, Rüpplin N.*

Kefisrüti, Kafis Rüti, Kefis rüti, Häffisrüti, *abgegangenes oder umbenanntes Gut (Gde Raperswilen TG)* 5[12]–7[2]

Kegin *s. Kägi*

Kehlhof, Kelhoff, Kellhooff *(Gde Berg TG)* 14[15], 671[24]
– *s. auch Nufer Anna*

Kehlhof, Kelhoff, Kellhoff *(Gde Egnach TG)* 22[5], 27[3]

Kehlmann, Kehlmännin, Barbara, *von Pfäffikon (1630)* 1150[11]

Kehr, im, imm Ker *(Friltschen [Gde Bussnang TG])* 15[11]

Keiser, Kayser, *zum Frauenstein*
– *Markus Anton Fidel,* Marx Fidel *(1733–1810), Hauptmann, Rat ZG, Gesandter (1761)* 2271[34]

Kelhofer, Kelhoffer, Ulrich, *Weibel Eschikofen (1779)* 2505[3f.]

Kelle, *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Radolfzell (1635)* 1204[40], 1205[2]

Kellenbach, Kellenvach, *Fangstelle der Kellen?* 1194[1], 2432[2]

Kellenberg, Kellenberg, Wilhelm, *Hauptmann, Vertreter der Gemeinde Roggwil (1775)* 2458[2]

Kellenvach *s.* Kellenbach

Kellenwiese, Kellenwyse, *FN (Grenze SG/TG ö. Türliwang [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 887[30]

Keller, Keller, Kellerin, Käller 4[27]
– Anna, *von Wellhausen (1687)* 1550[41]
– Anna, *in Oberbussnang (1724)* 1955[21]
– Anna *(† um 1760), von* Hueb *[?]* 2275[11]
– *Bartholomäus,* Bartle *(1712)* 1771[3]
– *Burkart,* Burgkart, *Schneidersknecht (1628)* 1076[35]
– Elisabeth, *von Stöcken (1765)* 2343[16]
– *Els, von Uttwil (1497) 147[31]*
– *Franz,* Frantz, *Amtmann Stift St. Johann, Konstanz (1643)* 1267[41]
– Franz, *Soldat von Konstanz (1664)* 1440[28]
– *Hans,* Hanß, *Weibel Bronschhofen (1563)* 670[7]
– *Hans,* Hanns, Hannß, Hanß *(1537–19.8.1601), Rat ZH, Obmann, Bürgermeister, Bannerherr* 821[7f.], 823[4], 832[24f.], 864[30f.], 902[37]
– *Hans,* Hanß, *vom Egghof,* ab der Oberen Eegg, ab der Eegg *(1606)* 921[27], 922[5f.]
– *Hans,* Hanns, *von Emmishofen (1623)* 986[20]
– Hans, *von Bottighofen, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[1]
– Hans, *Ammann Biessenhofen, Stabhalter Eppishausen (1715)* 1875[12]
– *Hans,* Hanß, *genannt* Kohl Hanß *von Dettighofen (1724)* 1964[7]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *in Landschlacht (1724)* 1966[6]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Egelshofen (1724)* 1966[30]

– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, *Landgerichtsdiener (1687)* 1558[11]
– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich *(1687)* 1560[9]
– Hans Joachim, Joachim, *dessen Frau, von Biessenhofen (1750)* 2221[35], 2225[39–41]
– Hans Jörg, *Rat Konstanz (1580)* 823[15]
– *Hans Kaspar (31.12.1744–1829), ZH, Major (1786) 2546[37]*
– *Jakob,* Jacob, *von Neukirch (1630)* 1146[1]
– *Jakob,* Jacob, *von Egelshofen (1687)* 1553[8]
– *Jakob,* Jacob, *von Neukirch, evang. Richter Gericht Schönenberg (1715)* 1876[11]
– *Jakob,* Jacob, *von Hugelshofen (1724)* 1959[42]
– *Jakob,* Jacob, ab der Burg *(1765)* 2350[36]
– *Joachim,* Jochim, *von Hugelshofen (1687)* 1553[1]
– Joachim, *Bauer von Weinfelden (1718)* 1912[8], 1915[33]
– *Johann Balthasar,* Joh. Balthasar, *Sekretär (1713)* 1842[7]
– Johannes *(1691)* 1579[6]
– *Johannes,* Johanneß, *von Weinfelden (1724)* 1964[36]
– *Johannes,* Johanes *(† um 1760), von Lippoldswilen* 2274[33]
– Johannes, *ein Toggenburger (um 1792)* 2603[18]
– Johannes, *in Bichelsee, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[34]
– Johann Georg, *Schiffmann* über sêe *und Fischer von Gaienhofen (1774)* 2414[11]
– Jörg, *Güterbesitzer in Sommeri (1734)* 2039[21]
– *Kaspar,* Caspar, *Hofweibel Hagenwil? (1596)* 888[10]
– *Kaspar,* Caspar, *ab dem Guggenbüel, Abgeordneter Oberandwil, Eckartshausen und Guggenbüel (1714)* 1861[1]
– *Kaspar,* Caspar, *in Landschlacht (1724)* 1964[13]
– *Konrad,* Cůnrat, *genannt* Stumpli, *Müller im Sangen (1502)* 197[28]–198[17]
– *Konrad,* Conrad, *von Oberwinterthur, Richter Grafschaft Kyburg (1534)* 365[23]
– *Konrad,* Conradt, *von Egelshofen (1687)* 1551[24]
– *Konrad,* Conrad, *von Berlingen (1765)* 2345[10]
– *Konrad,* Conrad, *von Petershausen (1765)* 2350[1]
– Konrad, *in Bichelsee, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[35]
– *Leonhard,* Lienhard, Liennhart, Lienhart, *Rat SG, alt Säckelmeister (1523)* 284[13]–286[11], 884[13]
– *Leonhard,* Lienhardt, *Vogt Pfyn (1628)* 1071[35], 1110[25], 1111[38]
– *Martin,* Marthi, *von Bottighofen (1617)* 978[13]
– Mathias, *Vertreter der Gemeinde Scherzingen (1750)* 2222[39]
– Melchior, *von Obermühle (1630)* 1143[38]
– Thomas, *von Weinfelden (1765)* 2344[35]
– *N. (1609), Unterschreiber ZH* 946[14, 16]
– *N. (1687), Bruder von Joachim, von Hugelshofen* 1553[1]
– *N. (1710), Hauptmann Weinfelden* 1758[9]
– *N. (1733), Ammann Vogtei Eggen* 2009[10, 15]
– *N. (1739), Kornherr, Gesandter* 2151[37]
– *N. (1776), Statthalter Bischofszell* 2468[21]

Kellers tobel, *FN (Grenze SG/TG nw. Lenggenwil [Gde Niederhelfenschwil SG])* 836[25]

Kellerswiß, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1596[9f.]

Kellwiesen, Kellwyßen, Kellwyßlin, *FN (zw. Klarsreuti [Gde Birwinken TG], Herrenhof und Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[18–26f.]

Kemelbach, Kemellbach, Kenelbach *(Gden Märstetten TG und Kemmental TG)* 194[29f.], 196[20f.], 197[6]

Kemmenbach, Kämmenmüllibach, Kämmenmülle bach, Kämmenmüllebach, *Bach (fliesst bei Pfyn in die Thur [Gde Kemmental TG])* 1410[15], 1415[39], 2535[34]

Kemmenmühle, Kamen Müli, Kämenmülle, Kämmenmülle, Kämmenmülli, Kämmenmühle, *Mühle (Gde Kemmental TG)* 4[25], 36[29], 1410[5, 7], 1415[30, 32], 1676[28], 2535[24, 26]

– *Anwälte s. Meier Jakob, Meier Johann Ludwig*
– *Müller s. Forster Jakob*

Kempten, Kempten *(Stadt Bayern D)*

– *s. Nägeli Hans Georg*

Kempter, Bernhard, Abt Obermarchtal (1798) 2647[11]

Kenelbach *s. Kemelbach*

Kennel, Kennel, Joseph, *Rat SZ, Landvogt Baden (1575)* 781[7]
Kenzenau, Kenzenau, Kintzenauw *(Stadt Bischofszell TG)* 16[20], 28[15], *1860[33], 1877[26],* 1878[15]
– *Einwohner* 1877[30], 1878[3]
– *Leute 1877[26]*
– *s. auch Wartenweiler Hans Jakob, Wartenweiler Jakob*
Ker, imm *s. Kehr, im*
Kern, Kern, Kärn
– *Hans Jakob († 1772), Schiffmann von Berlingen 2133[6]*
– Hans Martin, *Bürgermeister Berlingen (1707)* 1701[40]
– *Hans Ulrich († 1754), von Berlingen 2132[35]*
– Heinrich, *von Tägerwilen (1684)* 1538[35]
– Heinrich, *Schiffmann von Berlingen (1730) 1994[6, 15]*
– *Heinrich († 1772), Schiffmann von Berlingen 2133[5f.]*
– Heinrich, *von Herdern (1765)* 2351[36]
– *Jakob,* Jacob, *Kronenwirt in Müllheim (1765)* 2350[34]
– *Jakob,* Jacob, *von Berlingen (1765)* 2351[14]
– Johann, *Ammann Berlingen (1707)* 1701[40]
– Johannes, *Schiffmann von Berlingen (1730) 1994[6, 15]*
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Ammann Berlingen (1774)* 2414[16]
– Martin, *von Pfyn (1765)* 2343[37]
– *N. (1721), Quartierleutnant und Ammann Berlingen* 1935[34], 1936[24]
– *N. (1765), Wachtmeister, dessen Frau, von Berlingen* 2353[11]
Kernden *s. Kärnten*
Kerzbach, Johannes, *von Ettingen (1765)* 2351[5]
Kesselring, Kesselring, Kessellring, Keßelring, Keßellring
– *Hans Jakob,* Hans Jacob *(15.8.1581–1636), von Märstetten, Vorfähnrich* 1063[20], 1070[1], 1079[8]
– *Hans Konrad,* Hanß Konradt, *Vetter von Hans Joachim Brümsi (1628)* 1073[21, 40], 1122[14], 1123[3]
– Johannes, *Quartierhauptmann Bürglen (1758)* 2257[25]
– Johann Ulrich *(20.5.1742–14.7.1812), von Boltshausen, Besitzer des Freisitzes Ober-Boltshausen, Vizepräsident Landeskomitee TG (1798)* 2645[35], 2647[34f.], 2649[39]
– *Kaspar,* Caspar, *von Weinfelden, Stiefsohn von Bornhauser Elias (1682)* 1533[22]
– *Kilian,* Kilian, Killian *(14.5.1583–10.1. 1650), von Bussnang, Weinfelden, Hüttlingen Gerichtsherrenschreiber, Oberst, Wachtmeister, Generalwachtmeister, Schwager von Fels N.* 931[15f.], *932[12, 36],* 963[7]–965[2f.], 994[38], 1001[39f.], 1002[14], 1006[36], 1015[27], 1038[29], 1060[21]–1062[32], *1065[24],* 1073[13]–1074[5], 1077[13, 28], 1113[10]–1114[18], 1117[33], 1123[2, 4], 1156[35], 1174[35]
Kessingergärtli, Keßinger gärtle, Kößinger gärthle, *FN (Emmishofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 1572[28]–1573[26]
Kessler, Keßler
– *Jakob,* Jacob *(1630)* 1143[8]
– *Peter (1558) 861[36]*
– *Sebastian,* Basche, *von Wellhausen (1617)* 981[11]
Kesslersbach, Keßlersbach, Keßlers bach *(Steinebrunn [Gde Egnach TG])* 22[23], 27[21], 2477[16]
Kesslers Breiti, Keßlers Braithi, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[33, 35]
Kessweil, *abgegangener Turm (unterhalb von Buhwil [Gde Kardolf-Schönenberg TG])* 143[28–30]
Kesswil, Keßwil, Keßwill, Keßwillen, Kesswilen, Kesswylen, Keßwihl, Keßwyl, Keßwylen, Keßwyllen, Kessweil, Kessweilen, Keßweyll, Keßweyllen *(Gde TG)* 23[2], 24[33], 26[18], 88[38], 143[4]–144[23], 388[24], 554[39], 995[31], 998[22], 1248[31], 1759[19], 1848[6], 2019[32]–2021[10], 2035[40], 2043[35], 2465[4, 8], 2477[25], 2519[15]
– *Abgeordnete s. Fischer Hans, Hausmann Hans, Roth Zacharias, Schlaginhaufen Ludwig*
– *Äcker* 2016[13]
– *Erbrecht* 297[1]–298[2]
– *Gemeinde* 2018[33]
– *Gericht* 35[17], 2380[38]
– *Herrschaft* 2018[32], 2464[38]
– *Kirchhöri* 1481[1]
– *Untertanen* 1403[12–17]; *s. auch Roth Hans, Roth Hans Adam, Roth Hieronymus*
– *Vogtei* 459[16], 460[11]

Keyser, Kaiser, Käiser, Kayser
– *Michael,* Michel, *Rat UW (1553)* 586[19]
– Sebastian Remigi, Sebastian Remigius *(19.11.1672–13.7.1741), Landammann NW, Landeshauptmann (1712)* 1778[24], 1789[1f.], 1794[27f.], 1796[16]
– *s. auch Kaiser*
Khilchberger bach *Kirchbergbach s. Büsingen*
Khümi, *N., Vogt* uff dem Berg *(1641)* 1248[17]
Khußmann *s. Kussmann*
Kibäcker, Kibäckheren, Kybäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[11, 14f.]
Kiburg *s. Kyburg*
Kienle, Kienli, Wunibald, *Küfer, von Sigmaringen, thurgauischer Landsasse (1762) 2285[14–31]*
Kienne, Kienne, *Johann Georg,* Johann Görg, *Amtsbürgermeister, konstanzischer Gesandter (1684)* 1540[29]
Kilch- *s. auch Kirch-*
Kilchäcker, Kilchäckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2030[26]
Kilchberg, Kilchberg, *Weiler (Gde Aadorf TG)*
– *s. Liefrig Heinrich, Liefrig Junghans, Wirth Joseph*
Kilchbüel, im *(Gde Bussnang TG)* 38[5]
Kilchenberg *s. Berg*
Kilchen Halden, *FN (Gde Bettwiesen TG)* 670[19]
Kilchenwiesen, *FN (Gde Weinfelden TG)* 2538[20]
Kilchweêghauw *s. Kühlweghau*
Kilchwiesen, Kilchwyßen, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[3]
Kilchwisliacker, Kilchwiesliaker, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1409[31], 2535[5]
Kilian, Kulian, *Georg,* Görg, *von Neunforn (1617)* 980[32]
Killberg *s. Kirchberg*
Kilperg *s. Krillberg*
Kim *s. Kym*
Kindlimann, Kindlimann, Heinrich, *in Buchreuti, ein Zürichbieter (um 1792)* 2603[9]
Kinnden, Zur *s. Zurkinden*
Kinnerthußen *s. Kümmertshausen*
Kintzenauw *s. Kenzenau*
Kirchberg, Kirchberg, Kilchberg, Killberg *(Gde SG) 592[21],* 594[22], 1294[5], 1945[7], 1947[6], 2083[26], 2266[2]
– *s. auch Rietmann Jakob*
Kirchberg, Kilchberg, Kilchbẽg *(Gde Thundorf TG)* 11[9], 1263[29]
– *Graf* 203[10]
Kirchberger [Kilchberger], Kilchberger
– Daniel *(† vor 1749), Rat BE, Landvogt TG (1732–1734) 1801[10],* 2003[7], 2007[30]–*2008[37],* 2012[2], *2132[11], 2134[4],* 2203[37]
– *Johann Anton,* Johann Anthoni *(5.6. 1623–27.12.1696), Schultheiss BE, Gesandter (1684) 1545[17],* 1547[21]
Kirchen, Johannes, *königl. Schreiber (1417, 1420)* 46[24], 48[32]
Kirchenwiesli, Kirchenwyßle, spithals, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2049[25f.]
Kirchsperg, Kilchsperg
– *Ermatingen* 1085[7, 28]
– *Steckborn* 1086[9]
Kirchweghau, Kilchweêghauw *s. Kühlweghau*
Kirchweill, *Verschreiber für Bichwil (Gde Oberuzwil SG) s. Thurn von Fidel*
Kistenäckerli, Küstenäckherle, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[28]
Kistenmühle, Kisten im müli *(Gde Hohentannen TG)* 20[24]
Klarer, Klarer, Klahrer
– *Hans,* Hanß, *von* Weyllen *(1724)* 1959[12]
– *Johann,* Johan, *von Tägerwilen (1765)* 2349[40]
– *Thomas,* Thoman, *von Mattwil (1630)* 1144
– *Ulrich,* Ullrich, *in Mattwil (1724)* 1959[14]
Klarsreuti, Klarsrüti, Klarßrüti, Klarsrüthi, Klarßrüthi, Klareßrüthi, Klareßrüti *(Gde Birwinken TG)* 4[4], 14[12], 35[39], 1265[50], 1414[33], 2031[4–33]
– *Gericht* 2030[41]
– *s. auch Oswald Jakob*
Klas, Klas, Mathias, *von Augsburg (1765)* 2342[24]
Klaus, Claß *(1454)* 84[28]
Klaus, Klaus, Klauß
– Johannes, *Bauer (um 1792)* 2602[29]
– Johannes, *in Hub, ein Toggenburger (um 1792)* 2606[34]
– *Mathias,* Matias, *auf alt Kastell, aus dem Allgäu (um 1792)* 2604[9]

Klecken *s. Im Klecken*
Kleckenwies, Klekenwies, *FN (Gde Weinfelden TG)* 1412[39, 42], 2538[22f.]
Kleeli, Kleli, *Jakob,* Jacob, *Bürgermeister Scherzingen (1793, 1794)* 2621[2], 2629[8]
Kleemann, Kleêman
– *Hans,* Hanß *(† vor 1734), dessen Witwe, Haus- und Grundbesitzerin in Moos (vor 1734)* 2067[9]
– *Jakob,* Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2065[38], 2067[2f.]
– *Jakob,* Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (vor 1734)* 2067[5]
– Salomon, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2067[5]
Kleewiesen, Kleêwyßen, *FN (Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2094[22, 26f.]
Klein, Klein, Joseph, *Taglöhner, aus der Herrschaft Wasserburg (um 1792)* 2604[27]
Kleinenhaldenwiesen, Kleinenhalden Wyßen, *FN (Altbuch [Gde Hohentannen TG])* 2087[24]
Kleinen Rüdeli *s. Rüdeliacker*
Kleinhaldenäcker, Kleinhaldenäckher, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[17]
Kleinmeier, Kleinmeyer, *Johann Georg,* Johann Geörg, *Amtschreiber Marbach und Wangen (1707)* 1701[35, 37]
Klemenz, Clemens, Clemenz
– *N. (1553), Landgerichtsknecht Weinfelden* 582[3]
– *N. (1793), Bürgermeister Pfyn* 2617[20]
Klingen s. Altenklingen
Klingen, von, von Clingen, von der Hohenklingen, von Hochenklingen 871[31]
– *Ulrich,* Ůlrich, *der Jüngere,* der junger, von der hohen Clingen, *Freiherr, Landrichter (1430)* 47[30], 60[18]–63[40]
Klingenberg, Klingenberg, Klingenbärg, Klingenbërg, Clingenberg, Clingen Berg; Klingenbergisch, *Burg (Gde Homburg TG)* 471[36], 1088[27], 1268[31], 1820[5], 1895[35], 2338[4], 2492[20], 2637[22]
– *AO* 2652[9]
– *Angehörige* 1819[18]
– *Anlage* 1270[31]
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 1819[17], 2381[41]
– *Gerichtsherren, Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[12], 101[20], 831[4], 995[20], 1000[23], 1344[29], 1650[8], 1799[10], *1819[5],* 2294[37], 2304[2], 2381[40], 2477[38f.], 2652[4]; *s. auch Muri Kloster*
– *Huldigung* 1887[36]
– schloss und vesti 471[36]–473[14]
– *Schuldbrief* 207[11]
– *Statthalter* 2189[14], 2190[12], 2198[36]; *s. auch Gangyner Bonifacius, Glutz Martin (Johann Jakob), Jütz Ignaz, Sury Dominik (Wolfgang Dietrich)*
– *s. auch Ammann Konrad, Beroldingen von Hektor, Heidenheim von Friedrich, Heidenheim von Johann Ludwig, Pfister Heinrich*
Klingenberg, von, von Clingenberg, von Clinngenberg, von Clingemberg 101[26], 210[15], 636[38], 637[17]
– *Kaspar,* Caspar *(1430)* 60[15–28]
– *Konrad (1430)* 47[33]
– *N. (1628), Junker, Hauptmann* 1087[29]–1088[13]
Klingenegg *(Raum Affeltrangen [Gde TG])* 19[36]
Klingenzell Kloster, Klingen Zel, Klingenzell, Clingenzell, Clingen Zell, Klingenzehl, *Propstei (Gde Mammern TG)* 6[7]–7[9], 40[10], 830[19], 1261[14], 1263[21], 2491[22]
– *Gericht Klingenzell-redingisch* 41[41]
– *Gerichtsherr s. Reding Wolfgang Ludwig*
– *Herrschaft* 2381[31]
– *Hochwacht* 1261[14]
– *Propst und Gotteshaus* 299[27]
– *Rebmann s. Weinmann Johannes Alois*
– *Statthalterei* 2165[28f.]
– *s. auch Bollacker*
Klinger, Andreas, Pfarrer Müllheim (1544) 402[12]
Klingnau, Klingnaw, Clingnauw, Clingnaw, *Herrschaft (Gde AG)* 235[30], 1106[21]–1107[27], 1221[18]
– *Vogt s. Zwyer Johann Franz*
Klockhersgueth *s. Gloggershaus*
Klos *s. Cloos*
Klösterli, Clösterle, *Haus (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2068[34], 2069[10]
Klostermeier, Clostermayer, Johannes, *von Konstanz (1712)* 1770[39]
Klozenbächli, *Bach (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1596[4]
Knecht, Knecht
– *Hans,* Hanns, *von Mellikon* 606[27]

– Peter, *Bewohner von Hagenwil (1478)* 263[22]

Kneüwell *s. Kreuel*

Knobel, Knobel, *Jakob,* Jacob, *Rat GL (1543)* 430[14]

Knonau, Knonauw, *ehem. Herrschaft (ZH)* 1584[35]

Knöpfli, Knöpflin

– *Carl Bonaventura, Landschreiberei-Statthalter (1707) 1731*[17f.]

Knöringen, von, von Knöringen, von Knőringen

– Anna, *geb. von Altheim (1713)* 1827[29f.]
– *Bernhard, Gerichtsherr Sonnenberg (1497) 147*[32]
– *Markus,* Marcus *(† 1540), Abt der Reichenau (1508–1516, 1523–1540)* 282[25], 287[36]
– *Volker?,* Fellchior *(1526)* 299[32]

Knup, Knup, Knupp

– Barbara, *Witwe des Müller Konrad von Räuchlisberg (1785)* 2542[32]
– Johann *(1724)* 1959[2f.]
– Johannes, *von Auenhofen (1792)* 2609[3]

Knupfwiesen, Knupfwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[23–39]

Knuppenhau, Knuppenhaw, *FN (Gde Sommeri TG)* 2043[13]

Koblenz, Coblentz *(Gde AG)* 2149[41]

Koblet, Kopplet, *Abraham,* Abrahamb, *in Seuzach (1724)* 1955[10]

Koch, Koch, Khoch

– Andreas, *Fischermeister Reichenau (1707)* 1701[20]
– Anton, Antoni, *Fischer von Reichenau (1774, 1789)* 2413[19], 2452[22]
– *Benedikt,* Benedict, *Obervogt Wagenhausen (1581)* 829[42]
– *Bernhard,* Berhart, *Schaffner Tobel (1526)* 299[21]
– Georg, *auf dem Grubhof (1617)* 981[4]
– *Hans,* Hanns, *Bürger von Stein am Rhein, Krämer (1577)* 809[29–34]
– *Hans Heinrich, Schultheiss Frauenfeld (zw. 1577 und 1596), Grossvater von Hans Felix Schmid (1609)* 945[30]
– Johannes *(1724)* 1966[11]
– *Johannes,* Johanneß, *von Zuben (1724)* 1967[11]
– *Laurenz,* Laurentz, *Bürger von Frauenfeld, Gesandter, Vogt Gachnang (1553, 1555)* 596[10f.], 610[40]
– *Lorenz,* Lourentz, *genannt* Kouff, *Rat Frauenfeld (1542, 1543)* 417[25], 421[17], 453[34]
– *Nikolaus,* Niclaus, *Fischermeister Reichenau (1774)* 2413[18]
– *Plazid,* Placiduß, *Wirt am Hörnli (um 1792)* 5602[38]
– Silvester, *Landgerichtsknecht († 1630)* 1153[8f.]
– *N. (1675), Stadtschreiber Stein am Rhein, Gesandter* 1509[18]

Köchbronnenäckheren *s. Kressbrunnenäcker*

Kocherhans, Kocherhanß, Kocherhanns, Kocherheüßin

– Gallus *(1570)* 720[18]
– *Margareth,* Margreth, *in Halingen (1724)* 1955[12]
– *Otto,* Otli, *von Anetswil (1694)* 1619[32]
– *N.,* der alt, *von Matzingen, Zeuge (1489)* 136[28]

Köffigkon *s. Kefikon*

Kogenaw *(Grenze SG/TG zw. Gden Goldach SG, Horn TG und Tübach SG)* 1230[3]

Kohl, Hanß *s. Keller Hans*

Kohlbonäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[14]

Kohlgrübliacker, Kohlgrüeble ackher, *FN (Gde Erlen TG)* 2112[36]

Kohlholzwiesen, Kohlholzwyßen, *FN (Grenze zw. Landgericht TG und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[38]

Kohlholzzelgli, Kohlholzzelglin, *FN (Grenze zw. Landgericht TG und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[42]

Kolb, Kolb, Kolp, Kolppf

– *Konrad,* Conrad, *von Güttingen, Landrichter TG (1651)* 1335[5], 1336[31]
– *Konrad,* Connradt, *in Güttingen (1724)* 1954[11]
– *Otto,* Otli, *von Anetswil (1694) 1619*[32]
– *N. (1643), Landrichter TG* 1269[24]
– *N. (1776), Ammann Güttingen* 2465[9], 2466[32]

Kolfinger, Kolffinger, Anna *(1687)* 1556[27]

Kolin, Kolli, Colin, Col.

– *Franz Anton,* Frantz Antoni, Franz Antoni, Franz *(4.2.1723–23.5.1792), Bannerherr ZG, Zeugherr, Landvogt TG (1760–1762) 2184*[24], *2215*[35], *2221*[11], *2253*[36], 2268[23], 2270[30], 2272[15], 2273[28f.], 2275[31],

2276[37], 2279[13f.], 2280[20], 2284[7]–2285[11], *2291*[20]
– *Wolfgang,* Wolffganng *(† 28.10.1558), Bannerherr ZG* 575[14f.]
Köll, Kall, *Weiler n. Stettfurt (Gde TG)* 19[13]
Koller, Koller, *N. (1734), Grundbesitzer zw. Herrenhof und Altnau* 2028[12]
Kolli *s. Kolin*
Kolmann, *Hans,* Hansen *(1759)* 2262[32f.]
Kolmershaus, Kolmarßhauß, Kolmerßhaus, Kolmanns häußer, *abgegangener Hof (auf der Grenze SG/TG [Gde Fischingen TG]) 595*[21], 1234[5–8], 2262[36]
Köln, Cŏln *(Stadt D)* 195[22], 457[33]
Koltenbach *s. Kaltenbach*
Kondig *s. Kündig*
Konethi, Magdalena, *aus dem Egnach (1724)* 1957[18]
König, König, Heinrich, *von Bleuelhausen (1724)* 1965[14]
Königsegg, Königsegg, Konigsegg, zu Rotenfels, Aulendorff und Stauffen, *zu Rothenfelds, Aulendorf, Staufen,* Rottenfels, Aulendorf und Stauffen, Johann Georg *(1604–11.2.1666), kaiserlicher Rat, Kämmerer, Landvogt in Schwaben* 1219[14–16], 1316[3f.]
Konrad, Connraths tag, Cůnratstag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Konrad, meister Cůnrat; *sein Brunnen (1502)* 196[10]
Konrad, Cůnratt, *Bauer vom* Heimlisfeld *(1553)* 580[24]
Konrad, Conratt, Conradt
– Hans, *Junker von Rümlang (1497)* 146[10]
– *Hans,* Hanß, *Vogt Oberkastell (1628)* 1070[29f.]
Konstanz, Constantz, Constanz, Costantz, Costanntz, Costanz, Costanz, Costentz, Costenntz, Costenntz, Costencz, Costzentz, Kostantz, Kostanntz, Costontz, civitas Constantiensi, Constanzisch, Constantzisch, Konstanzschen *(Stadt D)* 2[11–38], 9[34], 14[2–30], 32[30]–33[19], 39[27, 37], 43[31], 66[7]–68[26], 81[29], 95[11–38], 103[23–37], 115[21]–118[11], 213[20]–223[10], 248[11], 269[40], 282[1]–283[38], 299[3f.], 309[19], 314[8], 316[37], 342[26], 346[33], 361[28], 381[39], 388[13]–391[28], 405[21, 24], 413[44], 459[24, 35], 464[41], 471[5], 480[9], 481[41], 486[10], 493[8], 496[10, 15], 499[21, 29], 501[22]–503[32], 507[8], 508[2], 510[25], 513[28]–515[24], 518[2]–520[21], 526[4], 532[16]–538[23], 542[3–41], 546[14], 549[6], 550[31], 552[28]–553[11], 584[6–19], 601[46], 604[28], 614[1], 628[14], *635*[40, 47], 638[32], *643*[38]–644[30], 658[1]–661[44], 708[14], *725*[24f.], 782[12]–796[27], 831[1], *838*[31]–*840*[8], *851*[13], 854[13], 876[21]–878[28], 880[20]–882[30], 888[39]–891[28], 923[31], 938[17, 20], *1017*[16], 1023[20]–1024[33], 1088[35], 1130[2], *1158*[41], 1165[9], 1181[25], 1183[3], 1185[25], 1186[19], 1188[18], 1207[4], *1214*[27], *1231*[19], 1268[5]–1270[10], 1301[20], 1353[11], 1361[34–39], 1409[40]–1411[21], 1414[19, 32], 1417[4–13], *1429*[42f.], 1430[3], *1437*[26, 32f.], 1440[31], 1445[18, 37], 1448[7, 35], 1469[7]–1470[31], 1515[7]–1516[13], 1529[6], *1539*[27]–1548[37], 1570[7], *1573*[33]–1574[11], 1576[6], *1581*[2]–1584[14], 1588[12], 1603[27]–1605[26], *1621*[29, 35], *1636*[32]–1637[17], 1664[35], 1671[11, 31], 1698[41]–1699[30], 1706[10], 1708[25], 1711[24f.], 1726[39], *1731*[20], 1756[36]–1758[25], *1765*[6]–1767[9], *1770*[8], 1771[25], *1798*[8f.], 1803[34]–*1804*[22], 1839[12], 1853[9], 1862[32]–1863[9], 1872[39], 1892[31], 2035[20], 2039[19], 2041[37]–2042[29], 2044[14, 17], 2053[10], 2066[35], 2071[10], 2121[40], 2122[3], *2125*[23, 31], 2128[18], 2129[6], *2133*[4], 2154[30], 2158[24]–*2161*[5f.], 2188[26, 30], 2296[20], 2299[12], 2301[5], 2331[21], 2413[9], 2419[13]–2421[33], 2442[37], 2448[33], 2465[37], 2467[5], 2476[17]–2478[38], 2490[34, 40], 2514[7], 2535[19, 38], 2537[1–10], *2546*[36]–2548[37], 2554[10, 22], *2582*[11], *2610*[10]–2611[8], 2613[37], 2614[7], *2620*[29], 2625[6], *2634*[20], *2639*[22]–2640[3]
– *AO* 43[32], 46[19], 66[8], 81[32], 83[19]–84[20], 88[33]–89[14], 103[24], 115[3, 15], 122[21], 123[29], 134[28]–138[31], 165[13], 643[12], *662*[33], *782*[16], 796[1], *876*[25], 878[19], *1315*[20], 2656[39]
– *Abgaben aus Thurgauer Gebiet an die Eidgenossen* 182[40–42]
– *Abgeordnete* 2445[12]; *s. auch Tanner Christoph*
– *Abzug 1039*[32], *1290*[9], 1298[27]–1303[25], 1305[1]–1306[24], *2629*[2]
– *Administrationsrat s. Beuter Dominik*
– *Amtleute* 65[8], 200[7]–205[29]
– *Anwälte s. Beuter Hans, Gasser Johann Konrad*
– *Bauherr s. Gasser Johann Konrad*
– *Beirat s. Tanner Christoph*
– *Bezirksamt, grossherzogliches 2451*[47]
– böser würth, *böser Wirt, ev. das Haus, in dem der Torkel der Prediger in Konstanz stand* 389[4], 391[20]
– *Botschaft, Botschafter, Deputierte, Gesandte* 166[7], 180[35]–181[15], 1203[12], 1888[24]

- *Briefempfänger* 118[8]
- *Bürger, Bürgerin* 44[3]–45[8], 50[15], 60[21], 64[24]–65[35], 164[27]–165[33], 168[2, 24], 170[31f.], 174[12, 38], 178[16, 19], *271[6], 391[32–36],* 414[22–28], 501[41], *635[36], 644[2],* 654[13], 659[12]–661[28], *717[10],* 784[33], 789[39], 790[7], 792[21]–794[11], 881[21], 890[22], 1024[22], *1178[27],* 1227[1], 1306[6], *1429[42],* 1583[13], 1584[6], 1637[5], 1804[12f.]; *s. auch Rat, Boscher Joachim, Burkhardt Friedrich, Schumacher Gallus, Wech Hans Konrad*
- *Bürgermeister (und Rat)* 44[2–23], 50[30, 37], 53[43], *oft; s. auch Apotheker Ludwig, Blarer Ulrich, Eichenlaub von Georg Joachim, Engelin Georg, Gall de Niklaus, Hatzenberg Hans, Kienne Johann Georg, Löhri Leonhard, Schilter Ulrich*
- *Eichhorn, Petershausen* 388[14], 391[22]
- *Eid der Untertanen* 115[21]–116[43], 242[15–30]
- *Einwohner* 659[38], 660[6], 817[16], 1200[36]; *s. auch Apenholz, Beutelrock N., Beuter N., Bidermann Johannes, Goldenast von Helena, Harder Kinder, Heinzli, Hüetlin Jakob,* Kaller Myas, *Klostermeier Johannes, Labhart Joseph Anton, Labhart Leonhard, Leiner Hans, Nussberger Hans, Ritzi Johann Konrad, Schenk von Stauffenberg Albrecht, Steyr N., Weinhart von Benedikt Peregrin, Wildburger Friedrich*
- *Erbrat* 881[20, 34]
- *Erbrecht für Bürger in der Landgrafschaft* 414[22–28], 659[37]–660[16], 1287[41], *1288[42]*
- *Fall 646[19f.],* 717[9]
- *Fischer s. Löhri Joseph, Martin Konrad*
- *Fischerstubenherr s. Schwarzach von N.*
- *Fischerzunft, deren Obmann s. Frei Franz Ignaz, Schreiber Markus*
- *Fischkäufer* 1723[13], 2440[22]
- *Garnison 2125[30]*–2126[1]
- *Gefängnis* 534[30]
- *Geografie*
  - *Brücke, Rheinbrücke* 656[12–40], 791[29]–792[7], 1135[22f.], 1136[21f.], 1219[29], 1223[21], 1225[38]–1226[36], 1317[28]–1318[11], 1322[15], *1421[18, 28],* 2387[3f.], 2424[9], 2533[6f.]
  - *Emmishofer Bach* 783[14], 784[15], 788[30–32], 1451[20]
  - *Emmishofer Tor,* Emißhoffer thor 782[41], 783[20f.], 788[32f.]
  - *Graben* 782[41]–783[17], *788[33]*
  - *Hägelinstor,* Hegelsthor *969[22, 31]*
  - *Kreuzlinger Tor,* Crůzlinger thor, Crützlinger thor, Creützlinger toor, Creuzlinger thor, Creüzlinger thor 112[6], *651[34]*–652[23], *822[34],* 823[1], *969[22, 31],* 1130[5–31], *1515[2]–1516[16], 1573[33]*–1574[5]
  - Lucken, Luggen 1543[6f.], 1546[17], 2547[33]
  - *Schöpfle* 1515[12], 1574[3, 12]
  - *Steuerhaus* 1226[19, 26]
  - *Tor,* Thor 2224[14]
  - *Wart* 788[32]
  - *s. auch Tannenamt*
- *Gericht, hohes und niederes* 226[31], 234[43], 237[27f.]; *s. auch Malefiz*
- *Gericht, niederes* 788[34], 789[19], 792[25–28]
- *Gerichtsherren* 471[13]
- *Gesandte 1539[39],* 1902[16], 2611[3f.]; *s. auch Ehinger Wolfgang Albrecht, Hager Johann Heinrich, Hainzel Johann Anton, Kienne Johann Georg, Spengler Jakob Anton, Speth Johann Friedrich, Wech Johann Georg*
- *Groschen s. Sachregister/Glossar Währungen*
- *Hauptmann* 658[20, 30], 661[8], 1300[3], 1305[16], *1540[1]; s. auch Blank von Franz Anton, Damiani von Franz Dominik Karl, Ehinger Wolfgang Albrecht, Kalt Balthasar, Landsee von N., Muntprat Hans*
- *Hauptmannschaft* 1219[19], 1316[6]
- *Hofgericht* 32[17]
- *Kanzlei* 2657[41], *2659[19]*
- *Kanzleiverwalter s. Hager Johann Heinrich, Heinzel Philipp, Sturm Franz Wilhelm*
- *Käufer* 2440[22]
- *Kaufhaus* 656[8]
- *Kirchweihe* 2420[10]
- *Konfraternität,* confraternitet 1663[14]; *s. auch Bartholomäus Christoph*
- *Konzil* 783[35]
- *Kreuz (auf Marchsteinen)* 2078[33, 38]
- *Landgericht* 42[3, 8], 45[13], 64[16]–66[1f.], 83[28]–84[25], 88[36], 93[39–41], 95[19]–99[21], 108[1]–112[8], 117[18]–118[11], 120[30]–132[45], 141[22]–142[37], 144[26]–145[27], 147[8]–150[16], 154[31, 33f.], 164[19]–181[36], 183[1–27], 209[37], 215[25], 220[24], 221[35], 223[11]–228[38], 381[31], 396[35], 473[17], 480[19], 482[4]–483[33], 488[2], 493[8], 498[9], 514[31, 33], *953[7]*
- *Landgerichtsknecht* 536[3, 7]; *s. auch Wehrli Hans*

– *Landweibel* 536[5], 538[17], 628[13]
– *Magistrat, Stadtmagistrat* 2614[10], 2621[5f.], 2629[10]
– *Malefiz* 95[32, 37], 514[33]
– *Markt* 69[41], 217[39], 822[32]–824[35], 855[19], *1169[23]*
– *Masse und Gewichte,* mäß 1574[29], 1604[11], 1671[34], 1760[29], *2529[32]*
  – schlag 1799[35, 38]
  – *s. Sachregister/Glossar Masse und Gewichte*
– *Münz* 221[30], 362[32], 745[8], 1015[1]–1017[20], 1022[36]–1023[26], 1063[12, 14], *1603[21]*–1604[35]
– *Oberrichter s. Gasser Johann Konrad, Kuhn Konrad, Schwarzach von N.*
– *Obervogt Altnau s. Welz Heinrich*
– *Obervogt Landgrafschaft TG* 165[30f.]
– *Obervogt Vogtei Eggen s. Beuter Dominik*
– *Obervogt Konstanz* 200[16], 205[12], 532[24], 534[32], 536[31]; *s. auch Roggwil von Gorius*
– *Obrigkeit, niedere* 782[19]–783[37]
– *Paradieser,* Paradeiser 1704[34], 1725[16], 2417[34], 2445[12], 2451[13]; *s. auch Löhri Joseph, Martin Konrad*
– *Pfalz* 662[33], 663[43f.], 851[43], 1203[9f.]
– predicanten 395[30]
– prediger, *Dominikaner* 389[7]
– *Raite, Raiteamt* 614[1], 830[21], 995[36], 999[34], 2070[5, 41], 2073[31f.]
– *Raiteschreiber* 1268[6]
– *Rat (und Bürger),* Senat 44[3, 23], 46[8], 54[3], 58[31], 69[22, 25], 73[4], 152[31], 388[38–40], 391[9–17], 659[15], 789[5, 21], 791[36f.], 1203[11], 899[23], 1226[17], 1305[17], 2317[1]; *s. auch Beuter Hans, Burckhardt N., Frei Franz Ignaz, Gasser Johann Konrad, Gasser N., Gillmann Johann Nepomuk, Hainzel Johann Anton, Keller Hans Jörg, Kuhn Konrad, Merhardt Johann Ulrich, Spengler Jakob Anton, Tanner Christoph*
– *Rathaus* 111[2]–112[8]
– *Ratsherr* 40[5], 44[3–23]
– *Ratsprotokoll* 459[22]
– *Reichsstadt* 127[4]
– *Sekretär s. Hordink*
– *Soldaten 1539[33f.]*
– *Spital,* spithall 614[1], 1973[6f., 16], 2491[10]
– *Spitalpfleger s. Frei Franz Iganz*
– *Stadtarchiv* 2132[31]
– *Stadthauptmann s. Hauptmann*
– *Stadtmauer 822[36]*
– *Stadtsäckelmeister s. Beuter Johann*
– *Stadtschreiber* 68[31]–69[6]; *s. auch Albrecht Konrad, Hauptmann Hans, Hüetlin Jakob, Kraft Heinrich*
– *Stadtsyndikus, Syndikus s. Hordink, Speth Johann Friedrich, Weibel Johann Christoph, Werder N.*
– *Stadttor 782[18],* 823[19, 33], 1318[6]
– *Stadtvogt,* stattvogt 109[1]–110[38]; *s. auch Goldenast von Ignaz, Lanz Johann Jakob, Schertlin von N.*
– *Steuereinnehmer s. Kuhn Konrad*
– *Steuerherr s. Gasser Johann Konrad, Schwarzach von N.*
– *Steuerschreiber s. Gillmann Johann Nepomuk*
– *Tagungsort* 130[35], 851[43]
– *Torkel der Prediger auf dem Eichhorn* 389[7, 14], 391[22]
– *Untervogt* 163[11]
– *Vogt* 535[18]–536[30]
– *Vogtei* 536[14]; *s. auch Eggen*
– *Währung* 1605[24]
– *Wasenmeister 1539[22]*
– *Zoll, Zollamt* 651[34]–657[36], *658[1]*–659[3], 782[14], 789[23]–790[35], 874[40], *960[35],* 962[10], 969[22]–971[5], 1218[4]–1229[5], *1298[29]*–1300[5], 1315[19]–1324[42], *1598[12], 1664[3, 27f.], 1696[25],* 1699[7, 39], *2127[26],* 2610[15], 2611[18]
– *s. auch* Augustiner hof, Spithaler hof
– *s. auch Högger N.*

Konstanz Bistum, Costenntzer bistumb, bistumb Costantz, bishtums Constantz 85[10], 184[23], 665[33], 783[24]–786[15], 788[36], 826[22]–832[7], 855[15], 1398[26f.], 1744[21], 1753[24]
– *AO* 2656[3]–2658[9]
– *Abzug* 1290[1]–1292[30]
– *altstiftische Gebiete, Herrschaften und Lehen, Lehenhof Berg* 1290[1]–1292[30], 2005[9f.], 2656[36]
– *Amtleute* 237[33, 42], 601[20], 604[23]
– *Beamte 1854[35]*
– *Bischof,* bischof, bischoffen, unser gnädiger herr von Costantz, fürst 1[11]–2[6], 12[3f.], 15[16], *oft*
– *Bischöfe s. Salomo I. (838/839–871), Hachberg von Otto III. (1410–1434), Zollern von Friedrich (1434–1436), Hewen von Heinrich (1436–1462), Breitenlandenberg von Hermann (1466–1474), Sonnenberg von Otto IV. (1474–1491),*

Hohenlandenberg von Hugo (1496–1530, 1531–1532), Lupfen von Johannes (1532–1537), Weeze von Johannes (1537–1548), Metzler Christoph (1548–1561), Sittich von Hohenems Mark (1561–1589), Fugger Jakob (1604–1626), Waldburg von Johann (1627–1644), Altensumerau und Prasberg von Franz Johann (1645–1689), Schenk von Stauffenberg Johann Franz (1704–1740), Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz (1750–1775)
– *Bürger des Stifts* 225[10–34], 237[7, 10]
– *Chorgericht,* chorgricht 99[20], 350[23], 480[9], 1170[39], 1353[10], 1368[33]
– *Dekan, Domdekan* 90[12], 236[9], 269[40], 608[18], 609[1], 663[17f.]; *s. auch Pappus Johann Leonhard*
– *Domherren* 271[1]; *s. auch Baldegg von Hartmann, Blarer von Wartensee Johann Jakob, Blarer N., Hertenstein von Peter, Segesser Hans Melchior*
– *Domkapitel;* Domcaptlisch 9[12], 33[16], 92[3], 269[40], 282[7], 830[8], 1294[32], *1804[21],* 1890[17], 2154[23], 2221[34], 2326[35], 2382[1]; *s. auch Beroldingen von Konrad,* Lothsteter, *Mörikofer N.*
  – *Herrschaft s. Langrickenbach*
  – *Kanzlei* 2656[4], *2659[17]*
– *Domkustorei* 2492[1]
  – *Lehengericht s. Leimbach*
– *Domkustos* 155[2]
– *Dompropst* 90[11, 30], 92[3–20], 269[39], 282[7], 467[2]–470[44], 608[18], 609[1], 829[18], 2617[6]; *s. auch Humpis vom Waltrams Hans Matthäus, Schad Johann Joachim*
– *Dompropstei,* Dohmprobsteyisch 9[11], 10[35], 33[16], 269[13]–270[44], 468[10f.], 830[16], 854[15], 1157[25], 1267[22], *1446[7]*–1447[12], 1485[5]–1486[15], 2154[24], 2490[29f., 33], 2492[3], 2656[19]
  – *Kehlhöfe s. Altnau, Pfyn*
  – *Lehengericht s. Wigoltingen*
  – *Oberamtmann s. Lauber N.*
  – *Statthalter s. Pappus Johann Leonhard*
– *Domstift, Hochstift,* stifft, thumbstifft 9[11], 29[11], 65[7], 90[12], 225[8], 226[25], 235[1]–240[26], 269[21], 402[13], 467[2], 785[3f.], 789[28]–792[19], 826[31]–827[31f.], 829[16], 1157[25], 1229[7, 15], 1293[12]–1294[42], 1824[39], 1825[1], 1828[20f., 25,], 2465[26], 2655[36]–2657[26]
  – *Kleines Spitalamt 2000[24, 27f.]*
  – *Lehen* 2656[8f.]
  – *Pfrund St. Fiden 2383[27f., 33]*
  – *Pfrund St. Margarethen 2383[28, 34]*
  – *s. auch Langdorf, Langrickenbach*
– *Eid der Untertanen* 98[10], 100[22], 115[21]–116[43], 241[42], 243[15–30], 437[10]
– *Erbrecht* 282[6–12], 405[41–46]
– *Fischerei* 69[19]–79[52]
– *Gerichte, niedere* 144[26]–145[27], 147[6], 236[26], 237[17f.], 239[15], 243[27], 534[34], 1292[8, 19], 1398[15], 1399[8], 1824[32]–1825[1]
– *Gerichtsgrenze* 186[32]
– *Gerichtsherrschaften, Herrschaften 1927[23]; s. auch Egnach, Gottlieben, Güttingen, Schönenberg*
– *Gesandte* 467[39], 1698[32]
– *Hof* 223[23]
– *Hofgericht* 29[5, 14], 32[18, 31], 147[24], 763[1], 770[1–14], 1630[34]
– *Hofmeister s. Anwil von Fritz Jakob*
– *Kanzler, Kanzlei* 854[12]; *s. auch* Wengli Haimbrand
– *Kapitel* 90[12], 608[18], 609[1]
– *Kirchweihe* 1183[40]
– *Klerus,* Clero Diœcesis Constantiensis 2238[25]
– *Kollatur* 1825[1f., 34]*; s. auch Weiningen*
– *Konsistorium* 2368[17f.]
– *Kreuz (auf Marchsteinen)* 2013[26–34], 2021[7]–2022[39], 2042[39], 2043[35], 2051[32]–2052[28], 2057[21]–2058[15], 2079[4, 11], 2095[26]–2096[2], 2464[12]–2466[35], 2468[18, 19f.], 2471[38]–2472[2]
– *Lehenhof* 2656[36]
– *Leibeigene* 199[5]
– *Obervogt* 29[9], 102[15], 110[29f.]; *s. auch Tilger Johann Heinrich, Wirz (von Rudenz) Karl Franz Ignaz*
– *Ordinariat* 2500[11], 2576[35],
– *Rat, bischöflicher* 1229[22], 1501[37]; *s. auch Beroldingen von Sebastian Ludwig, Göldlin von Tiefenau Heinrich, Ritzi Johann Konrad, Tilger Johann Heinrich*
– *Regierung, bischöfliche 1646[11]*
– *Stift St. Johann,* Sannt Johann, St. Johan, St. Johann, St. Joan, kollegiat stifts zu St. Johann 9[25], 33[33], 467[3]–470[43], 827[18], 830[18], 1267[40], 1445[32], 2154[28], 2491[6]; *s. auch Keller Franz*
  – *Chorherren* 468[1], 830[18]

– *Kapitelsekretär s. Bauer von Heppenstein J.*
– *Kollator* 1840[20]; *s. auch Lipperswil*
– *Propst und Kapitel* 2656[20]
– *Stift St. Stefan,* Sant Steffan, Sannt Stäffan, St. Steffan, St. Stephan, St. Steüphan 9[26], 33[32], 36[8], 269[21], 271[1], 361[28f.], 467[3]–470[1], 663[19], 827[18], 830[17], 854[16], *1038[4],* 1267[38], *1519[35, 42]*, 1572[37f.], 1872[27f.], 2005[3], 2006[3], 2154[27f.], 2657[34], *2659[19]*
– *Chorherren* 468[1], 830[17]
– *Herrschaft s. Andwil*
– *Kollator* 1834[33], 1872[38]; *s. auch Andwil*
– *Untertanen s. Eid der Untertanen*

Konstanzer, Constantzer 1699[28]

Konstanzer Trichter s. Bodensee Konstanzer Trichter

Kopp, Kopp
– *Jakob,* Jacob *(1630)* 1146[23]
– Johannes, *in Bichelsee, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[36]
– Joseph, *in Bichelsee, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[38]

Kopplet *s. Koblet*

Köpplishaus, Köpplishaus, Köplishaus, Köplishauß, Köplißhausen, Köpplißhaußen, *Dorf (Stadt Amriswil TG) 1590[18, 35]*, 1979[36], 1980[19], 2477[17], 2478[10], 2545[17]
– *s. auch Schadegg Johannes*

Kornfail, Kornfail, *Christian († 1475), Gerichtsherr von Weinfelden* 112[22–36]

Kornwald, ob dem *s. Obwalden*

Korsakow, Alexander (13.8.1753–13.5.1840), russischer General (1799) 2659[37]

Kößinger gärthle *s. Kessingergärtli*

Köstli, Köstle, Köstlin
– Balley *(1628)* 1088[19]
– Johann Ulrich, *Fischer von Feldbach (1774)* 2414[29]

Kouff *s. Kauf, Koch*

Kouffstain *s. Kufstein*

Kräbsinger *s. Krepsinger*

Krachenburg, Krachenburg *(Gde Kemmental TG)* 40[21]
– *s. auch Dütsch Susanna*

Kradolf, Kradolff, Cradolf, Cradolff *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 20[21], 29[40], 1266[2], 2095[28]
– *Reben* 2095[32]
– *s. auch Egli Peter*

Kradolf, Kradolff, *Jakob,* Jacob *(1687) 1551[5]*

Krädtli, im *s. Kratten, im*

Kraft, Krafft von, Kraft von, Krafft
– *Carl Anton (18.11.1743–19.03.1830), von Stockach, Besitzer der Herrschaft Griesenberg (1794) 2627[2–21]*
– *Heinrich,* Hainrich *(† vor 1466), Stadtschreiber Konstanz, Landschreiber TG (1442)* 68[31]–69[6]

Krägliäcker, Krägliäckher, *FN (Moos [Gde Bürglen TG])* 2072[32]–2073[4]

Kraina, Krain, Crain, Cräin, *histor. Region Österreich-Ungarn (SLO)* 68[34], 87[7], 111[8], 118[30], 124[38], 226[12], 1545[4], 1855[17, 34], 1859[34], 2148[36]
– *s. auch Windische Mark*

Kraiß *s. Kreis*

Kranzenberg, Kranzberg, Krâtzenbärg, Krâtzenbårg, Krätzenbårg, *Burg (s. Littenheid [Gde Kirchberg SG])* 591[28]–592[5], 2264[2]

Krapf, Krapf, Krapff, Krafft, *Krapf von Reding*
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Hof (1724)* 1960[2]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Müller der Krapfenmühle bei Sommeri (1732) 1996[28–39f.]*
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *in Oberriedt (1724)* 1959[43]
– *Jakob,* Jacob, *von Hof (1765)* 2350[8]
– *Jakob,* Jacob, *zur Krapfenmühle (1765)* 2351[17]
– *Johannes (1818–1906), Anwalt und Verhörrichter TG* 271[30], 273[35]
– *N. (1718), Leutnant, Beklagter, und dessen Vater, von Hof 1907[4]–1911[14]*
– *N. (1734), Güterbesitzer im Raum Herrenhof/Zuben* 2035[29]

Krapfenmühle, Krapfenmühle, Krapffenmühle, Krapfenmühli, Krapfenmülle *(Neumühle) (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG]) 1996[26]–1997[17],* 2053[7, 9]
– *Müller s. Krapf Hans Konrad*
– *s. auch Krapf Jakob*

Krapfenmühlebach, Bach (Stadt Amriswil TG) 1996[30]–1997[18]

Kratten, im, im Krädtli, *Hofname (Harenwilen [Gde Hüttlingen TG])* 38[16]

Krâtzenbärg *s. Kranzenberg*

Kratzern, Kratzeren *(Frasnacht [Stadt Arbon TG])* 22[11], 27[9]
Krauer, Crauwer *LU, auf dem Freisitz Tägerschen (Anf. 18. Jh.)* 41[44]
– *Franz Karl (1691–1745)? 41[44]*
Kraus, Kraus, *Josef Friedrich, Obervogt Rorschach, fürstl. Sanktgallischer Gesandter (1760)* 2240[27], *2241[11]*
Kräutgärtli, Krauthgärthle, *FN/Grenzpunkt (Gden Güttingen TG, Kesswil TG und Sommeri TG)* 2021[9]
Krauthans, Krauthans, *von Salenstein (1630)* 1151[24]
Krayer *s. Eberli*
Kräzern, Kräzern Äckerle, Kräzernäckheren, Kräzernäckherle, Kräzeren Wyßle, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2104[32]–2105[16]
Kräzern, Kratzbruck *(Stadt St. Gallen SG)* 142[21]
Krebsbach, Krebsbach, Krebßbach, *Bach (ö. Münchwilen, fliesst von Neuhaus, Sigensee nach St. Margarethen [Gde Münchwilen TG])* 1293[4–23], 2085[14–16], *2498[4f.], 2574[24–36]*
Kreis, Craiß, Creißin, Creyß, Kreis, Kreiß, Kraiß, Krayß, Kreyß, Kreyßin, Kraß
– *Fridolin,* Fridli, *von Steinebrunn (1617)* 977[18]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Räuchlisberg (1678)* 1525[21]
– Heinrich, *von Mosershaus (1723)* 1942[30]
– *Jakob,* Jacob, *in Dippishausen (1724)* 1959[17]
– *Jakob,* Jacob, *Ammann Zihlschlacht (1792)* 2609[17]
– *Johann Jakob,* Hans Jacob, Hannß Jacob, Johann Jacob, *Ermatingen, Wirt, Bürgermeister, Wachtmeister Quartier Ermatingen (1628, 1641)* 1070[11], 1082[32, 34], 1084[11], 1123[15, 20], 1237[39], 1249[40f.]
– *Kaspar,* Casper *(1687)* 1550[18]
– *Konrad,* Conrad, *von Ermatingen (1765)* 2350[38]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Zihlschlacht (1765)* 2350[6]
– *Ursula,* Urßula, aus dem Buch *(1724)* 1952[9]
– *Ursula,* Urßula, *von Stachershaus (1724)* 1957[16]
– *N. (1628), von Ermatingen* 1088[7]
– *N. (1727), Ammann Räuchlisberg, Gemeindeausschuss* 1979[30]
Kreisisches Spendgut, Kreysische spend gut *s. Sitterdorf*
Krenkingen, von, Weissenburg, von, von Krenckingen, *genannt* von Wissemburg
– *Hans Friedrich,* Hans Fridrich *(† ca. 1473), Freiherr, Landrichter* 104[1, 4]
Krepsinger, Kräpsinger, Kräbsinger, Jost *(† 21.1.1598), Schultheiss LU, Hauptmann* 864[31], 880[37], 892[3f.]
Kress, Kreß, Heinrich, *von Eschikofen (1779, 1782)* 2504[23], 2531[6f.]
Kressbach, Kreßbach, Johann, *von Hettingen (1765)* 2343[17]
Kressbrunnenäcker, Köchbronnenäckheren, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[29, 31]
Kressebuch, Kreßibuch, Creßibuch
– Johannes, *Bauer, Vater des N., Förster (um 1792)* 2602[30]
– *Johann Georg,* Johann Geörg, *Bauer in Kurzrickenbach (um 1792)* 5602[41]
– *Philipp,* Pfilipp, *von Emmishofen (1724)* 1960[10]
– *N. (um 1792), Förster, Sohn des Johannes* 5602[31]
Kressibuch, Kreßibuch, Kressibůch, Kressibuoch, Kreßibuech, Kressibůch, Kresybůch *(Gde Hefenhofen TG)* 2[35], 5[5], 7[14], 20[8], 35[2], 537[18]
– *Holzmarken* 2016[3]
– *s. auch Schneider Ulrich*
Kreuel, Krëwel, Kneüwell, *Rudolf,* Růdolph *(† 12.12.1656), Rat ZG* 1156[25], 1237[25]
Kreuz, Crütz, *Wirtshaus* 983[16]
Kreuzacker, Creüzackher, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2038[39]
Kreuzäcker, Creüzäckheren, *FN (Gden Kesswil TG und Güttingen TG)* 2022[35]
Kreuzegg, Creüzegg, *Hof (Gde Affeltrangen TG)*
– *s. Hegelbach Johannes*
Kreuz-Jakob s. Hertenstein
Kreuzlingen, Creutzlingen, Creützlingen, Creuzlingen, Creüzlingen, Crützlingen *(Stadt TG)* 26[22] 153[30, 32], 653[33], 655[6], 658[1]–661[44], 1091[13], 1095[29], 1097[40], 1098[4], 1117[37], 1118[34], 1123[26], *1158[40], 1437[23],*

1451[34], 1672[8], *1577*[2, 8], 1759[11], 2149[43], 2477[27]–2478[8], 2491[39], 2512[35], 2549[23]
– *Bürgermeister s. Somandin Ami*
– *Herrschaft s. Kreuzlingen Kloster*
– *Hintersassen* 1737[20]
– *Huldigung* 1888[23], 1889[19]
– *Landstrasse, St. Galler* 1773[15]–1775[9]
– *Priester, Prädikant* 330[24–27]
– *Wirtshaus* 643[17]
– *s. auch Bächler Friedrich, Morell Albrecht, Perron Jakob, Perron Markus, Somandin N.*

Kreuzlingen Kloster, Creutzlingen, Crützlingen, Krützlingen, Crüzlingen, Creüzlingen, Crůtzlingen, Crútzlingen, Crůtzlingen, Crutzlingen, Crûtzlingen, Krutzlingen, Creitzlingen, Creyzlingen, Xlingen, Cryzlingen; Creützlingisch, creyzlingisch, regular stift Kreuzlingen, convent des gotzhuses, *Augustiner-Chorherrenstift (Stadt Kreuzlingen TG)* 9[16], 33[20], 134[21]–138[38], 234[44], 314[24], 388[24]–389[7], 466[5], 584[17], *632*[19], 654[35], 658[1]–661[44], *822*[36]–823[32], 830[10], 854[16], *912*[40], 938[19], 1022[32], *1026*[47], *1038*[4], 1157[26], 1159[13, 25], 1262[6], 1267[28], 1397[13], 1410[3], 1414[19]–1415[36], *1428*[28]–*1429*[43], *1432*[23–40], *1447*[33]–*1448*[21], 1451[1]–*1452*[3], 1506[37], 1507[8], 1520[28]–1523[23], 1531[14]–1532[20f.], 1546[25], *1571*[2]–*1572*[8], *1574*[14, 19], 1577[9], *1660*[2, 6], *1662*[16–23], 1675[28]–1677[9], *1684*[29–36], *1730*[27]–*1731*[21], *1735*[15]–1738[6f.], *1762*[4–27], *1765*[5]–1766[30], *1770*[1]–1771[42], 1774[12]–*1777*[5], 1799[2], *1803*[29], 1804[4f.], 1854[30], 1890[10, 19], 2006[9f.], *2124*[25]–2125[41], 2154[25], *2164*[16], *2167*[1], 2326[27]–2328[7], 2332[37], 2336[1], 2338[22], 2381[1], 2548[13, 21], 2658[12], *2659*[20]
– *AO 1571*[3, 41], *1770*[3], 2658[19]
– *Äbte, Prälat* 1159[35, 38], *1391*[16], 1396[24, 34], 1730[36], 1888[26], 2126[10]; *s. auch Beck Johannes (1487–1494), Babenberg Peter (1498–1545), Tschudi Georg (1545–1566), Guttenberg von Heinrich (1526–1584), Denkinger Jakob (1625–1660), Gimmi Augustin (1660–1696), Fichtel Georg (1707–1725), Dannecker Johannes Baptist (1725–1760)*
– *Abt und Konvent, Abt und Gotteshaus* 134[21]–138[38], 276[26]–281[39], 299[25], 307[33], 314[21], 326[16], 355[20], 389[6], 480[10], *635*[9], *638*[33], 640[2, 5], *795*[21], *1159*[15]
– *Anwalt* 1674[1]–1677[11]; *s. auch Walder Franz*
– *Herrschaft* 20[10], 995[37], 999[36]; *s. auch Aawangen, Kreuzlingen, Sulgen*
– *Huldigungsgeld* 1891[8], 1893[14], 1894[33], 1896[2]
– *Knechte* 1685[18f.]
– *Konventherren, Konventualen* 136[15]; *s. auch Mändlin Johannes*
– *Lehen, Lehengüter 1214*[23–26], 1507[14, 17], 1531[34f.], 1675[2f.], 1730[32], 1735[22f.], 1736[1], 1840[5], 2535[22, 30f.]
– *Lehengericht* 145[22–27], *1214*[21–31], *1521*[26], 1840[3]
– *Lehenleute* 1433[4]
– *Oberamtmann 1660*[17], *1662*[33], 1803[33]; *s. auch Forster Johann Baptist, Iten Franz, Vochten van Joseph Ludwig*
– *Rat s. Vochten van Joseph Ludwig*
– *Schifflände 2125*[25, 30]
– *Schreiber, Sekretär* 135[8], 359[16], 1506[35f.], 1531[32]
– *Siegel* 1776[25f.]
– *Torkelrecht 1531*[6–27f.], 1735[14]–*1736*[14]
– *s. auch Hörnli, Huberhof, Sattelischer Hof, Streulischer Hof, Weidelischer Hof*
– *s. auch Bächter, Göldi Jost, Pfister Ulrich*

Kreuzlinger Tor, Crützlinger thor, Crůtzlinger thor *s. Konstanz*

Kreuzstraß, Creutzstraß, Kreütz straß
– *Grenze SG/TG im Gebiet Busswil (Gde Sirnach TG)* 1293[28]
– *Grenze TG/ZH bei Kefikon (Gde Gachnang TG)* 929[10]
– *Grenze TG/ZH bei Wilen (Gde Neunforn TG)* 2282[16]

Kriechenäcker, Kriechenäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[40]

Krillberg, Kilperg *(Gde Wängi TG)*
– *Gemeinde* 2574[32]

Krinnbühl, *FN (bei Schmidrüti [Gde Turbenthal ZH])* 2481[29]

Kroatien, Croatien, Croacien *(HR)* 43[39], 48[7], 49[8], 58[29], 64[22], 107[14]–109[17], 111[7]–118[29], 124[37], 126[34], 225[4], 226[10], 1545[2], 1855[16, 33], 1859[33], 2148[26]
– *Könige s. Habsburg-Österreich*

Krombach *s.* Krumbach

Kromm, *Junker (1628)* 1097[36]

Kronberg, Kronberg, *FN (Stadt Amriswil TG)*
– *Acker, Holz, Wiesen* 2054[12–24]

Krone, zur Kronnen, zuo der Cronnen, *Wirtshaus* 988[9], 1081[19], 1123[35], 1147[37]; *s. auch Bischofszell Wirtshaus, Frauenfeld Wirtshaus*
Kronegg, Kronegg, *FN (Buhwil [Gde Schönholzerswilen TG])*
– *Äcker* 2075[36]
– *Reben* 2069[22], 2071[16f.], 2076[3]
Kroten Boden, *FN (Gden Elgg ZH oder Hagenbuch ZH)* 366[7]
Krum, im Krum, im Krumm, *Gut des Klosters Fischingen (an der Grenze SG/TG)* 595[21], 1233[37], 2261[15], 2265[10], 2364[27]
Krumbach, Krombach *(Raum Kemmental TG)* 4[16]
Krumbach, Krombach, Krummbach *(Gde Bürglen TG)* 20[13], 36[17]
– *s. auch Schär Jakob*
Krumenstal *s. Krummenstoll*
Krummenacker, Krummenackher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2118[14]
Krummenacker, Krummenackher, *FN (Grenze zw. Göttighofen [Gde Sulgen TG] Heldwil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2090[25–28], 2097[22–27]
Krummenegerten, Krummen Eggerten, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[31]
Krummenegghalden, Krummenegghalden, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2069[20]
Krummensteg, Krummensteêg, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2025[37f.]
Krummenstegwiesen, Krummensteêgwyße, *FN (Gde Altnau TG)* 2025[33f.]
Krummenstoll, Krumenstal, *Peter,* Petter *(† 1604), Rat FR, Venner (1572)* 742[39]
Krummenwies, Krombenwiß, Krommenwiß, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1595[29, 31]
Krummnigäcker, Krummenickher äckher, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2071[19–23]
Krummwiesen, Krummwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[14]
Krus, Krus, Kruß, *Joseph Ludwig Kasimir,* Joseph Ludwig Casimir *(4.3.1734–29.7.1805), Rat LU, Kornherr, Gesandter (1781)* 2517[33], 2521[33], 2522[18f.]
Krutzlingen, Krützlingen *s. Kreuzlingen*
Kubler, Kubler, Barbara *(† um 1660), von Egnach, ∞ Häberlin Johannes* 1446[18], 1447[10]
Küchel, Kůchlin, Hug *(1432), Zunftmeister von Konstanz* 54[5]
Kuchenacker, Kuchenackher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2120[23–30]
Küchli, Kůchli, Kuëchli, Küechlin
– *Jost,* Jos *(† 1510), Landammann GL, Gesandter* 197[26], 206[1], 219[17], 223[43]
– *Kaspar,* Caspar *(† 25.8.1660) Rat GL, Statthalter* 1237[27], 1249[27]
Küfer, Küeffer, *Hans Martin,* Hanß Marti, *dessen Frau, aus dem Amt Neuenburg (1724)* 1955[18]
Küfersrüti, Küeffersrüthi, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[17–19f.]
Kufstein, Kouffstain *(Stadt A)* 298[32]
Kügeliswinden, Kügeliswinden, Küngeliswinden, Küngelißwinden, *Häusergruppe (Gde Egnach TG)* 22[26], 27[24], 2540[23]
– *s. auch Winden*
Kugelwasen, Kugelwasen, Kugelwaßen, Kugelwasan, *FN (nö. Gütighausen, n. Thur [Gde Ossingen ZH])* 284[28], 399[16, 34], 2280[38]
Kugler, Kugler, *Johann,* Johan, *im Toggenburg (1765)* 2350[31]
Kuglersgreut, Kugelsgrüt, Kugelis grüth *(Gde Egnach TG)* 22[32], 27[30]
Kuhhorn, Kuhorn, Küehorn, Kühehorn, Kuehorn, Kuhehorn, *Landzunge (ö. Gottlieben [Gde Tägerwilen TG], Gewässer vor dem Kuhhorn)* 603[17], 788[14f.], 794[33, 36], 1205[12f.], 1700[34], 1725[36], 2412[27], 2446[18], 2449[4]
Kühlweghau, Kilchweêghauw, *Waldstück (Gde Kesswil TG)* 2020[36]
Kuhn, Khuen, Kuen, Kuon, Kunen
– *Andreas,* Anderes, *Landgerichtsknecht eines Quartiers (um 1629)* 18[15]
– *Kleinhans,* Kleinhannß, *von Hunzikon (1617)* 979[28]
– *Konrad,* Conrad, *Rat Konstanz, Oberrichter, Steuereinnehmer (1653)* 1361[30]–1362[14]
– *s. auch Kuon Jakob*
Kührüt, Küerüth, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[3]
Kühweid, Khüewayd, Khüewaydt, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sit-*

terdorf [Zihlschlacht-Sitterdorf TG]) 2059[14–27]
Kulian *s. Kilian*
Kümmerli, Kümerly, *von Wagenhausen (1454)* 84[28]
Kümmertshausen, Kümmertshausen, Kümmertshaußen, Kümmertßhaußen, Kümbertshaußen, Kümmertshußen, Kinnerthußen; Kümmertshaußisch *(Gde Erlen TG)* 22[41], 24[31], 2043[41]–2046[27], 2466[41]–2467[6], 2519[27], 2521[39], 2522[11]
– *Boden* 2044[34f.]
– *Gemeinde* 2043[36, 39], 2466[36]
– *Gericht* 2046[6f.]
– *s. auch Hanselmann N., Opprecht Hans Konrad*
Kündig, Kondig Hans Jakob, *in Fliegenast, ein Zürichbieter (um 1792)* 2607[8]
Kunen *s. Kuhn*
Küng, Küng, *Ulrich,* Ullrich, *Meister, Küfer, von Niederneunforn (1728)* 1989[33f.]
Küngeliswinden, Küngelißwinden *s. Kügeliswinden*
Kunkler, Kunckler, Kunckhler, Kunkkler
– Heinrich, *Bürger von St. Gallen (um 1792)* 2604[2]
– *Laurenz,* Lorenz, Lorentz *(† 1691), Vogt Bürglen (1659–1664), Quartierhauptmann Amriswil (1619)* 996[4], 998[31]
Kunz, Kuenz, Küenz
– Hans, *Ammann von Schönenberg (1715)* 1876[9]
– Hans Ulrich, *von Emmishofen, Besitzer von Obergirsberg (Anf. 18. Jh.)* 39[28]
– *Otmar,* Othmar *(ca. 1530–27.1.1577), Wil, Abt St. Gallen (1564–1577)* 668[17], 686[8]*–691[15],* 724[7], 726[17], 729[35]
Künzi, Küentzi, *Jakob,* Jacob *(† um 1760), von Hugelshofen* 2274[40]
Künzler, Cůntzler, Cuntzler, *Hans,* Hanns *(1461)* 102[27]–102[15]
Künzli, Künzli, Küentzli, Küenzli, Künzly
– Heinrich, *Schwager von Sebastian Frei (1606)* 920[44]
– *Karl,* Carli, *Mühlenbesitzer, aus dem Toggenburg (um 1792)* 2604[1]
– *N. (1780), Hauptmann* an der Hueb 2516[2]
– *N. (1790), Tierarzt, ab der Hueb* 2580[20, 35]
Künzlisacker, Küenzlisackher, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[28]
Kuon, Chůn, Kun, *Jakob,* Jacob, *Statthalter UR (1552, 1560)* 575[11], 653[17]
– *s. auch Kuhn*
Kurtzbain
– *Rudolf,* Rudi, ab der Hub, *genannt* Kurtzbain *(1501)* 193[9]
– Tristan, ain Gapff *(1501)* 193[8]
Kurzdorf, Kurzdorff, Kurtzdorff, *ehem. Gem. (Stadt Frauenfeld TG)* 2[20], 12[12], 537[9], 1260[19], *1878[17, 26]*, 2477[12, 35]
Kurzenbettenwiesen, Kurzenbethenwyßen, *FN (Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[13]
Kürziacker, Kürzi Ackher, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2032[25f.], 2034[19–24]
Kurzrickenbach, Kurzenrickhenbach, Richenbach, Rickenbach, Rickhenbach, Rigenbach, Riggenbach, Rikenbach, Rikhenbach, Rykenbach, *Ort (Stadt Kreuzlingen TG) 910[24],* 1428[33], 1521[31], 1531[15], *1532[31],* 1759[12], 1772[1], 2477[27], *2554[3, 7]*
– *AO 2546[34],* 2549[9]
– *Gemeinde, Gemeindebrief* 1521[27]–1522[22], 1531[22]–1532[15], *1581[2–14]*, 1583[9]–1584[4], 1636[36], *1770[7],* 1771[35]
– *Gericht* 2203[14f.]
– *Gottesdienst* 1888[28]
– *Huldigung* 1888[22]
– *Kirche* 1262[7], 1736[9], *2546[36]*
– *s. auch Sattelischer Hof, Weidelischer Hof*
– *s. auch Gägauf Wolfgang, Harder Heinrich, Kressebuch Johann Georg, Lang Hans Conrad, Olbrecht Isaak, Weiler Wolfgang*
Kussmann, Khußmann, *N. (1734), Hausbesitzer in Zuben* 2032[5f.]
Küstenäckherle *s. Kistenäckerli*
Kusterswies, Custers wyß, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[25]
Kutzli, *N., sein Haus unter der Brücke bei Stein am Rhein, Vor der Brugg* 210[10]
Kyburg, Kyburg, Kiburg, *Amt, Grafschaft, Herrschaft (ZH)* 50[25]–57[22], 95[18], 118[31], 226[13], 280[13], 364[31]–374[21], 628[12], *820[30],* 844[25, 36], *953[7–11],* 1899[2], *2230[15–37]*, 2232[20], 2261[16, 20], 2265[11]*–2266[26],* 2363[17]–2364[38], *2480[15]*–2482[3], 2484[27]–2485[14], *2503[18], 2571[21]*–2573[3], 2596[10]
– *Abzug 1042[8]*

– *Amtsleute s. Nussberg von Klaus*
– G.K. *(Marchinschrift Grafschaft Kyburg)* 2230[36]–2232[33], 2481[24]–2484[23], 2572[16–35]
– *Gerichte, hohe* 365[20], 367[9]–369[33]
– K. *(Marchinschrift Kyburg)* 2231[21]–2232[7]
– K.I.B. *(Marchinschrift Kyburg)* 2364[14]
– *Landschreiber s. Hirzel Heinrich, Segner Salomon, Werdmüller Heinrich*
– *March zur Landgrafschaft Thurgau* 364[31]–374[21], *595[23],* 707[6]–713[5], 919[20]–929[14], 952[33]–956[14], 1233[38]
– *Richter s. Furrer* Mendlin*, Keller Konrad*
– *Untervogt s. Egg Hans Rudolf, Schicklin Ulrich*
– *Vogt (1460), Landvogt* 53[32], 54[11], 97[14], 365[19], 568[10], 953[36]–955[24], *2480[22]; s. auch Domeisen Ital Hans, Hegner Hans Ulrich, Hirzel Salomon, Holzhalb Hans Jakob, Lavater Hans Rudolf, Lavater Ludwig, Meiss Ludwig, Schwerzenbach Matthias, Wolf Hans Ulrich, Wyss David, Ziegler Hans*
– *s. auch Etzensperger Junghans, Etzensperger Kaspar, Etzensperger Ulrich, Wehrli Leonhard*

Kyd, Kydt
– Gilg, *Rat SZ, Säckelmeister (1606)* 916[29]
– Melchior, *Rat SZ, Siebner (1660)* 1419[12]

Kym [Khym], Kim, Khym, Küm, Kym
– *Hans Jakob († 1772), Säckelmeister von Berlingen 2133[7]*
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, Hans Conradt, Johan Conradt, *Quartierhauptmann Ermatingen, Anwalt der Landschaft Thurgau (1684, 1688, 1691)* 1538[32], 1566[29]–1569[3], 1585[35f.]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, *Ammann Ermatingen (1707)* 1701[27]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Quartierhauptmann Ermatingen (1710)* 1758[14]
– *Hans Konrad († 1768), Barbier, von Berlingen 2132[38]*
– *Hans Leonhard,* Hans Lienhart, *Bürgermeister Berlingen (1622)* 1015[34]
– *Jürg,* Jerg, *von Berlingen, auf dem Bossharts Gut (um 1600)* 5[34]
– *Konrad, Quartierhauptmann Ermatingen (um 1653) 1361[5, 16]*
– *Martin († 1768) und dessen Sohn († 1768), von Berlingen 2133[1f.]*
– *N. (1700), Quartierhauptmann Ermatingen, Anwalt Landschaft TG* 1663[9]
– *N. (1761), Reichenauischer Vogteiverwalter* 2271[26]

L

L., L. *(Marchinschrift Landgericht, Lommis) s. Lommis, Thurgau*

L.D.G., L.D.G. *(Marchinschrift) s. Thurgau*

L.G.T., L.G. Thurgau, L.T., L.G.T., L.G. Thurgöü, L.T. *(Marchinschrift) s. Thurgau*

L.R., L.R. *(Marchinschrift) s. Langrickenbach*

L.T.B., L.T.B. *(Marchinschrift) s. Toggenburg*

Laab, Laab (Labat), *Christoph,* Christoff, Christoffel *(1558–1631), Rat OW, Bannerherr, Landammann, Landvogt TG (1596–1598)* 846[8], 879[7], 892[13], 1035[8f.]

Laachen, Lëchen, Lehen, Lachen *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[24], 24[37], 25[38]

Labhart, Labhart, Labhartin, Labhard, Labhardt, Labhardtin, Laabhart, Labart, Labharth, Labert, Lobhardt
– Anna, *von Steckborn, unverheiratet, Schwester der Elisabeth, Beatrix, Barbara, Hans Kaspar (1590) 862[1]*–863[36]
– Barbara, *von Steckborn, unverheiratet, Schwester der Anna, Elisabeth, Beatrix, Hans Kaspar (1590) 862[1]*–863[36]
– Beatrix, *von Steckborn, unverheiratet, Schwester der Anna, Elisabeth, Barbara, Hans Kaspar (1590) 862[1]*–863[36]
– Christian, *von Steckborn (1765)* 2341[30]
– Christoph, *Säckelmeister Steckborn, Leutnant Quartier Ermatingen (1641)* 1237[38], 1270[16], 1271[33]
– *Christoph,* Christopfell, *von Steckborn (1724)* 1953[31]
– *Daniel,* Daniell, *von Steckborn (1724)* 1964[27]
– Dorothea, *von Steckborn (1724)* 1969[1]
– *Elisabeth,* Elisabetha, *von Steckborn, unverheiratet, Schwester der Anna, Beatrix, Barbara, Hans Kaspar (1590) 862[1]*–863[36]
– *Hans,* Hanns, *Rat von Konstanz (1483)* 131[1]–132[19]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Säckelmeister Steckborn (1670)* 2443[5]

– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *von Steckborn, unverheiratet, Bruder der Anna, Elisabeth, Beatrix, Barbara (1590)* 862[1]–863[36]
– *Joseph Anton,* Joseph Anthoni, *Verleger von Konstanz (1732)* 2316[34]
– *Kaspar,* Caspar, *von Steckborn (1724)* 1968[11]
– *Konrad,* Conradt, *von Steckborn (1628)* 1070[19]–1080[13], 1089[15, 28]
– *Leonhard,* Leonhardt, *von Konstanz (1712)* 1770[3]
– Melchior, *Bäcker von Steckborn (1687)* 1558[38]
– Melchior, *von Steckborn (1724)* 1964[25]
– Melchior, *Fischer von Steckborn (1774)* 2437[18]
– *Ulrich,* Ulreich *(† um 1760), von Steckborn* 2275[20]
– Valeria *(† um 1760), von Steckborn* 2275[22]
– *N. (1687), Tochter des Melchior, Bäcker von Steckborn 1558[39]*
– *N. (1765), Stadtammann Steckborn* 2351[25]

Lache, Blache, *abgegangener Hof (auf der Grenze SG/TG bei Hegi [Gde Roggwil TG])* 885[36]

Lachen, entlang der March zu Andelfingen 285[19]

Lachen, Lachen, in der Lachen, Blachen, *Weiler (Anetswil [Gde Wängi TG])* 18[28], 39[15], 2477[11f.]

– *Lachenwirt,* Lachenwürth, Lachenwüerth 1620[18, 21f.]

Lachenäckerli, Lachenäckherle, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2038[21f.]

Lachmann *s. Lochmann*

Ladrüti, Lanrüthi, Landtrüti *(Neukirch [Gde Egnach TG])* 22[29], 27[27]

Laffater *s. Lavater*

Lägi, *FN (St. Margarethen [Gde Münchwilen TG])* 2085[34]

Lähringer *s. Leringer*

Laim- *s. auch Lehm- oder Leim-*

Lalisäcker, Lalisäckheren, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2072[8]

Lambach *s. Leimbach*

Lamberger, Lamberg, *Heinrich,* Hainrich *(† 2.10.1625), Rat FR, Bürgermeister* 879[11]

Lämbli, Lämbli, Lemblin, Johannes, Johanneß *(† 1731), von Frauenfeld, Landgerichtsdiener* 39[10], 1995[33]

Lammath, Lamat *s. Leimat*

Lampartt *s. Lombardei*

Lamperswil, Lamperschwilen, Lamperschweyllen, Lampperschweyllen, Lamperschwylen, Lampersgwylen *(Gde Wigoltingen TG)* 864[11], 1109[38], 1438[15–23]

– *Soldaten, verletzt in Lamperswil (1664)* 1438[15–23]
– *s. auch Goldinger Hans Jakob, Vögeli Leonhard*

Lampertsbrühlwiesli, Lamperts Brüelwyßlin, Lamperts Brüell wyßlin, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[16]

Landau, von, von Landow, *Hans Jakob,* Hans Jacob *(1623)* 1028[12]

Landenberg, von, Landtenberg, Lanndenberg, Lanndennberg, Lanndenbergisch, *Gerichtsherrenfamilie, Zweig Hohenlandenberg sitzen auf Wellenberg, Neuburg (Mammern) – die Breitenlandenberg in Güttingen, Hagenwil, Altenklingen, Hardt, Hubberg, Salenstein – der Greifenseezweig auf Sonnenberg* 13[4f.], 491[5], 497[21], 504[10], 510[39], 516[41], 519[29], 613[25]; *s. auch Landenberg von [Breitenlandenberg, von], Landenberg von [Hohenlandenberg, von]*

Landenberg, von [Breitenlandenberg, von], von der Braitenlandenberg, Breidten Landtenberg, Breyten Lanndenberg, von Landenberg, von der Breittenlandenberg, Breytten Lanndenberg, Breiden Landtenberg, Breitten Landenberg zu Härdern, Braittenlandenberg zuo Härderen und Barbenstein 471[23]– 473[42], 610[5]–612[24]

– Albrecht, von Breitenlandenberg, Lanndenberg zu Bürglen *(1568, 1575)* 705[19f.], 781[13]
– Albrecht, *von Breitenlandenberg von Herdern und Barbenstein (1580)* 828[10], 829[24], 831[34f.]
– *Elisabeth,* Elisabetha, *von Breitenlandenberg, geborene Reichlin von Meldegg (1623)* 1027[31]–1028[26], 1035[1]–1037[5]
– *Hermann,* Hermannus *(um 1410–18.9. 1474), von Breitenlandenberg, Bischof Konstanz (1466–1474)* 1697[43], *1700[9]*

– Johann Friedrich, Johann Fridterich, *Junker, Gerichtsherr Salenstein und Hard, Landsleutnant (1653), Oberstleutnant (1675)* 1365[32], 1405[9f.], 1510[30f.]
– *Kaspar,* Caspar *(† 24. 4. 1463), Abt St. Gallen (1442–1463)* 84[30]–86[27]
– Michael *(1552)* 575[20 f.]
– *Ulrich,* Ůlrich, Ullrich, zů Alten Clingen, *wohnhaft in Altenklingen, Vogt der Kinder Balthasar von der Hohenlandenberg in Frauenfeld (1534)* 361[30]–364[30], 471[27], 610[38], 613[4f.]
– *N. (1643), von Wolfsberg* 1270[8]
– *N. (1691), Junker, von Salenstein* 1577[28], 1579[5–39]

Landenberg, von [Hohenlandenberg, von], Landenbërg zu Klingen, Landenberg zů Clingen, Lanndenberg zu Clingen, von der Hohen Landemberg, Lanndenberg, von der Hohen Lanndenberg, von der Hochen Lanndenberg, Hochenlandemberg, Hohenlandemberg zů Frowenfeld 5[14], 93[28], 137[38], 278[28], 279[37], 361[33], 437[27], 471[30]
– Anbrecht, *Junker (1460)* 101[17]
– Balthasar, *Ritter, Gerichtsherr im Freigericht Thurlinden (1512)* 247[42], 252[1]
– *Balthasar,* Balthasser von der Hohenlandemberg zů Frowenfeld, Landemberg *(† vor 1534)* 362[4, 22]
– Beringer *(1431)* 62[18f.]
– *Christoph (1542) 427[38]*
– *Hans, von Hohenlandenberg (1512) 269[28]*
– *Hans,* Hanns, *Junker (1549)* 532[28], 534[36], 537[2]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *Junker, Gerichtsherr Herdern, gibt Landsfähnrichamt ab (1628, 1643)* 1063[17], 1268[14], 1271[22]
– *Hans Rudolf,* Hannß Rudolff, *Junker, besitzt Burg Niederhofen (1568)* 711[29f.]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ulrich, *Gerichtsherr Herdern, Quartierhauptmann Pfyn (1619)* 995[18], 1000[18]
– *Hugo,* Hug, Hawg, *von Hohenlandenberg (1460–1532), Bischof Konstanz (1496–1530, 1531–1532)* 224[2–31], 226[23]–228[38], 235[44], 239[39]–240[11], 791[40], *796[16]*
– *Hugo,* Hug, *Junker, Bruder von Sigmund (1522)* 279[29]
– *Hugo,* Hug *(1526)* 299[32]
– *Hugo Dietrich,* Hug Dietrich, von der Hochen Landenberg zů Hårdern *(1529)* 307[34]
– *Jakob,* Jacob, *Bruder von Sigmund (1463)* 104[35]–106[13]
– *Kaspar,* Caspar, *von Wellenberg, Junker (1502)* 278[4]
– Melchior *(1487)* 134[33f.]
– Melchior, *von Neuenburg, Junker (1503)* 202[12]
– Sebastian, von Lanndenberg, zu Herdern *(1559, 1568)* 650[28], 705[19]
– Sigmund, *Bruder von Jakob (1463)* 104[35]–106[13]
– Sigmund, *Bruder von Hug (1522)* 279[28]
– *Ulrich,* Ůlrich *(1526)* 299[32]
– *Ulrich,* Ůlrich *(1529)* 307[29]
– *N. (1643), von Salenstein* 1268[16]
– *N. (1. Viertel 18. Jh.),* junker zu Prestenberg, *Rittmeister* 40[1f.]

Landenberg von Altenklingen, Lanndenberg, zů der Alten Clingen, zů Alten Klingen
– *Hans,* Hannß, *Junker (1498)* 147[37]–150[16]
– *Hans,* Hanns, zů Clingen, zů Alten Klingen, zů Altenklingen, *Junker, Vogt Gaienhofen (1502, 1509)* 193[25]–197[11], 230[8], 233[4–36], 236[11]
– *Hans,* Hannß, von Klingen *(1511)* 242[31]
– *Hans,* Hanns, zů Klingen *(† vor 1542), Hauptmann* 424[26], 425[19]
– *Hans Ulrich,* Hanns Ůlrich *(1555)* 607[30]
– *Michael,* Michel, *Vogt Güttingen, Vogt der Anna von Heidenheim (1542, 1543)* 417[22], 421[14], 428[10f.], 430[21], 450[34], 453[31], 477[28]–480[17]
– *Ulrich (1546) 475[35]*
– *Brüder, wohl Hans Ulrich und N. (1555)* 613[21]
– *s. auch Landenberg von [Breitenlandenberg, von]*

Landenberg von Salenstein, von Landenberg 610[12], 2655[31]
– Hans Dietrich, *Landsleutnant (1619)* 994[32]
– *Hans Dietrich,* Hanß Dietrich, von Landenberg *(1690–1706), auf Schloss Salenstein* 17[37]
– *Hartmann Friedrich,* Hartmann Frederich, *auf Schloss Salenstein (1798)* 2655[30]

– *N. (1. Viertel 18. Jh.), Junker von Landenberg, Besitzer von Salenstein, Besitzer von Freisitz Huoberg* 39[40], 40[19]
– *N. (1778), Junker, Gerichtsherr Hattenhausen, Hubberg, Salenstein, Wolfsberg* 2491[3–31]

Landenberg von Schönenberg und Bürglen, Lanndenberg zu Schönennberg unnd Bürglen
– Albrecht *(1559)* 650[28f.]

Landenberg von Sonnenberg, Landenberg zů Sunnenberg 102[1]
– *Ulrich,* Ůlrich, *Vogt Sonnenberg (1546)* 471[27]

Landendorff, *Verschrieb für* Langendorf *s. Langdorf*

Landetschwil, Landtetschwyl *s. Lanterswilen*

Landetschwyl, Landischwil *s. Lanterswil*

Landherr, Landherr, Meinrad, *Kanzleiverwalter Radolfzell (1774)* 2413[14f.]

Landiß, *Verschrieb für Lommis?* 584[23]

Landolt, Landolt, Lanndolt, Landold
– *Hans,* Hanns, *GL, Landvogt Baden (1518)* 275[13]
– *Hans Kaspar (19.11.1702–8.12.1781), Rat ZH, Obmann, Gesandter (1760)* 2240[18], *2241[2]*
– Johann Heinrich *(16.12.1721–18.11. 1780), Legationssekretär ZH (1754), Säckelmeister, Gesandter (1770)* 2245[11], 2371[31]
– *Ulrich,* Ůlrich, Ůlrich *(um 1460–1518), Rat GL, Landvogt Baden (1501–1503, 1516/17), Gesandter* 185[21], 198[6f.], 209[4], 212[18], 229[31], 234[4], 235[40], 240[10]

Landquart, Landquat, Landquatt, Langwatth, *Weiler (Stadt Arbon TG und Gde Berg SG)* 875[12], 882[33]–883[28], 1312[11–25], 1597[35]

Landsberg, Hof und Burgstelle (Gde Bichelsee-Balterswil TG) 1161[15]

Landsberg, Landsperg, *nicht identifizierbar (im Raum Höri [D])* 2631[9]

Landschlacht, Landschlacht, Landtschlacht, Lanndtschlacht, Landschlahen, Langschlacht, Lanngschlacht, Laangschlacht *(Gde Münsterlingen TG)* 8[23], 26[22], 302[35], 459[18], 460[15], 462[33], *635[7], 638[30],* 830[41], 995[37], 999[40], 1093[22], 1096[1], 1098[30], 1121[9f.], 1261[38], 1269[17], 1759[15], 1830[30], 1890[24], 1966[31], 2327[7], 2477[26]
– *Gemeinde* 1831[11]
– *Gericht* 1830[31, 40]
– *Kapelle* 1831[8]
– *s. auch Bürgis Elisabeth, Hafen Martin, Hafen Ulrich, Keller Hans Georg, Keller Kaspar, Müller Hans Jakob, Schelling Andreas, Schilling Hans Jakob, Schilling Jakob, Schönholzer Friedrich, Schwank Anna Margareth, Schwank Hans Georg, Schwank Hans Jakob, Schwank Susanna, Vogel Hieronymus, Vogt Hans Georg*

Landsee, Landsee, *Herrschaft (im Burgenland [A])*
– *Abzug* 1040[37]

Landsee, von, von Landtsee, von Landtser
– *N. (1681), Baron, Stadthauptmann Konstanz 1540[1, 40]*
– *N. (Anf. 18. Jh.), Baron, Gerichtsherr Hochstrass* 40[3]

Landsperger, Heinrich, Hainrich *(† 26.12. 1565), Abt Fischingen (1556–1565)* 663[16]

Landsteig, Lanstig, Unter Lanstig, *Höfe (Gde Fischingen TG)*
– *s. Bosshard Heinrich, Bosshard Johannes, Bosshard Rudolf, Bosshard Rudolph, Stahl Rudolph*

Landtbach, *Bach bei Maugwil (Stadt Wil SG)* 835[16]

Landtrüti *s. Ladrüti*

Lang, Lang, Langin
– *Benedikt,* Benedict, *Schiffmann* über sêe *und Fischer von Hornstaad (1774)* 2414[14]
– Damian, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[10]
– *Hans Conrad,* Hans Conradt, Hanß Conradt, Conrad, *Metzger im oberen Besmer (1670/1680) 1480[1–27]*
– *Konrad,* Conradt, *Blattmacher, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712),* 1771[41]–1772[41], 1774[29]
– Martin, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[10]
– *Rudolf,* Ruodi, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[29]
– Ursula, *von Siegershausen (1630)* 1144[14]
– *N. (1765), Schreiner von Rickenbach* 2349[16]

Langdorf, Langdorf, Langdorff, Langendorff, Lanngendorff, Lang Dorff, Landendorff, Lengendorff *(Stadt Frauenfeld*

TG) 11[3], 29[33], 302[41], *897[37],* 995[21], 1000[29], 1825[3], 1875[9], 1895[19], 2337[15], 2477[9]
– *Gemeinde* 1825[11], *2403[24]*
– *s. auch Langenerchingen*
– *s. auch Junker Jakob, Junker Kaspar, Neuweiler* Brik, *Raas Hans, Raas Joachim, Raas Viktoria, Rebmann Jakob, Strupler Jakob, Strupler Ulrich, Weber N.*

Lange Gaß *s. Langengass*

Langegertenholz, Lang Eggertenholz, *FN (Gde Sommeri TG)* 2042[15]

Langegg, Langer Egg, *FN, Hof (Gde Wigoltingen TG)* 1260[35]

Langenacker, Langenackher, *Hof des Jakob von Iltishausen (Gden Aadorf TG oder Elgg ZH)* 372[2f., 10]

Langenacker, Langenackher, *FN (Buchackern [Erlen TG])* 2107[27, 28f.]

Langenäcker, Langenackher, Langenäckheren, Oberen Langenäckher, Underen Langenäckheren, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2043[40], 2047[3–13f.]

Langenacker, Langen Acher *(Gde Hagenbuch ZH)* 928[2]

Längenacker, Längenackher, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG], Heldswil, Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2089[30], 2091[14]

Langenacker, Langen Ackher *(ob Spiegelberg [Gde Thundorf TG])* 1262[20]

Langenargen, Langenarger *(Gde Baden-Württemberg D)*
– *Kreuzer s. Sachregister/Glossar Währungen*

Langenauwald, Langenauw, Langenawer, Langenow, *Waldstück sö. Littenheid (Gde Kirchberg SG)* 591[29, 39], 2083[39], 2264[26]

Langenbühl, Langenbüel, Langenbüehl, *Grenze SG/TG bei Langenhueb bei Lömenschwil (Gde Häggenschwil SG) 883[2],* 884[17], 1596[8]

Langenegerten, Langen Eggerthen, Langeneggerthen, *FN (Gde Kesswil TG)* 2019[38]–2020[4]

Langenerchingen, Langen Erchingen, Lanngenerchingen *(heute Langdorf [Stadt Frauenfeld TG])* 1147[20], 1177[1], 1556[6]
– gemeind 450[35–37]
– *s. auch Langdorf*
– *s. auch Dietliker Jonas, Olbrecht N.*

Langenfuhri, Langer Fuhri, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1771[1], 1774[7]

Langenfuriäcker, Langenfuryäckher, *FN (Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[14]

Langengaß, Lange Gaß *(Gde Weinfelden TG)* 1413[1], 2538[23]

Langenhalden *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 16[17], 28[12]

Langenhart, Langenhart ob Mülhain, Langenhardt ob Müllheim *(Gde Müllheim TG)* 4[35], 11[18], 38[8], 995[21f.], 1000[30]
– *Evangelische* 1826[14]

Langenhof, Langen Hoff *oder* Roßbaw *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[40]

Langenhub, Langenhueb, *Hof (o. Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 1595[42]

Langenmath, Langenmadt, *Gut/FN, langgestrecktes Wiesland (bei Wind und Bruderholz, Grenze SG/TG [Gde Fischingen TG])* 1234[9], 1235[45], 2262[38, 39f.], 2265[24]

Langenow *s. Langenauwald*

Langenrain, Langen Rain, Langenrain, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[1f., 27f.]

Langenreichen, Langenreichen, *ehem. Gerichtsherrschaft (Markt Meitingen, Bayern D)*
– *s. Ulm von Markus Anton*

Längenrietwiesen, Längenriethwyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[33, 36]

Langenrütiäcker, Langen Rüthi Äckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2015[37, 39]

Langenstein, Langenstein, Langenstain, Langen Stein, Langensteig *Grenzpunkt (zw. Buhwil [Gde Fischingen TG], Fischingen [Gde TG] und Unterschönau [Gde Kirchberg SG])* 591[25]–592[5], 595[19], 1232[33], 1667[5–19], 2263[21], 2265[37]
– *s. auch Horn*

Langen Thalackher *s. Talacker*

Langenwegacker, Langenweêgackher, Langenweêgäckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil, Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2089[28]–2090[43]

Langenweieräcker, Langenweyeräckher, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[23f.]

Langenwies, Langenwyß, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und*

Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG]) 2094[2, 6]
Langenwies, Langenwyß, *FN (Grenze zw. Herrschaft Romanshorn und Egnach [Gde TG])* 2014[10]
Langenwiesen, Langen Wyß, Langenwyßen, underen Langwyßen, *FN (Grenze zw. Romanshorn [Gde TG], Hefenhofen [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2014[39]–2015[6], 2051[24, 26]
Langenwiesen, Langenwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[28, 29f.]
Langenwiesli, Langenwyßle, *FN (Grenze zw. Romanshorn [Gde TG], Hefenhofen [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2051[15f., 23]
Langenwiesli, Langen Wyßlin, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[7]
Langenwillen *s. Lengwil*
Langewies, Lange wiß, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1771[12]
Langfuri, *Geländekante bei Eggentspühl (Gde Wängi TG)* 1620[14]
Langgaß, *Landstrasse unterhalb Kügeliswinden (Gde Egnach TG)* 2540[23]
Langgreut, Langrüthi, Langgrüt *(Gde Egnach TG)* 22[2], 26[40]
Langhans, Langhanß
– *Christoph,* Christoffel, *von Nussbaumen (1724)* 1958[3]
– *N. (1724),* 1958[5]
Langmühle, Langmülli, Langenmülly, langen Mülli, *Mühle (Gde Neunforn TG)* 1733[25], 2280[26]
– *s. auch Rüti Georg*
Langrickenbach, Lang Rikenbach, Langenrickenbach, Langen Rickenbach, Langen Rickhenbach, Rickenbach, Langen Riggenbach, Langenriggenbach, Riggenbach; Riggenbachisch *(Gde TG)* 1263[14], 1414[20], 1828[18], 1861[7], 2023[1–41], 2030[32], 2465[23], 2492[22]
– *Äcker und Wiesen* 2023[31], 2024[1f.]
– *Evangelische* 1828[19, 23]
– *Gericht* 2023[19]
– *Kirchengut* 1828[23f.]
– *Herrschaft s. Domkapitel Konstanz*
– *Huldigung* 1887[36]
– L.R. *(Marchinschrift Langrickenbach)* 2023[4–38], 2465[28, 31]
– *Pfarrherr* 1861[18f.]
Langschlacht, Lanngschlacht *s. Landschlacht*
Langwatth *s. Landquart*
Langwies, Langwyß, Langwysli, *FN (Gde Muolen SG)* 2059[9f.], 2467[19]
Langwiesen, Langwiesen, Langwisen, *Dorf (Gde Feuerthalen ZH)* 1568[31], 2477[14]
Langwiesen, Langwyßen, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[16]
Langweilen, *s. Lengwil*
Längwilen *s. Lengwil*
Lanndolt *s. Landolt*
Lannsen, Lannßen *s. Nancy*
Lanrüthi *s. Ladrüti*
Lanter *s. Lanther*
Lanterswil, Landetschwyl, Landterschweyl, Landterschwillen, Lanterschwillen, Landischwil *(Gde Bussnang TG)* 5[16], 15[14], 17[36], 38[4, 23], 1799[13]
Lanterswilen, Landetschwil, Landtetschwyl *(Gde Ermatingen TG)* 4[34], 38[27]
Lanthen-Heid, de, von Lanntten, von Landen, von Landten
– *François Philippe,* Franz Philipp, Frantz Philipp, *genannt* Heyd, Heid *(31.7.1651–4.7.1713), Ritter, Schultheiss FR, Herr zu Cugy, Aumont und Vesin (1712)* 1779[7], 1789[9], 1794[38]
– *Jean,* Hanns, *genannt* Heyd *(um 1530–12.1609), Schultheiss FR (1572)* 742[38f.]
Lanther, Lanter, Hans *(vor 1511–1552), Rat FR* 344[12]
Lantzedaren *s. Lanzendorn*
Lantzenhaus *s. Lenzenhaus*
Läntzenwyl *(Gde Langrickenbach TG)* 35[29]
Lanz, Lanz, Lantz, Lanntz, Liebenfels
– *Hans Heinrich,* Hanns Heinrich, *von Liebenfels (1580)* 829[29]
– *Hans Jakob,* Hanns Jacob *(1529)* 307[31]
– *Hans Jakob*, Hanns Jacob, von Liebenfels zu Liebenfels *(1568)* 705[21]
– *Hans Jakob (1580) 598[43]*
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Stadtvogt Konstanz, Amtsbürgermeister (1649)* 1305[15], 1316[32]
– Heinrich, Lanz von Liebenfels *(1494, 1500, 1509, 1510, 1526, 1529)* 144[30]–145[3], 182[3–27f.], 230[9], 233[25]–234[4], 241[9], 299[31], 307[29f.]

Lanzendorn, Lanzendorn, Lanzen Doren, Lantzendoren, Lantzedaren *(Graltshausen Gde Berg TG)* 4[43], 14[31], 36[1]
– *s. auch Oswald Hans*
Lanzenneunforn, Lantzenneüfforen, Lanzennüforn, Lanzen Neüfferen *(Gde Herdern TG)*
– gemeind von Núfern uß des Lanntzen gericht 302[40]
– *s. auch Frei Michael, Schmid Konrad, Studer Friedrich*
Lärchenwiesli, Lärchenwyßlin *(Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2054[34]
Larentius *s. Laurentius*
Läringer *s. Leringer*
Lasarus *s. Lazarus*
Låter *s. Letter*
Lattmann, Lathman, *N. (1489),* der alt von *Aadorf, Zeuge* 136[29]
Lau, Lauw, Joseph, *in Hub, ein Allgäuer (um 1792)* 2606[38]
Lauben, Zur *s. Zurlauben*
Lauber, Lauber, *N. (1798), Oberamtmann Dompropstei Konstanz* 2656[19]
Laubholz, Laubholz, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[18–21]
Läubli, Leüblin, Löbli
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *und dessen Sohn (1687)* 1550[29]
– *Hans Jakob († 1750), Chirurg, von Ermatingen 2132[34]*
– *Hans Konrad,* Hannß Connradt, *von Fruthwilen (1724)* 1959[23]
– *Markus,* Marx, *Bürgermeister Ermatingen (1774)* 2413[30]
Läublimoos, Leübli mooß, *FN (w. Lachen, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[19]
Lauchenacker, Lauchenackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[7–32]
Lauchenauer, Lauchenawer, *Hans,* Hanß, Johannes *(1581)* 837[16, 20]
Laufenburg, Lauffenburg *(Gde AG)* 1321[12]
Lauffen, Lauffen, Underer Lauffen, beed Lauffen, *Rheinfall, Stromschnelle beim Rheinfall* 1133[14], 1135[13]–1137[42], 1140[3]
Laurentius, Larentius *Hl.* 1[42]
– Laurentz, Laurenntz, Laurenz, Lorenz, Lorenze, sant Laurentzen, des heiligen martererstag, Laurenti *s. Sachregister/ Glossar Termine*
Lausacker, Lausackher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2029[37, 43]
Lautenschlager, Lautschlager, *Pankraz,* Pangrazi, *in Rütibach, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2607[15f.]
Lauvvis *s. Lugano*
Lauw *s. Lau*
Lauwer weid, *Weide, nicht identifizierbar (Raum Uesslingen-Buch [Gde TG])* 13[16]
Lauwis, *s. Lugano*
Lavater, Lavater, Lavatar, Lafater, Laffater
– *Hans Rudolf,* Hanß Ruodolff, Hanns Růdolff, Hanns Rudolff, Hannß Růdolff *(um 1496/97–1557), Rat ZH, Bürgermeister (1544–1557), Vogt von Kyburg (1525–1536), Säckelmeister (1543–1544), (1534, 1542)* 365[21]–374[21], 419[35], 441[20], 457[39], 568[19], 586[15]
– *Hans Ulrich,* Hannß Ullrich, *Säckelmeister ZH, Gesandter (1740)* 2158[3]
– *Ludwig,* Ludwig, *ZH, Landvogt Kyburg (1767)* 2363[27]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *ZH, Obervogt Neunforn (1708)* 1731[37]
Lazarus, Lasarus, *Jude, Arzt (1497)* 145[28]–147[7]
Leberacker, Leberackher, *FN (Grenze Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2101[3]
Lëchen *s. Laachen*
Ledergerber, Ledergerb
– *N. (1702), Landschreiber Toggenburg* 1666[25]
– *N. (1715), Hofmeister, Anwalt des Klosters St. Katharinental* 1867[10]
Ledergerw, Ledergerw, *Josef Anton,* Joseph Anthoni, *fürstlich-sanktgallischer Hofammann (1723)* 1946[14]
Lefinger, Beat, *des Landgerichts TG (1524)* 1035[22]
Legeloch, *FN (bei Mörikon [Gde Münchwilen TG])* 1682[9]
Legiloch, *FN (bei Moos [Gde Bürglen TG]* 2065[2]
Lehen *s. Laachen*
Lehenwiesen, Lehenwyßen, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2030[4]
Lehenwiesen, Lehenwyßen, Lechenwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[20, 24f.]

Lehmacker, Laimackher, Laimmäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2116[15–36]
Lehmacker, Oberen Laimackher, Ober Laimäckheren, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[32]–2045[2]
Lehmäcker, Lamäckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil, Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[11]
Lehmwiesen, Laimwyßen, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[1]
Lehringer *s. Leringer*
Lehry *s. Löhri*
Leichenacker, Laichenackher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2095[22]
Leimat, Lammath, Leimen, *Weiler (n. Berg Gde SG)* 883[30], 1597[26]
Leimatacker, Lamathackher, Lamathäckheren, Oberen Lamathackher, Lamatäckherlin, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[18]–2051[29]
Leimatacker, Lamathackher, *FN (Erlen Gde TG)* 2111[37]–2112[5]
Leimatacker, Leimetackher, Leimethäckher, *FN (Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[13f.]
Leimatgatter, Lamat Gatter *(Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2014[24]
Leimatholz, Lamath Holz, Underen Lamatholz*, Waldstück (zw. Hefenhofen [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2014[14–35], 2051[8]
Leimatwald, Lamathwaldt, *Waldstück (zw. Amriswil und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[29f.]
Leimatwald, Lamtwaldt, *Waldstück (Gde Hefenhofen TG)* 2051[11, 13]
Leimatwald, Lamatwald, Lamatwaldt, Underen Lamatwald, *Waldstück (zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2014[23–38]
Leimatzelg, Lamatzelg, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[24]
Leimatzelgäcker, Lamathzelgäckheren, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG]* 2050[16]
Leimatzelgli, Lamatzegli, spithals, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2050[35]
Leimbach, Lambach, Laimbach, Leimbach im Gottshaus *(Gde Bürglen TG)* 20[19], 153[24], 1264[9], 1265[49]
– *Lehengericht* 2492[2]; *s. auch Konstanz Bistum Domkustorei*
– *s. auch Reinhart Elsbeth*
Leimbuck, ußeren Leimbukh, *FN (sw. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 2283[3f.]
Leimle, Laimle, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[25]
Leiner, Leiner
– *Bernhard,* Bernhardt, *Beistand, Ausschuss Hofjünger von Wigoltingen (1665)* 1446[34]
– *Hans,* Hannß, *von Konstanz (1630)* 1145[11]
Leitenhaid *s. Littenheid*
Lemblin *s. Lämbli*
Lemisau, Lemisauw *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[37], 28[33]
Lenggenwil, Linggenwyl, *Weiler (Gde Niederhelfenschwil SG) 671[24]*
– *Kehlhof* 836[25]
Lengwil, Lengweilen, Lengweyllen, Längwilen *(Gde TG)* 1773[22], 1774[21]
– *s. auch Eggmann Friedrich, Mast Katharina*
Lengwil, Lengwillen, Längwilen, Langweilen *Weiler (Gde Egnach TG)* 21[28], *635[7], 638[31], 728[45]*, 806[39]
– Langenwillen, Lengwyler wisen 15[2], 884[37, 40]
– *s. auch Hauser Kaspar*
Lenntzwylen *(Raum Ottoberg TG)* 4[37]
Lentzenbühl, *m (Gebiet bei Gloten [Gde Sirnach TG])* 1293[29]
Lenzburg, Lenzburg, *Stadt, Grafschaft (AG)* 47[5]
– *Abzug* 1041[9], *1042[8]*
Lenzenbläsihölzli, Lenzenbläßihölzlin, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[38]
Lenzenbühlholz, Lenzen Büehlholz, *FN (Stadt Wil SG)* 2085[5]
Lenzenhaus, Lenzenhaus, Lantzenhaus *(Andwil [Gde Birwinken TG])* 36[5]
– *s. auch Schär Leonhard*
– *Tobias,* Tobiaß, *Landgerichtsdiener (1687)* 1558[15]
Lenzinger, Lenzinger, Lentzinger, Lentzingerin

– *Elisabeth,* Lißabeth, *von Bänikon (1724)* 1954[28]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *aus dem Bachtobel, Landgerichtsdiener Weinfelden (1731) 1995*[26]–1996[23]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[12]
– Johannes, *Landgerichtsdiener (1758)* 2258[30]
– *Johannes, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[17f.]
– Joseph, im Befang *(1765)* 2341[27]

Leopold s. Habsburg-Österreich, von

Lerbüel, *FN (bei Uerental, Bronschhofen [Stadt Wil SG])* 835[23]

Lerchenbühl *(Grenze SG/TG zw. Zuckenriet [Gde SG] und Neukirch an der Thur [Gde TG])*
– Lerchenbüelbach 837[1]

Lerchenwies, Lerchenwyß, Lerchenwyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2049[5–9]

Leringer, Lehringer, Läringer, Lähringer, *Johann Ludwig,* Hanß Ludwig, *Rat Frauenfeld, Landredner, Amtsverwalter, stellvertretender Landammann TG (1640) 1034*[19–25], 1232[21], 1146[19], 1237[37], 1250[3f.], 1316[36]

Letter, am Letten, Letter, Låter, Låtter, Lätter, Lotter
– *Gallus,* Gall *(6.1.1661–17.9.1737), Rat ZG, von Ägeri (1712)* 1778[43], *1788*[8f.], 1794[32], 1796[20]
– *Hans,* Hannß *(† 4.4.1583), Ammann ZG* 586[19], 668[13]
– *Niklaus (um 1430–1503), Rat ZG, Landammann, Landvogt TG (1472–1474)* 145[34]
– *Rudolf,* Růdolff, *Rat ZG (1460)* 97[16]
– *Rudolf,* Ruodolff, *von Zug (1503)* 206[1]

Leuberg, Lömberg, Lewenberg, *Weiler (Gde Wuppenau TG)* 836[14], 2081[29]
– *Halden* 836[11], 2081[38]
– *Haus, Häuser* 2081[35, 37]
– *Holz* 836[17], 2081[30f.]
– *Weid* 2080[19]–2081[32]
– *Wiesen* 2081[37f.]

Leüblin *s. Läubli*

Leüchingen *s. Lüchingen*

Leuchnouwer, Louchnower, *Ulrich,* Ůli, Uli, *von Thundorf, Knecht von Konstanz (1502)* 200[14], 202[22], 205[3]

Leuggern, Leuggeren, Leüggeren, Leügern *(Gde AG)* 1106[20, 34], 1108[22]–1109[19]

Leumann, Luman, Lüman, *Jakob,* Jacob, *Bewohner von Hagenwil (1478)* 263[22]

Leutenegg, Lütenegg *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[7], 25[21]

Leutenegger, Leüten Egger, Leüthynegger, Lüttenegerin
– Anna, *von Stocken (1617)* 979[33]
– *Georg,* Gerg *(1687)* 1559[9]
– *Johann,* Johann, *Ammann Tannegg, Leutnant Quartier Lommis (1643)* 1271[33f.]

Leüth- *s. Lüth-, Lüt-*

Leutmerken, Lütmerken, Lütmercken, Leuthmerckhen, Leüthmerckhen *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[28], 457[33]–458[35], 1260[37], 1261[8]
– *Kirchengut, Kirchhof* 1820[20, 27]
– *Pfarrer, Prädikant s. Schmutz Alexander*
– *Pfarrprund* 458[22]

Leutswil, Lütschenwil, Lüzschwyl, *Weiler (Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG)* 883[9], 886[19]

Leuw, Leüw, Lew, Loüw, Löw
– Johann Melchior *(28.8.1598–16.3.1675), Ritter, Hauptmann NW, Statthalter (1652)* 1341[13f.]
– *Kaspar,* Caspar *(8.9.1575–5.4.1654), Ritter, Landammann NW* 1055[28]
– *Niklaus,* Niclaus *(1551–6.12.1612), (alt) Landammann NW (1600, 1606)* 903[1], 914[38]

Leüwen- *s. Löwen-*

Leuzinger, Leutzinger, Lützinger
– *Jakob (1593–1666), Rat GL, Landvogt TG (1642–1644)* 1279[15, 18]

Lew *s. Leu*

Lewenburg *s. Leuberg*

Lewenhölzli *s.* Lǒwi

Lëyenberg im Gotshus, *Pelagiberg (Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 1264[8]

Leyrenackher, Leyrenäckheren *s. Lirenacker*

Lichtensteig, Liechtensteig, Liechtenstaig *(Stadt SG)* 594[21f.], 1945[7], 1947[6], 2083[26], 2261[6]
– *AO 1451*[13]
– *Landvogt* 2363[32]; *s. auch Besenwald von N., Reding N. (1700), Seiler von N.*
– *Landvogteiamt* 2503[24f.]
– *Landweibel s. Wirth Franz Anton*

Lichtensteiger, Lichtensteger, *Bartholomäus,* Bartholome, *zu Hackborn, ein Toggenburger (um 1792)* 2603[37]
Lieb, Lieb
– *Hans, Salzmann (1558) 100*[26]
– Salomon, *von Bischofszell (1765)* 2349[20]
Liebburg, Liebburg, Lieppurg, Lieburg, Liebburg, Liebpurg *(Dettighofen [Gde Lengwil TG])* 1028[34], 1269[19], 2491[5]
– *Anlage* 1270[40]
– *Gericht* 35[40]
– *Herrschaft* 8[10], 26[22], 33[41], 830[39], 995[37], 999[37], 1393[13–35], 1414[32], 2154[33], *2656[9f.]; s. auch Enzberg von N., Liebenfels von N.*
– *Kapelle* 1262[13]
– *s. auch Ulm von Markus, Ulm von Werner*
Liebenfels, Liebenfels, Liebenfelß; Liebenfelßisch, *Burg (Gde Herdern TG)* 17[7], 1107[7f.], 1269[3], 1824[29f.], 2492[21]
– *Anlage* 1270[34]
– *Gericht* 1823[27], 1824[1], 2381[12]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[18], 29[12], 40[12], 145[18], 831[7], 995[20], 1000[24], 1111[14], 1346[19], 1393[25], 1394[32f.], *1823[15],* 2381[11], 2652[13]; *s. auch St. Urban Kloster*
– *Statthalter s. Ronca Anton*
– *s. auch Gemmingen von Johann, Gemmingen von N., Stucki Jakob*
Liebenfels, von, Liebenfelß von
– *N. (1778), Baron, Gerichtsherr Liebburg* 2491[5]
– *N. (1798), Freiherr zu Wurmlingen, Mitherr der Herrschaft Liebburg* 2656[12]
– *s. auch Lanz Hans Heinrich*
Liebensberg, Leibensperg, *Weiler (Bertschikon [Gde Wiesendangen ZH])* 1757[10]
Lieber, Lieber, *Plazid,* Placidum, Placidus, Blacidi, *Pater, fürstl. sanktgallischer Kapitular und Statthalter (1759)* 2261[8], 2264[33], 2266[11]
Liechtensteig *s. Lichtensteig*
Liechtenstein, Laiechtenstein 1524[6]
– *Wilhelm Augustin († 1679), Gerichtsherr Herdern (1677) 1524*[26]
Liechtmäss, Frowen Liechtmässtag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Liechtstall *s. Liestal*
Liefrig
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *in Niederwies, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[13]
– Hans Ulrich, *in Tannegg, aus dem Zürichbiet (um 1792)* 2605[18]
– Heinrich, *in Kilchberg, ein Zürichbieter (um 1792)* 2607[11]
– Junghans, *in Kilchberg, ein Zürichbieter (um 1792)* 2607[10]
– Konrad, *in Schurten, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[6]
Lienhardt, Lienhardt, *Heinrich,* Heini, *genannt* klein Heini, *Inhaber des Kelnhofs Ettenhausen (1534)* 366[17]
[sannt] Lienhardts cappellen *s. Frauenfeld*
Liestal, Liechtstall *(Stadt BL)* 2149[41]
Ligenschwillen *(Raum Klingenberg [Gde Homburg TG])* 18[1]
Limburg, Lymburg, *Herzogtum (NL)* 226[12]
Lind, Lind, Ulrich, *Obervogt Frauenfeld, Landrichter (1470)* 110[27]
Lindau, Lindau, Lindauw, Lindaw, Lindtaw, Lindouw, Lindow, Linndow, Lynndow *(Stadt D)* 121[24], 1003[38], 1076[38], 1165[20], *1421[15]*–1423[16], 1425[3, 19], 1427[29, 38], 1450[6], 1529[6], *1994[4–40]*, 2524[13], *2582[11], 2634[21]*
– *AO* 228[2]
– *Einwohner (1617)* 980[10]
– *Schifffahrt* 1421[27f.], 1423[25]–1425[19]
Lindau, Beda, *Pater, Konventuale Rheinau, Statthalter Mammern (1713)* 1813[18]–1814[37]
Linde, Linnde, *Wirtshaus s. Meinrat Michael*
Lindenacker, Lindenackher, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2023[15–23]
Lindenbrunnen, Lindenbronnen, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2039[14f.]
– *Acker* 2039[25f.]
Linggenwyl *s. Lenggenwil*
Lingerhoff, *Hof, nicht identifizierbar (TG)* 1147[21]
Linz, Linz *(Stadt A)* 183[5, 22]
Lipertschwylen *s. Lippoldswilen*
Lipperswil, Lipperschwyl, Lipperschwylen, Lipperschweil, Lipperschweillen, Lipperschweylen, Lipperschweyllen, Lipperschwihl, Liperschwil, Lipperschwill, Lypperschwilen *(Gde Wäldi TG)* 26[24], 147[29], 995[39], 1261[4], *1437[28, 34]*, 1756[40], *1860[40],* 2491[6]
– *Gemeinde* 1840[20]
– *Gericht* 1840[30]
– *Gerichtsherrschaft* 2656[22f.]; *s. auch Konstanz Bistum Stift St. Johann*

– *Kirche, Kirchengut* 1439[3]–1440[12], 1840[22], 2534[13]
– *Kollator s. Konstanz Bistum Stift St. Johann*
– *Pfarrhaus* 1840[27f.]
– *Vogt s. Harder Johann Ludwig*
– *s. auch Ess Hans*

Lippoldswilen, Lipetschwyl, Lipertschwylen, Lipoldschwilen, Lippoldschweilen, Lippoldschweyll, Lippoldschwyll, Lippoldschwyllen, Lippoltschweilen, Lüppoltschwilen, Lůbolt Schwylen; Lippoldschwyllisch, *Hof und Kirchgemeinde (Gde Kemmental TG)* 4[10], 5[36], 36[26], 999[39], 1676[30, 36]
– *Anwälte* 1675[27]; *s. auch Forster Heinrich, Hugelshofer Joseph*
– *Gemeinde, Gemeindebrief 1673*[27]–1674[2], 1677[16, 20]
– *s. auch Hohner Wiberta, Keller Johannes, Siegrist Johannes*

Lirenacker, Leyrenackher, Leyrenäckheren, *FN (Gden Güttingen TG und Kesswil TG)* 2021[18–35]

List, List, *Hans,* Hanns *(† 1557), Rat FR, Säckelmeister* 568[25f.]

Litschi, Litschi, *Jakob,* Jacob, *von Buhwil (1724)* 1958[10]

Littenheid, Littenheith, Littenheitt, Littenhait, Littenhaid, Littenhayd, Leitenhaid, Lüttenhaid, Lüttenheid, *Siedlung (Gde Sirnach TG)* 93[33], 94[20f.], *592*[25]–594[27], 1293[33, 40], 1945[19], 2264[10]
– *Dörfli* 2264[11]
– *Güter* 2264[3, 6]
– *s. auch Bannwart Johannes, Baumgartner Anna, Wild Benedikt*

Loben, Zur *s. Zurlauben*

Löbli *s. Läubli*

Loch, *FN (bei Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 366[32]

Loch, *FN (Grenze TG/ZH n. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 2280[6]

Loch, *Hof (Stadt St. Gallen SG)* 142[19f.]

Lochbrunnen, Lochbronnen, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2069[9]

Lochen, Lochen *(Stadt Romanshorn TG)* 23[6]

Locher, Hof (Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG]) 208[25]

Locher, Locher, Locherin
– *Andreas,* Andres, *Sohn von Hans Dietrich, Vetter von Hans Ludwig (1607)* 934[40f.], 935[21]
– *Beat Thomas,* Beath Thoman, *Stadtschreiber Frauenfeld (1599)* 894[30f.]
– Christoph, Christoff, *Rat ZH, Obervogt Weinfelden (1710, 1713)* 1758[7], 1817[35]–1818[36]
– Dorothea *(† 1643), von Hüttwilen, Cousine von Stäheli Bartholomäus* 1284[20]–1285[23f.]
– *Georg Robert,* Geörg Rupert *(1765)* 2353[24]
– Hans, Hanns, Hannss *(um 1500–1586), von Frauenfeld, Landschreiber TG (1532–1564), Verfasser des Handbuchs, Sohn von Jakob* 3[14–31], 97[40]–98[14], 117[13], 246[32], 397[30], 417[25], 421[17], 471[9], 495[6], 568[7], *589*[22]–590[22], *707*[21]
– *Hans Dietrich,* Hanns Dieterich *(† vor 25.6.1607), Bürger von Frauenfeld, Bruder des Hans Ulrich, Vater von Andreas, Amtmann Reichenau* 865[3–36]
– *Hans Jakob, Schultheiss (1568–1585)* 831[10]
– Hans Ludwig, Hans Ludewig, *Bürger von Frauenfeld, Sohn von Hans Ulrich, Vetter des Andreas, bischöflich konstanzischer Amtmann Reichenau (1607)* 934[22]
– *Hans Melchior,* Hannß Melcher *(† 1614), Stadtschreiber Frauenfeld (1611)* 961[14]
– *Hans Melchior,* Hanß Melcher, *verm. später Stadtschreiber Frauenfeld (1628)* 1076[15]
– *Hans Ulrich,* Hans Ulrich, Hans Ůlrich, Hannß Ulrich, Ulrich *(1551–1629), Landschreiber TG (1578–1612), (alt) Schultheiss Frauenfeld (1621–1629), Sohn von Ulrich, Vater von Hans Ludwig, Bruder des Hans Dietrich* 832[41], 870[40], 877[11], 934[27], 1159[20], 1160[2f.], 1162[6]
– *Jakob,* Jacob *(vor 1499–1532), Stadtschreiber Frauenfeld, Landschreiber TG, Vater von Hans* 154[30], 533[6], 535[19]–536[37], 560[51]
– *Jakob,* Jacob *(1534), Vogt Weinfelden* 360[26]
– *Johann Friedrich,* Johann Fridrich, *Anwalt (1691) 1577*[29], 1579[38]
– *Ulrich,* Ůlrich, *Bürger von Frauenfeld, Landschreiber TG, Sohn von Hans (1567, 1609)* 700[11], *707*[21], 764[7], 782[29], 795[37], 807[3], *946*[14, 17]
– *N. (Anf. 18. Jh.), Landrichter* 40[32]

– *N. (1776), Gerichtsschreiber* 2465[9], 2466[32f.]
– *s. auch Sachregister/Glossar Locher-sches Handbuch*

Lochershaus, Lochershauß, Lochershuß *(Schocherswil [Stadt Amriswil TG])* 20[7], 35[8]

Lochmann, Lochman, Lachmann
– *Heinrich,* Hainrichen, *Rat ZH, Vogt Stammheim (1553)* 590[19]
– *Junghans,* Junghanß, *von Aadorf (1534)* 366[16], 368[28]

Lochmeyer, Bartholomeus, von Ailingen (1541) 361[28]

Löffleracker, Löfflerackher, *FN (Engishofen [Gde Erlen TG])* 2044[13, 17f.]

Löfflers hag, Löfflers haâg, Löffers haag *(auf der Grenze TG/ZH w. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 589[25], 2283[10, 18]

Löhliäcker, Löhliäckheren, Löhliackher, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2072[30]–2073[14]

Löhlihau, Löhlihaw, *Waldstück (Gde Sommeri TG)* 2036[3, 9]

Löhliswiesen, Löhliswßen, *FN (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[25]

Lohnmayer, Jakob, Schiffmann von Höchst (1741) 1899[12]

Lohräcker, Lohräckher, Lohräckheren, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[29–37f.]

Lohregerten, Lohreggerten, Lohreggertenäckher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[28–28]

Löhren, Underberglöhren, Underlöhren, *FN (Herrenhof/Langrickenbach [Gde Langrickenbach TG])* 2035[2–7]
– *Äcker* 2035[7]

Löhri, Löhry, Lehry
– Joseph, *Fischer von Konstanz, Paradieser (1774)* 2413[12]
– *Leonhard, Bürgermeister Konstanz (1792)* 2610[22]

Lohrwiesen, Lohrwyßen, Lohrwyßli, *FN (Gden Kesswil TG und Güttingen TG)* 2022[25–34]

Lombach, Lombach, *Anton,* Antoni *(1644–1707), Rat BE, Landvogt Aigle, Landvogt Baden (1695)* 1534[36]

Lombardei, Lampartt, *histor. Region (I)* 512[40], *1514[17]*

Lömberg *s. Leuberg*

Lömmenschwil, Lömenschwill, Lömmenschwyl, Lümenschweyl, Lumischwil *(Gde Häggenschwil SG)* 186[12–14], 2061[29]–2062[3], 2123[3–6]
– *Ausserzelg,* Ußerzelg, *FN (Grenze SG/TG)* 1595[32]
– Bischoffzeller landtstraß *(Grenze SG/TG) 1595[20]*
– *Hofrichter s. Täschler Johannes*
– *s. auch Täschler Anton*

Lommis, Lommis, Lommiß, Lomiß, Lommyß, Lomißer, Lommisz, Lomis, Lumiß, Lummiß; Lomisch, Lommisch *(Gde TG)* 9[18], 19[15], 26[14], 39[13], 40[13]–41[28], *897[36],* 1101[10, 30], 1262[31], 1551[22], 1569[1], 1683[34], 1799[12], 1807[17], 2304[3], 2471[1, 16], 2492[23], 2498[27]
– *AO 1804[37],* 1805[4], 1808[12f.]
– *Auszug* 1516[35]–1517[30]
– *Gericht* 39[3], 671[13], 2379[39]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 26[16], 38[2], 831[20], 995[26f.], 999[18, 21], 1101[1], 1681[10], *1804[36],* 1807[24]–1808[9], *2272[30],* 2294[39], 2379[38], 2470[37, 39], *2486[29],* 2651[1]; *s. auch Fischingen Kloster*
– H.L. *(Marchinschrift Herrschaft Lommis)* 2470[37]–2471[5], 2498[27]
– *Huldigung* 1886[37], 1889[18]
– L. *(Marchinschrift Lommis)* 2471[16]
– *Quartier, Quartierhauptmann* 993[30], 995[23–27], 1064[30], 1070[39], 1072[12], 1073[5], 1100[10]–1102[24], 1120[35]–1121[21], 1262[14], 1389[25f.], 1512[1], 2601[26]; *s. auch Harder Johann Ludwig, Leutenegger Johann*
– *Statthalter* 1805[13, 24f.]; *s. auch Nägeli Peter, Zingg Thomas*
– *Truppensammelplatz* 993[21]
– *s. auch Hasler Alois, Hasler Anton, Hasler Gerold*

Lommißer thall 995[23]

Loo s. Spitzenloo

Loô, Loh, *Weiler (Gde Braunau TG)*
– *s. Bernhard Anton, Dallmann Jakob, Dallmann Joseph*

Looäcker, Loôäckheren, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[16]

Looäcker, Loôäckher, Loôäckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2026[21–31]
Looholz, Loôholz, *FN (Gden Kesswil TG und Güttingen TG)* 2021[15, 20]
Loohölzli, Loôhölzle, *FN (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[25]
Loolwiesen, Loôlwyßen, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[32–35]
Loostiglen, Loôßstigeln, *FN (Grenze zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2064[3]
Loostiglenwiesen, Underen Loôßstiglenwyßen, *FN (Grenze zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2064[5f.]
Loowiesäcker, Loôwyßäckher, Loôwyßäckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2032[35], 2033[5f.]
Loowiesen, Loôwyßen, *FN (Altnau [Gde TG] und Herrenhof [Gde Langrickenbach TG]) 2026[17–37f.]*
Loowiesen, Loôwyßen, spithals, *FN (Hefenhofen [Gde TG] und Sommeri [Gde TG])* 2036[32–37]
Lor, zum *(Gde Homburg TG)* 4[9]
Lorenz, Lorennzentag, *Laurentius s. Sachregister/Glossar Termine*
Lörer, Hans Mendli *(1596)* 887[23]
Lothringen, Lotterick, *histor. Region (F)* 226[11]
Lothringen, von, von Lotaringen
– *N. [Karl V.] (1684), Herzog* 1540[42]
Lothsteter, *N., Amtmann Domprobstei Konstanz (1643)* 1267[23]–1268[20]
Lotter *s. Letter*
Lotterick *s. Lothringen*
Louben, uff der zů Wellhusen *(Gde Felben-Wellhausen TG)* 280[7]
Louben, zer, *Landgerichtsstätte (bei Kurzdorf, Frauenfeld TG)* 82[34]
Louchnower *s.* Leuchnouwer
Lůpheim, von, *Hans, Bürger ZH (1442)* 62[8]
Löw *s. Leuw*
Löwen, Leüwen, *Wirtshaus* 1149[1]
Löwenacker, Leüwenäckher, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Fischingen TG] und Ötwil [Gde Kirchberg SG])* 2266[9]
Löwenäcker, Löwenäckher, spithals *FN (Gde Hefenhofen TG und Gde Sommeri TG)* 2036[42]–2037[4]
Löwenhaus, Leüwenhuß, Lüwenhuß *(Schweizersholz [Stadt Bischofszell TG])* 16[31, 39]
Löwenhaus, Leüwenhauß, Löwenhauß *(Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[27, 35f.]
– *Zelg* 2047[2]
Löwenhaus, Leüwenhaus, Leüwenhuß *(Gde Langrickenbach TG)*
– *Hohes Gericht* 16[39], 28[26, 35], 35[17]
Löwenholtzli, Löwen hölzle, Löwenhölzli *s.* Lůwi
Löwenpfälzisch
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *s. auch Zuber Johann Jakob*
Lůwenthaler, *m Silbermünze aus Holland, s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *s. auch* Bolonier
Lůwi zu Bůwyl, Lewenhölzli, Löwenholtzli, Löwen hölzle *(Buhwil [Gde Fischingen TG])* 591[25, 31], 595[20], 1234[16], 2263[4], 2265[31]
Lůbolt Schwylen *s. Lippoldswilen*
Lucas, Lucas, des eiligen ewangelisten, *Lukas s. Sachregister/Glossar Termine*
Lüchingen, Leüchingen, *Dorf (Stadt Altstätten SG)* 1164[32]
Luchs Bühel *s. Luxburg*
Luchsacker, Luchsackher, Großen Luxackher, Oberen Luxackher, Underen Luchsackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2108[34]–2109[4]
Luchsinger, Luchsiner, *Rudolf,* Růdolff, *Rat GL, Gesandter (1525)* 291[1]
Lucia *s. Sachregister/Glossar Termine*
Ludovicus Maria, Ludovicus arch. *s. Sforza, Ludwig Maria*
Ludwig, Ludwig, *Jakob,* Jacob, *von Mattwil (1687)* 1557[19]
Lufingen, ehem. Herrschaft (Gde ZH)
– *Gerichtsherr s. Waser Johann Heinrich*
Lugano, Lauvvis, Lauwis *(Stadt TI)* 1920[14], 1949[28]
Lugen, Luegen, *FN (Hübel o. Schloss Bettwiesen [Gde Bettwiesen TG])* 670[12], 1294[16], 1946[28], 2082[33], 2086[29]
Lůgenthalholtz, *Waldstück (n. Eggholz [Gde Aadorf TG])* 927[35]
Lůgenthall, Luegenthal, *FN (Aawangen [Gde Aadorf TG])* 927[35], 2231[20]

Luitter, Gallus, *Grosskeller Kloster Fischingen (1759)* 2262[6]
Luman *s. Leumann*
Lumischwil, Lümenschwil *s. Lömmenschwil*
Lummiß *s. Lommis*
Lumpenegg, Lummpenegg *(heute Waldegg [Gde Thundorf TG])* 1900[21f.]
– *s. auch Erni Hans Ulrich*
Lund, Lunnd *(Stadt S)* 460[5f.]
– *Erzbischof s. Weeze von Johannes*
Lunkhofen, Lunkhofen, Lunckhofen *(Gde Oberlunkhofen AG)* 1779[10], 1795[5]
Lupfen, Lupfen, *Grafschaft Lupfen und Stühlingen s. Stühlingen*
Lupfen, von, zu Lupfen
– *Johannes,* Johann, Graf Hanns *(1487–1551), Bischof Konstanz (1532–1537)* 608[25]
– Sigmund *(1480)* 124[42]
Lüppoltschwilen *s. Lippoldswilen*
Lürenmooswiesen, Lürenmooßwyßen, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[21f.]
Lussi, Lussy, Lußi, Lußy, Lusi, Lußin
– *Arnold,* Arnoldt *(† nach 1551), Rat NW, (alt) Landammann (1542, 1544, 1547, 1551)* 466[27]
– Johann, Johan *(um 1577–15.11.1633), Ritter, Bannerherr NW, Landammann (1620, 1630)* 1001[28], 1015[16], 1043[9], 1156[23]
– Johann Ludwig, Johann Ludwigg *(21.2.1632–12.6.1705), Hauptmann, Rat NW, Landeshauptmann NW, Landammann, Landvogt TG (1666–1668), Gesandter 1426[17, 19], 1429[38], 1448[23],* 1451[4], 1520[36f.], 1540[15], *1762[4f.]*
– *Johann Walter,* Johann Waldthert *(† 30.5. 1643), Ritter, Bannerherr NW, Landammann* 1156[23f.], 1237[24]
– Joseph, *Reichshauptmann UW, Vogt von Schwarzenbach (1640)* 1232[14]
– Jost *(20.1.1589–25.1.1661), Landammann NW (1651)* 1334[36]
– *Karl Leodegar,* Carl Leodegar, Carol Leodegar *(14.11.1627–11.3.1682), Hauptmann, (alt) Landammann NW, Landvogt Baden (1674)* 1459[22, 25], 1509[7]
– *Kaspar,* Caspar *(1562–1608), Ritter, Rat NW, Statthalter, (alt) Landammann* 984[17], 894[17], 897[5], 916[30]
– Melchior, Mellchior *(1529–14.11.1606), Ritter, Landammann NW* 668[12], 714[38], 723[34], 726[12], 821[11], 823[8]
– Melchior, *Rat UW, Landvogt TG (1624–1626)* 1038[24], 1054[9], 1056[40]
– *Wolfgang,* Wolffganng *(vor 1525–30.3. 1597), Rat NW, Landvogt Baden (1577–1579)* 805[7], 809[1], 814[9]
Lustdorf, Lůstorff, Luostorff, Luestdorff, Lustorf, Lustorff, Lurstorff *(Gde Thundorf TG)* 2[36], 11[2], 29[32], 38[17], 558[14], 1262[26], 1327[26], 1554[11], *1689[6]*
– *Gemeinde, evangelische* 1805[9, 23]
– *Gericht 981[1]*
– *Kirche, Pfarre* 1419[24], 1420[1]
– *Pfarrhaus* 1805[10]
– *Prädikant* 1419[32]–1420[36]
– *Weibel* 1101[28]
– *s. auch Nadler Magdalena, Wüger N.*
Luster, Lusterin, Anna, *aus dem Rheintal (1724)* 1957[11]
Lüt- *s. Leut-*
Lüthenbreiti, Lüthenbraithi, Undere Lüthenbraithi, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2072[24–36]
Luther, Martin (10.11.1483–18.02.1546), deutscher Reformator 1507[24]
Lüthi, Leüthi, Lüti, Lütti, Lutti, Luthi, Lutin
– Barbara, *von Häuslenen, ins Zürichbiet (1765)* 2342[16]
– *Heinrich,* Heini, *Stettfurt (1571) 729[14]*
– *Jakob,* Jacob, *von Dietingen (1630)* 1150[14]
– *Johann,* Johan, *dessen Frau, in Harenwilen (1765)* 2352[1]
– *Johannes,* Johanneß, *von Stettfurt (1724)* 1958[23]
– *Konrad,* Conrad, *von Thundorf (1765)* 2341[18]
– *Margaretha,* Margretha, ∞ *Gartenmann Johannes (1687) 1558[25]*
– *Markus,* Marx, *von Stettfurt, Vater von N. (1571)* 726[19, 25]
– Peter, *ab* Schafferet, *im Elsass (1765)* 2342[31]
– *N., Amtsmann Kloster St. Gallen, Sohn des Markus (1571)* 726[19, 25]
Lütmann, Leüthmann, *Heinrich, Obervogt Bürglen (1708–1713)* 1758[11]

Lütmercken *s. Leutmerken*
Lütschenwil *s. Leutswil*
Lùtschg, *Landrichter (1416)* 43[27]
Lüttenhaid *s. Littenheid*
Lütti, Lutti *s. Lüthi*
Lützelmurg, Murg, *Fluss (SG/TG)* 711[13], 920[32]–921[12], 927[22]
– *s. auch Murg*
Lützelweid, Lüzelweid, *Weiler (Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s. Diener Heinrich, Schwab Christoph*
Lůtzemburg *s. Luxemburg*
Lutzentöbeli, Lutzentübeli *(auf der Grenze SG/TG nö. Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[18f.]
Lützinger *s. Leuzinger*
Lüwenhuß *s. Löwenhaus*
Luxackher, *Grossen Luxackher, Oberen Luxackher s. Luchsacker*
Luxburg, Luxburg, Luchs Bühel, *Schloss und Hof (Gde Egnach TG)* 22[6], 27[4]
– *Salzablage* 2533[4]
Luxemburg, Schloss (L) 1544[36], 1547[35]
Luxemburg, Lůtzemburg, *Herzogtum (L)* 226[12]
Luxemburg, von
– *Karl IV. (1316–1378), dt. Kaiser (1355–1378)* 42[3]
– *Sigismund,* Sigmund, Sigmundt *(1368–1437), König von Ungarn, Dalmatien, Kroatien (1397), dt. König (1410/1411), König von Böhmen (1419), Kaiser (1433–1437)* 43[29]–50[18], 58[23, 29], 60[18], 62[12, 40], 64[16, 21], 66[11]–68[16], 80[3], 122[22], 159[10, 15], 224[36], 225[3], 1212[32], 1213[10]
Luzenackher, Luzen ackher, Luzenackher, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2101[13]–2102[13]
Luzenwyß *(Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[31, 33]
Luzern, Lutzern, Lutzernn, Lucern, Lucernn, Lucẽn, Lutzernn, Lutzernisch, Lucernisch *(Stadt, Stand LU)* 6[32], 30[33], 41[36, 44], 88[23], 95[28]–97[30], 116[26], 122[35], 128[24], 129[11], 152[27], 155[25], 162[3, 9], 172[15], 179[28], 181[20], 184[33], 197[23], 205[37], 207[23], 209[8]–213[19], 219[14], 242[5], 244[1]–247[4], 269[35], 309[12], 333[2], 344[8], 362[10, 12], 364[23], 370[37], 393[13], 405[20], 490[14], 495[1], 561[26], 588[33], 630[29], 631[3], 674[21], 677[39], 690[24], *733[21], 806[1],* 870[32f.], 905[42], *914[17], 926[19], 928[43], 932[14], 934[36], 936[25–29],* 939[12], 958[1], *991[3], 1012[7, 11], 1027[4–16], 1032[29], 1034[14], 1065[30],* 1084[28], *1156[10],* 1157[11], 1169[24]–1174[9], *1214[15],* 1291[25]–1292[20], 1302[13], 1341[18], 1360[22]–*1361[14], 1364[41],* 1373[3], 1381[15], *1389[13],* 1395[25], *1396[29], 1457[26], 1465[22],* 1466[5], 1469[11], 1473[19]–1475[26], 1490[5], 1540[18], *1606[39], 1629[42],* 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[26], *1777[11]*–1778[8], *1786[42],* 1788[14–24], 1793[31]–1794[49], 1801[15], 1880[22, 36], 2144[19], *2145[28],* 2179[33], 2180[16], 2235[37], *2244[14–19],* 2247[8], *2250[1],* 2374[37], *2456[4],* 2487[11], *2493[23],* 2517[40], 2576[34], 2626[6]–2627[20], *2632[6],* 2636[7], 2645[28f.], 2646[7]
– *AO* 115[23], 116[24], 133[10, 12], 139[4], 149[19, 30], 156[9]–160[3], 274[38], 275[34], 295[31], 934[14, 16], *1032[31],* 1469[13], *1483[3], 1579[36], 1605[36], 2627[4]*
– *Abzug 1042[8]*
– *Bannerherr s. Dulliker Ulrich, Fleckenstein Heinrich, Hartmann Jost Bernhard*
– *Gesandte* 185[19], 307[25], 385[35], 1419[10], 1426[13], 1443[7], 1449[14], 1622[23], 1629[21], 1665[11], 1696[36], 1950[42], 1982[28], *2172[32],* 2177[37], 2235[12], 2236[27], 2304[7], 2310[28], 2371[24f.], *2517[4, 2f.]; s. auch Amrhyn Johann Martin, Amrhyn Joseph, Dürler Johann Joseph, Feer Jakob, Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Hartmann Jost Bernhard, Krus Joseph Ludwig Kasimir, Mohr Rudolf, Pfyffer von Altishofen Johann Karl Christoph, Zur Gilgen Franz Joseph Jakob*
– *Herrschaft s. Griesenberg*
– *Kanzlei* 1292[27]
– *Kornherr s. Krus Joseph Ludwig Kasimir*
– *Kriegsrat s. Amrhyn Karl Anton*
– *Landschreiber TG s. Reding Joseph Ludwig*
– *Landvogt s. Amrhyn Johann Martin*
– *Landvogt Baden s. Amrhyn Jost, Balthasar Jost Dietrich, Dulliker Johann Ulrich, Egli Kaspar, Fleckenstein Heinrich, Meggen von Jost, Sonnenberg von Alfons*
– *Landvogt Freie Ämter s. Meier Ludwig*
– *Landvogt TG* 991[1–29]; *s. auch Amrhyn Joseph, Amrhyn Karl Anton, Anderallmend Johann, Balthasar Jost Dietrich, Bili Ludwig, Cloos Niklaus, Feer Leopold, Fleckenstein Heinrich (Statthalter), Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Helmlin Johann, Pfyffer Johann Bap-*

tist Carl Martin Bernhard Felix, Pfyffer Leodegar, Pfyffer Wendel, Russ Hans, Schumacher Franz Plazid, Segesser von Brunegg Ulrich Franz Joseph, Sonnenberg von Christof, Sonnenberg von Hans Rudolf, Sonnenberg von Jakob, Zur Gilgen Melchior
– *Münz, Währung,* ß *(Schilling)* 676[15]–678[7], 1764[11f.], 2246[3, 13f.]
– *Oberstwachtmeister s. Cloos Christoph*
– *Oberzeugherr s. Meier Lorenz*
– *Ortstimme 1371[20], 1389[9], 1407[27], 1424[14], 1457[12]–1459[33], 1465[7], 1474[13]–*1475[5], *1483[9]–1484[1], 1577[30], 1579[35],* 1618[43], *1881[21], 2144[5–10], 2168[10], 2175[32], 2236[15],* 2302[15f.], *2619[21], 2627[l]*
– *Rat,* die hundert, 991[6f.], *1034[10–21]; s. auch Amrhyn Johann Martin, Amrhyn Joseph, Amrhyn Jost, Anderallmend Johann, Anderallmend Moritz, Balthasar Jost Dietrich, Balthasar Wilhelm, Bircher Jakob, Bircher Jost, Cloos Christoph, Cloos Heinrich, Cloos Niklaus, Dulliker Johann Ulrich, Eggli Heinrich, Feer Jakob, Feer Leopold, Feer Peter, Feer Sebastian, Fleckenstein Heinrich, Golder Hans, Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Gürber Balthasar, Hartmann Jost Bernhard, Krus Joseph Ludwig Kasimir, Marti Jakob, Marti Peter, Meggen von, Meier Lorenz, Meier Ludwig, Pfyffer Johann Baptist Carl Martin Bernhard Felix, Pfyffer Johann Karl Christoph, Pfyffer Josef Iganz Xaver, Pfyffer Kaspar, Pfyffer Leodegar, Pfyffer Niklaus, Pfyffer Rudolf, Schumacher Franz Plazid, Schürpf Ludwig, Segesser von Brunegg Ulrich Franz Joseph, Sonnenberg Wendel, Wattenwyl von Moritz, Zur Gilgen Franz Joseph Jakob, Zur Gilgen Melchior*
– *Richter s. Dulliker Johann Ulrich*
– *Säckelmeister s. Dulliker Ulrich, Feer Peter*
– *Schirmort des Klosters St. Gallen* 84[30]–86[38]
– *Schultheiss (und Rat)* 90[6]–93[9], 130[8], 197[23], 223[40], 934[19], 1291[29], 1469[35], 1473[25], 1483[27], 1579[37], *1917[10],* 2627[16]; *s. auch Amrhyn Walther, Bircher Hans, Bramberg Jakob, Dulliker Ulrich, Dürler Johann Joseph, Fleckenstein Heinrich, Fleckenstein Jost, Golder Hans, Hasfurter Heinrich, Heinserlin Hans Ulrich, Helmlin Rochus, Hertenstein von Caspar, Hug Johannes, Krepsinger Jost, Meggen von Niklaus, Meggen von Werner, Pfyffer Jost, Pfyffer Ludwig, Schwytzer von Buonas Johann Martin, Sonnenberg von N. [Eustach]*
– *Spitalmeister s. Wattenwyl von Moritz*
– *Stadtvenner s. Fleckenstein Lorenz Franz, Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Mohr Rudolf*
– *Statthalter s. Fleckenstein Lorenz Franz, Meier Lorenz, Mohr Rudolf*
– *Tagungsort* 140[41], 160[23], 162[6–28], 185[12], 202[5, 13], 298[15], 486[21, 27], 488[4], 492[4]–493[23], 499[10]–502[18], 504[43]–506[37], 508[27]–510[37], 512[4]–513[2], 516[20]–521[23], 523[6], 529[9], 530[34], 537[35]–538[30], 541[12, 20], 543[3, 28], 547[4]–548[12], 550[7], 552[23], 553[23], 555[31], 556[8], *1432[10],* 1473[31], *1532[30],* 1580[26], 1606[37], *1854[33]*
– *Venner s. Schwytzer von Buonas Martin*
– *Vogt* 130[9]; *s. auch Seiler Ludwig*
– *Währung s. Münz*
– *s. auch Orte, fünf katholische*

Luzerner Gebiet, Lucerner gebieth *s. Ruckstuhl Jakob*

Lüzschwyl *s. Leutswil*

Lyon, Lyon, Lion *(Stadt F)* 1934[20, 32]
– *Soldat, verletzt in Lamperswil (1664)* 1438[15]

M

M., M. *(Marchinschrift) s. Mammertshofen, Münsterlingen Kloster*

M.H., M.H. *(Marchinschrift) s. Mauren*

Magdeburg, Magdenburg *(Stadt D)* 1956[2]

Magdenau, Magdenauw, Magdenaw, Magtenow, *Zisterzienserinnenkloster (Gde Degersheim SG)* 670[16–25], 1157[27], 1158[43], 1294[18]; *s. auch Wolfgalgen*
– *Acker* 2086[24]
– *Anlage* 1270[24, 46]

Maggiatal, Mayenthall, Maynthal *s. Ehrler Franz*

Maguntinum *s. Mainz*

Mähren, Mähren, *histor. Land (CZ)* 1847[33], 1848[13f.], 1855[13, 29], 1859[30], 2148[37]

Maienmoos, Maienmooß, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[23, 27]

Maier, Maiger *s. Meier*

Mailand, Mayland, Meylanndt, Mediolanum, Malland *(Stadt I)* 150[25], 151[15], *1514[17]*
– *Gesundheitsmagistrat s. Sanitätskommission*
– *Herzog* 290[13], 514[38]
– Mediolani Dux 2497[25, 34]
– Mallander krone *s. Sachregister/Glossar Währungen*
– Mayländer thaller *s. Sachregister/Glossar Währungen*
– Meylannder dick plapphart 219[34]; *s. auch Sachregister/Glossar Währungen*
– *Sanitätskommission, -tribunal 1527[20]*–1528[40], 1855[12]
– *Taler s. Sachregister/Glossar Währungen*
Mainau, Mainauw, *Insel (im Überlinger See [Stadt Konstanz D]) 2174[9]*
– *Abzug* 1040[19]
– *Kommende 2582[13]*
Mainz, Maintz, Menntz, Meinz, Maguntinum *(Stadt Rheinland-Pfalz D)* 180[31], 183[1–31], 228[7]
– *Abzug* 1040[18]
– *Erzbischof s. Henneberg von Berthold*
Maiothi, Barbara, *von Oberriedt (1617)* 977[9]
Maischhausen, Meischhausen, Meyshaußen *(Gde Aadorf TG)*
– *s.* Boxler *Getrud,* Oberholz *Hans Georg,* Oberholz *Hans Jörg*
Malbach *s. Maltbach*
Malefizgericht *s. St. Gallen Kloster*
Mallisdorf, Mallißtorff, Maliß *(Gde Roggwil TG)* 21[30], *729[2],* 806[41]
Malta, Malta
– *Johanniter Orden s. Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
– Maltheser-Orden *s. Tobel Komturei*
Maltbach, Malbach, Marpach *(Gden Affeltrangen TG und Amlikon-Bissegg TG)* 19[35], 2478[2]
Mammern, Mammern, Mammeren, Mamern, Mameren; Mammerisch, *ehem. Herrschaft (Gde TG)* 7[6], 40[10–12], 198[25], *636[8],* 872[14–29], 874[17], 1083[35], 1086[35], 1109[39f.], 1111[24], 1261[24], 1265[42], 1421[31]–1423[21], 1427[31], 1543[32], 1548[38], *1566[26],* 1701[42], 1714[10], 1848[8], *2163[2—28],* 2414[20], 2428[22], 2477[28], 2492[24], 2654[9]
– *AO* 2654[11]
– *Fischer 1424[12, 23]*; *s. auch Gräflein Joseph*
– *Gericht* 1814[19], 2381[8]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft 1813[9],* 2294[37], 2304[2], 2381[7]; *s. auch Rheinau Kloster*
– *Huldigung* 1887[22]
– *Kirche 1813[21f.]*
– *Mühle* 1526[37]
– *Pater s. Statthalter*
– *Schiffleute 1422[9, 13], 1424[9–23]*
– *Schulmeister s. Neukomm Hans Ulrich*
– *Schützen* 1149[6], 1554[14], 1961[3], 2346[7]
– *Seebezirk 2412[14]*
– *Statthalter, rheinauischer* 2163[2–31]; *s. auch Lindau Beda, Wey Michael*
– *Weibel s. Hau Basilius*
– *s. auch Diessli Joseph, Hess Elisabeth, Hofmichel Hans Walter, Klas Mathias, Marti Elisabeth, Marti Joseph, Siegwart Benedikt, Weber Maria*
Mammertshofen, Mammertshofen, Mammertzhoffen, Mamershoffen, Mamertshofen, Mamertshoffen, Mamertzhoffen, Mamerschhoffen, Mëmmetzhoffen *(Gde Roggwil TG)* 1269[43], 1597[30, 32], 2478[13f.], 2491[23]
– *AO* 2649[21]
– *Dorf* 21[33], 24[4]
– *Freisitz* 33[40], 39[24], 2154[35], 2520[31]; *s. auch Meier N.*
– *Herrschaft* 8[29], 830[33], 1344[28], 2380[36], 2540[21], 2649[30f.]; *s. auch Orlandi*
– M. *(Marchinschrift Mammertshofen)* 2540[21]
– *Verwalter s. Messmer Johann Ulrich*
– *s. auch Hausen, Schenk von Kastel Johann Hartmann, Schenk von Kastel Künigolta, Schultheiss Georg Christoph*
Mandach, Mandach, Mandachisches erb *(Gde AG) 936[33–35],* 939[10]
Mändlin, Johannes, *Pater, Konventuale Kloster Kreuzlingen (1711)* 1765[11]
Mangold, Mangolt, *Jakob,* Jacob, *Rat Konstanz (1483)* 131[1]–132[19]
Mannenbach, Mannenbach, Manebach, Mannabach, Manenbach, Mannenpach *(Gde Salenstein TG)* 17[26], 29[21], 40[5], 302[38], *952[27],* 1221[43], 1261[19, 28], 1757[40], 1827[5], 1828[7], 1848[8], *2163[27],* 2414[22], 2477[28]
– *Ammann, Ammannstelle 1860[31], 1873[19]*–1875[7]; *s. auch Fehr Hans Konrad, Fehr Johann Martin, Strassburger Johannes*
– *Bürgermeister s. Strassburger Johann Konrad*

– *Eid* 287[21]–288[43]
– *Fischer s. Fehr Johann Konrad*
– gemaind 288[1f., 26f.]
– *Weibel 1860[31]; s. auch Fehr Hans Martin*
– *s. auch Geuggis Barbara, Rickenbach Elisabeth, Strassburger Hans Jörg, Vögeli Susanna*

Mannenmühle, Mannenmüli, Manen Müli, Mannemühle, Mannamülli, *Mühle (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 4[29], 37[12], 1676[29], 2477[42]
– *Anwälte s. Meier Jakob, Meier Johann Ludwig*

Mannenwieshau, Mannenwyßhauw, *Waldstück (Gde Kesswil TG)* 2021[13–16]

Männgäßli, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[32]

Mansberg, von, von Mansperg, *Burkhart,* Burkart *(† 1421), Hofmeister, Landvogt im Breisgau (1411–1415)* 68[18]

Manser, Manser, Lip, *von Uesslingen (1553)* 581[1]

Marbach, Marbach, Marpach *(Gde SG)* 1164[29, 32], 1216[39], 1217[41]
– *Abzug* 1041[23]

Marbach, Marbach, Marchpach, Marpach; Marpachisch, *Schloss (am Untersee [Gde Öhningen D])* 1204[4–17], 1724[26–35], 2414[8], 2443[1]–2444[13]
– *Amtschreiber s. Kleinmeier Johann Georg*
– *Fischenz* 1724[27], 2443[8]
– *Gericht* 1724[14]
– *Herrschaft* 2443[4, 18]
– *Verwalter s. Herzer Johann Nepomuk*
– *Vogt* 1204[13]

Marchdorff *s. Markdorf*

Marchelen *s. Marchtal*

Marchstein, zum, Zum Marchstein, *Haus (Gde Fischingen TG)* 2363[37f.]

Marchtal Kloster, Marchelen, Markthal, Obermarchtal, Ober-Marckhtel, *Reichsstift, Prämonstratenserkloster (Gde Obermarchtal D)* 33[34], 39[31, 38], 2154[28], 2491[6], 2656[11]
– *Abt s. Kempter Bernhard (1796–1802)*
– *Prior s. Hermann*
– *s. auch Untergirsberg*

Marcke, Marcke, *Bartholomäus,* Bartolome, *Apotheker und Soldat aus Hessen (1664)* 1438[30]

Marcksellfingen *s. Markelfingen*

Margaretha, Margretha, Margreta, Margrethen tag, Margretthen, Margreten *s. Sachregister/Glossar Termine*

Maria, Maria, unser liebe Frow, Muoter gottes, muter Mariae 942[22f.], 1065[39], 1066[21], 1833[7], 2627[14]
– jungfrow, jungckfrow, 85[13], 86[25], 357[9], 866[35]
– *s. auch Sachregister/Glossar Termine*

Maria Magdalenæ, Marie Magdalenatag *s. Sachregister/Glossar Termine*

Markdorf, Marchdorff, Marckdorff, Marckhdorff *(Stadt Baden-Württemberg D)* 790[9], 2365[8]
– *Amt* 2241[21]
– *Viehseuche 2365[1]*

Markelfingen, Markelfingen, Marcksellfingen, Markhelfingen, *Stadtteil (Radolfzell Baden-Württemberg D)* 1206[19], 2446[26]
– *Ammann s. Bauhofer Johann, Neu Sebastian*
– *Bürgermeister s. Etter Johann Georg, Häberlin Martin*
– *Markelfinger Winkel s. Bodensee, Markelfinger Winkel*

Markgrafschaft, Margraaffen land *s. Baden (Baden-Württemberg D)*

Märkli, Mårkli *N. (1416), Landrichter* 43[27]

Markt, Marcktin, *Katharina,* Catharina *(† um 1760), von Wäldi* 2274[24]

Maron, Maron, Marron
– Barbara, *von Berlingen (1765)* 2341[38]
– Hans Heinrich *(† 1736), von Berlingen* 2132[17f.]
– *Hans Martin,* Hanß Marthin, *Schiffmann von Berlingen (1730) 1994[6f., 15f.]*
– Melchior, *von Steckborn (1724)* 1953[29]

Marpach *s. Maltbach und Marbach*

Marseille, Marseille *(Stadt F) 1934[2]*–1935[14]

Märstetten, Märstetten, Märsteten, Mårstetten, Meerstetten, Merstetten, Mersteten, Marsteten, Mörstetten, Märstätten, Merrstethen *(Gde TG)* 37[11–32], 100[36], 193[12]–197[15], 302[34], 475[35], 584[13], 692[20f.], *910[24],* 1077[27, 30], 1093[26], 1117[25], 1261[2], 1409[18], 1412[42], 1413[1], 1438[26–37], 1536[14, 27f.], 1888[28], 2477[21]–2478[3], 2538[23f.]
– *Gemeinde* 1986[37]*–1988[21]*
– *Gottesdienst* 1887[34f.]
– *Huldigung* 1887[31f.]
– *Kirche* 2635[5]

– *Märstetter Holz,* Märstater holz, Marstetter holz 4[22], 37[13, 31f.], 535[3–28], 536[2]
– Mårstetter kilspel, kirchspell 3[2], 537[20], 560[53], 561[1]
– *Neugreutzehnt* 402[13]
– *Soldaten, begraben in Märstetten († 1664)* 1438[26, 37]
– *s. auch Altenburg, Boltshausen, Boltshauser Bächli, Bommert*
– *s. auch Baur Johannes, Fehr Albrecht, Freienmuth Hans, Heer Christoph, Heer Hans Jakob, Kesselring Hans Jakob, Meier Thebus*

Märstetter, Merstetter, Merstetterin, Meêrstetter, Märstätter
– Barbara, *von Uttwil, ∞ Sebastian Mohr (1581)* 838[10, 18]
– Hans, Hannß, *von Hessenreuti (1617)* 977[23]
– *Jakob,* Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (vor 1734)* 2067[1]
– *Jakob,* Jacob, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[10], 2067[15]
– Rupertus *(1750),* 2226[31]

Marti, Marty, Marti, Martti, Martin, Marthi, Marthin
– *Bartholomäus,* Bartholome *(19.3.1715–8.11.1786), Oberst, Landammann GL, Gesandter (1761)* 2271[35]
– *Elisabeth,* Elßbeth, *von Mammern (1630)* 1146[32]
– *Jakob,* Jacob, *Rat LU (1542, 1543)* 407[18], 415[18], 417[14], 421[6], 430[9], 453[22], 455[36f.], 457[1], 458[1], 1941[38]
– *Jakob,* Jacob, Jacobus *(† 17.1.1675), Landammann GL, Bannerherr, Gesandter (1653)* 1332[16]–1334[38], 1341[15], *1362[32],* 1365[26]
– Johann Heinrich *(28.10.1684–3.1.1748), Landammann GL, Gesandter (1732)* 2004[19]
– Joseph, *Rebmann von Mammern, aus der Reichenau (um 1792)* 2604[24]
– Melchior, Mellchior, Melcher *(um 1560–15.3.1623), Rat GL, Landvogt Baden (1597–1598, 1614–1615)* 882[19], 893[21], 961[9], 962[39], 969[6f.]; *(dessen Frau)* 980[9]
– Peter, *Rat LU (1552)* 575[10f.]
– Ulrich *s. Bernhauser Ulrich*
– *N. (1779), von Wellhausen (1779)* 2505[3]

Martin, Marthyn, sant, Marti, Martis tag, Martini, Martins tag, st. Martinstag, sant Marthis tag *s. Sachregister/Glossar Termine*

Martin, Martin
– Konrad, *Fischer von Konstanz, Paradieser (1774)* 2413[12]
– Ulrich, *von Graltshausen 1521[28]*

Martinstobel, Martinstobell, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2067[40], 2068[1]

Märwil, Märwil, Märwill, Märwyl, Mährwyl, Meerweil, Meerweyl, Meerwyl, Merwyll *(Gde Affeltrangen TG)* 1120[20], 1262[30], 1757[19], 1810[36f.]
– *Gemeinde* 1810[20, 31]
– *Kirchengut 1808[32f.],* 1810[22]
– *s. auch Zahn Friedrich*

Marx, Marxentag, *Markus s. Sachregister/Glossar Termine*

Maser, Maser, Joseph, *in Sirnach, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2607[2]

Massèna, André (6.5.1758–4.4.1817), französischer Armeekommandant (1799) *2659[29, 36]*

Mast, Mast, *Katharina,* Catharina, *von Lengwil (1765)* 2341[23]

Mästinger, Mästinger
– Ursel, *auf dem Gut Ober Muri (um 1600)* 5[28]

Mathias tag, Mathyas tag, *Matthias s. Sachregister/Glossar Termine*

Matt, in der s. In der Matt

Matt, von, von Math, von Matt
– *Heinrich,* Hainrich *(† 1538), Säckelmeister NW (ab 1525), Landammann (1527, 1529, 1533, 1536), Gesandter* 290[42]
– *Niklaus,* Niclauß, *Rat NW (1651),* 1328[1f.]

Matt, Zur s. Zurmatten

Mattgässli, Mattgeßlin, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[11]

Matthæus, Matheus, Matheus des hailigen apostels tag, Mathei appostoli *s. Sachregister/Glossar Termine*

Mattli, Mattlin, *Dionys,* Dionysy, *Pater, Unterstatthalter Wil, Gesandter Kloster St. Gallen (1694)* 1619[18f.]

Mattstetten, Mattstetten, Mattstätten, *Herrschaft (Gde BE)*
– *s. Erlach von Hieronymus*

Mattwil, Matwil, Mattwill, Matwyl, Matwillen, Matweil, Mattweilen, Mattweyl, Mattweyll *(Gde Birwinken TG)* 4[3], 14[4],

35[31, 34], 1265[50], 1414[33], 1799[5], 2125[15], 2221[26]
– *s. auch Klarer Thomas, Klarer Ulrich, Ludwig Jakob*

Matzingen, Matzingen, Mazingen *(Gde TG)* 19[11], 136[29], 1260[25], 1757[3], 1863[34], 1900[21f.], 2477[12]
– *Brücke 2477*[2], 2479[22]
– *Bürger* 1901[21f.]
– *Evangelische* 1810[1, 4]
– *Gemeinde* 1809[37f.], *1900*[17]–1901[18], *2317*[7]
– *Kirche, Kirchengut, Kirchensteuern, Kirchhöri 1860*[34], *1900*[15]–1901[32]
– *Mühle* 1526[10]
– *Pfarrer* 1807[18]
– *Schule, Schulmeister 1860*[28], 1863[13]–1864[3]
– *Vogt s. Stern N.*
– *s. auch Ammann Georg, Ammann Hans Georg, Ammann Heinrich, Egli Daniel, Schellenberger Kaspar, Stern Johannes, Stern Theresia*

Mauer, auf der s. Auf der Mauer

Maugwil, Maugweilen, Maugwyl, Mauggwyl, Moggwyl, Moggweil, Möggweyl, *Siedlung (Stadt Wil SG)* 94[30], 143[19f.], 144[15], *671*[19, 21], 835[15f.], *838*[4], 2082[40]
– *Maugwiler Landstrasse s. Bronschhofen*
– *s. auch Horber Johannes*

Mauren, Mauren, Muren, Mura, Mure, Muri, Mury *(Gde Berg TG)* 14[17], 36[33–35], 1269[35], 1409[22], 1413[38], 1758[14], 2491[8], 2534[25], 2539[19f.]
– *AO* 2649[35]
– *Anlage* 1270[42]
– *Gericht* 2380[3]
– *Gerichtsbarkeit* 34[14], 2154[37]
– *Herrschaft* 8[2], 831[24], 995[14], 999[11], *1418*[3f.], 2649[34]
– *Huldigung* 1887[36], 1888[12]
– M.H. *(Marchinschrift* Murer Häberlische gericht*)* 2534[32]
– *Schmid s. Barth Elias*
– *s. auch Ober-Mauren, Unter-Mauren*
– *s. auch Häberli Jakob, Häberlin Johann, Häberlin Margaretha, Häberlinsche, Schalch Joseph*

Maurer, Maurer
– *Hans, Riedbesitzer bei Bärlischwand (1777)* 2482[16]
– Peter, *Ammann Kloster Tänikon (1534)* 366[15], 368[27]
– *N. (1734), Gartenbesitzer bei Pfin, Helmishub* 2061[27], 2123[9f.]

Mausacker, Mußackher *(Gde Neukirch-Egnach TG)* 885[40]

Maximilian s. Habsburg-Österreich, von

May, May, *Glado,* Klado *(† 1568), Rat BE, Gesandter (1544)* 458[2]

Mayenberg *s. Meienberg*

Mayer *s. Meier*

Mechelen, Mecheln *(Stadt B)* 226[17]

Medard *s. Sachregister/Glossar Termine*

Mediolanum, Mediolani Dux *s. Mailand*

Meersburg, Meerspurg, Merspurg, Mörspurg, *Residenz des Bischofs von Konstanz (Stadt Baden-Württemberg D)* 790[9], *1646*[11], 1728[26], 1961[30], 1970[28], 2130[28], *2582*[11], *2634*[21], 2655[39]
– *AO 2412*[6]
– Abzug 1040[9]
– *Hofgericht, Pfalzgericht 1535*[39f.], 2442[4f.]
– *Regierung 2582*[11]
– *Schiff* 2125[28]
– *Vogt, Obervogt s. Wohlgemut Stefan, Tilger Johann Heinrich*
– *s. auch Belzer Joseph*

Meêrstetter *s. Märstetter*

Meggeli, Meggeli Joachim, *Landammann Appenzell (1571)* 723[28]

Meggen, von, von Meggen
– *Jost,* Joßt *(1509–1559), Rat LU, Landvogt Baden (1533, 1539–1541)* 396[18]
– *Niklaus,* Niclaus *(vor 1497–1564), Rat LU, Schultheiss, Gesandter (1522, 1525)* 282[20], 290[40]
– *Werner,* Wernher *(ca. 1475–1544), Rat LU, Ritter, Schultheiss (1541)* 287[31]

Megnet, Megnet, Melchior *(nach 1570–27.1.1627), Landammann UR* 967[13]

Meienberg, Meiensperg *(Lanzenneunforn [Gde Herdern TG])* 12[31]

Meienhof, Meinhof *(Märwil [Gde Affeltrangen TG])*
– *s. Stuckli Anna, Stuckli Elisabeth*

Meier, Maiger, Mayer, Meier, Meyer, Meyerin, Meyger, Meyer von Lucern [Baldegg]; Meyerisch
– Andreas, Andres, *von Winterthur, Stiefschwiegersohn von Hewen Katharina (1705)* 1326[10f.], 1534[40]
– *Balthasar,* Baltasar, *von Meilen, in Pfyn geerbt (1765)* 2342[41]
– Bastian, *Rat ZG (1556)* 636[20]

– Christina, *von Tägerwilen († vor 5.2. 1622)* 1011[1–38]
– Claus, *Vogt Tobel (1522)* 277[45]
– *Georg,* Geörg, *Bürgermeister Stein am Rhein (1591)* 870[42]
– *Georg,* Geörg, *von Gottlieben (1765)* 2341[28]
– *Hans,* Hanns, *Rat ZH (1550)* 565[27]
– *Hans,* Hanns, *von Tägerwilen (1630)* 1145[14]
– Hans, *Wiesenbesitzer in Dotnacht (1660/61)* 1409[37]
– Hans, *Wiesenbesitzer in Dotnacht (1783)* 2535[13f.]
– *Hans Georg,* Hanß, Hans Georg, Johann Georg, Johann Geörg, *Bürgermeister Gottlieben (1668, 1690), Ammann, Leutnant, Anwalt der 8 thurgauischen Quartiere (1677), Hauptmann (1688, 1690)* 1453[30], 1463[34], 1568[10], 1569[4], *1572[12]*–1573[29]
– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, *Bürgermeister Gottlieben (1705)* 1688[4]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Bürger ZH, Obervogt Stammheim und Steinegg (1606)* 917[3]
– Hans Jürg, *Bürgermeister Gottlieben (1707)* 1701[29]
– Heinrich, *dessen Geschwister, von Willisau (1724)* 1955[18]
– *Jakob,* Jacob, *Anwalt der Gemeinde der Höfe Baltshausen, Kemmenmühle, Mannenmühle und Sperbersholz (1703)* 1673[38], 1676[39]
– Jakob, *Fischer von Gottlieben (1774)* 2413[32f.]
– *Johann,* Johan, *von Dippishausen (1765)* 2351[22]
– Johannes Balthasar, *von Frauenfeld, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[21f.]
– *Johann Georg,* Johann Georg, Johann Geörg, *Bürgermeister Gottlieben, Freihauptmann, Leutnant (1712)* 1776[28]–1777[6f.]
– Johann Heinrich, *ZH, Obervogt*/Beamteter *Herrschaft Weinfelden (1798/1799)* 2650[11]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Freihauptmann, Leutnant Gottlieben (1712)* 1776[29]–1777[7]
– *Johann Kaspar, ZH, Obervogt Weinfelden (1774–1780)* 2455[25]
– *Johann Leonhard,* Johann Lienhardt, Johann Leonhardt, *ZH, Obervogt, Quartierhauptmann Weinfelden (1688)* 1563[26], 1567[24]
– Johann Ludwig, *Anwalt der Gemeinde der Höfe Baltshausen, Kemmenmühle, Mannenmühle und Sperbersholz (1703)* 1673[37f.], 1676[39]
– *Klara,* Clara *(† um 1760), von Eschlikon* 2275[8]
– *Konrad,* Conrad, *von Meilen, geerbt in Pfyn (1765)* 2342[41]
– *Lorenz,* Lorentz, *Rat LU, Oberzeugherr, Statthalter (1651)* 1332[8], 1365[20]
– Ludwig, *Ritter, Rat LU, Landvogt Freie Ämter (1642, 1651)* 1249[22], 1327[37], 1334[31], 1357[38]
– Maria Flora Josepha *(21.10.1750–25.6.1835), Äbtissin Kloster Feldbach (1793–1835)* 2654[22], *2659[16]*
– Thebus, *von Märstetten* (1623) 987[6]
– Ulrich, *von Burkartswil (1617)* 978[23]
– Ulrich *(1623)* 987[1]
– *N. (1454), von Illhart* 84[27]
– *N. (1708), Weinbergbesitzer oberhalb Burghof (Gde Neunforn TG)* 1733[28]
– *N. (1716), in Gottlieben* 1535[17]
– *N. (1734), Güterbesitzer in Buhrüti* 2014[8, 13], 2051[15–26]
– *N. (1765), Leutnant Gottlieben* 2345[1]
– *N. (1778), Junker, LU, Besitzer von Mammertshofen* 2491[23]
– *N. (Anf. 18. Jh.), Junker, LU* 41[36]
– *N. (Anf. 18. Jh.), Landgerichtsdiener* 41[19]

Meierhof, Mayerhoff, *Weiler (bei Landquart [Gde Berg SG])* 875[11–15]

Meierhof s. Meisberg

Meiersegerten, Meyers Eggerthen, *FN (Oberbuhrüthi, Buhrüthi [Gde Salmsach TG])* 2014[8, 13], 2051[15–26]
– *s. auch Hinderzelgli*

Meiers heüßlin, auf Bernerrain 1261[35]

Meigersperg *s. Meisberg*

Meile, Bernhard, Notar (1652) 1336[4f.], 1338[3]

Meilen, Maylen *(Gde ZH)*
– *s. auch Meier Balthasar, Meier Konrad*

Meinhof *s. Meienhof*

Meinrat, *Michael,* Michel, *Wirt zur Linde* 599[10]

Meinz *s. Mainz*

Meisberg, Meiensperg, Meigensperg (schloß), Meyersperg, Meyensperg, Mayersperg

(burgstall), *seit dem 19. Jh. nicht identifizierbarer Hof, geht auf eine abgegangene Burg zurück (Gde Gachnang TG), Weiler (Gde Wiesendangen ZH)* 52[20]–53[20], 56[39]–57[26], 707[38], 709[37], 710[25], 845[4], *919[34, 37]*, 924[36]–925[26], *927[1]*, 928[11f.], 2232[14]

Meisel *s. Meiss*

Meiss, Meisel, Ludwig, *Rat ZH, Landvogt Kyburg (1788)* 2572[40]

Meissen, Meißen, Meisen

– *Hans,* Hanß, *Vogt Elgg (1534)* 365[28]
– Jörg, *Bürger von Elgg (1567)* 373[28]
– *Rudolf,* Růdolf *(1432)* 54[12]

Meisterhäusli, Meistershausen *(Gde Egnach TG)* 1151[20]

Melchers mülli *(bei Schifflände am Bodensee im Raum Bottighofen [Gde TG])* 1261[37]

Melchrüti, Melchreüti, *Hof (Gundetswil [Gde Wiesendangen ZH])* 2232[17]

Mellgenten, Melgenten *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[40]

Mellikon, Mellicken *(Gde AG)* 606[27]

Mellingen, Mellingen *(Gde AG)* 1014[16f.], *1383[2]*, 1777[36], 1787[35], 1788[32]

Memmingen, Memingen *(Stadt Bayern D)* 478[12], 1438[19], *1997[25]*

– *s. auch Gamier Urban*

Memminger, Memminger, Menninger, *Viktor,* Victor, *Ammann Steckborn? († 1635)* 1198[11], 2437[14]

Mengis, Mengis, Mengiß, Müngiß

– *Johannes,* Johanneß, auß dem Kurtzdorff *zu Frauenfeld, Meister, Scharfrichter und Wasenmeister TG (1684) 1539[21], 1878[17]*–1879[28]
– *Johannes,* Johanneß, *Meister, Scharfrichter (1724)* 1970[9]

Mengrett, *Margaretha s. Sachregister/Glossar Termine*

Menlishofen, von, von Mendlißhoffen, von Menndlißhoffen, *Hans,* Hannß, *Rat Konstanz (1575)* 653[27f.], 786[40]

Menninger *s. Memminger*

Menntz *s. Mainz*

Mensinger, Mensinger, *Friedrich,* Friderich, *Schneider, aus Württemberg (um 1792)* 2604[13]

Menzi, Menzi, *Hans,* Hanns, *Wasenmeister Frauenfeld (1684)* 1538[36]

Merhardt, *Johann Ulrich,* Johann Ullrich, *Rat Konstanz (1711)* 1765[14f.]

Merickhen *s. Mörikon*

Merk, Merk, Merkh, Merckh

– *Hans,* Hannß *(1617), von Steckborn* 980[25]
– Simon, *Stabhalter und Fischer von Gaienhofen (1774)* 2414[11]
– Sebastian, *von Gaienhofen (1707)* 1701[38]
– Sebastian, *Bürgermeister Hornstaad (1774)* 2414[13]

Merkhle *s. Merkli*

Merki, Mercki, *Anna,* Ann *(1553)* 583[7]

Merkli, Märckli, Merkhle

– Barbara *(† um 1760), von Ermatingen* 2274[23]
– Johann Konrad, *Bürgermeister Ermatingen (1774)* 2413[29f.]
– Johann Konrad, *Fischer von Berlingen (1774)* 2414[16f.]
– Johann Ulrich, *Ammann Ermatingen (1774)* 2413[29]

Merlis bächli, *Bach (Gde Wuppenau TG?)* 835[40]

Merstetten *s. Märstetten*

Merveldt, von, Goswin Hermann Otto († 8.12.1727), Komtur Tobel (1706–1721) 1808[29], 1811[32]

Merz, Mertz

– *Hans,* Hanns, *Rat SZ, Landvogt TG (1496–1498), Gesandter (1525)* 146[35], 147[30], 149[16], 185[20], 190[1], 282[21], 290[41]
– *Leonhard,* Lienhart, Liennhart *(† 1507), Rat SG, Bürgermeister* 184[24], 189[18], 249[36], 554[34f.]

Meser tal *s. Mosertal*

Mesmer *s. Messmer*

Messenriet, Meßenrieth, Misenried *(Gde Gachnang TG)* 12[31], 2477[10]

Messkirch, Meßkirch, Möskirch; Mößkirchisch, Möß-Kirchlich, *Stadt und Kloster (Baden-Württemberg D)* 978[2f.], 1664[20], 2447[9–27]

– *s. auch Fürstenberg*

Messmer, Mesmer, Meßmer

– Anna, *von Hüttwilen (1687)* 1551[1]
– *Johann,* Johan, *von Eppishausen (1765)* 2349[14]
– Johann Georg, Johann Geörg, *Stadtschreiber Rheineck (1728)* 1983[25], 1984[30]
– Johann Ulrich, *Verwalter Freisitz Mammertshofen (1798)* 2649[22]
– Maria, *von Eppishausen (1765)* 2349[15]
– Salomon *(1687)* 1553[11]

Mettelin *s. Mötteli*

Mettenberg, *FN (Grenze SG/TG s. Freidorf [Gde Roggwil TG])* 1596[35]
Mettendorf, Mettendorff, Metendorf, Mededorff *(Gde Hüttlingen TG)* 11[7], 29[35]
– *Weibel s. Brüchsel N.*
– *s. auch Debrunner Hans Konrad, Debrunner Konrad, Debrunner Thomas, Stutz Jakob*
Mettlen, Mettlen, *FN (Grenze zw. TG/ZH bei Bichelsee [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2483[18]
Mettlen, Mettlen, Mettllen, Mittlen, Mitlen, Mettla *(Gde Bussnang TG)* 16[7], 143[26], 302[39], 511[6], 1266[7], 1799[11], 2064[10]
– *Gericht* 94[35]
– *s. auch Bartholdi Georg, Eberhard, Schmuckli Adam*
Mettlen, Mettlen, Nider Mettlen, Nidermettlen, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2045[30–35]
Mettler, Mettler, *Josef Franz,* Joseph Frantz *(11.11.1661–22.1.1748), Rat SZ, Landvogt Baden (1703–1705)* 1687[32f.]
Mettleräckher, Mettleräckher, *FN (Grenze zw. Heldwil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[26]
Metz, Metz *(Stadt Lothringen F)*
– *Parlemént und Intendant* 2316[37f.]
Metzger, Metzger, Mezger
– Agnes *(† um 1760), von Kaltenbach* 2275[24]
– *Bartholomäus,* Bartholome, *Lehenschmid von Berg (um 1792) 2605*[2]
– Daniel *(1630)* 1145[23f.]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Mohnshaus (1724)* 1959[33]
– Jakob, *in Buchreuti (um 1792)* 2603[11]
– Joseph, *von Dingenhart (1717)* 1901[2]
– *Jost,* Yoß, *von Tobel (1628)* 1101[35]
– *Lienhard,* Lienhardt, *von Weingarten, Weibel Herrschaft Spiegelberg (1653), Anwalt Gerichtsherren und Landschaft Thurgau (1654), 1365*[39], 1389[34], 1390[7]
– *Margaretha,* Margretha, ∞ *Erb Hans Heinrich (1687)* 1552[5]
– Ursula *(1687)* 1551[16]
– *N. (1724), von Hauptwil* 1964[15]
– *N. (1734), Haus- und Hofbesitzer in Metzgersbuhwil* 2076[28]–2077[11]
Metzgersbommgärtli, Mezgers bommgärthle, *FN (Metzgersbuhwil [Gde Schönholzerswilen TG])* 2076[29], 2077[11f.]
Metzgersbuhwil, Mezgers Buowyl, *Weiler (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[28]
Metzler, Mezler
– Christoph, Christophen, Christoff, Christoffel *(1490–11.9.1561), Bischof Konstanz (1548–1561)* 601[7]–605[22], 607[36], 611[1], 613[10], 639[12], 663[13], 665[5f.], 1200[12], 1698[4], *1700*[10], 2439[38]
– *Jodok,* Jodocus, Joß *(1574–7.4.1639) Doktor, Konventuale Kloster St. Gallen, Statthalter im Hof von Wil* 1212[21f.], 1215[30]
– Joseph, *in Niederhofen, ein fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2606[1]
Meyenberg, Meyenberg, Meyennberg, Mayenberg
– *Beat Jakob,* Beath Jacob, *Rat ZG (1624)* 1035[10f.]
– *Hans,* Hanns *(† 1515/16), Rat ZG, Gesandter* 219[16], 223[43]
– Hans, *Rat ZG (1532)* 344[11]
– Hans, *Rat ZG (1600)* 903[1f.]
– *Oswald,* Oschwald, *Rat ZG, Landvogt TG (1584–1586) 841*[26f.], 843[38]
Meyer *s. Meier*
Meyerhofer, Meyerhoffer, *Kaspar,* Caspar, *von Tobel (1553)* 579[43]
Meylanndt *s. Mailand*
Mezger *s. Metzger*
Mezikon, Metziken, Metzikon *(Gde Münchwilen TG)* 19[17], 94[25]
Michael, Michael, praepositus Boleslaviensem, *Propst (1426)* 50[12]
– *s. auch* Boleslavia; *Sachregister/Glossar Termine*
Michel, Michael, Michel deß heiligen erzengelß tag, Michelstag, Micheli, Michaeli, *St. Michael* s. *Sachregister/Glossar Termine*
Mihller *s. Müller*
Milchacker, Milchackher, Milchäckherle, Milchäckherlin, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[7–24]
Milt, Milt
– *Hans Ulrich,* Hannß Ulrich Elßener, genaandt Milt *(1592–1627), Rat GL (1624)* 1038[19]
– *N. (1734), Grundbesitzer bei Hüttenswil* 2090[30]–2091[7], 2103[40], 2104[2]
Miltismoosäcker, Miltis Moôßäckheren, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen*

TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG]) 2091[7f.]
Miltismooswiesen, Miltis Moôßwyßen, Miltismoôßwyßle, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG], Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2090[30–35f.], 2103[40], 2104[2]
Minderlin, Minderlin, Christoph, *Doktor beider Rechte, Statthalter Tobel (1626)* 1055[36]
Minsterlingen *s. Münsterlingen*
Misenried *s. Messenriet*
Mistelegerten, Misteleggerthen, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2070[6]
Mittelberg, Weiler (Gde Muolen SG) 485[16], 885[13–41]
Mittelbiberach (Gde Baden-Württemberg D) s. Schad Johann Joachim
Mittelbuhwil, Mittel-Buewil, Mittel-Buohwyl, Mittelbuohwyl, *Weiler (Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 2068[12]–2069[2], 2469[25]
– *s. auch Scherrersbuhwil*
Mittel-Wyden s. Wyden
Mittlen *s. Mettlen*
Mittlen Rohren *s. Rohren*
Mittlenwies, Mittlenwyß, Mittlen Wyßen, Mittlerwyß, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[17–21]
Mittlerzelg, Mittler zelg, *FN (Grenze zw. Gerschwil [Gde Häggenschwil SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[37]
Mock, Mogg, Joseph, *von Hüttwilen (1765)* 2352[15]
Moggwyl, Moggweil, Möggweyl *s. Maugwil*
Möhelibächle *s. Möhrlibächli*
Möhl, Möll, *Ulrich,* Uli, *von Wittershausen (1623)* 985[39]
Möhlibächli *s. Möhrlibächli*
Mohn, Mon, Ursula, *von Tangwang (1765)* 2352[6]
Mohnshaus, Monnßhauß, Monshaus, Monshuß *(Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 4[42], 37[15]
– *s. auch Metzger Hans Georg*
Mohr, Mor, Môor, Morh
– *Franz Xaver, Rat LU, Landvogt, Gesandter (1760)* 2240[18], *2241[3]*
– *Rudolf,* R[udolf] *(31.10.1624–25.01.1701), Ritter, Stadtvenner LU, Statthalter, Gesandter (1684)* 1547[22]
– Sebastian, Bastian, *von Allensbach, Untertane Kloster Reichenau, Barbara Märstetter (1581)* 838[15–24]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Sulgen, Sohn der N. (1630)* 1150[33]
– *N. (1630), Mutter von Ulrich* 1150[33]
Möhrlibächli, Möhelibächle, Möhlibächli, Möhrlibächle, *Bach (bei Hugentobel [Gde Wuppenau TG])* 2082[8–14]
Mollen, Mollenwayd 2124[14f.]
– *s. auch Nollen, Nollenweid*
Molsheim, Molsheim *(Gde Bas-Rhin F)*
– *Abzug* 1041[1]
Mömpelgard, Mônpelgardt, Mümppellgart, Mümpelgart, Münpelgart, Mümppellgarth *Montbéliard, Grafschaft (F)*
– *Abzug* 1041[31, 34]
– *Grafen von Württemberg-Mömpelgard* 124[40f.]
– gräfin von Mônpelgardt 40[18]
– *Groschen s. Sachregister/Glossar Währungen*
Mompratt s. Muntprat
Mon *s. Mohn*
Monstein, Monstein, Monstain *(Gde Au SG)* 142[18], 1164[26], 2150[1]
Montafon, Montefunerthal, *Tal (im Bezirk Bludenz [Vorarlberg A])* 2524[14]
Montbéliard s. Mömpelgard
Montenach, von, von Montenach, Johann Daniel, Johan Daniel *(1588–21.3.1663), Rat FR, Ritter, Statthalter, Mitherr von Pont* 1170[23f.], 1173[21], 1358[2]
Montfort, Montforth, *Schloss, Burg (Gde Weiler Vorarlberg A)*
– *Gulden, Kreuzer, Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– scheidemünze *s. Sachregister/Glossar*
Montfort, von, von Monntfort
– *Hugo (1357–1423), Landvogt AG, TG und Schwarzwald (1388) 159[6]*
– *Hugo,* Hawg, *Bruder von Ulrich (1480)* 124[42]
– Ulrich, *Bruder von Hugo (1480)* 124[42]
– *Graf (1536)* 380[5]
Montpradt *s. Muntprat*
Moorwilen, Morweilen, Morwilen, Morwylen *(Gde Hüttwilen TG)* 6[6], 2165[25, 38]
– *Lehenleute* 2166[2]

Moos, Weiler (Aawangen [Gde Aadorf TG]) 897[37]*,* 2377[8]
Moos, Moos, Moß*,* Mooß, Mos, *am Bodensee (Gde Baden-Württemberg D)* 1180[1]–1183[25], 1187[33], 1192[6]–1193[16], 1195[1]–1197[6], 1549[1], 1703[4]–1706[31], 1709[14], 1715[25]–1717[16], 1720[15–24], 2414[1], 2416[3]–2419[35], 2422[31], 2431[16]–2433[17], 2435[27]–2436[7]
– *Bürgermeister s.* Brutel *Lorenz*
– *Fischer* 2429[1], 2435[34, 38]; *s. auch Böhler Johann Georg, Honz Joseph*
– Moosenneze, *Mooser Fischnetze* 1716[33], 2431[16]
– Mooßer Fällin, Fülli 1184[13], 1707[20]
– Mooserhüllin 2420[23]
– *s. auch Engelmann Hans, Engelmann Joseph, Honz Philipp*
Moos, Moos, Mooß, Moôß, Moß, *Weiler (Gde Bürglen TG)* 15[32], 37[34], 246[1, 16], 248[27–31], 252[33–41], 255[23–28], 257[22], 267[15–20], 1799[13], 2065[13]–2067[37]
– *Richter s. Schönholzer Hans Georg*
– *s. auch Ammann Hans Ulrich, Ammann Johannes, Ammann Markus Anton, Bühlmann Adam, Hugentobler Adam, Hugentobler Hans Jakob, Hugentobler Jakob, Hugentobler Ulrich, Hugentobler N., Kleemann Hans, Kleemann Jakob, Kleemann Salomon, Märstetter Jakob, Müller Johannes, Münz Hans Jakob, Ritzi Hans Jakob, Ritzi Ulrich, Rüegger Adam, Rüegger Hans, Rüegger Hans Georg, Rüegger Heinrich, Rüegger Jakob, Rüegger Joseph, Rüegger Ulrich, Rüegger N., Schönholzer Adrian, Schönholzer Hans Jakob, Schönholzer Hans Ulrich, Schönholzer Salomon, Schönholzer Ulrich*
Moos, Moôs, *FN (zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Metzgersbuhwil [Gde Schönholzerswilen TG])* 2064[34]
Moos, Moß, Maßow *(Gde Egnach TG)* 22[33], 27[31], *729[l]*
Moos, Mos, Moß, Mooß, Moôß; Moôßisch *(Gde Hefenhofen TG)* 806[40], 2014[20]–2016[19], 2051[5–17], 2154[35], 2274[11], *2293[29],* 2380[31], 2464[15], *2486[39],* 2519[28, 27], 2522[2]
– *Gericht* 2014[18], 2380[33]; *s. auch Hefenhofen-Moos*
– *Herrschaft s. St. Gallen Kloster, Schroffenberg von N.*
– *s. auch Ott Johann Heinrich*
Moos, Moôß, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2032[1]
Moôs, Moos *s. Moosseedorf*
Moosacker, Moôßackher, Moôßäckheren, *FN (Gde Altnau TG)* 2025[41], 2027[22–32]
Moosacker, Moôßackher, Moôßäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2118[10–29]
Moosacker, Moôßackher, Moôßäckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil, Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[41]–2091[9]
Moosäcker, Moôßäckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2027[34], 2028[4, 16f.]
Moosäcker, Moôßäckheren, Moôßäckherle, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2072[28, 29f.]
Moosburg, Mooßburg, Moßburg *(Gde Güttingen TG)* 143[38], 1848[6], 1854[5f.]
Moosburg, Moßburg, *nicht identifizierbar (im Raum w. von Bischofszell [Stadt TG])*
– *s. Müller Joseph*
Mooschenäcker, Moôschenäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[38]
Moosholz, Moôsholz, Moosholz, Mosholz, *FN (bei Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[10–19], 1415[2–15], 2538[33]–2539[1]
– *Acker* 2022[13–24]
– *Weide* 2022[37f.]
Moosholz, Moôsholz, *FN (Gde Güttingen TG)* 2022[29–35]
Moosholz, Moßholtz, *Waldstück (w. Fahrhof [Gde Neunforn TG])* 2280[37]
Mooshueb, Moßhuob, Moßhub, Moôshueb *(Gde Waldkirch SG) 882[35],* 887[8–11]
– Holz, *nö. Mooshueb* 887[11]
– *Wiesen* 2542[4]
Moosseedorf, Moos, Moôs, Seedorff, *Herrschaft (Gde Moosseedorf BE) s. Erlach von Hieronymus*
Moostöbeli, Moôßtöbeli, Moostöbele, *nicht identifizierbar (nahe Trungen [Stadt Wil SG] und Bettwiesen [Gde TG])* 1294[22], 2086[17]
Mooswald, Moôßwaldt, *Wald (Gde Güttingen TG)* 2022[30, 37]
Moosweid, Moôßweid, *FN (Gde Kesswil TG)* 2022[38f.]
Mooswiesen, Moôßwyßen, *FN (Gde Altnau TG)* 2025[7f.]
Mooswiesen, Mooswiesen, *FN (Gde Bussnang TG)* 1413[24], 1415[16], 2539[5]

Mooswiesen, Moôswies, Mooswies, Mooswiesen, Mooswießen, *FN (Unter-Oppikon, Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[20–24], 1415[12–16], 2538[36], 2539[1, 5]
Mooswiesen, Moôßwyßen, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2117[8]–2118[25], 2121[3, 5]
Mooswiesen, Moôßwyßen, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[22]
Mooswiesen, Mooßwiß, Moôßwyßen, *FN (Gde Güttingen TG)* 1854[6], 2022[21f.]
Mooswiesen, Moôßwyßen, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2092[6–14f.]
Mooswiesen, Mooßwyßen, Moôßwyßen, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2072[22]
Mooswiesen, Moôßwyßen, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[14–16]
Mooszelgli, Moôszelgle, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[17]
Morell, Morell, Morel, Morellen, Morrellen, Murellen; Morellisch 1644[13, 32]
– *Albrecht,* Olbrecht, *Kupferschmied von Kreuzlingen (1762)* 2284[8, 11]
– Andreas *(† vor 1712), dessen Erben, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1771[38]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob *(1628)* 1092[22]–1093[32]
– Heinrich, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[5]
– *Jakob,* Jacob, *Feldweibel (1628)* 1091[3]
– Joseph, *von Savoyen (1765)* 2350[19]
– *Markus,* Marx, Marx eltern, *im Wöschbach, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[11], 1773[30]–1774[36]
– *Markus,* Marx jung, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[19]–1774[20]
– *N. (1628), Schwager von Joachim Christoph Scherb?* 1095[28], 1096[28]
Morellsche Erben, Morellische erben, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[16–25]
Mörenau, Mörenaw, Morenau, Morenauw, *Hof, Weiler (Gde Wuppenau TG)* 17[17], 25[31], *671[23],* 835[38]
– *Feld* 2082[23]
– *Untere Mörenau, Mühle Hugentobel (Gde Wuppenau TG) 671[24],* 836[3]
Morenschwang *s. Möriswang*
Morf, Morff, *Hans Jakob,* Hans Jacob, *auf der Hub (1630)* 1153[40]
Mörikofer, Mörikofer, Mörikhoffer, Mörigkover, Mörrigkoffer
– *Enoch, Bussenmeister (1628) 1075[21], 1077[4]*
– *Hans († nach 1538), Schultheiss Frauenfeld (1528, 1530), Landrat (1529–1531), Landammann TG (1529) 309[42]*
– *Johann Peter,* Johann Peter *(1726–1804), Landweibel TG (1779, 1783, 1784), 1417[7], 1947[31],* 2498[22f.], 2534[20], 2540[15f.], 2541[34], 2572[10]
– *Ulrich,* Ůlrich, *Wirt zum Roten Schild, Frauenfeld (1553)* 583[29]
– *Wilhelm,* Wilhelmb *(1724)* 1952[34]
– *N. (1734), Grundbesitzer in Gabris* 2079[33]
– *N. (1750), Ratsherr Frauenfeld, Vertreter des Domkapitels Konstanz* 2221[35]
Mörikon, Mǒrikon, Mörckhen, Möricken, Mörickhen, Merickhen, Mörigkhen, Mörikhen *(Gde Münchwilen TG/Stadt Wil SG)* 94[27], 143[3, 17], 669[28]–670[29], 1682[15], *1947[30],* 2471[13], 2477[11], *2498[11–20]*
– *March 2498[17]*
– *Mühle* 669[29]–671[12], *1681[2]*–1683[5], *1944[19],* 2085[16]
– *Müller* 670[32, 42]
– *s. auch Müller N.*
Möriswang, Mörischwand, Morenschwang *(Gde Wängi TG)* 19[3]
– *s. auch Gamper Jakob, Gamper Johannes*
Moritzenäcker, Morizenäckher, *FN (Gde Kesswil TG)* 2022[2]
Moritzeneggacker, Morizeggackher, Morizen Eggackhers, *FN (Gde Kesswil TG)* 2021[40f.], 2022[2]
Morlot, Morlot, Morloth, Morlott, *Markus,* Marcus, Marx, *Rat BE, Landvogt TG (1716–1718)* 1516[17], 1535[26], 1636[29], 1731[21], 1852[33], 1881[9, 30], 1883[4, 6], 1885[34, 40], 1897[6], 1899[25], 1907[7], 1911[8]–1912[4], 1915[31]
Mörschwil, Mörschweyl *(Gde SG)* 1032[7]
– *s. auch Baumgartner Christian*
Mörspurg *s. Meersburg*
Mörstetten *s. Märstetten*
Morwylen *s. Moorwilen*

Mosberger, Moßbergerin, *Katharina,* Catharina, *Witwe des Etter Jakob, Ammann Birwinken (1675, 1676)* 1487[33, 38f.], *1489*[4, 7]
Moser, Moser, *Georg,* Jörg *(1553)* 580[27]
Mosershaus, Mosershuß *(Gde Egnach TG)*
– *s. Kreis Heinrich*
Mosersteg, Moßersteeg, Mooserstäg *s. Wangener Horn*
Mosertal, Moßerthal, Meser tal, *FN (Grenze TG/ZH ö. Ossingen [Gden Oberneunforn TG und Ossingen ZH])* 398[23, 27], 1733[12]
– *s. auch Grüenen*
Moses, Moysi, Moysih, *jüdisch-alttestament. Prophet* 1747[36]–1748[3], 1901[39]–1902[8]
Mosheer, Mooßherrn, *N. (1734), Hausgartenbesitzer in Zuben* 2034[43]
Mosholz, Mooßholtz, *FN (Grenze TG/ZH w. Fahrhof [Gde Neunforn TG])* 1733[41]
Mösli, Möößle, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2121[5]
Mösli, Mößle, Mößlyn, *FN (Grenze SG/TG s. Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[27f.]
Mösli, Mösli, Möösli, *FN (n. Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG]* 837[2, 4]
Mösli, Möößle, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[37]
Mösliwiesen, Möößlis Wyßen, *FN (Zuben [Gde Kurzrickenbach TG])* 2032[7f.]
Möslizelg, Möößlenzelg, Möößlezelg, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[4, 6]
Mosnang, Mosnang, Moßnang *(Gde SG)* *592*[21]
– *Gericht* 2262[11]
– *s. auch Hungerbühler Peregrin*
Moß *s. Moos*
Mößkirch *s. Messkirch*
Moß Ryß *(Bodenseeufer zw. Arbon [Stadt TG] und Münsterlingen [Gde TG])* 462[34f.]
Mötteli von Rappenstein, Mötteli, Mo̊tteli, Möttely, Mo̊ttelly, Möteli, Mo̊teli, Mo̊tely zů Pfyn, Möttelin, Mo̊ttelin, Mötelin, Mötili, Mötilin, Möttlin, Mettelin 93[28], 280[26–28], 510[39], 511[6]
– *Beat Rudolf,* Beat Ruodolf, Bath Růdolf, *von Pfyn, Bruder von Joachim (1523)* 286[25]–287[19], 650[27]
– *Daniel,* Daniell, *von Weinfelden (1724)* 1953[36]
– *Jakob († um 1521), Junker* 147[37]–150[16]
– *Jakob,* Jacob, *von Weinfelden, Landgerichtsknecht (1581)* 843[37]
– Joachim, *genannt Mötteli, von Pfyn (von Wellenberg) († 1549), Gerichtsherr, Bruder von Beat Rudolf* 276[26]–281[39], 286[25]–287[19], 299[31], 307[30], 360[10], 382[31], 417[20], 421[12], 428[9], 430[20], 450[33], 453[29], 456[3]
– *Konrad,* Cůnrad, Conrat, *Vogt der Herren von Sax von Bürglen (1509)* 230[10], 233[25]–234[4]
– Maria, *von Weinfelden (1765)* 2342[4]
– *N., Bürger von St. Gallen (um 1460)* 101[40]
Moysi, Moysih, Moysis *s. Moses*
Müchen, *Wyden? (bei Feldi [Gde Altikon ZH])* 708[36f.]
Muchlerhölzli, Muchler Hölzle, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[33]
Muess, *Johann Jakob,* Johann Jacob, *ZG, Oberstleutnant in Diensten Viktor Amadeus II., Herzogs von Savoyen und König von Zypern (1704)* 1684[1, 6]
Muheim, Muhheim, Muchhaim, Muchheim, Muchhain, Muchenbein, Muchaheim, Muchehaim, Mueheim, Muhaim
– *Hans,* Hanns *(† 1528), Landammann UR, Landvogt TG (1494–1496, 1508–1510), Gesandter* 147[28], 185[19], 209[3], 212[16]
– *Jakob,* Jacob, *Hauptmann UR, alt Landvogt Rheintal (1628)* 1062[27], 1072[26], 1080[17], 1099[1], 1102[30]–1103[33], 1123[29], 1124[1]
– *Niklaus,* Niclauß, Niclous *(† 1527), Rat UR, Landammann, Landvogt TG (1522–1524), Gesandter* 286[33], 288[34], 302[3], 306[14]
Mühlacker, Muohlackher, Muohläckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2023[1–16f.]
Mühlbach, Mühlbach, *Bach (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2027[13f., 15], 2029[11f.]
Mühlbach *s. Radolfzell*
Mühlbächli, *Bach (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1596[1]
Mühle s. Aadorf, Affeltrangen, Aufhofen, Aumühle, Bonau, Bregensdorf, Breiteneich, Bürglen, Dütschenmühle, Eggmühle, Entenschiessen, Frauenfeld, Furtmühle, Gachnang, Geissberg, Hauptwil, Hittingen, Horn, Hüttlingen, Islikon, Ittingen Kloster, Kemmenmülli, Kistenmühle, Krapfenmühle, Langmühle, Mammern,

Mannenmühle, Matzingen, Mörenau, Mörikon, Obermühle, Radmühle, Rütimühle, Sangen, St. Margarethen, Steckborn, Tänikon, Tobel Komturei, Tobelmühle, Toos, Wagenhausen, Wängi, Wellhausen, Zuben

Mühlebach, Mülibach, Müllibach, Müllbach, Mülli pach; Müllibachisch *(Stadt Amriswil TG)* 21[8], 1266[1], 1592[14], 1799[6]

– *Gericht* 1591[10]–1593[26]

– *Richter* 1593[24]

– *s. auch Ackermann Isaak, Straub Hans Konrad*

Mühlebach, Müllibach, *Bach (bei Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[19]

Mühlebach, Mülibach *(Gde Märstetten TG)* 196[19–21]

Muhlen *s. Muolen*

Muhlershaus, Muolershaus *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 37[19]

Mühlgraben, Mühlgraben, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2024[12]

Mühlgrabenbächli, Mühlgrabenbächle, *Bach (bei Hohentannen [Gde TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2094[23, 25f.]

Mühlheim an der Donau, Mühlheim *(Stadt Baden-Württemberg D)*

– *s. Enzberg von N.*

Mühlibach, Mühlibach, Mülibach, *Bach (Stadt Amriswil TG)* 2053[13]–2054[5], 2477[17]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Amriswil und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[6]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Hemmerswil [Stadt Amriswil TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2051[29–32]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Buch [Gde Birwinken TG] und Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[21]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2051[36]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Herrschaft Romanshorn)* 2013[39]–2014[2]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Hagenwil und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[11, 13f.]

Mühlibach, Mülibach, *Bach (Grenze zw. SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 2542[8]

Mühlibach, Mühlibächle, *Bach (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[15]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Sommeri [Gde TG])* 2036[16]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2070[30]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Gde Langrickenbach TG)* 2015[9, 10]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2032[6]

Mühlibach, Mühlibach, Mülibach, *Bach (Toos [Gde Schönholzersweilen TG])* 2063[37], 2468[25]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Mörikon [Stadt Wil SG])* 2085[16, 18]

Mühlibach, Mühlibach, *Bach (Grenze zw. Hugentobel [Gde Wuppenau TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2082[1–10]

Mühlibächli, Mühlibächli, Bach (Gde Schönholzeswilen TG) 2077[30]

Mühlistrass, Mühlistraß, *Weg (s. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2079[31]

Mühlistrasse, Mühlistraße, *Weg (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2076[5f., 7]

Mühlistrasse, Mühlistraße, *Weg (Blidegg [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG]* 2062[7f.]

Mühlitobel, Mühlitobel, *FN (Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2070[31]

Mühliweg, Mühliwegg, *Weg (zw. Gabris [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[39]

Mühliwies, Mühliwyß, *FN (Romanshorn [Stadt TG] und Uttwil [Gde TG])* 2018[17]

Mühliwiesen, Mühliwyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[13]

Mühliwiesen, Mühlwyßen, Mühliwyßlin, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[8, 9f.]

Mühliwiesen, Mühliwyßen, *FN (Toos [Gde Schönholzerswilen TG])* 2063[7–35]

Mühliwiesen, Mühliwyßen, *FN (Hugentobel [Gde Wuppenau TG])* 2082[10, 14]

Mühlwies, Mühlwyß, Mühlwyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[40], 2110[7f.]

Mul, Hans, *Landrichter (1416)* 43[27]

Mülen *s. Müllheim*
Mülhausen, Müllhusen *(Stadt Haut-Rhin F)*
– *Abzug* 1040[9]
Mülinen, von, von Müllinen, Můllinen
– Albrecht *(12.2.1732–13.12.1807), Rat BE, Venner, Gesandter (1781)* 2517[32], 2521[32], *2522[18]*
– *Beat Ludwig,* Batt Ludwig *(1.9.1521–7.8.1597), Rat BE, Statthalter, Schultheiss* 685[41], 690[34], *691[14],* 723[30], 742[29]
Mulkolbs *(auf der Grenze SG/TG [Gde Wuppenau TG])* 836[5]
Müllberg, Müllberg *(Gde Raperswilen TG)*
– *s. Buchhorner Heinrich*
Müller, Müller, Můller, Muller, Müllerin, Muller, Mihller
– Adam, *von Tobel (1617)* 979[5]
– Adam, *Rat ZG, Säckelmeister (1622)* 1015[117]
– Adam, *von Roggwil (1670)* 1461[3–14]
– Adrian *(1687)* 1553[19]
– Anna, *in Amlikon (1724)* 1965[8]
– *Anton,* Antoni, *von Romanshorn (1724)* 1952[11]
– Balthasar, Baltasar, Balthassar, Balthaßar *(1595–15.12.1683), (alt) Landammann GL, Statthalter (1651)* 1328[4], 1332[16], 1334[38f.], 1341[15], 1358[1], 1365[27]
– Barbara, *von Aawangen, ins Zürichbiet (1765)* 2342[34]
– Bernhard, Bernhardt *(1557–18.12.1630), Abt St. Gallen (1594–1630)* 1292[37], 1339[6]
– *Christoph,* Christoffel, Stoffel, *Besitzer Schochengüter (1596)* 887[14f.]
– *Christoph,* Stoffel, *von Tägerwilen mit seinem Knecht (1630)* 1145[13]
– *Christoph,* Stoffel, *von Tägerwilen (1687) 1551[12]*
– Eva, *Tochter des Hans von Bronschhofen und der Zimmermann Adelheid, Schwester des Joachim* 723[10]
– *Franz,* Frantz, *Amtmann St. Pelagii Stift Bischofszell (1665)* 1444[6]
– *Friedrich, Landredner (1644) 1034[25]*
– *Georg,* Jörg, *Wirt in Tägerwilen (1628)* 1070[26], 1094[11], 1095[9]
– *Georg,* Geörg *(1630)* 1146[28f.]
– *Georg,* Geörg, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[7]
– *Hans,* Hanns, *von Bronschhofen, ∞ Adelheid Zimmermann, Vater von Joachim und Eva Müllerin (1560, 1570)* 663[6f.], 723[5]
– *Hans,* Hanß *(1563)* 670[6]
– Hans, *von Tägerwilen, seine Witwe (1575)* 788[23]
– *Hans,* genannt Hüßler *(1577) s. Hüsler*
– *Hans,* Hanns *(† 8.4.1585), Rat ZG, Stadtschreiber* 742[37]
– *Hans,* Hanß, *von Gachnang (1610)* 956[34]
– *Hans,* Hanß, *von Schurten (1653)* 1365[40]
– *Hans, von Bachtobel (1683) 1685[26f.]*
– *Hans,* Hanns, *von Tägerwilen (1684)* 1538[35]
– *Hans Balthasar,* Hanß Baltasar, *Hirschenwirt von Frauenfeld, Vogt und Beistand von Kappeler Anna geb. Ammann (1663)* 1434[1]
– Hans Caspar *(1594–29.7.1666), Rat Frauenfeld, Fähnrich, Leutnant, Bussenmeister, Schultheiss, Statthalter, Wachtmeister* 1015[30], 1075[3, 27], 1325[43], 1434[26]
– *Hans Georg,* Hanß Gerg *(1687)* 1553[19]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, ab der Rüthi *(1724)* 1953[8]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Schönholzerswilen (1724)* 1963[29]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Weibel (1628)* 1110[3]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Huzenwil (1717)* 1901[3f.]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *in Güttingen (1724)* 1968[35]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Schuster von Landschlacht (1750)* 2224[12]
– *Hans Karl,* Hannß Carl, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[12]
– *Hans Leonhard,* Hanß Lienhart *(1627–1674), Stadtfähnrich Frauenfeld, Beistand von Kappeler Anna geb. Ammann (1663)* 1434[1]
– Hans Ulrich, *Hofbesitzer in Aadorf, von Elgg ZH (um 1792)* 2602[3]
– Heinrich, *aus dem Bachtobel (1683)* 113[18–24]
– Heinrich, *von Huzenwil (1717)* 1901[4]
– Heinrich, *von Thayngen (1762) 1899[6]*
– Heinrich, *von Ürschhausen (1765)* 2350[12]
– *Hermann,* Herman, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[9]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsknecht, Reuti, Rüti (um 1629, 1630)* 15[5], 1147[16]
– *Jakob,* Jacob, *von Dozwil (1630)* 1143[39]

– *Jakob,* Jacob, *von Neukirch (1630)* 1146[1]
– *Jakob,* Jacob, *von Amriswil (1724)* 1959[2]
– *Jakob,* Jacob, *in Holzenstein (1724)* 1965[24]
– *Jakob,* Jacob, *Müller und Ammann Bussnang (1737) 2136*[25]–2137[16]
– *Jakob,* Jacob, *von Nussbaumen (1765)* 2349[10], 2353[9]
– Joachim, *Sohn des Hans von Bronschhofen und der Zimmermann Adelheid, Bruder der Eva* 723[9f.]
– *Johann,* Johan, *von Amriswil (1765)* 2351[19]
– *Johannes,* Johanneß, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[20], 1558[22]
– *Johannes,* Johanneß, *von Güttingen (1687)* 1551[6]
– *Johannes,* Johanneß, *Hausbesitzer in Moos (1734)* 2066[12]
– Johannes, *von Zihlschlacht (1765)* 2348[41]
– *Johannes (14.1.1733–8.4.1816), ZH, Ingenieur/Kartograph* 2485[12]
– Johann Heinrich, *Beistand Frauenfeld (1678)* 1526[6f.]
– *Josef Anton,* Joseph Antoni *(23.4.1741–6.11.1793), alt Landammann UR, Gesandter (1781)* 2517[35], 2521[34], 2522[19]
– Joseph, *in Moosburg, ein Toggenburger (um 1792)* 2603[39]
– Joseph, *Hauptmann Frankrüti und Berg SG (1752)* 2234[13]
– *Katharina,* Catharina, *von Emmishofen, in Wien (1724)* 1956[11]
– *Katharina,* Catharina, *von Itaslen (1765)* 2344[1]
– Kilian, *von* Buzenschweyl *(1651),* 1325[26]
– *Konrad,* Conrad, *von Huzenwil (1717)* 1901[4]
– *Konrad,* Conrad, *in Bachtobel (1783)* 2537[38]
– *Konrad,* Conrad *(† um 1785), von Räuchlisberg, ⚭ Knup Barbara* 2542[32]
– *Lienhard,* Lienharth, *aus dem Wöschbach (1687)* 1556[39]
– *Margarethe,* Margreth *(1630)* 1145[21f.]
– Maria, *von Uttwil (1724)* 1954[13]
– *Martin,* Marthy, *von Tägerwilen* 1550[1]
– Paulus, *Säckelmeister, Ausschuss Weinfelden (1718)* 1912[6], 1915[34]
– Regula, *von Riedern, ⚭ Tobler Matthias (1724)* 1955[3f.]
– Salomon, *alt Ammann Romanshorn (1651)* 1335[9], 1336[34], 1338[24]
– Sebastian *(† 1644), Hauptmann OW, Statthalter, alt Säckelmeister, Landsfähnrich, Landvogt Baden (1641), (1628)* 1062[28], 1091[17]–1092[28], 1094[19–34], 1096[25], 1098[20]–1099[10], 1123[30], 1243[9f.], 1255[14]
– Sebastian, *von Itaslen, Schreiber Kloster Fischingen (1653)* 1365[38]
– *Thomas,* Thomman, *Torkelbesitzer, Frauenfeld (1534)* 362[27]
– Uli, *von Bronschhofen, ⚭ Elsi Zürcher (1501)* 191[9]
– *Werner,* Werni, *Landvogtsdiener (1642)* 1248[30]
– *Wilhelm,* Willhelm, *Hauptmann Roggwil (1651)* 1335[11], 1336[35f.], 1338[26]
– Wolfgang Damian, Wolffgang Damian, Damian *(27.9.1665–3.5.1746), Rat ZG, Säckelmeister (1712),* 1778[42f.], 1789[3], 1794[31f.], 1796[19]
– *N. (1724), Meister von Mörikon* 1958[25]
– *N. (1724), von Tannegg* 1968[31]
– *N. (1727), Säckelmeister Räuchlisberg, Gemeindeausschuss* 1979[30]
– *N. (1734), Güterbesitzer in Amriswil* 2053[17], 2054[9]
– *N. (1734), Rebenbesitzer von Güttingen oder Kesswil* 2022[17]
– *N. (1776), Gerichtsschreiber Heidelberg* 2470[6]
– *N. (um 1792), Landgerichtsdiener* 2603[1]

Müller-Friedberg, Müller von Fridberg
– *Franz Josef,* Frantz Joseph *(12.9.1725–17.2.1803), Ritter, fürstlich-sanktgallischer Rat, Landshofmeister, Gesandter (1781)* 2517[36], 2521[35], 2522[19]

Müllers hof, Müllerhoff, Mulerhof *(Raum Wängi [Gde TG])* 5[9]–7[1]

Müllerswiesen, Müllerswyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[11]

Müllheim, Müllheim, Mülheim, Mülhaim, Müllhaimb, Müllheimb, Mülhain, Mülen, Mühlen, Mühlheim, Müllen *(Gde TG)* 4[35], 11[1], 38[8], 39[12], 302[34], *991*[33], 995[21], 1000[28], 1081[37], 1088[15, 22], 1098[8], 1109[39], 1111[2, 6], 1222[3], 1263[26], 1437[34]–1438[3], 1440[7], 1756[39], 1799[10], 1826[3, 14], 1875[9], 1888[29], *2244*[14], 2477[8–39]
– *Bürger* 89[33]
– *Evangelische* 1826[26]
– *Gemeinde* 2244[25]

– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 1826[19], 2344[27]
– *Huldigung* 1887[22]
– *Kirche, Kirchengut* 1825[16f.], 1826[4], 2534[13f.]
– *Kronenwirt s. Kern Jakob*
– *Prädikant* 296[29]; *s. auch Klinger Andreas*
– *Schreiber* 754[41]
– *Soldaten, begraben in Müllheim († 1664)* 1437[37]–1438[12]
– *Zehnt* 296[29]
– *s. auch Bridler Joseph, Brugger Hans Konrad, Burgermeister Margaretha, Dumelin Abraham, Friedrich Elisabeth, Friedrich Hans, Huber Jakob, Isaak, Jäck Jakob, Pfister Hans Jakob, Pfister Johannes, Steiger Bartholomäus, Weiler N., Werner Peter, Yelin Anna*

Mümppellgart, Mümppellgarth *s. Mömpelgard*

Münch, Mủnch, *Hans,* Hanns, *der Ältere, von Andelfingen (1463)* 104[37]

Münchrütiholz, Münchrüti holz, München Rütiholz, Münchrütiholz, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[13–16], 1416[37–40f.], 2536[36, 38]

Münchwil, von, von Mủnchwil
– *Klaus,* Claus, *Junker (um 1460)* 101[24]
– *Viktor,* Victor *(† um 1460), Junker* 101[24]
– Walther, *Junker (um 1460)* 101[24]

Münchwilen, Münchwilen, Münchweilen, Mủnchwylen, Mủnchwilen, Münchwillen, Münchwil, Munchwyl, Münch wyl, Münchweyllen, Münckhwylen, Münckwilen *(Gde TG)* 2[24], 5[39], 18[19], 38[36, 34], 93[33], 94[23], 537[13], 2085[9], 2456[13]–2458[35], 2477[30], *2498[11]*
– *Brücke, Brückenzoll* 2456[1f., 5f.], *2458[28],* 2459[33], 2477[31], 2499[4]
– *Bürgerrecht* 89[24]–93[14]
– *Gemeinde* 2456[10f.], *2457[29],* 2459[4f.], 2574[32]
– *Vogt s. Frei Joachim*
– *Wirt s. Frei Joachim*
– *s. auch Fauster Michael, Fauster Ulrich, Frei Hans Joachim, Frei N.*

Mundbreite, Mundtbraithe, Undere Mundtbraithe, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2032[35–41]
– *Acker* 2033[1f.]

Münderlin, *Doktor (1628)* 1109[7]

Munenblůmli Stock *(Grenze SG/TG, Hügel bei Schönau [Gde Kirchberg SG])* 591[38]

Münsterlingen, Mủnsterlingen, Mủnnsterlingen, Minsterlingen, Mynsterlingen; Münsterlingisch *(Gde TG)* 1091[4–33], 1094[12]–1097[42], 1118[25], 1227[4], 1262[9], 1345[25, 38], 1352[34], 1759[14], 1799[3], 1848[7], 1888[16], 2477[26]
– *Breite,* Braithe *s. Breite*
– *Huldigung* 1888[21f.]
– *s. auch Rimli Adrian, Schäfer Mathias*

Münsterlingen Kloster, Mủnsterlingen, Mủnnsterlingen, Minsterlingen, Mynsterlingen, *ehem. Dominikanerinnen- bzw. Benediktinerinnenkloster (Gde Münsterlingen TG)* 9[22], 14[5], 21[21f.], 33[27], 35[17, 37], 270[39], 299[29], 386[5], 388[28], 462[33], 466[13], 584[17], 663[21], 830[11], 854[16], 1267[34], 1598[28], 1645[7, 26], 1888[30], 1890[12–29], 1894[23], 1895[36], 2016[38], 2023[4, 6], 2030[28, 30], 2154[26], 2326[9]–2327[12], 2335[23], 2338[7], 2380[41], 2464[23], 2492[26], 2658[27], *2659[20]*
– *AO* 2658[33]
– *Äbtissin* 467[6], 468[40]
– *Amtmann, Oberamtmann* 1382[18, 20]; *s. auch Anderwert N.*
– *Gericht* 1414[32f.], 2380[42], 2464[20]
– *Huldigung* 1888[16f.]
– *Klosterschaffner* 467[6], 468[40]
– *Kreuz (Marchinschrift)* 2017[42]–2019[31], 2464[29]–2465[2f.]
– *M.(Marchinschrift Münsterlingen)* 2016[38]–2019[31], 2023[4], 2030[28, 33], 2464[25]–2465[28]
– *Oberamt 2582[10]*
– *Pfarrer und Beichtvater s. Düggelin Emanuel*
– *Schreiber (1617)* 978[14f.], 1269[18]
– *Torhüter (1765)* 2352[9]
– *s. auch Schniber*

Muntprat, Muntprat, Muntpradt, Mundtpratt, Munttprat, Muntprát, Muntprät, Mundtprät, Muntpråt, Muntprât, Muntpr̊at, Muntbrat, Muntbrât, Montpradt, Mundtprat, Mundtbrath, Mompratt, Mundtbrötin
– *Hans,* Hanns, von Spiegelberg, *fürstlicher Rat, Statthalter der Hauptmannschaft Konstanz (1575)* 653[27], 658[34], 786[39]
– *Hans Heinrich,* Hanns Hainrich, *von Frauenfeld, Vetter von Jos von Spiegelberg (1501)* 191[13]–191[13]
– *Hans Heinrich,* Hanns Heinrich *(† 1538?), von Lommis* 230[9], 233[25, 36], 234[4]

– *Hans Heinrich,* Hanns Heinrich, *von Spiegelberg (1526)* 299[32f.]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Spiegelberg, Rat, Zeugherr (1626)* 1055[38f.]
– *Hans Leonhard,* Hanß Lienhardt, *von Zuckenriet (1581)* 836[35f.]
– *Heinrich,* Hainrich; *sein Gericht* 94[25]
– *Jos, von Spiegelberg, Vetter von Hans Heinrich, von Frauenfeld (1501) 191[9–25]*
– *Kaspar,* Caspar, *Ammann Weinfelden (1607)* 932[39]
– *Konrad,* Cůnrat *(1526)* 299[33]
– *Konrad,* Connrȃt, *von Spiegelberg (1529)* 307[36]
– *Ludwig,* Ludy, Ludi *(1526, 1553)* 299[33], 581[21]
– Ludwig, *von Spiegelberg (1529)* 307[36]
– Ludwig, *Hausbesitzer in Frauenfeld (1534)* 362[37]
– *Margareta,* Margaretha, *von Spiegelberg (1620)* 1006[6], 1006[22]
– *Sebastian,* Bastion, *von Spiegelberg (1526)* 299[33]
– *Sebastian, von Salenstein (1504, 1551) 222[43], 1008[31], 1298[16f.]*
– *Ulrich,* Ůlrich, Ůlrich *(† 1522), Ritter, Gerichtsherr von Weinfelden (1496, 1501, 1502, 1510)* 88[19], 184[24], 189[17f.], 197[19–34], 222[31f.], 241[9], 249[35f.], 554[34]
– *N. (1530), von Spiegelberg* 325[4]
– *N. (1539), Sohn entführt ein Töchterchen* 396[6]
– *N. (1575), Muntprätin, ihr Gut* 788[25]

Munz, Muntz, Munz, Johannes, *Hauptmann von Schönenberg (1688)* 1568[3], 1569[6]

Münz, Münz, *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2067[9f.]

Muohlackher *s. Mühlacker*

Muolen, Muohlen, Muolla, Můla, Muhlen; Muohlisch *(Gde SG) 882[32]*–883[21], 885[14]–886[12], 888[24], 2047[18], 2058[21], 2060[20–30], 2122[8], 2123[4], 2467[10]
– *Gericht* 186[13, 15], 1595[4], 2058[19]–2059[12f.], 2122[2]–2123[3]

Mur, uff der *s. Auf der Mauer*

Mura, Muren, Muri *s. Mauren*

Muralt, von, von Muralt, von Muralth
– *Franz (14.6.1745–15.2.1821), ZH, Landsleutnant, in Ötlishausen (1795)* 2635[29], *2647[21, 32]*
– *Kaspar,* Caspar *(1698–1739), ZH, königlich-französischer Majestätsrat und Dolmetscher bei der französischen Botschaft, Gerichtsherr Ötlishausen (1736)* 2129[24]–2131[16]
– Leonhard *(1701–1789), ZH, Junker, Gerichtsherr Ötlishausen und Heidelberg (1732, 1778)* 2007[18–27], 2468[14], 2491[1], 2492[30], 2648[5]

Murenäcker, Muräckheren, Murenäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[26, 28f.]

Murer *s. Maurer*

Murg, Murg, Murckh, Murr, *Fluss (SG/TG)* 94[23, 25], 134[21]–138[39], 369[25, 41], 394[31, 33], 1234[4], 1621[14], 2231[2], 2262[30f.], 2265[19], 2456[13], 2458[35]
– *Fischerei* 134[21]–138[39], 388[28], 605[23]–606[16]
– *s. auch Lützelmurg*

Murg, Murg, *Weiler (Gde Fischingen TG)*
– *s. Stolz Joseph*

Murhaldenacker, Murhaldenackher, Murhaldenäckheren, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG] und Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2103[23–33]

Muri, Muri, Mury *(Gde AG)* 1440[28]
– *s. auch Abt Laurenz*

Muri Kloster, Benediktinerkloster (Gde Muri AG) 33[23], 40[7], 484[12], 2154[25], 2652[3, 6]
– *AO* 484[16], 1838[11], 2491[27], 2660[10, 35]
– *Herrschaften s. Eppishausen, Klingenberg, Sandegg*
– *Statthalter Eppishausen s. Jütz Ignaz*
– *Statthalter Klingenberg s. Glutz Martin (Johann Jakob), Sury Dominik (Wolfgang Dietrich)*

Murkart, Murkert *(Stadt Frauenfeld, TG)* 12[33]

Murten, Murten *(Stadt FR)* 209[27], 254[15], 260[31], 261[1], 265[1, 15]

Mußackher *s. Mausacker*

Müsser, Müßers lew, Müssers haus *(bei Uerental [Bronschhofen Stadt Wil SG])* 835[31, 35]

Mutach, Muttach, Gabriel, *BE, Landammann TG (1729)* 2012[2]

Mutteräcker, Mueteräckher, Muetteräckher, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf] und Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2061[11], 2123[25]

Muttermoosacker, Mutermoôßackher, Muettermoôßäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[18f.]
Mutzenbrunnen, *Hof (Huzenwil [Gde Aadorf TG])* 280[10]

N

N. s. Eva, *Georg, Hermann, Isaak,* Joseph, *Martin*
N., N.
– *(1687), Ammann auf der Egg, Schwager von N. N., von Stiegen* 1552[1]
– *(1687), von Stiegen, Schwager von N. N., Ammann auf der Egg* 1552[1f.]
– *(um 1792), Schlosser auf Kalchrain, von Gotterdingen (um 1792)* *2604[38]*
N.B., N.B. *(Marchinschrift) s. Nussbaumen*
N.F., N.F. *(Marchinschrift) s. Neunforn*
Naaman der Syrer, Naam Syrum, *an Aussatz leidender syrischer Hauptmann im Alten Testament* 1747[41], 1902[6]
Nabholz, Nabholz, Nabholtz, *Johann Ulrich,* Johann Ullrich *(14.2.1667–14.10.1740), Rat ZH, Hauptmann, Landvogt Baden (1718, 1723), Landammann TG (1712–1718), Verfasser des Rechtshandbuchs* 33[6], 34[24], 53[35], 98[14], *965[19f.], 1287[35], 1288[35], 1290[21], 1336[17], 1695[33, 35], 1860[24f.],* 1874[11], 1876[2, 17], 1879[13], 1895[25], 1900[19], 1906[25–41], *1920[31, 37]*, 2337[23]
Nachbarin, Nachbarin, Nachbaren gärthlin, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2119[18, 23]
Nadler, Nadler, Nadlerin, Nodler
– Adam, *von Kalthäuseren, ∞ Anna Herensperger (1667)* 1452[15]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Dingenhart (1717)* 1901[1]
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich, *von Dingenhart (1717)* 1901[2]
– Magdalena, *von Lustdorf (1630)* 1143[27]
Näf, Näf
– *Konrad,* Conrad, *von Berg (1765)* 2344[41]
– *N. (1780), Hauptmann Berg* 2515[39]
Nagel, Johannes, Schiffmann von Höchst (1741) 1899[13]
Nägeli, Nägeli, Nägelin, Nägellin, Nägely, Negeli, Negelin, Negellin
– Georg, *Altnau, später Herrenhof (1651),* 1335[29]
– *Hans,* Hanns *(1630)* 1144[29f.]
– *Hans Franz,* Hanns Frantz, Hanns Franntz *(ca. 1497–9.1.1579), Schultheiss BE* 568[20], 607[6]
– *Hans Georg,* Hans Geörg *(† vor 1695), ∞ Hafen Ursula, Vater des Martin und des Hans Jakob* 1534[15]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *namens seiner Mutter und Magdalena Widmer, von Altnau (1750)* 2222[30]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *in Niederhofen, von Kempten (um 1792)* 2605[41]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Sohn des Hans Georg und der Hafen Ursula, Bruder des Martin, Stiefsohn des Vogt Hans Georg (1695)* 1534[20]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Bäcker von Altnau, Sohn des Roland (1724)* 1965[28]
– *Hans Konrad,* Hannß Connradt, *von Altnau (1724)* 1965[39]
– *Martin,* Marti, *Sohn des Hans Georg und der Hafen Ursula, Bruder des Hans Jakob, Stiefsohn des Vogt Hans Georg (1695)* 1534[20]
– Peter, *Pater, Konventuale Kloster Fischingen, Statthalter Lommis (1660)* 1419[21]
– *Roland,* Rolli, *Vater des Hans Jakob, Bäcker von Altnau (1724)* 1965[28]
– *Sebastian,* Basche, *von Altnau (1630)* 1144[28]
– Ulrich, *von Hefenhausen (1691)* 1579[6]
– *N. (1750), Ammann Altnau* 2222[32, 37], 2226[10]–2227[22f.]
– *N. (1771), Weibel 2369[25]*
Nägelische Kinder, Negelische Kinder *(1695)* 1534[33]
Näher, Näher, *Leonhard,* Leonard, *Scharfrichter TG, Wasenmeister TG, in Frauenfeld (1784, 1785)* 2359[4f.], *2543[11]–2544[2]*
Nahrenberg *s. Arenenberg*
Namur, Namur *(Stadt B)* 226[14]
Nancy, Lannse, Lannßen *(Stadt F)* 260[31], 265[1]
Narenbërg, Narrenberg *s. Arenenberg*
Nasen, Nasen, *FN (Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[32]
Nassenwies, Naßen Wyß, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG] und Sommeri [Gde TG])* 2042[22, 23f.]
Nassenwiesacker, Nassenwyßackher, Nassenwyßäckher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[11, 12f.]
Nater, Naterer, Notter
– Anna, *von Dütschenmühle (1765)* 2342[9]

– Hans (1750) 2225[35]
– *Jakob,* Jacob *(1553)* 580[5]

Navarra, Navarra, *Königreich (im Baskenland E)* 1171[15]

Neberschweyllen *s. Eberswil*

Necker, Neckhar, Nekar, Negckher, *Nebenfluss des Rheins (D)*
– *Viertel des Schwäbischen Ritterkreises* 1027[33], 1035[29], 1041[29]; *s. auch Sachregister/Glossar*

Negeli, Negellin *s. Nägeli*

Negelseê *s. Egelsee*

Nell, Nëll, *Jakob,* Jacob *(† 4.11.1648), Rat UR* 1156[21]

Nellagässlein *s. Radolfzell*

Nellenburg, Nellennburg, Nellemburg, *Burg, Grafschaft/Herrschaft (Gde Stockach D)* 102[26], 103[29], 222[50], 1005[28]–1008[39], *1027[11f.]*
– *Abzug* 1041[26], *1298[19],* 1302[10]
– *s. auch Held Hans Georg, Kalt Balthasar*

Nerdlingen *s. Nördlingen*

Nergeten, Nergeten, *Weiler (Weiningen [Gde Warth-Weiningen TG]* 2477[35]
– *s. auch Habersaat Barbara*

Nerrgerthen *s. Ergeten*

Nestel, Nestel, *Georg,* Geörg, *in Iltishausen, von Braunschweig (um 1792)* 2607[20]

Neu, Neüw, Sebastian, *Ammann Markelfingen (1707)* 1701[23]

Neuberg, Nüwenberg *(Oberbussnang [Gde Bussnang TG])* 16[3]

Neubruch, Newbruch *FN (Hungerbühl [Gde Wuppenau TG])* 2082[14]
– *Acker* 2082[11]

Neubruchäcker, Newbruch äckheren, Newbrüchliäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[8, 14]

Neuburg, Neüburg, Newburg, Neuenburg, Neüenburg, Neüwenburg, Neuwenburg, Nüwenburg, Newenburg; Neüwburgisch *(Gde Mammern TG)* 1106[20, 27], 1108[4]–1109[40], 1111[25], *1159[4],* 1203[17, 27], 1269[5], 1702[1], 1724[17, 22], 2414[20], 2442[19, 27], 2492[24f.], 2654[10]
– *Bann* 2442[30]
– *Fischer s. Gräflein Joseph*
– *Gerechtsame* 1724[16]
– *Gericht* 1203[18–24], 1724[19], 2442[21]
– *Gerichtsherren* 872[20]; *s. auch Landenberg von Melchior, Roll von Walter, Roll von N., Thumb Hans Konrad, Thumb Jost, Thumb N.*
– *Herrschaft, Freisitz* 8[14], 40[11], 202[12], 831[5], 996[1], 1000[8], 2294[38], 2304[2]; *s. auch Rheinau Kloster*
– *Ort* 26[26]
– *Schloss* 1203[8f.], 2442[17]
– *Seebezirk 2412[13f.]*
– *Statthalter s. Wey Michael*
– *Weibel s. Hau Basilius*
– *s. auch Schmellerbach*

Neuenbau, Neüwenbau *(Stadt Steckborn TG)*
– *s. Hausmann Hans Ulrich*

Neuenburg, Neüwenburger Amt, *ehem. württembergisches Amt (Baden-Württemberg D)*
– *s. Küfer Hans Martin*

Neuenglische Kolonie s. South Carolina

Neu Güttingen, Neugüttingen, Newen Güttingen, Nüwen Gütingen, Neuwen Güdtingen, Neüwen Güttingen, Neü Gütingen *(Gde Güttingen TG)* 3[41]
– *AO* 2658[25]
– *Freisitz Neu Güttingen,* ein hof und schlößlin 34[15], 35[32], 2154[37], 2658[21]; *s. auch Giel von Franz Benedikt,* Somm *Joseph Anton, Streiff N.*
– *s. auch Güttingen*

Neuhaus, Neuhaus *(Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s. Bosshard Heinrich*

Neuhaus, Walgishausen *(Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG])* 35[16]

Neuhaus, Neuhaus, Neühaus *(Gde Münchwilen TG)* 2477[30]
– *Gemeinde* 2574[32]

Neuhaus, Newhauß *(Gde Wuppenau TG)*
– *Zelg* 2082[6f.]

Neuhausen, Neühausen, *Ort (zw. Langrickenbach [Gde TG] und Oberaach [Stadt Amriswil TG])* 2478[9]

Neuhausen, Neüwhaußen, *ehem. Herrschaft, nicht identifizierbar*
– *s. Ehinger Wolfgang Albrecht*

Neuhauser, Neühauser, Neüwhaußer *2317[10]*
– *Friedrich,* Fridrich, Frydli, Frydle, Fridle, *Weibel im Grüt (1628)* 1071[22], 1103[35], 1105[23], 1124[7], 1144[35]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[14]

– *Jakob,* Jacob, *Ammann Buch (1764, 1776)* 2318[23], 2467[4]

Neukirch, Neükirch *(Gde Egnach TG)* 2477[15]

Neukirch an der Thur, Neükirch, Nüwenkilch, Nüwenkilchen, Neüwen Kirchen, Neüwen Kilch, Neüwklich, Neüwkirch, New Kirchen *(Gde Kradolf-Schönenberg)* 16[13], 28[8], 1264[10], 1266[6], *1689[11], 1804[28],* 1833[11], 1864[37], 1866[20, 37], 2070[31]

– *Evangelische* 1833[23–30]
– *Gemeinde (obere und untere)* 1864[20]–1865[37]
– *Gemeindsgenosse* 1866[20]
– *Gottesdienst 1860[29]*
– *Kirche, Kirchengut, Kirchgemeinde, Kirchhof 1804[30],* 1833[12, 34], *1860[33], 1864[10]*–1866[7], *1877[27]*–1878[15]
– *Pfarrer, Pfarrherr 1864[16]*–1865[18]
– *Pfarrhaus* 1865[39]
– *Pfrundeinkommen 1860[29], 1864[5f., 24f.],* 1866[34f.]
– *s. auch Fehr Hans Jakob, Keller Jakob, Müller Jakob, Ruggli Hans Ulrich, Sixt Johannes*

Neukomm, Neukomm, Neükomm
– Hans Ulrich, *Schulmeister in Mammern, von Jestetten aus der Herrschaft Schwarzenberg (um 1792)* 2604[20]
– *N. (1792), Kanzleibote in Frauenfeld* 2611[32]

Neunforn, Neunfohren, Neünfohren, Neuforen, Neüferen, Neüfferen, Neüforen, Neüforn, Neüenfohren, Neüfferen, Nünforen, Nünfohrenn, Nüferen, Nüfferen, Nüfforen, Nüforen, Nüffornen, Nüffahren, Núfern, Nünfern, Unforen *(Gde TG)* 13[24–27], 53[30], 208[4, 6], 284[1]–286[24], 397[2], 580[40], *707[17],* 713[5], 831[15], 995[5] 1076[5], 1120[2], 1263[22], *1731[29]*–1733[10], 1799[19], 1889[16–40], 2279[26]–2280[27], 2282[19], 2326[12], 2328[9], 2332[39], 2336[3], 2338[24], 2491[9]

– *AO* 2653[16]
– *Anlagen* 967[8f.]
– gemeind, gmaind 302[40], 398[7–9]
– *Gericht* 980[38], 2279[26, 29], 2281[36], 2282[15], 2381[27]
– *Gerichtsherr s. Hofmeister Wilhelm, Stokar Benedikt*
– *Herrschaft* 1502[9], 2280[12], 2281[31], 2381[26]; *s. auch Zürich*
– *Holz* 2280[19]
– *Huldigung, Huldigungsgeld* 1886[23], 1889[18], 1891[9], 1893[14f.], 1894[34], 1896[2f.]
– *Kirche* 1260[23]
– N.F. *(Marchinschrift Neunforn)* 2279[26]–2282[19]
– *Schloss* 1889[13]
– Stockers Neunforn, Stockers Nüfforen 995[5], 998[12], 1268[25]
– *Vogt, Obervogt s. Coradi Jakob, Hofmeister Johannes, Lavater Johann Jakob*
– *N. (1628), Junker* 1075[42f.]
– *N., Prädikant* 199[22]
– *s. auch Niederneunforn, Oberneunforn*
– *s. auch Ammann Jakob, Ammann Regula, Bachmann N., Bastion, Gentsch Hans Heinrich, Gentsch N., Götsch Margareth, Kilian Georg, Schmid Adam, Schmid Elisabeth, Schwitter Margareth,* Steinbowen *Adam, Stokar Benedikt, Stokar N., Stör Heinrich, Stürzinger Jakob, Sulzberger Ulrich, Wiesmann Hans, Wiesmann Jakob*

Neurüti, Neüwrüthi, Newrüthi, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2119[5, 13]

Neusatzacker, Neüwsazacker, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2028[10]

Neustadt, Newenstatt, Newenstat *(Stadt D)*
– *AO* 87[5], 88[5], 107[12]–108[25]

Neustadt an der Haardt, Neüwstat an der Hardt *(Stadt Rheinland-Pfalz D)*
– *Abzug* 1040[33]

Neuweiler, Neüweiler, Neüweyller, Neuwiller, Neuwyller, Neüwyller, Nüwiler, Nüwilerin, Nüwyller
– *Andreas,* Andreaß, *genannt* Grödeli, *von Emmishofen (1676) 1519[35]–1520[17]*
– *Bernhard,* Bernhardt, *von Egelshofen (1623)* 986[39]
– Brik, *von Langdorf (1765)* 2341[16]
– *Hans,* Hannß *(1630)* 1145[8]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Abgeordneter Emmishofen (1654)* 1391[31]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt *(† um 1733), dessen Frau, von Egelshofen 2009[4–24f.]*
– *Hans Melchior,* Hannß Melchior, *Spendmeister (1628)* 1075[24]
– *Jakob,* Jacob, *in Geboltshausen (1724)* 1969[8]
– *Johann,* Johan, *dessen Frau, von Städeli (1765)* 2352[34]
– *Martin,* Marti, *Rottmeister (1628)* 1095[3]

Neuwiesen, Newwyßen, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[23]
Neuwiesen, Newwyßen, *FN (Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2094[21f.]
Neuwiesen, Neüwwyßen, Freyen Wyßen, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2023[17]–2025[7], 2031[2, 33]
Neuwiesen, Newwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[30, 33]
Neuwilen, Neüweilen, Nüwilen, *Dorf (Gde Kemmental TG)*
– *Gemeinde 2317*[8]
– *s. auch Bär Johann, Eigenmann Leonhard, Strähl Johannes*
New- *s. auch Neu-*
Newen Anwyl *s. Andwil*
New Windsor s. Beech Island
Nezhalden *(Grenze SG/TG bei Balden [Gde Egnach TG])* 885[11]
Nichts, Nichtz *s. Nix*
Nidau, Nidau *(Gde BE)* 2149[41]
Nider- *s. auch Nieder-*
Niderbußlingen, Nider Bußnang *s. Bussnang*
Nidereich *s. Niederaach*
Niderhofen, von, von Niderhoffen Amandus, Amanndus, Ammandus *(† nach 1566), Landammann UR (1543, 1544)* 415[18], 441[23], 453[23], 455[37], 629[36], 636[17f.]
Niderlendisch *adj. aus den Niederlanden s. Sachregister/Glossar Leder*
Nidermettlen, Nider Mettlen *s. Mettlen*
Nider Müllerbach, *FN (Grenze zw. SG/TG [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 2542[14, 20]
Nider Müllerwiesen, *FN (Grenze zw. SG/TG [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 2472[39]
Niderriedt *(Raum Kemmental TG)* 4[30]
Niderrieth *s. Riedt*
Niderschönau, Niderschönauw, Niderschönnow, Niderschönow, Nider Schönauw *s. Unterschönau*
Niderstamheim *s. Unterstammheim*
Nider-wies *s. Niederwis,* 28[3]
Niderwylen, *Hof (bei Hauptwil [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 887[1, 3]
Niderwyler ackher feldt *(zw. Niedermühle und Hauptwil [Gde Waldkirch SG])* 886[40]
Nidfeldt *FN Grenze zw. SG/TG (Gde Roggwil TG)* 1597[33]
Nidwalden, Underwalden nit dem waldt, Unnderwalden nit dem waldt, Underwalden nit dem kernwald, Underwalden nitt dem kernwaldt, Unnderwalden nit dem kernwaldt, Underwalden nidt dem khernwaldt, Unterwalden nit dem kernwaldt, Unterwalden nidt dem kernwald *(Stand NW) 936[25, 29],* 1777[27], *1786[42],* 1788[24], 1794[51], 2374[38], 2487[11f.], 2645[29]
– *Abzug* 1040[32]
– *Gesandter s. Lussi Johann Ludwig*
– *Landammann s. Achermann Johann Franz Alois, Bünti Johann, Christen Jakob, Keyser Sebastian Remigi, Leuw Kaspar, Leuw Niklaus, Lussi Arnold, Lussi Johann, Lussi Johann Walter, Lussi Johann Ludwig, Lussi Jost, Lussi Karl Leodegar, Lussi Kaspar, Lussi Melchior, Matt von Heinrich, Stulz Arnold, Stulz Josef Ignaz, Sulzmatter Heinrich, Waser Hans, Wildrich Melchior, Zelger Krispin, Zelger Peter*
– *Landeshauptmann s. Keyser Sebastian Remigi, Lussi Johann Ludwig*
– *Landvogt Baden s. Barmettler Philipp, Lussi Karl Leodegar, Lussi Wolfgang*
– *Landvogt TG s. Achermann Johann Franz Alois, Achermann Johann Jakob, Andacher Melchior, Lussi Johann Ludwig, Lussi Melchior, Uri von Kaspar, Wissenbach zum Kaspar, Zelger Wolfgang*
– *Ortstimme* 1214[19], 1371[25], 1407[29f.], 1424[14f.], 1457[15], 1465[11], 1474[15], 1484[20], 1487[18], 1566[7], 2125[26], 2144[7], 2154[44], *2619[21]*
– *Rat s. Barmettler Philipp, Büren von Melchior, Keyser Michael, Lussi Johann Ludwig, Lussi Kaspar, Lussi Melchior, Matt von Niklaus, Stulz Konrad, Uri von Kaspar*
– *Säckelmeister s. Andacher Ulrich, Barmettler Philipp, Bünti Johann, Matt von Heinrich*
– *Statthalter s. Büren von Sebastian, Leuw Johann Melchior*
– *s. auch Obwalden, Unterwalden*
– *s. auch Lussi Joseph*
Niederaach, Nideraich, Nideraâch, Nidereich *(Stadt Amriswil TG)* 35[3], 2037[20]–2038[38], 2053[8, 10], 2466[5]
– *Acker* 2040[24]

– *Ammann s. Stäheli Ulrich*
– *Gericht* 2037[22]
– *s. auch Spitalgericht, St. Gallen Stadt Spital † (Marchinschrift)*

Niederbüren, Niderbüren *(Gde SG)* 886[25, 27]

Niederbussnang, Nider Bußnanng, Niderbußlingen *s. Bussnang*

Niederhelfenschwil, Helffentschwil *(Gde SG)*
– *Gericht* 186[17f.]

Niederherten, Niderherten, Nider Hertten Nider Herderen, Niederhörten, *Siedlung (Stadt Frauenfeld TG)* 11[34], *897[37],* 1177[2], 1260[8], 2377[8f.]
– *s. auch Herten, Oberherten*

Niederhof, Niderhof, Niderhoff, Niderhooff, Niderhofen, Niderhoffen *(Lanterswil [Gde Bussnang TG])* 2[33], 15[13], 38[3], 535[14], 537[17], 1799[13]

Niederhofen, Niderhofen, Niderhoffen, *Weiler (Gde Bichelsee-Balterswil TG)* 711[27]
– *s. auch* Ebhen Peragri, *Grämiger Johannes, Metzler Joseph, Nägeli Hans Georg, Schärer Johannes*

Niederholzweid, Niederholzweyd, Niderholzweyden, *FN (Gde Kesswil TG)* 2022[38, 40]

Niedermoos, Nidermoôß, Nidermoôßwyßen, Nidermoôßwyßlin, *FN (Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2093[26–34]

Niedermühle, Nidermühly, Nidersmühly, *w. Hauptwil (Gde Waldkirch SG)* 886[35, 39]

Niederneunforn, Nider Neüforen, Nider Neünfohren, Niderneüfferen, Nidernüfferen, Nidernüffern, Nider Nüforen, Nider Nüfforen, Nider Núfern, Nider Nůffern, Unterneüforen, Unter-Neunforn, *Dorf (Gde Neunforn TG)* 13[24], *897[38],* 1260[14, 27], 1756[12], 2279[23f.], 2280[28], 2377[9], 2477[13]
– *Bewohner s.* Gröpler *Konrad*
– gmeind, *Gemeindsgenossen* 450[37], *1990[1]*
– *Herrschaft* 8[1], 33[36], 302[41], 2154[32], 2660[12, 35]
– *Zehntpflichtige 1989[28f.]*
– *s. auch Neunforn, Oberneunforn*
– *s. auch Fritz Jakob, Hörni Jakob, Hörni Ulrich, Küng Ulrich*

Niederösterreich, Nider-Österreich *(Bundesland A)* 2148[36]

Niederrieth *s. Riedt*

Niedersachsen, Nidersaxen, *Landschaft (Bundesland D)* 1528[42]

Niedersommeri, Nider-Sommeri, Under Summeri, Under-Summeri *(Gde Sommeri TG)* 22[40], 24[30], 2043[38], 2519[16]
– *s. auch Obersommeri, Sommeri*

Niederthurgau s. Thurgau

Niederwies, Niederwies, Niderwies, Niederwies, Niderwiß, *Weiler (Gde Bichelsee-Balterswil TG)* 28[3], 2482[23f.], 2572[25], 2606[13]
– *s. auch Liefrig Hans Georg*

Niederwiesen, Niderwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[6]–2076[14]

Niederwiesli, Niderwyßli, *FN (Altbuch [Gde Hohentannen TG])* 2087[23]

Niederwil, Niderwyll *(Gde Gachnang TG)* 12[17]
– *s. auch Huber Ulrich*

Niederwil, Niderwyl *(Gde Oberbüren SG)* 2542[18]

Nielengasse, Nielengaß, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[5]

Nikolaus, Nicolauß, Niclaus, Niclas *s. Sachregister/Glossar Termine*

Nikolauskapelle, sant Nicolous bildhuß, *Kapelle (bei Stammheim [Grenze TG/ZH])* 208[20]

Nix, Nichts, Nichtz *Ulrich,* Ůlrich, Ullrich *(† 1564), Rat FR, Venner, Gesandter* 466[28f.], 486[46]–490[7], 523[32], 545[21f.], 551[16], 558[37], 561[13]–564[7], 619[9f.], 620[20], 631[10]

Nodler *s. Nadler*

Noll, Noll, *Anton,* Anthoni, *Rat BE, Gesandter (1525)* 290[39]

Nollen, Nollen, *FN (Hosenruck [Gde Wuppenau TG])* 2080[28]
– *Äcker, Holz, Wiesen* 2080[39f.]
– *Weid* 2080[37]

Nonnenhaus *s. Wangen*

Nördlingen, Nördlingen *(Stadt Landkreis Donau-Ries Bayern D)* 1025[27]
– *s. auch Sachregister/Glossar* Nerdlinger

Norik, Thoma *(1454)* 84[27]

Nostler, *Näsler, FN (Grenze SG/TG bei Freidorf [Gde Roggwil TG])* 888[15]

Notker, Nǒgker *N. (1581), Ritter, Statthalter Wil* 832[34f.]

Notter *s. Nater*

Nüdt, Dionysius, Dyonßi, *von Berg (1617)* 978[37]

Nufer, Nufer, Nuefer, Nufferin, Nuofer, Nuoffer
– Anna, *aus dem Kehlhof (1724)* 1959[30]
– *Jakob,* Jacob, *von Mattwil, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 35[31], 41[2]
– Johannes, Johanneß, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[14]
– *Michael,* Michell, *von Ennetaach (1724)* 1954[26]
– *N. (1628),* der alt, *Pfeiffer* 1095[4]
Nüfforen, Nüfferen *s. Neunforn*
Nunnenhauß *s. Wangen* Nonnenhaus
Nürnberg, Nurnnberg, Nüerenberg, Nürenberg *(Stadt Bayern D)* 183[16], 1498[8]
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
Nussbaumen, Nußbaumen, Nußbaummen, Nußboumen, Nußboummen, Nußbomen, Nußbommen, Nůßbommen, Nußbómen, Nusbomen *(Gde Hüttwilen TG)* 207[12]–209[40], 211[24]–213[16], 289[23, 27], 587[26]–590[44], 1109[40], 1756[18], 1798[33], 2283[10–29f.]
– *Herrschaft* 514[26], 2280[12]
– *Mannschaft* 211[24]
– N.B. *(Marchinschrift Nussbaumen)* 2283[20–42]
– *niederes Gericht* 211[24], *588[11],* 2283[21]
– *Obervogt s. Hirzel Hans Heinrich, Ulrich Johannes*
– *Untervogt* 289[23, 26]; *s. auch Rüttimann Burkhart*
– *s. auch Stammheim*
– *s. auch Akeret Emanuel, Akeret Jakob, Akeret Mathias, Akeret Ulrich, Albrecht Jakob, Eberli Genoveva, Isenring Hans, Langhans Christoph, Müller Jakob, Saxer Johann,* Siftere *Hans, Wegelin Stefan*
Nussbaumer, Nußbaumer, Nussboumer
– *Konrad,* Conradt *(1524–1552 erw.), Rat ZG, Gesandter (1528)* 1682[38]
– Leonhard, *aus Württemberg (um 1792)* 2603[35]
– Michael, *Rat ZG (1607)* 932[31]
Nussbaumer Feld, Nußbommer fëld 589[26]
Nussbaumersee, Steinegger see, Ürschhauser See, Ittingen wyger *(Gde Hüttwilen TG)* 208[29], 588[18], 589[32], 2282[38f.]
Nussberg, von, von Nussberg, *Klaus,* Klauß, *geschworener Knecht der Grafschaft Kyburg (1534)* 365[24]
Nussberger, Nußberger, *Hans,* Hannß, *von Konstanz (1630)* 1145[6]
Nussdorf, Nußdorff, *Stadtteil (Überlingen Baden-Württemberg D)* 2596[33]
Nutz, Nutzen, Andreas *(† vor 1712), dessen Erben, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1774[38f.]
Nützнang *s. Iznang*
Nüw- *s. auch Neu-*
Nüwen Gütingen *s. Güttingen*

O

O., O. *(Marchinschrift) s. Oberaach*
Ö.H., Ö.H. *(Marchinschrift) s. Ötlishausen*
Obenholtz, *Wald (bei Entetswil [Stadt Bischofszell TG])* 837[15]
Oberaach, Oberaâch, Ober-Aach, Ober Aich, Oberaich, Obereich, Ober Eich, ober Eide, Obereych; Oberaâchisch, Oberaichisch *(Stadt Amriswil TG)* 5[3], 1104[31, 39], 1263[8], 1269[5, 25], 1799[5], 1888[1, 13], 2042[4], 2044[1]–2046[6], 2107[5, 7], 2273[27], 2274[10], 2333[26], 2338[39], 2478[10], 2492[31]
– *AO* 2649[32]
– *Dorf* 21[5], 26[18], 35[2]–36[9]
– *Gerichte* 2042[8], 2380[19]
– *Gerichtsverwalter s. Häberlin N.*
– *Güter* 2042[3]
– *Herrschaft* 8[22], 29[12], 34[8], 995[32], 998[24], 1345[26], 2154[34], 2380[17], 2649[30]; *s. auch Salis von (Familie)*
– *Hohes Gericht* 35[13]
– *Huldigung* 1888[11]
– *O. (Marchinschrift Oberaach)* 2042[4, 8], 2044[1]–2046[5]
– *Tagsatzung* 1891[27], 1892[29], 1895[4], 2329[2], 2331[11], 2336[22]
– *Verwalter s. Häberlin Melchior*
– *Vogtei* 2466[36]; *s. auch Engishofen*
– *s. auch Bernhausen von Christoph, Bernhausen von Wilhelm Christoph, Rutishauser Wilhelm, Schadegg Johannes*
Oberandwil s. Andwil
Oberberg, Oberbërg, *Oberbergeramt, Gossauer Amt, Verwaltungsbezirk Kloster St. Gallen (Stadt Gossau SG)* 2207[20]
– *s. auch Bernhausen Wilhelm Christoph, Hallwyl von Hans Georg, Hallwyl von Wolfgang Dietrich, Tschudi Meinrad Adam*
Oberbleiche, Oberblaiche *s. Bleiche*
Ober Boltshausen, Ober Boltshaußen, Ober Bolschhusen, Oberbolschußen,

Oberboltschausen *(Gde Märstetten TG)* 8[24], 1269[31], 2490[37f.]
– *AO* 2649[38]
– *Freisitz* 34[10], 2649[37]; *Besitzer s. Kesselring Johann Ulrich*
– *s. auch Bachtobel, Boltshausen*
Oberbüchelweydt *s. Seckiweid*
Ober Buechberg ackher, Oberbuochberg, Ober Buechberger ackher *s. Buchberg*
Oberbüren, Beüren *(Gde SG)* 886[29]
– *Gericht* 886[30]
Oberburghalden, nicht identifizierbar (am Kemmenbach im Gericht Märstetten) 195[17]
Oberbussnang, Ober Bußnang, Oberbußlingen *(Gde Bussnang TG)* 16[1], 1260[38], 1264[6], 1266[8f.], 1755[26], 1757[20], 1799[10], 2478[16]
– *s. auch Keller Anna*
Oberbuwrüthi *s. Buhrüti*
Oberdorf, im *s. Im Oberdorf*
Obere Eegg *s. Egghof*
Oberegg, Oberegk, *Grenzpunkt (zw. Meisberg und Gachnang [Gde TG])* 845[4]
Oberegg, Obere Egg, *Ober- und Unteregg Weiler (ö. Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Gde Muolen SG)* 190[40], 268[44], 883[13], 930[1]
– *Dörfli* 2058[20, 22]
– *s. auch Egg, Unteregg*
Obereinfang, Ober Einfang, *FN (Toos [Gde Schönholzerswilen TG])* 2063[35]
Oberen Gärthlein *s. Obergärtli*
Oberen Laimackher, Ober Laimäckheren *s. Lehmacker*
Oberen Lamathackher *s. Leimatacker*
Oberen Langenäckher *s. Langenäcker*
Oberen Luxackher *s. Luchsacker*
Oberen Tobelweier *s. Tobelweier*
Obergärtli, Oberen Gärthlein, Obergärthlewyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[30, 33]
Obergirsberg, Obergyrsperg, Ober-Gyrperg, obere Gürsperg, *Schloss Ebersberg, ab 1579 Freisitz (Emmishofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 39[27], 1344[29], 2381[33], *2647[14]*
– *s. auch Girsberg*
Obergriesen s. Geisenhoff
Obergrůb, *Hof (Gde Thundorf TG)* 38[18]
– *s. auch* Gruob, Undergrůb
Oberhaberg, Oberhaaberg, *Weiler (Gde Fischingen TG)* 2481[42]
Oberhädleracker, Oberhädler acker, Oberhädler äckheren *s. Hädleracker*
Oberhalden *s. Halden*
Oberhänsli, Oberhänslin, Oberhenßly
– Adam *(1687)* 1551[26]
– *Johannes,* Johanes, *Verwalter Herrschaft Griesenberg (1798)* 2650[23]
Oberhard *s. Hard*
Oberhau, Oberhaw, Haw *Waldstück (Gde Hefenhofen TG)* 2020[36, 39f.], 2035[38]–2036[6]
Oberhau, Oberhaw, *Waldstück (Gde Sommeri TG)* 2021[4]
Oberhausen, Oberhußen *(Gde Braunau TG)* 19[32]
Oberhäusern, Oberhüßeren, Ober-Hüseren *(Stadt Romanshorn TG)* 23[9], 24[40]
Oberheimen, Oberheimen, Oberheimmen, Oberheimb, *Weiler (Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 836[29, 32]
– *Güter* 2079[41f.]
Oberherten, Oberherthen, Oberhertten, Oberhörten, *Siedlung (Herten [Stadt Frauenfeld TG])* 11[33], *897[37],* 1177[2], 2377[8]
– *s. auch Herten, Niederherten*
– *s. auch Brunner David*
Oberhof, Oberhooff, *Weiler (Gde Braunau TG)* 1958[33]
– *s. auch Ruckstuhl Johannes*
Oberhof, Oberhoff, *Weiler (w. Aadorf [Gde Elgg ZH])* 369[29]
Oberhofen, Oberhoffen *(Gde Lengwil TG)* 15[1], 302[39]
Oberhofen, Oberhofen, Oberhoffen *(Gde Münchwilen TG) 1389[16]*–1390[22]
– *Gemeinde* 2456[11], 2457[29f.], 2459[4f.], 2574[32]
Oberholz, Oberholtz, Oberen holtz, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[37], 1775[39]
Oberholz, Oberholz, Oberholtz, *Waldstück (Grenze TG/ZH n. Hagenbuch [Gde ZH])* 927[41f.], 2231[26f.]
Oberholz
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *in Maischhausen, aus Schwyz (um 1792)* 2601[33]
– *Hans Jörg,* Hans Jörli, *in Maischhausen (um 1792)* 2601[35]
Oberhölzer, Oberhölzeren, *Waldstück (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[16f.]
Oberhorben *s. Horben*
Oberhußen *s. Oberhausen*
Oberhüßeren *s. Oberhäusern*

Oberkastell, Obercastel, Ober Castel, Ober-Castell, *Schloss, Herrensitz (Gde Tägerwilen TG) 2153*[12]*,* 2154[15]
– *s. auch Tobler Samuel, Vogt Hans Konrad*
Ober Kazenrüthi *s. Katzenrüti*
Oberkirch, Oberkirch by Frauenfeld, Oberkilch *(Stadt Frauenfeld TG)*
– *s. Frauenfeld*
Oberkirch, Oberkirch, *ehem. Gericht (Gde LU)*
– *s. Weibel Heinrich*
Oberland, Oberlannd, *gemeine Herrschaft Sargans (1483–1798) (SG)* 275[10], 511[24], 530[36]
– *s. auch Sargans*
Oberlied, Oberliedt, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[41]
Oberloch, Oberloch, *FN (Grenze TG/ZH bei Bichelsee [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2483[6, 9], 2572[28]
Oberlohwiesen, Ober loh wisen, *FN (Grenze TG/ZH nw. Neunforn [Gde TG])* 2280[18]
Obermarchtal *s. Marchtal Kloster*
Ober-Mauren, Obermuren, Ober-Muren, Ober Muri, *Gut (Mauren [Gde Berg TG]) 3*[19]*,* 5[28], 36[33]
– *s. auch Häberlin Hans Ulrich*
Obermoos, Obermoôß, *FN (Gde Hohentannen TG)* 2086[40]
Obermühle, Ober Müli, Obermülli, Obermühlen, Obere Mühli, *abgegangene Mühle, Weiler (Stadt Amriswil TG)* 5[4], 20[6], 35[6, 9], 1264[1], 1265[52]
– *s. auch Hausammann Hans, Keller Melchior*
Oberneunforn, Ober Neüforen, Ober Neünfohren, Ober Nüforen, Ober Nüfforen, Ober Núfern, Ober Nüferen, Ober Nüffern, Obernüfferen, Ober-Nüfferen, *Dorf (Gde Neunforn TG)* 12[25], 13[25], *897*[38]*,* 1260[14], 1756[13], 2377[9], 2477[13]
– gemeind 451[1]
– *Herrschaft* 8[1], 33[36], 302[41], 2154[32], 2660[12, 35]
– *Richter* 1957[41]
– *Vogt* 1957[39]
– *s. auch Neunforn, Niederneunforn*
– *s. auch Ammann Adam, Brack Jakob, Brack Konrad, Peter Jakob, Peter N., Schmid Anna, Steinbock Anna, Traber Hans Georg*
Ober Opfershofen, Ober Oberschoffen, *Dorf (Gde Berg TG)* 20[2]
– *s. auch Opfershofen, Unter Opfershofen*
Oberösterreich (Bundesland A)
– *Regimentsrat s. Ehinger Wolfgang Albrecht*
Oberrhein *s. Rhein*
Oberrheintal, Ober Ryntal, oberes Ryntal 1172[31], 1216[26, 38]
– *s. auch Rheintal*
Oberriedt *(Grenzpunkt SG/TG w. Landquart [Gde Berg TG])* 883[29]
Oberriedt, Oberrieth *(Gde Erlen TG)*
– *s. Belz Konrad,* Maiothi *Barbara*
Ober-Riedt, Oberriedt *s. Riedt*
Oberriet, Oberriedt *(Gde SG)*
– *Hofammann s. Zäch Franz*
Oberrütiäcker, Oberrüthi äckher, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2014[41], 2015[2]
Oberrütiwies, Oberrütiwies, Oberrüti wies, *FN (bei Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[19], 1415[11], 2538[42]
Ober Schärliwald *s. Schärliwald*
Oberschindersfeld, Oberschinders feldt, *FN (sw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[28f.]
Oberschneckhenpundt *s. Schneckenbund*
Oberschneit s. Schneit
Oberschönau, Ober Schönow, Ober Schönaw, Hinder Schönauw *(Gde Kirchberg SG)* 591[39], 1294[4], 2263[42], 2264[3]
Oberschwyl *s. Olmerswil* 837[12]
Obersee s. Bodensee Obersee
Obersommeri, Ober Summeri, Ober-Summeri, Ober-Summery *(Gde Sommeri TG)* 22[39], 24[29], 2043[38], 2519[16]
– *s. auch Sommeri, Untersommeri*
Obersonterswil, Ober und Under Sunderschwillen *(Gde Wäldi TG)* 23[20f.]
– *s. auch Sonterswil, Untersonterswil*
Oberspeck, Oberspeck, Oberspek, *Hof (Gde Fischingen TG)*
– *Holz* 2482[4]
– *s. auch Kägi Rudolf*
Oberstaad, Oberstad, Oberstaadt, *Schloss (Gde Öhningen Baden-Württemberg D)* 1714[12], 2428[24]
– *Fischer* 1713[41], 2428[10]

Oberstammheim, Oberstamheim *(Gde ZH)* 208[19]
– *Ober und Unterstammheim s. Stammheim*
– *Untervogt, Vierer, Anwälte* 917[10], 919[13, 16f.]
– *s. auch Stammheim, Unterstammheim*
Oberthurgau s. Thurgau
Oberttuttwil, Obertutwil, Ober Duttwyl, Ober Tutwyl, Obertutwil, Ober-Thutweyll, Obertutwyll; Obertutwyler *(Tuttwil [Gde Wängi TG])* 5[21], 18[16], 39[3]
– *Gemeinde* 2574[31]
– *Güter* 1620[42]
– *s. auch Tuttwil, Untertuttwil*
– *s. auch Frei Heinrich, Schüepp Hans Adam*
Oberwangen, Ober-Wangen *(Gde Fischingen TG)* 27[41]
– *s. auch Remensberger Johannes, Stahl Jakob*
Oberweid, Oberwaydt, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2108[6]
Oberweid, Ober Wayd, *FN (Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2101[41]
Oberwiesäcker, Oberwyßäckheren, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG])* 2039[26]
Oberwiesen, Oberwyßen, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[12]
Oberwiesen, Oberwisen, Oberwyß, *Wiese (an der Grenze SG/TG n. Zwingensteinhub [Gde Berg SG])* 884[3], 1596[27]
Oberwiesen, Oberwyßen, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[13, 18]
Oberwiesen, Oberwyßen, *FN (Grenze zw. Gde Hefenhofen TG und Stadt Romanshorn TG)* 2015[18]
Oberwiesen, Oberwyßen, Oberwyßlin, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2061[3–17], 2123[23–32]
Oberwil, Oberwyll *(Gde Gachnang TG)* 12[18]
– *s. auch Hüblin Hans, Kappeler Jakob*
Oberwinterthur s. Winterthur
Ober-Wyden s. Wyden
Oberzelg, *FN (Aufhäusern [Gde Kemmental TG])* 1411[5–9], 1416[29–33], 2536[27–31]
Oberzell, Dorf (auf Insel Reichenau im Bodensee [Baden-Württemberg D])
– *s. St. Georg*
Obwalden, Underwalden ob dem wald, Underwalden ob dem kernwald, Underwalden ob dem kernwaldt, Underwalden ob dem kerenwaldt, Underwalden ob dem khernwaldt, Underwaldten ob dem kernwaldt, [Unterwalden ob dem] Kornwald *(Stand OW)* 512[33], 862[13f.], *932[14], 936[25, 29],* 1777[27], *1786[42],* 1788[24], 1794[51], *2125[27],* 2157[31f.], 2374[38], 2457[22], 2487[11], 2645[29]
– *Bannerherr s. Bucher Anton Franz, Flüe von Johann Nikodem, Imfeld Niklaus*
– *Bauherr s. Flüe von Johann Wolfgang*
– *Gesandte s. Bucher Anton Franz, Flüe Johann Peter, Imfeld Johann, Stockmann Marquard Anton, Wirz Johannes*
– *Landammann (und Rat)* 2156[29]; *s. auch Amstein Johann, Bucher Anton Franz, Bucher Heinrich, Flüe von Johann Konrad, Flüe von Johann Nikodem, Flüe von Niklaus, Frunz Arnold, Jakob Kaspar, Imfeld Johann, Imfeld Marquard, Imfeld Melchior, Imfeld Niklaus, Imfeld Peter, Laab Christoph, Omlin Sebastian, Schönenbüel Andreas, Schönenbüel Wolfgang, Sigrist Johannes, Stockmann Marquard Anton, Wirz Hans, Wirz Heinrich, Wirz Konrad, Wirz Sebastian, Wissenbach zum Heinrich, Zuben von Anton, Zuben von Niklaus*
– *Landsfähnrich s. Flüe von Johann Nikodem, Flüe von Johann Wolfgang*
– *Landschreiber s. Wirz Peter Anton*
– *Landvogt s. Flüe von Johann Peter*
– *Landvogt Baden s. Flüe von Johann Konrad, Imfeld Hans Peter, Imfeld Johann, Imfeld Niklaus*
– *Landvogt TG 840[12]; s. auch Flüe von Johann Nikodem, Flüe von Johann Wolfgang, Imfeld Niklaus, Laab Christoph, Stockmann Marquard Anton, Wirz Heinrich, Wirz Johannes, Wirz Sebastian, Wirz Wolfgang, Wissenbach zum Kaspar*
– *Ortstimme 1214[20], 1371[26], 1407[30], 1424[15], 1457[15], 1465[10], 1474[16], 1484[18],* 1487[18], 1619[1], *2154[44], 2156[26], 2619[21], 2624[15]*
– *Rat s. Amschwand Balthasar, Anwil von Hans, Brunnen am Heinrich, Deschwanden von Melchior, Deschwanden von Niklaus, Flüe von Johann Peter, Flüe von Melchior, Imfeld Johann, Imfeld Hans Peter, Imfeld Niklaus, Laab Christoph, Stockmann Wolfgang, Wirz Jakob, Wirz Johannes, Wirz Wolfgang*
– *Säckelmeister, Landessäckelmeister s. Frunz Arnold, Frunz Hans, Imfeld Ni-*

klaus, Stockmann Marquard Anton, Wirz Johannes, Wirz Niklaus, Wirz Wolfgang
– *Statthalter s. Burach Hans, Halter Melchior, Jörgi Kaspar, Müller Sebastian, Wirz Johannes*
– *s. auch Unterwalden*
– *s. auch Wirz Karl Franz Ignaz*
Ochsen, Oxen, *Wirtshaus Stein am Rhein vor der Brugg*
– *s. Schiegg Pelagius*
Ochsenfurt, Ochßenfurt, Ochßenfurth *(Geisel [Gde Warth-Weiningen TG])* 13[11]
– *s. auch Bässlin Melchior*
Ochsenhart, Ochßennhart, Ochßenhart, *ev. Hof Ochsenfurt? (bei Weiningen [Gde Warth-Weiningen TG])* 2[37], 6[2], 537[18]
Ochsenweid, Ochsenwayd, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[19, 22]
Ödtlishusen *s. Ötlishausen*
Oeri, Öri, Felix, *Rat ZH (1455)* 90[24]
Offenhausen, Offenhaußen *(Gde Oberösterreich A)*
– *s. Ehinger Wolfgang Albrecht*
Oftershausen, Offtershausen, Offtersshußen *(Gde Kemmental TG)* 14[19], 1451[18], 2478[5]
Öhningen, Öhningen, Öningen, Önnigen, *Kloster (Gde Öhningen Baden-Württemberg D)* 663[13], 854[17], 1135[36]–1137[28], 2414[4]
– *AO 1539*[29]
– *Abzug 1011*[7], 1041[20]
– *Amtschreiber s. Ruf Andreas*
– *Fischer* 1713[41], 2428[9]
– *Fischenz in Stein* 1135[32]
– *Herren s. Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz, Schenk von Stauffenberg Johann Franz*
– *Tagungsort, Abschiede 1540*[5]–1542[41], 1544[21]–1545[41], *1902*[16]
– *Verwalter* 828[24]; *s. auch Konstanz Bistum Bischöfe, Wehrli Hans, Weishaupt Valentin*
– *s. auch Haberstock Andreas*
Öhrleacker, Öhrle ackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[30]
Ohwangen *s. Aawangen*
Olberschwyl *s. Olmerswil*
Olbrecht, Olbrecht, Olprecht
– *Hans Melchior,* Hanß Melchior, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1775[24f.]
– Heinrich, *Weibel Vogtei Eggen, Anwalt (1690)* 1572[19]
– *Hermann,* Hermman, *Ammann Egelshofen (1698)* 1644[9f., 21]
– *Isaak,* Isach, *von Rickenbach (1687)* 1550[9]
– *Isaak,* Isac, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[24–41], 1774[5]–1775[27f.]
– Johann Heinrich, Johan Heinrich, *Ammann Vogtei Eggen, Anwalt Landschaft TG, Kapitänleutnant Egelshofen (1700, 1712)* 1663[9f.], 1776[6], *1777*[6]
– Melchior, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[28f., 35]
– *N. (1630), von Langenerchingen* 1143[24]
– *N. (1704), Ammann Egelshofen* 1685[5]
– *N. (1716), Ammann Egelshofen* 1632[42]
Olbrechtischen, Olbrechtischen
– *Torkelhof,* torgell hoff *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[19]
Ölenberg, Ölenberg, *Rebgebiet (auf der Grenze TG/ZH zw. Gde Oberstammheim ZH und Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 589[25], 2283[12, 34]
Olmensperg, Olmisberg, Olmisperg, Ölmisperg *s. Almensberg*
Olmerswil, Olberschwyl, Ulmerschwil *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 837[8]
– *s. auch Trunz Joseph*
Olmholz, Olmholz, *Waldstück (Gde Hagenbuch ZH)* 924[3]
Ölschlager, Ölschlacher, *Hans,* Hannß, *von Schönenbaumgarten (1617)* 978[10]
Olten *(Stadt SO)* 1778[2], 1788[39], 2149[41]
Omlin, Omli, Sebastian, Bastion *(† 1563), (alt) Landammann OW* 629[37], 653[19]
Omont *s. Aumont*
Öningen, Önnigen *s. Öhningen*
Onwangen, Onwang *s. Aawangen*
Opfell Hanns *s. Hausmann Hans*
Opfershofen, Opfershofen, Opferschofen, Opferschhofen, *Dorf (Gde Bürglen TG)* 5[14], 36[18], 1265[49], 2478[6]
– *s. auch Ober Opfershofen, Unter Opfershofen*
– *s. auch Schär Jakob*
Oppikofer, Oppikofer, Opikofer
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, Jacob, *von Oppikon (1750)* 2223[9], 2226[22, 28]
– *Jakob,* Jacob, *von Oppikon (1765)* 2344[30]
– Martin, *von Weinfelden, Säckelmeister (1643)* 1271[35]

Oppikon, Opiken, Opicken, Oppickhen, Oppiken, Oppicken *(Gde Bussnang TG)* 3[25–37], 6[25], 15[7], 38[13], 995[15], 1413[18], 2538[41]
– *Gerichte 1000[39],* 1415[24]
– *Holz* 2538[41]
– *Holzweg* 1413[9], 1415[2], 2538[33]
– *s. auch Mooswiesen, Unter-Oppikon*
– *s. auch Oppikofer Hans Jakob, Oppikofer Jakob*
Opprecht, Oprecht, *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Kümmertshausen (1724)* 1967[32]
Opser, Opser, Joachim *(ca. 1548–1594), Abt St. Gallen (1577–1594)* 821[17], 832[33], 851[41]
Orelli, von, von Orelli, Felix *(3.9.1754–8.4.1798), Rat ZH, Oberst, Konstaffelherr, Landvogt TG (1794–1796)* 2623[8], 2630[7]–2632[8], *2635[5], 2637[4],* 2639[14–36f.], 2642[14]
Orlandi, Orlandi, *Gebrüder, Besitzer des Freisitzes Mammertshofen (1798)* 2649[16f.]
Orléans, Orlianntz *(Stadt F)*
– *Herzog* 512[6]
Orte, acht, acht ordte, acht altte ordte, acht orthen, 8 Orte, VIII orte, VIII stände *(8 den Thurgau verwaltende Orte ab 1712: ZH, BE, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL)* 1[44], 139[1], 223[11]–224[17], 235[1, 10], 295[30], 562[40], 607[3], 1373[10], 1380[24]–1381[8], 1473[33f.], *1510[16], 1555[29], 1730[19],* 1801[14f.], 1868[17], *1877[23], 1879[30],* 1881[13], 1928[7f.], 1952[22], 1960[33]–1962[25], *1980[23], 1986[25],* 1990[12], *1994[3], 2002[15–20], 2004[1],* 2011[11], *2125[19],* 2127[31], *2129[11], 2136[24], 2143[5], 2157[33],* 2159[30], *2167[3],* 2171[1]–*2172[30], 2174[7],* 2176[8], 2177[21], *2179[17], 2180[33], 2209[21], 2234[4], 2242[1, 4], 2244[12], 2254[5], 2256[16],* 2257[16], 2266[36], *2271[16], 2285[13]–2287[17], 2307[14], 2318[19],* 2319[5], 2325[1], 2341[8], 2345[34]–2347[25f.], *2355[22], 2367[6], 2371[4–18], 2374[33],* 2377[17]–*2378[1], 2409[20], 2457[26], 2458[27],* 2480[8], 2496[22f.], *2499[6], 2503[13],* 2508[15], *2513[6], 2516[24]*–2517[40f.], 2519[2f.], *2522[31],* 2523[14], *2542[27], 2543[10], 2546[31],* 2547[5f.], *2552[10], 2571[15], 2597[34],* 2612[11f.], *2640[4, 7], 2645[22]*–2646[23]
– *Gesandte* 1921[31f.], 1932[21f.], 1991[14]–1992[20], 2002[9], 2004[5f.], 2011[18f.], 2136[29], 2143[24f.], 2180[9], 2181[3], 2209[27], 2234[7], 2242[9], 2254[19], 2285[16]–2287[33], 2294[40f.], 2318[12, 26f.], 2355[25], 2366[9], 2374[36], 2409[23], 2458[30f.], 2499[23f.], 2513[9f.], 2543[1f.], 2551[12], 2598[1], 2645[28]
– *Jahrrechnung* 1549[18, 22], *1952[14], 1961[31],* 2341[1, 6], 2347[24, 33]
– *Kommissär [Landvogt]* 1889[3]
– *Lehen* 2267[10]
– *vor 1712: sieben Orte plus Bern* 491[18], 606[17, 23], *898[7],* 1373[3]
Orte, alle s. Orte, dreizehn
Orte, drei, drey orth, dry stett, drü ordt, dru orth, 3 stet, 3 orth, dry ordt, dryg orth; 3 stät, III stett *(die drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn)* 3[35], 155[7]–157[14], 161[23]–162[35], 274[26]–275[20], 331[8], 361[41]–364[30], 379[19], 381[29, 40], 385[32], 480[21]–483[30], 485[29]–562[33], 617[28]–632[40], 955[19], 1358[28], 1398[22], 1399[28], 1402[40], *1465[19, 21],* 1468[34]–1470[23], 1472[20]–1473[13], *1476[16]*–1479[37], *1537[30]*–1538[22], *1544[34f.],* 1548[5, 15], *1585[26]–1586[24], 1627[21, 28], 1629[37]–1630[1],* 1641[13], *1646[9]*–1647[36], 1660[34], 1789[38], 1792[3]
– *Gesandte* 1627[33]
– *Kampf um Einsitz ins Landgericht* 156[21]–157[16]
Orte, dreizehn, dreyzechen orth, dreyzehen Eydtgnossische orth, alle orth *(10 Orte plus BS, SH, Appenzell) 971[20f.], 1003[37], 1012[18f.], 1060[24]–1062[7], 1218[11], 1305[9],* 1383[28], 1384[18], *1437[22], 1512[31, 37], 1527[14], 1539[37], 1584[25], 1624[21, 24], 1627[19], 1637[30], 1678[3, 45],* 1778[1f.], 1786[7f., 34], 1788[38f.], 1789[51], 1793[12], 1795[41]–1796[10], *1876[26], 1917[22],* 1920[20–28], *2148[1], 2233[3],* 2307[25]
– *Gesandte* 1624[32], 1794[8f.], 1917[25], 2148[4f.], 2233[6]
Orte, evangelische (ZH, BE) 1804[18f.]
Orte, fünf (katholische), fünff ortt *(LU, UR, SZ, UW, ZG)* 702[24], *841[20]*–842[18], 939[12], *953[16], 1011[1–32], 1053[39], 1156[10], 1169[24],* 1170[26f., 42f.], 1172–1173[37], *1175[39], 1295[32], 1341[1],* 1342[38], *1395[19f.], 1431[1], 1432[10],* 1435[16]–1436[16f.], 1473[9]–1474[27], *1484[11], 1532[29f.],* 1580[26], *1602[10–19], 1605[34],* 1606[37], 1780[11], 1785[40], 1786[13f.], 1788[14]–1790[1], 1792[1]–1793[52], 1795[40]–1796[1], *1804[19f.],* 1824[39], *1854[33], 1972[10]*
Orte, katholische, catholische orth *(LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, FR, SO) s. Sachregister/Glossar Ort*
– *Gesandte* 1508[4], 1357[37]
– *Ortstimmen* 2192[30f.]

Orte, neun, nůn ordt, nün ort, 9 orthe, nůn ort 30[36], 112[5], 243[39], 284[1]–286[24], 290[6, 38], 343[34], 344[19], 347[31f.], 397[11], 399[29, 32], 475[1], 587[33], *691[31],* 726[1, 27], 878[31], 926[24], 927[16], 1486[14], *1622[12]*–1624[5], 1889[1], *2347[31]*

Orte, regierende, regierenden orten, regierenden orthen, regierenden ohrten, regierendter ortten, regierenden Eidtgnössischen loblichen ortten, regierenten ohrten, regiehrenden ohrt *(den Thurgau verwaltende Orte: ZH, BE [ab 1712], LU, UR, SZ, UW, ZG, GL) s. Sachregister/Glossar Ort*

– *Gesandte, Repräsentanten* 1531[30], 1588[37], 1658[12f.], 1665[4f.], *1668[6, 10]*, 1691[35], 1699[27, 34], 1729[13f.], 1750[4, 37], 1805[3], 1809[1], 1812[2f.], 1813[16], 1815[7f.], 1817[33], 1820[14], 1822[4], 1823[22], 1846[16], 1847[31f.], 1850[23], 1858[15f.], 1867[28f.], 1868[37f.], 1879[34], 1880[7f.], 1883[11f.], 1886[6], 1911[2f.], 1915[25], 1950[22], 1974[33f.], 1985[28], 1986[35], 1990[15], 1994[19f.], 2129[22], 2131[37], 2133[21], 2137[29f.], 2153[27], 2158[1f.], 2160[6], 2254[16], *2647[8]*

Orte sechs, sëchs orth, sechß ort, 6 orth

– *(BE, LU, UW, GL, FR, SO)* 1466[4]
– *(LU, UR, SZ, UW, ZG, GL)* 30[33], 261[12], 262[35], 264[20]–265[41], 588[44], 589[10], 707[6]–713[5], 919[24]–921[33], 924[28]
– *(ZH, BE, LU, SZ, ZG, GL)* 89[24]–93[14], 247[3], *916[21]*
– catholische orte *(LU, UR, SZ, OW, NW, ZG?)* 1473[30]

Orte, sieben, siben orte, siben ordt, siben ortte, sibenn ortte, siebenn ordt, sibenn orthen, siben ohrt, siben regierten ohrt, VII regiehrenden ohrt, syben ortt, sybenn ort, züben ortt, 7 orthe, 7 alte orth, 7 regierende orth, suben ůrttern, vii orte, VII orth, VII ortt, VII ortte, siben ohrten, siben orthen, siben regierenden ohrten, syben des Thourgaus regierende orth, syben Thurgöws regierenden orthen *(7 den Thurgau verwaltende Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL; 7 die Freien Ämter verwaltende Orte)* 3[34], 6[21], 24[20], 30[27–42], 32[13], 95[11]–98[26], 123[8]–132[45], 139[21], 141[15], 151[6], 153[38], 154[37], 156[12]–157[27], 161[30], 162[34], 191[1f.], 197[16], 205[30, 33], 207[13]–213[19], 219[9, 12], 229[1, 16], 233[22], 235[1]–243[18], 245[18]–269[35], 275[23]–276[25], 287[20, 29], 318[26], 331[17, 36], 333[2], 348[23], 355[42], 361[41]–364[28], 379[30], 381[31–41], 385[28, 38], 393[1]–394[34], 397[31], 417[1, 12], 420[27], 421[4], 426[34f.], 430[34], 433[16], 441[1], 451[42], 453[4–38], 455[25]–456[42], 480[21]–483[35], 485[29]–562[33], 565[16]–567[20], 574[34]–577[34], *579[29, 32],* 585[1]–586[14], 590[2], 599[21]–600[35], 603[28]–605[26], 607[26], 610[5, 29], 612[25, 34], 616[24]–632[40], 636[1]–639[19], 641[35]–642[12], 644[8]–651[33], 653[13]–655[11], 658[1–36], 660[37]–661[30], 666[31]–669[20], 674[15], *680[44]*–682[1, 12], 692[1]–693[41], 696[10, 31], 701[42], 703[15], 705[1]–706[40], 712[5], 714[9]–721[38], *725[24],* 726[7], 729[42]–730[28], 734[36], 737[2]–739[35], *742[1],* 745[10], 747[19f.], 750[19–25], 755[14], *763[9],* 770[14], 783[27], 786[2], 788[27], 795[13], 797[14], 799[2, 23], 802[17, 42], 804[32]–806[24], 809[27], 815[16], 818[31], 820[37]–823[3], 825[9], 832[8]–833[36], 838[10]–*841[39],* 843[34], 848[19], 854[30, 38], *859[37],* 860[2], *862[13],* 864[23]–865[43], 869[21], 871[13], 874[4, 25], 880[20, 35], 892[1], 894[3, 11], 896[36, 40], 898[7]–902[36], *905[32, 38],* 908[30], 909[2], 912[8, 22], 914[1–31], 932[8]–933[23], 939[30]–940[34], 955[28], *957[27, 32], 960[32],* 961[1], 963[26]–*967[10],* 976[9–22], 981[34, 36], 983[4–36], 989[7, 13], 992[37], 994[2], 997[3f.], 1001[13, 21], *1005[27],* 1006[7], 1009[11], 1015[1, 9], *1017[16],* 1028[21], 1030[34], 1035[3], *1037[33]*–1038[10f.], *1042[23]*–1043[20], 1058[8], 1062[14], 1065[34]–1066[12], 1072[17, 19], 1102[27], 1142[25, 30], 1147[28]–1149[26], 1156[3]–1157[3], 1160[26], 1161[3], 1209[1, 8], *1214[19],* 1237[1]–1238[28], 1244[14, 21], 1249[5, 17], 1251[12], 1272[4], 1276[26], 1284[14–26], *1295[21]*–1297[8], 1305[11], 1306[19], 1316[12], *1325[1, 4], 1327[30], 1330[7],* 1332[5], *1334[17–28]*, 1336[29, 38], 1341[20f.], *1357[32], 1363[7, 15]*, 1365[17], 1379[30f.], *1389[8]*–1391[27], 1393[34]–1395[24f.], 1398[22]–1400[30], *1405[1]*–1406[21f.], 1408[24], *1419[1, 4], 1423[1]*–1424[19], 1433[20, 38f.], 1443[1, 6], 1446[10], *1449[11, 13]*, 1450[2], *1453[12, 19]*, *1457[27, 30]*, 1462[29f.], *1465[10]*–1468[15], 1470[38]–*1474[29], 1476[15]–1480[29],* 1488[12], 1490[5, 12], 1504[15], 1505[6f.], *1508[18], 1526[1], 1533[12–28]*, 1538[16]–*1539[36], 1544[33f.],* 1548[4, 14], 1554[5]–1555[14], *1563[15],* 1581[9f.], *1588[23]*–1589[15], *1598[7], 1602[7–29], 1612[3], 1621[28]*–1623[26], 1627[28]–*1630[2], 1636[31],* 1641[5], 1646[20]–1647[38], 1652[18], 1655[8f., 18], 1657[1], 1660[33], *1664[1, 11], 1686[35], 1688[1],* 1689[15], 1693[11], *1730[27],* 1741[19], 1743[6]–1745[36], 1748[26]–1749[33], *1764[18], 1765[4],* 1789[32], 1795[8], *2011[14],* 2296[30]–2297[23], 2486[20]

– *Gesandte* 1326[37f.], 1327[33f.], 1365[17f.]

– *Jahrrechnung* 1499[32], 1538[2], *1549[14–28]*, 1555[18, 29], *1588[23, 25f.]*, *1629[38]*, *1952[17]*, *2341[4]*
– sieben alte orth 30[30f.]

Orte, sieben (acht Orte ohne Glarus) 2389[26], 2390[15]

Orte, sieben (acht Orte ohne Zürich) 1982[12, 15]

Orte, vier, vier ǒrter, vier orth, vier schirmbort *(4 Schirmorte des Klosters St. Gallen: ZH, LU, SZ, GL)* 84[30]–86[38], 100[43], 139[16]–140[40], 187[26–31], 250[25]–251[8], 253[13]–254[8], 261[15]–266[5], 268[24], 297[17], 421[3], 484[11], 729[15]–733[11], *815[3f.]*, 1402[5]

Orte, vier
– *(UR, SZ, UW, ZG)* 1467[24], 1468[22]
– *(ZH, BE, GL, SO)* 343[36]–353[29]
– *(ZH, UR, SZ, ZG)* 1465[37]
– *(katholische) (LU, SZ, UR, UW)* 323[15]
– *unklar* 662[11], 1083[13f.]

Orte, zehn, zehen orte, zehen orthen, zechen orte, zechen ordt, zechen orthen, zehen ordte, zehenn ordte, zehen ohrte, zähen ohrte, zächen ordte, zåhen ortt, zåchen orth, zachen orth, 10 regierende orthe, 10 orthe, 10 ohrten, X orte, X ortte *(10 ab 1499 das Landgericht Thurgau verwaltende Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, BE, SO, FR)* 3[35], 6[21], 23[43], 24[20], 31[27], 32[21], 150[17]–152[43], 158[28]–159[30], 161[15], 162[34], 164[21], 171[27]–172[16], 177[31], 180[24, 44], 184[1]–191[3], 211[10, 36], 240[44], 241[37], 247[33], 249[20]–251[35], 254[43], 276[5], 282[1–23], 318[14]–319[37], 324[31], 328[7], 332[15], 343[1]–344[17], 346[7]–349[21], 352[2], 354[7, 19], 359[3]–361[27], 387[24], 405[3–13], 407[9, 16], 415[7], 419[33], 428[1, 4], 430[1–6], 437[36]–438[15], 440[40]–441[19], 449[1]–450[31], 452[13], 457[21–38], 466[11, 21], 470[4–41], 481[40], 486[9], 491[23], 567[25]–568[18], *573[35]*, 574[25], 579[29, 35], 581[37], 584[6]–585[26], 588[43], 589[42], *591[5]–595[26]*, *598[43]*, *601[7]*–602[22], 604[33], *605[21]*, 619[5], 624[26]–626[41], 628[7–33], *631[42]–632[30]*, 644[21], 648[4], 685[24]–686[41], 690[21]–*691[35]*, *733[16, 19]*, 742[18]–743[20], 752[16], 795[13], 797[14, 39], 809[27], *815[1, 3]*, 825[9], 833[36], 874[4, 37], *899[32]*, 900[1], 927[6], 946[7–42], 949[30, 36], *953[19]*, 956[15], 962[19, 30], 984[3–17], 987[13]–988[25], 994[2], 1149[31, 36f.], 1152[10]–1155[23], 1212[1–16], *1214[38, 40]*, 1232[23f.], 1296[26], 1303[35], 1305[9], 1359[9f., 20f.], 1373[12], 1380[18]–1381[3], *1398[6]*–1400[35], 1402[37–41], 1423[3], *1463[30]*, *1465[15, 41]*, *1470[9]*–1472[25], 1474[3], 1476[29]–1478[23f.], 1490[15], *1539[37]–1540[36f.]*, 1544[15]–1546[15], 1548[3], 1555[36], 1559[39]–1560[20], 1566[11], 1585[35], 1588[14], 1652[18], 1655[8f., 18], 1657[1], *1660[23f.]*, *1731[28]*, 1746[2f.], 1748[35]–1750[10], *1902[17]*, 1920[26], *1941[26]*, *1947[33, 35]*, *1950[36]*, *1952[6, 9]*, 1963[8f.], 1969[19]–1971[6], 1993[36], *2012[10, 29f.]*, *2126[15f.]*, *2127[22f.]*, *2137[24f.]*, *2144[16]–2145[35]*, *2235[6]–2238[21]*, *2272[21, 24]*, *2274[18]*–2275[28], 2293[32f.], 2295[29], 2299[13], *2308[1]–2310[20]*, *2313[5–15f.]*, *2322[41]*, 2348[8], 2355[16], *2361[14]*, 2362[41], *2486[17]*, 2487[10f.], 2508[15], *2517[17]*, *2554[5]*, 2635[18]
– *Gesandte* 318[24], 359[33], 360[1], 393[14], 1541[12], 1682[33], 1941[34], 1948[4], 1950[41], 1992[18–20], 2144[18], 2235[11]–2238[27], 2284[30], 2308[6]–2310[27f.], 2358[29f.], 2361[19f.]
– *Inhaber der hohen Gerichtsbarkeit* 30[20], 1342[32], *1660[20]*
– *Jahrrechnung* 1342[38], 1461[29], 1469[2], 1476[31], 1538[1, 17], *1549[22]*, *1555[21–34]*, *1560[27]*, 1585[38f.], *1588[22]*, 1627[31], 1647[28], *1963[1–6]*, 1971[4, 8], *2348[1–6]*, 2355[15, 20]

Orte, zugewandte 427[36], *1437[22]*, *1512[31f.]*, *1527[14]*, *1584[25]*, *1624[21, 32f.]*, *1627[19]*, *1637[30]*, *1678[3, 45]*, 1778[1f., 16], 1786[8, 33], 1788[38f.], 1793[12], 1794[9], 1796[7, 10], 1917[25], 1920[21–28], 2148[1], *2233[3]*, 2307[25], *2347[30]*
– *Gesandte* 2148[4f.]

Orte, zwei, zwey an dem malefiz und landgericht theilhabenden stände *(die zwei Städte Freiburg und Solothurn nach 1712) 2546[32f.]*, 2547[6f.]

Orte, zwölf, 12 Orte, 12 ortten, XII orte, zwǒlff ortten
– *ZH, BE, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, FR, SO, SH, Appenzell* 723[19]–725[27]
– *ZH, BE, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, FR, SO, SH, BS* 242[34–37]

Oschwaldt *s. Oswald*

Osmanisches Reich 1584[27]

Ossingen, Oßingen *(Gde ZH)* 158[43], 207[15], 397[2], 398[21], 1733[28, 34], 2280[27, 31]
– holtz 1733[8]
– *Untervogt s. Rütsche Hans*

Östelin, *FN (Grenze SG/TG bei Wuhrenholz sw. Rickenbach [Gde TG])* 1945[10], 1947[9]

Osterhalden, Osterhalden *(Stadt Frauenfeld TG)* 12[27]

Österreich, (haus) Österreich, (hus) Ǒsterreich, Ǒsterrich, Ǒsterrych, Ǒsterych, Österrich, Österreych, Österrych, Osterrich, Österich, Österych, Österrich, (ertzhauß) Osterreich, Östreich, Austria; Öster-

reichisch *(A)* 43[33], 45[3], 47[18], 64[22], 68[17, 34], 107[14], 109[17], 111[7], 112[13], 117[23], 118[29], 124[37], 126[34], 218[29], 226[11], 280[12], 298[3–40], 737[3], 1041[26], 1176[27], *1295[9]*–1296[31], 1302[19], 1328[34], 1348[33], 1470[20, 30], 1472[8], 1476[42], 1514[22], *1539[30]–1540[6], 1544[32], 1844[2]*–1845[2], *1847[26]*–1848[13], *1855[4–33]*, *1859[20, 33]*, *2125[22f.]*, *2163[37]*, 2254[14]–*2255[12]*, 2299[11], *2546[31, 35]*, 2614[25]
– *Amtsstellen 2254[5]*
– A[rchiducessa] A[ustriæ] *s. Habsburg-Österreich Maria Theresia*
– *Beamte s. Renich Adam, Tillon N.*
– *Deserteure* 2615[20]
– *Erbfolgekrieg 2163[36]*
– *Feldmarschall-Leutnant s. Hotz Johann Konrad [Friedrich von Hotze]*
– *Fürsten, Herzog, Haus* 513[31], 556[25], 731[8], 1218[12, 40], *1305[9]*, 1545[3–30], 1547[26]
– *Gebiete 653[2]*
– *Gesandter s. Rost von N., Tassara von Emanuel*
– *Haus Ö.* 2296[19f.]
– *Heer 2659[27]*
– *Herrschaft* 47[38]–48[25], 60[21], 63[5], 66[29], 95[32]–98[32], 101[13, 32], 151[7], 263[10, 16], 422[33], 1741[24]
– *Kommissär s. Rassler von Gamerschwang Franz Christoph*
– *Konkursfälle, Konkursrecht 2601[2–21]*
– *Landen* 2638[14], 2644[22, 28]
– *Landvogtei* 101[4]
– *Münz* 1162[14,14]
– *Präsident s. Tassara von Emanuel*
– *Räte* 1541[10]
– *russisch-österreichisches Korps s. Russland*
– *Schiffländen* 1855[17, 34], 1859[34]
– *Staaten* 2601[9]
– *Stiftung* 2658[13]
– *Vieh 2644[19f.]*
– *s. auch Vorderösterreichisch*
– *s. auch Habsburg-Österreich, von*
– *s. auch Sachregister/Glossar Erbeinigung*

Osterwalder, Osterwalder
– Adam, *von Halingen (1687)* 1556[20]
– Hans Adam, *von Dingenhart (1717)* 1901[2]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Dingenhart (1717)* 1901[1]

Osterwaldt *s. Westerwald*
Osteuropa, europäische Region 1738[37]
Ostpreussen s. Preussen
Ostschweiz 2659[28]
Oswald, Oswald, Oschwald, Oschwalden, Oschwaldt
– *David,* Davidt *(1617)* 978[26]
– Hans, *Bauer von Alterswilen (1665)* 1448[37]–*1449[10]*
– *Hans,* Hannß, *aus dem Gericht Eggen, Wirt (vor 1608)* 938[17, 29]
– *Hans,* Hanß, *von Lanzendorn (1687)* 1552[30]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[39f.]
– Hans Ulrich, *Ammann Räuchlisberg (1786)* 2545[14f., 27]
– *Jakob,* Jacob, *von Klarsreuti (1724)* 1959[14]
– *Karl,* Carl, *Amtseinnehmer Reichenau (1761)* 2271[26]

Othmar, sant Othmar *Hl.* 85[14]
– Othmar, Othmârstag, Othmars tag, Othmarß tag, Othmari peter *s. Sachregister/Glossar Termine*

Ötlishausen, Ötlishausen, Ötlißhaußen, Oettlishausen, Öttlishausen, Öttlinhusen, Öttlißhußen, Ötlishaußen, Öttlishaußen, Ottlishausen, Ottlißhausen, Otlißhusen, Ödtlishusen, Ottlishusen, Öetlishaußen, Otlinhußen, Etlishausen, Ettlishusen; Öttlishaußisch *(Gde Hohentannen TG)* 6[40], 1264[2, 13], 1266[2], 1269[41], *1986[32]*, 2057[23], 2086[38]–2087[27], *2206[37]*, 2274[11], 2470[11], *2486[39]*, 2492[30]
– *AO* 2647[32]
– *Appellation* 3[29]
– *Dorf* 20[23]
– *Gerichte* 2007[21], 2380[24]
– *Gerichtsherr s. Muralt von Franz, Muralt von Leonhard*
– *Herrschaft* 8[28], 29[12], 32[29], 830[32], 996[7], 999[3], 2154[34], *2293[29]*, 2380[22]
– *Huldigung* 1888[12]
– Ö.H. *(Marchinschrift Ötlishausen)* 2057[18], 2087[20, 26]
– *Schaffner (1630)* 1143[30]
– *s. auch Hegner N.*

Ott, Ott, Ot, von Ott von Evenhofen und Mooß
– *Elisabeth,* Lisabeth, *von Ermatingen (1765)* 2352[18]
– Jakob, *in Hub, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[33]
– Johann Heinrich *(5.10.1719–30.12.1796), Bürgermeister ZH, Gesandter (1781,*

1786) 2517[31], 2521[31], 2531[11], 2543[21], 2547[18], 2549[13, 15]
– *Markus,* Marx, *Fischer von Ermatingen (1774)* 2413[30], 2444[9]
– *N. (1776), alt Rat Bischofszell* 2468[22]
– *N. (1776), Stadtschreiber Bischofszell* 2468[23]
Ottenberg, Ottenbërg, am Ottenberg, Otenberg, Schottenberg *(Gden Berg TG, Kemmental TG, Märstetten TG, Weinfelden, TG)* 4[17f.], 15[19], 194[23], 537[16], 995[14], 1409[21], 2534[25]
– *Holz* 1411[22], 1417[5], 2537[1]
– *Strasse* 1409[27], 2534[34]
– *Wiese* 2536[39, 42]
– *s. auch Forster Hans, Scherer Michael*
Ottenberger wiesen, *FN (Gde Weinfelden TG)* 1411[17, 20], 1416[41], 1417[3]
Öttli, Ötli, Öttlin
– *Jakob,* Jacob *(1687)* 1549[38]
– Jakob, *in Tannegg, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[17]
Ottoberg, Ottenberg, Ottenbërg *(Gde Märstetten TG)* 2[31], 6[31], 23[24], 37[4–25]
– *Hohe Gerichte 1000[38]*
– under Otenberg 37[25]
Ötwil, Ötweyl, Ottweyl, Ötweyll, Öttwyl, Öthweillen, *Dorf (Gde Kirchberg SG)* 1234[29], 1947[16], *2260[37],* 2263[24]
– *Feld* 1943[22]–1945[29f.]
– *Weibel* 1944[5]
Ouggelberg *s. Euggelberg*
Oügli, Ougli, Öügli, Oüwli *s. Aeuli*
Ouwmülli *s. Aumühle*
Ow *s. Au, Reichenau*
Öw *s. Euw*
Ow, in der *(Raum Märstetten TG)* 4[23]
Owangen *s.* Aawangen
Owersee *s. Bodensee, Gnadensee*
Oxen *s. Ochsen*

P, s. auch B

Palmstag, *Palmsonntag, Sonntag vor Ostern s. Sachregister/Glossar Termine*
Pan- *s. Ban-*
Papia, Paphy *s. Pavia*
Pappus, Pappus (von Tratzberg)
– *Johann Leonhard,* Leonhardt *(1607–1677), Dekan und Statthalter Domprostei Konstanz* 1446[12], 1447[31]
Paradies, Paradys, Paradeiß, *Klarissenkloster (Gde Schlatt TG)* 30[33], *707[39],* 1135[19], 2637[5f.]
– *Klosterrechnung* 330[51], 1568[21, 30]
– *Verwalter* 1381[13]
– *s. auch Steiger Jakob*
Paradieser, Paradeiser *s. Konstanz Paradieser*
Paravicini, von, von Paravicini, von Paravicin, *Bartholomäus,* Bartholome, Bartholomeus, Bartolomeo, *Rat GL, Landsmajor, Landvogt TG (1726–1728) 1427[41], 1684[25f.], 1938[42], 1975[26],* 1977[29]–1983[3], 1986[14f.], 1988[30], *1989[22]*
Paris (Stadt F) 1437[23]
– *s. auch Geiger Hans Georg*
Passau, Patavia, pataviensis *(Stadt D)* 69[6], 107[34], 110[15]
– *s. auch Rot Johannes*
Pastor, Hans, Johannes, Hanß *(1500–5.7.1556), Rat BE, Venner, Gesandter* 415[17], 430[8], 441[21], 458[2]
Patavia, pataviensis *s. Passau*
– *Ulrich,* Udalricus cancellarius, *Bischof, königl. Schreiber (1466)* 107[34]
Pauhr *s. Baur*
Paul s. Sachregister/Glossar Termine
Pauli, Schmied von Wellhausen (1503) 203[21, 27]
Paulus, Apostel 332[40], *1507[28]*
Pavia, Papia, Paphy *(Stadt I)* 151[15], 514[39]
Payer, Beyerer, Payerer, Peier, von Peyer
– *Jakob,* Jacob *(† 1504), Gerichtsherr Hagenwil, Sohn von Konrad* 253[37], 258[6, 40]
– *Konrad,* Cůnrat, Chuonrad *(† 1446) von Hagenwil, Vater von Jakob* 471[33]–474[24]
– *s. auch Peyer*
Payer, von, von Peyer, von Peyern, von Beyernn
– *Christof,* Christoff, *von Freudenfels (1580)* 828[12], 829[28]
– Heinrich, von *Steinegg (1529)* 299[34], 307[35]
– *Jakob Christoph,* Jakob Christoph, *von Freudenfels (1525)* 1041[28]
– *Wilhelm,* Willhellm, Wilhellm, *von Freudenfels (1529), Vogt Gottlieben (1536)* 299[21, 34], 307[35], 382[31]
Payerland *s. Bayern*
Peierslehn, Beierslen *(Gde Egnach TG)* 22[16], 27[14]

Pelagii-Gottshaus *s. Gottshaus*
Permettler *s. Barmettler*
Perron, Peron, Perung
– Heinrich, *Landrichter TG, Bruder von Markus (1691)* 1577[7, 14]
– *Jakob,* Jacob, *von Kreuzlingen (1765)* 2352[27]
– *Markus,* Marx *(† vor 1712), aus dem Wöschbach, Bruder von Heinrich (1691), dessen Erben (1712)* 1577[7, 14], 1688[7], 1771[32]
– *Markus,* Marx, *Landrichter Kreuzlingen, Ausschuss (1719, 1724)* 1971[16], *2172*[9]
Peruquet, Peruquet, *Anton,* Anthony, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[7], 1558[17]
Pestalozzi, Pestalutz, *Hans Jakob,* Hans Jacob *(8.10.1749–8.10.1831), Rat ZH, Gesandter (1798)* 2646[39], *2647*[2]
Peter, Peter, Petter
– *Bartholomäus,* Barthli *(1617)* 978[22]
– Elisabeth, *von Eggetsbühl (1765)* 2342[8]
– *Hans,* Hanß, *genannt* Pur, *von Zünikon (1534)* 365[39]
– Hans *(† 1630), Landgerichtsknecht, dessen Witwe* 1153[5f.]
– Heinrich, *dessen Frau, aus dem Zürcher Gebiet (1724)* 1955[23]
– *Jakob,* Jacob, *von Gündlikon (1630)* 1143[5]
– *Jakob,* Jacob, *Bruder des N. († um 1724), in Oberneunforn (1724)* 1966[34]
– *Klein Heinrich,* Clin Heüni, *von Zünikon (1606)* 921[6]
– Maria, *von Balterswil (1765)* 2352[4]
– Mathis, *Schreiber Elgg (1548)* 371[6]
– Mathis, *der Jüngere, Sohn von Mathis (1567)* 373[33]
– Rotheini, *aus dem Unteren Schneit* 924[8]
– *Thomas,* Thomann, *von Güttingen (1617)* 977[12]
– *N. († um 1724), Bruder des Jakob in Oberneunforn* 1966[35]
Peterliswies, Peterlinß wyß, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[26]
Petershau, Petershaw, *FN (Gde Kesswil TG)* 2020[33]–2021[12], 2035[38]
Petershausen, Petershausen, Petterßhausen, Pettershaußen, Peterschußen, Petershußen, Pethershůsen, *Benediktinerkloster, Reichsabtei, Siedlung (Konstanz D)* 9[20], 40[10], 854[15f.], 1095[30], 1267[32]
– *Äbte s. Funk Christoph*
– *Sekretär* 1267[33]
– *s. auch Keller Konrad, Stutz Johannes*
Petershauseracker, Petershauser acker, Peterhauser aker, *FN, Lehen des Klosters Peterhausen (Gde Weinfelden TG)* 1413[39, 41f.], 2539[22f.]
Petershauser Lehengut, Petershauser lehenguth, *Hof (Gde Weinfelden TG)* 2539[20]
Peter Stuhlfeier, Peter stuhl feyr *s. Sachregister/Glossar Termine*
Peterswiesen, Peterswyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2051[31]
Peter und Paul, Petter und Paul, Petter unnd Pauls der heyligen zwölffboten tag, Peter unnd Pauls abenndt, Petri unnd Pauli der apostlen tag, Peters und Pâls tag, der hailigen zwolfbotten, Petri und Pauli, *Hl. s. Sachregister/Glossar Termine*
Petrus, Petrus, *Apostel (auf Münzen)* 746[39]
Peyer, Payer
– Hans *(1450–1532/33), Bürgermeister SH (1516–1532), Gesandter* 291[4]
– *s. auch Payer*
Peyer im Hof, Paierisch Imhoff
– *N. (1658), von Schaffhausen* 1405[28]
Pfäfers Kloster, Benediktinerkloster (Gde Pfäfers SG)
– *Abt* 512[20]
Pfaff, Pfaff, *Klaus,* Claus *(1431)* 62[15]–63[40]
Pfaffenäcker, Pfaffenäckher, Pfaffenäckerli, Pfaffenackher, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[29–34]
Pfaffenäcker, Pfaffenäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[19f.]
Pfaffenäcker, Pfaffenäckher, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2061[8, 10], 2123[27]
Pfaffenbreite, Pfaffenbraithe, *FN (Gde Hohentannen TG)* 2057[13]
Pfaffenholdermoos, Pfaffenholderen Moôß, Pfaffenholderen Moôßwyßen, *FN (Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2120[9, 20]
Pfaffen Holz, Pfaffen Holtz *s. Pfarrholz*
Pfaffenwies, Pfaffenwiß, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1596[2]
Pfaffenwiesen, Pfaffenwyßen, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[29–32]
Pfäffikon, Pfeffickhen *(Gde SZ oder Gde ZH)*
– *s. Kehlmann Barbara*

Pfalzgraf bei Rhein, pfaltzgråven bei Reine *s. Albrecht, Georg*
Pfändler, Pfändler, Pfendler, Pfenndler
– Heinrich *(† 19.9.1630), Landammann GL* 1055[29f.], 1060[27], 1062[12f.]
– Jost *(1548–17.6.1619), Rat GL, Statthalter, Landammann* 892[8], 894[19], 897[7], 903[2], 916[32]
Pfarrholz, Pfaffen Holz, Pfaffen Holtz, *Waldstück (w. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 398[35], 399[7]
Pfauenmoos, Pfauenmos, Pfawenmaß, *Gut im Besitz der Familie Zollikofer (Gde Berg SG)* 875[14], 1313[7]
Pfei- *s. Pfy-*
Pfendenwyß, *FN (Gutbertshausen [Gde Sulgen TG])* 2099[38]
Pfil, Pfil, *Werner,* Wernher, *Gesandter SZ (1504)* 209[3], 212[16]
Pfimislooäcker, Pfimisloôäckheren, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[21]
Pfin *s. Pfyn*
Pfin, Pfy, *Höfe (zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishueb [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])*
– *s. Maurer N.*
Pfinblatz, Pfyblaz, FN (Blasenberg [Gde Muolen SG]) 2122[41]
Pfingarten, Pfygarthen, *FN (Grenze bei Pfin zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[19f.6], 2122[36], 2123[17]
Pfinhaus, Pfyhauß, *Hof (bei Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[38]
Pfinweid, Pfywayd, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[41]
Pfinwiesacker, Pfywyßackher, *FN (Grenze bei Pfin zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[26], 2123[11]
Pfinzelg, Pfyzelgen, Pfyzelgle, Pfyzelglin, *FN (Grenze bei Pfin zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[16], 2123[18]
Pfirt, Pfirrt, Phirrt, Pfürdt, Pürdt, *Ferrette, Grafschaft (Elsass F)* 118[31], 226[13], 1545[4]
– *Abzug* 1041[4]
Pfister, Pfister, Pfisterin, Pfisster, Pfyster
– Anna, *von Stettfurt (1623)* 985[25]
– *Benedikt,* Benedict, *Statthalter Kloster Reichenau (1581)* 838[20f.]
– *Elisabeth,* Elisabetha *(1687)* 1552[32]
– *Hans,* Hannß, *am Tuttwilerberg (1630)* 1147[9]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *Hofbesitzer in Erikon, von Hagenbuch ZH (um 1792)* 2602[22]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Müllheim (1687) 1556[35]*
– Heinrich, *von Klingenberg (1630)* 1146[37]
– *Jakob,* Jacob, *dessen Sohn (1692)* 1595[16]
– Johannes, *von Müllheim (1765)* 2343[13]
– Joseph Martin, *Einzieher Kloster St. Gallen (1775, 1776)* 2458[1], 2463[22]
– *Sebastian,* Baschy *(1687) 1560[7]*
– Ulrich, *Sekretär Kloster Kreuzlingen (1607)* 932[36]
– *Ulrich,* Uli, *von Stettfurt (1623)* 986[23], 987[9]
Pfister [von Pfistern], von Pfistern, von Pfisteren, Melchior *(18.3.1655–7.3.1736), Rat SH, Statthalter (1712)* 1779[13f.], 1789[13], 1794[42]
Pfisterwerch *s. Sonnenberg von Heinrich*
Pflanzberg, Pflantzberg *(Gde Tägerwilen TG)* 39[33]
Pforzenwiesen, Pforzenwyßen, Under Pforzen Wyßle, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2050[9, 15]
Pfrundwies, Pfruendtwyß, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[8]
Pfullendorf, Pfullendorff, Pfulendorff *(Stadt D)* 121[24], 204[42]
Pfyffer, Pfyffer, Pfeiffer, Pfeyffer, Pfiffer, von Altishofen, von Heidegg, von Heydegg
– *Johann Karl Christoph,* Johann Carll Christoff, *Junker, Rat LU, Gesandter (1732)* 2004[12]
– *Josef Ignaz Xaver,* Joseph Ignatzi Franz Xaveri, Franz Xaveri, Frantz Xaver *(29.7.1726–26.12.1796), von Heidegg, Junker, Rat LU, Landvogt TG (1766–1768) 2132[36–39], 2184[27f.], 2213[29], 2215[36f.], 2221[12],* 2267[38], 2323[37], 2357[13], 2363[3]–*2365[3]*
– Jost, Josi *(1531–10.3.1610), Ritter, (alt) Schultheiss ZH, Hauptmann* 894[13f.], 914[34], 916[27], 932[26]
– Jost, Jošt, Joß *(† 7.8.1584), Rat LU, (alt) Schultheiss* 647[1], 649[19], 653[15], 658[29], 692[11], 712[21], 714[35], 862[13]
– *Karl Baptist,* Carl Baptist, *von Altishofen, Junker, Rat LU, Landvogt TG (1784–*

1786) 2476[32], 2527[16f.], 2539[31, 35], 2543[29], 2545[11], 2550[1]–*2551*[28f.], 2555[3, 19]
– *Kaspar,* Caspar *(1524–14.11.1616), Rat LU* 902[39]
– *Konstantin,* Constantius, *Konventuale Kloster St. Gallen (1637)* 1215[31]
– Leodegar, Leodegar, Leodigar *(† 1658), Ritter, Rat LU, Landvogt Rothenburg, Landvogt TG (1646–1648)* 961[4], 1303[29], 1341[8]
– Ludwig *(1524–17.3.1594), Ritter, Rat LU, Bannerherr, Schultheiss (ab 1571)* 668[9f.], 729[31], 799[25], 806[26], 821[9], 823[5]
– *Niklaus,* Niclaus, *Ritter, Rat LU, Hauptmann, Bannerherr (1597)* 880[38], 892[4]
– *Rudolf,* Růdolff *(1545–16.9.1630), Rat LU, Ritter, Oberst* 1015[12]
– Wendel, Wenndel, Wendell, *Rat LU, Landvogt TG (1576–1578) 781*[43], 797[11], 809[25], *814*[41], 815[15]
Pfyn, Pfyn, Pfin, Pfynn, Pfein, Pfeyn, Pfün *(Gde TG)* 10[34], 897[35], 1010[39f.], 1082[28], 1107[5, 23], 1110[28], 1111[35], 1119[37], 1132[27], 1263[25], 1557[38], 1756[38], 1799[19], 1887[3, 24], 1950[20], *1988*[18], 2377[7], 2477[9], 2492[34], 2619[29]
– *Auszug* 1517[2–31]
– *Bach, Dorfbach* 1132[27], 2506[34]
– *Bäcker s. Stump Hans Martin*
– *Brücke, Brückenbau 1986*[30], *1988*[18], *2616*[26], *2619*[19], 2620[26]
– *Bürgermeister s. Klemenz N.*
– *Fahr* 2617[5f.]
– *Gemeinde 1672*[10], 2618[19]
– *Gericht (1617)* 981[20], 1132[5], 2381[20], 2506[11]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 831[9], 995[19], 1000[20], 1268[11], 2154[31], 2381[19], 2617[13], *2619*[24], *2620*[22], 2651[33]; *s. auch Zürich*
– *Huldigung* 1886[23]
– *Kehlhof* 2492[4]; *s. auch Konstanz Bistum Domprobstei*
– *Kirchengut* 1825[15f.]
– *Quartier* 993[29], 1000[17], *1001*[1], 1071[32]–1073[7], 1105[35, 37], 1107[30f.], 1109[26], 1110[27], 1112[7], 1124[8], 1261[15], 1263[16], 1265[40f.], 1389[26], 1518[26], 1567[33]; *s. auch Ruch Hans*
– *Schloss* 1110[8], 2620[10, 14]
– *Truppensammelplatz* 993[21], 995[17–27]
– *Vogt, Obervogt, Obervogteiamt* 651[33], 1268[12], 2620[5]; *s. auch Bodmer Bernhard, Huber Hans Kaspar, Keller Leonhard*
– *Wirt (1617)* 981[14]
– *s. auch Altenburger Georg, Altenburger Kaspar, Altenburger Leonhard, Altenburger Magdalena, Bischof Wilhelm, Buchmann Hans, Haag Ulrich, Hillenson, Hüblin Christoph, Jung Georg, Jung Jakob, Jung N., Kern Martin, Meier Balthasar, Meier Konrad, Rechberger Hans Jakob, Rechberger Konrad, Schalch Klaus, Schmid N., Schweser Wolfgang, Stump Rudolf, Ziegler N.*
Philippenhaus *(Gde Raperswilen TG)* 37[2]
Phirrt *s. Pfirt*
Piemont, Pyemont, *histor. Region (I)* 746[39]
Pinian, de, Pignan *s. Högger de Bignan*
Platner *s. Blattner*
Plattenacker, Plattenackher, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2033[8–36f.]
Polen, Polen, Pohlen, *Staat (PL) 1738*[38, 41], *1762*[31], 1855[16, 32f.], 1859[33], 2148[9, 26]
Pomgarter *s. Baumgartner*
Pommern, Pommeren, Preußisch-Pommern, Preüsisch Pommeren, *histor. Landschaft (PL)* 1738[41], *1762*[31], *2374*[34]–*2376*[28], 2378[7f.]
– *s. auch Preussen*
Pont, Pundt, *Freiherrschaft (Gde Le Flon FR)*
– *s. Montenach von Johann Daniel*
Portenau, Porttenaw, Portnau, *Pordenone (Stadt I)* 118[31], 226[16], 1545[5]
Portugal (P) 2254[10]
Posch s. Bosch
Possert s. Bosshard
Prag, Praag *(Stadt CZ) 1527*[15, 23]
Präg, Präg, *Anton,* Anthoni, *Bürgermeister Reichenau (1774)* 2413[17f.]
Praitenlô *s. Bratenlo*
Prättigau, Brettigöw, *Tal (GR)* 150[38], 556[26]
– *s. auch Sachregister/Glossar Zehngerichtenbund*
Pressburg, Preßpurg, Prespurg, *Bratislava (Stadt SK)*
– *AO* 58[27], 59[16], 225[42]
Prestenberg *s. Brestenberg*
Prestenegg, Prestenegg, Presten Egg, *FN (Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[29–39f.], 2207[24]

Preussen, Preüssen, preüsisch, Preußisch, *ehem. Herzogtum (D/PL) 1684*[26], 1738[41f.], *1762*[31], *2254*[10]
– *Ostpreussen, ehem. kurbrandenburgisch-preussische Provinz (PL/RU) 1738*[38]
– *s. auch Pommern*
– *s. auch Gallati Jakob*
Priè, marchese von *s. Turinetti Giovanni Antonio*
Prilhman *s. Brühlmann, Brüllmann*
Pro, a, aa Pro, von Pro
– *Jakob,* Jacob *(† um 1560), Rat UR, Landammann (ab 1513), (alt) Landvogt Baden (1541–1543, 1556–1558)* 413[11], 420[13], 427[3, 14], 429[29], 436[27], 440[8], 458[2], 486[47]–490[3], 523[32], 548[33f.], 551[15f.], 557[21], 558[36f.], 561[10–47], 563[10], 607[10], 610[31f.], 612[36f.], 619[9], 620[19], 631[10], 640[36], 645[15, 20], 649[20]
– Peter, Petter *(um 1510–19.11.1585), Landammann UR* 692[11f.], 705[11], 714[36]
Pruner *s. Brunner*
Pruntrut, Pruntruthisch, *Porrentruy (Stadt JU)* 1952[13]
– *Schilling s. Sachregister/Glossar Währungen*
Pundt *s. Pont*
Pündty *s. Bünti*
Punster, *Sebastian,* Basche *(1617)* 980[37]
Püntener, Bündtener, Püntener, Půntiner, Pündtiner, Pündtener, Pündtiner, Pündtner, Pünthener, Püntiner, Pünttiner, Püntner, Pintiner; von Braunberg, von Braunbergh, von Brunberg
– *Ambros,* Ambrosi, *Statthalter UR (1532)* 344[9]
– *Ambros (Johann Ambros),* Ambrosio, Ambrosius *(1656–20.08.1713), UR, Pater, Konventuale Kloster Einsiedeln, Statthalter Sonnenberg (1713)* 1812[5]*–1813*[6]
– *Fidel Anton,* Fidel Antoni *(um 1696–2.4.1754), UR, Rat und Gesandter Kloster St. Gallen, alt Landvogt Toggenburg (1738)* 2143[18f.]
– Heinrich, Hainrich *(nach 1515–1580), Landammann UR (1577–1579)* 799[27], 806[27]
– *Johann Karl,* Johann Carl *(* nach 1610–27.5.1694), Landammann UR, Gesandter (1684)* 1547[23]
– Johann Ulrich *(von Brunberg) (1635–2.5.1717), Rat UR, Hauptmann, (alt) Landessäckelmeister, Landammann UR (1708–1709), Landvogt TG (1690–1692), Gesandter* 113[27], 1574[16]*–1577*[21], 1581[7], 1583[38], 1585[8], *1587*[8], 1590[20], 1597[40], *1598*[4]
– *Josef Anton,* Joseph Anthoni *(31.5.1660–4.2.1748), Oberst, Landeshauptmann UR, alt Landammann (1712)* 1778[33], 1788[49], 1793[41], 1794[23], 1796[21], 2004[13f.]
– *Josef Anton,* Joseph Anthoni, Joseph Antoni *(7.5.1663–28.3.1731), Landmann UR, fürstlich-sanktgallischer Rat und Landshofmeister (1719–1731)* 1946[13], 1992[36], 2012[27]
– *Jost,* Jost *(1587–4.1.1657), Ritter, Landammann UR, Landschreiber, Landsfähnrich, Hauptmann, Landvogt TG (1634–1635)* 655[33], *897*[33], 1063[7f., 16], 1076[25], 1079[28], 1332[9], 1341[10], 1357[39], 1365[22]
– *N. (1629), Hauptmann UR* 1026[28], 1079[33], 1079[28]
Püntlisacker, Püntlisakher, *FN (Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 2279[24], 2281[28f.]
Pupikofer, Puppikofer, Pupikofer, Pupykoffer, Puppickhofferin
– Anna, *von Puppikon, im Toggenburg (1724)* 1956[3]
– Jakob, *Jacob († um 1687)* 1558[7]
– Johannes, *von Stöcken (1765)* 2343[16]
Puppikoferwuhr, Wuhr (bei Puppikon [Gde Bussnang TG] 1916[6]
Puppikon, Puppickhen, *Weiler (Gde Bussnang TG)*
– *s. Pupikofer Anna*
Pur *s. Peter Hans*
Pürdt *s. Pfirt*
Purrysburg (Stadt bei Jaspers [South Carolina, USA]) 2184[36]
Pury, Pury, Jean Pierre (1675–17.8.1736), Auswanderer NE 2184[35, 39]

R

R., R. *(Marchinschrift) s. Roggwil*
Raach, Aach, zur Aach, *Hof, Exklave (Gde Häggenschwil SG)* 883[12], 887[32–39]
Raas, Raas, Ros, Rosen, Roß
– *Hans,* Hannß, *von Langdorf (1630)* 1143[16]
– *Hans,* Hanß, *von Langdorf (1687)* 1549[36]

– Joachim, *von Langdorf (1765)* 2341[15], 2347[28]
– *Jörg,* Jorg, Jerg, *von Warth (1502, 1503)* 200[24], 202[19], 203[14]
– *Viktoria,* Victoria *(† um 1760), von Langdorf* 2274[27]

Räb- *s. Reb-*

Radmühle, Rattmühli *(Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2038[39], 2053[27]

Radmühlegraben, Rattmühligraben, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2054[13]

Radolfzell, Radolfzell, Radolffzell, Radolffszell, Radolphzell, Ratholph Zell; Zell, Zäll; Radolphzellisch *(Stadt Baden-Württemberg D)* 1165[14], 1196[15], 1203[12]–1205[1], 1548[38], 1603[30], 1703[35], 1705[7]–1707[22], 1719[27], 1725[4, 7], 2413[13], 2416[37], 2418[10], 2419[31], 2434[38]–2435[30], 2444[23–40], *2558*[2–16], *2634*[21]

– *Ausschuss* 2434[38]
– *Burger und Einwohner* 1703[38], 1723[15], 2416[40f.], 2420[23, 26], 2440[24]
– *Bürgermeister s. Bosch Maximilian*
– *Chorherren* 1725[8], 2444[37]
– *Fischer s. Böhler Mathias, Stoffel Fidel*
– Halden 1725[11]
– *Kanzleiverwalter s. Landherr Meinrad*
– Mühlbach, Müllbach, Müllibach, *sw. Stadtrand* 1184[12], 1204[31–40], 1707[20], 1725[5], 2420[23], 2444[30, 33]
– Nellagässlein, Melagessle 1204[31], 2444[30]
– *s. auch Kelle Hans Jakob, Schrott Johann Jakob, Tengerer Johann Franz*

Radolfzellersee s. Bodensee Radolfzellersee

Ragatz, Ragaz, *Weiler (Krillberg [Gde Wängi TG])*

– *Gemeinde* 2574[32]

Rägenspurg s. Regensberg

Raggenbass, Raggenpaß, *Johannes,* Johanneß *(1687)* 1551[35f.]

Rahn, Rahn, Rhan, Ran, Raan, Rohm

– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich *(7.7.1593–21.0.1669), Bürgermeister ZH* 1419[7]
– *Hans Heinrich (1646–1708), Stadtschreiber ZH, Landvogt von Baden (1696) 24*[10]*, 153*[24]
– *Hans Rudolf,* Růdolf, Hanß Ruedolff *(29.9.1560–14.11.1627), Rat ZH, Statthalter, Bürgermeister* 945[38f.], 962[31], 967[10f.], 1015[10], 1038[11]
– *Hans Rudolf,* Hanß Rudolph, Johann Ruedolf, Johann Ruodolff *(ca. 1594–8.11.1655), Rat ZH, Bürgermeister, Statthalter* 1237[16f.], 1332[6], 1334[29], 1365[18]
– Heinrich, Hainrich, *Rat ZH (1542, 1543)* 407[18], 417[13], 421[5], 430[7], 456[43f.], 1941[36]

Rain, am *s. Amrhyn*

Rainäcker, Rainäckheren, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[4–11]

Rainäckerhau, Rainäckheren haw, *Waldstück (zw. Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[3, 5f.]

Raite, Raithi, Raiti gricht, Raitigericht, Raitigricht, Raittigricht, Raitin, Raitte-Gricht, Raythe, Rütiambt, *konstanz. Niedergericht mit Neuwilen, Stöcken, Ellighausen, Schwaderloh u. a. (Gde Kemmental TG)* 9[34], 26[21], 37[6], 40[21], 1409[36], 1410[17f.], 2380[43], 2491[10]

– *Huldigung* 1887[36], 1888[11]
– *Schild* 2535[11]

Raite Costantz, Raitin zu Costanntz *s. Konstanz Raite*

Raitiäcker, Raithiäckher, Raithiäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[35], 2076[20, 27], 2078[27]

Raitihof, Raithihoôff, Raithihof, *konstanz. Erblehen (Gde Schönholzerswilen TG)* 2071[10]

– *Güter* 2071[5], 2076[9, 11], 2078[26, 37]

Raitihofreben, Raithihofreêben, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[32]

Raitiwiesen, Raithiwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[15]

Rämi, Remmi, *Hans,* Hannß *(† 14.12.1644), Rat UR, Gesandter* 1043[6]

Ramschwag [Ramswag], von, von Ramschwag, *niederadlige Familie im Dienste des Klosters St. Gallen* 1697[40], *1700*[8]

Ran *s. Rahn*

Rängischwil *s. Rengetswil*

Raniboltz, Ranibolt, *Hans,* Hanns, *von Konstanz (1473)* 115[7, 11]

Raperswilen, Raaperschweyl, Raperschwyl, Rapperschweil, Rapperschweyllen, Robberschweilen, Ropperschweyllen, Ropperschwil *(Gde TG)* 17[32], 29[27], 1261[27], *1560*[26], 1799[4]

– *s. auch Gremlich Kaspar, Herzog Hans Jakob, Huber Leonhard, Steiger Hans Jakob*

Rappensegeläcker, Rappensegeläckheren, *FN (Gde Sommeri TG)* 2036[24]
Rappenstein, *Hof, Gut und Weide, gehört Jakob von Iltishausen (w. Iltishausen [Gde Elgg ZH])* 367[36], 371[24–38], *373*[1–23]
– *Rappenstein Boden,* Rappenstein Boden 373[16]
– *s. auch Buecheren, Iltishausen*
Rappenstein, von, von Rappenstain, *genannt* Mötteli *s. Mötteli*
Rappentobel *(zw. Rengishalden und Gloggershaus [Stadt Bischofszell TG])* 837[31]
Rapperswil, Rapperswil, Rapperschwyl, Rappreswil, Rappreswyl, Rappreschwil, Rappreschwyl *(Stadt Rapperswil-Jona SG)* 50[24], 513[18], 1014[17], 1787[35], 1795[13]
– *AO* 50[27], 213[18], 246[5], 267[33], 296[25]–297[30]
– *Brücke* 1795[13]
– *Hof* 1795[13]
– *Schultheiss und Rat* 50[24–28], 52[38], 54[34]–55[41], 57[27], 246[1]–269[11], 1780[28], 1795[15]
– *Spruch, Vertrag* 297[15, 17]
  – *von 1512* 184[18], 213[18], 223[5], 241[39], 246[1]–269[11]
  – *von 1525* 296[32]
– *Zoll* 1795[14]
– *Zugehörd* 1795[14]
– *s. auch Boner Hans*
Raschle, Raßli
– *Anton,* Anthony, *im Schärliwald, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[23]
– Johannes, *im Schärliwald, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[24]
– Joseph, *im Ober Schärliwald, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[25]
Raßenberg, *Rässenberg, Berg (Grenze SG/TG w. Hauptwil [Gde Waldkirch SG])* 886[32]
Rassler, Raßler von Gammerschwang
– *Franz Christoph,* Franz Christoff, *Baron/Freiherr von Gamerschwang, Regimentsrat Oberösterreich, Vizekanzler Tirol, kaiserlich-österreichischer Kommissär (1684)* 1540[22]–1542[4], 1544[10]–1547[19]
– *N. [Jakob Christof (1605–1665)], Dr., Gesandter Bischof Konstanz (1661)* 1424[1]
Rasslerscher Vertrag, Rasslerschen vertrag, Raslerschen vertrag, Raslerschen tractats *s. Sachregister/Glossar Vertrag*
Raßli *s. Raschle*
Rathof, Rathhof, *abgegangener Hof (auf dem Ottenberg [Gde Weinfelden TG])*
– *Felder* 1412[9], 1417[27], 2537[30]
– *Güter* 1412[1–7f.], 1417[26, 32], 2537[23f., 29]
Råtscher, Råttscher, *Heinrich,* Hainy, *von Wängi (1489)* 136[16]–138[37], 277[12]
Ratten *s. Roten*
Rattmühli *s. Radmühle*
Ratzenried, von, von Razenrieth, *N. [Johann Philipp Joseph († 1785), Obervogt Reichenau], Schutz-, Schirm- und Strafherr der Fischer (1767)* 2360[14]
Räuchlisberg, Reüchlisberg, Reüchlißberg, Reüchlinsperg, Reichlisperg *(Stadt Amriswil TG)* 21[11], *1842*[4], 1980[19]
– *Ammann s. Kreis N., Oswald Hans Ulrich*
– *Dorf* 1979[35]
– *Gemeinde* 1980[15], 2545[15f.], 2546[29]
– *Gemeindeausschuss s. Kreis N., Müller N.*
– *Gemeindebrief 2545*[9]
– *Gericht 1979*[24]
– *Herrschaft* 2542[33f.]
– *Säckelmeister s. Müller N.*
– *s. auch Hagenwil-Räuchlisberg*
– *s. auch Brühlmann Hans, Knup Barbara, Kreis Hans Jakob, Müller Konrad*
Rauchwiesen, Rauchwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[37–40]
Ravensburg, Ravenspurg, Rauffenspurg *(Stadt Baden-Württemberg D)* 121[24], 1076[29], 1529[7], *2241*[13, 19]
Rayert *s. Rigert*
Razenrieth *s. Ratzenried*
Rebhans, Räbhans, *Scharfrichter (1553)* 581[26], 582[27]
Rebmann, Räbman, *Jakob,* Jacob, *von Langdorf (1553)* 581[14]
Rebsamen, Räbsaâmen, Hans Jakob, *in Giregg, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[11f.]
Rechberger, Rechberger
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Pfyn (1779)* 2505[3]
– *Konrad,* Conrad, *von Pfyn (1765)* 2343[9]
Reckenwil, Rekenwillen *(Gde Homburg TG)* 18[10]
Reckholderäcker, Reckholderäckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil, Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[9]

Reckholderbühl, Reckholder Büchel, Reckholder Büechel, Reckholder Büchell, *FN/Hof (Grenze zw. Heldswil, Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2089[41]–2091[21], 2108[14f., 17]

Reckholdern, Reckholderen *FN (Stadt Romanshorn TG)* 2477[25]

Reckholder Wiß, *Wachholder, wohl an einer Wiese stehend als Grenzzeichen* 1229[26]

Reckingen (Gde Baden-Württemberg D) 980[4f.]

– *s. auch Baldinger von Hans Heinrich*

Reding, Reding, Redinng, Redig von Biberegg, Reding von Bibereg, de Reding à Biberegg, *Landleutegeschlecht SZ, eidg. Landschreiber TG (1630–1789), Gerichtsherren von Klingenzell*

– *Anton Sebastian,* Anthon Sebastian, *Landschreiber TG (1700)* 6[26]

– *Anton Sebastian (um 1695–16.6.1770), SZ, Baron, Marschall, Oberst, Hauptmann (1763)* 2306[32]

– Augustin *(6.8.1687–19.3.1772), SZ, Landvogt, Gesandter Kloster St. Gallen (1738)* 2143[20]

– *Franz,* Franciscus *(1599–1652), Landschreiber TG (1628–1652)* 1212[27], *1228[1]*, 1232[20], 1286[5f.], 1316[35f.]

– *Franz,* Johan Franz *(6.7.1607–2.4.1670), Rat SZ, Hauptmann, (alt) Säckelmeister, Landvogt Baden (1655–57)* 1395[7, 11]

– *Franz Karl,* Frantz Carl *(20.5.1669–17.4.1745), Rat GL, Landsfähnrich, Landvogt TG (1712–1714)* 1630[38f.], 1631[12], 1796[31]–1798[11], 1800[15], *1801[6]*–1803[32], 1842[16], 1844[4]–1845[6], 1847[10–27], *1850[5–19]*, *1852[38]–1853[34]*, *1856[36]*

– *Georg,* Geörg, Jerg, Jörg, Gerg, Görg, Jeorg, Jeörg *(† 1583), (alt) Landammann SZ* 586[18], 599[37], 602[26], 607[10], 610[32], 612[37], 620[28], 629[37], 649[21], 653[17f.], 714[37]

– Heinrich, Hainrich *(erw. 1499–1535), Landammann SZ (1527–1531), Gesandter* 306[15], 1682[37]

– Heinrich *(1562–19.12.1634), Rat SZ, Bannerherr, (alt) Landammann, Landvogt Baden (1607–1608)* 933[38], 962[35f.], 1015[14]

– *Heinrich Franz,* Heinrich Frantz, Hainrich Francisc, Franciscus, *Rat SZ, Hauptmann, Zeugherr, Landvogt TG (1692–1694) 1452[9]*, *1566[14]*, 1599[28]–1600[16], 1603[24], *1607[7]–1608[33]*, 1619[15], *1762[5]*

– Ital, Ytal *(um 1410–1466), Landammann SZ (1447–1464)* 90[7]–93[10]

– *Ital,* Itel, Itell, Ittel, Yttel, Ydel *(1573–30.8.1651), Rat SZ, Hauptmann, Generalkommissar, Landvogt TG (1622–1624)* 984[15], 1003[31], 1017[32], 1022[2], 1030[16], 1032[9], 1035[26], 1062[27], 1064[20, 25], 1081[10, 21], 1083[28], 1084[38], 1088[4], 1091[33], 1113[8], 1122[26], 1131[13], 1622[33], 2505[25]

– *Jakob,* Jacob, *Landammann SZ (1552)* 575[12]

– *Johann Rudolf,* Johann Ruedolff, Hannß Rudolffe *(1588–1658), von Glattburg, Landvogt Toggenburg* 1212[22f.], 1215[32f.]

– *Josef Franz,* Joseph Frantz *(21.2.1683–8.10.1756), Landammann UR, Bannerherr, Zeugherr, Gesandter (1732, 1739)* 2004[15], 2151[38]

– Joseph Dietrich, *Obervogt Schwarzenbach SG (1702)* 1666[26]

– *Joseph Ludwig,* Louis *(18.3.1743–27.4.1796), LU, Baron, Landschreiber TG (1760–1796)* 2409[10, 19], 2473[15], 2484[38], 2490[35]–2491[22], 2541[34], 2572[9]

– *Ludwig Wolfgang s. Wolfgang Ludwig*

– *Rudolf,* Rudolff, Ruodolff, Ruodolph *(1539–30.12.1609), Ritter, Landammann SZ, Bannerherr* 879[6], 880[39], 914[36f.], 916[28], 932[28], 934[2]

– *Wolfgang Dietrich,* Wolff Dietrich, Wolff Diettrich *(25.2.1593–26.6.1687), Landammann SZ, Landeshauptmann, Bannerherr* 1332[11], 1334[34], 1357[41f.]

– *Wolfgang Ludwig,* Wolffgang Ludwig, Ludtwig, Ludwig Wolffgang, *Baron, Freiherr, Herr von Emmishofen und Klingenzell, Landschreiber TG (1720–1760), Landeshauptmann TG (1754),* 2011[6], 2012[23f.], 2124[1], 2245[17]

– *N. (1658), Landschreiber TG* 7[6–10], *1407[31, 37]*

– *N. (Anf. 18. Jh.), Baron, Landschreiber TG, Besitzer von Pflanzberg* 39[35]

– *N. (1700), in Lichtensteig, Landvogt Toggenburg* 1661[1]

– *N. (1713), Gerichtsherr Burg, s. Dettighofen (Gde Pfyn TG)*

– *s. auch Klingenzell Kloster*

Redingsches Gericht, Redingsche gricht *(Schomatwald [Gde Eschenz TG])* 2283[43]
Regensberg, Regensperg, *ehem. Herrschaft (ZH)* 1584[35]
Regensberg, von, Rägenspurg, *Adelsgeschlecht ZH* 715[30]
Regensburg (Stadt D)
– *Reichstag (1700)* 844[19]
Regenschwyl *s. Rengetswil*
Reglen, Regula *s. Sachregister/Glossar Termine*
Regler, *Höriger von ss Felix und Regula (Grossmünster ZH), nach dem Namen der Hl. Regula* 715[20]–716[28]
Regula und Fellix, *Hl. s. Zürich Grossmünster*
Rehacker, Reêackher, *Waldstück (Gden Kesswil TG und Güttingen TG)* 2021[15, 17]
Reher, Reher, Pius *(1597–9.12.1654), Abt St. Gallen (1630–1654)* 1161[30], 1212[24], 1215[10]–1216[41], 1232[17], 1293[16], 1313[15f.], 1337[1]–1338[20], 1661[43]
Rehetobel (Gde AR)
– *s. Tobler Johannes [John]*
Reich, deutsches, heiliges, Römisches, hailiges rich 43[38]–44[21], 46[16–41], *oft*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
– R[omanorum] Imp[eratrix] *s. Habsburg-Österreich Maria Theresia*
– Römischen Kayserlichen und Königlichen Repraesentation 2254[13f.]
– Rômisches reich, Romisches rich, Romisches reich, hailig Römisch rich, haillig Rômisch rich 46[21], 48[14–30], 50[9], *oft*
– *s. auch Ungarn; Sachregister/Glossar Reich*
Reich, Maria Catharina *(1648–15.4.1731), Äbtissin Kalchrain (1688–1731)* 1824[23, 28f.]
Reichenau, Reichennau, Reichenaw, Reichenauw, Reichenow, Reychenauw, Reychenaw, Ow, Aw, Rychenauw, Richenau, Richenou, Richenouw, Richenow, Rychenow, Rychenouw, Richennow; Reichenauisch, Reichenauwisch, Reichenawisch, Richenauwisch, *Insel (im Bodensee [Gde Baden-Württemberg D])* 603[16, 41], 610[5]–612[24], 1180[27], 1184[27]–1185[2], 1193[2], 1200[38], 1226[35], 1398[2], 1423[16], 1426[3.], 1501[37], 1544[13], 1548[40], 1701[8], 1703[27], 1707[35–40], 1716[25], 1724[20], 1726[2, 5], 1728[20], 1994[28], 2413[2, 16], 2416[28], 2420[38]–2421[3], 2428[14], 2429[40], 2437[37], 2440[24], 2443[4], 2449[5, 7]
– *Ammann s. Bayer Balthasar, Stader Johann*
– *Amt* 2377[8], 2423[1]
– *Bürgermeister s. Grieser Matthäus, Präg Anton, Wührle Matthäus*
– *Einwohner* 1723[15]
– *Fischer* 1712[42], 1718[34], 2415[17], 2428[10f.], 2432[4], 2437[24], 2439[11]; *s. auch Bernhard Dominik, Böhler Markus*
– *Rat s. Beck Johannes, Stader Franz*
– *Schifffahrt 1421[11]*–1422[38], *1426[14]*–1427[29], *1994[3f., 39]*
– *Schiffleute 1421[19], 1425[25], 1427[39–43], 1994[7–30]*; *s. auch Stader Johannes*
– *Tagungsort 1539[39]*–1542[19], *1544[31],* 1545[41]
– veren hus, *Fährhaus* 76[35]
– *s. auch Diessli Joseph, Geuggis Barbara, Marti Joseph, Welti Markus*
Reichenau Kloster, reichenauisch, Benediktinerkloster (Insel Reichenau D) 2[23], 9[9], 29[17], 33[14], 69[33], 96[29], 97[23], 437[25], 459[6], 715[38f.], 786[15], 788[31], 790[20–33], 826[34]–827[33f.], 854[15], *1158[43], 1421[17]*–1423[25], 1425[7], *1427[42],* 1456[40], 1543[24], 1548[28, 34], 1700[33, 37], 1890[9, 21], 1892[40], 1895[36], *1925[18, 27]*, 2154[21], 2163[20], *2271[19f.],* 2326[26], 2332[13], 2335[22], 2338[6], 2412[26, 31], 2442[24–31], 2446[22–26], 2449[40], 2451[1], 2492[39], 2544[7], 2654[38], 2660[16, 36f.]
– *AO 1548[26],* 1549[5], *2452[2]*–2453[8], *2544[6],* 2545[6], 2655[11]
– *Abt* 2[22], *79[50],* 97[35], 164[5], 282[1]–283[38], 287[20]–288[9], 299[25], 326[16], 327[2], 353[20, 36], 376[39], 402[33]–403[37], 480[41], 513[5], 531[21–23], 601[7]–605[22], 612[25]– 616[10], 663[14], 827[8, 12], 829[14], 1139[16], 1189[7], 1203[21–28], 1206[15]–1207[17], 1249[32], 1267[18], 1424[31]; *s. auch Weissenburg von Martin (1492–1508), Knöringen von Markus (1508–1516, 1523–1540)*
– *Ammann,* 535[10]; *s. auch Fehr Heinrich, Ribi Hans Jakob, Welti Jakob*
– *Amt, Amtmann, Amtleute,* ambtung, *Oberamtsleute, Oberbeamte* 537[12], 602[41], 1181[28], 1201[5]–1203[14], *1421[22, 26]*, 1423[14], *2132[8],* 2655[12]; *s. auch Rüpplin N., Weibel Peter, Wirz N.*
– *Amtseinnehmer s. Oswald Karl*

– *Beamte, Beamtung* 1723[22], 1726[23], 1728[7, 11], 2440[31], 2444[26], 2448[30]
– *Eid der Untertanen* 287[20]–289[5], 331[31]
– *Fischermeister* 2424[3], 2452[10, 19f.]; *s. auch Fischer N., Koch Andreas, Koch Nikolaus*
– *Fischerordnung 2412[11]*
– *Fischerprotokoll* 2452[3, 21]
– *Gericht (niederes), Pfalzgericht* 39[41], 69[29], 537[12], 611[4], 614[29], 830[7], 1202[14–41], 1724[11], 1886[23f.], 1887[21], 2381[6], 2442[6], 2492[36]; *s. auch Meersburg*
– *Gerichtsherren* 2381[5]
– *Hauptmann s. Wirz Franz Ignaz*
– *Herr* 2655[3]; *s. auch Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz, Schenk von Stauffenberg Johann Franz*
– *Inkorporation ins Hochstift Konstanz* 287[28], *601[14]*
– *Kanzlei* 2452[16]
– *Oberamt 1899[8],* 2132[17, 30], 2423[8], 2447[26f.], 2449[33], *2544[4, 30]*, *2659[16f.]*
– *Oberamtskanzlei* 2451[2], 2453[9], 2545[4]
– *Obervogt* 611[5], *1397[15],* 1398[1], 1875[6], 1887[16], 2163[12–30]*; s. auch Wehrli Johann, Weibel Andreas, Wirz N.*
– *Pfalzgericht s. Gericht*
– *Pfleger* 531[21]
– *Statthalter s. Pfister Benedikt*
– *Untertanen in der Landgrafschaft Thurgau* 381[26f.], 405[40], 1221[39–41]; *s. auch Mohr Sebastian*
– *Untertanen leisten dem Landvogt den Eid* 287[20]–289[5], 331[31]
– *Urheber der Fischerordnungen* 69[22]–79[52], 459[13]–464[31]
– *Vogteiverwalter s. Kym N.*
– *Weibelstellen 1860[31],* 1874[16], 1875[16]; *s. auch Mannenbach*
– *s. auch Konstanz Bistum Bischöfe, St. Georg*
– *s. auch Berger Leonhard, Betz Wilhelm, Henzler Kaspar Anton*

Reichenauer See, Reichenawer See, Richenower See *s. Bodensee Gnadensee*

Reichlin, Reichli, *Georg,* Geörg, *von Baden (1765)* 2349[31]

Reichlin von Meldegg, Richli von Meldegg, Richline von Meldegck, Rychli von Meldegkh, Rychli, Rychlin von Meldegg
– Anna, *Tochter von Christoph, 2. ∞ Niklaus Friedrich von Heidenheim (1547)* 477[13]–480[17]; *s. auch Heidenheim von Anna, Base von Clemens*
– *Christoph († 1572), aus Überlingen, Vater von Anna* 480[4]
– Clemens *(† 1559), Vetter von Anna von Heidenheim, geb. Reichlin* 478[17f.]
– *Elisabeth, von der Lieburg, s. von Breitenlandenberg Elisabeth*
– Gabriel, *Besitzer der Hub (1580)* 829[32], 831[27]
– *Raphael,* Raphahel *(1580)* 829[33]

Reichlingen *s. Rheinklingen*

Reichlisperg *s. Räuchlisberg*

Reichmuth, Reichmueth, *Franz Michael Xaver (9.12.1707–15.7.1756), Landammann SZ* 2234[2]

Reifer, Reiffer, *Joachim,* Jochim, *ab der* Huob *(1687)* 1557[3]

Reiff, von, von Reiff, *Franz Philipp, Säckelmeister FR, Gesandter (1760)* 2240[22], *2241[6]*

Reimann, Reyman, *Georg,* Geörg, *von Schweizersholz (1765)* 2352[25]

Reinhard, Reinhardt, Reinhart, Reinhard, Rheinhardt
– *Johannes,* Hans, *Junker, Rat ZH, alt Stadthauptmann, Landvogt TG (1778–1780) 2133[1],* 2268[6, 19], 2390[12], 2393[5, 28], *2406[25],* 2476[20], 2486[6], 2495[32]–2497[38], *2499[8–22],* 2503[6]–2504[19], *2508[5, 19]*
– Hans Heinrich, Hans Hainrich *(1520–1575), Unterstadtschreiber ZH, Stadtschreiber (1553, 1568)* 590[20], 712[27]

Reinhart, Reinhardt, Renhart, Rennhardt, Rennhart, Rheinhard
– *Adrian,* Adrion *(1606)* 915[3]
– Daniel, *Weibel Weinfelden (1779)* 2505[5]
– *Elsbeth,* Elßbetha, *von Leimbach (1630)* 1144[4]
– *Georg,* Görg, *Bäcker von Weinfelden (1703)* 1680[2]
– Hans, *Ammann Weinfelden (1502)* 193[34], 197[12]
– Heinrich, *Hausbesitzer in Boltshausen (1660/61)* 1412[27, 30]
– Heinrich, *Gillbauer, Gillhof in Bonau (1750)* 2223[25f.]
– Heinrich, *Hausbesitzer in Boltshausen (1783)* 2538[6, 9]
– Joachim *(1626)* 1078[28]

– *Konrad,* Conradt, *von Weinfelden, Beisitzer des Landgerichts (1627)* 1056[9]
– Paul *(17.2.1748–22.11.1824), von Weinfelden, Präsident (Vorsteher) Landeskomitee TG (1798)* 2645[34], 2646[5]
– *N. (1628), Ammann, Fähnrich Weinfelden* 1079[19f.]

Reinhartsches Haus, Renhartisches hauß, Rennhartisches haus *(Weinfelden Gde TG)* 1428[9], 1431[23]
– *s. auch Albrecht Anna Maria, Albrecht Katharina, Unmut Gorius*

Rekenwillen *s. Reckenwil*

Rellingen *s. Ermatingen*

Rellingisches hauß, Rellingschen Freysitz *s. Ermatingen*

Remensberg, Rëmensperg, Remensperg *(Gde Wuppenau TG)* 17[12], 25[26]
– *Ammann s. Bräg N.*

Remensberger, Remensperger, Johannes, *in Oberwangen, ein Durwalder (um 1792)* 2606[26f.]

Remmi *s. Rämi*

Rempfli, Andreas *(† um 1760), von Berlingen* 2275[23]

Rengerswiler Hochwacht, Rengentschweiler Hochwacht-Höche, *FN Grenze zw. TG/ZH (Gden Bichelsee-Balterswil TG und Turbenthal ZH)* 2482[31f.]

Rengetswil, Rengischwyl, Regenschwyl, Rängischwil, Renginschwyl *(Anetswil [Gde Wängi TG])* 3[20], 5[38], 18[29], 39[17], 144[18]

Rengishalden, Rengishalden, *Hof (Stadt Bischofszell TG)* 837[30f.], 2648[26]

Renhart, Renhardt *s. Reinhart*

Renich, Renich, Adam, *kaiserlich-österreichischer Beamter (1687)* 1547[40]

Renn, Renn, Joseph, *in Wetzikon, von Heiligenberg in Schwaben (um 1792)* 2602[9]

Renner
– *F.,* uff der Huob *(1617)* 980[1]
– *N. (1643), Reichsvogt* 1267[21]

Ress, *sein Haus bei Wilen, Neunforn* 208[2]

Retscher, *Hans Ulrich,* Hannß Ulrich, *von Herten (1630)* 1143[3]

Rettich, Rettich, *Maria Anna Francisca,* Maria Francisca *(26.12.1731–26.11.1804), Äbtissin Kloster Kalchrain (1772–1804)* 2652[23]

Reüchlinsperg *s. Räuchlisberg*

Reuer, Reuer, *Georg,* Jörg, *fürstlich sanktgallischer Rat, Vogt von Joseph Lussi (1640)* 1232[13]

Reutenen, Rüttenen, Rüttinen *(Salen-Reutenen [Gde Homburg TG])* 18[7], 38[21]

Reutenen, Reütenen, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 2536[2]

Reutenen, Reüttenen, *FN (Grenze TG/ZH [Gde Neunforn TG])* 1732[19]

Reutenen, Hohen, Hochen Rüttenen, Hochreüttenen, *FN (Grenze TG/ZH [Gde Neunforn TG])* 397[37], 1732[15]

Reuteren, Reuthi ackher, *FN (nö. Heiligkreuz [GdeWuppenau TG])* 836[40]

Reüthimann *s. Rüttimann*

Reüthinen, auff *(Grenze SG/TG bei Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 836[31]

Reuti, Reüthi, Rüthi, Rütti *(Gde Bussnang TG)* 15[5], 16[6], 1147[17], 1266[6]
– *s. auch Ammann Adam, Müller Hans Georg, Müller Jakob*

Reüti, Reüthi *s. Rüti*

Reutlingen, Reütlingen *(Stadt Baden-Württemberg D)*
– *s. Schmid Jakob*

Reyman *s. Reimann*

Rhein, Rhein, Rheinstrom, Rein, Rhin, Rhinstromb, Rhyn, Rin, Ryn, Ryhn; Reinisch, *Fluss* 133[15, 31], 210[14], 320[26], 374[22]–377[31], 388[17], 391[2], 460[12], 461[37], 463[2, 4], 613[41], 636[40]–638[1], 676[3], 695[12], 698[30], 707[15]–708[3], 788[14f.], 794[24, 33], 867[31], 872[33], 874[19, 41], 943[19], 1015[37]–1016[11], *1027[12], 1061[31],* 1064[5–17], 1121[37], 1133[7]–1142[21], 1175[1], 1181[31], 1184[16]–1186[29], 1190[34], 1193[31–38], 1195[10]–1196[2], 1199[16]–1201[35], 1206[14], 1207[4], 1218[34], 1225[38], 1228[34], 1264[22], 1272[15], 1309[30, 38], 1423[13], 1427[32], 1511[41]–1514[12], 1528[4–43], *1567[6],* 1607[15]–1608[24], 1614[37], 1638[41], 1659[12, 14], 1670[29], 1700[35], 1705[39], 1707[24–35], 1709[9]–1710[32], 1713[38], 1717[12]–1719[16], 1722[16]–1724[7], 1726[1, 38], 1728[12], 1758[30, 39], 1764[31], 1844[17], 1848[5], 1859[39], 1919[42], 1920[2], 1949[16–36], 1997[33]–1999[33], 2146[25], 2213[3], 2216[14], 2305[4, 8], 2359[31], 2365[24]–2366[17], 2398[15], *2403[17],* 2404[3], *2412[13, 28],* 2417[22, 40], 2419[1]–2420[38], 2422[25]–2424[40], 2428[6], 2431[34–40], 2433[25]–2434[25], 2438[31]–2442[3], 2445[13]–2449[4], 2452[8], 2501[32], 2512[33], *2526[21],*

2527[22], 2550[18], 2558[13], 2596[23], 2621[30], 2638[28], *2641*[31]–2644[25]
– *Fischer,* Oberrheinische Fischer 1714[13], 2428[25]
– *Fischerei* 374[22]–377[31]
– *Rheinbrücke* 1186[31], 2160[19]; *s. auch Konstanz Geografie Brücke*
– unnderer louff, unnderer luff 374[35], 376[17, 28]
– *Vogelfang 2544*[5–29]
– *s. auch Vornächtiger Rhein; Sachregister/Glossar Rheinordnung*
Rheinau, Rhinauw, *FN (bei der Insel Reichenau D)* 1717[10]
Rheinau, Rheinauw, Reinau, Rinau, Rynnouw *(Gde ZH)* 625[10], 1063[10f.], 1570[27], 1741[14], 1888[32]–1890[19], 2512[35]
Rheinau Kloster, Rheinau, Reinau, Rheynauw, Rhynauw, Rynauw, Rhinauw, Rhinouw, Rinow, Rynow, Rhynow, Rynnouw, *Benediktinerkloster (Gde Rheinau ZH)* 30[32, 38], 33[21], 40[11], 423[19], 512[2], 526[12, 38], 528[20], 537[24], 538[28], 556[14], 625[10], 1157[25], 2154[26], 2326[18]–2327[1], 2615[29]
– *AO* 147[41], 149[15]
– *Abt, Prälat* 1814[28f.]
– *Eid* 245[15–36], 1745[17], *1753*[28]
– *Herrschaft s. Mammern, Neuburg*
– *Huldigung* 1889[7]
– *Statthalter Mammern s. Lindau Beda*
– *Vogt s. Göldin von Tiefenau Adam*
Rheinbann, Gebiet im Rhein, in dem das Fischen obrigkeitlich verboten ist 1137[42]
Rheineck, Rheineck, Reineckh, Rheinegg, Rhinegg, Rhynegg, Rinegk, Rinegg *(Stadt SG)* 142[2–18], 460[15], 461[30], 1164[21, 34], 1640[23], 2150[1], 2553[13]
– *Gericht* 85[2]
– *Herrschaft* 1983[8]
– *Stadtschreiber s. Messmer Johann Georg*
Rheinfelden (Stadt AG) 47[3]
Rheinklingen, Reichlingen, Richlingen, *Dorf (Gde Wagenhausen TG)* 1798[32], 2477[29]
– *s. auch Vetterli Joseph*
Rhein posten 1309[24]
Rheintal, Reinthal, Reinthaal, Rheintal, Rheinthal, Rheinthall, Rheynthal, Rhinthal, Rintal, Rinthel, Ryntal, Rynthal, Rynthall, Rhünthal, Rhünthall; Rheinthalisch, *gemeine Herrschaft, Grafschaft (1490–1798) (SG)* 275[10], 377[21], 460[15], 496[27], 512[10], *577*[24], 694[26], 1060[25], 1064[30], 1164[12], 1169[24]–1174[9], *1371*[16], *1382*[39], 1507[40], 1508[2], 1513[33], 1527[36], *1602*[12], 1606[3f.], *1637*[19], 1640[36], 1647[9], 1777[37], 1780[41], 1781[2], 1783[20, 33], 1788[33], 1790[12]–1791[52], 1795[25], 1905[32], 1983[5]–1985[11], 2152[4]–2153[43], 2157[3, 13], *2246*[23, 29], *2395*[36], 2479[7], 2553[13]
– *evangelische Gemeinden, Kollatur 1214*[34]–1217[23]
– *Gerichte, sanktgallische* 1170[32], 1214[32]–1218[3]
– *Landvogt, Landvogtei* 459[18], 465[12], 512[10], 645[8], 1014[17f.], *1161*[18]–1162[17], 1787[23]; *s. auch Grüninger Joseph, Muheim Jakob, Zweifel Jost*
– *Landschreiberei* 1791[52]
– *Prädikant* 1217[20]
– *Stätten und Höfe* 2156[31]
– *s. auch Oberrheintal*
– *s. auch Luster Anna*
Rhyn, am *s. Amrhyn*
Ribi, Ribi, Ribin, Ribby, Riby, Rybin
– Abraham, *Bürgermeister und Fischer von Triboltingen (1774)* 2414[26]
– *Andreas,* Andreaß *(1687)* 1553[6]
– *Evelina,* Ewelina *(† um 1760), von Ermatingen* 2274[45]
– *Hans Jakob,* Hanns Jacob, *Ammann der Reichenau in Ermattingen (1607)* 932[39f.], 963[10]
– Johann, *Fischer von Ermatingen (1774)* 2413[30]
– *Konrad,* Conradt *(† um 1760), von Ermatingen* 2274[44]
– *Lisabetha († 1733), von Ermatingen 2132*[12]
– *Markus,* Marx, *von Ermatingen (1553)* 581[10]
Richenergeten, Richetergeten, Rihetergeten holtz, *Wald (Gde Ossingen ZH)* 2280[14, 18]
Richenouw, Richenow, Rychenow *s. Reichenau*
Richlingen *s. Rheinklingen*
Richli von Meldegg *s. Reichlin von Meldegg*
Ricken *s. Rikon*
Rickenbach (Gde Schwyz SZ)
– *s. Belmont von Rickenbach Martin*
Rickenbach, Rikenbach, Rickhenbach, Rickenbach, Rickembach, Riggenbach

(Gde TG) 592[30], 635[8, 44], 638[31], 1683[37], 1757[24], 1943[33], 1945[6]–1947[28], 2083[11–25], 2085[5f.], 2264[29], 2477[32], 2519[17]
– *Bild ob Rickenbach, zw. den Strassen nach Kirchberg und Lichtensteig* 591[29]–592[12], 594[21]
– *Feld* 186[5], 1944[36], 1946[37]
– *Gericht* 26[3], 37[5], 93[37], 835[9], 2083[23]–2084[1], 2382[1f.], 2470[28, 33]
– *hohes Gericht* 186[28]
– *Kapelle* 2083[16]
– *Kehlhof* 1293[32]
– *Linde* 186[25]
– *Ort* 143[3–26], 184[2], 186[25–27], 190[24, 45], 592[12]
– *s. auch Kurzrickenbach, Langrickenbach, Schneckenbund, Thurlinde*
– *s. auch Etter Konrad, Lang N.*

Rickenbach, Rikenbach *(Gde ZH)*
– *s. Huber Kaspar, Schiltknecht Katharina, Wyler N.*

Rickenbach, Rickenbach, *Elisabeth,* Lisabeth, *von Mannenbach (1765)* 2352[26]

Rickenmann, Rikenman, Rickhenman
– *Jakob,* Jacob, *von Lommis, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 39[13]
– Joseph, *von Lommis, Landgerichtsdiener (Anf. 18. Jh.)* 41[24]
– *N., Landgerichtsdiener* 41[19]

Rieder, Rieder, *N., Bäcker von Tägerschen (1765)* 2344[5], 2348[14]

Riederacker, Riederackher, Riederäckheren, Rietherackher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2116[20–32]

Riedererzelgli, Riederer zelgle, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2101[11]

Riedern, Riederen *(Gde Roggwil TG) 728[45],* 806[39]

Riedern, Riederen, *mehrere Weiler (TG)*
– *s. Müller Regula*

Riedern am Wald, Riederen, *Propstei St. Leodegar (Gde Ühlingen-Birkendorf Baden-Württemberg, D)*
– *Prior s. Gimmi Augustin*

Riedholz, Riethholz, *Waldstück (an der Grenze SG/TG n. Zwingensteinhub [Gde Berg SG])* 884[5], 1596[25, 27]
– Riedtholzbächlin 884[5]
– Riedtzelg 1596[24]

Riedt, Hans Maurers Riedt, *FN (bei Bärlischwand [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2482[16]

Riedt, Riedt, Riet by Sulgen, Rieth *(Gde Erlen TG)* 2[34], 143[4, 33f.], 537[17], 1265[51], 2109[5, 27], 2477[18], 2541[33]
– Niderrieth 20[5]
– *Ober-Riedt,* Ober und Underrieth, Oberriedt 20[3], 36[13]
– *Unter-Riedt,* Ober und Underrieth, Niederrieth 20[3], 36[14]; *Mühlequartier* 41[47]
– *s. auch Hof*
– *s. auch Herzog Elsbeth, Krapf Hans Ulrich*

Riedtfeldacker, Riethfeldackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[15]

Riedthoffeld, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[2f.]

Riedtlisberg *s. Rüetschberg*

Riedtzelg s. Riedholz

Rieser, Rißer, *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *in Wahrenberg (1724)* 1958[29]

Riesteräcker, Riesteräckheren, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[18–27]

Riet, Riedt *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 37[21], 2477[42]

Rietacker, Riedthackher, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[28, 30]

Rietacker, Riethackher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2043[20]

Rietäckerli, Riethäckherli, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[1]

Rietenwiesacker, Riethenwyßackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[9]

Rietherackher *s. Riederacker*

Riethfeldackher *s. Riedtfeldacker*

Riethof, Riet hŏf in Mårstetter kilspel, *Hof auf dem* Rieth, Rieth inn Märsteter kilchspell, uff dem Riet hŏf, *Hof (Gde Märstetten TG)* 3[2], 6[47]–7[1], 537[19], 558[17]

Riethostetfeld, Riethostetfeld, *FN (Alterswilen [Gde Kemmental TG])* 2535[14, 21]

Rietli, Riethle, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[11]

Rietmann, Rietman, Riethman, Riedtman
– *Bartholomäus,* Bartholome, *des alten Rates (1577)* 806[36]
– *Jakob,* Jacob, *von Kirchberg (1630)* 1143[7]
– *von Bischofszell, deren Weiher und Waldstück (1596)* 887[1–6]

– *N. (1671/72), von Bischofszell, Käufer der Gerichtsherrschaft Dozwil 1432*[17]

Rietwiesen, Riethwyßen, Rietwyßen, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[29, 31]

Rietwiesen, Riethwyßen, *FN (Mörenau [Gde Wuppenau TG])* 2082[23]

Rietwiesen, Riethwyßen, *FN (zw. Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Muolen [Gde SG])* 2059[5]

Rigert, Rayert, Johann, *Rat SZ (1525)* 1043[7]

Riggenbach, Rigenbach *s. Kurzrickenbach, Rickenbach*

Riggenspüchenwyßle, *FN (Hosenruck [Gde Wuppenau TG])* 2081[13]

Rijeka, Fiume, *ehem. österreichisch (Stadt HR)* 2148[37]

Riken- *s. Ricken-*

Rikon, Ricken, Ryken *(Gde Zell ZH)*

– *Untervogt Kyburg s. Egg Hans Rudolf*

Rimli, Rimeli, Rimmeli

– Adrian, *von Münsterlingen, Pfarrer in Herdern (1750–1758)* 1127[3]

– *N., Fischer in Stein* 1135[37]

Rin- *s. Rhein-*

Rinck von Baldenstein, Rinckh von Baldenstein, Ringg von Baldenstein

– *Georg Wilhelm,* Gerg Wilhelm *(10.8. 1643–14.3.1714), fürstlich sanktgallischer Rat, Landshofmeister, Landvogt Toggenburg, Gesandter (1692, 1704)* 1445[9], 1590[10], 1681[25]

– *Ignaz Balthasar,* Balthasar Ignatius, Ignatio Balthasar *(ca. 1611–12.4.1658), zu Wartegg, Hofmeister, fürstlich sanktgallischer Rat (1653)* 1358[35], 1359[34]

Rinck von Wildenberg, von Wildenberg genannt Ringk

– *Dietegen,* Diettåggen, *Bürgermeister SH* 723[37]

Rinderhanns, *N. (1489), von Hagenbuch, Zeuge* 136[30]

Ring, Ring, Kaspar, *in Hub, von Schwaben (um 1792)* 2606[37]

Ringacker, Ringackher, *FN (Grenze Herrschaft Kesswil und Güttingen [Gde TG])* 2021[40]

Ringenzeichen, Ringelzeichen *(Gde Egnach TG)* 21[34], 26[37], 2477[15]

Ringermůt, *N. (1416), Landrichter* 43[27]

Ringgensperg *(Grenze TG/ZH zw. Haggenberg und Bichelsee [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 711[24]

Ringoltingen, Ringoltingen, *Rudolf,* Rudolff, Růdolff *(ca. 1385–1456), Rat BE, (alt) Schultheiss (1448, 1451, 1454), Gesandter* 90[6]–93[9]

Rißer *s. Rieser*

Rissi, Rissi, Risi, Hans, Hanß, *Schultheiss Wil (1553)* 592[35]–593[34]

Ristel, Ristal, *Hof (n. Huggenberg [Gde Hofstetten ZH])* 372[22–26]

– *s. auch Iltishausen*

Ristenbühl, Gristenbüll *(Gde Matzingen TG)* 19[14], 23[39]

Ritknecht *s. Schreiber Hans*

Ritter, Ritter, Ritterin

– Anna Barbara *(† um 1760), von Altnau* 2275[5]

– Lux *(† 10.5.1559), Rat LU, Schultheiss* 636[17], 639[3]

Ritz, Ritz, *Paul,* Pauli, *von St. Gallen, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[23]

Ritzenacker, Rizenackher, *FN (Grenze zw. Wuppenau [Gde TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2080[8, 10]

Ritzi, Rizen

– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Hausbesitzer in Moos (1734)* 2065[35]

– Johann Konrad, Johann Conrad, *Doktor beider Rechte, Rat des Bischofs von Konstanz (1626, 1643)* 1055[34], 1268[6]

– Ulrich, *Grundbesitzer in Buhwil (1734)* 2068[25]

– Ulrich, *Hausbesitzer in Moos (1734)* 2065[35]

Ritzisbuhwil, Schreibers oder Rizis Buowyl *(Gde Schönholzerswilen TG)* 37[35]

– *s. auch Buhwil, Hopsger Buhwil, Scherrersbuhwil*

Robberschweilen *s. Raperswilen*

Rodt, von, von Rodt, *Franz Konrad Kasimir Ignaz,* Frantz Konrad *(10.3.1706–16.10.1775), Bischof Konstanz, Kardinalpriester, Reichsfürst, Herr von Reichenau und Öhningen, Abt Szekszárd (H) und Castell Barbata (Cremona I), infalierter Propst Eisgarn (A) 2412*[5, 20], 2449[38]

Rogg, Rogg

– *Carl Joseph Xaver,* Xavery, Xavier *(1753–1823), Kanzleiverwalter Frau-*

enfeld (1779, 1784), Substitut Landkanzlei TG (1788) 2485[21f.], 2503[30], 2540[16]
– *Franz Konrad,* Frantz Conrad *(1671–1730), Landweibel TG (1729)* 2012[25]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Wachtmeister (1628)* 1075[33]
– *Jakob Karl,* Jacob Carl, Carl, *Landrichter Frauenfeld (1704)* 1687[6], 1688[6]
– *Johann Karl,* Johann Carl, Johann Carli, *Schreiber und Substitut (1759, 1769)* 2266[15], 2370[18f.]
– *Johann Konrad,* Hanß Conradt, Johann Conrad *(um 1628–10.10.1683), Wirt zur Kronen, Frauenfeld (1656), Beistand von Kappeler Peter (1663)* 1397[1], 1434[5]
– Placidus, P. *(14.2.1769–6.5.1830), Landweibel TG (1788)* 2559[9, 23], 2570[37]
– *N. (1732), Sekretär, Anwalt, von Frauenfeld* 2007[16]
– *N. (1797), Schultheiss Frauenfeld, Landweibel TG* 474[22]

Roggenbach, Rogennbach, Roggenbach *(am Südufer des Bodensees mündender Bach, zw. Bottighofen [Gde TG] und Münsterlingen [Gde TG])* 462[15, 32f.], 1598[28]

Roggenbühl, Rugenbůl, Roggenbühel, *Hof (bei Freidorf [Gde Roggwil TG])* 21[25], 883[44]

Roggwil, Roggwil, Roggwill, Roggweyl, Roggweyll, Roggwyl, Rogkwyl, Rogwihl, Rogwyl, Roggwyl, Roggwylen, Under unnd Ober Roggweilen; Roggwylisch *(Gde TG)* 1270[1], *1460[36], 1594[33]*–1595[37], 1597[33–35], 1799[4], *1842[3],* 2234[28–33], 2274[11], 2380[30], 2408[12], 2471[37], 2492[40], 2519[18]
– *Ammann s. Roth Hans Jakob*
– *Ausschuss* 2234[12]
– *Delinquenten* 1974[12]
– *Dorf* 21[32], 186[12]
– *Einzieher St. Gallen s. Pfister Joseph Martin*
– *Freisitz 2142[6–22f.]*
– *Gemeinde,* gmeindt 39[24], *728[44],* 806[38f.], *2234[5],* 2235[5], 2407[29]
– *Herrschaft,* gricht 8[30], 26[10], 263[12], 485[15], 636[32], 637[3], *1278[35],* 1312[17], *2284[26, 32], 2293[28],* 2380[33], *2486[38],* 2520[30]; *s. auch St. Gallen Kloster*
– *Hintersassen, Hintersassengeld 2457[33]; s. auch Baumann Hans Konrad, Baumann Jakob*
– R. *(Marchinschrift Roggwil)* 2471[37]
– *Statthalter St. Gallen s. Schill Augustin*
– *s. auch Anderes Ulrich, Baumann Wilhelm, Bernhausen von Johann Wilhelm, Huber Hans, Kellenberg Wilhelm, Müller Adam, Müller Wilhelm, Schwegler Hans Ulrich, Soller Gallus, Stacher Hans Konrad, Studer Hektor, Ziperlin Andreas*

Roggwil, von, von Roggwyl
– Gorius, *Junker, Obervogt Konstanz (1519)* 532[24], 538[21], 543[14]
– *Manz,* Manntz, *von Kastell, erliess die Offnung von 1447 für Roggwil, Tägerwilen* 783[24], 784[23]
– *s. auch Studer N.*

Rohan, de, von Rohan, *Henri (21.8.1579–13.4.1638), F, Herzog, Gesandter in der Eidgenossenschaft* 1171[17]

Rohm *s. Rahn*

Rohracker, Rohrackher, Rohräckheren, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Schönenberg [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2095[37]–2096[6]

Rohren, Rohren, Roren, imm Roren, im Roren *(Gde Schönholzerswilen TG)* 16[10], 17[21], 25[35]
– *Mittlen* 2064[7]
– *Unter* 2064[7]
– *s. auch Esser Ignaz*

Rohren, *nicht identifizierbar (zw. Radolfzell und Moos [Baden-Württemberg D])* 1704[10], 1707[20]

Rohrenwiesli, Rohrenwyßli, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2064[10]

Röhrlibad, Rörlibad, Röhrlibad, *Weiler (Lenggenwil [Gde Niederhelfenschwil SG])* 836[28]
– *Tobel* 2080[11]

Rolandin, Rolandin, Rolandi, Rollandin, *Hans,* Hannß, *von Emmishofen, Wirt in Emmishofen, hat zwei Schwestern in Messkirch (1617, 1628)* 978[1], 1099[8], 1123[29], 1124[1]

Roll, von, von Roll, *SO*
– *Johann Friedrich,* Johann Fridrich, Johann Friderich *(21.10.1659–14.4.1723), Baron, Ritter, Rat SO, Venner, Herr von Emmenholz (1712)* 1779[10], 1789[11], 1794[40]
– *Maurus (Johann Josef),* Maurus *(30.07.1653–29.8.1714), Abt Einsiedeln (1698–1714)* 1812[36], *1813[4],* 1822[3, 10]

Roll, von, von Roll, von Rholl, von Rhol, von Rohl, *UR, Gerichtsherren TG* 20[16]–21[1]
– *Hans Peter,* Hannß Petter, Hans Petter *(1571/1572–um 1648), Ritter, Landammann UR* 961[4], 962[34f.]
– *Johann Walther,* Hanß Waltherr, Hanß Walter *(† 17.6.1639), Junker, Gerichtsherr Neuburg und Böttstein, Komtur des St. Stephanordens, Administrator Tobel, Vetter von Walter* 1004[27]–1005[5], 1083[34], 1106[1–17], 1203[5, 7f.]
– *Karl Emanuel,* Carol Emanuel, Carol Emanuël, Carle Emanuel *(um 1573–18.7.1654), Ritter, Rat UR, Landammann, Landvogt TG (1620–1622), hat einen Bruder* 1015[4], 1027[29], 1035[7], 1055[26], 1203[15], 1290[37], 1291[35], 1342[40]
– *Walter,* Walter, Walther, Hanß Waltherr, *Quartierhauptmann Pfyn, Vetter von Johann Walter (1619, 1635)* 995[18], 1071[33], 1081[27], 1089[20, 22], 1105[36], 1109[25], 1111[19f., 29]
– *N. (1635), Bruder des Landvogts s. Karl Emanuel* 1203[15]
– *N. (1643), Junker von Neuburg, Dettighofen, Hessenreuti, Tägerschen* 1269[6–28], 1270[4]
Rom (Stadt I)
– *Heiliger Stuhl,* hailiger stůl, hailiger stůl, stuoll zuo Romm, heilligen stuell zu Romm *Papsttum* 85[9], 86[8], 179[12, 17], 665[33], 1232[12f.], 1338[21]
– *Kirche, heilige römische s. Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
– *päpstliches Gericht* 147[18]
Romanshorn, Romanßhornn, Romishorn, Romißhorn, Romißhornn, Rommißhorn, Rommißhornn, Rumishorn, Rumißhorn, Rummißhorn *(Stadt TG)* 7[15], 24[35], 185[3], 186[1], 192[27, 32], 249[27], 356[5], 465[2f.], 554[39], 588[22], 1248[32], 1249[3], 1342[10], 1759[21], 1837[1], *1842[3]*, 1848[5], *1860[40], 1899[12]*, 1943[9], 2013[20]–2017[1], 2050[18]–2051[33], 2464[15, 19], 2477[24f.], 2478[13], 2519[15]
– *Abgeordnete s. Fischer Hans, Hausmann Hans, Roth Zacharias, Schlaginhaufen Ludwig*
– *Abzug* 246[4]–247[36], 251[19], 252[17], 254[24]–255[6], 258[22–27], 261[22–35], 264[28], 266[40]–269[11]
– *Ammann s. Müller Salomon*
– burgsåss oder hus 186[2–5], 190[29]
– *Dorf* 23[4], 143[26], 184[20]
– *Egnachische Strasse* 2013[37]
– *Erbrecht* 297[1]–298[2]
– *Evangelische* 1837[3f.]
– *Gemeindewald* 2015[25–40]
– *Gerichte* 35[16], 85[1], 254[31–33], 2016[40], 2018[26], 2380[38f.]
– *Herrschaft* 2013[18], 2464[7]
– *Kirche* 1837[10]
– *Untertanen* 1403[12–17]
– *Vogt s. Schultheiss Georg Christoph*
– *Vogtei* 459[15], 460[11]
– *Wald* 2016[23]–2017[17]
– *s. auch Seegässli*
– *s. auch Bruder Jürg, Eggmann Johannes, Müller Anton, Wohnlich Benjamin*
Ronca, Ronca, Anton, *Pater, Statthalter Herdern und Liebenfels (1798)* 2652[15]
Ronymusgarten, Ronymußgarthen, Ronymuß garthen, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2032[10–15], 2034[18–31]
Roosetholz, Rosetholz, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[26]
Roosetwald, Rosetswaldt, *FN (Busswil, Sirnach und Wiezikon [Gde Sirnach TG])* 2084[23]
Ropperschwil *s. Raperswilen*
Rordorf, Rordorf, *Jakob,* Jacob, *Junker, Zeuge (1554)* 599[18]
Roren *s. Rohren*
Rorschach, Rorschach, Roschach, Roschâch *(Stadt SG)* 875[1, 8], 1164[15]–1165[20], 1450[1, 7], 2001[37], 2150[1]
– *Markt* 2001[20]
– *Obervogt s. Kraus Josef Friedrich*
– *Vogtei* 459[16], 460[11], 1449[38], 1450[18], 1799[3]
– *s. auch Hertenstein Jakob*
Rorschach, Rorschach, Rooschach, *Ignaz,* Ignazi *(1776, 1784), Untervogt Arbon* 2464[11], 2472[4], 2540[28]
Ros *s. Raas*
Rosbühel, *Anton,* Anthoni, *in Iltishausen, von Schwaben (um 1792)* 2607[17]
Rösch, Rősch, *Ulrich,* Ůlrich *(4.7.1426–13.3.1491), Abt St. Gallen (1463–1491)* 263[1–23]
Roschacher, Hans, *von Horn (1639)* 1230[5f.]
Roschhilden *s. Roskilde*
Rosen *s. Raas*
Rosenberg, Rossenberg, Roßenberg, *Burg (Gde Herisau AR/oder Wil SG)* 668[21], 686[7], 724[6]
– *s. auch Hoffmann Niklaus*

Rosenbild, Rosen Bild *s. Bild*
Rosenegg, von, Hans, Landrichter (1362) 42[5]
Rosenegger, Rosennegger, Roßenegger, *Heinrich,* Hainrich, *Bürger von Frauenfeld, Landammann TG, Verweser des Landvogts TG (1504, 1522), Onkel von Geilinger Jakob* 224[24], 277[24], 536[38], *1033[1, 4]*
Rosenhuben, Rosenhueb *(Stadt Frauenfeld TG)*
– *s. Engler Anna*
Rosenwiesacker, Hinder Roßenwyßackher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[20]
Rosenwisli, Rosenwyßlin, *FN, Wiese des Klosters Fischingen, nicht identifizierbar (Gde Bettwiesen TG)* 1294[19], 2086[22]
Rosenwisli, *FN (n. Olmerswil, Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[5]
Roskilde, Roßhilde, Roschhilde *(Stadt DK)* 460[6]
Ross *s. Raas*
Rossbau, Roßbaw *s. Langenhof*
Rossrüti, Roßoreuthi *(Grenze SG/TG bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[34]
Rossrüti, Roßrüthi, *Dorf (Stadt Wil SG)*
– *s. Bernhard Anton*
Rossweid, Roßwaid, *FN (Grenze SG/TG sw. Roggwil [Gde TG])* 1596[21f.]
Rossweidli, Roßwaydle, *FN (Grenze zw. Wuppenau [Gde TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2080[5f.]
Rost, von, von Rost, *Baron/Freiherr, kaiserlich-österreichischer Gesandter (1687)* 1547[42]*–1548[23]*
Rot, Johannes IV. (1426–1506), Dekan Passau (1460) und Breslau (1466), Fürstbischof Breslau 110[15f.]
Rötelbach, Röthelbach, *Bach (bei Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[39], 2122[4]
Rötelbach, Röthelbächle, *Bach (fliesst von Heldswil durch Zihlschlacht in die Sitter)* 2094[23]
Rötellachen, Röthel-Lachen, *FN (Ötlishausen [Gde Hohentannen TG])* 2087[18]
Roten, Rotten, Ratten, *Weiler (Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 16[15], 28[10]
Roten, Roten, *Heinrich,* Heini, *Bewohner von Hagenwil (1478)* 263[22]
Rotenschhuser, Rotenschaußer *s. Rutishauser*
Roth, Roth
– *Hans,* Hanß, *von Kesswil (1724)* 1958[42]
– *Hans Adam,* Hanß Adam, *von Kesswil (1724)* 1959[1]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Eschenz (1707)* 1701[41]
– Hans Jakob, *Ammann Roggwil (1752)* 2234[10]
– Hieronymus, *von Kesswil (1724)* 1967[14]
– Zacharias, *Abgeordneter Gde Kesswil und Romanshorn (1658)* 1403[14f.]
– *N. (1780), Hauptmann Uttwil* 2516[1]
Rothaus, Rothenhauß, *FN (Räuchlisberg [Stadt Amriswil TG])* 2054[30]
Rothenacker, Rothenackher, *FN (n. Anetswil, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1619[34]
Rothenburg, Rottenburg, *ehem. Landvogtei (Gde Rothenburg LU)*
– *s. Pfyffer Leodegar*
Rothenhausen, Rothenhausen, Rottenhaußen, Rotenhusen, Rottenhußen *(Gde Bussnang TG)* 15[28], 1266[9], 1755[27], 2478[15f.]
Rothhörnli, Rohthörnli, Rothhörlin, Roth-Hörnlein, *rot gefärbte Landzunge an der Grenze der Gerichtsherrschaft Neuburg, nicht identifizierbar* 1203[19], 1724[20], 2442[22]
Rotmonten, ab dem Romonthen, *Quartier (Stadt St. Gallen SG)*
– *s. Soldat Hans Georg*
Rotmund, Rothmund, Rodmund
– *Hans Kaspar,* Hanß Caspar *(11.7.1600–10.1.1667), SG, Vogt Altenklingen (1626)* 1056[4], 1077[28]
– *Heinrich (18.2.1594–23.4.1649, Rat SG, Obervogt Bürglen (1638–)* 1268[8]–1271[15]
– Melchior *(† 22.12.1597), Rat SG (1592)* 877[9]
Rötteln, Rötelen, *Herrschaft, Burg (Lörrach Baden-Württemberg D)*
– *Abzug* 1041[3]
Rotten *s. Roten, Rothen-*
Rotter Schiltt *s. Frauenfeld Wirtshäuser*
Rottweil, Rotwil, Rotwyl, Rottwyl, Rotwile *(Stadt D)* 421[22], 427[36]
– *AO* 62[4], 64[6]
– *Hofgericht,* des hailigen richs hofgericht, kuniglichen hof 60[3], 62[2]–64[12], 225[21], 929[25]

– *Hofrichter s. Sulz von Rudolf*
– *Landgericht* 225[21]
– *s. auch Weber Martin*
– *s. auch Sachregister/Glossar Zug* Rotwylischer

Rotzenwil, Rozenwyl, *Weiler (Gde Muolen SG)*
– *Spitalholz* 2060[14f.]
– *Waldgatter* 2060[9]

Roufysen, Peter, *von Konstanz, ∞ Kathrin Russ (1556)* 281[36]

Rüber, Ruber, Rüöber
– *Christoph,* Stoffel *(† um 1687), von Tägerwilen, dessen Erben* 1556[29]
– *Einwohner von Gottlieben (1575)* 791[22]–792[12]

Ruberbaum, Ruberbom, Rueberbaum, Rueberbom, Ruoberbaum, Ruderschof, Rueber Baum *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 4[17, 22], 6[34], 37[29], 193[14], 194[21], 1758[33]

Rubertsmoosgarten, Rubertsmoôßgarthen, *FN (Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2119[16]

Rübummen, Rüebummen, Ruobommen, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[1]
– *Acker* 2040[8]

Ruch, Ruch, *Hans,* Hanß, *von Eschenz, obersster Quartiervogtmeister des Quartiers Pfyn (1643)* 1271[35f.]

Rücklishau, Rückhlishaw, *Waldstück (Gde Kesswil TG)* 2020[18, 20]

Ruckstuhl, Ruggstuhl, Rugkhstuhl, Ruggstuell, Ruggstuhl, Rukstuel, Rukstuhl
– Felix, *Quartierhauptmann, Vogt Hofen (1732)* 2002[23, 33]
– *Franz Anton,* Franz Anthoni *(um 1792)* 2603[33]
– Hans Felix, *von Hofen, Landgerichtsknecht* 38[31]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *aus dem Kaltenbrunnen (1724)* 1958[30]
– Jakob, *Lehenbesitzer, aus dem Luzernischen (um 1792)* 2604[37]
– *Johannes,* Johanneß, *aus dem Oberhof (1724)* 1958[33]
– Joseph, *aus dem St. Gallischen (um 1792)* 2603[17]
– Laurenz, *von Schwaben (um 1792)* 2603[27]

Rüd, Rüd, Rüdt
– *Johannes,* Johanneß *(1724)* 1960[1]
– *Kaspar,* Casper, *Landgerichtsdiener (1691)* 1578[16]
– *Konrad,* Conradt, *von Illhart, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 37[1], 41[9]
– Sebastian, *von Engelswilen (1765)* 2345[3]
– Ulrich, *von Illhart (1665)* 1445[29]

Rüdelacker, Rüdelackher, Rüdeliäckher, Rüdeliäckheren, Kleinen Rüdeli, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG] und Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2117[5], 2121[5–21]

Rudella, Rudola, *Franz,* Frahntz *(ca. 1528–1588), Rat FR (1571)* 723[36]

Rudenwil, Rudwillen, Rudwylen, Ruodenwyl, Ruodenwylen *(Gde Wuppenau TG)* 17[5], 25[19], 2080[30f.], 2081[22]

Ruderschof *s. Ruberbaum*

Rudersrüti *s.* Rüedi ß Rüti

Rudolf s. Habsburg-Österreich von

Rudolphi, von, Rudolfi von, Joseph *(16.5.1666–7.3.1740), Abt St. Gallen (1717–1740), Ritter des königl. Ordens der jungfräulichen Verkündigung Mariae* 1992[22], 1993[5], *2144[13]*

Rüdt *s. Rüd*

Rued, *FN (Grenze SG/TG w. Berg [Gde SG])* 1597[6]

Růdger
– Alt, *Landrichter (1416)* 43[26]
– *Heinrich,* Heinrich, *der Jüngere, von Winterthur († nach 1452), Landschreiber (vor 1415–1436)* 66[6]–68[8], 84[14]

Rüedi, Ruodi, *Bernhard,* Bernhardt, *ab dem Sedel (1617)* 979[25]

Rüedi ß rüti, Rudersrüti, Ruderßrüti, Ruders Rüti, *Hof (bei Iltishausen [Gde Aadorf TG])* 5[11]–7[2], 371[32]

Rüedlin, *Katharina,* Catharina, *von Bleiken (1617)* 977[28]

Růdlisperg *s. Rüetschberg*

Rüegger, Rüögger, Růgger
– Adam, *Haus- und Güterbesitzer in Moos (1734)* 2067[9]
– *Benedikt,* Benadict, *Vogtknabe von Hans* Jägk *(1488)* 530[21, 25]
– *Georg,* Geörg, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[33]
– Hans *(1553)* 582[9]
– *Hans,* Hanß, *Schuhmacher, Haus- und Grundbesitzer in Moos (vor 1734)* 2066[33]
– *Hans,* Hanß, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[7–40]
– *Hans Georg,* Hanß Geörg, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[17]

– Heinrich, *Hausbesitzer in Moos (vor 1734)* 2065[39]
– Heinrich, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[14]–2067[8]
– *Jakob,* Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (vor 1734)* 2066[17]
– *Jakob,* Jacob, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[4, 14]
– Joseph, *Hausbesitzer in Moos (1734)* 2065[39], 2066[38]
– Ulrich *(† vor 1734), Grundbesitzer in Moos* 2066[38]
– Ulrich, *Grundbesitzer in Schönholzerswilen (1734)* 2070[7]
– Ulrich, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[12f., 36]
– *N. (1734), Grundbesitzer in Moos* 2065[21], 2077[25f.]
– *s. auch* Vellwer

Rueperschwyl, Rueperschwyler zelg, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[34]

Rüetschberg, Růdlisperg, Riedtlisberg *(Gde Turbenthal TG)* 52[2–9], 2483[25, 29]

Ruf, Rueff, Andreas, *Amtschreiber Öhningen (1707)* 1701[33]

Rufer, Ruefferin, Barbara, *von Siegershausen (1630)* 1144[14]

Rugenbůl *s. Roggenbühl*

Ruggisberg, Ruggisperg, Rugisperg, *Weiler (Gden Häggenschwil SG und Roggwil TG)* 884[8–13], 1596[14]

Ruggisbergerholz, Ruggispergerholz, *FN (Grenze Gden Häggenschwil SG und Roggwil TG)* 1596[20]

Ruggli, Ruggle, Rugle, Rüggli, Rugkhli
– *Bartholomäus,* Bartholome, *Ammann Gottshaus (1665)* 1444[9]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *in Neukirch (1724)* 1968[16]
– *Jakob, Ammann (1665) 1445[11]*
– *Jakob,* Jacob, *im Befang (1765)* 2350[3]

Rugglishub, Rüglins hub, Ruglishub, Rugglishuob, Rugglishueb *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[40], 28[36], 1444[39]–1445[1], 2542[5]

Ruggstuell, Ruggstuhl *s. Ruckstuhl*

Ruhstaller, Ruhstaller, Benedikt, *Schmid von Hittingen, von* Maria Einsiedeln, *Schmiedebesitzer (um 1792)* 2602[5]

Rukstuhl *s. Ruckstuhl*

Rülle, Rüllen, *m FN (Gde Tägerwilen TG)* 783[17], 788[24]

Rumisberg, Rumensperg *(Gde Elgg ZH)* 367[37–42], 371[2]–372[31f.]
– Rumenspergackher, Rummensperg ackher, Rumensperg ackher 367[39], 371[21–24], 373[12]

Rumishorn *s. Romanshorn*

Rümlang, Rumlang *(Gde ZH)* 146[10,23]

Rümligen, Rümlingen, *Schloss (Gde BE)*
– *s. Frisching Samuel*

Rumpersmoß *s. Ruppertsmoos*

Ruobommen *s. Rübummen*

Ruotterschußer *s. Ruthishauser*

Ruoth- *s. Rut-*

Ruppertsmoos, Rumpersmoß *(Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 20[20]

Rüppi, Rüppin, Anna *(† um 1760), von Rüti* 2275[13]

Rüpplin [Rüeplin], Rüplin, Rüpli, Rupli, Růplin, Rüepli, Růpli, Rueplin, Rüeppli, Rüepplin, Ruepplin, Joner genannt Rüeplin, Jonner genant Rüepli, Ruepli, Rieplin, Riepplin, Riplin, Ryepplin, Ryepli, Ryplin, Ryeppli, Ryppli, Rypplin, *von Kefikon 1032[30]–1034[26], 1572[4]*
– *Gericht* 36[22]
– *Dominikus, Sohn von Johann Ludwig, Landammann TG (1640) 1034[18, 23]*
– *Dominikus,* Dominicus, *Einsiedlischer Rat, Obervogt Gachnang (1688)* 1563[25]
– *Hans Heinrich,* Hans Hainrich, Hanns Hainrich, *Landweibel TG (1573, 1591)* 751[22], 752[17], 870[41]
– *Hans Jakob,* Hans Jakob, *Landammann TG (1626)* 1054[31, 34]
– *Hans Joachim,* Hannß Joachim *(1559–1646), von Frauenfeld, Sohn von Joachim, (alt) Landammann TG, Hauptmann der Stadt Frauenfeld* 936[45f.], 995[8], 998[7], 1033[11, 33], 1069[27], 1074[32], 1160[1]
– *Joachim, Landweibel TG (1565) 641[15]*
– *Johann Jakob (1644) 1034[21f.]*
– *Johann Ludwig,* Hannß Ludwig *(1601–1640), Rat Frauenfeld, Landammann TG, Quartierhauptmann Frauenfeld, Sohn von Hans Joachim, Vater von Dominikus (1611)* 961[13], 1033[20]–1034[17], 1176[5]–1177[37], 1212[27]
– Jop, Jos, *Bürger von Frauenfeld (1542)* 402[31]–403[34]
– *Joseph Ignaz,* Johann Ignaz, Joseph Ignatius, Joseph Ignati, Joseph Ignaty, Joseph

Ignatzy, Joseph, Jos. Ign. *(1656–1728), Freiherr, Ritter, gefreiter Landmann UR, Landammann TG (1684–1712), kath. Vertreter der regierenden Orte für die Einführung des vierten Landfriedens im Thurgau (1713), fürstlich-sanktgallischer Rat, Landvogt Toggenburg (1723), Oberstwachtmeister* 1326[25], *1445[8],* 1572[1, 6], 1619[17], 1628[13], 1666[21f.], 1667[28], 1681[27], 1683[30], *1731[18],* 1734[4], *1804[19],* 1805[1], 1808[40], 1810[9]–1815[6], 1817[20]–*1824[28], 1860[24],* 1944[7]
– *Karl Anton,* Carl Antoni, Carl Anthoni, Carll Antony *(1660–1742), Rat Frauenfeld, Stadtschreiber, fürstlich Einsiedlischer Rat, Amtmann, Obervogt Gachnang (1691, 1713, 1718)* 1585[30], 1755[27], 1822[6]–*1823[12],* 1911[27], 1937[34]
– *L. (um 1629), Gerichtsherr* 13[28f.]
– *Remigius Dietrich,* Remigius Thietrich, Remigius *(† 1773), Baron, zu Wittenwil, fürstlich Einsiedlischer Rat, Obervogt Gachnang, in Frauenfeld* 2004[24], 2009[33], 2362[25]
– *N. (1580), Ammann Kefikon?* 831[14], 845[11, 26], 925[19]
– *N. († vor 1617), Vogt* 980[2]
– *N. (1715), reichenauischer Amtmann* 1875[9]
– *N. (1730), Baron, reichenauischer Amtmann* 1994[13]

Russ, Russ, Russin
– *Hans,* Hanns *(um 1440–1503), Rat LU, Schultheiss, Landvogt TG (1478–1480, 1492–1493)* 130[38], 132[7–18]
– *Kathrin, ∞ Peter* Roufysen *aus Konstanz (1556)* 281[35]

Russland (RUS) 2254[12]
– *russisch-österreichisches Korps (1799) 2659[20]*

Rutacker, Ruothackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[11]

Rutäckerli, Ruothäckherle, *FN (Stadt Kreuzlingen TG) 1774[18]*

Rütenen, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[26], 1416[5]

Ruterschusen, Ruterschhusen *s. Rutishausen*

Rüthi, Rütti, Anton, *von Bettwiesen (1765)* 2341[20]

Rüthi- *s. auch Rüti-*

Rüti, Fürstenreüti *(Stadt Amriswil TG)* 977[20], 1266[1]
– *s. auch Schlatter Jakob*

Rüti, Rüthi, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[34]

Rüti, Rütti, Rüthi, Reüti *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[41], 28[37], 1266[4]
– *s. auch Weber Joseph*

Rüti, Reüthi, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[37]

Rüti, Rüthi, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2054[34]

Rüti s. auch Buchreuti, Iltishausen, Reuti

Rüti, Rüti, Reüthi, Reüty, Rüthi, Rütin, Rüdtin, Rütti
– *Christoph,* Stoffel, *von Sirnach (1617)* 979[16, 21]
– *Georg,* Gerg, *Langmühle (1687)* 1556[23]
– *Hans Ulrich, Beistand von Hans Ernst und seiner Familie (1666) 1460[5f.]*
– Johannes, *von Alterswilen (1777)* 2475[11]
– *Johann Konrad,* Johann Conradt, *Verwalter Komturei Tobel, ∞ Albrecht Katharina (1661) 1428[2–21]*
– *Johann Pankraz,* Johann Pancrati, *Hofschreiber Wil* 2581[37]
– Mathias, *Lehenvogt und Obervogt Wängi, Gesandter Kloster St. Gallen (1694)* 1619[1]
– *N. (1750), Stadtrichter Wil* 2222[10]
– *N. (1759), Hofschreiber, Ratsschreiber Wil* 2261[11], 2266[12f.]
– *s. auch Rüthi*

Rütiäcker, Rüthiäckheren, *FN (Gde Altnau TG)* 2025[33]

Rütiäcker, Rüthi Äckher, *FN (Klarsreuti [Gde Birwinken TG] und Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[31]

Rütiacker, Rüthiackher, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[18]

Rütiacker, Rüthiackher, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2046[2]

Rütiäcker, Rüthiäckheren, *FN (Grenze bei Pfin zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[19]

Rütiäcker, Rüthi äckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[14]

Rütiäcker, Reüthi Äckher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2043[12]

Rütiacker, Rüthiackher, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[18]
Rütiambt *s. Raite*
Rütibach, Rüthibach, *Weiler (Gde Sirnach TG)*
– *s. Lautenschlager Pankraz*
Rüti Einfang, Rüthi Einfang, In dem, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[31]
Rütihau, Rüthihaw, *Waldstück (Gden Kesswil TG und Dozwil TG)* 2020[26f., 33]
Rütihölzli, Rüthihölzle, Rüthihölzlin, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[22, 25]
Rütihuber, Rüti Huber, Hans, *Hausbesitzer Scherrensholz bei Birwinken (1660/61)* 1414[16]
Rütimann *s. Rüttimann*
Rütimoosholz, Rüthi Moôß Holz, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2026[35f., 37]
Rütimühle, Mühle (bei Sommeri Gde TG) 1996[26]–1997[18]
– *Müller s. Hungerbühler Georg, Hungerbühler Hans Jakob*
Rütinen, Rüthinen, *FN (Grenze zw. Wuppenau [Gde TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2080[2]
Rütinenäcker, Rüthinen äckher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[11, 17]
Rütiner s. Anderrüthi
Rutishausen, Ruterschusen, Ruterschhusen *(Gde Langrickenbach TG)* 4[7], 35[19]
Rutishauser, Rutishauser, Rutischauser, Ruthenshaußer, Ruthenshaüßer, Ruthershaußer, Ruetischhauser, Rotenschaußer, Rotenschhuser, Ruotterschußer, Rottenschauser, Rathenschaußer
– Christian, *von Altnau (1630)* 1144[31]
– *Hans,* Hanß, *Wirt (1628)* 1105[31]
– *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Bottighofen, im Berner Gebiet (1724)* 1955[33]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, *von Bottighofen (1777)* 2475[11]
– *Heinrich, von Sommeri (1568)* 782[10], 809[17]
– *Jakob,* Jacob, *von Altnau (1630)* 1147[18], 1153[18]
– *Jakob,* Jacob, *von Bottighofen, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1775[8f.]
– *Jakob,* Jacob, *in Altnau (1724)* 1968[33]
– Johannes *(† vor 1712), oberer Müller von Bottighofen, dessen Witwe, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1773[40]
– *Johannes,* Johanes *(† um 1760), von Sommeri* 2275[21]
– *Konrad,* Conradt, *von Scherzingen (1646)* 1301[23–34]
– *Konrad,* Conrad, *Brotträger (1675)* 1515[3]
– Stephan *(1617)* 977[36]
– Ursula, *von Bottighofen (1765)* 2352[5]
– Wilhelm, *von Oberaach (1765)* 2352[11]
– *N. (1776), Ammann Altnau* 2465[36]
Rütiwies, Rütiwies, Rütiwiesen, *FN (bei Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[15, 18], 1415[7–14], 2538[38, 40f.]
Rütiwiesen, Rüthiwyßen, *FN (Gde Altnau TG)* 2027[36]
Rütiwiesen, Rüthiwyßen, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2045[39]
Rütiwiesen, Rüthi Wyßen, Rüthi Wyß, *FN (Grenze zw. Romanshorn [Stadt TG] und Hefenhofen Gde TG)* 2014[26–30]
Rütiwiesen, Rüthiwyßen, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[30, 34]
Rütiwiesli, Rüthi Wyßlin, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Dozwil TG)* 2016[33, 35]
Rütizelg, Rüthizelg, *FN (Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[21]
Rütsche, Růtsche, *Hans,* Hanns, *Untervogt Ossingen (1540)* 397[24]
Rüttenen *s. Reutenen*
Rütti *s. Reuti, Rüthi*
Rütti, an der *s. Anderrüthi, Andrüti*
Rütti, uff der *(Stadt Bischofszell TG)* 16[24], 28[19]
Rüttimann, Rüttimann, Reüthimann, Reütimänin
– *Burkhart, Untervogt Nussbaumen (1524) 289[11]*
– Hans, *Wiesenbesitzer in Aufhäuseren (1660/61)* 1410[34, 36], 1416[16, 18]
– Hans, *Wiesenbesitzer in Aufhäuseren (1783)* 2536[12, 14]
– *Katharina,* Catharina, *im Hard (1765)* 2344[39]
– Magdalena, *Witwe von Weinfelden (1775)* 2455[22]
– Stephan *(1750)* 2223[22]
– *s. auch Sachregister/Glossar Regiment*

Rutwies, Ruothwyß, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[20]
Rutz, Rutz, Peregrin, *von Aufhäusern (1724)* 1959[29]
Rymm
– *Leonhard,* Lienhart, *von Berlingen (1623)* 984[33]
– Ludwig, *von Berlingen (1623)* 984[33]
Ryepplin *s. Rüpplin*

S

S.G., S.G., S.G.S. *(Marchinschrift) s. St. Gallen Kloster*
S.P., S.P. *(Marchinschrift) s. Bischofszell St. Pelagi Stift*
S.T., S.T., ST. *(Marchinschrift) s. Stammheim*
Saal- *s. Sal-*
Saameli, Somelin, Sommeli, Sommelli, Sommellin
– Anna *(† 1717), Witwe des Burkhart Klemens, deren Erben* 1632[16–20]
– *Bartholomäus,* Bartholome, *von Weinfelden, in Berlin (1724)* 1955[18]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob *(1628)* 1077[10, 18]
– Joseph, *von Weinfelden (1724)* 1964[36f.]
Saâmer Egg, *Hof (Gde Fischingen TG)*
– *s. Holenstein Franz*
Sach güther *(bei Hasenberg [Gde Waldkirch SG])* 887[14]
Sachsen, ehem. Königreich (D) 2254[12]
Sackh, Sack *s. Westerwald*
Säckliholz, Seckhliholz, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[27]
Sackwiesen, Sackhwyßen, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2094[227]
Sackwiesen, Sackhwyßen, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[29]
Sädel, *Hof (wohl in leicht erhöhter Lage bei Buecheren Rappenstein [Gde Elgg ZH])* 371[30]–372[1]
– *Sädelacker,* Sädelackher 372[2f.]
– *Sädelbrunnen,* Sädelbrunnen 373[20]
Sager, Sager, Säger
– *Anton,* Anthoni, *von Steinebrunn, Landgerichtsknecht (Anf. 18. Jh.)* 35[1]
– *Hans Rudolf,* Hans Růdolff *(20.11.1547–22.2.1623), Rat BE, Schultheiss* 962[32]
– *Jakob,* Jacob, *von Ermatingen (1765)* 2350[40]
Sägißer, Säggißer *s. Segesser*
Sagx, von *s. Sax, von*
Sailer, Sailer, Hans Rudolf, Hans Rudolff, *Schultheiss Wil (1599)* 894[26], 897[3]
– *s. auch Seiler*
Sal, von, von Sal, Hans, *Rat und Schultheiss Winterthur (1409–1434), Landrichter* 43[26]
Salbach, Saalbach *(Grenzbach zw. Arbon [Stadt TG] und Steinach [Gde SG])* 875[1]–876[20]
Salbrücke, Saal brückhli *(Brücke über den Salbach n. Landquart [Gde Berg TG])* 876[10]
Salem Kloster, Sallmerschwil, Salmerschwyl, Salmenschwil, *Salmansweiler Zisterzienserkloster (Gde Salem Baden-Württemberg D)* 379[34f.], *809[18],* 1040[24]
– *Oberamt 2582[10]*
Salen, Salen, Sallenen *(Salen-Reutenen Gde Homburg TG)* 5[35], 18[8], 38[22]
Salenstein, Salenstein, Sallenstein, Sallenstain, Sallesteyn, *Dorf, Freisitz (Gde TG)* 17[27], 1041[12], 1222[2], 1268[15], 2381[15], 2491[26]
– *AO* 2654[29]
– *Dorf* 26[26], 29[22], 39[41], 580[9]
– *Gerichtsherr s. Landenberg Johann Friedrich, Landenberg N.*
– *Herrschaft* 7[46], 34[18], 302[38], 830[28], 996[1], 1000[7], 1827[25], 2154[30], 2655[23]
– *Huldigung* 1887[22]
– *Schloss* 17[37], 39[40]
– *s. auch Friedrich Hans, Friedrich Katharina, Friedrich Markus, Gilg Konrad, Gilg Martin,* Hallwyl von *Walter, Hug Hans Ulrich, Krauthans, Landenberg von Salenstein Hartmann Friedrich, Landenberg von Salenstein N., Muntprat Sebastian*
Salins, Sålins *(Stadt F)* 226[16], 1545[5]
Salis, von, von Salis, *von Graubünden* 2492[31]
– *Herrschaft s. Oberaach*
Salmansweiler, Sallmerschwil, Salmerschwyl, Salmenschwil *s. Salem Kloster*
Salmenäcker, Salmenäckher, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[27, 32]
Salmsach, Salmsach *(Gde TG)* 1342[9f.], 2477[24], 2478[13]

Salomo I., Salomon *(erw. 847–871), Bischof Konstanz (838/839–871)* 1697[40], *1700[7]*
Salomon, Salmon, *Jude von Winterthur (1452)* 84[5]
Sältshof, Sältshoff *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1777[4]
Samergreten *s. St. Margarethen*
Samholz, Samholz, *Waldstück (zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[36]
Såmli *s. Unrichti*
Sammelsgrüt, Schnabels Grüt, *Weiler (Gde Wiesendangen ZH)* 923[28], 924[20f.]
Samrütiwiesen, Samrüthiwyßen, *FN (zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[33–35f.]
Säms *s. Unrichti*
Samwiesen, Samwyßen, Samwyßlin, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[24–31]
Sandacker, Sandtackher, *FN (Mühlebach [Stadt Amriswil TG])* 2049[31]
Sandacker, Sandackher, Sandäckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2110[39, 41]
Sandbreite, Sandbraithe, Sandtbraithe, Sandbraithe äckher, Sandtbrraithi, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2049[20–24], 2053[11]
Sandbreite, Sandbreite, Sandtbreiti, *FN (bei* Houbtlischhüsli, *Egelshofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 1261[41], 1672[6]
Sandegg, Sandegg, Sand-Egg, Sandekh, Sandeckh, Sandegkh *(Gde Salenstein TG)* 1157[30], 1263[41], 2491[27]
– *Herrschaft* 8[36], 831[29], 996[1f.], 1000[11], 1621[30, 37], *1627[24],* 1629[20, 26]; *s. auch Muri Kloster*
– *Ort* 26[26]
– *Schloss* 17[38], 40[7]
– *s. auch Erkenbrecht*
Sandgrube, Sandgrueber töbeli, Sandtgrueber töbeli, *FN (Gde Bettwiesen TG)* 670[24f.], 1294[23f.], 2086[13f.]
Sandgrube, Sandtgrueb, *FN (Egelshofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 1571[8]
Sandgrubenacker, Sandtgrubenäckher, Sandtgruebenackher, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG])* 2038[2, 4]
Sangen, Sangen *(Gde Weinfelden TG)*
– *Mühle* 15[31], 197[16]–198[28], 1916[2], 2267[7]
– *Müller s. Keller Konrad*
– Sangerbrugg 2478[15]
Sangi, Sangi, *FN (Gde Ossingen ZH)* 2280[26]
St. Bernhard, St-Bernets Berg, St. Bernhardsberg, St. Bernardsberg, St. Berhartsberg, St. Bernhartß berg, *Augustiner Hospiz (Gde Bourg-St. Pierre VS)* 1148[22f.], *1155[40],* 1554[22], 1559[25], 1961[5], 1969[40], 2346[12], 2354[12]
St. Catharina-thal, Cathrinenthal *s. St. Katharinenthal*
St. Gallen Kloster, Sannt Gallen, Sanct Gallisch, *Benediktinerkloster (Stadt St. Gallen SG)* 9[10], 24[24], 26[7, 11], 33[17], 35[27], 94[9], 122[40], 143[11], 271[21], 484[1]–485[28], 512[28], 665[29]–666[14], 715[38], 838[10–27], 854[15], 862[44], 876[21]–878[28], 882[38], 883[20], 888[36], 929[15]–930[34], *1029[25],* 1161[16], 1168[31], 1229[8–22], *1236[23],* 1294[9], 1312[9]–1313[27], 1334[25], 1339[11], 1342[11], *1357[34]*–1359[41], 1403[18], 1444[19]–1445[5], 1450[5], *1480[30], 1566[16], 1590[18],* 1594[30]–1598[4f.], 1606[2], 1637[19], 1640[36], 1660[32], 1666[36], *1681[6]*–1682[26], 1890[14], *1944[13f.],* 1970[29], *1992[11]*–1993[40], 2013[2], 2018[26], 2062[24]–2063[24], 2065[31], 2069[32]–2071[20], 2076[10]–2078[28], 2081[23f.], 2083[3], 2085[31], 2087[20]–2088[24], 2094[37]–2097[39], 2100[14–36], 2102[14, 22], 2119[24]–2120[38], *2143[6]–2144[15],* 2200[15f.], 2207[12], 2234[23f.], 2252[7], *2272[35],* 2301[9f.], *2304[24],* 2326[31], *2361[15]*–2362[42], 2380[35], *2406[22],* 2463[37], 2464[4], 2471[34], 2478[10], *2486[33, 39],* 2490[9–26], *2516[24]–2517[24],* 2520[7]–*2522[27], 2524[26], 2526[25],* 2540[14]–2541[37], 2545[19f.], *2555[24],* 2649[1], 2660[17, 37]
– *AO 1338[19], 1637[23], 1640[35],* 2649[14]
– *Abt, Prälat, Fürst 1[11], 7[15], 22[37], 24[7],* 32[12], *100[38],* 140[2], *246[1]–269[11], 306[20], 356[5], 377[20], 405[38, 45], 414[22], 452[40], 459[14], 465[11f.], 484[2], 529[11], 554[41]–555[43], 568[32]–569[16],* 574[40], 591[1]–*594[40], 645[6], 666[19]–670[1],* 682[4], *685[16]–691[44], 714[15], 720[12], 723[19]–733[11], 744[13–20],* 798[41], *806[12]–809[19], 820[25]–822[31], 832[8]–834[39], 853[23]–854[15], 862[20, 46], 882[33], 929[15],* 956[23], 962[13], *1004[14],* 1012[19], *1032[1–28], 1034[30]–1037[32], 1113[11, 22], 1064[19], 1161[17, 22],* 1169[37]–*1170[41], 1172[34],* 1216[34]–1217[30], 1232[1], *1263[9],* 1278[26], *1292[29]–1295[5], 1300[17], 1335[21]–1338[8],* 1340[37]–*1342[31], 1358[14], 1360[23f.],* 1364[39], *1389[39], 1390[12], 1398[26, 37], 1404[1, 10], 1422[25],* 1432[16, 19], *1449[22]–1450[11], 1481[28],* 1512[31]–*1513[33], 1606[29], 1611[42]–1612[20f.],* 1614[11]–1617[36], 1661[5f., 30], 1683[9], *1689[4],* 1795[46],

1810[11], 1837[3], 1903[32], 1944[23], 1946[11f.], 1961[30f.], *1992[8], 1993[42],* 2010[29], 2012[30f.], 2058[10], 2123[40f.], 2143[21], 2154[23], 2319[28f.], 2463[22], 2517[41]–2521[20], 2524[28f.], *2525[12],* 2659[35]

– *Äbte s. Landenberg von Kaspar (1442–1463), Rösch Ulrich (1463–1491), Giel Gotthard (1491–1504), Gaisberg Franz (1504–1529), Blarer Diethelm (1530–1564), Kunz Otmar (1564–1577), Opser Joachim (1577–1594), Müller Bernhard (1594–1630), Reher Pius (1630–1654), Alt Gallus (1654–1687), Bürgisser Leodegar (1696–1717), Rudolphi von Joseph (1717–1740)*
– *Abt und Konvent* 85[8]–86[23f.], 184[29]–189[35], 246[45f.], 248[18f.], 685[34]–691[44], 1217[27], 1294[33], 1786[5], 1793[10], 1795[48], *2659[12]*
– *Abzug* 222[40–50], 820[25]–822[31], *1290[9], 1303[7]*
– *Alte Landschaft* 85[6], 86[36], 142[1–37], 274[24], 297[1]–298[2], 406[64], 835[2], 1300[17f.], 1444[2], 1944[21], 1946[5], *1992[4f., 11], 2012[12f.], 2124[23], 2175[35], 2207[35f.],* 2234[19, 28], 2463[27]; *s. auch St. Gallische Landschaft*
– *altstiftische Gebiete* 405[38–45], *1303[7]*
– *Amtsleute* 297[35], 1300[32], 1342[30, 34], 1358[27], *1661[20f.], 2498[15]*
– *Archivar s. Deicola N.*
– *Besitzer von Gericht Berg* 205[11]
– *Dekan,* dechan 164[15], 184[29], 189[34], 246[46], 250[5], 259[18], 686[12], 1217[26], 1786[5], 1793[10], 2519[3f.]
– *Ehegericht* 1214[32]–1218[3]
– *Eid der Untertanen* 100[22, 38], 115[21]–116[43], 140[18]–141[36], 164[14–16], 241[35–39]
– *Einzieher s. Pfister Joseph Martin, Schürpf Balthasar*
– *Erbrecht für Gotteshausleute in der Landgrafschaft TG* 86[36], 184[5]–191[3], 271[8]–274[28], 297[1]–298[2], 405[38]–406[42], 413[38–43]
– *Fallrechte* 184[1]–191[3], 199[30], 251[38], 484[1]–485[28], *646[11–27],* 725[28]–729[14]
– *Fiscale s. Ehrat Joseph, Wiesmann Franz Diethelm*
– *Gemeinden* 1834[34]; *s. auch Heiligkreuz, Romanshorn, Schönholzerswilen, Sitterdorf, Sommeri, Welfensberg, Wuppenau, Zihlschlacht*
– *Gerichte*
  – *niedere, Gerichtsbarkeit, Gerichtsbezirke* 94[15], 246[1]–269[11], 484[37], *568[15]*–569[23], 685[35], 686[17], *734[25],* 1216[15], 1293[38]–*1295[19],* 1389[24], 1398[14], 1401[7], 1594[31], 1681[12, 16], *1804[22],* 1824[33, 40], 1992[28], 2065[34], 2068[11]–2069[42], 2071[32]–2073[33], 2086[3f.], 2088[38], 2089[2], 2380[32], 2469[26]
  – *hohe Gerichte* 252[20], 258[15], 260[1], 554[39], *691[39],* 1947[1], 1993[35], *2012[9]*–2013[4]
  – hoche und nidere gericht *(im Thurgau)* 184[40], 251[17], 254[9f.], 484[41], 1170[32], 1312[26–36], 1903[6f.]
– *Gerichtssprengel* 2071[32f.]
– *Gesandte, Deputierte* 1436[16], 1480[35], 1590[32], 1591[6], 1593[29f.], 1946[21], 2234[30], *2272[33], 2486[31], 2517[4]*–2518[13]; *s. auch Erhart Karl Joseph, Kraus Joseph Friedrich, Mattli Dionys, Müller-Friedberg Franz Josef, Püntener Fidel Anton, Reding Augustin, Rinck von Baldenstein Georg Wilhelm, Rüti Mathias, Thurn von Fidel, Thurn von Johann Victor, Wiesmann Franz Diethelm*
– G.S., G.S.G. *(Marchinschrift Gottshaus St. Gallen)* 1993[18], 2013[2]–2023[38], 2026[18], 2028[40], 2030[10–33], 2035[41]–2039[33], 2041[21]–2065[23], 2067[21]–2072[33], 2074[13–31], 2076[1], 2078[32]–2089[18], 2092[24]–2097[8], 2099[6]–2100[22], 2102[20]–2103[4], 2121[28]–2123[2], 2207[26, 30], 2264[12–31], 2463[27]–2471[24], 2498[28], 2540[25]–2541[10]
– *Hauptmann* 512[27]
– *Herrschaft, Herrschaften* 15[32–34], 17[2], 20[28–30], 22[39]–23[14], 26[6], 39[25], 2071[8], 2490[17]; *s. auch Dozwil, Hagenwil, Hefenhofen, Moos, Roggwil, Wängi, Zuben*
– *Hof* 86[25]
– *Hofammann s. Thurn von Fidel*
– *Hofgericht* 94[15]
– *Hofmeisteramt* 1162[29]
– *Kanzlei* 854[10], 1169[14], *1992[5], 2124[20]*
– *Kanzlei von Wil* 2498[37]
– *Kanzler s. Harder Johann, Jonas Georg, Stadler Jakob*
– *Kapitel,* cappittel 246[46], 248[19], 250[6], 257[6], 259[18], 2519[3f.]
– *Kapitular s. Lieber Plazid*
– *Konvent s. Abt und Konvent*
– *Konventualen s. Hartmann Bernhard, Metzler Jodokus, Pfyffer Konstantin*
– *Kriegsdienst der Untertanen s. Sachregister/Glossar*
– *Kustor s. Deicola N.*

– *Landshofmeister s. Heidenheim von Niklaus Friedrich, Müller-Friedberg Franz Josef, Rinck von Baldenstein Georg Wilhelm, Rinck von Baldenstein Ignaz Balthasar, Thurn von Fidel, Thurn von Johann Victor*
– *Lehenpropst s. Deicola N.*
– *Lehenrecht* 1212[1]–1214[31]
– *Leibeigene* 191[4, 25], 198[25], 199[5], 222[20], 306[1]–307[14], 484[1]–485[28], 714[15], 725[28]–729[14], 731[9]–732[15], *1566[15], 1600[14]*–1602[4f.], *2486[31f.]*
– *Malefizgericht (Gebiete im Thurgau, in denen der Abt die niedere, aber nicht die hohe Gerichtsbarkeit besitzt)* 10[16], 17[1], 22[38], 86[37], 100[45], 140[42], 143[1]–144[25], 184[1]–191[3], 223[1], 568[15f.], 1357[35], *1660[22], 1842[3],* 1903[28f.], *1992[1f.], 1997[15], 2012[14],* 2047[21], 2062[25f.], 2121[27], *2313[8], 2463[2, 6],* 2492[29], *2517[10], 2540[5]*
– *Mannschaft* 1213[11, 14], 2521[36]
– *Marcheninstrument, Marchenplan 1992[10],* 2463[34, 37]
– *Münzmandat, Münzordnung 2319[22f.],* 2321[23f.], *2322[39]*
– *Obervogt s. Wiesmann Franz Diethelm*
– *Pfalz, Pfalzhof, Pfalzrat 1161[21],* 1169[12], *1896[38f.], 1898[41], 2124[7]*
– *Pfleger* 255[42], 263[2, 15]
– *Rat, fürst sanktgallischer s. Ehrat Joseph, Gallus (Pater), Hallwyl von Hans Georg, Hallwyl von Wolfgang Dietrich, Müller-Friedberg Franz Josef, Püntener Fidel Anton, Reuer Georg, Rinck von Baldenstein Georg Wilhelm, Rinck von Baldenstein Ignaz Balthasar, Rüpplin von Kefikon Joseph Ignaz, Schorno Wolfgang Friedrich, Schultheiss Georg Christoph, Stipplin Chrysostomus, Thurn von Fidel, Thurn von Johann Victor, Tschudi Adam, Wiesmann Franz Diethelm*
– *Richter 1660[22, 27]*
– S.G., S.G.S. *(Marchinschrift St. Gallen)* 1945[3]–1947[12], 2263[31], 2471[36]–2472[37], 2540[22]–2541[13]
– *Statthalter s. Gembsch Johann Baptist, Lieber Plazid, Schill Augustin, Schumacher Beat*
– *Stiftsarchiv 2207[36f.]*
– *Untertanen* 1300[29], 1689[17]; *s. auch Eid der Untertanen*
– *Wappen* 2472[28f., 30], 2542[5–21]
St. Gallen Stadt, Sannt Gallen, Sanntgallen, St. Galln *(Stadt SG)* 7[16], 9[36], 31[29], 89[24]–93[14], 101[40], 115[7, 9], 128[8], 129[20], 246[27], 279[13], 316[37], 528[40]–530[35], 584[23], 694[24f.], *695[35],* 876[21]–878[28], 904[18]–905[32], *957[25],* 1005[27]–1008[39], *1012[19], 1029[24, 36], 1037[29–31],* 1064[19], 1104[9], 1112[27]–1113[23], 1115[29], 1119[16]–1120[10], 1161[16]–1165[1], 1168[31], 1267[20], 1413[35, 43], 1415[24], 1444[41], 1449[24], *1512[32]*–1513[33], *1590[17],* 1594[8, 30], 1597[9, 20], *1611[42]*–1612[21], 1614[27], 1616[26]–1617[36], *1637[20],* 1640[23, 36], 1740[16], 1758[40], 1777[40], *1787[1],* 1788[35], 1799[3], *1868[35],* 1888[6], *1898[38],* 1908[43]–1909[31], 1916[3], 2053[24], 2070[38], 2087[27]– 2088[34], *2167[6–22],* 2180[17, 26], 2222[6], 2260[17], 2261[7], 2273[9], 2472[8], 2478[8]–2479[7], 2521[1, 16], *2525[9],* 2542[4], *2607[26]*
– *AO* 84[34], 86[25], 271[10], 284[4], 838[11], 886[4, 16], *1032[4]*
– *Abzug 1039[33],* 1040[9], *1042[9],* 1071[27], *1298[19],* 1302[10], *1868[32f.],* 1869[26], 1881[19]
– *Bürger 89[40]*–92[22], 101[40], 904[32], 1008[1], 1164[18]; *s. auch Binder Johann Bartholomäus, Engeler N., Kunkler Heinrich, Wegelin N.*
– *Bürgermeister, kleiner und grosser Rat, Bürger* 90[13], 285[37], 551[25, 28], *1005[27], 2167[6f., 10f.],* 2179[28f.], *2647[15]; s. auch Buffler Christoph, Hiller Heinrich, Högger Daniel, Merz Leonhard, Rotmund Melchior, Watt von Joachim, Zili Jakob*
– *Burgrecht* 89[24]–93[14]
– *Direktorium, kaufmännisches* 2456[13f.]
– *Gerichte* 2081[21]
– *Gesandte* 1449[21], 1592[2]; *s. auch Hiller Heinrich, Högger Daniel, Högger Leonhard Lorenz*
– *Herrschaft s. Bürglen*
– *Masse und Gewichte 2529[32]*
– *Obervogt (und Amtschreiber) Bürglen s. Guldin Melchior, Kunkler Laurenz, Lütmann Heinrich, Rotmund Heinrich, Scheitlin Hans Jakob, Schobinger N., Zollikofer Caspar Tobias, Zollikofer Johann Georg, Zollikofer N.*
– *Rat* 1169[6]; *s. auch Hochreutiner Christoph, Keller Leonhard, Rotmund Melchior*
– *Ratschreiber s.* Zörndli *N.*
– *Säckelmeister s. Keller Leonhard, Schlappritzi Christoph*

– *Schild* 2539[16, 24]
– *Spital, Spitalamt* 9[36], 21[16f.], 35[4], 830[23], 884[35], 1164[14], 1268[35], 2036[22]–2037[4], 2466[9, 23]; *s. auch Bauacker, Bitziäckerli, Irrenmannswiesen, Kirchenwiesli, Leimatzelgli, Loowiesen, Löwenäcker, Sandgrubenacker, Scherenwiesen, Schmidenholz, Spitalacker, Studenäcker, Sulzholz, Sulzwies, Tellenholz, Weingartenäcker*
– *Spital † (Marchinschrift)* 2037[20]–2039[34], 2047[23f.], 2052[28]–2053[2], 2466[8]–2467[38]
– *Stadtschreiber s. Hochreutiner Christoph*
– *Syndikus s. Högger Leonhard Lorenz*
– *s. auch Breitfeld, Kräzern, Loch, Rotmonten, St. Georgen, Winkelbach*
– *s. auch Renner, Ritz Paul, Schobinger Hiernoymus, Schobinger N., Stäheli N., Tanner Lorenz, Zollikofer [Familie]*

St. Gallentag s. Sachregister/Glossar Termine

St. Gallische Landschaft, St. Gallische Lande, St. Galler landtschafft, S. Gallische landschafft, St. Gallische Landtschafft, Abt-St. Gallischen Landen, abbt-Sanktgallischen landen, Hoch-Fürstlichen St. Gallischen Landen, fürstlich-S. Gallischen alten landschaft; St. Gallische, alt St. Gallischen landen 39[24], *835*[2], 1293[1]–1294[43], 1438[22], 1551[36f.], 1777[31f.], 1788[28], 1947[21], 1955[7], 2234[16], 2264[14], 2290[21], *2463*[1–8f.], 2471[33], 2479[7], 2490[123], *2540*[2]–2542[24], *2607*[25]*; s. auch St. Gallen Kloster Alte Landschaft*
– *s. auch* Forch *Ignaz, Hug Hans Georg, Lautenschlager Pankraz, Maser Joseph, Ruckstuhl Joseph, Wick Johannes, Wild Benedikt, Wild Franz, Ziegler Franz Anton, Ziegler Hans Georg*

St. Georg, St. Geörg zu Oberzell, *Kirche (in Oberzell auf der Insel Reichenau [Baden-Württemberg D])* 1192[33], 1716[19], 2430[39]

St. Georgen, Sant Georyen *(Stadt St. Gallen SG)* 142[20f.]

St. Georgen Kloster, Sannct Jergen *s. Stein am Rhein Kloster St. Georgen*

St. Georgenschild/Jörgenschild, im Hegau, sanndt Geörgen schild im Hegow *(Gesellschaft des Adels)* 124[43]

St. Gotthard, Gotthard, Gothardt, Gothart, Gotharth, Gotthart, *Hospiz (Gde Airolo TI)* 1148[23], *1155*[39], 1554[23], 1559[26], 1961[5], 1969[40], 2346[12], 2354[12]

St. Johann s. Konstanz Bistum Stift St. Johann

St. Johanner, St. Johanner äckher, St. Johanner guet, St. Johanner hof, St. Johanner holtz, St. Johanner reben, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[27]–1621[8f.]

Sannt Johanser hof *s. Engwilen*

St. Katharinental, St. Katharinenthal, St. Catharinathal, St. Cathrina-thal, *S.* Catharina thal, St. Chatharina Thall, Sannt Catharina Thall, Sanct Catharinen Thal by Diessenhofen, conventfrowen zů Diessenhoffen, *Dominikanerinnenkloster (Stadt Diessenhofen TG)* 30[32], 299[28], 301[27], 466[13], 470[43], 625[6], 1157[26], 1568[21, 29f.], 1867[2, 9], 1888[34]–1890[5], 2326[16], *2659*[14]
– *AO* 2653[27]
– *Anlage* 1270[24, 46]
– *Anwalt s. Ledergerber N.*
– *Kollatur* 1838[36]; *s. auch Basadingen*
– *Priorin und Konvent* 396[10], 467[4], 468[39]; *s. auch Andermatt Maria Xaveria*

St. Margarethen, St. Margaretha, Samergreten, Sant Margrethen, St. Margretha, St. Margrethen *(Gde Münchwilen TG)* 19[16], 670[38], *671*[9f.], 1262[34], 1681[38], 1682[22], 1757[5], 2477[11], 2641[15]
– *Markt 2001*[9–36]
– *Mühle* 325[5]; *s. auch Böhi N.*
– *s. auch Strauss Anton, Sutter Heinrich, Züllig Johann*

St. Margrethen, St. Margrethen *(Gde SG)* 1164[24], 1216[38], 1217[41]
– *Säckelmeister s. Scheidbach Sebastian*

St. Margrethen, St. Margrethen, *Weiler (Gde Oberkirch LU)*
– *Bürger s. Weibel Heinrich*

St. Pelagi s. Bischofszell St. Pelagi Stift

St. Pelagi Gottshaus, St. Pelagii gottshauß *s. Gottshaus*

St. Stefan, St. Stephan *s. Konstanz Bistum St. Stefan*

St. Urban Kloster, Zisterzienserkloster (Gde Pfaffnau LU) 33[22], 40[12], 2154[26]
– *Abt, Prälat* 1824[17, 25]
– *Herrschaft s. Herdern, Liebenfels*
– *Statthalter Herdern s. Studer Franz*

Sapheren, *Hof, nicht identifizierbar, im Raum Bischofszell (TG)* 28[22]

Saphoya *s. Savoyen*

Sardinien, *ehem. Königreich (I)*
– *General in königl. sardinischen Diensten s. Streng von Anton Prosper*
Sargans (Stadt SG)
– *AO* 229[3]
Sargans, Saulgannß, Sanganns, Sarganser land, Saulgannßer lannd, *gemeine Herrschaft, Grafschaft (1483–1798), (SG)* 496[27], 497[4], 512[10], 528[40f.], *1371[17], 1382[40],* 1384[26], 1527[36], 1647[9], 1780[41], 1783[37], 1792[2], 1795[25], 2150[2], *2325[5], 2395[36],* 2553[13]
– *Landvogt* 511[24], 512[10], 529[25], 1014[17]; *s. auch Balthasar Jost Dietrich*
– *s. auch* Oberland
Sarmenstorf, Sarmenstorff *(Gde AG)* 1789[29]
Sarnen (Gde OW)
– *AO 2156[27]*
Sassenloo, Haßenloo, Zasenlo *(Gde Homburg TG)* 18[12], 1355[15]
– *s. auch Weber Daniel*
Sattelischer Hof, Sattelische hoff *(Kurzrickenbach [Stadt Kreuzlingen TG])* 1772[6]
Sauhau, Sauwhäwle, Sawhäwle, *Waldstück (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[4f.]
Saulgannß *s. Sargans*
Sauter, Sauter, Sutter
– Georg Joachim, *Ammann von Bürglen (1746, 1748), Quartierleutnant (1748)* 2167[12], 2180[8]
– *Niklaus,* Niclaus, *von Warth, Bader (1623)* 987[18]
– *N. (1736), Leutnant Bürglen* 2127[36]
– *s. auch Sutter*
Savoyarden 2174[14]–2175[34]
Savoyen, Saphoya, Savojen; Savoisch, *histor. Region (F)*
– *Herzog* 1684[7]
– *Krämer* 1651[15], 1652[1]
– *s. auch Berliat Bonaventura, Berliat Franz Joseph, Dupont Maurice, Morell Joseph*
Sax, Sax, *Dorf (Gde Sennwald SG)* 2150[1]
Sax, von, von Sagx, von Hochensax, von Hohensax, von der Hochensagx, von der Hochen Sagx, von der Hochen Sax, von der Hohn Sax
– *Albrecht,* Albrech *(† 1463), Junker, Freiherr, Landrichter (1451, 1452, 1454)* 60[6–9], 83[20]–84[21], 88[34]
– *Diepold,* Diepolt, *Junker, Herrschaft Bürglen (um 1460)* 101[36]
– *Ulrich,* Ülrich, Ülrich, *Freiherr, Gerichtsherr Bürglen (ca. 1462–1538)* 248[26]–249[4], 252[36], 253[3], 255[35–39], 299[30]
– *N. (1451), Bruder von Albrecht* 60[6–9], 83[21]
– *deren Gericht* 94[39]
– *Vögte Bürglen* 230[10]
Saxer, Saxer, *Johann,* Johan, *von Nussbaumen (1765)* 2342[12]
Saylere, von *s. Seiler*
Schachen, Schochen *(Gde Waldkirch SG)* 887[21]
Schachenbach, Schachenbach, *Bach (Grenze Neukirch an der Thur [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2079[9]
Schachenholz, Schachenholz, *Waldstück (Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2079[3, 7]
Schachentobelbächli, Schachentobelbächle, *Bach (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[17]
Schacher, *N. (um 1600), Vogt* 5[2]
Schad, Schad, Johann Joachim, *von Mittelbiberach (ca. 1514–1548), Dompropst Stift Konstanz (ab 1535)* 467[1]
Schadegg, Schadeg, Schadegg
– Johannes, *von Oberaach (1765)* 2352[12]
– Johannes, *von Köpplishaus (1792)* 2609[7]
Schädelhof, Schädelhôof, *Hof (heute Schönenhof [Stadt Frauenfeld TG])* 2477[9]
Schäfer, Schäffer, *Mathias,* Mathis, *Schmid von Münsterlingen (um 1792)* 2602[25]
Schaff, *Schaf s. Frauenfeld Wirtshäuser*
Schafferet, ab Schaffert, *Hof (gehört zu Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 208[25]
– *s. auch Lüthi Peter*
Schaffersäcker, Schaffersäckheren, Schaffersäckheren haw blätz, *Waldstück (Gden Kesswil TG und Dozwil TG)* 2020[14–17]
Schaffert, Schafferten, Schafferdt
– Johannes, *und drei Gebrüder, von Schwaben (um 1792)* 2603[25]
– Jost, *von Bleiken und seine Mutter (1617)* 977[27]
Schaffhausen, Schaffhausen, Schaffhaußen, Schaffhaussen, Schafhaußen, Schafhusen, Schaffhussen, Schaffhußen, Schaffhußenn, Schaffusen, Schawffhaußen, Schaaffhaußen, Schafhausen, Schafhaussen *(Stadt*

SH) 30[32], 46[3], 157[5], 180[16], 181[16], 244[1], 263[9], 290[7], 374[23–31], 486[32], 494[31], 496[28], 497[2], 503[5, 22], 507[36], 524[5], 526[15], 562[24], 618[1–51], 663[22], *841[31],* 1106[25], 1108[1–41], 1138[29]–1139[1], 1165[8f.], 1200[10–36], 1422[26], 1513[26], 1568[25, 31f.], 1647[3], 1723[4], 1744[38], 1756[9], 1757[33], 1777[39], *1787[1],* 1788[35], 1889[15], 1899[5], 1936[28], 2149[42], 2440[16], 2477[11]–2479[9], 2514[7]
– *Bürgermeister* 1141[22]; *s. auch Fehr Hans Martin, Peyer Hans, Rinck von Wildenberg Dietegen, Schwarz Heinrich, Senn Michael*
– *Bürgermeister und Rat* 2439[36]
– *Gesandte* 165[15], 1436[15], 1622[23], 1888[37f.], 1889[3f.]; *s. auch Schalch Johann Christoph*
– *Käufer* 1723[13], 2440[22]
– *Kloster Allerheiligen* 1135[14, 16]
– *Markt* 2596[37]
– *Rat* 877[23]; *s. auch Pfister Melchior*
– *Schmiedetörli, am Rhein auf der Höhe des Klosters Allerheiligen* 1135[16],
– *Stadtschreiber s. Ziegler Johann Jakob*
– *Statthalter s. Pfister Melchior, Schalch Johann Christoph*
– *Tagungsort* 171[31, 35]
– *Turm* 1134[12]
– *Zeugherr* 1141[23]
– *s. auch Bartenschlager Anna, Götsch Margareth, Peyer im Hof N.*

Schaffhausen, von, von Schaffhusen, *Hans,* Hanns, *Konventherr Kreuzlingen (1489)* 136[14f.]

Schaffner, Schaffner
– Hans *(1522)* 279[40f.]
– *Konrad,* Cůnrat, *Zeuge (1522)* 279[21]

Schäfli, Schäffli, Schäfflin
– Maria, *von Gündelhart (1765)* 2342[20], 2351[12]

Schalch, Schalch, Schalckh
– *Johann Christoph, Statthalter SH, Gesandter (1760)* 2240[23], *2241[7]*
– Joseph, *von Mauren (1724)* 1953[35]
– *Klaus,* Clauß, *von Pfyn, dessen Frau (1617)* 981[17]

Schalkhausen, Schalckhaußen, *Weiler (Gde Kirchberg SG)* 1232[15]
– *s. auch Egli Konrad*

Schaltegger, Schalteggerin
– *Elisabeth (1571), von Holzhäusern, Tochter von Hans Bub Schaltegger, Schwester von Hans, ∞ Hans Günter 414[33–39]*
– *Hans, von Holzhäusern, Sohn von Hans Bub Schaltegger, Bruder von Elisabeth (1571) 414[32–39]*
– *Hans Bub († vor 1571), Vater von Elisabeth und Hans 414[35–37]*
– *Margareth,* Margreth *(† um 1712),* geschwey *von Fehr Albrecht* 1937[1]

Schamsaigne, *f von Schampaigne, Champagne FN (für Rebgelände)* 886[17]

Schand, Franz Joseph, *ein Allgäuer (um 1792)* 2603[38]

Schanzergeten, Schantz Ergeten, *FN (Gebiet Weier, im Raum Trungen/St. Margarethen [Gde Münchwilen TG])* 1294[28], 1681[34], 2471[14]

Schär- *s. auch Scher-*

Schär, Schär, Scher *2317[10, 31]*
– *Georg,* Geörg, *von Buch (1764)* 2318[23]
– *Jakob,* Jacob, *von Opfershofen (1630)* 1150[37]
– *Jakob,* Jacob, *von Krummbach, Bürger von Buch (1763) 2317[4]*–2319[1]
– Johannes *(1710)* 2317[32]
– *Leonhard,* Leonard, *von Lenzenhaus (1765)* 2351[21]
– *N. (1750), Landrichter, Vertreter der Gemeinde Scherzingen* 2222[39]
– *N.,* alte *(1763)* 2317[35]

Schäracker, Schär ackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[43]

Schärer, Schärer, Scherer
– *Jakob,* Jacob, *von Auenhofen (1630)* 1143[31]
– Johannes, *in Niederhofen, ein Toggenburger (um 1792) 2605[40]*
– *N. (1628)* 1093[41]
– *s. auch Scherer*

Schärers oder Hopsgerbuowil *s. Scherersbuhwil*

Schärersweid, Schärers weyd, *FN (Grenze SG/TG bei Hagenwil [Stadt Amriswil TG])* 2541[8]

Scharff, Johann, *Stadtschreiber Diessenhofen (1629)* 1141[26]

Schärliwald, Schärliwald, Ober Schärliwald, *Weiler (Gde Fischingen TG)*
– *s. Raschle Anton, Raschle Johannes, Raschle Joseph*

Schatz, Schatz, *Konrad,* Conrat, Connrat, *Rat Konstanz, Reichsvogt und Landrichter TG (1483, 1489)* 131[1]–132[19], 137[26]

Schaumburg-Lippe, ehem. Fürstentum (D) 2254[11]
Schayenwyler *s. Scheiwiler*
Scheidbach, Scheidpach, Scheydbach, Sebastian, *Säckelmeister St. Margrethen (1728)* 1983[25f.], 1984[31]
Scheidt, gut Hansen, *genannt* Scheid, Gut *(Gde Rickenbach TG)* 835[8f.]
Scheidwiesen, Schaydwyßen, *FN (Grenze zw. Rotzenwil [Gde Muolen SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2060[7]
Scheienwiesen, Scheyen Wyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[43]
Scheitlin, Scheitly, *Hans Jakob,* Hans Jacob, *SG, Obervogt Bürglen (1748)* 2180[1]
Scheiwiler, Scheinwyler, Schayenwyler, Scheywiler
– Barbara, *in Bischofszell (1765)* 2351[20]
– *Diethelm, Hauptmann Horb, Ammann Gottshaus (1795)* 2637[28]
– Heinrich, *Waldbesitzer Waldkirch (1596)* 886[37]
– *N. (1607), Säckelmeister Bischofszell* 929[34]
Schell, Schåll, *Kaspar,* Caspar, *Säckelmeister ZG, Gesandter (1525)* 290[43]
Schellenbach, *Bach (am Untersee bei Mammern [Gde TG])* 1724[19], 2442[21]
Schellenberg, von, von Schellenberg, Arbogast, *Inhaber der Metzgereirechte von Weinfelden (1472)* 112[37]–113[1]
Schellenberger, Schellenberger
– *Kaspar,* Caspar, *von Matzingen (1630)* 1146[26f.]
– *Klaus,* Clauß, *dessen Frau (1617)* 981[18]
Schellenbergische Vischenz *s. Diessenhofen*
Schelling, Schelling, Schellig, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[13]
– *Andreas,* Andreß, *von Landschlacht (1724)* 1965[38]
– Anna Barbara, *deren Tochter Ursula Häberlin, von Bottighofen (1724)* 1968[38]
– Johannes, Johanes *(† vor 1712), dessen Kinder Lehen, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1772[20]–1775[13f.]
– Johannes, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[6]
Schellisrüthi, Schellisrüthi, Schellis reuthy, *FN (Grenze SG/TG bei Landquart [Gde Berg SG])* 883[34], 1597[26f.]
Schelmenhalden, *genannt des* Baaders Juchert, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1770[38]
Schelmenwies, Schelmenwyß, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[19f.]
Schenk, Schenck, Schenkh
– Hans Joachim, *Grundbesitzer in Buhwil (1776)* 2469[30]
– *Ulrich,* Ulreich *(† um 1760), von Guntershausen* 2275[6]
Schenk von Kastel, Schenk, Schenck von Kastell, Schenck von Castel, Schennck von Castell zuo Oberbüren, von Beüren, Schänck von Castel zuo Mammertzhoffen, Schenckin 665[29]–666[14], 886[29]
– *Friedrich,* Fridrich *(von Büren) (1596)* 886[29]
– *Hans Albrecht,* Hanß Albrecht, *Vogt Romanshorn (1592)* 877[9]
– *Hans Friedrich,* Hanß Friderich, *Sohn von Hans Ulrich, Bruder von Hans Ulrich (1563)* 665[37], 666[8]
– *Hans Jakob,* Hannß Jacob, Hanß Jacob, *Bruder von Hans Ulrich (1563)* 665[34], 666[7]
– *Hans Ulrich,* Hannß Ulrich, *Bruder von Hans Jakob, Vater von Hans Friedrich und Hans Ulrich (1563)* 665[36]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ulrich, *Sohn von Hans Ulrich, Bruder von Hans Friedrich (1563)* 665[37], 666[8]
– *Johann Hartmann,* Johan Hartman, *von Mammertshofen (1646)* 1296[42]–1297[10], 1302[23]
– Künigolta, Kůngolta, *geb. Blarer von Wartensee, zu Mammertshofen (1563)* 665[39], 666[9f.]
– *N., von Mammertshofen* 101[39]
Schenk von Stauffenberg, Schenck von Stouffenbärg
– *Albrecht zu Wülflingen,* Albrächt zů Wülfflingen, *Rat Ferdinand von Österreich, Hauptmann Konstanz (1575)* 786[37]
– Johann Franz, Johann Francisco *(18.2. 1658–12.6.1740), Bischof Konstanz (1704–1740), Herr von Reichenau und Öhningen, Koadjutor Bistum Augsburg* 1700[31], 1728[23], 1860[14f.]
– *deren Holz* 886[29]

Schenkli Markus, Marcuß, *von Wil, Abt Fischingen (1540–1553), Verweser des Gerichtsherrn von Tänikon und Iltishausen* 370[32]
Scher- *s. auch Schär-*
Scherb, Scherb
– *Christoph,* Christoff *(1628)* 1094[32], 1095[1]
– *Erhard,* Erhardt *(1551–1604), Stadtschreiber Bischofszell* 806[37]
– Gedeon, Gedion, *der jüngere, von Weinfelden (1628)* 1063[10], 1076[31]
– *Gedeon,* Gedion *(† um 1687), dessen Erben* 1558[9]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, Hannß Jacab *(† um 1662), von Weinfelden, Leutnant (1628, 1643), Hauptmann (1654)* 1076[31], 1271[34], 1392[15f.], 1430[23]
– *Joachim Christoph,* Joachim Christoff, *Leutnant Bächi (1628)* 1070[27f.], 1096[28, 33]
– Sebastian, *Quartierhauptmann Emmishofen (1688), Anwalt (1691)* 1567[26], 1581[12]
– *N. (1628), Leutnant* 1070[27], 1078[29], 1090[16]–1091[22], 1094[29], 1097[31]
– *N. (1628)* 1094[11]
Scherenwiesen, Scheêrenwyßen, spithals, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2054[6]
Scherer, Scherer, Scherrer, Scherrerin
– Anna, *von Affeltrangen (1732) 2008[1–41]*
– David *(† 1763), Landgerichtsdiener Weinfelden (1739–1763), Vater von Heinrich, Grossvater von Hans Jakob* 41[6], *2150[30]–2151[25]*
– *Hans Jakob, Landgerichtsdiener Weinfelden (ab 1781, um 1792), Sohn von Heinrich, Enkel von David 2151[26],* 2605[1]
– *Heinrich († 1781), Landgerichtsdiener Weinfelden (1763–1781), Sohn von David, Vater von Hans Jakob 2151[25]*
– *Michael,* Michaël, *ab dem Ottenberg (1687)* 1553[6]
– Wilhelm, *Landammann (1746)* 1901[29]
– *N. (1455)* 91[35]
– *N. (1734), Güterbesitzer im Raum Sitterdorf* 2060[6]
– *N. (1724), Ammann Egelshofen* 1964[23]
– *s. auch Schärer*
Scherrenholz, Schärenholz *(Gde Birwinken TG)* 1414[16]
Scherrersäckerli, Scherrers äckherle, Scherrers äckherlin, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2055[5, 8]
Scherrersbuhwil, Scherers Buohwyl, Scherers Buewyl, Schärrers-Buewil, Schärers Buewyl, Schärers oder Hopsgerbuowil *(Gde Schönholzerswilen TG)* 37[37], 2068[12f., 20], 2251[19]–2252[33], 2469[25]
– *s. auch Buhwil, Hopsger Buhwil, Mittel-Buhwil, Ritzisbuhwil*
– *s. auch Baumann N.*
Schertlin, von, von Schertli, *N. (1771), Stadtvogt Konstanz* 2369[26]
Scherzingen, Scherzingen, Schertzingen *(Gde TG)* 302[39], *635[7], 638[31],* 1262[8]
– *Bürgermeister s. Kleeli Jakob*
– gemeind 450[35f.], 2222[39f.], 2477[26]
– *Gottesdienst* 1888[28]
– *s. auch Ammann Offrion,* Hauwellis *Hans, Keller Mathias, Schär N.*
Scherzinger, Schertzinger
– *Christian,* Christen, *von Uttwil (1724)* 1954[16]
– Simon, *Landgerichtsknecht (1553)* 583[20]
Scheuchzer, Schüchzer, Johannes, Johann, *Rat ZH, (alt) Bauherr, Landvogt Baden (1682)* 1532[25], 1533[35f.]
Scheüerli *s. Schürli*
Scheurer, Scheürer, Schürer
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Ammann, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[2, 22]
– *Peter,* Petter, *Pfeiffer (1628)* 1095[4]
– *Peter,* Petter, *von Emmishofen, Leutnant Quartier Emmishofen (1641), Abgeordneter Emmishofen (1654)* 1237[40], 1250[1], 1391[32]
Scheüzig Haag *s. Schüzighag*
Scheüzig Zelg *s. Schüzigzelg*
Scheyen Wyßen *s. Scheienwiesen*
Schicker, Schiker, Schickher, Schigkher
– *Jakob,* Jacob *(† nach 1579), Rat ZG, Statthalter, (alt) Ammann, Landvogt TG (1556–1558), Gesandter* 275[13], 276[17], 602[27], 641[39], 649[23], 653[19], 723[35], 726[13]
– *Josue,* Josua *(22.11.1677–8.8.1752), Ammann ZG, Gesandter (1732)* 2004[18]
Schicklin, Schickhlin, *Ulrich,* Uli, *von Seen, Untervogt Kyburg (1534)* 365[21]

Schieberwiesen, Schieberwyßen, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2025[34, 38]
Schiebshuob *s. Schüpshueb*
Schiegg, Schiegg, Schieg, Schieckh
– *Moritz,* Moriz, *Metzger von Steckborn (1762)* 2286[22]
– *Pelagius,* Polay, Polley, Balley, *Wirt zum Ochsen, Stein am Rhein (1628)* 1070[15], 1087[37], 1123[22]
Schiess, Schüß, *Johann Ulrich (27.2.1711–11.3.1775), Landammann AR, Gesandter (1760)* 2240[25], *2241[9]*
Schiesser, Schiesser
– *Bernhard,* Bernhart *(† 1532), Rat GL, Landvogt TG (1516–1518, 1531–1532), Statthalter, Gesandter (1532)* 53[31], 282[20], 287[33], 344[11], 356[13], 424[12–21], 426[2–11]
– *Hans Heinrich,* Hannß Heinrich *(um 1555–11.8.1625), Landammann GL* 1001[30], 1006[15]
Schiffli, Schifflin, Hans, *Vogt SZ (1483)* 130[10]
Schill, Schill, Augustin, *Pater, Statthalter St. Gallen (1775)* 2458[1], 2463[20]
Schilling, Schillig
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Küfer von Landschlacht (1724)* 1966[15]
– *Jakob,* Jacob, *Fischer von Landschlacht (1724)* 1965[36]
Schilter, Schilter, Schillter
– Jost *(1547–16.11.1627), Landammann SZ* 864[32f.], 961[5], 967[14]
– Sebastian *(† vor 1.8.1573), Landammann SZ* 639[4]
– *Ulrich,* Ůlrich, *Bürgermeister von Konstanz (1432)* 54[4]
Schiltknecht, Schiltknecht, Schiltkhnechtin
– Johannes, *Bühlbauer, Hofbesitzer in Braunau, aus dem Zürichbiet (um 1792)* 2602[20]
– *Katharina,* Chatharina, *von Rickenbach (1630)* 1144[38]
Schindegg, Schindegg, *FN (Gde Bussnang TG)* 1413[26], 1415[18], 2539[7]
Schindeggsholz, FN (Gde Bussnang TG) 1415[18]
Schindelmoos, Schindelmoß, *Weier (im Gwann s. Waltalingen [Gde ZH])* 397[39]
Schinderwiesli, Schinderwyßli, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[8]
Schindler, Schindler
– Abraham *(18.1.1739–28.3.1803), GL, Landammann TG, Sohn des Kaspar (1764–1768)* 2357[15]
– *Bartholomäus,* Bartholomei *(† 1692), Rat SZ, Landvogt Baden (1671–1673)* 1481[35]–1482[38]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Rat GL, Landvogt TG (1698–1700)* 1609[38], 1611[35]–1612[13f.], 1651[10], 1658[13f.], 1660[4, 15], 1690[13], 1691[19], *2212[6]*
– *Kaspar,* Caspar, Johann Caspar *(13.9.1717–9.7.1791), (alt) Landammann GL, Landammann TG (1758–1764), Landvogt TG (1782–84), Vater des Abraham,* 2266[14], 2358[41], 2359[8f.], 2532[18]–2533[26], 2539[40], 2541[18, 24]
Schinow, von, *Christof,* Christoffell *(1526)* 299[35]
Schinz, Schintz, *Johann Kaspar,* Johann Caspar, *ZH, Obervogt und Gerichtsherr Weinfelden (1759)* 2266[38]
Schirmorte, des Klosters St. Gallen s. Orte, vier
Schlaginhaufen, Schlaginhauffen, *Ludwig,* Ludi, *Abgeordneter Gde Kesswil und Romanshorn (1658)* 1403[14]
Schläpfer, Schlöpfer, Mathias, *Wirt und Metzger (um 1792)* 2602[28]
Schlappritzi, Schlaparitz, *Christoph,* Christoff *(1576–1639)* 1162[15f.]
Schlatt, Schlatt, Schladt *(Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 4[15], 37[14]
Schlatt, Schlatt *(Gde TG)* 2477[13]
Schlatter, Schlatter
– *Jakob (1596) 90[2]*
– *Jakob,* Jacob, *von* Fürstenreüti *(1617)* 977[20]
– *Lorenz,* Lorentz *(† um 1687)* 1558[40]
– Wolfgang, Wolffgang, *Verwalter Komturei Tobel, Gerichtsherrensekretär (1688)* 1563[28f.], 1585[32]
– *Wolfgang, Sekretär des Bischofs (17. Jh.?) 406[11]*
Schlatterhof, Schlatterhof, Schlatters hof *(Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1410[35], 1416[41f.], 1417[4], 2536[13]
– *Äcker* 1416[7–17], 2536[5f.]
– *Felder* 1410[29f.], 1416[11]
– *Güter* 1410[40]–1411[21], 1416[22f., 25], 2536[7–22]
– *Wiesen* 1410[37], 1416[19], 2536[15f.]

Schlatterholz, Schlatterholz, Schlatter hölzeren, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[17f.], 2536[39]
Schlattforen, Schlat Voren, *FN (bei Aadorf [Gde TG])* 368[26], 369[3]
Schlattingen, Schlattingen, Schlatingen *(Gde TG)* 208[10], 1756[34]
– *Schlattinger Wiese,* Schlattinger wißen 208[10], 917[39]
Schlattwisen, Schlat Wisen, *FN Aadorf (Gde TG)* 369[3–24]; *s. auch Wehrli Markus*
Schlavonien, Sclavonien *s. Slawonien*
Schlegeläcker, Schlegeläckher, Schlegeläckheren, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[19, 21f.]
Schleitheim (Gde SH) 952[27]
Schlesien, Schlesien, *histor. Landschaft (PL)* 1855[13, 29], 1859[30], 2148[37]
Schlettstadt, Schletstatt, *Stadt im Elsass (Sélestat Bas-Rhin F)* 978[8]
– *s. auch Bächler Rudolf*
Schlichtenäcker, Schlichtenäckher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[2–18]
Schlichtentöbeli, Schlichti Töbele, Schlichten Töbele, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[32]–2077[6f.]
Schlipf, Schlipf, *FN (Grenze zw. Oberegg [Gde Muolen SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2058[11]
Schlöpfer *s. Schläpfer*
Schlör, Schlörr, Johannes, *Obervogt Wängi (1628)* 1071[1], 1100[32]–1101[23]
Schluch, *FN (sw. Oberneunforn [Gde Neunforn TG])* 398[39], 399[10]
Schluchholz, Schluchholtz, *FN (Grenze TG/ZH sw. Neunforn [Gde TG])* 1733[32f.]
Schlumpf, Schlumpff, *Kaspar,* Caspar, *Rat SG, Wirt zur Sonne (1630)* 1162[16]
Schluny, Schluny, Urs *(† 1548), Rat SO, Venner, Schultheiss (1543–1544, 1547–1548)* 430[16], 466[29]
Schmalzgrub, Schmalzgrueb, Schmaltzgrueb, *Gut (im Gebiet Gloten/Lenzenbühl, nicht identifizierbar [Gde Sirnach TG])* 1293[25], 2085[6]
Schmauchler, Schmauchlerin, Magdalena, *von Hemmenhofen (1724)* 1965[10]
Schmeckwis, Schmekwis *(Sonterswil [Gde Wäldi TG])* 37[11]
Schmellerbach, Schnellenbach *(ö. Neuburg [Gde Mammern TG])* 1203[19]
Schmid, Schmid, Schmidt
– Adam, *von Neunforn (1765)* 2343[7]
– *Andreas,* Anders *(1504–1565), Rat ZH, Bannerherr, Landvogt von Baden (1537–1539)* 394[22]
– Anna, *Mutter von N., von Ellikon (1724)* 1958[1]
– Anna *(† um 1760), von Oberneunforn* 2274[38]
– *Anton,* Antoni, Anthoni *(1606, † vor 4.6.1608), Rat UR, Landvogt TG (1606–1608)* 920[23], 938[16, 28], *967*[8]
– Elisabeth, *von Buchackern (1765)* 2341[37]
– *Elisabeth,* Lisabeth, *von Neunforn (1765)* 2351[31]
– Franz, *Gerichtsschreiber (1698)* 1644[12]
– *Gotthard,* Gotthart, Götthart *(† nach 23.1.1590), Rat ZG, Landvogt TG (1570–1572)* 719[21], 734[35f.], 821[12], 823[8]
– Hans *(1628)* 1101[4]
– Hans, *Weibel Fruthwilen (1715)* 1875[5]
– *Hans Felix,* Hanns Felix, *Junker, Hintersasse in Frauenfeld, Enkel von Hans Heinrich Koch (1609)* 945[1–36]
– Hans Heinrich, *von Stein am Rhein (1704)* 1687[7]
– *Hans Kaspar,* Hans Casper, *von Dingenhart (1717)* 1901[2f.]
– Held, *in Bischofszell (1765)* 2342[26]
– *Jakob,* Jacob, *von Wellhausen (1765)* 2349[2]
– *Jakob,* Jacob, *von Wigoltingen (1765)* 2341[25]
– *Jakob,* Jacob, *von Reutlingen (1765)* 2349[31]
– Joachim, *von Buch (1765)* 2341[19]
– Johann, *Rat ZG, Säckelmeister (1612)* 962[38]
– Johannes, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[19]
– *Johannes,* Johanneß, *in Tägerwilen (1724)* 1960[12]
– Johannes, *Haus- und Grundbesitzer in Buhwil (1734)* 2070[30f.]
– Jost, Joßt, Jos *(1523–28.6.1582), Rat UR, (alt) Landammann, (alt) Landvogt TG (1550–1552)* 571[15], 575[26], 589[8f.], 590[13], 593[15], 686[1], *691*[30], 742[32], 825[11], 832[26]
– Jost Anton, Jost Antoni *(† 21.01.1787), Landesstatthalter UR, Landvogt TG*

(1786–1787) 2550[28], 2552[34]–*2553[37],* 2555[27]
– *Jost Franz Anton,* Jodocus Anthoni, Jodocus Antonius *(14.7.1690–7.4.1761), Landammann UR, Gesandter (1732, 1740)* 2004[13], 2158[8]
– *Kaspar,* Caspar, *von Wellhausen, Hauptmann Quartier Frauenfeld (1643)* 1271[32]
– *Konrad,* Conrad, *von Azenwilen (1765)* 2349[3]
– *Konrad,* Conrad, *von Lanzenneunforn (1765)* 2344[12]
– Maria *(1765)* 2349[21]
– *Oswald,* Oschwald *(vor 1425–1479), Rat ZH, Vogt von Kyburg (1447–1465)* 97[13]
– Peter, Petter, *Rat FR, Bürgermeister (1544)* 441[25f.], 458[5]
– Petrus *(1559–16.9.1633), von ZG, Abt von Wettingen (1594–1633) 1005[38],* 1008[3]
– Salomon, *von Buhwil (nach 1733), Haus- und Grundbesitzer (1734) 2008[41],* 2071[30f.], 2076[4]
– *Ulrich,* Urich, *von Aadorf (1534)* 368[29]
– Ulrich, *von Kaltenbrunnen (1630)* 1146[16]
– *N. (1503)* 203[41], 204[11]
– *N. (1617), von Pfyn, dessen Sohn* 981[23]
– *N. (1628), Schultheiss (von Stein am Rhein?), Schwager (von Rolls?)* 1119[40]
– *N. (1724), von Ellikon, Sohn der Anna* 1958[1]

Schmid von Bellikon, Schmidt, Herr von Bellickhen
– Johann Franz, Johann Frantz *(um 1620–25.3.1673), Rat UR, Ritter, Hauptmann, alt Säckelmeister, Landvogt Baden (1653–1655)* 1364[31], 1370[7, 26], 1390[18]–1391[9]

Schmidbrunnenacker, Schmidbronnenäckher, spithals, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG])* 2039[27f., 30]

Schmidenacker, Schmitten Ackher, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[27]

Schmidenbrühlwiesli, Schmidens Brüelwyßlin, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[16]

Schmidenholz, Schmittiholz, Schmittenholz, spithals, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG], Almensberg und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[25, 37]

Schmidhalden, Schmidhalden, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[26]

Schmidhauser, Schmidhauser, Schmidhaußer, Schmidthußer
– *Bartholomäus,* Bartholome, *von Ennetaach (1765)* 2348[34]
– *Hans Ulrich,* Hannß Ulrich, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[31f.]
– Johann *(1765)* 2348[35]
– Ulrich *(1617)* 977[10f.]

Schmidholz, Schmidtholtz *(Gde Wäldi TG)* 23[18], 37[9]

Schmidrüti, Schmidreuti, *Hof (Gde Turbenthal ZH)* 2481[26]

Schmidt thor, *Schmiedetörli s. Schaffhausen*

Schmitten- *s. Schmiden-*

Schmuckli, Schmukhlin, Adam, *von Mettlen (1687)* 1557[32]

Schmutz, Schmutz, Schmütz
– Alexander *(† 1544), Ausbildung in Köln, Meister, Prädikant Leutmerken* 199[47], 457[22]–458[35]
– *Hans,* Hannß, *von Emmishofen (1617)* 977[38]

Schnabels Grüt *s. Sammelsgrüt*

Schneblin *s. Schnewlin*

Schneckenbund, Schneckhenpundt, Oberschneckhenpundt, under Schneckhenpundt, under Schneggen-pundt, Undern Schneckhen Pundt, Under Schneckenpundt, Schnekenbund 26[2], 669[21]– 671[4], 835[40]
– *Oberer Schneckenbund (Bronschhofen Stadt Wil SG)* 2082[17]
– *Unterer Schneckenbund (Gde Rickenbach TG)* 2082[30], 2083[23], 2086[29f.], 2470[28], 2519[17]

Schneeberger, Schneebärger, Schneberger, Schneeberger
– *Hans Heinrich,* Hanns Heinrich, *Rat ZH, Landvogt TG (1603–1604)* 909[1], 910[14]
– *Hans Ludwig,* Johann Ludwig, Ludwig *(22.3.1594–14.5.1658), Rat ZH, Reichsvogt (1652), Säckelmeister (1651–1652)* 1327[35], 1332[6f.], 1334[29], 1341[4f.]

Schneider, Schneider
– Hans Jakob, *Fischer von Steckborn (1774)* 2437[18]
– Johann, *Fischer von Steckborn (1774)* 2413[26f.]
– *Johannes,* Johanneß, *von Balterswil (1724)* 1953[19]
– *Johannes,* Johanneß, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[40]

– *Johannes, Schiffmann von Höchst (1741) 1899*[13]
– *Martin,* Marthe, *Landgerichtsknecht (1630)* 1144[23]
– Melchior, *Fischer von Steckborn (1774)* 2437[18]
– Ulrich, *von Kressibuch (1630)* 1144[1]
– *Ulrich,* Ullrich, *in Üsslingen (1724)* 1952[39]
– *N. (1687), dessen Tochter* 1557[10f.]
– *N. (1734), Hausbesitzer in Götighofen* 2098[10–13]

Schneidersmoos, Schneiders mooß, *FN (Grenze TG/ZH nö. Neunforn [Gde TG])* 1732[19]

Schneit, Schneyt, im Schneit, höffe Schneit, drü Schneit *(Gde Hagenbuch ZH)* 53[26], 57[9, 16], 710[3–21], 922[28]–923[40]
– *Hinter-Schneit 2230*[24]
– *Mittler-Schneit 2230*[24]
– *niederes Gericht* 922[29f., 34f.]
– *Oberschneit,* Oberer Schneit 923[5–20]
– Vorderer Schneit 923[7]
– *Unterer Schneit,* Underer Schneit 924[8]; *s. auch Peter Rotheini*

Schneitbach, Schneidtbach 923[24]

Schneitberg, Schneittberg *(Gde Hagenbuch ZH)* 53[14], 54[38f.], 56[41]–57[20]

Schneittal, Schneytal, Schneitall, Schneithall *(Gde Hagenbuch ZH)* 52[19], 54[39], 56[39]–57[15], 366[7], 709[40], 922[27]–924[19], *927*[1]

Schnellberg, Schnellberg, Schnellbärg, Schnelberg *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 4[19], 15[24], 23[25], 37[26]

Schnellenbach *s. Schmellerbach*

Schnelleracker, Schnelleräckher, Schnelleräckheren, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[16–29]

Schnetzer, Schnezer, *Jakob,* Jacob *(1628)* 1101[26]

Schneuwly, Schnewli, Ulrich *(erw. 1497–4.1.1544), Venner FR, Gesandter (1528)* 1682[39]

Schnewlin, Schnebli, Schneblin
– Bonaventura, *von Stein am Rhein,* ∞ *Hanhart Maria von Steckborn (1687)* 1552[10]
– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *Rat Stein am Rhein, Säckelmeister (1651)* 1332[28]

Schniber, N. (1643), Untertane, Amtmann Kloster Münsterlingen 1267[25]

Schnider, Schnider
– David *(1553)* 580[27]
– Junghans, *von Güttingen (1546)* 471[26]
– Üli, *Müller (1452)* 84[3, 7]

Schniderbueb, *Hans (1563)* 670[6]

Schnur, Schnur, *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Ammann Feldbach (1707)* 1702[5], *1728*[41]

Schobinger, Schobinger; Schobingerisch
– *Hieronymus,* Hieronymi, *Bürger von St. Gallen (1715)* 1869[2]
– *N. (1662), von St. Gallen 1430*[17, 26]
– *N. (1741), Obervogt Bürglen* 2162[9]

Schobingerische Erben, Schowingerische Erben, *von St. Gallen (1662)* 1430[34]

Schoch, Joachim, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[38]–1773[30], 1775[21]

Schochen *s. Schachen*

Schochenhaus, Schochenhusen, Schohenhußen *(Neukirch [Gde Egnach TG])* 22[17], 27[15]

Schochershaus, Vogt Schachers hus *(Gde Egnach TG)* 5[2]

Schocherswil, Schocherswillen *(Stadt Amriswil TG)* 21[9]
– *Weibel s. Brüschweiler Kaspar*
– *s. auch Brassel Judith, Brüschweiler Hans Martin*

Schöchli, Schöchli, Arbogast, *Vogt (1548)* 371[5]

Schoder, Schoder, Schodern *(bei Egelshofen [Stadt Kreuzlingen TG])* 1361[32]–1362[24], 1771[33]
– *s. auch Kuhn Konrad*

Schollenberg, *Schallenberg (Areal unterhalb der Rheinbrücke Konstanz im rechtsrheinischen Petershausen)* 1322[16]

Schollenhölzli, Schollenhölzlein, *FN (Grenze zw. Oberegg [Gde Muolen SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2058[27]

Schomet, Schomatta, Schomaten, Schomatten, Schomatwald, *FN (n. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 207[29]–208[23], 2283[41]

Schönau, Schönow, Schönaw, Schönauw; Schönauwisch *(Gde Kirchberg SG)* 142[24f.], 591[38]–592[21], 1231[33], *1236*[33], 1293[7, 9], 1667[9–34], *1943*[18, 35], *2260*[37], 2264[7, 10]
– *Ammann* 1944[5]
– *Güter* 2263[43], 2264[5f.]
– *s. auch Oberschönau, Unterschönau*

Schönau, von s. Hürus von Schönau

Schönenbaumgarten, Schönenbaumgarten, Schönenbomgarthen, Schönenbaumgahrten, Schonerboumgarten *(Gde Langrickenbach TG) 635[7], 638[30],* 2478[9]
– *Gemeinde* 1831[11]
– *Gericht* 1830[31, 40]
– *Müller* 1645[7f.]
– *s. auch Ölschlager Hans*
Schönenberg, Schönenberg, Schönnenberg, Schönenberg, Schönnenberg, Schönnemberg, Schonenberg, Schenen Berger ambt; Schönenbergisch *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 16[12], 28[7], 142[21], 302[37], 1121[21, 24], 1876[20], 1888[9], 2070[32, 34], 2078[29], 2095[28f.], 2096[2], 2492[41]
– *Abzug* 1649[25]
– *Ammann s. Kunz Hans*
– *Amt* 1264[1], 1266[5f.], 1648[39], 1799[6], 2380[25]
– *Gericht, Gerichtsbesatzung* 94[37f.], 837[9], 1833[37], 1834[3], *1860[32], 1876[6f., 21],* 2079[13]; *s. auch Keller Jakob, Wartenweiler Jakob*
– *Herrschaft s. Konstanz Bistum*
– *Huldigung* 1888[11]
– *s. auch Forster Hans Jakob, Munz Johannes*
Schönenberger, Schönenberger, Johannes, *in Hurnen, ein Toggenburger (um 1792)* 2607[4f.]
Schönenbüel, Schönenbüel, Schönenbühel
– *Andreas,* Anderes *(† vor 11.8.1590), Landammann OW* 692[13]
– *Wolfgang,* Wolffgang *(1535–11.1606), Landammann OW* 902[41f.]
Schönholzer, Schönholzer, Schönholzser, Schönholtzer
– Adrian, *von Istighofen (1687)* 1556[18]
– Adrian, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2067[7]
– *Friedrich,* Friderich, *in Landschlacht (1724)* 1965[3]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *Richter Moos (1776)* 2469[8]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob *(† vor 1734), dessen Erben und Witwe, Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[40]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[16]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ulrich, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[27]
– *Jakob,* Jacob *(† vor 1776), Haus- und Grundbesitzer in Buhwil (1734)* 2068[31, 39], 2469[36]
– Johannes, *Haus- und Grundbesitzer in Buhwil (1776)* 2469[37]
– Salomon, *Grundbesitzer in Moos (1734)* 2066[15]
– Ulrich, *Haus- und Grundbesitzer in Moos (vor 1734)* 2066[27]
– *Vinzenz,* Vicenz, *dessen Frau von Bürglen (1750)* 2222[1f.]
Schönholzerswilen, Schönholzerschwilen, Schönholzersweilen, Schönholtzers Weilen, Schönholtzerschweihlen, Schönholtzerschwihlen, Schönholzerschweihlen, Schönholzerschwihlen, Schönholzersweylen, Schönholzerßweyllen, Schönholtzerschweylen *(Gde TG) 1804[30],* 1810[8, 10], 1837[40], *1860[38], 1864[9],* 1865[12]
– *Evangelische* 1864[9f.]
– *Gemeinde* 1838[1f.], 1864[20f.], 1865[22f.]
– *Gottesdienst 1860[29]*
– *Kapelle 1864[8]*
– *Kirche* 1689[9], *1777[20], 1864[16]*–1865[37]
– *Pfrundeinkommen 1860[29],* 1864[5f.], 1866[34f.]
– *s. auch Müller Hans Georg, Rüegger Ulrich, Schweizer N.*
Schöni wayd *s. Dickmannsweid*
Schöpffer, Sebastian, *Rat UR (1614)* 967[13]
Schopflen, Schopflen, Schopfle, *Insel (neben Reichenau D)* 1709[2], 2422[13, 17]
Schoop, Schop, Schopp
– *Hans Konrad,* Hans Conrad, *Altpfleger Dozwil (1792)* 2608[24]
– *Jakob,* Jacob, *von Dozwil (1630)* 1143[39]
Schoppe, *Niklaus,* Niclauß, *Fischer im Rhein (1629)* 1135[34]
Schoppenacker, Schoppen ackher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2038[15]
Schopperacker, Schopperackher, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2122[13]
Schoppmärelchen haus *(Gde Kradolf-Schönenberg TG)* 143[31]
Schorenäcker, Schorenäckheren, *FN (Löwenhaus [Gde Erlen TG])* 2046[29–34]
Schorno, Schorno, Schorno von, Schornno, Schornow, Schorm
– *Christoph,* Cristoffel, Christoff *(1505–1592), Rat SZ, Bannerherr, Ritter, (alt) Landammann* 649[21], 653[18], 705[12], 714[36], 742[33f.]
– *Christoph,* Christoff *(1607), Rat SZ* 932[29]
– Diethelm *(† 23.6.1642), Rat SZ, Landammann* 1237[21], 1662[2]

– Gilg Christoph, Gilg Christoff *(22.1. 1668–12.3.1744), Ritter, Landammann SZ (1712, 1740), Gesandter (1740)* 1778[36, 51f.], 1794[25f.], 2004[15], 2158[9]
– *Joseph Franz,* Joseph Frantz *(† 1736), SZ, Kanoniker und Kustor St. Pelagii Stift Bischofszell (1697–1736)* 1697[32]
– Michael *(27.2.1589–27.2.1671), Rat SZ, (alt) Säckelmeister, Hauptmann, (alt) Statthalter, Landvogt TG (1636–1638, 1650–1652) 1034[27],* 1212[25], *1218[26]*–1219[5], *1225[22],* 1314[23], 1316[10, 35], *1324[24],* 1327[1], 1335[39]–*1336*[25], 1338[5f., 33], *1651[4],* 1699[23f.], 2504[28f., 37]
– *Wolfgang Friedrich,* Wolff Fridrich *(20.3.1625–27.4.1678), Rat SZ, Hauptmann Wil, fürstlich sanktgallischer Rat (1658)* 1403[7f.]
– *N. (1704), Amtmann St. Pelagii-Stift Bischofszell 1445[11]*

Schosswiesen, Schoôßwyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2092[5]

Schottenberg *s. Ottenberg*

Schottland, von, von Schotten, *Eleonore (1431–1480), ∞ Herzog Sigismund von Habsburg-Österreich* 95[17], 97[21]

Schowingerische Erben *s. Schobingerische Erben*

Schräber, *Jakob,* Jacob, *von Hamisfeld (1792)* 2608[31]

Schrämli, Schrembli, Abraham, Abrahamb, *von Gachnang, Stiefvater des Stegen Heinrich (1727)* 1985[30f.], 1986[2]

Schranckhen wyßen, *FN (zw. Romanshorn [Gde TG] und Hefenhofen [Gde TG])* 2016[16]

Schreiber, Schreiber, Schriber, Schryber
– *Hans,* Hanns, *genannt* Ritknecht, *von Warth, Einzügling aus Schwaben, Knecht von Ittingen (1502, 1503)* 201[4]–203[1]
– *Hieronimus,* Hieronimuß, *Rat SZ (1651),* 1327[37f.]
– *Markus,* Marx, *von Konstanz, Fischerobmann (1707)* 1701[15]
– *Ulrich,* Ůlrich, *Landgerichtsknecht Fischingen (1553)* 583[35]

Schreibers Buowyl *s. Ritzisbuhwil*

Schrembli *s. Schrämli*

Schrennen *(gehört zu Nussbaumen s. Schomet [Gde Hüttwilen TG])* 208[23]

Schrödle, Schrüdli, Joseph, *ein Schwab (um 1792)* 2603[22]

Schrofen, Schroffen, Schropfen *(Stadt Amriswil TG)*
– *s. Ackermann Hans, Bär Ulrich*

Schrofenacker, Schroffen ackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[28]

Schroffenberg, von, N. (1778), Mitbesitzer von Hefenhofen und Moos 2492[16]

Schrott, Schrott, *Johann Jakob,* Johann Jacob, *von Radolfzell (1707)* 1701[16f.]

Schrüdli *s. Schrödle*

Schü- *s. auch Scheu-*

Schüberg, Schyberg, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[23]

Schůby, *Hans,* Hanns, von *St. Gallen (1473)* 115[7]

Schüchti, Heinrich, Hainrich *(† 1510), Abt Fischingen (1466–1506/10)* 184[22], 189[18], 249[35], 554[33]

Schudy, Schudin *s. Tschudi*

Schuepis, *FN (Grenze SG/TG ö. Sittenhub [Gde Berg SG])* 1596[7]

Schuepisbächli, *Bach (Grenze SG/TG sw. Roggwil [Gde TG])* 1595[3]

Schuepiszelg, Schueppiszelg, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[5, 7]

Schüepp, Schüepp, Schüep, Schuop
– *Hans,* Hannß, *von ZH (1617)* 979[3]
– *Hans,* Hannß, *von Steckborn (1630)* 1145[38]
– *Hans Adam,* Hanß Adam, *in Obertuttwil (1724)* 1953[16]
– Heinrich *(1687)* 1553[29]
– Ulrich, *von Emmishofen (1617)* 978[32]
– *Ulrich,* Uolrich *(1687)* 1553[29]

Schueppwiesen, Schueppwyßen, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[39f.]

Schuhmacher s. Schumacher

Schuler, Schůler, Schueler, Schuehler, Schuoler, Schůller, Schuller, *Paul,* Paulus *(1503/08–1593), Rat GL, (alt) Landammann, Bannerherr* 575[16], 607[14], 636[20], 639[6], 649[24], 653[20], 668[13], 692[14], 705[14], 714[39f.], 723[35], 726[14], 729[32], 739[1]

Schultheiss, Schuldtheiß, Schultheiß zue Mamertshofen
– *Georg Christoph,* Georg Christoff, *zu Mammertshofen, Vogt Romanshorn, fürstlich sanktgallischer Rat (1658)* 1403[9f.]
– Hans Ludwig, *von Girsberg (1630)* 1151[33], 1155[7]

Schulthess, Schultheß, Schultheiss
– Christoff, *Bürgermeister Konstanz? (1560)* 658[35]

– Mathias, *ZH, Quartierhauptmann, Gerichtsherr Wittenwil (1778, 1798)* 2493[7], 2597[6f.]

Schumacher, Schumacher, Schuemacher, Schuochmacher

– Beat, *Pater, Statthalter Stift St. Gallen (1784)* 2540[15]

– *Franz Plazid,* Franciscus Placidus, Franz Placidus *(18.12.1677–6.3.1742), Rat LU, Landvogt TG (1718–1720) 1731[22], 1885[38],* 1911[20], 1916[11]–*1917[20],* 1921[25]–1924[26], 1926[3]–1929[4], *1932[2]–1933[29]*

– *Gallus,* Galle, *Bürger von Konstanz, Bleicher, besitzt ein Haus im Thurgau bei der Inneren Bleiche (1597)* 881[7]

– *N. (1734), Haus- und Gartenbesitzer in Zuben* 2032[1]

Schümperli, Schumperli, *Ulrich,* Ullrich, *Wächter (1630)* 1151[16]

Schungenwiesen, Schungenwyßen, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2088[24]

Schůphůb, Schuhshub *s. Schuebshub*

Schupli, Schupli, *Hans,* Henßli *(1522)* 278[21]

Schuppisser, Schuppißer *(1724)* 1959[39f.]

Schüpshub, Schůphůb, Schuhshub, Schiebshuob *(Winden [Gde Egnach TG])* 22[27], 27[25], 887[40]

Schür, Usserscheür *(Gde Wängi TG)* 39[7]

Schurdwy, Johannes, *von Schwaben (um 1792)* 2603[36]

Schürli, Scheürli, *Hof (Gde Wängi TG)* 2477[2]

Schürli, Scheürli by Bonauw *(Bonau [Gde Wigoltingen TG])* 37[30]

Schürpf, Schürpf, Schürpff

– *Balthasar,* Baltaßar, *Einzieher Kloster St. Gallen (1665)* 1444[6f.]

– Ludwig *(† 23.6.1623), Rat LU, Stattfähnrich, Ritter* 894[14], 897[2], 902[38], 914[33], 916[27]

Schurten, Schurten *(Gde Fischingen TG)* 28[4]

– *s. auch* Liefrig *Konrad, Müller Hans*

Schüß *s. Schiess*

Schütz, Schütz, *Benedikt,* Benedict, *Rat BE, Landvogt von Baden (1535–1537)* 381[16], 384[39]

Schüzighag, Scheüzig Haag, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2123[15]

Schüzigzelg, Schüzizelg, Scheüzig Zelg, *FN (Grenze zw. Blasenberg [Gde Muolen SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[22f.], 2123[15]

Schwab, Schwab, Schwaâb

– *Christoph,* Kristoph, *in Lützelweid, ein Berner (um 1792)* 2606[14]

– Johannes, *im Höfli, ein Berner (um 1792)* 2606[5]

Schwaben, Schwaaben, Schwaâben, Swaben, Suevia, Schwabenland, Schwaben land, Schwabenlandt, schwäbischen Landen, *Landschaft (Baden-Württemberg, Bayern D)* 39[30, 39], 49[17], 151[19], 201[8], 203[1], 646[38]–647[20], 1219[18], 1528[43], 1551[40], 1853[9, 35], 1855[17, 35], 1859[35], 2241[21, 39], 2612[16]–2613[28], 2631[10], 2639[19], 2644[31]

– *Abzug* 1040[22]

– *Amtsleute* 2200[5]

– *Geistlichkeit* 2187[15]

– *Landvogt s. Königsegg Johann Georg*

– *Untertanen* 2199[1]

– *Vieh, Viehhandel, Viehseuche, Viehtransit 2595[24]–*2596[7], *2612[6],* 2631[25, 38f.]

– *Weineinfuhrverbot 2248[41]*

– *s. auch Bleninger Adam, Bocksdorf Joseph, Bogenmann Katharina, Brunner Jakob,* Ebhen Peragri, *Ehrliholzer Jakob, Renn Joseph, Ring Kaspar,* Rosbühel *Anton, Ruckstuhl Laurenz, Schaffert Johannes, Schäfli Maria, Schrödle Joseph,* Schurdwy *Johannes, Wartmann Johannes, Wehrmann Anton, Wildhauer Georg, Zengerli Joseph*

Schwäbische Ritterschaft s. Sachregister/Glossar

Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmündt, Schwäbische Gmünder, Gemünder *(Stadt Baden-Württemberg D)* 1626[16], 2011[23, 35]

– *Silber* 2012[6]

Schwäbischer Kreis, Schwäbiser kreiß, Schwäbischen Crays, Schwäbischen Crayß, Schwäbischen crays-ständen, *einer der zehn Reichskreise unter Maximilian I.* 1076[32], 1736[23f.], *1798[5],* 2210[4], 2248[27], 2254[15, 22], 2396[15], 2612[20], 2613[13]

– *Konvent, Versammlung 2174[11], 2209[23], 2254[5], 2634[20]*

Schwabwiesen, Schwabwißen, *FN (w. Lachen, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[22]

Schwaderheüßli 1261[39]

Schwaderlochkrieg, Schwaderlo krieg *s. Sachregister/Glossar Schwabenkrieg*

Schwaderloh, Schwaderlôo, Schwaderloch *(Gde Kemmental TG)* 37[8], 218[8], 671[30], 673[20], 782[15], 792[38]–793[39], 796[27], 819[40], 975[12], 1118[32], 1758[37], 2477[42]
Schwager, Schwager, Schwagerin
– Adam, *von Hofen (1623)* 985[12f.]
– *Jakob,* Jacob, *von Iffwil (1623)* 985[17]
– Maria *(† um 1760), von Oberhofen* 2275[12]
– *N. (1724), Quartierleutnant Balterswil* 1964[9]
Schwaicklin, *Magdalena, ∞ Andres Trunder (1556)* 281[35]
Schwaininger *s. Schwaninger*
Schwaller, Schwaller, *Urs,* Urß, Durs, Dürss *(um 1510–1562), Rat SO, Säckelmeister* 568[26], 620[34], 630[2]
Schwänberg, Schwansberg, *Weiler (Gde Herisau AR)* 142[22]
Schwandegg, Schwandeg, Schwanndegg, *Schloss (Gde Waltalingen ZH)* 398[2], 1732[31]
Schwandt, am *s. Amschwand*
Schwaninger, Schwaninger, Schwaininger, Swanninger, *Hans,* Hanns, *Reichsvogt Konstanz, Landrichter TG (1473, 1483, 1487)* 115[4], 130[42], 132[7, 18], 134[29], 136[11]
Schwank, Schwanck, Schwanckh, Schwank, Schwanckhin, Schwangkh
– Anna Margareth, *von Landschlacht (1724)* 1954[14]
– Elisabeth, *von Tägerwilen (1765)* 2348[19]
– Hans *(1580)* 829[38]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Landschlacht (1724)* 1966[1]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Landschlacht (1724)* 1956[38], 1966[4]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt *(1687)* 1553[14]
– *Jakob,* Jacob *(1617)* 978[18f.]
– *Susanna,* Sußanna, *von Landschlacht, im Zürcher Gebiet (1724)* 1956[15]
– Susanna, *von Altnau (1765)* 2342[5]
Schwansberg *s. Schwänberg*
Schwantlen, *FN (Grenze SG/TG)* 1596[3]
Schwartzenbach, *Bach (Grenze SG/TG [Gden Kirchberg SG und Sirnach TG])* 142[24f.], 592[11]
Schwartzen Horn Holtz, *Wald (an der Grenze Stammerberg, Kaltenbach [Gde Wagenhausen TG])* 208[17]
Schwarz, Schwarz, Schwartz
– Bladi, *Trommelschlager (1628)* 1095[5]
– *Heinrich,* Heini, *von Uesslingen (1553)* 581[1]
– *Heinrich (1562–1629), Dr. iur, Stadtschreiber SH, Bürgermeister (1604–1629) Gesandter* 144[2, 20], 929[22f.], *1236[34, 38]*
– *N. (1707), Hofmeister Kloster Feldbach* 1702[3], *1728[40]*
Schwarzach, von, von Schwarzach, *N. (1707), Junker, Steuerherr, Oberrichter, Fischerstubenherr Konstanz* 1701[14]
Schwarzäcker, Schwarzäckher, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[4]
Schwarzenbach, Schwarzenbach, Schwartzenbach, Schwartzenbaach, *Schloss, Vogtei Toggenburg (Gde Jonschwil SG) 834[35],* 1452[16], 1946[37], 2525[2]
– *Lehen* 1300[27]
– *Vogt, Obervogt s. Germann Franz Joseph, Lussi Joseph, Reding Joseph Dietrich*
Schwarzenberg, Schwarzenbergisch, *ehem. Herrschaft (Baden-Württemberg D)*
– *s. Neukomm Hans Ulrich, Weinmann Johannes Alois*
Schwarzen Moos, Schwarze Moôß, *FN (Grenze zw. Mettlen [Gde Bussnang TG] und Metzgersbuhwil [Gde Schönholzerswilen TG])* 2064[36]
Schwarzen Moos, Schwarze Moôß, *FN (Gde Hohentannen TG)* 2087[6]
Schwarzenmoos, Schwartzen Mooß, *FN (Grenze SG/TG Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[8]
Schwarzen Moos, *FN (Grenze SG/TG bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[17]
Schwarzenmoos, Schwarze Moôß, Schwarzenmoôß, Schwarzemoôswyssen, *FN (Grenze zw. Sitterdorf, Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2054[31f.], 2060[16–21f.]
Schwarzer, Schwarzer, *Ulrich,* Ullrich, *von Bleuelhausen (1765)* 2341[21]
Schwarzhof, Schwarzhof
– Emanuel, *von Aubonne, Vater von N. (1776)* 2473[27], 2474[3]
– *N. (1776), Sohn des Emanuel* 2473[27]
Schwärziäckher, Schwärziäckheren, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[19, 21]
Schwärzibach *s. Schwerzenbach*

Schwärzibächli, Schwärzibächle, *Bach (bei Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[17]
Schwärzigraben, Schwärzigraben, Schwärzigrabenäckheren, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[17f.]
Schwärziwiesen, Schwärziwyßen, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[42]–2092[14f.]
Schwarzlandenacker, Schwarzlandenackher, Schwarzen Lantenäckher, *FN (Amriswil, Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2037[34], 2054[18, 19f.]
Schwarzmurer, Swartzmurer, Sigmund *(1518)* 275[15]
Schwarzwald, Schwarzwald, Schwarzwaldt, ab dem Wald, *Landschaft (Baden-Württemberg D)* 159[6f.], 1853[9]
– *Abzug* 1040[28]
– *Viertel des Schwäbischen Ritterkreises* 1027[33], 1035[29], 1041[29]; *s. auch Sachregister/Glossar*
Schweden, Schwedisch, Schwedischen *(S)* 1176[27f.], 1353[11], *2254[12]*
Schwegler, Schwegler, *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Roggwil (1724)* 1974[1, 3]
Schweickenrüti *(nicht identifizierbar, im Raum Radolfzell [Baden-Württemberg D])* 2558[7]
Schweighof, Schweigkhoff, Schweickhoof, Schwinkhof, *Weiler (Lanzenneunforn [Gde Herdern TG])* 831[10], 1109[39]
– *Anlage* 1270[37]
Schweighofer, Schweickhofer, Johann *(1765)* 2344[15]
Schweineacker, Schwiniackher, *FN (Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2034[8]
Schweins brugg, *Brücke (bei Gloten [Gde Sirnach TG])* 143[16]
Schweiz, Schweiz, Schweitz, Schweizerland, Schweizer land, Schwizerlandt; Schweizerisch 95[17], 235[14], 1220[10, 12], 1223[38–40], *1762[33], 2163[40],* 2212[16], 2570[13], 2612[18], 2614[12], 2623[20], 2638[16], *2659[38]*
– *Eidgenossenschaft* 2646[10f., 31]
– *Geistlichkeit* 2187[15]
– *Grenzpass* 2631[15]
– *Handelsleute 2174[8]*
– *Lande* 2630[23]
– regiment Chateau Vieux 2594[18–36]
– *Regimenter* 2233[12], 2306[31]
– *Waren 2174[10f.]*
– *Weine* 2254[23]
– *s. auch Eidgenossenschaft, Schwyz*
Schweizer, Schweizer, Schweitzer, *Bewohner der Schweiz* 1224[23], 1226[33], 2179[42], *2184[37]*
Schweizer, Schweitzer, Schwizer, Schwytzer
– *Hans Ulrich,* Hanß Uolrich, *von Etzwilen (1687)* 1558[27]
– *Heinrich,* Hainrich, *von Weingarten, seine Frau (1617)* 979[8]
– Wilhelm, *in Istighofen (1765)* 2351[37]
– *N. († um 1687), Vater des Hans Ulrich (1687)* 1558[28]
– *N. (1776), Hauptmann Schönholzerswilen* 2469[7]
Schweizer Kopf, Schweitzer kopf, Schweitzer-kopf *(Horn am Untersee)* 1722[18], 2423[33], 2424[2], 2433[25f.], 2452[9]
Schweizers haus, Schweitzers hauß, *Haus der Familie Schweizer, der Besitzer um 1581 ist Schneider (zw. Gloten [Gde Sirnach TG] und Maugwil [Stadt Wil SG])* 835[12]
Schweizersholz, Schwizersholz, Schwitzers *(Stadt Bischofszell TG)* 16[19], 28[14]
– *s. auch Reimann Georg*
Schwell, *Johann Georg,* Johann Geörg, *Rebmann (um 1792)* 5602[37]
Schwend, Swend
– *Johannes,* Hans, *der Ältere (letztmals erw. 1445), Gesandter ZH (1432)* 54[11]
– *Johannes,* Hans, *der Jüngere († 1477), Ritter, Gesandter ZH (1432, 1455), Vogt von Kyburg (1432)* 54[11]
– *Johannes,* Johanns, *der Lange, Ritter, Rat ZH, Bruder von Heinrich (1455)* 90[23]
– *Heinrich († 1470), Ritter, Rat ZH, Bruder von Johannes, dem Langen* 90[23]
– *Konrad,* Connrat, Conrat *(† 1499), Rat ZH, Ritter* 130[37], 132[7–18], 135[4, 16]
Schwendi, Schwendi, *FN Ennetaach (Gde Erlen TG)* 2112[30f.]
Schwerter, Schwerter
– Franz, *Ammann Allensbach (1707)* 1701[21]
– *Markus Anton,* Marx Antoni, *Burgermeister Allensbach (1774)* 2413[21]

Schwerzenbach, Schwärzibach *(mündet ö. Horn, beim Seehof in den Bodensee)* 1229[33f.]
Schwerzenbach, Schwerzenbach, Schwertzenbach
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *ZH, Landvogt Grüningen (1767)* 2363[29]
– *(Jakob) Hartmann,* Hartman, *Rat ZH, Landvogt TG (1602–1603)* 908[20]
– *Matthias,* Mathyß *(† 1595), Rat ZH, Vogt Kyburg (1566–1572)* 712[26f.]
Schweser, Schweßer, *Wolfgang,* Woffgang, *Fähnrich Quartier Pfyn (1628)* 1071[36], 1112[6], 1124[9]
Schwitter, Schwitter, Schwyter
– *Margareth,* Margreth, *von Neunforn (1765)* 2343[7]
– Ulrich, *von Güttingen (1623)* 985[34]
Schwitzers *s. Schweizersholz*
Schwizer, Schwitzer, *Hans,* Hanß, *Besitzer des* Gaßackers *bei Uerental (Bronschhofen Stadt Wil SG) (1581)* 835[25]
Schwytzer von Buonas, Schwytzer, Schweitzer
– Johann Martin, Johan Marthin *(7.5.1634–15.2.1713), Herr zu Buonas, Schultheiss LU, Venner (1712)* 1778[29], *1788[7],* 1794[21], 1796[19]
Schwyz, Schwyz, Schwytz, Schwitz, Schwiz, Schweiz, Schweitz, Schweytz, Schwytz, Swytz, Switz, Sweitz, Schwaitz, Schwetz, Schweitzerischen *(Stand SZ)* 30[33], 41[43], 95[28]–97[31], 146[35], 148[27], 172[15], 179[28], 184[33], 205[38], 209[3]–213[19], 219[14], 242[6], 244[1]–247[5], 269[35], 274[38], 275[34], 295[31], 333[2], 344[9], 362[10, 12], 364[23], 393[14], 588[33], 630[29], 631[3], 690[24], 905[42], *932[14], 936[25, 30],* 958[2], *1012[7], 1027[8, 17],* 1169[24]–1174[9], *1218[19],* 1299[30], 1373[3], 1381[16], 1395[25], *1460[12],* 1465[38], *1466[20],* 1468[22], 1475[29], 1490[5], 1542[37], 1568[39], *1583[33],* 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[26], *1777[11]*–1778[12], 1780[35], *1786[42]*–1788[24], 1793[43]–1795[21], 1801[15], 1880[36], 2144[19], 2179[33], 2180[16], *2250[3],* 2374[38], 2487[11], 2645[29]
– *Bannerherr s. Frischherz Gilg, Reding Josef Franz, Reding Wolfgang Dietrich*
– *Gesandte* 165[15], 185[20], 307[25], 1443[7], 1449[14], 1467[24, 30], 1567[10], 1622[23], 1696[36], 1950[42], 1971[35], 1981[2], 1982[28], *2172[23, 32],* 2178[31], 2235[12], 2236[27], 2247[12], 2310[28], *2517[3f.]; s. auch Ehrler Franz, Hettlinger Joseph Viktor Laurenz, In der Matt Martin, Reding Heinrich, Reichmuth Franz Michael Xaver, Schorno Gilg Christoph, Ulrich Joseph Anton, Weber von Jakob*
– *Hauptmann von Wil, Vier-Orte-Hauptmann, s. Schorno Wolfgang Friedrich, Weber von Dominik Alois*
– *Landammann* 90[7]–93[10], 197[23], 223[42]; *s. auch Ab Yberg Caspar, Ab Yberg Johann Sebastian, Amberg Josef, Auf der Mauer Georg, Auf der Mauer Ulrich, Belmont von Rickenbach Martin, Büeler Sebastian, Ehrler Josef Franz, Frischherz Gilg, Gasser Hans, Gerbrecht Hans, Hettlinger Joseph Viktor Laurenz, Holdener Ulrich, In der Halden Dietrich, In der Matt Martin, Reding Georg, Reding Heinrich, Reding Ital, Reding Jakob, Reding Joseph Franz, Reding Rudolf, Reding Wolfgang Dietrich, Reichmuth Franz Michael Xaver, Schilter Jost, Schilter Sebastian, Schorno Christoph, Schorno Diethelm, Schorno Gilg Christoph, Ulrich Jost, Wagner Hans, Wagner Ulrich, Weber von Jakob*
– *Landeshauptmann s. Ab Yberg Caspar, Ehrler Josef Franz, Frischherz Gilg, Reding Wolfgang Dietrich*
– *Landschreiber TG s. Reding Franz, Reding N.,*
– *Landvogt s. Reding Augustin*
– *Landvogt von Baden s. Ab Yberg Caspar, Anderrüthi Jakob, Auf der Maur Johann Aegidius, Holdener Ulrich, Janser Johann Leonhard, Kennel Joseph, Mettler Josef Franz, Reding Franz, Reding Heinrich, Schindler Bartholomäus*
– *Landvogt Maggiatal s. Ehrler Franz*
– *Landvogt Rheintal s. Grüninger Joseph*
– *Landvogt TG s. Amberg Josef, Belmont von Rickenbach Johann Walter, Büeler Balthasar, Büeler Sebastian, Degen Martin, Ehrler Franz, Fassbind Franz, Fassbind Hans, Gasser Johann Walter, Inderbitzin Bartholomäus, Kätzi Hunno Ulrich, Merz Hans, Reding Heinrich Franz, Reding Ital, Schorno Michael, Weber von Dominik Alois, Weber von Felix Ludwig, Würner Franz Xaver Ignaz*
– *Legationssekretär s. Hettlinger Anton*
– *Ortstimme 1214[19], 1298[35], 1371[22], 1389[12], 1407[29], 1424[15], 1457[14]–1459[36],* 1465[2, 9],

1474[14]–1475[5], *1484*[16], 1487[19], *2125*[26], *2144*[8, 11], *2154*[45], *2175*[33], 2302[15f.], *2619*[21], *2627*[22]
– *Rat s. Ab Yberg Caspar, Amberg Josef, Anderrüthi Jakob, Auf der Mauer, Beeler Melchior, Belmont von Rickenbach Johann Walter, Belmont von Rickenbach Martin, Büeler Sebastian, Ceberg Johann Kaspar, Ehrler Franz, Fassbind Franz, Fassbind Hans, Flecklin Martin, Fries Berhardin, Holdener Ulrich, Horat Fridolin, Inderbitzin Johannes, In der Halden Dietrich, In der Matt Martin, Janser Johann Leonhard, Kätzi Hunno Ulrich, Kyd Gilg, Kyd Melchior, Merz Hans, Mettler Josef Franz, Pfil Werner, Reding Franz, Reding Heinrich, Reding Heinrich Franz, Reding Ital, Rigert Johann, Schindler Bartholomäus, Schorno Christoph, Schorno Wolfgang Friedrich, Schreiber Hieronimus, Stadler Meinrad, Ulrich Jost*
– *Säckelmeister s. Auf der Mauer Martin, Beeler Melchior, Belmont von Rickenbach Johann Walter, Büeler Sebastian, Ehrler Franz, Kätzi Hunno Ulrich, Kyd Gilg, Reding Franz, Schorno Michael, Würner Franz Xaver Ignaz*
– *Schirmort des Klosters St. Gallen* 84[30]–86[38]
– *Siebner s. Fassbind Franz, Kyd Melchior*
– *Statthalter s. Belmont von Rickenbach Martin, Ceberg Johann Kaspar, Ulrich Joseph Anton, Weber von Felix Ludwig*
– *Vogt s. Schiffli Hans*
– *Zeugherr s. Reding Heinrich Franz, Reding Josef Franz, Würner Franz Xaver Ignaz*
– *s. auch Orte, fünf katholische*
– *s. auch Degen Nikolaus, Jütz Ignaz,* Oberholz Hans Georg, *Reding Anton Sebastian, Reding Augustin, Schorno Joseph Franz*

Schyberg *s. Schüberg*

Sebastian, Sebastians tag, sannt Sebastions tag *s. Sachregister/Glossar Termine*

Seben, Seben, Seewen, Sehewen, *Hof (bei Steinegg [Gde Hüttwilen TG])* 6[15], 7[8], 208[28], *2399*[27, 36], *2406*[30]
– *Besitzer des Erblehenhofs s. Eberli Hans Ulrich, Vetterli Jakob*

Seckhliholz *s. Säckliholz*

Seckiweid, Seckhiwaydt, Seckhiweydt, Hombergwaydt, Oberbüchelweydt, *FN (Secki [Gde Wuppenau TG])* 2062[39], 2063[2]

Sedel, Sedel, Sedling *(Gde Münchwilen TG)* 28[6], *32*[34]
– *s. auch Rüedi Bernhard*

Sedligergüter, *Hof (bei Schmidrüti [Gde Turbenthal ZH])* 2481[26f.]

Sedner, *N. (1651)* 1334[11]

See s. Bodensee

Seebach, Seebach, Sebach, *Bach (auf Höhe Ruderbaum beginnend, n. Landschlacht fliessend und zw. Seedorf und Münsterlingen [Gde TG] in den See mündend)* 462[16]

Seeburg *(Stadt Kreuzlingen TG) 1598*[8–20]

Seedorff *s. Moosseedorf*

Seegässli, Seegäßle, gäßlin am See *(Stadt Romanshorn TG)* 2018[18, 21]

Seeland, Seeland, *Insel (in der Ostsee DK)* 226[14]

Seelmatten, Sellmatten, Selmatten *(Gde Turbenthal ZH)* 52[2, 7], 2483[21]

Seemoos, Seemoß, Seemos, *Gebiet (um den Schwerzenbach ö. Horn [Gde TG])* 1229[29–31]

Seen, Seen, *Stadtteil (Winterthur ZH)* 365[21]
– *s. auch Schicklin Ulrich*

Seen, Seên *s. Senn*

Seerücken, Hügelzug (entlang des Untersees TG) 1437[26f.]

Seewadel, *FN (Gde Märstetten TG)* 195[4]

Seewen, Sehewen *s. Seben*

Segenreich, Segenreich, *Johannes,* Joahnnes, *Findelkind von Kalchrain (um 1792)* 2604[31]

Segesser, Segesser, Segeßer, Sëgisser, Seggiser, Seggißer, Sägißer, Säggißer, Segiesser, von Bruneg, von Brunegg
– *Bernhard,* Bernhart, *Vogt Kaiserstuhl (1555)* 613[8f.], *635*[18], *638*[35]–639[42]
– Hans Melchior, *Domherr Konstanz (1580)* 829[16]
– Ulrich Franz Joseph, Ullrich Franz Joseph *(21.11.1698–8.12.1767), Rat LU, Landvogt TG (1734–1736)* 2123[38]–2125[35], *2155*[5]
– *N. (1580),* wegen des Gyrspergs 830[27]
– *N. (1628), Junker, (Ober)vogt* 1064[11], 1118[38], 1119[20]

– *N. (1767), Obervogt Griesenberg* 2361[24], 2362[25]

Seggerßhußers hüser *s. Siegershausen*

Sëgi, Segi *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[22], 25[36]

Segner, Segner, Salomon, *ZH, Landschreiber Kyburg (1777)* 2484[41]

Seiler, Sailer, Seiler, Seyler, Seyller, von Saylere *(von Wil SG)*

– *Dominika Agatha,* Maria Dominica *(12.10.1764–17.2.1827), Äbtissin Kloster Tänikon (1796–1827)* 2651[19]
– Hans, *Bürger Wil (1512)* 249[4]
– *Hans Konrad,* Hans Conradt, *Bürgermeister Triboltingen (1707)* 1701[42]
– Joseph *(1687)* 1550[1]
– Ludwig *(um 1440–1499), Rat LU, Schultheiss (1485–1497), Vogt* 130[8]
– *Onofrio,* Onoffrion, *Bote Triboltingen (1724)* 1959[35]
– *N. (1759), Landvogt Toggenburg in Lichtensteig* 2261[2], 2266[12]
– *s. auch Sailer*

Seilersacker, Sailers ackher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[32]

Seitz, Seitz, *Hans,* Hannß, im Dümpfel *(1630)* 1146[8]

Selmatten, Sellmatten *s. Seelmatten*

Semli *s.* Unrichti

Sempach an der Vils, Schlachtfeld (Bayern D) 2164[1]

Senn, Senn, Sennger, Seen, Seên

– *Ignaz,* Ignazi, *von Itaslen (um 1792)* 2606[19]
– Joseph *(† um 1760), von Fischingen* 2275[17]
– *Kaspar,* Caspar, *Vogt (1503)* 203[19]–204[22]
– *Konrad,* Conradt, *von Eschenz (1630)* 1146[34]
– Michael *(12.10.1651–12.5.1725), Bürgermeister SH (1712)* 1779[13], 1789[13], 1794[42]

Sennger *s. Senn*

Serbien, Servien, *ehem. Fürstentum (SRB)* 2148[25]

Sernatingen, Sermatingen, *heute Ludwigshafen (Gde Bodman-Ludwigshafen D)*

– *s. Bietenharder Markus*

Servien *s. Serbien*

Sessinger, Martin, *Rat FR (1543)* 430[12]

Setziken *s. Zezikon*

Seuzach, Seützach *(Gde ZH)*

– *s. Koblet Abraham*

Seweyller, *Hans Konrad,* Hannß Connradt, *in Ellighausen (1724)* 1959[10]

Sforza, Sfortia, Sforzcia Angelus, *Ludwig Maria,* Ludovicus Maria *(1452–1508), Herzog von Mailand, Graf von Pavia und Anghiera, Graf von Genua, Herrscher von Cremona* 150[17]–152[43], 488[1], 514[30, 38]

Sibenhusen, Sibendthußen, Sibendhusen, Sibenthaußen, *sanktgallisches Malefizgericht (Gde Muolen SG)* 23[14], 25[3], 2121[27]

Sibenhuserwiesen, Sibenthaußerwyß, Sibenthaußer wyßen, Sibenthaußerwyßen, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[28–32]

Sickenwiesen, Sickhenwyßen, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2039[3, 6]

Sickhis, Barbara *(1630)* 1150[1f.]

Sidler, Sidler, *Georg,* Geörg, Jeörg, Jörg *(verm. 1593–3.1.1672), Ammann ZG (1651, 1653)* 1332[15], 1357[44], 1365[25]

Siebenbürgen, Sibenbürgen, *ehem. Fürstentum (RO)* 1855[16, 33], 1859[33], 2148[8, 25]

Siebeneichen, Siben Eich *(Gde Egnach TG)* 22[28], 27[26]

Siebenjuchart, 7 Juchart, 7 Juchart ackher, 7 Juchart Äckheren, obere 7 Juchart Äckher *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG] und Lenzenhaus [Gde Birwinken TG])* 2112[41]–2113[12]

Siegenstein von, von Siegenstein, *N. († nach 1486), Obervogt Gaienhofen* 2442[35]

Siegershausen, Sigershausen, Sigersschußen, Seggerßhußers hüser *(Gde Kemmental TG)* 14[16], 2125[15]

– *s. auch Forster Hans, Forster Jakob, Lang Ursula, Rufer Barbara*

Siegmann, Sigman, Peregrin, *von Winkel (1724)* 1963[35]

Siegrist, Sigerist, Sigirist

– *Hans,* Hansen, *der Ältere, Schultheiss Frauenfeld, Landrichtervertreter (1502, 1510)* 60[15], 196[38f.]
– Johannes, *von Lippoldswilen (1765)* 2353[26]
– *Konrad,* Cůnli, *von Anwil (1553)* 583[13]
– *s. auch Sigrist*

Siegwart, Sigwardt, Sigwarth

– *Benedikt,* Benedickt, *von Mammern (1765)* 2343[12]
– Georg, *von Steckborn (1670)* 2443[6]

– Heinrich, ∞ *Anna Maria Füllemann (1687)* 1558[29]

Sielingen *s. Sipplingen*

Siftere, Hans, *von Nussbaumen (1750)* 2223[22]

Sigensee, Zickhenze, Zickhenseê, Zigenseê, *Hof (Gde Münchwilen TG)* 1293[14], 1294[2], 2085[2]

– *Gemeinde* 2574[32]

Sigismund s. Habsburg-Österreich, von, Luxemburg, von

Sigmaringen, Sigmaringen, *Herrschaft, ehem. Fürstentum (Stadt Baden-Württemberg D) 2285[14]*–2286[14]

– *s. auch Kienle Wunibald*

Signer, Signer, Adam, *ZG, Landschreiber Baden (1654)* 1388[41]

Sigrist, Sigrist, Sigerist

– *Christoph, von Gaienhofen (1707)* 1701[38]

– *Johannes,* Johanns *(† Ende 1.1558), Rat OW, Landammann (1554)* 599[38], 602[27]

– *s. auch Siegrist*

Sigwardt, Sigwarth *s. Siegwart*

Silvester, Silvester *(1628)* 1081[41]

Simishau, Simisthaw, *Waldstück (Obersommeri [Gde Sommeri TG])* 2043[25]

Simon, Symon, *N. (1454), unterschreibt bei Gericht* 84[25f.]

Simonswiesen, Simonswyßen, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2094[15]

Simon und Judas, sant Simon und sant Judastag apostolorum, Simon und Jude, Simon und Judas der heiligen zwǒlffbotten tag, sant Symon und sant Judas, der hailigen zwǒlffbotten tag *s. Sachregister/ Glossar Termine*

Singenberger

– *Anton,* Anthoni, *in Hackenberg, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[27f.]

– Demitrust, *in Hackenberg, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[31f.]

– Johannes, *in Hackenberg, ein Toggenburger (um 1792)* 2605[29f.]

Singer, Singer

– *Anton,* Antoni, *von Fruthwilen (1761)* 2271[23f.]

– *Hans,* Hanß, *von Fruthwilen (1687)* 1550[1]

– *Hans Hermann,* Hanns Mändle, *von Fruthwilen (1630)* 1145[26]

– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Fruthwilen (1724)* 1960[18]

– *Johann Konrad,* Johann Conrad, *Gerichtsschreiber Wagenhausen (1758)* 2259[12]

– *Kaspar,* Caspar, *von Fruthwilen (1761)* 2271[24]

Sinner, Sinner, *Johann Rudolf,* Johann Rudolff *(19.3.1658–23.6.1742), Rat BE, Deutschsäckelmeister, Gesandter 1732)* 2004[10]

Sipplingen, Sielingen, *Dorf (Gde Baden-Württemberg D)* 2596[33]

Sirnach, Sirnach, Syrnach *(Gde TG)* 27[36], 41[23], 93[33], 591[25s], 721[16], 750[18, 29], *910[24],* 1100[29], 1146[22f.], 1262[21, 35], 1757[25], 1805[27f.], 1808[6], 2085[6], 2477[33]

– *Gericht* 94[21]

– *Kirche, Kirchengut* 721[23f.], 1805[34], 1806[1f.]

– *Kirchenpfleger* 721[16–27]; *s. auch Billwyler Hans, Kappeler Hans*

– *Markt 2001[9]*

– *Müller s. Isenring Ulrich*

– *Pfrund* 721[23]

– *Schmied* 979[20]

– *s. auch Bernhard Johannes, Billwyler Anna, Brunschwiler N., Diener Anna, Dudli Joseph, Dütsch Barbara, Fritschi Margarethe, Grundleger Rudolf, Guntersweiler Hans, Maser Joseph, Rüti Christoph*

Sittenhub, Sitterhueb, *Weiler (Gde Wittenbach SG)* 884[4-8]

Sitter, Sittern, Sitteren, Siteren, *f Fluss (AI, AR, SG, TG)* 186[16f.], *882[34]–883[8],* 887[31], 1444[13]–*1445[13],* 2058[16–25]

Sitterdorf, Siterdorff, Sitterdorff, Zitterdorf; Sitterdorffisch *(Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG)* 25[13], 263[11], 485[15], 883[13], *1340[33]–* 1341[36], 1358[6f.], 1360[16–24], 1834[35], *1842[4],* 2054[27, 31], 2057[2]–2058[21], 2060[24]–2062[3], 2123[6–10], 2467[39]–2468[16], 2478[12], 2519[16]

– *Äcker* 2061[41]

– *Ammann s. Edelmann N., Gromann N.*

– *Einwohner 1340[38]*

– *Erbrecht* 297[1]–298[2]

– *Gemeinde* 1359[31]

– *Gericht 1340[37],* 2056[6]–2059[35]

– *Kreisisches Spendgut* 1835[15]

– *Hallwylisches Spendgut* 1835[14f.]

– *Herrschaft* 2054[25]

– *Kirche, Kirchengut, Kirchhof* 1835[3–16]

– *Messmer* 1834[36]
– *Pfarrer, katholischer* 1835[32]
– *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652) s. Bächinger Sebastian, Bächinger Ulrich, Edelmann Sebastian, Fatzer Hans Walter, Müller Georg, Müller Hans Karl, Müller Hermann, Zingg Hans*
– *Wiesen* 2059[6]
– *s. auch Scherer N.*

Sitterdorfer, Siterdorfer, Sitterdorffer *1340[39]*–1343[26], 1359[30]

Sittich von Hohenems, Sittich, Sittig, *Mark,* March, Mërckh *(8.1561–15.2.1595), Kardinal, Bischof Konstanz und Reichenau (1561–1589)* 782[31], 851[40]

Sitzberg, Sizberg, *Weiler (Gde Turbenthal ZH)* 2482[2]

Sixt, Sixt, Johannes, *in Neukirch, aus Württemberg (um 1792)* 2603[7]

Slawonien, Sclavonien, Schlavonien, *histor. Region und Königreich (HR/SRB)* 1545[3], 1855[16, 33], 1859[33], 2148[26]

Sligk, Silgk, *Kaspar,* Caspar, miles cancellarius, *königl. Schreiber (1429, 1434, 1436)* 59[20], 65[36], 226[6]

Sohn, Sohn, Joseph, *Weibel Blidegg (1776)* 2472[13]

Soldat, Soldat, *Hans Georg,* Hans Geörg, ab dem Romonthen, *Rotmonten (1752)* 2234[15]

Soldners hof, *nicht identifizierter Hof (TG)* 5[6]

Soller, Sohler, Soller
– Abraham, *von Engwilen (1765)* 2351[1]
– Gallus, Galli, *Bauer von Roggwil (1738)* *2142[6–31]*
– *Hans Georg,* Hanß Gerg, *aus dem Buch (1687)* 1559[6]
– *Moritz,* Moriz *(1692)* 1592[24, 27]
– *N. (1734), Ammann, Güterbesitzer in Sommeri* 2037[34], 2040[2–41]

Solothurn, Solothurn, Solothurnn, Soloturn, Solethurn, Solathurn, Solenturn, Solentorn, Sollothurnn, Sollethurn, Sollenthurn, Solentürn, Soliter, Solenther *(Stadt SO)* 1[34–42], 123[18], 150[39], 172[16], 179[28], 184[33], 209[11, 15], 212[20, 23], 295[31], 306[1], 310[13]–312[38], 328[35], 329[8], 331[8, 49], 343[34, 36], 379[19], 385[32], 490[13]–491[34], 499[5], 501[40], 528[25], 532[6, 19], 534[24], 550[35], 561[24], 630[30], 631[4], 690[25], *841[30],* 1172[24], *1365[3],* 1402[40], *1465[19],* 1466[5], 1468[34], 1470[8], 1472[22], 1473[38], 1475[34]–1476[19], 1541[22], 1542[1], *1585[23–30]*, *1588[21]*, *1602[16]*, *1627[22]*, *1630[2f.]*, *1646[10],* 1777[39], 1779[37], *1787[1]*–1789[39], 2144[20], 2179[37], *2250[3],* 2297[4], 2487[12], 2508[16], 2518[34], *2546[33],* 2646[9, 24]; *s. auch Orte, zehn; Orte, drei*
– *Gemeinmann s. Gugger Urs, Hebolt Peter*
– *Gesandte* 185[22], 275[19f.], 307[26], 1436[15], 1951[1], 2235[12], 2236[28], 2247[13], 2310[29]; *s. auch Graf Konrad, Sury Urs*
– *Herren von* 481[37]
– *Ortstimme 1466[18]*–1467[36]
– *Rat s. Byss Urs, Glutz Johann Jakob Josef, Gugger Urs, Hachenberg Hans, Hug Benedikt, Hug Hans, Roll von Johann Friedrich, Schluny Urs, Schwaller Urs, Staal vom Jakob, Staal vom Johann Jakob, Weltmann Hans, Zurmatten Urs*
– *Säckelherr, Säckelmeister, Säckelschreiber s. Glutz Johann Jakob Josef, Hug Benedikt, Schwaller Urs, Sury Urs, Wagner Hans Georg, Wagner Moritz, Wengi von Niklaus*
– *Schultheiss s. Hebolt Peter, Sury Hans Ulrich, Sury Peter, Sury Urs, Wengi von Niklaus*
– *Statthalter (kleinen und grossen Rat)* 1787[41]
– *Venner s. Roll von Johann Friedrich, Schluny Urs*
– *s. auch Glutz Martin (Johann Jakob), Sury Dominik (Wolfgang Dietrich), Übersax Urs*

Somandin, Somantei
– Ami, *Bürgermeister Kreuzlingen (1793, 1794)* 2621[1f.], 2629[7]
– *N. (1765), Freihauptmann Kreuzlingen* 2353[22]

Somm, *Joseph Anton,* Josebh Annthonny, *Besitzer Freisitz Güttingen (1798)* 2658[26]

Sommeli, Sommelli *s. Saameli*

Sommeri, Sommery, Sumbri, Summeri, Summery, Sumri; Summerisch *(Gde TG)* 35[3], 143[35], 184[20], 452[41], 554[40], 666[35, 41], 1263[10], 1835[39], *1842[4],* 2014[3–19], 2020[41]–2021[2], 2035[37]–2036[42], 2038[26], 2042[9]–2043[41], 2047[14]–2051[35], 2053[7–29], 2466[1–]–2467[21]
– *Acker* 2038[19], 2039[37]
– *Ammann s. Hungerbühler Friedrich*
– *Erbrecht* 297[1]–298[2]

– *Evangelische* 1835[28, 38]
– *Gemeinde* 1356[3]
– *Gericht* 186[16], 1997[18], 2043[4], 2047[16]
– *Kirche, Kirchhof* 452[41], 1835[21, 35]
– *Mühlen s. Krapfenmühle, Rütimühle*
– *Vogtei* 2035[36]
– *s. auch Obersommeri, Niedersommeri*
– *s. auch Hungerbühler Balthasar, Hungerbühler Georg, Hungerbühler Hans Jakob, Hungerbühler Johannes, Hungerbühler N., Keller Jörg, Krapf Hans Konrad, Rutishauser Heinrich, Rutishauser Johannes, Soller N.*

Somwinckhelwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[41]

Sonffeyer *Brühl,* Sonffeyer Brüells, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Altnau [Gde TG])* 2026[10]

Sonier, Sonier, Michael, *Tuchhändler (um 1792)* 2602[26]

Sonne, zur Sonnen
– *Wirtshaus, Steckborn* 983[18], 1087[21]
– *Wirtshaus, St. Gallen* 1162[16]

Sonnenberg, Sunnenberg, *Hof, sanktgallisches Malefizgericht (Gde Hefenhofen TG)* 25[14]

Sonnenberg, Sonnenberg, Sonnenbärg, Sonenberg, Sunnenberg, *ehem. Herrschaft (Gde Stettfurt TG)* 147[32], 459[9], *897[36],* 1268[21], 1813[6], 2377[7], 2492[42]
– *Gericht* 39[3], 1621[23], 2379[35]
– *Gerichtsgenossen* 995[5], 998[16]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 8[6], 19[7–14], 302[36], 471[27], 831[17], 1040[35], 1176[39], 1452[15], 1799[18], *1811[36],* 1812[27], 2294[38], 2304[2], 2379[34]; *s. auch Einsiedeln Kloster*
– *Huldigung* 1886[37]
– *Schloss* 19[7], 40[13]
– *Schützen* 1148[8], 1554[13], 1961[2], 2346[6]
– *Statthalter s. Betschart Ildefons, Püntener Ambros*
– *s. auch Einsiedeln Kloster*
– *s. auch Landenberg von Sonnenberg, Beroldingen von Sebastian Ludwig*

Sonnenberg, [von], von Sonenberg, Sunnenberg, von Sunenberg, Sonnennberg, Sunenbärg
– *Alphons,* Alfons *(16.10.1603–9.2.1674), Rat LU, Landvogt Baden (1635–1637)* 1211[37f.], 1213[42]
– *Christoph,* Crystoffel, Cristoffel, Christoffel, *Rat LU, Landvogt TG (1534–1536)* 377[39], 379[6], 382[34], 396[14]
– *Hans Rudolf,* Hans Rudolff, Hanns Ruodolff, Hanß Rudolff, Hannß Ruedolph *(† 1625), Rat LU, Landschreiber Baden, Landvogt TG (1618–1620)* 905[16, 22], 930[28], 991[3]–992[1], 994[8], *997[39],* 1001[36f.], 1006[1]–1007[10], 1035[6], 1342[39]
– *Heinrich,* Haini, Hainrich, *genannt* Pfisterwerch, *Untervogt (1446)* 81[34]–82[26]
– *Jakob,* Jacob, *Rat LU, Landvogt TG (1562–1564)* 671[35], 674[29], 676[29]
– *Jakob,* Jacob *(10.1.1556–13.8.1629), Ritter, Rat LU, Schultheiss, Bannerherr* 927[14], 962[33], 967[12], 1001[23f.], 1006[9], 1015[11]
– *Otto IV. (1452–21.3.1491), Bischof Konstanz (1474–1491)* 123[22], 129[26]
– *Wendel,* Wenndel *(† 1563), Rat LU, Bannerherr, Venner* 565[24], 607[8], 639[3]
– *Wolf Dietrich,* Wolff Dietrich *(1623)* 1028[12]
– *N. [Eustach (26.8.1609–2.12.1686)] (um 1680), Schultheiss LU* 1472[13]–1474[4f.]

Sonnenmann, Sonnenman, *Hans,* Hanns, von *Frauenfeld (1503)* 202[20]–203[24]

Sonterswil, Sonterschwilen, Sunndtertschwylen, Sunderschwillen, Sundterschwilen *(Gde Wäldi TG)* 4[12], 37[6], 84[22], 2477[8]
– *s. auch Obersonterswil, Untersonterswil*

Sonzegerten, Sonz-Ergeten, *FN (St. Margarethen [Gde Münchwilen TG])* 2085[7]

Sor, Soor, *versumpftes Land, FN (bei Ettenhausen [Gde Aadorf TG])* 367[5–35]

Sorenbach, Bürglen bach ob Nidermühly *(Gde Waldkirch SG)* 886[35]

Söttlisackher, Söttlisackher, Söttlisäckherle, Söttlisäckherlin, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[9–17]

South Carolina, ehem. neuenglische Kolonie, Bundesstaat (USA) 2184[35–39]

Spächacher s. Iltishausen

Spanbruger, *N. (1746), Verwalter* 2167[34]

Spanien, Spanien *(E);* Spannisch, *Spanier, deren Truppen* 1158[41], *1437[26],* 1606[37], 2375[22]
– *Dienste* 2649[24]
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*

Specker, Specker, Speker
– Peter, *Landgerichtsdiener im Tanneggeramt (Anf. 18. Jh.)* 39[11], 41[19]

Speicherwiesen, Speicherwyßen, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2069[30]
Speicherwiesen, Speicherwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[40]
– *Äcker* 2075[42]
Spengler, Spengler
– Anna *(1765)* 2349[17]
– Fridle, *von Lengwil, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[21f.], 1774[31]
– *Hans,* Hannß, *von Illighausen, mit seinem Vetter (1617)* 977[33]
– *Hans,* Hannß, *von Hohenegg (1630)* 1144[6]
– Heinrich, *von Iltishausen (1687)* 1557[3]
– *Jakob,* Jacob, *Krummholz/Wagner im Käsbach, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[6], 1775[2]
– *Jakob,* Jacob, *Bauernsohn von Lengwil, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1775[3]
– *Jakob Anton,* Jacob Antoni, *I.U.C., Rat Konstanz, Gesandter (1740), Gerichtsschreiber Vogtei Eggen 2009[3, 12]*, 2159[38]
– *Konrad,* Conrad, *von Triboltingen (1765)* 2352[32]
– Ulrich *(† vor 1712), dessen Erben im Honegg, Anstösser im Quartier Emmishofen* 1775[12f.]
Sperbersholz, Sperbers holtz, Sperbersholtz, Sperbers-Holtz *(Gde Kemmental TG)* 4[11], 36[25], 1676[29]
– *Anwälte s. Meier Jakob, Meier Johann Ludwig*
Speth, Speth, *Johann Friedrich,* Johann Friderich, *Dr. iur., Stadtsyndikus Konstanz, Gesandter (1740)* 2159[37]
Spiegelberg, Spiegelberg, Spiegelbärg, Spüegellberg; Spiegelbergisch *(Gde Thundorf TG)* 9[19], 1799[12], *2486[29],* 2492[35]
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 26[15], 102[2], 191[10–30], 299[33], 302[36], 671[13], 831[22], *862[44], 897[36],* 995[26], 999[22], 1101[22], 1420[24], 1681[10]–1683[27], *1804[36],* 1807[24]–1808[9], 2085[30], *2272[30],* 2294[39], 2304[3], 2379[38], 2651[1]; *s. auch Fischingen Kloster*
– *Schloss* 191[30], 1262[20]
– *Vogt s. Sutter Heinrich, Widmer Leonhard*
– *Weibel s. Metzger Lienhard*
– *s. auch Muntprat*
Spiller, Spiller, Jost, *Ammann ZG (1455)* 90[7]–93[10]
Spillmann, Spillmann, Joachim, *von Hauptwil (1765)* 2352[36]
Spiri, Spiri
– *Hans,* Hanns *(1502)* 194[15–17]
– *Thomas,* Thoman, *von Hefenhausen* (1553) 580[13]
Spirig, Spyrig
– Heinrich, uß dem Fischbach *(1623)* 985[7]
– Ulrich, *von Triboltingen (1623)* 985[1]
Spiringen, Spiringen *(Gde UR)*
– *s. Arnold Johann Anton, Arnold Johann Franziskus*
Spitalacker, Spithalackher, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2047[36f.]
Spitalacker, Spithalackher, Spithalß äckher, Spithaläckheren, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG])* 2038[6]–2041[36]
Spitalerholz, Spithal Schlatterhofs holz, Spithal Schlatterhofs an dem holz, Spithal Schlatterhofs hölzern, spital Schlatterholz, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1411[7–12], 1416[31–37], 2536[29–34f.]
Spitalgericht, Spithaler, spithals grichten, *Gerichtsherrschaft des Heiliggeistspitals St. Gallen bestehend aus Almensberg, Auenhofen, Niederaach, Rüti (Stadt Amriswil TG und Gde Hefenhofen TG)* 485[16], 1799[6], 2053[7]
– *Spitaler höf, Höfe des Heiliggeistspitals St. Gallen* 36[4]
Spitalholz, Spittalholz *(w. Hauptwil [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 2542[19]
Spitalleimatacker, Spithal Lamethackher, *FN (Stadt Amriswil TG)* 2050[21]
Spitalweid, Spitallweyd, *FN (Grenze zw. SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 2542[8]
Spithaler hof *(Gde Birwinken TG)* 1414[18, 27]
Spithalgeißwies, Spithaler Geißwiesen, spitals Geißwies, *FN (Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 1410[35], 1416[17], 2536[13]
Spittel, *Hof (Gde Bichelsee-Balterswil TG)*
– *s. Kägi Rudolph*
Spitzacker, Spitzackher, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2037[35f.]
Spitzäcker, Spitzäckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[24]

Spitzäcker, Spizäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2064[11]
Spitzenberg, Spitzenberg, Jörg, *Bürger von Konstanz (1537)* 391[33]–392[37]
Spitzenloo, Spitzenloo, Loo *FN (Grenze TG/SG [Stadt Bischofszell] 671[24],* 837[27, 29]
Spitzenreuti, Spitzenreüthi, Spitzenrüthi, Spitzenrüti *(Räuchlisberg [Stadt Amriswil TG])* 21[16], 1979[36], 1980[19], 2545[17]
Spitzholz, Spitzholtz, Spizholz, *Waldstück (Grenze SG/TG nö. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 836[36f.], 2079[30]
Spitzigäcker, Spitzigäckher, Spitzigäckheren, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[36]–2097[3f.]
Spitzigsteinacker, Spizigsteinackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2103[21]
Spöndli, Spöndli, Spönli
– *Johannes, ZH, Obervogt und Quartierhauptmann Weinfelden (1732–1738)* 2000[9]
– Sigmund, *Rat ZH, Obervogt und Quartierhauptmann Weinfelden (1750–1756), Landvogt TG (1762–1764) 2151[26], 2184[24f.], 2215[38], 2221[11],* 2245[25], *2276[30],* 2286[4, 15], 2289[13]–2291[22], 2304[30], 2306[18], 2309[12], 2310[14], 2314[37], 2317[16], 2319[25f.], 2321[33], *2322[38],* 2324[23f., 37], 2345[23, 29], 2353[20, 30], *2516[19]*
Spross, Spross, Sproß, *Hans Heinrich,* Hanns Heinrich, Hanns Hainrich, Hanß Heinrich *(† 1565), Rat ZH (ab 1540), Statthalter, Landvogt Baden (1553–1556)* 556[27]–557[39f.], 561[40], 562[39], 575[9], 587[15], 598[6], 600[39], 605[3], 606[25], 611[12], 615[34f.], 639[2]
Sprüngli, Sprüngli, *Bernhard,* Bernhart, *Zeuge* 599[19]
Sprützmüller, *von Emmishofen? (1617)* 978[28]
Spüegellberg *s. Spiegelberg*
Spurius, Spuriuß, *Heinrich,* Hainrich, *Konventherr in Kreuzlingen (1487)* 135[7, 20]
Spyrig *s. Spirig*
Staad, Staad, Stad, *Ortsteil (Gde Thal SG)* 459[19], 460[16], 2150[1]
Staadacker, Staadackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1773[33]
Staal, vom, vom Staal
– *Jakob,* Jacob *(1540–14.4.1615), Rat SO* 879[12]
– *Johann Jakob,* Johan Jacob *(22.10.1589–14.5.1657), Rat SO* 1170[24], 1173[22]
Stachell *s. Stahel*
Stacher, Staher, *Hans Konrad,* Hanß Cunradt, *von Roggwil (1724)* 1968[21]
Stachershaus, Stacherßhaußen, *abgegangener Hof (im Raum Arbon [Stadt TG] und Egnach [Gde TG])* 1957[12]
– *s. auch Kreis Ursula*
Stachiloh, Stachliloch, *ev. Steineloo (Stadt Arbon TG und Gde Roggwil TG)* 22[13], 27[11]
Stäckboren, Stäckporen, Stäckhboren *s. Steckborn*
Stadeläcker, Stadeläckheren, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[21]
Stadelacker, Stadelackher, Stadeläckherle, *FN (Gde Erlen TG)* 2111[4–42]
Städeli, Städele, Städelehauß, *Hof (Buchackhern [Gde Erlen TG])* 2104[20]–2105[39]
Städeli, Städeli, *Hof (Oberhofen [Gde Lengwil TG])*
– *s. Neuweiler Johann*
Städeliwiesen, Städelewyßen, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2099[11]
Stadelweid, Stadelwaydt, *FN (Gde Erlen TG)* 2111[5]
Stadelwiesen, Stadelwyßen, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[21]
Stadelwiesen, Stadelwyßen, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[24f.]
Stader
– Franz, *Rat Reichenau (1707)* 1701[19]
– Hans, *Landweibel TG (1496)* 641[11]
– Johann, *Ammann Reichenau (1774)* 2413[17]
– *Johannes, Schiffmann von Reichenau (1665) 1425[25]*
Stadler, Stadler
– *Jakob,* Jakob, *Kanzler Kloster St. Gallen (1571)* 668[21], 727[30]
– *Meinrad,* Meinrat *(nach 1517), Rat SZ, Gesandter* 229[29], 234[2], 235[38], 240[10]
– Wilhelm *(† um 1760), von Wittershausen* 2275[15]
Stadlerwiesen, Stadlerwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[1]
Städte, drei (BE, FR, SO) s. Orte, drei
Stäffanstag, *St. Stefan (26. Dezember) s. Sachregister/Glossar Termine*

Stäffis, von, von Stäffis, *Jakob,* Jacob *(10.3.1601–24.4.1664), Hauptmann SO, Herr von Molondin, Dolmetscher des Ambassadors in Solothurn* 1171[18f.]
Stägen, Stagnen *s. Stegen*
Stahel, Stachell, *Hans,* Hanß, *Vogt Breitenlandenberg (1534)* 365[38]
Stäheli, Stäheli, Stähelin, Stächeli, Stächelin, Stecheli, Steheli, Stehelin
– Abraham, *ab dem Almensberg (1687)* 1550[17]
– Abraham, *Güterbesitzer in Hemmerswil (1734)* 2051[11f.]
– *Angelina,* Engelin, *deren Freundschaft, von Erdhausen (1724)* 1958[12f.]
– *Bartholomäus,* Bartholomee, *von Herdern, Vetter von Locher Dorothea (1643)* 1284[28]–1285[25]
– *Emanuel, Ratsherr BS, Gesandter (1760)* 2240[21], 2241[5]
– Georg, *Hauptmann, Egnach (1651)* 1335[10], 1336[35]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Amriswil (1724)* 1967[20]
– *Jakob,* Jacob, *von Auenhofen (1765) 2349[18]*
– Joachim, *von Amriswil (1724)* 1967[17]
– Joachim, *von Bürglen (1765)* 2345[14]
– Ulrich, *von Niederaach, ∞ Ziegler Maria (1701)* 1664[41]
– Ulrich, *Grundbesitzer von Amriswil/Hemmerswil (1734)* 2050[28]
– Ulrich, *Ammann Niederaach (1776)* 2466[23]
– *N. (1692), Zeuge Stadt St. Gallen 1594[3]*
– *N. (1776), Ammann Almensberg* 2467[36f.], 2472[7]
Staher *s. Stacher*
Stahl, Stahl
– Hans Ulrich, *im Bärlischwand, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[9]
– Jakob, *in Oberwangen, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[25]
– Rudolph, *in Landsteig, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[23]
Stähli, Stehelli *FN, Waldstück (Huben [Stadt Frauenfeld TG])* 1075[10]
Stai- *s. auch Stei-*
Stain am *s. Amstein*
Stamm, Hans Jakob, von Thayngen 1899[6]
Stammen, Stamhen *s. Stammheim*
Stammerberg, Stammer Berg *(Gde Stammheim ZH)* 207[28], 208[13], 637[3]
Stammheim, Stammheim, Stamheim, Staimhaim, Stambhaim, Stambhaimb, Stamhain, Stamhein, Stammen, Stamhen *(Gde Oberstammheim ZH, Gde Unterstammheim ZH, ab 1501 Nussbaumen Gde Hüttwilen TG)* 13[21], 24[23], *158[43],* 208[18]–213[19], 289[14, 20], 514[26], 1121[35], 1732[5–41], 1756[19, 33], 1889[14]–1890[22], 2279[23]–2280[36], 2282[22]–2283[29], 2326[31], 2327[3]
– *Gemeinde* 1755[34]
– *Gericht*
  – *Hohes Gericht* 917[7]
  – *Niederes Gericht* 32[11], *588[9],* 590[42], 917[6], 918[3], 2279[28], 2281[32]–2283[25f.]
– *Grenze* 207[8]–213[19], 587[26]–590[44], *707[17],* 916[21]–919[19], *927[1]*
– H.S. *(Marchinschrift Herrschaft Stammheim)* 2280[16]
– *Herrschaft 1734[9], 2279[2]*–2280[12]
– *Mannschaftsrecht 588[9],* 917[6]
– *Ober- und Unterstammheim,* Ober und Nider Stamheim, Ober- und Niderstamhein, Ober und Nider Stamhain 101[26], 207[34], 554[28f.], 588[42f.], 917[6, 10f.], 919[13–17]
– *Offnung* 918[4f., 19f.]
– *Schreiber s. Zeller Rudolf*
– S.T., ST. *(Marchinschrift Stammheim)* 2279[28], 2281[32]–2283[42]
– *Untervogt s. Wirth Hans*
– *Vogt s. Lochmann Heinrich, Meier Hans Jakob, Wegmann Johannes*
– *Vogtei* 207[12]
– *s. auch Nussbaumen, Oberstammheim, Unterstammheim*
– *s. auch Iten Michael, Kappeler Hans Jakob*
Stammler, Stamler, *Konrad,* Conrat, *Schreiber Kloster Kreuzlingen (1489)* 136[15]
Stans, Stans *(Gde NW)*
– *Tagungsort* 510[28]
Stanser Verkommnis s. Sachregister/Glossar Bund
Stapfata, *Stapfe, Zaundurchlass, FN (bei Tägerwilen [Gde TG])* 784[30]
Stäpfurtt *s. Stettfurt*
Stärkhli, *Jakob,* Jacob *(1596)* 884[33]
Starkholz, Starckholz, *FN (Altnau/Herrenhof [Gden Altnau TG und Langrickenbach TG])* 2030[14]
Stärnenberg *s. Stehrenberg*

Staub, Staub
– *Hans,* Hannß, *Rat ZG, Gesandter (1620)* 1001[29f.], 1006[14], 1043[10]
– *Jakob,* Jacob, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[29]
– *Johann Peter,* Peter *(28.2.1702–17.3.1767), Landammann ZG, Gesandter (1740)* 2158[12]
Staubenwiesli, Staubenwyßlin, *FN (Götighofen, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2098[4]
Stäubli, Steüblin, Stoübly
– *Kaspar,* Caspar, *in Bewangen (1742)* 1957[37]
– *N. (1542), von Wängi, Fahnenträger im Schwabenkrieg* 424[28], 425[23]
Staudenalber, Stauden alber, *FN (bei Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[7f.]
Staudenbühl, Staudenbüehell, *FN (Grenze SG/TG w. Berg [Gde SG])* 1597[15]
Staudenrain, Staudenrhein, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[13]
Stauder *s. Studer*
Stauer, Stauern, Heinrich *(1700)* 1660[7]
Stauffacher, Stouffacher, *Dietrich,* Diettrich *(um 1546–11.1616), Landammann GL* 932[32]
Stechelin pundt, *«Stählerner Bund», Niedergericht (Gden Hofstetten ZH, Schlatt ZH und Elgg ZH)* 365[22f.]
Steckborn, Stechkboren, Steckboren, Stekboren, Steckbohren, Steckhborn, Steckhboren, Steckhborren, Steckporen, Steckhporen, Steckhboren, Steckhbohren, Stëckboren, Stäckboren, Stäckhboren, Stäckporen, Stegkboren, Steckhborren, Stekbohren, Stekboren, Stekhbohren, Stekhboren *(Stadt TG)* 18[1f.], 29[19], 38[25], 77[30], 282[1]–283[38], 302[37], 305[42], 437[26], 534[38], 862[1]–864[7], *910[24],* 995[42f.], 1000[4], 1080[37]–1082[29], 1084[30], 1086[8]–1087[31], 1089[4], 1151[22], *1159[4],* 1184[5], 1198[1–22], 1222[3], 1253[41], 1261[23], *1266[50],* 1281[41], 1370[3], 1425[31]–*1427[37],* 1456[39], *1504[5f.],* 1548[39], 1566[29], 1569[3], *1598[11],* 1608[9], 1611[10], 1631[30], 1650[4], 1707[12], 1718[11, 30], 1721[17–32], 1757[37], 1826[30], 1848[8], 1855[27], 1872[4], 1887[2–25], 2149[42f.], *2163[28],* 2169[21], 2389[12], 2413[25], 2420[15], 2433[12, 34], 2436[39], 2437[30f.], 2477[28–38], 2491[11], 2512[35], 2654[24], *2659[16]*
– *AO* 2654[28]
– *Auszug* 1517[4–24]
– *Bürger* 1098[5], 1721[24], 2437[8]; *s. auch Düringer Anna Katharina, Düringer Thomas*
– *Bürgermeister s. Graf Hans Melchior, Hanhart Balthasar, Hausmann Hans Ulrich, Hausmann N., Kreis Johann Jakob*
– *Eid* 287[21]–288[43], 584[14]
– *Einwohner* 872[14], 1222[3], 1253[41]; *s. auch Ammann Barbara, Basler Jakob, Deucher Hans Heinrich, Deucher Joseph, Deucher Kaspar, Düringer Gallus, Düringer Heinrich, Düringer Ludwig, Düringer Pelagius, Füllemann Elisabeth, Füllemann Jakob, Füllemann Katharina, Füllemann Konrad, Füllemann Melchior, Graf Christoph, Graf Hans, Gräflein Konrad, Guhl Daniel, Guhl Jakob, Hallemann Hans, Hanhart Hans Jakob, Hanhart Hans Melchior, Hanhart Johann Jakob, Hanhart Maria, Hanhart Melchior, Hanhart N., Hausmann Anna, Hausmann Anna Maria, Hausmann Emanuel, Hausmann Johann Kaspar, Hausmann Hans Jakob, Hofer Sixtus, Kauf Hans Kaspar, Kauf Jakob, Kaufmann Emanuel, Labhart Anna, Labhart Barbara, Labhart Beatrix, Labhart Christian, Labhart Christoph, Labhart Daniel, Labhart Dorothea, Labhart Elisabeth, Labhart Hans Kaspar, Labhart Kaspar, Labhart Konrad, Labhart Melchior, Labhart Ulrich, Labhart Valeria, Labhart N., Maron Melchior, Memminger Viktor, Merk Hans, Schüepp Hans, Siegwart Georg, Wüger Andreas, Wüger Daniel, Wüger David, Wüger Katharina, Wüger N.*
– *Fall 880[29]*
– *Fischer s. Düringer Pelagius, Hanhart Andreas, Hanhart Christoph, Labhart Melchior, Schneider Hans Jakob, Schneider Johann, Schneider Melchior*
– gemaind, gmeind 282[24]–283[13], 288[1, 26], 450[35f.], 810[1], 1887[14]
– *Gericht 1425[24], 1695[34]*
– *Gerichtsprotokoll 1288[35]*
– *Gottesdienst* 1887[23]
– *Huldigung* 1887[7f., 9]
– *Kaufhaus* 10[2]

– *Kirche, Kirchhof* 1826[31, 34f.]
– *Landgerichtsknecht s. Guhl Lienhard*
– *Markt* 1798[35–40]
– *Masse und Gewichte 2529[33]*
– *Metzger, Metzgermeisterschaft, Metzgerordnung 2286[16]*–2287[15]; *s. auch Hausmann Heinrich, Schieg Moritz*
– *Mühle* 1526[37]
– *Quartier 993[29]*
– *Rat s. Hausmann N.*
– *Säckelmeister s. Deucher Hans Ulrich, Hanhart N., Hausmann Daniel, Labhart Christoph, Labhart Hans Jakob*
– *Salzablage* 2533[5]
– *Schützen* 982[28], 1149[4], 1554[17], 1960[40], 2346[3]
– *Stadtammann* 1721[27]; *s. auch Düringer Daniel, Hanhart Hans Heinrich, Hanhart Johann Christoph, Labhart N.*
– *Stadthauptmann* 1568[4]; *s. auch Hausmann Hans Ulrich*
– *Stadtschreiber s. Guhl David*
– *Turm(hof),* Thurn, Turn 10[2], 26[27], 33[31], 831[15], 996[2], 1000[15], 1157[30], 1261[16], 1270[15], 1281[41], *1288[34],* 2154[37], 2491[11]; *s. auch Labhart Christoph*
– *Wirt, Löwenwirt* 1569[12]; *s. auch Deucher Ulrich, Hausmann N.*
– *Wirtshäuser, Sonne, Löwen* 983[18], 1070[13, 17], 1082[13], 1087[21], 1088[30]

Steckborn, von, von Steckhboren 1356[12]

Steckgasse, Steckhgaße, *FN (zw. Klarsreuti [Gde Birwinken TG] und Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2031[29]

Steckelenweid, Steckhelenwayd, *FN (Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2078[42]

Steckelwald, Steckhelwaldt, *Wald (Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG])* 2078[35, 37]

Stefan, Obervogt Güttingen (1561) 358[33, 38]

Stefan, Steffain, *Vorname als Beispiel* 759[24]

Stefan, Steffan
– *Jakob,* Jacob, *Rat UR (1624)* 1038[14]
– *N. (1628), Ammann Uerenbohl* 1072[2], 1116[5]

Steffen, Steffen, *N., Hauptmann Weinfelden, dessen Frau (1687)* 1557[40f.]

Stegacker, Steêgackher, Steêgäckheren, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG] und Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2103[29]–2104[31]

Stegäcker, Steêgäckheren, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Buchackern [Gde Erlen TG])* 2090[18]

Stegacker, Steêgackher, *FN (Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[18f.]

Stegen, Steegen *(Gde Wängi TG)* 1620[8]
– *s. auch Hux Benedikt*

Stegen, Stëgen, Stägen, Stagnen, *Hof (Gde Wiesendangen ZH)* 710[13, 40], 923[28], 2232[1f.]

Stegen, Stägen, Heinrich, *Bäcker von Gachnang, Stiefsohn des Schrämli Abraham (1727) 1985[25]*–1986[19]

Stegenacker, Stegenakher, *FN (Grenze TG/ZH n. Neunforn [Gde TG])* 2282[1]

Stegenbach, Stägenbach, *Bach (auf der Grenze SG/TG nw. Sittenhub [Gde Berg SG])* 884[6]

Stegenerlen, Stegen erlen, *FN (w. Anetswil, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[7]

Stegenhof, Stegenhoff *(w. Anetswil, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[9]

Stegenzelgli, Stegen zelgli, *FN (w. Anetswil, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[9]

Stegerwies, Stegerwiß, *FN (Grenze SG/TG nw. Sittenhub [Gde Berg SG])* 1596[7]

Stegkboren *s. Steckborn*

Steglen, *Gut der Muntprat (bei Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 836[36]

Stehelin, Stehelli *s. Stäheli*

Stehrenberg, Steerenberg, Sterenberg, Sternenberg, Stärnenberg, Störenberg, Störrenberg *(Lanterswil [Gde Bussnang TG])* 6[43], 15[12], 38[1], 1260[39], 1262[24], 1325[27], 1799[13]

Steiermark, Steir, Steyr, Steyermarck, Steyermarkh, Steyermarkh, *ehem. Herzogtum (A/SLO)* 68[34], 87[7], 107[15]–109[18], 111[8], 117[24], 118[30], 124[38], 126[35], 226[11], 280[12], 1545[3], 1855[13, 30], 1859[30], 2148[36]

Steig, Staig, *FN (Grenze TG/ZH zw. Sitzberg [Gde Turbenthal ZH] und Oberspeck [Gde Fischingen TG])* 2482[4]

Steigäcker, Steigäckheren, *FN (Kümmertshausen/Himmelreich [Gde Erlen TG])* 2044[30]

Steiger, Steiger, Staiger, Stiger
– *Bartholomäus,* Bartholome, *von Müllheim (1765)* 2350[26f.]

– Christoph *(23.11.1651–15.8.1731), Rat BE, Welschsäckelmeister (1712)* 1778[26f.], 1788[44], 1793[40], 1794[19], 1796[17]
– *Georg,* Geörg, *von Wagenhausen (1630)* 1146[40]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *von Raperswilen (1724)* 1956[40]
– *Heinrich,* Heini *(1553)* 583[11]
– *Jakob,* Jacob, *Hauptmann, Gesandter Kloster Paradies (1629)* 1141[24]
– *N. (1608), Statthalter TG* 939[8f.]

Steighof, Steighoff, *Hof (sw. Elgg [Gde ZH])* 374[5]

Stein am Rhein, Stain, Stein am Rhein, Steyn, Stain, Steigen *(Stadt SH)* 9[39], 47[32], 60[19–25], 173[22], 199[34], 207[15]–213[19], 281[40], 289[16–37], 374[23–31], 636[1]–638[24], *652[36],* 654[4], *655[35],* 658[15], *763[13],* 831[13], 870[19]–874[43], 896[11], 897[10], 918[1], 939[13–19], 1063[11], 1083[6], 1084[17], 1088[1]–1090[35], 1119[35, 39], 1135[32]–1138[19], 1141[34], 1200[11], 1268[33], *1331[33]–1334[1], 1418[11–29], 1421[18]*–1425[2], 1427[31], 1510[11–16], 1544[1–4], 1552[14], 1570[27], *1612[5]*–1613[42], 1617[31], *1629[40],* 1723[4], 1756[15], 1759[33], 1779[36], 1789[38], 1798[36], *1902[18],* 1978[9], *1994[4], 2001[10],* 2149[42], 2154[31], 2344[11], 2439[37], 2477[34], 2491[12], 2512[35]
– *AO* 2653[37]
– *Abzug 1042[8]*
– *Bevollmächtigter Herrschaft Wagenhausen s. Graf Johann Konrad*
– *Brücke, Rheinbrücke* 636[1]–638[24], *655[36],* 870[19]–874[43], 1147[4], *1421[18, 28]*
– *Bürger* 870[19]–874[43], 1333[18], 1418[12], 1779[34], 1789[36]; *s. auch Koch Hans*
– *Bürgermeister und Rat* 636[25], 870[19]–874[43], 1332[26], 1418[18], 1509[16, 26f.]
– *Einwohner* 199[34], 1133[16]
– *Fischer 1424[12, 22]*
– gemeind 212[28], 873[39]
– *Gericht* 165[18]–166[37], 872[41]–*874[38]*
– *Gesandte* 1332[31, 36], 1334[5f.]; *s. auch Etzweiler N., Koch N.*
– *Kloster St. Georgen* 374[25f.], 1135[24], 1138[28], 1141[18]
  – deren Vischer Segi 1136[17, 19]
  – *s. auch Escher Hans, Hirzel Salomon, Holzhalb Hans Bernhard*
– *Markt* 680[34], 855[18], 894[4]–897[39], 1798[33]
– *Masse und Gewichte,* mäß 1760[29], *2529[32]*
– *Metzgermeister* 1686[33]
– *Rat s. Schnewlin Johann Jakob, Tanner Bonaventura*
– *Rheinbrücke* 1779[34], 1789[36],
– *Säckelmeister s. Etzweiler N., Schnewlin Johann Jakob, Tanner Bonaventura*
– *Schiffleute 1422[9, 13], 1424[9–22]*
– *Stadtschreiber s. Immenhauser Hans Jakob*
– *Turm* 289[18, 34]
– *Vogt, Obervogt s. Tanner N.*
– *Wirt s. Schiegg Pelagius*
– *Wirtshaus Ochsen s. Vor der Brugg*
– *Zoll, Zoller* 636[1]–638[24], 874[27–43], *936[37f.]; s. auch Sulger N.*
– *s. auch Burg, Öhningen Fischenz, Vor der Brugg, Wagenhausen*
– *s. auch Böschenstein Beat, Etzweiler Georg, Etzweiler N., Farner Hans, Hanhart Magdalena, Holzhalb Hans Bernhard, Koch Hans, Rimli N., Schmid Hans Heinrich, Schnewlin Bonaventura*

Stein, vom, vom Stain, Sebastian *(† 1551), Ritter, Rat BE, Gesandter* 282[20]

Steinach, Aach, *Bach (mündet ö. Steinach in den Bodensee)* 1313[12]

Steinach, Steinach, Stainach, Stainaich *(Gde SG)* 875[1]–876[20], 883[6], 1164[36]–1165[17], 1229[24], 1230[10], 1450[1, 8], 2149[43]
– *Gericht* 184[2], 186[12], 1449[38], 1450[18]
– *Vogtei* 459[16], 460[11]
– *Zoll* 1449[37]

Steinacker, Steinackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2105[20–23]

Steinäcker, Steinäckheren, Steinäckherle, Steinäckherlin, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG] und Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2120[9–19]

Steinäcker, Steinäckher, *FN (Grenze zw. Hefenhofen und Sommeri [Gden TG])* 2036[19, 21]

Steinäcker, Steinäckheren, *FN (Gden Kesswil TG und Dozwil TG)* 2020[10]

Steinäcker, Steinäckheren, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2069[9f.]

Steinäckerli, Steinäckherle, *FN (Grenze zw. Buchackern [Gde Erlen TG] und Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2104[10]

Steinbock, Steinbockhin, *Anna,* Annelin, *in Oberneunforn (1724)* 1956[23]

Steinböck, Hans Melchior, Konstanzer Bürger, Vater aus Diessenhofen, Mutter aus Konstanz (1562) 414[23–28]

Steinbowen, Adam, *dessen Frau, in Neunforn (1765)* 2352[29]
Steinbruchel *(1524)* 289[26, 28]
Steinbrunnenwiesen, Steinbronnenwyßen, Steinbronnwyßen, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2061[4–7], 2123[30]
Steinebrunn, Steinebrunn, Steine brun, Steinebrun, Steinebrunnen, Steinibrun, Steinibrunn, Stainibrunn, Stainbrunnen *(Gde Egnach TG)* 21[35], 26[38], 35[1], 886[4f.], 2477[16]
– *s. auch Hasler Johannes, Kreis Fridolin*
Steinegg, Steinegg, Stainegg, Steinegk, Steinegkh, Stein Egg, *Burg (bei Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 1109[40], 1263[23], 1268[39], 1798[33]
– *AO* 2652[33]
– *Berg* 2477[34]
– *Burg* 6[14], 830[20]
– *Erblehenhof s. Seben*
– *Gericht* 2381[25]
– *Gerichtsherr s. Weiss Hans Jakob*
– *Herrschaft* 9[31], 34[3], *588[27], 651[26],* 995[20], 1000[26], 2154[33f.], 2381[24]
– hof zu Stainegg 6[13], 208[27]
– *Vogt, Obervogt* 1888[33]; *s. auch Meier Hans Jakob, Ulrich Johannes*
– *s. auch Payer von Heinrich*
Steinegger see *s. Nussbaumersee*
Steinekreuz, Steine Creüz, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])*
– *Acker* 2044[5]
– *Gasse* 2044[17]
Steineloh, Steiniloo, Steinilôo, *Weiler (Stadt Arbon TG und Gde Roggwil TG)* 2477[15]
– *s. auch Gerster Jakob*
Steinemann, Steinimann, Hans Ulrich, *von Hagenbuch ZH, in Wetzikon (um 1792)* 2601[27]
Steinen, Steinen, *Weiler (Gde Wila ZH)* 2481[18], 2485[7]
Steinenbach, Steinenbach, *Grenzbach (zw. TG und ZH [Gden Fischingen TG, Turbenthal ZH und Wila ZH])* 2481[15–20]
– *Brücke* 2485[6]
Steinental, Steinenthal, *Tal (Gden Fischingen TG, Turbenthal ZH und Wila ZH)* 2481[15]
Steiner, Steiner, Steinter, Stainer, Steyner
– *Jürg,* Jerg, *von Turbenthal (1617)* 979[1]
– *Werner,* Wernher, Wernnher *(1452–1517), Rat ZG, (alt) Ammann (1485–1503, 1506–1508)* 185[21], 197[25], 209[4], 212[17], 229[30], 234[2], 235[39], 240[10], 247[6]
– *N. (um 1792), dessen Schwester, von Winterthur* 2604[3]
Steinetürli, Steinethürli, *FN (Grenze SG/TG oberhalb von Roggwil [Gde TG])* 1596[7]
Steinfels, Steinfelß
– Johann Ulrich, *ZH, Gerichtsschreiber Weinfelden (1782, 1783)* 1409[11f.], 1418[8], 2534[22]
Steini- *s. auch Steine-*
Steinmann, Steinman, Heinrich, *Wirt zum Hirschen, Frauenfeld (1553)* 583[32]
Steinröhren, Stainröhren, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[1]
Steinwillen *s. Strohwilen*
Steinwys, *Wiese (Grenze TG/ZH bei der Furtmühle [Gde Unterstammheim ZH])* 917[32]
Steir, Steyr *s. Steiermark*
Steisslingen, Steußlingen *(Gde Baden-Württemberg D)*
– *s. Ebinger N.*
Stelzenhof, Steltzenhoff, *Hof (Gde Weinfelden TG)* 15[23]
– *Güter (1660/61)* 1411[36], 1417[17], 2537[15]
– *s. auch* Bruchhölzli, Fehrwisli
Stephan *s. Sachregister/Glossar Termine*
Stern, Sternin
– *Johannes, von Matzingen (1731–1739) 2317[7]*
– Theresia, *von Matzingen (1724)* 1955[6]
– *N. (1724), Vogt Matzingen, dessen Frau* 1955[8]
Sternackher, Sternenackher *(bei Mörikon [Gde Münchwilen TG])* 670[30], 1682[6]
Sternegg, Stårnegg, *Burg (auf der Dietschwiler Höhe [Gde Kirchberg SG])* 591[32]
Sternenberg *s. Stehrenberg*
Stettfurt, Stetfort, Stettfurt, Stettfurtt, Stettpfurt, Stäpfurtt, Stepfurt, Stöpfert, Stöpferth, Stöpffert, Stöpfurt, Stöpfurth, Schaffert *(Gde TG)* 19[8], 41[23], 136[29], 147[32]
– *Fall und Lass* 301[21]
– *Feld* 1619[24f.]
– *Findelkind* 1153[28]
– *s. auch Bachmann Maria, Gamper Hans Adam, Gamper Hans Ulrich, Gamper N., Kägi Anna, Kägi Magdalena, Lüthi Jo-*

hannes, Lüthi Marx, Lüthi Peter, Pfister Anna, Pfister Ulrich, Tuchschmid Ulrich
Steüblin *s. Stäubli*
Steyr, Steyr, *N. (18. Jh.), Ingenieur und Baumeister von Konstanz 2230*[22]
Stiegen, Stigen, Stygen, *Weiler (Gde Öhningen D)* 1548[25], 2414[4]
– *Fischer s. Angenmüller Joseph*
– *s. auch Blum Hans Michael, Blum Martin*
Stiegelen, Zue ungeheüren Stigelen, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[7]
– *Acker* 2040[25–33]
Stieghau, Stighauw, Stighaw, *Waldstück (Gde Güttingen TG)* 2043[15–22]
Stig- *s. Stieg-*
Stilli, Stilli, Ulrich, Ullrich, *Grundbesitzer bei Hüttenswil (1734)* 2091[11, 13f.]
Stipplin, Chrysosthomus *(5.9.1609–20.3.1672), Pater, Registrator, fürstlich sanktgallischer Rat (1653)* 1358[34f.]
Stockach, Stockaach, Stockhach *(Stadt im Hegau [Baden-Württemberg D]) 1664*[2]
– *Landvogtei* 1664[20f.]
– *Oberamt 2582*[10]
– *s. auch Kraft von Carl Anton, Theuring von Gall Diethelm*
Stockäcker, Stockhäckher, Stockäckherle, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[43]–2114[23f.], 2117[27]
Stockäcker, Stockäckher, *FN (Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2070[23]
Stockar *s. Stokar*
Stockbrunnenäckerli, Stockbronnen Äckherlin, *FN (Grenze zw. Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG] und Rotzenwil [Gde Muolen SG])* 2060[31]
Stocken *(Gde Bettwiesen TG)* 19[18]
– *s. auch Leutenegger Anna*
Stocken, Stocken, Stockhen *(Gde Egnach TG)* 22[35], 27[33]
Stocken, *Acker (n. Sammelsgrüt [Gde Gachnang TG?])* 924[21], 928[7f.]
Stocken, Stokhen *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[33], 28[28], 1266[4]
Stöcken, Stöken *(Gde Kemmental TG)* 36[28]
– *s. auch Keller Elisabeth, Pupikofer Johannes*
Stockenberg, Stokenberg, *FN (Gde Bussnang TG)* 1413[34], 2539[15]
Stockenhau, Stockhenhaw, Hinder Stockhen Haw, *Waldstück (Obersommeri [Gde Sommeri TG])* 2043[25]
Stocker, Stockher *(ZG)*
– *Hans,* Hanns, *Säckelmeister ZG (1483)* 130[12]
– *Hans Jakob,* Hannß Jacob, Hanns Jacob *(† 21.12.1610), (alt) Ammann ZG (1597–1599)* 892[7f.], 916[31]
– *Hieronymus,* Yeronimus, Jeronimus, Jheronimus *(† 1525), Rat ZG, Ammann, Landvogt TG (1500–1502, 1514–1516), Gesandter* 184[42], 192[26]–193[26], 229[30], 234[3], 235[39], 240[10], 282[20]
– *Jakob († 1532), Rat ZG, Landvogt TG (1528–1529) 309*[33]
– *Kaspar,* Caspar *(† 1571), (alt) Ammann ZG* 415[20f.], 430[13], 453[25], 599[37], 607[12], 610[33], 612[38], 629[39]
– *Thomas,* Thoman *(† 1528), Rat ZG (1524)* 287[33]
– *s. auch* Stokar
Stocketen, Stocketen, *FN (Gde Sommeri TG)* 2041[34]
Stocketen, Stocketen, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[26f.]
Stockh Rüthi *(Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[19]
Stöckli, Stockhli, *Hans,* Hanns, *von Ermatingen? (1623)* 986[10]
Stockmann, Stockhman, Stokmann, Stockhmann, Stokhman
– *Marquard Anton,* Marquard Anthoni, Marquard Antoni *(12.10.1693–1.4.1766), Rat OW, Gesandter, Landessäckelmeister (1732), alt Landammann (1743), Landvogt TG (1742–1744)* 2004[17], *2132*[32], 2141[6], 2163[9]–*2165*[36], *2168*[15]
– *Wolfgang,* Wolffgang *(um 1571–20.4.1644), Rat OW, Statthalter* 1001[27f.], 1006[13], 1015[15]
Stockwiesen, Stockhwyßen, Stockhwyßle, Stockhwyßlin, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2117[10–29]
Stoffel *(1630)* 1143[20]
Stoffel, Stofel
– Christian, *von Iznang (1707)* 1701[31]
– *Fidel,* Fideli, *Fischer von Radolfzell (1774)* 2413[15]
– Hans, *Vogt Breitenlandenberg (1546)* 471[23]
– *Kaspar,* Caspar, *von Iznang? (1635)* 1191[9, 13]

Stokar, Stocker, Stockher, Stackher *(TG)*
– *Benedikt,* Benedict, *von Schaffhausen in Neunforn, Hauptmann (1607)* 932[35]
– Benedikt, Benedict, *Gerichtsherr Neunforn (1641)* 1237[32], 1271[19]
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Junker, Gerichtsherr Neunforn (1651)* 1332[23f.]
– *Heinrich,* Heini, *Freier* uff dem Bẽrg *(1503)* 205[9]
– *Ulrich,* Uli, *Freier* uff dem Bẽrg *(1503)* 205[9]
– *N. (1580, um 1629, 1643), Junker, Gerichtsherr Neunforn* 13[24–27], 831[15], 995[5], 1120[2], 1268[26]
– *N., Waldbesitzer, Weiherbesitzer (Gde Bettwiesen TG)* 670[24, 26]
Stolberger, *Münze aus Stolberg (Nordrhein-Westfalen D) s. Sachregister/Glossar Währungen*
Stoll, Stoll, Stohl
– *Hans,* Hanß, *Ammann* auf der Egg, *Schwiegersohn der Harder Barbara (1687)* 1558[36]
– *Hans,* Hanß, *Ammann Ittingen, Witwer der Weber Maria (1687)* 1558[5]
– *Rudolf,* Růdolff *(um 1450–1553), Rat ZH, Gesandter* 344[7]
– *N. (1710, 1719, 1721, 1724), Quartierhauptmann* ab der Egg, *Ausschuss* 1755[31], 1935[33], 1971[15], 2172[9]
Stolz, Stoltz, Stolzin
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *von Üsslingen (1724)* 1953[4]
– Joseph, *in Murg, ein Toggenburger (um 1792)* 2606[18]
– Magdalena, *von Buhwil (1732) 2008[2–38]*
Stöpffert, Stöpffurt, Stöpffurth *s. Stettfurt*
Stör, Heinrich, *von Neunforn (1553)* 580[40]
Storch, Hans Konrad, *in Giregg, ein Zürichbieter (um 1792)* 2606[10]
Störchli, Störchli, *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *aus den Studen (1724)* 1958[20]
Störenberg *s. Stehrenberg*
Störshirten, Storshirten, Störherten, Störßherten *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 1264[3], 1266[3]
– *s. auch Welter Georg*
Stoslen *s. Itaslen*
Stössel, Stössel, *Konrad,* Conrad, *von Hattenhausen, in Berner Gebiet (1765)* 2342[22]
Stoßenhaüßli, *Hof/FN (auf der Grenze SG/TG nw. Sittenhub [Gde Berg SG])* 884[10]
Stötzleracker, Stözlerackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2107[27]
Stoübly *s. Stäubli*
Stouffacher *s. Stauffacher*
Strähl, Sträl, Johannes, *von Neuwilen (1765)* 2348[33]
Strähler, Underer Strähler, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2047[10]
Strass, Straß *(Niderwil [Gde Gachnang TG])* 12[14]
Strassburg, Stråßburg, Straßburg, Strasburg *(Stadt F)* 121[42]
– *Abzug* 1040[17]
– *Ammannmeister und kleiner Rat,* ammannmaister und clainer råt 121[42]
– *Bistum 1041[1]*
Strassburger, Straßburger, Strasburger
– Gabriel, *Gerichtsschreiber Ermatingen, Beisitzer Landgericht, Landrichter, Landsfähnrich, Leutnant Quartier Ermatingen (1624, 1628)* 1035[21], 1056[8], 1070[9], 1084[9]
– *Hans Jörg,* Hans Jerg, *von Mannenbach (1715)* 1873[38]
– *Johannes,* Johanes *(† 1715), Ammann Mannenbach* 1873[21]
– Johann Konrad, *Bürgermeister Mannenbach (1774)* 2414[23]
– *Rudolf,* Rudolff *(1617)* 979[40]
Straub, Straub, *Hans Konrad,* Hans Conrad, *von Mühlebach (1792)* 2609[11]
Strauss, Strauß
– *Anton, Anthoni, Schmid von St. Margrethen, aus dem Toggenburg, besitzt eine Lehenschmiede (um 1792)* 2601[29]
– *Ursula (1512)* 277[2]
Straussberg, Strußberg, *Hofname, abgegangene Burg (Gde Weinfelden TG)* 15[22]
Straussgasse, Straußgaße, *Weg (zw. Braunau und Wuppenau [Gden TG])* 2062[32]
Strebi, Strebi, Sträbi, *Melchior († nach 1620), Rat GL, Landvogt TG (1600–1602), Gesandter* 222[49], *902[6],* 904[33], 905[6f.], 1007[20f., 39]
Strehler, Adam, Schiffmann von Höchst (1741) 1899[12f.]
Streiff, Streiff
– Fridolin, *Hauptmann, Rat GL, alt Gesandter, Landvogt TG (1740–1742) 1570[40],* 2139[21], 2159[9]*–2162[36]*

– *Johann Christoph,* Joann Christoph *(30.7.1701–2.11.1757), Landesstatthalter GL, Gesandter (1740)* 2158[13]
– Johann Heinrich, Johann Heinrich *(1.1.1709–28.10.1780), Rat GL, Landmajor, Landvogt TG (1768–1770)* *2133[1], 2184[28f.], 2213[30], 2215[38], 2270[8, 11]*, 2365[6], 2366[7], 2368[5]–2369[31], *2371[2]*
– *N. (1739), Landesstatthalter GL* 2152[1]
– *N. (1778), GL, Besitzer von Neu-Güttingen* 2491[24]

Streitacker, Streithackher, Streithäckheren, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2072[28–35]

Streithaldenacker, Streithaldenäckheren, Grosser Streithalden Ackher, *FN (Sommeri [Gde TG])* *2038[32–37f.]*

Streithaldertobel, Streithalder Tobel, *FN (Grenze zw. Wuppenau [Gde TG] und Zuzwil [Gde SG])* 2080[36]

Streng, von, von Streng
– *Anton Prosper (28.9.1729–7.2.1798), General in königlich sardinischen Diensten, Besitzer Freisitz Arenenberg (1798)* *2655[14]*
– *N. (1778), in Konstanz, Besitzer Freisitz Arenenberg* 2491[16]
– *N. (1798), Baron, kaiserl.-königlicher Oberstwachtmeister, Bruder des Anton Prosper* 2655[22]

Streulische, Strewlischen
– *Hofgüter,* hoffs güeter *(Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[27]

Stricker, Stricker, Strickher
– Gedeon *(1549–1616), Rat UR, Statthalter, Landammann* 914[35], 932[27]
– Johann, *Landammann UR (1651)* 1327[37]

Strickh, Waldstück (ö. Dickbuch [Gde Hofstetten ZH]) 366[7]

Stritthalten, Strittshalden, *FN (bei Entetswil [Stadt Bischofszell TG])* 836[27f.], 837[40]

Strohwilen, Steinwillen *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[32]

Strübel, Strübel, *Andreas,* Andreß, *von Emmishofen? (1617)* 978[28]

Struben Eich, *Eiche (Grenze TG/ZH bei Ellikon [Gde ZH])* 925[30], 928[20]

Strubenholz *(Grenze SG/TG neben Schachen und Wolfetswis [Gde Waldkirch SG])* 887[21]

Strupler, Strupler
– *Isaak,* Ißach, *Meister, Tischmacher (1617)* 982[3, 23]
– *Jakob,* Jacob, *von Langdorf (1687)* 1549[37]
– *Jakob,* Jacob, *von Frauenfeld (1779)* 2505[2]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Langdorf (1765)* 2343[38]

Strußberg *s. Straussberg*

Stubenwies, Stubenwyß, Stuben Wyß, Stubenwyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 886[14], 2047[29–32]

Stucki, Stuk, Jakob, *Taglöhner und Hausbesitzer in der Herrschaft Liebenfels, aus dem Zürichbiet (um 1792)* 2604[34]

Stuckli, Stuckli
– Anna, *von Meienhof (1765)* 2352[31]
– *Elisabeth,* Lisabeth, *von Meienhof (1765)* 2352[30]

Stücklin, Stückli, *Konrad,* Cůnrat, Cůnradt *(† nach 1534), aus Sigmaringen, ref. Pfarrer Kreuzlingen (1534)* 359[4–27]

Studen, Studen, *Hof (Gden Matzingen TG und Stettfurt TG)*
– *s. Störchli Hans Ulrich*

Studenäcker, Studenäckher, *FN (Grenze zw. Hefenhofen [Gde TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2015[17f.]

Studenäcker, Studenäckheren, spithals, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[27]

Studenäcker, Studenäckheren, Studenackher, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2072[10–15]

Studenholz, Studenholz, *FN (Hosenruck [Gde Wuppenau TG])* 2081[6]

Studer, Stauder, Studer *(von Winckelbach)*
– Abraham, *Weibel, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[34f.], 1774[27]
– *David,* Davit, *von Winkelbach (3.10.1551–15.11.1614), Hofmeister Wil* 894[28]
– *Franz,* Frantz, *Pater, Konventuale St. Urban, Statthalter Herdern (1713)* 1823[24]–*1824[29]*
– *Friedrich,* Friderich, *von Lanzenneunforn (1724)* 1958[35]
– *Georg,* Jörg, *von Emmishofen (1628)* 1077[16]
– *Hans,* Hanns, Hanß *(† 1561), Rat FR, Bürgermeister (1537–1540)* 407[21], 430[12], 1942[3]

– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[11]–1774[19]
– *Hektor,* Hector, *von Winkelbach,* Winckl-bach, *von Roggwil, Quartierhauptmann Uttwil (1619)* 995[29], 998[19]
– *Isaak,* Isac, *Vater des Konrad, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[24]
– *Konrad,* Conrad, Conradt, *Sohn des Isaak, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[24]–1773[5], 1775[16, 21]
– *N. (1580), von Roggwil* 830[34]
– *N. (1698), Weibel* 1644[13]

Stühlingen, Stüelingen *und Lupfen, Grafschaft im Klettgau (D)*
– *Abzug* 1040[20]

Stulz, Stultz, Stulz
– *Arnold,* Arnoldt, *Landammann NW (1651)* 1328[1]
– *Josef Ignaz,* Joseph Ignatius, Ignatius *(10.12.1658–18.7.1721), Hauptmann, alt Landammann NW 1712)* 1778[39f.], *1788[8],* 1794[28f.], 1796[17]
– *Konrad*, Cůnrad, *Rat NW (1532)* 344[10]

Stump, Stump, Stumpf
– *Hans,* Hannß *(1630)* 1144[5]
– *Hans Martin,* Hanß Martin, *Bäcker von Pfyn (1727)* 1986[19]
– *Rudolf,* Rudolff, *von Pfyn (1765)* 2343[36]

Stumpli *s. Keller Konrad*

Sturm, Sturm, Sturmm
– Franz Wilhelm, *Kanzleiverwalter Stadt Konstanz (1697)* 1636[34]
– *Urban,* Urben *(1617)* 978[36]

Stürm, Stürm, Stürmm
– *Johann Moritz,* Johann Mauriz, *Hofschreiber Wil (1779)* 1947[32], 2498[23f.]

Stürzinger, Stürzinger
– *Jakob,* Jacob, *von Neunforn (1617)* 980[34]
– *Jakob,* Jacob, *von Wilen bei Neunforn (1762)* 2282[11]
– *Jakob,* Jacob, *von Neunforn (1765)* 2352[35]
– Ulrich, *von Wilen bei Neunforn (1762)* 2282[13]

Stuthgut, Stuthgueth, *Gut (w. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 2283[27]

Stutz, Stuz, Stutz, Stutzen
– Adam, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[32], 1558[41]
– *Andreas,* Andereas, *Wachtmeister (1628)* 1110[6]
– *Bartholomäus,* Bartlime, *von Weinfelden (1567)* 692[18]
– *Hans,* Hanß *(1694),* 1620[30]
– *Hans Adam,* Hanß Adam, *Rebenbesitzer (1694)* 1620[38]
– *Jakob,* Jacob, *von Mettendorf (1765)* 2352[1]
– Johannes, *von Petershausen (1765)* 2350[1]
– Johannes, *von Wängi (1765)* 2344[2]
– Michael *(1630)* 1146[15]
– *Ulrich,* Uolrich, *von Halingen (1687)* 1550[39]

Stutzengassen, *Stützwiesen? (n. Tübach [Gde SG])* 1229[40]

Stygen *s. Stiegen*

Südkarolina s. South Carolina

Suevia *s. Schwaben*

Sulgen, Sulgen *(Gde TG)* 20[9], 35[36]–36[13], 269[25], 302[39], *910[24],* 1103[9], 1112[35], 1119[6, 9], 1121[20], 1263[39]–1265[48f.], 1759[1], *1804[29],* 1831[16], *1860[41],* 2477[18], 2478[6], 2493[1]
– *Evangelische* 1831[39]
– *Gericht* 2380[14]
– *Herrschaft s. Bürglen, Kreuzlingen Kloster*
– *Kastvogt* 1831[28]
– *Kirche, Kirchengut, Kirchhof* 309[12], 1831[17, 30]
– *Kollator* 1831[28]
– *Kreuzlingische Untertanen* 996[5], 998[34]
– *Messmergütli* 1831[35]
– *Pfarrhaus* 1831[33]
– *Prädikant* 330[35–38]
– *Quartier* 996[7], 999[4]
– *Tagsatzung* 1554[28], 1559[32], 1594[24], 1961[32], 1970[15], 2346[17], 2354[22]
– *s. auch Bächler Friedrich, Belz Hans, Blarer Ulrich, Engeli Felix, Engeli Hans, Greulich Elisabeth, Mohr Ulrich*

Sulger, Sulger, *N., Zoller Stein am Rhein (1765)* 2344[9]

Sulgersgut, Sullgers gut, *Gut des Konrad Frei, Untervogt (Gde Unterstammheim ZH)* 208[16]

Sulz, von, von Sultz
– *Rudolf der Ältere,* Růdolff, *Graf, Hofrichter (1431), Vetter von Rudolf dem Jüngeren* 60[5], 62[11]
– *Rudolf der Jüngere,* Růdollf, *Graf, Hofrichtervertreter (1431), Vetter von Rudolf dem Älteren* 60[5f.], 62[10], 63[21f.]

Sulzacker, Sulzackher, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[24]
Sulzbächli, Sulzbächle, *Bach (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[4]
Sulzberger, Sulzberger, Sultzberger, Sultzbergerin
– Johann Heinrich, *Stadtleutnant Frauenfeld (1710)* 1755[28]
– Margaretha, *in Entenschiess (1724)* 1954[2]
– *Margaretha,* Margreth *(1724)* 1956[21]
– *Ulrich (1623), von Neunforn* 986[5]
Sulzer, Sulzer,
– *Georg,* Geörg, *von Winterthur (1765)* 2350[26]
– *N. (1790) Oberamtmann, Fischerobmann Kloster Petershausen 2582[13]*
Sulzholz, Sulzholz, spithals, *Waldstück (Steinebrunn [Gde Egnach TG])* 2051[37], 2052[22]
Sulzmatter, Sultzmatter, *Heinrich,* Hainrich, *alt Landammann NW (1460)* 97[15]
Sulzwies, Sulzwyß, spithals, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[42]
Sulzwiesen, Sulzwyßen, *FN (Gde Egnach TG)* 2052[8–16]
Sulzzelg, Sulzzelg, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG] und Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2052[12, 16]
Sumbri, Summery *s. Sommeri*
Summererhau, Summererhaw, *Waldstück (Gde Sommeri TG)* 2020[37]
Sundgau, Sundgeu, *Landschaft (Haut-Alsace F)* 1853[8, 35]
Sunndtertschwylen, Sundterschwilen *s. Sonterswil*
Sunnenberg *s. Sonnenberg*
Sunnenpergus, *Ulrich, Kanoniker in Passau, königl. Schreiber (1442)* 69[6]
Surenmoos, FN (ö. Maugwil, w. Uerental [Bronschhofen Stadt Wil SG]) 671[21], 835[18]
Sury, Suri, Sury von
– *Dominik (Wolfgang Dietrich),* Dominicus, Domminicus *(28.4.1638–29.5.1693), Pater, Konventuale Kloster Muri AG, Statthalter Herrschaft Klingenberg (1674)* 1457[34], 1585[27]
– *Hans Ulrich,* Johann Ulrich *(13.3.1603–9.4.1660), Schultheiss SO (1653)* 1358[3]
– *Peter,* Petterman *(um 1557–2.1.1620), Rat SO, Schultheiss* 962[41]
– Urs, *Schultheiss SO (1554)* 602[28]
– Urs *(30.11.1630–21.6.1707), Säckelherr/-meister SO, Gesandter (1684)* 1540[20]–1541[41]
Suters holz von Zell *(Grenze SG/TG bei Bischofszell [Stadt TG])* 886[31]
Sutter, Suter, Sutter
– Heinrich, Heini, *in St. Margarethen, spiegelbergischer Vogt Affeltrangen (1528)* 1682[35], 1683[13]
– *Jakob,* Jacob, von Diettingen *(1553)* 580[1]
– *Jakob,* Jacob *(1765)* 2350[39]
– *Kaspar,* Caspar, *von Bischofszell (1553)* 581[24]
– *Konrad,* Connradt, *in Ermatingen (1724)* 1967[29]
– *Niklaus,* Niclauß *(1617)* 980[41]
– Otle, *bebaut ein Gut bei Mörikon (1563)* 670[34]
– Paulus, *Landammann AI (1712)* 1779[15], 1789[15], 1794[44]
– *Roland,* Rueland, *bebaut ein Gut bei Mörikon (1563)* 670[36]
– Salomon, *von Ermatingen (1707)* 1722[12]
– Stoffel, *Hauptmann im Schwabenkrieg (1542)* 424[28], 425[22]
– Sigmund, *Knecht von (Hans?) Kauf, Zeuge (1522)* 279[24]
– Ulrich, *von Ermatingen? (1617)* 979[37]
– *N. (1777), Bürgermeister Triboltingen* 2475[12]
– *s. auch Sauter*
Sw- *s. Schw-*
Switzer krieg *s. Sachregister/Glossar Krieg, Schwabenkrieg*
Szekszárd, Szickzard, *ehem. Abtei (H) s. Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*

T, s. auch D

T., T. *(Marchinschrift) s. Toggenburg*
T.G.V. (Marchinschrift) s. Thurgau
T.H.B., ToggHenBurg *(Marchinschrift) s. Toggenburg*
T.R.G., TuRGoü *(Marchinschrift) s. Thurgau*
Tachemooswiesen, Techenmoôß Wyßen, *FN (Gde Sommeri TG)* 2040[22]
Täferwiesen, Deferwyßen, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2029[8]

Tågen, Tagen, Tägen *s. Degen*
Tägermoos, Tägermoß, Tagermoß, Tegermoß, Tägermaaß *(Gde Homburg TG)* 18[11], 782[12]–796[27]
– *s. auch Frei Jakob*
Tägermoos, Tägermôoß, Tegermos, Tegermoos, Degermos, *Grundbesitz der Stadt Konstanz (Gde Tägerwilen TG)* 1765[28]–*1766*[40], 2477[6]
– *Gerichte, niedere 1765*[5–38]
Tägermoos, Tegenmoôß, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2055[6–10]
Tägernau *s. Degenau*
Tägerschen, Tägerschen, Tegerschen, Tëgerschen, Teggerschen, Dägerschen, Dägnerschen, Degerschen; dägnerisch *(Gde Tobel-Tägerschen TG)* 1270[2], 1757[17], 2478[2], 2491[28], 2658[24]
– *AO* 1911[18, 32], 2650[27]
– *Anlage* 1270[36]
– *Dorf* 19[24]
– *Freisitz* 33[38], 40[13], 2154[36], 2650[24]
– *Herrschaft* 8[16], 831[19]; *s. auch Ackermann N., Wirz von Rudenz N.*
– *Quartierhauptmann* 1567[35]; *s. auch Harder Franz Melchior, Harder N.*
– *s. auch Hagmann Dietrich, Harder Joseph Anton, Rieder N., Roll von N.*
Tägerwilen, Tägerweilen, Tägerweylen, Tägerwylen, Thägerweillen, Tegerwile, Tegerwyhlen, Dägerweilen, Dägerwihlen, Dägerweillen, Dägerwilen, Dägerweylen, Dägerwylen, Degerwylen, Degerwillen, Tegerwilen, Tegerweilen, Tegerweillen, Tegerweyllen, Tegerwyllen, Degerweilen; Tägerwylisch, Tegerweillisch *(Gde TG)* 26[32], 39[33]–40[3], 88[35], 271[6], 281[36], *635*[16], 638[25]–641[6], *782*[14], 784[9]–796[27], 1097[8], 1145[14f.], 1147[15], 1262[4], *1437*[27], 1756[43], 1758[38], 1759[9], 1767[7, 11], 1799[1], 1826[36], 2477[27]
– *Bürgermeister s. Winkler Heinrich*
– *Einwohner* 784[34], 1221[16]
– *Gemeinde* 1582[22]–1584[11], *1766*[42]
– *Gericht, Gerichtsherr* 2158[19], *2159*[15]
– *Huldigung* 1888[23]
– *Kirche, Kirchengut* 1098[19], 1826[37], 1827[3]
– *Offnung (1447)* 783[22], 784[18]
– *Vergleich* 1582[40]–1584[11],
– *Wirt s. Müller Georg*
– *Wirtshaus zum Ochsen* 2477[7]
– *s. auch Blattner Hans, Blattner Jakob, Böhi Georg, Dütsch Johannes, Egloff Konrad, Egloff N., Hess Ursula, Kern Heinrich, Klarer Johann, Meier Christina, Meier Hans, Müller Christoph, Müller Hans, Müller Martin, Rüber Christoph, Schmid Johannes, Schwank Elisabeth, Zur Gilgen Franz*
Talacker, Talagern, Thalackher, Thalackheren, Thaâlackheren, Langen Thalackher, Langen Thaläckheren; Thalackherisch, *Hof/Weiler, sanktgallisches Malefizgericht (Gde Erlen TG)* 25[10], 2106[16]–2107[24], 2109[42], 2110[10]
– *Güter* 2110[12]
– *Langen Talacker* 2107[24f.], 2109[42]–2110[10]
Talacker, Thall ackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[8]
Talackerhalden, Thalackheren Halden, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[35]
Talbuck, Thalbuck, *FN (Gde Elgg ZH)* 2231[4]
Tall, Tall- *s. Thal, Thal-*
Tändlen, Tandtlen, *FN (heute Sonnenberg, Heldswil [Gde Hohentannen TG])*
– *Äcker 2089*[13f.]
– *Reben* 2089[11]
Tangwang, Tangwang, *Weiler (Bonau [Gde Wigoltingen TG])*
– *s. Mohn Ursula*
Tänikon, Tånikon, Thenickhon, Thennigkon, Thennickhen, Thënnickhen, Thånnikon, Dänicken, Dänickhen, Däniken, Dänickon, Dännickon, Dennikhen, Denniken, Deniken, Daniken, Tenickhen, Tennicken, Tennickon, Denikon, Dennikon, Denickhen, Dennigkhen, Dennigkon, Dennickhon *(Gde Aadorf TG)* 995[4], *997*[36], 998[10], 1157[26], 1621[5], 1757[27], 2477[33], *2571*[28–35]
– *AO* 2651[18]
– *Gerichten* 2379[8]
– gmeind 450[36f.]
– *Herrschaft* 2379[27]
– *Huldigung* 1886[30]
– *Mühle* 1526[8f.]
– *Quartier, Quartierhauptmann 993*[31], *2289*[23, 30], 2462[26f.], *2574*[23, 28], 2641[12]
Tänikon Kloster, Zisterzienserinnenkloster (Gde Aadorf TG) 7[3], 18[30], 33[29], 278[22], 299[28], 366[9]–371[11], 466[13], 830[15], 897[35], 927[41f.], 1005[27]–1008[39], *1161*[15], 1176[39],

1799[16], 1886[27, 32], 1890[6–32], 2154[27], 2231[16, 27], 2273[31], 2326[13]–2327[19], *2659[13]*
– *Äbtissinnen* 369[10], 467[6], 468[41], 1102[11], 1148[14]; *s. auch Welter von Blidegg Anna (1525–1532), Grütt von Sophie (1550–1579), Seiler Dominika Agatha (1796–1827)*
– *Ammann* 366[15, 23f.], 368[28, 35]; *s. auch Grob Felix, Maurer Peter*
– *Amtleute s. Elmer Thomas*
– *Anlage* 1270[24, 46]
– *Gericht* 19[1–4], 39[4], 302[37], 367[9]–369[32], 372[13], 830[15]
– *Herrschaft s. Tänikon*
– Iltishauser Hof *s. Iltishausen*
– *Kelnhof in Ettenhausen* 366[17–34]
– *Klosterfrauen* 278[22]
– *Rechnung* 385[20]–387[29]
– *Schaffner* 467[6], 468[41]
– *Vogt* 386[18]
– *s. auch Schmid Petrus*

Tannacker, Danckher, *Hof (bei Roggenbühl w. Freidorf [Gde Berg SG])* 883[44]

Tannegg, Tannegg, Tanneg, Tanneggkh, Tanneckh, Thannegg, Dannegg; Danneggisch *(Gde Fischingen TG)* 27[42], 52[1], 580[34], 591[25], 1262[22], 1293[137], 2083[37]–2084[1], 2470[33]–2471[17], 2650[38]
– *Appellation* 2651[1f.]
– D. *(Marchinschrift* Dannegg*)* 2083[37]–2084[39], 2264[13]
– *Gericht* 1234[25], 1292[31]–1295[5], 2379[30f.]
– *s. auch* Liefrig *Hans Ulrich, Müller N., Öttli Jakob*

Tanneggeramt, Tanneggerammbt, Tannegger ambt, Tanneggerampt, Tanneggerambt, Taneggeramt, Tannegger ampt, Danneggerampt, Ambt Dannegg, ampt Tannegg *(Gde Fischingen TG)* 26[16], 32[34], 39[11], 200[16], 235[25], 302[35], 450[36], 451[39f.], 565[14], *962[15],* 995[27], 999[26], 1221[19], *1236[31], 1432[18],* 1620[23], 1666[30], *1681[3, 33],* 1799[15], 1807[29], 1808[5], 1945[27], 1947[13f.], 2493[3], 2605[16]
– *Abzug* 1290[35]–1292[21]
– *Ammann s. Baumgartner N., Leutenegger Johann*
– *Erbrecht* 406[7–13]
– *Gerichtsherrschaft 1627[23],* 1629[20], 1666[4], *1804[36],* 1807[22f.], 2085[23], 2650[38], 2651[1]
– gmeind 450[35f.], 451[38f.]
– *Herrschaft s. Fischingen Kloster*
– *Huldigung* 1886[30]
– *Konkursordnung, Auffahlsordnung* 565[13], *1287[3]*
– *March* 1292[29]–1295[5], 1681[32]
– *Offnung* 406[8]

Tannen, zur, zur Tanen, *Hof (bei Schweizersholz [Stadt Bischofszell TG])* 16[32], 28[27]

Tannenamt, Tannenambt, *Haus an der Kreuzlinger Strasse 340 (Stadt Konstanz D)* 1770[37]

Tannenhau, Thannenhaw, Thannhauw, Thammhaw, *Waldstück (Gde Sommeri TG)* 2021[8], 2043[28–31f.]

Tannenhölzli, Thannnenhölzli, *FN (Gde Sommeri TG)* 2042[3]

Tannenschüßli, *Hof (Raum Bischofszell TG)* 28[24]

Tannenwiesen, Thannenwyßen, *FN (Gerschwil [Gde Häggenschwil SG])* 2061[43]

Tanner, Tanner, Thanner, Danner
– Bonaventura, *Rat Stein am Rhein, Obervogt Wagenhausen (1643), Säckelmeister (1651)* 1271[16f.], 1332[28]
– *Christoph,* Christof, *Rat Konstanz, Beirat, Abgeordneter (1793)* 2621[4]
– Hans, *Bewohner von Hagenwil (1478)* 263[22]
– *Johann Jakob,* Hanns Jacob *(vor 1590–3.11.1657), Ritter, Landammann UR, Gesandter* 1035[7], 1237[20], 1249[22f.], *1362[31]*
– *Laurenz,* Lorenz *(7.9.1668–28.3.1729), Landammann AR (1712)* 1779[15f.], 1789[15], 1794[44]
– *Lorenz,* Lorentz, *von St. Gallen (1724)* 1952[12]
– *N. (1628), Hauptmann (Frauenfeld, Uttwil?)* 1071[16], 1103[24]
– *N. (1628), Junker, Vogt Güttingen* 1089[21], 1123[35]
– *N. (1643), Obervogt Stein am Rhein* 1268[34]

Tannhag, Thannhaâg, *FN (w. Nussbaumen [Gde Oberstammheim ZH])* 2283[37]

Tannwald, Thannwald, Thannwälde, *Waldstück (Obersommeri [Gde Sommeri TG])* 2040[17f.]

Tannwies, Thannwyß, *FN (Grenze zw. Gerschwil [Gde Häggenschwil SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[32–36]

Tannwies, Tannwiß, *FN (Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[29]
Tannwies, Thannwyß, *FN (Grenze SG/TG oberhalb von Roggwil [Gde TG])* 1595[3]
Tansegeten, Tanzsägeten, *FN (Grenze SG/TG sö. Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 1596[6]
Täppel, Heinrich Gäsler, *genannt* Täppel, *von Horgen (1570)* 719[32, 36]
Täschen, *FN (bei Iltishausen [Gde Aadorf TG])* 372[7f.]
Täschler, Täschler, Deschler
– *Anton,* Antoni, *Hauptmann Lömmenschwil (1752)* 2234[14]
– *Christoph,* Kristoph, *Holzhirt (um 1792)* 5602[36]
– Johannes, *Hofrichter Lömmenschwil (1752)* 2234[14f.]
– *Johannes,* Johanneß, *von Buch (1724)* 1952[10]
Täschli, Täschle, Teschlin, *Gut/FN abgegangenes Gut, Wiesland in einer Mulde (Grenze zw. Fischingen [Gde TG] und Kirchberg [Gde SG])* 1234[9], 2262[37], 2265[24f.]
Täschliberg, Däschliberg, Deschliberg *(Gde Egnach TG)* 887[38, 40]
Tassara, von, von Tassara, Emanuel, *Präsident, österreichischer Gesandter (1788)* 2601[6]
Täubrunnen *s. Tebrunnen*
Taurgow, Taurgeüw *s. Thurgau*
Tausendlist, Taußenlist, *Weiler (Gde Aadorf TG)* 1621[9]
Tavlershuß, *Hof des Kloster Münsterlingen, nicht identifizierbar (TG)* 21[22]
Tebrunnen, Tenbrunnen, Tebrun, Täubrunnen, *Hof (Gde Herderen TG)* 2[29], 6[11], 13[5], 537[16]
Techenmoôß Wyßen *s. Tachemooswiesen*
Techtermann, Tochtermann, Martin, *Bürgermeister FR, Gesandter (1501)* 185[22]
Tëgen, Tegen *s. Degen*
Tegenman, *Hans Martin,* Hanß Martin *(1628)* 1101[8]
Tegenmoôß, Tegermoß *s. Tägermoos*
Tegernaw *s. Degenau*
Tëgerschen *s. Tägerschen*
Tegerwile *s. Tägerwilen*
Teggi, *Hans,* Hanns, der junge, *von Kesswil (1454)* 88[37], 89[3]
Tellenholz, Dellenholz, *spithals, Waldstück (Stadt Amriswil TG)* 2053[13]
Temeswar *s. Timisoara*
Tenbrunnen, Tebrun *s. Tebrunnen*
Tengeller, Dengeller, *Jakob,* Jacob, *von Tägerwilen, Furier (1628)* 1090[34f.], 1094[10–38], 1097[18–36]
Tengen, von
– Heinrich, Hainrich, *Graf von Nellenburg, Landrichter (1461, 1463)* 102[26]–103[29]
– *Johann,* Johanns, *Graf, Landrichter (1466)* 107[9, 15]
Tengerer, *Johann Franz,* Johan Franz, *von Radolfzell (1707)* 1701[16]
Tennickon, Tennicken *s. Tänikon*
Teschlin *s. Täschli*
Tettikofen *s. Dettighofen*
Tettnang, Oberamt (Baden-Württemberg D) 2582[10]
Teübach *s. Tübach*
Teüchelwies, Teüchelswies, *FN (bei Oppikon [Gde Bussnang TG])* 1413[13], 2538[36]
Teüsli, *Jakob,* Jacob, *dessen Frau (1623)* 986[1]
Thägen *s. Degen*
Thal, Thall, *Weiler (Gde Fischingen TG)*
– *s. Berliat Bonaventura*
Thal, Thaal *(Gde SG)* 1164[34]
Thal, im, im Tall *(Huben [Stadt Frauenfeld TG])* 12[34]
Thaler
– Jakob, *Fischer von Ermatingen (1774)* 2413[30]
– Peter, *Prior Ittingen (1511–1525)* 642[1]; *s. auch Frei Peter*
Thalmann, Thallmann, Tallman
– *Martin,* Marti, ab dem Berg *(1724)* 1956[36]
– Mathias, *von Frauenfeld, Landgerichtsknecht* 38[28]
Thammhaw *s. Tannenhau*
Thann, Thon *(Stadt Dept. Haut-Rhin F)* 877[33]
Thannenhaw, Thannhauw *s. Tannenhau*
Thann Wyß *(Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[35]
Thaur- *s. Thur-*
Thayngen, Thäingen *(Gde SH)*
– *s. Müller Heinrich, Stamm Hans Jakob, Winzeler Hans Georg*
Thenickhon, Thennickhen, Thënnickhen, Thånnikon *s. Tänikon*
Thettigkoffen *s. Dettighofen*

Theuring, Theüring von, Gall Diethelm, *Baron, Landvogteiverwalter Stockach, Gesandter (1684)* 1540[25]
Thias, *von Herten (1628)* 1082[17]
Thierstein, von, von Tierstein, *Grafen* 150[38]
– *Otto III.,* Ott *(vor 1383–1418), von Farnsberg, Landrichter (1406)* 42[14], 68[17]
Thobell *s. Tobel*
Thodtsweilen, Thottsweillen *s. Dozwil*
Thomann, Thoman, Thoma, Thomman, Thaman, Toman, Tomman
– *Heinrich,* Heinrich, Hainrich *(31.8.1520–2.12.1592), Rat ZH, Säckelmeister, (alt) Landvogt TG (1574–1576) 635[28f.],* 668[9], 712[26], 729[30], 738[35], 742[29], 781[9]–782[28], 795[37], 807[2], 870[16]–871[6], 873[34]
– *Kaspar,* Caspar *(24.4.1519–27.8.1594), Bürgermeister ZH* 864[30]
– *s. auch Thormann*
Thomans tobel (Grenze SG/TG bei Hub [Gde Niederhelfenschwil SG]) 836[41]
Thomas, sant Thomas des hailgen zwŏlff potten tag, Thoma, Thomae *s. Sachregister/Glossar Termine*
Thomas *s. Zingg Thomas*
Thon *s. Thann*
Thoner, Thoner, Franz Joseph, *in Hub, ein Allgäuer (um 1792)* 2606[30]
Thor, Thorn *(Gde Tobel-Tägerschen TG)* 19[34]
Thor, zum, *Adelsgeschlecht ZH* 715[30]
Thormann, Thorman, Torman
– *Hieronymus,* Hieronimi *(17.12.1658–1.2.1733), Rat BE, Landvogt Baden (1711–1714)* 1766[34f.]
– *Jakob,* Jacob, *Rat BE († 1567)* 630[1]
Thrautmanndorff, von *s. Trauttmansdorff von*
Thumb, Tumben, Thum, Thumen
– *Hans Konrad,* Hans Cŭnrath, *Gerichtsherr Neuburg (1591)* 872[17]
– *Jost,* Joß, *Junker von Neuburg (1635)* 1203[5, 7]
– *N. (1581)* 829[31]
Thumeisen *s. Domeisen*
Thumelbach, Thummelbach, *Bach (bei Aadorf [Gde TG])* 368[38]–369[28]
– *s. auch Buchbach*
Thummelwis, *FN (gehört zum Oberhof [Gden Aadorf TG] und Elgg ZH)* 369[29]
Thumysen, Thumyssen *s. Domeisen*
Thundorf, Thundorff, Thuendorff, Tuendorff, Tŭndorf, Tundorff, Tumdorff, Dendorff *(Gde TG)* 11[10], 302[37], 305[35], *1860[41],* 1863[34], 2267[6]
– *Hof* 2267[6]
– *Pfarrei 1636[30]*
– *Weibel s. Traber Heinrich*
– *s. auch* Leuchnouwer *Ulrich, Lüthi Konrad, Traber Hans Ulrich, Traber N., Tuchschmid Jakob*
Thünner, Heinrich, *zur Burg (1628)* 1076[29]
Thunstetten, Thunstetten, Thunstätten, *Schloss, Herrschaft (Gde BE)*
– *s. Erlach von Hieronymus*
Thŭnow *s. Thurau*
Thur, Thur, Tur, Tŭr, Thure, Thurr, Dur, Thuer, Thuor, Thaur, Thurfluß *f Fluss (TG)* 37[14], 38[2], 50[26], 52[23]–53[32], 87[3]–88[7], 94[37], 104[27]–107[1], 142[23], 143[30f.], 152[38], 186[7], 213[25], 215[42]–216[7], 251[6, 12], 437[23], 565[16]–567[20], 594[16, 18f.], 708[12, 16], *835[2],* 837[32], 844[40], *952[44],* 1064[26, 30], 1081[4]–1082[27], 1088[21], 1097[12], 1099[35], 1106[15]–1108[39], 1110[1]–1111[33], 1116[26], 1117[21], 1119[38], 1131[1]–1133[6], 1234[42], 1659[13, 14], *1666[11],* 1733[39, 43], 1912[11], *1944[13, 37], 1988[19],* 2095[39], *2203[20]–2206[37], 2230[17–34],* 2232[36f.], 2263[36, 40], *2265[4],* 2280[41], *2363[11],* 2477[9–37], 2505[32]–2507[4], 2531[17], 2550[18], *2616[22]*–2619[29]
– *Fähre* 1072[4], 1109[30]–1110[1], 2216[15]
– *Fischerei* 104[27]–107[8], 213[24], 215[41]–216[9], 565[17]–567[20], 605[23]–606[16], 1109[30], *2504[14]*–2505[41], 2507[29], 2531[19, 23]
– *Wuhr, Wuhrungsprojekt* 1913[3], 1915[39], *2619[18]*
Thurau, Thŭnow 105[20, 26]
Thurbental, Thurbenthal *s. Turbenthal*
Thurberg, Thurberg *(Gde Weinfelden TG)* 4[38], 34[7], 40[8], 1269[33], 1412[11f.], 1415[28], 1417[35, 36], 2491[29], 2537[33f.]
– *Freisitz* 2154[34], 2650[16]
– *Gericht* 1409[16f.], 1412[16], 2537[37]
– *Herrschaft* 8[25], 831[2]; *s. auch Wegelin N., Zollikofer Georg*
– *s. auch Bornhauser Jakob, Hegner N., Wendel Friedrich*
Thurbrücke, Durbrugg *2616[18]; s. auch Pfyn, Weinfelden*
Thurgau, Taurgeüw, Taurgow, Thaurgow, Thaurgöw, Thŭrgoüw, Thŭrgoüw, Thŭrgŏw, Thourgau, Thourgoüw, Thur-

gäü, Thurgaw, Thurgäw, Thürgäw, Thurgeẘ, Thurgeu, Thurgeu, Thurgeü, Thurgeüw, Thürgeüw, Thurgew, Thurgëw, Thurgey, Thurgey, Thurggaw, Thurggöw, Thurgoů̈w, Thurgo̊w, Thurgouw, Thurgoüw, Thurgöüw, Thurgöüw, Thurgow, Thurgo̊w, Thurgów, Thürgöw, Thurgöwe, Thurigoria, Torgo̊w, Torgow, Turgaüw, Turgaw, Turgeu, Turgeuw, Turgew, Turgey, Turggöw, Turgo̊w, Turgöw, Turigonum, Durgo̊w, Durgoüw, Durgöw, Durgüw; Thurgäuwisch, Thurgeüwisch, Thurgeyisch, Thurgoüesche, Thurgöwisch, Turgew landt

– *m* 2[10–16], 3[33], 6[22f.], *oft*
– *n* 507[35], 536[8], 538[26], *oft*
– niderer T., niderer T., nidér Turgow, Niderthurgo̊w 299[23], 300[33], 321[3–9], 1683[1]; *s. auch Ober- und Niderthurgau*
– *Oberthurgau, oberer T.,* Ober Thurgau, Ober Thurgeüw, Ober Thurgow, Ober Thurgöw, Oberthurgöw oberer Thurgeüw, Oberer Thurgeüws, Oberer Thurgoüw 3[42], 100[50], *139[18, 76], 140[5]*–141[12], 144[25], *222[11],* 321[3, 8], 584[26], *695[35],* 995[28], 1131[11], 1119[6], 1120[31], 1374[19, 21], 1386[7, 9], 1408[25], 1491[33, 35], 1538[12], 1758[22], 1878[30]–1879[28], *1937[41],* 2250[38], *2540[1]; s. auch Ober- und Niederthurgau*
– *Ober- und Niederthurgau,* ob- und nidere Thurgeüw, ob- und niderer Thurgeü, ob- und niderer Thurgeüw, ob- und niderer Thurgey, ob- und nider Thurgeu, ob- und nider Thurgew, ob- und nider Thurgey, Ober und Nider Thurgo̊w, Ober und Nider Thurgow, Ober und Nider Thurgöw, Ober und Nider Thuro̊w, Ober und Nider Turgey, ober und niderer T. ober- und niderer Thurgäw, Ober- und Niderer Thurgew, Ober- und Niderer Thurgöw, Ober und Niderer Thurgeüw, ober und nidern Thurgeüv, ober- und nidern Thurgoü, oberer und nyderer Thurggaw, ober- und nidre Thurgew, oberer und niederer Thurgey, Ober- und Niederer Thurgoü, Ober und Under Thurgo̊w, Ober und Under Turgöw, ober und underr Turgeüw, ober- und underer Thurgey, Ober und Underer Thurgöu, Ober und Unnd[!] Thurgow, Ober- und Unterer Thurgäu, Ober- und Unterr Thurgöu, oberer und unnderer Thurgöw ober- und unterer Thurgöüv, ober- undt niderer Thurgöüw, Ober unnd Nider Thurgeuw, Ober- unnd Nider Thurgow, Ober- unnd Nideren Thurgeüw, Oberer und Niderer Thurgäu, oberr und niderr Thurgeü, oberer- und niderer Thurgoüw, oberer und niderer Turgeüw, Oberr und Niederer Thurgoüw, oberer und underer Thurgeüw, oberer und niderer Thurgew 95[26], 123[31], 146[7, 35], 151[7, 12], 192[30], 193[27], 201[25f.], 219[19, 30], 224[27], 277[27], 286[34], 298[10], 321[3–9], 356[14], 362[10], 377[40], 379[27], 382[34], 392[4], 395[14], 400[8], 402[27], 404[8], 407[26–35], 416[1], 426[8], 438[4], 439[23], 458[10], 465[17f.], 471[20], 474[35f.], 476[10], 477[23f.], 485[6], 529[40], 531[11], 565[33f.], 571[16], 577[34], 584[28], 593[36], 596[6], 600[4f.], 605[25f.], 607[26], 614[24], 626[4f.], 628[27], 633[4], 641[40], 644[18], 647[9], 648[29], 671[36], 674[29], 676[2], 678[23], 681[17f.], 682[12], 684[11, 14f.], 693[41], 694[27f.], 696[13], 703[14], 713[11], 715[4], 717[24]–719[21], 738[16], 745[11]–747[20], 749[15]–752[14], 755[33], 763[29f.], 782[29f.], 797[11f.], 799[38], 800[23f.], 807[3], 809[25], 815[16], 818[32], 825[8], 832[39], 839[21], 841[1f.], 846[10], 848[19], 860[2], 863[4], 864[9], 866[14f.], 870[26], 874[1f.], 877[11], 892[12f.], 909[2f.], 912[23], 917[21], 927[16], 934[27], 940[5], 942[2f.], 976[21f.], 984[15], 992[2], 1003[31], 1009[6], 1017[33], 1022[3], 1030[15], 1032[10]–1033[39f.], 1057[43], 1061[10], 1124[38], 1127[9f.], 1128[34f.], 1130[9]–1132[16], 1142[29], 1149[35], 1160[8f.], 1174[17], 1176[12], 1219[6f.], 1232[19], 1233[38], 1248[28], 1250[3], 1251[25], 1271[13, 39f.], 1274[23f.], 1279[19], 1303[31], 1314[25], 1336[27], 1360[33], 1361[29], 1408[21f.], 1422[18f.], *1426[21], 1428[5–31],* 1431[36], 1445[28], 1447[37f.], 1448[34]; 1451[6], 1461[1], 1463[17, 36], 1480[5f.], 1483[17], 1487[36], 1497[5], 1504[10]–1506[31], 1515[16], 1520[27], 1521[24], 1523[21]–1525[20], 1531[13], 1549[27f.], 1555[35f.], 1560[33], 1562[19], 1572[15], 1574[17f., 34f.], 1576[4]–1577[5f.], 1581[10], 1583[39f.], 1585[10], 1590[21f.], 1600[17], 1603[25], 1604[41], 1607[11], 1609[39f.], 1619[16], 1634[24], 1643[23]–1645[5f.], 1651[11], 1655[33], 1660[5], 1663[7], 1671[10], 1673[33], 1678[8]–1680[20], 1684[5]–1685[33f.], 1689[14]–1691[16], 1693[11], 1696[4], 1729[10], 1730[31], 1734[16]–1736[18], 1740[31], 1754[4f.], 1761[20]–1762[38], 1796[32], 1800[16], 1802[32], 1844[5], 1850[20f.], 1862[24], 1864[2, 19], 1866[33], 1869[36], 1873[17]–1876[29], 1879[6], 1881[32], 1883[7], 1897[7], 1900[20], 1901[31], 1907[8], 1912[5], 1916[13], 1921[21, 26], 1924[27]–1927[26], 1929[5], 1932[16f.], 1934[6],

1938[18], 1940[15, 21], 1962[24f.], 1963[8], 1971[5]–1977[30], 1979[29], 1981[18], 1984[21], 1985[10], 1988[31], 1991[10], 1995[5]–1997[31], 2000[30], 2008[6], 2124[28f.], 2132[15]–2134[10f.], 2136[5]–2139[22f.], 2141[1]–2142[23f.], 2146[4f.], 2150[35], 2155[22], 2156[31], 2160[41f.], 2161[16f.], 2166[10], 2185[10], 2202[28], 2203[27], 2208[13], 2210[15, 28], 2212[11], 2213[36], 2216[4], 2219[22f.], 2241[17f.], 2247[31f.], 2250[10]–2252[38f.], 2258[25], 2259[33], 2268[24], 2270[12, 31], 2275[32], 2290[19], 2291[23], 2304[31], 2313[18], 2314[38], 2323[4], 2339[35], 2341[7], 2347[25], 2348[7], 2354[16], 2373[19], 2389[29], 2391[11f.], 2394[31f.], 2396[3], 2397[7f.], 2399[4f.], 2403[28], 2496[13], 2504[21]–2506[21], 2527[32], 2555[28], 2575[22f.], 2578[13], 2630[11]

– *unterer T.,* underer, underes Thurgeüw 139[33], 140[1], 141[11], 192[30], 356[14], 1131[11] 1408[25f.], 1543[30]
– *Unterthurgau* 1218[34]
– *Abgeordnete, Deputierte* 1473[6], 1474[2], *1585[5]*
– *Abzug* 1452[12]
– *Amtsleute, Beamtete* 716[32], 964[2], 1116[29], 1212[38], 1285[10], 1342[29], 1347[30], 1349[13–37], 1402[42f.], 1435[32], 1588[32], 1648[14], 1660[31]–1662[10f.], 1664[30], 1889[37], 1947[41], 2137[33f.], 2302[20]
– *Amtsangehöriger, Angehörige, Angesessene* 2199[3f.], 2359[10f.], 2552[14], 2555[8, 10f.], 2595[13f.], 2596[36], 2610[19]–2611[6f.]
– *Anwalt Landschaft s. Greuter Johann Leonhard, Kym N., Olbrecht Johann Heinrich*
– *Auszug 1516[19]*
– *Bäcker* 1986[7]
– *Beistände* 1589[13]
– *Bettler 2571[6]*
– *Erbrecht, Landerbrecht 1533[13]–1535[39], 1630[9]*–1631[16], 1633[9f.], *1634[8], 1694[25],* 1695[23], 1325[2], *1899[16–30], 1941[29],* 1942[16], *1971[11]*–1972[5], 1980[23, 25], *2127[24],* 2172[17], *2559[8, 14f.]*, 2570[40f.]; *s. auch Sachregister/Glossar Erbrecht*
– *Eroberung* 69[22], 459[26]
– *Fall, Fallauskauf, Fallherren, Fallrecht 2361[14]*–2362[31], 2487[1], 2637[22]
– *Fischer 1539[32], 1925[27]*
– *Freikompagnien* 2198[6]
– *Freisitz* 2658[23]
– *Gebiet 1997[19]*
– *Gemeinden und Einwohner* 97[37]–98[19], 270[1], 1339[14], 1546[33], 1801[13], 1802[37], 2192[11], 2299[18], *2307[15, 33], 2325[23],* 2400[7f.], *2406[23f.],* 2475[32f.], 2508[22], 2548[31f.]
– *Gerichte* 1358[39], 1359[14]
– *Gerichtsangehörige* 2198[26]
– *Gerichtsherrenschreiber,Gerichtsherrensekretär s. Bridler Chrysostomus, Harder Benedikt, Harder Johann Ludwig, Harder Joseph Anton, Schlatter Wolfgang; s. auch Sachregister/Glossar*
– *Gerichtsherrschaften 2620[34]*
– *Gesandte 1637[25]*
– *Glaser, Glaserverordnung 1975[35]*–1977[13]
– *Grafschaft* 62[22], 64[34], 81[35]–82[22], 200[5]–205[29], 342[2], 380[23], 382[30], 383[35], 739[9], 1409[25]–1417[34], 1432[33], 1442[18]
– *Grenzen 2524[6]*
– *Güter* 1804[6]
– *Hausierer 1693[6]*
– *Herrschaft, Herrschaften* 1993[21], 2013[3], *2379[15],* 2481[14]
– Hohes Gericht *1409[1–17]*, 1944[22], 1993[24], 2012[20]
– *Juden 2551[30]*
– *Kanton,* Canton 2650[31], 2653[33]–2654[26], 2657[37]
– *Kanzlei, Landkanzlei 153[91], 899[23], 1225[14], 1347[2], 1384[32], 1422[36], 1441[20], 1442[32], 1480[25], 1506[28], 1535[41],* 1544[20], *1566[24, 36]*, 1570[30], 1579[32], 1584[18], 1609[32], 1622[10], 1663[31], 1679[29], *1684[31],* 1685[1f.], 1695[30], 1738[22–36], 1740[5, 26], 1744[17f.], 1767[13], 1797[34], 1802[22], 1867[18]–1869[24], 1879[26], 1980[12], *1993[43],* 1994[37], 2000[21], 2009[22], *2126[17]*–2128[40], 2132[6], 2143[40], 2162[33], 2170[15], 2172[5], 2177[11], 2179[14], 2249[17], 2266[16], 2286[12], 2318[32], 2358[36], 2364[30], 2371[14], 2373[8], 2458[24], 2459[32], 2475[18], *2476[35],* 2493[12], 2512[39], 2522[16], 2543[8], 2600[38], 2609[20], 2621[15]–2622[44], 2629[17], 2637[18], 2644[15], 2645[17]
– *Katholische Pfarrherren* 2625[32f.]
– *Kaufleute- und Handelsleute, Kaufmannschaft 1694[12], 2173[38],* 2174[18f.]
– *Kirchweih* 2599[16]
– *Konkursrecht,* auffalls ornnung 1694[28]
– *Krämer 2174[12]*
– *Kriegsordnung* 1504[21]
– L. / L.G.T. *(Marchinschrift Landgericht in der Landgrafschaft Thurgau)* 2013[7], 2015[32]–2016[26], 2025[35], 2026[18], 2030[10], 2041[21]–2042[39], 2069[23, 28], 2071[15]–2072[33],

2074[12–31], 2076[1], 2100[13, 20f.], 2464[34], 2466[34], 2470[26]
– L.G.T. *(Marchinschrift Landgrafschaft Thurgau)* 1993[18], 2013[1]–2023[38], 2025[35], 2026[18], 2028[40], 2030[10–33], 2035[41]–2039[33], 2041[21]–2065[22], 2067[21]–2072[33], 2074[13–31], 2076[1], 2078[32]–2088[18], 2092[24]–2097[8], 2099[6]–2100[22], 2102[20]–2103[3], 2121[29]–2123[2], 2207[26, 31], 2231[24], 2264[12–31], 2266[6], 2279[25]–2281[30], 2463[28]–2472[38], 2481[24]–2484[23], 2498[26, 28], 2534[32], 2540[20]–2542[13], 2572[15–35]
– L.G. Thurgoü *(Marchinschrift Landgericht Thurgau)* 1993[24], 2283[3]
– L.T. *(Marchinschrift Landgrafschaft Thurgau)* 1944[1], 1945[28], 1947[14], 2263[31]
– *Land* 2258[9], 2449[14], 2646[22]
– *Landammann* 1380[17], 1869[7f.], *1902[21]*–1903[27]; *s. auch Egger Hans, Federli Konrad, Fehr Hans Heinrich, Geilinger Jakob, Leringer Johann Ludwig, Mörikofer Hans, Mutach Gabriel, Nabholz Johann Ulrich, Rosenegger Heinrich, Rüpplin Dominikus, Rüpplin Hans Jakob, Rüpplin Hans Joachim, Rüpplin Johann Ludwig, Rüpplin Joseph Ignaz, Schindler Abraham, Schindler Kaspar, Wehrli Hans Melchior, Wehrli Martin*
– *Landesangelegenheiten 2186[22], 2187[1],* 2196[39f.]
– *Landesausschuss* 2357[1f.]
– *Landesbürger* 2647[29], 2651[28]
– *Landeshauptmann* 1364[35], 1381[36], 1745[36]; *s. auch Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Kaspar Konrad, Beroldingen von Sebastian Ludwig, Beroldingen von N., Blarer Hans Jakob, Reding Wolfgang Ludwig, Ulm von Jakob Werner, Wirz (von Rudenz) Karl Franz Ignaz, Zollikofer Daniel Hermann*
– *Landeshoheit* 2657[19]
– *Landeskinder* 2200[6], 2488[25]
– *Landeskomitee, Landeskommission, Landesregierung 2647[9]*–2650[35], 2652[2, 36], 2654[5f., 39]; *s. auch Ammann Johann Konrad, Anderes Johann Georg, Bachmann Ulrich, Brunschwiler Enoch, Gonzenbach Hans Jakob, Kesselring Johann Ulrich, Reinhart Paul, Widmer Johannes*
– *Landgericht s. Sachregister/Glossar*
– *Landgerichtsdiener 10[18], 34[30],* 39[9f.], 41[8–19], 1367[34]; *s. auch Akeret Ulrich, Ammann Georg Joachim, Ammann Johannes, Anderes Hans Georg, Anderes Konrad, Bach N., Benn Michael, Bernet Jakob, Bernhauser Martin, Brauchli Heinrich, Braun Michael, Breitenmoser Jakob, Brühweiler Johannes, Brunschwiler Johannes, Brüschweiler Johannes, Bühlmann Adam, Bühlmann Hans, Burgermeister N., Dietschweiler Hans Melchior, Dietschweiler Heinrich, Dietschweiler Michael, Dolder N., Egger Hans, Engeli Jakob, Engeli Stefan, Etter Ulrich, Etter N., Fauster Michael, Fries N., Geber Anton, Geiger Elias, Geiger Jakob, Graf Jakob, Guhl Lienhard, Haas Hans Ulrich,* Hangelli *N., Hausmann Daniel, Hess Hans Ulrich, Kappeler Hans, Keller Hans Heinrich, Klemenz N., Koch Silvester, Kuhn Andreas, Lämbli Johannes, Lenzinger Hans Konrad, Lenzinger Jakob, Lenzinger Johannes, Lenzinger Tobias, Leuzinger Johannes, Meier Johannes Balthasar, Meier N. Mötteli Jakob, Müller Jakob, Müller Johannes, Müller Werner, Neuhauser Jakob, Nufer Jakob, Nufer Johannes, Peruquet Anton, Peter Hans, Rickenmann Jakob, Rickenmann Joseph, Rickenmann N., Ruckstuhl Hans Felix, Rüd Kaspar, Rüd Konrad, Sager Anton, Scherer David, Scherer Hans Jakob, Scherer Heinrich, Scherzinger Simon, Schneider Martin, Schreiber Ulrich, Specker Peter, Stutz Adam, Thalmann Mathias, Traber Martin, Trittenbass Jost, Vig Konrad, Vogel Hans, Vogel Hans Jakob, Wehrli Hans, Wellauer Adam, Wellauer Stephan, Züllig Jakob, Züllig Jonas*
– *Landgerichtsknecht s. Landgerichtsdiener*
– *Landgrafschaft s. Sachregister/Glossar* graffschafft, landgrafschafft
– *Landleute, Landmann, Leute 2212[3],* 2312[15], 2378[7], 2403[30], 2461[38]
– *Landrecht* 1630[24f.], *2285[14]; s. auch Kraft von Carl Anton*
– *Landrichter* 720[13f.]; *s. auch Haag Johann Konrad, Hafen Johann Konrad, Harder Johann Ludwig, Hettlinger* Christoph, *Kauf N., Perron Heinrich, Perron Markus, Rogg Jakob Karl, Vögeli Hans Kaspar, Zollikofer Georg Kaspar*

– *Landsassen* 2160[11]; *s. auch Beer Johann Michael, Binder Bartholomäus, Geiger Hans Georg, Kienle Wunibald*
– *Landschaft s. Sachregister/Glossar*
– *Landschreiber* 780[41], 1325[27], 1380[3], 1491[13], *1510[15]*, 1544[9, 27]*; s. auch Locher Hans Ulrich, Locher Ulrich, Reding Franz, Reding Joseph Ludwig, Reding Wolfgang Ludwig*
– *Landsfähnrich s. Blarer Hans Jakob*
– *Landsleutnant s. Landenberg von Salenstein Hans Dietrich, Landenberg von Johann Friedrich, Muralt von Franz, Zollikofer Johannes*
– *Landvogt 1[5]*, 7[23–27], 10[26], *oft; s. auch Achermann Johann Franz Alois, Achermann Johann Jakob, Amberg Josef, Amrhyn Joseph, Amrhyn Karl Anton, Ams Gottfried, Andacher Melchior, Anderallmend Johann, Anderrüthi Jakob, Arnold Johann Anton, Arnold Johann Franziskus, Balthasar Jost Dietrich, Belmont Johann Walter, Beroldingen von Johann Peregrin, Bertschinger Hans, Bessler Karl Alfons, Bessler Kaspar Roman, Bili Ludwig, Blattmann Franz Josef, Blum Hans, Bodman von Frischhans, Brandenberg Jakob, Brunner Philipp, Büeler Balthasar, Büeler Sebastian, Buri Jost, Cloos Niklaus, Crivelli Franz Ignaz, Crivelli Franz Maria Josef Leonz, Degen Martin, Edlibach Johann, Ehrler Franz, Ehrler Jost, Elmer Heinrich, Epp von Rudenz Johann Joachim, Fassbind Franz, Fassbind Hans, Feer Leopold, Fischer Johann Rudolf, Frauenfeld von Dominikus, Frei Beat Jakob, Frei* Egolff*, Füssli Johann Jakob, Gallati Jakob, Gallati Melchior, Göldlin Lazarus, Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Graffenried von Bernhard, Hauser Fridolin Joseph, Hauser Kaspar Fridolin Joseph, Heinrich Johann Jakob, Heinrich Josef Anton, Heinrich Melchior, Helmlin Johann, Hirzel Johann Ludwig, Hirzel Salomon, Holzhalb Leonhard, Imfeld Niklaus, Inderbitzin Bartholomäus, Iten Josue, Iten Nikolaus, Jauch Hans, Jauch Joseph Stephan, Kolin Franz Anton, Letter Niklaus, Kambli Hans, Kätzi Hunno Ulrich, Laab Christoph, Letter Niklaus, Leuzinger Jakob, Lussi Johann Ludwig, Lussi Melchior, Merz Hans, Meyenberg Oswald, Montfort von Hugo, Morlot Markus, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Orelli von Felix, Pfyffer Johann Baptist Carl Martin Bernhard Felix, Pfyffer Josef Ignaz Xaver, Pfyffer Leodegar, Pfyffer Wendel, Püntener Johann Ulrich, Püntener Jost, Reding Franz Karl, Reding Heinrich Franz, Reding Ital, Reinhard Hans, Roll von Karl Emanuel, Russ Hans, Schicker Jakob, Schiesser Bernhard, Schindler Johann Jakob, Schindler Kaspar, Schmid Anton, Schmid Gotthard, Schmid Jost, Schneeberger Hans Heinrich, Schorno Michael, Schumacher Franz Plazid, Schwerzenbach (Jakob) Hartmann, Segesser von Brunegg Ulrich Franz Joseph, Sonnenberg von Christof, Sonnenberg von Hans Rudolf, Sonnenberg von Jakob, Spöndli Sigmund, Stocker Hieronymus, Stocker Jakob, Strebi Melchior, Streiff Fridolin, Streiff Johann Heinrich, Thomann Heinrich, Tscharner Emanuel, Tschudi Ludwig, Tschudi Marquard, Uri von Kaspar, Weber Klemens Xaver, Weber von Dominik Alois, Weber von Felix Ludwig, Wickart Franz, Wickart Jakob, Wirz Heinrich, Wirz Johannes, Wirz Sebastian, Wirz Wolfgang, Wissenbach zum Kaspar, Zelger Wolfgang, Zigerli Heinrich, Zumbrunnen Johannes, Zumbrunnen Mansuet, Zur Gilgen Melchior, Zurlauben Beat Jakob, Zweifel Jost*
– *Landvogtei, Landvogteiamt s. Sachregister/Glossar*
– *Landweibel* 1325[28], 1350[5], 1380[30], 1565[18], 2300[41], 2301[3], 2303[19f.]*; s. auch Engel Anton Joseph, Engel Johannes, Engel Johannes Balthasar, Engel Karl Ludwig, Mörikofer Johann Peter, Rogg Franz Konrad, Rogg Placidus, Rüpplin Hans Heinrich*
– *Lehenbuch* 1927[28]
– *Leibeigenschaft 2304[24f.]*, 2486[23–46]
– *Löwen (Wappen)* 2472[31]
– *Malefizgerichte, Malefizorte* 1992[16f.], 2047[20f.], 2121[27], 2124[8], 2230[35], 2232[5, 33], 2519[5], *2526[25]*
– *Marktplätze 1609[36]*, *1612[10f.]*, 1617[11], *1651[8]*, *1762[20]*, 2001[6, 28]

– *Metzgergerechtigkeit, Metzgermeister 1685[21]–1687[2]*
– *Oberamt* 2363[25f.], 2463[18]
– Ober Thurgöwysche sach 321[9]
– *Oberstwachtmeister s. Beroldingen von Hektor, Rüpplin Joseph Ignaz*
– *Obervogt* 110[27, 29], 131[4–34], 532[24], 534[32], 536[31]
– *Obrigkeit, thurgauische 785[5],* 1490[12]
– *Offnung* 101[14]
– *Orte, Ortschaften* 2462[4, 11]
– *Quartiere, 8 Quartiere, Quartierhauptleute, Freihauptleute* 1464[14], *1475[12],* 1511[36], *1536[5],* 1569[38], 1587[10], 1678[48], 1755[23, 25], 1758[3], 1935[35], 2127[35], 2162[10f.], 2168[16, 20], 2171[4], 2173[30f.], 2176[10], *2186[24],* 2245[25f.], 2257[26], 2319[27f.], 2462[39], 2490[1], 2555[13], *2634[18]; s. auch Meier Hans, Schulthess Mathias, Vögeli N.*
– *Reformation* 2187[11]
– *Regierungsstatthalter s. Gonzenbach Hans Jakob*
– *Republik* 2658[36f.]
– *Salzverkauf* 2533[21]
– *Sanktgallische (Malefiz-)Gerichte bzw. Orte s. Sachregister/Glossar Malefizgericht*
– *Scharfrichter s. Mengis Johannes, Näher Leonhard*
– *Schiffleute 1425[26], 1994[10],* 2216[37f.]; *s. auch Wügeri David*
– *Schild s. Wappen*
– *See s. Bodensee*
– *Soldaten* 1684[26]
– *Stand* 2652[13]
– *Substitut s. Büeler Ludwig, Rogg Carl Joseph Xaver, Rogg Johann Karl*
– T.G.V. *(Marchinschrift Thurgau)* 2280[2]
– T.R.G. *(Marchinschrift Thurgau)* 2364[20]
– *Untertanen s. Sachregister/Glossar*
– *Untervogt* 81[30]–82[22]
– *Verfassungsgeschichte 2186[27]*
– *Verwaltungskammer, helvetische 2659[30f.]*
– *Vogteiamt* 2301[5]
– *Volk 2647[16]*
– *Wappen, Schild* 1739[40], 2057[22f.], 2262[15], 2472[38], 2535[10]–2539[24], 2542[21]
– *Wasenmeister s. Mengis Johannes, Näher Leonhard, Volmar Theodor*
– *Weine 2209[24],* 2254[15, 22f.]
– *Zehntpflichtige 1881[29]*
– *Zugrechtsstreit 2129[9]*

Thurgauer, Thurgöwer, Thurgeüwer, Thurgeüer, Thurgewer, Turgewer, Thurgower, Thurgoüwer, Thurgöüwer, Thurgöuwer, Thurgöweren, Taurgeüwer, Turgöwischer underthon, Thurgeüerin; Thurgöwischer; gemein mann im Thurgew 311[35]–314[28], 316[2]–319[40], 321[22]–328[10], 481[42], 482[10], 923[38], 943[20], 1005[1f.], 1023[19]–1024[18], 1032[14], 1040[7]–1041[27], 1228[16–44], 1288[16], 1317[20], 1335[19]–1337[28], 1345[29], 1353[16f.], *1363[10f.], 1371[14],* 1390[11], *1395[20],* 1396[23], 1440[25], 1450[10], *1474[33],* 1500[36], 1515[12f.], 1574[3], 1583[1], 1602[2], 1616[10], *1643[18],* 1684[37f.], 1695[19], 1699[28, 40], 1801[1], 1977[15], *1991[7, 35],* 2001[20], *2126[14], 2151[32],* 2160[16–24], 2188[11, 20], 2198[19]–2201[5], 2296[8], 2299[33f.], 2300[9], *2317[11],* 2488[4], 2531[21]

Thurigoria *s. Thurgau*

Thüringen, Düringen *(Bundesland D)* 1438[26]

Thüringer, Thüringer, Türinger *s. Düringer*

Thurlinde, Thurlinden, Thurlynnde, Thur Linden, *Gerichtslinde (Grenzpunkt an der Thur bei Rickenbach [Gde TG] und Schwarzenbach [Gde Jonschwil SG])* 190[26], 591[30]–592[24], 594[14], 1943[34], 1944[36], 1946[40], 2083[20, 24], 2264[31]
– *Fahne* 420[33]
– *Freigericht* 251[38], 252[2], 255[8], 257[15]–258[41f.], 261[28], 264[19]–265[42], 267[16], 420[33]
– *Gerichtsort des Freigerichts* 251[6]

Thurlohn, *Fuhrlohn über die Thur s. Sachregister/Glossar Fuhrlohn* 1108[39]

Thurn, *Turm s. Kesswil, Schaffhausen, Steckborn Turmhof*

Thurn, von, vom Thurn, von Thurn, im Thurn; von Thurn & Valsassine
– Beda, *Gerichtsherr Blidegg, Hauptmann Regiment Rüttimann in Spanischen Diensten (1798), Neffe des Colchinus* 2649[23]
– Colchinus, *Major, Onkel des Beda, zu Blidegg (1798)* 2649[29]
– Fidel, Fidell *(26.7.1629–10.3.1719), Junker, Ritter, Baron, Herr zu Bichwil und Eppenberg, Hofammann, Landshofmeister, fürstlich sanktgallischer Rat, Gesandter (1653, 1658, 1684)* 1358[36], 1403[8–37], 1449[35], 1546[10f.], 1614[34]
– Johann Victor *(4.2.1701–26.1.1773), Baron, fürstlich sanktgallischer Rat*

und Landshofmeister, Gesandter (1756, 1760) 2240[18], *2241[10],* 2251[28f.], 2252[30]
– Joseph Fidel, *Baron, Herr zu Berg, Obervogt Bischofszell (1733)* 2009[32]
– *N. (1778), Baron, Herr zu Berg und Blidegg* 2490[36, 39]
Thurne Bächli, Thurne bächli, Thurner bächli, *Bach (bei Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[24f.], 1416[3f.]
Thurnewies, Thurnewies, Thurne wies, Thurner wies, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1410[24–27], 1416[3–5]
Thurnheer, Durnher, Durnherr
– *Jakob,* Jacob, *von Weinfelden (1765)* 2343[714]
– *N. (1780), Hauptmann Weinfelden* 2516[1]
Thurrain, Thurrain, Thurein, Thurrheim, Thurerrein, Durrein *(Gde Bussnang TG)* 15[30], 197[29, 36], 2478[15]
– *Gut* 197[20]
Thuschlandt *s. Deutschland*
Thütschen mülli *s. Dütschenmühle*
Tibißhüßen, Tibishausen *s. Dippishausen*
Tiefenau von s. Göldlin von Tiefenau
Tiefengraben, Tieffen Graben, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)*
– undere Tieffen Graben 1773[36]
Tiefenmühle, Tieffenmüllen, *Weiler (Gde Herdern TG)*
– *s. Gebhart Michael, Gebhart N.*
Tierhopter per Wolgemůtt, *Schreibervermerk* 137[19]
Tierstein, von *s. Thierstein, von*
Tilger, Tilger, Johann Heinrich, *bischöflich-konstanzischer Rat, Obervogt Meersburg (1698)* 1647[39], 1648[34]
Tillier, Tillgier, *Anton,* Annthony *(1494/1500–30.1.1562), Rat BE, Venner* 568[21]
Tillon, Tillon, *N., Graf von Strattmar, kaiserlich-österreichischer Beamter (1687)* 1547[9]
Timisoara, Bannat Temeswar, *ehem. österreichische Krondomäne (RO)* 2148[7, 25]
Tirol, Tirol, Tiroll, Tyrol, Thyrol, *Grafschaft (A)* 68[34], 87[7], 111[8], 118[31], 124[38], 226[13], 556[26], 1545[4], 1855[17, 35], 1859[35]
– *Vizekanzler s. Rassler von Gamerschwang Franz Christoph*
– *s. auch Braunegger Joseph Michael, Braunegger Maria, Esser Ignaz*
Tischmachers Eichenweyd *s. Eichenweid*
Tobel, Tobell, *Haus, Herrenhof (Gde Langrickenbach TG)* 2027[2]
Tobel, Tobel, *Toos (Gde Schönholzerswilen TG)* 2468[25]
Tobel, Tobel, Tobell, Thobell, Thobel, Tobl, Dobel, Dobell; Toblisch *(Gde Tobel-Tägerschen TG)* 584[23], 670[6], 1100[31]–1102[2], 1115[25], 1118[16], 1153[30], 1262[28], 1619[28], 1757[18], 1946[29], 1950[19], 2223[19f.], 2478[16]
– *Dorf* 19[23], 40[13]
– *Gemeinde* 1810[20, 32]
– *Herrschaft* 19[23–39], 31[1f.], 40[15], 302[35], 999[20], 1799[11], 1811[6], 1837[42], 1886[37]
– *Huldigung* 1886[35]
– *Kirchengut 1808[32f.]*
– *Pfarrer, Mesmer* 1262[28]
– *Quartier, Quartierhauptmann 993[29],* 1999[31]; *s. auch Bosch Karl Philipp*
– *Schützen* 2346[8]
– *Statthalter s. Minderlin Christoph*
– *s. auch Georg, Gerber Martin, Holenstein Franz, Meyerhofer Kaspar, Metzger Jost, Müller Adam, Roll von Johann Walther*
Tobel Komturei, Ritter-Toblerisch, Ritterhauß Tobel, Ritter-Haus Tobel, commenderie Tobell und Hörten, commende Tobel, *Johanniterkomturei, Ritterhaus (Gde Tobel-Tägerschen TG)* 9[24], 11[33]–12[2], 19[23–39], 26[14], 31[1f.], 33[28], 41[44], 94[29, 31], 101[30], 144[12f.], 186[21], 190[34, 36], 307[33], 670[12], 830[12], 995[25], 1115[23], 1267[36], *1681[6], 1808[27–34],* 1811[32f.], *1846[5],* 1890[27], 1892[11], 1896[24], 2062[20, 41], 2154[26f.], 2273[30], 2289[5], 2327[11], 2330[10], 2369[36]–2370[21f.], 2379[36], 2493[4]
– *AO* 2650[33]
– *Beauftragter des Komturs s. Duding Claude-Antoine*
– *Bereinigung* 2337[41], 2339[19]
– *Gericht* 38[3], 94[29–33], 143[20], 835[34], 838[4], *1808[34f.],* 1810[41]–1811[14f.], 1946[28], 2062[26], 2082[34], 2379[37]
– *Klosterrechnung* 386[9]
– *Kollator* 1809[21]–1810[30]
– *Komtur* 879[20], 2650[29]; *s. auch* Bussnang von *Walter, Hohenlohe von Karl Philipp, Merveldt von Goswin Hermann Otto; s. auch Sachregister/Glossar Komtur*
– *Mühle* 1526[38]
– ritter † *(Marchinschrift)* 2062[23–35], 2082[35]

– *Schaffner* 299[21], 307[33]; *s. auch Koch Bernhard*
– *Statthalter s. Blarer von Wartensee Diethelm*
– *Untertanen* 26[14]
– *Urbar 2369[28f.]*
– *Verwalter* 1599[30]; *s. auch Rüti Johann Konrad, Schlatter Wolfgang, Vetter N.*
– *Vogt* 278[38f.], 279[10], 1811[8]

Tobelacker, Tobellackher, *FN (Guggenbühl [Gde Birwinken TG])* 2046[2]

Tobelacker, Tobelacher, *FN (Gde Hagenbuch ZH)* 2231[8]

Tobelacker, Tobelackher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Schönenberg [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 2095[31]

Tobelacker, Tobelackher, Tobeläckheren, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2070[7], 2077[28]

Tobelbach, Tobelbach, *Bach (fliesst in die Aach bei Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2112[32–37]

Tobelbach, Tobellbach, *Bach, Herrenhof (Gde Langrickenbach TG)* 2026[38]

Töbeli, *FN (Gde Emmishofen TG)* 783[21], 788[33]

– *s. auch Konstanz Geografie Emmishofer Tor*

Töbeli, Töbele, Tobele, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2469[18, 20]

Töbeliwiesen, Töbelewyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[39f.]

Tobelman, Hans, *von Emmishofen (1553)* 581[19]

Tobelmühle, Tobellmühli, *Mühle (Gde Uttwil TG)* 2018[21]

Tobelweier, Oberern Tobellweyer, Underen Tobellweyerle, *Weiher (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2018[11]

Tobelwiese s. Buecheren

Tobler, Tobler

– *Johannes [John] (3.9.1696–15.3.1765), von Rehetobel AR, Auswanderer, Sklavenhalter, Plantagenbesitzer und Friedensrichter in New Windsor (heute Beech Island, South Carolina, USA) 2184[40f.]*
– *Matthias,* Mathiaß, *Hauptmann AR, ∞ Müller Regula, in Riedern (1724)* 1955[2]
– Samuel, *auf Oberkastell (um 1792)* 2604[8]

Tochtermann *s. Techtermann*

Todtengäßlin *(Grenze SG/TG bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[15]

Todtensträßle, *Weg (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2121[35]

Togbach *(Grenze SG/TG [Gden Fischingen TG und Kirchberg SG])* 1236[9]

Toggenburg, Toggenburg, Toggennburg, Togenburg, Togkenburg, Dockenburg, Dockhenburg, Dockemburg, toggenburgisch, *Grafschaft (SG)* 94[19], 142[12]–143[13], 186[27], 268[40], 485[27], 591[42]–*595[23], 646[12], 667[31]*–669[5], 690[15, 17f.], 729[15]–733[11], *820[30]*–822[10], *962[15],* 1232[33, 38], 1234[29], 1235[26], *1292[33],* 1453[5], 1525[3], *1683[36],* 1740[16], 1777[28, 31], 1786[5f.], 1788[26, 28], 1793[10], *1943[11]*–1947[12], 2083[20–39], 2260[30]–2261[41], 2263[12]–*2266[27],* 2363[17]–2364[36], 2470[28f.], 2479[7]–2481[14], 2503[24, 38], 2527[13], 2602[16, 18], *2607[26]*

– *Abzug* 1041[1], *1042[8], 1452[11], 1524[30]*–1525[13f.]
– *Amtsleute* 2263[26]
– *Güter 1432[19],* 2263[24f.]
– *Krieg 1630[1], 1804[18], 1850[9]*
– L.T.B. *(Marchinschrift Landgrafschaft Toggenburg)* 2503[38]
– *Landschreiber s. Ledergerber N.*
– *Landvogt* 2261[28f.], 2363[32], *2503[20]; s. auch Besenwald von N., Reding Johann Rudolf, Reding N., Rinck von Baldenstein Georg Wilhelm, Seiler N., Rüpplin von Kefikon Joseph Ignaz*
– *Landweibel s. Germann N., Wirth Franz Anton*
– *March* 1231[32]–1236[38], *1666[7]*–1667[24]
– *Märkte* 2643[21f.]
– *Schild, Wappen* 2262[14f.]
– T. *(Marchinschrift Toggenburg)* 1945[4–27], 1947[3, 13], 2083[36], 2263[31], 2264[13], 2266[5]
– T.H.B. *(Marchinschrift Toggenburg)* 2364[11]
– togge *(Wappenschild mit Dogge)* 2083[22]
– *unteres Amt, Landammann s. Egli Konrad*
– *s. auch Graf Jakob, Kugler Johann, Pupikofer Anna, Reding Johann Rudolf*

Toggenburger, Toggenburger, Doggenburger *s. Bannwart Johannes, Brändli Joseph, Bösch Johann Baptist, Egli Peter, Geier Benedikt, Geiger Joseph Anton, Grämiger Johannes, Holenstein Franz, Holenstein Joseph, Keller Johannes, Keller Konrad, Kopp Johannes,*

Kopp Joseph, Künzli Karl, Lichtensteiger Bartholomäus, Metzler Joseph, Öttli Jakob, Püntener Fidel Anton, Raschle Anton, Raschle Johannes, Raschle Joseph, Schärer Johannes, Schönenberger Johannes, Singenberger *Anton,* Singenberger Demitrust, Singenberger *Johannes, Stolz Joseph, Strauss Anton, Wirth Anton, Wirth Joseph*

Töicher *s. Deucher*

Tolder, Tolder

– *Fridolin,* Fridli *(1516–um 1556), Rat GL, Gesandter* 291[1]
– *Ulrich,* Ůli *(1553)* 588[19]

Toll, *undefinierter Ort* 530[1–13]

Tollickher *s. Dulliker*

Tolpiswies, Tolpißwyß, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[20]

Toman, Tomman *s. Thomann*

Tomeß hüßli *(Stadt Bischofszell TG)* 16[29]

Tonhuberäcker, Doôhüeber äckher, *FN (Tonhub [Gde Hefenhofen TG])* 2014[36, 38]

Toos, im Toos, imm Toß, Töoß, *Weiler (Gde Schönholzerswilen TG)* 15[34]

– *Mühle* 2063[7, 21], 2468[24], *2516[30]*
– *s. auch Bissegger Elisabeth, Vollenweider Johann*

Toracker, Thorackher, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2035[22–32]

Torgow, Torgo̊w *s. Thurgau*

Töss Kloster, Dominikanerinnenkloster (Winterthur ZH) 182[44]

Tösslibach, Töslibach, Tößlibach, *Bach (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2044[31f.], 2466[38]

Toßwylen, *ev. Toos (Gde Schönholzerswilen TG)* 25[15]

Totzwylen *s. Dozwil*

Touber, Toüber, *Peter,* Petter, von *Wil (1492)* 511[13, 16]

Toücher *s. Deucher*

Traber, Traber

– Hans, *von Homburg (1567)* 662[28]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *in Oberneunforn (1724)* 1965[22]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Thundorf (1724)* 1963[13]
– Heinrich *(1687)* 1553[17]
– Heinrich, *Weibel Thundorf, dessen Bruder (1724)* 1963[16]
– *Jakob,* Jacob, *von Herten, dessen Frau (1617)* 981[6]
– *Martin,* Marti, *Landgerichtsdiener Frauenfeld (1629)* 10[19], 13[3], 1153[1]
– *Rudolf,* Růdi, Ruodi, Růde, *von Wängi (1502, 1503)* 200[5], 202[21], 204[1, 29]
– *Ulrich,* Uolrich *(1687)* 1553[17]
– *N. (1616), Vogt Wilhof* 976[31]
– *N. (1724), Bruder des Heinrich, Weibel, von Thundorf* 1963[17]

Trägleracker, Trägleracker, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gden Kradolf-Schönenberg TG und Schönholzerswilen TG])* 2071[26–29f.], 2075[28]

Trattspitzacker, Trattspizackher, Trattspizäckheren, *FN (Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2094[16, 22]

Traub, Traub, Urban, *auf dem Girsberg (1724)* 1959[39]

Trauttmansdorff, von, von Thrautmanndorff, *N. (1736), Graf* 2128[37]

Tresch, Trösch, Drosch

– *Jakob,* Jacob, *Rat UR (1612)* 962[35]
– Sebastian Heinrich *(um 1583–18.1.1637), Landammann UR* 1156[20]

Tribolet, Tribolet, Tribollet, Samuel, Samuell *(15.12.1616–1673), Rat BE, Landvogt Baden (1663–1665)* 1425[14], 1435[37f.]

Triboltingen, Triboltingen, Triboldingen, Trybeltingen; Triboltingisch *(Gde Ermatingen TG)* 17[30], 26[21], 29[25], 302[38], 455[23], 995[31], 999[33], 1091[38], *1159[4]*, 1221[42], 1262[2], 1724[13], 1757[41], 1759[8], 1799[1], 1827[5], 1848[7], 2414[25], 2417[23], 2442[8, 10f.], 2477[27f.]

– *Ammann s. Herzog Johann Georg*
– *Bürgermeister s. Ribi Abraham, Seiler Hans Konrad, Sutter N.*
– *Eid* 287[21]–288[43]
– *Espen,* espan 1704[23]
– *Fischer s. Ribi Abraham*
– *Gemeinde,* gemaind, gmeind 288[1f., 26], 1724[14], 2442[9, 13]
– *Gericht* 1828[7]
– *Weibel s. Germann Hans Ulrich*
– *s. auch Germann Hans Kaspar, Germann Hans Konrad, Germann Kaspar, Seiler Onofrio, Spengler Konrad, Spirig Ulrich*

Trient, Trient, *histor. Landschaft Tirols (I)* 1855[17, 35], 1859[35]

Trieste, Triest *(Stadt I)* 2148[36]

Trinbrunnen *s. Dreibrunnen*

Trinkler, Trinckler, Trinckhler, Thrinkler, Thrinckhler
– *Hans,* Hanns, Johann, Johan *(† nach 1637), Rat ZG, alt Ammann* 914[39], 962[38], 1156[24]
– *Jakob,* Jacob, *Rat ZG (1642), Eintrag getilgt* 1255[28]; *s. Trinkler Peter*
– *Johann Peter,* Johann Petter *(14.7.1634–15.1.1673), Rat ZG* 1419[14]
– Peter, Petter *(† 10.1.1655), Rat ZG, alt Ammann* 1237[25f.], 1249[26], 1328[2], 1357[44]
– *Rudolf,* Rudin, *Rat ZG (1483)* 130[13]
– *Ulrich,* Ůlrich *(†1614), Rat ZG* 916[31]
Trittenbass, Trittenbaß, *Jost,* Jos, *Landgerichtsknecht (1522)* 277[31]
Troger, Troger, Trogger
– *Franz,* Franciscus, Francisco *(17.10. 1652–30.4.1728), Prälat, Abt Fischingen (1688–1728)* 32[35], 1666[22f.], 1681[26], 1805[5], 1808[15–24]
– *Hans Jakob,* Hannß Jacob *(† 1607), Ritter, alt Landammann UR* 914[35]
– Heinrich *(† nach 1517), (alt) Landammann UR (1499–1501, 1507–1509), Gesandter* 247[5]
– Heinrich, *Rat UR (1551)* 568[22], 575[11]
– *Kaspar Roman,* Caspar Romanuß *(† 2.6.1651), Ritter, Landammann UR* 1055[25f.]
Trösch *s. Tresch*
Trossingen (Stadt Baden-Württemberg D) 2134[37]
Trübbach, Trübenbach, *Dorf (Gde Wartau SG)* 2150[1f.]
Trücklicken *s. Trüttlikon*
Trüebach, *nicht identifizierbar (bei Matzingen Gde TG)* 2479[35]
Trunder, Andres, ∞ *Magdalena* Schwaicklin *(1556)* 281[37]
Trungen, Trungen, Trůngen, Trůngen, Trüngen, Truengen, Truongen, Thruengen, Thrungen *(Bronschhofen Stadt Wil SG)* 186[22], 1757[6], 1946[8, 30]
– *Gericht* 94[28], 143[3,17f.], 1681[38]
– *Trunger Holz* 670[22]
– *s. auch Zahner Rudolf*
Trungerbach, Truengerbach, Truenger bach *(fliesst von Trungen Richtung Mörikon, Bettwiesen [Gde Bettwiesen TG])* 670[31], 1682[10]–1683[19], 2085[33]
Trungerwald, Truenger holz, Truenger hölzer *(Bronschhofen Stadt Wil SG)* 1294[23], 2086[17]
Trunz, Trunz, Joseph, in Ulmerschwil *(1765)* 2352[2]
Trüppeläcker, Trüppeläckher, Trüppelackher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG] und Vogtei Eggen, wohl Schönenbaumgarten [Gde Langrickenbach TG])* 2034[23–38]
Truttikon, Trutickhen *(Gde ZH)* 158[43], 207[15], 1756[14]
Trüttishuß *(Gde Egnach TG)* 22[36], 27[34]
Trüttlikon, Trücklicken, *Weiler (bei Buch [Gde Uesslingen-Buch TG])* 13[20]
Tscharner, Tscharner *2186[19]*
– Abraham, Abrahamb, *Rat BE (1712), evang. Vertreter der reg. Orte für die Einführung des vierten Landfriedens im Thurgau (1713)* 1778[27], 1788[44f.], 1793[41], 1794[20], 1796[18], *1804[19, 39]*, 1808[21–39], 1811[25]–1815[5], 1817[19]–*1824[28]*, 1841[38]–*1843[10], 1860[23f.]*
– Emanuel *(3.6.1699–8.2.1777), Rat BE, Landvogt TG (1748–1750) 2132[34], 2161[8], 2175[24],* 2182[7, 20], *2184[29]–2186[31],* 2202[26]–2203[26], 2208[12]–2210[27], 2213[35], 2216[3]
Tschudi, Tschudi, Tschudy, Tschude, Tsudy, Schudy, Schudin, Tschudin, *GL, Gerichtsherren* 21[18–20]
– *Adam, Gerichtsherr (1626) 910[29]*
– Adam *(† 1664), fürstlich sanktgallischer Rat (1653)* 1359[33]
– *Aegidius,* Gilg *(1505–1572), Rat GL, Statthalter, Landammann, Landvogt Baden (1534, 1550)* 359[31], 361[8], 567[5], 602[28], 607[13], 610[34], 613[1], 620[30], 629[40], 639[7], 644[30], 647[4f.], 649[24], 653[20]
– *Balthasar,* Balthassar, Balthisar, Balthissar, *GL, Landvogt Toggenburg* 668[19], 686[4f.], 690[34], *691[15],* 727[29]
– *Georg,* Geörg *(1602–9.5.1566), Abt von Kreuzlingen (1545–1566)* 575[20], 599[26f.], 663[15], 823[29]
– *Hans Rudolf,* Hans Růdolph, *Rat GL, Statthalter (1630)* 1156[26], 1158[31]
– *Johannes,* Hanns *(1432–1510), Landammann GL (1483–1487), Vogt* 130[13]
– Johann Joseph Anton, *GL, Stiftsammann St. Pelagi Bischofszell (1776, 1785)* 2472[17, 35], 2541[35]

– *Joseph Ulrich,* Joseph Uellrich *(11.12. 1675–6.12.1735), Landesstatthalter GL, Gesandter (1732)* 2004[19f.]
– *Jost,* Jos *(um 1380–um 1456), Landammann GL (1419–1456), Gesandter* 90[8]–93[10], 302[4]
– Jost, *Landammann GL (1590)* 864[35]
– Ludwig *(† 1601), GL, Landvogt TG (1572–1574), Vogt Kaiserstuhl* 221[30], 739[38], *744[12]*–747[19], 750[24]–752[12], 755[32], *782[23],* 786[35]
– *Marquard,* Marquart *(1450–1512), Rat GL, Landvogt TG (1502–1504)* 60[13], 201[25], 206[123], 278[14]
– *Meinrad Adam,* Mainrad Adam, *Junker, Obervogt Oberberg SG (1665)* 1444[5]
– *Rudolf,* Rudolff *(1566–5.3.1641), Rat GL* 1035[12]
– Ulrich *(3.7.1601–† 9.1666), Landammann GL* 1419[15]
– *N. (1643), Junker, Hauptmann Amriswil* 1269[13]

Tübach, Tübach, Tůbach, Teübach, Deübach, Deubach *(Gde SG)* 84[36], 1229[6]–1231[20]
– *Mühlebach 1229[20]*

Tübacher bach, Tübacher bach *(heute wohl Hornbach [Gde Horn TG])* 1229[36]

Tuchschmid, Thuechschmid, Thuochschmidin
– *Jakob,* Jacob, *von Thundorf (1765)* 2348[36]
– *Kleophea,* Cleophe, *aus Kurzdorf (1628)* 1076[11]
– *Ulrich,* Uolerich, *Quartierhauptmann Stettfurt (1667)* 1452[22]

Tuffgass, Tuffgaß, *FN (Wilen [Gde Neuforn TG])* 2282[6]

Tůgenhart *s. Dingenhart*

Tumben *s. Thumb*

Tumdorff *s. Thundorf*

Tumysen *s. Domeisen*

Tunckelholz, Tunckhellholz *s. Dunkelholz*

Tunder, Tunder
– Adam, *Hofbesitzer (um 1600)* 5[8]

Tunder hof, nicht identifizierbar (TG) 5[7]

Tůndorf *s. Thundorf*

Tur, Tůr *s. Thur*

Turbenthal, Turbental, Thurbental, Thurbenthal *(Gde ZH)* 471[16]–474[31], 2481[29]
– *Altar* 471[34]–474[25]
– *Hof oder Gut* 628[12]
– *Kirche* 471[34]–472[10f.], 474[25]
– *Pfründe, Kaplaneipfründe Heilig-Dreikönig* 471[41], 474[30]
– *Priester* 472[21]
– *s. auch Steiner Jürg*

Turigonum *s. Thurgau*

Turinetti, Turinetti, Giovanni Antonio, *Marchese* von Priè *(Priero) et Pancalieri (1687–1753), kaiserlicher Botschafter in der Schweiz (1735)* 2125[41]

Türliseggerten, Thürliseggerten, *FN (Grenze SG/TG w. Roggwil [Gde TG])* 1596[1]

Türliwang, Türliwangen, Türligwangen, Dürli Wang; Thürlywanger *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[36], 28[32], *882[35],* 883[10], 887[29f.]
– fathag, *Grenze SG/TG* 1444[18]

Thürliwangswisen, -wissen, *Grenze SG/TG* 1444[12, 16], 2472[21]

Turm s. Kessweil

Türnebächlein, Türnebächlein, *Bach (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 2535[41], 2536[1]

Türnewies, Türnewies, Türnenwisen, Türnewiß, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 2535[41]–2536[3]

Tußlingen *s. Dussnang*

Tütsch *s. Dütsch*

Tütschenmühle s. Dütschenmühle

Tuttwil, Dutwil, Tutwil, Tutwyler, Tudtwil *(Gde Wängi TG)* 302[37], 2477[31]
– *Güter* 1620[29]
– *Reben* 1620[37]
– *Strasse* 2575[6f.]
– *s. auch Obertuttwil, Untertuttwil*
– *s. auch Bommer Adam*

Tuttwiler Berg, Tuttwilerberg, Tutwilerberg, Tutwylerberg, Tutwyler berg, Tutwyler-berg, Tutwyler bërg, Tuttwyler Berg, Duttweyler berg, Dutwylerberg, Duttwylerberg, Duttwyler berg, Duttweillerberg, Tutweilerberg, Tuttweilerberg, Thutweiller berg *(Gde Wängi TG)* 2[24], *3[19],* 5[19], 7[21], 39[2], 41[27], 535[14]–538[16], *897[36],* 995[5], 998[13], 1076[6], 1260[15], 1799[12]
– *Eid* 1748[6]
– *Gemeinde,* gemeind, vordern und hindern gmeindt 450[35]–451[38f.], *1521[33],* 2003[24]
– *Hohes Gericht, hohe und niedere Gerichte* 7[21], 536[15, 17], 1177[2f.]
– *s. auch Pfister Hans*

Tuwies, Duwyßen, Duwyßen äckheren, *FN (Gden Kesswil TG und Uttwil TG)* 2019[17–24f.]

U

Überach, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Fischingen TG] und Ötwil [Gde Kirchberg SG])* 2266[9]
Überlingen, Überlingen, Uberlingen *(Stadt Baden-Württemberg D)* 77[25], 121[24], 480[2f.], 1090[31], 1165[17], 1529[6], *2582[12],* 2596[33], *2634[21]*
Überlingen am Ried, Überlingen an dem Riedt, *Stadtteil (Singen Baden-Württemberg D)* 2558[7]
Überlingersee s. Bodensee Überlingersee
Überntal *(beim Rumensbergacker bei Iltishausen [Gde Aadorf TG])* 371[24], 372[25]
Übersax, Übersax, *Urs,* Ursus, *Soldat von Solothurn (1664)* 1440[29]
Übli, in der, Üble *Grenze TG/SG (am Hörnli TG)* 94[19], 143[13f.]
Üblibrunnen, Übli Brunnen, Übli Brunen, Üble Brunnen, *Grenzpunkt (oberhalb bzw. s. Littenheid [Gde Sirnach TG])* 591[36]–592[6], 594[26], 1945[18]
Üchtland, Üchtlannd, *Landschaft (zw. Arconciel [Gde FR] und Bern [Stadt BE])* 490[7]
– *s. auch Freiburg*
Uerenbohl, Ürenboll, Urenbol, Irenbol *(Opfershofen [Gde Sulgen TG])* 20[15]
– *s. auch Engeli Stefan, Stefan N.*
Uerental, Ürendal, Üренthahl, Ühренthall *(Bronschhofen Stadt Wil SG)* 94[32], 143[22], 144[13], 190[33], *671[22],* 835[22], *838[5]*
Uerentaler Berg, Ühренthahler Berg *(Bronschhofen Stadt Wil SG)* 835[29]
Uesslingen *s. Üsslingen*
Uf-, Uff- *s. Auf-*
Uhler, Uller, Voller
– *Georg,* Geörg *(1750)* 2222[15], 2226[2, 5]
– *Hans Konrad,* Hanß Connradt, *von Uttwil (1724)* 1967[38]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Uttwil (1724)* 1967[7, 24]
Uhlmann, Ulmann, Ůlman
– *Georg,* Görg, *Elfer und Richter Elgg (1534)* 365[30]
– Vit *(1548)* 371[5]
– *s. auch Ullmann*
Ühренthall *s. Uerental*
Uhwilen, Umwyllen *(Gde Homburg TG)* 18[13]
Ulen Wyß *(Grenze SG/TG bei Almensberg [Stadt Amriswil TG])* 886[10]
Ullmann, Ulman, Vollman
– *Jakob,* Jacob, *von Eschenz (1724)* 1964[3]
– *Johann,* Johan, *von Eschenz (1765)* 2351[34]
– *s. auch Uhlmann*
Ulm, Ulm *(Stadt Baden-Württemberg D)* 1096[40], 1736[23]
Ulm, von, von Ulm, von Ulmm, von Uhlm, *Herren* 11[15]–12[8], 529[34]
– Christoph *(1620–1629), Bürger BS* 12[10], 14[23]
– *Franz Anton Johannes,* Franz. Anton. Joh., Franz Johann, in Grießenberg, *Baron/Freiherr (1713)* 1820[15]–1821[33]
– *Gregor s.* Gorius
– Gregorius, *zu Wellenberg (1612)* 963[5]
– Gorius *(Gregor) († 1576), auf Wellenberg* 565[31], 575[21], 599[27], 608[3], 705[18], 749[1]
– *Hans,* Hannß, *Junker, auf Wellenberg (1660)* 1419[23], 1420[12]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *auf Wellenberg (1580)* 828[11f.], 829[27]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, Hanß Caspar *(1585–1639) von Hüttlingen, Quartierhauptmann Pfyn (1619)* 994[35], 995[24], 999[19], 1015[26], 1038[28], 1056[3f.], 1070[40f.], 1100[28], 1119[25]
– *Hans Walter,* Hanns Walteher, zů Griesenberg, *Bürger von Konstanz, Sohn von Heinrich (1573)* 749[18]
– Heinrich *(† 1581), Bürger von Konstanz, Gerichtsherr Griesenberg* 360[10], 417[21], 421[13], 430[21], 453[30], 456[4], 458[11–42]
– *Jakob Werner,* Jacob Werner, Jacob Wernherr, Jacob Wernner *(† 1665), Junker, fürstlich sanktgallischer Rat, Gerichtsherr Griesenberg, Landeshauptmann TG (1653, 1658),* 1237[33], 1238[36], 1249[33], 1268[23f.], 1328[9f.], *1361[13],* 1364[21, 26], *1397[14]*–1398[3]
– K. 15[25–27]
– *Markus,* Marx *(1577–1655), Junker, Gerichtsherr Griesenberg und Liebburg, fürstlich sanktgallischer Rat und Landeshofmeister (1604–1652)* 12[9], 15[1–3], 914[44], 967[22], 968[37], 1015[25], 1035[18], 1055[41f.], 1161[35], 1215[32]

– *Markus Anton,* Marx Antoni, *Junker, Gerichtsherr Griesenberg und* Langenreichen *(1688)* 1563[27f.]
– *Werner,* Wernner, *Junker von Griesenberg, Liebburg (1643)* 1268[30], 1269[20]
– *N. (1660/61), Junker, Gerichtsherr Hüttlingen* 1414[26]
Ulmann, Ůlman *s. Uhlmann*
Ulmer, Ulmmer
– *Lanz, Vogt Weinfelden (1555) 681*[4, 8]
– *Markus,* Marx, *Rottmeister (1628)* 1110[13]
Ulmerschwil *s. Olmerswil*
Ulmerweg, Ulmerweg, Ulmmerwëg, Ulmer Wëg, *Weg (auf der Grenze zw. Gden Schlattingen TG und Unterstammheim ZH)* 208[9], 917[1–36]
Ulrich, Ůlrich, Ulrice, Ůlrichtag, Ulrichstag, Ůlrîchs tag, Ůlrichentag, Ůlrichs tag, Ůlrici, Ůlrice, Udalrici, *Hl. s. Sachregister/ Glossar Termine*
Ulrich, Ůlrich, *sein Haus bei Wilen, Neunforn (1504)* 208[2]
– der gretten Ulrich, *der hinkende Ulrich (1628)* 1101[28]
Ulrich, Ulrich, Ullrich, Ůlrich
– *Hans,* Hanns, Hanß, *Rat SZ (1599)* 894[16], 897[4]
– *Hans Jakob,* Johann Jacob *(15.4.1665–26.2.1723), Rat ZH, Statthalter (1712)* 1778[25], 1788[42], 1793[39], 1794[18], 1796[15]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *ZH, Landschreiber Grüningen, Schwager des Brunner N. (1767)* 2363[30f.]
– Johannes, Johann, *Rat ZH, Obervogt Steinegg und Nussbaumen (1762)* 2279[11], 2280[24]
– Joseph Anton, *Statthalter SZ, Gesandter (1740)* 2158[9f.]
– *Jost,* Joßt *(um 1550–8.4.1620), Rat SZ, (alt) Landammann, Oberst, Landsfähnrich* 962[36], 967[14]
– *N. (1724), von Hauptwil* 1964[15]
Umwyllen *s. Uhwilen*
Under Aspenackher *s. Aspenacker*
Under Ayrlenäckheren *s. Eierlenacker*
Underbach *s. Unterbach*
Underberglöhren *s. Löhren*
Under Bußnang *s. Bussnang*
Under Castel, Under Castelen *s. Kastell*
Undere Hüllin *s. Bodensee, Untere Hüllin*
Undere Lüthenbraithi *s. Lüthenbreiti*
Undere Mundtbraithe *s. Mundbreite*
Underen Beyfang *s. Beifang*
Underen Büchelweyd *s. Büchelweid*
Underen Lamatholz *s. Leimatholz*
Underen Lamatwald *s. Leimatwald*
Underen Langenäckheren *s. Langenäcker*
Underen Langenwießen *s. Langenwiesen*
Underen Loostiglenwyßen *s. Loostiglenwiesen*
Underen Luchsackher *s. Luchsacker*
Underen Tobel *s. Untertobel*
Underen Tobelbach *s. Untertobelbach*
Underen Tobellweyerle *s. Tobelweier*
Underen Wasen *s. Wasen*
Underer Lauffen *s.* Lauffen
Underer Strähler *s. Strähler*
Undergrůb, *Hof (Gde Thundorf TG)* 38[18]
– *s. auch* Gruob, Obergrůb
Underhalden *s. Halden*
Underhöflinwyß *s. Höfliwies*
Underhorben *s. Horben*
Underlöhren *s. Löhren*
Under Pforzen Wyßle *s. Pforzenwiesen*
Under Rohren *s. Rohren*
Under Schneckenpundt, under Schneckhenpundt, under Schneggen-pundt, Undern Schneckhen Pundt *s. Schneckenbund*
Undersee, under see *s. Bodensee Untersee, Untersee*
Under Summeri, Under-Summeri *s. Niedersommeri*
underthurgewisch *s. Thurgau Unterthurgau*
Underwyßen *s. Unterwiesen*
Unforen *s. Neunforn*
Ungarn, Ungaren, Ungern, Hůngarn, Ungrisches rich, Hungarien, Hu[ngaria], Hungern; Hungrisches rich, *ehem. Königreich (H)* 43[39], 48[7]–50[9], 58[29], 59[18], 64[20]–65[31], 107[14]–111[36], 117[23], 118[29], 120[12], 124[37], 126[15f.], 225[4]–226[10], 228[4], 1545[1, 29], 1547[36], 1738[41], *1762*[32], 1847[33], 1848[13], 1855[16, 33], 1859[33], *2146*[1]–2148[25]
– Hu[ngaria] Reg[ina] *s. Habsburg-Österreich Maria Theresia*
– *Könige s. Habsburg-Österreich*
– *Soldat, begraben in Müllheim († 1664)* 1438[12]
Ungeheüren Stigelenäckher, Ungehüren Stigelen ackher *s. Stiegelen*
Unnglerie *s. Anghiera*

Unmut, Unmuth, Gorius *(† 1662), Hausbesitzer in Weinfelden 1431*[12–15]
Unrichti, *genannt* Semli, Sålmli, Säms, *Heinrich,* Hainrich, *Schultheiss Wil (1501, 1504)* 184[25], 189[18], 248[28], 249[37], 554[35]
Unschlatt, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[2]
Unsere liebe Frow *Maria, Marienfeiertag s. Sachregister/Glossar Termine*
Unteralmensberg *s. Almensberg*
Unteramt s. Sachregister/Glossar Unteramt
Unterandwil s. Andwil
Unterbach, Underbach, *Bach (Gden Kesswil TG und Uttwil TG)* 2018[38]
Unter-Bewangen *s. Bewangen*
Unter-Buhrüti, Underbuwrüthi, *Weiler (Gden Egnach TG und Salmsach TG)* 2013[24]
Unter-Bussnang, Under Bußnang *s. Bussnang*
Unter dem Haag, under dem Haag, *FN (Grenze SG/TG bei Wäldi [Gde Häggenschwil SG])* 884[26]
Untere Bussen, Underen Bußen *s. Bussen*
Unteregg, Undere Egg, Underen Egg, *Hof, Weiler (Gde Muolen SG)* 190[40], 268[45], 929[15]–930[34], 2058[37]
– *s. auch Egg, Oberegg*
– *s. auch Edelmann Ulrich*
Untereggen, under Eggen, Eggen *(Gde SG)* 142[18]
Unterfeld, Unterfeld, *FN (Gde Weinfelden TG)* 1412[32], 2538[11, 13]
Untergirsberg, Under Gyrsperg, undere Gürsperg, untere Gyrsperg, Untern Gyrsberg *(Brunegg [Stadt Kreuzlingen TG])* 39[31], 2491[17], *2647*[12], 2656[13]
– *s. auch Girsberg, Marchthal Kloster*
Unter Gottshus (gemainwerk), *Allmende (bei Freihirten, Störshirten [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 887[13–20]
Unter Halden *s. Halden*
Unter Lanstig *s. Landsteig*
Unterloo, Unterloo, *Waldstück (Gde Ossingen ZH)* 2280[22]
Unter-Mauren, Undermuren, Undermuri, *Höfe (Mauren [Gde Berg TG])* *3*[19f.], 5[29], 36[34]
Unterneüforen *s. Niederneunforn*
Unter Opfershofen, Under Opferschoffen, *Dorf (Gde Bürglen TG)* 20[12]
– *s. auch Ober Opfershofen, Opfershofen*
Unter-Oppikon, under Oppiken, Underoppickhen, Unteroppiken *(Gde Bussnang TG)* 38[10], *1409*[2], 1414[34]
– *Gericht* 1414[38]
– *s. auch Hugentobler Heinrich, Hugentobler Johannes*
Unter-Riedt s. Riedt
Unterschönau, Underschönauw, Underschönnow, Niderschönow, Niderschönnow, Nider Schönaw, Niderschönauw, Nider Schönauw, Nieder Schönau *(Gde Kirchberg SG)* 591[27], 594[27], *595*[19], 1234[35], 1294[4], 1666[34], 1667[6], 1945[21], 1947[11], 2263[29f.], 2265[39], *2364*[40], *2503*[15]–2504[13]
– *s. auch Oberschönau, Schönau*
Untersee s. Bodensee, Untersee, Usser See
Untersee, Undersee, *Markus,* Marx, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[29], 1775[16]
Untersonterswil, ober und under Sunderschwillen *(Gde Wäldi TG)* 23[20f.]
– *s. auch Obersonterswil, Sonterswil*
Unterstammheim, Niderstamheim, Under Stamheim *(Gde Unterstammheim ZH)* 208[14], 917[14f.]
– *Untervogt, Vierer, Anwälte* 917[10], 919[13, 16f.]
– *s. auch Oberstammheim, Stammheim*
Unter-Tannholz, Under Tannholtz *(Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[29]
Unterthurgau s. Thurgau
Untertobel, Under Töbeli, Under Tobele, Underen Tobel, *FN (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])*
– *Bach* 2070[27–32], 2078[30]
– *Gatter* 2077[38]
– *Wald* 2070[16]
– *Wiesli* 2077[28f.]
Unterthuttwil, Undertutwil, Under Tutwyl, Under-Thutweill, Untertutwil, Undertutwyll *(Tuttwil [Gde Wängi TG])* 5[22], 18[17], 39[4], 1260[15]
– *Gemeinde* 2574[31]
– *s. auch Obertuttwil, Tuttwil*
Unterwalden, Undervalden, Underwalden, Underwaldenn, Unnderwalden, Unnderwaldenn, Unnderwallden, Unnderwaldenn, U. ob- und nit dem wald, ob und nidt dem kernwald, underwalden ob und nid dem kernwald, ob- und under dem

kernwaldt, ob- und under dem kern wald, ob und nid em kårnwald, ob- und nidt dem kernwald *(Stand OW/NW bzw. UW)* 6[32], 30[34], 95[28]–97[31], 156[17], 172[15], 179[28], 184[33], 205[39], 209[3]–213[19], 219[16], 242[6], 244[1]–246[43], 269[35], 274[39], 275[34], 295[31], 333[2f.], 344[10], 362[10, 12], 364[23], 393[14], 490[14], 495[3], 500[5], 561[27], 588[33f.], 630[29f.], 631[3], 690[25], 905[42], *932[14]*, 958[2], 1118[31f.], 1169[24]–1174[9], 1299[30], 1302[13], 1341[18], 1373[3], 1381[16], 1395[25], *1465[22]–1466[20]*, 1468[22], 1490[5], 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[26], *1777[11]*–1778[12], 1788[15, 24], 1793[43]–1794[51], 1801[15], 2144[19], 2179[33], 2180[16], *2250[3]*, 2374[38], 2386[29], 2387[26f.], *2493[25]*, *2522[34]*, 2636[1]

– *Gesandte* 185[20], 307[26], 385[35], 1443[7], 1449[14], 1467[24f., 31], 1565[39]–1568[35], 1622[23], 1696[37], 1950[42], 1981[2], 1982[28], *2172[23, 32]*, 2177[37], 2235[12], 2236[27], 2247[12], 2303[39], 2304[7], 2310[28], *2517[3f.]*
– *Hauptleute* 1118[31f.]
– *Landeshauptmann s. Achermann Johann Franz Alois, Achermann Johann Jakob*
– *Ortstimme 1298[36], 1474[36], 2144[11]*, 2302[15f.]
– *s. auch Nidwalden, Obwalden, Orte*
– *s. auch Georg Hans, Gerber Martin*

Unterwiesen, Underwyßen, *FN (Moos [Gde Bürglen TG])* 2065[41], 2066[6]

Unterwiesen, Underwyßen, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[29]

Unter Wißen *(Grenze SG/TG bei Täschliberg [Gde Egnach TG])* 887[41]

Unter-Wyden s. Wyden

Unterzell, Ortsteil (Gde Reichenau Baden-Württemberg D) 1182[4], 1184[12, 15], 1187[33], 1196[31, 41]

Unwachs, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[10]

Urbloth *s. Urplig*

Urenbol s. Uerenbohl

Urendal *s. Uerental*

Uri, Uri, Ury, Uhri, Uhry, Ure, Uren *(Stand UR)* 6[32], 30[33], 95[28]–97[30], 172[15], 179[28], 184[33], 197[24], 205[38], 209[3]–213[19], 219[15], 242[5], 244[1]–247[5], 269[35], 274[34f.], 275[34], 290[6], 296[40], 333[2], 344[9], 362[10, 12], 364[23], 379[27], 393[13], 490[14], 495[2], 500[5], 533[24], 553[38], 561[26], 588[33], 630[29], 631[3], 677[39], 905[42], *932[14]*, *936[25–36]*, 958[2], *1012[7]*, *1029[38, 41]*, 1118[31], 1169[24]–1174[9], 1341[18], *1357[31]*, 1373[3], 1381[16], 1395[25], 1427[32], 1465[38], *1466[20]*, 1468[22], 1475[27], 1490[5], 1578[33], 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[26], *1777[11]*–1778[8], *1786[42]*, 1788[14–24], 1793[31]–1794[49], 1801[15], 1880[36], 2144[19], *2174[5]*, 2179[33], 2180[16], *2250[1]*, 2374[37], 2487[11], *2517[21, 39]*, *2627[23]*, 2636[8], 2645[29]

– *Bannerherr s. Bessler Johann Heinrich Emanuel, Bessler Karl Alphons*
– *Bischöflicher Kommissar s. Imhof Johann Melchior*
– *Gesandte* 185[20], 307[25], 1313[5], 1443[7], 1449[14], 1467[24]–1468[31], 1622[23], 1696[36], 1950[42], 1981[1], 1982[28], *2172[23, 32]*, 2178[19], 2235[12], 2236[27], 2247[12], 2302[21f.], 2304[7], 2310[28], 2371[24f.], *2517[3f., 22f.]*, *2529[27f.]*; *s. auch Bessler Johann Heinrich Emanuel, Dürler Ulrich, In der Gass Walter, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Müller Josef Anton, Püntener Johann Karl, Püntener Johann Ulrich, Schmid Jost Franz Anton, Tanner Johann Jakob*
– *Hauptleute* 1118[31f.]
– *Landammann (und Rat)* 219[15], 223[41], 1473[25]; *s. auch Albrecht Heinrich, Arnold Jakob, Arnold Johann Anton, Beroldingen Johann Konrad, Beroldingen von Johann Peregrin, Beroldingen von Josue, Bessler Emanuel, Bessler Johann Heinrich Emanuel, Bessler Karl Alfons, Brücker Hans, Crivelli Franz Maria Josef Leonz, Dietli Heinrich, Dürler Ulrich, Gisler Peter, Imhof Johann Franz, Imhof Kaspar, Imhof Walter, Im Oberdorf Jakob, Jauch Joseph Stephan, Megnet Melchior, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Müller Josef Anton, Niderhofen von Amandus, Pro a Jakob, Pro a Peter, Püntener Heinrich, Püntener Johann Karl, Püntener Johann Ulrich, Püntener Josef Anton, Püntener Jost, Roll von Hans Peter, Roll von Karl Emanuel, Schmid Jost, Schmid Jost Franz Anton, Stricker Gedeon, Stricker Johann, Tanner Johann Jakob, Tresch Sebastian Heinrich, Troger Hans Jakob, Troger Heinrich, Troger Kaspar Roman, Zumbrunnen Hans, Zumbrunnen Johannes, Zumbrunnen Johann Heinrich, Zwyer von Evibach Sebastian Bilger*
– *Landsfähnrich s. Arnold Johann Franziskus, Püntener Jost*

– *Landeshauptmann s. Püntener Josef Anton, Zwyer von Evibach Sebastian Bilger*
– *Landesstatthalter s. Schmid Jost Anton*
– *Landmann, gefreiter s. Rüpplin Joseph Ignaz*
– *Landschreiber s. Imhof Hugo Ludwig, Jauch Johann Sebastian, Püntener Jost*
– *Landvogt s. Epp Johann Markus*
– *Landvogt Baden s. Dürler Ulrich, Grüninger Matthias, Imhof Christoph, Imhof Hans Kaspar, Pro a Jakob, Schmid von Bellikon Johann Franz, Vonmentlen Bernhard*
– *Landvogt Freie Ämter s. Wipfli Niklaus*
– *Landvogt TG s. Arnold Johann Anton, Arnold Johann Franzikus, Beroldingen von Johann Peregrin, Bessler Karl Alfons, Bessler Kaspar Roman, Crivelli Franz Ignaz, Crivelli Franz Maria Josef Leonz, Ehrler Jost, Epp von Rudentz Johann Joachim, Jauch Hans, Jauch Joseph Stephan, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Püntener Johann Ulrich, Püntener Jost, Roll von Karl Emanuel, Schmid Anton, Schmid Jost, Schmid Jost Anton, Uri von Kaspar, Zumbrunnen Hans, Zumbrunnen Mansuet*
– *Münz* 676[16]–678[7]
– *Oberstwachtmeister s. Crivelli Franz Ignaz*
– *Ortstimme 1298[20], 1371[21], 1407[28], 1457[13]–1459[32]*, 1465[1, 8], *1474[13, 19], 1484[15]*, 1487[17], 1618[44], *2125[26], 2144[6, 8], 2154[43], 2175[32], 2619[22], 2624[15]*
– *Rat s. Arnold Johann Anton, Arnold Johann Franziskus, Blättler* Jos, *Crivelli Franz Maria Josef Leonz, Dürler Ulrich, Epp von Rudentz Johann Joachim, Epp Johann Markus, Epp Martin, Gisler Peter, Käs Matthias, Muheim Niklaus, Nell Jakob, Pro a Jakob, Püntener Johann Ulrich, Rämi Hans, Roll von Karl Emanuel, Schmid Anton, Schmid von Bellikon Johann Franz, Stefan Jakob, Stricker Gedeon, Tresch Jakob, Troger Kaspar Roman, Uri von Kaspar, Vonmentlen Bernhard, Wipfli Niklaus, Zgraggen Jakob, Zumbrunnen Mansuet*
– *Säckelmeister s. Crivelli Franz Ignaz, Püntener Johann Ulrich, Schmid von Bellikon Johann Franz, Zick Hans*
– *Statthalter s. Kuon Jakob, Püntener Ambros, Stricker Gideon, Zumbrunnen Johannes*
– *Zeugherr s. Arnold Johann Anton*
– *s. auch Orte*
– *s. auch Muheim Jakob, Püntener Fidel Anton, Roll von Hans Peter*

Uri, von, von Uri, *Kaspar,* Caspar, *Rat NW, Landvogt TG (1540–1542)* 222[40], 402[25f.], 407[20, 33], 417[15], 421[7], 430[12], 1941[40]

Ůrich, *Konrad,* Cůnrat, *Vogt Waltalingen (1540)* 397[25]

Urplig, Urbloth, *f/m FN (Gde Thundorf TG)* 1260[10]

Ürschhausen, Irschusen, Uerschaußen, Ürschhaußen, Ürschaußen, Ůrschhusen, Ürschhusen, Ürschhausen, Ürschußen, Urschhusen, Urschhußen, Yrßhausen, *Dorf (Gde Hüttwilen TG)* 2[28], 6[12], 13[23], 38[29], 537[15], 588[38], 590[2f.], 1755[32], 1798[33], 2282[32]
– *Güter* 2282[41]
– *s. auch Hagen Johannes, Harder Konrad, Müller Heinrich, Vormeyer Anna*

Ürschhauser See *s. Nussbaumersee*

Urtenen, Urthenen, Ürthenen, *Herrschaft (Gde Urtenen-Schönbühl BE)*
– *s. Erlach von Hieronymus*

Üsserer Leimbukh *s. Leimbuck*

Usseres Amt *s. Zug*

Usser Roden *s. Ausserrhoden*

Usserscheür *s. Schür*

Usser See, usserer see *s. Bodensee* Usser See

Üsslingen, Üßlingen, Ißlingen; Üßlingisch *(Gde Uesslingen-Buch TG)* 13[17], 1756[10], 2173[21], 2203[20]–2206[13], 2477[13]
– *Brücke 1986[30f.]*
– *Fahr* 2205[6]
– *Gemeinde* 2173[9], 2203[34]
– *Güter* 2204[16]–2205[18]
– *Kirche, Kirchengut, Kirchensachen, Kirchgenossen, Kirchhof* 1260[22], 1816[7–27]
– *Pfarrer, Prediger* 1815[40f.], 1816[18]
– *Quartier 993[29],* 2168[33–41], 2189[30]–2190[11], 2193[37]–2196[11]
– *s. auch Bachmann Ulrich, Dickenmann Luzius, Manser* Lip, *Schneider Ulrich, Schwarz Heinrich, Stolz Hans Georg, Vogel Heinrich*

Utiger, Utiger, Uttiger, *Jakob Karl Anton,* Jacob Carl Anthoni, Jacob Carll Anto-

ni *(29.9.1687–16.81736), Rat ZG, Säckelmeister, Landvogt TG (1728–1730) 1973*[30], 1989[31]–1992[35], *1994*[6, 17], 2012[22]
Uttwil, Uttwil, Uthwihl, Utwil, Uttwilen, Uttwyl, Uthweilen, Utweilen, Utwylen, Utwillen (im oberen Thurgeüw), Uttwillen, Uttwylen, Uttwyllen, Uttwylenn, Ůtwylen, Ütwylen, Uttweil, Üttweilen, Uttweillen, Uttweylen, Uttweyll, Uttweyllen *(Gde TG)* 5[14], 21[21], 83[36], 147[31], 459[18], 460[15], 462[35], 995[31], 1103[10]–1105[5], 1118[36], 1263[12], 1450[7–12], *1598*[11], 1611[10], 1759[20], 1799[4], 1848[5f.], 2016[40]–2019[32], 2222[18], 2464[19, 38], 2477[25], 2478[11], 2608[20], 2641[16]
– *Äcker* 2019[13]
– *Ammann (1628)* 1071[23], 1104[1]; *s. auch Diethelm David, Diethelm N.*
– *Auszug* 1516[34]–1517[26]
– *Gemeinde* 2018[33], 2227[11]
– *Güter* 2016[29]
– *Herrschaft* 26[17], 995[28], 998[21]
– *Holzwiesen* 2017[8, 18f.]
– *Kirche, Kirchweg 1336*[17], 2016[24]
– *Quartier 993*[29], 998[18], 1064[12], 1071[8]–1073[6], 1102[25f.], 1105[33]–1123[34], 1262[40], 1392[1–25]
– *Salzablage* 2533[5]
– *Stabhalter s. Dölli Peter*
– *Weier* 2017[23]
– *Wirt s. Diethelm David, Eggmann Hans*
– *s. auch Bernhausen von Wilhelm Christoph, Diethelm Hans, Diethelm Konrad, Eggmann Hans Kaspar, Eggmann Katharina, Eggmann Ulrich, Eggmann Urban, Eggmann N., Imhof Urban, Märstetter Barbara, Roth N., Scherzinger Christian, Uhler Hans Konrad, Uhler Hans Ulrich*
Utzenwil *s. Huzenwil*
Uznach, Utznach, *gemeine Herrschaft GL, SZ (1469–1798), (SG)* 394[14], 730[26], 732[16]
– *Landvogt 2556*[36]

V, s. auch F

Vadian s. Watt von Joachim
Vahl, *Gefälle eines fliessenden Gewässers (hier bei Gottlieben [Gde TG], Kuhhorn [Gde Tägerwilen TG])* 1206[13]
Våldtbach *s. Feldbach*
Vallenthor, Fallgatter (bei Ettenhausen [Gde Aadorf TG]) 367[2], 368[3], 371[2–18]
– Vallenthoregg 372[33]
Vallenthörli *s. Fallentor*
Vallentin, Valentinus, Vallentini, *Valentin s. Sachregister/Glossar Termine*
Vaterlaus, Vatterläß, Vatterlåß, *Klaus,* Claus, *im Flachtal (1463)* 104[36], 106[35]
Vechstand Holz *s. Viehstandholz*
Vehrhoff *s. Fahrhof*
Vehrle *s. Wehrle*
Velben *s. Felben*
Velde *s. Feldi*
Veldmoôsgäßlin *s. Feldmoosgässli*
Veldmoôs holz *s. Feldmoosholz*
Veldy *s. Feldi*
Vellauwer *s. Wellauer*
Vellwer, Velwer, *Rüeger,* Růgger, Rüegger, *von Mammern (1502)* 198[25], 201[31]–202[27], 206[3–16]
Velschinger *s. Welschinger*
Venedig, Venedig, Venetzisch *(Stadt I)*
– *Dienste 1433*[27], 1639[10]–1640[19]; *s. auch Kappeler Peter*
– *Herrschaft* 1844[8]
Venndenbach *s. Fendelbach*
Vënnendall *(zw. Aadorf und Tänikon [Gde Aadorf TG])* 368[37]–369[40]
Verena 1962[28]
Verena markt *s. Zurzach*
Veren hus zů Ow *s. Reichenau*
Verg, Ferg, *Konrad,* Conrat, *Landrichter Konstanz (1466/1468) 109*[7–25]
Vesin, *ehem. Herrschaft (Gde Cugy FR)*
– *s. Lanthen-Heid de François Philippe*
Vetter, Vetter
– Martin, *von Weinfelden (1724)* 1959[31]
– *N. (1741, 1747), Verwalter Tobel* 2162[9], 2167[18], 2173[1]
Vetterli, Vetterli, Vetterlin
– *Elisabeth,* Elisabetha *(1687)* 1557[6]
– *Jakob,* Jacob, *Mitbesitzer des Erblehenhofs Seeben (1773)* 2399[35]
– Joseph, *von Rheinklingen (1765)* 2350[21]
– *Ulrich,* Ullrich, *dessen Sohn, von Bleuelhausen (1765)* 2349[29]
– *Ulrich,* Ullrich *(1765)* 2350[23]
Vetterwiesen, Vetterwyßen, Vetteren Wyßen, *FN (Grenze zw. Egnach [Gde TG], Hemmerswil [Stadt Amriswil TG] und Romanshorn [Stadt TG])* 2013[41], 2051[40], 2051[1]
Vicentius, *Vinzenz s. Sachregister/Glossar Termine*

Victors holz, Victorß holtz, *Waldstück (Grenze TG/ZH sw. Waltalingen [Gde ZH])* 398[1], 1732[30]
Viehstandholz, Vechstand Holz, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach])* 2030[1, 4]
Vig, *Konrad,* Conratt, *Landgerichtsknecht (1473)* 115[6]
Vischer *s. Fischer*
Vischer Egerten, *FN (Bodenseeufer Arbon [Stadt TG] und Münsterlingen [Gde TG])* 462[15f.]
Vischingen *s. Fischingen*
Visconti, Vißconnt, *Galeazzo,* Galeacius, Galeatz, *Gesandter Mailands, Hofmeister (1499)* 150[21], 151[30], 515[14f.]
Viseler, *nicht identifizierbar (zw. Ermatingen [Gde TG] und Gottlieben [Gde TG])* 2422[13]
Vißler, *Heinrich,* Hainrich, von *Flaach (1431)* 62[21, 27]
Vit, St. Vidts, märtyrer, *Veit s. Sachregister/Glossar Termine*
Viterhußen *s. Wittershausen*
Vochten, van, van Vochten, Joseph Ludwig, *Rat und Oberamtmann Kloster Kreuzlingen (1758)* 2257[19]
Vogel, Vogel, Vogell
– Georg, *von Altnau (1623)* 986[37]
– *Hans,* Hannß, *Landgerichtsknecht Altnau (1617)* 976[25], 978[12]
– *Hans Georg,* Hanß Görg, *Bäcker von Altnau (1724)* 1965[26]
– *Hans Georg,* Hanß Georg, *von Altnau (1724)* 1967[22]
– *Hans Jakob,* Hannß Jacob, *Landgerichtsknecht Altnau* 1145[1]
– Heinrich, *in Üsslingen (1724)* 1953[3]
– *Hieronymus,* Hieronymo, *in Landschlacht (1724)* 1966[8]
– *Jakob,* Jacob *(† 1630)* 1144[32]
– *N. (1540), Rechenschreiber ZH 399*[20]
– *N. (1553), Ammann Altnau* 580[11]
– *N. (1749), Obervogt Weinfelden 2196*[12]
Vogelherd, Vogelheerd, Vogleheerd, Vogelhardt, Vogel Herd, *Hofname, FN*
– *(Gde Rickenbach oder Bettwiesen TG)* 1100[25]
– *bei Störshirten (Gde Hauptwil-Gottshaus)* 1260[33], 1264[2f.], 1266[2f.]
Vögeli, Fögelis gůt, *Gut (Nähe Gisenhard [Gde Ossingen ZH])* 398[14]
Vögeli, Vogelin, Vögelin, Vögelli
– Alexander, *von Schaffhausen? († 1629)* 1135[18]
– Hans, *von Engwang (1502)* 193[36]
– *Hans Georg,* Hanß Geörg, *Quartierhauptmann Hüttlingen (1705)* 1688[5]
– Hans Heinrich, Johann Heinrich, *Quartierhauptmann Hüttlingen (1728)* 1983[23], 1984[28]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Ehstegen (1724)* 1960[6]
– *Hans Kaspar,* Hanß Caspar, *von Illhart, Landrichter TG (1653, 1665)* 1365[36f.], 1445[29]
– *Jakob,* Jacob, *Rat FR, Oberst (1612)* 962[40]
– *Konrad,* Conrad *(1653)* 1351[10]
– *Leonhard,* Linhartt, *von Lamperswilen, Landrichter, ∞ Anna Huber (1621, 1650)* 198[42], 864[11–18], 1111[4]
– *Susanna,* Susana *(† um 1760), von Mannenbach* 2274[35]
– *N. (1682), Quartierhauptmann Hüttlingen* 1476[7]
– *N. (1710, 1716), Quartierhauptmann Hüttlingen* 1632[42], 1755[30]
Vogelsang, Vogelsang *(Gde Amlikon-Bissegg TG)* 11[31]
Vogler, *FN (Grenze SG/TG bei Berg [Gde SG])* 1596[41]
Vogler, Vogler
– *Johann Melchior,* Joh. M. *(2.9.1762–29.03.1829), Prokurator Frauenfeld (1788)* 2559[24], 2570[39]
– *N. (1788), Säckelmeister Elgg* 2571[32]
Vogt, Vogt, Vögtin
– Anna, *von Güttingen (1687)* 1551[6]
– *Berchtold,* Berchtolt *(† vor 1483), Gerichtsherr Weinfelden (1435), Konstanzer Patrizier, später von ZH* 87[9, 28], 101[34], 112[13]
– *Hans,* Hanß, *in Emmishofen (1724)* 1953[40]
– Hans Georg, Hans Geörg, *Quartierhauptmann Güttingen (1688, 1703)* 1567[27], 1678[18]
– *Hans Georg,* Hans Görg, *von Landschlacht, Landrichter TG, ∞ Hafen Ursula, Stiefvater des Nägeli Martin und des Nägeli Hans Jakob (1695)* 1534[8–34]

– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *von Oberkastell, Junker (1628)* 1092[22]–1095[22], 1098[40], 1099[3]
– *N. (1710), Quartierhauptmann Güttingen* 1758[21]
– *N. (1776), Quartierhauptmann Güttingen* 2466[32]
– *N. (1792, 1795), Quartierhauptmann Güttingen* 2610[24], 2635[25]

Vogt Schachers hus *s. Schochershaus*

Vogtshalden, *nicht identifizierbar (zw. Amriswil [Gde TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2478[12]

Völkle, Völckle, Völckhli, Felix, Felix *(1628)* 1070[28], 1123[28]

Vollenweider, Vollenweider, *Johann,* Johan, *von Toos (1765)* 2351[23]

Voller *s. Uhler*

Vollman *s. Ullmann*

Vollmarshaus, *Hof (bei Ernstel [Gde Fischingen TG])* 2265[20–23]

Volmar, Volmar, Theodor, *Wasenmeister Frauenfeld (1766)* 2357[2]–2358[38]

Vonandall *(bei Elgg Gde ZH?)* 366[8]

Vonmentlen, vonn Menntlen, *Bernhard,* Bernnhardt *(† 1590), Ritter, Rat UR, Landvogt Baden (1590)* 865[34]

Vorbühel *s. Iltishausen*

Vor der Brugg, Vorderbrugg, vor der brug, vor der brugg, disethalb der brugg, diset der brugg, flecken hie dißhalb der brugg Stein *(Stadt Stein am Rhein SH)* 9[40], 209[12]–213[19], 514[26], 870[19]–874[43], *1159[5], 1331[34]*–1333[30], 1418[12, 29], *1422[12]*–1423[21]
– *Gemeinde* 1978[11], 1979[19f.]
– *hohes Gericht und Wildbann* 211[35]
– joch, das dritt joch, *der Brücke* 210[9], 211[38], 213[9]
– *Leute* 1978[9]
– *Mannschaft* 211[33]
– *Niedergericht* 210[10]
– *Schiffsleute*
– *Wirtshaus zum Ochsen s. Schiegg Pelagius*

Vorderhorben s. Horben

Vorderösterreich, Vorder-Österreichischen landen, Österreichischen vorlanden, Vorder Österreichisch; *vorderösterreichisch; Besitzungen der Habsburger w. Tirol und Bayern 46[44], 159[7], 1012[14],* 2212[12], 2554[9], 2612[13–36f.], 2623[18f.], 2657[41]
– *Landvogt s. Wehingen von Reinhard*
– *Regierung 1544[29],* 2614[6f.], 2625[5f.]
– *Viehhandel 2612[6]*

Vorlandäcker, Vorlandäckher, Vorlandenäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG] und Hessenreuti [Gde Sulgen TG])* 2115[1], 2119[8]

Vorlande, Vorlanden, *Besitzungen der Habsburger w. Tirol und Bayern s. Vorderösterreich*

Vormeyer, Vormeyer, Anna, *von Ürschhausen (1630)* 1150[8]

Vornächtiger Rhein, die vornåchtenn Rin, *ehem. zweiter s. Mündungsarm des Rheins (s. Altenrhein [Gde Thal SG])* 460[12]

Vorsters ryß *(Bodenseeufer Arbon [Stadt TG] Münsterlingen [Gde TG])* 462[33]

W

W., W. *(Marchinschrift) s. Weinfelden, Wil, Wuppenau*

W.S., W.S. *(Marchinschrift) s. Weerswilen*

Waaser *s. Waser*

Wäber *s. Weber*

Wablingen *s. Weiblingen*

Wäch *s. Wech*

Wächeli *s. Wegelin*

Wachter, Wachter
– *N. (1660/61), Güter* 1411[34]

Wachtersberg, Wachtersberg, Wachterspërg *(Hugelshofen [Gde Kemmental TG])* 4[36], 37[16], 1411[36], 1417[17], 2537[15]
– *Güter (1660/61)* 1411[34], 1417[16], 2537[14]

Wacker, Wackher, *Konrad,* Conradt, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[36]

Wädenswil, Wädischwyl, *ehem. Herrschaft (ZH)* 1584[35]

Wägeli *s. Wegelin*

Wagenbühl, Wagenbuchel, *Jörg,* Jerg, *von Konstanz (1575)* 783[15]
– *sein Gut* 788[28]

Wagenhausen, Wagenhausen, Waagenhaußen, Wagenhaußen, Wagenhusen, Wâgenhußen, Wagenhussen, Wagenhußen, Wogenhusen *(Gde TG)* 26[26], 84[28], 208[12], 553[21], 917[41], 918[1], 1086[35], *1159[5], 1510[14],* 1756[20], 1757[35], 1798[32f.], *1867[2],* 2381[28], 2477[29], 2491[12]
– *Anlage* 1270[31]
– *Bussengericht* 873[23]

– *Gericht, Gerichtschreiber 1509*[20f.], 1867[8], 2259[5, 11]; *s. auch Erzinger Jakob, Fehr Jakob, Singer Johann Konrad*
– *Herrschaft* 9[39], 831[12], 996[1], 1000[10], *1509*[11], 2653[32]; *s. auch Stein am Rhein*
– *Huldigung* 1887[21]
– *Lehenmühlen* 2257[23f.]
– *Wirtshaus* 1510[11]
– *s. auch Engeler Konrad, Erzinger Heinrich, Habersaat Barbara, Hui Abraham, Hui Isaak, Steiger Georg, Tanner Bonaventura, Wellauer Heinrich, Wellauer Johann Heinrich*

Wagenhausen Kloster, Wagenhausen, Wagenhaußen, Wagenhußen, *Benediktinerkloster (Gde Wagenhausen TG)* 854[17]
– *niederes Gericht, Bussengericht* 872[23], 874[18]
– *Obervogt s. Koch Benedikt*
– *Propst und Gotteshaus* 299[26f.], 663[23]

Wagerswil, Wagerscheillen, Wagerschwilen *(Gde Wigoltingen TG)* 1260[35]
– *s. auch Burgermeister Sebastian*

Waggental, *Reusstal, Freie Ämter, gemeine Herrschaft (1415–1798) (AG, LU)* 512[11], 529[25]
– *s. auch Freie Ämter*

Wäggisacker, Wägisackher, *FN (Grenze zw. Gerschwil [Gde Häggenschwil SG] und Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[38]

Wäggisgärtli, Wägisgärthle, *FN (Gde Sommeri TG)* 2043[33f.]

Wägman *s. Wegmann*

Wagner, Wagner
– Emanuel, *Bürger von Bern (1736)* 2135[6–36]
– *Hans,* Hanns *(† um 1510)*, *Landammann SZ (1500–1503), Gesandter* 130[10f.], 197[24]
– *Hans Georg,* Hansjörg *(1567–27.2.1631), Rat SO, Säckelmeister* 962[41f.]
– *Moritz,* Mauritz *(1597–22.12.1653), Rat SO, Säckelschreiber* 1173[27, 34]
– Ulrich *(† 1469), (alt) Landammann SZ (1445–1464, 1468–1469), Gesandter* 90[25]
– *Vinzenz,* Vincenz, *Rat BE, Pfarrer, Gesandter* 1370[17]

Wagneräcker, Wagneräckheren, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2061[14], 2123[23]

Wagnerhorn, Wagnerhorn *s. Wangener Horn*

Wahrenberg, Warenberg Worenberg, *Weiler (Zezikon [Gde Affeltrangen TG])* 19[38]
– *s. auch Rieser Hans Jakob*

Wahrenberger, Wahrenberger, Warenberger, Wohrenberger, Worenberger
– *Hans Jakob,* Hans Jacob *(1750),* 2226[28]
– *Jakob,* Jacob, *von Hof (1724)* 1960[13]
– *Konrad,* Conrad *(† um 1760), von Hattenhausen* 2274[25]
– Salomon *(1691)* 1578[14f.]

Wai- *s. Wei-*

Walachei, Wallachey, *ehem. Fürstentum (RO)* 2148[25]

Walch, Walch, Johannes, *Schreiber, Schwager des Stadtschreibers (1641)* 1248[18]

Walcher, Walcher, *Johann Baptist,* Johann Baptisch, *Verwalter (um 1792)* 5602[34]

Wald, Wald, Waldt *(Ottoberg [Gde Märstetten TG])* 37[24], 194[23f.], 196[17]

Wald, Waldt *(Gde Thundorf TG)* 12[7]

Wald, ab dem *s. Schwarzwald*

Wald, von, von Wald, *Ulrich,* Ülrich, *von Egelshofen, Zeuge (1489)* 136[31]

Waldbüeler, Waldtbüeller, *Jakob,* Jacob, *dessen Tochter (1724)* 1957[6]

Waldburg, von, Johann, Joane *(26.3.1598–15.12.1644), Bischof Konstanz (1627–1644)* 1133[14], 1141[13], 1207[16], 1290[29]–1291[30]

Waldeck, Waldegg, *ehem. Fürstentum (Hessen D)*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*

Waldegg s. Lumpenegg

Walder, *Franz,* Frantz, canonicus regularis, *Anwalt Kloster Kreuzlingen (1703)* 1673[35]

Waldhof, Wald hof, *nicht identifizierbar (TG)* 4[39]

Waldhof, Waldthof, *Hof (Gde Langrickenbach TG)* 35[21]

Wäldi, Wälde, Welde, Wäldehoff, *Hof (nö. Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[23f.], 1595[36, 38]

Waldi, Wäldi, *Hof (Toos [Gde Schönholzerswilen TG])*
– *s. Zengerli Joseph*

Wäldi, Wäldi, Wäldin, Weldi *(Gde TG)* 4[14], 16[9], 23[15], 37[7, 10], 995[39], *1437*[27], 1756[42], 1799[2], 2477[8]
– *Gemeinde* 1151[16]
– *Kirche* 1777[20]

– in hochen grichten 999[39]
– *s. auch Markt Katharina, Wyler Felix*

Waldi, Waldy, *Jonas,* Jonaß, und die seinige *(1687)* 1550[23]

Waldkirch, Waldkirch, Waldtkirch *(Gde SG)* 886[25–36]
– *Ammann* 2541[36]; *s. auch Eigenmann Jakob*
– *s. auch Hasenberg*

Waldmann, Waldman
– *Hans,* Hanns *(1435–1489), Ritter, Bürgermeister ZH (ab 1483)* 130[8]
– Joachim, *Statthalter Wil /1571)* 727[28]

Waldshut, Waldtshut, Waltshuet, Waltzhůt, Waltzhuot, *ehem. kaiserlich-österreichisch (Stadt Baden-Württemberg D)* 261[12, 14], 1529[6], 1546[6]
– *AO* 298[4–33]

Waldstätte, vier (UR, SZ, UW, LU) 912[22]

Waldstätter Kapitel, vier, vier waldstätten capituls
– *Dekan s. Imhof Johann Melchior*

Waldwies, Waldwyß, *Hof (Gde Wuppenau TG)* 2519[17], 2520[40], 2521[17]

Waldwiesen, Waldwyßen *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[33f.]

Walgishausen *s. Neuhaus*

Wällenberg *s. Wellenberg*

Wallenwil, Wallenwyl, *Dorf (Gde Eschlikon TG)* 2491[13], 2519[28], 2521[14], 2522[4], *2647[12]*
– *s. auch Wil*

Waltalingen, Waltellingen, Waltelingen *(Gde ZH)* 208[5, 7], 397[25], 398[1], 1732[31]
– hoffwißen 208[7]
– *Moos* 2282[38]
– *Tal* 2279[40], 2280[1]
– weyer 1732[18], 2279[37]
– *Weyerholz,* weyer holtz 1732[23]
– *Wiesen* 2279[35]

Wälter *s. Welter*

Wältman *s. Weltmann*

Waltzhůt, Waltzhuot *s. Waldshut*

Wamboldstein, Wamboldtstein, Wamboltstein *(bei Schweikhof/Lanzenneunforn [Gde Herdern TG])* 995[20], 1000[25]

Wangen, Wangen, Wanngen *(Gde Öhningen Baden-Württemberg D)* 77[30], 1110[5], 1548[40], 2414[6], 2443[24f.]
– *Abzug* 1041[23]
– *Amtschreiber s. Kleinmeier Johann Georg*
– Nonnenhaus, Nunnenhaus, *Besitz des Klosters Feldbach in Nähe des Mooserstegs 1206[14],* 1725[37], 2446[19f.]
– *Verwalter s. Herzer Johann Nepomuk*
– *s. auch Wängi*
– *s. auch Boller Martin, Dietrich Jakob, Freiwiler Simon*

Wangenbühl, Wangenbühel, *FN (nw. Nussbaumen [Gde Oberstammheim ZH])* 2283[39f.]

Wangener Horn, Wanger Horn, Wangnerhorn, Wangner-Horn, Wagner Horn, *FN bei Wangen (Gde Öhningen Baden-Württemberg D)* 377[28], 603[18], 1133[35], 1137[42], 1139[13]–1140[4], 1188[6], 1190[32–34], 1200[6–26], 1203[21, 25], 1206[13], 1700[34f.], 1710[31]–1711[9], 1713[36]–1714[8], 1723[1]–1725[37], 2412[28], 2424[39]–2425[19], 2428[4–19], 2439[32]–2440[12], 2442[24, 28], 2446[19]
– *Mosersteg,* Mosersteg, Moßersteeg, Mooser-stêeg, Mooser stêeg, Mooserstäg 1725[37], 2412[28], 2446[19]

Wängi, Wengi, Wengy, Wennge, Wenngi, Wangen; Wenger, Wengisch *(Gde TG)* 9[10], 136[17], 137[31], 307[37], *897[36],* 1262[32], 1757[4], 1799[12], *1860[40],* 2493[10], 2519[28], 2522[8]
– *Anlage* 1270[20]
– *Dorf* 19[1]
– gemeind 450[35–37]
– *Herrschaft* 26[7, 15], 302[37], 831[18], 995[26], 999[23], *1619[12]*–1621[26], 2362[2–40]; *s. auch St. Gallen Kloster*
– *Kirchgenossen 1923[1]*–1924[1f.]
– *Metzger (1617)* 979[26]
– *Mühle* 1526[9]
– *Pfarrei* 1809[41]
– *St. Johannes-Wylen-Hof 2520[36f.]*
– *Schloss* 19[1]
– *Vogt, Obervogt* 879[27f.], 1101[7]; *s. auch Ammann David, Rüti Mathias, Schlör Johannes*
– *Wachtmeister* 1101[37]
– *s. auch Bommer Franz, Gamper Jakob, Gamper Junghans, Giel Christof, Helfenberger Anton, Stäubli N., Stutz Johannes, Traber Rudolf*

Wannen, *FN (n. Spitzholz [Gde Wuppenau TG])* 836[38]

Wannenacker, Wannenackher, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG]*

und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG]) 2079[26]
Wannenholz, Wannenholz, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[25]
Wärckäckheren *s. Wergäckher*
Wardmann *s. Wartmann*
Warenberg s. Wahrenberg
Warenberger *s. Wahrenberger*
Warmbach, Warmbach, *Bach (Grenze zw. Buhwil [Gde Kradolf-Schönenberg TG] und Schönholzerswilen [Gde TG])* 2069[31–36], 2075[11]–2076[14]
Wart, uff der *(Gde Bussnang TG)* 16[4]
– *Quartier 993[29], 2144[28]*
Wartau *(Gde SG) 1624[26, 29]*
– *Wartauer Handel s. Sachregister/Glossar*
Wartegg, Schloss (Gde Rorschacherberg SG)
– *s. Rinck von Baldenstein Ignaz Balthasar*
Wartensee, Warthensee, *Schloss (Gde Rorschacherberg SG)*
– *s. Blarer von Wartensee Hans Jakob*
Wartenweiler, Wartenweiller, Wartenweihler, Warthenweyllerin, Wartewiler, Wartenwiler
– Barbara, ab der Hueb *(1765)* 2341[39]
– Elisabeth, *von Entetswil (1765)* 2352[20]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Leutnant Kenzenau (1716)* 1877[29f.], 1878[3]
– *Jakob,* Jacob, *von Kenzenau, evang. Richter Gericht Schönenberg (1715)* 1876[12]
– *Margareth,* Margreth, *von Engwilen (1724)* 1954[34]
Wartenwil, Wartenwill, Wartenwyl *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[10], 25[24]
Warth, Warth, Wart *(Gde Warth-Weiningen TG)* 13[10], 200[24], 202[19], 1154[1], 1756[16, 30], 2477[35]
– *Gericht* 200[24]
– *Kirche* 1260[20]
– *Quartier, Quartierhauptmann 2399[26–34], 2406[30],* 2462[26f.], 2596[13], 2641[14]; *s. auch Haag Johannes, Haag N.*
– *s. auch Raas Jörg, Sauter Niklaus, Wittnauer Jakob*
Wartmann, Warthmann, Wardmann
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *von Hohentannen (1724)* 1960[4]
– Johannes, *von Schwaben (um 1792)* 2603[20]
Wasen, FN (Stadt Kreuzlingen TG)
– am/im Wasen 1771[7, 27]
– underen Wasen 1771[10]
Waser, Waser, Waaser, Waâser, Waaßer, Wasser, Waßer
– *Hans,* Hanns, Johann *(† 3.1610), Ritter, Rat NW, Bannerherr, (alt) Landammann* 647[3], 649[22], 705[13], 742[35], 799[28], 806[28], 879[8], 880[41], 892[6f.]
– *Hans Heinrich,* Hanß Heinrich, Johann Heinrich *(1600–10.2.1669), Bürgermeister ZH, Stadtschreiber* 1215[29], 1237[17], 1341[4]
– *Johann Heinrich,* Joannen Heinrich, *Rat ZH, alt Stadtschreiber, Gerichtsherr von Lufingen, Landvogt TG (1672–1674) 1430[8], 1448[25],* 1458[13], 1462[33], 1483[15, 33], *1487[29],* 1500[25], 1504[8]–1506[33], 1508[25]–1509[3], *1521[13]*
– Johann Heinrich, *Rechnungsschreiber ZH (1708)* 1731[36]
– *Rudolf,* Rudolff, *Mühlenbesitzer, von Zürich (um 1792)* 2604[12]
Wasserburg, Wasserburg *(Bodensee), ehem. Herrschaft (Gde Bayern D) 2133[5]*
– *s. auch Klein Joseph*
Wassergässli, Wassergäßlin, *Weg (bei Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2097[38]
Wasserstelzacker, Waßerstelzackher, Waßerstelzenäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2077[15]–2078[25]
Waßerwyß *FN (Grenze SG/TG bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[39]
Wäter *s. Welter*
Watt (Gde Roggwil TG) 728[45], 806[40]
Watt, von, von Watt, Joachim, *Vadian (1484–1551), Magister artium, Doktor med., Rat SG, (alt) Bürgermeister (ab 1526)* 1[35], 152[42], 213[18], 486[53]–489[10f.], 551[24], 552[6], 557[28], 561[13]–564[6f.]
Wattenmoos, Wattmoôß, *FN (Zihlschlacht [Gde Zilschlacht-Sitterdorf TG])* 2056[19, 24]
Wattenwyl, von, Wattenwiler, Wåttenwyl
– *Kaspar,* Caspar, *Venner BE (1502)* 197[23]
– *Moritz,* Maritz, *Rat LU, Spitalmeister (1532)* 344[8]
Wattwiesen, Wattwyßen, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2103[8]
Way- *s. Wei-*
Weber, Weber, Wêeber, Wäber
– *Andreas,* Andareas *(1623)* 986[30]

– *Anton,* Antoni, *Stabhalter und Fischer von Eschenz (1774)* 2414[19]
– *Balthasar,* Baltis *(† um 1760), Müller von Hörhausen* 2274[41]
– Beat *(1630)* 1147[4]
– Daniel, *von* Haßenloo *(1653)* 1355[14, 18f.]
– *Hans,* Hanns *(1623)* 985[28]
– *Hans,* Hanß *(1628)* 1081[33]
– *Hans Jakob,* Hans Jacob, *Untervogt Grüningen, von Egg (1767)* 2363[31]
– *Hans Konrad,* Hans Conrad *(1750)* 2225[40]
– *Hermann,* Herman sålig, ∞ *Vida* Frieß *(1454)* 88[40]
– Johann *(31.5.1643–14.12.1701), Hauptmann, Rat ZG, Landvogt Baden (1675–1677)* 1489[23]
– *Johannes,* Johannß, *in Eberswil (1724)* 1963[23]
– *Johannes,* Johanneß, *in Wigoltingen (1724)* 1968[6]
– *Joseph, in Rüti, Ammann Gottshaus (1795) 2637[28]*
– *Katharina,* Catharina, *von Etzwilen (1687)* 1552[6], 1558[33]
– *Leonz Anton,* Leontzi Anthoni *(17.10.1687–10.4.1755), Rat ZH, Gesandter (1732)* 2004[18]
– Maria *(† um 1687),* ∞ *Stoll Hans* 1558[6]
– Maria, *in Mammern (1765)* 2351[35]
– Martin, *Bürgermeister, Assessor des Hofgerichts Rottweil (1607)* 929[24]
– *Michael,* Michel, abem Berg *(1623)* 984[31f.]
– *N. (1553), von Langdorf* 582[5]
– *N. (um 1792), Landgerichtsdiener Eschenz* 2604[11]

Weber, [von], Weber von, Weber *(SZ)*
– *Dominik Alois,* Dominic Aloys, Dominic Aloysi, Dominicus Aloysi *(29.12.1744–17.2.1827), SZ, Major, alt vier Orte-Hauptmann Wil, Landvogt TG (1772–1774, 1788–1790) 2374[27f.],* 2383[30]*–2386[37], 2391[6, 10]*, *2394[24, 30]*, 2396[1]–2401[3], *2403[10–26]*, *2406[19],* 2408[5f.], 2463[15], *2557[31], 2571[15],* 2573[7]–2575[21], 2578[12], 2608[1f.]
– *Felix Ludwig (2.9.1713–4.1773), Hauptmann, alt Statthalter SZ, Landvogt TG (1756–1758) 2215[34],* 2238[16f.], 2252[37], 2254[6f.], 2256[9f.]
– *Jakob,* Jacob *(7.6.1630–9.8.1697), Ritter, Landammann SZ, Gesandter (1684)* 1540[13]
– *Klemens Franz Xaver Damian,* Franz Clemens Xaveri, Clemens Xaverii *(13.2.1745–14.9.1830), alt Ammann und Rat ZG, Landvogt TG (1792–1794) 2394[25], 2557[33], 2574[20],* 2610[28]–2613[23f.], 2615[13]*–2616[22]*, 2620[24]–2629[36], *2632[4]*

Weberäcker, Weberäckher, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[19]

Wech, Wäch, Wech (von Schroffen)
– *Hans Konrad,* Hans Conradt, *Junker, von Konstanz, Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1771[14]–1773[24f.], 1775[33, 36]
– *Johann Georg,* Johann Görg, *Oberhausherr, konstanzischer Gesandter (1684)* 1540[30]

Weck, Weckh, *Rudolf,* Rudolff *(1582/83–4.12.1655), Schultheiss FR (1653)* 1358[1]

Wecker, Weckher, Rutz, *Weibel Elgg (1534)* 365[28]

Weckingen, Weckingen, Wekhingen *(Gde Warth-Weiningen TG)* 13[7]
– *Pfarrgenossen, evangelische* 1824[5]
– *s. auch Held Joachim, Held Johann, Huber Konrad*

Weckingen, von, von Weckingen, *N. (1698), Kanzler Kloster Feldbach* 1649[34]

Weerli *s. Wehrli*

Weerswilen, Werschwilen, Weerschwilen, Wegerschwyll, Werschweillen, Wereschwylen, Weyerschweilen, Weyerschwil, Weyerschwilen, Weilen *(Gde Berg TG)* 14[21], 15[25], 36[22, 31], 995[14], 999[15], 2535[12]
– *Feld* 1409[30], 2535[1f., 5]
– *Gericht (Hüttlingisches)* 1409[26], 1414[7], 2534[28, 31]
– Gütlinger feld 2535[1f.]
– *Huldigung* 1887[36]
– W.S. *(Marchinschrift Weerswilen)* 2534[32]
– *s. auch Brauchli Adam, Brauchli Heinrich, Brauchli Johannes, Brauchli Ulrich*

Weeze, von, Johannes, Johann *(1489–1548), Erzbischof Lund, Bischof Roskilde und Konstanz (1537–1548)* 460[5], 463[10]–464[23], 466[36], 608[28f.]

Wegacker, Weêgackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[1, 4]

Wegacker, Wegackher, Weêgäckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[19], 2119[10]

Wegacker, Weêgackher, *FN (Gde Sommeri TG)* 2039[29f., 40]
Wegäckerli, Weegäckerle, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1775[12]
Wegehardt *s. Wickart*
Wegelin, Wächeli, Wägeli
– *Daniel Friedrich, von St. Gallen, Besitzer des Freisitzes Thurberg (1798)* 2647[17]
– *Kleinhans,* Claihannß, *(alt) Ammann Weinfelden (1553)* 596[11]
– *Martin,* Marthin, *Spielmann (um 1792)* 5602[39]
– *Stefan,* Steffen, *von Nussbaumen (1687)* 1549[34]
– *N. (1553), Ammann Weinfelden* 581[12f.]
– *N. (1778), von St. Gallen, Besitzer des Freisitzes Thurberg* 2491[29]
Wëgeren *s. Weiern*
Wegerschwyll *s. Weerswilen*
Wegmann, Wägman, *Johannes,* Johans, *Meister, Rat ZH, Vogt Stammheim (1553, 1580)* 590[18], 825[8]
Wehingen, von, Reinhard, Landvogt Vorlande (1389) 159[7]
Wehrle, Vehrle, Joseph, *Fischer von Allensbach (1774)* 2413[22]
Wehrli, Wehrli, Werli, Werly, Weerlin, Weerlin, Weerly, Wehrlin, Werlin
– Adrian, *von Wellhausen (1765)* 2343[29]
– David, *Hausbesitzer bei Birwinken* 1414[13]
– *Hans,* Hanns, Hannß *(† 1521), von Frauenfeld, Landgerichtsknecht Konstanz (vor 1499), alt Landweibel TG (vor 1519), Zeuge (1502, 1503)* 200[32], 202[20], 203[30], 535[34], 538[14]
– Hans, *Verwalter Öhningen (1580)* 829[15]
– *Hans,* Hanß, *Beistand von Baden (1662)* 1431[21]
– Hans, *von Wellhausen (1765)* 2343[31]
– *Hans Kaspar,* Hans Caspar, *von Eschikofen (1779)* 2504[23]
– Hans Melchior *(† 1597), Frauenfeld, Landammann TG (1573–1597), Sohn von Ludwig* 751[21], 752[11], 870[40]
– Hans Peter, *von Eschikofen (1779)* 2504[23]
– Joachim, *Ammann, Bruder des Johannes (1674)* 1508[29–35]
– *Johann,* Johan, *Obervogt Reichenau (1599)* 894[34]
– Johannes, *von Berg, Bruder des Joachim (1674)* 1508[19–37f.]
– *Konrad,* Connradt, *von Geisel (1724)* 1952[37]
– *Laurenz,* Lorentz, *Bürger von Frauenfeld (1630)* 1151[38]
– *Leonhard,* Lienhart, *Vogtei Kyburg (1609)* 955[28]
– *Markus,* Marx, *Güterbesitzer bei Aadorf (1534)* 369[23]
– *Martin,* Marti *(ca. 1500–1564), Schultheiss Frauenfeld, Landammann TG (1525–1543 und 1560–1564)* 309[33], 421[17], 453[33], 589[13], 590[22], 592[36]–593[38], 613[6]
– *N.,* der Werli 368[32]
Wehrmann, Wermann, *Anton,* Anthoni, *von Schwaben (um 1792)* 2603[19]
Weibel, Weibel, Waibel
– *Andreas,* Anndreae, *juris utriusque doctoris, Obervogt Reichenau (1658)* 1397[38]
– *Hans,* Hanns *(1494), von Dettighofen* 144[42], 145[2]
– Hans, *Papiermüller (1638)* 1230[32]
– Heinrich, *in Battlehausen, von St. Margrethen, Oberkirch LU (um 1792)* 2601[31]
– Johann Christoph, *Syndikus Stadt Konstanz (1711)* 1765[15]
– *Konrad,* Kůnrat, Conradt *(1494), von Dettighofen* 144[42], 145[18]
– *Konrad,* Conradt, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[41f.]
– Peter, *Reichenauischer Beamteter (1661)* 1423[8]
– *Ulrich,* Ůli *(1494), von Dettighofen* 144[42]
– Ulrich *(1630)* 1144[39]
Weibelwiesen, Waibelwyßen, Waibelswyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[40], 2075[1]
Weiblingen, Wablingen, Waiblingen, Woblingen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 17[23], 25[37]
– *Bach, Bächli* 2070[6]–2077[35]
Weid, Waydt, *FN (Gde Erlen TG)* 2111[7]
Weid, von der, von der Weyd
– *Franz Niklaus,* Franz Niclaus, Frantz Niclaus, *Rat FR (1712)* 1779[8], 1789[9], 1794[39]
Weidacker, Waydackher, *FN Hosenruck (Gde Wuppenau TG)* 2080[30]
Weide, Waid, obere Waid, *FN Grenze SG/TG bei Hahnberg (Gde Berg SG/Roggwil TG)* 888[13]

Weideli, Waidele
– Abraham, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[2]–1775[7]
– *Jakob,* Jacob, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1775[7]
Weidelisch, Waidelisch, Waydelisch
– *Güter, Hofgüter,* güeter, hoffgüeter, hofsgüeter, *im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[29]–1775[17f.]
– *Hof,* hoff, *Kurzrickenbach (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[1]
– *Hofwies,* hoffwyß, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1772[36]
Weidenacker, Waidenackher, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[15]
Weidliwies, Waidliwis, *FN (Grenze zw. TG und ZH [Gden Fischingen TG und Turbenthal ZH])* 2481[33], 2572[15]
Weidwiesen, Waydwyßen, *FN (Klarsreuti [Gde Birwinken TG])* 2031[2]
Weidwiesen, Waydwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2073[28]–2074[9]
Weidwiesli, Waydwßle, *FN (Hosenruck [Gde Wuppenau TG])* 2080[33]
Weier, Weyer, *Hof (Gde Waldkirch SG)* 2542[10]
Weieracker, Weyerackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[27]
Weieracker, Weyeracker, Weyeraker, *FN (s. Altishausen [Gde Kemmental TG])* 1409[39], 2535[15, 21]
Weieracker, Weyer äckher, Weyeräckheren, Weyerackher, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2023[13], 2030[26, 32]
Weieräcker, Weyeräckheren, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[33f.]
Weieracker, Weyerackher, *FN (Grenze zw. Heiligkreuz [Gde Wuppenau TG] und Zuckenriet [Gde Niederhelfenschwil SG])* 2079[22]
Weierbach, Weyerbach, *FN (Schlatt [Gde Kemmental TG])* 1410[31, 33], 1416[12, 15], 2536[9, 11]
Weierbachtobel, Weyerbachtobel, *FN (Schlatt [Gde Kemmental TG])* 1410[31], 1416[12f.]
Weieren, Weyeren aus dem Fürstenland, *Weiler (Gde Zuzwil SG)* 2602[12]
Weierhof, Weyerhof, Weyerhoff, *Hof (Zuben] Gde Langrickenbach TG]) 1879[3–29]*
Weierhof, Weiler (w. Etzwilen [Gde Wagenhausen TG]) 919[19]
Weierholz, Weyerholz, *Waldstück (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[16, 23]
Weierholz, Wigger holtz, Wiggerholtz, *Gut (Gde Mammern TG)* 6[9], 7[5]
Weiern, Wëgeren, Weyeren *(Wittenwil [Gde Aadorf TG])* 18[23], 39[8]
– *s. auch Horber Johannes*
Weiersrüti, Weyersrüthi, *FN (Dünnershaus [Gde Langrickenbach TG] und Sommeri [Gde TG])* 2042[12]
Weiertann, Weyerthann, *FN (Grenze zw. Gachnang [Gde TG] und Hagenbuch [Gde ZH])* 2231[36]
Weierwies, Weyerwyß, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG]) 2110[29]*
Weierwies, Weyerwies, *FN (Dotnacht [Gde Kemmental TG])* 1409[37], 2535[13]
Weierwiesen, Weyerwyßen, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[22–28]
Weierwiesli, Weyerwisli, Weyerwisle, Weyerwyßli, *FN (im Gebiet Weier bei Trungen [Bronschofen Stadt Wil SG])* 1294[26], 2085[10f.], 2471[18]
Weierwiesli, Weyerwyßlin, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[24]
Weigkert *s. Wickart*
Weihnachtacker, Weinachtackher, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2058[37]
Weil, Weill *s. Wil*
Weil am Rhein (Stadt Baden-Württemberg D)
– *Abzug 1042[8]*
Weiler, Weiler, Weyller, Wiler
– Hans, Hanß, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1772[21]–1773[33f.]
– *Jakob,* Jacob, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1774[13]–1775[4]
– Johannes, *Anstösser im Quartier Emmishofen (1712)* 1773[33f.]
– *Tobias,* Tobiaß *(1687)* 1556[25]
– *Wolfgang,* Wolff, *von Kurzrickenbach (1687)* 1550[10]
– *N. (1765), Leutnant Müllheim* 2350[29]
– *s. auch Wyler*

Weill *s. Hofwil*

Weinfelden, Weinfelden, Weynfälden, Winfelden, Wynfelden, Wynfellden, Wynfälden, Winfälden, Winfelden, Winvelden, Winvêlden, weinfeldisch, *Flecken, Dorf, Gerichtsherrschaft (Gde TG)* 89[34], 112[37]–113[1], 155[19], 400[31], 424[31], 584[13], 805[45], *809[10],* 812[23–28], 835[19], 914[1]–916[20], 1041[35], 1063[12]–1064[36f.], 1078[11]–1081[11], 1083[30], 1088[13], 1094[39], 1096[7]–1098[12], 1103[9]–1104[25], 1106[3], 1107[10], 1115[9]–1121[7], *1131[6],* 1261[1], 1385[26], 1391[39]–1392[23], *1397[16],* 1398[3], 1409[21]–1417[25], 1430[28]–*1431[23], 1483[11–33],* 1504[27], 1536[29]–1537[27], 1611[11], 1680[23], 1756[21]–1759[31], 1818[1], 1819[3], 1887[27]–1890[16], 1907[30], 1950[14], 1977[3], 1987[31], 1996[24], 2048[9], 2062[40]–2063[19], 2096[33f.], *2129[15],* 2169[16], 2246[11], 2307[3], 2326[34], 2328[10], 2332[40], 2336[4], 2338[25], *2473[23, 29],* 2477[18]–2478[15], *2485[25, 29],* 2493[6], 2534[25]–2539[23], 2641[13], 2655[5]

– *AO 749[3], 826[24], 1058[19],* 1267[6], *1271[7], 1276[18], 1409[3], 1536[2],* 1537[24], *1935[20], 2515[26],* 2516[15], 2543[34], 2650[10]
– Abräff, Abraff 1132[29], 2506[36]
– *Abzug* 1057[1]
– *Ammann s. Dünnenberger N., Muntprat Kaspar, Reinhart Hans, Wegelin Kleinhans*
– *Ausschuss s. Bocksdorf Jakob, Müller Paulus*
– *Auszug* 1516[37]–1517[33]
– *Bäcker* 1680[2–36]; *s. auch Reinhart Georg*
– *Bauernsame* 1912[8], 1915[33]; *s. auch Keller Joachim*
– *Brücke, Brückenrecht, Brückenzoll* 87[3]–88[7], 197[16]–198[28], 816[33]–817[13], 1476[32], 1916[5], *1986[29, 33], 1988[17]*
– *Dorf* 15[20], 36[33f.], 40[8]
– *Gemeinde,* gemeind 112[25–37], 809[37], *1176[2], 1679[34],* 1680[24], *1912[2–28],* 1915[17–41f.], 2618[20]
– *Geografie*
  – *Kehlhof,* kählhoff 2267[3]
  – *Kreuz* 1907[21]
  – *Sangenmühle s. Sangen*
  – *Scherbenhof,* Scherbisch gut *1430[18, 34]*
  – *Schloss* 15[6], 112[23, 36], 2515[35], 2650[1]
  – *Thurbrücke* 197[16]–198[20], 817[13], 1960[27], 2345[21]
  – *Wirtshaus zur Sonne* 1907[25], 1908[12]
  – *Wirtshaus zur Traube,* Trauben 1887[29, 41], 1907[14f.], 1908[10], 1910[6, 11], 2660[23]
  – *s. auch Bachtobel,* Bachtobelgäßli, *Burg, Giessen, Hard,* Hardt, Kleckenwies, Langengaß, Ottenberg wiesen, *Peterhauseracker, Rathof, Reinhartsches Haus, Sangen,* Stelzenhof, *Straussberg, Thurberg, Unterfeld*
– *Gericht, niederes* 37[5, 17], 112[14], 302[34], 831[24], 1409[14, 25f.], 1413[7]–1415[41], 2380[8], 2534[18–35], 2538[30]–2539[37]
– *Gerichtsherr s. Muntprat Ulrich, Schinz Johann Kaspar, Vogt Berchtold*
– *Gerichtsherrschaft, Herrschaft* 9[29], 15[17–31], 113[4], 197[16]–198[28], 208[36]–213[19], 514[26], *681[5–15],* 995[13], 1268[3], 1345[24], *1409[2–14],* 1417[40]–*1418[8f.],* 1536[25], 1799[8], *1817[26, 37],* 1887[35], 1916[1f.], 2154[29], *2266[31]*–2268[16], 2380[7], *2534[16]*–2535[19f.], 2650[4]; *s. auch Zürich*
– *Gerichtsschreiber s. Steinfels Johann Ulrich*
– *Gottesdienst* 1887[34]
– *Hufschmiederechte* 112[14], 355[42]
– *Huldigung, Huldigungsgeld 1536[1–10],* 1887[28f.], 1889[21], 1891[9], 1893[15], 1894[34], 1896[3], *2385[1–5], 2593[1]*
– *Kirchgemeinde* 2408[27]
– *Landgerichtsdiener, Landgerichtsknecht s. Klemenz N., Egger Hans, Scherer David, Scherer Hans Jakob, Scherer Heinrich, Wellauer Adam*
– *Markt(recht) 680[35],* 692[1]–693[32], 816[29]–817[43], 1615[4], 1798[37]–1799[8]
– *Masse und Gewichte 2529[33]*
– *Metzg* 112[9]–114[40], 355[41], *1685[23]*
– *Pfarrer* 1508[36f.]
– *Quartier, Quartierhauptmann, Quartiersversammlung* 993[30], *997[46], 999[6]*–1001[18], 1005[26], 1063[25], 1069[32], 1072[9], 1073[2], 1076[23]–1080[9], 1120[32], 1121[18], *1256[10],* 1260[28], 1262[24], 1303[32], 1385[2–11], *1391[39]–1392[25], 1483[17f.], 1504[10f., 29f.], 1512[1], 1518[17], 1536[1], 1566[21]*–1568[4f.], 1678[17], 1767[19], 1935[31], 1950[27], 2000[1], 2196[13], *2236[13],* 2245[35], 2385[5f.], *2515[24, 31], 2516[22], 2593[1f.],* 2634[18], 2641[12]; *s. auch Bodmer Johann Jakob, Hofmeister Hartmann, Holzhalb Hans Heinrich, Meier Johann Leonhard, Spöndli Johannes, Spöndli Sigmund*

– *Quartier (Landgerichtsdiener)* 1996[5]
– *Quartierschreibereі 1738[33f.], 1759[42], 2385[3, 38],* 2516[16, 18]
– *Säckelmeister s. Bocksdorf Jakob, Müller Paulus*
– *Sammelplatz 993[20]*–995[16], 2385[20]
– *Schmiede* 355[41]
– *Schuhmacher* 1076[38]
– *Schützen* 983[24], 1148[3], 1554[12], 1960[37], 2346[1]
– *Tagungsort* 269[29], 420[35], 450[22], 452[19], *841[41]*–843[35], 1058[22], 1272[40f.], 1273[2]
  – *Versammlung der Gerichtsherren* 749[1]–750[16], 826[26], 828[15], 1267[16], 1276[15, 23]
  – *des Landgerichts* 155[14]
– *Vogt, Obervogt* 651[32], *1428[1–20],* 1439[12, 20], 1441[9], 1678[17], *1685[27],* 1891[10], 1893[16], 1894[35], 1896[4], 2328[11], 2333[1], 2336[5], 2338[26]; *s. auch Bodmer Johann Jakob, Brugger Hans Georg, Brunner Hans Kaspar, Escher Hans Hartmann, Grebel Hans Heinrich, Greuter Johann Leonhard, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Conrad, Hirzel Johann Kaspar, Hofmeister N., Holzhalb Hans Heinrich, Locher Christoph, Locher Jakob, Meier Johann Heinrich, Meier Johann Kaspar, Meier Johann Leonhard, Schinz Johann Kaspar, Spöndli Johannes, Spöndli Sigmund, Ulmer Lanz, Vogel N., Wellauer N.*
– W. *(Marchinschrift Weinfelden)* 2062[40]–2063[18]
– *Wachtordnung* 1063[29]
– *Weibel s. Reinhart Daniel*
– *Weinzehnt* 471[37]
– *Zoll* 816[29]–817[43]
– *Zugrecht* 1249[10]
– *s. auch Albrecht Anna Maria, Apotheker Heinrich, Apotheker Magdalena, Baumann Jakob, Bernhausen von Jakob, Bocksdorf Joseph, Bommer Katharina, Bornhauser Elias, Bornhauser Hans Jakob, Bornhauser Joseph, Bösch Jos, Brenner Margaretha, Burkhardt Hans Ulrich, Burkhardt Klemens, Diethelm Hans Jakob, Diethelm Susanna, Dünnenberger Salomon, Dünner Jakob, Haffter Elias, Haffter N., Reinhart Paul, Rüttimann Magdalena, Saameli Bartholomäus, Scherb Hans Jakob, Steffen N., Stutz Bartholomäus, Thurnheer Jakob, Unmut Gorius, Vetter Martin, Zündel Hans Heinrich, Zündel Heinrich*

Weingarten, Weingarten, *ehem. Herrschaft (Stadt Baden-Württemberg D)*
– *s. Abler Anton, Zeller Joseph*

Weingarten, Wingarten, uff dem Wingarten, *Weiler (Friltschen [Gde Bussnang TG])* 2[32], 15[10], 16[2], 37[40]

Weingarten, Weingarthen, Wingarten, Wyngarten *(Gde Lommis TG)* 19[19]
– *s. auch Hinterweingarten*
– *s. auch Erni Heinrich, Metzger Lienhard, Schweizer Heinrich, Wellauer Anna, Wellauer David, Wellauer Jakob*

Weingartenäcker, Weingarthenäckheren, spithals, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[22, 24]

Weingartenacker, Weingarthenackher, Weingarthenäckheren, *FN (Grenze zw. Götighofen [Gde Sulgen TG] und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2100[12, 17]

Weingärtli, Weingärthle, *FN (Amriswil/Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2050[6]

Weingärtliacker, Weingärthlinackher, Weingärthleacker, *FN (Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[43]–2090[6f.]

Weingartswiesen, *FN (Hosenruck [Gde Wuppenau TG])* 2080[33f.]

Weinhart, von, Weinhart, *Benedikt Peregrin, Dr., in Konstanz, Hofrat und Obervogt Berg (1798)* 2656[40]

Weiningen, Weiningen, Winingen *(Gde Warth-Weiningen TG)* 13[6], 995[21], 1000[32], 1111[7], 1263[27], 1756[16], 1825[27], 2477[37]
– *Evangelische* 1825[28–39]
– *Gemeinde* 1817[8f.], 1825[31]
– *Kirchengut* 1825[15f., 28]
– *s. auch Hoffmann Jakob, Huber Konrad, Huber Sibylla*

Weinmann, Weinmann, *Johannes Alois,* Johannes Aloisi, *Rebmann von Klingenzell, aus der Herrschaft Schwarzenberg (um 1792)* 2604[41]

Weishaupt, Weyßhaupt, Wishauptin
– *Elisabeth,* Elisabetha *(1687)* 1551[38]
– Valentin, *Verwalter Öhningen, Gesandter (1629)* 1141[15]
– *s. auch Weisshaupt*

Weiss, Weiß
– Hans Jakob, *ZH, Beamteter, Gerichtsherr Steinegg (1798)* 2652[34]

– *Salomon,* Sal., *Legationssekretär ZH (1798)* 2646[41]
– *N. (1734), Haus- und Grundbesitzer in Göttighofen* 2097[33]–2098[22]
Weissenburg, Stuhlweissenburg (Stadt Székesfehérvár H)
– *AO* 64[20], 65[31]
Weissenburg, von, von Wissenburg, *Martin,* Marti *(† 1508), von Weissenburg-Krenkingen, Abt Reichenau (1492–1508)* 282[29], 288[6]
Weisshaupt, Weißhaubt, Weishaubt
– Hans, Hanß, *Elfer und Richter Elgg (1534, 1548)* 365[30], 371[6]
– *s. auch Weishaupt*
Weissrüti, Wyßrüthi, Wyßenrüthi, Wyßrüthiäckher, Wyßrüthiäckheren, Wyßrüthiwyßen, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2115[30]–2116[32]
Weitershausen *s. Wittershausen*
Wekhingen *s. Weckingen*
Weldi, Welde *s. Wäldi*
Welfensberg, Welfensperg, Welffensperg, Wolffensperg, Wolffenberg, *sanktgallisches Malefizgericht (Gde Wuppenau TG)* 17[4], 25[18], 831[26], 1837[40]
– *Gemeinde* 1838[2]
Welff *s. Wolf*
Weliholz, Weli-Holz *(Grenze SG/TG bei Hagenwil [Stadt Amriswil TG])* 886[21f.]
Wellauer, Wellauer, Wellauwer, Wellawerin, Vellauwer
– Adam *(† um 1739), von Bänikon, Landgerichtsdiener Quartier Weinfelden* 2150[36]
– Anna, *von Weingarten (1617)* 979[11]
– David, *von Weingarten (1765)* 2344[8]
– Heinrich, *Müller von Wagenhausen (1758)* 2257[31]
– *Jakob,* Jacob, *von Weingarten (1765)* 2344[6]
– Joachim, *von Affeltrangen (1724)* 1963[31]
– Johann Heinrich, *Müller von Wagenhausen (1752)* 2258[9, 17]
– Maria (1765) 2343[10]
– Stephan, *von Stettfurt, Landgerichtsdiener (1758)* 41[23], 2258[30]
– *N. (1628), alt Vogt Weinfelden* 1102[4, 7]
Wellenberg, Wellenberg, Wällenberg, Wellenbärg, Wellemberg, *Herrschaft (Gde Felben-Wellhausen TG)* 8[44], 11[3]–12[10], 29[32–35], 278[25]–280[33], 302[36], 831[16], 897[35], 995[20], 1000[22], 1177[1], 1268[9], 1799[19], 2154[31], 2377[7], 2380[4], 2493[5]
– *AO* 2651[35]
– *Auszug* 1517[1–32]
– *Gericht* 278[32], 2380[6]
– *Herrschaft* 2651[33]; *s. auch Zürich*
– *Huldigung* 1886[23]
– *Schloss* 280[33]
– *s. auch Bodmer Bernhard, Landenberg von Kaspar, Mötteli von Rappenstein Joachim, Ulm von Gregor, Ulm von Gorius, Ulm von Hans, Ulm von Hans Jakob*
Wellerwies, Wellerwyß, Wellerwyßen, *FN (Guggenbühl [Gde Birwinken TG])* 2045[37, 39]
– *Bach* 2045[38]
Wellhausen, Wellhausen, Welhaußen, Welhaussen, Welhaußen, Wellhaußen, Welhußen, Welhusen, Wellhusen, Wellhussen *(Gde Felben-Wellhausen TG)* 11[5], 26[28], 29[34], 203[22], 278[5]–279[2], 1113[3], 1131[4], 1756[22], 2506[10]
– *Freihauptmann s. Kauf N.*
– *Gericht* 278[11]
– *Gerichtsschreiber s. Kauf N.*
– *Mühle* 1526[8]
– *Quartier, Quartierhauptmann* 1389[26], *1392[1–25]*, 1512[2]
– *Schützen* 1554[11], 1960[38], 2345[39]
– uff der louben 280[7]
– *Vogt, Untervogt* 1268[10]; *s. auch Kauf Heinrich, Kauf N.*
– *Weibel* 278[5]; *s. auch Kauf Heinrich*
– *s. auch Bischof Sebastian, Dinkel Elsbeth, Freienmuth Jakob, Kauf Hans, Kauf Hans Ulrich, Kauf N., Keller Anna, Kessler Sebastian, Marti N., Pauli, Schmid Jakob, Schmid Kaspar, Wehrli Adrian, Wehrli Hans*
Wellnow, *N. (1416), Landrichter* 43[27]
Welschäcker, Welschäckher, Welschenäckheren, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[34–40f.]
Welschenwies, Welschenwyß, Welschwyßli, *FN (Götighofen [Gde Sulgen TG])* 2102[36, 37f.]
Welschinger, Velschinger, Joseph, *Fischer von Allensbach (1774)* 2413[22]
Weltenbach, *FN (Stadt Kreuzlingen TG)* 1774[29]–1775[36]

Welter, Welter, Welther, Weltherin, Wellter, Wålter, Wellther, Wälter, Wäter
– Anton, *von Roggwil (1765)* 2352[8]
– *Georg,* Geörg, *von Störshirten (1765)* 2351[26]
– *Hans Jörg,* Hans Jerg, *evang. Richter Gericht St. Pelagii Gottshaus (1715)* 1875[30]
– *Hans Ulrich,* Hans Ullrich *(1736)* 2131[33f.]
– Heinrich, *evang. Richter Gericht St. Pelagii Gottshaus (1715)* 1875[30]
– Ludwig, v*on Griesenberg (1526)* 299[34f.]
– *Susanna,* Sußanna, *von Gotthaus (1724)* 1954[5]
– *Ulrich,* Ullrich *(1596)* 887[16]
– *Ulrich,* Ullrich, *von Gottshaus (1724)* 1953[6]
– *N. (1784), Besitzer der Spitalweid* 2542[8]
– *ihr Gericht (1501)* 186[16], 886[36]
– *s. auch Welter von Blidegg*
Welter von Blidegg, Wälterin, *Anna († 1554), Äbtissin Tänikon (1525–1532)* 369[6]
Weltersweid, Welters waid *(Grenze SG/TG bei Gottshaus [Gde Hauptwil-Gottshaus TG])* 1444[34]
Welti, Welti, Weltin
– *Jakob,* Jacob, *Ammann Kloster Reichenau (1542)* 402[32]–403[10]
– *Markus,* Marx, *von Reichenau (1707)* 1701[18]
Weltinger, *Hans Jakob,* Hans Jacob, *im Wöschbach († 1630)* 1150[16]
Weltmann, Wältman, Hans, *Rat SO, Gesandter (1525)* 291[2]
Weltzli, Weltzli, *Ulrich,* Ulricus, *kaiserlicher Schreiber (1453)* 88[8]
Welz, Welz, Heinrich, *Obervogt Altnau (1626)* 1055[39]
Wenden *s. Winden*
Wendel, Wendel, *Friedrich,* Fridrich, *Grundbesitzer vom Thurberg (um 1792)* 2605[5]
Wendelbach *s. Fendelbach*
Wengi *s. Wängi*
Wengi, von, von Wenngy, *Niklaus,* Niclaus *(† 1549), (alt) Schultheiss SO, Säckelmeister, Venner (1543)* 415[21]
Wengli, Haimbrand, *Doktor der Rechte, bischöflich-konstanzischer Kanzler* 786[35]
Wenk, Wenckh, *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *von Wigoltingen (1724)* 1954[36]
Wenzikon, Wentzikhon *(Gde Hofstetten ZH)* 365[22]
– *s. auch Blattner Georg*
Werd, von, von Werd, Peter, *Rat BE (1532)* 344[8]
Werdbül *s. Wertbühl*
Werdenberg, Grafschaft (CH/A)
– *Abzug* 1040[26]
Werdenberg, Werdenberg *(Stadt Gde Grabs SG)* 2150[1]
Werdenberg-Sargans, von, zu Werdemberg
– *Georg,* Geörg *(1444–1504)* 124[41f.]
Werder, N., Syndikus Konstanz, Anwalt (1691) 1584[2]
Werdmüller, Werdmüller, Werdtmüller
– *Heinrich,* Hainrich, *Bannerherr ZH (1501)* 185[18]
– Heinrich, *ZH, Landschreiber Kyburg (1767)* 2363[27f.]
– Johann Heinrich, *Säckelmeister ZH (1708)* 1731[24f.]
– *Konrad, Säckelmeister ZH, Gesandter (1653) 1362[30f.]*
Wergäcker, Wärckäckheren, *FN (Grenze zw. Heldswil und Hüttenswil [Gde Hohentannen TG])* 2089[24, 27f.]
Werli, Werly *s. Wehrli*
Wermann *s. Wehrmann*
Werner, Wernher
– *Kleinhans,* Cleinhans, *der Ältere, Zeuge (1522)* 280[1]
– *Peter,* Petter, *von Müllheim (1630)* 1143[13]
– *s. auch Würner*
Werschwilen *s. Weerswilen*
Wertbühl, Werdbüehl, Werdtbüchell, Werdbühel, Werdtbühel, Werdtbüehel, Werdtbühl, Werdbül, Werthbüehell, *ehem. Propstei (Gde Bussnang TG)* 16[8], 1264[5, 11], 1266[6], 1590[13], 1799[13], 2065[8], 2468[32]
– *St. Barbara-Pfrund* 1588[36], 1589[3]
Westerholz, Westerholz, *FN (Kümmertshausen [Gde Erlen TG])* 2045[24, 27]
Westerwald, Westerwaldt, Osterwaldt, Sackh, Sack, *Waldstück (Heldswil [Gde Hohentannen TG])* 2086[33]–2087[4], 2470[12]
Westerweid, Westerwayd, *FN (Gde Hohentannen TG)* 2086[40]
Wetter, Wetter, Wetterin
– Joseph, *von Appenzell Ausserrhoden (um 1792)* 2604[7]

– *N. (um 1792), von Herisau, in Girsberg* 2603[42]

Wettingen Kloster (Gde Wettingen AG) 1241[4], 1330[17], 1331[27]

– *Abt 997[36]; s. auch Schmid Petrus*

Wettler, zum, zum Wettler, *abgegangener FN (ev. Wetterwinkel im Bodensee)* 460[12]

Wetzikon, Wezikon, Wetziken, Wetzigkhen, Wetzikhen, Wezicken, *Dorf (Gde Thundorf TG)* 19[22]

– *s. auch Brüschweiler Hans, Erni Jakob, Hagenbuch N., Renn Joseph*

Wey- *s. auch Wei-*

Wey, Wey, *Michael,* Michel, *Pater, Statthalter Mammern und Neuburg (1798)* 2654[12], *2659[15]*

Weyckhart *s. Wickart*

Weyeren, von, *Klaus,* Clauß, *von Aadorf (1534)* 368[29]

Weyerli, Johannes, *Schuster (um 1792)* 2602[40]

Weylhoff *s. Wilhof*

Wichser, Wichßer, Wichsser, Wichßler

– Ludwig *(1520–1602), Landammann GL (1586–1589)* 821[12], 823[9], 832[28]

– *Rudolf,* Růdolff, *Rat GL (1512)* 247[7]

Wick, Wik, Johannes, *Hofbesitzer in Hittingen, von Weyeren aus dem Fürstenland (um 1792)* 2602[12]

Wickart, Wickhart, Wickhartt, Wigkart, Weigkert, Weigkart, Wegehardt, Weyckhart, Wegckhart, Wykard

– *Franz, Johann Franz,* Johan Francisc, Johann Franz *(18.2.1636–28.4.1674), Hauptmann, Rat ZG, alt Säckelmeister, Landvogt TG (1668–1670) 1389[13], 1429[39]–1430[10], 1448[24], 1457[25],* 1460[16]–*1461[13]*

– *Jakob,* Jacob, *Hauptmann (1628)* 1062[29], 1073[24], 1074[1], 1084[39], 1113[9], 1114[12], 1122[23], 1123[6]

– *Jakob,* Jacob *(1609/10–6.3.1684), Rat ZG, Hauptmann, (alt) Obervogt Cham, Landvogt TG (1654–1656)* 1393[16], 1396[12]

Widen *s. Wyden*

Widenbach, Wydenbächle, Wydenbächli *(Grenzbach zw. TG und ZH [Gden Fischingen TG und Turbenthal ZH])* 2481[18, 25]

Widenharth *s. Widenhorn*

Widenhorn, Widenhorn, Wydenhorn, Windenhorn, Widenharth *(Gde Egnach TG)* 22[10], 27[8], 1759[29], 2477[24]

Widenhub s. Wiedenhub

Widmann, Widmannin, Elisabetha *(† um 1760), von Egelshofen* 2275[10]

Widmer, Widmer, Widmerin, Widtmer, Wydmer

– *Elisabeth,* Elisabetha, *von Battlehausen (1687)* 1551[4]

– *Hans,* Hanns, *Rat ZG (1544)* 441[25]

– *Hans,* Hanß, *Wirt in Altnau (1628)* 1071[11, 30], 1103[14], 1104[15]

– *Hans Adam,* Hanß Adam, *aus dem Buch (1724)* 1952[13]

– *Hans Peter,* Hanß Petter, *Scherer von Altnau (1728) 1990[12]*–1991[2]

– *Jakob,* Jacobus, *alt Ammann Herrenhof (1651)* 1335[8], 1336[33f.]

– *Jakob,* Jacob, *von Altnau, Schwager von Isaak N. (1750)* 2222[31], 2226[8]

– *Johannes,* Johanneß, *von Altnau (1724)* 1955[31]

– *Johannes, Pfleger Altnau, Mitglied Landeskomitee TG (1798) 2646[2]*

– *Katharina,* Cathrina *(1554)* 599[1, 10]

– *Leonhard,* Lienhart, *Vogt Spiegelberg, Wachtmeister Quartier Lommis (1628)* 1071[5], 1101[23]–1102[22]

– Magdalena, *von Altnau (1750)* 2222[30]

– *Mathias,* Mathias, *Weibel Altnau, dessen Frau (1769) 2368[11]–2369[26]*

– *Ulrich,* Ulrich *(1628)* 1071[12], 1103[16]

Widtenwil *s. Wittenwil*

Wiedenholz, Wydenholtz, *Waldstück (Grenze TG/ZH w. Neunforn [Gde TG])* 2280[25]

Wiedenhub, Widenhub, Wydenhub *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[8], 25[22]

Wiedenhueb, Widenhub, Widerhuob *(Grenze SG/TG [Gde Waldkirch SG])* 887[19], 1444[31]

Wiedenloowiesen, Wydenloôwyßen *(Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2094[26f.]

Wiehnachten, *Weihnachten s. Sachregister/Glossar Termine*

Wien, Wyenn, Wienn; Wienerisch *(Stadt A)* 50[7], 1847[33], 1848[13]

– *AO* 124[14], 126[13, 29], 128[1]

– *Schuhe* 1993[10], 2012[34]; *s. auch Sachregister/Glossar Masse und Gerichte*

– *s. auch Müller Katharina*

Wierner *s. Würner*

Wies, Wyß *(Oberwangen [Gde Fischingen TG])* 27[39]
Wiesäcker, Wyßäckheren, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[11]
Wiesblätz, Wyßbläz, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2119[28]
Wiesendangen (Gde ZH) 82[35]
Wiesendanger, Wisedanger, *Ulrich,* Ullrich, *im Auwli (1765)* 2351[15]
Wiesliäcker, Wyßliäckher, *FN (Busswil [Gde Sirnach TG])* 2084[20]
Wiesmann, Wismann, Wißman
– Franz Diethelm, *fürstlich sanktgallischer Rat, Fiscale, Gesandter (1692), Obervogt (1704) 1445[9],* 1590[25f.]
– Hans, *von Neunforn (1553)* 580[40]
– Heinrich, *von Wilen bei Neunforn (1762)* 2282[28]
– *Jakob,* Jacob, *von Dietingen (1630)* 1150[14]
– *Jakob,* Jacob, *von Neunforn (1765)* 2342[13]
Wiezikon, Wiezikon, Wietzikon *(Gde Sirnach TG)* 27[37]
– *s. auch Wirth Anton*
Wigerlin *s. Wüger*
Wigger holtz *s. Weierholz*
Wigkart *s. Wickart*
Wigoltingen, Wigoltingen, Wigeltingen; Wigoltingsche *(Gde TG)* 302[41], 475[35], 692[21], 809[37], 1437[34], 1439[8], 1440[27]–1442[34], 2477[21, 39]
– *Gefangene* 1441[34], 1442[34]
– *Gemeinde, Gemeindeausschuss* 1447[22], 1986[37]–*1988[21]*
– *Gericht* 2490[29]
– *Hof- und Königsgut* 2578[15]
– *Hofjünger* 1446[34]
– *Kehlhof* 2578[20]
– *Kirche* 1439[33], 2534[13]
– *Lehengericht* 2492[3]; *s. auch Konstanz Bistum Domprobstei*
– *Pfarrpfrund* 2578[20]
– *Weibel s. Ernst N.*
– *Widumgut* 2578[21]
– *s. auch Arnold Hans Jakob, Brauchli Konrad, Burgermeister Hans, Ernst Hans, Ernst Hans Jakob, Freyenmuth Ursula, Freyenmuth N., Goldinger Sabina, Leiner Bernhard, Schmid Jakob, Wenk Hans Ulrich*
Wigoltinger Handel (1664) s. Sachregister/Glossar
Wik *s. Wick*
Wil, Wil im Thurgŏw, Wihl, Will, Weil, Weyl, Wyl im Turgöw, Wyhl, Wyl, Wyll, Weill, Weyll; Weilisch, Weylisch, Wyler, Wylisch, *Stadt, Hof sanktgallischer Verwaltung (Stadt SG)* 41[28], 93[22, 34], 144[7, 21], 173[22], 190[24f.], 368[37], 406[4], 421[3], 554[32], 555[29], *691[39],* 724[9], 835[3–19], 896[10], 897[9], *962[15], 1231[39], 1236[33],* 1261[3], 1293[1], 1452[26], 1500[37], *1612[5]*–1613[42], 1615[29]–1618[9], *1681[5],* 1740[16], 1757[2, 13], 1799[11], *1944[18],* 1946[35], 2001[5–36], 2065[26]–2067[25], 2078[41], 2082[16], 2223[13], 2261[10], 2347[4], 2477[11]–2479[6], 2491[13], 2514[7], 2521[15], *2574[24–37]*
– *AO* 184[7], 185[17], *2498[12, 36]*
– *Abzug 1039[32],* 1040[11]
– *Amt* 1616[29], 1945[24], 1946[5]; *s. auch Jung Johannes*
– *Bürger 93[22–25],* 730[15]–731[21]; *s. auch Billwyler Lux, Hinder Franz Niklaus, Hug Chrisostomos, Seiler Hans*
– *Frauenfelder Strasse* 1944[33], 1946[32]
– *Gemeinde* 1440[40]
– *Gericht* 165[18]–166[37], 248[2]–249[38], 252[8], *1681[2],* 1683[27, 37], 2066[1]
– *Gerichtsherrschaft s. Wallenwil*
– *Hauptmann* 421[3]
– *Hofammann s. Erhart Karl Joseph*
– *Hofschreiber s. Rüti N., Stürm Johann Moritz*
– *Kanzlei* 2498[37]
– *Kapelle,* cappeli 2575[1]
– *Lehenhof* 2101[9]
– *Markt* 680[34], 693[5], 729[15]–733[11], 855[19], 894[4]–897[10], 1612[15], 1615[18], 1617[27]–1618[7], 2001[14, 15]
– *Masse und Gewichte,* mäß 1575[31], 1760[29], *2529[33]; s. auch Sachregister/Glossar Masse und Gewichte*
– *Rat* 720[13]; *s. auch Billwyler Lux, Grübler Hans*
– *Ratsschreiber s. Rüti N.*
– *Reichsvogt s. Bosshard Joseph Anton*
– *Schultheiss (und Rat)* 184[25], 1614[14]; *s. auch Rissi Hans, Sailer Hans Rudolf,* Unrichti *Heinrich, Zimmermann Jakob*
– *Stadtgericht* 1943[12]–*1946[2]*
– *Stadtrichter s. Rüti N.*
– *Stadtschreiber s. Falk Hans*

– *Stadtspital, Spitalamt 669*[27], 2264[18], *2647*[12]
– *Statthalter, Unterstatthalter St. Gallens* 1213[19f.], 1452[25], 1661[1]; *s. auch Beroldingen von Anton, Beroldingen von N., Hartmann Bernhard, Mattli Dionys, Metzler Jodokus, Notker N.*
– *Statthalterei* 2516[30f.]
– *Tagsatzung, Abschied, Konferenz* 1614[25, 41], 1616[25]–1618[7], 1681[22], 1943[20]
– *Vier Orte-Hauptmann s. auch Schorno Wolfgang Friedrich, Weber von Dominik Alois*
– W. *(Marchinschrift Wil)* 2083[17]
– *Winterthurer Strasse* 1944[33], 1946[32]
– *Zehntensammler* 1666[16]

Wild, Wild, Wildt
– *Benedikt,* Benedik, *in Littenheid, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2606[39]
– Franz, *in Gloten, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2606[42]
– *Hans,* Johan *(1555–18.2.1614), Rat FR, Schultheiss (1612)* 962[40]

Wildburger, Wildtburger, *Friedrich,* Fridrich, *von Konstanz, hat zwei Schwestern (1617)* 978[6]

Wildenberg, von, genannt Ringk *s. Rinck*

Wilderen, Wilderen *(Gde Affeltrangen TG)* 8[37], 1270[5], 2491[30]
– *Herrschaft, Freisitz* 26[16], 40[15], 831[21], 995[27], 999[24], 2651[1]; *s. auch Fischingen Kloster*
– *s. auch Rotmund Heinrich*

Wildhauer, Wildhauer, *Georg,* Geörg, *in Iltishausen, von Schwaben (um 1792)* 2607[18]

Wildrich, Wildrich, Wilderich, Melchior, Mellchior, *alt Landammann NW (1544–1554)* 458[5], 565[26], 607[12], 620[28]

Wilen, Wylen, Willen *(Gde Egnach TG)* 22[3], 27[1]

Wilen, imm Wyllen, Immwylen, *Dörfchen (Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 16[38], 28[34]

Wilen, Willen, Wylla *(Gde Neunforn TG)* 13[21], 208[2], 2282[5]
– *s. auch Stürzinger Jakob, Stürzinger Ulrich, Wiesmann Heinrich*

Wilen (Gde TG) 1293[22]*, 2264*[40]

Wilen, Wylen, Wyllen *(Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2055[36, 42]

Wiler *s. Weiler*

Wileramt, Teil der Alten Landschaft (SG) 297[17]

Wileramtacker, Wyler Ambt aker, *FN (w. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 2283[15]

Wileramtgut, Willer Ambt guth, *Gut (w. Nussbaumen [Gde Hüttwilen TG])* 2283[22]

Wilerholz, Wyler holtz, *FN (nw. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1621[21]

Wilersteig, Wilerstaig, *FN (w. Wängi, Grenze ehem. Herrschaft Wängi [Gde TG])* 1620[40]

Wilhelm, Wilhelm
– *Hans,* Hannß *(1630)* 1145[32]
– *Jakob,* Jacob, *Grundbesitzer in Amriswil/Hemmerswil (1734)* 2050[21]
– *Sebastian,* Baschi, *von Hefenhofen (1617)* 977[15]

Wilhof, Wilhof, Wilhoff, Wylhof, Wyl hof, Weylhoff; Wylhöffler *(Gde Wängi TG)* 5[23], 18[22], 39[5], 976[31]
– *Güter, Wiesen* 1620[42], 1621[3]
– *s. auch Bietenharder Konrad, Höpli Georg, Traber N.*

Willading, Willading
– *Hans Rudolf,* Johann Ruodolff *(12.9.1595–1679), Rat BE, [Deutsch-]Säckelmeister* 1370[17]
– *Konrad,* Cůnrath *(1508–1539/40), Meister, Rat BE, Venner, Gesandter (1527)* 306[13]
– *N. [Sigmund (4.11.1702–16.1.1774)], Rat BE, Gesandter (1739)* 2151[36]

Willen, Wylen *(Gde Schönholzerswilen TG)* 17[18], 25[32]

Willisau, Willosau *(Stadt LU)*
– *s. Meier Heinrich*

Wimmenberg, Wimmenberg, *Burgruine (Gde Schönholzerswilen TG)* 2070[8, 11]

Win- *s. auch Wein-*

Winckelried *s. Winkelried*

Winckheläckheren *s. Winkeläcker*

Wind, Winden, *Hofname oberhalb Fischingen (Grenzpunkt SG/TG [Gde Fischingen TG])* 1234[11], 1235[45], 2262[41f.], 2265[25], 2266[18]

Winden, Winden, Wenden, *Dorf (Gde Egnach TG)* 22[1], 26[39], 887[32–37]
– *s. auch Kügeliswinden*

Windenhorn *s. Widenhorn*

Windische Mark, Slowenien, Krain, Herrschaft, histor. Region (ab 1347 habsburgisch) (SLO) 118[30], 226[16], 1545[5]
– *s. auch Kraina*
Wingarten, Wingarten, Wyngartenn, *Wolfgang,* Wolffganng *(† 2.1.1574), Rat BE, Venner* 607[7], 620[32f.]
Wingertacker, Wingartackher, Wingertackher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2075[24–29]
Winglen *s. Winkeln*
Winicken, *nicht identifizierbar (bei Bürglen TG)* 16[5]
Winingen *s. Weiningen*
Winkel, Winckhell, *Weiler (Gde Bettwiesen TG)*
– *s. Siegmann Peregrin*
Winkel, Winkel, Winckhel *s. Bodensee Markelfinger Winkel*
Winkeläcker, Winckheläckheren, *FN (Gde Dozwil TG)* 2020[26]
Winkeläcker, Winckheläckheren, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2114[26–33f.]
Winkeläcker, Winckhelläckheren, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[21]
Winkeläcker, Winckheläckheren, *FN (Blasenberg [Gde Muolen SG])* 2061[13f.], 2123[23]
Winkelbach, Winckelbach, *Schlösschen (in St. Fiden [Stadt St. Gallen SG])* 894[28]
– *s. auch Studer David*
Winkelegerten, Winckhell Eggerthen, *FN (Herrenhof/Zuben [Gde Langrickenbach TG])* 2029[43]
Winkelhau, Winckhelhaw, Winckhellhauw, Winckhellhaw, *Waldstück (Gde Sommeri TG)* 2020[39], 2021[4], 2035[39], 2036[3]
Winkeln, Winglen *(Stadt Bischofszell TG)* 16[28], 28[23]
Winkelried, Winckelried, *Heinrich,* Hainrich *(vor 1436–1498), Rat NW* 130[12]
Winkelwiesen, Winckhelwyßen, *FN (Niederaach [Stadt Amriswil TG] und Sommeri [Gde TG])* 2039[6]
Winkelwiesen, Winckhelwyßen, *FN (Helmishub [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2061[13], 2123[24]
Winkelwiesli, Wynckhelwyßle, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2117[7]
Winkler, Winkler, Vinkler, zue Pletsch
– *Hans Konrad,* Hanß Conradt, *Fischer Diessenhofen (1629)* 1135[21], 1136[20], 1138[29, 37], 1141[28]; *s. auch Diessenhofen* Schellenbergische Vischenz
– Heinrich, *Bürgermeister Tägerwilen (1788)* 1767[3]
Wintelishuß *s. Winterlishof*
Winterhalden, Winterhalden, *FN (Grenze zw. Wertbühl [Gde Bussnang TG] und Moos [Gde Bürglen TG])* 2065[16–19], 2468[40]
Winterli, Wynntterli, *Thomas,* Thoman, *Bewohner von Hagenwil (1478)* 263[22]
Winterlishof, Wintelishuß *(Gde Güttingen TG)* 26[35]
Winterschwill, Winterschwyl *(Gde Ermatingen TG)* 17[34], 29[28]
Winterstrasse, Wintherstraß, *Weg (Ebnet [Gde Wilen TG])* 2083[38]
Winterthur, Winterthur, Wintterthur, Wintterthurr, Wintertur, Wintherthur, Wyntterthur, Wintterthawr *(Stadt ZH)* 51[17], 53[36–40], 57[5], 58[4], 186[23], 190[25], 261[12, 15], 263[4], 399[16], 710[20], 1107[1], 1344[30], 1733[42], 1757[7], 1869[3, 28], 1880[22]–1881[14], 2083[7], 2085[10], 2477[10, 32]
– *AO* 42[2], 53[39f.]
– *Abzug 1039[34]–1042[9], 1868[32f.],* 1869[26], 1879[31]–1880[36]
– *Bürger als Urteilssprecher* 83[1]; *s. auch* Růdger *Heinrich, Steiner N., Ziegler Hans Jakob*
– *Einwohner s. Erb Hans Heinrich, Meier Andreas*
– *Landgericht, Landgerichtsstätte zw. Oberwinterthur und Wiesendangen* 82[34], 118[12]–120[29]
– *Landstrasse s. Wil SG*
– *Juden* 84[3]
– *Masse und Gewichte,* mäß 1575[31], *2529[33]*
– *Oberwinterthur* 82[35], 365[23]; *s. auch Heeb Heinrich*
– *Ratsbuch* 42[17]
– *Reichslandgericht* 43[30], 44[24]
– *Schultheiss und Rat* 42[15], 53[40], 58[3f.]; *s. auch Sal von Hans*
– *Spruchbrief s. Sachregister/Glossar*
– *s. auch Sulzer Georg*
Wintzelboren *s. Winzelnberg*
Winzeler, Winzeler, *Hans Georg,* Hans Geörg, *in Hurnen, von Thayngen (um 1792)* 2607[7]

Winzelnberg, Wintzelberg, Wintzelboren, Inzelenberg *(Steinebrunn [Gde Egnach TG])* 22[22], 27[20], 2477[15f.]

Wipfli, Wipfli, Wipfflin, Wipfle, *Niklaus,* Niclauß *(† 1671), Rat UR (1641), Landvogt Freie Ämter (1652)* 1237[21], 1249[23], 1343[30, 37]

Wirth, Wirth, Wirt

– Adrian, *Sohn von Untervogt Hans, Bruder von Hans (1524) 289[10, 23]*
– *Anton,* Anthoni, *in Wiezikon, ein Toggenburger (um 1792)* 2607[3]
– Franz Anton, Franz Antoni, *Landweibel Toggenburg, von Lichtensteig (1759, 1767, 1779)* 2266[12], 2363[34], 2503[32]
– *Hans, Untervogt Stammheim, Vater von Hans und Adrian (1524) 289[10]*
– Hans, *Sohn von Untervogt Hans, Bruder von Adrian (1524) 289[10, 25]*
– *Jakob,* Jacob, *von Boxloo, Besitzer des Uerentaler Berges (1581)*
– Joseph, *in Kilchberg, ein Toggenburger (um 1792)* 2607[12]
– *Martin,* Marthi, *von Bussnang (1617)* 978[35]
– *N. (1628)* 1088[1]

Wirtenberg, Wirttenberg *s. Württemberg*

Wirz, Wirz, Wirtz, Wyrz, Würtz, Würtz, Würz, Würtz, Würz à Rudenz, *OW*

– *Franz Ignaz,* Frantz Ignati *(von Rudenz), Reichenauischer Hauptmann (1691)* 1585[29]
– *Hans,* Hanß *(2.10.1629), alt Landammann OW* 967[15]
– Heinrich *(† um 1544), Landammann OW, Landvogt TG (1526–1528), Gesandter 301[19],* 1683[2]
– *Heinrich,* Hainrich, *Rat OW, Landvogt TG (1554–1556) 595[93],* 605[25], 607[25], 614[23], 633[3], *674[11],* 1473[29]
– *Jakob,* Jacob *(1594–17.3.1667), Rat OW (1653)* 1365[24]
– *Johann,* Johan *(† 1629), Landschreiber TG, Vater von Sebastian (1626)* 936[1], 1041[18], 1054[31f.], 1076[27]
– *Johann,* Johann, Johanni *(28.10.1625–27.4.1704), Rat OW, Säckelmeister, Statthalter, Landvogt TG (1680–1682), Gesandter (1684, 1688) 1448[28],* 1466[28], 1469[36, 38], 1475[37], *1520[19],* 1530[8], 1531[12], 1536[24, 39], 1540[14], 1568[37], 1570[22], *2287[22]*
– *Johann Sebastian, Sohn von Johann († 1629) 936[2, 4]*
– *Karl Franz Ignaz,* Franz *(3.12.1732–21.11.1807), Baron/Junker, OW, Obervogt Arbon, Landeshauptmann TG, Besitzer des Freisitzes Tägerschen* 2361[23], 2464[10], 2472[4], 2491[28], 2597[26], 2635[28], *2647[6–25]*, 2156[17], 2597[26], 2659[9]*–2660[32]*
– *Konrad,* Cůnrath, Conradt *(† um 1611), Rat OW, Landammann* 894[17], 897[4f.]
– Maria Clara, *geb. Jauch, Frau Oberstleutnant auf dem Freisitz Tägerschen* 41[45]
– *Niklaus,* Niclaus *(† vor Juni 1556), Bannerherr OW, Säckelmeister (1544)* 441[24]
– Peter Anton *(1696–25.11.1784), Landschreiber OW (1740)* 2157[30]
– Sebastian *(1565–28.9.1653), Rat OW, Landammann, Bannerherr, Landvogt TG (1610–1612)* 960[16], 1055[27f.], 1171[32], 1237[23]
– *Wolfgang,* Wolffgang *(20.10.1605–13.10.1680), Rat OW, alt Säckelmeister, Landvogt TG (1652–1654)* 1360[31]*–1362[24],* 1366[6], 1385[10], 1389[21]–1392[35], *1396[30],* 1472[40]
– *N. (1661), Hauptmann, reichenauischer Amtmann* 1423[8], 1424[38]
– *N. (1761), reichenauischer Obervogt* 2271[26]

Wirz, Wirz, Wirtz, *ZH*

– *Johann Heinrich,* Hanß Heinrich, Johann Heinrich *(1579–7.6.1652), Rat ZH, Säckelmeister, alt Stadtschreiber* 1055[24], 1156[18], 1215[28f.], 1249[21]
– *N. († um 1692), Prädikant Bussnang, dessen Erben 1602[11, 13]*
– *N. (1762), ZH, Landschreiber Andelfingen* 2280[23]

Wis *s. Wyss*

Wisenalber, Wisen Alberegg, wisen alberseiten, *Pappel auf einer Wiese als Grenzzeichen, bei Steinach (Gde SG)* 1229[27–30]

Wiser, Wiser, *Margareth,* Margreth, *von Harenwilen (1765)* 2352[23]

Wishaupt *s. Weishaupt*

Wißeler, *nicht identifizierbar (am Untersee zw. Ermatingen [Gde TG] und Gottlieben [Gde TG])* 1709[3]

Wissenbach, zum, zum Wyssenbach, zum Wyssennbach, zum Wysenbach, zum Weissenbach

– Heinrich *(ca. 1500–1553), Rat OW, (alt) Landammann, Gesandter* 430[11], 458[4], 568[24]

– *Kaspar,* Caspar, *Rat UW, Landvogt TG (1568–1570) 635*[28]*,* 703[13], 713[10], 717[23], 718[20], 809[17]

Wissenburg, von *s. Weissenburg, von*

Wißman *s. Wiesmann*

Wittenbach, Wittenbach *(Gde SG)* 1596[7]

Wittenberg *s. Württemberg*

Wittenwiesen, Wyttenwyßen, Wyttenwyßlin, *FN (Ennetaach [Gde Erlen TG])* 2113[40]–2114[31]

Wittenwil, Wittenwil, Wittenweil, Wittenwyl, Wittenwill, Wittenweyl, Wittenweyll, Wittenwyl, Wittenwylen, Wittenwillen, Witenwillen, Widtenwil, Wytenweil, Wittenweill, Witenweil, Wüttenwühl *(Gde Aadorf TG)* 8[34], 19[6], 191[9], *897*[36]*,* 1270[11], 1799[16], 2377[7], 2493[7]

– *AO* 2651[31]

– *Gericht* 1621[7], 2379[33]

– *Gerichtsherr s. Harder Benedikt, Harder Johann Ludwig, Schulthess Mathias*

– *Herrschaft* 26[6], 34[13], 831[25], 995[27], 999[25], 2154[35], 2294[39], 2304[3], 2379[32], 2660[21, 38]

– *Huldigung* 1886[38]

– *s. auch Ammann Johann, Eva, Freienmuth Afra, Rüpplin Remigius Dietrich,* Wysenberger *Jakob*

Wittershausen, Weitershausen, Viterhußen, Wittishausen *(Guntershausen [Gde Aadorf TG])* 18[34], 985[40]

– *s. auch Stadler Wilhelm*

Wittnauer, Wittnawer, *Jakob,* Jacob, *von Warth (1617)* 980[40]

Woblingen *s. Weiblingen*

Wogenhusen *s. Wagenhausen*

Wohlgemut, Wolgemut, Wolgemůtt

– *Stefan,* Staffan, *geheimer Rat, Vogt Meersburg (1575, 1580)* 786[34], 826[28]

– Tierhopter per Wolgemůtt, *Schreibervermerk* 137[19]

Wohnlich, Wohndli, Wundli

– *Benjamin,* Bennjam, *in Halden, von Romanshorn (um 1792)* 2603[15]

– *Jakob,* Jacob, *aus dem Egnach (1724)* 1957[18]

Wohrenberger, Worenberger *s. Wahrenberger*

Wolf, Wolff, Welff

– *Hans Ulrich,* Hanß, Hannß Ůlrich *(29.7.1559–21.4.1637), Rat ZH, Statthalter, Säckelmeister, Vogt Kyburg (1601–1607)* 920[20], 927[12], 954[6], 961[3], 962[31f.], 1001[23], 1006[9], 1015[10f.]

– *N. (1617), ZH, Vogt* 980[8]

– *N. (1770), Landammann* 2371[39]

Wolfacker, Wolffackher, *FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2109[6–26]

Wolfacker, Wolffackher, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[20]

Wolfer, Wolfer, Adam, *von Burghof (1765)* 2341[13]

Wolfetswis, Wolffants Wyß *(Gde Waldkirch SG)* 887[24]

Wolffants Wyß *s. Wolfetswis*

Wolffberg *s. Wolfsberg*

Wolffbühell *(Grenze SG/TG bei Lömmenschwil [Gde Häggenschwil SG])* 884[34]

Wolffenberg, Wolffensperg *s. Welfensberg*

Wolfgalgen, Wolffgalgen, Wolffzalgen, *Acker des Klosters Magdenau, nicht identifizierbar (Gde Bettwiesen TG)* 1294[18], 2086[25]

Wolfgarten, Wolffgarthen, Wolffgarthen Wyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2076[16,19]

Wolfgraben Brücke, Wolffgraben brüggli*n (bei Aadorf [Gde TG])* 368[36], 369[22]

Wolfhag, Wolffhag *(Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 28[31], 887[27]

– *Zelg* 1444[20f.]

– *s. auch Jud David*

Wolfhalden (Gde AR) 142[18]

Wolfigwiesen, Wolffigwyßen, *FN (Gde Altnau TG)* 2025[16]

Wolfsberg, Wolfsberg, Wolffberg, Wolfenberg, Wolfenbärg, Wollffenberg *(Gde Ermatingen TG)* 1266[4], 1270[7], 2491[31]

– *Freisitz* 17[35], 29[30], 34[11], 40[17], 2154[36], 2658[3]; *s. auch Högger N., Landenberg N., Zollikofer N.*

– *Gericht* 2381[15f.]

– *Herrschaft* 8[31], 996[2], 1000[12]

– *Schloss* 26[27]

Wolfsbrunnen, Wolffsbrunnen, *FN (Oberwangen [Gde Fischingen TG])* 2264[2]

Wolfsgrueb, Wolfsgrueb, *FN (Grenze zw. TG/ZH [Gde Bichelsee-Balterswil TG])* 2482[39]

Wolgemut *s. Wohlgemut*

Wolhusen, von, von Wolhuß, von Wolhůsen, *Diethelm,* Diethalm *(† 1430), Junker, Freiherr, Landrichter TG auf Lebzeiten (1417)* 42[14], 45[33], 60[25–44], 66[13], 159[15]

Wollmatingen, Wollmatingen, Wollmattingen, *Stadtteil (Konstanz D)* 1201[32]–1202[37], 1724[10f.], 2442[1]
– *Gemeinde* 2442[2]
– *Ried* 2448[34f.]
Woobenhausen, *nicht identifizierbar (Bayern D)* 1438[34]
Worbel, Worppelholz, *Waldstück (bei Buchackern [Gde Erlen TG])* 2091[36, 38], 2093[11]
Worenberg *s. Wahrenberg*
Wöschbach, Wöschbach, *Quartier (Kreuzlingen TG)* 1096[6], 1773[2, 27], 2478[8]
– *Wirt, Wirtshaus* 1070[35], 1098[1]–1100[1]
– *s. auch Morell Markus, Müller Lienhard, Perron Markus, Weltinger Hans Jakob*
Wratislava *s. Breslau*
Wuehrackher *s. Wuhracker*
Wüest, Wüäst *s. Wüst*
Wüger, Wügerlin, Wigerlin, Wůgerli, Wügerlin, Wùgerli, Wügerli
– Andreas, *von Steckborn, Sohn des David (1666)* 1425[29], *1427[3]*
– *Christoph,* Stoffel *(1630)* 1143[28]
– Daniel, *von Steckborn (1666)* 1426[37]
– *David,* Davit, *von Steckborn (1623)* 987[24]
– David, Davidt, *genannt* Lohri, *Schiffmann von Steckborn, Vater des Andreas und weiteren Söhnen (1665, 1666) 1425[21]–1427[13]*
– *Hans,* Håns, *Zeuge (1522)* 279[18]
– *Katharina,* Catharina *(† um 1760), von Steckborn* 2274[46]
– *Ulrich,* Ůli, *Zeuge (1522)* 279[33]
– *N. (1416), Landrichter* 43[28]
– *N. (1628), von Lustdorf* 1101[39]
– *N. (1666), von Steckborn, Söhne von David* 1101[39], 1425[37], 1426[22]
Wuhamin, *N. (1628), Hauptmann* 1071[20]
Wüheriwyßen *s. Wuhrwiesen*
Wuhracker, Wuehrackher, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2053[16]
Wuhrenholz, Wüehren, Wůren, Wura, Wuraholz, *Waldstück (sw. Rickenbach [Gde TG])* 592[2], 594[23], 1945[9], 1947[8], 2083[27], 2264[28]
Wuhrhaldenwiesen, Wuhrhaldenwyßen, *FN (Gden Hefenhofen TG und Sommeri TG)* 2036[16f.]
Wührle, Wührlen, *Matthäus,* Matheus, *Bürgermeister Reichenau (1707)* 1701[18f.]
Wuhrmann, Wuhrman, Wurmännin; Wurmannisch 1631[15]
– Heinrich, *aus dem Zürcher Gebiet (1724)* 1968[25]
– *Katharina,* Catharina, *Witwe von Kauf Kaspar, Mutter der beiden Kauf N. (1713)* 1631[1f.]
Wuhrwiesen, Wuehrwyßen, Wüheriwyßen, Hindere Wuehrwyßen, *FN (Hemmerswil [Stadt Amriswil TG])* 2048[14, 16]
Wülflingen, Wülflingen, Wulfflingen, *Stadtteil (Winterthur ZH)* 146[9, 23]
– *Abzug* 1040[16], 1147[24]
– *s. auch Schenk von Stauffenberg*
Wundli *s. Wohnlich*
Wuppenau, Wuppenau, Wuppenauw, Wuppenaw, Wuppenow, Wupenau, Wupenauw; Wuppenawerseiths, Wuppenauisch *(Gde TG)* 17[3], 25[17], *671[24],* 1810[8, 10], 1837[40], 2062[20]–2063[33], 2070[4–33], 2078[29]–2082[23f.], 2468[24], 2519[16]–2520[39]
– *Abzug* 1041[25]
– *Äcker* 2064[25]
– *Gemeinde* 1838[1]
– *Gericht* 37[38], 38[3], 582[15], 835[34, 40], 2062[19], 2070[36]–2071[4f.], 2079[12f.], 2080[20], 2082[17]
– *Gottesdienst* 1837[41]
– *Hölzer* 2082[4]
– *Kirche* 1810[16]
– W. *(Marchinschrift Wuppenau)* 2063[32]
Wura, Wůren *s. Wuhrenholz*
Wurmlingen, Wurmblingen *(Gde Baden-Württemberg D)*
– *s. Liebenfels von N.*
Würner, Werner, Wierner, *Franz Xaver Ignaz,* Franz Xaveri Ignaty, Frantz Xaveri Ignati, Frantz Xaveri Ignatii, Frantz Xaveri Ignatzi *(† 1764), Rat SZ, Zeugherr, alt Säckelmeister, Landvogt TG (1738–1740) 1973[31],* 2138[15], *2139[13f.],* 2143[36]–*2147[32],* 2150[33], *2155[6, 20]*, *2210[25]*
Wurstemberger, Würstenberger, Wurstenberger, *Simon,* Simon, Symon, *Rat BE, Landvogt Baden (1567)* 690[40], 691[15], 693[12], 706[26], 715[37]
Württemberg, Wirtenberg, Wurtenberg, Wittenberg; Würtenbergisch, Württenbergisch, Wirtembergisch, Wirttenbergisch, *ehem. Herzogtum (D)* 1545[4]
– *Abzug* 1041[24]
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*

– *s. auch Hoch Kaspar, Mensinger Friedrich, Nussbaumer Leonhard, Sixt Johannes*

Württemberg-Mömpelgard, von, zu Wirttemberg, Wittenberger 124[40f.], 1041[31]

– *Eberhard, der Ältere,* Eberhardt der ellter, *Graf von Württemberg-Mömpelgard (1480)* 124[40f.]

– *Eberhard, der Jüngere,* Eberhardt der jünger, *Graf von Württemberg-Mömpelgard (1480)* 124[40f.]

– *Herzog* 559[31]

Würz, Wůrtz *s. Wirz*

Wurzenloh, Wurzenloô, Wurzenloô Holz, *FN (Grenze zw. Muolen [Gde SG] und Sitterdorf [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2059[33f.]

Wüs *s. Wyss*

Wüschliß wyß *(auf der Grenze SG/TG n. Gommenschwil [Gde Wittenbach SG])* 883[42]

Wüst, Wüest, Wuäst

– *Hans, von Stettfurt (1497)* 147[32]

– *Hans Ulrich,* Hanns Ulrich, *von Weinfelden, Schmid (1628)* 1076[7]

– *Martin,* Marthi, *von Hunzikon (1623)* 985[15]

Wüsthäusli, Wüsten Hüßli, *Huben (Stadt Frauenfeld TG)* 12[25]

Wüttenwühl *s. Wittenwil*

Wutzenwyl, Wuzemweyl *s. Huzenwil*

Wyd- *s. auch Wid-, Wied-*

Wyden, Wyden, Wydy, Widen, *Hof, Weiler (Gde Uesslingen-Buch TG)* 52[22], 53[28], 708[23], 2203[35]–2206[15], 2232[36]

– *Einwohner* 2204[19]

– *Lehenhof* 2204[1]

– *Ober-, Mittel- und Unter-Wyden 2203[24],* 2206[4]

Wyhenåcht, Wienechten, *Weihnachten s. Sachregister/Glossar Termine*

Wykard *s. Wickart*

Wylen *(Gde Schönholzerswilen TG)* 4[40]

Wylen *s. Wilen*

Wyler, Wyler, Wyhler

– Felix, *von Wäldi (1765)* 2352[7]

– *Kaspar,* Caspar *(† 1520), Rat BE, Venner (1499–1513)* 209[2], 212[15]

– *N. (1749), von Rickenbach ZH, Fürsprech Grafschaft Kyburg* 2204[3]

– *s. auch Weiler*

Wynfälden, Wynfelden *s. Weinfelden*

Wynntterli *s. Winterli*

Wysenberger, Jakob, *in Wittenwil, in Dinhard ZH (um 1792)* 2602[7]

Wyß *s. Wies*

Wyß- *s. auch Weiss-, Wiss-*

Wyss, Wyß, Wyss von, Wis, Wüs

– David *(6.3.1737–26.1.1815), Rat ZH, alt Stadtunterschreiber, Landvogt Kyburg (1771–1780) 2203[22],* 2480[8]

– Hans, *von Wyssenhüsli (1553)* 581[17]

– Mathis, Mathys *(um 1460–1528), Rat ZH, (alt) Bürgermeister (1502–1510)* 205[36], 219[14], 223[39], 229[26], 234[1], 235[35], 240[10]

Wyssenhüsli, Wüsen hüßli, *nicht identifizierbar (1553)* 581[18]

– *s. auch Wyss Hans*

Wysser Weg, Wyßer Wåg, Wyß Weg, *Weg, Strasse beim Tägermoos (Gde Homburg TG)* 783[19], 784[30], 788[16f.]

Wyßhus, genant Burg *(Gde Hüttlingen TG)* 38[14]

X

Xlingen *s. Kreuzlingen Kloster*

Y s. I, J

Yelin, Anna, *von Müllheim (1630)* 1143[13]

Yrßhausen *s. Ürschhausen*

Yssach *s. Isaak*

Ytta *s. Iten*

Ytznang, Yznang *s. Iznang*

Z

Z., Z. (Marchinschrift) s. Zihlschlacht, Zuben, Zürich

Zäch, Zäch, *Franz,* Frantz, *Hofammann Oberriet SG (1740)* 2157[1]

Zacharias, *Hausbesitzer in Boltshausen (1660/61)* 1412[26]

Zacharias, *Hausbesitzer in Boltshausen (1783)* 2538[5]

Zagelwis, Zaglenwiß, Zageliß, *FN (s. Hebsack [Gde Neunforn TG])* 398[32], 399[5], 1733[26]

Zagreb, Zagrabiensis *(Stadt HR)* 50[11]

– *s. auch Albeni Johannes*

Zahn, Zan, *Friedrich,* Friderich, *von Märwil (1765)* 2344[13]
Zahner, Zaner, *Rudolf,* Ruedi, *alt Ammann Trungen (1563)* 670[5f.]
Zälger *s. Zelger*
Zäll *s. Bischofszell, Radolfzell*
Zasenlo *s. Sassenloo*
Zay, Zay, *N., Leutnant* 1072[27]
Zebnet, Zebnet, Zebnach, *Jakob,* Jacob *(1483–1502), Rat UR* 130[10], 197[24]
Zehnder, Zehnder, Zechender, Zechendter, Zëhender, Zähender 373[10]
– *Andreas,* Andreaß, *von Ettenhausen (1534)* 366[18]
– Hans, *von Iltishausen, Inhaber des Buecherenhofs, hält die Hälfte des Gutes Rappenstein (1548)* 370[21]–373[7]
– Hans, *Besitzer des Gutes Rappenstein (1567), Bruder von Peter und Joachim* 373[5]
– *Jakob,* Jacob, *vertritt Iltishauser Güter, hält die Hälfte des Gutes Rappenstein (1534, 1548)* 367[24], 371[10]–373[34]
– *Jakob,* Jacob, *von Ettenhausen (1623)* 985[20]
– Joachim, *Besitzer des Gutes Rappenstein (1567), Bruder von Peter und Hans* 373[5]
– Josef, *Landgerichtsdiener* 41[17]
– Peter, *Besitzer des Gutes Rappenstein (1567), Bruder von Joachim und Hans* 373[5]
– *Ulrich,* Ůli, *von Iltishausen (1548)* 371[10]
Zehndtwyß *(Grenze SG/TG bei Mittelberg [Gde Muolen SG])* 885[42]
Zehngerichtebund s. Prättigau, Sachregister/Glossar
Zehntäckerli, Zechendtäckherlin, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2028[15]
Zehntwiesen, Zechendt wyßen, Zechendtwyßen, *FN (Gde Altnau TG)* 2028[13, 21]
Zehracker, Zehrackher, *FN (Gde Langrickenbach TG)* 2035[20]
Zelg, Zelg, *FN (Grenze zw. Sitterdorf und Zihlschlacht [Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG])* 2055[21]
Zelger, Zelger, Zelgerr, Zälger
– *Andreas,* Andereas, *UW, Wachtmeister (1628)* 1001[5], 1072[28], 1077[13f.], 1092[37]–1093[38f.], 1111[20], 1123[32]
– *Hans,* Hanns, *Vogt Baden (1483)* 130[29f.]
– *Krispin,* Crispinus, Cristpinuß *(1571–28.5.1626), Ritter, alt Landammann NW, Landeshauptmann* 967[16], 1038[16]
– *Peter,* Johann Petter *(1640–15.4.1661), Landammann NW (1651)* 1332[14]
– *Wolfgang,* Wolffgang, *NW, Landvogt TG (1582–1584)* 617[24], *635[31],* 839[21], 841[1, 16]
Zelgliacker, Zelgliackher, *FN (Breitenloo, Grenze zw. Hüttenswil [Gde Hohentannen TG] und Sulgen [Gde TG])* 2096[1]
Zell *s. Bischofszell, Radolfzell, Unterzell*
Zeller, Zeller, Zëller
– Joseph, *Müller der Eggmühle, aus der Herrschaft Weingarten (um 1792)* 2604[36]
– *Rudolf,* Růdolf, *Schreiber Stammheim (1504)* 208[31]
Zellweger, Zellweger, *Konrad,* Conradt *(† 15.11. 1648), Landammann AR* 1162[14]
Zembrod, Zembrodt, zem Brodt
– Eliseus, *Bürgermeister Allensbach (1707)* 1701[21]
– Ferdinand, *Ammann Allensbach (1774)* 2413[21]
Zengerli, Joseph, *in Wäldi, von Schwaben (um 1792)* 2603[3]
Zezikon, Zezickhen, Setziken *(Gde Affeltrangen TG)* 19[27], 23[40]
– *s. auch Hildebrand Adam*
Zgraggen, zu Gragen, *Jakob,* Jacob, *Rat UR, Gesandter (1607)* 932[28]
Zhag, Zhag, Zhagg, *Gottfried,* Gottschi, Gaschy *(† ca. 1538), Rat ZG (1511–1538), Gesandter* 306[16], 382[26]
Zick, Zick *Hans,* Hanns, *Säckelmeister UR (1509)* 229[28], 234[2], 235[37], 240[10]
Zickhenze *s. Sigensee*
Ziegelhütte, Ziegelhütten, *Ort (am Untersee zw. Mammern [Gde TG] und Steckborn [Stadt TG])* 1848[8]
Ziegelhütte, Ziegelhütten, *Weiler (Gde Pfyn TG)* 2477[9]
Ziegelin *s. Zigerli*
Ziegler, Ziegler, Zieglerin
– *Andreas,* Andereas 1093[20f.]
– *Franz Anton,* Franz Anthoni, *in Hub, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2606[31f.]
– *Hans,* Hanns *(1533–1609), Vogt Kyburg* 845[36]
– *Hans Georg,* Hans Geörg, *in Eschlikon, fürstlich St. Gallischer (um 1792)* 2605[11]
– *Hans Jakob,* Hanß Jacob, *Bürger von Winterthur (1715)* 1869[3f.]

– *Johann Jakob,* Johan Jakob *(8.6.1587–3.6.1656), Doktor der Rechte, Stadtschreiber Schaffhausen* 1173[26, 34]
– Maria, ∞ *Stäheli Ulrich (1701) 1664*[3]–1665[7f.]
– *N. (1553), von Pfyn* 581[28]
– *N. (1617), von Pfyn* 981[27]

Zieläcker, Zihläckheren, *FN (Herrenhof [Gde Langrickenbach TG])* 2026[7f.]

Zigenseê *s. Sigensee*

Zigerli, Zigerli, Zigerly, Ziegelin, *Heinrich,* Hainrich *(† ca. 1552), Rat ZG (1516–1552), Landvogt TG (1529–1530), Gesandter* 309[44], 344[10], 407[20], 417[16], 421[8], 430[13], 1942[1]

Zihlacker, Zihlackher, *Hof, FN (Buchackern [Gde Erlen TG])* 2106[3]–2107[2]

Zihlschlacht, Zihlschlacht, Zilschlacht, Zillschlacht, Zühlschlacht, Zylschlacht; Zihlschlachtisch *(Gde Zihlschlacht-Sitterdorf TG)* 20[27], 117[7], 184[20], 263[11], 485[16], *728*[44], 806[39], 1835[18], 2054[27]–2055[33], 2086[34–37], 2092[25]–2094[22], 2129[32]–2131[14], 2380[12], 2467[39], 2468[1], 2470[18], 2478[12], *2486*[39], 2491[14], 2519[28], 2521[40]
– *Ammannn s. Kreis Jakob*
– *Evangelische* 1835[31]
– *Gemeinde* 1835[20, 25f.]
– *Gericht* 2055[42], 2056[36]
– *Herrschaft* 2129[30]–2131[17], *2293*[29], 2650[4]; *s. auch Zürich*
– *Kirchengut* 1835[24]
– *March* 2130[24]
– *Wappen* 2092[25, 29]
– Z. *(Marchinschrift Zihlschlacht)* 2467[41]–2468[11], 2470[8–25]
– *s. auch Brüllmann Hans, Edelmann Jakob, Haag Barbara, Haag Hans Georg, Huber Jakob, Kreis Ulrich, Müller Johannes, Züllig Jakob*

Zili, Zille, *Jakob,* Jacob *(3.3.1537–1.10.1609), Rat SG (1592)* 877[9f.]

Zilis weydt, *Weidestück (bei Leimet [Gde Berg SG])* 883[31]

Zimmeraxt, Zimmerax, *FN (Stadt Romanshorn TG und Gde Uttwil TG)* 2017[39]–2018[3]

Zimmerhäüßlin, *N. (1734), Grundbesitzer in Götighofen* 2098[7]

Zimmermann, Zimerman, Zimberman, Zimermänin
– *Adelheid,* Adelhaid, *von Bettwiesen, Leibeigene Kloster Fischingen,* ∞ *Hans Müller, Bronschofen, Mutter von Joachim und Eva Müllerin (1560, 1570) 663*[7], 723[6]
– *Jakob,* Jacob, *alt Schultheiss Wil (1553)* 592[35, 35], 686[5]–*691*[15]
– *N. (1628), Oberst, Wachtmeister* 1099[25]

Zimmern, Zymern *(Gde Darmstadt-Dieburg D)* 124[43]

Zimmern, von, zu Zymern, *Werner,* Wernher, *Hauptmann der Ritterschaft und Gesellschaft St. Georgenschild im Hegau (1480)* 124[43]

Zingg, Zingg, Zinckh, Zinkh
– Adam, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[37f.]
– *Hans,* Hannß, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[8]
– *Hans,* Hanß, *Unterzeichner der Sitterdorfer Erklärung (1652)* 1360[11]
– *Hans Ulrich,* Hanß Ullrich, *dessen Frau und Tochter (1724)* 1965[3]
– Heinrich, *Gerichtsherr Bürglen (1628)* 1116[40]
– *Kaspar,* Caspar, *in Hauptwil (1724)* 1964[19]
– *Thomas,* Thoma, *von Andwil (1617)* 977[12]
– *Thomas,* Thomae, *Hausbesitzer in Götighofen (1734)* 2098[37]
– Thomas, *Pater, Statthalter Herrschaft Lommis (1776)* 2471[12f., 26f.]
– *s. auch Zink*

Zinggeler, Zingkeller, Zingkler, Zinckheller, Ulrich, Üli, Uli, *von Ettenhausen, Anwalt Kloster Tänikon (1534)* 366[19]–367[35]

Zink, Zingk, *Schreiber Quartier Amriswil? (1628)* 1114[32]
– *s. auch Zingg*

Zinzen, höche *(Stammerberg [Gde Unterstammheim ZH])* 208[15]

Ziperlin, *Andreas,* Andreß *(1617)* 977[8]

Zirkel, *Simon,* Symon *(1451)* 83[36]

Zitterdorf *s. Sitterdorf*

Zofingen, Zofingen im Ergeüw, Zoffingen inn Ergöw, Zoffinngen *(Stadt AG)* 47[5]
– *AO* 480[20]
– *Gerichtsort* 546[38], 630[18f.]
– *Lehenhof, Hohes Gericht (Gde Langrickenbach TG)* 35[24]

– *Tagungsort* 480[25], 486[34]–491[29], 494[42], 499[34]–501[29], 504[25], 505[7], 508[10–30], 523[23]–527[40], 543[34]–545[18], 549[41], 558[46], 620[3], 625[22], 1470[8]

Zölg, Zölg, Eva, *von Eschenz (1623)* 986[27]

Zollern, von, von Czolre, *Friedrich,* Fridrich *(† 1436), Bischof Konstanz (1434–1436)* 225[6–33]

Zollikofer, Zollikofer, Zollicofer, Zollickhoffer, Zollickoffer, Zollikhoffer, Zollikoffer, Zolligkoffer, Zolikoffer, Zollikoven, *Kaufmannsfam. St. Gallen, ab 1585 Gerichtsherren Altenklingen TG* 6[42], 115[9], 1412[14], 1413[3], 2490[31], 2537[35], 2538[26]

– *Gerichtsherren* 20[23f.], 1439[12]

– Caspar Tobias, Tobias *(13.2.1723–30.1.1800), SG, Junker, Pfarrer, Obervogt Bürglen (1757–1781)* 1916[6], 2273[8], 2467[32], 2469[7]

– Daniel Hermann, Daniel Hn. *(27.4.1664–28.10.1741), Gerichtsherr Altenklingen und Hardt, Besitzer des Rellingschen Freisitzes, Landeshauptmann TG (1739)* 2153[16], 2654[37]

– *David 1006[1]*

– Georg, *Verwalter Altenklingen, Verwalter Thurberg (1798)* 2650[15, 19]

– *Georg Kaspar,* Georg Caspar, Geörg Caspar, *von Altenklingen, Obervogt Altenklingen, Landrichter (1728)* 1983[20], 1984[25], 2004[26], 2156[34]

– Jakob, *Junker (1596)* 888[13]

– *Johannes (1747), Landsleutnant ab Wolfsberg* 2168[18], 2172[44]

– *Johann Georg (16.6.1751–1.11.1809),* iuris utriusque licentiatus, *Junker, SG, Obervogt Bürglen (1782–1798), Quartierhauptmann* 2559[18, 25], 2610[24], 2648[40]

– *Jost,* Jost, von Sonnenberg 1006[1]–1007[13]

– *Julius Hermann, Gerichtsherr Altenklingen (1798) 2647[10]*

– *N. (1592), Besitzer des Gutes Pfauenmoos* 875[14]–876[10]

– *N. (1750), Amtschreiber Bürglen* 2222[1]

– *N. (1778), Junker, im Hard, Gerichtsherr Hattenhausen* 2491[3, 20]

– *N. (1778), Junker, Besitzer Freisitz Rellingen* 2491[25]

Zopfwiesen, Zopfwyßen, *FN (Gde Schönholzerswilen TG)* 2074[20]

Zorn, Aufzorn, *Hof (Gde Hauptwil-Gottshaus TG)* 1266[4]

Zörndli, *N. (1746), Ratschreiber SG* 2167[10]

Zuben, Zuben, Zubern; Zubisch *(Gde Langrickenbach TG)* 9[35], 25[42], 26[18], 184[20], 302[35], 995[32], 998[26], 1269[29], 2029[1]–2032[12], 2465[39], 2478[9], 2491[40], 2519[29], 2522[10]

– *Gemeinde 1878[16]*–1879[8]

– *Gericht* 2030[41], 2032[14], 2362[36], 2380[38]

– *Herrschaft s. St. Gallen Kloster*

– *Mühle, Müller* 1645[8], 2035[2]

– *Vogtei* 830[42]

– *Wiesenblätz* 2032[24]

– Z. *(Marchinschrift Zuben)* 2028[40], 2030[10, 27], 2465[39]

– *s. auch Weierhof*

– *s. auch Eggmann Barbara, Gügi N., Koch Johannes, Kussmann N., Schumacher N.*

Zuben, von, von Zuben

– *Anton,* Anthoni *(um 1554–24.10.1629), (alt) Landammann OW (1612)* 962[37], 1001[27], 1006[13], 1043[8]

– *Niklaus,* Claus *(† 1494/95), (alt) Landammann OW (1488, 1494), Gesandter* 130[11]

Zuber, Zuber

– *Johann Jakob,* Johann Jacob, *in die Pfalz (1724)* 1956[14]

– *Konrad,* Conradt *(1630)* 1146[33, 35]

– Ulrich, *von Wigoltingen (1664)* 1442[4]

Zuberbühler, Bartholomäus (1687–1738), AR, Pfarrer, Auswanderer 2184[41]

Zuckenriet, Zuckenriet, Zuckenrieth, Zuckhenrieth *(Gde Niederhelfenschwil SG)* 186[19], 306[19], 836[32–36], 2079[16, 40]

– *Ammann* 837[13]

– *Gemeinäcker* 2079[37]

– *Gericht* 2079[12f., 14f.]

– *Güter* 2079[41f.]

Zue Ungeheüren Stigelen *s. Stiegelen*

Zug, Zug, Zugg; zugerisch, zugisch *(Stadt und Amt, Stand ZG)* 1[42], 6[32], 30[33], 95[28]–97[631], 172[15], 179[28], 184[33], 192[30], 197[25], 205[39], 209[3]–213[19], 219[14], 242[6], 244[1]–247[6], 269[35], 295[31], 333[3], 344[10], 362[10, 12], 364[23], 393[14], 490[14], 495[3], 500[5], 532[19], 534[24], 561[27], 588[33], 630[30], 631[3], 905[42], *926[12], 932[14], 936[25–38],* 958[2], *1012[7]*–1013[23], 1027[1], *1037[28],* 1112[18, 35], 1114[9], 1169[24]–1174[9], 1302[14], 1373[3], 1381[16], 1392[39], 1395[25], 1465[38], *1466[20],* 1468[22], *1469[38],* 1475[30], 1490[5], 1525[4], 1540[17], 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[27], *1777[11]*–1778[12], *1786[42]*–

1788[25], 1793[43]–1794[51], 1801[16], 1856[22], 1985[16, 21], 2144[19], 2179[33], 2180[17], *2250[3]*, 2298[24], 2374[38], 2487[12], 2636[7], 2645[29]
– *AO 1027[3]*, 1383[7]–1384[8], 1468[29], *1984[19]*
– *Ammann (Landammann)* 90[7]–93[10], 197[25]; *s. auch Andermatt Johann Leonz, Brandenberg Kaspar, Hegglin Oswald Anton, Hegglin Ulrich, Heinrich Wilhelm, Letter Hans, Letter Niklaus, Schicker Jakob, Schicker Josue, Sidler Georg, Spiller Jost, Staub Johann Peter, Steiner Werner, Stocker Hans Jakob, Stocker Hieronymus, Stocker Kaspar, Trinkler Hans, Trinkler Peter, Weber Franz Klemens Xaver, Zurlauben Beat, Zurlauben Beat Jakob, Zurlauben Konrad*
– *Ammann und Rat* 1027[23], 1984[20]
– *Äusseres Amt,* mit dem Ussern Ampt, samt dem Ausseren Amt *(nach 1352 Gde Ägeri ZG, Baar ZG, Menzingen ZG)* 209[10], 172[15], 1777[27], 1788[25], 1794[51]
– *Bannerherr s. Kolin Franz Anton, Kolin Wolfgang*
– *Gesandte* 307[26], 385[24], 386[13], 455[34], 1384[1], 1443[7], 1449[14], 1467[25, 31], 1565[39], 1567[11], 1568[35], 1622[23], 1696[37], 1950[42], 1971[35], 1982[28], *2172[23]*, 2178[39], 2235[12], 2236[27], 2247[12], 2273[26], 2303[39], 2304[13], 2310[28], *2529[27f.]; s. auch Andermatt Johann Leonz, Brandenberg Karl Joseph, Heinrich Josef Anton, Keiser Markus Fidel, Letter Rudolf, Meyenberg Hans, Nussbaumer Konrad, Schicker Josue, Weber Leonz Anton*
– *Hauptleute* 1112[34], 1114[8f., 12]
– *Landesfähnrich s. Brandenberg Karl Joseph, Heinrich Paul*
– *Landschreiber Baden s. Signer Adam*
– *Landschreiber Freie Ämter s. Zurlauben Beat Jakob*
– *Landvogt Baden s. Bossard Leonhard, Brandenberg Beat Jakob, Brandenberg Johann Jakob, Brandenberg Konrad, Weber Johann, Zurlauben Heinrich*
– *Landvogt [Sargans] s. auch Brandenberg Karl Joseph*
– *Landvogt TG* 229[30], 275[23]; *s. auch Ams Gottfried, Blattmann Franz Josef, Brandenberg Jakob, Frei Beat Jakob, Heinrich Johann Jakob, Heinrich Joseph Anton, Heinrich Melchior, Iten Josue, Iten Nikolaus, Kolin Franz Anton, Letter Niklaus, Meyenberg Oswald, Schicker Jakob, Schmid Gotthard, Stocker Hieronymus, Stocker Jakob, Utiger Jakob Karl Anton, Weber Klemens Franz Xaver, Wickart Franz, Wickart Jakob, Zurlauben Beat Jakob, Zigerli Heinrich*
– *Münze s. Sachregister/Glossar Währungen*
– *Oberstfeldwachtmeister s. Zurlauben Beat Jakob, Zurlauben Heinrich*
– *Obervogt Cham s. Wickart Jakob*
– *Ortstimme 1214[19], 1371[24], 1407[29], 1424[16], 1457[14], 1459[34],* 1465[2, 8], *1474[15, 22], 1484[15],* 1487[20, 23], 1566[8], 1619[2], *1982[13, 25], 1984[18],* 1985[21], *2125[26], 2144[8, 11], 2154[43],* 2302[15f.], *2627[23]*
– *Rat s. Andermatt Jakob, Attinger Jakob, Bachmann Beat, Bachmann Konrad, Bachmann Oswald, Blattmann Franz Josef, Bossard Martin, Brandenberg Beat Jakob, Brandenberg Johann Jakob, Brandenberg Kaspar, Brandenberg Martin, Brandenberg Wolfgang, Elsener Heinrich, Hegglin Oswald Anton, Heinrich Hieronymus, Heinrich Johann Jakob, Heinrich Josef Anton, Heinrich Melchior, Heinrich Paul, Hermann Christian, Herster Wolfgang, Hess Christian, Hüsler Niklaus, Iten Andreas, Iten Christian, Iten Nikolaus, Keiser Markus Fidel, Kreuel Rudolf, Letter Gallus, Letter Niklaus, Meier Bastian, Meier Hans, Meyenberg Beat Jakob, Meyenberg Hans, Müller Adam, Müller Wolfgang Damian, Nussbaumer Konrad, Nussbaumer Michael, Schicker Jakob, Schmid Gotthard, Staub Hans, Stocker, Trinkler, Utiger Jakob Karl Anton, Weber Johann, Weber Klemens Franz Xaver, Weber Leonz Anton, Wickart, Widmer Hans, Zhag Gottfried, Zigerli Heinrich, Zumbach Johann Jakob, Zurlauben*
– *Säckelmeister s. Andermatt Hans, Bolsinger Hans, Hüsler Niklaus, Jörg Hans, Iten Christian, Müller Adam, Müller Wolfgang Damian, Schell Kaspar, Schmid Johann, Stocker Hans, Utiger Jakob Karl Anton, Wickart Franz, Zürcher Georg*
– *Stadt- und Landmajor s. Zurlauben Beat Jakob*
– *Stadtschreiber s. Zurlauben Konrad*

– *Statthalter s. Bengg Paul, Brandenberg Johann Jakob, Schicker Jakob*
– *Tagungsort, Abschied, Syndikat* 202[9], 263[3, 8], 510[21], 511[27], 529[18], *912[19],* 1370[30], 1371[31], 1384[13], *1466[26],* 1468[30]–1469[27], 1473[10], 1500[33], 1501[5], 1564[1]–1565[3], 1649[12, 17], 1855[24]
– *Zeugherr s. Kolin Franz Anton*
– *s. auch Orte, fünf katholische*
– *s. auch Muess Johann Jakob*

Zühlschlacht *s. Zihlschlacht*

Züllig, Züllig, Zülling
– Hans, *von Erdhausen (1553)* 580[32]
– *Jakob,* Jacob, *Landgerichtsdiener (1687)* 1550[20]
– *Jakob,* Jacob, *von Zihlschlacht (1765)* 2348[32]
– *Johann,* Johan, *von St. Margarethen (1765)* 2350[17]
– *Jonas,* Jonaß, *Landgerichtsdiener (1687)* 1558[22]
– *Rudolf,* Růdi *(1553)* 580[30]

Zülligsweid, Zülligswaid *(FN Grenze SG/TG nö. Berg [Gde SG])* 1597[28]

Zumbach, Zum Bach
– *Johann Jakob,* Jacob *(5.11.1615–15.2.1689), Rat ZG (1660)* 1419[15]

Zumbrunnen, zum Brunnen, zum Brunen
– *Hans,* Hanns *(† nach 1494), Landammann UR (1481, 1482), Gesandter* 130[9]
– *Johannes,* Hanns *(† 1588), Ritter, Rat UR, Landammann, Statthalter, Landvogt TG (1564–1566)* 681[16], 682[11], 712[22], 723[32], 726[11], 817[12], 821[9f.], 823[6]
– *Johann Heinrich,* Johan Heinrich *(1575–17.4.1648), Oberst, Landammann UR* 1015[13], 1171[30]
– *Mansuet,* Mansuetus, Mannsuetus *(† 1549), Rat UR, Landvogt TG (1536–1538), Schaffner Kloster Feldbach (1538–1540), Gesandter* 379[21, 27], 392[2], 407[19], 417[14], 421[6], 430[9], 1941[32f.]

Zünd, Grossheini, *von Hüttlingen (1497)* 147[31]

Zündel, Zundel, Zundell
– Hans Heinrich, Johan Heinrich, *Hauptmann Weinfelden (1688, 1691)* 1568[9], 1569[5f.], 1585[34]
– Heinrich, *Hauptmann Weinfelden, Anwalt der Etterschen Erben (1671), Anwalt der Landschaft Thurgau (1684)* 1482[15], 1484[38], 1538[32]
– *N. (1733), Hauptmann* 2010[23]

Zünikon, Zünickhon, *Dorf (bei Elgg [Gde Wiesendangen ZH])* 365[39]
– *s. auch Peter Hans, Peter Klein Heinrich*

Zürcher, Zürcher, Züricher
– *Elsi,* Elß, Elßi, *von Wittenwil, Tochter von Klainhans Zürcher, ∞ Uli Müller von Bronschhofen (1501)* 191[9, 25]
– *Georg,* Görg, *Rat ZG, Säckelmeister (1614)* 967[17]
– Hans, *von Ettenhausen (1567)* 373[34]
– *Kleinhans,* Clainhanß, *Vater von Elsi (1501)* 191[24]

Zürcher Gebiet, Zürichbieth, Zürcher Gebiet, Zürich gebieth, Züricher gebieth, Zürichergebieth, Zürich gebiet, Zürichgebieth; Zürichbieter 1147[24], 1437[14], 1552[7], 1740[15f.], 1955[11–23], 2270[6], 2342[16–39], 2462[12], 2477[14], 2481[19f.], 2486[5], 2514[6f.], 2601[10, 27f.], 2629[30]
– *s. auch Ammann Barbara, Ammann Regula, Bosshard Heinrich, Bosshard Johannes, Bosshard Rudolf, Bosshard Rudolph, Brüngger Hans Jakob, Büeler Jakob, Diener Heinrich, Ebinger Klara, Egli Jakob, Egli Markus, Frei Heinrich, Frei Johannes, Graf Hans Ulrich, Kägi Rudolf, Kägi Rudolph, Kindlimann Heinrich,* Liefrig, *Lüthi Barbara, Müller Barbara, Müller Hans Ulrich, Ott Jakob, Peter Heinrich, Pfister Hans Georg, Rebsamen Hans Jakob, Schiltknecht Johannes, Schwank Susanna, Stahl,* Storch *Hans Konrad, Stucki Jakob,* Wysenberger *Jakob, Wuhrmann Heinrich*

zürcherisch 364[31], 374[20], *1507[31]*

Zur Gilgen, zůr Gilyen, zur Gilyen, Zurgilgen
– *Franz Joseph Jakob (18.1.1718–29.2.1788), Rat LU, Gesandter (1770)* 2371[33]
– *Melchior,* Melchor *(28.2.1474–4.10.1519), Rat LU, Landvogt TG (1506–1508), Gesandter* 229[28], 234[2], 235[37], 240[10]

Zürich, Zürich, Zůrich, Züerich, Zúrich, Zûrich, Zůrich, Zurich, Zürych, Zürrich, Zurrich, Zůrrich, Zürreich; Zürcher, Züricherisch, Zürichisch *(Stadt, Stand ZH)* 1[41], 10[34], 31[4], 32[11], 58[19f.], 95[28]–97[30], 104[27], 106[32], 107[8], 128[30], 130[7, 33], 134[14f., 26], 144[18], 150[3], 158[42], 162[3, 9], 164[35], 165[3], 172[14], 179[28], 184[15, 33], 186[12], 197[19]–199[21], 205[36], 209[21], 211[25], 212[13], 219[3, 14], 242[5]–246[43], 259[29], 269[34], 274[38], 275[34], 281[40], 289[18, 20],

296[40], 298[37], 301[30, 35], 309[6]–316[36], 322[27], 323[20], 326[27–37], 328[40]–330[36], 332[37]–333[22], 335[21], 342[17]–344[24], 347[3], 351[6, 9], 358[35], 362[10, 12], 364[23]–365[19], 370[16, 36], 380[8], 383[18], 384[30], 393[13], 396[7]–397[12], 405[20, 23], 420[34], 490[14], 491[22], 495[2], 511[5], 514[25], 531[9], 532[19], 534[24], 554[29], *567[25],* 587[33]–589[39], 630[29], 631[3], 647[13, 21], 651[32], 663[11], 690[24], 694[26]–*695[36],* 707[11–38], 712[36], 714[21], 724[12], 733[21], *734[30], 744[12],* 809[19], *817[36], 820[29], 841[20]*–842[9], 844[14], *870[14], 874[30],* 905[42], 917[5]–920[26], 923[3–22], 926[10–47], *928[40, 43], 932[14], 936[6–29]*, 938[36], 944[36, 38], *952[40]–953[22],* 955[31]–958[1], *962[28],* 966[7, 9], 969[26], *1012[7–20],* 1014[12, 21], *1027[5–18], 1029[24–40],* 1053[41], 1092[33], 1120[24], *1156[9f.],* 1157[10], 1173[2, 37], *1214[15], 1231[39], 1232[6],* 1276[14], 1290[6, 26], 1300[15], 1302[1]–1304[7], 1306[25], 1340[12]–1343[14], 1353[21], 1358[20]–1359[2], *1364[38],* 1373[3], 1385[25], 1392[43], *1395[21]*–1396[23], 1403[2]–1404[24], 1409[35]–1417[34], 1419[40], 1420[39], 1423[30], *1424[10f.],* 1430[23]–1431[32], 1435[19]–1436[19], 1439[20], *1460[9],* 1465[37]–*1467[30],* 1470[39], 1472[21], *1474[29]*–1475[25], 1490[5], 1508[8, 13], 1540[17], 1543[32]–*1544[27],* 1570[20], 1580[36], *1602[10–16],* 1614[28], 1628[15], *1644[3]*–1647[13], 1698[29], 1699[37], *1731[27],* 1741[20], 1743[7]–1745[18], 1748[26], 1764[8], *1777[10]*–1781[33], *1786[42]*–1790[37], 1793[16]–1795[25], 1801[15], *1804[18],* 1810[14], 1837[2], 1865[19], 1880[21, 36], 1899[1], 1900[35f.], 1904[5], 1916[1f.], *1920[30]*–1921[13], *1938[3],* 1978[14], *1982[17],* 1984[10, 15], 1999[32], *2001[11],* 2006[6], *2129[14], 2134[5, 16],* 2138[24, 28], 2144[19], *2145[28],* 2153[26]–2154[27], 2162[13], *2172[23], 2174[5],* 2176[12]–2177[28], 2179[33], 2180[16], *2185[4]*–2187[43], 2189[18], 2195[4], *2230[19],* 2235[36], *2244[13–19]*, 2247[8], *2250[1],* 2261[29], *2266[30],* 2267[15], *2270[27–41]*, 2316[40f.], 2363[18], 2374[37], 2390[12], *2403[17, 21f.], 2456[4], 2460[7],* 2462[9–42], 2477[6]–2478[38], 2480[34], 2487[11], *2493[23],* 2496[22], *2499[9], 2503[18], 2508[6],* 2516[40]–2518[29], *2522[30, 32]*, 2553[24, 29], 2601[4], *2607[26],* 2617[13]–2618[2], *2620[22], 2624[31],* 2629[22, 25], 2631[13], 2636[7], 2637[16], 2645[28]–2646[35], 2650[5f.], 2652[27], 2653[6], 2657[7, 10f.]

– *AO* 92[24], 104[29], 133[26, 28], 144[29, 39], 156[23]–157[32], 161[17]–162[3], 180[27]–182[28], 229[18, 26], 233[38], 235[2, 35], 240[6], *269[17, 36]*, 309[18], 331[49], 380[40], 381[8], 401[4], 936[14], 1290[26], *1463[31],* 1464[41], *1467[32], 1474[31], 1983[14], 2389[28],* 2457[15], *2619[30], 2624[14]*

– *Abgeordneter s. Escher Johann Konrad*

– *Abzug 1029[26], 1032[35], 1042[8],* 1290[3]–1291[24]

– *Amtleute* 55[35]; *s. auch Geiger Hans Conrad*

– *Bannerherr s. Hirzel Salomon*

– *Banner und Fähnli* 923[3]

– *Batzen* 1514[2]

– *Bauherr s. Scheuchzer Johann*

– *Bibel 2186[20]*

– *Bürger* 135[5], 724[10–19]; *s. auch Bocksdorf Joseph, Grob N., Keller Hans Kaspar,* Lo̊pheim von *Hans, Meier Hans Jakob, Muralt von Leonhard, Schulthess Mathias, Waser Rudolf*

– *Bürgermeister* 90[5]–93[9], 130[8], 223[39], 844[26]–845[39], *1010[38]; s. auch Bräm Hans, Bräm Heinrich, Cham von Rudolf, Escher Hans Jakob, Escher Rudolf, Escher N., Grebel Hans Konrad, Haab Johannes, Heidegger Hans Conrad, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Heinrich, Hirzel Salomon, Holzhalb Hans Heinrich, Kambli Hans, Ott Johann Heinrich, Rahn Hans Rudolf, Thomann Kaspar, Waldmann Hans, Waser Hans Heinrich, Wyss Mathis*

– *Bürgermeister und Rat (Räte)* 50[30, 37], 53[44]–57[38], 104[30], 135[4], 145[13], 209[8]–213[19], 247[9], 284[22]–285[11], 588[31, 41], 845[39], 870[30], 936[43], 945[3, 37f.], 1003[38f.], 1024[5], *1134[2f.],* 1170[22], 1215[6], 1217[25], 1290[23, 27], 1307[24], 1463[32], 1467[21], 1475[2], 1983[15], *2159[14f.], 2403[15], 2594[20],* 2620[20], 2624[29]

– *Chorgericht s. Ehegericht, Eherichter*

– *Direktorium, kaufmännisches* 2456[13f.]

– *Ehegericht, Eherichter* 1147[29f.], 1151[12], 1169[24]–1174[9], 1214[32]–1218[3], 1354[9], 1368[34], 1434[10, 25]

– *Einwohner s. Schüepp Hans, Wolf N.*

– *Examinator s. Escher Johann Konrad*

– *Fahne* 1127[8]

– *Fraumünster* 715[38]

– *Gericht* 207[34]

– *Gerichtsherr s. Weiss Hans Jakob*

– *Gerichtsherrschaft s. Neunforn, Pfyn, Steinegg, Weinfelden, Wellenberg, Zihlschlacht*

– *Gerichtschreiber s. Steinfels Johann Ulrich*

– *Gesandte* 165[15], 185[18], 229[9], 282[19], 399[18, 31], 708[7]–712[1], *870[2],* 920[30]–925[10],

927[14], 1341[25], 1342[26], 1383[30]–1385[7], 1404[4–27], 1435[5], 1442[23], 1443[7], 1449[14], 1507[35], 1567[10], 1622[22], 1626[32], 1629[21], 1633[28], 1697[16], 1824[37f.], 1842[13f.], *1846[12]*, 1950[42], 2006[14], 2152[41f.], 2153[5f.], 2235[11], 2236[27], *2249[18]*, 2302[14], 2304[6], 2310[28], 2371[24f.], *2516[31]–2517[22]*, *2522[28]*, *2529[27f.]*; *s. auch Grebel Hans Konrad, Hirzel Johann Ludwig, Hirzel Salomon, Keller Hans, Landolt Hans Kaspar, Landolt Johann Heinrich, Lavater Hans Ulrich, Ott Johann Heinrich, Pestalozzi Hans Jakob, Schwerzenbach Matthias, Thomann Heinrich, Werdmüller Konrad*

- *Grenzvertrag* 207[8]–213[19], 284[1]–286[24]
- *Grossmünster Stift* 199[5], *646[19]*, 714[9]–717[12], *832[21]*, *880[27]*; *s. auch Haller Wolfgang*
- *Herren von Turbenthal* 473[33]
- *Ingenieur/Kartograph s. Müller Johannes*
- *Kanzlei* 399[21], 1903[24]
- *Konstaffelherr s. Orelli von Felix*
- *Kriegsordnung 1584[28–40f.]*
- *Landammann TG s. Nabholz Johann Ulrich*
- *Landmark* 2477[31]
- *Landschreiber s. Brunner N.*
- *Landschreiber Andelfingen s. Wirz N.*
- *Landschreiber Grüningen s. Ulrich Hans Kaspar*
- *Landschreiber Kyburg s. Hirzel Heinrich, Segner Salomon, Werdmüller Heinrich*
- *Landvogt Andelfingen s. Billeter Johann Christoph, Hess Johann Rudolf*
- *Landvogt Baden s. Bürkli Johann Georg, Escher Hans Kaspar, Escher Johann, Escher Konrad, Nabholz Johann Ulrich, Rahn Hans Heinrich, Scheuchzer Johannes, Schmid Andreas, Spross Hans Heinrich*
- *Landvogt Grüningen s. Schwerzenbach Hans Jakob*
- *Landvogt Kyburg s. Hirzel Salomon, Lavater Ludwig, Meiss Ludwig, Wyss David*
- *Landvogt TG s. Bertschinger Hans, Edlibach Johann, Escher Heinrich, Escher Johann Ludwig, Frauenfeld von Dominikus, Füssli Johann Jakob, Göldlin Lazarus, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Ludwig, Hirzel Salomon, Holzhalb Leonhard, Kambli Hans, Orelli von Felix, Reinhard Hans, Schneeberger Hans Heinrich, Schwerzenbach (Jakob) Hartmann, Spöndli Sigmund, Thomann Heinrich, Waser Hans Heinrich*
- *Legationssekretär s. Escher Johann Konrad, Landolt Johann Heinrich, Weiss Salomon*
- *Münze, Währung* 54[17f., 25], 1742[33], 2456[14f.]
- *Obervogt s. Bodmer Bernhard, Bodmer Johann Jakob, Brunner Hans Kaspar, Greuter Johann Leonhard, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Heinrich, Hirzel Johann Kaspar, Hofmeister N., Lavater Johann Jakob, Meier Johann Heinrich, Meier Johann Leonhard, Schinz Johann Kaspar, Spöndli Johannes, Spöndli Sigmund, Ulrich Johannes*
- *Ortstimme 1214[19]*, *1298[20, 34]*, *1371[19]*, *1389[8]*, *1407[27]*, *1457[12]–1459[30]*, *1463[28]*, *1465[9]*, *1474[12]*–1475[5], *1484[17]*, 1618[38], *1982[13]*–1984[15], *2125[26]*, *2144[6–10]*, *2154[42]*, *2175[32]*, *2236[15]*, 2302[14f.], *2619[19, 23f.]*, *2624[13]*, *2627[23]*
- *Patrouillenkammer* 2615[5, 17]
- *Rat* 364[40f.], 397[26], 944[32]; *s. auch Berger Hans, Billeter Johann Christoph, Bräm Heinrich, Bürkli Johann Georg, Domeisen Ital Hans, Domeisen Rudolf, Escher Hans Hartmann, Escher Johann, Escher Johann Ludwig, Escher Konrad, Escher N., Felix Ulrich, Frauenfeld von Dominikus, Frei* Egolff, *Grebel Hans Heinrich, Haab Johannes, Hager Hans, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Heinrich, Hirzel Salomon, Holzhalb Jakob, Huber Hans Kaspar, Huber Leonhard, Kambli Hans, Landolt Hans Kaspar, Lavater Hans Rudolf, Lochmann Heinrich, Meiss Ludwig, Orelli von Felix, Pestalozzi Hans Jakob, Rahn Heinrich, Reinhard Johannes, Scheuchzer Johannes, Schneeberger Hans Ludwig, Spöndli Sigmund, Spross Hans Heinrich, Stoll Rudolf, Ulrich Hans Jakob, Ulrich Johannes, Waser Johann Heinrich, Wegmann Johannes, Wirz Johann Heinrich, Wyss David*
- *Ratssubstitut s. Hirzel Hans Conrad*
- *Rechnungsschreiber s. Waser Johann Heinrich*
- *Reichsvogt s. Schneeberger Hans Ludwig*

– *Säckelmeister s. Cham von Bernhard, Escher Johann Konrad, Escher Konrad, Haab Johann Jakob, Kambli Hans, Landolt Johann Heinrich, Lavater Hans Rudolf, Lavater Hans Ulrich, Schneeberger Hans Ludwig, Thomann Heinrich, Werdmüller Johann Heinrich, Werdmüller Konrad, Wirz Johann Heinrich, Wolf Hans Ulrich*
– *Sanitätsrat* 2315[7], 2486[3], 2524[8], 2642[27f.], *2644*[17]
– *Schild* 2279[28], 2281[32]–2283[42], 2535[10]–2539[23]
– *Schilling* 1514[3]
– *Schirmort des Klosters St. Gallen* 84[30]–86[38], 1217[10]
– *Schlacht von Z., erste (4.6.1799) 2659*[29f.]
– *Schlacht von Z., zweite (26.9.1799) 2659*[36]
– *Schultheiss s. Hirzel Hans Caspar*
– *Siegel* 270[20]
– *Stadt* 9[28], 15[17], 24[22], 32[12]–33[18], 50[26–37], 53[13–45], 135[5]
– *Stadthauptmann s. Hirzel Salomon, Reinhard Johannes*
– *Stadtschreiber* 1235[29], 1475[3, 8]; *s. auch Escher Gerold, Escher Hans, Grebel Hans Georg, Grebel Konrad, Gross Hans, Hirzel Hans Caspar, Rahn Hans Heinrich, Reinhard Hans Heinrich, Waser Hans Heinrich, Waser Johann Heinrich, Wirz Johann Heinrich*
– *Stadtunterschreiber s. Wyss David*
– *Statthalter s. Hirzel Salomon, Kambli Hans, Ulrich Hans Jakob*
– *Stift Felix und Regula* 2493[8]
– *Synode,* synodo 1783[14], 1905[28]
– *Tagungsort* 129[46], 132[35], 157[4]–158[6], 181[9], 199[16], 230[7], 236[6], 491[12], 498[18], 511[22], 512[15], 528[30]–529[33], 532[3], 537[38], 553[6], 556[9], 596[29], 624[16]
– *Unterstadtschreiber 946[38]; s. auch Keller N., Reinhard Hans Heinrich*
– *Vertrag von Zürich 1509 s. Sachregister/Glossar Vertrag*
– Z. *(Marchinschrift Zürich)* 2283[3], 2534[31]
– *Zeugherr* 1141[20]
– *Zunftmeister s. Bürkli Johann Georg*
– *s. auch Hotz Johann Konrad, Muralt von*

Zürichgebieth, Züricher gebieth *s. Zürcher Gebiet*

Zürich Kanton 374[19]

Zürichsee, Zürich sew *(SG, SZ, ZH)* 84[31], 85[18]

Zurkinden, Zur Kinnden, *Niklaus,* Niclauß *(31.10.1506–20.9.1588), Rat BE, Schreiber (1549)* 495[8]

Zurlauben, Zuer Lauben, Zur Lauben, Zur Loben, Zur Louben
– *Beat,* Batt *(22.12.1533–26.8.1596), Rat ZG, Hauptmann* 832[28]
– Beat, Beath *(18.4.1597–2.5.1663), Ammann ZG* 1171[33], 1237[25], 1334[37]
– *Beat Jakob,* Beat Jacob *(3.12.1615–21.4.1690), ZG, Landschreiber Freie Ämter (1652)* 1343[34, 37f.]
– *Beat Jakob,* Beat Jacob, Beath Jacob *(26.4.1660–5.1.1717), von Thurn und Gestelenburg, Ritter, Rat ZG, Hauptmann, Stadt- und Landmajor, Oberstfeldwachtmeister, Landvogt TG (1696–1698), Herr zu Hembrunn und Anglikon, alt Landammann (1712) 1605*[32], 1634[22], 1643[22]–1645[4], 1647[3, 26f.], *1673*[29], 1677[26], 1778[41], *1788*[8], 1794[30], 1796[18], 1880[12], 1881[1f.]
– Heinrich *(22.11.1621–2.5.1676), Rat ZG, Oberstfeldwachtmeister, Hauptmann einer eidgenössischen Kompanie der königlich-französischen Leibgarde, Landvogt Baden 1659–1661* 1421[2, 8]
– *Konrad,* Conradt, Connradt *(10.5.1571–30.3.1629), (alt) Ammann ZG, Stadtschreiber* 914[39], 932[30f.], 961[7], 967[16], 1015[17]

Zurmatten, zur Matt, *Urs,* Urß *(1523/24–20.4.1603), Rat SO* 743[1]

Zurtannen, Zurthannen, Fima *(1561)* 837[26]

Zurzach, Zurzach, Zurtzach *(Gde AG)* 2149[41f.], 2629[27]
– *Kollegiatsstift* St. Verena, St. Verenæ 1780[4], 1789[47f.]
– *Markt* 843[15–20], 1513[13]–1514[9]
– *Messe,* meßwaâren *2629*[20]–2630[2]
– *Pfingstmarkt* 843[18]
– *Verenamarkt (11. September)* 843[19]
– *Vogt s. Zwyer Johann Franz*

Zutphen, Zútpfen *(Stadt Geldern NL)* 226[15]

Zuzwil, Zuetzwyl, Zuotzwyl *(Gde SG) 671*[24], 835[40], 2080[1]–2081[29]
– *Gericht* 2082[17]
– *Grat* 2081[34]
– *Holz, Hölzer* 2081[16]–2082[4]
– *Wald* 2080[18]

Zweibrücken, Zweybrücken, *ehem. Fürstentum Pfalz-Z. (Stadt Rheinland-Pfalz D)*
– *Münz s. Sachregister/Glossar Währungen*
Zweifel, Zweifel, Zweifell, Zweiffel, Zwifel
– *Franz Joseph Ignaz,* Joseph Ignaty, *[von Schänis], fürstlich sanktgallischer Rat, Landvogt Toggenburg (1779)* 2504[6, 12]
– Jost, *Rat GL, (alt) Landvogt Rheintal, Landvogt TG (1656–1658)* 1396[26, 36], 1398[12], 1405[14]–1408[10], 1420[14]
Zwentzigister Tag, *Zwanzigster Tag (13. Januar) s. Sachregister/Glossar Termine*
Zweybrücken *s. Zweibrücken*
Zwick, Zwigkh, *Andreas,* Andreaß, *in Ermatingen (1724)* 1967[31]
Zwicky, Zwicki, Zwiki, Johann Heinrich *(9.3.1651–8.2.1733), Landammann GL, Zeugherr (1712)* 1779[3], 1789[5], 1794[34]
Zwiefalten Kloster, Zweyfalten, Zweyffalten, Zwifalten, *Benediktinerkloster (Gde Zwiefalten D)* 33[25], 39[29], 2154[29], 2491[18f.], *2647[14]*
– *s. auch Girsberg mittlere, Obergirsberg, Kastell*
Zwingarthacker *(FN n. Olmerswil [Gde Kradolf-Schönenberg TG])* 837[4]
Zwingli, Ulrich (1484–1531), Reformator ZH 309[20], 310[15], 332[34], *2186[21]*
– *Reformation, zwinglianische 1507[28]*
Zwölfbotentag, Zwölfboten tag *s. Sachregister/Glossar Termine*
Zwyer, Zweyer
– Bylgeri *s.* Sebastian
– *Johann Franz,* Johan Frantz, Johann Frantz, Franntz, von Effibach, von Effenbach, von Efybach, von Evebach, von Evenbach *(† 1683), bischöflich konstanzischer Rat, Obervogt Klingnau und Zurzach, Bruder von Sebastian Peregrin (1641, 1667)* 1237[31], 1249[29], 1290[31], 1291[1], 1449[18]
– Sebastian Peregrin, Sebastian Bilger, Sebastian Bilgerin, Bylgeri, Sebastian Pilgerin, von Eüwenbach, von Evebach, von Evenbach *(1597–15.2.1661), Ritter, (alt) Landammann, bischöflich konstanzischer Rat, Obervogt Kaiserstuhl, Statthalter Uri, Herr zu Hilfikon, Landeshauptmann, Oberst, Bruder von Johann Franz (1646)* 1290[2]–1291[3], 1332[9f.], 1334[33], 1341[10f.]
Zypern, Cypren, *ehem. Königreich, Insel (CY/TR)* 1684[8]

Sachregister und Glossar

Bei der alphabetischen Einreihung wurde darauf geachtet, dass der Sinn der Wörter erkennbar blieb. Vor allem sollte jeweils trotz unterschiedlicher Schreibweisen eine der Bedeutung nach logische Reihenfolge der Wörter eingehalten werden. Wortabstände sowohl in Begriffen wie auch bei Varianten mit und ohne Abtrennung der Präfixe oder bei Getrennt- und Zusammenschreibung von zusammengesetzten Substantiven sind in den Quellen beliebig. Sie werden bei der alphabetischen Einreihung nicht berücksichtigt. Wortabstände im fett gedruckten Lemma werden ignoriert.

Auch das in den Quellen sehr unterschiedlich und willkürlich gehandhabte Fugen-s wird bei der alphabetischen Einreihung ignoriert: *landtsarmer* vor *landfahrer*.

Ebenfalls wird der Verdoppelung von Konsonanten, die in den Quellen, insbesondere bei Präfixen, oft willkürlich ist, nicht Rechnung getragen, so dass *lanndtjag* vor *landleüte* und *ufleßen* vor *uffrächnen* gesetzt wird. Auch mb in *umb-* oder *ambt* wird unter Verweisung ignoriert, so dass *amtbuch* vor *ambts gefähl* steht. Bei dt und tz wird analog verfahren, d. h. *landtgrichtsknecht* steht vor *landschaden*. Uf/uff wird immer als Präfix wahrgenommen. Der in den Quellen sehr variable Gebrauch von uf/auf, us/aus bzw. in/ein lässt es vorkommen, dass Bedeutungsfelder nicht immer nebeneinander zu stehen kommen. Auf Einträge bei der anderen Schreibweise wird nicht jedes Mal an Ort und Stelle verwiesen, sondern am Anfang der entsprechenden Vorsilbe wird generell darauf verwiesen, dass auch am anderen Ort gesucht werden muss: z. B. «auf- *s. auch* uf-, uff-» bzw. «uf-, uff- *s. auch* auf-»; d. h. *aufruhr*, *uffruhr* erscheint unter dem Schlagwort Aufruhr, *uffrüerisch* bleibt bei u.

Aus denselben Gründen werden ei und ai gleichgesetzt. Wenn es so in der Quelle vorkommt, wird die moderne Schreibweise vorangestellt, andernfalls gilt ei = ai und die alphabetische Einreihung geschieht nach dem folgenden Buchstaben. Übergeschriebene Buchstaben werden wie der alleinige Buchstabe behandelt, auch ä = a und ae = a, å = a etc., ebenso die Ligatur ae = a.

Grundsätzlich gilt (unter Hinweisen an entsprechender Stelle):
c = k
ck = k, wenn modern auch k; = ck, wenn modern ck
dt = d, wenn modern gleich d; = t, wenn modern t
f = v
i, j, y werden wie i behandelt (am Wortanfang)
in = ein
p = b
ß = ss, wenn modern auch ss; = s, wenn modern s; bei gleicher Schreibung wird ß vor ss eingereiht.
th = t (nur im Glossar)
tz = z, wenn modern z; = tz, wenn modern tz
zue-, zuo- = zu-

A

aach, aâch *f Bach, Rinnsal* 1137[31], 2439[22]

aach-groschen *m Achtgroschen, Gerichtsgebühr* 2337[16]; *s. auch Groschen*

aacht- *s. Acht-*

Aal, aal, ahl, *pl.* aale, ääl, äalen, ahlen *m* 1182[26, 28], 1705[27–37], 1726[30], 2360[5], 2418[30–40], 2448[23], 2584[28], 2590[32]

Aalfang, aalfang, ahlfang *m* 1182[26, 30], 1705[28, 31]

Aalfangen, ahlfangen *n* 2418[31, 34]

Aalmass, ahlsmeß, ahlmeß, älmäß, ahl-meß *n Mass für den Aalfang* 1182[23–31], 1705[25f.], 2418[27f.]; *s. auch Fischmass*

Aas, aas *n* 2511[20]

abänderen, abenderen, abendern *v. abändern* 1471[4], 1650[13], 1812[23], 1814[21],

1821[16], 1822[30], 2176[17, 39], 2190[31f.], 2547[27], 2581[16], 2591[39], 2634[3]
Abänderung, abänderung, abenderung *f* 1469[19], 1623[11f.], 1800[23], 1865[11], 1903[26], 1984[1], 1985[7], 2188[8], 2192[12], 2286[29f.], 2367[38], 2519[33], 2523[28]
abäßen *v. wegfressen* 907[30]
abäzen *v. abgrasen lassen* 2578[28]
abbatialis *lat. adj. äbtlich* 1731[9]
abbatissa *lat. f Äbtissin* 2651[19]
abbestellen, abestelen *v.* 1471[12]
abbezalen *v. abzahlen* 1002[33]
abbießen *s.* abbüßen
Abbildung, abbildung *f* 1977[33]
abbitt *f Entschuldigung* 1436[26], 1437[1], 2224[41], 2350[13, 20]
abbitten *v. sich entschuldigen, abbitten* 2222[8]
abbliben *s.* ableiben
abbrechen *v. wegnehmen, vermindern* 1082[33], 1187[29], 1571[21], 2261[28, 37f.], 2363[17], 2469[3–40f.], 2503[34], 2540[29, 36], 2542[11]
abbrennen, abbrennen *v.* 1232[29], 1233[42], 2261[35], 2262[9], 2265[15],
abbruch, abpruch *m Abbruch, Verminderung, Schmälerung (von Rechten) 112*[5], 117[35, 42], 119[8–43], 221[1], *243*[29], 254[4], 257[7, 9], 260[2], 261[11], 315[10], 339[24], 516[1], 624[21], 679[31], 693[5], 721[33], 736[9], 780[21], 783[9], 808[10], 843[17], 874[5], 875[24], 906[11], 957[10], 992[30], 1044[20], 1046[6f.], 1187[24], 1203[36], 1225[33], 1366[2], 1375[17], 1376[15], 1492[33], 1493[30], 1674[7], 1787[27]–1788[5], 1843[18], 1863[29], 2256[26], 2297[8], 2642[2]
– a., nachtheill (nach schaden) 624[21], 1044[20]
– a., schaden (und/oder/noch) verletzung (letzung/verenndrung/verhindrung) 117[29, 35], 119[8–43], 224[8], 808[10], 843[17], 1225[33]
– a. und schaden 1863[19f.]
abbrüchig, abbruchig; abbrüchlich *adv. nachteilig, Rechte schmälernd* 248[4], 259[35], 428[24f.], 909[10]
abbrüglung *s.* abprüglen
abbüßen, abbüeßen, abbueßen, abbüössen, abbüetzen, abbützen, abbießen, abbiesen *v. abbüssen* 780[19–23], 1046[7, 8], 1376[16f.], 1493[31f.], 1499[39], 1530[27], 1642[27], 1659[2]
abbüssung, abbüeßung, abbüoßung, abbüößung *f Bestrafung, Abarbeitung der Strafe* 1848[41], 1883[28], 1885[37], 2375[41]; *s. auch Bestrafung*
abchuren *v. abteilen, aufteilen* 1583[12f.]
abchurung *s.* abkurung
abcopieren, ab-copieren *v. abschreiben* 2190[28], 2543[34]; *s. auch abschreiben,* copieren
abdanken, abdanken *v.* 1836[2], 1838[6]
Abdankung, abdankung, abdankhung, abdanchung *f* 1658[19], *1689*[9], 1824[9], 2655[1]
abdeckhen *v. Kadaver beseitigen* 1539[10]
abdeckher *m jem. der Tierkadaver beseitigt* 1456[10]
abdienen, abdiennen *v. abarbeiten, abbezahlen (Schuld, Busse)* 699[29], 701[27], 856[10]
abdinngen *v. wegbedingen, vorbehalten, aufheben (Vertrag)* 555[27]
abdinngen *n Wegbedingen, Vorbehalten* 555[31]
aben (schaffen) *adv. herunter* 1105[5], 1115[16]
abend, abendt, abent, âbent, abenndt, aubend, aubent *m Vorabend, Vortag* 46[36], 71[30], 72[37], 189[40], 200[4], 206[20], 226[1], 240[7], 268[17], *301*[20], 512[34], 684[20], 766[18], 1085[27], 1192[30], 1196[28], 2103[16]; *s. auch* feyrabend
Abend, abend, abendt, abent, abennt, aubend, aubent *m auch Westen* 73[29, 32], 378[8, 16], 750[7], 1184[8], 1192[31f.], 1195[3], 1258[17], 1359[37], 1374[15], 1387[3], 1491[29], 1505[31], 1667[25], 1707[15], 1710[26], 1712[4], 1713[21], 1716[16–18], 1718[18], 1720[5], 1906[38], 1907[19], 2013[28]–2016[1], 2019[28]–2029[40], 2031[20]–2042[2], 2044[4]–2045[37], 2047[27]–2048[37], 2051[39]–2059[32], 2061[31, 34], 2063[14], 2069[8, 14], 2071[21]–2084[22], 2086[39]–2090[35], 2092[12]–2095[38], 2097[11]–2121[19], 2123[5], 2126[30], 2419[29]–2420[19], 2424[34], 2426[8], 2427[29], 2430[36–38], 2433[19], 2435[17], 2439[16], 2465[10]–2468[10], 2470[19, 22], 2640[31]
– abenthero *von Westen* 2069[24]
– abend-zeit, abends-zeit, abendts-zeit, abendß (zeitt), abendts zeit *am Abend* 1179[35], 1183[20f.], 1187[18], 1189[5], 1192[5], 1702[37], 1706[25f.], 2473[38], 2544[32]
– spathem a. 1677[12]
– zuo abendt *Abendessen (einnehmen)* 1109[34], 1119[9]
abend bett, abendt bett *n Abendgebet* 390[4, 8]; *s. auch Termine*
abenderen *s.* abänderen
abenderung *s. Abänderung*
Abendmahl s. communion, nachtmal Cristy, tisch Gottes
abends, abendts, abents, abendß, abens *adv. abends* 1121[9], 1134[5], 1190[15], 1195[17],

1299[3], 1569[10], 1718[29], 1719[17], 1728[14], 1771[37]–1775[24], 1886[37]–1888[32], 2062[4], 2415[38], 2434[20, 27], 2587[37]
– a. und morgens; morgens und a. 1094[39f.], 1196[3], 1715[24], 2429[40]
– vorgester a. 1911[20]
abendwerts, abendtwerths, abendtwerthß, abendt werths *adv. ostwärts* 2020[3–35], 2028[24]–2031[36], 2037[19]–2039[13], 2044[26], 2048[15, 22], 2053[12], 2058[41], 2063[11], 2068[8], 2070[3], 2081[1]–2084[16], 2086[5], 2093[29], 2106[30], 2113[10], 2114[17], 2117[19]–2118[13], 2123[29, 31], 2465[5], 2467[17], 2470[30]
abend-zeit *s. Abend*
äbenmäßig *s.* ebenmässig
abenthero *s. Abend*
abentürte *f Besuch des Wirtshauses und Trunk am Abend* 339[18f.]; *s. auch* ürte
abergläubisch, abergläubisch *adj.* 2512[8]
aberkauffen, aberkhauffen *v. abkaufen* 886[30], 1573[30], 1579[28], 1765[30], 2230[3]; *s. auch* abkaufen
aberkennen, aberkenen, aberkhennen, aberkhenen *v. aberkennen, abschaffen, verbieten* 133[22], 162[24], 596[36], 947[11], 950[22], 1016[22], 1058[10], 1134[39], 1180[5], 1188[2], 1191[17], 1242[27], 1281[9], 1368[1], 1454[9], 1481[11], 1500[40], 1528[7], 1530[30], 1589[9], 1604[1], 1645[32], 1702[16], 1714[34]–1717[18], 2171[16], 2178[6], 2190[24], 2329[31], 2421[16], 2422[36], 2425[34], 2429[6], 2430[22], 2432[10], 2434[28], 2435[32], 2438[13], 2445[10], 2515[2], 2528[32]
Aberkennung, aberkennung *f für ungültig Erklärung 331[14],* 892[22], *1055[6]*
abermahlig *adj. nochmals* 1137[38], 1141[1], 1181[29], *oft*
aberwandlung *f Widerruf* 1433[5], 2125[3]; *s. auch* abkündung, widerrůf
abfahren, abfaren *v. verfahren, vorgehen, auftreten, hinunterfahren (Schiff)* 519[18], 1528[4], 2146[39], 2629[31]; *s. auch fahren*
abfalsen *v. abfeilschen, abhandeln* 2286[37]
abfassen, abfaßen *v. verfassen, niederschreiben, abfüllen* 1398[34], 1527[28], 1567[21], 1585[38], 1668[22], 1693[23], 1698[34], 1736[24], 1936[10], 2178[4], 2283[18], 2533[11], 2543[28]
abfaßung *f Abfassung* 2591[40]
abfertigen, abfergen, abvertigen, abvertigen *v. entsenden, fertig machen, ausrichten* 300[24], 311[29], 321[10], 343[14], 345[10], 433[4], 439[20], 494[21], 514[2], 522[17], 524[18], 526[35], 527[15], 534[13], 545[18], 724[33], 727[26], 743[32f.], 749[22], 764[36f.], 786[14], 808[30], 824[1], 842[20], 931[23f.], 939[26], 1002[20], 1208[16f.], 1397[8], 1406[21], 1864[28], 2560[42], 2563[15, 28], 2568[26]; *s. auch* fertigen
abfinden *v. entschädigen* 1345[34], 1347[11], 1447[16], 1849[25], 2245[5], 2330[8]
abfindig (machen) *adv. sich abfinden* 1990[6], 1994[31]
abfließen *v. verfliessen (Zeit)* 954[5f.]
abfolgen *v. abgeben* 1467[3], 1609[24], 1611[22], 1672[7], 1799[32], 1929[40], 1931[20], 1933[11], 2001[34], 2163[16], 2223[3], 2259[15]
abfolgung *f Abgabe, Aushändigung* 2322[28]
abfordern, abvorderen *v. einfordern, etwas abverlangen, zurückrufen (Strafgeld, Abgaben), gerichtlich belangen, sterben* 419[2]–420[20], 774[26], 1006[30], 1045[17], 1092[7], 1100[18], 1113[16], 1219[1], 1376[3], 1384[20], 1418[21], 1469[4], 1493[18], 1544[3], 1754[33], 2149[22], 2292[41], 2315[36], 2366[30], 2372[5], 2448[4], 2611[7]
– a. und/noch abmanen 419[2–21], 420[6, 9]; *s. auch* abmahnen
– uß dißer zeitlichen welt a. *sterben* 990[20]
abforderung *f Abgabe* 1454[32]
abfråssen *n Verzehren* 675[3]; *s. auch* fråssen
abfressen, abfrässenn, abfrâssen, abfresen *v. eines anderen Gut verzehren* 694[33], 698[10], 702[1]
abfuhr *f Ausfuhr, Wegfahrt* 1425[1], 1856[1]; *s. auch Ausfuhr, Zufuhr*
– ab- und zufuhr 2461[36f.]
abführen, abfüehren, abfiehren *v. wegführen* 1309[35], 1312[24], 1318[16], 1423[12], 1425[32], 1426[1], 1436[12], 1454[31], 1598[25], 1845[21], 1994[27], 2088[21], 2130[32], 2141[39], 2258[33], 2305[13], 2344[11], 2387[36], 2400[7, 16], 2406[36], 2407[28], 2410[6], 2453[3f.], 2462[5], 2546[2, 11], 2611[8f.]; *s. auch* aufführen, führen
– ab- und hinfüören 1424[27]
– ab- und weegführen 1426[31]
abführung, abfüehrung *f Wegführung, Wegschaffung* 1542[21], 1755[32], 1931[13], 2193[38], 2321[9], 2407[31], 2458[10]
Abgabe, abgabe, abgab *f Abgabe (Fisch/Geld) 84[35], 89[38], 145[32], 162[17], 182[39], 192[18], 199[40], 213[23f.], 215[22]–223[10], 271[3], 305[43], 317[8], 324[18], 331[34], 347[30–37], 351[36], 400[5], 449[5], 466[18], 470[41], 485[13], 638[42], 656[7],

662[35], *749*[12], *798*[38], *880*[31], *662*[35], *796*[34], 2452[27], *2493*[24], 2520[17], 2620[11], 2634[11], 2642[1–6]; *s. auch Steuern*

abgan, abgon *s.* abgehen

Abgang, abgang, abganng *m Weggang, Tod, Verminderung, Niedergang, Verschlechterung, Verderben, Verfall* 54[23], *69*[13], 85[31], 113[33], 162[25], 214[8–36], 250[35], 272[22], 276[13f.], 393[24], 445[19], 600[22], 726[41], 727[35], 736[9], 808[6], 895[1, 17], 934[37], 1052[43], 1177[19], 1188[1], 1197[32], 1312[27], 1330[25], 1376[33], 1448[6], 1481[17], 1494[6], *1539*[21], 1569[38], 1573[14], 1574[21], 1598[21], 1612[33], 1613[6], 1618[10], 1686[16], 1711[4], 1721[10], 1731[38], 1749[5–36], 1889[19], 1926[14f.], 1928[1], 1943[25], 1944[26], 1983[39], 1985[5], 2188[6], 2215[5], 2271[9], 2281[13], 2294[3], 2296[39], 2300[34]–2301[16], 2357[39], 2388[36], 2425[14], 2436[33], 2456[24], 2479[13], 2548[11], 2555[35], 2561[15, 21], 2565[8], 2575[27], 2641[8]

– a. beschehen, a. geschehen 1380[26, 39]
– der selsorgern und pfarrer a. *Ertrag* 292[3]
– tod und a. 600[21f.]

abgangener *m Gestorbener* 85[33]

abgeben, abgeben *v.* 1404[22], 1479[26], 1527[27], 1536[16], 1640[28], 1933[14], 2149[29f.], 2222[3], 2376[5], 2404[27], 2409[3], 2452[24–36], 2488[15], 2508[16f.], 2512[25], 2582[18], 2623[38], 2628[7], 2642[10], 2648[15], 2654[16], 2656[1]

abgehen, abgan, abgon, apgehn *v. entgehen, aus dem Amt gehen, hinuntergehen, beschlossen werden, ausgesendet weggehen, weggehen* 321[27], 639[17], 656[11, 19], 882[7], 977[41], 1028[16], 1046[19], 1122[25], 1154[3], 1376[27], 1406[16], 1435[19f.], 1452[23f.], 1464[8], 1469[36], 1473[11–31], 1494[1], 1511[29], 1513[14], 1516[10], 1574[1], 1614[11], 1617[32], 1719[34], 1783[41], 1876[10], 1892[34], 1945[1], 2279[6], 2298[28], 2302[20f.], 2331[25], 2435[5], 2437[20], 2463[11], 2465[14f.], 2472[39f.], 2503[26], 2512[16], 2540[12], 2541[12], 2572[6f.], 2620[13], 2656[16]

– mit todt a., mit thodes a., todes a. *sterben* 60[28], 67[42], 201[7, 34], 203[28], 205[1], 274[6–10], 283[1f.], 303[32], 313[6, 23], 317[6], 379[33], 396[1], 408[12]–411[11], 458[19f.], 484[23], 524[29], 593[28], 599[11]–600[11], 639[17], 643[18, 26], 647[15], 659[42], 660[10], 667[1]–669[6], 720[4f.], 807[11], 867[39f.], 879[26], 881[10, 26], 943[27], 963[13f.], 964[13], 977[41], 1028[16], 1122[25], 1154[8], 1482[27], 1486[24], 1502[21], 1538[37], 1539[6], 1630[26], 1806[17], 1812[22], 1814[21], 1816[41], 1821[16], 1822[30], 1830[27], 1840[17], 1868[8], 2207[12], 2385[26f.], 2487[36]
– schne a. *Schnee schmelzen* 357[43]

abgehn, abgehendt *s.* abgehen, *Pferd, sterben*

abgelaßen *adj. verschickt* 1468[3]

abgeordnet *adj. s. Ausschuss*

Abgeordneter, abgeordneter, abgeordnoter *m* 877[18]–878[16], 916[36], 918[38], *oft; s. auch Abgesandter, Gesandter,* zugebner; *Orts- und Personenregister Anderwert Hans Jakob, Bär Hans Jakob, Escher Johann Konrad, Fischer Hans, Germann Gallus Anton, Gottlieben, Hausmann Hans, Keller Kaspar, Kesswil, Konstanz, Neuweiler Hans Jakob, Romanshorn, Roth Zacharias, Scheurer Peter, Schlaginhaufen Ludwig, Tanner Christoph, Thurgau, Zürich*

Abgesandter, abgesandter, abgesanter *m* 750[1], 826[28], 852[5], *oft; s. auch Abgeordneter, Gesandter; Orts- und Personenregister Orte*

– gemeine a. 1705[11], 2418[14]

abgescheiden *s. Frau*

abgeschribung *f Abschrift, schriftliche Ordnung* 77[20f.]

abgeschrifft, abgeschrygfft, abgschrifft, abgeschrifftt *f Abschrift* 250[39], 262[43], 263[14], 275[14], 386[16], 608[4f.], 840[28], 1074[23], 1119[29]; *s. auch Abschrift*

abgestorbener, abgestorbner *m gestorbene Person* 273[23], 408[26]–411[16], 1285[19], 1535[28], 2564[17]; *s. auch* absterben

abgewynnen *v. wegnehmen, abnehmen, einnehmen, einholen* 518[38]

abgon *s.* abgehen

abgraben *v. abgraben, wegräumen* 1645[28]

Abgrabung, abgrabung *f* 1997[4, 18], 2345[27]

Abgrenzung s. undermarchung

abguß *m Abguss* 2622[41]

abhälffung *s.* abhelfung

abhalten *v. fern halten* 757[32f.], 1043[41], 1250[40], 1330[31], 1433[2], 1513[10]–1514[35], 1638[23], 1670[26], 1688[31], 1692[2], 1751[33], 1848[15], 1851[14], 1870[18], 1871[33], 1884[10], 1919[41], 1949[15], 1981[38], 2124[41], 2140[29], 2146[11], 2149[7, 25f.], 2205[15], 2217[21]–2218[39], 2241[24], 2242[32], 2248[8], 2281[14], 2306[4], 2315[5], 2316[16], 2324[27], 2379[1], 2396[31], 2502[29], 2511[7], 2523[18], 2592[5], 2593[24]

Abhaltung, abhaltung *f Vermeidung, Verhinderung; Durchführung* 2001[30], *2173[33],* 2242[12], 2270[34], *2324[20]*
abhandlen, abhanndeln *v. abhandeln, verhandeln* 826[26], 889[38], 1023[32], 1047[33], 1048[4], 1234[27], 1241[23], 1376[36], 1377[7], 1494[9, 22], 1572[32f.], 2324[30]
abhandlung *f Gerichtsverhandlung* 874[6], 927[10], 1542[5], 2191[26]
abhangen, abhängen *v. abhängen* 1381[2], 1861[12], 1872[33], 1874[34], 2174[34], 2179[40f.], 2410[42], 2650[30], 2652[4], 2654[31]–2656[35f.], 2658[27]
abhauen, abhawen, abhauwen, abhowen, abhouwen *v. abschneiden, fällen* 398[40], 399[11], 581[8], 670[13], 673[12], 819[33], 845[14, 19], 860[28], 886[38], 907[16], 975[7f.], 1067[9], 1402[29], 1438[23f.], 1441[39], 1963[34], 2156[2], 2367[27], 2410[31]; *s. auch hauen, köpfen, Pfahl*
abhauung, abhauwung, abhawung *f Fällen von Holz* 1433[4f.], 2125[2f., 41]
abheben *v. wegnehmen, ausheben* 1865[28], 1903[15], 2169[42], 2314[24]
abhebung *f Abschaffung* 1625[8], 1810[39], 1825[9], 1946[9], 2357[8]
abhelfen, abhelffen, abhälffen *v. wegbringen* 807[40], 852[1f.], 968[18f.], 1018[28], 1139[29], 1378[36], 1388[21], 1473[2], 1496[10], 1571[19], 1638[22], 1691[23f.], 1701[7], 1751[35], 1998[6], 2155[29f.], 2213[17], 2248[6], 2253[29], 2256[33], 2292[28], 2355[32], 2403[35], 2413[1], 2459[3]; *s. auch* mass, *Massregel*
abhelfung, abhelffung, abhälffung *f Abhilfe, einem Übelstand ein Ende bereiten, Lösung* 786[8], 789[8], 840[22], 1046[40], 1292[7], 1495[9], 1640[32], 1770[27], 1936[22], 1941[14], 2499[36]
abherrschen *v. (Fall und Lass/Gebühr) entrichten* 2487[4], 2543[18]
abherschung *f Entrichtung (Gebühr)* 2546[8]
abheuschen *v. abverlangen* 2638[33f.]
Abhilfe 2287[25]
abhin setzen *v. herunter setzen (Preis)* 1025[2]
abhinziehen *v. hinuntergehen* 2535[21f.]
abholen, abhollen, abholen, abhohlen *v.* 1018[22], 1109[3], 1248[33f.], 1308[38], 1341[35], 1616[14f.], 1617[13], 1857[23], 1887[5], 1890[22], 2220[9], 2287[5], 2327[3], 2388[15], 2479[10], 2495[9], 2497[3], 2533[14], 2608[28]
Abholen, abholen, abhollen *n* 2579[15], 2598[27]
Abholung, abholung *f* 1125[41], 1635[27]
Abholzung 796[22]
abhören *v. einer Darstellung zuhören* 764[27], 805[2], 857[39], 1202[40], 1241[12], 1299[15], 1329[18], 1366[4f.], 1394[9], 1431[31]
abhörung *f Zuhören einer Darstellung* 931[21], 937[35], 1036[38], 1872[39], 1873[1]
abhowen, abhouwen *s. abhauen*
abjagen *v. jagend wegnehmen* 615[17]
abkaufen, abkauffen, abkouffen, ab kauffen, abkhauffen *v. (Gut, Personen) kaufen, freikaufen* 195[16], 206[7, 13f.], 373[7], 447[33]–448[3], 600[29], *663[8],* 1379[25], 1388[36], 1496[39], 1538[15], 1862[33]–1863[10], 1907[21]; *s. auch* aberkauffen, erkaufen, *Freikauf*
– *refl. freikaufen* 203[41], 220[17], 458[17–36], 834[9, 13], 872[10], 911[3–33], 1046[2f.]
abkauff *m* 1485[21]; *s. auch Kauf*
abkehren *v. sich abwenden* 2148[16]
abkennen, abkhennen *v. aberkennen* 892[20], 893[27], 937[39], 2190[8f.]
abkommen, abhkommen *v. frei werden von, übereinkommen, fertig werden* 694[20], 696[28], 1347[26], 1355[37], 1608[9], 2545[38]
– umb die buoß a. 1280[5f.]
Abkommen 1437[22], 2174[2]
abkhommung *f Freiwerden von etwas, Loswerden* 757[8]
abkünden, abkunden, abkhunden *v. wieder wegnehmen, aufkündigen, (Vertrag) aufheben* 110[36], 146[9], 202[33], 491[22, 25], 767[10, 13], 1024[8–14]
abkůnden *n Widerrufen* 445[42]
abkündung *f Widerrufung* 1024[13]; *s. auch* aberwandlung, widerrůf
abkurung, abcurung, abchurung *f Abfindung, Abgrenzung, Eingrenzung* 1525[24–39]
abkürzen *v. vermindern* 1505[14], 2568[35]
abkürzung, abkürtzung *f Abkürzung* 2494[28], 2629[23]
ablaâgposten *m Salzablage s. Orts- und Personenregister Bottighofen, Ermatingen, Eschenz, Frauenfeld, Gottlieben, Luxburg, Steckborn, Uttwil*
abladen, abladen *v.* 2340[35]
ablainen *s. ablehnen*
ablainen *n Abwenden* 867[15]
ablangen *v. erreichen, erkaufen* 2213[6], 2533[8]
ablangung *f Erlangung* 2613[37]

ablâß *pl. m Schleuse zum Wasser ablassen bei Mühlen, Überlauf* 106[20]
ablassen, ablaßen (friden) *v. abfliessen lassen, einen verordneten Frieden aufheben und zum alten Rechtszustand zurückkehren* 295[4], 1404[35], 1455[6f.], 2126[8], 2528[29]
Ablauf, ablauff *m* 1929[13]
ablauffen *v. verstreichen, auslaufen* 1134[5], 1187[16], 1198[5], 1206[23], 1219[13]
Ableben 1899[21]; s. auch Sterben, Tod
ablechnen *v. ablehnen, abweisen* 2398[1]
ablegen, ableggen *v. abgeben, weglegen, abtragen (Schaden)* 43[10], 169[36], 428[29], 815[26], 1010[15], 1381[33], 1398[13], 1500[15], 1519[33], 1584[17], 1627[31]–1630[38], 1749[25], 1888[26], 1996[11], 2151[9f.], 2190[2, 25], 2194[32, 39], 2196[25]–2197[30], 2286[1], 2614[1]
– (rechnung) a. 1298[38f.], 1465[29], 1466[10], 1628[21f.], 1647[28], 1805[17], 1809[24], 1810[6], 1815[20], 1816[16], 1818[22], 1822[13], 1827[27], 1829[3]–1831[29], 1834[33], 1835[30], 1873[13], 2178[22, 35], 2300[14]
ablegung *f Abtrag* 176[9], 1461[29], 1641[5], 1647[30], 1891[10], 1894[35], 2372[26]
ablehnen, ablehnen, ableinen, ableynen, ablainen, ableimen *v. ablehnen, abwenden, erledigen* 509[19], 547[20], 735[8], 942[43], 1638[6], 1646[32]
Ablehnung, ablehnung *f Abstellung von Mängeln 2186[30],* 2203[32], *2246[24]*
ableiben, abbliben, ablyben *v. sterben* 889[30], 990[22], 1349[35], 1812[17], 1816[35f.], 1819[25], 1821[12]–1823[34f.], 1830[22, 38], 1832[38], 1834[1, 15], 1836[9], 1838[18], 1840[12]–1842[25]
ableiben *n Sterben* 1873[21], 2455[18]
– tödliches a. 1033[28], 1034[1]
ableihnung, ableynung, ablainung *f Ablehnung* 545[31], 697[25f.], 2504[32]
ableinen, ableynen, ableimen *s. ablehnen*
ableiten *v. wegleiten* 1762[14, 21], 2183[13], 2367[25], 2401[28], 2410[12]
Ableitung, ableitung, ableithung *f* 2183[32], 2203[34]
ablesen, ableßen, abläßen *v. vorlesen, ablesen, auflesen* 967[26], 1051[25], 1398[32], 1434[7], 1484[45], 1489[9], 1530[23], 1630[16], 1633[26, 29], 1655[38], 1657[19], 1687[16], 1692[40], 1694[8], 1736[9], 1763[14f.], 1784[8], 1792[14], 1909[1–34], 1941[24], 1975[20], 1978[3], 1982[6], 1989[25], 1991[36], 1995[25], 1998[32], 2147[27], 2194[28], 2513[34]
– *(Obst) mit der Hand pflücken* 1125[40], 1126[1]
ablesung *f Vorlesung* 1534[28], 1637[1], 2286[26]
ableügnung *f Abstreitung* 1900[26]
ablyben *s.* ableiben
ablieferen *v. abliefern* 2639[34]
ablösen, ablősen, ablößen *v. Zins, Pfand ablösen* 117[41], 293[31], 323[32–36], 343[24], 515[26], 850[22], 1696[30]–1697[19], 1729[20–30], 1828[16], 1831[6], 1833[5], 1836[19], 1858[15, 20], 2002[17–26], 2181[11–35]; *s. auch Zins*
ablősen *n Ablösen* 323[32], 351[15]
ablösy *f Rentenrückkauf* 343[26]
ablőßig, ablosig *adj. ablösbar, tilgbar* 272[2], 293[31], 517[7]; *s. auch* unablösig
Ablösung, ablosung, ablossung, ablosig, ablössig, ablößung *f Ablösung von Grundlasten durch Kapitalzahlung, Tilgung eines Renten- oder Schuldbriefs, Entlastung (Quartier) 123[16], 129[15],* 304[15], 517[7], 703[20], *864[5],* 1024[21], 1512[7], 1605[5], 2003[11], *2637[2]; s. auch Landgericht*
abluren *v. abhorchen, abluchsen* 1578[27]
ablurst *s.* abruff
abmachen *v. ausmachen, vereinbaren* 1241[17], 1507[33], 1751[14], 2249[31]
abmachung *f Verabredung* 1455[16f.]
abmahlen *v. mahlen* 2378[24]
abmahnen, abmanen, abmannen *v. (bei Gericht) ermahnen* 811[6], 857[34], 937[16], 1432[37], 2124[37], 2375[26], 2623[7]; *s. auch* abfordern
Abmahnen, abmahnen *n* 2376[6], 2507[7]
abmarchung, abmarckhung *f Abgrenzung* 1588[33], 2018[28f.]; *s. auch Marchung*
Abmarsch, abmarsch *m* 2164[12f.]
abmeiden *v. vermeiden* 2204[37]
abmeßen *v. vermessen, abmessen* 1992[39]
abmeßung *f Vermessung, Abmessung* 1993[8–30f.], 2012[32]–2013[14f.]
Abnahme, abnahme, abnahm, abnam, abnamb *f 1476[11],* 1818[9], 1895[23], 2226[36], 2337[20], 2372[20], 2547[37]
abnehmen, abnemmen, abnemen, abnemben, abnämmen *v. abnehmen, wegnehmen, einziehen* 114[4], 311[13], 326[9], 353[12], 503[40], 510[36], 821[34f.], 905[2], 973[29], 1014[25], 1041[13], 1058[39], 1257[25, 27], 1296[33], 1306[37], 1328[36], 1349[31], 1374[1, 4], 1464[7], 1491[4], 1513[20], 1529[33], 1542[33], 1591[33], 1627[32], 1628[23], 1649[43], 1651[21], 1659[16, 42], 1686[24], 1690[31], 1740[22], 1754[37], 1755[8], 1863[10],

1873[11], 1936[11], 1948[8], 1999[34, 41], 2010[11], 2139[25], 2149[28f.], 2175[12], 2187[13], 2209[4], 2222[34], 2305[28], 2372[4, 21], 2388[10], 2402[31], 2508[37], 2515[31], 2635[23]
– *daraus entnehmen, einsichtig werden* 501[8], 903[15]
abnemung, abnembung *f Einzug* 821[26], 1339[9]
abnöthigen *v. jemanden zu etwas zwingen* 1454[17], 2499[33]
abnutzung *f Benutzen, Nutzung* 777[22]
abordnen, abordnen *v.* 894[37], 961[15], 1001[41], *oft*
abordnung *f Delegation* 1392[27], 2246[5], 2246[10]
abpfennden *v. abverpfänden, verpfänden* 117[41]; *s. auch* verpfenden, *versetzen*
abpieten *v. überbieten, einen gerichtlichen Befehl aufheben* 769[2], 773[23]
abprüglen, abbrüglen *v. verprügeln* 1669[20], 1851[34], 1918[34], 2242[41]
abprüglung *f Prügelstrafe* 1870[38], 1884[29f.]
abraff, abraāf, abräff *n gatterförmige Vorrichtung am Abfluss von Mühlbächen zum Auffangen schwimmender Gegenstände* 1132[29f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Bürglen, Weinfelden*
abräumen, abraumen *v. wegräumen* 2367[26], 2401[2], 2513[29], 2608[38]
abrechnen, abrechnen *v.* 794[2], 1092[31], 1273[11], 1328[21f.], 1695[22], 1962[15f.], 1970[41]
Abrechnung, abrechnung, abrehnung *f* 1093[39f.], *1156[11],* 1273[12], 2010[10]; *s. auch Rechnung*
abrechten *v. entschädigen* 1520[3]
abred, abredt *f Vereinbarung* 851[32], 854[8], 889[36], 1172[42], 1445[40], 1478[18], 1485[13], 1541[15], 1640[6], 1913[2], 1943[27], 2206[3], 2227[23]
– a. sin/geben *leugnen, in Abrede stellen 153[15],* 261[8], 522[33]
abreden *v. bereden, verhandeln, vertraglich festlegen* 130[20], 311[33], 375[13]–376[1], 407[39], 463[13], 464[14], 500[6, 25], 505[9], 519[30], 546[7], 653[35], 655[6], 658[40]–659[11], 690[5, 14], 699[21], 745[34], 853[40], 878[13], 883[24], 888[1], 1024[12], 1060[6], 1064[40], 1121[8], 1131[21], 1133[19], 1142[11f.], 1181[5]–1182[25], 1185[12, 35], 1195[37f.], 1196[25], 1205[4], 1206[10], 1208[8], 1216[28], 1217[24], 1230[13], 1235[6], 1275[40], 1316[15], 1504[19], 1511[3, 21], 1517[37], 1518[28], 1537[22], 1702[9]–1703[36], 1705[17, 27], 1708[35], 1713[20], 1782[24], 1791[10], 1839[25f.], 1872[29], 1904[37], 2416[38], 2418[20, 29], 2422[2], 2427[28], 2440[10], 2505[33]; *s. auch Frieden*
– abgeredt(, verglichen) und beschlossen/entschlossen/geschlossen 304[6], 476[11], 996[35], 1134[40], 1179[14]–1181[22], 1200[24], 1217[24], 1275[9], 1781[6], 1790[15f.], 1794[3], 1807[10], 1809[24f.], 1812[21], 1821[14], 1822[28], 2055[41], 2056[5], 2414[33f.], 2416[14f.], 2423[40], 2446[16]
abrednus *f Verabredung, Vertrag* 130[19, 24], 132[4]; *s. auch* berednuß
abredung *f Vereinbarung* 129[25], 501[9, 28], 508[29], 565[25], 587[9], 645[7–13], 660[23], 827[20f.], 829[12], 1701[13], 2413[7], 2487[25]
abreis, abreiß, abreyß *f Abreise* 1404[2], 1543[32], 1677[12], 2148[41]
abreisen *v. abreisen* 1404[38], 1538[34], 1570[27]
abreisen, abreißen *n Abreisen* 1080[24], 1888[29]
abrichten *v. entrichten, bezahlen* 548[1, 19], 625[24], 910[3], 919[3], 1003[10], 1014[27], 1028[36], 1243[7], 1594[25], 1636[12]
Abriss, abriß *m 2186[26],* 2559[25]
abrouben *v. (eine Frau) dem Leibherrn wegnehmen* 663[29]–664[26]
abrufen, abruffen, abrueffen *v. Münzen herabsetzen oder ungültig erklären* 1740[17, 33], 1941[4, 12], 1951[7, 24], 1977[35], 2397[39]
abruff, abrueff, abrüeff, abruoff, ablurst *f obrigkeitliche Herabsetzung des Kurswertes, Ungültigerklärung von Münzen* 1024[41], 1026[28], 1605[21]
abruffung *f Ungültigerklärung von Münzen* 1995[23], 2238[8], 2250[31]
absag brief *m Fehdebrief* 263[14]; *s. auch Brief*
absagen *v.* 1537[3]; *s. auch* zusagen
absandung *s. Absendung*
Absatz, absatz, absaz, obsatz, *pl.* absätz, absäz *m was sich absetzt* 1316[20], 1318[17], *1489[3],* 1513[28, 43], 1623[38], 1646[31], 1648[26], *1788[10], 1948[3], 1950[9],* 2023[39], 2025[17]–2027[30], 2030[37]–2035[18], 2038[24]–2040[23], 2043[1], 2047[35]–2049[28], 2052[5]–2054[11], 2065[33], 2068[15], 2070[35], 2072[34], 2073[29], 2076[11]–2077[13], 2080[15], 2085[1, 21], 2088[32], 2091[1]–2093[6], 2096[9]–2103[5], 2107[21], 2114[16]–2121[13], 2286[14], *2313[12],* 2469[24]
absatzung *f Heruntersetzung des Wertes einer Münze* 1024[35]
absaügen *v. absäugen, entwöhnen* 1999[16]

abschaffen, abschafen *v. abschaffen, abtun, fortschaffen* 660[34], 674[24f.], 701[29], 731[34], 747[4], 756[33], 761[33], 791[10], 815[26], 823[1]–824[7], 849[41], 856[35], 869[4], 895[21f.], 896[17], 900[9], 901[3], 907[38], 937[29], 971[15], 1005[11], 1020[31], 1030[23], 1046[16], 1059[10], 1130[14–31f.], 1134[4], 1136[31], 1138[25], 1139[18], 1186[21], 1191[5], 1194[8f.], 1199[2], 1211[12, 18], 1315[11], 1356[6], 1391[34], 1392[36], 1419[39], 1443[15, 17], 1485[22], 1498[7], 1499[25], 1503[32], 1515[22–36], 1590[14], 1613[10], 1614[6], 1639[4], 1653[20], 1714[24], 1717[24], 2139[30], 2155[12, 37], 2201[12], 2320[6], 2323[25], 2349[39], 2368[1], 2402[37], 2428[36], 2432[19], 2507[6f.], 2514[35], 2583[34]–2586[37], 2632[40]

Abschaffung, abschaffung *f* 680[20], 696[13], 780[1], 785[32], 793[36], *822[33],* 823[34], 840[39], 848[34], 853[31], 855[3], 861[3], 877[1], *914[2],* 1043[16], 1045[4], 1046[38], 1132[9], 1139[23], 1340[4–26], 1375[33], 1377[33, 35], 1392[18]–1393[6], *1461[16, 20], 1465[13], 1466[14], 1470[5],* 1493[6], 1495[7], 1614[26], 1616[27], 1639[26], *1651[8],* 2308[3]–*2309[18], 2526[14],* 2585[6], 2589[37], 2591[13], *2594[11]*

abschaid *s. Abschied*

abschaidbrief *s.* abschieds brief

abschätzen, abschetzen *v. einschätzen, taxieren* 1166[7, 21], 1740[17, 21]

abschauen, abschauwen, abschawen *v. bei der obrigkeitlichen Prüfung zurückweisen* 1185[28], 1708[29], 2421[37]

abscheiden, abschaiden *v. beschliessen, vereinbaren, scheiden* 528[36], 795[20], 1512[40f.], 1857[42]

– *scheiden, trennen* 788[14, 30], 2368[18]

– *sterben* 409[11]

abscheidung *f Trennung* 2088[35], 2129[36]

abscheüchen *n Verscheuchen* 1877[14]

abschicken, abschickhen, abschikhen *v. delegieren, senden* 776[28], 1562[25], 1571[19], 1639[10]

Abschied, abschid, abschidt, abschydt, abscheid, abscheidt, abscheit, abschaid, abschaidt, abscheydt, abscheyd, abschüd, abscheüdt; abscheidtsextract, extract abscheid, extract abscheydt, extract-abscheid, extract-abscheidt, extract abscheid; confirmations abscheid; landtabscheyd; tagsatzungs-abschied *m 1[31–43], 79[51], 100[13], 112[11]*–115[31], *129[8]*–130[31], 133[8]–134[15], *139[1, 8], 141[14], 149[24], 156[16]–159[30], 161[1]*–162[28], 171[35], *172[6],* 181[41]–182[28], *184[19], 205[30], 207[3], 213[12–35], 219[9], 222[23–51],* 234[5], 242[29], *246[38], 268[31],* 270[7–24], 283[7], 291[17], 296[13], 300[22]–303[7], 305[13–27], 307[1]–308[39], *310[27],* 317[10–22], 328[32]–330[40], *332[19], 342[39]–343[3],* 347[32], 350[6]–351[19], 353[6], 355[2, 44], *360[1]–361[10],* 376[42], *379[14]–385[19], 395[1]–396[36],* 400[20]–*402[22],* 416[31, 34], 420[18–20], 427[9]–429[33], 436[35], 446[31], 449[10]–450[29], 452[30, 34], *457[21, 35],* 467[31]–470[29], 475[4], *480[18]–483[43], 486[4]*–495[11], 497[22]–514[4], 516[6]–533[36], 537[30]–538[29], 540[35]–553[36], 555[32]–*558[51], 560[53]*–563[23], 566[22], 572[33], 576[9–40], 582[24], 586[1], 587[12], 593[16, 37], *595[26]*–598[7], 600[27], *607[19]*–609[26], 611[21]–615[18], 624[16], 644[5]–645[32], 653[11], *657[8, 10],* 659[3], *674[21],* 679[22], 681[21], *691[31],* 696[1–24], 699[24], *700[23],* 702[16], 712[17], 714[9]–717[12], 719[14]–722[37], 724[31]–730[37], 736[12], 741[10]–744[21], 749[28]–750[3], 752[37], 754[8–11], 764[34], 769[31], 787[20], 788[41], 790[15]–791[42], 797[16]–803[35], 807[18]–818[19], 822[32]–826[41], 828[41], 829[9], 831[32]–834[39], 849[41], 853[33]–856[34], 858[8], 865[10–36], 868[15]–869[39], 876[21]–879[39], 881[39], 882[16], 889[33], 891[29]–893[37], 896[3]–897[13], 899[7, 21], 905[13f.], 906[30], 910[33]–911[42], 913[8], 931[18], 936[11]–938[4], 944[2], *946[20]*–948[1], 950[23]–951[21], *953[32],* 959[42], 961[38], 965[18]–966[39], 991[19], 994[24], 1002[21], *1005[34]*–1007[21], 1012[32], 1027[13], 1030[5]–1031[41], 1035[43], *1042[16]*–1043[33], 1045[36], 1049[14–21], 1051[39], 1052[1], 1054[25]–1058[10], 1068[21], 1118[26], 1125[4, 14], 1130[3, 17], 1133[20], 1134[17], 1136[32], 1157[36]–1158[10], 1162[2–26], 1173[11], 1189[11], 1197[34f.], 1198[12], 1224[42], 1235[19], 1238[30]–1241[28], 1244[18], 1274[11, 17], 1277[24f., 30], 1279[33]–1281[36], 1283[4, 23], 1285[27], 1289[1–37], 1295[41]–1297[22], 1299[6–32], 1301[28]–1302[14], 1304[23–35], 1307[3]–1308[30], 1313[28]–1314[14], 1325[18], 1326[35], 1328[16]–1329[16], 1332[37]–*1334[17],* 1336[7]–1338[40], *1340[33]*–1345[31], 1347[13]–1353[41], 1356[6]–1358[41], 1366[19]–1373[20], 1379[7], 1382[6]–1385[31], *1389[15]*–1391[16], 1398[6]–1399[17], 1403[4]–1407[26], 1418[25]–1420[40], 1423[1]–1424[35f.], 1426[13], 1428[36], 1436[2]–*1437[10],* 1443[16f.], 1446[35], 1448[9], 1450[29], 1453[12]–1458[22f.], *1460[9]*–1463[7], *1465[13], 1466[25],* 1468[1]–*1474[11],* 1481[9]–*1483[14], 1487[25],* 1496[21]–1498[42], 1500[23]–1502[40], 1504[16], *1507[19]*–1508[2], 1512[26–38], 1514[37], 1515[27], 1521[37], 1522[13], 1525[4, 8], 1532[1]–1533[1], *1537[30]*–1541[16f.], 1543[21]–1544[8], *1555[19], 1560[28], 1563[4]*–

1565[240], 1570[31], 1575[15, 23], 1588[27]–1589[39], 1602[7]–1603[15], *1605[34]*–1606[36], *1611[41]*, 1613[34]–1615[4], 1623[34], 1626[29]–1630[31], 1633[14]–1634[39], *1637[18]*–1642[41], *1646[8]*–1650[24], *1660[19]*, 1664[1–9], 1684[18f.], 1685[9], 1691[36], *1696[23]*, 1697[22], 1700[3], 1712[7, 10], 1721[12, 27], 1724[17], *1729[7]*, *1734[8]*, 1744[2, 15], 1748[8], 1760[1, 3], 1763[2]–1764[21], 1767[23], 1801[7]–1803[10], 1846[6–33], 1848[39]–1850[35], *1854[36]*, *1867[21]*–1869[15], 1880[16]–1881[35], 1902[26], 1920[30, 33], *1925[17]*, 1932[36], 1936[25]–*1938[10]*, 1940[1, 5f.], *1962[32]*, 1971[10]–*1972[9]*, *1977[23f.]*, *1980[22]*–1981[8], *1982[19, 24]*, 1996[7], *2002[6]*, 2005[7]–2007[15], 2011[14, 22], 2123[37], 2124[4], *2127[24]–2129[17]*, 2152[9]–2153[10], 2171[18]–2174[43], 2176[5]–2177[27], 2179[15], 2190[34]–2191[28], 2194[16]–2195[23], 2200[12], 2212[3–30], 2230[21, 29], 2234[17, 23], *2246[30]*–2247[21], 2253[27], 2256[22]–2258[7], *2272[38]*–2273[12], *2278[39f.]*, 2279[6], 2281[16], 2287[1, 32], 2294[34]–2298[36], 2300[21]–2304[2], 2307[14–33], 2325[1–18], 2328[17, 21], 2332[7], 2335[16f.], 2361[31f.], 2362[23], 2364[32], 2371[4–15], 2373[9], 2383[35], 2407[14], 2426[14], 2436[35f.], 2456[25], 2461[19], 2473[5], *2486[41]*–2490[3], 2495[18], 2499[12], 2501[1], 2517[2]–2518[41], 2522[19–34], *2551[30]*–2552[3f.], 2562[25], 2578[23], 2594[27, 37], 2616[25]–2618[30], 2621[10], 2635[15], 2637[19, 21]; *s. auch Konferenzabschied; Orts- und Personenregister Baden, Brunnen, Eidgenossenschaft, Frauenfeld, Öhnigen, Wil, Zug*

– abscheid und erkanntnus 400[20], 812[2], 899[7], 1057[27f.]
– abscheidts recess, abscheydts recess 1327[23], 1343[29]
– *Abschiede und Verträge* 612[19], 661[15], 1007[17]
– außgewürckt a. 1344[9f.]
– besigelt a. 130[4], 865[10], 961[38]
– *der dreizehn Orte* 1012[1]–1017[20]
– *der sieben Orte 198[31]*, *229[1–13]*, 269[37], 270[20], *393[1]–394[34]*, *453[4]*–456[28], 738[26]–742[17], *799[1f.]*, 854[30]–858[18], 864[23]–866[6], 894[1]–897[40], 899[32]–904[17], 914[1]–916[20], 967[1]–969[21], 989[7]–990[35], 1034[30]–1039[18], 1156[3]–1159[10], 1249[4]–1255[39]
– *der zehn Orte 180[24]*, *271[7]*, *449[1]–453[3]*, *457[21]–459[12]*, *466[11]–471[15]*, 899[32]–902[24], *962[19]–965[8]*, 1212[1]–*1214[39f.]*
– in abscheid nemen, in beschaidt nemen *in Abschied nehmen* 162[28], *163[16]*, 270[7], 291[17f.], 350[6], *577[22f.]*, *707[36]*, 712[17f.], 716[18], 724[31], 727[19], 743[30f.], 764[34], 808[28], 817[30, 38], 853[33], 879[39], 911[35f.], 965[37]–966[10], 1002[21f.], 1055[1], 1298[22]–1299[32], 1302[12], 1307[3], 1313[38]
– jahrrechnungsabscheid, jahrrechnungs abscheid, jahrrechnungs abscheidt, jahrrächnungs abscheid, jahrrechnung abscheid, jahr-rechnungs abscheid *Abschied der Jahrrechnungstagsatzung* 1307[28], 1468[9f.], 1475[9], 1589[8f., 17], 1641[30f.], 1647[18], 2389[34]
– original a. 396[23], 1250[33]
– verbriefft a. 696[24]
– *von nur neun Orten (einer fehlt) 301[30]–305[45]*

abschidtbuoch *s. Abschiedesammlung*

abschieds brief, abschidßbrieff, abscheidtbrief, abscheydtbrieff, abschaidbrief, abschaidbrieff *m schriftlicher Abschied, Entscheid* 205[33], 288[6, 11], 291[7], 400[30], 937[21], 1158[18f.], 1189[8], 2437[14]; *s. auch Brief*

Abschiedesammlung, Abschiede-Sammlung *98[14]*, *171[32]*, 557[33], 691[18]

Abschiedsprotokoll 946[20]

abschlachten *v. schlachten* 2543[24], 2628[11], 2643[27]

Abschlachten, abschlachten *n* 2643[23]

abschlag, abslag *m Abzug, Verminderung, Weigerung* 44[39], 546[34], 679[32], 699[36], 1026[2], 1129[14], 1142[6], 1334[5], 1554[36], 2246[5]

abschlagen, abschlahen, abschlachen *v. verhindern, verbieten* 260[14], 340[25], 360[24], 454[33], 491[14], 577[18f.], 596[15], 611[33], 614[4], 787[14], 1005[7], 1063[23], 1192[8], 1352[3], 1368[17f.], 1441[37, 39], 1642[26], 1715[25], 1769[26], 2007[6], 2174[36], 2226[30], 2430[1f.], 2502[39]

abschlagen *n* 917[27]

abschlägig, abschlegig *adj.* 491[13, 28]

abschlagung *f Verweigerung* 1368[18]

abschleißen *v. abschleifen, abreissen* 2183[25]

abschliessen, abschliessen *v.* 2171[27f.], 2586[29], 2630[17]

Abschliessung, abschließung *f* 2657[4]

Abschluss, abschluss *m* 2591[17]

abschmeltzen *v. schmelzen, vermindern* 1913[27]

abschneiden, abschniden *v. abschneiden, beseitigen* 791[8], 1200[21], 1530[37], 1665[29], 1737[21], 1747[19], 2025[39], 2069[33], 2070[7],

2076[16], 2077[34], 2122[2], 2241[27], 2277[36], 2288[34], 2410[28], 2440[7]; *s. auch Brot*
abschneidung *f Kürzung* 1499[5, 10], 1736[36]
Abschnitt 1453[17], 1489[34], 1842[5], 1885[41], 1939[41], 1941[31], 2155[7], 2161[9]
abschrecken *v.* 1349[20]
abschreiben, abschriben, abschryben *v. auch kopieren* 100[35], 346[35], 376[41], 391[25], 413[22], 433[37], 449[30], 450[4], 524[28], 563[33, 42], 770[9], 1118[22, 27], 1122[12], *1231[42],* 1248[17], 1382[6], 1397[24], 1405[27], 1503[28], 1695[27], 1749[26]; *s. auch* abcopieren, copieren
Abschrift, abschrifft *f* 125[3], 394[28], 964[39], 1029[19], 1163[29], 1288[36], 1338[3f.], 1393[4], 1524[19], 1527[7], 1676[2], 1695[35], *1842[4f.], 1993[43],* 2223[3], 2451[3], 2637[21]; *s. auch* abgeschrifft
– *im Kommentar oft*
– vidimirte a. 2592[39f.]
abschrifftlich *adj. in Form einer Abschrift* 1162[3], 2558[16]
abschüchen *n Abscheulichkeit* 519[20], 861[13]
abschüh *m Widerwille, Abscheu* 812[21]
abschülich, abschüchlichis, abschychlych *adj. abscheulich* 756[17], 861[5]
abschweyff, abschwaiff *m Abschweifen, Abweichen, Entweichen* 77[26], 1656[32]
abschweyffig *adj. entlaufen* 334[10]
abschwöhrung *f Abschwörung* 2278[17], 2307[2]
absehen, absechen *v. eine Örtlichkeit in ihrer ganzen Ausdehnung in Augenschein nehmen, inspizieren* 1087[3], 1299[5], 1404[30], 1486[29], 1618[4]
absehen *n Absicht* 1391[3], 1639[26], 2193[16], 2255[27], 2321[17, 19], 2374[17], 2405[1], 2406[8]
absein, ab sin, absin, abseyn *v. beendet, weg sein, fehlen, ungültig sein* 57[42], 63[29], 85[24], *oft*
– dahin und a. 1354[1]
– hin und a./gewiesen *fort, nicht da* 91[33], 93[5], 304[2], *oft*
– tod und/oder a. 63[29], 85[24], 328[22], *oft*
Abseite, abseite *f* 2287[35], 2390[20], 2454[9], 2460[16], 2462[9], 2463[22], 2610[13]–2611[33f.], 2614[6], 2626[5], 2631[12]
absenden *v. aussenden, delegieren* 750[1], 826[28], 852[6], 810[5f.], 1157[5], 1898[13]
Absendung, absendung, absandung *f Versendung* 1640[19], 2619[6]
absetzen, absezen *v. (des Amtes) entheben, wegsetzen, abschaffen, abstufen; verkaufen* 105[15], 320[20], 878[8, 25], 1316[18], 1605[4], 1883[23], 1922[7], 2239[33], 2243[37], 2321[39]
absetzung, absezung *f Abschaffung, aus dem Verkehr ziehen* 876[36], 2238[12, 38], 2240[48], 2247[3, 13], 2250[32], 2396[16]
Absicht, absicht *f* 2140[9], 2194[9], 2200[9], 2201[37], 2212[33], 2230[1], 2269[18], 2271[7], 2285[3], 2290[34f.], 2292[4], 2298[10], 2312[32], 2315[6], 2319[31], 2366[28], 2370[4, 26], 2373[25], 2383[9], 2388[13], 2391[17], 2394[37], 2396[6]–2397[42], 2399[15], 2453[18], 2478[29f., 40], 2508[21], 2523[28], 2525[32], 2526[7], 2530[6], 2531[12], 2555[9], 2559[23], 2577[36], 2580[8], 2583[13], 2585[26], 2589[42], 2593[6], 2599[19], 2615[18], 2617[5, 22], 2623[6, 25], 2627[33]
– haubtabsicht 2560[2]
ab sin, absin *s.* absein
abslag *s.* abschlag
absolut *adj. vollständig, uneingeschränkt* 2519[13]
absolvieren *v. freisprechen* 2008[24]
absonderen, absönderen, absünderen, absünnderen, absündren, absundern, absunndern *v. absondern, ausschliessen, trennen* 334[8–42], 522[1], 546[1], 614[14], 619[28f.], 621[23], 624[30], 784[9], 972[41], 1158[3], 1435[8], 1528[42], 1747[7], 1828[38], 1829[39], 2023[40], 2043[38], 2047[17], 2054[13], 2076[11], 2091[3], 2099[40], 2103[16], 2228[10f., 13], 2244[30], 2277[30], 2315[23], 2509[41]; *s. auch* sunderen
– *refl.* 1382[4]
absonderlich, absönderlich, absönnderlich, absonnderlich, absondlich, ab sonderlich, absünderlich *adj. besonders, separat* 1057[19], 1126[5], 1140[23, 32], 1177[10], 1317[1], 1322[19, 41], 1341[27f.], 1350[10], 1351[29], 1354[30], 1359[4], 1381[38], 1398[28], 1405[21], 1472[40], 1542[37], 1570[23], 1582[28f.], 1586[36], 1603[27], 1607[26], 1679[17], 1712[7], 1763[1], 1793[19], 1829[4], 1840[23], 1858[37f.], 1868[5], 1923[32], 2146[40], 2225[23f.], 2422[15], 2426[11], 2438[40], 2440[36], 2451[14]
absonderung, absönnderung, absünderung *f Absonderung, Ausschluss, Abtrennung, Sonderregelung* 335[5f., 8], 555[29f.], 1639[15], *2461[31f.]; s. auch* absonderen, sonderung
absprechen *v. verbieten, absprechen* 153[12], 220[39], 274[12], 296[38], 424[22], 893[8], *1212[3],* 1252[25], 1435[23], 1539[3], 1633[24], 2179[31], 2204[9], 2245[6], 2288[19]
abspringen, abspringen *v.* 2119[19]

absprung *m Abweichung, Seitensprung* 2094[30f.]
abstächen *s.* abstechen
abstächung *f (Vieh) Tötung* 1932[33]
Abstammung, abstammung *f* 2560[4]–2561[36]
abstan *s.* abstehen
abstandt *m Abtreten, Verzicht* 1542[23]
abstatten, abstaten *v. erstatten, bezahlen* 1006[31], 1008[15], 1157[24], 1158[3], 1243[3], 1244[27], 1274[8], 1277[22, 39], 1340[20], 1350[10], 1353[15–22], 1391[38], 1509[1], 1586[23], 1601[29], 1604[7], 1644[26], 1671[36], 1764[5], 1803[35]–1804[7], 1806[28], 1824[13]–1826[39], 1828[26], 1834[28], 1840[26], 1865[24f.], 1866[18], 2407[22], 2459[28], 2514[19], 2568[18], 2572[1]; *s. auch* erstatten
abstattung, abstathung *f Erstattung, Bezahlung* 889[25], 1349[30], 1392[8], 1442[29], 1446[31], 1485[11], 1804[12], 2206[22]
abstechen, abstächen *v. (Vieh) töten* 1933[8], 1964[4], 2155[41]
abstehen, absteen, abstehen, abstahen, abstan, abston *v. aufgeben, davon absehen, abfallen (vom Glauben)* 156[35], 182[15], 209[35], 253[3]–255[35], 257[3], 258[25], 261[5, 33], 265[36], 321[32], 324[23], 337[25, 32], 357[16], 359[27], 375[21], 403[27], 418[1, 10], 454[16], 458[38], 470[19], 494[29]–496[4], 519[5], 525[40]–527[5], 532[7], 533[28], 539[30]–540[10], 548[17], 553[42], 566[37], 581[4], 620[13], 625[21], 637[8], 654[31], 684[29, 32], 758[19], 872[2], 958[15], 1203[41f.], 1353[5], 1420[5], 1449[32], 1551[3], 1661[41], 1900[32], 2189[2], 2272[2], 2295[6], 2519[20f.], 2543[20]
abstehen *n Abstehen* 1638[8f.]
absteigen, absteigen *v. einkehren* 1889[5]; *s. auch einkehren*
absteken *v. abstecken* 2205[8]
abstellen *v. beenden, verbieten* 127[35], 150[5], 216[29], *oft*
abstellung *f Beendigung, Verbot* 339[33], 447[25], 474[26], 476[10], 684[27], 701[34], 717[34], 735[37], 736[11], 756[34f.], 760[35]–761[40], 787[10], 788[12], 848[34], 1128[1], 1207[5], 2583[6], 2585[1]
absterben *v. sterben* 278[5], 336[31], 408[9]–411[20], 416[40], 643[14, 21], 660[3, 12], 664[34], 667[2, 11], 690[16, 19], 715[8], 716[30], 727[37], 807[14, 24], 872[4], 881[23], 882[7], 911[10], 963[35], 964[18], 1011[15], 1284[30]–1285[21], 1325[23]–1326[17], 1354[2f.], 1384[23], 1418[20], 1446[21], 1455[12], 1482[30], 1484[40], 1486[26], 1487[3], 1499[2], 1502[24], 1503[11], 1533[23, 26], 1535[31], 1602[37], 1603[3], 1630[14], 1784[14], 1806[16], 1823[27], 1828[1], 1899[35, 38], 1937[2f.], 1971[21], 1980[34], 2010[1, 28f.], 2299[16], 2487[38]–2490[4], 2560[20], 2561[38], 2563[1]–2565[42]; *s. auch* abgestorbener, ersterben, *Leib, Person, sterben,* vorabgestorben
absterben, abstärben *n Sterben, Tod* 31[16], 478[22]–479[6], 703[27], 728[6], 771[4], 881[10f.], 934[30], 1632[12]–1634[1], 1792[19], 1808[7, 10], 1812[15], 1816[34, 38], 1818[31]–1819[28], 1821[10]–1823[33], 1826[23], 1828[10]–1830[42], 1832[36]–1834[13], 1836[8], 1838[16]–1842[29], 1936[15, 17], 2299[31], 2490[14, 19], 2519[21], 2560[20], 2564[16], 2565[25], 2567[38]–2569[27]
absterbung *n Sterben* 1631[20, 37]
abstoßen, abstosen *v. wegstossen, verkaufen* 1025[41], 1562[29], 1598[24, 33], 1730[3], 2002[39], 2583[4]
abstrafen, abstraffen, abstraffhen, abstraaffen *v. strafen* 858[34], 906[14], 953[42]–955[4], 974[7]–975[46], 1031[6–29], 1043[35], 1060[9], 1067[21], 1068[31], 1129[32], 1188[20], 1200[33], 1203[20], 1234[31], 1253[2], 1309[36], 1331[18], 1348[4–20], 1351[30], 1354[15]–1355[24], 1364[5], 1367[8]–1369[31], 1394[40], 1400[35], 1402[38], 1443[29], 1456[20f.], 1498[12], 1501[11], 1506[5], 1508[13], 1542[37, 39], 1592[36], 1594[14], 1616[21], 1622[35]–1624[8], 1627[12], 1642[19, 28], 1648[9–25], 1661[3], 1673[18], 1678[39], 1700[39], 1711[19], 1761[7], 1785[16], 1793[3], 1799[31], 1851[34], 1853[28], 1857[28], 1870[38], 1884[30], 1906[13], 1916[31], 1923[39], 1989[10], 2126[33], 2127[11], 2145[7], 2147[25], 2150[20], 2235[32], 2237[4], 2243[2], 2307[8], 2321[7], 2370[40], 2412[32], 2442[23], 2476[6], 2515[14], 2529[13], 2534[8], 2624[2]; *s. auch büssen,* strafen
– exemplarisch a. 1642[34]
– hartiglich a. 1848[21]
Abstrafung, abstraffung, abstraaffung *f Bestrafung* 907[23], 955[1], 956[32], 1031[8], 1044[29]–1046[21], 1048[20], 1151[9f.], 1258[35], 1311[32], 1367[2], 1375[7]–1377[21], 1387[36], 1398[18], 1456[19], 1458[4–32], 1492[23, 41], 1494[2, 36], 1622[14]–1624[18], 1689[29], 1897[34], 1922[25], 2127[3–21], 2147[22]; *s. auch Bestrafung*
– ernstlicher a. 1933[23]
abstraffungs fahl *m* 1398[27]
abstricken, abstrickhen, abstriken, abstrikhen, abstrecken, abstreckhen, abstrekhen, ábstrickhen, abstrichen *v. abschaffen, obrigkeitlich verbieten, verhindern* 262[18f.], 325[40], 337[6f.], 340[30], 409[1], 436[17], 444[39],

528[12], 572[3, 24], 705[36], 776[28, 31], 810[12], 890[32], 893[28], 951[21], 965[25], 1020[19f.], 1023[9], 1047[25], 1048[15], 1063[37], 1129[5], 1130[22], 1135[1], 1137[21], 1181[9]–1184[10], 1189[23], 1190[31], 1195[21]–1196[26], 1201[19], 1207[12], 1240[7–17], 1361[38], 1372[10], 1377[16], 1378[15], 1386[18], 1494[31], 1495[30], 1515[33], 1516[12], 1574[2], 1623[26, 35], 1672[18], 1705[19–40], 1707[17f.], 1709[17], 1712[24]–1714[13], 1718[40]–1720[3], 1752[37], 1848[35], 1885[23], 1912[37], 1914[31], 2175[3], 2248[33], 2288[37f.], 2374[2], 2395[12], 2418[22]–2420[21], 2422[33], 2426[35], 2428[3, 24], 2434[4]–2435[15f.], 2439[15], 2449[28]

abstuckhen *v. Äste abhauen* 2156[1]

absünderen *s.* absonderen

Abt, abt, abbt, *pl.* åppt *m* 104[32], 332[5], 1451[14], *1532[31], 1539[22], 2516[32]; s. auch Orts- und Personenregister Einsiedeln Kloster, Fischingen Kloster, Kreuzlingen Kloster, Marchtal Kloster, Muri Kloster, Petershausen Kloster, Pfäfers Kloster, Reichenau Kloster, Rheinau Kloster, St. Gallen Kloster, St. Urban Kloster, Szekszárd Kloster, Wettingen Kloster*

abtauschs verglich *m Abtauschungsvergleich* 2204[41]; *s. auch* accord-abtausch, *Vergleich*

abtëdingen, abthädigen *v. durch Verhandeln abgewinnen, einen Streit beilegen* 845[20], 1849[22]; *s. auch* tädingen

Abtei s. Kloster

abtey innsigel *n Abteisiegel* 1808[14]; *s. auch Siegel*

abtheilen, abtheillen, ábtheilen, abthailen, abtailen *v. abtrennen, aufteilen* 788[13], 967[35], 993[15], 994[43], 996[13], 1002[15], 1018[42], 1051[10f.], 1063[26], 1112[16], 1157[16], 1272[23], 1276[28], 1277[36], 1288[19], 1519[20], 1583[10], 1650[3], 1663[24], 1695[22], 1914[12], 2171[21], 2207[9], 2514[8]

abtheilung, abtheillung, abteylung, abtaillung *f Abtrennung, Aufteilung* 837[23], 998[3], 1075[29], 1113[29], 1175[4], 1243[7], 1516[30], 1583[21], 1588[8], 1612[19], 1615[8]–1617[20], 1759[37], 1809[34, 36], 1900[6], 2158[20], 2179[6], 2400[13], 2405[6]; *s. auch Aufteilung*

abteysignet *n Abteisiegel* 2651[9f.]; *s. auch Siegel*

äbtisch, åpptisch *adj. dem Abt von St. Gallen zugehörig s. Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

Äbtissin, äbtissin, abtissin, abbtißin, abbtissin, åptissin *f s.* abbatissa, *Frau, Wahl; Orts- und Personenregister Feldbach Kloster, Kalchrain Kloster, Münsterlingen Kloster, Tänikon Kloster*

abtrag (tun, beschehen) *m Vergütung, Ersatz, Ausgleich, Abgeltung* 177[7], 811[33], 820[11], 860[35], 973[5], 1059[25], 1202[32], 1213[24], 1253[9], 1406[27], 1431[28], 1485[11], 1574[22], 1910[32], 1958[14], 2222[4], 2226[38], 2318[5]

– wandel und a. 319[24], 349[20]

abtragen, abthragen, abträgen *v. gutmachen, ausgleichen* 99[9], 157[42], 194[16], 196[35], 293[3], 317[33], 319[11–36], 324[15], 325[33], 349[7, 25], 352[34], 359[24], 436[10], 771[34], 812[14], 891[10], 918[22], 1420[6], 1498[37], 1741[39], 1742[34], 1987[30], 2223[15], 2251[34], 2252[17], 2407[17], 2458[15], 2506[19], 2579[20], 2637[4]; *s. auch Kosten, Schaden, Schuldenabtragen*

abträglich, abträglich *adv.* 2461[38f.]

abtreiben, abtriben *v. verhindern, ungültig machen* 776[34], 1203[35], 1675[20], 1851[30f.], 1897[13], 2227[36]

abtreibung, abtribung, abtrybung *f Verhinderung, Fortjagen* 713[37], 785[40], 848[26], 2526[32]

abtreten, abtretten, abträten, ab trätten *v.* 1202[33], 1628[4], 1657[36], 1781[4], 1790[14], 1811[6, 9], 1861[39f.], 2129[32]–2521[36], 2617[19], 2618[35], 2650[32]

abtrettung, abtredtung *f Überlassung* 1233[14], 1923[34], 2519[32, 36f.], 2521[6, 15], 2656[22], 2657[37]

abtrincken *v. (Frieden)* a., *einen (ausserordentlichen) Rechtszustand durch gemeinsames Trinken beenden und wieder unter normales Recht zurückkehren* 324[33], 352[5]

abtringen *v. abdringen, verdrängen* 1852[18]

abtritt, abtrit *m Resignation, Rücktritt; Rückzug zur Beratung* 1499[2], 1656[15]–1657[12]

abtrünnig *adj. sich von einer Verpflichtung oder einem Glaubensbekenntnis lossagen* 180[32], 337[39]

abthun, abtún, abtuhn, abthuen, abthůn, abthůn, abthuon *v. aufgeben, aufheben, sich entfernen, trennen, töten, verbieten* 106[21], 119[32], 127[35], 256[4], 541[22], 547[14], 576[18], 627[2], 777[25], 781[5], 849[38], 861[20], 940[16, 37], 987[32], 1049[7], 1050[9], 1137[28], 1140[39], 1181[38]–1183[31], 1186[12, 23], 1188[33], 1194[16]–1195[38], 1233[28], 1239[34], 1314[37], 1514[34], 1533[8], 1653[10], 1672[16], 1705[9]–1706[37], 1709[14, 24], 1711[37], 1717[30], 1725[19],

1734[36], 1804[8], 1845[20], 1857[1], 1919[18], 2183[22], 2209[38], 2288[32], 2417[33]–2418[32], 2420[1f.], 2422[30], 2423[4], 2425[41], 2434[24], 2435[38], 2445[23], 2511[10], 2544[19], 2585[16], 2590[8]
– *refl. sich entledigen* 336[39], 340[41], 812[7], 1670[3]
abthůn *n Hinrichten, Sühnen* 629[17]
abverdienen *v. Schuld tilgen* 1642[24]
abverlangen, abverlangen *v.* 2452[25–35]
abvordrung *f Einforderung* 237[13]
abwäg *m Schleichweg, Ausflucht* 754[3]
abwarten, abwarthen *v. (Amt) in Sorge nehmen, besorgen* 1033[25, 42], 1455[15], 1538[11], 1815[25], 1835[1], 1836[34], 1923[19, 21], 2164[29], 2285[5], 2330[27], 2334[40], 2510[37], 2656[28]
– *warten* 1289[31]
abwaschen *v. abwaschen* 1747[14f.], 2277[33], 2509[42]
abwechsel *m Abwechslung, Wechsel, Austausch* 633[33]
abwechßlen, abwexlen *v. austauschen, auswechseln* 1107[16], 1805[22], 1819[31], 1828[3], 1829[19], 1834[7]
abwechslung, abwechßlung *f Wechsel, Austausch* 1780[9], 1789[52], 1995[34], 2218[3], 2272[7]
abweg, abweeg *m Nebenstrasse* 1175[23], 1669[37], 1670[33], 1919[9], 1920[6], 1949[21], 2149[32], 2242[40], 2292[39], 2305[24], 2551[20]; *s. auch Weg*
Abwehr 1637[20], 2148[2], 2242[6], 2524[1], 2571[4]
abwehren, abwehren, abweren *v.* 851[38], 1023[5], 1031[14], 1162[10], 1283[35]
abweichen, abwichen *v. verlassen, meiden, Platz machen, zu Ende gehen, ablassen* 1036[30f.], 1175[22], 1258[18], 1607[28], 1897[28], 2410[19f.]
Abweichung, abweichung *f Umgehung* 1601[8], 1615[17], 1616[22], 2204[14], 2259[29]
abweisen, abweißen, abwisen, abweysen, abwysen, abwißen, abwissen, ab weißen *v. abbringen, wegweisen* 338[8], 417[38], 458[31], 614[6], 637[13f., 29], 640[19], 643[31], 706[1f.], 776[26], 783[42], 810[17], 811[33], 823[31], 917[18], 941[19], 942[40], 947[8], 950[19], 963[38]–965[40], 1054[35], 1055[1f.], 1205[10], 1213[36], 1252[39], 1326[12], 1455[31], 1485[39], 1528[25], 1534[34], 1633[38], 1739[9], 1810[37f.], 1846[43], 1851[12], 1853[10f.], 1870[16, 34f.], 1884[8, 27], 1930[12], 1977[14], 2008[28], 2222[38], 2223[34], 2318[4f., 9f.], 2376[12f.], 2418[5], 2452[14]; *s. auch* zurückweisen
– ab- und wegkh wißen 1844[27]
– ab- und zu ruckh weyßen 1844[19]
abwenden, abwenden *v.* 1009[30], 1211[18], 1734[20], 1853[13, 15], 2146[21f.], 2148[22], 2191[33], 2210[33], 2304[39], 2312[35], 2314[26], 2315[16], 2374[9, 19], 2395[18f.], 2396[22], 2454[43], 2503[4], 2532[13]
Abwendung, abwendung *f* 1139[25], 1506[18], 1687[19], 1951[26], 2375[2, 14], 2552[24], 2629[24], 2640[18], 2644[26]
abwerden *v. loswerden* 1529[23]
abweren *n Abweisen, Schlichten* 978[18]
abweschunng *f Abwaschen, von Schmutz befreien*
– a. des gelts 757[28], 758[35]
abwesen, abwessen, abweßen, abwåsen, abwäßen *n Abwesenheit* 31[9], 148[19], 262[2–11], 295[30], 785[7, 18], 1106[3], 1110[29], 1342[27], 1502[18], 2652[35]
Abwesender, abwesender *m* 2546[6], 2570[5]
Abwesenheit, abwesenheit, abwessenheit, abwesenhait *f* 1051[18], 1541[23f.], 1565[11], 1571[10], *1637[26]*, 1925[5], 2303[13], 2648[31]
abwexlungsweiß *adv. wechselweise* 1806[27]
abwichen *s.* abweichen
abwißen *s.* abweisen
abwůmlen *s.* wümen
abwürdigen *v. abwerten* 2238[2, 31f.], 2250[24], 2308[21], 2311[7f.], 2320[16], 2552[18], 2623[4]
abwürdigung *f Abwertung* 2238[33], 2240[38, 46], 2247[8], 2311[23], 2314[11], 2340[15], 2396[17]
abwurff *m Rain* 2079[23]
abzählen, abzählen *v.* 2593[9]
abzahlung, abzallung *f Auszahlung, Begleichung* 1092[31f.], 1098[25f.], 1099[10], 1111[37], 1278[5], 2179[12]
Abzeichen 866[8]
abziehen, abziehen, abtziehen, abzüchen, abzagen, obziehen; zuchen *v. mathematisches Gegenrechnen, von einander a., vermindern* 131[36], 386[41], 439[9], 444[36], 445[13], 629[6], 794[7], 983[32], 1149[25], 1155[22], 1166[42], 1286[31], 1343[3f.], 1551[40], 1555[13], 1560[19], 1615[33], 1626[12], 1672[24], 1675[16], 1677[31], 1850[31], 2275[28], 2317[33], 2347[20f.], 2352[38], 2355[12]; *s. auch* aufziehen, *Hut*
– *refl. absondern, wegziehen* 334[34], 965[34], 966[28], 2216[24]
– *weg/ausser Landes bringen (Gut)* 257[22f.], *312[31], 346[18–25]*

abziehung *f* 1358[9]
abzielen, abziehlen, abzihlen *v. Termin setzen, Kauf rückgängig machen, zielen, richten* 2001[29], 2139[4f.], 2140[40], 2220[32], 2305[42], 2552[25], 2600[6]
Abzug, abzug, abtzug; zug, *pl.* abzüg, abzüg, abzůg; abzugs-sache *m Abzugsregelung, Steuer auf ausser Landes fliessendes Kapital oder Erbgut* 26[12], 32[19], *190[42], 213[25],* 216[11–27], 218[42]–220[40], *222[30]–223[10], 246[4]*–247[39], 251[19–30], *254[24]*–255[5], 257[3]–259[1], 261[22–31], 264[4]–*269[9], 457[23],* 458[41], 481[30], 515[29], 567[21]–568[13], *658[2]*–659[36], *661[38],* 775[26], 820[2]–823[31], *870[2]*–871[35], 874[17], 904[18]–905[32], 914[1]–916[20], 929[15]–930[34], *953[13],* 977[37]–980[33], 1005[27]–1008[39], 1011[1–38], 1027[1]–1030[39], 1034[30]–1037[32], 1039[26]–1042[31], 1047[39]–1049[25], *1054[11],* 1143[2]–1145[6], 1147[14–26], *1237[2, 6],* 1289[1]–1292[30], 1295[6]–1300[19], 1302[15]–1307[37], 1311[14], *1327[30]*–1330[5], 1335[15]–1339[18], 1345[13–28], *1364[42],* 1366[18f.], 1376[42]–1377[20], 1383[5]–1384[30], 1389[15]–1390[22], 1393[14]–1394[34], 1398[29], 1452[33], 1456[5], 1494[14–36], *1497[20],* 1500[31–38], 1503[35], 1519[16], 1525[6], 1551[32]–1552[12], *1563[15]*–1564[21], 1588[34], 1602[7]–1603[7], 1621[29], *1625[33], 1627[23],* 1629[19–26], 1642[14], 1648[41]–1649[18], 1751[23], 1752[2], 1768[17], 1769[6], 1780[19, 21], 1790[8f.], *1868[35],* 1880[25, 28], 1890[38], 1905[31], 1924[30], *1935[18]*–1936[35], *1938[1, 3],* 1955[1]–1956[16], *1991[6], 2166[8]*–2167[29], 2234[27], 2327[28], 2342[15.], *2347[29],* 2348[29], 2352[41], 2362[3], *2620[36],* 2629[13], *2641[29]; s. auch Näherrecht,* verabzugen, *ziehen, Zugrecht; Orts- und Personenregister Arbon, Baden, Basel, Biel, Bischofszell, Bludenz, Bohlingen, Brugg, Diessenhofen, Dillingen, Freiburg, Gaienhofen, Gottlieben, Grimmelshofen, Güttingen, Heimsheim, Hohenstoffeln, Horb, Horn, Ittingen Kloster, Konstanz Stadt, Konstanz Bistum, Kyburg, Landsee, Lenzburg, Luzern, Mainau, Mainz, Marbach, Meersburg, Molsheim, Mömpelgard, Mülhausen, Nellenburg, Neustadt an der Haardt, Nidwalden, Öhningen, Pfirt, Romanshorn, Rötteln, St. Gallen Stadt, St. Gallen Kloster, Schönenberg, Schwaben, Schwarzwald, Stein am Rhein, Strassburg, Stühlingen, Tanneggeramt, Thurgau, Toggenburg, Wangen, Weil am Rhein, Weinfelden, Werdenberg, Wil, Winterthur, Wülflingen, Wuppenau, Württemberg, Zürich*
– schwedisch a. *Abzug der schwedischen Truppen* 657[17]
– *Verminderung einer Summe, Wegnahme* 30[41], *129[2f.],* 215[30], 976[30f.], 983[34], 985[41], 1048[18], 1080[23], 1142[34], 1147[7], 1151[39], 1154[14], 1364[5]
– *Wegzug, Abreise 145[39]*
abzug guot, abzügiges-gut *s. Abzugsgut*
abzügig, abzúgig *adj. abträglich, verlustbringend* 212[7], 2569[17]
abzügling *m abwandernde Personen* 247[34]
Abzugsbefreiung, abzugsbefreyung, abzugs-befreyung, abzugs befreyung, abzugß befreyung *f* 904[18]–905[32], 1005[27]–1008[39], *1027[7–19], 1029[34], 1034[40],* 1302[8], *1334[27],* 1564[16], 1621[35f.], *1869[28],* 1880[9f.], *2166[4],* 2234[18, 33], 2520[12]
Abzugsbefreiungsbrief, abzugs-befreyungsbrieff *m 2234[4],* 2235[4f.]; *s. auch Brief*
abzugs-exemption *f Abzugsbefreiung* 2234[21]; *s. auch Exemption*
Abzugsforderung 1602[10f.]
Abzugsfrage 1330[7], 1334[19]
abzugsfrei, abzugsfrey, abzugs frey, abzugs fry, abzugfrey, abzugfrei, abzugs frey, abzugß frey; der abzügen frey 905[15, 20], 1007[2]–1008[2], 1036[24], 1037[9], 1040[8]–1041[28], *1289[2],* 1296[17], 1299[27f.], 1603[2], 1783[19], 1791[41], 2167[23]
Abzugsfreiheit 1338[13, 18]
abzugs geschäfft, abzugß geschäfft *n Abzugsgeschäft* 1602[27f., 32]
abzugs-graben, *pl.* abzuggräben *m Ablaufgraben* 2410[4], 2514[38f.]; *s. auch Graben*
Abzugsgut, abzug guot, abzügiges-gut *n Gut, das mit dem Abzug zu belegen ist* 1029[4f.], *2289[20f.],* 2629[11]; *s. auch Gut*
abzugshalber, abzugs halber *adv. in Bezug auf den Abzug* 1296[3], 1297[3]
abzugspflichtig 1034[33]
abzugrecht, abzug recht, abzugßrecht, abzugß recht *n Regelungen betreffend Ausführen von Gut* 1291[28], 1603[10, 15], 2651[2]; *s. auch Recht*
Abzugsstreitigkeit 1452[11], 1602[19], 2127[25]
Abzugsverzicht 2347[32]
abzwingen *f abnehmen, einfordern* 1885[15]

acatholicus *lat. m Nichtkatholik (Protestant)* 1359[30]; *s. auch Evangelischer, Reformierter*

acceptieren, acceptiren *v. hinnehmen, billigen* 1317[8f.], 1915[4], 2322[17], 2407[27], 2575[32]

access *frz. m Zugang, Zutritt* 2190[17], 2289[8]

accommodieren *v. sich einstellen auf, sich einrichten mit* 1015[39f.]

accompagnieren *v. begleiten* 1888[5]

accord *m Vertrag, Vereinbarung* 1955[25], 2131[1], 2387[31]–2388[14]; *s. auch schriftlich*

accord-abtausch *m Vertragsaustausch* 2204[4]

accordieren, accordiren *v. zugestehen* 1049[5], 1334[5], 2647[30]

accquisition *s.* acquisition

achse *f* 2641[7]

acht *f Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Beachtung* 1435[14], 1844[34], 1849[19], 2127[2], 2294[4]

– a. haben 2613[17f.]
– (ausser) a. halten, lassen/setzen 2216[12], 2242[13], 2453[21], 2478[23], 2524[35], 2622[15], 2633[42], 2640[40], 2642[8]
– a. tragen 2501[34f.], 2556[25]
– in a. nehmen *beherzigen, berücksichtigen* 899[7], 1080[5f.], 1803[17], 2186[4], 2215[22]

Acht, acht, ácht, âcht, aacht, aucht, âucht *f Verfolgung, Friedlosigkeit 62[8], 64[14],* 80[16–38], 84[7], *88[32]–89[22],* 103[13], *115[1–20],* 148[26], 157[34], *159[9],* 192[24]–*193[11], 391[38],* 626[19–22], 1245[35], 1744[2], 1769[11], 2268[31]; *s. auch* lesen

– a. und anvordrung 63[16, 20]
– achten ergeen lassen *Acht verhängen* 111[25]
– in a. sprechen 175[31]
– in a. tun 62[30]–63[42]
– in die a. erkennen, kennen 149[40], 482[41], 626[21], 947[31], 950[33], 1051[1]
– in die a. geleßen 1752[6]
– in die a. (in-) schriben 42[33], 43[16], 392[29], 774[1]
– in die a. verkünden 773[38]
– mit der a. ergon 773[29]
– uß der a. loßen, auß a. lasen 626[22f.], 1488[28]
– zu a. bringen 185[4], 249[27]

Acht und Anleiteverfahren, aucht und mit anlayti, aucht brief oder anlaiti *Einsetzen eines um Schadenersatz Klagenden in des Beklagten Güter* 62[36], 80[23–32]

ächt *adj. echt* 2461[15], 2489[7], 2548[18], 2622[41]

achtbar *adj. achtungswürdig* 751[21], 1174[34], 1249[39]

Achtbrief, achtbrieff, aachtbrieff, achtbrieff, aucht brief, achbrief *m* 80[23], *89[21], 192[26]–193[7],* 626[16], 947[35], 950[37], 1051[1, 4f.], 1752[8], 1769[13], 2333[29]; *s. auch Brief*

Achtbuch, achtbuch, achtbuoch, aucht puch *n 80[6],* 89[11], 192[36], 1051[2f.]; *s. auch Buch*

achten *v. erachten, betrachten, halten, (missbilligend) bemerken, ahnen, meinen, dafür halten* 421[39], 433[6], 463[34], *oft*

– *refl.* 431[7]

achten *n Erachten*

– irs achtens 609[16], 611[8]
– gutt a. 963[24]

ächten, ächten, åchtten *v. in die Acht erklären* 62[32], 2148[38]; *s. auch Frieden*

åchter, ächter, äachter *m Geächteter* 80[24], 89[8, 11], 192[36], 483[12–16], 626[25], 1051[6], 1752[8], 1769[12]

Achtgeld, aucht gelt *n Gebühr bei Verhängung der Acht* 131[22]

aechtheit *f Echtheit* 2500[12]

achtrecht, aach recht *n Ächtungsverfahren, Ächtungsrecht* 1288[10], 1455[21]; *s. auch Recht*

Achtschilling, auchtschilling, aucht schilling, aachschilling *m Gebühr, die bei der Lösung der Acht zu entrichten ist* 61[1, 4], 103[31], 131[6], 483[17], 626[23]

achtung *f Erachten, Rücksichtsnahme* 2519[19]

– (gut/genaue) achtung geben *Beachtung/Rücksicht schenken* 1128[5], 1199[25], 1380[34f.], 1564[29], 1673[21], 1715[28], 1768[24], 1846[38f.], 2302[28], 2375[33], 2430[6], 2438[40], 2515[10], 2528[37], 2579[5, 32]; *s. auch* geringachtung
– achtung halten 2214[4]
– ihrer achtung nach *f ihres Erachtens* 785[43]
– in achtung nemen *beachten* 960[8]

Ächtung s. Acht

Acker, acker, ackher, aker, akher, acher; äckherle, äckherli, *pl.* äcker, äckher, acher, äker *m* 216[6], 271[43], 315[14–18], 347[15f.], 366[37]–369[24], 445[2, 25], 475[10f.], 589[29], 710[42], 757[14], 836[7], 886[41], 887[38f.], 921[18]–922[6], 924[3–29], 927[24], 928[6], 1125[19–34], 1160[22], 1229[34], 1230[15], 1241[41], 1252[10], 1280[24], 1409[30], 1413[40f.], 1415[27, 31], 1451[18], 1574[20], 1578[18], 1582[10], 1619[36], 1635[5–20], 1682[4], 1771[1], 1772[26], 1775[1–40], 1882[2–15], 2016[36],

2018[39], 2019[17], 2021[24–29], 2023[36], 2025[3]–2026[6], 2028[1]–2029[38f.], 2032[27]–2035[31], 2037[3]–2041[1], 2044[38, 42], 2047[10]–2050[23], 2052[33], 2055[2–28], 2058[16], 2060[31]–2061[39], 2064[27], 2065[5], 2069[31]–2074[7], 2077[14]–2078[39], 2080[41], 2086[1], 2089[19]–2090[2], 2094[12–19], 2099[33, 37], 2101[3]–2108[20], 2110[39], 2112[1]–2114[34], 2116[25]–2118[33], 2120[2]–2122[20], 2207[28f.], 2225[41], 2231[31], 2232[17], 2266[9], 2282[6, 37], 2384[5–9], 2466[10, 14], 2472[23], 2513[34], 2535[2], 2539[20–22], 2579[6, 20], 2640[35]; *s. auch* bachacker, bauwfeld, eggackher, hüneräcker, fürhaupt, haselacker, kirchackher, leinacker, pündt, *Rebenacker,* steinacker, strichlein, weêg ackher, wuhracker, *Zehntacker,* zwerchackher; *Orts- und Personenregister Aachäcker, Alberacker, Almensberg, Altacker, Altenberg, Altnau, Amriswil, Arschacker, Aspenacker, Äsplenäcker, Auäcker, Äugstler, Bachäcker, Bachäckerli, Bachtobeläcker, Bannholzacker, Bauacker, Beifang, Belzstadel, Bergacker, Betenäcker, Bifi, Bilchhaldenacker, Bildäcker, Binzenacker, Bitziacker, Bitziäckerli, Blattenacker, Bohläcker, Bohlsteinacker, Bollacker, Bommäcker, Bommertacker, Bonäcker,* Braâberg, *Brandacker, Breitäckerli, Breiteäcker, Breitenäcker, Breitengehrenäcker, Breitfeldäcker, Bruderlooacker, Bruggacker, Bruggfeld, Brügiäcker, Brühläcker, Brunnenacker, Buchakern, Buchberg, Bubenwiesen, Buebenäcker, Bühlacker, Bühläcker, Bürglen, Dietenbohlacker, Dolläcker, Dürreneichen, Ebenäcker, Eggacker, Eichacker, Eichäcker, Eichäckerli, Eichenäcker, Eichholz, Eidbachäcker, Eierlenacker, Eierlenäcker, Eifangäcker, Einsätzäcker, Eirlachenäcker, Erkelbirnbäumäckerli, Erisacker, Escherweilersacker, Falteren, Fattacker, Fenkenrüti, Fenkeren, Feyischen Acker,* Fizibraâberg, *Fleischäcker, Forenacker, Forenäckerli, Förli, Forstenlehenacker, Frauenholzacker, Frechtäcker, Freudenfels, Fuchshalden, Gabris, Gärtliacker,* Gaßackher, *Gasser N., Gassershagäcker, Geissäcker, Gerislooeräcker, Gerschwil, Giezenhaus, Gochenmoos, Grabenäcker, Grossenlohacker, Grosshalden, Grüebliäcker, Grundacker, Grundlehner Jakob, Güchtäcker, Guggenbühl, Gutbertshausen, Haagacker, Hädleracker, Halbjuchartacker, Halden, Haldenacker, Haldenäcker, Haldenäckerli, Haldenholz, Hanffäckerli, Hanselmann N., Haseläcker, Hasenacker, Hasenlöhliäcker, Hausacker, Hauacker, Hegneäcker, Heiligloo, Hellebartäcker, Hellstegen, Herrenhof, Himmelreich, Hinterhansenwiesli, Höchacker, Höchiacker, Hochfuren, Hofacker, Hohenrainacker, Hohruckäcker, Holzacker, Holzäcker, Holzbirnenäcker, Holzbirnenbaumacker, Hornussenacker,* Horrruckhsäckher, *Huberacker, Hügli N., Hungerbühler N.,* Hürsedeläckheren, *Im Hof Urban, Inbruch, Isenbuch, Jucht, Kaa, Kalchofenäcker, Kalchtoren, Kaltbrunnen, Katzenrüti, Katzenschwänzli, Kibäcker, Kilchäcker, Kilchwisliacker, Kistenäckerli, Kleinhaldenäcker, Kohlbonäcker, Kohlgrübliacker, Koller N.,* Köchbronnenäckheren, *Krägliäcker, Krapf N., Kräzern, Kressbrunnenäcker, Kreuzacker, Kriechenäcker, Kronbergacker, Kronegg, Krummenacker, Krummnigäcker, Kuchenacker, Künzlisacker, Kürziacker,* Küstenäckherle, *Lachenäckerli, Lalisäcker, Langenäcker, Längenacker, Langenfuriäcker, Langenrütiäcker, Langenwegäcker, Langenweieräcker, Langrickenbach, Lauchenacker, Lausacker, Leberacker, Lehmacker, Lehmäcker, Leichenacker, Leimatacker, Leimatzelgäcker, Lindenacker, Lindenbrunnen, Lirenacker, Löffleracker, Löhliäcker, Löhren, Lohregerten, Looäcker, Loowiesäcker, Löwenäcker, Luchsacker, Luzenacker, Magdenau, Mausacker, Mettleräcker, Milchacker, Moos, Moosäcker, Mooschenäcker, Moosholz, Moritzenäcker, Moritzeneggacker, Mühläcker, Mundbreite, Murenäcker, Murhaldenäcker, Mutteräcker, Muttermoosacker, Neubruch, Neusatzacker, Niederaach, Nollen, Oberrütiäcker, Oberwiesäcker, Oberwiesen, Pfaffenäcker, Petershauseracker, Pfimislooäcker, Pfinwiesacker, Plattenacker, Rainäcker, Raitiäcker, Rappensegeläcker, Reckholderäcker, Rehacker, Riederacker, Riedfeldacker, Riesteräcker, Rietacker, Rietenwiesacker,*

Rietheracker, Riethfeldackher, *Ringacker, Ritzenacker, Rohracker, Rosenwiesacker, Rothenacker, Rüdelacker, Rumisberg, Rutacker, Rütiacker, Rütiäcker, Rütinenäcker, Sädel, Salmenäcker, Sandacker, Sandbreite, Sandgrubenacker, Schaffersäcker, Scherrersäckerli, Schlegeläcker, Schlichtenäcker, Schmidbrunnenacker, Schmidenacker, Schnelleracker, Schönholzerswilen, Schoppenacker, Schopperacker, Schorenäcker, Schweineacker, Schwarzäcker, Schwärziäcker, Schwärzigraben, Schwarzlandenacker, Seilersacker, Sitterdorf, Soller N., Sommeri,* Söttlisackher, *Spächacher, Speicherwiesen, Spitalacker, Spitzäcker, Spitzigäcker, Spitzigsteinacker, Staadacker, Stadelacker, Stadeläcker, Stäheli Abraham, Stäheli Ulrich, Stegacker, Stegäcker, Steigäcker, Steinäcker, Steinäckerli, Steinbrunnenwiesen, Steinekreuz,* Sternackher, *Siebenjuchart, Stiegelenacker, Stockäcker, Stockbrunnenäckerli, Stötzleracker, Strähler, Streitacker, Streithaldenacker, Studenäcker, Talacker, Tantlen, Tobelacker, Tonhuberäcker, Toracker, Trägleracker, Trattspitzacker, Trüppeläcker, Tuwies, Underberglöhren, Vorlandäcker, Wäggisacker, Wagneräcker, Wannenacker, Wasserstelzacker, Weberäcker, Wegacker, Wergäcker, Weidacker, Weieracker, Weihnachtacker, Weingartenacker, Weingartenäcker, Weingärtliacker, Weissrüti, Welschäcker, Wiesäcker, Wiesliäcker, Wilhelm Jakob, Wingertacker, Winkeläcker, Wolfacker, Wuhracker, Wuppenau, Zehntäckerli, Zehracker, Zelgliacker, Zieläcker, Zihlacker, Zuckenriet,* Zwingarthackher
– braunzelgli a. 2047[10]
– hochgerichtlicher a. 2535[4f.]
– hofäckherle *zu einem Hof gehöriger Acker* 885[19], 2066[10]
– stüdle a. 2064[40]
– weier a. 2023[5]

Ackerbau, ackerbau, ackerbauw, ackerbuw *m* 736[7], 2291[33], 2632[33]

ackher egg *s.* egg

ackerfeld, ackherfeld, ackherfeldt, ackher feldt, akerfeld, akherfeld *n bebautes Feld* 589[34], 886[40], 1583[20], 1772[4], 1773[1], 1775[19], 1776[3], 2027[32], 2035[20], 2038[27], 2046[17–2049[39], 2058[14], 2073[31], 2074[3], 2081[10], 2087[35], 2103[7–2106[6], 2110[22–2114[36], 2116[19, 31], 2118[37–2119[14], 2263[14f.], 2279[30–2280[38], 2283[9], 2605[6]; *s. auch Feld*
– landtgrichtliches a. 2024[37]

acker fury *s.* furri

ackersgraben *m Graben des Ackers* 2104[41]; *s. auch Graben*

Ackergut, ackergut, akergut, akerguth *n* 1412[18f.], 2537[39, 41]; *s. auch Gut*

äckherle *s. Acker*

ackher marckhstein *m Marchstein aus unbehauenem Stein* 836[23]; *s. auch Marchstein*

ackerstein, ackherstein, ackherstain, akerstein *m Feldstein* 397[39], 1412[37], 1619[35–1621[20]; *s. auch Stein*

ackhersteinin *adj. aus unbehauenem Stein bestehend* 366[36–368[6], 371[30–372[35], 835[22–836[22]

acquiescieren, acquiesieren *v. Recht geben* 1345[32], 1915[8]

acquirieren *v. erwerben* 2657[11]

acquisition, accquisition *f Erwerbung* 2296[22], 2519[38], 2657[12]

acta, achten, acten *s. Akte*

act brieff *m Urkunde* 1891[34], 1893[29]; *s. auch Brief*

actio *lat. Ausführung, Tätigkeit, Gerichtsverhandlung* 1358[41], 1436[36]

activieren *v. betreiben, Prozess führen* 1434[12]

activ-schuld *s. Schuld*

actuar *s. Orts- und Personenregister Hordink*

actum *lat. ausstellen* 43[25], 116[24], 158[1], 171[37], 181[11], 200[4], 1326, 1370[28], 1422[16], 1436[40], 1437[31], 1441[33], 1452[14], 1475[1], 1480[24], 1527[6], 1529[42], 1531[11], 1548[11], 1549[4], 1566[35], *1583[33, 37],* 1625[26], 1626[22], 1679[28], 1755[18], 1787[39], 1788[5], 1797[33], 1878[32], 1930[14, 39], 1943[9], 1987[32–1988[9], 2006[7], 2135[21], 2143[39], 2147[30], 2150[26], 2156[21], 2162[5], 2167[32], 2207[5], 2221[24], 2224[4], 2226[34], 2240[17], 2245[10], 2249[4, 14], 2274[9], 2276[27], 2278[31], 2307[11], 2316[28], 2318[31], 2319[15], 2322[32], 2323[32], 2363[10], 2367[3], 2371[29], 2400[26], 2457[35], 2475[6], 2498[19], 2512[38], 2543[7], 2554[7], 2608[18], 2620[39], 2629[4]
– a. ut supra *ausgestellt wie obenerwähnt* 928[31], 975[47], 1005[21], 1060[10], 1453[7], 1589[24], 1590[9], 1629[28], 1663[30], 1667[27],

1767[13], 1906[29], 1980[11], 2126[12], 2162[32], 2249[16], 2364[29], 2458[16, 23], 2475[17]
actus, act, actu *lat. m Handlung* 1452[35], 1508[2], 1540[34], 1541[7], 1547[4], 1592[1], 1593[8], 1619[4], 1886[21]–1887[33], 1889[12], 2289[26]; *s. auch Handlung,* huldigungs act
– a. judiciales 1591[27]
– a. possessorius 1765[24], 1766[9]
– privat a. 1666[37]
Addition 1476[9], 1560[25]
addresieren *v. etwas an jemanden richten, überschreiben* 2321[7]
Adel, Adelige, Adeliger, adel, adell, adelicher *83[1, 6], 155[44, 46],* 299[29], 380[29], 382[40f.], 384[9], 407[7], 421[22–42], 424[42], 425[31], 681[24], 737[22], 910[40], 994[12], 1027[41], 1037[1], 1041[27], 1274[34], 1296[20], 1297[15], 1302[19], 1328[24], *2143[12],* 2187[2], 2299[18]; *s. auch* adelstand
Adelfelchen, adelvelhen, edelfelchen, edlfelchen *m Maräne, Fischart* 1185[18], 1712[26], 2426[30]; *s. auch Felchen*
adellvelchen laich *m Laich der Maräne* 461[39], 1185[18]; *s. auch Laich*
adelichangebohren *s. Siegel*
adelig, adellich, adlich, adelich; wohl adelich, wohladelich, wohladenlich *adj.* 994[12], 1028[15, 17], 1128[21], 1274[34], 1522[19]–1525[34], 1561[20], 1562[32], 1573[20]–1574[26], 1576[17]–1577[18], 1583[25], 1594[26], 1601[40], 1605[28], 1608[30], 2154[15], 2165[4], 2187[9]
adelspersohn *f Adeliger* 1035[36]
adelstand *m Adelsstand* 2187[13]; *s. auch Adel, Stand*
Adler, adler *m Greifvogel*
– doppleten a. *Münzbild* 1977[32]
admodiation *f Verpachtung* 1983[35]–1985[9], 2152[8–27], 2157[4–24f.], 2389[31], 2519[41]; *s. auch* salzadmodiation
admodiations jahr *n Verpachtungsjahr* 2152[32]; *s. auch Jahr*
admodiator *m Pächter* 2152[17f.]
admodieren *v. verpachten, vergeben, ausleihen* 1892[25], 2197[21], 2331[2f.]
administration *f Verwaltung* 1895[21], 2337[17], 2519[41], 2657[5]; *s. auch Verwaltung*
administrationsrat *s. Orts- und Personenregister Beuter Dominik*
administrator *m Verwalter* 2657[3, 14]; *s. auch Orts- und Personenregister Beroldingen von Konrad, Hewen von Heinrich, Roll von Johann Walter*
administriren *v. verwalten* 2519[38]
admittieren, admittiren *v. zulassen* 1172[36], 1217[4, 16], 1382[13], 1529[15], 1669[27], 1784[6], 1792[12], 1909[14, 23], 1918[41], 2269[35], 2356[21f.]
adtendiren *v. Aufmerksamkeit schenken, achtgeben* 1293[11]
aducieren *v. mitführen, hinleiten* 1676[27, 40]; *s. auch Grund*
adulterinus *lat. ehebrecherisch; ehebrecherisches Kind* 1661[27]; *s. auch ehebrüchig*
advenant *adv. je nachdem* 1892[3]
åfern, ẽfern; eräfern *v. (gehässig) wiederholen* 258[32], 265[30], 493[2], 519[38], 543[31], 547[6]; *s. auch* wideräfern, wideräferung
Affe, aff *m* 2500[29], 2577[1]
äffen *v. erzürnen, ärgern* 2189[17]
affer, *pl.* effer *Seitenränder von Lederhäuten* 1323[15]
affigieren *v. anheften, anfügen* 1532[16], 1943[9], 2307[4]
affirmieren *v. bejahen, bekräftigen* 2222[32]
after, affter *n Afzer, hinterer Teil (eines Fischernetzes)* 1188[5], 1711[7], 2425[17]
affter-artzt *m Kurpfuscher* 2355[36f.], 2356[12]; *s. auch Arzt*
agent *m Unterhändler* 1424[38], 2285[5]
agieren *v. geschäftig sein, handeln* 2188[24], 2189[27], 2193[3]; *s. auch Partei*
agnoscieren *v. anerkennen* 1734[2], 1880[13]
agun, *pl.* agunen *Fischart, Ukelei im erwachsenen Zustand* 1190[27], 1191[13], 1713[31]–1714[30], 2427[40]–2429[2]
agunen-fangen *n Fangen von Agunen (Fischart)* 2585[12]
ahan *m Anhang, Ehemann* 722[4]
ahl, ahl- *s. Aal, Aal-*
Ahndung, ahndung, andung *f* 1542[18], 2500[27], 2502[25], 2578[2], 2585[38], 2600[32], 2612[34], 2641[22]
ahngehen *s.* angehen
anherr *m Vorfahre* 1632[2]
ahningestellt *adv. sofort, unverzüglich* 1256[26]
ahnreckhen *s.* anregen
ahnversechens *s.* unversächen
ähri *s.* ärich
ahsigniert *adj. angehörend* 1518[1]
aich *s. Eiche*
aichlen *s. Eicheln*
aichwäldle *n s. Wald*
aid, aydt *s.* eid
aidesstatt, aides statt *f an Eides statt* 194[6], 363[40], 479[9]

Aydtgnosse *s. Eidgenosse*
Aidgnoßschafft, Aidtgnoßschaft, Aydtgnosschaft *s. Eidgenossenschaft*
aigen, aignen *s.* eigen, eignen
aigen- *s.* eigen-, *leibeigen-*
Aigenschaft *s. Eidgenossenschaft*
aygly *s. Egli*
aignehaus *s.* eigenhaus
aimer, aymer *m Eimer s. Masse*
aimerig *adj. einen Eimer fassend* 1168[20]
aindacht, andacht *f Andacht* 756[11], 816[12]
ainich *s.* einich
ainigkait *s. Einigkeit*
ainist *s.* einist
ainligig *adj. anstossend, benachbart* 122[12]
ainödi *s. Einöde*
ainraichen *n (für* anreichen*) belangen, vor Gericht ziehen* 757[30]
ainung *s.* einung
ayr *pl. Eier* 1025[25]
aker *s. Acker*
Akte, akte, *pl.* acta, achten, acten *f Unterlagen, Akten* 53[18], 111[25], 228[32], 342[17], 399[20], 519[37], 522[35], 524[14], 557[14], 1213[2], 1404[20], 1478[6], 1593[19], 1662[10], 1749[38], 2130[26]–2131[14], 2447[25, 28], 2592[41]; *s. auch* gerichts acta
– in actis 2447[38]
akust *m Betrug, Arglist, Tücke* 98[45]
Alarmbereitschaft 1174[11], 2640[8]
Alarmverordnung 2640[4, 9]
albere, alber; Wisenalber, Wisen alber; alberbäumilin *f Pappel* 788[14], 837[9f.], 1229[27]–1230[33]; *s. auch Orts- und Personenregister Alberacker, Staudenalber,* Wisenalber
albus *s. Währungen Albus*
alet, alat, allath, ahlat *m Döbel (Fischart)* 1138[3], 1726[25], 2360[3], 2448[20]
– landalath 2585[18]; *s. auch* landalath-fangen
alicklich *adj. vollständig* 787[28]
alienation *f Entfremdung, Entäusserung, Entwendung* 1588[4]
alldorten, alldorthen *adv. verstärktes dort* 1347[16], 1349[1], 1351[20]–1352[9], *oft*
allegalement *s. Illegalität*
allegat *n Zitat* 1930[28]
allegation *f Zitat, Anführung* 1535[6]
allegieren *v. anführen, zitieren* 1405[37], 1434[9], 1450[4], 1535[4, 6], 1591[16], 1612[22], 1914[17], 2006[42], 2193[13]; *s. auch Grund*
alleinstehend-einöd *adj. s. Haus*
allenklich, allennklich, allenkhlich, allenncklich, allemcklich *adv. vollständig, ganz* 93[4], 267[1], 534[5], 539[4], 540[8], 555[8], 1241[30], 1481[17]
aller bast *adv. rundherum, sehr gut* 316[28]
Allerheiligen, Allerheyligen tag, Aller Heiligentag *s. Termine*
Allerhöchste, allerhöchste *m* 2186[38], 2315[16], 2625[30, 36]
allerkräftigste *n Stärkste* 2190[23]
allerseits, allerseitzß, allersyts *s.* -seits
Allerwichtigste, allerwichtigste *n* 2579[30]
alles und alles *adv. jedes* 1479[21]
allgemach *adv. gemächlich, allmählich* 1160[16]
allgueth-nachbahrlich *s. nachbarlich*
allhiesig, allhießig *s.* hiesig
Allianz 2659[32]
alligklich, alligcklich *adv. vollständig* 888[1], 1085[29], 1511[2]
alliteration *f Anhäufung von (gleichen) Buchstaben, Stabreim, hier wahrscheinlich mit* consideration *(Betracht) verwechselt* 1213[28]
allmächtig *adj.* 1371[35], 1386[2], 1395[31], *oft*
Allmächtige, allmechtige *m* 1748[23]
Allmend, allmendt, allment, alment *f öffentliches (Weide-) Nutzungsgebiet* 673[5], 819[25], 860[21], 907[8], 974[38], 1184[20], 1187[4], 1193[26], 1199[23], 1202[30], 1203[2], 1313[10], 1704[23], 1707[28], 1710[14], 1722[21], 2345[27], 2417[23], 2420[31], 2424[21], 2431[29]; *s. auch Orts- und Personenregister Arbon*
allmögende *adj.* 1467[20]
allsonntäglich *s. Sonntag*
allweg, allweeg, allwegen, allweegen, all weg, all wegen *adv. immer, überall* 33[12], 43[5], 54[18], *oft*
allzeit, allezeith, alle zeith, allzeith, alzeit *adv. immer* 481[16], 965[37], 1222[17], 1444[40], 1461[4], 1477[7, 20], 1501[13], 1912[16]
allzeitlich *adv.* 1467[20]
älmäß *s. Aalmass*
Almosen, allmosen, allmoßen, almůsen, allmůsen, allmußen, allmuosen, allmůssen, almuoßen, allmuoßen, almusen, allmusen, allmussen, allmußen, allmueßen, allemuesen, allmüesen, almuesen, almueßen, almußen, armůssen, armůßenn *n* 313[42], 336[6]–339[3], 343[15], 571[5]–572[26], 578[29], 579[1], 674[22]–676[12], 695[21, 24], 698[34, 36], 745[29], 778[21, 32], 866[27]–868[3], 908[4], 942[13]–

943[33], 971[36, 38], 973[14–37], 975[35], 1045[38], 1058[24], 1059[36], 1148[21], *1155[39],* 1310[7], 1379[9], 1496[23], 1511[26], 1529[37], 1739[33, 39], 1754[39], 1806[34], 1825[25], 1826[12], 1851[15]–1852[17], 1870[19–29], 1884[11]–1885[14], 1892[27], 1936[4], 2139[36]–2140[20], 2218[40], 2269[1–32], 2331[8], 2378[34], 2404[15]–2405[27], 2408[36], 2500[7]–2502[4], 2577[18]; *s. auch* zehrpfennig
– a. nehmen/vordern und hoüschen/sammeln 866[27]–868[4], 942[15], 973[12], 1739[41]
– dem hailligen a. nachziehen/nachschicken 748[10], 1021[7], 1310[7]
– nach dem a. gan, dem a. nachgehen *umhergehen und nach Almosen bitten* 572[6], 1059[38]
allmosenamt *n Armenfürsorge* 2568[16]
almosen-betler *s. Bettler*
Almosenempfänger 744[34f.], 866[9]
almosen geber *m Almosengeber* 2409[2]
allmosengut, allmusen-gut, *pl.* allmuosen güether *n Armengut* 1783[2], 1791[27], 1905[16]; *s. auch Armengut, Gut,* spendgut
allmosen posten *pl. Rechnungsposten von Almosen* 1538[4]
almůser *m Amtmann, der Almosen einzieht* 337[5]
alod *n Allod, ererbtes Gut, Eigengut* 2657[14]
alpenstein *m Findling* 1945[10], 1947[9]; *s. auch Stein*
alt, alth, allt; alter, alther, elter *adj.* 776[41], 785[10], 1344[27], *oft; s. auch* brauch, form, *Mann*
altammann *s. Ammann*
Altar, alltar, althar, *pl.* altär, alter *m* 312[28], 380[14], 1782[18, 33], 1791[4, 18], 1833[32], 1837[10–18], 1904[30], 1905[5]; *s. auch Orts- und Personenregister Turbenthal*
– fronaltar 380[11]
Altarstein, altarstain *m* 1322[27]; *s. auch Stein*
Altarumhang, althar umhang *m* 1826[32]
Altarvergitterung, altars vergitterung *f* 1832[25]
alt(e) vaßnacht *Invocavit, 6. Sonntag vor Ostern s. Termine*
Alte, alte, althe *m/n* 1423[26], 1463[5], 1623[5], 1724[25], 1728[16], 1883[29], 2128[27], 2129[2], 2133[24f.], *2174[5],* 2177[6], 2360[23], 2431[42], 2442[39], 2498[25], 2503[37], 2506[11], 2593[26], 2635[31]
Alter, alter, altter *n 277[14],* 316[31], 337[13, 18], 1033[17], 1241[25], 1280[11], 1504[22], *1532[38],* 1855[41], 1937[1], 2149[4], 2292[34], 2315[30], 2375[28], 2566[9, 36]; *s. auch Eid, Menschenalter*
alterher, (von) alter her, alters, allterher, alterhar, alterhâr, alter har, alter harr, allterhar, allter har, altersher, alterhero alter hero; altem har; alter bishar, alter bißhar, alter bis harr *adv. seit jeher* 65[5], 94[15], 106[17], *oft*
alterieren *v. verändern* 1541[8]
altter meyen *m alter Mai, 30. April s. Termine*
alternatim *s.* alternativ
alternation *f Abwechslung* 1889[21]
alternativ *f Abwechslung* 1537[21], 1650[9]
alternativ, alternatim *adv. wechselnd* 1807[39]–1808[11], 1891[9], 1893[15], 1894[34], 1896[3]
alternieren, alterniren *v. wechselweise besetzen* 1679[32], 1784[24], 1792[27], 1812[25], 1817[2], 1818[31], 1821[18]–1823[37], 1828[17], 1831[7], 1833[6], 1836[20], 1838[25], 1840[19], 1906[3], 1921[13]
alterniv *adv. Verschreibung aus alternierend* 1679[26]
älteste, elteste, eltteste, eltist *m Älteste* 85[30], 94[13], 467[23], 472[31], 772[3], 1518[15]
– *ältester Richter* 327[9], 1936[32]
alte stifft *s. altstiftisch*
althabend *adj.* 1405[21]
altyßen, alt eisen *n Alteisen s. Eisen*
altpfleger *s.* pfleger
alt St. Gallisch 35[25]; *s. auch altstiftisch*
altstiftisch, altstifftisch, alt-stiftisch, alt stifftisch, althstifftisch; alth-gestüfftet, althgestüfft *adj. Gebiete, Gerichte die vor 1460 bereits im Besitz des Abtes von St. Gallen, des Bischofs von Konstanz oder des Abtes von Fischingen waren 1[12], 7[32], 24[7], 28[40], 86[36], 147[8], 184[3]–191[46], 246[17, 22], 258[38, 46], 297[14], 405[38]–406[7], 421[1], 1011[37], 1290[3], 1291[25],* 1637[5], 1738[16, 24], *1854[39],* 1888[20], 2005[9–26], 2656[7f., 32]; *s. auch Eid, Gericht, neustiftisch*
– a. ämbter 1648[8–41]
– a. amt und landtschafft 1292[20]
altvorderer, alt-vorderen, altforderer, alltvorderer *m Vorfahre, Vorgänger* 423[10f.], 473[21f.], 527[31], 629[26], 636[30f.], 709[23f.], 925[14], 1068[8], 1172[1], 1371[37], 1386[4], 1467[14f.], 1752[23], 1777[41], 1788[36]; *s. auch* vordere
alwegen *adv. immer*
– in und a. *immer und überall* 709[24]

ambaiße *f Ameise* 1138[2]
ambassade *f Gesandtschaft s. Gesandtschaft; Orts- und Personenregister Frankreich*
ambaßador *m Gesandter s. Gesandter; Orts- und Personenregister Frankreich, Stäffis von Jakob*
ambt, ambt- *s. Amt, Amt-*
ambulatorius *m Zu- und Wegziehender* 1602[34]
amein *Dialekt für: an einem* 655[9]
Ammann, amman, aman, *pl.* amannen *m* 65[20], 217[15], 264[42], *oft; s. auch Gerichtsammann, Hofammann, Klosterammann, Landammann,* stattammann, stifftsammann; *Orts- und Personenregister Allensbach, Almensberg, Altnau, Amriswil, Berlingen, Biessenhofen, Birkwinken, Buch, Buhwil, Bürglen, Bussnang, Diessenhofen, Egelshofen, Egg, Eggen, Ermatingen, Ettenhausen, Feldbach Kloster, Glarus, Gottlieben, Gottshaus, Güttingen, Hagenwil, Hattenhausen, Hefenhofen, Herrenhof, Hessenreuti, Horn, Ittingen Kloster, Kefikon, Langrickenbach, Mannenbach, Markelfingen, Matzingen, Mettlen, Niederaach, Obwalden, Räuchlisberg, Reichenau Kloster, Remensberg, Roggwil, Romanshorn, Schönau, Schönenberg, Sitterdorf, Sommeri, Steckborn, Tänikon Kloster, Tanneggeramt, Triboltingen, Trungen, Uri, Uttwil, Waldkirch, Weinfelden, Zihlschlacht, Zuckenriet, Zug*
– altammann, altamman 229[30], 235[39], 247[5], *oft*
Ammannschaft, ammanschafft, amanschafft *f Ammannswürde* 1828[2, 13], 1831[2], 1833[1], 1836[15], 1839[35], 1840[18], 1873[23]; *s. auch Orts- und Personenregister Güttingen*
ammannstell, ammann-stelle, ammannstell, aman stell, amanstell, amman-stell *f Ammannstelle* 1784[18, 23f.], 1792[22, 26f.], 1807[29], 1818[30]–1819[31], 1822[28]–1823[37], 1827[41]–1830[40], 1832[40], 1834[3], 1838[23]–1840[15f.], 1905[40], 1906[3]; *s. auch Orts- und Personenregister Mannenbach*
amnestie, amnistie, amnistia *(lat.) f Amnestie* 1395[32], 1785[29], 1793[17], 1795[31]
amoviren *v. weggehen* 1602[34]
ampßlen *f Amsel* 713[31]
ampt, ampt- *s. Amt,* amt-
Amt, amt, ambth, ampt, ambt, amtt, *pl.* ämter, ämbter, aembter, åmpter, åmptter, ämbter, âmpter, amptere, emter, empter *n; s. auch* allmosenamt, *altstiftisch, Bezirk,* dienst ampt, *Ehrenamt, Generalwachtmeisteramt, Hofmeisteramt, Kreisamt,* kriegsampt, landtamman ambt, *Landsfähnrichamt, Landschreiberamt, Landvogteiamt, Nachfolgeregelung, Nuntiatur, Oberamt,* predigamt, salz-amt, spithall ambt, tragen, *Unteramt,* waysenamt, *Weibelamt, Zollamt; Orts- und Personenregister Arbon, Diessenhofen, Egnach, Frauenfeld, Güttingen, Konstanz, Landschreiberamt, Markdorf, Neuenburg, Raiteamt, Reichenau, Schönenberg, Tanneggeramt, Toggenburg, Wil, Zug*
– ampts (und diensts) wis *adv. amtsweise* 326[39], 332[4]
– *kirchliche Zeremonie* 684[17], 700[2], 735[24], 1179[33]
– statt und a.; statt, a. oder gericht 795[5], 1741[27f.], 1743[15f.]
– *Tätigkeit im Dienste der Obrigkeit, des Landgerichts oder eines Klosters, in der Kirche, in der Gemeinde; Stellung 42[9], 59[31], 66[6, 12], 69[12],* 104[16], *109[13],* 165[14], 170[9], 176[30], 313[29], 320[29]–322[14], 380[3], *388[8],* 403[2], 422[6]–423[40], 425[2, 11], 427[25–32], 469[40f.], 528[41], 621[34], 628[11], 773[12], 774[9], 996[31], 1047[8], 1104[32], 1113[37], 1159[23], 1163[23], 1176[24], 1177[17], 1264[26], 1371[35]–1372[2], 1386[5, 10], 1481[13], 1495[16], 1664[33], 1686[12], 1693[12], 1702[35], 1747[29]–1750[35], 1752[14], 1783[29], 1791[49], 1805[19], 1819[32], 1825[7], 1826[23], 1829[23], 1837[14]–1838[27f.], 1870[23], 1916[26], *1917[5],* 1930[16], 1940[12], 1980[4], 1991[11], *2151[25],* 2201[23], 2245[8], 2278[3], 2393[10], 2415[34], 2454[38, 42], 2475[29], 2525[27, 38], 2615[6]
– *Verwaltungsbezirk* 49[17–39], 98[37], 275[7], 898[23], 959[29], 1176[22], 1377[43], 1380[22–40], 1382[14], *1385[35],* 1386[2], 1582[43], 1589[4], 1620[24], 1625[15], 1628[34], 1752[21–30], 1801[23], 1807[31], 1851[19], *1854[39],* 1884[14], 2280[14], 2404[11], 2406[9], 2468[22], 2596[10]; *s. auch altstiftisch*
– von amts wegen, von ampts wegen 828[19f.], 1522[9]
ambts anbevohlner *m Amtsangehöriger* 1032[11]

Amtsangehöriger, amts angehöriger, ambtsangehöriger, ambts-angehöriger, ambts angehöriger, ambtß angehöriger, amptß angehöriger, ammbts angehöriger *m* 1032[6], 1421[37], 1460[24], 1505[4f.], 1515[31], 1530[10], 1560[34], 1574[35], 1601[4], 1603[26f., 34], 1607[12], 1610[19]–1611[24], 1618[39], 1673[15], 1678[37], 1684[13], 1730[31f.], 1734[38], 1735[21f.], 1739[5], 1740[34], 1754[6], 1761[25], 1796[33, 39], 1798[22], 1800[3, 22], 1803[11], 1843[22]–1845[24f.], 1847[29], 1848[28], 1853[1]–1854[4], 1856[40]–1857[17], 1862[31]–1863[2], 1872[2], 1925[9], 1926[30], 1933[18], 1934[36], 1938[19]–1939[25], 1942[28f.], 1973[8]–1975[10], 1981[19, 36f.], 1988[36], 1989[1], 1995[12], 2135[9], 2142[30], 2155[8]–2156[15], 2174[33], 2219[38], 2275[33], 2292[2], 2306[28], 2315[4f.], 2321[35f.], 2265[17], 2366[9], 2388[15], 2394[6, 34], 2396[19], 2453[18], 2523[1], 2527[32f.], 2532[36]–2533[37], 2555[3, 29], 2557[13], 2558[29], 2574[5], 2575[23], *2578[15],* 2593[3], 2594[35f.], 2596[25], 2610[15], 2612[10, 27], 2621[27]–2623[16], 2630[12]–2631[25], 2642[4]; *s. auch Angehöriger; Orts- und Personenregister Baumgartner Christian*

amts-antrettung *f Amtsantritt 1917[7],* 2372[2]

amts-anvertrauter *m Amtsanvertrauter* 2250[28f.]

amts bericht *s. Bericht*

Amtsbesoldung, amts-besoldung, ambtß besoldung *f* 1969[21–37], 2353[35]–2354[8]; *s. auch Besoldung*

amtsbezirk, amtsbezirck, amts-bezirk *m* 2396[26], 2502[29], 2553[22], 2626[16]; *s. auch Bezirk*

amtsbotmäßigkeit, amtsbottmäßigkeit, ambts pottmässigkheit, ambts pottmässigkeit, ambts-pottmäßigkeit, ambts pottmäßigkheit, ambts pottmäßigkeith, ambtß potmeßigkeith, ambtß pottmessigkeith, ambts pottmesigkeith *f Herrschaftsgebiet, Zuständigkeit* 1626[5], 1736[18], 1754[25], 1926[31], 1932[18f.], 1934[13, 23], 2146[14], 2527[16], 2551[4f.], 2613[18], 2623[19, 22], 2644[27]; *s. auch* botmäßigkeit

amtbuch *n* 1384[3]; *s. auch Buch*

Amtsdauer 1917[8]

Amtseid s. Eid

amtseinnemmer *s. Orts- und Personenregister Reichenau Kloster*

Ämterkauf 644[13], 965[21–29], *991[5],* 1047[6]–1048[31], *1053[49–51]; s. auch Kauf*

Amtsführung s. Landvogt Aufgaben

ambts gefähl *s.* gefäll

amtshalber, ampts halb, âmpts halb, amtes halber, ambts halber, ambtshalber, amtshalben, amptßhalb *von Amtes wegen* 356[17], 392[19], 438[7], 465[20], 633[6], 640[5f.], 734[35], 879[36], 1176[24], 1177[7], 1397[5], 1686[12f.], 1693[12], 1734[17], 2138[2], 2139[27f.], 2151[1], 2174[34], 2276[6]; *s. auch Eid*

– a. zu versprechen stehen, ampts halb(er) zů versprechen zůstan 438[7], 465[20], 734[35], 846[12], 860[4], 866[16], 942[4], 1308[7f.], 1314[25f.], 1754[21f.], 2248[9f.], 2253[15f.], 2292[5], 2315[18f.], 2373[26], 2394[38], 2496[14]

Amtsjahr 1549[25], 1555[32], 1917[18]

Amtsleute s. Amtmann

Amtmann, amtman, ambtman, ambtsman, amptmann, amptman, amptsmann, *pl.* ammtleüth, amtleüth, amptsleuth, ambtleüth, ambtsleüth, ambtßleüth, amptleüth, ambt-leüth, âmptleüth, amptleüt, ambleuth, amptlůt, amptlût, amptlûte, amptlüt, amptlütt, ambtleutte, amptslütt, amtlůt, amptlůt, amtlut, amptlut, amptlutt, amptlyt, amtleüdte, ammptlüt, ambtleith, ammtleüth 2[23], 45[40], 46[5], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Bischofszell, Bischofszell St. Pelagi Stift, Einsiedeln, Freudenfels, Gachnang, Ittingen Kloster, Konstanz Stift St. Johann, Konstanz Dompropstei, Kyburg, Münsterlingen Kloster, Reichenau Kloster, St. Gallen, Schwaben, Stein, Tänikon Kloster, Toggenburg, Thurgau, Zürich*

– *Landvogt und Amtsleute* 911[8], 964[2], 1028[43], *oft*

– *Löhne 213[21]*–214[43], 220[4–9], 615[29], 628[31–35], 643[23], 770[28–40], 1048[11]

amptmanschaft *f Dienst des (reichenauischen) Amtmannes* 934[34]

ampts mantell *s. Mantel*

Amtsmissbrauch 1032[35]

amtspflicht, ambtspflicht, ambts pflicht, ambtts pflicht *f Amtspflicht* 1692[3], 1942[31], 1974[37], 1981[26], 2155[28], 2394[3], 2555[36], 2557[10]; *s. auch Pflicht*

amt-rechnung, amtsrächnung, ambtrechnung, amts rechnung, amts-rechnung, ambts rächnung, amptsberechnung *s. Rechnung*

Amtsrecht, ammts-recht, ambtsrecht, ambt recht *n* 898[16], 1741[22], 1743[9], 1801[17], 1978[17]; *s. auch Recht*

amtschreiber *s. Orts- und Personenregister Bürglen, Marbach, Öhningen, St. Gallen Stadt, Wangen*
ambts sigel *s. Siegel*
amtsstatthalter, amtsstathalter, amtsstathalter *m Landvogt (Synonym)* 2558[17], 2593[10], 2595[1]–2596[1], *oft; s. auch Landvogt*
Amtsstelle, amptsstelle *f* 1175[7]; *s. auch Orts- und Personenregister Österreich*
Amtsträger 1507[29], 1876[21], 2266[27]
ambts undergebner *m Amtsangehöriger* 1729[11], 1734[19f., 30]
ambts underthan *m Amtsangehöriger* 1600[39], 1651[19], 1673[7]
amtsuntervogt, ambts undervogt *m Untervogt* 1627[9f.]; *s. auch Untervogt*
Amtsverwalter s. Verwalter; Orts- und Personenregister Leringer Johann Ludwig
amtsverwaltung, ambtsverwaltung, ambtsverwahltung, ambts verwaltung, ambts verwalthung, ambts-verwaltung, ambtß verwalthung, ambtß verwahltung, amptsverwaltung, ampts verwaltung, âmpts verwaltung, amptverwaltung *f Amtsverwaltung, Gebiet der Amtsverwaltung* 316[8], 645[12], 735[14], 839[10], 840[19], 844[36]–845[31], 870[26], 871[12f.], 966[26], 991[15f.], 1011[15], 1129[21], *1131[5],* 1174[30], 1372[29]–1373[21], 1386[37f.], 1490[22], 1530[12], 1753[14f.], 1798[14, 20], 1802[33], 1844[6], 1845[14], 1853[5, 24], 1857[2], 1859[26], 1869[37], 1877[2], 1883[9], 1921[28], 2201[8]; *s. auch Verwaltung*
– *Thurgauische A.* 1600[21]
Amtsweg, amtsweg *m 441[15],* 2461[20], 2573[12]
Amtszeit (der Landrichter) 60[1], 2237[27]
ambtung *f Amtsstelle, Amtsbereich* 1181[27f.]
ân, an, âne, ane, on (schaden, abslag, geverde, irrung) *präp. ohne* 42[19], 44[38], 52[39], *oft*
Anbau, anbau *m* 2617[30]
anbauwen *v. anbauen* 2232[22]
anbauung *f Erbauung* 2618[6], 2634[12]
anbedingen *v. vereinbaren, einen Vorbehalt machen s. auch* andingen, ausbedingen, ausdingen, bedingen
– anbedingt und vorbehalten 490[21, 23], 556[10]
anbefehlen, anbefehlen, anbevehlen, an befehlen *v.* 899[9], 992[10], 1049[9], 1060[36], 1112[10], 1130[24], 1140[1, 24], 1169[6], 1174[30], 1205[2f.], 1256[24], 1264[31], 1289[13], 1303[41], 1314[35], 1337[10], 1342[5], 1362[38], 1418[24], 1421[37], 1443[30], 1497[38], 1498[21], 1501[1], 1502[37], 1511[18, 38], 1514[32], 1515[34], 1525[28], 1529[40], 1561[33]–1562[9], 1567[36], 1569[16], 1603[35], 1604[20], 1662[9], 1664[39], 1671[32], 1678[23], 1684[36], 1690[27], 1696[34], 1729[24], 1737[24], 1744[4], 1750[40], 1797[5], 1802[9], 1813[40], 1855[25], 1856[20], 1868[3], 1869[12], 1883[35], 1938[37], 1949[35], 1950[27], 1972[24], 1973[18], 1996[39], 1999[14], 2000[31], 2002[20], 2135[11], 2137[35]–2140[39], 2165[1], 2168[35], 2181[14], 2191[32], 2197[30], 2220[25], 2238[40], 2241[28], 2248[10], 2255[32], 2268[37], 2270[18], 2276[9], 2292[29], 2296[1], 2300[41], 2305[8f.], 2310[15f.], 2323[12f.], 2324[26], 2365[20], 2368[21]–2370[23], 2383[2], 2387[11], 2389[1], 2390[26], 2392[6], 2400[39]–2402[35], 2405[10], 2455[24], 2474[23], 2475[16], 2488[10], 2490[2], 2499[40], 2501[31f.], 2502[43], 2515[9, 36], 2558[30], 2574[6f.], 2580[33], 2612[38], 2625[10], 2627[36], 2630[38], 2642[5]; *s. auch* gebieten
– anbefohlne clöster 1330[18]
anbegehren *v. begehren* 2271[31]
anbeginn *m Beginn* 2310[32]
anbeheben, anbehaben, behůb er im mit recht an *v. einen Anspruch gegen einen Gegner behaupten* 200[36]
anbelangen, anbelangen *v. betreffen* 1222[5], 1760[34], 1814[19], 2206[14], 2487[37], 2579[31], 2658[22]
Anbetracht, anbetracht *m* 2394[13], 2557[20], 2584[11], 2657[28]
anbetreffen *s.* betreffen
anbieten, anbieten, anbiethen *v.* 2175[11], 2251[4]
anbrellung *f Anprall* 2617[41]
anbringen, ahnbringen *v. vorbringen (als Antrag)* 912[29], 967[24], 994[19], 1133[17], 1188[32], 1216[14], 1245[17], 1284[29], 1307[2f.], 1325[17], 1327[2], 1329[15]–1330[35], 1343[8], 1363[1]–1364[16], 1366[4], 1390[32]–1391[33], 1399[6f.], 1446[14], 1457[41], 1462[32], 1482[17], 1485[13], 1503[24], 1521[25], 1526[12], 1563[29], 1569[12], 1580[10], 1604[26], 1615[20], 1644[12], 1662[6], 1683[2], 1696[27], 1697[24], 1711[36], 1718[30], 1764[23], 1765[18], 1850[24], 1883[13], 1921[32], 1932[25], 1936[24, 41], 1991[15], 2179[8], 2191[5], 2195[36], 2208[19], 2318[7], 2418[11], 2425[23, 40], 2445[4], 2494[24], 2588[17], 2597[7]; *s. auch* rechtlich, vorbringen
anbringen, anbrinngen, annbrinngen *n Anliegen, Antrag* 230[3], 393[39], 431[30], 449[34],

611[34], 614[32], 650[31], 668[38], 693[3], 696[18], 834[1], 879[38], 881[38], 905[19], 935[10], 1006[33], 1241[10], 1342[26], 1370[20], 1392[22], 1464[11], 1489[6], 1575[26], 2005[31]
– a. und begeren 134[16], 1299[12]
anclag *f Klage* 812[10], 897[17], 892[17]; *s. auch Klage*
ancommendieren *v. befehlen, anordnen* 2495[34]; *s. auch* anrecommendieren, recommendieren
Andacht, andacht *f* 2626[26]
andächtig, andechtig *adj.* 49[16], 225[7], 575[19f.], 1419[19]
anden *v. ahnden, strafen* 1140[33f.], 1406[2], 1538[16], 1540[38], 1593[19], 2168[34]
andenen *v. antönen, andeüten* 1404[25]
Andenken, angedenckhen *n* 1345[27], 1364[18], 1590[34]
ändten schiessen *s. Enten schiessen*
ändern, änderen *v. ändern* 1938[26], 2425[2], 2618[19]; *s. auch verändern*
Änderung, änderung, aenderung, enderung, enderunng *f* 655[8], 698[35], 878[8], 997[4], 1007[6], 1325[18], *1385[30],* 1455[12], *1462[17],* 1499[6, 30], 1510[35], 1704[38], *1730[20],* 1785[8], 1792[49], 1876[10], 1891[6], 1893[12], *2173[40], 2176[3],* 2328[2], 2332[34], *2412[15],* 2417[42], 2556[8], 2567[22], *2601[1]*
anderwertige, annderwertter *adj./adv. andernorts, anderweitig* 900[31], 1510[35]
andeuten, andeuten, anteuten, andeüten, andeütten, andütten, antüten *v.* 955[15], 990[14], 1003[1], 1016[23, 26], 1107[38], 1185[31], 1213[38], 1217[21], 1232[42]–1233[25], 1250[32], 1283[12, 23], 1302[4], 1330[30], 1341[40], 1349[21], 1363[27], 1395[35], 1404[25], 1446[27], 1468[12], 1557[1f.], 1561[6], 2263[38], 2266[21], 2364[14], 2463[38]
Andeuten, andüten *n* 1307[29]
andeutung, andeütung, andeüthung *f Erwähnung, Anzeichen* 1232[37], 1408[30], 1443[16], 2007[5]
andichten *v. andichten* 1670[31], 1920[4]
andingen *v. vereinbaren, verabreden, vorbehalten, fordern* 444[6]; *s. auch* anbedingen
andingen, andinngen, andienngen *n Bedingung* 553[25, 31], 1611[4]
andingung *f Vorbehalt* 444[8]
Andrang 1864[10]
androhen *v. bedrohen* 2204[21], 2310[35]
Androhung, antrohung *f* 2359[11]
ane, äni *m Vorfahre, Grossvater* 273[14], 282[35], 283[25]; *s. auch Grossvater*
anempfehlen *v. empfehlen* 2495[17], 2597[21]; *s. auch* empfehlen
anempfehlung *f Empfehlung* 2653[19]; *s. auch Empfehlung*
anerbieten, anerbietten, annerpietten, anerbiethen *v. auch refl. anerbieten* 873[26f.], 950[4], 1002[6], 1004[29], 1040[41], 1041[32], 1217[11], 1248[35], 1253[21], 1277[13f.], 1281[21], 1340[13], 1383[20], 1447[1, 16], 1459[12], 1634[39], 1688[24f.], 1908[14, 16], 2150[8], 2226[6–36]
anerbieten, anerbiethen, annerbiethen, anerbietten, annerpietten *n Anerbieten* 935[6], 1036[10], 1359[24f.], 1404[24], 1509[22, 30], 1624[3], 1816[17], 2629[12]
anerbietig, anerbiettig *adj. anbietend* 1185[34], 1343[5]; *s. auch* verbietig
anerbietung, anerpiettung *f Anerbieten* 653[29], 1434[41]; *s. auch* erbietung
anerboren *s. Siegel*
anererben *v. ererben* 2567[7]; *s. auch* ererben, erben
anerinneren *v. erinnern* 2359[10], 2526[34], 2577[44], 2610[30], 2614[35], 2615[8], 2621[30], 2634[38]; *s. auch erinnern*
anerinnerung *f Erinnerung* 2278[10]; *s. auch Erinnerung*
anerkauffen *v. ankaufen* 2394[1], 2557[8]
anerkennen, annerkenen, annerkennen *v.* 2478[17, 41], 2640[15], 2646[31]
anetvogel *m Entenvogel, von* änete, *Ente* 713[34f.]
anfachen, anfahen *v. anfangen* 79[10], 91[40], 529[10], *oft; s. auch anfangen*
anfahl *m Erbe, Erbteil*
– lediger a. *Recht, das Gut eines ohne Leibeserben Abgestorbenen an sich zu ziehen* 963[13]–964[13]
anfahren, anfaren *v. heranfahren, beschimpfen, ausfahren (Fischerei)* 79[9f.], 461[36], 1131[30], 1190[16], 1192[32], 1450[8], 1704[11f.], 1713[22], 1716[18], 1907[31], 2417[11f.], 2427[30], 2430[38], 2440[10], 2586[19]
anfallen, annfallen, anfahllen *v. zu Teil werden, erhalten, angreifen* 166[38], 392[31], 409[20]–410[25], 522[14f.], 934[37], 959[13], 963[19], 1910[37], 2499[34]; *s. auch* anfahl
anfang *m Anfang* 280[11], 282[38], 288[12], 316[31]–318[1], 347[33], 365[6], 366[28], 371[2–33], 373[13, 21f.], 419[32], 426[6], 458[26], 593[13], 594[4], 708[15], 837[25], 875[33], 884[9], 920[29], 924[19], 927[32–42], 992[39], 1137[19], 1139[28, 43], 1229[24], 1298[43], 1299[2], 1305[37], 1339[9], 1410[26], 1416[5],

1499[11], 1537[11], 1541[16]–1542[3], 1608[17], 1638[18], 1679[27], 1682[14], 1732[3], 1807[36], 1828[30f.], 1935[4], 1943[33], 1946[27], 1988[8], 2005[7], 2013[19], 2023[2], 2024[23], 2031[38], 2043[23, 33], 2053[25], 2054[26], 2060[22, 26], 2062[18]–2063[30], 2071[13], 2074[4], 2080[17]–2082[32], 2086[32], 2094[35], 2103[22], 2107[23], 2111[35], 2113[19, 29], 2115[7]–2116[30], 2120[6, 18], 2123[35], 2128[36], 2129[6], 2152[22], 2200[23], 2206[28], 2231[15, 26], 2261[14]–2262[29], 2280[31]–2282[33], 2294[14], 2296[1], 2299[10], 2388[11], 2389[37], 2404[29], 2444[14], 2518[12, 29], 2534[24], 2536[2], 2588[19], 2612[14]; *s. auch* angang

anfangen, anfangen, angenfangen *v. beginnen* 103[35], 143[13], 156[31], *oft; s. auch* anfachen

– *refl.* sich anfangen 1415[25]

anfänger *m* 1351[11]

anfänglich, anfängglich, anfängklich *adv. anfänglich* 1188[17], 1293[23], 1339[11], 1592[29], 1848[22], 2238[2]

anfangs *adv. am Anfang* 313[39f.], 356[31], 593[13], *oft*

anfechten, anfechten *v.* 178[43], 625[27], 1047[33], 1066[17], 1292[10], 1376[35], 1494[8], 1527[2], 1564[28], 1676[6f.], 1846[28], 2302[27]; *s. auch* fechten, widerfechten

Anfechtung, anfechtung *f* 2519[12]

anfengen *v. vor Gericht bringen* 623[21, 31], 630[11]

anflehen, anflehen *v.* 1853[14]

anfordern *v. zu etwas auffordern* 791[24, 30], 1478[11], 1579[24]

anforderung, anfordrung, anvorderung, anvorderunng, anvordrung, anvordrunng *f rechtmässiger Anspruch* 63[16–42], 148[8], 328[13], 354[26], 454[20], 468[6], 490[30], 491[19], 493[1]–494[7], 503[24], 518[19, 25], 521[15], 558[33], 643[31], 811[7], 833[16], 872[36], 1430[24], 1476[22], 1479[11f.], 1483[23], 1544[5], 1578[14], 1582[19], 1644[21f.], 1663[22], 1765[34], 1786[2], 1795[44], 1866[8, 18], 1912[35], 1965[8f.], 1974[5], 2128[18], 2167[25], 2199[31]; *s. auch Acht*

Anfrage, anfrage *f 1911[16],* 2246[20]; *s. auch* einfrage

anfragen *v.* 1655[5], 1656[27f.], 1907[27], 2140[27], 2225[24]; *s. auch Recht*

anfrischen *v. antreiben, ermuntern* 2182[38]

anfügen, anfüegen *v. beifügen* 1468[16], 1544[11], 2154[14], 2263[33, 30], 2544[8]

anführen *v. ausführen, erklären* 2240[47], 2245[33], 2509[13f.]

anführung *f Leitung* 1568[1]

anfüllen *v. anfüllen, auffüllen* 2005[9], 2138[19f.], 2399[11], 2526[30], 2575[29]

anfurt *f Anfahren, Landen* 1064[17]

Angabe, angab *f* 2478[19], *2607[29]*

angan *s.* angehen

angang *m Anfang*

– an und eingang 875[13]; *s. auch* anfang

angeben, angäben *v. anzeigen* 338[28], 358[3, 16], 440[24f.], 582[16], 605[39], 670[9], 672[8], 673[18], 765[25], 797[34], 819[38], 859[15], 861[23], 892[16, 24], 900[32], 907[21], 974[22], 1014[6], 1047[41], 1050[42], 1099[23], 1203[6, 8], 1205[33], 1315[5], 1259[39], 1315[5], 1377[2], 1494[16], 1642[9f.], 1680[29], 1730[5], 1744[19], 1750[15]–1751[23], 1767[38], 1802[23], 1916[30], 1928[17], 1979[16], 2003[1], 2166[30], 2178[29f.], 2189[35], 2218[36], 2225[8, 17], 2370[30], 2446[1], 2489[10], 2579[34], 2580[1]

angeben *n Anzeigen* 859[16], 974[22]

angeber *m Denunziant* 1013[41], 1205[24], 1211[29f.], 1611[21f.], 2445[32]

angebung *f Anweisung, Überlieferung* 670[5], 1401[27], 2009[16], 2225[26]

angebür, angebeur *m gebührender Anteil* 983[32], 1006[22, 28], 1037[7], 1158[3]

angedeihen, angedeyen, angedeyhen *v. zukommen lassen* 1786[4], 1795[45], 1807[21], 1825[21]–1827[32], 1832[18], 2128[7], 2213[4], 2227[34], 2245[2], 2406[9f.], 2504[32]

angedenckhen *s. Andenken*

Angefeindeter, angefeindeter *m* 2198[30]

angehen, angan, angahnn, angohn, ahngehen *v. anfangen, dazugehören, betreffen* 966[26], 974[15], 1019[2], 1050[27], 1293[25], 1412[15f.], 1414[5], 1417[40], 1595[35], 1766[5], 1836[3], 1901[25], 2013[29f.], 2086[20], 2295[30], 2501[23], 2580[8], 2618[19], 2649[2]

angehends, angehentß, angendts, angenndts, angennts, anngenntz, angehendt, angehents *adv. von da an, danach, dann* 462[40], 464[1], 544[16], *oft*

– angents der nacht *bei hereinbrechender Nacht* 1131[29]

angehörte *n Angehörte* 2177[9], 2178[43], 2304[16]

angehörig *adj. zugehörig* 1232[42f.], 1293[2f.], 2218[32]; *s. auch* zugehörig

Angehöriger, angehöriger, anghöriger *m/f Untertane einer Herrschaft* 26[29], *414[22],* 889[37], 1007[25], 1217[10f.], 1279[10], 1293[2], 1372[9], 1386[17], 1399[8], 1435[31], 1436[19], 1443[19], 1461[3], 1464[13, 31], 1505[12f.], 1524[8],

1527[19], *1539*[34], 1545[31], 1579[1]–1580[16], 1624[37], 1650[3], *1691*[10], 1698[39f.], 1699[17], 1729[23], 1752[36], 1780[8], 1789[51], 1940[36], 1951[3, 28], 1971[15], 1982[32]–1985[36f.], 1990[24], 2002[19], 2004[40], 2005[12], 2144[21, 40], 2153[41], 2156[30], 2157[15], 2161[11, 18], 2181[13], 2183[5], 2199[11], 2206[22], 2209[30], 2211[17]–2212[27f.], 2216[8, 21], 2219[3f.], 2235[14]–2236[29f.], 2250[24], 2255[20], 2307[24]–2312[34], 2320[31], 2375[13], 2380[18], 2394[3], 2401[6], 2409[25], 2459[4], 2466[10, 14], 2499[31, 38], 2547[4], 2552[25], 2555[32], 2557[10], 2596[38], 2598[13, 20], 2610[38], 2626[10], 2642[26]–2643[24]; *s. auch Amtsangehöriger,* Eidgenössisch, gemeinds angehöriger, *Gerichtsangehöriger,* haußangehöriger, kirchspilsangehöriger, lands-angehöriger, mediat angehöriger, *Pfarrangehöriger, Quartiersangehöriger, Religionsangehöriger, Untertan,* zugehörige; *Orts- und Personenregister Thurgau*

Angekaufte, angekaufte *n* 2573[17]

angel, angell, anngel, *pl.* ängel, anglen *m Angel zum Fischfang* (setzen, legen) 461[9, 27], 794[25], 1134[22], 1137[37], 1138[8], 1141[34], 1182[27f.], 1199[6–13], 1705[29–35], 1717[37], 1722[7–13], 2418[31–38], 2432[35], 2438[14–28], 2583[18]–2586[14f.], 2590[2]–2591[8]; *s. auch setzen*

– a. *f Fischfanggerät* 1199[12]
– bleyangel 1137[40]
– boll angel 1137[41]
– federangel, vederangell *f Angelschnur mit Feder anstelle des Köders* 375[40], 1138[1]
– grundtangel 1137[40], 2591[9]
– haßelangel 1138[1]
– ruettenangel 1138[1]
– schaubangel, schobangel, *pl.* schaubanglen 77[1], 1199[4], 1722[5], 2438[11]
– schwebangel 2591[9]
– zockangel, zockhangel 1137[40], 2585[2]

angelegen, anglegen (sein) *adj./adv. passend* 217[31], 451[25], 542[22], 622[36], 754[15], 1021[22], 1304[16], 1365[40f.], 1468[8], 1627[4], 1783[16], 1786[12–37], 1791[39], 1795[48, 50], 2151[1], 2197[1], 2219[11], 2220[39], 2313[20], 2374[15], 2379[4], 2403[36], 2511[26], 2568[40], 2569[19], 2586[30], 2592[4, 23], 2632[16]

Angelegenheit, angelegenheit, anglegenheit *f* 1057[23f.], 1354[40], *1364*[39], 1369[9], 1403[38], *1465*[12], *1466*[16], 1488[11], 1503[23], *1539*[39], 1675[42], 1976[20], 2153[36], *2170*[24], 2173[17, 19], 2196[40], 2202[4], 2225[24f.], *2272*[26], 2278[11], 2309[28], *2486*[25], 2636[4f.], 2656[9f.]; *s. auch Landesangelegenheit,* sanitaetsangelegenheit

angelegenlich, angelegentlich *adj./adv. geflissentlich* 1174[32], 1305[25, 34], 1330[27], 1365[41], 1397[4], 1419[22], 1424[23], 1426[22], 1445[38], 1453[31], 1479[29], 1617[20], 1677[18], 1769[22], 1863[17], 1971[23], 1984[2], 1985[7], 2005[14]–2006[26], 2157[16], 2180[19], 2234[20], 2238[10], 2245[33], 2257[33f.], 2273[13], 2285[27], 2365[14], 2401[17f.], 2499[19], 2508[17], 2597[11], 2635[27], 2659[6]

– fründt-a. 1305[25]

Angelrute, angelruthe, angel ruette *f* 1132[22], 2506[28]

Angelusläuten n 1340[39]

angemessen, angemeßen sein *v. angemessen, sich standesgemäss kleiden* 1871[5], 2314[22], 2370[36], 2394[5], 2473[35], 2545[26], 2557[12]

Angesehener, angesehener *m* 2200[2]

angeseßen *adv. wohnhaft* 2562[39]

angesessener, angeseßner *m Einwohner* 1729[11], 1928[8f.], 1996[14], 2151[12]; *s. auch Einwohner*

angesicht *n Gesicht* 1438[9], 1747[22], 1854[14], 2135[28, 31], 2277[38]; *s. auch Gesicht*

angesprochener *m Beklagter* 167[10], 219[39], 1215[42], 2252[1]; *s. auch Beklagter*

angestalt *s.* anstalt

angestellte, angestelt *adj.* 2166[2]; *s. auch* wochen predigt

angewinnen, angwünnen *v. abgewinnen* 203[23]–204[17f.], 551[13f.], 856[6]; *s. auch* gewinnen

angewöhnen, angewöhnen *v. refl. sich angewöhnen* 2405[30], 2523[13], 2533[29]

angezogne *s.* anziehen

anglen *v. fischen, angeln* 1198[27], 1721[39], 2432[33], 2438[3f.]

anglen, angelen *n Angeln* 1137[35], 1141[38], 1199[3], 1722[4], 2432[10]

angreiffen, angriffen, angrifen, angreyffen, angryffen *v. einziehen, beschlagnahmen, anfassen, berühren* 187[42], 273[2], 378[33, 41], 409[20], 768[9], 981[16], 1068[12], 1246[19], 1396[2], 1455[26], 1456[34], 1485[18], 1530[17], 1549[35], 1550[24], 1678[36], 1873[7], 1910[20, 26], 1967[18], 1997[37], 2007[11], 2349[32], 2496[1], 2563[34]

– gefänglich a., gefängklich a., gefanglich a. 1851[32], 1870[36], 1884[28]

angrenzen, angrenzen, angrentzen *v.* 53[34], 1133[19], 1139[9, 11], 1512[2f.], 1540[33f.], 1561[7]

anggrenzendt *adj. angrenzend* 1609[9]
angriff *m Beschlagnahme, Verhaftung, Angriff* 703[39], 1959[18], 2549[35]
– diebischen a. 2139[26f.]
angrundlich *adv. gründlich* 1407[38]
Angst
– angst und not 757[11]
angster *m Scheidemünze, 2 Heller s. Währungen Angster*
angwogenheit *f* 1404[18]
anhalten, anhallten *v. bittend insistieren, anhalten* 331[32], 370[31], 385[41], 786[5], 853[3], 889[26], 933[10], 1030[38], 1046[38], 1049[28], 1082[11f.], 1098[1], 1189[2f., 13], 1204[25], 1217[5, 18], 1251[20], 1290[33], 1341[33], 1342[21], 1345[2], 1351[37], 1369[18], 1377[33], 1403[24], 1406[28], 1420[7], 1424[24], 1433[11], 1446[32], 1450[9], 1455[35], 1462[39], 1472[15f.], 1487[13], 1495[7], 1503[22], 1507[38], 1569[18], 1582[21f.], 1618[23], 1627[36f.], 1642[20], 1659[9], 1669[20]–1670[26], 1676[26], 1680[10], 1696[17], 1712[12], 1713[30], 1721[17], 1785[8], 1792[50], 1793[44], 1822[36], 1847[34], 1889[34], 1908[8], 1912[40], 1914[14], 1915[9], 1918[33], 1919[41], 1929[33], 1931[10f.], 1949[15], 1976[31], 1986[3], 2125[9], 2127[7, 18], 2137[7], 2141[38f.], 2143[23], 2149[20, 32], 2155[17], 2178[18]–2179[12], 2190[42], 2206[23], 2216[17]–2217[2], 2223[15, 28f.], 2242[37], 2305[11, 31], 2315[39f.], 2322[28], 2372[15], 2405[29], 2423[9], 2426[15], 2427[38], 2437[1], 2458[10], 2487[32], 2502[11], 2514[30f.], 2550[5], 2592[1], 2598[33], 2599[9], 2609[31], 2610[16]
– gefänglich a., gefängklich a. 1898[16], 1919[15], 1989[13], 2135[12], 2243[2]
anhalten, anhallten, anhaltten *n eindringliches Bitten* 370[27], 590[33], 621[5], 643[30], 800[22], 897[11], 967[25], 1176[15], 1194[12], 1199[9], 1217[5], 1291[1], 1338[28], 1340[2], 1352[4], 1425[29], 1463[37], 1686[33], 1704[35], 1709[23], 1717[27], 1718[11], 1806[33], 1916[18], 1987[33], 2168[16], 2317[35], 2359[8, 28], 2377[18f.], 2417[35f.], 2423[3f.], 2432[22], 2433[11f.], 2445[11], 2448[8], 2490[1]
– gemeines a. 2438[17]
anhaltung *f Zwang* 2218[37]
Anhang, anhang, anhanng *m Anhang, dazugehörende Sache* 206[25], 217[25], 253[15], *oft*
anhangen, anhanngen *v. dazugehören, anhangen* 312[18], 359[17], 501[32], 509[4], 512[36], 518[6], 545[39], 546[31], 552[14], 553[12], 1173[1], 1177[22f.], 1335[23], 1394[39], 1418[31], 1421[5], 1606[23], 1776[20], 1781[10, 29], 1790[18, 33], 1903[34], 1904[1], 2566[21]
– mit anhangendem sigel 88[4f.], 110[10], 138[30], *oft; s. auch Siegel*
anhängen, anhenken, anhencken, anhenckhen, anhenncken, an hengen, ahnhencken *v. anhängen (Siegel), überlassen* 103[16], 286[12], 312[18], 359[17], 509[4], 518[6], 552[14], 553[12], 631[20], 728[15], 809[26], 813[3], 1158[22], 1177[29], 1217[29f.], 1326[37], 1473[23], 1488[17], 1543[14], 1547[33], 1583[25], 1728[22], 1788[2], 2106[15], 2107[18]; *s. auch* henken
anhängig, anhengig, anhengyg, anhenngig *adj./adv. dazugehörend* 311[7]–312[15], 314[20], 320[13], 337[17], 546[9], 626[25], 772[3], 789[5], 842[33], 947[2], 950[13], 958[28, 33], 1202[21], 1234[28], 1311[8], 1343[21], 1346[30], 1347[22], 1350[28], 1471[41f.], 1520[33], 1591[42]
anhauffen *v. anhäufen* 2212[29], 2285[25], 2286[11]
anhaüschig *s. anheischig*
anheben *v. beginnen* 974[22], 1067[22], 1413[37], 1652[36], 1837[9], 1907[36], 2535[19], 2539[18], 2579[3]
anheften *v. anheften, beifügen* 1317[3], 2139[3], 2588[32]
anheim, anheimb, anheimsch, anhaimsch, annheimsch, anheimbsch, anhaimbsch, amhaimbsch, anhaimbisch, anheimpsch, anheimesch; haimsch, haimmsch (personen) *adj./adv. heimisch, zu Hause* 91[36], 230[37], 294[15], 312[21], 318[32], 348[28], 448[19], 460[20], 512[31], 571[24], 650[42], 674[35f.], 694[5]–695[9], 698[24], 702[13], 747[32], 757[9]–759[16], 942[9f.], 943[41], 948[13], 952[10], 1010[41], 1095[20], 1488[29f.], 1913[28], 2421[23]; *s. auch* einheimisch, heimisch
anheimstellen, anheimstellen *v.* 2508[14], 2646[33]
anheischig, anheischig, anhaüschig *adv. sich anbieten* 2459[5], 2658[17]
anhenngig *s.* anhängig
anhenken, anhencken, anhenncken *s.* anhängen
anhenckhi, anhencke *f Angehängtes (Gewicht), Verzögerung, Hauserweiterung* 375[19], 949[16], 950[30], 2232[21]; *s. auch* haußerweiterung
anhoffen *v. hoffen* 2525[1]; *s. auch hoffen*
anhoffnung, anhofnung *f Hoffnung* 2141[14], 2171[13, 38], 2595[31], 2648[12], 2654[6]; *s. auch Hoffnung*

Anhöhe, anhöhe *f* 2481[32], 2483[6–28f.], 2572[27]
anhören, anhören, anhören, anhoren, anhörren *v.* 750[3], 827[4], 854[2], 881[38], 964[3], 1043[26], 1049[31]–1050[35], 1056[18f.], 1057[20], 1059[30], 1204[18], 1233[9], *1236[36],* 1245[18], 1396[5], 1397[8], 1406[16], 1434[35], 1464[10], 1473[1], 1486[1], 2195[16], 2636[6]
– *angehört und befunden* 1390[4]
– *angehört und verstanden* 753[30], 802[16], 810[25], 822[4f.], 834[2], 856[39], 895[29f.], 896[7f.], 915[28], 917[25], 918[28], 933[21], 935[11], 968[4, 38], 990[12], 1002[40f.], 1051[39], 1158[7f.], 1213[27f.], 1248[2f.], 1253[15], 1330[36f.], 1406[30], 1613[18, 38f.], 1657[17], 2158[33f.]
Anhörung, anhörung *f* 2531[14]
anich *adj. s.* einige
anjetzo, anjezo *adv.* 1344[39], 1351[22], 1354[15], *oft*
ånin *f Vorfahrin, Grossmutter* 282[35], 283[25]; *s. auch Grossmutter*
Ankauf, ankauf, ankauff *m* 2200[4], 2612[39], 2633[32]; *s. auch Kauf*
ankauffen *v. kaufen* 1688[26], 2211[14, 34], 2213[2]–2214[24], 2316[3], 2596[16], 2639[11]
ankeren, ankeeren, ankehren *v. sich bittend an jemanden wenden* 291[12, 24], 299[36], 303[10], 323[22], 351[11], 449[14], 454[28], 500[7], 523[38], 524[41], 544[18], 990[3], 1938[30]; *s. auch* keren
anklagen, anklagen, anclagen *v.* 401[13], 472[5, 33], 767[25], 800[41], 1347[15], 1355[19], 1963[18], 1968[26], 2309[1], 2507[30]; *s. auch* anclag, klagen
ankommen, ankhommen, ankhomen *v. ankommen, antreffen, darauf hinaus laufen* 67[35], 105[13, 34], 327[21], 392[31f.], 516[9], 663[44], 718[6], 808[25], 1083[7], 1091[7], 1121[10, 12], 1335[4], 1567[18], 1569[10f.], 1702[33], 1748[1], 1855[36]–1856[26], 1902[6], 2215[20], 2226[31], 2229[40], 2415[32], 2511[40f.], 2618[29]
ankünden, ankhünden, ankhúnden *v. ankündigen* 621[1], 955[20], 1098[36], 1215[42], 1279[39], 1283[7, 38], 1304[7], 1395[33]
ankündung *f* 1342[18f.]
ankunft, ankunfft *f Ankunft* 1852[4], 1911[22], 2518[9], 2643[27]
Anlage, anlage, anlaag, anlaâg, anlâge, annlag, anlag, aelag, *pl.* anlagen, anläg, anläág, anlägen *f/m Steuererhebung 9[3],* 40[25], *182[41], 213[12], 269[29f.], 450[16], 471[6, 13],* 608[19, 27], 827[29]–828[31], 830[1, 5], 967[1]–969[21], 973[37], 975[40f.], *997[37f.],* 1036[17f.], 1060[1], 1061[14], 1074[13], 1096[28], 1107[21]–1109[10], 1131[18]–1132[33], 1157[35]–1158[14], *1331[37],* 1333[30, 33], 1353[9], 1363[24], 1364[7], 1519[14, 18], 1581[25]–1582[8], 1591[36], 1592[41], 1738[10, 14], 1776[10, 23], 1865[40]–1866[12], 1878[36]–1879[29], 2187[30], 2199[26], 2206[9, 12], 2218[34], 2251[30]–2252[33], 2404[31], 2407[24], 2476[19, 34], 2506[20–40]; *s. auch* geltsanlag, *Kriegsanlage,* straßenanlage; *Orts- und Personenregister Dozwil, Eschenz, Feldbach, Freudenfels, Gachnang, Hessenreuti, Ittingen Kloster, Kalchrain Kloster, Klingenberg, Liebburg, Liebenfels, Magdenau, Mauren, Neunforn, St. Katharinental, Schweighof, Tägerschen, Tänikon Kloster, Wagenhausen, Wängi*
– einfache a., ainfache (ordinari) a. 968[20], 2010[13]
– extra-a. 2407[34]
– gemeine a. 1257[35], 1392[41f.]
– *gerichtsherrische A., A. der Gerichtsherren 1005[29, 39],* 1008[5–15], 1241[5f.], 1267[5]–1270[48], 1332[30]–*1334[1f.]*
– kirchen anlaage *Kirchensteuer* 1901[32]
– *Landsanlage,* (ordinari-)lands-anlage, lands anlage, landts anlag, landts anlage, landtßanlage 40[27], 1879[10–20], 2165[20f.], *2399[28]*–2400[11], 2406[35]–2407[31f.]
– quatiers anlage, *Quartieranlage, Quartiersanlage* 1584[10f.], 1637[7f.], *1737[30], 2399[28]*–2400[9], 2406[31]–2407[32]
– steür und anlaage (befreyung) 1770[17], 1776[5]–1777[3f.]
– uncostens a. 1116[31]
Anlagedifferenz, anlaâgß differentio *f Abgabenstreitigkeit* 2251[18, 23]; *s. auch Differenz*
anlags-geschäft *n Anlagenstreit* 2176[11]
anlagen steür, anlagß steür, anlag-steür *f Kriegssteuern* 1738[3–26]
Anlagenüberweisung 2476[31]
Anlagerechnung, anlags rechnung *f Steuerabrechnung* 1637[9]
Anlagestreit, Anlagenstreit 1581[1]–1583[34]
anlägrödel *pl. Aufzeichnung der Anlagen* 1157[23]; *s. auch Rodel*
anlag-sache *f Steuersache* 2171[24]; *s. auch Sache*
anlaiten *s.* anleiten
anlaiti *f Einsetzung eines um Schadenersatz Klagenden in des Beklagten Güter* 80[26]; *s. auch Acht und Anleiteverfahren*

anländen *v. anlegen* 1860[2]
anlanden *n Anlegen* 1450[15], 1598[20, 23]
anländung *f s. Schifflände*
anlangen, anlanngen, ainlaingen (mit recht), an langen, lanngen (an) *v. fordern, verlangen, vor Gericht ziehen, gerichtlich als Eigentum ansprechen, beanspruchen, ankommen* 217[33], 252[28], 319[38], 328[17], 350[27], 354[30], 392[31], 393[33f.], 472[7], 473[30], 596[33], 597[31], 604[40f.], 813[25], 828[18], 955[9], 1004[15], 1377[27], 1568[35], 1797[8], 1820[20], 1835[24], 1886[18], 1911[22], 2148[30], 2185[33], 2449[19, 32], 2458[8], 2544[29]
– der ehe annlanngen *auf (versprochene?) Ehe einklagen* 813[23]
– (gleublich) anlangen *an jd. gelangen, zu Ohren kommen, angehen, betreffen* 107[17], 108[10], 117[31], *oft*
anlanngen *n Verlangen, Aufforderung* 489[33], 552[22], 553[10], 823[40], 1339[14]
Anlass, anlaß, anlaaß, anlaas, anlass, anlas, *pl.* anläs, anläß, anlääs *m Beginn, Gelegenheit, Abmachung für einen Schiedsgerichtsvertrag* 90[20], 92[28–35], 251[15f.], 254[19, 21], 286[6], 503[24], 504[8], 540[34], 786[28], 1187[13], 1188[22], 1192[6], 1300[6f.], 1341[21], 1348[42], 1398[12], 1436[33], 1442[24], 1460[28], 1473[32], 1534[40], 1535[12], 1544[18]–1545[39], *1548[22],* 1557[24], 1562[25], 1606[38f.], *1624[26],* 1643[8], 1647[40], *1666[12],* 1711[21, 28], 1715[24], 1785[14], 1793[1], 1805[31f.], 1862[33], 1891[12], 1893[17], 1894[37], 1906[10f.], 1909[2]–1910[37], 1920[35], 1923[23, 26], 2005[19], 2011[2], 2145[9], 2154[12], 2157[2], 2168[37], 2177[1], 2188[24, 41], 2191[35], 2193[36], 2198[16], 2201[4], 2203[28], *2207[2], 2208[5f.],* 2210[7], 2233[15], 2248[29], 2254[31]–2256[1], 2277[1]–2278[1], 2287[36], 2289[25], 2298[29]–2300[35], 2336[8], 2338[28], 2385[5], 2425[28, 32], 2429[40], 2473[2], 2475[28], 2496[21], 2505[31], 2512[3], 2514[35], 2516[6], 2520[20], 2523[8, 12], 2533[34], 2541[31], 2543[13], *2546[37],* 2551[4], 2553[5], 2623[24], 2624[3], 2652[19]
anlaßbrief *m Urkunde über einen Schiedsgerichtsvertrag* 92[1, 24]; *s. auch Brief*
anlassen *v. anmachen, befestigen* 1199[4], 2438[12]
anlauff, anlaüf *pl. m Anschwellung* 2204[12], 2458[35]
anlauffen, anlouffen *v. anschwellen, steigen* 699[10], 1099[17f.], 1108[15]
– *refl. belaufen* 900[33]
anlaufen *n Anschwellen* 2203[28]
anlende *f Anlegestelle* 1699[24]; *s. auch Schifflände*
anlenden, anlendten *v. anlegen* 1639[2], 1897[28]
anlegen, anleggen *v. anziehen* 1358[18], 1368[38], 1378[32], 1388[17], 1419[25], 1420[12], 1496[6], 1563[10, 12], 1661[20], 1796[11], 1847[1], 1989[14], 2206[9], 2210[10], 2218[18, 32], 2454[39], 2459[6], 2478[31], 2513[15], 2583[24]; *s. auch Anlage,* anliegen, haft
– *einrichten, organisieren* 324[32], 352[3], 566[20], 737[24f., 42], 800[38], 801[6], 1213[22], 1346[20, 21f.], 1352[7], 1353[14], 2406[8], 2479[29]
– *etwas (Abgabe, Arrest, Busse, Steuer) belegen, (Kosten) auf die Pflichtigen verteilen, auferlegen, einrichten, Gebot und Verbot anlegen* 279[23], 280[6], 336[19, 26], 382[40, 42], 432[7], 435[35], 449[29, 36], 467[25]–469[26], 478[13], 575[31], 643[31], 686[27], 757[1], 828[27, 33], 858[37], 890[42]–891[9], 910[5], 954[4], 968[9, 17], 974[1–11], 1157[16, 23], 1203[24f.], 1274[4], 1393[26], 1394[28], 1508[26, 29], 1578[17], 1591[38], 1593[5], 1594[13], 1628[25, 27], 1858[21], 1912[34]
– *investieren (Geld)* 191[26], 272[42], 343[26], 478[13], 578[12], 968[22]; *s. auch Zins*
anlegen *n Auferlegen* 754[19]
Anlegestelle s. Schifflände
anlegung, anlegunng *f Belegung, Belastung, Errichtung* 498[15], 1491[10f.], 2205[25]
anlehnung *f Anleihe* 1524[10], 1605[3]
anleihen, anleichen, anlihen, anliehen *v. anleihen* 1696[28]–1697[13], 1729[17]–1730[1], 2002[14, 37], 2181[8–40f.]; *s. auch Geldanleihe*
anleiher, anleicher *f Darlehensgeber* 2002[38], 2181[33]; *s. auch Gläubiger*
anleihung, anleichung *f Anleihe* 1697[7], 2637[6]
anleitbrief *m Urkunde durch die dem Gläubiger die Anleite erteilt wird* 43[14]; *s. auch Brief*
anleiten, anleithen, anlaiten *v.* 2600[23]; *s. auch Acht und Anleiteverfahren*
– *anlegen (Gült)* 473[34]
– *Anleitung geben, einweisen, antreten, einen Gläubiger in die Güter des Schuldners einweisen, ihm nach einem Gerichtsspruch zusprechen* 42[40], 80[32], 680[23], 2185[19], 2216[32]
Anleitung, anleitung, anleithung, anleittung, anlaitung *f auch Einweisung* 964[4], 1401[39], 1436[37], 1474[41], 1497[39], 1501[5], 1502[19], 1546[31], 1606[24], 1629[16], 1641[30],

1787[18], 1807[28], 1902[26], 1903[1f.], 2135[16], 2230[4], 2261[12], 2298[26], 2315[6]–2316[42], 2367[21f.], 2370[34], 2548[28], 2642[37]–2644[18]
anliegen, anligen, anliggen, ânligenn, annligen *n Anliegen* 219[23], 308[14], 345[41], 432[40]–433[5], 720[23], 731[26–40], 753[13], 858[11], 1420[8, 27], 1453[32], 1617[26f.], 1933[8], 2197[1, 13]
– ein hoches gelt a. *einen finanziell belasten* 1191[7], 1714[25], 2428[38]
Anliegen, anligen *n 2250[l],* 2507[24]
Anlieger s. Umsässen
anligen, anliggen, ânligenn, annligen *s.* anliegen
anligende sache *n Anliegen* 766[1, 6f.]; *s. auch Sache*
anligenheit *f Angelegenheit* 1614[22], 1615[42], 1869[10f.], 2204[8], 2205[21]
anloben, annloben *v. geloben, aussagen* 857[12, 17], 889[17], 1227[22], 1862[18], 2208[41], 2209[3], 2350[30], 2357[10f.], 2531[29]
anmahl, an mahl *n Marke, Grenzzeichen* 1592[12, 30]; *s. auch* mal
anmahnen, anmahnen *v.* 1307[13], 1602[31], 1934[35], 2308[32], 2501[23]
anmahnen *n* 1519[25]
anmahnung, anmanung *f Aufforderung* 1064[14], 1668[28], 1917[43]
anmassen, anmâssen, anmaassen, anmaaßen, anmaßen, anmasen, anmosen *v. refl. sich anmassen* 497[1], 507[37], 609[24], 611[14, 39], 637[24, 29], 783[29], 845[19], 1201[35], 1203[36], 1250[18], 1429[34], 1433[6], 1448[18f.], 1451[23], 1583[1], 1623[6], 1690[25], 1735[27], 1737[8], 1797[24], 1800[18], 2125[4], 2171[17, 39], 2178[33], 2507[3]
– *nachahmen* 751[29]
anmaßen *n Anmassen* 785[12]
anmaßung *f Anmassung* 1202[34]
anmelden *v. melden, anmelden* 718[38], 1159[27], 1367[21], 1368[34], 1396[4, 6], 1427[20], 1450[28], 1474[42], 1489[17], 1531[23], 1687[21], 1699[2], 1728[20], 1739[42f.], 1898[1], 1971[14], 2423[1]
– *refl. sich anmelden* 1368[26], 1506[36], 1509[8], 1524[35f.], 1530[31f.], 1609[3], 1664[40], 1665[6], 1675[30f., 39], 1764[24], 1878[31], 1885[2–9], 1911[29], 1973[7], 1976[3]–1977[20], 1996[2], 1999[18], 2151[3], 2153[29], 2162[28], 2243[9], 2317[26], 2501[27], 2568[11]
anmercken *v. anmerken* 2157[21]
anmerckung, anmerckhung *f Anmerkung* 1993[40], 2478[40]
anmůt *m Forderung* 706[10]
anmůtten, anmuethen *v. zumuten, fordern* 540[6], 1434[21]
anmůtten, anmuten *n Fordern* 623[8], 810[35]
anmůtung *f Forderung* 518[39]
annach *s.* annoch
annäheren *v. annähern, refl. sich annähern* 1570[6]
Annahme, annahme, annahm *f 2142[16],* 2200[5], 2518[28], 2595[14f.], *2597[2],* 2622[16, 28]
anndurt *s. Antwort*
annectiren *v. angliedern, anschliessen* 1316[25]
annexion *f Verbindung, Anschluss* 1591[25]
annehmen, annehmen, ahnnemmen, anehmen, annemen, annëmen, annemmen, annehmmen (getrewe, schryber) *v. annehmen, empfangen, einstellen, festhalten* 94[17], 119[18], 140[25], *oft; s. auch* aufnehmen, *Dienst,* haushablich
– fengklich/gefänglich a. *gefangen nehmen und festhalten* 186[6]–188[9], 230[31–40], 237[37]–238[3], 294[9–17], 298[12f.], 318[23]–319[7], 337[22], 348[20]–349[3], 358[22], 511[16], 571[6], 675[4, 17], 679[42], 688[17]–689[39], 695[6], 698[12, 32f.], 702[3, 17], 718[7], 724[11], 813[40], 872[41]–873[15], 899[13], 908[10f.], 972[33f.], 1059[27], 1407[40], 1408[4], 1419[39], 1744[8], 1802[12], 1885[11], 2164[41], 2305[21], 2398[29]
– *refl. sich annehmen* 2192[41], 2356[17]
– zu gefallen a. 697[5]
annemlich *adj. angenehm, annehmbar* 731[28f.], 821[28]
annehmung, annemmung, annemung *f Akzeptieren* 1172[22], 1537[36], 1764[3], 1812[19], 1980[5], 2167[30], 2258[31]; *s. auch* burger annemmung, hinderseßen annemmung
annigsmeister *m Einungsmeister, Meister der Marktgenossenschaft* 1040[28]; *s. auch Meister*
annoch, annach *adv. dennoch* 1305[24], 1346[35], 1352[20]
annotation, *pl.* annotationes *lat. f Anmerkung* 1889[17]
annotieren *v. aufzeichnen, vermerken* 1520[4], 2261[13]
annulieren, annullieren *v. für nichtig erklären* 1028[41], 1328[16], 2258[10], 2311[40]
annus *lat. m Jahr* 1[42], 6[26–42], 24[23], *oft; s. auch Jahr*
– ad annum *zum Jahr* 2006[14]

– anno die et mense ut supra *Jahr, Tag und Monat wie oben* 1734[3]
– de annis 2257[29]
– in annis *in den Jahren* 2012[28]
– huius anni *in diesem Jahr* 1995[26], 2601[5]
– per anno *durch das Jahr* 2274[19]
– pro anno *für das Jahr* 2145[19]

anödi *s. Einöde*

anordnen, anordnen *v.* 1309[43], 1506[20], 1737[15], 1870[34], 1873[2], 2164[16], 2169[40], 2206[3f.], 2242[25], 2322[22], 2340[20], 2356[11], 2366[17], 2385[9], 2481[6], 2523[18], 2526[35], 2568[12], 2641[1]

Anordnen, anordnen *n* 2401[38]

Anordnung, anordnung *f* 872[7], 1061[7], 1157[7], *1436[1],* 1504[17], 1516[25], 1528[16]–1529[39], *1684[22], 1738[31], 1802[28], 1847[24f.], 1852[29],* 1866[26], *1869[34], 1871[25],* 1898[31f.], 1915[14], *1935[25], 2139[19],* 2164[23], *2182[17],* 2306[2], *2321[30],* 2398[19f.], *2400[33], 2403[17], 2453[12], 2460[1, 3], 2475[22], 2476[14], 2526[17]*

– *landvögtliche A. 1854[1], 1859[16], 2000[6f.]*

anpackhen *v. aufgreifen, festnehmen* 1608[5]

anpflanzen, anpflanzen *v.* 2634[10]

anrainen *(als Bewohner) an einem Grundstück anliegen, anstossen* 794[37]

Anrainer s. Umsässen

anraitzung *f Anziehen, Reizen, Ködern* 1197[8]

anrechnen, ahnrechnen *v. anrechnen* 1730[34], 1928[16], 2168[8], 2169[9]

anrecommendieren, anrecomendieren, anrecommandieren *v. anempfehlen, anordnen* 2212[33f.], 2270[22], 2278[11], 2404[41], 2406[4], 2454[16]; *s. auch* ancommendieren, recommendieren

anred (sin) *adv. geständig* 191[31], 257[37], 264[38], 363[42], 372[40], 467[40], 479[12], 507[9], 565[5]

– a. und bekanntlich 370[1], 490[31], 495[22]
– a. und beständig 1235[11]
– a. und geständig; gestendig und a. 754[6f.]

anreden *v. ansprechen* 1440[16]

anregen, ahnreckhen *v. erwähnen* 344[24, 35], 447[30], 478[33], *oft*

anregen *n Anregen* 1114[19]

Anregung, anregung *f 1462[22, 24],* 1582[30], 1646[24f.]

anrenken, anrenkhen *v. umwendend anstossen* 1183[3], 1189[11], 1190[1]

anrichten *v. neu einführen* 333[18], 342[5], 701[23], 815[28], 830[5], 840[33], 2642[30]

anrichtung *f Einrichtung, Gründung* 1043[19]

anritz-zug, anritz zug *m Fischzug, bei dem so tief am Grund gefischt wird, dass der Boden berührt wird* 1183[6–17], 2419[15]

– anritz ziehen, anrissig ziehen 1183[8]–1184[13], 1193[31]–1194[2], 1717[10], 2419[16]–2420[24], 2431[34], 2432[1], 2588[12f.]

anruemen *s.* anrühmen

anruffen, anrueffen, anrůffen, anrüffen, anrüeffen, anrůffen, anruoffen *v. (das Gericht) anrufen* 111[16], 148[18], 231[32], 237[2], 308[9], 311[36], 348[1], 370[37], 380[30], 384[10], 511[2, 5], 547[6], 565[35], 613[17]–614[41], 626[21], 640[2f.], 735[13f.], 764[28], 765[12], 785[32], 817[18], 861[3], 867[16], 943[2], 972[1], 1174[26], 1453[4], 1577[13], 1853[13], 1854[11], 2193[6], 2277[26]; *s. auch Recht*

anrůffen *n Anklage, um ein Gerichtsurteil bitten, Anrufen* 185[3, 11], 249[26], 302[20], 345[7], 637[28], 810[34], 824[6], *939[32]*

anrueffung, anrůffung *f Anrufen (des Gerichts)* 148[17], 1527[33]

anrühmen, anrüemen, anrüemben, anruemen *v. anpreisen* 1033[36], 1324[16], 1717[17], 1996[4], 2185[27]

anrüren, anrüeren, anrůren, anrüehren *v. betreffen, angehen* 64[35], 135[29], 193[32f.], 935[16], 947[11], 1130[16f.], 1285[7f.], 1285[2]

ansächen, ansähen *s.* ansehen

ansächung *s.* ansehung

ansagen *v. im Voraus bestimmen* 765[10], 1515[26f.], 1569[15], 2586[16]

ansäyen *s. säen*

ansässiger, angesessner, angeseßener *m Ansässiger 64[17], 271[23], 484[4], 661[35],* 1689[117f.], 2166[23]; *s. auch* seßhaffter

Ansatz, ansaz *m* 2042[1]

anschaffen *v. erwerben* 1865[34], 1915[23], 1988[7], 1998[41], 1999[5], 2127[18], 2205[28], 2211[20], 2215[1], 2291[35], 2366[13], 2382[21], 2386[9, 37], 2390[27], 2392[28]–2394[17], 2411[4], 2460[37], 2478[35], 2533[11], 2557[9, 24], 2573[15], 2638[21]

Anschaffung, anschaffung *f Anordnung, Veranlassung, Besorgung* 824[14], 1987[22], 1988[3], 2479[9], *2529[28],* 2614[26]

anschauwen *n Anschauen* 2135[30]

Anschauung, anschauung *f* 1747[21], 2277[38]

Anschein, anschein *m* 2129[34], 2474[16]

anscheinen *v. aussehen* 1568[16, 27]

anschlag *m Einschätzung, Veranschlagung* 828[29], 2489[4], 2617[28f.]

anschlagen, anschlachen, anschlahen *v. taxieren, bekanntmachen, veranschlagen, zusammenrechnen* 438[32], 443[40f.], 484[22], 807[15], 1110[29f.], 1134[7], 1273[11], 1740[3], 1859[1], 1925[11], 1950[29], 2133[27], 2150[25], 2184[12], 2213[13], 2219[14], 2220[42], 2230[8], 2312[26f.], 2373[3], 2489[3], 2565[15], 2628[21], 2640[21, 28]
– um das gält a. *für Geld feilhalten, anbieten* 792[6]
anschliessen *v. anschliessen, abschliessen* 1618[20], 2147[7], 2216[40], 2305[15]
anschliessung *f Wegschliessung* 2149[37]
Anschluss, anschluß *m 2645[27],* 2646[10]
anschreiben, anschreiben *v.* 1732[12], 2169[6f., 17]
anschuldig *adj. vorwerfend* 1608[26]
ansegung *f Ansage* 1374[10]
ansehen, ansechen, ansëchen, ansächen, ainschen *v. ansehen, in Augenschein nehmen, feststellen, berücksichtigen, beurteilen* 44[18f.], 49[22f.], 64[28], *oft*
– für gut a. 442[7], 476[5], 616[34, 38], *oft*
– mitansehen 2580[1]
Ansehen, ansehen, ansähen, ansechen, annsechen, ansächen, ansächenn, ansåchen, ansachen *n Ansehen, Anbetracht, Anschein, Meinung, Vorkehrung, Verordnung, Weisung, Berücksichtigung* 421[35], 439[22], 476[35], *oft*
ansehnlich, ansehenlich, ansechenlich *adj. hübsch, stattlich, angesehen* 1043[19f., 24], 1062[8], 1134[12], 1154[17], 1353[3], 1358[20], 2582[27]
ansehung, (in) ansechung, anßechung, ansächung, ansächunng, ansëchung, ansähung *f Anbetracht* 248[21], 256[27], 285[31], 412[35], 498[7, 39], 500[23], 516[12], 653[3f.], 737[31], 811[19], 869[4], 871[18], 872[22], 892[21], 922[15], 968[27], 1002[42], 1183[14], 1207[1], 1240[3, 19], 1328[13], 1384[25], 1385[14], 1389[38], 1424[28], 1428[18], 1464[1], 1593[2], 1611[20], 1663[14f.], 1673[17], 1706[19], 1709[15], 1829[20], 1910[10], 1914[10]–1915[17], 1924[31]–1925[27], 1930[7]–1932[32], 1936[39]–1985[15], 2003[25]–2007[1], 2125[41], 2145[6], 2150[6], 2153[19], 2169[21, 23], 2191[24], 2195[20], 2209[32], 2212[13], 2214[6, 25], 2235[32], 2237[3], 2240[8], 2286[32], 2288[6]–2290[22], 2312[5], 2321[6], 2361[30], 2383[3], 2389[30], 2390[1], 2399[6], 2419[22], 2422[32], 2448[40], 2458[6], 2494[22], 2507[4], 2576[19], 2587[1], 2613[12], 2614[11], 2630[22], 2631[21], 2639[7]
ansetzen, ansezen, annsetzen, setzen (tag) *v. einen Termin festlegen (Rechtstag), Rechungsbetrag* 194[8], 247[13], 249[34], *oft; s. auch* tag
Ansetzung, ansetzung, ansezung *f Ansetzung, Einsetzung* 1640[1], *1942[20],* 2179[36], 2206[14], 2594[9]
an sich bringen *s. bringen*
Ansicht 1846[12], 1916[2], 2250[1], 2522[30], 2526[14]
ansichtig, ansichtig *adv.* 1140[29], 2415[10], 2417[19]
an sich ziehen, ansichzüchen *s. ziehen*
ansinnen, ansinen *v. anordnen, befehlen* 1568[13], 1739[36], 1754[23], 2135[12], 2219[3], 2375[27], 2378[31], 2389[4], 2398[19], 2512[18], 2626[17]
Ansinnen, ansinnen, ansinen *n* 298[14], 749[43], 1031[22], 1428[20], 1433[2], 1450[22], 1926[36], 2124[40f.], 2129[38], *2186[30],* 2359[10], 2448[2, 33], 2460[32], 2462[21], 2476[23], 2524[35], 2527[17], 2551[14], 2553[26], 2558[13], 2577[41], 2580[28], 2593[33], 2594[34], 2600[13], 2608[4], 2612[28], 2644[25], 2654[39], 2657[36]
– befelchliches a. 2555[10]
– ernstliches a. und befelch 1989[2]
ansinnung *f etwas angehen* 1325[28], 2459[5]
Ansprache, ansprache, ansprach, ansprâch, ansprách, annsprach, ainsprach, *pl.* ansprachen *f Anklage, Anspruch, Forderung* 121[16, 35], 174[41], 175[10], 187[16], 191[39], 220[1], 282[30], 359[23], 363[21], 392[32], 494[3]–497[34], 499[25]–501[35f.], 503[23]–506[17], 508[12]–509[24], 517[35]–519[4f.], 522[4, 6], 549[31], 551[2], 552[7], 697[33], 699[6], 701[38], 710[37, 40], 758[28], 761[30], 768[2]–769[24], 881[18], 889[7]–890[15], 892[33], 900[15], 917[18], 922[30, 35], 1100[31], 1245[35], 1246[19f.], 1286[31], 1296[22], 1302[20], 1327[18], 1353[4], 1484[44], 1485[2], 1505[37], 1520[3–10], 1530[24], 1578[13, 15], 1660[10], 1665[12], 1809[39], 1834[23], 1846[37], *1868[32],* 1869[26], 1900[9], 2487[20]; *s. auch* erbsansprach, *Forderung,* kösten ansprach
ansprächer, ansprëcher, ansprecher, annsprecher, annspracher *m Kläger* 169[19], 175[32], 321[14], 516[7], 712[11], 850[15]; *s. auch Kläger*
– *Kläger und Beklagter* 2252[1]
ansprächig, anspråchig, ansprechig, anspráchig *m vor Gericht belangte Person, Beklagter* 42[23, 30], 121[6–35], 187[15], 400[27], 418[24], 565[7], 889[8]; *s. auch Beklagter,* angesprochener

ansprechen, annsprëchen, ansprëchen, ansprächenn, anßprechen *v. fordern, gerichtlich belangen* 167[10], 219[39], 246[19], 355[3], 400[27], 493[12, 36], 502[1–7], 504[16], 505[35], 509[1], 521[17f.], 523[4], 526[27], 537[26], 639[31f.], 647[24, 27], 659[13], 710[36], 712[2], 716[5], 766[8], 873[20], 922[34], 978[24], 1116[36], 1293[11f.], 1341[36], 1486[8], 1501[16], 1535[4], 1564[31], 1681[12], 1682[26], 1746[34], 1770[19], 1909[22], 2088[13], 2217[18], 2294[9f.], 2300[35], 2302[30], 2318[3]
– der ehe a. *v. (grundlos?) ein Eheversprechen einklagen* 210[42], 979[6, 12f.], 981[31], 1172[20]
anspruch, *pl.* ansprüch *m Anklage, Rechtsanspruch* 30[14], 480[38], 2295[12], 2653[32]
Anspruch 53[31], 120[21], 134[26], in Kommentaren oft
anstalt, angestalt, anstalth *f Vorkehrung* 1527[23], 1529[41], 1568[42], 1604[18], 1850[39], 1853[4], 1870[3], 1883[36], 1897[31], 1996[39], 1999[1], 2134[24], 2135[13], 2216[18]–2218[21], 2304[38], 2306[1], 2611[11], 2615[9], 2623[22], 2627[34], 2631[12, 33]; *s. auch* kriegsanstalt, *Sanitätsanstalt*
anstalt machen *v. Hand anlegen* 1309[42], 2386[13], 2394[34], 2398[20f.]
Anstand, anstand, anstandt *m 1646[10],* 1676[1], 1752[5], 1754[24], 1794[7], 1998[22, 41], 2009[15], 2132[20], 2183[6], 2186[1f.], 2205[3], 2217[18], 2248[24], 2269[41], 2284[14], *2289[20],* 2362[27], 2368[23], 2385[31], 2389[30], 2406[6], 2411[4], 2476[4], 2480[38], 2494[14, 23], 2509[15], 2512[13], 2514[17], 2517[47], 2546[14], 2548[12], 2600[23], 2619[38], 2627[10], 2650[16, 35]
Anständigkeit, anständigkeit, anständigkeith, anständigkheit *f* 1466[37], 1629[4], 2199[6], 2289[26]; *s. auch Wohlanständigkeit*
anstecken, ansteckhen, ansteken, anstekhen *v. anzünden, infiszieren, (Köder) anhängen* 2164[18], 2292[23], 2316[5], 2438[19], 2585[27]; *s. auch Vieh*
ansteken *n Anstecken* 2585[15]
ansteckend s. inficiert, *Krankheit, Pest*
Ansteckung, ansteckung, anstekung *f* 2591[8], 2631[19]
anstehen, anstan, anston, ânston, anstehn, ahnstehen *v. andauern, bestehen bleiben, gelten, sich fügen, geziemen, aufschieben* 63[7], 91[35, 40], 214[13], 292[32], 294[26], 296[6], 409[29], 432[41], 444[12], 845[25], 947[3], 950[13], 1325[44f.], 1580[17], 1677[23], 1913[19], 1914[36], 2308[16], 2311[24], 2615[25]
– *antreten, beginnen (Amt)* 140[3]
– woll a. 1248[12f.]
– *zustehen* (zu erben) anstan 408[13], 410[1]–411[8]
anstellen, anstelen, anstöllen, anstehlen *v. einstellen, anbringen, anstiften, ins Leben rufen* 316[42], 1021[17], 1036[29], 1043[40], 1047[4], 1050[22], 1060[39], 1063[15–30], 1099[4], 1110[9], 1111[15], 1114[39], 1118[2]–1120[3], 1134[10], 1163[24], 1177[10], 1203[16], 1211[8], 1223[1f.], 1250[10], 1272[41], 1298[42], 1377[39], 1397[23, 25], 1495[13], 1516[24], 1569[11f.], 1570[17], 1575[27], 1577[21], 1628[11], 1640[16], 1658[25], 1739[3], 1758[22f.], 1935[4], 1936[8], 2178[2], 2202[32], 2502[21], 2625[35]
– *aufschieben, zurückhalten* 445[33], 471[39], 492[11], 494[33], 593[29]
anstellung *f Anordnung, Anlegung* 1002[32], 1084[2], 1086[24], 1177[8], 1570[1]
Anstellungsvertrag s. Patent
anstendig *adv.* 1523[10]
anstiften *v. anregen* 1863[19]
anstifften *n Anregen* 1966[38]
anstreichen, anstreichen *v.* 2480[2]
Anstoss, anstoß, anstöss, *pl.* anstőss, anstőß, anstöß *m benachbartes Gebiet, Anstoss nehmen* 54[33], 55[18], 365[32]–368[26], 591[34], 670[8], 671[3], 888[23], 930[3], 1233[24], 1413[36], 1596[16], 1770[31], 1861[26], 2015[11], 2017[10], 2023[32f.], 2025[1f.], 2029[24f., 40], 2031[22], 2033[37], 2035[10], 2056[35], 2088[5], 2096[8], 2099[29f.], 2100[31], 2101[10f.], 2104[35], 2111[33], 2115[21]–2118[10], 2120[33f., 36], 2123[19], 2128[35], *2249[38]*
anstossen, anstoßen, anstössen *v. daran anstossen, benachbart sein, befallen, erfassen* 40[21], 365[20], 673[1], 708[32], 709[2], 718[27], 784[27], 860[14, 19], 875[37, 39], 975[9], 1409[18, 34], 1413[27]–1415[19], 1451[22], 1993[24], 2013[7], 2043[35], 2069[25], 2096[36], 2264[3f., 15], 2469[11]–2470[39], 2535[9], 2539[8]
Anstösser, anstösser, anstößer, anstősser, anstőss, anstöss, anstőß, anstöß, anstosser *m Grenznachbar* 211[5], 216[14], 217[39], 370[38]–372[39f.], *453[12f.],* 576[27, 32], *671[29],* 709[15], 794[37], 875[16, 21], 1445[3], 1575[6], 2112[3], 2183[6], 2203[31f.], 2411[5], 2513[21]–2514[28], 2608[25]–2609[18]; *s. auch Anwohner, Nachbar, Seeanstösser; Orts- und Personenregister Albrecht Johannes, Allenspach Klaus, Allenspach Wolfgang, Bächler-*

ische Erben, Bär Johannes, Baumann Markus, Baumann Peter, Beuter David, Beuter Hans, Beuter Klaus, Beuter Niklaus, Brüllmann Jakob, Dünner Hans, Dünner Jakob, Emmishofen, Engeli Hans, Gägauf Wolfgang, Gässler, Gugg Jakob, Harder Hans Jakob, Harder Hans Konrad, Harder Jakob, Illert Hans Konrad, Illert Jakob, Illert Konrad, Keller Hans, Lang Damian, Lang Konrad, Lang Martin, Lang Rudolf, Morell Andreas, Morell Heinrich, Morell Markus eltern, *Morell Markus* jung, *Morellsche Erben, Nutz Andreas, Olbrecht Hans Melchior, Olbrecht Isaak, Olbrecht Melchior, Ritz Paul, Rutishauser Jakob, Rutishauser Johannes, Schelling Johannes, Scheurer Hans Jakob, Schmid Johannes, Schock Joachim, Spengler* Fridle, *Spengler Jakob, Spengler Ulrich, Studer Abraham, Studer Hans Konrad, Studer Isaak, Studer Konrad, Untersee Markus, Wacker Konrad, Wech Hans Konrad, Weibel Konrad, Weideli Abraham, Weideli Jakob, Weiler Hans, Weiler Jakob, Weiler Johannes*

anstössig, anstoßig *adv. angrenzend* 370[34], 1161[11], 1234[42], 1313[1], 2281[15]

Anstössigkeit, anstößigkeit *f* 2494[26]

anstüfften *v. jemanden anregen, anstiften* 640[15]

ansuchen, ansůchen, annsůchen, ansuechen, ansuochen *v. bitten* 313[10], 314[2], 454[25], 484[29], 622[41], 660[28], 787[9], 853[37], 1005[3], 1208[8], 1564[20], 1591[32], 1601[23], 1614[17, 20], 1645[16], 1662[22], 1684[12], 1727[36], 1976[6], 2160[33], 2179[24], 2261[2], 2450[29], 2472[21]

Ansuchen, ansuchen, ansuechen, ansůchen, ansuochen *n Bitten, Ansinnen* 285[36], 329[2], 454[27], 890[27], 930[22], 1906[32], 1985[13], 2136[6], *2174[3],* 2186[33], 2204[31], 2244[21], 2326[1], 2358[31], 2360[13], 2399[14], 2473[28], 2495[30], 2507[22], 2545[20, 26], 2551[34], 2558[10], 2611[24], 2627[7f., 12], 2635[19], 2647[25]

ansuchung, ansůchung *f Bitte, Ansinnen* 300[21], 1587[32], 2325[18]

antaschung *f Anrede mit scharfen Worten* 1146[20]

antasten, andasten, antaschen *v. anrühren, anreden, auffordern, kritisieren* 779[12], 901[8], 1143[35], 1973[12]

antastung *f Berührung* 1966[14]

Antrag, antrag *m 1460[12], 2172[36], 2176[21],* 2196[23], 2245[28], 2460[17], 2518[31]

antragen *v. anbieten* 1331[15], 2154[6], 2251[8], 2517[44]

antreffen, anthreffen, anthrëffen, anthräffen, anträffen *v. betreffen* 7[24], 183[11], 216[35], *oft*

– *refl. (Kosten) belaufen* 900[27]

antreffendter *m Antreffender* 1916[29]

Anteil, antheil, antheill, anthail, antheyll *m* 814[7], 1006[25], 1304[9], 1428[15, 21], 1462[5], 1519[16], 1533[25], 1584[11], 1602[38], 1787[45], 1818[10], 1820[27], 1824[13], 1832[16], 1835[12], 1839[4, 7], 1900[6, 9], *2011[15],* 2169[33], 2193[43], 2199[29], 2213[39], 2223[36], 2226[15], 2259[12], 2330[32], 2407[17], 2421[8], 2570[19], 2594[26], 2605[6]; *s. auch Erbanteil,* kirchhoffs antheil, parte, *Quantum, Silberanteil, Teil*

antheilhaber *m Teilnehmer* 2211[28]

antelioritet *(Verschreibung) s.* anterioritet

anterioritet, antelioritet *f Vorgängigkeit* 1405[32], 1407[22]

anticessor *m lat. antecessor, Amtsvorgänger* 1735[36]

antreiben, antriben *v.* 1682[30]

antreten, antratten, anträtten *(einen Dienst/Erbschaft)* 935[21], 1033[29], 1034[1], 1606[26], 1781[1], 1795[27], 2518[9], 2568[3, 10]

Antreten, antrettung, antrëtung *f/n* 1291[32], 1569[28]

antring *m Antrieb* 1679[13]

antringen *v. aufdrängen* 2298[26]

Antritt, antritt *m (eines Amtes)* 940[24], 2293[31]

antrohen *v. androhen* 1694[1]

anthun *v. durch Geburt übertragen*

– mit dem burgerrecht angethon 881[11]

antüten s. *andeuten*

Antwort, antwort, antworth, antwortt, anthworth, andworth, andwohrt, andtworth, antwurt, anntwurt, antwurth, andtwurtt, antwurft, *pl.* andtwordten *f Antwort, Urteil* 51[20], 63[23], 91[22], *oft; s. auch* gegen antwort, *Klage, Nachrede,* rede, rukantwort, verantwortung, widerred

– a. geben *sich vor Gericht verantworten* 482[39], 751[31], 765[33–41], 773[29], 1202[4], 1406[17], 1477[8f.], 1914[3f.]

– antwort zu antwort 1545[27]

antworten, antworthne, anthworten, andthworten, andtworten, andtworthen, andtwohrten, antwurten, antwurtten *v. antworten* 54[39], 55[8], 58[1], *oft*

– a. lassen *zurückgeben* 1032[12], 1908[9]

– a. und reden, reden und a. 194[40], 280[39], 288[16], 402[42], 502[35], 753[28f.], 1581[39]

andtworther, antwurter, anntwurter, anndtwurtter, *pl.* anntwurter, anntwurttere *m Beklagter* 121[14f.], 135[12], 148[10], 167[18]–168[40], 174[23], 220[2], 247[1], 417[35], 489[18], 490[14], 509[28], 523[30], 544[4], 561[27], 563[3f.], 607[37], 687[25], 773[36], 787[8], 1593[26–38]; *s. auch Beklagter*

antworthserklärung *f Erklärung* 2447[38]

antwortlich, anndtworthlich, anthwortlich *adv. als Antwort* 989[35], 1397[30], 1434[20], 1468[16], 1543[39f.], 2008[18]

Antwortschreiben 1467[30]

antwurts wyß, antwůrts wyß *an Stelle eines Urteils* 359[29], 784[2], 810[20]

antzeigen *s.* anzeigen

anverlangen, anverlange *n Verlangen* 2495[35], 2648[8]–2649[6], 2652[1]

anvertrauen, anverthrawen, anverthrauwhen *v. anvertrauen 1382[26]*, 1427[13], 1523[2], 1566[32], 1584[34], 1617[17, 25], 2634[35]

anvertrauwter *m Amtsangehöriger* 1916[14]

anverwandter, anverwanter *m zum Landgericht gehörige Amtsleute, Anverwandter* 322[9], 350[9], 2405[34], 2495[31], 2566[32f.], 2568[9f.], 2570[9]

anvordern *v. (ab-)verlangen* 200[34f.], 518[9], 519[33], 620[5], 621[41]

anvorderung, anvorderunng, anvordrung, anvordrunng *s.* anforderung

anwachs *m Erhöhung, Vermehrung* 2290[22], 2297[28]

anwachsen *v. erhöhen, vermehren* 1676[35], 1883[34], 2404[32]

Anwalt, anwald, anwaldt, anwalt, anwallt, *pl.* anwäld, anwäldt, anwält, anwålt, anwållt, anweldt, anwelt, anwělt *m Rechtsvertreter* 135[8]–138[23], 182[17], 219[12], 230[11, 42], 233[26–32], 238[41], 239[40], 247[4], 269[38]–270[6], 277[31], 280[38]–283[13], 285[5, 11], 288[2, 11], 295[39], 300[2], 302[33f.], 345[15–38], 365[31]–373[31], 382[30], 403[27], 415[26]–418[30], 421[15]–422[27], 424[1], 425[14], 428[11], 430[22], 449[13], 451[1, 32], 453[36], 468[7], 469[17], 471[24]–473[29], 490[19–23], 492[24]–496[7], 503[1]–504[24], 507[6–13], 514[36], 520[35], 525[15]–528[21], 539[3]–545[1], 551[34]–552[33], 556[5, 19], 576[41], 586[5], 590[8], 604[9], 608[6]–610[38], 613[7–28], 621[2], 629[30, 33], 687[10], 692[19], 725[14], 743[5], 750[2], 752[21], 753[29], 773[13f.], 783[7], 786[11, 14], 793[10, 34], 795[28], 800[30], 806[37]–810[31], 821[19], 871[40]–873[41], 881[5], 892[16f.], 894[31, 38], 903[29], 915[2, 20], 917[10], 931[15], 967[22]–968[22], *989[8], 1001[18],* 1006[32], *1017[20],* 1035[24], 1036[5], 1038[25], 1057[1], 1087[34], 1156[38], 1158[18], 1171[4], 1235[4], 1241[10], 1250[2], 1251[10], 1271[37], 1273[34]–1274[30], 1277[12], 1340[4], 1397[7], 1407[2], 1462[31], 1464[9], 1482[16], 1573[19], 1579[39], 1581[19]–1582[36], 1584[2], 1612[30], 1676[17], 1858[30], 1861[5], 1864[21], 1868[2], 2009[34], 2209[7], *2495[23], 2525[14, 18],* 2569[13], 2570[7]; *s. auch Beistand, Fürsprecher, Redner,* rathsanwaldt; *Orts- und Personenregister Ammann Hans Kaspar, Anderes Hans Konrad, Baltshausen, Bär N., Bernet Hans, Beuter Hans, Corrodi N., Forster Heinrich, Gasser Johann Konrad, Greuter Johann Leonhard, Grob N., Hugelshofer Joseph, Kemmenmühle, Konstanz Stadt, Krapf Johannes, Kreuzlingen, Kym Hans Konrad, Kym N., Ledergerber N., Lippoldswilen, Locher Johann Friedrich, Mannenmühle, Meier Hans Georg, Meier Jakob, Meier Johann Ludwig, Metzger Lienhard, Oberstammheim, Olbrecht Heinrich, Olbrecht Johann Heinrich, Rogg N., St. Katharinenthal, Scherb Sebastian, Sperbersholz, Thurgau, Unterstammheim, Walder Franz, Werder N., Zinggeler Ulrich, Zündel Heinrich*

– grichtsherrische a. 1158[18], 1328[7], 1329[33], 1406[29]

anwarthschafft *f Stellenbewerbung* 1996[8]

anwätling *s.* anwëttling

anweisen, anweisen, anweißen, anweysen, annwisen *v.* 1297[12], 1402[13], 1845[16, 23], 2215[18], 2449[33], 2487[20], 2558[15]

Anweisung, anweißung, anweyßung *f 1385[31], 1566[22], 1567[1], 1612[8],* 1731[41], 1846[30], *1850[11], 1922[34],* 1993[27], 2013[10], *2139[18], 2389[26], 2473[22], 2527[27],* 2652[27]

– *landvögtliche A. 1428[1], 1847[21]*

anwenden *v. aufwenden, anwenden* 820[4], 909[16], 1061[12], 1176[31], 1274[3], 1275[37], 1372[7], 1386[15], 1586[7], 1643[31], 1676[20], 1699[11], 1752[34], 1851[3, 30], 1870[7], 1883[40], 2195[24], 2254[19], 2315[24], 2378[38], 2402[26], 2405[1], 2459[10], 2523[4], 2598[37], 2660[6]

– a. und aufwenden 1272[21]; *s. auch aufwenden*

Anwendung, anwendung *f* 2390[7f.]

anwerben, anwerben *v.* 1802[20]; *s. auch* aufwerben, werben

anwerben *n Antragen* 935[17]; *s. auch* werben
Anwerbung 1641[23]
anwerffen *v.* 1704[27]
anwesend, anwesend, anwesenndt, anwessend *adj. 405*[16]*, 588*[22]*, 799*[11]*,* 853[32], 1196[14], 1205[1], 1343[22], 1358[24], 1393[25], 1396[17], *1445*[10]*,* 1473[7], 2434[37f.]
Anwesender, anwesender *m 926*[41]*,* 1187[27], 2592[35]
Anwesenheit, anwesenheit *f 1588*[28]*,* 2468[21], 2485[8], *2503*[19]
anwëttling, anwätling *m junges Zugtier* 778[7], 1857[38]
annwisen *s. anweisen*
Anwohner 1452[8]*, 1762*[6]*; s. auch Anstösser, Nachbar*
anwunsch *m Wunsch* 2659[7]; *s. auch Wunsch*
anwünschung *f Wunsch* 1906[37f.], 2648[20]; *s. auch Wunsch*
anwurf, anwurff *m Schlinge, Masche, oberste Maschenreihe* 1192[1], 1715[15], 2429[31]
Anzahl, anzahl, anzal, anzall *f Anteil, Anzahl* 216[13], 364[28], 468[38], 600[18], 676[38], 923[28], 1004[3], 1050[2], 1113[35], 1114[3], 1135[8], 1136[7], 1184[20], 1191[3], 1286[31], 1439[41], 1441[16], *1448*[21f.]*, 1532*[36]*,* 1631[26f.], 1639[9], 1658[19], 1671[21], 1672[2], 1707[28], 1714[22], 1814[17], 1821[7], 1825[5]–1827[32], 1829[20], 1834[9], 1837[22], 1875[22], 1897[12, 17], *1920*[25f.]*, 1937*[37]*, 1950*[11]*,* 1977[35f.], 1995[10], 2144[26], 2168[39], 2235[18], 2236[33], 2271[3], 2294[27], 2299[23], 2315[8], 2362[4], 2405[32], 2420[31], 2428[34], 2489[1], 2510[28], *2529*[35]*, 2556*[36]*,* 2586[24]–2587[8], 2624[4], 2630[31]
Anzeige, anzeige, anzeig *f* 2210[11], 2213[10], 2358[5], 2359[5], 2378[16], 2393[37], 2409[5], 2453[7], 2469[6], 2501[6], 2503[29], 2514[16], 2527[12], 2532[3], 2540[12], 2551[15], 2552[20], 2555[30], 2557[6, 17], 2573[33], 2593[22], 2610[14], 2623[6], 2626[14], 2631[10]
anzeigen, anzeygen, antzeigen, antzeygen, anzaigen, ahnzaigen, antzaigen, anzẽigen, antzaigen, anzäigen, annzeigen, anzeugen, anzǒigen, an zeigen *v. melden, anzeigen, denunzieren* 237[33], 284[35]–285[39], 316[35], *oft*
antzeigen *n Anzeigen, Melden* 775[25], 785[19], 1020[17]
Anzeiger, anzeiger *m* 2213[39], 2291[8], 2340[32], 2366[33], 2396[36], 2556[27], 2591[32]
anzeigung, antzeigung, antzeigunng, anzaigung, antzaigung, ain zaigung *f Meldung, Bekanntmachung* 154[36], 194[9], 284[29], 285[39], 367[31], 371[14], 399[30], 472[12], 502[10], 509[30], 516[2], 572[18], 591[42], 596[28], 623[14], 662[12], 668[31], 671[3], 710[29], 726[26], 811[39], 845[3], 879[22], 921[8, 26], 1201[35], 1273[8], 2135[16], 2481[11]
anzellen, antzellen *v. dazuzählen, weiterzählend berücksichtigen* 315[16], 347[16], 475[12]
anzeugen *s.* anzeigen
anziehen, antziehenn, anzüchen, anzůchen, anzühen, antzüchen, anzuhen *v. vor Gericht bringen, anführen, s. auf etwas berufen* 204[24], 219[20], 224[3], 254[1], 265[6], 266[29], 314[32], 319[28], 333[35], 334[19], 349[24], 368[34]–369[15], 387[35], 396[2], 419[16], 425[19], 454[21], 491[12], 494[26], 496[18], 500[32f.], 503[22]–505[6], 509[6], 510[31], 517[37], 518[34], 520[38], 522[13], 526[23], 532[12], 542[40], 660[17], 719[24], 743[6], 754[5], 784[25, 27f.], 808[19], 812[29], 813[31], 818[14], 845[27], 852[9]–853[40], 906[21], 1018[35], 1037[8], 1054[41], 1067[36], 1125[14, 26], 1133[29], 1139[27], 1162[33], 1208[6], 1209[28], 1213[10–34], 1223[8], 1239[20], 1305[29], 1333[9], 1335[28], 1341[30], 1345[31], 1399[24], 1406[23], 1442[14], 1469[6], 1478[42]–1479[32], 1481[27], 1482[24], 1485[21]–1486[2], 1501[5], 1502[30f.], 1515[29], 1529[37], 1543[1], 1564[7], 1569[22], 1579[22], 1580[21], 1582[15], 1591[38], 1606[24], 1607[27], 1626[32], 1628[24], 1667[1], 1908[29], 1910[7], 2205[12], 2445[9], 2507[22], 2510[41], 2640[30f.]
– *beschimpfen, hänseln, «aufziehen»* 334[19], 1283[18]
– erstangezogen *oben angeführt* 807[5]
anzǒigen *s.* anzeigen
anzug, antzug, *pl.* anzůg, anzüg *m Einspruch, Anschuldigung, Klage, (Gegen-) Forderung, Antrag, Stellung von Zeugen* 113[13], 215[14, 36], 220[22], 260[12, 20], 262[18–22], 368[31]–369[16], 418[4], 422[27], 491[37], 493[29], 497[19]–498[30], 519[30], 526[5], 528[1], 534[18], 539[20], 542[16], 546[40], 708[1], 784[29], 813[35], 818[9], 1301[19], 1313[37], 1353[20], 1384[9], 1385[6], 1468[34], 1498[32], 1500[31], 1507[35], 1512[38], 1589[27], 1614[12], 1629[19], 1633[19], 1650[24], 1668[13], 1691[29], 1696[32], 1763[36], 1846[21], 1917[28], 1980[32], 2176[11], 2294[35], 2301[2], 2302[9]
anzünden, anzünden, anzünnden *v.* 839[4, 38], 1068[17], 1258[40], 1505[27]
à parte *adj. apart, separat* 2010[22]

Apfel, pl. apflen, öpfel, öpfell, opffel 1125[32f.], 1323[36], 1635[18f.], 1882[13], 2579[23]; *s. auch Obst*
apfel bäümle *n Apfelbäumchen* 2041[35]; *s. auch Baum,* ratacher baum
Aposteltag s. Termine
apostlen mayestät *s. Majestät*
Apotheker, apotheker, apotegger *m* 1438[11], 1998[10]
apparenz *f Erscheinung* 1616[34]
appelatorium *n Berufungsverfahren* 2190[16]
appellando, appillando *lat. adv. berufungsklägerisch* 1502[14], 1531[31f.], 1624[12], 1632[15], 1770[23]
Appellant, appellant, appelant *m Berufungskläger* 378[23], *598[44],* 950[14, 17], 1202[43], 1423[6, 27], 1434[3, 6], 1765[14], 1932[7, 9], 2007[18]–2008[38], 2271[29], 2318[22, 24], 2597[9, 15]
Appellantin, appellantin *f Berufungsklägerin* 2542[33, 35]
Appellat, appellat *m Berufungsbeklagter* 947[3, 6], 1423[8], 1434[5, 20], 1765[16], 1932[7], 2007[19], 2008[37], 2318[24], 2542[34]
Appellation, Appellationsbegehren, Appellationsmöglichkeiten, Appellationssachen, Appellationsstreitigkeiten, Appellationsverfahren, appellation, appellacion, appolaz, appolation, appolacion, apolacion, abolacion, appellatz, *pl.* appellationen, appellationes *f* 1[43], *24[15],* 26[6, 12], 29[5]–32[30], 41[31], *83[3], 118[15]–120[28],* 145[4], *153[23]–158[25],* 169[23], *171[42],* 175[36]–177[14], *223[25], 229[4],* 293[1], 345[21], 347[38f.], 348[6], 359[14, 28], 378[21], *379[10], 400[6], 403[37], 405[7],* 407[28], *415[14],* 449[25], 482[19], *562[22f.], 567[25], 579[25],* 595[26]–598[46], *618[6]*–619[42], 621[15]–622[13f.], 626[30–40], *631[41–46], 658[2]*–659[22], 686[28], *707[24], 721[36],* 740[1], *741[40],* 769[31]–770[18], 772[29–38], 893[28], *899[33]*–902[15], 946[7]–952[33], 1031[25], *1038[3],* 1045[25–30], 1050[38], *1155[34], 1212[6], 1226[8], 1237[2, 6],* 1240[40]–1242[37], *1244[7–12],* 1279[8, 30], 1281[4–8], 1289[18–37], *1298[30]*–1301[6], *1340[36],* 1345[22], 1347[20], 1350[14–27], 1366[18, 23], 1368[1f.], 1376[9], 1423[5], 1448[40f.], 1471[41], 1477[30]–1478[35], 1493[24], 1500[16], 1501[8], 1533[21], 1563[5, 12], *1585[4],* 1623[23, 40], 1645[12], *1664[4]*–1666[3], 1846[12, 22], 1849[32], 1893[40], 1896[20], 1915[37], 1932[6], *1938[9], 1941[31], 2004[3],* 2179[31], 2189[1], *2271[21],* 2272[2], 2287[40], 2288[19], *2318[19]*–2319[18], 2334[3], 2339[11], 2400[3], 2597[2–15]; *s. auch* malefiz appellation, via; *Orts- und Personenregister Diessenhofen, Fischingen Kloster, Frauenfeld, Hohentannen, Ötlishausen, Tannegg*
– *an das Hofgericht Konstanz* 29[5, 13], 32[18], 147[24]
– *an das kaiserliche Hofgericht* 83[2–13]
– *an das Landgericht 79[48], 83[3–13], 317[37]–318[10], 347[38]–348[7],* 377[32]–379[11], 739[12], 900[20], 947[1–23], 950[11–30]
– *an das Reichsgericht* 1212[5]
– *Mindestwert 782[1f.], 902[13], 1289[34f.],* 1300[38]
– (prætendierenden) mittel-appellation *Appellation auf mittlerer Ebene* 2006[10–40], 2288[7]
– responierte appellationes 1665[15]
– *Verfahren* 1289[18–37]
– *vom Landgericht an die Eidgenossen 147[8]–150[16], 360[4]–361[29],* 740[5], *936[11–20],* 965[22]–966[10], 1476[26], 1477[29]
– *von den niederen Gerichten an die Gerichtsherren* 1279[30], *1289[36]*
– *von den niederen Gerichten an die regierenden Orte* 1311[9]
Appellationsbewilligung 1912[1]
Appellationsbrief, appellationsbrief, appellationsbrieff, appellations-brief, appellations-brieff, appellation-brieff, appellations brieff, appellation brieff, appellationnbrieff *m* 699[3], 1434[6], 1891[41], 1893[38], 1911[8], 1915[32], 1932[2], 2007[24]–2009[24], 2222[31, 35], *2287[18]*–2288[40f.], 2318[13–28], 2329[22], 2333[43], 2543[4], 2597[9, 17]; *s. auch Brief*
– *landvögtlicher A. 1907[4], 1929[1], 2008[1], 2317[13], 2318[34]*
Appellationserkenntnis 2542[27]
appellations fatalia *f Appellationstermin* 1665[13]
Appellationsgericht, appellations-gericht *n 229[8],* 2289[6]; *s. auch Orts- und Personenregister Baden, Frauenfeld*
– mittel-appellations-gericht 2288[42]; *s. auch Gericht*
Appellationsgulden 157[39]–158[12], 598[27f.]
Appellationsinstanz 79[48]
Appellationsklage 2008[41]
Appellationsprozess, appellations process *m* 1534[40]; *s. auch Prozess*
appellations recess, appelations recess, appellations-recess, apellationsreceß *m* 1532[23]–1533[34], 1932[8]; *s. auch Rezess*
Appellationsrecht, appellations-recht *n 147[8],* 1478[26]; *s. auch* jus appellandi, *Recht*

appellations-richter *s. Richter*

appellationssach, appellations sach, appellation sachen, apellations sache *f Appellationsangelegenheiten s. Appellation*

Appellationsspruch 1326[30]; s. auch Spruch

Appellationsstreit 2208[6]

Appellationsstreitigkeit, appellationsstreitigkeit, appellations streithigkeit, appellations-streittigkeit, appellation-streittigkeit *f* 2007[16], 2271[28f.], 2318[22], 2542[32]

appellations-termin, appellations termin *m Appellationstermin* 1645[21], 1665[13]

Appellationsurteil, appellations-urthell *n 377[32], 1972[7],* 2006[4], *2008[40]*

appellation zug *m* 1345[38]; *s. auch Zug*

appellieren, appellieren, appelliern, appelieren, appellierenn, appelliren, appenlieren, apellieren, appolieren *v. vor nächst höherer Instanz neu beurteilen lassen* 29[6]–30[35], 83[12], 91[28], 92[15], 99[24, 28f.], 119[10], 121[10]–122[3], 141[24], 144[31], 145[4], 148[13]–149[36], 154[16–37], 157[36]–158[17], 167[28]–168[38], 173[34]–174[27], 176[40]–177[21], 187[19], 193[38], 212[2f.], 217[16], 219[41], 236[24–37], 259[21], 260[19], 278[19], 281[20, 29], 284[42], 318[2–5], 348[3, 5], 360[24]–361[27], 378[18f., 38], 400[29], 403[30], 412[2], 416[12], 417[41], 463[30], 482[13–31], 596[16]–597[40], 611[32], 659[14, 21f.], 680[7], 697[4], 721[38], 740[19], 769[22–40], 811[10], 857[18], 858[12], 892[36]–893[15], 900[20]–901[43f.], *939[37],* 947[20], 949[18f.], 951[19], 1048[27], 1202[41, 43], 1240[41], 1289[23], 1299[1]–1300[38], 1377[27], 1434[9–32], 1446[29]–1449[10], 1495[1], 1585[18], 1631[6, 33], 1665[33–37], 1911[1], 1915[26], 1931[38], 2006[12], 2008[32], 2190[9], 2288[40], 2318[11]–2319[6], 2531[10]

– *nicht im niederen Gericht ansässige Personen* 211[41]–212[2f.]

– übel a., übell a., ûbel a. 157[41], 1423[18], 1435[23], 1766[26], 1915[41], 1932[9], 2007[26], 2227[26], 2543[6]

– *vor den Bischof von Konstanz* 236[21–38]

appellieren *n* 1300[35]

appellierung *f Durchführung einer Appellation* 157[28]

applicieren *v. anwenden* 1997[36]

apprehension *f Ergreifung, Vorstellung* 1639[15]

appriorius *lat. a priori (vorgängig, zuerst)* 1501[5]

approbation, aprobation *f obrigkeitliche Billigung* 2153[4, 38], 2194[41], 2283[17]

approbieren *v. zulassen* 1481[27f.], 1547[26], 2174[45], 2233[34]

aequivalenz *f Gleichwertigkeit* 1914[27]

Arbeit, arbeit, arbeith, arbeyt, arbait, arbaith *f* 267[6], 325[19], *331[5],* 332[4], 663[3], 675[32], 695[23f.], 763[33], 792[5], 855[16], *957[38],* 959[2], 971[16], 973[15], 1063[43], 1168[2–7], 1224[20], 1309[2, 6], 1321[30, 33], *1364[43],* 1618[22], 1625[2], 1627[1], 1647[19], 1778[6], 1789[19], 1803[36]–1804[12], 1850[31], 1961[26], 1977[14, 16], 2140[11–13], 2205[27], 2206[27], 2216[21]–2218[37], 2220[11], 2243[26], 2269[19, 21], 2276[16], 2285[21], 2405[29, 32], *2408[17],* 2460[35], 2502[11, 35], 2556[1], 2609[2–10], 2618[25], 2620[3]; *s. auch Feldarbeit, Goldarbeit,* handarbeit, khübler arbait, khüeffer arbaith, *Landarbeit,* leybsarbeidt, *Mühe,* neyerarbeith, *Sattlerarbeit, Schusterarbeit, Silberarbeit,* straßenarbeith, *Tischmacherarbeit, Werk,* wochenwerk, *Wuhrarbeit*

arbeiten, arbeiten, arbaiten, arbaitenn, arbeithen, arbeitten *v.* 694[35], 748[8], 813[21], 907[32], 921[31], 924[6], 982[10], 986[18], 1240[37], 1242[33], 1281[11], 1309[1f.], 1354[39], 1369[13], 1976[10, 43], 2006[20], 2140[35], 2308[19f.], 2396[16], 2460[20], 2479[2], 2496[20], 2502[38], 2518[4], 2608[32], 2609[15], 2613[14]; *s. auch verarbeiten, vorarbeiten,* werchen

Arbeiter, arbeiter, abeitherr, arbaitter, *pl.* arbeitheren 1168[37], 1242[31], 1279[9, 31], 1281[9–12], 1973[10], 2556[1, 17]; *s. auch Handarbeiter,* werchman

arbeitsam *s.* landmann

arbeitsleüth *pl. Arbeiter* 1883[27], 1922[11]; *s. auch Arbeiter; Orts- und Personenregister Kalchrain*

arbeitslohn *m Taglohn* 2235[38], 2479[40]; *s. auch Lohn*

arbeitselig *adj. voll Arbeit, Mühe, äusserer Not und Seelenschmerz* 335[7]

arbeytseligkeit *f äussere Not, Seelenschmerz* 333[12]

arbiter *lat. m Schiedsrichter* 2252[26]; *s. auch Schiedsrichter*

archet *m Ort, wo man mit Archen Fische fängt* 1135[31]; *s. auch* ärich

archiepiscopus *m Erzbischof* 228[7]; *s. auch Erzbischof*

archiv *n Archiv* 2265[8]; *s. auch Landgerichtsarchiv*

archivist *s. Orts- und Personenregister Deicola N.*

archivium *lat. n Archiv* 1233[29]
ärde *s. Boden, Erde*
årdterich, ardterich, ärterich *s. Erdreich*
arg *adj./adv. schlimm, schlecht, übel* 586[22, 29], 795[7, 18]
arge *n Schlimme, Üble* 1460[28]
ärgere Hand gesellschaftlich niedrigere Position eines Elternteils 198[40], 199[1]; s. auch Hand
ärgern, ärgern, ergern *v. verschlimmern* 335[33], 1308[27]
aergerniß, ärgernuß, ergernus, ergernuß, ergernüß *f Ärger, Ärgernis, Verschlechterung* 312[23], 340[34], 981[16], 1974[28], 1975[2], 1981[24, 30], 2219[31], 2598[11]
argkwänig *s.* argwönig
Arglist, arglist, argenlist, arge list; arglistigkait, arglistigkeit, arglistheit, argenlisthait *f* 68[22], 86[20], 141[27], 179[10], 233[20], 239[34], 315[11], 457[4], 466[2], 515[31], 565[29], 633[10], 634[21], 847[22], 898[31], 1009[26], 1020[5], 1125[28], 1274[18], 1429[5]–1430[5], 1635[13], 1636[18], 1743[25], 1746[27], 1801[30], 1882[9], 1978[29], 2370[26, 38], 2384[12], 2528[27, 43], 2592[4], 2610[32, 37]; *s. auch Gefahr*
arglystig *adj.* 758[23]
arguieren *v. rechten, streiten, disputieren* 1347[3]
Argument, argumennt *n* 503[8], *2516[41]*
Argwohn, argwohn, argwon, argkwon *m* 503[13], 542[26], 574[6], 1020[9], 1238[18], 1309[31], 1372[15], 1386[23], 1462[8], 1752[42], 2189[29]
argwönig, argwo̊nig, argwónig, argwenig, argkwänig; argwönlich, argwöhnlich, argwönnlich, argkwo̊nclich, argwonlich, argwohnlich, argwenenchlich; argwöhnisch, argwönisch, argwonisch *adj./adv. verdächtig, argwönisch* 98[37], 140[22], 245[24], 335[33], 675[16], 688[39], 695[6], 793[18], 839[11]–840[37], 898[23], 959[29], 972[38], 1010[6, 12], 1059[30], 1310[5], 1741[27], 1743[16], 1745[4, 24f.], 1801[23], 1978[22], 2507[5]
ärich, årich, ähri, ary, arinen, ahrinen, ährinen, ärchen *pl. Arche, Vorrichtung zum Fischen, Pfahlwerk für Reusen* 460[40]–461[22], 1201[22], 1724[6], 2441[30]; *s. auch* archet
– unterähri, unter ährinen, underen ähri, under arinen, under ary *Seil als oberer und unterer Rand des Setznetzes mit Leinen für die Schwimmer, oberes und unteres Fischernetzende* 1187[40], 1189[22], 1711[3], 1712[30], 2425[12], 2426[34]
arist, arnst *m Ernst* 756[11], 1201[6]; *s. auch Ernst*
arm, arm, ahrm, armm, armb; ärmste *adj./adv.* 317[34], 333[9], 335[7], 357[7], 463[38], 571[5], 578[42], 675[12], 679[32], 895[31], 985[8], 1150[34], 1151[26], 1349[40], 1371[41], 1386[8], 1556[38], 1557[2], 1559[10, 27], 1613[19], 1617[25], 1655[27], 1883[26], 1955[20]–1957[19], 1965[2]–1968[37], 2191[39], 2192[42], 2198[22], 2199[26], 2201[13], 2237[7], 2299[41]–2300[7], 2342[7], 2343[9], 2354[13], 2360[15], 2429[2], 2603[13]; *s. auch* erarmbt, genötiget, gesell, *Kind,* landmann, *Leute, Mann, Seele, Sünder,* tropf, *Untertan*
– a. burger 793[12]
– *a. und/oder reich, reich und a.* 67[1], 146[15, 29], 214[43], 438[21], 439[27], 448[19], 460[2], 511[39], 684[28], 698[40], 704[2], 737[36f.], 758[9], 763[39]–765[23], 815[27], 840[22f.], 861[6f., 16], 876[29], 907[40], 940[17, 41], 959[20], 1205[34], 1271[39], 1274[23], 1746[26]; *s. auch reich*
– a. welt 692[40]; *s. auch Welt*
Arm, arm *m* 1438[2, 32], 1908[1], 2155[17]
– *rechten a.* 1438[1]
– lenggen, *linken a.* 1438[8]
armada *s.* kayßer armada
armata *lat. adj. bewaffnet s.* manus
armatur *lat. f Ausrüstung des Soldaten* 1898[15], 2639[31f.]
Armband, armband *n* 2563[10, 20], 2565[20, 37]
Armee, arme, armee, armeè *f* 1363[29], 1516[25], 1570[5], 2638[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Frankreich*
Ärmel, ermel, ermlen; fledermeüß ermell *m* 1438[13], 1653[17]–1654[17]
Armenfonds, armen-fond, armen fond *m* 2408[14–31]
Armengut, armengut, armenguth, armengut, *pl.* armen-gütter *n* 1813[32], 1818[26], 1827[13], 1839[16, 38], 2378[12–40], 2404[39]–2406[7], 2501[43]; *s. auch* allmosengut, *Armenfonds,* armenleüthen gut, armen-sekel, *Gut,* spendgut; *Orts- und Personenregister Ermatingen*
armengutlaad *f Truhe des Armenguts* 1818[27]
armenleüth *s. Leute*
armenleüthen gut, armen leüthen guth *n Armengut* 1818[2], 1832[21]

armenleüthengut laad *n Truhe des Armenguts* 1818[24]
armenleüthenpfleger *m Verwalter des Armenguts* 1818[9–11f.]; *s. auch* pfleger, spenndmeister
armen-sekel *m Armenkasse* 2501[39]; *s. auch Armenfonds, Armengut*
Armer, arm, arme, armm, armme *m 330[48],* 336[7–19], 339[4], 340[29], *342[31],* 357[7], 383[15], 443[10]–444[28], 447[40]–448[27], 463[31], 570[40]–572[42], 578[4, 30], 675[14], 677[7], 679[10], 694[41], 739[32], 741[22], 745[19]–748[13], 756[23], 764[1], 770[10], 777[2]–778[30], 793[16], 813[1, 6], 855[19], 866[7]–868[14], 942[32], *1017[29]*–1019[22], 1021[2, 19], 1024[5, 39f.], 1058[25], 1166[22], 1346[26], 1349[20], 1373[32f.], 1668[32, 40], 1751[20], 1754[41], 1769[27, 29], 1835[17], *1850[16], 1852[30]*–1853[27], 1859[8], 1862[7], 1872[34], *1883[4], 1917[23]*–1918[12], 1948[13, 21], 1961[6], *2139[19],* 2140[2], 2218[30–38], 2269[9–33], 2300[2], 2361[4], 2403[29]–2405[25], 2408[17]–2409[13], 2453[37]–2454[16], 2501[11], 2573[11], 2576[12], *2629[1],* 2634[8], 2637[10]; *s. auch* hausarme, landtsarmer
– a. und richer; richer und a. 245[9, 33], 275[7f.], 383[15], 438[21], 682[30], 683[25f.], 694[7, 11], 1380[8]–1381[19f.], 1490[32], 1491[18f.], 1745[16]–1746[15f.], 1748[9]–1749[14], 2446[2]
– dorf- und gemeind-a. 2501[43f.], 2502[4]
– *einheimischer A. 1869[29],* 1883[32], *2270[10], 2376[27], 2378[3]*
– mitleidens-würdiger a. 2378[33f.], 2501[34]
– (recht) würdigen a. 1850[40]–1852[18f.], 1870[4–33f.], 1883[37]–1885[16], 2501[36]
armetselig, armatsalig *adj. armselig (Mensch)* 840[25], 847[1]
armiren *v. bewaffnen* 994[6]
armůssen, armůßen *s. Almosen*
Armut, armut, armueth, armuth, armůt, armüet *f* 394[3], 408[35], 448[14], 578[40], 699[16], 757[11], 759[3]–761[25], 776[18], 807[39], 895[38], 1207[1], 1347[38], 1349[6], 1353[9], 1372[3], 1386[11], 1505[14], 1613[26], 1752[30], 2139[36], 2189[7], 2200[26], 2222[19], 2269[2], 2308[34], 2359[35], 2375[20], 2378[9], 2404[16], 2423[5], 2546[12], 2582[20], 2598[16]; *s. auch* dürfftigkeit
Arrest, arrest (und verbot) *m Beschlagnahme* 314[22], 643[30], 719[28f.], 889[11]–891[12], 1150[28], 1309[32], 1352[1, 7], 1354[22f.], 1368[11–38], 1393[13]–1394[30], 1402[35], 1450[7–17], 1860[3], 1958[19], 2213[38], 2292[10], 2583[17]–2585[41], 2590[12]–2591[11], 2625[12], 2639[4]
– hinder a. legen 891[1]
– in a. nemen 1175[24], 1315[13]
Arrestant m Gefangener 1899[3]; s. auch Gefangener
arrestant, arrestandt *m Beschlagnahmer* 890[40]–891[11], 1394[29f.]
arrestieren, arrestiren, arretieren *v. beschlagnahmen* 643[20], 889[33]–891[8], 1354[21], 1690[31], 1692[35], 2175[15], 2594[38]
arrestieren *n Beschlagnehmen* 889[4]
arrestierender *m Festnehmender, einer der beschlagnahmt* 1352[12]
arrestierter, arrestirter *m Festgenommener, einer, dem etwas beschlagnahmt wird* 891[4f.], 1352[11]
Arrestierung Beschlagnahmung 888[39]–891[28]
arrestsstraf *f Arreststrafe* 2584[6]; *s. auch Strafe*
arreter, s'arreter *franz. sich aufhalten* 2571[11]; *s. auch* aufhalten
arretieren *s.* arrestieren
Art, art, arth *f Beschaffenheit, Eigenschaft* 1453[1], *1950[12],* 2187[14], 2191[5], 2195[5], 2199[22], 2241[26], 2246[39], 2277[17], 2291[25]–2292[22], 2306[35], 2310[3], 2312[30], 2316[5], 2358[24], 2389[8], 2398[20], 2401[33], 2460[42], 2499[33], 2501[32], 2508[36], 2512[34], 2520[9], 2548[4], 2564[16], 2580[6], 2587[29], 2589[6], 2607[38], 2621[9], 2628[8], 2636[11], 2637[7], 2653[21], 2660[5]; *s. auch* landes-arth, manier
– a. und weise 2582[37], 2587[16]
arth *f Gegend, Landschaft* 839[4]
arthen *v. beschaffen sein* 2207[8]
artification *f Ausfertigung* 1425[11]
Artikel, articul, articull, articulus, *pl.* articlen, artickhlen, artiklen; articula; art. *m* 242[41], 436[36], 458[29], *oft; s. auch* beschwärd-arthickhul, *Eid, Erbrecht, Klagstück,* moderationes articull, *Punkt*
– von a. zu a. 2413[5]
arzknappe *s.* erzknappe
arznen, artzen *v. verarzten, ärztl. behandeln* 1908[4]
arznen *n Verarzten* 2512[24]
arzney, artzney *f Arzneiwissenschaft, Heilkunst* 146[14], 2316[36], 2500[38], 2512[9, 16]; *s. auch* chyrurgie, wundartzney, wundartzney-wissenschaft
artzney kunst *f Arznei, Heilkunst* 146[40]; *s. auch* kunst

Arzt, pl. aertzten *m 145[29], 2355[23],* 2356[15], 2510[37]; *s. auch* affter-artzt, leib-artzt, medicus, roßartzt, viehartzt; *Orts- und Personenregister Lazarus*
artzlohn, artzetlohn, artzetlon, artzet lohn *m Arztlohn* 99[9], 1741[39], 1910[1, 32], 2354[39]; *s. auch Lohn*
artzung *f Verarztung* 1910[40f.]
Asche, asche *f* 2215[22], 2511[5, 20]
Äsche, äsche, asche, asch, äscher, esche, escher, eschling *f Fischart* 375[3, 29], 606[1], 1133[22], 1134[16], 1138[8], 1451[25], 1712[26], 1726[31], 2360[6], 2426[30], 2448[24], 2584[26], 2588[6], 2589[1]
– a. oder knaben 1726[31], 2360[6], 2448[24]; *s. auch* yser
äschenlaich *m Laich der Äsche* 1137[4]; *s. auch Laich*
ässen, åßen, aßen *s. essen*
assertum *n lat. juristische These, deren Wahrheitsgehalt geprüft werden muss* 1909[39]
aßeßor *m Beisitzer* 929[25]; *s. auch Beisitzer; Orts- und Personenregister Weber Martin*
assignieren, assigniren *v. zuweisen* 1612[20], 1616[5], 1617[11], 1672[30], 2156[17]
Assistenz, assistenz *f* 2258[37], 2406[9], 2580[31]
aßle *f vermutlich von* asne *m, Balkenwerk über dem Herd zum Trocknen von Fleisch*
– ab der aschlen (stehlen) *vom Herd weg stehlen* 954[31f.]
assoziieren, associeren *v. verbinden, zusammenschliessen* 1650[17], 2198[35]
Ast, pl. aest, äest, est, ëst 673[10], 819[32], 860[27], 907[14], 2155[15, 43], 2183[38], *2400[37],* 2410[29–33]
Åstriger Mittwoch *m Aschermittwoch s. Termine*
attendieren, atendieren *v. versuchen* 1344[31], 1354[6], 1535[9], 1664[26], 1909[41], 1910[30]
attention *f Achtsamkeit, Aufmerksamkeit* 1931[24], 2246[3]
Attestat, attestat, attestatt, attestatum, *pl.* attestata *n Bescheinigung 1524[29],* 1599[32], 1669[18]–1670[39], 1684[8], 1918[32], 1920[1, 12], 1949[17, 26], 2141[28], *2179[21]*–2180[28], 2211[33], 2212[40], 2216[39], 2243[25], 2319[7f.], 2356[22], 2500[8f.], 2502[34], 2526[38], 2576[33–39], 2596[17], 2630[33], 2633[3]
attestation, atestation *f Bescheinigung* 1408[2], 1422[24], 1534[29, 32], 1564[12f.], 1598[35], 1631[14], 1641[38], 1668[40], 1669[15], 1764[39], 1844[20], 1851[37], 1870[41f.], 1884[37], 1885[1], 1918[12f., 29], 1936[38], 1948[22], 1990[23], 2146[34], 2180[4], 2329[21], 2333[39], 2474[5], 2501[11], 2508[27]
attestieren, attestiren *v. bescheinigen* 1600[1], 1936[33], 2146[39], 2179[27]–2180[22], 2263[12], 2277[10], 2319[9], 2326[2]
atzungs-kösten, azungs-kösten *f Verpflegungskosten* 1785[36f., 39], 1795[37, 40]; *s. auch Kosten*
Au, auw *f Gelände an einem Wasser, Halbinsel 53[30],* 1444[12]; *s. auch Orts- und Personenregister Au, Langenauwald*
aubend, aubent *s. Abend*
aubentz *adv. abends* 74[18], 79[20]
aucht *s. Acht*
Audienz, audienz, audientz, audienntz *f Sitzung mit Zeugeneinvernahme* 814[12], 1341[35]
– a. geben 965[39], 1059[27]
Audienzgeld, audienntz gelt *n Bezahlung bei Zeugeneinvernahmen* 814[3, 5]
audienz tag *m Sitzungstag, Empfangstag* 1588[33]; *s. auch* tag
auf- *s. auch* uf-, uff-
aufbauen, aufbauen, aufpauwen *v.* 1546[40], 1592[26], 1838[9], 2479[28], 2548[40]
aufbehalten, aufbehalten, uf behalten *v.* 1398[25], 1686[6], 1809[21], 2509[41], 2510[25], 2512[21], 2569[17]
aufbewahren, aufbewahren *v.* 2524[17], 2639[33]
aufbieten, aufbieten *v.* 996[17]
aufbinden, aufbinden, uffbinden *v.* 1126[8], 1635[36f.], 1882[20, 33], 2384[16], 2579[8]
aufbindschnur *f Schnur zum Aufbinden des Kränzli* 1652[12]
aufblasen, auffblaßen *v.* 1167[4]
aufbrechen, auffbrechen *v. abreisen* 1528[19], 1848[12]
auffbrennen *v. brandmarken* 1167[37], 1669[21], 1918[35]
aufbringen, ufbringen, uffbringen *v. vorbringen* 358[7], 418[24], 512[39], 520[11], 1099[26], 1391[37], 1593[34], 1653[19]
aufbürden, aufburden, auffburden, auff burden *v. aufbürden, übergeben* 1419[40], 1461[32], 1467[4], 1582[41], 1851[42], 1883[27], 1922[12], 1980[7], 2196[37], 2198[2], 2633[15]
auffbürdung, aufburdung *f Aufbürdung, Übergabe* 869[19], 1675[17]
aufbutzen *v. ausschmücken* 1652[25f.]

aufdeken *v. aufdecken* 2582[32]
aufdingen *v. in Dienst nehmen* 1979[18]
auffdingung *f Lehrling, Geselle in Dienst nehmen* 1976[29f., 32]
aufdrängen, auf dringen, auftringen *v.* 1883[21], 2320[42]
aufdrücken, auftruckhen, aufftruckhen, auftrukhen, auf truckhen, ufftrucken, uftruckhen, uftrucken *v.* 135[38], 275[14], 640[37], *oft; s. auch Siegel*
aufenthalt, auffenthalt, uffenthalt, ufenthalt *m*
– *Aufenthalt, Beherbergung* 1627[7], 1851[24f.], 1884[20], 2185[29], 2305[29], 2454[28], 2549[34], 2569[15], 2570[2], 2577[40], 2594[28]
– *Erhaltung, Lebensunterhalt* 178[31], 321[24], 735[36]
aufenthalten, uffenthalten, uffendhalten *v. unterhalten, am Leben halten* 695[4], 867[26], 943[13]
auffenthaltung *f Aufenthalt, (am Leben) Erhaltung* 702[34]
aufergehen *s.* aufgehen
aufferladen *v. anordnen, befehlen* 1445[34]
auferlaßen *v. erlassen* 2452[33]
aufferlaufen *s.* auflaufen
auferlegen, aufferlegen, uferlegen, ufferlegen, ufferleggen *v.* 740[28], 764[19], 784[4], 786[24], 810[8], 824[8], 913[12], 955[35], 957[3], 967[38], 973[23], 992[9], 996[24], 1003[8]–1004[4], 1047[38], 1048[8], 1067[10], 1081[16], 1084[21], 1089[37]–1091[3], 1104[24], 1137[10], 1140[1], 1157[21]–1158[3], 1174[31], 1175[3], 1198[15], 1257[26], 1259[12–37], 1272[33]–1274[13], 1276[32], 1277[27], 1310[17], 1360[36], 1372[27], 1375[5], 1387[34], 1404[36], 1436[23], 1442[6f.], 1443[30], 1455[26f.], 1464[7], 1492[21], 1498[20, 24], 1508[38], 1511[4]–1512[2], 1567[40], 1581[23], 1607[40], 1753[2], 1846[27], 2200[35], 2406[2], 2407[35]; *s. auch Eid*
auff erpeuwlichhait *f Erbauung, Erheiterung* 1162[6]
auferstehen, aufferstehen, auferstan, uferstan, ufferstan (krieg, mißverstand) *v. (Krieg) ausbrechen, herrühren* 481[17], 588[34], 782[38], 898[29], 1009[24], 1010[4], 1741[33f.], 1743[22], 1747[18], 1801[28], 1978[27f.], 2277[35]
auferwachsen *v. erwachsen* 1528[2]
auferziehen, auf erziehen, ufferziehen *v. aufziehen, züchten v.* 114[11, 31], 414[26], 1043[42], 1470[26], 1687[26], 1688[26], 2405[32]
auferziehung *f Erziehung* 2216[25], 2564[7]
auffahl, ausfahl, uffall, uffal, ufffahl, uffahl, ufffall, *pl.* aufähle *m Konkurs* 720[35], 762[8], 771[1, 4], 779[6], 890[7–14], 1031[21], 1286[5, 8], 1456[15f.], 1498[16], 1505[37], 1530[29], 1577[35], 1579[12], 1694[31], 1891[4], 1893[9], 1894[32], 1936[12], 2327[37], 2332[28], 2335[38], 2338[20]; *s. auch* falliment, geltstag, *Konkurs*
Auffahlsordnung, auffahls ordung, auffahls-ordnung *f Konkursordnung 564[30]–565[15],* 720[25]–721[14], 1286[1]–1288[42], 1579[22f., 26], *1694[21]–1695[33]; s. auch Ordnung*
– landtsauffahlß ordnung 1456[17]
– *Tanneggische A. 565[13]; s. auch Orts- und Personenregister Tanneggeramt*
– *Thurgauische Landes-A. 1577[23]*–1580[19]
auffahlsrecht, auffahl recht, ausfahl recht *n Konkursrecht* 1287[21], 1695[25f.], 2601[8]; *s. auch Recht*
Auffahlssache, uffahls sache *f Konkursfall* 1406[37]
Auffahlsurteil, außfahls urtel, uffahls urtthell *n Urteil in einem gerichtlichen Konkurs* 564[32], 1577[35]
auffahren *v. hinauffahren (Schiff)* 1528[4]; *s. auch fahren*
Auffahrt, Auffart, Aufffahrt, Uffahrt Christi *f s. Termine*
auffangen, auffangen *v.* 1133[23, 31], 1137[27f.], 1638[37], 1705[34], 2418[37]
aufffhierung *f in ein Amt Einführen*
– auff- und abfhierung *Amt oder Amtsträger auf- und abführen* 1177[8]
auffinden, auffinden *v.* 1597[42], 1883[36f.]
auffordern, aufforderen *v. auffordern* 2388[19], 2570[6], 2600[27], 2613[34], 2615[9], 2633[41], 2634[8], 2638[40], 2641[3]
Aufforderung, aufforderung *f 1395[18], 2002[2], 2155[1], 2382[14], 2476[31],* 2638[8], 2640[12], 2656[10]
aufführen, auffüehren, auffüeren, auff füehren und abfüehren *v. (Wachen) aufstellen lassen und abbestellen, den Fluss hinauf und hinunter führen* 1259[25f.], 1317[38], 1568[15], 1571[30], 1865[7], 1871[4], 1912[14], 1923[8], 1930[36], 1939[26], 1958[24], 1973[11], 2207[11], 2285[32]; *s. auch* abführen, führen
Aufführung, auffuhrung, auffüehrung, aufführung *f Verhalten* 1959[34], 2189[16], 2197[14], 2344[22f.]
auffüllen, auffüllen *v.* 2155[14]
Auffüllen, auffüllen *n* 2387[30, 37]
Aufgabe, aufgaâb *f 1475[19],* 2394[8], 2557[15]

aufgang, auffgang, aufgans; sonnen auffgang; uffgang der sonnen *m Sonnenaufgang, Osten* 53[20], 924[38f.], 1412[31]–1415[14], 1732[25]–1733[43], 1770[35]–1775[26], 2014[24]–2015[37], 2022[24–33], 2056[13], 2058[18], 2066[37], 2100[20], 2207[25, 30], 2364[9], 2464[16], 2465[21], 2483[26], 2538[10]–2539[10]; *s. auch Morgen*
– in ufgang bringen *zum Aufgehen/Wachsen bringen* 736[6]
aufgeben, auffgeben, ufgeben, ufgeben, uffgebenn *v. aufgeben, abgeben, verzichten* 66[34], 199[39], 406[32, 35], 428[33], 477[31], 801[21f.], 803[12], 933[12]–935[20], 1063[23], 1118[30], 1434[29], 1782[28], 1791[13], 1900[31], 1904[41], 2597[14]
Aufgebot, aufgebott *n* 2641[5f.]
aufgehen, auffgehen, uffgan, ufgan, ufgahn, uffgon, ufgehen (sunn/kosten) *v. (Sonne) aufgehen, (Kosten) entstehen, (Gerichtstag) eröffnen, ereignen* 76[14], 263[17], 572[20], 579[39], 583[7], 628[34]–629[18], 681[22], 763[39], 771[34], 825[30], 856[22], 868[30], 948[35], 983[14], 988[8f.], 1023[41], 1048[34], 1069[22]–1070[8], 1073[33]–1076[3], 1078[3], 1079[28], 1083[1]–1085[42], 1089[16]–1095[10], 1099[21]–1102[26], 1104[23], 1107[22], 1110[27], 1112[10]–1115[1], 1122[36]–1123[37], 1147[37]–1149[12], 1152[30]–1153[27], 1155[8, 11], 1157[9], 1183[27], 1200[8], 1259[7], 1275[18f.], 1277[38], 1286[8], 1287[27], 1363[31], 1376[32f.], 1378[28], 1391[6]–1392[29], 1403[26], 1406[3], 1471[27, 29], 1494[6], 1496[2], 1527[2f.], 1530[21], 1554[9], 1555[1], 1559[33]–1560[5], 1569[24], 1586[21f.], 1594[24], 1694[31], 1706[33], 1961[13, 20], 1970[6–24], 2345[37]–2347[4], 2354[23]–2355[9], 2419[38]
– uff und nider gan *hinauf und hinunter reisen* 1120[39]
aufgethon *adj. eröffnet* 1572[27]
auffhaben, ufhaben *v. aufheben* 930[16], 1455[13]
aufhalten, auffhalten, uffhalten *v. unterhalten, aufschieben, aufhalten, hinhalten* 183[18], 216[24], 890[35], 939[24], 971[41], 1020[39], 1166[37], 1500[16], 1529[37], 1721[11], 1855[39], 2149[2], 2359[36], 2499[31], 2576[36]
– *refl.* sich aufhalten, sich auffhalten 971[41], 1058[26], 1289[31], 1307[8], 1408[31], 1528[21, 23], 1600[31], 1670[34], 1674[19], 1754[21–37], 1761[23], 1859[37], 1907[16], 1920[7], 1949[22], 2141[31f.], 2179[23f.], 2180[13], 2202[39], 2207[10f.], 2223[19], 2224[22f.], 2229[29f.], 2233[29], 2243[10f.], 2330[27f.], 2454[27], 2527[21], 2571[9f.], 2576[24]; *s. auch* arreter
aufhängen, aufhängen, aufhenken, aufhenkhen, auffhenckhen, aufhenckhen *v. aufhängen* 1131[26], 1187[40], 1711[3], 2425[13], 2505[39], 2510[41]
auffhawen *v. (Eis) aufhauen* 1191[30]; *s. auch hauen*
aufheben, auffheben, ufheben, uffheben *v.*
– *aufnehmen, (Gut) beschlagnahmen, festnehmen (Person), aufstrecken (Finger), (Kundschaft) erheben* 44[39], 87[38], 100[38], 202[36], 248[15], 259[26], 260[22f.], 262[2–36], 265[5], 395[27], 429[24], 460[41], 955[5], 1394[30]–1396[15], 1454[41], 1492[30], 1533[32], 1594[23], 1625[17], 2473[31], 2474[2], 2488[41], 2567[18]–2569[39], 2583[13]
– *abschaffen, aufheben (Regel)* 119[32], 141[20], 318[7], 321[20], 328[21], 354[38], 426[10], 537[37], 541[21], 624[6], 606[35], 627[2], 639[39], 640[16], 753[1, 32], 767[17], 776[9], 777[6], 795[5], 804[29f.], 807[20], 812[14f.], 821[35], 855[39], 869[10, 20], 913[3], 931[31], 933[29], 938[30], 944[8, 13], 964[32], 1020[6], 1028[41], 1036[36f.], 1044[16, 39], 1049[18], 1056[34], 1121[6], 1139[38], 1173[4], 1181[8], 1197[33], 1203[4], 1242[34], 1243[35], 1301[31], 1302[2f.], 1328[16], 1350[41], 1352[6], 1368[38], 1375[14, 29], 1427[18], 1447[21], 1449[39], 1460[27], 1493[2], 1499[23, 29f.], 1612[21], 1649[13], 1678[25], 1699[28f.], 1704[10f.], 1717[34f.], 1751[25], 1783[23], 1786[28], 1791[44f.], 1796[3], 1798[24], 1806[14], 1809[27], 1835[38], 1874[7], 1905[35], 2131[20], 2208[34], 2228[1], 2244[30], 2252[21], 2296[33f.], 2298[11], 2300[11]–2302[16], 2316[14], 2417[10f.], 2432[31], 2436[4], 2439[16], 2462[11, 42], 2473[31]
– *s. auch Eid, Stein*
Aufhebung, aufhebung, uffhebung *f 1460[9], 1462[19], 1611[43],* 1615[1], 1617[14], 2187[28], *2462[37],* 2487[8], *2524[3]*
– (der kundtschafften) *Aufnahme, Erhebung* 262[6–18], 773[33]
aufhenken, aufhenkhen, auffhenckhen, aufhenckhen *s. aufhängen*
aufhören, auffhören *v. beenden* 1409[18f.], 1413[5], 1621[6], 1709[30], 2014[3, 19], 2016[7–41], 2019[32]–2020[40], 2023[6], 2028[42], 2030[28], 2031[19], 2037[22], 2042[9, 40], 2044[3]–2046[24], 2048[34], 2051[4]–2052[29], 2057[2, 23], 2061[29]–2063[33], 2070[33], 2079[13f.], 2083[40], 2086[37], 2087[27], 2093[27], 2095[28], 2096[2], 2100[14], 2123[4], 2279[29], 2297[35], 2423[18], 2469[20], 2495[4], 2538[28], 2593[25]
Aufkauf, aufkauf, aufkauff, aufkhauff *m Zusammenkauf von Waren (über den*

eigenen Bedarf hinaus) 874[17], 1610[31], 1672[37], *1862[26],* 1885[18], 2213[43], 2614[30], *2632[1]*–2633[26], 2638[9]; *s. auch Fruchtaufkauf, Fürkauf, Viehaufkauf*

aufkaufen, aufkauffen, auffkauffen, aufkhauffen, auffkhauffen, ufkaufen, ufkauffen, uffkauffen, uffkhauffen, uffkouffen, ufkouffen *v. aufkaufen zum Zweck des Wiederverkaufens* 654[9], 713[16, 29], 849[1–13], 1020[7], 1129[10], 1200[37], 1210[4]–1211[7], 1401[35], 1514[21], 1609[12]–1611[3], 1672[19]–1673[3], 1723[14], 1764[25], 1765[2], 1798[27], 2166[15, 24], 2210[37], 2211[2], 2213[35], 2291[25], 2391[14]–2392[10], 2394[14f.], 2440[23], 2474[25], 2557[21f.], 2574[1], 2613[19], 2614[29], 2633[30], 2643[14f., 24]; *s. auch einkaufen,* fürkaufen

Aufkäufer, aufkäufer, auffkheüffer, ufkoüffer *m* 713[39], 1609[16], 2441[4]; *s. auch* fürkäufer

Aufklärung 1544[27]

aufknüpfen *v. hängen* 1948[40]

auffkommen *v. für etwas bezahlen* 2359[32, 34]

Aufkommen 2555[22]

aufkünden, auffkünden, auff kündten *v. kündigen* 1605[16], 2004[38], 2199[12], 2201[18]

auff kündung *f Kündigung* 1605[5]

aufladen, ufladen *v.* 933[36], 1030[30], 1273[25], 1353[8], 1583[9], 2188[12], 2199[27]

Auflage, auflaag, aufflaag, auff lag, uflag, ufflag, ufflage, ufflaag *f/m Auflage, Abgabe, Auferlegen von Kosten/Abgaben 145[32],* 182[18], *385[39],* 503[2, 18], 507[14], 931[19], 968[1–10], 990[4, 10], 1222[25f.], 1607[19], 1699[28], 1780[14], 1790[4], 1997[16], *2142[14f.],* 2197[21], 2387[2], 2519[34]

Auflauf, auflauff, ufflouff, uflauff, *pl.* uflǒuff *m Auflauf, Zusammenrottung* 291[9], 906[16], 956[32], 958[8], 1437[32], *1460[4]*; *s. auch Aufruhr, Menschenauflauf, Unruhe*

auflaufen, aufflauffen, uflouffen, ufflouffen, ufferlouffen, aufferlaufen, aufflauffen, daruff louffen (costen) *v. auflaufen, anfallen, schwellen* 176[41], 417[32], 449[31], 469[13, 30f.], 696[38], 739[32], 795[4f.], 930[15], 964[33], 1002[33], 1003[10], 1024[1], 1090[13], 1093[27], 1203[4], 1242[34], 1243[4], 1255[1], 1276[27], 1363[21f.], 1391[6], 1505[36], 1584[15], 1878[29]

– aufferlofne zins/costen 319[11], 349[7], 354[34f.], 379[8], 384[13], 426[39], 468[37], 473[1], 530[14], 563[23, 39], 689[43], 769[34], 889[20], 1246[7], 1442[29]

auflegen, aufflegen, uflegen, ufflegen, uffleggen, uff legen, ufflägen *v. auferlegen, zumessen (Kosten, Strafe, Schein), vorlegen* 270[3f.], 293[23], 423[1], 449[22]–450[1], 467[27]–469[33], 490[34f.], 496[24]–498[5], 501[13], 503[40], 506[32], 516[30]–517[31], 530[18], 549[34, 37], 677[6], 679[9], 740[32], 762[7], 783[13], 810[27]–811[40], 817[28], 857[38], 871[22f.], 879[24], 941[3], 943[24], 967[36, 41], 996[13], 1004[9, 35], 1008[6, 10], 1046[14], 1188[25], 1202[3], 1238[15f.], 1241[24], 1242[30], 1272[21–23], 1275[23], 1281[5], 1329[25], 1372[22], 1376[22], 1377[10], 1386[30, 35], 1461[33, 39], 1486[8f.], 1493[37], 1494[26], 1649[15], 1739[24], 1753[7], 1979[34]

– wehr ufflegen 1101[40f.]

auflegen *n Auferlegen, Abverlangen* 182[18]

Auflegung, ufflegung *f Auferlegung* 1086[25]

aufflösen *v. auflösen* 1479[5]

Auflösung, ufflösung *f* 1216[14]

aufflupfung *f Erhöhung* 1929[20]

auff mahnen, auffmanen *v. aufbieten* 1363[28], 2164[11]

auff merkhen, ufmerckhen *v. aufmerksam werden/sein* 1066[7], 1128[5]

auffmerckhen *n Aufmerksamkeit* 1138[19], 1188[9]

aufmerksam, aufmerksam, aufmerksamm, aufmercksamm *adv.* 2559[19], 2612[16], 2615[22]

Aufmerksamkeit, aufmerksamkeit, aufmercksamkeit *f* 2375[3], 2511[27f.], 2633[26]

auffmusterung *f Auffrischung, Aufschmückung, hier: Ausrüsten mit Waffen* 1257[7]

Aufnahme, aufnahm, auffnahm, aufnam, aufnamm, aufnamb, auffnamb *f (in ein Amt, als Bürger, als Kirchgemeinde, Kundschaften)* 82[25], *89[26], 93[25], 123[18], 156[21], 379[10f.],* 1366[33], 1455[3, 7], 1555[1], 1559[37], 1617[27f.], *1804[34],* 1862[1], 1961[18], *2157[33],* 2174[29], *2285[13],* 2346[29], 2354[25], 2495[37], 2586[26], 2592[3, 7f.], *2620[32f.], 2627[2, 24]*

aufnehmen, auffnehmen, auffnemen, auffnemmen, auf nehmmen, aufnemben, uffnemen, uffnemmen, ufnemmen, uffnåmen *v. einziehen, aufnehmen (Zoll, Huldigung, Kundschaft, Geld)* 42[37], 49[4], 50[16], 64[10], 81[35], 92[38]–93[25], 116[7], 157[11], 164[2], 172[26], 174[20], 178[35], 189[25], 206[9, 17], 220[20], 231[14f.], 238[7], 244[14, 21], 259[10]–261[27], 274[36], 277[14f.], 293[37], 304[19], 343[24], 351[2, 5], 393[28], 394[9], 423[41], 429[10], 433[33], 443[11], 453[41], 454[28f.], 503[28], 506[10], 534[17f.], 578[1f.],

957[12], 1233[9], 1355[29], 1404[12f.], 1408[1], 1440[6f.], 1454[31], 1455[5], 1591[5], 1601[22], 1628[19], 1640[7], 1674[13], 1730[3], 1780[41f.], 1852[3f.], 1858[40], 1863[36], 1887[6], 1908[38]–1909[32], 1912[28], 1949[37f.], 1976[27, 29], 2002[39], 2158[28], 2170[12], 2181[34], 2199[20], 2208[17], 2224[26], 2285[35], 2305[7], 2404[4], 2434[21], 2481[8], 2626[24], 2636[34], 2644[1]; *s. auch annehmen, Eid, Frieden, Geld,* kundschaft, *Rechnung*

– auf- und annemmen 1171[37], 1172[25f.], 1215[36], 1235[10], 1274[24], 1674[13], 1862[17], 2233[19f.], 2285[28], 2325[15]

– *Geld* (um zins) uffnemen 293[37], 304[14], 343[24], 351[5], 721[5], 909[20, 22], 912[27], 1092[25], 1507[3]

– *ins Bürgerrecht* 93[28], 510[39], 872[8]; *s. auch Aufnahme*

aufnehmen, uffnemmen *n Einzug, Vorteil* 1021[21]

aufnemmung, uff nemung *f Geld, Protokollierung* 682[17], 1366[35], 2185[43]

äufnen, äuffnen *v.* 2378[40], 2404[35], 2455[1]

aufnöthigen *v. aufnötigen* 2251[2]

Äufnung, äuffnung, aeufnung, ufnung, uffnung *f* 460[4], 624[1], 994[1], 2375[1], 2458[33]

aufopfern, aufopfern, aufopferen *v.* 2199[39], 2202[2], 2598[39]

aufpauwen *s. aufbauen*

aufrechnung, ufrächnung *f konkursamtliche Abrechnung* 890[11], 1286[24], 1349[25], 1354[3]

aufrecht, auffrecht, uffrecht, ufrecht *adj. aufrichtig, offen, aufrecht (Beer)* 910[4], 935[13], 1010[21], 1033[34], 1068[26], 1185[35, 37], 1190[12], 1194[6], 1248[12], 1258[6], 1380[28, 40], 1582[33], 1746[26]–1747[31], 1749[19]–1750[32], 1752[14, 16], 2261[24], 2322[7], 2419[19], 2420[25], 2422[1, 4], 2425[32], 2427[26f.], 2432[16]; *s. auch Löwe*

Aufrechterhaltung, aufrechterhaltung, aufrechthaltung, auffrechthaltung *f* 1787[41f.], 1921[1], 1976[24], *2174[12f.],* 2237[9], 2321[36f.]

auffreißen, hinauff reißen *n Hinreisen* 1108[5, 32]

aufreiten, aufreiten, auffreiten, auffreithen *v. (des Landvogts mit Gefolge)* 1374[14f.], 1387[2], 1491[29]; *s. auch* einreiten, *reiten*

aufrichten, auffrichten, aufsrichten, auf richten, auff richten, uff richten, ufrichten, uffrichten *v.*

– *errichten, erlassen, erstellen (Geschäft, Rechtsakt, Vertrag)* 7[26], 107[5], 112[29], 130[20], 157[33], 221[16], 247[34], 249[6]–250[19], 252[36, 38], 255[26]–256[36], 266[15], 267[24f.], 275[16], 294[31], 306[27], 328[37], 330[9], 344[34], 345[28], 351[40], 356[22], 357[36f.], 362[21], 380[12], 381[8], 383[8]–384[30], 393[40], 395[39], 401[1, 7], 407[10, 14], 410[36]–412[8], 415[28]–416[22], 418[15–40f.], 424[20], 425[25], 428[34], 431[27], 433[8], 434[10], 436[6, 20], 440[18], 442[14], 444[14], 451[13], 454[30], 458[29, 41], 475[5], 478[4–36], 484[21–33], 489[28], 501[31], 506[7, 13], 514[20], 521[33], 527[32], 545[25], 547[28], 554[18]–555[29], 564[35f.], 575[35]–576[38], 596[39], 668[32], 682[38], 683[5], 687[11], 700[39f.], 705[26], 726[34], 730[23], 767[29, 33], 781[3], 783[24]–784[37], 787[36], 1344[25, 27], 1348[36], 1349[38], 1356[2, 13], 1362[10], 1376[7], 1405[29], 1422[27], 1450[25], 1458[40], 1470[39]–1472[19], 1485[6], 1493[22], 1511[5, 11], 1521[30], 1525[29], 1546[23f.], 1569[43], 1571[11f., 20], 1613[2], 1614[1f.], 1618[1], 1678[16], 1679[2], 1681[20], 1683[5], 1694[37], 1699[25], 1701[2], 1706[14], 1781[38], 1790[40], 1837[3], 1839[27], 1863[18], 1904[9], 1929[11f.], 1990[24, 27], 2005[35f.], 2194[14], 2198[7], 2208[20–31], 2227[11], 2412[38], 2419[17], 2466[28], 2505[19], 2566[16]–2568[28], 2576[21]; *s. auch Brief,* ordnen, *Vertrag, Zoll*

– *eines Gebäudes (Mühle, Badstube, Pfisterei, Taverne)* 325[25], 352[25], 1451[9], 1509[21, 30]

– *March, Marchstein* 365[26], 370[30], 374[14], 399[33], 708[3f., 8], 1451[9], 1943[23]–1945[30], 1947[16], 2467[5], 2469[23], 2472[23, 41], 2542[1, 15]

– *Säule* 2501[5f.]

aufrichtig, auffrichtig, uffrichtig *adv.* 1172[40f.], 1467[16], 1546[30], 1583[11], 1786[34]–1787[51], 1796[8], 2190[12], 2197[11], 2198[17], 2271[6], 2387[1], 2548[27]

aufrichtigkeit, auffrichtigkeit *m Ehrlichkeit* 1459[13], 2370[9, 24], 2648[3]

Aufrichtung, aufrichtung, auffrichtung, uffrichttung *f Bildung, Schaffung* 415[39], 784[5], 854[11], 1276[2], 1586[19], 1608[11], 1681[13f.], 2168[13, 23], 2544[24], 2567[38], 2568[24]

Aufritt, aufritt, auffrit, auffrith, auffridt *f des Landvogts 240[31],* 1374[13, 15], 1387[1], 1491[27], 1498[21], 1536[37], *2172[22]; s. auch Reiten, Ritt*

aufrufen, aufrufen, uffrüeffen *v.* 773[33], 2640[19]

Aufruhr, aufruhr, uffruhr, uffrůr, uffrůr, uff růr, uffruer; *pl.* auffruhewen *f/m Tumult,*

Streit 116[5], 140[22]–141[18], 218[6], 231[38], 323[25], *815*[2], 959[11], 1009[31], 1010[17], 1363[20], 1441[16]; *s. auch Auflauf, Unruhe*
– Waldmans uffrůr 424[31]; *s. auch Orts- und Personenregister Waldmann*
– Württenbergische uffrůr 502[15]; *s. auch Zug*
Aufsammeln 1432[27]
aufsatz, uffsatz *m Abgabe, Steuer, Auferlegung (eines Zolls)* 332[4], 730[22], 931[24], 939[16]
uffsatzung *f Verordnung, Auferlegung (einer Busse)* 801[17]
aufschieben, aufschieben, uffschieben *v.* 492[3], 504[30], 1536[20], 1938[42]
aufschlag, auffschlag, ufschlag, uffschlag *m Erhöhung des Preises, zeitlicher Aufschub* 84[11], 401[33], 528[11], 733[31], 752[23], 765[34], 876[30], 947[16], 950[26], 1051[19], 1211[11], 1441[9], 1908[23, 29], 2387[13], 2389[17]; *s. auch* aufschub
aufschlagen, auffschlagen, uffschlagen, uf schlachen *v.*
– *aufschieben* 500[28, 31], 758[27, 30]
– *(Preis) erhöhen, (Hufeisen) darauf schlagen, nachschlagen* 1026[3], 1167[19, 22], 1578[1], 2220[22], 2441[13], 2447[29]
aufschreiben, auffschreiben, uffschriben, uffschryben, ufschriben *v. aufschreiben* 49[1], 132[37], 439[4, 14], 540[8], 544[13], 617[12, 16], 642[42], 644[22], 650[7]–651[7], 825[20], 1373[23f.], 1490[24], 1628[15f.], 1732[24], 1733[4f.], 2299[28]
Aufschreiben, aufschreiben *n* 2372[7, 18]
aufschrift, aufschrifft *f Aufschrift, Umschrift* 2497[23–34], 2576[22]
aufschub, auffschub, uffschub *m Aufschub* 321[19], 400[1], 740[36], 1665[29], 1671[38], 1846[23], 1909[24]; *s. auch* aufschlag
aufschuß *m Schössling, Trieb* 2498[30]
aufschütten, aufschütten, uffschütten *v.* 848[32], 2213[37]
aufschwällung *f Anschwellung, Überschwemmung* 2204[12]; *s. auch* ergießung, überguss, *Überschwemmung*
aufsehen, aufsechen, auffsechen, auffsehen, auffsehn, uffsehen, ufsehen, ufsechen, uffsechen, uff sechen, uffsächen *n Aufsicht, Acht, Rücksicht* 315[35], 336[11], 440[2], 572[39], 624[37], 642[27], 706[7, 12], 813[4], 849[1], 858[34], 896[16], 941[14], 974[7], 1174[25, 34], 1187[1], 1315[3, 12], 1380[13], 1436[30f.], 1464[37], 1477[24f.], 1491[23], 1546[37], 1547[1], 1614[5], 1668[35], 1710[11], 1711[17f.], 1799[22], 1802[10], 1897[23], 1916[28], 1918[7], 1926[26], 1939[29], 1948[16], 2213[33], 2240[8], 2241[32], 2243[9], 2260[8], 2290[1]–2292[6], 2305[9], 2310[10], 2365[34], 2374[3], 2383[18], 2391[27]–2393[18], 2395[13], 2398[5, 27], 2405[12, 35], 2411[20], 2424[18], 2454[30], 2548[37], 2638[10, 40f.]; *s. auch* einsehen
Aufseher, aufseher, auffsecher, uffsecher, uff secher *m; s. auch* buwschower, *Fischermeister, Oberaufseher,* platzmeister, *Schauer,* spitalmeister, strassen-aufseher, wegaufseher, zeügherr
– *Aufseher (christlicher Ordnung)* 322[29], 1077[25f.]
– *Grenzwächter/Wegmeister* 1848[10], 2213[18], 2411[7], 2514[17, 23]
aufsetzen, aufsezen, ufsezen, uffsetzen *v. aufrichten, (Preis/Zoll/Strafe) steigern, darauf setzen* 133[15], 143[7], 381[1], 383[12], 384[22], 394[14, 20], 448[40], 455[6], 467[13], 654[1]–655[1], 659[1, 7], 699[28], 730[11]–731[18], 761[4], 810[41], 842[24]–843[7], 878[8], 900[31], 931[34], 940[13], 958[30]–959[23], 1018[10], 1061[10], 1215[21], 1272[10], 1470[17], 1472[13], 1500[2], 1501[23], 1542[25], 1610[11], 1653[31], 1760[13], 1788[18], 2189[13], 2197[11], 2301[32]; *s. auch Busse, Zoll*
Aufsicht, aufsicht, auffsicht, auffßicht, ufsicht *f* 1309[25], 1310[3], 1607[40f.], 1609[4, 11f.], 1627[10], 1648[23, 19], 1861[19], 1903[10], 2147[19], 2150[16], 2216[18], 2396[30], 2401[25], 2462[21], 2474[1], 2510[17], 2544[22], 2594[34], 2614[1], 2641[2]; *s. auch* obsicht, obsorg, *Sorge*
– (sorgfältige und) wachtsambe a. 1926[39f.], 2316[18f.]
auf sich tragen *s.* tragen
aufsteckhen *v. aufstellen* 1519[31]
aufstehen, auff stehen *v. aufstehen* 1655[15, 25], 2010[21]
auff steigen *n (Geld) an Wert gewinnen* 1163[32]
aufsteigung *f Wertsteigerung* 657[16]; *s. auch* aufftreib
aufstellen, auffstellen, auff stelen, ufstellen, uffstellen, uffstöllen, auffstölen *(die zehnte Garbe für die Abgabe) aufstellen, leisten, (auf den Tisch) geben* 347[12], 400[20, 23], 475[7, 18], 1125[8]–1126[16], 1160[19, 21], 1162[24, 30], 1167[9, 24], 1174[37], 1258[17], 1408[26], 1429[2], 1529[30], 1624[38], 1634[32]–1636[2], 1669[4f.], 1697[14], 1754[20, 30], 1800[3], 1855[28], 1872[3], 1881[37]–1882[21f.], 1918[18f.], 1965[7],

1989[37], 2183[42], 2220[30], 2225[42], 2383[36]–2384[18], 2410[40], 2500[2], 2600[3f.], 2641[1]
Aufstellung, aufstellung *f 1567[1], 1599[26], 1678[5], 1886[1],* 2149[36], *2238[23], 2242[5, 7],* 2306[2f.]
auf stiffter *m Anstifter* 2194[24]
aufsuchen *v. untersuchen* 1658[35], 2294[23], 2305[35], 2527[21]
aufsuchung *f Untersuchung, Nachforschung* 2355[8]
Aufteilung (von Einkünften); Bussenaufteilung, Kostenaufteilung 129[12–16], 157[12], 162[35], 350[25], 379[23], 385[16], 457[20], 601[9], 827[37f.], 864[7], 1001[17, 19], 1005[27], 1244[14], 1271[1], 1276[15, 17], 1284[12], 1585[1], 2368[11]; s. auch abtheilung, *Teilung*
Auftrag, auftrag, uftrag *m 1340[31],* 1430[28], *1460[13],* 1906[23], *1937[38], 1993[43], 2003[15], 2247[24],* 2371[36], 2377[27], 2386[31], *2391[6], 2408[16],* 2481[1], *2498[15]*–2499[16], 2530[11, 23], 2553[21], 2593[6], 2600[15], 2622[10], 2626[6–29], 2631[13, 32], 2645[30], 2652[35]
auftragen, aufftragen, auff tragen, ufftragen *v. auferlegen, beauftragen* 1117[39], 1176[28], 1219[7], 1481[16], 1621[35], 1626[4, 18], 1692[1], 1850[34], 1853[3], 1873[36]–1875[30], 1903[11], 1921[3], 1923[32], 1926[26], 1935[36], 2006[40], 2126[9]–2128[38], 2146[12], 2150[16], 2152[28], 2177[32], 2203[5], 2219[33], 2261[4], 2312[3], 2322[10], 2367[32], 2371[12], 2388[30], 2401[11]–2403[32], 2405[37f.], 2408[24]–2409[5], 2454[10], 2460[15], 2475[30], 2476[3], 2502[31], 2514[20], 2518[32], 2550[4], 2552[4], 2570[22], 2613[17], 2616[26], 2618[7], 2625[10], 2630[37f.], 2631[14], 2636[34], 2639[29], 2644[7], 2648[31f.]
auftragen *n Auftragen* 2304[39f.]
aufftreib *m Wertsteigerung* 1023[6]; *s. auch* aufsteigung
auftreiben, auftriben, ufftriben, uftriben, ufftryben *v.*
– *beschaffen* 1274[3], 1349[28], 1530[18], 1768[35]
– *in die Höhe treiben, gerichtlich verfolgen* 62[19], 319[1], 348[39], 404[27], 568[37], 775[5], 787[12]; *s. auch Kosten*
aufftreibung *f Beschaffung* 2005[4]
Auftreten 1527[18]
auftringen *s. aufdrängen*
aufftrochen *v. auftragen, zuweisen, übergeben* 1253[8]
auftruckhen *s. aufdrücken*
aufthun, auffthun, ufftun *v. (Bach, Laden) öffnen* 708[35], 1138[18], 1857[21]
aufwachs, aufwachß, uffwachs *m*
– *Aufwuchs (Bäume, Vieh)* 1857[36], 2410[24]
– *Wertzuwachs (bei Vieh)* 778[4]
aufwächsel *s.* aufwechsel
aufwachsen, ufwachsen *v.*
– *aufwachsen* 2216[26]
– *entstehen* 1030[19]
aufwärben *s.* aufwerben
aufwarth *m Aufwartung* 2347[12]
aufwarten, auffwarten, auffwartten, uffwarten *v. pflegen, abpassen, besorgen, dienen, servieren* 109[25], 390[11], 1378[29], 1388[14], 1400[2], 1402[17], 1496[2], 1886[28], 1887[17], 1892[17], 1894[15]
aufwechsel, aufwechsell, auffwechsell, aufwechßell, auffwexel, aufwächsel *m Umtausch mit Gewinn* 1023[5], 1603[29], 1951[30], 1952[5], 2144[41f.], 2235[26], 2236[39], 2340[26]
aufwechseln, ufwächßlen *v. (Geld) mit Gewinn umtauschen* 677[40]
aufwechsler, aufwechßler, auffwechsler *m Geldwechsler* 1951[33], 2145[4], 2235[30], 2236[41], 2240[7], 2340[21]; *s. auch* kipper, *Wucherer*
aufwechslung *f Umtausch mit Gewinn* 2246[37]
aufweisen, aufweißen, auff weißen, auffweyßen, auf weissen, auffweisen, auffweissen, auff weisen, aufweysen, auffwisen, uffwyßen, ufweisen, uffwisen, uffwißen *v. aufweisen, vorweisen* 657[2], 899[12], 1175[15], 1233[31], 1275[33], 1297[4], 1337[26], 1373[7f.], 1384[29f.], 1406[26], 1427[15], 1431[23], 1454[6], 1455[42], 1483[21], 1485[20f.], 1490[9f.], 1501[2, 7], 1528[24], 1564[34], 1621[36], 1623[16, 19], 1641[38], 1736[4], 1744[7], 1748[30f.], 1751[8], 1754[34], 1802[11f., 19], 1828[21], 1979[13], 1982[38], 2006[16], 2253[17], 2300[29], 2302[32f.], 2356[22], 2576[39], 2577[4], 2613[20]
auff weißung, ufweißung *f Vorweisung, Beglaubigung, Erklärung* 1406[12f.], 1428[11]
aufwenden, aufwenden *v.* 2188[37], 2193[33f.], 2195[8], 2198[1], 2199[41f.]; *s. auch* anwenden
Aufwendung f 1363[13]
aufwerben, aufwärben *v. anwerben* 899[5], 1802[5]; *s. auch anwerben,* werben
aufwerffen, auffwerffen, auf werffen, uffwerffen *v.*
– anforderung a. 1866[11]
– *aufwerten* 2356[2]
– *(Graben) ausheben* 1444[37]

– *eine militärische Einheit aufrichten* 424[2], 425[24], 1067[24]
– strittige frag a. 2283[12]

auffwerffung *f (einen neuen rechtlichen Inhalt) Vorbringen* 1368[9]

auffwexel *s.* aufwechsel

aufwexlen *v. aufwechseln, (mit Gewinn) umtauschen* 877[21]

aufwieglen, ufwickhlen, uffwiglen *v. aufwiegeln, aufbieten, zu etwas veranlassen, Söldner anwerben* 528[35]–529[12], 940[31], 1419[26], 2190[30]

aufwigler, uffwigler *m Werber (ohne Konzession)* 497[30], 498[1], 506[33], 511[28]–513[19], 528[38]–530[37f.], 549[33], 555[4f.], 718[5], 812[18f.]
– niderträchtige a. *Aufwiegler* 2525[24]

Aufzählung 1609[36], 1855[6], 2504[17]; s. auch ufzellen

aufzeichnen, auffzeichnen, uffzeichnen, ufzeichnen *v. aufschreiben* 772[27], 812[28], 825[29], 1018[37], 1134[17], 1750[19], 1767[27], 2294[20], 2490[12], 2633[9]

Aufzeichnung, aufzeichnung *f* 2480[32]

aufziehen, auffziehen, uffziehen, uftziechen, uffzüchen, uff züchen *v. in die Höhe ziehen, erziehen, aufziehen, aufhalten, hinhalten, Fisch fangen* 316[17], 321[15], 370[30], 414[26], 469[13], 491[31], 573[42], 596[15], 769[16, 19], 901[22], 1181[35], 1258[40], 1363[38], 1704[26], 1718[13], 1748[17f.], 2385[7–26], 2417[26], 2433[14]
– *aufreiten, erscheinen* 510[5], 940[28], 1283[40], 1392[39]
– auf- und abziehen 2289[33, 34f.], 2516[7f.]
– flaisch a. *nicht in den Verkauf geben* 1165[35]

Aufziehen, aufziehen *n* 2385[18]

Aufzug, auffzug, uffzug *m Aufschub* 370[26], 546[35], 740[25], 765[40], 771[26]–772[34], 1051[19f.], 1431[41], 1746[30], 1866[6], 2516[3]; *s. auch* verzug
– uff und abzug *An- und Abreise* 1072[19]
– um und aufzug 1464[23]

aufzwingen, aufzwingen *v.* 2191[40]

Auge, aug, augg, oug *n* 1557[18], 1885[25], 2135[29, 31], 2174[26], 2201[3], 2217[2], 2453[32]; *s. auch* ougenwaid, schweben
– beim a. *von Auge abschätzen* 1166[13f.]
– under/vor/fur ougen *vor Augen, öffentlich* 249[40], 262[7], 300[4, 42], 422[40], 476[4], 500[37], 545[28], 551[41], 555[12], 623[29], 734[39], 758[7], 801[34], 860[39], 1021[4], 1066[22], 1176[17]
– wachsames a. 1690[36], 1692[34], 2175[15], 2217[30], 2251[3], 2270[22], 2276[22f.], 2305[34], 2389[1f.], 2532[19f.], 2573[17], 2600[28], 2608[7], 2612[34], 2614[33f.], 2616[7], 2625[11], 2643[17], 2644[8]
– wachtbares a. 899[10], 1669[7], 1744[5], 1918[21], 1939[29], 2253[22f.]

augs-brauen *f Augenbrauen* 2135[29]

augenblicklich, augenblicklich augenblicklich *adv.* 2512[36], 2644[4f.]

Augenmerk, augenmerck, augenmerk *n 1871[28],* 2591[29], 2632[11]

Augenschein, augenschein, augen schein, augenschin, augenschyn, augenschynn, ougenschin, ougenschyn *m in einer Gerichtssache 222[12], 364[16],* 369[6], 709[4], 786[7–9], 859[19], 875[9], *882[37],* 883[24], 917[13, 22], 920[34], 922[8], 929[38], 947[36–41], 950[38]–951[2], 974[25], 1180[7], 1204[38], 1233[41], 1235[8, 38], 1293[20], 1374[20, 35], 1387[8, 23], *1418[3],* 1437[33f.], 1491[34], 1492[8], 1542[20], 1546[18], 1567[13], 1570[24], 1590[35]–1594[24], 1654[23], 1681[5], 1703[8], 1724[25], 1849[6], 1891[1, 42], 1893[6]–1896[1], 1930[29]–1931[34], 1939[12], 1987[8, 16], *2144[14],* 2204[32, 38], 2207[21], 2261[11], *2264[41]*–2265[14], 2288[14f.], 2327[33], 2329[23], 2332[24], 2334[8]–2336[43], 2338[17], 2339[1], 2367[33], 2416[8], 2442[39]–2444[12]; *s. auch* beaugenscheinigung, *Grenzumgang, Umgang,* untergang, *Vermarchung*
– a. besichtigen *A. einnehmen* 786[5, 7], 917[22], 1229[22], 1571[18], 1681[21], 1849[6]
– *Bezahlung an die Beteiligten bei Augenschein* 740[38]–741[3]

augenscheinlich, augenschinlich, augenschynlich, ougenschinlich, ougenschynlich *adv. offensichtlich, mit einem Augenschein* 578[21], 616[28], 740[40], 851[33], 876[28], 921[12], 1233[7], 1235[9], 1238[17], 1519[23f.], 2309[29], 2373[29], 2395[3], 2396[13], 2556[16], 2577[38]

augen zoll *m Zoll von Gütern, die von Auge eingeschätzt werden* 1324[1]; *s. auch Zoll*

augierend *adj. wachsend* 1587[39]

augustmonat, augustmonnath, augstmonath, augstmonat, augstmonnath, ougstmonat; augist, ougsten, ögsten *m August* 71[5], 72[19], 78[34] *oft*

aureus Rhenensis *m s. Währungen Gulden*

aus-, auß- *s. auch* us-, uss-, uß-

außbedienung *f aufhören ein Amt zu versehen; hier: wenn Zürich eine Landvogtei*

abgibt, soll Bern diese antreten 1781[1], 1795[27]
ausbedingen, außbedingen, auß bedingen, ußbedingen, usbedingen, ußbedinngen *v. zugestehen, davon ausnehmen* 384[15], 394[12], 454[8], 505[35], 537[41], 541[22], 628[4], 659[25], 730[27], 732[14], 889[7], 1392[27], 1851[37], 1870[41], 1883[29], 1884[36], 1922[19]; *s. auch* anbedingen, *vorbehalten*
– ußbedingt und vorbehalten 380[35], 384[15], 454[8, 10], 463[19], 485[1], 496[12], 505[35], 526[33, 40], 537[41], 541[22], 551[14], 590[6], 628[4], 730[32], 1291[13], 1400[30f.]
auß befelchen *v. befehlen* 1678[10]
ausbesseren *v. ausbessern* 2514[17], 2588[14f.]
Ausbesserung 2155[1], 2182[18]
ausbetten *s.* ausbitten
ausbezahlen *s. bezahlen*
Ausbildung, Ausbildungskosten 316[42]–317[2], 457[33]
ausbitten, außbitten, ausbetten *v. erbitten* 2195[9], 2196[18], 2235[36], 2296[6], 2422[19], 2508[14], 2511[39], 2530[13]
ausbleiben, außbleiben, ausbliben, usbleiben, usbliben, ußbeliben, ußbliben, ußblyben, uspliben, ußplyben, ußbleiben *v. ausbleiben, fernbleiben* 81[15], 167[16, 42], 739[22], 741[6], 748[12], 750[2–32], 772[9–14], 775[1, 4], 943[40], 947[4–34], 950[15]–951[9], 1050[29], 1168[29], 1363[38], 1374[23], 1439[13, 23], 1491[37], 1768[32, 35f.], 1875[37], 1887[20], 1928[21], 2617[12]
außbleiben, ußbleiben *n Ausbleiben, Fernbleiben* 1050[31], 1977[10]
ausbleibender *m Fernbleibender, Abwesender* 2570[8], 2593[9]
ausbrechen, ußbråchen *v. brechend herausnehmen, eine Schranke durchbrechen, ausbrechen* 2164[7], 2310[36], 2588[18], 2609[32]
– oben usbråchen *sich erbrechen* 339[7]
außbrechen, ußprächenn *n Eintreten, Hervorbrechen* 1254[15]
– *(den Zaun) Durchbrechen* 1282[17]
ausbreiten, ausbreiten, ausbreithen *v., auch refl.* 2146[9], 2148[11], 2365[15f.], 2640[34]
ausbreiter *m Verbreiter* 2375[32]
Ausbreitung, ausbreitung *f* 2509[23]
ausbringen, außbringen, ußbringen, ußbrinngen, uspringen *v. anführen, ins Feld stellen, anzeigen* 255[34], 281[5], 493[11], 623[15], 640[2], 708[14], 749[35], 752[39], 776[32], 800[2], 807[21], 856[34], 857[27], 864[14], 866[29], 915[7, 22], 937[9], 941[18], 942[17f.], 961[27], 964[11], 1045[29], 1049[14], 1057[27], 1093[28], 1198[12], 1240[6], 1244[39], 1246[26], 1376[11], 1389[28f.], 1392[10], 1493[26]
außbringung, auß bringung *f Eingebung* 1355[2], 1532[11]
Ausbruch 2134[4, 36]
außbündig *adj. ausgezeichnet, ausnehmend (gut)* 1165[31]–1166[3]
Ausbürger, außburger, ußburger *m der ein erworbenes Bürgerrecht auch auswärts beibehält* 419[18, 21], 420[8], 2228[15]; *s. auch Bürger*
außdehnen, ausdähnen *v. ausdehnen* 2296[12], 2509[24]
ausdenken, ausdenken *v.* 2592[7]
ausdeüten, außdeüten *v. auslegen* 1413[6], 1606[20], 1626[38], 2538[29]
ausdingen, außdingen, ußdingen *v. miteinander aushandeln, vertraglich festlegen, ausnehmen* 139[28], 730[23], 732[32, 35], 1197[34], 1802[25], 2140[33]; *s. auch* anbedingen, ausbedingen, ausdingen
ausdrucklich, ausdruckentlich, ausdruklich, ausdrüklich, austrucklich, austruklich, austruckhenlich, außtruckhlich, außtruckenlich, außtrukenlich, außtrukhenlich, austrukhenlich, austruckentlich, austrückhentlich, außtruckhenlich, außtruncken lich, außtruckentlich, außtruckhentlich, außtruckenlich, außthruckhenlich, austrükhentlich, ußtruckenlich, ußtruckhenlich, ußtruckentlich, ußtrikhentlich, ußtrugklich *adj./adv. ausdrücklich, deutlich* 113[5, 7f.], 493[22], 780[37], 930[17], 933[25], 1050[4], 1136[1], 1190[15], 1213[17], 1224[41], 1230[42], 1253[20], 1276[33], 1281[20], 1291[9], 1347[14], 1349[10]–1351[40], 1384[13], 1398[27], 1427[19], 1464[34], 1478[20], 1505[34], 1507[2], 1521[37], 1526[40], 1541[37, 42], 1548[36], 1690[11], 1776[20], 1835[9], 1865[36], 1947[16], 2043[6], 2160[26f.], 2236[40], 2273[21], 2274[6], 2315[31], 2417[31], 2443[14], 2502[3], 2548[7], 2620[8]
auseinandersetzen, auseinandersetzen, auseinander setzen *v.* 2407[3], 2547[21]
Auseinandersetzung, auseinandersetzung *f 1465[18f.], 1634[20f.], 2399[30f.],* 2547[12]
ausersehen *v. ernennen, auswählen* 2518[7], 2554[16]
auserwählter, außerwählther *m Auserwählter* 1747[19], 2277[36]
außfachung *f Leerfangen* 1134[33]
ausfahl, ausfahl- *s.* auffahl

ausfallen, ausfallen, außfallen, außfellen, ußfallen *v.* 1405[18f.], 1407[2], 1442[23f.], 1445[33], 1489[9], 1531[18, 23], 1544[15], 1564[40], 1584[12], 1680[25], 1728[9], 1770[24], 2189[25], 2302[40]

ausfällen, ausfällen, ausfellen *v. Urteil fällen* 2285[2], 2562[21f.]

außfangen *v. leer fangen* 1139[14]

ausfellen *s. ausfallen,* ausfällen

ausfertigen, außfertigen, usfertigen, ußfertigen *v. abordnen, ausrüsten, ausstellen (Urkunde)* 74[5], 913[130], 1108[18], 1251[27], 1317[7], 1329[37], 1363[21], 1439[23], 1603[16], 1663[18], 1697[11], 1729[35], 1993[7], 2002[31], 2009[15], 2181[25], 2261[5], 2268[2], 2370[7], 2408[4], 2473[6], 2487[13f.], 2546[20], 2549[3], 2569[23f.]; *s. auch* fertigen

Ausfertigung, ausfertigung, außfertigung, ußfertigung *f 912[1],* 1140[1], 1235[27], 1275[8, 39], 1299[37], 1329[38], *1729[6], 2412[19]*

außfiehrlich *s.* ausführlich

ausfinden, außfinden *v. verfassen, entwerfen* 1850[40], 1870[4], 2385[19], 2401[13]

Ausfischung, ausfischung *f* 1973[9]

außflackhen *v. hell auflodern* 1259[22]

ausfolgen *v. übergeben, herausgeben* 1863[11], 2452[25f.]

ausfolgung *f Herausgabe* 2368[24]

ausforschen, ausforschen *v.* 2398[25f.]

Ausfuhr, ausfuhr, ausfuehr, außfuhr, *pl.* ausführ *f 1128[29],* 2156[13], 2213[30], 2215[9, 44], 2382[25], 2391[8]–2393[16], 2454[3], *2455[11],* 2460[41], 2614[23, 30], 2623[27]–*2625[1], 2627[28]*–2628[36], 2630[14], *2632[1]*–2634[4], 2638[22]–2639[12]; *s. auch* abfuhr, *Getreideausfuhr, Holzausfuhr, Lebensmittelausfuhr, Obstaufuhr, Salzausfuhr, Sperre, Viehausfuhrverbot, Waffenausfuhr,* wegfüöhrung

ausführen, ausfüehren, außfüeren, außführen, ußfüren, ußfůren, uß fhüeren, usfüren, usphüren *v. ausführen (mit Worten), wegführen, durchführen, vollziehen, vor Gericht führen* 479[19], 522[7], 542[33], 621[14], 623[33], 708[8, 31], 873[21], 891[2], 974[9], 1173[2f.], 1343[10], 1529[34], 1638[26], 1665[15], 1800[5], 1898[2]; *s. auch Recht,* führen

ausführlich, ausfüehrlich, außfiehrlich *adv. ausführlich* 1069[24], 1140[13], 1469[22, 27], 1541[4], 2205[15], 2306[19], 2321[14], 2324[10], 2463[11]

Ausführung, ausführung, ausfüehrung *f Vollziehung* 1638[11], *1694[16],* 2401[42], 2495[4], 2526[8], 2618[22], 2619[15]

Ausfuhrverbot 1607[4], 2134[1], 2623[11], 2628[37]

ausfüllen, außfühlen, ußfüllen *v. auffüllen* 975[4], 2183[11, 23], 2367[26], 2401[30], 2402[32], 2513[37]

ausfündig, außfündig, usfundig *adv. ausfindig* 622[6], 804[1], 1396[4]

Ausgabe, außgab, außgaab, ußgab, *pl.* ausgaaben *f* 1061[11], 1075[5], 1082[30], 1554[3], *1555[18],* 1559[14], *1560[27],* 1587[28]–*1588[22],* 1818[13, 19], 1873[6], 1890[32], 1962[15, 31], 1970[41], *1971[8], 2145[30],* 2178[9], 2194[35]–2195[35], *2202[13, 15],* 2327[16], 2345[33], 2353[34], 2355[12], 2389[14]; *s. auch Ausgeben, Einnahme, Kosten*

ausgang, außgang, ußgang, ußganng, außgang *m Ausgang, Ablauf, Ende* 129[42], 291[30], 292[28f.], 344[19], 350[11], 356[40], 416[10], 483[7], 534[4], 579[2f.], 927[35, 41], 1140[39], 1179[38], 1434[14], 1625[3], 1703[1], 2078[22], 2280[37], 2282[33], 2415[38], 2416[1], 2484[10], 2558[15]

ausgeben, außgeben, ußgeben, usgeben, ußen geben; vorauß geben; außhingeben, außhin geben *v. (Lehen, Geld, Waren)* 45[8], 289[26], 443[17, 22], 581[38], 677[33]–678[4], 747[1, 7], 770[24], 777[20], 876[33], 909[33], 910[3], 981[22–37], 987[15], 1014[6, 31], 1016[13], 1019[23], 1069[34f.], 1070[6f.], 1073[18, 25], 1075[1]–1077[36], 1080[32, 34], 1083[12–39], 1087[18]–1090[34], 1092[18]–1093[23], 1095[22]–1098[29], 1100[11, 13], 1103[8]–1107[33], 1109[21–37], 1112[3], 1114[26]–1119[1f.], 1121[42]–1122[27], 1142[31], 1147[35]–1148[26], 1152[12]–1155[6], 1162[39], 1257[31], 1275[35], 1346[31], 1364[6], 1372[12–39], 1386[20, 39], 1402[26, 42], 1440[2], 1472[34], 1476[6], 1506[11f.], 1554[5]–*1555[38],* 1559[16, 34], 1561[11, 25], 1658[33], 1752[39], 1753[16f.], 1755[14], 1809[19, 26], 1827[22], 1829[2]–1833[20], 1837[29], 1922[10], 1928[33], 1949[20], 1960[34], 1961[27], 1969[19], 1970[25], 1978[1], 1995[16], 2144[27, 38], 2235[19]–2237[17f.], 2247[7], 2346[27, 31], 2354[28], 2396[34]; *s. auch einnehmen*

Ausgeben, ausgeben, außgebenn, usgaben, ußgeben *n (von Geld, Waren)* 316[7], 380[1], 386[29, 41], 443[34], 581[10–18], 584[4], 760[33], 910[5], 983[26, 28], 988[29], 1098[37], 1109[12], 1149[23], 1155[20], 1275[29], 1555[11f.], 1560[17f.], 1960[32], 1962[14], 1969[18], 1970[40], 2347[18], 2355[10]; *s. auch Ausgabe, Einnehmen*

Ausgebliebener, außgeblibener *m* 1257[20]

ausgebung *s.* einnehmung
ausgehen, außgehen, aus gehen, ußgan (lassen), ußgahn, ußgon, ußgohn, usgan, außgan, ußgehn (red, mandat, abschied) *v. erlassen, heraus lassen, zu Ende gehen* 106[37], 138[10], 143[12], *oft*
– *ausgehen, aus dem Hause gehen* 483[12]
Ausgelassenheit, ausgelaßenheit *f* 2523[13]
ausgeschlossener *m Ausgeschossener* 2407[24]
Ausgeschossener, ausgeschossener *m* 1678[22], 2611[29], 2636[4]
ausgießen, außgiessen, ußgiessen, ußgießen *v. (Verleumdungen) ausstreuen, verbreiten, verleumden* 334[26], 906[22], 1089[3], 1150[31], 1248[6], 1550[30], 1551[20f.], 1557[30], 1965[5]; *s. auch Reden*
Ausgleich 1777[17f.]
ausgleichen, ausgliechen, ausglichen *v.* 2272[4], 2406[38]
Ausgleichung, ausgleichung, außgleichung *f* 2361[26]–2362[39], 2487[9f.], 2487[30]
ausgleichungs-verhandlung *f Vergleichsverhandlung* 2489[1]
ausgraben, ausgraben, ußgraben *v.* 711[1], 2183[27], 2364[4], 2503[35]
außgrasen, außgraßen *v. abgrasen, Gras ausraufen, ausmähen* 1125[10], 1634[34], 1635[12]; *s. auch* ußgrasen
außhalten *v. aushalten, erhalten* 1825[25], 1826[12]
Aushang 2645[2]
aushauen, außhauen, aushauwen, außhauwen, auß hauwen, ußhowen *v. ausschneiden, heraushauen, von einem geschlachteten Tier Stücke zum Verkauf a., Fische aus dem Netz nehmen* 605[32], 1166[27, 36], 1191[36], 1401[40], 1442[14], 1732[21], 2155[17], 2166[18], 2183[39], 2280[28], 2429[26]; *s. auch hauen*
ausheben, ußheben *v. aus der Taufe heben* 1401[14], 2176[40]
ausheblich *adv.* 1466[40]
Aushebung f Truppenaushebung 1361[8], 1408[14]
Aushebungstätigkeit 1437[24]
außhingeben, auß hin geben, außhin geben *s.* ausgeben
außjagen *v. verjagen* 1989[7]; *s. auch jagen*
Auskauf, auskauf, auskauff, außkauf, außkauff, außkhauff, *pl.* auskeüff *m (Kirchengut, Leibeigenschaft) 1331[34], 1333[34], 1334[1],* 1379[18], 1388[29], 1486[10], *1489[31],* 1496[32], 1497[9], 1557[36]–1558[25], *1600[14],* 1806[2], 1968[9, 12f.], 2003[30], 2351[8], *2493[26],* 2617[5], 2635[33]–2636[43]; *s. auch Fallauskauf*
auskaufen, auskauffen, außkhauffen, ußkauffen, ußkhauffen *v.*
– *auskaufen* 1558[30–39], 1601[28, 35], 2003[26, 30], 2617[8, 16], 2620[8]
– *auszahlen (im Erbfall, Leibeigne)* 704[13], 1502[1]
auskauffs-capital *n Auskaufskapital* 2620[15]
Auskaufsumme, auskaufssumme *f 2493[26],* 2636[21]–2637[6]; *s. auch* summa
außkauffung, außkhauffung *f Auszahlung* 703[31], 1333[30]
Ausklagbuch s. Klagbuch
ausklauben *v. auslesen, mit zwei Fingern auslesen* 2579[20]
auskommen *v. herauskommen* 1722[33]
auskommen *n Unterhalt* 2375[10]; *s. auch* ußkkommung
auskünden, ußkünden, ußkunden *v. (zum letzen Mal) verkünden* 358[7], 906[8], 1278[1], 1259[24], 1499[19]; *s. auch Mandat*
Auskunft 2202[14], 2529[36]
ausladen, außladen, auß laden *v.* 1322[16], 1425[2], 1598[38], 1599[8]
Auslage 1393[10], 1475[12], 2530[30]
Ausland, ausland, außlandt *n 414[8],* 1616[15], *1658[14], 1798[7], 1899[8], 2347[29],* 2625[5]
Ausländer, außländischer, auslendischer, außlendischer, uslendischer, ußlendischer *m Ausländer 437[20],* 759[33], 793[6], 794[31], 802[41], 803[3], *805[42],* 1014[25f.], 1016[29], 1023[16], 1311[18], 1669[30], 1919[2]; *s. auch* ausserer, *Fremder*
ausländisch, außländisch, außlendisch, außlendig, ußländisch, ußlåndisch, ußlẽndig, ußlẽndisch, ußlendisch *adj. ausländisch* 245[5, 29], 314[8], 346[34], 613[42], 681[24–35], 713[15, 28], 748[8, 28], 907[37], 972[5, 19], 1013[33], 1022[40], 1074[24f.], 1129[9], 1180[31], 1354[19], 1525[6], 1670[22, 29f.], 1703[30], 1745[12, 29], 1919[37], 1920[2f.], 1949[11, 19], 1976[9], 1977[13], 2144[34], 2145[18], 2196[42], 2250[14], 2251[6f.], 2260[13], 2290[22], 2298[6, 8], 2309[26], 2319[29], 2323[7], 2330[40], 2397[4–26], 2416[31], 2459[23]; *s. auch Bettler, fremd, Gerichtsherr, Münze,* währung
ausländung *f Ausladung* 1609[10]

auslassen, auslaßen, außlaßen, ußlassen *v.* 431[7, 15], 506[32], 774[25], 1275[8, 39], 2195[22]
Auslassung, außlaßung *f* 2152[15]
Auslauf, außlauff *m* 1996[40], 2238[2]
auslaufen, auslauffen, außlauffen, außlouffen *v. auslaufen, zu Ende gehen* 633[35f.], 1186[37], 1193[35]–1196[7], 1202[9]–1204[10], 1206[39], 1850[12], 1851[1], 1870[5], 1883[38], 2140[17], 2156[11], 2269[27], 2378[7], 2404[20], 2454[19], 2523[12]
Auslaufen, auslaufen *n* 2405[19]
außlauffung *f Auslaufen* 1202[29]
auslegen, außlegen, ußleggen, ußlegen, uslegen, außlegen *v.*
– *(Geld) ausgeben* 1109[9, 16], 1372[1], 1386[9], 1676[19], 2169[42f.], 2366[37]
– des gelts ußgelägen *Geld ausstehend haben* 777[32]
– die segi/das gut ußlegen *herausnehmen, ausreissen* 462[40], 736[17]
– *erklären, auslegen* 508[10], 889[39], 1692[30]–1694[5], 2227[13], 2500[39]
Auslegung (von Rechtsprüchen), auslegung, außlegung, ußlegung, ußleggunng *f* 504[21], 505[8, 36], 508[10f., 22], 518[36], 606[18], 1029[10], 1394[17], 1698[24], 1971[18]
auß lehnen *v. ausleihen* 1605[12]
auß lehner *m Gläubiger* 1605[12]; *s. auch Gläubiger*
ausleichung, außgleichung, außleichung, ußlichung, ußleyhung, ußleychung *f Ausleihen, Borg* 441[41], 446[31f.], 586[23–29], 683[2], 1626[10], 1696[37], 1857[32]
ausleihen, außleihen, ußlichen, ußlychen, ußlyhen, uslichen *v. verleihen, ausleihen* 293[36], 336[13], 439[12, 42], 440[1], 442[37], 444[4–18], 578[1–14], 673[33, 37f.], 697[15f.], 701[1f.], 777[24, 30], 850[8], 897[17], 909[38], 1602[42]; *s. auch* admodieren, auß lehnen, borgen, darlihen, entlechnen, *Geld,* herleihen, lehnen, leihen, verlehnen, verleihen, vorschießen
– gelt a. 912[34], 2208[25]
– gelt auf korn a. 849[15], 1210[7, 12]
– gelt um zins a. 682[26f.], 776[38, 40]
– uff bloße hannd a. *nur mit Handschlag, unverschriftlicht a.* 909[35f.]
Ausleihen, ußlichen, ußlyhen *n Ausleihen, Verleihen* 444[6–36]
ausleiher, auslieher, ausliher, ußliher, ußlicher, ußlycher *m Verleiher, Kreditor, Lehengeber* 440[18], 444[15]–445[19], 682[18], 762[1, 4], 777[2], 818[16], 1730[5], 2002[41f.]; *s. auch Gläubiger*
außlendisch, außlendig *s.* ausländisch
auslendischer, außlendischer *s. Ausländer*
außlesen *v. auswählen* 1408[27]
auslieferen, auslifern, außlifferen *v. ausliefern, übergeben* 2016[12], 2085[28], 2498[21], 2570[9]
Auslieferung, ausliferung *f Herausgabe 298[3]–299[5], 1896[39]–1897[4], 1899[4–11], 2132[9],* 2569[11]; *s. auch* überantwurttung
ausliher, außlieher *s.* ausleiher
auß löschen, ußlöschen *v. streichen, auslöschen* 1404[5], 1679[18]
auslösen, auslößen, ußlösen, ußlößen *v. auskaufen* 564[37], 769[7, 10], 2158[21], 2222[36], 2592[12]
Auslöser 1433[23], 1539[30], 1602[10], 1996[28], 2163[36]
auslosung, außloung, außloßung *f Auslösung* 1644[15], 2222[37], 2226[9]–2227[22], 2636[12], 2638[35]; *s. auch* losung
auslosungssumme *f Auslösungssumme* 2635[22]; *s. auch* summa
außlouffen *s.* auslaufen
ausmachen, außmachen, ußmachen *v.*
– *abmachen, fertig machen, vollenden, erledigen* 255[33], 451[30], 452[23], 491[3f.], 492[28], 494[40], 518[15], 521[11], 544[27, 35], 1031[18], 1230[38], 1255[12], 1279[32], 1302[2], 1305[38], 1309[2]
– *umfassen* 1349[16], 1507[5], 1578[26], 1993[12], 2012[36], 2070[32], 2087[37, 41], 2231[6], 2249[31], 2252[15], 2298[18], 2468[41], 2545[18], 2656[7]
ausmarchen, ausmarckhen, außmarchen, außmarckhen, ußmarchen *v. Grenze kennzeichnen* 920[38], 921[13], 1591[22], 1592[7], 1766[2], 1824[11], 1831[36], 2027[23], 2032[23], 2065[32], 2071[11], 2072[37], 2087[6], 2097[40], 2098[19], 2103[16], 2107[33], 2117[3], 2130[21], 2205[8], 2230[37]; *s. auch* herausmarckhen, marchen
Ausmarchung, ausmarckhung, außmarchung, außmarckhung, außmarckhunckh, außmarkhung *f Festlegung einer Grenze* 930[232], 2013[18], 2017[36], 2018[32], 2023[1], 2035[36], 2043[36], 2054[25], 2060[24], 2062[19], 2063[23], 2071[4, 7], 2085[29f.], 2086[31], 2204[4], *2230[19],* 2464[7]–2466[36], 2470[4], *2517[17],* 2572[4], 2581[34]; *s. auch Marchung, Vermarchung*

außmeyen, ausmöhen *v. leer mähen* 1181[7], 2417[9]

ausmessen, außmessen, außmeßen, außmåssen, ußmäßen, ußmaßen *v. ausmessen, abmessen* 465[32], 466[1], 633[25], 634[20], 846[25]–847[7], 895[8], 1127[24, 27], 1163[35], 1429[13], 1612[39], 1636[12f.], 2366[23, 27], 2387[10, 12], 2390[29], 2528[10–37], 2555[9], 2614[1f.]

ausmeßer *s.* salzausmeßer

ausmeßung *f Ausmessung* 1429[34], 1448[18], 1636[9], 2547[11–30]

ausmöhen *s.* außmeyen

ausmosten *v. auspressen* 2528[3]

ausmustern *v. aussondern* 2243[12]

außmusterung *f Aussonderung, Landesverweisung* 1669[38], 1919[10]

Ausnahme, ausnahm, ausnam, außnamb *f 1424[17],* 1608[2], 1927[3], 2206[6], 2310[11], 2320[6], 2356[14], 2487[41], 2520[24], 2588[9]–2589[29], 2617[41f.], 2620[11], 2651[28]

ausnehmen, ausnemmen, ausnemen, außnemen, außnemmen, außnemben, uß nemmen *v.* 6[43], 32[11], 61[20], *oft*

auspehen *v. ausspähen* 1191[31]; *s. auch* außspächen

ausprägen, ausprägen *v.* 2320[10]

außpreßung *f Nötigung* 1353[3]

Ausrede, außred, ußrede, ußred *f* 390[30], 503[7], 1309[2]

aussreissen, außreißen *v. sich befreien und davonlaufen, (dem Krieg) entfliehen, weglaufen* 1176[18], 1247[26f.], 1363[30], 1511[21], 1516[25]; *s. auch Soldat*

ausreissen, ausreißen, außreyßen *n Ausreissen, Desertation* 1643[8], 1862[34], 2306[33]

ausreisser, außreyßer *m Ausreisser* 1862[35]–1863[9], 2500[41]; *s. auch Soldat*

ausreuten, außreüthen, außreüten, ußrůten, ußrüten, usrüten, ußrütten, ußrůtten *v. roden* 400[16], 440[5], 605[32], 673[10], 819[31], 860[26], 907[14], 975[2], 1160[23f.], 2183[36f.], 2219[36], 2598[18]

ausreuthung, ausreüttung, ausreüthung *f Ausrottung* 2202[34], 2454[4], 2526[32]

ausrichten, außrichten, ußrichten, ußrichtten, usrichten *v. geben, bezahlen, besorgen, vollbringen* 67[29], 196[36], 270[18], 295[25], 300[34], 304[13–32], 306[31–39], 315[5], 319[30, 32], 323[36], 326[13], 333[33], 343[16], 345[2], 347[12], 349[25], 353[16], 362[34], 364[27], 384[13], 396[16], 400[23], 404[23], 410[32], 411[25], 449[22], 451[27], 454[17f., 26f.], 464[2]–465[37], 467[20]–469[35], 471[37]–473[42], 475[7, 19], 484[23, 40], 525[9], 527[39], 564[33], 568[38], 569[1], 582[10], 596[7], 614[25], 633[8]–634[28], 640[11], 644[19], 672[20], 719[23, 35], 739[22], 749[24], 767[26], 833[38], 846[15]–847[30], 850[24f.], 853[9], 873[26], 903[12], 1125[8], 1127[14]–1128[11], 1245[35], 1246[20], 1272[23], 1616[3], 1634[32], 1881[37], 1927[36], 2136[17], 2456[34], 2506[19], 2527[37]

außrichtung, ußrichtunng, ussrichtung, usrichtung, ußrychtung, ußrichtung *f Besorgung, Beantwortung, Schlichtung, Bezahlung* 54[6, 25], 103[11], 206[7], 465[24], 633[9], 758[33], 846[16], 1127[15]

Ausritt 1801[9f.]

Ausrottung, ausrottung *f* 2217[22]

ausruckhung *f Ausrückung* 2168[14, 25]

ausßrueffung, ußrüffung, ußryffunng *f Ausrufen (Gant, Landgericht)* 761[28], 773[34], 1350[5]

ausrufen, außruoffen, ußrüffen, ußrüeffen, ußrůffen *v. (Versteigerung, Gerichtstag)* 335[39], 378[10–16], 765[4], 766[22f.], 768[16–39], 773[15–25], 1246[28]

Ausrufen, ußrüeffen *n* 767[8], 773[24]

ausrüsten, ausrüsten *v.* 2641[7]

aussag, außsag *f Aussage, Bezeugung* 1232[30], 1233[9], 1246[30, 35], 1347[7], 1438[12], 1590[38], 1593[34], 1747[37], 1902[1], 1910[27, 29], 2277[26]

aussagen, außsagen, außagen *v. Bericht geben* 1234[31], 1347[3f.], 1591[38], 1909[37f.], 1910[27], 2227[21], 2277[7]

aussänden *v. aussenden* 2526[36]

aussanzung *f Aussetzung?* 1638[26]

Aussatz, ussatz *m* 943[21]

Aussätziger 941[33]

Aussätzigkeit, außsäzigkeit, ausetzigkeith *f* 1748[1], 1902[6]

außäzig, ussezig *adj. auswärts ansässig* 396[13, 30]

ausschaffen, aus schaffen, außschaffen *v. hinaus tun* 1139[18], 1844[37], 2247[16], 2388[13]

Ausschaffung 1391[22], 1626[29]

außscheiden, ußscheiden, ußschaiden, ußscheyden, usscheiden *v. ausscheiden, unterscheiden, ausnehmen, aussondern, begrenzen, (endgültig) entscheiden* 164[3], 325[6], 333[38], 397[40], 2088[5]

außschenkhen, außschenckhen, uß schenckenn, usschencken, ußschëncken *v. ausschenken* 293[6], 327[40f.], 757[7], 779[32]–780[3], 933[1], 1362[1f., 17], 1509[32]

ausschicken, usschickhen *v. aussenden* 1353[19], 1439[40]
ausschiessen, ußschiessen *v.*
– *ausheben* 1567[31]–1568[42], 2171[35]
– *aussondern, auswählen* 900[7, 11]
außschitten *v. auschütten*
– auß- und hinweg schitten *wegleeren* 1187[23]
ausschlagen, außschlagen, ußschlahenn *v. zurückweisen, ausschlagen; herausschlagen* 342[3], 975[2], 1436[12], 1543[42f.], 2276[12], 2385[16], 2568[22f.]
ausschliessen, außschliessen, außschließen, ußschliessen, usschliessen *v.* 132[3], 334[42], 340[38], 341[13], 457[4], 496[9], 513[39], 587[1], 604[42], 619[28], 621[24], 624[30], 642[22], 664[33], 672[2], 855[30], 873[33], 877[35], 1047[15], 1196[12], 1274[18], 1286[25], 1378[7], 1429[10f.], 1495[23], 1581[32], 1675[4], 1719[24], 1747[7], 2147[34], 2218[41], 2228[14], 2277[30], 2320[24], 2434[35], 2561[12]–2562[22], 2586[31]
Ausschliessung, ausschließung, ußschliessung *f* 545[35], 1611[9]
ausschluß, außschluß *m Nichtzulassung, Nichtaufnahme* 2179[35], 2406[34], 2562[37]
ausschniden, ußschnyden *v. ausschneiden, abschneiden* 895[8], 1612[39]
ausschöpfen *v. Fische aus dem Netz nehmen* 2429[21]
ausschreiben, außschreiben, ausschryben, ußschriben, usschriben, ußschryben *v. ausschreiben, fertigschreiben* 524[35]–525[7], 749[30, 37], 853[35], 1063[1], 1161[32], 1358[23], 1397[25], 1467[9, 13], 1483[25], 1778[2], 1788[39], 2280[13]
Ausschreiben, ausschreiben, ußschriben, usschryben *n* 1118[13], 1121[40], 1341[22], 1637[38], 2372[2–32f.]
Ausschreibung, ausschreibung, außschreibung, ußschreibung *f* 1404[30], 1895[23], 2010[38f.], 2337[20], 2371[10]
Ausschuss, ausschuss, außschuß, ußschuz, außschutz, ausschutz, auschutz, auß-schuß, ußschuz, ußschutz, usschutz, usschuß, usschuss, *pl.* ausschüssen, ausschütz, aussschüß, ausschüz, außschütz, aüschutz, ausschuts, usschüß, ussschütz, ußschüz, ußschütz, ußschutzen, uschütz *m Abordnung* 967[24]–968[38], 1043[24], 1046[36], 1050[1], 1055[14], 1060[25], 1062[20], 1122[20], 1190[22], 1196[14], 1204[29]–1205[2], 1218[35], 1238[1]–1240[23], 1242[42], 1243[4], 1250[2]–1253[5], 1257[32], 1271[27]–1274[39], 1276[21]–1277[39], 1279[26], 1299[12, 38], 1329[15], 1337[24], 1339[14, 20f.], 1363[1]–1365[29], 1391[33]–1392[30], 1423[5, 20], 1439[25], 1440[39], 1446[34], 1483[10, 26], 1486[3], 1503[26], 1504[13], 1510[29], 1512[13], 1516[30]–1517[20], 1519[11–22], 1568[19], 1581[27]–1583[13], 1585[43]–1586[41], 1632[41], 1651[13], 1685[34], 1690[10], 1698[19], 1713[27], 1719[27], 1755[26]–1756[4], 1760[5], 1864[27], 1872[28], 1883[12], 1901[23], 1913[1], 1915[16], 1921[32], 1937[11], 1976[2], 2006[8]–2007[20], 2010[42], 2165[37], 2170[5]–*2172[20],* 2188[1], 2190[1]–2192[21], 2194[29, 31], 2358[38], 2401[13], 2402[4], 2407[1], 2427[35], 2444[28], 2525[34], 2611[33], 2653[31], 2657[39]; *s. auch* ehrenaußschuß, gemeindts-ausschuß, *Landesausschuss, Quartiersausschuss; Orts- und Personenregister Arbon, Bocksdorf Jakob, Burgermeister Hans, Erzinger Jakob, Fehr Jakob, Hagenwil, Kreis N., Leiner Bernhard, Müller Paulus, Müller N., Perron Markus, Radolfzell, Räuchlisberg, Roggwil, Stoll N., Thurgau, Weinfelden, Wigoltingen*
– abgeordnete a. 2407[43]
– *der Gemeinden* 1056[10]–1057[22], *1445[25]*
– innere (ordinari) a., innern a. *(Präsidium, Vorstand)* 2010[2]–2011[1], 2154[8], 2647[27]–2648[24], 2657[36], *2659[24]*–2660[8]
– reichsherrische a. 2010[8]
– verordnete u. 1049[27, 30], 1244[20, 29]
ausschütten, ausschütten *v.* 2528[7, 10]
Ausschüttung, ausschüttung *f* 2213[43]
ausschweifen, ausschweifen *v.* 2405[11]
Ausschweifung, außschweifung, ausschweiffung *f* 2205[15], 2523[9]
– tumultuosen a. 2599[18f.]
aussehen, außsehen *v. aussehen, vorgeben* 1670[32], 1920[5], 2508[25], 2514[10]
aussekhlen, ussekhlen *v. auszahlen* 1569[29, 37]
ausserer, außerer *m Ausländer, Fremder* 1918[20], 2215[10, 12]; *s. auch Ausländer, Fremder*
äussern, äußern, aüßeren, äussern, außern, *refl.* sich äusseren, sich eüßeren *v. sich äussern* 1667[10], 2281[15], 2355[36], 2357[10, 28], 2362[21], 2407[3], 2635[30], 2657[30]
ausserordentlich, außerordenlich *adj.* 2615[23], 2625[18f.]; *s. auch Gericht*
ausserthalb *adv. ausserhalb* 1528[26]

äußerung, aüßerung, außerung, aüserung *f Äusserung* 2518[28], 2624[22, 25], 2637[15], 2656[8]
aussetzen, aussezen, außsezen, ussetzen *v.*
– *aussetzen* 1464[36], 1523[3f., 8f.], 1541[35], 2207[27], 2551[5–15], 2587[8], 2607[38]
– *vorschlagen, bestimmen* 291[40], 677[33], 678[5]
– *wegsetzen, ausnehmen* 292[42]
Aussicht, aussicht *f* 2636[11]
außsinnen *v. aussinnen* 2298[29]
außspächen *n Ausspähen* 1589[5f.]; *s. auch* auspehen
ausspenden *v. spenden* 2269[11], 2378[13, 34f.]
ausspendung *f Spendung* 2271[6]
Aussprache, aussprach *f 1588[21], 1770[5],* 2285[5]
außsprechen, ußsprechen, ussprechen, ußsprächen *v. aussprechen, darlegen* 173[33], 185[38, 41], 452[23f.], 474[8], 606[31], 617[16], 771[40], 786[18], 889[22–25], 947[27, 41], 949[11, 16], 951[37], 952[2], 1202[28], 1300[40f.], 1464[27], 1487[4f.]
ausspreithen *v. ausspreizen, verbreiten* 1877[4f.]
ausspruch, außspruch, ußspruch, usspruch, uspruch (rechtlicher) *m Schieds-, Rechtsspruch, Verkündigung* 52[35], 54[43], 114[37], 301[10], 522[37], 621[17], 786[30], 965[38], 1035[35f.], 1160[37], 1423[31], 1486[18], 1593[41f.], 1688[32], 2130[3], 2285[1], 2357[19], 2358[1]; *s. auch* syndicats-ausspruch, usprechung
ausspühlen, ausspühlen, ausspüehlen *v.* 2183[16], 2410[15]
Ausstand, ausstand, ußstandt, usstanndt *m bei Gericht, ausstehende Guthaben 319[39]–321[5], 349[30–40],* 496[41], 766[28], 966[21–37], 1073[37], 1094[4], 1123[9], 1157[43], 1245[27], 1246[11], 1403[40], *1433[31],* 1662[27], 2136[16], 2407[26], 2567[30]
Ausstattung 125[28], 414[2, 10]
ausstecken, ausstecken, ausstekhen *v.* 2243[6], 2424[3], 2452[10f.]
ausstehen, außstehen, außstohn, ausstahn, ußstan, ußstehen, ußston, uß ston, usston *v. ausstehen, aushalten, fehlen (Schulden, Zins, Strafe), aushalten, überstehen, in Ausstand treten* 320[24], 328[16], 349[39], 354[29], 419[41], 549[23], 565[2, 3f.], 768[12], 901[35], 966[30, 37], 973[7], 979[24], 1047[36], 1059[14], 1096[32], 1105[25], 1122[31], 1139[35], 1164[2], 1287[30], 1298[39], 1376[37], 1442[27], 1494[11], 1509[3], 1519[41], 1694[34], 1696[33], 1855[21], 1939[11], 1976[37], 2185[32], 2546[9f.], 2624[23]
ausstellen, außstellen, ausstelen *v. ausstellen (Quittung/Ware/Zehnt)* 1635[38f.], 1837[15], 1882[22], 1964[29], 2192[26], 2240[48], 2587[9], 2596[28], 2638[29]; *s. auch* ußstellen, usstellen
Aussteller 1334[16], 1731[17]; s. auch scheinaustheiller
Ausstellung, ausstellung *f 2287[27],* 2626[18]
Ausstellungsort (AO) s. Orts- und Personenregister Altenklingen, Arbon, Arenenberg, Baden, Basel, Bischofszell, Blidegg, Bremgarten, Breslau, Brunnen, Bürglen, Diessenhofen, Einsiedeln, Elgg, Emmishofen, Ermatingen, Feldbach Kloster, Fischingen Kloster, Frauenfeld, Glarus, Graz, Griesenberg, Hard, Hauptwil, Heidelberg, Herdern, Herisau, Holenstein, Hubberg, Innsbruck, Ittingen Kloster, Klingenberg, Konstanz, Konstanz Bistum, Kreuzlingen Kloster, Kurzrickenbach, Lichtensteig, Lindau, Lommis, Luzern, Mammern, Mammertshofen, Mauren, Meersburg, Münsterlingen Kloster, Muri Kloster, Neu Güttingen, Neunforn, Neustadt, Oberaach, Ober Boltshausen, Öhningen, Ötlishausen, Pressburg, Rapperswil, Reichenau Kloster, Rheinau Kloster, Rottweil, Salenstein, St. Gallen Kloster, St. Gallen Stadt, St. Katharinental, Sargans, Sarnen, Steckborn, Steinegg, Tägerschen, Tänikon, Tobel Komturei, Waldshut, Weinfelden, Weissenburg, Wellenberg, Wien, Wil, Winterthur, Wittenwil, Zofingen, Zug, Zürich
ausstendig, usständig, ußstendig, ausstendig, ußsténdig, auß ständig *adj. ausstehend* 312[8f.], 378[29–40], 472[1–42], 890[2], 909[16], 1023[35], 1158[12], 1397[1]
außsterben *v. aussterben* 2297[14f.]
außsterbung *f Aussterben* 2297[21]
Aussteuer, ausssteüer *f* 2565[28]
aussteüren, ußstüren, usstüren *v. auszahlen, mit Gut versehen, mit Geld abfinden (im Erbrecht), ausstatten* 410[32–38], 412[17], 803[13], 2563[32], 2570[36]
außstocken, außstockhen *v. ausroden* 887[23], 1160[17], 2215[15]
ausstockhung *f Ausrodung* 1571[9]
ausstoßen, außstoßen, ußstossen *v.*

– *ausscheiden, ausstossen, verstossen, zeigen, herausstellen* 423[5], 434[30]
– *aussprechen, diskrimineren* 1953[2], 1968[17f.], 2201[30]
ausstoßne *adj. ausgesprochene* 1557[33]
ausstreichen *v. streichen, tilgen* 2489[11]
ausstreuen *v. verteilen, austeilen* 2189[29f.], 2190[29], 2259[34f.], 2387[29]
Ausstreuung, ausstreüwung, ausstreüung, ausstrüwung *f Verteilung, Verbreitung* 1876[31], 2307[5], 2388[6f.]
ausstrichen, außstrichen *v. auspeitschen* 1670[42], 1920[16], 1949[30], 2136[36]
aussuchen, aussuchen *v.* 2229[24]
Austausch 1548[23], 2516[26]
austauschen, austauschen, außtauschen *v.* 2043[6], 2340[23, 35]
austauschung, außtauschung *f Austausch* 2490[13], 2519[32], 2522[20f.]
austheilen, austheillen, außtheilen, außtheillen, ußtheillen, ußtailen *v. austeilen* 476[30], 875[34, 35], 1051[16], 1362[12], 1739[42], 1827[10, 23], 1835[17], 1852[19], 1885[16], 1927[33], 2271[4], 2378[40], 2380[18], 2577[19f.]
austheilung, austheillung *f Austeilung, Verteilung* 1972[20], 2185[42]
austilgen, austilgen *v.* 2550[12]
austrag, ausstrag, außtrag, ußtrag *m Beilegung eines Streitfalls* 63[38], 64[2], 91[35, 41], 123[37], 173[12], 185[29], 314[11], 346[36], 545[3], 551[23], 593[33], 603[2], 1031[24f.], 1202[25], 1215[22], 1594[13], 1810[2], 2227[34]; *s. auch* rechtlich
austragen, außtragen, außthragen, aus tragen *v. erledigen, schlichten* 1530[17], 1580[31], 1600[38], 1602[1], 1618[22], 1677[14], 1974[7], 2136[15]
außtragen *n Austragen, etwas zu Ende bringen* 1588[35]–1589[21]
austrinken, ußtrincken *v.* 357[18], 1429[18]
auströschen *v. ausdreschen* 1799[40], 2382[27]; *s. auch* trŏschen
austruck *m Redewendung* 1767[8]
austrucken, ausstrucken, außtruckhen, austruckhen, außtrukhen, ußtrucken *v. ausdrücken, erwähnen, zum Ausdruck bringen* 112[19], 344[30], 515[20], 518[17], 540[40f.], 963[18], 1471[28], 1532[18], 1604[30f.], 1735[28]
austruckung *f Pressung, Ausdrücke* 1448[17f.], 2255[22]
außthun *v. austragen, streichen* 838[24], 1074[14], 2608[37]
ausüben, ausüeben, außüben, ußůben *v. ausüben, (rechtliche) erledigen, beilegen* 351[29], 449[38], 593[17], 1897[18], 2152[6f.], 2188[23, 42], 2191[17f.], 2202[33], 2203[1], 2242[18], 2273[6]–2274[30], 2299[14, 32], 2304[35], 2449[6], 2490[28], 2555[7f.], 2582[38], 2646[30], 2655[5]
Ausübung, ausüebung, außübung *f 1686[40],* 2273[21], 2274[6], 2298[22]–2300[2], 2304[10], 2356[21], 2487[15], 2632[23]
auswägen, außwägen, außwegen, ußwegen *v. in Portionen abwiegen und verkaufen* 114[9], 895[8], 1166[8, 14], 1612[39], 1686[20], 1687[25]
auswählen, auswählen *v.* 2406[5]
Auswanderer 2184[40]
Auswanderung 2184[32], 2185[5], 2374[33]
aus warten, ußwarten *v.; s. auch Recht*
– *auf seinen Vorteil achten* 1613[27]
– *sich kümmern, plegen, betreuen* 895[38f.]
Auswärtiger, auswärtiger *m* 2575[35]
auswaschen, auswaschen, außwäschen *v.* 1309[5], 2511[2]
auswechseln, auswechseln, auswechslen, außwechslen, außwexlen, auswäxlen *v.* 1541[5], 1544[13], 1545[20], 1548[1], 1603[30f.], 1785[37], 1795[38], 2123[37f.], 2160[35], 2473[7], 2498[35], 2504[8], 2554[17, 28]
ausweichen, ausweichen, auswichen, außweichen *v.* 1606[11–31], 1861[37], 1903[19], 1907[37], 1912[21], 2229[36], 2308[29]
Ausweichung, ausweichung, außweichung *f* 1820[27], 1828[34], 2129[39], 2400[4], 2407[5]
ausweichungs blaz *m Ausweichstelle* 2401[24f.]
ausweiden *v. beweiden* 2578[28]
ausweis, außweiß *m Inhalt einer Urkunde* 1802[20], 1934[41], 2253[27], 2254[26]
ausweisen, außweisen, ausweissen, außweißen, auß weisen, ußwysen, ußwyßen, ußwisen, ùtz wisen; hinauß weyßen *v. aussagen, belegen, beweisen, ausweisen (aus dem Land), abfinden, bezahlen, darlegen* 34[35], 42[35], 131[10], 156[30], 249[10]–251[35], 253[7], 254[28], 257[8], 263[13], 275[2], 284[36], 303[7], 320[2], 325[11], 341[26], 415[31], 419[38], 456[18], 484[40], 493[22], 525[28], 549[15, 39], 657[2], 686[32], 715[28], 743[27], 899[8], 903[23f.], 922[9], 959[17], 968[24], 996[38f.], 1009[18], 1205[36], 1338[35], 1472[19], 1507[9], 1542[28], 1582[41], 1608[23], 1658[32], 1661[33], 1744[3, 34], 1802[7], 1834[25], 1913[30], 2141[25], 2150[8], 2190[19], 2295[20], 2296[29], 2389[35], 2446[4], 2473[5]

Ausweiskontrolle 1637[22]
Ausweisung, ausweisung, außweisung, außweißung, außwysung, ausweissung, uswysung, ußwysung, ußwisung, ußwißung, ußwyßung *f Ausweis, Darlegung; Abschiebung* 60[24], 66[31], 121[21], 138[10], 187[5], 288[6], 306[36], 373[24], 415[40], 783[11f.], 788[41], 884[32], 899[21], 958[27], 991[19], 1036[37], 1223[2f.], 1312[19], *1339*[34], 1744[15], 1990[3], 2054[33], 2126[37], 2442[18], 2517[43]
auswerfen, auswerffen, außwerfen, außwerffen, ußwerfen, uswerfen, ußwerffen *v.*
– *aussagen* 1631[40], 1661[2], 1698[28], 1702[19]–1704[27], 1706[8f.], 1708[10], 1715[36]–1717[34], 1720[14f.], 1865[41], 1937[5], 2188[35], 2415[11]–2419[12], 2421[15], 2430[14]–2432[28f.], 2435[27–35], 2586[19]
– *zu kleine Fische ins Wasser zurückwerfen, hinauswerfen* 71[23–39], 460[28, 42], 979[23], 1179[22]–1181[36], 1183[1], 1185[7], 1192[12], 1194[18f.], 1196[37, 39]
auswirken, auswircken, auswürken, auswürcken, auswürkhen, außwürkhen, außwürckhen, auß würckhen *v. etwas erreichen* 1354[23], 1390[10], 1406[24, 27], 1424[32], 1427[18], 1469[3], 1473[16], 1475[29–31], 1488[3]–1489[14], 1521[28], 1569[32], 1581[22], 1582[21], 1685[7, 38], 1974[2], 1976[6, 22], 2008[11], 2187[29], 2190[17], 2192[31]–2193[22], 2198[11f.], 2302[17], 2624[26]; *s. auch Abschied, Ortstimme*
Auswirkung, auswürkung, außwürckhung *f* 1346[19], 1454[9], 1532[5], *1777*[15], 1932[37], 2189[32]
auszahlen, außzallen *v.* 1083[25]
Auszahlung 2259[6]
auszäunen, außzeünen *v.* 1733[14]
auszehlen *v. auszählen* 2579[7]
auszeichnen, auszeichnen *v.* 1721[36], 2437[37], 2581[18]
ausziehen, ausziehen, außziehen, außziechen, ußziehen, ußziehn, usziehen *v. exzerpieren, Truppen ausheben, in den Krieg ziehen, Schwert ziehen; über etwas hinausziehen* 31[28], 60[24], 74[26], 78[46], 334[1], 426[17], 772[32], 1086[29], 1188[21], 1355[17], 1364[1–12], 1408[30], 1440[18], 1518[23], 1566[27]–1567[13], 1678[22], 1711[28], 1752[8], 1769[13], 2295[31], 2445[17], 2583[12, 19]
– (offen) marchen (heimlich) *ausreissen* 188[12], 211[5], 618[23]
Ausziehen, ausziehen *n* 2378[10]
außziehstüehlin *n Ausziehstuhl* 1923[33f.]; *s. auch* außzug stuhl
ausziehung *f Abstreifen des Laichs* 2583[4]
Auszug, auszug, außzug, ußzug, *pl.* außzüg *m verkürzte Abschrift; Kragenschmuck an Frauentracht* 528[26], 538[40], 630[39], 762[29], 785[33], 1089[11], 1111[12, 16], 1204[19], 1307[28], *1371*[27], *1394*[8], *1437*[12], *1555*[19], *1560*[28], *1567*[1], *1570*[35], 1586[19], 1652[33]–1653[34], *1962*[32], *1971*[9], 2164[12]–2166[3], 2168[13], 2227[35], *2347*[34], *2355*[21], 2361[10], *2620*[22]
– *Ausflucht* 173[24], 212[30]
– in ußzug kommen *für den Krieg ausgehoben werden* 257[1], 1068[1f.]; *s. auch* defensionals außzug
– on ußzug und widerred *ohne Ausrede und Widerspruch* 173[24], 212[30]
– *Truppenaushebung* 368[21], 1004[20], 1005[14], 1070[28], 1075[29], 1085[14]–1088[8], 1113[29], 1114[7f.], 1259[11]–1263[37], 1353[26], *1361*[6], *1408*[18, 36], 1498[23–29], 1504[2–35], 1516[22], 1518[7]–1519[12]
auszügling *m Auswanderer, Wegziehender* 2185[31]
außzug stuhl *m Ausziehstuhl (Kirche)* 1825[41]; *s. auch* außziehstüehlin
authenticum, *pl.* authentica *lat. glaubwürdiges, rechtsgültiges Dokument* 1564[23], 1565[337], 2295[20], 2303[37], 2370[7]
authentisch, autentisch *adj./adv. echt, glaubwürdig* 1107[34], 1160[29], 1173[11], 1231[1], 1309[27], 1329[24], 1337[25], 1345[16]–1346[3], 1384[28f.], 1431[23f.], 1458[19], 1466[7], 1472[18]–1473[4], 1485[20], 1525[2], 1528[19], 1532[19], 1564[5]–1565[31], 1576[22], 1603[14], 1667[2], 1681[13], 1739[29], 1766[18], 1844[20], 1848[11], 1855[40], 1859[27f., 36], 1872[7], 1881[14], 1885[7], 1934[22], 2071[11], 2126[35], 2133[16], 2148[40], 2149[11], 2192[23], 2229[22], 2270[38], 2273[14], 2292[33f.], 2294[36], 2302[30]–2303[32], 2365[25], 2462[15f.], 2473[3], 2524[15f.], 2558[35], 2643[25]
authentisiren *v. rechtsgültig machen* 1563[30]
authorisieren *v. autorisieren* 2370[17]
Autorität, authoritet, authoritæt *f* 892[31], 1003[2], 2196[42], 2370[6]
Ave Maria, ave Maria, auue Maria *s. Gebet*
avertiren *v. warnen* 1528[34], 1529[7]
avisieren *v. benachrichtigen* 878[11], 1063[12], 1939[18]
avocieren *v. abrufen, abziehen* 2005[2], 2006[12]

avonieren *v. approbieren, zulassen* 2233[32]
ax *f Achse*
– auff der ax *auf einem Wagen* 656[15], 1318[5, 19]
ax *f Axt* 1304[5, 12]
axioma *griech. keines Beweises bedürfender Grundsatz* 2296[12]
azung *f Futter, Köder* 2507[6]
azungs-kösten *s.* atzungs-kösten

B s. auch P

bâadhaus *n Badehaus* 2443[12], 2444[15]; *s. auch Bad, Badstube, Haus*
baâr *m Bahre* 2509[42]
Bach, bach, pach, *pl.* bache, beche; bächli, bächlein, bächlin, bächle, bäch lein, bächly, bachli, bechli, bechlin *m/n* 52[22f.], *53[28f.]*, 76[34], 143[14–39], 194[20]–196[13], 208[20, 28], 368[1], 375[27], 591[28], 670[13–37], 708[34f.], 709[36], 835[15]–837[29], 875[11–34], 884[2]–887[39], 923[23], 928[25, 27], 1132[23], 1134[20], 1137[31], 1139[19], 1183[6], 1312[25]–1313[4], 1409[33]–1417[11], 1444[24]–1445[1], *1452[9]*, 1595[5]–1597[35], 1682[16, 21], 1706[21], 1709[22, 24], 1717[12, 16], *1762[6]*, 1772[24, 30], 1775[34], 2014[5]–2018[41], 2024[4f.], 2026[39]–2027[16], 2031[36]–2032[9], 2036[18], 2041[19]–2042[24], 2044[7]–2048[30], 2050[6–12], 2052[36–39], 2056[3, 8], 2063[6]–2064[23], 2068[7]–2070[16], 2072[25], 2074[19]–2075[39], 2077[32], 2079[1–19], 2082[15], 2088[37]–2089[9], 2091[25]–2092[31], 2094[27]–2095[30], 2099[23–27], 2105[41]–2106[4], 2108[29]–2109[37], 2119[33], 2121[38], 2206[8], 2223[27], 2232[29], 2419[25], 2423[2f.], 2431[36, 40], 2466[27]–2467[17], 2479[23], 2483[36], 2506[29], 2509[33], *2531[1]*, 2535[15]–2539[14], 2541[37]; *s. auch* aach, bergfluß, eruns, fischbach, haâgbach, holzbächle, kräbsbach, *Mühlbach,* wasserrünsli; *Orts- und Personenregister Aach, Agerstenbach, Altenbach, Altstadelwiesbächli, Ammans Bach, Aspitobelbach, Auerbach, Bewangen, Birlibolbach, Boltshauserbächli, Boolbach, Brandbach, Brübach, Brunnenbach, Buchbach, Buechbächli, Büerlibolbach, Bürglen, Büsingen, Bussnang, Dotnacht, Eidbach, Ellikon, Emmishofen, Ermatingen, Fischbach, Florzenbächli, Furthbach, Gebeltobelbächli, Gemeindbach, Giessen, Gutbertshausen, Haagbäch, Habbach, Hasli, Heiligenbach, Hellenbachli, Helltobelbach, Hepbach, Hiltibach, Holzbächli, Horbach, Horenbach, Horgenbach, Horn, Hubbach, Hünikerbach, Hüslibach, Ibentobelbächli, Itobelbächli, Kemmenbach, Kesslersbach, Klozenbächli, Konstanz, Krapfenmühlebach, Krebsbach, Landtbach, Lerchenbühl, Märstetten, Merlis Bächli, Möhrlibächli, Mühlbach, Mühlbächli, Mühlebach, Mühlgrabenbächli, Mühlibach,* Nider Müllerbach, *Pfyn, Radolfzell, Riedholz, Roggenbach, Rötelbach, Salbach, Schachenbach, Schachentobelbächli, Schellenbach, Schneidtbach, Schuepisbächli, Schwartzenbach, Schwärzibächli, Seebach, Sorenbach, Steinenbach, Sulzbächli, Thumelbach, Tobelbach, Tösslibach, Trungerbach, Tübach, Tübacher bach, Türnebächlein, Unterbach, Untertobel, Warmbach, Weiblingen, Wellerwies, Wendelbach, Widenbach*
– alt b. 708[26–28], 886[17]
– dorffbächle 2088[31]–2089[6]
– nüw b. 708[16]–709[1]
– tobell bëchli 845[1]
bäch *s. Pech*
bachacker *m Acker am Bach* 885[9]
bachen *s.* backen
bächer *s. Becher*
bächlein, bächle, bächli *s. Bach*
bächring *s. Pechkranz*
bachtobell *s. Tobel*
Bachwasser, bachwasser *n* 2509[31]
bachwiß *s. Wiese*
backen, bachen *v. backen* 1309[5], 1986[5], 2220[6], 2344[5]
Backen, backen, bachen, beckhen *n* 1857[19], 1985[32], 2219[30], 2598[9, 25]
Bäcker, beck, becker, beckh, bek *m Bäcker* 855[11], 1515[7], *1575[19]*, *1679[34]*, 1764[23, 36], 2214[17f., 19], *2530[36f.]*, 2613[36], 2623[29], 2633[38]; *s. auch* pfister; *Orts- und Personenregister Gachnang, Hugentobler Salomon, Jung Johannes, Labhart Melchior, Labhart N., Nägeli Hans Jakob, Nägeli Roland, Pfyn, Reinhart Georg, Rieder N., Stegen Heinrich, Stump Hans Martin, Thurgau, Vogel Hans Georg, Weinfelden*
bäckhlin pfennig *s. Währungen Pfennig*
Backofen, bachofe *m* 1068[11f.]; *s. auch Ofen*
Backofenhaus, bachoffenhaus *n* 1772[9]; *s. auch Haus*

Bad, badt, *pl.* bäder *auch für Angeltechnik* 684[6–37], 979[22], 1199[29]; *s. auch* bâadhaus, *Badstube*
bader *m Badeknecht, der das Bad zubereitet, Barbier* 987[18]; *s. auch Orts- und Personenregister Sauter Niklaus*
Badstube, badstube, baadstube, baâdstube, badtstube *f* 294[39], 296[14f.], 325[24], 352[25], *1452[6],* 1454[20], 1520[35]*–1521[21],* 1990[24–38]; *s. auch* bâadhaus, *Bad; Orts- und Personenregister Altnau*
badstuben recht *n Recht zum Führen einer Badstube* 1990[29]; *s. auch Recht*
badstubenrecht-conceßion *f Badenstubenkonzession* 1991[1f]; *s. auch Konzession*
bagage *f Gepäck* 1518[40]
bahn, pann *f Bahn* 1647[17], 2157[11]
– auf den/die b. kommen 1545[39], 2407[4]
– auf die pann bringen *vorbringen, zur Sprache bringen* 1281[14]
bähren *s.* behren
baidersyts, beidersyts, beider seitzß *s. -seits*
ballen *s.* harzballen, *Masse und Gewichte*
balm baum *m stark überhängender Baum* 835[36f.]
Banat s. Orts- und Personenregister Timisoara
band, bannd, bandt, bändlein, *pl.* banden *n? Garn, Schnur eines Fischernetzes (Masche), Band aus Eisen, Verbindung* 73[40], 74[2], 1168[4], 1186[33]–1187[2], 1191[38], 1192[1], 1195[4, 9], 1216[14], 1224[35], 1710[6–10], 1715[11,14], 1718[23], 2424[12–17], 2429[27, 30], 2433[24], 2494[4], 2587[30]–2588[29]; *s. auch* bändelin, bändel wahre, bannd, *Baumwollband, Gefangenschaft, Hand,* schnorrenband
Bande, bande *f* 2398[12]; *s. auch Diebesbande*
bändelin *n Bändel* 1653[30f.]; *s. auch* band
bändel wahre *f Bändelware* 1692[18]; *s. auch* band, *Ware*
bandisieren *s.* bannisieren
Bandit, bandit, pandit, pandyt *m 298[3]–299[5],* 2207[10]
bank, banck, banckh, bannck *f Bank (auch Kirchenbank)* 1861[30, 34], 1886[15, 19], 2286[33]; *s. auch* ruderbanckh, *Wechselbank*
– am b. gelten *beim Verkauf Wert haben* 777[30]
– gaistlichen b. *(geistliche B. des Gerichtsherrenstands)* 2010[2f.]
– lange b. 2192[14]
– zu b. stehen und metzgen *s. Metzgbank*
Bankwechsel 2340[1]
Bann, ban, paan, pan, *pl.* bän, bánne, bånne, bẽnne, penne, benne, pän *m obrigkeitliche Gebots- und Verbotsgewalt unter Strafandrohung, Schutz (vor Jagd), Fischbann, Schonzeit für Fische, Gebiet über das sich der Bann erstreckt, Herrschaftsgebiet* 76[8f.], 94[20], 110[27], 164[9], 169[35], 281[28], 353[2], 396[27], 436[17], 460[2–25], 1200[17], 1203[17–27], 1206[14], 1710[24], 1711[12], 1715[35], 1723[5], 1724[18], 1726[1], 1743[1], 1946[10, 23], 2424[31], 2425[21], 2430[13], 2440[3], 2442[20–28], 2446[20], 2461[37], 2462[6], 2486[4], 2509[24], 2643[21]; *s. auch Blutbann, Eglibann,* espan, *Felchenbann, Gemeindebann, Schutz, Vogtbann, Wildbann, Zwing; Orts- und Personenregister Huzenwil, Neuburg*
– b. endigen/enden 1709[32], 2423[21]
– den b. entschlagen *den (Schutz-) Bann aufheben* 325[40f.], 353[2], 436[17], 705[37]
– in (den) b. legen *mit einem Bann belegen* 794[24f.], 1185[16], 1240[20f.], 1708[14, 17], 2421[21, 24], 2643[6]
– *über das Blut richten* 45[32], 59[7, 24]
bannckhart *m lediges Kind, uneheliches Kind (Bankert)* 204[3]; *s. auch Kind*
bannd *n Fessel s.* band, *Gefangenschaft*
bannen, pannen *v. verbieten, mit einem (Schutz-) Bann/Jagdverbot belegen* 461[11, 13], 705[35], 2058[9]; *s. auch Feiertag*, gebannt
Bannerherr, pannerherr, panerher *m Bannerträger* 185[19], 394[23], 821[20]; *s. auch Fähnrich,* pannermeister; *Orts- und Personenregister Bessler* Emanuel, *Bessler Johann Heinrich Emanuel, Bessler Karl Alfons, Bucher Anton Franz, Dulliker* Ulrich, *Elmer* Heinrich, *Feer Leopold, Fleckenstein* Heinrich, *Flüe von Johann Nikodem, Frischherz* Gilg, *Glarus, Graf Jakob, Hartmann Jost Bernhard, Hirzel* Salomon, *Imfeld Niklaus, Keller Hans, Kolin Franz Anton, Kolin Wolfgang, Laab Christoph, Lussi* Johann, *Lussi Johann Walter, Luzern, Marti Jakob, Obwalden, Pfyffer Ludwig, Pfyffer Niklaus, Reding Heinrich, Reding Josef Franz, Reding Rudolf, Reding Wolfgang Dietrich, Schmid Andreas, Schorno Christoph, Schuler Paul, Schwyz, Sonnenberg von Jakob, Sonnenberg von Wendel, Uri,*

Waser Hans, Werdmüller Heinrich, Wirz Niklaus, Wirz Sebastian, Zug, Zürich
bannfisch, bannvisch, bann-fisch, bann visch, banvisch, pan fisch, pann fisch; gebanne visch *m nicht zum Fangen freigegebener Fisch* 1185[6], 1192[11f.], 1193[12], 1199[38], 1200[17], 1206[14], 1708[8], 1715[36], 1716[32], 1726[1], 2421[14], 2430[14], 2431[15], 2440[4], 2446[21]; *s. auch Fisch*
Banngraben, pangraben *m* 2020[4, 6]; *s. auch Graben*
bannisation *f Verbannung* 1669[38]
bannisieren, bannisiren, bandisieren *v. bannen* 1442[8–29], 1460[20], 1497[27], 2489[19], 2566[38f.]; *s. auch Person*
bannisierung *f Verbannung* 1919[10], 1966[7, 9]
banschatzgelt *n Geldbusse für Übertretung eines Bannes* 215[42]
banntag *s. Feiertag*
Bannverkündigung 1549[10]
bannwart, bannwarth, banwarth *m Person, die im Autrag einer Grundherrschaft die Einhaltung obrigkeitlicher Vorschriften überwacht, Flurhüter* 793[5, 29], 875[31]–875[7]
bannwein *m herrschaftlicher Wein, der allein ausgeschenkt werden darf* 1430[13f.]
Bannzeit, bannzeit *f* 2583[4, 24]; *s. auch Zeit*
bar, bar, baar, par *adj./adv. nackt, ohne Zubehör* 777[16], 778[2], 1020[23], 1089[26], 1090[20], 1518[3], 1818[13], 2407[28], 2476[24]; *s. auch Bezahlung, Geld,* parschafft, *zahlen*
– b. bezahlen/geben/geweren/mitlen/ußrichten/ußgeben/zallenn 191[26], 362[34], 757[13], 758[24], 767[24], 1089[13], 1105[22], 1334[6], 1579[16], 1349[30], 1573[3], 2243[34], 2366[19f.], 2575[3]
Bär, bär, bår, bähr, ber *m* 325[34], 352[35], 436[11], 705[30], 1239[43], 1241[38]–1242[8], *1244*[15], 1254[8, 18], 1279[28]–1280[31], 1282[9, 20], 1681[39], 1682[5], 2047[23], 2058[23]–2062[23], 2079[10]–2083[21], 2121[29]–2123[2], 2264[30], 2463[28], 2468[28], 2471[34]–2472[43], 2500[29], 2540[25]–2541[13], 2577[1], 2581[24]
bär *s.* ber
Barbe, barban, barben, barrben; jungbarban, jungbarben; parpa *m edler Flussfisch (mit vier dicken Bartfäden)* 71[33, 35], 375[3–29], 1133[22]–1134[35], 1138[8], 1181[11–41], 1704[13–17], 1726[14], 2359[40], 2417[13–17], 2448[13], 2584[24], 2589[1]
– barbelin 375[5]
barbenlaich *m Laich der Barbe* 1137[4]; *s. auch Laich*
barben-meß, barben mäß, barben meß *n erlaubte Fanglänge für Barben* 1181[40], 1700[28], 1705[1], 2418[8]
barben netz, barben nez *s. Netz*
barbier *m Bader, Wundarzt* 1910[40]; *s. auch Chirurg*
barchet *m Barchent (Stoffart)* 983[20], 1025[39], 1692[19]
bären, beeren *v. hervorbringen, bilden, hervorbringen, hier: wild wachsen; s. auch* gebären
– bärend bömm, berende böm 673[11], 819[32], 860[27], 907[14f.]
Bargeld, baargellt, bargelt, bargëlt, bar gelt, bar geltt, bares gelt, bar *n* 191[26], 362[34], 444[27], 448[9–24], 767[12]–778[2], 1020[24f.], 1090[14–24], 1098[26]–1099[11f.], 1107[37]; *s. auch bar, Geld*
barmherzigkait *f Nächstenliebe* 867[14], 972[3]
Baron, baron *m* 1572[25, 33], 1614[33], 2409[16]; *s. auch Orts- und Personenregister Beroldingen von Joseph Anton, Beroldingen von N., Ebinger N., Giel Franz Benedikt, Landsee von N., Liebenfels von N., Rassler von Gammerschwang Franz Christoph, Reding Anton Sebastian, Reding Joseph Ludwig, Reding Wolfgang Ludwig, Reding N., Roll von Johann Friedrich, Rost von N., Rüpplin Remigius Dietrich, Rüpplin N., Streng von N., Theuring von Gall Diethelm, Thurn von Fidel, Thurn von Johann Victor, Thurn von Joseph Fidel, Thurn von N., Ulm von Franz Anton Johannes, Wirz (von Rudenz) Karl Franz Ignaz*
Barsch s. Egli, Kretzer
Bart, bart *m* 2149[4]
basamenter, basimenter, bosimenter *m Posamenter, Bortenwirker* 2249[26]; *s. auch Orts- und Personenregister Hanhart Johann Jakob*
base, baase, baaß *f Geschwisterkind, Cousine* 580[25], 985[26], 1151[34], 1284[29, 35]
Baselmünz *s. Währungen* Baselmünz
baß *adj./adv. besser, mehr* 673[24], 712[11], 820[1]; *s. auch* dester
båssten *Verschreiber für* påssen *s. Pass*
bast *s.* aller bast
bättag *s. Bettag*
bättel *s. Betteln*

bättelbrieff *m Bettelbrief, amtliche Bescheinigung zum Einsammeln milder Gaben* 572[23], 573[25f.]; *s. auch Brief*
bättelfuhr, bätelfehrt *s. Bettelfuhr*
bätelfüehrer, bättellfüöhrer *m Knecht, welcher Bettler aus dem Land führt* 1851[40, 42], 1884[39]
bätelschar *f Bettlergruppe* 1852[18]
bättellschwarm *m Bettlergruppe* 1885[15]
bättelstab, bättelstabb, bättellstab, bettelstab, betelstab *m Bettelstab, Armut* 756[41], 778[35], 856[2f.], 940[29]
– in b. richten 697[31], 1347[37]
bätten, bäthen, batten *s. beten*
bättlen, bätlen *s. betteln*
bättzeit, bätzeit *f Zeit des (Morgen-) Gebets, bei Tagesanbruch* 1131[30], 2505[41]
Batzen, batzen, bazen, batz, bätzler, bätzlin; bz *m* (Costanntzer) *s. Währungen Batzen, Fallbatzen,* gůetbatzen, schirmbatzen
Bau, bau, bauw *m Gebäude, Anbau* 294[41], 1451[37], 1592[29], 1782[32], 1791[17], 1904[9], 1905[3], *1986[30],* 2185[25], *2456[1]; s. auch Gebäude, Rebbau, Schlossbau, Strassenbau*
bauchen *pl. Boje, Markierung für Schifffahrt, Fischerei* 2586[18f.], 2590[18]
Bauchriemen, bauchriemen *m Befestigungsriemen des Sattels* 2221[28], 2225[35f.]
bauen, bauwen, bawen, pauwen, buwen, büwen; erbuwen *v. (Haus, Brücke, Fischereiverbauung, Schiff) bauen, Acker bebauen* 10[2], 186[3], 197[31], 198[1], 294[40], 325[22–27], 352[23–28], 380[12], 393[19], 462[21], 629[16], 736[15], 792[23, 33], 923[21], 925[18], 945[10, 23], 1024[27], 1079[23], 1160[33], 1204[7], 1234[25], 1462[4], 1499[1], 1521[2], 1683[5, 19], 1719[35], 1782[26], 1785[6], 1791[11], 1792[47], 1839[41], 1865[34], 1904[39], 1945[6], 1947[5], 1987[20], 2066[8f.], 2071[33], 2089[4], 2165[38], 2346[31], 2360[22], 2435[6], 2437[21–26], 2520[4], 2618[30]; *s. auch* verbauen
– buwen (und bewerben) *anbauen, bebauen* 278[22], 296[4], 327[39], 329[47], 445[1f.], 694[18], 701[17f.], 702[29]
Bauen, bauen, bauwen *n* 1782[32], 1791[17], 1905[4], 2435[7]
Bauer; Bauersleute, baur, paur, pauwer, bur, pur; baurßmann, baursmann, bauersmann; paursman, paursmann; *pl.* bauren, bauwren; bauersleüth, bauers-leüth, purs lůt, purßlůt *m* 40[22], 113[36], 299[38]–300[31], 308[27], 321[40]–322[12], 361[13], 365[39], 483[9], 531[14], 694[16], 972[43], 1167[38], 1304[4, 11], *1361[9],* 1420[3], 1593[25], 1686[19], 1764[33], 1813[38f., 40], 1913[10–38], 1915[15], 2190[29]–2192[42], 2199[26]–2201[13], 2299[41], 2445[9], 2520[37]; *s. auch* bauren-stand, baursamme, *Erblehenbauern,* frässen, *Lehenbauer,* paursvolk, reêbpaur; *Orts- und Personenregister Dettighofen, Keller Joachim, Klaus Johannes, Konrad, Kressebuch Johannes, Kressebuch Johann Georg, Oswald Hans, Reinhart Heinrich, Schiltknecht Johannes, Soller Gallus, Spengler Jakob, Weinfelden*
Bauerlaubnis 355[43]
Bauernhaus, bauren-haus, bauren hauß, *pl.* bauren-häuser *n* 1670[34], 1920[7], 1949[22], 2119[35], 2262[1], 2305[29]; *s. auch Haus*
Bauernhof, paurshoff, purenhoff, *pl.* bauren hööf *m* 848[43], 972[41], 1525[23], 1798[26]
Bauernknabe, bauren knabe *m* 1654[8, 21]; *s. auch Knabe*
Bauernknecht, bauren knecht *m* 1654[21]; *s. auch Knecht*
Bauernkrieg s. Krieg
Bauerntochter, bauren dochter *f* 1652[28]
Bauernunruhen, Bauernaufstände 290[14, 32], 1361[22], 1363[10]
bauers gattung (und zug) *f/m Art der Bauernbekleidung* 1653[40], 1654[14]
baugrube, bau-grube, bauwgrueb, bawgrueb *f Strassenloch* 2155[12, 36], 2183[22]; *s. auch* grube
bauhaufen *m Misthaufen* 2513[38]; *s. auch Mist*
Baukosten, bau cösten, bauwkösten, bauws cösten *f* 1809[29], 1818[16], 1865[38]–1866[11], 1900[24]; *s. auch Kosten*
Bauleute, buwlüth *pl.* 855[13]
baulich, beuwlich *adj.* 1571[29]
Baum, baum, bom, bomm, boum, bowmm, *pl.* bomme, böm, bömm, bäüm, baümen, beüm *m Baum, Balken* 315[9], 293[10], 325[35], 352[36], 371[28], 398[18], 432[24], 436[12], 673[11], 705[31], 787[31f.], 819[32], 860[27], 884[28], 885[6], 975[7], 1102[17], 1126[1], 1192[36], 1240[1], 1401[40], 1412[34], 1596[9], 1597[1], 1635[29], 1716[22], 2155[15], 2156[1], 2183[36, 38], 2410[24–30], 2431[2], 2501[15], 2513[28, 30]; *s. auch* apfel bäümle, balm baum, bären, bergbiren baum, birbaum, birch, *Buche, Eiche, Erle,* esche, felbe, fore, haagtanne, *Hagenbuche,* holderstock, kriesbaum, linde,

maßholder, *Nussbaum,* ratacher baum, *Rottanne,* stambaum, stechlaubbäumli, strümdli, *Tanne,* waßer abschlags bäümm, weidfelbe

Baumeister, bauwmeister *m* 1987[23], 2618[24]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Brandenberg Wolfgang, Grübler Hans, Kappeler Ulrich, Steyr N.*

baumfrucht, baum-frucht, *pl.* baum frücht *f Obst* 2391[18], 2394[13], 2453[35], 2460[40], 2557[20]; *s. auch Obst*

baumgarten, baumgarth, baumgärthli, baummgarten, baummgarthen, bomgarten, bomgartten, pomgarten, bommgarthen, bommert, bommgärthle, pangerthen *m Obstgarten* 271[43], 366[35], 1230[32], 1414[29], 1597[6f.], 1772[3–14], 1989[36]–1990[3], 2046[39], 2058[36], 2066[2]–2068[16f.], 2088[31], 2097[26]–2098[22f.], 2104[21]–2105[39], 2107[4–40], 2112[25], 2117[34–40], 2119[20]–2120[41f.], 2122[38f.], 2128[3]–2129[1], 2282[13f.], 2410[26], 2469[34f.], 2538[13f.], 2617[31], 2618[6]; *s. auch Garten; Orts- und Personenregister Bruders B., Metzgersbommgärtli*

bäümgarten boden *m Baumgartenboden* 2069[1]

baumwein, baum wein *m Abgabe für die Torkelbenutzung* 1448[6], 1735[29f.]

Baumwollband 1640[40]; s. auch band

Baumwolle, baumwolle, bomwuhl *f* 1319[29], 1692[17]

baumwollengewärb *n Baumwollgewerbe* 2555[31]; *s. auch Gewerbe*

baumwollenstück *n Stück Baumwolltuch* 2399[12]

Baumwollgarn, baumwollengarn *n* 2399[16]; *s. auch Garn*

Baumwollgarn-Schneller, baumwollengarn-schneller, baumwollen-garn schneller *m* 2399[1–24]; *s. auch Schneller*

Baumwollgespinst 2556[37]

Baumwoll-Haspel, baumwollen-haspel *f 2555[21],* 2556[3]; *s. auch Haspel,* hörnlihaspel

baumwoll-tuch *n Baumwolltuch* 2399[7, 16f.]; *s. auch Tuch*

Baumwollverarbeitung 2555[22]; s. auch Verarbeitung

Bauprojekt 1986[28]

bauren-gut *n Bauerngut* 2187[8]; *s. auch Gut*

bauren scheür *s.* scheüne

baurensiz *m Bauernhof* 2489[12]

bauren-stand *m Bauernstand* 2187[2]; *s. auch Bauer, Stand*

baurenwerk *n bäuerliche Tätigkeit* 2291[34]

baursamme, baurßame, paursamme, pursami; gepursame, gepursamme, gepaursamme, gbursame *f Gesamtheit der Bauern* 182[4–17], 302[24], 311[42], 324[5], 380[21, 29], 383[7], 384[9], 432[23f.], 1913[1]–1915[42]; *s. auch Bauer,* güter pursame

Bauschilling, bauwschilling *m obrigkeitliche Gebühr; Baukosten* 1431[6, 39], 1499[2]

bau straß, bauwstraß, bawstraß, bawsträßle, bawsträßlin *f Feldweg, Güterweg, der rechtlich zum Rebgut/bebauten Gut führt und damit in das Baurecht einbezogen ist* 884[6], 1770[36]–1771[34], 2023[14], 2029[29]–2030[19], 2034[34]–2035[17], 2049[35f.], 2065[22]–2067[18], 2078[2], 2079[22], 2088[25–41], 2093[39], 2101[16], 2102[15], 2104[15]–2106[5], 2110[40]–2112[3]; *s. auch* bauw weêg, *Strasse*

baute *f kleiner Fisch, der auch als Köder benutzt wird s.* ber

bauung, bauwung *f Erbauung* 1076[1], 2617[31]

bauw- *s.* bau-

bauwfeld, bůwfeld *n Acker* 875[12], 1160[20]; *s. auch Acker*

bauwgaß *f Feldweg* 2282[6]; *s. auch Gasse*

bauw geschir *n Baugeschirr (landwirtschaftliche Geräte)* 1914[29]

bauwlegene *f Strassenloch* 2155[10f.], 2155[36]

bauwlos *adv. baufällig* 1462[1]

bauw weêg, bawweeg, bawweêg *m Feldweg* 1772[15, 21], 2034[32, 36], 2046[41], 2047[1], 2065[40], 2066[32], 2110[38]–2111[31]; *s. auch* bau straß, *Weg*

baw- *s. auch* bau-, bauw-

bawholz *n Bauholz* 1322; *s. auch Holz*

bawlache *f Strassenpfütze* 2128[13]–2129[4]

bawloch *n Pfütze, Loch* 2128[15]

bawstein *m Stein zum Bauen; s. auch Stein*

– gehawen b. *behauener Stein* 1322[39]

bazen *s. Währungen Batzen*

beabreden *v. verabreden* 1784[4], 1792[10], 1808[3], 2152[18], 2518[27], 2521[18]

Beachtung 1607[9]

beaidigen, beaydigen *s.* beeidigen

beainigen *v. zusammenbringen, vereinigen* 1233[16]

Beamteneid 1382[39], 1383[1]; *s. auch Eid*

Beamter, Beamteter, beamter, beamtete, beambteter, beampteter, beambter, beampter, *pl.* beampte *m Inhaber eines Amtes*

113[15], 159[4], 994[29f.], 1004[31], 1059[33], 1063[1], 1074[29], 1103[10], 1174[28], 1201[2], 1203[12, 14], 1239[3], 1247[35], 1248[14], 1291[8]–1293[19], 1306[5], 1314[2], 1324[14], 1368[38], 1373[30], 1374[34], 1387[22], 1397[26], 1409[8], 1419[22], 1420[18], 1456[35], 1483[28], 1490[30], 1492[7], 1508[33], 1518[26], 1547[30], 1554[29], 1559[32]–1560[14], 1585[19, 39], 1673[20], 1714[3], 1763[9], 1783[35], 1785[10, 12], 1791[53]–1792[53], 1849[22], *1854[38]*, 1887[17], 1903[13f.], 1916[26], 1936[33], 1949[33], 1961[32], 1970[15, 25], 1995[14], 1998[19], 2138[3, 26], 2193[25], 2195[31], 2230[33], 2256[4], 2298[9], 2305[39], 2312[2], 2346[17], 2347[6f.], 2354[22–40], 2375[35], 2411[19], 2443[3], 2461[3], 2495[5]–2497[9f.], 2502[41], 2514[21], 2569[10], 2600[26, 31], 2613[17], 2614[33], 2627[35], 2633[41], 2650[1]; *s. auch* eigensbestellter, *Gerichtsbeamteter,* mitbeamteter; *Orts- und Personenregister Hofmeister Wilhelm, Konstanz Bistum, Meier Johann Heinrich, Österreich, Reichenau Kloster, Renich Adam, Thurgau, Tillon N., Weibel Peter, Weiss Hans Jakob*

– evangelische b. 1783[37], 1792[2], 2201[12]
– oberbeamter, oberbeamteter *(oft Landvogt, Landammann, Landschreiber)* 1783[42f.], 1792[7], 2510[11], 2654[38]; *s. auch Orts- und Personenregister Reichenau Kloster*
– ober- und unterbeamtete, obern- und underbeamtete, ober- und underbeambte, ober- und under-beambtete 1670[19], 1919[34], 1949[8], 2644[7]
– ortsbeamteter 2638[31]

beamtung, beambtung, beammtung, beamptung *f Ausüben eines Amtes (Landvogteistelle), Amtsführung, Beamtenschaft* 1020[26], 1159[37], 1201[5], 1510[27], 1517[3]; *s. auch* ehren beamtung, oberbeamtung; *Orts- und Personenregister Reichenau Kloster*

Beanstandung 1763[21], 2125[24]

beantworten, beantworten, beantwurten, beandtworten *v.* 854[11], 1358[40], 1930[25], 2191[11]

beantwurtungen *f Beantwortung* 1485[43]

bearbeiten *v. refl. sich bemühen* 1233[16], 1617[41], 2242[31]

Bearbeitung 2539[41]

Beauftragter 1808[29f.]

beaugenscheinigen *v. Augenschein durchführen* 2288[16]

beaugenscheinigung *f Augenschein nehmen* 2581[34f.]; *s. auch Augenschein*

Becher, becher, bächer *m* 357[17], 1892[32], 2331[22]

bechmisch *m s. Währungen Böhmischer Groschen*

becirck, becirckh *s. Bezirk*

beck, beckh, bek *s. Bäcker*

beckhen *s. Backen*

beckenbrot *n Bäckerbrot, schmähende Bezeichnung für Abendmahl* 338[11]

beclag *f? Klage* 1180[2], 1183[13]

beclagt *s. Beklagter*

beclårung *f Erklärung* 63[38], 64[2]

becräfftigen, becrefftigen *s.* bekräftigen

bedacht *m Bedenken* 1585[20], 1623[37], 1675[32], 1699[11], 1839[17f.], 1869[11], 2142[1], 2159[31], 2182[29], 2215[18], 2305[2], 2374[39], 2379[3], 2384[22], 2396[23], 2403[33], 2461[15], 2486[10], 2502[23], 2503[1], 2584[38], 2586[40], 2626[21], 2630[38], 2633[14], 2634[8]

bedancken, bedanckhen *v. danken* 1397[35], 1542[10]

Bedarf, bedarf, bedarff *m* 2340[15], 2394[18], 2557[25]

bedauckhen *s.* bedünken

bedauerlich, bedaurlich, bedauhrlich, bedurlich, betaurlich *adv.* 1250[35], 1308[10], 1314[29], 1466[28], 1488[8], 1607[21], 1610[1f.], 1934[8], 1999[10], 2004[39], 2242[16], 2276[1], 2292[24], 2316[5], 2322[3], 2356[8], 2396[5], 2582[17]

bedauern, beduren *v. reuen, scheuen* 594[5], 784[3], 811[18f.], 968[27]

Bedauern, bedauern, bedauren, betauren, beduren, bedurren, bedůren *n* 586[31], 810[25], 848[31], 906[9, 18], 949[42], 1127[14], 1129[7], 1310[14], 1343[7], 1505[8], 1607[14], 1624[35], 1736[31], 1777[25], 1788[22f.], 1857[1], 1942[27], 2157[10], 2174[23], 2250[12], 2277[1], 2308[13], 2387[24]

bedaurung *f Überlegung* 2258[8]

bedecken, bedekhen, bedeken *v. decken, schützen* 1568[26], 1653[7], 2480[1], 2511[4f., 22]

bedeckung *f Überdeckung* 2607[35]

bedeiten *s.* bedeuten

bedenken, bedencken, bedenckhen, bedengken, bedenkhen, bedänckhen *v.* 133[19, 32], 183[16], 214[11], 712[18], 739[40], 801[11], 807[37], 1074[13], 1109[23], 1208[10], 1335[23], 1354[10], 1435[2], 1473[38], 1499[9, 30], 1502[34], 1638[11], 1657[10], 1660[8], 1937[17], 2276[8], 2278[25], 2568[10], 2621[10f.]

Bedenken, bedenken, bedenkhen, bedenncken, bedencken, bedenckhen, bedenkhen, bedennkhen (nehmen/fassen) *n Überdenken, Abwägen* 63[24f.], 103[1f.], 135[19], 557[13], 603[9], 763[32], 827[6], 878[9], 881[28f.], 938[33], 1123[12], 1182[38], 1205[26], 1351[21f.], 1384[4], 1435[9], 1465[30], 1488[3], 1584[17], 1624[15], 1639[16–39], 1645[18], *1651[8],* 1675[40], 1698[27], 1706[5], 1787[45], 1810[10], 1875[25], 1971[31], 1976[18], 2000[34], 2194[8], 2246[6f.], 2364[3], 2419[8], 2445[34]

– in bedenncken *angesichts* 555[9], 706[9f.]

bedenklich, bedenncklich, bedencklich, bedänckhlich, bedenckhlich, bedenkhlich *adj. bedenkenswert* 776[10], 1545[22], 1876[31], 2164[6], 2171[15], 2194[42], 2200[23], 2212[20f.], 2214[26], 2233[11], 2241[19], 2248[4], 2290[22], 2291[25], 2315[2], 2365[15], 2599[6]

– höchstbedenklich 2382[29]

Bedenkliches, bedenckliches *n* 2398[28]

Bedenklichkeit, bedenklichkeit, bedencklichkeit, bedenckhlichkeit *f* 1846[33f.], 1903[20f.], 2152[11], 2196[10], 2355[31], 2619[6f.]

bedenkung, bedenkhung, bedenckunng, bedennckunng, bedenckhung, (in)bedënckung *f Erwägung* 321[27], 518[28], 520[37f.], 521[13], 542[17], 807[30], 823[28], 855[22f.], 872[26], 895[30], 1582[1], 1613[18f.], 2276[5]

bedeuten, bedeüten, bedeüthen, bedüten, bedeiten, beditten; mehrbedüten; obbedeüten *v. bedeuten, andeuten, wiederholt andeuten* 10[33], 1316[21], 1341[26], 1425[11], 1431[30], 1433[1], 1435[13], 1446[16, 31], 1463[2], 1483[29], 1489[12], 1499[13], 1526[23], 1528[41], 1535[7], 1541[7]–1543[40], 1574[21], 1579[14], 1580[19], 1605[14], 1647[12], 1649[31], 1661[9], 1779[30], 1789[33], 1795[9], 1868[5], 1906[26, 37], 1947[1], 1978[18], 1995[11], 2010[17], 2011[3], 2169[6], 2223[12], 2230[35f.], 2304[13], 2368[20], 2443[41], 2482[42f.], 2495[38], 2546[21], 2626[22]

bedëuthung *f Wichtigkeit* 1442[24]

bedienen *v., refl.* sich bedienen 1424[28], 1425[5], 1462[5], 1501[18], 1565[34], 1651[33], 1678[25f.], 1679[4], 1739[41], 1782[27], 1791[13], 1837[12], 1848[38, 40], 1851[16], 1861[35], 1870[19], 1874[31], 1884[11], 1904[40], 1998[9], 2139[36], 2140[20], 2155[43], 2240[43], 2269[2], 2303[35], 2454[35]

Bedienstеter 1684[29, 31], 2165[16]

bedienter *m Ordonnanz, Diener* 1517[35], 1518[6], 1521[33], 1661[22], 1684[35], 1685[6]

bedienung *f Amtstelle* 1783[29f.], 1791[49], 2201[8, 21]; *s. auch Beamteter,* lands bedienung

– civil-bedienung *Zivilbeamteter* 1784[10], 1792[15]

– civil- und militar bedienung 2201[28]

– militar-bedienung *Militärbeamteter* 1784[10], 1792[15]

beding *m Vorbehalt, Bedingung* 273[5], 1234[23], 1464[19], 1586[12], 1781[4], 1790[14], 1816[22], 1838[4], 1839[30], 1947[16], 2263[21], 2575[5], 2596[17]

bedingen *v. vertraglich regeln, bestimmen* 86[14], 273[6], 363[26], 380[42], 384[22], 412[5], 464[14], 630[4], 1024[2], 1046[19], 1230[42], 1301[18], 1316[16, 20], 1376[26f.], 1493[42], 2055[41]; *s. auch* anbedingen, andingen, ausbedingen

– bedingt recht bricht lanndtzrecht, bedingt recht bricht landrecht 273[7], 412[6f.]

– mit bedingten worten *adj. mit einem Vertrag* 407[7], 412[4]

bedingnus, bedingnuß, bedingniß *n Bedingnis (österr.), Bedingung* 1606[22], 1608[24], 1704[35], 1828[40], 1829[41], 1831[23]–1833[17], 2362[14], 2388[12], 2417[36], 2548[7]

bedingtlich, bedingklich; bedingt *adv. vorbehältlich, beschränktermassen* 778[9], 1137[3], 2066[1]

beditten *s.* bedeuten

bedörffen, betörffen, bedärffen *v. brauchen, bedürfen* 583[16], 640[9, 24], 720[2], 774[37], 866[31], 942[19], 1284[39], 1345[37]

bedörffig *adj. bedürftig* 774[38]

bedräuen *v. androhen* 2217[35]

bedrohen, betrohen *v.* 1658[37], 1670[14], 1919[29], 1949[3]

Bedrohung, betrohung, bedroung *f* 1639[22f., 31], 1668[41], 1670[25], 1752[40], 1877[7], 1918[13], 1919[40], 1948[23], 1949[14f.], 2188[41], 2305[18], 2368[26], 2395[24], 2501[12], 2614[7], 2632[39]; *s. auch Fluchen*

bedt *s. Bitte*

bedünken, bedüenkhen, bedunken, beduncken, bedunckhen, bendunckhen, bedunnken, bedauckhen *v. bedünken, erscheinen* 51[3], 55[19, 29], 91[21], *oft; s. auch* dunken, gutbeduncken

beduncken, bedunckhen, (guet) bedunckenn, guttbedunckhen, gůtes bedunckehn, bedeünckhen *n Ansicht, Meinung* 51[28], 174[13], 220[28], *oft*

beduren, bedurren *s. bedauern*

bedürfen, bedürffen *v. nötig haben* 1654[22], 1751[32], 1768[29], 2314[11], 2643[23]
Bedürfnis, bedürfnis, bedürffnis, bedürfniß, bedürfnus, bedürffnus, bedürffnuß *n* 2215[4], 2382[36], 2394[1f.], 2557[8f.], 2612[30], 2638[11, 21f.]
– haus-bedürfniß 2548[16]
bedürftig, bedürftig, bedürfftig, bedůrfftig; dürfftig (sein) *nötig haben adj.* 895[37], 975[35], 1019[22]–1021[2], 1059[36], 1067[19], 1610[24], 1613[26], 1983[31], 2139[37], 2140[5], 2269[3–14], 2373[36], 2395[10], 2404[15]; *s. auch Leute,* würdig
Bedürftiger, bedürfftiger *m 573[15, 25], 674[21], 745[34],* 849[7], 1019[2], 1754[42], 2378[13–28], 2454[16], 2634[8]
beehren *v. ehren* 1888[1]
beeidigen, beeydigen, beaidigen, beaydigen *v. in Eid und Pflicht nehmen* 1039[4], 1060[2], 1238[6], 1241[16f.], 1382[7], 1440[11], 1567[13], 1569[7], 1570[1], 1760[23], 1782[6], 1790[48], 1858[38], 1888[36], 1904[18f.], 2294[4]; *s. auch Eid, Landgerichtsknecht*
Beeidigung, beeidigung, beaidigung, beeidung, beeydigung *f in Eid und Pflicht nehmen* 1238[10–23], 1279[26], 1280[3], *1917[14],* 2579[41]
beeifferen, beeyferen *v. sich beeifern, sich bemühen* 2248[17], 2310[33], 2575[30], 2593[34]
beenden *v. abschliessen* 2159[33], 2294[26], 2618[11]
beenden *n Enden* 1767[11]
beendigen *v. beenden* 2518[40]
Beendigung 1850[9]
beerben *v. erben* 1291[11]
befahlen *v. jemanden zum Fall verpflichten* 2362[20–42], 2487[36]–2489[15]
befahren *v. gefährden, befürchten* 990[5f.], 1849[1], 2241[33], 2569[39], 2608[36]
befaßen *v. betreffen, vereinbaren, vorbereiten* 1880[1]
Befehl, befehl, befelch, befehlch, bevehl, bevelch, bevellch, befehlch, befälch, bevälch, bevålch, befalch; special befelch *m* 113[30], 114[1], 123[43], *oft; s. auch Ansinnen,* geheiss, general bevelch, *Sinn,* willen
– b. empfangen 1325[30]
– b. haben 1331[5]
– b. und geboth 1934[27]
– b. und/oder/noch gewalt; gwalt und/oder b. 181[6], 212[13f., 19], 239[40f.], 303[2, 8], 393[40], 412[42], 433[4], 439[20], 449[20], 467[17], 469[19], 472[13f.], 528[11], 660[40], 724[31, 33], 727[25f.], 743[32f.], 764[36], 808[30], 822[2], 873[38], 881[36], 892[9], 911[37], 939[26], 964[9], 996[23], 1171[25f., 35], 1176[32], 1215[34], 1419[6]; *in Eingangsformeln von Abschieden oft; s. auch Meinung*
– b. und willen, will und b. 1530[22], 1601[14], 1605[14f.], 1610[32], 1651[30], 1672[38f.], 1939[4], 1982[30], 2155[31], 2579[31f.]
– empfangnem b. 1395[33f.]
– ernsthaffter b. 1404[21], 1439[22], 1730[1], *oft*
– ernstlicher (hochoberkeitlicher) b. 113[30], 114[1], 148[28], *oft*
– *landvögtlicher B. 1562[15], 1680[16], 1989[28], 2000[1, 23], 2009[3], 2137[22], 2163[1], 2259[5], 2284[4], 2289[23], 2324[20], 2368[14], 2369[1], 2398[9], 2402[16], 2408[14], 2474[12], 2609[23],* 2630[30], *2639[21]*
– provisional-b. *Befehl der Provisionalorte Zürich und/oder Luzern* 2613[15]
– verhalthungsbefehl *Aufhaltungsbefehl* 2305[37], 2508[14], 2511[38, 43f.], 2637[9]
befehlen, befelhen, befelchnen, befilchen, befehllen, bevelhen, befelchen, bevelchen, bevehlen, befellen, bevolchnen *v. befehlen, anbefehlen* 46[9], 109[33], 137[7], *oft; s. auch* gebieten
– ernsthafft/ernstlich b. 123[46], 797[38], 2136[14]
Befehlen, befählen, bevelchen, bevelhen *n* 123[27], 130[14], 1304[7]
Befehlshaber, befelchhaber, bevelchshaber, bevelchßhaber, bevelchs haber, bevelchs haberr, bvelch haber, bevelchaber, vorgesetzte befelchß haber *m* 717[28], 783[7], 1005[15], 1060[30], 1061[6], 1067[24], 1068[24f.], 1072[19], 1074[34f.], 1083[10]–1087[31], 1090[16]–1092[8], 1094[25–30], 1099[15–30], 1105[10, 38], 1107[21, 35f.], 1109[8], 1110[1], 1157[4, 6], 1174[29], 1235[6], 1259[42], 1926[36], 2207[17]
– befelch und gewalthaber 1271[28, 37f.]
bevelchs leüt *f Befehlshaber* 1110[11f.]
Befehlsschein, befelchschein, befelchs schein *m* 1622[1], *1874[15]*–1876[21], 1990[11], 2006[12], 2008[11], 2009[24]
befehl-schreiben, bevelch schreiben *n Befehlsschreiben* 1148[12], 2302[20]
befestigen, bevestigen, bevestnen *v. bekräftigen, befestigen* 227[16f.], 476[40], 1460[31], 1501[36], 1593[20], 1618[32], 2463[29], 2504[3], 2554[31], 2556[7], 2572[17–36]

befestigung, bevestigung *f Bekräftigung* 464[23], 631[1], 666[3], 2364[23], 2626[27]; *s. auch Stadtbefestigung,* vestigunng
befestigungs sicherheit *f Verteidigungzustand* 1546[42]
befilchen *s. befehlen*
befinden *wahrnehmen, gewahr werden, empfinden, bestimmen* 44[5], 146[26], 476[4f.], *oft; s. auch* ding, gutbefinden
– *refl.* 39[23], 154[29], 504[12], *oft*
– nach befindenen 1342[29], 1369[21], 1920[16]
befinden *n Wahrnehmen* 1486[12, 16]
befindtlich, befintlich *adv. erweislich, anwesend* 1424[27], 1547[9], 1607[23], 1990[21], 1991[20], 1998[40f.], 2215[19]
befindnus, befindtnuß *f Befinden, Befindlichkeit* 342[18], 1807[27], 2153[2], 2288[17]
befindung *f Entscheidung* 1501[2], 1565[36], 1856[7], 2303[36]
Befischung, befischung *f* 1973[15, 19]
beflissen, beflißen, beflyssen, beflyßen, befleißen, befleissen, beflysen, befleisen; flißen *v. refl. befleissigen, beeilen* 146[30], 333[40], 552[32], 637[7], 873[18], 973[15], 996[41], 1010[14], 1018[27], 1028[5], 1061[5], 1163[35], 1168[3, 8], 1324[18], 1343[5], 1382[3], 1436[38], 1880[19], 1928[26], 2175[17], 2256[7], 2269[24, 36], 2376[19], 2523[29]
Beflissenheit, beflissenheit *f eifriges Bemühen* 1778[20], 1794[13], 2311[41]
befolgen, befolgen, befohlgen *v.* 2256[35], 2260[20], 2268[30], 2308[40], 2367[31], 2379[2], 2385[31], 2405[41], 2408[28], 2454[14], 2488[10], 2549[32, 37], 2608[22], 2644[6]
Befolgung, befolgung *f* 2184[1], 2299[39], 2309[7], 2312[11], 2316[12f.], 2370[37], 2374[13], 2395[23], 2455[2], 2487[13], 2497[9], 2499[16, 37], 2515[33], 2527[2], 2575[33], 2595[1], 2613[23], 2626[23]
beförchten *v. befürchten* 1617[1], 2210[34]
befordern, beforderen *v. fordern* 1750[26], 2617[1]
befördern, beförderen, befürderen, befüerderen *v. begünstigen, beschleünigen* 1002[42], 1217[10], 1315[4], 1377[37], 1495[11], 1570[3], 1617[2f.], 1786[15], 1795[50], 1926[25], 2171[30], 2191[32], 2267[28], 2363[20], 2394[5], 2409[28], 2453[18], 2460[15, 35], 2479[8, 13], 2557[12], 2618[42], 2632[12], 2642[37f.]
beforderst, beforderist *adv. in erster Linie, hauptsächlich* 859[8], 1045[12], 1275[29], 1300[41], 1304[8], 1422[23], 1493[13]
beförderung, befürderung, befurderung *f Unterstützung, Beförderung* 853[15f.], 1050[14f.], 1061[17], 1235[12], 1480[15], 1506[18], 1601[20], 1697[2], 1976[5], 2227[36], 2313[23f.], 2377[27], 2401[42], 2613[34f.], 2619[4], 2632[19], 2656[20]
befragen, befragen *v.* 748[19], 922[33], 1121[12], 1193[7], 1643[4], 1699[20], 1852[5], 1911[29]; *s. auch* fragen
Befragen, befragen *n* 710[35], 2262[26]
befragung *f Verhör* 2191[23]
befrechen *s.* erfrechen
befreien, befreyen, befryen, befrygen *v. befreien, ein Recht erteilen* 24[1], 32[16], 40[27], *oft; s. auch* freyen
– befreyen und begaaben *ein Recht erteilen* 693[6–8]
– befryen und begnaden 961[17], 1345[20f.]
– kosten befrey stehen, costen befrey stehen 1374[30], 1387[18], 1492[3]
befreind *s.* befreünd
befreiung, befreyung, befryung, befrygung *f Befreiung* 726[40], 727[34], 933[33], 992[25], 1035[32], 1216[33], 1217[39], 1253[14, 41f.], 1281[42], 1297[17], 1299[14–36], 1329[8, 20], 1338[30], 1339[19], 1389[26]–1390[6], 1394[13], 1404[6], 1488[28], 1564[3–21], 1649[15], 1685[18], 1736[3], 1776[7, 15f.], 1881[1], 1984[15], 1985[22], 2302[11f.], 2311[39], 2646[7, 13]; *s. auch Abzugsbefreiung, Anlage*
– ordnung und befryung 992[25]
befreyungs-brieff *m Befreiungsurkunde* 2637[25]; *s. auch Brief*
Befreiungserklärung 2647[8]
befremden, befrömbden, befrembden, befrembdten *n Befremden* 915[21], 1421[30], 1466[28], 1581[20], 1607[13], 1613[18], 1689[16]
befreuen, befröwen *v. erfreuen* 992[21], 1780[2]
befreünd, befreündter, befreind *m Verwandter* 1205[19], 1349[36], 1452[19f.], 1576[10], 2445[27]; *s. auch* gefründt
befriedigen, befriedigen, befridigen *v. zufrieden sein, sich begnügen* 864[17], 1047[2], *1425*[26], 2556[2]
befriedigung, befridigung *f Friedensschluss* 1783[24], 1785[2], 1791[45], 1792[44], 1905[36]
befrömbden *v. eigenartig vorkommen, (negativ) wundern* 127[27], 204[31], 418[5], 422[28], 614[14], 640[23], 662[14], 672[12]
befrömbden *s.* befremden
befrömbdlich *adv.* 1441[3]
befrömbdung *f* 895[29], 1854[8]

befröwen *s.* befreuen
befründen *s. ehelich*
Befugnis 2172[20]
befugsame, befugsamme, befuegsambe, befuegsamme *n Befugnis* 1370[20], 1420[13], 1697[36f.], 1912[22], 2007[22], 2258[3], 2566[9]
befugt, befugt, befügt, befuegt, befüegt, befuogt, befüögt, befuögt; wolbefüegt *adv. 159*[32], 622[19], 784[7], *oft*
befürchten, befürchten *v.* 2631[19]
befürderen, befüerderen *s.* befördern
befurderlich, befürderlich *s.* fürderlich
befürderung, befurderung *s.* beföderung
begaben, begâben, begáben *v. ausstatten* 185[10], 362[25], 578[32], 934[34], 1352[39f.]
began, begon, begaahn, begehn *s.* begehen
begangenschafft *f Lebensart, Unterhalt* 335[1], 1477[16, 22f.], 2182[35]
begären *s. begehren*
begeben *v. (weiter) ziehen, ergeben* 1337[4], 1355[35], 1360[37], 1429[13], 1440[26], 1477[21], 1505[36], 1511[1, 32], 1525[2, 8], 1570[12], 1593[40], 1626[6], 1636[12], 1669[37f.], 1777[25], 1788[23], 2363[1], 2528[19]
– *refl.* sich begeben 1364[1], 1390[5], 1439[8], 1534[24], 1553[5], 1600[27], 1703[10], 1734[37], 1741[33], 1743[22], 1745[6, 26], 1747[1], 1767[34], 1801[28], 1852[8], 1919[10], 1978[27], 1989[12], 1991[18–35], 2358[5f.], 2376[7], 2416[10], 2569[2], 2571[9], 2576[23], 2613[19]
begebenheit *f Vorfall, Ereignis* 1002[44], 1292[14], 1456[36], 1509[25], 1527[29], 1606[15f.], 1971[25], 2278[26]
begebnus, begebnuß *f Ereignis* 2010[35], 2204[26]
begebung *f Erlass, Verzicht* 1478[14]
begegnen *v. entgegenkommen, beistehen* 1328[16], 1344[30], 1350[1], 1359[18], 1368[25], 1372[7], 1376[42], 1386[15], 1394[33], 1399[5, 22], 1441[18], 1445[37], 1463[21], 1477[13], 1494[15], 1512[8], 1522[6], 1638[1], 1648[30f.], 1701[7], 1752[35], 1873[28], 1908[12], 2005[5], 2132[24], 2148[31, 33], 2204[10], 2216[36], 2316[34], 2413[1], 2478[25], 2580[31], 2608[9]
begegnuß *f Begegnung* 1515[25]
begehen, begehn, began, begon, begaahn *v. begehen, verüben* 816[12, 14], 839[6], 843[2], 893[13], 959[6], 990[21], 1150[35]–1151[36], 1211[34], 1241[14], 1347[34], 1400[10]–1401[8], 1434[42], 1449[1], 1456[20], 1552[17], 1557[4, 11], 1611[29], 1752[2], 1769[7], 2135[6f.], 2278[21], 2289[26], 2520[20], 2523[5, 24], 2529[3], 2594[2]
begehr, beger, begerr, begër, begär, begerd *f Begehren, Ansuchen,* 135[16], 137[5], 148[34], *oft; s. auch* anbringen, *Bitte, Klage, Meinung,* verainen
begehren, begehren, begeren, begerren, begëren, begähren, begären, begärren, begåren *v.* 54[6], 55[6], 63[13], *oft*
– anntwurtt b. 148[24, 31], 500[27]
– begerendt teil 524[23], 760[17], 765[30], 1374[11]
– brief (und sigel) b. *ein Urteil in schriftlicher Form verlangen* 43[2], 262[37], 281[19], 288[33], 300[21], 379[1], 392[33], 401[37], 403[29], 420[11], 427[1], 455[10], 474[14], 563[17], 564[3], 609[31], 615[35], 1329[33f.]
– für die ort b. *die Orte um ein Urteil anrufen* 966[5f.]
– rechtlich b. 1202[15f.]
– schyn b. 509[13], 547[23]
– urteil b. 267[8]
– zug und tags b. *Gerichtstag begehren* 136[25]
Begehren, begehren, begeren, begerren, begëhren, begären, begåren, begärren, begärn, begern *n* 359[29], 380[4], 522[20], 524[40], 563[17], 623[8], 640[15], 650[12, 43], 689[4], 724[27], 727[38], 800[18, 22], 810[35], 827[9–20], 831[32], 833[20], 838[24], 854[30], 856[34], 895[29], 897[11], 937[35], 990[12], 1002[40], 1005[12], 1036[3], 1038[40], 1039[2], 1054[34], 1083[27], 1112[23], 1130[18], 1172[14], 1182[18], 1185[2], 1186[21], 1189[1], 1200[16], 1216[36], 1246[9], 1275[27], 1296[4], 1341[40], 1342[5], 1434[24], 1450[22], 1455[6], 1464[30], 1469[31], 1500[10], 1541[36], 1572[27], 1581[29], 1582[18], 1599[6], 1985[37], 1990[24], 2008[28], 2173[27], 2478[18], 2501[22], *2517[18],* 2597[19]
Begehrender, begehrender, begehrendter, begerender, begärender *m* 933[24], 1045[1f.], 1346[6f.], 1369[5], 1493[5], 2229[39f.]
begichtigen *v. zum Bekenntnis bringen* 1903[8]; *s. auch* gichtigen
beginnen *v. anfangen* 1617[36], 1664[27], 1948[9], 2139[26], 2148[11]
beginnen *n Anfangen* 1251[19f.]
begird (tragen) *f Begehren* 933[15], 1861[9], 2308[38]
beglauben *v. beglaubigen, durch Beglaubigung berechtigen* 1931[9f.], 1996[13], 2151[11], 2447[14]
beglaubigung *f Beglaubigung* 1728[25], 2484[30], 2485[19]

begleit, begleith *m Begleitung* 1570[27], 1886[16], 1888[36], 2292[33], 2316[1]

– trombellnder b. 1734[24]

begleiten, begleiten, begleithen, begleyten *v.* 973[34], 1059[5, 9], 1650[21], 1734[32f.], 1739[11], 1785[13], 1792[54], 1886[15, 21], 1888[40]–1889[6], 1907[25], 2146[38], 2149[14], 2212[40], 2242[39], 2270[38], 2306[1], 2315[12, 30], 2365[30], 2404[40], 2462[16], 2501[13], 2550[20], 2653[12]

Begleitschreiben 2186[31], 2499[9]

beglimpfen *v. beschönigen* 1439[16]

beglimpffunng *f Beschönigung, Ausrede* 508[9]; *s. auch* glimpf

beglüken *v. beglücken* 2652[30]

begnaden *s.* befreien

begnadigen, begnadigen, begnedigen *v. 738[24f.],* 1154[18], 1426[25], 1442[11], 2157[7]; *s. auch hauen*

Begnadigung, begnadigung *f Begünstigung, Straferlass* 935[12, 24], *1460[11],* 2195[9], 2197[17], 2198[15], 2200[43]

begnadigungs-brieff *m Begnadigungsbrief* 2187[39]; *s. auch Brief*

Begnadigungsschein 1460[1]

begnähmigen, begnehmigen, begnemmigen *v. genehmigen* 2460[17], 2523[26f.], 2548[18]; *s. auch genehmigen*

begnehmigung *f Genehmigung* 2547[13], 2656[28]; *s. auch Genehmigung*

begnügen, benůgen, benüegen, benugen, beniegen, benyegen; wolbenüegen *v. refl. sich begnügen* 85[32], 94[12], 161[35], 167[2], 169[6], 173[12], 175[2]–176[9], 349[14], 352[20], 444[24], 461[8], 642[19], 683[2], 757[22, 42], 759[31], 774[16]–775[19], 849[16], 863[24], 864[17], 890[9], 959[16], 1333[21], 1768[2–13], 2213[31], 2269[26], 2288[21], 2292[20], 2299[3f.], 2372[30], 2500[26], 2587[5], 2614[9]

begraben, begraben *v.* 1438[3–27], 1782[23], 1791[9], 1816[6], 1904[36]

Begräbnis, begräbniß, begräbnuß, begrebnuß *f* 380[12], 1824[12], 2568[24]; *s. auch* leichbegängnuß

begräbnuß recht *n Begräbnisrecht* 1810[39], 1824[6], 1838[3]; *s. auch Recht; Personen- und Ortsregister Almensberg*

begreifen, begreiffen, begrifen, begriffen *v. berühren, umfangen* 1398[30], 1617[6], 1698[21], 1721[40], 1731[41], 2407[20], 2438[4, 21], 2442[11]

begreiffung, begriffung *f Inbegriff, Zubehör* 227[12], 479[13]

Begriff, begriff, begrif *m Umfang, Inhalt, Sinn* 120[37], 129[25], 347[21], 785[29], 787[27], 788[12], 1279[36], 1300[27], 1379[39], *1445[24],* 1535[1], 1639[13], 1749[25], 2038[40], 2040[34], 2047[11], 2160[8], 2277[4], 2461[15]

– b. und innhalt 604[39], 630[24]

begriffen, begrifen, begryfen, begryffen *v. umfassen, umschliessen, betreffen* 10[7], 31[23], 52[7], *oft*

– in worten b. *angreifen, hören* 334[19]

– mitbegriffen 1795[28]

begründen, begründten *v. begründen, nachweisen* 1391[3], 1535[12], 1618[40], 1879[22], 2006[38]

begründnuss, begründnuß *Begründung f* 2283[16f.], 2284[35]

Begründung 2143[11f.]

begrüßen, begrüesen, begrüeßen, begriessen, begriesen *v.* 1046[10], 1376[19], 1763[34], 1764[4], 1911[37], 2324[29]

begrüeßung, begrüzung *f Anfrage, Erlaubnis* 1763[29], 2359[27]

begüethen, begüetten *v. vergüten, bezahlen* 890[10f.], 1586[5], 1660[8], 1663[23]

begüetung *f Vergütung, Zufriedenstellung* 1006[25]

begünstigen *v. bevorzugen* 2136[8f.]

begwaltigen, begwalltigen, begwältigen, begwälthigen *v. unter seine Gewalt bringen* 531[5], 774[38], 1768[30], 2179[2], 2312[15]; *s. auch* unbekummert

– bekümbern, b. noch beleidigen 328[26]

behaft, behafft *adj. (mit Makel, Schuld, Leibeigenschaft) behaftet, gebunden, (in eine Sache) verstrickt* 357[33], 756[27], 867[32], 911[18]

– b. verfangen gůt 67[18]

behaften, behafften, beheften, byhefften *v. haftbar machen, ansprechen* 218[4], 1456[14], 1998[16], 2508[26], 2559[1], 2586[19]

behaffteter *m Behafteter* 1932[31]

behalten, behallten, behaltten *v. behalten, bewahren* 57[32], 82[1f.], 129[40], *oft*

– *refl.* sich behalten 1964[11], 2200[40], 2218[26]

– schow behalten *(Waren-) Prüfung bestehen* 445[31]

– vor sich behalten 2294[11]

behalter *m Behälter* 721[24, 26]

behaltung *f Aufbewahrung* 1762[17]

behandeln, behandlen *v. verhandeln* 1796[13], 1849[14–35], 2295[3, 28], 2370[5], 2409[14], 2501[4],

2518[10], 2649[11], 2651[8], 2654[33], 2655[26], 2658[6–23]

behändigen *v. übergeben, ein- und aushändigen, für sich beanspruchen* 1524[19], 2143[31], 2217[24]

Behandlung, behandlung *f 2316[31f.],* 2518[21]

behangen *v. behängen* 2590[29]; *s. auch* behenkht

beharren, beharren, beharen *v. ausdauern, behaupten, fortsetzen, bestätigen* 32[14], 49[11], 90[3], 128[15], 152[33], 181[17], 211[8], 218[14], 256[19], 308[18], 335[2], 394[31], 406[9], 488[40], 540[13, 25], 803[32], 1228[39], 1342[20], 1394[37], 1505[24], 1593[30], 1606[24], 1614[27], 1617[14], 1806[24], 1911[31], 2162[27], 2597[24], 2654[19f.]

beharrlich, beharlich *adj. beharrlich* 1290[44], 1348[30], 1367[16, 26], 1468[17], 1559[3–9], 1617[29], 1770[29], 2353[1], 2620[18], 2624[27], 2627[13f.]; *s. auch Scheltung,* zureden

beharten *v. bekräftigen* 2225[33]

behaupten, behaubten *v. verteidigen, durchsetzen* 1213[4], 1302[8], 1326[12], 1535[19], 1591[11], 1606[12], 1631[1, 24], 1666[33], 2226[8], 2295[16], 2296[37], 2579[36]

Behauptung, behaubtung *f* 2273[10, 38]

behausung, behaußung, behusung, behussung, bhußung; behaus *f/n Haus, Wohnung* 162[10], 362[23]–363[18], 629[15], 659[40], 660[7], 881[9], 882[5], 845[15, 30], 1127[37], 1152[30], 1224[1], 1360[5], 1414[11f., 29], 1462[3], 1772[8], 1775[2], 2098[39], 2165[37]; *s. auch* behusen, *Haus,* nachrichter, mesmer behausung

behausung kosten *pl. Wohnkosten* 160[24]

behauwen *v. behauen* 2364[5f.]; *s. auch hauen*

beheben *v. bewahren, behalten, zurückhalten, behaupten (im rechtlichen Sinn)* 99[38], 153[37], 242[19], 244[9f.], 274[42], 275[36], 411[26f.], 530[41], 538[24], 898[16, 35], 1373[5], 1742[13]–1743[29], 1746[9], 1748[28], 1801[17, 34], 1978[17, 33], 2582[34]

behebung *f Aufhebung* 2583[33]

beheften *n Belastung* 2588[34]

beheimbschen *v. beherbergen* 1935[7]; *s. auch beherbergen*

behelf, behelff, behëlff, behälff (nemen) *m Vorwand, Ausflucht, Rechtfertigung* 483[10], 609[2], 871[5], 1006[27f.], 1337[8], 1545[43], 2443[35]

behelffen, behålfen *v. (meist) refl. behelfen, davon leben* 61[23], 252[35], 259[15], 321[31], 406[33], 501[2], 522[9], 675[15], 698[32], 708[22], 803[37], 826[33], 1067[40], 1202[6], 1446[35], 1837[12], 1863[3], 2149[34]

behemsch, behemsch, behembsch, bechmisch, böhmsch, bemsch *m Böhmischer Groschen s. Währungen Groschen*

behendigen *v. an sich nehmen* 571[29], 1225[15], 1352[24]

behenckhschlengg *m Schloss?* 1931[31]

behenkht *adj./part. behängt, vollgehängt* 1310[16], 1739[40], 1754[40]; *s. auch* behangen

beherbergen, beherbergen, beherberen, behörbergen *v.* 387[17], 972[24f.], 973[6], 1509[23, 31], 1529[31f.], 1627[9, 11], 1669[9], 1851[27], 1870[31], 1884[23, 34f.], 1897[39], 1918[23], 1935[7], 2217[5], 2501[25f.], 2507[4], 2576[5]; *s. auch* beheimbschen, behofen, behusen, hausen

beherbergen, behörbergen *n Beherbergen* 908[4], 2644[2]

Beherbergung, beherbergung *f* 2127[1], 2186[9f.], 2229[39]

beherrschen, beherschen *v. herrschen, befehlen* 421[28], 546[19, 21], 549[4], 956[29], 1027[37], 1156[17], 1419[5], 1781[3], 1790[13]

– *refl. sich beherrschen lassen, einen Leibherrn haben* 232[10]

beherrschung, beherschung *f Ausübung von Herrschaft, Kommandoführung* 315[36], 548[29], 1477[9f.], 1478[18]

beherzigen, beherzigen, behertzigen *v.* 2308[12], 2366[11f.], 2394[4], 2553[27], 2557[11]

Beherzigung, beherzigung *f* 2234[32], 2278[8], 2375[24], 2553[6], 2632[32], 2634[2f.]

behilff, behulff *n Abhilfe, Behelf* 505[7]–508[27], 538[3], 2183[41]

behindern, behinderen *v. behindern* 2204[27], 2270[20], 2369[9], 2642[1]

Behinderung, behinderung *f* 1829[12], 2288[20], 2630[25]

behofen *v. beherbergen* 337[21]; *s. auch beherbergen*

beholtzen *v. refl. mit Holz versehen* 793[22]

behörbergen *s. beherbergen*

Behörde, behörde, behörd *f Amt* 1811[11], 1838[2], 2389[2], 2461[5], 2530[11], 2540[12], 2600[28], 2633[43], 2638[34], 2656[16]

behoren *v. abhören, gelerntes aufsagen, zugehören* 1241[7]

behörig, behorlich *adj./adv. gehörig, gründlich* 1227[1], 2006[39], 2410[15f., 23], 2474[19], 2513[16], 2524[32], 2526[34], 2551[6], 2553[29], 2576[37], 2632[23]

behörung *m Verhör, Examen* 672[11]

behuf, behuff, behuef *m Vorteil, Nutzen, Belang* 1612[22], 2243[5], 2410[39], 2454[33]
behusen *v. beherbergen* 337[21]; *s. auch beherbergen,* hausen
behusung, behussung, bhußung *s.* behausung
behüten, behüeten, behüetten *v.* 1308[13], 1314[33], 1937[23]
behutsam, behutsam *adv.* 1897[24], 2275[42]
Behutsamkeit, behutsamkeit *f* 2510[8]
bejachßgen *n Bejahen, Zusage* 547[27]
beybehalt *m Beibehaltung* 2577[43]
beybehalten *v. beibehalten* 2209[39], 2392[12], 2395[4], 2453[38], 2548[3], 2577[37], 2618[24]
Beibehaltung, beybehaltung, bey behaltung; beyhaltung *f* 1678[50], 1691[19]–1693[15], 1825[17]–1827[16], 1920[39], 2005[16], 2130[7], 2131[22], 2160[38], 2248[5], 2256[31], 2269[29f.], 2374[39f.], 2377[19]
bey-brieff *m Nebenurkunde* 1793[20]; *s. auch Brief,* bybriefli
beibringen, beybringen *v. vorlegen, bringen* 1160[30], 1345[16, 30], 1451[17], 1487[6], 1520[28], 2004[33], 2443[16], 2559[20, 38f.]
beydrucken *v. beidrucken* 2367[1], 2651[10]
beye *f kleine Lichtöffnung in Holzwänden, Mauern, Gitter, das das Eindringen von Dieben verhindern soll* 925[22]
beyfachung *f Beifang, was nebenbei ins Fischernetz gerät* 1133[24]
beyfahl *m Beifall* 2154[10, 19], 2648[34]
beyfallen, beyfahlen, bey fallen *v. beipflichten, Glauben schenken* 1048[25], 1377[25], 1494[41]
beyfangen *v. s.* byfangen, fangen
beyfueg *f Beifügung* 1593[31]
beyfügen, beyfüegen, bey füegen *v. beilegen* 1674[23], 1940[6], 2154[19], 2240[1], 2484[32], 2592[36]
bey gebung *f Entlastung* 1490[26]
beygehen *v. einräumen* 2585[39], 2592[5]
beyhalten *v. festhalten, mitmachen* 2148[17], 2349[12], 2373[29f.], 2613[11]
beyhaltung *s. Beibehaltung*
bei helffen, bei helfen *v. helfen* 1488[16, 18]
beyhülff, byhilff, by hilff *f Beihilfe* 1363[26], 1392[28], 1489[18], 2146[10]
beykommen *v. beikommen* 2206[29]
Beil, beil *n* 2641
Beilage, beylag, beylaag, beylaâg *f Zulage* 1253[8], 1475[4], 1542[26], 1545[40], 1903[22], 2124[4], 2300[19], 2371[26], *2378[1],* 2508[12], 2518[23], 2620[6]
bey lassen *v. belassen* 2157[25]
beylauffen *v. begleiten* 1972[21]
beilegen, beilegen, beylegen, bey legen; hierbeilegen *v.* 1450[30], 1483[27], 1489[7], 1502[40], 1504[14, 16], 1542[6]–1543[1], 1548[10], 1585[22], 1602[29], 1630[19], 1633[16], 1648[3], 1676[4], 1764[7], 1786[13], 1795[49], 1903[16], 1930[37], 2299[9], 2463[30], 2531[13]
Beilegung, beylegung *f* 1872[27], 2517[45]
beimel *n Beinmehl, Knochenmehl als Dünger* 897[14]; *s. auch Mehl*
beymessen *v. beimessen* 2238[14], 2250[35], 2275[41], 2278[9], 2389[7], 2634[36]
bein, bain *n Bein, Knochen* 1539[5], 1748[21], 2358[18]
beynebens, beynebendtß *präp. daneben* 1343[6], 1478[19]
beypflichten *v. beipflichten* 1477[23], 2386[16]
Beirat, beyrath, *pl.* beyräth 1656[6]–1658[3]; *s. auch Rat; Orts- und Personenregister Konstanz Stadt, Tanner Christoph*
beyrucken, beyruken *v. beistellen* 1478[29], 2575[37]
beysammen, beisamen *adv. beisammen (sein)* 1441[19], 2030[41], 2038[27], 2076[27], 2087[33], 2444[28]
beysaß, beysäß, beysäss *m Einwohner mit Niederlassungsbewilligung* 1784[29], 1792[31], 1817[11], 1821[22], 1824[3], 1825[12f.], 1831[13], 1834[20], 1835[21], 1838[33], 1891[5], 1906[7], 2327[39], 2545[21]–2546[1]; *s. auch Einwohner*
beisatz, beysatz *m Beisatz* 2358[15], 2460[20]
beyschießen *v. zuschiessen* 1835[11]
Beischlaf, beyschlaff *m* 1552[31, 35], 1956[21]–1957[7]; *s. auch* beiwohnung
Beisein, beysein, beyseyn, bysein *n in Gegenwart* 372[39], 1348[31]–1349[41], 1351[29], 1352[31], 1375[1], 1387[30], 1492[16], 1590[12], 1785[12], 1792[51, 53], 1805[16], 1809[23], 1815[19], 1849[25f.], 1861[15], 1909[10], 1930[41], 1947[31], 2187[7], 2189[43], 2191[6], 2194[6, 31], 2230[33], 2261[10], 2266[10], 2363[20], 2368[22], 2444[11], 2463[14]–2468[14f.], 2470[6]–2472[17], 2509[15]–2511[19], 2541[33], 2566[12], 2572[8], 2581[35]
beysetzen, beysezen *v. an die Seite setzen, dazusetzen* 1299[32f.], 1360[16], 1535[24], 1543[33], 1692[15], 1728[4f., 6], 2246[9], 2509[9], 2592[35], 2633[23], 2659[3]
beysetzung *f* 1455[7]

beysetzung gelt *n Sitzungsgeld* 1454[38]; *s. auch* saßgelt, seßel geldt, sitz geld
Beisitz, bysitz, bysiz, bysytz, beysitz; bysitzung *m Teilnahme als Beisitzer am Gericht* 506[10], 509[26], *562[22],* 756[1], 1057[10], 1382[11], 1476[26], 1477[31], 1538[22], 2244[27]
beisitzen, beysitzen *v.* 2289[1]
Beisitzen, bysitzen *n bei Gericht als Beisitzer teilnehmen* 497[7], 498[25], 503[35, 38], 507[30], 508[31], 517[28, 30], 519[7], 549[22]
Beisitzer, bisitzer, bysitzer, *pl.* bisitze, bysitze *m 156[17], 166[19],* 400[38], 472[35], 478[39], 739[29]–740[39], *946[27]*–948[34]; *s. auch* aßeßor, zůsatz, *Wirt; Orts- und Personenregister Buchhorner Salomon, Engeli Hans, Reinhard Konrad, Strassburger Gabriel*
Beispiel, beyspiel, beyspill, beysphil, byspil *n Vorbild* 756[21], *1395[15], 1484[4], 1536[4], 2274[18],* 2275[42], *2287[26],* 2306[28], 2356[4], 2382[24], 2545[24], 2549[34], 2561[12], 2563[4], 2607[34], 2656[33]
beyspringen *v. aushelfen* 1672[41], 2268[28], 2405[5]
Beistand, bistand, bystand, bystannd, bystandt, beystanndt, beystand, beystandt, bey stand, beystender, bystennder, *pl.* beystenden, beyständ *m Beistand, Person, die vor Gericht Beistand leistet, Unterstützung, Hilfe* 126[10], 179[6, 8], 180[40], 218[27], 231[3f.], 238[42], 239[3f.], 278[1f.], 361[24], 366[24], 373[26], 401[25]*–403[43],* 468[29], 471[26]–473[27], 531[9], 600[7], 759[39]–760[4], 786[41], 827[1f.], *899[33],* 901[3–20], 917[7], 939[30]–941[32], 944[2], *946[32f.],* 948[1–5], 951[3–7], 963[9], 989[20f.], 990[2], 1237[37], 1239[18]–1241[10], 1249[33], 1250[3], 1355[40], 1404[18], 1434[4], 1484[37], 1530[6–31], 1588[35]–1590[14], 1858[26], 1859[9], 1903[1], 1907[11], 1908[36], 1911[9], 2217[7], 2241[23], 2256[16]–2257[2], 2525[14]*–2526[14],* 2642[32f.], 2646[14], 2659[7, 40]; *s. auch Anwalt, Fürsprecher, Redner; Orts- und Personenregister Baden, Berfler Alexander, Burgermeister Hans, Engel Karl Ludwig, Leiner Bernhard, Müller Hans Balthasar, Müller Hans Leonhard, Müller Johann Heinrich, Rogg Johann Konrad, Rüti Hans Ulrich, Thurgau, Wehrli Hans*
– bistands wys *adv. als Beistand* 230[43], 238[42], 1746[39]
– hilff und beystandt 879[30], 1527[33], 2501[28]
– *Lohn 941[34],* 943[38]–944[5], 948[18–20], 951[15–17]
beyständig, beystendig *adv.* 1378[19], 1495[34]
Beistandswesen 1856[33]
beystehen *v. beistehen* 2192[2], 2378[14]
beysteür, beysteühr *m Beihilfe* 1489[20], 1851[6], 1870[10], 1884[2]
beisteüren, bey steüern, beysteüren, bey steüren *v. beisteuern, unterstützen* 1584[12f.], 1643[29], 1791[35], 1905[25]
beystimmen, bey stimmen *v. zustimmen* 2273[23], 2648[38]–2652[11], 2654[1]
Beitrag, beytrag, bytrag *m* 1364[13], 1392[8], 1512[5], 1571[28], *2399[26, 31],* 2404[32], 2406[34], 2407[7], 2459[12], 2568[38], 2574[35]
beytragen *v. beitragen* 1654[12], 1783[7], 1791[31], 1806[7], 1905[21], 1929[9], 2010[14], 2228[9–14], 2246[39], 2408[38], 2409[13], 2501[36], 2578[1], 2592[2], 2613[22]
beytreten, beytretten *v. beitreten* 2154[11], 2361[29], 2518[35], 2553[14–29]
beytritt, beytridt *m Beitritt* 2290[39], 2592[35]
beytruckung *f Beidrückung* 2654[26]
beitten *v. warten, Zahlungsaufschub gewähren* 444[27]
beytun, beythun *v. beilegen, schliessen,* 1290[44], 1292[12], 1477[24], 1674[6]
beyurthell, bey urtheill, beiurthail, byurteil, byurtheil, byurthail, by urtteil, by urthaill, byurttel, *pl.* bey urthlen *erstes, provisorischens Urteil, Nebenurteil n* 260[7], 262[1], 539[13, 18], 596[30]–597[39], 739[24]–740[34], 947[22], 1349[14], 1367[29], 1448[37]; *s. auch Urteil*
beyweg *m Nebenweg s. Weg*
beywesen, beyweßen, beyweesen *v. anwesend (sein)* 1048[20], 1373[24], 1374[39], 1377[21], 1387[27], 1494[37], 1589[1], 1864[26], 1946[17f.], 2443[4], 2481[2]
beiwesen, beiweßen, beywesen, beywessen, beyweßen, beyweeßen, bywesen *n in Anwesenheit* 1374[3], 1434[28], 1437[35], 1455[8], 1459[9], 1490[25]–1492[12], 1502[3], 1511[30], 1512[12], 1565[5], 1660[37], 2252[6], 2303[7]
beiwohnen, beywohnen, bey wohnen, bywohnen, beywohnnen, bywohnnen, bywonnen, by wonnen *v. teilnehmen* 31[9f.], 41[30], 873[25], 967[37], 1050[4], 1110[33f.], 1111[30], 1435[29], 1540[7], 1545[20], 1758[4f.], 1797[30], 1803[16], 1805[26], 1825[10], 1849[19], 1873[5], 1901[24], 1902[34], 1923[19], 2179[5], 2372[42], 2388[16f.], 2473[37], 2496[33], 2540[22, 28], 2569[3–13], 2598[41]
beiwohnen, bywohnen *n Teilnehmen* 927[11], 1503[26], 2495[3]

beiwohnung, beywohnung, bey wohnung *f Teilnahme, eheliche Gemeinschaft, unsittlicher Verkehr* 874[18], 1216[21], 1434[41]–1435[26], 1582[38], 1583[1], 2564[31]; *s. auch Beischlaf*

Beizug, beyzug *m* 2008[18], 2444[9]

Bekämpfung 1361[9], 1998[34], 2526[19]

bekanntlich, bekandtlich, bekantlich, bekanndtlich, bekhanndtlich, bekhandtlichen (sein); wolbekantlich *adj. geständig* 370[1], 490[31], 495[22], 501[26], 508[6], 581[32], 702[5], 767[16f., 26], 803[40f.], 804[26], 892[17, 24f.], 1235[11], 1335[25], 1347[25], 1455[22], 1780[30], 1849[24], 1878[1], 1923[7]; *s. auch* anred

Bekanntmachung 2319[18]

bekanntnuß, bekandtnuß, bekandtnus, bekantnuß, bekantnus, bekanndtnuß, bekanntnus, bekhandtnus, bekhantnus *f Zeugnis, Bekanntmachung, Erkenntnis* 140[35], 174[2], 221[14], 298[1], 301[10], 317[29], 318[36], 332[2], 346[37], 403[6], 404[31], 527[27], 534[20], 539[5f.], 611[12, 17], 613[26], 827[10], 1112[19, 21], 1235[12, 15], 1670[15], 1919[30], 1949[4], 2299[33]

bekennen, bekenen, bekhennen *v. bekannt machen, erkennen, gestehen* 43[39], 49[8], 58[29], *oft*

– *refl. sich kundig machen* 51[13]

bekenntlich sin *eingestehen* 737[39]

bekerung, bekherunng *f Vergütung, Ersatz, Verwendung* 55[3, 7], 57[34], 102[40f.], 103[8]

bekerung, bekherunng *f Übertritt zum christlichen Glauben* 110[32], 205[22]

beklagen, beclagen, bekhlagenn *v. anklagen, beklagen* 114[29], 169[11, 20], 175[32], 219[39], 250[9], 251[11], 259[31, 38], 261[19, 28], 319[37], 737[38], 741[20], 748[2], 768[12], 769[27], 789[8], 1050[36], 1156[40], 1172[20f.], 1184[35], 1202[28], 1216[1], 1218[38], 1464[23], 1704[30], 1707[41], 1714[23], 1814[7], 1939[10], 2200[3], 2387[14], 2428[35], 2437[12], 2445[3]; *s. auch Partei*

– *refl. sich beklagen* 114[17], 182[6], 383[40], 404[16], 491[8], 578[33], 730[2], 735[19], 739[10], 762[3], 848[37], 959[21], 1191[5], 1198[10], 1252[5], 1648[31f.], 1687[30], 1706[27f.], 1846[20], 1913[35], 1938[32], 1974[2], 2198[31], 2201[31], 2254[34]; *im Kommentar oft*

Beklagen, beklagen, beclagen *n* 1188[3], 1703[4], 2416[4], 2441[32]

Beklagter, beklagter, bekhlagter, beclagter, beclagt; beklagte *f/m Angeklagte/Angeklagter* 680[5, 11], 697[3, 36], *826[13],* 859[18], 889[8]–890[29], *946[32],* 947[30], 950[32], 956[39], 974[24], 1170[36], 1202[31], 1215[42], 1239[25–35], 1241[20], 1245[24]–1246[16], 1478[10f.], 1531[15], 1581[18], 1583[31], 1584[4], 1663[12], 1738[2], 1767[4], 1878[26], 1907[22]–1912[37], 1914[10]–1915[6], 1929[31]–1932[4], 2008[8–15], 2162[11], 2221[27]–2223[14], 2226[35]–2228[6], 2249[9], 2251[23], 2317[19], 2430[25], 2458[4–21], 2475[12], 2621[6], 2629[10f.]; *s. auch* angesprochener, ansprächig, ansprecher, andtworther, beklagtsamer; *Orts- und Personenregister Brüschweiler Hans Ulrich, Haag N., Krapf N.*

beklagtsamer *m Beklagter* 1601[14]

bekleidet, bekleydet *adj.* 340[37]

Bekleidung, bekleidung, beklaidung *f* 602[37], 1654[27]; *s. auch* gwand

bekommen, bekhommen, bekomben *v. erhalten* 1476[7], 1534[17], 1594[5], 1606[14], 1607[14], 1690[26], 1723[17], 1892[31], 1926[20], 1997[37]–1999[17], 2298[4, 41], 2331[14f., 17], 2336[17], 2440[26], 2556[1, 16], 2561[24], 2565[17]

bekräftigen, bekräfftigen, becräfftigen, bekhräfftigen, bekhrefftigen, bekhrefftigenn, bekrefftigen, becräfftigen, becrefftigen *v. bekräftigen* 655[12], 672[32], 759[2], 780[34], 784[22], 803[15f.], 819[7], 878[17], 930[24], 931[36f.], 960[2], 1045[27], 1049[22], 1052[1], 1058[1], 1130[27f.], 1217[31], 1294[24], 1297[22], 1304[18], 1324[21], 1333[22], 1340[22], 1343[32], 1370[27], 1393[2], 1396[18f.], 1405[30], 1408[8], 1426[7], 1428[24], 1435[38], 1446[1f.], 1449[6], 1480[18], 1483[30f.], 1493[25], 1497[31], 1533[36], 1539[15], 1547[17, 33f.], 1587[2], 1878[2], 1948[11], 2007[31], 2144[30], 2180[5], 2225[27f.], 2235[21], 2236[36], 2272[15], 2281[2f.], 2358[32], 2457[1], 2473[13], 2504[8], 2518[25], 2521[28], 2566[40], 2646[36]; *s. auch Siegel*

Bekräftigung, bekräfftigung, bekrefftigung, bekhräfftigung *f 573[21f.], 645[26], 820[22], 905[35], 936[21], 969[20], 1012[23], 1017[23], 1060[14],* 1141[3], 1244[40], 1274[37], 1279[6], 1333[19], 1335[40], 1524[18], 1786[30], 1796[4], 1808[12], 1811[17]–1814[25], 1817[12]–1819[33], 1821[23]–1824[14], 1841[34], 1843[1], 2174[40], 2531[31], 2582[1]; *s. auch* general bekräfftigung

bekränken, bekränckhen, bekrencken, bekrenncken, bekrennken *v. schwächen, schädigen* 1675[13], 2293[9]

– bekümern oder/und/alt/nach bekrencken 166[1], 169[13], 171[6], 530[28]

bekränkung *f Beschränkung* 2237[7f.]
bekümmern, bekumbern, bekümbern, bekümern, bekhumbern, bekhümberen *v. hindern, behelligen, beeinträchtigen, refl. sich bekümmern* 169[33], 171[6], 176[5], 178[43], 328[26], 530[15, 28], 604[41], 625[31], 761[5], 2292[21]; *s. auch* begwaltigen, bekränken
bekümernuß, bekûmbernûß *f Umtriebe, Beeinträchtigung, Belästigung* 67[14], 2204[28]
belach *s. Wallach*
beladen, beladen sein *v. belasten, aufladen* 599[14], 622[8], 867[33], 943[21], 954[4], 955[25], 996[39], 1047[33], 1239[20], 1376[35], 1379[20], 1388[31], 1435[34], 1494[9], 1496[34], 1668[37], 1675[42], 1786[11], 1793[14, 50], 1913[16], 1918[9], 1937[17], 1948[18], 2142[31], 2178[13], 2179[11], 2226[24], 2238[32], 2239[30f.], 2250[33], 2308[24], 2323[24], 2396[18], 2452[31]; *s. auch Zins*
– *refl. sich einer Sache annehmen, sich darum kümmern* 55[20], 92[28], 146[21], *oft*
beladnus, beladnuß *f Last, Verpflichtung, Schuld* 167[29], 178[24], 293[22]
Belagerung, belagerung *f* 2188[25]
belang *m Begehr, Verlangen* 2246[4], 2509[20]
belangen, belanngen *v. betreffen* 40[26], 311[7], 327[17, 27], 334[34], 457[37], 470[30], 482[30], 608[14, 43], 621[19], 639[43], 655[5], 730[33], 775[3], 788[7], 790[26], 826[34]–827[39f.], 844[30], 852[31f.], 876[11]–878[1], 890[1], 900[16], 911[25], 918[40], 922[29], 947[11f.], 987[34], 1024[3]–1025[40], 1049[3], 1196[7], 1207[9], 1252[17], 1280[42], 1300[17], 1327[36f.], 1394[35], 1403[26], 1420[41], 1455[21], 1458[32], 1477[33], 1529[16f.], 1568[15], 1583[30], 1629[6], 1638[24], 1639[22], 1648[43], 1649[25], 1669[40], 1739[28], 1768[35], 1803[23], 1805[27], 1807[29], 1813[22], 1833[37], 1865[30], 1874[30], 1877[33]–1879[10], 1884[17], 1896[29f.], 1987[30], 2085[22], 2127[9], 2128[29], 2149[10], 2162[15], 2204[24], 2206[2], 2218[30], 2223[11], 2227[31], 2240[3], 2247[15], 2339[26], 2456[33], 2581[31]
belassen, belassen, belaßen *v.* 2373[5], 2401[23], 2448[9], 2495[19], 2543[23], 2547[26], 2583[25], 2587[9], 2635[31], 2648[19], 2649[10], 2656[25]
belästigen *v. belästigen* 1668[34], 1784[37], 1792[39], 1877[7], 1918[6], 1948[15], 2499[32], 2502[6, 20], 2575[28]
belauben, belauben *v.* (Baum) 2513[32]
belauff *m Grösse der Kosten bzw. Unkosten* 1644[20], 1814[15], 2143[31]; *s. auch Kosten*
belaufen, belauffen *v. refl. belaufen* 1051[11f.], 1073[34], 1085[35], 1297[7], 1300[39], 1353[15], 1392[31], 1393[27], 1471[19], 1476[4f.], 1519[17], 1568[1], 1583[22], 1809[31], 1818[7], 1821[7], 1827[15], 1834[10], 1835[7], 1951[28], 2145[3], 2235[29], 2237[1], 2240[9], 2291[7], 2301[13], 2312[7], 2354[36], 2360[28–38], 2407[9], 2569[29]; *s. auch* anlauffen
Belebung, belebung *f* 2406[1]
Beleg 1074[21]
belegen *v. belasten, auferlegen* 1433[11], 1449[24], 1650[32], 1686[24], 1843[28], 1848[25], 1862[39], 1912[31], 1913[43], 2125[9], 2251[10], 2254[37], 2277[7], 2312[9], 2320[43], 2322[29], 2356[29], 2367[36], 2383[5, 19], 2388[8], 2391[30], 2394[12], 2407[31], 2515[14], 2524[28], 2533[15], 2556[27], 2557[19], 2576[7, 29], 2625[12], 2639[4], 2644[32]
belegerung *f Belagerung* 1353[11]
belehnen *v. mit einem Lehen ausstatten, belehnen* 1139[32], 1141[36], 1481[18], 1913[16], 2199[6]
Belehnung, belehnung, belechnung *f Belehnung mit einem Amt/Gut* 1217[5], 2200[27], 2488[20]
belehnungs-gewaltsamme *f Belehnungsrecht* 2257[37]; *s. auch* gewaltsame
belehren, belehren *v.* 2277[23], 2307[6], 2382[19]
beleidigen, beleidigen, beleydigen, belaidigen *v.* 476[32], 1308[15], 1396[2], 1505[19], 1734[27], 1782[2, 4], 1790[45, 47], 1857[3], 1871[10], 1904[15, 17], 2277[16f.]; *s. auch* begwaltigen
Beleidigung, beleidigung *f* 2219[31], 2598[11]
beleydigungs-vergeß *m Entschuldigungsinstrument* 1625[18]
belesen *v. vorlesen* 2194[6]
belestigen, belastigen, lestigen *v. bedrängen, belasten* 219[28], 676[16], 677[10], 679[13], 694[13, 38], 697[16], 1043[18]
belieben (und gefallen) *v. gefallen* 1002[8]–1003[5], 1005[17], 1050[8], 1176[34], 1362[16], 1366[28], 1384[11], 1403[23], 1459[8], 1479[1, 23], 1525[29f.], 1527[24], 1536[40], 1541[1]–1542[42], 1568[41], 1581[34], 1585[40], 1586[42], 1613[43], 1633[4], 1651[38], 1654[36], 1696[9], 1735[31], 1770[30], 1793[32]–1794[53f.], 1873[11], 1880[15], 1904[24], 2137[31], 2153[49], 2154[5], 2273[22], 2274[7], 2294[43], 2307[28f.], 2461[19], 2494[33], 2547[24], 2551[37], 2597[13], 2615[31], 2637[15]
Belieben, belieben, beliben, blieben *n Gefallen* 878[25], 935[31], 1064[22], 1122[16], 1142[5], 1241[40], 1330[23], 1352[42], 1421[29], 1481[30f.], 1570[3], 1639[14], 1676[37f.], 1723[33], 1761[5], 1782[12], 1790[53], 1865[42f.], 1873[2], 1887[34],

1986[6], 1987[28], 1989[38], *2175[30],* 2286[31], 2331[5], 2378[24], 2441[1], 2499[31], 2545[23]
– belieben und gefallen 1003[5]
beliebung *f Lust, Gefallen* 877[41]
beloben *v. loben* 2407[43f.]
belonen, belöhnen *v. besolden* 909[29], 1913[8]
Belohnung, belohnung, belonung *f Entlöhnung* 220[4], 332[3], 350[8], 352[20], 582[12–27], 628[32], 698[42], 759[36], 760[19], 765[12–31], 768[30], 771[2, 15], 773[7]–775[27], 825[32], 943[41]–944[4], 973[37], 975[40f.], 1024[31], 1045[16f.], 1060[1], 1061[14], 1073[16], 1116[30], 1122[7, 21], 1131[18], 1280[32], 1282[25], 1354[32], 1374[27], 1376[2], 1387[15], 1455[18], 1492[1], 1493[17], 1768[5, 13], 2168[40], 2169[13], 2288[21], 2289[3f.], 2375[37f.], 2388[4], 2494[36], 2496[28], 2505[30], 2543[25]; *s. auch Besoldung, Entlöhnung, Lohn*
bemächtigen *v. übernehmen, refl.* sich bemächtigen 1777[37], 1788[33], 1897[30], 2389[15]
bemänteln *v. verdecken* 2314[20]
bemarckhen *v. Grenze kennzeichnen* 1620[2]
bemarckhung *f Setzung der Grenzsteine* 1592[22]
bemeisterung *f Überwältigung* 2243[18]
bemelden *v. melden, erwähnen* 31[18], 94[11], 117[39], *oft*
bementlen *v. verdecken, verstecken* 1439[18]
bemerken, bemerken, bemercken, bemerckhen *v.* 1381[38f.], 1546[18], 1993[26, 33], 2013[9, 17], 2068[18], 2193[36], 2197[20], 2463[35], 2512[12], 2541[10], 2563[36], 2585[23], 2630[34]
Bemerkung, bemerkung, bemerckung *f* 2558[24], 2577[10]
bemessigen *v. mässigen* 1524[18]
bemitlen *v. begütert sein* 1678[22]
bemittelter, bemittleter *m Begüterter* 2300[1], 2378[13], 2454[12]
bemüessigen, bemüeßigen, bemüßigen, bemüesigen *v. refl. meiden, enthalten* 1047[28], 1129[18], 1309[16], 1395[38], 1461[7], 1544[6], 1643[26], 1651[25], 1689[27], 1694[3], 1708[42f.], 1735[5], 1798[19], 1845[11], 1857[27], 1871[6], 1942[34], 2006[13], 2011[4], 2155[30], 2241[30], 2316[13], 2322[5], 2377[32], 2387[32], 2399[6], 2422[11], 2449[18], 2499[35], 2502[36], 2508[14], 2513[15], 2528[26], 2529[11]
bemühen, bemüehen, bemüöhen, bemůyen, bemůygen, bemůgen, bemüehen *v. betrüben, belasten* 549[28], 625[30], 937[27], 1080[29f.], 1476[2f.], 1800[30], 1850[40], 1870[4], 1883[37], 1973[13]; *s. auch* můyen
Bemühung, bemühung, bemüehung, bemüwung *f Arbeit, Belastung* 1085[14], 1114[35], 1437[2], *1475[16],* 1569[23], 1644[16], *1689[7],* 2192[39]
benachbart, benachbahrt, benachpart, benachtparth, benachpahrt, benachbohrt, benachbartden; genächbart *adj. in unmittelbarer Nähe liegend* 961[22], 971[14], 1018[4], 1045[15], 1062[18], 1133[17], 1136[37], 1162[9]–1163[28], 1180[31], 1230[24, 33], 1259[30], 1296[32], 1297[34], 1307[1], 1328[35], 1452[38], 1493[16], 1561[7f.], 1601[4, 18], 1607[15, 30], 1614[37], 1616[8], 1618[16], 1626[37], 1640[23], 1671[12], 1703[30], 1710[31], 1736[29], 1737[16], 1739[30], 1769[21], 1847[36], 1898[19], 1936[37], 1938[22], 1999[33], 2000[11], 2179[43], 2212[12], 2213[19], 2217[20], 2220[15f.], 2229[19], 2254[36], 2255[24], 2260[17], 2271[8], 2290[21], 2293[8], 2308[17], 2320[20], 2321[13], 2365[9], 2366[15], 2375[17], 2382[24], 2397[39], 2399[5], 2416[31], 2424[40], 2461[38]–2462[41], 2478[35], 2502[27], 2510[15f.], 2512[29], 2532[14], 2576[9], 2614[12], 2623[18], 2632[28], 2633[2], 2638[13], 2639[9], 2644[21f.]
benachbarter, benachparter, benachpahrter *m Nachbar* 1230[24], 1582[4], 1671[27f.], 2209[36], 2255[38], 2599[23]; s. *auch Nachbar*
benachrichten, benachrichtigen *v. Nachricht erteilen* 1542[32], 1642[1], 1677[3], 1847[32], 2365[18], 2497[23], 2579[28], 2622[14f.], 2640[24], 2656[13]
benachtheiligen, benachthailigen *v. benachteiligen, beinträchtigen* 1782[34], 1791[18], 1905[5], 2292[24], 2295[36], 2298[30]
benamsen, benambsen, benambßen; obbenambsen *v. benennen, durch Nennung des Namens bestimmen* 317[18], 551[26], 767[37], 1292[8], 1459[10f.], 1519[26], 1568[6f.], 1611[16f.], 1658[27], 1692[14], 1698[28], 1793[20], 2245[34f.], 2413[3f.], 2639[4]; *s. auch* namßen
benambsung, benammsung *f Benennung* 1450[30], 1504[21], 1531[20], 1678[26], 2243[42], 2322[25]
benandtlich, benanntlich, benantlich, benamtlich; obbenandt *adj./adv. namentlich* 1140[16f.], 1219[26], 1334[6], 1342[15], 1370[2], 1405[27], 1408[25, 29], 1458[4], 1507[26], 1524[37], 1526[21], 1544[2f.], 1546[16], 1565[8], 1591[27], 1592[32f.], 1798[31], 1941[5], 2130[10], 2273[12, 39], 2303[9], 2312[6], 2320[30], 2418[40], 2429[38], 2435[32], 2444[9], 2449[25], 2459[15], 2519[15], 2523[22], 2660[8]
benebens *adv. nebenbei, daneben* 1324[13]

beneficiatus *lat. m Begünstigter (Pfründner)* 2384[22]
beneficium *lat. n Lehen* 1593[39], 1634[4]
beneficium inventary *lat. n Rechtswohltat des Inventars (Erbschaft)* 2568[12]
benehmigen *v. genehmigen, bewilligen* 2480[36]
benehmigung *f Bewilligung* 2514[11]
beneiden, beneiden *v.* 2618[40]
benemmen, benuhmen *v. wegnehmen, beeinträchtigen* 115[10], 546[1f., 26f.], 710[38], 716[6], 873[31], 882[16], 883[32], 892[30], 930[20], 992[31], 1050[11], 1224[43], 1253[37], 1281[37], 1299[35], 1375[19], 1436[29], 1456[3], 1492[34], 1502[39], 1593[5], 1667[24], 1677[22], 1762[14], 1909[11], 1981[32], 1986[3], 2017[37], 2160[28], 2181[2], 2182[1], 2220[16], 2391[20]–2393[14], 2453[34], 2487[30], 2573[14]
benehmung *f Entziehung, Wegnahme* 2201[6]
benennen *v. ernennen* 1256[27]
beneventieren *v. bewillkommen, willkommen heissen* 1911[23f., 30]
benötigen, benöthigen *v. brauchen* 1612[14], 1618[14], 1676[8], 1687[19], 1699[18], 1777[35], 1788[31], 1846[23], 1951[14], 2393[13]
benötigte *n Notwendige* 2573[15]
benüegen, benůgen *n Genügen* 177[7], 187[42], 362[42], 518[13], 766[21], 1465[29], 1680[5]
benůgig, benüegig; wolbenůgig *adj. zufrieden* 181[2], 697[34], 928[30], 1135[10]
benuhmen *s.* benemmen
benutzen, benutzen *v.* 2651[6]
Benutzung, benutzung *f* 2299[34], 2592[15]
benne *f Wagen, Karren* 2511[14]
benz, bentz *m Binse, Riedgras* 1196[11], 1719[24], 2434[34]
beobachten *v. beachten, betrachten* 1241[24], 1250[24], 1266[48], 1280[11], 1308[14, 41], 1331[7], 1342[17], 1366[22, 39], 1385[26], 1404[15], 1456[37], 1464[21], 1477[41], 1485[29], 1637[37], 1665[26], 1669[26], 1678[28], 1703[2], 1723[7], 1759[6], 1786[35], 1787[43], 1796[8], 1799[28], 1814[18], 1852[2], 1879[29], 1883[33]–1884[34], 1897[11], 1903[9], 1918[40], 1980[38], 2171[32], 2193[30], 2201[25–37], 2212[38], 2218[3], 2239[25], 2243[23], 2247[35f.], 2248[13], 2251[37], 2268[30], 2269[28f.], 2272[7], 2290[2], 2305[4], 2306[21], 2310[8], 2313[37], 2319[11f.], 2320[29], 2340[31], 2357[19], 2358[20], 2374[11], 2377[15, 31], 2382[34], 2395[21]–2398[21], 2416[2], 2461[20], 2488[5], 2503[2], 2504[29], 2510[36], 2515[12], 2520[12], 2523[29], 2545[1f.], 2556[5], 2577[15], 2593[25], 2597[22], 2611[6]–2612[39], 2614[16], 2631[29], 2633[7, 24], 2655[4]
beobachtung *f Betrachtung* 190[36], 1342[4f.], 1382[29], 1506[21f.], 1547[2], 1730[4], 2141[9], 2212[32], 2240[34f.], 2289[11], 2311[37], 2316[13, 36], 2374[15], 2407[43], 2461[3], 2518[19], 2525[1], 2544[30], 2575[33]
beorderen *v. beordern* 1998[23]
Bepflanzung, bepflanzung *f* 2634[12]
bequämigung *f Bequemen* 2387[27]
bequem, bequemm, bequemb, bequäm, beqüem *adj./adv. passend* 1258[4], 1434[37], 1568[43], *oft*
bequemen, bequemmen *v. refl. sich einrichten* 1012[40], 1164[9], 1216[36], 1435[28], 1699[32]
bequemlich, bequemblich, bequemlicherm *adj./adv. passend* 1062[18], 1176[30], 1362[16], 1462[3], 1608[15], 2459[1]
Bequemlichkeit, bequemlichkeit, bequemblichkeith, beqüemlichkeit *f* 1926[39], 2401[22], 2409[30]
ber, beren, beer, beehr, behr, peer, bär, bähr, bör, böhr, *pl.* böhren *m Beere, Behren, Bär, sackförmiges Fischernetz, Reuse* 71[32]–72[22], 74[12–14], 76[27], 78[26–36], 375[23, 26], 605[29], 1134[22], 1137[26], 1181[14, 18], 1183[20]–1186[12], 1189[5]–1190[35], 1192[10], 1194[6–20], 1196[30]–1198[22], 1201[18], 1704[16, 20], 1706[16]–1709[25], 1712[5]–1713[19], 1717[22–36], 1720[8]–1721[34], 1724[2], 2417[15, 19], 2419[19]–2423[13], 2425[32]–2428[7], 2430[12], 2432[16–32], 2435[20]–2437[33], 2441[26], 2583[41], 2587[40]–2588[29], 2590[37]; *s. auch Netz*
– bauten behr, bauttenbeer 1194[8], 1717[23f.]; *s. auch* baute
– eißbehr, yß-beer *Netz zum Fischfang unter Eis?* 1132[18] 2506[23]
– eng-böhren 2436[26]
– gebretten b. *über ein Brittli mit vorgeschriebener Grösse geknüpftes Netz* 1186[12]; *s. auch* bretten
– herbstber, herpstber, herbst böhr, herpst ber, herbstbehr, herbst-böhr, hepbst peer *m* 71[32]–76[29], 78[20], 79[3], 1194[7], 1197[4], 1717[23], 1720[22f.], 2432[17], 2436[5]
– huechenbehr, huechenbeehr, hüechenböhren, huechen böhren 1196[33]–1197[5], 1720[10–22f.], 2435[23]–2436[5]
– keeder böhr, kerterbeer, kerter behr, kerderter ber, gekerdrer *mit einem Wurm als Köder versehene* ber 72[13–16], 75[43], 1197[20], 1720[38], 2436[22]

– setzbeer, sezbehr *Fischernetz, das gesetzt wird* 1132[18], 2506[23]
– storber, storrbehr, starber *m Storrber, Schiebeber, Beutelnetz mit Handhabe, mit dem Fische zugleich gestört als auch gefangen werden* 375[26], 1132[21], 1134[22], 1137[26], 2506[27]
– triber, tribbehr, tribbeer, tribber, tribbähr, trib-böhr, tryb böhr *Fischreuse zum Treiben* 1181[21–37], 1194[8], 1704[24,42], 1719[28f.], 2417[24], 2432[17f.]

behren, bähren, böhren *v. Beere, Behren, Bär setzen* 1706[33], 1712[1, 5], 1718[13, 26], 2426[4, 9], 2433[14, 30]

beehr sackh, *pl.* behr säk, böhr-säckh *m Sack der Fischernetze* 1183[22], 1706[28], 2419[32]

beehr satz, behr satz, böhr-satz *m Setzen von Fischernetzen* 1183[18], 1706[23], 2419[27]

berächtigung *f Recht über etwas sprechen* 721[30], 1768[33]

beraithwillig *adj. s. Dienst*

beraten, beraten, berâten, berathen *v. refl. sich beraten* 418[3], 452[42], 491[17, 24], 533[37], 548[9], 826[36], 827[9], 1628[4], 1638[2], 1839[14], 1976[4], 2010[18], 2150[6], 2171[26], 2233[16], 2234[27], 2518[16], 2630[16], 2660[5]
– berâten sein *ausgestattet, in der Lage (sein)* 401[32]

beratschlagen, beratschlagen, berathschlagen, beradtschlagen *v.* 548[23, 25], 697[32], 795[23], 827[15]–828[36], 852[3], 911[1], 1049[36f.], 1078[8, 26], 1093[8f.], 1113[38], 1118[39], 1119[19], 1121[38f.], 1162[11], 1187[5], 1195[6, 23], 1355[37f.], 1369[36], 1381[28, 39], 1398[16], 1445[37], 1503[24], 1517[38], 1519[12], 1584[33], 1718[42], 1767[25], 2154[10], 2424[22], 2430[2], 2433[21], 2434[6], 2582[33]; *s. auch* ratschlagen

berâtschlagenn, berâtschlagenns *n Beratschlagen* 503[10], 547[33], 795[23]

berathschlagung, beratschlagung, berhattschlagung *f Beratschlagung* 603[9], 878[12], 964[10], 971[13], 1134[7], 1135[39], 1162[10], 1180[12], 1188[11f.], 1191[14], 1202[21f.], 1300[8], 1355[38], 1383[13], 1445[340], 1543[28], 1569[42], 1701[6], 1703[13], 1714[31], 1921[7], 2145[10f.], 2164[8f.], 2413[1], 2416[14], 2429[3], 2552[16]

berathung *f Beratung* 2553[11], 2559[31], 2619[28], 2622[6], 2640[13], 2646[33]

berauben, berauben, berouben *v.* 326[27], 357[21], 772[22, 26], 1067[12], 1440[38], 1747[22], 1929[31], 2185[40], 2277[38]; *s. auch* entrauben

Beraubung, beraubung *f* 2216[33]

berauchen *s. brauchen*

Beräucherung, beräucherung *f* 2149[29]

berechnen, berechnen *v.* 2170[10], 2194[35], 2636[22f.], 2637[4]

Berechnung, berechnung *f 2477[2], 2493[26],* 2636[14]

berechtigen, berechten, berächtigen *v. Recht über etw. sprechen* 169[30], 176[2], 252[12], 292[40], 400[33], 434[39], 533[26], 593[11], 721[32, 36], 825[19], 889[40], 891[20], 1038[36], 1212[15], 1375[22], 1492[38], 1681[14], 1750[18], 1751[10], 1767[29], 1903[7f.], 2179[30], 2543[15], 2587[12], 2629[12]

berechtigen *n* 789[17]

berechtigung *f Beurteilung, Rechtsprechung* 775[2], 1038[34]

bereden *v. besprechen, vereinbaren, überreden* 68[7], 86[14], 167[4], *oft*

berednuß *f Verabredung, Vertrag* 82[19], 129[32]; *s. auch* abrednus

beredung *f Abmachung, Besprechung* 302[17], 2582[30]; *s. auch* hirratsberedung

bereychen *v. im Bereich liegen, betreffen* 555[6]

bereinigen, bereinigen, berainigen *v.* 1038[40], 1039[2], 1294[11], 1595[1], 1619[22], 1892[9, 12], 1894[12], 2068[17], 2294[29], 2330[6–12f.], 2334[30], 2518[16]

Bereinigung, bereinigung, berainigung 1294[12], 1419[27], 1846[7–25], 1896[23f.], 2065[28f.], 2069[3], 2112[29], *2272[32f.],* 2294[1]–2296[4], 2298[12, 28], *2369[28]*–2370[28], *2486[20–31], 2540[6]; s. auch Marchenbereinigung; Orts- und Personenregister Tobel Komturei*

bereiten, bereiten, beriten, beritten *v. einer Grenze entlang reiten zum Augenschein* 55[19], 56[22], 1570[23], 1731[38], 1747[20], 2277[37], 2279[19]; *s. auch reiten*

Bereitschaft, bereitschafft, bereithschafft, beraithschafft, beraitschafft *f Instruktion, Vorbereitung* 1157[7], 1304[5, 13], *1361[6],* 1498[24, 30], *1504[32, 35], 1510[25]*–1511[7], *1512[22],* 1516[23], 1518[2, 4], *1566[22],* 1679[3], 2164[13]

Bereitstellung 1567[4], 2527[27]

beren *s.* bären

bereuwung *f Reuen* 2185[33f.]

Berg, berg *m Hügel* 589[27], 711[27–32], 886[33], 1411[2–13], 1416[26–37], 1441[12], 2058[22], 2064[18], 2068[7–27], 2077[36], 2082[24–33], 2101[12], 2103[2], 2263[17], 2363[15], 2483[10, 35], 2536[23–35]; *s.*

auch Hügel, Rebberg; Orts- und Personenregister Berg, Berggericht, Kirchberg
bergbiren baum *m Bergbirnenbaum* 2022[7]
bergen *v. verbergen* 1638[38]
bergfluß, *pl.* bergflüß *m Bach* 2183[13], 2410[11]; *s. auch Bach*
bergknecht *s. Orts- und Personenregister Berggericht*
bergumen *s. Pergament*
Bericht, bericht, bricht, pricht *m* 24[20], *129[19],* 131[10], *oft*
– amts b. 2274[2], 2619[27]
– b. schreiben 1468[3]
– b. thuon *Bericht erstatten* 1096[8], 1402[43]
– fürbrachter b. *vorgebrachter Bericht* 1325[8]
– gegen b. 964[3]
berichten, berichten, brichten *v.* 123[45], 125[6], 126[38], *oft*
Berichten, berichten *n* 1063[14], 1805[32]
berichtigen *v. korrigieren, berichtigen* 2230[37], 2372[39], 2384[8], 2480[40], 2554[12]
Berichtigung, berichtigung *f* 2363[22f.]
beritten *s. bereiten*
bermenten, bermentin, bermenntin, börmenntin *s.* pergamentin
berouben *s. berauben*
berüchlich *s. bräuchlich*
berüem *m Ruhm, Anspruch* 955[26]
berůmen, berühmen, berümen, berümmen *v. rühmen, in Anspruch nehmen* 494[15], 514[13], 517[42], 519[40], 954[5]
– *refl.* 1401[9], 2170[6f.]
berůmen *n sich Rühmen* 509[26]
Beruf, beruf, beruff *m* 2305[37], 2375[28], 2398[25]
berufen, beruffen, beruefen, berueffen, berůffen, berůfen, berüeffen, berüffen, berüoffen, beryffen *v. öffentlich ausrufen, herbeirufen, vor Gericht rufen, appellieren, einladen* 42[29], 89[1], 145[4], 148[43], 154[26], 192[34], 295[18], 451[20], 470[10], 621[1], 683[29f.], 698[35], 757[8]–759[14], 917[22], 947[37], 951[39], 1078[32], 1216[2], 1241[7], 1420[40], 1423[15], 1451[31], 1484[45], 1565[31], 1567[20], 1590[39], 1593[39], 1649[3], 1692[12], 1746[21], 1765[23,] 1802[9, 23], 1868[9], 1875[33], 2129[32], 2171[32], 2232[37], 2303[31], 2447[36], 2512[5], 2655[39], 2657[29]
– *refl. sich berufen* 225[28], 770[15], 2273[13], 2568[38]
– usser dem frid in den unfrid berůfen *für friedlos erklären* 192[34]
Berufsleute 1575[19]
Berufung, berufung *f* 2447[14]
beruhen, beruhwen, berůwen, berüwen *v. beruhen (lassen)* 522[27], 538[35], 1547[12], 1675[24], 1913[31], 2548[24], 2624[20]; *s. auch* růwen
Beruhigung, beruehigung *f* 1665[18], 2163[7]
berühmen, berůmen, berümmen *v. rühmen, in Anspruch nehmen, auch refl.* 494[15], 514[13], 517[42], 519[40], 954[5]
– *refl.* sich berümen 1401[9], 2170[6f.]
berühren, berüehren, beruren, berůren, berüeren, berüren, berürren, berůren, beriren, beryeren; oberüren, oberůren *v. anrühren, erwähnen, etwas angehen, betreffen* 87[34], 104[34], 110[2], *oft*
beruque *f Perücke* 2135[27]
besachen *v. besichtigen* 907[2]
besag (uß/nach) *f Ausweis, Zeugnis* 41[37], 545[25]–546[37], 1591[34], 1594[15], 1667[18, 23], 1731[32], 1943[21], 1994[17], 1996[7], 2212[27], 2234[17], 2250[22], 2257[36], 2273[2], 2284[12], 2288[11], 2499[12]; *s. auch laut,* sag
besagen *v. erwähnen* 233[24], 239[38], 390[30], *oft*
besalzen *v. mit Salz versorgen* 2386[32], 2388[31], 2390[22], 2533[2], 2555[14]
besalzung, besaltzung *f Salzversorgung* 2152[36], 2245[24, 38], 2366[10], 2387[28]–2390[16], 2624[20]; *s. auch Salz*
besalzungs-recht *n Salzversorgungsrecht* 2555[7]; *s. auch Recht*
besänftigen *v. ausgleichen, beruhigen* 2183[26], 2198[30f.]
besatz *m Besetzung; s. auch* besetzen, besetzung
– b. und entsatz der empter 170[8], 176[29]
besatzung, besazung *f Besatzung* 1064[17], 1386[21f.], 1807[22], 1828[9]; *s. auch Besetzung*
beschädigen, beschadigen, beschedigen *v. beschädigen, verletzen* 61[23f.], 737[34], *1229[10],* 1312[23], 1355[17], 1554[24], 1577[10], 1908[22], 1926[23], 2198[23], 2204[17], 2223[17], 2238[13], 2242[16], 2247[39], 2277[17], 2316[5], 2356[8], 2397[41], 2410[38], 2501[20], 2508[11], 2514[1], 2551[36f.], 2590[23]
beschädigung, beschedigung *f Beschädigung, Verletzung* 166[33], 172[38], 173[1], 1203[1], 2203[30], 2205[5], 2206[25], 2296[40], 2297[10], 2312[34f.]
beschaffen *v. bereitstellen, anfertigen, Eigenschaft, Zustand, Verhältnis* 776[37],

948[7], 952[6], 1327[17], 1435[7], 1541[43], 1607[36], 1615[34], 1617[16], 1649[33], 2180[21]

Beschaffenheit, beschaffenheit, beschaffenheith, beschafenheit, beschaffenhait 113[15], 875[16], 880[7], 909[8], 1004[9], 1063[41], 1134[3], 1233[7–24], 1241[25], 1280[11], 1354[40], 1369[14], 1394[24], 1407[7], 1443[28], 1451[13, 30f.], 1454[34], 1456[11f.], 1459[2], 1479[6f.], 1490[2], 1501[1], 1526[17], 1570[24], 1601[21f.], 1609[23], 1615[10], 1644[22], 1657[30], 1663[26], 1670[7], 1689[29], 1693[19], 1708[2], 1739[14], 1759[35f.], 1848[25], 1851[35], 1852[9], 1861[8], 1870[39], 1871[21], 1884[30f.], 1885[10f.], 1895[10f.], 1897[25]–1898[14], 1919[22], 1936[17], 1982[39], 2127[6], 2140[4], 2147[24f.], 2150[19], 2152[33], 2171[26], 2179[25], 2186[36], 2202[4, 32], 2204[39f.], 2217[14], 2220[34], 2256[5, 38f.], 2269[13], 2298[13f.], 2300[40], 2308[37], 2328[3]–2330[22f.], 2332[35]–2336[41], 2370[20], 2421[7], 2477[36], 2509[1]–2511[37], 2534[8], 2566[40], 2591[38], 2600[8]

beschäfftigen *v. beschäftigen* 2290[36], 2356[17], 2460[27], 2585[6]

beschäftigung, beschäfftigung *f Beschäftigung* 2219[31], 2598[10f.]

beschainung *f richtunggebender Punkt* 1130[24]

beschalckhen, beschelcken, beschelckhen (fräffenlich) *v. mit rauen Worten anfahren beschimpfen* 245[2, 27], 476[33], 1745[8, 27]; *s. auch* beschimpfen

beschatten, beschatten *v.* 2410[27]

Beschau, beschau *f* 2591[26, 34]

beschauwen, beschawen, beschowen *v. anschauen, kontrollieren* 461[33], 792[25, 34f.], 1079[26], 1086[10], 1097[24], 1101[24]; *s. auch* schauen

beschechen *n Geschehen* 1601[23]

beschehen, beschechen, beschen, beschëchen, beschächen, beschycken *v. geschehen* 29[6], 45[6]–46[15], 52[32], *oft; s. auch Abgang*

– beschehen und gebraucht 1362[18]

beschehren *v. beschenken* 1794[15]

bescheid, bescheidt, bescheydt, beschaid, beschaidt, bschaid *m Bescheid, Information* 219[31], 308[16], 312[17], *oft*

– in b. nemen 808[28]; *s. auch Abschied*

bescheiden, beschaiden *v. befehlen, auf Befehl geholt werden, Auskunft geben* 795[16], 949[19], 1048[7], 1056[32], 1079[35]–1083[26], 1093[11], 1096[26], 1110[37]–1112[31f.], 1117[37], 1197[26], 1377[9], 1439[34], 1458[18f.], 1508[28], 1568[22], 1585[23], 1601[2], 1678[13], 1721[5], 1746[21], 2129[37], 2220[19], 2224[14], 2436[28]

– *refl.* 1494[24f.]

bescheidenheit, bescheidenheith, bescheidennheit, bescheidtenheit, beschaidenhait, bscheidenheyt, bescheydenheit *f Einsicht, Verstand* 317[15], 356[37], 533[27, 41], 873[17], 1019[6], 1168[3, 7], 1343[5], 1368[22], 1374[2], 1457[10], 1491[2], 1569[21], 1589[6, 21], 1669[26, 29f.], 1851[38], 1865[7], 1870[42f.], 1877[10], 1884[38], 1897[40f.], 1898[26], 1915[43], 1918[40], 1919[1f.], 2243[23], 2588[39], 2589[2], 2596[14], 2612[39]

bescheidenlich, beschaidenlych, bescheydenlich *adj./adv. bescheiden* 757[22], 903[41], 958[17f.], 1454[17], 1455[15], 1478[32]; *s. auch* trunk

bescheinen, beschainen, beschinen, beschynen *v. erscheinen, zeigen, bescheinigen* 474[21], 504[16], 1130[11], 1175[10, 18], 1213[2], 1311[14], 1342[13], 1358[38], 1455[29f.], 1478[6], 1479[34f.], 1511[22f.], 1515[17], 1532[8, 21], 1564[6, 24], 1576[22f.], 1593[33, 41], 1622[8], 1661[4]–1663[29], 1683[26, 29], 1695[28], 1697[37], 1734[2], 1736[4], 1765[22], 1766[18], 1823[8], 1980[1], 2006[37], 2140[28], 2148[41], 2162[18, 29], 2179[8], 2189[20], 2196[35], 2227[33], 2240[10], 2273[10–38], 2294[37, 41], 2319[9], 2325[31], 2358[34], 2451[1], 2457[15], 2474[5], 2493[11], 2502[34], 2524[28], 2543[31], 2571[37], 2572[3], 2596[17], 2645[16], 2649[16], 2650[29], 2652[1]

Bescheinigung, bescheinigung *f 1418[11],* 1515[35], 1764[39], *2165[11],* 2166[1], *2179[17],* 2500[12]

bescheinung *f Zeugnis* 1341[40]

bescheissen *v. betrügen* 677[42], 704[2], 761[15]

beschelcken *s.* beschalckhen

beschemen, beschemmen *v. refl. sich schämen* 866[30f.]–867[9], 942[19, 38]; *s. auch schämen*

beschetzen *v. einschätzen, mit Abgaben belegen* 974[20]

beschicken, beschickhen, beschiken, beschycken *v. schicken, holen lassen* 360[34], 586[36], 720[18], 758[2], 825[40], 1071[16], 1091[1], 1093[5], 1100[37], 1110[28], 1769[1f.], 2533[14]

– für uns/sie beschickt 525[18], 539[28]–540[17], 544[8], 606[32], 687[10], 731[39], 793[22]

beschimpfen, beschimffen *v. beschimpfen* 1782[2, 4], 1790[45, 47], 1865[8], 1904[15, 17], 2007[11]; *s. auch* anfahren, anziehen, be-

schalckhen, schelten, schmützen, stumpfffieren, titulieren, zureden
Beschimpfen, Beschimpfung, beschimpfung *f/n 1279[10], 1298[30]*, 2350[31]; *s. auch Zureden*
beschinen *s.* bescheinen
beschirmen, beschirmben *v. beschützen* 214[40], 218[30, 36], 1007[33f.], 1024[40], 1584[34], 1934[39]; *s. auch* schirmen
– b. und beschützen, beschützen und b. 739[34], 900[10], 1007[7], 1234[25f.], 1795[19]
– gehandhabt und beschirmbt 1161[5]
beschirmung, beschirmunng, beschirmmung *f* 383[37], 527[31], 1004[12f.], 1010[22, 26], 1506[16], 1567[14], 2437[36]; *s. auch* schirmung
– b. und handthabunng 380[27], 384[7]
Beschiss, beschiß, beschiss, beschyß, beschüß *m* 448[31f.], 734[7], 943[29]
– b. und betrug/trug 682[29], 683[10], 761[5], 867[42], 1128[4]
beschlaffen *v. mit einer Frau Beischlaf haben* 580[26]
Beschlag, beschlag *m Konfiskation* 1659[19], 2374[5], 2391[28]–2395[15], 2640[26]
beschlagen *v. schlagend mit Metall besetzen (ein Gegenstand, ein Pferd), bedecken, konfiszieren* 981[28], 1104[37]–1105[13], 2213[38], 2292[10], 2573[17]
Beschlagnahmung von Gütern 115[1–20]
beschleunigen, beschleunigen, beschleünigen *v.* 1640[15], 1921[16], 2411[14]
Beschleunigung, beschleünigung *f* 1467[11], 2475[29]
beschliessen *v. schliessen, einschliessen, zum Abschluss bringen, Beschluss fassen, Schluss ziehen* 63[22f.], 106[4], 130[20], *oft; s. auch* abscheiden, concludieren, condendieren, condescendieren, entschliessen, erkennen, *Hand,* mehr, resolvieren, satzen, verabschieden
beschließlich *adv. abschliessend, endgültig* 1140[36]
beschließlichs *n Abgeschlossenes, Endgültiges* 654[21]
beschliessung *f Beschluss, Verschliessen* 376[35]
– beschliessung der tecky *körperlicher Vollzug der Ehe* 409[3]; *s. auch* beschlüssen
Beschluss, beschluss, beschluß, beschlus, bschluß *m 1[43], 132[27, 37], 153[3], oft; s. auch* schluß
– *Abschluss, Ende* 130[36], 253[20], 403[13], *oft*
beschlüssen (die tecke) *v. die Ehe vollziehen* 408[23]; *s. auch* beschliessung
Beschlussfassung 1433[31]
beschlussred, bschluß red *s.* schlußred
beschmutzen *v. (Ehre)* 1550[2]
beschnarchen *v. belauschen* 1908[15]
Beschneidung 2186[29]
beschönen *v. beschönigen* 2306[35], 2312[30]
Beschönigung, beschönigung *f* 2200[26], 2306[37]
beschowen *s.* beschauwen
beschranckhen *v. beschränken* 2178[21], 2590[42]
beschränckhen *n Beschränken* 2257[33]
Beschränkung, beschränkung, beschränkhung *f Einschränkung* 2258[2], 2585[32]–2586[27], 2589[2]–2590[3]
beschreiben, beschriben, beschrieben, beschryben *v. schriftlich aufzeichnen, schriftlich berufen* 7[19], 77[17], 92[32], *oft*
Beschreibung, beschreibung, beschreybung, beschribung *f schriftliche Aufzeichnung* 890[12], 1038[29], 1069[21, 24], 1075[28]–1076[15f.], 1235[4, 15], 1368[23f.], 1409[10, 21], 1445[4], 1501[28], 1504[19], 1507[3], 1528[29], *1536[1],* 1594[38], 1616[38], 1666[33, 37], 1732[38], 1733[14], 1893[35], 1993[30], 2013[14], 2030[36], 2047[15f.], 2053[5], 2068[18], 2086[29], 2088[4], 2097[5f.], 2103[19], 2105[37], 2107[3, 21], 2110[10f.], 2112[23, 29], 2121[23], 2135[8, 23], *2186[22]*–2187[1], 2198[12], 2263[14]–2264[35], 2274[20], 2280[42f.], 2333[36], 2364[35], 2368[22f.], 2369[7], 2463[10]–2464[5], 2466[12], 2471[6]–2473[2], 2532[11], 2534[18, 24], *2540[6],* 2542[1, 16]; *s. auch Marchenbeschreibung*
– haubtb. 2094[28], 2464[6]
beschreien *v. bekanntmachen* 1378[6]
beschrib *m Beschrieb* 2633[18]; *s. auch Marchenbeschrieb*
beschulden, beschullden *(um jemanden) v. verschulden* 823[20], 1623[32]
– b. und verdienen 654[15], 667[14], 738[10], 808[3], 820[5], 903[17], 935[8]
– *refl. vergelten* 485[2], 789[5]
– *trans. vergelten, verdienen* 308[19], 643[33], 673[28], 745[38], 751[25], 933[14], 968[36], 991[26], 1007[9, 27], 1158[5], 1509[25]
beschuldigen, beschuldigen *v.* 687[35], *782[23],* 2294[12], 2309[2]
Beschuldigter m 1441[26]
Beschuldigung, beschuldigung *f* 103[6, 8]

beschützen, beschüzen, beschutzen *v.* 58[35], 1308[21], 1349[24], 1915[18], 2442[11], 2617[37], 2649[10, 19], 2654[35]–2655[28], 2658[8]; *s. auch* beschirmen, *schützen*
– beschützen und geschirmet 1795[19]
Beschützung, beschützung *f* 1912[11], 1987[27], 2188[14], 2198[7]
beschwächnuß *n Schwächung* 2386[18]
beschwärdarthickhul, beschwerd arttickhel, beschwerdens articul *m Artikel einer Beschwerde* 953[36], 954[25], 1344[8]; *s. auch Artikel*
beschwerdtbehren *n Beschwerdbare* 1532[9]
Beschwerde, beschwerd, beschwërd, beschwërdt, beschwerdt, beschwärd, beschwärde, beschwärdt, beschwährdt, beschwärth, beschwårde, beschwert, beschwehrt, beschwerth, beschwehrd, beschwèrt, beschward, *pl.* beschwärdete *f/m* 148[13], 213[38], 214[31], *oft; s. auch Klage, Landesbeschwerde, Mühe,* zolls beschwärdte
Beschwerdeführer 2172[10]
Beschwerdepunkt, beschwärdtspunct, beschwerdtspunct, beschwerdts punct, beschwerts punct, beschwerdts-punct *m* 1057[11], 1365[15, 41], 1379[19], 1388[30], 1453[30], 1496[33], 1800[29]
Beschwerdeschrift f 1344[6]
Beschwerdeweg 1046[33]
beschwehren *n Beschweren* 1185[1], 1188[3], 1711[6]
beschwehrts weiß *adv. in Form einer Beschwerde* 1187[20]
beschweren, beschwehren, beschwären, beschwåren, beschwæren, beschwahren, beschwähren, beschwaren, beschwêren, beschwëren, beschwèren, beschwären, besweren, beswéren, beswèren, beschwüren *v. mit etwas (Urteil, Abgaben) beschwert werden, beladen* 65[16], 99[28], 141[23], *oft; s. auch Urteil*
– *refl. 96[6], 106[32],* 145[3], *oft*
beschwerlich, beschwehrlich, beschwërlich, beschwärlich, beschwährlich, beschwårlich, beschwär, bischwärlich *adj. drückend, lästig* 113[14], 383[1], 421[38f.], *oft; s. auch* hochbeschwårlich, landsbeschwährlich
Beschwerlichkeit, beschwehrlichkeit, beschwehrlichkheith, beschwerlicheit, beschwerlichkheit, beschwerlichait, beschwerligkhait, beschwährlichkeit, beschwärlicheit, beschwährligkheit, beschwärligkheit, beschwährlichgkeith *f Schwierigkeit, Berscherlichkeit* 739[7], 810[7], 811[17], 876[34], 895[21], 944[10f.], 1012[33], 1056[29], 1219[8], 1240[28], 1613[10], 1614[23], 1651[20], 1664[31], 1883[33], 1936[1], 2154[1], 2185[32], 2209[8], 2306[1], 2404[40]
beschwerlichs, beschwärliches, beschwährliches *n Beschwerliches* 938[9], 1359[18], 1368[25], 1673[11]
beschwernuß, beschwernus, beschwarnus, beschwärnus *f Belastung (mit Abgaben), Grund zu Beschwerde* 215[5], 694[37], 866[33], 942[21], 1520[4], 1699[17]
beschwerung, beschwärung, beswerung *f Belastung* 87[13], 810[27]–811[40], 908[1]
beschwerungsweis *adv. als Belastung, Beschwerde* 1141[35]
beseêlen *v. beseelen* 2632[16]
besehen, besechen *v. sehen, anschauen, besichtigen* 898[37], 943[14], 1088[5], 1096[11], 1116[14], 1132[5], 1742[16], 1743[32], 2506[12]
beseitigen *v. beseitigen, entfernen* 2281[16], 2588[2]
besenden *v. beschicken, kommen lassen* 2294[5]
besetzen, besezen, besatzen *v. Personen in Ämter einsetzen, rechtlich festsetzen, versehen mit (Fischereivorrichtung)* 31[16], 44[35], 109[21, 24], *oft*
– *beanspruchen, ausschliesslich benützen (Fischplatz)* 74[29], 390[4], 1702[33, 35], 1721[33–38], 2415[32, 35], 2437[3]–2438[2]
– b. und entsetzen *(Amt, Platz, Recht)* 44[32f., 35], 106[16], 112[24], 165[14], 248[38], 363[10], 1352[42], 1421[29]; *s. auch* besatz, entsetzen, *Landgericht*
– *refl. sich an jemanden halten, wenden* 204[26], 232[7], 239[11], 789[12]
Besetzung, besetzung, besezung, besatzung, besazung *f das Besetzen eines Amtes/Gerichts/Pfarrstelle* 292[35], 296[13], 354[2], 456[9], 548[28], 991[9], 1004[20], 1215[15], 1566[30], 1746[7], 1752[41], 1784[18], 1792[22], *1808[34],* 1905[40], *1940[2],* 2164[22], 2245[7]; *s. auch* besatzung, entsetzung, *Landgericht, Gericht,* richter besatzung
– b. und enntsetzung 548[28]
besicht *f Besichtigen* 1978[35]

besichtigen, besychtigen *v. in Augenschein nehmen, untersuchen* 285[40], 589[2], 672[41], *oft*

besichtigen *n Besichtigen, Untersuchen* 589[17]

besichtigung *f Besichtigung, Untersuchung* 286[7], 594[7], 674[2], *oft*

Besiegelung, besieglung, besiglung *f* 805[16], 1039[6], 1276[2], 1406[42], 1507[3], 1787[27, 39], 1891[15], 2070[38], 2328[19]–2329[8], 2373[4]; *s. auch Siegel,* siglung

besieglen, besigeln, besigelln, besiglen, besyglen *v. besiegeln* 7[27], 42[31–41], 62[24], 130[4], 132[5], 140[10], 224[37], 228[1], 249[42], 258[12]–259[26], 267[34f.], 277[38, 41], 282[37f.], 285[28], 288[12], 293[36f.], 378[18], 400[30], 401[14], 438[11], 440[9], 471[31], 473[16], 478[4], 489[28, 38], 551[32], 554[17]–555[14], 558[23], 563[34]–564[36], 578[12], 590[14], 628[10], 655[12], 659[26], 788[30], 801[22], 803[15], 872[18], 937[20], 997[7], 1039[3], 1064[39, 42], 1068[37], 1107[34], 1126[26], 1128[21], 1208[9], 1251[5], 1286[12], 1396[9], 1405[32], 1406[37], 1636[23], 1794[50], 1808[14], 1811[20], 1812[32], 1814[29], 1817[15]–1819[36], 1821[26], 1822[41], 1824[18], 1843[4], 1895[27], 1925[27], 2160[38], 2265[7], 2329[27, 33], 2337[27], 2362[10], 2500[11], 2549[5], 2582[1]; *s. auch Abschied, Brief, Mandat, Prozess, Schein, siegeln*

Besitz, besitz, besiz *m* 1579[19], 1588[13], 1660[10], *1988[18],* 2370[11, 22], 2375[18], 2519[15], 2563[30]; *s. auch Gemeindebesitz,* hab, possess

besitzen, beßizen, beßitzen, besizen, beseßen, besäßen *v. besitzen, (ein Amt) inne haben, (Gericht) abhalten* 41[44], 44[32], 60[39], *oft; s. auch Gut, Landgericht*

Besitzer, besitzer, besizer, *pl.* besitzer *m der ein Amt ausübt, ein Gericht hält, etwas sein Eigen nennt* 773[32f.], 922[40], 1203[8], *1431[12],* 1594[18], 1854[5–12], 1891[6], 1893[12], 2088[16], 2203[31], 2328[2], 2332[34], 2370[27f.], 2400[6], 2469[34, 37], 2509[9]–2510[37f.], 2628[1], 2657[12], 2658[3]; *s. auch Erblehen, Garten, Grundbesitzer, Gut,* güterbesitzer, *Haus, Hof, Lehen, Mühle, Plantagenbesitzer, Reben,* ried, *Schmiede, Torkel, Wald, Weinberg, Wiese; Ort- und Personenregister Ackermann N., Arenenberg, Bauchlin Erhart, Beer Johann Michael, Boltshauser N., Eberli Hans Ulrich, Girsberg, mittlerer,* Hailgeman *Jörg, Harder N., Hausen N., Hertler Hans Ludwig, Hertrich N., Högger N., Högger de Bignan Margrich, Hugentobler Mathias, Iltishausen von Jakob, Kesselring Johann Ulrich, Kraft von Carl Anton, Kunz Hans Ulrich, Landenberg von Salenstein N., Meier N., Müller Christoph, Ober Boltshausen, Orlandi Gebrüder, Reding N., Reichlin von Meldegg* Gabriel, *St. Gallen Kloster, Schroffenberg von N., Schwizer Hans, Seben,* Somm *Joseph Anton, Streiff N., Streng von Anton Prosper, Streng von N., Vetterli Jakob, Wegelin Daniel Friedrich, Wegelin N., Welter N., Wirth Jakob, Wirz (von Rudenz) Karl Franz Ignaz, Zehnder Hans, Zehnder Joachim, Zehnder Peter, Zollikofer Daniel Hermann, Zollikofer N.*

Besitzerin, besitzerin *f* 2520[30]

Besitzung, besitzung, besizung, bsitzung *f Besitz, Besitzen (des Gerichts)* 192[1], 264[1], 280[35], *oft; s. auch* domanialbesitzung, gewer, hab; *Ort- und Personenregister Vorderösterreich*

– in b. haben/kommen 921[15], 923[41]

besolden, besolden *v.* 168[40], *330[34], 381[44],* 947[39], 951[41], 1570[14], 1816[25], 1832[16], 1900[30], 2169[12f.]; *s. auch* belonen, versolden

besoldet *s. Soldat*

Besoldung, besoldung, besolldung, besoltung *f 155[37],* 161[35], 321[23]–322[11], 330[34]–332[4], 350[3], 629[3], 741[34], 760[4], 775[27], 909[7], 944[1], 983[7], 989[34], 1048[11], 1051[10], 1072[40], 1089[33], 1122[32], 1149[19f.], 1254[37], 1256[33], 1282[43], 1348[27], 1350[7, 10], 1367[31f., 35], 1377[13], 1454[39]–1456[10], 1462[35], 1465[34], 1469[15], 1470[23], 1494[28f.], 1642[16f.], 1751[21], 1806[42], 1807[4], 1815[29], 1863[27], 1865[3–41], 1872[33], 1873[2], 1890[35], 1893[2]–1895[39], 1900[25]–1901[10], 1970[10], 2243[33], 2244[31], 2327[21], 2332[16], 2335[26], 2336[40], 2338[10], 2514[23], *2529[35], 2530[25]; s. auch Amtsbesoldung, Belohnung, Entlöhnung,* gehalt, gelts besoldung, gnaden gelt, *Landgerichtsbesoldung, Lohn,* pfrund besoldung, wart gelt

besoldungs mitel *f Fonds für Besoldungen* 1349[19]

besorgen *v. auch refl. in Sorge sein, sorgen, versorgen, verrichten* 792[17], 1009[30], 1023[21], 1074[23], 1129[11], 1254[15f.], 1273[32], 1282[17], 1316[28], 1348[9], 1405[40], 1505[20], 1522[6], 1568[23], 1605[7]–1606[30], 1610[5],

1616[30], 1664[13], 1672[3], 1770[26], 1784[25], 1865[34], 1876[32], 1906[5], 1926[39], 1932[28], 1939[29], 1988[39], 2008[20], 2142[25], 2149[38], 2150[11], 2187[10], 2191[36], 2219[34], 2238[33], 2242[22], 2276[17], 2310[39], 2314[11], 2315[17], 2340[16, 25], 2366[16], 2404[37], 2408[24, 30], 2495[36], 2509[23], 2532[12], 2543[24f.], 2549[36], 2552[20], 2576[14], 2585[10], 2596[34], 2608[5f.], 2615[20], 2625[7], 2641[35], 2644[29], 2657[4]

– schaden b. *Schaden hervorrufen*

besorgende *n Besorgende* 1638[1]

besorgfältigung *f Besorgung* 1778[20], 1794[13]

besorglich, besorgklich *adv. besorgniserregend* 1018[1], 1139[20], 1782[7f.], 1790[49], 1885[19f.], 1904[20f.], 1916[25], 2276[6], 2279[7], 2290[39], 2304[38], 2312[35], 2370[2], 2396[31], 2398[1], 2407[5], 2586[10], 2613[21], 2655[9]

besorgnis, besorgnuß *f Besorgnis* 2204[10], 2638[12]

besorgung *f Versorgung, Ausführung einer Sache* 1497[7], 1872[35], 2187[20], 2188[1], 2193[7], 2205[37], 2253[27], 2293[34], 2300[13], 2316[39, 43], 2371[21]

bespaen *v. bespähen, ausspähen* 972[16]

besprengen, besprengen *v.* 2510[2]

besseren *n Ausbessern* 798[19], 1604[15]

bessern, beßern, beßeren, besseren, beseren *v. in einen besseren Zustand bringen (Satzung, Urteil etc.), ausbessern, erhöhen (Lohn), vermehren (Gebäude, Strassen)* 87[27, 38], 216[24], 221[10], 320[19], 322[3f.], 334[31], 342[6], 393[24], 454[25], 575[41], 576[33], 701[16], 818[36], 819[26], 906[33], 907[9], 1020[31], 1062[36], 1195[29], 1390[32], 1442[30], 1545[26], 1583[10], 1585[20f.], 1857[4], 2431[32]; *s. auch* erbesseren, verbessern

besserung, beßerung *f* 1505[21], 1725[16], 1754[10], 2410[11f.], 2592[18]

bestählen *v. bestehlen* 2501[19f.]

Bestallung, bestallung *f Amtseinsetzung* 629[14], *991[1], 1874[15]*

Bestand, bestand, bestandt *m Abkommen, Feststehen, Dauerhaftigkeit* 84[11], 216[18], 272[25f.], 1408[3], *1527[11],* 1846[35], 2646[15]

bestand guott, bestandts guet, besanndts guott *n gemietetes Gut* 643[25], 881[21], 882[4]; *s. auch Gut*

bestand jahr *n (Miet) Dauer* 1202[29]

beständig, bestendig, bestenndig *adj. standhaft, dauerhaft* 852[40], 1007[40], 1012[41], 1047[31]–1048[31], 1233[13, 22], 1235[11], 1343[1], 1364[27], 1377[16], 1435[1], 1470[21], 1494[32], 1534[6], 1638[31], 1783[33], 1786[25], 1788[38], 1793[29], 1808[6], 1829[25], 1848[42], 1852[1], 2048[10], 2058[17f.], 2063[5], 2082[3], 2084[25], 2085[13], 2130[25], 2149[1f.], 2171[21f.], 2186[39], 2200[14], 2298[3], 2473[37], 2514[8f.], 2519[35], 2548[10], 2648[11], 2653[12]; *s. auch* anred, dorn

Beständigkeit, beständigkeit, bestendigkhait, bestendigkeitt, bestendtigkeit *f* 604[15], 605[5], 624[1], 2519[23]

bestandtnus *f Bekräftigung* 1202[11]

bestandtßbrieff *m Mietvertrag, Pachturkunde* 1202[3]; *s. auch Brief*

bestandtsweiß, bestandßweiß *adv. gemietet* 1139[32f.], 1201[38]

bestätigen, bestäthigen, bestättigen, bestädtigen, bestetigen, bestettigen, besthetigen, bestäten, bestätten, beståd̊ten, bestät, bestahten, besteten, bestetten, bestëtten, bestëttigen, bestethen *v.* 599[16], 654[25], 660[39], 757[18], 780[33f.], 790[4], 804[29], 813[9], 852[37], 859[3], 865[22, 27], 911[37], 933[9], 937[7, 32], 960[2], 961[24], 966[22], 994[25], 1033[23], *1037[35],* 1039[6f.], 1042[44], 1050[16f.], 1063[21], 1141[12], 1177[18], 1190[24], 1204[19], 1216[33], 1240[8f.], 1242[18, 23], 1278[2], 1280[41], 1281[3], 1299[24], 1329[11], 1333[22], 1351[34], 1356[19], 1364[24, 28], 1372[35], 1457[42], 1458[2], 1471[16]–1474[5], 1486[22], 1500[30], 1515[30], 1520[10, 38], 1535[20], 1563[30], 1564[8], 1628[40f.], 1629[16], 1645[19], 1683[8], 1691[32]–1692[7], 1694[29], 1698[7], 1705[35], 1706[7], 1708[40], 1710[34], 1713[29], 1760[23], 1764[32], 1807[15], 1818[3], 1835[41], 1837[33], 1839[29], 1880[4]–1881[15], 1951[16], 1994[24], 2012[31], 2157[18]–2158[37], 2174[45], 2177[6], 2187[6], 2190[23], 2230[30], 2296[42], 2325[13], 2362[18–38], 2373[13f.], 2377[22], 2405[37], 2409[12], 2418[38], 2419[10], 2422[7], 2425[3], 2427[37], 2446[37], 2458[13], 2462[2], 2484[35], 2504[29]–2505[15], 2507[25], 2520[10], 2531[26], 2547[25], 2590[15], 2616[6], 2630[16], 2654[27], 2659[1]; *s. auch* confirmieren, *Recht*

Bestätigung, bestättigung, bestädtigung, bestäthigung, bestetigung, bestettigung *f* 792[8], *799[1], 838[12f.], 851[11],* 852[39], 915[7], 967[1], 992[36], 994[28], 996[32], 997[5], 1002[19], 1007[38], 1030[28], 1035[38], 1038[31], 1049[22], *1051[32],* 1057[17], 1062[34], 1063[5], 1120[37], 1176[36], 1235[13], 1238[43], 1251[15], 1258[31], 1272[17], 1304[11], 1333[19], *1363[7],* 1371[33], 1372[22], 1386[30], 1629[13], *1660[24],* 1687[21],

1752[19], 1753[7], *1877[25], 1900[16], 2286[16],* 2287[15], 2487[16], 2596[22], 2612[25]; *s. auch* confirmation
– *landvögtliche B. 1451[1]*
Bestätigungsbrief, bestätigugs brieff *m* 1007[3]; *s. auch Brief*
Bestätigungsschein 2325[26]
beste *adj./adv. s.* form, mass, *Vermögen,* willen
beste, best *n* 1362[1, 13], 1359[6], 1434[37], 1459[12], 1498[42], 1506[20], 1608[11], 1617[22], 1710[33], 1713[8], 1747[29], 2010[38], 2130[2], 2152[13], 2200[11], 2308[39], 2375[26], 2425[2], 2427[13], 2458[33], 2496[19], 2511[9], 2525[22, 39], 2559[11], 2593[30], 2614[5], 2627[33], 2648[14], 2660[56]
– bestes und wegstes 1373[34], 1490[34]
– bim besten sin 812[40]
– gemeine besten 2291[37], 2391[17]
Bestechung 1046[11]
Bestechungsgeld 1475[18]
bestecken, besteckhen *v. stecken bleiben, nicht weiterkommen* 454[24], 2223[11]
Besteigung 2163[37]
bestehen, bestechen *v. bestätigen, aufhören, standhalten* 1185[29], 1207[9], 1293[41], 1333[13], 1347[3], 1447[17f.], 1482[25], 1502[10], 1516[31], 1518[27], 1593[32], 1603[9], 1633[35], 1638[9, 30], 1677[15], 1717[36], 1755[6], 1760[36f.], 1772[8], 1782[38], 1791[22], 1808[3], 1828[41]–1829[42], 1831[24]–1833[18], 1839[20], 1910[26], 2134[14], 2152[17], 2160[29], 2171[35, 37], 2197[4, 16], 2223[39], 2237[37], 2288[43], 2361[28], 2446[38], 2509[16], 2512[4], 2555[32]–2556[13], 2575[34], 2589[5]–2590[26], 2622[41]
bestehn, bestohn, beston, bestahn, bestaan *v. bleiben* 1204[35], 1224[43], 1281[42]
– b. und beliben/verbleiben *bleiben, erhalten* 132[6], 168[20], 175[34], *oft*
besteiffung *f Feststellung, Ratification* 1930[29]
bestellen, bestelen, bestehlen *v. besorgen, bestellen, einsetzen (in eine Amt), zu sich bescheiden* 713[16], 734[6], 996[32], 1060[30]–1063[27], 1066[39], 1083[18], 1117[7], 1118[30], 1120[33–41], 1126[24], 1128[18], 1176[36], 1201[3], 1254[25, 30], 1258[4–31], 1272[17], 1282[27, 32], 1304[11], 1309[43], 1429[29], 1434[10], 1448[14], 1458[39], 1510[37], 1511[1], 1518[1], 1519[30], 1569[8], 1572[24], 1581[20, 39], 1608[15], 1609[11], 1615[11], 1636[20f.], 1723[20, 32], 1760[22], 1761[26], 1783[30]–1784[20], 1791[50]–1792[24], 1806[39]–1807[28], 1812[13], 1816[32], 1821[7], 1822[15], 1828[12], 1838[14], 1841[10], 1842[33], 1848[4, 11], 1873[35]–1875[29], 1897[21], 1905[42], 1913[22], 1921[11], 1933[32], 1973[16], 1989[4], 1999[5f.], 2126[26], 2138[22–32], 2147[14], 2164[16], 2213[39], 2216[16]–2218[6], 2242[28], 2271[5], 2286[36], 2315[10], 2369[6], 2440[29, 41], 2511[34], 2569[16], 2592[19]
bestellung, bestehlung *f Einsetzung, Ausübung* 994[22], 1100[23], 1511[41], 1518[11], 1678[29], 1781[32], 1790[36], 1829[23], 1862[5, 10], 1875[16], 1897[33], 1904[4], 1921[8], 2625[4, 12]
bestendig, bestenndig, bestendigst *s.* beständig
bestënndtlich, bestendiglich *adj. dauerhaft* 661[4], 1043[27]
besteten, bestådten *s.* bestätigen
besteühren *v. hinleiten* 1931[16]
Besthaupt, best houpt *n das im Todesfall an den Leibherrn geschuldete beste Stück 84[36], 85[3],* 726[20]; *s. auch Fall, Hauptfall*
bestialisch *adv. tierisch, unmenschlich* 1560[4]
bestimmen, bestimben, bestimen *v. festsetzen* 162[11], 167[39], 524[32], 544[30], 1138[36], 1342[19], 1354[15], 1367[31], 1369[4], 1377[7], 1445[39], 1447[15], 1471[18], 1494[23], 1499[17], 1519[25], 1583[12], 1600[37], 1609[29], 1613[1], 1783[4f.], 1791[29], 1905[19], 2156[17], 2169[4], 2220[11f.], 2240[43], 2257[2], 2323[8], 2324[11], 2357[20], 2366[30], 2385[20]–2388[34f.], 2473[34], 2478[24], 2479[16], 2499[15], 2501[43], 2506[20], 2508[43], 2514[24], 2530[3f.], 2531[18], 2545[29], 2547[28, 41], 2556[21], 2562[24], 2587[6], 2593[30], 2600[15], 2635[35], 2636[26], 2638[31], 2640[20]
Bestimmung, bestimmung, bestimbung *f* 1347[28], *1483[13], 1798[2], 1804[31f.],* 1872[39], *1950[37],* 2389[10f., 34], 2512[3], 2587[18], 2588[17], 2611[28], 2617[19]
beston, bestohn, bestahn, bestaan *s.* bestehn
bestorren, bestőren, bestoren *v. stören* 74[29f.], 1198[24f.], 1721[37f.], 2438[1f.]; *s. auch* storren
bestossen, bestoussen, bestosen, bestoußen *v. s. Zug*
bestrafen, bestraffen *v. bestrafen* 2312[14], 2366[33], 2600[22], 2644[6]
Bestrafung, bestrafung, bestraffung *f 2[2], 158[43], 234[43f.], 395[2], 428[2], 447[5], 570[31], 632[1], 641[32], 742[23], 799[17],* 1497[7], 1507[40], 1588[2], *1641[25],* 1928[23], *2126[18], 2136[27],* 2150[23], 2164[41], 2218[20], 2248[20, 32], 2313[40f.], 2315[41], 2358[25], 2374[16], 2392[32], 2393[19], 2395[24], 2573[18], 2576[8]; *s. auch* abbüssung,

Abstrafung, Büssung, correction, *Strafe,* straffung, *Trülle*
Bestreben, bestreben *n* 2632[11]
Bestreitung, bestreittung *f* 2476[24]
bestreüen *v. bestreuen* 2511[5, 20]
bestrithene *adj. bestrittene* 1594[7]
Bestürzung, bestürzung *f* 1736[22]
Besuch, besuch, besůch *m Forderung, Anspruch, Besuch* 872[26], *1804*[30], 2599[8]; *s. auch Gesuch*
– besůch und nüwerungen 431[30]
besuchen, besůchen, besuochen, besůchen, besuechen *v. intensiv suchen, gerichtlich belangen, besuchen* 51[23, 30], 236[3], 491[30], 524[27–36], 589[16], 659[13], 772[7f.], 855[16], 867[13], 894[40], 895[24], 943[2], 1077[38], 1094[30], 1098[28f.], 1104[8], 1110[20], 1114[19], 1119[7], 1121[15], 1161[37], 1258[34], 1464[21], 1473[14], 1499[22], 1513[36]–1515[26], 1612[31]–1614[18], 1651[26, 36], 1681[24], 1782[36], 1791[20], 1827[4], 1829[30], 1861[9, 26], 1863[23], 1888[12, 27], 1905[7], 2188[16], 2218[25], 2443[42f.], 2444[1], 2449[3], 2646[25]; *s. auch Recht*
Besuchen, besuchen *n* 2643[13]
besuchung *f Besuchen, Aufsuchen* 1215[39], 1616[7], 1810[15, 34], 1813[21], 2216[21], 2462[23], 2596[35]
besweren *s.* beschweren
betädingen, bethädigen, betedingen *v. vor ein (Schieds-) Gericht laden* 90[19], 690[8], 1849[13]; *s. auch* tädingen
bethädigung *f Betätigung* 2388[18]
betagen *v. vorladen* 2153[37]
betagt (alt) *adj. alt und betagt* 844[35]
betagung *f Vorladung* 787[1]
betastung *f Berührung*
– unzüchtigen b. *unsittliche Berührung* 2349[20f.]
bete *f Bitte, Anfrage, petitio* 45[18], 49[22], 87[28], 119[17]
Beteiligung 1940[1]
beten, betten, bätten, batten *v.* 606[31], 617[11], 672[1–22], 735[26f.], 1877[36]
Beten, petten, bätten, bäten *n auch flehentliches Bitten 617*[26], *671*[26], 756[6], 861[2], 908[14], 913[19]
Betglocke, bettglocke, betglogge, bettglogge, bettglockhen, bätglogge *f* 1192[34], *1340*[34], 1341[22], 1343[3], 1358[9], 1359[23], 1716[19f.], 2599[37]; *s. auch Glocke*
Betglockenläuten n 1360[20]
betiteln, betittlen *v. betiteln* 1785[19], 1793[5], 1906[14], 2487[32]
bettleüthen *n* 1359[37]
betracht *m Erwägung, Überlegung* 1992[26]
betrachten *v. ansehen, erwägen, fördern, versehen* 44[19], 172[19], 181[2], *oft*
betrachtung, betrachttung, betrachtunng *f Ansicht, Betrachtung* 48[11], 145[6], 502[21], 556[41], 602[40], 780[30], 783[28], 811[19], 961[28], 1033[37f.], 1206[27], 1276[34], 1445[34], 1451[30], 1533[28], 1632[30], 1674[38], 1712[19], 1980[36f.], 2176[15], 2182[36], 2195[21], 2205[20], 2226[20], 2228[3], 2245[9, 31], 2250[31], 2277[25], 2291[27f.], 2322[4], 2366[10], 2378[15], 2403[29], 2426[23], 2446[35], 2478[37], 2525[22], 2559[29f.], 2570[22], 2619[36]; *s. auch* vorbetrachtung
Betrag, betrag *m Vertrag, Vereinbarung, Betrag* 249[42]–250[27], 252[35]–253[24], 328[30f.], 620[15], *1962*[33], 2489[37], 2522[6]; *s. auch Vertrag*
betragen, bethragen *v. regeln, vereinbaren* 170[24], 185[24], 344[34], 253[4], 255[33], 267[6], 474[6], 664[3], 873[28], 1033[15], 1162[12], 1395[37], 1631[16], 1778[22], 1794[15], 1805[32], 1806[25], 1877[11], 2169[27, 34], 2177[9], 2312[8], 2331[22], 2352[40], 2388[9], 2609[28], 2634[37f.], 2636[21, 27]; *s. auch* vereinbaren, vertragen
– *refl. benehmen* 737[12], 2285[22]
– vereint/geeint und b. 176[25], 189[11], 230[14], 236[13f.], 311[32], 344[21]–345[12], 623[22], 629[24]
Betragen, betragen *n* 2500[27], 2627[32]
betrags brief *m Vertragsurkunde* 249[3], 252[16–26]; *s. auch Brief,* vertragsbrief
beträngen, betränngen *v. bedrängen* 990[10], 1047[37], 1371[41], 1376[40], 1494[13]
beträngnuß, betrangnuß *f Not, Schwierigkeit* 1043[17], 2201[40f.]
betratten, beträtten, beträtten, betrůtten, betretten *v. antreffen, ertappen, vorfinden, aufgreifen,* 392[31], 511[16], 702[17], 713[39], 718[6], 724[17], 725[4], 813[40], 1198[24f.]
Betreff, betreff, betref *m* 2357[31], 2461[34], 2547[29], 2554[10], 2573[33], 2652[27], 2654[24], 2657[36]
betreffen, betrefen; anbetreffen *v. betreffen* 300[38], 390[22], 637[18], *oft*
Betreffen, betreffen *n* 2405[14]
betreffende *n Angehende, Zustehende* 1830[6]
betreiben, betreiben *v.* 2374[17], 2494[36], 2496[28]
betrengunng *f Bedrängen* 697[19]

betreten, betretten, beträtten, bethrätten, betrëtten, bethretten *v. antreffen, vorfinden, antreten, betreten* 718[6], 890[16], 960[9], 973[27], 1058[37], 1132[37], 1211[20], 1354[20], 1442[18], 1511[18], 1529[32], 1626[38], 1638[37], 1658[37], 1668[40], 1670[14], 1686[23], 1693[35f.], 1721[37f.], 1730[4], 1844[30], 1848[24], 1852[8], 1862[37], 1918[12], 1919[29], 1927[1], 1934[25, 33], 1939[30], 1948[33], 1999[26], 2000[15], 2002[40], 2135[11], 2137[6], 2149[20], 2175[15], 2181[36], 2213[33], 2218[15], 2229[31], 2236[41], 2253[23], 2305[11], 2310[10], 2365[35], 2374[4], 2395[14], 2398[5], 2438[1f.], 2454[31], 2501[11]

betretten *n Betreten* 1949[3], 2260[9], 2291[5]

betrettendter, betrettene *m (ins Land) Eintretender* 1885[26], 2242[39]

betrettung *f Betretung* 1948[35], 2229[33], 2242[41]

betreüwen *v.* 1347[5]

betreüwung, bethreüwung *f Betreuung* 1342[19f.], 1386[20]

Betrieb 1985[26], 1990[13]

betriebt *adj. betrüblich* 1136[4]

betriegen *s. betrügen*

betriegerisch *adj. betrügerisch* 2247[40], 2579[18]

betrostung *f Tröstung* 2227[19]

betrüben, betrüeben *v. betrüben* 2153[41], 2356[6]

betrückhung *f Bedrückung* 2322[5]

Betrug, betrug, bethrugh, bettrug, *pl.* betrüg *m* 31[41], 32[4], 304[16], 315[11], 986[16f.], 1348[40], 1401[25], 1402[2], 1429[6], 1729[40], 1761[7], 1802[35], 2002[35], 2011[31], 2181[30], 2236[3f.], 2248[12], 2348[33], 2358[17, 25], 2370[26, 38], 2388[2], 2399[18], 2454[26], 2474[1], 2527[40], 2555[33], 2569[32], 2579[5, 31], 2610[39]; *s. auch Beschiss*

betrügen, betrügen, betriegen *v.* 677[42], 704[3], 1315[10], 1386[8], 1647[23f.], 1802[34], 1803[4], 1885[1], 1926[20], 1956[26], 2246[40]

Betrügerei, betrügerey, betriegerei, betriegerey *f* 1498[3f., 12], 2210[2], 2366[24]

betrüglich, betrieglich *adj./adv.* 677[15], 1402[21], 1556[21], 1926[38], 2185[14], 2209[33], 2210[10], 2556[7, 13]; *s. auch* landsbetrieglich

Betrunkener 574[40]

Bett, bett, betth, bedt *n (auch Flussbett)* 271[46], 324[20, 25], 351[38], 1909[43], 2203[29], 2205[19], 2479[23]; *s. auch* brautbett, todtbett, *torus,* trottbeth

– tisch und bedt 2368[18]

Bettag, bett-tag, bättag *m* 1174[31], 1864[36], 2625[25, 35]; *s. auch* danckstag

– *eidgenössischer B. 2625[21–29]*

bettel *s. Betteln*

Bettelfuhr, bättelfuhr, bätelfehrt, bettelfert *f 1740[7, 9], 1755[23]*–1757[31], 1759[39f.]; *s. auch* fuhr

Bettelfuhrverordnung 1759[41]

Bettelgeistlicher, bettelgeistlicher *m* 2576[40]

Bettelgesindel, bettelgesindt, bettelgesind, betel-gesind, bettel-gesind, bettelgesindl, bettell gesindt *n* 971[32], 1309[41], 1310[9], 1668[14]–1670[22], 1739[18], 1917[42], 1919[14, 37], 1949[11], *1988[28],* 2575[25, 29]; *s. auch Gesindel,* landfahrer

– betel-, landtsfahrer- und strolchengesindt 1936[1f.]

– Bettel- und Lands-gefährlich-verdächtig Strolchen-Gesind 1917[29f.]

– (frömbden) bettel- und strolckhen gesindt, bettel- und strolchen gesind, bettell undt strolchen gesindt; strolchen- und bättel gesindt, strolchen und bettelgesind, strolchen und bätelgesind, strolchen und bätelgesindt, strolchen- und betel-gesind, strolchen undt bettell gesindt *Bettler- und Strolchengesindel* 1529[16, 22], 1664[12], 1739[37], 1754[8–26], 1800[4], 1850[14f.], 1858[1], 1948[7]–1950[23f.], 2126[22], 2127[8f.], 2138[19]–2139[23f.], 2216[10], 2499[27], 2526[27], *2571[14f.],* 2576[42]

– herumb schweiffende bettel, lumpen und strolchen gesindt, herumb schweiffende bettell, lumppen und strolchen gesindt 1989[6f., 23f.]

– landläüffigen bättel- und strolchengesindt 1883[30f.]

Betteljagd, betteljagd, betteljagdt, betteljagd, bettel jagt *f* 838[28]–841[10], *1060[18],* 1658[25], *1738[30, 32],* 1937[35, 37], 2138[28f.], *2406[20–24],* 2502[20, 26], 2526[17]–*2527[10]; s. auch* bettler jegen, bettelstreiffe, *Jagd,* streiffe, strolchjagd, *Vagantenjagd*

Bettelmandat, bettler-mandat *n* 571[41], 573[34], 674[16]–676[12], 744[22]–746[21], 866[7]–868[14], *1640[40], 1658[10–16], 1664[2], 1668[1], 1740[8], 1755[25], 1761[16], 1850[9], 1852[32], 1869[33], 1920[24–28], 1947[33], 2137[22],* 2242[23f.], *2403[25],* 2499[6–18], *2526[25]; s. auch Mandat*

– *landvögtliches B. 1754[1], 1850[7], 2137[20]–2139[16], 2141[4], 2216[1], 2268[21], 2403[13], 2575[17]*

betteln, bätlen, bättlen, betlenn, bettlen, pettlen *v.* 570[1]–573[34], 674[36], 695[10], 698[23–30], 702[14], 1668[36], 1918[8], 2218[42], 2404[6, 19], 2500[6, 24]; *s. auch* erbettlen, mendier

Betteln, bettlen, bättlen, båttlen, båtlen, bedtlen, betlen, bedlen; bettel, bättel, bättell, bätell *m/n 577[19]*–578[38], 675[3–26], 698[37], 778[17], 747[13]–748[42], *820[24],* 866[30], 867[21], 942[18]–943[8], 971[15]–973[17], 1310[3], 1659[4], 1669[27, 35], 1850[25], 1851[10], 1858[3], 1870[14], 1884[6], 1919[7], 1948[17], 2140[10–25], 2216[23], 2218[33], 2229[12], 2269[19–35], 2403[31]–2405[31], 2454[20], 2499[32], 2502[9–20], 2514[34], 2571[8], 2575[35]–2577[17]

Bettelordnung, Bettlerordnung, bettel ordnung, betelordnung, bätelordnung; bettlerordnung, bettler ordnung *f* 570[1]–571[12], *700[32f.],* 944[30f.], 971[7]–976[6], *1017[23],* 1020[26]–1021[23], 1058[18]–1060[20], 1310[4], 2270[6], *2403[20, 22], 2406[20, 25],* 2454[10], 2460[41], 2577[30]–*2578[7],* 2615[7]; *s. auch* bettelverordnung, *Ordnung*

bettelpfaff *m Bettelmönch* 2500[5]; *s. auch Pfarrer*

bettelstab, bättelstab, bättelstabb, bättellstab, bettel staab, betelstab *m Armut* 756[41], 778[35], 856[2f.], 940[29], 1974[32]

– in b. richten 697[31], 1347[37]

Bettelstand, bettelstand *m* 2218[39]; *s. auch Stand*

bettelstreiffe *f Betteljagd* 2527[14]; *s. auch Betteljagd,* streiffe

bettelverordnung *f Bettelordnung* 2644[2f.]; *s. auch Bettelordnung, Verordnung*

Bettelvolk 1668[5]

Bettelwesen, Bettlerproblem 1161[19]–1162[33], *1169[20], 1637[24–28]*

betten *s. beten, bitten*

bettgefider, betthgefider *f Bettinhalt* 629[1], 1324[2]

bettgezüg *n Bettzeug* 1692[20]

bettgwand, bett gwand *n Bettwäsche* 271[46], 1323[27]; *s. auch* gwand

bettladen *f Bettstatt* 1324[2]; *s. auch* bett statt

Bettler, bättler, bätler, bättlerr, bädtler, bettler, betler, pettler, bedtler (haimsche, starcke); bettler mann *m* 570[1]–573[34], 674[24]–*676[10], 693[33]*–695[16], *696[5],* 698[7–39], *700[24]*–702[18], 744[22]–748[33], *814[44f.], 839[33],* 866[25]–868[1], *905[34], 941[33, 38],* 971[35]–973[30], 975[31–47], 1020[30], 1058[23]–1059[33], 1162[27], *1308[2], 1637[20],* 1640[34], *1658[15],* 1668[7]–1670[21], *1738[28]*–1739[33], 1755[20], *1850[11]*–1851[30], *1856[31], 1869[30]*–1870[34], *1883[1]*–1884[26], 1898[28], *1917[23]*–1919[36], *1934[2], 1935[17], 1938[14],* 1948[13], 1949[10], *2139[19]*–2140[32], *2148[2],* 2149[24], 2218[30], *2242[2]*–2243[30], *2403[18]*–2405[11], *2453[13], 2460[10],* 2499[29], 2510[18], *2526[19, 21], 2549[26]–2550[33], 2571[4], 2575[20]*–2576[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, Thurgau*

– almosen-b. 2576[41]

– (ausländisch- und) (lands)frömbde (thütsche unnd welsche) b. 571[24f.], 694[29]–695[16], 866[22], 867[23], 907[26]–908[12], 942[39]–*944[22],* 1637[33f.], 1869[38f.], 1884[17], 1918[31], 2139[29f.], 2140[24], 2229[9f.], 2242[12, 34f.], 2269[38], *2304[28],* 2403[39], 2501[8f.], 2576[19]–2577[39]

– herumbstreiffende b. 1918[26]

– liederliche b. 1844[25]

bettler fúerer, bettlerfůhrer *m Bettlerführer* 973[21], 1058[33]; *s. auch Führer*

bettler jegen *f Bettlerjagd* 1529[24]; *s. auch Bettlerjagd,* strolchjagd

Bettlerordnung s. Bettelordnung

Bettlerprojekt 1850[17]

bettler wacht *f Bettlerwache* 1914[32f.]; *s. auch Wacht*

Bettler-Zirkular s. Zirkular

bett statt (gepetteti) *f Bettgestell (mit Bettinhalt)* 272[36]; *s. auch* bettladen

betzalen, betzallen *s. bezahlen*

beunruhigen, beunrůwigen, beunrüwigen, beurrügien *v. beunruhigen, stören* 566[28], 794[14], 867[21], 937[27], 943[8], 2242[16], 2268[33]

beunruhigung *f Beunruhigung* 2220[15], 2599[23]

beurkunden, beurkunden *v.* 1630[34]; *s. auch* urkunden

beurlauben *v. entlassen, entlasten* 1420[31]

beurteilen, beurtheilen *v. urteilen* 1781[29], 1790[34], 1904[1f.], 1981[4], 2194[33]; *s. auch urteilen*

Beurteilung, beurtheilung *f 1482[11],* 2186[37], 2191[2], 2204[36]

beuwlich *s.* baulich

bevogten *v. als Vogt verwalten* 325[29], 477[32], 549[4], 721[9], 770[26f., 30], 778[39], 956[29], 1591[30], 2006[25], 2007[9], 2542[36]

Bevogtung, bevogtung, bevogtigung *f unter Vormundschaft stellen* 477[30], *755[17],* 778[40], 1592[42], 1593[4], 1780[42], 1795[27], 2218[35], 2566[18f.]
bevollmächtigen, bevollmächtigen, bevolmechtigen *v.* 966[8f.], 1225[12], 1272[18, 43], 1444[10f.], 1540[24], 1572[19], 1586[41]
Bevollmächtigter, bevollmächtigter *m* 2547[12], 2574[29]; *s. auch Orts- und Personenregister Graf Johann Konrad*
bevölckeren *v. ansiedeln, bevölkern* 2185[27]
Bevölkerung, bevölkerung *f 1644[3],* 2375[6f.]; *s. auch Landbevölkerung*
bevorderst, bevorderest, beforderst, beforderßt, bevorderist *adv. zuerst,* 859[8], 974[16], 994[1, 16], 1009[15], 1019[17], 1045[12], 1242[31f.], 1275[29], 1297[25], 1300[41], 1304[8], 1341[24], 1448[39], 1455[1]
bevorkomung *f Zuvorkommen* 2203[32]
bevorstehen *v. freistehen, zustehen, zukommen* 1451[26], 1542[5], 2309[31], 2503[3f.]
bewachen *v. sorgen für, achten auf etwas* 1436[31f.], 1511[40], 2188[30]
Bewachung, bewachung *f* 2198[1]
bewaff[n]en, bewafnen *v. ausrüsten, bewaffnen* 341[19], 2520[20]
Bewaffnung 718[17]–719[13]
bewahren, bewahren, bewaren *v.* 242[15], 341[19], 391[3], 504[5], 506[5], 515[34f.], 551[17], 553[34], 561[35], 631[9], *641[37],* 673[42], 820[13], 861[14], 935[34], 957[4], 992[33], 1206[8], 1303[38], 1482[39], 1487[13], 1745[4], 1848[10], 2215[3], 2446[15]; *s. auch Siegel*
Bewahrung, bewahrung *f* 1066[2], 2150[7]
bewanderen *v. begehen* 2183[8, 35]
bewandlen *v. bessern* 1849[1]
bewandtnus, bewantnuß, bewandtnuß *f Beschaffenheit* 1240[1], 1431[31], 1450[28], 1500[28], 1586[33], 1599[31], 1649[20], 1760[40], 1761[1f.], 1818[15], 1825[16], 1849[23], 2183[39], 2217[32], 2255[36]
bewären *v. beweisen* 504[5]
bewärunng, bewerunng *f Beweis, Wahrheitserweis* 505[33], 520[25], 522[31], 543[6]
bewegen, bewegen *v. dazu bringen, motivieren, anstacheln* 109[22], 338[18], 357[7], 504[32], 506[12], 515[12], 538[10], 811[30], 876[31], 1469[22], 1511[42], 1607[25], 1640[5], 1736[37], 1748[11], 2275[42], 2312[11], 2553[20f.]
– *refl.* 1512[3]
– uß bewegenden ursachen *Ursachen, die etwas auslösen* 544[23], 622[7], 764[9], 795[5], 853[24], 881[42], 937[6, 38], 961[23], 992[6], 1169[4], 1190[30], 1195[5f.], 1202[38], 1205[16]; *s. auch* beweglich
Beweggrund, beweggrund *m* 2640[25]
beweglich, bewäglich *adj. offensichtlich, zum Handeln anspornend* 1403[38], 2261[39]
– (uß) beweglichen ursachen, uß hochbeweglichen ursachen *Ursachen, die etwas auslösen* 316[19], 322[19], 548[3], 550[38f.], 934[28], 935[16], 1023[27], 1065[41]; *s. auch bewegen*
bewegnus; selbsbewegnuß *f Antrieb, Motivation*
– aus unserselbs bewegnus, aus unnserer selbsbewegnuß 125[14], 127[7]
Bewegung, bewögung *f* 1672[1]
bewehren *v. befestigen* 2164[28]
bewehrt *adj. bewaffnet, bewährt* 1998[9]; *s. auch Hand*
beweiß, bewies *m Beweis, Beleg* 1541[5], 2626[2, 27]
beweisen, beweysen, beweyßen, bewisen, bewysen, bewyßen *v. beweisen, erweisen* 45[9], 58[35], 64[29], *120[26],* 146[26], 179[9], 262[31], *269[31],* 300[30f.], 308[10], 312[27], 383[4], 423[15], 468[35], 478[6], 485[1f.], 503[34], 505[39], 508[36], 516[8], 518[10], 522[14], 541[15]–542[12], 554[3], 613[31], 626[10], 709[6], 710[16], 802[26], 812[33], 871[14], 901[18], 923[2, 34], 956[32], 1062[4], 1406[14], 1423[21], 1455[28], 1470[19], 1477[31], 1910[9, 11], 2194[23], 2295[6], 2304[8], 2607[34f.], 2608[30], 2647[39]
Beweisführung 2272[31]
beweistum, beweisthum, beweisthumb, beweißthumb, beweiß thumb, beweysthum, bewyßthumb, beweßthum *n Beweis* 1047[41], 1239[32], 1377[2], 1477[39], 1485[7], 1494[16], 1670[36], 1920[9], 1949[24], 2193[35], 2200[35], 2296[26], 2318[9], 2370[5], 2388[3]
bewell, bewel *f Gewell, Bündel aus länglichen Pflanzenteilen zum Fischen* 1196[31, 41]; *s. auch* gwellstatt
bewenden (lassen) *v. gut sein lassen* 114[30, 37], 1181[30], 1204[17], 1216[25, 35], 1329[10], 1342[24], 1343[27f.], 1359[16], 1369[39], 1454[24]–1456[17f.], 1458[27], 1459[7], 1463[3], 1469[32], 1495[1], 1502[29], 1507[7], 1516[9], 1531[21], 1542[30], 1547[14], 1564[39], 1565[7], 1568[17], 1573[39], 1576[11], 1586[40], 1590[3], 1604[3], 1645[17], 1647[18], 1649[24, 30], 1667[17], 1688[25, 32], 1697[8], 1698[30], 1714[14f.], 1718[34], 1738[21], 1766[32], 1807[15], 1810[36], 1814[20]–1816[10], 1818[30], 1825[4]–1826[15], 1829[28]–1831[36], 1837[43],

1839[39], 1840[29], 1858[34], 1865[15], 1898[30], 1912[24], 1915[14], 1925[29], 1930[29f.], 1931[27], 1947[19], 1979[34], 2006[3], 2007[2], 2133[25], 2162[21f.], 2177[6], 2199[30], 2234[21, 34], 2287[9], 2301[26], 2303[9], 2321[11], 2423[33], 2428[26], 2433[38], 2437[17, 29], 2442[7], 2444[17], 2448[5, 40], 2452[15], 2458[8], 2548[15]
– *v. aufwenden, verwenden* 478[14]
bewenden *n* 1579[25], 1884[40]
bewerben *v. bewirtschaften, nutzen, bewerben, refl. sich bewerben* 105[12, 33], 445[2f.], 1353[27], 1572[31], 2128[6], 2167[17], 2200[24], 2296[17–30], 2520[38], 2521[3]
bewerben *n Bemühen* 489[33]
beweren *v. mit Waffen versorgen* 1004[5], 1010[22]
bewerkstelligen, bewerckhstelligen, bewerkhstelligen *v. bewerkstelligen, verwirklichen* 1567[22], 1570[26], 1578[29], 1675[32], 1751[30], 1805[39], 1912[15], 2406[6]
bewerkhsteligung, bewerckstellung *f Verwirklichung* 1679[5], 1874[23f.]
Bewertungstabelle 2310[21]
bewyben *v. refl. sich verheiraten* 647[14]; *s. auch heiraten*
bewilligen, bewilligen, bewilgen *v. 145[31],* 286[3], 300[5, 8], *oft*
– b. und nachlassen/inlassen 406[24], 419[25], 453[40], 877[19]
– b. und/noch zulassen 313[32], 540[29], 810[37], 1049[38f.], 1171[19f.], 1193[25], 1197[35], 1280[22], 1291[7], 1480[22], 1613[4], 1806[38], 1807[16], 2431[28]
Bewilligen, bewilligen *n* 593[2], 747[25], 802[42]
Bewilligung, bewilligung, bewilgung *f* 31[12], *145[31], 199[38], oft*
– b.- und erclärung brieffs 1336[9f.], 1338[8]
– b. und vorwüssen 803[2], 865[8]–866[1]
Bewilligungsrezess, bewilligungs recess *m* 1489[2]; *s. auch Rezess*
Bewilligungsschein, bewilligungsschein, bewilligungs-schein *m 1425[21],* 1426[9f.], 2500[18]
bewillkommnung *f Begrüssung* 2518[41]
bewirken, bewürcken *v.* 2288[17]
Bewirkung, zubewürckhung *f* 2227[27]
Bewirtung 1646[12]
bewisen, bewißen, beweysen *s.* beweisen
bewyßlich, bewißlich *adj. belegt, belegbar* 609[6], 954[27]–955[37]
bewyßung, bewyßunng *f Beweis* 509[27], 542[6]
bewohnen, bewohnen, bewonen *v.* 17[37, 38], 40[16], 1586[12f.]
Bewohner, bewohner *m* 1591[34], *2203[24], 2634[19]; s. auch Einwohner*
bewürcken *s. bewirken*
bewust, bewüßt, bewüst (sein) *part. bekannt, bestimmt* 1074[24], 1112[4], 1369[28], 1397[2], 1441[34f.], 1472[14]
bezahlen, bezahlen, bezalen, bezallen, bezählen, betzalen, betzallen *v.* 46[17], 50[5], 67[23–37], *oft; s. auch bar,* geweren
– ausbezahlen 2135[18]
Bezahlung, bezahlung, bezalung, bezalunng, bezallung, bezallunng, betzallung *f* 644[33], 677[16], 679[16], 697[30, 42], 701[39], 714[1], 720[39], 756[42], 767[20]–768[41], 777[4], 789[6], 849[18], 852[31]–853[9], 889[25], 1004[15], 1018[33], 1022[37]–1024[14f.], 1082[11], 1166[37], 1210[8], *1244[15], 1271[5], 1278[36],* 1284[12], 1299[42], 1405[17], 1428[17f.], 1472[16], 1523[31f.], 1530[28], 1604[4], 1723[16], 1755[5], 1770[20], 1785[39], 1795[39], *1927[21],* 1974[6], 2178[17, 37], *2186[25],* 2188[34]–2190[41], 2193[15–42], 2198[3], *2202[17f.],* 2240[41, 43], *2271[16],* 2320[42], 2321[10], 2358[18f.], 2397[33], 2502[40]
– bare b. 1200[39], 1579[7f.], 2387[6], 2389[5], 2440[25], 2533[7f.]
– landläüffige b. 1883[21]
– underlaßene b. 2227[14]
bezeichnen, bezaichnen *v. kennzeichnen* 1409[41], 1412[37], 1595[11], 1597[14], 1883[23], 1922[7], 1943[36f.], 1946[42], 1993[25], 2013[8], 2047[22], 2054[30], 2057[21]–2060[35], 2062[23], 2064[37]–2065[18], 2067[30], 2068[14], 2070[19], 2079[9], 2080[19], 2082[34]–2083[37], 2085[7]–2086[35], 2121[29]–2123[1], 2230[37]–2232[33], 2263[31]–2264[31], 2279[41]–2280[39], 2282[4]–2283[35f.], 2366[35], 2463[28], 2465[3, 16], 2467[13]–2468[33], 2471[5]–2472[43], 2481[23]–2484[22], 2498[28], 2503[39], 2535[18], 2539[28]–2541[16], 2581[21]
Bezeichnung, bezeichnung *f* 1452[18], 2280[25], 2485[19], 2630[31]
bezeigen *v. vorlegen, zeigen* 1519[40], 2164[39], 2548[38]
bezeigung *f Erweisung* 1324[15]
bezeugen, bezeügen, bezügen, betzügen *v. bezeugen* 369[36], 400[38], 476[43], 501[35], 509[5], 540[31], 554[29f.], 564[21], 1213[16], 1325[28], 1334[9], 1381[35], 1407[36], 1467[20], 1512[13], 1525[7], 1546[38], 1594[4], 1606[2], 1667[27], 1675[40], 1887[12], 1900[38], 1908[5], 1910[3], 2179[22f.], 2180[22], 2223[14], 2233[8], 2277[8], 2292[35], 2531[28f.]; *s. auch zeugen*

bezeügnis *n Deklaration* 1372[19]
bezeugung, bezeügung, bezügung; gezügkung *f Bezeugung* 336[33], 874[6], 1628[22], 1785[40], 1793[30], 1795[40], 1908[7], 1973[17], 2519[19]
bezichtigen *v. beschuldigen* 1550[28], 1965[13], 1968[20–29], 2222[2], 2252[3]
bezychtiget *adj. s. Fehler*
bezichtigung *f Beschuldigung* 1968[36], 1969[1f.]
beziehen, beziehen, beziechen, bezichen, bezüchen, bezeüchen, bezügen *v. beziehen, einnehmen 10[19],* 176[14], *264[20], 330[25],* 384[28], 420[5], *485[28],* 600[12], 647[42], 660[2], 720[10], 726[22]–727[38], 821[1], 879[29], 933[29], 1006[23], 1028[22], 1035[30], 1211[29], 1284[37], 1290[37], 1292[3, 23], 1296[24], 1299[26], 1302[24], 1306[40], 1317[5], 1326[24]–1329[30], 1335[18], 1347[25], 1349[9], 1353[37], 1375[42], 1389[33], 1392[24], 1426[33], 1433[11], 1452[17], 1454[27], 1461[8], 1464[5], 1470[28], 1482[29, 31], 1484[45], 1486[26f., 35], 1488[20], 1489[14], 1493[15], 1500[37], 1502[13]–1503[35], 1524[37], 1525[9], 1550[6]–1551[15], 1553[40], 1557[4]–1558[43], 1570[16], 1577[17], 1590[15], 1593[21f.], 1603[1], 1621[37], 1628[30]–1629[25], 1633[22], 1649[7–30], 1674[35], 1676[22f.], 1680[32], 1751[40], 1762[22], 1797[3, 9], 1807[20], 1811[5], 1813[39], 1815[28], 1816[35], 1818[8], 1832[38f.], 1843[28], 1879[11], 1892[36], 1899[37], 1924[43], 1925[1], 1929[15, 34], 1937[5], 1952[32]–1960[28], 1963[15]–1969[8], 2010[27], 2125[9], 2128[5]–2130[16], 2169[1], 2171[32], 2196[1]–2198[5], 2206[11], 2252[14, 19], 2259[14], 2274[21], 2297[20], 2299[31]–2300[12], 2325[35], 2332[3], 2341[23], 2344[9, 35], 2348[18, 29], 2350[12], 2351[1], 2357[34], 2362[14], 2366[34], 2372[3–40], 2459[15], 2487[5]–2490[3], 2496[39], 2561[22, 30f.], 2563[39]–2565[17], 2569[33], 2579[22f.], 2617[7–17], 2623[30], 2629[13], 2636[17, 22]
– *refl. Bezug nehmen* 521[22], 1307[2], 1337[9]
Beziehung, beziehung, beziechung, bezeüchung *f Einzug von Gut; Beziehung* 1011[16], 1335[20], 1485[29], *1643[17],* 1931[14], 1933[1], *2236[24],* 2371[20]
bezieren *v. dekorieren, zieren* 472[23]
bezigen *s.* zigen
Bezirk, bezirk, bezirkh, bezirckh, bezürckh, becirck, becirckh, bezurch, *pl.* bezircken, bezirckhen *m Territorium* 35[10], 37[3]–41[28], 930[9], 1180[30], 1202[30–37], 1337[3], 1425[31]–1427[13], 1542[22], 1546[15, 17], 1582[1], 1618[24], 1673[21], 1700[33], 1703[29], 1714[12], 1721[22–36], 1724[21, 35], 1765[20,] 1780[41], 1828[34], 1829[35], 1831[31]–1833[35f.], 1835[5], 1836[23], 1839[1], 1849[17], 1887[15], 1898[6], 2030[9], 2072[37], 2098[27], 2163[12], 2251[35], 2279[18], 2283[25], 2365[28f.], 2376[31]–2377[23], 2412[26], 2416[30], 2428[23], 2437[6–37], 2443[33], 2444[6], 2447[40]–2449[33], 2487[17]–2490[33], 2514[9, 15], 2531[24], 2547[42], 2548[11], 2574[36], 2608[9]–2609[5], 2628[4, 14], 2633[9], 2634[11]; *s. auch Amt, Amtsbezirk,* district, gemeindsbezirck, gerichtszwang, gezierkh, jurisdictionsbezirk, kirch hoffs bezirk, kreys, *Land,* landes-bezirck, landgrafschaffts bezirck, regierungsbezirkh, *Seebezirk, Stadtbezirk,* strassenbezirk, *Wildbann,* zirkhel; *Orts- und Personenregister Aigle, Blidegg, Bodensee* Usser See, *Herrenhof, Mammern, Montafon, Neuburg, Oberberg*
Bezirksamt s. Orts- und Personenregister Konstanz
Bezirksstrasse, bezirck straß *f* 2608[24]; *s. auch Strasse*
bezogen *s. Ehe*
bezüchen *s. beziehen*
Bezug, bezug *m Einzug* 548[24], *1427[33f.],* 1428[15], *1652[8],* 1767[10], *1808[32], 1902[18], 1935[21], 1975[31], 1986[18], 1988[24], 2274[18],* 2371[36], *2460[6],* 2520[41]–2521[20], *2525[17],* 2544[2], 2548[14], 2601[8], 2636[41], 2644[18], 2655[7]
bezügen *s. beziehen*
bezurch, bezürckh *s. Bezirk*
bezwanng *m Notwendigkeit* 554[10]
bezwingen *v. zwingen* 895[40], 1354[11], 1435[7], 1532[16], 1613[28]
bezwungen *adj. zwingend* 807[7]
by-, bi- *s. auch* bei-, bey-
Bibel, heilige biblische geschrifft, göttliche gschrifft, heilige biblische schrifft *f* 311[2], 312[13], 316[17, 38], 334[26], 337[15], 342[1]
Bibliothek, bibliothek *f* 2565[11, 34]
bybriefli *m Beigabe zu Urkunden, spezielle Klausel* 800[21]; *s. auch* bey-brieff, *Brief*
biderb, byderw *adj. gewöhnlich, rechtschaffen* 310[51], 311[10], 313[35], *oft*
bidermann, biderman, byderman, biedermans leüth, *pl.* bider lůt, biderleüth, biderleüt, bider leüt, biderblůt, biderb lůt, biderblüth, biderblůt, biderblüdt, biderblut, biderb lüt, biderb lüth, biderbleůt, byderw lut, biderw lüt, biderwe lütt, biderbalůt, bitterleut *m rechtschaffener Mensch, Eh-*

renmann 130[27], 214[13f.], 216[16], 217[38], 230[2], 244[40], 245[23], 253[3], 256[6], 263[32], 266[11], 273[12], 294[5], 304[10], 313[41], 325[32], 327[10–38], 329[1f.], 331[51], 345[20, 23], 352[33], 354[3f.], 392[11], 404[16], 407[7], 421[33], 423[7], 426[13], 436[9], 448[31], 454[27], 467[11], 573[41]–574[19], 590[23], 613[31], 615[8], 694[32], 695[21], 698[9], 702[1]–705[28], 708[27], 721[4], 737[40], 741[12, 18], 754[29], 761[2, 14f.], 769[12f.], 772[9], 776[14], 804[9], 868[3], 907[29, 41], 943[33], 950[1], 979[38], 1238[21], 1248[5], 2223[5], 2529[9]; *s. auch* ehrenbiderman

biegen, biegen *v.* 2556[7]

bier, bieressich, bieressig *n/m Bier, Bieressig* 1227[7f.], 1318[34]

biessli, bießlin, biessetten, pieslin *s. Währungen Biessli*

bieten, bietten, biethen, pieten, pietten, pütten, půtten bütten *v. darreichen, anbieten, von Amtes wegen auffordern, gebieten, vor Gericht laden, Zahlungsbefehl aussprechen, androhen* 148[37], 217[15], 230[19], 231[13], 673[16f.], 1175[11], 1259[25], 1355[4], 1426[29f.], 1480[15], 1611[16], 1651[18], 1670[20], 1675[26], 1976[13], 2176[35], 2185[11], 2210[29], 2219[5], 2287[3]; *s. auch Frieden,* gebieten, *Recht,* verbieten

byfanng *m Gefangennahme* 502[27]; *s. auch Gefangennahme*

byfangen, beyfangen *v. gefangen nehmen, verhaften* 481[12], 754[25]

bifig, bifang, byfang *m Befang, Einzäunung eines Feldes* 883[45]–885[1f.], 887[15], 2107[11]

bilchholz *n Birkenwald* 2064[18]; *s. auch Holz*

bild, (gemuret) bild, bildt *n Heiligenbild, Bildstock am Wegrand* 142[22, 25], 186[22–26], 195[3, 4], 591[29]–592[12], 594[14–22], 711[24], 835[10]–838[8], 1944[34]–1947[8], 2083[6], 2264[28]; *s. auch* rosenbild; *Orts- und Personenregister Bild, Nikolauskapelle, Rickenbach*

– *in der Kirche* 312[28]

– *Marienbild* 358[34], 1833[7]

bild eich *f* 836[37]; *s. auch Eiche; Orts- und Personenregister Bildeich*

bilderweeg *m Weg mit Bildstock* 1572[36]

bildhuß *n Bildstock am Wegrand* 208[20]

bildstok, bildstockh *m Bildstock* 1709[2], 2422[12]

bilger, bilgeri *pl. Pilger 358[36],* 572[2]; *s. auch* walfarth brüder

bilgriweg, bilgri weg *m Pilgerweg (von Konstanz nach Einsiedeln)* 194[20]–196[14]

billet *n Lotterieschein* 2473[34, 37]

billich, billig, bilich, pillich *adj./adv. geziemend* 48[22], 49[34], 65[17], *oft; s. auch Ursache*

billichen *v. billigen, akzeptieren* 31[29], 1307[10], 1406[33]

billich-kosten *f geziemende Kosten* 2184[5f.]; *s. auch Kosten*

billichmässig *adv. billigermassen* 2473[33]

Billigkeit, billigkeit, billigkheit, billigkeyt, billigkait, billichkeit, billichkheidt, billichkeith, billichkheit, billicheit, billichheitt, billichait, bilichait, bilichkeit, billikeit, pilligkeit *f Gebühr* 256[2], 272[4], 291[39], *oft; s. auch Gebühr*

bymeßer *n breites Messer zum Trester schneiden* 534[38]

bindellen *pl. Bändel an Trachten* 1653[15], 1654[4]

– seidene b. 1654[7]

binden *v. anbinden, binden* 1522[16], 1712[28, 30], 1781[42], 2221[27, 36], 2225[41], 2229[31], 2426[32, 34], 2520[37], 2578[40]

Binden, binden *n* 2579[3]

binden zierd *f Schnürschmuck an Frauentracht* 1652[28f.]

bindig *adv. bindend* 780[36]

byneli *n nachträgliche Fortsetzung eines Zechgelages* 339[23]; *s. auch* ürte

bippapen *n kindisch Schmeicheln?, mit übertriebener Schonung behandeln, mit übergrosser Umständlichkeit arbeiten, tändeln, «bäpperle», «bibäbele»* 972[10]

birbaum, birbom, birnbom, birrbömm, birenbaum, birrenbaumm, birnn baum; birbömli *m Birnbaum* 397[42], 592[3], 594[23], 670[16, 18], 836[7], 885[6], 1944[29]–1946[22], 2057[33]; *s. auch Baum,* bergbiren baum

– wildbirbaum *wilder Birnbaum* 884[5]

birch; birchine studen *f Birke, Birkengehölz* 581[8], 589[34]

birgechtig *adj. bergig* 1232[39]

birling, birrling *m Heuhaufen* 1635[10f.], 1882[1, 8], 2384[4–11], 2578[33]; *s. auch* schochen

Birne, bire, birne, *pl.* birren, byren *f* 656[39], 987[10], 1125[33], 1323[36], 1635[19], 1882[13f.], 2579[23]

bysäss, byseß, beyseß *m der nebenan sitzt, Nachbar, mit anderen bei Gericht Sitzender* 720[16], 874[2], 1306[9]; *s. auch Nachbar*

Bischof, bischof, bischoff, byschof, byschoff, bysschof, bischov, bysschove 313[2], 332[5], 1399[11], *1427[34]; s. auch* episco-

pus; *Orts- und Personenregister Augsburg, Basel, Konstanz, Zagreb*
bischwärlich *s.* beschwerlich
bysin, bysyn, beysein, beyßein *n Beisein, Präsenz* 959[26], 1046[27], 1157[17], 1312[29]
bysitzlich *adj. ersessen* 463[14]
bystendig *adv. behilflich* 827[19]
bistum, bischtumb *n Bistum* 1290[42]; *s. auch Orts- und Personenregister Basel Bistum, Chur Bistum, Konstanz Bistum, Strassburg*
bitschafft *s. Petschaft*
Bitte, bit, bitt, pitt, pit, bedt *f/n* 156[33], 195[11, 30], 214[39], *oft*
– bitt und begär(en), bitt unnd begerren, pitt und begär/begären, bitt und begër, pitt und begeren, pitt und begerd, pit und beger *f/n Bitte und Begehren* 156[33], 214[10]–217[23f.], 285[29], 300[21], 360[27f.], 423[43], 424[15], 428[32], 431[17]–432[33], 456[28], 524[34], 525[25], 532[5], 540[21], 569[17], 654[17], 686[34], 692[36], 956[41], 1007[31], 1338[41]
– gehorsambster b. 2166[19f.]
– underthänige b., underthänigst-gehorsambst b. 319[3], 348[40], 611[26], 801[8], 934[35], 967[39], 1240[34], 1339[21], 1515[9], 1862[19], 2005[15], 2158[22]
bitten, bitten, bidten, biten, bithen, betten, pätten, pitten, piten, pitn *v.* 215[6, 30], 231[37], 279[25], *oft; s. auch* gnad
– b. und begehren 478[34], 1033[21f.], 1251[14], 1356[9]
– underthänig b. 24[24], 418[27], 424[39], 738[12], 807[36], 855[41], 856[27], 964[7], 968[28], 1035[40], 1057[10], 1139[24], 1216[41], 1238[29, 42], 1240[23, 43], 1285[7], 1329[7], 1526[19], 1598[37], 1613[7], 1676[26], 1686[10], 1936[22], 2257[34]
bitten, pitten, biten, bidten *n Bitten* 623[28], 654[10], 727[11], *oft*
– b. und begehren 963[25], 964[7], 1033[21f.], 1274[38], 1329[16], 1344[12], 1351[26], 2158[33]
bittender *m Bittsteller* 1850[32]
bitterleute *s.* bider lůt
bittlich, bitlich, pittlich, pitlich *adj. bittend* 1185[2], 1194[12], 1217[5], 1364[25], 1390[10], 1466[36], 1487[13], 1704[35], 1916[18], 2168[16], 2286[22], 2317[35], 2319[7], 2326[1], 2358[31], 2377[18], 2417[35], 2448[8], 2507[22], 2627[7], 2635[19]; *s. auch gehorsam*
bittsweis *adv. bittweise* 2445[12f.]
bywaaffe *f Tragwaffe* 341[15]; *s. auch Waffe*
bywäßen, bywëßen, bywesen, bywesser *n Anwesenheit* 689[35], 871[6], 918[36], 1077[12], 1114[8]
bizi *f Einschlag* 2061[14], 2123[21]
bläch *s. Blech*
blache, blahe *f Blache, grosses, derbes Abdecktuch, in einer Watt benütztes Leinentuch* 72[22f.], 461[29], 1190[12], 1194[6f.], 1197[28], 1713[19], 1717[22], 1721[6], 2427[27], 2432[16], 2436[30], 2587[40]–2588[17]
blaicki *s. Bleiche*
bländen *v. sich blenden* 2291[30]
bläß, bläst *n Teil des Fangnetzes (Fischerei)* 1711[3], 2425[13]
blat *n Blatt, Seite* 1103[41], 1112[25]–1114[23], 1123[5]
blatisli, blattislin *n Plattfisch, Scholle* 1319[31], 1320[7]
blatte *f Hochfläche, Hügel* 1260[8]
blatten stein *m Findling* 2264[17]; *s. auch Stein*
blatter, blater, blather, *pl.* blateren, blatteren *f Beulen, Sackblase, aufgeblasene (Schweins) Blase zur Bezeichnung der Netzmitte beim Fischen* 1187[39]–1189[22], 1711[2]–1712[30], 2425[12]–2426[34]
– weiße b. 1997[37]
blatz einnahm *f benötigter Raum (Altar)* 1833[32]
blau, blauw *adv. Blutergüsse* 1438[14]; *s. auch Vitriol*
blaufelchen *s. Felchen*
Blech, blech *n* 1075[37], 2139[2]
blechposchen, blächboschen *m Gebinde von Blech* 656[30], 1321[2]; *s. auch* boschen
blege *n angenähter Saum* 1653[29]
Blei, bley, bly, pley *n* 982[1], 1001[3f.], 1004[3–10], 1256[36–42], 1319[26], 1360[29, 36], 1498[9], 1511[6, 13], 1519[23], 2242[29], 2641[4]
bleyangel *s.* angel
bleiben, bliben, pleiben *v.* 1343[27], 1346[5]–1347[27], 1355[5], *oft; s. auch Hals*
Bleiche, blaicki, blaiche, blachi *f Handlung des Bleichens, Ort, wo Stoff gebleicht wird* 885[37], *1521[19]; s. auch Orts- und Personenregister Bleiche*
– uff die blaicki geben *zum Bleichen geben* 447[36]
Bleichen, bleichen, blaichen *n Tuch bleichen 1452[5],* 1520[31], 1521[7]
bleickher *m Bleicher* 881[7]
Bleistift 1408[12]
bletz *m Stück Land* 1772[37–40]

blewlen *n Schlagen, Stampfen* 1683[5, 14]
bly *s. Blei*
blickhen *v. refl. sich sehen* 2212[21]
blieben *s.* belieben
blind, blind (frow) *adj.* 582[2]
blond cendré *frz., adv. aschblond* 2135[27]
bloss, blos *adj. von Besitz entblösst, arm, blank (Degen)* 442[36], 1440[3], 2375[6, 31]
blösst *m evtl. gepresste Luft enthaltende Blase für die Fischerei* 1187[40]
Blumenbrief, bluehmen brieff, bluemenbrief *m Pfandbrief über die Frucht auf dem Halm* 1288[1f.], 1695[6]; *s. auch Brief*
blünderen *v. plündern* 1068[17]
blünderung *f Plünderung* 2242[18]
bluomen *f bestickte Blumen auf Frauentracht* 1653[9]
Blut, blut, blueth, bluth, blutt, blůt, blůt, blůtt *n* 85[36], 154[22], 163[11], 335[28], 337[22], 228[10], 1747[14], 1748[22], 2277[32]; *s. auch Leib*
– die nechsten vom blůtt (sind) die nechsten zum/by dem gutt 963[37f.], 964[21f.]
– gut und b. 623[38], 2202[1], 2580[13], 2646[19]
– über das blůt richten 110[28], 536[32], 626[6], 1655[1, 4]
Blutbann, ban uber das blut, blůt *m Blutgerichtsbarkeit* 7[26, 35], *47[26, 35], 58[24]–59[7], 66[11], 82[37], 159[13]; s. auch Bann, Gerichtsbarkeit*
– ban liehen 59[24]
blutten *v. bluten* 2225[37]
blutsfreünd, bluetßfreündt *m Verwandter* 1250[20], 2560[4], 2568[7]
blutsfreündschaft, blůtsfründtschafft, bleuts freündtschaft *f Verwandtschaft* 1216[8], 1250[21], 2566[33]; *s. auch Verwandtschaft*
Blutgericht, blut-gericht *n Blutgerichtsbarkeit, blutgerichtlich 1[12f.], 82[36], 155[51], 158[48], 246[21], 926[30],* 1903[4]; *s. auch Gericht, Gerichtsbarkeit (hohe), Gerichtsrechte, Hochgericht, hochgerichtlich, Hochgerichtsrechte, Hohe Gerichte, Malefizgericht*
blutig, blutig, blüttig *adj.* 677[7], 679[10], 2598[15]
Blutschande, blutschande, blutschandt, bluthschand, bluttschand, blut-schand, bluotschand, bluotschandt, bluth schand, bluet schand, bluethschand *f Inzest* 31[34], 1151[10, 36], 1401[1], 1462[7], 1556[33], 1965[21], 1966[28], 2349[6], 2561[4]
blutsverwandt 946[32]
Blutsverwandter, blutsverwanndter, bluetsverwandter, bluth verwandter *m* 901[19], *914[10],* 1250[30], *1255[39],* 1976[35f.]
Blutsverwandtschaft, blutverwandtschafft, bluetßverwandtschafft, bluetß verwandtschafft, bluotsverwandtschafft, bluottsverwanndtschafft, bluotts verwandtschafft *f* 1250[22]–1253[38], 1281[22–32], 1631[38f.]; *s. auch Verwandtschaft*
blutzger *m s. Währungen Bluzger*
bockhflaisch *n Fleisch eines Ziegenbocks* 1166[24]; *s. auch Fleisch*
böckhlin pfennig *s. Währungen Pfennig*
Boden, boden, booden *m* 921[1], 1203[1], 1240[1], 1587[36], 1621[15], 1732[34], 1775[42], 2065[30], 2130[21], 2261[37f.], 2363[38]–2364[22], 2466[41], 2503[34], 2617[26–33], 2619[7]; *s. auch* erdboden, holzboden, *Reichsboden; Orts- und Personenregister* Kroten Boden, *Kümmertshausen, Rappenstein*
– b. oder ärden küssen *zur Entschuldigung bei Fluchen* 476[21]
– *Grund und Boden 64[18]–65[35], 134[24]–136[4],* 366[3], 372[34, 36], 762[6], 769[25], 783[33], 787[29], 1233[24f.], 1423[11], 1766[8], 2215[13], 2618[5]
– Thurgoüwischer b. 1299[40], 1515[22], 1927[1]
Bodenbesitzer 1798[8]
bodenstuckh, bodenstuck *s. Mühlstein*
Bodenzins, boden zins, bodenzinß, bodennzins, bodentzins *m* 293[29], 323[37], *377[33]–*379[8], 564[33], 578[9], 703[20], 850[24], 1286[10], 1804[1, 7]; *s. auch Zins*
– grund- und/oder boden zinß 1273[20], 1287[28], 1572[38]
bogen *m Tragbogen an einem Kessel, einer Feuerpfanne* 1098[14]
bögle, bögli *n Teil der Vorrichtung zum Fang von Feldmäusen und Maulwürfen mit Hilfe eines gespannten Bogens* 1241[35], 1280[34]
Böhmischer (Groschen) s. Währungen Groschen
Bohne, bohne, pl. bonen, bonnen *f* 652[6], 1317[26], 1997[38], 2578[39]
böhr, böhr- *s.* ber, behr-, beehr-
böhrung *f Fischnetzsetzung* 2420[30]
bois *franz. m Holz, Wald* 2571[11]; *s. auch Wald*
bolderen *v. poltern, hämmern* 334[21]
boll angel *s.* angel
bom, bom- *s. Baum,* baum-
bommert *s.* baumgarten

bonen, bonnen *s. Bohne*
bonification *f Vergütung, Entschädigung* 2010[9]
Bononier *s. Währungen Bononier*
bör *s.* ber
Bord, bordt, bort, borth, port, porth, portt; pörthle, *pl.* börter, börther, pörter, pörther *n Abhang, Böschung, Rand, Uferrand* 920[37], 1409[33], 1411[26], 1417[9], 1620[17–39], 1964[4], 2095[39–42], 2100[9–16], 2155[41], 2183[12, 29], 2279[37], 2282[26], 2305[10], 2367[26], 2402[22, 31], 2410[5f., 8], 2464[36], 2465[30], 2467[3], 2504[26], 2535[8], 2537[5], 2539[12], 2542[15], 2581[19]
borg *m Ausleihe* 1019[22], 1605[23]
– uff die borg geben *ausleihen* 1018[43], 1019[3]
borgen, borgen *v.* 1974[31]–1975[19]; *s. auch* verborgen, warten
– b. und warten 339[37f.], 340[2f.]
börmenntin *s.* pergamentin
bös, böß, böss, bőss, bős, bőß, boß, bos *adj./adv. schlecht, wertlos* 65[18], 319[14], 336[7], 338[23, 25], 348[19], 349[10], 357[28], 454[23], 536[26], 576[26], 578[23], 627[33], 628[2], 673[20–25], 688[39f.], 689[26], 697[21], 698[13], 702[4], 712[7], 724[9], 793[4], 795[18], 819[40], 820[1f.], 852[11f.], 860[31], 861[14], 943[14], 975[13], 1013[36], 1023[6], 1057[4], 1209[19], 1257[34], 1273[7, 32], 1277[10], 1283[15], 1310[5], 1327[14], 1347[38], 1374[9], 1400[16]–1401[16], 1405[40], 1406[32], 1456[13], 1473[35], 1491[9], 1586[26], 1796[37], 1848[43], 1942[34], 2147[21], 2194[3], 2248[20], 2268[32], 2580[8]; *s. auch Böskauf,* bůb, *Eifer, Fluchen,* gutheissen, *Münze, Münzsorte, Strafe, Stück, Wetter, Wirt*
– böß list und gevård, bős geverd 60[41], 68[21f.], 86[20], 132[2], 1020[15]
– weder gut noch böß 712[7]
böß, bőß, bos, bös, böss *n Böse* 318[22], 356[29], 699[20], 780[1], 856[31], 756[35], 776[22], 840[39], 1043[41], 1626[38], 1850[31]
– im bosen nit verhalten *bewusst vorenthalten* 568[4]
boschen, poschen *m Gebinde von Kleineisen* 656[30f.], 1321[12], 2579[20]; *s. auch* blechposchen
boschen, böschen *m Höcker in Sumpfwiesen und Wasseruntiefen* 207[36], 208[30], 1196[11], 1719[24], 2434[34]
boshaft, boshafft, bosshafftig, boßhafftig, boshafftist *adj.* 1367[12f.], 1441[1], 2141[24], 2164[40], 2229[7], 2306[35], 2387[32], 2388[9], 2398[11f., 21], 2410[37f.], 2525[26], 2579[18]
boßhafftigklich, boßhafftigklich *adv. wider Recht und Billigkeit, boshaftig* 1257[11, 20]
Bosheit, bosheit *f* 2278[6]
Böskauf, pl. böß kouff, bös käuff, bös köuff, bőse kőuff, bős kőuff, böß kőuff, böss keüff *m unvorteilhafter, schlechter Kauf, bei dem andere übervorteilt werden* *437[34]*–441[31], 586[23]–587[5], 676[36], 678[39], 697[21], *809[11],* 812[31, 39]; *s. auch Kauf*
bösling *m bösartiger Mensch* 1645[27f.]
böß listigkeit *f Arglistigkeit* 1467[15]
bőßwicht, boßwicht *m Bösewicht* 244[24], 1742[28]
bote, bott, bot, both, pot, pott, *pl.* bött, pott *m (obrigkeitlicher) Gesandter, Gewährsmann* 1[42], 42[21]–43[5], 51[2], *oft; s. auch Abgesandter, Abgeordneter,* bottenlohn, *Deputierter, Ehrengesandte,* eylbotte, fürß-botte, geordnote, *Gesandter,* gerichtsherren bote, kanzleybott, *Kommissarius,* pottschaffter, ratsbott, *Ratsgesandter,* sandbott, sendtner, stattbott, *Tagsatzungsgesandter,* verordneter, wachbott, zugebner; *Orts- und Personenregister Neukomm N., Seiler Onofrio*
– *eidg. Boten als Richter* 149[35]
– geschworner pott 751[17]
– sinen botten stellen *Zeuge, Gewährsmann stellen* 42[29], 43[5]
botmäßigkeit, bottmässigkeit, bottmäßigkeit, bottmeßigkeit, potmässigkeit, pottmässigkheit, pottmäßigkheit, potmeßigkeit *f Herrschaftsgebiet* 1304[32], 1358[18], 1450[2f.], 1513[41], 1604[20], 1641[34], 1736[18], 1786[2], 1795[43], 1983[29], 1984[34], 2180[3], 2285[24], 2500[19], 2520[37]; *s. auch* amtsbotmäßigkeit
botschafft, bottschafft; ratesbotschafft, raths botschafft *f Gesandtschaft* 50[38], 51[18], 54[3], 55[17], 61[15]–63[19f.], 94[9], 118[34], 130[33], *164[31],* 180[35, 37], 210[13], 224[5]–225[7], 228[11], 249[40], 282[27], 298[14], 311[26], 374[32], 441[38f.], 468[24], 512[23], 525[5], 528[31], 566[2], 639[30], 811[13], 1391[28], 1683[9]; *s. auch* ambassade, *Deputation, Ehrengesandtschaft, Gesandtschaft,* legation, rathsbottschafft
bott, pott, pot, poth, *pl.* potte *n Gebot, Recht* 51[2], 54[1], 67[13], *oft; s. auch* eydpot, fridbott, fürpott, *Gebot,* hafftbott, kriegsbott, recht

bott, reißpott, steürbott, *Verbot,* übergehen, *übersehen*
– bott und/noch/oder verpott 185[6f.], 187[21], 193[30], 209[41], 210[39], 216[38f.], 217[26], 230[20], 232[31], 237[19], 247[20]–250[1], 252[18], 253[8], 258[8], 259[33], 264[6]–267[29], 432[3], 481[9, 11], 490[32f.], 496[22–33], 498[23], 507[14], 508[4], 518[40], 519[6], 532[22, 25], 534[34], 543[24], 549[19], 550[32], 556[30], 618[14], 686[26f.], 696[22], 856[4], 857[20], 1038[37], 1593[6], 2058[9]
– bott/pott anlegen *ein (Buss-) Gebot aussprechen* 187[5], 318[19f.], 348[16], 435[35], 955[25], 1591[30], 2393[238]
– botten-weiß 2270[16]
– der oberkait gebott 972[14]
– des landvogts pott 968[2, 8]
– hoche oder nidere pott 699[32], 975[42]
– hohe pott *Hohe Gerichtsbarkeit* 699[33], 858[37], 954[4], 955[25], 974[11], 1346[6–22f.]
– mit potten oder pfanden inziehen, mit pfanden und nit mit potten *mit Gebot und/oder Pfändung einziehen* 766[9, 12]
– mit recht und nit mit potten *s. Recht*
– nidere pott *Niedere Gerichtsbarkeit* 858[33], 974[5], 1346[14], 2494[34], 2496[26]
– pott übergan; übergangen bott 980[7], 1147[12], 1958[31]–1960[19]
– pott und wider pott 217[19]
– übersehenen bott; (ge-) pott übersehen 383[13], 642[20], 699[32], 819[38], 1959[6–24], 2345[28]
– übertrettne bott 1957[30]

bottenlohn, botten lohn, pottenlon, pottenlohn, potten lohn *m Botenlohn* 67[27], *102[24],* 103[10], *386[3], 947[37],* 983[4], 1075[30], 1079[28], 1091[31], 1092[35], 1096[23], 1100[23f., 34], 1107[32], 1108[21], 1111[10], 1112[23], 1114[28], 1117[16–29], 1118[5]–1121[42], 1149[11], 1168[28], *1266[28]; s. auch Lohn*

brach *adv. unbebaut* 2618[26]

brachmonat, brachmonath, brachmonatth, brachmonet; brachett, brachatt *m Juni* 198[8], 416[28f.], 460[27], 462[18, 21], 569[32], 600[41], 691[9], 929[19], 930[26], 1093[38], 1180[4]–1181[2], 1445[39], 1703[6]–1704[5], 1722[25], 1990[9], 1996[21], 2232[39], 2416[6]–2417[5], 2439[7f.], 2609[30], 2645[11]

brachsman, brachßman, brachßmen, braxman, braxmann, praxman, *pl.* brachsmen *m Fischname, Brachse* 461[30], 462[41], 1179[29–36], 1702[31–38], 1726[11], 2359[24, 38], 2415[30–41], 2448[10], 2584[25], 2589[1]

brachßmans laich *m Laich der Brasse* 461[30f.]; *s. auch Laich*

brachsmennetz *s. Netz*

braithe, braith, *pl.* braithine *s. Breite*

Brand, brand, brandt *m* 839[3], 1402[6], 2398[13]

brandbeschädigter, brand beschedigter *m Brandgeschädigte* 1961[7], 2576[32f.]

brandblut, brand-blut *m Tierkrankheit* 2316[41, 44]

brandbrieff *m Urkunde mit Bewilligung zum Geldsammeln für Brandgeschädigte* 1884[43f.]; *s. auch Brief*

branden, brandten *v. mit Brandzeichen versehen* 1670[42], 1949[30]

brandtenweinfäßli *n Branntweinfässchen* 2344[9f.]

brandgeschädigte, brandgeschädigte, brandbeschadigte, brand beschedigte, brand-beschedigte *adj.* 1559[27], 1969[41f.], 2346[13f.], 2354[13]

brandmarckhen *v. mit Brandzeichen versehen* 2229[34]

brand-marckung, marckhung *f Brandmarkung* 1948[34, 42]

brandschatzen, brandtschatzen *v. Geld durch Brandandrohung erpressen, plündern* 251[5], 254[2]

Brandsteuer, pl. brandtsteüren 1148[20]; *s. auch Steuern*

Brandstifter 809[13], 813[35–43]

Brandzeichen, brand-zeichen *n* 1670[16f., 25f.], 1919[32, 40f.], 1949[5f., 15]; *s. auch* O. C.

Branntwein, branten wein, brandten wein, brandtenwein, branter wein, pranter wein, prantwein, prandten wein 1219[41], 1223[30], 1318[25f.], 1440[2], 1514[16f., 21], *2632[2, 5],* 2634[2], 2639[13]; *s. auch* brennen, trästerbrenen, *Wasser*

Branntweinbrennen Destillation 1560[30]

brädt *n weiches Fleisch in einer breiigen Masse* 1166[9]; *s. auch* bratten

braten, braten *v.* 2501[16]

brath-fleisch *n (Schenkel-) Fleisch zum Braten* 113[3], 1686[1, 6f.]; *s. auch Fleisch*

brat-fleisch-mezg *s. Metzgerei*

bratis *m Braten, gebratenes Fleisch* 1025[37]

bradtwurst *f Wurst zum Braten* 1167[1]; *s. auch Wurst*

bratten *m weiches Fleisch ohne Knochen* 1166[9]

brauch, bruch, *pl.* brůch, brüch, braüch, breüch, breuch, gebräuch *m alte Ge-*

wohnheit, altes Recht 154[7], 170[8], 176[29], 210[7], 218[28], 232[7], 239[12], 252[5, 26], 262[4–12], 277[42], 279[4], 295[35, 38], 323[5], 325[3], 334[5], 360[25], 380[34], 383[35], 384[14], 404[32], 406[30, 34], 412[14, 16], 419[27], 423[21, 24], 469[30], 472[31], 475[39], 480[42], 481[17], 493[4], 494[4], 514[13], 550[34], 583[12–39], 697[33], 737[42], 764[3]–766[11], 772[30], 775[29], 784[35, 40], 787[39], 793[28], 807[41], 815[27], 871[29], 876[7], 892[16, 18], 896[2, 13], 911[39], 931[18], 951[19], 954[36], 968[3, 5], 1007[21, 26], 1040[8], 1056[36], 1057[30], 1125[17], 1128[14], 1131[19], 1212[40], 1301[4], 1348[33], 1384[7], 1464[14], 1486[13], 1499[18], 1513[16], 1575[32], 1586[32f.], 1613[21], 1635[3], 1637[10], 1676[12], 1717[39], 1748[8], 1768[20], 1830[9], 1881[42], 1929[10]; *s. auch Gebrauch,* gerichtsbrauch, *Gewohnheit, Herkommen,* kirchenbrauch, kriegs brauch, landesbrauch, lehenbrauch, *Recht*

– alter b. 1328[31], 1349[8], 1456[25], 1462[13], 1471[38], 1546[35], 1600[36], 1613[8]–1614[2], 1818[21], 2506[15]
– b. ertheilen *Recht erteilen* 1061[13]
– b. und freyheit 1036[6]
– b. und gewohnheit 277[42f.], 807[23], 874[9], 895[19], 963[26], 964[6], 1038[42f.], 1057[38], 1251[2, 19], 1293[41f.], 1296[9], 1512[6], 2505[31f.]
– b. und herkommen 154[29], 165[37], 169[41], 170[43], 175[35], 176[18], 178[38], 201[37], 216[34], 217[13], 220[7], 283[28], 351[33], 378[27, 40], 412[14], 422[29], 423[21], 482[24], 531[34], 596[23], 639[17–40], 662[12], 716[31], 881[13], 931[26], 967[37f.], 968[6f.], 1213[34f.], 1301[27], 1521[30, 32]
– b. und recht 154[33], 201[22], 318[16], 348[13], 378[27, 40], 401[8], 415[38], 417[34], 481[27], 482[27], 600[12], 673[40], 1247[1]
– b. und übung 185[16], 220[42], 401[15], 444[40], 445[14f.], 492[32], 503[39], 508[4], 537[33], 538[4], 619[29], 726[24], 728[5], 743[7], 775[28f.], 784[23], 800[33], 868[34], 869[14f.], 879[23f.], 964[6], 1157[22], 1283[31], 1510[34], 1912[16]
– b. und üeblich 1913[43]
– der graffschafft b. 201[36f.], 813[24]
– im b. (haben/sin) 617[8], 659[7f.], 803[12], 825[26], 911[14], 1186[27], 1194[23]
– in b. legen 608[23]
– meeren b. *mehrmaliges Ausüben eines Rechts* 514[13]
– neüwe b. 895[21], 1613[10]

brauch, bruch, *pl.* brüch, braüch, breüch, preuch *m (ausserordentliche) Steuer in Kriegszeiten* 182[14–20], *269[21],* 270[18], 279[23–35], *466[18],* 468[2]*–471[4],* 587[1], 608[19–32], 807[41], 911[39], 1352[10], 1356[113], 1453[5], 1507[38], 1738[3–26]; *s. auch Brauchsteuer,* bruchcosten, *Kriegsanlage, Steuern*

– b. und kosten (anlegen), in b. und kosten liggen 468[28], 469[24]
– uebliche b. 1421[36]

brauchbar, brauchbahr *adj. brauchbar* 2289[34], 2367[35], 2402[23], 2479[17], 2608[19]–2609[19]

brauchen, brauckhen, bruchen, pruchen, brüchen, gepruchen, gebrauchen, berauchen *v. gebrauchen, benutzen, benötigen gewohnheitsmässig tun* 2[22], 65[28], 75[32], *oft; s. auch* beschehen, üben

– *Brauchsteuern bezahlen* 278[32]–280[21], 323[2], 350[38], 467[31]–469[4], 1522[1]
– gebrucht und zugelassen 1362[6]
– recht bruchen *Recht suchen* 324[24], 400[28]–401[16], 508[15], 825[20]
– *refl.* sich *(eines Amtes/des Gerichts)* gebrauchen *ein Amt ausüben, benutzen* 214[38], 320[35], 375[14], 1399[23], 1567[14], 2256[31], 2270[17]
– *refl. sich bedienen* 1168[7]

brauchen *n Brauchen* 1721[12]

bräuchlich, berüchlich, breüchlich, brüchlich, brůchlich, bruchlich *adv. gebräuchlich* 328[8], 347[17], 349[38]–350[18], 352[13], 354[21], 400[19], 475[12], 506[6], 620[41], 772[37], 988[5], 1434[21], 1654[8], 1874[33]; *s. auch* gebraüchlich

Brauchsteuer Steuer für den Verwaltungsaufwand der Landgrafschaft 181[37]–182[43], 270[37]–271[7]; s. auch brauch, bruch geld

braunzegli ackher *s. Acker*

brautbett *n Ehebett, Bett der Frau* 2563[11]

brautschmuk *m Hochzeitsschmuck der Braut* 2563[9, 20]

Brautstubete, brutstubette *f Festlichkeit im Hause der Braut am Abend nach der (2.) Eheverkündigung 755[15],* 759[12]; *s. auch Lichtstubete*

braxman *s.* brachsman

brechen *v. (eine Regel, Ehe, Erdkruste, Glieder, Marchstein) brechen* 1041[22–26], 1145[40], 1240[1], 1300[12], 1309[6], 1401[9], 1442[20], 1539[5], 1557[7], 2262[17], 2358[18]

Breite, braithe, braithi, braith, breitte, *pl.* braithene, braithine *f* 2027[35f.], 2033[38], 2038[29]–2041[26], 2048[41]–2049[37], 2076[16], 2091[4], 2092[39], 2096[12]–2099[35], 2101[41]–

2105[36], 2107[20]–2110[36], 2112[7]–2114[19], 2116[33], 2118[4]–2119[1], 2121[17–20f.], *2173[30],* 2399[12], 2410[1, 16], 2444[15], 2460[21], 2475[35], 2479[30], 2611[27]; *s. auch Orts- und Personenregister Breite, Kesslers Breite, Lüthenbreiti, Mundbreite, Pfaffenbreite, Sandbreite,*

brennen *v. brennen, anzünden, verbrennen, destillieren, mit Brandzeichen versehen* 813[38], *1231[41],* 1514[21, 38], 1920[15], 2264[19], 2556[8]; *s. auch Wasser*

brennen *n Destillation* 840[31]; *s. auch Branntweinbrennen,* kriese-brennen, obs-brennen, trästerbrennen

brenner *m Brandstifter* 813[36]; *s. auch Brandstifter, Obstbrenner*

Brennholz, brennholz *n* 1322[1], 2165[28]; *s. auch Holz*

bresthafft, presthafft, presthaft, prâsthafft, prûsthaft *adj. krank* 695[14], 698[18], 702[10], 748[18], 867[43], 943[31], 971[36], 973[11], 975[34], 1058[23], 1059[35], 1234[38], 2603[13f.]; *s. auch krank*

– *geschädigt (Papier)* 2505[16]

bret *s.* brittlin

Brett, brett, bret, breth, pret, brätt, bratt, britt, brit, *pl.* bretter, breteren, bräteren, briter 791[23]–792[8], 982[21, 40], 1091[37], 1095[32], 1097[18], 1115[40], 1116[20], 1321[29], 1322[2], 1420[38], 1599[12], 1711[2, 22], 2425[13]; *s. auch* brittlin, *Gerüstbrett*

– *auch beim Fischen eingesetzt* 1187[39]–1188[14], 1711[4]

bretten, bretlen *v. (Fischernetze) flechten, stricken* 1185[37], 1186[12], 1194[7], 1708[36], 1717[23], 2422[4]; *s. auch* ber, *stricken*

Brettspiel, bråttspil *s. Spiel*

breüchig *s.* brüchig

bricht, birchten *s. Bericht, berichten*

Brief, brief, brieff, brif, *pl.* brieven, brieve, bryeff, prieff *m Urkunde, schriftliche Vereinbarung* 32[1], 42[38]–46[18], 48[28], *oft; s. auch* absag brief, abschieds brief, *Abzugsbefreiungsbrief, Achtbrief,* act brieff, anlaßbrief, anleitbrief, *Appellationsbrief,* bättelbrieff, befreyungs-brieff, begnadigungs-brieff, bey-brieff, bestandtßbrieff, *Bestätigungsbrief,* betrags brief, bybriefli, *Blumenbrief,* brandbrieff, brieffschafft, briefsrecht, bulla, burgerbrieff, burgerrechts-brieff, burgfridbriev, compass-brieff, donations brieff, einhändigungs-brief, *Einzugsbrief, Erblehenbrief,* erkhandtnußbrieff, erlassunng brief, erlouptnus brief, *Fertigungsbrief,* fischerbrief, *Freiheitsbrief,* freyung, gantbrief, gebotbriev, geburts-brief, *Gemeindebrief,* gewalt brieff, gewerbrieff, gültbrieff, *Hasenbrief,* haubtbrieff, hoffjünger brief, *Kaufbrief, Kaufvertrag,* kirchenbrieffverwahrung, *Konzessionsbrief,* khundtschafftbrieff, ladbrief, *Lehenbrief, Lehrbrief,* marchbrieff, marchungsbrieff, missiv, *Mühlebrief,* nota, *Patent,* pfandbrieff, rechten-brieff, *Revers, Reversbrief,* roubbrieff, scheidbrieff, schelmen brieff, schirmbrief, *Schuldbrief, Schutzbrief, Spruchbrief, Steuerbrief,* stifftungs brieff, *Tavernenbrief,* taxierbrief, teding brief, unverbriefft, *Urkunde,* urteil-brieff, ussclagbrief, verbietbrief, verbriefen, vergleichsbrieff, *Verkommnis,* verkündbrieff, verpfründs-brieff, versatzungs brief, *Versicherungsbrief,* vertragsbrief, verwandtbrief, verwilgung brief, *Vidimus,* vorwandbrieff, wasser rechtß brieff, *Wechselbrief,* wißung brieff, *Zinsbrief*

– auffgerichtete b. 2208[24]

– besigelt b.; versiglet b. 42[41f.], 140[10], 418[15], 424[14], 454[29], 471[31], 479[29], 751[17], 1040[19]

– besigelter latinischer b. 401[14]

– b. und sigel; vertrag b. und sigel; sigell und b. 97[12], 166[38f.], 173[6], 220[33, 39], 291[22]–293[30], 300[30], 302[22], 304[30], 313[28], 326[19]–328[15], 353[22]–354[33], 378[30, 32], 401[12], 407[13], 418[14]–420[3], 424[15f.], 425[30f.], 442[17], 454[36], 458[41], 463[14, 17f.], 468[19], 472[1], 489[27], 501[31], 505[43]–506[13], 516[25], 523[36]–525[21f.], 542[24f.], 547[27f.], 554[6], 557[1], 563[16]–564[4f.], 566[22–40], 593[20]–597[27], 627[43], 628[14], 637[22], 659[30f.], 697[6f.], 730[6], 731[19], 756[39], 762[7, 14], 767[33], 784[36f.], 787[36]–788[42], 795[12], 801[31]–802[35], 804[42], 808[39], 811[23–36], 826[33], 882[16], 892[34], 893[14], 896[6], 903[9, 30], 912[30], 913[1], 915[7]–918[26], 931[33], 1016[27, 32], 1023[15, 17f.], 1045[38], 1049[12], 1189[11], 1242[30], 1246[18]–1247[11], 1251[1]–1253[1440], 1281[5, 41], 1302[21f.], 1329[33], 1347[32], 1358[41], 1379[9], 1383[22]–1384[29], 1406[36], 1419[33], 1458[19f.], 1471[10], 1484[44], 1485[20], 1496[23], 1516[13], 1532[19], 1539[10], 1563[30]–1565[27], 1574[4f.], 1613[37], 1623[23, 25f.], 1663[28], 1683[15f.], 1686[8]–1688[16], 1712[7, 10], 1765[24]–1766[25], 1828[21], 1877[38], 1900[28], 1927[33], 1979[34], 1994[21f.], 2005[41],

2006[37], 2088[19], 2208[20, 31], 2223[36], 2258[12], 2273[14, 16], 2302[31], 2303[28], 2372[35], 2426[10, 14], 2442[13, 18f.], 2531[26], 2545[25], 2569[36]
– b. begehren *s. begehren*
– b. haben *schriftlich bestätigte Rechte besitzen* 1016[31]
– b. uffrichten 913[2]
– briefli *schriftliche Bescheinigung* 578[39], 579[2]
– grichtliche b. 2131[14]
– guldigen b. 2320[41]
– original-b. 2158[38]
– pergamentenen b. 1931[4f.]
– sigel b. 1426[2]
– verlobt b. 1402[14]
– widerlag b. 1452[28–38f.]
Briefempfänger s. Orts- und Personenregister Konstanz
brieffen *v. einen Pfand- oder Schuldbrief schriftlich ausfertigen*
– brieffende schulden 1286[12]
brieflich, briefflich *adj. schriftlich* 330[9], 872[10, 18], 929[38], 1356[15], 1358[42], 1420[24]; *s. auch* gewahrsame
– brieflicher schein 509[13], 733[34f.]
brieff porto, *pl.* brieff porten *n Gebühr für das Versenden von Briefen* 1961[15], 2346[19]
briefsrecht *n* 1578[39], 1580[15]; *s. auch Recht*
brieffschafft *f Urkunden* 1805[12], 1809[20], 1835[25], 1840[24]
Briefwechsel 1466[25], 1539[36]
bringen, bringen *v.* 51[5], 52[35], 63[28], *oft; s. auch Acht,* anbringen, aufbringen, aufgang, ausbringen, beibringen, darbringen, *durchbringen,* effect, einbringen, empor bringen, *Hand,* heimbringen, *herbringen,* hereinbringen, herüberbringen, *hervorbringen,* hinbringen, hindersich, hineinbringen, hinterbringen, *Leben,* mitbringen, pann, *Rechnung, Recht,* rechtlich, *Ruhe,* schwang, überbringen, umbringen, verbringen, *vollbringen,* vorbringen, warten, *Werk,* zubringen
– an sich b. 1524[10], 1879[20], 2158[21], 2458[11]
– dahin b. 1446[27]
– für uns (diß gricht) b. *vor uns (ans Gericht) bringen* 41[30], 451[8]
– in die ehe b. 1325[14]
– über ihr herz b. 1435[3]
– um das ir b. *etwas wegnehmen* 776[15, 19], 940[2]
– zusammen b. 1434[39]
– zů wegen b. *ein Ergebnis fertig bringen, zuwege bringen* 338[40]
bringer (und warter) *m einer, der dem anderen zutrinkt oder mit einem Trank aufwartet* 339[2], 1890[32], 2327[17]
britt, brit, *pl.* briter *s. Brett*
britten *v. ein Strickholz montieren* 2432[17]
bryttigam *m Bräutigam* 759[13]
brittlin, britlin, brittlein, brittle, britler, *pl.* britlen, brittlen, brütlen, brüttlen; brütli; bret *n Strickholz als Mass, über das die Netzmaschen beim Knüpfen eines Fischernetzes geschlagen werden, Maschengrösse eines Netzes* 72[20–24], 74[4], 1180[24], 1183[10], 1185[36]–1186[13], 1189[24]–1190[35], 1194[7], 1196[28]–1198[23], 1703[23], 1704[42], 1706[16], 1708[36], 1709[25], 1711[16]–1713[39], 1717[23], 1720[6]–1721[35], 2415[23], 2416[24], 2418[5], 2419[19], 2422[3], 2423[13], 2425[32]–2428[7], 2432[17], 2435[18]–2437[34]
– fürn-netz-brittlen 2435[39]
brob *f Probe*
– uf b. *auf Probe* 1050[7]
bronnen *s. Brunnen*
Brot, brot, broth, brott, brod, brodt, broth, *pl.* brödte *n* 326[5, 12], 337[23], 339[17], 353[8, 14], 357[24], 511[40], *573[20],* 582[27], 583[12], 628[41], 780[14], 866[31], 942[23], 988[5], 1081[42], 1114[6], 1167[23], 1515[8]–1516[7], 1573[36], 1610[2], 1615[14], 1651[16], 1807[1], 1939[15], 1985[34], 2228[9], 2348[14], 2378[28f.], 2499[33], *2530[35, 37],* 2545[36], 2577[19]; *s. auch* beckenbrot, hanffbrott, *Mus,* muttschelle, öhelbrott, schiltbrot, *Wasser,* weiß brodt
– b. vor dem maul abschniden *wegschnappen* 973[16], 1021[8], 1209[23]
– b. vor dem mund entzüchen *vorenthalten* 866[31f.], 942[19]
– stück b. 1693[21], 1976[9], 2174[26], 2199[4], 2229[11], 2269[23], 2404[22]
– wein und b., b. und wein 1078[36], 1082[22], 1088[22], 1099[23], 1814[12f.]
Brotbacken 2378[2]
Brothandel, brott-ereiyen 1130[4]; *s. auch Handel*
Brotmarkt 1515[1, 4]; s. auch Markt
brothtrager *m Brotverkäufer* 1515[6]
Brozi *Ambrosius s. Termine*
bruch *s.* brauch, *Eidbruch, Feiertagsbrüche, Klosterbruch,* newbruch, *Schiffbruch*

bruchcosten, bruch costen *pl. Kriegskosten* 263[16], 270[18], 322[35], 323[12], 350[26, 35]; *s. auch Reiskosten*
bruch geld, brüch gelt, brauch gelt *n Steuer, Abgabe* 182[7, 12], 614[24]; *s. auch Brauchsteuer*
brüchig, bräüchig, bruchig, breüchig; gebräuchig, gebrüchig, gebreüchig *adv. gebräuchlich* 370[22], 445[5], 514[14], 563[26], 569[11], 643[27], 791[17], 793[40], 801[11], 842[37], 872[39], 895[23], 913[13], 947[39], 951[41], 955[11f.], 958[30, 38], 1054[39], 1087[2], 1172[15, 38], 1197[14], 1217[8], 1222[17], 1480[10], 1526[25, 27], 1554[9], 1696[15], 1914[38], 1927[35], 2436[14]
– altem här g., gebreüchig und herkhomens 1367[4f.], 1383[20], 1446[22]
– in der landtgraffschafft b. 428[14]; *s. auch* landtbrüchig, stattbrüchig
bruchrodel, *pl.* brüch rödel, brüchrödel, brüch rödel, brauch rödlen, brauch und anlag rödlen *m Rolle, Dokument, in dem die Brauchsteuern verzeichnet sind* 449[5]–450[10], 469[10], 608[22, 24], 1157[23], 1332[32, 39f.]; *s. auch Rodel*
bruckhdillen *pl. Bodenbrett einer Brücke* 1322[3]
Brücke, brugg, brug, brugk, brükge, brüke, brügck, prugg; brüggle, brügli, brüggli, *pl.* brucken, bruggen, brüggen 730[40]–732[13], 748[27], 791[29], 819[23], 860[7f., 15], 906[31, 43], 917[1–35], 920[31]–921[14], 974[31], 1064[27], 1148[18], 1272[15], 1310[12, 29f.], 1322[15], 1418[20–27], 1568[25], 1598[26], 1709[3], 1710[4], 1780[25], 1987[22]–1988[7], 1994[26], 2020[33], 2043[17], 2064[6], 2074[18], 2160[24], 2183[18], 2223[28–35], 2262[32], 2389[12], 2410[15], 2422[13], 2456[13], *2457[26],* 2459[11], 2476[18], 2477[30], 2479[24], 2481[17], 2501[31], 2616[21]–2620[12]; *s. auch* fischbrugg, rheinbrugg, *Steg,* steegbrücke, *Zollbrücke; Orts- und Personenregister Aadorf, Amlikon, Andelfingen, Bischofszell, Bürglen, Diessenhofen, Ettenhausen, Frauenfeld, Glatt, Konstanz, Krebsbach, Matzingen, Münchwilen, Pfyn, Rapperswil, Rhein, Salbrücke,* Schweins brugg, *Stein am Rhein, Steinenbach, Thurbrücke, Üsslingen, Vor der Brugg, Weinfelden, Wolfgraben Brücke, Zweibrücken*
– haltbahre b. 1987[19]
– staine b. 1322[15]
Brückenbau, bruggenbau, bruggen bauw, brükgen bau, brugg-bau *m 1986[28],* 2228[9, 12f.], 2456[24], 2617[42]–2618[43], 2620[3]; *s. auch Orts- und Personenregister Pfyn*
Brückenrecht 88[30], 197[16]; s. auch Recht
Brückenzoll, brugkzoll, brugg zoll, bruggen zoll *m* 87[36], *393[2]–394[34], 816[33],* 1322[16], *1988[24],* 2618[31]; *s. auch* brugggeld; *Orts- und Personenregister Frauenfeld, Münchwilen, Weinfelden*
Bruder, bruder, brueder, brůder, bruoder, *pl.* brueder, brüeder *60[7–10],* 83[21, 23], 279[29], 286[27], 373[27], 402[30, 34], 408[11, 16], *414[33],* 579[42], 703[29f.], 754[17], 893[27], 964[14f.], 980[20f.], 985[5], 1146[5], 1203[15], 1250[19], 1291[2], 1446[38], 1577[5], 1633[34], 2003[25, 29], *2127[29],* 2317[22], 2489[30f.], 2561[22]–2562[29], 2565[39], 2566[32f.], 2601[19], 2648[31], 2655[14], 2657[2, 6]; *s. auch* gebrüder, *Geschwister,* hagstoltz, mitbruder, *Schwester,* waldbruder
– eheliche b. 1482[28], 1486[25], 1487[1], 1502[22]
– einbändigen b. und schwester 2561[26f.], 2562[5]
– vatters b. *Onkel* 648[3], 833[35]
– zweybändiger b. und schwestern 2561[19]–2562[16]
bruder kind, bruders kind, *pl.* brüederen kinder *n Neffe, Nichte* 1482[28], 1486[25], 1487[1], 1631[26], 1633[33f.], 1634[2], 2561[26]–2562[14f.]
brüderlich, brüderlich *adv.* 843[25]
bruderschafft laad *f Trucke einer religiösen Bruderschaft* 1818[25]
brüell *s. Orts- und Personenregister Sonffeyer Brühl*
brug, brugg *s. Brücke*
brugggeld, bruggen-gelt, bruggengeld, brükgengeld *n Brückenzoll* 2459[14–26], 2620[11]; *s. auch Brückenzoll, Geld*
brugg ladte *f vierkantige oder auch nur auf einer Seite abgeflachte Holzstange für den Brückenbau* 982[6]
brüggle *s. Brücke*
Brunnen, brunnen, brunen, bronnen; brünli, *pl.* brünnen *m* 194[21f., 22], 196[10], 208[1, 7], 371[39], 592[3], 594[26], 787[30], 884[34], 1148[18], 1592[11], 1929[12]–1932[11], 1945[18, 20], 2063[3], 2084[29], 2264[9], 2509[33], 2534[30], 2631[22], 2643[27]; *s. auch* dorfbrunnen, flazbrunnen, galgbrunnen, kächbrunnen, *Schlossbrunnen, Sodbrunnen, Ziehbrunnen; Orts- und Personenregister Brunnen, Dreibrunnen,*

Frauenfeld, Glänzenbrunnen, Hohenbrunnen, Huberbrunnen, Kaltbrunnen, Kaltenbrunnen, Lindenbrunnen, Lochbrunnen, Mutzenbrunnen, Sädel, Steinebrunn, Tebrunnen, Üblibrunnen, Wolfsbrunnen

brunnen bett, brunen bett, brunn bett *n Brunnentrog* 1930[2]–1931[19]

brunnen fluß *m Lauf einer Quelle* 886[33]

Brunnenkopf, brunnen kopf *m* 1929[21]

Brunnenrohr, brunnen rohr *f* 1930[30]; *s. auch* rohr

Brunnenstock, brunnen stock, brunnen stockh, brunn stock, brunn stockh *m* 1929[17]–1930[25f.]; *s. auch* brunnen stud, stock

brunnenstreith *m Brunnenstreit* 2005[5]; *s. auch Streit*

Brunnenstube, brunnenstube, brunn stube *f* 787[31], 1945[20]

brunnen stud *m Brunnenstock* 1931[30]; *s. auch Brunnenstock,* stud

brunnensul *f Brunnensäule* 982[41]; *s. auch Säule*

Brunnentrog, brunnen trog, brunen trog *m* 1929[13]–1930[2], 2262[19, 28]; *s. auch* trog

Brunnenwasser, brunnenwasser *n* 2509[31]; *s. auch Wasser*

brunst *f Brand* 468[34], 1232[29]

brust, *pl.* brüst *f Brust* 1653[7], 1977[33]

brustbild *n Porträt* 2497[23, 32]

brust kleidung *f Teil der Frauentracht* 1652[30]

brut- *s. Braut-*

brütlen *s.* brittlin

bschaid *s.* bescheid

bscheidenheyt *s.* bescheidennheit

bschluß red, beschlussred *s.* schlußred

bschüttiloch *n Güllenloch* 2607[36f.], 2608[4f.]; *s. auch Güllenloch, Loch*

bůb, bueb *m Junge* 278[21]; *s. auch* leckers buob

– böße bueben 628[2], 1310[5]

bubenstuckh *n Misstat, Streich* 813[38]

bůbenvolckh *n Rotte frecher Gesellen* 840[30]

Buch, buch, buech, buoch, bůch, *pl.* bücher *n Buch, Amtsbücher, Kirchenbücher* 6[21], 165[4], 472[20], 1047[40], 1356[38], 1377[1], 1470[33]–1472[7], 1656[16], 1657[11], 1749[26], 1750[19], 1901[26], 2293[32]–2295[31], 2443[25], 2500[36], 2563[8–18], 2565[12–37f.]; *s. auch Achtbuch,* amtbuch, *Büchlein, Burgerbuch,* gmeindsbuch, gerychts buch, *Handbuch, Harschierbuch, Hypothekenbuch, Kanzleibuch, Klagbuch, Kundschaftsbuch, Landbuch, Landgerichtsbuch,* landordnungsbuch, *Lehenbuch,* leibeigen buch, *Marchenbuch, Protokollbuch, Ratsbuch,* rechenbuch, satzungbuch, statt buech, *Urteilbuch, Waisenbuch, Zinsbuch*

– haubt-b. 2294[6]

– schwarzes b. 1471[3, 15]

Buchbinder, buchbinder *m* 1041[34]

Buche, buoch, buoche, bůch; büechelin *f* 592[9], 1963[34], 2057[40], 2081[2], 2264[7f.]; *s. auch* buochen; *Orts- und Personenregister Altbuch, Buch, Forenbuchli, Hagenbuch, Kressibuch*

büchel, bühel, bücheli *m Anhöhe, Hügel* 591[38], 2063[1], 2083[33], 2085[19], 2086[10], 2471[10f.]; *s. auch* büell, rebholder bühel

Büchlein, büchlein *n 2184*[37]–2186[3], 2339[32]; *s. auch Buch, Landvogteibüchlein,* tagbüchlein

buchs *f Geldbüchse* 129[36]

büchs, bůchs, büchß *s.* fürbüchß

Büchsenschütze 332[33]

Buchstabe, buchstabe, buechstabe bůchstab *m* 612[6], 1534[4f.], 1579[17], 1630[17]–1631[16], 1674[27], 1676[24], 1681[41], 1732[28], 1821[19], 1945[27], 1947[13], 1948[36], *2124*[20], 2207[26], 2229[37], 2364[11–20], 2505[19], 2622[31, 43]

– initialb. 1993[23], 2013[6], 2554[23]

buchstäblich, buechsteblich, buochstäblich *adj. dem Buchstaben nach, genau* 1007[40], 1250[29], 1333[13], 1337[9], 1630[29], 1674[29], 1680[7f., 25], 1873[29f.], 1931[28], 1998[40], 2311[42], 2374[15], 2521[19], 2592[6]

buckh, bukh *m rundliche Bodenerhebung, Hügel* 916[38], 917[32], 1732[15], 2283[7]

büechelin *s. Buche*

buechwaldt, buochwaldt *m Buchenwald* 2063[38], 2064[1]; *s. auch Wald*

büell, büel, büehel, bühel *n Anhöhe, Bühl, Hügel* 670[26], 1294[27], 1720[17]; *s. auch* büchel, burg büehel, kilchbühell; *Orts- und Personenregister Brandbühl, Bühl, Burgbühl, Chrüzbühl, Dettenbühl, Eggbühl, Eggetsbühl, Eichbühl, Frauenbühl, Geissbühl, Gisibühl, Guggenbühl, Hagenbüchel, Hungerbühl, Hungersbühl, Krinnbühl, Langenbühl, Lentzenbühl, Lerchenbühl, Reckholderbühl, Risten-*

bühl, Roggenbühl, Wangenbühl, Wertbühl
büezen, buzen *v. flicken, ausbessern* 982[5], 983[3]
bühren, büehren, buren (gwälburdi) *v. eine Last emporheben, Netze oder Setzschnüre aus dem Wasser ins Boot heben* 462[21], 1183[20–29], 1189[1, 6], 1195[13], 1706[34f.], 2419[29–39]
bulfer, bulffer *s. Pulver*
bulla, *pl.* bullen *f Siegel einer feierlichen Urkunde, die Urkunde selber* 425[17], 254[36]; *s. auch Brief*
büllen *m Zwiebel* 652[6], 970[13], 1323[29]
bulten *s. Butt*
bundt *n Zusammengebundenes aus mehreren Stücken* 1319[33]
Bund, bunt, pundt, punndt, punnt, *pl.* bündt, pündt, půndt, punth, pünndt, punndt, pünt *123[20],* 184[38], 209[18], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, Schneckenbund, Sonderbund*
– der Eidtgnosschafft 1062[7f.]
– *der zehn Orte* 491[30]
– *des* Brettigöws *s. Orts- und Personenregister Zehngerichtenbund*
– dry punt *s. Orts- und Personenregister Drei Bünde*
– *Eidgenössischer Bund* 1404[7, 10], 1780[13]
– *geschworener* 489[30]–490[18], 494[39], 523[34], 527[30], 544[36]–545[12], 550[26]–551[35], 563[12, 20], 1171[2]
– *helvetischer,* Helvecier punndt *Bund der Eidgenossen* 515[3–23]
– *St. Jörgenschild,* sanndt Geörgen schild im Hegow 124[43]
– *Schwäbischer,* Schwäbischer punndt, Schwåibischer bundt, Schwåbischer pundt 184[37f.], 209[17f.], 515[2]
– *Stanser Verkommnis (1481)* 123[18], 132[19], 486[51], 527[30], 560[38]
Bundesgenosse s. Eidgenoss
Bündigkeit, bündigkeit *f* 2370[8]
Bündnis, buntnuß, puntnuß, püntnuß, pundtnus, pündtnus, pünndtnuß, pündtnuß, pünntnus, půndtnůs *n* 49[19]–50[1], *166[8], 171[34],* 180[36]–*181[29],* 239[29], 262[40], 481[37], 501[41], 509[36], 1404[12, 14], 2646[32]; *s. auch Burgrecht,* einung, *Freundschaft, Landrecht,* verbündnuß, *Vereinigung, Verkommnis*
bundsgnössisch, bundtsgenössisch *s.* Eidgenössisch
bünt *adj. bunt, farbig s. Glas*
buntzlin *n kleiner Bunzen, geeichtes Fass, hier aus Fell* 1321[10]
buoche holz *n Holz zum* buchen, *in heisser Aschenlauge waschen* 1322[2]; *s. auch Holz*
buochen *adj. aus Buchenholz* 366[32]
buochschacher *m kleine Waldparzelle, mit Buchen bestanden* 885[3]
buochwaldt *s.* buechwaldt
burde, burdi *f Bürde, Traglast, Bund* 285[30], 524[38], 543[1], 545[15], 551[30], 1322[10f.], 1913[19], 2193[41]
burdi, buhrdi, *pl.* burdine *f aus Reisigbündeln bestehende Vorrichtung zum Fischfang* 461[37], 1201[28, 30], 1321[34], 2441[36, 38]; *s. auch* gwälburdi
buren *s.* bühren
Burg, burg *f* 592[4], 921[32], 2231[25]; *s. auch Schloss,* vesti; *Orts- und Personenregister Barbenstein, Bichelsee, Blatten, Böttstein, Breitenlandeberg, Burg, Castels, Dettighofen, Eppenberg, Frauenfeld, Greifenberg, Habsburg, Hagenbuch, Heiligenberg,* Helmstorff-Buewyl, *Heuberg, Hohenstoffeln, Horn, Kefikon, Klingenberg, Krachenburg, Kranzenberg, Kyburg, Landsberg, Liebburg, Liebenfels, Luxburg, Meisberg, Montfort, Nellenburg, Neuburg, Romanshorn, Rosenberg, Schönau, Steinegg, Sternegg, Straussberg, Toggenburg, Weinfelden, Wimmenberg,* Wyßhus
burg büehel m *Burghügel* 1260[12]; *s. auch* büchel, büell
Bürge, bürge, bürg *m 480[11],* 703[37f.], 1287[35], 1578[7], 1694[3]; *s. auch* fůrstand, gewer, houpttgült, mitgült, tröster, versprecher, wåre
Bürger, burger, bürger *m (vornehmlich der eidg. Orte)* 45[5], 50[15], 60[21], *89[35],* 119[38], 140[4], 175[15], 225[24], 227[25], 251[2], 256[26], 266[6], 340[7], 376[6, 17], 454[7], 511[1–3], 587[2], 643[24], 733[36], 801[9], 881[33], 904[25–34], 995[3], 1019[18]–1020[2], 1129[26], 1140[2]–1141[16], 1151[38], 1198[5], 1227[1], 1301[9–11], *1305[2]*–1306[8], 1314[7], 1351[19], 1418[19], 1511[10], 1584[31], 1642[30], 1674[13]–1675[16], 1677[31, 33], 1693[29], 1721[20], 1723[30], 1763[22]–1764[4], 1780[7f.], 1784[27f.], 1789[50], 1792[30f.], 1799[26], 1807[25], 1817[11], 1821[3–21], 1824[3], 1825[12], 1831[13], 1834[20]–1836[12], 1838[33]–1839[36],

1841[14]–1842[37], 1888[34, 41], 1892[7], 1906[6], 1913[12]–1914[33], 1980[2–20], 2153[35], 2222[23], 2287[6], 2297[38], 2317[22]–2319[2], 2325[15], 2329[38], 2437[4], 2440[39], 2448[34], 2545[21]–2546[16], 2601[9]; *s. auch arm, Ausbürger, Landesbürger, Mitbürger, Neubürger,* verburgerter, welt-bürger; *Orts- und Personenregister Arbon, Billwyler Lux, Binder Bartholome, Bischofszell, Bocksdorf Joseph, Boner Johannes, Bocher Hans Joachim, Braun* Bûndrich, *Buch, Bürglen, Burkhardt Friedrich, Diessenhofen, Dinhard, Düringer Thomas, Einsiedeln, Elgg, Ermatingen, Federli Rudolf, Frauenfeld, Gächuf Konrad, Geiger Hans Georg, Gossau, Grob N., Hagenbuch, Hagenbüchli Ulrich, Harder Johannes, Helmsdorf von Ludwig, Herisau, Hug Chrisostomos, Hugelshofen, Kesswil, Koch Hans, Koch Laurenz, Konstanz, Kunkler Heinrich, Locher Hans Dietrich, Locher Hans Ludwig, Locher Ulrich,* Lŏpheim *von Hans, Matzingen, Meier Hans Jakob, Meissen Jörg, Mötteli von Rappenstein N., Müllheim, Münchwilen, Radolfzell, Rosenegger Heinrich, Rüpplin Jop, St. Gallen, St. Margrethen LU, Schär Jakob, Schobinger Hieronymus, Schumacher Gallus, Seiler Hans, Spitzenberg Jörg, Steckborn, Stein am Rhein, Steinböck Hans Melchior, Thurgau, Ulm von Christoph, Ulm von Hans Walter, Ulm von Heinrich, Wagner Emanuel, Wehrli Laurenz, Weibel Heinrich, Wil, Winterthur, Ziegler Hans Jakob, Zürich*

burger annemmung *f Bürgeraufnahme* 1835[19]

burger-brieff *m Bürgerurkunde* 2546[28]; *s. auch Brief*

Burgerbuch, burgerbuch *n* 2546[18]; *s. auch Buch*

Bürgerfamiliennamen 2317[11]

burgergelt *n Bürgergeld* 2227[14]

Bürgerin, burgerin *f* 881[21]

bürgerlich, burgerlich, burgerlych *adj. den Bürger betreffend* 759[38], 873[1], 992[21], 1674[13, 20], 1677[28], 1839[22f.], 2005[6], 2525[28]; *s. auch Stand, Zivilsache*

Bürgermeister, burgermeister, burgermeisterr, burgermeyster, burgermaister *m* 41[2], 45[40]–46[8], 50[30], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Allensbach, Altishausen, Apotheker Ludwig, Basel, Berlingen, Blarer Ulrich, Böhni Hans Martin, Bosch Maximilian, Bräm Hans, Bräm Heinrich, Brugger Leonhard, Brutel Lorenz, Burckhardt Johann Balthasar, Cham von Rudolf, Egloff Johann Georg, Eichenlaub von Joachim, Emmishofen, Engelin Georg, Ermatingen, Eschenz, Escher Hans Jakob, Escher Rudolf, Escher N., Etter Johann Georg, Fehr Hans Martin, Frei N., Freiburg, Gall Niklaus, Geuggis N., Gilg Hans, Gottlieben, Graf Hans Melchior, Grebel Hans Konrad, Grieser Matthäus, Grossmann Konrad, Haab Johannes, Häberlin Martin, Hanhart Balthasar, Hatzenberg Hans, Hausmann Hans Ulrich, Hausmann Johann Jakob, Hausmann N., Heidegger Hans Conrad, Hiller Heinrich, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Heinrich, Hirzel Salomon, Högger Daniel, Holzhalb Hans Heinrich, Holzhalb Leonhard, Hornstaad, Huber Johannes, Ilg Daniel, Kalt Jakob, Kambli Hans, Keller Hans, Kern Hans Martin, Kienne Johann Georg, Kleeli Jakob, Klemenz N., Konstanz, Kreis Johann Jakob, Kreuzlingen, Kym Hans Leonhard, Lamberger Heinrich, Lanz Johann Jakob, Läubli Markus, Lavater Hans Rudolf, Löhri Leonhard, Mannenbach, Markelfingen, Meier Georg, Meier Hans Georg, Meier Hans Heinrich, Meier Hans Jürg, Meier Johann Georg, Merk Sebastian, Merkli Johann Konrad, Merz Leonhard, Moos, Ott Johann Heinrich, Peyer Hans, Pfyn, Präg Anton, Radolfzell, Rahn Hans Heinrich, Rahn Hans Rudolf, Reichenau, Ribi Abraham, Rinck von Wildenberg Dietegen, St. Gallen, Schaffhausen, Scherzingen, Schilter Ulrich, Schmid Peter, Schulthess* Christoff, *Schwarz Heinrich, Schwerter Markus Anton, Seiler Hans Konrad, Senn Michael, Somandin Ami, Steckborn, Stein am Rhein, Strassburger Johann Konrad, Studer Hans, Sutter N., Tägerwilen, Techtermann Martin, Thomann Kaspar, Triboltingen, Waldmann Hans, Waser Hans Heinrich, Watt von Joachim (Vadian), Weber Martin, Winkler Heinrich, Wührle Matthäus, Wyss Mathis, Zembrod Eliseus, Zürich*

burgerorth *m Bürgerort* 2576[17]; *s. auch Ort*
Bürgerrecht, burgerrecht, burger-recht, burgerrächt, burgrecht, burger recht *n* *89[24]–93[31],* 406[32, 35], *414[27],* 881[11], 991[30]–992[3], *1298[30],* 1301[9], 1674[21–42], 1980[2, 21], 2167[20], *2175[35],* 2222[18–28], 2227[15f.], 2317[22]–2318[9], 2546[7–22]; *s. auch Burgrecht; Orts- und Personenregister Appenzell Innerrhoden, Boner Johannes, Bürglen, Ermatingen, Münchwilen*
burgerrechts-brieff, burgerrechts brieff *m Bürgerrechtsbrief* 1674[2]–1676[30]; *s. auch Brief*
Bürgerrechtsstreit, Bürgerrechtsstreitigkeit 2317[3, 6]
bürgerschafft, burgerschafft *f alle Bürger zusammen* 961[20f.], 1024[22], 1169[7], 1301[7f.], 1425[32], 1889[7], 2461[37f.], 2653[31]; *s. auch Orts- und Personenregister Baden, Diessenhofen, Frauenfeld*
burgfriden *m Burgfriede 47[33],* 61[26–26]
burgfridbriev *m Burgfriedensurkunde* 61[29]; *s. auch Brief*
burggårtli *n* 362[26]; *s. auch Garten*
burggatter *n* 2069[42]; *s. auch* gatter
burggraben *m Burggraben* 2263[17, 28]; *s. auch Graben*
burghaldenegk *n Ecke einer Burghalde* 2483[10]; *s. auch* egg
Burgrecht, burgrecht, burgkrecht, burgkhrecht, burgr̊echt, burckrecht *n 49[4–39],* 85[18], 86[11], *89[27]*–93[24], *100[40],* 101[32], *115[25],* 211[30], 241[21], 265[13], 392[9], 419[24], 430[39], 433[21], 654[36], 1212[34f.], 1868[22]; *s. auch Bürgerrecht, Landrecht; Orts- und Personenregister St. Gallen*
– burg[-] unnd lanndtrecht *mit den vier Schirmorten* 85[18], 86[11], 115[25], 241[21], 262[41]–263[27], 266[18], 430[39], 730[17–29], 732[33], 1212[34f.]
– erb burgkrecht *erbliches Schirmbündnis* 210[1]
burgsäss, burgsåss, burgßåss *n Burg, Herrschaftssitz* 186[2, 5], 190[29]
Bürgschaft, bürgschafft *f* 315[39], 506[31], 1287[35], *1298[30f.],* 1642[22], 1925[3]; *s. auch* laistung, trostung
burgstal, burgstall, burgstahl *m/n Burghügel, Burg* 194[29], 711[624f.], 2143[30, 32f.]; *s. auch Burg; Orts- und Personenregister Meisberg*
burgstock, burgstockh, burg stockh *m Burgruine oder Burgstelle* 591[28]–592[9], 1264[4], 2081[39], 2264[2]; *s. auch Orts- und Personenregister Wimmenberg*
Burgunderkriege s. Krieg
burst *f Vereinigung der wässernden Wiesenbesitzer* 875[38]
burst, purst, pursch *m Bursche* 1309[10], 1514[26], 1592[36], 1658[24], 1898[2], 2217[8]; *s. auch Handwerksbursche*
bürstenbinder *m Bürstenbinder* 1670[23], 1919[38], 1949[12]
burtig *s. gebürtig*
busch *m Busch* 1596[18], 1747[36]; *s. auch Orts- und Personenregister Forenbusch*
Busse, buße, buss, buß, bůss, bueß, bůß, bůs, bues, bůsse, bůs, bůß, buoß, buoss, buos, bus, *pl.* půssen, bůsen, bůssen, buessen, bueßen, buoßen *f 2[3–19], 7[30],* 31[3], 44[27], 46[11], 55[5]–58[1], 81[12–16], 99[7], 112[35], *115[28], 158[16], 163[14],* 188[18], *190[50],* 211[3], *223[29f.],* 231[17]–232[42], *234[34, 42],* 237[2]–238[30], 244[13–31], 248[10]–250[10], 258[8f.], 275[3]–276[7], *286[28],* 287[12], 324[16], 339[15]–*342[30],* 357[5, 25], 376[14], *377[23], 379[20],* 381[6]–*382[13],* 385[18], 428[20]–429[21], 432[30], 435[2–17], 439[25]–440[39], 442[12], *447[5]*–448[1], *449[4]–450[17],* 463[42]–*465[9],* 476[24]–477[5], 482[34], *486[11], 488[24],* 498[11], 508[16], 510[14]–511[38], *529[38],* 536[12], 537[8], 542[42], 566[5–14], 578[8], 580[2], 614[42], 615[2], 622[23], *632[6, 8],* 643[1], 644[20], 677[33], 684[7], 697[13], 700[9], *707[1],* 713[39f.], 718[3], *742[24],* 743[21], 758[31, 36], 767[10–18], 769[27–41], 775[11, 17], 780[18, 21], 783[11], 788[42], 789[5], *799[15], 818[24],* 825[19]–*826[17],* 845[8, 22], 856[10], 858[13], *869[34],* 873[16], 875[25, 39], *908[32], 910[30],* 925[17], *936[12],* 937[18], 947[28], 949[12], 951[38], *956[25],* 976[26]–977[2], 980[38]–981[20], 1044[23–28], 1046[6]–1048[28], *1053[43],* 1140[34], 1142[34, 37], 1144[21]–1145[2], 1147[8–19], 1152[19], 1154[35], 1165[38]–1167[5], *1169[35],* 1234[27], *1237[2]*–1239[24], 1241[18–23], 1254[9], 1256[31]–1257[25], *1267[2],* 1280[5, 20], 1282[10]–1283[24], *1287[12],* 1288[5], 1358[16], 1363[27], 1364[5], 1367[1], 1373[10]–1377[27], 1379[33], 1380[11], 1398[14], 1426[33], *1430[11],* 1436[27], 1454[27], 1470[27], 1490[13]–1495[1], *1497[19]*–1499[36], 1508[26, 29f.], 1511[19], 1563[4–12], 1578[18], 1588[34f.], 1589[12], 1594[13], 1628[25]–1629[33], 1642[39], 1648[19], 1670[20], *1679[33],* 1680[31], 1695[9]–1698[34], 1741[37]–1742[36], 1748[33–38], 1750[13]–1751[40], 1762[22], 1768[4–41], 1848[24], 1854[29], 1873[32],

1890[35, 38], 1912[31, 34], 1915[21], 1919[35], 1949[9], 1990[2], 1999[24]–2000[12], 2130[15], 2227[5], 2249[15], *2250[2],* 2320[43], 2321[8], 2324[12], 2327[28], 2345[23], 2353[20], 2366[34], 2369[11], 2383[19], 2396[29], 2514[29], 2515[14], *2530[29],* 2644[32]
– b. unnd hilff 778[26]
– b. unnd straaff, straaf und b. 95[31, 33], 276[1, 6], 314[41], 379[29]–384[27], 435[10], 446[9], 468[42], 490[33], 496[22f.,] 575[44], 696[33], 772[17f.], 826[2], 1140[22], 1373[8f.], 1490[11], 1748[31], 1769[3f.], 1849[13], 1912[28]
– fräfel und b. 211[1], 232[27, 30], 247[21], 259[33f.], 383[19, 31f.], 385[3], 435[2, 5], 576[35], 697[23], 767[14], 769[27, 38], 817[22], 953[40], 1038[37], 1243[19], 1288[5]
– hochheitliche b. 1503[33]
– nidere, nidergerichtliche b. 1044[25], 1311[21], 1492[36f.], 1503[33], 1553[38], 1578[25], 1662[24], 1697[28], 1849[21], 1960[24, 28], 2345[16, 20]
– rechte b. 772[17]
– uffgesetzte b. 463[1], 699[28f.], 706[5, 17], 810[41], 1283[12]
– unnachläßliche b. 1315[2], 2253[18], 2260[22f.], 2289[32], 2550[5f.]
– zubuß abnemmen 685[5]
– *s. auch* banschatzgeld, *Bussgeld,* confiscation, criminal buße, *Degenbusse, Geldbusse, Leib,* malefitz bussen, pön, reyßstraffgellt, *Strafe,* straffgefähl, wachtbuoß

büssen, büßen, büeßen, büesen, bůsen, bůssen, bůßen, bůsen, büesen, büzen *v.* 2[6], 216[35], 293[1], 317[33], 331[38], 337[5], 339[12], 428[29], 511[40], 842[39], 873[13], 924[11], 953[44]–955[12], 958[39], 1255[8], 1348[15], 1351[30], 1355[13], 1368[14], 1434[43], 1455[30], 1611[29], 1852[14], 1978[36], 1989[17], 2138[36], 2164[38], 2305[14], 2312[10]
– b. und (ab-)straffen; (ab-)straffen und b. 382[38], 576[25], 810[13], 898[37], 900[25]–901[1f.], 917[38], 1043[35], 1203[29], 1211[31], 1257[9], 1528[7f.], 1743[32], 1801[37], 2138[1f.], 2309[6], 2442[32]; *s. auch* abstrafen

Bussenaufteilung 601[7]–605[22], 622[21–32]
Busseneinzug 34[29], 388[10], 696[3]
Bussengericht, bußengericht, bueßengericht, bußen gricht, bůßengricht, buossen gericht *n Frevelgericht* 873[23], 874[18], 1359[9], 1751[7], 1803[14, 23], 1849[12, 23–30], *1856[33],* 1858[32], 1859[10]; *s. auch* bußen-tag, frevelgericht
bußengerichts tag *m Tagung des Frevelgerichts* 1803[15]; *s. auch* tag
Bussenmeister, bůssenmeister, buoßmeister *m Bussenbezüger, wacht besonders über die Fahrwege* 1075[21]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Mörikofer Enoch, Müller Hans Caspar*
Bussenordnung 1847[22]; s. auch Ordnung
Bussenrodel, bueßen rödel, bueßen-rodell, buoßen rodell, *pl.* bueßenrödlen *m 825[3]–*826[3], 1047[42], 1377[2f.], 1494[17], 1698[25]; *s. auch Rodel*
bußensache, bußen sache *f niedergerichtliche Geldbusse* 1803[7], 1849[34]; *s. auch Sache*
bußen-tag, bueßentag, buoß tag, bußtag, buoßentag, buoßen tag, *pl.* bußen täg *m Bussengerichtstag* 1048[5, 10], 1377[7f., 12], 1494[23, 27], 1588[33], 1601[19], 1893[2], 1895[39], 1969[24–35], 2327[22], 2332[17], 2335[28], 2338[11], 2353[36]–2354[6f.], *2625[25]; s. auch* tag
bůßfellig *adj. einer Geldstrafe verfallen* 575[32], 876[2]
bußfelligs *n was mit einer Geldstrafe belegt ist* 922[1, 12]
buoßfertig *adj. bussfertig, dienstbereit* 1069[9]
buß-gefähl *n Bussgeld* 2312[23]; *s. auch* gefäll
Bussgeld 330[48], 1627[22]; s. auch Busse, bußgefähl, bůß pfennig, *Strafgeld*
Bussgewalt 246[21], 379[12]–385[19]
buoßmeister *s. Bussenmeister*
bůß pfennig *m Geldstrafe* 81[14]
Büssung, büeßung *f Bestrafung* 1367[9], *1539[32]*
busswürdig, bußwürdig, buesswürdig, bueßwürdig, bůßwürdig, bußwirdig *adj.* 690[6], 769[28], 1380[10], 1491[20], 1641[7], 1647[32], 1849[31]
bußwürdiger *m Frevler* 1803[14]
Butt, netzen butten, nezen bulten *pl. m Elritze (Fischart)* 1726[34], 2448[27]
butte *f hölzernes Gefäss, Bottich s.* zehenden butte
Butter, butter *f* 2512[19f.]
büttschier *n s. Petschaft*
bützi (leder) *n Mengenangabe, ein halber Wurf (Pustel)* 1025[32]
buw *m Anbau, Bebauung, Anpflanzung, Kultur, Dünger, Mist, Viehstand, Hausgerät* 217[41], 439[14, 34], 445[4], 454[32], 652[23], 736[7]

– in büwen haben *in gutem Zustand, gut gedüngt haben* 394[4]
buwen *s.* bauen
buwen *n Anbauen* 792[25]
bůwfeld *s.* bauwfeld
buwferten *f Fronleistung in Form von Zubringen des Düngers* 317[9], 347[31]
buwherr, bauherr *m Eigentümer von Reben* 1024[28, 30]
buwschower *m Ackerbauaufseher* (geschworene) 792[14]; *s. auch Schauer*
bux *s.* fürbüchß
büxen bulffer *Schiesspulver* 1319[23]; *s. auch Pulver*
buxfaß *n Fasstyp, der mit Buchs, zähen Tannenholzbändern, als Fassreifen gebunden ist* 1319[34]; *s. auch Fass*
buzen *s.* büezen

C s. auch K

caducus *lat. adv. hinfällig, vergänglich* 1562[21]
calculation *f Berechnung* 1616[38]
calculieren *v. berechnen* 1616[32]
callibre *franz. n Kaliber* 1930[11, 18]
cancellaria *s.* nomen
canon *m Richtschnur, Massstab, Gefällzins* 2389[39], 2617[17], 2620[6]
canonicus *m Kanoniker, Stiftsangehöriger* 69[6]; *s. auch Orts- und Personenregister Bauer von Heppenstein J., Schorno Joseph Franz, Sunnenpergus Ulrich, Walder Franz*
Cantate *4. Sonntag nach Ostern s. Termine*
cantons versammlung *f Kantonsparlament* 2653[7]
cantzley-protocoll *n* 1404[4]
cantzley schein *m schriftliches Dokument der Kanzlei* 113[12–23]
canzley-cösten *pl. Kanzleigebühren* 1784[36f.], 1792[38f.]; *s. auch Kanzleitaxe*
canzley-innsigell *s. Siegel*
canzleyschreiber *m Kanzleischreiber* 1562[25]
canzley-schreyberei *f Kanzleischreiberei* 2002[28]
canzleyschulden *f Kanzleischulden* 1768[26]
canzley signet *n Kanzleisiegel* 2498[34f.]; *s. auch Siegel*
canzley subsignatur, cantzley subsignatur *f Kanzleivermerk* 1869[22], 2000[19], 2009[20], 2287[10], 2358[34]; *s. auch Kanzleivermerk*
canzlen *s. Kanzel*
capacitæt *f Fähigkeit, Tüchtigkeit* 2201[29]
capell meßmer *s. Mesmer*
capitain armes *m Sergeant* 1518[35]
capital-ablosung *f Kapitalablösung* 2240[4]
capital-anforderung *f Kapitalsforderung* 2558[8]
capital schulder *f Kapitalschuldner* 2199[11f.]
capitel, cappitel, cappittel, capitul *s. Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Einsiedeln, Konstanz Bistum, Domkapitel, St. Gallen Kloster, Waldstätter Kapitel*
capitular *s. Orts- und Personenregister Lieber Plazid*
capitulation *f Vertrag, Übergabe* 1780[28], 1795[15f.], 2187[4]
Capuciner *m Kapuziner* 1892[27], 2331[8]
capun *m Kapaun, kastrierter, gemästeter Hahn* 1240[29]
caract *s. Masse und Gewichte Karat*
caracter *s. Charakter*
cardinal, cardinall *m Kardinal* 2359[32]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz, Sittich von Hohenems Mark*
cardinal-priester *s. Orts- und Personenregister Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
Carfryttag *s. Termine Karfreitag*
Carls d'or *s. Währungen Karoline*
carolin, carlin *s. Währungen Karoline*
carta *f Papier, Zettel* 1114[27–30]
carthaus, carthus *s.* kartaus
casaque *m Kasack, Umhang, langer Rock* 1439[1]
cassation *f Aufhebung eines rechtlichen Anspruchs/Urteils* 1406[24, 26], 1434[36], 2150[35f.]
cassieren, cassiren, caßieren *v. ungültig machen* 800[12f.], 933[12, 29], 1056[34], 1139[28], 1328[16], 1350[41], 1427[18], 1525[30f.]
cassierung *f Aufhebung, Vernichtung* 2198[10f.]
casus, cassus *lat. m Fall* 1534[23]–1535[6], 1578[32], 1590[1], 1648[16], 1649[25], 1661[24–42], 1909[36], 2005[9], 2358[3]; *s. auch Malefizgericht*
– (in) casu(s) specifico(s) *spezieller Fall* 1981[1], 2005[3]

– casu *Zufall* 1533[28]
– casuale *adj.* 2010[8f.]
catholischer, cathollischer, cathollisch, chatolischer *m Katholik* 842[36], 843[13], *957*[34]–959[9], 1172[18f.], 1216[11]
causa *f lat. Grund, Ursache* 1302[9]
– ad pias causas *zu wohltätigen Zwecken* 1362[10]
– causam communem *gemeinsame Sache* 2150[9f.], 2154[2], 2190[11], 2245[32]
causieren *v. verursachen* 1345[8], 2251[38]
cedieren *v. übertragen, abtreten* 1352[18], 2088[26], 2098[1], 2362[6], 2490[18f., 34]
celebrieren *v. feiern* 2594[2]
censit *m Zinsmann* 2370[10]; *s. auch Zinsleute*
censur *f Zensur* 2190[6]
centner, centtner, zentner, zenthner *m Zentner s. Masse und Gewichte Zentner*
centner gueth *n Gut, das per Zentner gehandelt wird* 1165[1, 21]; *s. auch Gut*
centum *lat. hundert*
– per cent[o], per cento, *pl.* per centos *von hundert* 1163[36], 1164[9], 1454[14], 1462[10], 1524[37]–1525[14], 1696[37]–1697[10f.], 2002[14–36], 2004[33], 2199[20, 22], 2334[21], 2338[41], 2620[7]
– pro cento *von hundert* 1383[29], 1696[28], 1729[17–41], 1933[30], 2181[1–42], 2260[1], 2636[17]–2637[6]
ceremonie, cerimonie, cermonie, ceromoney *s. Zeremonie*
certificat *n Zertifikat, Bescheinigung* 2614[14]
cession *f Übertragen, Abtretung, Übertragung* 2158[24, 35], 2487[27]
Charakter, character, caracter *m Form der Handschrift* 2135[34], *2517*[26], 2519[6]
Charfreytag, char frytag *s. Termine Karfreitag*
charge *n Amt, Dienstrang* 1921[3], 2385[16]
charte *s. Karte*
chaussêe *f Chaussee* 2478[31]
chemins de traverses *franz. pl. Nebenwege* 2571[11]; *s. auch Weg*
chilch- *s. Kirch-*
Chirograph, ußgeschnitten zedel *n 82*[20, 23], 723[3, 12], 912[31, 39]
Chirurg, chirurgo, *pl.* chyrurgos, chyrnrgos *m griech. Bader, Wundarzt* 1908[4, 39], *2355*[23]–2356[40]; *s. auch* barbier
chyrurgie, chyrurgie-wissenschaft *f Chirurgie* 2355[29]–2356[23]; *s. auch* arzney, wundartzney-wissenschaft
chyrurgisch *s. Praxis*
Chor, chor, cohr *m* 1782[17], 1791[4], 1815[32], 1820[24], 1904[30]
Chorbereich 1804[25]
Chorgericht, cohr gricht *n* 1170[39], 1172[23], 1354[9], 1368[33]; *s. auch Gericht,* stillstand; *Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, Zürich*
Chorgitter, cohrgitter *n* 1809[9]
Chorherr, chorherr, cohrherr, corherr, korher *m* 397[42]–398[15], 1406[11], 1725[9], 1834[24, 27], 2445[4]; *s. auch Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi, Falk Johann Konrad, Ittingen Kloster, Konstanz Bistum, St. Johann, Konstanz Bistum, St. Stephan, Kreuzlingen Kloster, Radolfzell*
Chorherrenstift, chorherrey *f* 1780[5], 1789[48f.]
chorstift *n Chorherrenstift s. Orts- und Personenregister Kreuzlingen Kloster*
Chorvergitterung, cohr vergitterung *f* 1832[25]
christ brüderlich *adj. s. Liebe*
christmonat, christmonath *m Dezember* 1587[4], 1995[21], 2278[31], 2376[23], 2396[41], 2507[35], 2645[15]
Christag *m s. Termine Christtag*
Christen, cristen, christen; cristen mentschen *m pl.* 67[25], 334[7], 336[29]–337[39], 476[3f.]; *s. auch* kinderlehre
Christenheit, christenheit *f* 1505[27], 1747[8], 2277[30]
christenmensch *s. Mensch*
christlich, chrystlych, cristenlich, krystennlych, christenlich, christenlichst *adj. was das Christentum ausmacht* 49[13], 310[52], 311[4]–316[38f.], 327[18], 332[36]–338[18], 340[33]–342[5], 356[28], 447[27f.], 617[7, 14f.], 672[18], 677[3], 679[6], 684[34], 735[24], 757[16], 761[31], 860[39], 913[17], 1862[8], 1877[10], 2180[1], 2278[12], 2374[8], 2395[18], 2450[4], 2599[3, 6]; *s. auch Glauben, Liebe, Ordnung,* policei, *Werk*
chur *s. Kur*
churen *v. abfinden, abteilen* 2043[7]
circulare, circularé, circulari, circularis *lat. s. Zirkular*
circular patent *s. Generalpatent*
circularschein *m Zirkular* 2386[11]; *s. auch Schein, Zirkular*
circuls-weiß *adv. im Keis* 887[32]
citation *f Vorladung vor Gericht* 626[16], 1050[41, 43], 1349[42], 1350[3], 1354[13], 1397[4, 11],

1434[26], 1435[20], 1472[40], 1891[35], 1893[33], 1896[19], 1925[28], 1943[9], 2273[37], 2274[15], 2325[33f.], 2329[12], 2333[32], 2339[7, 10]
citieren, citiren *v. vor Gericht rufen, vorladen* 30[18], 349[17], 1031[18], 1050[36], 1089[19], 1099[33], 1212[36], 1213[38], 1245[24], 1246[10], 1348[26], 1354[12], 1368[33], 1392[6], 1406[12], 1439[26]–1440[42], 1471[33], 1472[42], 1542[38f.], 1562[23], 1661[6], 1803[7–14], 1909[7], 1943[2], 2295[19], 2447[32], 2543[19]; *s. auch* laden, supra
– ohnne c. 1406[7]
civil-bedienung *s. Beamteter,* bedienung
civil-gericht *n Zivilgericht* 1903[3f.]; *s. auch Gericht*
civil-grichtlich *adj. zivilgerichtlich* 2004[41]
civil-handel, *pl.* civil händel *m Zivilgerichtsstreit* 29[4], 2198[37]; *s. auch Handel*
Civilia, civilia *lat. pl. Bürger- und Zivilsachen* 2179[5], 2190[36], 2191[16], *2202[18]*
civilis *adj. öffentlich, staatlich, politisch*
– in civilibus 2171[5, 17], 2177[25]; *s. auch Patent*
claglos *adv. klaglos* 1600[2]
clagpunct *m Anklagepunkt* 871[1]
clainott *s. Kleinod*
claß, classis, *pl.* classen *f Bürgerklasse, Stand, Gruppe* 1579[26], 2560[5]–2562[42], 2565[4], 2566[4], 2615[19]; *s. auch Stand*
classificiren *v. zusammenfassen, ordnen* 2570[29]
clausul, clausule, claußul; general clausul *f Klausel* 553[29], 1547[29], 1674[23], 1677[20], 1698[7], 2201[22]
clausulieren *v. einschränken, festsetzen* 2240[4]
cohr *s. Chor*
collation *f gemeinsame Mahlzeit von Amtspersonen, Sitzungen* 1906[15f.]
– kalte c. 1887[4], 1889[5]
collationieren *v. zusammentragen, vereinigen* 1548[1f.], 1622[6], 1695[27]
collegiat stifft *n Kollegiatsstift* 1697[41], 2657[25, 28]; *s. auch Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Konstanz Bistum, Zurzach*
collegiatus *lat. m Kollege* 1567[18]; *s. auch Kollege*
collocation *f Platzanweisung, Rangordnung (Erbrecht)* 1580[7–31]
colusion *f unerlaubte Verabredung* 2227[23]
comandeur *s. Komtur*
comende *s. Komturei*
comendeur *s. Komtur*
comitath *n Geleit* 1650[8]
comite *n Komitee* 1537[7], 2658[17f.]; *s. auch Landeskomitee*
commandieren, comandieren, commendieren *v. kommandieren* 1523[1], 1562[9], 1568[6], 1584[37], 1678[27]–1679[24]
commandiert *adj. s. Mannschaft*
commenderie, commenthurey *s. Komturei*
commercialstraaße *s. Strasse*
commercio, *pl.* comercien *m Geschäftsverkehr, Handel* 1528[41], 1616[13], 1647[5], 2237[8], 2248[5, 17], 2254[35f.], 2322[7]; *s. auch Handel*
commissariat *n Kommissariat* 2306[3]
commissionaliter *lat. adv. die Kommission betreffend* 2636[8]
commissions-cassa *f Kommissionskasse* 2238[25]
committieren *v. beauftragen, bevollmächtigen* 1800[20], 2261[9], 2271[32]
committierter *m Beauftragter* 2240[44], 2272[3]
commune *s.* causa
communication *f Kommunikation, Mitteilung* 1639[14, 33f.], 1648[35], 1677[11f.], 2321[19], 2510[7], 2512[36], 2631[23f.]
communications passage *f Durchgangsstrasse* 2512[31]; *s. auch Passage, Strasse*
communicieren, communiciren, comunicieren *v. mitteilen* 31[29], 1139[10], 1163[29f.], 1235[7], 1343[15, 32], 1381[31], 1468[11], 1529[39], 1544[10], 1546[1], 1570[21], 1614[29], 1676[6], 1921[16], 2154[23], 2315[7], 2319[31], 2508[13], 2524[12], 2553[24, 29f.], 2601[6, 14], 2656[17]
communion, comunion *f Kommunion, Abendmahl* 1810[31], 1814[12], 1865[27, 30]; *s. auch Tag*
communitaet *f Gemeinschaft, Gemeinde* 2520[6]; *s. auch* gemeinde
compagnie, compagne, compagney, companie *s. Kompanie*
comparition *f Vergleichung* 1983[5]
compass-brieff *m Rechtshilfeersuchen, Geleitbrief* 2329[14], 2333[34]; *s. auch Brief*
compensatio *lat. f Entschädigung*
– compensatis expensis *Entschädigung des Aufwands* 2318[30]
compensieren *v. ersetzen, ausgleichen* 1447[21], 1539[11], 1594[23], 1931[34], 2008[29], 2131[20], 2227[19]–2228[16], 2252[21]

– gegen ainandern c. *abwägen, ausgleichen* 1202[38f.], 1203[4]
competentem, ad *s. Kompetenz*
competentia *lat. f Eignung* 2447[17]
competierlich *adj. zuständig* 2218[36], 2220[35], 2560[32]
complementieren *v. vervollständigen* 1911[28]
complementierung *f Höflichkeit* 1341[38]
compliment *n Aufwartung, Huldigung* 1888[26], 1889[9]
compostion *f Zusammenstellung* 1450[26], 2622[42]
compresser *adv. dichter, enger* 2463[34]
compromiss instrumento *n Vergleichsinstrument, Vergleichsvertrag* 2252[25]; *s. auch Instrument*
compromiß proceß *m schiedsgerichtliches Verfahren* 1293[12f.]; *s. auch Prozess*
compromiss-sache *f Vergleichssache* 2251[21]; *s. auch Sache*
compromiss spruch *m Vergleichsurteil* 2252[32]; *s. auch Spruch*
compromiß verglich *s. Vergleich*
compromittieren *v. blossstellen* 2658[14]
comune, comunne, comuone, commone *f Gemeinde* 167[5]–168[43], 175[24f.]; *s. auch* gemeinde
concedieren *v. zugestehen* 1352[5], 1909[31], 1933[1], 1986[3]
concept, conzept *n Entwurf eines Schriftstücks, der das Original vertreten kann* 878[15], 2306[17]
concernieren *v. einsehen, erkennen* 1591[41], 2178[14]
concervieren *s.* conservieren
concessare *lat. v. nachlassen, säumen*
– ex neo concesso *aus neuem Versäumnis* 2010[26]
concessions patent *n Konzessionspatent* 1986[18]
concludendo *lat. schlussfolgernd* 1136[34]
concludieren, concludiren *v. beschliessen, abschliessen* 1141[11f.], 1452[35], 2294[35], 2304[7], 2415[21]
conclusum *lat. n Beschluss* 2317[1], 2452[5]
concours *s. Konkurs*
concurrieren *v. konkurrenzieren* 1473[39]
condemnieren *v. verurteilen* 1442[9f.], 1447[14], 2258[29], 2306[37]
condendieren *v. beschliessen, entscheiden* 1510[32]
condescendieren, condescerdieren *v. beschliessen, entscheiden* 2286[27], 2287[16]
condition, conndition *f Bedingung* 732[29], 1023[33], 1138[7], 1338[36], 1352[18], 1877[2], 1883[8], 1921[27], 1932[18], 1934[15], 1939[4], 1940[23], 2146[17], 2155[9, 34], 2655[32]
confect *n Zuckergebäck, Süssigkeiten* 1888[1]
conferentztag *m Tagung, Konferenz* 1055[31]
conferieren, conferiren; conferenzieren *v. eine Konferenz veranstalten, diskutieren* 1134[3], 1219[9], 1397[36], 1403[3], 1424[39], 1640[27], 1699[4], 1758[4]
confirmation *f Bestätigung* 127[40], 224[38], 226[7], 228[6–17], 715[27], 966[35], 1212[33], 1344[33], 1345[18], 1356[14], 1364[35], 1366[20], 1370[36], 1405[25]–1406[26], 1427[17], 1428[13], 1452[1], 1458[26], 1476[5], 1547[32], 1587[1], 2063[24]; *s. auch Abschied, Bestätigung,* spruchß confirmation
– confirmationes per copias 1345[31f.]
confirmieren, confirmiren, connfirmieren, connfirmyeren *v. bestätigen* 107[19–27], 119[2], 226[35], 227[16f.], 1043[34], 1136[32], 1240[5], 1251[10], 1346[3], 1364[28], 1406[34], 1472[1, 7], 1512[11], 1547[26f.], 1604[29], 1607[39], 1614[21], 1618[18]–1619[22], 1681[14], 1892[10], 2157[23]–2158[41], 2174[45], 2330[7], 2358[32], 2362[10], 2504[35], 2507[25]
– c. und bestäten; bestäten und c. 413[4], 654[25], 660[39], 764[29], 800[20f., 28f.], 815[29], 857[41], 865[27], 868[32], 869[22], 938[1], 959[39], 963[41], 964[12], 968[30f., 41], 990[23f.], 1002[26], 1003[2], 1007[8], 1033[40], 1038[32], 1051[27]–1052[2], 1238[34f.], 1294[43], 1295[43], 1481[26], 1641[12], 1647[35f.], 1838[3], 2234[24], 2238[6], 2286[25, 28], 2507[26]; *s. auch* bestätigen
confirmierung *f Bestätigung* 764[35], 1364[24], 2070[38]
confiscabel *adv. einziehbar* 2441[14]
confiscation, konfication *pl. f vom Gericht zur Strafe eingeforderte Güter, Strafgelder, Bussen, Konfiskation* 30[28, 41], 1020[11f.], *1060[17]*, 1129[33], 1302[28f.], 1303[11], 1379[33], 1497[34]–1498[11], 1513[7]–1514[25], 1589[27], 1590[2f.], 1692[8]–1694[1], 1736[24], 1737[7], 1739[13], 1799[30], 1802[38], 1844[31], 1848[24], 1890[38], 1896[23], 1926[34], 1941[15f.], 1969[16], 2175[3, 12], 2199[21], 2212[35], 2214[6f.], 2240[9], 2254[25], 2260[10], 2292[12], 2312[6]–2313[40], 2324[9], 2327[28], 2339[17]–2340[33], 2353[3], 2386[38], 2391[30], 2489[20], 2566[20], 2584[3–5f.], 2590[11, 35], 2592[12], 2643[10]

confiscations-strafe *s. Strafe*
confiscieren, confisciren *v. einziehen, konfiszieren* 1013[40], 1020[16], 1211[29], 1611[21], 1673[18], 1848[41], 1927[4], 1951[32], 2145[3], 2213[39], 2235[29], 2237[2], 2290[32], 2321[6], 2331[42], 2489[19], 2584[41], 2594[30]
confiscierung *f Einforderung von Geld oder Gut zur Strafe* 1013[38–40], 1608[4], 1623[27]
conform, conformb *adv.* 1593[36], 1880[17], 2006[38], 2468[28], 2498[32], 2534[24]
conformieren *v. übereinstimmen, anpassen* 1640[25], 1784[7f.], 1792[13], 1873[35]–1875[29], 2303[41]
conformität, conformitaet, conformitet *f Übereinstimmung, Gleichförmigkeit* 1583[13], 1584[11], 1609[1], 1640[14, 30], 1699[23], 2139[33], 2281[15], 2466[25], 2480[30], 2489[38], 2544[24]
confrontieren *v. gegenüberstellen, prüfen* 2473[4]
confundieren *v. durcheinander bringen* 889[4f.]
confusion, confussion *f Vermischung, Verwirrung* 1646[27], 1649[18], 1665[26], 1760[31], 2192[17]
congress *m Konferenz* 1479[33], 1541[25]–1542[3], 1570[29], 1593[14], 1640[29], 2154[4], 2646[25]
– Eydgnößischer c. *s. Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft*
conjunctim *lat. n gemeinschaftlich, zusammen* 2153[31]
conjunctur *f Zeitumstände* 1934[12], 2146[13]
connexion *f Beziehung, Verbindung* 1617[8]
connivieren *v. zustimmen* 1351[12], 1529[17]
conscienz, conscientz, concientz, concienntz, consciencia *f christl. Gewissen* 171[24], 327[18], 334[33f.], 548[7], 550[40f.], 606[37]
consensgelt, consens gelth *n Gebühr für einen Konsens* 1933[4, 31]
consentieren *v. zustimmen* 877[42], 1534[7]
consequent *adj. folgerichtig, beharrlich 1499*[7]
consequenter *lat. adv. folgerichtig* 1590[2], 1632[5f.]
consequenz, consequentz, consiquenz, consiguens, *pl.* consequentien *f (negative) Folge* 957[10], 992[31], 1273[7, 32], 1277[10], 1283[15f.], 1291[15], 1347[38], 1390[14f.], 1399[14], 1405[40], 1406[32], 1452[31], 1473[35], 1541[28], 1603[1], 1606[27], 1649[38f.], 1650[12], 1916[25], 2132[21], 2169[28], 2194[3]
– fatale c. 2010[27]
conservation *f Bewahrung* 1546[38], 2548[38]
conservieren, concervieren *v. erhalten* 1467[16], 1543[18], 1698[35], 1934[39]
consideration *f Bedenken* 1309[17], 1352[26], 1420[9], 1499[37], 1599[2], 1813[33], 1839[11], 2128[2], 2423[5]
consideratis considerandis *lat. nach reiflicher Überlegung* 1362[13]
considerieren *v. zusammensetzen* 1404[15], 1473[31], 1502[7], 1564[15], 1617[26], 1812[19f.]
consignation *f Anweisung* 2481[6f., 11]
consiguens *s.* consequenz
consiliarius *lat. m Ratgeber* 1902[32]
consilium *lat. m Rat* 2317[1]
consistorium *n bischöfliches Ehegericht s. Orts- und Personenregister Konstanz Bistum*
consolidieren *v. fest, stark machen* 1481[6]
constituent *m Auftraggeber* 2650[5]
constituiren *v. festsetzen* 2447[29]
constitution *f Verfassung* 2648[2]
consultation *f gemeinsame Beratung* 1141[32]
contagion *f Ansteckung* 1845[2], 1856[15], 1872[15f.], 1935[14], 2147[32]
contagion fall *s.* fall
contagions kösten *s. Kontagions-Wachtkosten*
contagions-zeit, contagions zeith *s. Zeit*
contagios *adj. ansteckend s. Krankheit*
contenat *n Zustand* 1528[31f.]
contentieren *v. refl. zufrieden geben* 864[7], 1135[9f.]
contingent *n anteilig zu erbringende Leistung* 2407[16]
continuation, continuatio *f Weiterführung* 904[29], 1592[9], 1617[29], 1639[20], 1845[10], 1933[2], 2024[24]–2027[38], 2030[38], 2038[30]–2039[24], 2041[9, 27], 2047[12], 2048[1], 2050[1], 2052[9], 2067[17], 2069[7], 2073[1], 2074[5], 2085[3, 25], 2089[5], 2091[5], 2093[1, 16], 2096[14], 2097[14], 2099[1]–2103[10], 2114[20]–2117[26], 2119[17]–2120[21], 2469[1, 39]
continuieren, continuiren *v. weiterfahren* 1239[14], 1462[35f.], 1470[22], 1529[26], 1570[18], 1664[13], 1689[24], 1704[40], 1760[31], 1848[27], 1866[21], 1935[4], 2025[42], 2032[31], 2034[17], 2094[32], 2263[41], 2282[21], 2418[2], 2640[28]
continuum *lat. n Zusammenhängendes* 2039[37], 2098[19]
continuus *lat. adv. ununterbrochen, fortwährend* 2103[16], 2107[22], 2115[24]; *s. auch Modus*

– à continuo 2076[11f.]
– in continuo 1409[15]
conto, *pl.* conten *ital. n Rechnung* 1910[41], 2168[22]–2170[9], 2245[3], 2251[25], 2354[16]; *s. auch Rechnung*
contra *lat. gegen* 2008[38], 2221[24]–2223[38], 2225[34]–2226[22]
contraband, contrabande *f Schmuggel, Fälschung* 1926[22, 40], 2533[22]
contract, *pl.* contracts, contrachte *m Vertrag* 701[9], 889[36], 912[41], 1576[23], 2208[29]–2209[10]; *s. auch* kauf-contract, schuld-contract, thausch-contract
contradicieren *v. gegenreden, widersprechen* 1910[9]
contradiction *f Widerspruch* 2010[30]
contradictorio, contradictorie, contradictoriè *adv. widersprüchlich* 1564[35, 41], 1662[7], 1909[30], 2171[4], 2302[34]–2303[5]
contradictorium *lat. n Widerspruch* 1407[3], 1565[3], 1618[20]
contrahent saltz *n Handelssalz* 1926[19]; *s. auch* saltz comercium, *Salzgewerbe, Salzhandel*
contrahieren *v. aushandeln (Vertrag)* 1811[27]
contrahieren *n Aushandeln, Abschliessen (Vertrag)* 912[28], 2208[18]
contra partes, contrepart *m lat./frz. Gegenparteien s. Gegenpartei*
contrarium *lat. n Gegenteil* 1910[9f.], 1914[41]; *s. auch* gegenteil
contravenieren *v. zuwiderhandeln* 2251[39]
contravers *m Streitfrage* 1478[2], 1535[14]
contrebande-handel *m Schmuggel* 2629[25]; *s. auch Handel*
contribuieren *v. beitragen* 1462[5], 1585[14], 1759[36], 1837[39], 1865[38], 1900[10], 2130[39], 2162[18, 26], 2165[21, 30], 2168[29], 2179[7], 2223[33], 2333[16f.], 2400[1], 2407[37]
contribution *f Abgabe zur Bestreitung von Kriegskosten* 1786[28], 1796[2f.]
controversieren *n Erörterung* 1667[7]
convenienz *f Bequemlichkeit, Zuträglichkeit* 2240[31]
convenieren *v. übereinkommen* 2088[34]
conventsherr *m Mitglied eines klösterlichen Konvents* 1676[22]
convention, *pl.* conventiones *f Übereinkunft* 1423[17, 29], 1425[7], 1426[2], 2065[28], 2176[16]–2177[2], 2324[31], 2490[9]
conventions-projekt *n Verhandlungsprojekt* 2521[27]; *s. auch Projekt*
conventionsthaller, conventions-thaler *s. Währungen Taler*
convent-secret-insiegel *s. Siegel*
conventuale *m Mitglied eines klösterlichen Konvents s. Konvent*
convertit *m Konvertit (Wechsel zu einem anderen Glauben)* 2229[10], 2500[22], 2576[40f.]
convincieren *v. überführen, überweisen* 1909[40]
convocation *f Zusammenberufung* 2447[11]
copeylich *adv.* 1542[6], 1618[20]
copia, coppia *lat. f s. Kopie*
copialiter *adv. durch Kopie* 1472[21], 1633[15], 2194[8]
copia-schreiben, copia schreiben *n Kopialschreiben* 2390[16], 2615[17]
copieren, copiren *v. abschreiben* 1345[5], 1409[10], 2194[38]; *s. auch* abcopieren, *abschreiben,* decopieren
cörper *m Körper* 1441[37]
cörperlich *s. Eid*
corporal *m Unteroffizier* 1440[16], 1498[28], 1519[3], 1568[1]
corporalschafft *f Unteroffiziere* 1519[3]
corpus, corpore *lat. m Körperschaft* 2010[10], 2489[41]; *s. auch Gerichtsherrenstand*
Corpus Christi *s. Termine Fronleichnam*
correction *f Bestrafung, Verweis, Besserung* 1916[32]
correctur *f Veränderung, Korrektur* 1906[32]
correlation *f Ergänzung, Entsprechung, Bezug* 1594[6]
correspondenz, correspondentz, corespondentz *f Übereinstimmung* 904[30], 957[12], 1062[18f.]
– *Verbindung* 1903[11]
correspondenz-verhandlung *f schriftliche Verhandlung* 2447[37f.]; *s. auch Verhandlung*
correspondere *lat. v. vergleichen (kollationieren)* 1646[2]
correspondieren, corespondieren *v. Kontakt haben miteinander* 1063[28], 1514[33]
corrigieren *v. korrigieren* 2471[1]
corroboration *f Bekräftigung* 2204[4]
corroborieren, coroborieren *v. korroborieren, bekräftigen (Siegel)* 1547[33], 2154[12], 2252[27], 2484[35]
cortesei *f Höflichkeit* 1159[40]
costen *v. kosten* 1475[23]

costen zedel, cösten-zedtel *m Auflistung der Kosten* 1074[23], 1116[34], 1123[13], 1157[11f.]; *s. auch* zetel
cöstung *f Kosten s. Kosten*
cours *s. Kurs*
coursieren *v. umlaufen* 2497[26], 2552[19f.], 2622[9]
crays-stand *s. Stand*
credit *m Kredit* 2496[17]
creditiv *lat. n Beglaubigung* 1542[6]
creditive-schreiben *n Beglaubigungsschreiben* 2159[36]; *s. auch Schreiben*
creditor, *pl.* creditores *lat. m Ausleiher* 890[2]–891[14f.], 1024[7], 1287[37], 1349[28], 1351[25], 1354[3–25f.], 1405[15f.], 1580[24], 1694[39], 1697[5, 19], 1729[26, 29], 1936[13], 2002[22, 25], 2180[39]–2181[40f.], 2208[36]–2209[7], 2240[5], 2299[43], 2456[34], 2489[21], 2495[10], 2497[4], 2558[9, 15], 2570[29]; *s. auch Gläubiger*
crepieren *v. verenden, verrecken* 1997[36]–1998[16f.], 2425[29]
creütz dickhen *m s. Währungen Kreuzdicker*
creützlin *n gestickte Kreuzchen auf Frauentracht* 1653[11]
creüzweêg, creützweg, creutz-weg *m Wegkreuzung sowie der auf diese hinführende Weg* 2085[27], 2091[9], 2183[41], 2410[39]; *s. auch Weg*
crimen furti *lat. n Diebstahlsbeschuldigung* 2258[26]; *s. auch* furtum publicum
criminal buße *f* 1587[36f.]; *s. auch Busse*
criminale *s. Herr*
criminalfahl *m Fall, die hohe Gerichtsbarkeit betreffend* 29[4]
criminal-hendel *pl.* 1380[34]; *s. auch Handel*
Cristabend *m 24. Dezember s. Termine Christabend*
cristenlich, krystennlych *s. christlich*
critisierung *f Kritisierung* 2194[38]
croysat *s. Währungen Croisat*
crömer, crömmerei *s. Krämer,* krämerey
crone *f s. Währungen Krone; Orts- und Personenregister Frankreich*
crucifix *n Kruzifix (Darstellung des gekreuzigten Christus)* 1815[32]
crütz, creüz, crútz *s. Kreuz*
crützduggat, creutz ducat *m s. Währungen Kreuzdukat*
crützer, crythe r, xr *m s. Währungen Kreuzer*
crützgaß *f Kreuzgasse, Scheideweg* 208[5]; *s. auch Gasse*
crützmarch *f Eggmarch, Stein an der Stelle, wo zwei Grenzlinien sich treffen* 927[38, 40]; *s. auch March*
curator *m Kurator s. Orts- und Personenregister Gremlich Hartmann Friedrich*
curia *lat. f Hof, Residenz* 2523[26]
curialia *lat. n Ratsgeschäfte* 1646[24]
curieren, curiren *v. kuren, pflegen, heilen* 2316[35, 37]
curierung *f Kurierung* 1998[10]
chur-rodel, chur rodel *s. Kurrodel*
custor, custos *lat. m Kustor s. Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Deicola N., Falk Johann Konrad*
custorey *f Kirchenstift* 1780[5], 1789[48]

D s. auch T

Dach, dach, tach, *pl.* techer *n* 1148[18], 1882[24], 2384[21]
Dachdecker 1476[12]; s. auch deckher
dach hütte *f Wetterkabäuschen* 1836[39]; *s. auch Hütte*
Dachs, dachs, dachß, tachs, *pl.* dëchß, täx, tächß; tächßly *m/n* 432[27], 1241[38], *1244[5],* 1252[35], 1254[35], 1280[25], 1282[37], 2253[5]
– d. lőcher 397[37]
dahaim, daheimb, daheimmen *adv. zu Hause* 758[27], 895[35], 1310[6]
da heimb eröffnen *v. zu Hause (der Kirchgemeinde) erläutern* 1861[16]
dahin füehren *v.* 1361[33]
dägen *s. Degen*
Damian-Vertrag s. Vertrag; Orts- und Personenregister Damiani von Franz Domink Karl
Damm, damm, tamm, dam, tham, *pl.* dämme, däm, thäme; wygertamm, wyger tann *m/n* 589[28], 924[15–22], 928[4], 1543[11, 37], 1598[19, 22], 2204[16]–2206[25], 2617[24]; *s. auch Fahrdamm,* weier thamm, wehre, wuhr
– kauff uff dem tamm *Kauf auf dem Handelsplatz am See vor dem Konstanzer Kaufhaus* 794[13, 16]
dammung, demmung *f Dammerrichtung* 2616[28]–2619[8]
dampf *m*
– sich in dampf setzen *an einer Prasserei teilnehmen, sich einen Rausch antrinken* 759[10]

Dank, dank, danck, danckh, dannck *m* 44[11], 92[7], 308[18], 333[11], 478[7], 502[42], 507[13], 764[21], 787[18], 933[16], 1314[32], 1598[36], 1628[22], 1862[17], 1863[36], 1866[27], 2193[9], 2196[3], 2625[36]
dankbar, danckhbahr; danckparlich, dankbahrlich, dankhbarlich *adj.* 795[24], 957[13], 1335[26], 1862[1], 2408[37]
Dankbarkeit, dankbarkeit, dannckbarkeit, danckhbarkeit *f* 444[37], 933[14], 2197[27], 2453[28], *2625[25]; s. auch* dankherkennung
danken, danckhen *v. (Gott, Landvogt)* 737[4], 1308[17], 1395[31], 1437[2], 1602[27], 1627[32], 1678[14], 1999[32]; *s. auch* bedancken
dancksempfindung *f Dankbarkeit* 2625[33]
dankherkennung *f Dankbarkeit* 1880[18]; *s. auch Dankbarkeit*
dank-erstattung *f Dankesbezeugung* 2201[1]
danksmeldung *f* 1477[4]
dankhsagen *v. danksagen* 1537[19]
dancksagung *f Erstattung von Dank* 935[6]
danckstag *m Bettag* 2625[35]; *s. auch Bettag*
dannemmen *v. wegnehmen* 2506[6]
dannen, (da/von) dannen *adv. von daher, von einem Ort weg* 10[23f.], 29[5, 14], 32[17], *oft*
darauf gehen *v. aufzuwenden sein* 1577[36]
darauffligen, darauff ligen *v. auf etwas liegen* 1188[1, 15]
darbieten, darbiethen *v. anbieten* 1385[19], 1677[9], 2600[4]
darbringen *v. herbeibringen, einbringen* 195[17], 378[39], 424[33], 426[2f.], 516[6], 637[35], 754[7–34], 811[20], 1422[24], 1501[35], 1592[27], 1683[18], 2625[37]
darfür halten *v. dafürhalten* 1542[20], 1707[26]
dargeben *v. übergeben, vorschlagen, zeigen, anklagen* 93[37], 260[30], 291[40], 784[3], 1288[1], 1353[21f.], 1501[29], 1695[6], 1814[13]
darlegen, darlegen *v.* 1712[37], 2427[2]
darlihen, darlichen, derlichen *v. leihen, ausleihen* 305[15], 582[38], 583[21], 849[15], 1092[19]
Darm, darm *m* 1167[4]
darreichen, dar reichen *v. übergeben, schenken* 1739[39], 2205[27f.], 2600[1]
darschiessen *v. vorschiessen, auszahlen* 1353[20], 2457[5f.]
darschiessung *f Anzahlung* 1481[19]
darschlagen *v. gerichtlich Verhandlung und Entscheidung verlangen* 1588[18]
darschüten *v. dazulegen* 1533[24]
darsezung *f Hingebung, Aufopferung* 1562[11]
darstellung *f Beschreibung* 1908[36]
darstrecken *v. darreichen, opfern* 251[10]
darthun, darthuen, darthůn, darthůn *v. hinstellen, darlegen, beweisen* 242[36], 253[42], 254[13], *oft*
dar uber thun *v. dagegen verstossen* 376[20]
darwennden *v. vorbringen, darlegen, einwenden* 270[6f.], 503[3, 13], 522[31], 537[38]
datieren *v.* 1329[2], 1473[29]
Datierung 1408[13], 1465[6], 1468[24], 1475[11], 1522[36f.], 1537[29], 1652[3], 1659[44], 1660[16], 1662[32], 1663[35]
Datum, datum, dattum, datumb *n* 579[2], 682[23]–683[4], 767[37], 769[6], 828[42], 838[26], *841[13],* 852[13], 1219[27], 1286[13], 1316[16, 38], 1344[27], 1362[19], 1396[8], 1397[10], 1405[35], 1422[3], 1461[11], 1468[20], 1469[34], 1483[30], 1740[4], *1917[17], 2134[34],* 2268[2, 12], *2507[39], 2627[22], 2632[6]; s. auch Ende*
– an/auf heüt dato *am heutigen Datum* 224[29], 277[28], 663[42], 665[45], 727[27], 731[39], 745[23], 808[34], 840[27], 852[4, 10], 863[9], 865[3], 870[38], 877[32], 914[42], 918[16], 994[30], 1015[23], 1027[24], 1062[19], 1106[20], 1130[10], 1156[29], 1193[35], 1251[6], 1272[40], 1273[2], 1312[27], 1326[4], 1332[20], 1333[10], 1348[34], 1359[33], 1579[37f.], 1612[26], 1673[34], 1701[7], 1839[26], 1846[18], 1872[27], 2413[2]
– am dato 1333[10]
– bis dato *bis heute* 1040[13], 1094[2], 1121[13], 1133[29], 1246[8], 1251[15f.], 1253[2f.], 1293[34], 1296[38], 1308[17], 1314[32], 1329[6], 1348[34], 1428[14], 1454[40], 1500[38], 1689[22], 1806[2]–1807[2], 1875[23], 1928[5]–1929[36], 2295[30, 40], 2299[14], 2385[30]
– dato 196[3], 201[24], 307[28], 378[20], 392[5], 400[9], 402[28], 471[21], 477[26], 530[6], 607[21], 1206[7], 1326[4], 1424[39], 1457[32], 1476[1], 1482[14], 1502[31, 37], 1512[18], 1518[28], 1519[10], 1526[5], 1531[31], 1538[31], 1563[21], 1630[31], 1651[12], 1654[17], 1685[8], 1690[9], 1696[5], 1705[35], 1711[14], 1720[31], 1732[31]–1733[36], 1793[20], 1796[9], 1809[9, 26], 1811[16], 1860[44], 1928[16], 1945[13–29], 1947[10, 15], 2226[8], 2239[2], 2266[37], 2279[8], 2362[7], 2363[24], 2373[2, 27], 2378[25], 2418[38], 2447[39], 2456[9], 2458[13], 2487[29]–2498[22], 2503[30], 2505[1], 2545[13], 2574[28], 2608[22], 2616[34], 2628[34]
– de dato 874[16], 1032[25], 1336[9], 1338[7], 1383[11], 1422[7, 38], 1446[4f.], 1447[31], 1516[2, 9], 1701[3], 1780[17], 1804[13], 1900[32], 1902[24], 1991[2], 1997[12], 2003[33], 2125[37], 2163[19], 2170[16], 2262[16], 2317[1], 2323[13], 2408[12],

2412[39], 2452[3, 21], 2494[16], 2534[29], 2557[29], 2621[38], 2625[19], 2630[2], 2637[22], 2639[17], 2640[3], 2642[19]
– eodem dato 1346[34]
– im dato, im datto 1406[38], 2567[17]
– sub dato, sub eodem dato 1255[22], 1337[7], 1346[33], 1406[20], 1422[26], 1467[34], 1471[39], 1473[4–36], 1487[18f.], 1540[35], 1544[22], 2126[20], 2165[7], 2554[32]
– uff dato 664[8], 852[13], 1105[39], 1452[21]
– under dem dato 1501[41]
– von dato *ab heute* 415[29], 915[38, 40], 1140[37], 1303[42], 1340[6], 1384[5], 2292[32], 2314[1f.], 2315[34], 2397[32], 2398[1], 2410[43], 2640[29]
– vor dato 178[27], 415[37], 416[10], 590[9], 777[6]
Datumszeile 1917[6]
Dauer, daur *f* 2311[25], 2389[37]
Dauerhaftigkeit, dauerhaftigkeit, dauerhafftigkeit *f* 2410[16], 2479[29]
dauern, dauern, dauren *v. dauern, reichen* 1618[4], 1619[25], 2416[39]
Daumen, daumen *m* 1652[20]
daumen braite *f Daumenbreite* 1653[2]
debauchieren *v. abhalten, verleiten* 2345[25f.]
debitieren *v. verkaufen, vertreiben* 1737[9, 15]
debitierung *f Verkauf* 1982[35], 1983[7]
debitor *lat. m Schuldner* 890[6]–891[15], 1351[25], 1806[3], 2181[2], 2182[2], 2209[1]; *s. auch Schuldner*
decanat *n Dekanat* 1780[5], 1789[48]
decanus *m Dekan* 1571[11]; *s. auch Dekan*
decidieren *v. entscheiden* 1141[32], 1307[3], 1633[5], 1781[21], 1790[27], 2189[22], 2194[11]; *s. auch* rechtlich
decimations-geld *s. Geld*
decision, decission *f Entscheidung* 1139[6f.], 1213[6], 1628[31], 1632[34], 2173[22]
deckher *m Dachdecker* 1116[1]; *s. auch Dachdecker*
declaration *f Erklärung* 1987[7, 16], 2154[18f.], 2234[24, 31], 2553[10]
declarieren *v. verkünden* 1341[42], 2010[40], 2176[23], 2543[22]
decopieren *v. abschreiben* 1619[5]; *s. auch* copieren
decretiren *v. bestimmen, verordnen* 1136[14], 1139[4]
decretum *lat. n Bestimmung* 1139[17]
deducere *lat. v. abziehen*
– deductis deducendis *nach Abzug des Abzuziehenden* 2353[5]
– deductis passivis *nach Abzug der Passiven* 2372[2], 2373[2f.]
de facto *lat. tatsächlich* 1348[33]
defension *f Verteidigung* 1061[1]–1062[33], 1157[2f.], 1176[31], 1570[7]; *s. auch Verteidigung*
defensionals außzug, defensionalß auszug *f* 1458[39], 1459[4]; *s. auch Auszug*
Defensionale, defensionale *f Verteidigungssystem* 1503[34], *1678*[44]
defensionalordnung, defensionsordnung, defensions ordtnung, defension-ordnung *f Verteidigungsordnung* 1065[15], 1069[22], 1078[2], 1117[34], 1119[28], 1122[11f.]; *s. auch Ordnung*
defensionalwesen, defensional wesen, defensional weßen, defensionswesen, defensionsweßen, defensions wessen *n Verteidigungswesen* 1065[20], 1073[33], 1074[24], 1112[9], 1116[25], 1122[10, 35f.], 1458[7]–1459[8], 1498[20], 1504[13]; *s. auch* wesen
defension rath *m mit der Verteidigung beauftragter Rat* 1118[25]; *s. auch Rat*
deffendieren *v. verteidigen* 1238[40], 1908[19]
deffense *franz. f Verbot* 2571[10]; *s. auch Verbot*
definitive *adv. abschliessend* 1341[42]
defraiieren *v. Unkosten für Reisen erstatten* 2339[22f.]
Degen, dägen, dågen, tägen *m* 341[14, 17], 1440[3, 16], 1629[4], 1669[34], 1670[3], 1889[33], 1919[6, 18]
Degenbusse, tägenbuoße, tägen buoße *f* 1589[12], 1628[29], 1629[3]; *s. auch Busse*
Degengeld, degengelt *n 1627*[23], 1629[31]
dehein, dehain, deheinest *adj./adv. kein* 42[36], 43[17], 52[30, 35], *oft*
dehn *s.* fuother dehn
dehren *v. dörren* 2258[4]; *s. auch Fisch, Hanfdörren*
Deichsel, deixel, diexel *f* 2368[2], 2402[39]
Deichselfuhr, deixel-fuhr, diexelfuhr, diechsel-fuhr *f* 2402[37f.], 2411[2], 2515[2]
Deichselfuhrwerk 2403[11f.]*; s. auch Gabelfuhrwerk,* fuhrwerk
deiten *s. deuten*
deixel-wagen, diechsel-wagen, *pl.* diechsel-wägen *m Deichselwagen* 2401[20], 2410[2], 2460[36]; *s. auch* gabel-wagen, *Wagen*
Dekan, techan, techant, tächant, tëchen, dechan *m oft; s. auch* decanus; *Orts- und*

Personenregister Basel Bistum, Breslau, Friberg Philipp, Gallus, Hertenstein von Peter, Imhof Johann Melchior, Konstanz Bistum, Pappus Johann Leonhard, Passau, Rot Johannes, St. Gallen
dekhen *v. decken* 2183[14]
Delegation 2175[28]
deliberation *f nach Diskussion gefällter Entscheid* 1138[43], 1452[34], 1638[20]
deliberieren, deliberire *v. diskutierend entscheiden* 890[14], *1053[16],* 1403[16], 1510[32], 2154[5]
delinquent, delinguent *m Straffälliger* 1142[6], 1590[2], 2258[31, 35]; *s. auch Orts- und Personenregister Roggwil*
demerieren *v. sich um etwas verdient machen* 1880[19]
demmung *s.* dammung
demolieren *v. zerstören* 2207[13f.]
demonstration *f taktisches Manöver* 1404[9]
demonstrieren *v.* 1348[34]
Demut, demut *f* 1937[11]
demütig, demutig, demüthig, demůtig, demůttig, demüetig, demüethig, dehmühtigste, demüthigist, diemütig; diemuticlich, demüetigklich, demůticlich, diemutigclich, diemůtticklich *adj./adv. demütig (Bitten)* 49[20, 22], 87[20], 111[15], 119[16f.], 225[10]–226[24], 308[9], 935[10], 1238[42], 1248[10], 1251[13], 1253[6], 1431[27], 1437[4f.], 1463[37], 1547[12], 1657[23], 1850[32], 1861[13], 1877[36], 1880[13], 1988[3], 2626[1]
denegieren *v. verneinen* 1352[5, 7]
denominieren *v. ernennen* 1364[21], 1511[16]
denunciant, denuntiant *m Denunziant* 2002[41], 2005[37], 2181[36], 2248[25], 2276[24]
depardieren *v. abordnen* 1650[21]
dependenz, *pl.* dependentien *f Abhängigkeit* 1677[1], 1928[f.]
dependieren *v. abhängen* 1451[11], 1588[11], 1916[24]
deponent *m Hinterbringer* 2225[6]–2226[18]
deponieren, deponiren *v. hinterlegen* 2224[28]–2226[23], 2278[16]
deposition *f Hinterlegung, Verwahrung* 1909[35]
depossessionieren *v. enteignen* 1456[34]
Deputation, deputation *f Abordnung* 1648[5], *1687[42], 2172[12]; s. auch* botschafft, ehrendeputation, *Ehrengesandtschaft, Gesandtschaft*
deputatschafft *f Abordnung* 1406[7]
deputieren, deputiren *v. abordnen 989[20]*, 1060[33, 37], 1062[20, 41], 1064[40], 1074[34], 1084[12]–1085[31], 1118[25], 1162[20], 1219[21], 1235[6], 1250[6, 37], 2443[36]
Deputierter, deputierter, deputirter; deputierender, *pl.* deputierte, deputirte *m* 399[18], 883[23], 1163[26], 1294[11f.], 1305[34], 1312[30], 1546[7], 1638[2]–1640[22], 1869[6], 1944[4], 2153[44]–2154[12], 2160[7], 2168[32], 2179[4], 2246[5], 2361[22]–2362[29], 2402[1], *2582[14],* 2592[29, 34], 2646[22]; *s. auch Abgesandter,* bote, ehrendeputierter, *Gesandter*, verordneter; *Orts- und Personenregister Konstanz, St. Gallen Kloster, Thurgau*
dermaßen *adv. in der Weise* 1353[9]
derogieren *v. (zum Teil) absprechen, wegnehmen* 1231[4], 1623[29], 1676[15f.], 2222[21], 2504[2]
descendenz, descendent, descentent *m Nachfahre* 1675[8], 2285[36f.], 2299[21]–2301[40]
descriptus *lat. abgeschrieben* 1646[1]
Deserteur, deserteur, desserteur, deserteuer *m* 1863[11], 2149[24], 2229[10f.], 2242[35], *2304[28],* 2500[41], 2577[15], 2639[30]; *s. auch Soldat; Orts- und Personenregister England, Frankreich, Österreich*
desertierung *f Desertion* 2307[13]
Desertion, pl. desertiones *f* 2306[14–38]
deßgleichen *konj. wie dergleichen* 1347[17]
designation *f Beschreibung* 889[3], 1317[4], 2489[10]
desistieren *v. abstehen, aufgeben* 2223[21]
despect *m Missachtung* 1405[38]
dester; desterbaß, dester baß; desto bas, desto baß; desterminder, dester (ee, furo) *adv. desto* 65[17], 87[17–37], 130[29], *oft*
destoweniger *adv. umsoweniger* 1367[21]
destrict *s.* district
Detailhändler 1927[17]; s. auch Händler
determinieren *v. bestimmen* 1546[18]
determinirung *f Determinierung, Bestimmung* 2547[29]
deuten, deüten, deüthen, deiten, düten, thůten *v. mit Gesten Zeichen geben, auslegen, weisen, bedeuten, wirksam sein* 338[40], 504[27], 543[4], 550[17], 558[20], 922[25], 924[32], 927[23]–928[21], 1234[21], 1248[14], 1327[12], 1381[31], 1444[13, 21], 1479[19], 1591[16], 1682[13], 1993[27], 2013[11], 2231[19], 2265[34], 2279[35]–2280[37], 2282[5]–2283[39], 2484[25]

deutsch, teütsch, tütsch, thütsch *adj.* 251[28], 425[28], 1665[19], 2135[34]; *s. auch Bettler, Krämer, Tuch,* vertütschen, vertütschunng, *Vogtei*
– deütschen als welschen, tütsch und welsch 895[4], 2553[9]
Deutscher Orden 480[10]
devot *adj. s.* respect
deweder *adv. einer von beiden, auch keiner von beiden* 51[13], 52[29], 55[1], *oft*
diametro *adv.* 1733[7]; *s. auch* tenor
diæt gelt *n Taggeld* 2196[33]; *s. auch Geld,* reißgelt
dick, dik, dikh, dickh, dicker; dickermalen, zum dickeren mal *adv. oft, häufig* 51[22], 52[32], 73[20], *oft*
dickenpfennig, dick pfennig *s. Währungen Dickpfennig*
Dicker, dickher *s. Währungen Dicker*
Dieb, dieb *m* 211[6], 597[18], 799[13], 803[30], 804[8], 977[14, 17], 986[13], 1143[36], 1238[19], 1309[35], 1355[7–29], 1369[26–32], 1401[38f.], 1742[28], *1896[35], 1899[4],* 2217[25], 2222[9], *2258[20]*; *s. auch* haber dieb
– einbrechenden d. 2217[27]
– ergriffener d. 1989[15]
dieben *v. stehlen* 979[10]–980[26]; *s. auch* angriff
– schelmen und dieben *einen Dieb schelten* 1143[8]–1146[30f.]
Dieberei, dieberey *f* 1897[12], 2405[20]
Diebesbande, diebsbande *f* 2216[29]; *s. auch Bande*
Diebesgut 1896[37]; s. auch Gut
Diebsgesindel, diebsgesind, diebs-gesind, diebs gesind *n 1852[35],* 1897[16], 2216[10], 2217[22], *2228[26]*–2229[29], *2242[6]; s. auch Gesindel,* hudelgesind, *Schelm,* strolchengesindel
diebsgriff *m Diebstrick* 2216[32]
diebisch, diebisch *adj.* 2217[8]
Diebstahl, diebstahl, diebstal, diebstall, dibstal, *pl.* diebstähl, diebstäl *m* 32[3], *83[14], 102[9]–103[22],* 535[17], 536[23], 603[24], 627[10], 688[40], 724[23], *805[8], 809[18],* 839[2], 985[35], 1150[33]–1151[30], 1211[33], *1308[2],* 1355[28], 1399[35], 1401[37, 39], 1556[1], 1668[16], 1917[31], 1934[38], 1935[3], 1963[11]–1965[4], 1968[20], 1988[34], 1989[23], 2217[32], 2230[4], 2242[17], 2348[11, 31], 2549[35]; *s. auch* furtum publicum, *Pferdediebstahl*
– tentierten d. 1964[32f.], 1965[11]
Diebsware 1896[33]
diechsel- *s. Deichsel-*
dieffi *s.* tiefe
diemütig *s.* demütig
dienen, diennen, dinen *v. eine schuldige Abgabe leisten, untergeben sein, zugehören, in ein Gebiet fallen* 3[36], 48[22], 54[8], *oft*
Diener, diener, dienner *m im Auftrag Handelnder, Beamteter* 109[23], 149[10], 186[5], 222[9], 225[10–34], 237[8, 10], 253[39], 385[38], 446[12], 500[11], 541[38], 550[4], 687[37], 689[3], 736[2], 807[27], 982[11]–983[32], 1073[14], 1078[21], 1084[16]–1087[10], 1091[23], 1094[16, 32], 1097[5], 1106[31]–1107[42], 1109[32, 35], 1111[21]–1112[21], 1114[14], 1115[19], 1118[18], 1122[1], 1123[17], 1125[30], 1148[35], 1149[14], 1154[39f.], 1059[33], 1185[17], 1208[15], 1243[2], 1287[27], 1374[24], 1381[24], 1387[12], 1475[32], *1476[11],* 1491[38], 1555[7], 1560[13], 1635[15], 1656[31], 1694[31], 1715[28], 1860[10], 1882[11], 1891[4]–1895[14], 1962[9], 1970[33], 2268[5], 2294[7], 2327[36, 38], 2329[25]–2330[36f.], 2332[27]–2333[8], 2335[1]–2338[21], 2347[7], 2354[41], 2384[14], 2430[5], 2499[20], 2508[19], 2597[26]; *s. auch Landgerichtsknecht, Landvogtsdiener,* minister, valet
– geschworner d. 609[16], 1129[37], 1130[23]
Dienst, dienst, diennst, dienste *m dem Herrn geschuldete Dienstleistung, Ausführung eines Amtes* 44[2–27], 46[12], 61[30], *oft; s. auch* gottshaus dienst*, Knecht, Kriegsdienst, Landvogteiamt, Solddienst, Wachtdienst, Weibeldienst; Orts- und Personenregister Muess Johann Jakob, Ramschwag von, Sardinien, Spanien, Streng von Anton Prosper, Thurn von Beda, Venedig*
– angenemben d. 1860[7]
– *Anstellung als Bediensteter* 419[23]
– anvertraute d. 2293[31]
– *Bediensteter* 276[14], 336[40], 343[15, 21], 376[7, 13], 404[18], 879[31], 990[6], 1522[23], 1749[6], 2599[4]; *s. auch* kloster bediente
– fürsten d. 1641[37]
– meine beraithwillig d., d. beraithwilligster 1397[18, 33], *oft als Formel in der Salutatio*
– min willig d., d. grůtz (frůntlich grůs und alles gůts) 84[5], 123[32], 146[5], *oft als Formel in der Salutatio*
– schuldigsten d. 2202[1]
– schwegerliche d. 2153[18]
dienst ampt *n Amt in der Verwaltung* 934[31]–935[29]

Dienstbarkeit, dienstbarkeit *f* 710[10], 922[40]
Dienstbote, dienstbote *m* 2567[3], *2607[29]; s. auch* gesindt, hußgesind, lidlöhner
dienstfleißig, dienst fleißig *adv. dienstbereit, beflissen* 1613[7, 31f.]
dienst freündlich, dienst fründtlich *adv. dienstbereit, beflissen* 1614[16], 2158[30]
– dienst- und freündtlich 2267[12]; *s. auch freundlich*
dienstgefälligkeit, dienstgefelligkheit, dienst gefälligkeit *f Dienstbeflissenheit* 1292[14], 1467[18f.], 1468[17f.], 1572[26]
dienstgehorsamlich *s.* gehorsamlich
dienstknabe *m Knabe im Dienst* 2599[8]; *s. auch Knabe*
dienstknecht *m Bediensteter* 340[38]; *s. auch Knecht*
Dienstleute s. dienstman
dienstlich, diennstlich *adj. dienstbereit, nützlich, was den Dienst angeht* 146[22], 328[33], 346[1], 433[9], 468[30], 505[5], 553[27], 628[15], 754[39], 800[17], 903[14], 935[6], 1033[21], 1133[2], 2507[12]
dienstmagt, dienst magt *f weibliche Bedienstete* 981[15], 987[1f.]; *s. auch Magd*
dienstman, diennst man, *pl.* dienstleüth *m* 140[6], 320[11–26], 349[39], 684[31]
Dienstag, dienstag, dinstag, zinstag, ziensstag, zinßtag *m* 43[26], 52[40], 61[36], *oft*
dienstwerckher *m Handwerker in Anstellung* 1163[21]; *s. auch Handwerker*
dienstwillig *adv.* 738[12], 801[12], 1087[20], 1089[15], 1906[40]
diensts wis *adv. dienstweise* 326[39]
dies *lat. m Tag s. auch* annus, menß, *Tag*
– eodem die *lat. am selben Tag* 2458[14]
diexel *s. Deichsel*
Differenz, differenz, diferenz, diferentz, *pl.* differenzien *f Streitigkeit, Unterschied* 1121[5, 24], 1164[39], 1546[2], 1649[22], 1660[31], 1661[14], 1903[15], *2151[31],* 2159[32], *2230[22],* 2488[41], 2547[29], 2554[1]; *s. auch Anlagedifferenz*
digelfaß *n tigelartiges Gefäss (zum Transport von Chemikalien oder Ähnlichem)* 1319[42]; *s. auch Fass*
digen *v. im Rauch trocknen s. Fisch*
dilation *f Verzögerung, Aufschub* 1431[41]
ding *n Sache* 48[23], 55[1]–56[4], 61[35], *oft*
– aller d., allerdings *adv. alles, auf jeden Fall, vollständig* 113[22], 167[2], 169[6], 334[9], 555[32], 604[1], 624[9], 625[13], 633[12], 753[32], 789[32], 1067[4], 1168[2], 1196[26]
– befindenden dingen 1327[21]
– gerechter dingen 1326[7]
– von newen dingen *erneut* 1209[29f.]
dingen *v. ausbedingen, vereinbaren, (Söldner) unter Vertrag nehmen* 620[37], 879[31], 899[26], 1642[9f.], 1744[20]; *s. auch* abdinngen, abtëdingen, anbedingen, aufdingen, ausbedingen, ausdingen, bedingen, *Land,* tadingen, verdingen, vertädingen
dings *adv. Borg, auf Borg, Kredit* 677[25], 679[25], 694[23]
– d. annemmen *auf Borg nehmen* 895[41]
– d. geben *v. auf Borg geben* 442[40]–444[2], 777[15], 812[42]
– d. kouffen *v. auf Borg kaufen* 443[11, 14], 448[7, 24], 812[38–42f]
– d. verkaufen *v. auf Borg verkaufen* 443[6]–444[2]
dingskouff, *pl.* dings keüff, dingskoüff *m Kauf auf Borg, Dingskauf* 673[38], 676[35]–678[38f.], 777[35f.], *814[39],* 856[41]
dingskouffen *n Kaufen auf Borg* 438[40], 439[31]
dinngstatt *f Gerichtsstube, Gerichtsort* 546[37]
Dingwerk n Übereinkunft 414[7]; s. auch geding
dingszehren *n Mahlzeit, Essen* 2599[38]
Dinkel s. feßen
directe, directè *adv. unverzüglich* 1786[8], 1793[13], 2189[27], 2626[16]
direction *f Richtung* 2617[42f.]
directore *adv. auf direktem Weg* 1062[41]
directorium, *pl.* directorien, directoria *n Direktorium* 2456[26], 2457[5]
– kauffmänische d. 2456[13–30f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Zürich, St. Gallen Stadt*
dirigieren *v. befehlen, führen* 1518[16], 2570[16]
Dirne, tirne *f* 943[12]
discrepantz *f Widerspruch, Mangel an Übereinstimmung* 2133[18]
discretion *f Rücksichtnahme, Verschwiegenheit, Vertraulichkeit; Trinkgeld, Verehrung* 1024[40], 1109[23], 1139[6], 1257[7f.], 1308[27, 32], 1345[34], 1347[11, 29], 1369[26], 1394[20], 1454[32], 1536[25], 1537[2], 1587[37], 1892[8], 1893[23f.], 2135[17], 2164[38], 2329[40]–2331[38], 2333[17], 2336[17, 37], 2556[28], 2574[12], 2628[19]

discours *s. Diskurs*
discurrieren *v. diskutieren, verhandeln* 1381[32], 1542[12], 1647[16]
Diskurs, discurs, discours *m Gespräch* 1877[19, 24], 2255[6–35], 2301[18]
Diskussion 1548[22], 2255[14], 2313[8]
dispectierlich *adv. geringschätzig* 1471[21]
dispendieren *v. dispens erteilen, bewilligen* 1049[30f.], 1216[7]
dispensation, *pl.* dispensazionen *f Befreiung, Erlass* 1216[11f.], 1799[31], 1892[35], 2245[38f.], 2332[2], 2600[20]
dispensieren *v. entbinden, lossagen* 1354[42], 2311[39], 2331[35]
dispensirter *m Dispensierter* 2544[16]
disponieren, disponiren *v. anordnen, aufstellen, planen* 1470[16], 1473[33], 1529[10], 1535[5], 1676[8], 1696[34], 1698[24], 1865[43], 1880[28], 2063[27, 29], 2152[34], 2325[19], 2511[37], 2568[22]
Disposition, disposition *f Gliederung, Ordnung, Genehmigung* 1464[40], 1472[12], 1479[14], 1487[9], *1512[27],* 1606[11–34], 1649[27], 1810[13], 1837[43], 1846[36], 1864[28], 1866[34], 1875[27], 1911[26f.], 1914[16f.], 1915[14], 1996[7], 2171[27], 2172[2], 2214[26], 2241[29], 2260[21], 2311[24], 2365[21], 2407[38], 2459[26], 2494[5, 33], 2497[27], 2499[18], 2500[21], 2530[16], 2532[22], 2552[29], 2569[14], 2640[30], 2656[35]
disput *m Auseinandersetzung* 1545[39]
disputation *f Besprechung, Diskussion* 1036[32], 1405[24f.], 1501[39], 1631[7]
disputieren, disputiren *v. diskutieren, besprechen* 764[16], 1067[37], 1349[3], 1358[25], 1564[27]–1565[16], 1681[21], 1834[24], 2302[26]–2303[18]
disputieren *n Disputieren* 2256[2]
disreputierlich *adv. unehrbar* 2489[41]
dissenthalb, dissethalb, ditzhalb *adv. diesseits* 52[6–25], 186[37], 464[17], 478[13]
distanz, distantia *f Entfernung* 1232[38], 1546[40], 2401[24], 2481[11]–2484[25], 2548[40]
– von d. zu d. 2514[27]
distinction *f Unterscheidung* 1317[34]
distinquieren *v. unterscheiden* 1343[20]
distrahiren *v. weg ziehen* 889[32]
district, destrict *m Bezirk* 37[31], 1514[31], 1542[31], 1546[14], 1594[21], 1760[28], 1780[28], 1795[10, 16], 2088[1–11], 2443[31]–2444[12], 2448[35], 2449[11]; *s. auch Bezirk*
dito, dit *dasselbe, derselbe* 1025[20], 1077[10–33], 1089[10], *oft*
ditz halb, diß halb *s.* dissenthalb
döchterli *n s. Tochter*
docieren *v. etwas nachweisen, darlegen* 1930[9], 2273[19f.], 2274[4]
Dogge, togge; dogghund, toggenhund *m Hunderasse* 2083[29], 2261[41], 2262[2], 2264[25, 31], 2266[19], 2364[10f.], 2470[32]; *s. auch Orts- und Personenregister England, Toggenburg*
Dogma 1507[23]
Doktor, doktor, docter *m* 1093[41]; *s. auch Orts- und Personenregister Apotheker N., Bachmann Ulrich, Baldegg von* Hartman, *Brändli Johann, Dietrich Johann, Hager Gallus, Metzler Jodok, Minderlin Christoph, Münderlin, Ritzi Johann Konrad, Watt von Joachim (Vadian), Wengli* Haimbrand, *Ziegler Johann Jakob*
Dokument, document, documentum, *pl.* documente, documenta *n* 1160[29], 1231[1], 1233[29f.], 1302[7], 1356[15], 1358[42], 1405[25], 1420[24], 1458[8]–1459[19], 1501[2], 1539[2], 1564[18]–1565[31], 1591[26], 1597[41f.], 1697[31], 1724[35], 1738[4], 1805[12], 1809[20], 1840[24], *1935[24], 1937[45], 1992[6],* 2130[26]–2131[10], 2258[7], 2273[11]–2274[1], 2302[32]–2303[32], 2361[31], 2448[3]
– *Einzeldokument 1741[8f.]*
Dolch, dolch *m* 341[15f.]
dolle, tolle *m Strassengraben* 2183[14], 2410[13], 2514[5]; *s. auch Graben*
Dolmetscher, dollmetsch *m Übersetzer* 1172[17f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Stäffis von Jakob*
domanialbesitzung *f gemeinsame Besitzung* 2520[35f.]; *s. auch Besitzung*
dom-custorey *s. Orts- und Personenregister Konstanz Bistum*
Domdekan, thumbdecan *m* 1447[3]; *s. auch Orts- und Personenregister Basel Bistum, Friberg Philipp, Hertenstein von Peter, Konstanz Bistum*
domestiquen *s. Orts- und Personenregister Kalchrain Kloster*
Domherr, thůmher *s. Orts- und Personenregister Baldegg von* Hartman, *Blarer von Wartensee Johann Jakob, Blarer N., Hallwyl von N., Hertenstein von Peter, Konstanz Bistum, Segesser Hans Melchior*
domicilieren *v. sich niederlassen* 2233[28]
domicilium *lat. n Wohnsitz* 1602[3]

Dominium, dominium *n* 2592[32]
dominium territoriale *lat. n Territorialherrschaft 1432*[20]
dominium utile *lat. n Leheneigentum* 1481[16f.]
Domkapitel, domkapitul, domb capitul, thum capitel, thumcapitul *n* 2225[39], 2452[30], 2655[35], 2657[29, 31]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz Bistum*
Domkapitular, domkapitular *m s. Orts- und Personenregister Beroldingen von Konrad*
Dompropst, dom probst, thumbprobst, thůmbropst, thům bropst, tumpropst, tumprobst, thumbrobst, tumbropst, thumbropst *m Dompropst* 2618[2]; *s. auch Orts- und Personenregister Humpis von Waltrams Hans Matthäus, Konstanz Bistum, Schad Johann Joachim*
Dompropstei, domb probstey, thumprobstey, thumbprobstey, tumprobstey, thumprobstei, thůmbropstye, thům bropstye *f s. Orts- und Personenregister Konstanz Bistum*
Domstift, hocher thum stifft *s. Orts- und Personenregister Basel Bistum, Konstanz Bistum*
donation *f Schenkung* 715[27]
donations brieff *m Schenkungsbrief* 1765[20–32]; *s. auch Brief*
Donnerstag, donnerstag, donerstag, donstag *m* 1543[31], 1548[31], 1704[41], *oft*
– grüene donstag *s. Termine Gründonnerstag*
Doppel, doppel *n* 2206[31, 35]
doppelhaggen *n Schiessgewehr* 1148[1]
dopplet *s. Währungen Doppeldukate*
dopplet, doplet, tobelt *adj. doppelt, doppelsohlig bei Schuhen* 657[21], 1025[29f.], 1456[21], 1536[16], 1723[17], 2402[26], 2440[26]; *s. auch* getoppelt
Dorf, dorf, dorff, dörffle, *pl.* dörfer, dǒrffer, dörfferen, dorferen *n Dorf* 3[28–37], 6[23, 25], 10[23]–23[29], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Amriswil, Berg, Birwinken, Buchackern, Buhwil, Bürglen, Dozwil, Eppishausen, Eschlikon, Götighofen, Gottlieben, Herdern, Hessenreuti, Hüttlingen, Littenheid, Mammertshofen, Oberaach, Oberegg, Ötlishausen, Räuchlisberg, Roggwil, Romanshorn, Salenstein, Tägerschen, Tobel, Wängi, Weinfelden*
– höf und d. 2462[13]
– von d. zu d. 1885[10]
dorf-armer *s. Armer*
Dorfbach, dorff bach, dorffbächle *s. Bach; Orts- und Personenregister Pfyn*
dorfbrunnen *m* 1414[15]; *s. auch Brunnen*
dörfen, dörffen *s. dürfen*
dorf-etter *m Ortszaun* 2576[15]; *s. auch Etter, Zaun*
Dorfgasse, dorffgaß *f* 2032[10–21], 2034[41f.], 2103[12]; *s. auch Gasse*
dörffle, dörffli, dǒrffli, dorffli *n Dörfchen* 2[21–39], 15[1]–16[42], 28[17], *oft*
Dorfrecht, dorffrecht *n* 2222[29]; *s. auch Recht*
dorffschaft, dorffschafft *f Dorf* 1308[11], 1309[25], 1338[2], 1761[25, 29], 1982[32], 1988[36]–1989[9], 2201[23f.], 2217[20], 2218[8], 2293[38f.], 2294[27], 2297[11f.], 2479[20], 2487[27f.], 2493[8], 2509[24], 2558[6], 2599[35]
Dorfstrasse, dorffstraß, dorff-straß *f* 2069[5], 2097[30], 2103[13], 2107[14], 2119[26–36], 2282[8]; *s. auch Strasse*
Dorfwacht, dorfwacht, dorffwacht, dorff wacht *f* 1121[41], 1309[43], 1519[9, 30], 1754[29], 1761[14–26], 1800[3], 1848[4], *1850[14],* 1851[26], 1870[30], 1872[2], 1884[22], *1988*[27]–1989[22], 2126[25f.], 2140[25], 2229[3, 14], *2242[7],* 2306[2], 2405[18, 23], 2501[21, 28], 2630[37], 2643[36]; *s. auch Wacht*
dorfwächter, dorf-wächter *m* 2502[7], 2576[16, 42]; *s. auch Wächter*
dorn, *pl.* dórn, dörn, dörnnen *m Dornenstrauch* 673[12], 860[27], 907[15], 975[7], 1259[33], 2164[31]
– beständiger d. 2201[2f.]
dornbosch *m Dornenstrauch* 2640[35]
dörr *s. dürr*
Dörrhaus, dörrhauß *n* 2053[31], 2054[9]; *s. auch Haus*
Dörrobstfürkauf 2614[23]; s. auch Fürkauf
dotation *f Schenkung* 1698[1]
dotieren *v. mit Einkünften ausstatten* 1738[7, 12]
dötzlin *n Absätze an Frauenschuhen* 1653[37]
doublone *s. Währungen Dublone*
dräuffe *s.* troff
drey creützerer, drey creützerlin *s. Währungen Dreikreuzer*

dreyegkstein, dreyegckstein, drey eggeter stain *m dreieckiger Marchstein* 1620[1], 2481[23]–2484[22]; *s. auch Marchstein, Stein*
Dreier, träyer *m Mitglied eines Dreiergremiums* 580[9]; *s. auch Orts- und Personenregister* Gigler *N.*
dreyer, drey bäzler, dry bäzler, drey bätzner *m s. Währungen Dreibätzner*
Dreissigjähriger Krieg s. Krieg
dreyßigster *m Dreissigster (Zehntgarbe)* 2578[34]–2579[35]
dreizehendthalben gotsheüser, dreyzehenthalb gotsheüser, dreyzechenthalb gottsheuser, *eigentlich zwölfeinhalb; alle dreizehn Gotteshäuser in der Landgrafschaft Thurgau, wobei Wagenhausen nur als halbes zählt* 662[31]–666[18], 838[12, 19f.], 851[11]–854[29]
– 13thalbe g. 1503[15f.]
Dryen Kungen tag, 3 Königstag, 3 König tag *s. Termine Dreikönigstag*
drissigoster *s. Termine Dreissigster*
dristund, drystund *adv. drei mal* 478[39], 479[19]
drite *m Dritte* 1464[25]
Drittel, drittel, dritel, 3tel *m* 1698[3], 1812[11], 1816[30], 1821[6], 1823[27–29], 1827[40], 1830[32f.], 1832[33]–1834[10], 1836[4f.], 1840[6]–1841[19], 1905[41]–1906[1], 2010[13], 2187[14, 36], 2312[23–25], 2324[12], 2340[33], 2352[40]; *s. auch Teil*
dritthalb *zweieinhalb* 713[33]
dritman, tritßmanß *m Vermittler, unparteiische Mittelperson, Treuhänder* 1405[20], 1424[42], 1661[38]; *s. auch* thedings lüt
drittheil *s. Teil*
drohen, trowen, tröwen, trohen *v.* 713[24], 840[32], 2398[13]
Drohung, drohung, trowunng, trǒwung, thrǒwung, treüwung, trewung *f Einschüchterung* 344[25], 350[40], 538[25], 684[26], 1059[31], 1372[13], 2193[38]
Drohwort, drohewort, trooh wort, tröw-wort *n* 1624[36], 2499[35], 2609[24, 32]; *s. auch Wort*
drommenschlager *s.* trommelschlager
Druck, druckh, druke, truck, truckh *m* 1014[15], 1016[18], 2128[20], 2137[31], *2161[10],* 2184[10], 2219[13], *2221[9],* 2237[26], *2238[24],* 2254[26], *2259[28], 2316[31], 2374[27],* 2487[13], 2532[11], 2632[13], 2642[37]
drucken, trucken, truckhen, thruckhen, truken, trukhen, druckhen *v. drücken, bedrängen, drängen, unterdrücken, (Trauben) pressen, (Siegel) aufdrücken* 205[21], 219[28], 376[43], *oft*
drungentlich *s.* gedrungenlich
Drüse, drüße *f* 2357[27]
dschope *m Jacke* 1654[17]
Dublone, dublone, dublon, doblon, doublone, dupplon, *pl.* dublonen, tuplen *Doppelstück, Goldmünze s. Währungen Dublone*
ducat, dugat, duggat *s. Währungen Dukat*
dugaton *m Silbermünze, Italien, Niederlande s. Währungen Dukaton*
duget *s. Tugend*
dulden, dulden *v.* 1350[12], 2242[40], 2247[17], 2405[16], 2500[6, 23f.], 2507[6], 2514[36], 2577[1], 2590[17], 2643[34f.]; *s. auch* gedulden
– leiden und d. 1657[7]
dung, thung, thumm *m Mist* 652[23], 1432[35]–1433[15], 2124[34], 2125[5], 2367[25]; *s. auch Mist*
dünkhel, dünckhell, dunckhell, tünckhell; haubt dünkhell *m Deuchel, Rohr* 1929[14]–1931[13]
dunkhel, dunckel, dunckell, tunckhel *adj./adv. dunkel, unklar* 1316[24, 43], 2370[14], 2579[8]
dunken, dunnkhen *v. dünken, den Eindruck haben* 1183[37], 1707[5]; *s. auch* bedünken
duplic *f Gegenantwort auf eine Replik* 2222[25]
duplo, dupplo *adv. doppelt*
– in d. 1317[6], 1547[14], 1993[7], 2549[3, 6]
durchauf *adv. aufwärts in unbestimmter Fortsetzung* 883[34, 36]
durchauß, durchaus *adv. vorwärts, immer weiter, entlang, vollständig, gänzlich* 876[4], 1135[1], 1137[21], 1139[14], 1379[34], 1476[24], 1477[6], 1506[8], 1548[2], 1562[31], 1615[36], 1672[16], 1924[37], 2157[23], 2288[30], 2323[17], 2376[1], 2409[11], 2423[5], 2432[10], 2439[5], 2447[20f.], 2500[24], 2502[5f.]
Durchbrechung, durchbrechung *f* 2204[16]
durchbringen, durchbringen *v.* 1424[30], 2269[12], 2405[9]
Durchfuhr, durchfuhr *f* 1780[14], 1790[3], 2134[25]
durchführen, durchführen, durchfüehren, durch führen, durchfüeren, durch füeren *v. hindurch führen* 652[16], 970[34–39], 1219[38], 1220[27], 1223[23], 1224[11], 1226[36]–1228[27], 1318[25–36], 1320[10]–1323[29f.], 1978[23], 1987[39], 2146[37], 2149[16], 2241[31], 2262[37], 2462[18], 2514[2f.]; *s. auch* führen
– in- und d. 1219[38]–1220[25f.], 1223[28]

Durchführung, durchführung *f 2276[34], 2408[20f.],* 2520[21]
durchgang *m Zustand* 2583[30]
Durchgangspass 2247[25]
durchgehen, durch gehen, *v. Zustimmung finden, passieren* 1012[41], 1222[31f.], 1224[24–36], 1227[16–32], 1317[30], 1319[15]–1323[39], 1326[9], 1371[29], 1412[36], 1438[31], 1456[6f.], 1486[3], 1528[28], 1529[24f.], 1545[36], 1546[19], 1589[29], 1946[20], 2183[30], 2295[30], 2510[27], 2515[2], 2538[15]; *s. auch Zoll*
durchkommen, durchkommen *v.* 1720[6], 1934[32], 2584[2], 2588[33]
Durchlassung 2133[5]
durchlauffen *v. durchfliessen* 2511[25]
durchlesen, durchlesen, durchläsen *v.* 593[42], 2295[32]
Durchmarsch, durchmarsch *m* 1643[7], *1988[25]*
Durchpass, durchpass, durch-paß, durch paß *m Durchgang* 1763[5], *1898[42],* 2148[39], 2478[35], 2479[8], 2500[2–34], 2502[25], 2577[7], 2630[30]
durchpassieren, durchpaßieren *v. durchgehen* 1844[21f.], 1848[12], 2141[27], 2479[20f.], 2629[31]
durchpaßierender *m Durchreisender* 2459[26]
durchreisen, durchreysen, durchreißen *v. durchs Land reisen* 1544[2], 1669[16], 1918[30], 2367[23]
durchreisender, durchreysender, durchraißender, durch raißender; durchraißendte person *m der durch das Land (hindurch) reist* 1175[12, 21], 1309[12], 1669[24], 1918[38], 2147[4], 2243[29], 2487[34, 43]
Durchreisepass 2258[19]
durchreissen, durchreißen *n Durchreisen* 1638[36], 1659[9]
durchschlichen *v. schleichen* 1175[23]
durchschneiden, durchschneiden *v.* 2102[22]
Durchschnitt, durchschnitt *m* 2584[28], 2636[14]
durchsehung *f Durchsicht* 2293[34f.]
durchstreichen, durchstrichen *v. durchstreifen, durchstreichen* 1404[5], 1897[37], 2242[34], 2243[41], 2293[37], 2550[14]
durchsuchen, durchsuechen *v. durchsuchen* 1898[22f.], 2217[32], 2294[26], 2295[28]
durchtringen, durchtringen *v.* 2625[34]
durchthun *v. tilgen, ungültig machen* 776[33]
durch wanderen *v. durchwandern, ablaufen* 2526[37]
durchziechen *n durch das Land Ziehen* 971[38], 1058[24]
durchzug *m durchs Land ziehen, Wanderung, etwas durch Urkunde ziehen* 840[30f.], 1370[24]
dürfen, dorfen, dörfen, dörffen, törffen *v.* 735[23], 759[4], 823[21], *oft*
dürfftigkeit *f Dürftigkeit, Armut* 2632[14], 2633[13f.]; *s. auch Armut*
dürr, dür, dur, tür *adj.* 886[8], 2383[12]; *s. auch Holz*
dürrhaâg *s.* hag
dußendt *s.* tausend
düten, thůten *s. deuten*

E

Ebene, ebene *f 2136[27], 2202[24],* 2204[15]; *s. auch* enbet
ebenmässig, ebenmäßig, eben mäßig, ebenmessig, ebenmeßig, ebenmëssig, ebener masen, ebener maßen, äbenmäßig *adv. gleichmässig, gleichfalls* 840[32], 849[26], 852[32], *oft*
ebenweith *adv. mit gleichmässigem Abstand* 876[5]
ebnen *v. ausgleichen* 2183[11]
ebnet, ebne *n flaches Land* 367[6–24], 592[4], 1620[38], 2077[36]; *s. auch Ebene*
eckh *s.* egg
edel, edle *adj.* 42[13], 44[21], 45[33], *oft*
edelfelchen *s. Adelfelchen*
edelfisch *s. Fisch*
Edelkrebs, edle kräbs *s. Krebs*
Edelleute, edelleuth, edellüt, edellütt, edellüth, edell lüt, edel lüt, edellůt, edellut, edellút, edelman; edle
– edel noch/oder/und unedel 96[20], 123[29], 154[27], 216[14], 230[43], 231[1f.], 286[35], 293[40], 312[20], 333[4, 36], 338[38], 340[9]–341[13], 422[32]–424[5], 438[21], 439[26], 480[33], 481[2], 509[41], 531[4], 549[13], 647[35], 735[41], 797[32], 808[16], 861[16], 1007[19], *1034[33],* 1036[23, 26]; *s. auch Unedle*
– *Edle* 44[21], *100[11f., 49], 117[16],* 123[29], 140[5]–*141[32],* 154[26], *155[48],* 181[41]–182[23], *198[26],* 211[27], 219[19], 220[33], 226[42], 230[11, 18], 286[35], 293[19, 21f.], 320[3], 333[3], *342[30],* 380[38], 383[41], 384[18], 422[41], 438[20], *455[25], 471[10],* 531[11, 13], 588[44], 600[36], 644[35, 40], 743[5], 745[32], 799[42], *1035[2],* 1297[2], 1867[30]–1868[16], 2158[26]–2159[4], 2229[10], 2570[34]

– edle/edellütt und grichtsherren/und gemeine lanndtgrafschafft *(formelhaft)* 305[18], 307[21], 308[2], *oft*
– edlen und weltlichen grichtsherren 2188[6]
– *Eid 100[11f.], 141[6–36], 241[3–42],* 649[13]–651[33]
– geistliche edellüt 433[5]

Edelmetallgehalt 1950[39], 2011[12], 2235[9]–2236[19]

Edelmetallprobe 1950[38f.]

Edikt, edict, edickht, edicht *n* 797[20], 808[10], 848[27], 856[42], 861[4], 940[14], 944[9], 959[42], 1016[5], 1314[36], 2307[12], 2506[41], 2635[5]

edle *s. Edelleute*

ee *s. Ehe*

ee *adv. ehe, bevor* 45[4], 157[40], 273[22], *oft*

eebeziehend *m/f der (die) eine Ehe eingeht* 335[29]

eefurt, erfurt *m Grenzgraben, Rinnsal* 920[34], 928[24]; *s. auch* furt, *Graben*

eegemechtig *m Verheirateter, Ehepartner* 643[21]

eehafft *s. ehaft*

eehalt, ehalt *m durch ein Vertragsverhältnis gebundene Person, Dienstbote, Ehepartner* 326[4, 11], 353[7, 14]

eenecht *s.* ennet

eer *s. Ehre*

eeren *v. s.* nach eeren, ubereren

eerenbystand *m Ehrenbeistand* 752[20]

eerr *n Erz, Metall* 318[9]

eertagwan *s.* ertagwan

eever *adv. bisher, soweit* 630[42]

effect *m Resultat* 1059[40], 1497[30], 1547[8], 1591[12], 1617[10], 1638[29], 1875[10]
– in e. bringen *ausführen* 939[24]

effecte, *pl.* effecti; effeti *f Wertpapier* 2330[1f., 3], 2334[25, 27], 2336[33], 2339[37]

effectiv *adj. wirkungsvoll* 1014[8], 2457[7]

effer *s.* affer

effnen *s.* offnen

efrid hag *m gesetzliche Einfriedung von Grundstücken* 836[9]; *s. auch* friedhag

egalitet *f Gleichheit* 1995[36]

egck, egckh *s.* egg

egemachel *s.* ehegemahl

egemächt *s.* ehegemach

egertli, ergetli *n kleines Stück Land, ehemals gerodet und bebaut, dann wieder als Wiese oder Wald genutzt* 837[16f.]

egerurt *s.* gerůrt

egg, egk, eg, eck, eckh, egck, egckh, eegg; eggle, *pl.* eggen *n Ecke, Abbiegung einer Grenze* 366[31]–369[29], 371[33]–372[22], 589[24], 670[34], 788[22], 837[5, 26], 883[27]–887[26], 921[17], 922[6], 925[30], 927[24]–928[17], 1229[29, 32], 1294[19–27], 1409[24–38], 1411[2]–1417[35], 1444[25–32], 1595[9]–1597[29], 1619[26]–1621[22], 1682[7], 1733[29], 1946[29], 1993[26f.], 2013[10–33], 2015[13], 2018[34]–2021[40], 2024[12], 2026[4]–2028[32], 2033[18]–2034[9], 2036[25], 2041[4]–2042[22], 2045[25], 2047[8]–2049[24], 2054[17], 2055[2], 2058[4, 34], 2061[39], 2067[27], 2069[15], 2071[35]–2073[40], 2077[21], 2078[20], 2080[34]–2081[16], 2084[20], 2086[9–22], 2092[1]–2093[40], 2095[40], 2096[31], 2098[10], 2100[3]–2102[7], 2104[11]–2111[27], 2114[3]–2116[42], 2119[13, 24], 2121[36]–2122[19], 2231[1]–2232[28], 2264[3, 13], 2279[23], 2281[28]–2283[39], 2471[10], 2483[1]–2484[19], 2535[1]–2539[4], 2547[38], 2572[34]; *s. auch* burghaldenegk, dreyegkstein, fatthaâgegg, fury egg, grabenegg, grabmahlegg, haâgeggmahl, haâgmahlegg, hagegg, rainegg, schopfegg, viereggig; *Orts- und Personenregister Altegg, Bilchenegg, Bissegg, Blaserholzegg, Blidegg, Brotegg, Brunegg, Egg, Fliegenegg, Giregg, Heidegg, Hohenegg, Isenegg, Kabishauptegg, Klingenegg, Königsegg Johann Georg, Kreuzegg, Kronegg, Langegg, Leutenegg, Lumpenegg, Oberegg, Prestenegg, Rheineck, Rosenegg von Hans, Sandegg, Schadegg Johannes, Schindegg, Schwandegg, Steinegg, Sternegg, Tannegg, Unteregg, Untereggen, Vallenthor, Waldegg, Wartegg*
– ackher e. 2101[37, 40]
– oberegg 2536[23], 2537[10]

eggackher *m Eckacker* 2027[28]; *s. auch Acker*

eggen steg *s. Steg*

eggerten *s.* ergertli; *Orts- und Personenregister Buechenegerten, Dozwil,* Hochen Egerthen, *Kesswil, Krummenegerten, Langenegerten, Lohregerten, Meiersegerten, Mistelegerten, Sonzegerten, Türliseggerten,* Vischer Egerten, *Winkelegerten*

eggholzmarckh *f Eckgrenzzeichen in Wäldern* 2059[42]; *s. auch* holzmarckh, *March*

eggle *s.* egg

eggmarch, eggmarckh, eggmarkh, egg march, eckmarch, eckhmarckh, eckhmarkh, ekmarch *f Marchstein an einer Ecke, Abbiegung, einem Vorsprung oder Übergang* 1229[27]–1230[7], 1410[9]–1417[33],

1595[9]–1596[26], 2065[18], 2069[19], 2535[28]–2539[23]; *s. auch March*

eggmarchstein *m Eckmarchstein 1415[20], 2503[19]; s. auch Marchstein, Stein*

eggweiß *adv. entlang der Ecken* 2050[3]

eggwislin, eggwyßlin *n Eggwiese* 2022[4], 2465[14]; *s. auch Wiese*

Egli, egly, egle, eglin, egilin, aygly, ewgle, öglin, eglen *n Barsch* 74[7]–75[37], 78[51], 460[22]–461[9], 464[4]–*465[1],* 1185[8–19], 1190[27], 1548[31], *1549[9],* 1711[12], 1713[32], 1726[36], 2360[10], 2425[21], 2427[41], 2448[28], 2583[18]–2584[36], 2588[5], 2591[3]; *s. auch Kretzer,* wat

Eglibann, eglinbann, eglin bann, egli bahn, eglin pan, eglin pann, öglinbann, öglin bann *m Schonzeit für Egli* 1185[9–14], 1187[12]–1188[26], *1548[25],* 1549[8], *1700[23],* 1708[11]–1711[30], 1713[33], 2421[18, 20], 2423[19]–2424[30], 2582[36], 2583[2], 2591[35]

– eglin bann undt schirmb 1548[29]

Eglibannzeit, eglin bannszeit *f* 2583[12–22], 2588[9], 2590[27]–2591[3]; *s. auch Zeit*

egli laich, eglinlaich, öglinlaich, ǒglinlaich, öglin-laich *m Laich des Egli* 462[31], 1187[13f.], 1190[25–30], 1713[30–35], 2427[39], 2428[2]; *s. auch Laich*

egkhsaul *f Eckpfosten bei einem Ständerbau (als Grenzzeichen)* 1232[31]

Ehaft, ehaffte, eehafft, ehehafft, ehe hafft, ehaffti, *pl.* ehehafften, ehehafftinen *f Herkommen, das durch alte Satzung Recht ist, an einen Sitz gebundenes, aus der Oberhoheit herkommendes Recht, Betriebsbewilligung für ein Gewerbe samt Gebäude (Recht, Pflicht, Servitut)* 113[31], 114[8], *290[10],* 294[39–42], 318[9], 321[17], *325[20–28], 352[21–29],* 479[25], 769[26], 775[3], 1206[9], 1451[10]–*1452[6],* 1454[19], 1520[37]–1521[19], 1562[16]–1563[2], 1685[37]–1688[15], *1731[22],* 1892[2], 1927[18]–1928[32f.], 1986[9f.], 1990[29f.], 2199[7f.], 2258[5], 2329[28], 2334[22], 2335[9], 2565[6]

– haupt ehehafftine *f* 1520[34]

ehaft, eehafft, ehehafft, ehe-hafft, ehe hafft *adj. gesetzlich, rechtsgültig, wahrhaft, sachliche Rechte betreffend* 114[15, 20], 321[17], 333[39]–334[11], 337[1, 6], 424[21], 544[37], 1374[28], 1387[16], 1999[43], 2257[35f.]; *s. auch Not*

Ehaftenhandel, ehehafften handel *m* 1492[2]; *s. auch Handel*

Ehe, ehe, ee *f* 210[42], 335[26–35], 395[16], 408[22]–*410[20], 412[10], 414[37f.], 480[13],* 757[17], 759[1], 852[38], 1145[40], 1325[14], 1401[9], 1557[7], 1899[21]–1900[4], 1980[33], 2488[11], 2560[23]–2561[4], 2563[2]–2564[40]; *s. auch* anlangen, ansprechen, *bringen,* versprechen

– bezogne e. *vollzogene Ehe* 335[32, 35]

– in währender e. 1325[11]

– nachgehende e. 1325[34]

– vergangener e., vorgegangene e., voriger e. *frühere Ehe* 1325[22f.]–1326[15], 1971[20]

– vollzogene e. 2560[37]

– zur e. nemen 664[31]

eheberedung *f Ehevertrag* 964[28]

ehebrechen *v.* 1401[5]

Ehebruch, ehebruch, ehbruch, ebruch, eebruch, *pl.* ehebrüch *m* 31[37], 32[7], 314[29, 38], 335[21], 347[4], 357[30, 33], *632[29f.], 685[19f.],* 1047[14], *1214[36–44],* 1311[29], 1347[28], 1378[5], 1401[4, 8], 1462[7], 1495[22], 1505[17], 1538[16], 1556[33]–1557[11], *1660[20]*–1662[8], 1965[21]–1966[21], 2349[6–18]

– tentiertem e. 1966[18]

ehebrüchig, ehebrüchig *adv.* 2564[37]; *s. auch* adulterinus

ehefad, ehefatt *m Umzäunung zwischen den Zelgen* 1412[8], 1413[30], 1415[22], 1417[31f.], 2058[9], 2537[28f.], 2539[11]; *s. auch* faden, fath

Ehefrau, ehefrau; eeliche frow; eheweib, ehweib, eewyb, ewib, eeweib; eelich wip, elich wib *f/n* 32[9], 188[35], 191[9f., 19], 204[19], 251[42], 272[34], 273[16], 295[34], *414[39], 861[35, 37], 864[1], 878[36],* 881[8], 882[30], 1146[21], 1434[23], 1661[26], 2368[18], 2495[30]; *s. auch Eheleute, Frau*

– *leibeigene* 662[31]–666[18]

ehegelt *n Mitgift* 2563[9, 19]; *s. auch Geld*

ehegemach, ehegemächt, ehegemecht, eegemecht, eegmecht, eegmechtt, egemächt; mitehegemächt *n Ehepartner, Ehegemach, Erbvertrag unter Eheleuten* 408[25]–411[23], 477[38], 1325[22]–1326[224], 1349[35], 1535[28, 30], 1899[33]; *s. auch Eheleute, Ehemann,* ehemensch, gemachel

ehegemahl, ehegemahel, egemachel *n Ehepartner* 409[12], 477[28]–479[10], 1899[34f.], 2565[39]; *s. auch Eheleute, Ehemann,* ehemensch, gemachel

Ehegericht, ehegricht, eegericht, egerichtt, eegricht, egricht *n* 322[24–33], 350[20–24], 1151[12], 1169[24]–1174[9], 1215[2]–1216[32], 1368[31]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, Hofgericht, St. Gallen Kloster, Zürich*

Ehegerichtsbarkeit 1214[32]–1216[37]; *s. auch Gerichtsbarkeit*
Ehegerichtsordnung 1169[30]; s. auch Ordnung
ehegrichtlich *adj.* 1402[7]
ehehafft, *pl.* ehehafftinen *s. ehaft, Ehaft*
Ehehandel, ee hanndel, *pl.* ehehändel, eehendel, ehåndel *m Streitigkeit betr. Ehesachen* 176[10], 335[19]–336[4], 350[22], 1147[30], 1170[38], 1172[16], 1215[14], 1217[38], *1433[17, 20]; s. auch Handel*
Ehehindernis 1174[7]
ehe kind, eekind *n Kind aus einer Ehe* 274[5], 1633[7]; *s. auch Kind*
Eheleute, eheleüth, ehleüt *pl. Ehepartner 405[6], 408[20], 412[26]–414[35], 962[23],* 1284[15f.], *1433[27]*–1435[18], *1980[27], 1981[9],* 2560[19]–2564[28], 2567[8]; *s. auch Ehefrau,* ehegemach, ehegemahel, *Ehemann*, ehemensch, gemachel
ehelich, ehelich, ehlich, eelich, ellich, elich 215[34, 38], 222[18], 272[6]–273[42], 282[9], 335[25], 407[1]–411[33], 477[37]–479[29], 665[33], 690[16, 18], 934[40], 1033[19], 1285[16], 1434[41]–1435[28], 1942[7], 2285[25]–2286[12], 2560[33], 2563[29], 2564[31]; *s. auch Buder, Ehefrau, Ehemann,* ehemensch, *Geburt, heiraten, Kind,* kindskind, *Leute, Leiberbe*, verspechen
– e. leute 1384[21], 1675[19]
– e. zusammen kommen 407[13], 1971[20], 1980[33]
– sich e. befründen *heiraten* 1172[29]
– sich e. (zůsamen) versprechen 335[25], 1401[18]
ehemalen, ehemahlen, ehemallen *adv. bevor* 1050[30], 1519[31], 1530[16]
Ehemann, ehemann, eheman, eeman; ehlicher man, ehelicher man; man; ehegate, ehgatte; egemachel *m* 32[8], 88[40], 191[23], 272[18], 273[16], 277[4], *281[36],* 282[8], *477[13]*–480[2], 667[2], 721[1], 1284[33]–1285[11], 1435[3], 1534[16], 1661[11], 1899[20, 39], 2455[23], 2563[29]–2564[42]; *s. auch* ehegemach, ehegemahl
– *leibeigener* 662[31]–666[18]
ehemensch, *pl.* ehemenschen, ehementschen, eemenschen, eementschen; eeliche mentschen *m Ehepartner* 272[6]–273[5], 408[31]–410[24], 412[4, 27], 720[26, 32], 1285[16], 1630[14–25], 1633[2], 1899[36, 38], 2455[18], 2564[3–36], 2567[19, 22]; *s. auch Ehefrau,* ehegemach, ehegemahel, *Eheleute, Ehemann*, gemachel
ehend, ehender *adj./adv. vorher* 1353[25], 1515[11], 1528[29], 1541[35], 1609[6]
ehendist *adv. vorher, im Voraus* 1299[35]
eheparthey *f Ehepartei* 1170[31]; *s. auch Partei*
eherichter, eerichter *m Eherichter* 312[18]–313[14], 1147[29]; *s. auch Richter*
Ehesachen, ehesach, ehe-sache, esachen *f* 350[23], 977[5], 1354[9], 1368[32], 1435[34], 1781[28, 33], 1790[33, 37], 1903[39], 1904[5]; *s. auch* matrimonial sach
Ehescheidung, ehescheidung, eescheidung *1174[8],* 1216[13, 28], 1434[24]–1435[18]; *s. auch Scheidung*
eheschimpf *m Bruch des Eheversprechens* 1169[34], 1550[41]–1551[16], 1648[7], 1954[11f., 24]
Ehestand, ehstand; eelicher stat *m* 408[24, 31], 2563[5]–2564[29], 2568[29]; *s. auch Stand*
Eheversprechen, eheversprechen, ehe-versprechen, ehe versprechen *n* 32[23], 1550[36]–1551[15], 1648[7], 1954[1–36f.], 2341[34], 2560[30]; *s. auch* versprechen
ehgatte *s. Ehemann*
ehl *s. Masse Elle*
ehrbar, ehrbar, erbar, erber; ehrbarlich, erbarlich, erberlich, eerberlich *adj./adv.* 50[39], 54[3]–55[17], 195[6], *oft; s. auch Mann, Person*
ehrbarkeit, erbarkeit, erbarkheitt, erberkeyt, erberkeitt *f*
– *Amtsträger, Repräsentanten der Obrigkeit* 320[17], 334[38], 340[24], 1018[31f.], 1020[11], 1026[11]; *s. auch* ehren-mittel, *Obrigkeit*
– *Ehrbarkeit* 327[18], 340[26], 356[28f.], 990[21], 1043[42], 2599[25f.]
ehrberüehrig *s. ehrrührig*
Ehre, ere, ehr, erh, er, eer, eerre, eher, *pl.* eeren, eren, erren, ern *f* 44[26], 92[9], 99[29], 102[41], 109[35], 141[16], 163[26], 167[39], 185[34], 189[27], 216[23], 217[27], 225[32], 240[1], 242[14]–245[19], 274[40]–*276[33],* 308[28], 318[9], 321[32]–323[23], 335[10], 337[38], 341[33], 342[4], 360[21], 383[2], 403[2], 409[16], 421[34], 423[6], 428[29], 440[28], 472[11], 477[39], 484[13], 555[3], 604[14], 629[16], 630[34], 687[28], 690[31], 753[38], 779[13, 25], 787[23], 795[3], 893[10], 901[8], 1010[26], 1034[4], 1067[12], 1172[19, 35], 1253[8], 1292[14], 1315[4], 1381[27], 1388[13], 1436[26], 1454[43], 1496[2], 1506[18], 1549[35], 1592[14], 1749[4], 1887[12], 1889[36], 2007[11], 2155[35], 2169[40], 2186[39],

2201[10], 2219[26], 2220[31], 2227[4]–2228[13], 2499[17], 2508[18], 2580[12], 2597[23], 2598[5], 2600[5], 2619[4], 2650[8], 2658[35]; *s. auch* nutz, glimpf, *Ruhm*
– an sin e. berürren 687[1]
– an sin e. (zue-) reden *verunglimpfen, verleumden* 233[4], 238[36], 435[22], 483[20], 804[5]
– der e.(n) schuldigen *ehrrührig beschuldigen* 211[6, 14]
– e. und eyd 1611[24], 1673[23], 1697[5], 1729[26], 2002[22], 2181[16], 2278[26]
– e. und gewehr; e. und wehr 1373[39f.], 1374[1], 1454[11f.], 1499[34–39f.], 1538[19], 1641[11], 1647[35], 1890[39], 1893[5]–1895[41], 2327[32], 2332[23], 2335[33], 2338[16]
– e. und/noch gut 906[13], 947[32], 950[34], 960[13], 2534[7]
– e. und guten nammen 2249[29]
– e. und tugentsame 1431[20]
– e., gewehr, thurnstraff 1386[41f.], 1490[38f.], 1491[1f.]
– e., leüth und guett 1742[7]
– geziemmende e.1382[29]
– in e. (ent-)halten/haben und erhalten *erhalten* 106[36], 197[31], 198[1], 273[1], 393[24], 454[32, 34], 575[41], 576[33], 673[4], 732[14], 757[19], 819[23f.], 820[9f.], 860[8], 906[33f.], 907[5], 971[34], 974[37], 1002[27], 1598[29], 1783[16], 1791[38], 1806[5], 1810[29], 1813[37], 1825[22], 1826[9], 1849[3], 1987[26], 2155[9]; *s. auch* ehrenhaltung
– leib, e. und/oder gut; e., eidt (und leben), lyb und gůt (oder/und läben) *(strafen)* 216[38], 440[28], 446[21], 475[24], 476[36], 481[12]–482[34], 521[29], 523[3], 552[19]–553[32], 628[3, 6], 634[15], 688[41], 689[19], 704[27], 736[3], *744[16]*, 748[32], 753[40], 762[18], 779[23], 804[16], 842[41], 846[35], 847[22], 898[19], 906[25], 951[26], 1009[35], 1010[18f.], 1016[7], 1020[13], 1023[8], 1031[28], 1067[37], 1126[22f.], 1128[16f.], 1129[32], 1211[24f.], 1400[30, 32f.], 1429[26], 1430[5], 1448[12], 1636[18f.], 1659[13f.], 1743[12], 1951[35], 1978[19], 2145[6], 2214[8], 2235[31], 2237[3], 2240[10], 2248[15f.], 2278[28], 2312[14], 2529[12], 2624[2], 2643[10]; *s. auch Eid, Ehrverletzung, Leib*
– lob und e. 85[14], 295[15], 311[2], 1066[23]
– würden und e. 691[4], 795[6, 31]
– *zu Ehren* 759[8], 1114[4, 12]

ehren, ehren, eeren *v.* 759[25], 1308[15], 1581[12], 1796[35]

Ehrenamt, pl. eeren empter 320[35]; *s. auch Amt, Ehrenstelle*

ehren-außschuß, ehren auschuß, ehren aussschutz *m Ausschuss* 1424[22], 1527[28], 1649[20], 1668[19]; *s. auch Ausschuss*

ehren beamtung *f* 2485[9]; *s. auch* beamtung

ehrenbiderman *m Ehrenmann* 1248[12]; *s. auch* bidermann

ehrenbietigkeit, ehrenbiethigkeit *f Ehrerbietigkeit* 1865[7], 2257[18], 2273[7, 36]

ehrencommittierter *m Ehrengesandter* 2371[35]; *s. auch Ehrengesandte*

ehrendeputation, ehren deputation, *f Ehrengesandtschaft* 1872[27], 2401[12], 2494[31]; *s. auch Deputation, Ehrengesandtschaft*

ehren deputatschafft *f Ehrengesandtschaft* 1457[32], 1563[21]; *s. auch Ehrengesandtschaft*

ehrendeputierter, ehren deputierter *m Ehrengesandter* 2160[33], 2611[3], 2645[32]; *s. auch Deputierter, Ehrengesandte, Gesandter*

ehrengegentheil *s.* gegenteil

ehrengemelt *adj. Kontamination von* ehegemelt *und* ehrengesandt 994[29], 1002[39]

Ehrengesandte, ehrengesandte, ehrengsandte, ehren gesandte, ehren-gesandte, ehrengesanthe, ehrengesanndte, ehrengesante, eerengesandte, eeren gesandte, ehrngesandte, ehren gsanndte, ehren gesante *pl.* 928[29], 991[20f.], 994[19], *oft; s. auch Deputierter,* ehrendeputation, ehren deputatschafft, ehrendeputierter, *Gesandter; Orts- und Personenregister Bern, Glarus, St. Gallen Kloster, Schaffhausen, Schwyz, Luzern, Unterwalden, Uri, Visconti Galeazzo, Zug, Zürich*
– außgeschoßne e. 1362[35]

Ehrengesandtschaft, ehren-gesandtschaft *f* 2309[24]; *s. auch* ehrendeputation, ehren deputatschafft, *Gesandtschaft*

ehrenglied *n Mitglied* 2660[7f.]; *s. auch Mitglied*

ehrenhaltung, ehren haltung *f in Ehren halten* 1820[24], 1824[7f., 11], 1826[16], 1828[39]–1833[16], 1837[34, 37], 1839[6], 1840[27], 1865[33, 37]; *s. auch Ehre*

Ehrenmann, erenmann, *pl.* ehrenmänner; eerenlüt, eerenlůt, erenlüteren lut, eeren leüthe, ehrenmans leüth 308[30], 323[10], 431[32], 432[40], 451[26], 596[14], 608[35], 704[14], 994[19], 1248[5], 2206[11]; *s. auch* ehrenbiderman

ehren-mittel *n aus der Mitte der Obrigkeit* 2519[7]; *s. auch* ehrbarkeit, *Mitte*
ehren-parthey, ehren parthey *s. Partei*
Ehrenstelle, ehren-stelle *f Ehrenamt* 1783[29], 1791[49]; *s. auch Ehrenamt, Stelle*
ehrentheil, ehren teil, ehren theill *m Ehrenteil, Partei* 1944[26], 2271[29f.], 2408[3f.], 2458[18f.], 2504[2], 2581[35], 2582[1]
eren verbrëchen *n Verbrechen* 1441[35]; *s. auch Verbrechen*
ehren vest *adj.* 1365[32]
Ehrfurcht, ehrfurcht *f* 2651[16], 2652[21]
ehrhafft *adj.* 1374[2], 1491[3], 1768[34], 1977[10]
ehrlich, ehrlich, eerlich, erlich, erlych, errlych, eerlichen *adj./adv. ehrlich, ehrenhaft* 247[17], 313[8f.], 317[36], 318[40], 321[23], 329[34], 348[36], 392[28], 406[50], 410[5], 419[22], 421[32]–422[15], 425[3]–427[35], 506[3], 699[17f.], 757[16f.], 761[19], 764[23], 766[6], 776[19], 785[41], 812[11], 971[16], 973[13], 1021[5], 1033[35], 1039[11], 1047[17], 1051[40], 1172[35], 1217[3], 1233[8], 1241[20], 1275[38], 1283[37], 1309[14], 1327[6, 13], 1346[38]–1347[32], 1350[38], 1378[2, 9], 1382[3], 1403[13], 1434[23], 1435[27], 1439[18], 1455[29], 1495[19, 25], 1526[28], 1582[33], 1588[15], 1788[37], 1806[29], 1850[25], 1908[26], 1985[33], 2008[19], 2141[28], 2180[39], 2188[6], 2195[39], 2199[5], 2201[29], 2220[19], 2285[26], 2286[12], 2316[18], 2375[10], 2500[23], 2501[36], 2564[29], 2578[24], 2647[28]; *s. auch Leute, Mann, Person*
– e. unnd redlich; redlich und e. 146[15], 509[37], 1010[21], 1033[33f.], 1047[11], 1280[8], 1378[2f.]
ehrlos, ehrlos, eerloß *adj. seiner bürgerlichen Ehre beraubt* 337[39], 2566[38]
– e. man 1068[7]
– ehr- und wehrloß 1347[6, 35f.]
ehrrührig, er růrend, erürisch, ehrberüehrig *adj. ehrverletzend* 361[14, 23], 1549[35], 1549[39]
Ehrschatz, erschatz, ehrschaz, *pl.* ehrschätz *m laudemium, Abgabe für die Erlaubnis einer Handänderung* 293[39]–294[8], *299[8]–301[34],* 304[29], *326[14–22], 353[17–26],* 885[27], 1331[17], *1389[3],* 1663[19], 1731[8, 13], 2130[15], 2378[25f.], 2521[11]; *s. auch* erbschatz
ehrschätzig, ehrschäzig, erschåtzig, eheschezig, eerschätzig, eerschætzyg *adj. mit dem Ehrschatz belegt, ehrschatzpflichtig* 326[15], 353[18], 659[32], 1430[1f.], 1448[4, 20], 1531[15–34f.], 1735[23], 1736[1], 1766[30f.], 1840[5]
ehrung *f Ehrengeschenk* 1073[15f.]
ehrverletzlich, ehrverletzlich, ehr verletzlich, eerverletzlich, eherverletzlich, eernverletzlich, ehrenverletzlich *adj./adv. (Rede, zureden)* 603[26], 626[29–40], *685[38],* 751[22]–752[40], 760[2], 800[2], 1143[18, 35], 1145[29f.], 1455[26], 1550[24]; *s. auch Sache*
Ehrverletzung, Ehrverletzungssachen, erletzung *360[1]–361[20],* 626[29–40], 751[4–40], *799[17, 20], 1245[15],* 1247[34]–1248[16]; *s. auch Ehre,* zuredung
ehspann *s.* espan
Eiche, eiche, eich, aich, aych, eych; aichli; aychbaum, eychboum; aichbäumli, *pl.* eich-bäum *m/f Baum (als Grenzzeichen)* 195[1], 196[18], 366[42], 367[1], 397[36]–399[11], 591[39], 670[34], 708[40]–709[4], 883[45]–886[42], 920[42]–921[34f.], 925[29], 927[21]–928[20], 1230[18–33], 1444[16], 1595[33]–1597[29], 1733[33, 41], 2014[29], 2057[20], 2264[8], *2479[39],* 2574[1, 9]; *s. auch Orts- und Personenregister Bildeich, Breiteneich, Dürreneichen, Eich, Siebeneichen,* Struben Eich
– loch e. 367[1]; *s. auch* laach
– struben e. *struppige Eiche* 709[14, 18], 845[2]
Eicheln, eichelen, eychelen, aichlen *pl. f* 324[3f., 13], 351[30, 33], 652[6], 970[13]
eichen, eichenen, aichin, aichen, aychen *adj. aus Eichenholz* 885[2], 982[41], 2045[12], 2064[36, 39], 2155[17], 2479[29], 2480[1]; *s. auch Pfahl,* stock
Eichenholz, eichenholz *n* 2479[38]; *s. auch Holz*
Eichenstrasse, aichen straße *f* 2061[15]
Eichenstock, eychstockh, aichenstockh *m Eichenstamm (als Grenzzeichen)* 835[36], 921[19–29], 2019[39]; *s. auch* stock
Eichmasse 2530[24]
Eichmeister 1575[16], 2529[36]–2530[32]; s. auch fichter, mäßfiechter, *Meister*
Eid, eid, eidt, eyd, eydt, eüd, aid, aidt, äyd, ayd, aydt *m Eidesleistung* 7[12], 71[23]–72[15], 77[11], 79[22], 81[13]–83[38], *86[39],* 89[12]–93[30], 95[36]–*100[50], 115[22]–117[17],* 127[29]–131[37], 140[18]–*141[34],* 154[21, 25], *157[21],* 161[9, 31], *163[20]–164[15],* 168[14], 173[38], 174[9], 187[6]–189[29], 195[8, 42], 201[4]–202[41], *213[25],* 217[8–28], *223[14]*–224[15], 236[18], *240[27]–245[36],* 250[24], 253[17, 26], 269[2–5], *274[29]–277[8], 287[23]*–288[21], 292[32], 295[5], 308[28, 33], *310[6],* 322[16–23], 324[35], *331[29–31],* 337[36, 38], *343[1–30],* 350[14], 352[7], 360[12–33], 376[19, 22], *381[34]*–383[38f.], 390[26], 392[19], 401[31], 430[32]–431[13], 433[15–41],

436[42]–437[21], 440[24], 465[41], 478[42], 479[20], 481[4]–482[10], 502[25], 510[4–33], 512[30], 527[37,] 531[26], 532[22], 537[3], 548[9], 550[41], 551[31f.], 553[22], *560[2], 602[8, 10],* 605[31]–606[37], 621[34], 677[23], 679[23], 686[27], 687[32], 690[2], 698[15f.], 702[6, 7], 736[2]–737[40], 753[15], 761[43], 765[40], 780[6], 785[41], 797[24], 802[26], 810[24], 812[35], 846[38], *854[31], 861[38],* 892[29], 893[9], 955[22], 972[29], 996[38], 1014[5], 1020[14], 1046[23]–1048[4], 1050[42]–1052[5], 1059[23], 1066[5, 13], 1068[22, 26], 1128[6], 1129[34], 1140[6–24], 1166[7], *1178[50f.],* 1179[22], 1192[36], 1193[23], *1237[l]*–1239[34], 1241[14–24], 1247[24], 1272[13], 1348[11], 1373[1]–1377[6], 1380[3]–1383[2], *1385[34]*–1387[32], *1395[20]*–1396[22], 1399[9], 1401[21], 1440[42]–1441[14], 1443[30], 1454[12]–1456[36], 1477[23], *1489[28]*–1492[18], 1494[5, 22], 1497[5], *1522[37]*–1523[16], 1561[27]–1562[13], 1587[37], 1588[3], 1601[11], 1623[8], 1628[40]–1629[17], 1650[33], 1655[2–6], 1702[19]–1704[19], 1716[22], 1717[3], 1720[14], 1723[3], 1725[21], 1741[7]–1750[34], 1753[18, 22], *1801[3]*–1802[8], 1846[37], 1858[36], 1868[1–25], 1889[1–32], 1893[16], 1894[35], *1901[35f.],* 1978[11], 1979[19], 1996[10], 2130[41], 2151[9], *2170[30]–2172[22],* 2191[31]–2192[38], 2197[30], 2209[3], 2218[14, 27], 2222[32], 2227[20], 2277[6], 2278[17], 2336[6], 2415[10]–2417[19], 2431[3, 26], 2435[27], 2439[35], 2441[22], 2445[26]–2446[17], 2461[8], 2516[10], 2528[36], *2530[28]; s. auch Beamteneid,* beeidigen, *Edelleute, Ehre,* gelübd, gemeinde, *Gerichtsherr, Hauptmann, Huldigung, Huldigungseid, Jahr, Judeneid, Kirchenpfleger, Klosterschaffner, Landammann, Landgerichtsknecht, Landgrafschaft, Landschreiber, Landvogt, Landvogtseid, Landweibel, Leheneid, Meineid, Praktiziereid, Quartierhauptmann, Ratseid,* redner eydt, *Richter, schwören, Soldateneid, Untertaneneid, Untervogt,* versprechen, *Zeugeneid; Orts- und Personenregister Berlingen, Diessenhofen, Emmishofen, Ermatingen, Frauenfeld, Fruthwilen, Gottlieben, Konstanz, Konstanz Bistum, Mannenbach, Reichenau Kloster, Rheinau Kloster, St. Gallen Kloster, Steckborn, Triboltingen, Tuttwiler Berg*

– abschwehrenden e. 2188[11], 2227[21]
– *Alter zum Eidschwur, vierzehn Jahre* 96[20], 139[34], 650[10, 41f.]
– *altstiftische E.* 1888[9f., 21]
– ampts halb, ambts aid, ambtseid 392[19], 1046[18], 1493[41]
– *ans Landgericht* 737[30]
– aufhabenden e., uffgehepter e. *Eid mit erhobener Hand* 687[26], 1372[25], 1753[10], 2277[5f.]
– bei/m e., bei dem e. 71[25], 72[14f.], 89[12], 244[26], 376[19], 390[26], 440[24], 551[30f.], 622[30], 677[23], 736[2], 1046[23, 29], 1048[4], 1051[5f.], 1052[4f.], 1066[5], 1128[6], 1180[36]–1181[37], 1192[36], 1193[23], 1196[37], 1200[9], 1201[14], 1205[18], 1206[11], 1254[33], 1259[36f.], 1282[36], 1345[3]; *s. auch* piegen
– bey ehr und e., by e. und eren; e., ehr, (lyb und/nach gut/lyb/läben) 322[14], 481[12]–482[34], 497[32], 518[3], 521[29], 523[3], 552[19], 553[32], 555[3], 679[34f.], 681[28], 737[33], 800[41], 950[3], 1381[35], 1439[9]; *s. auch Ehre*
– cörperliche e. 2225[32f.], 2226[8], 2249[12]
– *der bischöflich Konstanzischen Untertanen* 223[11]–224[17], 242[15–30], 287[27]
– e. aufferlegen 1239[33], 1376[41], 1494[13f.]
– e. innemen 584[12–21]
– e. uffnemen 433[33]
– e. und gelubde; glüpt und e. 48[21f.], 125[34f.], 127[29], 168[33], 173[26], 174[21], 262[24], 586[36f.], 607[33f.], 804[28f.], 875[33]
– *falscher Eid* 627[15], *662[27],* 892[38]–893[16], 1399[40]
– geartickylierter e. 737[10]
– gelerter e. (libplich) (zů Got und den hailigen mit uffgebottnen vingern) 60[34f.], 130[23], 131[30], 173[27f.], 177[8], 195[38], 553[16]
– gemeinen e. 1888[10]
– geschworner (ambts)e. 116[15], 137[10], 202[3f.], 277[43], 285[2], 338[28], 358[16], 768[12], 1046[18], 1205[33], 1376[25f.]
– leiblicher e. (zu Gott und den heiligen mit ufgehepten fingern) 130[23], 173[27], 202[35], 177[8f.], 195[38], 737[40], 801[4f.], 892[32], 965[27], 1247[16f.], 2306[24f.]
– *militärische E. 1522[36]*
– mit dem e. ledigen 1241[22], 1280[10f.]
– mit/bey e. verbunden 810[23], 1205[11]
– *neuer und alter* 1132[34]
– stehenden e. 1386[32f.]

Eidbruch, aidt bruch *m* 1311[16]

eidbrüchig, eidtbrüchig, eidtbruchig, eydbrüchig *adv.* 627[15], 1399[40], 2306[38]

eidesglouben *m Glaube an die gesprochenen Eide* 630[35]

Eidestreue 1009[1]–1010[43]; s. auch treuw

Eidform, eidts-formm, eydts form *f* 1399[18, 22], 1889[31]
Eidformel, eidsformlen *f* 1386[42f.], *1741[13]; s. auch Eid,* eydzedel
Eidformelsammlung 1741[5], 1767[16]
eidgelt, eid geldt, eid-gelt, eydgelt, eyd geld, eyd geldt, eyd gelt *n Eidgeld (Verehrung)* 1888[27], 1891[14]–1896[27], 2328[18–33], 2330[32], 2333[5–14], 2335[13]–2337[36f.], 2339[29f.]; *s. auch Geld*
eydtgelübd *n Eidgelübde* 1629[7]; *s. auch* gelübd
Eidgenoss, Eidtgenoss, Eidtgnoß, Eydtgnos, Eydnoß, Eydtgnoss, Eydtgnoß, Eydtnoße, Aydnoße, Aydtgnoss, Aydtgnoß *m* 803[3], *1340[17],* 1373[2–12], *oft; s. auch* fründt Eidtgenosse
– Eydt- und pundtsgenossen, Eyd- und Bunds Genossen 1785[25], 1795[28f.]
– miteydgenosse 2180[25f.]
– Nationals e. 2233[13]
Eidgenossenschaft, Eidtgnoschaft, Eidtgnoschafft, Eidtgnoßschafft, Eidgnosschafft, Eidgnoßschaft, Eidgnoßschafft, Eidgnoschafft, Eydgnoschaft, Eydgnoschafft, Eydtgnoschafft, Eidtgnosschafft, Eitgnoschaft, Aidtgnoschaft, Aidgnosschaft, Aidgnoßschafft, Aidtgnosschaft, Aidtgnosschafft, Aidtgnoßschafft, Aydtgnosschafft, Aigenschaft *f* 6[22], 133[17], 139[30], *oft; s. auch Kanton; Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, Schweiz*
Eidgenössisch, Eidgenößisch, Eidgnössisch, Eydgnösisch, Eidtgnößisch, Eidtgnoßisch, Eydtgnössich, Eydtnoßisch, Aidtgnoßisch, Aidgenosisches *adj. wie es sich für Eidgenossen geziemt* 1067[32], *1340[33],* 1342[8], 1384[32], *1396[31f.],* 1424[16]–*1427[3], 1433[35],* 1436[17], *1461[19], 1462[23f.], 1465[13],* 1467[17]–1468[26], 1471[36], 1477[4], *1484[8], 1489[1], 1497[18],* 1498[19], *1504[34], 1507[19], 1512[26]*–1513[41], *1516[21], 1527[14], 1532[33, 36], 1537[30], 1539[25–34],* 1542[21]–1543[5], 1546[39]–*1548[22], 1555[23], 1560[28],* 1563[4, 10], *1575[15], 1588[27],* 1602[32], *1604[38]*–1605[37], *1626[29], 1630[8], 1641[1, 16], 1646[8], 1657[9], 1660[19],* 1668[1, 39f.], 1678[3, 49], 1684[18], *1694[12], 1696[23],* 1712[6], *1760[1], 1763[21], 1764[15],* 1780[7f.], 1786[9, 24], 1793[28], 1795[40], *1867[21], 1899[18], 1917[13f.], 1940[1], 1962[32], 1971[10], 1975[28], 1980[22], 2002[6], 2127[24], 2151[29],* 2172[5], *2208[6, 8], 2230[20f.], 2246[30],* 2287[12], 2298[6], 2307[25], 2311[34], *2347[30],* 2358[36], 2373[8], 2543[8], 2601[9f.], *2625[21]; s. auch Bettag, Bund,* freund-Eydgnössisch, *Gebiet, gemeineidgenössisch, Gruss, Münze, Recht,* scheidemünze, session, wesen; *Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft*
– E. angehörigen leüthe 2307[22]
– E. lande 2365[24]
– Eydt- und bundtsgenössisch 1785[42], 1795[42], 2518[12]
eidgenössischerseits, Eydtgnoßischer seits, Eydgnößischer seits, Eydgenoßenschen seiten, Aydtgnossischer seytß *adv.* 1528[7], 1541[8], 2553[10], 2554[24]
eydsgepot *n Eidgebot* 380[20]; *s. auch* eydpot, *Gebot*
eydlich, eydtlich *adj./adv. eidlich* 2146[39], 2149[13, 17], 2251[25], 2266[3], 2277[6, 9], 2286[1], 2306[20, 26], 2320[11], 2351[5f.], 2357[41], 2561[1]
eidpflicht, eidspflicht, eidtspflicht, eydtspflicht, eyds-pflicht, eides-pflicht eidts pflicht, eyds pflicht, eidtßpflich, eüdes pflicht, aydespflicht, aidtßpflicht, aydtspflicht, aydtpflicht, aydt pflicht *f Pflicht, den Eid zu leisten* 265[8], 308[22], 361[13], 430[30], 481[5], 489[36], 510[6], 545[23], 548[35], 551[41], 557[18, 22], 624[35], 672[31], 923[1], 973[22], 1009[33, 37], 1057[14], 1058[35], 1190[19], 1272[12], 1713[24], 2312[3], 2427[33], 2444[3], *2460[4]*–2461[13f.], 2591[19], 2658[3]; *s. auch Pflicht*
eidspflichtig *adj. die Pflicht haben, den Eid leisten zu müssen* 555[18]; *s. auch pflichtig*
eydpot, eyd pot *n Eidgebot* 382[39, 42]; *s. auch* bott, eydsgepot
Eidsammlung 1901[36]
eidtsschuldigkeit *f Verpflichtung, den Eid zu leisten* 1314[6]
eidtschweren, eidtschweren *n Eid ablegen* 622[21], 650[4–35]; *s. auch Schwören*
Eidschwur, eidtschwur, eydtschwur, *pl.* eidschwuer *m* 1399[7], 1566[34], 1744[23]–1746[12]; *s. auch Schwur*
eidtspruch *m Eidsprechen* 1009[16]
Eidstatt, eidesstatt, eydstat, aidesstatt, eidtstatt, aydtstat, eidts statt, eindt statt *f Versicherung, die an Stelle des Eides gegeben wird* 627[16], 857[12, 16], 889[17], 1274[26], 1399[41]
– an aim hannd an rechter e. 795[31], 2267[26f.]
eydwidrig *adj. eidwidrig* 2307[6]

eydzedel, eidzedel, eyd zedel, eidzädel, eidtzädel, eydzädel *m Eidformular* 231[40], 431[15], 433[28, 32], 510[3], 533[7], 536[34], 549[16], 738[5], 743[27], 800[33f., 43], 959[25, 28]

Eifer, eifer, eiffer, eyfer, eyffer, yffer *m* 860[39], 1010[10], 1304[16], 1380[1], 1443[16], 1499[29], 1606[3], 1734[27], 1778[20], 1794[13], 2191[20], 2378[31], 2409[27, 33], 2626[26]

– böse e. 1440[35]

eifrig, eiferige, eyferig, eyffrig, yfferig *adj./adv. eifrig* 1174[26, 32], 1290[44], 1546[9], 1593[12], 2146[19], 2148[20], 2198[8], 2212[33], 2220[39], 2269[8], 2278[11], 2313[20], 2366[12], 2406[4], 2453[18]–2454[39]

eigen, eigne, aigen, aygen, eygen, aigenn (gůt) *n eigenes Gut* 154[12], 176[37], 177[18], 187[13], 191[11, 31], 255[40], 272[8–39], 318[9], 351[27], 362[27], 363[11], 389[37], 406[51], 408[40], 411[6]–412[19], 761[29], 1188[27, 30], 1292[15], 1325[9]–1326[19], 1384[15], 1402[14, 34], 1471[9], 1481[21], 1521[34], 1532[16], 1535[19, 30], 1592[16], 1633[21], 1711[31, 34], 1833[20], 2002[23], 2087[38], 2181[17, 41], 2252[10], 2425[35, 38]; *s. auch Eigentum, Recht*

– e. für e. 2370[29]

– zu e. geben 715[27]

eigen, aigen, aignen, aigener, aigner *adj. eigen* 30[6], 41[8], 61[14], *oft; s. auch Gewalt, leibeigen, Mus, Rauch, Sorge*

eigensbestellter *m eingesetzter Beamteter* 2340[36]

Eigengut, eigengut, eigen guet, eigen gut, aigen gut *n* 255[40], 324[1], 351[27], 363[11], 406[51], 408[40], 411[6]–412[19], 704[16], 1273[21], 1285[20], 1302[32f.], 1306[36]–1307[26], 1533[26], *1731[15],* 1942[7], 2566[7, 10], 2653[1]; *s. auch Gut*

eigenhändig, eigen händig, aigenhändig *adj./adv.* 1512[13], 1527[5], 1571[38], *oft*

eigenhaus *n* 1522[15]; *s. auch Haus*

Eigenleute s. Leibeigener

eigenmann *m Höriger* 232[8]

Eigennutz, eigennutz, eigennuz, eigen nutz *m* 1951[11, 27], 2144[28], 2166[18], 2235[20], 2236[35], 2247[36], 2254[11], 2294[8], 2316[2], 2382[28], 2391[13]

eigennützig, aigennützig, eigennüzig, eigen nützig, eigen-nüzig, eigen nüzig, eigenützig, eygennützig, eigernützig, eigennuzig *adj. den eigenen Nutzen verfolgend* 316[25], 677[29], 1013[39], 1023[5], 1024[34], 1026[9], 1209[14], 1926[10], 1951[28], 2144[41], 2209[34], 2210[35], 2235[26], 2236[39], 2248[19], 2250[39], 2292[5, 29f.], 2370[26], 2374[3], 2394[35], 2395[13], 2453[36], 2557[6], 2592[4], 2613[21]

eigennüzigkheit *f Eigennutz* 1136[11f.]

eigenschafft, eygenschaft, eigennschafft, aigenschaft, aigenschafft, aigennschafft *f Eigenschaft, Leibeigenschaft* 191[39]–192[4], 204[40], 236[25], 292[15–31], 294[25], 304[4], 363[21], 364[28], 504[19], 647[26, 36], 667[6], 699[8], 797[32], 798[6], 863[10, 13], 1453[1], 1477[40], 1725[7], 2204[42f.], 2315[37], 2444[36]; *s. auch Leibeigenschaft*

– *Eigentum* 1204[36]

– sich in e. ergäben 647[36]

eigenthätig, aigentätig *adj. eigenmächtig* 1958[18], 2010[20], 2256[29]

eigenthätigkeit *f verbotene Eigenmacht* 1800[24]

eigentlich, eigenntlich, aigentlich *adj./adv. gewiss, besondermassen, reinlich, korrekt* 140[10], 194[10], 250[8], 285[45], 303[11], 305[3], 374[10], 431[26], 442[28, 38], 445[37], 451[23], 1235[3], 1398[17], 1440[6], 1471[20], 1477[27], 1500[26], 1502[32], 1546[18], 2133[17], 2156[7], 2255[36], 2300[40, 42], 2479[16], 2481[16], 2531[17f.]

– grundtlich und e. 524[4], 548[38]

eygentönig *adj. eigensinnig, weltfremd* 316[23f.]

Eigentum, eigenthum, eygenthum, aigentumb, aigenthumb, eigenthůmb, aigentůmb, aygenthumb *n* 153[38], 242[21], 250[31], 253[30], 326[38], 366[3], 378[28], 480[34], 634[7], 783[19], 787[42], 794[34], 1202[23], 1213[14], 1230[27], 1297[9], *1325[2]*–1326[31], 1481[5–20], *1535[40],* 1630[15, 36], *1634[10f.],* 1746[10], 1899[19]–1900[3], 1971[22–34], 1980[35], 2088[17], 2112[25], 2200[27–39], 2525[23], 2563[21]–2564[33], 2568[21], 2591[1], 2601[28]–2603[39], 2605[10]–2607[14], 2646[17]–2656[24], 2658[7–29]; *s. auch* eigen

Eigentümer, eigenthümer, eigenthümmer, aigenthumber *m* 1032[11f.], *1896[37],* 2200[31], 2284[13], 2292[41], 2293[4], 2357[34], 2358[18], 2586[5], 2599[2], 2610[36], 2628[12], 2631[20–30], 2633[37], 2649[8]

eigenthümlich, eigenthümmlich, eigenthümblich, eigentumlich, eigenthumlich, eigenthumblich, eigennthumblich, aigenthumlich, aigenthümlich, aigentümmlich, aigentumblich, aigetumblich *adv. gehörig* 637[22], 715[42], 783[33], 787[29], 792[39], 881[21], 882[4], 1285[12, 19], 1325[10]–1326[22], 1451[21], 1520[30], 1534[32], 1577[9f.], 1630[19]–

1631[3], 1633[6, 11f.], 1677[5], 1697[14], 1719[32], 1762[12], 1835[9], 1861[27], 1899[36f.], 2071[10], 2369[36], 2435[4], 2448[4], 2469[9], 2563[11]–2564[16], 2567[6], 2592[27], 2647[40], 2653[34f.], 2654[7]

eigenthums-feld, eigentumbs-feld *n Feld mit Eigentumsrecht (Fischenz)* 2585[37], 2586[8]

eigenthums-fischerey *s. Fischerei*

eygenthumbs gefähl *s.* gefäll

eigenthums herr, eigenthumbs herr, eigenthümbs herr *m Eigentümer* 1672[8], 1845[15, 22f.]

Eigentumsvorbehalt 1660[1], 1662[18]

eigenthůmbs wis *adv. als Eigentum* 326[38]

eigenwillig *adv.* 1468[12f.]

eignen, aignen *v. gehören, eigen sein, besitzen* 876[7], 1193[24, 26], 1327[9], 1370[9], 1374[14], 1390[6]–1391[10], 1400[9], 1406[15]–1407[15], 1418[26], 1421[5], 1463[22], 1468[36], 1476[38], 1491[28], 1498[43], 1506[20], 1508[8], 1529[24], 1543[5], 1600[1], 1606[33f.], 1607[23], 1615[29], 1717[4f.]

– *refl. widmen, sich einem Herrn als Leibeigener übergeben* 863[19f.]

eil, eyl *f Eile* 1518[3]

– geben in e. 1361[1]

eylbotte *m Eilbote* 2626[17]; *s. auch* bote

eilen, eilen, eylen *v.* 1592[37], 1888[4], 2217[18], 2218[17]

Eilen, eilen *n* 2579[8]

eilffer *s. Elfer*

eilffte *f Elfte* 1636[1]

eiligst, eilendts, eylendts *adv. eiligst* 1519[32], 1569[19], 1898[13]

Eimer, eimer, eymer, eymmer, aimer, aimmer, aymer *m s. Masse und Gewichte*

– haus eymmer 2528[26]

ein- *s. auch* in-

einbändig *adj. «halbgeschwistert»* 1632[12–38], 2562[3]; *s. auch Bruder, Geschwister,* zweybändig

Einbau 1804[25]

einbefinden *s.* einfinden

einbehalten *v. zurückbehalten* 1160[17], 1377[18]

einbekennen *v. bekennen, gestehen* 2258[28]

einberichten *v. berichten* 2213[25], 2217[33], 2299[5], 2525[32], 2601[13]

einbieten *v. verbieten* 2585[13]

einbilden, einbylden *v. einbilden, sich vorstellen* 1655[39], 2294[23]

einbinden, inn binden *v. verpflichten* 699[30], 753[16], 1137[10], 1140[24], 1345[3], 1607[40], 2212[35], 2315[14], 2322[10], 2365[33]

einbrechen, ynbrechen *v. einbrechen, hereinbrechen, geschehen* 1012[35], 1314[31], 1355[8, 20f.], 1369[26], 1561[36], 1571[9], 2205[31], 2206[16], 2588[26]; *s. auch Dieb*

einbrennen, einbrennen *v.* 2591[24]

einbringen, inbringen, ynbringen *v. vor Gericht/dem Landvogt einbringen* 117[37], 169[39], 542[28], 611[7], 753[30], 807[22], 968[15], 1044[13], 1141[35], 1246[24f.], 1248[2, 4], 1353[27f.], 1375[10], 1389[35], 1390[8], 1434[20], 1446[34], 1492[26], 1520[1], 1543[23], 1581[20], 1697[6], 1698[32f.], 1705[8], 1765[26], 1907[13], 1908[40f.], 1940[32], 2008[10], 2292[11], 2305[21], 2398[30], 2474[5], 2500[21], 2527[1], 2534[6], 2551[21], 2585[14], 2592[30], 2596[18]; *s. auch* vorbringen

– *(Abgabe) einziehen, einbringen von Gut* 176[14], 188[32], 340[2], 968[17f.], 1074[12], 1223[4], 1246[9]

Einbringung, inbringung *f vor Gericht Bringen* 1238[9f.], *2391[7]*

Einbruch, einbruch, im bruch *m* 332[33], 1637[35], 1658[21], 1659[27], 1668[16], 1800[1], *1850[14],* 1897[12], 1898[9], 1917[31], 1934[38], 1988[34f.], 1989[23], 2204[15], 2206[24], 2218[16], 2242[17], 2405[20], 2549[35]

– *Eingriff, Schmälerung eines Rechtes* 52[30]

Einbürgerung 2233[4], 2307[14f., 33], 2325[2, 4]; s. auch naturalisation

Einbürgerungsverbot 2325[23]

einbüßen *v. verlieren* 2352[38], 2607[39]

eindenckhen *v. einfühlen* 1363[36f.]

eindringen, eindringen, eintringen, ein tringen, intringen *v.*

– *bedrängen* 1862[7], 1950[1], 2140[30], 2229[13], 2242[15], 2246[35], 2256[24], 2306[6], 2320[20], 2396[10], 2502[19], 2526[28], 2527[16], 2532[14f.], 2615[21], 2642[31]

– *(gewaltsam) eindringen* 642[21], 785[2], 972[42]

Eindruck, eindruck, eintruck *m 1488[36],* 2309[29], 2315[11]

einerkennen, einerkenen *v. anerkennen von Kosten* 1908[8], 1910[2, 33], 2193[15]

einfahrt *f Zugang* 2058[8]

Einfall, einfahl, infahl *m Einfall, Angriff* 1063[31], 2240[34], 2260[3], 2304[33]

einfallen, infalen, ynfallen, inn fallen *v. hereinstürzen, plötzlich auftreten, in den Sinn kommen* 255[32], 849[13], 906[32], 1030[32], 1173[4], 1201[31], 1207[12f.], 1210[4], 1369[16],

1502[35f.], 1543[13], 1727[1–32], 1940[27], 2439[14], 2441[39], 2544[17]
einfallen, infallen *n plötzliches Auftreten* 733[32]
– *feindlichen Überfall machen* 178[20]
einfalt *f Beschränktheit* 1530[31]
einfältig, einfaltig, einfalthig, einfälthig, einfeltig, ainfeltig, ainfaltig *adj./adv. einfach, schlicht, redlich* 677[1], 679[4], 923[9], 1009[30], 1342[24], 1359[17], 1423[26], 1454[21, 24], 1502[8], 1527[39], 1543[20], 1564[18, 24], 1584[9], 1589[8], 2185[15], 2190[29]–2192[42], 2197[11], 2201[13]
einfang, ynfang, infang, innfang, infangli *m Einhegung, zu Sondernutzung ausgeschiedenes Stück Allmend* 195[5], 366[39, 41], 835[32], 837[9f.], 1125[10], 1409[39], 1591[8]–1592[18], 1620[16], 1634[34], 2013[38], 2047[2], 2049[38], 2055[36], 2058[5]–2059[31], 2064[30f.], 2073[34], 2074[2], 2076[15, 25], 2083[39], 2088[40]–2089[3], 2104[12f., 17], 2117[24], 2119[32], 2231[32]; *s. auch* ein zaun; *Orts- und Personenregister Altbuch, Einfang, Einfangäcker,* Einfangs reütenen, *Grueben, Heidelberg, Obereinfang, Rüti Einfang*
einfeüren *v. einheizen* 1154[28]
einfinden, ein finden; einbefinden *v. refl. sich einfinden* 1358[37], 1439[11], 1483[29], 1508[23f.], 1546[6], 1643[33], 1666[21], 1684[38], 1819[13], 1822[5], 1842[14], 1907[21f.], 1944[5], 1982[38], 2005[19f.], 2009[31], 2160[1], 2164[28], 2168[21], 2229[20], 2289[36], 2370[26], 2385[21f.], 2386[17], 2516[7], 2642[34], 2660[23]
einfließen, einflößen *v. hinein fliessen, zufliessen* 1134[20], 1137[31], 2461[15]
Einfluss, einfluß *m* 2077[32f.], 2290[37], 2453[23]
einfordern, einforderen *v.* 1006[26], 1345[5], 1664[28], 2256[29]
einfrage *f Anfrage* 1911[36], 2624[18]; *s. auch Anfrage*
einfrüren *v. einfrieren* 1348[9]
Einfügung 1474[8]
Einfuhr, einfuhr, einfuehr *f* 1951[28], 2134[24f.], 2144[40], *2209[24],* 2215[9], 2235[25]–*2236[22],* 2250[37], 2366[25], 2397[34], *2524[6],* 2625[6]
– wucherische e. 2236[36f.]
einfůr *für* einfier *adj. eigensinnig* 316[25]
einführen, einfüehren, einfüöhren, einfieren, infůren, infüren, infürren, ynfüeren *v.*
– *einwenden, geltend machen, anführen, zitieren* 401[17], 448[27], 493[31], 507[42]–509[21], 520[16], 522[11], 524[9], 537[30]–538[28], 541[8, 23f.], 545[31], 552[17f.], 557[17], 961[28]
– *Waren einführen, Neuerung einführen* 1390[2], 1395[5], 1406[14], 1452[37], 1500[3, 27], 1508[1], 1600[22], 1630[37], 1632[9], 1724[8], 1743[39], 1802[1], 1979[5], 2011[4], 2159[29], 2177[5], 2188[16], 2245[38], 2270[35], 2309[35], 2319[38], 2368[2], 2379[2], 2396[34], 2401[22], 2402[38], 2515[3f.], 2523[29]–2525[30], 2555[37], 2643[9]
Einführen, einführen *n* 1882[22], 2384[19]
Einführer, einführer, einfüehrer *m* 1926[41], 1951[11, 34], 2145[4f.], 2235[30], 2236[41], 2240[7], 2251[6], 2260[8], 2315[38], 2398[5]
einfuhrth *f Einfahrt* 2112[33]
Einführung, einführung, einfürung *f Einfuhr (von Gut in die Scheune), Import; Einführung (Landfrieden/Quarantäne/Wochenmarkt)* 1023[6], 1126[11], *1607[5],* 1635[39f.], *1777[17], 1804[14–19], 1842[3, 6], 1850[9], 1855[2], 1860[22], 1871[27], 1903[28], 1927[22],* 2127[17], 2133[23], *2314[34],* 2496[19], *2529[24],* 2591[13]
Einfuhrverbot 1607[3], 2134[1], 2621[20], 2644[19]
Eingabe 1424[7, 17], 1691[12], 1975[37], 2145[27], 2172[16–21], 2186[24–30], 2247[24]
Eingang, eingang, ingang, inganng *m Anstoss, Amtsbeginn, Beginn, Eintritt, Eingang* 383[1], 473[3], 508[38], 555[27], 621[34], 708[41], 875[13], 1395[4f.], 1516[26], 1548[3], 1689[32], 1722[32], 1727[35], 1763[5], 1861[28], 1897[23], 1923[28], 1931[25], 1941[20], 1944[4], 2007[19], 2008[26f.], 2125[10], 2147[8], 2149[40], 2150[3], 2207[8], 2267[5], 2298[19], 2362[24], 2365[38], 2439[26], 2444[5], 2446[20], 2450[28], *2619[16]*
– *Zufluss* 1137[31f.]
eingeben, ingeben *v. in Besitz geben (Informationen)* 140[29], 1067[40], 1152[20], 1154[35], 1356[20], 1370[19], 1450[30], 1479[18], 1486[6], 1489[6f.], 1542[23], 1543[3], 1664[32, 34], 1760[15], 1979[11], 2126[2], 2173[24], 2189[5f.], 2593[11], 2617[2f.], 2634[29]
eingebung *f Einbringen eines rechtlichen Geschäfts* 2006[30]
eingeführt, eingefüert *adj.* 2648[2]; *s. auch Ursache*
Eingeführte, eingeführte *n* 2643[11]
eingehen, inngan, ingan, ingon, yngon, aingan *v. (Gefälle, Geld, Sache) eingehen, akzeptieren, übereinkommen* 280[34], 328[30], 464[22], 520[19], 628[13], 1046[13], 1172[25], 1234[20, 39], 1275[9], 1376[21], 1423[31], 1493[36],

1543[18], 1546[13], 2194[3], 2345[24], 2353[21], 2365[8], 2479[21], 2584[16], 2590[32], 2627[20f.]
eingeheürathete *s. Einheiratende*
eingehören *s.* zugehören
eingekommene *n Eingekommene* 2553[23]
eingesässner, eingeseßner, eingeßeßer, ingesäßner *m Einheimischer* 915[37], 1306[1], 1511[10f.], 1798[22], 1857[17], 1927[2f.], 1934[15], 2146[16], 2642[4]; *s. auch Einheimischer,* heymischer, *Landsäss*
eingeschikht *adj.* 1567[8]
eingestanden, eingestanden *v.* 2317[26]
eingittern *v. vergittern (Altar, Chor)* 1815[32], 1833[32]
Eingitterung, eingitterung *f* 1837[14f., 18]
eingraben, eingraben, ingraben *v.* 888[1f.], 2281[39], 2364[11f., 14], 2468[2], 2472[38]
Eingriff, eingriff, eingrif, ingriff, yngriff, aingriff *m Geltendmachung eines Rechts, Eingriff in das Recht eines andern, Rechtsverletzung* 50[35], 52[30], 55[2], 141[2], 184[11], 314[15], 497[10], 604[3], 686[23, 38], 792[30], 853[29], 873[11], 874[5], 895[1], 973[11], 1056[27], 1057[13], 1203[38], 1215[41], 1280[17], 1358[29], 1380[26, 38], 1419[24], 1424[32f.], 1435[21, 35], 1451[16], 1459[17], 1522[4], *1539[31],* 1612[32], 1749[17, 35], *2125[31],* 2253[2], 2504[30, 33], 2507[29], 2585[36]
eingriffen, ingriffen, yngriffen *v. eingreifen in das Recht eines andern, beeinträchtigen* 52[31], 930[20], 1367[10], 1458[3], 2187[19]
einhaben, inhaben *n Besitzen* 783[40], 1481[31]
einhacken, einhackhen *v. ausgleichen durch Einhacken* 2183[12], 2402[22]
einhagen *v. einzäunen* 1963[36]
einhagung *f Einzäunung* 1805[39]
einhalt *m Einhalt, Verbot* 2166[21], 2174[28], 2185[21], 2211[6], 2233[15], 2253[12], 2256[32], 2322[6], 2460[18f.]; *s. auch Inhalt*
einhalten *v. einschreiten, nicht erlauben* 1327[22], 1349[5], 1359[22], *1395[19],* 1664[28], 1748[34], 1804[6], 1880[30f.], 2163[13], 2388[7]
Einhaltung 1847[22], 1871[28], 2219[19], 2374[30], 2513[5], 2577[29f.]
einhandeln *v. einkaufen* 1737[19], 1848[37], 1926[18], 2214[21], 2382[36f.], 2555[13]
einhandeln *n Einkaufen* 1926[32f.]
einhandlung *f Einkauf* 2292[30]
einhändigen, inhendigen *v. übergeben* 1513[41], 1621[38], 1724[36], 1854[14], 1866[6], 2131[8], 2194[41], 2200[25], 2501[41], 2508[30], 2524[17], 2614[2], 2633[10f.], 2637[13], 2639[19]
einhändigungs-brief, einhändigungsbrieff, einhändigungs brief *m Urkunde über Übergabe* 1895[31], 2337[34], 2657[10]; *s. auch Brief*
einhauen, einhauen, einhauwen *v.* 1993[16f.], 2013[1], 2261[22]–2263[2], 2463[31], 2470[38], 2471[2], 2581[25]; *s. auch hauen*
einheimisch, einheimbisch, einheimbsch, inhaimbsch *adj. einheimisch* 1287[39], 1309[10], 1578[13], 1690[11]–1691[23], 1693[16], 1695[2], 1739[33f.], 1918[11], 1919[1], 1939[9], 2139[29], 2155[41f.], 2174[37], 2218[30], 2229[19], 2230[1], 2248[2], 2268[25], 2270[5], 2355[37], 2391[26]–2393[17f.], 2454[25], 2501[10], 2575[25]–2577[39]; *s. auch* anheim, *Armer,* heimisch, hiellendig, hiesig, ingesäßen, *inländisch,* lenndig
– i. als främbd *einheimisch oder fremd* 899[4]
Einheimischer, einheimischer, einheimbischer, innheimbscher *m 914[6],* 1669[5], 1691[3], 1693[33], 1743[42], 1802[4], 1918[20], 1948[20f.], 1985[35f.], *2175[30],* 2209[34], 2217[34], 2236[37f.], 2320[42], 2340[29], 2365[33]–2367[16], 2411[1], 2453[25], 2459[8], 2575[35]; *s. auch* eingesässner, heymischer, *Landsäss*
einheiraten, einheürathen *v. einheiraten* 1501[29–43f.], *1563[16],* 1565[10–25], 2296[15], 2297[34], 2303[27]; *s. auch heiraten, Weib*
Einheiratende, einheürathendte, eingeheürathete *f* 1564[31]–1565[19], 2303[11f.]
einherwandlen *v. einherschreiten* 1898[27]
einholen, einhollen *v. einfordern* 1868[15], 2154[3], 2171[9, 39], 2549[7], 2657[17]
einhohlung *f Einholung, Feststellung* 2246[6]
einhundtert *adj.* 1328[34]
einicherley *adj. irgendwelche, mancherlei* 119[24], 166[18], 334[1], 340[39], 1331[12], 1443[24]
einige, einiche *m/n* 1479[11], 1520[8], 2223[1]
einige, einich, ainige, ainich, anich *adj. irgend ein* 110[5], 116[18]–117[41], 168[21], *oft*
– e. wegs 1372[26], 1386[33]
einiger *m Vermittler, Mediator* 1829[22]; *s. auch* mitler
Einigkeit, einigkeit, einigkeith, einigkeitt, einigkheitt, einigkhaitt, ainigkait, ainigkeit, einikeyt *f* 218[22], 300[13], *332[15],* 357[36], *365[1],* 590[10], 623[40], 630[9], 735[10], 787[18], 930[13], 989[40], 997[2], 1173[15], 1272[31], 1273[33], 1395[36], 1585[21], 1770[29], 2189[6, 28], 2252[23], 2568[39]; *s. auch Frieden*
– *christliche* 337[25, 37]
– drey einigkeit 1061[33]

Einigung 47[18], 62[7], 157[24], 235[22, 24], 388[22], 392[12], 480[12], 486[17, 32], 488[39], 540[15]
– *aussergerichtliche* 480[9]
einist, ainist *adj./adv. einmal, (irgend)eine, endlich* 536[31], 1316[40]
einkauf, einkauff *m Einkauf* 1614[3], 2134[20], 2488[20], 2524[12]; *s. auch Kauf*
einkaufen, einkauffen, einkhauffen, ein kauffen, inkhaufen, inkouffen, inkhouffen, ynkauffen *v. (ins Bürgerrecht)* 733[37], 849[10f.], 872[14], 1025[11f.], 1129[28], 1210[1f., 36], 1220[16], 1221[24], 1224[2], 1301[9], 1615[29], 1616[10], 1671[15], 1674[1], 1677[33], 1736[30], 1799[28], 1848[29], 1885[25], 2222[27], 2322[3], 2621[24]; *s. auch Gewinn, Wein*
– yn- und uffkauffen 1209[41], 1210[33]
einkauffung *f Einkauf* 1848[26]
einkehr, einkher, inker (nehmen) *f Unterkunft* 901[33], 1159[24], 1650[6], 1816[19], 1898[28]
einkehren, einkehren, ein kehren, inkeren, innkhëren *v.* 387[14], 759[21f.], 1123[26], 1886[26f.], 1887[3], 1889[13], 2217[31]; *s. auch absteigen*
einkelleren *v. einkellern* 1994[26f.]
einkenen *v. mitteilen* 1374[3]
einklagen, einklagen *v.* 2291[24]
einkhnüpfen *v. empfehlen* 1309[9]
einkommen, einkhommen, einkomen, einkomben, ein kommen, ein khommen, inkommen, ynkommen *v. herein kommen (Befehl, Bericht, Bitte, Geld, Klage, Nachricht), übereinkommen, hineinkommen* 1004[39], 1043[15], 1045[6], 1057[21], 1063[8f.], 1116[32], 1123[30, 32], 1189[33], 1200[1], 1358[21], 1372[1], 1375[35], 1386[9], 1396[12], 1407[7], 1474[35], 1491[4], 1493[8], 1499[32], 1515[28], 1521[26], 1544[1], 1571[22f.], 1575[2], 1577[17], 1643[24], 1678[31], 1699[38], 1701[5], 1703[7], 1705[33], 1706[13], 1722[32f.], 1752[28], 1761[21], 1796[34], 1853[2], 1859[25f.], 1869[38], 1934[9f.], 1935[37], 1939[14f.], 2126[4], 2146[7], 2153[33–48f.], 2243[36], 2260[13], 2270[15], 2286[22], 2324[3], 2355[28], 2363[19], 2418[35f.], 2423[10, 25], 2440[15]–2441[2], 2445[13], 2447[22], 2552[29], 2594[38f.], 2644[21]
– *mit Gen. wieder ersetzen* 1116[33]
Einkommen, einkommen, einkomen, einkhommen, einkummen, ynkommen, inkommen, inkomen *n* 336[25], 778[19], 868[29f.], 909[10], 910[2], 1004[39], 1048[15], 1160[39], 1161[1], 1273[20f.], 1277[2], 1377[16], 1494[32], 1809[40], 1818[26], *1886[1],* 1892[39], 1988[1f.], 2000[27], 2009[7], 2298[17], 2326[7, 25], 2331[27], 2332[10], 2339[32], 2412[41]; *s. auch* fix einkommen
einkhommensverwaltung *f* 1420[2]; *s. auch Vewaltung*
einkorn *n Dinkel, Spelte* 2578[39]; *s. auch Getreide*
Einkünfte, einkünfte, einkünffte, einküffte *pl. 1537[31],* 1779[41], 1789[43], 1811[5], 1889[37, 39], 1894[22], 2201[11], 2521[2], 2522[6]; *s. auch* competenz, gefäll, *Gerichtsweibel, Landgericht, Landrichter, Landschreiber, Landvogt, Landweibel, Pfrund, Schätzer*
einladen *v.*
– *(Gast)* 1649[37], 1697[37], 1888[25], 1892[30], 1943[2f.], 2331[19], 2518[35]; *s. auch* invitieren
– *(Waren)* 1358[32], 1421[32], 1425[3], 1546[35], 1599[8], 2548[33]
Einladung, einladung *f 1361[12],* 1537[21], 1543[22], *2659[24]; s. auch* invitation
– *landvögtliche E. 1483[10]*
einlag *f Schätzungswert* 2473[34]
einlangen *v. einlaufen von Briefen, Berichten* 1293[19], 1424[40], 1519[12], 1570[11], 1575[8], 1589[5], 1740[24], 1763[3], 1786[27], 1793[46], 1796[2], 1803[5], 2396[7]
einlassen, einlaßen, inlassen, innlassen, ynlassen, inlaßen, in laßen *v. hereinlassen, zulassen* 406[25], 461[42], 712[11], 1392[21], 1454[6], 1529[11, 15], 1707[11, 13], 1751[13], 1763[6], 1844[35], 1853[5], 1855[15]–1856[4], 1981[22], 2138[30], 2146[34], 2148[29], 2149[12], 2216[40], 2229[13], 2241[32], 2270[37], 2300[28f.], 2365[28], 2404[5], 2420[14, 16], 2596[18], 2600[2]
– *refl. sich einlassen auf etwas* 323[7], 451[12]–452[18], 464[19], 468[4, 9], 507[12], 527[15], 534[14], 540[32], 589[18], 642[3], 730[35], 798[3], 826[32], 827[12], 1184[4, 6], 1273[28], 1277[6f.], 1542[29], 1606[6], 1767[34], 1908[34], 2621[13]
Einlassung, einlaßung *f* 2299[13]
einlaufen, einlauffen, ein laufen *v.* 1658[18], 1848[42], 1902[33], 1924[36], 1938[23], 1974[25], 1977[31], 1996[39]–1999[33], 2128[16], 2134[12], 2135[5], 2148[6f.], 2174[33], 2241[18f.], 2423[37], 2589[7], 2595[9]
einläüten, einleüthen *v. Gottesdienst einläuten* 1813[29], 1831[38], 1836[33]
einlegen *v. vor dem Waschen ins Wasser legen, übergeben, einbringen* 537[37], 1309[5], 1347[5], 1366[4], 1442[24], 1534[32], 1582[22], 1586[26], 1588[32], 1589[11], 1591[26]–1592[39],

1594[4f.], 1613[37], 1889[36], 1909[28], 2170[2], 2544[33], 2551[34], 2597[9]; *s. auch* inlegen
einleiben *n Einverleiben* 1893[41f.], 2334[5, 7]
einleibgeld, einleib-gelt *n Einkaufsgebühr* 2288[39], 2334[4]; *s. auch Geld*
einleybung *f Einkaufsgebühr (Zunft)* 1977[1f.]
Einleitung, einleitung *f 1453[15f.], 1941[30],* 2518[14], 2525[35], 2582[16]
einliefern, einlieferen, einliferen, einlifferen, inliffern *v. liefern, vorlegen* 1123[12], 1304[10], 1454[39], 1469[5], 1519[20f.], 1541[22], 1542[28], 1814[14], 1927[5], 2217[37], 2305[27], 2633[18f.]; *s. auch* liefern
einlif *s. Elfer*
einlösen *v. etwas Verpfändetes zurückgewinnen* 1481[5]
einmachen, einmachen *v.* 2528[32]
einmarchen *v. eingrenzen, abgrenzen* 36[13]; *s. auch* marchen
einmischen, einmischen *v.* 1735[1], 1783[21], 1791[43], 1905[33], 2171[6f.], 2630[27]
Einmischung, einmischung *f 1972[10],* 2646[14]
einmüthig, einmüetig, einmüethig, ein müthig, einmündig, ein mündig, einmunndig, ainmündig, einmüdig, einmüedig, einmüdigts *adj./adv einmütig* 331[50], 365[35], 709[23, 31], 925[13], 1139[21], 1141[1], 1200[16], 1244[32], 1482[24], 1906[34], 1917[38f.], 1921[16f.], 2230[29], 2247[15], 2358[1], 2373[13], 2440[3], 2646[20]
einmüthigkeit *f Einmütigkeit* 2390[2]
Einnahme, einnahm, einnam, einnamb, ynnam *m Einnahme, Huldigung* 1500[41], 1537[8, 27], *1555[18], 1560[27],* 1569[36], *1588[22],* 1782[18], 1791[5], 1825[9], 1832[25], 1886[5], 1904[31], 1970[41], *1971[8], 2145[29], 2174[1],* 2253[6], 2333[35], 2341[10], 2348[10], 2355[12]
– e. und ausgab *Einnahmen und Ausgaben* 1962[15, 31], 2238[4f.], 2347[20, 33], *2355[20]; s. auch Ausgabe,* summa
einnahmer *s.* einnemmer
einnehmen, einnehmen, einnemen, einnemmen, ainnemen, innemen, innemmen, innämen, ynnemen *v.* 55[5], 57[33]–58[1], 60[45], *oft; s. auch Augenschein, Eid, Huldigung,* kundschaft, *Zoll*
– *(ein-)nehmen als/und/noch ausgeben, ausgeben und einnehmen* 876[32]–878[2f.], 976[24], 984[18], 1013[37], 1016[35f.], 1022[5, 7], 1142[30f.], 1149[37], 1162[38f.], 1364[10], 1506[10], 1740[20f.], 1883[25f.], 1922[18], 1941[13], 1951[8]–1952[23], 1962[26], 1963[10], 1971[7], 2235[24], 2237[13], 2239[3], 2260[7f.], 2290[31f.], 2291[3], 2310[4f.], 2311[8f.], 2313[39], 2314[3], 2319[37]–2321[38], 2323[14], 2324[8], 2341[9], 2347[10]–2348[9], 2355[2f., 18], 2396[28], 2556[11f.]; *s. auch* ausgeben
Einnehmen, einnemmen, einnehmmen, einnemben, innemen, ynnemen, ynnämmen, einnammen *n* 316[7], 380[1], 386[19], 581[35], 585[9–17], 760[33], 871[20f.], 981[34], 983[28], 987[13], 1142[23], 1147[32], 1149[19], 1150[1], 1152[10], 1549[31]–1552[38], 1554[1]–1560[18], 1952[24], 1954[1]–1957[30], 1960[24, 31], 1962[4], 1963[11], 1965[21], 1966[33], 1968[1]–1970[30], 2327[30], 2341[34]–2343[20], 2345[16, 32], 2348[11]–2351[8], 2353[1]–2354[35]
– *Einnehmen und Ausgeben* 386[41], 909[7], 910[4], 988[34f.], 1016[28, 38], 1023[16], 1149[24], 1155[2, 21], 1549[29f.]; *s. auch Ausgeben*
einnemmer, einnahmer *m Einnehmer* 2260[10], 2320[35]
einnehmung, einnemmung, einnemung, innemung, ynnemung, innemmung *f Eroberung, Einnahme (Zeugenaussage/Geld), Huldigung* 260[17], 509[40], 510[4], *585[2],* 624[42], 672[31], 787[6], 1180[6], 1500[25f.], 2237[5]; *s. auch* nemmung
– einnem- und ausgebung 2321[14]
einöd *adj. s. Haus, Ort*
Einöde, einöde, einödin, anödi, ainödi *f* 907[41], 972[40], 2229[29], 2576[1]
einpackhen, ein packhen, einpaken *v. einpacken* 1529[12, 14], 1844[21]
einpflantzen *v. einpflanzen* 1923[12]
Einquartierung 1156[6]; s. auch inquartieren
einrathen *v. einräumen, beurteilen; anraten* 1632[11], 1645[24], 1699[41], 1873[25], 2315[26]
einraumen, einraumben, einraummben *v. zugestehen* 853[26], 1037[3], 1136[10], 1481[20f.], 1820[33], 1861[27]
Einräumen, einräumen *n Ernte einbringen* 2579[10]
einrechnen, inrechnen, in rechnen *v. einrechnen* 1079[22], 1109[13], 1375[23], 1492[39]
einrede, einred, inred, ynred, inrëd, innred *f Einwand* 137[12], 145[11], 256[32], 260[13], 262[18f.], 266[10], 267[12], 279[6, 25], 408[29], 411[34], 473[2], 502[28], 503[21], 506[40], 507[27], 542[13], 567[32], 609[9], 710[23], 711[40], 781[5], 785[40], 928[30], 1256[23], 2259[15], 2442[37], 2580[4]; *s. auch* widerred
einreden, yhnreden, darin reden *v. sich einmischen, einwenden, widersprechen, Ein-*

spruch erheben 30[2], 204[6], 210[21], 257[28], 279[17], 369[10], 502[1, 16], 611[18], 1011[26], 2191[36]
einreichen, einreichen *v.* 1697[21]
Einreihung 1584[40]
einreissen, einreißen, einreisen, inryssen, ynryssen, inrißen *v. eindringen, aufkommen, eintreten* 623[36], 747[1], 771[3], 823[27], 851[38], 876[27], 878[10], 911[8], 1462[7], 1505[18], 1529[21], 1853[3, 17], 1883[15], 1921[36], 1999[11], 2148[10], 2241[20], 2292[17, 26], 2315[3], 2365[10], 2493[34]; *s. auch Übel, Wasser*
einreiten, ynridten *v. aufreiten* 828[17], 1911[25f.]; *s. auch aufreiten, reiten*
einrichten *v. festlegen, einrichten* 1372[34], 1499[8f., 13], 1528[30, 36], 1543[2], 1567[37], 1587[35], 1644[22], 1693[25], 1758[23], 1780[39], 1795[24], 1800[31], 1807[39], 1832[26], 1839[17], 1841[18f.], 1861[31, 33], 1864[24], 1872[29], 1873[12f.], 1875[22f.], 1928[3], 1950[25], 1987[31], 2000[33], 2140[5], 2153[46], 2156[4], 2164[27], 2187[31], 2195[34], 2201[3], 2213[25], 2218[12], 2401[37], 2473[30], 2584[1], 2590[24]
Einrichtung, einrichtung *f Errichtung, Einsetzung, Abmachung* 1544[17], 1800[18], 1824[36], 1839[13], 1862[23], 1864[1], 1866[32], 1873[16]–1876[18], 1878[13], 1901[30], 1906[27f.], 1921[20], 1940[7, 14], 2152[20], 2169[16], 2201[11], 2297[29], 2308[18], 2362[33], 2367[37], 2390[2, 8], *2408*[14], 2454[11], *2458*[28], 2475[16], 2487[1, 22], 2502[3], 2556[21], 2584[12], 2591[27], *2630*[6], 2636[4], 2651[2]; *s. auch Neueinrichtung*
einrit, einrith *m Einritt* 1387[3], 1491[29]
einruckhen, ein rücken *v. in etwas aufnehmen* 1404[2], 1541[17], 1543[29], 1993[30]
einsamene *m abgelegener Ort* 2243[19]
Einsamkeit, einsamkeith *f* 1649[41]
einsamlen *n Einsammeln* 2576[36]
einsammeln, einsammlen, einsamblen, einsamlen *v. einsammeln* 1610[8], 2140[1], 2269[8], 2332[5], 2404[17], 2579[25, 28]
einsänden, einsænden *s. einsenden*
einsäß, einseß *s.* insäß
einsatz, insatz *m eingesetztes Pfand* 767[28], 1435[22]
einschärfen, einschärffen, ein schärpfen *v. einschärfen* 2229[2], 2238[40], 2276[9f.], 2305[36], 2453[24], 2461[3], 2499[40]
Einschiffung, einschiffung *f* 2387[35]
einschiken *v. einschicken* 2494[33], 2510[31]
einschirmben *v. einfrieden, beschirmen* 1666[32]
einschlag *m Handschlag, Einigung, Einfriedung* 1606[29], 2410[25f.]
einschlagen *v. in den Korb/ins Netz bringen, einschliessen, zusammenschlagen* 1134[25], 1137[6], 1323[38], 1438[9f.], 1958[17], 2126[11], 2240[31], 2466[13], 2554[20], 2655[18]
Einschlagung, einschlagung, einschlachung *f (Nachprüfung)* 1436[14], 2435[12]
einschleichen, in schlichen, ynschlichen *v. einschleichen* 1030[23], 1137[35], 1160[16], 1162[7f., 36], 1498[5], 1513[3], 1530[13f.], 1669[43], 1919[15], 1926[22], 1948[9], 2139[26], 2148[31], 2178[41], 2243[1], 2305[26], 2355[30], 2370[35], 2392[22f.], 2393[9], 2396[12], 2404[7], 2500[19], 2532[11], 2544[11], 2546[16], 2573[11], 2600[20]
einschlich, inschlich *m Einschleusung, Schmuggel, List* 1497[33], 1514[8], 1565[34], 1926[38], 2303[35]
einschliessen *v.* 1370[12], 1798[36]
einschließung *f Einschluss* 1397[30]
Einschluss, einschluß *m* 1293[6], 2057[11], 2320[4]
einschneiden, einschneiden *v.* 2591[24]
einschnitt *m Lücke, Verschiebung* 2282[18]
einschränken, einschranken, einschrankhen, einschranckhen *v. einschränken, einzäunen* 1532[2], 1914[5], 2205[16], 2612[30]
Einschränkung, einschränkung, einschrankung *f 2163*[31]*, 2170*[20, 28], 2205[12f.], 2494[22]
einschreiben, ynschriben *v. hinein schreiben* 153[40], 666[4], 1040[7]–1041[17], 1048[1], 1377[4], 1380[12f.], 1491[23], 1494[19], 1501[29f.], 1554[18f.], 1893[13], 2268[9], 2294[12f.]
– *refl.* 2185[19]
Einschreiben, einschreiben *n* 2332[36], 2372[1–17]
einschreybgelth, einschreyb gelth *n Aufnahme-, Einschreibegebühr* 1976[32f.], 1990[32]
Einschreibung, einschreibung *f* 1895[22], 2337[19], 2371[10]
einschrenkhung *f Einschränkung* 1532[6]
einschüten *v. hineinschütten* 2528[30]
Einsegnung, einsegnung *f (Heirat)* 2560[31]
einsehen, einsehen *v.* 2197[10], 2439[40], 2616[31], 2618[10]
einsehen, einsichen, insächen, insåhenn, insehen, ynsehen, insechen, ynsehenn, innsechen, ynnsåchenn, ynsëchen, ynsächen, ainsechen *n Inspektion, Einblick, Einschreiten, Rüge (mit Gen.)* 335[23], 336[8], 342[18], 376[33], 574[19], 576[28], 578[29], 620[10],

674[39], 706[4f.], 760[40f.], 848[29], 849[1], 1024[39], 1133[31f.], 1203[38], 1207[5], 1737[1], 1755[10], 1866[22], 1897[19], 1938[29], 2160[4], 2216[35], 2295[16], 2296[38], 2359[33], 2440[17], 2582[21], 2590[41f.]; *s. auch* aufsehen, insechung
– einsehenß haben *Beachtung schenken, Einspruch erheben* 1200[31]
– insehens tun, einsehen tun, einsechen thun *Einsicht nehmen, zur Kenntnis nehmen, ein Einsehen haben, veranlassen* 622[9], 701[11], 937[29], 938[21], 1200[13], 1850[36], 1916[19]
– yn- und uffsehen 849[5], 1209[37f.]
einsenden, einsenden, einsänden, einsænden *v.* 1903[21], 2192[15], 2302[7], 2312[19], 2335[17], 2476[26], 2558[16], 2628[3], 2636[35], 2637[16]
Einsendung, einsendung *f* 2624[25]
einsetzen, einsetzen, einsezen, einsezten, insetzen, ynsetzen *v.* 621[26], 682[21], 989[26]–990[23], 992[11], 1047[13], 1233[22], 1430[26], 1469[33], 1486[22], 1650[36], 1661[27], 1809[12], 1816[27], 1825[40], 1832[24], 1836[36f.], 1996[6], 2151[7], 2188[11], 2190[28], 2364[6], 2540[25], 2542[11], 2554[23, 30], 2558[9], 2562[25], 2566[30]; *s. auch Pfand*
– neüeinsezen 2572[24, 36]
– *refl. einziehen, zu wohnen kommen* 871[37]
Einsetzung, einsetzung, einsezung, insetzung *f Amtsübergabe 1176[5],* 1366[11], *1430[18],* 1476[28], *1689[4, 8],* 2125[37], 2200[23], 2523[6]
Einsicht, einsicht *f 1629[38], 1859[21],* 2173[18], 2178[36], 2189[42], 2191[2], 2195[30], 2244[2], 2251[33], 2271[36], 2273[16], 2274[1], 2296[31], 2455[19], 2508[12]
einsitzen, einsitzen *v. ansässig sein* 2296[8f.]
einspannen, einspannen *v.* 1907[23]
einsperren, einspehren, inspeeren *v.* 945[8], 2494[3], 2609[35]
Einsprache, einsprech *f/m Einspruch* 1665[5], *1693[6], 2616[17]*
Einspruch 2144[13]
einstehen *v. eintreten, haften, bürgen* 890[14], 1288[11], 1695[14], 2191[31]
einstellen, instellen, ynstellen *v. sistieren, verschieben, an den richtigen Ort stellen* 653[41], 1013[22], 1019[15], 1057[28], 1063[38], 1222[27f.], 1347[29], 1359[42], 1397[3], 1422[35], 1450[32], 1501[26], 1502[38], 1537[4], 1541[3], 1576[26], 1590[39f.], 1594[14], 1678[30], 1724[34], 1810[13], 1855[19], 2206[27], 2218[2], 2241[31], 2316[15], 2462[31], 2583[38], 2643[32]
– *refl. einfinden, unterordnen, einreihen, teilnehmen* 933[16], 1252[33], 1254[41], 1283[3], 1441[5]
Einstellung, ynstellung *f Sistierung, Verschiebung* 1158[12], *2553[38]*
einstimmung *f Zustimmung* 2192[19], 2364[3]
einstossen *v. einschieben, zurückschieben* 1923[35f.]
eint *n* 1387[20], 1419[31]
eintauschen, eintausen *v. eintauschen* 1604[26], 1608[20], 1774[39]–1775[32]
einteilen, eintheilen *v.* 1886[12], 2187[20], 2400[10], 2407[15]
Einteilung, eintheilung, eintheillung *f* 2400[12], 2473[36]
Eintracht, eintracht *f* 2626[2]
eintrag, intrag, inntrag, inthrag, yntrag, einthrag *m Einwand, Einsprache, Nachteil, Schaden, Beeinträchtigung* 29[10], 46[13], 95[37], 113[35], 165[30], 197[38], 209[43], 313[42], 394[20], 495[30], 498[11], 501[24], 508[7], 518[4f.], 531[32], 546[33], 548[19], 625[2], 659[28], 783[39], 785[31], 801[30], 876[12], 945[28], 953[44], 954[13], 992[30], 1031[15, 25], 1036[14], 1051[37], 1139[35], 1202[35], 1230[28], 1342[25], 1352[37], 1404[36], 1419[27], 1452[17], 1480[8], 1481[7], 1506[37], 1594[17], 1623[13], 1683[16], 1686[18], 1843[18], 2442[12], *2645[20]*
– ohne e., one e. und widerred 92[16], 185[39], 189[14], 233[19], 239[34], 304[32], 413[6], 422[32], 423[25], 451[31], 513[29], 549[6], 607[3], 716[32], 1290[39], 1624[8, 14], 1862[11]
– ohne e. und hinderhalten 233[12], 429[1], 435[30f.], 788[37], 1347[23f.]
eintragen, eintragen *v.* 1630[33], 1698[25], 1744[22], 1901[26], 1927[30], 2008[16], 2288[36], 2542[37], 2546[29], 2563[43], 2592[15]
Eintragen, eintragen *n* 2372[30]
Eintragung, eintragung *f* 1578[24], *2493[21]*
eintreffen, eintreffen *v.* 1640[22], 2010[41], 2243[42], 2279[9], 2469[22], 2569[8], 2650[16]
Eintreffen, eintreffen *n 2639[21]*
eintreiben, eintreiben *v.* 2130[17]
Eintreiben 1803[30]
eintreten, eintretten, einthretten, intretten *v.*
– *beitreten, antreten* 1217[17]
– *(ins Geschäft/Land) eintreten* 1763[13], 1998[21], 2193[31], 2273[3f., 33], 2304[14], 2583[27], 2590[28], 2592[10], 2621[10], 2636[6]
eintringen, ein tringen *s.* eindringen
Eintritt, eintritt, eintrit, eintrith, eintridt *m* 1659[11f.], 1669[33], 1670[2], 1743[3], 1919[5, 17],

1949[40], 2140[29], 2141[25], 2148[39], 2229[7], *2247[23],* 2305[17], 2403[40], 2532[22], 2552[1], 2576[36], 2577[9], 2583[23], 2622[10f.], 2629[30], 2631[16], 2643[36]

eintweder *konj. entweder* 1344[38], 1348[8], 1349[5], 1502[33]

einung, ainung *f Bündnis, Vereinbarung* 178[42]–180[36], 314[33]; *s. auch Bündnis, Vereinigung*

einverleiben, inverleiben, inverlyben, ynverliben, ynverlyben, innverliben *v. einschliessen* 812[2], 905[14], 964[26], 968[16]–969[3], 1116[34], 1274[17], 1277[30], 1286[16], 1332[37], 1398[13f., 33], 1404[37], 1469[2], 1579[20], 1783[14], 1791[37], 1861[11, 21], 1869[13], 1878[5], 1900[23], 1905[28], 2169[14], 2516[2], 2520[33], 2521[22], 2553[10]; *s. auch* inlyben

einverleibung *f Einordnung* 1404[10]

einvernehmen, einvernehmen *v.* 2608[23]

einverstanden, einverstanden *v.* 2547[14, 32]

einverständniß *n Einverständnis* 2583[6f.], 2591[41f.]

einverstehen *v. übereinstimmen* 2621[12]

Einwand, einwand *m 1383[9], 2172[25],* 2223[30]

einwechslung *f Geldwechsel* 1603[35]

einweiben *v. einheiraten* 1674[9]; *s. auch heiraten*

einwenden, einwenden, einwendten *v.* 1138[38], 1181[20], 1291[40], 1332[36], 1447[3], 1542[18], 1592[3], 1617[31.], 1677[10], 1868[13], 1909[12], 1910[5f.], 1913[1f.], 1914[37], 1931[15], 2008[18], 2190[4], 2616[31f.], 2617[36]

Einwendung, einwendung *f Widerspruch, Einrede* 1902[28], *1993[41]*

einwerfen, einwerffen, ein werffen *v. hineinwerfen* 1134[26], 1137[7], 1138[10], 1181[35], 1645[29], 2417[27]

einwerffung *f Einwerfung, in Umlauf setzen von schlechten Münzen* 2246[38]

einwilligen, einwilligen, ynwilligen *v.* 1012[40], 1014[14], 1599[7], 1647[36], 1807[11], 1985[38], 1990[25], 2130[4f.], 2152[41], 2171[11], 2193[27], 2655[1]–2656[23]

einwilligen *n Einwilligen* 1140[32], 1640[8f.]

Einwilligung, einwilligung, inwilligung *f* 1225[7], 1469[21], 1501[32], 1578[17], 1599[36], 1793[46], 1835[21], 1841[13]–1842[36], 2171[9], *2172[33],* 2178[15], 2196[31], 2244[29], 2519[33], 2619[3f.]

Einwohner, einwohner, einwohnner, inwohner, inwoner, ynwoner, ynwohner, inwaner, innwohner, ihnwohnner, innwoner, invonner, *pl.* einwohnren, innwenner *m 1[22],* 96[3]–98[20], *101[5],* 123[30], *155[46],* 186[5, 7], *198[34], 243[35],* 253[5], 333[5], 340[7], 341[28], 356[16], 401[11], 418[26], 419[26], *453[5],* 502[21], 572[9], 606[11], *717[13],* 756[3], 758[8], 764[22], *796[98],* 818[29], *862[18],* 881[33], *897[35],* 907[43], 975[13], *1005[28],* 1008[1], 1009[8], 1016[20], 1019[28], 1020[2f.], 1061[3], 1157[1f.], 1177[1], 1194[15], 1200[37f.], 1220[39f.], 1273[37], 1303[37], *1305[2]*–1306[8], 1351[15], 1395[27], 1428[32], 1487[37], 1615[31], 1697[11], 1741[17], 1780[31], 1795[18], 1844[7], 1861[17], 1976[13f.], 2179[41], 2182[35], 2185[39f.], 2204[22], 2211[4], 2214[40], 2217[38], *2236[24],* 2237[11], 2299[15], 2375[7], 2377[1], 2432[25], 2440[23], 2454[16], 2478[37], 2479[18f.], 2485[28], 2494[1], 2499[38], 2508[10], 2514[8], 2525[25], 2559[38], 2580[32], 2608[3]; *s. auch* angesessener, beysaß, *Gemeindsgenosse, Bewohner,* gerichtssäß, gesessener, hindersäß, insäß, landts inwohner, landmann, *Landsäss,* statteinwohner, underseß; *Orts- und Personenregister Aadorf, Bürglen, Elgg, Ermatingen, Ettenhausen, Frauenfeld, Fruthwilen, Gottlieben, Hagenwil, Hugelshofen, Kenzenau, Konstanz, Lindau, Niederneunforn, Radolfzell, Reichenau, Schönholzerswilen, Schweizer, Sitterdorf, Steckborn, Stein am Rhein, Tägerwilen, Thurgau, Winterthur, Wyden, Zürich*

Einwohnergemeinde s. Orts- und Personenregister Ermatingen

einwurff *m Widerrede, Einrede* 1428[15], 1485[43], 1535[18]

ein zaun *m Einfang* 1594[1]; *s. auch* einfang, *Zaun*

einzeichnen, einzaichnen *v. eintragen* 1374[5], 1491[5]

Einzelgänger 2207[2]

einzeüchung *s. Einziehung*

einziehen, einziehen, ein ziehen, einziechen, einzeüchen, einzüechen, inzüchen, inzůchen, intziechen, inntziehen, intzüchen, zühenn, ynziehen, ynzüchen, ziehen, züchen, inhin ziehen, inziehen, inziechen, innziechen, innzechenn *v. (Busse/Zoll, Person ins Gefängnis, Strassen ausebnen)* 54[16], 55[36], 116[10], 161[8], 163[13], 190[47], 195[28], 200[20]–201[10f.], 203[33]–205[7], 215[24], 222[20], 231[33], 237[3], 244[13], 259[34], 269[10], 275[38], 279[39, 42], 287[12], 292[31], 297[10], 312[9], 318[13–18], 337[6], 340[29], 343[11], 348[10]–349[9], 381[38], 383[29], 385[3], 394[9, 19],

401[8f.], 408[34], 419[42], 435[37], 436[1], 448[38], 455[9], 464[1f.], 492[36], 533[8, 12], 535[14]–536[34], 551[5], 567[36], 572[33], 575[33, 44], 622[24], 648[41], 651[4f.], 654[7]–655[5], 682[21], 684[22]–685[6], 697[13], 699[33], 716[30], 730[9], 766[9, 12f.], 772[27], 813[22f.], 814[6], 825[22], 828[33], 846[40], 850[5], 871[22], 909[16]–910[2], 923[4], 931[12], 972[16], 1023[25], 1027[30], 1029[3], 1044[26, 28], 1046[23], 1093[29], 1124[4, 5f.], 1210[42], 1245[27], 1246[11], 1277[36], 1278[7], 1305[36, 39], 1322[19], 1327[17, 21], 1373[7], 1375[22]–1376[34], 1381[2], 1384[20], 1401[33], 1402[1], 1490[9], 1492[38, 40], 1494[7], 1501[43], 1518[20]–1519[19], 1629[7, 32], 1742[17], 1748[30], 1751[29], 1767[32], 1768[26], 1866[5], 2269[16], 2299[29], 2405[28f.], 2411[9], 2514[40], 2528[37], 2553[22], 2586[34], 2637[8, 12]

– gefengklich inziechen 753[15], 754[22], 780[27], 793[8], 872[42]

Einzieher, einziecher, inzücher, inzucher *m* 315[27, 38], 1317[35], 1937[8]; *s. auch* gemeindts einzieher; *Orts- und Personenregister Pfister Joseph Martin, Schürpf Balthasar*

Einziehung, einziehung, einzeüchung *f* 1044[23f.], 1375[20], 1492[36], 1865[16]

einzig, einzig, eintzig und allein *adj./adv.* 501[9, 28], 506[22, 36], 508[30], *oft*

Einzug, einzug, inzug, ynzug *m Beschlagnahmung von Gütern, Bussen, Einziehen von Abgaben, Klage, Einbruch 34[29], 164[30f.], 270[38], 377[34]–379[14], 388[10], 449[5],* 931[29], 977[30f.], 1024[36, 39], 1305[24], 1327[19], 1342[19], 1379[13], 1496[27], 1497[9], 1521[35], 1522[22], 1551[32], 1763[27], 1864[5, 24], 1866[2, 30], 1892[8], 2217[6–30], 2329[40], 2335[9], 2342[15], 2545[34]

einzug, eingzugg *m Einzug, an einem Ort zu wohnen kommen* 32[20], 977[39], 981[4f.], 1045[31]–1046[3], 1674[36, 38], 1676[23], 1912[17]

Einzügling, einzügling, einzugling, inzüegling, inzügling, inzůgling, ynzügling, inzüglinng, inzůglinng, inzugling, innzůgling, inzögling *m;* inzügline *f Fremder/Fremde, der sich im Dorf niederlässt 199[5]*–201[8], 203[8]–205[5], 213[25], 216[41]–217[6], 220[14–16], 483[24], *599[21],* 618[14], 646[3]–649[12], 685[27], 690[14–19], 702[7, 11], *714[18],* 716[8], *717[5],* 796[28]–798[42], 806[12]–809[8], 832[8]–834[39], 853[28], 871[38]–872[7], 874[17], 878[29]–882[30], 910[33]–911[42], 1352[30], 1379[1], 1453[16–37], 1458[6], 1496[15], 1501[14]–1502[12], 1564[26]–*1566[9],* 1763[22, 32], *2293[24],* 2297[42], 2300[23]–2303[14], 2488[40], *2516[38]*; *s. auch Fremder,* landeinzügling, *Landzügling; Orts- und Personenregister Bocksdorf Joseph, Schreiber Hans*

Einzugsbrief, einzug brieff, einzüg-brieff *m 1522[31],* 2227[10], 2330[16]; *s. auch Brief*

Einzugsgeld, einzug-gelt, *pl.* einzuggelter *n Einzugsgebühr 89[34],* 1675[10, 17], 1677[27], 2136[10]

einzugs-manier *f Art des Einzugs* 2300[8]

Eis, eis, eiß, eys, eyß *n* 1191[3–34], 1714[21]–1715[8], 2428[33]–2429[24]

eißbehr *s.* ber

Eisen, eisen, eissen, eißenn, eysen, eyßen, isen, ysen, yssen, yßen, ißen, ynsen *n* 72[3f.], 214[6], 651[38], 656[30], 895[6, 33], 897[14], 970[3], 1164[5], 1167[27]–1168[4], 1192[23], 1220[32], 1224[16], 1320[40], 1321[2], 1612[37], 1613[22], 1664[2, 20], 1716[9], 2133[26], 2199[8], 2430[28]; *s. auch* griffyßen, halsysen, *Hufeisen, schlagen*

– *Alteisen* 1224[19], 1321[9]

– Lauffenburger e. 1321[12]

Eisendraht, eisenträth, yßenträt, yßenträdt *m* 1241[33], 1280[17], 1843[25]; *s. auch* thratt

Eisenfass, eisenfäßli *n* 1320[41], 1321[1]; *s. auch Fass*

eysenschlagen *n Folterart* 1347[4]

eisenwahr *f Eisenware* 1321[14]; *s. auch Ware*

eyßenwerch *n Eisen-, Metallteile* 1164[4]

Eisenzoll, eyßen zoll *m* 1320[39]; *s. auch Zoll*

eysern *adj. eisern* 1519[4]

eitrigender *adj. eitrig s. Teuerung*

elbogen *s. Ellenbogen*

electio *lat. f Wahl* 1731[9]; *s. auch Wahl*

elegieren *v. auswählen* 989[31], 990[18]

Elend, elend, ehlendt *n* 1372[3], 1386[11], 1752[30], 2375[20, 22], 2632[34]

elendiglich *adv.* 2185[26]

Elfer, einlif, eilffer *m Mitglied eines Elfer-Gremiums, des Geschworenengerichts* 365[30], 371[7]; *s. auch* geschworner

elictiren *v. herbeirufen, abgewinnen, abringen* 1562[29]

eliminierung *f Entfernung, Abschaffung* 2240[40]

elle, el, ehl, *pl.* ehlen *f s. Masse Elle*

Ellenbogen, ellenbogen, elbogen *m* 1438[17, 23], 2482[14]–2483[39], 2572[19, 31]

elter *m der Ältere, auch Namensbestandteil* 54[11], 60[15], 196[39], 756[21]

– *Vorsteher einer Gemeinde, einer Gant* 334[12, 30], 769[8]

elter *s.* alt
Eltern, eltern, elltern, elteren, ellteren, öltere *pl. Vater und Mutter eines Kindes* 332[12], 334[30], *410[3], 414[31–44],* 650[12]–651[2], 703[27], 735[10], 798[5], 1027[34], 1140[17], 1579[7], 1631[29]–1632[24], 1634[1, 3], 1974[32], 1975[6], 1980[2], 2140[7–11], 2216[32], 2269[16–20], 2285[31], 2405[27], 2487[41], 2502[7], 2560[14]–2561[24], 2563[25], 2565[25], 2566[11], 2599[4, 9]
– e. gewalt *elterliche Gewalt* 1974[30]–1975[18f.]
elteste *s.* älteste
emanieren *v. hervorgehen, ausgehen* 1928[32]; *s. auch Mandat*
embd, embdt *n Nachheu* 1125[19], 1369[21], 1635[4], 1882[2], 2384[4]
embdt wyß *f Nachheuwiese* 2066[28]; *s. auch Wiese*
emden, embden *v. emden, das Emd einbringen* 404[17], 1125[29f.], 1635[14], 1882[10], 2384[13], 2578[27]
emden *n Emd einbringen* 2578[29]
Emdzehnt, embd-zehend, embd zehend, embd-zehnt *m* 1989[29]–1990[3]; *s. auch Zehnt*
emel *m Emmer, dinkelartiges Korn* 1317[26]
emeli *n Sauerkirsche, Amarene* 1138[3]
Emendation 2186[41]
emendieren v. berichtigen, verbessern 695[30], 859[29], 866[4], *oft*
Emigrant, emigrant *m s. Orts- und Personenregister Frankreich*
Emigration, emigration *f* 2378[41]
Eminenz, eminenz *f* 2272[10], 2359[32], 2448[8], 2450[24]
emperung *f Entbehrung* 322[36]
empfachen, empfächen, empfâchen, empfahen *s.* empfangen
Empfang, empfang, entpfang *m Erhalt* 1064[34], 1275[29], *1521[16],* 1547[4], 1663[26], 2147[12], 2331[14]
empfangen, empfanngen, entpfangen, entpfanngen, entpfachen, empfachen, empfächen, empfâchen, empfahen *v. empfangen (Lehen, Kind, Kredit, Strafe)* 48[15], 81[35], 113[11], *oft; s. auch Befehl*
Empfangende, empfangende *n* 2569[37]
Empfänger, empfanger, empfaher, emfenger *m* 126[31], 198[36], 440[19], 444[10], 677[33], 738[3], 1728[12]
emmpfangung, empfahung, empfachung *f Empfang* 1374[16], 1387[4], 1491[30], 2130[31]
empfehlen, empfellen *v., refl. sich empfehlen* 1911[31], 1937[24], 2499[19], 2600[19], 2627[14], 2651[16]–2654[16], 2657[17]–2660[26]; *s. auch* anempfehlen
Empfehlung, empfehlung *f* 2597[23]; *s. auch* anempfehlung
Empfehlungsschreiben, empfehlungsschreiben *n 2248[41], 2254[4],* 2500[8f.], 2576[33]; *s. auch Schreiben*
empfinden, empfinden *v.* 2300[9]
Empfindsamkeit, empfindsamkeit *f* 2559[20]
empfindung *f Wahrnehmung, Verspüren, Gefühl* 2182[37], 2214[39], 2219[11], 2613[14], 2617[34]
empieten, empüten *s. entbieten*
emploitieren *v. bewirtschaften, ausbeuten* 2195[12f.]
empor kommen *v. aufsteigen* 2200[20]
empörung, empöhrung *f Aufbruch in Waffen, Erhebung* 958[8], 1206[8]; *s. auch* kriegsempörung
emprosten *v. befreien, entledigen* 326[36]
empüten *s. entbieten*
enclavirt *adj. fremdes Gebiet in der eigenen Herrschaft s. Ortschaft*
Ende, ende, ennde, end, ennd, enndt, endt, *pl.* enden, ënden, ennden, enndten *n Ende, Zweck, Gegend, Ort* 66[35], 94[28], 107[4], *oft*
– (die sach) an ein endt schaffen *zu Ende bringen* 1285[25]
– diser enden, an den enden *in dieser Gegend, Ort, dort* 7[22], 24[23], 55[4], *oft; s. auch Ort*
– end bemeltem datum 1335[3]
– end irer wyl *Ende ihres Lebens* 66[35], 67[6], 337[33]
– endt haben 1373[7], 1490[9]
– endts benante 1546[7]
– endts gesezten tag 1329[40], 1419[17]
– ort und end; end und ort 293[28], 399[33], 461[20], 462[29], 603[33], 634[1], 660[13f.], 732[30], 736[14], 740[38], 745[28], 803[19], 842[37], 908[7], 917[2], 918[35], 958[29, 37], 1299[20], 1304[14], 1329[23], 1515[10]
– zu ende laufen *ablaufen, auslaufen* 1189[10], 1712[9], 2426[13]
enden *v. refl. beenden* 773[32], 1413[36]–1415[24], 1440[24], 1453[2], 1488[11], 1547[6], 1570[29], 1828[31], 2123[6], 2232[38], 2263[32], 2479[3], 2535[19], 2537[36], 2539[17]; *s. auch Bann*
enden *adv. s.* ennet
endern, enderen *s.* ändern, *verändern*

enderung, enderunng *s. Änderung*
enderungß fahl *m Änderungsfall* 1986[10], 1990[30]; *s. auch* fall
endes unterfertigter *m Unterschreiber* 2657[1]; *s. auch* unterzeichneter
endes unterzogener *m Unterzeichner* 2652[1]; *s. auch* unterzeichneter
endigen *v. enden, schliessen* 2444[15]
endigung *f Beendigung* 1409[17]
endladnuß *f Entschuldigung* 2216[9]
endlich, endtlich, enndtlich, entlich *adj./adv. endgültig* 116[26], 256[16], 324[26], *oft*
endroit ecarté *franz. m abgelegener Ort* 2571[12]; *s. auch Ort*
endsunterschribener, ends unterschribener *m Unterschreiber* 2649[16], 2651[6], 2655[14]
ends unterzeichneter, endts unterzeichnete, ends unterzeichnete *f/m Unterzeichner, Unterzeichnerin* 2650[29], 2651[14], 2654[14]; *s. auch* unterzeichneter
endts benannter, endts benanter, ents benanter, entsbenanter *m Unterzeichner* 1326[12], 1334[4], 1571[18, 38], 1943[27]
endteren *v. entehren* 759[25]; *s. auch* entunehren
endtgegen *adv.* 1421[30]
endthalb *adv. jenseits* 1440[7]
endtheisen *n Verbieten, Geloben* 316[5f.]; *s. auch* heissen
endtschafft, enndtschafft, endschafft *f Ziel, Ergebnis* 1316[41], 1542[8], 1544[14], 1625[4]
– ir e. nemen/erreichen *an ihr Ziel kommen (bei einem Gerichtsverfahren)* 680[21], 769[19]
endtschluß *m Endurteil* 1337[7]; *s. auch Rat*
endtwurf *s. Entwurf*
endung *f Beendigung* 867[20], 913[16], 943[7]
endurtell, end urthel, end urteil, ennd urteil, endts urtheill, end-urthel, end urtheill, endt urttell, endt urthell *n endgültiges Urteil* 739[26]–740[37], 947[16, 27], 949[11]–952[1], 1349[5, 14], 1405[16], 1442[33], 1449[3]; *s. auch Urteil*
endzweck *s. Zweck*
engerung *f Einengung* 1837[15]
enggarn *s. Garn*
Englischer Gruss, Englische Gruß *m Ave Maria s. Gebet*
engnetz, eng nez *s. Netz*
engstigen *v. ängstigen* 907[42]
Enkel, enkel, enkelin *m* 1633[41], 2560[12–27], 2562[17]; *s. auch Grosskinder,* kindskind, *Urenkel*
ennet, enneth; ennethalb, ënethalb, enthalb, enhalb; eenecht; jennethalb; enden *adv. auf der anderen Seite, jenseits* 208[11], 210[14], 320[26], *oft*
ennetrheinisch, ennertrheinisch *adj. jenseits des Rheins* 2596[15], 2643[13f., 39]
ensteren *v. entehren* 759[25]
entäußeren, enteüssern, entüsseren, enteüssern *v. wegnehmen* 1184[39], 1708[8], 2421[7]
– *refl. entfernen, fernhalten* 867[17f.]
entbehren, entbehren, entbähren *v.* 1655[35], 1942[32], 2169[10]
Entbehrung, entbehrung *f* 1923[28]
entbieten, entbiethen, entpieten, entpiethen, entpietten, empieten, empiehten, endtbiethen, empüten 438[6], 465[19], 474[37], *oft*
entbietung *f Mitteilung* 2245[22]
Entbindung, entbindung *f* 2564[40]
entblößen, entblössen *v. freimachen, leer machen* 1064[5], 1139[14], 1615[23], 1910[17], 2628[16]
entdecken, entdeckhen *v. entdecken, entblössen* 1359[39], 2186[1], 2203[8], 2248[19], 2359[15], 2398[22], 2551[7], 2575[31], 2594[35], 2610[35], 2638[41]
entdeckung, endteckung, entdeckhung *f Aufdeckung* 1239[29], 2375[37], 2551[18]
entdeckungsfall *m Aufdeckungsfall* 2625[12]
ente *f Ente* 713[34]; *s. auch* moßente
Enten schiessen, ändten schiessen *n* 2449[14]
enterben, enterben, ennterben *v.* 407[1], 411[40]
enteüssern *s.* entäußeren
entfernen *v. entfernen, wegnehmen, refl.* 2261[37], 2308[29], 2449[10], 2511[15, 22], 2569[13]
Entfernung, entfernung *f* 2462[17]
entfliehen *v. flüchten* 2217[25]
entfreyung *f Befreiung* 228[31]
entfremden, endtfremden, endtfrömbden, entfrömbden *v. wegnehmen, stehlen* 1032[17], 1144[19], 1146[18], 1151[3, 32], 1556[7]
entführen, entführen, entfüehren, entfüren *v.* 396[7], 2185[18, 38], 2211[16], 2215[11]
Entführung, entführung *f* 1436[22], 2213[43]
entgehen *v. entkommen* 2205[25], 2253[8], 2300[38], 2399[19], 2632[30]
entgelt, entgelth, endtgeldt, endtgelt *m Entgelt, Entschädigung* 1355[13], 1512[4, 7], 1571[28], 1862[38], 2284[13]

entgelten, entgelthen, entgellten, entgelltten, enntgelten, engelten, engellten *v. abgelten, entschädigen, zurückgeben, Nachteil tragen* 195[27], 328[25], 355[1], 408[15], 460[3], 497[9], 664[21], 679[33], 1191[8], 1238[25], 1253[12], 1255[9], 1437[5], 1454[32], 1582[29], 1631[29]–1632[24], 1714[26], 1785[35], 1795[36], 1936[18, 41], 2428[39]

entgeltnuß, enndtgeltnuß, entgältnus *f Schaden, Nachteil, Entschädigung* 242[39], 689[38], 724[14]–725[12], 766[17], 791[21], 1818[18], 1820[25], 2252[16]

enthalbne *adj. ennethalb* 1586[30]

enthalt, enthallt *m Erhalt, Schutz, Unterhalt, Inhalt* 251[8], 254[7f.], 1534[4], 1981[2, 4], 1995[11], 2224[34], 2461[1f.]

enthalten, ennthalten, enthaltten, änthalten *v. bewahren, in Gewahrsam halten, erhalten, unterhalten, heraushalten* 218[12, 30], 276[13], 300[13], 357[24], 383[14], 386[2], 391[25f.], 394[4], 454[34], 483[5], 506[33], 556[38], 571[27], 906[22], 908[5], 972[15], 1137[32], 1202[37], 1283[27], 1302[5], 1309[16f.], 1386[42], 1455[17f.], 1479[18], 1505[39], 1545[34], 1581[22], 1594[15], 1601[30], 1625[21], 1630[29], 1654[5], 1675[34], 1686[20], 1749[5], 1862[14], 1874[34], 1944[31], 2152[15, 36], 2159[29], 2170[2], 2179[25], 2190[25], 2208[28], 2210[3], 2213[30, 33], 2236[40], 2248[11], 2253[19], 2262[11, 16], 2264[16], 2276[11], 2292[31], 2330[20], 2356[19], 2368[26], 2375[29f.], 2383[11], 2453[26], 2494[21], 2516[9], 2524[19], 2568[27], 2598[30], 2620[1], 2642[7]; *s. auch Ehre*

– gefenngklichen e. *gefangen halten* 380[31], 384[11]

– *refl. sich enthalten, davon Abstand nehmen* 113[37], 308[22], 973[17], 1309[7], 1482[19f.], 1514[28], 1857[20], 1926[31], 2220[4f.], 2369[18], 2478[20]

enthaltung, enthaltunng *f Erhaltung, Unterhalt, Bewahrung, Rettung* 242[18], 1746[7]

enthauptung *f* 1442[2]

entheben *v. wegnehmen, aufheben* 351[4], 623[5], 909[23], 1464[18], 1677[33], 1865[31], 1914[11], 1914[34], 2322[5], 2404[25], 2551[9]

enthebung *f Aufhebung* 1396[22]

enthefften *v. befreien* 908[1]

entheiligen, entheiligen *v.* 2219[32], 2374[10], 2395[20], 2598[12]

entheiligung *f* 1505[16]

entkommen *v. entlaufen* 1913[39]

entkräften, entkräfften, entkrefftigen *v. entkräften* 1520[8], 1618[9], 2205[2], 2258[10], 2311[40], 2567[25]

entladen, enntladen, endtladen, ennthladenn, endladen *adj. befreit* 269[43], 326[33], 353[30], 524[38], 525[24], 545[16], 623[5, 23], 630[14], 637[26], 748[21], 801[10], 807[8], 866[37], 908[1], 942[25], 2308[33], 2311[6], 2320[32], 2454[12]

entlanden *v. entledigen* 2397[43]

entlassen, entlaßen, endlassen, endtlassen *v. entlassen, befreien* 1035[42], 1036[9], 1297[28], 1377[23], 1396[15], 1442[10], 1454[28], 1591[33], 1861[19], 1879[18], 2130[41]

– *refl. enthalten* 1029[9]

Entlassung, entlaßung *f 1658[14],* 2372[18]

entlauffen *v. entlaufen* 1913[42]

entlechnen *s.* entlehnen

entledigen *v. befreien, entlasten* 823[37], 833[23], 1344[14], 1356[10f.], 1442[25], 1558[14], 2299[6]

entlegen *v. abgelegen, entfernt* 1367[24], 1861[7], 2112[32], 2462[13]

entlegenheit *f räumliche Entfernung* 1863[20f.]

entlehnen, endtlenen, entlennen, entlechnen, entlichen, entlychen *v. auslehnen, ausleihen* 304[14], 439[14], 849[20], 909[20], 1113[17, 19], 1210[10], 1327[9], 1330[23f.], 1331[11], 2223[5f.]; *s. auch Geld*

entleiben, entlyben, enntlyben *v. refl. sich töten* 627[9, 36], 985[40], 1369[26], 1399[34], 1400[19], 1895[12], 2336[42]; *s. auch Selbstmord*

Entlöhnung 103[23]–104[26], 163[3], 222[1], 312[39], 321[21]–322[16], 331[5f.], 346[26–30], 350[1–11], 404[1–39], 738[31], 1526[2], 1804[26], 2325[26]; s. auch Belohnung, Besoldung, Landgerichtsknecht, Landgerichtsschreiber, Landrichter, Landschreiber, Lohn, nachrichter, *Prädikant*

entmüßigen, entmüessigen, entmüeßigen *v. befreien* 1432[36], 1610[18], 1690[28], 1709[40], 1914[6, 40], 1926[32], 1973[21], 2124[36], 2356[19], 2365[22], 2423[29], 2485[32], 2594[3]

entnehmen, entnemmen, *v. entnehmen* 2489[1], 2627[78f.]

entpfang *s.* empfang

enthprostenn *v. los und ledig sein, befreit/entlastet sein* 623[23]; *s. auch* emprosten

entragen *s.* enttragen

entrathen *v. entbehren, enthalten, verzichten* 1346[27], 1354[26], 2311[33f.]

entrauben, entrouben *v. berauben* 432[26], 856[11], 1723[26], 2440[35]; *s. auch berauben*
entrichten, entrichten, endtrichten *v. 89[34], 269[30],* 362[42], *387[27],* 474[21], 1160[21], 1228[42], 1256[33]–1258[21], 1392[42], 1523[23], 1603[5f.], 1604[7], 1637[8], 1669[36], 1671[38], 1674[20], 1776[17], 1809[27], 1818[19], 1866[11, 19], 1873[5], 1900[8], 1912[36], 1919[8], 1964[23]–1966[6], 1977[11], 1990[5], 2167[24], 2243[34], 2245[5], 2271[31], 2272[6], 2288[31], 2317[28], 2362[13], 2373[4], 2389[39], 2496[36], 2520[17], 2546[3]
entrichtung *f Bezahlung* 1592[41], 1907[21], 1910[40], 2456[29], 2488[14]
entrinnen *v. ausweichen* 2189[30]
entrissen *v. entreissen* 2598[33]
entrouben *s.* entrauben
entruckhnen, endttruckhnen *v. trocken werden* 907[18], 975[12]
entsagen *v. refl. entsagen, davon zurücktreten, verzichten* 86[1], 2647[25]–2655[23], 2658[3]–2659[5]
Entsagung, entsagung *f Verzicht* 2655[37], 2657[27]
entsatz *m s.* besatz
entschädigen, entschädigen *v.* 2362[2]
Entschädigung, entschädigung *f 1396[34], 1512[24], 1525[16], 2174[1],* 2245[39]
Entscheid, entscheid, enntscheid, enntscheidt, entscheidt, entschaid, endtschaidt, endtschid, entschid, entschidt, entscheydt *m* 145[9], 282[32], 283[9], 286[3, 9], 303[15], 305[1, 4f.], 429[4], 527[11], 539[12, 26], 594[32], 601[2], 630[7], 851[31], 930[23], *1170[6],* 1202[4, 13], 1213[8], 1281[15], 1355[6], *1436[1],* 1456[28], 1478[2], 1502[32], 1531[23], 1583[6], *1808[32], 1846[11], 1932[5], 1937[38], 1938[4], 1980[18, 25], 2319[18], 2325[4],* 2358[3], 2567[30]
entscheiden, enntscheiden, entschaiden, enntschaiden, entschayden, entscheyden *v. entscheiden, abgrenzen* 51[2]–52[33], 106[1], 168[37], 177[4], 185[38, 40], 233[18], 239[32], 248[31], 249[10f.], 345[13], 373[14], 539[24], 619[42], 704[15], 708[34], 786[4], 924[25]–925[7], 1172[14, 16], 1202[18], 1203[6], 1248[16], 1251[27], 1279[31f.], 1285[2], 1293[13], 1312[19], 1347[19], 1367[28], 1409[26], 1435[11], 1458[28], 1472[31], 1487[5], 1534[19], 1619[14], 1631[9], 1632[10], 1645[22], 1778[21f.], 1781[16f.], 1790[23], 1794[15], 1863[25], 1945[31], 1993[32], 2005[8], 2013[16], 2188[19], 2295[24], 2535[17]; *s. auch* vertragen
entscheidten *n* 1420[42]
Entscheidung, entscheidung, entschidung *f auch Abgrenzung* 481[27f.], 883[20], 1202[19], 1233[13, 33], 2084[11], 2204[36], 2271[31], 2530[3]; *s. auch* marckhen entscheidung
Entscheidungsbefugnis 1622[20]
entschlagen, entschlahen (ban) *v. lossprechen, frei geben, aufheben, ausschlagen* 325[41], 353[2], 436[17], 438[24–38], 773[37], 891[4], 1647[5], 1765[31], 2255[35], 2568[4]; *s. auch Bann*
entschlagung, entschlachung *f Lossprechung, Aufhebung* 1253[9], 1348[31], 1390[6]
entschliessen, enntschliessen, endtschliessen, entschließen, entschliesen *v. beschliessen,* 181[8], 318[25], 348[22], 394[2], 447[31f.], 571[21], 576[11], 589[1], 609[20], 866[38], 942[26], 1273[36], 1361[36], 1837[12], 1976[4], 1987[5, 14], 2153[43], 2246[6], 2505[33], 2519[6], 2533[1], 2555[7], 2654[25]; *s. auch* abreden, beschliessen, erklären
– *refl. beschliessen* 242[34], 270[12], 293[17], *oft*
entschliessung, entschließung *f Entschluss* 2530[15], 2657[16]
entschlipffen *v. ausrutschen* 2221[30f.]
Entschluss, entschluss, entschluß, enntschluß, enthschluss, entschlus *m* 232[30], *381[32],* 435[4], 547[7], 548[13], 623[14], 630[5, 34f.], 758[35], 1215[21], 1503[39], 1699[23], 1921[15], 2375[23], 2389[32], 2444[8], 2656[33]
entschuldigen, endtschuldigen *v. entschuldigen, refl. sich entschuldigen* 903[28], 947[4, 30], 950[14–35], 1238[20], 1267[39]–1270[2], 1279[38], 1385[20], 1439[15], 1442[26], 1468[15]–1469[29], 1659[23], 1686[26], 1690[35], 1692[14], 1730[9], 1737[22f.], 1740[2], 1858[42f.], 1978[3], 2003[4], 2011[38], 2127[13], 2182[3], 2201[32], 2220[40], 2229[39], 2366[38], 2385[22], 2390[31], 2392[34], 2393[21], 2573[20], 2580[37], 2600[11], 2628[20]
Entschuldigung, entschuldigung *f* 1541[39], 1709[38], 2312[31], 2423[27]
Entschuldigungsschreiben 1630[5]; s. auch Schreiben
entschüten, endtschüten, endtschütten, entschüten *v. refl. von sich abschütteln, sich frei machen* 859[17], 947[31–34], 950[33, 35]
– sich mit dem rechten e. *mit einem Gerichtsentscheid der Strafe entgehen* 859[17], 974[23]
entsetzen, endtsezen, endtsetzen, enntsetzen *v. ablösen, des Amtes entheben, ersetzen, Privilegien wegnehmen,* 45[36f.], 320[30],

418[23], 492[31], 518[43], 521[9], 522[7], 621[24], 901[19], 1047[18], 1378[10], 1495[26], 1674[21]–1675[20], 2197[34]; *s. auch* besetzen
entsetzung, enntsetzunng *f Absetzung, Ablösung* 69[2], 322[14], 557[10], 2218[28]; *s. auch* besetzung, verliesung
entsiglen *v. entsiegeln* 2473[38]
entsinnen, entßinnen *v. sich erinnern* 1914[15f.], 2131[2], 2447[21]
entsprechen *v. antworten, freisprechen* 1477[13], 1645[17], 2196[13f.], 2239[1], 2362[30], 2388[33], 2403[37], 2552[3], 2612[22], 2627[12], 2636[1], 2649[6]–2650[37], 2652[5]
Entsprechung, entsprechung *f* 2657[4]
entspringen, entspringen *v.* 1351[3, 30], 1501[16], 2083[34], 2644[30]
entstehen, enthstehen *v. entstehen* 1885[20], 1887[18], 1906[21f.], 1938[31], 1946[7], 1974[29], 1981[26], 2133[17–24], 2138[22f.], 2166[14], 2192[17], 2200[17, 40], 2203[35f.], 2209[37], 2216[35], 2219[35f.], 2275[39], 2319[2], 2378[11], 2441[33], 2444[7], 2449[1], 2502[10], 2533[35], 2547[32], 2549[33], 2558[32], 2567[15], 2612[17], 2625[8], 2638[12, 18], 2640[17]
entsteigen, entsteigen *v.* 2478[40]
enttragen, entragen *v. wegtragen, stehlen* 724[10]–725[7]
entübrigen *v. entledigen* 2623[31]
entunehren *v. entehren* 2219[32], 2523[5]; *s. auch* endteren
entüsseren, enteüssern *s.* entäußeren
entwåsen *v. verzichten, unbehelligt bleiben* 578[37]
entwehnen *v. entwöhnen* 2216[24f.]
entweichen, entweichen, entwichen *v.* 984[25], 1151[38], 1592[25f.], 2551[20]
entwelche *s.* ettwelche
entwenden, entwendten *v. stehlen* 1032[7–15], 1556[5–28], 1963[24], 1964[31], 2284[11]
Entwendung, entwendung *f* 1963[30]–1964[25f.], 1973[19f.]
entweren, entwehren, entweeren, enntweren, endtwerden *v. jemanden seines Besitzes/Nutzungsrechts entsetzen, wegnehmen* 344[37, 41], 490[41], 621[24], 761[6], 973[4], 980[22], 985[8–24], 987[8f.]
entwerfen, entwerffen *v. festhalten, zeichnen* 2292[35], 2306[19], 2309[40], 2315[31], 2403[38], 2478[18], 2554[14], 2559[35]
Entwerfung, entwerfung *f* 2611[30]
entwerters *adj./adv. quer, schräg* 670[28]; *s. auch* entzwerch
entweßen *v. nicht wissen, entbehren* 1655[35]
entwischen, entwischen, entwüschen *v.* 2200[32]; *s. auch* entzwischen
Entwurf, entwurff, endtwurf *m* 1225[2], *1975[35–39], 1992[14], 2209[25], 2287[31],* 2389[35], 2401[14], 2477[1, 4], *2499[9], 2508[4],* 2518[24, 43], 2525[38], 2526[3], 2559[21]; *s. auch Ingress-Entwurf*
entziehen, entziehen, entziechen, endtziehen *v. wegnehmen 64[19],* 108[15], 117[29, 41], 736[7], 923[28], 1021[9], 1044[20], 1228[36], 1291[17], 1375[17], 1389[28], 1492[33], 1501[19], 1524[17], 1634[4], 1661[28], 1851[16], 1870[20], 1884[12], 2174[26], 2199[5], 2211[3], 2213[11], 2358[21], 2382[30], 2391[15], 2394[15], 2557[22], 2574[9f.], 2610[32], 2623[39], 2638[12]
– *Bürgerrecht 90[1]*
– *refl. 888[44], 1055[17],* 2516[10]
entzünden *v.* 1505[20]
entzweck *s. Zweck*
entzwey, endtzwey *adv. gespalten* 1437[38], 1438[2]
entzweyen *refl. v. sich streiten* 2358[2]
entzwerch, entzwerchs, entzweckhs; zwerch, zwërch, zwerchß, zwerckhs; überzwerchß *adj. schräg, verkehrt, quer* 367[6], 369[26], 371[37], 883[39], 885[21], 1179[26], 1595[17], 2041[36]–2042[17], 2044[38], 2046[40], 2050[24, 40], 2059[9], 2089[10–31], 2092[2], 2097[11], 2100[36], 2104[1], 2106[19], 2111[22]; *s. auch* entwerters
entzwischen, endtzwüschen, endtzwüschendt, entzwüschen, entzwüschendt, entzwüschent *adv. dazwischen* 1325[26], 1369[16], 1405[14], 1423[5], 1445[31], 1482[18], 1502[15], 1521[29], 1531[13], 1538[35], 1545[13–28], 1583[29, 40], 1585[11], 1587[9]
Entzug, entzug *m* 2297[8]
eodem *s.* dies
Epiphania *6. Januar s. Termine Epiphanie*
episcopus *lat. Bischof m* 50[11–19], 107[34], 224[17]; *s. auch Bischof*
equus *lat. m Pferd* 1397[13]
erachten, erachten *v.* 323[16], 476[1], 546[24], *oft; s. auch* guot achten
erachten *n* (mins/irs) *Erachtens, Meinung, Wille* 546[8], 556[7], 622[27], *oft*
eräfern *s.* åfern
erarmbt *adj. verarmt* 1136[4], 2229[10]; *s. auch arm*
erarmen *v. verarmen* 1937[17], 2187[13], 2192[43], 2200[3], 2315[17]

eräugen *v. erzeigen* 1388[30f.], 1506[15]
erb *s. Erbe*
erbanfall, erbs anfall *s. Erbfall*
erbsansprach, erb ansprach *f Erbanspruch* 1580[5, 22]
Erbanteil, erbs antheil *m* 2564[24]; *s. auch Anteil, Erbteil*
erbar *s. ehrbar*
erbären, ehrbären *v. gebären, hervorbringen* 273[43], 284[35], 664[19f.], 690[15], 716[9], 758[7], 797[23], 852[11–22], 911[15f.], 2227[17]; *s. auch* bären, gebären
erbarlich *s. ehrbar*
erbärmdt *f Erbarmen* 1327[11]
erbärmlich, erbärmklich, erbarmkhlich *adj./adv.* 756[36], 1174[21f.]
erbarmnus *f Erbarmung* 1853[15]
erbartickel *s. Erbrecht*
erbåtlen *s.* erbettlen
erbätten *s.* erbitten
erbauen, erbauwen, erbawen *v. anbauen, errichten* 1160[31, 32], 1592[32], 1598[25], 1725[3], 1771[33], 1987[26], 2444[21]
Erbauskauf 2003[20]
Erbauung, erbauung, erbauwung *f Anbau, Bebauung, Erbauung (Sittlichkeit)* 1287[42], 1498[41], 1543[37], 1586[8, 10], 1695[5], 1825[41], 1827[35], 1987[22], 2223[33], 2387[33], 2456[12], *2616[18],* 2619[29]
erb burgkrecht *n s. Burgrecht*
Erbe, erbe, eerbe, ehrbe *m* 40[4], 61[6], 68[5], *oft; s. auch* ererbender, *Leiberbe, Nachkommen,* miterbe; *Orts- und Personenregister Bächlerische E., Balthasar Hans, Beuter Hans, Beuter Klaus, Beuter Niklaus, Blattner N., Bosshard Philipp, Bötschi Gottfried, Bötschi Jakob, Bötschi Joachim, Enz Hans Jakob, Enz Ulrich, Etterschen E., Gebhart Michael, Gebhart N., Gemmingen von Johann, Gemmingen von N., Gentsch Hans Heinrich, Hainzli, Jung N., Kaiser N., Morell Andreas, Morellsche E., Nutz Andreas, Perron Markus, Rüber Christoph, Saameli Anna, Scherb Gedeon, Schobingerische E., Schönholzer Hans Jakob, Spengler Ulrich, Wirz N.*
– erben und nachkommen; nachkommende erben 86[3], 87[21], 112[23], 169[19f.], 191[17]–192[10], 194[4], 196[23]–198[2], 471[33f.], 665[47], 666[10], *725[34, 36],* 795[29], 1362[14], 1683[14]
– natürlicher (gesipter) erbe 326[33], 353[30], 407[1], 478[30]
Erbe, erb *n* 80[24], 85[26, 37], 154[12], 161[8], 176[37], 177[18], 187[13], 271[34, 41], 273[27], 278[3, 6], 297[5]–298[2], 318[9], 326[28], 331[45], 406[31], 414[22, 36], 480[2], 565[1], 581[15–19], 595[5], 666[19]–669[20], 963[37], 964[21], 1040[30], 1041[35], 1284[15], 1287[40], 1384[23], 1524[36], 1547[30], 1558[9, 19], 1573[6–13], 1579[30], 1632[39]–*1634[12],* 2003[29], 2234[20], 2519[41], 2560[26]–2562[19]; *s. auch Erbschaft,* nacherbe
– verlassen e. 408[8]
– vatter und muttererb 2562[22]
– zuo e. fallen 1297[38]
Erbeinigung mit Österreich, erbeinigung, erbainigung *Ewige Richtung, Vertrag (1477) f 962[11], 969[26],* 1218[41], 1219[1], 1223[8–10], 1225[31], *1226[6f.], 1305[10]*
erben *v. beerben, erben* 85[36], 188[32], 216[12], 220[30], 222[18]–223[9], 251[39], 272[7–274[27], 278[1–6], 282[36], 283[26], 297[20], 326[25], 328[3–8], 332[1], 353[29]–354[20], 408[8]–415[40], 469[1], 660[2, 13], 720[6], 797[41], 963[36]–964[25], 1041[12, 29], 1306[9], 1325[12]–1326[23], 1535[29f.], 1630[17], 1632[2]–1634[3], 2560[21]–2562[36f.], 2564[24]–2565[40], 2568[7]; *s. auch* anererben, beerben, *enterben,* ererben, geerb
Erbengemeinschaft, gemeinschafft; zamenteilung *f* 410[35–43]
erbesseren, erbeßern, erbeßeren *v. ausbessern, reparieren (Gebäude, Strassen)* 393[29], 576[28], 673[6], 769[12], 860[22], 875[22], 907[25], 974[39], 1118[4], 1258[34], 1678[32, 34], 1749[4], 1865[34], 1912[13], 1928[1], 1938[36]–1939[8], 1943[29]; *s. auch* bessern, verbessern
erbeßerung *s. Verbesserung*
erbethen *s.* erbitten
erbettlen, erbåtlen *v. erbetteln* 572[29], 695[21]
erbeüten *s.* erbieten
erbfahlen *n Anfallen einer Erbschaft* 889[32]
Erbfall, erbfal, erbfall, eerbfal, erfall, erfahl; erbanfall, erbs anfall, *pl.* erbfäl, erbfäll, erbål, erbfähl, erbs-fähl, erfähl *m Anfall einer Erbschaft* 169[29], 176[1], 216[12], *222[31],* 271[4], 273[8–30], 278[16, 18], 282[36], 283[26], 407[27]–408[4], 412[32]–416[32], 483[23], 567[38], 627[42], 660[1], 704[9], 821[31], 871[10, 17], 881[27], 889[27–36], 979[2], 1030[32], 1040[20], 1285[5], 1400[25], 1695[24], 2488[20], 2559[36], 2562[24], 2569[7, 16], *2620[33]*

Erbfolge, erbfolge *f 199[34]*, 2560[19–36], 2562[41]; *s. auch Orts- und Personenregister Österreich*
Erbgang 414[4, 8]
Erbgut, erbgut, erbgůtt, erbgůt, erbguoth, erbguth, erb guth, *pl.* erbgütter 169[27], 175[41], 220[33], 292[40], *405[29], 643[37]*, 644[1], *1006[2],* 1041[19], 1286[11–14], *1290[5],* 1304[32], 1306[39], 1383[14]–1384[15], 1452[16, 32], 1456[6], 1578[12], 1579[3], 2227[22], 2563[28]; *s. auch* ererben, *Gut,* weibserbgut
erbieten, erpietten, erbeüten *v. anbieten* 1040[32], 1041[4], 1067[35], 1273[36], 1479[32], 1811[10f.]
– *refl. anerbieten* 308[12f.], 345[25], 473[19], 649[36], 937[33], 1139[5], 1447[5], 1571[24], 2362[11]
erbieten, erbietten, erpieten, erpietten *n Anerbieten* 257[11]–259[36], 264[21], 280[17], 308[17], 323[3, 12], 350[34], 393[33], 533[30], 547[1], 650[22], 655[4], 724[15], 793[34], 823[37], 1036[12], 1335[23], 1617[10]
erbietig, erbüttig, erbietich, erbiethig, erpiethig; urbietig, urbiethhig, urbüttig, uhrbietig *adv. bereit, anbietend* 469[4], 525[27], 1007[9], 1021[20], 1239[15], 1252[30], 1324[17], 1329[13], 1441[13], 1568[28], 1623[22], 1650[1], 1675[35], 1676[20], 1718[32], 2169[41], 2222[27], 2240[36], 2433[36]
erbietung, erbiettung, erpietung *f Erbieten, Anerbietung* 218[34], 254[19], 328[33], 1736[20]; *s. auch* anerbietung
erbitten, erpieten, erpitten, erbätten, erbethen, erpetten *v. bitten (in ein Amt/zum Gericht)* 592[37], 773[8], 930[6], 1064[21], 1093[17], 1139[24], 1437[5], 1488[10], 1636[5], 1900[34], 2153[47], 2357[12], 2401[18]
erbittern, erbittern *v.* 2188[21]
Erbitterung 1466[16]
Erblande, habsburgische 2163[38]
erblandtrecht *Landerbrecht s. Erbrecht der Landgrafschaft Thurgau*
Erblasser, erblaßer *m* 2567[6]–2568[7]; *s. auch* testator; *Orts- und Personenregister Harder Heinrich*
Erblehen, erblehen, erblechen, ehrblehen *n* 6[32], 318[9], 371[12–36], 373[8–24], 702[27]–704[33], 762[6], 864[28], 865[8], 1353[4], *1730[25]–1731[15],* 2070[42], 2369[37], 2603[39]; *s. auch Lehen; Orts- und Personenregister Basadingen, Bommer Franz, Eberli Hans Ulrich, Haberstock Andreas, Kreuzlingen Kloster, Raitihof, Vetterli Jakob*
– manns-erblehen 2565[6]
Erblehenbauern, erblehen bauren *f* 1352[16]; *s. auch Bauer*
Erblehenbrief, erblehenbrieff, erblehen brief, erblehen brieff *m Verleihungsurkunde über ein Erblehen* 1294[3], 2085[23], 2200[22], 2581[32]; *s. auch Brief*
Erblehengut, pl. erblehen güether *n* 2071[1]; *s. auch Gut*
Erblehenhof, erblehen hof, *pl.* erblehenhöff *m* 1352[18], 1730[34], 2400[6–16f.]; *s. auch Hof; Orts- und Personenregister Seben*
erb-lehen mann *m Erbleheninhaber* 2617[18]; *s. auch* lehenmann
erblehenweise, erblehenweis *adv.* 2200[21]
erblich, erblich *adj.* 1006[25]
erbliken *v. erblicken* 2494[7]
Erbmasse, erbs masse *f* 2565[31]
erbohren *s.* erbären
erbordnung *f Erbvertrag* 407[13]; *s. auch Ordnung*
erb-rath *m Rat, zuständig für Erbfragen* 881[20, 34]; *s. auch Rat; Orts- und Personenregister Konstanz*
Erbrecht, erbrecht, erb-recht, erbrächt, erbrächt, eerbrëcht, erb rächt; erbartickel *n 86[36], 184[5], 213[21], 271[8]–274[28],* 282[1]–283[38], 303[32–42], 406[25–29], 408[7]–410[28], 415[34], 416[3], 467[10]–468[37], *477[13]–480[17], 658[2]*–660[16], *719[14]*–721[29], *799[3],* 803[8–17], 1284[14]–1285[39], 1325[4–16], 1535[5, 30], 1630[30]–1633[40], *1694[25],* 1695[35], *1924[24],* 1971[24], *1972[10],* 2161[21], 2525[27], 2560[1], 2562[7, 21], 2564[27]–2565[10], 2567[25], 2570[9]; *s. auch Burgrecht*, erbordnung, erbsatzung, *Fall, Lass, Recht; Orts- und Personenregister Arbon, Berg, Diessenhofen, Egnach, Frauenfeld, Herrenhof, Kesswil, Konstanz, Romanshorn, St. Gallen Kloster, Sitterdorf, Sommeri, Tanneggeramt, Thurgau*
– *der Landgrafschaft Thurgau, Landerbrecht,* erblandtrecht; landerbrecht, landt erbrecht, landterbrecht, landt erbrächt *405[1]–416[40],* 827[26], 962[19]–965[8], 1051[35], 1284[23], 1285[15], 1325[21]–1326[17], 1534[4]–1535[24], 1631[40], 1632[26], *1694[22, 24],* 1899[37], *1941[27]*–1942[16], *1971[13],* 2570[34]
– *für Frauen* 222[26–29], 599[1–20], 703[26]–704[20], 1325[16]

– *für Hingerichtete* 213[21f.], 215[22–31], 220[21–28], 294[29–38]
– *für ledige (uneheliche) Kinder/Personen* 213[22], 215[32–40], 220[29–34], 222[17–25], 294[23–27], *297[1]–298[2], 328[1–8], 354[14–21],* 414[42–49], *599[7],* 648[23], 666[19]–669[20], 962[19]–965[8]
– *für Prädikanten und Priester 326[23–39],* 331[44]–332[11], *353[27–33]*
– *siebenter Artikel (Kindsteil)* 1325[21]–1326[23], 1971[11]–1972[5], *1980[23, 25]*

erbs *s. Erbsen*

erbsatzung *f Erbrecht* 963[30]

Erbschaft, erbschaft, erbschafft, erschafft *f* 85[22]–86[43], 188[32], *222[43], 268[44, 49],* 271[34, 41], 273[27], 326[34], 328[5], 353[31], 354[18], *406[18], 414[34],* 458[36], *820[30], 880[25f.],* 963[19], 964[15], 1007[13], 1027[31]–1028[27], 1035[1, 26], 1037[2], 1040[22f., 37], *1045[10],* 1284[15], *1305[3],* 1420[25], 1470[27], 1632[13–37], 1906[15], 2560[8]–2561[39], 2565[3], 2568[3–38]; *s. auch Erbe, Hinterlassenschaft,* succesion-erbschaft
– in erb[-] und erschafft 273[27]
– *im bischöflich sanktgallischen Gebiet Gewandfall und Lass* 85[8]–86[42], 188[32], 268[44], 725[28]–729[14]
– *im stadt-sanktgallischen Gebiet* 904[26f.]
– verlaßne e. 458[36]

Erbschaftsteilung 1644[5]

erbschatz *f wie Ehrschatz* 2197[37]; *s. auch Ehrschatz*

Erbsen, erbs *pl.* 652[6], 970[13], 1317[26], 2578[39]

Erbteil, erbtheil, erbteyl *m* 410[27, 32], 1925[2], 2560[42], 2564[43]; *s. auch Erbanteil*

Erbteilung, erbstheilung, erbthailung *f* 703[9]–704[33], 1325[40], 2003[26–39], 2128[3–42], 2569[3]

erbtheillen *n Aufteilen des Erbes* 963[22]

erbuerin *f Erbauerin?* 1664[30]

erbung *f Vererbung* 1924[34]

erbütten *s.* erbieten

erbüttig *s.* erbietig

erbuwen *s.* bauen

erbverein, erb verein *m interner österreichischer Vertrag* 1546[31], 1547[13], 2548[28]

erclagen *s.* erklagen

erclagenn *n Klage Einreichen* 989[40]

erdapfel *m Kartoffel* 2579[23]

erdauren, erdauhren, erduren *v. abwarten, reiflich überlegen* 557[15], 776[11], 1398[32], 1486[4], 1542[25], 1585[37], 1616[35], 1668[21], 1917[36], 1980[36], 1982[40], 2139[37], 2160[4], 2357[23], 2404[14]

erdaurung, erdauerung, erdauherung, erdauhrung *f Untersuchung, amtliche Prüfung* 1435[17], 1984[2]–1987[17], 1990[26], 1994[21], 2003[28], 2133[22], 2136[34], 2139[32], 2143[26], 2152[40], 2157[21], 2167[27], 2234[32], 2240[29], 2273[18], 2274[2f.], 2283[17], 2286[27], 2523[20]

erdboden, erdtboden *m Erdboden, Erde* 1125[6], 1428[37], 1634[30], 1881[36]

erd brüsti *f Erdbruch* 1621[13]

Erde, erde, erdt, ärde *f* 476[21], 888[2], 1747[35], 1901[38], 1998[18], 1999[15], 2112[2], 2261[28], 2364[25], 2402[22, 31], 2511[21]

erdenken, erdenncken, erdenckhen, erdencken *v. ausdenken* 713[38], 772[2], 1133[25], 1134[37], 2146[28], 2456[36]
– *refl. sich erinnern, besinnen* 450[4]

erdeüten *v. interpretieren, ausdeuten* 1928[17]

erdgewächs *n Nutzpflanzen* 2579[24]

erdicht, erdichtet, erdyckt *adj. erdichtet, erfunden* 358[4], 512[39], 758[39], 1191[6], 1440[5], 2004[36], 2306[36f.]

erdichten *v. erfinden* 357[41], 2185[27]

erdichtung *f Erfindung* 2387[31f.]

erdienen *s. verdienen*

Erdreich, erdreich, erdrich, erdereich, erdtrich, ertricht, erttrich, erttrych, ärdrich, årdterich, ardterich, ärterich (brechen) *n Boden, Erdreich* 293[10], 315[9], 325[35], 352[35], 432[24], 436[12], 705[31], 735[9], 736[14], 785[42], 1747[40f.], 1902[4f.], 2203[31]

erdt *s. Erde*

erdulden, erdulden *v.* 1861[8], 1976[8], 2174[22], 2255[25], 2386[38]

erduren *s.* erdauren

erdurrung *f die gründliche Erwägung, Abwarten* 687[12]

ere *s. Ehre*

ereffnen *s.* eröffnen

ereignen, eraignen, erreignen, *refl.* sich ereignen, sich eraignen *v. geschehen* 1600[30], 1924[31], 1977[18], 2203[7], 2357[36], 2358[7], 2531[8f.], 2576[32]

erenurtail *n Leumundszeugnis?* 102[36f.]

ererben, erehrben, erarben *v. erben* 222[30], 300[16, 29], 400[15], 406[28], 409[25]–410[25], 720[37], 821[25], 871[32], 1534[18, 29], 1578[13], 1630[27], 1674[10], 1729[27], 1980[2], 2002[23], 2181[17], 2222[25–42], 2563[23], 2565[1, 14]; *s. auch* anererben, erben, hab
– e. gut *Erbgut, geerbtes Gut* 1289[9, 15], *1295[33],* 1297[38], 1337[15, 21]

ererbender *m Erbe* 1302[33f.]; *s. auch Erbe*

ereüsern *v. verweigern* 2010[26]

erfahren, erfahren, erfaren *v.* 106[7], 146[40], 162[9], *oft*

erfahrenheit *f Erfahrung* 1603[32], 1616[36], 1734[22], 2278[4f.], 2292[22], 2306[5, 25f.], 2356[1f.], 2405[41], 2508[8], 2514[42], 2551[4]

erfahrnus, erfarnus *f Erfahrung, Erforschung* 594[7], 942[41], 2242[18]

Erfahrung, erfahrung, erfarung, erfarunng *f* 757[29], 773[3], 807[18], 816[8], 867[12], 1017[35], 1028[7], 1529[3], 1570[6], 1615[22], 1658[18], 1723[12], 1937[9], 1995[17], 2208[16], 2250[37], 2275[35], 2278[18f.], 2309[34], 2382[19], 2440[21], 2523[9], 2549[29], 2570[3], 2577[35], 2580[22], 2582[17], 2607[34], 2627[31]

– zu/in e. kommen *in Erfahrung bringen* 664[21], 808[5], 817[25], 912[26], 1361[30]

erfaßen, *v. erfassen* 1931[7]

erfinden, erfinnden *v. finden, sehen, beurteilen, erfinden* 94[14], 142[17], 174[4], *oft*

Erfinder, erfinder *m* 2375[31]

erfindung *f Befund, Festhaltung* 1158[17], 1244[38], 1274[28], 1276[1f.]

erflehen *v. bitten* 1937[20], 2146[20], 2148[19], 2626[1]

Erfolg, erfolg *m* 1434[39], 1639[7], 1675[25], 2188[37], 2575[26], 2626[28]

erfolgen, ervolgen, erfollgen *v. folgen, erfolgen* 696[23], 739[32], 750[34], 779[37], 808[10], 827[16], 842[15], 869[5], 875[37], 895[40], 907[40], 912[32]–913[23], 950[5], 951[25], 958[9], 1028[39], 1035[33], 1059[26], 1064[14], 1127[17], 1183[38], 1202[9], 1204[16], 1216[29], 1225[7], 1238[23], 1251[4], 1273[6–32], 1277[10], 1283[34], 1297[36], 1342[3], 1347[38], 1358[22], 1364[11], 1371[35], 1386[2], 1405[25], 1427[17], 1428[13], 1433[10], 1435[26], 1439[32], 1458[26], 1473[35], 1474[43], 1479[25], 1505[21], 1513[5f.], 1522[5], 1529[19], 1530[28], 1540[39]–1542[34], 1582[31], 1605[7], 1606[22], 1613[28]–1615[21], 1618[24], 1646[32], 1650[12], 1664[38], 1668[17], 1721[10], 1735[2], 1752[21], 1795[10], 1851[9], 1866[13], 1870[12], 1871[10], 1875[10], 1884[4], 1888[5], 1906[28], 1917[32], 1929[36], 1948[10], 2130[37], 2160[31], 2163[13], 2208[23, 35], 2238[9], 2251[38], 2277[11], 2296[40], 2308[17], 2309[31], 2389[17], 2436[33], 2445[23], 2502[10], 2586[11], 2614[7], 2623[20], 2656[38]; *s. auch* verfolgen

– ohne erfolgt (aller rechten) *ohne den Weg des Rechtes betreten zu haben, auf gewaltsame Weise* 1247[30]

erforderlichkeit *f Erfordernis* 1982[40], 2188[16]

erfordern, erfordernn, erforderen, erfoderen, ervordern, ervorderen *v. einfordern, fordern, auffordern, nötig machen* 54[31], 62[8], 117[37], *oft; s. auch* fordern

– einen aus seinem haus e. *jd. zum Verlassen des Hauses nötigen* 1311[26]; *s. auch* laden

erfordern, erforderen *n Erfordern* 1176[23], 1245[24], 1304[13f.], 1380[15], 1491[25], 1598[31], 1746[6], 1761[5], 1849[35], 2382[23], 2394[33], 2396[4], 2410[10], 2411[7], 2413[3], 2454[3], 2472[10], 2476[19], 2479[31], 2514[39], 2528[40], 2617[26]

erforderung, ervorderung *f Einforderung, Erfordernis* 904[28], 975[16], 1030[32], 1033[19], 1305[27], 2183[25]

erforschen *v. recherchieren* 1565[31], 1783[2], 1791[27], 1905[16], 2303[32]

Erforschung, erforschung *f* 778[20], 1372[16], 1386[24], 1638[36], 1753[1], 1856[6]

erfragen *v. befragen* 2135[11]

erfrechen, erfrächen; befrechen *v. refl. sich erfrechen* 1690[14], 1692[9]–1693[38], 1734[31], 1735[26], 1844[29], 1854[11], 1897[16], 1916[16], 1973[9], 1975[4], 2388[39], 2410[36], 2578[35], 2579[2]

erfrechen *n refl. sich Erfrechen* 1686[20]

erfreuen, erfreüen *v. erfreuen* 1583[5], 1789[46], 2174[30], 2526[5]

erfrischen *v. erneuern* 1209[28], 1300[37], 1883[34], 2268[34f.]

erfrischung *f Erneuerung* 904[29]

erfüllen, erfülen *v. erfüllen* 1437[16], 1567[40], 1816[37], 1822[27], 1823[36], 1830[24], 1832[39], 1834[17], 1836[11], 1840[13]–1842[27], 1882[4], 1928[25], 2384[7], 2388[14, 20], 2404[2], 2411[21], 2475[28], 2495[16], 2644[27]

erfüllung *f Ergänzung* 1567[33], 1592[29], 2206[22], 2269[41], 2287[2], 2323[10], 2401[35], 2405[38], 2481[3], 2514[19], 2600[30], 2615[7], 2631[32], 2644[33]

erfundener *m Gefundener* 2184[9]

ergänzen, ergentzen *v. ersetzen, ergänzen* 1518[8], 1678[12], 1732[14], 1733[22], 1780[9], 1789[52], 2188[28], 2498[25], 2540[17]–2541[1], 2572[13, 32]

Ergänzung, ergänzung *f 2159[19], 2412[4, 15],* 2485[12f.], *2571[20, 23],* 2573[2]

ergeben, ergöben *v. refl. (sich als Leibeigener einem Herren) unterstellen, sich*

(einer Strafe) unterziehen, sich ergeben 201[6], 232[12, 14], 360[35], 649[4], 797[32], 863[19], 1310[3], 1347[9], 1478[3], 1521[2], 1643[27], 1661[19], 1785[32f.], 1795[34f.], 1850[30], 2011[2], 2253[13], 2357[8], 2398[15], 2463[34], 2489[21], 2494[23], 2544[28], 2559[15f.], 2564[8], 2567[16], 2619[33]

ergebenheit, ergebenheith *f Ergebenheit* 2154[14], 2186[39]

Ergebnis 2272[38], 2486[40]

ergehen, ergan, ergân, ergand, ergon *v. ergehen, geschehen, zu Ende gehen, bringen* 51[6–36], 55[13], 56[4], *oft; s. auch Recht, Urteil*

ergentzen *s.* ergänzen

ergerlich *adj. Ärgernis gebend, anstössig* 320[35], 334[36f.], 336[38], 340[35], 1968[7]

ergern *s. ärgern*

ergernus, ergernuß, ergernüß *s.* aergerniß

ergertli *n kleines Stück Land, ehemals gerodet und bebaut, dann wieder als Wiese oder Wald genutzt* 837[16f.]

ergetzen *v. vergüten, ersetzen, entschädigen* 323[15]

ergibigkeit *f Ergiebigkeit* 2392[24f.]

ergießen *v. überlaufen, überschwemmen* 2204[17]

ergießung *f Überschwemmung* 2204[12]; *s. auch* aufschwällung, überguss, *Überschwemmung*

ergöben *s.* ergeben

ergötzlichkeit, ergözlichkeit, ergetzlichait, ergezlichkeit, ergezlichkheit *f Vergütung, Belohnung* 162[26], 292[5], 1048[16], 1256[32], 1377[17], 1494[32], 1811[11], 2593[28]

ergreiffen, ergryffen, ergriffen *v. aufgreifen, verhaften* 115[37], 511[16, 30], 530[38], 793[3, 29], 1140[15f.], 1181[38], 1200[33], 1697[18], 1997[35], 1998[16], 2195[20], 2201[5], 2255[21], 2287[40f.], 2369[18f.], 2440[19], 2526[8]; *s. auch Dieb,* greifen

ergründen *v. untersuchen* 1372[18], 1386[26], 1534[2], 1753[3]

ergste *m Ärgste, Bösewicht* 1439[2]

ergwinnen, ergwinen, ergwünnen *v. gewinnen* 1729[28], 2129[34], 2199[4]; *s. auch* gewinnen

erhaben *v. erheben, in die Höhe heben, einnehmen* 1272[36]

erhaischen *s.* erheischen

erhalt *m Erhaltung* 788[11], 1333[5]

erhalten, erhallten; ufferhalten *v. unterhalten, unterstützen, aufrecht halten, erwerben, (Streit, Strassen) durchkämpfen, erhalten* 571[22]–572[13], 582[34], 602[33], 675[20, 30], 698[22], 701[20], 730[40]–731[16], 745[35], 748[7], 778[16, 24], 833[20], 872[26], 875[22], 895[4], 935[2], 961[19], 974[32], 978[25, 41], 996[41], 1010[11], 1046[29], 1128[20], 1161[2], 1173[17], 1181[28, 30], 1202[26], 1206[9], 1222[41f.], 1230[36], 1235[12], 1293[1f., 18], 1309[18]–1310[17], 1314[33], 1351[9f.], 1373[26], 1375[3], 1380[26], 1387[32], 1391[35], 1397[22], 1406[11–41], 1419[30, 36], 1425[10f.], 1431[24], 1434[2]–1436[17], 1448[3], 1451[7], 1461[31], 1463[5], 1465[2]–1466[36], 1468[19], 1487[7]–1490[27], 1492[18], 1498[33], 1501[11], 1506[24]–1507[8], 1520[29], 1522[2], 1523[3], 1527[25], 1529[28, 35], 1531[2], 1534[9]–1536[27], 1552[7], 1560[7], 1571[29], 1575[3], 1592[12], 1612[35], 1614[13]–1616[20], 1618[30], 1674[3], 1676[30], 1687[18], 1693[21], 1697[5], 1729[26], 1744[14], 1749[17, 35], 1769[24, 27], 1800[25], 1802[19], 1844[7], 1851[1], 1853[25, 27], 1866[25], 1870[5], 1871[37f.], 1883[37], 1885[7], 1976[36], 1979[13], 1982[36], 2002[22], 2008[11], 2128[15], 2141[20], 2146[22]–2148[23], 2150[15], 2167[20], 2181[16]–2183[18], 2193[1, 18], 2195[11], 2198[32]–2199[39], 2205[41], 2211[26], 2221[38], 2223[2], 2224[20f.], 2229[12], 2254[36], 2258[32], 2294[41f.], 2296[30]–2297[18], 2301[12]–2302[17], 2322[7f.], 2360[40], 2377[5], 2410[16], 2422[19], 2478[37], 2479[23f.], 2487[16], 2512[26], 2513[20], 2515[10], 2559[21], 2562[40], 2566[1], 2576[14], 2585[7], 2591[12], 2612[24], 2619[29], 2621[12], 2652[30]–2653[12f.], 2658[31]; *s. auch Mehr*

– auskomentlich zu e. 2285[33]

– *refl.* 1627[2], 1976[14], 1985[34]

Erhaltung, erhaltung, erhalttung, erhalltung, erhalltunng, erhallttung *f Aufrechterhaltung, Empfang* 620[9], 624[1], 658[27], 697[11], 740[18], 776[5], 783[41], 784[10], 786[22], 797[20], 824[2], 870[31], 873[1], 881[43], 961[21], 991[10], 994[1], 997[1f.], 1008[9], 1047[3], 1066[22], 1233[22], 1317[8], 1404[11f.], 1424[29], 1443[11], 1452[32], 1459[14], *1462[26], 1463[28],* 1469[16], 1472[17], 1474[32, 37], 1523[3], 1527[29], 1586[8], 1598[31], 1617[27], 1655[35], 1777[40], 1786[9], 1788[35], 1793[13], 1805[37], 1809[10], 1839[22], 1851[29], 1855[21], 1870[33], 1884[25], 1939[6], 2130[1], 2182[37], 2205[37], 2299[2], 2410[42], 2513[24], 2564[2], 2570[20]

erhandlen *v. durch Handel erstehen* 1228[23], 1317[31], 1481[10], 1599[33], 1607[35], 2160[23], 2211[15], 2395[9]

– *refl.* an sich erhandlen 1608[10], 1611[5], 1615[32], 1672[22], 1696[12], 2292[18], 2373[36], 2391[23]

erhärten, erhärten *v.* 2249[12f.]

erheben *v. einziehen, beginnen, refl.* sich erheben 1347[17], 1374[35], 1387[23], 1436[13], 1456[28], 1492[8], 1550[22], 1552[2], 1558[2–28], 1661[14, 38], 1805[4], 1864[24], 1872[26], 1878[35], 1879[7], 1952[26]–1960[27], 1963[23]–1969[6], 1992[32], 2129[34], 2131[10], 2218[34], 2261[40], 2301[10], 2342[16], 2343[1], 2345[21], 2348[22]–2350[26], 2353[2], 2399[36], 2466[10], 2488[6], 2547[11], 2577[12], 2619[32], 2654[18]

erheblich *adv. schwerwiegend, erreichbar* 561[32], 911[6], 1217[7, 19], 1256[22f.], 1455[38], 1465[31], 1607[25]

erheblichkeit *f Erreichbarkeit* 2171[26]

erhebung *f Einforderung, Einzug* 1763[31], 2277[6], *2371[7]*

erheischen, erhǒischen, erhaischen, erheüschen, erhoüschenn, erheüsen *v. erforden, notwendig sein* 259[16], 930[8], 1176[34], 1310[30], 1751[32], 2373[23], 2378[37], 2500[23], 2519[15]; *s. auch* fall, heischen, *Hilfe, Not, Notdurft*

erhelen *s.* erholen

erhellen *v. erklären* 1614[10], 1866[15], 1909[3], 1931[32]

erheürathet *adj. durch Heirat erlangen* 1503[35]

erheüschen *n Erheischen, Erfordern* 1131[16]

erheüsen, erheüschen *s.* erheischen

erhöchen *v. erhöhen* 2155[14], 2183[11, 25], 2401[30]

Erhöhung, erhöhung *f 2359[20],* 2361[11], *2412[16]*

erhǒischen *s.* erheischen

erholen, erhollen, erhelen *v. verstärktes holen, einholen, gewinnen* 605[34], 1021[17], 1330[36], 1372[1], 1386[9], 1434[35], 1470[14], 1569[37], 1570[14], 1579[2], 1580[16], 1592[13], 1679[14], 1752[28], 1760[20], 1936[19]; *s. auch Rat*

– *refl.* 1354[37], 1359[21], 1760[10]

Erholung, erholung *f* 2599[28]

erhören, erhören *v.* 2505[21], 2507[24]

erinnerlich *adj. woran man sich erinnern kann* 1219[13], 1343[6], 1593[18]

erinnern, erinneren, erinnern, erineren; mit erinnern *v. trans.* 1009[38], 1259[26], 1342[28], 1343[14], 1345[15], 1404[17], 1424[23], 1431[32], 1436[35], 1443[31], 1462[11], 1468[1], 1469[20], 1477[17f.], 1479[17], 1501[10], 1504[14], 1506[2], 1533[3], 1541[11], 1544[8], 1569[20], 1589[20], 1600[35], 1633[23], 1638[4]–1639[25], 1648[17, 28], 1654[20], 1664[12], 1690[27], 1734[29], 1844[34], 1851[7], 1857[9]–1858[39], 1866[20], 1870[11], 1884[3], 1921[6], 1933[14f.], 1939[24f.], 2140[2], 2147[18], 2148[19], 2156[12], 2205[32], 2209[9], 2210[2], 2220[36], 2239[29], 2245[7], 2276[22]–2278[25], 2300[33], 2301[35], 2308[32], 2374[7], 2383[9], 2389[9], 2395[17], 2440[6], 2447[30f.], 2474[22f.], 2516[3], 2579[15], 2618[8]; *s. auch* anerinneren

– *refl.* 206[10], 603[11], 611[36], *oft*

erinnern *n Erinnern, Mahnen* 1304[8]

Erinnerung, erinnerung, errinnerung *f* 338[15], 643[23], 1009[16], 1341[28], 1343[9], 1359[32], 1398[37], 1458[8], 1459[7], 1462[39], 1463[4], 1500[33], 1512[38], 1514[27], 1526[27], 1565[2], 1625[10], 1875[24f.], 1898[25], 2184[1], 2186[12], 2206[26], 2303[4], 2579[14], 2583[25f.]; *s. auch* anerinnerung

erinnerung schreiben *n Erinnerungsschreiben, Mahnung* 1527[21]; *s. auch Schreiben*

erkalten, erkalten *v.* 2276[12]

erkanntnus *s. Erkenntnis*

erkantlichkeit *f Erkenntlichkeit (kleine Gebühr)* 1862[1], 2245[39]

erkhandtnußbrieff *m* 1370[13f.]; *s. auch Brief*

erkaufen, erkauffen, erkouffen, erkoufen, erkhauffen, erkhouffen, erkofen, erkoffen, erkǒuffenn *v. kaufen, abkaufen, auskaufen (Gut, Zins)* 32[36], 191[11], 209[43], 210[15], 255[8], 258[21], 270[25], 293[32–35], 300[16, 29], 323[4]–324[14], 350[31]–351[30], 363[31], 373[10, 22], 400[16], 472[29], 480[34], 578[5], 636[36]–637[42], 679[40], 715[29], 769[13f.], 871[32], 1019[26–38], 1047[9], 1129[32], 1220[14]–1224[2], 1226[32–38], 1228[20–37], 1252[23], 1309[29], 1311[18], 1317[18]–1318[15], 1320[15], 1428[21], 1495[17], 1586[36], 1607[28], 1609[14, 19], 1660[7], 1671[20], 1674[10], 1676[21], 1725[2], 1738[13], 1766[8], 1771[36], 1862[37], 1879[12–19], 2160[12–22], 2199[22f.], 2287[38f.], 2296[17], 2317[33], 2331[40], 2444[20], 2453[35], 2558[26], 2565[14], 2596[28], 2611[8], 2630[35]; *s. auch* abkaufen, aberkauffen, *Freigekaufte*

– *refl. freikaufen, loskaufen* 201[5f., 38], 203[5]–205[9], 215[10], 232[9, 11f.], 292[17–30], 294[25], 1378[1], 2489[42]

erkauffen *n Freikauf* 201[33, 35], 1879[19]

erkennen, erkenen, erkhenen, erkehnen, erkhennen, erkënnen, erkhënnen, er kennen, erkhännen, erkënnen; zuerkennen

v. zugestehen, auch refl. beschliessen, anerkennen 41[37], 56[14], 71[12], *oft; s. auch* achten, kraft, lütern, *Recht, sprechen*
– den tag e. 1181[9], 1187[18–32]
– (guet) e. 1329[5], 2226[35]–2228[17]
– e. und beschliessen 2426[28]
– e. und erleüteren 1709[9], 2422[25f.]
– ordnen und e. 739[34], 1301[2], 1044[18], 1301[2]
Erkenntnis, erkanntnus, erkantnus, erkandtnuß, erkantnuß, erkhandnuss, erkanntnuss, erkanntnuß, erkhantnus, erkhanntnuß, erkanndtnus, erkhandtnus, erkhandtnuß, erkhanndtnuß, erkhanthnuß, erkhendtnuß (rechtliche), erkendtnus, erkendtnuß, erkentnus, erkentnuß, erkenntnuß, erkuntnus *m Beschluss* 150[31], 174[3], 265[38], *oft; s. auch* schuld erkandtnuß, syndikats-erkenntnis, *Tagsatzungserkenntnis, Urteil; Orts- und Personenregister Frauenfeld*
– e. und erlüterung 351[21f.], 426[35], 436[21], 725[13], 780[38], 1283[23], 1482[33f.]
– *landvögtliche E. 1912[1], 2620[28]*
erkiesen, erkhiessen, erkiessen, erkießen, erkeyßen *v. erwählen* 45[31], 65[8], 168[15], 173[39], 284[19], 286[6], 316[34], 334[12], 370[18f.], 463[27], 489[24], 551[24, 26], 556[27], 557[17], 592[37], 665[35], 1172[13], 1176[36], 1408[28], 1568[12]
erklagen, erclagen *v. klagen, beklagen* 192[34], 318[28], 809[4], 1443[22], 1450[10], 2417[30], 2431[17]
– *refl. sich erklagen, sich beklagen, Klage einreichen,* 54[41], 162[23], 185[13], 204[25], 269[40], 317[21], 319[20], 321[37], 323[29], 349[16], 351[30], 360[11], 469[27], 535[25], 783[1], 786[14], 791[7], 800[31], 807[5], 894[38], 992[24f.], 1198[39], 1204[22], 1250[23], 1488[1], 1612[29], 1615[38], 1660[6], 1716[34], 1826[26], 1973[8], 2171[5], 2437[19]; *s. auch* verklagen
erklären, erkhlären, erklähren, erclären, ercleren, erkleren, erklehren, erkhleren *v.* 119[22], 852[7–33], 1002[23], 1036[7], 1037[11], 1047[1], 1135[40], 1216[23], 1217[9], 1223[2], 1305[26, 33], 1327[15], 1336[36], 1339[8, 15], 1342[22], 1343[26], 1359[24, 36], 1363[33], 1424[41], 1435[5], 1441[4], 1469[18], 1470[35], 1477[4f.], 1495[10], 1535[20], 1547[3], 1580[17], 1629[21], 1640[25], 1780[3], 1786[7]–1787[19], 1789[47], 1793[12]–1796[7], 1812[18f.], 2246[10], 2320[6], 2357[19], 2387[38], 2617[19]–2619[13], 2636[37], 2646[28]
– e. und entschliessen 1273[36], 1277[13]
– *refl.* 1343[16], 1359[14], 1377[36], 1392[1, 26], 1423[20], 1451[14], 1541[42], 1785[38f.], 1805[38], 1806[34], 2650[37], 2657[32]
Erklärung, erklärung, erklährung, erklerung, erklehrung, erclärung, erclerung *f 144[24], 268[15],* 823[42], 827[15], 829[5], 853[36f.], 1171[24], 1216[24, 29], 1220[22], 1224[7], 1299[36], 1339[15, 20], 1341[41], 1342[3], 1359[30], 1360[16f.], 1370[18f.], 1392[6f.], 1522[12], *1584[40],* 1787[25, 37], 1793[45], 1869[14], *1902[23],* 2245[29], 2387[33], 2617[11], 2646[12], 2655[38]–2657[28]; *s. auch* antworthserklärung, *Bewilligung, Freilassungserklärung, Freisitzerklärung*
erkleklich *adv. ausreichend* 1579[20]
erkosten *v. viel kosten* 1600[2]
erkouffen, erkoufen erkhouffen, erkofen, erkoffen, erkǒuffenn *s.* erkauffen
erkouffung, erkouffung *f Freikauf* 292[22], 986[21–31]
erkrankhen, erkrancken *v. erkranken* 1456[12], 1933[7], 2509[40]; *s. auch Vieh*
erkunden, erkunnen *v. auskundschaften, erforschen, Bericht einnehmen* 106[7], 154[7], 270[11], 300[24f.], 303[5], 337[3], 433[6], 584[27], 675[5], 2515[11]; *s. auch* kunden
erkundigen, erkundigen, erkunndigenn, erkhundigen *v. erforschen* 431[26, 34], 586[38], 853[13], 862[2], 942[28], 1002[14], 1090[36], 1325[31], 1439[40], 1498[22], 1500[26], 1501[1f.], 2213[19], 2294[5], 2300[42], 2530[11], 2610[37]
erkündigen *v. gewinnen, schöpfen, ausheben* 994[6], 1914[1]
erkhundigen *n* 844[34f.]
erkundigung, erkhündigung (halten/tun) *f Erkundigungen einziehen* 694[16], 747[36], 761[12], 811[38], 875[39], 942[31], 1004[33], 1076[33], 1180[6], 1233[20], 1300[15], 2204[39], 2365[14], 2582[37]
erkundung *f Aufklärung* 1578[9]
erlag *f Erlegung* 1785[36], 1795[37]
erlangen, erlangen, erlanngen *v. erreichen* 182[11], 202[14], 204[40], *oft*
erlangung, erlanngung f *Erreichen* 1004[42], 1366[27], 1372[29, 36], 1386[37], 1638[8], 1753[14], 2200[9], 2233[12], 2296[34f.]
Erlass 2451[47]
erlassen, erlaßen, erlasenn *v. jd. etwas erlassen* 600[15], 637[8f.], 680[3], 715[43], 863[10], 931[35], 955[36], 1047[22], 1175[20], 1379[25], 1384[30], 1388[36], 1494[39], 1496[39], 1606[2], 1675[23], 2212[15], 2246[15], 2252[20], 2314[16], 2389[10], 2447[12], 2533[13], 2657[39]; *s. auch Strafe*

erlassunng *f Freilassung (aus Leibeigenschaft), Entlassung* 699[8], 1057[10]
erlassunng brief *m* 699[8]; *s. auch Brief*
erlaub *f Erlaubnis* 899[6], 1745[14, 31], 1802[6]
erlauben, erlaůben, erlouben *v.* 44[43], 45[2], 58[38], *oft*
erlauben *n Erlauben* 1767[36], 2420[10]
Erlaubnis, erlaubnis, erlaubniß, erlaubnus, erlaubnuss, erlaubnuß, erlaubtnuß, erlaubtnus, erlouptnuß, erlouptnus, erlaub *f* 615[30, 33], 758[37], 767[1]–768[34], 772[12], 785[4], 899[4], 938[29], 1004[36], 1018[16], 1068[16], 1258[23, 25], 1369[11, 20], *1643[13], 1689[9],* 1743[42], 1744[1], 1802[4], 1843[23], 1909[6–25], 2006[22]–2007[23], 2128[32], 2174[37f.], 2190[18, 37], 2253[23], 2422[19], 2454[30f.], 2512[26], 2559[21], 2576[38], 2578[32], 2616[5], 2643[19]; *s. auch* erlaub, permission, special-erlaubnuß
– *landvögtliche E. 1480[1]*
erlaubung *f Erlaubnis* 1354[38], 1368[18]
erlaufen, erlouffen, erloffen *v. refl. herankommen, eintreten* 594[5], 660[20], 2168[15]
erläuteren, erleüteren, erlaütheren, erläütern, erlůtern, erlůttern, erlütern, erlüteren, erlüttern, erlüthern, erleütern, erleüttern, erleütheren, erleuteren, erlůttern, erluttern, erlitern, erlütren *v. erläutern, erklären* 114[19], 116[17], 219[37], *oft; s. auch* lütern
– e. und entscheiden 539[24]
– e. und erkennen; erkhennen und e. 360[32], 380[10], 383[43f.], 404[22], 416[7], 425[41], 429[6], 433[11], 434[31], 454[39], 456[33f.], 527[39f.], 566[41f.], 576[13], 614[35], 640[29], 668[38f.], 721[34f.], 724[36], 802[17f.], 803[24f.], 824[2], 857[13, 28], 903[31f.], 915[30f.], 964[12], 990[15f.], 1008[13f.], 1016[24f.], 1185[42], 1241[13], 1253[17f.], 1272[19], 1275[19], 1279[33], 1281[18], 1285[10], 1301[10], 1335[27], 1435[17], 1526[23], 1880[26]
– (erkennen,) e. und entschliessen/beschliessen 300[26], 822[7], 834[3], 1190[33], 1713[37]
– e. und sprechen 304[21f., 25], 469[38]
Erläuterung, erläuterung, erläüterung erleüterung, erleütherung, erleütterung, erlüterunng, erlütterung, erlüttrung, erlůterung, erlůtrung, erlůtterung, erlüterung *f* 114[22], 274[5], 295[4], *oft; s. auch Erkenntnis,* lüterung
– *E. der sieben (regierenden) Orte 1015[1], 1284[14], 1325[1], 1394[1], 1688[1]*
– *landvögtliche E. 1336[19], 1599[26],* 1600[11f.], *1612[1]*
Erle, erle *f Baumart* 366[38], 887[26]; *s. auch* erlene
erleben, erleben *v.* 2560[18]
erledigen *s.* ledigen
erlegen, erleggen; legen *v. entrichten, erstatten, auslegen* 182[8, 37], 314[23], 440[20], 444[7]–445[27], 448[4], 515[41], 608[30, 32], 626[23], 664[15, 20], 700[9], 761[25], 772[18], 777[7, 9], 803[39], 828[30], 842[40], 871[28f.], 968[1, 21], 1002[37], 1024[14], 1037[7], 1050[29], 1099[12], 1107[40], 1109[5], 1124[4], 1132[17, 34], 1278[6], 1442[12], 1509[38], 1558[37], 1780[21], 1790[9], 1866[12, 21], 1910[43], 1912[35], 1988[8], 1989[17], 2152[23], 2167[31], 2217[28], 2227[1], 2506[9–41], 2545[35]–2546[21]
– erlegen und bezalen 743[22, 24], 1050[30], 1107[36], 1272[32], 1274[8], 1277[21f.], 1334[6]
erlegung, erlegunng *f Entrichtung, Erstattung* 697[37], 1028[28], 1348[26f.], 1988[4]
erlehrnen *v. erlernen* 1480[10, 17], 1658[34], 1685[37]–1688[21], 1976[27, 29], 1985[33], 2356[24]
erleichtern, erleichteren *v. erleichtern* 1936[11], 2309[8], 2375[13], 2408[32], 2479[8, 13], 2637[11]
Erleichterung, erleichterung *f 2208[11], 2236[18],* 2368[28], 2404[34], 2462[2], 2501[43], 2525[26]
erleiden, erleyden, erliden, erlyden *v. erleiden, ertragen* 218[7], 219[21], 504[28], 538[6], 637[2], 692[31], 891[9], 916[3], 918[41], 961[19], 1080[31], 1213[24, 39], *1232[7],* 1257[29], 1391[36]–1392[8], 1485[11], 1569[30], 1594[23], 1599[6], 1607[22], 1679[14], 1739[20], 2294[18f.], 2411[13], 2642[2]
erlene, erlin *adj. aus Erlenholz* 367[37], 373[20], 2060[19]; *s. auch Erle*
erlengern *v. verlängern* 1185[11]
erlessen (und erwegen) *v. auslesen, sich heraussuchen und abwägen* 433[8]
erletzunng *s. Ehrverletzung*
erleüchten *v. begaben* 1435[5]
erleüthern, erleüteren, erleüttern *s.* erläuteren
erleüterung, erleütherung *s. Erläuterung*
erleütherungs receß, erleüterhungs-receß *m* 1688[33, 39]; *s. auch Rezess*
erleütherungsurtlen *pl. n Erläuterungsurteil* 1534[28]; *s. auch Urteil*
erlyden, erliten *v. durchstehen, ertragen* 972[2], 1571[25]
erliden *n Erleiden* 270[4]

erlidenlich *adj. erträglich, leidlich* 165[38f.], 171[3], 179[2]
erligen lān *v. auf sich beruhen lassen* 392[11]
erlin *s.* erlene
erliten *s.* erlyden
erloben, erlouben, erloubenn *n Erlauben* 719[7], 747[26], 761[12], 780[4, 17], 797[33], 1183[39]
eröffnen, eröfnen, ereffnen *v. ankünden, öffnen* 496[19], 2386[36], 2410[5], 2441[12], 2456[12], 2510[33], 2514[39], 2525[33], 2568[37], 2597[21], 2608[35], 2626[21]
eröffnung, eröfnung *f Öffnung* 2357[28], 2400[20], 2518[30], 2656[27]
erlöschen, erloschen *v. auslaufen, ungültig werden* 1316[23f.], 2276[12]
erlösen, erlössen, erlößen *v. lösen (Geld)* 701[39], 1151[40], 1322[3], 1676[21], 1738[15]
erlösende *n Erlös* 1866[17]
erlöser, erlößer *m Erlöser* 557[31], 564[18], 796[2], 1747[10], 2277[29], *in Datierungen oft*
erlouffen *s.* erlaufen
erlouptnuß, erlouptnus *s. Erlaubnis*
erlouptnus brief *m* 767[1]–768[34]; *s. auch Brief*
erlůtern, erlůttern, erlüthern *s.* erläuteren
ermahlen *v. mahlen* 1672[23]
ermahnen, ermanen, ermannen *v. ermahnen* 125[4], 179[3], 476[31], 642[39], 959[36], 972[30, 32], 1020[9], 1069[9], 1128[12], 1164[8], 1314[36], 1353[26], 1358[12], 1488[23], 1506[14], 1611[25], 1625[18, 23], 1645[13], 1694[2], 1734[29], 1754[32], 1857[9], 1865[5], 1939[18], 1980[9], 1999[1], 2156[12], 2175[14], 2186[4], 2269[8], 2378[31], 2461[4], 2599[7], 2633[41]; *s. auch* mahnen
ermahnen, ermanen, ermannen *n Ermahnen* 680[2], 1003[36], 1069[9], 1975[9], 1981[35], 2217[26], 2305[22]
Ermahnung, ermahnung, ermannung, ermanung *f* 960[7], 996[34], *1124[35], 1127[5],* 2250[30], *2276[34],* 2454[35], 2595[14]
ermangeln, ermanglen *v. Mangel leiden* 1004[30], 1064[24], 1198[10], 1473[41], 1488[7], 1489[13], 1498[22], 1507[37], 1591[20], 1692[3], 1697[38], 1929[24], 1950[26], 1974[37f.], 1981[27], 2176[35], 2293[2], 2340[18f.], 2411[23f.], 2437[12], 2577[38], 2600[32], 2650[5]
ermangelung, ermanglung *f Mangel leiden* 1346[27], 1349[29], 1459[8], 1591[20f.], 1857[27], 2508[8], 2568[17]
ermannen *v. durch Heirat erwerben* 1454[3]
ermässigung *f Ermächtigung?* 2257[1]
ermehren, ermeren *v. vermehren; mehren* 1134[32], 1496[1]; *s. auch* mehren
ermel *s. Ärmel*
ermeldt, ermelt, ermelth, ermellt; hochermelt; mehrermelt, mehrermellt, mehrermeldt; obermeldt, obermelt; obwohlermelt; offtermelt; vorermelt; wohlermelt, wohlermellt, wolermeldt, wolermelt, wolermellt, woll ermellt *adj. erwähnt* 311[39], 390[42], 428[33], *oft*
ermessen, ermeßen *v. zumessen* 1876[35], 2177[32], 2233[15], 2250[29], 2273[3, 32], 2288[5], 2310[38], 2523[17]
Ermessen, ermeßen *n 1575[22],* 1987[30], 2304[15]
ermessigung *f Ermessen, Beurteilung* 1202[33]
ermüden, ermüeden *v.* 1349[5f.], 1699[9]
ern *s. Ernte*
ernähren, ernehren, erneren *v. ernähren* 675[32], 695[24], 973[14], 975[34], 1059[34], 1379[9], 1496[23], 1851[18], 1870[22], 1884[13], 1976[14], 2140[14], 2269[36], 2285[27], 2286[13], 2375[10]; *s. auch* nähren
ernamsen, ernambsen, ernambßen *v. ernennen* 973[36], 989[31], 1223[5], 1232[37]–1234[13], 1256[25], 1257[17], 1259[13, 41], 1364[22], 1396[3], 1449[33], 1458[39]–1459[3], 1467[13], 1483[28], 1516[22], 1581[38], 1608[15], 1996[6], 2151[7], 2154[9], 2229[17], 2243[8], 2265[27], 2357[41], 2385[15], 2411[7], 2473[36]; *s. auch* namßen
ernambßung *f Ernennung* 1385[23f.]
ernamsungs patent *n Ernennungspatent* 2385[25]; *s. auch Patent*
ernd, ernnd, erndt *s. Ernte*
ernemmen *s. ernennen*
ernempt, obernant, obernempt *adj. genannt, bezeichnet, bestimmt* 525[7], 539[28], 543[13], *oft*
ernennen, ernemmen *v. auch bezeichnen* 1175[30f.], 1364[15], 1385[19], 1520[2f.], 1541[4], 1595[7], 2267[9], 2547[19], 2568[37], 2569[1]
– e. und bestimen *(Tag)* 544[24–32], 672[18], 755[2f.], 828[15]
ernehren, erneren *s.* ernähren
erneuern, erneüern, erneueren, erneüeren, ernüweren, erneüweren, erneüwern, erneůwern, erneweren *v. erneuern* 266[28], 273[37], 472[9], 519[12], 578[35], 663[39], 670[9], 711[39f.], 784[11], 798[21], 853[13, 18f.], 859[3], 908[16], 913[21], 960[4], 1009[17, 37], 1086[29], 1101[27], 1113[38], 1128[38], 1133[37], 1138[15], 1140[36], 1141[2], 1506[9], 1544[18], 1604[29], 1607[39],

1698[5], 1700[41]–1701[11], 1760[38], 2158[41], 2377[21], 2382[33], 2412[35]–2413[5], 2539[37], 2546[23], 2571[31], 2616[6f.]

Erneuerung, erneuwerung, erneüwerung, ernewerung, ernüwerung *f* 344[5], 355[13], 671[3], 872[18, 24], 905[25], 1113[28], *1417[41f.],* 1704[29], 1809[30], 1936[21f.], *2412[7, 14],* 2417[28], 2519[24], 2546[10], *2571[27]*; *s. auch* lehenserneüerung

ernitzig *adv. nützlich* 1488[15]

Ernst, ernst *n* 123[41], 146[22], 205[17], *oft; s. auch* arist

Ernstfall 1512[27]

ernstlich *adj./adv.* 45[42], 46[7], 50[38], *oft; s. auch Abstrafung, Ansinnen, Befehl, Meinung*

ernstliche, ernstlichest *n* 1009[40], 1439[26]

Ernte, ernd, ernnd, erndt, ern, ernn *n* 114[27, 32], 214[13f.], 337[7], 439[12], 758[25], 1454[29], 1610[8], 1618[6], 1671[21], 1688[21, 27], 1892[37], 2332[5], *2391[5]*

erndtezeit, ernd zeith *f Erntezeit* 1354[40], 2600[21]; *s. auch Zeit*

ernüweren *s.* erneuern

ernzeigung *f Hinweis, Bezeichnung* 836[22]

erobern, erobern, erobren *v. kämpfend erreichen 150[37],* 184[39], 209[20], 247[17], 257[26], 481[41], 483[30f.], 507[35], 509[37], 516[10], 532[2], 549[3], 552[21–41], 555[16], 625[1], 680[6], 697[4], 737[9], 825[21], 1661[16]; *s. auch Land*

Eroberung, eroberunng, erobrung *f 1[9], 69[24], 95[12–19], 101[4], 147[10],* 251[9], *459[26],* 541[40], *560[2]*

eröffnen, eroffnen, ereffnen *v. bekannt, öffentlich machen* 58[21], 135[23], 136[18], 138[16], 201[30], 202[34], 214[16], 307[38], 345[18], 351[23], 400[13], 471[32], 473[15], 487[6], 496[19], 497[41], 516[4], 521[4], 542[40], 548[9f.], 616[41], 630[7], 687[25], 711[43], 749[30f.], 768[15], 871[1f.], 873[37], 918[9], 1045[2], 1049[33], 1113[34], 1343[25], 1355[37], 1407[10], 1434[8], 1455[6], 1474[41], 1513[26], 1539[1], 1545[43], 1567[21], 1568[40], 1591[5], 1627[33], 1628[18], 1633[18], 1646[25], 1649[4], 1660[31], 1662[2], 1687[8], 1697[16, 34], 1749[41], 1750[25], 1794[12], 1800[29], 1863[20], 1864[28], 1909[1], 1920[36], 1976[3], 1999[44], 2000[34], 2006[9], 2138[4], 2153[7], 2158[19], 2177[29]–2178[39], 2229[41], 2324[29]; *s. auch* öffnen, *Recht*

eröffnung, eroffnung, erofnung *f Bekanntmachung, Verkündung* 622[3], 858[11], 1350[39], 1591[6], 1778[18], 1862[16]

eröfung *f Verschreibung für* erösung *s.* erösung

erörtern, erörteren, erőrttern, erörtteren, erördteren, eröhrtern, erörthern, erörtheren, erortern (rechtlich) *v. erklären* 621[14], 786[17], 787[11], 873[21], 954[8, 35], 1031[11], 1074[12], 1212[36], 1230[37, 40], 1251[26], 1272[37], 1279[8], 1346[35], 1348[32], 1351[25], 1354[10], 1384[35], 1434[13], 1449[34], 1472[31], 1574[24], 1591[40], 1600[32], 1601[7], 1778[21], 1794[15], 2296[6], 2301[10], 2442[5]

erörtern *n Erklären* 557[13]

Erörterung, erörterung, erörtterung, erörtërung (rechtliche) *f Erklärung* 621[23], 786[29], 870[28], 1048[28], 1350[29f.], 1377[28], 1495[2], 1545[40]

erößen, erössen, erôssen *v. entleeren, erschöpfen* 706[2], 1133[27], 1137[14]

erösung, erößung, eröfung *f Entleerung, Erschöpfung* 375[11], 1136[1]; *s. auch* lerunng

erpetten *s.* erbitten

erproben, erproben *v.* 2358[17]

erpůttig, erpüttig, erpütig *adj. bereit* 454[17], 790[10, 18], 933[15]

Erquickung, erquickung *f* 2501[36]

errathen *v. beraten, erörtern, im Rat beschliessen* 1384[28], 2195[24]

erregen *v. hervorrufen, bewegen* 1230[38], 1978[27]

erreichen, erreichen *v.* 1497[30], 1643[32], 1665[25], 2196[7], 2213[17], 2218[13], 2321[17f.], 2396[33], 2401[14], 2405[2], 2406[8], 2410[7], 2566[9, 37], 2627[33]

erreignen *s. ereignen*

erretten, erretten *v.* 1404[17], 1485[19]

errettung, errethung *f Rettung* 1002[25], 1327[13]

errichten *v. einrichten* 1912[28], 1932[35, 37], 2129[6], 2148[14], 2173[13], 2187[23]–2188[18f.], 2207[18], 2288[3], 2329[32], 2408[26, 31], 2484[31], 2494[26], 2504[4, 28], 2507[21], 2558[5], 2566[8–36], 2569[31, 36], 2586[8], 2590[17]

Errichtung, errichtung *f Gründung, Aufstellung* 2176[15–40], 2196[16], *2257[15],* 2258[18], 2404[39], *2456[5], 2558[1]*

erringen, errungen *v. erwerben* 1307[9], 1325[11, 14f.], 1729[27], 2002[23], 2181[17], 2567[7]

ersachen *s.* ersehen

ersagen *v.* 1534[5], 1535[5], 1571[35], 1943[27]

– gantz e. *vollständig aussprechen* 1347[38]

ersambe, ersamm, ehrsamb *adj. ehrsam* 1330[13], 1484[36], 1583[29], *in Titulaturen oft*

ersatz, ersaz *m Schadloshaltung, Entschädigung* 1639[15], 1866[13], 2221[29], 2487[20], 2617[19]
ersatzung *f Entschädigung, Ersatz* 162[26], 292[6]
erschafft *f wohl Verschrieb für* erbschafft *s. Erbschaft*
erschaffen *v. erschaffen* 1747[36], 1748[23], 1901[39]
erschaffer *m Erschaffer* 1747[10], 2277[28]
erschamen *v. vor Scham verlegen werden* 789[34]
erscheinen, erschinen, erschinnen, erschynen, erschynnen, erscheünen, erschünnen, erschunen *v. intrans. erscheinen, sich einfinden* 7[25], 135[22], 138[12], *oft*
– *refl.* 801[3], 950[7], 1329[17], 1342[37], 1391[30], 1854[15], 1868[6], 1888[24], 1901[39], 1913[13]
erscheinen, erschainen, erscheynen, erschynen *v. trans. erscheinen lassen, zeigen, beweisen, befehlen, erläutern* 195[26], 305[2], 358[25], 393[26f.], 498[25], 500[29f.], 518[32], 531[3f.], 784[2], 785[11], 813[30], 857[32], 871[21], 937[14], 941[3], 943[25], 1050[33], 1238[7], 1251[3], 1254[9], 1282[9], 1296[4]–1297[4], 1301[6], 1304[33], 1338[22], 1378[22], 1439[19], 1472[32f.], 1565[19, 32], 1751[41], 1769[4]
erscheinen, erschinen *n Erscheinen* 795[24], 1436[39]
erscheinung, erschainung, erscheynung, erschynung *f Sichtbarwerdung, Ankunft, Bekanntmachung, Vorzeigen* 775[1], 867[6], 942[35], 1031[14], 1199[38], 1200[15], 1341[29–35f.], 1343[9f.], 1768[32], 1909[27], 2440[1]
erschied *m Entscheid* 1514[28]
erschiessen *v. beisteuern, Nutzen bringen* 181[4], 642[12], 840[25], 1007[34], 1989[15f.], 2493[35]
erschiesslich, wolerschießlich *adj. nutzbringend* 654[37]
erschinen *s.* erscheinen
erschlagen, erschlagen *v.* 1244[24]
erschluckhen *v. schlucken* 1930[19]–1931[13]; *s. auch schlucken*
erschluckhung *f Fassung von Wasser* 1931[17]
erschöpfen, erschöpfen *v.* 2291[33]
erschrecken *v. s. Leute*
erschwähren *v. erschweren* 2614[27]
erschweren *v. schwören* 1386[32]; *s. auch schwören*
erschwinglich *adj.* 1610[5]
ersehen, ersechen, erßechen, ersëhen, ersëchen, ersächen, ersåchen, ersåchenn, ersẽchen, ersachen *v. auch refl. sehen, erkennen* 594[8], 658[39], 660[38], 724[35], 743[35], 794[5], 822[6], 825[41], 881[39], 933[22], 961[27], 964[8], 1039[10], 1062[39], 1103[29], 1118[4], 1158[17], 1198[16], 1233[13], 1235[9], 1260[2], 1299[4], 1305[32], 1363[33], 1378[35], 1424[36], 1440[35], 1468[11], 1474[39], 1479[27], 1496[8], 1498[22], 1542[23], 1564[13], 1583[19], 1593[36], 1615[4], 1656[15], 1676[2], 1711[12], 1769[2], 1825[22], 1826[9], 1859[1f.], 1867[30], 1916[22], 1929[28], 2141[36], 2152[34], 2189[6], 2196[30], 2201[41], 2233[9], 2242[11], 2293[35], 2312[28], 2378[5f.], 2379[11f.], 2425[22], 2437[16], 2444[4], 2460[38], 2494[7]; *s. auch sehen*
ersehung *f Durchsicht* 1418[25], 1565[1], 2303[3]
ersettigen *v. zufrieden stellen* 492[14], 990[24f.]
ersetzen, ersetzen, ersezen *v.* 1309[37], 1310[22f.], 1419[29], 1435[31], 1487[8], 1498[23], 1499[3], 1504[23], 1509[2], 1731[39], 1733[18], 1814[15], 2010[4], 2065[42f.], 2066[3], 2151[2], 2201[13], 2215[5], 2278[22f.], 2294[3], 2362[3], 2385[14], 2489[3], 2540[34], 2548[12], 2586[40], 2617[39]
ersetzung *f Wiederherstellung* 2184[4], 2305[31]
ersorgen *v. sorgend erwarten, befürchten* 218[9], 311[20], 476[41], 1277[10], 1353[9]
ersparen, erspahren *v. einsparen* 1499[23], 1639[19], 1768[36], 1890[21], 2196[43], 2327[3]; *s. auch sparen*
ersparrung, erspahrung *f Einsparung* 1367[22], 1585[20], 1628[14], 1999[37], 2154[7]; *s. auch* sparrung
ersprachung *f Ausprache, Konferenz* 1342[33f.], 1468[7]
ersprechen, ersprachen *v. aussprechen* 1343[11], 1541[20], 1544[18]
ersprießliche *n Erspriessliche* 2322[21]
erstahrung *f Erstarrung* 1587[36]
erstan *v.*
– einen tag e. *auf einem Rechtstag erscheinen, ihn ableisten* 773[36]
erstangeregt *adj.* 1483[24]
erstatten, erstaten *v. zurückgeben, erfüllen, geben, liefern* 117[38], 311[42], 322[28], *oft; s. auch* abstatten
erstattung, erstatung, erstathung *f Rückgabe* 767[20], 1046[28], 1375[2], 1387[31], 1452[32], 1459[12], 1492[17], 2512[11]
erste, erstne *m/n* 1404[15], 1441[12], 1464[13], 1475[6], 1479[17], 1498[29], 1508[36], 1527[33], 1588[13], 1893[4]

erstechen, erstechen *v.* 1989[16]
erstgedacht *s.* gedacht
erstgemeldet *adj.* 1410[23], 1412[41], 1416[2f.]
erstehen *v. etwas vor Gericht erwerben* 1352[35], 1863[18]
erstellen *v. erstellen* 1682[31]
ersterben *v. sterben* 60[28], 67[42], 201[9], 274[6], 337[34], 1182[29], 1705[30], 2418[33]
– anerstorben (erb) 80[24]
erstickung *f Erstickung, Eindämmung* 2525[23]
erstiken *v. ersticken* 2642[34]
erstrecken, erstreckhen, erstreken *v.* 371[15], 376[36], 501[10], 749[33], 783[21], 784[15], 867[2], 917[2], 938[5], 942[28], 956[37], 1137[19], 1201[30], 1202[34], 1205[38], 1232[36, 40], 1234[24], 1264[30], 1293[34], 1342[32], 1358[39f.], 1450[12], 1485[15f.], 1487[3], 1603[12], 1667[22f.], 1724[31], 1750[39], 2173[8], 2198[21], 2443[12], 2568[35]
– *refl.* 1444[40], 1482[30], 1486[27], 1502[24], 1561[37], 1562[12], 1621[7], 2263[23, 25], 2280[41], 2283[15], 2322[19], 2441[38]–2444[16], 2446[6], 2449[1]
erstreckhen *n Erstrecken* 2056[40]
ersuch, ersůchen *n Gesuch, Bitte* 218[30], *414[4],* 1515[34f.]
ersuchen, ersuechen, ersůchen, ersůchen, ersuochen *v. bitten, ermahnen, gerichtlich belangen* 63[8], 65[11], 127[17], 167[11], 173[21], 176[11], 187[33], 212[10], 215[10], 233[19], 239[33], 250[27], 253[19], 295[8], 299[36], 334[13], 336[2], 380[30], 384[10], 401[2], 430[30], 431[34], 454[22], 530[14, 27], 542[23], 604[40], 625[31], 853[35], 877[24], 955[9], 990[3], 1004[41], 1038[31], 1064[216], 1130[15, 24], 1139[22], 1203[41], 1233[18], 1235[14], 1341[32], 1397[4], 1421[33], 1426[29], 1445[30], 1448[36], 1449[30], 1452[31], 1467[11], 1469[14], 1473[17f.], 1479[23], 1488[10], 1507[5], 1520[33], 1522[7], 1524[12], 1528[11]–1529[7], 1536[38], 1537[18], 1602[31], 1625[17], 1626[34], 1629[9], 1638[18]–1640[27], 1649[43], 1684[10], 1687[14], 1691[30], 1696[8], 1735[30], 1784[34], 1792[36], 1843[18], 1861[6], 1864[21, 39], 1873[27]–1875[27], 1897[41], 1984[2], 1985[8], 2174[26], 2206[20], 2246[7f.], 2258[35], 2319[7], 2357[12], 2461[12, 18], 2505[17], 2518[27f.], 2582[24], 2597[11, 20], 2610[29], 2660[7]
ersuchen *n Ersuchen, Bitten* 1710[29], 2424[37], 2615[27]
ertagwan, eertagwan *m unbezahlte Arbeit von einem Tag, oft mit Zugtieren für Transporte für einen Herrn* 292[20], 444[41]; *s. auch Frondienst,* tagwan
ertappen *v. ergreifen, erwischen* 1669[19], 1918[33]
erteilen, ertheilen, ertheillen, ertheyllen, erthailen *v.* 114[37], 623[34], 933[5], 961[39], 967[26], 1007[38], 1024[38], 1030[36f.], 1035[38], 1036[42], 1049[17], 1056[20], 1061[13], 1141[11], 1238[43], 1250[15, 28], 1279[33], 1290[39], 1301[29], 1302[27], 1328[14], 1336[8], 1338[34], 1344[33], 1346[7], 1356[6f.], *1357[32],* 1372[20], 1384[29], 1386[28], 1389[30, 36], 1405[23]–1407[10], 1419[33]–1420[30], 1425[9], 1427[12], 1458[1–26], 1467[36], 1472[37], 1479[10], 1502[21–39], 1516[9], 1534[11], 1564[9], 1573[39], 1574[11], 1581[34], 1589[2], 1590[13], 1594[10], 1625[18], 1645[27], 1675[30], 1677[26], 1679[14], 1688[15], 1692[33], 1728[25], 1753[5], 1754[39], 1803[36], 1877[38], 1881[14], 1906[34], 1914[35], 1917[1], 1928[11], 1930[28], 1932[39], 1934[10], 1980[15], 1986[18], 1992[38], 1998[42], 2009[18], 2134[19], 2182[29], 2218[13], 2227[30], 2244[31]–2247[14], 2259[17], 2269[30], 2301[29], 2317[30, 36], 2330[17]–2331[32f.], 2335[10], 2336[36], 2368[1], 2372[1], 2376[8], 2386[12], 2397[43], 2398[18], 2447[28], 2494[25], 2500[11], 2510[22], 2511[30], 2519[23], 2551[16], 2611[35], 2615[26f.], 2630[32], 2631[34], 2650[8]; *s. auch* gnad
Erteilung, ertheilung, ertheillung *f 1694[19],* 1930[23], *2125[25],* 2143[22], *2247[25],* 2502[31], 2552[5]
Ertrag, ertrag *m* 2582[33], 2636[14]
ertragen *v. einbringen, abwerfen, hinnehmen, zur Folge haben* 734[1], 817[30], 1162[4], 1878[9], 2193[4, 20], 2197[9], 2206[5], 2329[37]; *s. auch* nutz
erträglichste *n Erträglichste* 1697[4]
Ertränken 342[40]
ertrencken *v. unter Wasser setzen* 709[3]
ertrinken, ertrinckhen *v.* 41[9], 1958[12], 2132[19]; *s. auch Mann*
ertruckhen *v. erdrücken, niederdrücken* 819[35]
eruns, erunß, eeruns, erůnß *m Fahrrinne, Bach, fliessendes Gewässer* 106[8]–107[4], 708[34, 42], 844[39]; *s. auch* runs, wasserrünsli
erwachsen, erwachssen, erwachßen, erwaxen *v. entstehen, herrühren, wachsen* 333[14], 335[31], 340[20], 342[28], 344[22], 426[15], 526[17], 561[30], 629[25], 687[3], 733[33], 780[3], 846[31], 855[10], 906[17], 958[15, 22], 1016[2], 1125[6], 1127[27], 1129[13], 1134[34], 1135[4], 1219[38],

1223[27], 1228[18–31], 1233[2], 1247[22], 1283[16–34f.], 1293[16], 1317[27f.], 1362[7], 1419[28], 1425[1]–1429[11], 1446[30], 1448[18, 20], 1452[31], 1472[25], 1509[33f.], 1604[18], 1606[8], 1634[30], 1665[25], 1777[29], 1863[32], 1881[36], 1900[1], 2141[10], 2160[19, 22], 2163[7], 2206[1], 2288[8], 2319[4], 2358[9], 2518[37], 2519[5f.], 2565[25]

erwägen, erwegen, erwegenn *v. sorgfältig bedenken, vergleichend prüfen, in Betracht ziehen* 523[10], 524[4], 548[39], 589[18], 622[39], 623[30], 807[38], 937[36], 964[10], 1133[18f., 37], 1162[20], 1290[41], 1545[21], 1614[17], 1674[30], 1880[21], 2141[26], 2152[16]

erwägung, erwegung; erwäg *f/m Abwägung, Prüfung* 780[30], 783[28], 989[33, 37], 1036[38], 1136[34], 1137[38], 1173[14], 1185[1], 1391[2], 1451[10], 1522[11], 1572[27], 1677[4], 1987[3], 2138[22], 2142[27], 2152[21], 2174[35], 2205[22], 2227[17], 2234[23], 2255[35], 2284[35], 2386[15], 2391[17], 2404[25], 2453[19], 2627[9]

erwählen, erwehlen, erwelen, erwellen, erwälen, erwöhlen, erwȯllen, erwölen, erwöllen, erwolen *v. wählen* 7[23], 30[5], 121[34f.], 291[26], 422[9]–427[35], 443[4], 455[26]–456[40], 460[5], 490[4, 17], 495[5], 620[22], 630[4], 631[8], 639[18], 677[14], 679[15], 854[5], 909[43], 966[29, 36], 996[32, 35], 1002[15f.], 1004[26], 1033[14], 1062[41], 1063[20], 1170[28], 1171[3], 1254[31f.], 1282[34], 1385[12], 1420[18], 1459[11], 1488[30], 1628[39], 1629[17], 1783[15], 1791[38], 1805[19]–1808[11], 1811[16]–1812[24], 1814[22]–1823[32], 1826[24], 1828[2]–1834[12], 1836[7]–1842[30], 1866[2, 4], 1889[26], 1905[29], 2010[30], 2187[26], 2244[28], 2288[14], 2328[24], 2525[34], 2565[9]; *s. auch* wählen

erwahren *v. beweisen, erscheinen, eintreffen* 1296[2], 2185[22], 2198[23]

erwarten, erwarthen, erwartten, erwahrten *v. abwarten, erwarten, gewärtigen* 124[2], 140[42], 145[9], 314[40], 321[11], 445[20], 469[20], 492[1, 14], 495[32f.], 677[27], 679[27], 749[25], 777[3], 778[22f.], 1078[11], 1084[18], 1175[6], 1176[35], 1248[16], 1257[17f.], 1390[37], 1422[34], 1430[29], 1434[14], 1439[11], 1449[3, 10], 1456[32], 1467[17f.], 1504[19], 1529[18], 1531[23], 1608[22], 1617[24], 1646[33], 1694[5], 1865[10], 1936[19], 2153[37], 2196[4], 2220[37], 2371[28], 2408[38], 2431[1], 2526[1], 2564[33], 2577[43], 2611[34], 2615[12], 2626[29], 2628[7], 2631[26], 2637[9], 2639[6, 12], 2644[10], 2658[15]

– der straff e. 314[40], 553[20], 677[27], 680[3], 772[12]

– des rechten e.; rechtspruchs e.; des tags e.; rechtnus e. 175[39], 303[4], 321[10], 323[8], 469[20], 526[35], 527[14f.], 545[18], 552[3], 1031[16], 1942[36]

erwartung, erwarthung *f Hoffnung, Warten (auf den Gottesdienstbeginn)* 1836[38], 2408[35], 2622[14], 2631[32], 2635[34], 2654[32], 2655[25], 2658[5]

erwaxen *s.* erwachsen

erwecken, erwecken, erweckhen, erweken *v.* 338[35], 341[36], 792[20], 955[28], 994[10], 1281[14], 1579[12], 1677[6], 1876[33], 2203[1], 2255[24, 39], 2304[34], 2306[21], 2530[8], 2546[14]

erweeren *v. abwehren, schützen* 506[38]

erwegen *s.* erwägen

erwehlen *s.* erwählen

erwehlen *n Erwählen* 1828[20]

erwehlter, erwelter, erwöhlter *m Gewählter, Ernannter* 1372[21], 1386[29], 1753[6]

erwehlung, erwellung, erwellunng, erwöhlung *f Wahl einer Person, Ernennung* 490[16], 1375[8], 1385[20], 1387[37], 1420[20], 1458[6], 1492[24], 1497[7], 1806[10], 2244[25], 2333[16]

erwehnung *f Erwähnung* 1677[8]

erweisen, erweißen, erweyßen, erweysen, erwaißen, erwisen, erwysen, erwissen, erwißen, erwyßen *v. belehren, zeigen, angeben* 32[6], 42[36]–43[9], 138[25], 280[17], 281[16], 300[1, 18], 424[33], 426[2], 433[29], 506[4, 20], 541[10], 553[4], 622[6], 626[33], 688[32], 737[40], 754[7, 13], 811[20], 892[16], 922[6], 925[14], 992[23], 1239[25, 31], 1297[1], 1332[35], 1339[1], 1382[29], 1402[24], 1485[25]–1486[14], 1572[26], 1591[27]–1593[37], 1616[21], 1716[6], 1767[9], 1908[5, 28], 1914[23], 1930[9], 1968[36], 2195[15], 2223[13], 2228[6], 2377[27], 2430[25], 2591[33]; *s. auch* wisen

erweislich, erweißlich *adv. nachweisbar, beweisbar* 890[25], 1597[42], 2358[22]

erweiteren, erweithern, erweitheren *v. erweitern* 1481[33], 1702[15], 1831[40], 1832[8], 2155[14, 39], 2207[8], 2258[38], 2367[29], 2415[16], 2586[8f.]

Erweiterung, erweiterung, erweitherung *f* 1815[35], 1827[35], 2183[34], 2402[30], 2425[26]

erweken *s. erwecken*

erwellung, erwellunng *s.* erwehlung

erwenen *v. erwähnen* 1316[24], 1478[9], 1479[22], 1571[20]

erwerben *v. erlangen, gewinnen, erarbeiten* 1534[1], 1640[31], 2375[11], 2598[39]

erwerbung *f Gewinnung* 2218[38]

erwerten *v. an Wert zunehmen, gewinnen* 1671[16]
erwideren *v. antworten* 1571[25]
erwinden *v. ablassen, ein Ende machen, bis wohin reichen* 107[2], 196[10], 787[22], 1064[36]
erwischen, erwischen, erwüschen *v.* 840[38], 1989[13]
erwisen, erwißen *s.* erweisen
erwyßunng, erwyssung *f Darlegung, Erweisung* 518[1], 687[37]
erwöhl- *s.* erwehl-
erwünscht *adj.* 1506[24], 1606[33], 1976[36]
erwüschen *s. erwischen*
erzählen, erzehlen, erzelen, erzellen, ertzelen, erzëlen; oberzelt, oberzellt; vorerzelt *v.* 51[12], 55[12], 218[25], 261[38f.], 265[30], 285[7], 323[18, 21], 473[8], 509[4], 634[15], 873[28], 935[16], 937[30, 39], 940[23], 963[33], 1036[27], 1134[41], 1273[8], 1276[25], 1335[29], 1352[9], 1355[15], 1440[21], 1501[33], 1505[39], 1520[38], 1522[8], 1528[39], 1593[30], 1613[9f.], 2225[19]
Erzbischof, ertzbischoff, ertzbyschoff, ertzbischov *s.* archiepiscopus; *Orts- und Personenregister Henneberg von Berthold, Weeze von Johannes*
erzehlte *n Erzählte* 1518[14]
erzehlung, erzelung, erzellung *f Bericht, Erzählung* 503[43], 512[36], 1273[31], 1277[9]
erzeigen, ertzeigen, erzaigen, ertzaigen, erzaygenn, erzeygen, ertzougen, erzo̊gen (bybringen und) *v. erweisen, vorweisen, bezeugen, an den Tag legen* 54[27], 218[27], 220[33], 357[28], 418[26]–420[9], 432[42], 434[1], 478[6], 510[15], 516[31]–517[29], 617[11], 733[35, 42], 746[8], 759[17], 762[7], 787[23], 823[36], 826[3], 850[31], 908[10], 935[14], 958[14], 972[3], 973[2], 1036[15], 1059[40], 1162[11], 1331[18], 1363[35], 1379[20], 1443[22], 1464[1], 1496[33], 1511[24], 1553[8–30], 1769[4], 1998[42], 2128[36], 2168[23], 2304[4], 2358[6], 2641[23]
– *refl. sich zeigen, erweisen,* e. (und bewysenn) 341[34], 383[4], 433[3], 476[35], 506[32], 604[20], 648[37], 674[1], 798[11], 842[41], 859[3], 996[40], 1157[31f.], 1159[36], 1257[10], 1258[28], 1359[37], 1390[33], 1461[4], 1576[15], 1615[12], 1731[2], 1767[9], 1798[18], 1934[9], 1999[3], 2136[11], 2261[13], 2365[14], 2411[22], 2550[16], 2551[22], 2553[11], 2636[31], 2638[11]
erzeigung *f an den Tag legen* 1358[10]
erzeugen, erzeügen *v. (Kind)* 1325[35], 1446[21], 1447[13], 1534[16], 1899[42], 2227[16], 2560[37], 2564[23]; *s. auch* fortpflanzen, zeugen
erzfürstlich *adj.* 1547[33]
ertzhauß *n Erzhaus Österreich* 1478[1]; *s. auch Haus*
Erzherzog, erz-herzog *s. Orts- und Personenregister Habsburg-Österreich von Claudia, Habsburg-Österreich von Ferdinand II., Habsburg-Österreich von Joseph II., Habsburg-Österreich von Karl VI., Habsburg-Österreich von Karl (von Österreich-Teschen), Habsburg-Österreich von Leopold I., Habsburg-Österreich Maria Theresia*
Erzherzogsthron 2163[37]
erziehen, erziehen, erziechen, ertziechen, ertzühen, erzüchen, erzuchen, erzychen *v.* 273[18], 279[27], 316[23], 284[35], 328[5, 8], 354[18–20], 408[19]–410[7], 414[26], 582[7, 18], 628[43], 716[9], 760[39], 911[15f.], 935[2], 1342[31], 1471[29], 2167[15], 2315[31], 2562[27]–2563[33], 2565[26]; *s. auch* gebären
Erziehung 223[8], 357[28], 297[17–22], 405[29], 414[25]
erzielen, erziehlen, erzihlen *v. erreichen* 2217[23], 2239[28], 2312[22], 2494[29], 2614[5], 2626[5], 2660[6]
erziehlung, erzihlung *f Erreichung* 1951[26], 2139[32], 2313[25], 2476[2], 2600[25], 2615[30], 2632[18]
erzknappe, ertzknappe, arzknappe *m im Bergbau Tätiger* 601[19]–602[42], 604[27]
erzo̊gen *s.* erzeigen
erzüchen *s. erziehen*
erzügknuß *s. Zeugnis*
erzürnen *v. reizen, aufbringen* 1371[36], 1386[3], 1752[21]
erzweckhen *v. bezwecken, erreichen, erzielen* 2240[32]
erzwingen *v. mit Gewalt erreichen* 1206[32], 1250[36], 1354[7], 1873[32], 2188[26]; *s. auch zwingen*
esch *f Saatfeld für Sommer- und Wintergetreide in der Dreifelderwirtschaft* 1126[17]; *s. auch schlagen*
esche *m Esche, Baumart* 589[26]
esche, escher, eschling *s. Äsche*
eschen *f Asche* 1232[29]
eschenfaß, eschen faß *n Fass mit Asche* 1224[24], 1321[41]; *s. auch Fass*
Eschermitwoch, Escheriger Mittwoch, Eschenmitwoch *m Aschermittwoch s. Termine*
espan, ehspann, espann *n Teil der Flur, auf der als* esch *der Bann liegt, besonders*

gelegene und bewirtschaftete Wiesen innerhalb des Dreifelderverbandes 790[37], 791[2], 1724[15], 2417[23], 2442[10]; *s. auch Bann*

essen, essen, eßen, ässen, åßen, aßen *v.* 71[25]–72[10], 321[40]–322[2], 565[8], 774[26], 1119[9–34], 1168[16, 39], 1179[21], 1505[10, 32], 1702[18], 1932[27], 1933[8], 2415[9], 2510[21], 2512[20]

– eßende wahr *lebendes Gut, Vieh* 890[37]

Essen, essen, aßen *n* 1200[39], 1201[3], 1889[4], 2193[38]; *s. auch* mittag essen, mittel eßen, *Morgen,* morgen essen, *Nachtessen*

– *Essen und/noch Trinken* 387[17], 694[34], 698[10], 702[2], 748[16f.], 756[19], 758[18], 907[31], 965[28], 1047[27], 1109[14f.], 1309[10], 1372[4, 11], 1386[12, 19], 1752[31, 39], 1907[15]

essen fisch, eßen fisch *s. Fisch*

Essig, essig *m* 2510[2]; *s. auch Mostessig,* weineßig

etablieren *v. einrichten, begründen* 2372[34]

etablierung *f Einrichtung, Aufstellung* 2614[2]

etrange *franz. adv. fremd, Fremder* 2571[11]; *s. auch Fremder*

Etter, êtter *m Zaun* 186[1]; *s. auch* dorf-etter, *Zaun*

ettlich, etlich *adj.* 1341[27, 38], 1343[18], 1345[21], *oft; s. auch Jahr*

ettwevil *adj. ettlich, irgendwieviel* 44[6, 20]

etwelche, etwelliche, entwelche *adj. ettliche, einige* 1329[37f.], 1340[2], 1379[20], *oft*

eüd *s. Eid*

eüffnen *v. äufnen, vermehren* 1917[33]

eüffnung *f Vermehrung* 1976[5]

evangelisch, evangelisch *adj.* 310[2, 14], 320[9], 1169[27]–1170[9], 1172[5f., 31], 1215[39], 1359[31]–1360[3f.], 1781[30]–1785[18], 1790[34]–1793[5], *1804[26f.]*–1819[25], 1821[6]–1823[35], 1825[6]–1826[22], 1828[1]–1842[30], 1873[8]–1875[28], 1888[39], 1903[11]–1904[33], 1923[5, 21], 1995[35], 2188[20–40], 2193[33], 2200[25]–2201[42], 2244[24]–2245[7], 2578[19]; *s. auch Beamteter,* gemeinde, *Glauben, Gottesdienst, Kirchen, Kirchgänger, Kirchgenosse, Konfession, Landammann, Landvogt,* lehre, *Ort,* predicatur, *Religion,* religions übung, *Stand,* stillstand, *Untertan, Vorort, Wahrheit; Orts- und Personenregister Altnau, Glarus, Lustdorf, Rheintal*

Evangelischer, evangelischer *m Person evangelischer Konfession 382[2],* 843[6], 959[3], 960[31], 1044[6], *1169[31],* 1172[18], 1216[1, 11], *1360[21],* 1781[9]–1784[22], 1790[17]–1792[25], 1805[28]–1823[11], 1825[5]–1842[33], 1872[31], 1903[33]–1906[15], 1923[17], 2010[11], 2188[15], 2189[18f.], 2193[30, 38], 2200[2]–2201[41]; *s. auch* acatholicus, *Reformierter; Orts- und Personenregister Aspenrüti, Berg, Egelshofen, Emmishofen, Ermatingen, Kappeler Ludwig, Langenhart, Langrickenbach, Matzingen, Müllheim, Neukirch an der Thur, Romanshorn, Schönholzerswilen, Sommeri, Sulgen, Weckingen, Weiningen, Zihlschlacht*

Evangelium, evangelion *n* 332[41], 335[15], 341[35], 2224[38]

evasion *f Entweichung, Flucht* 2135[14]; *s. auch Flucht*

eventilieren *v. durch Luftzug reinigen* 1346[1]

eventualiter *adv. für alle Fälle* 1545[18]

evitieren *v. vermeiden* 1639[21], 2153[23]

evitierung *f Vermeidung* 1911[26]

ewgle *s. Egli*

ewib *s. Ehefrau*

ewig, ewig, eewig, euwig; ewigklich, eewenklich *adj./adv. immerwährend, endlos* 527[34], 594[1], 677[5], 679[8], 682[40], 703[20], 930[9], 1287[30], 1524[17], 1747[22], 1748[4], 1784[38], 1792[40], 2137[1], 2185[38], 2229[34], 2258[28], 2277[26]–2278[4]; *s. auch Kriegsdienst, Nachkommen, Zeit*

Ewigkeit, ewigkeit, ewigkeith, ewigkait, ewigkeyt, ewigkheit, ewig *f* 107[2], 227[1], 333[11], 623[37], 665[47], 724[40], 1252[2, 23], 1481[10], 1747[13], 2277[32]

– *geistliche Stiftung, geistliche Herrschaft* 7[42]–10[7], 1252[2–23], 1296[13], 1302[17]

– in die ewigkeit verkauffen *einer geistlichen Herrschaft verkaufen* 1252[2, 23]; *s. auch Grundstück, Hand*

ewigsessner *m Güterbesitzer (Kloster)* 1626[9]

ewigzins, ewig zins *m auf Rentenkauf zurückgehende, unablösbare Abgabe* 271[44], 293[29, 35], 701[1], 777[1]; *s. auch Zins*

exact *adj./adv. genau* 1993[6], 2201[32, 35], 2220[38], 2229[17], 2628[2]

examen, examino *n Untersuchung; Kontrolle* 1856[29], 1890[35], 1894[25], 1895[39], 2258[27]

examination *f Untersuchung, Prüfung* 1856[7], 1969[23–34], 2353[36]–2354[6]

examinieren, examiniren *v. untersuchen, prüfen* 972[16], 1059[10], 1139[4], 1172[36], 1217[4, 16], 1419[38], 1420[32], 1438[38], 1516[29],

1669[20]–1670[40], 1893[2], 1897[24], 1918[34, 42], 1920[13], 1949[27f.], 2149[18], 2217[1], 2229[24], 2315[36f.], 2327[23], 2356[25], 2398[26]
examinieren *n Prüfen* 2332[18], 2335[27], 2338[12]
examinierung *f Prüfung* 1949[41f.], 2126[36], 2127[3]
excediren *v. das Mass des Erlaubten überschreiten* 2445[22]
excellenz, excellence *f Exzellenz* 1664[33], 1786[17], 1793[23], 1911[28, 33], 2306[31]
exception *f Ausnahme* 1868[13], 1889[9], 2190[3]
excess *m Übertreibung* 990[21], 2304[35]
excessiv *adv. übertrieben* 2173[12]
excipienda *lat. f Ausführungen* 1909[11]
excipieren, exipieren *v. ausführen* 1398[27f.], 1420[39], 1435[14], 1502[3]
Exekution, execution, (gliche) execucion *f Ausführung* 380[23], 383[11]–384[2], 773[30], 859[23], 1288[3], 1359[21], 1431[27, 39], 1435[33], 1455[36, 38], *1483[6],* 1501[25], 1606[13], 1623[35], 1638[11], 1639[6], 1645[15]–1646[7], 1671[39], 1695[8], 1699[41], *1766[41],* 1868[15], 1950[26], 2006[4], 2132[1], 2133[28], 2137[36], 2220[38f.], 2312[4, 21], 2323[10], 2454[13], 2494[22, 28], 2520[29], 2549[32, 38], 2577[38], 2600[18, 29], 2619[32]
– interims-execution *provisorische Exekution* 1875[6]
Exekutionsandrohung 1645[1]
executions-form *f Vollzugsform* 2496[16]; *s. auch* form
executions mitel *f Vollzugsmittel* 1446[28]
Exekutionsschein 2495[25]
executionstermin *m Vollzugstermin* 2240[1f.]
executivé *adv. vollzugsmässig* 1680[10]
exempel, exempell, *pl.* exemplen; *lat.* exemplum *n Beispiel* 881[19], 1007[17], 1036[27], 1163[37], 1335[28], 1351[12], 1355[14], 1450[4], 1452[37], 1484[45]–1486[8], 1616[21], 1623[16], 1648[28], 1661[4, 34], 1937[8], 1941[16], 2005[28], 2006[15], 2193[13], 2194[12], 2199[32], 2533[34]
Exemplar, exemplar, *pl.* exemplarien, exemplaria *n* 1231[6], *1549[21], 1555[28],* 1872[38], 1950[31], *1992[12],* 2312[27], 2315[8], *2316[31],* 2404[38], 2408[4], 2549[5f.]
exemplarisch *adv. musterhaft* 1443[28f.], 1498[12], 2579[17], 2628[17]; *s. auch* abstrafen
exemplificieren *v. an Beispielen erläutern* 1502[11]
exempt *adj./adv.* 1278[14f.], 1738[10], 1776[5], 1913[19]
Exemption, exemtion, *pl.* exemptiones *f Befreiung 1276[16],* 1502[38], 1640[2], 1914[34]; *s. auch* abzugs-exemption
exemtions uhrkundt *f Exemptionsurkunde, Befreiungsurkunde* 1974[2]; *s. auch Urkunde*
exequieren *v. eintreiben, ausführen* 2184[9], 2217[40], 2230[9], 2240[30], 2401[35], 2406[6], 2409[14], 2524[32]
exequieren *n Schulden Eintreiben, Pfänden* 939[24], 1580[8–37], 1584[38f.], 1606[16], 1626[20], 1665[42], 1700[2], 2142[3]
exercieren, exerciren *v. ausüben* 1203[26], 1348[34], 1352[29], 1466[2], 1591[29], 2088[11], 2152[39], 2153[3], 2188[29], 2197[20], 2198[9], 2331[5], 2442[29], 2448[38], 2555[8]
exercieren *n Exerzieren* 2168[37]
exercierung *f Übung* 1518[10], 2168[13, 23]
exercitio *lat. f Übung* 1643[3], 2169[11]
eximieren *v. wegnehmen, befreien* 1698[23], 1987[40], 2165[27], 2488[39]
exipieren *s.* excipieren
existieren, existieren, existiren *v.* 2299[33], 2545[23]
existentz *f Existenz* 2227[32]
expediens *n Ausfuhrbestimmung, Ausfuhrbeilage* 1228[27]
expedieren, expediren *v. absenden, abschicken* 1434[39], 2133[30]
expedieren *n Abfertigen, Absenden* 1228[38]
expedition, *pl.* expeditiones *f Augenschein, Auslieferung* 1559[38], 1638[35], 1675[41], 1893[11], 1895[24], 1961[40], 1970[23], 2273[30], 2274[10], 2332[32], 2335[16], 2337[21], 2346[38], 2354[26]
expensum *lat. n Ausgabe, Aufwand s.* compensatio
exponieren *v. auslegen, aufstellen* 1615[11], 2551[17]
express, expresse, expressè *adj./adv. unverzüglich, ausdrücklich* 1350[34], 1423[34], 1540[41], 1542[35], 1680[27], 1692[11], 1929[14], 1998[42]–1999[18], 2063[22f.], 2578[32], 2611[32], 2626[14–33]
– per expressos 1786[26f.], 1796[1]
expression *f Ausdruck* 2170[12]
exspiriren *v. auslaufen* 1316[22]
extendieren *v. erweitern, ausreizen* 1423[19], 1459[19], 1481[32f.], 1501[14], 1508[14], 1603[13], 1634[5], 1648[28], 2177[25, 34]
extension *f Ausdehnung (des Landfriedens)* 1903[18]

extra-anlage *s. Anlage*
extract gutachten *s. Gutachten*
extract schreiben *s. Schreiben*
extradieren *v. aushändigen, ausliefern, übergeben* 1545[20], 1548[8], 1730[37f.], 1786[27], 1796[2], 2008[13]–2009[25], 2130[34], 2143[31]
extradierung *f Aushändigung* 2009[10], 2132[17], 2373[2]
extradition *f Aushändigung* 1676[1], 2130[36f.], 2131[13]
extrahieren *v. ausziehen* 1317[3], 1384[31], 1470[29], 1903[22], 2011[5], 2170[14], 2172[4], 2177[10], 2179[13], 2371[13f.], 2373[7], 2453[8], 2637[17]
Extrakt, extract, extractus, *pl.* extracta *m Auszug* 406[22], 714[31], 762[24, 31], 910[38], 1287[20], 1289[4], 1296[1], 1302[15], 1337[11], 1398[9], 1404[40], *1436[4],* 1463[7], 1465[25], 1468[9]–1470[32], 1474[3], 1498[19], 1503[28], *1507[31],* 1512[17], 1618[37], 1630[18, 29], 1662[11], 1695[25], 1920[33], 2003[33], 2011[7], 2153[26], 2227[30], 2265[7], *2373[12],* 2379[17], 2442[35], 2452[3, 21]; *s. auch Abschied, Gutachten, Mandat, Schreiben, Tagsatzung*
– e. resolutionis 1925[25, 30]
– per extracta *durch Auszüge* 1497[35]
Extraktprotokoll, extractus prothocolli *n Auszugsprotokoll 1436[6],* 2168[11], 2170[16]; *s. auch Protokoll*
extraordinari, extra-ordinari, extra ordinari, extra ordinarie *adj. ausserordentlich* 1172[15], 1226[26], 1546[8], 1782[14], 1791[1], 1805[31], 1904[27], 2164[8]
– extra ordinare 2337[39], 2339[27]

F s. auch V

faar hab *f Fahrhabe* 1486[28]; *s. auch Gut,* varnuß
fabricieren, fabriciren *v. herstellen* 1529[12], 1844[21]
fach, facht, vach, vache, *pl.* fäch, fache, fachen, feckten *n Falle, Fischfangvorrichtung aus Reisig auf flachem Grund in einem See oder Fluss, Fischwehr mit Reusen* 104[28]–107[8], 375[32–38], 460[40], 461[21f.], 606[6], 713[14], 1131[16]–1132[39], 1138[17]–1139[36], 1181[32], 1196[35], 1201[20]–1202[31], 1204[40]–1206[4], 1704[22], 1708[38], 1720[12], 1724[5], 1725[30f.], 2422[5], 2423[39], 2435[25], 2441[29, 36], 2446[5, 8], 2505[31]–2506[14f]; *s. auch* hurde, lehenfach, lehen-zünß-fach, rüsche; *Orts- und Personenregister Andelfingen*
fachen *s.* fiechten
fächen *v. befeinden* 542[16]
fachen, vachen, fâchen, faachen, fächen, fähen, vahen, fahen, fangen, vahn *v. fangen, beschlagnahmen, einholen* 71[1]–72[6], 98[12–41], 115[36], 243[34]–244[40], 294[19, 21], 375[4–29], 431[24], 460[24–39], 483[7–14], 529[22], 530[38], 568[33]–569[10], 580[10], 588[39f.], 605[29], 684[31], 760[25], 774[22]–775[8], 825[25], 959[33], 1010[7], 1030[29], 1131[26], 1137[5], 1179[18]–1185[27], 1196[37], 1201[19], 1252[8], 1402[27], 1625[17], 2505[38]; *s. auch fangen*
– hinweg fahen 1191[4]
fachenn, fahen, faachen *n Fangen, Beschlagnahmen* 569[3–27], 761[6], 774[19], 1183[38]
facherlon *m Fängerlohn* 583[5]; *s. auch Lohn*
fachgelltt, faachgelt *n Fanggeld für Einbringung Gefangener* 629[15], 774[23]
fach-huttenhuffe *f Reiser-Art (Fischfangzeug)* 2590[26]; *s. auch* ris, rüsche, stössel
fächten *s.* fechten
fachung *f Fangen* 1241[36]
factorey *f hier: Handel* 1228[38]; *s. auch Handel*
factoriren *v. Handel treiben* 1228[36]
factum *n lat. Tatsache* 1648[29], 1909[2, 41]
– factum tale 2301[31]
fæde *pl. Geleitbrief, Pass s.* fede, paß
Faden, faden *m* 1640[40], 1665[29], *2556[36]*
faden *m Grenzzaun zwischen Gründstücken* 885[27]; *s. auch* ehefad, fath, *Zaun*
fädertäcki *f Federdecke* 983[20f.]
fähig, fåchig, fehig, veehig *adj. (einer Leistung) fähig, erbberechtigt* 274[12], 283[4, 19], 1160[40], 1390[7], 1488[19], 1489[19], 1811[6], 1839[10], 2277[43], 2306[3], 2405[26], 2520[27]
fahl *s. Fall*
fahls-austauschung *f Bereinigung unter den Fallherren* 2487[27]
fählbahre *s. Fehlbare*
fahl-einrichtung, fahls-einrichtung *f Falleinrichtung* 2362[19f., 40]
fahls-einzieher, fahls-einziecher *m Falleinzieher* 2294[21], 2295[40], 2297[18f.], 2299[26]
fahlen *v. den Fall einziehen* 458[20], 911[17, 19], 1454[2]
fählen *s. fehlen*
fahlherr *s. Fallherr*
fählig *adv. jemand, der dem Fall untersteht* 2487[42]–2490[22]; *s. auch Mann*

fähliger *m jemand, der dem Fall untersteht* 1925[1], 2488[6]
fählschlagen *s. fehlschlagen*
Fahndung 2135[1]
Fahne, fahne, fannen; fendly, fendli, fenndli, fenndly, fẽnnli, fendle *f/n (auch Kirchenfahne) 102[6],* 254[15], 265[1], *420[28]–427[46], 455[3]*–456[13], 467[12]–468[42], 1113[37], 1114[38], 1518[3, 27], 1805[34], 1814[8], 1815[33], 1829[9, 31], 1833[7], 1836[25]; *s. auch* landtsfendli; *Orts- und Personenregister Frauenfeld, Thurlinde, Zürich*
Fähnrich, fennrich, fendrich, fenndrich, fenderich, venndrich, venderich; venner *m* 422[11]–427[32], 456[9, 14], 469[37–41], 555[5], 996[14, 31], 1071[24, 36], 1099[2f.], 1104[4]–1105[18], 1112[6], 1498[27], 1518[32]; *s. auch Bannerherr, Landsfähnrich, Stadtfähnrich, Vorfähnrich; Orts- und Personenregister Anderes N., Bern, Fels Isaak, Frauenfeld, Glarus, Imhof Johann Georg, Mülinen von Albrecht, Müller Hans Caspar, Obwalden, Reinhart N., Schweser Wolfgang, Schwyz, Solothurn, Stäubli N., Uri, Zug*
Fahrdamm 2619[17]; s. auch Damm
Fähre, fahr, far, faher; fährli, *pl.* fahren, fehren *n Fähre, Ort wo man über einen Fluss gefahren wird* 304[37], 973[19, 20], 1058[32], 1064[27], 1072[4], 1110[1], 1116[26], 1309[23], 1949[36], *1986[34],* 2149[36], 2305[5], 2477[36], 2479[33], 2501[30], 2550[17], 2617[7–18], 2620[5, 9]; *s. auch* haubtfahr, nebent fahr, urfar; *Orts- und Personenregister Pfyn, Üsslingen, Thur*
fahren, fahren, faren, varen, fharen *v. verfahren, fortfahren* 73[2f.], 76[13], 77[22], *oft; s. auch* abfahren, anfahren, auffahren, fürfahren, *herfahren,* hinab fahren, *hineinfahren, hinüberfahren,* hinwegfahren, *Mühle,* nachfahren, überfaren, umfahren, verfahren, vorbey fahren, vorfahren, widerfahren, willfahren, zufahren
– darunter f. 2429[20]
– durch f. 961[33], 975[9f.]
– für sich f. *weiterfahren, vorwärts fahren* 791[35]
fahren *n Fahren* 1825[24], 2155[27, 42], 2510[15]
Fahrlässigkeit, fahrlässigkeit, fahrläßigkeit, fahrläßigkeith, fahrlessigkeith, fährläßigkhayt *f* 756[8], 1562[1], 1848[19], 2242[14], 2293[3], 2315[14], 2411[26]
fährli *s. Fähre*
fahrlohn, fehrlohn *m Fährlohn* 1106[22]–1108[27f.]; *s. auch* fuhrlohn
fahrnus, fahrnuß, varnuß *f Fahrnis (fahrende Habe)* 890[34], 1349[29], 1530[17], 1589[38], 2376[3], 2489[32]; *s. auch* faar hab, wuhrfahrnuß
Fahrt, fahrt, fahrdt, fart *f* 439[8], 1450[16], 2422[41]; *s. auch* vere
fahrweg *m Fahrweg* 885[13]; *s. auch Weg*
fahrzeug, fahr-zeug *n Schiff, Kahn, Weidling, Wagen* 2149[37f.], 2305[14], 2459[9]
fahung *s.* fangung
fail, faill *adv. marktgängig* 1572[29]; *s. auch feilbieten,* feilhaben
faist *adj. feiss* 1166[19]
faiste *f Fett von Tieren* 1166[27]
Faksimile 1992[11]
fälen *s.* felen
fäler, fähler, fäller *s. Fehler*
fall, fal, faal, fahl, fohl, val, vahl, vhaal, *pl.* fäle, fål, fählen, fallen, fehl; special-fähl, special fähle *m Fall, Situation, Missetat, Gerichtsfall, Wasserfall* 31[23]–32[10], 89[21], 113[37], 298[26, 28], 326[20], 345[20], 346[38], 351[33], 353[23, 32], 389[23], 408[15]–410[24], 472[36], 481[26], 497[14], 506[9, 14], 508[32], 514[10–17], 521[12], 557[8], 604[19], 625[28], 643[26], 665[44], 667[14], 706[19], 724[16], 761[33], 775[27], 794[33, 36], 802[36], 804[31], 810[43], 820[8], 827[22], 828[29], 851[33], 852[25], 877[27], 879[37], 881[26, 35], 890[18, 36], 892[42], 899[8], 904[25], 905[1], 915[18], 929[26], 934[30]–935[28], 941[17], 947[6], 950[17], 953[44], 957[13], 963[28–33], 971[43], 973[25, 38], 1002[23], 1006[30], 1007[4], 1027[40]–1028[4], 1032[14], 1035[38], 1044[21], 1048[23], 1059[20], 1060[3], 1063[37], 1064[13], 1125[42], 1126[13], 1140[32], 1141[40], 1172[10], 1175[6]–1176[21], 1202[7], 1212[35], 1216[11], 1239[14], 1250[24], 1253[32], 1281[31], 1283[38]–1286[29], 1292[21], 1297[26], 1299[22], 1301[38]–1302[3], 1306[1, 7], 1325[32–44], 1329[26], 1330[31], 1335[28], 1347[14], 1349[7], 1355[7–41], 1360[47], 1366[28], 1375[18, 31], 1377[24], 1398[22]–1399[29], 1402[37], 1404[24]–1406[9], 1408[24], 1421[33], 1425[10], 1426[3], *1432[16],* 1435[12], 1450[16], 1455[17]–1456[30], 1464[39], 1474[39], 1486[40], 1492[6]–1494[40], 1502[11], 1505[34, 36], 1507[6], 1519[12], 1522[11, 27], 1525[2, 8], 1529[21], 1541[33], 1544[16], 1570[12], 1572[31], 1583[12], 1585[13], 1586[30], 1588[34], 1589[21], 1600[6], 1606[4–38], 1611[20], 1616[19], 1631[8]–1635[42], 1641[11], 1647[35]–1648[35], 1664[32], 1670[35], 1673[17], 1678[28], 1686[20], 1692[30], *1694[27],* 1699[21],

1725[36], 1752[2], 1764[35], 1776[11], 1818[17], 1826[16], 1851[9], *1854[37],* 1858[37], *1860[25],* 1870[13], 1875[35], 1884[4], 1895[41], 1898[20], 1899[30], *1917[9],* 1920[8], 1922[22], 1925[2, 23], 1933[21], 1936[13–17], 1949[22], 1971[19], 1976[40], 1994[26], 1997[15]–2000[15], 2003[25–38], *2143[14],* 2147[14], 2152[23], 2162[14], 2183[27], 2194[11], 2206[21, 24], 2219[5], 2227[33], 2278[18], 2297[40, 42], 2300[7], 2305[18], 2309[6], 2315[37], 2321[5], 2339[27], 2357[29]–2358[18], 2370[33], 2389[18], 2392[12], 2394[4], 2412[27], 2443[15]–2446[18], 2452[27], 2474[2], 2501[3], 2502[18], 2511[30]–2512[32], 2515[13], 2518[32], 2557[11], 2560[40], 2562[24]–2566[1], 2568[15]–2570[30], 2575[9], 2576[7], 2585[29], 2592[14], 2629[11], 2632[42], 2640[19–32], 2646[18]; *s. auch* enderungß fahl, *Konkursfall,* malefiz-fahl, *Not,* übertrettungs-fahl, *Wasserfall*, *zutragen; Orts- und Personenregister Berlingen, Frauenfeld, Ittingen Kloster, Konstanz, Österreich, Steckborn, Stettfurt, Thurgau*

– begebende f. *eintreffende Fälle* 905[1], 963[23], 1335[24f.]
– contagion f. 1527[22]
– dis fals 746[5], 785[9]
– erheuschende f. 2218[13]
– f. der noth 973[38], 975[42], 1002[23f.], 1060[3], 1176[21], 1185[16]
– hierinnen fahls 1478[7]
– sich im f. begeben/zutragen *(Fall) eintreten* 660[5], 737[23, 38], 760[6f.]
– solchen/söllichen f. 1327[20], 1335[19], 1337[4], 1374[33], 1387[21]
– tragenden f. 1344[34]
– widrigen f., widrigenfahls *im widrigen Fall, widrigen Falls* 1175[5f.], 1201[4], 1257[25], *oft*
– zu f. komen 619[23], 622[23f.], 704[9]

Fall, val, fal, fahl, fahll, faal, vahl, vaal, fhal, fäl, *pl.* fähl, fål, fäl, fåll, fhäl, fehl, velle, vělle, vål, våll, våhl, felle *m Abgabe, die bei einem Todesfall zu entrichten war* 32[21], 44[26], 46[11], 82[2, 6], *84[33]–86[42],* 170[8], 176[29], *184[5],* 188[31], *198[21]–206[26],* 251[38], 276[6f.], *310[27],* 317[15–33], *331[1],* 406[35], *457[21]–459[12],* 483[23]–*485[28]*, 566[14], 567[40], *591[6],* 599[21]–601[6], 627[42], 644[2, 20], 646[3]–649[12], *661[35, 38],* 666[19]–669[20], *685[26],* 714[9]–717[12], *719[15],* 725[28]–729[14], 797[43], 806[12]–809[8], 832[8]–834[39], 862[6–36], *864[7], 870[2]*–872[12], 874[17], 878[29]–882[30], 903[25, 35], 909[33]–911[42], 984[27]–986[4], 1011[14–24], 1036[14], 1047[39]–1048[19], 1150[2]–1152[8], 1311[13], 1353[36], 1354[14], 1373[14f., 20], 1376[42]–1377[20], 1379[20], 1381[1], 1388[31], 1390[5], 1400[25], 1401[6], 1418[12–28], 1455[40], 1490[16f., 21], 1494[14–36], 1496[34], 1501[19], 1503[2, 4], 1522[3, 23], 1538[17], 1557[36]–1558[42], 1601[29], 1748[37f.], 1769[6], 1890[38], 1896[29], 1924[34], 1925[1], 1937[4]–*1938[11],* 1968[9, 12], 2081[26], 2274[18–20], 2294[11], 2300[7–16], 2327[28], 2339[25], 2351[8], 2389[18], 2487[4]–*2493[24],* 2636[3, 14]; *s. auch Besthaupt, Fallrecht, Gewandfall, Hauptfall,* hochoberkeitlich, *Kindfall, Lass, Leibfall,* mannsfahl, mortuarium, *Todfall,* viechfal, weiberfahl

– den f. ziechen *Fall einziehen* 833[8]
– *(Gewand-) Fall und Lass,* fäll und läß, vål und låß, fæll und gelåss, fahl und laas, fahl und laaß, fähl und glaß, fahl und gläß, fäll und gläß, fål und gelåß, våll und gelåß, fäll und gläß 46[11], 82[2–6], 84[32]–85[22f.], *161[8],* 199[33], 215[12–39], 268[14], 274[42], 275[37], 292[17, 30], *299[6]–305[45],* 317[15–33], 344[39], 484[39], 618[13], 714[14, 31], 727[17, 40], 729[14], 852[24], 853[40], 1373[6], *1389[3], 1482[2]–1484[2], 1487[27], 1489[2],* 1490[8], *1497[21],* 1523[17–31f.], 1748[29], *1935[21],* 2197[20f.], *2293[20], 2361[17],* 2636[42]
– *ganze und halbe f.* 1502[41]
– halbe f. 2362[13], 2490[15f.–20]

fäll, fähl, fehl, vöhll *n Fell* 1166[23], 1224[31], 1323[17], 2361[2]; *s. auch* buntzlin, kalbfell, schaffhell

– gefärbt und ungefärbt f. 1323[18]

Fallauskauf, fahlauskauf *m 2635[12]; s. auch Auskauf; Orts- und Personenregister Thurgau*

Fallbatzen, fahlbatzen *m* 2300[13], 2488[6–23], *2493[27],* 2636[20, 38]; *s. auch Währungen Batzen*

Fallbezug, fahlbezug *m 1935[18f.], 2304[24], 2361[15], 2486[46],* 2487[26], 2635[30]–2637[3]

Falle, falle *f zum Fangen von Tieren* 1241[33], 1280[18]

fallen, falen, faalen, fahllen, fahlen, vallen *v. trans. (Busse, Fall, Reden) einziehen, abfallen, (Tod) umfallen* 82[5, 9], 203[38], 205[1], 871[39, 42], 905[17, 19], 1325[38], 1351[5], 1373[9], 1399[34]–1400[40], 1406[41], 1434[27], 1454[29], 1477[25], 1478[12], 1507[25], 1539[9], 1550[18], 1563[35], 1599[2], 1603[4], 1607[21], 1621[14], 1638[20], 1639[42], 1696[31], 1709[1], 1720[4], 1732[11], 1748[32], 1752[2], 1768[24], 1769[7], 1837[17], 1846[35], 1849[11], 1851[12], 1865[41], 1866[14], 1870[16], 1881[40], 1884[7],

1889[25f.], 1890[39], 1893[5], 1895[5], 1908[19], 1955[13], 1957[36], 1958[22], 1990[4], 1998[2], 2005[17], 2134[15], 2149[15], 2153[30], 2200[37], 2226[14], 2228[14], 2237[35], 2247[3], 2248[14], 2296[12], 2298[36], 2300[25], 2327[32], 2329[35], 2332[23], 2335[33]–2338[25], 2372[37], 2378[15], 2397[12]–2398[28], 2408[26], 2422[11], 2435[17], 2454[20], 2481[21]–2483[37], 2502[6], 2522[7], 2528[23], 2560[8]–2561[32], 2569[38], 2578[34]–2579[1], 2619[39]; *s. auch abfallen,* anfallen, *ausfallen,* beyfallen, einfallen, gefallen, heimfallen, herunter fallen, hinab fallen, hinfallen, mißfallen, nachfallen, *überfallen,* uffallen, umfallen, *Urteil,* verfallen, vorfallen, wolgefallen, zerfallen, zufallen, zurückfallen

– *intr. fallen, (Bussen, Erbgüter, Erfall, Zehnt) zufallen, anfallen, entrichten, zurückfallen* 2[19], 45[4], 50[2], *oft*

– lästig f. 2478[27f.]

fällen *adj. aus Fell* 1321[6–10]

fällen, fällen, fellen, vellen *v. Wild töten, Urteil fällen* 30[22], 293[12,] 524[23], 2479[39], 2618[28], 2620[3]

fallenthor, vallenthörli, fallen thörli, fallenthürle, fallenthürli, fallen thürli *n von selbst zufallendes Tor, Fallgatter (zur Wasserregulierung)* 142[27], 670[31, 34], 883[39], 885[21], 2016[11], 2085[17], 2364[28]

fällen thürle gatter *s.* gatter

Fallhenne, fahlhenne, fahlhene *f* 2636[21, 38]; *s. auch Henne*

Fallherr, fahlherr *m Lehenrechtbesitzer* 1352[29–33], 1354[2–6], *1484[7],* 1502[1]–1503[12], 1936[12]–*1937[44f.],* 2299[29], 2362[5–12], 2487[10]–2491[34], 2635[30]–2636[41]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*

fallieren, falliren *n bankrott gehen* 2489[21], 2570[28]

fällig, fählig, fahlig, fälig *adj./adv. fällig (Fall und Lass)* 1379[21], 1496[35], 1892[6], 2297[41]–2300[10], 2302[1], 2329[36], 2355[8], 2361[35]–2362[16]; *s. auch* halbfählig

Fälligkeit 1522[29]

falliment *n Bankrott, Konkurs* 1503[33], 2330[1], 2334[25], 2336[32], 2339[15]; *s. auch* auffahl, geltstag, *Konkurs*

fallimenter *m Zahlungsunfähiger* 2489[20]

falliments sache *f Konkursangelegenheit* 890[17]; *s. auch Sache*

fallit *m Zahlungsunfähiger, Konkursit* 1936[13, 19], 2222[6], 2566[3]

Fall-Loskauf 2637[26]

Fallordnung 1566[13], 1935[21], 2304[25f.], 2486[21f., 47]; s. auch Ordnung

Fallpflicht; fallpflichtig 198[33]–199[32], 205[31], 457[25, 30], 484[7], 485[22], 599[21], 646[3, 20], 648[26], 714[11, 18], 862[6, 27]; s. auch Pflicht

fahlpflichtig *adj. fallpflichtig* 2487[4]; *s. auch* fellig

Fallrecht, fahlrecht, fahl-recht, fahl recht *n 271[11], 878[29]–882[30],* 910[33]–911[42], *1563[17],* 1565[8–27], *1924[24],* 1937[4–43], *2272[13]*–2274[6], *2284[27],* 2294[43], 2298[22]–2299[10], 2303[10]–*2304[21],* 2362[42], *2486[16]*–2487[16], 2490[28], 2491[34], 2521[13]; *s. auch Recht; Orts- und Personenregister Thurgau*

Fallwesen, fahlweesen *n* 2361[26]

falsarius *n Fälschung* 2370[39]

falsch, falsch, faltsch, vallsch *adj.* 171[25], 219[3], 315[11], 590[41], 1315[9], 1402[13, 36], 1535[6], 1557[27], 1747[9–16], 1884[43], 1968[1], 2002[38], 2004[36], 2181[33], 2222[2], 2306[34], 2320[19], 2350[10], 2353[27], 2500[5], 2532[4], 2622[7–16], 2640[34]; *s. auch Eid,* gelübd, *Gewicht,* valtsch, *Zeugnis*

– grundfaltsch 2306[38]

Falschanzeige 158[16]

Falschgeld, faltsch geld *n* 1402[26]

Falschheit, falschheit, faltschheit *f* 31[41], 32[4], 1401[25]–1402[2], 2307[5]

fälschlich, fälschlich, feltschlich *adv.* 1346[41], 1401[20]

Fälschung 83[15]

falsus *lat. m Falschaussage* 1963[18]

faltschheit *s. Falschheit*

falw *s.* felbe

Familie, famillie, familia, famille *franz./lat. f 1405[2],* 1661[27], 1991[16, 25], *2151[25],* 2185[38], 2570[18, 20], 2655[31], 2657[2]; *s. auch Orts- und Personenregister Bernhausen, Beroldingen, Gonzenbach, Ramschwag, Salis, Zollikofer*

Familienname 2317[10]

familie stam *m Familienoberhaupt s. Orts- und Personenregister Beroldingen von Paul*

Familienstreit 1433[35]

Familienvater 1624[27]; s. auch Vater

Fang, fang *m* 1193[18], 1705[6], 1712[20], 1716[38], 2426[24], 2431[21], 2584[7]–2585[5], 2590[9]; *s. auch Aalfang,* agunen-fangen, huechen-fang, hürlingfang, krebsen-fang, kreß-

lingfang, landalath-fangen, laugenen-fangen, seelenfang, *Vogelfang,* watten-fang
fangen, fanngen *v. auch gefangen nehmen* 70[13], 161[6], 181[21, 26], 319[2, 16], 333[13f.], 348[39], 349[12], 375[9, 23], 377[23], 460[1–33], 483[14], 510[14], 534[30]–536[4], 538[18], 583[6], 774[26]–775[2], 825[27], 898[24, 28], 1092[38f.], 1134[23]–1135[4], 1137[11]–1138[9], 1180[9]–1181[14], 1183[1]–1187[22], 1191[14]–1192[11], 1196[38f.], 1200[35], 1201[4], 1252[34, 37], 1254[20, 37], 1278[3], 1280[35], 1282[22–41], 1351[39], 1548[32f.], 1702[12]–1704[17], 1706[8]–1708[31], 1712[19f.], 1714[31]–1715[35], 1717[35], 1720[14f.], 1723[12]–1726[36], 1741[28]–1743[21], 1751[24], 1768[18–39], 1801[24, 27], 1978[23, 26], 2253[6], 2360[11], 2415[3]–2421[39], 2426[24], 2428[34]–2430[12], 2432[32], 2435[26–36], 2440[21]–2441[27], 2446[18], 2452[35], 2583[16]–2585[28], 2587[23]–2590[39]; *s. auch* byfangen, fachen
– hinwegf. 1714[22], 2583[4]
fangen *n Fangen* 1707[5]
Fangmass s. Fischmass
fangung, fanngung, fahung *n Fangen* 1138[3], 1182[13], 1280[18], 1705[14], 1751[31], 2418[17]
Fangzeiten 70[26], 79[34f.], 115[19]
fangzeüg *n Fischfangzeug* 2583[1], 2584[12], 2587[8–34], 2590[11], 2591[21]; *s. auch* fischenszeüg, reüßgärner, segi, trachten
fȧnnli *s. Fahne*
far *s. Fähre*
Farbe, farb, farbe *f (einer Spielkarte)* 340[12], 1309[30], 1653[27], 2088[3], 2292[34], 2315[30], 2508[25], 2630[31]; *s. auch* ohrtsfarb
färben s. fäll, *Glas*
färnd *adv. letztes Jahr* 643[2]
färnderig *s.* ferndrig
farrlin *n kleine Forelle* 375[5]; *s. auch Forelle*
fäsenzinß *m Getreidezins* 1865[25]; *s. auch* feßen, *Zins*
fasnacht *s. Fastnacht*
Fass, faß, vaß; fäßle, fäßli, fäßlein, fässlien *n* 465[34], 535[1–22], 633[27], 656[25–32], 780[9], 846[27], 1127[35], 1154[5], 1224[17, 24], 1227[12, 32], 1323[38], 1429[17], 2152[7], 2321[3], 2366[19], 2387[3–37], 2389[11f.], 2479[37], 2533[7], 2608[29]; *s. auch* buntzlin, buxfaß, digelfaß, *Eisenfass,* eschenfaß, *Hopfenfass,* klingen, khornfass, lägelen, leibat, leinwath faß, leinwath lögelen, *Masse und Gewichte,* pfannenfaß, reißfaß, röhrlein, saltzfaß, scheiben fässlein, schetterfaß, sechtstond, stande, zechentstande, *Zehntfass, Zigerfass*
fassen, fassen, faßen, vaßen *v.* 1929[14]–1931[13], 2308[40]
– gefasst (sein/machen) *verfassen, zusammenfassen, vorbereiten* 496[18], 545[27f.], 548[39], 1009[31], 1370[24], 1449[28], 1506[15], 1631[30], 1653[2]
– nit gfast sin *nicht in der Verfassung sein* 760[9]
fassung, faßung *f Auffassung, Meinung, Wasserfassung* 1232[41], 1931[17]
fȧst *s. Fest*
Fasten, vasten, fasten *f Fastenzeit* 71[41], 76[29], 79[8], 92[25], 107[31], 403[33], 616[36], 672[2], 988[6], 1189[16], 1195[12], 1197[3f., 23], 1206[32–40], 1712[16], 1718[25], 1720[21], 1721[2], 1723[29], 1726[8], 1728[19], 2422[37], 2426[19], 2433[29], 2436[3, 25], 2440[38], 2446[39], 2450[6]
fastenzeit, fastens-zeit *f Fastenzeit* 1709[18f.], 1718[31], 1726[17, 20], 2422[24], 2433[35], 2448[17]
Fastnacht, fastnacht, vastnacht, fasnacht, vasnacht *Dienstag nach Estomihi s. Termine*
– gebannene f. *Tag der Fastenwoche* 1186[9], 2422[39f.]
Fastnachtshuhn, vastnachts hůn, faßnacht huen, vaßnachthůn, vaßnachthůn, vassnacht hůn, vasnacht hun, fassnachthůn, fassnachthůn, fasnacht hůn; faßnachthenne, vaßnachthenne, vastnachthenne, vaßnacht henne, fasnacht henna, *pl.* fastnachthüner, fasnacht hüener, fassnacht hünr, faßnacht hüner; vaßnachthnnen, faßnachts-hennen, faßnachthennen, faßnacht hennen; hůn, hun *84[33]–86[39f.], 162[15–30],* 188[31], 195[9], *198[32]*–205[11], 215[3–39], 217[2], 220[12, 20], 251[38], 279[29–41], 292[17–30f.], *299[8],* 300[35], *301[33],* 303[31]–304[23], *306[3]–307[14], 326[1–13], 331[15], 332[32], 353[3–16],* 467[14], *648[25],* 649[5], 716[11–30], *725[30],* 726[42], 728[16, 35f.], 797[43], 923[3], 1311[30], 1589[13], 1892[5], 2081[26f.], 2136[10f.], 2329[33], *2493[27f.],* 2636[39]; *s. auch Henne, Huhn*
Fastnachtszeit, faßnachtszeit *f* 2591[25]
Fasttag, fasttag, fastag, vasttag, vastag *m* 71[10], 72[38f.], 79[9], 1184[2, 8], 1186[32], 1187[36], 1707[10, 15], 1710[5, 38], 2420[13, 18], 2424[10], 2587[36]; *s. auch Tag*
Faszikel n 1360[22]
fath *f Zaun, Grenze* 1598[29]; *s. auch* ehefad, faden

fathag, fatthaag, fatthaâg, fatt haâg, fetthaâg *m Grenzzaun* 836[32–35], 1229[37], 1230[2], 2016[39], 2019[38]–2020[18], 2040[3–26], 2047[4], 2059[4]–2060[10], 2077[38], 2079[31–41], 2082[3], 2084[25], 2090[34], 2091[27], 2103[26]–2104[3], 2106[9]–2110[7], 2114[18]; *s. auch* hag; *Orts- und Personenregister Türliwang*

fatthaâgegg, fatthaâg egg *n Grenzzaunecke* 2020[7], 2108[17, 19]; *s. auch* egg

faul, ful, fúl *adj. faul, schlecht, schlimm, krank* 586[39], 694[20], 867[24], 977[34], 980[18], 1401[31], 1796[37], 2222[2], 2224[36], 2501[18], 2631[11]

faulen, faullen *v.* 1998[2]

faullenzer *m Faulenzer* 2501[17]

faulung *f Fäulnis* 2357[27]

Faust, faust *f*

– gelt auf die faust empfangen *ohne Unterpfand/ohne Quittung erhalten* 818[15]

Faustpfand 818[6]

favor *lat. m Gunst, Begünstigung* 1987[2], 2302[10]

fechen *v. hassen*

– gefecht oder gehaßet 958[16]
– ohne gewert oder gefecht 958[20]

fecht, vechte, veecht, focht *f Zank, Kampf, Streit* 91[40], 166[23], 172[38], 509[34]

fecht *n Eichgut*

– trockne und naße f. 1760[23f.]

fechten, fächten, vechten *v. zanken, streiten, anfeinden; betteln* 115[12], 308[29], 1617[28], 1669[27, 35]; *s. auch anfechten,* vêchden, widerfechten

fechten *s.* fiechten

fechten *n Betteln* 1918[41], 1919[7]

fechten *n Kämpfen, Streiten* 1067[14]

feckten *s.* fach

fede *f ital. Pass, Begleitschreiben* 1528[16–35], 2148[28]–2149[26], 2329[27]; *s. auch* paß

feder, fädere; feederli, *pl.* federn, federen, feederen *f Feder* 983[20], 1138[2], 1319[29], 1529[9, 14], 1692[19], 1734[12]–1735[12], 2347[14f.]

– *(Schreib) F.* des lantgerichts 132[1]

federangel *s.* angel

feder-thaler, federen thaller *m französischer Taler s. Währungen Taler*

Federspiel, vâderspill *n Luftjagd* 300[39]

Federvieh, federvieh *n* 2643[37]; *s. auch Vieh*

feere *f Ferne* 855[16]

feêhrleutte *pl. Fährleute* 1638[42]

fehl *s.* fall, *Fall*

fehlbar, felbar, fëlbar, fählbar *adj./adv. schuldig, mit Fehlern behaftet* 756[25f.], 1253[2]–1254[10], 1310[28], 1369[24], 1382[10], 1477[16], 1563[9], 1611[25], 1848[20], 1849[8], 1883[28], 1923[39], 2184[9], 2248[32], 2290[5], 2388[8], 2610[33]; *s. auch* rüegbahr

Fehlbare, fehlbare, fehlbahre, fählbahre *m Schuldige* 1364[4], 1373[42], 1375[8], 1387[37], 1490[41], 1492[24], 1505[40], 1528[12], 1542[38], 1592[36], 1593[24], 1628[27f.], 1629[6], 1661[5], 1686[22], 1724[20], 1761[7], 1799[32], 1849[26], 1857[26], 1951[33], 2126[32], 2141[40], 2145[4], 2156[6], 2203[3, 7f.], 2214[5], 2219[6], 2235[29f.], 2239[25], 2253[27], 2254[36], 2291[8], 2309[5], 2310[10], 2312[24], 2324[12], 2365[36], 2377[33], 2383[18], 2396[34], 2515[13], 2516[13], *2550[30],* 2574[11], 2600[22, 27], 2611[1], 2612[34], 2614[34], 2616[7], 2621[32], 2625[13], 2628[18, 30], 2639[6], 2642[11]; *s. auch* rüegbarer

fehlen, felen, fälen, fählen *v. Fehler machen, Unrecht tun* 476[41], 555[39], 580[23], 688[14], 861[24], 1255[8], 1385[22], 1398[26], 1590[6], 1813[25], 2261[26], 2526[2]

Fehlen, fählen, felen *n* 984[24], 1302[30], 2507[1]

Fehler, fehler, fäler, fähler, fäller *m Vergehen* 778[3], 793[37], 892[25], 951[24], 955[1], 1160[13], 1253[10], 1346[38]–1347[33], 1352[32], 1377[10], 1434[42], 1443[28], 1456[19], 1494[26], 1611[28f.], 1669[39], 1670[8], 1760[20], 1799[31], 1849[29], 1851[35], 1870[39], 1884[31], 1919[11, 23], 1927[35], 1942[36], 1966[5, 14], 2127[7], 2136[33], 2145[6], 2147[25], 2150[19], 2220[35], 2235[31], 2237[3], 2239[27], 2248[15], *2250[2],* 2262[23], 2316[23], 2383[5], 2555[33], 2600[8]; *s. auch* zehend fähler

– bezychtigeten f. 1849[24]
– landtsfridliche f. 1622[32]–1624[7]

fehlers frei *adv. fehlerfrei* 1622[7]

fehlschlagen, fehl schlagen, fählschlagen *v. misslingen* 1372[2], 1386[10], 1752[29]

fehre *s. Fähre*

fehren nez *s.* netz

fehrenwat *s.* wat

fehrlohn *s.* fahrlohn

fehrnter *m letztjähriger* 1716[27]

Feier, feyer, feyr *f* 2626[4, 21]; *s. auch* sabathsfeyer

Feierlichkeit, feyerlichkeit, feyrlichkeit *f* 2569[32], 2593[24], 2594[3]

Feierlichste, feierlichste *n* 2363[1]

feiern, feyern, feyren *v. feiern* 1186[32], 1207[18], 1308[14], 1355[1], 1369[13], 1710[5], 2424[10], 2449[41], 2593[27, 31], 2626[9, 19]
Feiern 755[16]
Feiertag, feirtag, feyrtag, fyrtag, firtag, feürtag, feůrtag; fästag, *pl.* feirtäg, feyertäg, feyertagen, feyer tagen; fyrtagwan; fåst *m*/*n* 72[37f.], 193[2], 336[28–34], 339[16], 381[2], 383[27], 384[23], 684[5–35], 699[42], 700[2], 813[20]–816[28], 845[28], 921[27f., 31], 924[5], 955[13, 32], 957[27]–960[31], 986[18–26], 1044[1, 5], 1191[24], 1196[27], 1200[25f.], 1201[10], 1207[12]–1208[4], 1234[27], 1308[29]–1309[6], 1354[39]–1356[4], *1364[43],* 1367[1, 3], 1369[11–16], 1394[4, 19], 1551[23–29], 1592[37], 1714[39], 1720[4], 1727[1], 1728[19], 1892[36f.], 1954[41], 2331[39]–2332[4], 2344[5], 2422[41], 2429[12], 2435[16], 2439[13]–2440[12], 2449[29]–*2451[47], 2594[11]; s. auch Fest, Mandat*
– bann- und f. 1981[22]
– fäst und f. 842[13]–843[2], 958[26–41], 1781[42], 1790[44], 1904[13]
– gepannen (fyr-) tag, gebant fyraubennd, pannen fyrtag, gepotten fyrtag *mit einem Bann belegter, verordneter Feiertag, (für das Fischen) verbotener Tag* 460[38]–461[15], 578[24, 37], 672[17], 684[16–35], 758[21], 759[15], 867[16, 20], 955[11], 1179[32, 37], 1726[40], 2415[42], 2433[6]
– hailiger tag *Feiertag* 1044[1]
– landtsfridliche f. 1622[36]
– see-f. 2449[27], 2544[16]
– sonn und/oder (pannen/gepannen) f. *Sonn- und Feiertag* 339[16], 672[16f.], 759[15], 867[16, 20], 913[7, 14], 943[3, 7], 1067[11], 1141[36–39], 1308[14]–1309[1], 1348[9, 14], 1454[33], 1643[25], 1693[39], 1694[2f.], 1702[39], 1723[7], 1734[38], 1735[5], 1889[33], *1974[14, 17],* 1981[29], 1982[5], 2219[19]–2221[5], *2374[30], 2460[4],* 2598[6]
– sonn- und feyr-, fest- und nachtäg 2220[26]
– sonn- und nachtägen der heiligen festen 1974[26], 1975[1]
Feiertagsbrüche, feyrtag-bruch, feyrtagsbruch, feirtag bruch, fyrtag bruch, *pl.* feyertagsbrüche, feyertag brüch, feirtagbrüch, feyrtäg brüch *m nicht Einhalten der Feiertagsruhe 382[6]–385[19],* 986[36], 987[11], 1308[1]–1309[18], 1348[14, 19], 1367[7], 1454[24], 1458[4f., 27], 1501[11, 21f.], 1551[19], 2344[29]–2345[2], *2597[34, 36]; s. auch* sontag bruch
Feiertagsheiligung 1856[30f.]
– *Sonn- und Feiertagsheiligung,* sonn- und feüertägs heiligung 2460[9, 39f.]
Feiertagsmandat s. Mandat
Feiertagsordnung 577[18]–578[42], 684[1]–685[22], *696[6], 809[12],* 813[14–21], *1053[39–41]; s. auch Ordnung*
Feiertagsstörung 2373[16], 2394[27f.]
feilbieten, feyl biethen, feill biethen, faill bieten *v.* 1675[22], 2212[37], 2474[28], 2638[29]
feilhaben, feil haben, feihl haben, failhaben, fail haben; feill, feyl, feyhl, fail, veil (tragen, haben, bieten) *v. verkaufen* 114[28], 448[36], 692[23], 713[23, 35], 823[21], 855[11], 895[8–32], 1019[21, 35], 1129[18], 1240[31f.], 1241[11f.], 1319[9], 1514[19]–1516[7], 1573[37], 1612[39], 1613[20], 1618[9], 1690[29], 1723[29f.], 2175[10], 2440[39]; *s. auch Kauf, Verkauf,* wolfaile
feilhalten, freyl halten *v. anbieten, verkaufen* 1613[13], 1693[40]
feylhalten *n Anbieten* 1694[2]
feill tragen, feihl trage, feyl tragen, fyhl tragen *v. anbieten* 1688[23], 1690[16]–1692[28f.]
feiltragen, feyltragen *n Feiltragen* 1690[25], 1693[17]
Feind, feind, find, vind, fyend *m* 61[23], 89[10], 192[35], 773[39], 1259[14], 1747[41], 1902[5], 2195[32], 2618[39]
feindlich, feintlich, feindtlich *adj.* 1303[37], 1561[36], 1570[5], 1584[32], 1750[38]
Feindschaft, feindschaft, feindtschafft, feündtschafft, vindschafft, vindtschafft *f* 509[34], 511[15], 1062[4], 1247[23], 1259[29], 1746[19], 2598[16]; *s. auch Freundschaft,* unfreündtschafft
feindt thätlichkeit *s.* thätlichkeit
feindzeichen, feindszeichen *n Anzeichen, die auf einen Feind deuten* 1258[37], 1259[15]; *s. auch Zeichen*
Feingehalt 1012[17]
Feinheit 1646[15]
feyrabend, feyr abendt, fyraubennd *m Feierabend, Abend vor einem heiligen Fest* 460[38]–462[42], 1308[41], 1309[8f.]; *s. auch* abend
– gebannen f. 1194[32]
feiren, feyren *s.* feiern
feyrtag *s. Feiertag, Sonntag*
feist *adj. fett* 1025[18]
felbar *s.* fehlbar
felbe, falw, *pl.* velben *f Baumart, Weide* 787[31], 1597[5], 2013[33], 2052[11]; *s. auch* weidfelbe

felbenstockh *m Weidenstock* 1444[13]; *s. auch Weidenstock*

Felchen, felichen, fölchen, velchen, velckhen, völchen *m* 462[41], 1194[25, 29], 1320[14, 17], 1717[40], 1718[3], 2360[1], 2432[40], 2433[3], 2448[17], 2584[30], 2587[27]–2589[30]; *s. auch Adelfelchen, Gangfisch,* kilchen, nigelstüben, *Seele,* stüben

– blaufelchen 2583[15]

– sandfelchen 2583[14], 2587[22]

Felchenbann, felchen bann *m (Schutzbann für Felchen) 1549[13], 1700[21],* 2582[36], 2583[2], 2591[36]; *s. auch Bann*

Felchenbannzeit, felchen bannszeit *f* 2583[22], 2588[25], 2589[31]; *s. auch Zeit*

Felchenlaich, felchenlaich, fölchen-laich *m* 1712[22], 2426[2]; *s. auch* adellvelchen laich, *Laich*

Felchennetz s. Netz

Felchenzug 2412[12]; s. auch Zug

Feld, feld, feldt, veld, veldt, våld, fåld, fäld, väld, fälldt, vëld *n* 57[3], 111[14], 194[26], 196[18], 216[7], 311[10], 315[18, 20], 324[1], 334[41], 337[16], 351[27], *364[41],* 369[3, 26], 371[35], 389[11, 35], 397[42]–398[31], 445[4], 589[29], 672[38], 673[5], 701[17], 709[13], 710[1], 735[34], 837[12], 848[5], 849[1], 875[15], 885[21], 886[41], 917[14], 955[38], 1096[11], 1160[22f., 31], 1234[21], 1259[33], 1280[4], 1288[1], 1293[31], 1409[28]–1411[38], 1413[26], 1414[30], 1416[4], 1417[19], 1439[38], 1574[20], 1596[9–11], 1619[26], 1620[10], 1666[32, 35], 1695[6], 1732[32]–1733[15], 1736[33], 1857[20], 1888[3, 19], *1916[5],* 2015[28], 2030[40], 2063[6], 2065[1–30], 2070[21], 2083[5–28], 2085[8], 2164[32], 2211[9], 2263[6, 16], 2265[35], 2477[18, 21], 2533[32]–2537[17], 2539[7], 2579[12], 2580[5], 2586[20], 2618[25]; *s. auch* ackerfeld, bauwfeld, eigenthumsfeld, esch, hanffpündt, *Holz,* stockhfeld, *Zelge; Orts- und Personenregister Aadorf, Aufhäusern, Bodenfeld, Breitfeld, Bronschhofen, Bruggfeld, Buhwil, Burgerfeld, Burghof, Bürglen, Bürglerfeld, Egghof, Englisfeld, Gisenhard, Gjüchtfeld, Haspelfeld, Hauackerfeld, Heimlisfeld, Homerfeld, Hungerberg, Hüttlingen, Mörenau,* Niderwyler ackher feldt, Nidfeldt, *Nussbaumer Feld, Oberschindersfeld, Rathof, Rickenbach,* Riedthoffeld, *Riethostetfeld, Schlatterhof, Stettfurt, Unterfeld, Weerswilen*

– *Gebiet (zum Fischen)* 389[11]–390[10]

Feldarbeit, feld arbeit, feldt arbeith *f* 2220[7], 2460[25]; *s. auch Arbeit*

Feldfrevel s. Holzfrevel

Feldfrucht, feldfrucht, *pl.* feld-früchte *f* 1736[26], 2374[1], 2382[25], 2383[13], 2395[11], 2453[26], 2460[40]; *s. auch* frucht

feldt gatter *n Feldgatter* 1592[14]; *s. auch* gatter

Feldmass 2133[8]; s. auch Mass

feldmesserey, feldmessery *f Kunst des Feldmessers* 2133[14, 37]

feldschärer *m Feldscher (Sanitäter)* 1518[36]

Feldschreiber, feldtschreiber, feldtschryber *m* 1071[26], 1099[3], 1104[8]; *s. auch Schreiber*

Feldweibel, feldtwaybel *m* 1091[2f.]; *s. auch Weibel*

feldzelg *f* 1415[1]; *s. auch Zelge*

felen *s. Fehlen*

felichen *s. Felchen*

fellen, vellen *s. fällen*

fellig, vellig, fëllig *adj. einer Busse oder Strafe verfallen, schuldig, fallpflichtig* 55[12], 89[6], 303[33]; *s. auch* fahlpflichtig

– *was leicht fällt, umkippt* 1234[38]

Fels, felß, felsen *m* 2056[34, 39], 2207[6], 2617[41, 43]

– tug steinenen felßelin 2264[10]

feltschlich *s. fälschlich*

fengklich, fencklich, fengklich, fenngclich, fångklich *s.* gefänglich

fennrich *s. Fähnrich*

Fenster, fenster, pfenster *n* 836[15], 837[12], 983[2], 987[26], 1232[32], 1958[17]

Fensterscheiben f 1437[28]

fergen, ferggen *s.* fertigen

fergung, ferggung *s. Fertigung*

ferndrig, färnderig, farnndrig, fernderig, ferndig, fendrig, värndrig, vernderig, verndig, verndrig, vërndrig, vernnderig *adj. letztjährig* 584[9], 597[1], 613[16], *oft; s. auch* färnd

ferner, fernerer, feerer, fehrner, fehrners, ferrer, fährner, verner, verneren, verners vernner, verrer *adj./adv. weiter, des weiteren, ferner* 50[35], 317[20], 432[37], *oft*

– *künftig* 924[1]

fertigen, ferthigen, ferttigen, fergen, ferggen, fergtigen, vergen, vertigen, verttigen *v. fertig machen, fertig sein, (Boten) entsenden, ausfertigen, (gerichtlich) erledigen, (Gut) von einem Ort zum andern bringen, (das Gericht/ein Amt) versehen*

105[37], 145[25], 160[21], 177[19], 220[37], 296[35], 300[24], 345[10], 395[36]–396[27], 487[19], 536[19f.], 574[19], 636[36, 40], 740[9], 741[12f.], 760[21], 769[1], 772[5], 773[23], 802[32–40], 872[35], *913[41],* 1035[34], 1210[28], 1231[7], 1247[6], 1299[41], 1344[36], 1352[21], 1366[15], 1370[15], 1476[37], 1532[5, 14], 1545[18], 1573[12], 1576[9–33], 1637[12], 1696[8–15], 1751[28], 1768[25], 1818[19], 1892[23], 1894[8], 2158[24, 36], 2209[11f.], 2268[2], 2330[42], 2334[21], 2337[30]; *s. auch* abfertigen, ausfertigen, rechtfertigen, verfertigen

– ab dem ersten f. *beim ersten Gericht fertig beurteilen* 947[19]

Fertigung, fertigung, ferttigung, fergung, ferggung, vertigung, vertigunng, verttigung, verckhung *f Erledigung eines Rechtsgeschäfts vor Gericht, Verurteilung, Einstellung, Ausfertigung* 40[31], 176[11], 177[40], *395[4]*–396[35], 473[14], 487[15–24], 659[32], 760[20], 765[18, 21], 783[10], 789[17], *799[2f.],* 801[15–38], 986[17], 1247[3–12], 1311[18], *1364[42],* 1366[10], 1368[11], *1394[4],* 1401[30], 1481[13, 21], *1506[30]*–1507[14], *1521[15],* 1576[1, 10], *1636[31],* 1637[16], 1666[30], 1667[1], *1696[1],* 1766[31], 1768[23], 1811[7], *1867[1],* 1892[23], 1895[29], 2003[21–31], *2129[19f.], 2208[1]*–2209[2], 2222[37], 2226[21], 2283[28], 2330[42f.], 2336[30], 2337[32], 2344[27], 2592[35], 2653[25]; *s. auch Kauffertigung*

Fertigungsbrief, fehrtigung[-]brieff, vertigungbrief, vertigs brieff *m schriftliche Fassung eines erledigten Rechtsgeschäftes* 458[26], 473[16], 784[32], 1368[20]; *s. auch Brief*

Fertigungsgeld, fertigungsgeld, fertigung geldt, fertigung gelt, fergungs-gelt, fergungs-gelt, ferggungs gelt, ferggunggellt *n Gebühr für eine Ausfertigung* 765[2], 775[29], 1345[5], 1352[22], 1481[13], 1891[32], 1893[30], 1895[5], 1896[14], 2259[6, 13], 2329[9], 2333[30], 2336[23], 2338[40]; *s. auch Geld*

fertigungs kösten *pl. Fertigungskösten* 1573[2]; *s. auch Kosten*

Fertigungspflicht 805[41]; *s. auch Pflicht*

Fertigungsurkunde 1572[11]

feßen, fäsen, våsen, väsen, vësan, vesen, veße *m unentspelztes Getreide* 386[20]–387[1], 448[6], 652[9], 970[15], 1018[16], 1129[2], 1151[3], 1317[37], 2379[19]; *s. auch Getreide*

Fest, fest, fåst, fäst, vest, väst; fästag *n Festtag* 583[25], 617[9], 816[18], *841[33],* 868[22]–869[5], 948[26], 1309[9], 1623[17], 2593[30]; *s. auch Feiertag, Ostern, Termine, Trinkfest*

– heiligen drey jahrs-fest 1815[41]

– hohen f. 1813[29]

Festlegung 1391[24]

Festmahl, festmal, fäßtmahl *n* 983[13–19], 1049[6]; *s. auch Mahlzeit*

festsetzen, festsezen, vestsezen, vestsetzen, vest setzen *v. gefangen nehmen* 1902[27], 2135[13], 2233[35], 2250[23], 2270[35f.], 2288[9f.], 2290[24], 2319[30], 2372[13], 2387[6], 2402[2], 2496[25], 2518[8, 15], 2523[20], 2547[40], 2548[36], 2553[8], 2582[33]–2583[33f.], 2586[12], 2587[18], 2593[5], 2594[23], 2599[16], 2632[36]

Festsetzung 2593[15]

Festtag, festtag, festag, *pl.* fästtage, fästtäge *m* 1044[6], 1340[39], 2425[8], 2523[3, 7]; *s. auch Feiertag, Termine*

– (heiligen/hohen) f.- und nach-tagen 1975[18], 1981[23]–1982[5], 2219[27], 2220[2], 2598[6], 2599[42f.]

– hohe f. 1864[35], 1865[26]

– (heiligen) sonn- und f.; sonn- und festtäglich 2374[9f.], 2395[19f.], 2598[32, 41]

Fett, fett *n* 2643[9]

fetthaâg *s.* fathag

feudum *n Lehen; s. auch Lehen*

– feudum francum *freies Lehen* 2518[18], 2519[11]

Feuer, feür, feüer *n auch Herdfeuer* 1258[40]–1259[13], 1503[13], 1561[16], 2217[35], 2229[27], 2398[13], 2510[1], 2576[2]; *s. auch Wachtfeuer*

– *F. legen 814[44]*

– f. und liecht 420[9]

– feürs not *wegen Feuer* 959[28], 2640[32]

– mit (dem) f. hinrichten 988[23], 1378[39], 1388[24], 1496[13]

feuerfangend, feuerfangend *adj.* 2275[38]

Feuergefahr, feuers-gefahr, feüerß-gefahr *f* 2215[22], 2276[1f., 17]; *s. auch Gefahr*

feuergefährlich, feuergefährlich *adj.* 2276[14]

Feuerwaffen 744[40], 1279[11], 1283[30–42]

Feuerwehr 2275[29]

Feuerzeichen, feürzeichen, feür zeichen *n* 1259[8], 1519[31], 1678[32], 2164[15–23]

feünferle, feünfferle, feimferle *n Münze s. Währungen Fünfer; Orts- und Personenregister Basel, Ensisheim*

feür-anzünden *n Feuer anzünden* 2640[35]

feursbrunst, feüer brunst, *pl.* feürsbrunsten *f Feuersbrunst* 1898[17], 2275[39], 2398[14]

feuren, feüren *v. feuern* 2127[17], 2501[15]

feürig *s.* pusch
feürrohr, feur-rohr, feür-rohr *n Flinte* 1283[32–40], 1438[39]; *s. auch* rohr
feürschießen *n (hoch) Alarmfeuerzeichen in die Höhe senden* 1259[14]
feürtag *s. Feiertag*
fichner *m Vorfähnrich* 1518[33]; *s. auch Vorfähnrich*
fichten *s.* fiechten
fichter *m Eichmeister* 1760[33], 2529[35]; *s. auch Eichmeister,* mäßfiechter
fichtung *f Eichung der Masse und Gewichte* 1760[18]
fychs wyß *adv. anstelle von Vieh* 778[10]; *s. auch Vieh*
Fideikommiss, fidei-commiss *m unveräusserliches und unteilbares Familienvermögen* 2490[31f.], 2491[2]
Fieber 936[1]
fiechten, fichten, fachen *v. Masse, Gewichte und Geschirr kontrollieren* 1760[7]–1761[1]; *s. auch* gwicht-fechten, masfechten
fieren, fiehren *s.* führen
figenzellig *adj. feindselig* 357[27]
Filiale s. Orts- und Personenregister Bürglen, Uesslingen
fyn *adj. lauter, von reinem Metallgehalt der Münzen* 1013[24f.]
finanntzen, fynantzen *n Wuchern, Übervorteilen, übel Wirtschaften* 764[2], 848[34]
Finanzierung 1465[23]
find *s. Feind*
fynde, finde *f Einfall, Erfindung, Finte* 375[20], 1133[25]
Findelkind, findelkindt, fündelkind, fündelkindt, fündelkhindt, fündellkhindt, fündell khindt, fündell kind, fündels khindt, fundelkindt, fundell khind, fünderlin kindt *n 632[32–38],* 987[17–25], 1152[18]–1154[1], 1461[17]–1475[23], *1497[20],* 1498[32], 1503[34], 1560[8, 10], 1962[3], 2354[39], 2487[34], 2562[26]; *s. auch* fundeli
finden, vinden, fünden *v. finden, meinen* 3[21], 7[32], 30[39], *oft*
– *etwas finden* 91[13], 168[37], 285[35], *oft*
– *refl. s. befinden*
finden *v. anfeinden, verfolgen* 308[29], 476[2]
vindschafft, vindtschafft *s. Feindschaft*
Finger, finger, fing *m* 1179[26], 1438[16], 1653[24]; *s. auch Eid, schwören,* schwöhrfinger, twerfinger
– durch die f. sehen *nachsichtig sein* 335[4], 756[37]
fingerring *m* 1653[19f.]; *s. auch* ring
finig *adj./adv. von Finnen befallen* 1401[31]
finis *lat. m Ende* 1350[4]
fyraubennd *s.* feyrabend
firderlich (recht) *adj. rasch, nützlich, förderlich* 121[7f.]
fyren, fyrenn, feüren *v. feiern* 336[37], 700[4], 813[12, 20], 816[8], 842[36], 924[7], 958[27, 36], 960[21]
firtag, fyrtag *s. Feiertag*
fyrtagwan *für* fyrtagen *s. Feiertag*
firtters *s.* fürter
fiscal *s. Orts- und Personenregister Ehrat Joseph, Wiesmann Franz Diethelm*
Fisch, fisch, visch, vîsch; fischlein, fischlen, fischli, vischli *m* 71[34]–77[34], 79[23], 105[6]–*106[34],* 358[17–21], 375[38], 376[2], 390[36], 391[2] 459[40], 460[41], 462[24]–464[43], 580[19], 587[38], 588[37], 605[33]–606[3], 794[40], 1131[20, 23], 1133[25]–1142[21], 1167[9, 13], 1179[39]–1181[35], 1184[11]–1188[1], 1191[3], 1194[9], 1196[15], 1197[8], 1199[8]–1201[28], 1320[6–17], 1402[28], 1681[38], 1682[4], 1701[1], 1703[2]–1704[15], 1707[18]–1708[41], 1711[4]–1715[35], 1717[24], 1719[28]–1724[22], 1726[36], 1727[4], 1973[12], 2163[2, 15], 2253[6], 2263[2], 2266[20], 2360[11, 40], 2415[39]–2417[27], 2420[21]–2422[9], 2425[14]–2426[27], 2428[34], 2430[7]–2432[19], 2434[38], 2436[8], 2438[16]–2441[36], 2452[24–35], 2471[8], 2505[32], 2583[4]–2585[20], 2587[23]–2591[34]; *s. auch* bannfisch, jungvisch, *Tier*
– dertt f. *gedörrter F.* 1320[7]
– digner f. *Räucherfisch* 1320[14]
– edelfisch, edle f. 1133[24]–1142[21], 1199[27], 1717[36], 1722[24–33], 2432[32], 2439[2]
– essen f. 1723[17, 20], 2440[26]–2441[5], 2447[41]
– grün (gang-) f. *frischer, junger Fisch* 390[34], 1320[6, 14]
– tügen fisch *Dörrfisch* 390[34]
– unmässige f. 1199[38]–1200[30], 2425[28], 2439[26]–2440[16]
– weisse fischlein, weiße vischle *junge Fische* 1185[26f.], 2421[35]
Fischart 1549[9], 1700[26]
fischbach, vischbach, fischbächle *m Bach mit Fischen, zum Fischen* 670[29f.], 1283[27]; *s. auch Bach; Orts- und Personenregister Fischbach*
Fischbestände 1133[11]
fischbrugg *f Verkaufsstelle für Fisch* 390[42]

fischen, fischen, vischen, vischenn *v.* 75[34], 77[34], 136[22], 137[33], 279[32], 358[20], 375[28], 389[22], 460[41]–461[16], 464[3], 605[27, 34], 684[18, 39], 1131[15]–1132[21], 1137[3], 1180[18], 1185[32], 1189[26], 1190[3], 1193[24], 1200[2], 1202[1]–1205[14], 1241[15], 1703[18], 1708[8, 32], 1712[34], 1713[10], 1717[13, 30], 1722[33], 1925[32], 2163[2, 11], 2416[18], 2420[41]–2421[40], 2425[7]–2428[23], 2431[37], 2439[28], 2442[31], 2443[43], 2506[22]–2407[8], 2531[20–24f.], 2586[38], 2592[26], 2616[5]

– f. mit dem tuch 1184[27]–1185[4]

Fischen, fischen, vischen *n 213[24], 356[8],* 377[5, 23], *437[23],* 463[24], 464[39], 565[17]–567[20], 605[23]–606[16], 1132[36], 1140[2], 1141[37f.], 1191[6, 10], 1194[15], 1200[28]–1203[35], 1238[35], *1539[33],* 1709[33], 1710[37], 1713[29]–1714[28], 1723[8], *1973[1, 29], 2219[19]*–2221[4], *2252[34],* 2412[13, 37], 2420[39]–2421[15], 2423[22], 2427[37]–2428[40], 2432[25], 2442[30], 2444[13], 2448[4], 2504[26], 2507[3], *2531[1],* 2585[40], *2597[38],* 2598[28]

– im trüben f. 2190[14f.]

Fischenz, fischenz, fischentz, vischenz, vischentz, vischenntz, vyschentz, vischents, vischetz *f* 104[38]–106[14], 135[1]–138[37], 277[12], 300[39], 376[27], 388[28], 460[9, 17], 463[14–25], 566[24]–567[2], 1135[13–37], 1138[6], 1139[32], 1184[38], 1189[32], 1200[6]–1202[34], 1311[36], 1708[3], 1713[2], 1723[1, 3], 2421[7], 2427[5, 13], 2439[32, 34], 2442[3]–2443[39], 2445[1], 2452[30f.], 2531[8]; *s. auch* fisch-lehenschafft, fischenz-gerechtigkeit, fischenz gerechtsamme, fischer-gerechtigkeit; *Orts- und Personenregister Einsiedeln, Marbach, Öhningen,*

fischenz art *f Eigenschaft der Fischenz* 2583[27]

fischenszeüg *n Fischfangzeug* 2584[3]; *s. auch* fangzeüg, fischerzeüg

fischentz-freyheit *s. auch Freiheit*

fischenzgegend *f Gebiet mit Fischenz* 2585[37]; *s. auch Gegend*

fischenz-gerechtigkeit, vischentz gerechtigkeit *f* 1202[24], 2548[19]; *s. auch Fischenz,* fischer-gerechtigkeit, *Gerechtigkeit*

fischenz gerechtsamme, fischentz gerechtsambe; fischentz rechtsamme *f* 1724[14f.], 2442[10]–2444[39], 2447[13, 22], 2592[21]; *s. auch Fischenz,* gerechtsame, rechtsame

Fischer, fischer, vischer, vîscher *m 69[23]*–70[44], 76[8]–77[32], *79[47],* 105[4]–106[13], 164[31], 208[30], 215[42], 374[35]–376[6], 388[20]–391[5], *459[28]*–461[16], 463[38], 464[4], 1131[4]–1134[16], 1136[15]–1141[36], *1178[51],* 1182[33], 1191[30], 1197[12f.], 1200[23]–1201[5], 1203[20]–1205[30], *1424[17],* 1703[36], 1706[2], 1710[29, 31], 1720[31], 1723[20]–1724[34], 1973[10], 2163[11, 23], 2305[5], 2359[23]–2360[40f.], 2416[38], 2419[5], 2422[42], 2424[37, 40], 2429[2, 20], 2433[39], 2436[13], 2439[5]–2444[9], 2448[29, 32], 2452[27, 34], *2504[18]*–2407[27], 2531[7, 24], 2582[38]–2587[41], 2590[10]–2592[17]; *s. auch* gehender, *Lehenfischer,* netzer, *Netzfischer; Orts- und Personenregister Allensbach, Angenmüller Joseph, Berlingen, Bernhard Dominik, Bodensee, Böhler Johann Georg, Böhler Markus, Böhler Mathias, Brigel Johann Konrad, Ermatingen, Eschenz, Fehr Johann Konrad, Freihofer Eberhard, Freiwiler Simon, Gaienhofen, Gottlieben, Gräflein Joseph, Hanhart Andreas, Hanhart Christoph, Hemmenhofen, Hippenmeyer Christoph, Holdermann N., Honz Joseph, Hornstaad, Iznang, Keller Johann Georg, Koch Anton, Konstanz, Köstli Johann Ulrich, Labhart Melchior, Lang Benedikt, Löhri Joseph, Mammern, Mannenbach, Martin Konrad, Meier Jakob, Merk Simon, Merkli Johann Konrad, Moos, Neuburg, Oberstaad, Öhningen, Ott Markus, Radolfzell, Reichenau, Rhein, Ribi Abraham, Ribi Johann, Rimli N., Schilling Jakob, Schneider Hans Jakob, Schneider Johann, Schneider Melchior, Schoppe Niklaus, Steckborn, Stein am Rhein, Stiegen, Stoffel Fidel, Thaler Jakob, Thurgau, Triboltingen, Weber Anton, Wehrle Joseph, Welschinger Joseph, Winkler Hans Konrad*

fischerbrief *m Fischerurkunde* 2507[37]; *s. auch Brief, Fischerordnung*

Fischerei, fischerey *f 79[46], 684[5],* 1546[23], 2582[15–32], 2586[9–34], 2592[3–41]; *s. auch Fischerordnung; Orts- und Personenregister Bodensee, Konstanz Bistum, Murg, Rhein, Thur*

– eigenthums-fischerey 2586[22]

– seefischerey 2582[34], 2584[8], 2591[14], 2592[21]

Fischereilehen 164[31]; s. auch Lehen

Fischereirechte s. Fischerordnung

fischergebrechen *n Missetat, Versäumnis von Fischern* 2583[30]

fischer-gerechtigkeit *f Fischergerechtigkeit* 2505[27]; *s. auch Fischenz,* fischenz-gerechtigkeit, *Gerechtigkeit*

Fischerhuldigung, fischerhuldigung *f* 1728[8]; *s. auch Huldigung*

fischerhus; des fischers hüßly *n Versammlungsort der Fischer, Haus eines Fischers* 208[30], 390[32f.]; *s. auch Haus*

Fischerknecht, fischerknecht, fischer knecht *m* 1725[26], 2445[38], 2591[18]; *s. auch Knecht*

Fischermeister, fischermeister, fischer meister, fischermaister, vischermaister *m Aufseher der Fischer* 1198[35f.], 1201[1], 1711[17], 1723[19], 1725[17], 2415[23], 2421[24f.], 2433[26], 2437[23], 2440[28], 2444[8], 2445[18], 2452[25]–2453[3]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Berlingen, Brugger Leonhard, Fischer N., Koch Andreas, Koch Niklaus, Reichenau Kloster*

Fischernetz s. Netz

Fischerobmann s. Orts- und Personenregister Petershausen, Schreiber Markus, Sulzer N.

Fischerordnung, Fischereiordnung, fischer-ordnung, fischer ordnung, vischer-ordnung, vischer ordnung, ordnung (setzen); fischordnung *f 69[19]–79[52], 388[13]–*391[28], 459[13]–465[14], *601[10]–602[15]*, 604[7–26], *782[15],* 1131[1]–1142[21], 1178[1]–1208[38], 1546[24], *1700[15]*–1703[29], 1709[34], 1710[33], 1712[8], 1713[40f.], 1715[21], 1718[36], 1725[12, 15], 1728[4–44], *1925[21, 24], 2163[23, 32], 2359[22],* 2412[1]–2414[32], 2416[30f.], 2422[29]–2423[30f.], 2425[1], 2426[12], 2428[9], 2429[37], 2433[40f.], 2435[21], 2442[6]–2445[26], 2447[5], 2450[38]–2453[2], 2504[27]–2505[21], 2544[10, 14], 2548[19], 2582[6–16], 2591[41]–2592[40]; *s. auch* fischerbrief; *Orts- und Personenregister Reichenau Kloster*

– *Erstellung 1178[38–51]*

Fischerprotokoll 2412[1]; s. auch Orts- und Personenregister Reichenau Kloster

fischerschiff *n* 2591[24]; *s. auch Schiff*

Fischerstubenherr s. Orts- und Personenregister Schwarzach von N.

fischer tax *s. Fischtaxe*

fischerzeüg, fischerzeuüg *n Fischfanggeräte* 2444[1], 2585[33]–2586[25f.], 2591[25]–2592[11]; *s. auch* fangzeüg, fischenszeüg

Fischfang, fischfang, fisch-fang, vischfang *m* 1134[6, 8], 1136[30]–1138[34], 1181[1–39], 1704[13], 2417[13], 2592[25]

Fischfangzeiten 70[26]–79[52]

Fischgattung, fischgattung *f* 2583[2]–2584[29]; *s. auch Fischart, Gattung*

Fischgründe 1700[25]

fischhalter *m Fischkasten* 1402[28]

visch immen *m pl. Fischschwärme* 73[2]; *s. auch* ime

fischjugend *f junge Fische* 2584[7, 9], 2587[15, 41]; *s. auch Jugend*

Fischkasten, visch kasten *m hölzerner Fischbehälter* 580[20]

fisch-lehenschafft *f Fischenz* 1822[35]; *s. auch Fischenz,* lehenschafft

fischleüth *pl.* 1424[36]

fischlin pfennig, fischlin *s. Währungen Pfennig*

Fischmass, mäß und länge, mȧß, meß und lenngi *n Hechtmass, Karpfenmass, Längenmass, Balkenmass, erlaubte Länge 70[13]–71[23], 75[25],* 375[6, 8], *377[3f.],* 464[33], 1180[35]–1182[34], 1185[5], *1700[26],* 1702[12]–1703[33]; *s. auch Aalmass,* förnen mäß, hechtmeß, *Huchenmass,* karpfenmäß, krebsen-meß, *Länge,* meß-schnitt, schleyen-meß

– *geeichtes Mass am Stadthaus* 71[20f.]

fischnahrung *f Köder* 2585[7], 2590[7]; *s. auch Köder, Nahrung*

fischordnung *s. Fischerordnung*

Fischpreis 2359[20, 22], 2412[16f.]; s. auch Preis

fischschmalz *m Fischtran* 1320[11]

fischspeise *f Fischköder* 2585[5, 7]; *s. auch Köder, Speise*

Fischtaxe, fischtax, fisch-tax, fisch tax; fischer tax *f Fischpreis* 1726[10], 2359[22f., 33], 2361[11], 2448[6], *2452[19]; s. auch* gangfisch tax, *Taxe*

Vischung *f Fischen* 374[35]

Fischverkauf 69[41], 391[25]

Fischwehr s. fache

Fischweide, vischwaidün *f* 375[1]

Fischzoll, vischzoll *m* 1320[5]; *s. auch Zoll*

fiscus *lat. m öffentliche Kasse, Staatskasse, Fiskus* 1626[20], 1692[35], 1730[8], 1895[9], 2003[3], 2175[16], 2181[38], 2291[7], 2336[38]

fix einkommen *n festes Einkommen* 1538[20]

fixus *lat. fest*

– in fixo 1499[38]

Fläche, fläche *f* 2424[1], 2433[25], 2452[9], 2479[26], 2482[15]–2483[40], 2572[33]
Flachs, flachs *m* 1401[23], 1892[37], 2332[5]
Flachsbearbeitung 587[27]
flachs-zehent *m Flachszehnt* 2579[17]; *s. auch Zehnt*
flaisch *s. Fleisch*
Flamme, flamme *f* 1747[20]; *s. auch* höllenflamme, kriegs-flamme
flazbrunen *m Flatschbrunnen, nur nach starkem Regen oder Schneeschmelze sprudelnde Quelle* 884[18]; *s. auch Brunnen*
flechten *v.* 1441[37]
Flecken, flecken, fleckenn, fleckhen, fleken, fläcken, fläckhen, fläken, flëckhen, fleck, fleckh, flåck *m Ortschaft, Weiler* 29[16–24], 77[24], 209[11], 570[40]–571[30], 675[20, 28], 694[41], 695[13], 698[19–23], 702[9, 13], 713[30], 748[7–16], 790[1], 808[23], 817[17], 867[43], 895[3], *897[34],* 917[5], 943[30], 992[13], 1015[36], 1090[22f.], 1091[40f.], 1183[10, 15], 1215[20], 1264[23], 1423[6, 9], 1529[29], 1548[27], 1608[14], 1612[34], 1669[4], 1690[17], 1706[16], 1918[18], 2377[6], 2419[19, 24], 2500[1]; *s. auch Stadt, Weiler; Orts- und Personenregister Elgg, Vor der Brugg, Weinfelden*
fledermeüß ermell *s. Ärmel*
flehentlich, flehentlich *adv.* 1184[40], 2421[9]
Fleisch, fleisch, vleisch, flaisch, flaiß *n* 102[15], 112[33]–114[27], 954[31], 1025[36], 1164[11], 1166[27f.], 1308[25], 1401[31], 1456[13], 1556[7], 1686[3]–1688[22], 1748[21], 1999[45], 2287[5], 2510[21], 2512[20], 2628[11]; *s. auch* bockhflaisch, brädt, brath-fleisch, bratis, bradtwurst, bratten, gaißflaisch, *Kalbfleisch, Kalbskopf,* kalbßkrößer, kalbsnötz, *Kuhfleisch, Ochsenfleisch, Rindfleisch,* schäffig, schweineflaisch, *Speck, Stierfleisch,* süd-fleisch, *Wildbret, Wurst*
– roh oder gedörrt f. 2643[8]
fleisch-einfuhrverbot *n Fleischeinfuhrverbot* 2643[16f.]
fleischlich, fleischlich *adv.* 1552[26], 1556[37], 2249[25]
flaisch tax *f Fleischtarif* 1165[29]–1167[6]; *s. auch Taxe*
Fleischverkauf, fleischverkauf *m* 113[36], *1169[23]*
fleischverkauffen *n Fleischverkaufen* 1686[19]
fleiß, vleiß, fleys, flys, flyss, flyß, fliss, vlyß, vleis *m Fleiss, Sorgfalt, Absicht* 44[18], 215[6], 291[24], 336[29], 391[1], 467[19], 519[19], 547[11], 551[42], 622[41], 623[19], 658[38], 673[26], 701[7], 756[11], 786[25], 820[3], 839[12], 840[32], 935[8], 1004[29], 1120[33], 1142[9], 1176[31], 1187[1], 1211[18], 1272[17], 1290[32], 1372[16], 1386[23], 1464[35], 1497[34], 1638[31], 1683[7], 1749[39], 1752[42], 1778[6], 1786[14], 1789[19], 1795[50], 1848[10], 1864[21], 1900[34], 1938[26], 1984[2], 1985[8], 1992[42], 1996[3], 2012[22], 2200[38], 2207[8], 2216[28], 2218[6, 31], 2243[39], 2269[39], 2404[21], 2409[27], 2418[40], 2424[18], 2475[33], 2479[14], 2501[16], 2512[9], 2590[10]
fleissig, fleißig, flaißig, flißig, (hoch) flissig, flyssig, flyßig, vlyssig, vlyßig, vleißig, fleisig, flysig, fleißig *adv. eifrig* 149[14], 215[18], 216[25], *oft; s. auch* dienst fleißig, *Mann*
– auff das fleissigste *sehr fleissig, so fleissig wie möglich* 1018[37], 1848[4]
fleissigere *m Fleissigere* 2243[37]
fliessen, fließen, fliesen *v auch herrühren* 920[34f.], 1010[9], 1031[10], *1041[41],* 1464[3], 1479[16], 1597[31], 1916[25], 1929[23], 1997[5], 2052[38], 2070[6, 31], 2112[32], 2122[4], 2264[22], 2312[16]; *s. auch Wasser*
flinte *f Gewehr* 1519[4]
fliß̊en *s.* beflissen
fliß̊ig, flissig, flyssig *s.* fleißig
flöchnen, flo̊chnen, flöchen *s.* flüchten
flor *m Blüte* 2174[29]
Floss, floss, *pl.* flo̊ssen, flo̊issen, flöz *n Menge aneinandergeklammerter Scheiter* 105[6]–106[15], 1322[7]
flözen *v. mit einem Floss fahren* 1711[23]
Fluch, flůch, *pl.* flüch *m* 476[20], 1748[3], 1902[7], 2278[4]
fluchen, fluchen, fluechen, flůchen, flůchenn, fluochen *v.* 244[23], 476[18], 578[36], 1742[27f.]
– by Gotts lyden, wunden, marter 476[16f.]
– f. und schwören 861[29]; *s. auch schwören*
– mit ains hailigen namen 476[18]
– schwör, f. und lästeren 1857[2]; *s. auch lästern*
Fluchen, fluchen, flůchen, flůchen, fluechen *n 475[30]–477[12],* 577[18], 758[15], *820[24], 861[35],* 1043[31f.], 1314[15]–1315[18], 1505[16], *1651[4],* 1857[7, 10], 2529[8f.], 2599[32]
– f. und schwöhren; schweren und f. 475[30]–476[34], 577[23], 861[3–18], 1314[30f.], 1734[26f.], 1859[7], 1871[9f.], 2220[18f.], 2598[15]

– schwehren, f., bößen worten und betrohungen 1851[31], 1870[35], 1884[27]; *s. auch Schwören*

fluchende *m Fluchende* 476[24f.]

Flucht, flucht *f Flucht, gerade Richtung* 2135[14], 2183[26]; *s. auch* evasion

flüchten, flöchnen, flǒchnen, flöchen *v. in Sicherheit bringen, wegbringen, ausser Landes bringen* 312[33–36], 346[20–24], 1437[14f.], 1672[2], 1907[37], 2229[26]

flüchtige *f* 1369[31]; *s. auch* landtsflüchtiger

Flügel, pl. flüglen *s. Orts- und Personenregister Hallwyl*

Fluss, fluß, flüßle, *pl.* flüß *m* 565[17]–567[20], 2264[21], 2459[6], 2501[32], 2617[39–42]; *s. auch* brunnen fluß, *Fischerei,* wasserfluss, *Zufluss, Zusammenfluss; Orts- und Personenregister Aach, Biber, Glatt, Goldach, Lützelmurg, Murg, Neckar, Rhein, Sitter, Thur*

Flussverlauf 2206[37]

flutzen *v. spritzen, zerplatzen, verschütten, wegschwemmen* 1188[16]

focht *s.* fecht

föhrinen netz *s. Netz*

fölchen *s. Felchen*

fölen *f die beim Buttersieden zurückbleibende Hefe, Schlacke* 1224[17f.]

Folge, folg, volg *f Nachfolge, Gehorsamkeit 1443[4],* 1506[1], *1539[35], 1540[4], 1602[15], 1666[14], 1730[19],* 1871[15]–1875[26], 1877[15], *1925[19],* 1926[28], 2141[11], 2150[13], *2174[7]–2175[32],* 2183[16], 2248[20], 2254[12], 2262[21], 2263[8], 2291[11]–2292[30], 2304[37], 2308[13], 2310[36], 2314[25], 2324[27], 2389[10], 2396[14], 2402[15], 2476[4], 2493[36], 2496[22], 2502[13], *2517[5],* 2549[33], 2558[24, 27], 2570[9], 2581[17, 23], 2593[36], 2597[18], 2599[6], 2609[30], 2612[15], 2616[25], 2628[16], 2631[30], 2632[34], 2638[18], 2640[12], 2643[6], 2644[29f.], 2652[36], *2659[30]*

– v. und statt beschehen *nachkommen, Folge leisten* 860[11]

folgeleistung, folgleistung *f Gehorsamkeit* 1875[37], 1951[37], 1975[8], 1981[34], 2219[1], 2230[8], 2239[1], 2310[12], 2312[35], 2382[32], 2383[17], 2556[25]

folgen, folgen, volgen *v. rechtlich zu Teil werden, gebühren, beistimmen, in der Folge* 504[23], 643[22], 777[37], *oft; s. auch* gevolgen, nachfolgen

volgen lassen; nachvolgen lassen *v. rechtlich zukommen lassen, verabfolgen, aushändigen* 46[13], 313[18], 358[24], 736[16], 881[18], 904[28], 906[25f.], 1032[12], 1131[18]; *s. auch* gefolgen

folgends, folgents, volgends, volgendts, volgents, vollgents *adv. daher, in der Folge* 406[32], 594[20, 24], 639[20], *oft; s. auch* gestalt

Folgerung, folgerung *f* 2255[25]

folio, fol., *pl.* folia *lat. Blatt, Bogen* 1356[21], 1470[33]–1472[7], 1749[7], *oft*

Folter, folter *f 358[39], 573[25]; s. auch Befragen,* eysenschlagen, *Frage,* fragen, marter, peinlich handeln, *Tortur*

– an die f. schlagen 674[25]

Folterseil, follter sayl, follter sail *n* 698[13], 702[4]; *s. auch Seil*

forcht *f Furcht* 634[23], 847[8], 861[7], 972[42], 1043[41], 1485[23], 1747[17], 2197[5], 2225[13, 15], 2277[14–34], 2529[2]

förchten *s.* fürchten

forchtsam *adj. furchtsam* 1347[7]

förderen, fürdern, fůrdern, furdern, fúrdern, fûrdern, fürderen *v. fördern* 81[37], 146[20], 163[26], *oft; s. auch* nutz

forderist, fordrist *adv. zuerst* 1066[20], 1291[10], 1615[10], 1695[17]

fordern, forderen, vordern, vorderen *v. verlangen* 62[33], 221[5], 228[10f.], 317[32], 418[21], 503[12], 505[20], 546[34], 600[12], 643[26], 765[1, 24], 881[17], 905[2], 942[36], 943[23], 948[22f.], 1007[14–29], 1011[18–24], 1035[34, 42], 1041[2], 1069[28]–1071[41], 1073[12]–1076[15], 1095[30]–1096[34], 1100[33], 1102[11], 1112[3], 1116[35], 1123[32], 1219[28], 1223[2–19], 1285[14], 1296[9], 1299[41], 1305[23], 1306[40], 1327[7]–1328[30], 1335[18], 1349[28, 40], 1354[32], 1364[9], 1378[36], 1379[37], 1388[20], 1402[32], 1418[28], 1428[10], 1446[23], 1454[17], 1477[19], 1478[37], 1483[22f.], 1496[10], 1500[18f.], 1525[1, 6], 1533[33], 1563[35], 1578[12], 1581[24], 1582[11], 1644[23], 1664[22], 1765[33f.], 1770[20], 1818[20], 1857[28], 1914[21], 1933[4], 1936[15]–1937[11], 1963[20], 1964[35], 1994[32], 2128[28], 2129[3], 2140[7f., 37], 2167[21], 2169[30], 2188[33], 2194[2], 2195[18], 2198[25f.], 2232[20f.], 2252[19, 22], 2289[6, 16], 2400[17], 2488[2]–2490[20], 2543[25], 2634[27]; *s. auch erfordern, Frieden*

Forderung, forderung, vorderung, vorderunng, vordrung, vordrunng *f* 67[24], 125[22, 36], 127[15, 34], 191[39], 201[16], 503[38]–505[27], 520[2], 546[24]–547[18], 620[12], 697[37], 890[7], 1045[27], 1222[27], 1346[23, 25], *1424[9],*

1520[18]*, 1527*[19]*,* 1530[24], 1644[17], 1880[30], *2359*[23]*,* 2634[28]
– f. und/oder zůspruch 121[5–40], 167[9, 34], 169[1, 10], 173[19]; *s. auch* zuspruch
– f. und ansprach (und recht) 174[41], 282[30], 363[21], 625[20], 863[26]; *s. auch Ansprache*
fore, forre, for, *pl.* forn *f Föhre* 373[18], 711[28, 32], 819[32]; *s. auch Baum*
Forelle, forelle, forell, foren, förine, fǒrhinen, fohrine, forchinen, vorine, vöhrine, vurine, wärrine, worine; fohreli *f* 76[5], 79[7], 375[4–29], 1133[22], 1134[17], 1137[8, 22], 1181[1–39], 1194[29], 1704[13–17], 1715[22], 1718[3], 1720[13], 2360[4], 2417[13–17], 2433[3], 2448[20], 2452[24], 2584[21], 2587[22], 2589[1–40]; *s. auch* farrlin, wat
– grundförinen 1726[27]
– schwebförinen, schwêebföhrinen 1726[28], 2448[22]
förenen holz *s. Holz*
forenlaich, förenlaich *m Laich der Forelle* 1137[4], 1715[20–28], 1720[10, 13]; *s. auch Laich*
förine *f s. Forelle*
förnen mäß, vöhrinen-meß, vorinen meß, vurinen mäß *n erlaubtes Fangmass für Forellen* 1182[1], 1700[28], 1705[3], 2418[7]; *s. auch Fischmass*
fornwürtige *n fernwärtige?* 2630[16]
form, formm, formb *f Art und Weise* 925[23], 975[15], 1014[15], 1022[8], 1300[26], 1364[27], 1396[5], 1399[14], 1425[4], 1434[21], 1435[14], 1437[1], 1486[40], 1499[8–18], 1501[22], 1528[27–35], 1536[9], 1541[3], 1543[1], 1580[30], 1591[42], 1601[23], 1603[12], 1640[16], 1651[31], 1655[5], 1656[17], 1663[28], 1912[20], 1929[27], 1942[10], 2149[6], 2178[20], 2261[23], 2273[30], 2364[7], 2456[18, 38], 2480[36], 2566[24], 2568[8], 2569[23]; *s. auch Eidform,* executions-form, gestalt, *Weise*
– alte f. 1873[12]
– auf solche f. nit verstanden *nicht so gemeint* 1251[36]
– bester f. 362[16], 964[12], 1050[11], 1290[38], 1292[6], 1334[7], 1435[14], 1676[12], 2521[3]
– forma *lat.* 1993[6]
– f. des rechten, (nach/wider ordenlicher) f. der rechten; form rechtens *f rechtmässiges Vorgehen* 196[1], 277[42], 411[38], 412[25], 489[25f.], 493[20, 34], 553[3], 803[18], 1247[11], 1462[9], 1573[17], 1590[1], 1908[38]–1909[25]
– f. und gestalt 426[36], 469[40f.], 513[31], 623[20], 624[31], 1426[1]
– f. und maaß 975[15], 1018[24]
– in forma 2370[7]
– optima forma 1909[4]
– rechter f. 1374[8], 1491[8]
formalie, formalia *f genügende Umstände eines juristischen Vorgangs* 1403[42], 1471[11, 27], 1478[22]
formalitet *f Formalität* 2319[11]
Formelsammlung 1741[7–12]*; s. auch Eidformelsammlung*
formieren, formmieren *v. formen* 1312[28], 1655[37]–1657[3], 2110[18], 2283[38], 2613[35]
formierung *f Aufsetzen* 2288[33]
förmlich, formlich, formklich, formclich, formblich, formelich, förmmlich *adj. förmlich, formell* 262[4], 295[12f.], 410[36], *oft*
formula *lat. f Regel, Vorschrift* 1654[32]
Formular 1654[29]*, 2495*[25]
– malefiz formular *n* 1654[31]
Formularabschrift 1245[12]–1248[23]
forre s. fore
förriholtz *n Föhrenholz* 1076[12]; *s. auch Holz*
Forst, forst, vorst, form des vorst *m* 117[20]–118[11], 125[7], 127[1], 1254[14], 1282[14], 1368[14f.], 2253[21]; *s. auch Wald*
fortdauern, fortdauern *v.* 2382[24]
forter *s.* fürderlich
forteren *s.* fordern
fortfahren, forthfahren *v. weiterfahren, weiterführen* 1353[6], 2014[4]–2016[41], 2019[33]–2020[41], 2023[7], 2028[42], 2030[29]–2032[33], 2037[22], 2042[9, 40], 2045[9]–2046[24f.], 2048[35, 42], 2051[5]–2052[29], 2057[2], 2061[29]–2063[33], 2069[35], 2070[34], 2079[14f.], 2083[40], 2086[37], 2087[28], 2093[27], 2095[28], 2096[3], 2100[14], 2105[37f.], 2123[5f.], 2200[14f.], 2276[6]
fortführen, fortfüehren *v. wegführen, weiterführen* 1200[37], 1723[14], 1887[15], 2305[20], 2440[23], 2588[37]; *s. auch* führen
fortfüehrung, forthfüehrung *f Weiterführung* 1987[4, 13]
fortgang, fortganng *m Fortschritt, Erfolg* 901[23], 957[6], 1527[26], 1760[9], 1797[28f.], 2368[23], 2369[8], 2637[3]
fortgehen *v. weggehen* 1409[15, 19], 1413[7f.], 1440[25], 2501[2]
fortification, *pl.* fortificationes *lat. Befestigung* 1780[37], 1795[22]
fortifications-werk *n Befestigungswerk* 1785[4], 1792[46], 2520[3]
fortjagen, vortjagen *v.* 1440[19]

fortkommen, fort kommen, vort kommen *v. wegkommen, weiterkommen, zurecht kommen* 1192[20], 1716[3], 2155[28], 2226[25], 2430[21]

fortlauffen *v. abfliessen* 1645[30]

fortleiten, fortleyten *v. wegführen* 1669[7], 1918[21], 2305[21]

fortpflanzen, fortpflanzen, vortpflantzenn *v.* 1173[18], 1786[25], 1793[29], 2255[30]; *s. auch* erzeugen

fortpflanzung, forthpflantzung, fohrt pflanzung *f weitere Erneuerung, Weiterführung* 904[29], 1333[5], 1809[10], 2299[19], 2632[33]

fortprügeln *v. aus dem Land prügeln* 2501[24]

fortreiten, fortreiten *v.* 1907[17, 22]; *s. auch reiten*

fortsetzen, forth setzen, fortsezen *v. fortsetzen* 1541[6], 1665[34, 38], 1844[11], *oft*

fortsetzung *f Verfolgung* 1570[1], 1770[25], 1855[22]

fortstellen *v. halten* 1358[19]

forttreiben *v. forttreiben* 2293[10], 2314[20], 2596[27]; *s. auch* treiben

fort üben *v.* 1487[10]

fortweisen, fortweisen, fortweysen, vortwißen *v.* 1627[5], 1669[7], 1918[21], 2241[33], 2501[9]

fracht-zedul *m Frachtzettel* 2149[17f.]

fräffel *s. Frevel*

fräffenbahr *adj. als niedriges Vergehen, Frevel strafbar* 1282[11]

fräffenlichs *n Frevlerisches* 687[16]

fräffler, fråfler *m Frevler* 334[19], 783[11], 891[20]

Frage, frag, frāg, frâg, frage *f Verhör, gerichtliche Anhörung* 135[24], 138[2], 228[15], 493[20], 507[20], 1285[24], *1365[5],* 1461[30], 1462[4], *1465[22], 1466[23], 1507[26],* 1534[18], *1587[21],* 1590[5], 1628[3], 1630[13]–1633[33], 1661[26], 1666[28], *1687[40], 1766[39], 1867[24],* 1921[4], *1938[7], 2170[30], 2172[41], 2246[25],* 2247[2], 2283[12], *2304[24],* 2319[2], 2399[36], 2400[2], *2486[46], 2517[5, 7], 2529[30], 2542[27], 2553[38], 2608[15],* 2618[43]

– dritte f. 81[9, 11], 479[20]; *s. auch Klage*
– fúnfft f. *fünfte* 81[12]
– haupt-frag 2296[5]
– peinlicher f. 1670[43], 1920[16f.], 1949[31]

fragen, fragenn *v.* 202[27], 478[40], 513[18], *oft*

– peinlich befragen/fragen *unter Folter befragen* 571[6f.], 813[41], 597[19], 698[33], 813[41]

Fragen, fragen *n* 542[10]

Fragment 1652[6, 8]

fragstuckh *n Punkt, Abschnitt einer Befragung* 1141[30]

Franken, franken, frankhen *s. Währungen Franken*

französisch, frantzösisch *adj. französisch* 1755[12], 2135[34]

frässen *v. aufessen, (weg-) fressen (Ufer)* 711[13], 921[13]

– brieff frässen müssen, brieff zefrässen geben 536[8], 538[26]; *s. auch Urteil*

fråssen *n Fressen; s. auch* abfråssen

– frässen der buren *Essen auf Kosten der Bauern* 322[12]

Frau, frŏw, frow, frouw, fraw, frauw, fraüw *f* 41[45], 80[17], 85[7]–86[2], 89[19], *90[3], 95[17],* 97[21], *128[26],* 187[9], *191[4]–192[24], 198[40],* 201[37], 203[15], 275[5], 276[9], *281[34],* 283[1–17], *305[44],* 370[17]–371[26], *379[11–37],* 406[50], 407[12], 409[13]–411[28], 413[41], *414[30], 457[22],* 458[39], *477[17, 19],* 582[1–5], 597[21], 599[4–8], 664[27–38], 720[27]–721[12], *796[42], 832[16],* 852[2], 879[28]–*880[10],* 925[6], 975[31], 977[31], 980[7], 984[27]–986[2], 1007[12], 1027[35], 1028[26], 1035[27], 1037[5, 41], 1068[11], 1143[11f.], 1150[7]–1151[29], 1325[9–16], 1373[17], 1379[36], 1401[10, 17], 1428[6], 1431[21], *1433[23]*–1435[28], 1481[2], 1490[19], *1507[28], 1508[17],* 1552[5–13f.], 1557[41], *1563[16], 1605[35],* 1633[21], 1665[3], 1748[39], 1942[6f.], *2207[2],* 2226[13, 15], 2261[19], 2275[18], *2293[25],* 2297[40], 2520[30], 2560[17, 20], 2563[4–39], 2565[42], 2569[26]–2570[31], *2607[30]; s. auch Ehefrau, Erbrecht,* frŏwlin, hausfrau, *Jungfrau,* ledige, lehenfrow, *Verkaufen, Verleumdung,* vogt, vogtfrow, *Weib, Witwe; Orts- und Personenregister Atzenholtz N., Kappeler Anna, Wirz Maria Clara*

– abgescheidenen f., abgeschidene ehefrau 2368[24]–2369[15]
– edel frow *Adelige* 477[20]–479[34]
– frau abbtißin, frauw abtissin 1382[23, 27], 1649[35]–1650[5]
– frow pryorin *s. Priorin*
– gnedig frauw *Klostervorsteherin* 1102[11]; *s. auch Orts- und Personenregister Tänikon*
– *des Landvogts 738[24],* 2332[4]
– *unverheiratete F.* 599[1–20], 666[41]–667[15]

Frauengut, frauwenguet, frauwen guet *n 1433[27],* 1435[22–31], *2369[26]; s. auch Gut*

Frauenkloster, frauwenkloster *s. Orts- und Personenregister Feldbach, Kalchrain,*

Münsterlingen, Paradies, St. Katharinental, Tänikon

Frauenraub, raub, roub *m* *191[4]–192[25]*, 662[31]–666[18], 722[38]–723[18], 851[11]–854[29]; *s. auch* raub

fräuli *n Fräulein (Frauenfelder Wappenfigur)* 2364[19]

frävel *s. Frevel*

frech, frech *adj.* 2609[28]

frechgelt *n Getreideabgabe (Hafer)* 82[2, 6], 131[6, 21]

Frechheit, frechheit *f* 1043[41]

freffen *s. freveln*

frei, frey, vrey, fry, fryg, frig *adj./adv. auch unbelastet* 31[8], 41[29], 62[14], *oft; s. auch* fehlers frei, *Fuss, Landsäss,* lauf, *Pass,* sitzen, *Schule,* willen, zech-frey

freybürst *f offenes Spiel haben, tun was man will* 1351[38]

freide *s. Freude*

freyen, fryen, frigen, frygen *v. refl. befreien, loskaufen* 203[15], 406[36], 703[24], 730[27]–732[35], 1291[12]; *s. auch* befreien, *Markt*

– *befreien, die Freiheit haben, befugt sein,* 67[38], 135[11, 27], 225[11], 239[16], 249[33], 251[26], 266[36], 420[10], 609[12], 636[31], 726[30], 727[33], 894[39], 895[9], 1125[7], 1612[31]–1613[5], 2167[29]

– *von Jagd oder Fischfang ausschliessen, schonen* 460[22–31]

Freier, freye, frye; fry lůt, freye lüth *m/f freie Person* 45[39], 59[10], 85[5], 109[20, 37], 162[19], *198[21]–206[26], 457[25–31],* 483[24], *599[33],* 600[29], 618[13], *646[9]*–649[3], 715[14], *796[42]*–797[40], 808[13f., 15], *832[16],* 833[31], *864[4],* 911[4, 15f.], 2296[8], 2303[14]; *s. auch Orts- und Personenregister Stokar Heinrich, Stokar Ulrich*

freigebig, freygäbig *adj.* 2404[32]

Freigebigkeit, freygebikeit *f* 2269[10], 2378[2, 14]

Freigekaufter, Losgekaufter, ehemaliger Leibeigener 198[27]–199[47], 201[17], 205[31], 457[21–29]; s. auch Freikauf

Freigericht, frey gericht, freygricht, frey gricht, fryg gricht, fryes gricht *n* 1944[36], 1946[40], 2063[25], 2083[20], 2099[38]; *s. auch Gericht; Orts- und Personenregister Thurlinde*

freigerichtlich, freygrichtlich *adj.* 2105[1], 2113[15, 23]

Freihauptmann, freyhaubtman, frey haubtmann, frey hauptmann, frey hauptman, *pl.* freyhaubtleüthe, frey hauptleüthe, frey haupt leüth, frey haupt leuth *m* *1678[1]*–1679[25f.], 1891[22], 2164[37], 2169[13–18], 2201[8], 2328[35]; *s. auch Hauptmann; Orts- und Personenregister Kaiser N., Kauf N., Meier Johann Georg, Meier Johann Jakob, Somandin N.*

Freiheit, freiheit, freyheit, freyhait, freyheitt, freyhayt, fryhait, fryheit, fryheyt, frygheit, frygheitt, fryghait, *pl.* freyheiten, fryheitten, fryheiten und herlichkeiten, fryhaiten, rechten und zůgehôrden, freiheitten *f Recht, Privileg* 30[2, 17], 49[12–32], 64[33, 38], *oft; s. auch Abzugsfreiheit,* fischentz-freyheit, freiyung, gericht fryhait, gerichtsherrisch, landtsfreyheit, landtgrichtsfreyheit, *Recht*

– freyheit- und gerechtigkeiten, fryheit, (recht) und gerechtigkeit; rechten, freyheitten und gerechtigkeit 169[11], 300[15, 28f.], 318[37], *oft*

– f. und rechtsame 1252[24], 1522[15f.]

– f. und willkuhr 1675[19]

– geist- und weltliche f. 1780[32]

– rechte u. f. 1878[6], 2192[36f.]

– wärbungs-freyheit 2233[27]

Freiheitsbrief, freyheits-brieff, freyheits brieff, fryhayt brieve, fryhait brief, frihait brief, fryheitsbrief, fryheits brief *m Urkunde über eine erteilte Erlaubnis oder die Entlassung aus der Leibeigenschaft, Befreiung von einem Verbot* 138[18]–139[26], 224[35]–226[5], 252[27], 257[12], 637[32], 692[7], 727[32, 38], 1213[29], 2187[39], 2335[10]; *s. auch Brief,* freyung

freyheitsmarckh *s. March*

Freiherr, fryherr, fry herr, *pl.* fryen herren; freie *m* 60[18, 26], 62[17], 65[20], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Beroldingen von Joseph Anton, Beroldingen von Konrad, Beroldingen von Paul, Damiani von Franz Dominik Karl, Ehinger Wolfgang Albrecht, Einsiedeln von N., Enzberg von N., Erlach von Franz Ludwig, Klingen von Ulrich, Krenkingen von Hans Friedrich, Liebenfels von N., Rassler von Gammerschwang Franz Christoph, Reding Wolfgang Ludwig, Rost von N., Rüpplin Joseph Ignaz, Sax von Albrecht, Sax von Ulrich, Ulm von Franz Anton Johannes, Wolhusen von Diethelm*

freiherrlich *adj. wohl gerichtsherrlich* 1593[14]; *s. auch gerichtsherrlich*

Freikauf, Loskauf, vom Leibherrn die Freiheit erkaufen 191[4], 198[35], 213[24], *222[24], 646[27f.],* 796[28]–798[42], 832[8]–834[39], 862[1]–863[36], *880[19],* 910[33]–911[42], *1045[31]; s. auch* aberkauffen, abkaufen, erkaufen, erkouffung, *Freigekaufte*

Freikompanie, frey-compagnie, frey compagney, freye compagnie; frey hauptleüth company *f 1266[22f.], 1408[15–36], 1678[1]*–1679[22f.], 2168[4, 25], 2176[16, 39], 2188[14, 28], 2289[30f., 36], 2385[18–28], 2515[38], 2641[6]; *s. auch Kompanie; Orts- und Personenregister Emmishofen, Thurgau*

freilassen, frey lassen, frey laßen *v.* 331[51], 332[9], 1024[30], 1563[13], 1582[3]

Freilassung 862[3]

Freilassungserklärung 2645[22]; s. auch Erklärung

Freilassungsurkunde, freylaßungs-urkunde *f 2645[25],* 2647[2]; *s. auch Urkunde*

freindlich, freindtlich *s. freundlich*

freyreichs *adj. reichsunmittelbar* 1572[20], 1573[26]

Freischiessen, freischiessen, freyschießen *n* 1577[1–21f.]; *s. auch Schiessen*

Freisitz, freysitz, frey sitz, freysiz, frey-siz, freisiz; sitz, sytz *m kleines Territorium, meist eine Burg, mit eigener Gerichtsbarkeit 7[36],* 33[38]–*34[28],* 39[21]–41[37], 614[23], 681[25–31], 802[36]–803[1], *805[42],* 826[39], 855[9], 1892[22], *2157[38], 2159[1, 175],* 2200[5], 2330[37], 2339[34], 2489[7–13], 2491[15], *2493[20f.]; s. auch* sitz; *Orts- und Personenregister Ackermann N., Arenenberg, Bachtobel (Ober Boltshausen), Beer Johann Michael, Büeler, Ermatingen, Girsberg, Hard, Harder N., Herter Hans Ludwig, Hertler, Hochstrass, Högger N., Hubberg, Katzensteig, Kesselring Johann Ulrich, Krauer Franz Karl, Landenberg von Salenstein N., Mammertshofen, Neuburg, Neu Güttingen, Obergirsberg, Orlandi Gebrüder, Rellingen, Roggwil, Salenstein, Somm Joseph Anton, Streng von Anton Prosper, Streng von N., Tägerschen, Thurberg, Thurgau, Wegelin Daniel Friedrich, Wegelin N., Wilderen, Wirz Karl Franz, Wolfsberg, Zollikofer Daniel Hermann, Zollikofer N.*

Freisitzerklärung 2159[17]; s. auch Erklärung

freistehen, freystehen, frey stehen *v.* 1447[24], 1609[27], 1628[12], 2212[29], 2385[19], 2543[23], 2566[8], 2568[4]

freistellen, freystellen, frey stellen, frey stelen *v.* 1215[40], 1616[8], 1716[2], 2320[35], 2430[20], 2495[10], 2497[4]

Freitag, freitag, freytag, fritag, frytag *m* 69[3], 1439[25], 1501[41], *oft*

freyung, fryung *f Befreiung, Privilegierung* 226[26], 227[2]; *s. auch Freiheit*

– fryung brieff 730[10, 23]; *s. auch Freiheitsbrief*

freiwillig, freywillig, freywilliglich *adj./adv.* 1274[24], 1275[41], 1340[13], 1388[35f.], 1394[20], 1496[39], 1602[34], 1642[34], 2196[37], 2309[37], 2408[37], 2501[37], 2543[20], 2648[14f.], 2654[39f.], 2656[23]

Freiwilliger, frey williger *m* 2244[36f.]

freyzug *m freier Zuzug (von Fremden)* 1041[32]

freyzügig, frey zügig *adj.* 1335[22, 33], 1338[38], 1339[3f.]

fremd, frembd, frembt, fremmd, frömde, frömbd, frömbdt, frőmbd, frőmmd, frombd, främbd *adj.* 141[24], 169[33], 203[1], *oft; s. auch* ausländisch, *Bettelgesindel, Bettler, Fürst, Geld, Gericht, Gesindel, Herr, Kaufmann,* keßler, landsfrembd, *Obrigkeit, Ort, Richter, Truppe, Übel*

– f.-liederlich 1949[40]
– f. nemen befremden 640[8]
– f. und/oder/noch haimsch; frömbdt oder einheimbsch (diebe/leute/person) 387[16], 704[2], 760[12], 764[23], 765[24], 794[19], 789[3f.], 815[27], 866[22], 875[36f.], 899[4], 906[32], 959[20], 1045[33], 1129[22], 1379[4], 1496[18], 1692[8], 1746[26], 1885[2], 1989[12f.], 2126[35], 2127[1], 2615[19]
– f. (und ußländische) leüth 1859[27], 1861[36], 2155[41f.]
– f. und wunder 1675[28]
– heimbsch- und f. 1926[13, 27]

Fremde, frömbde *f fremdes Gebiet* 817[3], 935[2], 1307[30], 1703[37], 1712[20], 1763[11], 1769[29], 1924[32], 1976[38], 1979[7], 2293[38], 2502[33], 2508[40]

fremde Dienste s. Kriegsdienst, Reislaufen, Solddienst

Fremder, frömder, frömbder, frömmder, frőmbder, frombder (mann, lüth), *pl.*

frömde, frömbde, frömbdsche, frömbte *m* 30[35], 79[46], 236[31, 33], 393[22], 460[19], 501[41], 570[11], 615[24], 656[29], 675[15], *676[4],* 681[1–42], *696[5],* 698[15–29], 701[20], *747[14],* 758[9], 794[11, 17], 817[4], 868[1], 873[11], *914[6, 26],* 943[31], 1019[19, 24], 1027[38], 1035[33], 1219[36], 1224[22], 1253[29], 1281[28], 1288[17], 1309[12], 1310[20], 1320[6], 1321[21], 1374[11], 1384[17], 1400[19], 1506[11], 1509[22, 31], 1513[21]–1514[10], 1528[5f.], 1529[37], 1552[41], 1599[3], 1615[32], 1669[41], 1674[41], 1691[3], 1693[32], 1695[20], 1729[39], 1743[42], 1744[5], 1746[17], 1748[9f.], 1754[8], *1763[22],* 1802[4, 9], 1844[22], 1850[26], 1892[22], 1894[8], 1926[30], 1939[9], 1951[28], 1985[36], 1986[6], 1994[25], 1998[12], 2002[33f.], 2144[40], 2147[4], 2160[26], 2174[30], 2179[40], 2181[28], 2201[15], 2209[34f.], 2214[25], 2217[34], 2229[31], 2235[25], 2236[38], 2243[3], 2297[30, 39], 2307[21], 2311[37], 2320[42], 2325[15], 2334[20], 2340[29], 2358[9], 2365[33]–2367[16], 2384[27], *2391[8],* 2405[19], 2411[1], 2416[40], 2441[3], 2453[25], 2454[22], 2459[8], 2478[35], 2500[4], *2526[23],* 2545[30], 2550[15], 2569[6–17], 2574[2, 9], 2577[20], 2601[23, 25], 2607[23, 25], 2628[9, 27], 2630[18–34], 2642[7]–2643[36]; *s. auch Ausländer,* ausserer, *Einzügling,* etrange, *Fremdling,* landtsfrembder

Fremdkapital 1729[2], 2002[2]; s. auch Kapital

Fremdling, fremdling, frömdling, frömbling *m* 1784[25], 1792[28], 2571[8], 2575[37f.], 2576[22f.], 2605[9, 16]; *s. auch Fremder*

Fren *Verena s. Termine*

frequent *adv. häufig* 2307[22f.]

frequenter *franz. v. umgehen* 2571[11]; *s. auch* umgehen

frequentieren *v. regelmässig teilnehmen* 2001[23]

Freude, freude, freüde, freide *f* 1747[21], 2277[37f.], 2647[25], 2649[24]–2651[26]

freuen, freüen *v.* 2618[17]

freund- *s. auch* früntfreund, freündt, frundt, fründ, fründt, frünnd, frůnd, frůnnd, frund, frúnd, frunnd, frůnd, frûnd, fryndt *m*

– *Bündnispartner* 50[32]–51[31], 53[46], 653[25], *oft*
– f. und gönner 328[23], 354[40]; *s. auch* gönner
– f. und nachpar 426[41], 654[28–43], 782[36], 823[13]–824[6f.], 841[5]; *s. auch Nachbar*
– *Verwandte, Angehörige* (fründ vom geblüt) 89[9], 192[34], 199[34], 244[16], 272[23], 283[3], 395[21], 406[52], 411[35], 412[21], 472[27], 627[36], 757[17], 773[38], 802[20], 964[16], 1419[19], 1742[21], 1924[9], 2153[16, 18], 2245[22], 2648[4]

freund-Eydgnössisch, freündt Eidtgnößisch, freündeydgnößisch, freündt-eydtgnössisch, freündt Eydtgnösisch, fründt Eidtgnößisch, fründt Eidgnößisch *adv.* 1467[10]–1468[10], 1479[34], 1587[32], 1602[27, 30f.], 1786[34], 1796[7], 2240[47]; *s. auch* Eidgenössisch, fründt Eidtgenosse

freundlich, freundlich, freündlich, freündtlich, freüundtlich, freüntlich, fründlich, fründtlich, früntlich, frůndtlich, frúntlich, frùntlich, frûntlich, frundtlich, früwendlich, freindlich, freindtlich *adj./adv.* 328[26, 33], 365[36], 465[21], *oft; s. auch* dienst freündlich

– f. und Eydtgnoßisch 1172[11]; *s. auch* Eidgenössisch
– f. und nachparlich; nachparlich und freündlich; nachpahrlich-freündtlich 643[14, 28f.], 823[39f.], 840[34f., 40f.], *oft; s. auch freundnachbarlich*
– güetlich und f. 212[9], 230[13], 233[17], 236[13], 239[31f.], 524[18]–525[24], 655[3], 783[42], 795[17], 811[6]; *s. auch* gütlich

Freundlichkeit, freündlichkeit, freundlichkeit, freündtlichkeith, freüundtlichkeit, freündtlichkheit, freüntlichkeit, fründtlichait, fründtlichkeith, fründtligkeit, frünndtlichkeit *f* 637[6], 786[26], 1333[8], 1343[11], 1602[29, 32], 1625[1], 1863[25], 1877[10], 2568[36]

– in der f. endtschaiden 704[15]
– in f. unnd gute; in güethe und f. 786[26], 1585[22]

freundnachbarlich, freund nachbarlich, freündnachparlich, freündtnachbarlich, freündt nachbahrlich, freündnachbahrlich, freündtnachparlich, freündt nachparlich, fründtnachparlich, fründt- und nachparlich, freündt nachpahrlich 1032[10], 1130[15], 1219[20f.], *oft; s. auch freundlich*

freündtnachbarschafft *f gute nachbarschaftliche Beziehung* 1290[42]

Freundschaft, freündtschafft, fründtschafft, fründschafft, frünndschafft, früntschafft, frůntschaft, frůntschafft, frûntschafft, frúntschafft, frúntschaft, frůntschaft, frůntschafft, fruntschaft, fruntschafft, fruntschafftt, frunntschafft, frundschafft, frundtschafft, frynndtschafft *f*

– *Bündnis, Freundschaft* 51[29], 55[23], 57[40], 129[39], 168[36], 171[44]–172[24], 177[37]–179[20], 210[32], 231[30], 232[6], 236[41], 267[5], 360[14], 492[22], 501[6], 508[33, 36], 510[26], 514[11], 516[40]–518[10], 522[14], 541[26], 543[27], 547[10], 549[24]–550[14], 590[10], 604[29], 614[39], 629[27], 642[14], 737[25], 760[28, 37], 786[23]–788[11], 821[24], 823[38], 847[8], 991[25], 1047[12], 1059[40], 1159[40], 1247[23f.], 1786[24], 1793[28f.], 1795[40], 2651[29]–2653[15]
– eidgenossische f. 630[10]
– freund- und feindschafft 2277[15]
– *Freund- und Nachbarschaft* 472[5f.], 643[33], 654[14, 32], 786[23], 788[11f.], 823[38], 1333[6], 1495[20], 1746[19], 2177[8]
– in frůntschaft verwandt sin, früntschafft des blůts *Verwandtschaft, Angehörige* 85[40f.], 231[5], 239[5, 11], 283[27], 407[6], 412[15], 472[5], 580[25], 738[4]
– *Verwandtschaft* 335[28, 30], 721[11], 770[30, 33], 778[39], 1250[25], 1301[25], 1452[17], 1642[21], 1649[38], 2529[2]; *s. auch Verwandtschaft*

Frevel, frevel, frefel, frefell, freffel, frëfel, frëffel, fravel, fravell, fráfel, fråvel, fråfel, fräffel, fräfel, frävel, frëfel, fräuel; *pl.* frevell, freffel, freflen, fråvel, fråvell, fråffel, fräffel, frafflen, fråfflinen, fräffen *m* 2[6], 82[11, 14], 108[11], 125[32], 127[25], 131[13, 31], *153[30f.], 163[12], 166[19],* 169[30], 176[2], 194[15]–195[13], 211[1f.], *213[3],* 232[27–34], 234[44], 238[27], 247[21]–250[10], 259[33], 276[6], 319[28], 340[20], 349[24], 358[14], 383[19–31], 385[3], 434[29]–435[9], 483[16], 535[14], 566[10], 576[35], *601[32],* 603[33], 618[19], 622[23], 644[20], *685[37],* 696[22], 697[23], 701[27], 767[10, 14], 769[27, 38], 775[3], 784[38], 785[23], 788[42], 789[6], 800[41], 802[28], 825[19], 873[12], 875[28], 885[28], 891[19], 917[37], 924[12], 953[40], 954[27], 1038[37], 1140[27, 37], 1234[27], *1237*[2]–1238[26], 1241[14–26], 1288[5], 1351[20], 1369[25], 1373[14, 21], 1380[11], 1490[16]–1491[22], *1622[13],* 1695[9], 1748[36], 1750[13]–1752[1], 1767[25]–1769[6], 2127[12], 2130[15], 2345[10], 2591[28]–2592[15]; *s. auch Freveln, Holzfrevel, Lehenfrevel, Nacht, Tag, Territorialfrevel*
– in zorn und f. *in böser Absicht* 233[2], 238[32], 435[20], 576[22], 627[19f.], 1400[2f.]
– landtsfridliche f. 1622[32]–1624[18]
– nidergrichtliche f. 1238[5, 10], 1456[3f.], 1472[29]

frevelgericht *n* 1359[9]; *s. auch Bussengericht*
– fräffen oder bůssen gricht 688[21, 23]

freveln, frevlen, frefflen, frëfflen, fråfeln, fräflen, fräfflen, frävelen, freffen *v.* 223[23f.], 293[1], 434[1], 483[16], 536[11], 606[4], 618[18], 660[18, 25], 697[24], 737[32], 774[14], 785[30], 800[2], 803[26], 980[13], 1139[43], 1241[15], 2166[17]

Freveln, frafflen, fräfflen *n* 789[4, 11]

Freveltat, pl. fräffelthaten, fräfelthaten *f* 1897[18], 2405[20]

frevenlich (tun), frevelich, frefentlich, freffenlich, frëffenlich, freffentlich, frůvenlich, fråfenlich, fråffenlich, fräffenlich, fräffentlich, fräfennlich, freventlicher weiß *adv. frevelhaft* 49[36], 50[3], 110[7f.], 120[5], 188[4], 225[38], 244[23]–245[27], 319[12], 349[8], 555[37], 581[29f.], 688[12], 900[23], 941[13], 978[38], 1010[17], 1140[20], 1146[6], 1257[10], 1314[38], 1401[40], 1402[8], 1742[27], 1745[8, 27]

Frevler, frevler *m* 2591[33], 2592[2]

frid, frydt, frid- *s. auch Frieden, Fried-*

fridbott, fridpott *n Friedgebot* 535[14], 542[16]; *s. auch* bott

frydbrechen, fridbrächen *n Stören des öffentlichen Friedens oder Landfriedens* 569[5], 743[11]

fridbruch, frid bruch, *pl.* frid-brüch *m Störung des öffentlichen Friedens oder Landfriedens, Friedbruch* 188[1–10], 223[27], 395[3]–396[25], 428[2], 555[34]–556[3], 688[7, 27], 736[33]–738[25], 799[2, 41f.], *809[12],* 1557[14], 1966[33], 2349[23]; *s. auch* landsfridbruch
– *mit Werken oder Worten* 2[2f.], 429[25f.], 580[6f.], *591[3],* 593[5f., 8], 603[26], 742[18]–744[21], 1311[23]

frid bruchig *adj. den öffentlichen Frieden störend* 906[15]

friden *v. aussöhnen, einen Streit beilegen* 357[36], 977[21f.], 1402[30], 1858[36]

fridenschluß, fridens-schluß *m Friedensvertrag* 1436[37f.], 1778[19], 1788[13], 1793[51], 1794[11]

fridlichkeit *f Friedlichkeit* 1923[12]

fridliebend *adj. den Frieden liebend* 906[17], 1324[15], 1625[7], 1797[29], 1800[28]

fridsam, fridsamm *adv. friedlich* 842[21], 1781[9], 1790[17]

Frieden, frieden, fried, friden, frid, fride, fryd, frydt, fried, fridt *m Versöhnung, Rechtsordnung* 116[10], 139[33], 140[26], 189[7], 231[12–22], 238[4–18], 243[9]–245[28], 295[1–9], 300[12], 308[11], 311[22], 323[15]–324[36], 333[6], 428[16], 342[8], *352[1–8],* 357[40]–358[7], 429[8], 469[15], 514[41], 552[32], 630[9], 735[10]–738[3], 787[18],

800[34]–802[27], 813[32, 34], 889[5], 930[13], 959[16], 994[2], 997[2], 1009[25], 1010[4], 1173[15], 1395[18–36], 1400[4], 1402[32], 1440[23], 1505[26], 1506[24], 1529[19], 1606[18], 1637[33], 1742[40], 1745[9, 28], 1778[22], 1785[24]–1788[38], 1793[11]–1796[11], 1809[11], 1837[7], 1858[40], 1859[10], 2252[23], 2255[28], 2599[32], 2625[32]; *s. auch Einigkeit, Landfrieden*

– f. abreden und verglichen 1778[9f.]
– f. aufnemmen (mit der hand) *sich von Streitenden das Versprechen friedlichen Verhaltens geben lassen (mit der Hand oder mit Worten)* 98[44], 116[7], 164[1f.], 231[14f.], 238[6f.], 244[14, 21], 429[10], 737[13f.], 738[3], 800[34], 898[30], 1741[34]–1743[24], 1801[29], 1978[28]
– f. bieten/gepietten *F. verkünden, befehlen* 116[9], 189[3], 231[13f.], 238[5f.], 245[3, 28], 429[9f.], 536[6], 538[17], 618[10], 1440[33], 1745[9, 28]
– f. brechen 801[3], 986[38], 1400[6], 1742[37]
– f. brechen/ubergan, übersechen (mit wortten) 188[1f.], 231[15], 238[7], 244[27], 428[15], 429[11], 555[34], 688[9, 13], 1742[31f.]
– f. brechen/u̇bergehn (mit wercken) 188[4], 211[4], 231[19], 238[11], 244[32]–245[28], 429[14, 24], 555[37], 580[17–41], 618[10], 627[18, 23], 688[13–33], 737[16], 800[42], 1400[1]
– f. gen/geben (für wort und für wärch) 116[8], 244[16–22], 366[4], 737[14f.], 800[36], 802[20, 22], 1742[20–26]
– f., ruhe und einigkeit 1443[11]
– f. schirmen 1009[14]
– f. übergan *s.* f. brechen
– f. u̇bersehen *s.* f. brechen
– f. und glait 146[7], 1247[32]; *s. auch Geleit*
– f. und ruhe 1800[25]
– f. versagen *sich den Gebot des Friedens nicht unterwerfen* 188[8], 231[23f.], 238[15f.], 428[18], 429[19f.], 688[15]
– ruhw, f. und gesundem wolstandt 1531[2]
– über (ein alten) f. handlen/stechen/wunden/schlagen *den Frieden verletzen* 534[38], 580[11f.], 618[11], 743[8, 19]
– über f. einen uß sinem hus ladenn, ausm haus forderen/ervordern 395[27f.], 396[25], 429[25], 627[21]
– usser dem f. in den unfrid berůffen *ächten* 89[8f.], 192[34]
– verbriefeten f. 1778[11f.]
– zu friden stellen 2369[14]

friedens-handlung *f Friedensverhandlung* 1793[48]; *s. auch Handlung*

friedens-instrument, friedens instrument, fridens instrument *n Friedensvertrag* 1786[31]–1787[45], 1793[30], 1796[5]; *s. auch Hauptinstrument, Instrument*

Friedensrichter s. Orts- und Personenregister Tobler Johannes

Friedensschluss, friedens-schluß *m* 2201[1]

friedens-tractat, fridens-tractat *n Friedensvertrag* 1796[9], 1906[27]; *s. auch* tractat

Friedensvertrag 1787[10]–1788[11]; s. auch friedens-instrument, *Instrument*

Friedenszeit, fridens zeith, *pl.* fried-zeiten, fridenszeiten, fridszeithen, friden zeithen *f* 1543[12, 39], 1586[12], 2187[8], 2308[18]

– frieden- und kriegs-zeiten 2197[43]; *s. auch Kriegszeiten, Zeit*

friedhag, fridhaâg, fridhag; frid *m Grenzzaun, Einfriedung* 366[28]–369[23], 371[21]–372[36], 374[10, 12], 1412[2], 1413[13], 1415[1]–1417[26], 2062[10–38], 2078[36]–2081[12], 2084[23, 25], 2109[34], 2536[40]–2538[36]; *s. auch* efrid hag, hag

Friedhof 1689[8]; s. auch gottsackher, *Kirchhof*

– *paritätischer F. 1804[27]*

friedlich, fridlich *adj. friedvoll* 623[39], 996[40], 1316[29], *oft*

fried-zeiten *s. Friedenszeit*

frye herren *s. Freiherren*

fryen *s.* freyen

fryenmarckten *v. verbotenes Spiel* 340[11]

fryer *adv. einst* 1425[4]

frieren *v. zufrieren* 1191[28], 1425[2], 2429[18]

frig *s. frei*

frigen *s.* freyen

fryren *v. Verschreibung für* fyren*, d. h. Feiertagsruhe einhalten?* 463[1]

frisch, frisch (und gnedig) *adv.* 1345[14f.], 1518[9], 1535[18], 1590[34], 1997[39], 2306[28], 2461[2], 2463[23], 2465[30], 2472[20], 2534[19], 2542[16]

Frischling, frischling *m junges Wildschwein* 1254[23], 1282[25]; *s. auch Wildschwein*

Frist, frist *f* 42[33], *100[24], 145[43],* 167[24], 168[8], 173[32], 244[11], 313[11], 469[34], *1664[4],* 1780[17], *2272[31],* 2556[20], 2657[18]; *s. auch Jahr, Monat, Tag, Woche, Ziel*

fristen *v. retten, in Sicherheit bringen, hinhalten, behüten, sparen* 30[25], 146[19]

fristung, frustung *f Erhaltung, Ruhe* 626[11], 1657[25, 30]

fryung *s.* freyung

frömbd *s. fremd*
frombklich, fromblich *adv. tüchtig, tapfer, getreu* 315[17], 633[31], 847[19], 1125[16]–1126[3], 1635[2–21], 1882[9]
fromm, fromb *adj.* 10[12], 104[31], 124[3], *oft*
frommen *v. s.* nutz
fron *f Dienst zugunsten des Lehenherrn* 1521[36]; *s. auch* fron tag, tagwan
fronaltar *s. Altar*
Frondienst, frondienst, frohn-dienst *m unfreiwilliger Dienst an Lehenherrn* 1522[22f.], 2479[34]; *s. auch* ertagwan, fron, frontag, frontagwan, libtagwan, tagwan
Fronleichnamstag, Fronlichnams tag, Fronlychnams tag, Fron lichnams tag *m s. Termine Fronleichnam*
fron tag *m jährlicher, unfreiwilliger Diensttag* 1914[26, 33]; *s. auch Tag*
– fron und wuhr (werckh) tag 1912[18]–1915[7]
frontagwan *m jährliche, unfreiwillige Dienstleistung an den Herrn* 370[23]; *s. auch* tagwan
frow *s. Ehefrau, Frau*
fröwlin, fraüli *n Fräulein* 396[13, 30]
frucht, *pl.* frücht, frůcht, freücht, fricht *f Feldfrüchte, Vertragsergebnis, Gewinn* 313[18], 315[9–20], 339[36], 343[11], 442[40]–444[2], 447[24], 578[31], 636[4]–637[42], 644[26], 676[36]–679[40], 692[22–39], 733[31], 734[5], 777[34], 779[35], 813[37], 848[1]–851[10], 855[6–18], 876[30], 897[16], 960[3], 1004[33–41], 1014[28], 1018[14]–1020[23], 1025[40], 1125[30]–1126[8], 1129[2–33], 1160[15], 1209[14]–1211[28], 1220[14–18], 1224[1–4], 1227[15]–1228[20], 1283[8], 1317[30]–1318[3], 1369[21], 1401[35], 1423[11], 1425[30]–*1427[4],* 1526[22, 26], 1604[15, 27], 1607[18]–1612[16], 1615[11]–1618[27], 1634[30]–1635[37], 1671[13]–1673[18], 1680[22–36], 1699[6], 1736[31]–1737[18], 1764[24]–1765[2], 1796[38], 1798[15]–1799[42], 1813[38]–1814[3], 1828[41], 1829[42], 1833[18], 1845[23, 25], 1848[27–41], 1857[32, 41], 1882[10–20], 1885[18–24], 1921[8], 2001[14–33], 2156[13, 16], 2160[18], 2210[36]–2214[25], 2222[5]–2223[18], 2237[16], 2331[36], 2338[3], 2373[22–36], 2377[10]–2379[17], 2382[7–35], 2384[14, 17], 2392[10, 12], 2395[2, 9], 2453[29, 32], *2460[10],* 2474[16, 24], 2479[12], 2578[38], 2598[41], 2612[26]–2614[30], 2623[23–38], 2633[26–32], 2638[28]–2639[3]; *s. auch Feldfrucht, Getreide, Heu,* korn-frucht, waizen-frucht
– (erwachsten und) erwachßende f. 1845[14, 20f.]
– fürgekaufte f. 2213[36]
– grundzins-f. 2638[33]
– *im Sinne von Obst* 1323[37], 1514[21, 23]; *s. auch* baumfrucht, *Obst*
– *leichte f. 1222[10f.], 1227[22], 1318[3]*
– naße f. 2326[25]
– schwere f. 1220[9], 1222[11]–1224[7], 1227[15–22], 1317[25, 39]
– trockene f. 1889[39], 2326[11], 2638[26f.]
– trochne und naße f. 1760[27f.], *2530[28]*
– zehend-frucht 2638[33]
fruchtankauf *m Getreideaufkauf* 2613[28]; *s. auch Getreidefürkauf*
Fruchtaufkauf, fruchtkauff *m 1764[15],* 1848[31]; *s. auch Aufkauf*
fruchtbahrliche *n Nützliche, Erfolgreiche* 1917[39]
fruchtbar, fruchtbar *adj.* 735[12, 17], 786[23], 870[30], 975[6], 1401[40]
fruchten *v.* 1358[16]
frucht-fuhrmann *m Getreidefuhrmann* 2459[23]; *s. auch Fuhrmann*
frucht gefälle *pl. Fruchtzehnten* 1604[7]; *s. auch* gefäll
fruchthändler *m Getreidehändler* 2623[26]; *s. auch Händler*
Fruchtkauf, früchten khauff, frucht kauff *m* 1017[21]–1021[32], 2001[20]
Fruchtmandat, fruchtmandat, frucht-mandat *n 1612[1, 10],* 2343[26]–2344[13]; *s. auch Mandat*
fruchtmangel, frucht mangel, fruchtmangell, fruchtmanngell *m Mangel an Korn* 1004[19], 1612[14], 1615[12], 1618[12, 24], 1798[17], 1845[11]; *s. auch Mangel*
fruchtordnung, frucht ordnung *f Getreidehandelsordnung* 1614[35], 1615[8], 1618[41]; *s. auch Ordnung*
frucht-quantum *n Getreidequantum* 2638[25]; *s. auch Quantum*
fruchtschlag, *pl.* fruchtschleg *m Preisfestsetzung* 1581[32], 1582[42]; *s. auch Schlag*
fruchtspehr, frucht-spehr, fruchtspere, fruchtspeêre *f Getreideausfuhrsperre* 2001[16], 2212[14], 2382[23], 2614[21], 2623[20]; *s. auch Getreideausfuhr, Sperre*
frucht sperrung *f Getreideausfuhrsperre* 1618[3]; *s. auch Getreideausfuhr, Sperre*
fruchttheurung *f Getreideteuerung* 2613[21f.]; *s. auch Teuerung*
fruchtverkehr *m Getreidehandel* 2612[16], 2613[11]; *s. auch Getreidehandel,* verkehr

fruchtwagen, *pl.* fruchtwägen *m Getreidewagen* 2223[10]; *s. auch Wagen*
frucht zufuhr *f Getreideeinfuhr* 1845[9, 19]
fructus *lat. m Frucht, Geburt*
– fructus sequitur ventrem *die Frucht folgt dem Bauch (Leibeigenschaft)* 2296[12]
früemeßer *m Geistlicher, der zu Frühmessen verpflichtet ist* 1048[42]
frühe *f Frühe* 2587[37], 2626[14]; *s. auch Predigt*
fruhjahr, fruh-jahr, fruhe-jahr, fruojahr, früoh jahr *n Frühjahr* 1885[20], 2460[27], 2474[17], 2587[26]–2589[35]; *s. auch Frühling*
Frühling, fruling, frueling, früeling, früoling; frühlings-zeit *m* 357[43], *1069[18, 20],* 1074[22f.], 1369[17], 1615[24], 1782[10f.], 1790[51f.], 1904[23f.], 2460[24], 2514[13, 38]; *s. auch* fruhjahr
frühzeitig, früezeitig, frühe zeitig, frühe zeithig *adj.* 1552[31, 35], 1943[29f.], 1956[21]–1957[6], 2598[39]
fründ, fründ- *s. auch* freund, freund-
fründt Eidtgenosse *m* 1467[7]; *s. auch Eidgenoss*
fründtflyßig *adv. beflissen* 1216[34]
frustrieren *v. enttäuschen* 2317[28f.]
fuäs brodt *n Wegzehrung* 1082[20]
Fuchs, füchßly, *pl.* füchs, füchß *m/n* 287[2, 4], 432[27], 1241[38], *1244[5],* 1252[36], 1254[35], 1282[38], 2253[4]
– fuchs-lo̊cher 397[37f.]
fuchs balg *m Fuchspelz* 1241[38]
fuder, fueder, fůder, fuoder (wein) *n Wagenladung s. Masse und Gewichte*
füegen, fůgen, fügen, fuegen, fugen, fûgen, fůgen *v. zufügen, geben, befugt sein* 45[26], 359[29], 1202[1], 1402[27], 1573[8], 1580[10], 1600[19], 1693[12], 1912[14], 1982[29], 1991[11], 2428[1]
– *refl. sich ergeben, ereignen* 67[28], 140[14f.], 170[15], 177[29], 273[28], 347[14], 475[9], 476[31], 478[31], 513[37], 760[16], 765[29], 769[4], 789[9], 1274[5], 1882[3], 2384[6]
fuehrmann *s. Fuhrmann*
füerher *s. Führer*
fueterung, fueterungßkösten *s. Fütterung, Fütterungskosten*
fůg *m Spass, Posse* 340[11]
fug, füeg, fůg, fuog, fůg, füg (haben/sein) *m passende Gelegenheit, Möglichkeit, Kompetenz* 182[18], 202[7], 311[19], 369[14], 382[39], 432[15], 438[8], 465[35], 507[32], 580[11], 613[29], 619[37], 626[31], 629[18], 699[25], 706[22], 1020[3], 2441[31]
– f. nach/und gwalt 606[29, 31], 613[23], 872[31]
– f. und gefällig 1127[31]
– f. und macht 811[4], 1330[21], 1719[35f.], 2435[7], 2567[33]
– f. und/oder/nach recht haben; recht und f. 313[22], 465[26], 482[7], 497[10, 18], 507[26], 517[31f.], 519[4], 526[28], 537[26], 613[23f.], 633[19], 637[37], 642[16], 846[17f.], 1127[17]
– glimpff und/nach f. 503[24], 792[18f.]
– mit (gutten) fuogen 741[20], 757[32]
fuglich, füglich, fůgklich, fügklich, fůgelich, füeglich, fyglich, fieglich *adj. passend, angemessen* 48[16], 103[33], 162[10], *oft*
fuhr, fuohre *f Fuhr* 1759[35], 1852[11], 1926[11], 2226[24], 2404[2], 2462[5], 2609[13], 2618[28]; *s. auch Bettelfuhr, Weinfuhr*
– überlifferte f. 1852[10]
führen, fhüren, fůren, füren, füeren, füehren, fuhren, füöhren, fůren, fürn, fieren, fiehren *v. führen, transportieren, den Weg weisen* 75[38], 77[8], 98[38f.], 115[33], 289[30], 422[20]–425[34], 430[36]–433[18], 439[6–35], 444[38], 467[11], 510[14], 512[2], 513[16], 528[18], 535[31], 536[5], 538[18], 545[29], 547[12], 548[40], 581[9], 583[3], 634[27], 636[41]–638[1], 652[16], 654[9f.], 694[6], 732[10, 23], 781[1], 784[15], 791[20–31], 1351[9], 1355[24f., 27], 1361[35]–1362[2], 1369[29], 1374[8], 1430[3], 1438[38]–1440[26], 1448[8], 1450[7], 1451[21], 1454[18], 1486[37], 1488[2], 1491[8], 1534[41], 1591[3], 1595[4], 1599[9, 14], 1604[24], 1609[13], 1611[2], 1616[16]–1618[10], 1636[4], 1638[39], 1656[22], 1657[2], 1661[21], 1664[21], 1672[30], 1673[5], 1676[27], 1677[6], 1680[23]–1682[12f.], 1710[8], 1723[25, 29], 1732[6]–1733[34], 1737[14], 1741[28f.], 1743[17]–1745[25], 1749[6], 1756[3], 1764[30], 1790[17], 1791[17], 1798[16–41], 1801[24f.], 1852[6]–1853[20], 1885[24], 1887[5], 1905[3], 1920[14], 1929[19], 1933[31f.], 1937[11], 1939[30], 1949[28], 1979[16], 2138[30], 2141[34], 2156[18], 2160[16, 20], 2166[25], 2183[43], 2190[38], 2193[19–41], 2195[6]–2196[29], 2198[39]–2200[1], 2207[24], 2212[31f.], 2215[12], 2223[16], 2226[31], 2229[14, 32], 2232[10, 17], 2242[38], 2243[7], 2261[6], 2262[31], 2264[21f.], 2272[5], 2278[12], 2282[22], 2288[35], 2292[19], 2293[3], 2299[28], 2315[39, 43], 2331[37], 2335[15], 2360[20], 2365[25], 2373[28], 2377[26], 2390[3]–2392[8], 2395[2], 2396[27], 2410[41], 2424[14], 2440[34, 38], 2446[33], 2453[30], 2454[7], 2474[26], 2479[35], 2481[28], 2483[21], 2500[1], 2585[35], 2587[2]–2589[9], 2596[37], 2608[29], 2616[29], 2617[25], 2619[35], 2624[4], 2629[28], 2630[23], 2632[19f.], 2643[35]; *s. auch*

abführen, anführen, aufführen, ausführen, durchführen, einführen, *entführen,* fortführen, fürführen, gefangen, haim fůren, har füren, *Haus,* herumbfüehren, hinaus führen, hinderfüren, hinwegfüren, *Knecht, Land, Licht,* mitführen, *Recht,* stab, überführen, umbfuren, verführen, vollführen, vorfůren, wegführen, weiter füren, *zuführen,* zuohinfuören, zurückführen
– gericht, recht, clag/stab f. *v. vor Gericht klagen und Recht sprechen, vor Gericht führen* 30[40], 31[9f.], 83[37], *oft*
– holtz f. 1097[26]
– überfüren *darüber (über einen Pass) führen* 675[1]; s. *auch* überführen
führen, fůhren, fieren *n Führen* 888[2], 972[2], 1058[29], 1826[11]
Führer, führer, füerher, füehrer *m* 1304[6, 13], 1852[3], 2258[34], 2630[26], 2631[22]; *s. auch* bettler fúerer
fuhrkosten *f Transportkosten* 2213[20]; *s. auch Kosten*
fuehrleüth, fuhr-leuth *s. Fuhrmann*
fuhrlohn, fhurlohn, fuohrlohn, fuorlohn, fuorlon, fůrlon (über die Thur); Thurlohn *m Lohn für eine Fuhrleistung, auch für eine Überfahrt über ein Gewässer, Fährlohn* 87[14], 734[2], 973[29], 1082[7], 1092[26], 1095[32, 35], 1097[12], 1106[15]–1108[17], 1123[28], 1164[15], 1890[21], 2327[2], 2572[1]; *s. auch* fahrlohn, *Lohn*
– Thurlohn 1108[39]
Fuhrmann, fuorman, fuehrmann, *pl.* fuhrleuthe, fuhrleüth, fuehrleüth, fuorleüth, fuhr-leuth, fůrlüt, fůrlůt *m* 453[8]–454[23], 982[38], 1082[26], 1164[35], 1852[10], 2146[39], 2149[31], 2223[19], 2226[26], 2327[4], 2513[17], 2629[27, 29], 2643[39]; *s. auch* frucht-fuhrmann
– lehen fuhrleüth 2223[16]
fuhr-saltz *n Handelssalz* 1926[17]; *s. auch Salz*
führung *f Leitung* 1903[3]
fuhrwerk, fuhrwerck, fuhrwerkh, fuehrwerkh *n Fuhrwerk* 2182[32]–2184[5f.], 2367[38f.], 2402[39], 2410[42], 2458[36], 2620[10]; *s. auch Deichselfuhrwerk, Gabelfuhrwerk*
fuhr-zedul *m Fuhrzettel* 2149[17f.]; *s. auch* zetel
ful, fúl *s.* faul
fulbeltz *m Faulpelz* 804[8]
fulheit, fullkeit *f Faulheit* 866[29], 942[17]
füllen, fůllen *v. betrunken machen, füllen* 339[7], 633[36], 1838[20]
– *refl. sich betrinken* 335[13f.]; *s. auch Wein*
füllerey, füllery *f Völlerei* 756[19], 758[17], 869[5]
fülli, füli, fůli *n Fohlen* 386[27]–387[7]; *s. auch Pferd; Orts- und Personenregister Güttingen*
fülli *f Weidegrund für junge Pferde* 389[6], 1184[13]
function *f Aufgabe, Tätigkeit, Funktion* 1540[17], 1874[33], 1875[33], 2299[17]
fund *m Erdichtung, Ersonnenes; Fonds* 630[39], 2404[28]
fundament, *pl.* fundamenter, fundamenta *lat. n Grundlage* 784[17], 1398[25], 1470[19], 1472[13], 1474[5f.], 1485[3], 2191[29], 2294[10]–2295[14f.], 2447[33], 2479[28], 2636[33]
fundation *f Gründung, Stiftung* 1362[10]
fundation pfleger *m Stiftungspfleger* 1362[15]; *s. auch* pfleger
fundeli *n Findelkind* 628[42]; *s. auch Findelkind*
fündelkind *s. Findelkind*
fundieren *v. gründen, (Klöster) mit Gütern ausstatten* 270[14], 468[10], 1594[9]
Fünfbätzler, bischof-baslerischer s. Währungen Fünfbätzler
fünnfhalb *vier einhalb* 713[33]
fünnfft, fúnffte *adj. fünfte*
– frâg *s.* frag
– man *s.* obmann
fünfftel *m Fünftel* 2353[29]
fünffzig *adj.* 1328[34]
fuo̊gen *v. intrans. passen* 633[28]
fuogsam *adj. füglich, passend* 1177[16]
für- *s. auch* vor-
fúr, fu̍r, fur, für *präp. vor* 29[5]–32[26], 39[37], 41[29]–43[11], *oft*
fůr, fuhr, fuohr *f Fuhre, Transport* 579[39], 692[30], 1005[6]
für und für, fùr und fùr, fůr und fůr, fur und fur *adv. weiterhin* 257[16]–259[4], 315[13, 16], 323[36], *oft*
fürbas, für baas, für baâs, fürbaß, furbaß, fúrbaß, fürbass, für baß; fürbaßhin, für baßhin, fürbas hin, für baß hin, füro baßhin, fürbashin, fürrbashin *adv. weiterhin, künftig* 49[32, 38], 87[31], 127[35], *oft*
furbaßmere, furbaßmer, fůr baßmere, fůrbaßmer *adv. mehr vorwärts, weiter* 44[30], 46[1, 10], 64[38], *oft*

furbieterlon *m Lohn des Fürbieters, der zum Gericht aufbietet* 694[24]; *s. auch Lohn*

fürbitschriben *n Bittschreiben zu Gunsten von jemandem* 1028[16]

Fürbitte, fürbitt, fürpitt, vorbitt, vorbitte *f* 1154[17f.], 1308[21], 1397[31], 1442[10, 25], *1460[7],* 2196[42]

fürbringung, fürbringung *f Vorbringen einer Sache vor Gericht* 55[26], 785[10]

fürbüchß, fůrbůchs, feürbüchss; büchs, bůchs, büchß, büx, bux *f Feuergewehr, Flinte* 695[5, 7], 698[17], 702[8], 718[24f., 33], 1239[21], 1283[31, 37]

fürchten, förchten *v. fürchten* 1347[36], 1575[9]

fürdaur *f Andauer* 2487[23]

fürderlich, fůrderlich, furderlich, fürderlichts; befurderlich, befürderlich; fürderlichenn; forter *adj./adv. förderlich* 54[6, 18], 121[28f., 36], 185[29], *oft*

fürdern *s.* förderen

fürdersam, fürdersamb, fürdersamm, fürdersambst *adv. beförderlichst* 764[24], 1467[9], 1601[35], 2002[19], 2217[33]

fürderung, furderung *(tun) f Empfehlung, Vorteil* 623[11], 741[4], 771[21]

fürdrucken *v. aufdrücken* 2406[12]

fůren *s.* führen, *Fürn*

fürer, fúrer, furo, fůrer, fürrer, furerer *adv. weiter, länger* 50[33], 51[29], 99[13], *oft*

fürfaren n *Weiterfahren* 1571[12]

fůrvordern, fůr vordern, furvordern *v. vorladen* 61[10], 64[37], 167[11, 37], 173[21], 789[8]

fürfordrung *f Ladung vor Gericht* 167[13, 39]

fürführen *v. vorbeiführen* 1319[14–38], 1321[4]–1323[15]; *s. auch* führen

fürgang, furgang, furganng, fürganng *m Weitergehen, Fortgang, Erfolg* 273[10], 764[24], 773[31], 807[39], 1750[21]

fůrgeben *v. darlegen, vorgeben* 295[20], 643[30], 981[10], 1193[32]

fürgeben, fůrgebenn, furgeben *n Darlegen, Vorgeben* 426[11], 453[39], 504[16], 506[36], 512[39], 538[32], 613[26], 627[16], 776[32f.], 785[19f.], 855[38], 1157[28]

fůrgebott *s.* fürpott

fürgehen *s.* fürgan

fürgetrukt *adj. vordrücken* 1547[17]

fürgon *n Vorsichgehen* 756[18]

fürhalten, fůrhaltten, furhalltten *v. vor Augen halten* 168[18], 173[42], 180[37], 316[18], 390[33], 446[3], 499[28f.], 525[20], 527[23], 623[25], 752[38]–754[20], 996[37], 1066[4]; *s. auch* fürhalten

– *refl.* für sich halten 2221[32]

fürhalten *n* 754[8]

für hannd nemen *s. Hand*

fürhaupt, fürhaubt, *pl.* fürhäübter *n Kopfende eines Ackers, auf dem der Pflug gewendet wird* 2022[10], 2089[13]–2090[37], 2100[29], 2104[7], 2106[4]–2110[8], 2115[11]

fürhaubt graben *m Graben am Kopfende des Ackers* 2036[6]–2038[31f.], 2041[38]; *s. auch Graben*

fürheben *v. vorenthalten, schonen* 355[3f.]

fürhin *adv. vorwärts, in Zukunft, hervor* 311[38], 333[23], 336[35], *oft*

fury, füry, furry *s.* furri

fury egg *f Furchenecke* 2029[37], 2032[27], 2040[39], 2073[34], 2096[32], 2106[2]–2110[26], 2114[13–38], 2116[21f.], 2120[24]; *s. auch* egg

fury graben *m Furchengraben* 2036[8, 12], 2038[17]; *s. auch Graben*

fury haubt graben *f Furche mit Hauptgraben* 2042[35]; *s. auch* haubtgraben

furier, furrier, fuorier *m Fourier, Futtermarschall, Quartiermeister* 1067[39, 41], 1071[25], 1083[20], 1086[12], 1090[35], 1104[7], 1115[26], 1518[37]; *s. auch Quartiermeister*

fürig *adj. vorhergehend* 1152[26]

Fürkauf, für kauf, fürkauff, fůrkauff, fürkouff, fürkhauff; vorkauf, vorkhauff, vürkauf, *pl.* fürkäuff, fürkaüff; vorkhaüff *m Vorkauf, Aufkauf von Waren, um sie mit übermässigem Gewinn wieder zu verkaufen 437[34],* 713[20], 733[12]–734[19], 848[1]–851[10], *854[31]*–855[34], 896[16], 897[18], 1018[7]–1020[5], 1026[9f.], 1128[27]–1129[41], 1200[34], 1209[1]–1211[41], 1514[38], 1604[27], 1610[4]–*1612[8],* 1615[13, 19], 1618[7], 1672[13, 15], 1723[11], 1736[34], 1737[19], 1764[18f.]–1765[1], 1798[15–24], 1848[32f., 37], *1883[2],* 2001[18], *2210[21],* 2212[20]–2214[25], 2291[37], 2293[11], 2373[22], 2374[1], 2383[13], 2391[19]–2395[11], 2440[20], 2453[25, 36], 2460[10, 40], 2557[23, 29], 2573[10, 15], 2612[26, 29], 2623[27]–2624[3], 2630[14], *2632[2]*–2633[32], *2638[5]*–2639[7]; *s. auch Aufkauf, Dörrobstfürkauf, Fruchtaufkauf, Getreidefürkauf, Holzfürkauf, Kauf, Kornführkauf, Lebensmittelfürkauf, Obstfürkauf,* verdebitierung, *Viehfürkauf, Weinfürkauf*

fürkaufen, fürkauffen, fürkhauffen *n Vorkauf tätigen* 679[31], 1129[17], 2316[6], 2391[23]; *s. auch* aufkaufen

fürkäufer, fürkaüffer, fürkäufler, fürkäuffler, fürkeüfler, fürkhäuffer, fürkäüffler; vorkaüffer, vorkeüffer *m der Vorkauf tätigt* 733[32], 848[17], 1612[15, 17], 1671[16], 1723[25], 1885[22f.], 2001[30f.], 2199[15], 2210[36], 2211[15], 2291[31]–2292[15], 2316[2], 2374[3], 2391[26]–2393[37], 2395[13], 2440[34]–2441[7], 2453[31], 2557[6], 2573[16]; *s. auch Aufkäufer*

Fürkaufsmandat 1850[12]; *s. auch Mandat*

Fürkaufsordnung, fürkaufordnung *f Ordnung gegen Fürkauf* 733[30]–734[19], *1619[10]; s. auch Ordnung*

Fürkaufsverbot 2155[2], 2573[5], 2612[3], 2623[11], 2638[1]; s. auch Verbot

fürkommen, furkommen, fúrkomen, fùrkomen, fürkomen, fürkhomen, fürkhommen, für kommen, fürkummen, furkhommen, fyrkhommen, vorkommen *v. (Klage) vor Augen, zu Ohren kommen, vorkommen, zuvorkommen, verhindern, verhüten, vorbeugen* 59[11], 123[32], 216[29, 33], 225[32], 280[23f.], 335[33f.], 340[21], 341[12], 357[12, 39], 390[30], 392[10], 402[35], 441[36], 444[29]–445[8], 460[4], 466[3], 475[23], 512[13], 513[15], 527[8], 567[34], 596[13], 634[22, 25], 675[34], 676[39f.], 679[2], 680[4], 687[18], 696[26], 703[19], 713[14], 739[33], 747[25], 757[20], 760[34]–761[14], 792[26], 793[35], 797[18], 801[17], 820[14], 847[8, 28], 853[39], 867[19], 876[34], 901[29], 913[6], 915[6], 943[6], 950[8], 958[10], 989[27], 1089[2, 11], 1125[8], 1127[33], 1129[15], 1130[26], 1182[13]–1183[7], 1187[20, 38], 1190[39], 1191[28], 1200[29], 1203[33], 1210[29], 1211[12], 1343[7], 1429[3], 1502[31], 1634[33], 1705[14], 1708[34], 1711[1], 1714[18], 1717[35], 1721[18], 1750[30f.], 2418[17], 2425[11], 2428[30], 2437[1]; *s. auch* vorkommen

fürkommnus *n das vorbeugende Zuvorkommen* 472[37]

fürkommung, fürkomung, fürkommnung, furkommung, zufürkommung *f Vorbeugung* 855[41], 909[12], 913[14], 937[29f.], 1185[34], 1209[26], 2422[1]

fürlauffen, für lauffen *v. vorwärts laufen, vorkommen* 876[35], 1186[10]; *s. auch* vorlauffen

fůrlon *s.* fuhrlohn

fůrlüt, fůrlůt, fuorleüth *s. Fuhrmann*

Fürn, fürn, fůrn, fůren, furen, furn, für, füre; fürnfisch, *pl.* fürn, fürnn, fürnen *m Rotauge, Weissfisch vom 3. Jahr an* 74[11, 16], 460[25], 1192[4], 1196[36–38], 1711[11], 1720[15], 1726[36], 1720[14], 2360[10], 2429[38], 2435[25–36], 2448[28], 2584[27], 2590[33]

– fürniken, fürnikel *junge Rotaugen* 2585[2], 2590[33f.]

fürnehm, fürnem, fürnemb, fürnäm, fürnam *adj. vornehm, stolz* 30[7], 305[7], 365[18], *oft*

fürnehmen, furnemen, fürnemen, fürnehmmen, fürnemmen, fůrnemen, fürnämen, fürnåmen *v. zur Behandlung nehmen, gerichtlich verhandlen, belangen* 83[37], 91[40], 105[25], *oft; s. auch Recht,* rechtlich, vornehmen

– uff/mit landtgericht/recht f. *vor (Land-) Gericht ziehen* 203[23, 40], 214[19f., 26f.], 220[3], 231[8], 597[22f.], 737[28]

fürnehmen, fúrnemen, furnemen, furnämen, fůrnemen, fürnemen, fürnemmen, furnemmen *n Vorsatz, Entschluss* 87[29], 111[23], 122[38]–123[38], *oft*

fürnemlich, fürnemblich, fůrnemblich, für nemblich, führnemblich, fürnamblich, fyrnemlych *adv. vor allem, bevorzugt, vorzüglich* 759[15], 1056[31], 1058[32], 1133[28], 1139[30], 1184[25, 31], 1259[4], 1351[19], 1434[9], 1520[31], 1603[29]

fůrnemung *f vor Gericht Ziehen* 760[26]

fürnlaich, fürenlaich, furenlaich, fuhrnlaich, fuhrenlaich, fůrnlaich, furnlaich, fürn-laich *m Laich der Fürn (Weissfisch)* 74[16], 79[20], 1192[3f.], 1195[18]–1196[33], 1201[12f.], 1715[26], 1718[37]–1719[2], 1723[37f.], 2425[20], 2429[36]–2430[5], 2434[1]–2435[34], 2441[20f.]; *s. auch Laich*

fürnnetz, furn netz *s. Netz*

fürn-netz-brittlen *s.* brittlin

furnwatt *s.* wat

füro, fùro, fûro; fürohin, fürderhin *adv. fürderhin, von jetzt an* 43[6], 54[27], 61[6], *oft*

fürpfanne *f Pfanne mit hell brennendem Feuer zur Beleuchtung oder als Signalfeuer* 1075[12]–1076[8], 1079[24], 1096[27], 1098[13]–1100[5]

fůrpietten *v. gerichtlich vorladen* 279[15]

fürpott, fůrpott, fùrgebott *n gerichtliche Vorladung* 43[12], 279[16]; *s. auch* bott

– für pot gélt 759[36f.], 765[13]

furri, füry, furry, fury *f Furche, Ackerfurche* 837[3], 2029[38], 2030[22], 2032[37f.], 2036[11, 21], 2038[2], 2040[21–41], 2050[17–28], 2055[28, 30], 2071[21]–2073[36], 2075[14]–2079[27], 2089[24]–2091[28], 2096[33]–2097[21], 2100[26]–2111[24], 2113[1]–2116[21], 2118[39]–2120[23], 2122[14, 18]

– ackher f. 2032[25], 2090[9], 2122[21]

fürß-botte *m Feuerbote* 2164[16, 18f.]; *s. auch* bote
fürschlachenn (recht) *n* 776[6]; *s. auch* vorschlag, *vorschlagen*
fürschreiben, fürschriben, fürschryben, für schriben *v. vorschreiben* 963[30], 1184[33], 1211[17], 1217[2], 1272[13f.], 1392[27]
fürschriben, fürschryben *n Vorbild, Vorschrift, Empfehlungsschreiben* 939[11], 1172[34]
fürschriten *v. fortschreiten, weitergehen* 922[21]
fürsetzen, fursetzen, fürsezen *v. mit Pfand verleihen, übergeben, in Verwahrung geben, vorsetzen* 48[11], 565[8], 767[12], 781[1], 1286[26], 1523[6]; *s. auch* vorsetzen
– *(Netz beim Fischen) davor setzen* 463[5], 1131[32], 2506[1]
fürsetzung *f Pfandverleihung, Verwahrung* 218[1], 720[36]
fürsichtig *adj. vorausbedacht verständig* 1328[8], 1330[14], 1363[15], *in Titulaturen oft; s. auch vorsichtig*
Fürsorge, fürsorg *f* 1004[29], 1062[5], 1272[7], 1279[34], 1852[20], 1885[17]
Fürsprache f 1442[35]
fürsprechen gelt *n Lohn für den Fürsprecher* 765[2, 13], 775[29]
Fürsprecher, fursprecher, fursprech, fúrsprech, fùrsprech, fürsprech, fůrsprech, für spräch, fürspräch, früspreh, fürspröch, fůrsprch, vorsprächer, vorspräch, vohrspräch, vorsprech *m Fürsprecher des Anklägers und des Verteidigers* 43[18], 62[16], 137[1], 138[16], 201[30], 277[34], 280[38], 392[7f.], 402[35, 41], 626[14f.], 687[24], 739[27], 752[21], 753[28], *755[17],* 760[14], 765[2–24], 901[35], *939[43]*–941[13], 948[3], 952[6], 1051[18], 1247[32], 1655[11]–1657[41], 1676[40], 1709[15], 1746[25], 2422[32]; *s. auch Anwalt, Beistand, Redner*, versprecher; *Orts- und Personenregister Fehr Hans Kaspar, Wyler N.*
– *Aufgaben* 947[37f.], 951[40f.]
– *Lohn* 739[27], 1048[40f.]
Fürst, fürst, furst, fůrst *m* 43[35]–45[39], 49[16–26], 59[10], *oft; s. auch Gerichtsherr, Kurfürst, Landesfürst, Reichsfürst; Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, St. Gallen Kloster*
– frömbde füersten 717[30f., 37f.], 747[26], 2185[26]
Fürstabt s. praelat; *Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*
fürstand, fürstannd *m Fortschritt, Nutzen* 311[3], 654[41], 682[33], 719[1], 784[23]
fůrstand *m Bürge, Beistand 3*64[1]; *s. auch Bürge*
fürstendienst *s. Dienst*
fürstenndig, fürstendig *adj. dienlich, förderlich, nützlich* 764[25], 773[3], 826[36], 1185[10], 1207[3]
Fürstentum 2255[11]; s. auch landfürstenthumb; *Orts- und Personenregister Brandenburg, Brandenburg-Ansbach, Braunschweig-Lüneburg, Fürstenberg, Hessen-Kassel, Hohenzollern, Schauenburg-Lippe, Serbien, Siebenbürgen, Sigmaringen, Walachei, Waldeck, Zweibrücken*
fürstellung *f vor die Obrigkeit Stellen* 956[35]; *s. auch Vorstellung*
fürstlich *adj.* 1337[33], 1341[29]–1343[24], 1358[11–38f.], *oft; s. auch* landtfürstlich
furt, furth, *pl.* fürten *f seichte Stelle zum Übergang eines Flusses* 389[8], 1131[41], 1728[19], 2061[25], 2108[27], 2112[39], 2122[25]–2123[11]; *s. auch* eefurt
fürter, furter, fürters, firtters; fürterhin, fürtherhin, fürtehin, fürtterhin, fürtershin *weiter(hin), ferner* 208[15], 462[18], 640[26], *oft*
furtragen *n Vortragen, Darlegen* 625[35]
fürträglich *adj. förderlich, nützlich* 556[1], 2233[18], 2240[33], 2401[11], 2410[19]
fürtreffen *v. übertreffen, obsiegen* 866[29], 942[17]
furtum publicum *lat. offener Diebstahl* 1211[34]; *s. auch* crimen furti
fürüber, für über *adv. vorüber, vorbei, tod* 1346[15], 1440[33]
fürwalten *v. vorwalten, vorhanden sein* 2406[36]
fürwarten *n auflauernd warten* 1394[36]
fürwenden, fůrwenden, fúrwenden, fůrwenden, fůrwennden, vorwenden *v. in Worten darlegen, vor Gericht zur Verantwortung ziehen* 55[28], 181[5], 210[27], 248[22], 281[14], 283[23], 285[9f., 16], 288[25], 392[26], 403[24], 418[31], 496[21], 505[41], 517[6, 23], 519[11], 521[32], 528[17], 539[3], 540[37f.], 543[31], 548[36], 563[26, 36], 614[10], 636[30], 686[24], 701[7], 709[11], 710[7], 730[39], 731[6], 754[33], 785[21], 808[4], 810[20f.], 811[36], 833[26], 895[28], 915[20], 1028[1], 1181[25], 1191[10], 1240[15], 1305[35], 1383[15, 21], 1485[24], 1613[17], 1616[12], 1632[21], 1714[27], 2428[40]

fürwennden *n Einwenden* 182[23], 504[41], 545[32], 546[20]
fürwendunng, fürwändung *f Einwand* 542[38f.], 1297[7]
fürwisen, für weißen, furwisen *v. vorweisen* 889[24], 1006[40], 1007[18], 1030[29], 1116[15], 1250[16]
fürwißung *s. fürweisung*
fürwort, fürwohrt, furwort, fûrwort *n Vorbehalt, Bedingung* 60[33], 68[5, 20], 150[34], 185[39], 390[6], 803[28], 804[4f.], 1394[39]
fûrziechen *v. Einwendung machen, weiter ziehen, appellieren, hinhalten, bevorzugen* 67[19f.], 91[28], 92[15]
Fuss, fueß *m auch unteres Ende, Münzgrundgewicht (Feingehalt)* 1234[1, 5], 2152[14, 24], 2156[4], 2179[40], 2237[37], 2262[23], 2265[16, 20], 2314[10], 2323[19], 2340[7], 2364[1, 22], 2482[12], 2483[14], 2572[18, 31], 2591[16], 2612[24], 2620[7], 2636[37]; *s. auch Guldenfuss, Pferd*
– *Anteil an einer Erbschaft* 1631[7, 11]
– freyen fuß stellen 1785[41], 1795[41]
– fueß sezen *(Grundlage setzen)* 1678[12]
– *Kapitalsverteilung* 1818[9]
– ze/zu f. *zu Fuss* 673[6], 819[26], 860[21], 974[39], 1005[9], 1062[1], 2458[36], 2459[8]
Fussgänger, fußgänger *m 393[9], 2457[28],* 2459[24]
füßilier *m Füsilier* 1518[36–40]
fuoß posten *m Läufer, der Nachrichten zu Fuss weitergibt* 1064[1]; *s. auch Läufer*
fußstapfen, im *am Platz, auf der Stelle* 770[16]
Fussweg, fußweg, fußweeg, fuessweêg, fuß weeg, fußweêg, fueßweg, fueßwäg, fueßweêg, fůßweg, fůßweg, fůßwegli, fuossweg, fuoß weg, fuoßweg *m/n* 194[22]–195[6], 366[41], 369[30], 398[21, 23], 672[39], 673[3], 819[18, 23], 836[38], 859[25], 860[15], 875[22], 886[3]–887[35], 906[43], 907[6], 974[29, 37], 1234[12], 1444[22, 41], 1596[11]–1597[10], 1621[11], 1733[8–37], 2017[3, 10], 2020[7f.], 2022[13, 17], 2035[23]–2038[14f.], 2042[30–33], 2045[2], 2055[19–28], 2057[40], 2062[37], 2065[12]–2067[37], 2075[19f.], 2079[26]–2082[40], 2089[34]–2091[33f.], 2093[13, 36], 2096[30], 2103[23]–2104[5], 2107[20]–2110[9], 2113[15–35], 2117[38], 2119[8]–2120[22], 2122[32], 2155[40], 2262[19–42], 2265[26], 2280[15, 31], 2481[38], 2539[12], 2542[5, 21]; *s. auch Steg, Weg*
– gewohnliche f. 1844[28]
futter, fueter, futer, fuotter, fuoter, fuother, fuodter *n Pferdefutter, Abgabe* 741[2], 1084[5], 1096[18f.], 1350[10], 1747[2], 1890[23], 1997[39f.], 2327[4], 2509[29], 2578[35]
fuother dehn *f Tenne, Verbindungsgang zwischen Küche und Tenne, in dem das Futter zugerüstet wird* 1232[32]
Fütterung, fueterung *f* 1390[34]–1391[14]
Fütterungsközten, fueterungßközten *f* 1391[6]; *s. auch Kosten*
fyrnemlych *s.* fürnemblich

G

gaabgelt *n Hochzeitsgeschenk* 2563[10, 21]
gabe, gaab *f Geschenk, Gabe* 226[27]–227[31], 1748[14], 1767[40], 2501[38]; *s. auch* miet
gabelfuhr, gabel-fuhr *f Fuhrwerk mit einer Gabel* 2368[1], 2402[37], 2411[1], 2514[42f.], 2515[1]
Gabelfuhrwerk 2402[17], 2403[11]; s. auch Deichselfuhrwerk, fuhrwerk
gabel-wagen *m Gabelwagen* 2402[40]; *s. auch* deixel-wagen, *Wagen*
gäbung *f Anbieten, Schliessen (von Frieden)* 737[12]
gäch *adv. steil* 2183[24]
gächi *f Steilheit* 2070[26], 2183[24]
gadis *m aus Schafwolle gewobenes Tuch* 1653[23]
gäh *adj. jäh, ungestüm* 1174[25]
gahn *m Spazierstock* 1964[2]
gaißflaisch *n Ziegenfleisch* 1166[24]; *s. auch Fleisch*
Galeeren, galeren, galeeren, gallern, galleeren, galleren *pl. 573[19], 1060[15],* 1442[9], 1669[24]–1670[41], 1851[36], 1870[40], 1884[31], 1918[37]–1920[15], 1949[5–29], 2147[5], 2229[34, 37], 2258[29]
Galeerenstrafe 748[40], 839[34], 1668[8], 1898[40], 2258[20]; s. auch Strafe
galgbrunnen *m Ziehbrunnen* 2607[36]–2608[12f.]; *s. auch Brunnen, Sodbrunnen, Ziehbrunnen*
galgen *m Galgen s. Schnellgalgen; Orts- und Personenregister Wolfgalgen*
– stock und galgen *Bezeichnung für die hohe Gerichtsbarkeit* 30[6]
galgen *m Hosenträger* 1654[13]
gält, gällt, gelt *n Preis, Wert Geltung* 677[17], 679[18]; *s. auch Geld*
gältschuldner *m einer, der Geld schuldet* 448[9]; *s. auch Schuldner*
gan *s.* gehen

gang, gâng, *pl.* gäng, geng *m (freier) Lauf, Weg* 105[6]–106[9], 376[2], 387[14], 758[2], 1081[32–36], 1131[20–31], 1138[11, 24], 1378[20], 1388[4], 1485[20], 1495[35], 1505[22], 1645[30], 2225[3], 2250[18], 2251[4], 2254[16], 2290[31], 2312[2], 2321[38], 2340[9], 2396[26], 2397[10], 2505[32–42]

– dem rechten sinen g. volgen lassen, dem rechten seinen g. gelassen 690[10], 1943[3f.]
– den g. geben (dem wasser) 709[5]
– in g. kommen 1013[21], 1021[15f.]

gangbar, gängbar, gängbahr, gangbahr, gang bahr, gengbahr *adj. unbeschränkten Gang habend* 1023[34], 1514[6f., 30], 1561[2], 1603[28], 1605[26], 1740[23], 1883[30], 1921[36], 1922[20], 2214[20], 2251[9], 2260[16], 2309[34, 40], 2311[34], 2314[2, 5], 2322[1]–2323[8], 2340[7], 2387[5], 2397[30], 2402[23]

Gangfisch, gang-fisch *m Schwebfelche, 3-jähriger Felchen* 388[14]–391[28], 1320[17], 1712[5], 1726[22], 2423[39], 2426[8], 2584[30], 2587[33]–2589[38]; *s. auch Felchen*

– gruen g. 1320[14]
– *Zoll* 390[27]–391[4]

Gangfischlaich, gangfischlaich, gang-fisch-laich, gangfisch laich, gangvisch-laich, gangvisch laich, gangkvischlaich *m* 76[15], 388[33]–391[6], 462[42], 463[7], 1181[20, 22f.], 1185[20–38], 1188[21]–1189[6], 1194[4, 5], 1196[24f.], 1708[20, 23], 1711[27]–1712[4], 1717[19, 21], 1720[2], 2421[28, 31], 2423[37]–2426[7], 2431[4]–2432[15], 2435[14], 2452[8, 10], 2585[33], 2588[40]; *s. auch Laich*

gangfisch-netz *s. Netz*

gangfisch-seegin, gang fisch seggene *s.* segi

gangfisch tax *f Gangfischtaxe* 2448[29]; *s. auch Fischtaxe, Taxe*

Gant, gant, gandt, ganndt, gannt, ganntt, ganth *f Auktion* 378[8, 41], 697[36], 701[38], *755[18],* 756[39], 761[21–28], 766[10–37], 768[18]–769[8], 771[5], 773[15–25], 948[22], *1245[13]*–1247[2], 1350[6], 1506[30]–*1507[17], 2129[19f.],* 2152[31], 2375[43]

– mit der gannt oder potten 680[8f.], 697[8, 12], 776[1, 6]

gantbrief, ganttbrieff, gant-brieff *m Urkunde im Versteigerungsprozess* 699[1], 1895[30], 2337[33]; *s. auch Brief*

ganntten, ganndten *v. versteigern* 697[33], 766[19], 768[40], 769[5]

gantten, ganndten, gandten *n Versteigern* 697[27], 767[7], 771[6]

gandter, ganndter *m Gantmeister* 768[18]–769[8]

gandtrecht, ganntrecht *n Recht, seine Ansprüche durch Versteigerung der verpfändeten Güter zu erreichen* 1246[25], 1287[20], 1695[25f.]; *s. auch Recht*

ganntung *f Versteigerung* 1507[3f.]

gantzgesessen *adj. vollständig versammelt* 931[7]

ganz, gantz *adj./adv.* 4[29], 37[35], 390[25], *oft; s. auch Fall*

– g. und gar 429[30], 470[16], 727[15], 747[6], 758[4], 817[14], 947[22], 1063[37], 1139[20], 1248[6], 1258[35f.], 1438[9], 2294[29]
– gar und g. 324[26], 347[21], 349[35f.], 690[8], 826[31f.], 827[31]

Ganze, ganze *n* 2632[22]

gänzlich, gäntzlich, gentzlich, genzlich *adv.* 1361[8], 1366[32], 1372[13], *oft*

– gar und g. 1522[16]

Garbe, garb *f 163[12, 16],* 439[6], *474[32],* 1126[8–25], 1160[18], 1635[10–42], 1882[7–19], 2221[37f.], 2384[10], 2578[41]–2579[13]; *s. auch Hafer,* laeüter garbe

– zehendgarbe, zehend g., zehent g., zehendt g., zehente g. 315[12, 14], 347[13], 475[8], 1125[18]–1126[15], 1160[19], 1635[4]–1636[1], 1882[1, 4], 2348[16], 2384[4–16]

gärben *s. gerben*

Garn, garn, *pl.* gärner *n gesponnener Faden, Fischernetz, Fanggarn für Tiere* 463[9], 605[29], 817[11], 897[14], 1131[26–37], 1134[26]–1135[25], 1137[4], 1139[34], 1254[6], 1607[4–34], 1653[12]–1654[14], 1709[26], 1712[26], 2360[35], 2423[14], 2426[31], 2505[38]–2506[6], 2556[11], 2583[9], 2584[15], 2586[14]–2590[19]; *s. auch Baumwollgarn,* huoffgarn, kleppergarn, klusgarn, lomgarn, löwi, *Netz,* schwebgarn, seegin garn, streifgarn, *Tuch, Wolfsgarn,* zeüchgarn

– enggarn 2587[30]
– laufergarn 2588[42]
– schneller g. 2556[14]
– schußgarn 2506[26]
– stekgarn 2589[5]

garnach *Druckfehler für* darnach 333[12]

garne *adj. umspinnen* 1520[8]

Garnison, quarnison *s. Orts- und Personenregister Konstanz*

Garnmarkt, garn marckht, *pl.* garnmärkt *m* 895[13], 1613[1f.]; *s. auch Markt*

Garten, garthen, gartten; gärtli, gärtlin, gärthlin, gårtli, *pl.* gärten, gärthen *161[19],* 194[24], 362[25]–364[26], 887[15], 891[16], 1125[10, 34],

1412[17, 31], *1572*[12], 1635[20], 1882[15], 2027[2, 4], 2032[11, 21], 2034[28, 31], 2046[39, 41], 2058[28–31], 2065[30]–2066[25], 2068[21–39], 2070[7]–2072[2], 2075[13], 2077[26], 2098[9], 2119[18]–2121[21], 2267[7], 2444[15], 2469[26–38], 2483[26], 2537[38]–2538[11]; *s. auch* baumgarten, burggårtli, haußgärtle, kalber garten, krautgarten, pfarr garten, schlosstarten, weingarten; *Orts- und Personenregister Ammann Johannes, Ammann Markus Anton, Banngarten, Baschisgärtli, Baumgarten, Botisgarten, Bötschi Joachim, Bruders Baumgarten, Brunnengärtli, Bühlmann Adam, Bühlmann Johannes, Dolder Ulrich, Enz Ulrich,* Felsisch garten, *Frauenfeld, Schloss, Freiäuglisgarten, Hugentobler Adam, Hugentobler Jakob, Hugentobler Ulrich, Hut Hans, Hut Hans Ulrich, Hüttlisweingarten, Märstetter Jakob, Maurer N., Mosheer N., Müller Johannes, Nachbarin, Pfingarten, Ronymusgarten, Rubertsmoosgarten, Rüegger Hans, Rüegger Hans Georg, Rüegger Heinrich, Rüegger Jakob, Rüegger Ulrich, Rüegger N., Schönholzer Jakob, Schönholzer Salomon, Schumacher N., Wäggisgärtli, Wolfgarten,* Zimmerhäußlin *N.*

– kleingarten 670[18f.]

garten boden *m Gartenboden* 2069[1]

gärtli *n Kragenschmuck an Frauentracht* 1652[33]

Gasse, gaß, gass; gaßlein, gäßlein, gäßle, gäßli, gäßlin, gassli, geßle *f/n* 194[25], 357[27], 367[11], 589[37], 867[18], 888[15], 943[4], 1078[36f.], 1312[32], 1591[9], 1620[24], 1772[15], 1773[23], 1888[39], 1914[8]–1915[2], 2013[33], 2026[13]–2027[5], 2058[2], 2063[35], 2068[32, 39], 2075[4], 2093[18, 40], 2098[3], 2103[13], 2232[36], 2282[30], 2494[4, 6], 2537[42], 2599[24], 2640[36]; *s. auch* bauwgaß, crützgaß, *Dorfgasse*, holzgaße, *Mühlegasse; Orts- und Personenregister Augasse, Bachtobel,* Bachtobelgäßli, Benhaldler gaß, Bernhaldengaß, *Dattengässli, Feldmoosgässli, Frauenfeld, Gottlieben, Haugasse,* Heppachgaß, *Herrengasse, Hintergasse, Hohlgasse, Holzgasse, Langengass, Männgässli, Nielengasse, Seegässli, Steckgasse, Steinekreuz, Straussgasse, Stützengassen, Totengäßli, Tuffgass, Wassergässli*

– hohlgaße, holle gaße 2069[20], 2155[41]

– *Land an der Flurstrasse* 835[28], 883[40]

– viehgäßle, vichgäßle 2087[16, 17], 2093[4, 14]

Gast, gast, *pl.* gest, gäst *m* 339[27], 642[20], 758[23], 881[33], 890[32], 901[34], 1167[16], 1219[36], 1223[26], 1308[25], 1505[35], 2218[26], 2488[25]

– zu g. haben/halten/laden 868[36], 1092[4], 1111[4f., 39]

gasterei, gastery *f Bewirtung* 701[28f.], 1114[12]

gastfrei, gastfrey *adj./adv. zechfrei, ohne Entgelt* 758[40], 1093[37], 1348[29], 1650[10]

gastgeber würt; gastgäber *m Gastwirt, Gastgeber* 780[11], 1070[11–17], 1087[21], *1314*[20]*; s. auch Wirt; Orts- und Personenregister Steckborn, Deucher Ulrich, Hausmann N., Kreis Johann Jakob, Schiegg Pelagius*

gastgricht *n ausserordentliches Gericht für Streitigkeiten zwischen Bürgern und Fremden oder zwischen Fremden* 765[7–15]; *s. auch Gericht*

gasthaus *n Wirtshaus* 1939[39]; *s. auch* schenke, schenkhaus, *Wirtshaus*

gastieren *v. bewirten* 1092[9], 1554[27], 1559[30], 1961[8], 1970[2], 2346[15], 2354[17]

gastung *f Beherbergung, Verpflegung, Bewirtung, Gastmahl* 387[13]

gastswyß, gastsweiß, gastweiß *adv. als Gast, gastweise, vorübergehend* 659[41]–660[14], *880*[2]–881[23], 889[34], 1307[7]

gatter, gatther, gater; gatterli, gätterle, *pl.* gätter *n Gitter als Tor oder Zaun* 835[32]–837[40], 875[28], 876[9], 883[31]–887[29], 1168[4], 1413[9, 27], 1415[2, 19], 1444[28], 1597[3], 1619[29], 1621[11], 1666[35], 1667[15], 1915[3], 2014[31], 2015[29], 2042[25, 28], 2047[2], 2049[3], 2054[36], 2055[5], 2057[5]–2059[3], 2062[9]–2063[3], 2074[11], 2075[21], 2078[33]–2082[16], 2094[37], 2097[5], 2122[4], 2261[15], 2262[37], 2264[7, 14], 2481[27]–2482[23], 2484[2], 2514[33], 2538[33], 2542[9], 2572[25]; *s. auch* burggatter, feldt gatter; *Orts- und Personenregister Belzstadel, Ebnet, Fallentor, Fenkenrüti, Fenkerengatter, Horn, Leimatgatter, Rotzenwil, Untertobel, Vallenthor*

– fällen thürle g. 2079[39]

– straßen-g. 2483[21]

– thürligatter, thürli g. 2065[26], 2067[20]

– tobelgatter 2070[2]

– waydlegatter 2080[30]

– waldgatter 2060[9]

gatterloch *n Gattertor* 1619[34]

Gattung, gattung, gatung *f zusammengehörende Art, Sorte* 1224[33], 1513[15], 1605[19],

1653[40]–1654[14], 1692[12], 1693[31], 1764[1], 1827[7], 2259[35], 2320[1–15], 2322[14], 2378[16, 27], 2397[9], 2454[22], 2459[9], 2486[8], 2497[23], 2521[10], 2532[20], 2566[32], 2583[16, 27], 2585[8]–2586[14], 2588[5, 27], 2590[31], 2612[19], 2628[8], 2630[18], 2632[32]–2633[32]; *s. auch Fischgattung, Sorte*

gauckelwerk, gauggelwerck *n Gaukelwerk* 2500[29], 2577[2]

gaudieren *v. sich erfreuen* 1914[28], 2317[23f.]

geainen *v. die streitenden Parteien zu einem Vertrag bringen* 189[11], 294[8], 344[21], 354[39], 795[17]

gearttet *adj. nach einer Art beschaffen* 935[2]

geb *s.* geng

gebannt, gebannet *adj. obrigkeitlich geboten, mit einem Bann belegt, unter Drohung verboten* 325[39], 353[1], 436[16], 1199[38], 2449[27]; *s. auch* bannen, feyrabend

Gebärde, gebärde, geberde *f* 479[25], 735[28]

gebären, gepären, gebähren, gepårrenn, gepern, geberen, gebehren *v. gebären, verursachen, hervorbringen* 214[37]–218[6], 223[7], 224[8], 261[18], 297[1], 316[29], 409[31]–410[21], 414[16]–415[1], 418[41], 424[24], 433[25], 449[26], 477[27], 485[26], 517[11], 550[22, 29], 624[22], 647[34], 648[35], 785[19], 797[23], 867[32], 957[10f.], 964[33], 992[31], 1044[20], 1057[25], 1301[8], 1375[17], 1462[37], 1492[33], 1498[36], 1501[16], 1507[36], 1674[7], 1676[14], 1868[26], 2167[14], 2227[13], 2233[24], 2249[26], 2560[8], 2567[38], 2568[30]; *s. auch* bären, erbären

– geboren und erzogen, erboren und erzogen 716[9], 973[9f.], 975[33], 1059[33f.]
– geborne Turgoüwer 943[20]
– hoch(wohl) geboren *in Formeln nicht aufgenommen*

gebått *s. Gebet*

Gebäude, gebaüde, gebäuw, gebaüw, gebeüw, gebüw *n* 393[32], 1420[36], 1599[5], 1829[40], 2482[3], 2483[36]; *s. auch Bau*

gebehren *s. gebühren*

geben, gåben, gëben *v. geben* 30[12], 31[39], 42[23], *oft; s. auch abgeben,* abred, achtung, angeben, *Antwort, Audienz,* aufgeben, ausgeben, *bar,* begeben, *Bleiche,* borg, dargeben, dings, eigen, eil, eingeben, ergeben, frässen, *Frieden,* fürgeben, gang, gefangen, *Geld, Geleit, Gericht,* gestand, *Gewalt, Glauben, Hand,* hanndtgeben, hargeben, hergeben, hinausgeben, hingeben, hinweggeben, *Jahr,* kaufen, mitgeben, nachgeben, *Rechnung, Recht, Ruhe,* stallung, *Strafe,* stür, *Tag,* übergeben, umbgeben, untergeben, *Urteil,* vergeben, vorgeben, *weggeben,* wider geben, *Zehnt,* zugeben, zurückh geben

– (win) von sich g. *erbrechen* 357[22]

geben *n Geben* 1851[28], 1870[32], 1884[24]

gebessern *s.* bessern

Gebet, gebett, gebätt, gebått, gabätt, gepett, gebatt *n* 73[30f.], 336[33], 606[12–29], 616[39], 735[13], 1174[32], 1785[1], 1792[44], 2146[19], 2148[20]; *s. auch Gebot*

– *Apostolicum,* christenlicher glouben 606[30]–607[6], 672[4, 16], *912[4]*–913[17]
– *Ave Maria, englischer Gruss* 606[16]–607[6], 672[3–16], *912[4]*–913[15]
– *Vaterunser* 606[30]–607[5], 616[19]–617[5], 672[3, 15f.], *912[4]*–913[17]

gebett glogge *s. Glocke*

Gebetszeit 734[2, 280]

gebierlich *s. gebührlich*

Gebiet, gebiet, gebieth, gepiett, gebüeth *n* 40[2], 460[18], 464[9], 725[3], 898[25], 955[31], 956[40], 959[31], 972[13], *1042[1], 1418[4],* 1461[6], *1731[29],* 1741[29], 1743[18], 1801[24], *1859[20], 1899[1],* 1983[35f.], 1997[17], *2134[5],* 2270[41], 2296[14]; *s. auch altstiftisch,* gemeindenßgebiet; *Orts- und Personenregister Bern, Egelsee, Konstanz, Konstanz Bistum, Luzerner G., Österreich, Rheinbann, St. Gallen Kloster, Seemoos, Thurgau, Zürcher G.*

– *appenzellisches G. 2555[24f.]*
– *eidgenössisches G. 1902[19], 2527[9f.]*
– *sanktgallisches G. 2555[24f.]*
– *thurgauisches G. 2236[23]*

gebieten, gebietten, gebiethen, gepieten, gepietten, gepiethen, gebüethen, gebůten, gebüten, gebüeten, gebuten, geputen, gebytten, gepüetten *v. (von Amts wegen) auffordern, verordnen* 45[38], 46[4], 59[9], *oft; s. auch Frieden*

– aus dem Thurgau g. *verbannen* 1301[32]
– g. und anbefehlen 2289[32]
– g. und befihle 1928[14f.]
– g. und verbieten; pieten noch verpieten 230[16], 249[29], 432[1], 434[9, 11], 468[20], 503[1f.], 551[4], 575[37], 637[40], 1607[31], 1610[13], 1802[10], 1845[18], 1923[16, 30]

gebieten, gebiethen *n Verordnen* 958[23], 1985[1]; *s. auch Meinung*

Geblüt, geblüt *n* 2562[31]

geboren, gebohren *s.* gebären

Geborener, Geborene, geborner *m/f Gebürtiger 414[42],* 572[9]
Gebot, gebot, geboth, gebott, gepott, gepot, *pl.* gebotten *n Zusammenkunft* 63[37], 67[39], 92[27], *oft; s. auch Befehl,* bott, eydsgepot, hochoberkeitlich, *Meinung,* meister pot, nidere gerichtsgebott, *obrigkeitlich,* reißpott, *Verbot*
– g. und begär 819[13]
– *Gebot und Verbot 161[7],* 221[4], 237[16], 249[29], 260[16], 264[12], 284[30], 314[32], 327[16], 434[15], 435[9], 503[1]–504[35f.], 516[12f.], 538[20], 542[3, 41], 545[36f.], 549[5], 552[14], 553[21], 556[15], 566[10, 14], 575[29], 783[10], 788[42f.], 992[22], 1851[23], 1874[2–31], 1922[13], 1923[37], 1926[29], 1934[16, 26], 1996[15], 2147[10], 2151[13f.]
– hochen g. 1311[15], 1366[27f.], 1454[9f.], 1455[32], 1530[25]
– hoch oder nider g. 1060[4]
– niedere g. 1530[25]
– *Zehn Gebote,* zechen gebott, zechen gepott, x gebot 606[30]–607[6], 672[4, 16], *912[4]*–913[17], 1747[37], 1901[39f.]
gebotbriev, gepott brieff *m schriftliches Mandat* 127[40], 538[26]; *s. auch Brief*
geboten *s.* gebieten
gebrächen *s. Gebrechen*
gebrandtmarckter *m Gebrandmarkter* 1948[37]
Gebrauch, gebrauche, gebruch, *pl.* gebreüch, gebrüch *m* 111[23], 114[31], 334[41], 541[29], 702[33], 875[21], 889[13]–890[28], *898[9],* 1028[6, 9], 1227[23], *1340[38],* 1349[23], 1368[12f.], 1435[29], 1462[40], 1473[6f., 26], 1503[26], 1508[11], 1563[12], 1735[32], 1763[38], 1782[15, 20], 1791[2, 7], 1814[12], 1825[20], 1826[8], 1835[16], 1836[2], 1904[28, 33], 1986[6], *1995[1],* 2163[14f.], 2195[21], 2214[41], 2215[2], *2236[12, 25],* 2315[25], 2378[24], 2387[36], 2388[13], 2448[42], 2454[2], 2502[2], 2510[24], 2512[21], 2548[34], 2574[8], 2587[13, 25], 2590[13–41], 2618[13], 2623[31, 34], *2641[30]; s. auch* brauch, geprauchung, *Hausgebrauch, Ordnung*
– (altem) gebrauch und herkommen 1068[9], 1213[31], 1238[4], 1241[37], 1364[25f.], 1473[21], 1972[25]; *s. auch* bruch und herkommen
– gebrüch und landtsordnung 1406[6]
– gebrauch und ordnung 111[18], 1985[33]
– gebrauch und üebung 109[26, 35f.], 852[26], 1839[23f.]
gebrauchen *s.* brauchen
gebraüchlich, gebräüchlich, gebreüchlich, gebrüchlich *adv. gebräuchlich* 792[27], 793[15f.], 824[22], *oft; s. auch* braüchlich
gebrechen *v. Fehlen von Sachen und Gütern* 2212[19], 2269[17], 2582[15–33f.]
Gebrechen, gebrechen, gebrächen *n Missetat, Versäumnis, körperliches Gebrechen* 1668[37], 1916[30f.], 1918[9], 1948[18], 2136[33]; *s. auch* leibsgebrechen
gebrest, gebrust, *pl.* gepresten *m Mangel, Fehler, Gebrechen* 93[11], 116[3], 167[3], 2456[24]; *s. auch* landspresten, prest
gebrüchig *s.* brüchig
gebrüder, gebrůder, gebruder, gebrüeder *pl. Gesamtheit der Brüder einer Familie* 104[36], 124[42], 191[17]–192[9], *286[37],* 373[5f.], 704[13], 2603[25]; *s. auch Bruder*
gebrust *s.* gebrest
Gebühr, gebühr, gebür, gepür, gepühr, gepürr, gebier *f was einem zukommt, Lohn, Anteil Abgabe, Pflicht* 113[9]–114[36], 163[6], 324[37], 352[9], 449[31], 753[35], 779[18], 781[1], 827[35], 869[3], 879[40], 883[32], 908[12], 938[13–34], 945[35], 957[6], 969[5], 1024[32], 1031[21], 1034[4], 1047[1]–1048[7], 1125[27], 1158[17], 1161[4], 1200[33], 1217[12], 1239[9], 1259[32], 1310[30], 1324[6], 1364[11], 1373[28], 1375[4]–1377[35], 1387[33], 1394[20], 1404[39], 1420[29], 1425[12], 1435[12], 1439[16–24], 1455[14, 34], 1467[13], 1473[2], 1477[36], 1480[14], 1490[28], 1492[20], 1494[13]–1495[10], 1509[31], 1537[4], 1580[32], 1601[12], 1635[12], *1644[5],* 1669[25], 1676[7], 1680[9], 1688[31], 1696[9], 1699[11–32], 1767[8], 1910[31], 1915[14], 1916[31], 1918[39], 1963[15], 1965[18]–1967[36], 2177[33], 2243[23], 2258[39], *2287[22],* 2316[24], 2349[9]–2350[28], 2353[27], 2440[19], 2488[28], 2499[31], 2529[13], 2543[18], 2545[38], 2586[8], *2620[34],* 2636[228]; *s. auch Gerichtsgebühren,* manumissions-gebühr, *Maut, Patentgebühren, Schreibgebühr, Siegelgeld,* sportuln
– g. unnd billichkeit 1331[6f.], 1800[30f.]
– g. und schuldigkeit 1330[32], 1446[32], 2316[24]
– zu g. weysen 1213[1]
gebühren, gebühren, gebüren, gebürhen, gebůren, gebürren, gebúren, gebůren, geburen, gepuren, gepühren, gepüren, gepůren, gebüeren, gepurren, gepyren, gebieren, gebehren *v. anfallen, zukommen, nötig sein* 24[26], 125[33], 127[27], *oft*
– *refl.* 1375[37], 1493[10], 1508[27], 1590[1], 1665[10], 1708[10], 2412[32]

gebührend, gebührend, gebührendt, gebürend, geburend, gepürend, gepůrend, gebüerend, gepüerend *adj./adv.* 24[26], 438[7], 481[9], *oft; s. auch gehorsam*
gebührende *n Gebührende* 1799[32]
gebührlich, gebührlich, gebürlich, gepürlich, gepurlich, gepůrlich, gebüerrlich, gebierlich *adj./adv.* 214[42], 315[41], 258[24], *oft*
gebung *f Verteilung, Abgabe, Übergabe* 780[18, 22], 1046[7], 1373[26], 1376[16], 1429[5], 1493[31], 1989[39], 2527[39]
Geburt, geburt, gebuhrt, geburth, gepurt *f* 48[28], 50[7], 52[41], *in Datierungen oft*
– eliche g. 648[33]
– unelliche g. 797[30], 808[14]
geburts-brief *m Geburtsschein* 2329[20]; *s. auch Brief*
gebürtig, gepürtig, gebührtig, gepurtig; bürtig, bůrtig, burtig, pürtig, pürttig 572[5], 668[24], 698[15], 702[6], 717[30], 778[29], 907[38], 2135[24], 2286[14], 2601[20, 22], 2603[39]
Geburtsschein, geburtsschein *m* 1891[40], 1893[37], 2329[20], 2333[42]
Geburtstag, gebuhrtstag, gepuhrts tag *Mariae s. Termine*
Gebüsch, gebüsch *n* 2483[1]
gebüw *s. Gebäude*
gechlingen *adv. plötzlich, unvermittelt* 972[1]
gedacht, gedácht, gedaacht; erstgedacht; mehrgedacht; obgedacht; vilgedacht; vorgedacht *adj. erwähnt, oben erwähnt, vorerwähnt* 32[15], 61[8], 95[34], *oft; s. auch* wolgedacht
gedächtnus, gedachtnus, gedëchtnus, gedächtnuss, gedechtnuß *n Gedächtnis* 785[5], 790[2], 791[40], 1339[6], 2461[2]; *s. auch* mansgedenckhen, *Menschengedenken*
– des menschen g., menschlicher g. *n Menschengedenken* 273[28], 710[8], 789[31], 871[15], 1232[30]
Gedanken, gedanken, gedancken, gedanckhen *pl.* 374[8], 1398[34], 1639[17]–1640[24], 1647[16f.], 1865[13f.], 1902[29f.], 1921[14], 1950[24], 2010[37], 2128[22], 2152[37], 2153[1], 2172[1], 2177[26]–2178[43], 2247[10], 2311[1], 2525[34], 2623[21f.]
gedät *part. perf. von* tâten *v. tätig beistehen* 827[21]
gedeyen, gedyhenn, gedichen, gedigen *v. gedeihen, zukommen, zum Wohle gereichen* 121[8], 408[42], 489[34], 1032[17], 1142[6], 1684[11], 1929[40], 1931[39], 2626[11], 2649[27], 2650[26]
gedenken, gedencken, gedenckhen, gedenkhen, gdencken *v. verstärktes denken* 554[9], 764[10], 784[43], 923[36], 1675[41], 1699[19], 2170[8], 2222[20], 2366[16], 2377[11], 2390[5], 2553[23], 2558[4], 2579[21]
geding, gedinng, *pl.* gedingten[!] *n Verabredung, Übereinkommen* 66[39], 68[13], 82[4], 85[24], 169[17], 191[27], 231[21], 238[12], 255[12], 323[35], 363[2f.], 429[16], 439[5, 11], 515[25], 543[32], 863[15], 1242[7], 1425[6], 2228[10]
gedrungenlich, drungentlich *adj./adv. dringlich* 214[39], 215[17], 2174[27], 2459[13]
Geduld, gedult *f* 945[15], 1093[16]
gedulden, getulden; dulden *v. auf sich nehmen, gestatten, dulden* 117[32], 122[33], 125[33], 127[27], 316[12], 320[36], 324[27], 335[6, 41], 548[1], 619[42], 625[29], 642[38], 673[12], 689[40], 699[19], 702[22], 776[21], 780[24, 26], 819[33], 860[28], 915[4], 918[42], 975[8], 1044[34f.], 1058[29], 1132[37], 1209[25], 1300[1, 5], 1355[30], 1369[32], 1379[16f.], 1388[27f.], 1496[30f.], 1514[22, 24], 1529[17–38], 1581[31]–1582[32], 1627[5], 1670[11], 1690[24], 1739[33], 1769[30], 1800[5], 1844[37], 1858[11], 1914[14, 39], 1919[26], 1948[30], 2544[39]; *s. auch* dulden
gedunckhen *s.* gutbeduncken
geerb (und fåchig sin) *adj. erbberechtigt* 283[4]
Gefahr, gefahr, gefaar, gefar, gefähr, gefärd, gefehr, geferdt, gefehrde, gevahr, gfahr, gfar, gfarr, gfard, gfärd *n listige Nachstellung, Untreue, Betrug, feindliches Tun, Risiko* 334[10], 340[12], 465[29], 521[13], 640[14], 761[22], 777[2], 778[2], 791[15], 825[39], 875[24], 972[42], 1009[32], 1016[12, 36], 1018[28], 1020[10], 1048[30], 1125[16]–1127[15], 1139[20], 1196[12], 1259[14], 1308[21], 1353[27], 1378[18], 1391[13], 1429[3], 1430[4], 1436[11], 1489[12], 1495[33], 1498[2f.], *1504[30],* 1513[23], 1514[13], 1528[5], 1529[18], 1552[23], 1556[24], 1568[16–33], 1570[19], 1584[32], 1604[5], 1609[25], 1635[2]–1636[18], 1678[29], 1680[29], 1697[6], 1703[34], 1718[32], 1719[25], 1729[28], 1737[14], 1769[1], 1881[41], 1882[16], 1898[16], 1908[2], 1920[12], 1938[27]–1939[10], 1949[27], 1964[8], 1965[14f.], 2002[23f.], 2008[20], 2150[23], 2154[7], 2181[18], 2183[20], 2205[23], 2206[24], 2209[33], 2210[2], 2216[13], 2229[40], 2236[3], 2248[12], 2256[1], 2275[36], 2276[5], 2287[38], 2308[31], 2309[29], 2315[11], 2367[17], 2384[2], 2433[36], 2434[36],

2438[35], 2462[8], 2479[24], 2527[37]–2529[11], 2548[10], 2575[29], 2578[25], 2595[34], 2607[38], 2610[37], 2625[31]; *s. auch Arglist,* bös, *Feuergefahr, Kriegsgefahr, Unfallgefahr*
– (ohne/ân all bôß) gefahr, geverde, gevërde, gevërd, gefârd, gevärd, gefär, gefährd, gefärdt, gefährdt, gefärd, gfärd, gfârd, gevârd, geverd, ongeverd, gevard, gevērd, gefar, gevar, geferd, geferdt, gefehrd, gefherdt, gefard, gfard, gfaar, gafâr, gefar, gefâr, gevor gewert *f (ohne) Hinterlist, Tücke, Betrug* 44[43]–45[37], 60[41], *oft*
– (on) g. und/oder arglist/argenlist; gefärd und arglistigkait 68[22], 86[20], 141[27], 233[20], 239[34], 457[4], 466[2], 633[21], 634[21], 795[20], 846[16–41], 1126[22], 1128[16], 1274[17f.], 1448[11]
– g. brauchen *zum Freveln verlocken, eine Falle legen* 337[9], 444[42], 740[23], 789[16], 848[34], 882[9], 1125[9], 1151[5], 1180[21], 1199[19], 1286[25], 1455[4], 1634[33], 1670[39], 1703[20f.], 1958[7, 40f.], 1972[27], 2416[21]
– gebrauchendt g. 2252[9]
– in g. ston, in g. gestanden 793[7], 1353[16]
– sonder gefehrden *ohne Hinterlist* 1231[5]
– zu gefaren 812[25]

gefährden, gefahren *v. behaften, es auf jemanden absehen* 890[10], 1359[25], 1367[7], 1910[39], 2587[31], 2588[4]; *s. auch* verfahren

gefahrleidend *adj. gefährdend* 1606[4]

gefährlich, gefährlich, gefahrlich, geföhrlich, gfarlich, gfaarlich, gvaarlich, gvarlichen, gfärlich, gefarlich, gevarlich, geferlich gefehrlich *(handeln) adj./adv. listig, in böser Absicht, unredlich* 140[21f.], 141[19], 163[29], 243[7], 244[42], 287[9], 321[13], 327[32], 334[27], 336[1], 454[36], 463[5], 465[38], 573[42], 574[11f.], 596[15], 597[12], 634[14], 701[33], 846[34f.], 847[24f.], 1003[39], 1026[9], 1051[19], 1066[1], 1090[12f.], 1094[8], 1128[3], 1129[17], 1187[21, 39], 1193[15], 1272[6], 1355[8], 1402[17], 1533[6], 1557[14–27], 1561[16], 1567[8f.], 1569[40], 1605[6], 1711[2], 1739[4], 1745[5, 25], 1938[34], 1966[33]–1968[1], 2139[29], 2147[20], 2183[30], 2185[30], 2189[30], 2191[4f.], 2196[17], 2199[40], 2218[16], 2256[28], 2276[11], 2292[30], 2315[3], 2349[23]–2350[10], 2356[5], 2365[15], 2398[12, 30f.], 2425[12], 2431[18], 2459[6], 2493[36], 2501[3f.], 2505[10], 2529[5], 2549[35], 2556[13], 2596[26], 2615[21], 2621[23], 2632[13], 2640[17], 2644[24]; *s. auch Pest, Seuche,* sucht
– allergefährlichst 2292[14]
– gefarliche zyt 1009[27], 1132[16], 1173[16]

Gefährlichkeit, gefährlichkeit, gefährlichkeith, gefährlicheit, gefährlickeit, gefährlikeith, gefehrlichkeit, gefahrlichkeit *f Hinterlist, Unredlichkeit* 475[21], 1198[31], 1429[6], 1651[17], 1668[16], 1676[9], 1917[31f.], 1939[28f.], 1948[9], 1973[20], 1974[29], 1981[25], 1988[35], 1989[23], 2139[26], 2219[35], 2306[3], 2438[7]

gefahrsetzung *f Gefährdung* 2186[8]

gefährt *n Fahrzeug* 2620[10]

gefäll, gefall, gefähl, gefåll, gefål, gevåll, gefell, gevell, *pl.* gefählen *n Abgaben, Einkünfte* 129[35], 132[2], 276[3], 314[14], 321[28], 336[25], 541[35], 624[33], 910[2], 930[10], 1046[13], 1052[44], 1157[27], 1344[18, 23], *1361[18],* 1373[10], 1375[8]–1376[33], 1379[33], 1387[37], 1470[24], 1490[13], 1492[24]–1494[6], 1497[7], 1587[38], 1604[10], 1635[1], 1671[30], 1748[33], 2130[16], 2131[1], 2197[33–39], 2259[13], 2297[10], 2358[21], 2369[37], 2370[12], 2647[38], 2649[8], 2652[20], 2655[7], 2656[24]; *s. auch* buß-gefähl, *Einkünfte,* frucht gefälle, *Lehengefäll,* straffgefähl, zehendgefäll, zins-gefäll
– ambts g. 2136[11]
– eygenthumbs g. 2648[16f.]

gefallen, gevallen, gfallen, gefalen, gefahlen *v. fallen, anfallen, darauf treffen, geschehen, zukommen, zufallen, erhalten, gutheissen* 2[19], 30[41], 85[37], *oft; s. auch* fallen
– *refl.* 2154[10], 2524[30]

Gefallen, gefallen, gfallen, gevallen, gvallen, gefählen *m Gutheissen* 150[31], 154[27], 252[40], *oft*
– g. (wüssen) und willen; willen und (woll-) g. 321[12], 407[42], 411[27f.], 412[17], 426[37], 434[7], 549[5], 551[6f.], 573[5], 576[18], 613[41], 633[16], 634[6], 659[11], 718[10f.], 759[7], 787[20], 794[21], 802[36], 803[13], 996[32], 1206[21], 1247[1], 1749[2]
– irs/sins/unseres gefallens *nach ihrem Gefallen* 794[31], 930[6], 948[38], 951[18], 1176[35], 1190[4], 2427[17]
– uff g. 659[9]–660[23], 687[4f.], 743[16f., 19], 856[39f.], 911[21], 1002[10]

gefällig, gefellig, gevellig, gfellig *adj. gefällig, befliessen, passend, schuldig, angemessen* 291[31], 335[25], 407[40], 409[8], 416[19]–417[40], 425[3], 439[12f.], 443[4], 445[36, 41], 465[35], 473[35], 589[20], 590[9], 623[10], 626[4], 633[28], 645[10], 655[10], 706[22f.], 777[11], 803[20], 811[4], 818[15], 821[28f.], 846[28], 869[9], 857[39], 938[32], 1021[20], 1066[40], 1126[4], 1172[28], 1280[15],

1331[16], 2213[13], 2286[34], 2407[32], 2617[15], 2635[31], 2660[23]; *s. auch* fug

Gefälligkeit, gefälligkeit *f* 2152[16]

gefangen (geben/anhero füehren) *adv. fangen lassen; herführen* 972[34], 1705[9], 1742[23], 1751[35], 1768[21–32f.], 1961[12f.], 1970[6], 2217[36], 2346[24f.], 2354[20]; *s. auch* handfest

Gefangener, gfangner, gefangner, gefanngner, gefanngen, gfanngner, gfanngen; gefangene person *m* 155[18], *289[6]–290[4],* 298[6], *318[39]–319[12], 348[35]–349[14],* 462[1], 568[38], 583[17–25], 629[17], 774[30, 32], 825[32–34], 948[26f., 30], 957[1], 988[8], 1030[18, 24], 1048[34], 1152[36]–1154[32], 1378[25], 1388[9], 1442[25], 1495[40], 1500[9], 1538[10], 1751[32f.], 1890[35f.], 1893[3]–1895[39], 1969[27–34], 2327[23], 2332[18], 2335[27], 2338[12], 2353[36]–2354[33]; *s. auch Arrestant, Kriegsgefangene, Transport, Zehrung*

Gefangennahme, gefangen nehmen 123[1], 181[21, 26], 1539[32]; s. auch byfanng, *Verhaftung*

gefangennehmung *f Gefangennahme* 874[17]

Gefangenschaft, gefangenschaft, gefangenschafft, gefanngenschafft, gfangenschafft, gfanngenschafft *f* 337[23, 30], 434[4], 518[4], 769[3], 774[39], 775[5], 856[8]–857[24], 893[18f.], 941[16], 945[8], 948[30], 956[34], 972[20], 979[24], 985[9], 1030[26], 1031[19], 1044[29], 1059[13], 1240[34], 1310[34], 1315[1], 1347[4, 35], 1375[25], 1442[27], 1455[30, 34], 1492[41], 1530[26], 1751[34], 1768[36], 2136[34]

– band und gefangenschafft 774[38f.], 1768[30f.]; *s. auch* bannd

gefangenschaffts wahrnung, gefangenschaffts-wahrnung *f* 1662[25], 2136[12f.]

gefänglich, gefängklich, gefenckhlich, gefengclich gefenckhlich, gfengklich, gfenngclich, gefengklich, gfangclich, gfëncklich, gefängglich, gefangelich; fengklich, fencklich, vengkhlich, fenngclich, vengklich, fångklich, vånclich, vånnclich, váncklich, venigklich *adj./adv. gefangen s.* angreiffen, *annehmen,* anhalten *einziehen,* enthalten, verhafft

– g. zufüeren/infüeren/zuschickhen/liffern/fürstellen/füehren 748[24], 754[22], 840[38], 956[35f.], 1858[12], 2135[14], 2137[7]

Gefängnis, gefängknuß, gfenknuß, gfencknuß, gfenngknuß, gfángknuß, gfänknuß, gefencknuß, gefengknus, gefenngknus, gefengkhnuss, venckhnuß *f 155[19],* 289[20–25], 337[33], 357[26], 431[25], 511[39], 529[27], 534[30], 572[22], 582[9], 583[8], 604[14], 629[15], 680[3], 699[27, 29], 702[21], 724[9], 753[17], 779[13f., 15], *861[35],* 1046[4]; *s. auch* haft, zucht hauß

– *Bau 691[38]; s. auch* thurm, zucht hauß

gefärbt, gefärbt *(Leder) adj.* 1323[18]

Gefäss, gefäss *n* 2509[32]

gefell *s.* gefäll

gefenckhlich, gefengclich gefenckhlich *s.* gefänglich

gefliessen, geflissen, geflißen *adj./adv. besorgt, bemüht* 1264[26], 1381[2], 1561[33], 1566[32], 1750[35], 1835[1], 1836[33f.], 1856[9], 1902[35], 1903[17f.], 2126[26f.], 2165[2], 2214[4], 2220[1, 33], 2236[40], 2239[24], 2241[29f.], 2242[24], 2248[11], 2254[32], 2256[35], 2276[11, 20], 2310[8], 2315[21], 2340[12], 2453[26], 2454[5], 2531[29], 2550[6], 2556[26], 2600[7]

gefliessenheit *f Befliessenheit* 1659[22]

Geflügel, geflügel *n* 1167[8]

Gefolge, gefolg *n 1646[12],* 2366[12], 2390[7], *2517[27]*

gefolgen, gevolgen *v. folgen, zu Teil werden, rechtlich zukommen* 43[1], 55[34], 82[8, 10], 134[9], 177[33, 42], 232[37], 304[9], 313[43]–314[23], 401[34], 408[27, 40], 509[10], 538[4], 548[20], 578[28], 599[14], 619[26], 692[24], 694[9], 724[15, 26], 777[12], 871[34f.], 933[20], 1428[22], 1435[13], 1462[35]; *s. auch folgen,* volgen lassen

gefolgen *n* 1340[12]

gefölgig *adj. folgsam* 992[22]

gefreyt *adv. privilegiert, bevorzugt, befreit* 1291[12], 1429[1], 2646[27]

gefründt, gfründt *adj.* (lüt) *befreundet, verwandt* 677[4], 679[7]

– zun kinden g. *adj. verwandt* 395[16]

gefründt *m Befreundeter, Verwandter* 683[26], 802[23], 803[15], 1746[16f.]; *s. auch* befreünd

gefüegen *v. refl. sich zutragen, sich begeben* 687[15], 1746[29]

gegen antwort *f Gegenrede, Replik* 1657[14]; *s. auch Antwort*

gegenantwortung *f Gegenrede* 2189[9]

Gegenargument n 1357[30]

Gegenäusserung, gegenäüßerung *f* 2610[18f.]

gegenbericht, gegenbricht, gegen bericht *m* 964[3], 1036[22], 1458[14]

Gegend, gegne, gegni, *pl.* gegninen, geginen *f* 40[13], 301[1], 634[27], 1855[34], *1433[29],* 1609[4], 1667[12], 2053[39], 2063[37f.], 2067[18], 2070[8, 16], 2075[16], 2290[36], 2365[22], 2366[15], 2449[4],

2485[29], 2524[18], 2585[34], 2588[12, 40], 2612[39], 2643[40, 42]; *s. auch* fischenzgegend
– seegegend 2582[22]
gegen-ehrenpartey *s. Gegenpartei*
gegenfahl *m entgegengesetzter Fall* 1306[8]
Gegengewalt, gegen gewalt *f* 1175[25]; *s. auch Gewalt*
gegengleichheit *f Gegenseitigkeit* 1036[29]
gegengrund *m Beweggrund, der andern Gründen entgegengesetzt ist* 1984[3]
Gegenmassnahme 2175[27]
Gegenpartei, gegen parthey, gegen partey, gegenparthyg, gegenpart, gegenparth, gegen-ehrenpartey, gegen parth *f* 790[7], 937[25f.], *939[33],* 952[1], 1423[18], 1486[39], 1487[8], 1533[33], 1591[4], 1909[26], 1913[30]; *s. auch* gegenteil, *Partei,* partis adversæ, widerpart, widerparthy, widerspil, widerteil
– contra partes 1909[38]
– contrepart 2191[6]
gegen protestation *f Einspruch, Einwendung* 1435[34]
Gegenrecht, gegenrecht, gegen recht, gegenrächt, gägenrächt *n* 1039[27]–1042[10], 1049[18–23], *1054[3, 11f.], 1295[18]*–1297[40], 1299[27], 1302[8]–1304[33], 1311[14], *1327[31]*–1329[31], 1335[33], 1337[23]–1339[19], 1345[16, 29f.], 1361[36], 1366[22], 1383[14–20], 1393[21], 1424[28]–1425[37], 1456[8], *1524[30],* 1525[8], 1589[36f.], 1649[2, 11], 1671[27], 1880[2], *2175[29]*
gegenrechtsschein *m Bescheinigung für das Gegenrecht* 1302[26]
Gegenrechtzusicherung 1899[1f.]
gegenred, gegenredt *f Gegenrede vor Gericht s. Klage,* rede, widerred
gegenrith *m Entgegenreiten zum Willkommen* 1911[21]; *s. auch Ritt*
gegensatz *m Gegensatz* 1564[13]
gegenschuld *s. Schuld*
Gegenseitigkeit 222[34–53], 246[25, 35], 298[1], 299[2], 666[21, 28], 820[26, 34], *880[22],* 904[18], 1027[7–9], 1032[1–28], *1039[39f.], 1290[4], 1295[24], 1298[25, 29], 1868[35f.]; s. auch Gegenrecht*
Gegenstand, gegenstand *m 1804[28], 1899[7, 11],* 2452[6], 2525[36], 2526[8], 2547[9, 20], 2553[26], 2615[22], 2618[15], 2619[30], 2633[25], 2634[3], 2657[5f., 16f.]; *s. auch* haubtgegenstand
gegenteil, gegenteyl, gegentheyl, gegennteil, gegentheill, gegen-theil, gegen theil, gegen theill, gegennteyl, gegeentheil, gegentail, gegentheil, gegenthail, gegennthaill, gägenthaill *m Gegner vor Gericht, Widerpart* 169[37], 176[9f.], 177[10], 262[27], 319[24], 349[20], 378[24], 493[32, 37], 496[18], 499[31], 500[32], 503[35]–505[2], 507[16]–509[19], 519[18]–522[11], 533[30f., 32], 537[31]–538[32], 541[8]–543[3], 608[36], 626[20], 701[32f.], 757[36]–759[41], 775[39], 776[32], 790[11], 800[39], 811[12], 856[33]–857[30], 892[33], 900[29], 937[6, 12], 940[17]–941[21], 947[3f.], 950[14], 1045[28], 1050[37], 1346[29], 1350[25–40f.], 1352[4], 1368[19], 1376[11], 1392[35], 1406[5], 1485[13], 1493[26], 1502[18], 1535[7f.], 1565[5], 1590[36], 1591[11], 1593[38], 1594[17], 1606[7], 1766[19], 1909[20–33], 1914[17], 1915[6], 2193[28], 2197[7, 42], 2219[28], 2276[3], 2296[42], 2303[7, 25], 2317[32, 36], 2323[24], 2397[18], 2523[4], 2586[6], 2598[7], 2638[11]; *s. auch* contrarium, *Teil,* widersächer
– ehrengegentheil 2629[15]
– im gegentheill, in das gägenthaill *im Gegenzug, in der anderen Richtung* 1029[5f.], 1051[23], 1296[34]
gegenverbott *n* 1608[26]
gegenvorstellung *f gegnerische Vorstellungen* 1789[20]
Gegenwart, gegenwart, gegenwarth *f* 1177[12], 1312[29], 1342[27], 1346[35], 1409[8], 1444[5], 1568[43], 1619[15], 2510[33], 2554[18, 32]; *s. auch* gegenwürtigkeit
gegenwärtig, gegenwärthig, gegenwärdig, gegenwertig, gegenwërtig, gegenwerthig, gegen werthig, gegenwürtig, gegenwürdig, gegenwürdtig, gegenwirtig, gegenwirthig, gägenwürhrtig *adj./adv. vorliegend, anwendens* 44[23], 85[11f.], 114[1], *oft*
– gegenwerthig-offentliches patent 1974[38]
– heütig-gegenwerthig 1912[19]
Gegenwärtige, gegenwärtige *n* 2308[30]
Gegenwehr, gegenwehr *f* 2204[27], 2217[25]
gegenwurff *m Gegenrede* 1485[43]
gegenwürtigkeit, gegenwirtigkait *f Gegenwart* 140[16], 295[20f.], 687[37], 689[16, 24], 927[10]
gegenwürttiklich *adv. gegenwärtig* 55[18]
gegne, gegni *s. Gegend*
gehaben *v. erlangen können, festhalten* 689[16], 968[23], 1206[29]
gehay *adj. heiss, trocken* 1230[22]
gehaiß, gehais *s.* geheiss
gehäll, gehål, gehåll (wüssen und willen), wüssen und gehåll *m Zustimmung, Einverständnis,* 275[6], 276[11], 336[22], 721[10], 1373[19], 1490[20]; *s. auch Gefallen,* wissen
gehalt, *pl.* gehalteren *n Wert, Besoldung, Behälter, Inhalt* 2214[20], 2275[38]

gehefft *s.* behaften
gehen, gahn, gan, gân, gán *v. gehen (zu Fuss), reichen* 57[12, 24], 115[34], 163[30], *oft; s. auch laufen,* schwang, *Werk*
gehen *n Gehen* 2155[28, 42]
gehender *m fahrende Fischer* 1716[40]; *s. auch Fischer*
geheim, geheim *adv.* 2501[41]
geheimbtheit, geheimbdheit *f* 1381[29, 40]
geheiss, geheiß, gehaiß, gehais, geheyß *n Befehl* 671[39f.], 912[38], 957[15], 992[15, 26], 1068[16], 1101[10], 2224[31], 2225[2]; *s. auch Meinung*
Gehilfe, ghilff *m* 503[34], *1476[13]*
gehör, ghör (geben) *n Anhören, Gehör geben* 1055[1], 1066[7], 1588[16], 1913[26], 2195[37]
– gehör und glauben 1351[7]
gehorchen, gehorchen *v.* 1922[13], 1934[27], 1935[9]
gehören *v. Besitz, Eigentum, zugehören (Gericht)* 10[24], 22[37], 26[12], *oft*
gehörig, gehörig, dazugehörig *adj./adv. richtig* 7[3], 26[6–25], 31[19], *oft*
gehorsam, gehorsam, gehorsamb, gehorsamm, gehorsammb, gehorßamb, ghorsam *adj./adv.* 44[41], 46[10], 81[14, 38], *oft; s. auch Bitte, Knecht, leisten,* schuldgehorsam, *ungehorsam*
– gehorsam-bittlich 2473[27f.]
– g. und gebührend 1981[34]
– g. und gewärtig; g., treü und gewärtig; gewerthig und g. 46[10f.], 97[20], 241[16], 244[2f.], 245[19], 300[37f.], 316[6], 430[34], 433[16], 1380[20]–1382[27], 1523[7], 1525[25], 1562[10], 1744[25]–1745[37], 1747[28], 1749[11]–1750[12f.], 1752[13f.], 1868[17]
Gehorsam, gehorsame, gehorsamb, gehorsamm, gehorsamme, gehorsami, ghorsame, ghorsamme *f 86[38], 98[16],* 99[41], 113[16], 187[10], 244[11], 280[31], 288[30], 308[21–32], 341[29], 370[23], 481[7], 556[29], 650[15–19], 735[15], 756[10], 798[13], 801[12], 845[9], 856[31], 873[1f.], 933[15], 958[11], 969[5], 996[29], 1002[5f.]–1003[12], 1021[21], 1036[12, 15], 1067[20], 1177[5], 1314[4], 1335[25f.], 1358[10], 1399[10, 15], 1437[6], 1464[2], 1742[15], 1849[38f.], 1852[21], 1858[8f.], 1885[28], 1941[18], 2150[13], 2198[27], 2289[38]
– christenliche g. 335[2]
– g. tun 1256[31]
gehorsamen, gehorsammen, gehorsammben *v. gehorchen* 341[34], 687[9], 794[30], 968[26], 1063[2], 1066[42], 1068[28], 1177[13f.], 1257[23], 1314[3], 1342[23f.], 1523[1f.], 1611[31], 1874[4]
Gehorsamer, gehorsamer, gehorsammer, gehorsammbender *m* 81[16f.], 431[31], 596[20], 1874[7]
gehorsamlich, gehorsamblich, gehorsammlich, gehorsammblich, gehorsammklich, gehorsanblich *adv.* 1353[23f.], 1363[20], 1364[12], *oft*
– dienstgehorsamlich 2151[3]
Gehorsamkeit, gehorsamkaitt, gehorsamkeit *f* 218[34], 334[37], 649[37]
Geigen, geigen *n* 2599[18]
gejägt *n Jagd* 839[11]; *s. auch Jagd*
geiß, geyß *f Ziege* 732[12], 1998[44]; *s. auch* gaißflaisch, *Ziege*
geistlich, gaistlich *adj.* 1419[18, 20], 1432[31], 1451[7f.], 1484[29], 1617[16], 1780[4], 2010[30], 2186[7], 2198[34]–2200[2], 2204[5], 2299[17], 2598[13], 2646[15]; *s. auch* bank, *Edelleute, Gerichtsherrenschreiber, Obrigkeit, Person,* procurator, *Rat, Recht, Regierung, Stand,* stimme, *Zins*
– g. und weltliche 2576[32]
– g. sachen *geistliche Angelegenheiten, Gerichtsfälle, geistliche Fragen betreffend* 30[9], 147[19], 223[22], 2193[28]
Geistliche, geistliche *n* 2201[6]
Geistlicher, geistlicher, gaistlicher, gäistlicher, geystlicher; gaistlich sin; geistliche person *m Kirchenamtsinhaber, Klosterinsasse* 30[11], 87[22], 119[6], 145[25], 178[9], 184[29], 217[42], 226[20], 286[35], 293[23, 27], 312[32], 314[7f.], 318[15], 324[14], 346[20, 32f.], 348[12], 362[18], 376[3], 428[12], 430[22], 432[41], 433[5], 436[23], 438[20], 439[26], 466[17], 467[24], 470[2]–471[10], 476[16], 480[32], 756[9], 958[17], 1048[41], 1161[1], 1175[18], 1358[33], 1369[15], 1783[18], 1785[15], 1789[49], 1791[41], 1793[2], 1905[30], 1906[33], 2197[8]; *s. auch Bettelgeistlicher, Gericht, Gerichtsherr, Weltlicher*
– (gemeinen) g.- unnd weltlicher 1906[11f.], 1940[22f.]
Geistlichkeit, geistlichkeit *f* 2197[5]–2198[38], 2201[2]; *s. auch Orts- und Personenregister Schwaben, Schweiz*
– *katholische G.* 1781[27], 1790[32], 1903[38]
Geiz, geiz *m* 2409[2]
geizig, geitzig *adj.* 1024[34]
gekerdrer, kerdert *adj. mit einem Wurm als Köder versehen s.* ber
gelåben, gelaben *s.* geleben
gelait *s.* geleit

gelait gelt *n Geld, das aus dem Geleit verdient wird* 131[6, 13]
Geländer, geländer *n* 2480[1]
gelangen *v. erreichen, gereichen* 911[36], 935[19], 1002[8], 1046[40], 1188[12], 1203[38], 1358[31], 1364[25], 1371[39], 1377[35], 1381[21], 1386[6], 1428[15], 1429[14], 1431[27f.], 1434[25], 1467[37], 1469[16f.], 1474[6], 1487[38], 1495[9], 1506[1], 1542[42], 1580[27–32], 1696[10], 1737[3], 1752[25], 1796[39], 1822[36], 1839[10], 1853[5], 1857[17], 1874[24], 1934[14], 1976[38], 1995[12], 2126[10], 2129[35], 2146[15], 2155[18], 2183[4], 2215[4], 2224[32], 2246[7], 2315[18], 2461[12], 2473[1], 2523[26], 2528[19], 2551[10], 2553[25], 2593[32f.], 2594[31], 2635[21]
gelart *m Gelehrter* 1478[12]
gelåss *s. Lass*
Geläut, geläut, gelaüt, geleut, geleüth *n 1174[12]*–1175[34], 1624[39], 1783[4], 1791[29], 1813[27], 1828[39], 1831[22]–1833[16], 1837[30], 1905[1]; *s. auch Glocke*
– kirchen geleüth 1829[40]
Geld, geld, gelt, gelth, gellt, geltt, gelltt, gëlt, gält, gåld, gällt *n* 55[5], 67[12, 29], 112[28], *oft; s. auch* abweschunng, *Achtgeld,* anlegen, anleihen, anliegen, anschlagen, *Audienzgeld,* aufnehmen, ausleihen, bannschatzgelt, *Bargeld, Bestechungsgeld,* beysetzung gelt, bruch geld, brugggeld, burgergelt, *Bussgeld,* consensgelt, *Degengeld,* diæt gelt, ehegelt, eidgelt, einleibgeld, einschreybgelth, *Einzugsgeld,* entlehnen, fachgelltt, *Falschgeld, Faust, Fertigungsgeld,* frechgelt, fürsprechen gelt, gaabgelt, gält, gelait gelt, gnaden gelt, *Gut,* heüwgelt, *Hintersassengeld,* hůbgelt, *Huldigungsgeld,* jahrrechnung gelt, *Kaufgeld,* khränckh gelt, krieggelt, landtgrichtsgelt, *Lehenkonsens,* leibgeldt, letzigelt, *Lohngeld,* ordnung gelt, *Pfenniggeld,* rechengelt, *Rechnunggeld,* recognition gelt, redner gelt, *Reichsgeld,* reißgelt, reyßstraffgellt, reitgelt, *Säckelgeld,* saßgelt, satzgeld, satzungsgeld, schawgelt, *Schirmgeld, schlagen,* schreib gelt, schützengelt, seßel geldt, *Siegelgeld,* sitz geld, *Steuern,* strafen, *Strafgeld, Stubengeld, Sustgeld,* tagsatzunggelt, tamgelt, tavernagelt, tischgelt, trätt gelt, *Trinkgeld,* ußligen, verbott gelt, versatz geld, versicherung geld, *Währungen,* wart gelt, *Weggeld,* weingelt, *Weinumgeld,* zahltungs gelt, *Zehrgeld,* zue gelt
– angeliehen g. 2003[2], 2181[38]
– aufgenommene g. 2003[2], 2181[38]
– ausgeseckhletes g. 1878[34]
– baaren g. 1505[32f.], 1814[15], 1857[36], 1862[3], 1865[21], 2489[32]; *s. auch bar, Bargeld,* parschafft
– decimations-geld 2238[24]
– entlehentes g. 2002[23], 2181[18]
– französisches *s. Währungen*
– frömbde g. 2002[14], 2004[30], 2181[8]
– g. daruff geben 679[30]
– g. machen 1327[9]
– g. um zinß 761[2]
– g. uß dem lanz ziehen 694[14]
Geldabgaben s. Abgabe
geltsanlag, gelt anlag, gelts anlag *f Geldsteuer* 1363[22]–1364[13]; *s. auch Anlage*
Geldanleihe, Geld leihen, gelt anleihen *n 818[2], 908[31],* 2180[40]
Geldaufnehmer, gelt auffnemmer *m* 1730[5], 2003[1]; *s. auch Schuldner*
Geldausleihe 1974[14]
gelts besoldung *f* 1471[18]; *s. auch Besoldung*
Geldbusse, geltbuss, geltbueß, geld-buß, gelt buß, gelt buess gelt bueß *f 742[21],* 1455[33], 1497[35, 40], 1499[39], 1610[15], 1739[14], 1844[30], 1874[7], 1913[34, 42], 2136[11], 2312[7], 2591[11]; *s. auch Busse*
geld-cours *m Währungskurs* 2308[15]; *s. auch Kurs*
Geldforderung 1973[32]
geldmandat *s. Mandat*
Geldmangel, gelts mangel *m* 1327[3]; *s. auch Mangel*
Geldmittel, gelt mitlen *f* 1512[8], 1569[30]; *s. auch Mittel*
Geldschuld, geltschuld, gelltschuld, gelt schuld, gelt schulld *f 64[18, 36]*, 166[38], 173[5], 211[17, 33], 217[20], 219[38]–*221[39],* 231[8], 271[46], *355[37],* 401[5, 16f.], 417[1]–420[26], 482[30], 626[31], 720[3]; *s. auch Schuld*
Geldsorte, geldsorte, geld-sorte, geltsorte, gelt sorte *f* 1603[28], 2142[24], 2143[3], 2238[23, 39], 2291[1], 2308[33], 2309[38f.], 2311[4], 2313[27], 2319[29]–2322[11], 2396[16, 18]; *s. auch Sorte*
geld-stockh *m eiserner Geldbehälter* 2321[5]
Geldstrafe, geltstraff, gelltstraff, geltstraaff, gelt straff *f* 114[4], 428[17], 492[26]–498[13], 503[42], 543[22], 546[3], 553[5], 626[13, 18],

648[38], 1020[16f.], *1314[21],* 1686[24], 1737[8]; *s. auch Strafgeld*

Geldsumme 1475[18]

geldtswährung *f Geldwert, Kurs* 1026[3f.]; *s. auch* währung

Geldwechsel, geltwechsel *m* 2322[19]; *s. auch* wechsel

geltswerth, geltswerthe, gelts werth, gelts wärth *m Sachwert im Wert des Geldes* 965[28], 1372[11–38], 1386[19, 38], 1752[38], 1753[15]; *s. auch Wert*

Geldzins s. Zins

geleben, gelebenn, geläben, gelåben, gelaben, gleben, geloben *v. leben (verstärkt), nachleben* 233[34], 240[2], 253[25], 334[37], 344[35], 345[25f.], 383[12f.], 396[24], 446[5], 639[28], 640[32], 642[28, 40], 661[2], 680[23], 690[4], 691[5], 745[20], 787[21, 40], 805[4], 937[22], 964[29], 1003[3], 1007[42], 1023[17], 1140[37], 1209[27], 1434[23], 1581[33]; *s. auch* leben

– g., nachkommen/nachgan (und statt gethon) 174[5], 221[11f.], 380[24], 381[10], 384[4], 395[19], 413[5f.], 446[4], 477[4f.], 527[27], 598[1], 674[40], 690[30], 694[36f.], 735[42], 739[37], 743[37f.], 764[20f.], 780[36], 805[4], 811[9f.], 812[5], 826[5], 833[42], 856[42f.], 857[43], 861[13], 865[32], 873[29], 908[17], 911[35], 913[22], 938[2], 940[25], 1016[21], 1018[13], 1044[10], 1052[3], 1169[8], 1175[5], 1188[9], 1225[9], 1274[25], 1283[25]

– g. und nachsetzen 696[19], 944[9]

– g. und statt thun 918[34]

gelegen *adv. dienlich, passend, willkommen* 576[17], 721[21f.], 1392[19], 1519[31], 1534[5], 1537[17], 1546[13], 1573[9], 1618[16], 1771[36], 1786[3], 2012[21], 2220[35], 2305[3], 2313[22], 2478[29], 2479[10]

gelegenheit, gelegenheith, gelegenheitt, gelegenheyt, gelegenhait, glegenhait, glegenheit, glëgenhëyt *f passender Moment, Lage und Beschaffenheit (einer Örtlichkeit)* 51[38], 320[21], 337[24], *oft*

– siner g. sein 647[22]

gelegenlich *adj. gelegentlich* 1140[40], 1188[19]

gelegenste *n Gelegenste* 1838[8f.]

geleiß *n Fahrspur, Wegbreite* 2183[11]

Geleit, geleit, gelait, glait, gleit, gleidt, gleitt, gleydt (geben/machen) *n* 89[2], 116[22], *281[38, 41], 309[6],* 481[24], 526[24], 627[31f.], 636[31], 719[37], 720[1], 1091[4], 1400[14f.], 2500[20]; *s. auch* comitath, *Frieden*

– brechen 627[31]

– *für Juden 145[28]–147[7]*

Geleitkosten 145[33]

Gelenk, gelenk *n* 2556[6]

gelert *s. Eid*

geleut *s. Geläut*

gelid *s. Glied*

gelieben *v. belieben* 378[6], 754[24f.], 766[6], 788[19], 803[16, 20], 1351[13], 1397[21, 35f.], 1572[26]; *s. auch* lieb

geliffert *adj. überstellt* 1355[23]

gelindigkeith *f Zügigkeit* 1644[22]

geloben, gelóben, globen; loben *v. geloben* 67[32], 189[29], 192[5], 380[32], 381[10], 384[12], 580[18], 627[16], 697[6], 775[39], 873[13], 1140[5], 1381[7], 1573[14], 1745[36], 1866[28]; *s. auch Recht, Spruch*

– (bereden), geloben und versprechen 179[19], 194[6], 233[29, 31], 305[5], 363[40f.], 660[41, 43f.], 690[29], 795[32], 1044[15], 1274[26], 1375[12], 1492[28], 2267[27]

gelt *m*

– in einem rechten gelt *(sein) im richtigen Zustand sein, genug gelten (Bürge)* 719[2]

gelte *f Zuber, Eimer* 583[17], 1227[24], 1319[8]

gelten, geldten, gälten *v. Wert haben, gültig sein, bleiben lassen* 439[9], 443[10], 464[19], 478[26f., 33], 550[10], 677[18], 679[19], 713[25], 733[41], 777[19, 30f.], 779[3], 785[43], 869[17], 913[4], 1123[38], 1234[21], 1355[39], 1366[38], 1518[7], 1564[9], 1609[28], 1776[5f.], 1883[21], 1922[16], 2049[13], 2208[34], 2265[34]; *s. auch* bank

geltstag *m Konkurs, Bankrott* 2570[14]; *s. auch* auffahl, falliment, *Konkurs*

gelübd, gelubde, gelübdt, gelübt, glüpt, glůbt, gelüpt *n Gelöbnis* 315[40], 660[28], 855[39], 991[19], 1059[17], 1172[38], 1217[8, 20], 1401[22], 2306[26]; *s. auch Eid,* eydtgelübd, handgelübd

– falsches g. 1146[5]

– in glüpt nemen *durch Eid binden* 571[38], 791[25, 37]

gelusten *v. gelüsten, verlangen* 1162[8], 1670[38], 1692[9], 1734[31], 1735[39], 1846[27], 1920[11], 1949[26]

Gemach, gemach *n* 1816[19f.]

gemachel, gemahel *m Ehepartner, Eheteil* 232[9], 273[22], 409[40], 410[21]; *s. auch Ehefrau,* ehegemach, ehegemahl, *Eheleute, Ehemann*

gemachsamkeit *f Annehmlichkeit* 48[12]

gemächt, gemecht, gemechtt, gmächt, gmacht (ellich), gmecht *n Verabredung*

(über Gut), Vereinbarung, Erbverfügung 273[30], 407[1, 8], 478[35]–479[24], 667[2, 8], 1942[8]
– geschäfft unnd gemecht *Erbverfügung und Testament* 409[4f., 7], 411[36]–412[27f.]
gemahel *s.* gemachel
gemain, gemain- *s. auch* gemein, gemein-, gmein-
gemainnutz *m allgemeiner Nutzen* 604[25]; *s. auch* nutz
gemäß, gemäs, gmäß, gemes, gemess, gemeß, gemëß *adj. angepasst, befolgend* 787[13], 1013[34], 1016[28, 39], *oft*
gemein, gemeyn, gemain, gemayn, gmein, gmeyn, gmain *adj. allgemein* 26[8], 29[18], 31[1, 3], *oft; s. auch Abgesandter,* anhalten, *Anlage,* beste, *Eid, Hand,* landmann, *Leute, Mann,* nutz, *Ordnung, Richter, Strafe, Umsässen, Untertan, Vaterland, Volk, Weidgang,* willen
– g. (und nutzlich) (sein) *gemeinsam verwalten* 408[3], 922[2–18]
– g. und zu theillen 1375[21f.], 1492[37f.]
– (in) (teyl/tail/thail und) gmein/gemain (schaft)(same) (gmeind) haben *Anteil haben, in (Erben-) Gemeinschaft leben* 156[34], 165[3f., 18], 284[23f.], 390[20], *oft*
– in g. *adv. gemeinsam* 209[24], 248[37f.]
gemein, gemain *n* 1616[28], 1625[6], 1857[3], 1898[24], 2087[7]
– in/für das gemain, insg. *insgemein* 1118[21], 1252[33], 1253[26], 1260[2], 1281[25f.], 1308[39], 1341[32], 1348[38], 1363[35], 1381[36], 1391[37], 1406[31], 1419[17], 1456[9], 1466[27], 1467[2f.], 1477[10], 1491[23], 1508[9f.], 1588[10], 1596[34f.], 1785[25f.], 1795[29]
gemeind-armer *s. Armer*
gemeinde, gemeind, gmeind, gmeindt, gemaind, gemeindt, gemeindtt, gemeynd, gemeint, gemaindt, gemaynd, gemind, gmaind, gmaindt, gmeint, gemeinth, *pl.* gemeindten, gemaindten *f Gemeinde, Gemeindeversammlung* 39[24], 45[46], 46[5], 65[22], 219[20], 270[1], 307[39]–308[32], 311[10], 313[17]–315[27f.], 317[17], 322[17]–323[14], 333[40]–336[17], 338[28]–340[24], 368[28], 371[19], 398[7, 9], 423[13]–424[9], 446[3], 450[35]–452[19], 467[26]–469[25], 483[1, 3], 503[6], 576[27–34], 608[42], 639[11]–640[19], 673[6], 682[16], 721[15–27], 745[18], 747[36], 750[38], 778[23], 806[38], 807[35], 809[37]–812[12], 840[20], 844[1], 859[8f.], 860[20], 873[39], 903[7–33], 915[2]–917[10f.], 927[41]–928[1], 932[40f.], 940[7], 963[9]–964[5], 973[33f.]–975[13f.], 1015[36], 1016[11], 1020[38]–1021[11], 1035[20]–1036[4], 1056[10]–1057[25], 1071[18], 1093[29, 32f.], 1097[23, 29], 1128[9, 13], 1145[29], 1192[28], 1231[3], 1239[14], 1243[5f.], 1255[3], 1271[38], 1273[2]–1275[36], 1277[35], 1282[34], 1310[15, 24], 1331[4], 1354[30], 1360[3], 1369[17], 1379[23], 1388[34], 1391[21]–1392[9], 1402[15], 1403[23], 1428[33], 1439[9–41], 1441[3, 16], 1445[32], 1464[34], *1484[21],* 1488[18]–1489[17], 1496[37], 1500[4f., 22], 1503[25], 1519[20], *1522[32],* 1531[20]–1532[10], 1565[13], 1572[39], 1581[19]–1584[15], 1628[27], 1629[6], 1637[7–9], 1648[43]–1650[9], *1664[6],* 1669[4], 1674[5]–1676[40], 1680[3], 1741[17], 1761[25], 1797[4–26], *1804[32]*–1806[30], 1812[19], 1834[25], 1835[22], 1838[7]–1839[26], 1848[21]–1853[28], 1858[4f.], 1863[21]–1866[27], 1870[5–23], 1874[22], 1879[10], 1883[38]–1885[3], 1897[32]–1898[20], 1906[6], 1912[24]–1915[22], 1918[18], 1949[38], 1950[1], 1952[33], 1979[38], 1980[7], 1982[31], 1986[39]–1989[9], 1991[22–35], 2004[40]–2007[5], 2084[12], 2126[24]–2127[17], *2134[7],* 2138[26]–2141[21], 2155[16, 33], 2167[18], *2172[33–37],* 2178[22], 2183[5], 2187[26], 2189[29, 39], 2191[2]–2194[39], 2216[20]–2219[7], 2227[12]–2229[4], 2244[28–35], *2248[40],* 2268[30]–2271[5], 2290[2], 2292[40]–2293[5], 2297[26, 30], 2303[15], 2305[19, 26], 2312[27], 2315[35]–2318[3], 2325[2–33], 2330[15], 2335[8], 2336[36], 2340[21], 2365[31f.], 2367[18], *2399[30]*–2402[3], 2404[5]–2405[35], 2407[17]–*2408[19],* 2411[6–26], 2454[17, 19], 2456[12–32], 2458[7]–2460[23], 2476[1, 7], 2479[34], 2494[1], 2502[5], 2508[39]–2511[34], 2513[20]–2515[12], 2545[18]–2546[18], *2549[27]*–2551[12], 2556[24], 2574[23]–2576[13], *2578[7], 2581[12], 2594[12],* 2596[9], 2599[21], 2608[2]–2609[16], 2616[23]–2619[3], 2625[4, 21], 2627[37]–2628[29], 2634[9], 2640[40]; *s. auch Ausschuss,* communitaet, comune, *Gemeindeversammlung, Kirchgemeinde, Landsgemeinde,* quartiersgemeinde; *Orts- und Personenregister Aadorf, Affeltrangen, Amlikon, Andwil, Berlingen, Birwinken, Bonau, Bottighofen, Braunau, Buch (Birwinken), Buch (Uesslingen-Buch), Buch (Wängi), Buchackern, Burg, Bürglen, Egelshofen, Eggen (Vogtei), Elgg, Ellighausen, Emmishofen, Ermatingen, Eschlikon, Felben, Fischingen Kloster, Frauenfeld, Fruthwilen, Gottshaus, Güttingen, Hagenbuch, Hagenwil, Halingen, Heiligkreuz, Hemmenhofen, Hemmerswil, Herdern, Holzmannshaus, Hugelshofen, Hüttlingen, Islikon, Ittingen*

Kloster, Kesswil, Krillberg, Kümmertshausen, Kurzrickenbach, Landschlacht, Langdorf, Lipperswil, Lippoldswilen, Lustdorf, Märstetten, Märwil, Matzingen, Müllheim, Münchwilen, Neuhaus, Neukirch an der Thur, Neuwilen, Niederneunforn, Oberhofen bei Münchwilen, Obertuttwil, Pfyn, Ragatz, Räuchlisberg, Roggwil, St. Gallen Kloster, Scherzingen, Schönenbaumgarten, Schönholzerswilen, Sigensee, Sitterdorf, Sommeri, Stammheim, Steckborn, Tägerwilen, Thurgau, Tänikon, Tanneggeramt, Tobel, Triboltingen, Tuttwiler Berg, Untertuttwil, Üsslingen, Uttwil, Vor der Brugg, Wäldi, Weinfelden, Weiningen, Welfensberg, Wigoltingen, Wil, Wollmatingen, Wuppenau, Zihlschlacht, Zuben
– catholische g. 2626[16]
– cristenliche g. 313[3f.]
– *Eid 163[20]–164[18],* 322[17]
– evangelische g. 1835[24], 1837[16f.], 1903[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Rheintal, Weiningen*
– g. zu g. 1658[35f.], 1754[36], 2637[12]
– gericht und g. 1873[24], 1874[3], 1884[6f.]
– *in Formeln oft*

gemeinds angehöriger *m Gemeindeangehöriger* 2456[28]; *s. auch Angehöriger*

gemeindts-ausschuß, gemeindtsausschuz, gmeindt außschüß *n* 1377[31], 1495[5], 1915[16]; *s. auch Ausschuss*

gemeindsbezirk, gemeindsbezirck *m Gesamtgebiet der Gemeinde* 2576[15], 2618[20]; *s. auch Bezirk*

Gemeindebann, gemeindbahn, Gemeind-Ban *m* 1779[35], 1789[37]; *s. auch Bann*

Gemeindebesitz 1988[17]; *s. auch Besitz*

Gemeindebrief, gemeindsbrief, gemeindtsbrief, gmeindtsbrief, gmeindbrieff, gmeintsbrieff, gemeindts-brieff, gmeinds brieff *m Offnung* 1521[28]–*1522[31],* 1674[2]–1677[39], 2222[24–28], 2227[30], 2317[38]; *s. auch Brief; Orts- und Personenregister Egelshofen, Hagenwil, Kurzrickenbach, Lippoldswilen, Räuchlisberg*

Gemeindegut, gmeind guth, *pl.* gemeindsgütter *n* 2244[26]–2245[4f.], 2634[10]; *s. auch Gut; Orts- und Personenregister Hüttwilen*

gemeinde-haus *n Gemeindehaus* 2643[1]; *s. auch Haus*

gemeindts einzieher *m Geldeinzieher der Gemeinde* 1519[20]; *s. auch Einzieher*

gemeinden, gemeynden; gemeind halten, gemeinde halten *v. eine Gemeindeversammlung abhalten* 327[19, 25], 330[1f.], 1525[30]

gemeinden *n Abhalten einer Gemeindeversammlung* 327[11–30]

gemeindenßgebiet *n Gemeindegebiet* 576[35]

gemeinder, gemainder, gmeinder, gmainder *m Teilhaber, Glied einer Gemeinde* 73[24f.], 273[10], 390[20], 448[10, 22], 1192[28, 38], 1194[31], 1196[40], 1200[4f.], 1716[14, 24], 1718[4], 1720[16], 1722[35f.], 2430[34], 2431[7f.], 2433[5], 2435[29], 2439[30f.]; *s. auch* netzengmainder, theilhaber

gemeindeschaft *f Gemeinschaft* 1476[20f.]

Gemeindeschreiber, gmeind schreyber *m* 2245[1]; *s. auch Schreiber*

Gemeindeschreiberei, gmeind schreyberey *f* 2244[34]; *s. auch Schreiberei*

Gemeindeversammlung, gmeinden versamlung, versamblung *f* 327[29], 433[33], 450[20, 22], 452[9, 12], 512[34], 565[38], 779[7], 1067[22], *1279[12],* 1283[32–37], *2004[2f.],* 2218[41], 2269[34], 2324[21–29f.], 2405[7]; *s. auch* gemeinde, *Versammlung*

Gemeindewald, gmeindtwaldt *m* 2016[2]; *s. auch Wald; Orts- und Personenregister Romanshorn*

Gemeindsgenosse, Gemeinds-Genosse, gemeinds-genoße, gemeindt genoße, gemeindtsgenoß, gemaindtsgnoss, gmeindtsgnos, gemeindtsgnose, gemeindts genoß, gemeinds genosse, gemeinds gnoße, gmeinds-genoße; gemeins-genosse, gmeinsgnos *m Gemeindeeinwohner, Bürger, der zu Allmende und anderen Nutzungen zugelassen ist* 754[37], 872[8], *1255[38],* 1301[11f.], 1584[8f.], 1783[10]–1784[27–29], 1791[34]–1792[31], 1817[10f.], 1821[21f.], 1824[2f.], 1825[12], 1831[12], 1834[19], 1838[33], 1841[14]–1842[37], 1861[10, 23], 1866[23], 1905[24], 1906[6], 1989[35], 1990[22], 2244[34], 2245[7], 2456[33], 2508[39]; *s. auch Orts- und Personenregister Gottshaus, Hüttwilen, Neukirch an der Thur, Niederneunforn*
– gerichts und g. 1874[2, 35]
– mit gemeinds-genoße 2245[8]

gemeindts genoßsamme *f Gemeindegenossenschaft* 1584[10]; *s. auch* genossamme

gemeindtß geschäfft *n Gemeindeaufgabe* 1913[10]

gemeinds-klägden *f Gemeindeklagen* 2171[7]; *s. auch Klage*
gemeindtskösten *f Gemeindekosten* 1522[1]; *s. auch Kosten*
gemeinds leüth, gemeindts leüth, gmainds lütt *pl. Angehörige einer Gemeinde* 682[25], 1111[36], 1810[27]; *s. auch Leute*
gemeind pfleger *m Gemeindeverwalter* 1863[17]; *s. auch* pfleger
gemeindt sach *f Gemeindesache* 2005[1]
gemeindschluß, gmeind schluß *m Gemeindebeschluss* 2458[26], 2618[23]; *s. auch* schluß
gemeind-seckelmeister *m Gemeindekassier* 2500[25]; *s. auch Säckelmeister*
gemeinds-stelle *f Gemeindestelle* 2244[24]
gemeindstrunk *m Gemeindetrunk* 2545[36]
gemeinds-vorgesetzter, gemeindts vorgesezter, gmeindsvorgesezter, gemeindtsvorgesezter, gemeindts vorgesezter *m Gemeindevorsteher* 2290[6], 2292[37], 2305[8], 2375[35], 2404[42], 2576[18], 2608[6], 2634[7]; *s. auch Vorgesetzter*
gemeindsvorsteher *m Gemeindevorsteher* 2600[26]; *s. auch Vorsteher*
gemeindt-weeßen *n Gemeindewesen* 1677[34]; *s. auch* wesen
gemeine herrschaft *s. Herrschaft*
gemeineidgenössisch, gemeineidgenößisch, gemein-eidgenößisch, gemein-Eydgnössisch, gemein Eydgenosse *adj.* 1793[13], 1868[20, 23], *2150*[28], 2646[18, 33]; *s. auch* Eidgenössisch
gemeiner, gmein, gmeyne; gemain man *m Schiedsrichter* 193[18]–194[3], 196[3–37], 242[34], 248[29f.], 2217[43]; *s. auch Mann, Schiedsrichter*
gemeinlich, gemainlich, gmeinlich, gemeiniglich, gmainlich, gemanlich, gemeinklich, gemeincklich, gemänickhlich *adv. insgemein, zusammen* 44[3], 60[21], 62[17], *oft*
gemeinmerckh, gmeinmerckh, gemainmerckh, gemainmärkh, gmeinmerckh, gmein merckh, gemeindtmärckh *f gemeine Mark, Allmende* 887[13–20], 1138[13], 1293[42], 1596[39], 2055[12, 14], 2122[39], 2123[14]
gemeinnüzig *adj. gemeinnützig* 2401[41]
gemeinnuzlich *s. nützlich*
gemeinsamlung *f Gemeinschaft* 1884[35]
gemeinsamme *f Gemeindewesen, Mitteilsamkeit* 1010[14]
gemeinschafft, gmeinschafft *f (Nutzungs-) Gemeinschaft* 156[34], 256[20], 334[35], 335[1], 503[10], 532[6], 626[26], 1151[17], 1401[42], 2146[41], 2251[7], 2478[36]; *s. auch Erbengemeinschaft,* gemein
gemeinwerckh, gemainwerckh, gmainwerkh, gmeinwerch, gmeind werckh *n Wald und Hölzer, die von allen bewirtschaftet werden können, auch Arbeit am Gemeindegrund, Allmende* 366[37], 368[2], 372[32]
gemes, gemeß *s.* gemäß
gemessene, gemeßne *adj.* 1342[21], 2248[20], 2291[9]; *s. auch Strafe*
gemeßenheit *f Bedachtsamkeit* 2387[34]
gemǒgen *v. mögen, vermögen* 622[38]
gemüeß *n Gemüse* 2634[13]
gemührs *n Gemäuer* 2232[23]
gemüth, gemůt, gemůtt, gemüet, gmůt, gemůt, gemieth, *pl.* gemüther *n Wille, Gesinnung, Geist* 219[24, 27], 232[8], 311[35], 338[19], 547[25], 1139[15], 1172[41], 1343[24], 2187[12], 2278[12], 2376[17]
– zuo gmüet füeren *erkennen* 1030[31], 1177[7]
gemüths-meinung *s. Meinung*
genachbart *s.* benachbart
Genealogie, genealogie *f* 2559[38]
genehm, genähm, genäm *adj. angenehm, passend* 1324[13], 1465[33], 1573[2], 1789[22], 2131[14]
genehmhaltung, genemmhaltung, genemhalthung, genähmhaltung *f Genehmigung* 1789[22], 1813[1f.], 1823[7], 1824[24], 2191[15]
genehmigen, genehmigen, genemigen, genämigen *v. bewilligen* 2169[39], 2174[43], 2283[32], 2363[23], 2518[33], 2592[31]; *s. auch* begnähmigen
Genehmigung, genehmigung *f* 2494[32], 2495[17], 2637[15f.]; *s. auch* begnehmigung
geneigt, geneigt, genaigt *adj./adv.* 49[10], 58[34], 146[20], *oft; s. auch väterlich*
geneigtheit *f Wohlwollen* 2190[12]
geneigtwillig *adv.* 1363[20]
General s. Orts- und Personenregister Korsakow Alexander, Streng von Anton Prosper
general, generaliter *adv. allgemein* 2263[37], 2295[21], 2298[33], 2372[7]; *s. auch Obligation*
general bevelch *m allgemeiner Befehl* 1060[36]; *s. auch Befehl*
general bekräfftigung *f allgemeine Bekräftigung* 1520[37]; *s. auch Bekräftigung*

general clausul *s.* clausul
genneral comisar, gennerallcommißar, gennerall commißar, gennerall commisar *m Generalkommissar* 1064[21, 25], 1113[7f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Reding Ital*
generalisch *adj.* 1364[19]
Generalpatent 2245[14], 2659[23]; s. auch Patent
general-rechnung *s. Rechnung*
Generalreservation 1787[15]
genneral obrist *m Generaloberst* 1062[41]
generalstab oberst *m Generalstabsoberst* 1584[30]
general undergang *s.* untergang
general-untersuchung *s. Untersuchung*
general-verbott *s. Verbot*
generalvisitation *s. Visitation*
Generalwachtmeister, gennerall wachtmeister, gennerall wahtmeister, jenerallwachtmaister; obrister-wachtmeister *m* 1060[15], 1089[20], 1102[5], 1116[33], 1258[12], 1263[18, 35]; *s. auch Oberstwachtmeister; Orts- und Personenregister Beroldingen von Wolf Friedrich, Göldlin Heinrich, Kesselring Kilian, Zimmermann N.*
Generalwachtmeisteramt, gennerall wachtmeister ampt *n* 1117[39]
general-zusammenkunfft, general zusammen khunfft *s. Zusammenkunft*
Generation, generation *f* 2297[43], 2298[4]
genere *lat.*
– in genere *in Beziehung* 1698[21], 2303[13f.], 2443[26]
– in genero *im allgemeinen* 1565[12]
geng *s.* gang
geng und geb, geng gnem unnd gäb *üblich, geläufig, verbreitet* 703[22], 746[11]
gengler, genngler *m Spassmacher, Narr* 698[6–39], 748[22], 778[27], 839[1], 840[21f.], 907[28, 36], 942[10]; *s. auch* gougkler
geniess, genieß, gnieß, genies *m Einkommen, Ertrag, Nutzen, Vorteil* 442[37], 460[3], 596[17], 597[14], 624[27], 653[42]–955[26], 1009[41], 1230[27]; *s. auch* genuß, nutz, possess
geniessen, genießen, geniesen; niessen, nießen, nyessen, niesen, nüeßen *v. nutzen, Vorteil haben, geniessen* 42[37], 44[32]–45[9], 60[45], 65[28], 92[31], 101[6], 105[16]–106[16f.], 120[2], 146[27], 153[12], 216[8], 227[22, 36], 248[38], 266[36], 332[4], 338[11], 468[20]–470[20], 593[41], 683[41], 779[36], 803[36], 812[16], 868[4], 933[35], 943[34], 954[5], 991[22], 992[18], 1033[36], 1184[6], 1192[16], 1197[6], 1198[21], 1292[9], 1328[35], 1340[9, 19], 1393[21], 1435[26], 1462[40], 1466[9], 1499[28], 1526[39], 1564[3]–1565[38], 1568[32], 1573[7], 1582[4], 1584[8], 1623[7], 1630[36], 1632[21], 1649[5], 1674[35], 1677[28], 1707[13], 1715[39], 1720[24], 1766[29f.], 1781[13f.], 1783[9], 1785[29], 1791[33], 1793[17], 1795[31], 1812[18], 1816[36], 1819[25f.], 1821[13]–1824[6], 1830[23, 39], 1832[17], 1834[2, 16], 1838[19], 1840[13]–1842[26], 1861[12], 1865[19], 1877[36], 1880[2], 1903[36f.], 1905[23], 1915[8], 1930[4], 1980[3], 2006[15], 2180[18, 27], 2185[35], 2197[40], 2198[15], 2222[20, 26], 2227[25], 2228[12], 2269[32, 35], 2285[38], 2296[14], 2298[5], 2303[33, 38], 2317[23], 2400[8], 2404[34], 2420[16], 2430[17], 2436[6], 2445[2, 5], 2453[28], 2462[14]–2564[18], 2625[32], 2651[24]; *s. auch Recht*
– nutzen und niessen 68[40f.], 106[15f.], 112[24], 197[38], 324[13], 362[39f.]–363[28], 409[16], 410[6], 478[22], 479[3], 1033[29f.], 1034[3], 1481[31], 2081[28]
genoß sin/werden *m Teilhaber sein, teilhaft sein/werden* 915[17], 1243[5], 1878[6], 1936[16]; *s. auch Religionsgenosse,* schildtgnoße, seegenosse
genossamme, genoßsamine *f Zusammengehörigkeit rund um ein gemeinsames Nutzungsrecht* 715[36f.], 1584[7]; *s. auch* gemeindts genoßsamme, ungenossame
genoßbar, genoßbahr, genossbahr *adv.* 1488[17]–1489[19], 1901[12], 1928[5]
genötiget, genöttiget *adj. arm, armselig* 677[1], 679[4]; *s. auch arm*
gentzlich, gëntzlich, genntzlich *adv.* 1329[20], 1333[16], 1342[4], *oft*
genug, genueg, gnug, gnůg, gnůg *adj./adv. genug* 71[13]–72[6], 92[16], *oft*
– zum rechten gnůg sein *dem Recht genügen* 420[10], 688[3]
genug *(tun),* gnug tun, gnůg thůn, gnůg thůn, gnüg tun *v. abgelten, Genüge tun* 126[3], 179[22], 185[40], *oft*
– sin *in Ordnung/richtig gemacht sein* 819[20]
Genüge, genüge, gnůgsame *f Genüge, Fülle* 687[39], 1916[21], 2198[12], 2244[2], 2607[34]
genügen, genuegen, genüegen *v. ausreichend sein* 1485[43], 1627[32], 1639[30], 1915[10], 2528[33]
genügen, genüegen *n Genügen* 1645[11, 25], 1761[27], 1928[16], 2305[38], 2359[12], 2455[27], 2609[12]
genugsam, genuegsamb, genug sammb, genugsamb, genugßamb, genugsamm,

gnůgsam, gnůgsam, gnuegsam, gnuegsamb, gnugsam, gnugsammen, gnugsamb, gnuogsam, gnuogsamb; gnugsamlich, gnuegsamlich, gnugsamclich, gnugsamklich, gnůgsamcklich, gnůgsamclich, gnůgsamlich, gnugsamlich, gnůgsamlich *adj./adv. genügend, hinreichend* 92[31], 102[39], 106[2], *oft*

genuin *adv. angeboren, natürlich* 2628[2]

genuß, genůss, genus *m Nutzen* 989[31], 1230[27], 1477[10], 1489[21], 1582[4], 1674[13]–1675[4], 1712[21], 1901[11], 2426[25f.], 2656[24]; *s. auch* geniess

geometrie verständiger *m Feldmesser, Geometer* 2547[40]

geometrisch, geomentrisch *adj.* 1546[17], 1548[6f.], 1992[39]–1993[11], 2012[32, 35], 2481[7, 12], 2484[32], 2547[9–34]

geordnete *n angeordnete, zugebilligte Taxe* 1538[19]

geordnote *pl. Abgeordnete* 442[21]; *s. auch* bote, *Deputierter, Gesandter*, verordneter

gep- *s. auch* geb-

gepränge *n Prunk* 2518[3]

geprauchung *f Gebrauch* 109[36]; *s. auch Gebrauch*

gepruchen *s.* brauchen

gepursame, gepursamme, gepaursamme, gbursame *s.* baursamme

gerabar wegg *?* 2361[4f.]

gerädi, grede, gräde, grädi, gredi, gerädi, geräde, gerad, grrede; der gredi nach, der gredin nach *f Geradlinigkeit, gerade Richtung* 594[18–26], 788[16], 924[2], 927[34], 928[1], 1229[26], 1230[2], 1234[1–34], 1293[27]–1294[27], 1415[21], 1444[23], 1521[30], 1945[5]–1947[8], 2026[2], 2041[30], 2062[28], 2064[35], 2067[29]–2070[20], 2081[3, 9], 2085[4]–2086[28], 2205[10], 2223[28], 2261[32]–2263[16], 2265[30, 38], 2471[17]

gerads, grad, gräde, grede, grädigs *adj. gerade* 1413[39], 1444[13, 20], 1595[31]–1597[16], *oft; s. auch* linie

– grad und ungrad zemachen *Spiel* 340[10]

Gerät, geräth *n* 2509[35]; *s. auch* haußgeräth

gerathen, geradten, gerathenn, gerahten *v. geraten, kommen* 40[30], 699[15], 901[5], 940[29], 941[14], 1036[17], 1056[42], 1351[8], 1372[4], 1386[12], 1446[16], 1513[38], 1601[6], 1618[12], 1646[27], 1649[18], 1665[26], 1672[5], 1752[31], 1777[34], 1788[30], 1789[20], 1825[23], 1826[9], 1889[19], 1900[37], 1908[17], 1974[32], 2174[24], 2186[11], 2189[7], 2204[26], 2248[2f.], 2249[27], 2397[9f.], 2514[27], 2600[11f.], 2620[13]; *s. auch* stecken

gerben, gerben, gärben *v. Leder herstellen* 1224[33], 1323[8, 12]

gerecht, gerecht, grecht *adj./adv.* 44[8], 64[38], 758[28], 805[3], *957[29], 1065[29],* 1275[18], *1278[24],* 1314[34], 1495[10], 1505[19f.], 1506[19], 1676[32], 1748[18], 1781[8], 1790[17], 2005[17], 2189[19], 2277[16], 2292[19], 2316[4], 2507[23]; *s. auch* ding, *Gerechtigkeit*

– g. und gut 805[3]

– g. halten *richten* 758[28]

gerechtfertig *adv. verstärktes rechtfertigen* 145[1], 1351[28], 1367[27]

Gerechtigkeit, gerechtigkeit, gerechtikaït, gerechtikeit, gerechtigkait, gerechtigkhait, gerẽchtigkhait, gerehtigkeit, gerechtikeitt, gerechtickeitt, gerechtikait, gerechtikeit, gerechtigkeyt, gerechtigkheit, gerechtigkheith, gerechtikheith, gerechtikheitt, gerächtigkeit, grechtigkeit, grechtigkeidt, grẽchtigkeit *f Recht, Befugnis, Anrecht* 85[22], 86[3], 95[37], *oft; s. auch* fischenz-gerechtigkeit, fischer-gerechtigkeit, *Lehengerechtigkeit,* leibsgerechtigkheit, sêes gerechtigkeit, staffelgerechtigkeit

– grecht und g. 1676[32]

– g. und zugehörde 2267[7f.]

gerechtsame, gerechtsamme, gerẽchtsammi, grechtsame; gerechtsammene, *pl.* gerechtsaminen *f Recht, Berechtigung* 826[32f.], 889[6], 957[9], 1203[6], 1242[29], 1424[31f.], 1425[8], 1451[33], 1520[37f.], 1522[12], 1546[20], 1675[8f.], 1724[13], 1725[9], 2294[40], 2442[8], 2487[10], 2547[9], 2620[14], 2654[5], 2655[36], 2657[25f.], 2660[1]; *s. auch* fischentz gerechtsamme, rechtsame; *Orts- und Personenregister Neuburg*

gereden *n verstärktes Reden, Versprechen, Geloben* 604[36]

gereichen, geraichen *v. geben, gelangen* 1376[16], 1391[37], 1493[31], 1525[24f.], 1530[39], 1532[3], 1561[39], 1600[24], 1608[27f.], 1613[6], 1787[27]–1788[5], 1877[4], 2171[41], 2220[16], 2256[27], 2301[30], 2359[35], 2523[8], 2556[17], 2567[23], 2656[37]

Gericht, gericht, gricht, gerichtt, gerycht, grycht, gerücht, *pl.* gerichte, grichten, grichter *n Gericht, Gerichtsherrschaft, Gerichtsversammlung, Gerichtssprengel* 2[19–25], 30[5], 31[18], *oft; s. auch Amt, Ap-*

pellation, Appellationsgericht, Blutgericht, bott, *Bussengericht, Chorgericht,* civil-gericht, *Ehegericht, Freigericht,* frevelgericht, gastgericht, gemeinde, *Gerichtsherrschaft, Grafschaftsgericht, Handel, Hochgericht, Hofgericht, Hohe Gerichte*, *Jahrgericht, Kammergericht, kaufen,* laden, *Landgericht, Landtag, Lehengericht, Malefizgericht,* nidergericht, pfalzgericht, *Reichslandgericht, Schiedsgericht,* spittalgericht, *Stadtgericht*, stillstand, verbannen, *Wochengericht; Orts- und Personenregister Aawangen,* Abt-Sanktgallische g., *Altenklingen, Almensberg, Altenklingen, Altnau, Amriswil, Andelfingen, Arbon, Bachtobel, Berg, Berggericht, Bettwiesen, Bischofszell, Bleiken, Bleuelhausen, Blidegg, Braunau, Bronschhofen, Buch (Birwinken), Buecheren, Buhwil, Bürglen, Busswil, Dettighofen, Diessenhofen, Dotnacht, Dozwil, Eggen (Vogtei), Egnach, Ehstegen, Ellikon an der Thur, Emmishofen, Eppishausen, Ermatingen, Eschlikon, Feldbach Kloster, Fischingen, Fischingen Kloster, Frauenfeld, Freigericht Thurlinde, Freudenfels, Friltschen, Fruthwilen, Gachnang, Gottlieben, Gottshaus, Griesenberg, Guggenbühl, Güttingen, Häberligericht, Hagenwil, Hattenhausen, Hauptwil, Hefenhofen, Heidelberg, Heldswil, Hemmerswil, Herdern, Herrenhof, Herten, Hofen, Hohentannen, Homburg, Hüttenswil, Hüttlingen, Iltishausen, Ittingen Kloster, Kefikon, Kesswil, Klarsreuti, Klingenberg, Klingenzell Kloster, Konstanz, Konstanz Bistum, Kümmertshausen, Kurzrickenbach, Landschlacht, Langrickenbach, Liebburg, Liebenfels, Lipperswil, Lommis, Lustdorf, Mammern, Marbach, Mauren, Mettlen, Moos, Mosnang, Mühlebach, Müllheim, Münsterlingen Kloster, Muolen, Neuburg, Neunforn, Niederaach, Niederhelfenschwil, Nussbaumen, Oberaach, Oberbüren, Oppikon, Ötlishausen, Ottoberg, Pfyn, Raite, Räuchlisberg, Redingsches G., Reichenau Kloster, Rheineck, Rickenbach, Romanshorn, Rottweil, Rüpplin, St. Gallen Stadt, St. Gallen Kloster, Schneit, Schönenbaumgarten, Schönenberg, Sirnach, Sitterdorf, Sommeri, Sonnenberg, Stammheim, Steckborn, Stein am Rhein, Steinach, Steinegg, Sulgen, Tägermoos, Tägerwilen, Tänikon, Tänikon Kloster, Tannegg, Thurberg, Thurgau, Thurlinde, Tobel Komturei, Triboltingen, Trungen, Tuttwiler Berg, Unter-Oppikon, Vor der Brugg, Wagenhausen, Wagenhausen Kloster, Warth, Weerswilen, Weinfelden, Wellenberg, Wellhausen, Wigoltingen, Wil, Winterthur, Wittenwil, Wolfsberg, Wuppenau, Zihlschlacht, Zofingen, Zuben, Zuckenriet, Zürich, Zuzwil*

- altstifftische g. 1698[17]
- ausserordentlich g. 2287[38], 2288[23]
- *Besetzung* 292[35f.], 1812[9], 1821[1], 1822[19], 1825[4]; *s. auch* richter besatzung; *Orts- und Personenregister Altnau, Berg, Eggen (Vogtei), Ermatingen, Gottshaus, Hefenhofen, Hörhausen, Ittingen Kloster, Klingenberg, Müllheim, Schönenberg*
- *bischöfliche g.* 789[24]
- *des Abtes von St. Gallen* 31[30], 47[41], 143[11], 186[30], 246[25], 249[22], 251[29f.], 254[32f.], 670[43]
- die g. auf und zůgehen 869[8]
- *eigenes G., «vor Ort» 1127*[6]
- *erstes G.* 765[33, 35f.], 769[36, 40f.], 947[30], 950[32], 2289[1]; *s. auch Landgericht,* tag
- *fremdes G.* 61[9]–62[25], 99[11, 25], 141[24], 169[33], 176[5], 225[9–20], 228[26, 35], 237[8], 898[39], *1600*[13]–1601[17], 1741[41], 1743[34], 1801[39], 1978[38], 2032[30], 2069[2]
- *geistlich und/oder weltlich G.* 61[9], 169[40], 330[31], 362[18], *888*[43], 968[21f.]
- *geistliches G.* 155[3–9], 232[23, 26], 234[29], 330[31], 395[2, 17], 400[35]
- *gemeine G.* 764[42]
- g. halten 764[39, 42f.], 771[9], 1050[19], 1368[13], 1374[19–32], 1387[9f., 20], 1980[3]
- g., recht und gewaltsamme 1748[28]
- (vor) g. und/noch recht 295[26], 362[20f.], 409[5]–411[2], 680[15–21], 696[24f.], 697[11], 710[9f.], 740[9], 771[21], 776[5], 780[31], 788[10], 856[3f.], 912[28], 922[39], 1047[1], 1314[3], 1347[27], 1375[7], 1377[37], 1387[36]
- hoche g. *s. Blutgericht, Hochgericht, Hohe Gericht, Malefizgericht*
- hoche und/noch nidere g. 6[23], 10[26], 34[37], 82[5], 145[24], 184[40], 186[39], 187[1], 215[2], 226[31], 227[31f.], 230[28f.], 233[10], 237[27f.], 239[23], 249[22], 252[17], 254[9]–258[23f.], 264[35], 298[24], 434[23], 435[28], 484[41], 526[12], 536[9–39], 538[16], 637[19–39],

688[8], 771[11], 775[37], 887[33], 1033[27, 44], 1176[21, 37f.], 1213[20], 1234[28]
– *lokales* darin sy sitzent; da sy säßhafft; da sy (die gůter) ligen/gelegen sind; darin der erbfal gefallen wår; in wőlichem die bůssen verfallen; in des die (bussen) begangen und gefallen sind; recht geben und nemen 158[37], 166[19], 169[11–30], 175[5]–176[1], 187[15]–188[17], 211[19], 214[27], 217[32], 219[39], 225[25], 231[9], 237[14], 278[15f.], 292[41], 293[28], 318[16], 348[13], 376[9], 381[5], 383[22], 400[28]–401[6], 409[5, 22], 442[12], 476[28], 615[13f.]
– *niederes G. s. Niedergericht*
– offen g. (oder gemaint) 752[36f.]
– *öffentliches G.* 912[2], 913[41], 1968[32], 2566[24]
– ordinari g. 1849[11, 15]
– sibner g. *Eggen (Vogtei)* 1839[15, 21]
– untergangs-g. *für Augenscheine, Umgänge usw.* 2288[7]
– *Urteil* 772[34]

gerichts acta; acta *f Gerichtsakten* 528[1], 539[19], 544[12f.], 545[26]; *s. auch Akte*

Gerichtsammann, grichts amman *m* 1874[29]; *s. auch Ammann*

Gerichtsangehöriger, gerichts angehöriger, grichts-angehöriger, grichtsangehöriger, *pl.* grichts angehörige *m* 750[17], 811[23f.], 1600[30], 1648[40], 1650[1], 1696[6], 1803[6, 8], 1806[20, 30], 1812[10f.], 1816[29f.], 1888[41], 2006[21], 2130[40], 2136[9], 2188[23], 2191[39], 2193[24, 33], 2202[37], 2302[2], 2460[36f.], 2487[30]; *s. auch Angehöriger; Orts- und Personenregister Gündelhart, Thurgau*

Gerichtsbarkeit, grichtbarkeit, grichtsbarkeit, grichtsbarkeith, grichtsbahrkeith; gerichtsherrligkhait, gerichtsherrlichait, gerichtsherlichkeit, grichtzherrligkeit *f* 604[34], 801[14]–802[29–41], 872[22], 1004[10], 1242[29], 1252[24]–1254[32], 1281[39], 1293[33, 43], 1894[12], 2043[5], 2046[28], 2050[10], 2081[18], 2334[29f.], 2339[35], 2531[19f.], 2548[2]; *s. auch Blutbann, Blutgericht,* bott, *Ehegerichtsbarkeit, Gerichtsherrschaft, Gerichtsrecht,* gerichtszwang, *Grafschaft, Hochgericht, Hohe Gerichte,* judicatur, jurisdiction, *Malefizgericht, Malefizgerichtsbarkeit, Zehntgerichtsbarkeit; Orts- und Personenregister Mauren, Orte, zehn, St. Gallen Kloster*
– *gemeine g.* 1292[9], 2087[18]
– *hohe G. 1[18], 10[9],* 34[37], 186[28], *207[13], 246[9, 23], 268[46],* 434[23], *587[30], 591[4], 685[31], 870[19]*
– *hohe und niedere G.* 871[9–35], *873[2],* 930[2f.]
– *niedere G. Niedergerichtsbarkeit,* niedergerichtsbahrkeit *1[16, 18],* 3[34], 39[34], *234[21],* 430[26], *587[30], 669[27, 35],* 708[19], 818[36f.], *822[29],* 1546[19], 1765[21]–1766[28], 2545[19], 2654[15]

Gerichtsbeamteter 2620[32]; s. auch Beamteter

gerichtsbesatzung *s. Gericht*

gerichtsboden *n Gerichtssprengel s. Orts- und Personenregister Buch, St. Gallen Kloster*

gerichtsbrauch, gerichtsbruch, grichtzbruch, der gerichten bruch *m* 751[1]–755[13], 761[36], 762[14], 764[13], 784[35], 1576[14]; *s. auch* brauch, *Landgericht Verfahren*

gerychts buch *n Satzungsbuch* 761[16]

Gerichtsfall 1030[7], 1245[12], 1484[8], 1588[27f.]

gericht fryhait *f Gerichtsfreiheit, Recht der Gerichtsbarkeit* 216[36]; *s. auch Freiheit*

Gerichtsgebühren 359[5]; s. auch Gebühr

gerichtgehörig, grichts gehörig, grichtsghörig, gerichtzhőrig, gerichthörig, gerichthőrig; grichts angehörig *adj. zu einem Gericht gehörig* 194[37]–195[23f.], 280[32], 370[21], 372[38], 421[29f.], 2006[19], 2043[38f.], 2103[17]

gerichtsghőriger, grichtsghöriger, gerichtsgehörriger, gerichtzsgehorig, gerichtshöriger, gerichtzhöriger, gerichtzhőriger, gerichtshyőriger *m zu einem Gericht gehörige Person* 280[21], 281[2], 292[38], 293[37], 302[15], 304[26], 371[11], 408[1], 425[21], 477[4], 578[35], 637[41], 672[36], 819[8, 14], 906[38]

gerichts genosse, gerichtßgnoss, gerichts genoße, grichtsgnosse *m der mit anderen unter demselben Gericht steht* 752[36], 995[3, 5], 998[9]; *s. auch Gemeindsgenosse*

Gerichtsgrenzen s. gerichtsmarch, gerichtscheidung

gerichtshanndel, grichtshanndel, *pl.* gerichtz henndel *m Streit vor Gericht* 168[17], 173[42], 262[21], 525[38], 548[37], 557[14]; *s. auch Handel*

gerichtzhanndlunng *f Gerichtsverhandlung* 489[39], 558[23]; *s. auch Handlung*

Gerichtsherr, gerichtsherr, grichtsherr, gerichtßherr, grichtß herr, grrichts-herr, gerichts herr, gerichtzherr, grichtsher, gerichtz herr, gerichts herr, gerichts-herr, grichsherr, grychtsherr, *pl.* grichts herren, grichtsherren, grichtsheren, grichtß-

herren, gerichtsherren *m* 1[8–12], 9[3–5], 26[8, 30], *oft; s. auch Edelleute,* gerichtsherrisch, herrschaffts herr; *Orts- und Personenregister Altenklingen, Anwil von Fritz Jakob, Bernhausen von Dorothea, Bernhausen von Jakob Christoph, Bernhausen von Wilhelm Christoph, Bernhausen von Wolf Christoph, Bernhausen von N., Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Joseph Anton, Beroldingen von Paul, Beroldingen von Wolf Friedrich, Beroldingen von N., Blidegg,* Boßwyl, *Brümsi Berchtold, Bürglen, Eggen (Vogtei), Egli Jakob, Eichenlaub von Georg Joachim, Einsiedeln, Escher N., Gall de Niklaus, Gemmingen von Eberhard, Giel Franz Benedikt, Gonzenbach Jakob, Gonzenbach N., Gündelhart, Häberlin Jakob, Hallwyl von, Harder Benedikt, Heidenheim von Johann Ludwig, Heidenheim von Kaspar Ludwig, Hinwil von Christof, Hinwil von Georg, Hinwil von Hans, Hinwil von Hans Jörg, Hofmeister Wilhelm, Hohenfels Heinrich, Kefikon, Knöringen von Bernhard, Konstanz, Kornfail Christian, Landenberg von Balthasar, Landenberg von Hans Kaspar, Landenberg von Hans Ulrich, Landenberg von Johann Friedrich, Landenberg von N., Landsee von N., Liebenfels von N., Liechtenstein Wilhelm Augustin, Mötteli von Rappenstein Joachim, Muntprat Ulrich, Muralt von Kaspar, Muralt von Leonhard, Neuburg, Payer Jakob, Reding von N., Reichenau Kloster, Rietmann N., Roll von Johann Walther, Rüpplin L., Sax von Ulrich, Schinz Johann Kaspar, Schulthess Mathias, Stokar Benedikt, Stokar Hans Konrad, Stokar N., Tägerwilen, Thumb Hans Konrad, Thurn von Beda, Tschudi Adam, Ulm von Heinrich, Ulm von Jakob Werner, Ulm von Markus, Ulm von Markus Anton, Ulm von N., Vogt Berchtold, Waser Johann Heinrich, Weiss Hans Jakob, Zingg Heinrich, Zollikofer, Zollikofer Daniel Hermann, Zollikofer Julius Hermann, Zollikofer N.*
– *Archiv 2154[41]*
– ausländische g. 2191[22]
– *deren Eid* 644[34]–645[30], 649[13]–651[33], 1009[15], 1313[28]–1314[14]
– *deren Steuern* 181[37]–182[43], 269[22]–271[7]
– *edle und unedle G.* 1157[15]
– *fremde G.* 613[38]–614[26]
– *geistliche G.* 9[3f.], 31[3], 192[23f.], 433[5], 450[17], 470[33]–471[12], *1156[7], 1276[8],* 1314[2], 1868[2, 19], 2187[16]–2190[30f.], 2192[24]–2196[39], 2198[12]–2199[3], 2201[4–33f.]
– *(gemeine) geistliche und/oder weltliche (katholische) G.* 302[13], 304[8], 311[14], 293[25f.], 299[6]–301[29], 344[15], 356[15f.], 471[6, 12], 575[23], 577[35], 578[10f.], 586[34]–587[11], 607[32], 694[1], 749[24–34], 766[3], 780[39], 798[1]–801[8f.], 803[32], 810[20, 26], 812[9f., 15f.], 815[23], 818[27], 828[5]–829[8], 860[3], 866[39], 895[10f.], 914[45]–915[33], 931[14], 933[31], 937[1f.], 940[6], 942[27], 963[7f.], 967[23]–969[1], 993[42]–994[23], 1001[40–42], 1006[336f.], 1009[7], 1014[21f.], 1015[28f.], 1021[10], 1035[15], 1043[23f.], 1050[3], 1056[5f.], 1057[35], 1060[34f.], 1061[37], 1074[5], 1156[38]–1158[10], 1237[34]–1238[41f.], 1241[9f.], 1244[18]–1245[1], 1249[37]–1253[21], 1267[15f.], 1271[11]–1279[25], 1281[20f.], 1296[4, 30], 1299[12f.], 1328[6]–1330[4f.], 1332[21]–1334[4], 1340[2f.], 1344[9]–1346[2f.], 1352[38f.], 1360[33], 1363[17]–1365[30], 1370[1–35], 1395[26f.], 1405[8]–1407[18], 1453[21], 1485[29, 36f.], 1510[28]–1511[30], 1563[21f.], 1610[19f.], 1612[28, 41f.], 1672[26f.], 1698[18f.], 1739[19], 1783[25], 1791[46], 1798[21], 1905[37], 1982[31]–1984[27f.], 2001[21f.], 2004[28], 2009[34f.], 2153[14, 48], 2156[36], 2245[21], 2257[21]
– *gemeine G.* 915[10f.], 931[17], 1035[40], 1239[11], 1278[5f.], 1292[1], 1329[15f.], 1345[40f.], 1470[38, 40]
– *gesamte G.* 1472[30f.]
– *im Thurgau 1741[13],* 1744[23], 1763[27f.], *1808[30f.],* 1847[15], 2301[20f., 36], *2486[43], 2647[5]*
– *innere und äussere G.* 1779[42], 1789[43]
– *katholische G.* 307[15]–309[14], 342[24], 1903[13f.], 2193[30f.]
– *niedere G.* 322[18], 325[9], 350[14], 442[8], 481[3], 508[1f.], 513[34f.], 569[11], 721[30f.], 948[2], 952[5], 953[41], 1011[17], 1031[13], 1036[14f.], 1050[10], 2197[18]
– mitgrichtsherr 2196[42f.]
– *weltliche G.* 9[3f.], 31[4], 241[3, 15], 469[39]–471[4], 644[35], 649[13]–651[33], 828[7], 1296[14f.], *1313[29, 34], 1867[22]*–1868[16], 2196[32, 37], 2199[17]

grichtsherren-ausschuß *n* 1377[30]

gerichtsherren befreyung *f* 1407[2]

gerichtsherren bote *m Gerichtsherrenbote* 1278[7], *2647[20f.]; s. auch* bote

Gerichtsherrenrodel, grichtsherren rodel *m* 1769[1]; *s. auch Rodel*

Gerichtsherrenschreiber, gerichtsherrenschreiber, gerichtsherren schriber, grichtz herren schreiber, grichtßherren schreyber; gemain schriber; schriber *m Gerichtsherrensekretär* 352[14–20], 578[11], 770[35], 931[15], 966[18], 1006[37], 1056[19]–1057[10], 1060[35], 1273[4], 1278[8], 1405[12]; *s. auch Schreiber,* secretarius; *Orts- und Personenregister Anderwert Johann Georg, Anderwert Joseph, Bridler Chrysostomus, Harder Benedikt, Harder Johann Ludwig, Harder Joseph Anton, Kesselring Kilian, Schlatter Wolfgang*

– (gemeinen) geist- unnd weltlichen g. 1405[12]

– *Lohn* 770[36]

Gerichtsherrenstand, gerichtsherrenstandt, gerichtsherren-stand, gerichtsherren stand, gerichtsherren standt, grichtsherrenstand, grichtsherrenstandt, grichtsherren stand, grichtsherren standt, grichtsherren-stand, grichtß-herren standt, grichtsherrstand, grichts herren standt *m Vereinigung aller Gerichtsherren im Thurgau 1[19], 310[16], 402[7], 599[22], 1361[11], 1365[2f.],* 1458[15], *1584[20]*–1587[20], 1892[30], 1911[23, 37], *1982[22]*, 2004[39], 2006[17–35], 2162[19, 24], 2168[3]–*2170[28], 2172[30]*–2173[31f.], 2176[10], 2177[23], 2179[4], *2186[28]*–2189[42], 2191[21]–2194[27], 2197[15f.], 2199[35f.], 2212[26f., 32], 2220[37], 2246[1, 24], 2257[34]–2258[16], 2331[16f.], 2401[12], 2402[1], 2460[16], 2478[23], 2489[8, 40], 2494[31], *2495[23],* 2520[33], *2526[14],* 2530[7, 23], 2553[15], 2559[27, 31f.], *2571[14], 2575[19],* 2577[41f.], 2597[1–18], 2611[23–34f.], 2615[6], 2618[14], 2619[38], 2636[6], 2658[37]–2660[25]; *s. auch* bank, corpus, *Stand*

– (gemeinen) geist- und weltlichen g. 1405[19f.], 1457[32f.], 1459[16, 18], 1587[9], 2006[8], 2171[3], 2173[2f.], 2197[16]

– grichtsherrlicher corpus 2245[31, 34]

grichtsherren steür *f* 1256[357]; *s. auch Steuern*

Gerichtsherrentag, grichtsherren tag, grichtsherrlicher tag, gerichtsherrischer tag *s. Gerichtsherrenversammlung*

Gerichtsherrentochter, grichtzherren tochter *s. Tochter*

Gerichtsherrenversammlung, Gerichtsherrentag, gerichtsherren-tag, grichtsherrenversamlung *f/m 33[1, 4], 40[28],* 749[1–37], 826[22]–832[7], *851[6f., 18], 1271[8],* 1276[15]–1279[5], *1361[12],* 1364[19], *1397[16],* 2130[12f.], 2153[19], 2193[29], 2597[6]; *s. auch Versammlung*

Gerichtsherrenvertrag s. Vertrag

gerichtsherrisch, grichtsherrisch, gerichtzherrisch, gerichtsherrischerey, grychtsherrisch *adj. einem Gerichtsherrn zugehörig* 1007[24], 1297[7], 1344[31], 1345[30], 1352[10f.], 1364[15], 1398[3], 1405[35]–1406[29], 1459[5f.], 1519[16], 1566[6], 2169[33], 2170[5], 2173[10], 2179[4], 2187[20]–2189[43], 2192[10–39], 2489[41], 2496[34]–2497[9], 2576[6, 29], 2579[13f.], 2651[26]; *s. auch Gerichtsherrentag, Sache*

– g. rechnung 2010[10]

– g. recht/freiheit 40[24], 199[9, 19], 213[25], 216[31–40], 343[31]–356[6], 417[10], 450[18]–453[3], 1008[9]

gerichtsherrlich, gerichts herlich, grichtsherrlich, gerichtzherrlich *adj. 1389[6], 1457[19],* 2130[12], 2179[28], 2204[4], 2495[4f.], 2647[26], 2650[30], 2655[1, 35f.], 2657[2]; *s. auch* freiherrlich, *Gerichtsherrenstand, Gerichtsherrentag, Sache*

gerichtsherrlichkeit, grichtsherrlichkeit, grichtsherrligkeit *s. Gerichtsbarkeit, Gerichtsherrschaft*

Gerichtsherrschaft, herrschafft; gericht; gerichtsherrlichkeit, gerichts herrligkeit, gerichts-herrlichkeit, gerichtsherrlichkheit, gerichtsherrligkhait, grichtsherrlichkeit, grichtsherrligkeit, grichtsherrligkait, grichtsherlichkeit, grichtsherrligkheit, grichtßherrlichheidt, grichtsherrlichkeit, grichtsherlichkeith, grichts herrlichkeith, gerichtsherlichait, gerichtzherrlicheit *f 1[1], 3[8–40],* 8[39]–9[7], 32[15f.], 40[33], 208[36]–213[19], 344[38], *441[3, 12], 480[3],* 566[17], 799[3, 42], 801[13–40], *805[41–45],* 1282[30, 35], 1296[12f.], 1297[27], 1302[17], 1311[18], 1328[20], 1332[39], 1344[17]–1345[21], 1366[10, 11f.], 1394[18], 1481[10], *1612[6], 1808[27],* 2200[4], 2206[7], *2272[29],* 2288[15], 2298[6f.], 2299[17], 2339[34], 2494[19], 2564[10], 2654[24]–2658[13]; *s. auch Gerichtsbarkeit; Orts- und Personenregister Altenklingen, Blidegg, Bürglen, Dozwil, Elgg, Eppishausen, Eschenz, Fischingen Kloster, Freudenfels, Gachnang, Griesenberg, Gündelhart, Hagenwil, Hemmenhofen, Herdern, Ittingen Kloster, Klingenberg, Konstanz Bistum, Langenreichen, Liebenfels, Lipperswil, Lommis, Mammern, Pfyn, Sonnenberg, Spiegelberg, Spitalgericht, Tanneggeramt, Thurgau, Weinfelden*

– *geistliche g.* 7[42], 9[6], *192[21]*

– mindere g. 2650[3f.]
– niedere g. 594[36], 686[24], 867[1], 922[35], 942[28], 2652[37]
– untergrichts herrlichkeit 2652[17f.]
– *weltliche g.* 7[40]–9[33], 33[11]

gerichtsherrschaftlich adj. 1365[12], 1453[10, 12f.], 1457[27f.]

Gerichtskompetenzen 653[3], 660[17–29], *751[1]*

Gerichtskosten, gerichtzcosten, gerichtscösten, grichtskösten; costen, costenn, cost, kost, kosten, kostenn *pl. Kosten für vor Gericht geladene Personen, für das Halten des Gerichts* 30[27], 102[23f.], 103[10], 145[21], 157[12]–158[32], 169[36], 176[9]–177[7], 169[36], 206[16], 214[20], 229[5], 232[21], 262[34], 293[2f.], 294[37], 319[11–36], 321[13], 358[40]–359[27], 380[33], 384[13], 392[32], 400[26], 417[32], 419[11], 426[39], 457[20], 487[15], 520[30], 532[27], 562[27–30], 662[5], *755[17],* 770[24], 771[33], 825[1]–826[21], 1202[38], 1203[3], *1484[1, 24], 1487[26–32], 1489[1], 2287[17f., 30]; s. auch* grichtsschilling, *Kosten*

gerichtlich, gerychtlich, grichtlich *adj. gerichtlich* 235[46], 322[14], 417[33], 603[42], 760[6], 785[39], 789[6f.], 1366[31], 2043[11], 2131[14], 2570[25]; *s. auch Brief, hochgerichtlich,* niedergerichtlich
– g. kösten 1980[8]
– hoch- oder/und niderg. 603[42], 1456[28], 1471[1], 2088[10f.]

gerichtslüt *pl. Zugehörige eines niederen Gerichts* 584[21f.]

gerichtsmarch, gerichtßmarch, gerichtsmarckh, gerichts marckh, grichtsmark, grichtsmarckh, grichts markh *f Gerichtsgrenze 53[37], 153[27, 29], 158[47], 207[27],* 364[35–39], 370[4, 25], 669[21]–671[25], 783[8], 789[11], 835[1]–838[8], 924[24–33], *936[34],* 1292[38], 1294[8–43], 1410[1], 1591[17]–1592[13], 1594[7], 1621[26], 2231[21]–2232[14], 2281[13, 38], 2283[1], 2534[18], 2541[14]; *s. auch* gerichtscheidung, jurisdictions-markh

grichtsmarchstein *m (als Grenzzeichen)* 2231[34]; *s. auch Marchstein*

Gerichtsobmann 1731[27]; s. auch obmann

Gerichtsordnung 2525[18]; s. auch Ordnung

Gerichtsprivilegien 224[12]–228[38]; s. auch Privilegien

Gerichtsrecht, gerichtsrecht, gerichts recht *n 1[19–35], 122[40], 128[27], 164[24], 190[52], 276[26]–281[24], 284[9],* 898[16], *1231[21],* 1741[22], 1743[9], 1801[17], 1978[17]; *s. auch Recht*
– *Hochgerichtsrechte 140[42], 427[37]*
– *Niedergerichtsrechte 1[19], 69[29]*

Gerichtssache 1847[22]

gerichtssäß, gerichtssäss, gerichts såss, gerychtsåss; grichts geseßner *m Einwohner einer Gerichtsherrschaft* 323[10], 770[21f.], 1288[16], 1695[19]

gricht scheidend *adj. trennend* 2088[23]

gerichtscheidung, gerichtsscheidung, gericht-schaidi, gericht schaide, grichtscheidung, grichtscheide, gricht scheide, gerichtsschadung, grichtscheidung, grichtsscheidung *f Gerichtsgrenze, -abscheidung* 875[7, 24], 884[41], 1312[17], 1591[11f.], 1592[23], 1594[1, 20], 2029[2], 2283[14]; *s. auch* gerichtsmarch; *Orts- und Personenregister Hemmenhofen*

grichtsschilling *m Gerichtskosten* 694[24]; *s. auch Gerichtskosten*

Gerichtsschreiber, gerichtsschreiber, gerichtzschryber, gerichtschreiber, gerichtschryber, grichtsschreyber *m* 42[22, 33], 325[8–19], 768[31, 33], 802[34], 803[14], 1097[28], 1098[32], *2259[6], 2287[27]*–2288[34], 2372[24]–2373[2], *2620[32]; s. auch Schreiber; Orts- und Personenregister Ammann N., Kauf N., Locher N., Müller N., Schmid Franz, Singer Johann Konrad, Spengler Jakob Anton, Steinfels Johann Ulrich, Strassburger Gabriel*
– *niederer* 1038[43f.], 1354[30f.]

Gerichtsschreiberei, gerichtsschreiberey, grichtschreiberey, gricht-schreyberey *f* 1729[32], 2002[28], 2181[22]; *s. auch* nider grichtsschreyberey

Gerichtsstab s. stab

Gerichtsstand, Gerichtsort 120[30]–122[34], 155[10], 235[16]

Gerichtsstätte, gerichtzstatt, gerichtstatt *f* 111[14, 31]

gerichtstein, grichtsstein *m niedergerichtlicher Marchstein* 1724[31], 2443[12]

Gerichtstag 2645[1, 21]; s. auch Landtag, Rechtstag

gerichtsůbung, gerichtzüebung *f gerichtliche Handlung* 335[31], 764[3]

gerichtsunderthan, gerichtsunnderthon, gerichts underthon, gerichtßunderthon, grichtßunderthon, grichts unnderthon, grichtz unnderthon, grichtsunnderthon *m Person, die einem bestimmten Gericht unterworfen ist* 752[38]–754[14], 766[4],

790[33], 818[29], 856[22f.], 895[30], 1056[31], 1215[11], 1613[19], 1696[10]; *s. auch Untertan*
Gerichtsurteil s. Urteil
Gerichtsverfahren s. Verfahren
gerichtsverwalter *s. Orts- und Personenregister Häberlin N.*
Gerichtsweibel, grichtßwaibel, gerichtzweibel *m; s. auch* profos, *Weibel*
– *Einkünfte* 767[6–9], 774[18]
gerichts zugehöriger *m der in einem Gerichtssprengel lebt* 808[21]; *s. auch* zugehörige
gerichtszwang, gerichtzzwang, gerichtszwanng, gerichts zwang, grichtszwang, grichts zwang, gerichtz zwanng, gerichtszwanng, gerichtßzwang, *pl.* gerichtstzwenngen *m Gerichtsbezirk, Gerichtsbarkeit* 194[20, 33], 226[3], 227[32], 248[27]–249[2], 300[37], 785[14–28], 2591[42]
– *niederer* 381[13], 384[36], 432[4, 8], 750[27], 783[34], 784[11], 787[26]–789[4f.], 810[23]
grichtsszwëngig *adj. vom Gerichtszwang betroffen* 872[21]
gerichtz- *s.* gerichts-
gering, geringste, gring *adj./adv.* 1348[24]–1352[36], 1354[18], 1378[17], *oft; s. auch* kaufen, ring, *Vermögen, Wein*
geringachtung *f geringe Wertschätzung* 2396[21]; *s. auch* achtung
geringhaltig, geringhältig *adv.* 2260[1f.], 2320[14]
geringheit *f kleine Menge* 2254[34]
Geringste, geringste *n* 1923[31], 1976[43], 2171[27], 2297[6], 2359[13], 2631[28], 2634[35], 2644[29], 2650[7]
Gerste, gärsten, gårsten, gersten *f/m* 296[3], 386[23]–387[9], 652[9], 657[28], 970[15], 1317[26], 1671[31], 1736[19]; *s. auch Getreide,* sommergerste, wintergerste
– gestampffte g. 1025[8]
– ungestampffte g. 1025[9]
gertel *m Hecken- oder Baummesser, kleines Handbeil mit langer Schneide* 1304[5, 12]
gerůbig *s.* růwig
Gerücht, gerücht *n* 2375[6, 33], 2640[34]
geruhen, geruehen *v. genehmigen, gewähren* 1403[30], 1467[11], 1686[10], *oft*
– gnädig g.; in gnaden g. 1339[1], 1580[11]
gerůrt, gerurt, gerürt; egerurt, egerůrt; obgerührt, obgerurt, obgerůrt, oberůrrt; vorgerurt, vorgerürt, vorgerůrt, vorgerúrt *adj. erwähnt* 91[8], 92[5], 108[23], *oft*
gerüst *n gerüstetes Pferd, Ausrüstung mit Waffen* 1063[43]
Gerüstbrett, gerüstbrett *n (Brückenbau)* 2480[3]
geruwen *v. reuen* 752[41], 1126[31]
gerwe *f Gerberei* 1444[15]
Gesandter, gesanter, gesannter, gesanndter, gsandter, gsanndter, *pl.* gesanndte, gsanndte, gesanthe *m* 82[38], 88[25], 150[11], *oft; s. auch Abgesandter,* bote, *Deputierter, Ehrengesandte,* geordnote, nachgesandter, *Kommissarius, Ratsgesandter,* verordnote; *Orts- und Personenregister Alikon von Heinrich, Amberg Josef, Amhag Peter, Amrhyn Johann Martin, Amrhyn Joseph, Ams Gottfried, Amstein Johann, Andacher Melchior, Andermatt Johann Leonz, Anderrüthi Jakob, Appenzell, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Auf der Mauer Martin, Auf der Mauer Ulrich, Bachmann Johann Georg, Bachmann Konrad, Bär Franz, Basel, Baumann Heinrich, Berger Hans, Bern, Beroldingen von Josue, Bessler Johann Heinrich Emanuel, Bessler Karl Alfons, Bircher Hans, Blättler Jost, Bonstetten von Karl Emanuel, Bramberger Jakob, Brandenberg Karl Joseph, Brandenburg Lorenz, Brunn von Urban,* am Brunnen *Heinrich, Bucher Anton Franz, Bünti Johann, Burach Hans, Bussi Fridolin, Bütschelbach Anton, Cloos Christoph, Diesbach von N., Dietli Heinrich, Domeisen Ital Hans, Domeisen Rudolf, Dürler Johann Joseph, Dürler Ulrich, Effinger Heinrich, Eggli Heinrich, Ehinger Wolfgang Albrecht, Ehrler Franz, Eidgenossenschaft, Elmer Hans, Engelberg Hans, Epp Martin, Erhart Karl Joseph, Erlach von Hieronymus, Erlach von Wolfgang, Escher Konrad, Etzweiler Georg, Etzweiler N., Feer Jakob, Flecklin Martin, Flüe von Johann Peter, Frankreich, Frauenfeld, Freiburg, Frunz Arnold, Gallati Balthasar, Geiger Johann Jakob, Glarus, Golder Hans, Göldi Jost, Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Gottrau Niklaus, Grebel Hans Konrad, Grebollet Franz, Guglenberg Hans, Hager Hans, Hager Johann Heinrich, Hainzel Johann Anton, Hartmann Jost Bernhard, Hasfurter Heinrich, Hauser Fridolin Joseph,*

Hebolt Peter, Hegglin Ulrich, Heinrich Josef Anton, Helmsdorf von Ludwig, Hertenstein von Kaspar, Hettlinger Joseph Victor Laurenz, Hetzel Kaspar, Hillenson N., Hiller Heinrich, Hirzel Hans Heinrich, Hirzel Salomon, Högger Daniel, Högger Leonhard Lorenz, Holzhalb Jakob, Hug Benedikt, Hug Hans, Imfeld Johann, Imhag Peter, Imhof Ambrosius, Imhof Johann Georg, In der Gass Walter, In der Halden Dietrich, In der Matt Martin, Kätzi Hunno Ulrich, Keiser Markus Anton Fidel, Keller N., Kienne Johann Georg, Kirchberger Johann Anton, Koch Laurenz, Koch N., Konstanz, Konstanz Bistum, Kraus Josef Friedrich, Krus Joseph Ludwig Kasimir, Küchli Jost, Landolt Hans Kaspar, Landolt Johann Heinrich, Landolt Ulrich, Lavater Hans Ulrich, Luchsinger Rudolf, Lussi Johann Ludwig, Luzern, Marti Bartholome, Marti Jakob, Marti Johann Heinrich, Matt von Heinrich, Mattli Dionys, May Glado, Meggen von Niklaus, Merz Hans, Meyenberg Hans, Mohr Franz Xaver, Mohr Rudolf, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Mülinen von Albrecht, Müller Josef Anton, Müller-Friedberg Franz Josef, Nix Ulrich, Noll Anton, Nussbaumer Konrad, Orte, acht, Orte, drei, Orte, dreizehn, Orte, katholische, Orte, regierende, Orte, sieben, Orte, zehn, Orte, zugewandte, Orte, Ott Johann Heinrich, Pastor Hans, Pestalozzi Hans Jakob, Peyer Hans, Pfil Werner, Pfyffer von Altishofen Johann Karl Christoph, Püntener Fidel Anton, Püntener Johann Karl, Püntener Johann Ulrich, Rämi Hans, Rassler von Gammerschwang N., Reding Augustin, Reding Heinrich, Reding Josef Franz, Reiff von Franz Philipp, Rinck von Baldenstein Georg Wilhelm, Ringoltingen Rudolf, Rohan de Henri, Rost von N., Rüti Mathias, St. Gallen Stadt, St. Gallen Kloster, Schaffhausen, Schalch Johann Christoph, Schell Kaspar, Schicker Jakob, Schicker Josue, Schiess Johann Ulrich, Schiesser Bernhard, Schmid Jost Franz Anton, Schneuwly Ulrich, Schorno Gilg Christoph, Schwarz Heinrich, Schwend Johannes, Schwyz, Sinner Johann Rudolf, Solothurn, Spengler Jakob Anton, Speth Johann Friedrich, Stadler Meinrad, Stäheli Emanuel, Staub Hans, Staub Johann Peter, Steiger Jakob, Stein am Rhein, vom Stein Sebastian, Stocker Hieronymus, Stockmann Marquard Anton, Stoll Rudolf, Strebi Melchior, Streiff Fridolin, Streiff Johann Christoph, Sury von Urs, Tanner Johann Jakob, Tassara von Emanuel, Techtermann Martin, Theuring von Gall Diethelm, Thurgau, Thurn von Fidel, Thurn von Johann Victor, Tolder Fridolin, Troger Heinrich, Tschudi Joseph Ulrich, Tschudi Jost, Ulrich Joseph Anton, Unterwalden, Uri, Visconti Galeazzo, Wagner Hans, Wagner Ulrich, Wagner Vinzenz, Weber Leonz Anton, Weber von Jakob, Wech Johann Georg, Weishaupt Valentin, Weltmann Hans, Werdmüller Konrad, Wiesmann Franz Diethelm, Willading Konrad, Willading N., Wirz Heinrich, Wirz Johannes, zum Wissenbach Heinrich, Zgraggen Jakob, Zhag Gottfried, Zigerli Heinrich, Zuben Niklaus, Zug, Zumbrunnen Hans, Zumbrunnen Mansuet, Zur Gilgen Franz Joseph Jakob, Zur Gilgen Melchior, Zürich

Gesandtschaft, gesandschafft, gesandtschafft *f* 1043[15], 1134[12f.], 1161[37], 1326[1], 1345[30f.], 1358[20f.], 1500[20f.], 1765[37], 1892[16], 1895[15], 1896[24], 2330[26], 2334[39], 2337[5f.], 2339[20], 2518[2f.], *2522[29, 32]; s. auch* botschafft, *Deputation, Ehrengesandtschaft*

gesatz, gesatzt, gesaz *s.* gesetz

Geschäft, geschefft, gescheft, geschaft, geschafft, geschäfft, geschäfftt, gschefft, geschöfft *n Tätigkeit, Angelegenheit, Vermächtnis* 44[4], *83[22],* 108[20], 146[41], *158[27],* 164[7], 172[33], 337[8], 409[7], 419[12], 426[37], 582[21]–583[31], 771[23]–772[7], 775[2, 19], 843[5, 12], 909[28], 959[2, 9], 967[34], 983[4, 6f.], 988[25], 1007[28], 1033[18–42], 1050[25], 1057[18], 1064[33], 1077[31], 1082[38], 1106[10], 1113[24], 1147[38]–1148[41], 1152[21]–1155[18], 1159[24], 1233[1], 1316[40], 1377[17], 1384[2], 1442[34], 1453[1], 1467[39], 1468[6], 1479[30], 1518[17], 1540[23]–1542[8], 1544[14, 30], 1554[32, 40], 1559[35], 1560[2], 1625[1, 3], 1628[10], 1638[18], 1746[37f.], 1751[19, 33], 1768[12, 33], 1781[17], 1786[12], 1790[24], 1795[48], 1810[12], 1913[11], 1921[7], 1961[17, 28], 1970[12, 26], 1987[6, 14], 2154[9], 2163[7], *2170[27], 2172[35],* 2178[16], 2179[11], 2188[4], 2193[1f., 31], 2195[32, 42],

2202[17], 2204[35], 2234[25], 2255[33], 2256[25], 2261[9], 2270[16], 2271[32], 2295[2, 33], 2321[13], 2346[20f., 33], 2354[29], 2355[35], 2363[23], 2481[1], *2493[25],* 2500[23], 2502[35f.], *2517[23]*–2518[21], *2522[34],* 2531[15], 2543[5], 2553[18], *2619[21],* 2621[9], 2624[19]; *s. auch* abzugs geschäfft, anlags-geschäft, gemächt, gemeindß geschäfft, herbst geschäfft, *Kaufgeschäft,* kriegs geschäfft, *Rechtsgeschäft,* saltz geschäfft
– testamentiert g. 1942[8]

geschedigen *n Schädigen, Beschädigung* 166[29]

gescheften *v. geschäften* 166[25]

geschehen *v. beschehen* 1350[42], 1354[25], 1363[28], *oft; s. auch Abgang*

geschell *n Geklingel* 1133[25]–1134[41]

geschenden *v. schänden, beschädigen* 1068[12]

Geschenk, geschenck, geschanckh *n 1532[34],* 1748[14], 2577[12]

geschicht *f Geschehen* 1625[10]

geschickt; wolgeschickt (priester/prädicant) *adj. geeignet, tauglich, begabt, bestrebt* 292[1], 313[24, 28], 316[21]–317[5], 320[41], 334[23], 379[36]

geschicklich, geschicktlich *adv. geziemend, passend* 434[1], 574[7]

geschier *n Ausrüstung (zum Reiten, Fischen, eines Schiffes)* 77[8], 389[30, 35], 481[20]

Geschirr, (zini/silber) geschirr, geschir, geschier, gschirr, geschier *n* 272[1], 357[17], 480[12], 1760[12, 32], 2509[32, 35], 2631[23]; *s. auch Silbergeschirr, Torkelgeschirr,* trinck geschier
– *grosses Transportgefäss* 390[37], 465[34], 633[16]–634[12], 846[27], 1127[30–37], 1227[27], 1319[11], 1320[18f.], 2480[4]
– geschierrweis *adv. in Geschirr verpackt* 390[36]
– höltzern g. 1760[36]
– khupffer g. 1324[3]
– mösch g. 1324[3]
– zingeschirr 1324[3]

geschlecht *n Verwandtschaft* 980[18], 1855[41], 2361[35]; *s. auch Verwandtschaft*

Geschlecht, geschlecht *n* 2220[14], 2375[28], 2489[5]
– männliches g. 2560[2]
– männ- und weibliches g. 1948[32], 2296[9], 2299[15f.]
– weibliche g. 2299[20]

geschlechts name *m Familienname* 2546[15]; *s. auch Name*

geschoss, geschoß, *pl.* geschöß *n Schusswaffe* 1669[34], 1670[2f.], 1734[37], 1735[4], 1919[6, 18], 2229[23], 2243[14], 2533[29]

geschrey, geschray, gschrey *n Geschrei, Ruf um Hilfe* 98[39], 116[4], 140[24], 163[35], 245[1, 26], 898[25], 959[31], 1439[4], 1440[14], 1741[29], 1743[18, 23], 1745[6, 26], 1801[25], 1898[7], 1978[24], 2217[20], 2220[15], 2599[24]; *s. auch* kriegsgeschrey, *Landgeschrei*

geschrift, geschrifft, gschrifft *f Schrift, Geschriebenes, Vertrag* 56[2], 63[38], 285[28], 519[25], 521[1, 4], 533[37], 608[28], 672[23], 1131[21], 1381[30], 2505[34]; *s. auch Bibel, Schrift*
– in g.; in schrift (nemen, verfassen, anzeigen) *in schriftlicher Form (festhalten)* 51[19], 137[11], 229[36], 276[7f., 12], 291[21], 431[26], 511[35], 593[40f.], 655[6f.], 662[11, 20], 764[26], 848[38], 918[8f.], 1002[11, 16], 1020[38], 1021[14], 1038[32], 1046[37], 1200[26], 1213[16], 1373[16], 1748[38], 1749[4]

geschrifftlich, gschrifftlich *adv. schriftlich* 770[2], 968[24], 1005[12], 1238[6], 1251[4], 1269[44]; *s. auch mündlich, schriftlich*

geschultner *m Gescholtener; Person, die ehrverletzlich beschimpft wurde* 1300[30f.]

Geschütz, geschütz *n 243[12],* 1064[24]

geschwätz *n wortreiches Gerede* 1809[15]

geschweigen *v. zum Schweigen bringen, verschweigen* 1344[29f.], 2291[36]

geschwind *adv. schnell* 2135[35], 2218[7], 2358[5]

geschwindigkait *f Ungestüm, Gier* 713[38]

Geschwister, geschwistrige, geschwisterigte, geschwüstig, geschwüsterte, geschwüstergit, geschwustergitt, geschwüstrigte, geschwusterigt, geschwistergitt, geschwüstergott, geschwüstergot, geschwůstergot, geschwůstergott *n* 201[32, 35], 272[30f., 32], 274[8, 11], *282[4]–283[26],* 406[52], 408[12], *410[29]*–412[20f.], *414[31–36],* 862[3]–863[27], 893[10f.], 1250[19f.], 1284[35], 1285[13f.], 1401[15], 1631[20]–1632[36], 1634[3], *2003[21],* 2225[30], 2561[21]–2562[39], 2565[29]; *s. auch Bruder, Halbgeschwister,* mitgeschwüsterte, *Schwester*
– einbändige g. 2561[28], 2562[20]; *s. auch* einbändig
– zweibändige g. 2562[20]; *s. auch* zweybändig

geschworne, geschwohrne, geschworene *adj.* 1375[36], 1493[9], 2133[17], 2415[23]; *s. auch Eid, Knecht, Landgerichtsknecht*
geschworner, geschwornner *m Geschworener* 933[3], 1018[37], 1241[17], 1280[4]; *s. auch Elfer*
geschwüsterten kind, geschwistergitt kind, geschwüstergte kind, gewüstrigte kind *n Kind von Geschwistern* 31[40], 283[16–19], 1250[20], 1251[30], 1632[3–38f.], 2562[17]
gesegnet *adj.* 1610[8]
gesell, gsell; mitgesell *m Geselle* 93[11], 483[11], 529[5, 10], 759[14], 1346[40], 1351[5], 1355[26], 1438[42], 2217[8], 2618[24]; *s. auch Handwerksgeselle*
– armer g. 1191[13], 1714[30]; *s. auch arm*
– junge g. 340[26], 1556[6], 1734[23]
gesellen *v. refl. sich gesellen* 2216[29]
gesellen standt *m gesellschaftliche Stellung des Gesellen* 1976[42]
gesellschafft, gsellschafft *f Vereinigung, Gemeinschaft, gesellige Zusammenkunft* 124[45], 334[40], 757[10], 758[33], 1085[35], 1381[31f.], 1500[6], 1538[7]
gesellschafftwis *adv. gemeinsam, in Vereinigung* 188[45]
gesessener, geseßner, geseßener *m Ansässiger* 1351[20], 1708[4], 1802[9f.], 1844[7], 1942[9], 2002[34], 2181[29], 2421[8], 2440[23f.], 2642[7]; *s. auch Einwohner*
gesetz, gesez, gsez, gesätz, gesatzt, gesaz, *pl.* gesäze *n obrigkeitliche Verordnung, gesetzliche Bestimmung* 232[4], 815[38], 1160[25], 1535[24], 1632[6], 1633[28], 1748[3], 1900[5], 1902[8], 1924[40], 1947[22], 2192[23], 2197[28], 2307[8], 2421[1], 2525[30], 2559[13, 33]
– göttliches g. 1308[29]
Gesetzeskraft 2208[7]
Gesicht, gesicht *n* 2191[10]; *s. auch* angesicht
Gesichtspunkt, gesichtspunkt *m* 2526[1]; *s. auch Punkt*
Gesindel, gesindel, gesindlin, gesindtlin, gesind, geßindt, gesindle, gesindt, gsind, gesindl *n 839*[38], 973[6], 1044[35], 1162[7–32], 1176[19], 1310[2], 1315[12], 1388[28], 1496[31], 1529[21–29], 1627[1–20], 1637[32]–1639[32], 1658[20]–1659[11], 1668[27], 1739[25], 1897[36, 43], 1949[37, 42], 2138[1, 5], 2141[19, 38], 2149[25], 2216[38], 2217[5], 2229[41f.], 2242[32], 2243[17], 2269[38], 2500[35]–2502[28], 2510[18], 2526[32f.], 2640[17], 2643[42]; *s. auch Bettelgesindel, Diebsgesindel,* heyden-gesind, hudelgesind, hudelmanns gesindel, jauner-gesind, juden-gesind, landstreicher gesind, mörder gesindt, räubergesind, strolchengesindel, *Zigeuner*
– fremdes g., (streifen und) frembden g. 1659[6f.], 2243[12], 2502[19], 2527[15, 20], 2549[30]–2550[10], 2615[1–34f.]
– (herumschweifendes) herrenloses g. 1511[21], 1637[32]–1639[32], 1658[20, 30], 2269[38], 2305[34], 2403[39]
– loses g. 1761[23], 2217[31]
– lunden gesindt; lumppen g. 1639[18], 1640[41]
– raübenden g. 1898[14]
– unützen g., unnütz- und verdächtigen g. 1664[14], 2242[12f.]
gesindt, gsind *n Gesinde, Dienstleute* 333[37], 583[6], 980[19], 1379[17]; *s. auch Gesindel,* hußgesind
gesinnen *v. meinen, ansinnen* 1408[24, 28], 1430[27], 1451[15], 1506[2], 1528[34], 1609[13], 1616[40], 1787[43, 51], 1837[31], 1849[14], 2177[29], 2198[15], 2224[39f.]
gesinnen *n Ansinnen, Verlangen* 1021[11], 1426[30], 1658[28], 1735[3], 1737[4]
gesinnet *adj. bereit, der Meinung sein* 1036[13], 1370[5]
Gesinnung, gesinnung *f Charaktereigenschaft, Einstellung* 2198[17], 2254[27], 2308[13], 2387[1], 2518[12], 2543[28], 2552[23], 2612[15, 22], 2636[10]
gesipt *adj. verwandt* 478[30]
gesipter *m Verwandter* 892[25]; *s. auch Verwandter*
gespan, gespahn, gspan, gspann, *pl.* gespänn, gespän, gespenn *m Zwist, Streit* 458[33], 716[18], 729[34], 755[35], 955[28], 963[31], 1172[5, 14], 1255[10], 1272[35], 1279[23]; *s. auch* span
– in ettwas gespans kommen 752[35]
– *Lattenzaun* 887[20], 922[9]
gespyl *m Genosse, Gefährte, Freund* 759[13]
gespor *s.* gespur
Gespött, gespött *n* 735[43]
Gespräch, gespräch *n* 1010[13]
gespur, gespür, gespor *n Spur* 1372[18], 1386[26], 1753[2f.]
– g. und notturft *Spur, Evidenz f* 906[13]
gestad, gestaade *m/n Landungsplatz, Ufer* 1299[40], 1545[38], 2501[31], 2547[36]
gestalt, gestallt, gstalt, gstallt *f; s. auch* form, *Weise*
– folgender gestalten 1383[23]

– g. und maßen; mass und g. 445[34f.], 730[12], 895[9], 906[30], 1612[39], 1676[30], 2505[9]
– nach (welcher) g. (der sachenn/des landts); nâch g.; obgestalt; waßgestalten *je nach den Umständen* 169[22], 177[15], 180[40], *oft*

gestalten, gestallten *v.* 1425[10], 1466[29], 1478[4], *oft*
– ebener gestalten *gleichmässig* 1289[14], 1337[20]

gestaltsame, gestaltsambe, gestaltsßambe, gestalltsambe, gestaltsamme, gstaltsamme, gestalltsame, gestalthsamme, gesalltsame *f Art, Erscheinung* 680[9], 766[32], 776[1], 779[30], 849[10], 872[31], 874[3], 903[40], 906[25], 931[21f.], 937[36], 951[24], 973[5], 1020[13], 1048[7], 1128[17], 1129[31], 1210[1, 37], 1239[31], 1241[26], 1257[20], 1290[41], 1301[29], 1310[34], 1327[22], 1355[10], 1364[5], 1367[22], 1369[27], 1394[40], 1429[27], 1430[5], 1448[12], 1494[25f.], 1519[18], 1542[36], 1548[35], 1570[18], 1636[19], 1799[30], 1856[10], 1872[9], 1916[30], 1939[30], 1951[34f.], 2145[5], 2235[31], 2237[3], 2276[18], 2529[12f.], 2624[1f.]

gestan *v. zugeben, zugestehen* 194[41], 254[41], 501[36], 575[36], 793[11]; *s. auch* gestehen, *Recht*

gestand *m Stand, Verhältnis* 84[13]
– gestand geben *zulassen* 322[33], 448[17]

geständig, gestendig, gestenndig, gstendig *adv. zustimmend, einwilligend, geständig* 378[30], 467[40], 494[16], 496[8], 507[9], 520[8], 541[23], 688[25], 710[7], 785[20f.], 859[16f.], 917[11], 925[21], 974[23], 1239[25, 36], 1248[7], 1347[15]; *s. auch* anred

gestatten, gestaten, gestathen, gestadten; stetten *v. erlauben* 1327[22], 1368[3, 9], 1402[19], 1455[39], 1467[3], 1516[26], 1541[30], 1543[15, 39], 1587[40f.], 1608[21], 1612[42], 1618[7], 1623[24], 1642[33], 1668[36], 1669[8], 1671[14], 1714[25, 35], 1745[13]–1746[7], 1763[6], 1780[15], 1782[15–31], 1785[10], 1790[4]–1792[51], 1845[32], 1860[18f.], 1887[20], 1904[28, 34], 1908[23]–1909[25], 1918[8]–1919[5], 1930[34], 1936[6f.], 1948[17], 1949[41], 1976[12], 1977[16], 1983[31], 1984[37], 2006[37], 2007[13], 2011[36], 2128[33], 2130[17], 2139[40]–2141[25], 2147[9], 2148[39], 2152[16], 2229[7f.], 2233[31], 2240[34], 2254[24], 2256[38], 2258[37], 2269[6], 2287[6], 2288[21], 2305[29], 2314[18], 2315[42], 2320[30], 2373[35], 2395[9], 2396[26], 2428[37], 2429[7], 2454[20], 2460[25f.], 2500[34], 2510[19, 25], 2520[19], 2524[37], 2552[6], 2566[2], 2594[28], 2643[29]

gestattung *f Billigung* 1541[33], 1984[8], 1985[14]

gestäud, gsteüd *n Gesträuch, Jungholz* 372[26], 2410[24–33], 2513[28]; *s. auch Gesträuch, Staude*

gestehen *v. zugeben, zugestehen* 1582[18], 1592[4], 1657[19], 1661[13], 1708[29], 1910[13], 1912[21], 2222[12], 2421[37]; *s. auch* gestan

gestern *adv.* 1484[27]

gestifft *s. Stift*

gestifftung *f Stiftung* 715[23f.]

gestohlener, gestollnen *adj. gestohlen* 1355[16], 2217[11]

gestracks, gestrackhs, gestrachs, gstrax *s.* stracks

gestraffter *m Bestrafter* 1751[40]

Gesträuch, gesträuch *n* 2367[27], 2401[1]; *s. auch* gestäud, *Staude, Strauch*

gesträüß *n Gebüsch* 2030[13], 2045[30f.], 2050[42], 2064[38], 2070[26], 2079[42], 2095[25, 31], 2111[13], 2183[36]
– reckholder g. 2090[24]
– sträüßle 2077[27]

gestreng, gestreg *adj. ehrendes Beiwort* 1328[8]–1330[13f.], 1358[34], 1363[14f.], *in Titulaturen oft*

gestrig *adj. von gestern* 1437[32], 1988[2]

gestüch *n Kopfbedeckung einer Frau, Haube* 272[37]

Gesuch, gesůch, *pl.* gesüech, gesüch *n intensives Suchen, Gesuche 89[36], 198[36], 199[21],* 315[11], 431[40], 1327[14], *1385[37],* 1458[3], 1485[39], *1585[1],* 1881[15], *2172[18],* 2194[17], 2196[41], 2452[13], *2493[23], 2594[16],* 2636[39]; *s. auch Besuch*

gesund, gsunnd, gsund *adj. gesund* 424[29], 675[23], 694[8–34], 748[17], 907[32], 971[12], 972[5], 1059[7], 1162[27], 1528[20], 1998[1], 1999[16], 2292[19], 2358[15], 2375[8], 2462[16–30], 2501[14], 2508[26]–2510[25]; *s. auch Frieden, Ort,* verstand, *Vieh*

gesundheit, gsundheit *f Gesundheit* 1464[20], 1527[24, 29], 1855[21], 1871[36], 2247[39], 2385[22], 2500[38]

Gesundheitsschein, gesundheitsschein, gesundheitschein, gesundheit-schein, gesundheits-schein *m 2134[6],* 2146[34f.], 2148[28, 40f.], 2271[2], 2292[34, 41], *2314[35]*–2315[36], 2365[25], 2508[24]–2509[11], *2525[13],* 2596[28], 2643[25]; *s. auch Schein*

gesunt *part. von sühnen* 623[39]

getât, getâtt, gethat, gedât, *pl.* getedten *f Tat, Rechtsgeschäft, Waffentat* 116[21], 506[23, 26], 1233[14]; *s. auch Tat*
getâter *m Täter* 115[36], 116[8]; *s. auch Täter*
getoppelt *adj. doppelt, verdoppelt* (gelt) 1200[40]; *s. auch* dopplet
Getränk, getränck *n* 2577[19]
getrauen, getrauwen, getrawen, gethrauwen, gethrewen *v. glauben, trauen, mit etwas sicher rechnen, zugeben, sich verbürgen, geltend machen* 51[32], 54[14]–55[10], *oft; s. auch* vertruwen
Getreide, getreid, getreidt, getrayd, getreydt, getraid, getraidt, getrait *n 163[15], 386[2], 680[36–39],* 733[33], 736[9], 848[1]–851[10], 1164[35], *1421[20], 1598[11],* 1607[3–34], *1612[10],* 1615[23], 1671[7–31], *1680[17],* 1736[19]–1737[6], 2210[21, 31], 2373[27]–*2374[29], 2376[30],* 2391[27], 2395[1, 8], *2460[10], 2623[12], 2632[2, 5], 2634[20]; s. auch* einkorn, feßen, frucht, *Gerste, Hafer, Kernen, Korn,* korn-frucht, *Weizen, Zins*
– *Getreideverkauf 447[11], 848[3],* 1128[27]–1129[41], 1209[1]–1211[41]
Getreideausfuhr 1671[5], 1798[7], 2460[3]; s. auch Ausfuhr, fruchtspehr, frucht sperrung
– *Sperre 1798[5]*
– *Verbot 1845[4], 2155[2], 2374[28f., 31f.]*
Getreidebedarf 2613[31]
Getreidefürkauf 1607[1], 1609[35], 1736[15], 1798[1, 6], 1850[5], 2210[23, 26], 2212[1, 7], 2373[15], 2382[13], 2394[27], 2453[11f.], 2460[2], 2474[12], 2612[5], 2614[22f.]; s. auch Aufkauf, Fürkauf, fruchtankauf, *Fruchtaufkauf, Kornfürkauf*
– *Verbot 1847[20], 2214[16], 2374[29]*
Getreidehandel 1608[34], 2210[21], 2374[27]; s. auch fruchtverkehr, *Handel*
Getreidekauf 2613[8]
Getreidemarkt 1798[2]; s. auch Markt
Getreidevorrat 2379[15]
Getreidezins 577[16]–579[12]; *s. auch Zins*
getreülich, getröülich, getruwlich, getrüwlich, getrúlich, getrúwlich, getrülich, getreüwlich, gethreüwlich, getrewlich, gethrewlich, getreylich (und ungevarlich, erberlich) *adv. pflichtgetreu, redlich* 60[48], 61[28], 66[33], *oft*
getreüw, getrew, getru, getruw, getrúw, getrüw, gethrüw, getrůw, gethreüw, getrey *adj. getreu, rechtlich verpflichtet* 48[12], 64[25, 28], 145[13], *oft*
– g. und redlich 2251[36f.]
getrib *s. Trieb*
getrösten, getrősten, getrosten *v. geloben, beistehen, zusichern, trösten* 308[30], 783[31], 959[16], 1034[3f.], 1252[26], 1615[38], 2131[14f.], 2219[4]; *s. auch* trösten
– *refl. sich auf etwas berufen* 356[23], 412[33], 473[23], 497[22, 28], 505[14], 517[33], 642[15], 699[17], 856[5], 1296[39]
getrue, getrüwe, getrůwe *m Getreue, Anhänger* 45[42], 48[8–12], 58[31], 64[25], 65[23], 1640[18]; *in Formeln oft*
getruen, getruwen getrûwen, getrůwen, gethruwen, gethrüwen, getrőwen *s.* getrauen
getruwlich *s.* getreülich
Getümmel, getümmell, gethummell *n* 1650[15, 23]
gevatter, gefatter, gfatter, *pl.* gefättere *m/f Taufpate, Verwandter* 279[41], 759[23], 1216[9], 2597[5]; *s. auch* götti
gevellet *s.* fallen
geverde *s. Gefahr*
gewächß, gewechs *n Gewächs, Frucht* 315[9], 2579[35]
gewähr *s. Gewehr*
gewahr, gewar, gwahr *adv. aufmerksam, wachsam* 1140[29, 33], 1708[33], 2421[41], 2429[20], 2512[24]
– gewar und inne 781[4f.], 785[24f.]
gewahren, gewaren *v. erkennen, wahrnehmen* 1185[33], 1191[30], 1736[31], 1754[12], 1851[41], 1897[33], 1907[33], 1909[35], 1916[22], 1931[10], 1951[3], 1989[18], 1995[6], 2011[21], 2138[18], 2168[36], 2169[24], 2177[35]
gewähren, gewähren, geweren, gewehren *v. zugestehen* 1763[36], 2635[32], 2647[30], 2658[18]
– gewert und bezalt 67[37], 104[6], 191[27], 931[28]
gewahrsam, gewahrsammene; gewahrsamlich, gewahrsamblich, gewahrsammlich *adj./dv. aufmerksam* 1569[20], 1613[37], 2217[36f.], 2258[32], 2398[29]
gewahrsame, gewarsami, gewarsamy, gwarsamy, gwarsami, gewarsamme, gewahrsamme, gwarsame, gwarsamme, gwarsammine, *pl.* gewahrsamme *f Beweismittel, Rechtsanspruch, sicherer Ort* 170[4f.], 176[23]–177[29], 259[14, 27], 300[30], 301[5f.], 304[30], 312[35], 327[4]–330[9], 346[22], 353[37]–

354[27], 425[38], 431[25, 34], 433[37], 479[25], 489[27], 520[4], 526[7], 528[18], 542[24], 549[8], 554[15], 762[7], 764[17], 785[9], 872[11], 896[6], 992[32], 1004[43f.], 1160[29f.], 1233[29], 1458[3], 1464[35], 1486[2, 19], 1545[43], 1547[13], 2088[19], 2149[13]
– briefliche g. *schriftliches Beweismittel* 1007[7, 36]
Gewährung, gewährung *f* 2657[17]
Gewalt, gewalt, gewallt, gwallt, gewalth, *pl.* gewälten, gwälten, gwälthen *m/f Entscheidungskompetenz, Macht, Gewalt* 30[9], 51[9, 34], 58[39], *oft; s. auch Befehl, Bussgewalt, Eltern, Gegengewalt,* gewer, kriegs gewallt, *Strafgewalt, Zwing*
– eigene g. 1353[2], 1433[6], 1612[37], 1963[17], 2125[4], 2171[10], 2321[39]
– g. geben *Vollmacht erteilen* 83[36]
– g. haben 1642[28], 1645[38]
– g. ohne rächt 978[17]
– g. und macht; krafft, macht und g. 48[25], 417[40], 478[2]–479[16], 606[2], 958[19], 968[9], 1206[21], 1211[15], 1429[8], 2202[3], 2446[28]
– g. und recht 313[13], 318[19], 324[8f.], 348[16], 425[16]
– g. und vollmacht 1333[2]
– habende g. 1364[27], 1408[23], 1601[13], 1926[28]
– hoch/hoche/höchste g. 1535[20], 1623[20], 1624[10], 1690[21], 1691[32], 1778[18f.], 1793[31f.], 1794[11], 2153[35], 2362[18, 38]
– hochoberkeitliche g. 1024[37], 1068[35], 1645[26f.], 1680[9], 1730[8], 1763[7], 1916[27], 1858[8], 1998[10], 2134[19f.]
– *niedergerichtliche G. 1575[19]*
– *oberkeitliche G.* 909[11], 1050[9], *1055[17]*
– straff undt g.1507[37]
– zwang und g. 1606[19]
gewalt brieff *m schriftliche Ermächtigung* 996[28]; *s. auch Brief*
gewalthaber, gewalthßhaber *m Bevollmächtigter* 663[43], 795[28], 881[5], 1546[3], 1863[1]; *s. auch Befehlshaber*
gewaltig, gewelltig (sin/machen); gwalttiger wys; gewaltiger maßen; gewaltigklich *adj./adv. ermächtigt, befugt, zuständig, mächtig* 55[26, 29], 220[25], 423[13], 556[23, 40], 622[19f.], 680[18], 785[1], 959[13]
– gwalttige hannd heissen und sin *autorisiert, bemächtigt, handlungsberechtigt* 409[15]
gewaltsame, gewaltsambe, gewaltsami, gwaltsame, gwaltsamme, gwaltsami, gwalltsamy, gewaltsam *f Gewalt, Nutzungs-, Besitzrecht* 101[13], 109[31], 185[6], 210[16, 20], 224[7], 249[29], 274[41], 275[36], 483[26], 497[9], 1373[5], 1490[7], 1850[25f.]; *s. auch* belehnungs-gewaltsamme, *Gericht,* lehengewaltsamme
gewalthschein *m schriftliche Vollmacht* 1541[22]; *s. auch Schein*
Gewalttat, gewalthat *f* 1877[7], 1897[12]; *s. auch Tat*
gewaltthätig *adj. gewalttätig* 2242[17]
Gewandfall, gewandfal, gewand fal, gwandfall, gwanndfal, gwandtfal, gwand fahl, gwandfahl, gwandt-fahl, gwanndtfal, gewandfahl, gewandtfal, gewandtfaal, gewandfall, gewanndfall, gewantfal, gewandtfahl, gewand fhal *m 84[32]–86[42], 199[44]*–201[39], 203[37], 204[10], *268[14],* 303[39, 40f.], *305[44],* 317[28, 34], 457[37]–458[38], *484[9–40],* 600[11–32], *646[10]*–649[6], 715[9–21], *806[19]*–807[42], 833[32, 38], *863[1]*–864[22], 872[4], 879[27]–*880[30],* 882[8], 902[25]–904[17], 1311[13], 1353[29]–1354[4], 1367[33–40], 1455[40, 42], 1502[41]–1503[9], 1937[6f.], 2300[11], 2490[7]; *s. auch Fall, Hauptfall*
gewand zoll *m Zoll auf Stoffe* 1323[21]; *s. auch Zoll*
gewanet, gewant *s.* gewohnt
gewarten, gewarthen, gewartten, gwârten *v. dienstwillig, verstärkt warten, erwarten, gewärtigen, bevorstehen* 42[26]–43[10], 127[11], 303[8], 542[20], 553[20], 704[20], 766[34], 789[33], 973[5], 1177[19], 1610[15], 1671[20], 1857[12], 2188[25], 2375[20], 2396[37], 2409[6]
– der straf g./g. sein 818[17], 1132[35]
– des rechtens/die gericht g. *sich dem Recht fügen, dem Instanzenweg unterziehen* 42[22], 303[17], 604[24]
gewärtig, gewärttig, gewertig, gewehrtig; gewärtigend *adj./adv. dienstbereit, achthabend, gewärtig* 1066[13], 1068[28], 1329[12], 1345[33], 1347[36], 1978[15], 2631[14f.]; *s. auch gehorsam*
gewärtigen, gewärthigen *v. erwarten* 1689[29], 2245[30], 2389[18], 2502[13], 2527[23], 2530[14], 2626[23f.]
gewärtigung *f einer Sache gewärtig sein* 2476[26]
Gewässer, gewässer *n* 2253[5]
gewechs *s.* gewächß
gewehr *s.* gewahren
Gewehr, gewehr, gewer, geweer, gewër, gewähr, gewöhr, gwör, *pl.* gewöhre, gwehren *n Waffe, Wehrbereitschaft* 99[34f.],

244[8], 341[14], 718[24–33], 898[36], 1259[12, 18], 1669[34], 1670[3], 1742[12], 1743[31], 1801[33, 36], 1862[27]–1863[9f.], 1897[29], 1919[6, 18], 2188[28], 2305[28], 2533[30]–2534[4], 2565[11, 33], 2639[31], 2641[4]; *s. auch Ehre,* weer
– heimliches g. tragen *heimliches Waffentragen 1734[12], 2533[24],* 2534[13]
– under- und oberg.; ober- und unter-g. 1506[14f.], 1886[12], 1989[4], 2242[28f.], 2289[33f.], 2385[11f.], 2516[5], 2593[9f.]

gewehrt *adj. bewaffnet* 1105[37]; *s. auch Hand*

gewer, geweer, gweer *f förmlicher Besitz, Bürge* 86[4], 105[21], 192[1], 195[20], 197[37], 302[22]; *s. auch Bürge*
– g. und besitzung 363[10, 21], 494[18], 502[15, 20], 509[29], 518[42], 541[16], 553[2], 556[17]
– g. und gewalt 768[1]
– in nutzlich g. (und schirm) setzen *in faktischen Besitz setzen, in einem Anleiteverfahren* 42[40f.], 80[27–30], 115[10]
– ůbung und g. 506[18]

Gewerbe, gewerb, gwerb, gewärb, gwärb, gwërb, gewårb, gwårb, gewarb *n Betrieb* 326[4], 334[42], 353[8], 660[31, 33], 791[18]–792[23], 895[4], 1194[21], 1221[31], 1225[34], 1612[35], 1627[1], 1651[32–34], 1717[34], 2199[4], 2212[42f.], 2247[35], 2291[34], 2432[30], 2555[34, 37], 2586[34], 2596[27], 2598[9], 2612[30]; *s. auch* baumwollengewärb, *Gewinn*, handtierung, *Musmehlgewerbe,* primel gwärb, *Salzgewerbe*
– güeter und g. 703[37], 705[40]
– höf und g. 703[26]

gewerben *v. Handel treiben* 1317[19], 1674[35], 1676[23], 1693[33]

Gewerbler, gewerbmann, *pl.* gewerbsleute, gewerbs leüth *m* 1796[41], 2454[25f., 34]; *s. auch Handwerker, Handwerksleute*

gewerbsleute, gewerbs leüth *s. Gewerbler*

gewerbmann *s. Gewerbler*

gewerbrieff *m schriftliches Dokument, das einen Gläubiger in Besitz einsetzt* 43[14]; *s. auch Brief*

gewerbschafft, gewärbschaft (treiben) *f Betreib, Beruf betreiben* 1317[22], 2160[16]

geweren *v. abwehren* 281[4]

geweren, gewehren *s. gewähren*

gewertig *s.* gewärtig

Gewicht, gewicht, gwicht, gewücht *n 161[5], 184[5],* 188[15], 1013[16], 1163[4–35], 1478[40], *1575[20, 37],* 1760[6]–1761[2], 1858[23]–1859[9], 1964[16, 20], *2529[25]*–2530[35f.], 2556[13], 2622[34]; *s. auch* fiechten, *Mass, Masse und Gewichte*
– faltsch g.; faltsche g. mäß 1401[24], 1556[1], 1963[11], 2348[11]

gewichtig *adv. mit richtigem Gewicht (Münze)* 878[3f.], 1163[12]

gewild, gwildt *s. Wild*

Gewinn, gewinn, gewin, gewün, gewünn, gwin, gwün, gwünn, gewühn, gewien, gewein *m* 220[1f.], 439[32f.], 654[9], 792[11], 1014[3–7], 1163[36]–1164[1], 1221[33], 1287[42], 1317[21], 1610[40], 1673[2], 1695[5], 1746[29], 2160[15], 2185[22], 2213[1, 31], 2230[2], 2291[31], 2454[36]; *s. auch* mehrschatz, *Verlust*
– auf (den) g. einkhaufen 1220[16, 28], 1224[2, 11], 1227[21], 1228[18]
– g. und gewärb *gemeinsame geschäftliche Verbindung* 721[12], 722[30], 792[6]
– gewin und verlust 83[25]–84[10]

gewinnen, gewynnen, gewyhnen, gewünnen, gewünen, gewunen, gewunnen, gwunen, gwünnen *v. erwerben, bekommen, Gewinn machen* 61[3], 67[17], 121[31], 167[9, 34], 169[1f.–19], 174[41]–175[31], 192[4], 195[39–41], 198[1], 272[8], 273[12], 278[19f.], 328[27], 355[3], 365[39f.], 470[18f.], 516[10], 549[3], 609[15], 629[8], 659[21], 675[26], 699[15f.], 760[2], 807[39], 957[6], 1029[5], 1190[26], 1253[31], 1281[30], 1325[11, 14], 1533[24], 1606[34], 1661[15f.], 1713[30f.], 1752[32], 1788[27], 1940[10], 1985[34], 2002[23], 2181[17], 2269[24], 2404[22], 2427[39], 2474[16], 2561[6], 2659[40f.]; *s. auch* abgewynnen, angewinnen, ergwinnen
– g. noch verlieren 699[15f.], 776[13, 17], 812[35], 1247[20f.]

Gewinnsucht, gewinnsucht, gewinsucht, gewünnsucht *f* 2256[30], 2356[2], 2397[40], 2623[32], 2632[22]

gewinnsüchtig, gewinnsüchtig, gewünsüchtig *adj.* 2291[26], 2340[25], 2614[27f.], 2627[32]

gewiss, gewise, gewüß, gewüße, gewüs, gewüsse, gwüße *adj. bestimmt* 1257[21], 1258[37], 1273[28], 1277[6], 1352[2], 1353[36], 1355[33], 1362[4], 1377[7–40], 1379[22], 1388[33], 1424[44], 1462[2], 1471[18], 1478[30], 1485[15], 1495[13], 1496[36], 1500[42], 1511[38f.], 1526[16, 20], 1538[34], 1544[17], 1546[40]–1547[5], 1578[18], 1579[8], 1582[31], 1598[19]–1600[37], 1612[19], 1614[34], 1618[10, 24], 1805[30], 1813[38], 1849[23], 1983[35], 1985[1], 2187[33f.], 2189[32], 2213[39], 2264[26], 2401[24], 2411[16], 2417[36], 2425[22]; *s. auch Ursache*

gewyssenn, gewyssne, gewysne *s.* gewüßen
gewissenhafft, gewüssenhaft, gewüßenhafft *adv. gewissenhaft* 2278[26], 2306[20f.], 2357[41], 2366[33], 2370[13f., 30], 2510[35]
gewißes *n Etwas, um eine gewisse Summe Geld* 1500[14], 2331[35]
Gewissheit, gewißheit, gewüssheit, gewußhait *f* 853[10], 1113[21], 2375[19]
gewitter *n Witterung, Wetter* 337[8]; *s. auch Wetter*
gewogen *adj. wohlwollend, zugetan* 933[36], 2620[18], 2624[27]
Gewogenheit, gewogenheit *f* 1522[8], 2652[32]; *s. auch* wohlgewogenheit
gewohnen, gewöhnen, gewonen, gwonnen *v. sich gewöhnen* 778[17], 1016[15], 1372[4], 1386[12], 2140[10], 2171[22, 41], 2269[19], 2316[7], 2502[12], 2523[11]
Gewohnheit, gewohnheit, gewohnheith, gewohnheidt, gewonheit, gewonhait, gewonheitt, gwonheit, gwonheyt, gewonhayt, gewonnheit, gewonnheitt *f altes Recht* 81[2], 86[19], 97[9], 109[40], 215[16]–217[3, 30], 221[7f.], 226[27]–227[4], 252[6], 277[43], 338[23, 25], 578[22], 624[25], 761[36], 807[23], 939[20], 964[6], 1251[16], 1328[31], 1349[23], 1356[13], 1370[4], 1421[31], 1422[1], 1448[38], 1455[22], 1456[25], 1473[26], 1476[40], 1480[13], 1522[15], 1546[24], 1582[35], 1586[40], 1613[8], 1749[32], 1759[25], 1961[38], 1969[22], 1984[1]–1985[14], 2157[19], 2174[36], 2187[17], 2189[41], 2346[37], 2487[24], 2523[15], 2548[20]; *s. auch* brauch, *Recht*
– g., (bruch) und herkommen 73[21], 165[37], 170[42f.], 175[34], 178[33f., 38], 215[20], 218[28], 227[9, 33], 432[35]
– g. und recht 60[40], 65[5], 80[33], 81[6], 85[36], 117[31], 118[1], 217[17], 227[14], 479[26]
– harkommen und g. 1477[26f.], 1624[13f.]
– (wohl)hergebrachte (alte) g. 1366[2], 1676[11], 2187[5f.]
– recht und g. 2267[21]
– schandtlicher g. 1850[27f.]
Gewohnheitsrecht 880[32], 1039[36]
gewöhnlich, gewohnlich, gewonlich, gewohnnlich, gewohnenlich, gewhonlich *adj. herkömmlich, gebräuchlich, alltäglich* 43[10], 45[29], 48[21], *oft; s. auch Fussweg*
gewohnt, gewanet, gewant, gewondt, gewont, gewonnth, gwohnth, gwon *adj. gewohnt* 554[41], 555[3], 972[7], 1057[30], 1242[28], *oft*
Gewölbe 1336[17]
gewölbte *adj.* 1598[26]
Gewühl, gewühl *n* 2599[32]
gewühnung *f Gewöhnung* 1567[19]
gewünnsucht *s. Gewinnsucht*
gewürtzkrämer, gewürtz-krämer *m Gewürzkrämer* 1670[23], 1919[38], 1949[12]; *s. auch Krämer*
Gewürz, gewürz, gwürtz *n* 448[31, 35]
gewüß, gewüße, gewüs, gewüsse, gewüße, gwüße *s.* gewiss
gewüßen, gewüßni, gewüßne, gewüßine, gewißen, gewyssenn, gewyssne, gewysne *f/n Gewissen* 173[29]–174[9], 341[31], 447[31], 737[29f., 34], 757[24], 907[3], 1216[15], 1746[28], 1750[3, 29], 2299[5], 2568[40], 2580[11]
gewüssenlos, gewüssenloos *adv. gewissenlos* 2277[13], 2306[27]
gewüssenswurm *m Gewissenswurm* 2277[18]
gezänckh, gezanckh, gezannckh, gezengk *n Streit* 619[17], 623[21], 624[2], 963[20]; *s. auch Zank*
gezeüg, zeüg, gezehig *n Zeug, hier: Fischfangvorrichtungen* 1133[24], 1137[27], 1179[37]; *s. auch* bettgezüg, *Zeug*
gezeügnus, gezücknus, gezügknus *s. Zeugnis*
gezierkh, gezirck, getzirck *m Bezirk, Gebiet* 372[37], 556[23], 783[20, 32], 787[7]; *s. auch Bezirk*
– lanndtsgetzirgk 554[3]
gezig, getzig *m Bezichtigung, Beschuldigung* 103[4, 6]; *s. auch* zig
– lümbden unnd g. *Nachrede und Beschuldigung* 688[39], 689[8]
getzigen, gezigen *s.* zigen
gezimen, gezimmen, gezimben *v. gebühren, angemessen sein, zustehen* 300[28], 314[33], 316[3], 327[13], 572[13], 622[9], 624[38], 840[39], 1248[12], 1479[13], 1486[40], 1591[42], 1608[20], 1625[24], 1645[8f.], 1748[19]
gezimmen *v. geziemen* 620[9]
gezimmenheith, geziemmenheit, gezimbenheit *f Angemessenheit* 1976[2], 2153[48], 2362[26]
gezüg *s. Zeuge*
gezügkung *s.* bezeugung
gezu̍gnu̍ß *s. Zeugnis*
gf- *s.* ge-
gfars leüffe *s.* lauf
ghalt *n Inhalt* 1678[40]
ghilff *s. Gehilfe*
gichtig, jichtig, ychtig, zichtig *adj. geständig, anerkannt, einverstanden* 80[25], 92[5],

166[38], 173[5], 372[40], 494[17], 508[6], 688[24f.], 689[28], 698[13], 766[15], 771[12], 804[1], 892[24], 1593[16]
gichtigen *v. geständig machen* 1238[19]; *s. auch* begichtigen
giener, gienner *s.* giner
gießen *v. giessen (Flüssigkeit, Metall)* 867[4], 942[32], 2509[32]
giessen *m Stromschnelle, Wasserfall, Seitenarm eines Flusses, Mühlkanal* 106[14], 1131[34], 2506[3]
gifftige *adj. giftig* 2365[10], 2580[8]
Gift, gift, gifft *n* 2189[30], 2643[43]
gil, güll *n Flussarm, Altwasserarm, Graben, Spalte* 1131[34], 2506[3]
Gillbaur *s. Orts- und Personenregister Reinhart Heinrich*
Gillhof s. Orts- und Personenregister
giltigkeit *s. Gültigkeit*
gynen *v. klaffen, bersten*
– uff den gynenden stein 208[15]
giner, giener, gienner *m Fanggvorrichtung für Fischerei* 75[31], 1191[20f.], 1192[25], 1714[36f.], 1716[11], 2429[8f.], 2430[30]
gipfelnetz *s. Netz*
giselschaft *s.* laistung
Gitter, gitter *n* 1837[11]
gyttig *adj. gierig* 441[30], 677[2], 679[5]
glayß *n Geleise* 2514[42]
glait *s. Geleit*
Glas, glaß, *pl.* glesser *n* 357[18], 1224[28]
– *buntes oder gefärbtes G.* 1323[5]
glaß, glåss, glåß, gelåss *s. Lass*
Glaser, glaser, glaßer *m* 983[1], 987[26], 1081[30], 1148[6], 1315[7f.], *1651[5], 1977[23]*
– meisterschafft der g. 1976[7], 1976[18]
– welsche g. 1976[8f.]
Glaserverordnung s. Orts- und Personenregister Thurgau
Glaserzunft 1975[39]
glassen *v. Glaserarbeiten durchführen* 1148[7]
glaß kharren *m Karren voller Glas* 1323[3]; *s. auch Karren*
glaß pfening *m Weintaxe* 1167[25]
glaß truckhen *f Kasten voller Glas* 1323[4]
glaßwagen *m Wagen voller Glas* 1323[2]
glaß werckh *n Arbeiten, Gegenstände aus Glas* 1323[5]
glaß wurff *m Wurf mit Gegenstand aus Glas* 1967[8]
Glaszoll, glaßzoll *m* 1323[1]; *s. auch Zoll*
gläte *f Blei* 1319[27]
glauben, glauben, glouben, gelauben *v.* 252[42], 258[36], 261[15], 262[30], 332[42], 338[3], 452[11], 954[2], 955[24], 1477[37], 1478[41f.], 1592[35], 1993[4], 2167[17], 2169[11], 2291[31], 2388[31], 2394[3], 2557[10], 2562[26], 2611[11]
Glauben, glauben, glouben *m 309[27, 42], 330[17],* 338[1], 346[16], 357[38], 519[2], 604[38], 616[35], 672[2], 906[6], 938[6], 958[16], 1067[36], 1177[13], *1433[30],* 1443[14, 24], 1478[7], 2507[19]; *s. auch* eidesglouben, gehör
– alter *(katholischer)* 309[30], 380[10f.], 458[17]
– catholischer 702[33], *734[24], 956[20]*
– cristenlicher glouben 49[13], 311[6], 338[4]; *s. auch Gebet Apostolicum*
– *evangelischer 1169[27]*
– g. geben 711[1], 769[28f.], 925[23]
– nuwer, nüwer, newer *(reformierter)* 307[39], 380[10, 17], 458[18]
Glaubensbekenntnis, glaubens-bekanntnuß, glaubens bekandtnuß, Glaubens-Bekantnuß, glaubens bekhandtnus *n* 1172[39], 1781[41], 1782[5], 1790[43, 48], 1904[12, 18]; *s. auch Gebet Apostolicum*
Glaubensgenosse, glaubensgenoße, glaubens-genose *m* 1171[1], 2198[21]
glaubenssachen, glaubens sachen *f Religionsangelegenheiten* 938[8f.], 1172[6]
glaubhaft, glaubhafft, gloubhafft *adj./adv.* 418[25], 676[40], 679[2], 703[19], 713[14], 739[5], 889[23], 992[35]
Gläubiger, glaübiger, gleübiger, gloubiger *m* 756[38], 761[39], 890[5], *1937[43],* 2601[11]; *s. auch* anleiher, auß lehner, ausleiher, creditor, pfand glaübiger, *Schuldgläubiger*
Gläubigeraufruf 2634[23]
gläübigerin *f Gläubigerin* 2570[29]
glaublich, gläublich, gläubtlich, gloublich, glouplich, glǒuplich, glöblich *adj./adv. glaubwürdig, überzeugend* 202[26], 228[13, 18], 438[19], *oft*
glaubwürdig, glaubwirdig, gloubwürdig *adj.* 220[38], 753[11], 812[22], 1007[28], 1125[22f.], 1361[39], 1429[16], 1542[32], 1576[5]–1577[6], 1600[19f.], 1635[8], 1739[11], 1803[34], 1844[19f.], 1848[11, 17], 1859[27], 1860[17], 1934[22], 1942[10, 28], 1988[32], 2147[4], 2211[32f.], 2216[39], 2243[24], 2285[30], 2384[8], 2527[38], 2529[7], 2558[16], 2614[14], 2630[33], 2643[30]; *s. auch Schein*
glëgenhëyt *s.* gelegenheit
Gleichberechtigung 1777[18]

gleichergestallt, gleicher gestallt, gleicher gstalten *adv. gleicherweise* 1350[5], 1361[36], 1451[28]
gleichförmig, gleichformig, glichförmig, glichfǒrmig, glychfǒrmig, glichfǒrmmig *adj. gleich, gleichlautend, einstimmig* 219[36], 308[3, 27], 311[7], *oft*
gleichheit, gleichheith, glychheit, glychheitt, glichheit, glicheit, glichhait *f Gleichheit, Gleichbehandlung* 765[26], 881[23], 1005[15], 1028[4, 20], 1030[39], 1036[32], 1135[5], 1183[4], 1190[7], 1216[12], 1274[4], 1277[28], 1677[17], 1678[28], 1706[11], 1713[14], 1760[35], 1833[25], 1834[37], 1836[30], 1900[11], 1913[20], 1914[12], 2169[19], 2171[34], 2205[12], 2218[3], 2371[37], 2419[14], 2427[20], 2488[7f.], 2556[5]
gleichlautend, gleich lautend, gleich lautendt, gleich lauthend, gleich lautende, gleich lautente, gleichlautendt, gleichlauttendt, glychluttend, glich lautend *adv. mit gleichem Wortlaut* 905[8], 964[40], 1135[7], 1163[29], 1250[20], 1313[13], 1163[29], 1217[29], 1225[13], 1235[18], 1250[28], 1274[28], 1294[30f.], 1313[13], 1324[19], 1379[39f.], 1487[20], 1622[7], 1811[17], 1812[28], 1814[25], 1817[12]–1819[33], 1821[23], 1822[38], 1824[14], 1843[1], 1862[19], 1866[30], 1873[14], 1876[9], 2252[25], 2408[4], 2457[14f.], 2473[6], 2484[31], 2498[35], 2504[4], 2507[17]
gleichßner *m Heuchler* 1351[14]
gleichstehen *v. in gleicher Position stehen* 1579[4]
gleitlich *adv. dem Geleitsversprechen gemäss* 719[37]
gleüff *s.* kriegs glouff, reyßglouff
glichförmig, glichfǒrmig, glychfǒrmig, glichfǒrmmig *s.* gleichförmig
glychlich *adv. gleichmässig* 930[15]
glychmäß *adj. gemäss, entsprechend* 473[35]
Glied, glid, glyd, gelid *n bewegliches Körperteil, Glied, Verwandtschaftsgrad* 49[24], 357[10f.], 802[21], 1404[31], *1433[30],* 1442[20], 2646[31]
– glid, lib oder leben 233[6], 238[38]; *s. auch Leib*
glimpf, glimpff, glympf, glimff, glinpf *m angemessenes Benehmen* 220[33], 255[38], 403[2], 503[13, 24,] 506[20], 1309[2]; *s. auch* beglimpffung, fug, verglimpfen
– eer und g.; g. und ehr 597[22], 1656[22]
Glocke, glockhe, glogge, gloge, glogke, glogkhe *f* 71[8], 98[40], 245[1, 26], 683[29], 898[26], 959[32], 1063[35f., 38], 1121[30], 1175[26], 1258[8]–1260[20], 1624[39], 1741[30], 1743[19, 24], 1745[6, 26], 1801[25], 1806[6], 1813[27–31], 1824[12], 1837[34f., 37], 1898[17], 2164[20], 2640[21–33]; *s. auch Betglocke, Geläut,* kähl, *Schelle,* sturm glockhe, *Zeichen*
– gebett g. 2430[40]
– *Kirchenglocke 2641[30]*
glorreich, glorreich *adj.* 2277[38]
gloubiger, gleübiger *s. Gläubiger*
gloublich, glouplich, glǒuplich, glöblich *s.* glaublich
glouff, gloüff *s.* kriegs glouff, reyßglouff
Glück, glück, glük, glükh *n 2184[38],* 2375[19], 2642[35], 2644[9], 2647[41], 2651[24]; *s. auch Heil*
Glückshafen, glückshafen *m* 2500[31], 2577[3]
glückstand *m glücklicher Zustand* 2632[19]; *s. auch Stand*
glüpt, glübt, glubd, glubt *s.* gelübd
glüptloß *adj. treulos* 402[36]
glusine, glußine *f junger Fisch* 1201[15–19], 1724[1f.], 2441[23f.]
gm- *s.* ge-
gmeindtbach *s. Orts- und Personenregister Gemeindbach*
gmeindsbuch, gmeint buch *n Gemeindebuch* 2223[2], 2227[29]
gmeindtrecht, gmeind recht *n Recht eines Ortsbürgers und der (Kirch-)Gemeinde* 1301[11], 1862[14]; *s. auch Recht*
gmeindts verfügung *f Gemeindeverfügung* 2287[8]
gmeindzinß *m ev. Verschreibung für Grundzins* 1286[10]
gnad, gnâd, gnadt, genad, genadt, *pl.* gnaden *f Gnade, Erlaubnis* 43[38], 45[12], 48[6]–49[32f.], *oft; s. auch* geruhen, huld, *Ungnade,* weisheit; *Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, St. Gallen Kloster*
– fürstlich g.; ihr g.; kuniglich g.; *euer Gnaden als Titel* 63[1], 107[28], 127[31], *oft*
– g. ertheilen 1892[15]
– g. und güte 2147[16], 2255[28]
– g. und/ald ungnad 892[39f.], 1234[27f.]
– g. und willfahr, g. willfahr *Gnade und Bereitwilligkeit* 1335[24], 1424[33]
– hargebrachten g. 1984[7]
– um g. zue bitten 1342[23], 1347[26], 1359[40], 1657[29f.]

– urtheil uf g. *willkürliche Gnadenwaltung* 606[36f.]

gnaden gelt *n Besoldungsanteil* 1835[33, 37f.]

gnadenreich, gnaden reich *adj.* 1506[26], 1510[5], 1573[22f.], *oft*

gnaden schein *m* 1467[21]

gnädig, gnedig, gnedtig; allergnedigist *adv.* 2[22], 62[11]–63[39], 66[25], *oft bei Anreden; s. auch frisch,* geruhen, gutwillig, willfahren

gnädiglich, gnedigklich *adj./adv.* 1329[9], 1613[8f.]

gnepff *f eingerahmtes, kreisrundes Netz* 1138[32–38]; *s. auch Netz*

gnug, gnůg *s.* genug

Gold, gold, golt *n* 511[21], 1513[16], *1646[16],* 2251[1]; *s. auch* guldin, *Währungen*

– lötigs/lotigs g. 46[15], 50[3], 108[17], 110[7], 120[4]

Goldarbeit, gold arbeith *f 1646[8]*–1647[18], *2011[15]; s. auch Arbeit*

goldarbeither *m Goldschmied* 1647[12]

Goldschmied, goldschmid *m* 1315[8], *1651[5],* 2011[30], 2473[33]

Goldsorte, goldsorte, gold-sorte *f* 1497[25], 2144[31], 2238[31], 2239[32], 2250[14–32], 2308[19]

– (groben-) gold und silber-sorte 2237[35], 2240[4], 2260[16, 20], 2310[7], 2311[23f.], 2314[23], 2323[21], 2340[22f.], 2387[5]

Goldstück, goldstück *n* 2250[21], 2251[3]

Goldware, goldt wahre *f 1652[5],* 1690[26]

gönnen, gőnnen, gunnen, gonnen, günnen, gonen *v.* 45[2], 58[38], 71[14], *oft; s. auch* vergönnen

– g. und zulassen 619[27], 621[8]

gönner, gonner, gunner *m Anhänger, guter Freund, Wohltäter* 280[23], 333[30]; *s. auch* freund

gots-, gotts- *s. auch* gotz-

gotte *f Patin* 759[21], 1216[9]; *s. auch* gevatter, götti

Gottesdienst, gottesdienst, gottes-dienst, gottes dienst, gottßdienst, gottsdienst, gotsdienst, gotsdiennst, gotßdienst *m* 311[1], *312[10], 332[16], 346[11–17], 382[2f.],* 473[19f.], 756[6, 11], 867[13–21], 942[42]–944[41], 1172[42], 1348[17], 1577[11], *1624[29], 1689[7],* 1693[39], 1694[4], 1781[10]–1783[9], 1790[18]–1791[24], 1805[30, 35f.], 1809[13]–1810[26], 1813[21]–1815[38f.], 1820[34], 1828[30]–1830[8], 1833[9], 1835[1]–1838[9], 1857[23], 1861[8–25], 1864[5–37], 1866[34], 1872[32f.], 1877[31], 1878[5], 1903[34]–1905[22f.], 1923[7]–1924[18], 2186[8], 2188[16], 2200[43], 2219[26]–2220[28], 2598[30]–2600[2], 2626[19]; *s. auch Messe,* religions-ceremonie; *Orts- und Personenregister Amriswil, Ermatingen, Kurzrickenbach, Märstetten, Neukirch an der Thur, Scherzingen, Schönholzerswilen, Steckborn, Weinfelden, Wuppenau*

– *evangelischer, reformierter G.* 1813[24f.], 1315[25], *1689[7],* 1829[31], *1864[8],* 1905[9]

gottesdienstlich, gottesdienstlich *adj.* 1836[38f.], 2598[22]

Gottes-Diensts Underhaltung, gottesdiensts underhaltung, gottesdiensts unterhaltung *f finanzieller Unterhalt des Gottesdiensts* 1783[11], 1791[34f.], 1905[25]

gottesforcht *f Gottesfurcht* 2218[37]

Gotteslästerung, gotßlästerung, *pl.* gottßlesteren *f 858[1],* 859[31], *861[35], 1314[15], 1651[4f.], 1856[30]*–1857[10], 1968[1]

götti *m Pate* 759[21], 1216[9]; *s. auch* gevatter, gotte

göttlich, götlich, göttlich *adj. von Gott gegeben* 672[12], 1345[27], 1397[30], 1747[21f.], 1857[16], 2241[23], 2269[10, 23], 2277[2, 38], 2625[34]–2627[14], 2642[32], 2659[7]–2660[26]; *s. auch* geschrift, *Gesetz*

gottlos, gottloß *adj.* 867[12], 942[41], 2350[17]

gottsackher *m Friedhof, Kirchhof* 1571[8]; *s. auch Friedhof, Kirchhof*

gottsforcht, gotsforcht, gots forcht, gottßforcht *f Gottesfurcht* 677[7], 679[10f.], 756[6, 10], 763[34], 778[18], 1850[30]

gotsförchtig, gots fôrchtig *adj. gottesfürchtig* 320[8f., 40], 327[9]

gottsfürchtigkeitt *f Gottesfurcht* 1069[9]

gottsgabe, gotsgabe, gotzgabe (fry) *f Schenkung, Vermächtnis an Kirchen-, Schul- und Armengüter* 269[43]–270[25], 466[18], 468[10, 12]

gottshaus, gottshauß, gottßhaus, gotzhus, gottshus, gotts haus, gotts hauß, gotshaus, gotzus, gottßhauß, gotzhauß, *pl.* gots hüser, gotzhüser, gotzhůser, gotzhuser, gotzhůser, gotzhûser, gotzßhúser, gotzhäußer, gotts haüßer, gotshaüser, gottßhaüßer, gotts haüßer, gottsheüser, gottsheüßer, gottßheüßer, gotzheusser *n Gotteshaus*, *Kloster* 2[23], 7[3], 9[9–22], *oft; s. auch Kloster; Orts- und Personenregister Einsiedeln, Feldbach Kloster, Fischingen Kloster, Ittingen Kloster, Kalchrain Kloster, St. Katharinental, Kreuzlingen Klos-*

ter, Münsterlingen Kloster, Marchtal Kloster, Muri, Paradies, Reichenau Kloster, Rheinau Kloster, St. Gallen Kloster, St. Urban Kloster, Tänikon Kloster, Wettingen Kloster, Zwiefalten Kloster
– *gemeine g.* 865[15, 19f.]
gottshaus dienst *m* 1522[14]; *s. auch Dienst*
gottshaus knecht *s.* gottshaus leüte
gottshaus lehen, gottshaus lechen *n Klosterlehen* 1448[4], 1506[38]; *s. auch Lehen*
gottshaus leüte, gottshaußleüth, gottshaußlüth, gotts-haus leüth, gotts hauß leüth, gotzhuslüt, gotzhußludt, gotzhuß ludt, gotzhuslút, gotzhus lút, gotzhußlüdt, gotzhuß lüdt, gotzhuslütt, gotzshusleüt; gottshaus knecht *pl. Gotteshausleute, von einem Kloster abhängige Leibeigene* 84[30]–86[37], 100[41], 139[16]–140[37], 187[33]–189[5], 247[24, 31], 250[16]–269[11], 271[8]–274[28], 282[8], 297[1]–298[2], 306[8]–307[9], 405[46f.], 413[38]–485[28], *1303*[6, 21], 1403[20], 1522[14], 2165[38], 2320[31]
– eigne g. 715[23–36]
gottslästeren, gotts lästeren *v. Gott lästern* 1066[27], 1399[33]; *s. auch lästern*
gottslästeren, gotßlesteren, gottßlesteren, gottslesterenn, gotslesteren, gottlestern, gotlesteren, gotzlesterenn, gottslästeren *n Gotteslästern* 357[6], 475[38]–477[12], 578[23, 34], 627[9], 756[21], 758[15], 861[3, 18], 1043[32], 1314[37, 39], 1557[28], 2350[11]; *s. auch Lästern*
gottslästerlich, gottslasterlich *adj. gotteslästerlich 820*[23], 1314[30], 1557[30]
gotslesterer, gottslästerer *s. Lästerer*
gottswort, gotswort, gottes wort, gotts wort *n Wort Gottes* 312[25], 333[15]–336[10], 816[14]
gottvergessenes, gottvergessenes *adj.* 2598[15]
gotzhusman, gotzhuß man *m Abhängiger eines Klosters* 85[29], 189[6], 402[40]
gotzhußmarch *s. March*
gougkler *m Spassmacher, Narr* 694[29]–695[16]; *s. auch* gengler
graaßen *v. Gras mähen* 1674[33]
Graben, graben; gräble, gräbli, gräblin *(als Grenzzeichen) m/n* 196[18f.], 397[41], 670[38f.], 787[31]–788[24], 837[6, 28], 883[33]–888[14], 1409[29]–1412[8], 1416[12]–1417[32], 1444[38], 1451[19], 1591[8]–1592[30], 1594[2]–1595[34], 1597[13]–1598[26], 1619[29]–1620[10], 1645[29], 1667[5–20], 1682[21f.], 1945[30], *1996*[30, 32], 2013[36]–2017[17], 2019[1]–2039[16], 2041[31]–2045[33], 2047[5–28], 2049[9]–2051[39], 2053[3]–2055[30], 2059[36]–2062[17], 2064[37, 39], 2072[8]–2073[23], 2075[26], 2077[21], 2084[38], 2089[28]–2108[3], 2110[16]–2111[40], 2113[1]–2121[35], 2205[17]–2206[14], 2410[8], 2460[21, 26], 2470[9], 2472[6], 2514[27, 32], 2535[1]–2537[29], 2542[3], 2608[37]; *s. auch* abzugs-graben, ackersgraben, *Banngraben,* burggraben, dolle, eefurt, fürhaubt graben, fury graben, fury haubt graben, haubtgraben, landtgraben, lauche, lorch, *Waldgraben, Wassergraben,* zwerchgraben; *Orts- und Personenregister Banngraben, Bruggengraben, Eggelgräben, Mühlgraben, Radmühlegraben, Schwärzigraben, Tiefengraben, Wolfgraben Brücke*
– nebent-graben 2183[32]
– *vor der Stadtmauer* 362[22]–363[18]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz*
grabenegg, graben egg *n Grabenecke* 2019[9], 2021[4, 17], 2023[8]–2035[15], 2037[4], 2042[36]–2044[13], 2049[11], 2072[12]–2073[14], 2091[38]–2093[22], 2100[10]–2105[12f.], 2108[1f.], 2111[7–38], 2113[13–31], 2115[32]–2121[8]; *s. auch* egg, grabmahlegg
grabenmal, graben mahl, graben-mahl, grabmal, grabmahl *n Graben als Grenzzeichen* 788[15, 18], 837[11], 2030[23], 2045[18]–2046[30f.], 2051[24f.], 2060[8], 2086[39f.], 2090[32f.], 2092[16, 18], 2094[5f.], 2106[26f.], 2108[16], 2113[30]–2114[40], 2116[7], 2121[8]; *s. auch* mal
graben rain *m Rain in einem Graben s. Rain*
graben recht *n Graben als Grenzzeichen* 2060[8]; *s. auch* grabenmal
gräble, gräbli, gräblin *s. Graben*
grabmahlegg *n eckiger Graben als Grenzzeichen* 2046[19]; *s. auch* egg, grabenegg, grabenmal
Grabstein, grabstain *m* 1322[27]; *s. auch Stein*
gracht *fälschlicherweise für Kraft* 848[31]; *s. auch Kraft*
grad, gradt *m Stufe* 1288[17], 1485[34], 2559[37], 2560[10], 2562[31]
– *Verwandtschaftsgrad* 396[23], 1051[23], 1216[6–8]; *s. auch* linie
– im andern g. *im zweiten Grad* 1151[35], 1966[28]
– dritter/3. g. 648[34], 1250[21]–1251[40], 1253[23], 2566[33]
– tritthalb g. *zweieinhalb G.* 1556[336]
gräde, grädi *s.* gerädi

Graf, graff, grave, *pl.* graffen, graven *m* 42[13], 45[39], 49[26], *oft; s. auch Landgraf, Pfalzgraf*
– *als Landrichter* 82[38]
Gräfin s. Orts- und Personenregister Mömpelgard
gräflich *adj. gräflich* 1571[16]
Grafschaft, grafschafft, graffschafft, graffschaft, grâffschafft, grâfschafft, grãffschaffft, graafschafft, gräffschafft, gravschafft, graveschaft *f* 1[44], 3[35], 6[23], *oft; s. auch Landgrafschaft; Orts- und Personenregister Anghiera, Baden, Burgund, Flandern, Frauenfeld, Görz, Grüningen, Habsburg, Hegau, Hennegau, Kyburg, Markgrafschaft, Mömpelgard, Nellenburg, Pfirt, Rheintal, Sargans, Stühlingen, Thurgau, Tirol, Toggenburg, Werdenberg*
Grafschaftsgericht, grafschafft gericht *n* 5[35], 590[2], 672[26f.], 673[16], 907[19], 1349[34], 1409[28]–1410[4], 1413[4–41], 1751[27], 1768[23f.], 2282[43], 2539[22] *oft; s. auch Gericht*
graffschaftleüte *pl. Bewohner der Grafschaft* 1311[30]
Grämpler, grampler, grempler, grömpler, krämpler, *pl.* grämpler *m Kleinhändler* 1020[1], 1610[14], 1670[14, 31], 1672[14, 16f.], 1920[4], *2210[25f.],* 2212[42]–2213[32], 2623[26]; *s. auch Händler, Korngrämpler*
Gran, gran *n Münzgewicht s. Masse und Gewichte*
gräntze, gränze *s. Grenze*
gräntzend *adj.* angrenzend 2146[29]
gränz-juristicions-marck *f Gerichtsbarkeitsmarch* 2554[21]; *s. auch March*
gränz-markstein *f Grenzmarchstein* 2554[30]; *s. auch Marchstein*
gränz-tractat, gränz-traktat *n Grenzvertrag* 2554[14, 17]; *s. auch Grenzvertrag,* tractat
gränz-traktats-urkunde *f Grenzurkunde* 2554[23]; *s. auch Urkunde*
gränzwachtanstalt *f Grenzwachanstalt* 2615[23f.]
grappi *pl. n Gefäss* 2321[4]
Gras, graß *n* 1989[38], 2585[9]
grassieren, grassiren, graßieren *v. (Krankheit) epidemisch auftreten* 1527[23], 1529[2], 1739[2], 1997[34], 2134[14], 2292[36], 2510[4], 2512[30], 2595[27f.]; *s. auch Seuche*
gräßling *s.* kressling
grat, grath, gradt, grad, graatt *m schmale Kammlinie eines Berges* 372[4, 14], 836[14]–837[30], 921[22]–922[8], 927[33], 2079[26]–2081[36], 2231[18], 2262[19, 41], 2265[16, 25], 2482[8]–2483[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Zuzwil*
gratification *f Honorar, Vergütung* 1291[4]
gratis *lat. kostenlos* 2149[23], 2401[25]
gravamina *s.* ruin
gredhauß, gredhuß *n Lagerhaus* 637[5], 1959[26]; *s. auch Haus*
gredi, grede *s.* gerädi
greifen, greiffen, gryfen, gryffenn, griffen, *v. ergreifen, fangen, ausgreifen, reichen, festhalten* 56[21], 225[35f.], 230[35], 237[41], 244[17], 294[13], 318[30], 348[26], 380[30], 384[10], 513[17], 687[19], 689[2–33], 699[26], 748[24], 1167[30–36], 1742[22f.], 2197[25], 2217[35], 2585[29]; *s. auch* ergreiffen
– hinder sich (für sich) g. 415[30], 509[17]
– um sich g. 2292[3f., 27]
grempler *s. Grämpler*
Grenzbereinigung 144[20], 397[4]
Grenzbesetzung 1278[28]
Grenzbewachung 1637[21]
Grenze, grennze, grentze, grenntze, grëntze, gränze, gräntze, gråntze *f* 784[12], 867[26], *875[5],* 907[35], 943[14], *952[37–43],* 973[18, 20], 1004[20], 1021[16], 1058[31], 1062[2, 17], 1074[30], 1156[41], 1174[21], 1176[17], *1229[11], 1232[1]*–1233[24], 1258[3], *1293[22], 1294[7],* 1303[39], 1308[28f.], 1497[32f.], 1502[9], *1504[32],* 1513[26]–1514[6], 1527[18]–1528[17], *1566[25],* 1568[32], 1569[16], *1594[35],* 1605[4], 1609[19], 1638[26–42], 1640[15f.], 1647[8], 1669[1]–1670[37], 1678[49], 1679[1], 1739[8]–*1740[7],* 1754[31]–1755[7], 1763[1], *1852[39],* 1856[20], 1859[26], 1872[4], 1887[14], 1889[6], 1918[14]–1920[10], 1934[18, 33], 1948[23], 1949[25], 1993[32], *1997[27],* 1999[37], 2013[16], *2124[22],* 2138[31], 2147[13], 2149[28], 2164[7], 2176[18], 2188[30], 2216[15], *2230[24],* 2235[37], 2241[33], 2242[41], 2292[37], 2305[16], *2364[38],* 2500[16]–2501[13], 2512[32], 2514[6], 2547[11, 37], *2549[22],* 2630[39], 2638[16], 2640[16], 2642[31]; *s. auch Ausmarchung,* fath, *Gerichtsgrenzen,* hagmahl, *Landgerichtsgrenze, Landgrafschaft, Landmarch,* landtscheide, landtscheidung, letzi, *March,* see-jurisdikzions-gränze, *Vermarchung; Orts- und Personenregister Bodensee, Eidgenossenschaft, Ellikon an der Thur,* Kreuzstraß, *Stammheim, Thurgau*
Grenzgebiete 2236[24]
Grenzkontrolle 1761[17]

Grenzlinie 919[27]
Grenzort, grenz-ort, gränzort, gränzorth, gränz-ort, gräntz-ohrt, gräntz-orth, gräntz orth *m Ort, wo die Malefikanten übergeben wurden* 1661[21], 1668[28f.], 1670[24], 1917[43], 1919[39], 1949[14], 1995[13], 2217[41f.], 2240[35–44], 2404[5], *2571*[7]
grenzpaß, gräntzpaß, gräntzbass *m Grenzübergang* 2138[21], 2146[25f.]; *s. auch Pass; Orts- und Personenregister Schweiz*
grenzscheidung, grentzscheidung, gräntzscheidung, gränzscheidung, gränz-scheidung *f Grenzziehung* 1943[27f., 33], 2280[40], 2481[20], 2572[5]; *s. auch* territorial-gränzscheidung, *Vermarchung*
Grenzstein 2554[6]*; s. auch Marchstein, Stein*
Grenzübertretung 1859[17]
Grenzübertritt 1859[20]
Grenzumgang, Umgang, Marchumgang 364[37, 44]*, 590*[44]*, 591*[15]*, 707*[10–42]*, 888*[36]*, 919*[23]*–920*[9]*, 926*[47]*, 953*[17, 19]*, 1231*[37]*, 1232*[7]*, 2539*[40]*; s. auch Augenschein,* marckhen undergang, *Umgang,* untergang, *Vermarchung*
Grenzvertrag 1232[4]*, 1292*[31]*–1295*[5]*; s. auch* gränz-tractat, *Vertrag; Orts- und Personenregister Zürich*
– *von 1554* 69[35f.]
Grenzwacht, gräntz-wacht *f* 1303[26]–1304[20], *1871*[28f.], 1872[6], 2643[35f.]; *s. auch Wacht*
gretten *v. watscheln, humpeln* 1101[28]; *s. auch Orts- und Personenregister Ulrich*
greulich, greüwlich *adj. schrecklich* 1301[30], 2277[20]
gricht- *s.* gericht-
grien *n Kies, Schotter* 2183[23], 2367[26], 2410[10], 2514[41]; *s. auch* kieß, *Stein*
Griener Donerstag *m Gründonnerstag, Donnerstag vor Ostern s. Termine*
gryfen, gryffenn, griffen *s.* greifen
griffyßen *n Fusseisen mit drei langen Zacken, das auf die Absätze aufgenagelt wird* 1167[29]
grob *adj. grob* 376[11], 446[17], 779[17], 878[1], 1064[24], 1187[2], 1401[36], 1907[31], 2240[41f.], 2282[33], 2312[29], 2314[6], 2389[14], 2423[14], 2424[19]; *s. auch Goldsorte, Münzsorte*
groblich, gröblich, gröblich, gröpplich *adv. grob, unrechtmässig, schonungslos* 188[19], 231[24], 238[16], 374[36], 375[23], 448[26], 578[30], 642[31], 903[10], 1137[14]
grömpler *s. Grämpler*
Gropp, gropp, *pl.* groppen, gropen *m kleiner, grossköpfiger Bodenfisch, Kaulkopf* 71[33]–72[1f.], 375[16], 1181[1–39], 1704[13, 15], 1726[33], 2360[8], 2417[13, 15], 2430[26f.], 2448[26], 2585[25], 2588[35]
groppen fangen *n Fangen von Groppen (Fischart)* 2585[12]
groppen wat *s.* wat
Groschen, groschen *m s.* aach-groschen, nacht groschen, *Währungen Groschen*
gross, groß, gros, gross, gröser *adj.* 10[12], 44[9f.], 53[21], *oft*
– g. und klein; klein und g. 304[28], 315[23], 908[14], 945[20], 1190[2], 1205[34]
größe *f Grösse* 1594[5], 1657[5], 2133[17], 2364[7], 2588[7]
Grosseltern, groseltern *f 222*[29]*, 274*[27], 2560[14], 2561[29]
großgünstig *adj. sehr zugetan, förderlich* 1324[18], 1515[11]
groß keller *s. Orts- und Personenregister Luitter Gallus*
Grosskinder 413[37]*; s. auch Enkel,* kindskind
Grossmutter, grosmutter, großmuter, großmůter *f* 274[13], 408[7, 16], 472[8], 925[5], 963[16], 964[16], 1633[41], 2560[25]–2562[35]; *s. auch* ånin
grossschwur, groß-schwur *m feierlicher Schwur, Beschwörung* 627[8], 1399[33]; *s. auch Schwur*
Grossvater, grosvater, grosvatter, groß vatter, großvatter *m* 274[13], 408[7, 16], 473[15], 613[30], 647[13–20], 945[9, 30], 963[15], 964[15], 1632[1], 1633[41], 2560[25]–2562[34f.]; *s. auch* ane
Grossweibel, groß weibel, *pl.* groß weiblen *m Weibel am Malefizgericht* 1656[16], 1657[11], 1961[34]; *s. auch Weibel*
grube, grueb, gruob *f Fischgrube, Grube, Teich* 391[2], 975[3], 1195[35], 1199[36f.], 1200[2], 1719[11], 1722[30–33], 2434[17], 2439[24–27], 2511[5–22]; *s. auch* baugrube, hag, leimgrueb, schorrgrube
grün, grüen, gruen *adj. grün, frisch* 1224[37], 1444[16]; *s. auch Fisch*
Grund, grund, grunnd, grundt, *pl.* gründ, gründe, gründt *m auch Boden, Erde* 1063[41], 1247[30], 1302[7], 1386[14], 1406[14], 1435[23], 1468[4], 1478[41], 1481[27], 1485[3], 1520[8], 1534[5], 1541[5], 1565[34], 1569[31], 1570[4], 1590[36], 1614[10]–1617[3], 1633[39f.], 1638[17], 1671[28], 1681[16, 21], *1685*[28]*, 1731*[19], 1869[6–15], 1912[22], 1964[4], 1985[9], 2009[17],

2010[26], 2155[13], 2165[18], 2180[3], 2271[37], 2272[1], *2279[1],* 2295[14]–2296[27], 2303[34], 2375[23], *2376[28],* 2410[8f.], 2416[12], 2428[38], 2448[3], 2478[41], 2479[11], 2509[23], 2570[24], 2583[6]; *s. auch Boden*
– adducierte g. 2176[12f.]; *s. auch* aducieren
– allegierte g. 2176[30f.]
– *Anlass, Begründung* 84[35], 155[28], 215[15], *oft; s. auch Beweggrund,* gegengrund, rechtgrund, *ungrund*
– *G. und Güter* 761[8]
– im g. *gründlich* 593[42], 1372[6]
– im g. der sachen/warhait 1049[15], 1056[22]
– in g. *bis auf den Grund* 1232[29], 1752[33]
– sätz und g. 1606[11]
– *Seeboden, Boden* 79[40], 462[12]; *s. auch Halde*
– zu/in g. richten/gehen 736[8], 793[2], 900[4], 1180[10], 1174[22], 1191[7]

grundtangel *s.* angel

Grundbesitzer 1798[7f.]; s. auch Orts- und Personenregister Ammann Markus Anton, Bötschi Jakob, Bötschi Joachim, Bühlmann Adam, Dolder Ulrich, Eggmann Ulrich, Enz Hans Jakob, Enz Ulrich, Epper N., Gasser N., Grundlehner Jakob, Haag Hans Jörg, Hausammann Melchior, Hugentobler Adam, Hugentobler Hans Jakob, Hugentobler Ulrich, Hugentobler N., Hut Hans, Hut Hans Ulrich, Hut Johannes, Imhof Urban, Katzenmeier Johannes, Kleemann Hans, Kleemann Jakob, Kleemann Jakob, Kleemann Salomon, Koller N., Märstetter Jakob, Milt N., Mörikofer N., Müller N., Münz Hans Jakob, Ritzi Ulrich, Rüegger Georg, Rüegger Hans, Rüegger Hans Georg, Rüegger Heinrich, Rüegger Jakob, Rüegger Ulrich, Rüegger N., Schenk Hans Joachim, Schmid Johannes, Schmid Salomon, Schönholzer Adrian, Schönholzer Hans Jakob, Schönholzer Hans Ulrich, Schönholzer Jakob, Schönholzer Johannes, Schönholzer Salomon, Schönholzer Ulrich, Stäheli Ulrich, Stilli Ulrich, Weiss N., Wendel Friedrich, Wilhelm Jakob, Zimmerhäüßlin *N.*

Grundbuchbereinigung 1846[5]

Grundel, grundel, grundle, grundlen, grunndell, grunndle *f am Grunde des Wassers lebender Fisch, kleiner Köderfisch* 71[32f., 34], 375[16], 1181[1–39], 1704[13, 15], 1726[32], 2360[7], 2417[13f.], 2448[25], 2588[36]
– *Spitzgrundel*, spizgrundel, spitz-grundlen, spützgrundel 1196[29], 1720[6], 2435[18]

grunden *v. gründen* 1617[9]

gründen *v. sich auf einen Grund stützen* 784[6], 942[37], 1342[15], 1477[1], 1486[2f.], 1632[25f.], 1878[1], 2174[31], 2295[14], 2657[4]

grunder *m Anker?* 2586[19]

grundfaltsch *s. falsch*

grundförinen *s. Forelle*

grund gehen *v. zerstören* 1686[3], 1714[26]

Grundherr, grund herr, grundtherr *m* 703[29], 1892[9], 1894[11], 2330[5], 2334[25]

grundhag *m Hecke, die auf dem Grund wächst* 1411[17], 1471[9]; *s. auch* hag

Grundlage, grund-lage *f 1417[41], 1678[4], 1691[5],* 2547[26]

Gründlichkeit, gründlichkeit *f* 2582[26]

Grundriss, grundriß *m* 1992[40], 1993[6], 2071[12], 2230[21, 29], *2463[7],* 2485[5], *2546[37]*

Grundsatz 1777[16]

grundtschafft *f Abgabe vom Grund und Boden* 1946[18]

Grundstück, grundstück, grundstük *n 2127[30],* 2369[36], 2565[30], 2566[1]
– *Grundstücksverkehr 2289[21]*
– *Verkauf in tote Hand 1279[9f.],* 1281[36]–1282[2]; *s. auch Ewigkeit, Hand*

grundvesti, grundtvesti *m Fundament* 1471[13]
– haubt und g. 1472[34]

grundwiese *s. Wiese*

Grundzins, grundzins, grundtzins, grundtzinß *s. Bodenzins, Zins*

grundzinsbar, grundzinsbahr *adj.* 2370[11]

grundzins-frucht *s.* frucht

grundzinsherr *s. Zinsherr*

grünhag, grunhag, gruenhag, gruenhaâg, gruonhaag, gruonhaag *s.* hag

Gruss, gruss, gruß, grues, grueß, gruoß, grůs, grůtz *m* 474[38], 718[23], 1128[36], *oft*
– *Eidgenössischer G.* 1646[23]
– Englischer g. *s. Gebet*

grütt *n gerodetes Landstück* 885[18]; *s. auch* neüwgreüt

grütthölzli *n Waldstück beim Rodungsgebiet* 884[42f.]

gs- *s. auch* ges-

gschwy, gschwiy *f weibliche Verwandte, Schwägerin* 395[21], 396[24]

gsinnot *adj. gesonnen* 686[37]

gspäh *f Spähen, Nachforschung, Auskundschaften, Späher* 672[9]; *s. auch* spach

gspalte *adj. gespaltene* 1597[36]

gspunst *f Spinnerei, was gesponnen ist, Webvorrat an Garn* 693[1]

guardi, guardy *f Wachmannschaft* 995[2], 998[7f.]

gubernator *m Gouverneur (Landvogt)* 1534[36]; *s. auch Landvogt*

güchteli, guchel *f? kleine Rotdrossel* 713[31]

güden *n Vergeuden* 572[12]

guet *s.* gut

güetlein, güetli, gůtli, guetli, güetle, güettle *n kleines Gut* 5[10]–7[9], 599[12], 881[30], 1572[29, 32]

gügel *m Hahn* 1240[29, 32]; *s. auch* han

Gulden, gulden, guldin, guldi, guldy; richs gullden; Rinische guldin; gld, fl *s. Währungen*

Guldenfuss, gulden fuss *m Münzfuss auf Grundlage des Guldens* 2622[30]; *s. auch Fuss*

guldenstück *n Gulden* 2313[34]

Guldentaler, guldin thaler *m Silbermünze* 1013[12]

guldigen brieff *s. Brief*

guldin *adj. golden* 1162[35]

guldin zoll *m Guldenzoll, Zoll im Betrag eines Gulden oder vom Guldenwert einer Ware* 1224[34], 1318[30–32], 1320[8]–1323[38]; *s. auch Zoll*

güll *s.* gil

Güllenloch, güllenloch *n* 2607[36f.], 2608[5]; *s. auch* bschüttiloch, *Loch*

Gült, gülth, gůlt, gûlt, gult, gullt, *pl.* gůlten, güllten, gültten *f Grundpfandverschreibung ohne persönliche Haftung, auf Grundstücke aufgenommene Geldsumme* 44[27]–46[12], 67[16], *155[6],* 170[35], 178[10, 23], 182[7, 19], 242[21], *269[12]–271[7],* 274[16]–275[37], 295[23], 325[10], *330[29],* 343[26], 393[31], 454[31], 468[1], 472[9]–473[41], 478[16], 715[26], 848[33], 850[10–19], 1157[27], 1273[21], 1277[2], 1366[10, 12], 1490[8], 1513[36], 1729[18, 25], 1746[10], 1748[29], 2002[15, 21], 2181[9, 15], 2240[45]; *s. auch* houptt-gült, kernnen gullt, mitgült, nutz

– ewig g. *über zehn Jahre verzinste Gült* 850[18]

– *Korngült* 849[38]–850[18]

gültbrieff, gultprieff *m Gültbrief* 325[10], 1589[28, 31], 1696[30]; *s. auch Brief*

gültig, gültig *adj.* 1039[10, 11], 1275[18], 1301[40], 1383[31], 1405[40], 1561[3], 1592[1], 1740[23], 1880[13], 2192[23]–2193[18], 2198[33], 2509[12], 2567[18], 2569[22]; *s. auch* recht, *ungültig*

Gültigkeit, gültigkeit, giltigkeit *f 1507[25], 1570[38], 1925[24],* 2176[26], *2208[8],* 2592[28]

gůn *m Schmarotzer, zudringlicher Mensch 799[14]*

guner *m rundes Schöpfgefäss* 78[53]

gunnen, günnen *s. gönnen*

gunner *s.* gönner

Gunst, gunst *f Wohlwollen* 49[18], 111[17–21], 117[39], 694[18], 992[14], 1433[7], *1457[21],* 1742[4], 1745[14, 31], 2125[5], 2200[38], 2227[13], 2260[13], 2362[20], 2659[5]; *s. auch* willen

– g. und willfahr 1436[17]

– (on) g. und urlob 99[14f.], 116[13], 245[31]

günstig, gönstig *adj. wohlwollend* 312[15], 316[1], 320[9, 33], *oft*

guot *s.* gut

guot achten, guotachten, guets achten *v. für gut erachten* 1049[2], 1103[30, 37], 1539[2]

guot tun *v. gutmachen* 1114[35f.]

gupf, *pl.* gupfen, gupffen *m sackförmiges Ende eines Fischernetzes* 463[9], 1188[15, 18], 1711[14–25], 2425[33]; *s. auch Netz*

gürtel, gürtell; gürtlein, *pl.* gürtlen *m Gurt, Gürtel* 1503[8], 1653[14], 2563[10], 2565[20, 37]

Gut, gut, gutt, guet, gůt, guot, guott, guoth, guth, gůt, gůtt, *pl.* güeter, güether, güetter, gütter, gůter, gůtter, güötter, güodter, gietter, gytter *n* 3[33]–7[5], 35[11]–37[33], 40[26], *oft; s. auch Abzugsgut, Ackergut,* allmosengut, alod, *Armengut,* armenleüthen gut, bauren-gut, bestand guott, *Blut,* centner gueth, *Diebesgut, Ehre, Eigengut, Erbgut, Erblehengut,* ererben, *Frauengut, Gemeindegut,* güetlein, *Güterrecht,* hanndt gut, hauptgut, *Heiratsgut,* hofguet, illguoth, kauffhauß guth, kaufmannsgut, *Kirchengut, Klostergut, Lehengut, Leibgedinggut, Leute,* mesmer guth, meßgut, *Morgengabe,* pfärrisch-güether, *Pfrundgut, Rebgut, Rodungsgut,* sacristey-guth, spendgut, *Stiftsgut, Stiftungsgut, Vaterland, verkaufen,* verlierung, *Waisengut, Ware,* weibergut, weibserbgut, widumgutt, *Zehntgut, ziehen, Zinsgut, Zug, Zugrecht; Orts- und Personenregister Altenberg, Aufhäusern, Bachtobel, Buhwil, Dattenhub, Ehrenstahl, Fels N., Gabris, Götighofen, Haggenberg, Hallwyl, Haus-*

ammann Melchior, Heldswil, Hugelshofen, Huggergut, Hungerberg, Hüttenswil, Istighofen, Kattenhorn, Krum, Langenmath, *Littenheid, Oberaach, Oberheimen, Obertuttwil, Ötwil, Raitihof, Rathof, Schlatterhof, Schönau, Schönholzer Hans Jakob, Stelzenhof, Talacker, Täschli, Thurgau, Thurrain, Toggenburg, Tuttwil, Ürschhausen, Üsslingen, Uttwil, Wachtersberg, Waidelisch G., Wilhof, Zuckenriet*
– (behaft) verfangen g. *s.* verfangen
– (besitzenden) hab und/oder g. 170[39], 215[24, 29], 218[24], 274[6], 408[42], 458[25, 39], 579[41], 599[12], 668[39f.], 669[8], 682[5]–683[7], 703[39], 719[26]–721[9], 724[42], 725[7], 758[20, 39], 760[30]–762[4f.], 767[35, 36], 770[26, 31], 798[13], 866[28], 889[10], 890[15], 904[27], 942[16], 1151[40], 1284[36], 1288[7], 1375[40], 1434[15], 1442[21], 1493[13], 1519[19], 1656[23], 1695[11], 1779[41]–1780[33], 1789[42], 1790[6f.], 1795[19], 1979[9], 2292[29], 2563[24], 2566[21]
– besizende g. 2206[6], 2252[7]
– bewerbendt g. 2252[13]
– fahrendes, varende hab, varendt gutt, farende hab 232[16, 20], *(Definition)* 271[45], *(Definition)* 272[45]–273[3], 294[32–37], 627[38, 41], 1400[21f.]; *s. auch* faar hab, varnuß
– frig gůt *Morgengabe* 411[26]; *s. auch Morgengabe*
– frye gůter, frye gůtter unnd hőff 220[10–13], 252[3]; *s. auch Hohe Gerichte*
– geistlich gůt 269[12]–271[7]; *s. auch Kirchengut*
– gemeine g. 2205[9, 18]
– *gemeinsam erwirtschaftetes (in einer Ehe)* 414[38f.]
– *gestohlenes Gut*, verstollen gůter 723[19]–725[27], 1032[1–28]
– *(Gründungs-) Gut der Klöster* 270[14–37]
– g. und/oder gelt 1355[19], 1697[6]
– halbes g. 1326[19, 22]
– haubtgut, haubt gutt, haubt güeter 1327[15, 22], 2456[21, 30]; *s. auch* hauptgut
– haus und g. 2458[10f.]
– hinderlaßne g. 1630[26]
– *Hof und G.* 3[33], 819[16], 860[13], 906[41], 974[29], 1045[37], 1232[27], 1730[34], 1738[2, 12]
– hof- und königsgut *s. Orts- und Personenregister Wigoltingen*
– junckheren g. 2079[31]
– lechenbahre g. 1928[10]
– lib und g. *s. Leib*
– liegendes, ligende, ligendt, liggend, ligent, liggendts, lygend g.; gelegenes g., gelegen g., gelegne gůter, gelägen g. 166[19], 169[27], 175[41], 178[25], 232[18–22], 271[42]–273[26], 294[37f.], 627[38–40], 703[28], 715[25], 766[37, 40], 768[6], 891[14], 1250[19], 1253[22], 1287[32–41], 1299[22], 1329[26], 1361[31f.], 1400[21, 23], 1482[33], 1502[27], 1525[23], 1589[38], 1626[7f.], 1663[18], 1694[36]–1695[3], 1865[20], 1892[15], 1901[5], 1912[12], 1913[14], 2204[14], 2205[4], 2252[10f.], 2283[25], 2330[19], 2334[35], 2565[6], 2568[25]
– liggend und/oder varend g. 67[35], 85[37, 39f.], 115[8], 170[39], 271[42], 408[34], 409[13f.], 682[18f.]
– ohnrukhfelliges 1326[8]
– privat-g., privat g. 2204[16]–2206[113]
– rauchen g. 2187[35f.]
– stuck und gütter 682[20, 24], 697[28], 912[33], 1696[11], 1770[32], 2267[3]–2268[16]
– *verfallenes G.* 2008[3, 12]
– verlassnes g., verlassen hab und g. *hinterlassenes Gut* 187[39], 201[1], 204[13], 215[24], 220[21f.–31], 272[23]–274[9], 278[5], 283[3], 326[26, 33], 353[30], 410[26, 35], 457[37]–458[39], 511[34], 581[26], 599[12], *601[21],* 605[22], 667[4], 669[8], 689[31], 881[7], 1011[16–25], 1430[24]
– *von ausgewanderten Priestern* 314[6–26]
– waisenabzügig g. 2569[5f.]
– zůpracht, zupracht, zugebracht *eingebrachtes (in die Ehe)* 272[35]–273[17], *414[37], 480[13]*, 720[29]–721[2], 1325[9, 13], 2563[5, 17]; *s. auch* zůbringen

Gutachten, gutachten, gůtachten, guotachten, guottachten, guetachten, guethachten, guettachten, gutt achten *n Einschätzung* 872[19], 983[24], 1003[32], 1018[4, 35], 1043[22], 1110[21], 1113[20], 1122[19], 1141[33], 1317[10], 1668[22], 1698[34, 36], 1711[13], *1738[34],* 1903[25], 2152[10], 2154[19], *2208[8f.],* 2283[17f.], *2310[24],* 2425[22], 2637[1]
– extract gutachten 1902[24]

gut ansehen *v. gut befinden* 1528[27]

gůetbatzen 1241[41]; *s. auch Währungen Batzen*

gutbedunckhen, gueth bedunckhen, gůttbedunckhen, gůtbedoncken, guotbedunckhen; gutt gedunckhen; gedunckhen *n Gutdünken* 320[19], 407[6], 845[8], 973[37], 1077[39], 1110[22], 1174[38], 1211[16], 1258[12], 1335[14], 2420[8]; *s. auch* bedünken, gutduncken

gutbefinden, gut befinden, guetbefinden, guet befinden, gueth befinden, guot befinden, guth befinden, gutt befinden *v. für gut befinden* 1343[12], 1398[31], 1513[39], 1529[11], 1544[4], 1545[22f.], 1569[31f.], 1614[36], 1638[25], 1691[28], 1732[6], 1764[28], 1793[48], 1863[33], 1936[8], 1941[2], 1948[11f.], 2126[5, 23], 2256[36], 2401[16], 2525[27], 2584[10], 2598[13]

gutbefinden, guetbefinden, gut befinden *n Gutbefinden* 1678[21], 2298[9], 2371[38]

gut duncken, gutdunken *n Gutdünken* 1384[11], 2412[33]; *s. auch* bedünken, gutbeduncken

Gute, gute, guete, guette *n*

– allem g. 1363[36]
– in g. 1424[42]
– zu g. *adv. zugut, zum Guten* 910[5], 1020[30], 1021[19], 1024[5], 1043[30], 1339[1], 1607[26], 1741[35], 1798[13f.], 1801[30], 1844[12]; *s. auch* anlegen

Güte, güete, güette, güötte *f* 1272[42], 1333[8], 1434[38, 41], 1505[26], 1648[3], 1786[10, 15], 1795[50], 1851[12], 1870[16], 1884[8], 2148[21]–2150[13], 2199[27], 2245[5], 2292[26], 2383[6], 2407[2], 2618[8], 2658[31]; *s. auch Freundlichkeit,* gnad

– in aller g. 1248[15]
– mit g., dann mit recht 773[4]

Guter, gůt *m* 856[31]

guterachten, gut erachten, guet erachten, gueth erachten, guot erachten *v. für gut erachten* 1343[22], 1542[28]–1544[7], 1679[5], 1936[9], 2126[20f.], 2325[16], 2371[26], 2495[7f.], 2553[16]

guetherachten *n Guterachten* 2152[18f.]

güterbau *m landwirtschaftlicher Anbau* 2253[13]

güterbesitzer *m Güterbesitzer* 1915[37]; *s. auch Orts- und Personenregister Brüllmann N., Fey Johannes, Gügi N., Hanselmann N., Hügli N., Hungerbühler Balthasar, Hungerbühler Johannes, Hungerbühler N., Keller Jörg, Krapf N., Meier N., Müller N., Rüegger Adam, Scherer N., Soller N., Stäheli Abraham, Wehrli Markus*

gut erfinden, guet erfinden, gueth erfinden *v. gutbefinden* 1732[16], 1942[14f.], 2153[19f.], 2319[37]

güethermarckh, güether marckh, güter marck, güttermarch *f Gütermarch* 1591[24], 2014[28f.], 2021[11], 2030[26], 2032[6], 2034[22, 34], 2037[39], 2049[16], 2053[11]–2054[7], 2060[6]–2062[15], 2071[20–28], 2075[27, 30], 2089[32]–2090[22], 2096[16]–2098[13], 2100[28, 30], 2104[33]–2112[39], 2116[6]–2123[26], 2467[26f.], 2542[17]; *s. auch March*

güter pursame *f bäuerliche Güterbesitzer* 1915[37]; *s. auch* baursamme

Güterrecht 658[2]–659[36]; *s. auch Recht*

güether straß, gütter-straß *f Feldweg* 2074[9f.], 2471[13]; *s. auch Strasse*

güether wagen *m Lastwagen* 1938[27f.]; *s. auch Wagen*

güether weêg *m Feldweg* 2089[20]–2090[11]; *s. auch Weg*

gut finden, guet finden, gueth finden, guett finden *v. gutfinden* 1529[19], 1733[40], 1784[4], 1792[10], 2008[21], 2295[26]

Guthaben 1433[26]

gutheissen, gutheißen, guetheissen, gut heißen, gutt heißen, guet heissen, guot heißen, guot haißen, guoth heißen *v. akzeptieren, erlauben* 961[24], 1007[41], 1072[20], 1115[2], 1251[10], 1294[14], 1300[34], 1481[28], 1508[8], 1530[35], 1537[37f.], 1618[42], 1627[31], 1647[28], 1858[20], 1880[37], 2169[39], 2174[42f.], 2209[5], 2233[34], 2286[25], 2358[32], 2362[32], 2401[34], 2405[37], 2487[12]

– gueth oder böß heissen 1257[33f.]

Gutheissen, gutheißen, guotheißen, guetheissen, guettheissen, guethaissen, gut heißen *n* 852[7], 917[29], 1043[28], 1057[32], 1131[12], 1300[33], 1453[33], 1811[28], 2505[12, 24]

güetig *adj. gütlich* 929[26]

Gütigkeit, gütigkeit, güttigkait, gůttigkeit, gůttigkeyt, güetigkeit, güettigkait, güettigkheyt, güettigkeit, güttikait, güttikeit *f* 526[20], 502[19], 508[36], 516[39], 593[43f.], 751[24], 754[5], 787[25], 929[39], 948[6–10], 951[36]–952[9], 1580[29], 2228[1, 5]; *s. auch vergleichen*

gütlich, gůtlich, guetlich, güttlich, güetlich, güethlich, güettlich, gůttlichen, guttlich, gůtlich, güottlich, güettigclich, gůttigklich, gutigklich, giettlich *adj./adv. gütlich* 44[19], 60[30], 67[12], *oft; s. auch freundlich*

– g. und/oder/so rechtlich 786[4], 1172[13f.], 1631[9], 1906[22f.], 2369[16]
– nicht g. sondern rächts 789[12]

gůttlikeit, gůtlicheit, gůtlichait, gůtlicheidt, gůttligkeit, gůtligkeyt, gůttlickeit, gütlicheit, güttligkeit, guttligkeitt *f friedliches Verfahren, Einvernehmen* 91[12],

185[23–33], 196[7], 210[32], 248[31], 267[4], 291[25, 33], 303[4–18], 469[19], 489[32], 516[40], 527[2], 551[42], 557[19], 623[1]
gutmachen, gut machen, guetmachen, guet machen, gueth machen, guot machen, guotmachen, guott machen, guettmachen, gut machen, gut mahen *v. ausbessern, sühnen, hier: bezahlen, erstatten* 819[4], 1102[35], 1142[7], 1273[24], 1275[25], 1277[1], 1378[20, 23], 1388[4–24], 1495[35]–1496[13], 1560[10], 2340[33]
guettmüettig *adv.* gutmütig 2010[32]
gutsche *f Kutsche* 2459[18]; *s. auch Kutsche*
gutthat *f gute Tat aus Wohlwollen geleistet* 629[27f.], 992[29]
gutthätigkeit, guetthätigkeit *f Mildtätigkeit* 2140[2], 2269[9]
gutwillig, guetwillig, guethwillig, guotwillig, guottwillig, gůtwillig, gůttwillig, guttwillig; guttwilliglich, gůttwilligklich *adj./adv. gutwillig* 146[26], 196[26], 308[17], 328[30], 342[3], 422[18], 425[5], 431[31], 432[41f.], 621[8], 643[13], 666[1, 39], 865[24], 895[27], 896[4], 907[39f.], 972[34], 1036[15], 1059[27], 1130[18], 1157[24], 1159[36], 1216[35], 1251[22], 1341[43], 1353[18, 20], 1379[25], 1468[6], 1488[7], 1578[19, 21], 1592[15], 1613[16, 35], 2158[30]
– gnädig und g. 1473[1]
guethwilligkeith *f* 1363[36]
gvallen *s. Gefallen*
gw- *s. auch* gew-
gwälburdi *f an einer* gwellstatt *angebrachte Fischfangvorrichtung* 462[20]; *s. auch* burdi
gwand, gwandt, gwannd *n Gewand, Tuch* 271[46], 272[36], 656[38]; *s. auch* bett gwand, mäßgwand
gwärb *s. Gewinn*
gwell *n unruhige Stelle in einem Gewässer* 1199[21–25], 1722[19–21]
gwellstat *f Ort mit Fischfangeinrichtung* 389[7]; *s. auch* bewell
gwicht-fechten *n Gewicht kontrollieren* 2348[29]; *s. auch* fiechten
gwild *s. Wild*

H

haab *s.* hab
haaber dörer *m Haferdörrer* 2213[27]; *s. auch Haferdörre*
haabhaft, haab haft *adj. haftbar, begütert* 889[8], 891[16]
haabschaft *f Habschaft, Habe* 2376[1]; *s. auch* hab
haabsüchtiger *m Habsüchtiger* 2623[24]
haâgbach *m Bach am Grünhag* 2049[34]; *s. auch Bach*
haâgeggmahl *n Grenzzeichen an einer Zaunecke* 2044[4]; *s. auch* egg, haâgmahl egg, mal
haâgmahl, haâg mahl, haag mahl *s.* hagmahl
haâg mahlegg, haâgmahl egg *n eckiges Grenzmal* 2046[19], 2049[25]–2051[2], 2099[14, 16], 2103[39f.], 2107[7]; *s. auch* egg, haâgeggmahl, mal
haâg ründe *f runder Zaun* 2022[28]
haagstahl *m/n Stelle, wo ein Hag steht* 884[21]
haagtanne *f Tannenbaum in einer Hecke* 887[2f.]; *s. auch Tanne*
Haare, haar *n* 1438[2], 1528[30], 1748[21], 1855[41], 2149[4]; *s. auch* rosshaar
– haut und h. *Haut und Haar* 1998[17], *2461[33],* 2643[12]
haarabschneiden *n Haarschneiden* 2576[30]; s. *auch* haarabstüken
haarabstüken *n Haarschneiden* 2550[16f.]; *s. auch* haarabschneiden
haase *s. Hase*
hä- *s. auch* he-
hab, haab, *pl.* haaben *f Habe* 604[27], 1010[27], 1045[12], 1317[15–21], 2291[31]; *s. auch* haabschaft
– ererbten h. und güeteren 1337[31]; *s. auch* ererben
– fahrend h. *s. Gut*
– h. und besitz 472[13]
– h. und/oder gut *s. Gut*
– h. und waaren 1309[32], 1690[30f.], 1692[35], 2160[11f., 14f.], 2401[31]; *s. auch Ware*
– verfangenem h. und güeteren 1337[30f.]; *s. auch Gut*
– verlassne h. 602[42]
haben *v.* 1331[3], 1350[24], 1356[15], *oft; s. auch Gewalt, Recht*
haber, haaber, haâber *s. Hafer*
haber dieb *m Haferdieb* 977[16f.]; *s. auch Dieb*
haber sackh *m Sack voll Hafer* 1224[5]; *s. auch* sack
haber zälg *f mit Hafer eingesätes Feld*
haber zoken, haber zockhen, haâber zokhen *n Fischen mit Hafer als Köder?* 1199[26, 28], 1722[23, 25], 2439[1–6f.]; *s. auch* zocken

habit *n Kleidung* 2500[5]
hablich, haablich *adj./adv. berechtigt* 721[3], 889[14], 890[29], 971[12]
hablicher *m Wohlhabender* 1851[6], 1870[10], 1884[1], 2269[8], 2378[17, 29], 2637[10]
habsüchtig, habsüchtig *adj.* 2627[32]
hächlen *n Hecheln* 2275[39]–2276[16]
Hader, hader *m* 701[23]; *s. auch* haushader
Hafer, haber, haaber, haâber *m Hafer* 214[6], *234[33],* 295[41], 296[3], *330[36],* 339[36], 351[14], 386[22]–387[3], 438[37], 439[27f.], 442[40]–448[6], 578[9], 652[9], 673[32, 37], 677[12–32], 679[14, 29], 692[21], 701[10], 733[41], 777[13–18], 791[5, 8], *814[39],* 817[6], 895[23, 33], 897[15], 970[10], 1004[35], 1018[17], 1019[8], 1025[7], 1094[37], 1114[16], 1129[2, 12], 1167[19], 1220[20], 1222[9], 1317[37], 1599[10], 1604[12], 1610[38], 1613[12], 1663[20], 1671[30–43], 1736[19], 1809[40], 1890[2–32], 1892[13], 1894[14], 2197[36], 2212[14]–2213[26], 2257[28], 2258[3], 2326[13]–2327[19], 2330[13], 2334[34], 2379[20], 2474[17], 2578[39], 2620[6f.], 2633[30–36], *2638[2]*–2639[17]; *s. auch Getreide, Korn, Zins*
– h. garbe 1150[38]
– roß h. 1114[16]
Haferdörre, haferdörre, haberdörre, haâberdörre *f* 2257[15]–2258[18]; *s. auch* haaber dörer
haffen *m Krug* 272[1]
haffner *m Töpfer, Ofenbauer* 1681[29]–1682[19]
haft, hafft *m Arrest, Gefängnis; Fixierung um das Zuggarn anzubinden (Fischerei), Recht* 719[28f.], 890[2, 40], 1717[1f.], 1725[10], 1948[39], 2444[41]; *s. auch Gefängnis*
– h. anlegen 720[14]
– h. und gebott 314[10], 346[35]
– h. und verbot 775[25], 1768[16]
– *Holzverschlag in einem engen Flussbett* 1193[21f.]
– inhafft 1898[4]
haft, hafft, hafft und verbunden/vergriffen *adj. Gegenteil von ledig/frei; gefangen, behaftet, gebunden, eingeschlossen* 68[4], 363[37], 369[39], 470[14], 943[21]; *s. auch* behaft, mithaffte, verhafft
hafftbott *n Haftgebot 936[7],* 939[22]; *s. auch* bott
haffte *f Haken und Krapfen zum Verschluss der Kleidung* 1654[5]
haften, hafften, hefften *v. festmachen, mit Beschlag belegen* 313[18], 890[33], 1478[40], 2299[16, 34], 2431[24f.], 2590[25], 2640[25]
haftung, hafftung *f Fixierung, Vorrichtung um das Schiff oder Zuggarn anzubinden* 74[23–25], 78[45], 1193[28], 1717[7], 2431[31]
hag, haag, haâg, *pl.* häg, heg, hegen, hägen, hääg, hääag; hägli *m Zaun (als Grenzzeichen)* 196[14–17], 366[4], 367[5], 369[25], 372[22], 398[12, 19], 589[24f.], 613[19], 670[15–39], 709[17], 788[22–28], 836[5]–837[30], 883[29]–887[27], 921[20], 925[29f.], 1229[26]–1230[16], 1234[35], 1294[18–29], 1313[11], 1409[37]–1417[36], 1444[14–40], 1571[31], 1591[13]–1592[8], 1594[2]–1597[28], 1619[29]–1621[16], 1666[31], 1681[35]–1682[23], 1732[40]–1733[13], 1946[29], 1947[14], 2013[32]–2027[27], 2029[3]–2065[21], 2067[25]–2068[6], 2070[9]–2082[23], 2084[7]–2102[40], 2104[14–27], 2106[17]–2123[34], 2156[1], 2183[40], 2231[40]–2232[28], 2262[35]–2265[39], 2280[11], 2282[26], 2367[27], 2464[9], 2465[14], 2468[2], 2469[21], 2471[11]–2472[39], 2482[39]–2484[20], 2503[23], 2504[2], 2535[13]–2539[3], 2542[1, 9], 2608[38]; *s. auch* efrid hag, einhagen, fathag, friedhag, grundhag, *Hecke,* lebhag, pfruendhaâg, schidhaâg, *Zaun; Orts- und Personenregister Hefenhofen*, Häglishag, *Schüzighag, Wolfhag*
– dürrhaâg, türe haag *dürre Hecke* 886[8], 2057[5]
– grünhag, grunhag, gruenhag, gruenhaâg, gruen haâg, grüenhag, grüen hag, gruonhaag *m Grünhaag* 884[7]–887[42], 1444[19], 1595[41], 2057[5], 2063[6], 2074[7, 9], 2082[39], 2231[8], 2481[26], 2542[3, 8]
– in heg oder gruben stellen *verstecken* 633[41f.]
– krauthgarthen hagg 2443[12]
– reêbgarthen haâg 2068[2f.], 2070[1]
– reêbhaâg, reêben haâg 2069[26], 2101[16], 2102[14]
– zwerch haâg 2109[37]
hagegg, hag egg, haâgeckh, hag-egg, haâg eckh, haâgegck, haag egg, haâgegg, haâg egg; hääagle egg; haâg eggle *n Ecke eines Zauns* 1230[2], 1596[21]–1597[25], 2013[25]–2017[35], 2019[6]–2020[23], 2022[2]–2027[12], 2029[3]–2040[17f.], 2042[7]–2064[33], 2069[38], 2072[22]–2080[18], 2082[34]–2105[39], 2107[5]–2123[34], 2262[36], 2282[13, 39], 2467[18], 2469[22]–2471[20], 2484[11], 2498[30f.], 2540[29]; *s. auch* egg
– reêbhaâgegg, reêben haâg egg 2069[29], 2101[21]
Hagel, hagel, hagell *m* 735[35], 1160[39], 1503[13]

hagen *v. einzäunen, einen Zaun machen* 293[16]

– h. und jagen 613[30f.], 615[24f.]

hagen *m Zuchtstier* 369[40]

Hagenbuche, hagenbuch, hagen buoche, hagenbuech, hagan bůch, haganbůch; haâg büechelin *f* 398[2]–399[10], 589[35], 1230[2], 1595[33], 1733[33], 2052[12], 2067[33]; *s. auch Baum*

hager *m der Zäune einschlägt* 1168[36]

haggen *m Haken* 1168[4]

haggenschütz *m der mit einer Hakenbüchse (grössere Handfeuerwaffe, die mit einem Haken auf einem Gestell befestigt wurde) schiesst* 996[10f.]; *s. auch Schütze*

hagmahl, haâgmahl, haâg mahl, haag mahl, *pl.* haâgmähler *n Grünhag oder Baumstumpf eines solchen als Gütergrenze* 883[33], 1596[1]–1597[31], 2015[1], 2044[25], 2046[1–21], 2049[6]–2052[10f.], 2054[36], 2074[36], 2087[3]–2089[16], 2099[3–19], 2104[1], 2107[8, 39], 2111[11]; *s. auch* mal

hagmesser, hagmeßer *n Heckenmesser* 1304[5, 12]; *s. auch Messer*

hagstoltz *m jüngerer Bruder, der den Hof nicht erbt* 204[32]

hai- *s. auch* hei-

hayen *v. hegen, schützen, pflegen* 1134[31], 1548[32], 2426[27], 2430[7]

haim, heimb *adv. (nach) hause* 759[9], 1108[13], 1120[41], 1121[37]

haimbekännen *v. zurückrufen, erneut unterstellen* 753[26]

haim fůren *v. nach Hause führen* 439[6], 633[12]; *s. auch* führen

hais *adj. eifrig, wacker* 848[28]

hayung *f Hegung, Pflege, Schutz* 1180[33], 1189[38], 2422[9], 2427[12]

hayung-willen *m Wille zum Hegen (Fische)* 2416[31]; *s. auch* schirms-willen, willen

häl *adj. glatt, schmeichlerisch* 553[12], 556[2]

halb, halber *adj./adv.* 1327[19], 1328[12], 1335[35], *oft; s. auch Fall, Steg*

halbbürtig *adj. Geschwister mit einem gemeinsamen Elternteil* 1632[35]; *s. auch* vollbürtig

halbentheil, halbteyl, halb teyl, halbtail, halbthail, halbenthaill, halbentheill, halben theil, halbe theil, halber theil *m Hälfte* 61[1–24], 132[1], 170[17], *oft; s. auch Teil*

halbfähliger *m jemand der einem halben Fall unterliegt* 2362[15], 2490[20]; *s. auch* fällig

Halbgeschwister 411[3–16]; *s. auch Geschwister*

Halbgulden payrische halb gulden, peyerische halbe gulden *s. Währungen Halbgulden*

halb-jahr *s. Jahr*

halbrund, halbrund *adv.* 2471[38]

Halde, halde, halden, haldi *f abschüssiger Berghang, Stelle, wo der Seegrund anfängt, steil abzufallen* 73[18f.], 78[34], 79[40], 372[6], 389[41], 390[1], 462[12], 463[2], 1187[13, 21], 1195[32], 1415[28], 1711[20, 28], 1719[7], 1724[29], 2067[40], 2122[33], 2424[1], 2425[31], 2434[14], 2443[10]–2445[1], 2449[8], 2452[7], 2537[34]; *s. auch Orts- und Personenregister Baumannshalde, Bildhalden, Burghalden, Ebnethalden, Fuchshalden, Grosshalden, Halden, Hoggenhalden, Homenhalden, Huberhalde, Krummenegghalden, Langenhalden, Leuberg,* Nezhalden, *Oberburghalden, Osterhalden, Rengishalden, Schelmenhalden, Schmidhalden,* Strittthalten, *Talackerhalden, Vogtshalden, Winterhalden, Wolfhalden*

– halden reiss 1198[34f.]

– reêbhalde 2069[42]

Hälfte, hälfte, hälffte, helffte *f 1427[34], 1461[24], 1462[23],* 1676[33], 1865[28, 30], 1913[27], 1929[26], 2162[13], 2201[23], 2449[16f.], 2481[19], *2493[28f.],* 2520[26], 2546[11], *2571[28],* 2637[2f.]

häll *adj. offen, mit offen stehenden Maschen* 461[31]

haller, häller, hl *s. Währungen Haller; s. auch Dickhaller, Münze*

haller- und pfennig zoll *m Heller- und Pfennigzoll, kleiner Zoll* 652[31]–*655[26], 658[14],* 790[14–24], 792[2], 969[33], 1222[21f.]; *s. auch Zoll*

Hals, halß, halls *m* 611[25], 1310[8]; *s. auch Sattel*

– ab dem h. nemen 1012[37]

– auf den h. laden 1849[37]

– auf den h. wachsen *beschweren mit etwas* 1241[1], 1371[36], 1386[3], 1752[22]

– bim h. nemen *verhaften* 383[14]

– uf dem h. ligen *sich aushalten lassen, den Lebensunterhalt von anderen annehmen und erwarten* 694[32], 698[9], 702[1], 907[30]

– uff dem h. pleibe 1513[6]

Halsband, halsband *n* 2261[18]
halßherr, halßher *m Leibherr* 215[8f.], 833[8]; *s. auch Herr, Leibherr*
halsysen, halßeysen, hallßysen *n Halseisen, Eisen, mit dem Gefangene am Hals gefesselt werden* 395[23], 396[24], 1315[1]
halsling *m Strick* 2164[21]
halßmantel, *pl.* halßmäntell *m Mantel der Frauentracht* 1653[1–10f.]
Halstuch, halßtuch, *pl.* halstüecher *n* 1654[10], 1692[17]; *s. auch Tuch*
halt *m Feingehalt bei Münzen* 2309[39], 2384[1]; *s. auch* schrot
– h. und korn 1022[41]
haltbahr *s. Brücke*
halten, hallten, halthen, halltten, haltten, halden *v. abhalten, einhalten, aufrecht erhalten, festhalten, refl.* sich halten 2[10f.], 32[22], 42[18], *oft; s. auch* achtung, verdienen
Halten, halten *n 1445[16],* 1500[7], 1538[12], 1787[43], *2473[23]*
Haltung, haltung, halltung *f Einhaltung, Abhaltung* 842[13], 947[19], 1225[10], *1360[28],* 1423[27], 1441[2], *1465[23], 1466[23],* 1495[12], *1507[25],* 1781[32, 42], 1790[36, 43], 1837[29], *1864[4],* 1866[34], 1904[4, 13], 1939[39], 2149[7], 2221[5], *2529[39],* 2591[19]
hämi *f List, Boshaftigkeit* 687[27]
hämmen *s.* hemmen
Hämmern n 1452[5]
hammerschlag *m kleine Eisenschuppen, die beim Schmieden abspringen*
– hammerschlag faß 1321[6]
hammerstreich *m Hammerschlag* 1520[31], 1521[7]
Hammerwerk 1521[19]
hammpf *s. Hanf*
Hamsterkauf s. Fürkauf
han *m Hahn* 1670[13]; *s. auch* gügel
– rother h. *roter Hahn (mit Feuer drohen)* 1919[28f.], 1949[2]
Hand, hand, hannd, handt, hanndt, hant, *pl.* handen, händen, hannden, henden *f* 695[23], 701[8], 724[24], 725[2], 783[25], 802[19], 828[23], 1075[2], 1225[14], 1274[29], 1312[21], 1355[9], 1384[24], 1393[29], 1429[23], 1438[32], 1440[20], 1452[20], 1479[13]–1481[26], 1483[4, 36], 1493[15], 1515[27], 1543[18], 1547[16], 1559[23], 1561[35], 1573[14, 19], 1578[10], 1603[6], 1614[20], 1621[16, 20], 1638[39], 1655[13–22], 1682[29], 1685[9], 1690[32], 1744[26], 1750[37], *1804[17],* 1879[17], 1917[13–40], 1927[5], 1996[9], 1998[8], 2135[33], 2151[8], 2153[7], 2168[14], 2176[35], 2181[29], 2186[3], 2187[15], 2201[5], 2203[2], 2223[13], 2224[24], 2226[6], 2227[20], *2250[2],* 2252[26], 2264[18], 2267[14, 18], 2272[10], 2274[20], 2284[14], 2287[3], 2291[7], 2298[6], 2299[29], 2306[36], 2307[1], 2315[32], 2319[32], 2359[2], *2371[3],* 2375[3], 2408[3], 2447[4], 2475[34], 2476[23], *2493[25],* 2498[2], 2510[2, 42], 2519[39f.], 2520[28], 2524[11], 2528[15], 2531[31], 2532[20], 2545[34]–2546[11], 2549[3], 2550[3], 2559[27, 27], 2566[11], 2568[21], 2600[14], 2632[15], 2634[29], 2636[15]–2638[20], 2647[36]–2653[33], 2658[36]; *s. auch ärgere Hand, Hilfe,* ausleihen, *Frieden, Grundstück, Hilfe,* hilfhandt, manus, *Mund,* oberhand
– aller h., allerhand, allerhandt, allerhanndt, allerhannden *adv. mancherlei* 68[20], 390[30], 498[9], *oft*
– an die h. bringen/gehen/nehmen *tun, vorantreiben, unterstützen* 1204[2], 1219[4], 1374[12], 1488[10]–1489[18], 1491[12], 1541[8], 1903[2], 2205[35], 2300[41], 2314[8], 2501[22], 2515[12], 2549[8]
– an/in (die) h. geben *übergeben, erlauben* 1228[40f.], 1238[11], 2002[34]
– an sin h. an rechter aides statt halten 194[6]
– beschloßner h. (übergeben) 1586[42]–1987[14f.], 2130[4], 2357[11]
– bessere h. (das ist dem mann) 664[10], 852[16, 30]
– bewehrter h. 1897[17], 1898[15]
– bey handen, by hannden, beyhannden *zu handen, bei sich habend, anhand* 637[23], 801[32], 865[29f.], 871[18], 872[11], 1007[4], 1025[11, 13], 1279[32], 1333[10], 1352[20], 1569[29], 1593[15], 1603[37], 1686[8], 1804[2], 1810[5], 1827[23], 1929[12], 1936[38], 1982[36]
– bößere h. (also dem weib) 664[10], 852[11–29]
– die h. offen/offne hand haben/behalten, hand zehaindlen offen behalten; hand bieten, hand biethen *(etwas zu tun) Hand bieten, frei sein zu tun* 292[29], 320[21], 434[5f.], 597[41], 2217[19], 2407[10], 2635[33f.]
– eigne h., aigne h., eigner h. 1100[15], 1102[20], 1208[17], 1360[4], 1370[17], 1965[2]
– ewige h. *geistliche Institution als Herrschaft* 1626[1–12], 2200[33]; *s. auch Ewigkeit, Grundstück*
– freye offene h., freye hand *freie Hand* 1003[4f.], 1672[9]
– (frid) mit der h. verhaissen uffnehmen/halten 231[14f.], 238[6f.], 244[14], 429[10], 737[13f.], 800[35]

– für h. nemen *v. (sich etwas) vornehmen, in die Hand nehmen* 51[26–35], 658[38]
– gewehrter handt; mit gewehrter h. *mit bewaffneter Hand* 89[40], 1355[8]
– h. bieten 891[21], 1175[2], 1331[4], 1509[4]
– h. und band öffnen/kommen 1654[35], 1656[24f., 29]
– h. vest machen 1927[3]
– in sin h. bringen 272[41]
– in/zů hannden, zue handten, zuhanden, zuehanden, zu handen, zuhandt (und gewalt) stan/kommen/bringen/nemen/stellen/ziehen, zuhandlen *gehören, anvertrauen, in Besitz bringen* 2[11], 59[23], 60[22], *oft*
– linckhe, linge, lingge h. 836[39f.], 885[12, 37], 887[36], 1438[6–24], 2013[33], 2014[2], 2021[13], 2039[3], 2048[28]–2049[35], 2062[33]–2064[9], 2069[41], 2085[40], 2098[25], 2111[30], 2121[19], 2122[1], 2282[13]
– mindere h. 556[24], 2296[11], 2299[20]
– mit lib und h. schuldig sin 303[25]
– mit mehrer h. *Mehrheit der Stimmen* 1181[4]–1182[37], 1192[17], 1193[36], 1201[13], 1700[42], 1704[6]–1706[5f.], 1709[18], 1715[40], 1717[14], 2412[36], 2417[6]–2419[8f.], 2422[15f., 35], 2430[18], 2431[38], 2434[19], 2441[4, 21]
– mit unseren handen *eigenhändig* 1173[28]
– offne h. 1464[28], 1464[40]
– rechte h., rechter h., rächte h., rechterhand 32[16], 885[35f.], 1438[5–20], 1441[39], 2014[6], 2035[19], 2045[12f.], 2048[37]–2051[32], 2058[39], 2063[38], 2069[40], 2070[16f.], 2082[28], 2087[40], 2088[3], 2098[21–33], 2110[22], 2121[14–40f.], 2261[32], 2264[9, 14], 2279[31], 2280[40], 2469[21], 2481[19], 2483[5, 21]
– schlechte h. 199[1]
– sterckere h. 552[31], 556[22]
– *Tote H.*, todte h., todtne h. *geistliche Institution als Herrschaft* 1253[38f.], *1255[37],* 1281[37–39], 1588[4], 1784[32], 1792[34], 2519[39]; *s. auch Ewigkeit, Grundstück*
– über h. nemmen 1739[18], 1850[32]
– unnderhannden, under handen (haben) *vorhanden sein, im Besitz haben* 784[33], 921[23]
– unter/durch vögtlicher h. 1937[10], 2008[16f.]
– uß den hannden (ent-) ziehen 697[30], 713[19], 849[13f.], 1210[5]
– verhandenen *vorhandenen Ehrengesandten* 1341[24]
– von handen geben 903[26]
– von hännden lassen 761[39]
– zu gmeinen hannden *zugunsten der Allgemeinheit* 575[44]
– zu h. stossen *auftauchen, sich ereignen* 724[16]
– zur h. bringen 1157[13], 2398[22]

hand-änderung *f Handänderung* 2519[24]

handarbeit, handarbeyt, handtarbeit, handarbeith, hand-arbeit, handts arbeit, hándts arbait, hand arbeith, handt arbeith *f Arbeit (an Feiertagen)* 336[34], 816[13], 843[5], 959[2], 973[14], 975[34], 1021[5f.], 1059[34], 1857[19], 2219[30], 2229[11f.], 2269[23, 36], 2375[10], 2403[30], 2404[21], 2598[9, 24]; *s. auch Arbeit*

Handarbeiter, handarbeiter *m* 2618[29]; *s. auch Arbeiter*

handbietung *f Hilfeleistung* 2219[3]

Handbuch, Handbüchlein Abschriftensammlung von Rechtsquellen zu einem bestimmten Thema 24[10]; s. auch Buch; Orts- und Personenregister Locher Hans, Nabholz Johann Ulrich
– *Lochersches Handbuch 97[40], 240[37, 43]*
– *des Landammann Nabholz 33[6], 1005[35]*

Handel, handel, handl, handell, hanndel, hanndell (rechtlicher), *pl.* händel, händell, händlen, hendel, henndel, hendell *m Geschäft, Gerichtssache, Verhandlung, Gerichtsfall, Streit* 46[28], 123[36], 146[28], *oft; s. auch Brothandel,* civil-handel, commercio, contrebande-handel, criminalhendel, *Ehaftenhandel, Ehehandel,* factorey, gerichtshanndel, *Getreidehandel, Gewerbe,* haupt hanndel, *Kleinhandel,* krämerey, krom, laas-handel, *Lebensmittelhandel,* malefiz-händel, malefizisch, mertzlery, pferdhandel, rauffhandel, rechtshandel, reyß henndel, religionshendel, *Salzgewerbe*, schelt-händel, schickh, *Schlaghandel, Schleichhandel, Streithandel, Tabakhandel, Transithandel, Viehhandel, Weinhandel*
– (freye/gemeine) h. und wandel, handlen und wandlen, handell unndt wandelß; wandellß und handellß; freyen handel- und wandelschafft 1395[38], 1527[25, 29f.], 1561[8], 1625[12], 1638[38], 1672[4], 1780[12f.], 1785[42f.], 1790[2], 1795[42], 1844[10, 12], 1847[35], 1871[37f.], 1976[26], 1983[29]–1985[14f.], 2148[16, 24f.], *2151[34],* 2153[21f., 34], 2209[31, 38f.], 2237[6f., 10], 2241[25, 29], 2247[40], 2254[17], 2257[38f.], 2290[29, 38], 2293[8], 2308[23], 2310[5],

2311[32], 2321[9f., 37], 2323[16], 2324[5], 2397[17]–2398[3f.], 2462[14], 2478[36], 2486[8], 2595[15], 2612[23]
– dem h. růw geben, den h. zu růw stellen *den Rechtshandel einstellen* 148[20, 29]
– *freie Handel 2175[28f., 30],* 2254[22], *2374[32]*
– *Gachnanger Handel 956[6]–957[26]*
– gerichtz henndel 168[17], 173[42]
– landtsfridliche händel 30[3]
– *Wartauer Handel (1694/95) 1624[24, 26], 1876[26]*
– *weltliche* 938[4]
– *Wigoltinger Handel* 1437[18]*–1443[4]*

handelsleüth, handelslüth, handelß-leüth, hendels lüt *pl. Handelsleute* 677[39], 1228[34], 1299[42], 1317[33], 1690[9, 14]; *s. auch Kaufmann; Orts- und Personenregister Schweiz, Thurgau*
– handelsman 2322[26]

handeln, hanndeln, handlen, hanndlen, hendlen *v. tun, verfahren, einen Rechtsstreit austragen, Handel treiben* 109[37], 111[28, 31], 117[31], *oft*
– dawider h., darwider h., hierwider h., wider h. 345[26], 578[6], 642[28], 645[12f.], 675[34], 678[3], 680[24], 683[6f.], 685[4], 704[24], 791[12f.], 792[35], 816[16], 900[23f.], 937[23], 1014[10], 1044[40f.], 1164[10], 1185[19], 1188[10], 1198[9], 1200[33], 1210[14]–1211[28], 1343[20], 1402[7], 1477[35], 1493[3], 1507[10], 1670[7], 1678[38], 1704[30f.], 1843[27], 1844[30], 1848[40], 1849[36], 2208[32], 2214[5], 2217[7], 2377[31], 2395[24f.], 2417[30f.], 2421[26–34], 2437[10f.], 2440[18], 2441[10]
– *gütlich h. 773[2]*
– hinh. 1528[33]
– rechtlich h. 449[24], 544[8]

Handeln, handeln *n 2175[27],* 2208[18], 2598[25]

Handelnder, handelnder *m* 2340[31]
– darwider h. 2503[3], 2633[43]

handelschaft, handelschafft *f Kaufmannschaft* 2174[24, 29]; *s. auch Handel*

Handelsverbot 1524[1]

handfest, handvest (machen) *v. gefangen nehmen adv.* 1898[23], 2135[7]; *s. auch* gefangen

hanndtgeben (gůte trüwen) *part. durch Handschlag verbürgt* 194[2f.]

handgelübd *n Handgelübde* 2512[1]; *s. auch* gelübd

handtgreifflich *adv. sichtbar* 1056[26]

hanndt gut *n bewegliche Sache (im Pfandrecht)* 761[35]; *s. auch Gut*

Handhabe, handhabe, handhab *f* 1903[10, 17], 2312[21], 2575[27], 2577[38, 45]

handhaben, handthaben, hand haben, hanndhaben, hanndthaben, hannthaben, hanthaben *v. geschickt gebrauchen, erhalten, aufrecht halten, unterstützen, schützen, schirmen* 45[28f.], 46[2], 58[35], *oft; s. auch* beschirmen, schirmen
– *zur Rede stellen* 960[11], 1210[41f.], 1211[22]

Handhabung, handhabung, handthabung, handthabunng, hamdthabung *f Festnahme, Gebrauch, Verteidigung, Aufrechterhaltung* 158[8], 178[32], 179[6], 221[3], 311[3], 380[27], 384[7], 405[43], 485[40f.], 587[7], 626[20f.], 1339[12], *1364[42],* 1375[8], 1387[37], 1492[24], 1583[11], *1982[26]*

handtierung, handtdierung, handthierung, handtthierung *f Gewerbe* 791[18], 823[30], 895[4, 13], 1221[31], 1612[35], 1613[2]

handlehen *n Lehen auf Zeit bzw. Lebenszeit* 371[12], 2369[37]; *s. auch Lehen,* schupflehen

Händler, händler *m 393[8],* 2388[11f.], *2525[11], 2621[20],* 2639[7]; *s. auch Detailhändler,* fruchthändler, *Grämpler, Kornhändler, Krämer,* ladenleüth, leibet-händler, materialist, particular-händler, pfrager, sämer, silber krämer, sutriber, tuochman, unterhändler, *Viehhändler,* viech treiber, zwilchen-schnupftücher-händler

Handlung, handlung, hanndlung, handlunng *f Behandlung, Handhabung, Verhandlung, Abhandlung, Verrichtung; Handel* 95[35], 112[37], 149[20], 126[9], 183[11], 253[31], 259[8], 281[26f.], 301[21], 308[31], 374[36], 376[25–42], 446[22], 474[7, 10], 521[4, 22], 555[13], 561[30], 564[4], 593[31], 696[23], 712[17], 759[41], 760[6], 785[19], 872[10], 889[36], 992[32], 1089[26f.], 1172[21], 1202[20f.], 1381[3], 1434[28], 1436[29], 1470[11], 1474[1], 1540[42]–1543[2], 1606[14]–1607[28], 1618[1], 1749[3, 38], 1810[12], 1884[35], 2182[34], 2189[16], 2192[18], 2199[18f., 22], 2209[34], 2211[3–29], 2247[35]–2248[33], 2254[33], 2270[41f.], 2281[16], 2307[7], 2321[13], 2322[9], 2394[35], 2498[34], 2551[36], 2552[5], 2556[16], 2623[34]; *s. auch* abhandlung, actio, actus, *Behandlung,* friedens-handlung, gerichtzhanndlunng, *Kaufshandlung, Kriegshandlung,* marchhandlung, menschen-handlung, mißhandlung, primell handlung, *Schuldhandlung, Taufhandlung,* unterhandlung, vergleichs-handlung, *Verhandlung, Ver-*

kaufshandlung, Weinhandlung, Werk, Zinshandlung, Zuwiderhandlung
handtreichung, handtraichung *f Hilfe, Beistand* 571[32], 853[15], 1021[3]
hand-rodel *s. Rodel*
handtschreiben *n von Hand geschriebenes Dokument, Brief* 1406[16]
handschrift, handtschrifft, handtgschrifft *f/m von Hand geschriebenes Dokument, Schuldschein und dergleichen* 864[10], 1093[40], 1100[20], 1288[13], 1695[16]
Handschuh, hanntschůch, hendschuch, hendschůch, hendtschuech, hendtschen, hentschen, henntschen, häntsche *m* 304[4], 583[1], 629[12], 663[8]–665[1], 723[8], 852[43], 1503[18]
handveste, handvesste, hanntveste *f Macht, für ein verbrieftes Recht zu entrichtende Abgabe* 226[26]–227[31]
handvestmachung *f Festnahme* 2217[16]
Handwerk, handwerck, handwerckh, handtwerckh, handtwerch, handtwärch *n* 114[7], 791[22], 1315[8], 1480[9–17], *1651[7],* 1658[34], 1669[32], 1685[36]–1687[17], 1919[4], 1976[5–36], 1985[33], 2140[35], 2285[26], 2286[12]; *s. auch Metzgerhandwerk*
Handwerksbursche, handwercksbursche, handtwerkhs burst, handwerkspursch *m* 1739[28], 2502[37], 2575[38], 2577[7]; *s. auch* burst
Handwerker, handwerker, handwercker, *pl.* handtwärcher *m* 792[22], *1917[23],* 2199[4], 2575[38]; *s. auch Arbeiter,* dienstwerckher, *Gewerbler, Handwerksleute,* stümppler, werchman
Handwerkerlöhne 1161[20]; s. auch Lohn
Handwerkerpreis 1389[3]; s. auch Preis
Handwerksgeselle, handwerks-geselle, handtwerks geselle, handtwerckhsgeselle, handwercks-geselle, handwercks geselle, handtwerckhs geselle, handt werkhßgeselle *m* 1658[32f.], 1669[27], 1754[32], 1851[38], 1870[42], 1884[37], 1918[41], 2140[34], 2141[28], 2243[22–29]; *s. auch* gesell
Handwerksleute, handwercksleuth, handtwerckhsleute, handtwerckhsleüth, handwerckß leüth, handtwerkhs leüth, [h]antwerchslůt *pl. Handwerker 234[29],* 343[27], 890[24], 1163[21], 1175[18], 1308[14, 39], *1314[16],* 1516[28], 1670[31], 1857[22], 1920[4], 1961[25], 2454[34]; *s. auch Handwerker, Gewerbler,* werchman
– *Ausgaben 386[3]*
– handwerkmann 2454[26]
Handwerksordnung 1975[37], 1977[23]; s. auch Ordnung
Hanf, hanf, hanff, hannff, hainff, hammpf *m* 587[37], 588[36], 590[35], 684[5, 20], 897[14], 1892[37], 1964[31], 2360[32]; *s. auch Tuch*
hanffbrott *n als Fischköder* 1136[2, 8]; *s. auch Köder*
Hanfdörren, hampffdörren *n* 2275[38]–*2276[33]*
hanffpündt *f eingezäuntes Feld mit Hanfanbau* 1160[15]; *s. auch* pündt
Hanfsamen, hanf sommen, hanffsaumen *pl.* 652[6], 970[11, 14]
hanf-zehent *s. Zehnt*
hangen *v. hängen* 819[32], 860[28], 886[36], 1683[25], 2264[7]
hangend, hanngend (appellation, sachen) *adj. hängig (eine Gerichtssache)* 148[21], 537[36], 1477[29]
hantlich, hanntlich, hanndtlich *adv. mit der Hand, tätlich, grob, sehr* 166[29, 33], 172[38], 173[1]
häntsche *s. Handschuh*
har-, här- *s. auch* her-
harchier *s.* harschier
harführen, har füren, herfüehren *v. herführen* 583[6], 1594[2], 1768[36], 1934[21]; *s. auch* führen
hargeben *v. hergeben* 1390[34], 2619[8]; *s. auch* hergeben
harinde *adv. hierin* 737[36]
häring *m Hering*
– häring thone *Tonne voller Heringe* 1320[13]
harlanngen, harlangen, har langen, herlangen *v. herrühren* 131[13], 184[34], 193[28f.], 284[24], 400[37], 496[15], 507[8], 514[33f.], 519[42], 552[18], 580[2], 588[34], 782[38], 929[32]
harmitlen, harmittlen *f Mettlen: kleineres, urbar gemachtes, auf mehreren Seiten von Wald umgebenes Stück Land* 885[18f.], 888[22]
harnisch, harnischt *m schützende Metallausrüstung eines wehrbaren Mannes, bes. Brustpanzer* 718[25]–719[6], 996[11], 1257[2]
harren *v. verharren, verbleiben* 2499[20]
harrlich *adj. dauerhaft* 1327[5]
harschier, harchier, *pl.* harschieren, haschieren *m Soldat, Polizeisoldat* 2214[3], 2269[28]–2270[22], 2306[2], 2388[40], 2398[23], 2404[1], 2405[10], 2454[29], 2501[21], 2502[7], 2550[13], 2551[13], 2556[23f.]

Harschierbuch 2400[29]*; s. auch Buch*
Harschierkösten, harschier-kösten *pl. 2399*[26]–2400[7]; *s. auch Kosten*
harschnur *f Schnur zum Aufbinden der Haare* 1652[13]; *s. auch Schnur*
hart, harth, hertt *adv. hart, beschwerlich, knapp, sehr nahe* 218[7], 291[15], 434[4], 1312[38], 1538[23], 1607[16], 1609[8], 1849[29], 1965[4f.], 1967[33]–1969[11], 2195[16], 2221[31], 2225[10], 2299[35], 2321[2], 2322[3], 2367[30], 2401[27]–2402[33], 2503[37], 2554[21]
Härte, härte *f* 2410[23], 2513[27]; *s. auch* herte
hartiglich, hartigklich, härtiglich *adv.* 1884[35]; *s. auch* abstrafen, strafen
hartnåckig *adj./adv.* 335[5], 336[1]
hartz *s. Herz*
Harz, hartz *n*1319[41]
harzballen, hartz ballen *m Kugeln, Klumpen aus Harz* 1102[6], 1112[2], 1115[39], 1116[22], 1258[40]
harzer *m ursprünglich Harzsammler, Vagant* 972[6]
haschieren *v. einfangen; polizeiliche Kontrollen durchführen* 1638[6]; *s. auch* harschier
Hase, hase, haase, hass, haß, *pl.* hasen, haßen; häßly *m* 287[2], 325[37, 39], 352[38], 353[1], 432[25, 27], 436[14, 16], 705[1]–707[8], 713[22–33], 810[13], 1240[2, 7], 2253[4f.]; *s. auch Hasenschiessen*
hasel, hasell, hassell, haßel *m Weissfisch* 461[30], 1191[19–37], 1711[15], 1726[36], 2360[10], 2415[19], 2429[16–24], 2448[28], 2585[11, 18], 2590[1, 5]; *s. auch* rüsche
– haßelangel *s.* angel
– haßel gölleli *kleine, junge Weissfische?* 1137[10]
– haselschößlin, hasel-schößlein 1722[9], 2438[18]
– *Laich* 461[31]; *s. auch Laich*
haselacker *m Acker mit Hasel* 2024[28–34]
– landtgrichtlichen haselackher 2024[31]
haselholz, hasel holz *s. Holz*
Haselhuhn, hasell huen *n* 287[2]
haselnetz *s. Netz*
hasel-schößlein, haselschößlin *s.* hasel
haßel segi *s.* segi
haselwatt *s.* wat
Hasenbrief 705[1]–707[8]; *s. auch Brief*
Hasenschiessen, haßenschießenn *n Hasenjagd 331*[40]*,* 705[1]–707[8]*, 809*[10]–810[40], 812[3]*, 1243*[47]
Haspel, haspel, *pl.* häspel *f Garnwinde* 2556[7–37]; *s. auch Baumwoll-Haspel,* hörnli-haspel
Haspelmandat, haspelmandat *n* 2556[34f.]; *s. auch Mandat*
Hass, haß *m* 940[27], 1346[40], 1443[14], 2196[4], 2197[8], 2201[14]
– clösterliche h. 2198[29]
hassen, haßen *v.* 958[16]
hau, hauw, *pl.* häüwen *m Wald, Holz* 2021[6], 2043[32], 2044[23]; *s. auch Holz, Wald; Orts- und Personenregister Bruderhau, Brugghau, Buoben Hansen Hau, Ehstegen, Grossen Hau, Hau, Knuppenhau, Kühlweghau, Löhlihau, Mannenwieshau, Oberhau, Petershau, Rücklishau, Rainäckerhau, Rütihau, Sauhau, Simishau, Stieghau, Stockenhau, Tannenhau, Winkelhau*
Haube, haube, hube *f* 1652[17]–1653[11]
haubtabsicht *s. Absicht*
haubt anlände *f s. Schifflände*
haubtbeschreibung *s. Beschreibung*
haubtbrieff, haubt brief *m Originalurkunde* 1246[4], 1578[6]; *s. auch Brief*
haubt-buch *s. Buch*
haubt dünkhell *s.* dünkhel
haubtfahr, haubt-fahr *f Hauptfähre* 1528[5], 2149[34]; *s. auch Fähre*
haubtgegenstand *m Hauptgegenstand* 2478[27]; *s. auch Gegenstand*
haubtgraben *m Hauptgraben* 2036[12]–2037[8], 2064[36], 2094[10]; *s. auch Graben,* fury haubt graben
haubtgut, haubt gutt, *pl.* haubt güeter *s.* hauptgut, *Gut*
haubt-kirche *s. Kirche*
haubt-kleidung *f Oberkleidung* 1652[10]
haubtlände *s. Schifflände*
haubt-libell *s. Libell*
haubtmarch, haubtmarckh *s. March*
haubtmühle *s. Mühle*
haubträchnung *f* 1476[4]; *s. auch Rechnung*
haubt schull *s. Schule*
haubt straße *s. Strasse*
haubtvesti *s.* grundvesti
haubtwesen *n Hauptsache* 2462[2]; *s. auch* hauptsach
hauen, hauwen, hawen, howen, howenn, hówen, houen, houwen, hoẅen *v. schlagen, schneiden, behauen* 99[4, 8], 188[5], 209[41], 231[19], 238[11], 244[32], 295[8], 324[12],

366[42], 367[37f.], 371[28]–373[19], 428[16], 429[15], 555[38], 688[12], 709[1], 737[16], 743[8], 782[40], 924[40], 925[4], 1312[28], 1322[1, 39], 1411[14], 1413[34], 1416[38], 1438[2]–1439[36], 1444[18]–1445[2], 1741[38], 1742[37], 1907[39], 1908[21], 1910[19], 1914[29], 1944[1], 1993[24], 2013[6], 2166[27], 2261[23, 42], 2472[34]; *s. auch abhauen,* auffhawen, aushauen, behauwen, *einhauen,* lede, *Marchstein,* überhowen, *umhauen,* verhauen, zerhawen, zurück hauwen

– dem hencker ab dem strick h. *begnadigen* 30[24]
– in einem scheiden h. *während eines Schlichtungsverfahrens schlagen* 231[42], 238[20], 1741[36]
– *schneiden, schnitzen, (Holz) schlagen* 53[21], 324[12], 366[42], 367[37f.], 371[28]–373[19], 836[21], 917[42], 918[1]

Haufen, hauffen, huffen *m Menge zusammengelegter Dinge, Schar* 877[26], 2511[21]

– *Schwarm von Fischen* 1131[23], 1187[22], 1197[22, 27], 1721[1, 6], 2436[24, 29], 2505[36]
– zehuffen schütten 849[1]

hauffenweiß, hauffen weiß, hauffens weis, hauffen wyß, huffenwyß *adv. in grossen Mengen* 849[30], 876[27], 1133[22f.], 1137[27], 1191[2, 29], 1210[18], 1603[33], 1646[30]

Haupt, haupt, haubt, hopt, houpt (vechs), *pl.* häübter, häupter, häüpter *n Kopf, Obrigkeit, bei Vieh im Sinne von Stück* 87[24], 303[33–40], 484[21], 656[40], 737[16], 777[40], 812[28], 1359[38], 1441[37]–1442[5], 1539[3], 1652[21], 1726[15], 1888[5], 2187[37], 2255[34], 2560[11]–2562[18]; *s. auch* hauptschwein, hauptvieh, *Kopf, Oberhaupt, Rind, Vieh*

– häubtli, haübtli, häübtli (vieh) 114[11, 33], 1687[26]–1688[28]
– inn das houpt erben *pro Kopf (der Erbberechtigten) erben* 411[15]

haupt ehehafftine *s. Ehaft*

Hauptfall, hauptfall, haupt fahl, haubtfall, haubtfahl, hauptfahl, hoptfall, hopttfal, houptfal, houpt fal, houptfhal, houptfaal *m* 85[4]–*86[39f.]*, *199[43]*, 200[7]–201[39], 203[37], 220[19], 303[40], 305[43], 317[27], 457[37]–458[38], 484[18, 39f.], 581[10–22], 600[11–32], *646[10]*–649[5], 714[14]–715[20], 725[28]–729[14], 807[12–42], 833[32, 38], *863[1]*, *864[6]*, 872[4], *878[35]*–880[30], 882[13], 902[25]–904[17], 1311[13], 1353[29]–1354[4], 1367[33, 35], 1455[40, 42], 1937[6], 2299[37], 2300[12], 2362[7]; *s. auch Besthaupt, Fall, Gewandfall*

haupt-frag *s. Frage*

hauptgut, hauptguot, hauptguet, haubtgut, haubt gut, houptgůt, houptgut, houptguoth, houpt gutt, hoptgůt *n Kapital, im Gegensatz zum Zins* 293[34], 325[11, 13], 336[19, 21], 351[4], 409[20], 439[35, 39], 444[6]–445[26], 682[21], 767[14], 777[8–26], 850[2–22], 890[1], 900[16–32], 1014[24], 1023[12]–1024[23], 1287[30], 1694[34], 2563[33]; *s. auch Gut*

haupt hanndel, houpthandel *m (Verhandlung der Hauptstreitsache), wichtiges Rechtsgeschäft* 359[23], 504[8], 508[18], 539[23], 544[17]; *s. auch Handel*

Hauptinstrument, haubtinstrument, *n Friedensvertrag, Urkunde* 1796[9f.], *1993[42]*, 2464[8]; *s. auch* friedens-instrument, *Instrument*

hauptlandstrasse, haupt-landstrasse *s. Landstrasse*

Hauptmann, hauptmann, hauptman, haubtman, haúptmann, houptman, hoptman, *pl.* haubtleute, haubtleüth, haubtleüthe, haubtleutte, hauptleutte, hauptleüt, haubtleüth, houptlüt, houptlůt *m* 39[36], 40[14], *102[5]*, 119[36], 124[43], 140[17–32], 242[39], 265[14], 420[27]–427[46], *455[28]*–457[12], 468[23]–469[41], 498[1], 512[27], 549[33], 555[5], 582[33], 717[14]–718[1], *993[9, 22]*, 995[7]–996[42], *1000[41]*, *1001[1]*, 1004[1]–1005[8], 1060[37]–1062[37], 1064[5–35], 1066[31]–1068[16], 1071[15]–1074[74], 1076[25], 1078[24]–1089[33], 1091[14], 1093[3], 1095[17], 1097[32, 42], 1099[29]–1105[36], 1107[9], 1110[9]–1115[31], 1118[10]–1123[37], 1130[10], 1157[4, 12], 1256[26], 1258[26], 1259[31], 1364[3], 1458[6]–1459[9], 1498[27], 1511[31], 1512[12], 1517[38]–1519[32], 1523[6, 13], 1567[41]–1568[12], 1641[36]–1643[8], 1678[27], 1784[12], 1792[16], 2164[40], 2201[27], 2289[33]–2290[5], 2306[24], 2385[6–25]; *s. auch Freihauptmann, Landeshauptmann, Landvogt, Quartierhauptmann, Schützenhauptmann,* straßen haubtleuth; *Orts- und Personenregister Ackermann Hans, Ackermann N., Ammann Georg, Baumann Wilhelm, Beer Johann Michael, Beroldingen von Kaspar Konrad, Bircher Niklaus, Brümsi Hans Joachim, Brunschwiler Christoph, Brüschwiler Johannes, Bünzli N., Corrodi N., Elmer Kaspar, Engeli N., Fehr N., Fleckenstein Jost, Frauenfeld, Freienmuth N., Fuchs von Fuchsberg Christof, Grebel*

Hans Jakob, Guldin Melchior, Häberlin Hans, Hauptmann Hans, Heer Kaspar, Hertrich N., Holzhalb Bernhard, Huber Hans, Kappeler Hans, Keiser Markus Fidel, Kellenberg Wilhelm, Keller N., Klingenberg N., Konstanz, Künzli N., Landenberg von Altenklingen Hans, Meier Hans Georg, Müller Joseph, Müller Wilhelm, Munz Johannes, Naamann der Syrer, Näf N., Püntener N., Reding Anton Sebastian, Roth N., Rüpplin Hans Joachim, St. Gallen Kloster, Scheiwiler Diethelm, Schenk von Stauffenberg Albrecht, Scherb Hans Jakob, Schmid Kaspar, Schorno Wolfgang Friedrich, Schweizer N., Stäheli Georg, Steffen N., Stokar Benedikt, Sutter Stoffel, Tanner N., Täschler Anton, Thurn von Beda, Thurnheer N., Tobler Matthias, Tschudi N., Unterwalden, Uri, Wickart Jakob, Wil, Wuhamin N., Zug, Zündel Hans Heinrich, Zündel Heinrich, Zündel N. und Titel im Orts- und Personenregister

– *des Abts von St. Gallen* 140[30, 32], 555[1]
– *Eid* 1522[34, 38]
– *Wahl* 427[45], 449[7f.], *455[26]*–457[18f.]

Hauptmannschaft, hauptmanschaft, haubtmannschafft, houptmanschafft, hoptmanschafft *f* 254[38], 261[15], 266[20], 390[32], 427[15], 449[35]–*453[3], 466[14]*–469[37], 1316[6], 1385[14], 2201[26]; *s. auch* quartierhauptmanschafft; *Orts- und Personenregister Konstanz*

– landts haubtmannschafft 1274[34]
– *Statthalter, Verwalter s. Orts- und Personenregister Ehinger Wolfgang Albrecht, Gall de Niklaus, Kalt Balthasar, Muntprat Hans*

haupt mäß-fichter *s.* mäßfiechter

hauptorth *m Hauptort* 2577[10]; *s. auch Ort*

hauptpass *s. Pass*

hauptsach, haubtsach *f causa principalis eines Rechtsgeschäftes* 519[35], 539[32], 889[21], 1350[30], 1351[9]; *s. auch* haubtwesen

Hauptschuldner, hauptschuldner *m* 704[19]; *s. auch Schuldner*

hauptschwein, haupt schweyn *n wildes Schwein männlichen Geschlechts im 6. Jahr* 1254[21], 1282[23f.]

hauptstrasse *s. Strasse*

hauptsucht *f Hirnhautentzündung* 1034[13]

haupt-ursach *f Hauptursache* 2378[9]

haupturthel, haupturthell, haupt urtheill, haubturteil, haubturtell, haubturtheill, houpturteil *n Urteil* 739[26]–740[37], 947[15], 950[25], 1349[14, 42], 1448[39f.], 1449[3], 1590[39]; *s. auch* endurtell, *Urteil*

hauptvieh, haubtvieh *n Hauptvieh (Rind)* 1353[34–38], 1367[37, 39], 1456[12], 1857[35]; *s. auch Vieh*

haus- *s. auch* hus-, huß-

Haus, haus, hauss, hauß, hus, huß, huss; häusli, häüßle, hüßly; *pl.* häuser, haüser, häüßer, häußer, haüßer, heüser, heüßer, huüsser, hüser, hüsser, hüßer, huser, hůser, hûser, hüeser, hewser, hyser *n* 5[2], 11[21]–29[38], 34[35]–36[28], 47[18, 33], 56[36]–57[20], 96[8], 112[26], 114[3], 119[11], *161[16]–162[10],* 186[5, 7], 194[37]–195[29], 207[7]–208[30], 210[8, 10], 216[17], 233[2], 238[34], 272[4], *277[11],* 324[21]–327[40], 339[30], 351[38]–353[8], *361[34]*–363[27], 372[28], 386[36], *391[20],* 395[28], 396[25], 401[24], 429[25], 435[20], 444[24, 38], 448[31, 35], 571[27], 581[8], 591[28, 39], 614[23], 642[18], 660[21], 670[41], 672[10, 20], 679[29], 709[25]–710[12], 734[6], 748[12], 756[41], 757[14], 772[5], 835[37], 837[12], 847[21], 848[43], 867[18f.], 879[33], 883[41], 884[14], 890[34], 925[16], 928[17], 943[5–25], 945[10, 23], 948[30], 960[3], 972[41], 1018[23], 1068[12], 1077[4], 1086[13, 38], 1101[29], 1102[19], 1104[35]–1105[17], 1118[33], 1119[40], 1199[31, 33], 1210[17], 1232[28]–1234[11], 1353[26], 1363[29], 1364[1], 1384[21], *1385[35],* 1400[4], 1402[19, 32], 1409[23f.], 1412[27–36], 1414[5–13], 1428[9–21], *1431[2–16], 1433[32], 1460[6, 11],* 1470[30], 1472[8], 1480[21, 27], 1537[38], 1570[28], 1582[9]–1583[20], 1590[18]–1594[31], 1597[17f.], 1610[17, 22], 1612[17], 1681[29]–1682[19], 1686[23], 1722[28], 1724[31], 1748[2], 1764[16–34], 1771[33], 1772[7], 1775[3], 1776[20], 1848[36], 1850[28], 1853[21], 1857[20], 1866[17], 1885[22]–1889[13], 1894[17], 1895[15], 1897[42]–1898[22], 1902[6], 1907[18], 1908[11], 1986[2], 1991[5], 1999[45], 2018[18], 2026[3]–2027[24], 2031[41]–2032[11], 2046[38, 40], 2048[10], 2053[10], 2057[30]–2059[34], 2061[20]–2062[29], 2065[27]–2069[40], 2071[30–32], 2075[13]–2076[28], 2081[23], 2083[1, 3], 2088[35]–2089[4], 2097[26]–2098[39], 2107[4], 2112[25–27], 2120[23], 2128[3]–*2129[15], 2144[11],* 2175[10], 2202[38], 2204[20], 2211[18]–2212[28], 2217[28f.], 2221[30], 2223[14]–2224[9], 2226[2], 2229[18, 29], 2242[40], 2261[32]–2262[42], 2265[26], 2269[20], 2270[19], 2282[5–14], 2285[24], 2286[11], 2330[37], 2335[2], 2337[6], 2363[37], 2375[43], 2439[19, 21], 2447[13, 15], 2468[17]–2469[36], 2484[20], *2486[26],*

2489[26], 2494[3], 2508[40], *2517*[25], 2528[3], 2533[39]–2534[26], 2537[39]–2539[29], 2565[6]–2566[2], 2603[17]–2605[7], 2654[36], 2655[29]; *s. auch* bâadhaus, *Backofenhaus, Bauernhaus,* behausung, *Dörrhaus,* eigenhaus, erfordern, ertzhauß, fischerhus, *Frieden,* gasthaus, gemeinde-haus, gottshaus, gredhauß, *Gut,* herrschaffts haus, hochwacht häüßle, *Hütte, Kaufhaus,* kornhaus, laden, lehenhaus, *Leibdinghaus,* mesmer behausung, nachrichter, nonnen-haus, offen, particular haus, *Pfarrhaus, Pfrundhaus,* post-haus, *Rathaus,* schenkhaus, *Schulhaus,* seelhauß, siechen haus, *Stadthaus,* stamshauß, sunnder siechhen huß, trinck-haus, vatter und mutter hus, ver, wachthauß, *Weinschenke,* winckelhus, *Wirtschaft, Wirtshaus, Ziegelhütte, Zollhaus,* zucht hauß; *Orts- und Personenregister Abler Anton, Albrecht Anna Maria, Allenspach N., Ammann Johannes, Ammann Markus Anton, Aus der Au Heinrich, Bischof Abraham, Bleiken, Bötschi Gottfried, Bötschi Jakob, Bötschi Joachim, Brenner Heinrich, Brühweiler N., Bühlmann Adam, Bühlmann Johannes, Enz Hans Jakob, Enz Ulrich, Etter Hans Heinrich, Fey Johannes, Fey N., Frauenfeld, Gügi N., Haag Daniel, Haag Hans Jakob, Haag Hans Jörg, Haag Hans Konrad, Haag Hans Ulrich, Haag Isaak, Haag Jakob, Haag Johannes, Haag Konrad, Hugentobler Adam, Hugentobler Hans Jakob, Hugentobler Jakob, Hugentobler Ulrich,* Huser *N., Hut Hans Ulrich, Hut Johannes, Katzenmeier Bartholomäus, Katzenmeier Johannes, Katzenmeier Ulrich, Kleemann Hans, Kleemann Jakob, Kleemann Salomon, Klösterli, Kolmershaus, Kussmann N., Leuberg, Märstetter Jakob, Metzger N., Müller Johannes, Muntprat Ludwig, Münz Hans Jakob, Österreich, Oswald Hans Jakob, Pfingarten, Reinhart Heinrich, Ritzi Hans Jakob, Ritzi Ulrich, Rothaus, Rüegger Adam, Rüegger Georg, Rüegger Hans, Rüegger Hans Georg, Rüegger Heinrich, Rüegger Jakob, Rüegger Joseph, Rüegger Ulrich, Rütihuber Hans, Schmid Johannes, Schmid Salomon, Schmidhauser Hans Ulrich, Schneider Johannes, Schneider N., Schneit, Schönholzer Hans Jakob, Schönholzer Hans Ulrich, Schönholzer Jakob, Schönholzer Johannes, Schönholzer Ulrich, Schönholzerswilen, Schumacher N., Staub Jakob, Stucki Jakob, Unmut Gorius, Wehrli David, Weiss N., Wilen,* Zacharias, *Zingg Adam, Zingg Thomas*

– abgebrantes h. 2261[35f.], 2262[9f.], 2265[15]
– (alleinstehend-)einöd h. 2141[31], 2229[36], 2243[11, 18]
– eingeäschertes h. 2275[40]
– gemuretes h. 271[44]
– h. des herrn *s. Kirche*
– h. und hoff; h. und hoffstat; hußhoffstat; häüßer und hofstatten 112[6f.], 325[26f.], 352[26, 28], 362[36], 363[27], 444[24], 697[31], 757[14], 1023[26, 29], 1045[37], 1361[32], 1496[21f.], 2081[19, 22], 2576[9]
– h. und/noch heim *H. und Heim* 756[41], 1225[34], 1327[10], 1379[7f.], *1641*[22]–1642[31]
– hirtenhaüsle 2478[1, 3]
– hölzines h. 272[2]
– neu-auffgericht h. 2007[21]
– privathaus 2212[25], 2575[38]
– rebmans-haus 2469[35]
– *Sippe, Verwandtschaft, Herrschergeschlecht* 472[31], 924[17]
– von h. zu h.*von einem Haus zum anderen* 1086[9f.], 1095[17], 1113[30f.], 1129[10], 1690[16]–1693[17]
– wohnhaus 2565[13]
– zue h., zuhaus, zuhauß tragen/laßen/kommen/führen/sicher sein *im/ins Haus, nach Hause* 840[26], 1126[5], 1186[18], 1283[40], 1308[25], 1402[29]

haußangehöriger, haus angehöriger *m* 1387[2], 1491[28]; *s. auch Angehöriger*
hausarme *m* 1362[12]; *s. auch Armer*
haußarner *s. Hausierer*
haus-bedürfniß *s. Bedürfnis*
Hausbesitzer s. Haus
hausbrauch, haußbrauch *s. Hausgebrauch*
haus eymmer *s. Eimer*
hausen, haußen, husen, hussen, hůsen *v. beherbergen, wohnen* 357[4], 643[18, 25], 760[27], 881[32], 882[10], 1665[1, 10], 2542[35], 2564[3]; *s. auch* beheimbschen, *beherbergen*, behofen, behusen

– h. und hofen *aufnehmen, beherbergen* 483[5, 16], 626[25]
– sicher h. 1460[23, 26]

hausenblasen *f getrocknete Schwimmblase des Hausen (Störart) zum Schönen des Weins* 2247[37]

haußerweiterung *f Anbau* 2232[21]; *s. auch* anhenckhi

hausfrau, hausfrauw, haußfrauw, haußfrow, hausfraw, husfrauw, hußfrow, husfrôw, housfraw; frôw *f Ehefrau* 643[17], 719[27], 721[9], 838[18, 23], 864[12–19], 1434[10, 12], 1446[38]; *s. auch Ehefrau, Frau*

haußgärtle *s. Garten; Orts- und Personenregister Mosheer N.*

Hausgebrauch, hausgebrauch, haußgebrauch, haus-gebrauch; haus-brauch, hauß brauch, hausbrauch, haußbrauch, haußbruch, hußbrůch, seinen gebrauch *m* 792[9, 11], 1019[18], 1020[8], 1210[33], 1220[8]–1222[12f.], 1227[23], 1228[17], 1317[15, 17], 1610[25], 1671[15]–1672[41], 1736[29f.], 1799[24], 1848[38], 2001[7, 32], 2152[16], 2160[12], *2163[25]*, 2212[3f., 28], 2373[36], 2378[23f.], 2391[21]–2395[10], 2453[34], 2557[25], 2573[15], 2611[8], 2613[20], 2614[15], 2643[22]

haußgeräth *n Haushaltsgerät* 2275[41]; *s. auch Gerät*

hausgeseßener *m Wohnhafter* 1592[40]

haushablich, haußhablich, haußhaablich, haus hablich, haushäblich, haußhäblich, haußheblich, hußhablich, huß hablich, hushåblich, hausheblich (wohnen/niederlassen) *adj. wohnend, häuslich* 159[26], 170[31], 178[16], 689[9], 798[2f.], 834[8], 965[33], 966[26], 1408[31], 1601[32f.], 1602[39], 2233[28f.], 2285[24], 2488[22], 2490[23f.], 2545[31], 2603[9f.]

– h. annehmen 833[22]

– sich h. setzen 600[10]

haushader *m Ehestreit* 1434[23]; *s. auch Hader*

haushalten, haushalten, hußhalten, huß halten; hußen *v. wirtschaften* 336[7], 385[40], 396[11], 410[5, 10], 2487[40]

Haushaltung, haushaltung, haus haltung, haußhaltung, hauß haltung, hußhaltung, huusshaltung, hushallttunng *f Zusammensetzung/Mitglieder eines Haushalts, Führen eines Haushalts* 13[2], 36[36], 85[30], 114[30], 386[15], 760[32], 923[7, 28], 965[34], 966[2], 969[36], 1180[18f.], 1181[32], 1206[34f.], 1220[14], 1222[12f.], 1582[2], 1649[16], 1654[21f.], 1688[25], 1703[18], 1704[24], 1726[8], 1895[19], 1937[10], 2139[35]–2140[4], 2200[25], 2218[36], 2220[21], 2269[1–13], 2285[26]–2287[6], 2297[26], 2299[28], 2337[15], 2375[5], 2400[14], 2416[18], 2417[24], 2441[5], 2446[38], 2488[10–19], *2493[26f.]*, 2564[31], 2598[17], 2599[38], 2636[15–36]

– fählige h. 2636[20–33]

Hausherr, hausherr, haußherr *m* 390[28, 31], 652[16f., 18], 970[37], 1324[6]; *s. auch* hausvater; *Orts- und Personenregister Wech Johann Georg*

hauß-hoffstatt, haußhof-hofstatt, hauß hofstath *s. Hofstatt*

hauß-hofstattrecht, hauß-hoôffstattrecht *s. Hofstattrecht*

hausieren, hausieren, haußieren, hussieren, husieren, hußieren *v.* 114[23, 28], 972[11], 1651[16], 1688[23], 1690[15]–1693[31f.], 1976[10]–1977[15]

Hausieren, haußieren, husieren, hußieren *n* 1308[33], 1315[11], 1623[24, 35], 1688[19], 1691[25]–1693[34], *2173[38]*–2175[36f.], 2454[24], 2460[41]

Hausierer, haußarner *m 676[10], 941[34],* 942[2], *1314[16], 1651[8], 1691[13], 1693[3], 1694[18]; s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*

Hausiermandat 1690[1]; *s. auch Mandat*

Hausierpatent, pl. husier-patenta *n* 2174[36]; *s. auch Patent*

Hausierverbot 447[16]–448[41], 1651[1], 1690[3], 1691[7], 1694[13], 2173[36]; s. auch Verbot

Hausleute, hausleüth *pl. Mietsleute 379[11]*, 1571[30]; *s. auch Leute*

häusli, häüßle *s. Haus*

häuslich, haüslich *adj.* 2634[37]

haußmeister *m Kornhausverwalter* 733[40]; *s. auch Meister*

Hausrat, hausrath, haußrath, husratt, husrhat, hussrath, hußrath *m* 276[12], 386[6], *480[13],* 629[1], 652[16], 982[8], 1154[8], 1324[2, 4], 1538[14], 1559[23], 1749[3], 1970[1], 2354[15], 2376[3], 2563[7–22]

hausräuchi *f Herd* 391[7]

hauß straaß *f Strasse zum Hause* 1910[12]; *s. auch Strasse*

hausthier *n Haustier* 2511[6]; *s. auch Tier*

haußtuoch *n Hausleinwand* 1653[17]; *s. auch Tuch*

Haustür, hausthür *f* 2229[36]; *s. auch Tür*

hausvater, hausvatter, haußvatter, haußvater, husvatter, hus vather *m Schutzheiliger, Kirchenpatron, Hausvorstand* 85[14], 760[31], 1355[7], 1369[25], 1539[6], *1624[28],* 2217[27], 2229[38], 2501[35], 2599[4]; *s. auch Hausherr*

hausvich *n Haustiere* 1599[13]
hauswesen, haußwesen, hausweesen *n Haushalt, Haushaltsführung* 2207[13], 2253[13], 2369[13]; *s. auch* wesen
Hauswirtschaft, hauswirtschaft, hauswirthschaft *f* 2564[8], 2570[16]
hauszins *s. Zins*
haut, hauth, *pl.* haüthe, heüt (läder) *f (Leder-) Haut* 656[33], 1168[27], 1224[29], 1323[8], 1748[21], 2357[28]–2358[26], 2501[18], 2511[36]; *s. auch Haare, Leder, Ochsenhaut,* rinderhaut
– rohe h. 2643[7f.]
hauw, haw *s.* hau
häx *s. Hexe*
Hebamme, hebamme, hebanne *f 1507[28], 1508[17], 1605[35]*–1606[40]
hebannen tauff *f Hebammentaufe* 1606[3]; *s. auch Nottaufe*
heben *v. stützen, fördern, aufheben* 1741[22], 1761[7], 1864[26], 1910[14], 2356[30], 2486[5], 2494[28], 2582[15], 2619[7, 33f.], 2638[36], 2639[3]
Hebung, hebung *f* 2233[17], 2308[22], 2487[2], 2610[27]
Hecht, hecht, hächt, *pl.* höchte; hechtli *m/n* 375[4f., 29], 377[4], 461[1, 27], 464[33, 36], 794[26, 28], 1138[8], 1705[37, 39], 1726[16], 2359[42], 2418[40], 2448[15], 2584[20], 2587[22], 2589[1]–2590[32]
Hechtfischerei 377[27]
Hechtlaich, hechtlaich *m* 375[7], 1133[22], 1134[16], 1137[5]; *s. auch Laich*
hechtmeß, hecht meß, hechtmäß, höchtmeß *n Hechtmass* 1179[15], 1182[26], 1705[27], 2415[16, 24]; *s. auch Fischmass*
hechtnetz, hecht-netz *s. Netz*
Hecke, heckhe, häckhe *f* 2155[15], 2156[1]; *s. auch* hag
Heer s. Orts- und Personenregister Österreich
Heeresfolge 100[31, 47]
hefften *v. fest machen, verhaften, beschlagnahmen* 873[19]; *s. auch* verheften
hefften *s.* haften
hefften *n Festmachen, mit Beschlag belegen* 889[4]
hefftigste *n Heftigste* 1675[12]
heg *s.* hag
hegen, hegen *v.* 1712[23], 1715[30], 2188[22]
hegkenstaude *f Heckenstaude* 371[28]
Hegung, hegung *f* 1708[41], 1713[7]; *s. auch* schirm
Hehlerei 1896[33]
Hehlergut 2284[4]
Heide, heide, heyde, haide, hayd *f/m* 570[33]–571[36], 583[6], 698[30], 702[16], 820[14], 972[28]–973[8], 1044[32f.], 1059[22], 1310[1], 1379[14], 1388[25], 1496[28], 1626[33]–1627[17], 1754[14], 1800[4], 1844[26], 1858[9], 2082[28]; *s. auch Zigeuner*
heyden-gesind *n Heidengesindel (Zigeuner)* 1670[10], 1754[25f.], 1919[25], 1948[29]; *s. auch Gesindel, Zigeuner*
Heil, heil, heyl, heill *n* 2150[10], 2321[17], 2376[16], 2599[4], 2626[11]
– glück und h. 1066[23], 2366[9]
– mit h. *wohl und gut, umso besser* 947[25f.], 951[36, 42]
heilen, heilen, heylen *v.* 2316[39, 43]
heilig, heilig, heillige, heylig, hailig, helg *adj.* 44[7f.], 48[14, 19], 61[36], *oft; s. auch* communion, *Fest, Festtag, Feiertag, Sonntag*
heiligen, heiligen *v.* 1857[14], 2219[28], 2598[7]
Heiliger, heiliger, hailiger, hayliger, hailger; heillige *m/f* 60[35], 75[2f.], 100[38], 130[23], 131[30], 167[21]–168[16], 173[28], 177[9], 202[35], 356[31], 357[10], 427[37f.], 476[18], 1308[15, 20], 1747[4], 2224[38]
heiligkeit *f Heiligkeit* 1728[40]
heiligmacher, heylligmacher *m Heilmacher (Gott)* 1747[11], 2277[29]
Heiligung, heiligung *f* 1859[8]
heillos, heylos, hailoß *adj. gebrechlich, arm, unverbesserlich* 1310[9], 1455[25, 29], 2500[31]
heilsam, heilsam, heilsamm, heylsam, heylsamme, heylsamb, heillsamme, heilsamb, heilsammbe, heillßamm (ordnung); heilsamblich *adj.* 971[14], 1009[14], 1020[35], 1043[19], 1209[15, 20], 1211[25], 1610[3], 1642[16], 1668[21], 1852[20], 1866[26], 1885[27], 1917[36], 1941[17], 2141[11], 2150[21], 2186[12], 2203[8, 18], 2219[1]–2220[39], 2268[27], 2311[2]–2313[23], 2315[19], 2316[11], 2320[39], 2355[34], 2367[12], 2373[22], 2382[20], 2383[16], 2396[6], 2399[17], 2401[14, 42], 2404[26], 2409[31], 2454[13], 2459[3], 2460[27], 2499[26], 2502[18], 2512[7, 17], 2549[37], 2556[18], 2598[34], 2600[11]
heils-mittlen *pl. n Heilmittel* 2316[33f.]
Heilsnotwendigkeit 1507[24, 26]
Heilung, heilung *f* 2356[14]
heimat, heimath, heimet, heimmet, heimbet, heymath, haimet, haiment, haimendt, haimeth *n Wohnort, Heimat* 695[15f.], 698[21], 702[12], 748[29], 868[2], 899[24], 943[32], 1162[31], 1668[41], 1670[5], 1744[18], 1802[23], 1852[13],

1918[13], 1919[20], 1948[22], 1979[16], 1991[35], 2375[9], 2501[12], 2594[36]
heimathrecht, heymatrecht *n Bürgerrecht* 2376[11], 2594[29]; *s. auch Recht*
Heimatschein, heimatschein, heymatschein *m* 2376[8], 2502[38]; *s. auch Schein*
heimb- *s. auch* heim-
heimberůffen *v. sterben* 316[41], 317[5]
heimbkennen *v. zu ihm schicken und überlassen, anheim stellen* 804[3]
heimbkomenn, haimbkhomben *v. (die Meldung eines Entscheids) zurückbringen, nach Hause kommen* 720[25], 1168[30]
heimbnemen *v. nach Hause nehmen* 1215[22]
heimb reiß *f Heimreise* 1536[18]
heimbreisen, heimbreißen, heimb reisen *v. nach Hause reisen* 1108[1, 40], 1439[7], 1886[36f.], 1887[9]
heimbreißen *n Heimreisen* 1117[14]
heimbringen, heimbbringen, heim bringen *v. (Beschlüsse) zur Konsultation in den eigenen Ort zurückbringen* 116[25], 133[19]–134[8], 160[11, 22], 388[3], 498[17]–499[22], 510[28, 38], 512[13], 528[37]–531[24], 1172[24], 1404[37], 2509[4]
heimbziechen *s. ziehen*
heimb zug *m Heimreise* 1364[12f.]
heimdiennen, heim dienen, heimbdienen, haimdiennen *v. zustehen, zukommen, zugute kommen* 501[24], 698[3], 766[35], 1539[10], 1589[31f.]
heimfallen, heim fallen, heimbfallen, heimbfahlen, haimb fallen *v. zu Teil werden* 679[41], 803[37], 899[18], 1297[24], 1589[35], 1590[8], 1608[6], 1626[9], 1744[13], 1802[17], 1895[10], 1979[9], 2336[39]
Heimindustrie 2555[23]
heimisch, heymisch, heimbisch, heimbschen, heimsch, heimbsch, haimsch, hamisch *adj. (ein-) heimisch* 79[46], 219[5], 340[8], 388[36], 390[12], 448[19], 688[37], 787[31], 1019[23], 1045[33], 1869[38], 2646[17]; *s. auch* anheim, einheimisch, *Fremder, fremd,* hiellendig, hiesig, ingesäßen, lenndig
heymischer, heimbscher, heimbischer, haimbscher, haimbischer *m/pl. Einheimische* 315[26], 339[17–35], 347[18], 453[20], *914[6, 9],* 1129[28], 1310[20], 1374[11], 1509[22, 31], 1599[3], 1746[18], 1748[10], 1850[26]; *s. auch* eingesässner, *Einheimischer*, *Landsäss*
heimlich, heimblich, heymlich, haimlich, haimblic, häimblich, hemlich *adj./adv.* 189[32], 211[4], 260[12–23], 262[11–18], 265[4], 338[40], 340[14], 440[26], 677[34], 690[11], 850[11], 947[28], 1010[12], 1045[6], 1346[36], 1347[1], 1375[33, 36], 1439[39], 1493[6, 8], 1686[7, 11], 1746[37], 1751[15], 1767[40], 1784[35], 1792[37], 1799[23], 1848[23], 1906[9], 1993[40], 2002[37], 2147[8], 2175[9], 2185[14], 2366[29], 2533[29], 2534[4]; *s. auch Gewehr*
– *h. als/noch/oder öffentlich* 189[32], 340[14], 949[12], 951[38], 952[1], 1067[25], 1068[5f.], 1128[18], 1309[1], 1310[32], 1429[28], 1448[14], 1636[20], 1642[32], 2500[37f.]
– h. räth 1747[30], 1749[39f.], 1750[20], 1752[15]
– heimlicherweiß 850[3]
Heimlichkeit, heimblichkeith *f* 1748[16]
heim müetig *adv. depressiv* 1539[4]
heymonat *s.* heumonat
heimschen, heimbschen *v. heimführen, als Eigentum nach Hause führen* 1292[5, 24]
heim schicken *v. heimschicken* 1382[11f.]
heimsetzen, haimsetzen, heimbsezen, haimbsetzen *v. anheim stellen, überlassen* 538[43], 539[6f.], 544[31], 594[4], 1174[37], 1389[30]
– zum rechten h. *einem Richtspruch anheim stellen* 918[29]
heimstellen, haim stellen, heimbstellen *v. anheimstellen, überlassen* 764[32], 787[12f.], 1109[24], 1139[7], 1185[15], 1202[8], 1463[6], 1514[12], 2186[37], 2337[25]
heimstellung *f Zurückbringung (Torkelgeschirr)* 1429[34f.], 1448[19]
heimsuchen, haimsůchen, haimsuchen *v.* 735[7], 756[26], 861[2]
Heimsuchung, heimbsuechung *f* 2146[19]
heimtragen *v. einbringen* 2384[17]
heimweêg *m Heimweg* 2533[31]; *s. auch Weg*
Heirat, hyrat, hyrrat, hirrat, hürat, heurath, heürath (eliche) *f 89[33]–90[3],* 407[6], 412[7, 15], 414[24], 477[37f.], *722[38], 799[4],* 803[7], 805[15], 1337[15–30], 1454[2], 1456[6], 1501[15], *1566[10],* 2298[35, 38], 2300[25], 2302[2], 2458[9], 2488[19]; *s. auch Einsegnung, Hochzeit,* verehlichung
– *von Leigeibenen* 662[31]–666[18]
heiraten, hirraten, hyrrathen, heürathen, heürrathen *v.* 192[19], 407[4], 412[12], *832[16], 862[22], 864[4],* 1216[10], 1454[3f.], 1534[15], 1665[3], 1956[25], 2297[40], 2300[26], 2564[13, 19], 2570[35]; *s. auch* bewyben, *ehelich, einheiraten,* einweiben, ermannen, mannen, verehelichen, *verheiraten,* wiben
Heiratende, heürathende *f* 2302[30]; *s. auch Einheiratende*

Heiratsgut, hüratsguet, heüratgut, heurrathguet, heürathguth, hürath gut, *pl.* heurathgüter *n* 801[20], 1036[1], 1289[9, 15], 1383[14]–1384[15], 1500[32–39], *1935*[18]–1936[40], *1938*[3], 2563[25], 2565[28]; *s. auch Gut, Morgengabe*

Heiratsvertrag, heyrathsvertrag *m 480*[15], 2567[20]; *s. auch* heüraths-tractat, hirratsberedung, *Vertrag*

heischen, heïschen, hoischen, houschen, hoüschen, höischen, häuschen, heüschen *(Almosen) v. verlangen, notwendig sein* 92[32], 150[1], 225[22], 517[1], 745[29], 797[43], 866[36], 867[7], 942[15]–943[23]; *s. auch* erheischen

heissen, heißen, haissen, häißen, haißen, hayssen, heisen, haisen *v. nennen, befehlen, auffordern* 31[38], 52[29], 61[22], 67[18], 68[3], 587[13], 639[41], 640[11], 736[17], 754[1], 757[6], 759[24], 795[7, 18], 875[15], 922[26], 923[20], 977[13], 986[12], 1066[31]–1067[2], 1095[27], 1115[9–14], 1146[35], 1289[12], 1401[12f.], 1586[26], 1604[4], 1776[5], 1783[25], 1791[46], 1816[40], 1826[15], 1827[12], 1830[42], 1838[23], 1905[36], 1907[32], 1980[39], 2249[31], 2464[8]–2466[38], 2468[13]–2471[9], 2542[7]

– h. und sin (und verbeliben) 52[29], 61[22], 67[18], 68[3], 189[12], 196[33], 224[9], 233[18], 239[32], 384[36f.], 409[15]–411[26], 426[10–42], 429[26], 436[25], 587[12], 795[7, 18], 931[31], 1033[40], 1135[1]

heissen, heyßen, haißen *n Auffordern, Geheissen* 92[27], 108[20], 860[12]

– h. und endtheisen *Heissen und Geloben* 316[5f.]

heiter, heitter, heytter, heyter, haiter *adj./adv. ausdrücklich, klar und deutlich* 322[21], 346[16], 431[43], *oft*

– h. und clarlich 1420[33]

– heiteren und grundlichen 2301[19]

– h. und luter; luter und h. 446[19f.], 494[1f.], 508[19], *oft*

helden *v. neigen* 390[3], 898[34]

helfen, helffen, hëlffen, hellffen, hälffen, hülffen *v.* 819[43], 820[12], 855[15], 860[19, 33], 875[22], 876[36], 898[26], 907[5], 937[28], 959[32], 972[33], 974[35], 975[15], 1010[5, 23], 1046[39], 1047[5], 1059[27], 1060[39], 1108[20], 1252[35], 1255[5], 1280[31], 1282[29], 1287[41], 1370[16], 1377[33, 41], 1381[10], 1401[37], 1441[15], 1464[7], 1489[20], 1495[7, 14], 1527[3], 1629[12], 1661[16], 1682[31], 1685[1], 1695[4], 1741[26–31], 1743[19, 24], 1747[3]–1748[24], 1767[25], 1801[26], 1818[19], 1877[35], 1902[35], 1907[23], 1922[2], 1933[10], 1959[1], 1964[26], 1978[24], 1998[1], 2193[34], 2206[5f.], 2277[34], 2370[32], 2460[35], 2511[9]; *s. auch* retten

helgen *v. necken, reizen, plagen* 496[39f.]

helgung *f Mühe, Mühsal, Bemühung, Qual* 772[9]

Hellebarde, hellbarte, helleparte *f* 1257[2], 1438[31]

heller, häller *s. Währungen Haller, Heller*

helsling *m Strick um den Hals* 1258[9]

hemmen, hemen, hämmen *v. hemmen* 1546[41f.], 1615[13], 1618[2], 2001[20], 2005[14], 2248[1], 2320[12], 2548[41], 2632[28], 2633[13]

hemmung *f Hinderung* 1672[3], 2612[21], 2625[7]

hendel *s. Handel*

hendsegi *s.* segi

henken, henkhen, hencken, henckhen, henncken, hengen, häncken *v. hängen, aufhängen, anhängen* 876[10], 1098[24], 1173[25], 1196[34], 1214[1], 1243[12], 1274[42], 1310[8], 1313[17], 1464[41], 1473[8, 33], 1570[19], 1587[4], 1599[22], 1683[22], 1720[11], 1787[19–45], 1984[11], 1985[17], 2435[24], 2507[19], 2546[25]; *s. auch* anhängen

– (sein guott) einem hundt an denn schwaiff häncken *verschwenden, zum Fenster hinauswerfen* 1297[37]

Henker, hencker *m; s. auch hauen,* nachrichter, *Scharfrichter*

Henne, henne *f* 1240[29]; *s. auch Fallhenne, Fastnachtshuhn, Geflügel, Huhn, Leibhenne, Schirmhenne*

hentschen, henntschen *s. Handschuh*

herablauffen, herab lauffen *v.* 1410[20], 1416[1], 2535[37]

herabschweinen *v. abwerten* 2308[27]

heran hangend *s. anhangen*

herauß brächen *v. hervorbringen* 1884[28]

Herausgabe 1935[21]

herausgeklubt *adj. mit Mühe heraussuchen* 1466[30f.]

herausmarckhen, heraußmarckhen *v. ausmarchen* 2032[16], 2078[28]; *s. auch* ausmarchen

herausthun *v. heraustun, ausgraben* 1965[13]

herbei führung *f Heranführung, Herbeiführung* 2460[26]

Herberge, herberg, herrberg, herbrig *f auch Heim, Haus, Heimat, Herkunftsort* 181[10], 259[13], 512[25], 867[25], 895[37], 901[33], 943[13], 1613[26], 1628[11], 1739[38], 1897[43], 2229[39], 2305[29], 2518[7]

– nachtherberg, nacht-herberg 1659[8], 2510[18]

herbringen, herbringen *v.* 1464[14], 1545[43], 1582[35], 2273[34], 2325[32], 2340[14], 2590[16], 2597[22]; *s. auch Gewohnheit,* gnad, *Übung*

Herbst, herbst, herpst; herbstzyt, herpstzyt, herptstzeit, herbstzeit, herbstzeith, herbst-zeit, herbst zeiten *m/f* 114[27, 32], 337[7], 439[12], 758[25], 794[1–16], 1020[19], 1026[7], 1131[39], 1219[38], 1429[22], 1605[23], *1611[42],* 1782[10], 1790[51], 1904[23], 2460[24], 2514[38], 2608[37], *2641[28]; s. auch Spätherbst*

– eingesammeltem h. 2410[1]

– *Herbstzeit* 337[7], 1223[27], 1361[42], 1686[5], 1688[22, 27], 2461[36], 2514[13], 2590[5], 2600[21]

herbstber, herbst-böhr, herpst ber *s.* ber

herbst geschäfft *n herbstliches Geschäft (Salzhandel)* 2153[36f.]

herbstmonat, herbstmonath, herbst-monat, herpstmonat; herbst *m September* 631[13], 750[29], 1525[29], 1625[26], 1722[26], 1922[17], 1941[15], 1951[19], 1982[6], 1991[36], 2439[8], 2484[36], 2572[4], 2645[11]

herbstzeit, herbstzeith *s. Herbst*

herd *m Herd* 970[34f.]

herdblatte, herdplate, herdtplathenn, hertplate *f Herd* 709[24f.], 845[3]; *s. auch Orts- und Personenregister Kefikon*

– so lanng die h. warm ist *sofort, schnell* 757[112f.]

herdt, härd *f Herde* 369[40], 1914[6, 13]; *s. auch Viehherde*

hereinbringen *v. importieren* 1853[10]

hereinlassen, herein laßen *v. einreisen lassen* 1739[8], 1754[35]

herein tringen *v. eindringen* 1739[26]

herfahren, herfahren *v.* 2590[22]; *s. auch fahren*

herfließen, harfließen *v. herfliessen* 1535[32], 1631[18], 1633[13, 28], 1900[5]

herfüehren *s.* harführen

herfür brächen *v. hervorbringen* 1851[32], 1870[36]

herfürgaffen *v. herausschauen* 1652[35]

herfürtrucken *v. Siegel aufdrücken* 1507[11]

hergeben *v. herausgeben* 2218[1]; *s. auch* hargeben

hergehen *v. ausgehen* 1440[6], 1582[40], 1616[42], 1640[9]

herholen, herhollen *v. heranziehen* 2214[24], 2237[17], 2608[38], 2609[6]

herkommen, herkommen, herkhommen, harkhommen, harkomen, harkommen *v.* 31[15], 65[5], 71[39], *oft*

Herkommen, (altes) herkomen, hërkommen, herkhommen, herkhomen, herkohmen, hehrkhommen, harkomen, harkommen, harkhomen, har komenn, harkhommen, herkumen, alterharkommen, altes harkhommen, harrkommen, härkommen, härrkommen harkummen *n Gewohnheit bzw. (alte) Überlieferung, Abstammung, Herkunft* 29[8, 11], 31[15], 54[26, 28], *oft; s. auch* brauch, *Gewohnheit, Recht*

– ehrlichen h.s und leümbdens sin 1172[35]

Herkommender, harkhommender *m* 1528[23f.]

herleihen, herleichen *v. leihen* 1093[7], 1094[35]

herleiten, herleiten *v.* 2299[11]

hernemmen *v. herleiten, ableiten (Beweise, Gründe)* 898[18]

herpstmonat *s.* herbstmonat

herquellen, herfürquellen *v. herrühren, hervorfliessen* 1638[40], 1945[17]

Herr, herr, her *m Herr, Lehensherr, Leibherr* 2[22], 26[29], 29[16], *oft; s. auch* anherr, *Bannerherr,* buwherr, *Chorherr,* conventsherr, eigtenthums herr, *Domherr, Fallherr, Fischerstubenherr, Freiherr, Gerichtsherr, Grundherr,* halßherr, *Hausherr,* herrschafts herr, kilchherr, kriegßher, *Landesherr, Lassherr, Lehenherr, Leibherr,* mitherr, monsieur, musterherr, nidergerichtsherr, *Oberherr, Pfandherr, Pfarrer,* proprietary herr, provision herr, *Ratsherr, Reichsherr,* satzherr, *Schirmherr, Schutzherr, Strafherr, Zehntherr,* zeügherr, *Zinsherr,* zwingherr; *Orts- und Personenregister Adam, Altensumerau und Prasberg Franz Johann, Beroldingen von Kaspar Konrad, Beroldingen Sebastian Ludwig, Brisacher Marquart, Ebinger N., Ehinger Wolfgang Albrecht, Enzberg von N., Erlach von Hieronymus, Fleckenstein Heinrich, Frisching Samuel, Fritz N., Gasser N., Habsburg-Österreich Leopold I., Hausen N., Heidenheim von, Heidenheim von Niklaus Friedrich, Hirzel Hans Caspar, Iten N., Konstanz Bistum, Lanthen-Heid de François Philippe, Liebenfels von N., Montenach von Johann Daniel, Öhningen, Reding Wolfgang Ludwig, Reichenau Kloster, Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz, Roll*

von Johann Friedrich, Schenk von Stauffenberg Johann Franz, Schmid von Bellikon Johann Franz, Schwytzer von Buonas Johann Martin, Solothurn, Stäffis von Jakob, Thurn von Fidel, Thurn von Joseph Fidel, Thurn von N., Ulm von, Zürich, Zurlauben Beat Jakob, Zwyer Sebastian Peregrin
– criminalen herren und oberen; criminales *Zuständige für Kriminalfälle* 1637[36], 1638[17]
– frömbde h. 1111[37], 1175[16], 1466[37]
– *geist- oder weltlicher h.* 911[23], 2404[40f.]
– h. oder knecht 1140[10]
– h. und meyster *Herr einer Person* 336[40], 1140[18]
– h. und obere 92[27], 97[31], 123[28], *oft; s. auch* supremus dominus
herreißcösten *s. Kosten*
herrenlos, herrenloß, herren looss, herren looß, herren loos, herren loß *adj. ohne Herr, Leibherr* 1161[32], 1176[19], 2549[30]; *s. auch Gesindel*
herren not *f; s. auch Not*
– herren oder lybßnott, lybs oder herren nott *zwingende Umstände durch Befehl des Herrn oder Krankheit* 741[11], 771[35], 947[4–34], 950[14–36], 1245[37]
herrensegi *s.* segi
herrlich *s. landesherrlich,* niedergerichtlich, *oberherrlich*
Herrlichkeit, herrlichkait, herrlickeit, herrligkeit, herrligkeitt, herrligkheit, herrligkeyt, herlichkeit, herlichkeitt, herlikeit, herlikeyt, herligkeit, herlicheit, herlicheitt, herlichait, herlichhait, herrligkeit, herrligkheit, herrlikeitt *f Befugnis, Gerechtsame eines Herren* 44[26], 49[14, 19], 64[26], *oft; s. auch Landesherrlichkeit,* oberherrlichkeit, *Schirmherrlichkeit, Schutz*
– *hohe H.* 1028[34], 1528[14]
Herrschaft, herrschafft, herschafft, herschaft *f* 1[8–28], 7[43]–9[7], 26[7–15], *oft; s. auch Gerichtsherrschaft, Klosterherrschaft,* oberherschafft; *Orts- und Personenregister Adelberg, Altenklingen, Amriswil, Andelfingen, Auersperg, Aumont, Baden, Berg, Birwinken, Bischofszell St. Pelagi Stift, Böttstein, Blidegg, Bregenz, Buhwil, Burg, Bürglen, Bussnang, Dettighofen, Dozwil, Egnach, Elgg, Emmishofen, Eppishausen, Eschenz, Feldbach Kloster, Fischingen, Fischingen Kloster, Frauenfeld, Freie Ämter, Freihirten, Freudenfels, Gachnang, Gaster, Girsberg, Greifensee, Griesenberg, Grüningen, Gündelhart, Güttingen, Hagenwil, Happerswil, Hard, Hauptwil, Heidelberg, Heiligenberg, Heimsheim, Herdern, Herrenhof, Hessenreuti, Hubberg, Hüttenswil, Hüttlingen, Kaiserstuhl, Kastell, Kefikon, Kesswil, Klingenberg, Klingenzell Kloster, Klingnau, Konstanz Bistum, Kreuzlingen Kloster, Kyburg, Liebburg, Liebenfels, Lipperswil, Lommis, Mammern, Mammertshofen, Marbach, Mauren, Niederneunforn, Nellenburg, Neuburg, Neunforn, Niederneunforn, Nussbaumen, Oberaach, Oberland, Oberneunforn, Österreich, Ötlishausen, Pfyn, Räuchlisberg, Regensberg, Rheinau Kloster, Rheineck, Rheintal, Roggwil, Romanshorn, Salenstein, Sandegg, St. Gallen Kloster, Sargans, Sigmaringen, Sitterdorf, Sonnenberg, Spiegelberg, Stammheim, Steinegg, Tägerschen, Tänikon, Thurberg, Thurgau, Tobel, Uttwil, Uznach, Venedig, Wagenhausen, Waggental, Wängi, Wasserburg, Weinfelden, Wellenberg, Wilderen, Windische Mark, Wittenwil, Wolfsberg, Zihlschlacht*
– aigene h. 698[19], 702[10], 2362[11]
– catholische h. 2626[4f.]
– einverleibte h. 2491[37f.]
– *gemeine H.,* gemeine, gmeine, gmaine, gemäine, gemeinden (Eidtgnößische) h. 310[1], 313[33], 385[41], 427[38f.], 496[27f.], 497[4f.], 507[19], 571[26], 606[28], *676[19],* 695[9, 13], 698[19], 702[10], 716[29, 33], 842[32], 868[15]–869[39], 958[25, 32], *1032[32],* 1172[2], 1173[7], 1216[22], 1307[30], *1362[33], 1383[6]*–1384[21f.], 1443[12], 1456[6], 1458[42], 1498[16], 1508[9, 14], 1513[11], 1514[17], 1526[15f.], *1605[39f.],* 1606[15], 1626[2], 1641[23]–1642[40], 1697[1–20], 1729[16, 36f.], 1763[30]–1764[6], 1777[32], 1781[8, 10f.], 1785[3f.], 1786[22], 1788[29], 1790[16, 18], 1792[45], 1793[27], *1796[26],* 1799[26f.], 1924[28], *1940[3],* 1991[16], 2002[13, 32], 2011[21f.], 2153[46], 2180[40]–2181[41], 2233[30f.], 2308[10f.], *2347[31f.],* 2520[1f.]
– *(gemeine) deutsche H. 1371[10f.],* 1504[9], *1507[19],* 1589[32], *1637[29], 1668[1f.],* 1783[18], 1791[40f.], 1940[7], 2499[13]
– gmeinsame h. 503[11]

– nidere h. 2296[16]
– *protestantische H. 870*[7f.]
– *Verkauf* 681[1–42]

herrschafts gericht *s. Gericht*

herrschaffts haus *n Herrschaftshaus* 2603[22–32]; *s. auch Haus*

herrschaffts herr *m hier Gerichtsherr* 2246[14]; *s. auch Gerichtsherr*

herrschaft hölzle *s. Holz*

herrschafft lehen *s. Lehen*

herrschaftlich, herrschafftlich *adj.* 1586[3f., 34], 2130[42f.], 2199[25], 2294[20f.], 2297[36], 2444[11], 2519[30], 2521[8, 11], 2597[8]

herrschafft reêbmann *s.* rebmann

herrschafts-recht *n Herrschaftsrecht* 2521[1f.]; *s. auch Recht*

herrschen, herschen *v. herrschen* 1508[10], 2555[33], 2596[26], 2642[30]

herrühren, herrüehren, harrúren *v. Ursprung eines Rechtszustands* 144[43], 1379[22], 1388[33], 1476[26], 1477[32], 1481[2], 1496[36], 1509[36f.], 1552[11], 1565[13], 1676[34], 1771[27, 30], 1998[20], 2138[20], 2212[20], 2303[15], 2356[1], 2563[6f.]

herstellen, herstellen, harstellen, herstelen *v. wiederherstellen* 1786[1–24], 1793[29], 1795[42, 51], 2211[8], 2223[35], 2254[23], 2261[3], 2266[17], 2279[7, 32], 2313[23], 2314[10], 2355[34], 2363[21], 2371[11], 2401[9]–2402[33], 2409[29], 2410[18], 2459[2], 2463[24]–2468[30], 2471[5, 28f.], 2478[27]–2479[24], 2503[25], 2540[17]–2542[16], 2572[14], 2574[37], 2575[2], 2608[21]–2609[15]

– neüherstelen 2542[24]

Herstellung, herstellung, härstellung *f 1666[14],* 2347[3], *2476[17],* 2496[18], 2608[19], 2611[26]

herte *f Gelände mit hartem Boden* 367[6]; *s. auch Härte*

hertiglich, herttenklich, herttenclich, hertenklich, hertencklich, hertenclich, herttigelich, hardtigklich *adv. hart (bestrafen)* 140[33], 578[17], 583[12], 809[34], 813[12f.], 849[6, 25], 960[11], 1043[35], 1443[27f.]

hertt *s.* hart

hertz *s. Herz*

herüberbringen, herüber bringen *v. über den See bringen* 1639[1f.]

herüberwerffen *v. herüberwerfen, überqueren* 2045[31f.]

herumbfüehren *v. herumführen* 1852[1]; *s. auch* führen

herumbreiten *s. reiten*

herumbschtraiffen *v. herumstreifen* 1161[32]; *s. auch Bettler*

herumb schweiffend *adj. s. Bettelgesindel, Gesindel*

herumlaufen, herumb lauffen *v. umherstreifen* 1638[31], 1669[14], 1918[28]

herum reysen *n Herumreisen* 2615[18]

herumschwärmen, herummschwärmen, herum schwärmen, herum schwährmen, herum schwermen *v. herumschwärmen* 2139[29], 2216[23], 2398[12], 2405[15f.], 2500[31]

herumwälzen, herum welzen, herumb weltzen *v. sich herumwälzen* 1851[23], 1870[27], 1884[19], 2501[18]

herumziehen, herum ziehen, herumb ziehen, herumb ziechen *v. (im Land) umherziehen* 1349[3], 1665[2], 1670[33], 1920[6], 1949[21], 2577[3, 39], 2598[36]

herunter sinken *v. absinken* 2582[17]

hervorthun *v. hervorstellen* 1671[17], 2171[25]

Herz, herz, hertz, hartz *n* 677[2], 679[5], 787[3], 1381[32], 1885[17], 2174[34], 2198[17], 2308[40], 2309[28], 2315[4], 2357[27], 2525[37], 2530[1], 2599[5], 2647[41], 2648[3], 2653[9], 2658[15]; *s. auch bringen*

– bußfertigem h., buessfertigem h. 2146[19], 2148[20]
– zu h. füeren *ernst nehmen* 623[30], 763[31]

herzlich, hertzlich *adj.* 735[17], 1437[3], 2648[20], 2651[22f.], 2652[28]

herzug *m Umzug*

– hin- und herzug 2488[17]

hesse *m Stossdegen* 341[15f.]

Hetzen 1916[8]

Heu, höw, hǒw, heüw, heüw, hew *n* 296[4], 444[26–37], 975[9], 1114[16], 1125[19], 1144[19], 1224[35], 1369[21], 1401[23], *1432[23]*–1433[15], 1454[28], 1635[4], 1854[7], 1882[2], 2124[34], 2125[3], 2384[4, 26], 2643[9], 2644[28]

– h. und frucht 1454[31]; *s. auch* frucht
– h. und straw 1323[33]

heuen, heüen, hǒwen, heüwen *v. mähen und Heu produzieren* 445[3], 1125[29], 1635[14], 1882[10], 2384[13], 2578[27f.]

Heuet, heüwet *m* 1454[29]

heüwgelt *n Geldabgabe für Wiesen* 1578[1]

heumonat, heümonath, heüwmonat, heüwmonath, höuwmonat, höwmonat, howmonat, höwmonet, heymonat *m Juli* 557[31], 587[17], 640[39], 732[42], 896[23], 1101[19], 1126[27], 1722[25], 1786[38], 1793[35], 1794[1f.],

1990[36], 2439[7f.], 2523[23], 2593[24]–2594[10], 2599[15], 2600[36f.]
heür (jahrs) *adv. heuer, dieses Jahr* 370[29]; *s. auch* heürig
heürath *s. Heirat*
heüraths-tractat *n Heiratsvertrag* 2569[21f.]; *s. auch Heiratsvertrag,* tractat
heürig, hürig (jahr) *adj. heürig, diesjährig* 582[7], 613[16], 909[42], 955[26], 1127[13], 1149[11], 1155[9], 1164[15], 1553[40], 1989[37]
heürling *s.* hürling
heüß *adj. heiss* 1308[36]
heüschen *s.* heischen
heut, heüt, heüth, heütig, hütt *adj./adv. heute* 1860[43], 1993[2], 2201[13], 2231[7], 2407[1], 2505[1], 2626[14]; *s. auch* gegenwärtig, hüttigstags
– h. bey tag *heutzutage* 1296[22]
– h. zů tag 755[1]
heütte *s. Hütte*
heuwachß, heüwachs, heüwachß, heüwgwechs, hewewachs *n Heuwachs, Wiese, Grasland* 1160[15], 1582[10], 1583[21], 1771[35f., 40], 1775[38], 2605[6]
heüweêg *s. Weg*
heüwise *s. Wiese*
Heuzehnt, heüwzehend, heüw-zehend *s. Zehnt*
heuzeit *f zur Zeit des Heuens* 2600[21]; *s. auch Zeit*
hew *s. Heu*
Hexe, hexe, häx *f* 583[8], 977[29], 980[35]–981[18f.]
Hexerei, hexerey, häxery *f* 627[13], 1399[38]
hib *m Hieb* 2221[28]
hiefür halten *v. der (gegenteiligen) Meinung sein, dagegen halten* 1251[40f.]
hielendig *adj. einheimisch* 867[31], 943[19]; *s. auch* heimisch, hiesig
hierbeilegen *s. beilegen*
hierländisch, hieländisch *s.* hiesig
hieruff *adv. hierauf* 1337[28]
hierunder, hieunder *adv. hierunter* 1328[5], 1360[40]
hierwider handlen *s. widerhandeln*
hiesig, hiessig, hießig; hierländisch hieländisch; allhiesig, allhießig *adj. an einem Ort befindlich, zu ihm gehörig, lokal* 390[28], 1201[2], 1251[27, 34], 1561[9], 1580[26], 1590[23], 1604[12–22], 1607[17], 1615[38]–1616[40], 1671[13, 18], 1693[20], 2241[23], 2246[34], 2248[28], 2252[4], 2254[19], 2258[27], 2287[35], 2290[36], 2315[16], 2324[4], 2325[34], 2358[25], 2359[14], 2365[12], 2366[14], 2387[30], 2404[11], 2406[9], 2444[8], 2454[42], 2460[14]–2461[37], 2475[29], 2485[31], 2494[18], 2543[13], 2610[13f.], 2611[32], 2615[21]–2616[30], 2623[19], 2624[26], 2630[29], 2631[33], 2633[3]–2635[20], 2642[31]–2643[20], 2648[25], 2653[30, 34], 2658[12, 27]; *s. auch* anheimsch, *Fremder, fremd,* heimisch, hielendig
Hilfe, hilfe, hilf, hilff, hylff, hillff, hülf, hülff, hülffe *f* 44[8], 51[31], *79[32], oft; s. auch Beistand, Busse*
– erheischender h. 2206[26]
– h. reichen 1330[31]
– h. und handt 1426[29]
– h. und rath; rath und h. 51[31], 739[17]–740[14], 753[13], 760[28], 766[7], 1374[11], 1491[11], 1591[32], 2192[2]
– h. tun 304[37], 819[27f.], 860[23], 907[10], 1721[15], 2436[38]
Hilfeleistung, hülffleistung *f* 2186[9]
hilfhandt, hilffs hand, hilffßhand, hülffs handt *f helfende Hand* 1651[18], 1696[9], 1976[13], 2618[38]; *s. auch Hand*
Himmel, himmel *m* 1508[5], 1747[35], 1901[38], 2453[28]
Himellfart *s. Termine*
hinab fahren *v. hinabfahren* 1714[2, 5]; *s. auch fahren*
hinabfallen *v. sinken* 2314[15]
hinabsetzen *v. abwerten* 2309[32], 2311[8], 2313[27f.]
hinabziechen *n (abwärts) Reisen* 1117[169]
hinab ziehen *v. hinabziehen* 1667[9]
hinauffziechen *n (aufwärts) Reisen* 1117[23]
hinauf ziehen *v. aufwärts ziehen* 1709[1], 2422[25]
hinaus führen *v. hinausführen* 2500[26]; *s. auch* führen
hinausgeben, hinaus geben, hinauß geben, hinaußgäben *v.* 1389[32], 1513[21], 1834[26], 2376[3], 2490[7]
hinausgebung, hinaußgebung *f Auslieferung, Übergabe* 1936[40], 2560[41]
hinauß gehen *v.* 1438[20]
hinaus schafen, hinaus schaffen, hinauß schaffen *v. exportieren, ausweisen* 1513[24], 1844[37], 2576[30]
hinaus steigen *v. aussteigen* 2448[35]
hinauß weyßen *s.* ausweisen
hinausziehen, hinauß ziehen *v.* 1418[20], 1513[4]

hinbringen *v. durchbringen (vom Lebensunterhalt)* 675[32], 695[24]
hindansetzung, hintansezung *f Zurücksetzen* 1134[37], 1137[39f.], 2378[33]
hinder- *s. auch* hinter-
hinder einannder kommen *v. in Streit geraten, nach einander kommen* 855[39f.]
hinderfür *f Kopfbedeckung für Frauen* 1652[15]
hinderfüren, hinderfüehren, hinderfyren *v. hinters Licht führen, betrügen* 704[2], 761[15], 1959[41]; *s. auch Licht*
hindergehen *v. hintergehen, überlisten* 1651[17]
hinderhalten *n Fernhalten, Zurückhalten, Vorenthalten* 334[1]; *s. auch* eintrag
hinderhaltung *f Zurückhaltung, Vorenthaltung* 1158[13], 2213[43]
hinderlegen *v. hinterlegen, deponieren* 2189[38], 2194[1]
hindermarkh *f Grenzzeichen hinter einer Uferlinie* 1230[30]*–1231[24]; s. auch March*
hindern, hindern, hinderen *v.* 622[9], 683[28], 764[1], 1010[8], 1193[15], 1205[37], 1508[12], 1577[11], 1641[10], 1647[34], 1686[11], 1728[19], 1746[21], 1782[2, 4], 1790[45, 47], 1862[6], 1904[15, 17], 1929[16], 1987[20], 2001[21], 2375[2], 2405[28], 2420[35], 2446[5]
– h. noch irren; irren noch (ver-) h. 46[1], 59[13], 65[27], 110[5], 119[43], 170[28], 225[35], 843[14], 959[10], 1878[8]
Hindernis, hindernus, hindernuss, hindernuß, hinternuß, hinterniß *n* 69[2], 957[5], 1608[21], 1725[35f.], 1782[21], 1791[7], 1904[34], 2183[8], 2195[40], 2206[17], 2240[39], 2387[7], 2520[18], 2619[31], 2626[12]; *s. auch Ehehindernis,* impedimentum, verhinderniß
hinderrugks, hinnderrugks, hinderugs, hinderrugs, hinderrucks, hinderruckhs, hinderrückhs, hinderruks, hinderrukhß, hinderrugs, hinderruggs *adv. hinter dem Rücken, heimlich* 281[3], 418[32, 40], 424[19f.], 448[26], 751[27], 776[31], 785[38], 789[17], 811[14, 28], 856[33], 857[25], 900[29], 937[8], 940[17]–941[9], 1048[3], 1346[28f., 41], 1350[25, 40], 1366[30], 1377[5f.], 1407[2], 1494[21], 1521[27f.], 1846[21]
hindersäß, hinderseß, *pl.* hindersässen, hindersessen, hinder såssen, hindersåß, hindersåssen, hindersåssenn, hinndersåssen, hindersassen, hinndersässen, hindersäßen, hinder sessen, hündersessen *m Hintersass, zugezogener Einwohner ohne Bürgerrecht* 49[28], 174[34]–175[16], 220[15], 233[27], 236[26–32], 292[12], 324[9], 333[5], 340[7]–341[28], 376[7], 421[30], 431[12]–433[30], 572[12, 17f.], 586[34f.], 587[2], 944[32]–945[25], 1140[9], 1521[38], 1684[35], 1738[26], 1841[14]–1842[37], 1980[5], 2297[38], 2458[4–26]; *s. auch Einwohner; Orts- und Personenregister Baumann Hans Konrad, Baumann Jakob, Kreuzlingen, Roggwil, Schmid Hans Felix*
– edel h. 233[27]
hinderseßen annemmung *f Hindersassenaufnahme* 1835[19]
hindersich, hinndersich, hinder sich, hinnder sich, hinder inen *adv. zurück, rückwärts, versteckt bei jemandem* 273[8], 300[22f.], 412[35], 415[30], 443[8], 451[8, 14], 478[29], 509[17], 594[18], 623[12], 664[10], 689[42], 695[4f.], 724[17], 773[37], 852[11], 867[27f.], 892[20], 915[39], 916[1], 942[15], 1059[11], 1175[16], 1234[40]
– hinder sich bringen *(Beschluss) zurück an die auftraggebende Behörde bringen* 291[17], 491[10, 39f.], 659[11], 822[2], 711[43], 712[12]
hindersich bringen, hinder sich bringen *n Berichterstattung, Rückweisung (an die Orte) zur endgültigen Beschlussfassung n* 115[32], 129[46], 171[36], 303[3], 524[2f.], 687[5], 827[6], 828[26], 1176[34f.]
– h. stellen *aberkennen* 773[37], 892[20]
hindersitz *m das Recht als Hintersasse zu wohnen* 945[33]
hinderstellig *adj. saumselig* 853[5], 1067[15], 1157[31], 1158[2], 1617[9], 1675[31], 2390[4]
hinderstich *f Saumstich* 1652[18f.], 1653[3]
hindertreibung *f Aufhebung* 1625[8]
hinderung, hinterung *f Nachteil, Verhinderung* 129[45], 833[17], 1067[4], 1138[26], 1499[9], 1645[30], 1810[17], 1833[9f.], 1838[9], 2312[1]
hindiennen *v. hingehören* 709[30]
hindurchgehen, hindurch gehen *v. (Grenze)* 1666[29]
hineinbringen *v. hineinbringen* 1464[36], 1646[30]
hineinfahren, hineinfahren *v.* 2449[15f.]; *s. auch fahren*
hineinfüegen *v. ins Land einschleichen* 1848[18]
hineinkomben *v. hineinkommen* 1914[3]
hineinkommenter *m (ins Land) Kommender* 1872[10]
hineinlassen, hineinlaßen, hinein lassen, hinein laßen *v. hineinlassen* 1668[28],

1670[25], 1844[25], 1848[12–19f.], 1855[31, 37], 1871[36], 1872[7], 1919[40], 1949[14]
hineinsetzen, hineinsezen *v. hineinsetzen* 1782[20f.], 1791[7], 2423[38], 2504[3]
hineintringen *n hineindrängen* 1638[23]
hineinwerffen, hinein werffen *v. hineinwerfen* 2410[35], 2513[39]
hineinziehen, hinein ziehen *v.* 1418[27], 1603[33], 1664[14]
hinfallen *v. absterben* 2357[36], 2358[8]
hinfür, hinfûr, hinfúr, hinfur, hinfůr, hinfůr, hinfüro, hinfuro, hinfůro, hinfuren, hinfůrohin, hinfürohin *adv. fortan, in Zukunft* 32[31], 54[6], 64[30], *oft*
hinfüren, hinfüehren, hin füehren, hinfůren *s.* hinwegfüren
hingeben *v. weggeben* 1610[29], 1611[7], 1673[14]–1674[40], 1798[16, 25], 2212[28], 2322[14], 2623[33]
hingehen, hingehn *v.* 1669[13], 1918[27]
Hingerichteter, hingerichter, hingericht *m* 839[5], 1297[24]; *s. auch Erbrecht*
hinhandeln *s.* handeln
hinkommen, hinkommen *v.* 2299[25], 2633[22]
hinläßig *adj. nachlässig, fahrlässig* 501[30], 2216[19], 2218[19]
hinlässigkeit, hinläßigkeit, hinlessigkeit *f Nachlässigkeit* 370[26], 549[24], 858[29], 2183[1]
hinlegen, hinleggen *v. beseitigen* 604[30], 773[4], 943[1], 1395[31], 1625[1], 2215[23]
hinlegung, hinleggung *f Beseitigung, Beilegung* 589[3], 620[14], 696[13], 848[26], 870[36]
hinlichen *s.* leihen
hinraffen *v. dahinraffen, sterben* 1997[36], 2292[23f.]
hinreichen, hinreichen, hinraichen *v.* 2362[3], 2564[2]
hinreissen, hinreissen *v.* 2268[33]
hinrichten, hinrichten *v.* 984[21], 1045[12], 1297[23], 1302[29], 1303[11f.], 1892[14], 2330[19], 2334[35]; *s. auch Feuer,* richten
Hinrichtung, hinrichtung *f* 30[38], 1045[15], 1152[26f.], 1376[1], 1493[16], 1895[9], 2336[38]
hinschleichen *v.* 1066[30]
hinsetzen, hinsetzen; hintansetzen *v.* 1695[19], 2375[40]
hinter- *s. auch* hinder-
hinterbringen, hinderbringen *v. berichten* 1343[23], 1543[20], 1570[25], 1601[3], 1624[11], 1628[17], 1633[14], 1640[7], 1645[9], 1698[37f.], 1760[14], 1789[22], 1867[32], 1869[10], 1906[34], 1971[36], 2007[15], 2133[13], 2178[4], 2192[7], 2194[30], 2234[25], 2288[18], 2304[16], 2325[18], 2510[35], 2518[26], 2636[13]
hinterhalten, hinderhallten, hinderhalten, hinderthalten *v. vorenthalten, zurückhalten* 719[27], 981[28f.], 1144[33], 1151[26], 1175[13], 1393[27], 1401[29], 1556[30], 1606[34], 1669[10], 1764[29], 1918[24], 1931[8], 1963[38], 1968[27], 2187[40], 2213[8], 2222[5], 2344[20]
– *refl. fern bleiben, sich enthalten* 233[12]
hinterlag *f Hinterlegung* 2217[11]
hinterlassen, hinderlassen, hinderlaßen, hinder laßen, hindertlassen hinterlaßen *v. übergeben* 643[15], 881[9], 934[40], 1007[12], 1349[35], 1446[38], 1447[13], 1487[1], 1503[10], 1554[27], 1559[31], 1590[15], 1602[37], 1632[13], 1950[26], 1961[9], 1970[3], 2345[23f.], 2346[16], 2354[18], 2489[24], 2490[4], 2560[7]–2564[23], 2567[16f.]
Hinterlassenschaft 1577[23, 26], 1579[35]; s. auch Erbschaft
Hinterlassung, hinderlassung, hinderlaßung *f* 1937[2], 2306[30]
Hintersassengeld s. Orts- und Personenregister Roggwil
hintertreiben, hintertriben, hindertreiben *v. abwehren, zunichte machen, aufheben* 1617[41], 1797[24], 1974[36]
hintragen *v. wegtragen* 793[15]
hintritt, hintrit *m Tod* 1345[27], 1364[16]
hinüberfahren, hinüberfahren *v.* 2501[33]; *s. auch fahren*
hinüber fahrt *f Überfahrt* 1638[41]
hinuntersetzen *v. abwerten* 2323[26]
hinwegfahren, hinweg fahren *v. wegfahren* 1708[34], 2422[1]; *s. auch fahren*
hinwegfangen, hinweg fangen *s.* fangen
hinwegfüren, hinweg führen, hinwegkh füehren, hinweck führen; hinfüren, hinfüehren, hin füehren, hinfůren, hinfüeren *v. hinführen, wegführen* 512[39], 276[14], 391[3], 634[4], 774[25], 1126[9f.], 1361[37], 1573[5], 1635[38], 1798[38], 1882[21]; *s. auch* abführen, führen
– hin und wider füehren 1426[27]
hinwegführen *n Hinführen, Wegführen* 2384[18]
hinweggeben, hinweg geben, hinwegg geben *v. weggeben* 1623[27], 1716[25], 1729[42], 1737[10f.], 2002[37], 2181[32], 2431[8], 2528[11]
hinweggkaufen *v. voraus kaufen* 1615[31]

hinwegkommen, hinweg kommen *v. wegkommen* 1705[8], 1712[22f.], 2266[4], 2418[11f.], 2426[27]
hinwegnehmen, hinwegnemmen, hinweg nemmen *v. wegnehmen* 1651[16], 1973[13], 2433[36f.]
hinwegschafen *v. hinwegschaffen* 2592[19]
hinwegschneiden *v. wegschneiden* 2583[42f.]
hinwegtragen *v. wegtragen* 2221[37]
hinwegthun, hinweg thun *v. wegnehmen* 1707[34], 1946[24], 2420[37], 2424[23], 2437[28], 2441[39]
hinweg ziehen *s. ziehen*
Hinweis 1360[23], 2247[21], 2474[13]
hinziehen, hinzeüchen *s. ziehen*
hinziehung *f hier: Wegziehen, Wegzug* 1036[1]
hinzielen, hinzielen *v.* 2501[2]
hinzug *s.* herzug
Hinzugiessen 2209[24]
hinzuthun *s.* thun
hyrat *s. Heirat*
hirratsberedung *f Heiratsvertrag* 408[21]; *s. auch* beredung, *Heiratsvertrag*
hirraten, hyrrathen *s. heiraten*
hyrats nottel *m Heiratsvertrag* 478[3]
hyrats sag *f Heiratsabredung* 478[33]
hirn *n* 1438[29]
Hirt, hirt *m* 790[37], 791[1], 1126[19], 1636[5]; *s. auch Viehhirt*
hirtenhaüsle *s. Haus*
hitz *f Hitze* 1686[3]
hitze *f Leidenschaft, Mühe* 964[31]
hitzig, hizig *adj. leidenschaftlich* 906[15], 2316[40, 44]
hoch, hohe, höcher *adj./adv.* 1355[33], 1373[22], 1374[17], *oft; s. auch Festtag,* jus, landtsoberkeit, oberkeit, oberkeitlich, *Ort, Richter, Strafe, Ungnade*
– höchst, hőchst *am grössten, sehr* 113[35], 133[18], 217[23], *oft*
– zum höchsten *verkaufen, zum teuersten Preis v.* 1018[38f.]
– zum höchsten beschwer(d)t, höchster beschwärdt 1346[9], 1350[16, 37], 1600[23]; *s. auch* hochbeschwerlich
Hochachtung, hochachtung *f* 2597[24], 2654[20]
hochansehenlich, hochansechenlich *adj. von hohem Ansehen* 1139[6], 1442[1]
hochbeschwårlich, hochbeschwerlich, hoch beschwerlich, hoch beschwehrlich, hoch beschwärlich, hoch beschwärlichenn; höchst beschwärlich, höchst beschwerlich *adj. sehr schädlich* 730[16], 823[23f.], 933[11], 1047[21], 1209[21], 1272[30], 1305[19], 1345[9], 1348[38], 1353[31]–1354[33]
hochehrwürdige, hochehrwürden *m Priester, Abt etc.* 1396[38], 1397[6]
Hocher Dornnstag *Gründonnerstag s. Termine*
höcheren *v. erhöhen* 961[20]
hochermelt *s.* ermeldt
hochfart, hoffart *f Hochmut* 340[21, 33]
hochfürstlich *adj. Titel für geistliche Würdenträger und Klöster* 33[14–23], 1449[16f.], 1453[2], *oft*
hochgeacht *adj.* 1330[13], 1363[14], 1489[10]; *in Titulaturen oft*
hochgeachteter *m Hochgeachteter* 1987[17]
hochgefährlich *adv.* 1355[22f.]
hochgeflissen *adj. höchst dringend* 421[41], 428[31f.], 454[13], *oft*
hochgelehrten *adj.* 1358[33], 1419[20], 1484[29f.], *in Titulaturen oft*
Hochgericht, hochgericht, hochgricht *n* 30[20, 26], *108[2],* 233[5], 238[37], *277[17],* 435[23], 520[14], 582[26]–583[26], 603[17], 627[28], 628[39], 775[18], 948[40], 988[1–13], 1054[37], 1154[16, 27], 1441[39], 1442[5], 1560[5], 1751[20], *1766[40],* 1768[11], 2225[14]; *s. auch Gericht, Gerichtsbarkeit, Gerichtsrecht, Hohe Gerichte, Malefizgericht*
– *Verfahren* 662[1–30]
hochgerichtlich, hoch-gerichtlich *adj. 83[13], 153[4], 427[37],* 1454[8f.], 2535[4f.]; *s. auch Acker,* gerichtlich
Hochgerichtsrechte 140[42]
hochgwild *n Hochwild* 293[11], 432[26]; *s. auch Wild*
hoch- *s. auch* hoh-
höchi *s. Höhe*
hoch lauffen *v. ansteigen (im Wert)* 1014[2]
Hochmut, hochmut, hochmůt *m* 340[20f.], 757[19], 879[15]
hochnothwendig *adj.* 1606[42]; *s. auch notwendig*
hochoberkeitlich, hochoberkheitlich, hoch oberkheitlich, hoch-oberkeitlich, hochoberkeithlich, hoch oberkeitlich, hoch oberkeittlich, hoch-oberkeitlich, hochoberkeithlich, hoch oberkeitlich, hohen oberkeitlichen, hochoberkheidtlich, allhoch oberkeithlich *adj./adv. die hohe Oberkeit betreffend* 31[20], 113[6f.], 1061[4],

1150[27f., 30], 1332[40], 1333[11f.], 1345[2], 1346[30], 1348[2], 1352[7, 19], 1354[27], 1356[15], 1366[30f.], 1375[23], 1398[23], 1399[24], 1402[35], 1405[34], 1433[3, 10], 1446[32], 1456[2], 1458[2, 41], 1462[34], 1470[24], 1492[40], 1498[17, 35], 1515[10], 1520[4], 1533[6], 1564[5–28f.], 1624[9], 1642[32], 1650[26f.], 1675[25], 1690[12]–1692[35], 1696[9, 13], 1729[32]–1731[1], 1735[3, 37], 1737[1], 1743[38f.], 1744[2], 1762[11]–1763[18], 1788[18], 1846[37]–1848[32], 1857[7]–1860[3], 1875[2], 1902[35], 1908[7], 1910[2], 1915[8], 1916[29], 1923[4]–1924[35], 1927[4f.], 1934[24], 1936[3], 1938[29]–1939[24], 1961[38f.], 1972[23], 1975[9], 1979[4], 1981[35], 1989[2]–1990[20], 1995[14], 1997[3], 1998[38], 2000[31], 2002[28]–2004[37], 2009[13], 2135[10]–2136[8], 2139[33]–2141[9f.], 2146[29], 2151[14], 2155[24–36], 2162[29], 2165[27], 2166[22], 2181[22–38], 2185[20]–2186[3], 2202[37], 2211[6]–2212[17], 2215[16], 2216[35], 2219[7]–2220[1], 2227[2], 2228[32], 2247[16]–2248[7], 2253[3f.], 2276[7, 9], 2278[9f.], 2288[9], 2295[35], 2302[12, 27f.], 2322[6f.], 2324[28], 2344[20], 2359[10–16], 2365[13, 21], 2369[5], 2373[26], 2375[27], 2376[4], 2378[25], 2390[25]–2394[38], 2402[5, 20], 2409[11f.], 2455[23, 26], 2474[23], 2475[26], 2485[29], 2493[40]–2495[34], 2499[39], 2502[30f., 43], 2514[29], 2515[14], 2524[35], 2526[33f.], 2527[16], 2533[10, 37], 2550[3f.], 2551[14], 2553[26], 2556[2]–2558[30], 2573[16], 2574[5], 2577[44], 2580[28, 33f.], 2594[34]–2596[35], 2598[4]–2600[31], 2610[30], 2621[30], 2625[10], 2635[5]; *s. auch Befehl, Gewalt,* landhochoberkeitlich, *Strafe*

– h. fähl 1400[34]

– h. recht und gebott 1419[25]

hochobrigkeitlich, hoch obrigkeitlich, hochobrigkheitlich, hochobrikeitlich, hochobrigkeitlich *adj. die hohe Obrigkeit betreffend 610[20],* 898[43]–899[21], 1003[1f.], 1044[28], 1429[19], 1511[11], 1572[1], 1576[12, 20], 1586[6], 1662[23], 1672[7], 1674[26], 1676[6]–1677[18], 1684[8f.], 1685[9], 1689[21–36], 1735[32f.], 1744[15], 1874[29], 2175[7–22], 2370[6–23], 2390[9], 2608[3], 2612[25]–2614[31], 2616[6], 2623[27f.], 2624[5], 2627[35f.], 2631[13f., 31], 2634[31], 2638[20]–2639[28f.], 2641[20f.], 2642[5], 2644[25]; *s. auch Gewalt*

hochrain *m erhöhtes Erdreich zwischen zwei Furchen* 589[34], 883[39]–884[16], 886[3]

hochrüemlich *adv.* 1356[19]

hochrüerisch *adj. den Kern der Sache berührend, wichtigst* 737[31], 803[31]

hochschädlich, höchstschädlich *adj. sehr, äusserst schädlich* 1134[8], 1137[40], 1352[12], 1501[12], 2558[26f.]; *s. auch* schädlich

höchst-ärgerlich *adj.* 1505[15]

höchste *m/n* 1505[19], 1794[15]

hochsteigen *v. an Wert gewinnen, steigen* 1163[33], 1646[27]

höchstgefährlich *s. Sache*

höchst-heiligen *adj.* 1505[16]

Hochstift, hochstüfft *n Fürstbistum Konstanz* 47[36], *69[33],* 240[13], *oft; s. auch Stift; Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, Reichenau Kloster*

hochsträfflich, höchststräflich *s. sträflich*

höchstschädlich *s.* hochschädlich

höchte *s. Hecht*

hochtrungenlich *adv. inständig* 1356[8]

Hochwacht, hochwacht, hoch wacht, hoche wacht *f erhöhter Wachtposten* 1063[25], 1079[25f.], 1085[7], 1091[26], 1094[27], 1097[27]–1099[4], 1101[15], 1102[12], 1111[25f.], 1112[1], 1114[19], 1119[7], 1121[40], 1258[14]–1265[41], 1272[16], 1510[25, 37], *1512[29],* 1519[9–30], *1571[5],* 2164[15]–2166[3]; *s. auch Wacht*

hochwachtblaz *m Platz mit der Hochwacht* 1118[32]; *s. auch Platz*

hochwacht häüßle *n Wachtpostenhütte* 2101[30f.]; *s. auch Haus*

hochwacht hütte, hochwacht hüte *f Wachtpostenhütte* 1411[37], 1417[18], 2537[16]; *s. auch Hütte*

hochwacht zeit *f Zeit während der Besetzung der Hochwachten* 1679[19f.]

Hochwasser 53[30]

Hochwürden, hochwürden *m Titel für geistliche Würdenträger* 1571[23], 1810[14], 1973[36], 1974[4], 1992[35], 2129[29], 2163[14], 2168[17], 2266[11], 2463[19], 2540[14], 2541[20], 2652[5f., 38]

hochwürdig, hochwürdig, hochwirdig *adj. Titel für geistliche Würdenträger und Klöster* 33[15f.], 90[9, 28], 94[9], *oft*

Hochzeit, hochzeit, hochzeyt, hochzit, hochzyt, hoch zeit *f hohe, festliche Zeit, (geistliches) Fest, Vermählung* 189[1], 340[23], 356[36], *480[17], 755[15],* 757[15]–759[10], 775[2], 779[28], *941[34],* 944[7–24], 978[40], *1279[12],* 1283[32, 36], 1694[4], 1768[33], 1815[27], 1861[35], 2331[30f.], 2563[10, 21]; *s. auch Heirat*

hochzeiterin *f Braut* 1552[25f.]

Hochzeitsmahl, hochzeitmaal *n* 1167[8]

hochzytlich, hochzeitlich *adj. ein hohes kirchliches Fest betreffend* 628[31], 868[22]–869[4f.]

Hof, hof, hoff, hoof, hoôf, hooff, *pl.* höf, hŏf, hŏff, höff, hoôff, hoöff, hööff *m* 2[16]–7[1], 10[23]–19[39], 21[16]–22[6], *oft; s. auch Dorf, Erblehenhof, Friedhof, Gut, Gewerbe,* kellhoff, *Kirchhof, Lehenhof, Meierhof,* pfalzhof, pfarhoff, *Schlosshof, Vorhof; Orts- und Personenregister* Achran, uff dem, *Almensberg, Altbuch, Althof, Ammann Markus Anton, Anwil, Aspenrüti,* Auglißmooß, Augustiner hof, *Bächi, Bärlischwand, Bietenhart, Bild, Bissegg, Blankenmoos, Blasenberg, Bleihof, Bleiken, Bodenfeld, Bollsteg,* Bolschhof, *Bonau, Bösen Wirt, zum,* Braâberg, *Breitenloo, Brotegg, Brunnriet,* Buchen, in der, Buecheren Hof, *Bühlhof, Buhwil, Burghof, Dettenbühl, Ebenholz, Ebnet, Egelsee, Egethof, Egg, Egghof, Ehrenstahl, Ellighausen, Engwilen, Erlishof, Farnhof, Felderhof, Feldhof, Feldi, Frauenfeld, Freihirten,* Frischhoff, *Frölichshof, Gasshof,* Geisenhoff, Gerenschweyler Hof, *Gensli N., Ghögg, Gillhof,* Giregg, *Gloten, Greutensberg, Greuthof, Grubhof, Grueben, Grüt, im, Guhwil, Hackenberg, Hafnerenhaus, Hagenstal, Haggenberg, Hard, Hardhof, Himmenreich, Hinterholz, Hof, Höfli, Hogger, Holenstein, Höll, Horbach, Hugentobler Hans Jakob,* Hotterdingen, *Hub,* Huberhof, *Hubhof, Hummelberg, Hunzenberg, Iberg, Iltishausen, Immenberg, Isenegg, Iten Hans, Jucht, Kammerhof, Kappel, Kappenhausen, Katzenlooholz, Kehlhof, Kleemann Hans, Kleemann Jakob, Kleemann Salomon, Kolmershaus, Konstanz Bistum, Kratten, im, Kreuzegg, Kreuzlingen Kloster, Landsberg,* Landsteig, *Langegg, Langenacker, Langenhof, Langenhub,* Lingerhoff, *Loch, Locher, Luxburg, Märstetter Jakob, Meienhof, Meierhof, Melchrüti, Metzger N., Mörenau, Müller Hans Ulrich,* Müllers hof, *Münz Hans Jakob,* Mutzenbrunnen, Niderwylen, *Niederhof,* Obergrŭb, *Oberhof, Oberspeck,* Ochsenhart, *Petershauser Lehengut, Pfin, Pfinhaus, Pfister Hans Georg, Raach, Raitihof, Rappenstein, Rapperswil, Rathof, Reckholderbühl, Rengishalden, Rheintal, Riethof, Ristel, Roggenbühl,* Rüediß rüti, *Rüegger Adam, Rüegger Georg, Rüegger Hans,* Saâmer Egg, *Sädel, Sältshof, St. Gallen Kloster, St. Johanner,* Sapheren, *Sattelischer Hof, Schädelhof,* Schafferet, *Schiltknecht Johannes, Schlatterhof, Schmidrüti, Schneit, Schönholzer Hans Ulrich, Schönholzer Ulrich, Schürli, Schweighof, Seben,* Sedligergüter, *Sigensee,* Soldners hof, *Sonnenberg, Spitalgericht,* Spithaler hof, Spittel, *Stachershaus, Städeli, Stegen, Stegenhof, Steighof, Steinegg,* Stelzenhof, Stoßenhaüßli, *Straussberg, Streulische Hofgüter, Studen, Talacker, Tannacker, Tannen, zur,* Tannenschüßli, Tavlershuß, *Tebrunnen, Thundorf, Tunder Adam, Tunderhof, Turbenthal,* Undergrŭb, *Unteregg, Unter-Mauren,* Vollmarshaus, *Waldhof, Waldi, Waldwies, Weidelische Hof, Weier, Weierhof, Weinfelden, Wick Johannes, Wigoltingen, Wil, Wilhof, Wind, Winterlishof, Wyden, Zorn*

– erblehenbahrlich h. 1619[28]

– *freier H.* 213[23], 215[1, 5]

hofacker; hofäckherle *s. Acker*

Hofammann, hooffammammann *m* 1947[26]; *s. Orts- und Personenregister Büeler N., Erhart Karl Joseph, Fehr Mansuetus, Ledergerw Josef Anton, Thurn von Fidel, Zäch Franz*

hofen *s.* behofen, *beherbergen,* behusen, hausen

hoffart *s.* hochfart

hoffen, hoffen, hofen *v.* 135[14], 137[3, 39], 182[15], *oft; s. auch* anhoffen

hoffentlich *adv.* 1477[11f., 27], 1590[33]

Hoffnung, hoffnung, hofnung *f* 136[37], 210[2f., 23], 214[12], 217[26], 252[14], 256[17], 312[25], 323[5], 334[25], 431[3], 454[10], 491[41], 493[37], 495[13], 498[14], 525[23], 589[19], 622[28], 787[16], 807[22], 819[3], 855[21], 968[16], 1012[39], 1033[30], 1034[4], 1212[37], 1329[12], 1343[15], 1403[24], 1423[17], 1435[9], 1543[34f.], 1581[40], 1617[24], 1623[26f.], 1628[16], 1649[27], 1698[10], 1736[33], 1837[13], 1852[15], 1885[12], 1908[6], 1936[38], 2005[29], 2153[37], 2176[21], 2199[39], 2306[21], 2378[39], 2526[6], 2648[34], 2651[6], 2652[39], 2655[17], 2656[24], 2659[41]; *s. auch* anhoffnung

Hofgericht, hofgericht, hoôffgricht, hoffgricht, hof *n* 29[5, 13], *60[3]*–62[5], *83[2], 147[24]*, 2005[24], 2006[11]; *s. auch Gericht; Orts- und*

Personenregister Konstanz, Konstanz Bistum, Meersburg, Rottweil, St. Gallen Kloster

hofgerichtlich, hoôffgrichtlich *adj.* 2005[25]

hofguet, *pl.* hoffgüeter, hofsgüether, hoffs güeter *n Hof* 672[37], 1772[10]–1775[10], 2091[19], 2102[14], 2112[26f.]; *s. auch Gut; Orts- und Personenregister Heiterschen, Streulische H., Weidelische H.*

hofjünger, hoffjünger *m Person, die zu einem Hof gehört* 1447[5], 1482[26], 1486[23f., 36], 1502[20]

hofjünger brief, hoffjünger brief *m Urkunde* 1485[4, 26]; *s. auch Brief*

Höflichkeit, höflichkeith *f* 1649[37]

Hofmeister, hofmeister, hofmaister, hoffmeister, hoffmaister *m* 224[33], 236[11], 256[41], 378[1], 515[15], 1161[35], 1568[20, 29], 1888[35]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Anwil von Fritz Jakob, Heidenheim von Niklaus Friedrich, Ledergerber N., Mansberg von Burkhart, Rinck von Baldenstein Ignaz Balthasar, Schwarz N., Studer David, Visconti Galeazzo*

Hofmeisteramt, hoffmaister ambt *n s. Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

hofrath *m s. Orts- und Personenregister Weinhart von Benedikt Peregrin*

Hofrichter (von Rottweil) s. Orts- und Personenregister Täschler Johannes, Sulz von Rudolf

hofschreiber *m s. Orts- und Personenregister Rüti Johann Pankraz, Rüti N., Stürm Johann Moritz*

Hofstatt, hoffstatt, hofstatt, hoffstat, hoffstath; hauß-hoffstatt, haußhof-hofstatt, hauß hofstath, hußhoffstatt, *pl.* hofstätt, hofstetten, hoffstetten *f* 2[38], 273[40], 537[18], 886[22], 1233[6], 1362[11], 1770[37], 1772[7], 2066[8]–2067[11f.], 2089[1]; *s. auch Haus; Orts- und Personenregister Ammann Markus Anton, Bühlmann Adam, Hugentobler Hans Jakob, Kleemann Hans, Kleemann Jakob, Kleemann Salomon, Märstetter Jakob, Münz Hans Jakob, Rüegger Adam, Rüegger Georg, Rüegger Hans, Rüegger Joseph, Rüegger Ulrich*

Hofstattrecht, hofstattrecht, hauß-hofstattrecht, hauß-hoôffstattrecht *n an den Besitz eines Hauses gebundenes Anteilrecht am Genuss der Korporationsgüter* 2065[31], 2066[11], 2068[41]; *s. auch Recht*

hoffwaibel *m Hofweibel* 888[11]

Höggerli, höggerli, högerlin *n s. Währungen Höggerli*

hohe *s.* hoch

Höhe, höhe, höhi, höche, höchi, *pl.* höchene *f Anhöhe, Berghöhe, Grösse* 37[9]–40[17], 371[32]–373[21], 594[25], 709[41], 711[12], 921[21, 35], 924[4], 1411[13, 16], 1416[37], 1444[14–21], 1798[35], 1945[15f.], 2063[9]–2064[18], 2068[24], 2070[12, 26], 2077[36], 2079[30]–2081[42], 2095[27], 2100[12]–2101[15], 2135[26], 2261[40], 2264[1], 2282[39], 2283[34], *2399[31], 2406[31],* 2410[7], 2467[8], 2481[18]–2482[34], 2536[35, 38], 2572[22]

Hohe Gerichte, hohe gricht, hoche gricht, hoch gricht, hoche gerichte, hochi gericht, hohe gerichte, hohegericht, höches gericht, hochgricht, hochegericht, der grafschafft gericht, nidere und hohe gricht zuemaln *pl. Gerichtsgebiete, in denen die Eidgenossen sowohl die niedere als auch die hohe Gerichtsbarkeit inne haben* 1[17]–7[39], *(Definition:* 3[33–36]*),* 10[25]–11[18], 13[22]–21[5], 26[23], 32[20, 26], 34[20]–35[34], 39[14]–41[25], 50[24]–56[8], 65[4–15], 108[1–34], 143[11], 139[7], 162[19], 165[28], 174[38], 175[25], 184[35], 186[32–36], 188[40], 193[11]–197[15], 210[8]–211[37], *213[21],* 215[2–6], 219[8]–220[13], 232[42], 236[16], 239[22], 247[18]–252[20], 254[33]–268[46], 284[28]–285[18], 331[17], 365[20], 367[9]–369[33], 381[3], 383[24], 384[25], 388[11], 397[32, 40], 428[39], 435[17], 488[33], 537[4–8], 554[39], 566[12], 576[13, 36f.], 579[27], 585[8–31], 618[17], 622[12], *669[23],* 672[27], 686[21], 690[7], *706[40],* 709[9], 710[36], 751[19f., 23], *816[30],* 818[36f.], *912[41], 932[18],* 947[29–35], 949[13]–951[38], 956[30], 995[6]–996[7], 999[4, 39], 1045[31]–1046[3], 1177[3], *1214[26],* 1247[28], 1311[10–36], 1344[19]–1345[5], 1349[26], 1366[14], 1368[20], 1379[1, 3], 1400[10f.], 1414[30], *1417[42]–1418[7],* 1465[34], 1496[17], 1499[43f.], 1500[3], 1621[6], 1857[18], 1886[31, 38], 1891[5]–1892[7], 1894[10], 1895[21f.], 1902[36f.], 1947[2], 2253[1–24], 2281[11]–2282[42f.], 2327[39], 2329[7]–2331[29f.], 2333[31], 2335[8f.], 2337[17f., 21], 2371[38f.], 2488[9], 2491[32], *2534[15]*–2535[22f.], 2538[27]–2539[37], 2541[32], 2605[9], 2616[1, 5]; *s. auch Gericht; Orts- und Personenregister Emmishofen, Frauenfeld, Friltschen, Hugelshofen, Löwenhaus, Oberaach, Ottoberg, Rickenbach, St. Gallen Kloster, Stammheim, Thurgau, Tuttwiler Berg, Vor der Brugg,*

– hohen oder graffschafft grichten 1352[15]

hoheit, hochheit, hochheith, hocheit *f (Landes-) Hoheit, Hoheitsrecht; Hoheitsgrenzen* 24[25], 30[29], 298[38], 601[8], 881[43], 1173[9f.], 1335[17], 1336[27], 1404[9], 1436[30], 1543[17], 1545[8, 32], 1547[6], 1596[5], 1779[30], 1789[32], 1946[9], 2152[38], 2153[40], 2160[9], 2170[7], 2191[26]–2192[4], 2198[3], 2213[38], 2243[2, 15], 2253[2], 2285[38], 2289[9], 2294[12]–2300[10], 2307[28], 2312[25], 2325[19], 2345[30], 2357[30], 2362[20, 34], 2460[17], 2480[29], 2487[36]–2489[14], 2499[14], 2517[44], 2518[25], 2551[8], 2562[27], 2635[31]–2637[14]; *s. auch Landeshoheit*

hoheitlich, hochheitlich, hocheitlich, hochheitlich *adj. hoheitlich, die Landeshoheit/ hohe Gerichtsbarkeit betreffend* 396[26], 459[21], 1417[39], 2176[24], 2177[2], 2192[22], 2199[28], 2253[28], 2274[30], 2283[17], 2285[28, 37], 2294[4, 23], 2297[14]–2300[3], 2311[24], 2324[1], 2340[10, 27], 2355[8], 2368[1], 2377[28], 2379[1, 10], 2389[41f.], 2397[14], 2401[19], 2405[42], 2407[14, 38], 2409[4f.], 2454[4], 2455[16], 2459[25]–2461[11], 2476[4], 2478[25], 2487[38], 2494[5], 2497[9, 27], 2502[30, 34], 2507[28], 2520[42], 2523[25], 2524[31], 2526[29], 2531[25]–2534[7], 2545[22], 2549[30], 2573[34], 2575[26]–2578[23], 2593[23, 26], 2608[20], 2614[14], 2615[7], 2618[13], 2626[23], 2627[31], 2630[14], 2631[18], 2635[22], 2637[6]–2640[29f.], 2644[33]; *s. auch Busse*

hohl, hohl *adj.* 2410[17]

Höhle, hohle, höle *f Einsenkung, Höhlung* 2183[10], 2207[3–23]

hohlgaße, holle gaße *s. Gasse*

höptlich *adj. vorzüglich* 1362[4]

höuschen *s.* heischen

höuschen *n Erheischen* 867[21]

höuwmonat, höwmonet *s.* heumonat

holderstock *m Holunderbaum* 592[2]; *s. auch* maßholder

holen, holen *v.* 1886[14], 2287[5]; *s. auch Rat*

Hölle, hölle *f* 1747[20]

höllenflamme *f* 2277[36]; *s. auch Flamme*

holle gaße *s. Gasse*

Holz, holz, holtz, hollz; hölzle, hölzlin, höltzli, *pl.* holtzer, höltzer, hǒltzer *n Holz, Wald, Bäume* 4[11, 27], 37[13, 32], 194[28], 196[19], 208[18, 20], 216[7], 324[1, 13], 334[41], 337[16], 351[27–33], 366[5]–368[7], 371[35], 372[6], 398[1]–400[16], 445[4], 462[34], 590[38], 594[23], 670[19–25], 673[5, 11], *782[15],* 792[4]–793[39], 835[29]–837[27], 845[15, 24], 883[30]–887[26], 907[8, 15], 921[1], 924[3f.], 927[40], 978[24], 980[13], 982[5], 988[21], 1075[10], 1096[12, 35], 1102[11], 1154[28], 1230[26], 1234[15], 1259[20], 1321[16], 1330[24]–1331[12], 1402[29], 1411[7, 25], 1413[19]–1417[8], 1420[37], *1432[23, 27],* 1444[27–37], 1512[5], *1570[36],* 1584[8], 1586[15], 1595[10]–*1598[11],* 1619[30], 1620[1], 1666[32], 1732[33]–1733[19], 1762[18], 1772[13–33], 1775[39, 42], 1865[35], 1898[22], 1914[28f.], 1945[9], 1947[8], 1987[23]–1988[7], 2016[18], 2029[39]–2031[16], 2041[25], 2044[22]–2045[30], 2048[5], 2052[33], 2057[18]–2060[12], 2062[5]–2064[32], 2067[39], 2070[11], 2073[21–30], 2079[26]–2081[4], 2087[35], 2091[40f.], 2093[26, 30], 2095[16f.], 2106[25f.], 2110[14–21], 2113[29], 2115[13–22], 2122[20], *2124[24],* 2127[17], *2165[13]*–2166[29], 2199[8], 2214[40]–2215[28], 2231[9–39], 2263[3]–2265[32], 2279[31]–2280[30], 2282[32], 2283[39], 2410[22, 33], 2454[2]–*2455[10],* 2460[41], 2479[29], 2513[28], 2536[29]–2539[14], 2551[20], 2573[35]–*2574[19],* 2618[27], 2620[2], 2640[36]; *s. auch Abholzung,* bawholz, beholtzen, bilchholz, bois, *Brennholz,* buoche holz, *Eichenholz,* erlene, förriholtz, füeren, hau, holzung, khucheholz, khüblerholz, laubholz, *Lehenholz,* sockelholtz, stock höltzli, studenholz, tannholtz, vorholtz, *Wald,* zimerholtz; *Orts- und Personenregister Aachholz, Aachteholz, Ägerstenhölzli, Altenbrüggliholz, Altstadelholz, Amriswil,* Artzinger holtz, *Aspenholz, Aspiholz,* Atzenholtz, *Aufhäusern, Bannholz, Bärenbühlholz, Bauernhölzli, Bauholz, Bergholz, Bettwieser H., Bilchenholz, Blarersholz, Bommerten, Bottighofer H.,* Bruchhölzli, *Bruderwald, Bruggholz, Brugghölzli, Brüllmann N., Brunnenbühlholz, Brunnenholz, Buchholz, Buchli,* Bunholtz, *Bussnang,* Dossholtz, *Dunkelholz, Ebenholz, Ebnet, Eggholz, Ehstegen, Eichbühl, Eichenholz, Eichholz, Eichhölzli, Eiermettlerholz, Emmenholz, Engeholz, Ergetenholz, Erzenholz, Farnholz, Feldhof, Feldmoosholz, Fenkerenholz, Fischholz, Forenholz, Forenhölzli,* Forrhöltzli, *Geissberg, Geissholz, Grienholz, Grossen Holz,* Großholtz, *Grubholz, Güttingen, Hägelloo, Haggenberg, Haldenholz, Haselbeerholz, Haspelholz, Hauhölzer, Hemmerswil, Herrenberg, Himmelreich, Hinterholz, Hohentannenholz, Hohrüttenerholz, Holenstein,* Holtz, *Holz, Holzenstein, Hölzli, Hörmoosholz, Hörnberg, Huberholz, Hub-*

holz, Hugelshofen, Hüttenswil, Irrisholz, Itobelholz, Jedermannsholz, Junkersholz, Junkholz, Kästlistannen, Katzenlooholz, Kronberg, Langegertenholz, Laubholz, Leimatholz, Lenzenbläsihölzli, Lenzenbühlholz, Leuberg, Looholz, Loohölzli, Lŏwi zu Bůwyl, Lůgenthalholtz, *Märstetten, Moosholz, Mooshueb, Mosholz, Muchlerhölzli, Münchrütiholz, Müller N., Neunforn, Nollen,* Obenholtz, *Oberholz, Oberhölzli, Oberspeck, Olmholz, Oppikon, Ossingen, Ottenberg, Pfarrholz, Richenergeten, Riedholz, Roosetholz, Rotzenwil, Ruggisbergerholz, Rütihölzli, Rütimoosholz, Säckliholz, Samholz, Schachenholz, Scherrenholz, Schindeggsholz, Schlatterholz, Schluchholz, Schmidenholz, Schollenhölzli,* Schwarzen Horn Holtz, *Sperbersholz, Spitalerholz, Spitalholz, Spitzholz, Starkholz, Strubenholz, Studenholz, Sulzholz,* Suters holz, *Tannenhölzli, Tellenholz, Trungen,* Tunckelholz, *Unter-Tannholz, Untertobel,* Victors holz, *Viehstandholz, Waltalingen, Wannenholz, Weierholz,* Weliholz, *Westerholz, Wiedenholz, Wilerholz, Worbel, Wuppenau, Wurzenloh, Zuzwil*
– argwönig, schädlich h. 793[18], 2166[26]
– dur h. *dürres Holz* 793[14]
– entwendtes h. 2348[13]
– förenen h. 2618[28]
– haselholz, hasel holz *Haselwald* 2048[17–27]
– herrschaft hölzle 2067[36f.]
– h. unnd waldt; höltzer und wälder 1496[19], 1897[37]
– h. und/oder (in) feld; h. und velden 216[7], 324[1], 351[27], 371[35], 445[4], 673[5], 819[16, 25], 859[25]–860[21], 906[41f.], 974[29, 38f.], 1045[35], 1080[3f.], 1241[14f.], 1360[1], 1379[6], 1733[14]
– landtgerichtlichen h. 2016[23]
– oberholtz *oberer Wald* 366[27]

Holzausfuhr, Holzausfuhrverbot, holzausfuhr *f/n 2214[23]–2215[42], 2453[12], 2455[9f.], 2460[10],* 2573[7]*–2574[20]; s. auch Ausfuhr*

holzbächle *n Waldbächlein* 2036[15], 2041[18]; *s. auch Bach*

holzboden, holtzboden *m Waldstück* 1772[27], 2605[7]

holzen, holtzen *v. Holz schlagen* 793[29, 36], 1432[34f.], 1674[33]

holzen, holtzen *n Holzen* 2124[34], 2348[25]

hölzern, höltzin, hŏltzin, hölzin, holtzen, hülzin *adj. hölzern* 272[2], 1224[20], 1321[30], 2479[27]; *s. auch Brücke, Säule*

holtzförster, holzforster *m Förster* 2253[21]; *s. auch* holzhirt; *Orts- und Personenregister Kressebuch N.*

Holzfrevel, holtz freffel *m 331[37], 796[25], 1279[7]*–1280[12], 1959[42], *2125[18]; s. auch Frevel*

Holzfürkauf 2166[6]; s. auch Fürkauf

holzgaße *f Waldweg* 2017[2, 19]; *s. auch Gasse*

holzhirt *m Förster s. Orts- und Personenregister Täschler Christoph*

Holzkapsel 1329[4], 1331[26], 1336[4], 1338[2]

hölzlin *s. Holz*

Holzmangel, holz mangel *m* 2166[13]; *s. auch Mangel*

holzmarckh *f Grenzzeichen in Wäldern, hölzernes Marchzeichen* 1595[11, 17], 2015[39f.], 2016[1], 2036[2], 2059[38]–2060[12], 2062[12], 2064[19], 2073[18–28], 2077[36–40], 2079[43]–2082[1], 2092[3], 2096[16f., 19], 2106[27f.], 2113[30, 38]; *s. auch* eggholzmarckh, *March; Orts- und Personenregister Kressibuch*

Holznutzung 323[38]–324[17], 351[24–35]

Holzrecht 455[23]; s. auch Recht

holtzrhein *s. Rain*

holtz scheüter *m der Holz spaltet* 1168[36]

holzstraß, holtz straß *f Waldweg* 1595[13], 1772[25], 2016[6], 2030[17f.], 2052[33], 2062[9], 2084[5], 2093[39]; *s. auch Strasse*

Holzüberfluss 2573[31]

holzung *f Holz, Wald* 2510[5]; *s. auch Holz, Wald*

holzweg, holzweêg, holtzweeg *m Waldweg* 1413[27], 1595[14, 17], 1772[34], 2070[17f.], 2105[20f.], 2264[22], 2539[7]; *s. auch Weg; Orts- und Personenregister Oppikon*

homagium *lat. n vasallische Huldigung* 2333[2], 2338[27]

Honig, honig *m* 1224[39], 1227[24], 1319[1]
– hönig lägelen 1319[6]

honoranz *f Honorar* 2337[41f.]

Hopfenfass, hopfen faß, hopffenfaß *n* 1224[38], 1227[30], 1323[39]

hopt- *s.* haupt-, houpt-

hören, hören, hŏren, horen, hóren *v. hören, anhören, gehören* 92[32], 195[36], 204[39], *oft; s. auch* gehören *(im Sinn von Besitz, Eigentum), verhören*

– gehörter maßen begriffen, gehördter maßen, gehörtermaßen 1160[27], 1377[15], 1494[30]
– gehört und gesehen; gesehen und gehört 1910[27f.], 2277[8]–2278[16]
– gehört und verstanden; verhört und verstanden 262[26], 345[35], 360[31], 378[25], 383[43], 412[40f.], 425[39], 445[37], 452[8], 458[34], 492[42f.], 495[19], 516[23], 523[37], 566[41], 569[22], 637[33], 654[27], 727[43], 802[13], 811[37]
– (sehen oder) h. lesen; h. lesen 44[1], 49[9], 58[30], 60[20], 64[23], 85[11], 90[9, 27], 224[28], 225[5]
– sehen und/oder h. 204[23], 418[2], 861[21], 1506[3], 1742[30], 1745[8, 27]
– (ver-)hören und uffheben 262[2, 15]
– weder gewüst noch gehört 1325[42]

horn; hörnli *m/n Gipfel; Horn als Stoff; Hörnchen (Haspel)* 1227[32], 1667[18], 2263[21, 28], 2485[39], 2556[8]

hörnli-haspel *f Haspel mit Hörnchen* 2556[6]; *s. auch Baumwoll-Haspel, Haspel*

hornung *m Februar* 359[32], 544[41], 551[19], 561[36], 655[16], 661[11], 1012[32], 1076[29], 1078[4], 1089[24], 1244[29], 1275[1], 1276[21], 1284[1f.], 1487[18], 1659[26], 2206[33], 2226[34], 2361[9], 2390[13], 2457[12, 15f.], 2645[7]

Hornvieh, hornvieh, horn-vieh, hornviech, hornvich, horn vich *n meist Rinder, aber auch Ziegen und Schafe* 1767[7], 1914[39], 1997[36f.], 1999[11], 2134[14, 33], 2241[20, 25], 2270[33]–2271[7], 2292[33], 2315[2]–2316[42], 2365[4–9], 2461[35]–2462[23], 2485[31], 2508[11], 2509[13], 2512[21], 2524[36], 2595[27], 2627[29]–*2628[37],* 2631[16], 2642[29]–2644[22f.]; *s. auch Stück, Vieh*

hornviehseuche *f Rinderseuche* 2644[18]; *s. auch Seuche, Viehseuche*

hornviehstall, hornvieh-stall *m Rinderstall* 2643[32, 41]; *s. auch Stall*

horn zug vich *n Ochsen, Zugstiere* 1912[28]; *s. auch Zug,* zugviech

– zug horn vich 1912[33]

horten *v. anhäufen* 1858[19]

Hose, pl. hosen, hossen *f* 1654[16]; *s. auch* zerhowne cleider

hostig krauthgarten *m Hofstattkrautgarten s. Garten*

houpt *Verschreiber für* houwt *s. hauen*

houpt- *s. auch* haupt-

houpttgült, hoptgult *m zur Hauptsache haftender Bürge an einer Gült* 478[15], 682[40]; *s. auch Bürge*

houptklag *f* 765[116]; *s. auch Klage*

houptpanner *s.* panner

houptsach, der rechten houptsach *s. Recht*

houptsumma *f Kapitalschuld* 766[25]

houschen *s.* heischen

höw, hŏw *s. Heu*

howe *f Haue, Hacke* 296[4]

howen *s. hauen*

hŏwen, heüwen *s. heuen*

höwet, hŏwet *n Zeit der Heuernte* 337[7], 439[11]

hub *f Hufe, Lehengut* 16[40], 1595[41]; *s. auch Orts- und Personenregister Hub*

hube *s. Haube*

hübele *m Hügel, kleine Geländeerhöhung* 367[6]; *s. auch Hübel*

hŭbgelt, hŭb gilt, hŭb gelt *n Abgabe auf einer Hube* 121[19], 169[38], 176[13]

Hubtuch, hŭbthŭch, hŭb thŭch *n von einer Hube zu entrichtende Abgabe an den Grundherrn (in Form von Tuch)* 327[1–4], *353[34–38]*

hudelgesind, hudell gesind *n Bettler- und Landstreichergesindel* 1851[22], 1870[26], 1884[18]; *s. auch Gesindel*

– hudell-, bettell- und strolchen-gesindt, hudel, bettell- undt strolchen gesindt 1935[1f.], 1939[28]

hudelmanns gesindel *m Bettler und Landstreicher* 1161[33]; *s. auch Gesindel*

hudler *m Lumpensammler 799[14]*

huechen, hüechen, hŭch, hŭch, huech, huch, *pl.* hüecheren *m Fisch, eine Forellenart* 71[19–22], 73[39]–74[3], 78[43], 1179[15–22], 1192[7], 1195[8], 1197[7], 1199[32, 34], 1700[27], 1702[10–24], 1718[22], 1720[25], 1722[29], 2415[1–8], 2433[23], 2436[7], 2439[19, 22]

huechenbehr, huechenbeehr, huechen böhren *s.* ber

huechenfang, huchenfang *m Fang der* huechen *(Forellen)* 1715[25], 2430[1]

huechenlaich, huechen-laich, huechen laich *m Huchenlaich* 1193[13, 16], 1716[33, 36], 2431[16, 19]; *s. auch Laich*

Huchenmass, huechen-meß, huechen meß *n* 1179[15], 2415[24]; *s. auch Fischmass*

huechen-netz *n; s. Netz*

hüechen-satz, huechen satz, huechen saz *m festgesetzter Fanganteil für* huechen 1193[17], 1199[32, 35], 1722[27], 2439[17]

huechenwatt, huechen wat *s.* wat

Hufeisen, roßysen, roß yßen; yßen *n* 1167[27–35]

huffen *s. Haufen*

hüfflich *adj. viel, gross* 214[14]
Hufschmied, huoffschmidt *m Hufschmiederechte 112[14], 355[39, 41],* 1167[27]
Hügel, hügel, hügell, hügelin *m/n* 590[38], 1682[16], 2015[20], 2482[12], 2572[18]; *s. auch Berg,* blatte, büchel, buckh, büell, burg büehel, burgstal, hübele, kilchbühell, rebholder bühel
Huhn, hůn, hun; hüenli, *pl.* hüener, hůener, hůner, hüenner *n* 1440[13f.], 1572[39]; *s. auch Geflügel, Henne, Fastnachtshuhn, Haselhuhn, Henne, Rebhuhn,* schirm hun
– weltscher h. 1964[26]
huius, hujus *lat. dieses* 1567[23], 1569[11], 2222[14]–2223[26], 2486[3], 2624[18]
huld *f Wohlwollen, Huld* 46[14], 107[28]
– h. und gnad 1857[16], 1866[25], 2499[19], 2508[17]
hulden *n Huldigen* 650[4], 2390[9]
huldigen, huldigen, hulden, hüllden, hullden *v. Eid leisten* 246[23], 250[33], 509[42], 1313[38f.], 1314[1], 1682[27], 1867[34]–1868[10f.], 1886[20], 2343[38], 2521[36]
– hulden und schweren 247[23], 250[15], 259[40], 304[26], 345[19], 619[34], 649[34]–651[7], 953[44], 955[17], 1296[26f.]
Huldigung, huldigung, húldigung, huldung, huldunng, hulldung *f 96[9, 13], 98[2f.], 100[17]–101[6],* 139[27], *141[8],* 159[36], 161[34], *240[36], 246[17],* 253[28], *289[3f.],* 301[17], 305[14], 370[29], 430[30], *436[40]–437[15],* 481[4, 7], 502[24], 510[6], 514[15], *562[23],* 650[21], *898[8], 956[4],* 983[10], 988[18], 1002[29], 1003[8], 1046[31], *1155[41],* 1181[27], 1190[18], 1272[11], *1313[28, 32],* 1375[6], 1387[35], 1396[13], 1481[8, 29], 1492[21], 1499[15]–1500[41], 1518[10], *1536[5]*–1537[27], 1559[19], 1642[36], *1646[13],* 1650[8f., 36], 1713[24], 1743[5], *1801[5–8],* 1867[21]–*1868[30],* 1886[5]–1889[35f.], 1891[10], 1892[27], 1894[18]–1896[26], 1979[21], 1996[11], 2151[9], 2253[7], 2286[1], 2290[3], 2328[12], 2331[6], 2335[4], 2337[11], 2339[24, 33], 2349[25], 2427[31], *2515[24], 2516[22],* 2519[29]–2521[15], 2593[5], 2616[3]; *s. auch Eid, Fischerhuldigung; Orts- und Personenregister Aawangen, Altenklingen, Altnau, Amriswil, Berg, Bürglen, Egelshofen, Eggen (Vogtei), Egnach, Emmishofen, Ermatingen, Fischingen, Frauenfeld, Freudenfels, Gachnang, Gottlieben, Gottshaus, Griesenberg, Güttingen, Hard, Hüttlingen, Ittingen Kloster, Kefikon, Klingenberg, Kreuzlingen, Kreuzlingen Kloster, Kurzrickenbach, Langrickenbach, Lommis, Mammern, Märstetten, Mauren, Müllheim, Münsterlingen, Münsterlingen Kloster, Neunforn, Oberaach, Ötlishausen, Pfyn, Raite, Rheinau Kloster, Salenstein, Schönenberg, Sonnenberg, Steckborn, Tägerwilen, Tänikon, Tanneggeramt, Tobel, Wagenhausen, Weerswilen, Weinfelden, Wellenberg, Wittenwil*
huldigungs act, huldigungs actu *m Huldigung* 1887[19], 2593[8]; *s. auch* actus
Huldigungseid, huldigungs-eyd, huldigungs-eydt *m 301[34], 1801[1], 1978[9],* 2289[23, 25], 2515[30]; *s. auch Eid*
huldigungs einnahm, huldigungs-einnam, huldigungs einnamb, huldigungß einnamb *f* 1536[19f.], 1554[7], 1649[36f.], 2345[36]
Huldigungsgeld, huldigungs geld, huldigungs-gelt *n* 2328[6], 2332[37], 2336[1], 2338[22], *2516[20]; s. auch Geld; Orts- und Personenregister Altenklingen, Ittingen Kloster, Kreuzlingen Kloster, Neunforn, Kreuzlingen, Weinfelden*
huldigungs mahl zeit *f* 1536[39]
Huldigungsmannschaft 1988[25]
Huldigungsordnung 1801[11], 1886[1]; s. auch Ordnung
huldigungsplaz, huldigungs blaz *m Huldigungsplatz* 2385[12], 2516[7]; *s. auch Platz*
hülffen *s. helfen*
hülffleistung *s. Hilfeleistung*
hülfs-mittel *f Hilfsmittel* 2315[23f.]
Hülsenfrüchte 330[36]
hůn, hun; hüenli *s. Huhn*
Hund, hund, hundt, huntz *m* 293[16], 1297[37], 1908[15], 1910[15], 1916[16, 36], 2349[38], 2493[33]–2494[5], 2511[6], 2643[34, 37]; *s. auch* henken, *Jagdhund*
– wüttende h. *tollwütiger H.* 2493[31, 34]
Hundert, hundert, 100 *num.* 818[11–16], 981[38], 1048[17], 1323[14], 1379[34], 1436[24], 2240[6], 2354[36], 2372[2]–2373[3], 2438[26], 2629[12]
– sechs von hundert 1383[27]
Hunger, hunger *m* 445[38], 757[11]
– hungers sterben 571[33]
Hungersnot, hungersnot, hungers not, hungersnott, hungers nott, hungers-noth *f* 735[37], 860[41], 866[29], 942[17], 2374[18]
huoffgarn *n Garn/Netz, mit dem man Gwellstätten umstellt* 1132[20]; *s. auch Garn*
huor *f Hure* 978[27], 1145[22]
huoren *n Huren* 972[9]

huorenbuob *m Hurer, derbes Schimpfwort* 1144[7f.]
huorerey *s.* hurerey
hüpsch, hůpsch *adj. anständig, gut, schön (viel)* 633[11], 779[5]
hüratsguet *s. Heiratsgut*
hurde *f Fach* 2441[25]; *s. auch* fach
huren kind *n* 1470[26]
hurenstübli *n* 1462[8]
hurerey, hůrey, hůry, huorerey, hurei, hurey, hurrey, huerey, hury *f Hurerei* 314[29, 38], 320[34], 335[21], 347[4], 357[30, 32], 1047[14], 1378[5], 1458[32], 1462[7], 1495[21], 1505[17], 1552[22], 1956[24]–1957[24], 2343[8, 15]; *s. auch* unehre
– rever-huereyen 1458[5]
hürig (jar) *s.* heürig
hürling, hůrling, hûrling, heürling, heurling *m Hürling, junger, aus diesem Jahr stammender Barsch, am Bodensee meist Felchen* 70[49]–73[8], 375[16], 460[30]–461[42], 465[2], 1183[33]–1185[3], 1707[1]–1708[5], 2420[4]–2421[9], 2583[41], 2584[1]; *s. auch* rüsche
hürlingfang, hürling fangen, hürling fang, heurlingfang, heürlingfang, hürling-fang *m Fang von jungen Fischen* 1184[16, 19], 1707[6]–1708[7], 2420[9–30], 2583[29–38]
hürlingfangen *n Fangen von jungen Fischen* 2421[11f.]
hůrling laich, hürling laich *m* 462[13, 21]; *s. auch Laich*
hürlingwatt, hürling watt *s.* wat
hus-, huß- *s. auch* haus-
hußen *s. haushalten*
hußgesind *n Angehörige eines Haushalts vom Standpunkt des Hausvaters, Dienstboten* 72[10]; *s. auch Dienstbote,* gesindt
hushab, hußhab *f Hausrat, Haushalt* 85[30], 756[24]–759[9], 879[32], 944[7, 11f.]
hushaltenn *n* 756[37]
hußsuche *f Hausdurchsuchung, Inspektion* 1175[8]
Hut, hůt, huth, huot, huet, *pl.* hüete *m auch Wacht* 1358[9], 1654[3], 1692[16], 1908[4], 2150[9]
– den hůt rucken *(zum Gebet) den Hut abnehmen* 735[27]
Hutabziehen, huot abziehen, huot abzüchen *n (Sitterdorf) 1340[34]*–1343[2], 1359[23], *1360[20]*
Hutbinde, huetbinde *f* 1654[3]
hüten, hüeten, hüetten, hütten *v. refl.* 1129[38], 1308[40f.], 1800[24], 1852[21], 1857[7], 1860[5], 1877[15], 1885[29], 1939[32], 1941[19], 2150[23], 2175[18], 2211[23], 2217[4], 2323[27], 2512[9], 2552[32], 2577[22], 2595[15], 2598[36], 2613[12]
hütt *s.* heut
Hütte, hütte, hůtte, heütte *f* 112[7], 1100[25], 1571[20], 1586[11], 1732[41]–1733[3]; *s. auch* dach hütte, *Haus,* hochwacht hütte, schieß hüte, *Wachthütte, Ziegelhütte*
hüttigstags *adv. heute* 923[23]; *s. auch* heut
Hypothek, hypotec, *pl.* hypothequen, hypotequen *f* 2005[35], 2181[26], 2208[28]
Hypothekenbuch, hypothekenbuch *n 2558[1f., 4f.]; s. auch Buch*
hypothesiren *v. belasten* 1602[42]

I, J, Y

Jagd, jag, jagdt *f 234[33], 286[26]–287[19], 684[5], 1279[7]*–1280[36], 1282[3]–1283[4], 1935[1], *2597[38]; s. auch Bann, Betteljagd, Federspiel,* gejägt, *Hasenschiessen,* lanndtjag, strochljagd, *Vagantenjagd, Vogelschiessen, Wolfsjagd*
jagdbarkeit, jagdbahrkeit, jagtbarkeit, jagtbahrkeith, jagbarkheit, jagbahrkeit, jagparkhait *f das Recht zu jagen* 1239[39], 1252[26], 1279[27], 1311[36], 1843[17, 20], 1846[22], 1892[25], 1916[23], 2253[2, 24], 2331[2]
Jagdhund, jagdhund *m 1916[9],* 2253[22]; *s. auch Hund*
Jagdprämien 1244[15–39]
Jagdrecht 2[8], 610[5]–612[24]; *s. auch Recht*
Jagdverbot s. Eggen (Vogtei)
jagen, jagen *v.* 231[30–36], *234[37],* 236[42]–237[5], 279[32], 287[3], 293[11], 325[36], 352[37], 436[13], 462[24], *612[28]*–616[10], 705[1]–707[8], 810[40], 1239[7], 1241[1]–1242[6], 1252[8]–1254[17], 1280[26–31], 1282[19], 1529[27], 1639[18], 1666[38], 1843[23, 32], 1894[19], 1895[33], 2253[25], 2335[7], 2337[38], 2616[5]; *s. auch* abjagen, außjagen, *fortjagen,* hagen, *schiessen, verjagen,* zurückjagen
Jagen, jagen, jagenn *n* 231[31], 237[1], 293[16], 325[31], 352[32], 436[8], *437[28],* 535[8], 611[3], 705[4–32], 1238[35], 1239[5], 1254[3–24], 1280[21]–1283[26], 1889[34], *2219[19]*–2221[4], *2252[34]*–2253[17], 2598[28], *2616[1]*
Jäger, jäger *m* 2444[12]; *s. auch* waidleüth
– unbefügte j. 2253[9, 22]
Jägermeister, jägermeister *m* 615[29f.]; *s. auch Meister*
jagtschiff *n schnellsegelndes, leichtes Schiff, Jacht* 1887[13]; *s. auch Schiff*

Jahr, jahr, jaahr, jar, jâr, *pl.* jaaren, jarren, jaren, jare *n (ohne Daten)* 60[32]–61[18], 66[37], *oft; s. auch* admodiations jahr, *Amtsjahr,* annus, bestand jahr, *Eid, Fest,* fruhjahr, *Regierungsjahr,* schwächen, spatjahr, verjahren, *Vorjahr, Zeit*
– alle zwey j. 1642[36], 1650[36]
– drü jar, drey j. *Frist bei Zinsverschreibungen, Amtsperiode* 776[41]–777[1], 1805[19–22]
– ee und ein j. verschint *bevor ein Jahr vergangen ist (sich wieder verheiraten)* 273[22]
– ettlich j.; ettliche j. hero 1328[13], 1344[10], 1545[10], 1627[34]
– gutes jar *Neujahrsgeschenk* 770[40]
– halb-jahr, halben j., halbes oder ganzens j. 1325[29], 1435[8], 2514[21]
– j. hero, j. herro, j. haro 1353[7], 1376[20], 1421[29], 1464[2], 1493[35], 1540[33], 1605[1], 1734[22], 1735[35]
– jahres frist, jars frist, jahrs frist, jahrßfrist *Jahresfrist* 664[14], 774[1], 955[13], *1332*[2], 1526[29], 1790[6], 2226[19]
– jar und tag *Jahr und Tag* 80[34–37], 526[28], 769[10], 1253[31f.], 1281[31], 1350[23]
– *Mitte (des) Jahr(es) 1917*[5f.]
– uff das j. geben/nemen/ußleichen/verkaufen *für ein Jahr verleihen* 438[27, 38], 442[41]–444[2], 673[33, 37f.], 677[17], 679[17], 757[6], 777[14f.], 849[18], 1018[24]–1020[24], 1210[7]
– unerdenckhlichen jahren, unnerdencklichen jahren 1352[23], 1448[2f.]
– verstrichenen j. 1545[12]
– viertel-jahr 2514[18]
– von jahr zu jahr 1823[39], 1912[12]
– vorverschinnes jars 421[21]
– zů zweyen jaren *(Eid schwören)* 431[10, 41], 433[27], 502[23], 510[4], 553[18]

jähren *hier: für jährlich* 1256[38]

Jahresangabe 1917[4]

jahres ordnung *s. Ordnung*

Jahresverdienst 1962[33]

Jahreszins s. Zins

jahrgang, jarh gang *m Jahreslauf* 1183[36], 1185[16], 1707[4], 2310[3], 2311[36], 2420[7]

Jahrgericht, jargricht 697[22]; *s. auch Gericht*

Jahrhundert 2645[20]

jährig, jerig, jehrig *adj. ein Jahr alt* 925[5], 1134[39], 1254[22f.], 1405[26, 37], 1484[44f.], 1874[27]

jährlich, jahrlich, järlich *adj.* 30[36], 370[22], 816[11], *oft*

Jährling, järling *m einjährige Tiere* 1166[24]

jahrlohn, jarlon, jarslohn *m Jahreslohn 161*[31], 582[14]–583[40], 987[29f.], 988[28], 1152[23], 1154[11]–1155[16], 1378[35]–1388[22], 1496[9, 11], 2355[6]; *s. auch Lohn*

Jahrmarkt, jahr markt, jahrmarckht, jar markt, jarmarckt, jarmerkht, jarmerckt, *pl.* jahrmärckt, jahrmärckht, jähr märchte *m* 226[27], 227[3], 393[35f.], 394[17], 692[34], *693*[20], 733[35], 823[18], 894[39]–897[39], 1018[18], 1019[16], 1129[2], 1210[32], 1612[30]–1613[43], 1690[19], 1692[29], 2175[9], 2229[19], 2462[23], 2510[14]; *s. auch Markt; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Zurzach*
– *Nikolausmarkt* 393[35], 394[16], *693*[29], 730[5]–732[3]

jahr markhtsrecht *n Jahrmarktsrecht* 1692[9f.]; *s. auch Recht*

Jahrmarktstag, jahrmarckts tag; jahrs tag *m* 1692[21], 1734[31]

Jahrnutzen, jarnutz *m jährlicher Ertrag* 336[18]

Jahrrechnung, jahr rechnung, jar rechnung, jarrechnung, jahrrächnung, jarrächnung, jahrsrechnung, jahrs rechnung *f 1476*[11], 1497[23, 25], 1500[27f.], *1532*[37], 1534[21], 1627[27], 1629[30], 1633[17–25], 1647[13–41f.], 1665[23–36], 1697[29, 37], 1764[9], 1846[11]–1847[6], 1858[16], 1868[4], 1871[31], 1880[5], 1961[34, 38], *1963*[4], 2002[12], 2309[26], *2341*[4], 2346[36], *2348*[4], 2362[24], *2522*[29, 33]*; s. auch Rechnung*
– *jährliche, vom Landvogt vorgelegte Abrechnung 163*[5], 579[15]–585[31], 868[27], 976[7]–989[6], 1142[22]–1156[2], 1298[43], 1372[34], 1469[4], 1488[11], *1549*[14–24], *1555*[19–30f.], 1696[32], *1952*[17]
– *Versammlung der den Thurgau regierenden Orte u. a. zur Abnahme der Rechnung s. Tagsatzung; Orts- und Personenregister Baden, Orte, acht, Orte, sieben, Orte, zehn*

jahrrechnungsabscheid, jahrrechnungs abscheidt, jahrrächnungs abscheidt *s. Abschied*

jahr rechnungs außspruch *m Jahrrechnungsentscheid* 1688[9f.]

jahrrechnung gelt *n Entschädigung für die Teilnahmen an der Jahrrechnungstagsatzung* 1154[41]

jahrrechnungs geschefft *n Traktanden der Jahrrechnung* 1646[22]

jahrrechnungs-mandat *s. Mandat*

jahrrechnungs tagleistung *s.* tagleistung

Jahrrechnungstagsatzung s. Tagsatzung
Jahrrechnungsurteil, jahr rechnungsurtheil, jahrrechnungs urtel *n* 114[21], 1688[17]; *s. auch Urteil*
jahr rüsche, jarrůsche *s.* rüsche
jahrs tag *s. Jahrmarktstag*
Jahrzahl, jahrzahl, jahr zahl *f* 1732[27]–1733[5], 1943[36], 1993[23], 2013[6], 2207[24, 32], 2260[5]–2263[31], 2266[7], 2279[27]–2282[40], 2320[19], 2364[20], 2463[31], 2472[20], 2507[20], 2540[26], 2541[9], 2622[31, 43]
Jahrzeit, jarzit, jahrs zeit *f jährliche Messfeier zum Gedenken an den Toten, nach Ablauf eines Jahres, wiederkehrende Zeit* 380[13], 991[8], 2620[2]
Jammer, jammer *m* 2375[20], 2632[14, 34]
jauchzen, juchtzen *v.* 759[17]
jauchzgen *n Jauchzen* 1907[15]
jauner-gesind *m Gaunergesindel* 2216[10]; *s. auch Gesindel*
ibebogen *m Armbrustbogen aus Eibenholz* 1322[9]
iberheben *s.* überheben
icht, ichts, ichzit, jihtz *pron. etwas, irgendetwas* 55[13], 82[11], 102[40], 126[6], 169[19], 659[13]
ychtig *s.* gichtig
Idee, idee *f* 2559[8]–2560[1], 2570[40]
id est *lat. das ist* 2471[17]
yeben, jeben *s.* üben
yebung *s. Übung*
jecht sache *f Übereinstimmungssache* 1742[6]
jederweilig, jederweillig *adj.* 1346[36], 1350[39]–1352[37], 1354[11], *oft*
jehrig *s.* jährig
jehrig *pron. ihrig* 1183[3f.], 1202[33]
jemahlen *adv. jemals* 1353[4]
jemandtß, jemands *pron. keiner* 1201[13], 1254[4]
jendertt, jenndert, yendert *adv. irgendwo, irgendeinmal* 54[29], 61[30], 105[24], *oft*
– jendert hafft *adv. irgendwie, auf irgend eine Art* 363[31]
jenneralisch *adv. allgemein* 828[14]
jenerallwachtmaister *s. Generalwachtmeister*
jenner, jener *m Januar* 524[17], 543[38], 558[10], *oft*
jennethalb *s.* ennet
jeren *s.* irren
jewälten *adv. von jeher, seit langem* 923[29]
jewesend, jewessend *adv. jeweilig* 906[29], 907[27], 909[19], 959[18]
jezige unnd künfftige, jezige noch khünfftige *adj. jetzige und zukünftige (Landvögte)* 1330[38], 1493[40], 1495[12]
yffer *s. Eifer*
jichtig *s.* gichtig
ylanncke *f Lachsart, Lachs* 463[3]
– laich 463[3]; *s. auch Laich*
yll *f Eile* 1064[30]
Illegalität, illegalität, allegalement *f* 1679[8, 31]
illguoth *n Eilgut* 1319[16]; *s. auch Gut*
illicitus *lat. unerlaubt, unzulässig* 1909[13]
imber *m Ingwer* 1998[12]
imbiß, imbis, immiß; imbismal *m Imbiss, Mahlzeit* 642[3], 759[8], 1114[14]; *s. auch Mahlzeit,* zimmiß
imbruch *s. Einbruch*
ime, imme, *pl.* immen *f/m Bienenschwarm* 1224[39], 1227[24, 27], 1319[1, 8]; *s. auch* visch immen
imi, immi *s. Masse und Gewichte*
immediat-angehöriger *s.* mediat angehöriger
immediate, immediatè *adv. sofort, direkt, unmittelbar* 1240[42], 1242[25], 1301[4], 1352[8], 1451[10], 2478[25], 2617[43]
immemoriali *lat. adj. undenklich s.* tempus
imerfort und fort *adv. ununterbrochen* 1432[38]
immerwährend, immerwehrend *adj. ununterbrochen* 1577[11], 1597[37], 1778[22], 2294[2]
immiß *s.* imbiß
immission, imissio *lat. f Einsetzung* 1430[33]
immitiren *v. einsetzen* 1430[26]
immunitet *f Immunität* 2180[18, 27]
impedimentum *lat. rechtliches Hindernis; s. auch Ehehindernis, Hindernis*
– i. dirimens *trennendes Ehehindernis* 1216[18]
– i. matrimonii *Ehehindernis* 1216[5, 27]
imperium *lat. n Herrschaft, hier: auf das Höchste* 1615[19]
implorieren *v. um Dienst oder Hilfe bitten* 1676[9]
importanz *f Wichtigkeit Bedeutsamkeit, hier fälschlicherweise für* impertinenz, *Frechheit, Ungehörigkeit* 1139[37f.], 1467[8], 2162[16]
Importeur 2134[6]
impost *m Auflage, Abgabe, Steuer* 1607[19]
– imposto 1845[20, 26], 1848[26, 30]
– imposto zoll 2213[20]; *s. auch Zoll*

imputieren *v. anrechnen* 1351[11], 1353[17]
in- *s. auch* ein-
inactiv *adv. untätig* 2196[8]
inantwurten *v. antworten, (Gut) geben als Antwort auf eine Tat* 630[19]
inärnden *v. ernten* 735[38]
inbildung *f Stolz, Aufgeblasenheit* 1009[31]
inbrust *m Schadenfall* 304[35f.]
incidenter *lat. adv. beiläufig* 1583[2]
inclinieren *v. Neigung haben* 1577[13]
incommodieren *v. belästigen* 1648[34]
inconvenieren *v. nicht übereinstimmen* 1924[36]
inconvenient *n Ungehörigkeit, Ungeschicklichkeit, Ungelegenheit* 1665[19]
incorporieren *v. eingliedern* 1420[28], 1810[24], 1877[34]
inculpabel *adj. unentschuldbar s. Verstoss*
incurrierung *f Auferlegung* 1975[6]
indemnicatio *lat. f Entschädigung* 2618[4]
independierend *adj. unabhängig* 1479[9]
indicieren *v. anzeigen* 1406[9]
indirectè *adv. indirekt* 1786[8], 1793[13]
Indiz 1507[31]
indocieren *v. für* induzieren, *einführen, beiziehen*
– i. und darthuen 1138[21]
indult *f Indulgenz, Schonung, Straferlass* 1213[10]
infangen *v. einfangen, fangen* 1768[27f.]
infection *f Entzündung* 1456[13], 1932[30], 2149[1]
inficiert, infiscirt, inficierth *adj./adv. ansteckend* 1528[23]–1529[13], 1763[12], 1932[27], 1933[7], 1998[21], 1999[47], 2134[21], 2146[28], 2293[3, 11], 2365[22, 28], 2621[24]
inflammation *f Entzündung* 2134[14]
inflickhen *v. refl. zudrängen, einschleichen* 839[2]
information *f Auskunft, Belehrung, Nachricht* 1501[23], 1502[40], 1615[9], 1617[23], 1900[31f.], 2153[25], 2295[34], 2302[4, 7]
– pro informatione 1662[6]
informieren *v. Auskunft einholen* 1764[6], 2152[28], 2196[41], 2619[32]
infraction *f Bruch, Vertragsbruch* 1542[17, 31]
yngedenckh (sein), in gedenckh, ingedenckh *adv. daran denkend, bewusst* 1014[21], 1089[34, 40]
ingeheim, in geheimb, in geheimbd, in gehaim *adv. insgeheim* 319[14], 349[10], 483[11], 844[35], 1372[17], 1386[24], 1753[1]
ingend, yngehends, yngehend, ingånd *adv. beginnend* 325[38], 352[39], 1014[31], 1016[37]
Ingenieur, ingenieur *m* 2158[17f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Beer Johann Michael, Müller Johannes, Steyr N.*
ingenium *n Geist, Genie, Geschick* 316[27]
ingesäßen *adv. einheimisch, eingesessen* 784[33]; *s. auch* heimisch
ingleichen *adv. in gleicher Weise* 1501[4]
Ingress, ingreß, ingressus *m Eintritt, Eingang 1788[9],* 1992[1]–1993[35], *2012[13],* 2176[22]
Ingress-Entwurf 1993[35]; s. auch Entwurf
inhaben, ynhaben, in haben, innhaben, einhaben *v. innehaben* 48[13], 68[40], 73[40f.], *oft*
inhaber, innhaber, einhaber *m Inhaber* 113[36], 119[15], 185[1], *oft*
inhaberin *f Inhaberin* 1481[3]
inhaimbsch *s.* einheimisch
Inhalt, inhalt, inhaltt, innhalt, inhalth, innhallt, inhallt, einhalt, ynhalt *m* 45[6], 61[26f.], 97[33], *oft; s. auch* ghalt, vermög
inhalten *v. zurückhalten, innehalten* 784[3], 877[27], 2557[15]
innhalten, inhalten *v. beinhalten* 667[39], 1157[8], 1352[40f.], 1569[32]
inhaltung *f Einhaltung* 958[21]
inhändigung *f In die Hand Geben* 1246[22]
inherpschen *v. ernten, einheimsen* 735[38]
inhibieren *v. verbieten* 1354[34], 2175[3]
inhibitions schein *m Verbotsurkunde* 1854[22f.]; *s. auch Schein*
inhibitory *m Inhibition, Verbot* 2166[22f.]
inhibitorials urkhundt, inhibitorial urkundt, inhibitorial urkhundt *f Verbot, einstweilige Verfügung* 1591[28, 39], 1593[8]; *s. auch Urkunde*
initialbuechstabe, initial buchstabe *s. Buchstabe*
initimation *f Bekanntmachung, Verfügung* 2399[24]
injungieren *v. einschärfen* 1692[1], 1949[35, 39], 1996[38], 1999[4]–2000[14], 2134[24], 2135[10], 2137[35], 2140[26]–2141[16], 2165[1], 2502[31]
Inkorporation Eingliederung des Klosters Reichenau ins Hochstift Konstanz (1540) 69[33], 287[28]
Inkorporationsschein, incorporations schein *m* 1878[15]; *s. auch Schein*
– *landvögtlicher I. 1877[25]*
inkurieren *v. losziehen, gegen etwas antreten* 1614[26]

inländisch, inländisch *adj.* 2298[8]; *s. auch* einheimisch
inlegen, ynlegen, inleggen, ynleggen (rechtlichen, brief), einlegen; legen *v. (vor Gericht Beweise) einbringen, schriftlich vorlegen, einreichen, Einwand vorbringen, widersprechen* 138[19], 210[17], 250[2], 252[26], 254[12, 36], 257[5,12], 259[15]–260[35], 262[42]–263[40], 265[18]–266[35], 280[39], 283[12, 24], 378[30], 419[14, 28], 442[27], 451[5], 456[17], 468[9], 473[1–29], 489[26], 501[2], 506[31], 517[24], 519[12, 24], 521[21f.], 524[9]–528[19], 533[24]–534[2], 539[4, 21], 541[2]–545[24], 548[4], 550[39], 564[8], 614[32], 622[36], 764[26], 811[36], 871[5, 14], 896[6], 903[23], 918[25–27], 929[38], 951[20], 1036[39], 1057[6, 11], 1158[10], 1257[34]; *s. auch* einlegen
– *einzäunen, in den Bann legen 1229[34]*
inleggen *n Einlegen* 520[3], 533[32]
inlegung *f Einbringen eines Rechtsdokuments vor Gericht* 253[31], 267[10], 378[22]
inlyben, ynlyben, in lyben, innlyben *v. einverleiben, vereinigen, sich einprägen* 545[39], 552[15, 17], 554[8], 557[37], 724[28, 39], 772[29]; *s. auch* einverleiben
– die vor ingelypten *die zuvor genannten/angeführten* 531[31]
inlossieren *v. für einlogieren, unterbringen* 1120[29]
inlossierung *f für Einlogierung, Unterbringung* 1120[28]
inmassen, inmâssen, inmaßen, inmáßen, in massen, in maßen, in maassen, in maaßen, in mausen, inmas, immasen, immaßen, inmessenn *adv. so wie, in der Art, desgleichen, nach Massgabe* 65[5], 69[1], 73[1], *oft; s. auch* mass
innerhalb, iner halb *adv. innerhalb* 1520[2], 1548[32]
inerlich *adj. inneren* 1403[39]
inquartieren *v. einquartieren* 1083[36]
inquirieren *v. untersuchen* 1246[27], 1253[1], 2251[7]
inquirierung *f Untersuchung* 1458[33]
inquisition, inquistion, innquisitionn *f Untersuchung* 697[21], 761[9], 1155[6f.], 1345[35], 1372[16], 1386[23], 1752[42]
inpursieren *v. in die Geldbüchse stecken* 129[36f.]
inrechnug *f Versammlung aller Berechtigten* 983[13]
ynridten *s.* einreiten
inryssen, ynryssen, inrißen *s. einreissen*
inrollieren *v. bewilligen* 1684[19]
insäß, insåss, insass, ynsåss, ynsäss, insess, inseß, innßäß, einsäß, einseß *m Einwohner* 139[36], 217[5–31], 376[7], 417[38f.], 419[9], 733[36], 801[10], 860[3], 871[19]–873[5], 955[16, 29], 995[3], 998[9], 1019[18], 1140[9], 1306[2], 2088[20], 2601[9]; *s. auch Einwohner*
– geschworene insessen 615[27]
insatzung *f im Pfandrecht Einsetzung eines Pfandes* 767[30], 779[21]
innschlagung *f Abschluss von Vertragsverhandlungen (Handschlag)* 1333[3]
inscherffen *v. scharf anempfehlen* 996[37]
inschirmen *v. einzäunen* 884[24]
inschlachen *v. (Reben) anpflanzen* 736[15]
ynschlychung *f Einschleichen* 1012[34]
insechung *f Einsehung, Einblick* 322[28]; *s. auch* einsehen
Insel, insull *f 1539[39],* 2449[10]; *s. auch Orts- und Personenregister Mainau, Reichenau, Seeland, Zypern*
inselin *n kleine Insel* 590[41]
inserieren, inseriren *v. einfügen, einrücken, einschliessen* 878[24], 1142[9], 1420[40], 2088[5], 2512[2]
insigel, insigell, innsigel, innsigell, ynsigel *s. Siegel*
insigler *m Siegler* 236[10]; *s. auch Siegler*
insignum *lat. n Grenzzeichen* 2554[22]
insinuation, insinuatio *f Empfehlung, Anordnung* 1430[33], 2273[7, 35f.]
insinuieren *v. anordnen* 1393[26], 1498[39], 2001[23], 2009[13f.], 2161[33], 2359[10], 2398[32], 2402[28], 2494[1], 2611[5]
ynsitz *m Einsitz, Amtsantritt* 1217[17]
inßkünfftig *s.* künftig
insolentien *pl. f Unverschämtheiten* 2164[35]
insonderheit, insonderheith, innsonderheit, insonderheitt, insonnderheit, in sonderheit *adv. separat, besonders* 113[30], 621[3], 629[20], *oft*
Inspektion, inspection *f* 1827[25], 1934[33]
Inspektor, inspector *m* 1711[17], 2441[11, 13]
Instandstellung 1678[6], 1939[41], 2461[25], 2476[31]; s. auch Landstrasse
Instanz, instanz, instant; instantia *f zuständige Stelle im Gerichtsaufbau, Instanz 1212[11],* 1424[35], 1447[7], 1541[31], 1614[28], 1664[8, 24], 1693[19], 2173[22], 2288[8, 11f.]
– ad instantia tertii 1594[12]
– erste i. 1202[41f.], 1447[7, 23], 2005[1]–2006[1], 2179[31]

– letzte i. 2005[11f.]
– mittlere i. 2005[10]

innstellen *n Verschieben, Abwarten* 696[29]

instigieren *v. anstiften, überreden* 2222[32]

institution *f Unterweisung* 1781[35], 1790[38], 1904[7]

instricken *v. dringend befehlen, einschärfen* 779[16]

instruieren *v. mit Handlungsanweisung versehen* 1172[23], 1225[13], 1346[2], 1404[39], 1424[39], 1463[2], 1535[23], 1564[24], 1570[23], 1588[38], 1628[4f.], 1641[13], 1647[37], 1764[9f.], 1847[6f.], 1867[36], 2154[13], 2176[23f.], 2178[28], 2189[11], 2192[36], 2245[32], 2304[14], 2499[16], 2518[33], 2646[25]

instruierung *f Instruktion* 2227[35]

Instruktion, instruction, innstruction, insttruction *f (an Boten)* 122[15], *123[21],* 128[45]–*129[5],* 150[21], 395[1]–*397[19], 399[24],* 467[19], 724[35], 743[35], *809[9],* 822[6], 826[30], 933[22], 964[8], 1219[7], 1316[40], *1489[34],* 1538[24], 1540[23f.], 1569[43], 1570[11], 1633[17f.], 1638[33], 1699[24], 1810[12], 1868[15], 1880[9, 24], 1902[21–31], 2176[33]–2179[2], 2192[7–32], 2362[21, 28], 2480[30], 2481[1], *2517[6], 2522[29],* 2530[16], 2635[37], 2646[20f.], 2653[7]; *s. auch* quartiers instruktion

Instrument, instrument, *pl.* instrumenta *n Urkunde, Beweisschrift, Instrument* 148[13], 715[33], 1329[37], 1378[35f.], 1388[20], 1496[9], 1547[41]–1548[23], 1667[2], 1778[9], 1787[51f.], 1794[3]–1795[9], 1808[12], 1811[17], 1812[28], 1814[25f.], 1817[12]–1819[33f.], 1821[23f.], 1822[38f.], 1824[14f.], 1843[1f.], 1862[20], 1866[30], 1878[2], 1879[24], 1891[29], 1901[13], 1967[23], 2088[4], 2158[25], 2160[36], 2192[23], 2274[11], 2473[6], 2484[31], 2531[30], 2534[29], 2569[30], 2641[8], 2646[34]; *s. auch* compromiss instrumento, friedens-instrument, *Hauptinstrument, Marcheninstrument, Schuldinstrument, Vergleichsinstrument*

– instrumentum pacis *lat. Friedensvertrag* 1788[13]
– original-i., original instrument 2128[38f.], 2542[1f.]

instrumentieren *v. Urkunde, Vertrag aufsetzen* 2160[34]

insunders, insundern, insunderheit, innsonderhait *adv. besonders, insbesondere* 66[37], 123[40], 299[24], *oft*

insurrection *f Ungehorsamkeit, Aufstand* 2594[26]

intentio, intent *lat. f Absicht* 1137[12], 1351[5]

intention *f Absicht* 1337[23], 1497[30], 1592[29, 32], 1606[5], 1625[7], 1691[26]

intercession *f Einspruch* 1424[40], 1442[1–14f.]

Interesse, interesse, intereße, intreße *n Interesse, Zins, Nutzen* 968[23], 1139[3], 1436[39], 1459[13], 1466[4], 1499[43], 1533[6], 1559[39], 1697[3], 1803[17], 1818[14], 1849[10], 1926[23], 1961[19], *2173[30],* 2198[21], 2200[14], 2205[20f.], 2302[12], 2327[34f.], 2332[25f.], 2335[35], 2338[18], 2354[27], 2404[35f.], 2461[11], 2618[34], 2632[22], 2636[17]; *s. auch* particular interesse

interessent, interessent *m Betroffener* 1139[23], 1190[8], 1202[29], 1346[117], 1701[2], 1713[15], 2427[20]; *s. auch* mit interessent

interessieren, interessiren *v. betreffen* 956[41], 993[41], 1010[17f.], 1133[19], *oft; s. auch Ort*

Interessierter, intereßierter, interessirter *m Betroffener* 1139[9, 32], 1206[10], 1312[30], 1422[30], *1424[13],* 1525[27], 1527[1], 1579[10], 1583[10], 1630[39f.], 1846[43], 1854[12], 1878[34], 1912[39], 1958[30f.], 1964[21f.], 1989[34], 2009[16], 2131[35], 2132[1], 2343[39], 2349[24], 2412[38], 2446[16], 2475[12], 2618[7], 2620[16]; *s. auch Mitinteressierter*

interim *vorläufig, in der Zwischenzeit*
– ad interim 1873[34]–1875[28]
– per interim 1138[43]

interims-execution *s. Exekution*

interims verglich *s. Vergleich*

interlocutoriè *adv. zwischenentscheidlich* 1908[31], 1909[173]

interponieren *v. dazwischenstellen, sich einstellen, sich einschalten, dazwischensetzen* 1436[14], 2319[11], 2400[4]

interposition *f Einschaltung* 1316[2], 1345[40], 2407[10]

interpositions tag *m* 1003[37]

interruption *f Unterbrechung* 1422[28]

intervenieren *v. eintreten* 1476[36]

Intervention, intervention *f Einschreiten* 1450[27], 1546[9], *1860[36, 42]*

intimationsschein *m Intimationsschein* 2143[2]; *s. auch Schein*

intimieren *v. ankündigen, empfehlen* 1397[30], 1439[24], 1641[33], 1868[12], 1911[23], 2285[3], 2321[24], 2325[34], 2363[22], 2462[40], 2595[31], 2599[41], 2631[22]

Intitulatio 1625[31]

intreße *s. Interesse*

introducieren *v. einführen, einrücken* 1346[10], 1502[8], 1513[3f.]
introduction *f Einführung (Währungen)* 1513[17]
intrucken, intruckhen *v. eindrücken* 379[2], 401[38], 466[5], *oft*
inthun *v. einschliessen, einsperren* 684[23], 788[2], 791[14]
in usu *lat. in Gebrauch* 1361[41]
Inventar, inventar *n* 2207[18], 2568[24], *2620[33]*
inventarium, *pl.* inventarie *lat. n Zusammenstellung, Inventar* 890[13], 1349[38f.], 1367[31], 2455[25], 2634[30]
inventieren *v. Inventar errichten* 1616[32]
inventur *n Inventar* 1893[10], 1895[10], 2332[31], 2336[40], 2371[10]–2373[5]
invertieren *v. umkehren, umdrehen* 1405[33]
invigilieren, inviglieren *v. über etwas wachen, aufpassen* 1902[35], 1903[18], 1995[15], 2177[33]
invitation *f Einladung* 1888[26], 2168[19]; *s. auch Einladung*
invitieren *v. einladen* 2159[35], 2331[17]
Invocavit, invocavit *6. Sonntag vor Ostern, erster Fastensonntag s. Termine*
involentia *f für* insolentia, *Unverschämtheit* 1257[6]
inwysen, inweissen *v. einweisen (in ein Recht)* 658[25], 1176[23]
inwonnen *v. (im Land) wohnen* 737[21]
intziechung *f Einziehen* 785[28]
inzücher, inzucher *s. Einzieher*
intzünen *v. mit einem Zaun umfassen* 788[23]
joch, ob joch *adv. auch, denn auch, doch* 55[11], 233[6], 238[38], 252[3, 10], 435[24], 2200[4]
joch *n Joch s. Orts- und Personenregister Vor der Brugg*
jochen *v. jucken, d. h. fischen mit einer Fischattrappe* 375[20]
Johlen, johlen *n* 2220[15], 2599[24]
irren, iren, jeren *v. hindern, belästigen, stören, falsch leiten* 85[38], 105[24, 25], 165[30], 218[6], 312[15], 472[25], 508[14], 522[8], 555[20], 737[31], 843[14], 1011[26], 1199[24], 1486[35], 1722[22], 1746[36], 2194[15], 2438[39]; *s. auch hindern*
irrigkhait *f Störung, Streit* 851[1]
Irrtum, irrthumb, yrrthumb, irrthumm, irthumb, *pl.* irrthummer *m* 337[24]–338[8], 490[12], 506[8], 522[8], 1160[13], 2370[15]
irrung, irrtung, irrunng, irung *f Hindernis, Irrtum, Streit* 46[13], 69[2], 110[3], 120[1], 129[45], 149[32], 193[24], 235[28], 304[32], 663[32], 851[36f.], 853[42], 957[5], 1223[16], 1229[21], 1316[28], 1683[16], 1777[28], 1943[29], 2495[15], 2544[28], 2547[29]; *s. auch* misshellung, span, stoß
– i. und spån 193[24], 201[31], 206[2], 209[6], 212[8], 218[23], 233[17], 235[43], 236[4], 239[31], 284[36], 303[11], 335[25], 466[33], 602[32], 603[13], 658[22–37], 664[2], 721[29], 795[17], 1170[33f.], 1172[5]
– i. und streith 2129[28f.]
irrwahn *m Wahnvorstellung* 1900[27]
irte *s.* ürte
yß-beer *m Fischernetz s.* ber
ysen, yssen, yßen, ynsen *s. Eisen*
ita testatur *lat. also bezeugt* 1326[25]
iterato, iteratò *lat. wiederholt* 2145[20f.]
Ittinger Sturm Zerstörung der Kartause Ittingen (1524) 289[6]–290[5], *296[23]*
Jubilate, Jubilate *3. Sonntag nach Ostern s. Termine*
Juchart, juchart, juchert, jauchert *s. Masse und Gewichte*
juchtzen *s. jauchzen*
Jude, jud *m* 67[25], 84[8], 144[28]–147[7], *1339[34]*–1340[31], 1379[14], 1388[25], 1391[21]–1393[9], *1489[30],* 1496[28]–1497[13], 1544[1, 3], 1646[34], 1893[26], 1895[2], 1896[12], *1902[19],* 2246[31]–2247[26], 2291[26], *2314[35],* 2316[6], 2358[24], 2454[23], 2551[30]–2552[6], 2596[19], 2621[17–38]; *s. auch Orts- und Personenregister Abiran, Datan,* Elieser, *Lazarus, Moses, Salomon, Thurgau, Winterthur*
Judeneid, juden eydt, juden aidt *m 147[3],* 1747[34], 1901[33–37]; *s. auch Eid*
juden-gesind *n Judengesindel* 2149[24f.]; *s. auch Gesindel*
judensgnoß *m negativ für Geschäftemacher* 733[32]
judenschafft *f Judenschaft* 2328[39], 2333[20], 2336[20], 2338[37]; *s. auch Orts- und Personenregister Gailingen*
juden wuocher *m grosse, schädliche Zinsnehmerei* 809[32]; *s. auch Wucher*
Judica 5. Sonntag vor Ostern s. Termine
judicatur *f Gerichtsbarkeit* 1212[14]–1213[35], 1311[33], 1403[28], 1436[30], 1466[34], 1477[21], 1662[3], 1765[27–33], 1781[32], 1790[36], 1902[29], 1904[4]; *s. auch Gerichtsbarkeit,* res judicata
– nidere j. 2180[25]; *s. auch* nidergericht
judiciales *lat. adj. gerichtlich s.* actus
judicial kösten *s. Kosten*

judicieren *v. Recht sprechen, gerichtlich urteilen* 1212[39], 1471[25], 1477[23]
Jugend, jugend, jugennd, jugendt, jugent *f auch junge Fische* 337[13], 675[22], 1043[37–41], 1180[25], 1703[24], 1715[29], 1850[30], 2416[25], 2430[7], 2584[31], 2598[35, 37]; *s. auch* fischjugend, *Wiese*
junckheren güether *s. Gut*
jung und/oder alt *alle Leute, junge und alte* 578[22], 605[37], 606[35], 642[31, 36f.], 672[1], 684[28], 778[17], 816[9f.], 861[6, 15f.], 866[21f.], 868[7], 907[36], 942[9], 944[13f.], 959[24, 36], 969[36], 973[12], 1127[33], 1137[30], 1140[10], 1556[6], 1592[36], 2446[2]; *s. auch* gesell
jungbarban, jungbarben *s. Barbe*
jüngere, jüngste *n* 1405[30–36], 2567[17]
jungvisch *m junger Fisch* 1137[26]
Jungfrau, jungfrauw, jungfrow, jungkfrowen, junckfrow, junckfraw, junkhfraw *f junge Frau* 86[25], 340[28], 1006[21], 1068[11], 1167[11]; *s. auch Orts- und Personenregister Maria*
Junker, junker, junkher, juncker, junckher, junckherr, jungkher; jr. *m Titel* 23[27], 39[40], 40[19], *oft; s. Orts- und Personenregister Altikon, Balthasar Jost Dietrich, Bernhausen von Wilhelm Christoph, Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Sebastian Ludwig, Blarer von Hans Jakob, Brümsi Hans Joachim, Ebinger N., Eichenlaub von Georg Joachim, Erkenbrecht N., Escher Johann, Feer Sebastian, Gemmingen von Johann, Gemmingen von N., Göldlin von Tiefenau Heinrich, Göldlin von Tiefenau N., Gonzenbach Hans Jakob, Gonzenbach N., Grebel Hans Jakob, Haab Johann Jakob, Heidenheim von Johann Ludwig, Heidenheim von N., Herdegen N., Hinwil von Jörg, Kambli Hans, Kaumb Sebastian, Klingenberg von N., Konrad Hans, Kromm N., Landenberg von Anbrecht, Landenberg von Hans, Landenberg von Hans Kaspar, Landenberg von Hans Rudolf, Landenberg von Hugo, Landenberg von Johann Friedrich, Landenberg von Kaspar, Landenberg von Melchior, Landenberg von N., Meier N., Mötteli von Rappenstein Jakob, Münchwil von Klaus, Münchwil von Viktor, Münchwil von Walther, Muralt von Leonhard, Neunforn, Pfyffer Johann Karl Christoph, Pfyffer Josef Ignaz Xaver, Pfyffer Karl Baptist, Reinhard Hans, Roggwil von Gorius, Roll von Johann Walther, Roll von N., Rordorf Jakob, Sax von Albrecht, Sax von Diepold, Schmid Hans Felix, Schwarzach von N., Segesser N., Stokar Hans Konrad, Stokar N., Tanner N., Thumb Jost, Thurn von Fidel, Tschudi Meinrad Adam, Tschudi N., Ulm von Hans, Ulm von Jakob Werner, Ulm von Markus, Ulm von Markus Anton, Ulm von Werner, Ulm von N., Vogt Hans Konrad, Wech Hans Konrad, Wirz (von Rudenz) Karl Franz Ignaz, Wolhusen von Diethelm, Zollikofer Caspar Tobias, Zollikofer Jakob, Zollikofer Johann Georg, Zollikofer N.*
juost *m/n? Most?* 2247[37]
juppen *pl. ärmelloser Weiberrock* 1653[29]
jura *s.* jus
jurisdiction, jurißdiction, iurisdictio, juristiction, juristictionis, *pl.* jurisdictionen *f Rechtsprechung, Befugnis, Jurisdiktion* 30[10], 40[30f.], 151[22]–152[1], 235[13, 32], 515[6], 756[33], 788[6], 889[4], 1300[18], 1337[19], 1339[12], 1358[39], 1359[6], 1374[32], 1379[27], 1381[18], 1387[20f.], 1388[38], 1423[12]–1424[42], 1492[6], 1496[40], 1540[34], *1544[35]*, 1662[5], 1810[11], 2062[24f.], 2088[14f.], *2125[19, 23]*, 2132[22], 2207[16], 2279[25, 27], 2281[31], 2478[25], *2546[33]*–2547[43]; *s. auch* ratio, see-jurisdikzions-gränze
– *Gebiet, auf das sich das Recht der Gerichtsbarkeit erstreckt* 1289[6], 1331[1]
– hoch undt niderer j. 1450[19]
jurisdictionalia *pl. lat. Gerichtsbarkeit* 1594[11], 2130[13], 2521[12]
jurisdictionals recht *n* 1594[16]
jurisdictions-bezirk *m Gerichtsbarkeitsbezirk* 2547[32], 2548[4]; *s. auch Bezirk*
jurisdictions-markh *f Gerichtsmarch* 2279[5]; *s. auch* gerichtsmarch, gerichtscheidung
jurisdiction-streittigkeit *f Rechtsstreit* 1545[10]
jus, *pl.* jura *lat. n Recht* 1138[21], 1177[16], 1472[27], 1588[5], 1888[8, 20], 1902[35], 1920[39], 2006[38], 2088[11], 2339[35], 2447[17]; *s. auch Recht*
– hohe jura 2187[19], 2197[19, 25]
– jura privatorum *Privatrecht* 2520[5]
– juris utriusque doctoris *lat. Dr. iur. beider Rechte* 1397[38f.]
– lehenschafftliche jura 1675[13]
– vertragene jura 1993[20]

jus appellandi *lat. n Appellationsrecht* 1645[15]; *s. auch Appellationsrecht*
jus patronatus *lat. n Rechte und Pflichten, die dem Stifter einer Kirche zukommen, bes. Vorschlagsrecht bei Ämterbesetzung, Kirchensatz* 291[36f.], 313[37f.]
just *adv. genau, richtig* 1518[5]
justificieren *v. verurteilen; die Richtigkeit einer Rechnung anerkennen* 1257[33], 1586[26], 1590[6]
justifiert *adj. verurteilt* 1590[14]
justiz, justitz *f Gerichtswesen im weitesten Sinne* 1497[7], 1655[35], 1783[28], 1791[48]
justiz-sache, justiz sache *f Gerichtssache* 1785[20], 1793[7], 1906[15]
justiz-stelle *f Justizbehörde* 2601[7]

K s. auch C

kaaflen *n Stümpern* 1686[11]
kaafels-metzgen *n ungelerntes Metzgen* 1687[10f.]; *s. auch Metzgen*
kabas, khabes *m weisser Kopfkohl* 652[13], 970[20], 1323[29, 31]
kächbrunnen *m Quelle, lebendiger Brunnen* 917[39]; *s. auch Brunnen*
käder *s. Köder*
kaflen, kaaflen *v. stümpern (unprofessionell arbeiten)* 1686[6], 2287[1]
Kafler, kafler, kaffler *m der nicht sauber schneidet, ungelernter (unzünftiger) Metzger* 114[8, 22], *1686[39]*–1688[18], 2643[17]; *s. auch* stümppler
– kaffler undt stümpler *1686[39],* 1687[20]
käglen *s. Kegeln*
kähl *m Kehle (Glocke)* 2164[22]
kählhof *s.* kellhoff
kahr-straße *f fahrbare Strasse* 1796[37]–1797[6f.]; *s. auch* karrenweg, *Landstrasse*
kaideren *v. mit Köder fischen* 1201[11]
Kaiser, kayser, keyser, keyßer, keiser, kayßer; keyser und kunig, keiser und kůng *m* 517[8, 14], 715[24], 1614[18]; *s. auch Orts- und Personenregister Habsburg-Österreich von Friedrich, Habsburg-Österreich von Joseph, Habsburg-Österreich von Karl, Habsburg-Österreich von Leopold, Habsburg-Österreich von Maria Theresia, Habsburg-Österreich von Maximilian, Luxemburg von Karl, Luxemburg von Sigismund*
– Römischer 44[22], 64[21], 65[1f.], 68[16], 86[8], 97[10], 108[6], 109[14], 111[16], *117[22]*–118[38], 124[36]–127[9], 135[13f., 32], 140[8], 185[9, 27f.], 224[36]–227[5f.], 249[32], 251[25f.], 515[8, 27], 554[5f.], 652[37], 731[7], *1026[47],* 1545[1]
kayßer armada *f kaiserliches Heer* 1120[25]
kaiserlich, kaiserlich, käyserlich, kayserlich, keiserlich, keißerlich, keyßerlich, keyserlich, khaysserisch, kayßerisch, keyserisch *adj.* 64[33]–65[30], *86[43],* 87[33f.], *oft; s. auch Mandat, Truppen; Orts- und Personenregister Habsburg-Österreich (Österreich-Teschen) Karl, Königsegg Johann Georg, Rassler von Gammerschwang Franz Christoph, Renich Adam, Rost von N., Tillon N., Turinetti Giovanni Antonio, Waldshut, Weltzli Ulrich*
– k.-königlich, k. königlich; königlich-k. 2547[4–21f.], 2554[9, 15], 2601[5, 7], 2614[6], 2623[18], 2657[41], 2659[40]
– kayserlicher seits 1546[3]
– keißerliche rechte, keißerlichen recht 606[38], 1657[5]
Kaisertum, römisch-deutsches 2163[38]
Kalb, kalb, khalb, *pl.* kelber *n* 112[26], 386[26], 387[6], 778[8], 817[9], 1020[6], 1166[21], 1240[29], 1258[10], 1999[15f.], 2286[35, 39]; *s. auch* zeitkalblen
kalber garten *m eingezäunte Weide für Kälber* 885[9], 886[5]
kalber weid *f Weide für Kälber* 367[4f.]; *s. auch Weide*
kalbfell, kalbfhell, kalbfähl, kalbfhël, khalb fehl *n Kalbfell* 651[41], 656[35], 970[5], 1168[27], 1323[12]; *s. auch* fäll
Kalbfleisch, kalbflaisch, kalblen flaisch *n* 1165[34], 1166[3]; *s. auch Fleisch*
Kalbskopf, kalbs kopff *m* 1166[8]; *s. auch Kopf*
kalbßkrößer *pl. Kalbsgekröse, essbare Innereien* 1166[10]
kalbsnötz *n Fleischstück vom Nutzvieh, hier vom Kalb* 1166[17]
Kalender, kalender, khalender, calender, callender, colender *m 957[35]*
– alt c. *alter, protestantischer 840[13],* 842[35], 843[2], *870[6],* 931[5, 37f.], *939[1], 944[38], 957[36]*–958[41], 1078[4], 1118[12], 1137[18]
– new, neüwen, nüw gesetzter c. *neuer* 385[18], 839[16]–844[19], *934[18],* 955[30], 958[27], 1014[19], *1030[11], 1042[43],* 1068[38], 1118[29], 1134[5, 29], 1137[17f.], *1156[14],* 1173[30], *1340[39],*

1397[7], 1445[39], *1474[12–22f.]*, 1548[31f.], 1658[27], 2320[34]
Kalenderreform s. Kalender
kalch, khalch *m Kalk* 981[39], 1116[2, 20], 1322[33–37], 2264[19], 2479[37]; *s. auch* lede
– ohngelöschtem k. 2511[20]
Kälte, kälte *f* 2588[23, 25]
kämistain *m rechteckiger Backstein, der zum Kaminbau verwendet wird* 982[14]
Kammer, kammer, (des richs/keyserliche) cammer, camer, *pl.* kammen *f Schatzkammer* 46[16], 50[4], 108[18], 110[8], 120[5], 225[39], 227[42], 1046[15], 1376[23], 1493[37], 1966[19], 2011[32], 2579[41], 2614[7]
kammerer *m Vorsteher der Schatzkammer s. Orts- und Personenregister Königsegg Johann Georg*
Kammergericht, camergricht 659[19]; *s. auch Gericht*
Kannengiesser, kandtengießer *m* 1315[7], *1651[5]*
Kanoniker s. canoncius
Kanton, kanton, canton, *pl.* cantone *m* 1546[11f.], 1612[20]; *s. auch Orts- und Personenregister Hegau, Thurgau, Zürich Kanton*
Kanzel, canzel, cantzel, cantzlen, canzlen, canntel, *pl.* kanzlen, khanntzlenn *f* 334[21], 335[39], *606[18]*, 607[7], 672[13], *685[11]*, 756[9], 913[9, 16], 955[20], 1686[34], 1735[11], *1804[25]*, 2278[12], 2600[16], 2643[1]
Kanzlei, canzlei, canzley, cantzley, cantzly, cantzli, canzli (obere) *f* 41[31], 734[11], 785[8], 1047[40, 42], 1107[38], 1108[18], 1292[28], 1339[21f.], 1345[6], 1369[5], 1377[1, 3], 1404[20], 1480[23], 1494[15, 18], 1549[5], 1586[23], *1608[34]*, 1611[35], 1619[4], 1622[8], 1642[8–18], 1664[34], 1697[9], 1729[32], 1751[29], 1752[7], 1768[25], 1769[12], 1869[12], 1894[12, 21], *1899[2]*, *2002[3]*, 2132[4], 2152[21], *2173[40]*, *2174[2]*, 2181[21f.], 2227[29, 33], 2240[10], 2334[30]–2335[15], 2498[23], 2502[30], 2512[2], 2534[20], 2617[1]; *s. auch* nomen, *Oberkanzlei; Orts- und Personenregister Baden, Eidgenossenschaft, Frauenfeld, Konstanz, Konstanz Bistum, Luzern, Reichenau Kloster, St. Gallen Kloster, Thurgau, Wil, Zürich*
– *Baden* 1251[27, 34], 1289[29], 1299[4, 10]
– *Frauenfeld* 7[26], 972[27], 1005[22], 1231[7]
– K. des Regierungsraths *(Thurgau)* 234[9]
– landtscanzley, landcanzley, landcantzley Thurgew, canzley der landtgrafschafft Thurgeüw, landt canzley, land canzley *(thurgauische) Landeskanzlei* 113[12–23], *153[19]*, *359[8]*, *859[35]*, 899[23], *905[39]*, 1287[23], 1288[37], *1418[7]*, *1566[18]–1567[5]*, *1578[34]*, 1684[18], *1694[21]*, 1695[36], 1744[17f.], *1846[6, 10]*, 1856[7], 1885[6f.], 2249[17], *2385[40f.]*, *2476[35]*, 2500[13], *2593[1]*, *2608[15]*, 2616[30], 2630[29]
– rächencantzley Zürich 399[20f.]
– *St. Gallen, Kloster* 838[25], 1231[7]
kanzleybott *m Kanzleibote s.* bote; *Orts- und Personenregister Neukomm N.*
Kanzleibuch, canzleybuech, cantzleybuch, cantzleybuoch *n (Rechnungs) Buch der Kanzlei* 1048[9], 1377[10], 1494[26]; *s. auch Buch*
Kanzleitaxe 1389[4]; s. auch canzley-cösten, *Taxe*
Kanzleivermerk 1522[36], *1566[39]; s. auch* canzley subsignatur
Kanzleiverwalter s. Orts- und Personenregister Hager Johann Heinrich, Heinzel Philipp, Landherr Meinrad, Rogg Carl Joseph Xaver, Sturm Franz Wilhelm
Kanzler, cantzler, cannzler *m* 888[11], 1208[15], 1339[22]; *s. auch Orts- und Personenregister Albeni Johannes,* Brandißen *Hans, Harder Johann, Jonas Georg, Rassler von Gammerschwang Franz Christoph, Stadler Jakob, Weckingen von N.,* Wengli Haimbrand
– *des Klosters Reichenau s. Orts- und Personenregister Angerer Adam*
Kapelle, cappelle, cappele, capele, capeli, capell, cappell *f* 1596[15], 1805[39], 1834[23], 2083[6, 25], 2085[10], 2088[37f.], 2089[2], 2264[28f.]; *s. auch* kappelleli; *Orts- und Personenregister Au, Bettwiesen, Bonau, Frauenfeld, Girsberg, Gottlieben, Landschlacht, Liebburg, Nikolauskapelle, Rickenbach, Schönholzerswilen, Wil*
kapf *m runde Bergkuppe* 373[1]; *s. auch Orts- und Personenregister Kapf*
Kapital, capital, capitall, *pl.* kapitalien, capitalien, capitalia *n Kapital, Geldwert* 968[21], 1246[7], *1604[37]*–1605[19], 1696[29], 1729[18]–1730[3], 1783[7], 1791[31], 1806[4], 1809[32], 1818[17, 23], 1827[14, 19f.], 1829[5], 1835[6, 8], 1837[26], 1857[40], 1859[9], 1872[31]–1873[7], 1905[21], 1913[14], 1922[17], 1955[5]–1956[5], 2002[7]–2004[35], *2180[33]*–2181[34], 2199[21], 2321[9], 2397[33], 2456[34, 38], 2651[4], 2653[2, 35]; *s. auch Fremdkapital*
– *verbriefte/unverbriefte K.* 2489[34]

Kapitalmandat 2180[37]
Kapitel, kapitel, capitel, cappitel, cappittel, capitul *n 2637*[29], 2649[1], 2652[35f.]; *s. auch* provincial capitel; *Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Einsiedeln, Konstanz Bistum, St. Gallen Kloster, Waldstätter K.*
Kaplan, caplan *m* 293[24], 1174[30]
Kaplanei, capploney *f* 313[42]
Kaplaneifonds 381[44]
Kaplaneipfrund s. Pfrund
Kappeler Krieg s. Krieg
kappelleli, cappellelin *n Kapellchen* 1944[32]–1947[5]; *s. auch Kapelle; Orts- und Personenregister Wil*
kár *n hölzernes Gefäss, Kübel* 780[6]
Karat, caract *n s. Masse und Gewichte*
Kargheit, kargheit *f* 2378[33]
Karpfen, karpf, karpff, karpffen, kharpffen, *pl.* karppfen *m* 75[22f.], 390[38], 461[1f.], 462[41], 1179[1]–1180[36], 1320[9], 1702[28]–1703[37], 2359[24, 39], 2415[25]–2416[39], 2584[22], 2590[32]; *s. auch* sprall
– seekarpfen, sêe-karpfen 1726[12], 2448[12]
Karpfenlaich, karpffenlaich, karpfenleich, karpfen-laich *m* 1180[17], 1703[17], 2416[17, 39]; *s. auch Laich*
karpfenmäß, karpffenmess, karpfen-meß *m Längenmass, erlaubte Fanglänge für Karpfen 70*[13–16], 75[22–25], 464[33, 36], 1180[37], 1700[27], 1703[41], 2416[43]; *s. auch Fischmass*
karpfen netz *s. Netz*
karpen reiser *s.* ris
karpfen watt, karpffen watt, karpfen wath, karpfen wat *n Zugnetz für den Karpfenfang* 1179[1]–1180[36], 1703[3–21], 2416[3–22]; *s. auch* wat
karren *v. karren* 1939[10]
Karren, karren, kharren, karen, *pl.* kärren *m* 394[7], 475[22], 652[16], 732[7, 9], 907[13], 961[36], 973[28], 1058[38], 1938[27], 1939[1], 1987[39], 2510[15]; *s. auch* glaß kharren, *Käsekarren, Wagen*
karrenroß *n Karrenpferd* 386[39]; *s. auch* ross, waggenroß
karrenweg, kharen weg, karen weg *m fahrbarer Weg* 672[39], 673[3], 819[23], 860[15], 906[43], 907[6], 974[37]; *s. auch* kahr-strasse, *Weg*
karrgleys, karren-gleiß, karrenleiss, karrenlais *n Karrengeleise* 975[4], 2411[9], 2513[37], 2514[40]
kartaus, carthaus, carthus *f Kartause* 2194[1], 2198[35, 37], 2652[37]; *s. auch Orts- und Personenregister Ittingen*
Kartäuser, Carthuser Orden; *s. auch Orts- und Personenregister Ittingen Kloster*
– *Prior* 609[12]
Karte, charte, karthe *f Landkarte, Karte* 2066[21], 2068[18], 2098[19], *2206*[37], 2220[3]; *s. auch* mappa, *Siegfriedkarte, Thurkarte*
karten, kartenn *f pl. Spielkarten* 340[9], 356[32], 2220[27], 2598[23], 2600[1]
Käse, käse, käs, käß, khäß, kaß *m* 656[23], 657[30], 895[7], 897[15], 970[17], 1129[27], 1167[23], 1220[24, 31], 1224[9, 15], 1320[20–37], 1612[38], 2226[24], 2512[20]; *s. auch Schafskäse*
– Schweizer k. 652[11], 970[18], 1025[8f]
Käsekarren, khäß kharren *m* 1320[27]; *s. auch Karren*
Käsewagen, khäßwagen *m* 1320[26]; *s. auch Wagen*
Kasse, kaße *f* 1902[36]
kassieren *v. einnehmen* 1941[13]
kasten *m Schrank, Raum zur Aufbewahrung des (Zehnt-) Getreides oder von Geld 1278*[44], 2563[11]; *s. auch Fischkasten,* raritäten-kasten
– ab seinem k. hingeben 1018[23]
Kastvogt, kastvogt, kastenvogt, *pl.* kastenvögte *m* 10[10], 471[40], 1382[22], 2218[36], 2455[16f.]; *s. auch* vogt; *Orts- und Personenregister Bürglen, Sulgen*
Kastvogtei, castvogty *f* 619[21], 621[6, 19], *632*[10–20]; *s. auch Vogtei*
Katechisation, cathechisation *f Religionsunterricht* 1813[25]
Katholik 703[1], 1360[21]; *s. auch Katholischer*
katholisch, catholisch, catolisch, cattolisch, cathollisch, chatholisch, katholisch, cathol. (ort, grichtsherren, person) *adj.* 10[28], 13[1], *307*[15], *309*[43]–*310*[32], *330*[34], *332*[22], *358*[37], 702[27, 29], *859*[35], *866*[11], *912*[19], *941*[37], *946*[11], *957*[32, 39], *1027*[22], *1030*[11], *1340*[38], *1365*[4], 1381[13], *1435*[41], 1571[8], 1572[5], 1606[21], 1665[1], 1781[9]–1785[18], 1791[18]–1793[5], 1795[18], *1804*[23], 1807[7]–1808[10], 1810[17f., 37], 1812[13, 26], 1814[8]–1819[27], 1821[15]–1823[30], 1825[38]–1830[41], 1832[16]–1834[39f.], 1836[5]–1842[32], 1873[30], 1874[32], 1905[4f., 12], 1923[5, 36], 2010[2]–2011[7], 2190[33], 2194[15f.], 2198[19], 2200[6]–2201[1], 2244[31], 2461[20]; *s. auch Geistlichkeit, Gerichtsherr,* gemeinde, *Glauben, Herrschaft, Kirche,*

Kirchgenosse, Landvogt, Landschreiber, Ort, Ortstimme, Reichsherr, Religion, Stand; Orts- und Personenregister Glarus, Hagenwil, Orte, fünf (k.), Orte, k., Orte, vier, Thurgau
– c. richter 7[21f.], 1172[21], 1904[1]
Katholischer, catholischer *m* 1356[5], 1779[38f.], 1782[1]–1784[22], 1789[40]–1792[8], 1805[28]–1813[33], 1816[3–34], 1818[31]–1819[29], 1821[11]–1823[34], 1825[5]–1834[37], 1836[8]–1842[24], 1903[34], 1904[14], 1906[2, 15], 1923[17], 2193[37], 2197[4f.], 2198[22], 2201[2–34], 2244[26, 32], 2245[8]; *s. auch Orts- und Personenregister Ermatingen*
kåtzery *s. Ketzerei*
kauf- *s. auch* kouf-
Kauf, kauff, khauff, kouff, kof, koff, köff, khouff, *pl.* kaüf, käüff, kaüff, keüff, kǫ̊iff, köiff, kǫ̊ff, kǫ̊uff, koüff, köüff, keuff, khaüff, kheüff *m* 7[26], 67[26], 87[24], 133[18], 161[22], 192[6], 270[16], 335[27], *361[41]*–364[28], 395[4]–396[26], 443[16–30], 448[21], 473[14], 637[31], 659[27], 760[20], 794[12], 798[19], 801[13]–803[5], 855[12], 872[30], *896[37],* 908[14], 913[19], *914[21],* 1014[6], 1019[13]–1020[19], 1247[5], 1251[32], 1253[22–35], 1281[27, 34], 1331[15], 1344[21]–1345[4], 1395[38], 1481[13], 1513[15], 1573[1], 1576[14], 1601[5], 1609[27, 30], 1611[19], *1612[7],* 1615[14], 1625[12], 1671[12], 1672[33], 1696[6–15], 1784[32], 1792[34], 1799[23], 1907[21], 2187[14], 2200[11], 2209[10], 2211[7], 2344[18], 2375[43], 2394[7], 2458[9], 2462[23], 2496[2], *2516[30],* 2519[39f.], 2557[13], 2639[3]; *s. auch* abkauff, *Ämterkauf, Ankauf, Aufkauf, Auskauf, Böskauf,* dingskouff, einkauf, *Fall-Loskauf, Freikauf, Fruchtkauf, Fürkauf, Getreidekauf, Kornkauf, Verkauf, Viehkauf, Weinkauf,* widerkouff
– des höchsten, des mitleren k.s *höchster, mittlerer Verkaufspreis* 1019[4f.]
– (öffentlich-)feylem k., feiler k. (und verkauff) 684[35], 1019[37], 1610[24], 1672[30], 1764[30f., 32], 1799[43], 2395[6]
– freier k. 1024[17], 1240[35], 1618[27f.], 1737[17], 2152[15], 2212[41], 2373[33]
– k. und taüsch 1768[24]
– k. und verkaufung; keüff und verkeüff *Kauf und Verkauf* 166[24], 172[31f.], 441[31]–443[21], 801[25], 802[30], 1019[40, 42], 1344[17], 1615[10f.], 1751[27], 2212[38]
– unbillich k. 441[31]–442[19], 446[31, 32], 587[3]
– unlǫ̊blich k. 438[21]–439[20], 441[31]
Kaufsabrede, kauffsabrede *f* 2350[24]
Kaufbrief, kauf brief, kauf brieff, kauffbrieff, kauff brief, koufbrief, kouffbrief, kouff prieff, *pl.* kauff brieff *m Kaufurkunde* 113[4], 191[8], 325[10f.], 364[12–29], 784[32], 912[2]–913[5], 1015[40], 1765[30], 1766[26], 1879[16], 1891[33], 2208[1–21], 2273[39f.], 2295[21], 2647[39], 2657[10]; *s. auch Brief*
– kauff- oder tauschsbrieff 2329[8]
– original kauf brief 2443[24f.]
kauf-contract *m Kaufvertrag* 2209[5]; *s. auch* contract
kaufen, kaüfen, kauffen, khaufen, khauffen, kouffen, khoufen, khouffen, koffen, kǫ̊uffen, koǫ̊ffenn, koǫ̊ffen, kuffen *v.* 77[13], 79[23], 96[8], 112[28, 30], 114[13–34], 161[16]–162[4], 214[6], 247[41], 252[1], 269[13], 293[6, 33], 323[28, 34], 343[24, 26f.], 362[14f.], 364[26], 390[34], 437[20]–439[31], 443[11]–444[31], 448[7–24], 516[10], 578[9], 605[35], 637[25f.], 643[19], 652[1], 657[32], 694[7], 713[19, 30], 733[38], 758[2], 778[2], 780[5], 792[5]–794[16], 802[42f.], 803[4], 812[36], 849[27, 37], 855[14], 857[3], 872[34, 37], 890[23], 895[34–42], 1014[2], 1018[22]–1020[8], 1023[20], 1025[13], 1045[36], 1096[16, 19], 1101[15], 1166[33, 36], 1210[25]–1211[21], 1219[31, 34], 1223[23]–1224[31], 1227[2]–1228[19], 1240[38], 1242[13], 1250[21], 1251[30], 1253[30–39], 1280[40]–1281[34], 1317[28]–1323[27], 1379[7, 12], 1401[38], 1496[21, 26], 1546[34], 1572[33], 1599[13], 1609[2–17], 1611[13], 1613[23–30], 1618[27], 1652[12]–1654[13], 1687[28], 1688[28], 1703[38], 1723[32], 1755[7], 1764[35], 1798[23], 1799[25], 1845[26], 1848[39f.], 1853[10], 1857[21, 36], 1927[2], 2001[33], 2156[16], 2200[16], 2208[17], 2211[10, 18], 2213[22f.], 2217[6], 2219[30], 2237[17], 2295[22], 2315[29], 2348[27], 2440[41], 2474[29], 2508[23], 2548[32], 2631[25]; *s. auch* aberkauffen, abkaufen, anerkauffen, ankauffen, aufkaufen, auskaufen, dings, *einkaufen,* erkaufen, feilhaben, feilhalten, fürkaufen, *Gewinn,* hinweggkaufen, *verkaufen,* vorkaufen
– *ein Gericht, Rechtstag k.* 247[41], 255[8], 759[32, 34f.]
– k. und/noch verkhauffen 77[28], 79[23], 362[14], 439[42], 442[25], 446[6, 17], 789[27], 790[6], 792[4f.], 897[16f.], 912[27f.], 1025[41], 1318[23]–1321[14], 1323[6, 19], 1672[25], 1673[16], 1802[39], 2212[25f.], 2220[8], 2373[35], 2395[8], 2453[30], 2556[15]
– *refl. sich freikaufen* 326[26]
– uf gering k. *(Waren) von geringem Wert k.* 970[9]

– zekhauffen geben *zum Kauf anbieten* 1331[17]

Kaufen, kaufen, kauffen *n* 733[33], 1926[32], 2377[15], 2598[10, 26]

– k. und verkauffen *n* 445[35], 697[15], 713[36], 779[2f.], 876[37], 897[11f.], 1798[15f.], 1848[37]

Kaufender, kouffender *m Käufer* 444[31]

Käufer, kaüfer, käuffer, kaüffer, khaüffer, keüffer, kheüffer, kheuffer, keüfer, kǫ̊uffer, köüffer, koüffer, kouffer, khouffer *m* 442[41]–444[37], 637[25], 679[38, 42], 769[11], 1200[36], 1220[12–21], 1223[40f.], 1224[6], 1226[39], 1227[21], 1247[8, 10], 1297[12], 1320[24], 1321[23], 1428[17], *1430[17],* 1572[36]–1573[13], 1576[21], 1609[8], 1674[34], 2315[31], 2317[34], 2479[26], 2508[29]–2509[9], 2632[42]–2633[23]; *s. auch Orts- und Personenregister Gottlieben, Konstanz, Schaffhausen*

– *fremder K.* 1321[21]–1322[5]

– *fremder K. und Verkäufer* 1319[9f.], 1321[15, 22], 1323[8]–1324[9f.]

– *K. und/als Verkäufer* 760[23], 803[31, 37f.], 1219[40], 1221[3f.], 1225[43], 1320[3f.], 1322[22f.], 1344[34f., 40], 2209[2], 2286[37], 2558[32]

– under k. (geschworene) 890[42]

Kauffertigung, kauffertigung, kaufferttigung, kauff fertigung, kauffsfertigung, kauffvertigung, khaufs vertigung *f formgerechter Vollzug eines Kaufs* 987[5], *1245[13f.],* 1247[3–12], 1344[18, 37], 1366[11], 1394[18], 1573[25]

Kaufgeld, kouffgellt *n bezahlter Preis* 444[36]

Kaufgeschäft n 1361[10]

Kaufshandlung, kouff handlungen *f* 912[40]; *s. auch Handlung*

– kauff- und verkauffshandlungen 2208[28f.]

Kaufhaus, kauffhauß, kauff hauß, khaufhaus, kauffhus, kouffhus, *pl.* kaufhaüser, kauffhaüser, kauffheüser *n* 10[2], 393[37], 394[18], 656[8], 657[30], 732[24], 1018[18, 35f.], 1129[3, 25], 1320[22], 1737[11], 1798[30], 1799[23]; *s. auch Haus*

kauffhauß guth *n Handelsware* 656[24]; *s. auch Gut*

kauff laden *m Kaufladen* 1796[35, 40f.]; *s. auch* krämer laden, laden

kaufflibell *n Kaufverzeichnis* 1420[23]; *s. auch Libell*

kaüflich, käufflich, keüfflich *adv. käuflich* 1572[28], 1610[29], 1623[27], *oft*

Kaufmann, pl. kaufleüth, kauffleuth, kauffleüth, kaufflüth, kaüffleüth, kouffleüt, kauff leüth khauffleüth *m* 654[8]–*655[25],* 849[9, 12], 1014[1], 1164[7], 1175[18], 1209[41], 1210[3], 1299[42], 1690[9–26], 1796[41], 2174[37], *2175[28],* 2454[34]; *s. auch* handelsleüth; *Orts- und Personenregister Zollikofer*

– frömbde k. 1513[19]

– kauff- und handelsleüth 2141[26f.]

kaufmannsgut, kauffmanßguet, *pl.* kauffmans gütter, kauffmannß güeter, kouffmans gůt, khaufmanns guet, khouffmansgůt *n Ware* 88[23], 656[28], 757[27], 791[31f.], 1218[42], 1450[7], 2458[37]; *s. auch Gut*

kaufmans-sache *f einen Kaufmann betreffende Rechtsangelegenheit* 2329[27]

Kaufmannschaft, kaufmanschafft, kauffmannschafft *f Handelsware, Vereinigung der Kaufleute* 133[15f., 17], 1319[25], *2173[40]; s. auch Orts- und Personenregister Frauenfeld, Thurgau*

kaufmans wahre, kaufmanß wahr, kauffmanns wahren, khauffmanswahr, kouffmans war *f Handelsware* 791[29], 1220[1], 1223[31], 1227[10], 1599[7f.]; *s. auch Ware*

Kaufrecht, koffs recht, kouffs recht *n (ewiges)* 191[22], 362[14]; *s. auch Recht*

Kaufsachen, kouffsachen *pl.* 912[39]

Kaufschilling, kauffschilling, kouffschilling, kouffschiling *m Abgabe an die Obrigkeit bei einem Verkauf* 304[11–17], 643[11]–644[4], 769[11], 1014[3], 1297[6], 1302[24], 1328[21], 1393[20–35], 1428[2, 10], 1573[3], 1626[10], 2131[9]

kaufschllag *m Kaufsabschluss* 1599[37]

kaufssumma, kouff summa, kauff summen *f Kaufpreis* 444[34], 1299[25], 1329[29]; *s. auch* summa

Kauftag 2620[33]

kauffung *f Kaufgeschäft* 1608[37]

Kaufvertrag 362[1f.], 912[10]

kaufsweise, kaufsweiß, koffs wyse, kouffßwyse *adv.* 105[13], 362[40], 1352[16], 1928[17]

kauffwucher *s. Wucher*

kauffszahlung, *pl.* kauffzallungen *f Zahlung eines Kaufpreises* 1299[23], 1329[27]

Kaution 1981[9], 2009[1]

kaz *f Katze, Bauwerkzeug* 2511[6], 2618[25], 2643[37]

käzer *s. Ketzer*

keer *s.* kehr

Kegel, kegel *m* 2600[4]

kegeln, käglen *v.* 1857[24]

Kegeln, keglen, käglen *n Spielen mit Kegeln* 340[10], 805[7], 1857[24], 2599[34]

kegelplatz *m Kegelbahn* 2599[37]
kegelschub *m Kegelschieben* 2599[31]
kehr, keer *m Wendung, Reihefolge, Rückkehr* 991[8], 1715[34], 1807[31, 34], 1889[25], 2501[40], 2514[12]
kehren *v. andere Richtung einschlagen, zurückkehren* 1601[8], 1760[26], 1887[33], 2370[33]
keib, keyb *m schlechte Person* 211[7], 244[24], 799[13]
Kelch, kelch *m Messkelch* 472[20]
Keller, keller *m* 2248[22], 2528[8, 11], 2579[41]; *s. auch* groß keller
kellhoff, kelhoff, kelnnhoff, kählhof *m Kelnhof* 1525[23]; *s. auch Hof; Orts- und Personenregister Altnau, Elgg, Ettenhausen, Kehlhof, Lenggenwil, Pfyn, Rickenbach, Tänikon Kloster, Weinfelden, Wigoltingen*
kelte *f Kälte* 1348[9]
kenner *m Kännel (Rinne)* 2262[20, 37]
kenntniß, kentnuß *f Kenntnis* 2186[36], 2559[38], 2643[3]
Kennzeichen, kennzeichen *n* 2315[22]
Kennzeichnung 2549[22]
kerdert, gekerdert *adj. mit einem Wurm als Köder versehen s.* ber
keren, keeren, kheeren *v. sich begeben, gehen* 148[34], 278[13], 313[27], 365[32], 708[6], 1113[12]; *s. auch* ankeren
– *refl. bewegen, kümmern* 313[21], 335[7], 586[28], 776[4]
– in die ort keeren *Ortstimmen sammeln* 856[36], 857[29], 937[10f.]; *s. auch laufen, ziehen*
– under über sich keren *durcheinander bringen* 1308[18]
kerff *f Kerbe* 82[20]
Kerl, kerl, kerliß *m pl.* 1440[19], 1639[9], 2222[11]
kernder *s.* kherder
Kernen, kernen, kehrnen, kernnen, kernenn, khernen, kärnen, kårnennkern *m ausgedroschenes Getreide, Dinkel 102[9–31],* 293[32, 33], 323[31–36], 351[14], 386[21]–387[2], 438[23]–440[17], 442[40]–444[20], 448[6], *471[17–38],* 474[221–4], 578[1–8], 652[4], 657[25, 27], 677[32], 679[29], 692[28], 777[13]–778[8], 817[3], 848[33]–850[15], 1004[35], 1018[16f.], 1019[8], 1025[6], 1129[2], 1210[25, 33], 1220[6], 1223[36], 1317[21], 1526[21, 25], 1556[13], 1572[38], 1599[10], 1604[11], 1663[20], 1671[33], 1806[35], 1809[39f.], 1815[28f.], 1818[26], 1829[5], 1837[28], 1857[38f.], 1889[40], 1892[13], 1894[13]–1896[32], 2197[36], 2326[12, 20], 2330[13], 2334[32f.], 2338[4], 2379[19f.]; *s. auch Getreide,* korn
kernnen gullt *f* 628[11]
kernen näzen *n Kernen Nässen* 2348[20]
Kernenzins, Kernengeld, kernenn zins *m* 577[16]–579[12], 848[33]–850[25]; *s. auch Zins*
Kerze, kerze, kertze *f* 948[32], 1049[6]
kessell, keßel; kesseli, keßeli *m/n Eimer* 272[1], 1112[1], 1115[37f.], 1116[20f.], 1258[39]
kessi *n grosser Kessel aus Kupfer oder Eisen* 1101[15]
keßler *m Kessler* 1498[6], 1503[32], 1651[32], 1670[22], 1919[37], 1949[11], 2454[23]
– (welsche und) frembde k., frömden k. 1498[4], 2328[41], 2333[23]
Kesslerwaren, keßlerwaahren *pl. 1497[19],* 1651[32]; *s. auch Ware*
Kette, kette, ketti, khetti, kettlen, *pl.* kettene, kettine *f zum Aufhängen der Feuerkessel, auch zum Fischen; Schmuck, Sicherungsmittel* 75[38], 375[19], 629[17], 1098[13], 1112[3], 1133[25], 1134[36], 1258[39], 1510[38], 1653[14f.], 2261[15], 2563[9, 20], 2565[20, 37]; *s. auch* päterlin, wagen kette
Ketzer, ketzer, käzer *m* 597[18], 799[14], 803[30], *1437[28],* 2350[14–36]
Ketzerei, ketzerey, kåtzery, kätzery *f* 627[12], 688[40], 1399[37]
keüffig *adv. kauflustig* 1331[16]
keüfflich *s.* kaüfflich
kh- *s. auch* k-
khemifeger *m Kaminfeger* 1148[11]
kherder, kherden, kernder *m Köder* 75[36, 38], 1136[9], 1138[3f.]; *s. auch Köder*
kheümerlich *adv. schwierig, mühsam* 1160[18]
khinds rechenbuch *s. Waisenbuch*
khölsch *n kölsch, Tuch, Gewebe, hier: in einer Segi (Fischerei)* 1319[35]
khrampf ring *m Fingerring (gegen Krämpfe)* 1147[2]
khränckh gelt *n Gebühr an Zollstätten für Heben von Waren mit dem Hebezug* 1322[40]
khucheholz, khuchel holz *n Holz für Spinnrocken* 1322[3, 9]; *s. auch Holz*
kyb *m Zank, Hader, Zorn, Ärger* 203[7]
kieß, kiss, kys, kyß *n Kies* 975[4], 2155[13, 37], 2402[32], 2460[26], 2608[27, 38]; *s. auch* grien, *Stein*
kilben, kilbenen, kirbene *s. Kirchweihe*
kilch- *s. auch* kirch-

kilchbühell *m Kirchhügel* 670[28]; *s. auch* büchel, büell
kilchen *pl. Kilch (Felchenart)* 2584[30], 2588[5, 18]; *s. auch Felchen*
kilchen übung *f kirchl. Zeremonie* 843[6], 959[3]
kilchenwatt *s.* wat
kilchen zehendt *m Kirchenzehnt* 1286[10]; *s. auch Zehnt*
kilchherr, kilchher *m Ortsgeistlicher* 292[3], 617[16]
kilchhorig *adj. kirchgenössig* 616[39]
kilchsperg *s.* kirchspiel
kilchstigelen *f Vorrichtung zum Übersteigen eines Zauns auf dem Kirchweg* 2036[28]; *s. auch* stigel
Kilometer 1864[15]
kilspel, kirchspell *s.* kirchspiel
Kind, kind, khind, künd, kůnd, khünd *n* 31[38–41], 191[5]*–192*[18], 198[37], 213[22], 215[29]–216[19], 220[22–27], 223[7], 272[22]–274[11], 276[14], 282[3]–283[19], 294[23], 303[34], 316[30], 325[22], 326[26], 333[37], 336[40]–337[19], 352[23], 363[29], 371[4], 376[13], 380[18], 381[44], 405[29], 408[7]–411[28], 413[43]–414[47], 443[12], 477[15], 572[26], 578[22], 582[10]–583[12], 599[13], 628[40], 634[11], 675[31], 719[26], 748[10], 756[24], 759[22–28], 852[11–22], *936*[3], *962*[23], 963[14], *1006*[1], 1007[12], 1068[11], 1140[17], 1144[33], 1207[2], 1216[9], 1285[17], 1325[9]–1326[21], 1379[37], 1400[40]–1401[25], *1433*[33], 1435[29], 1446[38], 1447[13], 1471[28], 1498[35], 1503[3, 10], 1507[36], 1534[16]–1535[31], 1578[19]–1579[30], *1606*[40], 1630[25]–1634[3], 1654[25], 1748[20f.], 1863[21, 30], 1872[35], 1892[14], 1899[21]–1900[4], 1937[3, 10], 1957[35], 1971[20f.], 1974[31]–1975[19], 1980[33f.], 2140[6, 10], 2183[20], 2216[32f.], 2224[11]–2225[8], 2227[12], 2233[23], 2244[32], 2249[11], 2269[15, 18], 2293[38], 2294[15], 2297[43], 2299[27], 2330[20], 2351[5], 2375[21], 2376[9], 2405[28, 31], 2445[27], 2487[40], 2489[30f.], 2502[9, 11], 2542[28, 36], 2551[5–17], 2560[6]–2565[24f.], 2570[35], 2577[17], 2599[4–10], 2607[30]–2608[5], 2634[33], 2655[15]; *s. auch* banncknhart, bruder kind, ehe kind, *Erbrecht, Findelkind,* fundeli, geschwüsterten kind, *Grosskinder,* huren kind, landeskind, *Schwesterkind, Stiefkind,* vogt, *Vogtkinder, Waisen, Weib; Orts- und Personenregister Bornhauser Hans Jakob, Ebinger N., Ebingische K., Egli Markus, Ernst Hans, Halingen, Harderische K., Kappeler Anna, Kappeler Peter, Landenberg von Ulrich, Nägelische K., Schelling Johannes*
– *arme* 215[28f.], 294[29]; *s. auch arm*
– ehelich k. 188[36], 191[1–20], 215[34f., 38], 220[29f.], 251[42], 326[33], 353[30], 362[5], 408[24], 412[16, 18f.], 414[10, 44], 478[32], 643[15], 720[5], 722[38]–723[18], 803[11], 964[13], 1301[10], 1482[27], 1486[24, 42], 1502[22], 2560[29, 36], 2562[28]; *s. auch* ehe kind
– *Einzelkind* 411[17–21]
– hinderlaßene k. 2560[10]
– junge k. *Kleinkind* 2185[31]
– ledige kind *s.* unehelich kind
– leibeigene 191[5–25], 662[37]–666[10], 722[38]–723[18]
– leibliche k. 2560[12]
– nach gelaßene k. *s. Waisen*
– uneheliche k., uneliche k.; ledige k. *184*[6], 200[2–22], 203[37]–204[19f.], 215[32, 34], *222*[22], 294[23–27], *297*[5–27], 328[3–7], 354[16–19], 483[23], 582[7, 18], 618[13], 627[42], 628[42], 667[30]–668[3], 1301[8, 10], 1400[25], 2561[33], 2562[19]; *s. auch* adulterinus, banncknhart, *Erbrecht, ledige, Uneheliche*
– *ungetaufte K. 1816*[5]
– verlaßne kinder *s. Waisen*
– verstorbene k. 2560[26, 28]
– zun driten oder vierdten kinden gfründt syn/in fruntschafftt verwandt, zuo den 3. kinden, dritten kindern verwandt *im dritten oder vierten Grad verwandt sein* 395[16], 580[25], 947[10], 950[21], 1247[20]
Kindsaussetzung 2551[1]
kindbetterin, kindbetterin *f Wöchnerin* 339[32, 40], 975[31], 1058[28]
kinderblatteren *pl. Kindspocken* 2135[28]; *s. auch Pocken*
kinderen versorgung *f* 1464[32]
kinderlehre, kinderlehr, kinder lehr *f kirchlicher Unterricht für Kinder* 1807[6], 1837[9], 1864[33]–1865[1]
– christen-k. 2599[9]
Kinderspiel, kinderspiel *n* 2598[39]
kindertauff, kinder tauff, kindertouff, khinder thauff *s. Kindstaufe*
Kindfall, kindts fahl *m* 1937[7]; *s. auch Fall*
kindskind, kindtskind, kindes-kind, kinds kind, khindts khind, kintskind, kindtß kinder *n Enkel* 274[13, 27], 282[35], 283[25], 963[14], 964[13], 1250[20], 1251[31], 1632[1], 1633[34], 2489[30], 2560[7]–2562[30]; *s. auch Enkel, Grosskinder*

– eheliche k. 408[7–16], 1482[27], 1486[24, 42], 1502[22]

kindtskindtskind *n Urenkel* 1632[1]

Kindstaufe, kinds tauffe, kindertauff, kinder tauff, kindertouff, khinder thauff *f* 337[19], 759[22], 1507[20, 34], *1605[39],* 1815[27], 1861[35f.]; *s. auch Taufe*

Kindsteil, kindsteyl, kindstheil, kindstaill, kindtstheil, kindts theil, kindtß theill, kindtstheill kindtsteyl; kinder theil *m* 272[20], 409[29]–410[28], 413[32f.], 415[3], 1325[1]–1326[30f.], 1533[13]–*1535[40],* 1630[14]–1632[26], *1634[9f.],* 1899[15]–1900[14], 1942[14f.], 1971[10]–1972[5], 1980[23]–*1981[10],* 2009[1], *2172[17],* 2563[37]–2564[25]

Kindsvater, kinds vatter *m* 2249[26]; *s. auch Vater*

kipper *m Münzenauswäger, wucherischer Geldhändler* 1951[33], 2145[4], 2212[23], 2235[30], 2236[41], 2240[7], 2309[4]; *s. auch* aufwechsler, *Wucherer*

– k. und wipper 1951[12], 2312[5, 14]

kirbene *s. Kirchweihe*

kirch- *s. auch* kilch-

kirchackher *m Acker neben der Kirche oder in deren Besitz* 2225[41]; *s. auch Acker*

Kirche, kirche, kyrche, khirche, kirchen und stiffte, kilche, kürche, kirch; haubtkirche; pfarrkirch, pfahrkirch *f* 44[8], 49[13, 24], 295[34], 333[29]–336[32], 448[36], *452[41],* 617[8], 672[10f., 19], 684[33], 702[32], 778[35], *839[38],* 842[22]–843[11], 867[12–22], 908[34]–910[32], 942[42]–943[419], 958[29]–959[7], 972[31], 1059[4, 24], 1063[35, 38], 1067[11f.], 1179[33], 1258[6]–1264[7], 1414[14f.], 1440[4–14], 1503[7], 1530[23], 1628[24], 1689[22], 1690[34f.], 1694[7f.], 1702[35], 1729[18], 1782[8–35], 1785[15], 1790[49]–1791[19], 1793[3], 1805[11]–1807[8], 1809[16]–1810[35], 1813[24], 1815[30]–1816[3], 1820[33], 1824[8]–1827[37], 1831[40]–1833[31], 1835[16], 1837[7]–1839[40], 1859[7], 1861[36], 1864[30–33], 1877[20], 1878[6], 1885[3], 1887[7], 1888[39], 1900[25], 1904[16]–1906[11], 1923[28, 34], 1927[7], 1928[31], 1939[40], 1941[24], *1947[36],* 1975[19], 1982[6], 1989[25], 1991[36], 1995[25], *1997[28]*–1998[32], 2002[15], 2004[35], 2006[25], 2007[10], 2134[26f.], 2137[16], 2142[7], 2143[3], 2145[20], 2181[9], 2184[11], 2220[41], 2241[39], 2307[3], 2366[36], 2376[14], 2390[32], 2392[35], 2393[22], 2397[31], 2399[25], 2415[34], 2494[7], 2497[11], 2534[13], 2568[16], 2573[20], 2580[37], 2599[35], 2610[3], 2616[30], 2640[21–29], 2642[3]; *s. auch Münster, Quartierkirche; Orts- und Personenregister Aadorf, Aawangen, Affeltrangen, Andwil, Berg, Bichelsee, Braunau, Burg, Bussnang, Dussnang, Egelshofen, Egnach, Erlen, Frauenfeld, Hagenwil, Heiligkreuz, Herdern, Hüttwilen, Kurzrickenbach, Lipperswil, Lustdorf, Mammern, Märstetten, Matzingen, Müllheim, Neukirch an der Thur, Neunforn, Rom, Romanshorn, St. Georg, Schönholzerswilen, Sirnach, Sitterdorf, Sommeri, Steckborn, Sulgen, Tägerwilen, Turbenthal, Üsslingen, Uttwil, Wäldi, Warth, Wigoltingen, Wuppenau, Zürich Grossmünster*

– catholische k. 10[28], 1508[5f.], 2147[33]
– *evangelische* 10[27], 309[39f.], 310[17]
– haus des herrn 1865[6]
– *Landeskirche* 309[39f.], 310[17], 330[15]
– *paritätische* 10[29], *1804[26]*
– reformiert k. 2147[33]
– vohr-kirche 1827[35]
– zu kirchen und strassen gan/füeren *eine Verbindung von Verlobten durch die kirchliche Trauung vollziehen* 664[14, 30], 852[36]

kirchenbesuchung *f Kirchgang* 1815[38], *1864[9]; s. auch Kirchgang*

Kirchenbrauch, kirchengebrauch, kilchenbruch, kilchen bruch, kilchen gebruch, *pl.* kirchen-gebräuch *m* 735[25], 843[3, 13], 958[42], 959[10], 1782[3], 1790[46], 1806[4]; *s. auch* brauch

kirchenbrieffverwahrung *f kirchliches Urkundenarchiv* 1420[2]

kirchen erweiterung f Kirchenausbau 1833[27f.]

Kirchenfest s. Fest, Feiertag, Termine

Kirchengebäude, kirchen gebaüw, kirchen gebeü, kirchen-gebäuen, kirchen gebew, *pl.* kirchen gebaüwen, kirchen-geboüwen *n* 1148[21], 1783[2], 1791[29], 1828[39], 1831[22]–1833[16], 1837[30], 1900[7], 1905[18]

kirchengebaüws cösten *f Kirchenbaukösten* 1809[28]; *s. auch Kosten*

kirchengebrauch, *pl.* kirchen-gebräuch *s. Kirchenbrauch*

kirchen geleüth *s. Geläut*

kirchen gemeinds genosse *s. Kirchgenosse*

kirchen geschäfft *s. Orts- und Personenregister Andwil*

Kirchenglocke s. Glocke

Kirchengut, kirchengut, kirchenguth, kirchen guth, kirchen gueth, kirchen-gut, kilchengueth, kilchen gut; kirchen-güthlin, *pl.* kirchengüeter, kirchengüetter, kirchen güoter, kilchenngůtter, kilchengůter *m 269[24],* 312[36], 336[5–27], 344[40], 346[23], 778[18], 1696[29], 1782[18]–1783[4], 1791[5–28], 1805[14]–1810[25], 1825[21]–1826[8], 1828[41], 1829[42], 1831[24]–1835[35], 1837[25, 36], 1851[3]–*1852[29f.],* 1862[2–8], 1870[7, 9], 1873[3], 1883[39, 41], 1900[8], 1904[3]–1905[18], 2023[23], 2501[42f.]; *s. auch Gut, Klostergut; Orts- und Personenregister Affeltrangen, Altnau, Andwil, Basadingen, Berg, Bichelsee, Braunau, Burg, Dussnang, Güttingen, Hüttwilen, Langrickenbach, Leutmerken, Lipperswil, Märwil, Matzingen, Müllheim, Neukirch an der Thur, Pfyn, Sirnach, Sitterdorf, Sulgen, Tägerwilen, Tobel, Üsslingen, Weiningen, Zihlschlacht*

kirchen gutstheilung *f Teilung des Kirchenguts* 1809[17]

kirchen guths verwaltung *f Kirchengutverwaltung* 1815[17]; *s. auch Verwaltung*

kirchenlad *s.* lad

Kirchenmandat 332[24]–342[43], 355[29]; s. auch Mandat

Kirchenobrigkeit 1507[31]; s. auch Obrigkeit

Kirchenordnung, kürchenordnung *f 332[28]–342[43],* 1308[30], *1860[25]; s. auch Ordnung*

kirchenort *m fester Sitzplatz in der Kirche* 2565[14]

Kirchenpflege 908[34]–910[32]

Kirchenpfleger, kirchenpfleger, kirchen pfleger, kirchen-pfleger, kirchenpfläger, kirchenpflåger, kilchenpfläger, kilchenpflåger, kilchen pfleger; kirchmeyer *m Kirchengutverwalter, Mitglied der Kirchenpflege* 336[15]–337[5], *342[35],* 908[34]–910[32], 1420[17, 20], 1755[32], 1805[13–20], 1809[22], 1810[5], 1815[16], 1816[12f.], 1822[12], 1825[33], 1831[27], 1832[12], 1834[27]–1835[28f.], 1837[26f.], 1839[7], 1862[5, 11], 1873[4], 1901[20f.]; *s. auch* pfleger, verseher; *Orts- und Personenregister Amriswil, Andwil, Sirnach*

– *Eid* 909[41]–910[32]

– kirchmeyer 1797[29]

– *Lohn* 909[27]

Kirchenrechnung, kirchenrechnung *f* 1420[20], 1797[18–30], 1837[29], 1872[26], 1873[4], 1900[23]; *s. auch Rechnung; Orts- und Personenregister Andwil*

Kirchenrecht 1507[22]; s. auch Recht

kirchen růff *m Kirchenruf, öffentliche Bekanntmachung in der Kirche* 778[40]*; s. auch* ruf

kirchensachen, kirchen sachen *f pl. Kirchenangelegenheiten* 30[15], 1820[19], 1877[32], 1900[36]; *s. auch Sache; Orts- und Personenregister Hüttwilen, Üsslingen*

Kirchensatz, kilchen satz *m* 1170[40]

Kirchenschlüssel, kirchenschlüssel, kirchen schlüßel *m* 1782[16], 1791[3], 1832[20], 1838[39], 1904[29]; *s. auch Schlüssel*

Kirchensteuer 374[20]; s. auch Anlage, Steuern; Orts- und Personenregister Dingenhart, Matzingen

Kirchenstuhl, kirchstuhl *m* 1827[37], *1860[25f.]; s. auch* krebs stuhl, *Stuhl*

kirchenstuhl-streitigkeit *f Streitigkeit um Sitzplätze in den Kirchen* 1902[29]; *s. auch Streitigkeit*

Kirchentür, kirchen thür *f* 1859[1], 1861[29]; *s. auch* seyten kirchen thür

Kirchenzierde, kilchenzierde, khirchen zierd *f* 344[41], 1068[10]

kirchenzucht, kirchen zucht *f Aufrechterhaltung der kirchlich bestimmten Lebensordnung* 1781[28, 31], 1790[33, 35], 1903[39], 1904[3]; *s. auch Zucht*

Kirchgang, kirchgang, kilchgang, kilchganng, khilchganng, khylchganng *m* 335[29]–336[1], 408[22], 757[18], 759[1], 852[39], 1689[23, 27], 1820[30]; *s. auch* kirchenbesuchung; *Orts- und Personenregister Altnau, Güttingen, Heiligkreuz*

Kirchgänger m 1437[28]

– *evangelischer K. 1804[29]*

Kirchgemeinde, kirchen gemeind, kirchengmeind, kilchen gemaind; gmeind, gemeinde, gemeynd, gmeynd *f 290[10]–*292[2], 307[15]*–309[11], 330[20–42],* 333[40]–336[17], 342[36], 452[40f.], 573[31], 909[15], *1860[27],* 1861[10], 1863[28], 2408[18, 24]; *s. auch* gemeinde; *Orts- und Personenregister Burg, Ermatingen, Lippoldswilen, Neukirch an der Thur, Weinfelden*

Kirchgenosse, kirchengenoße, kirchgenosse, kirchgenoße, kirchgnoße, kirchnossen, kirch genosse, kirchsgenosse, kilchgenoße *m Kirchgehörige, Angehöriger einer Kirchgemeinde 307[20f.], 452[41],*

1419[26]–1420[21], 1439[36], 1440[18], 1806[24], 1861[23f.], 1878[7, 9], 1900[24, 26], 1923[6f.], 1990[22], 2408[35]; *s. auch* kirchspilsangehöriger, *Religionsgenosse; Orts- und Personenregister Bussnang, Üsslingen, Wängi*
– evangelischer k. 1217[13], 1923[20, 32]
– *katholischer K.* 1923[19, 22]
– kirchen gemeinds genosse 1877[35f.]
– religions kirchgnosse 1923[18]

Kirchhof, kirchhof, kirchhoff, kirch-hoff, kirch hof, kilchhof, *pl.* kirch-höffe *m Friedhof, Kirchhof* 333[32]–335[14f.], 1572[5], *1689*[7], 1782[22], 1791[8], 1809[13]–1810[39], 1824[10], 1836[2]–1839[40f.], 1904[35], 1923[28]; *s. auch Friedhof; Orts- und Personenregister Altnau, Basadingen, Berg, Güttingen, Hüttwilen, Leutmerken, Neukirch an der Thur, Sitterdorf, Sommeri, Steckborn, Sulgen, Üsslingen*

kirchhoffs antheil *m Kirchhofsanteil* 1816[6]; *s. auch Anteil*

kirch hoffs bezirk *m Kirchhofsbezirk* 1824[10]; *s. auch Bezirk*

kirchhoffsmaur, kirchhoffs maur, *pl.* kirchhoffmauren *f Kirchhofmauer* 1806[7], 1824[12], 1836[40]; *s. auch Mauer*

kirchhofftheillung, kirchhoffs theilung *f Teilung des Kirch- bzw. Friedhofs* 1807[9, 14]; *s. auch Orts- und Personenregister Dussnang*

kirchhöri, kilchhöri, kirch-höri, kilchhȯri, kilchhȯry, kilch höry, kilchhȯre, kilchery, chylchhȯry, kirchsperg, *pl.* kirchhörine, kirchhörene *f Kirchensprengel, Versammlung aller Angehörigen* 291[35], 295[32], 336[20]–338[30], 452[40f.], 570[40]–571[30], 675[20, 28], 694[41], 748[6], 778[15], 1175[26f.], 1692[39], 1769[20–31], 1782[37], 1791[21], 1850[39], 1870[3], 1883[36], 1905[9], 2139[35], 2140[16], 2268[29]–2269[40], 2378[36], 2404[13–36], 2406[7], 2454[17], 2523[11]; *s. auch* kirchspiel; *Orts- und Personenregister Kesswil, Matzingen*

kirchmeyer *s. Kirchenpfleger*

kirchpfründt *s. Pfrund*

kirchspiel, kirchspihl, kilspel, kirchspell, kirchsperg, kilchsperg *n Kirchgemeinde, Kirchhöre* 3[2], 560[53], 1355[1], 1356[3], 1887[11], 2405[18], 2523[30]; *s. auch* kirchhöri; *Orts- und Personenregister Ermatingen*

kirchspilsangehöriger *m Kirchspielangehöriger* 2408[31]; *s. auch Kirchgenosse*

kirchstraße *f Kirchstrasse* 1514[25]; *s. auch Strasse*

kirchstuhl *s. Kirchenstuhl*

Kirchturm, kirchenthurn *m* 1076[9]; *s. auch* thurm

kirchweg, kilchweêg *m Kirchweg* 1620[9], 2072[15, 17], 2262[35], 2535[7]; *s. auch Weg; Orts- und Personenregister Altnau, Engelswilen, Uttwil*

Kirchweihe, kirchweyhe, kirchwichi, kirchweichung, kirchweychung, kilchwih, kilchwichi, kilwi, kilbi, kirbene, *pl.* kirchweyhungen, kirchweyhenen, kilchwihinen, kilchwichinen, kilben, kilbenen *f* 189[1], 356[36], 642[2, 17], 972[10], 982[12], 1183[40f.], *1279*[12], 1283[32, 36], 1348[13], 1690[29], 1692[10, 29], 1694[3], 1707[7], *1734*[12]–1735[12], *2522*[36]–2523[35], 2593[15]–2594[10]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz, Konstanz Bistum, Thurgau*
– *Kirchweihemahl 641*[31, 36]

Kirchweihmandat, kirchweih-mandat *s. Mandat*

Kirchweihtag, kirchweyhetag *m* 2594[1], 2599[17f.]

kiss, kys, kyß *s.* kieß

kiste, khiste *f Behältnis* 1324[3], 1498[1]

Kittel, kittel *m*
– zwilchene oder leinene k. 2510[40]

klaaw *s.* klaue

klafen, klaffen *m Riss, Einschnitt, Kerbe* 1188[4], 1711[7], 2425[17]

Klafter, klaffter, claffter, clafter, klaftter; klaftermäß *n Längenmass, Kubikmass s. Masse und Gewichte*

klagbar, klagbahr *adv. klagbar* 1472[42], 1521[25], 1674[1], 2161[17], 2275[34]

klagbarer, klagpahrer *m zur Klage Berechtigter* 1242[2, 5], 1280[29]

Klagbuch, klagbůch, clagbůch, klag bůch *n Gerichtsbuch, Anklagenbuch* 42[21–26], 80[6], *2221*[20, 23], *2228*[19]*; s. auch Buch*

Klage, klag, khlag, klagt, clag, *pl.* klagen, klägden, klägten, klegten, clegten *f Klage, Anklage* 30[41], 55[26], 62[18], *oft; s. auch Antwort,* anclag, *Appellationsklage,* erclagenn, gemeinds-klägden, houptklag, *Nachrede,* rede, particular-klägden, rede, replic, *Vaterschaftsklage,* verklagung
– clag *(zu jemandem)* füeren 768[4f.], 810[21f.], 974[33], 1194[17]
– dritte k. 88[37]; *s. auch Frage*

– (verhörter) klag, (und) antwurt, red, widerred, (nachred), klag, und andtworth, reed und widerreed, clag und antwort, wider- und gegenredt; klag und antworth, reed und widerreed, klag unndt antworth, redt unndt widerredt, klag, antwort, reêd und widerreêd 91[22]–92[33], 137[1], 193[32], 196[6], 267[9], 281[13f.], 285[5]–286[8], 345[41], 403[23], 489[26], 523[35], 622[34f.], 811[35], 929[37f.], 1172[7f.], 1434[34], 1738[3f.], 1766[24], 1878[27], 1932[8], 1979[32f.], 1994[22], 2007[25], 2131[39], 2143[26], 2162[11f.], 2173[14f.], 2271[32], 2288[35f.], 2318[29], 2475[13], 2543[4f.], 2621[6]
– klag, antworth, replic 1915[10]
– klag, antwurt, verhǒrung (der briefe) 283[22], 288[24f.]; *s. auch* verhörung
– klägden und beschwärden 2159[27]
– k. und antwurt *Klage und Antwort,* 63[23], 137[40], 138[1], 261[37f.], 378[22], 720[18f.], 754[33], 760[8], 787[2], 989[27], *1427[44],* 1767[5], 2008[25], 2458[5, 20]
– zǔ clag kommen *als Klage vorgebracht werden* 694[37f.], 735[43f.], 861[21]

klagen, clagen, khlagen *v. klagen, anklagen* 62[16], 121[34], 136[21], *oft; s. auch anklagen,* beklagen, *einklagen,* erklagen, ussclagen, verklagen
– *refl. sich beklagen* 1241[4]

klagen, *pl.* kleegten *n* 873[4], 2609[28]

Klagender, clagendter *m* 1581[32]

Kläger, kleger, khläger, cläger, clǻger, cleger *m* 42[20–32], 64[38], 80[10–38], *oft; s. auch* ansprecher, *Appellant,* rathsbegehrender, verkleger

Klägerin, klägerin, klegerin *f* 1431[38, 40], 2008[8, 38], 2249[8–15]

klägerschafften *pl. Gesamtheit der Kläger* 1906[9]

Klageschrift 2451[36]

kläglich *adv.* 1523[26]

klagpunct, klag-punct, klag punct, clagpunct *m Klagpunkt* 871[1], 1366[4], 2189[3, 21], 2196[35]

Klagstück, clagstuck *n Artikel, Punkt einer Klage* 252[22], 255[14]

klagsweis, klags-weis, klagswyß, klagßweiß, klagsweiß, klags weis, klags weiß, klags wyß, clagsweiß, clags weiß, clagweiß *in Form einer Klage* 436[36], 680[6], 745[22], 903[8], 1133[17], 1183[19], 1185[25], 1186[16], 1203[33], 1346[10], 1696[5], 1706[24], 1708[25], 1862[30f.], 1976[6f.], 2419[28], 2421[33]

klainet *s. Kleinod*

klar, klarer, klahr, clar, clarer; klarlich, clarlich, clärlich; klährer *adj./adv.* 63[18], 333[15], 424[32], *oft; s. auch* heiter

klarer, klarrer *m Aufklärer, Späher (Militär)* 1104[31–36], 1105[1]

klaue, klauwe, klaaw *f Klaue, stellvertretend für Vieh* 778[11], 1539[3]; *s. auch Maul*
– gespalten k. 2357[26]

kleber, kleeb *f Kleber* 1728[12], 2544[29, 35]

klêebschnur, *pl.* kleebschür *f Schnur zum Vogelfang* 2449[31], 2544[33]; *s. auch Schnur*

kleger *s. Kläger*

Kleid, kleid, *pl.* kleider, kleyder, cleider, klaider *n* 314[30, 38], 340[31]–341[7], 347[4], *480[12],* 1440[38], 1503[6], 1855[41], 1871[4], 2299[38], 2510[41], 2511[3], 2563[8, 18], 2565[12–37]
– verhauwene kleyder 1908[4]
– verlaßne klaider 807[29]
– zerhowne cleider, zerhöwne cleider, zerhowne klaider; zerhowen hosen, zerhouwen hosen, zerhowne hossen *zerschnittene Kleider/Hosen* 314[30, 38], 340[39]–341[5f.], 347[4], 381[2], 383[27], 384[23]

Kleiderordnung 1652[6, 8]; s. auch Ordnung

Kleiderpracht, kleyder pracht *f 1869[30],* 1871[1f.]; *s. auch* pracht

Kleidung, kleydung *f* 340[32], 341[6], 1653[39], 1654[25]; *s. auch Bekleidung,* gwand haubtkleidung, habit, mittell kleidung, oberkleidung
– undere kleidung 1653[21]

Kleidungsstück, kleidungsstück *n* 2639[32], 2643[43]

kleinfůg, kleinfüeg, kleinfüg, klain füg, klein füeg, cleinfüeg, cleinfůg *adj. gering, geringfügig, klein* 400[33], 500[38], 504[10], 508[15], 519[33], 522[15], 540[20], 575[41], 596[16], 657[1], 697[29], 731[14], 737[29], 738[9], 804[36f.], 924[31], 940[40]
– weder k. noch groß 1450[3]

kleingarten *s. Garten*

Kleinhandel 1130[4–35]; *s. auch Handel,* krämerey, mertzlery

kleinheit *f von geringem Wuchs* 1863[22]

Kleinigkeit, kleinigkeit *f* 2618[16]

Kleinod, kleinod, klainet, clainott, *pl.* kleynodyen *n Schmuckstück* 271[46], 272[37], 1647[12, 19], 2500[39], 2563[10–20], 2565[20, 37]

klem *adj. beengt, schwierig s. Zeit*

kleppergarn *n Netz, Fischfangzeug* 2585[30], 2588[35]; *s. auch Garn, Netz*

klingen *f dünnes, viereckiges Eisenblech*
– klingenfäßli *Fass mit* klingen 656[32], 1321[4]
klont *m Gelonten, Baumwollstreifen?, Vorgespinst?* 1227[30]
klopfen, klopfen *v.* 1719[30]
klopfen, klopffen *n Schlagen, dass es schallt beim Krebs- und Fischfang* 1182[11–16], 1196[5–17], 1705[15, 17], 1719[28], 2418[18, 20], 2434[39f.]; *s. auch* schifsklopfen
Kloster, kloster, closter, *pl.* clǒster, clöster, klöster, klǒster *n Abtei* 10[9–30], 13[15], 192[20], 199[39], 269[13], 274[24], 282[12], 293[22], 307[21], 313[16], 315[29]–316[23], 343[5–18], 347[26f.], 350[4], 386[14], 387[25], 480[32], 481[18], 484[7], 570[43], 619[22], 621[7]–622[13], *722[39], 864[24],* 966[2], 1166[31], 1311[37], 1330[29]–1331[27], *1390[26],* 1451[21, 29], 1520[36], 1529[36], *1532[30],* 1554[26], 1559[30], *1566[9],* 1568[23], 1610[16], 1649[41], 1650[13], *1660[18], 1662[34],* 1672[18], 1698[28], *1731[15],* 1754[17], *1770[9],* 1779[40], 1803[8–30], 1848[36], 1885[21], 1892[28], 1961[8], 1970[2], 1982[31], 2331[10], 2346[15], 2354[17], 2404[33], 2652[19]; *s. auch Frauenkloster,* gotthaus, *Hass, Liebe,* nonnen-haus, *Regierung; Orts- und Personenregister Allerheiligen, Castell Barbata, Einsiedeln, Engelberg Kloster, Feldbach Kloster, Fischingen Kloster, Hermetschwil, Ittingen Kloster, Kalchrain Kloster, Klingenzell Kloster, Kreuzlingen Kloster, Magdenau, Marchtal Kloster, Messkirch, Münsterlingen Kloster, Muri Kloster, Öhningen, Paradies, Petershausen, Pfäfers Kloster, Reichenau Kloster, Rheinau Kloster, Salem Kloster, St. Gallen Kloster, St. Georgen Kloster, St. Katharinental, St. Urban Kloster, Schaffhausen, Stein am Rhein, Szekszárd, Tänikon Kloster, Tobel Komturei, Töss Kloster, Wagenhausen Kloster, Wettingen Kloster, Zürich Fraumünster, Zwiefalten Kloster*
– gelegenen clösteren, gelegnen clösteren 1330[19], 1331[1f.]
Klosterammann, klosteraman, closteraman *m* 315[27], 347[19f.]; *s. auch Ammann*
kloster bediente *f Klosterbedienstete* 1888[35f.]
Klosterbruch 290[18]
Klostergut, clostergůt, closter gůtt *n* 312[36], 321[27]–322[12], 346[23], *913[40]; s. auch Gut, Kirchengüter*
Klosterherrschaft 1539[21]; s. auch Herrschaft
Klosterlehen 700[33], 702[24–34]; *s. auch Lehen*
Klosterleute, klosterlůt, closterlüt, closterlůt *pl.* 312[11], 346[12], 347[29]; *s. auch Leute*
Klostermauern, closter mauren *pl.* 1738[20]; *s. auch Mauer*
Kloster-Pfrund s. Orts- und Personenregister Hinwil von
Klosterrechnung s. Rechnung; Orts- und Personenregister Feldbach Kloster, Fischingen Kloster, Ittingen Kloster, Kalchrain Kloster, Paradies, Tänikon Kloster, Tobel Komturei
Klosterschaffner, deren Eid 343[1–30]; s. auch Schaffner
Klosterschule, closter schůl *f 316[15]–317[7], 347[23–29]; s. auch Schule*
Klosterverwalter 315[26]–316[14], 347[18–22], 386[4, 14]; s. auch Klosterammann, Klosterschaffner, Klostervogt, Schaffner
Klosterverwaltung, verwalltung der gottshusern und clostern *f 562[23], 618[37]*–619[21f.], *632[16]; s. auch Verwaltung*
Klostervogt, clostervogt, closter vogt; verwalter *m* 315[31]–317[1], 347[19]; *s. auch* vogt
Klugheit, klugheit *f* 2615[27]
klusgarn, klusgarnn, clusgarn, *pl.* klusgärner, klußgärner, clusgern *n Netz mit zwei Wänden und einem Sack zum Felchenfang dienend, dessen Maschen sich beim Zug aus schwebendem Schiff schliessen* 75[31], 78[53], 461[4], 462[11], 2583[15f.], 2588[19]; *s. auch Garn*
Knabe, knab, khnabe *m* 279[7], 347[25–28], 374[11], *414[23, 25],* 530[21], 758[14]–759[17], 779[5], 984[20], 988[5], 1654[20], 1968[20], 1976[26–37], 2566[8], 2598[32], 2599[1]; *s. auch Bauernknabe,* dienstknabe, lehr knabe
– auffgedingten knabe *Lehrling* 1976[31]
knaben *s. Äsche*
Knecht, knecht, khnecht, knĕht, knëcht, knächt *m Edelknecht, Adeliger* 45[39], 59[10], 65[13], *oft; s. auch Bauernknecht, Dienst,* dienstknecht, *Fischerknecht, Herr,* kriegsknecht, *Landgerichtsknecht,* rauchknecht, reyßknecht, *Reitknecht, Söldner, Stadtknecht,* stubenknecht, *Wasenmeister,* zehendknecht; *Orts- und Personenregister* Ärmli, Ärny von *N.,* Gùgili *Hans,* Haspsli *N., Keller Burkart, Kreuzlingen Kloster,*

Leuchnouwer *Ulrich, Nussberg von Klaus, Schreiber Hans, Sutter* Sigmund,
– *Dienstbote, Helfer der Beamteten der Landgrafschaft* 65[13], 73[25], 77[4, 7], *oft*
– gehorsamer k. *als Formel* 1307[19]
– geschworener k. 365[25], 392[18], 448[38], 617[13], 648[36]
– *Lohn* 1168[18]
– (louffende) k. *Söldner* 237[30], 241[18], 260[34], *oft*
– k. (außert das landt) führen *anwerben* 430[35]–431[6], 433[17f.], 510[14], 513[16], 528[35f.], 529[34], 1381[11], 1868[18f.]
– k. und magd 1137[30], 1140[17f.]
Knopf, knöpflin, *pl.* knöpf *m* 1652[20]–1654[17]
knopfmacher *s. Orts- und Personenregister Germann Hans Kaspar*
kochen, kochen *v.* 2501[15], 2576[2]
Köder, käder *m* 1199[29], 1201[7], 1705[36f.], 1723[34f.], 2418[39], 2439[4], 2441[16f.]; *s. auch* ber, fischnahrung, fischspeise, *Grundel,* hanffbrott, kherder, lockspeise, miß, öhelbrott, *Speise,* todten speise
Kohle, kohle, kolle, kollen, kholl *f* 1076[8], 1321[42], 2166[16, 25], 2454[6]
Kollator, collator, colator, *pl.* collatores *m Inhaber des Rechts zur Besetzung einer Pfarrpfründe* 291[39], 313[9], 326[25, 29], 353[28], *695[38],* 1419[24]–1420[21], 1783[13, 26], 1791[36, 46], 1800[27], *1860[26], 1864[11],* 1873[1, 8], 1903[14], 1905[27, 37], 2648[14]; *s. auch* satzherr; *Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, Stift St. Johann, Konstanz Bistum, Stift St. Stefan, Sulgen, Tobel Komturei*
Kollatur, collatur *f Recht zur Besetzung einer Pfarrpfründe* 291[36], *330[44],* 1169[24]–1174[9], 1420[3], 2520[7]; *s. auch* succession-collation; *Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Konstanz Bistum, Rheintal, St. Katharinental*
– *Diessenhofen* 30[9]
Kollaturrecht, collaturrecht, collatur recht *n 1419[1]*–1421[9]
Kollaturstreit 1624[26]
kollazionierung, collationierung *f Vergleichung* 2450[39], 2554[27]
kolle, kollen *s. Kohle*
Kollege 2503[20]; *s. auch* collegiatus
Kollegiatsstift, collegiats stifft, collegiat stifft *n 1396[28]*, 1697[41], 1873[11], 2657[25, 28]; *s. auch Stift; Orts- und Personenregister Zurzach*
Kolonie s. Orts- und Personenregister Carolina, South Carolina
komlich, komblich, kumlich, kumblich; khumelichist; kommentlich; kommlicher, kömblicher *adj./adv. angebracht, bequem* 55[22], 387[20], 623[36], 1064[36], 1254[5], 1282[5], 1310[21], 1509[21], 1575[7], 1599[4], 1608[10], 1861[26], 1986[6], 2296[26]
kommlichkeit, komlicheit, komlichkeit, komlichkhait, komblichkeith, komligkeit, komligkeith, kombligkeit, kombligkeith, khomlichkheit, kumblichkeit *f Bequemlichkeit, günstige Beschaffenheit* 252[7], 708[29], 1013[30], 1063[11, 41], 1335[30], 1532[17], 1598[35], 1615[27], 1650[22], 1651[38], 1778[3f.], 1782[35], 1788[40], 1791[19], 1831[40], 1861[31, 33], 1905[6], 1929[10]
Kommandant, commendant *m* 1272[9, 20], *1276[11],* 1584[34]
Kommando, commando *n im Krieg* 1176[24f.], 1256[24]
– *Landvogt 420[27]–427[46], 457[19]*
kommen, kommen, komen, komben, khommen, *v.* 29[7], 43[25], 45[4], *oft; s. auch* bahn
– *mit Gen.* khäme dess *dahinter kommen* 390[5]
– umb das sin k. *um etw. k.* 813[1f.]
kommentlich *s.* komlich
Kommissarius, Kommissar, commissair, commissarius, comisarius, (herr) comissarii, commißary, *pl.* commissarii *(Herren)* commissarien, kommissarien, kommißarien *m mit besonderem Auftrag ausgestattete Person, Gesandter* 115[15], 151[31], 298[5, 8], 1078[40f.], 1083[28], 1084[38], 1091[30, 33], 1096[4], 1098[4], 1113[8], 1118[34]–1119[27], 1122[26], 1316[14], 1547[28], 1855[28], 1856[9], 1934[34], 2147[14], 2149[18, 39], 2162[28], 2272[10f.], 2357[17], 2547[19], 2549[4f.], 2554[12, 19], 2630[26]; *s. auch Abgesandter,* bote, *Deputierter, Gesandter; Orts- und Personenregister Damiani von Franz Dominik Karl, Imhof Johann Melchior, Rassler von Gammerschwang Franz Christoph, Reding Ital*
Kommission, commission, comission, commißion, auf commission haben *f im Auftrag haben* 1228[35], 1900[36], 1935[36], 1992[37], 2126[5], 2152[2, 41], 2154[5, 8], 2196[1], *2208[7f.],* 2258[36], *2304[21], 2310[24],* 2371[24], *2486[42], 2517[25], 2529[29, 33]*, 2559[9]; *s. auch Sanitätskommission*

– in commissione 2151[35], 2240[17], 2371[29]
– *landfriedliche K. 1902*[23]–1902[25f.]

Kommissionsgutachten 2240[15f.]

Kommunikationsstrasse, communications-straß, communications-strasse, communications-straße, communications straße *f* 2410[43], 2576[20], 2608[25], 2611[21–28]; *s. auch Strasse*

Kompanie, compagnie, compagne, compagney, companie *f mil. Einheit* 899[25], 1408[25], 1498[26], 1517[35]–1518[27], 1523[2], 1567[12]–*1571*[4], 1586[19], 1641[36]–1642[31f.], 1678[15–29], 1744[19], 1802[24], 1886[12], 1979[17], 2233[13–31], 2306[31], 2385[6–9], 2515[39]; *s. auch Freikompanie, Quartierkompanie*

Kompetenz, kompetenz, competenz, competentz *f 1512*[27], *1523*[16], *1622*[12], *2170*[29], *2186*[29], 2600[19]; *s. auch Landvogt Aufgaben*

– *Gesamtheit der mit einem geistlichen Amt verbundenen Einkünfte, Pfrundeinkommen* 313[1–18], 344[39f.], 1813[39], 1814[4], 2220[38]
– ad competentem 2228[17]

Kompetenzübergriff, competenz-übergriff *m 2172*[28], 2173[27f.]

Kompromiss, Kompromisspruch, compromiss *m* 1587[9], *1602*[21], *2129*[12]–2130[8], 2204[35], *2251*[18]

Komtur, comandeur, comendeur, commendeur, comenthur, commenthur, comenthür, comentůr, commenthuer *m* 101[31], 186[21], 299[25], 307[33], 480[10], 1811[16], 2370[1], 2650[29]; *s. auch Orts- und Personenregister Bussnang von Walter, Duding Claude-Antoine, Hohenlohe von Karl Philipp, Merveldt von Goswin Hermann Otto, Roll von Johann Walter, Tobel Komturei*

Komturei, commenthurey; comende; commenderie *f* 1798[21], 1810[40], 2370[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Tobel Komturei*

Konferenz, conferenz, conferentz, converenz *f Tagung* 1056[15, 39], 1062[19], 1161[31], 1170[33], 1215[24], 1250[33f.], 1341[20], 1392[24], 1397[24], 1467[9], *1540*[2, 5], *1544*[30, 39], 1569[24], 1614[13–37], *1637*[18], 1640[22], 1682[29], 1805[6], 1809[4], 1812[6], 1815[11], 1819[14], 1820[16f.], 2159[28], 2178[4], 2245[36], *2517*[25], 2518[40], 2522[20], *2582*[8, 14]*; s. auch* conferentztag, vor conferenz; *Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, Frauenfeld, Wil*

Konferenzabschied 1637[24, 26]*; s. auch Abschied*

Konferenzort 2517[29]

Konfession, confession; *konfessionell 9*[5], *309*[15]–*332*[23], *379*[16]–*382*[3], 606[12], *707*[42], *814*[42], *956*[21]–960[31], *1170*[10f.], *1279*[11], *1777*[18], *1808*[35], *1947*[36]*; s. auch Orts- und Personenregister Augsburg, Frauenfeld, Hagenwil*

– *beide K. 2625*[24]
– *evangelische 310*[2, 14]

Konfessionsstreitigkeit 2244[14]

konfication *s.* confiscation

Konflikt 1602[15, 17], *1899*[24], *2186*[25]

könftig, könfftig *s.* künftig

König, könig, kung, küng, kůng, kúng, kûng, kunig, künig, kûnig, konig, rex *m* 43[39], 48[7], 49[8], 58[29], 64[22], 97[10], 107[14]–109[17], 117[23], 118[29], 124[37], 126[34], 183[7], 225[4], 226[10], 424[3], 556[31], *661*[26], 715[24], 1178[29], 1614[19]; *s. auch Orts- und Personenregister Böhmen, Dalmatien, David, Frankreich, Habsburg-Österreich, Karolinger, Kroatien, Luxemburg von Sigismund, Ungarn*

– *für die Formel Kaiser und König s. Kaiser*
– hailge dry küngen 472[10f.]
– *K. als Richter* 62[7], 149[26, 29]
– *Römischer K.* 43[38], 48[6], 49[7], 58[28], 61[20], 63[39], 64[3], 68[16, 33], 149[1], 183[7], 226[9, 35], 512[20]–513[7], 515[2], 529[26], 731[7]

Königin s. Orts- und Personenregister Habsburg-Österreich von Maria Theresia

königlich, königlich, königklich, kuniglich, kůniglich, kůnglich, küngklich, kunglich, kungklich, kúngklich *adj.* 44[30]–46[18], *oft; s. auch kaiserlich*

Königreich s. Orts- und Personenregister Dalmatien, Navarra, Sachsen, Sardinien, Slawonien, Ungarn, Zypern

Königsstrasse, kunigs strâße *s. Strasse*

Konkurrenz, concurrenz *1686*[39f.], 2010[23]

Konkurs, concours *m 755*[18], *1520*[17], *1577*[23–31], *1579*[35], 2553[14–28], *2620*[33]*; s. auch* auffahl, falliment, geltstag

Konkursfall, concurs fall *m 1577*[30]*; s. auch* fall; *Orts- und Personenregister Österreich*

Konkursmasse 1520[17]

Konkursordnung 564[30]–565[15], 1286[1]–1288[42], *1694*[22]*; s. auch Ordnung; Orts-*

und Personenregister Frauenfeld, Tanneggeramt

Konkursrecht, concoursrecht *1577*[24], 2553[8]; *s. auch Recht; Orts- und Personenregister Frankreich, Österreich, Thurgau*

Konsens, consens *m Zustimmung, Übereinstimmung* 964[5], 1217[18], 1286[12], 1352[16], 1433[7], 1476[36], 1501[32], 1502[13], 1699[34, 37], 1784[26]–1785[6], 1792[29]–1793[44], 1892[8], 1932[37, 38], 2125[5], 2143[9, 22], 2160[35], *2173*[34], 2246[12], 2247[14], 2256[39], 2285[28], 2329[38], 2520[4], *2634*[19]

Kontagions-Wachtkosten, contagions k. *f 1570*[40], 2154[12], *2162*[36]*; s. auch* contagion, *Kosten*

Kontrahent, contrahent *m Handelspartner, Verhandlungspartner 1770*[9], 1926[13f.], 2208[39]

Kontrolle 1575[37]*, 1760*[1]*, 2526*[23]*, 2529*[26]

kontschafft *s.* kundschaft

Konvent, convent, convënt *m Vereinigung der Klosterinsassen* 1005[6], 1059[39], 1201[1], 1382[23], 1786[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Kreuzlingen Kloster, St. Gallen Kloster, St. Katharinental, Schwäbischer Kreis*

– conventfrowen *s. Orts- und Personenregister Katharinental*

– conventherr *s. Orts- und Personenregister Kappel von Jakob, Kreuzlingen Kloster, St. Gallen Kloster, Schaffhausen von Hans, Spurius Heinrich*

– conventuale *s. Orts- und Personenregister Düggelin Emanuel, Fischingen Kloster, Glutz Martin (Johann Jakob), Hartmann Bernhard, Jütz Ignaz, Kreuzlingen Kloster, Lindau Beda, Mändlin Johannes, Metzler Jodok, Nägeli Peter, Pfyffer Konstantin, Püntener Ambros (Johann Ambros), St. Gallen Kloster, Studer Franz, Sury von Dominik (Wolfgang Dietrich)*

Konventionstaler s. Währungen Taler

Konzept 1474[27]*, 1512*[21]*, 2274*[18]*, 2412*[9]

Konzession, concession, conceßion *f Zugeständnis* 935[11], 1526[39], 1588[4f.], 1891[24], 1909[5, 21], 1982[34], *2257*[15], 2258[18], 2507[28]; *s. auch* badstubenrecht-conceßion

Konzessionsbrief, concessionsbrieff, concessions brieff *m 1985*[25], 1986[17], 1990[12, 38]; *s. auch Brief*

Konzil, concilium *n* 44[7]

Kopf, kopf, kopff, *pl.* köpf *m* 1437[37]–1438[35], 1631[21]–1632[8], 1908[1], 1929[18, 20], 1931[30], 2266[8], 2363[35], 2364[24], 2572[26], 2584[28]; *s. auch Brunnenkopf, Haupt, Kalbskopf; s. Orts- und Personenregister Schweizer K.*

– sins kopfs und aigen sinnig *nach seinem Willen* 754[21]

köpfen, kopf abhowen *v.* 181[21], 534[39]

kopfstück, kopfstuckh, kopf-stückh *n Silbermünze mit eingeprägtem Kopf s. Währungen Kopfstück*

Kopialband 1483[6, 8f.]*, 1741*[8]

Kopie, copie, copey, copy, coppy, *pl.* copien, coppyen *f* 70[10], 123[7f.], 128[44], 171[33]–172[7], 401[14], 416[21, 24], 468[9], 479[39], 487[9], 512[21], 531[31], 1398[36], 1403[2], *1426*[12], *1453*[17], 1469[6], *1527*[12], *1694*[24], 1965[1], *2134*[34], *2157*[37], *2159*[18], 2223[2], 2227[34], *2286*[9], 2301[32], 2353[27], *2451*[45], 2457[19], 2507[16], *2571*[15]

– copia, coppia *lat. f* 1233[28], 1292[27], 1361[3], 1364[34], 1370[34], 1406[17], 1408[20], 1417[39], 1425[18], 1427[28], 1447[30], 1472[13], 1475[21], 1516[1], 1532[27]–1534[13], 1548[13], 1574[10], 1589[18], 1622[6], 1624[17], 1626[24], 1631[12], 1637[32], 1646[1], 1676[6], 1677[39], 1682[32], 1686[32], 1688[39], 1736[8], 1942[24], 1943[8], 1972[4], 1978[11], 1979[19], 2003[11], 2151[35]–2153[13], 2156[23], 2194[18], 2206[35], 2227[30], 2234[4], 2245[16], 2268[15], 2450[38], 2457[14], 2494[16], 2543[36], 2609[26]

Korb, korb *m Reuse* 2583[11], 2590[13–31]

körbmacher *m Korber* 1670[22], 1919[37], 1949[11]

Korn, korn, kornn, khorn *n Getreide* 214[6], 218[1], 271[46], 295[41], 296[3], 339[36], 443[7], 481[20], 636[35], 644[25], 656[16], 673[32]*–674*[16], 677[12–33], 679[14–29], 692[21], 701[10], 733[12]–734[19], 777[13, 33], *854*[30], 855[6], 895[23, 33], 897[15], *957*[30], 970[12], 985[8], 1129[12], 1144[3], 1209[32]–1211[20], 1222[9], 1317[24], 1401[23], 1556[30], 1605[23], 1609[2, 12], 1613[12, 22], 1671[30], 1736[19], *1764*[19], 1798[28], *2001*[5, 7], 2212[14, 16], 2578[38], 2608[30], 2638[2]–2639[17]; *s. auch Fürkauf, Getreide, Kernen*

– korn und haaber 1402[21]

khornfaß *n Fass voller Korn* 1319[26]; *s. auch Fass*

korn-frucht *f Getreide* 2378[26]; *s. auch* frucht, *Getreide*

Kornführer, khornfüehrer *m Kornhändler, Kornaufkäufer* 1129[26]

Kornfürkauf, kornfürkouff, korn fürkauf *m* 848[1]–851[10], 858[10], *936[16],* 1737[28]; *s. auch Fürkauf, Getreidefürkauf*
Korngrämpler, khorn grempler *m* 1129[22]; *s. auch Grämpler*
Kornhandel s. Getreidehandel
Kornhändler, kornhändler, kohrnhändler *m* 1610[11], 1615[31], 1671[16]–1672[17], 1798[36], 1885[22], 2001[30], *2210[26],* 2212[42]–2213[35f.], 2638[24, 29]; *s. auch Händler*
kornhaus, kornn huß *n Lagerhaus für Getreide* 732[24], 2212[37]–2214[21], 2377[26]; *s. auch Haus*
kornherr *s. Orts- und Personenregister Keller N., Krus Joseph Ludwig Kasimir*
Kornkauf, kornkauf, kornn kouff *m* 856[41], 1017[21]–1019[38], 1618[39]; *s. auch Kauf*
Kornmarkt, kornmarckcht; *Kornverkauf* 733[12]–734[19], *894[7f.],* 1129[25], *1607[1], 1608[34],* 1619[6], *2210[21],* 2474[14, 28]; *s. auch Markt*
Kornverkäufer 894[7]
kornwachss *n Wachstum von Getreide, Getreideanbau* 693[2]
Kornzehnt, korn zechenden *m* 642[6]
Kornzins, korn zinß *s. Gült, Kernenzins*
Körperverletzung 1907[5]
Korps s. Orts- und Personenregister Russland
kost *f Lebensunterhalt* 2224[20]
Kosten, costen, costenn, cósten, cossten, kost, kosten, kostenn; cöstung, *pl.* kösten, cösten *m Ausgaben* 113[29], 131[9, 23], 145[7], *155[18], 160[16, 20],* 198[1], 210[28], 242[17], 289[6]–*290[3], 297[19],* 303[13], 304[41], 319[1], 328[33], 343[14], 345[1–33], 348[39]–349[27], *365[8]*–369[17], 374[6], 385[23, 39], 393[27], 404[27], 421[38], 439[9], 444[38], 449[22]–450[10], 453[14, 31], *466[15]*–470[16], 473[1, 10], 478[13], 500[10, 23], 504[34], 519[35], 522[13–18], 534[35], 538[6], 541[33]–543[27], 548[1], 550[3], 563[23–39], 568[39], 572[29], 574[12], 579[38], 582[9], 583[7], 593[25], 596[15]–597[32], 600[18], 603[3, 12], 613[20], 625[28], 628[10]–630[18], 637[2–5], 673[35], 689[2–43], 692[30], 696[38], 699[18], 702[22], 724[25]–725[11], 730[40]–731[16], 734[2], 739[31], 741[8, 13], 757[32–39], 759[41f.], 762[1]–765[6], 770[10]–772[9], 776[19]–777[5], 787[10]–789[20], 795[4], 803[42], 825[12–29], 828[40], 853[15], 856[22], 859[18], 868[15]–869[39], 875[20], 889[21], 900[16–32], 903[42], 904[1], 915[3], 918[40f.], 919[51], 930[7, 15], 935[1], 941[6], 947[17]–948[28], 952[1f., 17], 961[18, 21], *965[13],* 967[35]–968[23], 1002[32], *1031[39],* 1036[7], 1038[40], 1047[5]–1048[34], 1071[27], 1074[11], 1079[21f., 29], 1089[39f.], 1093[28], 1098[39], 1101[16, 19], 1104[9, 20], 1151[39], 1157[14]–*1159[11],* 1167[21], 1213[39], 1242[34]–1243[4], 1255[1, 12], 1257[9, 28], 1272[20], 1275[17]–*1276[16],* 1287[26], 1300[36, 39], 1303[38], 1346[12, 24], 1348[30]–1354[23], 1363[21, 31], 1366[26]–1368[34], 1374[27–31], 1376[32]–1378[27], 1387[15]–1388[20], 1390[35]–1393[8], 1403[26, 31], 1406[3]–1407[10], 1420[41], 1422[35], 1423[24], 1431[41f.], 1435[31]–1437[4], 1447[20], 1451[19], 1454[41], 1455[37], 1461[17]–1464[22], *1466[14], 1468[27],* 1470[2]–1471[32], *1474[32],* 1476[31], *1484[8]*–1485[23], 1487[5]–1489[17], 1492[1–4], 1494[5]–1496[9], 1498[33]–1500[16], 1503[35], 1509[2], 1519[41]–1520[29], 1522[5], 1527[3], 1530[18–36], 1533[31f.], 1536[12]–1539[11], 1562[29f.], 1563[11], 1569[24]–1571[21], 1577[35f.], 1580[23, 34], 1584[15], 1587[27, 39], 1589[5], 1598[8]–1599[4], 1615[28], 1618[22], 1628[26], *1629[40],* 1639[15]–1640[20], 1644[26, 32], 1660[7], 1662[27], 1676[20], 1685[37], 1687[18], 1694[30], 1741[38f.], 1746[7], 1755[38], 1766[16]–1768[35], 1781[38]–1782[30], 1784[37], 1786[19], 1790[41], 1791[12]–1793[24], 1809[11], 1810[28], 1813[36], 1822[14], 1825[24]–1827[35], 1831[40]–1833[28], 1835[30]–1836[40], 1838[8], 1840[26], 1846[27, 37], 1849[8], 1851[4, 41], 1865[4–36], 1870[8], 1872[38], 1873[5], 1878[29], 1883[41], 1887[24], 1888[13], 1892[29], 1898[12], 1904[10]–1905[20], 1908[6], 1910[1–41], 1913[11], 1915[16], 1930[13]–1931[34], 1950[31], 1958[14], 1959[41], 1974[5], 1987[3–25], 1993[29], 1999[37], 2007[27], 2008[29], 2013[13], 2130[1]–2131[20], 2136[17], 2154[8], 2156[5, 10], 2162[18], 2168[22]–2169[22], 2171[11]–2173[13], 2178[5]–2179[7], 2187[34]–2195[8], 2197[43], 2199[31], 2205[27], 2218[43], 2222[4], 2223[15], 2226[38]–2228[15], 2245[3], *2246[28],* 2249[15, 26f.], 2251[37], 2261[5], 2271[10], 2272[11], 2287[24]–2288[33], 2291[35], 2294[2], 2305[13], 2318[5], 2330[23]–2331[27], 2348[30], 2358[12, 26], 2360[16], 2364[5], 2365[36], 2385[28, 30], 2387[4], 2400[5], 2402[26], 2407[8], 2410[18], 2415[18], 2456[34, 39], 2458[14]–2459[12], 2512[10], 2513[22], 2523[8], *2529[34], 2530[30],* 2568[23f., 25], 2571[27–33], 2629[15], 2631[20], 2633[9]; *s. auch* atzungskösten, auflaufen, *Baukosten,* behausung kosten, belauff, billich-kosten, bruch, bruchcosten, canzley-cösten, fertigungs kösten, fuhrkosten, *Fütterungskösten,* gemeindtskösten, gerichtlich, *Gerichtskosten, Harschierkösten,* kirchengebäuws cösten, *Kontagions-Wachtkosten, Kriegskosten, Landgericht,* landskösten,

Mühe, Prozesskosten, Recht, Reiskosten, tagreiskösten, *Unkosten, Wachtkosten,* zehrungskosten
– ab dem c. kommen 959[21f.]
– contagions k. 2154[12]
– c. verursachen *965[16],* 1047[22], *1055[16]*, 1301[2]
– cost und schad, kosten und schaden 61[12–32f.], 67[15–37], 93[5f.], 99[8], 167[32], 196[33], 291[26], 304[39f.], 354[34], 392[32], 393[26], 407[29f., 31f.], 432[37f.], 473[1], 566[28f.], 574[2], 697[34], 700[7], 701[38], 723[24], 766[25, 28], 768[41]–769[12], 811[33], 860[36], 891[9], 901[24], 909[32], 918[22, 43], 937[26], 1246[20], 2389[6f.]
– cöstung 1500[21]
– herreißcösten *Reisekosten* 1392[32f.]
– in eignem c. (leben) 1036[16]
– in irem/sinem c. *auf ihre Kosten* 469[40, 42], 788[4], 907[5], 974[24–36]
– judicial k. *Gerichtskosten* 2132[2]
– k. sprechen 694[23]
– k. (uff-) triben (und bruchen) 568[37]–569[27], 758[1], 768[28], 770[32], 771[7], 774[19], 775[4], 825[14], 1300[36]
– militair-k. 2406[35]
– uff sinen/iren c. straffen *auf seine Kosten strafen* 857[22], 1030[29]
– (un)costen abtragen, abtrag des costens 319[11], 349[7], 721[28], 803[39–41], 811[33], 815[4], 860[36], 889[20], 891[9f.], 904[1], 1050[37], 1132[14], 1213[24, 38], 1253[9]; *s. auch* abtragen
– unnötige k., unnöttiger costen, unnöthigen k., ohnnötige k. *158[20],* 757[32], 758[1], *806[9], 902[10],* 943[39], 1045[22], 1047[2], *1055[16],* 1346[34], 1377[37f.], 1378[35], 1530[14], 1858[27]
– *Verwaltungskosten 1461[25]*

kösten ansprach *f Kostenforderung* 1846[43]

Kostenminderung 763[10]

Kostenprätension 1393[11]

kosten taxation *f Kostenfestsetzung* 1520[15]; *s. auch* taxation

Kostenteilung 1465[14], 2574[23]

kostlich, cöstlich, cosstlich *adj. teuer* 48[16], 1223[31], 1293[12]

kostträglich, costträgenlich *adj. teuer* 763[38], 815[25]

kouf-, kouff- *s.* kauf-

kräbsbach *m Bach, in dem Krebse gefangen werden* 1283[27]; *s. auch Bach*

Kraft, kraft, krafft, kráfft, khrafft, crafft, *pl.* kräffte, kräffhte, kreffte, krefte, crefften, crëfften, cräffte, creffte *f Kraft* 58[39], 85[21], 87[34], *oft; s. auch* krefftig, *Gewalt,* macht
– bey seinen cräfften verpleiben *in Kraft bleiben lassen* 1046[9], 1493[33]
– in k. und macht 67[4], 1247[10]
– in k. verbleiben 1376[18], 1394[15]
– uß k. 263[9], 264[11], 475[16], *oft*
– zů khrefften erkhennen *bestätigen* 937[32], 1158[10f.]

kraft, krafft, inkrafft, crafft, inn crafft, inncrafft *adv. kraft, (rechts-) gültig* 85[21], 87[34], 110[29], *oft*
– k. und vermög 1171[34]

krafft loß, krafftloß, krafftloss, crafftlos, crafftloß *adj. ungültig* 356[23], 478[26f.], 913[4], 1028[41f.], 1346[21], 2208[35]

kräfftigste *n Kräftigste* 2362[39]

Kragen, kragen *m* 1652[31]–1654[7]

krayß *s.* kreys

kram, krom *m Ware, Geschäft, kleiner Handel* 448[31, 34], 895[6], 1612[38]

Krämer, krämer, krämmer, kremer, kremmer, krömer, kromer, crämer, crömer, *pl.* krämeren *m Kleinhändler* 448[30, 34], 809[29], 895[5], 970[6], 972[12], 1163[31]–1164[7], 1308[28], 1410[3], 1623[28], 1651[13], 1670[23, 31], 1690[11]–*1694[13], 1917[23],* 1919[38], 1920[4], 1949[12], 1998[10], *2000[3],* 2122[38], *2453[13],* 2454[23], 2575[38]; *s. auch* gewürtzkrämer, *Händler,* silber krämer; *Orts- und Personenregister Allenspach N., Koch Hans, Savoyen, Thurgau*
– *(ausländische) fremde K.* 1651[2]–1652[1f.], *1690[3],* 1691[38], 1693[25], *2173[36]*–2175[26f.], 2328[41], 2333[23], 2460[3–41f.]
– landtskrämer, landts k. 1651[23–34]
– teutsch und wältsche k. 1612[36]
– tuochkrämer 1651[32]
– vagierende k. 2242[35]

krämerey, krämmerey, crammerey, crämerey, crömerey, crömmerei *f Kram-, Kleinhandel* 652[1], 822[33]–824[4], 970[8], 1130[13, 21], 1524[16, 24], 1693[31]; *s. auch Handel*

krämer laden, krämladen, *pl.* kramläden *m Krämerladen* 1796[40f.], 2220[7], 2598[26]; *s. auch* kauff laden, laden

Krämermandat 1690[5]; s. auch Mandat

krämpler, grempler *s. Grämpler*

krank, kranck, krannck, kranckh, krannckh, kranckhne, kranche; todt kranch (leüt/lüt) *adj.* 137[2], 276[38], 339[32, 40], 478[1], 698[18], 748[12, 15], 1402[20], 1538[37], 1539[4], 1659[7f.],

2358[23], 2366[4], 2617[10], 2644[4]; *s. auch* bresthafft, ross, siech, *Vieh*

Kranker, krancker *m 745[1, 8], 975[30],* 1058[29], 2509[26]

Krankheit, krankheit, kranckheit, kranckheith, kranckhheit, kranckheyt, kranckhait, krannckheit *f* 136[34], 276[37], 333[39], 338[20], 524[26], 694[10], 867[32], 943[20], 972[1], 1093[42], 1270[2], *1527[18], 1738[28],* 1739[1], *1871[29],* 1998[3–16], 2140[9], 2269[17], 2270[32], 2292[17, 36], 2315[2]–2316[44], 2357[29, 37], 2385[10], 2461[32, 34], 2486[11], 2508[10]–2512[23], 2525[3], 2568[24], 2596[32], 2644[22, 24]; *s. auch* brandblut, erkrankhen, landspresten, *Landvogt,* lungen-kranckheit, lungensucht, *Pest,* prest, sucht, viechkrankheit

– *ansteckende K.* 1844[1]–*1847[25f.], 1855[1, 4], 1859[19], 1871[22, 25], 1934[1],* 2357[32], 2365[10], 2511[29], 2558[36f.], 2596[15]
– contagiose (und anstekhende) k. 1844[9f.], 1847[32f.]
– landts verderbliche k. 1844[14]
– sächte und wüeste k. *Durchfall und andere K. beim Vieh* 1932[29]

Krankheitsverhütung 1871[27]

kräntzli *n Kränzlein* 1652[11]

kraut, krauth *n Seegras* 1184[9], 1204[31], 1707[16], 1725[11], 2420[19], 2444[30], 2445[1]

kraut (und lot), kraut und lod, kraut und loth, krauth und looth *n Pulver (und Blei)* 1086[25], 1504[18, 28], 1506[15], 1511[4], 1516[23]

– krut- unnd lots halber 1175[10]

Kräuter, kreüter *f* 1401[13]

krautgarten, krauthgarthen, krutgarten, krut-garten, khrautgarten; krauthgärthlein, krauthgärthlin, krauthgärthle; hostig krauthgarthen *m Gemüsegarten* 362[26]–363[27], 1149[8], 1414[29], 1724[31], 2032[2–4], 2043[33f.], 2054[1], 2056[28], 2066[28]–2068[26], 2071[30], 2098[15]–2099[2], 2119[37], 2122[38f.], 2128[3–42f.], 2207[29], 2282[8f.], 2469[31], 2617[31], 2618[6]; *s. auch Garten,* hag; *Orts- und Personenregister Ammann Markus Anton, Enz Ulrich, Frauenfeld, Hugentobler Hans Jakob, Kleemann Hans, Kleemann Jakob, Kleemann Salomon, Krautgärtli, Märstetter Jakob, Münz Hans Jakob, Rüegger Adam, Rüegger Joseph, Rüegger Ulrich, Rüegger N., Weiss N.*

krautland *n Seegrasgebiet* 2445[14]

kräze *f grosser Rückenkorb*

– crömer kräze Rückenkorb eines Kleinhändlers 970[6]

Krebs, krebs, kreps, krepß *m* 2253[6], 2418[24]

– *Edelkrebs,* edle k. 1182[5–19], *1700[26],* 1705[6–21], 2418[11–17]

krebsen-fang, krebßenfang *m Krebsfang* 1182[3–22]

– edler k. 2418[9]

krebsen-meß, krebs-meß, krebßmeß, krebßmes, kräbß mäß *n Mass für den Krebsfang* 1182[3–21], 1700[29], 1705[23], 2418[26]; *s. auch Fischmass*

– edler k. 2418[9]

krebs stuhl *m Kirchenstuhl* 1861[27]; *s. auch Kirchenstuhl, Stuhl*

Kreditiv 1917[13]

krefftig, crefftig; crefftigclich *adv. in Kraft, gültig* 111[29], 227[20], 362[16], 478[9], 557[22], 605[5], 780[36], 916[3], 963[42], 990[15], 1039[3–11], 1136[13], 1138[15], 1307[13]

krefftiglich, krefftenklich *adv. kräftig, gültig* 896[11], 1436[35]

kreide, kryde *f Kreide* 1505[33]

– uff kryden schryben *anschreiben lassen* 339[36]

kreys, kreiss, kreiß, kraiß, kraiz, crays, crayß *m Gebiet, Region* 52[3–26], 54[32], 56[10]–58[10], 94[13, 18], 186[31–38], 2212[12]; *s. auch Bezirk, Stand,* zirkhel; *Orts- und Personenregister Fränkischer K., Neckar, Schwäbischer K., Schwarzwald*

Kreisamt, krayßamt *n* 2623[19]; *s. auch Amt*

Kreiskonvent, -versammlung s. Orts- und Personenregister Schwäbischer Kreis

kreps, krepß *s. Krebs*

krepsen *v. Krebse fangen* 684[39]

kressling, kreßling, kräßling, krößling, gräßling, khreß *m Gress, junger Fisch, im Bodensee meist Äsche oder Albeli (Felchen)* 71[29], 375[9], 461[29], 1134[29], 1136[2, 8], 1182[39], 1706[8], 2419[11], 2585[23]

kreßlingfang, krößling-fang, krößling fang *m Fang junger Fische* 1182[36]–1183[5], 1706[4], 2419[7]

Kretzer, kretzer, krezer *m Barsch (Fischart)* 2585[2], 2588[5]–2589[39]; *s. auch Egli*

Kreuz, crütz, (steinin) creüz, creütz, krütz, crútz, krûtz; krütztli *n Kreuz* 1263[39], 1265[48], 1833[7], 1836[25], 2498[30]

– *als Grenzzeichen* 52[21f.], 57[14], 366[32]–367[37], 398[3], 709[13, 40], 845[1], 885[6], 922[23], 924[13]–925[30], 928[22], 1829[31], 2540[26]

– Hailigen Crutztag, Heiligen Crútzes tag zeherbst, als es erhőcht ward, Hayligen Creütz tag (zuo herbst), Hailigen Crützes tag, Heiligen Crůtzes tag ze herpst, Hailgen Crûtz tag, Hailgen Crützes Erfindung, Hailigen Chrütz Erhöchung, Creüz Erhöhung *Kreuzerhöhung s. Termine*
– Heilig Creütz ihrer Erfindung, Creüz Erfindung *Kreuzerfindung s. Termine*

Kreuzer, kreutzer, kreützer, krützer, krüzer, creüzer, creützer; xr *m s. Währungen Kreuzer; Orts- und Personenregister Basel Bistum, Chur, Langenargen, Haldenstein, Montfort*

kreüzerstückh *n Kreuzer s. Währungen Kreuzer*

kreüzstraß, kreützstraße, kreütz straß, creuzstrasse, creüzstraß *f Kreuzung* 1413[1f.], 1595[13f.], 2047[33], 2048[7], 2060[28], 2074[12, 15], 2084[32f.], 2085[5], 2094[36], 2097[4], 2107[9f.], 2155[16], 2232[27], 2282[16], 2538[24], 2576[20]; *s. auch Strasse*

kriechen, krichen *v.* 2134[15]

Krieg, krieg *m* 95[29], 98[43], 99[14], 101[14]–102[2], 111[12], 116[5, 12], 150[30], *161[9],* 163[36], 164[3], 166[29, 33], 170[38], 172[38], 178[27], 188[24], 190[50], *199[28],* 209[17–27], 218[6–14], 237[30, 32], 243[5], 245[6, 29], 255[31–33], 277[45], 291[9], 323[9], 344[37], *420[28],* 423[39]–426[15], *455[32],* 469[38], 481[17], 498[9], 511[36], 514[41], 515[9], 530[3–36], 532[1, 8], 553[17], 554[42], 556[29], 898[29], 1009[24]–1010[3], 1309[18], 1314[32], 1363[21], 1403[40], 1459[11], *1584[27],* 1594[19], 1641[29], 1646[26], 1664[13], 1741[33], 1743[22]–1745[29], 1784[39], 1786[1], 1792[40], 1793[17], 1795[43], 1801[28], 1940[10], 1978[27], 1979[21], 2200[17], 2375[15], *2625[25]; s. auch Ittinger Sturm,* kriegsnot, landszug, reys, sturm, verfassung, *Zug; Orts- und Personenregister Toggenburg*
– *1. Kappeler K. (1529) 310[10],* 351[1], *355[32]*
– *2. Kappeler K. (1531)* 323[9], 330[15], *1169[31]*
– *2. Koalitionskrieg (1798–1802) 2659[27]*
– *1. Villmerger Krieg (1656)* 1396[23]
– *2. Villmerger Krieg (1712)* 240[34], 1786[1]
– *Bauernkrieg 1371[18], 1396[28]*
– Burgundische kriege, Burgunndische kriege, Burgunsche krieg *Burgunderkriege (1474–1477)* 122[29f.], 256[40], 265[2], 510[9]
– Constanzer k. *Plappartkrieg (1458)* 536[13, 16]
– *Dreissigjähriger K. (1618–1648) 993[12], 1061[30], 1174[14], 1176[8], 1218[14], 1256[4],* 1618[23], *2625[24]*
– *Erbfolgekrieg (1740–1748) s. Orts- und Personenregister Österreich*
– in k. laufen *s. laufen*
– k. überkommen *in Krieg verwickelt werden* 470[4f.]
– Rapperschwyler k. 1667[12f.]
– Sanct Galler k. *Sanktgaller K., Klosterbruch (1489/90)* 251[4], 254[1–5], 279[13], 423[39]–425[19]
– Schwabenkrieg, Schwaben krieg, Schwâbenkrieg, Schwabennkrieg; Schwaderlo krieg, Schwaderloch krieg; Switzer krieg *(1499) 123[24], 150[14]*–153[35], 156[36], 164[36], *183[35],* 184[37], 223[32], 247[16]–248[41f.], 278[41]–279[35f.], 381[34], *420[32],* 423[38]–425[22], *480[24]–481[41],* 496[14f.], 501[24]–502[26], 510[10, 13], 513[36], 518[2], 523[8], 528[24], 546[5, 20], 552[21]–554[32], 556[11, 42], 617[32f.], 624[13], 1478[4]
– Schwedische krieg *s. Dreissigjähriger K.*
– *Siebenjährige Krieg 2255[10]*
– *Toggenburger K. (1712) s. 2. Villmerger Krieg*
– Waltzhúter k. *Waldshuter K., Sundgauerzug (1468)* 256[40]
– *Winterthurer K. (1460)* 265[13]

kriegsampt *n militärische Funktion* 427[15]

Kriegsanlage, kriegsanlag, kriegsanlaag, kriegs anlag, anlag, *pl.* kriegs anlaagen *270[41f.], 632[22],* 955[36f.], *967[9], 1005[37f.], 1065[28],* 1156[3]–1159[10], 1241[7f.], 1242[39f.], 1271[1]–1279[5], *1331[40]*–1333[12], 1353[8f.], 1403[22], *1584[22]*–1585[13], *1770[10f.], 2162[1], 2168[1]; s. auch Anlage,* brauch

Kriegsanlagenstreit 1770[4]

Kriegsanlagen-Vergleich 1770[1]

kriegsanstalt *f Kriegsvorbereitung* 2612[13]

kriegsbott, kriegspott, kriegs gepott *m Aufgebot zum Kriegsdienst* 95[35]–96[8], 379[31], 521[38], 547[33]; *s. auch* bott

kriegs brauch, khriegsbrauch *m wie im Krieg üblich* 1257[8], 1396[1]; *s. auch* kriegsgebrauch

kriegs conictur *f Kriegskonjunktur, Kriegsumstand* 1678[50]; *s. auch* brauch

Kriegsdienst, kriegsdienst, kriegßdienst, kriegs-dienst *m 241[4], 421[1f.],* 1175[16, 19], 1669[23], 2165[1, 26], 2185[37], 2229[34], 2306[23]; *s. auch* kriegslauff, *Reislaufen, Solddienst*

– *der Untertanen des Abts von St. Gallen* 421[1f.]
– erlaubte k. 1979[8]
– ewige k. 1851[35], 1870[39], 1884[31], 1918[37]
– *fremde K.* 1643[12, 15], 1920[14], 1949[29]

kriegsempörung *f Kriegsaufruhr* 1787[44]; *s. auch* empörung

kriegen *v. Krieg führen* 279[30]–280[5]

Kriegsfahne s. Fahne

kriegs-flamme, kriegs flamm *f Kriegsflamme* 1505[27], 2164[6]

Kriegsfolge 100[45]–102[3], 117[11]

kriegs fürfallenheit *f Kriegsbegebenheit* 1385[15]

kriegsgebrauch *m Kriegsbrauch* 2164[37]; *s. auch* kriegs brauch

Kriegsgefahr, kriegsgefahr, khriegsgefahr, kriegs gefahr *f* 1176[18], 1308[17f.], *1571*[4], 1678[14], 2655[9]; *s. auch Gefahr*

Kriegsgefangene, kriegs-gefangene *pl.* 1785[36], 1795[37]; *s. auch Gefangener*

krieggelt, kriegelt *n Zoll/Gebühr zur Deckung der Kriegskosten* 955[34]

kriegs geschäfft *n* 1586[31]; *s. auch Geschäft*

kriegsgeschrey *n Kriegslärm, Ruf zu den Waffen, Kriegsgerücht* 1106[19]; *s. auch* geschrey

kriegs gewallt *f Kriegsgewalt* 1451[24]

kriegs glouff; glouff, gloüff, gleüff *m kriegerische Unternehmung, Kriegszug* 498[9, 12], 504[15, 43], 512[13], 528[38, 41]; *s. auch* kriegslauff

Kriegshandlung, kriegs-handlung *f* 1877[24], 2255[6–21]; *s. auch Handlung*

kriegßher *m Kriegsherr, Feldherr* 717[38]

Kriegskanzlei s. Orts- und Personenregister Frauenfeld

kriegsknecht *m Soldat* 908[4], 1105[13]; *s. auch Knecht*

Kriegskosten, kriegscosten, kriegs kosten, kriegs-kösten, kriegs costen, kriegscösten, kriegs cösten *pl.* 164[30], 223[32], 268[15], 269[19f.], 322[34]–323[16], 350[25]–351[5], 355[27], 421[38], 466[14], 471[4, 11], 832[7], 1001[13]–1005[26], *1065*[31], 1090[13], 1094[8], 1096[38], 1116[6], *1159*[10], 1273[41], 1274[6], 1276[40]–1277[32], 1353[14], 1363[7]–*1365*[7], *1391*[17], *1585*[2], *1587*[22], *2162*[4], 2189[36], 2192[25], 2194[1]; *s. auch Kosten,* kriegsunkosten

kriegs-kösten rechnung *f Rechnung der Kriegskosten* 2194[26]; *s. auch Rechnung*

Kriegslasten 1331[37], 1587[19f.], 2168[4]

kriegslauff (frömbd), kriegslouff, kriegslöff, kriegslöuff, kriegslo̊uff, kriegs lo̊uff, krieglouff, krieg louffen, *pl.* kriegslaüf, kriegslauff, kriegs lo̊iffen, kriegloff, kriegslouff, kriegsloüff, kriegslaüffe, kriegslaüfe, kriegsläuffe, kriegslaüff, kriegßloüff, khriegsleüff, kriegsleüff, kriegs leüff *m Kriegszug, Kriegslauf* 209[23], 223[35], 241[17], 243[3, 22], 255[32], 424[40], 430[35], 433[17], 435[18], 490[33], 496[22, 25f.], 498[12], 552[14, 35], 827[25], 1017[38], 1066[2], 1089[16], 1090[13], 1100[34], 1105[37], 1106[4], 1115[6], 1149[11f.], 1381[9], 1567[9], 1586[15, 17], 1668[17], 1744[25], 1745[39], 1868[18], 2330[36], 2335[1], 2623[17f.], 2646[25]; *s. auch* kriegsglouff, lauf

kriegslauffen, kriegslouffenn, krieglouffen, krieg louffen, kriegloffen, kriegslöffen *n sich in (fremde) Kriegsdienste begeben; in den Krieg ziehen* 188[22], 210[42], 232[42], 482[3–31], 497[32]–498[31], 528[27f.], 532[22]–536[40], 545[37], 1311[24]

kriegslüt *m Kriegsleute, Soldaten* 943[11]

kriegsnot, kriegs not, *pl.* kriegsno̊t, kriegs no̊t, kriegs nöthe *f* 236[18], 422[29]–423[22], 614[20], 1404[1], 1753[22]

– krieg und no̊t 424[4]

kriegsofficier *s. Offizier*

kriegs ordinanz *f Kriegsordnung* 1085[2f.]; *s. auch Kriegsordnung,* kriegsverfaßung, ordinanz

Kriegsordnung, kriegsordnung, kriegesordnung, kriegs ordnung, kriegß ordnung, khriegssordnung *f* 993[4]–997[47], 1001[13]–*1005*[37], 1060[29]–*1065*[33], 1069[13, 22], 1119[28], 1177[18], 1256[1]–*1267*[8], 1272[14], *1408*[17], 1504[21], *1510*[22], 1561[39], *1584*[21, 24], *1678*[3], 1751[1], 1781[16], 1790[23], *2163*[34, 39], *2170*[18], *2176*[3]; *s. auch* kriegs ordinanz, kriegsverfaßung, militar verordnung, *Ordnung; Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, Thurgau, Zürich*

Kriegspferd 1396[25]*; s. auch Pferd*

Kriegsrat, kriegs rath, *pl.* kriegsräth, kriegsräht *m Beauftragter für Kriegssachen* 1303[35], *1504*[32], *1516*[21], 1584[30–38]; *s. auch Rat*

Kriegsrecht, kriegs recht *n* 1257[8]; *s. auch Recht*

kriegsregiment, kriegs regiment *n Kriegsordnung* 994[6–28], 1002[3f., 10]; *s. auch Kriegsordnung, Regiment*

kriegssache, kriegssach, kriegs sach, kriegs-sache, kriegssah *f* 507[18], 1086[6], 1099[21], 1272[21], 1273[26], 1586[22], 2255[33]
Kriegsschauplatz, kriegs-schauplatz *m 2163[40],* 2640[16]
Kriegssteuer, kriegsstürr, kriegsstüeren, kriegssteüren, kriegs zue steür *f 223[20], 466[17],* 1278[5, 11], 1332[40], 1586[34]; *s. auch Steuern*
Kriegsstrafe, kriegsstrafe *f* 554[28]; *s. auch Strafe*
kriegstroublen, *pl. m Kriegsunruhen* 2212[13]
kriegs-übung *f Ausübung, Betrieb des Kriegs* 1778[15], 1794[8]; *s. auch Übung*
kriegsunkosten, kriegs unkösten, kriegs-uncosten, kriegs uncosten *pl.* 1274[3]–1277[37f.]; *s. auch Kriegskosten, Unkosten*
khriegs unruohen *f pl. Kriegsunruhen* 1395[30]; *s. auch Unruhe*
kriegsverfaßung *f Kriegsordnung* 2176[15]; *s. auch* kriegs ordinanz, *Kriegsordnung,* verfassung
kriegsverwaltung *f Kriegsverwaltung* 421[33]; *s. auch Verwaltung*
Kriegsvolk, kriegsvolkh, kriegsvolckh, kriegßvolckh, kriegß volkh, kriegsfolck, kriegs volck; volck, volckh, folck, *pl.* kriegs-völcker *n* 421[22]–422[16], 584[7, 21], *993[11],* 1004[19], 1062[1], 1064[4–29], 1074[30], 1076[30]–1078[36], 2304[33], 2305[38]; *s. auch Volk*
– keyserisches kriegß volckh 1156[41]
Kriegswaffe, kriegswaffe *f* 1099[13]; *s. auch Waffe*
Kriegswesen, kriegswesen, kriegswessen, kriegsweßen, kriegs wessen *n* 1088[12], 1095[10]–1096[39], 1101[20], 1272[6], 1274[2], 1275[18], 1353[21]; *s. auch* wesen
Kriegswirren 1512[29]
Kriegszeiten, kriegszeiten, kriegszeithen, kriegß zeiten, kriegs zeithen *pl.* 470[34], *1174[11], 1390[25],* 1391[13], 1458[7], 1529[17], 1543[12, 39], 1892[20], 1894[16]–1896[24], *2165[12],* 2166[3], *2186[26],* 2187[8], 2339[18]; *s. auch Friedenszeit, Zeit*
kriegs zue steür *s. Kriegssteuer*
Kriegszug 102[6]
krieß *f Kirsche* 1138[3]
kriesbaum, krießbaum, krießbäumlin, krießbömli, kriesbömli, kreßbömeli *m Kirschbaum* 372[9], 1230[16–31], 1260[38], 1264[6], 1266[8], 1294[28], 1595[40]
kriese-brennen *n Kirschbrennen* 2331[34]; *s. auch* brennen
kripp *f krippen- oder trogähnliches Gelände* 2043[19–24]
kromer *s. Krämer*
Krone, krone, khrone, crone, cronne *f Münze, Krone, Wirtshausname s. Währungen Krone; Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Diessenhofen, Frankreich, Frauenfeld, Henseler Hans Rudolf, Kern Jakob, Krone, Mailand, Müllheim, Rogg Johann Konrad*
kron-thaler *m französischer Kronen-Taler s. Währungen Taler*
krößling *s.* kressling
Kritik 1532[36]
krumm, krumb, *pl.* krümme, krümmi *n* 2024[10f.], 2026[40], 2231[19], 2535[6]
krüplichte *n Verkrüppelte* 2579[26]
krutgarten, krut-garten *s.* krautgarten
khübel *m grösseres Holzgefäss* 1319[2]
kübler, khübler *m Böttcher, Küfer, Kleinbinder* 1224[21]; *s. auch* küeffer
khübler arbait *f Küblerarbeit* 1321[31]; *s. auch Arbeit*
khüblerholz *n Holz für Küblerarbeiten* 1322[3]; *s. auch Holz*
küche, kuchi, khuche *f* 1111[5, 26], 1376[22], 2071[31]
– kuchi und stall 1088[27f.], 1091[14], 1094[14], 1106[7]–1111[39], 1117[13], 1886[31, 38], 1888[14, 30]
– ihre kuchin vilmehr dan ihrer herren cammer betrachten *den eigenen Vorteil statt den ihrer Herren suchen* 1046[14f.]
Kuchen, kuchen *m* 1493[37], 1890[25]; *s. auch Lebkuchen*
Küchenmagd 1476[12]; s. auch Magd
küeffer, küefer, khüeffer *m Küfer, Hersteller von Holzgefässen* 1154[4], 1224[21], 2166[19, 27], 2286[10]; *s. auch* kübler; *Orts- und Personenregister Abler Anton, Hofmichel Hans Walter, Jung N., Kienle Wunibald, Küng Ulrich, Schilling Hans Jakob*
– *Lohn* 1168[17]
khüeffer arbaith *f Küferarbeit* 1321[31]; *s. auch Arbeit*
küeffermaister *m Küfermeister* 1168[4]; *s. auch Meister*
küeffer tax *m Küfertarif* 1168[15–24]; *s. auch Taxe*

kugel *f (Gewehr-) Kugel* 1004[6]

kügelin *pl. Samen des Kockelstrauchs, die zu einer verpönten Form von Fischfang benutzt wurden* 358[18], 2507[6]

kugelzieher *m Gerät zur Kugelherstellung* 1519[4]

Kuh, ků, kůh, kuo, kuhe, khu, khuo, *pl.* kü, küe, ků, kůgen, kühen *f* 386[26], 387[6], 394[8], 445[16–22], 732[11], 778[5], 807[29], 970[27, 29], 1853[7], 1857[37], *1897[1],* 1999[15f.], 2362[8], 2490[14], 2512[19]; *s. auch* zeitkuo,*Vieh*

– wenn ků us dem stall ist *zu spät* 760[29]

Kuhfleisch, khueflaisch *n* 1165[34]; *s. auch Fleisch*

kůli *n kleine, junge Kuh* 581[10]

kumber *n gerichtliche Beschlagnahme* 689[37]

kundtbar, khundtbar *adj. verstärktes kund, bekannt* 376[24], 689[8f.], 923[5], 1140[15]

Kunde, kunde, kund, khund *m* 1308[38], 1526[14, 28], 1610[36], 2528[41], 2616[37]

kunden *v. erkunden, auskundschaften* 1005[10]; *s. auch* erkunden

künden, kůnden, khünden *v. können* 308[6], 672[7], 1246[1], 1282[21], 1360[35], 1430[25]

künderlohn *m Entschädigung für Verkündigungen* 2325[35]; *s. auch Lohn*

kundtlich, kuntlich, kunndtlich *(machen/sein) zur Kenntnis bringen, beweisen* 42[39], 54[14], 80[27–32], 314[1], 341[26], 673[3], 697[19], 737[27], 783[31]–784[34], 860[19f.], 907[6], 1401[5], 1611[27]

kundmachung *f Bekanntmachung* 2533[21]

kundsag; kundschafftsag *f Zeugenaussage vor Gericht* 893[11], 2269[34]; *s. auch* kundschafft-sagen

kundschaft, kundtschaft, kundschafft, kuntschafft, kundtschafft, kunndtschafft, kundtschaff, khundtschafft, khunndtschafft, kundtschafftt, kontschafft, konntschafft *f Kundschaft, Zeugenaussage, schriftliches Zeugnis, Kundschafter, Zeuge* 2[10–13], 32[5], 51[5–38], 86[4], 92[30, 33], 142[6–28], 193[38]–196[6], 198[26]–206[26], 220[20], 230[21], 237[20], 256[15], 259[6]–266[11], 277[5–21], 280[39], 284[15]–286[8], 294[9], 325[15f.], 363[21], 381[40], 397[31f.], 399[30], 404[12–25], 423[41]–425[37], 434[16], 486[2], 488[26]–489[27], 497[35]–498[28], 503[28–33], 506[10]–508[3], 526[4]–529[21], 532[11]–534[28], 537[22]–546[23], 548[4]–549[9], 553[4], 560[53], 564[8], 581[31]–582[26f.], 584[27], 591[15]–593[40], 600[28], 629[9], 636[42]–637[35], 647[30, 40], 662[1–30], 688[26]–689[21], 709[20], 715[13], 740[20], 754[36], 769[19], 771[19–32], 779[7], 785[36f.], 802[26], 804[10], 809[31], 812[32–36], *814[33],* 892[19]–893[36], 919[23]–926[9], 929[39], 947[5–27], 949[11]–951[42], 954[38], 1045[3–9], *1054[1],* 1152[37], 1153[24], 1233[8, 11], *1245[14],* 1247[22–25], 1346[36]–1347[8], 1366[33–37f.], 1373[29], 1375[34]–1376[32], 1392[24], 1402[13–36], 1422[24], 1443[27], 1455[1–29], 1464[24f.], 1490[29], 1493[7]–1494[5], 1555[1], 1559[37f.], 1588[34], 1591[5]–1594[3], 1601[11, 22], 1747[38], 1784[35], 1792[37], 1891[37], 1893[35], 1896[17], 1906[9], 1908[26]–1910[29], 1961[12, 18f.], 1970[5f., 22], 2140[21, 34], 2150[22], 2186[1], 2216[39], 2217[11], *2221[18],* 2225[34]–2226[22], 2243[26], 2270[6], 2277[41], 2278[16], 2329[15], 2333[35f.], 2339[5], 2346[24, 29], 2351[4], 2354[20, 26], 2461[9], 2502[34, 38], 2577[8]; *s. auch Zeuge, Zeugnis*

– *falsche K.* 954[10, 39], 1311[16]

– *geheime K.* 277[9]

– k. innemen (offennlich, heymlich) 260[10–23], 262[6–13], 833[30], 1045[5, 9]

– k. sagen 32[5], 404[14], 425[21], 583[10], 608[38]–609[13], 662[1–30], 950[4], 954[39], 1902[2], 2405[25f.]

– k. stellen 201[20], 688[29], 769[17], 812[33], 947[15], 950[25], 1051[21]

– k. uffheben (offenlich, heymlich) 260[21f.], 262[10f., 18]

– k. uffnemen 206[9, 17], 423[41], 662[20]

– *Lohn* 404[1–38], *941[35],* 943[38]–944[5], *946[36],* 948[11–17], 951[9–14]

– *persönliche K.* 277[7–9], 662[13–24]

– *schriftliche K.* 277[7], 662[20]

khundtschafftbrieff, kontschafft brief *m schriftliches (amtliches) Zeugnis* 201[15, 19], 262[26]; *s. auch Brief*

Kundschaftsbuch (Protokollbuch für Zeugenaussagen) 2221[20f.], 2224[3], 2228[20]; s. auch Buch

kundtschaffter, kontschaffter *m Zeuge, Person, die Kundschaft bringt* 266[16], 534[2]; *s. auch Zeuge*

kundschafft-sagen, kundschafft sagen *n Zeugenaussagen machen* 944[23], 2277[22]; *s. auch* kundsag

kundtschafftsager, kundtschafft sager *m Zeuge vor Gericht* 404[23, 25], 1455[18]; *s. auch Zeuge*

kund thun, kundtthuen, kundt thun, kundt thuen, kunt thun; kundt machen; kundt seyn, kund sein *v. bekannt machen, melden* 779[3f.], 898[20], 1009[23], 1275[4], 1328[5], 1332[19], 1335[2], 1338[21f.], 1340[1], 1358[5f.], 1428[6], 1432[30], 1460[18], 1461[1], 1480[6],

1484[27], 1506[35], 1509[15], 1515[16f.], 1519[40]–1521[24], 1524[34], 1572[16]–1574[18], 1576[5], 1577[6], 1581[10], 1590[22], 1603[25f.], 1604[11], 1610[1], 1612[26], 1624[34], 1642[18], 1651[11], 1658[17], 1660[5], 1662[22], 1668[11f.], 1671[11], 1678[41], 1680[1, 20f.], 1682[40], 1684[6], 1685[5], 1689[25], 1691[16f.], 1742[8], 1743[13], 1754[5], 1762[38], 1769[18], 1787[50], 1798[13], 1801[21], 1802[33], 1843[16]–1845[8], 1847[29], 1853[1f.], 1855[9f.], 1856[39f.], 1862[30], 1869[36], 1871[30], 1876[29f.], 1883[8], 1907[8f.], 1916[13], 1917[27], 1921[27], 1942[27], 1948[6], 1976[1], 1978[20], 1983[15], 1985[30], 1988[32], 1990[17], 2002[10f.], 2004[21], 2011[20], 2124[29], 2150[35], 2158[16], 2179[22], 2181[5], 2194[7], 2266[36f.], 2273[1], 2309[40], 2374[38], 2389[33], 2399[15], 2455[2], 2458[32], 2499[25], 2504[39], 2505[23], 2515[36], 2519[1], 2547[1], 2558[14]; *s. auch* wissen

kundt und offenbar, khundt und offenbar, kundtlich und offembar *bekannt* 718[24], 783[31f.], 967[20], 1140[31], 1571[6]

kunfft *f Kommen, Ankunft* 1094[2]

künfftig, künfftige, könfftige, kümfftig *n Zukunft* 1553[41]

– (für/in) das künfftig(e) *in Zukunft* 1301[15], 1305[26f., 40], 1329[21], 1390[10, 13f.], 1459[8], 1529[29], 1598[30], 1782[8], 1783[11], 1786[10], 1790[49], 1791[35], 1793[14], 1806[19], 1809[13], 1811[14], 1813[32, 35], 1820[22], 1825[9, 32], 1827[40], 1829[5f., 15], 1832[17], 1840[1], 1880[28], 1900[6], 1904[21], 1905[25], 1916[32], 1924[38], 1925[10], 1951[25, 31], 1980[38], 1987[24], 1991[24], 2340[15], 2356[8f., 27], 2422[8], 2489[2]

künftig, künfftig, (in) künftig, k̊ünfftig, k̊ünftig, kunftig, kundfftige, kunfftig, kn̊ftig, khünfftig, könftig, könfftig; künfftiglich, künfftigklich; künfftighin, könfftighin, kümfftighin; inskhünfftig, inßkünfftig, ins kinfftig; künfftiger *adj./adv. zukünftig, inskünftig* 44[23], 74[41], 85[12], *oft; s. auch Landvogt,* nächstkhünfftig, *Zeit*

kunst, *pl.* khünsste *f Kunst, Können* 1132[37], 2511[41]; *s. auch* artzney kunst

künstlung *f Künstlichkeit* 2254[29]

Kupfer, khupffer *n* 1319[26]; *s. auch Geschirr*

kupfer-münze, kupfermüntz *f (Colmarisches) Kupfermünz* 2396[11, 24f.]; *s. auch Währungen*

Kupferschmied, kupffer schmid *m* 1315[8], *1651[5]; s. auch Schmied; Orts- und Personenregister Hanhart Hans Melchior, Morell Albrecht*

Kur, kur, cur, chur *f Pflege, Steuer, mit der Pfründe verbundenes Einkommen* 1286[31], 1438[33], 1818[15], 1825[10], 2315[24], 2356[3, 18], 2509[41], 2510[29], 2566[35]

kürche *s. Kirche*

Kurfürst, churfurst, churfúrst, curfurst *m* 119[35], 125[28], 127[22], 180[31], 183[1–30]; *s. auch Fürst; Orts- und Personenregister Henneberg von Berthold*

Kurier, kurier *m* 2640[24]

Kurrodel, chur-rodel, chur rodel *m Pfrundrodel* 2000[24f., 32]; *s. auch Rodel*

Kurs, curs, cours *m (Währung)* 2322[12], 2247[6], 2250[22], 2320[8–36], 2498[1], 2622[13]; *s. auch* geld-cours, *Wechselkurs*

Kurswert 2240[13]

kurz, kurtz, khurz, kürze *adj. kurz* 148[11], 260[21], 274[5], *oft; s. auch* verschinen, *Zeit*

– in khurtzem, im kurzen *in Kürze, bald, vor kurzem* 351[21], 473[29f.], 719[5], 807[18], 2453[23]

– zu kurtz beschehen *hier: übel, Unrecht geschehen* 313[15]

khürzeren *v. verkürzen* 1067[9]

Kürzung 1530[4]

kurtzvergannngen *adj. kürzlich vergangen* (jar) 577[40]

kurtzverschinen zyt *adj. kürzlich vergangen oft; s. auch* verschinen

Kurzweil, kurtzwil *f* 356[33]

küssen *s. Boden*

küßi *n Kissen* 983[22]

kuter *n Abgang von gehecheltem Hanf oder Flachs* 2360[34]

Kutsche 2457[27]; s. auch gutsche

L

laach, lach, lâch, loch, lách, lauche *f Einschnitt, Kerbe (als Grenzzeichen)* 233[3], 238[36], 366[32]–368[7], 371[28]–374[10], 435[22], 589[35], 708[42], 1233[33], 1234[41], 2263[35]; *s. auch* lorch

laad *s.* lad

laagstett *s.* lagerstett

laas-handel *m Lasshandel* 1483[34]; *s. auch Handel*

läbendig *s.* lebendig

läbere *s. Leber*

läb-hag *s.* lebhag

lach *f Pfütze* 975[3]
lachen *v. mit einem Zeichen versehen* 1167[37]
Lachs, lachsfisch, lax-fisch *m* 1726[28], 2448[22]
lachsnerey *f Quacksalberei, vermischt mit Aberglaube* 2500[36]
lachsnerisch *adj. zauberisch, die Heilung durch Lachsnen betreffend* 2512[8]
läckhe, läckhi *f Mulde, Kluft, Tobel* 2263[18], 2264[23]
lad, laad, laâd, ladt *f Truhe, Schrank für Schriftstücke (Archiv)* 1420[16], 1805[11], 1809[19, 21], 1947[22], 2307[13], 2364[31–37], 2382[8]; *s. auch* armengutlaad, armenleüthengut laad, bruderschafft laad
– *Zunftkasse* 1976[33]–1977[11]
ladbrief, ladbrieff, lad brieff *m Vorladung* 230[41], 238[40], 1751[6], 1767[20]; *s. auch Brief*
laden, ladenn (vor/uff landtgericht) *v. vorladen, einladen* 62[23, 26], 64[37], 80[10], 81[4f.], 88[39], 99[11], 134[34], 135[30], 158[36], 161[6], 185[2], 186[6], 200[36], 204[17], 211[12, 37], 221[39], 225[22], 281[36], 319[27], 349[23], 355[38], 392[13, 20], 417[7, 31], 419[2]–420[20], 483[7], 566[1], 757[8], 759[6, 11], 773[26]–774[11], 898[39], 1341[23], 1471[31], 1612[22], 1734[39], 1741[41], 1743[34], 1750[20], 1767[18], 1801[39], 1978[38]; *s. auch* citieren
– ab dem landtgericht l. *vom Landgericht her aufbieten* 209[33]–211[18]
– uß sinem hus l. 395[28]; *s. auch erfordern*
laden *v. ein Gewicht aufladen* 394[6], 732[6–8], 734[1], 791[23], 961[35–37], 975[8], 1126[8f.], 1283[29], 1299[41], 1635[37], 1882[20], 1913[19f.], 2384[17], 2579[6]; *s. auch abladen,* aufladen, ausladen, beladen, einladen, entladen, *Hals,* überladen
laden, ladenn *n Vorladen (vor Landgericht)* 318[38], 348[34], 418[6–37], 420[2, 21]
laden *n Beladen* 1126[9], 1635[38], 1882[21], 2384[18], 2579[8]
laden, läde *m Brett, Verkaufsladen* 979[22f.], 1308[31], 1599[13], 1690[17], 1857[21], 2548[33]; *s. auch* bettladen, kauff laden, krämer laden, weinladen
ladenleüth *pl. Händler mit einem Verkaufsladen* 1163[31]–1164[7]; *s. auch Händler*
läder s. *Leder*
lädi *s. Ledischiff*
ladung, ladunng *f Vorladung* 84[1], 203[26], 214[34], 249[25], 276[41], 313[21], 319[19–38], 349[15–29], 392[24], 482[37f.], 774[12], 1751[4], 1767[19]
ladstock *m Ladestock* 1519[4]
laedieren, lædieren *v. verletzen, beschädigen* 1908[21], 1910[22], 1926[23]
laesion *f Schaden* 1424[42]
Lage, lag, laage, laâge *f 1361[22],* 2183[25], 2204[31], 2364[32], 2401[22], 2410[2], 2520[34], 2531[15], 2617[23–43], 2624[23], *2641[28],* 2657[29], *2659[30]*
lägelen, legelen, legel, lögelen *f längliches, elliptisches kleineres Fass (aus Metall) für den Transport von Wein* 656[30, 32], 1164[13]–1165[22], 1319[6–38], 1321[2–11]; *s. auch Fass, Honig,* leinwath lögelen
– lögelen raiff *m Reif um das kleine Fass* 1168[23]
lager, läger *n Lager, Lagerplatz, Korn-, Salz- und/oder Weinlager* 2210[5], 2248[27], 2366[17], 2389[13]; *s. auch* niderlag, salz-lager, *Weinlager,* wein niederlag
– auf dem läger khauffen 1317[40]
lagern, lagern *v.* 2618[26]
lagerstein, lägerstein *m grosse Steine (Findlinge) mit eingehauenen Grenzzeichen* 1595[11], 2264[17]
lagerstett, laagstett *f Lagerstelle (Salz)* 2388[35], 2389[5]
laggey *m Lakai, Diener* 1079[16]
lagstell *f Abgabe- und Verkaufsstelle (Salz)* 2386[34]; *s. auch Stelle*
lähen *s. Lehen*
lahm sege *s.* segi
lähne *f Lehne, Stütze* 2183[19]
Laich, laich, laych, leich; zeit des laichß *m Laichzeit der Fische, Fischeierklumpen* 75[16], 76[15], 79[20], 375[3–28], 388[33]–391[6], 460[1]–463[19], 1133[22]–1134[34], 1137[20, 27], 1180[14]–1181[1], 1184[13], 1185[14], 1187[14], 1190[29], 1195[26], 1196[25], 1204[31], 1703[6–28], 1707[20], 1710[24]–1712[25], 1719[3], 1720[3], 2416[6]–2417[4], 2420[24], 2424[31], 2426[30], 2434[9], 2435[15], 2444[30f.], 2582[36]–2583[27], 2587[24]; *s. auch* adellvelchen laich, äschenlaich, ausziehung, barbenlaich, brachßmans laich, egli laich, *Felchenlaich,* forenlaich, fürnlaich, *Gangfischlaich,* hasel, *Hechtlaich,* huechenlaich, hůrling laich, ylannche, *Karpfenlaich, Rogen,* verlaichen
laichen v. Fischlaich legen 464[44], 2415[38], 2583[22]; *s. auch* verlaichen
Laichzeit, laichzeit *f* 2583[23, 26]; *s. auch Zeit*
laid *adj.*
– (von hartzen) ser und laid (sein) *etwas von Herzen bedauern* 787[3]

Laie 1507[22, 25]
laigisch *adj. laiisch, nicht priesterlich s. Person*
laisten *s. leisten*
laistung *f* giselschaft, *persönliche Bürgschaft, bes. in der Form des Einlagers, (lat.* obstagium*) als gerichtliches Zwangsmittel; Vertrag mit dem sich der Schuldner, wenn er nicht Zahlung leisten konnte, sich auf Mahnung hin an einem Ort einfinden musste*
– in die l. legen 673[35]
– schuld mit recht und pfand und nit mit der l. ziehen 673[39f.]
laithen *s.* leiten
lamb *f Fischergerät* 1703[24]
land- *s. auch* landes-
Land, land, lannd, landt, *pl.* lande, landen, lanndten, lennder, länder *n* 51[5], 59[3], 62[26], *oft; s. auch* krautland, pays, *Reich,* retten, *Schwemmland, schwören, Vaterland,* verweisen, *Wasser; Orts- und Personenregister Aargau, Amerika, Appenzell, Eidgenossenschaft,* Görz, *Holland, Mailand, Markgrafschaft,* Oberland, *Österreich, Russland, St. Gallische Landschaft, Sargans, Schwaben, Schweiz,* Sor, *Thurgau, Üchtland, Vorderösterreich*
– aberoberten l. 1786[6], 1793[11]
– abgetrettene l. 1780[15], 1790[4]
– auß dem landt dingen 1642[35]
– außer l., aussert (dem) l. (ziehen/führen), ausserth l., aussert l., ausert l., außerth l., ußert l.; ausserthalb l. 1355[25], 1586[27], 1600[32]–1601[19], 1603[37], 1609[2]–1612[17], 1616[23], 1618[13], 1626[1], 1641[35], 1671[19], 1673[5], 1729[39], 1737[9, 14], 1744[10]–1745[40], 1755[7]–1756[6], 1760[19, 26], 1798[16], 1802[15]–1803[22], 1854[18], 1933[13, 31], 1949[16], 1977[15], 1979[15], 2002[34], 2156[17], 2166[16, 25], 2181[39], 2199[15], 2212[36]–2214[24], 2242[41], 2247[7], 2291[25], 2292[10], 2305[35f.], 2315[28], 2330[1], 2331[36], 2339[15], 2358[23], 2359[14], 2365[36], 2373[27], 2377[24], 2382[27f.], 2383[14], 2391[14], 2392[7f.], 2395[1f.], 2404[9], 2453[36], 2454[3], 2474[26], 2488[18], 2573[34], 2574[2], 2628[11f.], 2632[41]–2633[35], 2641[38], 2642[7]; *s. auch Landgrafschaft*
– fürstlichen l. *Fürstenland (St. Gallen)* 2223[5], 2290[31], 2321[13]; *s. auch Orts- und Personenregister St. Gallische Landschaft, Weieren*
– gemeines l., gemeinen l. 1243[5], 1250[11f.], 1252[9, 14], 1273[14f.], 1276[34f., 36], 1338[31f., 41f.], 1355[22], 1445[35], 1452[36f.], 1561[39], 1844[12f.], 1857[4f.], 1871[2f., 5], 1897[9f.]
– hie zů l., hier l. *hierzulande* 341[3], 1737[18]
– im l. angesessen 2292[6]
– im l. (läuffig), in dem l. 1858[19f.], 2194[39]
– l. schirmen 1009[14]
– l. und bezirkh 1638[36]
– l. und leüth, l. und leuthe 1779[22], 1780[22], 1790[10], 1801[34], 1978[33]
– stätt und landen, stett und lannden, statt und lender 457[38], 639[1], 1308[28], 1744[37], 1779[39], 1789[41]; *in Eingangsformeln oft*
– trokhene l. 2448[35]
– uff dem l. (gesessen, *gehen*) 65[10], 225[19], 291[8], *oft*
landtabscheyd *s. Abschied*
landalath-fangen *n Fangen von* landalat *(Fischart)* 2585[12]; *s. auch* alet
Landammann, landamman, lanndamman, land-ammann, landtaman, landtamman, landamen, landtamann, landtammann, lanndt amman, lantamman *m* 30[40], 31[10], 90[8–26], *oft; s. auch Ammann; Orts- und Personenregister Baumann Heinrich, Geiger Johann Jakob, Heim Johannes, Heinzenberger Jost, Meggeli Joachim, Scherer Wilhelm, Schiess Johann Ulrich, Sutter Paulus, Tanner Laurenz, Zellweger Konrad*
– *als Richter,* führt den stab *(als Stellvertreter des Landvogts),* landamen und vogt des reichs ein ganz frey landt und mallefitz richter 30[40], 31[10], 224[12]–228[38], 276[26]–281[24], 388[8], 392[1–17], 402[16]–403[35], 626[1], 752[11]–755[8], 772[4], *939[38f.], 952[32],* 1054[25]–1055[5], 1245[29]–1247[7], 1654[34]–1658[6]
– *Aufgaben* 947[37], 951[40]
– *Eid* 131[29–31], 1749[8]
– *Einkommen* 131[26–28], 163[7–19], 222[10], 582[14], 628[23], 740[42], 1155[12f.], *2326[7],* 2335[20]
– *ist reformiert 936[9]*
– *Landammänner der regierenden Orte s. Orts- und Personenregister Ab Yberg Caspar, Ab Yberg Johann Sebastian, Achermann Johann Franz Alois, Aebli Hans, Aebli Werner, Albrecht Heinrich, Amberg Josef, Amstein Johann, Andermatt Johann Leonz, Arnold Jakob, Arnold Johann Anton, Auf der Mauer Georg, Auf der Mauer Ulrich, Bachmann*

Johann Georg, Bäldi Joachim, Bäldi Michael, Belmont Martin, Benninger Adam, Beroldingen von Johann Konrad, Beroldingen von Johann Peregrin, Beroldingen von Josue, Bessler Emanuel, Bessler Johann Heinrich Emanuel, Bessler Karl Alfons, Brücker Hans, Bucher Anton Franz, Bucher Heinrich, Büeler Sebastian, Bünti Johann, Bussi Dionys, Bussi Fridolin, Christen Jakob, Crivelli Franz Maria Josef Leonz, Dietli Heinrich, Dürler Ulrich, Egli Konrad, Ehrler Josef Franz, Elmer Heinrich, Elmer Johann Heinrich, Flüe von Johann Konrad, Flüe von Johann Nikodem, Flüe von Niklaus, Frischherz Gilg, Frunz Arnold, Gallati Balthasar, Gasser Hans, Gerbrecht Hans, Gisler Peter, Glarus, Hässi Heinrich, Hässi Melchior, Hauser Fridolin Joseph, Heim Johannes, Heinzenberger Jost, Hettlinger Joseph Victor Laurenz, Holdener Ulrich, Hösli Heinrich, Jakob Kaspar, Jauch Joseph Stephan, Jenni Heinrich, Imfeld Johann, Imfeld Marquard, Imfeld Melchior, Imfeld Niklaus, Imfeld Peter, Imhof Johann Franz, Imhof Kaspar, Imhof Walter, Im Oberdorf Jakob, In der Halden Dietrich, In der Matt Martin, Keyser Sebastian Remigi, Küchli Jost, Laab Christoph, Letter Niklaus, Leuw Kaspar, Leuw Niklaus, Lussi Arnold, Lussi Johann, Lussi Johann Ludwig, Lussi Johann Walter, Lussi Jost, Lussi Karl Leodegar, Lussi Kaspar, Lussi Melchior, Marti Bartholomäus, Marti Jakob, Marti Johann Heinrich, Matt von Heinrich, Megnet Melchior, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Müller Balthasar, Müller Joseph Anton, Niderhofen von Amandus, Obwalden, Omlin Sebastian, Pfändler Heinrich, Pfändler Jost, Pro a Jakob, Pro a Peter, Püntener Heinrich, Püntener Johann Karl, Püntener Johann Ulrich, Püntener Josef Anton, Püntener Jost, Reding Georg, Reding Heinrich, Reding Ital, Reding Jakob, Reding Josef Franz, Reding Rudolf, Reding Wolfgang Dietrich, Reichmuth Franz Michael, Roll von Hans Peter, Roll von Karl Emanuel, Schiesser Hans Heinrich, Schilter Jost, Schilter Sebastian, Schindler Kaspar, Schmid Jost, Schmid Jost Franz Anton, Schönenbüel Andreas, Schönenbüel Wolfgang, Schorno Christoph, Schorno Diethelm, Schorno Gilg Christoph, Schuler Paul, Schwyz, Sigrist Johannes, Staub Johann Peter, Stauffacher Dietrich, Stockmann Marquard Anton, Stricker Gedeon, Stricker Johann, Stulz Arnold, Stulz Josef Ignaz, Sulzmatter Heinrich, Tanner Johann Jakob, Tresch Sebastian Heinrich, Troger Hans Jakob, Troger Heinrich, Troger Kaspar Roman, Tschudi Aegidius, Tschudi Johannes, Tschudi Jost, Tschudi Ulrich, Ulrich Jost, Uri, Wagner Hans, Wagner Ulrich, Waser Hans, Weber von Jakob, Wichser Ludwig, Wildrich Melchior, Wirz Hans, Wirz Heinrich, Wirz Konrad, Wirz Sebastian, Wissenbach Heinrich, Wolf N., Zelger Krispin, Zelger Peter, Zuben von Anton, Zuben von Niklaus, Zug, Zumbrunnen Hans, Zumbrunnen Johannes, Zumbrunnen Johannes Heinrich, Zurlauben Beat Jakob, Zwicky Johann Heinrich, Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin

– *Sargans* 1783[39], 1792[4]

– *Thurgauische Landammänner s. Orts- und Personenregister Egger Hans, Federli Konrad, Fehr Hans Heinrich, Geilinger Jakob, Leringer Johann Ludwig, Mörikofer Hans, Mutach Gabriel, Nabholz Johann Ulrich, Rosenegger Heinrich, Rüpplin Dominikus, Rüpplin Hans Jakob, Rüpplin Hans Joachim, Rüpplin Johann Ludwig, Rüpplin Joseph Ignaz, Schindler Abraham, Schindler Jakob, Wehrli Hans Melchior, Wehrli Martin*

– *Wahl* 1032[29]–1034[29]

landtamman ambt *n Landammannamt* 1534[3]

Landammann-Stelle, landtammann stelle *f* 1940[2, 6f.]

lands-angehöriger *m Landesangehöriger* 2375[1]; *s. auch Angehöriger*

Landsanlage s. Anlage

Landarbeit, landarbeit *f* 2216[24]; *s. auch Arbeit*

landtsarmer *m Landarmer* 1936[4]; *s. auch Armer*

landtsart *s.* landes-arth

landtauffahlß ordnung *s. Auffahlsordnung*

lands bedienung *f Amt, Dienst* 2010[7]

landsbeschwährlich, landtsbeschwehrlich, landts beschwerlich *adj.* 1935[32], 1936[21], 2171[8]; *s. auch* beschwerlich
landsbetrieglich *adj. landesbetrüglich* 2185[41f.]; *s. auch* betrüglich
Landbevölkerung 2246[28]; s. auch Bevölkerung
landtbrüchig, lanndtsbrüchig, lanndtsbrůchig, lantzbrüchyg, landtsbreüchig, landbreüchig, landsbrüchig, landtsbreüchig *adj./adv. wie es sich nach Sitte des Landes gehört, landesüblich* 327[16], 452[21], 882[13], 890[9], 1044[38], 1375[28], 1493[1], 1576[8f.]; *s. auch* brüchig, stattbrüchig
Landbuch, landtbuch, landtbuech, lanndtbuech, landbuoch, landtbůch, landbůch, landtsbuch, landtbuoch, landtsbuoch *n* 318[1], 320[2], 892[37], 964[26], *1039[27]*–1041[9], 1233[12], 1287[21], *1295[36],* 1296[1], 1299[19], 1301[28], 1302[15], 1312[3], 1329[21f.], 1350[32], 1695[26]; *s. auch Buch*
– *Thurgauisches L.* 1306[6], 1328[27], 1329[17]
land congress *s. Quartierversammlung*
landtß eingeseßne *s. Landsäss*
landeinzügling, landt-einzügling *m Einzügling* 2294[20], 2297[24], 2298[1]; *s. auch Einzügling, Landzügling*
Landenberger-Fehde (1540) 427[37]
Landerbrecht s. Erbrecht der Landgrafschaft Thurgau; Orts- und Personenregister Thurgau
Landesabwesenheit 1924[23f.]
Landesangelegenheit, landsangelegenheit, landts angelegenheit, lands angelegenheit, lands-angelegenheit, landsanligenheit *f* 2171[14f.], 2179[9], 2187[10, 25], 2191[35], 2192[40f.], 2196[6], *2202[19]; s. auch Angelegenheit; Orts- und Personenregister Thurgau*
landes-arth *f Herkommen, Brauch, Sitte, Eigenart* 2185[25]; *s. auch Art,* manier
– *hier für typische Münzen* 876[27]
Landesausschuss, landts auschutz, lanndts auschutz, land außschüsse, landt ausschuz, landtßusschuss, *pl.* lands-ausschüß, landsausschüß, landausschüse, landt ausschüz, land ausschüse *m* 1056[28], 1250[34]–1251[35], 1474[1], 2170[7], 2189[4, 20], 2195[9]–2196[36], 2245[36], 2357[5], 2543[26]; *s. auch Landeskomittee, Landrat; Orts- und Personenregister Thurgau*
– innere landesausschuß 2658[36]
Landesbeschwerde, landtsbeschwerdte, landts beschwerde, lands-beschwärde, landsbeschwärde, landt beschwären, lands-beschwehrden *f* 1355[33, 41], 1362[8], 1688[38], 1777[29], 1788[26], 1937[28], 2171[24]
landes-bezirck *m Landesbezirk* 2484[28]; *s. auch Bezirk*
landesbrauch, landbrauch, landsbrauch, landtsbrauch, landts brauch, landtbrauch, landts brauch, lanndts brauch, landbruch, lanndsbruch, lannds bruch, landtsbruch, lanndtsbruch, lanntsbruch, lanndtbruch (gemeiner), *pl.* lanndtsbrüch *m Sitte des Landes* 176[12], 260[9], 441[41], 520[10], 633[17], 756[39], 762[10], 769[29], 789[14], 811[10], 892[36], 896[2], 947[9], 968[32], 1007[12], 1050[37], 1422[33], 1448[38], 1449[1], 1530[16, 26], 1573[15], 1601[15], 1613[33], 1662[26], 1696[7], 1697[8], 1729[42], 2002[36], 2136[14], 2181[31], 2629[14]; *s. auch* brauch
– gemainer l. 770[6], 909[5], 963[28f.], 1160[25]
– Turgeüwischer l. 1007[16]
Landesbürger, landesbürger, landes bürger, landbürger, landtbürger *m* 2649[11], 2651[8], 2653[22]–2655[26], 2658[6]; *s. auch Bürger; Orts- und Personenregister Thurgau*
Landesfähnrich s. Landsfähnrich
landesflüchtig, landflüchtig, landtsflüchtig *adj./adv.* 583[33], 689[28], 1355[29], 1439[5f.], 1442[17], 1942[21, 32]
Landesfürst, landfürst, landsfürst, landtsfürst *m* 1466[37f.], 1478[1], 1479[15]; *s. auch Fürst*
Landeshauptmann, lanndtshaubtman, landts haubtman, landtshauptman, lanndtshauptmann, landts hauptman, landshaubtmann, lands-haubtmann, *pl.* landthauptleüth *m* 996[18f.], 1003[33], 1005[17], 1006[35], 1063[22], 1079[1, 18f.], 1157[6], 1269[21], *1363[8],* 1459[10], 1510[27], 1586[38], 1629[13, 16], *1741[15],* 1745[35], 1784[11], 1792[16], 2010[32], *2153[12],* 2154[19], 2187[37], 2189[23], *2245[14],* 2246[20]; *s. auch Hauptmann,* landshaubtmannstell; *Orts- und Personenregister Ab Yberg Caspar, Achermann Johann Franz Alois, Achermann Johann Jakob, Ehrler Josef Franz, Frischherz Gilg, Hauser Kaspar Fridolin Joseph, Keyser Sebastian Remigi, Lussi Johann Ludwig, Püntener Josef Anton, Reding Wolfgang Dietrich, Wirz à Rudenz Karl Franz*

Ignaz, Zelger Krispin, Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin
– *Landeshauptmann TG s. Orts- und Personenregister Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Kaspar Konrad, Beroldingen von Sebastian Ludwig, Beroldingen von N., Blarer Hans Jakob, Reding Anton Sebastian, Reding Wolfgang Ludwig, Ulm von Jakob Werner, Zollikofer Daniel Hermann*
Landesherr, landesherr, landherr, landtherr, landtsherr, landts herr, lanndtzherr, landes-herr, landsherr, landther, lanndtsherr, *pl.* landes herren *m* 159[3,] 246[18], 297[29, 34], 480[31], 481[3], 644[37], 762[12], 622[14], 1302[20], 1449[29], 1453[2], 1477[38], 1763[29], 1764[5], 2185[39], 2191[24], 2197[19–41], 2295[22]–2297[31], 2559[21], 2658[22]; *s. auch Herr*
landesherrlich, landesherrlich, landsherrlich, landsherlich *adj.* 2187[19], 2197[43f.], 2200[14], 2209[9]–2211[31], 2216[11], 2219[8], 2260[15], 2288[11], 2298[8, 29], 2409[36], 2478[22], 2626[12], 2640[10], 2658[30]
– l. ordnung 2211[13]
Landesherrlichkeit, landesherrlichkeit, landes-herrlichkeit, landherrlichkeit, landtherlichkeit, landsherrlichkeit, landtßherrlichkeit *f* 1661[12, 17], 1779[36], 1789[37f.], 2179[26], 2180[23f.], 2206[7], 2517[47]–2520[41], 2522[20]
– landes oberherrlichkeit 2179[34]
Landeshoheit, landeshoheit, landshocheit *f 69[28], 133[5], 459[30], 562[32], 2136[27], 2516[25]–2517[17], 2522[30f.],* 2658[18]; *s. auch* hoheit; *Orts- und Personenregister Thurgau*
landeshoheitlich adj. s. Recht
Landeskanzlei (Thurgau) s. Kanzlei
landeskind, landes-kind, landskind, landts kind, landtskind *n Landesbewohner* 1669[29]–1670[1], 1693[29], 1739[30], 1784[26f.], 1792[29], 1919[1–16f.], 1976[11, 13], 2140[28], 2174[25], 2185[16], 2502[34], 2654[9], 2655[18f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
Landeskirche s. Kirche
Landeskomitee, landescomitte, landes comitte, landes committe, land comitte, landts comitte *n 2647[17],* 2651[25]–2653[23]; *s. auch* comite, *Landesausschuss; Orts- und Personenregister Ammann Johann Konrad, Anderes Johann Georg, Bachmann Ulrich, Brunschwiler Enoch, Gonzenbach Hans Jakob, Kesselring Johann Ulrich, Reinhart Paul, Thurgau, Widmer Johannes*
Landeskommission, landes commission, landts commission *f* 2647[36, 39f.], 2649[19]–2650[8]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
Landesleutnant, landts leüttennant *m* 1063[22f.]; *s. auch Leutnant; Orts- und Personenregister Landenberg von Hans Dietrich, Landenberg von Johann Friedrich, Muralt von Franz, Zollikofer Johannes*
landes oberherrlichkeit *s. Landesherrlichkeit*
landes oberkeithlich *adj.* 1756[4]; *s. auch* oberkeitlich
Landesobrigkeit, landes-obrigkeit, landes obrigkeit, lands-obrigkeit, landts obrigkeit, landts obrigkheit, landtß obrigkeith, lanndts obrigkheit (hohe) *f* 911[17], 1050[16], 1460[27], 1601[10], 2193[5], 2375[12f.], 2454[32], 2560[38], 2633[27]; *s. auch* oberkeit, *Obrigkeit*
Landesoffizier, landtsofficier, landts officier, landt officier, landtes officier *m* 1459[2, 10], 1510[28]–1512[12], *1523[15],* 1561[27, 31]; *s. auch Offizier*
Landesordnung, landsordnung, lands-ordnung, landts-ordnung, lanndtsordnung, lantzordnung, landtsordnung, landt-ordnung, kürtzere landtßsordnung, landtßordnung, landts ordnung, landtordnung, Thurgöwische landtsordnung, ordnung für die landtgraffschafft Turgöw *f Ordnung für die Landgrafschaft 147[2], 222[36]–224[17], 234[25], 240[30], 277[3], 290[6, 33], 296[38], 355[36], 453[1], 477[11], 685[11], 755[25],* 763[9]–782[11], *809[12],* 813[9, 12], 815[7]–816[28], 827[26], 828[35], 856[7–29], *914[15],* 944[7], 946[7]–959[29], 1042[11]–*1055[19],* 1259[37], 1286[28f.], *1295[17],* 1297[21], 1302[28], 1303[11], *1340[30],* 1344[2, 9], 1348[35]–1351[34], 1354[31], 1356[14], *1365[10, 13],* 1367[32]–*1371[27],* 1376[14], *1382[39]*–1383[1, 8], *1385[28–33],* 1387[40], *1389[3], 1394[1]–1395[13],* 1455[32]–1456[37], 1464[21], 1471[13–17], *1474[26], 1489[36],* 1493[29], 1599[31], 1633[28], *1637[25],* 1661[32], *1741[9],* 1781[16], 1790[22f.], 1802[9], 1849[16]–1851[2], 1857[42], 1858[10], 1870[6], 1883[38], 1900[5f.], 2006[24, 31], *2129[17],* 2161[21], *2172[21f.],* 2176[25], 2187[23], *2287[20],* 2495[18], 2508[1–20], 2525[17, 27]; *s. auch Gebrauch, Ordnung*

– gemeine l. 1600[22f., 33]
– neüwe l. *von 1626* 1471[17]

landes-regierung *s. Regierung*

Landesreligion, landes religion *f* 2646[15]; *s. auch Religion*

Landessache, land-sach, lands-sach *f* 1483[334], 2187[21], 2188[1], 2193[7]; *s. auch Sache*

landes schuz *m Landesschutz* 2654[7]; *s. auch Schutz*

Landesstatthalter s. Orts- und Personenregister Schmid Jost Anton, Streiff Johann Christoph, Streiff N., Tschudi Joseph Ulrich

Landesuntertan, landtsunderthan *m* 1511[10]; *s. auch Untertan*

landesväterlich, landesväterlich, landvätterlich, lands-väterlich, lands-vätterlich, landsvätterlich, landtsväterlich, landsväterlich, lands vätterlich *adj./adv.* 1935[9], 1937[17], 2146[11], 2148[11], 2150[12], 2153[40], 2186[36f.], 2193[6], 2196[18], 2202[5], 2211[7], 2238[29], 2290[34], 2308[9]–2310[32], 2312[32], 2313[20], 2315[3], 2323[6], 2365[18], 2375[26]–2376[16], 2393[8], 2396[7], 2408[28], 2474[22], 2495[15]–2497[35], 2499[37], 2502[16], 2513[23, 25], 2523[19], 2532[17], 2552[23], 2573[10], 2593[32], 2612[15], 2622[18], 2640[12], 2642[35], 2654[17f.]; *s. auch Meinung, Sorgfalt*

Landesverfassung, landesverfaßung *f* 2646[14]

Landesverteidigung 2176[1]

Landesverwaltung s. Verwaltung; Orts- und Personenregister Kaiserstuhl

Landesverweis 742[21], 814[46]

Landesvorrat, landeß vorrath *m* 2215[7]; *s. auch Vorrat*

Landeswährung, landtßwärung, landtwehrung, landtwerung, landtswehrung, landts wehrung *f* 1016[22, 26], 1561[9], 1573[2], 1604[12]–1605[20], 1776[16f.], 1858[14–19]; *s. auch* währung

Landsfähnrich, landtsfendrich, landtfähnrich 1063[19f., 23]; *s. auch Fähnrich; Orts- und Personenregister Beroldingen von Wolf Friedrich, Blarer Hans Jakob, Landenberg Hans Kaspar, Strassburger Gabriel*

Landsfähnrichamt, landtßfendrichambt *n* 1063[18]

landfahrer, landtfahr, land-fahrer *m Fahrender, herumziehender Bettler* 839[11], 1021[8], 1669[6]–1670[21], 1918[20]–1919[36], 1949[10]; *s. auch Bettelgesindel*

landtsfendli, landts fenndli *n militärische Fahne der Landgrafschaft* 996[19], 1063[23]; *s. auch Fahne*

landtsflüchtiger *m Landesflüchtiger* 1349[26]; *s. auch* flüchtige

landtsfreyheit, landts freyheit *f* 1347[12f.], 1472[3, 7]; *s. auch Freiheit*

landsfrembd, landsfrömbde, lanndtsfrömbd, lanndtfrömbd, lands-frembd *adj. fremd* 915[15, 37], 1670[21], 1919[36], 1949[10], 2487[34, 43]; *s. auch fremd*

landtsfrembder, landtsfrömbder, lands frömder *m* 1368[37], 1763[29], 2307[24], 2325[17]; *s. auch Fremder*

landsfridbruch, landtsfrid-bruch, *pl.* landtsfridbrüch *m Störung des Landfriedens* 32[23], 1311[12], 1551[19], 1954[41]; *s. auch* fridbruch

Landfrieden, landfriden, landtfriden, landsfriden, lands-frieden, lanndsfriden, landtßfriden, landtsfriden, lanndtßfriden, landts-frid, landts-friden, landtß frieden, landtß-frieden, landts frid, lantsfriden, lantzfriden; friden, fridenn *m* 26[13], 30[3]–31[20], 311[9], 327[29], 342[37], 344[35]–346[38], 395[18–33], *437[19],* 472[37]–474[12], 816[4], 827[27], 842[37], 880[2], 906[8–22], 938[6]–939[5], 957[27]–960[31], 1067[35], 1152[5], 1171[2]–1173[11], 1215[8], 1217[12, 22], 1308[30], *1340[33]*–1343[20], 1356[2], *1357[34],* 1359[15], 1369[39], 1436[37], 1443[16], 1508[1, 11], 1551[21, 27], 1783[24, 26], 1791[44–47], 1903[10–19], 1905[36], 1906[35], 1921[1], 1924[4–11], 1968[17, 34], *2009[26]*–2010[29], 2176[27], 2196[16], 2200[8]–2201[34], 2332[1], 2350[18], 2518[19], 2521[18]

– *1. Landfrieden von Kappel, 26. Juni 1529 309[25]–310[33],* 318[3], *320[32f., 41f.],* 355[32]
– *2. Landfrieden von 1531* 330[15], *343[35]*–346[38], *356[8]*–358[42], *382[19],* 734[24], *1437[9], 1457[17], 1777[16],* 1783[23], 1905[35]
– *3. Landfrieden von 1656* 1606[10], *1777[13, 15]*
– *4. Landfrieden von 1712 936[8],* 1777[10]–1796[27], 1800[13, 18], *1804[14]*–1807[30], 1809[5], 1812[6]–1817[37], 1819[15]–1842[36], *1850[10], 1860[22],* 1862[23f.], 1864[1], 1866[32f.], 1872[30]–1878[13], 1892[35], 1901[30f.], 1903[28, 31], 1905[37], 1921[20f.], *1927[22],* 1940[14f.], 2188[15], 2200[41]; *dessen Einführung im Thurgau s. auch Orts- und Personenregister Hirzel Jo-*

hann Ludwig, Rüpplin Joseph Ignaz, Tscharner Abraham
– verkündte l. 1874[5]–1875[34f.]
– wider den l. predigen 395[3, 32]
landfriedenssachen, lanndtsfridenß sachen, landts-fridenssachen *pl. Probleme, die den Landfrieden berühren* 29[7], 30[3]; 1170[37], 1342[36]; *s. auch Handel*
landfriedlich, landfridlich, landsfriedlich, landtsfriedlich, landsfridlich, landtsfridlich, lantsfridenlich *adj.* 1327[27], *1804[24], 1860[25],* 1873[33], 1921[6f.], *2244[13],* 2297[29]; *s. auch Fehler, Feiertag, Frevel, Kommission, Sache*
landtsfriedmäßig, landtsfridmäßig *adv.* 1816[4f.], 1818[28], 1828[9], 1829[14], 1837[32, 35], 1839[28], 1841[18]
landfürstenthumb *n Landesfürstentum* 1477[41f.]; *s. auch Fürstentum*
landtfürstlich *adj.* 1479[8f., 31f.]
Landsgemeinde, lands-gemeind, landtsgemeind, landtsgemeindt, landts gemeindt, landts-gemeindt, anndtsgemeind, lanndtgsgemeind, lanntzgemainde, lanndtsgmeind, lantzgmaind, landtgmeind *f 290[9],* 295[17], *296[37f.],* 354[5f.], *449[3]*–452[19], 1057[29], 1355[34], 1369[34, 36], 1372[16f.], 1386[24], 1445[17–38], 1483[11, 21], 1503[23], 1504[12], 1753[1], 2187[7]; *s. auch* gemeinde
– *Einberufung* 449[3–36]
Landgericht (Thurgau), landtgericht im Turgöw, landt gricht, landt-gericht, landt-gricht, land-gericht, lantgericht, landgeriht, lanndtgricht, landtgricht, landtgerich[t], lanndtgericht, lanndtsgericht, landegericht, laindtgericht, landgerecht *n;* iurisdictio in Turigono, iurisdiction in Thurigoria *f* 2[17f.], 30[18]–31[15], *oft; s. auch Appellation,* oberhaupt, *Reichslandgericht; Orts- und Personenregister Konstanz, Orte, drei, Orte, zwei, Thurgau*
– anderes l. *(zweite Sitzung)* 321[19], 947[5], 950[16]
– brüch und ordnung *(des L.)* 574[10]
– drittes l., drit l., drü/dry l.; dritter tag *letzte und entscheidende Sitzung bei Gericht* 42[25], 88[41], 89[5], 321[11, 19], 391[37], 392[14], 482[40], 771[26]–774[2f.], 947[14], 950[24]
– *Einkünfte* 122[38], 128[9]–132[45], 162[35f.], 165[17–21], 221[43], 331[10–17], 617[28]–632[40]
– erstes l. 321[19], 773[28f.], 947[1]–948[8], 950[12, 16f.], 952[7]
– fry, frey, frii l., fryes l. 31[8], 112[7], 154[33f.], 626[28], 811[8], 1366[24], 1470[36]–1471[35], 1746[12]
– *Kompetenzen, Rechte 128[29], 142[5], 165[4], 184[1]–191[3], 223[11]–228[38], 480[18]–483[43],* 617[28]–632[40]
– *Kosten 157[12], 158[20], 214[20],* 617[28]–632[40]
– l. besetzen, besetzung *Richter bestellen* 151[3f.], 154[17]–155[52], 292[36], 319[39]–321[5], 349[30–40], 617[28]–632[40], 771[18], 1311[20]
– l. besitzen *dem Gericht vorsitzen* 103[30], 104[7], 110[19], 154[20f., 24], 387[36], 752[17], 772[4], 901[17], 1033[26, 44]
– *L. und Malefizgericht,* l. und malefiz, l. und malefitz, land- und malefizgricht, landt und mallefitz gricht; malefiz und l., land und mallafitz gricht, landt und mallafytz gricht, malefiz an das Thurgeüwische l. 1476[26]–1479[31], 1490[13], 1654[29]–1657[36f.], 1748[34], 2071[8f.]
– mit landtgericht fürnemen *s.* fürnehmen
– offen l. *frei zugänglich, öffentlich und damit der Rechtsordnung entsprechend* 89[7], 103[3], 137[30], 138[12], 224[29], 277[28], 392[5], 402[28], 581[28f.], 752[15], 772[23]
– *Offnung 80[1]–81[28]*
– *Ordnung, Landgerichtsordnung 42[1]–43[28], 80[7], 153[1]–158[49], 218[32], 317[41], 320[1], 952[29], 1042[11],* 1050[13]–1051[31]
– sich landgerichtz bruchen *das Landgericht benutzen, anrufen* 215[25]
– *Übernahme durch die Eidgenossen (1499), Übergang, Eroberung* 93[40], 95[9–23], 147[34], 150[15]–152[43], 159[17], 164[19]–181[36], 183[1]–184[9], 240[44], 331[4], 364[20], 381[30], 396[34], 480[18]–483[43], 485[41], 486[9], 488[26]
– *Urteil* 102[12]–103[22], 134[24]–138[39], 207[16], 228[14], 276[26]–281[24], 378[2]–379[1], 392[17, 33], 402[17]–403[43], 474[14, 22]
– *Verfahren:* des (landt-) gerichts bruch, landtgrichtsbreüch 62[1]–64[16], 210[7], 277[42], 359[16], 360[25], 573[35]–574[33], 662[1–30], 697[33], 738[28]–741[40], 771[18–36], 773[26]–774[3], 825[1]–826[21], 891[29]–893[37], 950[20], *952[30],* 1245[12]–1248[23], 1749[31f.]
– *Verpfändung und Auslösung* 42[8]–47[23], 64[26], 66[12], 80[3], 111[2], 117[20]–120[29], 122[23]–129[11], 165[12–26], 170[3–24], 176[22f.], 783[35]
– *Verwaltung und Fertigung,* verwaltigung und vertigung 177[39], 178[6]
– *Vorladung 276[41]–277[1], 319[19–38], 349[15–29]; s. auch* laden
– *Vorsitz 158[40], 387[29]–388[12],* 1054[32–40]

– *zu/ins/im L. sitzen* 88[36], 175[37f.], 224[30], 277[29], 392[6], 402[29], 419[40]–420[19], 901[15], 1050[30]

Landgerichtsarchiv 152[22]–153[7f.]

Landgerichtsbesoldung, landtgrichts besoldung *f* 1465[25f., 31]; *s. auch Besoldung*

landtgerichtsbrauch, landtgrichts brauch, landgerichts bruch (und recht) *s. Landgericht Verfahren*

Landgerichtsbuch, landgerichts buch, landtgerichtsbuch, landgerichts büch, landtgerichtzs bůch, landgerichts bůch *n 59[36], 153[6–39f.], 155[34],* 359[17f., 20], *381[36], 595[35]*–597[15], *641[10f.]; s. auch Buch*

Landgerichtsdiener s. Landgerichtsknecht

Landgerichtsdienerquartier 34[30], 1047[39], 1752[2]; *s. auch Orts- und Personenregister Eschikofen, Weinfelden*

landtgrichtsfreyheit, landtgrichts freyheit, landt gerichts freyheit *f* 1345[9f.], 1347[12f.], 1350[29]; *s. auch Freiheit*

landtgrichtsgelt, landgrichtsgelt *n Entschädigung für Landrichter* 1464[4, 17], 1472[16f.]; *s. auch Geld*

Landgerichtsgrenze, landgerichtsmarch *f* 143[1]–144[25], *669[32]*; *s. auch Grenze, March*

Landgerichtsknecht, Landgerichtsdiener, landgrichtsknecht, landtgerichtsknecht, landtgerichts knecht, landt gricht knecht, landgrichts knecht, landtgrichtsknecht, lanndtgrichtsknecht, lanndtgrichts knecht, landtgrichtknecht, lanndtgerichtsknecht, lanndtgerichts knecht, lanndtgerichtßknecht, landtsgrichtknëcht, lanndtsgrichtknëcht, landtgerichtzknecht, landtgerichtz knecht, landtgerichtskhnecht, landtgerichzknecht, lantgerichts knecht, lantgerichtz knecht, lanndtgerichtz knecht, landgerichtz knecht, lanntgerichtz knecht, lanntgrichtzknecht, landtgrichtsknächt, landtgrichts knächt, landgerichts knächt, landtgrichts khnächt, landgrichts knacht, landtgrichts knecht, landtsgerichts knecht, landtrichtsknecht; landgerichtsdiener, landtgerichtsdiener, landgrichts diener, landtgrichtdiener, landtgerichtßdienner, landgerichtß diener, landtgerichtsdiener, landtgrichtßdiener, land-gerichts-diener, landgerichtsdiener, landt grichtsdiener, landt grichts diener *m 7[29], 10[15–31],* 34[28, 40], 84[9], 115[6, 19], 131[40f.], *132[35f.],* 185[1f., 14], *206[37],* 230[15–41], 237[17]–238[40], 249[25], 277[31], *290[3],* 294[14], 318[31]–320[28], 348[27], 349[22], *388[11], 395[4],* 396[1], 401[22f.], 431[43]–434[36], *441[11]*–442[4], 451[21], 569[40], 582[31]–584[1], 687[22]–688[30f.], 696[28f., 37f.], 699[26], 739[30], 741[17, 21], 771[12f.], 773[11]–775[24], 789[17], 797[25]–798[10], 817[23], 825[1]–826[21], 858[33f.], 859[10f.], 873[24], 874[18], 907[18f.], 948[24]–949[2], 972[19], 974[6], 987[34], 1030[25], *1031[40],* 1047[7–38], 1049[4], 1051[5], 1059[12, 16], 1077[23], 1109[4], 1130[31], 1144[20]–1145[1], 1152[14]–1153[23], *1155[30], 1314[19],* 1315[11f.], 1345[2f.], 1346[20], 1348[28], 1350[7f.], 1352[29, 30], 1355[23], 1359[8], 1367[33], 1369[28], 1375[9]–1378[25], 1387[38]–*1389[4],* 1402[9], 1418[18f., 23f.], 1438[42]–1439[33], 1454[39]–1455[14], 1492[25], 1494[13]–*1497[13]*, 1499[24], 1500[9f.], 1515[34], *1532[33]*–1533[9], 1538[10], 1553[33], 1559[21], 1611[23, 26], 1655[27], 1673[20], 1690[34], 1692[32], 1750[14]–1751[38], 1761[5], 1763[14], *1767[14]*–1769[14], 1784[11], 1792[16], 1803[15], 1849[17, 26], 1891[17], 1893[20], 1894[40], 1896[8], 1898[5f.], 1961[21], 1970[19], 1995[17]–1996[5f.], 2127[10], 2136[13f.], *2150[31], 2151[27],* 2175[13], 2214[2], 2217[15], 2218[27], 2243[15], 2253[20, 25], *2258[19],* 2292[9], 2294[3–17], 2299[26]–2300[17], 2316[17], 2322[26], 2325[27, 32], 2328[20], 2333[9], 2336[12], 2338[31], 2345[19], 2354[34], 2355[5], 2388[40], 2454[31], 2461[3f.], 2494[37]–2497[6f.], 2551[13], 2556[23], 2600[25, 31], 2636[19, 30]; *s. auch Knecht; Orts- und Personenregister Akeret Ulrich, Ammann Georg Joachim, Ammann Johannes, Anderes Hans Georg, Anderes Hans Konrad, Anderes Konrad, Bach N., Benn Michael, Bernet Jakob, Bernhauser Martin, Brauchli Heinrich, Braun Michael, Breitenmoser Jakob, Brühweiler Johannes, Brunschwiler Johannes, Brüschweiler Hans Ulrich, Brüschweiler Johannes, Bühlmann Adam, Bühlmann Hans, Burgermeister N., Deucher Jakob, Dietschweiler Hans Melchior, Dietschweiler Heinrich, Dietschweiler Michael, Dolder N., Egger Hans, Engeli Jakob, Engeli Stefan, Ess N., Etter Ulrich, Etter N., Fauster Michael, Frauenfeld, Fries N., Geber Anton, Geiger Elias, Geiger Jakob, Graf Jakob, Guhl Lienhard, Haas Hans Ulrich, Hangelli N., Hausmann Daniel, Hess Hans Ulrich, Kappeler Hans, Keller Hans Heinrich, Klemenz N., Koch Silvester,*

Konstanz, Kuhn Andreas, Lämbli Johannes, Lenzinger Hans Konrad, Lenzinger Jakob, Lenzinger Johannes, Lenzinger Tobias, Meier Johannes Balthasar, Meier N., Mötteli Jakob, Müller Jakob, Müller Johannes, Müller Werner, Müller N., Neuhauser Jakob, Nufer Jakob, Nufer Johannes, Peruquet Anton, Peter Hans, Rickenmann Jakob, Rickenmann Joseph, Rickenmann N., Ruckstuhl Hans Felix, Rüd Kaspar, Rüd Konrad, Sager Anton, Scherer David, Scherer Hans Jakob, Scherer Heinrich, Scherer N., Scherzinger Simon, Schneider Martin, Schreiber Ulrich, Specker Peter, Stutz Adam, Thalmann Mathias, Thurgau, Traber Martin, Trittenbass Jost, Vig Konrad, Vogel Hans, Vogel Hans Jakob, Weber N., Wehrli Hans, Wellauer Adam, Wellauer Stephan, Züllig Jakob, Züllig Jonas
– *Aufgaben* 1050[40]
– *Eid* 1747[23], 1751[3]
– *Entlöhnung* 206[37], 214[32–42], 220[4], 319[17f.], 349[13f.], 628[31–33], 741[1f.], 774[9]–775[20], 868[23]–869[11f.], *946*[27], 1048[12, 42]
– geschworener (und beeydigten) l. 673[15], 718[32, 37], 819[36], 1315[3], 1996[14, 18], 2151[13, 16f.]
– *in Hohen Gerichten* 388[11]
– *Wahl, Einsetzung* 396[1–4], 1047[7], 1311[20], 1497[8]

Landgerichtsknechtenmantel, pl. landtgerichtsknächten mäntel *m* 1378[37f.]

landgerichtlich, landtgrichtlich *adj.* 1154[14], 2024[40]–2028[6f.], 2037[28, 42], 2039[20]–2041[7], 2043[2f.], 2069[33]–2071[19], 2076[9]–2078[27], 2103[29], 2104[6], 2108[22]; *s. auch* ackerfeld, haselacker, *Holz*

Landgerichtsmahl, landgerichtsmal, landtgrichts mal, landtgricht mahl *n* 988[10], 1051[9], 1152[33f.]

Landgerichtsordnung, lantgerichtz ordnung, ordnung des lantgerichtz *s. Landgericht*

Landgerichtsrecht, landtgrichts recht *n* 1587[36]

Landgerichtsschreiber, schriber des lantgerichts *m* 61[2f.]; *s. auch Landschreiber; Orts- und Personenregister Blarer Ulrich*
– *Entlöhnung* 206[36]

Landgerichtssiegel, lanndtgerichtz sigell, lanndtgerichtz innsigell *n 132[36–45], 155[21–32],* 628[7–10]
– *überliefert an Urkunde hängend oder aufgedrückt* 115[17f.], 137[20f.], 138[35], 193[4], 228[23f.], 281[25f.], 392[36f.], 751[34], 755[6]

Landgerichtsurteil 102[8]–103[22], 136[5], 402[17]–403[43]; s. auch Urteil

lanndtgerichtz versächer *m der das Landgericht durchführt* 772[15f.]
– *Lohn* 772[16]

Landgeschrei, landgeschrey, lantgeschrey, landtgeschray, landtgeschrey, landtgschrey, landgschrey, lanndgeschray, lanndt geschrey, landgeschreyg, landtg'schrey *n Aufgebot des Landes durch lautes Rufen, Glockengeläute, Schiessen* 115[21]–117[16], 139[16]–141[33], 163[33], 178[19], 236[17], 243[20], 531[12], 1399[13, 18], 1753[21]; *s. auch* geschrey

Landgeschreischwur 117[3f.], 139[18f.]; s. auch Schwur

landts geseßne *s. Landsäss*

lanndtsgetzirgk *s.* gezierkh

landtgraben *m Graben, der ein Feldstück vom anderen absondert* 1234[34], 1236[9], 2263[29], 2265[38]; *s. auch Graben*

Landgraf 42[8], 82[37, 39], 124[12]

Landgrafschaft, landgrafschaft, landgraafsschafft, landgrafschafft, lanndgraffschafft, land graffschafft, landgraafschaft, landtgraffschafft, landtgrâfschafft, landtgrâfschaft, landgrâfschaft, landgrâfschafft, landgraâffschafft, lanndtgrafschafft, landtgraaffschafft, lanndtgraaffschafft, lanndtgraffschafft, lanndtgraveschafft, landgråffschafft, lanndt gráffschafft, lantgrâffschafft, lantgrauffschafft, lantgrauffschaft, lanntgraveschafft *f 1[7], 2[16], 3[15], oft; s. auch Grafschaft, Landschaft,* landtschafftgraaffschafft, *Untertan; Orts- und Personenregister Breisgau, Frauenfeld, Konstanz, Reichenau Kloster, St. Gallen Kloster*
– aussert die l. 2488[26]; *s. auch Land*
– *Eid 96[10]–100[51],* 381[34], 898[1]–899[31]
– *gemeine L.* 404[10], 406[26], 413[2], 415[25]–418[7], 421[15]–423[33f.], 425[31]–428[12f.], 452[21]–456[21], 467[10–24], 677[10f.], 797[41], 1001[42], 1002[24f.], 1023[22], 1273[43], 1275[12, 28], 1277[18]
– *Grenze 284[1]–286[24], 364[31]–374[21]; s. auch Orts- und Personenregister Kyburg, Thurgau, Toggenburg*
– *L. Baden 609[19]*
– *L. Thurgau* 2[10]–3[15], 7[15], 34[36], *oft*

– *lösen, das Pfand einlösen* 68[8], 122[23]–128[32], 766[26]
– *Verwaltung 379[12]–385[19]*
– vogty der lantgrafschaft 66[22]

landgrafschaffts bezirck *m Landgrafschaftsbezirk* 2615[28]; *s. auch Bezirk*

landshaubtmanstell *f Amt des Landeshauptmanns* 2658[31]

landhochoberkeitlich, landshochoberkeitlich *adj.* 2146[17]–2147[10]; s. *auch* hochoberkeitlich

landshofmeister, landthoffmeister *s. Orts- und Personenregister Bernhausen Wilhelm Christoph, Müller Franz Joseph, Thurn von Johann Victor*

landtsinsaß *s. Landsäss*

landts inwohner *m Landeseinwohner* 1600[18]; *s. auch Einwohner*

lanndtjag, landtjag, landtjagt, *pl.* landtsjägdte, landjägene, landjägeren, lanndtjagen, lannd jegen *f Landjagd, über das ganze Land sich hinziehende Streifjagd gegen Tiere oder Bettler* 1239[16], 1242[8], 1244[4–33], 1252[30, 33], 1254[26], 1278[1], 1282[28], *1284[13],* 1668[30], 1918[2], 1936[7]; *s. auch Jagd*

landskösten, landtcosten, lands-kösten, landts-kösten, landtskosten, landtskösten *m allgemeine, auf den Grundbesitz verteilte Landessteuer* 293[24], 1159[10], 2179[6], 2187[8–30]; *s. auch Kosten*

landskösten-rechnung, landskösten rechnung *f Landessteuerrechnung* 2173[23], 2194[26], 2195[31]; *s. auch Rechnung*

landtskrämer, landts krämmer *s. Krämer*

landläüffig, landtleüffig *adj. s. Bettelgesind, Bezahlung,* währung

landleüte *s.* landtmann

landmandat, land-mandat *s. Mandat*

landmann, landtmann, land mann, landman, landtman, lanndtman (gemeiner) *(im Thurgau), pl.* landleüte, landtleüth, landleüth, landtleüt, lanndtleüth, landt-leüth, landtleüth, landtlüt, lanndtlůt, lanndtlüt, landtlüth, lanndtlut; landtpauwleüth *m Einwohner, Gast, Landeseinwohner, Vollbürger* 251[2], 256[26], 266[6], 341[28], 454[7], 729[38], 890[23], 904[25f.], 1019[18]–1020[30], 1129[26], 1232[43], 1233[1], 1239[38]–1242[6], 1244[23, 33], 1250[36]–1252[41], 1271[38]–1273[9], 1275[31], 1277[25], 1280[25–37], 1282[7–42], 1297[32], 1307[6], 1314[7], 1346[13], 1354[19], 1362[8], 1372[4], 1386[12], 1609[16]–1610[25], 1614[18, 23], 1642[30], 1651[37], 1672[31], 1692[33], 1693[20], 1751[16], 1752[31], 1755[6f., 39], 1760[24], 1780[7], 1789[50], 1803[22], 1840[6], 1848[31]–1850[25], 1986[6], 1991[18], 2128[13], 2171[9, 12], 2174[29], 2175[14], 2185[15], 2187[18], 2188[7], 2191[8], 2193[4], 2195[39], 2196[2], 2198[2], 2212[18]–2213[41], 2237[16], 2243[20], 2246[39]–*2247[23],* 2270[23], 2285[38], 2288[4], 2305[22], 2309[31], 2312[28], 2313[26], 2316[18], 2321[12], 2322[9], 2356[6]–2358[9], 2366[20], 2367[14], 2373[29, 32], 2377[23]–2378[22], 2386[13], 2388[2], 2389[8], 2391[15]–2395[5], 2397[41, 43], 2401[10], 2453[27], 2454[35], 2474[18], 2500[32], 2501[24], 2512[18], 2513[34], 2526[30], 2527[23], *2529[37],* 2543[15]–2544[1], 2551[36], 2557[21], 2573[11]–2575[28], 2599[27], 2614[26], 2622[28]–2623[39], 2628[15, 28], 2632[30, 36], 2638[12]–2639[8], 2641[3]–2642[7f.]; *s. auch Einwohner; Orts- und Personenregister Rüpplin Joseph Ignaz, Thurgau, Uri*
– arbeitsamer l. 2501[16]
– arm l. *696[4],* 1023[29], 1252[22]–1254[26], 1273[25]–1274[22f.], 1346[8], 1610[37], 1651[16f.], 1672[42], 2211[4]–2212[39], 2373[24]; *s. auch arm*
– gemeine l. 1280[22], 1615[25], 1739[19], 1754[16], 1760[19], 1761[24], 1926[17], 2011[24f.], 2212[34], 2257[28], 2277[21f.], 2387[2], 2454[27], 2497[22f.]
– mitlandleüth 1787[22]
– privatleüth, privat-landleüth 2576[4], 2633[4f.]

Landmarch, landtmarch, lanndtmarch, landmarckhh, landtmarckh, landt marckh, landmarck, land-marck, landt-marckh, lantmarch, lanntmarch, lantmarck, landtsmarckh, landmark, landt marchung *f Landmarch, Grenze* 36[4], 143[10], 207[28–33], 284[34], 367[12], 592[8], 594[10], 708[2–12], 710[30], 835[5, 29], 844[36]–845[29], 917[2], 919[17]–921[17], 924[14]–925[21], 927[8], 1232[32]–1235[38], 1294[5], 1312[16, 25], 1374[33], 1387[21], 1492[6], 1597[8], 1731[30], 1779[30], 1789[33], 1943[21], 1946[6], 2060[40], 2230[22, 31], 2232[30], 2261[14]–2264[35], 2279[5, 18], 2463[26], 2471[32], 2472[3], 2484[24], 2498[20], *2581[5]; s. auch Grenze, Landgerichtsgrenze, March*
– l. ligne, Land-March-Lini 1779[25, 33], 1789[28, 35]

landmarchstein, land-march stein, landmarckstein, land-marck-stein *m Marchstein an der Grenze der Landgrafschaft* 2480[37]–2481[11], 2484[26], 2541[37]; *s. auch Marchstein*

landtmarckhung, landtsmarckhung *f Landmarchung* 1943[24], 1944[11]; *s. auch Marchung*
landmärswys *adv. gerüchteweise* 128[25]
landsnützlich *adv. dem Land nützlich* 2183[1f.]
landtsoberheit *f Landesobrigkeit* 1660[33]; *s. auch* oberheit
landsoberkeit, landtsoberkeit, landts oberkeit, landtsoberkeith, landts oberkeit, landtsoberkheit (hohe) *f Landesobrigkeit* 197[8], 829[6f.], 1272[6], 1296[21f.], 1297[24f.], 1354[37], 1419[28], 1464[4f.], 1466[30], 1470[26], 1472[37], 1737[3], 1763[28, 32], 1873[37], 1877[9], 1878[33], 1923[9f]; *s. auch Landesobrigkeit,* oberkeit
– hoche l. 2008[21]
landsordnungsbuch *n* 1349[12]; *s. auch Buch, Landgerichtsbuch*
landtpauwleüth *s.* landmann
landplage, land-plage, landplag, land-plag *f Landesplage* 2217[21], 2265[11], 2374[8], 2395[18]; *s. auch Plage*
landts pollicey *f Landesherrschaft, Regiment* 1693[15]; *s. auch* policei
landtspresident *m Präsident des Landeskomitees* 2647[27]; *s. auch Präsident*
landspresten, landßprest, landtßprästen, lantz gepresten, landts prästen, landpfresten *m landesweiter Mangel, Schaden im ganzen Land, Krankheit* 214[8], 294[7], 735[35], 1206[8], 2387[7], 2446[14]; *s. auch* gebrest, *Krankheit,* prest
lands-process *m Prozess des Landes* 2195[38]; *s. auch Prozess*
landtß-quartier *s. Quartier*
Landrat, landrath, land-rath, landtrath; zusamenkunfft verordneter usschütz *m 296[38], 310[3], 1042[22, 31],* 1049[26]–1050[12], *1054[16]*–1058[17], 1452[14]–1453[4], *2170[28]*–2171[33], 2187[25, 28]; *s. auch Landesausschuss, Landeskomittee, Rat; Orts- und Personenregister Mörikofer Hans*
landtraute *f Landroute* 1756[5]; *s. auch Route*
Landrecht, landtrecht, landtsrecht, lanndtrecht, lanndtzrecht, landßrecht, lanndtßrecht, *pl.* landtsrȩchte *n 85[4, 18]*, 273[7], 292[25], *406[19]*–407[3], 412[7–33], 433[21], 1212[35], 1284[38], 1450[13], 1452[26], 1787[33], 1868[22], 2285[36], 2331[4], 2627[8–24]; *s. auch Burgrecht, Recht; Orts- und Personenregister Thurgau*
Landrechtsschwur 268[24]; s. auch Schwur
landts regierung *s. Regierung*
landreus, landt reüßer, landryß, land reiß, landtriß, landreiß, landt reiss, land reüßer, land-reüser, landreiser, landtryser *n zwischen Pfählen im Uferboden gesteckte Reisigbündel zum Fischfang* 74[31], 1197[22]–1198[34f.], 1721[1–39], 1724[30], 2436[24f.], 2438[3], 2443[11], 2586[4, 7]; *s. auch* gwellstatt, ris, rüsche
Landrichter, landtrichter, land-richter, lanndtrichter, lantrichtter, lanntrichter, lanntrichterr *m* 19[5f.], 31[25], 40[32], *oft; s. auch Amtszeit; Orts- und Personenregister Altorff, Baden,* Balber *Hans,* Bråchter *Peter, Buchberger, Buchhorner Salomon, Egloff Adam, Engeli Hans, Etter Hans Ludwig, Gallati Melchior, Haag Johann Konrad, Häberlin Johannes, Häberlin N., Hafen Johann Konrad, Harder Benedikt, Harder Johann Ludwig, Heinrich Melchior, Hettlinger Christoph,* Hinderman *N., Hohensax von Albrecht, Hohensax von Diepold, Holzhalb Leonhard, Kauf N., Klingen von Ulrich, Kolb Konrad, Kolb N., Krenkingen von Hans Friedrich, Lind Ulrich, Locher N.,* Lùtschg, *Märkli N.,* Mul *Hans, Perron Heinrich, Perron Markus, Reinhart Konrad,* Ringermůt *N., Rogg Jakob Karl, Rosenegg von Hans,* Růdger Alt, Růdger *Heinrich, Sal von Hans, Sax von Albrecht, Schär N., Schatz Konrad, Schwaninger Hans, Siegrist Hans, Strassburger Gabriel, Tengen von Heinrich, Tengen von Johann, Thierstein von Otto, Thurgau, Verg Konrad, Vögeli Hans Kaspar, Vögeli Leonhard, Vogt Hans Georg,* Wellnow *N., Wolhusen von Diethelm, Wüger N., Zollikofer Georg Kaspar*
– *Einkünfte, Entlöhnung* 103[23]–104[22], 131[40–42], 155[37–42], 321[34]–322[15], 331[23–28], 350[8–11], 628[20]–629[5], 772[21–28], 868[6]–*869[38],* 948[41], 988[10]
– *Rechte und Pflichten 482[27]–483[24],* 627[3]–629[9], 772[21]–773[14], 901[13–20], *939[42],* 1050[28f.], 1245[18]–1247[15]
– *Wahl* 59[33]–62[2], 82[28]–84[25], 109[1]–110[38], 319[39]–321[5], 1047[7], 1497[7]
landtrichtsknecht *s. Landgerichtsknecht*
landryß, land reiß, landtriß, landreiß, landt reiss, landreiser, landtryser *s.* landreus

landttrünig, lanndtrümig, lanndtrumig *adj. landesflüchtig* 627[33], 689[30], 1400[16]
land-sach, lands-sach *s. Landessachen*
Landsäss, Landsasse, landtsäß, landt säß, lanndtsäss, lanndtsäß, landsåss, landtsåss, lanndsåss, lanndtsåss, landtsëß, landtseß, landtsess, landsèß, landtsèß, landsås, landsâss, landsaß, landtsêß, lanndtsass, lanndtsaß, lantsass; landtsinsaß, *pl.* landsësser, landtseßen; landts geseßne, landtgesessene; landtseingeseßne, landts eingeseßne *m Einwohner der Landgrafschaft* 104[32], 123[30], 148[21f.], 149[9], 229[33]–232[28], 265[28], *269[12]–271[7]*, 383[4], 401[11], 432[42]–435[3f.], 509[41], 566[30], 613[34]–615[31], 659[39]–660[13], 689[36], 737[5], 789[3], 801[9], 803[3], 881[33], 889[30f.], 904[35], 933[6], 953[46], 954[27], 970[33, 38], 1007[19, 26], 1014[22], 1016[20–25], 1019[25], 1023[14], 1157[2]–1158[5], 1220[39], 1221[38], 1286[28], 1297[31], 1302[32], 1303[14], 1306[2, 9], 1317[5–16], 1351[18], 1451[31], 1515[9], 1576[11], 1582[7], 1609[5], 1672[17, 22], 1684[38], 1693[12], 1740[19], 1744[5], 1754[6], 1856[40], 1857[9], 2158[28], 2230[1], 2285[28, 35]; *s. auch* eingesässner, *Einheimischer; Orts- und Personenregister Beer Johann Michael, Binder Johann Bartholomäus, Geiger Hans Georg, Kienle Wunibald, Thurgau*
– freyen landsässen, freye land sässen 2159[1, 4]
landtsatzung, landtsazung, lanndsatzung, landtß satzung *f Landsatzung* 149[3], 268[13], 271[24], 274[26f.], 297[16, 31], 413[39], 481[27], 963[42]–964[25f.], 1020[36], 1043[29], 1244[37], 1981[3f.]; *s. auch Satzung*
landschaden, land-schaden *m Schaden am Land* 1668[18f.], 1917[34], 1951[14]; *s. auch Schaden*
landschädlich, landtßschädlich, landsschädlich *adj. landschädlich* 1941[1], 2147[20], 2211[28f.]
Landschaft, landschaft, landschafft, landtschaft, landtschafft, lanndschafft *f Thurgau* 34[38], 98[20f., 94f.], 140[40], 180[43], 190[5], 213[37]–218[32], 235[14], 243[4], 286[18], 291[31], 292[28], 294[31]–295[39], 311[14–39], 315[28]–316[29], 320[3–27], 323[9], 326[30], 327[32], 336[38], 339[14f.], 340[22], 346[5], 350[17f.], 422[30, 42], 424[28], 425[22], 480[31], 481[6], 484[32], 1241[5]–1243[6], 1340[3], *1344[2]*, 1354[28], 1356[8], 1363[12–25], 1365[6–31], 1370[2]–*1371[14]*, 1374[35], 1379[41], 1380[25], 1384[16], 1387[23], 1389[34f.], 1390[8], 1392[10]–1395[2], *1445[20]*, 1452[38], 1456[24, 39], 1459[5], 1461[33]–*1469[39]*, 1472[31]–*1475[16]*, 1481[1], *1484[12–22]*, *1487[30]*, 1488[1], 1492[8], 1499[22], 1526[24], 1538[33, 38], 1545[30], 1561[4], 1571[16], 1575[27–33], 1582[11], 1585[2]–1588[9], 1598[35], 1599[3], 1601[32], 1604[15], 1605[8f.], 1607[17], 1610[3, 12], 1615[22], 1623[39], 1630[32], 1643[25], 1658[20]–1659[3], 1671[13], *1691[10]*, *1694[16]*, 1741[26], 1743[10], 1745[37], 1763[3, 38], 1799[26], 1801[18], 1883[12], *1935[17]*, *1937[33f.]*, 1946[8, 25], 1949[40f.], *1982[22]*–1984[30], 2011[25], 2146[30], 2153[21–42f.], 2156[38], 2157[24], *2170[32]–2172[18]*, *2175[36]*, 2176[14], 2178[21, 29], 2187[5], 2197[40], 2198[18], 2201[40], 2209[30], 2246[5, 24], 2308[12], 2316[5, 12], 2334[17], 2358[38], 2359[6], 2374[18], 2386[9], 2390[6], 2396[10, 31], 2403[34], 2460[15], *2493[23]*, 2512[33], 2523[27]–2525[39], 2527[20], *2529[39]*, 2530[7], 2532[14], 2533[2], 2543[22], 2551[33]–2552[17], 2559[13–32], 2595[33], 2600[17f.], 2610[23], 2611[34], *2616[21]*, 2624[20], 2628[23], 2635[26]–2637[1], 2641[38], 2642[33], 2644[29]–2648[28], 2651[2]–2652[26], 2659[39]; *s. auch altstiftisch, Landgrafschaft,* retten; *Orts- und Personenregister Greuter Johann Leonhard, Kym Hans Konrad, Kym N., Metzger Lienhard, Olbrecht Johann Heinrich, Zündel Heinrich*
– *Alte Landschaft* 2527[12f.]; *s. auch Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster, St. Gallische Landschaft*
– commercierenden l. 2553[19]
– *ganze Landschaft* 1741[19], 1743[6], 1801[14], 1933[6]
– *gemeine Landschaft* Ober und Nider Thurgau *s. Orts- und Personenregister Thurgau*
– gemeine l. 214[9f., 36], 216[6]–217[8], 219[19], 291[31], 294[31], 424[29], 576[29], 827[24], 1043[24, 30], 1049[27, 39], 1051[40f.], 1057[15f., 37], 1162[4], 1238[1]–1239[41], 1241[10f.], 1243[3], 1250[17], 1251[25], 1272[27]–1274[2f.], 1277[33], 1278[15], 1356[11], 1363[22], 1364[7], 1366[1], 1392[10], 1465[37], 1356[11], 1363[22], 1364[7], 1366[1], 1465[37], 1526[28], 1585[12], 1603[31], 1607[26], 1608[27], 2401[13]
– *ländliche Gebiete, im Gegensatz zur Stadt* 155[36], 311[4], 312[4], 314[29], 331[24], 347[3], 481[1], 1232[39]
– *Landschaft des Abts von St. Gallen* 94[9], 187[34], 189[5], 1213[11], 1594[38], 1597[4]; *s. auch Orts- und Personenregister Egger Bernhard*

– landtschafft bemelter landtgrafschaft 1271[11]
– landtschafften, landschafften *pl. (gemeine) Herrschaften der Eidgenossen im Allgemeinen* 139[32], 215[37], 311[4], 322[6f.]
– *weitere Landschaften s. Orts- und Personenregister Franken, Friaul, Friesland, Istrien, Niedersachsen, Pommern, Schlesien, Schwaben, Schwarzwald, Sundgau, Trient, Üchtland, Wileramt*

landtschafft-graaffschafft Thurgöw *f* 1273[35]; *s. auch Landgrafschaft*

landschaftlich adj. 1365[12]

landtschafft quartier *n* 1467[4]; *s. auch Quartier*

landtscheide, landtscheyd *f Landscheide, Grenze* 1946[27], 1947[17], 2262[13]

landtscheidung, landtscheydung *f hier: Grenze* 1232[39], 1667[18]

Landschirmer (des Thurgaus), landschirmer *m Schirmherr* 116[21], 123[41]; *s. auch Schirmer*

Landschreiber, landschreiber, land schreiber, landtschreiber, landtschreyber, lanndtschryber, landschryber, landtschriber, landtschryber, lantschriber, lanntschriber, lanndschriber, lanndtschriber, lanndtschryber *m (in Frauenfeld)* 6[26]–7[10], 31[11], 39[35], 46[9], *66[4]–69[6], 82[40], 83[7], 97[40],* 131[40]–132[3], 137[7], *155[27], 158[12], 207[24],* 214[32, 41], 220[4]–*222[13], 234[37], 246[32], 277[22],* 278[8], *385[29f.], 405[15], 413[45],* 417[25], 421[17], 431[23], 433[36], 449[27], 450[3], *487[4],* 495[6], 533[6, 10], 536[27, 37], 567[21]–568[13], 600[26], 629[4, 7], 644[27], 708[11], 710[21], 739[30]–741[21], 772[27], *799[18]*–802[15], 807[3]–808[31], 832[40], 833[25], 921[9], 934[13]–936[9], *1032[38], 1037[40],* 1048[9], 1054[25]–1055[5], 1089[23], 1094[16], 1100[15], 1106[18], 1112[16f.], 1154[11], *1159[12],* 1235[29], 1241[31f.], 1243[1], 1269[38], 1280[21], *1284[18],* 1289[27], 1299[7]–1300[24], 1305[31], 1344[25], 1364[9], 1369[5], 1373[23]–1374[41], 1377[10], 1382[1f.], 1386[42]–1387[29], 1408[3, 5], *1418[2],* 1454[12]–1455[8], 1490[24]–1492[15], 1494[26], 1497[6, 12], 1536[26], 1537[16], *1544[29],* 1548[1], 1783[31], 1791[50], *1846[8],* 1886[2, 17], 1889[31], 1892[39], 1961[37, 39], 1969[26], 2189[22], 2245[18], *2266[27], 2326[7],* 2332[9], 2334[26, 39f.], 2346[34–38], 2353[39], 2409[16]; *s. auch Orts- und Personenregister Berger N., Brunner N.*
– *Andelfingen s. Orts- und Personenregister Wirz N.*
– *Baden s. Orts- und Personenregister Bodmer Kaspar, Büeler Johann Melchior, Signer Adam, Sonnenberg von Hans Rudolf*
– *Freie Ämter s. Orts- und Personenregister Zurlauben Beat Jakob*
– *Glarus s. Freuler Gabriel*
– *Grüningen s. Orts- und Personenregister Ulrich Hans Kaspar*
– *Kyburg* 2485[1]; *s. auch Orts- und Personenregister Hirzel Heinrich, Segner Salomon, Werdmüller Heinrich*
– *Obwalden s. Orts- und Personenregister Wirz Peter Anton*
– *Rheintal* 1783[34], 1791[53]
– *Sargans* 1783[38, 40], 1792[3, 5s]
– *Thurgau* 1628[36], 2473[16], 2484[39]; *s. auch Landgerichtsschreiber; Orts- und Personenregister Albrecht Konrad, Büeler Franz Michael (Stellvertreter), Huber N., Knöpfli Carl Bonaventura, Kraft Heinrich, Locher Hans, Locher Hans Ulrich, Locher Jakob, Locher Ulrich, Reding Anton Sebastian, Reding Franz, Reding Josef Ludwig, Reding Wolfgang Ludwig, Reding N., Rogg Johann Karl, Rogg Carl Joseph Xaver,* Růdger *Heinrich, Thurgau, Wirz Johann, Würner Franz Xaver Ignaz*
– *Toggenburg s. Orts- und Personenregister Graf Jakob, Ledergerber N.*
– *Uri s. Landschreiber Imhof Hugo Ludwig, Jauch Johann Sebastian, Püntener Jost*
– *Aufgaben (u. a. Entlöhnung Landrichter, Appellationslisten machen)* 772[26], 947[37], 951[40], 1299[1]
– *Eid* 1491[13], 1749[27]
– *Einkommen,* belonung, lon 69[15–18], 214[32f., 41f.], 220[4]–222[13], 628[24], 740[42], 2332[10]
– *ist katholisch 936[8]*

Landschreiberamt 66[4]–69[18]; s. auch landtschryberey

Landschreiber-Stelle 1940[2]

landtschryberey, landtschreiberey, landtschrybery *f Landschreiberamt* 934[13]–936[9], 1159[22], 1940[6, 12]
– landtschrybery dienst, landtschryber dienst 935[4, 19]

landts secret insigillo *s. Siegel*

lanndtsigling *s. Landzügling*

landts sorten *pl. Landessorten (Münz)* 1605[17]

land-speditor *m Landspediteur* 2387[30]; *s. auch* speditor

landtstatthalter, lands-stadthalter *m Landvogt (Synonym)* 2158[14]; *s. auch Orts- und Personenregister Schmid Jost Anton, Streiff Johann Christoph*

landtsterzer, landtstȯrtzer *m Landstreicher* 971[32], 1059[7]; *s. auch* stertzer

landtsteür, land stür *f Landsteuer* 269[41], 1586[35]; *s. auch Steuern*

– *von Klöstern* 269[12]–271[7]

landtstȯrtzer *s.* landtsterzer

landstraiffen *n als Landstreicher herumziehen* 972[15]

Landstrasse, land-straß, landtstraß, landtstrass, landstrase, land strase, landt-strasse, landtstrâss, lanndtstrass, lanndtstrâss, lanndtstráss, lanndtstraaß, landtstraaß, landtstrãß, landstråß, lanndtstraß, lant stras, landt straß, landtstrach *f* 52[21], 56[23–32], *153[31],* 186[23, 26], *190[24],* 368[37], 369[27], 393[21], 398[33f.], 399[16], 574[34]–577[15], 594[17–21], *671[27]*–673[30], 701[16], 709[35], 711[4, 11], 730[40]–731[16], *749[7],* 788[16], 798[19], 818[20]–820[24], 835[18]–837[28], 858[27]–860[29], 875[28], 883[41]–884[39], 886[2]–888[15], 905[34]–907[25], 913[19], 920[32]–922[20], 925[31], 927[22]–928[23], 974[19]–976[6], 1020[31], 1233[36]–1234[17f.], 1293[4]–1294[29], 1310[12, 15], 1312[32], 1351[28], 1367[1, 9], 1400[9], 1409[18]–1411[21], 1416[2]–1417[13], 1444[17, 24], 1553[24], 1575[2–14], 1591[9–22], 1595[4]–1597[36], 1620[11, 35], 1637[35], 1658[21], 1667[6], 1669[16], 1670[29], 1681[35], 1682[10], 1732[5]–1733[42], 1739[12], 1755[37f.], 1756[6], 1771[39]–1772[27f.], 1774[30]–1775[37], *1796[29]*–1797[7], 1848[43]–*1850[6], 1856[33, 37],* 1858[32], 1859[9f.], 1897[28], 1898[27], 1910[37], 1918[30], 1920[2], 1938[13]–*1939[41f.],* 1945[7]–1947[6], 1949[18], 1958[32], 1960[9], 1967[18], 2013[22, 34], 2017[7–40], 2020[8]–2024[1], 2026[8]–2027[20], 2029[7]–2036[29], 2038[23]–2042[27], 2044[15–29], 2046[13]–2048[31], 2050[7–35], 2052[34]–2058[43], 2061[37f.], 2064[28]–2069[40], 2071[42]–2072[21], 2075[3]–2091[10], 2093[40]–2104[22], 2106[12]–2107[17], 2109[21]–2122[16], *2127[25]*–2129[4], 2147[5], 2149[34], 2155[2]–2156[24], *2182[18],* 2223[10], 2231[5]–2232[10], 2242[18], 2243[3], 2263[29]–2266[7], 2279[22]–2283[22], 2364[27f.], 2400[33]–2402[19f.], 2410[1], *2460[1]–2461[26],* 2469[35], 2475[22]–2478[30], 2481[27], 2501[2, 15], 2510[5], 2514[33], 2535[38]–2537[10], 2540[23], 2542[10], 2576[20], 2581[16], *2608[16],* 2617[24]–2619[35]; *s. auch* kahr-straße, *Strasse, Strassenunterhalt; Orts- und Personenregister Bronschhofen, Freidorf, Herrenhof, Konstanz, Kreuzlingen,* Langgaß, *Langrickenbach, Maugwil, Wil*

– *(gemeine) (und freie)* 575[27]–576[20], 627[25f.], 1400[8], 1844[28]

– hauptlandstrasse, haubtlandstrasse *1993[42],* 2367[21], 2460[20], 2513[13]–2514[25]

– *Instandstellung 1574[30f.], 1847[21]*

– offne l. 1175[22], 1907[26f.]

Landstrassenverordnung 2409[21], 2513[7]; s. auch Verordnung

Landstreicher, landstreicher, landtstreicher, lanndtstreicher, lanndtstreycher, landstrycher, lanndtstrycher, landtstricher; landtstraiffer, landstreiffer, landtstreiffer (haimsch) *m* 570[11]–573[33], 674[24]–675[12], 694[29]–695[16], 698[6–39], 701[41]–702[18], 748[22, 38], 778[28], *809[12],* 813[35–43], 839[1]–840[21], *905[35],* 972[6, 9], 1020[30], 1132[36], 1258[3f.], 1310[1], *1738[32],* 1739[23], 1844[26], 1851[20], 1870[25], 1884[17], 1898[29], 2140[32], 2149[24], 2502[37], 2507[3]; *s. auch* landtsterzer, stertzer

– welsch und thütsch 571[25, 36], 694[29]–695[16], 867[24], 907[25]–908[12]

landstreicher gesind, landstreicher-gesind, landtstreiffer-gesindt *n Landstreichergesindel* 1670[12], 1919[27f.], 1949[1]; *s. auch Gesindel*

landstreiffer, landtstraiffer *s. Landstreicher*

landsturm, landtssturm *m Aufgebot der Wehrfähigen* 1257[15], 2164[21, 26], 2640[18–24]

landtsuw *f einheimische Sau* 694[10]; *s. auch Schwein*

Landtag, lantag, lanntag, landtag, landttag, lanttag; tag; gerichtstag, gerichtztag, *pl.* gerichts-täg *m Gerichtstag, Gerichtssitzung,* 42[26]–43[1], 51[23], 60[7]–61[31], 83[20]–84[23], 88[36], 89[14], *102[18],* 103[35f.], 135[38], 138[30], 192[33], 224[30], 277[29], 321[4–15], 392[6], 402[29], 480[7], 482[39], 751[18, 30], 771[19], 774[14], *1441[27],* 2287[37]; *s. auch Gerichtstag, Rechtstag,* tag, *Tagsatzung*

– annderer tag 765[37]

– *erster Gerichtstag,* erster tag, 80[11f.], 89[4], 765[37], 773[35]

– *zweiter Gerichtstag,* ander tag 80[13], 89[4], 401[34]
– *dritter Gerichtstag,* dritter tag, dritter lantag, drittes lantgericht *entscheidende Gerichtssitzung* 42[25, 29f.], 80[14–17], 88[41], 89[5], 321[11, 19], 392[14], 765[37]
– *Häufigkeit* 83[8f.], 158[28f.]
– khoufftes gerycht, khouffter rechtstag *gekaufter, ausserplanmässiger Gerichtstag* 755[16f.], 759[32, 34f.]
– landt und mallafitz tag 1654[35]

lands-üblich, landts-üblich *adj. landesüblich* 2494[35], 2496[27]

landts übung, landts üebung *f Landesübung* 1696[12], 2008[23]

landung *f Anlegen am Land* 2149[33]

landverderblich, lanndtverderblich, landsverderblich, landtsverderblich, lands verderblich *adj. das ganze Land ins Verderben stürzend* 1176[19], 1209[14], 1211[32], 1848[34], 2200[26], 2365[37]; *s. auch Krankheit, Schaden*

lands-verführer *m Verführer im Land* 2186[10]

landveste *f Schutzeinrichtung (Wuhr)* 2479[23]

Landvogt, landvogt, landtvogt, lanndtvogt, landtvogth, lanndtvogdt, landvogdt, lantvogt, landfogt, lanndtvogtt, landtůgt, land vogt, lanndtsvogt, laindtvogtt; vogt, *pl.* Land-Vögte, landtvögte, landvögtine *m sehr oft; s. auch Amtmann,* amtsstatthalter, *aufreiten, Aufritt,* bott, *Frau,* gubernator, *Jahrrechnung, Kommando,* landtstatthalter, *Mandat, Oberhaupt, Regierungszeit; Orts- und Personenregister Amrhyn Johann Martin,* Castels, *Epp Johann Markus, Flüe von Johann Peter, Lichtensteig, Mohr Franz Xaver, Reding Augustin*
– *Aargau s. Orts- und Personenregister Montfort von Hugo*
– *Aigle s. Orts- und Personenregister Lombach Anton*
– *Andelfingen s. Orts- und Personenregister Billeter Johann Christoph, Hess Johann Rudolf*
– *Baden* 24[11], 100[34], 198[7], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Ab Yberg Caspar, Amrhyn Joseph, Amrhyn Jost, Anderrüthi Jakob, Auf der Mauer Johann Aegidius, Balthasar Jost Dietrich, Barmettler Philipp, Blumer Fridolin, Bosshard Leonhard, Brandenberg Beat Jakob, Brandenberg Johann Jakob, Brandenberg Konrad, Bürkli Johann Georg, Dulliker Johann Ulrich, Dürler Ulrich, Egli Kaspar, Erlach von Anton, Escher Hans Kaspar, Escher Johann, Escher Konrad, Fleckenstein Heinrich, Flüe von Johann Konrad, Flüe von Johann Nikodem, Gallati Jakob, Graffenried von Kaspar, Grüninger Matthias, Hässi Fridolin, Hetzel Kaspar, Holdener Ulrich, Imfeld Hans Peter, Imfeld Johann, Imfeld Niklaus, Imhof Ambrosius, Imhof Christoph, Imhof Hans Kaspar, Janser Johann Leonhard, Kennel Joseph, Landolt Hans, Landolt Ulrich, Lombach Anton, Lussi Karl Leodegar, Lussi Wolfgang, Marti Melchior, Meggen von Jost, Mettler Josef Franz, Müller Sebastian, Nabholz Johann Ulrich, Orelli von Felix, Pro a Jakob, Rahn Hans Heinrich, Reding Franz, Reding Heinrich, Scheuchzer Johannes, Schindler Bartholomäus, Schmid Andreas, Schmid von Bellikon Johann Franz, Schütz Benedikt, Sonnenberg von Alfons, Spross Hans Heinrich, Thormann Hieronymus, Tribolet Samuel, Tschudi Aegidius, Vonmentlen Bernhard, Weber Dominik Alois, Weber Johann, Wurstenberger Simon, Zelger Hans, Zurlauben Heinrich*
– *Breisgau s. Orts- und Personenregister Mansberg von Burkhart*
– *Freie Ämter s. Orts- und Personenregister Freie Ämter, Meier Ludwig, Wipfli Niklaus*
– *Grüningen s. Orts- und Personenregister Schwerzenbach Hans Jakob*
– *Kyburg s. Orts- und Personenregister Hirzel Salomon, Kyburg, Lavater Ludwig, Meiss Ludwig, Wyss David*
– *Maggiatal s. Orts- und Personenregister Ehrler Franz*
– *Rheintal s. Orts- und Personenregister Grüninger Joseph, Muheim Jakob, Rheintal, Zweifel Jost*
– *Rotenburg s. Orts- und Personenregister Pfyffer Leodegar*
– *Sargans s. Orts- und Personenregister Balthasar Jost Dietrich, Brandenberg Karl Joseph, Meier Ludwig, Sargans*

– *Schwaben s. Orts- und Personenregister Königsegg Johann Georg*
– *Schwarzwald s. Orts- und Personenregister Montfort von Hugo*
– *Thurgau* 1[5], 7[23–27], 10[26], *sehr oft; s. auch Orts- und Personenregister Achermann Johann Franz Alois, Achermann Johann Jakob, Amberg Josef, Amrhyn Joseph, Amrhyn Karl Anton, Ams Gottfried, Andacher Melchior, Anderallmend Johann, Arnold Johann Anton, Arnold Johann Franziskus, Arnold N., Balthasar Jost Dietrich, Belmont Johann Walter, Beroldingen von Johann Peregrin, Bertschinger Hans, Bessler Karl Alfons, Bessler Kaspar Roman, Bili Ludwig, Blattmann Franz Josef, Blum Hans, Bodman von Frischhans, Brandenberg Jakob, Brunner Philipp, Büeler Balthasar, Büeler Sebastian, Buri Jost, Bussi Daniel, Cloos Niklaus, Crivelli Franz Ignaz, Crivelli Franz Maria Josef Leonz, Degen Martin, Edlibach Johann, Ehrler Franz, Ehrler Jost, Elmer Heinrich, Epp Johann Joachim, Escher Heinrich, Escher Johann, Escher Johann Ludwig, Fassbind Franz, Fassbind Hans, Feer Leopold, Fleckenstein Heinrich, Flüe von Johann Nikodem, Flüe von Johann Wolfgang, Frauenfeld von Dominikus, Frei Beat Jakob, Frei* Egolff, *Fischer Johann Rudolf, Füssli Johann Jakob, Gallati Jakob, Gallati Melchior, Gasser Johann Walter, Glarus, Göldlin Lazarus, Göldlin von Tiefenau Johann Thüring, Göldlin von Tiefenau Ulrich Anton Joseph, Graffenried von Bernhard, Hauser Fridolin Joseph, Hauser Kaspar Fridolin Joseph, Heinrich Johann Jakob, Heinrich Josef Anton, Heinrich Melchior, Helmlin Johann, Hirzel Hans Caspar, Hirzel Johann Ludwig, Hirzel Salomon, Holzhalb Leonhard, Imfeld Niklaus, Inderbitzin Bartholomäus, Iten Josue, Iten Nikolaus, Jauch Hans, Jauch Joseph Stephan, Kambli Hans, Kätzi Hunno Ulrich, Kirchberger Daniel, Kolin Franz Anton, Laab Christoph, Letter Niklaus, Leuzinger Jakob, Lussi Johann Ludwig, Lussi Melchior, Luzern, Merz Hans, Meyenberg Oswald, Montfort von Hugo, Morlot Markus, Muheim Hans, Muheim Niklaus, Obwalden, Orelli von Felix, Paravicini von Bartholomäus, Pfyffer Josef Ignaz Xaver, Pfyffer Karl Baptist, Pfyffer Leodegar, Pfyffer Wendel, Püntener Johann Ulrich, Püntener Jost, Reding Franz Karl, Reding Heinrich Franz, Reding Ital, Reinhart Johannes, Roll von Karl Emanuel, Russ Hans, Schicker Jakob, Schiesser Bernhard, Schindler Johann Jakob, Schindler Kaspar, Schmid Anton, Schmid Gotthard, Schmid Jost, Schmid Jost Anton, Schneeberger Hans Heinrich, Schorno Michael, Schumacher Franz Plazid, Schwerzenbach (Jakob) Hartmann, Segesser von Brunegg Ulrich Franz Joseph, Sonnenberg von Christoph, Sonnenberg von Hans Rudolf, Sonnenberg von Jakob, Spöndli Sigmund, Stocker Hieronymus, Stocker Jakob, Stockmann Marquard Anton, Strebi Melchior, Streiff Fridolin, Streiff Johann Heinrich, Thomann Heinrich, Thurgau, Tscharner Emanuel, Tschudi Ludwig, Tschudi Marquard, Uri von Kaspar, Utiger Jakob Karl Anton, Waser Johann Heinrich, Weber Johann, Weber von Dominik Alois, Weber von Felix Ludwig, Weber von Klemens Xaver, Wickart Franz, Wickart Jakob, Wirz Heinrich, Wirz Johann, Wirz Sebastian, Wirz Wolfgang, Wissenbach zum Kaspar, Würner Franz Xaver Ignaz, Zelger Wolfgang, Zigerli Heinrich, Zug, Zumbrunnen Johannes, Zumbrunnen Mansuet, Zur Gilgen Melchior, Zurlauben Beat Jakob, Zweifel Jost*
– *Toggenburg* 226[1][28f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Besenwald von N., Püntener Fidel Anton, Reding Johann Rudolf, Reding von N., Rinck von Baldenstein Georg Wilhelm, Seiler von N., Rüpplin von Kefikon Joseph Ignaz, Toggenburg, Tschudi Balthasar, Zweifel Franz Joseph Ignaz*
– *Uznach s. Orts- und Personenregister*
– *Vorderösterreich s. Orts- und Personenregister Wehingen von Reinhard*
– *als Gesetzgeber 405[10–36]*
– *als Kriegsführer, Hauptmann* 209[26], *420[27]–427[46]*
– *als Landrichter* 31[9], 40[31], 154[18], *156[7–20]*, *159[1]–163[5]*, 211[9–12], *234[20]*, 275[7], 286[33], *290[20]*, *377[32]–379[11]*, *387[29]–388[12]*, *400[1]–*

402[16], 404[1–39], 429[40], 480[4], 625[39]–626[5], 628[20–22], 739[11]–740[39], *939[37], 952[30],* 1044[37, 39]
– *als Partei vor Gericht 193[12]–197[15]*
– *Amtssitz, Amtshaus 159[23]–162[13], 361[30]–364[30],* 845[21], 965[22]–966[28]; *s. auch Orts- und Personenregister Frauenfeld Schloss*
– *Aufgaben 161[1–14], 199[43], 206[27]–207[7], 213[20]–223[10], 234[34], 243[16], 274[42]–276[8], 294[1], 304[22], 315[33]–320[2], 331[4], 332[29], 348[1]–350[36], 352[4]–356[20], 358[39], 359[1], 363[34], 364[24], 370[35], 379[12], 385[25], 395[1]–396[36], 423[16], 579[31], 641[32, 38],* 644[5]–645[32], 947[37], 951[40]
– *Eid 240[33], 274[29]–276[25], 618[41],* 620[6], 622[21, 30], *644[12],* 1490[3], 1748[24]
– *Einkommen* 131[17], *159[1]–163[5], 222[9–13], 321[21–33], 331[9–22],* 348[7], 350[1–6], 583[40], 740[39–41], 983[7–9], 988[28], 1048[10], 2326[7, 11]
– *evangelischer L.* 1886[32]–1888[27]
– *fehlt vor Gericht wegen Krankheit 276[37]*
– gegen einem l. verclagt sein 318[28]
– jetz und kundfftige l., (jetzige und) künfftige l. 1376[25], 1377[38]
– *katholischer Landvogt* 1921[2]
– *lädt zum Gericht ein* 211[18, 37], *319[19–28], 349[15–29]*
– *mildert Urteile* 30[23]
– *seine Rechte 24[12, 26], 360[3], 361[2],* 870[1]–874[43], 953[33]–956[14]
– *Wahl 965[9]*–966[37], 991[1–29], 1371[33], 1752[19]
– *zieht Bussen ein 382[4]–385[19],* 428[19]–429[17], *449[1]–450[17]*

Landvogtsdiener s. Diener; Orts- und Personenregister Müller Werner

Landvogtei, landtvogtey, landtvogttey, landtvogty, landtvogthey, lanndtvogtey, lanndtvogty, landtvogtii, lantvogtye, landvogtyg, landtvogtyg; vogtey *f* 26[23], *47[13]–*48[21], *101[4], 124[10],* 132[20], *156[25]–157[10],* 243[10], 247[15]–248[8], 255[3], 257[33]–258[1], 264[32, 37], 355[8], *381[37],* 399[18], 454[41], 455[6], 480[35]–482[25], 509[38], 532[9], 542[9], 551[12]–553[33], 556[12], 624[40], 887[32], 1028[7], 1289[13], 1330[29], 1337[31], 1367[33], *1371[16]*–1373[41], 1386[37], 1479[8], 1490[40], 1600[28], 1601[1], 1617[25], 1626[7], 1671[25], 1690[9], 1753[14], 1927[29]–1928[10], 1934[14], 2144[38], 2146[16], 2189[43], 2235[23]; *s. auch Orts- und Personenregister Andelfingen, Frauenfeld, Gaster, Österreich, Rheintal, Stockach*
– gemeine l. 1315[7], 1951[23]
– *Landvogtei Thurgau* 863[17], 1365[31], 1366[5f.], 1370[21], 1490[35], 1491[24], 1499[37], 1682[28], 1684[9f.], 1938[21]–1940[24], 1988[34]
– *Verwaltung* 965[9]–966[39], *1622[19]*

Landvogteiamt, landvogteiamt, landvogteyamt, landtvogteiambt, landtvogtey amt, landtvogtey-amt, landvogtey-ambt, land vogtey ambt, landt vogtey aambt, landtvogtey ambt *n (Thurgau) 910[20], 1365[13],* 1481[24, 30], 1534[9], 1586[23], 1590[13f.], 1594[24], 1614[27]–1618[17], 1622[25]–1624[5], 1628[33]–1633[38], 1640[21, 23], *1646[11f.],* 1648[20, 35], 1664[19], 1680[25], 1691[27f.], 1696[27]–1699[42], *1731[23],* 1760[15, 22f.], 1854[18f.], 1880[29f.], 1881[16], 1944[23f.], *1977[25],* 2006[12–40], *2125[28], 2167[7f.],* 2189[5f.], 2190[7], 2194[6, 30], 2207[15, 21], 2254[19], 2256[17, 25], 2273[17], 2287[35], 2310[9], 2315[41], 2316[21], 2319[30], 2329[36], 2330[42], 2334[3], 2407[2, 11], 2494[18f., 30f.], 2500[13], 2510[20], 2512[30]–2515[9], 2534[21], *2550[32],* 2570[22], 2576[8, 37], 2600[23, 30], 2610[14], *2629[1],* 2631[33], 2633[3]–2637[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Frauenfeld, Lichtensteig*
– landtvogteiambts diensten *f* 1391[13]

landvogteiamtlich, landtvogteiamtlich *adj.* 2166[1], *2614[22]*

Landvogteibüchlein Handbuch des Landvogts, alle Herrschaften beschreibend (StATG 0'08'63–65) 23[36], 34[25], 40[37], 190[27f.], 234[11], 2339[32]; s. auch Büchlein

Landvogtseid, landtvogts eydt *m 1489[33],* 1500[12]; *s. auch Eid*

landvogteylich *adj. landvogteilich* 2208[40], 2386[30]

Landvogteiverwalter s. Verwalter; Orts- und Personenregister Theuring von Gall Diethelm

Landvögtin, landvögtin, landtvögtin *f* 30[23], 1892[36f.], 2332[4]

landtvögtisch, lanndtvögtisch *adj.* 1405[34], 1691[39f.], 2297[19], 2522[7], 2630[31]

landvögtlich, landtvögtlich, landt vöglich *adj. 199[38], 286[25], 332[24], oft; s. auch Anordnung, Anweisung, Appellationsbrief, Befehl, Bestätigung, Bettelmandat, Einladung, Erkenntnis, Erlaubnis, Erläuterung, Inkorporationsschein, Mandat, Münzmandat, Ordnung, Patent, Rezess, Sittenmandat, Urkunde, Urteil, Vergleich, Verordnung, Zirkular, Zitation*

landtvogts rächnung *f jährliche Rechnung des Landvogts* 1641[5]; *s. auch Jahrrechnung, Rechnung*
landtvogtsrodell, landtvogts rodel *n* 1377[11], 1494[27]; *s. auch Rodel*
landvolck, landtvolck *s. Volk*
Landwacht, landt-wacht *f* 1872[6]; *s. auch Wacht*
Landwachtmeister, landtwachtmeister *s. Orts- und Personenregister Göldlin von Tiefenau Heinrich*
landwärts *adv. gegen das Land* 2305[16]
landwatt, landtwatt, lanndtwatt, land-watt, land wat, land watten, landt wat, landtwat, lantwat *f zum Äschenfang verwendetes Netz mit Seilen, v. a. zum Fischen in der Weisse* 72[16f.], 462[14], 1190[9–31], 1193[31]–1194[2], 1204[30, 34], 1713[16, 18], 1717[10, 17], 1725[6], 2427[24, 26], 2431[34], 2432[1], 2444[29, 33], 2583[8, 42], 2587[39]; *s. auch* wat
Landweg, landtsweg *m 874[32],* 1691[27]; *s. auch Weg*
landwehri *f Landeswehr (Wuhrung)* 2205[40]; *s. auch* wuhr
Landweibel, lanndweibel, landt weibel, landtweibell, land-weibel, lanndtwaibel, lanndtweibel, landtweibel, landtwaibel, landtwaibell, landweybel, landtweybel, lanndtweybel, lanntwaibel, landtwaybel, landtwäibel *m* 30[40], 31[11], 131[40], *199[44],* 203[32]–204[9], *222[10],* 230[36], 237[41f.], 294[14], 318[30], 348[27], 392[18], 397[30], 474[21], 532[35], 535[12]–536[5], 538[14], 582[19], *661[37f.],* 737[27], *751[6]*–753[42], *806[19]*–807[43], *862[48],* 902[25]–904[17], 954[38], 1011[12], *1032[37], 1033[6],* 1155[16], 1353[32, 36f.], 1367[35], 1374[25, 39], 1381[4], *1385[36],* 1387[13, 27], 1418[2, 25f.], 1455[41], 1491[39], 1492[12], 1536[27]–1537[38], 1564[28], *1566[11], 1621[28],* 1655[15]–*1657[9],* 1886[2–17f.], 1889[32f.], 1895[34], 1962[1f.], 1969[34], *2266[27], 2272[35],* 2275[27], *2293[19],* 2296[32], 2300[11]–2302[27], *2304[23], 2338[1],* 2346[42f.], 2352[40], 2354[6], *2486[33, 45],* 2489[7], 2636[18, 29]; *s. auch Weibel*
– *als Kläger* 30[40]
– *Aufgaben, Fall einziehen, polizeiliche Kontrolle, Kaufschilling, Gant ausrufen, Gericht verkünden 199[44],* 204[7], 641[7]–644[4], 773[15–25], 864[1–22], 878[35]–880[17], 1050[39, 41f.], 1246[28]–1247[32]
– *Eid* 1750[9]
– *Einkommen* 131[40–42], 221[10–13], 582[21], 628[11–26], 740[42], 773[5–25], 868[11, 24], 948[21], 1155[16], *2326[7],* 2338[2]
– *Thurgau* 2300[41], 2303[19f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Altweg Anton, Altweg Thomas, Engel Anton Joseph, Engel Johannes, Engel Johannes Balthasar, Engel Karl Ludwig, Engel N., Fehr Johann Ulrich, Frauenfeld,* Hůslin *Walter, Kappeler Hans, Konstanz, Kraft Heinrich, Mörikofer Johann Peter, Rogg Franz Konrad, Rogg Placidus, Rogg N., Rüpplin Hans Heinrich, Rüpplin Joachim, Stader Hans, Thurgau, Wehrli Hans*
– *Toggenburg s. Orts- und Personenregister Germann N., Wirth Franz Anton*
Landwirtschaft; landwirtschaftlich 331[47], 671[26], 706[42f.]
landszug, lanndszug *m Kriegszug* 260[31], 261[14]; *s. auch Krieg, Zug*
Landzügling, lanndzüglinng, landzůgling, landtzügling, lanndtzügling, landzugling, lanndtzeügling, landt zůgling, lanndsigling *m der im Land geborene und aufgezogene* 161[8], 188[29f.], 200[19], 201[2], 232[13], 251[32f., 37], 254[42], 297[28, 32], 647[24, 41], 715[14], *721[18, 20],* 797[22]–798[27], 808[6, 12], 833[31]; *s. auch Einzügling,* landeinzügling
lang adj. s. banks
Länge, länge, lange, lenge, *pl.* lengene, längine *f Ausdehnung, (Fischmass)* 1179[19f.], 1181[16]–1182[34], 1232[36], 1253[25], 1330[35], 1349[6], 1434[34], 1613[37], 1704[18]–1706[3], 1910[34], 1980[36], 2008[25], *2012[16],* 2027[34, 36], 2033[32, 38], 2038[28]–2041[26], 2048[41]–2049[36], 2076[17], 2091[4], 2092[38], 2096[12]–2099[34], 2101[41]–2105[36], 2107[19]–2110[36], 2112[6]–2114[19], 2116[33], 2118[3]–2119[14f.], 2121[16, 20], 2133[16], 2399[11], 2415[4, 9], 2417[18]–2419[6], 2535[1], *2556[37],* 2587[39], 2589[5, 12]; *s. auch Fischmass,* schifflenge
langen, lanngen, langenn *v. reichen, gelangen, gereichen, sich erstrecken, sich ausstreckend etwas ergreifen, einmischen* 50[35], 56[20], 71[43], 121[8], 144[40], 160[19], 229[32], 235[42], 273[25], 291[12], 292[31], 294[42], 295[22], 300[22], 393[22], 407[39], 412[35], 547[15], 756[4], 819[10], 975[7], 1472[29], 1474[40], 1485[43], 1495[25]; *s. auch* harlangen
– uff und ab *auf und ab reichen* 603[16]
Längenmass, längenmaaß *n* 2591[23]; *s. auch Masse und Gewichte*

längern, lengern *v. verlängern* 1180[34], 1703[32]
langmüthigkeit *f* 1505[24]
lang spieß *m langer Spiess* 996[11]; *s. auch Spiess*
langwierig, langwirig, lanngwurig *adj. langwierig* 853[39], 1349[2], 1585[11], 1665[28], 1971[29], 2325[31f.], 2406[36]
lannd-, lannt- *s.* land-
lännden *s.* lennden
lanndtrümig, lanndtrumig *s.* landttrünnig
lären *s. leeren*
lärmen, lermmen, lehrman *n Alarm, Waffengeschrei, Kriegstumult Aufruhr machen* 994[10, 12], 1002[1], 1066[32], 1067[3], 1175[28], 1519[31], 2164[17], 2218[17], 2640[36]
– blindes lärmen, blinder lärmen *inhaltslos, sinnloser Aufruhr* 993[11], 2164[31]
lärmen plätzen *m Sammelplätze, zu denen zwecks Aufbieten der militärischen Kräfte mittels Lärmen gerufen wird* 1259[19]; *s. auch Platz*
läsen *s.* lesen
Lass, laß, lass, lâss, laas, laass, laaß, läs, lâß, looß; gläs, gläß, gelâss, glâss, glâß, *pl.* glâss, gelâssde *m Erbrecht des Herrn am beweglichen Gut* 44[26], *84[32]–86[42],* 198[21]–206[26], *268[14], 282[1]–283[38],* 292[17, 30], 304[6–9], *310[27],* 317[15–33], *344[3],* 726[28]–727[40], 911[38], *1446[7]*–1447[16], 1454[4], 1482[18]–1489[14], 1502[15]–1503[24], 1522[3], 2274[29], 2300[27], 2487[4, 16], 2489[29, 37], *2493[28],* 2636[38]; *s. auch Fall, Schein*
lassen *v. den Lass einziehen* 282[36], 283[26]
lassen, lasen, laßen, lon *v. lassen* 45[14]–46[13], 49[11], *oft; s. auch Acht*
Lasshandel s. laas-handel
Lassherr, laßherr *m Herr am beweglichen Gut* 1354[6]
Lassrecht, laaßrecht, laaß recht *n* 1484[39], 1485[19]–1486[39], *1563[17]; s. auch Recht*
last, *pl.* läst, lästen, lesten *f/m 155[41],* 215[42], 293[21], 299[14f.], 393[6, 23], 543[1], 1172[12], 1322[41], 1538[1], 1759[37], 1854[7], 1936[10], 2193[4], 2197[43], 2212[31], 2213[35], 2226[25], 2378[15], 2404[25], 2569[38], 2619[39]
– beym last, bi dem last uffkauffen *engros einkaufen* 849[7, 9], 1209[41]
Laster, laster, offne laster *n* 314[30, 38], 320[35], 334[16], 336[30], 338[35]–*342[30],* 347[4], 356[21]–358[9], 606[33], 756[22, 32], 971[17], 1505[15–39], 1851[23], 1870[27], 1884[19], 2277[20]
Lästerer, lesterer, lester; gotslesterer, gottslästerer *m* 338[1, 27], 358[15], 1315[4]
lasterhaft, lasterhaft, lasterhafftig *adj.* 990[20f.], 2598[14]
lästerlich, lästerlich *adj.* 1557[33], 2350[24]
lästern, lästeren, lesteren *v.* 357[10], 1443[25]; *s. auch fluchen,* gottslästeren
Lästern, lästeren *n* 1395[37], *1443[2],* 1505[16], *1624[22, 25], 1876[27]; s. auch* gottslästeren
Lästerung, lesterung *f Gotteslästerung* 340[5], 356[7]
lastnagel *m Leistnagel zum befestigen von Dachsparren* 1115[36]; *s. auch Nagel*
last-wagen, *pl.* last-wägen *f Lastwagen* 2210[37], 2211[14]; *s. auch Wagen*
– last- oder wägenweise 2212[25]
Laterne, laterne *f* 2276[15]
lätery *?* 2361[4]
läth *s. Lehm*
Latte, latte *f* 1322[2]
Latus, latus, lattus, latuß *m Seite, in grösseren Rechnungen die Summe der einzelnen Posten einer Seite, welche auf eine andere Seite zu übertragen ist* 9[39], 10[4], 976[38]–988[31], 1075[7]–1079[30], 1084[24]–1086[4], 1094[26], 1095[5f.], 1097[17]–1098[36], 1101[12], 1103[2]–1104[17], 1106[16, 38], 1109[11], 1117[24]–1122[4], 1143[3]–1155[15], 1550[11]–*1560[25],* 1952[40]–1962[33], 1964[12]–1970[39], 2341[22]–2355[7], 2361[8], 2381[23]
– latus per se *Seite für sich alleine, bei welcher kein Übertrag erforderlich ist* 1074[20], 1149[22], 1155[19]
lätz *adj. verkehrt, falsch* 776[32]
laube *f Laube* 1263[22]
lauben *v. Laub sammeln* 1674[33]
laubfleck *m Sommersprossen* 2135[33f.]
laubholz *n Laubwald* 2053[18f.]; *s. auch Holz*
lauche *s.* laach
lauf, lauff, louf, loufF, *pl.* löuff, lǒiff, lǒuff, loüff, leüff, louff, lǎuff, läuff, lauff, läüffe, lauft *m Gang, Verlauf, Ereignis, Durchgang für das Wild (Fische), Münzenumlaufswert* 291[8], 300[4], 320[21], 439[29], 500[37], 512[7, 18], 549[26], 557[7], 623[36], 697[41], 777[16], 1003[39f.], 1012[38], 1094[9], 1180[25], 1209[21], 1570[19], 1610[27], 1678[11], 1704[4], 1762[19], 1777[30], 1788[27], 1977[34], 2142[32], 2205[10, 16], 2213[18], 2311[4], 2320[12, 29], 2323[20], 2371[13], 2423[39], 2453[31], 2460[38], 2463[11], 2514[23], 2531[16], 2555[6], 2635[20]; *s. auch*

kriegslauff, überlauff, umlauf, *Verlauf,* zeitlauff, zulauf
– freyem l. *freier Thurlauf* 2205[13f.]
– gfars leüffe *in gefährlichen Zeiten* 1391[1]
– louff und wärd *Verkehrswert, Kurswert* 447[34]
– stärbende löuff *Zeiten ansteckender Krankheit 860[41],* 861[13]

laufen, laufen, lauffen, louffen *v. einen Weg machen, auch rinnen, kosten* 287[6], 513[10], 660[21], 692[30], 709[1, 36], 745[29], 921[1], 940[20], 941[1], 954[27], 993[16], 1100[35], 1126[17], 1369[19], 1405[26], 1431[41], 1440[4], 1447[20], 1449[25], 1476[6], 1541[28], 1618[11], 1628[26], 1636[3, 14], 1745[28], 1766[9], 1913[37], 1930[2], 1931[19], 1995[12], 1997[2], 2082[8, 16], 2161[21], 2178[12], 2255[31], 2270[16], 2535[41]; *s. auch* ablauffen, anlauffen, auflaufen, auslaufen, belaufen, *einlaufen, Ende,* entlauffen, erlaufen, fürlaufen, herablauffen, herumlaufen, *Löwe, Monat,* mitlauffen, nachlaufen, nahin louffen, reyßglouff, *Reislaufen,* überlauffen, unterlauffen, umbhin louffen, verlaufen, vorherlaufen, vorlauffen, widerlauffen, zulauffen, zue rugg lauffen, *zuwiderlaufen*
– durcheinander l. *993[11]*
– in die ort lauffen *mit einem rechtlichen Anliegen an die Orte gelangen* 856[33], 857[26], 900[30], 901[43], 937[9], 951[20]; *s. auch* keren, *Ort, ziehen*
– in krieg (oder raisen) louffen, zu reyß louffen, in krieg laufendt, reidtent oder gehendt, in krieg lauffen, reithen noch gehen 164[3], 245[30], 481[43], 497[15], 502[25], 510[1], 512[11f.], 513[7], 529[4]–530[36f.], 532[31f.], 535[30], 549[14f.], 618[12], 628[5], 717[38], 1009[18], 1400[31f.], 1410[24], 1742[3]

lauffen *n (in die Orte)* 937[36]

lauffendes, lauffendeß *n laufende Ausgaben* 1287[37], 1694[40]

Läufer, laüffer, leüffer, loüffer *m Meldeläufer* 1962[10], 1970[34], 2280[5–25], 2347[8], 2354[41]; *s. auch* fuoß posten

lauffer *m Laufen am Rhein* 1710[2]

laüffer, leufer, *pl.* leufferen *m Läuferstein einer Mühle, Läuferstein einer Grenzmarch; Fischzeug* 1224[27], 1322[24, 26], 1710[13f.], 2424[8–21], 2468[28], 2471[7], 2572[25]; *s. auch Mühlstein*

laufergarn *s. Garn*

laüferstein, laüfferstein, laüffer-stein *m in gerader Linie stehende Marchsteine zwischen Ecksteinen* 2481[31]–2484[13], 2572[15–34]; *s. auch Marchstein, Stein*

läufig *s. Land*

Laufpass, laufpass *m Ausweis, der auf Zeit beurlaubten Soldaten* 2501[1]; *s. auch* paß

lauffplatz, laufblatz, lauff platz, lauffblaz, louffblaz *m Ort, wo die Truppen gesammelt werden, Exerzierplatz* 993[20]–996[17], 998[4], 1002[15, 30], 1064[4], 1175[29f.], 1257[17], 1259[5]; *s. auch Platz*

Lauge, lauge *f* 2509[42], 2511[1]

laugenen-fangen *n Fangen von* laugine *(Fischart)* 2585[12]

laugine, laugune, *pl.* laugene *f Weissfisch, Bläuling* 1191[1]–1196[4], 1719[13], 2585[23]

lauginen netz *s. Netz*

laut, lauth, lut, luth *adj./adv. laut, nach Wortlaut einer Vereinbarung* 5[14], 66[26], 135[5], *oft*
– lut und (be-) sag, lauth und sag 61[29], 90[20], 489[35]–491[29f.], 494[38f.], 523[34, 39], 545[25], 551[35, 40], 557[6], 563[12, 20], 1275[6]

lauten, lauthen, luten *v. lauten* 1337[11], 1473[25, 31], 1486[10], *oft*

läuten, leütten, leüthen, leüten, lüten, lütten *v.* 735[25], 1050[27], 1063[39], 1121[30], 1129[25], 1175[28], 1192[36], 1258[11], 1260[20], 1716[20], 1824[13], 1832[19], 2164[21], 2430[40], 2640[30]; *s. auch* einläüten, *Sturm läuten,* verleütten
– zůsamen lüten *zum Gottesdienst läuten* 333[42]

Läuten n 1340[34]; s. auch Angelusläuten, Betglockenläuten, leütung, *Sturmläuten*

laeüther garbe *f Abgabe an den Mesmer für das Glockenläuten* 1806[13]; *s. auch Garbe,* leüther lohn

lautter, lauter, lauthers *adj. sauber, klar* 1139[19], 1340[9], 1478[34], 1478[35]

lavieren *v. behutsam entgegengehen* 2637[10f.]

lax-fisch *s. Lachs*

lb *s. Pfund*

leben, lebenn *v. leben, nachleben* 145[31], 172[22], 179[21], *oft; s. auch* geleben
– *leben und nachkommen* 1068[15]

Leben, leben, låben, låbenn, läbenn, läben, lëben, laben *n* 60[45], 68[8], 146[29], *oft; s. auch Ehre, Glied, Leib*
– by l. *zu Lebzeiten* 727[35], 771[1, 4]
– daß l. nemen 1244[25]

– im/in/by l. sein/bleiben 408[25, 37], 533[15], 682[25], 779[24]
– l. fristen 30[24f.], 146[18], 1442[6]
– lebens verschohnen *n Aufheben der Todesstrafe* 30[22f.]
– umb das l. bringen *töten* 1244[34], 1989[16]
– unnütz leben *verschwenderisches Leben* 756[13, 42], 1308[12]
– vom l. zum tod (hin-) richten/bringen 220[21], 232[15], 294[32], 337[40], 483[21], 520[13], 627[37]–629[12], 1045[11f.], 1247[28, 30], 1288[7], 1297[23], 1375[39f.], 1400[20], 1442[21], 1493[12f.], 1695[10f.]

lebendig, lëbendig, lebend, läbendig *adj./adv.* 71[22, 24], 75[36], 85[32], 408[33], 1179[22], 1442[20], 1936[13], 2360[40]; *s. auch Speise*
– lebendig oder todt; lebentige und totne; todt oder lebendig 1183[2], 1200[3], 1702[20], 1706[9], 1722[34], 1924[33, 42f.], 2415[11], 2419[12], 2439[29], 2584[16], 2588[7f.], 2589[40]

lebentiger *m Lebender*
– lebentige und totne 1861[22]

Lebensgefahr, lebensgefahr *f s. Leib*

lebenslang, lebens lang, lebenlang; lebenslänglich, lebenslenglich *adj./adv. lebenslang, lebenslänglich* 1534[24], 1812[22, 24], 1814[22], 1816[41], 1821[15]–1822[31], 1826[24]–1834[6], 1836[14], 1838[23]–1840[33], 2563[37], 2567[9]

Lebensmittel, lebensmittel, lebensmitel, lebens-mittel, lebens-mittell, lebens mütell, *pl.* lebensmittlen, lebens-mittlen *f 1279[8],* 1604[16,–25f.], 1607[4]–1609[22f.], 2209[32], 2210[32], 2212[19], 2213[41], 2310[36], *2313[13]*–2314[19], 2373[21, 31f.], 2382[20f.], 2394[34f.], 2395[5], 2453[26], 2478[34], 2499[33], 2612[19, 26f.], 2638[1–17]; *s. auch* lebensnahrung, leibßnahrung, *Nahrung,* victualien

Lebensmittelausfuhr 1607[8]; s. auch Ausfuhr

Lebensmittelfürkauf 1603[22], 2453[11f.]; s. auch Fürkauf

Lebensmittelhandel 1607[1]; s. auch Handel

Lebensmittelteuerung 2638[6]

lebensnahrung *f Lebensmittel* 2268[32]; *s. auch Lebensmittel*

lebens-nothdurfft *s. Notdurft*

lebensnothwendigkeit, lebenß nothwendigkeit *f lebensnotwendige Mittel wie Salz* 1983[31], 1984[36]

lebensstraff *f Strafe am Leben* 1013[39]; *s. auch Leibesstrafe*

Lebenswandel, lebens-wandel *m* 2374[8], 2395[18]

Leber, leber, läbere *f* 1166[15], 2357[27]

lebhag, läb-hag *m Hecke* 2410[29], 2513[31]; *s. auch* hag

Lebkuchen, lebkuchen *m* 1890[28f.], 1894[23], 1895[36f.], 2327[9–13], 2335[23], 2338[7]; *s. auch Kuchen*

lebtag *m Lebenszeit, Lebensdauer* 45[34, 36], 66[29], 1819[28], 1828[2], 1840[18]–1842[29], 1908[3]

Lebzeiten, lebzeiten, labzytten *pl.* 735[9], 1401[10], 1593[11f.], 2560[41], 2567[33]

lechen, lechen- *s.* lehen, lehen-

leckeren *v. mutwillige Streiche spielen, einen Lecker schelten* 979[32]

leckers buob, leckhersbueb *m nichtsnutziger Junge, Schlingel* 980[15f.], 1144[12]

lede *f Ladung, Last, Fuhr, so viel ein Mann auf dem Karren ziehen kann* 1322[32, 39]
– hawen lede *Ladung behauenen Holzes* 1322[6]
– khalch lede 1322[35]
– stain lede 1322[31]

Leder, leder, läder *n* 656[33], 895[6], 897[14], 1025[33f.], 1224[36], 1323[7–18], 1524[9], 1612[37], 1692[19], 2625[6]; *s. auch* affer, haut, marquin
– gerbt l. 1224[33]
– Niderlendisch l. 1224[33]

ledernestel *m Lederbändel* 1653[37f.]; *s. auch* preisnestel

lederzeüg *n Lederzeug* 2639[31]

ledi *f s. Ledischiff*

ledieren *v. befreien, erledigen* 1472[10]

ledig *adj. frei, unbelastet, unverheiratet (Person), Lediger* 68[2, 11], 92[38], 93[20], 137[40], 140[30], 181[42], 182[24], 215[38], 270[15], 288[17], 304[17], 326[36], 337[31], 349[18], 362[27], 369[39], 394[8], 396[13], 414[30, 50], *485[26],* 509[25], 551[33], 667[5], 687[30], 690[14, 17], 702[21]–704[19], 720[4, 8], 732[10, 21], 893[11], 905[3, 18], 911[29], 970[27], 1028[1, 37], *1214[40],* 1216[40], 1241[6], 1329[4], 1369[30], 1379[25], 1388[36], 1454[7], 1464[40], 1471[28], 1482[30], 1486[26], 1487[3], 1496[39], 1502[24], 1529[23], 1532[6], 1552[18], 1567[37], 1572[40], 1579[15], 1599[14], 1601[35f.], 1660[35]–1661[30], 1738[10], 1768[39], 1780[4], 1839[9], 1884[40], 1910[21], 1956[20], 1958[27f.], 1976[29f.], 2010[3], 2128[27], 2150[37], 2220[14], 2294[16],

2300[29], 2343[4f.], 2349[12], 2564[20], 2565[22]; *s. auch* anfahl, *Kind, Stand*
– (quitt, frei) l. und los/lößen, quit und loß 104[16], 191[30], 363[2], 530[10, 25], 682[35], 683[8], 863[14], 864[19], 1333[17]
– l. (sagen und) lassen *frei sprechen, unbeschwert lassen* 92[38f.], 93[19f.], 551[33], 568[39], 754[23], 775[8], 801[7], 1007[26], 1028[1], 1221[5], 1222[22f.], 1225[43], 1296[15, 37], 1642[22], 1649[14], 1976[29], 2646[27]
– l. machen 1379[28f.], 1388[39f.], 1497[2], 1602[4]
– l. zallen *mit Geld ablösen* 91[26]
– mit recht l. ußgan *frei gesprochen werden* 349[17]
ledige *f/m ledige Frau/lediger Mann* 32[8f.], 1661[26], 1665[7]
ledigen, erledigen *v. befreien* 44[39], 317[33], 363[35], 698[2], 715[43], 775[6], 779[15], 863[13], 872[10], 903[15f.], 947[32], 950[33f.], 1172[13], 1239[24], 1241[2, 22], 1253[4], 1333[16f.], 1348[11], 1464[18], 1529[29], 1579[2], 1649[32], 1751[35f.], 1768[37], 1769[23]; *s. auch Eid*
– frey l. 1007[26]
lediglassung, lediglaßung, ledig lassunng *f Freilassung, Befreiung* 319[2f.], 348[40], 699[29], 1642[17]
ledigmachung *f Auslösung, Entlassung* 1579[11]
ledigsprächung, ledig sprehung *f Freisprechung, Befreiung* 1028[32], 1036[36]
Ledischiff, ledi schiff; lädi, ledi *n/f Lastschiff ohne Kiel 1421[20f.],* 1423[9–22], *1426[18],* 1546[34]
Ledischiffweg, lädi-schiffweg *m* 1425[7]
leer, lehr, lähr, löhr *adj./adv.* 1164[17–24]
leeren, leeren, leêren, läre *v.* 1133[28], 1139[14], 1322[31, 33], 2579[16]
Leerstelle 1625[31]
legale *n Recht* 1383[17]
Legat, pl. legata *n 477[13]–480[17],* 2404[29], 2568[18, 26]
legation *f Gesandtschaft, Mission, Delegation* 1043[20], 1062[8f.], *1159[18]; s. auch Gesandtschaft*
legations-secretär, legationssecretarius, legations secretaire, legations sécretaire, legations-secretarius *s.* secretarius; *Orts- und Personenregister Escher Johann Konrad, Hettlinger Anton, Landolt Johann Heinrich, Weiss Salomon*
legations-secretariat *n Gesandtschaftssekretariat* 1906[28]
legatsweiße *adv. in Form eines Legats* 1306[3, 10]
legen *v. legen* 72[14f.], 75[40], 79[3], *oft; s. auch* inlegen, *Recht,* thurm
legene *f Einlegen von Zaunsperren* 2183[22]
legiren *v. (Legat) verschenken* 2567[12]
Legitimation, Legitimationserteilung, legitimation *f 2249[39]–2250[5f.],* 2487[38], 2521[26f.]
Legitimationsschreiben, legitimationsschreiben *n* 2249[19, 38]
legitimieren *v. sich durch Vollmacht ausweisen* 1542[6], 2249[28], 2487[39, 41], 2570[7f.]
Lehm, leth, läth *m* 2155[13], 2367[25]; *s. auch* leimgrueb
Lehen, lehen, lechen, leechen, lähen, lächen, liehen, lichen *n* 6[26], 26[10], 32[16], 39[25], 40[33], *43[33], 46[40]–48[39], 79[39f.],* 80[24f.], 95[27], 112[17]–113[9], 137[38], *144[36]*–145[8], *159[14],* 236[38], 241[21], 250[32], 253[36], 257[35], 263[38], 264[33], 266[2], 285[13, 21], 294[3], 304[18, 20], 323[40]–325[2], *331[46]*–332[6], 351[27]–352[12], 378[29], 430[39], 433[21], 458[23], 473[6], 481[25], 604[34], 634[8], 701[4], 702[28f.], 704[11], 762[6], 826[39], 864[23]–866[6], 1172[38], 1188[27, 30], 1217[7, 17], 1238[37, 39], 1251[43], 1286[11], 1287[29], 1300[22–28], 1330[20]–1331[13], 1400[11], 1402[34], 1412[22], 1415[28, 31], 1430[1], 1432[22–36], 1481[2, 16], 1509[36], *1521[17],* 1531[14], 1563[2], 1663[15–25], 1676[34]–1677[27], 1683[7], 1694[33], 1711[31, 34], 1731[8–22], 1766[30], 1772[11], 1868[22], 1891[6], 1893[12], 1927[18, 29], 1937[15], 1986[9], 2124[33, 35], 2130[31], *2143[10],* 2200[31–40], 2267[30]–2268[8], 2328[1], 2332[33], 2361[36], 2370[29], 2425[35, 38], 2439[15], 2452[30], 2519[22f.], 2605[24]–2607[15], 2648[16], 2649[7], 2651[4], 2653[22], 2655[37]–2657[26]; *s. auch Erblehen,* feudum, *Fischereilehen,* gottshaus lehen, *Gut,* gottshaus lehen, handlehen, *Klosterlehen,* manlehen, *Recht, Reichslehen,* schilltlehen, schueppis, schupflehen; *Orts- und Personenregister Fischingen Kloster, Konstanz Bistum, Kreuzlingen Kloster, Orte, acht, Petershauseracker, Ruckstuhl Jakob, Schelling Johannes, Schwarzenbach*
– empfangen *v. L. erhalten* 48[15], 1138[40]
– herrschafft l. 2603[37]
– l. für l. 2370[29]
– l. pflicht unnd schuldigkeit 1331[7]
– oberkeitliches l. 1300[22]
– verschwigene l. 2267[30]
– zu l. han *zu Lehen haben* 332[6], 278[38]

lehenbar, lehenbar, lehenbahr, lehen bar *adj./adv.* 1521[35], 1531[19, 25], 1735[23], 1736[1], 2370[11], 2420[32], 2656[35]
Lehenbauer, lehenbaur, *pl.* lehenbauren *m* 40[16], 2120[42], 2399[37]; *s. auch Bauer*
Lehenbestätigung 1932[12]
lehenbrauch; lechen gebrauch, lechenß gebrauch *m Lehenbrauch* 1562[23], 1730[35], 1986[10f.], 1990[30f.]; *s. auch* brauch
Lehenbrief, lechenbrief, lehen-brieff, lechen brieff, lehenbrieff *m* 784[31], 1230[43], 1238[36], 1239[1], 1352[20, 23], 1420[30f.], *1521[17],* 1663[2–33], 1683[6], 1730[37], 1731[9], 2071[1, 11], *2266[30]*–2268[20], 2329[19], 2333[41], 2531[19]; *s. auch Brief*
lehen-brieff-pflicht *f Lehenbriefpflicht* 1674[26]; *s. auch Pflicht*
Lehenbuch, lehenbuch, lechenbuch, lechen buch, lähenbuch *n 49[2],* 113[6], 1300[25f.], 1927[30], 1990[20]; *s. auch Buch*
lehen-caducitæt *f Lehenfall* 2200[11, 18]
lehen-canon *m Lehen-Richtschnur* 2519[20]
Leheneid, lehen eidt, lehen-eydt *m* 1238[40], 1675[6]; *s. auch Eid*
lehens-erneüerung *f Lehenerneuerung* 2519[21]; *s. auch Erneuerung*
lehenfach, lehen vach *n verliehene Fischfangeinrichtung* 1724[4], 1201[20–24], 2441[28]; *s. auch* fach
Lehenfälligkeit 1730[28], 1731[19]
Lehenfischer, lechenvischer, lechen vischer *m* 1136[5, 34]; *s. auch Fischer*
Lehenfrevel 1522[25]; s. auch Frevel
lehenfrow, *pl.* lechenfrauwen *f Lehenherrin* 702[30f.], 1331[10–16]; *s. auch Frau, Lehenherrin*
lehen fuhrleüth *s. Fuhrmann*
lechen gebrauch *s.* lehenbrauch
Lehengefäll, lehengefäll *n* 2658[29]; *s. auch* gefäll
Lehengerechtigkeit, lechens gerechtigkait, lechenß gerechtigkeith *f* 344[42], 1927[38]; *s. auch Gerechtigkeit*
Lehengericht, lehengericht, lehen gericht *n Lehengerichtsbarkeit 145[24], 691[43],* 1212[1]–1214[31], 1507[4]; *s. auch Gericht; Orts- und Personenregister Kreuzlingen Kloster, Leimbach, Wigoltingen*
lehen-gewaltsamme *f Lehengewalt* 2257[37]
Lehengut, lehengůt, lehen gut, lehen-guth, lechengůt, lechen guet, leechengut, *pl.* lehen güter, lehengüeter, lechen güeter, lechengüetter, lehengüether *n 144[26]–145[27],* 293[39]–294[8], *296[35],* 324[9, 12], 378[40], 659[25, 29], 865[14]–866[1], 1184[21], 1201[21], *1212[5], 1214[23–26],* 1273[21], 1330[21], 1331[13], 1410[3], *1506[31]*–1507[17], 1521[34]–*1522[29],* 1562[15, 21], 1577[10, 15], 1674[9]–1676[21], 1724[5], 1913[15], 1928[17f.], 1933[3], 2103[36f.], 2200[20–35f.], 2441[29], 2601[11], 2653[1, 35]; *s. auch Gut; Orts- und Personenregister Haggenberg, Im Klecken, Kreuzlingen Kloster, Petershauser L.*
lehenhaus *n Pächterhaus* 1521[34], 1522[15], 2098[36], 2104[13, 20], 2119[24f.]; *s. auch Haus*
Lehenherr, lehenherr, lehen herr, lechen herr, lechenherr, lechenher, lehennherr, lehenher, *pl.* lehen herren *m* 80[25], *144[26]–145[27],* 250[37], 257[35], 264[33], 291[40]–294[2], *296[35],* 304[20], 313[10–40], 324[8, 16], 326[25–34], *331[45]*–332[2], 353[28f., 32], 371[26], 376[30, 35f.], 400[14], 458[29, 35], 471[41], 473[7], 701[30], 703[29], 704[21f.], 865[9]–866[1], 1201[23], 1212[6]–1213[9], 1286[12], *1330[11, 28],* 1352[13–26], *1432[16],* 1433[8f.], 1481[5], 1674[23]–1677[32], 1932[39], 2088[16f.], 2125[6f.], 2130[28], 2200[28–35], 2267[29], 2441[31], 2453[7], 2481[9], 2487[28, 31]
– *im Erbrecht* 331[45], 353[28–32]
Lehenherrin, lehenherrin *f* 373[30]; *s. auch* lehenfrow; *Orts- und Personenregister Grütt von Sophie*
lehenherrlich *adj.* 2143[22]; *s. auch Recht*
Lehenherrschaft, lehnsherrschaft *f* 2267[24]; *s. auch* lehenschafft
Lehenhof, lehenhof, lehenhoôff, lehen-hof, leehen-hof, lehen hof *m* 35[24], 1352[21, 26], 1368[20], 2098[31]–2400[11], 2656[36]; *s. auch Hof; Orts- und Personenregister Im Klecken, Konstanz Bistum, Wil, Wyden, Zofingen*
Lehenholz, lehen holtz *n* 1433[5, 16], 2125[3]; *s. auch Holz*
Lehenkonsens, lechen consens *m* 1932[24]–*1933[35]*
– *Geld 1927[21f.]*
lehenmann, lehenman, lehen man, *pl.* lehenleüth, lehenleüt, lehen-leüth, lehen leüth, lechenleüt, lechenleüth, lechen leüth *m Pächter eines Lehens* 140[6], 250[37], 253[39], 257[34], 264[32], 609[16], 865[43], 1201[23], 1212[31]–1214[31], 1330[11]–1331[30], 1352[24, 25f.], 1432[33], 1433[1], 1562[26], 1663[14–24], 1674[41]–1675[8], 2104[13], 2117[34], 2119[19]–2120[39], 2124[32]–2125[2], 2193[25f.], 2267[29], 2370[10], 2441[31],

2487[30f.], 2489[14]; *s. auch* erb-lehen mann, lehentrager, schiff leehen leüthe, *Vasall; Orts- und Personenregister Haag Johannes, Kreuzlingen Kloster, Moorwilen*
lehenmülle *f Lehenmühle* 2257[23]; *s. auch Mühle*
Lehenpflicht, lehenpflicht *f* 1675[34f.]; *s. auch Pflicht*
lehen-praestation *f Lehenprivileg* 2519[11f.]
lehenpropst *s. Orts- und Personenregister Deicola N.*
lehenrebe *f* 1448[20]
Lehenrecht, lehenrecht, lechen recht, lehen rechten, lehens recht, lechens recht, lehen recht *n* 313[38], 827[1], 1212[40f.], *1298[30],* 1331[28], 1352[25], *1521[10]*–1522[2], 1730[35], 1927[34], 1928[4], *2143[16], 2144[4]; s. auch Lehengerechtigkeit, Recht*
lëhen roß, lechen roß, lechenroß *n entliehenes Pferd* 1087[8], 1095[34, 38]; *s. auch* ross
Lehensachen, lehenssachen *f 144[26]–145[27],* 1212[15]–1214[31], *1521[13]*
lehenschafft, lechenschaff *f Belehnung, Leihe, Lehensverhältnis, Recht des Lehensherrn* 32[30], 253[33], 291[37], 313[22], 1287[29], 1674[4]–1677[23], 1694[33], 2088[17]; *s. auch* fisch-lehenschafft, *Lehenherrschaft*
Lehenschein, lehenschein *m 1873[19],* 1874[13]; *s. auch Schein*
lehenschilling, lehen schilling *m Gebühr bei Erneuerung/Handänderung eines Lehens, Pachtzins* 113[9], 1562[27]
lehen schmidte *s. Schmiede*
lehen-siegel *m Siegel auf Lehenbrief* 2268[4, 13]; *s. auch Siegel*
Lehenstrafe, lehenstrafe, lehenstraff, lehenstrāffe *f Strafgeld wegen Vergehen in Lehenssachen* 1287[39], 1432[37], 1433[9], 1562[28], 1563[3], 1695[2], 2124[36], 2125[7]
lehenstukch *n Lehenstück* 1562[26]
Lehenstreit, lehen streit, lehens streit; lehensstreittigkait *m/f* 1212[30]–1213[35], *1522[27]*
lehentax, lehen-tax, lehen tax *f Lehengebühr* 1510[1], 1891[7], 2328[5]; *s. auch Taxe*
lehens titul *m Lehentitel* 2200[7]
lehentrager, lehen-trager, lehen trager *m Pächter, Empfänger von Lehensgütern* 113[7], 2267[40], 2268[8]; *s. auch* trager
leh- und werch-tag *m Lehen- und Werktag* 1915[12]; *s. auch Werktag*
Lehenvergabe 48[21–27], 324[37]–325[7], 352[8–13]
lehens-verleihung, lehens verleihung, lehens verleichung *f Lehenverleihung* 1785[22], 1793[9], 1906[18]
Lehenvogt, leechenvogt *m* 888[1]
lehens wis, lehenswyß, lechenwis *adv. lehensweise* 326[38], 332[4], 1738[25]
Lehenzins, lehenzins *m* 1509[38], 2654[19]; *s. auch Zins*
lehen-zünß-fach *n Lehenzinsfach* 2423[36f.]; *s. auch* fach
lehnen *v. ausleihen* 1975[7]
Lehrbrief, lehrbrieff *m* 1891[39], 1893[32]; *s. auch Brief*
lehre, lehr, leer, ler, lerr *f Schule, Lehre* 316[17]–317[3], 337[20f.], 347[28], 679[6], 2278[12]
– evangelische l. 842[33], 958[33]; *s. auch Konfession*
– zur l. ziechen *in Ausbildung nehmen* 316[21, 27]
lehren *v. lernen* 2224[8], 2292[22], 2306[5, 25], 2309[35], 2356[4], 2405[41], 2523[9]; *s. auch* leren
lehr knabe *m Lehrling* 1976[34]; *s. auch Knabe*
lehr lohn *m Entschädigung für den Meister* 1976[34]; *s. auch Lohn*
lehrmen *s.* lärmen
Lehrzeit, lehrzeith *f* 1976[37]; *s. auch Zeit*
Leib, leib, leyb, lyb, lieb, lib *m* 136[34], 188[3, 6], 341[1–14], 439[13], 444[41], 555[35, 38], 599[12], 627[36], 667[6], *674[17],* 677[8], 679[11], 688[10, 13], 694[35], 756[23], 820[11], *859[40]*–860[42], 866[28], 907[32], 942[16], 944[1], 948[16], 952[13], 971[35], 972[1], 1010[27], 1033[24, 41], 1197[37], 1355[8, 10], 1400[19], 1438[14, 17], 1464[20], 1668[37], 1678[39], 1721[15], 1912[18], 1918[9], 1948[18], 2135[26], 2216[26], 2256[6, 18], 2436[38], 2534[8], 2565[12]–2566[7], 2580[12]; *s. auch Ehre, Eid, Glied, Hand, Mutterleib,* retten, *Strafe,* strafen, *verletzen*
– (glid/ehr) l. und/oder leben (und gůt) *(*berůren, *strafen, verwirken) 161[4f.],* 188[27], 211[7f.], 216[38], 233[6], 238[38], 338[8–36], 435[24f.], 481[12], 503[32, 41f.], 545[38], 571[7], 586[40], 596[25], 597[19f.], 893[9], 1257[19], 2150[20]
– absterbenden leib 1937[6]
– bůß an l. und an gůt, pen sins libs und guts 124[2], 125[30], 127[23f.], 169[35], 176[8], 439[25], 442[2f.]
– hinderen l. *(Gesäss)* 1438[31f.]
– l. und gůt retten 115[36], 116[4], 140[31], 163[31, 36], 308[26]

– l. und gut (und blut), l. und gueth 80[18f., 24], 89[10], 115[36], 140[31], 163[36], 165[39], 170[38f.], 178[30], 180[39], 192[3, 35], 218[8–34], 244[33, 39], 251[9], 308[3–36], 311[8], 312[6], 314[12f.], 322[31], 323[9], 327[24], 328[34], 345[32], 357[13, 34], 383[2], 392[30], 431[32], 442[1], 465[39], 475[24], 481[12], 497[32]–498[39], 506[28], 512[11], 518[3], 549[34], 603[26], 737[17], 743[9f.], 773[39], 861[23], 868[8f.], 890[6, 9f.], 941[15f.], 997[1], 1742[38], 1743[1], 2147[25], 2367[16, 23]
– l. und leben, l. und/oder lebenn (verfallen) 435[24f.], 626[10], 743[15], 906[14], 960[13], 1031[8], 1060[15], 1067[16f.], 1264[30], 1402[6], 1523[4, 9], 1561[37], 1562[12], 1656[23], 1750[39], 1793[21], 1844[31], 1848[25]
– l. und lebensgefahr 1849[1]
– l. und seel 1747[18], 2277[35, 42]
– leibs halben, lybshalber *wegen körperlicher Beeinträchtigung/Krankheit* 1083[8], 1254[6], 1282[6]
– lyb und blůt *(Christi)* 338[10]
– mit iren selbs liben *persönlich* 322[40]
– mit sinem l. (und siner hannd) schuldig sin 303[25f.]
– schaden libs und gůtz 218[8]
– schwangeren l. 1956[24f.]

leybsarbeidt, leibß arbeith *f körperliche Arbeit* 1287[41], 1695[4]; *s. auch Arbeit*

leib-artzt *m Leibarzt* 2356[1, 20]; *s. auch Arzt*

leibat, leibet *m/n Leinwand, Leinengewebe, Tuch* 1319[36], 1653[17]; *s. auch Leinwand*
– leibatfaß; leibat lägelen *Fass oder Gebinde mit Leinwand* 1319[35, 38]

leib bůecher *s.* leibeigen buch

leibding, libding, lipding, lybding; leibgeding *n Pfrund, auf Lebenszeit begrenztes Nutzungsrecht* 66[7]–68[13], 272[11]–274[20], 414[6], 480[14], 1631[5], 1633[11, 22], 1893[29], 1899[40], 2333[27], 2489[17]; *s. auch Pfrund*

Leibdinghaus 661[37]; s. auch Haus

leibdingsweise, leibdingsweis, leibdings weis, leibtungs weyß, lybdingßwyß, leibdingßwyß, lybdings weiß *adv. in Form eines Leibgedinges, nutzungsweise* 1284[37], 1285[11], 1325[11f.], 1534[23], 1630[19, 36], 2560[18f.], 2563[26]–2564[33]

leibeigen, leibeigen, leibeigne, leibaigen, leibeygen, laibaigen, lib eigen, libaigen, lybaigen; eigen, aigen *adj./adv.* 222[20], 457[31], 458[16f.], 484[17–36], 531[14], 852[33], 911[9], 1046[1], 1311[30], 1353[31], 1379[11, 26], 1388[37], 1446[17]–1447[11], 1454[4], 1485[14], 1496[24, 40], 1501[24]–1502[1], 2297[12]–2301[3]

leibeigen buch; leib bůecher *n Leibeigenenverzeichnis* 838[23f.], 2295[31f.], 2296[22]; *s. auch Buch*

Leibeigenen-Bereinigung 1566[11]

Leibeigenenverzeichnis, beschreibung der leibaignen leuthen; leib verzaichnuss *n 834[38],* 838[24], 853[18]; *s. auch* leibeigen buch

Leibeigener, leibeigne, leibeigne leüth, leibaigene leüth, leibaigen leuth, lib aigen lůt, lib eigen, lybeigen (mann), lybaigen lüth; eigen leith, eigen leüth, aigenlute, aigen lütt, aigen lůt, aigne leüth, eigen lütt, eigenn lut, eigen lůt, eigen leüth, eigen lüt, eigne lütt, eygen leüth *pl.* 49[3–34], 191[1–25], *198[41]–199[36],* 215[12], 236[32], 275[5], 276[9], *290[23],* 292[16], 294[26], 303[22], *306[1]–307[14],* 324[20], 395[37], 396[27], *406[1],* 425[20], 467[14], *484[7]–485[20], 646[3–35],* 664[33–38], 666[19]–669[20], *714[9]*–716[5], 725[28]–729[14], 797[19, 40], 806[12]–809[8], 832[8]–834[39], 851[29], 853[12, 41], 903[24f.], 910[33]–911[42], 1352[30, 33], 1368[23f.], 1373[17], 1482[20–27], *1484[5],* 1486[37, 42], 1490[19], 1501[16]–1503[10], *1524[1],* 1564[29], *1566[9f.],* 1748[39], *1935[22],* 1936[15], *2272[21, 37],* 2293[24]–2295[13], 2301[14]–2302[28], *2486[37]; s. auch* eigenmann; *Orts- und Personenregister Ittingen Kloster, Konstanz Bistum, St. Gallen Kloster, Zimmermann Adelheid*
– *Regelungen betr. L. zwischen den Klöstern* 662[31]–666[18]

Leibeigenrecht, leibeigenrecht, leibeigen recht, leib eigenrecht, leibeygenrecht *n* 1381[2], 2273[5]–2274[10], 2284[34], *2293[28]*–2296[19], 2298[20]–2299[10], *2486[38]; s. auch Recht*

Leibeigenschaft, leibeigenschaft, leibeigenschafft, leibaigenschafft, leibeigen schafft, leib eigenschaft, leib-eigenschafft, leibeygenschafft, leybaigenschafft, leybeigenschafft, leyb eigenschafft, libaigenschafft, lybeigenschafft, lybaigenschafft, lib eigenschafft, lib aigenschafft, lyb aigenschafft, libaigenschaff; aigenschafft ihr jedes leib; lib schafft *f* 26[12], 32[21], *162[17f.], 198[35]–199[2],* 215[9], 218[40], *290[34],* 292[16–34], *299[15]–301[37],* 303[20]–306[34], 317[8–36], 326[8], 353[11], 458[36f.], 648[28], *662[32], 663[3], 666[16], 722[38]–723[18], 725[33],* 796[28]–798[42], 808[16], *832[13]*–833[22f.],

851[11]–854[29], 862[1]–864[22], 872[10], 903[22], 911[18], 986[22–31], 1045[31]–1046[3], *1054[31],* 1311[13], 1379[12–28], 1388[29–39], 1418[21], 1454[7], 1470[27], 1485[22], 1486[11], *1489[31],* 1496[27]–1497[10], 1503[16, 20], 1557[36]–1558[39], 1565[26], 1601[35], 1896[29], 1937[15], 1968[9, 13], 2197[20, 37f.], *2272[37],* 2293[19, 40], 2295[29f.], 2297[5]–2304[5], 2339[25f.], 2351[8]; *s. auch* eigenschafft; *Orts- und Personenregister Thurgau*

– mit aigenschafft seines leibs verwanndt 798[6]
– mit (leib)eigenschafft verwandt/verpflicht sein 236[25f.], 458[36f.], 668[40f.], 723[7, 11], 797[27f.], 834[12]
– mit (leib)eigenschafft zugehören 108[14], 664[39], 852[23], 863[8]
– mit lybaigenschafft zuogethon 833[7], 834[12]

Leibeigenschaftsrecht, leibeigenschafftrecht *n 1563[17],* 1565[8f.], *1935[23f.], 2272[24–32], 2284[27], 2486[24–30]; s. auch Recht*

leibeigne rechnung *s. Rechnung*

Leiberbe, leiberbe, leibeserbe, leibserbe, leibßerbe, lyberbe, liberbe, lyb erbe, lybserbe, libs erben, lybs erbe (eliche), *pl.* leibs erben *m leiblicher Erbe* 272[7–34], 274[6], 406[50], 408[32]–411[33], 478[23]–479[29], 668[1]–669[6], 690[16, 18f.], 1284[30], 1285[17], 1325[23, 35], 1446[21], 1503[11], 1942[7], 2563[1, 29], 2565[41], 2567[8]–2569[27]; *s. auch Erbe*

Leibesabgaben s. libstürenn

leibes-schaden *m leiblicher Schaden* 2356[4f.]

Leibesstrafe, leibesstraf, leibsstraff, leibß straffe, leybsstraff, lybstraff *f Körperstrafe, Leibstrafe* 975[38], 1013[39], 1059[39f.], 1258[36], *1314[21],* 1610[16], 1639[23], 2141[34], 2571[8], 2576[22], 2577[13]; *s. auch* peines corporelles, *Strafe*

– l. und lebenßstraff, l. und lebens straf. l. undt lebens straff, l.- und lebens-straff 1659[5], 1736[25], 1739[14f.], 1856[10f.], 1872[9], 1998[13f.], 2148[33f.]

leibet-händler *m Leinwandhändler* 2250[39]; *s. auch Händler*

Leibfall, leibfahl, leibfahl *m Abgabe an den Leibherrn beim Tod eines Leibeigenen* 643[21f.], 1456[15], 1563[33], 1565[32], 2299[31, 36], 2303[32f.], *2493[27],* 2635[21]; *s. auch Fall*

leibfahl-recht, leibfahl recht *n Recht über den Leibfall* 1564[28], 2302[27]; *s. auch Recht*

leibsgebrechen *n körperliche Gebrechen* 2405[27f.]; *s. auch Gebrechen*

leibgeding *s.* leibding

Leibgedinggut 1295[31]; s. auch Gut

leibgeldt *n Leibrente, Kopfgeld, Einstandssumme* 1893[40]; *s. auch Leibrente*

leibsgerechtigkhait *f Verpflichtungen einer unfreien Person* 852[24], 853[42]

Leibhenne, leibhenne *f Huhn als Leibesabgabe* 853[7]; *s. auch Henne*

Leibherr, leibherr, libherr, lybherr, lybsherr, lib her; lib eigner herr, libaigner herr, lüb herr; lybeigenschafft herr *m Leibherr, der die Herrschaft über eine leibeigene Person innehat* 85[5], 191[5], 198[34]–199[37], 215[8f.], 220[18], 303[28]–304[4], 326[10], 353[13], 457[30], 467[15], 484[7], 662[31]–*667[27f.],* 716[6, 14], *725[35], 729[10],* 862[6–33], 872[10], 911[3–34], 1485[35]–1487[2], 1502[25]–1503[20], 2297[43], 2299[22, 24]; *s. auch* halßher, *Herr*

leiblich, leiblich *adj.* 2598[13]; *s. auch Eid, Werk*

leibßnahrung, leibs nahrung, leibs narrung, leibes-nahrung *f Lebensmittel* 1017[40], 1021[5], 1024[42], 1206[29], 2446[36]; *s. auch Lebensmittel, Nahrung*

leibß noth, libsnodt, lybßnott, lybs not *f Krankheit, heftige Schmerzen* 321[16], 741[11], 772[37f.], 1977[10f.]

Leibrente 480[14]; s. auch leibgeldt

leibsstraff *s. Leibesstrafe*

leib verzaichnuss *s. Leibeigenenverzeichnis*

leichbegängnuß, leichbegängnus, leich begängnuß, leich-begängnuß *n Begräbnis* 1815[27f.], 1831[9]–1832[19], 1836[1], 1838[6]; *s. auch Begräbnis*

Leiche, lieche *f* 1514[24], *2132[11]–2133[5]*

leichen *s.* lihen

leichtern *v. erleichtern* 1364[8]

leichtfertig, leichtfertig, lichtvertig, liechtfertig *adj./adv.* 318[22], 348[19], 475[39], 861[5], 1308[13], 1309[15], 2218[33], 2220[13], 2227[4]

– leichtfertigen reden, lichtvertig rede; verclagung *f Verleumdung* 294[9–22], 318[22], 1968[6f.], 2350[19]

Leichtfertigkeit, leichtferigkeith, lichtvertigkeyt, liechtfertigkeit *f* 336[38], 1871[8f.], 1557[9]

Leichtigkeit, leichtigkeit *f* 2461[8]

Leichtsinn, leichtsinn *m* 2564[8]

Leid, leid, laiyd *n* 756[2], 1068[13], 1437[3], 2226[29]

leidt *s.* lieb
leiden, leyden, leiten, laiden, laïden, liden, lyden *v. anklagen, verraten, erdulden, vertragen, erleiden, zulassen* 51[14, 17], 134[18], 244[26], 259[35], 313[14], 335[11], 338[28], 343[8], 345[27], 357[33]–358[24], 445[38], 510[31]–511[6], 517[25], 538[6], 544[27], 605[39], 642[38], 736[2, 10], 794[30], 817[29], 861[23], 1058[30], 1077[37], 1104[9], 1139[35], 1288[19], 1310[28f.], 1315[5], 1392[11], 1443[27], 1456[26], 1464[38], 1488[15], 1506[4], 1580[4], 1607[22], 1627[11], 1644[16], 1652[33], 1653[38], 1686[2], 1696[9], 1725[28], 1739[34], 1742[30], 1752[5], 1857[10]–1858[40], 1897[34], 1910[16], 1914[7f.], 2169[41], 2193[3], 2203[2], 2211[27], 2221[31], 2295[27], 2300[34], 2383[1], 2385[23], 2388[37], 2501[8], 2579[32], 2580[2], 2613[22], 2644[11]; *s. auch dulden,* erlyden, verleiden
Leiden, leiden, leyden, lyden *(Christi) n* 338[7, 21], 476[17], 1066[25], 1747[12], 1999[2], 2277[31]
leidenlich, leidennlich, leidentlich, leidenthlich, leiydentlich, leydentlich, lidenlich, lydenlich, lydennlich *adj. verträglich, erträglich* 206[32f.], 392[10f.], 412[29], 434[31], *oft*
Leider, leidter *m Denunziant* 2639[4]; *s. auch* verleither
leidig, leidig, leydig *adj. traurig* 1096[39], 1528[1], 1998[15], 2275[35], 2278[4], 2292[22], 2316[33, 35], 2356[4], 2357[21], 2398[14], 2523[9], 2577[35], 2580[22], 2607[34], 2638[36]; *s. auch* sucht
leydwerckhung *f Übeltat* 1931[29f.]
Leidwesen, leydwesen *n* 1983[34], 1984[39]
leiffer *m Loufer, kleine Gangfischsegi in Gottlieben* 1186[29], 1187[3–8]
leihen, leyhen, lyhen, lichen, lychen, liehen, leichen, lächen; hinlichen; hinuß lichen *v. auf Borg geben, leihen, verleihen, Lehen vergeben* 44[11], 46[41], 48[21–26], 59[24], 69[11], 72[31, 33], 78[28], 110[29], 113[8], 137[38f.], 261[3], 325[7], 343[18, 20], 352[13], 378[29], 439[3–37], 444[34]–445[26], 447[34, 42], 480[11], 702[31], 703[37], 767[16], 771[17], 777[23, 34], 849[15–35], *888[42f.],* 1210[7, 25], 1677[28], 1715[38], 2267[20], 2430[16]; *s. auch* admodieren, anleihen, auß lehnen, ausleihen, borgen, darlihen, entlehnen, fürsetzen, *Geld,* herleihen, *Jahr,* lehnen, verlehnen, verleihen, vorschießen
leimgrueb *f Lehmgrube* 590[39]; *s. auch* grube, *Lehm*
leinacker *m Acker zum Leinbau tauglich* 2466[41]; *s. auch Acker,* linsat
leinene *adj. aus Leinen* 2399[11]; *s. auch Kittel*
leine-mäß *s. Mass*
leinlach, lylach, leylach *n*
– *Leintuch, Laken* 375[23], 375[26]
– *als Fischfangvorrichtung* 1137[26]
Leinwand, leinwath, leinwat, linwadt, lynwatt; linwat tůch, lynwadt tůcher, linwat tuch, linwât tücher, linwatt tüecher, lynwadstuck oder tůch 439[16, 35], 445[29f.], 447[23]–448[5], 777[22–29], 1154[7f.], 1890[31, 33], *1898[39],* 2327[15, 18]; *s. auch* leibat
– linwadt gwand 271[46]
leinwath faß *n Fass zum Transport von Leinwand* 1165[3, 23]; *s. auch Fass*
leinwath lögelen *f kleines Fass zur Versendung von Leinwand* 1165[2, 9]; *s. auch* lägelen, leibat
leyr, *pl.* leyeren *f Leier, Saiteninstrument* 2500[30], 2577[2]
leysch *adj. weltlich s. Person*
leisten, leisten, laisten *(Eid, Folge, gehorsam, Hilfe) v.* 1247[24], 1314[4], 1358[10], 1381[24], 1399[8f.], 1479[1], 1506[1], 1523[9], 1578[10], 1579[7], 1645[12, 25], 1679[23], 1684[16], 1761[22, 27], 1785[27], 1795[30], 1797[31], 1849[39], 1852[21], 1866[23], 1871[16], 1874[37], 1877[15], 1885[28], 1888[41], 1928[16], 1941[18], 2141[11], 2193[5], 2197[32], 2198[3], 2200[19], 2217[7], 2218[7], 2243[20], 2256[38], 2289[38], 2298[10], 2305[39], 2314[25], 2359[12], 2382[22], 2388[3], 2402[15], 2476[1, 4], 2487[32], 2564[32], 2570[11], 2582[29], 2593[36], 2609[12], 2650[31], 2655[37], 2657[27]
Leistung, leistung *f* 2306[23], 2516[9]
leyßweyß *adv. leihweise* 1334[11]
leiten, leidten, leithen, laithen *v. führen, ableiten* 1451[20], 1520[29], 1592[11], 1762[21], 1929[30, 32], 1931[12], 1957[33, 40], 2205[16], 2262[20], 2264[11], 2564[9]
Leitung, leitung, leithung, leüthung *f* 2186[37], 2300[14f.], 2460[33], 2617[36]; *s. auch Wasserleitung*
lenderich *m Wams, lange Weste* 1654[13f.]
lennden, lenden, länden, lännden *v. wenden, sich beziehen, sich stützen, sich darauf richten, bezwecken, ans Licht kommen* 495[20], 500[34], 508[27], 520[9], 542[30], 543[21], 609[27], 784[17], 785[37], 923[6], 1477[2]
lenndig *adj. inländisch, einheimisch* 695[11]; *s. auch* heimisch

lenge *s.* länge
lenger *adv. länger* 1588[6]
lenngi *s. Fischmass*
lengs *adv. entlang* 692[30]
Lerche, lerche, lärche *f 1244[5],* 1252[37], 1254[35], 1282[37]
leren *v. lehren* 262[14], 337[15]–338[3]; *s. auch* lehren
lerer *m (heiliger)* 677[3]
lermmenn *s.* lärmen
lermeister *m Lehrer* 316[40], 317[3f.]; *s. auch Meister*
lerunng *f Leerung; s. auch Überfischung*
– l. und erösung deß Rheins *f Überfischung des Rheins durch falsches Gerät und Missachten der jahreszeitlichen Bestimmungen* 375[11]
lesen, läsen, läßen, lessen, leßen (brieff) *v. lesen, vorlesen, auslesen* 60[20], 90[9, 27], 224[28, 34], 228[10], 249[9], 431[15], 433[34], 518[36], 534[5], 765[17], 958[13], 1240[32], 1381[37], 1880[36], 2505[20]
– hören lesen *s. hören*
– mit der aacht zue ime leßen 1245[35]; *s. auch Acht*
lesen *n Lesen* 1863[33]; *s. auch Schreiben*
leser lonn *m Lohn fürs Vorlesen* 760[15]
lesten *s.* last
lesteren *s. lästern*
lestigen *s.* belestigen
Letare, Lætare *4. Fastensonntag s. Termine*
leth *s. Lehm*
letst *s. letzte*
lettiere *f Sänfte* 2459[17]
letze gelter *s.* letzigelt
letzekrone *f Ehrengabe, Abschiedsgeschenk* 1333[12]; *s. auch* letzi
letze mahl, lezemal *n Abschiedsessen* 1892[30], 2331[16]; *s. auch Mahlzeit*
letzi, lezi, letze, leze, *pl.* lezine, letzene, lezene *f Grenzbefestigung, Grenze eines Dorf-, Stadtgebiets, Schutzwehr* 142[26], 591[26]–592[13], 594[29], *595[19],* 1232[35], 1234[33], 1667[5], 2263[18–28], 2265[35, 37]; *s. auch Orts- und Personenregister Horn*
– *Zuwendung, Ehrengabe, Abschiedsgeschenk, Trinkgeld* 1083[39], 1092[9], 1093[36], 1097[6]–1098[5], 1100[24], 1106[7]–1108[42], 1117[13, 18], 1119[40], 1148[27], 1154[21], 1554[27], 1559[31], 1886[22], 1961[9], 1970[3], 2346[16], 2354[17f.]
letzigelt, lezin gelt, lezigelt, *pl.* letze gelter, lezi gelter *n Abgabe für (Befestigungen oder) Trinkgelder* 1008[6], 1113[40], 1892[28–33], 2331[10–23]
letzte, letzte, letst *adj./adv.* 32[9], 53[19], 156[35], *oft; s. auch Instanz*
Letzter, lezter, letste *m/n* 1441[12], 1479[33], 1502[10], *oft*
letzung *f Verletzung* 224[8]; *s. auch* verletzung
leüw *s. Löwe*
leüffer *s. Läufer,* laüffer
leüffig *adj. gebräuchlich, üblich* 1016[14], 1605[26]; *s. auch Schuld*
leüffige *n Übliche* 1605[23]
leugnen, lügen, lugen, liegen *v.* 244[22], 804[7], 1742[27]
– (heißen) liegen wie ein (schelm und) dieb *des Lügens bezichtigen* 977[13f.], 986[12f.], 1146[35f.]
Leugnen, leügnen *n* 1965[1]
leumuth *m Leumund* 2227[4]
leündisch, lindsch *s. Tuch*
Leute, leute, leüth, leüthe, leůt, lut, lút, lůtt, lůt, lůt, lüt, lütt, lüth, lüdt, lůth, ludt, luth, lyth *pl. 10[12],* 51[7–35], 195[42], *oft; s. auch Amtmann,* arbeitsleüth, *Bauer, Bauleute, Berufsleute,* dienstman, *Edelleute, Eheleute, Ehre, Eidgenössischer,* feêhrleutte, *fremd,* fuehrleüth, gemeinds leüth, *Gewerbler,* gottshaus leüte, handelsleüth, *Handwerksleute, Hausleute, Klosterleute,* kriegslüt, ladenleüth, *Land, Leibeigner,* lehenmann, mannbahre leüthe, *Oberamtsleute, Person,* quartierleüt, *Schiedsrichter,* schiff leehen leüthe, schiffmann, schupflehen leüthe, spruchlüt, *Stadtleute,* thedings lüt, trottenlüt, ußleüth, vogtlute, waidleüth, werchman, *Weib,* zehendtleüthe, zimmermann, *Zinsleute; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Kenzenau, Thurgau, Vor der Brugg*
– abgedankhte müeßige leütt 1637[34]
– alte l., alt lüt 532[17], 711[8], 924[9], 2447[29]
– *arme Leute,* armenleüth, arm lüt, arme leüth (personen) 87[14, 22], 158[25], 214[5–39], 229[11], 300[41], 319[29], 321[1], 349[25], 380[22], 384[1], 419[11], 438[29], 441[8], 445[6, 38], 468[36], 476[29f.], 511[2, 3], 571[22]–572[4, 13], 574[10], 576[19], 578[29], 586[8–30], 607[39], 642[32], 673[35]–675[20], 694[42], 697[31]–698[34], *700[31],* 701[19f.], *703[6], 725[32],* 745[17], 747[35]–748[7], 753[21], 763[32], 774[26], 775[18], 778[13–33], *848[8],* 866[20, 30],

869[12], 900[4], *939[36],* 942[7, 18], 971[39f.], 1020[29f.], 1047[29f.], 1048[30], 1119[1], *1178[41],* 1277[3], 1362[11], 1378[18], 1495[33], 1554[24], 1588[22], 1709[16], 1739[34], 1754[38], 1768[1]–1769[24], 1818[5], 1825[24], 1826[12], *1852[36],* 1853[32f.], 1858[1], 1969[41f.], 2322[2], 2346[13f.], 2405[31], 2415[19], 2422[32], 2512[9]; *s. auch* armenleüthen gut, armenleüthengut laad, armenleüthenpfleger
– arme, elende und bedürfftige l. 2268[26]
– *ehrbare L.* 930[5], 1068[11], 1521[33], 1920[5], 1949[20]
– *ehrliche L.* 760[30], 924[9], 893[13], 1044[14], 1047[11], 1056[41], 1309[11, 20], 1348[31], 1351[6f.], 1375[11], 1438[28], 1455[28], 1492[27], 1553[27], 1582[25], 1588[9], 1760[11], 2263[11], 2499[34], 2501[19], 2570[32]
– erschrockhne l. 1441[8]
– gemeine l. 1593[33], 1648[25], 1932[26], 2195[7]
– junge l. 2523[10], 2533[28], 2566[36]
– l. von qualiteth 1648[26]
– liederliche l. 2501[20f.]
– meineydige l. 2277[18]
– ohnverdächtige l. 1898[25]
– übelgesittete und bösartige l. 2306[5]
– unhausliche l., ohnhausliche l. 2006[25], 2007[9]
– unnütz l. 380[15], 778[13]–779[1], 2229[10]
– verdächtige l. 1739[24], 1844[26], 1897[39], 2243[10]
– verdorben l. 701[21], 772[2], 949[44]
– verständige l., verstendige l. 1527[37], 1998[23]
– vorbemelte l. 1379[15], 1388[26], 1496[29]
– weder l. noch wahre 1848[11, 14]

leütent *s. Leutnant*

leütentantschafft, leüttenantschafft *f Korps der Leutants, Korps des Leutnants (aus allen Militärquartieren)* 1118[29], 2126[24, 27]

leüthen, leuthen, leütten *s. läuten*

leüther *m der die Glocken läutet* 988[15]

leüther lohn *m Besoldung für das Glockenläuten* 1832[17]; *s. auch* laeüther garbe

leütherung *s.* lüterung

leüthung *s. Leitung*

Leutnant, leutenant, leütenant, leütent, leüthenant, leüttenandt, leüttenant, leüpttenampt, leüthenampt, lieutenant, lütnant, lütinandt, lüttinandt, lůttinandt *m* 422[8, 10], 425[1], 427[22–30], *455[26]–456[40],* 469[40], *993[9],* 996[14–31], 1093[35], 1099[24, 29], 1256[21–30], 1440[20], 1498[27], 1504[21], 1518[31], 2126[24]–2127[13], 2201[27]; *s. auch Landesleutnant, Stadtleutnant; Orts- und Personenregister Ammann Hans Kaspar, Bräg N., Brunschwiler N., Egloff, N., Frei Hans Joachim, Frei N., Georg Hans, Gnädinger Joseph, Haag N., Häberlin N., Kappeler Peter, Krapf N., Labhart Christoph, Leutenegger Johann, Meier Hans Georg, Meier Georg, Meier Johann Jakob, Meier N., Müller Hans Caspar, Sauter N., Scherb Hans Jakob, Scherb Joachim Christoph, Scherb N., Scheurer Peter, Strassburger Gabriel, Wartenweiler Hans Jakob, Weiler N., Zay N.*
– *Wahl* 455[26]

Leutpriester, lütpriester *m Pfarrer im Gegensatz zum Ordensgeistlichen* 334[36]; *s. auch Priester*

leütung *f Läuten* 1898[16]; *s. auch Läuten*

lezene *s.* letzi

lib-, lyb- *s. auch Leib-*

libdinger *m Leibdinger, Inhaber einer Leibrente* 343[14, 20]

Libell, libell *f Heft mit mehreren Blättern* 98[2], 172[9], 364[34], 365[7], 487[13, 16], *883[2],* 1208[9], 1727[37], 2012[19], 2450[30]; *s. auch* kaufflibell, libellus, *Marchenlibell,* theillibel; *Orts- und Personenregister Andelfingen*
– haubt-libell 2464[3]
– inn libellsweise, in lybells wyß(e) *in der Form eines Libells* 376[42], 557[29], 564[15], 631[4]

libellus, *pl.* libelli *lat. n Libell* 1993[6], 2123[36]

liberaler *adv. freisinniger* 2195[15]

liberation *f Befreiung* 864[14], 1301[29–40], 1369[32]

liberations schein *m Befreiungsschein* 1460[20]

liberieren *v. befreien, freisprechen* 1301[35, 39], 2162[19], 2167[25], 2227[8], 2228[4], 2620[11]

liblos, libloß tůn *v. des Lebens berauben, töten* 187[37], 294[28], 583[2]

libsnodt, lybßnott, lybs not *s.* leibß noth

libschütz *m als Leib- oder Ehrenwache zugeteilter Schütze* 1001[2], 1105[16]; *s. auch Schütze*

libstürenn, libstůren, lib sturen *pl. f Leibsteuern* 324[18–27], 351[36–41]; *s. auch Abgaben, Steuern*

libtagwan *m Fron ohne Zugtiere, von Hand* 292[18], 303[22], 439[13]; *s. auch Frondienst,* tagwan
lichen *s.* leihen
Licht, liecht *n* 409[11], 420[9], 897[15], 1512[5], *1570[36],* 1586[15], 2127[18], 2197[24], 2215[20], 2276[15]
– hinder das liecht füeren, hinder daß liecht führen *betrügen* 912[34], 2208[25]
– *Raum* 2479[30]
lichtlich, liechtlich, leichtlich *adv. leicht* 342[28], 853[20], 906[16], 923[36], 958[8], 1251[43], 1464[36]
Lichtstubete, lichtstubete, liechtstubete, liechtstuben *f nächtliche Veranstaltungen von jungen Leuten, nächtlicher Besuch* 1308[13]–1310[41], *1869[30],* 1871[7, 12], 2220[13], 2599[26]; *s. auch Brautstubete*
lichtvertig *s. leichtfertig*
lichtvertiger wyß *adv. leichtfertigerweise* 476[39]
lidenlich, lydenlich, lydennlich *s.* leidenlich
lidlohn, lidlon, lydlohn *m Arbeitslohn der Dienstboten, Entschädigung an erwachsene Kinder, die im elterlichen Haushalt geblieben sind und mitarbeiten* 565[7], 596[25], 597[26], 767[24], 1024[27], 1287[37], 1580[23], 1694[40], 1922[18], 2568[25]; *s. auch Lohn*
lidlöhner, lidloner, lidlöner *m Dienstbote* 767[12], 771[6], 1286[22]–1288[11], 1498[17], 1503[33], 1578[9]–1580[6], 1695[3, 14]; *s. auch Diensbote*
lieb *adj./adv. lieb, genehm* 108[22], 110[5], 120[3], *oft; s. auch* gelieben
– zu lieb und/noch leidt, zelieb noch zelaid, 202[37], 245[8f., 32], 275[8], 623[37], 683[24f.], 1247[18], 1373[33], 1380[9], 1490[33], 1491[19], 1745[15]–1746[14f.]
Liebe, liebi, liebe *f* 623[40], 629[27], 630[10], 1010[11], 1786[19, 24], 1793[24, 28], 2177[8], 2269[10], 2525[39], 2568[36]
– clösterliche l. 2198[20]
– christ brüderlich l. 1865[6]
– *christliche, geistliche L.* 1017[39], 1024[32], 1848[34], 2277[24]; *s. auch* treuw
liebig *adv. beliebig, annehmbar* 1184[21]
lieb looß *adv. lieblos* 1968[40]
liebwerth *adj.* 1506[16f.]
lieche *s. Leiche*
liechtfertig *s. leichtfertig*
Liechtmeß, lichtmeß *s. Termine Frauentag Lichtmess*
liechtstubete *s. Lichtstubete*
Lied, lied *n* 2350[15]
liederlich *adj. leicht, leichtsinnig, schlecht* 214[19, 38], 483[10], 633[16], 1309[9f.], 1658[24], 1678[35], 1938[31], 1948[7]–1950[23], 1989[6], 2138[5], 2141[18], 2182[25], 2218[35], 2229[41], 2246[36], 2250[40f.], 2501[25], 2510[18], 2609[27]; *s. auch Bettler, fremd, Leute,* strolchengesindel, wandel
liefern, lieferen, lifferen, liffern, lifern, lieffern, liferen, leifferen, lüferen, lüfferen *v. überstellen* 30[36], 242[37], 777[29], 972[20], 1020[4], 1059[13, 32], 1063[8], 1131[20], 1144[20]–1145[1], 1161[11], 1201[4], 1304[2], 1429[24], 1430[14], 1442[19], 1513[41], 1553[42], 1604[8], 1671[31f.], 1690[32], 1814[1], 1851[33], 1863[29], 1884[29], 1964[14], 2156[18], 2166[4], 2186[3f.], 2199[14], 2213[9–37], 2326[18], 2359[14], 2399[18], 2440[30], 2502[21], 2505[33], 2507[1], 2527[22], 2532[21], 2550[11–21], 2574[2], 2577[6], 2614[29], 2633[30], 2634[6], 2638[27], 2644[29]; *s. auch* ablieferen, ausliefferen, einliefern
Lieferung, liferung, lifferung *f Überstellung* 956[35], *1360[28],* 2610[20]; *s. auch* salzlifferung
liegen, liegen, liggen, ligen *v.* 35[2, 8], 37[35]–40[21], 889[10, 15], *oft; s. auch* daraufligen, gelegen, *Gut, Kloster,* obliegen, *Ort, Unterpfand,* verligen, *vorliegen*
– hinter jdn l. *v. hinterlegt sein, in Sicherheit sein* 478[16f.]
– still l. *an Ort bleiben* 1083[29]
liegen *s. leugnen*
Liegenschaft 1576[1], 2127[29]
liehen *s. Lehen*
lihen, lyhen, lichen, lychen, liehen *s.* leihen
lihen, leichen *n Verleihen* 48[23], 1018[33]
lihung *f Ausleihe* 44[16]
lylach, leylach *s.* leinlach
Lilie, lilie *f Pflanze (auch Zeichen auf Münzen)* 1883[23], 1922[6]
lim, lym *m Leim zum Vogelfang* 1241[36], 1280[34]
limitation *f Begrenzung* 1632[28]
limitieren, limitiren *v. beschränken* 1228[40], 1543[1], 1617[7]
linde, lind *f Linde, Gerichtslinde* 186[25], 1260[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurlinde*
lini *adj. leinen, aus Leinen* 448[5]
linie, lini, linye, ligne (des blůts), linge, lynge *f (Bluts-) Verwandtschaft, Grad der*

Verwandtschaft, Grenzlinie, Linie, Zeile 85[35], 215[34], *222[27],* 283[27], 1411[20]–1413[19], 1415[10], 1482[30], 1486[26], 1487[3], 1502[24], 1543[6, 8], 1632[36], 1789[30], 1795[6], 2505[24], 2506[16], 2561[15], 2562[31], 2581[24, 26]; *s. auch* geschlecht, gerads, *Landmarch,* marchlinie, markungslinie, *Richtlinie*, *Seitenlinie,* straßen-linie, *Verwandtschaft*
– ab- noch aufsteigender l., uff und abstygennd l. 802[21], 2561[37]
– absteigender l. 2560[6]–2561[10f.]
– aufsteigender l. 2561[8, 10f.]
– gerade l., grader l., graden l. 1411[20]–1412[17], 1416[7]–1417[8], 2205[18f.], 2231[3], 2232[34], 2449[5f.], 2481[37]–2484[24], 2504[1], 2536[5]–2538[42], 2547[35f.]
– gradt der l. des geblüets verwandt 963[35], 964[19]
– lineà rectà *in gerader Linie* 2082[37]–2083[28]
– linea recta usque ad terminum ad quem 2547[35]

linke *f linke Seite* 2535[27]

linsat, linßet *f Flachs-, Leinsamen* 652[6], 970[14]; *s. auch* leinacker

linwadt *s. Leinwand*

liquidieren, liquidire *v. auflösen, wegschaffen* 890[24f.], 1288[35, 10], 1352[9f.]; *s. auch Sache*

liquidierung *f Auflösung* 1593[11], 2168[12]

list *m Intrige, List* 132[2], 340[12], 512[18], 677[15], 679[16], 1466[30], 1670[39], 1844[36], 1920[12], 1949[27]; *s. auch* bös

Liste, lyste *f 1935[22], 2451[47], 2477[1],* 2512[14]

liste *f (Holz-) Leiste* 1322[2]

littera, *pl.* litteræ *f Buchstabe* 1993[16], 2013[1], 2152[10]–*2153[10],* 2364[32–37], 2498[27], 2540[20]–2541[16]
– litt., lit. 1393[36], 1503[31], 1524[24], *oft*

lob *n Leumund, Ruhm* 1049[36], 1557[27], 2219[26], 2598[5]; *s. auch Ehre*

loben *s.* geloben

loben *n Loben* 1881[15f.], 1968[1]

loblich *adj. Titel für geistliche und weltliche Würdenträger, Klöster und regierende Ort* 6[21], 24[20], 33[18–34], *sehr oft*

locale *n Örtlichkeit, Stätte* 2481[5]

loch *s. Eiche,* laach

Loch, loch, *pl. löcher n auch Winkel, Versteck, Rohrdurchmesser* 1195[35], 1312[31], 1709[2], 1719[11], 1930[11], 2422[12], 2434[17]; *s. auch* bschüttiloch, *Dachs, Fuchs, Güllenloch; Orts- und Personenregister Bruderloch, Dachslöcher, Fuchslöcher, Legeloch, Legiloch, Loch, Oberloch*

lockspeise *f Fischköder* 2585[15, 19], 2590[2, 9]; *s. auch Köder, Speise*

locus *lat. m Ort, Platz, Stelle*
– de loco *vor Ort* 2279[9]
– in loco *an Ort* 1600[36], 2207[21], 2441[5]
– l. sigilli *anstelle des Siegels* 1943[7]
– l. sigilli pendentis *anstelle des hängenden Siegels* 669[17], 725[20], 822[23], 834[22]
– l. supra citato *Ort oben erwähnt* 1354[32]

loden *m grober wollener Stoff* 1323[24]

lodt *s. Lot*

lögelen raiff *s.* lägelen

logieren *v. (vorübergehend) wohnen* 2576[1]; s. *auch* losieren

Lohn, lohn, lon, lonn *(der Beamteten) m/f 85[1], 129[3], 159[1]–160[5–24], 162[5]–163[4f.], 206[30]–207[1], 213[21]*–214[42], *220[4]–221[43], 319[18],* 322[3], 325[9–19], *330[25]–332[3], 349[14], 350[8], 352[16, 20],* 404[19–30], 445[10], 582[1]–583[36], 740[35], 765[12, 23], 771[10], 773[2], 774[24], 779[9], 825[22, 25], 875[37], 1079[18], 1087[10], 1089[27]–1090[33], 1096[23], 1101[14], 1105[20], 1113[19], 1132[3], 1168[38], 1244[35], 1351[12], 1374[38], 1387[26], 1492[10], 1518[19], 1526[19–26], 1538[6], 1751[5–24], 1768[2–19], 1887[25]–1889[16], 1892[21], 1894[17], 1913[22], 2006[20], 2195[42], 2224[19], 2288[26, 31], 2335[2], 2496[36], 2506[8], *2530[28], 2620[32, 36]; s. auch* arbeitslohn, artzlohn, *Beistand, Belohnung, Besoldung,* bottenlohn, *Entlöhnung,* ergetzlichait, facherlohn, fahrlon, fuhrlohn, furbieterlon, fürsprechen gelt, *Fürsprecher, Gerichtsherrenschreiber, Handwerkerlöhne,* jahrlohn, *Kirchenpfleger, Knecht,* küeffer, künderlohn, kundschaft, lanndtgerichtz versächer, lehr lohn, leser lonn, leüther lohn, lidlohn, macherlohn, miet, *Müllerlohn, Quartierhauptmann,* recompens, rednerlohn, reis-lohn, *Reitlohn,* rell lohn, roßlohn, salarium, schifflohn, *Schreiberlohn,* schull lohn, sigel lon, *Sold,* taglohn, thurm hüotter, vogt, *Vogtlohn,* werckhmaister, *Zeuge*
– (billicher), rechter l. *angemessener L.* 1242[33], 1281[11]

lohnen, lonen *v. belohnen, bezahlen* 325[17], 350[10], 1094[36], 1132[11], 2506[17]

lohm, *pl.* lohmmen *m Lom (lockeres Netz)* 1708[37], 2422[4]; *s. auch Netz,* watt lohm

lohrsackh *m von* low, *Laub, Sack mit Gerberlohe* 1321[40]
lomb, lom *adj. locker* 1180[25], 1185[37]
lomgarn, lomgar[n], lombgarn, lohmgarn, lohmbgarn, lohm-garnn, lohmmengarn *n Lomgarn, Zuggarn zum Fischen über dem Grund, deren Maschen sich nicht zusammenziehen* 73[14], 76[1–38], 1186[25]–1187[6], 1189[25], 1194[24], 1709[29]–1710[16], 1712[24, 33], 1717[40], 2423[17]–2426[37], 2432[39]; *s. auch Garn*
lomsegi, *pl.* lohmb segenen, lohmb segener, lohm-seêginen *s.* segi
lonbröckin *f Verschreibung für Laubräuki, verbotene Lustbarkeit* 339[22]
londe *s. Lunte*
looß *s. Lass*
loosen *s.* lossen
loôsschießen *v. schiessen* 2533[32f.]
looß schuß *m Signalschüsse* 1898[17]; *s. auch Schuss*
looßzeichen *n Signal unter Verbündeten* 1258[37]
lorch, lorckh, lorh *m Einschnitt, Graben* 2020[32]–2021[5], 2263[38], 2264[6]; *s. auch* lach, *Graben*
loß, loos, looß *n Los, Auslosung* 168[26], 174[14], 1063[33], 1518[5], 1678[22], 2165[27]; *s. auch* lossen, losung
losen *v. zuhören* 1767[25]
lösen, lösen, losen, lo̊sen, lósen, lössen, lößen, loß machen *v. lösen, auslösen (aus der Verpfändung), durch Verkauf Geld einnehmen* 44[40]–46[38], *oft; s. auch* ablösen, aufflösen, auslösen, einlösen, erlösen, *Landgrafschaft,* vorlösen
– darab lösen *ablösen* 1067[2]
losieren *v. untergebracht sein* 1112[35]; s. *auch* inlossieren, logieren
loskaufen s. erkaufen, *Freikauf*
Loskaufsumme 2493[28]
lossen, loosen *v. auslosen* 168[25], 389[10, 25], 1518[9]
lossen *n Auslosen* 388[37]–389[22]
losung, loosung, lösung, lossung, losunng, loßung, lößung *f Auslösung (mit Geld), Näherrecht* 44[40, 42], 119[34], 125[26], 127[18], 181[1], 323[28], 343[24], 510[25], 556[42], 557[8], 596[26], 597[26], 682[36], 757[5], 767[10, 13], 773[22], 788[5], 1014[23], 1024[17], 1472[10]; *s. auch* auslosung, *Landgericht*, widerlosung
– losung haben *Näherrecht haben* 766[24, 40f.], 768[36, 40]
– in lossungs wys *in Form der Ablösungssumme* 444[19]
losung, looßung *f Auslosung (um eine Aussage zu machen), Signal, Zeichen* 52[34], 57[30], 1258[22], 1259[1, 3]; *s. auch* loß, lossen
Lösung 1470[4], 1544[25]
Lösungssuche 944[32]–945[25]
Lot, lot, lodt *n bestimmtes Gewicht, Bleigewicht als Geschoss, Blei, Zielnagel in der Mitte einer Scheibe s.* kraut, *Masse und Gewichte*
löther *m Kesselflicker, Klempner* 2577[5]
lötig, lötig, lotig, lottig, lotis, lo̊tiges, lo̊ttig, lo̊ttih, löthig *adj. bei Edelmetallen vollwichtig, pur* 1626[17, 19], 1647[22], 2011[23]–2012[7]; *s. auch Gold, Silber*
Lotterie, lotterie *f* 2337[3], 2473[23–37], 2500[30f.], 2577[2f.]; *s. auch* billet
lotterie-wahre *f Lotterieware, Lotteriegewinne* 2473[32f.]
louff *s.* lauf
louffen, loffen, luffen *m Wasserfall, Stromschnelle* 374[35], 376[17, 28]; *s. auch Orts- und Personenregister Rhein*
loüffer *s. Läufer*
Louis blanc *m alter französischer Taler s. Währungen Taler*
Louis d'or *m französische Goldmünze s. Währungen Louis d'or*
Louis thaler *m Louis-Taler s. Währungen Taler*
lo̊utsch *m Streuner 799[14]*
Löwe, löwe, leüw *m* 2057[22], 2261[41], 2266[19], 2364[13–19]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
– aufrechter l. 2261[18]
– lauffender l. 2261[20]
– stehender l. 2261[21f.]
– *Wirtshaus s. Orts- und Personenregister Deucher Ulrich, Löwen, Steckborn*
löwen- und churpfälzisch *s. Währungen; Orts- und Personenregister Pfalz*
löwi *n Fischgarn* 1138[17]; *s. auch Garn*
lucidieren *v. erhellen* 1580[36]
lucke *adj. locker* 2402[22]
luckhe, *pl.* luggen *f Lücke* 2042[15], 2070[12]
lůder *m liederliches Leben* 756[30]
– im lůder ligen 756[30]
lüferen, lüfferen *s.* liefern

luft, lufft *m Luftzug, Wind* 673[14], 819[35], 860[30], 861[14], 907[17], 975[11], 1350[25], 1739[29], 2146[35], 2147[16], 2183[35], 2185[25]
– genießende l. 1844[13]
– ungesunder l. 1739[1]
Lüge, lüg, lug, *pl.* luginen *m* 358[7], 981[10]
lugen, luogen *v. schauen* 1100[5], 1715[36]
lügen, lügen, lugen, liegen *s. leugnen*
lügenhafft *adj. lügenhaft* 2306[34]
luggen *s.* luckhe
lümbd, lumbd, leümbd *m Leumund, Nachrede* 689[22]; *s. auch* gezig, *Herkommen*
– in lumbden komen *verleumdet werden, in üble Nachrede geraten* 580[20]
lümbden, lumbden, lünden (böß) *n Nachreden, Verleumden, Leumund* 627[33], 689[17, 27], 779[12], 1217[3, 15], 1401[16]
lumbsegi *s.* segi
lump *m liederlicher Mensch* 980[29], 1145[9], 1351[12]
– ausgehauseter l. 2222[3]
lumples *n liederliche Tat* 1400[16]
lumppen gesindt *s. Gesindel*
lunden *s. Lunte*
Lunge, lunge *f* 1166[19], 2134[15], 2357[27]
lungen-kranckheit *f Krankheit bei Rindern* 2595[27]; *s. auch Krankheit*
lungensucht *f Krankheit bei Pferden, Rinder, Schafen und Schweinen* 2292[25]; *s. auch Krankheit,* sucht
lungensüchtig *adv. krank (Vieh)* 2631[11]
Lunte, lundte, londe, lunde, *pl.* luntes *f Zündschnur* 1004[3], 1256[36–42], 1360[29, 36], 1511[6, 14], 1516[23], 1519[23], 1640[39]; *s. auch Zündschnur,* zündtstrigk
luogen *s.* lugen
lupf-netz *s. Netz*
lur *m Schlaukopf, Spitzbube 799[14]*
Lust, lust *f etwas gerne wollen* 1668[27], 1917[42]
lust haben *v. gerne wollen* 615[28]
lüt, lüt- *s. Leute, Leut-*
lut *s. laut*
lutbrächt *adv. laut redend, offensichtlich* 505[5], 508[25]
lüten *s. läuten*
luten *v. lauten* 129[31], 130[6], 280[11], *oft*
luter, lutter, luterlich *adj./adv. klar, rein, eindeutig* 51[16], 120[37], 169[16], *oft*
lütern, lüteren, lůtteren, lutren *v. klar machen, erklären* 273[37], 456[27, 37]; *s. auch* erläuteren
– l., erkennen und entschliessen 270[11f.]
– oblütern, oblutren, obluttern, oblůtern 178[40], 357[1], 363[20], 475[19], 479[4], 574[19f.]
lüterung, läüterung, lütterung, lůterun(n)g, lütherung, lůterung, luterung, lutterung, lútterung, lütrung, lütrunng, lüttrung, lüthrung, lůtrung, lůtrung, lútrung, lutrung, luttrung, lůttrung, leütherung; lytherunng *f Erläuterung, Erklärung* 63[38], 64[2], 112[31], *oft; s. auch Erläuterung*
– luttrung und erkanndtnuß 174[3]
lützel, lutzel, lůtzel *adv. klein, wenig* 72[29], 78[27], 98[32], 325[16], 1296[29], 1741[25]

M

maad, maadt, mädli *n das zu Mähende s. Masse und Gewichte Mad*
maag *m Verwandter; s. auch Verwandter*
– vatter und mueter maag *Nachkomme des Vaters oder der Mutter* 963[16]–964[23]
maalzeit *s. Mahlzeit*
maaß, maas *s.* mass
maassen *v. abmessen, festsetzen, bestimmen* 557[24]; *s. auch* meßen
maasgab *s.* maßgab
maassunng *f Abmessung, Festsetzung* 552[11]
macherlohn, macherlon, macher lohn *m Lohn für die Herstellung, Reparatur* 983[22], 1091[37], 2360[36], 2361[6]; *s. auch Lohn*
macht *f Macht* 1093[29], 1196[13], 1202[2], 1239[9], 1573[17], 2146[31], 2456[38], 2500[42], 2577[40], 2640[14]; *s. auch Gewalt, Kraft*
mächtig *adv.* 1349[36]
måchtigen *v. in Kraft erklären, gutheissen, bevollmächtigen* 212[21]
macht-schirm *m Schirm* 2186[38]; *s. auch* schirm
machtschutz, macht schutz *m Schutz* 2651[30], 2660[26]; *s. auch Schutz*
machung *f Herstellung* 1075[12], 1076[7], 1194[19], 1575[13], 1717[33], 1931[21], 2432[29]
Magd, magd, magt, *pl.* mägd *f* 684[19, 32], 1557[9], 2488[25], 2489[13]; *s. auch* dienstmagt, *Knecht, Küchenmagd*
Magistrat, magistrat *m* 2657[38]; *s. auch* stadt magistrat; *Orts- und Personenregister Konstanz*
magschafft *f durch gemeinsame Abstammung begründete Verwandtschaft* 1216[8]; *s. auch Verwandtschaft*
mähen, mähen, mayen, meyen, mehen *v.* 1125[11], 1369[22], 1634[35], 1989[38], 2219[30],

2220[6], 2578[27f.]; *s. auch* außgrasen, außmeyen, graaßen, *heuen,* übermäyen
Mähen, mähen *n* 2598[10, 25]
Mahl s. Mahlzeit
mahlen, mahlen, mallen malen *v. (Korn)* 677[25], 679[25], 1308[35, 37], 1348[10f., 18], 1367[3], 1526[18, 26], 1610[34, 36], 1892[36], 1906[35], 2220[6], 2257[28], 2332[2]
Mahlen, mahlen *n 1452[5],* 1521[7], 1857[19], 2219[29], 2598[9, 25]
mahlhauffen *m Erdhaufen als Grenzzeichen* 1451[9]
mahlmülli, mahl-mühlin *s. Mühle*
mahl statt, mahl-statt *s.* malstatt
Mahlzeit, mahlzeit, mahlzeith, mahlzeitt, mahl-zeit, mallzeit, mahlzit, malzyt, malzit, mahl zytt, mallzeit, maalzeit; mal, mâl, maal, mahl, mahal, *pl.* mahl zeiten *f/n (als Entschädigung), auch Festmahl 102[24], 480[17],* 583[24], 628[34]–629[13], 642[5]–643[3], 696[3–40], 741[3], 758[41], 759[3], 774[24]–775[19], 825[26], 868[8]–869[39], 944[4], *946[36],* 948[19]–949[1], 952[16], 982[1–34], 988[3], 1025[36], *1042[18],* 1048[39], 1049[1], 1085[32], 1117[27], 1159[11]–1160[3], 1167[12], 1350[10], 1374[15f.], 1387[3f.], 1491[29f.], 1536[8]–1537[28], 1650[2], 1747[2], 1751[21, 25], 1768[12, 20], 1886[21], 1887[19], 1890[23], 1891[15], 1893[19], 1894[38], 1896[6], 2288[32], 2289[3], 2327[4], 2333[7], 2336[10], 2338[30]; *s. auch* collation, dingszehren, *Festmahl, Hochzeitsmahl,* huldigungs mahl zeit, imbiß, *Kirchweihe, Landgerichtsmahl,* letze mahl, mittags mahlzeit, nachtmal, *Neujahrsmahl,* prandium, schabete, ürte, vesper
– freydenn malzit *Freuden-, Festmahlzeit* 757[19]
mahl zeits haltung *f* 1537[21]
mahnen, manen *v. mahnen, erinnern, ermahnen, antreiben, treiben* 263[3, 8], 266[21], 421[24], 424[42], 426[17], 470[5], 476[24–31], 634[29], 867[28], 943[15], 1099[28], 1242[1], 1784[41], 1792[42], 2217[18]; *s. auch* abmahnen, *anmahnen,* auff mahnen, ermahnen, manen, vermahnen
Mahnung, mahnung *f* 1598[22], *2621[20]*
mayen, meyen *m Mai* 301[12], 364[24], 394[25], *oft; s. auch* Maytag
mayen-reüschen *s.* rüsche
mayer *s. Meier*
Majestät, majestät, maiestat, maiestât, mayestat, mayestädt, mayestedt, mayesteth, mayestet, maystat, maiestätt, meyestädt *f* 45[35], 46[18], 48[27], 50[6], 59[15], 64[27], 65[30], 88[4], 107[20], 110[10], 120[8], 145[3], 150[1]–151[36], 224[37]–225[41], 338[18], 515[5, 19], 556[25, 43], 655[2], 1540[41]–1543[36], 1545[29]–1548[14], 2547[4, 22]
– apostlen m. 2554[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Österreich*
– christlichste königliche m. 1172[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Frankreich*
majestatis *adj.* 1547[40]
majestätisch *adj.* 1546[3f.]
mainaider *s. Meineider*
mayneydig *s.* meineidig
Major s. Orts- und Personenregister Keller Hans Kaspar, Thurn von Colchinus, Weber von Dominik Alois
majora, majoren *pl. lat. n Mehrheit* 1466[2], 1473[39], 1534[29], 1606[12], 1781[16], 1784[40], 1790[23], 1792[41], 2188[18], 2190[41], 2193[12]–2194[13], 2198[33], 2246[6]
– majorem, majorenn *erwachsen* 2376[9], 2542[36]
– per majora 1466[6], 1535[7], 1629[15], 1645[19], 1940[11], 1987[8]–1988[16], 2143[27], 2171[7, 10], 2176[27], 2190[19]
– pro majora 2194[11]
Maytag, Mayg tag, Meytag, meyttag, may tag *m Gerichtstermin im Mai* 828[14], 1943[1]; *s. auch* mayen, *Termine*
mal, mâl *s. Mahlzeit*
mal, mahl, mall, malle, mâl *n Mal, Grenzzeichen* 105[39], 200[17], 756[28], *oft; s. auch* anmahl, grabenmal, hagmahl, haâgeggmahl, *Merkmal*
– mehr mahlen *mehrmals* 1049[41], 1212[37], 1327[7]
– sid dem mâl *damals* 55[33]
malatzy, mallety *f Aussatz* 867[32], 943[20f.]
maleficant, malificant, mallificant, mallaficannt, malleficant *m wegen einschlägiger Straftaten vor hohem Gericht stehende Person, Malefikant* 30[21–38], 955[37], *957[24],* 988[15], 1048[42], 1049[3], 1154[16f., 30], 1349[25f.], 1378[37], 1388[22], 1496[11], 1589[31, 34], 1661[20], 1682[12], 1785[7, 12], 1792[49, 53], 2489[18], 2520[22]
malefiz *s. Malefizgericht*
malefiz appellation *f Appellation, die das Malefiz betrifft* 1538[22]; *s. auch Appellation*
malefitz bussen *pl. vom Hochgericht verhängte Geldstrafen* 585[21]; *s. auch Busse*

malefiz-fahl *m Malefizfall* 1903[7]; *s. auch* fall
malefiz formular *s. Formular*
Malefizgericht, malefiz, malefitz, malefyth, malevitz, mallefitz, mallefiz, malefix, malafitz, malifiz, malifitz, mallifitz, malafitz, mallafiz, malefiz; malefiz-gericht, malefiz gricht, mallefütz gericht *n Blutgericht, Hochgericht* 1[12 f.], 10[16], 17[1], 22[38], 24[23], 30[20]–31[22], 86[37], 100[45], 187[23]–188[27], 209[42], 216[37], 223[6], 230[21–35], 233[5], 237[12]–239[22], 250[3], 255[2f.], 264[8–13], 276[3], 292[42], 294[12], 297[9f.], 318[29], 345[21], 348[26], 381[3], 383[24], 384[24], 432[3], 434[2]–435[39], 442[6], 481[31]–482[30], 485[34], 486[47], 492[23], 496[9]–499[25], 501[7]–510[12], 513[28]–514[33], 517[1]–523[13], 538[30f.], 541[27, 37], 545[35]–546[29], 549[6]–557[5], 559[17, 53], 562[33], 566[11]–567[26], 575[38]–576[36], 603[27, 30], 618[7], 619[6], 622[2, 17], 624[14]–629[21], *666[25, 33],* 685[23]–691[44], 760[1], 825[29f.], 855[25–33], 869[14]–*870[12],* 917[7], 927[7], 948[40], *952[21]*–956[30], 1036[9], *1042[17, 21],* 1048[32]–1049[9], 1311[8], 1335[17], 1338[38], 1339[3], 1342[41], 1343[21], 1348[39], 1359[20], 1373[11], 1394[39], 1398[17]–1400[28], 1402[8, 38], 1454[43], 1461[37f.], 1462[5], 1466[35], 1468[13], 1471[9]–1472[29], 1548[15], 1587[24–31], 1623[1], 1655[11], 1660[34], 1681[19], 1892[1], 1894[4]–1896[15], *1902[17],* 1903[3f.], 1945[3, 14], 1992[30], 2082[31], *2142[17],* 2264[15], 2329[26], 2334[12], 2336[28], 2339[3], 2361[30], 2463[9], 2466[11], 2469[11], *2516[30]*–2520[31], *2522[27, 31],* 2540[8, 11], 2646[9]; *s. auch Blutgericht, Gericht, Gerichtsbarkeit (hohe), Gerichtsrechte, Hochgericht, hochgerichtlich, Hochgerichtsrechte, Hohe Gerichte, Landgericht,* nidergericht, *Ort; Orts- und Personenregister Diessenhofen, Konstanz, St. Gallen Kloster, Thurgau*
– *Gebiete im Thurgau, in denen der Abt von St. Gallen die niedere, aber nicht die hohe Gerichtsbarkeit besitzt s. Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster, Orte, zehn*
– hoch malefitz 521[39]
– malefiz casus 1661[19]
– particular malefitz *adj. teilig* 555[19], 556[4]
Malefizgerichtsbarkeit hohe Gerichtsbarkeit 1[12f.], 213[5], 574[34]–577[15], *952[39]*
Malefizgerichtsstab, mallafitz grichts stab *m* 1655[16]; *s. auch* stab
malefiz-händel *m pl. vom hohen Gericht zur richtende Taten* 30[26f.], 31[20]; *s. auch Handel*
malefizisch, malefitzisch, malefitzysch, mallefitzisch, malifizisch, mallifitzisch, meleficisch, malfitzysch, mallafitzisch *adj./adv. malefizisch, vor Malefizgericht gehörig* 151[11], 223[4, 29], 246[20], 318[24], 319[9], 349[5], 360[5], 382[12, 14], 486[6], 501[23], 509[3], 520[13]–523[14], 545[39], 552[18], 556[14f.], 572[21], *591[3],* 603[23, 38], 622[2], 662[16], 686[19f.], 690[2], *691[37],* 752[30]–754[6], 800[7], 1152[20]–1154[36], 1400[35], 1470[24], 1538[18], 1545[34], 1590[2], 1660[36]–1662[8f.], 2466[10, 15]; *s. auch Landtag, Strafe*
– malefitzische clag 801[7]
– malefitzisch händel 237[15], 319[6], 348[21], 349[2], 360[25], 361[1], 388[1], 434[36f.], 568[33], 569[3], 582[14], 584[26], 596[24], 597[18], 628[21], 629[9f.]
– malefizischer personen, malefitzisch personnen *s.* malefiz-person
– malefizische sachen *Malefizfälle, vom hohen Gericht zu beurteilende Sachen: Ehebruch, Mord, Totschlag, Brandstiftung, Ketzerei, Diebstahl, Raub, Notzucht, blutende Wunden, Heimsuchung, Meineid, Verleumdung, Fälschung, Wucher, Überfang der Strassen* 24[25], 26[12], 29[7], 158[19, 43], 223[29], 331[10], 361[23], 382[6], 387[30], 428[22], 520[7], 580[2, 31f.], 582[12f.], 584[18, 28], 596[24]–597[18f.], 603[24], 627[7–14], *632[39], 691[44],* 801[41], 803[22f.], 856[14], 873[9], 893[28], *1213[36–44],* 1152[38]–1153[24f.], *1214[36–40],* 1454[11], 2179[36]
– malefizische scheltung 1752[1], 1769[6]
– *malefizische Worte* 803[32]
– malefizische zueredungen 1750[13]
– *nicht malefizische Sachen: Spielen, Trinken, Schwören* 382[4]–385[19]
malefiz-marck *s. March*
malefiz-marcken beschreibung *s. Marchenbeschreibung*
malefiz-person, mallafitz persohn, malefiz persohn, malefiz personen, malefiz-person; malefizischer personen, malefitzisch personnen *f* 569[9], 885[23], 955[35], 988[21f.], 1045[15], 1376[1], 1493[16], 1654[35]–1656[42], 2016[12], 2085[28], 2336[38], 2498[21]
Malefizort, malefiz-ort, malefiz-orth, malefiz orth, *pl.* malefiz-örter *m 1357[35],* 1404[41], 1993[16], 2014[17], 2234[28], 2490[17],

2516[25]–2517[47], 2522[20]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*

Malefizrecht, malefizrecht, malefitz recht, malefiz rächt *n* 502[9], 1587[33]–1588[12f.], 1661[22], *2012*[10]*; s. auch Recht*

malefiz sache *f malefizisches Geschäft* 1902[33f.]

malefiz straffe *f Malefizstrafe* 1476[30]

malefiztheil *m Anteil am Malefiz* 1548[5]

malificant *s.* maleficant

mäll *s. Mehl*

malstat, mâlstatt, maalstatt, mahlstatt, molstatt *f mit einem Mal bezeichnete Stätte, wo Gericht gehalten wird Grenzstätte* 525[6], 546[37], 551[40], 620[37], 630[4], 870[32], 1133[36], 1140[41], 1467[11], 1541[14f.], 1700[40], 1778[4], 1788[40]

Malter, malter, maltter *m/n Hohlmass für Getreide s. Masse und Gewichte Malter*

Mandat, mandat, manndât, manndat, mandath, manndath, mandâth, mandát, manndát, mandatt, mandet, mantath, *pl.* mandata, manndatte, mandt; mischmandat *n* 114[1], 128[6], *155*[8]*,* *286*[25]*,* 309[29], 314[16], 315[8], 326[31], *330*[28, 46]*,* 335[20], *342*[23, 31]*,* *356*[7], 380[38]–384[18], *437*[34]–438[11], 440[13]–441[18], *447*[16]*,* *450*[16]*,* *465*[15]–466[9], *474*[21]–475[34], 477[10], 481[27], 482[9], 571[28, 34], 577[18]–579[3], 581[3], 605[23]–*617*[27]*,* *641*[30]–643[1], 647[31], *661*[43]*,* 675[18, 39f.], 686[27], 692[24]–697[17], 699[42]–700[26], 720[31, 41], 746[5], 748[5], 758[16], 763[33], 777[37]–779[26f.], 797[20]–798[18], 809[32], 813[18]–*814*[41]*,* 824[34], *826*[16]*,* 855[5]–857[5], 859[26f.], 879[24], *894*[7]*,* 895[25], *897*[34]*,* 900[30], 901[11], 906[30]–908[13], 910[22], 932[9]–933[27], 949[30]–952[33], 957[27]–960[31], 971[14], 974[1], 975[46], 996[40], 1016[5f.], 1020[29], 1026[10], 1038[37], *1042*[25]–1044[9], *1053*[39]*,* 1060[8]–1061[27], 1066[29], 1068[21], 1096[16]–1098[33], *1128*[26]–1129[1], 1132[33, 40], 1157[31], 1160[7]–1161[16], 1209[1]–1211[41], *1256*[10]*,* 1279[6]–1283[7]–1284[13], *1303*[24]*,* 1309[23]–1310[19], *1331*[31]*,* 1342[15–23], 1348[2], 1351[16], 1358[8]–1359[38], *1361*[24]*,* 1369[13], *1370*[42]*,* *1389*[5–14]*,* 1401[34f.], *1408*[14]*,* *1427*[41]*,* 1429[33]–*1430*[10]*,* 1433[15], 1443[11], 1448[17–22], 1456[1f.], 1498[11], 1501[42], 1504[4–36], *1512*[21f.]*,* 1514[18], *1516*[16, 21]*,* *1521*[14]*,* *1522*[25]*,* *1527*[14, 20]*,* 1535[25], 1561[6, 24], *1566*[14]*,* 1575[5, 13], 1600[25]–1601[42], 1603[34]–1605[32], 1607[7]–1611[43], 1613[14], 1616[22], *1624*[24]*,* 1626[4]–*1627*[19]*,* 1633[31]–*1634*[18]*,* *1636*[29]–*1637*[29]*,* 1639[12]–1640[15], *1643*[11, 16]*,* *1651*[4]*,* *1652*[4]*,* 1654[27], *1658*[13]*,* 1659[24], 1664[16], 1668[5–12], 1670[40]–1673[22], 1676[6], *1678*[4f.]*,* 1685[28]–*1694*[16]*,* *1729*[7]–1731[22], 1735[11]–*1738*[36]*,* 1740[2], 1741[4], 1754[7]–1755[19], 1761[12]–1764[27], 1766[6], *1769*[36]*,* *1796*[26]–1799[36], 1802[36], *1803*[30]*,* 1843[19]–1845[2], 1847[24–38], 1850[6]–1857[43], 1859[7, 14], 1862[34], 1863[8], 1869[32]–1872[15], 1875[21]–*1877*[23]*,* *1881*[26, 28]*,* 1883[4]–*1885*[40]*,* 1894[6], 1896[22]–1900[14], 1917[4–27], 1920[18, 25]*,* *1922*[33]–1928[31], 1933[13–29], 1935[1]–1936[3], 1939[34–41], 1941[24], *1947*[35]–1952[10], 1972[26]–*1975*[33]*,* 1981[27]–1983[7], 1988[38]–1991[34], 1995[7, 12], *1997*[26]–1998[30], 2001[36]–*2003*[18]*,* 2005[34, 37], *2011*[11]–2012[7], 2125[14]–2129[5], 2134[5–36], 2137[18]–*2145*[38]*,* 2147[12]–*2148*[1]*,* 2150[18, 24], 2155[6]–2156[23], 2161[33], 2165[2]–*2166*[37]*,* *2173*[39]–2175[25], *2180*[36]–2182[39], 2184[3]–2186[15], 2202[24]–2203[8], *2208*[6]–2216[11], 2219[8]–2221[36], 2228[34], *2233*[3]*,* 2236[9]–2237[26], 2240[1–13], *2242*[1]–2243[31], *2244*[12]*,* 2247[1, 34], 2250[23], *2253*[36]–2256[36], *2259*[28]*,* 2260[18], *2270*[8]*,* 2276[20–33], *2287*[17, 22]*,* 2289[12], 2291[11, 20], 2293[13], 2305[41], 2306[18], 2309[9]–2313[38], 2315[40], 2316[19], 2320[33]–2321[11], 2323[6–20], 2334[17], 2339[13], 2340[5], 2344[13, 27], 2347[9], 2350[29], 2355[1]–2356[27], 2365[39]–2367[22], 2374[11–33], *2376*[27, 34]*,* 2378[1, 5], 2382[16]–2384[29], *2391*[5]*,* *2393*[28, 31]*,* 2395[21, 37], 2397[14–27], *2400*[36]–2401[39], *2403*[11–24]*,* 2405[8]–*2406*[19]*,* 2408[22]–*2409*[20]*,* 2449[34], 2454[5], *2455*[13]*,* *2460*[6]–2461[25], *2499*[8]*,* 2502[43]–*2504*[17]*,* 2506[40], 2507[9], *2513*[6]*,* 2523[35], 2526[19]–*2530*[34]*,* *2532*[30]*,* 2534[12], 2544[4]–2545[7], 2549[26, 30], 2552[26], 2556[19, 36], *2571*[6]*,* *2573*[29]*,* 2575[19]–*2577*[29]*,* *2593*[18]*,* *2597*[34]–2598[19], 2600[12], 2610[29], 2611[26], *2630*[8]*,* *2632*[4, 6]*,* *2640*[7, 9]*,* 2642[38]; *s. auch Bettelmandat, Fruchtmandat, Fürkaufsmandat,* gebotbriev, *Haspelmandat, Hausiermandat, Kapitalmandat, Kirchenmandat, Krämermandat,* manungs mandata, *Marktmandat, Metzgermandat, Münzmandat, Obstmandat,* particular mandat, *Reformationsmandat, Reislaufmandat, Salzhandelsmandat, Schuldenmandat, Sittenmandat, Strassenmandat,* verbrechung, *Weinhandelsmandat, Wuchermandat, Zehntmandat, Zinsmandat, Zollmandat*

– außgekündte m. 1858[2]

– besigelt m. 438[11]

– *der Gerichtsherren 475[34f.]*
– *der reformierten Orte 309[29]*
– *der sieben Orte* 905[33]–908[33], *1443[1, 4], 1449[11]*
– *der zehn Orte* 946[7]–952[33]
– *des Bischofs von Konstanz 155[8]*
– *des Landgerichts* 128[6]
– *des Landvogts und der Eidgenossen 113[28]–114[5], 286[25]–287[15], 330[28, 46], 356[7]–359[2], 342[23, 31], 437[34]–448[41], 465[15]–466[9], 474[32]–477[12]*, 632[41]–635[53], 638[27]–640[41], 648[23]–649[12], 671[26]–685[22], 703[9]–704[33], 713[6]–714[8], 717[13]–719[13], 734[20]–736[32], 747[13]–748[42], 750[17–39], 755[14]–763[8], 796[28]–798[42], 806[12]–809[8], 815[7]–816[28], 818[20]–820[24], 834[32], 846[1]–851[10], 859[30]–861[38], 912[1]–913[42], 939[30]–944[31], *971[9, 13], 976[2]*, 1009[1]–1010[43], 1017[21]–1021[32], 1124[26]–1127[4], 1160[7]–1161[16], 1174[10]–1176[4], 1303[26]–1304[20], 1308[1]–1311[3], 1314[15]–1315[18], *1428[27], 1432[22], 1447[32], 1463[12], 1504[1], 1506[30], 1515[1], 1519[34], 1524[1], 1530[5], 1560[29]*, 1574[30], *1576[1], 1577[1], 1600[13], 1603[21], 1604[36], 1607[3], 1609[35], 1624[21], 1625[33], 1634[12, 14], 1651[1], 1660[1], 1662[15, 18], 1671[5], 1673[26], 1685[30]–1687[1], 1689[1]–1691[7], 1693[3], 1696[1], 1729[1], 1730[24], 1734[11]–1736[15]*, 1740[12, 28], *1761[13]–1762[28]*, 1765[23], *1769[15], 1796[28]–1798[1], 1800[13], 1802[27], 1803[26], 1843[13]–1845[4], 1847[19], 1852[36], 1855[1], 1856[30], 1859[19], 1862[26], 1869[29], 1871[22], 1876[23], 1881[23], 1883[1], 1896[33], 1899[15], 1916[8], 1923[1], 1924[23], 1926[1], 1927[18], 1932[12], 1934[1], 1938[13], 1942[20], 1972[12]–1974[13], 1988[27], 1991[6]*, 1995[1, 23], *1997[21, 23], 2001[5], 2002[2], 2124[24], 2133[8]–2135[1]*, 2142[11], *2146[1], 2155[1], 2161[11], 2163[34, 39], 2166[6], 2173[36], 2180[33], 2182[17], 2184[32], 2202[21], 2203[19], 2208[1], 2210[23], 2212[1, 4f.], 2214[33]*, 2219[18], *2228[26], 2241[13], 2252[34], 2270[10, 27], 2275[29], 2276[35], 2291[17], 2304[27], 2306[14], 2314[34], 2319[22]*, 2340[1], *2365[1], 2366[5], 2369[28], 2373[15], 2376[30], 2382[13], 2383[27], 2391[3]–2394[27], 2397[4], 2399[1], 2400[33], 2453[11], 2475[22], 2476[14], 2496[9], 2497[18], 2504[14], 2522[36], 2525[14], 2527[27], 2529[21], 2533[23], 2553[1], 2555[20], 2573[5, 27], 2595[5], 2597[36], 2612[5], 2622[1], 2623[11], 2630[3], 2632[1]*
– emaniert m. 2005[32], 2138[18], 2144[29], 2174[20], 2230[6], 2235[21], 2236[36], 2269[39]
– geldmandat, geld-mandat 2239[42], 2324[10], 2353[4]
– jahrrechungs-mandat 2313[27, 40]
– *kaiserliches Mandat* 1845[8]
– *Kirchweihmandat*, kirchweih-mandat 2599[13f., 20]
– landmandat, land-mandat 1791[42], 2003[11]
– mandats-extractus 2125[34]
– *oberkeitliches M.* 1242[17], 1280[40]
– offen m. 439[2], 1279[39]
– sonn- und feyrtags-mandat *1981[14]*, 2218[24f.]
– *Thurgauisches M.* 1615[18]
– wahrnungs-m. 2235[16f.]

manndaths wyse *mittels Mandat* 645[11]

mandatum *lat. n Auftrag; s. auch Mandat*
– ad mandatum 1547[40]
– ad mandatum domini regis *auf Befehl des Königs, Formel in Urkunden* 46[23], 48[32], 59[20], *oft*

mandieren *v. anordnen, gebieten, befehlen* 1020[22], 1024[22], 1047[26], 1378[16], 1495[31]

manen *n Mahnen* 263[15, 20]; *s. auch* mahnen

mänge *s. Menge*

Mangel, mangel, manngel, mangell *m Beschwerde, Ermangelung* 167[4], 217[38], 322[26], 334[22], 390[30], 443[12], 713[20], 718[7], 719[8], 741[5], 750[8], 790[18], 792[25f.], 858[28], 859[16], 873[27], 889[15], 890[30], 895[17], 973[42], 974[22], 1046[35], 1064[28], 1133[38], 1140[42], 1166[16], 1175[10], 1257[4], 1258[34], 1308[36], 1312[27], 1348[8], 1349[20], 1351[11], 1372[25], 1377[30], 1386[33], 1464[27], 1495[4], 1504[22], 1511[33], 1573[14], 1607[24], 1613[6], 1616[30, 41], *1651[7],* 1671[22]–1672[12], 1678[32], 1691[24], 1736[32], 1753[10], 1761[27], 1797[7], 1798[18], 1885[20], 1989[8], 2001[16], 2126[32], 2215[6], 2229[3], 2240[39], 2268[32], 2301[33], 2362[21], 2373[21], 2382[37], 2383[11], 2385[13], 2411[22], 2456[23], 2457[9], 2463[13], 2476[6], 2582[32], 2585[10], 2638[17]; *s. auch* fruchtmangel, *Geldmangel, Holzmangel, Obstmangel,* proviant manngell
– an irn mangel häncken 472[39]

mangelbar *adj. bedürftig* 519[32], 682[19], 942[35], 2411[8]

mangelbahre *n Mangelbare* 2331[42], 2579[26]

manngelhaft *adv. mit Gen. etwas benötigen* 444[28]

manglen, mannglen, mänglen *v. bedürfen, nötig haben, nötig sein, vermissen, fehlen,*

399[19], 444[22, 30], 500[21], 692[31], 785[7], 833[11], 1118[4], 1648[29], 1732[20], 2066[3], 2141[22]
manglen *n Mangeln* 1346[24]
manier *f Art, Manier* 1308[27], 1462[8], 1519[5], 2190[25]–2191[38], 2195[5], 2196[29]; *s. auch* Art, einzugs-manier, landes-arth, religions-manier
manieren *pl. f Umgangsformen, Benehmen* 1973[11]
manifest *adv. offensichtlich* 1352[34], 2150[8]
manig, manigveltig, maniglich *adj./adv. vielfältige, grosse Zahl* 44[2], 48[11], 1377[40], 1763[14]
manmadt *s. Masse und Gewichte Mad*
Mann, mann, man, mānn, *pl.* mannen, mäner *m* 46[5], 71[11], 85[27], *oft; s. auch* bidermann, *Ehemann,* ehrenbiderman, *Ehrenmann,* eigenmann, erb-lehen mann, ermannen, *Fuhrmann,* gemeiner, *Geschlecht, Handwerksleute, Kaufmann,* landmann, lehenmann, mannsbild, mannspersohn, *Privatmann,* rebmann, ross, *Schiedsrichter,* schiffmann, stiffts mann, tochtermann, vogelmann, *Weib,* zůsatz
– alter m. 1958[21], 2262[25]
– (alt) ehrbar/erber/ehrlich/wolbesagt m. 71[11], 284[38], 449[39], 527[36], 626[3, 7], 670[5], 719[34], 859[18], 1205[25], 1233[8], 2445[33]
– (arm) (gemein) man, (arm) (gmain) mann *einfacher Mann, Nichtadliger* 146[24], 193[22], 213[39], 214[23], 216[14]–218[5], 319[2, 41], 325[21f.], 348[39], 349[32], 352[22], 383[40], 417[31f.], 441[32]–442[36], 446[18]–448[14], 577[40], 586[24], 587[8], 590[40], 611[19, 23], 676[37]–679[21], 692[26], 694[13], 697[15–30], 700[39], 701[13], 736[9f.], 756[14f.], 761[22], 794[2], 812[38], 849[2]–850[5], 876[37], 895[2]–896[1], 900[5f., 10], 944[11], 973[11], 1012[36]–1014[7], 1023[19], 1024[36], 1047[20], 1162[36], 1209[22]–1211[5], 1490[18], 1497[29], 1530[36], 1610[4f.], 1612[33]–1613[32], 1615[37]–1617[19], 1669[8]–1672[40], 1798[27], 1799[23f.], 1802[34], 1827[40], 1848[33], 1857[33], 1858[26], 1918[22], 1919[28], 1939[17], 1949[2], 1951[9], 2168[27], 2188[34], 2192[27]–2193[42], 2199[36], 2211[1, 18], 2255[36], 2277[1], 2291[29], 2292[24], 2322[2], 2387[13], 2394[1], 2453[37f.], 2502[19], 2557[8]
– abgestorben, absterbender m. 1325[13, 17]
– beeydigte m. 1999[46f.]
– ehrlicher m. 1238[19], 1308[24], 1355[31], 1371[36], 1386[3], 1455[26], 1674[9]–1675[15], 1797[29], 1800[28], 1806[8]–1807[34f.], 1814[2f.], 1815[21], 1822[16], 1825[10], 1828[1]–1830[42f.], 1866[3], 2008[19, 24]; *s. auch Leute*
– *ertrunkener M. 2132*[9]
– fähliger m. 2490[11f.]
– fünnfft m. *zusätzlicher, entscheidender Richter* 551[26]
– manumittierte m. *freigelassener Mann* 2490[24]
– redlicher m. 912[33], 2208[23]
– taugliche m., taüglichste m., tauglich- und fleißiger m. 1760[22], 1996[1], 2151[2], 2406[4f.], 2408[23]
– unparteyischer m. 2528[17]
– verlurstiger m. 1455[25]
– verständige m. 1999[4f.], 2229[16f.]
mannbahre leüthe *pl. mündige Leute* 2607[37]; *s. auch Leute*
mannbahre personen *pl. mündige Personen* 2533[28]; *s. auch Person*
mannbare tage *pl. Mündigkeit* 409[18], 410[7]
mannsbild *n Mann* 2249[25]
mannen, manen *v. einen Mann nehmen, heiraten* 292[18], 304[3]; *s. auch heiraten*
manns-erblehen *s. Erblehen*
mannsfahl *m Mannsfall* 2636[21]; *s. auch Fall*
mansgedenckhen *n Menschengedenken* 1162[10f.]; *s. auch* gedachtnus, *Menschengedenken*
manlehen *n nur im Mannesstamm vererbbares Lehen* 250[33], 253[30]; *s. auch Lehen*
mannsmad, mannmaâd, mannßmaâd, mansmad, mansmadt, manßmadt, mans mad, mans maad, manmadt *n Tagwerk des Mähens (etwas weniger als eine Juchart, ca. ein Klafter Heu) s. Masse und Gewichte Mad*
mannspersohn, mann-person, manns-persohn, mans-person, mansperson, mans person, mannß persohn, manßpersohn, manßperson, manß person, manß persohn, manns-persohn *f Mann* 803[27f.], 804[18], 1503[3], 1508[7], 1653[39], 1669[23]–1670[41], 1918[36]–1920[13], 1949[4f., 28], 2207[6], 2269[32], 2297[24f.], 2515[37f.]; *s. auch Person*
– mann und/oder/noch weibsperson, wib und mans personen, frow oder mans person, weib- oder manns persohn 333[37], 340[33], 356[39]–357[31], 412[18], 464[8], 475[38f.], 476[16], 572[25], 606[34], 649[3f.], 672[1], 675[22], 684[28], 688[37], 689[6], 695[21], 702[25], 758[14], 779[10], 797[27], 808[11], 816[10], 840[21], 861[7, 17], 866[26], 879[25f.], 882[3], 907[36], 911[6, 9], 942[14],

959[23, 36], 973[11f.], 1059[7f.], 1137[30], 1140[10f.], 1161[33f.], 1205[28], 1210[31]–1211[20], 1310[2], 1669[22], 1725[24f.], 1918[37], 2242[36], 2300[23f.], 2445[36], 2488[19], 2529[7f.], 2566[6]

Mannrecht, mannrecht, manrecht, man recht *n das von der Heimatgemeinde ausgestellte Leumundszeugnis für eine wegziehende Person* 699[7], 798[4], 1891[38], 1893[36], 2329[18], 2333[40]

Mannschaft, mannschaft, mannschafft, manschaft, manschafft, mandtschafft *f Mannschaftsrecht, das Recht, Soldaten auszuheben, ausgehobene Soldaten* 24[22, 24], 26[5, 11], 95[26], 151[13], 184[5], 190[46], 209[21]–211[33], 213[12], 246[3]–248[9], 250[14]–254[17], 256[22]–261[30], 264[3]–269[2], 381[33], 421[32], 480[31]–483[8], 485[34], 486[10], 497[6], 501[37], 509[38], 510[8], 513[26]–514[27f.], 521[6]–522[1], 548[29], 550[30]–557[10], 624[40], 686[26], *926[30–36],* 952[33]–953[32], 955[26]–*956[13],* 994[5, 41], 998[3], 1002[13], 1062[17], 1075[28], 1076[16], 1086[27, 31], 1090[18], 1101[24], 1114[3], 1256[21], 1291[16], *1340[36], 1361[5f.], 1363[10],* 1398[29], 1408[17–30], 1472[23], 1504[20], *1512[22, 25],* 1519[18], 1566[30]–1568[1], *1622[13]*–1624[18], 1643[25, 29], 1649[40], 1784[21, 23], 1792[24, 26], 1807[24], 1821[2], 1822[20], 1830[32], 1834[9], 1841[20], 1905[42], 1906[3], 2218[1], 2229[30], 2289[29f.], 2305[20], 2329[18], 2407[16], 2500[20], 2501[22], 2519[29], 2521[13–36], 2526[36], 2550[13], 2593[7]; *s. auch* guardi, *Huldigungsmannschaft,* reyßmannschafft; *Orts- und Personenregister Altnau, Blidegg, Ellikon an der Thur, Hagenwil, Nussbaumen, St. Gallen Kloster, Stammheim, Vor der Brugg*

– commandierter m. 1897[35]

Mannschaftsaufstellung 997[32]–1001[12]

Mannschaftsaushebung 1584[26]

Mannschaftsrecht s. Mannschaft

mannschue *pl. Männerschuhe* 1025[29]; *s. auch* schuh

mannsvermögen *n Vermögen des Mannes* 2563[37]

mans wurff, manns-weürff *m Distanz, so weit ein Mann werfen kann* 1131[31f.], 2506[1]

Mannszucht, mannszucht *f* 2289[26]

Mantel, (ambts-) mantel, mantell, *pl.* mänthel; mänteli *m/n* 980[22], 987[34, 37], 1152[14f.], 1153[13], 1155[30, 39], 1378[13], 1388[13], 1495[28]–1497[9], 1499[25, 27], *1532[37],* 1554[21], 1559[20f.], 1890[36], 1893[3]–1895[40], 2327[25], 2331[13f.], 2335[30], 2338[14], 2346[11], 2355[4f.]; *s. auch* halßmantel, *Landgerichtsknechtenmantel*

– ampts mantell 1154[12]

mänteli *s. Währungen* mänteli

Manual s. syndicats-manual

Manumission, manumission *f Entlassung aus einem Abhängigkeitsverhältnis* 1936[31], 2488[23, 28], *2493[28],* 2636[39]

manumissions-gebühr *f Gebühr bei der Entlassung aus der Leibeigenschaft* 2361[32]; *s. auch Gebühr*

manumittieren *v. freilassen* 2361[33], 2490[25]

manungs mandata *n Ermahnungsmandat* 1735[36]; *s. auch Mandat*

manus *lat. f Hand* 1646[2]; *s. auch Hand*

– armata manu 2125[36]

manuteation *(Verschreibung) s.* manutention

manutenieren, manuteniren; montenieren *v. aufrecht erhalten* 30[8], 1134[11], 1212[41], 1239[1], 1251[16], 1356[15f.], 1421[34], 1446[31], 1520[10], 1582[35f.], 1623[38], 1735[33], 1912[38], 1915[6, 18f.], 2273[15, 41f.]

manutention *f Aufrechterhaltung, Schutz umstrittener Rechte* 1406[22f.], 1407[24], 1502[33], 1617[19], 1699[2]

mappa *lat. f Tuch, Karte* 1992[40], 2088[3], 2547[40], 2549[6]; *s. auch Karte*

March, march, marck, marckh, mark, markh, *pl.* marckha, marckhen, markhen, marckt, märkhen, märkhenen *f Grenze, Grenzvertrag* 50[22], 53[3]–58[20], 93[32]–95[10], 139[5], 142[1]–144[24], 152[41], 153[10], 161[5f.], 184[2], 186[11–38], 188[11f.], 190[32–45], 193[12]–197[15], 207[9], 211[4], 226[16], 233[3], 238[23, 36], 249[23], 256[29–32], 260[1], 263[41], 266[8, 10], 268[18, 43], 284[1]–286[24], 364[31]–374[21], 397[1]–399[34], 587[26]–595[25], 618[23], 669[21]–671[25], 689[3], 707[9]–713[5], 782[12]–796[27], 835[32], 836[22], 844[20]–845[43], 875[1]–876[20], 882[31]–888[38], 916[21]–930[3], *952[43],* 1229[6]–1236[38], 1293[8]–1294[15], 1312[9]–1313[27], 1409[19]–1410[42], 1412[30]–1415[42], *1417[42], 1418[4],* 1444[25]–*1445[13],* 1594[38]–1595[10], 1597[34], 1666[28]–1667[6], 1681[6], 1683[28], *1731[28], 1734[8], 1943[17],* 1944[25], *1992[4, 6], 2012[12, 14],* 2364[8], *2503[17],* 2519[14], *2540[7f.]; s. auch* aufrichten, *Augenschein, ausziehen,* crützmarch, eggmarch, gemeinmerckh, gerichtsmarch, gränz-juristicions-marck, hindermarkh, jurisdictions-markh, *Landgerichtsgrenze, Landmarch, obrigkeitlich,* rauch-

march, setzen, überbrachen, ubereren, überhowen, übermäyen, übermarchen, überschniden, übersetzen, uberzunen, umbmarchen, untergang, untermarckh, ußziehen, uß zilen, waßermark, wuehrsmarkh, *Zehntmarch; Orts- und Personenregister Andelfingen, Elgg, Ellikon an der Thur, Hagenwil, Hallwyl, Kyburg, Mörikon, Muolen, Tanneggeramt, Toggenburg, Zihlschlacht*

– *m Markstein, Grenzzeichen* 1234[19], 1409[25]–1414[40], 1416[6]–1417[37], 1444[15–41], 1591[23]–1592[22], 1595[3]–1597[36], 1681[37]–1682[20], 1731[41]–1733[40], 1766[1–28], 1809[35f.], 1945[34], 1947[11f., 17], 1992[38]–1993[29f.], 2013[9]–2023[41], 2025[35]–2026[34], 2028[40], 2030[8]–2031[38], 2035[40]–2039[37], 2041[31]–2043[39], 2045[7]–2065[22], 2067[21]–2076[8], 2078[32]–2084[41], 2086[18]–2089[19], 2092[4]–2097[15], 2099[5]–2100[21], 2102[19]–2103[14], 2106[25], 2119[25]–2124[3], 2207[29], 2232[15], 2261[12]–*2265[4]*, 2279[20]–2283[37], 2347[3], 2363[35]–2364[27], 2463[5]–2472[42], *2480[20]*–2481[43], 2499[3], 2503[23]–2504[13], 2514[31], 2534[27]–2542[25], 2571[31, 33]; *s. auch* eggholzmarckh, güethermarckh, holzmarckh, undermarckh stein
– (acker-/taug-) steinine m. 366[32]–369[30], 371[30]–373[15], 883[27]–885[6], 1229[25], 1230[1]
– freyheitsm. 1597[8]
– gotzhußm. 247[24f.], 250[17, 29], 252[20]
– haubtmarch, haubtmarckh 2088[4], 2472[24], 2481[16]
– malefiz-m. 2463[27f.]
– m. egg 2092[28]
– mittelmarch, mittel-mark, mittel m., mitelmarckh, mitell m. 1595[7], 1597[23–24], 1946[23], 2084[3], 2472[19], 2540[19]
– offen m., offentliche markh (ußziehen/ëndern), über offen marchen übergraben *sichtbare Grenzzeichen* 188[12], 233[3], 238[23, 35f.], 366[22], 435[21f.], 536[25], 627[29], 930[8], 1311[27], 1400[11]
– scheid-m. 2097[21]
– steinen march 2571[32]

march *s. Marsch*

marchbrieff, march brieff, marckhen brieff, markbrief *m* 708[14]–712[15], 920[30f.], 921[37], 923[12]–924[37], 1235[27], 1944[37]; *s. auch Brief,* marchungsbrieff

marckh egg *n Marcheck s. March*

marchen, marckhen, marken *v. Grenze festlegen* 365[33], 366[26], 369[18, 20], 2086[34], 2571[30]; *s. auch* ausmarchen, einmarchen, herausmarckhen, übermarchen, umbmarchen, undergan, undermarckhen

Marchenbereinigung 926[23], 1445[10, 12f.], 1666[12], 1992[8f.], 2498[13], 2541[27]; s. auch Bereinigung

Marchenbeschreibung, marchen beschreibung, marckhenbeschreibung, marckhen beschreibung, marckenbeschreibung, marckhen-beschreibung, marckhbeschreibung *f 1409[1, 4],* 1417[39]–*1418[6],* 1444[1]–*1445[7], 1594[32, 36f.], 1619[12], 1666[7]–1667[36], 1681[1–7], 1731[24], 1734[6, 9f.], 1943[11]*–1947[17f., 20f.], 2012[9–18], 2063[22], 2082[30], 2124[8f.], *2207[1], 2230[15, 20], 2260[30–36],* 2263[32, 40], 2265[1, 7], *2278[34]–2279[1], 2281[6, 10], 2363[11]*–2364[31], *2463[1], 2485[20f.], 2498[13], 2534[15],* 2539[36f., 41], *2541[28f.]; s. auch Beschreibung*

– malefiz-marcken beschreibung 2581[30]

Marchenbeschrieb 1231[32]–1236[38], 2364[39], 2480[15], 2571[20, 23]; s. auch Beschrieb

marckhen brieff *s.* marchbrieff

Marchenbuch, markhenbuch *n* 2498[32]; *s. auch Buch*

marckhen entscheidung *f Marchenscheidung* 1944[20]

Marcheninstrument, marchen instrument, marckeninstrument, marcken-instrument, marken-instrument, markhen instrument *n Marchenbeschreibung* 1992[12]–*1994[1], 2207[35],* 2282[42], 2468[29, 36], 2471[21], 2541[24]; *s. auch Instrument; Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

Marchenlibell, marchen-libell, marchen libell, marchen-libel *n 1993[42], 2012[13–15], 2463[7],* 2466[25], 2473[3], *2480[20],* 2498[26], 2519[14], *2540[5], 2571[26]*; *s. auch Libell,* libellus

marchen-linie, marcken-linie *s.* marchlinie

Marchenstreit 952[40]

marcken-verbal *n Marchenbereinigung* 2499[2]

marchen-verbeßerung *f Marchenerneuerung* 2473[1]

Marchenvertrag, marckhen vertrag, marckhen vertrag *m 916[21], 1992[1–12],* 2017[27], 2261[12]; *s. auch March*

marchhandlung, marchenhandlung *f Verhandlungen um eine March* 53[19], 58[21]; *s. auch Handlung*

marchieren *s. marschieren*
Marchinschrift s. Altnau, Andelfingen, Bischofszell St. Pelagi Stift, Buch, Bürglen, Dozwil, Eppishausen, Fischingen Kloster, Gachnang, Greifensee, Grüningen, Hagenbuch, Hagenwil, Hallwil, Hefenhofen, Heidelberg, Hemmerswil, Hohe Gerichte, Kyburg, Langrickenbach, Lommis, Mammertshofen, Mauren, Münsterlingen Kloster, Neunforn, Nussbaumen, Oberaach, Ötlishausen, Roggwil, St. Gallen Kloster, Stammheim, Tannegg, Thurgau, Toggenburg, Weerswilen, Weinfelden, Wil, Wuppenau, Zihlschlacht, Zuben, Zürich
marchlinie, march-linie, march-lini, march ligne *f Grenzlinie* 1779[29f.], 1789[31f.], 1795[8], 2535[12]; *s. auch* linie
– marchen-linie, marcken-linie 2581[14, 17]
– march- und sönderungs-lini 1795[3]
Marchscheidung, marchscheydung *f* 1666[18]; *s. auch Scheidung*
march schiff *s.* mark-schif
Marchstein, marchstein, marchstain, marckstein, marckstain, marktstein, marckstein, markstein, markhstein, marckhstein, marckhstain, markhstein (gehawen, dreyeggete); marckh; stein, stain *m Grenzstein* 37[24], 144[17], 190[32, 35], 196[16f.], 209[41], 285[19], 365[8], *397[9]*–399[33], *588[5]*–590[41], 594[17]–*595[22],* 670[20f.], 709[25], 711[19], 782[17]–784[14], 788[15–31], 835[8]–836[30], 875[20], 884[20], 916[37]–*919[37],* 925[15]–*926[45],* 928[24]–*929[8], 1229[10, 13], 1231[20, 37f.]*, 1233[17]–1236[29], 1293[6]–1294[28], 1312[10]–1313[9], 1412[39], 1414[2], 1415[3], *1418[8], 1445[14],* 1591[13–19], 1596[17], 1619[31]–1620[26], *1666[13]*–1667[34], 1681[32]–*1683[37],* 1724[28], 1820[29], 1826[32f.], 1828[34f.], 1829[36], 1831[32]–1833[36], 1835[5], 1836[23], 1839[1], *1943[18]*–1947[32], 1965[13], 1968[29], 1993[15, 31], 2012[39], 2013[15], 2017[33], 2055[42], 2080[13]–2083[21], 2086[12, 29], *2124[21f.],* 2207[23f.], 2230[34]–2232[35], 2261[3]–*2266[25], 2279[1],* 2281[17], *2363[12]*–2364[35], 2443[9], 2463[29], 2464[5], 2466[28], 2469[23], 2471[20], 2472[6], *2480[18]*–2485[20f.], 2498[15]–*2499[4], 2503[21],* 2514[27f.], 2538[29], 2540[7]–*2541[29], 2549[23], 2571[24]*–2574[38], 2581[15]–2582[4f.]; *s. auch* ackher marckhstein, aufrichten, dreyegkstein, eggmarchstein, gränzmarkstein, *Grenzstein,* grichtsmarchstein, landmarchstein, laüferstein, *March, Stein*, undermarckh stein, *Zeichen; Orts- und Personenregister Kefikon, Konstanz, Konstanz Bistum, Marchstein, zum*
– gespaltene m. 1312[14, 29]
– umbefahllener m. 1945[29]
Marchsteinbereinigung 2498[14]
Marchsteinergänzung 2540[1], 2541[25]
Marchsteinerneuerung 2498[11], 2503[15]
Marchsteinsetzung 364[43], 365[1], 588[14], 707[39], 1229[13], 2363[9], 2554[1]
Marchumgang s. Ausmarchung, Grenzumgang, Vermarchung
marckhen undergang *m Marchenumgang* 1961[29], 1970[27]; *s. auch Grenzumgang, Vermarchung*
Marchung, marchung, marckung, marckhung, markung, markhung *f Ausmarchung, Grenzvertrag* 37[22], *181[23], 669[23],* 670[1], *749[6],* 916[21]–919[18], 1409[6, 13], 1411[19], 1415[26], 1598[5], 1682[18], 1731[40]–1732[24], *1944[19],* 1992[31]–1993[6], 2012[33], 2088[22], 2130[22], 2133[14], 2232[20, 37], 2266[22], 2282[21], 2485[8], 2541[32], *2581[9]; s. auch* abmarchung, *Ausmarchung,* landtmarckung, nider grichts marckhung, untermarckhung, *Vermarchung*
marchungsbrieff *m schriftliche, urkundliche Grenzbeschreibung* 1312[13]; *s. auch Brief,* marchbrieff
Marchversetzung n 809[17]
marckhung *s.* brand-marckung
marckhweêg, marckh weêg *m* 2102[15f.]; *s. auch Weg*
marchzahl, marckzahl, marckh zahl *f Verhältniszahl, Anzahl* 1783[3], 1791[27], 1830[4], 1905[17]; *s. auch Zahl*
marckten *v. handeln, zanken* 77[27f.]
marckzeichen *n Marchzeichen* 2364[7], *2473[19]; s. auch Signatur*
marckzeiler, marckh zeiller *s.* viermarckh zeiler
marg *n Mark (im Knochen)* 677[7], 679[10]
marginin *s.* marquin
margo *lat. Rand*
– ad marginem *am Rande* 1142[9]
Marienbild 358[34]
mark, marck, marckh (lötigs goldes) *Mark s. Währungen Mark*
marken-instrument *s. Marcheninstrument*
markh, marckh *s. March, Markt*
markstein *s. Marchstein*

Markt, Marktstätte, markt, markht, marhkt, marckt, marckht, marckh, marcht, merckt, *pl.* merckt, merckht, merckhte, merkht, märcht, märckt, mårckt, mårckte, märckhte, märkte, märkthe, mårkth, mêrckt, merct; zwang märkt *m;* markstat, *pl.* marktstätte, markstäte, marckhstatt, marcktstätte, marckhstätte, marckht-stätte, marckht-stätt *f* 65[10, 22], 87[24], 210[24], 212[6], 218[3], 226[27]–227[26], 375[42], 390[41], 438[24f.], 439[27], 442[42]–443[37], 462[1], 657[24], *658[8],* 676[38]–677[35], 679[1, 15], 684[24, 35], *822[33]*–824[35], 849[8–33], 855[14–18], *894[8],* 896[12], 897[11], 972[9], 1005[1], 1018[22]–1020[2], 1128[27]–1129[41], 1185[28], 1209[1]–1211[41], 1301[17], 1513[36], 1514[12], 1599[13], 1604[23], 1608[11]–1619[6], 1651[36], 1671[8, 18], 1699[25], 1708[28], 1764[35], 1798[38]–1799[41], 1853[20], 2001[27], 2211[1]–2214[24], 2217[42], 2224[9], 2271[8], 2292[17], 2315[28], 2331[37], 2377[15], 2421[36], 2453[29], 2485[31], 2508[29], 2509[5], *2525[11],* 2591[34], 2596[35], 2623[35, 39], 2633[37], 2639[9], 2643[15]; *s. auch Brotmarkt, Garnmarkt, Getreidemarkt, Jahrmarkt, Kornmarkt, Messe,* reichsmarckht-blatz, *Viehmarkt,* wochenmarckt*; Orts- und Personenregister Arbon, Bischofszell, Fischingen, Frauenfeld, Gottlieben, Konstanz, Rorschach, St. Margarethen, Schaffhausen, Sirnach, Steckborn, Stein am Rhein, Toggenburg, Weinfelden, Wil, Zurzach*

– gefrygter markt *freier/offener Markt* 677[18], 679[18–40], 848[40]–*850[41],* 857[4], 872[15], 895[16], 1129[19], 1209[36]–1210[21], 1608[16], 1609[15], 1615[16], 1672[10]–1672[25], 1848[38], 2001[14], 2211[14]

– offentlicher m. 1845[16, 23], 1885[24]

– zemerckht füeren *auf den Markt bringen* 684[36]

markhten *n* 824[3]

Marktmandat 1850[12]; s. auch Mandat

Marktordnung, marktordnung *f* 733[30]–734[19], *1619[10]; s. auch Ordnung*

Marktplatz, marktplaz, *pl.* marktpläz, marckhpläz, marckhtpläz, markt-plätz *m* 1611[1]–1612[19], 1617[18], 1672[29], 1673[13], *2212[7],* 2373[33], *2374[29f.],* 2395[7], 2453[32], 2638[28f.]; *s. auch Platz; Orts- und Personenregister Thurgau*

Marktpreis, marcktpreis *m* 2638[30]; *s. auch Preis*

Marktrecht 692[1]–693[32], *809[10], 816[32], 1516[5, 16]; s. auch Recht*

mark-schif, march schiff *n Marktschiff* 1546[34], 2548[33]; *s. auch Schiff*

marktschreyer, marckt-schreyer *m Marktschreier; wer seine Ware (z. B. Heilmittel) oder Dienstleistung (z. B. Heilbehandlung) auf dem Markt so anpreist, dass ihm betrügerische Absicht unterstellt werden kann* 2355[36], 2356[12], 2500[36]

Marktstadt, marktstadt *f* 2373[34], 2377[14], 2382[34], 2395[8]; *s. auch Stadt*

markhts tag *m Markttag* 1690[29]

marckht zoll, marckhzoll *m Marktzoll* 1220[8], 1223[37], 1227[17]

Marktzwang 680[36–42], 848[5], 851[3, 8], 894[1]–897[40], *957[30],* 960[3–5], *1209[6], 1612[6]*

markungslinie *f Marchenlinie* 2485[5]; *s. auch* linie

marquin, marginin *adj. aus Maroquin, sehr weiches Leder, Saffin* 1224[33], 1323[18]

Marsch, march *m* 2188[29]

marschieren, marchieren *v.* 2164[29]

marter, martter *f Folter, Qual, Pein, Leiden Christi* 338[20], 357[11], 476[17], 597[19], 675[4], 1347[4]; *s. auch Folter*

– an der martter nit schuldig 813[42]

marterer *m Märtyrer s. Termine*

martiren *v. martern* 1438[37]

März, märtz, mertzen, merz, mertz, martii; merzmonat *m als Frist* 325[38], 352[39], 436[15], 705[34], 810[11], 1573[39], 1608[17, 31], 2307[11], 2310[17], 2397[36], 2423[22], 2518[8], 2532[27], 2544[38], 2600[5f.], 2613[28], 2619[27], 2623[9], 2625[19]–2628[34], 2645[8]–2654[36], 2658[25, 35]

– *in Datierungen oft*

masch, mäsch, mösch, *pl.* maschen, mäschen *f Masche eines Fischernetzes* 73[41], 74[2], 1188[16], 1711[15, 21], 2425[27, 33], 2587[13]–2589[22]

maschen *pl. Strickbänder, Überstrümpfe, Gamaschen* 2289[36]

Mass, maaß, maas, mâas, maâs, maaßen, meß, mess, mäss, måß, mäß, miß, muss [!], *pl.* masse *n Grösse* 161[5], 184[5], 188[15], 443[1, 23], 461[2], 465[30], 734[1], 817[21], 975[15], 1018[38, 43], 1127[37], 1134[18], 1137[5]–1138[9], 1179[18–38], 1429[13, 17], 1488[13], 1575[20–37], *1703[42]*–1706[2], 1708[8]–1709[40], 1718[22], 1720[37, 39], 1725[10–15], 1760[5–40], 1858[23]–1859[9], 2415[3]–2419[5], 2421[1, 13], 2423[21–29], 2430[31], 2433[31], 2435[39]–2436[23], 2440[5, 12], 2444[41]–2445[20], 2448[25], 2466[12], 2468[39],

2529[24]–2530[3], 2544[31], 2545[35], *2555*[25], 2565[9], 2579[40], 2583[9]–2584[37], 2587[13]–2591[23], 2642[6]; *s. auch Eichmasse, Feldmass, Fischmass, Gewicht, Längenmass, Masse und Gewichte,* mensur, *Minimalmass,* mösures, *Muttermasse, Urmasse, Zehntmass; Orts- und Personenregister Immenberg, St. Gallen Stadt, Steckborn, Weinfelden, Winterthur*
– *Bischofszeller Mass* 1164[39], 1166[39]
– Dießenhofer m. 2326[11, 17]; *s. auch Orts- und Personenregister Diessenhofen*
– Frauenfelder m. 2379[19]; *s. auch Orts- und Personenregister Frauenfeld*
– *Konstanzer* 443[23–26], 471[35], 474[24], 778[5]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz*
– leine-m. 2556[4]
– maas und gewicht *falsche;* (rechten) gewicht und maaß 1311[17], 1661[17], 1939[16–39], 1964[38], 2331[41f.], 2454[36f.]
– rogenvollen m. 2583[5]
– Steiner m. 443[25f.], 2326[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Stein am Rhein*
– Überlinger 1164[39], 1166[39f]
– Wyler 443[24, 26], 778[6]; *s. auch Orts- und Personenregister Wil*

mass, mâss, mas, maß, mâß, mäß, mause, maaß, maas, *pl.* massen, maassen, maasen, maaßen, maßen, mausen *f abgemessene Menge, Mass, Weise* 65[5], 69[1], 73[1], *oft; s. auch* ebenmässig, form, gestalt, inmassen, mensur, schmåtzmåßli, *Strafmass, Ziel,* winckelmäs
– abhelfliche m., abhelffliche m. 2159[32], 2277[21], 2288[6], 2357[21], 2523[16], 2551[37]
– allermaß(en), allermassen 111[30], 473[40], 1002[40], 1200[18], 1317[9], 1535[12]
– anerbottner massen 1340[19]
– bestermaßen, bestermassen, bester maßen, bester massen 114[21], 1423[34], 1436[31], 1450[23], 1497[31], 1520[10], 1780[22], 2088[19]
– etlicher maaß *adv. einigermassen, ziemlich viel* 575[34]
– gesetzter maassen *auf angeordnete Weise* 1018[19]
– gleicher maassen 764[22f.], 1202[8], 1294[11], *oft*
– in der maß *in dem Masse* 923[32]
– maß und gesetz 1184[32], 1707[39]
– obbeschribner maßen 1343[26]
– obverwanter maßen 1326[1]
– waß massen, was maßen 752[40], 906[30], 961[12], *oft*

mäß, mäss, måß *s. Messe*

Masse und Gewichte 1760[1], *1856*[32], *1938*[13f.], *2529*[21]*–2530*[35]*; s. auch* brittlin, *Eichmasse, Gewicht, Längenmass, Mass*
– *Ballen pl. Bündel als Transporteinheit* 1224[36], 1258[40], 1323[11, 24], 1498[1], 2321[3f.]; *s. auch* harzballen
– *Eimer m Hohlmass* 386[25]–387[4], 465[29f.], 633[22], 652[14f.], 777[18f.], *814*[40], 970[23–26], 1114[5], 1126[36]–1127[36], 1165[12f.], 1168[20], 1219[41], 1223[30], 1227[1–26], 1318[25]–1319[4f.], 1429[12, 18], 1636[9f.], 1890[9–18], 1892[40f.], 1894[23], 1895[36], 2326[26–36], 2332[12f.], 2335[22], 2338[6], 2528[18–26], 2579[38f.]; *s. auch Zehnteimer*
– *Elle f Längenmass* 72[22], 1025[26f.], 1163[35, 37], 1190[12], 1192[1f.], 1653[17], 1710[11], 1713[19], 1715[14f.], 1760[34], 1890[31], 2327[15], 2360[35], 2424[18], 2427[27], 2429[30f.], *2529*[21]–2530[12], 2556[4], 2587[39], 2589[5–33]; *s. auch Zwilchelle*
– *Konstanzer (Zwilch-)E.* 1194[6], 1707[35], 1710[8], 1717[22], 1760[35], 2422[3], 2424[14f.], 2432[16], 2589[6–22]; *s. auch Zwilchelle*
– *Fass, Fässlein n Hohlmass* 656[21–39], 1165[3–25], 1220[3], 1223[33], 1224[37f.], *1226*[14]–1227[30], 1318[40f.], 1321[4,6], 1323[36, 39], 1599[11]; *s. auch Fass*
– *Fuder n Wagenladung* 656[11]–657[14], 777[19], 794[7], 1219[29, 35], 1223[21, 25], 1226[31]–1228[26], 1318[19–23], 1321[29], 1599[11f.], 1854[7], 1994[31], 2459[23]
– *Gran n Münzgewicht* 2622[29]
– imi, immi *n Hohlmass, als Trockenmass der 4. Teil des Masses* 386[31]–387[3], 1526[21–26]
– *Juchart f Landmass* 694[18], 701[17], 955[38], 1024[26], 1413[39f.], 1582[9]–1583[20], 1770[34]–1776[4], 1854[5], 2030[9], 2040[1]–2041[37], 2047[38]–2049[39], 2065[30]–2066[23], 2072[36]–2073[32], 2099[20], 2539[20f.], 2605[6], 2617[26, 33]
– *Karat n Gewichtsmass 1646*[16], 1647[19], *2011*[16]
– *Klafter n Längenmass, Kubikmass* 73[5], 107[3], 462[12], 988[21], 1136[16–26], 1192[25f.], 1230[17], 1716[12], 2133[18], 2430[31]
– *Lot n Gewicht* 1013[24f.], *1646*[16], 1892[32], *2011*[15], 2331[22], 2622[29–40]
– *Mad, Mannsmad n Tagwerk des Mähens (etwas weniger als eine Juchart, ca. ein Klafter Heu)* 857[34], 1409[28], 1410[17],

1582[10], 1583[20f.], 1621[12], 1770[34]–1772[33], 1775[31f., 35], 2066[2]–2068[11], 2534[35], 2605[6]
– *Malter n/m Hohlmass für Getreide* 234[33], 330[35], 386[20]–387[3], 443[25f.], 677[32], 777[17], *814[40],* 981[38], 1809[40], 2212[15], 2620[6f.], *2634[20]*
– *Mass n Hohlmass* 188[15], 640[26], 699[39], 777[19], 780[11, 13], 842[10], 1025[33–37], 1081[41]–1082[21], 1088[22], 1114[2], 1126[37], 1127[35], 1167[21, 25], 1636[10–11], 1726[32–35], 1760[7–37], 2360[7–9], 2528[18], 2579[40]; *s. auch Zehntmass*
– *Meile f Längenmass* 692[29, 33], 768[24f.], 773[17], 774[11], 856[23], 1751[5], 1767[19, 21]
– *Mütt n Hohlmass für Getreide* 102[9, 28], 293[33], 386[20]–387[9], 438[23–37], 443[24f.], 471[16, 35], 474[21–24], *577[24],* 578[1], 652[4–10], 677[32], 777[17]–778[8], 817[4, 6], 849[36], 857[2], 970[13], 1210[24–40], 1526[18–26], 1610[29], 1663[20], 1672[22, 34], 1806[35], 1809[39], 1818[26], 1829[5], 1857[38–41], 1889[39], 1892[13], 1894[13f.], 1895[35], 2187[35], 2197[36], 2211[18]–2213[1], 2326[13–21], 2330[13], 2334[32, 34], 2338[4], 2379[21], 2639[11]
– *Pfund n Gewicht* 113[37]–114[33], 817[11], 1001[3f.], 1025[11–24], 1164[5]–1168[4], 1519[22], 1686[20]–1688[27], 1726[11–31], 1999[45], 2359[24]–2360[36], 2441[7], 2448[10, 28], *2571[27]*
– *Quart f/n altes Flüssigkeitsmass* 1099[22]
– *Quart (Tuchmass)* 2399[11]
– *Rute f Feldmass* 2133[18]; *s. auch* ruthe
– *Sack m* 656[16]–657[28], 970[9–15], 1164[34]–1165[27], 1220[6–20], 1223[36]–1224[18], 1227[15–20], 1317[25]–1318[8], 1599[10]; *s. auch* sack
– *Saum m Hohlmass, Last* 386[25]–387[4f.], 471[36], 640[26], *934[11],* 1164[31], 1168[19–22], 1220[24], 1224[9], 1318[28], 1320[1, 22], 2479[12]
– *Schochen m Mengenmass für Garben* 1125[18]–1126[14]
– *Schritt m Längenmass* 1229[34]–1230[31], 1412[6, 20], 1543[7], 1546[17], 1548[7], 1592[30], 1620[26], 1682[4], 1992[39]–1993[12], 2012[35f.], 2049[27], 2058[39], 2061[8], 2062[10], 2207[23], 2231[5], 2261[15]–2264[32], 2485[11], 2537[27, 42], 2542[20], 2547[9–34], 2608[28]–2609[9]; *s. auch Schritt*
– *Schuh m Längenmass* 106[8]–107[5], 372[36], 708[36, 38], 1780[30], 1795[17], 1993[10, 12], 1998[17], 2012[34, 36], 2110[25]–2112[22], 2133[8–36], 2155[17], 2231[6], 2364[22], 2401[23], 2460[2, 21], 2470[2], 2472[23], 2479[27–38], 2481[21]–2485[11], 2511[18], 2513[29f.], 2547[31, 35], 2586[2], 2591[1], 2617[24]–2618[12]; *s. auch* schuh; *Orts- und Personenregister Wien*
  – Bern s. 2135[26]
– *Spalen f Käsefässchen, Saumlast für Käse* 1220[31], 1224[15]
– *Spann n Raum zwischen Daumen und Mittelfinger, Längenmass* 1188[13], 1711[20], 2425[31]
– steinzoll *s. Zoll*
– *Vierling m Viertel eines Massganzen, Hohlmass* 386[20], 387[1], 652[13], 716[13], 970[20, 22], 1125[25–37], 1572[38], 1635[22f.], 1771[4]–1775[39], 1882[17], 2039[20]–2041[8], 2066[35]–2067[15], 2101[3], 2535[2], 2579[25], 2605[7]
– *Viertel m Hohlmass* 188[15], 386[21]–387[3], 652[5–10], 692[28], 778[7], 849[36], 1018[38]–1019[4], 1025[5–36], 1151[3], 1167[19], 1210[24], 1429[12], 1604[11f.], 1610[29], 1635[22], 1671[33]–1672[34], 1815[28f.], 1857[38], 1882[16], 1889[39], 2222[5], 2326[12, 19], 2379[21], 2528[18], 2579[24]; *s. auch Viertel*
– *Werkschuh m Längenmass* 1548[7f.]; *s. auch* schuh
– *Zentner m Gewicht* 656[23–38], 1165[11], 1220[1, 32], 1223[31]–1224[19], 1227[10, 29], 1256[36–38], 1318[35]–1321[9], 1498[9], 1511[5f.], 1599[11f.], 1664[21f.]
– *Zoll m Längenmass* 1180[34], 1702[13]–1703[32], 2415[4f.], 2548[5], 2556[4], 2584[20, 28]
  – steinzoll 2364[21f.]
– *Zwilchelle, Konstanzer Stoffmass* 1185[36]–1187[1]; *s. auch Konstanzer (Zwilch) E.*

mässen, mäßen *s.* meßen, *Messen*

mäßer *m Prüfer des Masses* 1704[25]

masfechten *n Kontrolle der Masse* 2348[29]; *s. auch* fiechten

mäßfiechter; haupt mäß-fichter *m Eichmeister* 1575[27, 33]; *s. auch Eichmeister,* fichter

maßgab, masgab, maasgêab, maasgab, maaßgab *f Bestimmung* 2322[11], 2323[11], 2407[16], 2409[13], 2448[36], 2556[1], 2576[12], 2600[18], 2628[13], 2631[11], 2642[11]

mäßgwand *n Messgewand, Kasel* 472[20]; *s. auch* gwand

maßholder, maßholter *f Massholderbaum, Baum mit hartem Holz, Holderbaum, Spitzahorn* 591[28f.], 2062[35]; *s. auch Baum,* holderstock

mässigen, mässigen, mäßigen, mäsigen *v. einschränken* 572[22], 1461[5], 1495[32f.], 2254[33], 2255[37], 2288[24], 2385[30], 2612[29]

Mässigkeit, mäßigkeit *f* 2502[11]

Mässigung, mäßigung *f obrigkeitliche Festsetzung mit Bezug auf Zurückhaltung* 1223[1, 4], 2213[16], 2299[32], 2458[11], 2592[10], 2612[39]
maßmal *n Anzeichen, Überreste von Grenzzeichen* 1232[31], 1233[6]
Massnahme 1361[13], 1441[26], 1641[20], 1852[40], 1853[36], 1934[2], 2461[31]; s. auch Gegenmassnahme, messure, *Vorsichtsmassnahme*
– *sanitarische M. 1847[19, 25]*
maaßnemmung *f Massnahme* 2655[38]
Massregel, maaß-regul, *pl.* maßreglen, maâs-reglen *f* 2204[25], 2390[8], 2526[7f.], 2577[14]
– abhelfliche m. 2582[23f.]
mäßscheit *pl. n Holzscheit zum Messen* 1706[1]
Massstab, maasstab *m* 2485[10f.]
mästen, mesten *v. mästen, (Vieh) aufziehen* 114[11, 32], 1020[7], 1687[26], 1688[26]
Mastvieh, mastvieh *n 2524[6],* 2643[22]; *s. auch Vieh*
materi *f Materie, Angelegenheit* 1502[32], 1606[17, 20]
Material, material, *pl.* materialien *n (Baumaterial für Wuhrung)* 2205[27], 2609[6]
materialist *m Krämer, Händler* 1999[26], 2000[15]; *s. auch Händler*
matrimonial sach *f Ehesache* 1435[11]; *s. auch Ehesachen*
– foro matrimoniali 1781[29], 1790[33], 1904[1]
matten, maten *f Wiese* 757[14], 1241[41], 1252[10]; *s. auch Wiese*
måttli *n kleine Wiese* 364[26]
mätzger *s. Metzger*
Mauer, mauer, mur; mäurlein, mäuerle, mäuerli, meürle, mürle *f/n* 1184[12], 1204[30, 33], 1596[16], 1725[5], 1861[29], 2410[36], 2420[22], 2444[29, 32]; *s. auch* kirchhoffsmaur, *Klostermauern, Ringmauer,* schloßmur; *Orts- und Personenregister Frauenfeld*
mauerstokh, *pl.* maurstöck *m gemauertes, unterstes Stockwerk (Kellergeschoss)* 2422[12], 2479[27]
Maul, maul, *pl.* mauler *n* 1438[9], 1651[16], 1998[2], 2511[12], 2580[7]; *s. auch Mund*
– *Maul- und Klauenseuche 1997[23], 1998[34]*
maulesel *m Maulesel* 1652[25]
Maurer, maurer, murer, murrer *m* 982[9, 15], 1116[3, 21], 1148[17], 1168[34], 2479[40]; *s. auch Orts- und Personenregister Albrecht Johannes, Haag Jakob*
maurer meister *s. Orts- und Personenregister Belzer Joseph*
maursak *m Falle zum Fische fangen* 1709[2]; *s. auch* sack
Maut, mauth *f Weggebühr, Zoll* 2213[20]; *s. auch Zoll*
Max d'or *bayrischer Gulden s. Währungen Gulden*
medament *m Mandement (Herrschaft/Vogtei)* 1534[36]
mediat angehöriger *m Angehöriger* 2553[9]; *s. auch Angehöriger*
– mediat- und immediat-angehöriger 2594[24]
mediation *f Vermittlung* 1756[1f.]; *s. auch Vermittlung*
medicus, *pl.* medici *lat. m Arzt* 2566[35]; *s. auch Arzt*
Meer, meer *n* 2185[30]; *s. auch* welt-meer
mehen *s. mähen*
Mehl, mehl, mähl, mäll *n* 1004[35], 1308[38], 1318[9], 1680[17, 22], 1939[15], 2378[16, 27], 2638[2]–2639[17]; *s. auch* beimel, *Musmehl,* primel, rauchmähl
mehr, mehrerer, mehrere, meer, meerer *adj./adv. grösser, gewichtiger, mehr* 7[22], 24[20], 26[30], *oft; s. auch Hand,* stimme
– des/mit mehrerem *(beschliessen),* mit mehrem, in/mit mehererem 1225[35], 1366[8], 1404[26], *oft*
– mehr und mehr 1505[18], 1781[25], 1790[31], 2139[25]
– minder oder meer; mehr oder/und minder 547[17], 828[26f.], 830[5], 1020[20f.], 1142[5], 1256[21], 1526[17], 1982[33f.], 2407[9], 2600[19], 2642[6]
Mehr, mehr, meehr, mer, mehrer, mer, meer (der stimmen) *n Mehr, Mehrheit (der Stimmen in einer Abstimmung)* 31[14], 128[15], 129[8], 184[14], 194[2], 451[23]–452[22], 909[15], 1172[4], 1180[12], 1181[30], 1183[35], 1187[29], 1191[33], 1193[5], 1195[16]–1199[10], 1223[10], 1499[18], 1501[36], 1519[18], 1529[3], 1530[21], 1534[1], 1546[1], 1582[40], 1610[40], 1616[7], 1644[23], 1707[3], 1715[31], 1716[2], 1721[20], *1804[32],* 1908[5], 1980[6], 2140[4], 2169[31], 2292[31f.], 2420[6], 2444[4], 2495[8], 2504[30f.]; *s. auch* minder, stimme
– einhelliges mehr 1202[22], 1703[14], 2193[25], 2416[14]

– gehaltnes, erhaltenes mehr 1186[12], 1207[10]
– gemeines m., gemeines meer 828[8], 1192[8], 1196[14], 1719[26], 2434[37]
– halbes mehr 1784[30], 1792[32], 1825[13], 1831[14], 1834[21], 1835[23], 1838[34], 1841[16]–1842[38f.], 1906[7f.], 2196[17]

mehrbedeüten, merbedeüten *v.* 1316[21], 1405[33], 1430[1], 1446[26], 1573[12]

mehren, meeren, meren *v. vermehren, vergrössern, das Abstimmungsmehr ermitteln* 413[7], 515[41], 517[31], 626[12], 630[11], 654[3–34], 828[9], 852[7], 961[29], 1005[15], 1136[27], 1188[4], 1189[38], 1196[10], 1203[39], 1204[26], 1206[30], 1502[29], 1570[18], 1705[20], 1711[6], 1713[7], 1718[11], 2418[23], 2425[16], 2427[12], 2433[12]; *s. auch* ermehren, mindern, *vermehren*

mehrer *m Mehrer* 1545[2]

mehrermelt, mehrermellt, mehrermeldt *s.* ermeldt

mehrerwendt, mehr erwent *adj.* 1433[4], 1571[26]

mehrfältig *adj. mehrfach* 1358[24]

Mehrheit, mehrheit *f 1408[38], 1465[15], 1804[27],* 2244[35], 2246[12f.]

Mehrheitsbeschluss, Mehrheitsurteil 284[12], 450[21, 26f.]

Mehrheitsverhältnisse 1804[34]

mehrschatz, mehrschaz *m Gewinn, Aufgeld, Wucher* 1671[19], 1737[19], 1764[29], 1987[39], 2156[13], 2160[23], 2166[16, 25], 2287[5], 2391[23], 2392[7], 2394[16], 2474[24], 2557[23], 2610[31], 2611[7]; *s. auch Gewinn*

mehrtheil, meertheil, merteil, mertheil, meertheyl, mehrthail, mehrtail, meerteyl, meerenteil, merenteil, mehrentheil, mereren theils, mehreren theils, mehrtheilß, meerentheil, meerer teyl, mererтail, mererthail, meeren teyl, mehrer theil, mehr theilß, mehrthail, mehrteil, mehrtheil, mehrtheill, mehrer thail, mehren thails *m Mehrheit* 242[36], 245[7, 31], 263[26], 264[42], 322[6], 407[44], 436[5], 452[22], 510[3], 512[28], 552[1], 591[34], 687[12], 733[31f.], 766[11], 797[34], 879[38], 933[9, 16], 966[8], 1009[20], 1010[2], 1012[37], 1157[23f.], 1180[9], 1252[2], 1316[22], 1406[10], 1464[6], 1593[32], 1689[15], 1701[28], 1703[11], 1742[5], 1745[14]–1746[28], 1784[28], 1792[30], 1817[10], 1821[21], 1824[2], 1825[12], 1831[12], 1834[19], 1835[21], 1838[32], 1841[13]–1842[36f.], 1906[6], 2294[15], 2301[24]
– meertheil ordten 241[22f.], 308[8], 433[22], 611[35], 724[21], 743[16], 1036[31, 41], 1299[15, 29], 1441[33f.], 1463[1], 1868[23]

mehrteils, meerteyls, meerenteils, meerenteyls, merentheyls, meertheils, mertheils, merthails, mehrennthails, mehrtheil, mehr theils *adv. mehrheitlich* 31[15], 432[23], 504[2], 508[1], 509[36], 522[14], 545[37], 566[42], 711[37], 739[21], 764[1, 4], 776[16], 807[26], 823[20], 853[28], 865[16], 973[19], 1067[33], 1123[22], 1258[5], 1383[17], 1485[21], 1486[10], 1513[26], 1526[27], 2201[42]
– merthails burger 792[21]
– mehrteils orten 1016[30], 1300[11], 1301[30], 1384[5], 1458[1], 1460[20f.], 1465[30], 1868[25]

mehrung, meerung, merung *f Vergrösserung* 460[4], 531[31], 578[32], 624[1], 659[1], 788[11], 847[2], 788[11], 847[2]
– minderung und mehrung 221[12], 994[27], 997[5], 994[27], 997[5]; *s. auch Minderung*

mehtig (sein) *adj. die Macht, Kompetenz haben* 1035[43]

meyen *s. mähen,* mayen

Meier, mayer, meyer *m grundherrlicher Beamteter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt, Dorfvorsteher* 278[31]–280[41], 398[35], 399[7], 694[16]

Meierhof, mayerhoff *m Hof des Meiers* 1312[34], 1313[1]; *s. auch Hof*

meil, meill, meyl, myl *s. Masse und Gewichte*

Meineid, meineyd, mainaydt *m 83[14], 158[17], 164[17], 190[50],* 893[28], *2276[35],* 2278[13, 21]

Meineider, mainaider *m der einen Meineid geleistet hat* 376[23]

meineidig, meyneydig, meineydig, meineid, mayneydig *adj. der einen Meineid schwört* 337[39], 1010[18], 1068[7], 1747[17, 39], 1902[3], 2224[36f.], 2306[33]; *s. auch Leute, Mensch*

meinen, mainen *v. im Sinne haben, etwas wollen* 63[12], 91[3, 6], 227[18], *oft*

Meinung, meinung, meinunng, mainung, meynung, manung, mánung *f Absicht, Wille, Aufforderung* 106[3], 194[13], 270[9], *oft; s. auch* opinion, willen, willensmeinung
– (begeren/gepott/befehl/gehais,) wille und meinung, will und meinung 314[35], 318[13], 359[26], *oft*
– ernstliche m. und gebiethen 1978[34]
– gemüths-meinung 2260[14]
– landsvätterliche m. 2168[34]

– m., gepott und begär 819[13]
– m. und beger 99[40], 101[11], 308[20], 484[35], 672[35]
– m. und bevehl, m. und befelch 439[22], 908[2], 1043[39f.], 1504[16]
– m. und gebott 672[13], 680[20f.], 761[7]
– will, m. und gebot 2375[31]

Meinungsunterschied 1395[14], 2412[11]

Meister, meister, maister, maisster, meyster *m Dienstherr, Patron, Handwerksmeister, Führer, Wasenmeister* 185[19], 196[10], 279[26], 287[30], 306[12f.], 336[40], 457[36]–458[35], 680[18], 982[3, 23], 1238[21], 1539[9], 1976[26]–1977[8], 2286[33, 35], 2356[23]–2358[9], 2543[17], 2599[10]; *s. auch* annigsmeister, *Baumeister, Bürgermeister, Bussenmeister, Eichmeister, Fischermeister,* haußmeister, herr, *Hofmeister, Jägermeister,* küeffermaister, lermeister, *Metzgermeister,* mitmeister, *Münzmeister,* pannermeister, platzmeister, potmeister, *Quartiermeister,* rottmeister, *Säckelmeister, Schulmeister,* seginmaister, spenndmeister, spitalmeister, *Torkelmeister, Trottenmeister,* wachtmeister, *Wasenmeister,* werckhmaister, *Zimmermeister, Zunftmeister; Orts- und Personenregister Allikon von Heinrich, Bleuler Johann, Brugger Leonhard, Domeisen Rudolf,* Falb, Gùgili *Ulrich, Holzhalb Jakob, Konrad, Küng Ulrich, Mengis Johannes, Müller N., Schmutz Alexander, Strupler Isaak, Wegmann Johannes, Willading Konrad*

meister pot *m Versammlung sämtlicher Meister eines Handwerks* 1977[9]; *s. auch Gebot*

meisterschafft *f handwerkliche Fachkenntnisse* 1669[31], 1919[3], 1976[20]–1977[19], 2286[30]; *s. auch Glaser*

melden, melden *v.* 2[20], 54[3], 68[1], *oft*

Meldung, meldung, meldunng, melldung *f* 227[15], 251[15], 252[34], 254[21], 403[18], 497[22], 504[35], 507[41], 508[31], 533[14], 543[18, 20], 556[5–20], 811[39], 1259[9], *1441[25],* 1473[34], 1623[9], 1676[32], 2531[17]

membrum *lat. n (Körper-)Glied* 1638[19], 1640[4]

memoralia *lat. n Erinnerungswürdige* 1470[16]

Memoriale, Memorial, memorial, memoriale, memorialle *n zusammenfassende Abhandlung zu einem Rechtsthema mit Beweisdokumenten, Geschäftsverzeichnis für die Landsgemeinde n 222[36, 39], 246[29], 268[39], 382[17], 1237[12], 1290[8], 1298[14],* 1300[7], 1302[7], *1303[9f.],* 1311[6], *1344[1], 1357[29f.], 1365[14], 1371[14],* 1470[5–19], 1479[2, 18], *1483[8], 1484[9],* 1489[7, 10], 1500[27]–1502[40], 1587[23]–1589[11], 1608[37], 1614[30], 1664[31], *1666[4],* 1847[2], *1850[15], 1935[17],* 2010[27], 2126[2], 2170[4], 2173[7], *2359[19], 2412[16], 2516[40], 2517[2]*

– supplicierendes m. 2186[35]

mendier *franz. v. betteln* 2571[10]; *s. auch betteln*

Menge, menge, mänge *f* 1671[17], 1898[14], 2142[24], 2297[27, 34], 2525[24], 2587[27, 34], 2598[33], 2633[30]–*2634[21]*

menigelicher *m jedermann* 1495[14]

menß, mensis *lat. m Monat* 75[10], 152[5]; *s. auch* annus, *Monat*

– mense et die *Monat und Tag* 1512[15]

Mensch, mensch, mäntsch, mentsch, mendtsch, menntsch, mennsch *m/n* 198[3], 272[6]–273[28], 338[36], 408[41], 476[15]–477[7], 603[24], 628[3]–629[11f.], 642[8f.], 679[32], 710[8], 735[8, 36f.], 778[22], 779[35], 840[25], 860[42], 1180[10], 1209[27], 1288[6], 1382[5], 1400[29], 1439[18], 1590[5], 1703[12], 1747[17], 1899[31], 2134[18], 2148[9], 2184[5], 2277[24], 2278[28], 2366[13], 2416[12], 2500[39], 2567[35], 2632[31]; *s. auch* ehemensch, gedächtnus

– christenmensch, cristen mentsch 476[3f.], 2277[43]
– elender und gestruppierter m. 1908[3], 1910[39]
– meineydiger m. 2277[34]
– mitmensch 2559[11]
– nebenmensch, nebendmensch, nebend mensch 2219[32], 2247[39], 2275[42f.], 2277[17]–2278[22], 2405[5], 2461[14], 2598[11]

menscheyt (Christi) *f Wesen eines Menschen, menschliche Natur Christi* 338[5]

Menschenalter, menschenalter *n* 2617[42]

Menschenauflauf m 1441[27]

Menschengedenken, menschen gedenckhen, mentschens gedenckhen *n* 1305[41f.], 1582[43], 1650[6]; *s. auch* gedächtnus, mansgedenckhen

menschen-handlung *f Menschenhandel* 2185[23]; *s. auch Handlung*

mensur *lat. n Mass* 1424[44], 1629[11]

mer (der stimmen) *s. Mehr*

merct *s. Markt*

merer des rychs *m Kaisertitulatur für lat.* augustus 43[38], 48[6], 49[7], *oft*
merken, merckhen *v. bemerken* 1715[16], 2018[27], 2025[38], 2039[36], 2429[32], 2579[4]
Merkmal, merkmahl *n Kennzeichen* 2205[7]; *s. auch* mal
mertzlen *n Kleinhandel treiben, Krämer sein* 823[30]
mertzlery, mertzlerey, merzlerey, merzlery; metzlerey *f Kleinhandel* 1130[13, 21], 1515[21]–1516[11], 1573[37]–1574[11]; *s. auch Handel, Kleinhandel*
Mesmer, mesmer, messmer, meßmer, mößner *m Küster, Sigrist* 988[12], 1048[42], 1262[28], 1782[16], 1791[3], 1805[24]–1807[21], 1814[17]–1816[22], 1820[37], 1822[15], 1825[36, 38], 1828[20], 1830[10]–1834[40], 1836[29]–1837[28], 1865[26, 29], 1873[4], 1900[25], 1901[7], 1904[29], 1923[35, 38]; *s. auch Orts- und Personenregister Dussnang, Güttingen, Sitterdorf*
– capell meßmer *s. Orts- und Personenregister Bösch Johann Baptist*
mesmer behausung *f Mesmerhaus, -wohnung* 1825[37], 1833[24f]; *s. auch* behausung
Mesmerdienst 1804[26]
mesmer guth; mesmer gütli, mesmer güthlin *n* 1833[24], 1834[37f.], 1836[30]; *s. auch Gut; Orts- und Personenregister Sulgen*
Mesmerstelle, meßmer stell *f* 1815[22]
meß *s. Mass, Messe*
Messe, mess, meß, mäß, måß, mäss, maß (haylige) *f* 295[33], 380[13f.], 472[21]–473[3], 684[17–41], 700[2], 816[14], *2594[14]; s. auch Gottesdienst*
– *Jahrmarkt* 843[17]; *s. auch Jahrmarkt; Orts- und Personenregister Zurzach*
meßen, mässen, mäßen *v. messen* 1543[7], 1704[32–34], 1993[10], 2012[34], 2025[19]–2026[20], 2038[26]–2041[25], 2047[9]–2049[34], 2053[31], 2054[14], 2072[35]–2073[35], 2077[16], 2091[2], 2097[12], 2099[32], 2100[37], 2102[27]–2110[22], 2112[32], 2115[8], 2238[2, 31], 2417[25], 2468[31f.], 2469[20f.], 2528[28]; *s. auch* abmeßen, ausmessen, beymessen, ermessen, gemessen, maassen
– zu argem mäßen *zum Nachteil anlasten* 795[7]
Messen, mässen, mäßen *n* 2417[31–35], 2445[7–23]
Messer, meßer *n* 981[28]; *s. auch* bymeßer, hagmesser
meßgebrauch *m s. Missbrauch*
meßgut *n Waren für Handelsmesse* 2629[25, 28]; *s. auch Gut*
meßigung *s. Mässigung*
Messlatte 2012[16]; s. auch Stange
meßpfrůnd *s. Pfrund*
meß-schnitt, meß schnitt *m Kerbe im Schiffsrumpf oder Koffer, die die gültigen Fischmasse anzeigt* 1182[32], 2419[4]; *s. auch Fischmass*
messure *franz. f Massnahme* 2447[34]; *s. auch Massnahme*
meßwaâre *f Waren für Handelsmesse* 2630[2]; *s. auch Ware*
Metall, mettall *n* 2175[2]; *s. auch Gold, Kupfer,* möß, *Silber,* stahel, *Zinn*
metzg *s. Metzgerei*
Metzgbank, metzgbanckh, metzg backhrecht; banckh *m Verkaufstisch für Fleisch, Schlachtbank* 113[9–34], 1686[17]
metzgen, metzgen *v.* 112[27]–114[40], 1402[20], 1456[13], 1687[26]–1688[26f.], 1999[48]; *s. auch schlachten,* vermetzgen
– ins hus metzgen *als Schlachtvieh abliefern* 386[36]
Metzgen, metzgen *n 1685[26],* 1686[19], 1688[21, 23]; *s. auch* kaafels-metzgen, stümpel metzgen
Metzger, metzger, mezger, mätzger *m* 102[15], 113[2]–114[29], 1020[7], 1025[12], 1165[37]–1166[32], 1308[23, 26], 1480[7], 1685[24]–1688[15], *1998[35]*–2000[10], 2134[20], 2199[7], 2357[38], 2510[23], 2612[38], 2633[4], 2643[23]; *s. auch* winkel metzger, nebenth metzger; *Orts- und Personenregister Bidermann Johannes, Deger Hans, Diezi N., Hans, Hausmann Heinrich, Lang Hans Conrad, Schiegg Moritz, Schläpfer Mathias, Steckborn, Wängi*
metzger banckhrecht *n Recht eine Metzgerei zu führen* 1686[12f.]
Metzgerei, metzg, mezg, *pl.* metzge, metzgenen, metzginen, metzynen, metzinen *f* 112[9]–114[40], 294[39f.], 325[23], 352[24], *1452[6],* 1454[21], 1520[35]–*1521[21],* 1687[10, 29], 1999[23]–2000[11], 2267[4]
– brat-fleisch-mezg 2286[30f.]
– rindtfleisch-mezg 2286[30f.]
– *in Weinfelden* 112[9]–114[40], 355[40f.]
Metzgereirecht/Metzgergerechtigkeit, mezger gerechtigkeit, mezger gere[c]htigkeit, metzg-gerechtigkeit *f 112[14f.], 355[39f.],* 1480[21, 27], *1685[30], 1688[2],*

2199[7]; *s. auch Orts- und Personenregister Schellenberg von Arbogast*
Metzgerhandwerk, metzger handtwerckh, mezger handtwerckh *n* 1480[2, 8], 1685[35], 1687[22f.]; *s. auch Handwerk*
Metzgermandat, metzger mandat *n* 1686[32]; *s. auch Mandat*
Metzgermeister, metzger-meister *m* 2134[20]; *s. auch Meister*
metzger-meisterschaft *s. Orts- und Personenregister Steckborn*
Metzgerordnung 1686[41]; s. auch Ordnung; Orts- und Personenregister Steckborn
meürle *s. Mauer*
miden, myden *v. meiden* 239[15], 341[22], 685[1], 719[33], 737[9], 743[24], 791[26]
miet, miedt, mieth, müedt, müeth *f Lohn, Geschenk, Miete* 445[18], 778[5–10], 1857[37, 39]; *s. auch* stallmiet
– miet (und/noch) gabe, mietten oder gaben, mieth noch gaben, mieth und gaaben, müeth noch gaaben *Gegengabe, Bestechungsgeld* 320[15]–322[13], 991[13], 1047[9, 12], 1247[23], 1372[11, 33f.], 1378[1, 4], 1380[10], 1381[20], 1386[19], 1490[33], 1491[20], 1495[17, 20], 1746[34], 1748[11], 1752[38f.], 2277[14]
mietten *v. beschenken, bestechen* 321[25]
myl *s. Masse und Gewichte Meile*
Milch, milch *f* 1999[14], 2512[19]; *s. auch* mülchen
mildern, milderen, milteren, millttern, mildtern *v.* 30[22], 221[10], 322[8], 490[36], 501[13], 546[3], 626[11], *736[34],* 1018[2], 1406[41], 1436[24], 1442[30, 35], 1466[30], 2237[11], 2254[21], 2462[3], 2596[36]
Milderung, milderung, milterung, milterunng, mylterunng *f* 291[15], 317[15], 327[38], 496[24], 503[40], 516[30], 737[37], 738[9], 756[10], 813[33], 2236[3–23]
mildigkheith, miltigkeit, miltigkheit, milttigkeit *f Gerechtigkeit, Gnade, Güte* 1374[10], 1491[10], 2153[40]
– *liebende Fürsorge* 546[2]
mildigklich, miltiglich, miltlich *adv. milde* 226[21], 1789[45], 1792[39], 1793[21]
mili *s. Mühle*
militair-kösten *s. Kosten*
militar-bedienung, militar bedienung *s.* bedienung
militärisch *2170[24]; s. auch Eid*
militarius, militare *lat. n Militär* 2165[19], 2171[6], 2177[25]–2178[34], 2190[36], 2191[30]
Militärquartier 2186[26]; s. auch Quartier
Militärsache, militär sache *f* 2179[36]
militar verordnung *f Kriegsordnung* 2188[17]; *s. auch Kriegsordnung*
Million, million *f* 2187[35]
milt, miltere straff *adj. mild* 546[3], 942[42f.]
minder *n Minderheit* 968[32], 969[2], 1479[8]; *s. auch Mehr*
minder, minnder, mynnder *adj./adv. weniger, weniger schwerwiegend, kleiner* 30[7], 32[9], 91[43], *oft; s. auch Gerichtsherrschaft,* mehr
– minder oder weniger 821[2], 822[11]
– weniger und minder, mindere und wenigere 1339[12], 1355[39]
mindergewichtig, minderwichtig *adv. 1497[19],* 2478[21]
minderjährig, minderjährig *adj.* 2489[23], 2542[35], 2599[4], 2607[37], 2608[5]
minderlöthig *adv. mindergewichtig* 1692[24], 1803[22]
mindern, minderen, minndern, mynnern, münderen *v. abnehmen an Zahl* 49[20], 160[16], 214[40], 469[29], 517[28], 825[13], 1570[18], 1767[41f.], 2169[3]; *s. auch Hand,* mehren, *Zahl*
– mindern und/oder/noch meren, mindern oder mern, minderen unnd meeren, minnderen, meren, mündern oder mehrern *wegnehmen (mildern) oder hinzufügen, abstimmen* 295[14], 376[34], 407[41], 413[7], 426[36], 517[31], 576[18], 606[6], 625[11], 642[11], 764[30], 778[31f.], 781[4], 1050[8], 1140[39], 1169[10], 1233[27f.], 1818[17f.], 1851[20], 1870[24], 1884[15], 2140[22f.], 2269[34f.], 2270[6], 2405[26]
– minnder teyl/zal *Minderheit* 452[22]
Minderung, minderung, myndrung *f* 117[41], 221[12], 336[19], 447[30], 548[24], 578[32], 680[15]; *s. auch* mehrung
Minimalmass 1700[27]
minister *lat. m Diener, Pfarrer, Beamteter* 1903[12], 1992[33]; *s. auch Diener*
ministerio *s. Orts- und Personenregister Frankreich*
Minne, minn, in der minne *f Einvernehmen, freiwilliges, gütliches Leisten, Liebe* 51[8, 24], 55[30]–57[11], 193[39]
– in der minn und nit ze dem rechten *gütlich, einvernehmlich* 51[37f.]
– minn und rechtz, zů minne oder zůrecht 55[25], 527[39]
mynnern *s.* mindern
mintwillen *adv. um meinetwillen* 146[25]

mirleton *französischer Louis-Taler s. Währungen Taler*
mischen, mischen *v.* 2178[24, 35], 2190[37]
mischmandat *s. Mandat*
mischte *s. Mist*
miß *n unbekannter Fischköder* 2585[8]; *s. auch Köder*
miß *s. Mass*
Missachtung, mißachtung *f* 2209[36], 2248[2]
mißbeachten *v. missachten* 2236[4]
mißbelieben *n Missbelieben* 2499[27]
mißbeliebig *adv. missbeliebig* 1923[10f.], 1995[6], 2011[20], 2392[21]–2393[36f.]
mißbillichen *v. missbilligen* 2195[19], 2599[28]
Missbrauch, misbrauch, mißbrauch, mißbruch, mysbruch, müßbrauch, meßgebrauch, *pl.* mißbrüch, müßbrauch, müßbruch, mißbrych, mißbräuch, mißbraüch, mißbreüch *m* 156[3f.], 333[15], 374[34], 375[21], 377[25], 386[16], 642[15], 697[27], 701[34], 756[2], 759[20], 793[21], 815[26], 855[36], 866[37], 869[2], 909[10], *910[27],* 937[29], 942[24], 1029[11], 1030[23], 1043[17], 1046[35], 1133[38], 1134[8], 1136[29], 1137[34f.], 1377[30], 1378[36], 1388[21], 1495[4], 1496[10], 1505[11], 1515[28], 1530[13], 1600[21], 1615[36], 1701[6], 1843[20], 1926[22, 24], 1928[1], 1936[40], 2178[41], 2195[19], 2219[34], 2256[33], *2287[22]*–2288[5f.], 2355[29f., 32], 2412[42], 2499[36], 2505[9], 2523[6], 2544[11], 2582[23]–2583[2], 2585[6], 2591[13], 2593[28], 2598[14]–2599[17], 2613[12]
missbrauchen, mißbrauchen, mißbruchen, misbrauchen *v.* 320[17f.], 1028[33], 1238[24], 1395[3], 1455[21], 1505[24], 1534[6], 1914[22], 2216[41], 2254[30], 2462[22], 2589[34]
missbräuchlich, mißbräuchlich, mißbräuchig *adj. 441[7],* 1059[4], 1691[22]
missethat, mißethat, mißenthat *f Missetat* 1460[19f.], 1948[33], 2216[30]
mißfall, *pl.* mißfähl *m Streit, Zwist* 311[18], 489[13], 2203[35]
mißfallen, mißfalen *v. schlecht gefallen* 125[33], 127[27], 939[10], 1404[28], 1699[33]
mißfallen, mißfahlen, misfallen *n Missfallen* 294[21], 439[19], 447[29], 573[3], 642[13], 673[36], 717[33], 797[37f.], 815[35], 817[27], 848[31], 906[9–37], 912[36], 913[11f.], 940[32], 949[42], 950[7], 1056[32], 1127[39f.], 1505[8], 1729[15], 1865[10], 1884[4], 1897[8], 1908[7], 1910[2], 1916[29], 2002[12], 2181[6], 2223[14]
mißfällig, mißfellig, missfellig, mißvellig, misfallig, misfelig, müsfällige *adj. zuwider* 441[34], 677[8], 679[11], 745[23, 30], 747[28], 868[31], 1429[7], 1951[3], 2144[23], 2198[28], 2208[16, 38], 2219[24], 2235[15], 2236[31], 2321[35], 2598[3]
mißgewächßt *n schlecht gewachsene Pflanze* 735[36]
mißgunst *f* 1346[40]
mißhandeln, mißhandlen, mißhandtlen *v. schlecht, übel handeln, unrecht tun* 336[13], 1151[7], 1420[6], 1552[42], 1553[28]
mißhandlung, mißhanndlung *f Unrecht* 606[27], 719[33], 1140[29], 1741[33]
misshelligkeit *f Uneinigkeit* 1648[2], 1992[32]
misshellung, mißhellung, mißhellunng, mishellung, mißhëllung; mißhäll, mißhell, mißhelle *f Uneinigkeit, Zwiespalt* 98[43], 116[5], 164[1], 214[18], 376[1], 496[42], 510[23], 527[34], 842[13f.], 870[36], 1009[24]–1010[15], 1138[16], 1743[22], 1777[28], 1801[28], 1978[27], 2163[7], 2204[25], 2206[1]
– Mißhell-Irrungen 1788[25]
missiv, missiff, missif, missyff, mißif, mißiv, messif *f Missive, Brief* 124[16], 128[24], 202[8, 14], 204[31], 263[13], 344[26], 491[21], *595[31],* 665[12], 785[26, 33], 898[29], 1040[9–40], 1307[27], 1516[11], 1574[1], 1891[36], 1893[34], 2329[13], 2333[33]
misslieben, mißlieben *n Misslieben* 1926[8], 2138[17], 2155[23], 2632[20]
mißliebig, misliebig *adv. missliebig* 2242[11], 2255[19], 2309[24], 2367[11], 2402[19], 2460[38], 2533[27], 2573[9], 2644[21]
mißordnung *f Unordnung, Unrecht* 1140[42]
mißprodcedur *f Missverfahren* 1462[7]
miss schriben *s. schreiben*
mißstreich *m übereilter, unüberlegter Schlag* 1355[11, 18]
Misstat, mißthat, mißthatt *f* 571[7], 579[40], 689[15–28]
mißthättig *adj.* 689[42]
Misstrauen, mißthrauwen, mistrauen, misthrauwen, mißthrouwen, mißtrawen; mißvertrauwen *n* 1009[31], 1010[9], 1173[4], 1624[37], 1877[4], 2189[17, 29]
mißtreüwig *adj. misstrauisch* 1584[31f.]
mißvergnügen, mißvergnüegen, misvergnügen *n Unlust, Missvergnügen* 1754[12], 2189[20], 2255[38f.], 2633[27f.]
mißverstand, mißverstannd, mißverstandt, *pl.* mißverständ, mißverständt *m Uneinigkeit, Zwiespalt, Streit* 314[1], 456[17], 506[8], 611[30], 619[17], 623[20], 715[3], 716[18],

782[37], 800[6], 802[3], 833[7], 851[38], 870[28], 915[12], 929[28], 958[14], 1029[10], 1054[30], 1215[5], 1223[15f.], 1229[21], 1232[43], 1279[24], 1345[7], 1352[35], 1598[36], 1661[36], 1679[7f.], 1872[26], 1879[7], 1899[42]; *s. auch Streit,* zweyung

mißverstanden *v.* 1514[28]

mißverständtnus, mißverständtnuß, mißverstendtnuß, mißverstentnis, mißverstentnuß, mißverstendtnus, mißverstendnuß, mißverstandtnus, missverstendtnuss *f Uneinigkeit, Zwiespalt, Streit* 249[20], 663[33], 853[20], 911[7], 958[8]–959[15], 1173[3], 1436[10f.], 1458[31], 1482[17f.], 1545[23, 33], 1622[26], 1778[21], 1794[14], 1864[26], 1923[23], 1924[38], 1931[29], 1946[6], 2255[37]

mißverstendtlich *adv. uneinig, zwiespältig* 852[1]

mißvertrauwen *s. Misstrauen*

mißwechseln *v. verwechseln* 1405[33]

Mist, mischte *m* 736[7], *1432[24]; s. auch* bauhaufen, buw, dung

mistli *n Mistler, Misteldrossel* 713[33]

mistwurff, *pl.* mistwürffene *m Mistlege, Stelle, wo der Stallmist deponiert wird* 2097[38], 2098[23], 2511[12]

mitailen *s. mitteilen*

mitansehen *s.* ansehen

mitbeamteter *m Beamteter, der gleichzeitig im Dienst ist* 1159[24], 2653[6]; *s. auch Beamteter*

mitbegriffen *s.* begriffen

Mitbenützung 1689[8]

mitbringen *v. mitnehmen* 1376[12], 1442[31], 1493[27], 1709[10], 1902[30], 2278[5], 2289[34], 2422[26], 2596[28, 39], 2643[30]

mitbruder, *pl.* mitbrüder *m Mitglied einer Bruderschaft, religiösen Vereinigung* 337[31]

Mitbürger, mitburger, mitbürger *m* 871[19], 2632[29]; *s. auch Bürger*

mitconsorten *pl. f Teilhaber* 1721[28], 2453[6]

mite *s. Mitte*

mitehegemächt *s.* ehegemacht

miteydgenossen *s. Eidgenoss*

miteinsencken *v. miteinander vergraben* 2364[25]

miterbe *m* 1428[14], 2158[21–35f.], 2222[36]; *s. auch Erbe*

miternders *adv. mitten* 945[22]

mitfasten, miten fasten, mittezfasten *n Mittfasten als Tag: Laetare, als Zeitraum: die Woche vor Laetare s. Termine*

mitführen *v. mitführen, refl.* 1735[12], 1765[27f., 32], 1846[34]

mitgeben *v. mitgeben* 1469[17], 1542[26], 1580[4f., 12], 1615[22], 1669[15], 1852[7], 1918[29]

mit gehen *v. mitgehen* 1714[9]

mitgesandte *s. Gesandter*

mitgeschwüsterte *pl. Geschwister* 1284[31]; *s. auch Geschwister*

mitgesell *s.* gesell

mitgespan *m Kollege* 1438[39], 1734[24]

Mitglied, mitglied, mitglid, mittglid *n* 1028[17, 19], 2192[2]; *s. auch* ehrenglied

mit gmeinds-genoße *s. Gemeindsgenosse*

mitgrichtsherr *s. Gerichtsherr*

mitgült, mitt gült *m mithaftender Bürge* 682[23, 40], 703[37], 704[18f.]; *s. auch Bürge*

mithaffte, mithafte *m Teilhaber, der selben Vereinigung angehörend* 201[33], 307[32], 665[29], 705[22], 800[4], 990[2], 1392[16], 1424[23], 1430[22], 1525[21f.], 1553[11–19f.], 1556[8], 1581[13], 1959[3], 1964[37], 2344[2], 2348[24, 26], 2469[34]; *s. auch* theilhaber

mithelfer, mithelffer *m Helfer* 774[22], 825[24], 1768[18]

mitherr *m Herr, Gerichtsherr* 2656[11]

mitigieren *v. abschwächen, mildern* 2237[11]

mit interessent *m Beteiligter* 1631[5f.]; *s. auch* intereßent

Mitinteressierter, mitinteressierter, mitintreßierter *m 1427[37],* 1526[11], 1960[8, 16f.], 2222[38], 2618[36]; *s. auch Interessierter*

mitlandleüth *s.* landmann

mitlauffen *v. mitgehen* 1348[40], 1972[21]

mitleiden *n Mitleid* 748[16], 1529[17]

mitleydung *f Mitleid, Verständnis* 48[13]

mitler, *pl.* mitlen *m Vermittler* 128[8, 42], 515[10], 593[22, 24], 1347[5], 2226[6]; *s. auch* einiger

mitler, mitlerzeit, mittler zyt, mittler zydt *adv. mit der Zeit, nach und nach* 248[14f.], 255[32], 335[26], 340[40], 383[1], 524[25], 834[13], 1473[35]

mitlydend *adj. Mitleid habend* 758[4]

mitlist *adj./adv. in der Mitte* 921[6], 1534[11]

mitlouffen *v. mitgehen, begleiten* 556[38]; *s. auch Strafe*

mitmeister *m Kollegen der Meister* 1685[36]; *s. auch Meister*

mitmensch *s. Mensch*

mitnacht *s. Mitternacht*

mitnammen, mitnamen, mittnammen *adv. mit Namen, namentlich, ausdrücklich*

90[22], 210[40], 348[33], 362[21], 364[2], 478[12], 591[25], 708[34], 786[32]
mitnehmen, mitnemmen, mit nemen, mitnemben *v.* 1374[40f.], 1387[28f.], 1492[15], 1650[20], 1659[17], 2210[8], 2217[8f.], 2238[13], 2248[30], 2276[1]
mit nichten *adv. nicht, nichts* 733[39], 790[20], 1536[33]
mitrath, midtrhaat *m Rat gemeinsam mit anderen* 918[18]
– *Ratsmitglied* 991[14f., 21]
mit-regierung *s. Regierung*
mitseês-genosse *s.* seegenosse
Mitsprache 2659[34]
Mittag, mittag, mitag; mittem tag *m auch Süden* 71[9], 75[8], 460[34, 37], 462[7, 28], 771[25], 843[4, 11], 1120[30], 1179[33], 1207[28, 33], 1413[17, 23], 1505[31], 1710[40], 1713[23], 1718[9], 1727[12–19], 1733[4, 11], 1770[36]–1775[26], 1793[45], 1807[8], 1813[25], 1886[11, 36], 2013[22, 24], 2016[6]–2021[27], 2024[5]–2027[12], 2029[4]–2042[1], 2044[6]–2047[36], 2049[10]–2054[34], 2057[8]–2058[3], 2060[12]–2062[11], 2067[35]–2070[27], 2072[6]–2079[29], 2081[3]–2082[37], 2088[37, 41], 2090[6]–2096[37], 2098[5]–2121[14], 2205[39]–2207[25], 2264[5, 15], 2425[9], 2427[31], 2465[1]–2468[19], 2470[1–34], 2472[8], 2538[40], 2539[4]; *s. auch Stunde*
– mitags *am Mittag* 1359[37], 2464[39]
– nach mittag, nachmittag, nachmitag; nachmittags, nachmittägig 1194[36], 1195[28], 1440[39], 1702[35], 1719[5], 1820[34], 1828[30], 1837[8], 1886[26]–1887[40], 2415[34], 2433[10], 2434[11], *2594[14],* 2598[34, 40]
– vormittag, vor mittag, vor mitten tag; vormittägig, vormittags-zeit *vormittags* 959[1, 8], 1810[16], 1813[24], 1828[28], 1829[27], 2598[34], 2660[22]
– vor- und nachmittägig, vor- und nachmittägig 1138[5], 1815[39], 1857[23], 2220[28f.], 2598[29]–2599[8], 2626[19]
– zu mittag, zuo mittag, zue mittag zeitt *am Mittag, zum Mittagessen* 1106[23]–1108[41], 1113[39], 1118[34]–1119[41f.], 1187[19–35], 1887[11]–1889[2], 2220[4]
mittag essen, mitag eßen *n Mittagessen* 1537[10], 1886[29]
mittags mahlzeit, mitag mahl zeit *f Mittagessen* 1536[15], 1889[11]; *s. auch Mahlzeit*
mittagwerts, mittagwerths, mittagwerthß, mittag-werthß, mittag werths *adv. gegen Süden* 2013[32], 2016[30], 2017[14], 2023[29, 35], 2029[12]–2031[32], 2036[11]–2037[18], 2041[6f.], 2044[16], 2048[13–19], 2052[34, 39], 2054[32f.], 2060[40]–2062[14], 2065[24], 2067[19]–2068[10], 2070[1], 2073[7–25], 2078[34], 2079[8], 2081[15], 2082[41], 2085[18, 32], 2091[10]–2096[27], 2108[31f., 33], 2110[30, 32], 2113[39], 2116[14], 2117[9], 2263[6]–2264[24], 2464[9], 2467[17]–2469[16], 2471[3, 10]
mitagszeit, mittags-zeit, mittag zeit *f Mittagszeit* 1190[16], 1710[27], 2424[35]; *s. auch Zeit*
Mitte, mitte, mite *f Mittelteil* 534[3], 1272[17], 1444[14], 1514[31], 1543[7], 1545[38], *1549[9, 13],* 1595[12], 1596[11], 1652[21], 1703[20], 1732[11], 1733[43], 1886[17], *1920[25],* 2013[21], 2060[19], 2076[15f.], 2104[41], 2110[16], 2112[21], 2205[13], 2231[5], 2410[7]–2411[15], 2540[32], 2588[20]; *s. auch* ehren-mittel, *Jahr*
mitteilen, mittheilen, mittheillen, mitheillen, mit theilen, mitthailen, mitailen *v. (Almosen) teilen, geben, informieren* 572[3, 14], 748[13], 1347[34], 1408[2], 1418[30], 1446[36], 1511[26f.], 1607[24], 1674[13f.], 1675[1], 1688[39], 1885[4], 2167[34], 2194[33], 2202[5], 2234[2], 2274[10], 2285[28], 2297[6f.], 2312[27f.], 2319[8], 2405[13], 2502[40], 2556[28], 2574[12], 2600[18], 2637[9], 2656[12]
Mitteilung 1544[28], 2503[21], 2524[5]
Mittel, mittel, mitel, mithel, mitell, mittlen, mitthell, mitlen, mittell, midtel *n Mittel zu einem Zweck, Besitztum* 30[8], 267[4], 286[2], 442[22], 443[13], 445[34]–446[2], 546[22], 589[11]–590[7], 603[5], 620[14], 630[15], 659[5], 712[16], 786[25], 876[33], 877[33], 900[7–12], 911[22], 991[17], 1018[8], 1133[24], 1172[21, 36], 1215[21, 35], 1219[3], 1232[12], 1238[10, 18], 1241[34], 1280[18], 1327[9], 1355[9], 1363[25–33], 1371[38], 1386[4], 1394[33], 1462[2], 1513[7], 1540[39], 1542[7], 1578[13], 1579[21], 1588[8, 16], 1590[6–15], 1600[1], 1608[1, 12], 1610[6], 1638[5]–1640[25], 1642[4], *1668[6],* 1697[18], 1699[11–33], 1752[24, 27], 1845[13], 1850[40], 1870[4], 1883[36], 1895[9, 23], 1899[37], 1902[38], 1936[17], 1937[2], 1946[24], 1997[35]–1999[5], *2002[7],* 2008[19f.], 2128[25], 2167[19], 2195[12, 23], 2198[30], 2199[34], 2204[25], 2206[10], 2213[14], 2214[20], 2233[29], 2234[27], 2240[41], 2252[16], 2288[13], 2298[29]–2299[29], 2336[39], 2337[19], 2360[18, 37], 2368[19]–2369[18], 2372[4, 22], 2378[32], 2405[5], 2454[15], 2455[18], 2488[26]–2489[27], 2495[18, 35], 2512[7], 2514[10], 2518[1], 2523[17], 2542[36], 2560[18], 2563[12], 2565[26]–2567[15], 2569[28]–2570[31], 2575[31], 2582[15, 33], 2585[7], 2591[12]–2592[7], 2618[7], 2630[25],

2632[15], 2638[20], 2660[6]; *s. auch* besoldungs mitel, executions mitel, *Geldmittel, Lebensmittel,* straff-mittel, *vorschlagen*
– *Geld* 1302[29], 1303[11]
– gůttliche m. 870[36f.], 1217[24]
– im mitelß, in mittelst, zmittelst *unterdessen* 947[31], 950[33], 1358[20], 1450[28], 1540[40]
– m. und ordnung stellen *veranlassen* 1211[15]
– m. und weg 589[2], 764[10], 870[37], 900[8], 2159[30], 2386[7], 2401[13], 2403[32f.]
– one mittel, ohn(e) alles mittell *unmittelbar, bedingungslos* 85[9], 203[38], 257[42], 264[36], 520[12], 803[35], 1338[20f.]
– uß irem mittel *aus ihrer Mitte* 945[15f.], 1062[8]
– *Vermittlung* 1307[13]
mittel-appellation, mittell-appellation *s. Appellation*
mittel eßen *n Hauptgang* 1025[37]
mittell kleidung *f Brustteil der Frauentracht* 1652[30]; *s. auch Kleidung*
mittelmarch, mittel-mark, mittel marckh, mitelmarckh, mitell marckh *f Mittelmarch s. March*
mittelmäßig, mitelmäßig *adv. mittelmässig* 1282[24], 1618[6], 2300[7]
mittelorth, mittellorth *m mittlerer Ort zwischen zwei Verhandlungsparteien (hier Reichenau)* 1541[1, 15]
mitelpunct *m Mittelpunkt* 1667[21]
Mitternacht, mitternacht, miternacht; mitnacht, mittnacht, mitt-nacht *f auch Norden* 75[8], 79[8–10], 1733[4, 10], 1770[36]–1775[27], 2014[6]–2018[36], 2020[32]–2029[38], 2031[6]–2035[29], 2037[27]–2050[41], 2053[15]–2057[1], 2059[1]–2060[34], 2063[14]–2065[14], 2069[18]–2078[24], 2080[26]–2082[27], 2084[2]–2085[26], 2087[3]–2093[10], 2095[5]–2121[8], 2123[9–34], 2205[39], 2207[25, 30], 2262[39], 2263[16], 2364[17], 2464[30]–2470[26]
mittlen, mitlen *v. vermitteln* 236[4], 321[29], 326[21], 524[6, 22], 545[15], 712[9], 929[39], 1172[12], 1467[14]
mittlunng, mitlung *f Vermittlung* 545[19], 561[31]; *s. auch Vermittlung*
mittnacht *s. Mitternacht*
mittnachtwerths, mittnachtwerthß, mitnachtwärts, mitnachtwerts, mitnachtwerths *adv. nordwärts* 2017[23], 2021[20], 2024[12, 18], 2026[26], 2031[13], 2033[1], 2038[31], 2039[2], 2042[19], 2046[10], 2058[42], 2060[1, 10], 2063[1, 5], 2065[7, 17], 2069[12], 2074[1], 2075[18], 2078[1], 2080[28], 2084[19]–2086[9], 2095[35], 2099[27, 32], 2108[29, 31], 2112[35, 40], 2116[8], 2123[16–31], 2205[10], 2263[20, 42f.], 2466[16, 19], 2468[31]
Mittwoch, Mittwoch, mitwoch *m* 46[20], 71[6]–72[39], 75[27f.], *oft*
mitunterlauffen *s.* unterlauffen
mitwirken, mitwürcken *v. mitwirken* 2242[21], 2321[16], 2340[12f.], 2559[11f.], 2615[31]
mitwürkung, mitwürckhung *f Mitwirkung, Kooperation* 1778[20], 2141[12], 2228[33]
Mobilien, pl. mobilien 2373[3]
Mobilisierung 993[12]
moderat *adj. gering, gemässigt* 2251[10]
moderation *f Regelung aufgrund eines Ermessenspielraums, Verringerung* 1048[36], 1216[28], 1222[37f.], 1503[34], 1603[12], 1617[12], 1650[18], 1674[28], 1675[23], 1677[18], 1693[22], 2235[35f.], 2251[33]
moderationes articull *pl. Vergleichspunkte, Vermittlungsartikel* 1043[29]; *s. auch Artikel*
moderieren *v. verringern, ermässigen* 1049[7], 1367[18], 1462[9], 2252[5], 2628[24]
Modifikation, modification *f 1982[24],* 2614[12]
modlen *v. verzieren durch Broderi- oder Häkelarbeit* 1654[19]
Modus, pl. mody *m Weise* 1639[42], 1772[8]
– per modum continui *in ununterbrochener Weise* 2026[2], 2027[23f.], 2076[9]
mögen, mögen, mogen *v.* 29[15], 31[9], 42[32], *oft*
mögen *n Vermögen* 898[16]; *s. auch Vermögen*
Möglichkeit, möglichkeit, möglichkeith, müglickeith *f* 1688[31], *1941[31],* 2130[38], 2269[21], 2586[41], 2641[3]
mohler *s. Müller*
molestien *pl. Belästigungen* 1431[41]
Monat, monat, monatt, monath, monnat, monet *m* 103[32f.], 126[13], 167[26], *oft; s. auch* annus, augustmonat, brachmonat, christmonat, herbstmonat, heumonat, *März,* menß, *Weinmonat,* wintermonat
– 3 m., (innert drey) m. 2418[39], 2569[14]
– in ainem m. 174[1]
– laufenden m., lauffenden m., lauffendten m. 1467[34], 1798[13], 2284[1]
– von 3 zu 3 m. 1668[30]
– von 4 zu 4 m. 2570[6]
– von 6 zu 6 m. 1950[30]
– von m. zu m. 771[22]

Monatsfrist, monatsfrist, monathsfrist, monatz frist, monats frist, monetsfrist *f* 167[26], 168[8], 173[32], 242[40, 244][11], 313[11], 469[34], 743[21], 891[3], 898[36], 1023[42], 1026[6], *1432[11],* 1436[24], 1511[34], *1687[2],* 1699[39], 1742[15], 1743[31], 1801[36], 1939[7f.], 1976[32], 2243[4]
monatlich *adv.* 1463[20], 2217[40]
monatsold *m Sold* 1518[23]; *s. auch Sold*
monatstag, monats tag, monattags *m Monatstag* 1370[28], 1397[24f.], 1487[14], 1728[1]
monderigs *s.* morndes
monieren *v. beanstanden* 1219[24]
monitorium *lat. n Ermahnung* 2640[10]
Monopol n 1421[18], 1598[12]
monsieur *franz. m Herr* 1911[19, 33]
Montag, montag, montags, monntag *m* 48[29], 50[8, 17], 79[9], *oft*
montenieren *s.* manutenieren
Montur, montur, mountur *f militärische Ausrüstung, Kleidung usw.* 1862[26]–1863[9]
Moos, moos, moôs, moôß, *pl.* möser *n* 2055[1], 2280[9], 2401[30], 2541[8]; *s. auch Orts- und Personenregister Ackertsmoos, Aspenmösli, Birmoos, Blankenmoos, Breitenmoos, Buchenmoos, Dietenmoos,* Engelßmoos, *Entenmoos, Freienmoos, Gochenmoos, Haumoos, Hörmoos, Läublimoos, Maienmoos, Mösli, Niedermoos, Obermoos, Pfaffenholdermoos, Pfauenmoos, Ruppertsmoos, Schindelmoos, Schneidersmoos, Schwarzen Moos, Schwarzenmoos, Seemoos, Surenmoos, Tägermoos, Waltalingen, Wattenmoos*
Mordbrennner, mordbrenner *m* 2398[9, 21]
morden, mürden *v.* 840[31]
Mörder, mörder *m 128[30],* 597[18], 799[13f.], 803[30], *809[13],* 813[36–43], 1301[36], 2135[1—11]
mörder gesindt *n Mordsgesindel* 1897[16]; *s. auch Gesindel, Schelm*
mördery, mörderey, morderey, mordery *f Mord 62[9], 83[13],* 603[24], 627[11], 688[40], 839[2], 1399[36], 1439[34]
mordtthat, mordtath, mordtthatt *f Mord* 1301[30], 2135[6, 37], 2533[35], 2549[35]
Morgen, morgen *m auch Osten* 71[7, 8], 73[30–32], 78[37], 367[21], 768[19], 771[224], 1085[20], 1086[38], 1181[9], 1183[20–28], 1187[18], 1192[12]–1193[16], 1374[16], 1387[4], 1430[28], 1438[27], 1491[30], 1536[27], 1542[13], 1569[18], 1704[11], 1706[25-34], 1710[26], 1715[17]–1716[37], 1719[22], 1772[9], 2017[3]–2019[16], 2022[37]–2028[37], 2030[16]–2047[4], 2049[2]–2054[17], 2056[17], 2060[4, 30], 2062[17–36], 2064[1]–2065[20], 2067[19, 32], 2069[16]–2070[29], 2072[4]–2079, 2084[28]–2087[40], 2089[6]–2093[12], 2095[41]–2121[10], 2262[34], 2264[1–30], 2415[39], 2417[11], 2419[29–39], 2424[34], 2430[14], 2431[1], 2434[32], 2464[24–34], 2466[31]–2467[33], 2469[5–43], 2510[2], 2640[31]; *s. auch* aufgang
– zuo morgen (speisen) *Morgenessen (einnehmen)* 1109[34], 1111[42]
morgen, morgens, morgenß, morgents *adv. am Morgen* 74[18], 79[20], 368[24], 1047[4], 1131[30], 1187[25f., 31], 1192[5], 1258[15], 1359[37], 1495[13], 1536[10], 1537[6], 1542[14, 40], 1719[17], 1820[32], 1837[4, 7], 1886[28]–1889[7], 2218[10], 2429[33]–2431[20], 2434[21, 26], 2505[41], 2516[4]; *s. auch Abend,* abends
– *am nächsten Tag* 752[41], 1189[6], 1196[9], 1377[40]; *s. auch* morndes
morgen essen, morgen eßen *n* 1536[12]–1537[15], 1888[18]
Morgengabe, morgengab, morgengaab, morgen gab *f* 272[35], 408[28, 30], *411[22–30], 1938[2f.],* 2563[19], 2569[25–29]; *s. auch Heiratsgut, Gut*
morgen suppe *f am Morgen gegessene Suppe* 1086[19]; *s. auch Suppe*
morgenwerts, morgenwerths, morgenwerthß, morgen werths *adv. ostwärts* 2019[33], 2023[8–22], 2026[20]–2027[6], 2030[11, 18], 2035[27]–2036[10], 2038[18f.], 2042[23]–2045[26], 2047[8], 2051[13], 2059[38]–2061[33], 2064[21–35], 2067[25, 29], 2069[39]–2070[13], 2073[41], 2075[3], 2078[36]–2080[22], 2084[31]–2086[28], 2090[31]–2093[21], 2096[35], 2099[29]–2101[32], 2105[43], 2108[32, 34], 2110[21], 2112[34, 38], 2116[4], 2120[2], 2123[28], 2263[3], 2264[20], 2465[29], 2471[23]
morgenzeit *f morgendliche Zeit* 2259[18]
morndes, morndis, morndrigs, mornndrig, mornderigs, monderigs (tags) *adv. am folgenden Tag, anderntags* 259[13], 321[3], 378[9], 499[38], 512[34], 766[18], 1084[41], 1085[20], 1119[34], 1439[10]; *s. auch* morgen
mörsel, *pl.* mörslen *m Mörser (Geschütz)* 1887[12], 2164[15]
mortuarium *n Todesfall* 1936[14f.]; *s. auch Fall*
mos *s.* müss
möß, mösch *n Messing* 1319[27], 1324[3]
mösch *s.* masch
moßente *f Moosente* 713[35]; *s. auch* ente
mößerlin, mosserly, moserlen *s.* treuschen

mößli, müßli *n kleines Moor, sumpfiges Land* 366[38], 884[27]
mößner *s. Mesmer*
mŏssin *adj. aus Messing* 975[35], 1059[37]
Most, most *m* 847[2], 1025[35], 1227[9], 1318[33], *2209[24]*
Mosten, mosten *n* 2383[10]
Mostessig, most eßig, mostessich *m* 1227[9], 1318[33]; *s. auch Essig*
Mostpresse, most-preße *f* 1636[5]
mösures *pl. f (frz. mesures) Mass* 2195[33]; *s. auch Mass*
motiv, mottiv *n Überlegung, Umstand* 1219[24], 1305[35]
motiviert *adj.* 1535[14]
mountur *s. Montur*
mousquetier *s.* mußquetierer
movieren, moviren *v. bewegen* 1631[1, 23]
müeder *n Mieder* 1653[22, 26]
mŭg *s. Mühe*
mugge *f Mücke* 1138[2]
müglickeith *s. Möglichkeit*
Mühe, mühe, müe, müeh, müh, mŭg, mŭy, mŭg, müehe, mhüe, muhe, mie, mieh *f 164[39],* 291[26], 623[19], 663[37, 40], 1064[36], 1110[4], 1116[26], 1334[12], 1345[40], 1397[35], *1507[32],* 1618[22], 1625[2], 1895[24], 1923[4], 1961[35], 1992[41], 2012[21], 2193[21], 2196[43], 2261[39], 2293[340], 2295[27], 2330[4], 2334[27, 37], 2336[41], 2337[21], 2402[26], 2479[14]; *s. auch Arbeit*
– m. und arbeit, müe und arbait (und costen), müeh und arbeit, müehe unnd arbeith 311[19, 30], 328[32f.], 344[21f.], 478[13], 519[18f.], 593[25], 594[5], 603[12], 630[13], 734[2f.], 1048[16], 1073[29]–1075[4], 1098[38], 1109[18], 1117[33f.], 1122[33f.], 1123[11], 1377[17], 1494[32f.], 2152[22]
– m. und beschwärdt 1866[5f.]
– m. und (un)costen 303[13], 374[6], 853[38], 1285[23], 1293[17], 1367[26], 2411[12]
– m. und sach 1895[11]
– m. und versumnus 1110[14, 24]
Mühewaltung, mühewaltung, müehewaltung; mühewalt *f* 1602[27], 2170[9], 2330[23], 2336[34]; *s. auch Speise*
Mühlbach, mühlbach, mühlibach, mülli-bach, müllybach, mülle bach *m* 208[7f.], 835[5], 884[30], 887[18], 1451[23], 1572[37], 1996[40], 2535[36]; *s. auch Bach*
Mühle, mühle, mülle, mühli, mühly, mühlin, mülle, mülly, müli, mülli, muli, mŭli, mŭly, mili, milli; haubtmühle, *pl.* mühlenen, müllen, müllenen, müllinen *f* 11[11], 13[15, 26], 15[31], 20[24], 21[10], 32[4], 106[20], 296[14], 301[17], 304[37], 305[14], 325[24], 352[25], 362[26], 363[6], *635[52],* 679[29], 684[24f., 37], 848[5, 43], 855[12], 887[7], 895[25], 1018[24], 1019[2], 1068[11], 1129[10], *1131[6],* 1348[16f.], 1402[2], 1415[42], 1444[33], *1451[2]*–1452[3], 1454[21, 33], *1521[19],* 1526[12f.], 1610[17–36], 1613[14], 1645[32], 1672[19, 38], 1681[14]–1683[26], 1764[16–35], 1798[26f.], 1885[22], 1892[36], *1916[2f.],* 1929[10], 1939[15–39], *1996[30]*–1997[2], 2046[9], 2053[41], 2069[13], 2082[9], 2085[19–30], 2211[20], 2212[24], 2214[19f., 21], 2257[27], 2332[3], 2467[3], 2603[12]; *s. auch* lehenmülle, notmaalen, *Papiermühle,* waßerwerck; *Orts- und Personenregister Aadorf, Affeltrangen, Aufhofen, Aumühle, Bonau, Bregensdorf, Breiteneich, Buch, Bürglen, Dietlismühle, Dütschenmühle, Eggmühle, Frauenfeld, Furtmühle, Gachnang, Geissberg, Hauptwil, Hittingen, Horn, Hüttlingen, Hüttwilen, Islikon, Ittingen Kloster, Kemmenmühle, Kistenmühle, Krapfenmühle, Langmühle, Mammern, Mannenmühle, Matzingen,* Melchers mülli, *Mörenau, Mörikon, Niedermühle, Obermühle, Radmühle, Riedt, Rütimühle, Sangen, St. Margarethen, Steckborn, Tänikon, Tiefenmühle, Tobel Komturei, Tobelsmühle, Toos, Tütschenmühle, Wagenhausen, Wängi, Wellhausen, Zuben*
– mahlmülli, mahl-mühlin 1645[32], 1683[14]
– rellmülli 1683[14]
– zmülli fahren *zur Mühle fahren* 921[5]
Mühlebrief 671[11, 15]; *s. auch Brief*
Mühlegasse, mühligaße *f* 2018[14]; *s. auch Gasse*
Mühlenbesitzer s. Künzli Karl, Waser Rudolf
Mühlestrasse, müllistraß *f* 1410[7], 2535[26]; *s. auch Strasse*
mühlischopf *m Mühleschuppen* 2053[39]; *s. auch* schopf
Mühlrecht, mühlrecht *n 355[39],* 1520[31, 34]; *s. auch Recht*
Mühlstein, mühlstain, mülstein, múlistein, müllistein, mûlistein *m (auch als Grenzzeichen)* 52[19f.], 53[20f.], 56[40]–57[26], 709[39]–710[26], 924[26]–*926[4],* 1224[25], 1322[21, 28]; *s. auch* laüffer, *Stein; Orts- und Personenregister Bürgi Thias*
– *Bodenstück eines M. 1224[25],* 1322[21, 25]

mühlwaßer, mülli wasser *n Mühlenwasser* 1451[17], 2262[37]; *s. auch Wasser*
Mühlwuhr, můly wur; des müllers wuehr *f* 105[24], 670[39]; *s. auch* wuhr
mühwaltung *f Bemühung s. Speise*
můyen *v. Kummer machen, verdriessen* 516[28]; *s. auch* bemühen
mülchen *n Milchprodukte* 1609[22]; *s. auch Milch*
Müller, müller, müllner, muller, mohler, *pl.* mölleren, mülleren *m* 670[37–39], 677[23], 679[23], 836[34], *862[14],* 1153[14], 1308[34], 1348[6, 15], 1367[3], 1402[2], 1454[35], 1526[2–36], 1610[31, 33], 1645[26, 37], 1672[37, 39], 1680[22, 36], 1682[21]–1683[17], 1764[23, 36], 1892[35], 1931[34], *1996[26, 34],* 2082[10], *2214[17, 19],* 2258[4], 2332[2], 2613[35], 2623[29], 2633[38]; *s. auch* papiermüller, schloßmüller; *Orts- und Personenregister Ammann N. [Ulrich], Bachmann N., Böhi N., Bottighofen, Brüllmann Jakob, Eggmann Ulrich, Forster Jakob, Gnädi Anton, Halter Hans Georg, Halter Johannes, Harder Jakob, Helfenberger Anton, Horn, Hungerbühler Georg, Hungerbühler Hans Jakob, Hüsler Hans, Isenring Ulrich, Kaltenbach Johann Baptist, Kaufmann Emanuel, Keller Konrad, Krapf Hans Konrad, Mörikon, Müller Jakob, Rutishauser Johannes, Sangen, Schnider Ulrich, Schönenbaumgarten, Weber Balthasar, Wellauer Heinrich, Zeller Joseph, Zuben*
Müllerlohn, mohler lohn *m* 1526[12]; *s. auch Lohn*
müllibach, müllybach *s. Mühlbach*
müllifäch *n verlaufenes Vieh* 2267[5]; *s. auch Vieh*
münch *s. Wallach*
müncherey *f Mönchswesen* 316[20]
Mund, mund, mundt *m* 98[39], 866[32], 898[26], 959[32], 1741[30], 1743[19, 23], 1801[25], 2135[32], 2198[17], 2646[5]; *s. auch Brot, Maul*
– m. und hand 1571[37], 1862[18]
– unnuzlich in m. nehmen *lästern* 1066[25f.]
mündlich, mündtlich, mundlich, müntlich, mundtlich, muntlich *adj./adv.* 291[21], 491[23], 622[36], 770[6], 802[15], 878[12], 917[23], 918[27], 931[16], 961[26], 964[3], 1011[13], 1215[18], 1358[21], 1372[23], 1381[31], 1386[31], 1464[10], 1541[24], 1640[27], 1659[21], 1753[8], 2182[1], 2305[38], 2405[14]
– (ge-) schrifft- und mundtlich, schrifft- und mündlich, schrifft ald mundtlich, mundt- alß geschrifftlich, mündtlich als schriftlich, mund- und schrifftlich, schrüft- und mündtlich 787[4], 826[29], 918[12], 1043[26], 1050[42], 1185[18], 1213[26], 1253[15], 1406[1f.], 1463[36], 1708[17f.], 1785[15f.], 1793[3], 1906[12], 2181[1], 2196[40f.], 2421[25]; *s. auch* geschrifftlich, *schriftlich*
– *mündlich tradiertes Recht 198[24]*
Mündung 1986[32]
municipalstätte, municipal-stätte *pl. f Stadt, Flecken* 2233[9f.], 2325[14]
Munition, munition; (kriegs) muniticion *f 1003[28]*–1005[25], 1083[18], 1091[4], 1112[28, 36], 1273[26], 1277[4], 1360[29]–*1361[19], 1363[11],* 1498[31], 1511[4], 1570[8], 1784[42], 1792[43]
Munitionsbefehl m 1361[19]
Münster, münster *n* 839[4, 38]; *s. auch Kirche; Orts- und Personenregister Fraumünster, Grossmünster, Zürich*
müntz *f Münzstätte* 214[14], 1803[2]
müntzen, münzen *v. Münzen prägen* 746[32], 877[25, 33], 1013[35], *1026[46]*
Münze, müntz, münz, münze, *pl.* müntzen, můntz, mûntz *n/f Geldsorte, Münze* 213[20]–214[15], 219[5, 32], 316[42], 317[27], 362[32], 677[38], 734[1], 746[9]–747[5], 877[20f.], 1013[29–36], 1016[5], 1022[1]–1024[33], *1026[45],* 1162[12]–1163[19], 1497[25], 1561[10], 1603[37], 1605[3–26], 1646[34], 1883[1, 26], 1921[38]–1922[23], 1940[32]–1941[16], *1950[37]*–1951[34], 1995[15f.], *2142[14, 16],* 2144[34]–2145[18], 2235[26]–2236[26], 2239[31], 2246[30]–2247[9], 2250[15–32], 2290[23, 36], 2308[10], 2309[32], 2311[25]–2312[29], 2314[23], 2319[36]–2323[24], 2340[35], 2396[9]–2398[3], 2622[11]; *s. auch Münzsorte,* scheidemünze, währung, *Währungen; Orts- und Personenregister Appenzell Innerhoden, Basel, Ensisheim, Konstanz, Luzern, Österreich, Petrus, Uri, Zürich*
– *ausländische M. 1950[37f.],* 2235[17]–2238[30], *2240[13f.],* 2250[14], 2251[7], 2260[13], 2309[26], 2319[29], *2322[37]*
– böße m. 1013[35]
– Caroliner m. 2144[32]
– Churer-m. 2144[25, 32f.]
– Eberhardiner m 2144[32]
– Eydgnößische m. 2240[39], 2314[5], 2323[27], 2340[8f., 22]
– Haldensteiner-m. 2144[25, 32]
– haller m. 677[38], 678[4]

– Montforter m. 1951[23], 2144[32], 2310[2f.], 2320[24]
– Württenbergische m. 2320[4, 24]

Münzangelegenheiten s. Münzwesen

Münzbewertung 1021[33]–1026[47]

münzen *n Münzen Prägen* 1013[21, 27]

Münzmandat, münz-mandat *n 744[22, 24],* 746[9]–747[12], *1012[27],* 1021[33]–1026[48], *1885[38], 1922[33], 1952[6], 2235[6]–2238[21], 2310[20], 2313[5],* 2324[1], *2395[35, 38], 2552[10]*; *s. auch Mandat; Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

– *landvögtliches M. 1603[19], 1740[10], 1754[1], 1921[23], 1940[17], 1950[34], 1977[27], 2144[16]–2145[35], 2250[7], 2259[24], 2290[15], 2308[1]–2309[18], 2313[12], 2319[20], 2321[30]–2323[35], 2395[31, 33], 2532[1]*

Münzmeister, münzmeister *m* 1013[29]; *s. auch Meister*

Münzordnung, müntzordnung, müntz ordtnung 1012[1]–1017[20], 1023[4–17], *1030[6f.]*–1031[16], *2313[10], 2322[41]; s. auch Ordnung; Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

Münzprägung 1012[7]; s. auch Feingehalt

Münzrecht 1026[46], 1560[29]; s. auch Recht

Münzsache, münzsache *f* 2308[37]

Münzsorte, münzsorte, müntzsorte; sorte *f Goldsorte, Silbersorte* 876[28]–878[1–10], 1012[8]–*1014[37],* 1022[7]–1023[29], 1162[36]–1163[20], *1952[12], 1995[2], 2145[30, 38],* 2320[36]–2322[11], 2397[43]; *s. auch Münze, Sorte*

– beschnittene s. *die nicht das richtige Gewicht haben* 1013[17]
– böße m. 1023[6f.]
– grobe s. 1883[16]
– Montforter m. 2320[2]
– Württenbergische m. 2320[7]

Münztaxierung, müntz tax *f* 1012[1]–1017[20], 1022[1]–1024[33], *1161[20]; s. auch Taxe*

münz valuation *f amtliche Festsetzung des Münzwerts* 1012[38], 1014[11], 1015[43]

Münzwesen, münzwesen, müntzwesen, münzweesen, müntzweßen, münz weßen *n Münzangelegenheiten* 676[18], 876[21]–878[28], 1012[1]–1017[20], 1031[2], 1162[34]–1163[30], *1497[18],* 1503[31], 1512[32, 39], 1646[8–26], *1885[41],* 2240[16, 32], 2308[10, 19], 2310[33], 2313[21], 2314[9f.], 2340[13], 2396[4, 15f.], 2552[16], 2622[7, 24]

muoß *s. Mus,* můß

müösig *s.* müessig

müössiggang *s.* müßiggang

mur, mur- *s. Mauer,* mau-

mürden *s. morden*

muren *v. mauern* 271[44], 1116[3]

mure wyß *f Wiese auf Erdrutschgebiet oder altem Gemäuer* 886[8]; *s. auch Wiese; Orts- und Personenregister Hetzensberg*

mürle *s. Mauer*

Mus, muoß, můs, můß, mueß *n breiartige Speise aus Pflanzenkost, wohl auch das Ausgangsprodukt für Mus* 657[28]

– (aigen/eigen) můs und brot, muß und brodt, mues und brodt *Lebensunterhalt* 326[5, 11], 337[23], 353[8, 14], 1199[5–34], 1722[28], 2438[13]–2439[21]

müsfällig *s.* mißfällig

Musikant, pl. musicanten *m* 2169[8], 2385[28], 2577[3]

Muskete, mußquette, mustgete, mustgeete, muschgethe *f Feuerwaffe, Standstutzer* 1101[13], 1256[41], 1265[45], 1283[39], 1510[38], 1511[13]

Musmehl, mueßmähl, muesmähl, mußmäl, můßmäl, mußmål, můßmäl *n 653[3],* 660[31–35], 895[7, 33], 1610[37]–1613[22], 1673[1, 5], 2213[30]; *s. auch Mehl*

Musmehlgewerbe, muesmähl gewerb *n Musmehlhandel 822[37], 824[32],* 1672[41]; *s. auch Gewerbe,* primel gwärb

Musmehlgewerbler, musmehlgwäber, mueßmähl gewerber, muesmähl gewerber *m* 1610[38], 1672[42], 2213[27f.]

musquetenschutz *m Musketenschuss* 1440[26f.]; *s. auch Schuss*

mußquetierer, mußquartier, mousquetier *m mit Feuerflinte bewaffneter Soldat* 996[10], 1258[22], 1408[29], 1518[5]

můß, muoß *f Musse, Zeit* 260[22], 1486[29]

müß- *s. auch* miß-

müss, můß, muß, mos, moss, mäß, mosen *n Seegras, Seetang auf dem Grund des Bodensees wachsende Pflanze, Laichkräuter der Untiefe* 72[2], 73[39], 389[7], 1181[33], 1195[8], 1197[19–21]

müssen, müßen *n Seegras abschneiden/ernten* 1181[21–29], 1205[6–16]

müessig, můssig, müeßg, můssig, müösig, muössig (gon, ston) *adj./adv. unbeschäftigt, frei, sich nicht mit etwas abgeben* 327[33], 337[28], 972[17], 1021[7f.], 1242[32], 1245[18], 1281[10], 1310[2], 1418[24], 2242[31f., 35]

müssigen, müßigen, müessigen, müeßigen, můßigen, můsigen, mießigen *v. refl. sich enthalten, meiden* 321[33], 448[19], 758[19, 30], 812[7], 843[12], 861[19], 868[6], 906[22], 940[16], 943[35], 958[15]–959[27], 1047[29], 1048[30], 1066[28], 1252[38], 1280[19], 1283[27], 1378[18], 1419[36], 1421[38], 1426[31], 1436[36], 1455[17], 1505[39], 1603[36], 1687[11], 1689[37], 1755[9], 1762[18], 1866[22], 1871[12], 2157[13], 2305[43], 2367[17], 2375[29], 2388[7, 33], 2524[19]

müßiggang, müssiggang, müessiggang *m Nichtstun als rügenswerte, gesellschaftlich geächtete, auch strafbare Handlung* 1850[30f.], 2140[10], 2216[26], 2269[19], 2405[30], 2502[12]

müßiggänger *m Müssiggänger, Nichtstuer* 2499[28]

mußqueten *s. Muskete*

musteren, mustern *v. Truppenschau halten* 1078[36], 1086[36], 1087[27], 1089[3], 1092[41], 1094[18, 23], 1101[10, 30], 1110[31, 40], 1115[27], 1518[2, 17], 1567[13], 1569[6, 43]

musterherr *m Inspektor, der die Truppenschau macht* 1001[4], 1110[26]–1113[16]

mustertragen, muster-tragen *n Warenprüfung? (Wein)* 2210[5], 2248[28]

musterung *f Aufstellung von Soldaten zwecks Inspektion* 1067[22], 1079[22, 26], 1081[23], 1085[22f.], 1089[4], 1095[2, 3], 1099[13]–1100[23], 1104[22]–1105[26], 1109[37]–1111[2], 1157[6], 1353[11f.], 1566[33], 1586[19], 2164[36], 2520[19]

mut, můt, můt *m Mut, Sinn* 49[25], 60[28], 110[26], *1053[2–4]; s. auch* gemüth, *Sinn*

– mit wolbedachtem mute 44[20], 48[17], 49[25], 58[36], 64[31], 87[32], 119[20f.], 225[16], 226[41], 362[7], 478[7]

mutatio *lat. f Veränderung, Austausch, Wechsel*

– mutatis mutandis *mit den nötigen Abänderungen* 1986[20f.]

– mutatis nominibus et tempore *mit Veränderung der Namen und der Zeit* 2268[2f.]

– mutatis nominibus et verbis *mit Veränderung der Namen und der Worte* 2268[12]

– sed sine mutatione *aber ohne Veränderung* 1749[25]

můterschwin, muotterschwein *n Mutterschwein, Sau* 386[27, 37], 694[19], 701[18]; *s. auch Schwein, Zuchtschwein*

Mütt, mut, mutt, mütt, müt, müth, muth, muot *n Massangabe, Hohlmass für Getreide s. Masse und Gewichte*

Mutter, mutter, muter, můtter, můter, můter, mueter, muetter, muoter, (frouw) muotter *f* 31[33], 85[13], *191[1], 198[38]*–199[1], 220[30], 272[30]–274[13], 282[35], 283[25], 336[39], 376[14], 408[9]–411[19], *414[18],* 634[10, 13], *723[1],* 759[15], 852[19, 21], 893[10, 27], 963[15], 964[14], 977[27], 985[29], 1035[27f.], 1150[32], 1216[10], 1400[42], 1437[15], 1533[23], 1535[32], *1606[40],* 1631[1], 2140[7], 2299[22], 2489[31], 2560[7]–2562[33], 2565[19]

– m. Maria 357[9], 1397[31]

– m. und kind 2426[26]

muttererb *s. Erbe*

Mutterleib, mutterleib *m* 2560[9]

mütterlich, müetterlich, můtterlich, müeterlich; müterlichers seits *adj.* 222[27], 565[1], 1286[11], 1287[40], 1578[12]–1580[21], 1695[2f.], 2561[16f.]

Muttermasse 2529[25–35]; s. auch Mass

muttschelle *f Semmel, Eierbrötchen* 628[41]

muthwillig, muetwillig, muottwillig, muodtwillig, můttwillig, můtwyllig, můttwyllig; můtwilligklich *adj./adv. eigenverantwortlich, übermütig, boshaft, frevelhaft* 319[1], 321[13], 338[13], 348[38f.], 675[4, 16], 735[24], 756[24], 757[35], 811[27], 856[1], 866[34], 891[7], 940[27], 942[21], 950[1], 1530[18], 1870[14], 2309[1], 2375[30], 2376[18], 2564[30], 2599[5]

mutwilliger *m übermütige, boshafte Person* 1884[5f.]

mutwillen, muthwillen, můtwillen, muothwillen, muettwillen, muthwille *m Willkür, Kühnheit, verwerfliche Handlungsweise, Unfug* 338[19], 618[22], 972[7f.], 1140[19], 1850[26], 2304[35], 2501[19], 2523[9], 2529[9], 2592[17]

N

nach, noh *adj. billig* 448[12], 1165[32]–1166[25], 1519[17]; *s. auch teuer*

– nach und nach *allmächlich* 1522[4], 1554[24], 1969[42]

Nachbar, nachbar, nachbahr, nachbur, nachbuur, nachpar, nachpur, nachpaur, nachbaur *m Nächstwohnender, Anrainer, Genossenschaftsmitglied* 112[28], 217[39], *364[39],* 571[32], 654[28–43], 660[42], 692[20–39], 757[8, 10], 759[7f.], 782[36], 823[24], 849[20], 855[11],

940[27], 979[29], 1134[2], 1210[9], 1397[18], 1398[2], 1963[34], 2478[33], 2508[41], 2520[8]; *s. auch Anstösser, Anwohner,* benachbarter, bysäss, freund, *Seeumsässen, Umsässen*
– gůt fründ und n. heissen 426[41]
Nachbarin, nachpürin *f* 980[35]
nachbarlich, nachbarlich, nachbahrlich, nachparlich, nachpaarlich, nachpahrlich, nächbahrlich nachbeürlich, nachbürlich, nachpürlich, nachpůrlich, nachpuurlich, nachpaürlich, nachpyrlich, nohbeürlich *adj.* 298[14], 614[21], 643[13, 28], 653[30]–654[10], 658[22, 24], 724[27], 758[3], 787[18], 823[35], 824[24], 840[16, 35], 875[12], 877[12–24], 881[20–41], 891[20f.], 904[24, 30], 929[28], 1010[10], 1161[31], 1200[12], 1222[38], 1301[21], 1324[15], 1418[18], 1421[33], 1443[21], 1540[42], 1545[26, 33], 1607[24], 1614[16f.], 1616[29], 1638[14], 1710[29], 1770[29], 1805[33], 1938[32], 2132[19], 2205[34], 2254[27], 2424[37], 2439[38], 2558[10], 2582[30], 2625[8]; *s. auch freundlich, freundnachbarlich*
– allgueth-n. 2132[23]
Nachbarschaft, nachbarschafft, nachbahrschafft, nachparschafft, nachpahrschafft, nachbaurschafft, nachburschafft, nachpurschafft, nachbahrten *f Nachbarschaft, Genossenschaft 235[6],* 298[19], 335[36], 369[13, 16f.], 423[37], 472[6], 637[7f.], 654[14f., 32], 658[27], 660[35], 783[41f.], 823[27]–824[2], 870[31], 873[18f.], 877[18f.], 889[5], 918[14], 1028[4], 1201[36], 1219[25], 1292[11], 1293[18], 1296[38], 1301[21], 1305[21], 1316[29], 1317[8], 1324[18], 1329[5], 1376[1], 1423[23], 1452[32], 1542[11], 1543[36], 1568[31], 1618[11], 1648[3], 1690[23, 22], 1739[33], 1740[33], 1780[38], 1795[24], 1923[24], 1980[37], 1983[38], 1985[4], 1997[33, 35], 2130[1], 2134[12, 17], 2144[31], 2174[21], 2255[30], 2290[37f.], 2357[39], 2398[11], 2533[33], 2614[11], 2644[18]; *s. auch Freundschaft,* unnachbarschaft
nach begeren *v. verlangen* 1328[36f.]
nachbenambter *m Nachbezeichneter* 1900[39]
nachbezallen *v. nachzahlen* 2575[9]
nachdenken, nachdenkhen, nachdenckhen, nach denckhen, *v. zurückdenken, überlegen* 1316[33], 1499[18, 42], 1606[6], 1639[42], 1647[14], *oft*
Nachdenken, nachdenken *n* 2291[32]; *s. auch* nachgedenken
nachdenklich *adj.* 1467[12]
nachdruck, nachdruk, nachtruck, nachtruckh, nachthruck, nachtruk, nachtruckht, nohtruckh *m der letzte Traubensaft, der beim Nachpressen entsteht; Nachdruck; Verstärkungsformel (ernstlich)* 465[33], 846[27], 1126[38], 1429[13], 1664[33], 1729[33], 2002[28], 2181[22], 2205[31], 2206[23], 2238[9, 40], 2242[20], 2277[21], 2278[14], 2305[36], 2309[38], 2315[13], 2323[12], 2340[11], 2365[19], 2378[6], 2396[8], 2460[35f.], 2475[29], 2476[3], 2528[19, 24], 2579[37]; *s. auch* vorlaß
nachdrucken, nachdrucken *v.* 2315[8]
Nachdrucksamst, nachdrucksamst *n* 2544[12], 2630[19]
näche *s. Nähe*
nach eeren, nach ehren *v. näher machen, hier: im Erbrecht bevorteilen* 412[16], 803[11f.]
nachen *v. sich nähern, verfolgen* 1440[32]
nacherbe *m Erbe* 2568[5]; *s. auch Erbe*
nächeren *v. sich nähern* 1997[34]
nachfahren *v. folgen* 1299[19], 1329[22], 2505[40]; *s. auch fahren*
nachfahrer *m Nachfolger* 1605[22]; *s. auch Nachfolger*
nachfallen, nachvallen *v. zufallen, anfallen* 556[22] 1304[31]
– nachfallend ererbender 1302[33], 1303[15]
Nachfolge, nachfolg, nachvolg *f* 992[31], 1623[25], 1625[6], *1920[31]; s. auch* succession
nachfolgen, nachvolgen *v. folgen* 24[28], 153[39], 156[29], *oft*
nachfolgende *n etwas ergänzen, eingeben* 1617[32], 2049[12]
Nachfolger, nachfolger *m* 1868[8], *2186[21], 2393[30]*; *s. auch* nachfahrer, successor
Nachfolgeregelung
– *Landammannamt* 1032[29]–1034[29]
– *Landschreiberamt* 934[13]–936[9]
nachforschen, nachforschen *v.* 2140[30], 2269[3]
Nachforschung, nachforschung *f* 1682[27]
nachfrag, nach frag *f Erkundigung, Nachfrage* 134[12], 268[37], 319[15], 349[11], 380[6], 498[5], 549[37], 812[18, 27], 941[15], 1064[35], 1300[15f.], 1451[12], 1480[12], 2316[18]
nachfragen, nachfragen *v.* 147[22], 229[13], 455[23], 617[14], 880[1], 1124[2], 1496[25f.]
nachgeben, nachgëben, nach ingeben *v. lassen, erlassen* 501[12], 604[29], 783[6], 883[32], 1242[22], 1250[26]–1251[37], 1508[10], 1787[25, 37], 2301[21]
nachgedenken, nachgedencken *n Nachdenken* 1424[37], 1488[29]; *s. auch Nachdenken*

nachgehen, nachgehen, nachen gehen *v. (einer Beschäftigung)* 2403[31], 2417[22]
nachgehen, nach gehen, nachgan, náchgan, nachgahn, nachgon *v. verfolgen, folgen, nachleben, befolgen* 664[31], 783[6, 35], 857[16], *oft*
nachgesandter *m Gesandter* 2636[7]; *s. auch Gesandter*
nachgesessne, nach geseßen *adj./adv.* 1359[8], 1494[30]
nach handlen *v.* 1427[24]
nachjagen *n Nachjagen* 2487[23]
nachjagender, nachjagennd, nachjagdendt, nach jegend, nochjagendt (herr) *adj. Leibherr, der bei einem Wegzug seine Rechte einfordert* 200[9]–201[9], 203[16]–204[2f.], 647[33f.], 649[3, 7], 716[7, 11], 797[21], 911[3–32], 1046[1], 1379[11], 1454[7], 1863[10], 2300[30]; *s. auch Leibherr*
nachklang *m nachtönender Klang* 2170[11]
nachkömling, nachkomlig *s. Nachkömmling*
nachkommen, nâchkommen, nachkomen, nachkhommen, nachkhomen, nach kommen *v. befolgen, hinterher kommen* 189[14], 233[34], 276[40], 291[29], 310[31], 314[39], 317[17], 440[13], 446[4], 463[41], 475[17], 477[5], 527[27], 566[16], 604[3–38], 644[23], 672[33], 675[9], 680[23], 682[37], 753[9], 1373[37], 1490[36], 1524[17], 1527[4f.], 1571[36], 1621[39], 1680[26], 1700[37], 1708[1f.], 1747[32], 1856[9], 1903[6], 1922[24], 1933[22], 1934[27], 1975[12], 1981[38], 1996[16], 1997[6], 1999[7]–2000[35], 2135[19], 2137[8], 2139[5], 2140[40f.], 2142[34], 2147[11], 2151[15], 2156[8, 14f.], 2161[27], 2165[2], 2166[31], 2175[17], 2201[38], 2203[11], 2220[1, 33f.], 2228[32f.], 2257[3], 2269[40], 2276[21], 2284[16], 2372[14], 2376[17f.], 2421[6], 2441[10], 2455[28], 2476[8], 2485[33], 2486[13], 2586[20], 2598[21f.], 2600[7]; *s. auch* erben, geleben
– nachkommend, nachkummend (landtvögt) 644[23], 681[32], 743[39], 798[7], 825[15], 863[16–25], 869[23], 892[42], 909[14], 972[39], 1299[9], 1996[4f.]
– nachkommen und statt thun *befolgen* 324[39], 704[25f.], 805[4], 815[32], 816[18], 869[24], 908[17f.], 913[22], 992[15f.], 1057[31], 1090[29]
Nachkommen, nachkommen, nachkomen, nachkhomen, nach kommen, nochkommen, nâchkomen, náchkomen, nachkümling, nauchkumen, nachkummen; nach kommende *m pl. Nachkommen, Nachfolger* 44[12]–45[15], 50[5], 52[39], *oft; s. auch Erbe*
– ewig n. 140[12], 179[31], 186[14, 41], 239[42], 240[6], 594[1], 624[11], 625[33], 629[123], 682[25], 795[27], 1478[20, 33]
Nachkommenschaft, nachkommenschafft *f* 2296[9], 2488[32f.]
Nachkömmling, nachkömmling, nachkömling, nachkomlig *m Nachkomme* 792[18], 1223[15], 2296[36]–2297[41], 2299[23]
nachkünfftig *adj. nachkommendt, nächst* 1333[15]
nachlaß, nach laß *m Hinterlassenschaft, Zulassung, Erlassung, Erlaubnis, Strafreduktion* 327[31], 501[27]–502[18], 504[25]–505[41], 518[27], 519[26], 521[13], 523[6], 533[16], 538[1–30], 547[35], 553[25f.], 555[9], 794[8f.], 1029[2], 1043[35], 1797[2], 1843[28]
nachlassen, nachlaßen, nachlâsen, nâchlâssen, nach lassen, nachlon *v. machen, dass etwas unterbleibt (Friede), erlauben, zulassen, nachlassen, reduzieren, erlassen (Strafe, Preis)* 154[26], 177[38], 196[26], 232[25, 40], 239[20], 244[31], 248[5], 251[31], 255[39], 280[29], 294[6], 300[2], 324[34], 326[34], 352[34], 353[31], 360[22], 361[14], 394[10], 412[34f.], 424[11, 40], 429[2], 435[16], 436[11], 443[27], 456[26], 477[6], 490[36], 492[22], 494[27], 499[16]–501[6], 516[40], 517[29], 531[23], 533[27], 547[10], 550[6–15], 563[28], 665[26], 680[17], 705[30], 731[35], 1048[22f.], 1234[26], 1613[4], 1742[36], 2461[19]; *s. auch bewilligen*
– *hinterlassen* 1219[17]
nachlassen, nachlaßen *n Nachgeben, Unterlassen* 517[40], 547[12], 858[16],1052[7]
nachlåssig *adj. unachtsam* 334[38]
Nachlässigkeit, nachlässigkeit, nachläßigkeit *f* 2206[28], 2375[39], 2512[12], 2513[19], 2551[23], 2590[24], 2631[30]
nachlässlich, nachläßlich *adj. vernachlässigbar* 504[40], 1999[24]
nachlassung, nachlaßung, nâchlaßung *(des Friedens) f Zugeständnis, Zulassung, Versäumung, Nachsicht* 324[29], 327[38], 339[27], 340[29], 352[2], 353[31], 496[24], 516[30]–517[39], 541[1], 547[22]–548[24]
Nachlasswesen 2289[21]
nachlaufen, nachlauffen, nachyn louffen, nachhin louffen, nahen louffen, nachlaufen *n Nachlaufen, etwas mit Eifer betreiben, verfolgen, vor den Herren vortragen, eine Sache weiterziehen* 776[27, 29],

855[38], 940[30], 1132[10], 1440[19], 2216[23, 31], 2502[9], 2577[17]
nachleben, nachleben, nach leben *v. befolgen* 1306[11], 1420[22], 1448[10], 1500[11], 1510[2], 1576[19], 1633[29], 1643[2, 4], 1687[12], 1692[2], 1711[19], 1722[22], 1761[5, 28], 1795[1], 1826[29], 1858[6], 1884[41], 1898[32], 1900[6], 1922[14], 1923[13], 1931[28], 1933[22f.], 1950[28], 1998[40], 2133[29], 2149[35], 2150[18], 2206[19], 2239[24], 2248[8], 2253[19f.], 2254[32], 2311[41], 2374[12], 2392[33]–2393[23], 2395[22], 2400[21], 2411[21], 2438[40], 2458[14], 2502[17], 2503[2], 2515[9], 2531[29], 2556[19], 2567[27], 2573[19]–2574[10], 2580[35], 2638[39], 2644[8]
nachlon *s.* nachlassen
nachmahlig, nachmalig *adj./adv. nachmals* 1252[13], 1339[15], 1542[30], 1579[24], 1608[18]
nachmittag *s. Mittag*
nachparte *adj. benachbart* 1528[32]
nachpfandtschafft, nachpfanntschafft *f verschiedenen Gläubigern nacheinander verpfändetes Gut* 1288[2], 1695[7]
nachpflanzen *v. fortpflanzen* 2405[33]
nachpur *s. Nachbar*
Nachrede, nachred *f zweite Rede des Angeklagten, verleumdendes Gerede* 267[9], 403[17, 24], 473[40], 489[26], 509[21], 517[23], 519[11, 17], 522[40], 533[31], 541[8], 758[10], 759[19], 772[10], *1876[24]; s. auch Antwort,* gegen antwort, *Klage,* rede, verantwortung, widerred
nachreden, nachreden *v.* 1877[5]
nachreißer *m Fangeinrichtung, die den Seegrund aufreisst* 1203[1]
Nachricht, nachricht *f auch Information* 1260[1], 1274[16], 1299[7, 9], 1306[35], 1316[27], 1501[21], 1504[14], 1530[22], 1535[33], 1544[11], 1548[9], 1605[10], 1607[14], 1633[15], 1677[24], 1755[10f.], 1847[39], 1855[11], 1897[36], 1898[9], 1906[37], 1925[6], 1934[8], 1944[6, 27], 1974[25], 1981[22], 1997[32], 1998[40], 2001[13], 2134[19], 2135[5], 2146[7], 2148[6], 2217[31], 2241[18, 29], 2300[36], 2365[8], 2376[14], 2386[12], 2390[6], 2397[42f.], 2398[18], 2455[30], 2551[16], 2611[35], 2615[26], 2619[6], 2621[22], 2631[15, 34], 2642[28]
– zue n. setzen *informieren* 1260[1]
nachrichter *m Scharfrichter, Henker* 206[27]–207[7], 581[26]–583[1], 987[29, 31], 1378[33], 1388[18], 1456[9f.], 1462[5], 1496[7]–1499[25]; *s. auch Henker, Scharfrichter*
– *Entlöhnung* 206[30]–207[1], 582[25, 40], 629[11], 987[29f.], 1048[43], 1152[22, 25], 1378[34], 1388[19]
– *Haus* 207[4–7], 629[16], *632[27f.],* 982[18], 987[27, 33], 1152[30], 1153[37], 1462[1], 1498[41]
nachrichtlich *adj./adv.* 1342[35], 1343[24], 1393[26], *oft*
nachrichtung *f Nachricht, Benachrichtigung* 964[26], 1004[16], 1011[19f.], 1139[9], 1163[29], 1277[29], 1279[39], 1316[27]
nachsatzung *f Ersatz* 626[4]
nachschicken *v. hinterher schicken (einer Tätigkeit), zu tun heissen* 718[3], 748[11]
nachschlagen *v. etwas suchen* 1667[16], 2006[42], 2128[39], 2129[6]
nachschlagung *f Suche* 2447[24]
nachschriben *v. eintragen, einschreiben, beschreiben* 2293[36], 2294[7]
nachsehen, nachsechen *v. nachsehen* 1481[12], 1564[22], 1720[36], 2170[6], 2183[2], 2436[19f.]
nachsehen, nachsechen *n Nachsehen* 1799[31], 2312[9]
nachsechung *f Rücksichtnahme, Nachsicht* 1571[25]
nachsetzen, nachsezen, nach sëtzenn *v. sich an etwas halten, nachstreben, anhängen, nachstellen* 390[31], 701[32], 735[19], 754[19], 756[8], 786[31], 790[7–32], 815[38], 860[9], 906[36], 907[42], 944[9], 996[26], 1199[25], 1300[7f.], 1309[28f.], 1317[10], 1626[37], 1898[4, 15f.], 2551[18], 2601[11]
– nachgesetzt, nachgeßetzt, nahgesetzt *adj. nachstehend, untergeordnet* 959[18]–960[7], 1046[27], 1048[3], 1061[60], 1265[11f.], 1309[28f.], 1317[10], 1327[23], 1340[31], 1344[27], 1363[3], 1375[1], 1377[6], 1387[30], 1393[1f.], 1446[14f.], 1483[1f.], 1492[16], 1494[21], 1503[33], 1518[21], 1568[12], 1586[39], 1781[21], 2568[6]
Nachsicht, nachsicht *f* 2272[12], 2476[6], 2501[9], 2644[32]
nachstand *m Nachteil* 2523[7]
nachstellen, nachstelen *v. verfolgen, nachstellen (Rang)* 1580[24], 2135[11]
nachsteür *f Abgabe beim Wegzug in ein anderes Herrschaftsgebiet* 905[2f.]; *s. auch Steuern*
nächstkhommendt *adj.* 1548[30]
nächstkhünfftig *adv.* 1548[31]
nåchstverschinen, nechstverschinnen, nëchstverschinen *s.* verschinen
nachsuchen, nachsuochen *v. suchend forschen* 1233[30], 1662[9f.]
Nacht, nacht, (über) nacht, übernacht, *pl.* nächt *f* 75[20]–76[24], 211[5], 375[20], 389[12]–390[15], 462[23–42], 483[14], 511[40], 890[40], 973[6], 1058[28],

1063[37], 1091[20], 1098[10], 1131[31], 1168[29], 1183[25], 1186[5–10], 1191[22]–1193[38], 1195[13], 1200[7, 23], 1208[4], 1258[35], 1259[34], 1263[6], 1264[20], 1402[17], 1536[18], 1659[7], 1706[32], 1709[20f.], 1713[21]–1716[37], 1718[9, 26], 1726[8], 1727[32], 1888[17], 1889[7], 1907[16], 2127[7], 2216[40], 2220[21], 2419[35], 2422[38, 40], 2427[29], 2429[10–29], 2431[4, 20], 2433[9]–2434[20], 2438[13], 2449[27], 2450[25], 2505[41], 2588[38], 2599[34]; *s. auch* angehends, *Mitternacht, Tag*

– *Frevel bei Nacht 331[38]*
– n. und nebel 1727[1], 2544[18]
– übernacht, über/uber nacht 1083[23]–1085[19], 1088[16], 1090[29], 1095[24], 1097[11], 1099[35], 1106[25]–1108[43], 1111[42], 1113[4], 1117[14]–1120[42], 1167[18], 1168[29], 1194[36], 1886[28]
– tieffe n. 2202[31]

nachtag *m Tag nach einem Feiertag s. Feiertag, Festtag, Termine [St.] Stefanstag*

Nachteil, nachteyl, nachtheil, nachtheyl, nachtail, nachthail, nach thail, nach theil, nach theill, nachtheill, nachttheil, nachttheil, nachtheyll *m* 620[36], 681[26], 713[20], 758[39], 776[33], 874[5], 892[23], 895[2, 17], 898[43], 1031[27], 1171[1], 1189[37], 1197[32], 1203[37], 1231[4]–1233[1], 1241[34], 1254[2], 1291[15], 1302[2], 1326[23], 1330[25, 33], 1338[31], 1340[7], 1364[29], 1375[17], 1401[27], 1404[30], 1423[29]–1425[9], 1436[26], 1450[25], 1492[33], 1499[14], 1500[12], 1513[3], 1521[27], 1525[24], 1533[31], 1541[32], 1546[27]–1547[10], 1598[2], 1600[24], 1612[33], 1613[6], 1616[15], 1617[1], 1627[35f.], 1634[36], 1676[14], 1696[29], 1697[2], 1713[2f.], 1729[20], 1743[38], 1763[28], 1765[1], 1801[43], 1827[36], 1836[36], 1847[36], 1863[4], 1868[26], 1921[37], 1926[12], 1929[16], 1936[13], 1939[16], 1940[36], 1979[4], 1995[11], 2002[17], 2142[35], 2162[14], 2181[11], 2195[33], 2198[11], 2220[21], 2233[18], 2242[21], 2248[1], 2250[36f.], 2256[27], 2295[7], 2301[23–38], 2314[26], 2340[16], 2359[14], 2388[2], 2427[6, 11], 2444[22], 2453[21], 2454[25], 2488[16], 2567[2, 22f.], 2569[38], 2570[27], 2573[11], 2578[29], 2596[34], 2599[38]; *s. auch Schaden*

– nutz und nachteil, nachtheil dann nutzen 823[25], 1189[32]

nachteilig, nachtheilig, nachtheillig, nachtailig, nachtaillig, nachthailig, nochthaillig *adj.* 795[3], 933[6], 989[34], 1049[35f.], 1180[4], 1187[5], 1199[1], 1204[35], 1305[20], 1399[14], 1423[32], 1432[38], 1445[33], 1452[30], 1501[12], 1507[24], 1535[11], 1564[41], 1675[2], 1685[10], 1690[23], 1703[5], 1849[11], 1921[38], 2088[18], 2124[37], 2174[21], 2248[18], 2249[31], 2301[18]–2302[40], 2355[31], 2387[28], 2388[6], 2396[18], 2416[5], 2437[16], 2441[39], 2444[34], 2500[39], 2518[39], 2583[32], 2610[20], 2631[30]

nachtheiliges *n Nachteiliges* 1201[31], 1675[34]

nachtheillungen *f wesentlicher Nachteil* 1972[20f.]

Nachtessen, nachtessen, nacht essen *n* 758[22], 1649[37]; *s. auch* nachtmal, znacht

nacht groschen *m Haushaltungsgebühr* 1895[19]; *s. auch Groschen*

nachtherberg, nacht-herberg *s. Herberge*

nachtisch *m Nachspeise, Dessert* 1536[13]

nächtlich, nächtlich, nachtlich adv. 1254[15], 1282[17], 1369[25], 1637[35], 1658[21], 1659[27], 1958[8], 1959[17f.], 1989[5], 2217[27], 2218[10], 2275[39], 2344[36], 2348[25], 2544[20]

– nächtlicher weil, nächtlicher weill, nächtlicher weyl, nächtlicher weyll, nächtlicher wyl, nächtlicher weillen, nachtlicher weil *bei Nacht* 1301[24], 1309[33], 1355[7, 16], 1402[19], 1552[41], 1553[23], 1557[24f.], 1809[8], 1898[8], 1958[17], 2529[8], 2533[29]

nachtmal, nachtmahl, naachtmall *n (festliches) Nachtessen,* (Cristy/des herren) *Abendmahl* 320[10], 338[11], 759[11], 985[3], 1402[4]; *s. auch Mahlzeit, Nachtessen,* tisch Gottes

nachtrachten *n nacheilen, verfolgen* 1394[25]

Nachtrag 1327[29], 1986[26]

nachtragen, nachtragen *v.* 2575[10]

nachtruck, nachtruckh, nachthruck, nachtruckh, nachtruckht *s.* nachdruck

nachtrunckht *m Trunk, Imbiss* 1113[39f.]

nachts, nachtß, nachtz, zenacht *adv. abends, nachts* 75[7], 79[10], 115[34], 163[30], 181[10], 242[35], 259[13], 339[20], 499[37], 512[25], 545[2], 1126[7], 1190[37], 1192[10], 1198[27], 1206[34], 1439[37], 1569[13, 17], 1635[35], 1717[10, 16], 1721[40], 1723[2], 1882[19], 1910[37], 2126[28], 2348[16], 2349[25], 2384[16], 2427[31], 2429[14]–2431[40], 2438[4]–2440[10], 2446[38], 2501[19, 25], 2579[8]

nachtschach *m nächtlicher Raub* 210[41]

Nachtschwärmen, nachtschärmen *n* 2599[24]

nachtsetzen *n Setzen von Fischfanggeräten in der Nacht* 1181[8], 1704[10], 2417[10]

nachtstük *n nächtlicher Schabernak* 1553[15]

Nachtwache, nachtwacht, nacht wache *f 1504[33], 1852[34], 2276[34],* 2305[40], 2398[20], 2550[6f., 29], 2641[1]; *s. auch Wache, Wacht*

Nachtwächter, nachtwächter *m* 2349[32]; *s. auch Wächter*
nachtzeit, nachtszeit *f Nachtzeit* 2276[14], 2585[29], 2588[37f.], 2640[3]; *s. auch Zeit*
nachürti *f nachträgliche, nach Schliessung der Wirtschaft, Fortsetzung eines Zechgelages* 339[29]; *s. auch* ürte
nachvisitieren *v. besichtigen, kontrollieren* 1568[27]
nachwähr, nachwere, nach wecher *f Garantie im Nachhinein, Bürgschaftsleistung* 622[2], 682[41], 1301[15, 17]
nachwärben *n Ansuchen* 1290[44f.]
nachweis *m Beleg* 1488[27]
nachwerben *v. ansuchen* 453[39], 1466[38], 1468[14, 34], 1593[13]
nachwerbung *f Ansuchung* 1468[36]
nachwere *s.* nachwähr
nachweren *v. nachwährend dauern* 750[29]
nachzechen *v. das Fest verlängern* 759[9]
nachziehen *v. hinterherziehen, mit (einem fremden Herrn) in den Krieg ziehen* 747[32], 748[10], 1851[28], 1870[32], 1884[24], 2240[35], 2248[21], 2308[15], 2396[22], 2402[25], 2598[17]
nachzügel *m Fischnachwuchs* 2583[31]
nädli *m Nädling, Zwirn* 1098[15]
Nagel, pl. negel, nagel, nägel, näglen *m* 1091[37], 1095[321f.], 1097[19], 1098[15], 1321[11], 1692[19], 2480[5], 2556[7]; *s. auch* lastnagel, schinnagel, schirmnagel, tachnagel
nägele *f Gewürznelken* 1998[11]
naglen *v. nageln* 1441[40], 1442[5]
nägst, negst, negstt *adv. nächst* 1515[13], 1516[14], 1519[31], *oft*
nah, nach *adj./adv., comp.* näher, nächer, nåher *(auch für günstiger)* 204[27], 293[34], 439[17], 443[28], 448[12], 473[26], 1165[32]–1166[25], 1455[19], 2494[27]
Nähe, nähe, näche, nåhe, neche *f* 741[7], 855[17], 895[31], 1529[14], 1613[20], *1667[34], 1762[32],* 1768[21], *1943[18],* 2032[31]
– an der näche fangen 774[27], 825[27]
– der nåhe/neche nach *auf dem kürzesten Weg* 973[32], 1059[3]
nahen *n Nahe* 1474[42], 1861[7], 1874[8], 1875[38]
naher *präp. nach* 30[37], 32[18]
näheren *v. sich nähern* 2449[7], 2640[16]
näheren *n Näheren* 2636[5]
Näherrecht 914[6]; s. auch Abzug, Zugrecht
nahin louffen *n Nachlaufen (um zur Gerichtssitzung einzuladen)* 765[5]; *s. auch* nachlaufen
nähren, nehren *v. ernähren* 2186[13], 2218[40], 2526[7], 2582[19], 2585[9], 2644[11]; *s. auch* ernähren
Nahrung, nahrung, narung *f* 702[34], 780[22], 856[11], 1376[16], 1493[31], 2185[25], 2211[5], 2216[29], 2218[38], 2322[2], 2394[15], 2557[22]; *s. auch* fischnahrung, fischspeise, *Lebensmittel,* lebensnahrung, leibßnahrung, *Zehrung*
nährungs-krafft *f Nährstoff* 2378[19]
Nahrungsmittel, pl. nahrungs-mittlen, nahrungs-mitteln *n* 652[32], 2374[2], 2395[12]
nahrungszweig *m Erwerbszweig* 2582[27]
naigung *f (christliche) Zuwendung, Haltung* 734[39], 860[39]
Name, namen, nahmen, nahmmen, nammen *m* 54[10], 55[15], 62[21], *oft; s. auch Bürgerfamiliennamen, Ehre, Familienname, fluchen,* geschlechts name, mitnammen, nomen, *schwören, Taufname,* zuname
– innamen, innammen *im Namen* 60[9–38], 83[21], 92[1], *oft*
– von nammen zu nammen 1490[17], 1751[39f.], 1769[3]
namhaft, namhafft, nambhafft, nammhafft *adv. bedeutend, nennenswert, namentlich bekannt* 1253[4, 7], 2128[14], 2133[18], 2152[22], 2176[17], 2203[30], 2215[21], 2298[17], 2309[37], 2404[34], 2474[17], 2555[35], 2636[31]
namhaffte, nambhaffte *n eine ansehnlich Menge* 1222[28f.], 1352[2], 1610[15], 1676[18], 2169[27], 2292[20]
namlich, nammlich, namblich, nemlich, nemblich, nemmlich *adv.* 5[19], 31[30], 44[6], *oft*
namßen, nambsen *v. auch refl. nennen, benennen* 907[38], 1019[3], 1201[36], 1353[2], 1471[1], 1479[28], 1575[29], 1698[20], 1973[20f.], 2262[26]; *s. auch* benamsen, ernamsen
nase *f Nase* 1438[9], 2135[32]
Nation, nation *f* 1017[37], 1308[15]
Nationals eydgenoßen *s. Eidgenossen*
national-volck *s. Volk*
natur, nathur *f Beschaffenheit* 1233[12], 1300[14], 1383[18], 1580[17, 20], 1663[26], 1764[1], 1783[2], 1791[27], 1905[15f.], 2207[8], 2281[37], 2282[31], 2370[30], 2509[21], 2520[9], 2582[17], 2585[9]
– in natura 1503[8], 1604[8], 1672[7], *1798[8],* 2166[15f.], 2272[8], 2489[2f.], 2579[22], 2638[33]

naturalisation, *pl.* naturalisationes *lat. f Einbürgerungen* 2233[10]–2234[1], 2297[37], 2307[21], 2325[12]
naturalisieren *v. einbürgern* 2233[26, 28], 2297[31], 2325[17]
naturalisierter *m Eingebürgerter* 2233[21, 28]
naturalisierung *f Aufnahme als Burger* 2200[5]
natürlich, natúrlich *adj.* 95[30], 125[27], 127[21], *oft*
navigation *f Schifffahrt* 1987[19f.]; *s. auch Schifffahrt*
Nebel, nebel *m* 2590[5]; *s. auch Nacht*
nebel-wetter, nebel wetter *n nebliges Wetter* 2449[27], 2544[21]; *s. auch Wetter*
nebendt fahr, nebent fahr, *pl.* nebenfahrdten *f Nebenfähre* 1528[3–9], 2147[7]; *s. auch Fähre*
nebent-graben *s. Graben*
nebenmensch *s. Mensch*
nebenort *s. Ort*
nebenstrasse *s. Strasse*
nebenth metzger *m Metzger, der nebenher metzget* 1999[47f.]; *s. auch Metzger*
nebentverehrung *f zusätzliche Vergütung,* 1499[40f.]; *s. auch* verehrung
neben-weg, nebetweg *m Nebenweg s.* abweg, *Weg*
nechster *m Nächster* 1615[17]
nechsthin *adv. nächst, kürzlich* 1614[36]
Neffe 599[2]*; s. auch* nepote, *Nichte; Orts- und Personenregister Geilinger Jakob, Thurn von Beda*
– *Nichten und Neffen* 964[15]
negieren *v. verhandeln* 1538[23], 2221[39]
negotion *f Verhandlung* 2518[23]
negst *s.* nägst
nehermals *adv. neulich einmal* 752[22]
nehmen, nehmen, nemmen, nemben *v.* 43[2–6], 48[22], 49[19], *oft; s. auch Hand*
nehren *s.* nähren
nehstgelegne *adj. nächstgelegne* 1513[40]
nehstkommend *adj. nächstkommend* 1392[39]
Neid, neyd, nid *m* 218[6], 295[6], 940[27], 1346[40]
neyen *v. nähen* 1652[23]–1654[19]
neyerarbeith *f Näharbeit* 1653[1f.]; *s. auch Arbeit*
neyerung *s. Neuerung*
neigen *v. sich richten* 1623[30], 1629[27], 2619[39], 2620[7], 2636[1], 2656[22, 34]
neigerin *f Näherin* 982[7]
neigung *f Richtung, geneigt sein* 1606[34], 2525[39]
neyswer *pron. irgend jemand* 618[19]
nemmen *v. für* nennen *benamsen* 1067[25]; *s. auch nehmen*
nemmung, nemung *f Einzug (Zoll), Abzug* 790[29], 848[33], 1390[2]; *s. auch* einnehmung
nennen, nennen *v.* 338[12, 40], 645[40], 1409[22]–1410[26], 1433[11], 1434[30], 1451[38], 1485[4], 1503[9], 1521[4], 1545[35], 1546[14], 1572[27f.], 1585[39], 1595[6–41], 1597[21], 1601[5f.], 1603[29f., 38], 1609[11], 1610[14], 1613[17, 42], 1785[19], 1793[5], 1886[13], 1906[14], 2441[24], 2446[26]
– genant, genannt 5[32], 34[35], 38[14], *oft*
nepote *m Neffe* 2649[23]; *s. auch Neffe*
Nerdlinger *s. Tuch*
Netz, nez, neez; nezlin, netzlen, *pl.* netzen, nezen, nezinen, netzi, netzeren *n Fischernetz* 73[34]–76[23], 78[42], 79[6], 388[33]–390[2], 461[39]–463[8], 1131[32], 1139[34], 1181[6], 1193[3]–1196[2], 1198[26], 1206[36], 1702[15–22], 1704[9], 1715[17]–1717[41], 1719[120], 1721[18–39], 2359[29], 2415[6–38], 2417[9], 2430[7]–2434[25], 2437[2]–2439[22], 2447[1], 2506[2], 2583[15], 2584[15], 2586[4]–2587[16], 2589[6–32]; *s. auch* after, ber, *Garn,* gnepff, gupf, kleppergarn, lohm, sack, segi, setzen, straiffe, streifgarn, wat, *Zug,* zugar; *Orts- und Personenregister Ermatingen, Moos*
– barben-n., barben n., barben nez *n Netz zum Barbenfang* 1195[33–35], 1719[9f.], 2434[15–19f.], 2589[26]
– brachsmenn. 2589[25]
– engn., enge n., eng n. 76[33], 1194[26]–1195[31], 1718[1–23], 1728[17], 2423[38–42], 2432[5]–2434[13], 2452[7]
– fehren nez 1718[21]
– felchenn., felchen-n., felchen nez, velchen n., völchennetz *n Netz für den Felchenfang* 1181[6], 1195[7–28], 1704[8], 1718[14]–1719[4], 1726[18], 2417[8], 2433[15]–2434[10]
– fürnn., fürn-n., furn-n., furn n. *n Netz zum Fangen von* fürn 1194[26]–1195[8], 1718[1–30f.], 2433[1–22f.], 2589[26f.]
– föhrinen n., vorinen ne. *n Forellennetz* 1195[7], 2433[15]
– gangfischn., gangfisch-netz 2589[33, 37]
– gipfeln. 2590[4]
– haseln., haselnez, haselnezt *Netz für Weissfische* 1728[17], 2423[32f.], 2585[17, 19], 2589[33]–2590[4f.]
– hechtn., hecht-n. 2415[22], 2589[25]

– huechen netz *für den Huchenfang* 2415[22]
– karpfen n. 2589[26f.]
– lauginen n., laugunen-n., laugenen-n., laugunen nez, laugenen nez, laugenenn.; laugunen-netzlen, laugunen-netzlin *Netz zum Fangen von Weissfisch, Bläuling* 1195[36], 1198[2–7], 1719[15], 1721[18–35], 2434[22, 24], 2437[1–37], 2585[25], 2590[8]
– lupf-n. 2585[17], 2590[4]
– n. ziehen 1706[14–22]
– rotten n. *Netz zum Fangen von Rotaugen* 2434[28]
– schwebn., schweêb-n., schwäbnez, swebn. *Schwimmnetz, Schwebnetz* 76[37], 1194[22f.], 1717[38f.], 2432[37f.], 2589[26, 30]
– weitt netz, weithe n. 1195[31], 2424[5], 2432[6, 8f.], 2434[13]
– zwirnetnetz 2589[26]

netzengmainder *m Teilhaber an einer Netzgemeinschaft* 1194[27]; *s. auch* gemeinder

netzer, nezer *m Netzfischer* 1193[3]–1196[6], 1716[38], 1718[9–29], 1728[17], 2423[32–40], 2429[33f.], 2431[21f.], 2433[7]–2434[30]; *s. auch Fischer, Netzfischer*

Netzfischer, netzfischer *m* 2452[7]; *s. auch Fischer,* netzer

Netzzug, neez zug *m (Fischfang mit Netzen)* 1706[12]; *s. auch Zug*

neu- *s. auch* new-

neü, neuwe, neüw, neye *adj.* 1347[12]–1349[32], 1351[1], 1356[14], *oft; s. auch* brauch

neuanlegen, neüanlegen *v.* 2476[17], 2514[53], 2581[16]

neu-auffgericht *adj. s.* aufrichten, *Haus*

neu-aufgeworffene, neüwaufgeworfne *f neuerrichtete (Schanzen)* 1780[38], 1795[23]

Neubürger 1804[32, 34]; s. auch Bürger

neue, neüw, neüwe, newe, neye *n* 1368[8], 1375[14], 1407[23], 1449[23], 1451[9, 28], 1486[22], 1492[30], 1521[1], 1533[5], 1541[6], 1561[17], 1582[34], 1616[17], 1623[4], 1673[11], 1706[21, 29], 1713[19], 1714[24], 1716[26], 1732[13], 1733[23], 1782[26], 1790[40], 1812[14], 1845[9], 1904[39], 1907[36], 1912[14], 1917[29], 2126[11], 2177[5]

neüeinsezen *s. einsetzen*

Neueinrichtung 2486[16]; s. auch Einrichtung

neüwerbauwte *adj.* 1554[37]

neüere, newere *n* 1405[22], 1417[40]

neuerlich, neüerlich, newerlich, neüwerlich, neüwlich, neyerlich *adj. erneut* 643[32], 1198[35], 1346[8], 1349[34]–1350[8], 1352[3, 15], 1521[35], 1581[28], 1582[18], 1650[31f.], 1790[3f.], 2010[42], 2169[16], 2185[18], 2441[39], 2504[29, 34], 2628[26], 2644[23]

Neuerung, neüerung, neuwerung, neüwerung, neüwertung, nüwerung, nuwerung, nüwrung, newerung, neyerung *f Neuerung, Erneuerung* 91[39], 215[14f.]–218[27], 248[4], 250[211]–252[13], 255[10], 418[24], 430[26]–431[40], 455[3], 531[22], 554[14f.], 622[31], 634[32], 647[27f.], 731[5, 34], 739[6], 783[8], 801[17], 811[17–40], 847[34], 853[29], 895[14], 898[43], 931[24], 933[36], 939[13], 1036[5], 1126[22], 1128[16], 1190[40]–1191[16], 1198[13], 1201[25f.], 1213[15], 1241[1], 1296[40], 1305[21, 27], 1316[28], 1329[9], 1335[14], 1345[12], 1350[34], 1352[27], 1366[3], 1418[22], 1421[37f.], 1429[25f.], 1448[11]–1450[31], 1452[29, 36], *1484[12],* 1485[17], 1501[12f.], 1536[31], 1541[27], 1546[41], 1575[28], 1581[36], 1582[27], 1600[22], 1613[3], 1618[1, 19], 1636[18], 1650[31], 1674[40], 1685[11], 1698[12], 1714[18–33], 1724[7f.], 1743[38], 1801[43], 1979[4], 2011[3], 2187[18], 2190[8], 2191[38], 2193[3], 2194[3], 2200[23], 2428[31], 2544[26], 2548[40]

neüwgreüt, neüwgreüth, nüwgrüt *n neu gerodetes Stück Land* 400[19–34], 1160[13f., 36]; *s. auch* grütt, newbruch

neügrüth-zehend, neüwgreüts zehend *s. Zehnt; Orts- und Personenregister Märstetten*

neüherstelen *s. herstellen*

Neujahrsmahl, new jahrsmahl, newe jahrs mal *n* 988[13f.], 1149[1]; *s. auch Mahlzeit*

Neuwjahrstag, Nüwjahrstag, neuw jahrs tag *1. Januar s. Termine*

neülich, neüwlich, newlich; neüenlich *adv.* 1342[22], 1344[8], 1390[10], 2203[38], 2594[25]

– *neumodisch, neuerungssüchtig* 643[32], 1057[23], 1198[35], 1354[1f.], 1356[10], 1445[36]

neusezen, neüsezen, neüsezen *s.* setzen

Neusetzung 2124[22]

neustiftisch adj. Gebiete oder Gerichte, die erst nach 1499 an einen bestimmten Gerichtsherren gefallen sind (insbesondere an den Abt von St. Gallen, den Bischof von Konstanz und den Abt von Fischingen) 24[7], 405[39f.], *1011[38]; s. auch altstiftisch*

neutral *adv.* 1784[42], 1792[42]

Neutralität, neutralität, neutralitaet *f* 1793[50], 2640[14]

Neutralitätsverletzung 2126[15]

Neuverteilung 1461[17]
Neuzeit 1986[29]
new- *s. auch* neu-
newbruch *m Neubruch, gerodetes Stück Wald oder Ackerland* 2080[41]; *s. auch* neüwgreüt; *Orts- und Personenregister Neubruch, Neubruchäcker*
newerlichß *n Neues* 1201[30]
Nichtbefolgung 2374[31]
Nichte 599[2]*; s. auch Neffe*
Nichterscheinen (vor Gericht), nit erschinen *n* 391[37], 482[40f.]
nichtigen *v. ungültig machen* 311[1], 1173[6], 1435[20], 1465[39], 2568[1]; *s. auch* null und nichtig
nichtswertig *adj. wertlos* 1315[9]
nid *s. Neid*
nider *adj. nieder s. Herrschaft*
nidergahn, nider gehn *v. untergehen (Sonne)* 1179[35], 1187[18], 1190[16], 1200[7]
nider- *s. auch* nieder-
nidergelaßener *m Niedergelassener* 2293[39]
nidergericht *s. Niedergericht*
nidergerichtsherr, nider gerichtsherr, nideren grichtsherr, nider gerichts herr *m Niedergerichtsherr* 1352[2f.], 1368[14–37f.], 1401[7]
nider gerichtsherrligkhait *f niedere Gerichtsbarkeit s. Gericht, Gerichtsbarkeit*
nidere gerichtsgebott *n* 1419[25]; *s. auch Gebot*
nider grichts marckhung *f Niedergerichtsmarchung* 2262[11]; *s. auch Marchung*
nider grichtsschreyberey *f* 1369[2]; *s. auch Gerichtsschreiberei*
niderlag *m Aufbewahrungsort für Handelswaren, Stapel* 1546[32]
nidermachen *v.* 1439[3]
niderreißen *v. abreissen* 1068[17], 2469[34]
niderschlagen *v. niederschlagen* 2493[35], 2494[8]
nidersitzen *v. hinsitzen, zu Gericht sitzen* 1050[30]
niderstechen *v. niederstechen* 2580[24]
niderträchtig *s.* aufwigler
nidertrucken *v. niederdrücken, unterdrücken, niederschlagen* 356[30]
niderwerffen *v. zu Boden werfen, zerstören* 344[37f.]; *s. auch werfen*
nidgang *m Niedergang (Sonne)* 2434[32]; *s. auch Niedergang*
nidtsich, nitsich *adv. nach unten* 34[39], 37[12], 41[28], *oft*
Niedergang, niedergang, nidergang; sonnennidergang *m (der Sonne), Westen* 1196[9], 1410[29]–1412[38], 1416[10]–1417[33], 1719[22], 1732[24]–1733[43f.], 1770[35]–1775[27], 2207[23–30], 2364[13], 2536[7]–2538[18]; *s. auch* nidgang
niedergehen, nidergehen *v. untergehen (Sonne)* 1702[37], 1710[27], 1713[21f.], 2415[37], 2424[34], 2427[30], 2439[33]
Niedergericht, nider g., nideren (herrschafft) gericht, niedern gericht, nidergericht, nidergricht, nider-gricht, nidere g., nideren g., niders g., nydere g., nydere g.; cleines, kleine *n* 2[16], 7[14], 10[15–33], 12[11], 26[8], 29[1], 34[37], 38[26], 47[41], 69[29], 82[9]–83[12], 118[12]–120[29], 139[2–15], 144[27], 145[21f.], 147[17], 154[33], 155[3], 184[40f.], 186[30], 190[36f.], 196[27, 29], 210[10]–212[2], 215[2]–217[15], 220[41], 223[1], 229[34]–233[10], 236[26]–239[23], 243[27f.], 247[38]–248[27], 278[20], 300[37], 318[23], 322[18], 327[6], 331[18], 348[2–20], 366[16]–367[30], 370[14], 379[10], 395[35f.], 400[28]–401[16], 405[28, 31f.], 411[40, 42], 416[8], 417[34], 428[19–40], 431[38]–435[33], 441[15], 442[4f.], 446[2, 10f.], 482[16, 21], 488[33], 532[26f.], 534[34], 537[4f.], 548[29f.], 551[13], 566[10f.–25], 569[9, 14f.], *579[28, 32]*, 585[16, 27], 587[11], 598[2f.], 603[34f.], 614[1]–615[32], 618[5–18], *669[25]*, 680[6], 686[29], 688[20, 25], 696[40], 697[3], 699[22], 709[9]–711[28], 721[31], *750[18]*, 760[7], 768[6]–771[35], 773[18], 776[29], 778[27], 783[38], 788[34], 802[39], 817[26], 840[35], 871[39], 900[17f., 40], 1011[23], 1031[6], *1037[40]*–1039[1], 1044[14], 1234[5]–*1236[33]*, 1239[4], 1240[40], 1279[30], 1281[6], *1292[33]*, 1300[40], *1340[36]*, 1345[22], 1649[8f.], 1660[33], 1667[23], 1697[35, 40f.], 1751[10–38], 1767[33f.], 1784[17], 1792[21], 1857[26], 1892[5], 1905[39], 2005[7], 2006[1], 2179[25], 2180[17], 2191[24], 2263[23, 25f.], 2265[20, 28], 2279[17f.], 2288[13], 2296[15], 2329[35f.], 2521[16], 2522[6f.], 2597[16]; *s. auch Gericht, Gerichtsbarkeit,* judicatur, spittalgericht, *Verwaltung; Orts- und Personenregister Andelfingen, Bischofszell, Bischofszell St. Pelagi Stift, Diessenhofen, Eschlikon, Frauenfeld, Ittingen Kloster, Konstanz, Konstanz Bistum, Neunforn, Nussbaumen, Pfyn, Raite, Reichenau, St. Gallen Kloster, Schneit, Stammheim,* Stechelin pundt, *Tägermoos, Tuttwiler Berg, Vor der Brugg, Wagenhausen Kloster, Weinfelden*
– *Besetzung* 327[6–33], 354[1–8]

niedergerichtlich, nidergerichtlich, nider gerichtlich, nidergrichtlich, nider grichtlich *adj./adv. niedergerichtlich 379[10], 601[38], 685[36], 669[35], 874[36], 875[5], 952[38f.],* 1238[5], 1311[21], 1346[30], 1348[4–39], 1351[22]–1352[6], 1354[27], *1364[42f.],* 1367[2], 1375[20f.], 1405[39], 1454[9], 1456[1], 1593[4], 1697[26], 1765[27–33], 1803[6, 12], 1849[13], 2004[41], 2520[26], 2521[1], 2647[10]–2655[24], 2658[4, 28]; *s. auch Busse,* bußensache, *Frevel,* gerichtlich, gerichtstein, *Gewalt, hochgerichtlich, Recht, Verwaltung, Zivilsache*
– niedergerichts-herrlich 2649[3]
Niedergerichtsrecht 2004[2]
niederlassen, niderlassen, niderlaßen; *refl.* sich niederlaßen *v.* 716[7], 834[8], 966[26], 1336[5], 1601[33], 1991[20], 2167[16, 20], 2285[24], 2296[14], 2488[22, 34], 2545[31]
niederlegen, niderlegen, nider legen *v. gefangen nehmen, widerrechtlich wegnehmen, aufgeben, ruhen (Arbeit)* 891[14], 1315[11], 1400[8], 1452[19], 1524[14], 1576[13, 26], 1593[9], 1594[12], 1693[36], 1736[30], 1803[37], 2014[23], 2648[12]–2649[5]
Niederschlag 1602[21]
Niederschlagen, niederschlagen *n* 2643[11]
niendert, nienderdt, nienderst *adv. nirgends* 50[15], 105[7], 137[37], *oft*
Niere, niere *f* 2357[27]
niessen, nyessen, nießen *s.* geniessen
nyesser *m Nutzer* 313[19]; *s. auch* zehend nyesser
niessung *f Nutzniessung* 334[35], 335[9], 410[3]
– gemeine 335[8f.]
nigelstüben *m junge Blaufelchen im 2. Jahr* 460[27]
Nikolausmarkt, Niclaus marckt, Nichlaus jarmerckt *s. Jahrmarkt; Orts- und Personenregister Frauenfeld*
nirgends *adv.* 1352[21], 1354[22]
noh, noh- *s.* nach, nach-
nolentia *lat. Nicht wollen* 1257[6]
nomen *lat. m Name; s. auch* mutatio, *Name*
– nomine cancellariae *namens der Kanzlei* 2266[15]
nonnen-haus *n Frauenkloster* 2412[28]; *s. auch Haus, Kloster; Orts- und Personenregister Wangen*
Nördlinger *s. Tuch*
Norm, norm *f* 1902[27]
– pro norma 2463[26]
Not, noth, nott, *pl.* nöth, nȯte, nȯtte, nöte, nötte *f Mangel* 171[5], 209[23], 242[17], 421[37], 424[4], 432[40], 718[27], 859[12], 867[7], 872[12], 973[38], 975[42], 1002[24], 1060[3], 1131[17], 1176[21], 1257[21], 1258[14], 1308[31], 1327[12], 1402[308], 1508[6], 1617[2], 1678[23]–1679[13], 1741[26], 1743[10], 1746[6], 1750[6, 31], 1796[42], 1851[15, 42], 1870[19], 1884[10], 1915[7], 2176[18], 2193[5], 2195[20, 36], 2197[1], 2204[28], 2206[22], 2269[30], 2370[33], 2375[13], 2378[13, 38], 2383[10], 2392[13], 2405[13], 2505[29], 2534[1], 2632[14], 2646[18]; *s. auch Angst,* fall, *Feuer,* herren not, *Hungersnot,* kriegsnot, leibß noth
– eehaffte n. 772[19]
– erheüschender n. 1913[3f.], 1914[25]
– in noth und fählen (sein) *nötig sein* 1232[42]
– lands-druckende n. 2210[33]
– vonnöthen, von nȯten, vonnohten, von nȯtten, von (hochen) nöten, von nötten, vonnötten, von nothen, von nöthen, vonnöthen *nötig* 336[34], 337[3], 505[34]–506[42], 516[25], 519[24]–521[3], 533[31], 537[40], 543[10], 556[3, 40], 575[37], 576[31], 613[31], 622[10f.], 672[12], 688[29], 749[33], 765[7], 778[27], 785[36], 837[22], 853[25], 942[36], 956[35], 1004[21], 1005[5], 1057[19], 1059[9], *1061[36]*–1063[33], 1066[20], 1114[39], 1188[11], 1282[30], 1304[14], 1308[36], 1346[15, 23], 1374[39], 1387[27], 1408[27], 1435[32], 1455[13], 1459[4f.], 1500[5], 1514[23], 1529[26], 1533[9], 1591[23], 1601[20], 1607[37], 1608[10], 1610[26], 1616[14], 1639[6], 1642[2], 1672[32, 41], 1697[15], 1783[4], 1791[29], 1826[18], 1850[27], 1865[29], 1905[18], 2243[19], 2294[19, 25], 2441[6], 2514[40], 2617[31, 33]
not, nott, noth, nath *adv. nötig* 308[15], 502[32], 1063[32, 40], 1498[14]
– not sein *adj. dringlich, notwendig* 578[38], 672[6], 673[6], 765[34], 819[26], 907[9], 974[10, 39]
– noth thuen 898[17], 1010[23], 1801[18]
nota, *pl.* notae *lat. f Zeichen, Merkmal, Brief, Schrift* 1548[9], 2025[37], 2124[3], 2512[32]
– ad notam nemen, ad notam nemmen *zu den Akten nehmen* 1222[34], 1326[13]
– nota benni *für nota bene, beachte gut* 1103[38]
– notandum 2263[8]–2264[16]
Notar, notar, notario, *pl.* notarien, notaryen *m* 154[31], 411[38], 412[24], 414[3], 1942[10], 2569[23, 30]; *s. auch Orts- und Personenregister Brunner Bernhard, Meile Bernhard*
– offner notar *öffentlicher Notar* 803[18]

notat, *pl.* notata *f Notiz* 1565[19f.], 2303[20, 22]
nothbefinden *v. für nötig befinden* 2325[12]
Notdurft, notdurft, notdurfft, nothdurfft, noth durfft, nottdurfft, noththurfft, notdorfft, notturft, notturfft, noturfft, notthurfft, nothurfft, nothurft, nottůrfft, nodturfft, nohturfft, nohtdurfft, *pl.* nothdurfften *f Not, Notwendigkeit* 61[21, 23], 65[17], 99[36], 111[18], 114[31], 146[32], 150[1], 172[32], 177[11], 183[20], 187[22f.], 195[28f.], 206[11], 219[25]–221[13], 229[38], 244[9]–245[26], 248[16], 255[19]–257[17], 259[5], 264[8], 285[41], 312[41], 324[1, 11], 336[14]–337[6], 341[19], 346[28], 351[27], 357[17, 21], 364[1f.], 378[25], 387[18], 409[16], 410[6], 421[34], 426[37], 432[34], 445[6f.], 463[34], 479[12], 481[21], 520[39], 536[6], 594[7], 623[29], 689[36], 721[19], 746[32], 759[35]–760[16], 765[29], 771[24], 779[35f.], 787[4], 794[14f.], 807[7], 813[1, 41], 828[31], 849[11], 853[11], 859[11], 863[30], 871[4], 875[23], 877[15], 878[12], 895[33], 896[6], 898[34], 906[13], 917[24], 930[8], 938[11], 974[19], 994[4], 996[13], 1002[4], 1004[32], 1018[23]–1020[3], 1023[3], 1031[23], 1033[19], 1049[29, 41], 1062[33], 1119[19], 1121[8], 1129[13], 1133[33], 1134[10], 1174[38], 1175[11], 1209[27], 1210[2], 1230[20, 23], 1239[16], 1256[39]–1258[33], 1279[34f.], 1287[42f.], 1288[15], 1294[8], 1304[16], 1310[31], 1343[10], 1355[34], 1404[39], 1420[9], 1451[22f.], 1453[32], 1464[10, 29], 1467[8], 1498[6, 14], 1501[20], 1539[1], 1544[19], 1600[25], 1603[33], 1607[27], 1613[21, 38], 1615[25]–1616[39], 1625[9], 1638[25], 1645[37], 1658[23], 1664[39], 1668[37], 1678[14], 1683[12], 1688[26], 1695[5, 18], 1700[39], 1742[12f.], 1743[28], 1745[6, 26], 1795[10], 1801[33], 1831[40], 1848[39], 1850[33], 1858[31], 1872[34], 1876[35], 1897[19], 1914[29], 1978[32], 1980[36], 1992[39], 2148[12], 2152[37], 2176[34], 2187[6], 2211[19]–2212[39], 2218[34], 2273[3, 32], 2288[5], 2301[32], 2310[38], 2322[24], 2373[29], 2391[24], 2395[3], 2405[9], 2412[33], 2447[24], 2453[37], 2505[12], 2513[37], 2525[29]
– erheischende n., erheüschendter n., erhaüschender n. 670[4], 765[29], 780[17], 794[35], 1004[32], 1586[6], 1768[30], 2141[18], 2369[7], 2580[23f.], 2608[2f.]
– lebens-nothdurfft 2322[28]
notdurftig, notdurfftig, nothürftig, nothdürfftig, nohtdürfftig, nothdurfft, nottürfftig, notturftig, notturfftig; notturfftigclich *adj./adv. nötig, bedürftig, notdürftig* 10[12], 44[8], 61[31], 219[22f.], 250[2], 264[8], 294[41], 327[19], 433[9, 443[11], 444[28], 476[30], 479[26], 579[1f.], 675[32], 682[20], 689[37], 698[37], 740[20], 759[29], 760[2], 765[39], 778[15, 24], 860[11], 867[4f.], 881[39], 942[18–32], 949[20], 1180[12], 1703[13], 1857[33], 1918[9f.], 1948[18], 2223[1f.], 2416[14]
notel, nottel *m rechtsverbindlicher Aufsatz zu einem Vertrag, schriftliche Aufzeichnung* 51[15], 478[3]
nǒten, nǒtten, nôten, noten, nöten, nötten *v. zwingen, in Bedrängnis bringen, nötigen* 166[1], 178[43], 300[14], 301[2], 344[31], 430[30], 439[39], 609[13], 694[33], 907[31]
– zůnǒten, zů nǒtten, zenǒten haben *v. notwendig zu tun haben, zwingen* 444[11–19]
Notfall, notfahl, nothfahl, notfahll, nottfahl, not fahl, *pl.* nothfähl *m Unglück* 890[25], 1004[12], 1005[4], 1063[39]–1064[8], 1258[11, 42], 1308[32], 1459[5], 1506[16]–*1507*[22], 1511[1, 32f.], 1584[33], *1605*[39], 1678[12], 1999[6], 2206[16], 2218[7, 15], 2257[2], 2277[25], 2562[40], 2600[21], 2640[34]
nothalb *adv. aus Not* 921[13]
nothleidende *adj.* 1511[25], 2405[5]; *s. auch Ort*
nothleidender *m Notleidender* 2218[16], 2269[9]
nothumbstand, noth-umstand *m notwendiger Umstand* 2235[38], 2373[31], 2378[19f.]; *s. auch Umstand*
nothvest, noth vest; ehrennothvest *adj. standhaft und tapfer* 1171[27], 1272[3], 1303[34]
nothwehr *f Notwehr* 1369[23, 25]
nothzwang, noth-zwang, nott zwang *m Nötigung, Vergewaltigung* 31[35], 1401[2], 1556[34], 1965[21], 2349[6]
notieren *v. aufschreiben* 1352[33], 1682[11], 2610[36]
notificieren *v. bekannt machen* 1302[6], 1456[31], 1513[11], 1642[42f.], 1648[16], 1860[5], 1869[8], 1936[31]
nötige, nöthige; nötigste *n Nötige* 1865[34], 1976[24], 2294[5], 2609[18], 2628[16], 2634[10], 2638[19]
nötigen, nötigen, notigen, nöthigen, nöhtigen, nǒtigen, nöttigen *v.* 393[29], 448[9], 850[4], 907[42], 1346[11], 1358[14], 1435[22], 1522[1], 1579[11], 1604[17], 1659[9], 1755[39], 1784[31], 1785[32], 1792[33], 1795[34], 1825[14], 1831[14], 1834[21], 1835[23], 1838[35], 1841[16]–1842[39], 1863[24], 1866[9], 1906[8], 1912[14], 1983[36], 1985[2], 2308[28], 2515[5], 2621[27]
nothigenfahls *adv.* 1570[14]
Notiz 1881[12], *2154*[41]
notmaalen *n Notmahlen (Mühle)* 1454[33]

notorius *lat. adj./adv. allgemein bekannt* 1661[19, 24]
– notorisch 2519[15]
Nottaufe 1507[25]–1508[17], 1605[35]; s. auch Taufe, hebannen tauff
nothrungen *f Notgedrungen* 1973[7]
nottrungenlich, nothrungenlich, noht trungenlich *adv. notgedrungen* 1043[16], 1138[31], 1406[19, 28], 1582[15]
notturfftige *m Notleidende, Bedürftige* 445[8]
Notvorrat 1003[28]
notwendig, notwendig, nothwendig, notwenndig, nohtwendig, nothwenig, nothwenndig, nottwendig, notwëndig; hochnottwendig, notthwend; notwendiglich, nothwendigklich; nothwendigerweiß, nothwendiger weis, nothwendiger weiß *adj./adv.* 575[42], 771[37], 849[11], 859[23], 873[4], 895[34], 901[9], 906[23, 35], 908[9], 951[22], 957[3f.], 963[21], 994[11–23], 996[24], 1004[22f.], 1005[6], 1017[40], 1031[21], *1053[1],* 1057[2], 1060[29], 1063[13]–1064[16], 1066[1], 1085[41], 1139[26], 1152[29], 1157[7], 1171[42f.], 1172[6], 1195[23], 1207[2], 1210[2], 1239[32], 1242[1], 1257[13]–1258[7], 1260[3], 1274[2], 1279[36], 1287[42], 1310[26], 1316[42], 1327[13], 1348[7], 1349[18], 1367[3], 1372[7], 1380[15], 1382[7, 8], 1384[28], 1386[15], 1399[16f.], 1420[36], 1441[15], 1445[35], 1451[37], 1464[24], 1467[5], 1479[10], 1488[22], 1491[25], 1498[30]–1499[5], 1518[4–21], 1536[6], 1541[39], 1561[7], 1570[9], 1584[38], 1586[10], 1590[39], 1592[20], 1610[25], 1613[22f.], 1615[15], 1616[39], 1638[14]–1639[8], 1664[15], 1668[29], 1672[32], 1678[20], 1695[4], 1701[5], 1718[42], 1728[4], 1735[4], 1737[1], 1739[2], 1752[34], 1760[21], 1799[24], 1806[6], 1853[4], 1855[23], 1868[15], 1883[34], 1921[17], 1923[14], 1924[7], 1929[10], 1934[11], 1987[23], 2010[7], 2133[19], 2164[10], 2191[25], 2199[19], 2214[41], 2216[33], 2237[17, 38], 2298[12], 2412[41], 2434[6], 2478[34], 2479[3], 2557[25], 2570[30], 2579[10], 2585[19], 2587[15], 2590[21], 2619[36], 2632[30], 2633[6], 2643[22f.]; *s. auch* hochnothwendig
Notwendige, nothwendige, nohtwendigste *n* 1918[1], 2146[13], 2188[2]
Notwendigkeit, notwendigkait, notwendigkeith, nottwendigkeit, nottwendigkhait, nottwenndigkeit, nothwendigkeit, nothwendigkheit, nothwendigkait, nohtwendigkeit 571[20], 771[27], 947[37], *oft*
– erhäuschender nothwendigkeit 2250[19f.]
– nutzen und nothwendigkeit 1452[37]
novus *lat. neu*
– de novo *von neuem* 1497[39], 1514[18], 1525[31], 1563[33]
nů, nu *adv. nun, von nun an* 42[18], 44[6], 48[13, 19], *oft*
nüechtern *adv. nüchtern* 1455[10]
null und nichtig, null undt nichtig *adv. emotional verstärkt für rechtlich ungültig* 1565[35], 2303[35f.], 2639[3]
nümen *adv. nicht mehr* 500[14]
numer *f Nummer* 2514[7]
numeratum, numero, no., *pl.* nummeri *lat./franz. Nummer* 2207[32], 2471[30], 2477[20]–2478[39], 2481[29]–2483[41], 2535[11]–2542[22], 2572[15–34], 2617[4]
– ad numero *zur Nummer* 2239[41f.]
nunhinfüro *adv. fortan* 1515[31]
Nuntiatur, nuntiatur, nunciatur *f Amt und Sitz eines Nuntius* 2500[10], 2576[34]
Nuss, nuß *f* 652[6], 656[39], 872[14], 970[13], 1125[33], 1224[37], 1323[36], 1635[19], 1882[14]
Nussbaum, nussbaum, nußbaum, nußb̊om, nußbom; nußbäumli, nußbömli *(als Wegmarke) m* 194[23f.], 670[13, 15], 883[38f.], 885[40], 1230[8, 15], 1591[14], 1596[18], 2573[35f.], 2574[9]; *s. auch Baum*
nüt, nút, nůtz, nüzidt, nützit, nůtzit, nüntzint, nùtz *adv. nichts* 42[31], 81[11, 13], 107[3], *oft*
nutz, nuz, nùtz, nuttz, nůtz, nůtzen, nůtze, nütz, *pl.* nutzen, nuzen *m Nutzen* 42[31], 44[27, 39], 46[11], *oft; s. auch Eigennutz,* gemainnutz, gemein, geniess, genuß, *Jahrnutzen,* nachteil, privat nuzen, profit, *Schaden,* ubernutz, utilita
– (all)gemeiner n. 87[29f.], 123[38f.], 216[22, 39], 219[1], 311[3], 335[9], 375[1], 376[26], 460[4], 463[16], 794[40], 1023[28], 1133[21], 1134[37f.], 1137[13]–1139[19], 1185[9f.], 1189[32–39], 1207[3]
– *(gemeinen) n.* 96[24]–98[34], 163[26], 242[7]–245[19f.], 275[35], 360[13], 810[24], 898[15], 1021[1], 1380[5]–1381[17], 1491[15], 1522[40], 1713[2, 8], 2421[19], 2427[5–13]
– n. ertragen *Ertrag bringen* 703[35], 817[30]
– n. und ehre, n. und ehr 98[29], 141[16], 163[26], 217[27], 242[14], 244[3], 245[19], 274[40], 275[35], 876[7], 1029[11], 1264[31f.], 1373[4], 1381[8], 1382[24], 1490[6], 1561[39], 1741[21], 1744[40]–1748[27], 1750[41], 1752[11], 2267[28]
– n. und frommen *in der Eidformel* 60[37], 81[37], 133[32], 191[26], 218[5], 243[21], 322[22], 362[8], 898[15], 909[16], 910[6], 1066[14], 1137[3], 1743[8], 1801[16], 1978[16]

– n. und gülten 1373[6]
– n. und gut, n. und guetem 661[22], 746[33], 1180[11]
– n. und/noch genieß 642[7]
nutzbarkeit *f Nutzen, Nützlichkeit* 692[23], 1162[11], 2253[8]
nutzen, nutzen *v.* 53[22], 91[38], 105[15]–106[15f.], 112[26], 150[41], 281[17], 324[2], 351[28], 369[4], 445[26], 463[22], 1204[7], 1234[25], 1511[40], 1674[35], 1985[35], 2198[4], 2215[19], 2273[6, 35], 2494[28]; *s. auch* geniessen, *Notwendigkeit,* ůbernutzen
nützlich, nützlich, nutzlich, nüzlich, nuzlich *adj.* 42[40], 43[14], 80[27], *oft; s. auch* unnutzlich
– gemeinnuzlich, gemein nützlich 2205[32], 2460[34f.]
nutzlichste, nuzlichste *n Nützlichste* 1707[4], 2130[2], 2152[13f.]
Nutzniesser 1899[21]
Nutzniessung, nutzniessung, nutznießung, nuzniessung, nuznießung *f 410[3–18],* 1288[16], *1325[6],* 1481[5, 16], 1534[24f.], *1634[12],* 1695[18], 1780[34], 1795[20], *1899[20], 1980[26],* 2660[1]
nuznießungsweise *adv. nutzniessungsweise* 2567[10]
Nutzung, nutzung, nutzunng, nuzung, nůtzung, nützung *f Benützung, Ertrag/Abgabe auf Nutzung* 129[37], 131[26], 165[17f.], 170[10–35], 177[22]–178[3], 180[45], 248[14], 250[36], 314[14–24], 323[38], 343[12], 351[24], 481[34], 515[29], 520[31], 538[8], 541[35], 868[30], 876[5], 1230[27], 1479[15], 1677[33], 1748[14], 1779[32], 1789[34], 2520[32], 2521[2], 2653[21]; *s. auch* abnutzung, *Benutzung, Holznutzung, Waldnutzung, Wassernutzung*
– gemeyne n. 334[41f.]
nüwerung *s. Neuerung*
nüwgrüt *s.* neüwgreüt
Nüwjarstag *s.* Neuwjahrstag

O

obacht, obaacht *f Obhut, Schutz, Beachtung* 1064[10], 1142[1], 1162[23, 26], 1687[16], 1695[17], 1751[27], 2248[23f.], 2527[39]
– auß o. lassen 1133[29]
– in o. nehmen *beachten* 1024[32], 1129[8], 1288[14], 1317[36], 1399[4], 1525[33], 1672[36f.], 1802[6]
obachtung *f Obhut* 1611[25f.], 2002[40], 2181[35]
oballegirt *s.* allegieren
obangeregt *s.* anregen
obangezogne *s. anziehen*
obbedeüten, obbdeüte *part. wie oben erwähnt s.* bedeuten
obbegriffen, obbegrifen *part. wie oben erwähnt, eingeschlossen s.* begriffen
obbemelt *s.* bemelden
obbenandt *s.* benandtlich
obbesagt *s.* besagen
obbeschribne, obbeschriben *adj.* 1521[1f.], 1573[4]; *s.* mass
Oberamt, oberamt, oberambt, ober- ammbt, ober ambt, ober ampt *n*
– *geografisch* 28[40], *297[24]; s. auch Orts- und Personenregister Bodman, Bregenz, Feldkirch, Frauenfeld, Heiligenberg, Münsterlingen Kloster, Reichenau Kloster, Salem Kloster, Stockach, Thurgau*
– *institutionell* 114[35], *952[17–19], 997[47],* 1382[19, 22], *1396[26],* 1523[6], 1567[12], 1590[23, 33], 1619[18], 1628[13f.], 1650[10, 20], 1660[36], *1664[8],* 1688[30], 1751[29], 1770[22], 1800[28f.], 1847[3], 1886[14–27], 1889[35], 1892[23], 1893[40], 1946[18], 2126[21], 2132[22], *2221[17, 20],* 2252[4], *2266[27],* 2279[15], 2281[21], 2294[33]–2296[3], 2300[14], 2317[18], 2325[34], 2339[5], 2447[12]–2448[1], 2450[40], 2499[14], 2504[22], 2553[15], 2614[4], 2616[32, 35], 2623[21], 2642[32]
oberamts-canzlei *s. Orts- und Personenregister Reichenau Kloster*
Oberamtsleute, oberamtsleüth, oberamtleüth, oberambtleüthe, oberambtleüth, ober-amptleuth, ober amtbleüth *s. Oberamtmann*
oberamtlich, oberamtlich *adj.* 2611[29]
Oberamtmann, oberamtmann *m 276[24],* 899[2], 1258[29], 1458[13], 1589[1], 1590[13], 1614[15], 1649[4], 1650[33], 1743[40], 1800[21], 1802[2], 2339[32f.], 2617[7, 9]; *s. auch Orts- und Personenregister Anderwert N., Forster Johann Baptist, Iten Franz, Kalt Balthasar, Kreuzlingen Kloster, Lauber N., Münsterlingen Kloster, Reichenau Kloster, Sulzer N., Vochter van Joseph Ludwig*
Oberaufseher, oberaufseher *m* 2511[34]; *s. auch Aufseher*
obere, obre, ober, *pl.* obere, oberre *m Herrscher, Obrigkeit* 97[31], 100[50], 123[28], *oft; s. auch Herr*
oberbeamteter *s. Beamteter*

oberbeamtung *f Beamtenschaft einer Landvogtei* 2481[2]; *s. auch* beamtung

oberegg *s.* egg

obergewehr *s. Gewehr*

oberhalb *adv.* 1545[35]

oberhand, oberhandt, oberhannd *f Obrigkeit, höhere Instanz* 40[32], 195[31], 247[35], 252[39], 255[27], 360[16], 485[18], 511[3f.]

Oberhaupt, oberhaupt *n Landvogt oder Vorsitzender des Landgerichts* 1896[17]; *s. auch Landgericht, Landvogt*

oberheit *f Obrigkeit, Herrschaftsgewalt* 1617[16]; *s. auch* landtsoberheit

Oberherr, oberherr, oberher, *pl.* oberherren *m Gerichtsherren, Obrigkeit* 293[22], 294[40], 325[25], 352[26], 473[33], 480[31]–481[29], 807[8], 1453[2]

oberherrlich, oberherrlich *adj.* 2646[28f.]

oberherrlichkeit *f* 1479[9], 2646[8]; *s. auch Herrlichkeit*

oberherschafft *f Obrigkeit* 292[36]

oberholtz *s. Holz*

Oberkanzlei, obercantzley, ober cannzley *s. Orts- und Personenregister Frauenfeld*

oberkeit, oberkeith, oberkeidt, oberkheydt, oberkheidt, oberkait, oberkaith, oberkeyt, oberkeytt, oberkeitt, oberkayt, oberkhayt, oberkhait, oberkaitt, oberkhaitt, oberkheit, ober keit *f* 31[5], 95[30, 34], 107[20], 116[20], 123[41], 146[12], 185[6], 224[7], 230[25]–233[15], 235[46]–237[34], 248[8], 249[28], 252[4], 259[34f.], 260[42], 265[32], 273[3], 284[25]–285[12], 288[30], 291[13], 293[4], 298[24], 312[19], 313[2], 320[4], 336[11], 338[28]–339[10], 341[2–32], 356[25], 366[2], 376[16, 22], 381[11], 384[34], 417[33, 36], 423[14], 425[25], 436[22], 448[16, 26], 461[18–32], 463[41]–464[12], 477[1], 483[26], 496[33], 519[9], 521[33], 545[38], 546[2], 553[33], 554[12], 556[32], 566[43], 567[37f.], 576[24], 578[27], 587[10], 602[40], 609[25], 611[10–42], 614[38], 649[38], 659[12]–660[27], 662[21], 674[36], 675[29], 679[41], 687[4], 695[3f., 7], 698[17, 24], 702[9, 13], 708[9], 713[26], 733[34, 38], 735[16]–738[6], 745[21]–748[2], 751[25–28], 759[19], 760[35], 762[9], 772[10], 774[15], 778[3]–780[20], 783[33]–784[27], 789[7], 792[30, 36], 795[40], 800[8], 826[32], 827[28], 829[7, 9], 845[28], 850[13, 32], 857[32], 859[23], 861[24], 866[37], 874[8], 876[30f.], 881[30]–882[14], 888[24f.], 892[26]–893[15], 896[12], 906[17], 911[22], 915[35], 917[38], 920[18], 929[36]–931[31], 937[6–31], 941[11], 942[25], 944[1], 947[28]–948[28], 951[14], 952[2], 961[24], 965[26], 971[14]–972[36], 1010[15], 1013[41], 1014[5], 1018[4]–1020[15], 1028[6]–1030[32], 1036[24, 29], 1038[36f.], 1040[7], 1041[6], 1059[29], 1132[9–38], 1162[25], 1166[34], 1208[12], 1210[36, 41], 1232[42], 1238[21], 1286[8]–1289[11], 1292[23], 1296[37]–1297[34], 1301[35], 1329[4f.], 1359[39], 1367[8, 38], 1369[9], 1372[9, 27], 1381[33]–1384[19], 1386[17]–1388[40], 1390[36], 1398[34], 1399[16], 1401[42]–1402[38], 1423[28], 1431[40], 1434[43], 1442[22], 1450[13, 30], 1456[23, 30], 1462[38], 1490[20], 1492[1]–1493[42], 1496[2]–1499[33], 1513[10], 1528[10], 1571[36], 1589[31]–1590[15], 1625[22], 1642[18, 27], 1669[7], 1683[8], 1686[25], 1695[9, 11], 1734[19], 1751[17], 1753[12], 1794[11], 1795[35], 1799[21], 1849[8], 1895[14], 1897[26, 30], 1909[7–20], 1916[19], 1957[33], 1965[5], 1986[2], 2277[4], 2303[36], 2351[2], 2506[18], 2507[8], 2569[16–35], 2592[3, 16]; *s. auch* landsoberkeit, *Obrigkeit*

– christenliche o. 356[28], 447[28]

– *gerichtliche O.* 417[33], 419[10f.]

– hoche oberkeit, hochen oberkheith, hoher oberkheit, hoher oberkeit, hoh oberkait; hochen obrigkeitshalber 3[34], 31[22], 113[31], 400[37], 417[38], 419[5], 424[23], 431[38], 433[38]–435[39], 476[36f.], 520[6–28], 566[35]–569[24], 575[29]–576[14f.], 588[42]–590[3], 593[10]–594[34], 598[3], 604[33], 627[9]–628[18], 644[36], 645[2], 686[18]–690[13], 696[34], 699[31], 708[18], 721[33], 722[4], 739[12], 740[3], 751[26]–754[15], 756[34], 760[1], 766[5], 769[3], 783[36]–786[17f.], 788[40f.], 793[39], 797[24], 810[16], 855[26]–857[8], 871[12, 38], 892[43], 920[13], 922[29, 31], 924[34], 930[32], 931[34f.], 933[3, 29], 937[17f.], 947[11], 950[22], 953[43]–955[11], 958[9], 968[9], 972[20], 1018[16, 27], 1024[41], 1030[18], 1033[31], 1036[35], 1038[38]–1039[9], 1056[19], 1157[42], 1176[24], 1177[6], 1238[28], 1242[23], 1248[29], 1254[1], 1281[2], 1282[1], 1288[7], 1343[21], 1348[3], 1352[28], 1354[5], 1358[27f.], 1359[20], 1364[28f.], 1398[17]–1400[29], 1404[11], 1406[34], 1428[19], 1450[9], 1454[19], 1458[16]–1459[13], 1461[31], 1463[4]–1465[41], 1479[7], 1492[37], 1498[33], 1500[20]–1501[39], 1503[27], 1506[16], 1509[9], 1545[34, 37], 1615[13], 1625[7], 1632[31], 1641[37], 1643[2], 1734[36], 1744[8, 12], 1843[19], 1846[36], 1849[10]–1850[33], 1853[12], 1857[27]–1858[40], 1875[30f.], 1876[34], 1879[23], 1882[25], 1897[15], 1898[10f.], 1913[28], 1916[31], 1927[6], 1944[38], 1973[14], 1977[18], 1979[9], 1990[27], 1999[23], 2000[10], 2127[11], 2156[4f.], 2300[33]–2303[25f.], 2325[33]

– hoche und/oder nidere o., hocher unnd niderer o.; beide o.; deweder o. 276[2], 680[14f.], 696[14f.], 697[24f.], 699[23f.], 757[31], 758[16], 764[17], 769[34], 776[4–23], 778[3]–780[25], 817[17], 856[3],

861[22], 875[20]–876[12], 918[4], 930[18], 953[38], 955[4], 1020[42f.], 1031[10], 1056[26]–1057[14], 1132[11], 1286[18], 1450[1f.], 1490[12], 1546[20], 2206[20], 2506[16f.]
– höchere oberkait 1281[27]
– hohe gemeine oberkeit 1027[30]
– lanndtsfürstliche oberkait 789[1]
– mynnder und nynder o. 756[30f.]
– nider oberkait 783[9–37], 785[12], 1364[1]
– ordenliche hoche oberkeyt 810[16]
– rechte, nattürliche oberkhait 807[37]
– *thurgauische O.* 785[5]
– *weltliche O.* 322[31], 327[25]

oberkeitlich, oberkeittlich, oberkheitlich, oberkeithlich, oberkheidtlich, oberkehytlich, oberkhaitlich (rat) *adj./adv.* 113[6, 7], 739[17], 740[13f.], 767[14], 848[29], 889[38], 930[10], 1036[13], 1038[41], 1052[44], 1129[33], 1211[29], 1219[3], 1229[16], 1242[17], 1280[40], 1288[3, 28], 1290[35], 1300[22], 1327[13], 1329[8]–1331[4], 1359[38], 1366[35], 1368[24], 1369[32], 1374[4], 1376[33], 1379[41], 1383[17], 1385[15, 19], 1387[37], 1390[10], 1394[11, 15], 1402[9], 1426[30], 1427[22], 1434[4, 38], 1452[20], 1463[21], 1469[24], 1480[10, 15], 1488[23], 1491[5]–1492[40], 1494[6], 1499[42], 1503[34f.], 1505[22], 1509[4], 1514[19], 1538[8], 1577[35], 1580[23], 1598[22, 31f.], 1618[18], 1631[35], 1639[11], 1641[38], 1642[6], 1650[26], 1685[38], 1687[9, 15], 1695[8], 1755[9f.], 1758[4], 1764[39], 1783[29], 1791[49], 1816[8], 1845[22], 1857[24], 1866[22], 1874[8], 1897[10], 1909[21]–1910[41], 1926[12], 1928[14], 1944[4], 1951[38], 1961[11, 40], 1965[17f.], 1970[5–26], 1973[17f.], 1976[12], 1979[13], 1996[15f.], 2125[1], 2134[23], 2136[12], 2142[27], 2166[21], 2183[4], 2184[1], 2190[3, 5], 2199[34], 2220[24f.], 2241[29], 2242[20], 2287[3], 2292[27, 34], 2306[36], 2315[29], 2316[8], 2319[7], 2340[10], 2346[23–39], 2354[19, 26], 2366[25], 2368[22]–2369[13], 2388[4, 38], 2391[19], 2396[4, 20f.], 2405[1], 2409[14], 2411[17], 2600[15], 2629[28]; *s. auch* landes oberkeithlich
– hoch- und nideren oberkeitlich 1748[32], 2600[26]

oberkheitwegen *adv.* 1426[29]

ober-kleidung *f Kleidung* 1652[10]

obermeldt, obermelt *s.* ermeldt

obernant, obernempt *s.* ernempt

ober-officier *s. Offizier*

oberschriber *m Oberschreiber* 137[7], 234[9]; *s. auch Landschreiber; Orts- und Personenregister Hirzel Johann Heinrich*

oberste *adj.* 1584[34], 1596[9]

Oberstleutnant, oberstleutnant (frauw); obristleütenandt *m* 41[45], 1684[12, 14]; *s. Orts- und Personenregister Arnold Johann Franziskus, Bessler Karl Alfons, Landenberg von Johann Friedrich, Muess Johann Jakob, Wirz Maria Clara*

Oberstwachtmeister, obristwachtmeister *m s. Generalwachtmeister; Orts- und Personenregister Beroldingen von Hektor, Cloos Christoph, Crivelli Franz Ignaz, Rüpplin Joseph Ignaz, Streng von N.*

oberüren, oberůren *s. berühren*

Obervogt, obervogt, obervogdt, obber fogt *m* 82[3], 102[14, 16], 131[4–34], *163[13],* 200[16], 205[12], 1078[31], 1208[15], *1256[10],* 1385[9–25], 1476[1], 1549[34], 1575[26], 1644[20], 1648[30, 36], 1826[38], 1887[18, 41], 2179[30], 2199[17], 2267[25], 2495[34], 2600[17]; *s. auch* vogt; *Orts- und Personenregister Altenklingen, Andelfingen, Anderwert Johann Georg, Angerer Adam, Arbon, Bernhausen von Wilhelm Christoph, Bernhausen von Wolf Christoph, Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Sebastian Ludwig, Beuter Dominik, Bodmer Bernhard, Bodmer Johann Jakob, Brunner Hans Kaspar, Bürglen, Engelin Georg, Escher Hans Hartmann, Frauenfeld, Gachnang, Gaienhofen, Germann Franz Joseph, Goldenast Ignaz, Göldlin Hans, Gonzenbach Heinrich, Gottlieben, Grebel Hans Heinrich, Greuter Johann Leonhard, Griesenberg, Guldin Melchior, Hegner N., Herterich von Hertler N., Hirzel Hans Caspar, Hirzel Hans Heinrich, Hofmeister Johannes, Hofmeister N., Holzhalb Hans Heinrich, Huber Johann Jakob, Kaiserstuhl, Koch Benedikt, Konstanz, Konstanz Bistum, Kraus Josef Friedrich, Lavater Johann Jakob, Lind Ulrich, Locher Christoph, Lütmann Heinrich, Meier Hans Jakob, Meier Johann Heinrich, Meier Johann Kaspar, Meier Johann Leonhard, Pfyn, Ratzenried von N. [Johann Philipp Joseph], Reding Joseph Dietrich, Reichenau Kloster, Roggwil von Gorius, Rotmund Heinrich, Rüpplin Dominikus, Rüpplin Karl Anton, Rüpplin Remigius Dietrich, Rüti Mathias, Scheitlin Hans Jakob, Schinz Johann Kaspar, Schlör Johannes, Schobinger N., Segesser von N., Siegenstein von N.,*

Spöndli Johannes, Spöndli Sigmund, Stefan, Steinegg, Tanner Bonaventura, Tanner N., Thurgau, Thurn von Joseph Fidel, Tilger Johann Heinrich, Tschudi Meinrad Adam, Ulrich Johannes, Vogel N., Wängi, Wehrli Johann, Weibel Andreas, Weinfelden, Weinhart von Benedikt Peregrin, Welz Heinrich, Wickart Jakob, Wiesmann Franz Diethelm, Wirz von Rudenz Karl Franz Ignaz, Wirz N., Zollikofer Caspar Tobias, Zollikofer Georg Kaspar, Zollikofer Johann Georg, Zwyer Johann Franz, Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin

obervogtey amt *s. Orts- und Personenregister Pfyn*

oberzelt, oberzellt *s. erzählen*

obgedacht *s.* gedacht

obgehört *s. hören*

obgelegen *v. obliegen* 1433[1], 1603[38], 1734[19], 1739[3], 2139[28], 2573[12]

obgemelt *s. melden*

obgenant *s. nennen*

obgerurt *s.* gerůrt

obgesagt *s.* sagen

obgestalten *s.* gestalt

obgottwill, obgottwil *adv. wenn es Gott gefällt* 614[21f.], 710[11]

obhalt *m Aufsicht* 1397[30], 1467[20]

obhalten *v. beachten, innehalten* 1003[3], 1012[41], 1331[4], 1435[33], 1490[36f.], 1497[32]–1498[40], 1614[4], 1664[18], 1690[33], 1754[11], 1844[32], 1857[26]–1859[38], 1949[35], 1975[11], 2007[2], 2137[36], 2139[7]–2141[11], 2214[4f.], 2228[32], 2238[9], 2240[34], 2256[37], 2269[41], 2302[21], 2305[42], 2312[3], 2316[19], 2365[40], 2382[33], 2393[20], 2400[21], 2454[5], 2502[17], 2503[1], 2633[6, 39f.]

obhalten *n unablässiges Beobachten* 572[39]

obhaltung *f Beobachtung* 1951[13], 2211[21], 2220[38], 2633[42]

obhanden *v. vorhanden* 1435[19], 1736[32]

obige, obiger *m/n* 6[36], 40[19], 1124[1], 1219[27], 1398[36], 1404[34], 1435[31], 1562[30], 2282[9]–2283[40]

obliegen, obligen, oblygen *v. aufliegen, gebühren, (bei Gericht) gewinnen* 321[24], 390[29], 680[8], 697[7], 775[39], 943[4], 1464[33], 1471[19], 1651[19], 1763[10], 1767[9, 31], 1813[36], 1855[22], 1913[7], 1923[14f.], 1924[7], 2124[40], 2140[11], 2184[7], 2202[33], 2269[22], 2276[6], 2293[34], 2305[33f.], 2308[39], 2393[10], 2455[17], 2512[4], 2514[9, 12], 2633[20]; *s. auch Recht*

obliegenheit, obligenheit *f Aufgabe, Pflicht* 1900[30], 2148[12], 2183[6], 2191[37], 2206[23], 2375[40]

Obligation, obligation *f Verpflichtung, Schuldschein, Schuldverschreibung* 1405[28, 36], 1697[9], 1729[34], 2002[3, 30], 2181[24], 2456[39], *2457[29]*

– general- und unpfandbare o. 2208[36]

obligieren *v. verpflichten, verbinden* 1286[23], 1473[41], 1760[33], 1914[24]

obmann, obman; fünnfft man *m Schiedsrichter, unparteiischer Präsident bei schiedsrichterlichen Kollegien* 166[21], 168[14]–169[4], 173[38]–175[14], 177[15], 193[18], 249[3, 10], 284[2]–286[9], 399[30], 463[27], 486[51]–488[51], 540[14–20], 551[21–26], 557[18]–558[26], 561[52]–564[27], 854[3]; *s. auch Fischerobmann, Gerichtsobmann, Schiedsrichter, Zunftobmann; Orts- und Personenregister Frei Franz Ignaz, Keller Hans, Landolt Hans Kaspar*

– gemeyner obman 256[13]

obmannschafft, obmanschafft *f schiedsrichterliches Amt* 551[30, 35]

obrepticius *lat. beschleichen* 1661[42]

Obrigkeit, obrigkeit, obrigkheit, obrigkheith, obrikeit, obrigkeith, obrigkhait, obrighaitt, oberikheit, obrikheit, oberigkeit *f 2[8], 198[28, 34], 205[31], 243[29], 290[9], 297[8, 34],* 308[9], *309[37], 342[42],* 374[7], 388[38], *414[50], 459[33], 464[42], 465[12], 599[25], 610[8],* 658[40], *666[28f.], 717[6],* 723[23], *796[40]–797[4],* 804[27], 808[2], 823[19], 837[21], 853[14], 885[22, 27], 889[5]–891[20], *936[18],* 949[12], 951[38], 958[11], 965[17], 992[28, 38], *1037[35]–1038[1],* 1046[19], 1051[10], 1106[12], 1122[16], 1138[24]–1140[27], 1142[3], 1161[36]–1163[28], 1166[35], 1169[9], 1205[38], 1230[12, 39], *1295[30],* 1301[38], 1307[1], 1312[30], 1336[12], 1337[18], 1344[27, 36], 1348[19], 1349[41], 1352[41], 1363[34], 1372[15]–1376[27], 1378[28]–1379[35], 1382[15], *1383[10],* 1390[36], 1391[3], 1396[12], 1424[41], 1441[6], 1477[22], 1479[32], 1491[6f.], 1511[34], 1524[13], 1529[35], 1543[17], 1565[36], 1596[34], 1601[18], 1604[13], 1614[1], 1638[39], *1643[13]*–1644[18f.], 1647[15], 1668[33], 1674[8, 15], 1694[30, 37], 1727[40], 1739[33], 1752[36]–1753[7], 1785[33], 1866[9], *1896[37],* 1918[5, 21], 1948[14], 2149[20, 35], 2202[34]–2203[2], 2251[32f.], 2252[2], 2258[34], 2277[41], 2337[2], 2446[6], 2450[33], 2453[33], 2566[25], 2569[6], *2571[6],* 2582[22], 2591[18]–2592[23], 2632[15]; *s.*

auch ehrbarkeit, *Herr, Kirchenobrigkeit, Landesobrigkeit,* oberhand, oberkeit, pinzipalität; *Orts- und Personenregister Konstanz, Thurgau*
– *eidgenössische O. 1864*[13]
– fremde o. 1028[37], 1335[20], 1601[8]
– geistliche o. 2350[31f.]
– hohe landts obrigkeit 1336[38]
– *hohe Obrigkeit,* hoche obrigkeith, hoche obrikeit, hoche obrigkheit, hocher obrikheidt, hoche obrigkheith 158[23], 331[38], 807[31], *869*[34], 883[21], 899[13, 17f.], 911[11], *956*[9], 1011[14–26], 1044[19]–1045[13f.], 1059[13], *1131*[4], 1134[10], 1253[27f.], 1349[18f.], 1353[31], 1364[1, 15], 1375[16–42], 1393[29], 1479[31], 1492[33], 1493[14f.], 1523[22], 1525[26], 1546[13], 1563[30]–1565[24], 1600[24, 34], 1673[23], 1676[8], 1686[14], 1802[12f., 17], 1946[26], 1983[35], 1984[40], 2210[9]–2211[33], 2214[5f.], 2217[12]–2218[27f.], 2229[25], 2239[25f.], 2248[5, 24], 2253[26], 2260[9], 2276[23], 2290[6f.], 2292[43], 2350[13, 20], 2356[11], 2365[35], 2374[4], 2385[16f., 23], 2391[28], 2395[14], 2398[5f.], 2459[14], 2473[28], 2507[25], 2545[29], 2547[39]
– hohe und/oder nidere o. 565[3], 1058[21], 1373[9f.], 1518[18], 1601[21], 1877[6], 2461[14]
– nidren o. 2368[22]
– ortsobrigkeit 2591[26]

obrigkeitlich, obrigkeitlich, obrigkheitlich, obrigkeithlich, obrikeithlich *adj./adv. 112*[9, 15], *674*[22], 899[7, 21], 1003[1f.], 1006[26], 1144[28], 1231[13], 1374[12], 1375[8], 1382[22], *1497*[20], 1522[6, 13], 1559[38], 1569[26–39], 1576[15], 1577[12], 1638[22], 1651[18], 1686[8], 1689[31], 1865[10], 1866[25], 2166[30], 2252[5], 2319[37], 2321[6], 2331[27], 2566[18], 2594[30], 2612[28], 2632[39]–2633[31]; *s. auch Gewalt,* hochoberkeitlich, *hochobrigkeitlich, Lehen, Mandat, Urbar*
– o. gebott 1662[25]
– *o. March* 1229[16, 19f.], 1230[10]

obrist, obrister *m Oberst* 1160[9]; *s. auch Orts- und Personenregister Amrhyn Karl Anton, Amrhyn Walter, Beroldingen von Johann Konrad, Bircher Jost, Diesbach von Hans Jakob, Erlach von Franz Ludwig, Escher Heinrich, Escher Johann, Fäsch Hans Rudolf, Fleckenstein Heinrich, Hirzel Hans Caspar, Kesselring Kilian, Marti Bartholomäus, Orelli von Felix, Pfyffer von Rudolf, Püntener Josef Anton, Reding Anton Sebastian, Ulrich Jost, Vögeli Jakob, Zimmermann N., Zumbrunnen Johann Heinrich, Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin*

óbristen, obristen *pl. Oberste, Herrscher* 125[27], 127[21], 244[2], 1079[12f.], 1091[30]; *s. auch Obrigkeit*

obrister-wachtmeister *s. Generalwachtmeister, Oberstwachtmeister*

obsatz *s. Absatz*

obs-brennen *n Obstbrennen* 2331[34]; *s. auch* brennen

obscur *lat. unklar* 1316[24]

observanz *f Beachten* 1305[42], 1361[41], 1418[22], 1421[34], 1525[5], 1665[21], 1694[6], 2006[22], 2141[14], 2229[1], 2233[19], 2516[6]

observation *f Beobachtung* 1699[12], 1883[35]

observieren, observiren *v. beobachten, beachten* 899[6], 1005[19], 1006[43], 1014[19], 1044[11], 1302[34], 1303[16], 1359[12], 1361[36], 1395[35f.], 1439[17], 1501[6], 1530[19], 1630[32], 1643[3], 1744[1], 1793[50], 1802[6], 1888[9, 38]

obsich *adv. nach oben* 41[28], 56[10], 371[42], *oft*

obsicht *f Aufsicht, Obhut* 1511[39f.], 1670[20], 1690[37], 1919[35], 1949[9], 2216[22], 2230[5], 2309[5], 2460[33], 2545[2]; *s. auch Aufsicht*

obsig *m Sieg in einem Rechtsstreit* 1202[26]; *s. auch Sieg*

obsorg *f Aufsicht* 1488[20], 1926[24], 2308[9, 38], 2486[10], 2526[34], 2532[17], 2551[6], 2627[14]; *s. auch Aufsicht*

Obst, obs, obß, ops, opß *n* 1025[40], 1224[37], 1323[35], 1401[23], 1514[20, 22], *1598*[11], *2382*[14], 2383[12f.], 2391[13]–2394[13], 2453[35], 2557[20, 29], 2579[23], 2638[2]–2639[8]; *s. auch Apfel,* baumfrucht, *Birne,* frucht, krieß
– gedörrtes o. 2614[29, 30f.], 2633[32f.]

Obstausfuhr 2392[2]*; s. auch Ausfuhr*
– *Verbot 2391*[3, 5]

Obstbrenner, obsbrenner *m* 2639[10]

Obstbrennverbot 1512[33]*; s. auch* obsbrennen

Obstfürkauf 2392[1]*–2394*[25]*, 2557*[1, 31]*; s. auch Fürkauf*
– *Verbot 1512*[33]

Obstmandat 2391[1]; *s. auch Mandat*

Obstmangel 2394[23]*, 2557*[31]*; s. auch Mangel*

obstehen *v. oben verzeichnet* 1329[32], 1360[6–14], 1393[1], 1414[29], 1456[36], 1598[2], 1636[17], 2267[13f.], 2528[36]

obstehender *m Obenstehender* 1695[20]

obstwachs *m Ertrag von den Obstbäumen* 2383[7]

Obstzehnt, ops zechenden *m* 580[23], 985[18]; *s. auch Zehnt*
obverdeüte *s.* verdeüten
obvermelt, obwolvermelt *s.* vermelden
obvernamset *adj. obenerwähnt* 1547[16]
obverwant *s.* mass
obwohlermelt *s.* ermeldt
obwohlgedacht, obwolgedacht *adj.* 1370[25], 1572[25]
obwohlgemelt *s. melden*
obziehen *s. abziehen*
O. C. *Buchstaben als Brandzeichen* 1948[36]
occasion, occasione *f Gelegenheit* 1327[12], 1728[7], 1731[9], 2071[7]
Ochse, ochs, ochß, ochss, ox, *pl.* ochsen, oxen *m* 386[36], 394[8], 438[41], 445[16–19], 732[11], 807[29], 970[27f.], 1311[37], 1853[7], 1857[37], 1890[26, 33], 2299[41], 2327[10, 17], 2362[8], 2631[11]; *s. auch* schleggochs, zug ochs
Ochsenfleisch, ochßenflaisch, ochßen flaisch *n* 1165[30f.]; *s. auch Fleisch*
Ochsenhaut, ochßenhaut *f* 1025[28], 1168[26]; *s. auch* haut
ochßenzug *m (Zuggeschirr/Gefährt für ein) Ochsengespann* 1168[14]
Oculi (in der vasten) *dritter Fastensonntag s. Termine*
öd *adv. öde* 1617[1]
öel farb *s. Ölfarbe*
Ofen, ofen, offen; öffelin *m* 982[17], 1816[19], 2276[13]; *s. auch Backofen*
offectiren *v. entgegentreten* 1066[16]
offen, offnen, offin *adj./adv. räumlich offen, öffentlich, frei zugänglich, also der Rechtsordnung entsprechend* 61[34], 89[7–11], 105[8, 10], *oft; s. auch ausziehen, Gericht, Hand, Landgericht, Mandat, March, Strasse*
– offin hůser und sloß (haissen und sin) *der Obrigkeit offene Gastung (bieten)* 61[21], 361[33]
offenbaren, offenbahren *v. aussprechen* 43[39], 98[31], 191[14], *oft*
offendten *v. offenbaren, öffnen?* 1974[6]
offenlaßen, offen laßen *v. zugänglich lassen* 1645[24], 1665[17]
offenstehen, offenstehen, offen stehen *v.* 2212[41], 2218[5], 2531[24]
öffentlich, offentlich, offenlich, ofentlich, offendlich, offendtlich, offenlych, ofentlich *adv. öffentlich* 50[29], 53[38, 40], 58[4], *oft; s. auch* gegenwärtig, *Kauf, Markt*
öffentlichrechtlich 396[36]
offerieren, offeriren *v. anbieten* 1434[42], 1500[4]
Offizialdelikt 429[40]
Offizier, officier; kriegsofficier, *pl.* officieri *m* 1005[8], 1176[36], 1256[17]–1257[28], 1458[39]–1459[9], 1498[22, 27], 1511[37], 1516[22], 1518[1]–1519[32], 1523[6], 1562[3, 8], 1567[9]–1571[35], 1584[33], 1586[17–39], *1641[23]*–1642[29], 1678[20]–1679[27], 1863[1, 10], 1897[32], 1949[33], 2138[26, 35f.], 2164[40], 2168[40]–2169[36f.], 2189[4f.], 2198[8], 2229[10], 2243[8], 2270[21], 2289[37]–2290[5], 2305[39], 2349[25], 2385[13], 2502[41], 2516[4], 2641[23]; *s. auch Landesoffizier, Unteroffizier*
– ober-offizier 2138[32f.]
– ober- und unter-officier 2641[2]
– quartier-officier, quartiers-officier, quarthierß officier 1934[17], 2146[25], 2316[16f.]
– subalternen officiere 1684[14f.]
Offiziersstelle, officier-stelle *f* 2475[1f., 14]; *s. auch Stelle*
öffnen, offnen, ůffnen, effnen *v. öffentlich machen, vorbringen* 211[23], 224[5], 245[2, 26], 335[36], 382[32], 417[28], 421[20], 451[3]–453[36], 470[11], 477[35], 516[4], 554[12], 575[24], 732[27], 958[13], 1010[8], 1204[24], 1375[32], 1439[38], 1484[40f.], 1493[5], 1571[32], 1591[2], 1593[15], 1611[28], 1615[16], 1656[25], 1745[7, 26], 1748[17], 1750[5, 30], 1764[31, 33], 1796[35f.], 1799[43], 1815[31], 1845[19], 1909[15, 23], 1942[34], 1946[19], 2267[2], 2387[35], 2388[1], 2470[9f.]; *s. auch* eröffnen, *Hand*
offner *m Ofenmacher* 1148[11]
Offnung, offnung, offnüng *f Bekanntmachung, schriftlich fixierte Rechtssätze 24[1], 80[1]–81[28],* 101[14], 102[38], 185[7, 28], 187[6]–188[39], 216[35], 229[38], 239[28], 249[29], 256[5f.], 262[10], 284[34]–285[20], 291[22], 314[33], *331[36],* 341[33], 342[4], 365[6], 368[21]–370[15], 374[3], *406[8],* 478[34], 547[1], 566[22f., 27], 575[35], 623[14], 630[33], 696[23], 697[22], 708[19], 715[39], 762[14], 764[13, 17], 780[3], 784[20], 788[8], 795[11f.], 802[8], 804[41f.], 917[16]–918[26], 931[17f.], 1242[17, 23], 1251[1]–1253[40], 1280[41]–1281[41], 1348[33], 1370[4], 1446[35]–1447[23], 1456[25], 1477[4], 1697[26]–1698[4], 1724[24], 1746[7], 1811[7], 1849[16], 1979[38], 2130[26], 2131[7]; *s. auch Landgericht; Orts- und Personenregister Aadorf, Andelfingen, Bohlingen, Egnach, Elgg, Gottlieben, Roggwil von Manz,*

Stammheim, Tägerwilen, Tanneggeramt, Thurgau
Öffnung, öffnung (der züge, *der Thur)* 2205[14], 2460[26]; *s. auch Zeug*
offtermal, offtermahl, offtermals, offtermaln, offtermalen, offtermahlen *adv. oftmals* 419[11], 720[29f.], 739[13, 25], 745[16], 756[40], 920[43], 972[40], 1104[11], 1184[37f.], 1238[34], 1285[3], 1346[27]
offtermelt *s.* ermeldt
öfftern *adv. vielmals* 1449[26], 1479[28, 32], 1972[18], 2197[29], 2249[14]
offterwänt *s.* erwenen
öglin *s. Egli*
öhelbrott *n Rest von ausgepressten Ölsamen oder Nüssen, hier als Fischköder* 1136[2]; *s. auch Köder*
öhlfarb *s. Ölfarbe*
öhlsaâmen *m Raps* 2578[39]
ohn-, on- *s. auch* un-
ohn abgezogen *adj. ohne Abzug* 1166[40]
ohnabschlagen *v. nicht verwehren* 1359[19]
ohnächt *adv. unecht* 2471[20]
ohnanngestellt *adv. unbeauftragt* 1429[24]
ohnaufbleiblich *adj. unausbleiblich* 2411[25]
ohnaufgehalten *adv. ungehindert* 2410[29]
ohnausbleiblich *adj. s. Strafe, Visitation*
ohnbehutsam *adj. unbehutsam* 2275[37], 2276[4]
ohnberüfft *adj. unberedet, unaufgefordert* 1074[11]
ohnbeschaden *v. unbeschädigen* 2502[3]
ohnbesoldet *s. Soldat*
ohnbestendig *adj.* 1367[14]
ohnenthfellig *adj. nicht fallpflichtig* 1326[19]
ohnermanglen *v. nicht entbehren, nicht haben* 2173[20]
ohnerschwinglich *adj. unerschwinglich* 2291[35]
ohnfürsetzlich, ohnfürseglich *adj. nicht vorsätzlich (Straftat)* 31[32], 1400[39]
ohngeferdt, ohngefehrt ohn gefärd, ohn gefärde, ohngefärde, ohne gefärde; ohngefahr; ohngefährlich *adv. unbeeinträchtiget, ungefährdet* 1159[24], 1381[12], 1745[16]–1748[23], 1750[8]–1753[25], 1831[24], 1907[16]
ohngefochten *adv. unbestritten* 1345[39f.]
ohngekränckt *adv. unverändert* 2481[10]
ohngelöscht *s.* kalch
ohngemäss *f unpassend, nicht entsprechend* 1017[39]
ohngeschwächet *adv.* 1479[15]
ohngewißheit *f Ungewissheit* 2524[28]
ohnglimpflich *adv. unglimpflich* 1973[11]
ohnglücklich, ohnglückhlich *adj./adv. unglücklich* 2132[16], 2358[16]
ohngüethlich *adj. unglimpflich, unbillig* 1607[22]
ohnhändel *m ungebührliche Handlung, Frevel* 2202[39]
ohnhandlen *n ungebührliches handeln* 2127[8]
ohnheltig *adj. vertragsbrüchig, undisziplinierl, pflichtlos* 1062[4]
ohninteressierter *m* 1479[28]
ohnleßbahr *adv. unlesbar* 2505[24], 2506[16]
ohnmentschlich *adv. unmenschlich* 1907[39]
ohnnehmlich *adv.* 1574[11]
ohn practiciert *adj. unausgeübt* 1581[29]
ohnschwär, ohnschwehr *adv. unschwer* 1534[2], 2189[6]
ohn sonderbahr *adj.* 1455[38]
ohnumgänglich, ohnumbgänglich *adj. unumgänglich* 1607[26f.], 2011[27], 2298[12], 2308[15], 2365[17], 2373[22], 2386[10], 2394[33], 2396[4], 2401[7], 2453[22], 2558[5]
ohnunderbrochen, ohn underbrochen *v. ununterbrochen* 1470[21], 1578[36], 1754[21]
ohnverborgen *adv. unverborgen, offen* 2245[28f.]
ohnverboten, ohnverbotten *adv. erlaubt* 1241[37], 1705[41], 2419[3]
ohnverenderen *v. nicht verändern* 1528[32]
ohnverfürsprechen *v. ohne Fürsprecher klagen* 1402[8]
ohnverlezt *adv. unverletzt* 1571[31f.]
ohnverpfendet *adj. unverpfändet (Gut)* 1456[16]
ohnverrichtet *adv. unverrichtet* 1515[29], 2271[9]
ohn verschiden *v. ungetrennt, ohne Unterschied* 1477[32]
ohnverstendnuß *n Unverständnis* 1923[31]
ohnverthrauwt *adj. anvertraut (Gut)* 1288[14]
ohnverwehrt, ohnverwöhrt *adv. unverwehrt* 1616[8f.], 2449[21]
ohnverwenden *v. nicht verwenden* 1381[37f.]
ohnverwöhnt *adv. unverwöhnt* 2449[14]
ohnvolkhomen *adj. unvollkommen* 1317[3]
ohnvonnötten *adv. nicht notwendig* 1330[36]
ohnwidersetzlich *adj. gehorsam, keinen Widerspruch duldend* 1177[12]
Ohr, or *n*

– zue ohren k(h)ommen *vernehmen* 1283[14], 1308[10], 1508[23]
– zu orn tragen *denunzieren* 217[12]
ohrlappen *pl. Ohrenschutz* 1652[24]
ohrtell *s. Urteil*
Öl, öll, öhll *n* 1025[26], 1227[24], 1319[1]; *s. auch* öhelbrott
Ölfarbe, öel farb, öhlfarb *f* 2139[2], 2480[2]
ondhüchtig *adj. untüchtig s. Person*
onerosus *lat. n Lästiges, Beschwerliches* 2246[2]
onstrittig *adj. nicht strittig* 1203[1]
onus, *pl.* onera *lat. n Last, Aufgabe* 1877[34]
onverwandlet *adj. unverändert* 633[41]
Operation, operation *f* 2356[3, 18]
operator *s. Orts- und Personenregister Amstein N., Haag N.*
operieren *v. wirken* 1473[40]
öpfell, opffel *s. Apfel*
Opfer, opfer *n 1738[38],* 2375[23]
opinion *f Meinung* 1892[13], 1894[13], 1895[22], 2330[12], 2334[32], 2337[19]; *s. auch Meinung*
opponieren *v. entgegensetzen* 2299[1]
oppositus *lat. m Entgegenstellen, Einspruch*
– in opposito 1526[24]
ops, opß *s. Obst*
optima *s.* form
or *s. Ohr*
orator *lat. m Redner* 989[20]–990[5]; *s. auch Redner*
Orden, orden *m* 1810[23]; *s. auch Orts- und Personenregister Benedikt, Tobel Komturei*
ordens-regel *f Ordensregel* 2199[6]
ordentlich, ordendtlich, ordenlich, ordenlichen, ordenlicher weiß/form *adj./adv. ordnungsgemäss* 36[13], 37[24], 374[12], *oft*
ordinanz, ordinantz *f Ordonanz, Ordnung, geordnete Einrichtung, Vorschrift* 1061[4, 10], 1064[38]–1069[16], 1075[41], 1076[16], 1084[5], 1107[36], 1111[31], 1113[6], 1120[25], 1123[33], 1272[10, 13], 1566[37]; *s. auch* kriegs ordinanz
ordinari *adj. ordentlich, regelmässig, gewöhnlich* 968[20], 987[36]–988[28], 1051[9], 1228[24], 1259[21f.], 1723[29], 1736[29], 1782[14], 1791[1], 1839[20], 1904[27], 2170[35], 2440[38], 2441[7]; *s. auch Anlage, Ausschuss,* extraordinari, *Gericht, Zoll*
Ordinariat, ordinariat *n* 2626[26]; *s. Orts- und Personenregister Konstanz Bistum*
ordinarius *m Inhaber von Kirchengewalt auf territorialer Ebene* 1291[31]
ordnen *v. anordnen, in Ordnung bringen, delegieren, befehlen* 51[18], 69[36], 85[40], *oft*
– aufrichten und o. 1518[4f.]
– (uf-) setzen und o.; o. und setzen 241[19], 318[1], 339[14], 379[37], 397[33], 408[2], 426[27], 461[32], 463[23–39], 593[34], 594[12], 598[32f.], 761[34], 867[30], 909[15], 943[17f., 39], 950[9], 959[11, 24], 1018[10], 1043[30, 32], 1045[11], 1047[10], 1301[15f.], 1490[41], 1679[8], 1885[2]; *s. auch* verordnen
ordnen *n Anordnen* 951[23], 1518[26]
Ordnung, ordnung, ordtnung, ordung, orndung *f Verordnung, Gesetz, Ordnung* 42[16f.], *69[25]–70[44],* 74[39], *oft; s. auch Anordnung, Auffahlsordnung, Befreiung, Bettelordnung, Bussenordnung,* defensionalordnung, *Ehegerichtsordnung,* erbordnung, *Fallordnung, Feiertagsordnung, Fischerordnung,* fruchtordnung, *Fürkaufsordnung, Gebrauch, Gerichtsordnung, Handwerksordnung, heilsam, Huldigungsordnung, Kirchenordnung, Kleiderordnung, Konkursordnung, Kriegsordnung, landesherrlich, Landesordnung, Landgericht, Marktordnung, Metzgerordnung,* mißordnung, *Mittel, Münzordnung, Pflicht,* policey-ordnung, *Praktizierordnung,* regierungs-ordnung, religions ordnung, *Rheinordnung,* satzordnung, *Satzung,* schiffordnung, *Schuldenordnung, Sittenmandat, Strafordnung, Strassenordnung,* sturen ordnung, sturmordnung, tax-ordnung, *Unordnung, Verordnung, Verwaltungsordnung, Wachtordnung, Zollordnung,* zugordnung, *Zunftordnung*
– *christliche,* christenlich, cristenliche 295[33, 37], 313[36], 322[29], 334[15], 441[32]; *s. auch* naigung
– gemeine o. 2300[28], 2419[33]
– gute o., gutte o. 2473[32], 2474[6], 2486[10], 2516[5]
– jahres ordnung 2418[29]
– landtvögtliche o. 1618[8f., 31]
– maß und o., maâß und o. 1611[7], 2437[39]
– o. stellen 794[39], 909[12], 1066[3], 1068[29]
– o. tun *O. machen* 1079[14]
– o. und (den) verstand 789[15]
– o. und (land-) satzung; satzung und o. 314[28], 332[36], 342[19f.], 347[2], 412[42], 481[27], 598[1], 764[5], 787[39f.], 788[37], 792[34], 959[42f.],

1133[20], 1043[19], 1044[3], 1209[16, 20], 1347[12], 1388[26]
– rechte o. 1615[41f.], 1976[4]
– *Thurgauische O.* 1615[2, 17f.]
ordnung gelt *n Gebühr* 1894[20f.]
ordnungs-versammlung *f Versammlung für die Erneuerung der Fischerordnung* 2437[15]; *s. auch Umsässenversammlung*, umsaz, *Versammlung*
ordre *franz. m gemessene Befehl* 2388[32]
Organisation 1504[6], 2242[1]
Original, original, *pl.* originalia *n* 808[4], 854[11], 964[39], 1142[9], 1250[28], 1287[21], *1441[23],* 1618[37], 1619[4], 1622[6], 1646[1], 1695[26], 1698[5], *1992[13], 2286[8f.],* 2450[39], 2507[16, 20]; *s. auch Abschied*
– in originali, in originalibus *lat. im Original* 2273[11, 39], 2437[15], 2504[35]–2506[16]
original-brieff *s. Brief*
original-instrument, original instrument *s. Instrument*
originaliter *adv. ursprünglich* 1345[32], 1472[20], 2206[31f.]
original kauf brief *s. Kaufbrief*
original schuld instrument *s. Schuldinstrument*
original stimme *f originale Ortstimme* 1474[38]
Originalurkunde 1432[11]
original vergleichs instrument *s. Vergleichsinstrument*
Orkan, orkan *m* 2548[10]
ornât *m Amtsschmuck, liturgisches Gewand* 344[41]
Ort m Viertel, irreale, aber auch reale Münze s. Währungen Ort
Ort, ort, ohrth, orth, *pl.* orthenn, örter *m Ortschaft, Punkt des Raumes 1[27], 3[20],* 24[28], *oft; s. auch* burgerorth, *Ende,* endroit ecarté, *Grenzort,* hauptorth, kirchenort, *Konferenzort,* locus, *Malefizort,* mittelorth, reichs-orth, *Siedlungsort, Wohnort, Zufluchtsort; Orts- und Personenregister Bichelsee, Horn, Kurzrickenbach, Neuburg, Neuhausen, Rickenbach, Sandegg, Toll, Thurgau, Ziegelhütte*
– einöd o. 2141[33]
– einschichtigen o. *abgelegener Ort* 2571[9], 2576[23]
– enden ligenden o. 2134[21]
– fremde o. 2474[30], 2526[27], 2527[20], 2631[17]
– gesunde (und unverdächtige) o. 1844[20, 23], 1853[19f.], 1855[20]–1856[1f.], 2146[32]–2149[14f.], 2462[16f.], 2524[28]
– gräntzende o. 2146[29]
– nebenort 2599[35]
– nothleidende o. 2164[17]
– rauche o. *rauhe O.* 2578[36]
– reichs ritterschafftliche o. 2134[13]
– streithige o. 1946[11]
– ungeßund oder vertächtig o. 1859[37f.]
– verdächtigen o. 2643[6]
– von o. zu o. 2261[11]
– zugehörige o. 1266[8], 1862[2]
Ort, ort, ohrt, orth, ortt, ordt *m/n (mit-) regierende, die eidgenössischen, die Landgrafschaft Thurgau regierenden Orte 1[6–44],* 6[32], 30[33, 36], *oft; s. auch Abschied, begehren, Bund, Erläuterung,* keren, *laufen, Mandat,* provisional orth, schied orth, *Schirmort, Stand, Teilort, Vorort, ziehen; Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, Orte*
– *am Malefiz partizipierende Orte 1587[27]; s. auch Orts- und Personenregister Orte drei, Orte, zwei*
– erst und vordrist ort *(Zürich)* 966[8]
– *evangelische Orte (Bern und Zürich)* 1172[33], 1216[42f.], 1784[3], 1792[8f.], 2196[15]–2197[23], 2200[41f.]
– (gemeine) (mit-) regierende o., reigierende o. 30[20], 34[37], 112[18], 406[23], 692[7], 848[25f.], 873[29]–874[7], 899[15], 915[36], 917[7], 920[21, 27], 931[12], 933[8, 23], 935[8–32], 937[5]–938[33], 945[24], 956[41], 963[26], 991[21]–992[38], 994[3], 997[4], 1005[2], 1006[41], 1009[11], 1011[25], 1027[25]–1029[2], 1033[13], 1035[3], 1055[22], 1058[8], 1062[14], 1102[27], 1107[35], 1172[2, 28], 1215[7], 1217[10], 1218[36], 1225[6], 1232[23f.], 1235[28], 1237[15], 1238[28], 1244[21f.], 1251[13], 1256[19], 1264[27], 1272[4], 1276[26], 1296[36], 1297[8], 1303[35], 1305[11], 1307[5, 12], 1311[7], 1314[7], 1328[15]–*1331[39f.]*, 1336[12], 1338[9]–1340[6], 1387[31], 1396[17f.], 1399[14], 1404[2], 1427[17], *1443[4], 1460[11]–1461[25],* 1464[3], 1468[37]–*1470[1],* 1473[23], 1492[17], 1546[7], 1589[26, 32f.], 1603[15f.], 1623[22]–1625[4], 1628[3]–*1630[7],* 1640[12]–1642[42], 1645[18f.], 1649[14f., 43], 1691[30], 1696[34]–1699[38], 1729[21], 1744[10], 1764[38], 1777[25]–1781[24f.], 1783[38]–1785[6], 1788[31]–1790[30], 1792[29–48], 1800[20], 1802[14], 1811[18f.], 1869[11, 20], 1880[6–27], 1888[38], 1889[25], 1891[1, 6], 1893[7–42], 1899[27], 1916[24],

1917[9]*, 1925*[23]*,* 1926[7], 1928[11, 24], 1979[7f.], 1982[23]–1984[40], 1986[40], 1987[36], 1991[19], 1996[9], 2001[25], 2008[31f.], 2142[28, 31f.], 2146[7], 2151[9]–2155[31], 2157[3–33], 2159[26]–2161[24], *2170*[22]*–2172*[27]*,* 2174[44], 2176[8], 2177[21], *2179*[17]*–2180*[33]*,* 2186[24]–2187[22], 2189[17], 2191[35]–2193[6f.], 2197[15–38f.], *2209*[21]*,* 2211[31], 2216[8], 2219[24], 2233[25], *2236*[15]*, 2246*[22]*, 2250*[2]*,* 2253[8], *2255*[13]*,* 2260[21f.], *2266*[31]*,* 2294[43]–2299[36], 2301[24]–2304[10], 2314[7], *2319*[18]*, 2325*[23]*,* 2327[34], 2332[25, 33], 2334[7]–2335[35], 2338[18], *2347*[30]*,* 2356[25], 2389[38], 2402[24]*–2403*[22]*,* 2480[8], *2513*[2]*, 2516*[24–38]*,* 2518[31], *2525*[9]*,* 2547[6]–2549[21], 2552[18], 2554[8], *2571*[15f., 18]*, 2597*[37]*, 2619*[16]*, 2630*[5]*, 2645*[25f.]*; s. auch Orts- und Personenregister Orte, regierende*

– hohem o.; höcheren o. *regierender Ort (bei landfriedlichen Geschäften Zürich)* 1853[2], 1865[12], 1873[33], 1874[25], 2294[1]
– in die ort gon/laufen/kehren/ziehen *Ortstimmen einholen, vor den eidg. Orten Rat holen/klagen* 810[5], 811[12f.], 856[33]–857[29], 900[30], 901[43], 937[9–25], 1054[42]
– in orthen erwerben (bestätigung) *Ortstimmen erhalten/kaufen* 915[8]
– *interessierte O.* 1358[29f.], 1785[28]–1788[1], 1794[10]–1796[5]
– *katholische Orte 307*[15]–310[32], 332[22], 358[37], *641*[43]*, 734*[31]*, 841*[17–24]*, 956*[23]*, 1011*[1–38]*, 1053*[39f.]*, 1156*[10]*, 1169*[24]*,* 1170[26f.], 1172[26], 1173[2], *1175*[39]*, 1357*[33]*, 1364*[40]*,* 1381[15], *1424*[10]*,* 1431[18], *1441*[25]*, 1460*[13]*,* 1508[10], 1780[7], 1783[35f.], 1784[2], 1793[45], *2186*[29]*,* 2190[20f.], 2192[30f.], 2195[13], 2198[10, 38], 2200[13], *2517*[21]*; s. auch Orts- und Personenregister Orte, fünf, Orte, katholische, Orte, sechs, Orte, vier*
– pacifizierte o. 1786[19], 1793[25]
– *uninteressierte O.* 1793[24]
– *unparteische O.* 1442[1–35]
– verpflichte orte 1210[34], 1465[39]
– von ort zu ort (gelangen) 528[31], 645[6], 776[28, 31], 811[15], *936*[23, 39]*,* 940[34], *965*[15]*,* 1036[31], 1272[37]
– *zugewandte Ort 427*[36]*, 717*[14]*,* 1139[43f.], 1210[34], 1383[26], 1384[18], 1404[15], 1529[23f.], 1589[26], *1917*[22]*,* 2233[9], *2347*[30]*; s. auch* zugewandt, zugewandter; *Orts- und Personenregister Orte, zugewandte*

örtler, philipß örtler *m Münze s. Währungen Philipsörtler*

ortsbeamteter *s. Beamteter*

orttsbekhrefftigung *s. Ortstimme*

Ortschaft, ortschafft, orthschafft *f* 2270[18, 34], 2340[21], 2394[9], 2398[13], *2461*[30]*,* 2475[36], 2487[18–42], 2502[24], 2519[13]–2520[5], 2545[16, 31], 2553[20], 2557[16], 2574[35]–2576[1], 2586[32, 39], 2595[32], 2627[37], 2631[16], 2634[9], 2643[30f.]*; s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*

– enclavirte o. 2520[40]

ohrtsfarb *f Mantel in der Farbe des Ort (Landvogt)* 1622[36f.], 1623[17]

orthß gulden *s. Währungen Ort*

ortsobrigkeit *s. Obrigkeit*

orths schilth *m Ortswappen* 2011[32]; *s. auch* schilt

Ortstimme, orthstimme, orthstime, orthstimb, orthß stimb, orth stimme, orthsstim, orts stim, orthsstymb, ohrt-stimm, orths stimme, orttstimbe, ohrtstimm, orthstümm, der ordten stimm, stimm und ort, stimme, stymb, stimme von den ortten, unsers orts stim, *pl.* ohrtstimmen, orten stimmen; orttsbekhrefftigung *f schriftliche Meinungsäusserung der reg. Orte zuhanden der Tagsatzung* 41[41], *222*[37]*,* 503[36], *641*[23]*,* 931[13]–939[29], 964[11], 1027[1]–1030[37], 1032[29]*–1034*[31]*,* 1036[37]*–1037*[28]*, 1040*[3f.]*,* 1049[14, 17], *1054*[3]*, 1055*[9]*, 1214*[19f.]*,* 1238[31f., 43], 1290[3]–1292[30], 1296[36]–1298[19–63], 1302[20–36], *1304*[26]*,* 1328[14]–1329[16], 1345[17–31], 1356[14], *1357*[31]*, 1360*[22]*, 1364*[37, 41]*,* 1366[19f.], 1379[38], 1394[37], 1395[1], 1405[24]–1406[27], 1419[30]–1420[41f.], 1424[16]–1425[11], 1427[22], 1454[8]–1456[37], 1458[2–25], 1466[17, 31], 1468[38]–1470[18], 1472[6]–1475[22], 1481[23], 1483[2]*–1484*[9]*,* 1487[12]–1489[21], 1501[11], 1564[9]–1565[6f.], 1618[21], 1645[34], 1649[26], 1880[25]–1881[20], *2001*[9]*,* 2005[6–40], *2126*[16]*, 2144*[5]*, 2151*[33]*,* 2153[20]*–2154*[42]*,* 2157[7–22], 2167[23], 2171[15]*–2172*[25]*,* 2174[13]–2177[5], *2186*[28]*,* 2187[28], 2190[22], *2236*[16]*,* 2260[12], *2287*[21]*, 2293*[25]*,* 2300[35]–2303[8], 2377[5–21], 2390[20], 2489[39], *2619*[16f.]*; s. auch* original stimme, stimme; *Orts- und Personenregister Bern, Freiburg, Glarus, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Solothurn, Unterwalden, Uri, Zug, Zürich*

– außgewürckte o., auß gewürckhte orth stimbe 1987[2f.], 2302[1]

– *katholische 936[32f.],* 2192[31]; *s. auch Orts- und Personenregister Orte, katholische*
– reformierte 936[31]
ortsvorgesezter *s. Vorgesetzter*
ort-zug, orth zug *s. Zug*
oßenröth *m äusserer Rat* 1362[4]
Osterabend *Ostersamstag s. Termine*
österlich, österrlich, osterlich *adj.* (vest/zyt) 616[36], 617[9], 672[2f.], 673[3]
Ostermentag *s. Termine Ostermontag*
Ostern, Ostern, Osteren, Ostren, Ostran, Pasca; österliches fest *pl.* 868[35], 1396[3], 1704[14], 1709[30]; *s. auch Termine Ostern*
Ostertag *s. Termine Ostersonntag*
Osterwochen, Osterwuchen *s. Termine Osterwoche*
Osterzinstag *s. Termine Osterdienstag*
oug, oug- *s.* aug, aug-
ougenwaid *f Augenweide* 735[34]
ox, *pl.* oxen *s. Ochs*

P s. auch B

paar, bar, par *n Paar* 304[4], 438[41], 985[13], 1025[29f.], 1503[18], 2361[1, 4], 2609[1]
pacification *f Friedensstiftung, Vermittlung* 1793[43], 1879[14]; *s. auch Vermittlung*
pacificator *m Friedenstifter, Friedensvermittler* 1906[33]
packen *v. verpacken* 2146[37], 2149[15]
päckhen *n Päckchen* 2320[41]
pagatel *f Bagatelle* 2188[38f.]
Palmtag, Palmstag, Palmentag *s. Termine Palmsonntag*
pän *s.* pen
pangerthen *m s.* baumgarten
panner, paner *n Banner, Fahne, die einen Kriegstrupp anführt* 101[23, 29], 1260[5]; *s. auch Orts- und Personenregister Frauenfeld, Zürich*
– houptpanner *n* 425[28]
pannermeister *m Bannermeister s. Bannerherr; Orts- und Personenregister Hubschmid Heinrich*
Papier, papier, papir, pappir, pappyr *n* 629[6], 1122[13], 1140[7], 1527[31], 1872[37], 1944[27], 1993[2], 2153[3], 2347[15], 2360[19], 2505[15f.], 2519[8]
papierer *m Papierhersteller* 1230[36]
Papiermühle, papiermüli *f* 1230[16]; *s. auch Mühle*
papiermüller *m Papiermüller* 1230[32]; *s. auch Müller; Orts- und Personenregister Weibel Hans*
Papierwachssiegel 936[42], 1343[37]; s. auch Siegel
papirin *adj. aus Papier* 699[5]
papir verfaßung *f Verzeichnis auf Papier festhalten* 1644[14]
Papst, pāpst, babst; hailliger vatter, *pl.* bēpst *m* 86[8, 43], 166[3], 609[12], *841[23]; s. auch Orts- und Personenregister Rom*
päpstlich, bäpstlich *adj.* 425[17]; *s. auch Orts- und Personenregister Rom*
paragraph, paragraphus, §um *lat. m Paragraph, Absatzzeichen* 1479[3], 2548[17, 25]
– quo ad §um 2548[35]
parat *adv. bereit, fertig* 1504[28]
pardonieren *v. mit Strafe verschonen, das Leben schenken* 1460[27]
parieren, paryieren *v. gehorchen* 1406[18], 1455[27]
parität, paritet, paritæt *f paritätisch Gleichberechtigung von reformierter und katholischer Konfession 309[36], 330[20],* 1169[28]–1170[14], 1781[5], 1790[15], 1903[33], 2010[5, 15], 2201[22–32]; *s. auch Friedhof, Kirche, Richter*
parpa *s. Barbe*
parschafft *f Barschaft, Geld* 602[42]; *s. auch bar, Bargeld*
parte *f Anteil* 1728[8, 21]; *s. auch Anteil*
– partem integrantem *lat. integrierter Anteil* 2656[6]
Partei, partey, parthei, parthey, partthey, partheig, party, parthy, parthig, parthyg, parth, *pl.* parthen, partheyen, parthyån, parthyan, parthyen, parthigen *f* 31[11], 81[27], 91[8]–93[5], 106[23f.], 111[13, 18], 114[29], 122[3, 9], 147[29], 150[30], *166[20],* 168[23]–170[11], 173[21]–174[26], 176[3], *180[25],* 185[29], 186[41], 189[9], *193[19]*–195[42], 212[8], 214[29], 232[6], *235[16],* 239[11], 259[24], 262[2–34], 270[6, 10], *276[41], 277[1],* 279[11], *282[17], 284[11]*–285[42], 291[18], 295[3], 303[5, 10], 305[2], *309[31],* 311[28], 319[39f.], 345[40], 354[32], 359[22f.], 365[34], 400[40], 419[29], 425[15]–426[39], 454[37], 463[28], 469[14], 474[5, 26], *486[51]*–491[30], 495[4], 500[20f.], 505[37], 508[40f.], 523[34]–525[15], 527[21, 38], 534[17], *539[8],* 544[33]–545[32], *558[36], 561[10, 30],* 564[2f.], 574[4–15], 590[7], 597[3, 8], 601[1, 4], 609[18f., 26], 611[20]–612[9], 620[25, 42], 622[37], 625[28], 629[30], *653[7],* 680[7], 687[7], 697[5], 720[17, 19], 731[25]–732[26], 739[22]–740[33],

752[22], 759[39]–760[17], 773[1f., 6], 786[1, 6], 795[2], 801[27], 845[8], 853[43]–854[6], 857[10–16], 889[29], 893[27], 896[5], 900[18]–901[24], 912[30], 917[19]–918[25], 929[24]–930[12], 940[21], 941[6], 943[37f.], 944[2], 948[1]–949[19], 952[4–17], 964[34], 1031[17], 1044[15]–1045[27], 1050[24]–1051[22], 1057[18, 33], 1059[27, 30], 1170[34]–1173[24], 1202[14], 1213[18], 1247[21], 1250[40], 1251[38], 1253[13, 17], 1289[23–29], 1299[4], 1317[6, 9], 1345[6]–1351[24], 1354[9–15], *1365*[2]–1366[30], 1368[32, 35], 1374[4]–1376[11], 1387[24f.], 1395[5], 1450[25], 1454[15], 1455[5], 1464[24], 1482[21], 1486[5]–1487[11], 1491[4]–1493[27], 1499[22], 1500[17], 1502[31], 1534[27f.], 1538[2], *1539*[40], 1565[3], 1580[28], 1583[5], 1585[7–40], 1600[31], 1606[24], 1613[36], 1628[8], 1636[37], 1645[22], 1648[10, 18], 1665[16–41], 1688[24], 1714[15], 1741[36], 1743[26], 1748[12, 16], 1858[29f.], 1861[14], 1891[42], 1894[1]–1895[28], 1908[32]–1910[34], 1930[15]–1931[23], 1987[3], 2008[26], 2190[6], 2196[29], 2204[9]–2206[31], 2208[21], 2209[2], 2227[27], 2244[21], 2245[3], 2251[24]–2252[22], 2256[27], 2288[17, 29], 2303[5], 2329[13]–2330[34], 2334[8]–2337[29], 2339[1], 2357[9, 22], 2428[27], *2516*[29], *2526*[15], 2531[15], 2565[8], *2616*[23]; *s. auch* eheparthey, *Gegenpartei*

– agierende p. 2190[26f.]
– beklagte p. 2132[2]
– ehren-p., ehren p. 1738[17], 1869[5], 2519[6]
– *konfessionelle 332*[18], 380[11], 842[20], *946*[15]

parteyen, partheyen, partheygen, paretheigen, partyen *v. refl. sich zerstreiten, einen Rechtsstreit austragen* 99[2], 140[27], 231[41], 238[20], 243[9], 898[32], 996[38], 1009[26], 1020[6], 1801[31], 1910[38], 1967[33], 1978[30]

partheyen, parthyen *n Austragen eines Rechtsstreites* 111[18], 238[19], 1553[3, 18], 1967[12], 2349[33]–2350[4]

parteyisch, partheyisch, parthienlich, parthysch, parthigisch *adv. parteiisch* 32[5], 320[16], 574[16], 1010[12], 1402[21]

Parteilichkeit, partheylichkeith, parteyligkeith, partheylichkeit *f* 1553[12f.], 1825[9], 1966[38]–1967[28], 2201[31], 2349[26], 2353[22f.]

participation *f Beteiligung* 1998[40], 2523[26]

participieren *v. Anteil haben, mitbeteiligt sein* 30[29], 1358[27f.], 1469[7], 1473[8], 1489[21], 1514[18], 1548[15], 2502[27]

particular *adv. einzeln* 2164[24]

particular-händler *m Händler* 2388[11]; *s. auch Händler*

particular haus, *pl.* particular haüser, particular-heüser *n Häuser von Einzelnen* 1615[14], 1672[19], 1849[22]; *s. auch Haus*

particular interesse *n Einzelinteresse* 1617[26]; *s. auch Interesse*

particular-klägden *pl. f Einzelklagen* 2171[7]; *s. auch Klage*

particular mandat *n Einzelmandat* 1638[4f.]; *s. auch Mandat*

particular-person, particular persohnen *f Einzelperson* 1307[1], 1310[24], 1591[39], 1601[19], 1983[36], 1985[1f.], 2139[35f.], 2269[1]; *s. auch Person*

particular-siz *m Hof, Sitz eines Partikularen* 2489[11f.]; *s. auch* sitz

particular versamblung *f Partikularversammlung* 2010[42f.]; *s. auch Versammlung*

partieren *v. bösen Handel treiben, betrüglicher Weise an sich bringen* 794[20]

parthigung *f Streit, Zwietracht* 512[19]

Partikularer, particular *m/n Einzelne* 1406[42], 1532[18], 1580[27], 1614[38], 1640[8], *1664*[7], 1672[6], 1729[19], 1738[8], 1776[9], 1779[42], 1781[12f.], 1789[44], 1790[20], 1849[2f.], 1853[28], 1885[3], 1903[36], 2002[16], 2004[35]–2005[42f.], 2152[29], 2181[10], 2199[18], 2367[18f.], 2394[35f.], 2513[21]–2514[25], 2520[6], 2608[8], 2613[36], 2614[28], 2628[30], 2633[16]

partion *s.* portion

partis adversæ *lat. Gegenpartei* 1910[29]; *s. auch Gegenpartei*

partisan *f Spiess mit breitem Stecheisen* 1518[31–35]

Pasca *f s. Termine Ostern*

Pass, pass, paß, *pl.* päss, päß, peß *m Durchgang, Übergang, Vorbeiweg* 674[40]–*676*[4], 695[32], 698[29], 748[27], 867[26, 30], 907[35], 908[5], 943[18], 973[18, 20], 1004[20], 1021[16], 1058[31f.], 1062[17], 1064[16], 1083[7], 1088[3f.], 1110[20], 1113[23], 1257[24], 1258[3], 1264[27], 1272[15], 1309[23–38], 1498[40], 1516[24–28], 1527[34], 1528[5, 18], 1561[34], 1568[22], 1570[23], 1638[25], 1670[30], 1750[36], 1754[35f.], 1761[17], 1848[4–18], 1871[34], 1897[22]–1898[21], 1934[18, 33], 2141[24], 2147[13], 2150[7], 2258[36], 2305[3], 2365[27], 2392[11], 2458[35], 2474[29], 2524[36], 2577[8, 10]; *s. auch* grenzpaß

– freyen p. 2462[13]
– (freyen p. und) repass 1780[13], 1790[3], 2258[37], 2462[43]
– hauptpass, *pl.* haupt-päss 1950[29], 2139[1], 2230[7f.]

paß *m Ausweis, Reisedokument* 1528[19–31], 1739[11, 29], 1851[37], 1855[14]–1856[5], *1859[21],* 1860[17], 1870[41]–1872[7], 1884[37], 1920[3], 1949[18], 2126[35f.], 2140[34], 2147[4]–2149[26], 2216[39], 2229[6, 9], 2269[29], 2331[32], 2334[19], 2398[26], 2405[12], 2500[8–18,] 2502[31, 39], 2524[16], 2526[38], 2552[5], 2576[33], 2577[4], 2630[33]; *s. auch Laufpass*
– p. oder fæde 1859[28, 31]; *s. auch* fede
passade *f Zehrpfennig für Durchreisende* 1669[36], 1919[8]
Passage 1700[16]; s. auch communications passage
Passagier, passagier *m* 1897[24], 2643[42f.]
passieren, paßieren, passiren *v. durchgehen, durchreisen, vorbei gehen, anerkannt werden* 881[18], 905[3], 972[36], 973[31], 1006[31], 1028[18], 1059[2, 29], 1122[20]–1124[7], 1138[26], 1309[30]–1310[11], 1337[28], 1460[25], 1466[9], 1528[17]–1529[13], 1569[17], 1670[3], 1704[33], 1715[26], 1739[31], 1754[34], 1844[24], 1856[2f.], 1859[29]–1860[18], 1919[19], 2140[31]–2141[29], 2149[2], 2160[25], 2243[24], 2270[19], 2292[38], 2330[1], 2334[25], 2336[32], 2367[17], 2372[6], 2401[2, 31], 2417[33], 2430[4], 2459[9], 2499[30], 2502[24], 2643[31]
passierlich, paßierlich *adj. akzeptiert, annehmbar, so dass sie durchgelassen werden* 1163[14], 1275[20], 1516[28]
passimte *adj. durchgehend* 1547[11]
passion *f Leidenschaft* 2188[22]
passiven *pl. Passiven* 2629[13]
Passkontrolle 1174[12]–1175[25]
paßport *m Reiseerlaubnis, Geleitbrief, Entlassungsschein, Urlaubsschein* 1511[22]
paßschein, paß schein, *pl.* päß schein *m Reiseerlaubnis* 1739[24], 1754[33], 1844[23, 27], 2229[22]
pass-speêr *f Grenzsperre* 2462[41]; *s. auch Sperre*
paß-spehrung *f Grenzsperrung* 1609[34]; *s. auch Sperrung*
passus *lat. m Schritt*
– in hoc passu *in diesem Schritt, Tempo* 1906[36]
paßzedel, paß-zedel, paß zedel, *pl.* päßzedlen *m Passierschein* 1175[15]*–1176[1],* 1670[4, 39], 1919[19], 1920[12], 1949[26]
pastoral *adv. die Seelsorge betreffend* 1861[21]
pastoralia *pl. lat. Seelsorge betreffend* 1877[33], 1878[5]
Patent, patent, *pl.* patenta, patente, pattente *n offener landesherrlicher Brief, Befehl, Bestallungsurkunde, Patenturkunde* 899[11, 20], 996[28], *997[39],* 1060[21]–1061[24], 1158[42], 1176[5]–1177[37], *1361[11, 21], 1365[2], 1445[22],* 1446[4], 1476[35], 1483[33], 1487[38], *1504[30],* 1639[12], 1642[6], *1684[25],* 1692[4], *1694[19],* 1744[6, 14], 1802[11, 19], 1886[8], 1891[15–20], 1893[18–27], 1979[13], 1996[12, 23], 2151[11, 27f.], 2171[6], *2172[22],* 2177[24]–2178[33], 2190[36]–2191[31], 2246[15], 2254[27], 2258[10], 2328[19–34], 2333[6–22], 2385[25], 2575[37]; *s. auch Brief,* concessions patent, ernamsungs patent, gegenwärtig, *Generalpatent, Hausierpatent, Versorgungspatent, Werbepatent, Urkunde*
– circular p. 2246[19]
– *landvögtliches P. 1995[27], 2150[30]*
– patenta in civilibus *Bestallungsurkunde für Zivilsachen* 2173[8]
– vollmachts-patent 2554[26]
Patentgebühren 2174[1]; s. auch Gebühr
Pater, pater *m Priester* 1571[11], 1805[16, 20], 1807[18], 1808[1], 1812[18]–1814[14], 1822[13], 1973[36], 1974[4], 2541[20]; *s. auch Orts- und Personenregister Beroldingen von Anton, Betschart Ildefons, Castorff Benedikt, Deicola N., Düggelin Emanuel, Ernst Benedikt,* Gallus, *Gangyner Bonifacius, Hempfer Alois, Huber Anton, Joseph, Jütz Ignaz, Kaiser Heinrich, Lieber Plazid, Lindau Beda, Mammern, Mändlin Johannes, Mattli Dionys, Nägeli Peter, Püntener Ambros (Johann Ambros), Ronca Anton, Schill Augustin, Schuhmacher Beat, Stipplin Chrysothomus, Studer Franz, Sury Dominik (Wolfgang Dominik), Wey Michael, Zingg Thomas*
– pater priori, pater prior 2193[36f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Ittingen*
päterlin *n Schmuckkette zu Frauentracht* 1653[14]; *s. auch Kette*
patrimonium *lat. n Besitz* 1697[41]
Patriot, patriot *m*
– rechter p. 1642[4]
patrocinanz *f Schirmherrschaft* 1911[30f.]
patrolieren *n Patroullieren, Runden gehen* 1679[25]
Patron, patron *m Beschützer* 313[38, 40], 1476[2], 2198[38]
patronatus *s.* jus patronatus
Patrouille 1852[35], 2526[21]

patrouillen cammer *s. Orts- und Personenregister Zürich*
Patrouillenwacht, -wacht *f* 2242[2–25], 2269[39]; *s. auch Wacht*
Patrouillenwächter, patrouillen-wächter *m* 2270[14], 2305[33]
patrouillieren, patrouillieren, patrollieren *v.* 1739[27], 1897[35]
paursvolk, paursvolck *n Bauern* 1205[7], 1725[15]; *s. auch Bauer*
pauw, pauw- *s. auch* bau-, bauw-
pax *lat. f Friede*
– pax publica *öffentlicher Friede* 1661[28]
pays *franz. m Land* 2571[10]
peccieren *v. verstossen, von lat. n* peccare *sündigen*
– wider die ordnung p. 1142[3]
Pech, bäch, bech *n eingesottenes Harz der Fichte* 1112[2], 1115[39], 1116[22], 1258[40]
Pechkranz, bächring *m Fackelring* 1098[17]
Pechpfanne, bechpfanne *f* 1510[38]
peines corporelles *franz. pl. Körperstrafe, Leibesstrafe* 2571[10]; *s. auch Leibesstrafe*
peinlich handlen, pynlich handlen/fragen *foltern* 337[24], 597[19], 839[12]; *s. auch Frage,* fragen
pen, *pl.* pene, penn, pän, pön, poen *f von lat. n Poena, Strafe* 46[16], 50[2], 108[17, 23], 110[6], 120[4], 125[15], 127[8], 169[35], 176[8], 225[37], 227[38–40], 341[37], 530[39], 747[40], 1513[7, 14], 1651[35], 1669[38]; *s. auch Strafe*
– pen und straff 745[20], 906[5], 940[17]
Pension, pension *f jährliches Dienstgeld, Sold 223[15]*–224[4], 263[28], 266[18], 311[38]–312[8], 346[6]
peremtorisch, peremptorie *adj. aufhebend, endgültig* 1464[26], 1943[2]
Pergament, pergamen, pergament, pærgament; permendt; bergumen *n* 301[10], 629[6], 1231[6] 1329[37], *1331[25], 1336[3], 1338[1],* 2170[4], 2463[10], 2505[18]
pergamentin, pergementin, pergamenten, bermenten, bermentin, bermenntin, börmenntin *adj. aus Pergament* 194[31], 224[35, 38], 277[40], 282[36f.], 471[30], 514[35], 699[6], 1040[19, 26], 1338[27], 1370[23]; *s. auch Brief*
Pergamentlibell 2485[12]
periclitierend *adj. sich einer Gefahr aussetzend* 1606[28]
permendt *s. Pergament*
permission *f offizielle Erlaubnis* 1893[26], 2328[39], 2333[20]; *s. auch Erlaubnis*
pernoctieren *v. übernachten* 1888[2, 35]
perpetuum *lat. für ununterbrechen, ewig*
– ad perpetuam 2444[2]
– in perpetuum 2519[23]
per se *lat. für sich* 1970[39]
Person, person, persohn, personn *f 59[38], 83[31],* 92[41f.], *oft; s. auch* ledig, malefiz-person, mannbahre personen, mannspersohn, particular-person, *Privatperson, unehelich, Weib*
– abgestorbene p. 2489[30], 2562[28]
– bandisierte p. 1401[42]
– *ehrbare P.* 1205[27f.]
– *ehrliche P.* 779[11], 994[13]
– fählige p. 2293[33]–2294[27f.], 2487[25]; *s. auch Fall*
– *geistliche oder weltliche P.* 286[35f.], 314[7f.], 346[32f.], 906[1, 20], 910[40], 942[21]
– in der person *persönlich* 852[4]
– in (propria) persona *lat.* 2285[4], 2484[40], 2485[2]
– laigisch, laigsch, leysch *nicht priesterlich, weltliche P.* 167[15, 41], 168[23], 174[10], 313[2, 38]
– manumittierte p. 2488[32]
– ondhüchtig p. 1913[13]
– qualificierte p. 2385[14f.]
– sonderba(h)re person *Einzelperson, Privatperson* 576[32], 682[16, 32], 717[32], 773[5], 775[16], 819[2f.], 820[9], 912[32f.], 1372[17]
– stumme p. 2566[22]
– vagierende p. 2526[37f.]
– verheürathete p. *verheiratete P. 414[45], 1660[25],* 1899[41], 1942[6]
– verpfründete p. 2569[37f., 39]
persohnale *n Personal* 2653[2, 35]
Personalprinzip 485[18], 646[5]
Personengruppe 2486[36]
Personenkontrolle 1527[18]
Personenverband 459[32]
persönlich, persönlich, persönnlich, personlich, persöhnlich, persohnlich, personnlich *adv. in eigener Person (vorsprechen)* 61[14], 138[14], *277[7],* 387[36], 615[28], 663[42], 670[43], 706[21], 748[10], 811[3], 927[11], 956[35f.], 2204[32], 2228[11], 2460[33], 2614[4], 2647[26]
pertransfixum *s. Transfix*
perturbieren, perturbiren *v. stören* 1563[33], 1564[19], 1877[37]
Pest, pest *f Krankheit* 1527[23], *1847[20],* 2146[1, 8]; *s. auch Krankheit*

– gefährlich-ansteckhente p. kranckheit, gefährlich ansteckhente p. kranckheit, gefährlich ansteckhente p. krankheiten 1934[9]–1935[2f.]

pestartig *adj. s. Seuche*

Pestzug 1738[37]

Petition 2174[10]

petitorium, petito, petitorio, petitum, *pl.* petita *f Bittschrift, Begehren* 1581[29], 1593[36]–1594[9], 2174[31], 2285[34], 2286[27], 2362[9–26]

Petri und Pauli *s. Termine [St.] Peter und Paul*

Petschaft, petschafft, pettschaft, büttschier, puttschafft, püttschafft, pitschafft, pittschafft, bitschaft *n Siegel, Siegelstempel* 864[20], 878[17], 1141[4], 1344[24], 1396[18], 1547[17], 1778[11], 1793[33], 1794[5], 1796[6], 1841[35], 2252[26], 2521[28], 2565[34]; *s. auch Siegel*

pfaff *m Pfarrer, Geistlicher* 30[12, 14], 326[27f.], 398[35], 399[7]; *s. auch Pfarrer*

Pfahl, pl. pfähl, pfäl *m* 389[6], 1204[28, 34], 1725[6], 1963[17], 2045[12], 2060[19], 2064[36, 39], 2092[3], 2099[20f.], 2125[41], 2183[42], 2410[40], 2444[26, 33], *2480[21]*–2481[4], 2548[5–12], 2554[29, 31], 2586[18]; *s. auch* poteau, *Säule,* schwier, stecken, stud

– abgehawne p. 2125[36f.], 2126[11]

– eichener p., aichenen p. 2087[4–12], 2099[18], 2554[20]

pfählschlagen *n Pfähle einschlagen* 2618[25]

pfalentz *f Pfalz* 663[43f.]; *s. auch Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

pfalzgericht, pfaltzgricht *n* 1724[11]; *s. auch Gericht; Orts- und Personenregister Reichenau*

Pfalzgraf, phallentzgrave *m 123[12], 126[32],* 226[14]

pfalzhof, pfaltzhoff *m Pfalzhof* 1032[21], 1597[38]; *s. auch Siegel; Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

Pfalzrat, pfalz rath *m* 1403[24], *1896[38]; s. auch Rat; Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*

Pfand, pfand, pfandt, pfannd, phanndt *n Unterpfand (am Landgericht Thurgau) 58[25]–59[9],* 93[39], 95[32], *117[19]–120[29]*, 123[8]–127[39], 129[11], 152[41], 164[9], 176[31], 177[28], 554[5], 761[21]–762[2], 766[9]–768[30], 771[15], 1662[26]; *s. auch* bott, *Faustpfand,* laistung, nachpfandtschafft, *Pfandschaft, Schuld, Unterpfand, Verpfändung*

– (ein)gesetztes pfand(t) 554[5], 818[13], 1471[9]

– in pfanndt ingan *sich zu einem Pfand verpflichten* 766[17], 771[13]

– ligende pfand 761[30], 766[21]

– mit pfanden und nit mit potten 766[9]

– varende pfand 761[30], 766[20]–767[38]

– verschribne pfannd 767[37]; *s. auch versetzen*

pfandbar, pfandtbar *adj. (von Personen), fähig oder schuldig, Pfad zuleisten* 431[8], 683[9], 1286[11]

pfandbrieff, pfand brieff, pfanndbrieff, pfannd brieff, pfantbrief *m Pfandbrief* 46[27], 54[22], 176[31], 178[40], 2558[16]; *s. auch Blumenbrief, Brief*

pfänden, pfenden, pfennden *v.* 67[34], 81[16], 761[35], 791[14], 793[30–37], 890[33]

pfand glaübiger *m Pfandgläubiger* 2601[10]; *s. auch Gläubiger*

Pfandherr, pfandt herr, pfanndher *m Pfandinhaber 93[39]–94[10],* 116[33]

Pfandinhaber, pfands inhaber *m 116[34]*, 1479[7, 14]

pfandtrecht *n* 1519[19]; *s. auch Recht*

Pfandschaft, pfandschaft, pfandschafft, pfandtschaft, pfanndtschafft, pfantschafft, pfanntschafft, phanndtschafft *f verpfändetes Gut, Pfand* 45[25], *58[25],* 109[39f.], 117[31]–119[41], 124[26], 125[17]–127[37], 150[29], 185[7], 249[30], 1287[39], 1695[2]; *s. auch* nachpfandtschafft, *Pfand, Reichspfandschaft*

pfandschatzen *v. Bewertung von Vermögensgegenstände durch einen Pfandschätzer* 2136[15]

Pfandschilling, pfandschilling, pfannd schiling, pfanndschilling, pfandtschilling, pfanndtschilling, pfanndtschillinng *m durch Pfand gesicherter Betrag, Pfandbesitz* 165[25], 170[14–21], 177[28–36], 513[34]–515[41], 518[31], 1472[10]

pfandtschillingsweis *adv.* 1472[9]

pfandstallung *f Stall für gepfändetes Vieh* 788[4]

pfändung, pfendung *f Pfändung* 1522[3, 23], 1591[30]

pfandswise, pfandeswise, pfandswise, pfannds wyß, pfanndsweise, pfanndßweise, phanndsweise; pfanndtschafft wyse *adv.* 48[34], 59[3], 109[20], 111[11f.], 117[28], 125[24], 127[10], 150[29], 263[38]

pfäning *s.* pfennig

Pfanne, pl. pfannen 272[1]; *s. auch* fürpfanne, *Pechpfanne*
pfannenfaß, pfannen fäßli *n Fass mit Pfannen* 656[31], 1319[28]; *s. auch Fass*
pfar, pfarr *f Pfarrei* 312[22]–313[42], 330[39], 336[24], 337[4], 344[41], 400[17], 472[34], 616[38], 778[26], 1160[14, 34]; *s. auch Orts- und Personenregister Frauenfeld, Thundorf, Wängi*
pfärdt *s. Pferd*
Pfarrangehöriger, pfarrangehöriger, pfarsangehöriger *m* 2278[11], 2626[20]; *s. auch Angehöriger,* pfarrgnoss
pfarrey *f Pfarrei* 1369[20], 1737[24], 2404[28]–2405[20], 2454[16, 19], 2523[12], 2626[18]
pfarrenwaid *f Weide des Pfarrers* 788[21]
Pfarrer, pfarrer, pfarer, pfahrer; pfarrherr, pfarherr, pfarher, pfahrherr, *pl.* pfarrer *m Seelorger* 291[35]–293[24], 316[27], 330[26], 332[1, 3], 334[11]–337[2], *402[12, 14], 457[33],* 616[38]–617[10], 672[3–15], 913[12], 1069[8], 1160[34]–1161[4], 1174[29], 1217[14], 1354[41], 1369[14, 20], 1502[10], 1556[9], 1572[39], 1672[27], 1781[30], 1783[13], 1790[35], 1791[36], 1798[21], 1800[27], 1805[16]–1807[7], 1809[24], 1813[38]–1816[16], 1818[22–25], 1826[1, 17], 1830[14], 1836[1]–1838[5], *1854[35], 1860[27],* 1864[27]–1866[18], 1872[37], 1885[5], 1900[30], 1901[10], 1904[2], 1905[27], 2001[22], 2244[36], 2278[10], 2376[8], 2404[33], 2406[3], 2408[23, 27], 2454[15], 2500[24], 2502[1], *2594[13, 15],* 2626[16, 22]; *s. auch Abgang,* bettelpfaff, *Leutpriester,* minister, pfaff, *Pfarrer, Prädikant, Priester,* seelhirt, *Seelsorger,* verkünder; *Orts- und Personenregister Aadorf, Basadingen, Burg, Bürglen, Düggelin Emanuel, Dussnang, Güttingen, Hüttwilen, Imhof Johann Melchior, Klinger Andreas, Langrickenbach, Matzingen, Müllheim, Neukirch an der Thur, Rimli Adrian, Sitterdorf, Stücklin Konrad, Thurgau, Tobel, Üsslingen, Wagner Vinzenz, Weinfelden, Zollikofer Caspar Tobias, Zuberbühler Bartholomäus*
– pfarr- und seelsorger 2461[13]
– *Wahl* 291[35]–292[2]
Pfarrerentschädigung 1860[26]
pfarr garten *m Garten beim Pfarrhaus* 1865[34]; *s. auch Garten*
pfarrgnoss, pfarrßgnoß *m Angehöriger einer Pfarrei* 1069[9], 1800[17]; *s. auch Pfarrangehöriger*
Pfarrhaus, pfarrhaus, pfarr-haus, pfarrhauß, pfahrhaus, pfahrhauß *pl.* Pfarr-Häuser *n* 1420[37], 1783[16], 1791[38], 1806[5], 1810[28], 1813[36], 1826[16], 1865[34], 2643[2]; *s. auch Haus; Orts- und Personenregister Güttingen, Lipperswil, Lustdorf, Neukirch an der Thur, Sulgen*
pfarrhauß gebäüw *n Pfarrhausgebäude* 1813[34]
Pfarrherr, pfarrherr, pfahrherr, pfarherr *s. Pfarrer*
pfarrherrlich *adj. s. Recht*
pfarhoff *m ansehnliches Pfarrhaus, Hof des Pfarrhauses* 1103[17]
pfärrisch-güether *f Pfarrgüter* 2013[21]; *s. auch Gut*
pfarrkirch, pfahrkirch *s. Kirche*
pfarrlich, pfärrlich *adj. zu einer Pfarrei gehörig* 1160[38]; *s. auch Pflicht*
pfarrpfrund, pfarrpfruend, pfarrpfrůnd, pfarrpfruendt *s. Pfrund*
pfarrzehend *m Zehnt für die Pfarrei* 1160[38f.]; *s. auch Zehnt*
pfeffer *m Gewürzpfeffer* 1998[12]
Pfeifer, pfeiffer, pfyffer *m* 1095[5], 1096[13], 1518[42], 2385[29]
pfeiffen *pl., f Pfeife* 1649[41], 1650[15], 1886[15], 2276[11]
Pfeil, pfeil *m* 2479[5]
pfenden *s. pfänden*
pfenden, pfennden *n Pfänden, Verpfänden* 787[38], 788[37]
pfender *m der auf Pfänder leiht, Inhaber eines Pfandes* 81[13, 16]
pfennig, pfenig, pfenning, pfening, phenning, pfänig, pfännig, pfäning, pfenng, pfeining, pf., d, dn *m s. auch* reißpfennig, *Währungen Pfennig*
– liechte p. 1755[14], 1883[25]
– ringerer p. 1331[14f.]
– vom/den dritten p. (geben/haben) 629[5], 1896[30], 2339[26]
– von 100 fünff p. *fünf Prozent* 1384[1p]
– von 100 sechs p. *sechs Prozent* 1384[18f.]
– von 100 zechen p., zechender p., zehenden p., 10der p. *zehn Prozent* 1028[28f.], 1029[1f.], 1383[26], 1384[18f.], 1486[27f.], 1503[12]
Pfenniggeld, pfenning gelt *n in Geld zu leistende Abgabe oder Zins* 293[32]
pfening *s.* pfennig
pfening werdt, pfennwärt *m wenige Pfennige wert, Lebensmittel* 605[36], 1163[39]
pfening zoll *m* 657[33]; *s. auch* haller- und pfennigzoll, *Zoll*

pfenster *s. Fenster*
Pferd, pferd, pferdt, pfert, pferth, pfärdt *n* 944[1], 948[16], 952[13], 1063[42], 1073[14], 1083[11]–1084[42], 1086[37, 39], 1091[8–27], 1094[33]–1098[7], 1106[30]–1107[18], 1111[23], 1114[39], 1118[18]–1120[5], 1122[1, 15], 1374[14, 17], 1387[2, 5], 1390[25]–1391[16], *1396[33],* 1397[2], 1491[28, 31], 1503[5], 1529[9], 1536[28], 1542[21, 33], 1599[13], 1650[21], *1897[4],* 1907[17], 1908[19], 1997[36], 1998[3], 2146[38], 2147[2], 2221[27, 33], 2225[35]–2226[37], 2241[25], 2315[2]–2316[42], 2358[13–23], 2362[8], 2365[9], 2458[36]–2459[21], 2546[3], 2580[29], 2609[1, 19], *2623[12],* 2624[3], 2628[1, 36], 2643[29]–2644[31]; *s. auch* equus, fülli, *Kriegspferd,* ross, *Stute, Wallach; Orts- und Personenregister Engel N., Güttingen*
– abgehendte p. 1933[13]
– rüzige p. *krankes, stossweise arbeitendes Pferd* 2580[22]
– *zu Pferd und zu Fuss; zu Fuss und zu Pferd* 907[9], 1005[9], 1939[2]
Pferdediebstahl 1032[1–28]
Pferdevisitation 2580[19]
pferdhandel *m Pferdehandel* 2643[29]; *s. auch Handel*
pfert dargebung, pferts dargebung *f Pferde requirieren* 1390[35], 1391[4]
Pfingsten, Pfingsttag *s. Termine Pfingsten*
Pfingstmentag, Pfinst manttag *s. Termine Pfingstmontag*
pfingstmerckt *s. Orts- und Personenregister Zurzach*
pfister, pfisterei, pfisterey, pfistery *f Bäckerei* 294[39], 325[23f.], 352[24f.], 1454[20f.], 1892[2], 1894[10], 1939[15–39], 1985[34]–1986[18], 2329[28], 2334[22]; *s. auch Bäcker*
pfister recht *n Bäckerrecht* 1986[9]; *s. auch Recht*
pflanzen, pflantzen *v. auch: hervorbringen, annähen* 736[6, 15], 889[5], 971[18], 976[6], 1010[11], 1018[8], 1293[18], 1351[15], 1652[29], 2410[27], 2513[30]
pflantzung, pflantzunng *f Pflanzung* 756[35], 1273[33], 1585[21]
pflegen, pfleêgen, pflägen *v. besorgen, verwalten, zu tun gewohnt sein* 590[35], 760[10], 795[1], 940[21], 941[4], 1190[31], 1215[19], 1259[33], 1283[16], 1305[21], 1350[42]–1352[35], 1359[2], 1399[20], 1468[7], 1545[41], 1547[28], 1583[10], 1616[29], 1650[17], 1656[17], 1706[27], 1734[43f.], 1871[9], 1916[18], 1934[12], 1986[8], 2146[13, 41], 2164[32], 2229[21], 2277[8], 2292[1], 2306[25], 2316[4], 2406[1], 2419[31], 2523[10], 2528[6], 2629[24], 2660[5]
pfleger, phleger, pfläger *m Verwalter v. a. von kirchlichen Institutionen* 119[37], 140[17], 227[24], 255[41], 263[2, 15], 282[29], 315[32], 316[4], 867[37, 42], 943[25, 30], 1419[30], 1806[7, 26], 1815[18]; *s. auch* armenleüthenpfleger, fundtion pfleger, gemeind pfleger, *Kirchenpfleger, Schaffner,* siechenpfleger, spithalpfleger, verseher, *Verwalter; Orts- und Personenregister Anderes Johann Georg, Bartholomäus Christoph, Boltshauser Elias, Etter Hans Heinrich, Gimmi N., Haffter N., Reichenau Kloster, St. Gallen Kloster, Widmer Johannes*
– altpfleger *s. Orts- und Personenregister Schoop Hans Konrad*
pflegererwehlung *f Pflegerwahl* 1420[3]
pflegschafft *f Vormundschaft, Vermögensverwaltung* 1729[18], 2002[15f.], 2181[10]; *s. auch Vormundschaft*
Pflicht, pflicht *f* 108[16], 127[29], *161[23],* 167[14, 40], 173[24], 215[11], 216[32], *234[26],* 253[39], 308[33], 328[34], 361[13], *455[21], 471[12],* 472[29], *487[2],* 551[35], 607[34], 641[2], 649[37], 774[9], 850[32], 972[29], 991[18], 996[37], 1020[14], 1068[25], 1129[34], 1198[9], 1373[39], 1399[4], 1434[41], 1439[17], 1441[6], 1468[14], 1490[38], 1497[5], 1511[37], 1650[7], 1675[6], 1814[3, 18], 1846[30], 1878[9], 1889[26], 1903[5], 1921[18], 1938[38], *1947[41],* 1998[15], 2192[38], 2210[9], 2211[26], 2213[9], 2217[12]–2218[17], 2222[26], 2244[2], 2278[9, 13], 2290[6], 2299[5], 2358[4], 2366[31], 2367[19], 2370[24, 39], *2374[29],* 2375[35], 2388[19], 2389[2], 2404[1], 2406[2], 2408[29], 2437[11], 2510[24], 2512[2, 11], 2514[20], 2515[11], 2525[39], 2526[3], *2529[35],* 2559[12], 2564[1], 2578[2], 2582[27], 2593[34], 2616[25], 2618[41], 2633[17], 2644[27], 2646[13], 2656[26]; *s. auch* amtspflicht, eidpflicht, *Fallpflicht, Fertigungspflicht,* lehen-brieff-pflicht, *Lehenpflicht, Recht,* schirmpflicht, *schuldig, Unterhaltspflicht, Untertanenpflicht,* verpflicht
– pfarrlichen p. 1861[18]
– p. leiten 1846[42]
– p. und ordnung 1378[12], 1495[28]
pflichtig, pflichtig, pflichttig *adj./adv. schuldig, verbunden* 49[12], 55[13], 85[34], 93[7], 191[32f.], 195[10], 206[17], 226[21], 269[14–24], 303[29], 304[41], 322[40], 350[28], 353[10], 363[33], 408[18], 424[35, 37], 426[4], 468[35], 481[20], 911[30], 1386[41],

1435[30], 1827[27], 1898[3], 2166[4], 2362[13], 2514[16]; *s. auch* eidspflichtig, fahlpflichtig, reiß pflichtig, *schuldig,* steür pflichtig

Pflichtiger, pflichtiger *m 219[5], 453[9],* 1506[3]; *s. auch Zehntpflichtiger, Zinspflichtige*

pflichtung *v. Verpflichtung, Abgabe* 924[18]; *s. auch* verpflichtung

Pflug, pflug, pflůg, pflueg *m* 296[4], 332[8], 736[14], 1068[12], 1168[12], 1963[24], 2514[30f.]

pfrag, pfragen *m* 1509[32], 2160[15]

– uff (den) pfragen (kouffen und verkouffen) *Kleinhandel, Handel ausserhalb offizieller Märkte (wucherhaft) treiben* 790[6], 872[14], 969[37], 1228[18]

pfrager *m Detailhändler, Wucherer* 1926[10f.]; *s. auch Händler*

Pfrund, pfrůnd, pfrunnd, pfrund, pfruendt, *pl.* pfründt, pfrüend *f vertragsmässiger Lebensunterhalt, Amt, dessen Einkünfte den Lebensunterhalt garantieren* 280[27], 291[37–41], 295[36], 313[1–39], 326[36, 38], 332[2–6], 335[10], 344[42], 371[26], 472[14]–*474[30],* 721[23], 1135[32], 1153[36], 1419[36], 1420[28], 1729[18], 1783[13], 1791[36], 1809[40], 1905[27], 2002[15], 2004[35], 2181[10], *2383[27]*–2384[22]; *s. auch* leibding, pfarrpfrund, *Verpfründung; Orts- und Personenregister Elgg, Konstanz Bistum, Sirnach, Wertbühl*

– *Kaplaneipfrund,* caplony pfrůnd, capploney pfrůnd 313[31, 39], *330[41], 361[28],* 471[41]

– kirchpfründt 395[16]

– *Kloster-Pfrund s. Orts- und Personenregister Hinwil von*

– meßpfrůnd 313[39]

– *Pfarrpfrund* 400[14, 23], 458[22, 30]; *s. auch Orts- und Personenregister Bernrain, Homburg, Wigoltingen*

pfrund besoldung *f Pfrundeinkommen* 1866[2]

Pfrundeinkommen 330[32]; s. auch Orts- und Personenregister Neukirch an der Thur, Schönholzerswilen

Pfründer, pfrůnder *m* 343[14, 20]

pfrundgeber *m jemand der ein Gut als Pfrund übergibt* 2569[37]

Pfrundgut, pfrund gutt, pfrundguth *n 223[23], 1860[26],* 1865[17, 20]; *s. auch Gut*

pfruendhaâg *m Zaun des Pfrundguts* 2122[10]; *s. auch* hag

Pfrundhaus, pfruendt hauß *n* 1419[35]; *s. auch Haus*

Pfrundkapital 1804[27]

Pfrundrecht 312[39]–313[43], 346[26–30]; s. auch Recht

Pfrundsachen 158[18]

Pfrundwein, pfrundwein *m* 1814[6]

pfulben *m die ganze Breite des Bettes einnehmendes Federkissen, auf welchem das Kissen liegt* 983[21]

Pfund, pfund, pfundt; pf, lb *n Gewicht s. Masse und Gewichte*

Pfund, pfund, pfunnd, pfundt; lb, lib, pf *n s. Währungen Pfund*

Pfundschilling, pfundtschilling, pfund schilling, pfundt schilling, pfúndtschilling *m Abgabe bei Handänderung* 54[30], 293[14], 301[17, 33], 304[11]–305[14], 1287[29], 1694[33], 2136[10], 2197[37]

phallentzgrave *s. Pfalzgraf*

Philippstaler, philipsthaler, philipßthaler, philipp thaler; Quart philipp thaler *s. Währungen Philippstaler*

phintztag *m Donnerstag* 183[22]

Pickel, bickel *m* 1304[4]

piegen, by dem ayd piegen *v. verpflichten, zwingen* 77[11]

pieslin, piessli, pießlin *s. Währungen Biessli*

pinlich, pynlich *s.* peinlich

piquen *m langer Spiess (Pike)* 1518[30]

piquenier *m Soldat (Pikenträger)* 1408[29]

piquer *m Soldat (Pikenträger)* 1518[5]

pistolle *f Pistole* 2533[29]

pistohlen säckhlein *n Geldbeutel für Pistolen (spanische doppelte Escudo)* 1910[14]

pittschafft *s. Petschaft*

placere *lat. v. gefallen, belieben*

– si placet *wenn es beliebt* 2249[18]

placidieren, placidiren *v. gutheissen* 1317[10], 1466[10], 1618[41], 1627[32], 1647[28], 1759[26f.]

Plage, plag *f* 578[28, 2315[15], 2642[33]; *s. auch* landplage

plagen, plagen *v.* 2501[9]

Plakat 2571[4, 7]

Plan, plan *m* 2481[7, 12], 2484[32], 2485[10], *2498[18],* 2510[27], 2613[35], 2614[3]; *s. auch* strassenplan

Plantagenbesitzer s. Orts- und Personenregister Tobler Johannes

plappart, plapphart, plapart, blaphart *m Scheidemünze, fl s. Währungen Plappart*

plattenstein, blatten stein *m Findling* 2083[37f.], 2264[17]; *s. auch Stein*

Platz, platz, plaz, blaz, blatz *m Platz, Ort* 389[13]–390[25], 448[36], 505[26], 528[20], 537[25, 28], 544[24, 30], 555[7], 556[13], 572[28], 684[21], 692[22–37], 768[20], 1063[22], 1084[21], 1254[12], 1258[16]–1259[13], 1262[21], 1282[13], 1406[15], 1568[43], 1571[9], 1580[29], 1588[17], 1592[17, 28], 1698[36], 1721[29], 1724[32], 1761[23], 1783[29, 40], 1791[48], 1792[5], *1801[9],* 1861[27–42], 1886[10]–1889[8], 1988[7], 2010[17], 2128[29], 2175[2], 2278[18], 2366[19, 37], 2376[17], 2431[5], 2437[25], 2443[13], 2444[10], 2469[43], 2482[31], 2496[34], 2498[31], 2511[24], 2519[42], 2554[29], 2585[29]–2586[40], 2593[8], 2617[30], 2618[6], *2645[20]; s. auch* hochwachtblaz, huldigungsplaz, kegelplatz, lärmen plätzen, lauffplatz, *Marktplatz,* quartier-platz, reichsmarckht-blatz, renblaz, *Sammelplatz,* schannzblaz, *Truppensammelplatz, Wachtplatz; Orts- und Personenregister Schaffersäcker*

platzmeister, blatzmeister *m Aufseher und Ordner einer (militärischen) Veranstaltung* 1258[33], 1260[12–15]; *s. auch Meister,* wachtmeister

Platzverhältnisse 1804[25f.]

plazwachtmeister, blatz wachtmeister, blatzwachtmeister *m* 1260[14]–1262[19]; *s. auch* wachtmeister

pley *s. Blei*

poblication *s. Publikation*

poblicieren *s.* publicieren

Pocken, pocken *pl.* 2135[29]; *s. auch* kinderblatteren

Pokal, pocal *n* 1475[19, 35]

policei, policey, policy, pollicey, pollocy *f Staatswesen, Regiment, hohes Mandat* 697[11], 776[5], 1002[43], 1257[7], 1691[19], 2164[36]; *s. auch* landts pollicey, regierungs-policey, religions-polizey

– christenliche p. 680[19]

policey-ordnung, pollicey-ordnung *f öffentliche Ordnung* 1781[16], 2174[32, 42]; *s. auch Ordnung*

policey-sache *f öffentliche Wohlfahrt betreffende Angelegenheit und Unternehmung* 2196[16], 2200[32f.]; *s. auch Sache*

policey-verordnung *f Verordnung* 2642[36]; *s. auch Verordnung*

Politik 2486[20]

politisch, pollitische, sachen *adj. das Staatswesen betreffend, weltlich* 893[6], 938[4], 1043[19], 1342[1f.], 1343[12], 1358[29], 2570[16]

pomgarten *s.* baumgarten

pön, poen *s.* pen

portion, partion *f zugehöriger Teil* 1149[19], 1155[3], 1583[9], 1587[38], 1809[28], 1900[24]

portrait *n Porträt* 2135[23]

Position, position *f Stellung* 1594[15], *1804[25]*

possediert *adj. besitzend* 1467[15]

Possen, possen *f* 2598[39]

possess, posseß, posses, possession, possession, possesion, possäßion, possessorium *m/f Besitz* 58[22], 492[32, 36f.], 494[4], 501[35, 38], 516[29], 517[28], 538[22], 784[40], 871[23], 935[23], 1213[23–34], 1242[30], 1281[5], 1345[39], 1358[18], 1405[26, 37], 1422[24]–1423[25], 1481[7, 28f.], 1485[25], 1501[34], 1529[21], 1565[27], 1593[36]–1594[9], 1685[11], 1698[13, 26], 1700[36], 1880[11–23], 1912[24], 1930[5]–1931[21], 2006[10], 2010[28], 2223[36], 2273[13], 2295[22], 2296[19], 2301[8, 11], 2303[29], 2361[32], 2412[30], 2444[1f., 21]; *s. auch* actus, *Besitz*

– (in gůter) ůbung unnd posseß 492[32], 621[20, 26]

– posses und genieß 992[11]

post *lat. adj. nach s.* prandium

posten, post, posto *m/f Stellung, Amt, Kategorie einer Abrechnung, Ort, Post* 1005[9], 1074[13], 1080[19], 1123[20], 1257[22, 24], 1318[9], 1389[23], 1404[7], 1523[8], 1566[32], 1578[19], 1584[34], 2149[39], 2458[37], 2533[11], 2576[21], 2617[15]; *s. auch* ablaâgposten, allmosen posten, fuoß posten, see-posten, wachtposten

– von posten zu posten 812[28], 1373[23], 1490[23]

posteritet *f Nachkommenschaft, spätere Zeit* 1223[15], 1316[27]

post-haus *n Poststation zum Wechseln der Postpferde, für die Beherbergung der Reisenden und Verteilung der Post* 2149[29]; *s. auch Haus*

postur *f Statur* 2135[8]; *s. auch* statur

poteau *franz. m Pfosten, Pfahl* 2501[5]; *s. auch Pfahl, Säule*

potentat *m Machthaber* 1404[14], 1659[28]

potenz *f Macht, Kraft* 1678[45], 1847[36], 2179[43]

pott, pot *s.* bote, bott, *Gebot*

pottmässigkheit *s.* botmäßigkeit

potmeister *m Versammlungsleiter (Zunft)* 1977[4]; *s. auch* meister pot

pottrecht *n Betreibungsrecht* 1288[10]; *s. auch Recht*

pottschaffter *m Botschafter* 2125[40], 2126[8]; *s. auch* bote; *Orts- und Personenregister Konstanz, Turinetti Giovanni Antonio*
Präambel 1385[32]
pracht *m Aufwand* 757[19]; *s. auch Kleiderpracht*
practic, pratick, prattict, *pl.* pratica *f Praktik(en), unerlaubte Machination, Intrige, Methode, Ausübung, Anwendung* 677[15], 679[15], 713[37], 758[40], 1342[40], 1447[19], 1599[32]
practicant *m einer der praktiziert (Händler, Schmuggler)* 1926[18–40]
practicieren *v. Ämter kaufen; Amt/Tätigkeit ausüben* 183[19], 1452[29], 1465[33], 1508[7], 1616[18], 1631[32], 1760[18], 1912[20], 1926[14], 2366[29]; *s. auch Praktizieren, Praktiziereid, Praktizierordnung*
– herein/hinein p. *ins Land einreisen* 1739[16], 1848[23]
præcaution, *pl.* præcautiones *lat. f Vorsorge* 1676[33], 1856[21], 1999[44]
praecipitanz *f sich dem Ende nähern* 1442[26]
præcognition *f Vorerkennung* 1661[24]
Prädikant, predicant, preddicant, predicannt, predikant, prædicant, praedicant, bredicant, bredicannt *m Pfarrer* 199[21f.], 296[29], 301[29], 312[24]–313[27], 326[23–32], 330[25–42], 332[3, 8], 334[11]–335[24], 395[30], 396[26], 457[21]–458[39], 616[38]–617[16], 672[3–15], *685[11],* 694[24], *695[38],* 756[8], 816[13f.], *841[29],* 868[23, 35], *912[3]*–913[17], 955[12–31], 1069[7f.], 1153[36], 1172[32], 1216[42], 1217[20], 1419[32]–1420[28], 1434[28], 1602[8]–1603[11], *1689[5, 8], 1864[12]; s. auch Erbrecht, Pfarrer; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Heiligkreuz, Kreuzlingen, Konstanz, Lustdorf, Müllheim, Neunforn, Rheintal, Schmutz Alexander, Sulgen, Wirz N.*
– *Entlöhnung* 312[39]–313[43], 330[25–38], 332[3–9], 346[26–30]
prägen, prägen *v. (Münzen)* 2311[36], 2323[19], 2324[4]
Prägung, präg *f/n 2145[39],* 2260[6], 2290[26]
praejudicieren, præjudicieren *v. künftige Entscheidung vorbestimmen* 1427[19], 1456[31], 1458[16], 1661[43], 1940[8], 2132[22], 2372[35]
præjudicierlich, præjudicirlich, (ohn) praejudizierlich *adv.* 1136[10], 1173[13], 1352[26], 1405[20], 1600[34], 1977[17], 2177[3], 2245[37]
praejudiz, (ohne) præjudiz, præjuditz, prejudiz *f Entscheidung für künftige Fälle* 1133[21], 1364[29], 1422[31], 1425[9], 1547[6], 1598[1], 1627[36], 1650[27], 1676[13], 2199[37]
præjudizierliches *n* 1977[18]
Praktiziereid, practicier-eydt, practicier eydt, practicier aidt *m Eid des neupräsentierenden Landvogts, bei seiner Wahl das Amt nicht gekauft zu haben* 1372[28, 33], *1385[33],* 1386[36], 1490[1], 1753[13]; *s. auch Eid*
Praktizieren, practicieren *n Ämterkaufen* 965[22–29], 1371[34]–1372[9], 1386[1–17], 1752[20–36f.]
Praktizierordnung, practicier ordnung, ordnung des practicierens *f* 966[21, 32], *1371[27], 1489[34],* 1490[1]; *s. auch Ordnung*
praelat, prælat, prælath, prelat, prelath, prelatt, prelátt, prelet *m Fürstabt* 119[36], 227[24], 288[5], 302[13, 19], 305[18], 308[1f., 4], 312[11], 332[6], 346[12], 467[26], 469[25], 799[37], 854[37], 1157[10], 1419[23, 37], 1433[7], 1532[13], 1571[10, 23], 1736[3], 1786[12], 1806[10]–1807[32], 1889[12], 1891[23], 1893[25], 1895[1], 1896[11], 2125[6], 2196[42], 2328[16], 2328[37], 2333[18], 2336[18], 2338[35]; *s. auch Orts- und Personenregister Bloch Augustin, Degen Nikolaus, Einsiedeln, Fischingen Kloster, Kreuzlingen Kloster, Rheinau Kloster, St. Gallen Kloster, St. Urban Kloster, Troger Franz*
– geistlicher prelat 293[22, 40]
– *weltlicher* 293[40]
præliminaria *lat. n Vorverhandlung* 2518[15]
prall *s.* sprall
prandium *n lat. Mahlzeit, Mittagessen; s. auch Mahlzeit*
– ante p. *Vormittag* 2554[7]
– post p. *Nachmittag* 2223[8], 2227[2]
Pranger, pranger, prangen *m* 1442[7, 13], 1669[21], 1851[34], 1870[38], 1884[30], 1918[35], 2136[36], 2307[2]
præparieren *v. vorbereiten* 1085[9]
praepositus *s. Propst*
praereferieren *v. vorberaten* 1348[41]
prærogativ, *pl.* prærogativen; praerogative *n Prägrogativ (Vorrecht)* 1404[8f.], 2006[13], 2659[4]; *s. auch Vorrecht*
praesentieren, præsentieren, presentieren *v. vorstellen, anzeigen (zur Bestätigung im Amtes)* 966[28, 35], 1372[20], 1386[27f.], 1753[4], 1888[33], 2246[19]
præsentierung *f* 1537[20]
praesentus *m Anwesender* 2371[30]

praeservativ-mittlen *pl. n Vorsorgemittel* 2315[25]
præservieren *v. vorsorgen* 2316[35]
præses *m Vorsitzender* 2531[11]
Präsident, präsident, præsident *m* 2646[32]; *s. auch* landtspresident; *Orts- und Personenregister Reinhart Paul, Tassara von Emanuel*
præsidiren *v. vorsitzen, präsidieren* 2597[14]
præsidium *n Präsidium* 1903[3, 5]
praßen *v. prassen, verschwenderisches geniessen* 2202[31]
Prasser, prasser, brasser *m* 778[34], 2501[17]
praestanda *lat. Bevorzugung* 2487[32]
praestation *s.* lehen-praestation
prästen *s.* prest
praestieren, præstieren *v. leisten, eine Leistung erbringen* 1867[35], 1996[11], 2130[37], 2151[10], 2286[1], 2333[2], 2338[27]
praesupponieren *v. angenommen, voraussetzen* 1546[36]
præt., præter *lat. vorhergehend, hier: Monat* 2626[5]
prætendar *lat. verlangen* 1542[32]
praetendieren, praetentieren, prætendieren, praetendiren, pretendieren *v. fordern, verlangen, beanspruchen* 32[10], 40[29, 32], 1201[32], 1203[9], 1213[14f.], 1305[24, 28], 1327[27], 1337[2], 1345[28], 1350[5], 1354[5], 1398[28], 1434[31], 1478[26], 1479[37], 1501[4], 1503[11], 1545[38], 1565[14], 1623[6], 1660[34], 1697[25], 1738[20], 1765[36], 1766[19], 1809[41], 1810[35], 1887[19], 1936[13–30], 2010[15], 2213[3], 2223[32], 2283[13], 2294[32], 2302[3], 2303[16], 2442[1]–2443[29], 2448; *s. auch Appellation*
praetension, prætension *f Forderung* 1203[30], 1483[23], 1519[42], 1520[6], 1538[22], 1724[23]–1725[8], 1806[3], 1813[31], 1820[21], 2444[37], 2447[8, 33]; *s. auch Orts- und Personenregister Gaienhofen*
prätext, prætext, praetext, pretext *m Titel, Vorwand, Grund* 1228[34], 1736[28], 1785[5], 1792[47], 1926[33], 1934[19], 2146[27], 2148[29f.], 2200[21], 2201[16], 2520[4]
pratick, prattict, *pl.* pratica *s.* practic
praevalieren *v. Vorrang haben* 1674[27]
Praxis, praxis, praxin, *pl.* praxi *f 1507[32],* 1616[37], 1630[37], 1632[9], 1900[28], *1937[40],* 1971[29], 2300[4]
– ad praxin 2356[21]
– chyrurgische p. 2356[13]
praxman *s.* brachsman
Präzedenzfall 145[25], 282[11f.], 359[4], 486[24], 609[19], 638[28], 721[17], 957[25], 1034[31], 1035[1], 2143[13]
pre- *s.* prae-
predicant, preddicant *s. Prädikant*
predicatur *f Pfarramt mit zugehöriger Vermögensausstattung/Lehen* 1172[37]
– *evangelische* 1215[2]–1216[39]
predigamt, predigampt *n Pfarramt* 1172[35f.], 1217[4]
predigen, predigen *v.* 312[24], 313[30], 337[15], 338[3], 395[32], 816[14]
Predigen n 395[3]
Prediger, prediger *pl. Dominikaner von Konstanz* 389[8, 14], *391[20, 22]; s. auch Orts- und Personenregister Konstanz, Üsslingen*
Predigt, predig, bredig *f* 312[21, 23], 333[33]–335[16], 337[16], 339[17], 617[7], 672[13], 684[17–41], 700[2], 913[9, 16], *1864[12],* 2599[9]; *s. auch* wochen predigt
– *frühe und/oder späte P.* 1864[29–34]
Preis, preis, preiß, preyß, priß, preüs, breis, breys, breiß *m* 1015[42], 1019[33], 1024[42]–1025[42], 1030[26], 1253[34], 1281[34], 1410[1], 1538[14], 1573[30], 1582[12], 1610[5–27], 1615[14, 26], 1618[11], 1654[13], 1671[37], 1672[33], 1674[32, 40], 1686[7], 1723[21], 1740[20], 1755[8], 1885[19], 1922[17], 1926[18], 1951[8], 1999[27], 2000[17], 2128[3]–2129[1], 2144[38], 2199[12], 2210[31f.], 2213[3–42], 2215[1], 2221[33], 2235[24], 2247[5, 7], 2251[1, 10], 2286[38], 2291[3]–2292[19], 2310[4, 37], 2313[39]–2314[15], 2320[8]–2324[8], 2366[19, 30], 2382[21], 2384[24], 2386[8]–2387[12], 2389[10, 15], 2391[14], 2394[1–11], 2398[4], 2440[30], 2453[38], 2474[17], 2497[26], 2533[6, 12], 2552[22, 28], 2557[8–18], 2565[7, 15], 2599[31], 2623[23, 33]; *s. auch Fischpreis, Handwerkerpreis, Marktpreis,* überlassungß preis, *Weinpreis*
Preisfestsetzung 1021[33]; *s. auch Schlag*
preisnestel *m Freudenbändel am Hals* 1653[27]
Preistreiberei 733[12]–734[19]
prest, *pl.* prästen, presten *m (Leibes-) Schaden, Mangel, Gebrechen, Leiden, Krankheit, Seuche* 146[18], 163[35], 294[4, 7], 343[8], 935[19], 2134[33], 2140[9], 2270[39], 2292[23], 2510[14]; *s. auch* gebrest, bresthafft, *Krankheit,* landspresten, *Seuche,* vieh-presten
– leibs presten 748[1]
pretendierung *f Forderung* 1160[21]
preüs *s. Preis*

Priester, priester *m* 155[8], 199[22], 223[19–24], 279[31], 280[27], 291[41]–293[23], 295[32], *314*[6f.], 326[32], *330*[24]–331[50], *346*[31f.], *353*[27], *457*[30], 472[14]–473[36], *685*[11], 756[8], *809*[18], 816[13], *841*[28], 868[23, 35], *912*[3]–913[17], 1068[10], *1069*[7], 1602[8]–1603[11]; *s. auch* cardinal-priester, *Erbrecht, Gut, Leutpriester, Pater, Pfarrer, Steuern,* seelhirt, verkünder; *Orts- und Personenregister Kreuzlingen, Turbenthal*

priesterlich, priesterlich *adj.* 472[15], 473[36], 2560[31]; *s. auch* stat, unpriesterlich

Priesterschaft, priesterschafft *f* 1201[2]

primel *n Breimehl* 2258[4]; *s. auch Musmehl, Mehl*

primel gwärb *n Breimehlgewerbe* 2258[1]; *s. auch Musmehlgewerbe*

primell handlung *f Breimehlhandlung* 2257[30]; *s. auch Handlung, Musmehlgewerbe*

primo *lat. erstens* 1631[34], 1632[1]

primordial-schein *m Herkunftsschein* 2149[14]; *s. auch Schein*

principal, *pl.* principalle *m Oberster, Leiter* 883[23], 1139[32], 1215[34], 1225[12], 1233[15], 1235[5, 13], 1305[18], 1444[10], 1544[12], 1573[19f.], 1812[31], 1879[38]–1880[17f.], 1993[1], 2180[24], 2519[9], 2617[10], 2649[16], 2653[14]

principaliter *adv. hauptsächlich* 1189[8]

prinzipalität, principalität, principalitet *f Oberste, Obrigkeit* 2233[34], 2552[24], 2554[11], 2592[30], 2646[28]; *s. auch Obrigkeit*

Prior, prior, pryor *m Klostervorsteher* 104[32], 2189[35], 2198[36], 2652[36]; *s. auch Orts- und Personenregister Entlin Anthelmus, Fanger Carolous, Frei Peter, Gimmi Augustin, Hermann, Janni Leonhard, Ittingen Kloster, Thaler Peter*

Priorin, pryorin *f Klostervorsteherin* 2653[28]; *s. auch Orts- und Personenregister Andermatt Maria Xaveria, Kalchrain Kloster, St. Katharinental*

Priorität, prioridet *f Vorrang* 1405[17]

privat, privativ *adj./adv. persönlich* 2443[40], 2646[16]; *s. auch* actus

privat-audienz *f Anhörung* 2195[16]

Privater, privater *m* 2253[12], 2479[19]

– privatis *lat. Privater* 2625[11]
– privatorum *s.* jus

privat-gut *s. Gut*

privathaus *s. Haus*

privatleüth, privat-landleüth *s.* landmann

Privatmann, privatmann, privat mann *m* 2377[11], 2402[3], 2404[31], 2501[8]

privat nuzen *m Eigennutz* 1134[38]

Privatperson, privatperson, privat person, privat perrsohnn, privat pehrsohn, privatpersohn 912[31f.], 1004[33], 1028[40], 1347[41f.], 1739[20], 2138[26], 2208[22], 2269[5]; *s. auch Person*

– geyst- und weltliche p. 1737[5f.]

privatrechtlich 396[35f.]

privat streitigkhait *f Privatstreitigkeit* 1230[36]

Privileg, privilegien, privilegia, privilegy; privilegium, *pl.* privilegia, privilegien (keyßer- und königliche, *kaiserlich-hoheitliche*) *n* 30[7], *42*[10], 67[39], 118[39], 140[10], 145[23], *147*[36], 221[38], 224[18], 226[25]–227[38], 335[37], *417*[1]–*420*[26], 424[13f.], 425[17], 459[21f.], *897*[31], 1007[33], 1305[19f.], *1332*[3], 1344[31f.], 1346[3f.], 1352[11, 14], *1394*[7], 1405[21f.], 1406[8], *1421*[18], *1425*[27], *1453*[10, 13], 1456[34]–1458[3], 1466[39], 1476[35], 1488[16], *1539*[21], 1563[31], 1565[33, 37], *1598*[12], 1599[16], 1614[19, 21], 1616[3], 1699[27], 1914[34], 1982[34], *2154*[40], 2228[11], 2257[32], 2303[33, 38], 2494[21]; *s. auch Gerichtsprivilegien*

privilegieren, priviligieren, privilegiren *v. bevorzugen* 990[8], 1345[24], 1698[17], 2488[38f.], 2570[14]

privieren *v. refl. berauben, eines Amtes entheben* 1466[39]

pro *lat. für* 2362[3]

– pro eodem *lat. für dasselbe* 1952[36]–1954[38], 1956[35]–1960[12], 1965[29]–1967[31], 2343[10]–2345[13], 2348[34]–2350[40]
– pro et contra *lat. für und wider* 1542[11], 1681[28], 1931[24], 1987[8, 16f.], 2129[36], 2251[25]
– pro norma *lat. als Regel* 2372[14]
– pro rata *lat. verhältnismässig, anteilsmässig* 1112[16]
– pro primo *lat. für das erste* 1909[5]

Probe, prob *f Prüfung, Meisterstück* 698[12], 702[4], 747[2], 1315[9], 1498[8–11], 1626[19], 1647[12–24], *1651*[6], 1669[32], 1919[4], 2011[22–35], 2171[14], 2250[16], *2272*[35], 2295[23], 2320[11], 2388[5], *2486*[33], 2514[24]

– uf prob hin *bis auf weiteres, auf Probe* 1056[16], 1057[26]

probhaltig, probhältig, probheltig; pröbig *adj. geforderten Edelmetallgehalt auf-*

weisend 1512[40], 1626[25f.], 1802[27]–1803[3], 2297[11], 2320[41]
probieren, probiren *v. prüfen* 1190[5], 1275[19], 1423[26], 1594[6], 1713[12], 1766[5], 1881[18], 1908[28], 2198[12], 2200[35], 2295[23], 2296[3], 2319[36], 2427[18]
Problem 2242[4]
probst *s. Propst*
probstey *f Propstei* 1780[4], 1789[48]; *s. auch Dompropstei; Orts- und Personenregister Eisgarn, Klingenzell Kloster, Riedern am Wald, Wertbühl*
procedere *n Verfahren* 1462[9], 1875[9]
procedieren, procidieren *v. einen Prozess führen* 148[15], 230[42], 238[41], 623[32], 680[10], 697[9], 766[14], 770[2], 776[2], 908[12], 944[15], 1455[5]
procedierung *f Prozessführung* 770[5]
procedur *f Vorgang, Verfahren* 1343[7], 1404[27f.], 1406[1], 1607[22]
process, processus *s. Prozess*
processieren, processiren *v. Prozess führen* 1366[36], 1590[1]
procession *f Prozession, feierlicher Umzug* 1782[1], 1790[45], 1904[14f.]
proceß-sache *f Prozesssache* 2256[23]
procura *lat. f Handlungsvollmacht* 2653[38]
procurator *m Prokurator* 2328[27], 2333[13], 2336[14], 2338[33]; *s. auch Orts- und Personenregister Corrodi N., Fehr Hans Kaspar, Grob N., Joseph, Vogler Johann Melchior*
– geistlichen p. 2190[12]
producieren *v. ausfertigen* 1342[2], 1520[1, 9], 1631[36], 2005[27], 2273[11, 40]
product *n Produkt, Ware (Lebensmittel)* 2478[34], 2632[31], 2634[6]
profession *f Beruf* 1669[28], 1918[42], 2502[33]
profit *m Gewinn, Ertrag, Nutzen* 2638[30]
profos, profoß, provos, *pl.* provose *m Gerichtsweibel, mit polizeilicher Gewalt ausgestatteter Beamteter, der die Bettelordnung überwacht; Heerespolizei, Verwalter der Militärgerichtsbarkeit* 975[39], 1059[41], 1309[43], 1519[1], 1529[30, 33]
projectieren, projectiren *v. entwerfen* 1545[12], 2153[4], 2233[33], 2494[32], 2499[14], 2508[12]
project-verglich *m Vergleich* 2458[6]; *s. auch Vergleich*
Projekt, project, proiect, projectz *n Entwurf, Vorschlag* 1225[1], 1499[13], 1503[34], 1542[23]–1543[19], 1575[37], 1639[13]–1640[14], 1760[13]–*1761[11],* 1992[14, 16], 2152[2]–2153[1], 2240[30], 2283[32], 2361[29], *2373[13],* 2458[13], 2494[26], 2499[17], *2508[1], 2530[25, 27], 2571[14], 2575[20],* 2611[21–31], *2616[20, 22],* 2618[22]–2619[28]; *s. auch Bauprojekt, Bettlerprojekt,* conventions-projekt, *Vergleichsprojekt*
Projektentwurf 2395[35]
Projektierung, projectierung *f* 2371[23]
Proklamation 2647[5]
promotion *f Berufung* 1920[38]
promoviren *v. vorwärts bewegen, aufsteigen* 1602[34]
promulgation *f Proklamation, Publikation* 1928[15]
promulgatum *lat. öffentlicher Anschlag* 2145[21]
promulgieren *v. bekannt machen, veröffentlichen* 1136[32f.], 1535[25], 2145[20]
Propaganda 2184[36]
propension *f Neigung* 2186[39]
Prophet, prophet *m s. Orts- und Personenregister Moses*
proponieren, proponieren *v. vorschlagen, beantragen* 1440[40], 1510[32], 2190[14]
proportion *f Anteil, Verhältnis* 1243[7], 1408[27], 1511[6], 1518[22], 1519[17], 1599[15], 1816[4], 1826[32], 1828[33], 1829[35], 1831[31]–1838[41], 1940[7], 2112[3], 2128[25], 2187[31], 2189[36], 2194[36], 2300[6], 2336[34], 2372[4], 2565[27], 2636[43]
proportionieren, proportioniren *v. im richtigen Verhältnis aufteilen* 1288[19], 1695[22], 1782[22]
proportionierlich, proporzionalisch *adj. verhältnismässig* 1135[4f.], 2323[21f.]
proprietary herr *m Eigentümer* 1672[8]
proprium *m Eigentum* 1547[40], 1672[8]; *s. auch Person*
Propst, probst; praepositus *m Stiftvorsteher* 50[12], 1444[26], 1484[34], 1698[3], *2637[28]; s. auch Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Blarer von Wartensee Johann Jakob, Dannecker Johannes Baptist, Deicola N., Haller Wolfgang, Imhof Johann Melchior, Klingenzell Kloster, Konstanz Bistum, Michael, Wagenhausen Kloster*
– infalierter p. *s. Orts- und Personenregister Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
proscribiren *v. öffentlich bekanntmachen* 2129[3]

proscription *f öffentliche Bekanntmachung* 2128[8]
proselit *m Proselyt, Neubekehrter* 2500[22], 2576[41]
prosequieren *v. etwas verfolgen, vorantreiben* 1434[13], 1645[13], 1665[24–38]
prospicieren *v. vorausschauen, Vorsicht anwenden* 2312[34]
protection *f Schutz* 1936[34], 2200[14]; *s. auch Schutz*
protector *s. Orts- und Personenregister Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
protension *f Vorstrecken* 1327[7f.]
Protest, protest; protestation *m/f 133[1f.],* 564[12], 1251[5], 1272[32], 1541[33], 2010[22, 42], 2200[12]
protestantisch s. reformiert
protestieren, prottestieren *v. auch refl. protestieren* 369[36], 468[25], 540[31], *1214[11],* 1255[3], 1257[36f.], 1276[33], 1292[6], 1353[5], 1406[3], 1420[6], 1449[26], 1508[3], 1521[25f.], 1541[42], 1662[1], 1908[29], 2009[10], 2010[20f.], 2176[28], 2447[17]
– solemnisierend p. *feierlich p.* 2010[25]
protocollist *m Protokollführer* 1784[6], 1792[12]
Protokoll, protocoll, protocol, prothocol, prottocoll, *pl.* protocolla, prothocolla, prothocolle *n* 1382[4], 1404[22, 35], 1784[7], 1792[12], 1914[18], *1992[5f.],* 2005[8], 2006[15], *2124[22], 2150[28], 2151[29], 2221[21],* 2288[2, 35], *2412[8],* 2442[7], *2451[45],* 2511[33], 2512[2], 2547[21], *2582[8, 13]; s. auch Abschiedsprotokoll, Extraktprotokoll, Fischerprotokoll,* standts protokoll
– ad protocole, ad protocollum 2010[31], 2444[2]
Protokollauszug 2153[11]
Protokollbuch 2221[22]; s. auch Buch
Protokollsextrakt, protocols extract *m Protokollauszug* 1392[2, 23], *2168[1], 2176[1]*
protokollieren, protocollieren *v.* 1119[27]
Proviant, proviant *m Mundvorrat, Lebensmittel* 1004[22f.], 1005[4], 1570[8], 784[42], 1792[43]
proviantieren *v. versorgen* 1570[14]
proviant manngell *m Knappheit an Lebensmitteln* 1004[19]; *s. auch Mangel*
proviant wagen *m Wagen mit Proviant* 1304[3, 11]
provincial capitel *n Provinzialkapitel* 1811[28]; *s. auch Kapitel*
Provinz, provinz, provintz *f* 1855[6, 15], 2148[35f.]
provision *f Geld für Kriegsleute, damit sie sich ausrüsten können* 1004[22]
provisional-befehl *s. Befehl*
provisional ort, provisional orth, provisional-orth *m Vorort (Zürich und Luzern)* 2244[19], 2312[19], 2497[36], 2511[27, 38], 2595[9]; *s. auch Ort*
Provisionalstand, provisional stand *m Vorort (Zürich und Luzern) 2244[13], 2456[4], 2493[23],* 2635[20f.], 2646[6]; *s. auch Stand*
provision herr *m für die Ausrüstung zuständiger* 1004[23]
provisorisch, provisorisch *adj.* 2648[25], 2653[30]
provos *s.* profos
provozierend adj. s. rede
Prozedere 1917[9]
Prozent 1729[5]
Prozess, process, proceß, proces, processus, *pl.* processe *m gerichtliche Entscheidung* 30[39], 111[25], 534[21], 539[5], 540[30], 542[36], 544[19], 558[23], 767[4f.], 774[2], 785[39], 972[21], 1045[26], 1059[14], 1327[5f.], 1376[9], 1455[6], *1484[22, 24],* 1493[24], 1785[8f., 10], 1792[50, 52], 1900[37], 1902[33], 1987[5, 13], 2136[35], 2171[11], *2172[34],* 2178[17–37], 2180[14], 2188[36]–2191[1], 2193[19]–2196[29], 2199[30, 38], *2202[14, 17],* 2204[37], 2543[20]; *s. auch Appellationsprozess,* compromiß proceß, lands-process, proceß-sache, *Wucherprozess*
– besigellter, versigellter 489[28, 38], 558[23], 563[32]
– rechtlicher 538[36]–540[23], 550[39], 556[5]
Prozessauslagen 1484[9]
Prozesskosten, process-kosten, processkösten *f 1484[13–22],* 2178[17], 2179[12], 2193[14]–2196[33], *2202[18]; s. auch Kosten*
Prozesssucht s. Trölerei
Prozessverfahren 1391[24], 1802[28], 2208[2, 9], 2525[15]
prüffen *v. prüfen* 2473[3]
Prüfung, prüfung *f 2284[26],* 2595[11]
publicatum, publicaten *lat. veröffentlicht* 1626[22], 1694[9], 2138[12], 2145[20], 2573[34]
publicieren, publiciren, poblicieren *v. öffentlich machen* 390[33], 720[31], 861[4], 932[42], 940[14], 955[30], 1014[19], 1016[6, 20], 1064[39], 1168[15], 1172[28], 1201[6], 1209[30], 1259[24], 1283[10], 1310[4], 1358[8], 1399[2], 1443[12], 1513[1]–1514[18], 1535[26], 1600[26], 1605[10, 22], 1611[32], 1626[5]–1627[13], 1633[31], 1639[31], 1647[9], 1659[25], 1664[18], 1671[25f.], 1686[27, 34],

1692[40], 1693[23], 1723[23], 1729[23], 1730[10f.], 1737[24], 1740[2], 1847[39], 1874[19], 1894[6], 1900[9], 1924[40], 1925[10], 1927[7], 1948[11], 1950[30], 1978[4], 2002[20], 2003[5], 2005[38f.], 2011[39], 2125[14], 2133[37], 2135[38], 2137[33], 2142[2], 2143[3f.], 2147[27], 2150[25], 2161[33], 2181[14], 2182[5], 2203[16], 2219[13], 2230[7], 2241[39], 2247[2], 2256[36], 2316[38], 2334[17], 2367[13], 2390[32], 2440[32], 2497[12], 2534[14], 2575[33], 2580[38], 2611[26], 2613[28], 2616[30], 2628[20]

publicum, publico *lat. n Öffentlichkeit, Allgemeinheit, Anzahl von Menschen* 2010[7], 2230[10], 2248[1], 2250[15], 2259[34], 2397[42], 2497[25f.], 2532[15]

publicus *lat. m öffentlich s.* pax

Publikation, publication, poblication *f Veröffentlichung* 1639[12], 1640[15], *1885[38], 1950[12], 1975[29–32],* 2133[30], 2175[8], *2215[32],* 2239[42], *2313[9],* 2320[35], 2323[14], 2367[33], 2499[15], 2515[35], *2526[24],* 2630[24], 2640[10]

Pulver, pulver, pulfer, bulfer, bulffer *n Schiesspulver 243[12],* 448[35], 1001[3f.], 1004[3–17], 1095[29], 1102[6], 1256[36–42], 1360[29, 36], 1511[5, 13], 1519[23], 2242[29], 2641[4]; *s. auch* büxen bulffer

pünctlich, punctlich *adj./adv. pünktlich* 2411[21], 2600[30], 2654[15]

pündt *f eingezäunter Acker, Pflanzung* 2015[29]; *s. auch* hanffpündt

pund geschworner *m Zunftgenosse* 1977[3]

pundtgnosen, punndtgnossen, pundtsgnossen, pundtßgnoß *m pl. Bündnispartner* 235[45], 306[22], 515[4], 726[18], 1009[27f.], 1173[33]

pundtsverwandte *m pl. Bundesgenossen* 691[2f.]

Punkt, punct; puncto, punckt *m Abschnitt, Artikel* 57[28], 227[11], 522[25], *oft; s. auch Beschwerdspunkt, Gesichtspunkt,* klagpunct, mitelpunct, schuldpunct, *Zeitpunkt*

– von p. zu p. 1778[23], 1794[16]

puntnuß *s. Bündnis*

punzen *m 1–2 Mass enthaltender Kübel* 1227[13]

pur, puren *s. Bauer*

pure, purè *adj. franz. rein, bar* 1348[39], 1606[9], 1616[35]

Purificationis Marie, unser Frowen Purificationis *Mariae Reinigung, 2. Februar s. Termine*

purlauter *adj. rein* 1247[18]

pursch *s.* burst

purßlůt *s. Bauer*

pusch *m Busch*

– feürigen p. 1901[39]

pustert *m Waffe, eigentlich Blasbalg* 2533[30]

puttschafft *s. Petschaft*

Q

qanntam *s. Quantum*

Quacksalber, quacksalber *m Kurpfuscher* 2500[35]

quadrum *n Quadrat* 2025[27]

quaecumque *lat. was auch immer* 2447[17]

quaestiones *pl. lat. f Fragen* 1545[39]

quaestioniert, quæstioniert, questioniert *adj. in Frage gestellt* 1326[7], 1535[10], 1545[38], *oft*

quälen, quällen *v.* 2277[19]

qualifiziert, qualificiert *adj. als geeignet ausgewiesen* 1258[30], 1921[3, 17]; *s. auch Person*

Qualität, qualität, qualitet, qualiteth *f Fähigkeit, Eigenschaft* 1404[12], 1459[11f.], 1672[23], 1783[36], 1785[38], 1792[2], 1795[39], 1814[6], 2179[43], 2254[16], *2322[38], 2530[36]*

quantitet, quantiteet *f Menge* 1361[42], 1610[28], 1672[34], 2642[2]

Quantum, quantum, qanntam, *pl.* quanti *lat. n Menge, Anteil* 1403[22], 1629[26], 1926[15], 2156[16], 2173[10f.], *2212[4]*–2213[11], 2370[27], 2380[34], *2455[12],* 2623[30], 2624[12], 2638[28]; *s. auch Anteil,* frucht-quantum

quart *f Quart, Viertel* 2188[35]; *s. auch Masse und Gewichte*

Quarantäne, quarantaine *f 1855[2, 7], 1871[27],* 2149[7]; *s. auch Tag*

quarantena *ital. f Quarantäne (40 Tage)* 1528[25], 1855[20]; *s. auch Tag*

quarnison *s. Garnison*

Quartier, quartier, quatier, quarter, quarthier, quartir *n militärische, später zivile Verwaltungseinheit 10[14–31],* 13[3]–15[5], 17[25]–18[15], 20[1], *34[20–39],* 39[14], 41[1–25], 993[15–27], 996[12]–998[4], 1001[4]–1003[9], *1005[37],* 1060[31]–1065[27], 1067[39f.], 1069[29]–1074[24], 1077[24]–1080[28], 1082[18]–1089[35], 1100[11], 1103[12]–1104[20], 1107[15, 22], 1109[9], 1124[4], 1147[27], *1156[9], 1159[1], 1174[11],* 1175[7], 1252[31], 1254[4], 1256[21]–1259[18], 1264[21], 1277[38]–1278[3], 1282[4], 1304[8], 1309[42], 1310[27], 1350[9], 1355[36–40], 1361[16]–1362[38], 1376[42], 1389[26]–1393[5], 1408[27, 28f.],

1445[20], 1461[24]–1463[23], 1465[35f.], *1466*[15], *1470*[2], *1484*[21], *1487*[31]–1489[18], 1494[15], 1498[36], 1504[17], 1512[3]–1519[28], 1550[6–21], 1558[11–43], 1567[2, 33], *1570*[35]–1571[32], 1586[25], 1658[29], 1678[20]–1679[25], 1685[13], 1690[35], 1738[14, 19], *1740*[7], 1761[6], 1769[7], 1776[17, 22], 1850[39], *1852*[34], 1869[37], 1870[3], 1878[30]–1879[10], 1883[36], 1894[7], 1896[22]–1898[12], 1934[29], 1936[6], 1950[26, 30f.], *1972*[10], 1978[3], 1996[14], 1998[40]–2000[15], 2133[37], *2145*[29], 2147[12], 2151[6, 12], 2162[4–28], 2166[14, 19], 2169[6]–2171[37], 2173[10], *2175*[26], 2177[15]–2179[11], 2186[29f., 33], 2188[1]–2194[36], 2196[11], *2202*[1, 173], 2216[11], 2217[40], 2229[16], 2237[12f.], 2239[42], 2242[7]–2243[41], *2246*[24f.], 2253[209], 2257[25f.], 2311[38], 2316[18], 2319[32], 2334[18], 2339[13f.], 2385[10]–2386[12], 2397[24]–2400[14], 2402[5, 36], 2406[36]–2407[36], 2476[23], 2515[37], 2525[32]–2526[36], *2549*[27], 2553[28], 2574[29]–2575[8], *2578*[7], 2580[30], 2613[36f.], 2636[20], 2641[12f.]; *s. auch Landgerichtsdienerquartier,* landtschafft quartier, *Militärquartier; Orts- und Personenregister Amriswil, Bottighofen, Buch, Bürglen, Eggen (Vogtei), Emmishofen, Ermatingen, Eschlikon, Fischingen, Frauenfeld, Güttingen, Hüttlingen, Lommis, Pfyn, Steckborn, Sulgen, Tänikon, Thurgau, Tobel, Üsslingen, Uttwil, Wart uff der, Warth, Weinfelden*

– *4 äussere Quartiere* 1175[3], 1512[7–25], *1570*[41], 2162[13–37], 2242[38]
– *4 innere Quartiere* 1175[2], 1512[4, 23], *1570*[41], 2162[23, 37], 2242[37]
– acht quartier, acht quatier, 8 quartier, VIII quartier *acht militärische Quartiere 10*[20f.], *993*[28], 1002[14], 1072[6]–1073[34], 1112[15]–1113[14], 1117[3], 1122[37], 1265[6], *1266*[21], 1244[28], 1245[3], 1256[1]–1267[4], 1271[5]–1277[36], *1308*[2], 1309[19f.], *1566*[22], 1567[12], *1584*[21], 1587[10, 20], 1698[40], *1737*[33], *1738*[34], 1760[5, 22], 1892[32], 1998[37]–1999[40], 2133[30], *2168*[3], 2171[21f.], *2173*[32], 2187[20], 2189[28], 2191[42], 2193[12], 2235[35], 2245[25f.], 2315[8], 2331[23], 2386[35], 2460[13], 2461[21f.], 2490[1], 2553[16]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
– landtß-quartier 2157[12]
– see quartier 2596[10–40]
– *Unterkunft* 1061[16]

Quartiersangehöriger, quartiers angehöriger *m* 2166[14f.]; *s. auch Angehöriger*

Quartieranlage, Quartiersanlage, quatiers anlâge, quatiers anlage *s. Anlage*

Quartiersausschuss, quartiers außchuß, quartier-ausschuß, *pl.* quatiersausschüß, quartiers ausschüss, quartiersausschüß, quatiers-ausschüß *m* 1309[19], 1310[11], 1392[19f.], *1445*[25], 1776[26], 2153[47], 2168[21, 33], 2192[5], 2194[6], *2202*[13f.], 2401[26], 2402[2]

quartierscongress, quatier-congress *s. Quartierversammlung*

quartieren *v. in Quartiere einteilen 994*[43]

quartiersgemeinde, quartiers gemeinde *f Gemeinde der Quartiere* 2126[20], 2178[14f.]; *s. auch* gemeinde

Quartierhauptmann, quartierhaubtman, quartier-haubtman, quartier haubtman, quartier-haubtmann, quatier hauptmann, quarthierhaubtmann, *pl.* quarttierhauptleütt, quartier hauptleüthe, quartiershauptleüth, quartier haupt leüth, quartierß haubtleüth, quartier haubtleüth, quartiers haubtleüth, quartierhaubtleut, quartier-haubtleute, quatier hauptleüth, quartierhaupleüth, quatierhaubtleüth, quatier hauptlut *Quartierhauptleute 34*[27], *40*[14], *41*[14], 996[9]–1000[18], 1002[15]–1004[8f.], 1061[5f., 27], 1064[27f.], 1068[33], 1072[39], 1077[2], 1081[16], 1118[1]–1119[10], 1157[6], 1174[28]–1177[19], 1256[17]–1257[28], 1259[38, 42f.], 1267[4], 1272[12f.], 1277[36f.], 1340[3], 1360[37f.], 1385[21, 24], *1396*[32], 1408[22], 1462[17–30f.], *1504*[4, 30f.], 1510[28]–*1512*[27], 1518[21], *1523*[15], 1561[27–31], *1566*[23]–1568[3], 1571[35], 1581[23], 1584[33], 1586[39], 1607[39], 1628[28, 32], 1658[27f.], 1659[21], *1678*[1]–1679[27], 1739[41f.], 1759[38], *1762*[35], 1763[9], 1784[11], 1792[16], 1856[8], 1891[11, 20], 1893[22], 1896[10], 1897[31], 1934[17–40], 1936[6], 1937[35], 1995[13], 1998[9]–2000[14], 2127[9, 16], 2134[23], 2135[12], 2138[25]–2139[6], 2146[24], 2147[11], 2162[3], 2164[23, 37], 2170[3]–2173[28], 2176[10]–2179[2f.], 2187[21]–2196[35], 2199[35], 2201[8]–*2202*[18], 2213[25], 2217[14]–2218[20], 2229[5, 16], 2244[1], 2270[21], 2271[3], 2321[24]–*2322*[40], 2328[12, 32], 2333[2, 14], 2336[6, 15], 2338[27]–2359[9f.], 2365[31], 2378[5], 2379[3], 2385[14]–2386[17], 2398[18, 32], 2400[15f.], 2402[29, 36], 2404[42], 2406[3], 2462[20], 2476[2f., 21f.], 2486[9], 2493[40], 2497[22]–2498[2], 2509[17f.], 2512[12f.], *2513*[3], 2524[11]–2527[18], *2529*[30], 2543[19], 2550[3]–2551[10], 2553[26, 37], 2558[12]–2559[15], 2577[29, 44], 2580[27], 2593[4]–2596[40], 2601[13], 2611[33], 2613[16]–2615[10], 2621[29], 2623[5],

2625[9], 2627[35], *2628[38],* 2630[36]–2631[33], 2633[10], 2637[12]–2641[9f.], 2644[25]; *s. auch Hauptmann; Orts- und Personenregister Ammann Hans Georg, Ammann Johann Konrad, Ammann N., Bernhausen von Wilhelm Christoph, Betschart N., Bodmer Johann Jakob, Bosch Karl Philipp, Bottighofen, Brunner Hans Kaspar, Bürglen, Eggen (Vogtei), Egloff Adam, Egloff N., Emmishofen, Ermatingen, Fischingen, Güttingen, Haag Johannes, Haag N., Hafen Hans Konrad, Hafen Johannes, Hafen Konrad, Hafen N., Harder Franz Melchior, Harder Hans Jakob, Harder Johann Heinrich, Harder Johann Ludwig, Harder N., Hegner Johann Konrad, Heidenheim von Johann Ludwig, Hofmeister Hartmann, Holzhalb Hans Heinrich, Huber Johann Jakob, Hüttlingen, Kesselring Johannes, Kunkler Laurenz, Kym Hans Konrad, Kym Konrad, Kym N., Landenberg von Hans Ulrich, Lommis, Meier Johann Leonhard, Roll von Walter, Ruckstuhl Felix, Rüpplin Johann Ludwig, Scherb Sebastian, Schulthess Mathias, Spöndli Johannes, Spöndli Sigmund, Stoll N., Studer Hektor, Tägerschen, Tänikon, Thurgau, Tobel, Tuchschmid Ulrich, Ulm von Hans Kaspar, Vögeli Hans Georg, Vögeli Hans Heinrich, Vögeli N., Vogt Hans Georg, Vogt N., Warth, Weinfelden, Wellhausen, Zollikofer Johann Georg*

– acht quartiers-haubt-leüth, acht quatierhaubtleüth, 8 quartierhaubtleüth 1272[11], 2171[36], 2187[42f.], 2191[12]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
– *Eid 1256[2],* 1264[25–33], 1750[34]
– innere q. 1512[1]
– *Lohn* 1111[3–27]

quartierhauptmanschafft, quatier haubtmanschafft *f Amt des Quartierhauptmanns* 1176[25]–1177[29f.], 1385[17]; *s. auch Hauptmannschaft*

quartier haubtmann-stelle *f Quartierhauptmannsstelle* 2188[5]

quartiers instruktion *f Instruktion für ein Quartier* 2190[37f.]

Quartierkirche, quatierskirche *f* 1763[14]

Quartierkompanie, quartiers companey, quartiers-compagnie *f* 1679[6], 2289[30f.]

quartierleüt *pl. Truppen eines militärischen Quartiers* 1112[28]

Quartiermeister, quartier-meister *m* 993[31], 996[15–31], 1258[33]; *s. auch* furier; *Orts- und Personenregister Engel Felix*

quartier-officier *s. Offizier*

quartier-platz *m Sammelplatz eines militärischen Quartiers* 996[20]; *s. auch Platz*

Quartierrechnung 997[47], 1065[16], 1069[17]–1124[25], 1277[39]

Quartierrodel, quatiers rodel, *pl.* quartir rödlen *n* 1592[40], 1679[17f.]; *s. auch Rodel*

quartier roß *n dem Quartier gehöriges Pferd* 1096[15–20]; *s. auch Pferd,* ross

quartierschreiber, quartier schreiber *m (acht) Quartierschreiber* 2192[15]; *s. auch Orts- und Personenregister Brenner N., Freihofer N.*

Quartiersschreiberei s. Orts- und Personenregister Gottlieben, Weinfelden

Quartierversammlung, quartier versamlung, quatiersversamblung; quartierscongress, quatier-congresss *f 2170[33]*–2171[36], *2173[33],* 2186[35], 2191[41]–2192[16], 2194[28, 35], 2196[14], 2525[33f.]

– *Kongress der thurgauischen Quartiere 2634[18]*
– land congress 2245[30f.]

quartier vogtmeister (oberster) *m* 1271[36]

Quartiersvorgesetzter, quatiers vorgesezter *m* 1571[24]

Quartierwachtmeister, quartier wachtmeister, quartierswachtmeister *m* 1079[6f., 13], 1118[30], 1120[6]–1121[7], 1261[10]–1262[41]; *s. auch* wachtmeister

quartier zedel *m schriftliche Informationen aus den Quartieren* 1120[25]

Quasimodogeniti 1. Sonntag nach Ostern s. Termine

quatier *s. Quartier*

Quecksilber, quecksilber *n* 1319[40]

Quelle, quelle *f* 2183[13], 2410[11], 2438[36–39]

Querele 1804[28], 1864[11]; s. auch Streit

questioniert *s.* quaestioniert

quitt, quit *s.* ledig

quittieren, quittieren, quitieren *v.* 67[13], 608[33], 1327[10], 1334[7], 1948[33]

Quittung, guittung, quitung, quittantz, quitanz, quittanz *f 104[1, 24], 192[16], 488[24], 529[38], 838[9], 863[2], 864[1],* 1076[26, 28], 1080[16, 18], 1102[33], 1107[23, 38], 1603[5], 2192[26], 2199[35], *2476[35]*

Quittungsschreiben 2144[15]

R

rä- *s. auch* re-, *Re-*
Rabatt, rabat *m* 2362[3]
räbgartten *s.* weingarten
Rache, rache *f* 2598[17]
rächencantzley *s. Kanzlei*
rächenschreiber *m Rechnungsschreiber* 399[20]
rächtschaft *f Rechtsgewalt, Herrschaftsrecht* 1615[42]
rackh *adj. straff, eng* 1191[17]
räckhen *m Rechen* 1965[15]
racki, rackhsegi, rakh-seêgine *f von* rackh, *gestreckt, gespannt s.* segi
rad, radt, *pl.* reder, röder *n Rad* 1168[10f.], 1348[9], 1441[37], 1442[20], 2515[6]
– richten mit dem rad 244[35f.], 737[20], 1742[40f.]
radieren *v. auslöschen, tilgen* 2170[13], 2463[33], 2464[13]
raggensegi *s.* segi
Rahmen, ramen *m Fensterrahmen, Einschränkung* 983[2f.], *1445*[23]
rai- *s. auch* reis-, rey-
raiff, raif *m Reif an Fässern* 1168[19–23], 1322[11]
Rain, rain, rhan, rein, rhein, reyn; rheinle *m lang gestreckter Abhang, Grasstreifen zwischen zwei Äckern, Grenze bildender Landstreifen* 372[21], 836[29], 886[8], 1412[22]–1413[30], 1415[22], 1595[25f.], 1621[20], 1725[9], 1732[19], 1733[22], 2036[18], 2045[6]–2049[22], 2056[30], 2058[24–30], 2063[10], 2071[39, 41], 2075[19]–2081[3], 2083[33]–2084[29], 2089[41f.], 2095[21]–2096[40], 2102[18–38], 2107[26, 34], 2110[3], 2119[1, 3], 2122[12], 2282[30], 2444[40], 2466[41], 2469[43], 2472[1], 2538[1]–2539[11], 2542[20]; *s. auch Orts- und Personenregister* Achran, uff dem, *Aickenrain, Äugstler, Bernrain, Fuchshalden, Hohenrain, Hulffteren, Kalchrain, Langenrain, Staudenrain, Thurrain*
– graben r. 2090[15–20]
– holtzrhein *bewachsener Rain* 2282[337f.]
– wiesenrhein 2483[32f.]
rainegg *n Rainecke* 2078[17]; *s. auch* egg
raintli, rheinlin, rheinle *n kleiner Abhang, Bord* 884[15], 1944[28]–1946[22]
raische *s.* rüsche
raite, raithi *f Almosenamt der Stadt Konstanz s. Orts- und Personenregister Konstanz,* Raite
Raiteschreiber s. Orts- und Personenregister Konstanz
raize *s. rüsche*
raken zeüg, rakher-zeug *s. Zeug*
ranckh *m Biegung des Wegs* 31[28], 2020[10]–2021[36], 2043[30, 32], 2050[32], 2057[33]
Rand, rand *m* 2264[26]
rang *m Position (Erbfolge)* 1579[3], 1580[16], 1679[26], 1887[19], 1889[3, 12], 2385[26]
Rangfolge der Gerichtsherren 33[4]
rantion, ranzion *f Lösegeld, Loskaufsumme* 1785[39], 1795[39]
rantzen *m Umhängetasche* 1439[1]
ranus *m ev. für* eruns, *Tiefe des Flusses, wo er fliesst* 1181[1]
Rapport, rapport, raport *m* 2191[27], 2509[18]
raritäten-kasten, raritätenkösten *m Raritätenkabinett, Raritätensammlung* 2500[30], 2577[2]
raßlen *n in Saus und Braus leben* 861[6]
Rassler-Vertrag, Rasler-Vertrag, Rasslerschen vertrag, Rasslerscher Vertrag *(5.12.1685) 601*[41], 2547[8]–2549[2], 2554[13]; *s. auch Vertrag; Orts- und Personenregister Rassler von Gammerschwang Franz Christoph*
– Raslerschen t. 2548[2]
Rat, rat, rath, raht, rât, rát, ratt, ratth, rátte, raut, radt, *pl.* räte, råt, räth, rätt, råte, redt, rëte, rete, rête *m Verwaltungsgremium, Person, die daran teilnimmt* 30[5, 10], 42[15], 45[40], *oft; s. auch Beirat,* defension rath, erbrath, heimlich, hofrath, *Kriegsrat, Landrat,* mitrath, ößenröth, *Pfalzrat, Regierungsrat, Sanitätsrat,* stadtrath; *Orts- und Personenregister Appenzell, Appenzell Ausserrhoden, Arbon, Baden, Basel, Beck Johannes, Bern, Beroldingen von Hektor, Beroldingen von Sebastian Ludwig, Betz Wilhelm, Beuter Hans, Biel, Bischofszell, Boner Hans, Brümsi Berchtold, Buloth Hans Jakob, Burckhardt N., Diessenhofen, Dietrich Johann, Ehinger Wolfgang Albrecht, Ehrat Joseph, Engel Karl Ludwig, Engel Kaspar, Fehr Hans Kaspar, Frauenfeld, Frei Franz Ignaz, Freiburg, Fürstenberg, Gall Niklaus, Gallus, Gasser Johann Konrad, Gasser N., Gillmann Johann Nepomuk, Glarus, Koch Lorenz, Leringer Johann Ludwig, Mörikofer N., Müller Hans Caspar, Rüpplin Johann Ludwig, Rüpplin Karl Anton, Frauenfeld,*

Freiburg, Fürstenberg, Glarus, Göldlin von Tiefenau Heinrich, Grübler Hans, Haas Peter, Hainzel Johann Anton, Hallwyl von Hans Georg, Hallwyl von Wolfgang Dietrich, Häuseler Theodor, Hausmann N., Kalt Balthasar, Keller Hans Jörg, Koch Laurenz, Königsegg Johann Georg, Konstanz, Konstanz Bistum, Kuhn Konrad, Labhart Hans, Leringer Johann Ludwig, Luzern, Mangold Jakob, Mörikofer Hans, Mörikofer N., Muntprat von Spiegelberg Hans Jakob, Muralt von Kaspar, Nidwalden, Obwalden, Österreich, Ott N., Pestalozzi Hans Jakob, Rapperswil, Rassler von Gammerschwang Franz Christoph, Rietmann Bartholomäus, Ritzi Johann Konrad, Rüpplin Dominikus, Rüpplin Johann Ludwig, Rüpplin Karl Anton, Rüpplin Remigius Dietrich, Sal von Hans, St. Gallen Stadt, St. Gallen Kloster, Schaffhausen, Schatz Konrad, Schenk von Stauffenberg Albrecht, Schnewlin Johann Jakob, Schwyz, Solothurn, Spengler Jakob Anton, Stader Franz, Stein am Rhein, Strassburg, Tanner Bonaventura, Tanner Christoph, Tilger Johann Heinrich, Unterwalden, Uri, Vochten van Joseph Ludwig, Wil, Winterthur, Wohlgemut Stefan, Zug, Zürich, Zwyer Johann Franz, Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin

– der Eidgnoschafft räte 144[39], 157[36], 182[1, 10f.], *oft*
– *geistliche und weltliche R.* 1162[20]
– großen rath 1656[11, 13], 1658[2, 3]
– kleiner rath 1656[1]–1658[1]
– klein und groß r. 1886[14]
– *königlicher 480[11]*
– *weltlicher Rat* 568[34]

Rat, rat, radt, rath, rhatt, *pl.* råt, rât *m Ratschlag, Beratung* 44[20], 48[17], 49[25], *oft; s. auch* hilfe, mitrath, *Ratschlag*

– kluegen rath 2245[36]
– rat haben *Rat einholen* 51[29]; *s. auch* suchen
– rat/râth oder gethat/gethât/getât, rät/råten/räten unnd gethät/geråt/getäten/thäten, rät unnd gethat, rätten, tätten und geberden; Raht und That *Rat und Tat* 92[43], 479[25], 503[39], 506[3]–508[19], 538[4], 541[30], 996[39], 1785[27], 1795[30]
– rath pflegen 1369[9f.], 1656[17]
– rats erhollen, rath holen 1402[33], 2511[31]
– zu rat werden *übereinkommen* 551[7]

ratacher baum *m Rotacher Apfelbaum, sauerer, vorzüglicher Tafelapfel* 670[35]; *s. auch Baum*

rathsanwaldt, raths-anwaldt, raths anwaldt, raths anwalt *m Mitglied einer Ratsabordnung, Anwalt* 620[25]–623[6], 629[30, 32], 873[37]; *s. auch Anwalt*

rathsbegehrender *m Kläger* 1632[10]

ratsbott, ratßbott, rattsbott, rattsbot, rathsbott, rhatsbott, rats bott, raatsbott, rátzbott, ratzbott, ratspott, rathspott, rhatspott *m Gesandter eines Rates* 130[5], 197[21], 205[33], *oft; s. auch* bote, *Ratsgesandter*

rathsbottschafft, rhatßpottschafft *f Gesandtschaft des Rates* 1015[19], 1156[26], 1283[6]; *s. auch* botschafft

Ratsbuch, râtz bůch *n* 42[17], 120[35]; *s. auch Buch*

Ratseid 1917[12]; s. auch Eid

raten, râten, rathen, råten, räten, räuten *v. beraten, Ratschlag erteilen* 308[9], 484[31], 490[35], 496[24], 498[26f.], 503[35], 516[29], 1056[42], 1749[42], 1750[26], 1898[24], 1902[35]

râten *adj. gut beraten* 513[16]

raths endtschluß *m Ratsbeschluss* 1337[8]

ratsfründ, ratsfrünnd *m Mitglied des Rates, Ratsherr* 185[18], 263[3], 533[14], 920[19f.]

Ratgeber, râtgeber *m* 495[3]

Ratsgesandter, rathsgesanndter, rhatsgesanndter, rhats gesandter, raths gesandter *m* 786[3], 799[40], 805[1], 806[34], 808[25], 855[1], 900[2], 932[23], 961[2], 1001[31], 1002[7], 1006[16, 41f.], 1058[9], 1079[42]; *s. auch* ratsbott

rathsglid *n Ratsmitglied* 1568[27]

Rathaus, rathhaus, statt und ratthaus *n* 1888[40f.], 2347[16]; *s. auch Haus; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Konstanz*

Ratsherr, rathsherr *s. Rat; Orts- und Personenregister Gasser N., Hausmann N., Konstanz, Mörikofer N., Stäheli Emanuel*

ratificandum *lat. Billigen, Genehmigen*

– ad ratificandum *zum Billigen, Genehmigen* 1971[36], *2144[11], 2287[32],* 2362[23]

Ratifikation, ratifikation, ratification, ratifikazion *f Billigung, Genehmigung, Zustimmung der Rechtsträger* 854[11], 875[10], 877[41], 883[23], 917[29], 994[27], 997[5], *1001[13],* 1057[32], 1215[21], 1219[26], 1225[1, 7], 1233[15]–*1236[25]*, 1256[1–16], 1453[32f.], 1545[18]–1547[32], *1612[3],* 1640[14], 1687[21], 1698[31],

1728[25], 1756[4], 1786[27], 1796[1f.], 1812[31], 1824[24], 1906[27], 1976[16, 21], 1993[1], 2160[9, 31], 2176[24, 38], 2191[14], 2265[27], *2272[36],* 2357[23], 2449[2], 2480[21–38], *2486[33], 2495[24],* 2518[26], 2519[9], *2530[32],* 2547[21], 2549[7], 2554[19f.], 2592[30]; *s. auch Rezess*

Ratifikationsvorbehalt 2174[3]

ratifizieren, ratificieren, ratificiren, rattificieren *v.* 1002[12], 1003[2], 1217[28], 1233[27], 1251[10], 1256[23], 1547[26f.], 1564[37], 1587[2], 1615[6], 1691[32], 1788[18], 1812[35], 1818[3], 1823[2], 1837[33], 1839[29], 1873[11], 1879[23], 1901[26], 1993[7], 2012[31], 2190[3], 2194[7], 2230[30], 2251[33f.], 2302[36], 2362[18, 38], 2480[36], 2554[16]

Ratifizierung 2359[2]

ratio, ratione *lat. f Verhältnis, im Bezug auf* 1397[13], 1448[19], 1529[21], 1531[25], 1888[8], 1971[19], 1972[5]

– ratione jurisdictionis 2088[12]; *s. auch* jurisdiction

rathloß *adv.* 1400[41]

Ratsprotokoll s. Orts- und Personenregister Konstanz

ratsam, rathsam, rathsamm, rathsamb *adj./adv. vorteilhaft* 853[11], 994[15], 1030[34], 1138[43], 1162[37], 1187[28], 1289[26], 1316[41], 1317[9], 1398[16], 1529[4], 1570[2], 1584[38]

– *ratsam und gut* 764[6], 786[7], 1272[39]

râtsamen *v. pflegen, besorgen, in Ordnung halten* 343[12]

rathß schein *m Ratsbewilligung* 1913[26]

Ratschlag, ratschlag, rathschlag, râtschlag *m* 270[8], 552[11], 555[24], 1439[39], 2244[27]; *s. auch Rat*

ratschlagen, râtschlagen *v. einen Rat erarbeiten, geben* 503[10], 507[19, 24], 510[32], *oft; s. auch beratschlagen*

ratschlagen, râtschlagenn, ratschlagens *n* 497[7], 516[12], 517[28]

rathschreiber *s. Orts- und Personenregister Rüti N., Zörndli N.*

Ratstube, rȃtstube *f* 112[1]; *s. auch Stube*

raths substitut *m Ratssubstitut s. Orts- und Personenregister Hirzel Hans Conrad*

ratus *lat. adj. berechnet*

– pro rato *im Verhältnis* 30

raths verfüegung *f Ratsverfügung* 2287[8]

Ratsversammlung, rathsversamblung *f* 1787[39f.]; *s. auch Versammlung*

rau, rauch, raw *adj. unbearbeitet, roh* 1025[28]; *s. auch Gut*

raub, roub, *pl.* räub *m Raub, Raubgut* 1309[30], 1447[12, 18], 2242[17], 2304[35], 2525[25]; *s. auch Frauenraub,* nachtschach

rauben, rauben, raubenn, rouben *v. (Frauen, Gegenstände)* 663[28]–664[33], 698[32], 723[9], 852[10]–853[3], 1068[17], 1439[1], 1446[20], 1503[17], 2216[29], 2361[34], 2490[25]; *s. auch berauben, entrauben, Gesindel*

rauben *n Rauben* 1627[2], 2487[23]

Räuberei, rauberey, roubery *f* 603[24], 1800[2]

räubergesind, raübergesind *n Räubergesindel* 2217[8, 10f.], 2230[2]; *s. auch Gesindel*

raubrecht, raub-rechten *n den Raub und Wechsel betreffende Rechtsordnung* 1446[19], 1502[41], 1503[15], 2487[9]; *s. auch Recht*

raub-rechtens vertrag *s. Vertrag*

Raubschilling, raubschilling, roubschiling *m 192[16–23], 662[37]*–666[25], 838[9, 21f.], 853[31]–854[8], 2361[33], 2490[25]

Raubtier, raubthier *n* 1254[14, 33], 1279[28], 1282[16, 36]; *s. auch Tier*

Raubzettel, zedel *m Bestätigung der Ablösesumme einer leibeigenen Frau 191[4]–192[25],* 722[38]–723[18], *838[12]*

Rauch, rauch, rouch *m Haushalt* 879[31]

– eigner r. 1937[10], 2272[5]

räuchern, räuchern, räucheren *v.* 2149[28], 2510[1]

rauchfang *m Rauchabzugseinrichtung, Kennzeichen des eigenen (abgabepflichtigen Hausstandes)* 2272[9]

rauchknecht *m Knecht, der das Fleisch räucht* 1168[36]; *s. auch Knecht*

rauchmähl *n Ruchmehl* 2378[18]; *s. auch Mehl*

rauchmarch *f rauher Marchstein* 2534[30]; *s. auch March*

rauchtabac *m Tabak* 1503[32]; *s. auch Tabak*

Rauchverbot 1512[32f.]

Rauchzeichen, rauch zeichen *n* 1667[10]

rauffhandel *m* 1505[17f.]; *s. auch Handel*

Raum, raumb *m* 1761[23], *1997[25], 2260[37]*

räumen, raumen, raumben, rumen, rummen *v. frei machen, leeren* 769[2], 773[23], 1807[8], 1816[3], 1941[4], 2141[30], 2314[24], 2599[37]

raumung *f Räumung, Wegzug* 1948[38]

raus, rauss *s.* runs

Rausch, rausch *m* 1957[35]

raute *s. Route*

räuten *s. raten*

real *m Rechnungsmünze in Portugal und Spanien s. Währungen Real*

reassumieren, reaßumiren *v. wieder gelten lassen* 1134[9], 1136[13], 1140[36], 1931[3]

Rebbau, räb puw, rhäbauw *m* 792[22], 1225[34]

Rebberg, rebberg; rebbergli *m (kleiner) Rebberg* 922[26], 2232[14]; *s. auch Orts- und Personenregister Chrüzbühl*

rebellion *f Aufruhr* 1363[20], 1441[3]

rebellisch, rebellisch *adv. 1361[9, 14],* 1439[39]

Reben, reben, reeben, reêben, räben, rẽben *pl. f Weinreben, Weinberg* 278[22], 315[9], 327[39], 445[4], 589[25, 27], 736[8, 15], 780[2], 847[7], 986[10], 987[7f.], 1024[27], 1127[27], 1219[37], 1223[27], 1241[41], 1263[22], 1448[20], 1532[17, 28], 1571[9, 35], 1574[20], 1576[7, 21], 1582[9], 1583[20], 1620[38]–1621[18], 1770[34]–1776[3], 1857[20], 1972[27], 2022[18, 20], 2028[21], 2035[19–32], 2048[11], 2058[33f.], 2069[30], 2075[21]–2076[4], 2084[17], 2087[35], 2095[1–38], 2101[25]–2103[12], 2113[21], 2231[13, 20], 2280[35, 37], 2283[14, 34], 2465[18], 2579[33], 2580[5]; *s. auch* lehenrebe; *Orts- und Personenregister Buchberg, Bühlreben, Bürglen,* Eüwli *Hans, Feyischen R., Haldenholz, Höpli Hans Adam,* Hünckheler r., *Hüslireben, Kradolf, Kronegg, Müller N., Raitihofreben, St. Johanner r., Stutz Hans Adam, Tändlen, Tuttwil*

Rebenacker, reêbenackher *m* 2029[7]; *s. auch Acker*

reêbenschlag, *m Rebeneinschlag* 2075[31, 33]

rebgarten, rebgarthen, rebgartten, reebgarten *s.* weingarten

reêbgarthen haâg *s.* hag

Rebgut, pl. rebbgütter, rebgüetter *n* 1735[27, 39], 2201[9, 18]; *s. auch Gut*

reêbhaâg *s.* hag

reêbhaâgegg, reêben haâg egg *s.* hagegg

reêbhalde *s. Halde*

rebholder bühel *m Wachholderhügel* 2283[8]; *s. auch* büchel, reckholder; *Orts- und Personenregister Reckholderbühl*

Rebhuhn, rebhuen, räbhuen *n* 287[2], *1244[5],* 1252[37], 1254[34], 1282[37]

rebleuthe *pl.* 1024[25]

rebmann, reêbmann *m der um Lohn einen Rebberg bestellt* 1024[29f.], 2069[9, 41]; *s. auch Orts- und Personenregister Marti Joseph, Schwell Johann Georg, Weinmann Johannes Alois*

– herrschafft reêbmann 2068[28, 30]

rebmans-haus *s. Haus*

reêbpaur *m Rebbauer* 2048[10]; *s. auch Bauer*

Rebstecken, rebsteckhen, reebsteckhen, rëbstëcken; rebsteben *m Rebpfahl* 652[19], *658[2]*–659[8], 1223[35], 1322[15, 18], 1599[12], 1963[32]

reêbstig, reeben stig *s.* stig

rebwachs, räbwachs *m Rebenpflanzung 734[20],* 736[5–15], 1532[12]

rec- *s. auch Rez-*

receßieren *v. einen Beschluss fassen* 1136[12]

rëchen *s. rechnen*

rechenbuch, rechenbuech 1245[23], 1505[33]; *s. auch Buch, Waisenbuch*

rechengelt, rechengelth, rechen-gelt, rechen gelth *n Entschädigung zur Rechnungserstellung* 1555[9], 1560[15], 1962[10], 1970[34f.], 2330[31f.], 2335[13]; *s. auch Rechnungsgeld*

Rechenschaft, rechenschaft, rechenschafft, rächenschafft *f* 334[13], 1588[15], 1642[12], 2218[35], 2528[40], *2550[30],* 2599[7]

rechnen, rechnenn, rächnen *v.* 584[31], 760[11], 795[4], 828[30], 852[17, 30], 906[40], 909[24], 915[39], 1019[1], 1072[37], 1079[23], 1082[32f.], 1099[17], 1104[20], 1105[20f.], 1115[1], 1123[35], 1124[3], 1148[31], 1321[27], 1351[11], 1519[15], 1605[18], 1719[34], 1857[20f.], 1858[18], 2138[40], 2188[37], 2201[18], 2269[33], 2360[36f.], 2400[10], 2435[5], 2456[17], 2547[35], 2579[39], 2620[8]; *s. auch* verrechnen

– zuosammen rechnen 1086[20], 1099[5f.], 1101[19]

– zu rëchen haben *in Rechnung ziehen, zählen* 802[22]

Rechnung, rechnung, rehnung, rächnung *f Abrechnung* 131[15, 35], *159[32], 342[36], 385[25, 42],* 431[27], 438[32], 450[5], 510[18], 511[19], 520[29], 534[32], *579[27, 32], 584[35]–585[30],* 733[42], 760[33], 794[3, 6], 827[40], 909[7]–910[22], 938[27], 976[20], 1020[19, 21], 1064[34], 1073[32], 1080[12, 35], 1082[14]–1084[11], 1094[8], 1098[41f.], 1102[26], 1114[25, 31], 1122[35]–1123[32], 1142[27], 1152[16], *1155[33],* 1157[12, 31], 1275[32], 1277[39], 1364[10], 1373[26]–1375[3], 1378[20], 1379[29], 1387[32]–1390[3], 1392[30], 1398[24], 1434[22], 1462[11], 1466[8], 1476[10]–1477[16], 1490[27]–1492[17], 1495[35], 1497[3], 1499[40], 1500[7–18], 1518[20], 1537[37]–1538[13], *1549[24f.], 1555[31f.],* 1556[14f.], *1560[25],* 1564[29], 1569[26–37], 1584[16], 1586[24], 1616[20], 1641[9], 1642[21], 1647[30, 33], 1662[7], 1767[27f.], 1805[15]–1806[28], 1809[23], 1815[19], 1816[15], 1818[9, 21], 1825[33]–1829[3], 1832[13]–1835[29], 1839[8], 1840[26], 1851[5], 1870[9], 1872[37]–1873[12], 1883[41f.], 1890[36f.], 1892[29]–

1896[26], 1902[39], *1917[20],* 1961[36]–1962[11], 1969[25]–1970[37], 2152[33], 2162[16–24], 2168[22]–2169[41], 2173[12], 2178[8]–2179[8], 2188[31]–2191[1], 2194[2]–2196[32], *2202[13, 16],* 2206[12], 2223[39], 2224[2], 2228[17], 2244[27, 37], 2297[19], 2302[28], 2327[24–30], 2331[7]–2332[21], 2335[4–31], 2337[12]–2338[24], 2346[33–42], 2353[38]–2354[9], 2371[10], 2372[26f.], 2522[7], *2530[29]; s. auch Abrechnung, Anlagerechnung,* aufrechnung, *Berechnung,* calculation, conto, gerichtsherrisch, haubträchnung, *Jahrrechnung, Kirchenrechnung,* kriegskösten rechnung, landskösten-rechnung, landtvogts rächnung, *Quartierrechnung,* schlußrechnung, seckelrëchnung, stuben rechnung, vogtrechnung, *Waisenrechnung, Weinrechnung,* zurächnung, zusammenrechnung; *Orts- und Personenregister Fischingen Kloster, Frauenfeld*

- *acht-örtische R.* 1952[19]
- *allgemeine R., gemeine R.* 2162[15, 30]
- *Amtsrechnung* 364[18], 1030[17], 1046[25–32], 1305[32], 1387[29f.], 1374[41f.], 1466[9f.], 1492[16], 1628[21], 1641[9], 1647[33]
- an rechnung bringen *(in Geld) zu Buche schlagen* 438[32]
- *der Klöster,* closter rechnung, kloster rechnung, rechnung 316[8], *330[49],* 380[1f.], *385[26]–387[28],* 619[40], 621[10], 966[2, 16]
- *der Landvogtei, ist vom Landvogt zu führen,* zu verrechnen und ußzuwißen, zu geben 275[37], 481[33–40], 624[38], 644[9–24], *1298[29]*–1299[4], 1537[36], *1917[17f.]*
- *der Quartiere s. Quartierrechnung*
- *der Witwen und Waisen* 770[27–40]
- *des Almosenamtes, Kirchengüter* 336[7, 17f.]
- general- und special-rechnung 2189[38]
- in rechnung gebracht 1379[29]
- *Kalchrain* 644[29]
- *Katharinental* 396[19f., 29]
- leibeigne r. 2301[4]
- *Münsterlingen* 386[4]
- rechnung halten 624[38], 770[31], 1304[2]
- rechnung uffnemen 770[34]
- *sieben-örtische R.* 1549[26]
- *Tänikon* 385[20]–387[29]
- *Thurgauische R.* 1300[7]
- uff die rechnung geben *als (An-) Zahlung geben* 794[1]
- *zehn-örtische R.* 31[27], 314[26], *331[21], 584[37], 632[21],* 1400[35], 1402[41], 1465[28]

Rechnungsablegung, Rechnung ablegen, Rechnungsabnahme 342[36], 385[26]–387[25], 579[23f.], 770[27]

Rechnungsbelege 1587[22]

rechnungseinnahm *f Einnahme* 2636[16f.]

Rechnunggeld, rechnungssgeld, rechnungs-gelt, rechnung geldt, rechnung gelt, rächnung gelt *n Geld der Rechnung, Entschädigung* 983[32]–*984[8],* 988[29], 1149[15], 1895[32f.], 1896[27], 2337[36f.], 2339[29f.], 2347[8], 2354[42]; *s. auch Geld,* rechengelt

Rechnungsjahr 1549[21], 1555[30]

rechnung tag *m Rechnungsversammlung* 828[24]

Recht, reht, recht, rëcht, råcht, rächt, rêcht; freiheiten und rechte *n Anrecht, Recht* 1[6–15], 7[17, 33], 24[1–25], *oft; s. auch* abzugrecht, achtrecht, *Amtsrecht, Appellationsrecht,* auffahlsrecht, badstuben recht, begräbnuß recht, besalzungs-recht, brauch, briefsrecht, *Brückenrecht, Bürgerrecht, Burgrecht, Dorfrecht, Ehaft, Erbrecht,* erkennen, *Fallrecht, Fischerordnung, Freiheit,* gandtrecht, *Gegenrecht, Gerechtigkeit,* gerechtsame, *Gericht,* gerichtsherrisch, *Gerichtsrecht, Gewalt,* gewaltsame, *Gewohnheit, Gewohnheitsrecht,* gmeindtrecht, graben recht, *Güterrecht,* heimathrecht, *Herrlichkeit,* herrschafts-recht, *Hochgerichtsrechte,* hochoberkeitlich, *Hofstattrecht,* hoheit, *Holzrecht, Jagdrecht,* jahr markhtsrecht, jurisdictionals recht, jus, jus appellandi, jus patronatus, *kaiserlich, Kaufrecht, Kirchenrecht, Kollatur, Kollaturrecht, Konkursrecht, Kriegsrecht, Landgericht, Landgerichtsrecht, Landrecht, Landvogt, Lass, Lassrecht,* legale, *Lehengerechtigkeit, Lehenrecht, Leibeigenrecht, Leibeigenschaftsrecht,* leibfahl-recht, losung, *Malefizrecht, Mannschaft, Marktrecht,* metzger banckhrecht, *Metzgereirecht/ Metzgergerechtigkeit, Mühlrecht, Münzrecht, Näherrecht, Niedergerichtsrecht, Offnung,* pfandtrecht, pfister recht, *Pfrundrecht,* pottrecht, prærogative, raubrecht, rechtsame, rechtung, *Regal, Reichsrecht,* reißpott, reservat, sägiß weid recht, schirmbsgerechtigkeit, *Schuldrecht,* sêes gerechtigkeit, souveränitäts recht, staffel-gerechtigkeit, *Strafrecht, Tavernenrecht,* teyls recht, *Torkelrecht,*

Tratt, überschlags recht, *Unrecht,* verstandts recht, vogtrecht, *Vorkaufsrecht, Vorrecht,* vorstellungsrecht, vorzugsrecht, waasenrecht, *Wassergerechtsame,* weg-recht, *Weiderecht, Wildbann,* wochen markhtsrecht, *Zehntrecht,* zoll-niederlag-gerechtigkeit, *Zollrecht, Zugrecht, Zwing; Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft*
- (beschehen) das/was rächt ist *was Recht ist* 102[33], 135[35], 137[13], *oft*
- (in und) ußerthalb rechtens 913[3], 949[43]
- (mit/das) recht furnemen *gerichtlich belangen, gerichtlich abklären* 165[31], 468[22–24]
- (sins) rechtens begeren, recht begehren 392[15], 786[19], 890[3], 1213[21]
- (trostung) zum rechten erstatten *dem Gericht / nach Recht (eine Bürgschaft) vorlegen* 889[14f.]
- (zum, zů/in/ze) recht(en) setzen *entscheiden, zum Recht machen* 93[6], 106[4], 228[13], 261[35], 264[22], 285[7], 401[28], 494[9], 542[35], 543[7], 620[41], 1908[30]–1910[33], 1912[40], 1914[14]–1915[11], 1930[6]–1931[14], 2318[7]
- als recht ist 43[9], 62[16], 80[20f.], 102[30], 138[4], 228[15], 773[36]
- altes recht, alte rechte 69[33], 124[26], 152[34], 158[46], 164[27], 282[4], 299[12, 16], 412[39], 415[38], 447[5], 486[25f.], 488[7], 520[33], 635[39], 638[26], 693[23], 874[38], 1054[7], 1249[12], 1422[23], *1451[1]*
- am rechten red und antworth 2259[17]
- am/im rechten obliegen *vor Gericht gewinnen* 319[23–31], 349[19–27], 757[35], 774[15], 1751[11]
- baide rechte *das geistliche und weltliche Recht* 104[18f.], 478[9f.]
- besseres recht 623[33], 1286[23]
- das recht (vor ihnen) annemen *sich ihrem Recht beugen* 791[26]
- dem rechten genůeg thuen 804[12]
- dem rechten gmäs *rechtmässig* 412[7], 514[14]
- dem rechten weichen 2249[11]
- dem/deß rechten geston und ußwarten, geston und erwarten *sich dem Recht fügen, den Ausgang abwarten* 65[3], 135[33f.], 175[38f.]
- der rechten houpttsach *Hauptstreitpunkt* 597[5–38]
- des rechten abstan *von einem Verfahren Abstand nehmen, Verfahren aufgeben* 548[17]
- des rechtens sin *gehorchen* 791[25]
- dess rechten niemands vor zesin *niemandem vor dem Recht stehen* 308[12]
- dz recht geniessen 2257[28]
- *eidgenössisches R.,* Aidtgnossisch rächt, Aidgenosisches recht *752[9],* 753[21], 2010[20]
- erbliches recht 255[39]
- *geistliches R.* 400[35]
- *geistliches und weltliches R.* 363[25], 478[9f.]
- *gemeines (und natürliches) R.* 680[19], 767[25], 1405[21], 1661[32]
- *germanisches R. 477[18]*
- geschlagnes recht 1353[5]
- habenden, habendte r. 1179[7], 1231[3], 1332[38, 20], 1381[21], 1456[33], 1458[2]–1459[16]
- hohe r. 1520[33], 2176[28], 2197[22]
- im rächten handlen 751[31]
- im råchten verharren *den Rechtsstreit zu Ende bringen* 470[18]
- im recht stehen wider/mit *jd. einen Prozess führen* 148[40f.], 253[6], 255[36], 360[13–15], 1790[19], 1903[35], 1908[32]
- im rechten 1349[17f.]
- im rechten anntwurten, in recht antwurt geben *sich der Rechtsklage stellen* 401[30], 496[13], 528[12], 752[24]
- im rechten (getruwen, sprechen, darüber gestatten) 91[23]–92[36], 148[41], *oft*
- im rechten furfarenn *den Rechtsstreit weiterverfolgen* 495[32]
- im rechten spänig *strittig* 1484[29]
- im rechten verlůrstig/verlustig sein *vor Gericht verlieren* 319[28], 349[24], 759[42], 769[34, 36], 889[20]
- im rechtten urttailen 413[3f.]
- in rächt eroffnen *vor Gericht vorbringen* 607[38]
- in rächten fürderen 597[13]
- in recht beklagen 625[20]
- in recht bringen *vor Gericht bringen* 1044[17], 1368[8f.], 1912[9f.]
- in recht inlassen *sich auf einen Rechtsstreit einlassen* 1132[12f.]
- in (das) recht (in-) legen, inrecht legen *(als Beweisstück) einreichen* 92[34], 138[22], 506[41], 526[24, 30], 528[5, 19], 537[31], 544[10, 14]
- in recht legen *als Beweis vorbringen* 138[22]
- in recht tragen *vor Gericht bringen* 194[13], 201[30], 277[35], 392[8], 402[35], 542[29]
- in recht und kosten 451[11]–452[17]

– in/vor recht eroffnen *vor Gericht darlegen* 202[34], 400[13], 471[32]
– inn recht inn bringen 688[27f.]
– *kaiserliches R.* 606[38]
– *landeshoheitliche R. 2517[12]*
– *landgerichtliches R.* 47[40f.], 486[6]
– lehenherrliche r. 1677[29], 2143[28]
– mit dem rächten erhalten *durch rechtliches Vorgehen erhalten* 978[25]
– mit gůette oder rächt 697[25]
– mit råcht gewünnen *in einem Rechtsstreit erwerben* 470[18]
– mit recht anlangen und sůchen *vor Gericht ziehen* 328[17], 354[30]
– mit recht außfüeren, außgefüerthes recht *rechtlich erläutern* 889[41], 1288[12]
– mit recht außsprechen *rechtlich bestimmt* 889[41]
– mit recht bestätigen 1535[15]
– mit recht oder güete 771[8]
– mit recht verfählt, mit rëcht verfellt 1442[17f.], 1582[5]
– mit recht wißen, zum rechtten wysen *Recht weisen/sprechen* 63[38], 519[5]
– mit/zů recht erkennen, (erlütern und) erkenen 102[36], 103[2], 121[9]–122[2], *oft*
– nach dem rechten (entscheiden) 51[1f., 26], 364[2], 479[12], 863[14fe]
– nach form deß rechten, nach form rechtens (verhören) 196[1], 277[42], 720[23]
– *niedergerichtliche R. 952[38f.]*
– pfarrherrliche r. 1901[11]
– rächt oder pott, recht oder poth, mit recht und nit mit botten/potten; recht, pot und verpot; poth oder recht *durch ein Rechtsverfahren und nicht mit obrigkeitlichem Befehl* 318[12], 324[3], 348[9], 351[29], 1288[6], 1661[17], 1695[10, 13]
– recht anmaßen *Recht einräumen* 30[23]
– recht bieten/biethen/bietten *rechtlich belangen, den Rechtsweg vorschlagen* 313[19], 423[2f.], 531[15], 613[23], 1358[21]
– recht bruchen/brauchen *Recht/Gericht in Anspruch nehmen* 308[11f.], 401[16], 499[38], 508[15], 659[10], 876[2], 1278[16], 2384[3]
– recht eigen 1572[40]
– recht ennden 623[33]
– recht ergân/ergan/ergon (lassen) *Recht geschehen, dem Recht seinen Lauf lassen* 295[25], 401[18, 36], 500[19], 659[28], 751[32f.], 765[36, 41], 767[11, 15], 775[34], 813[42], 901[28], 1031[6]
– recht führen, rächt fůren 608[37], 1358[24]
– recht fürschlagen, fůrschlachen, fůrschlagen, vorschlagen *Rechtsklage erheben, förmlich verklagen* 278[10], 326[10], 353[13], 421[27], 491[14f.], 680[11–23], 697[10, 12], 701[33], 740[16], 775[34f.]–776[7], 845[23], 940[30], 1420[6]
– recht geben (und nemmen), rächt geben *richten, Recht geben, beurteilen lassen, vor Gericht aussagen* 30[11f.], 102[30], 293[27], 496[43], 1170[39], 1215[14], 1401[23], 1656[26, 30], 1854[31]
– recht gewachsen 1446[24]
– recht haben, habende recht *Befugnis, Anrecht haben* 49[11], 55[10], 220[34], 248[23], 495[28], 496[31], 499[7], 502[9, 40], 791[1], 1286[19, 23f.], 1288[12], 1485[16, 24]; *s. auch* fug, *Gewalt*
– recht halten *zum Prozess zulassen, Klage anerkennen* 889[14], 1889[29], 2220[22]
– recht nemmen 898[40], 1216[13], 1801[40], 1979[1]; *s. auch* recht geben
– recht schöpffen *festsetzen, bestimmen* 507[30]
– recht sprechen *s.* rechtsprechen
– recht üben 659[10]
– recht und besitzung 514[12], 871[21]
– recht und brüch *s.* brauch
– recht und gerechtigkeit, recht- und gerechtigkeithen, recht- und gerechtikeithen 114[20], 376[29], 516[3], 521[5f.], 526[38f.], 716[24], 859[4], 881[43], 882[14f.], 1050[10], 1066[16], 1231[3f.], 1235[1], 1251[8f.], 1254[1], 1282[2], 1291[14f.], 1332[38], 1370[3f.], 1380[25, 37f.], 1436[31], 1676[11]–1677[21], 1688[16], 1698[6], 1749[16, 34], 1779[23]–1780[33], 1787[22]–1789[42f.], 1795[19], 2081[26], 2130[23], 2267[13–24], 2285[37], 2592[32f.]; *s. auch* rechtsame
– recht und herlichkeit 407[5], 479[31f.], 480[27], 625[37], 631[25, 27], 1292[25]
– recht und interesse 1846[32f., 38]
– recht und rechtsamme 1382[25]
– recht und teyl haben *Recht und Anteil haben* 496[31], 506[20]
– recht und unkosten 1375[14]
– recht und/ald/nit unrecht haben/tun 611[32]–612[12], 1245[27], 1246[11]
– recht, råchtlichen ußfůren 467[18], 542[33]; *s. auch* ausführen
– recht/rächt und billich/billichkeit/billigkait 716[15], 901[16], 1396[1f.], 1451[31], 1636[15], 2277[42]
– *Rechte und Pflichten 1877[26]*

– rechten gemäß 1403[25], 1404[19f.]
– rechtens anfragen *mit einem rechtlichen Anliegen kommen* 1245[29]–1247[32f.]
– rechtens erwarten 1397[9]
– sich rëchtens behelffen 709[29f.]
– sich rechtens erbitten 491[15]
– uff recht loßen 626[22]
– um recht anrüeffen, recht anruffen 740[19], 947[20], 949[18], 1484[43]
– ußerthalb dem rechten, ußerhalb rechtens *über das Recht hinaus* 412[37f.], 909[33]
– verlopt rächt 697[7]
– von rechts wegen, von rechtswegen *bei Befolgen des Rechts* 609[5], 785[4], 789[1] 1216[17], 1230[39f.], 1911[3], 1915[26], 1931[39], 2008[32], 2130[37], 2198[5], 2295[40], 2296[25f.]
– vor recht (etwas handeln/besuchen/erschinen) *vor einem Gericht (verhandeln)* 230[24f.], 237[23], 434[19], 659[13f.], 757[34], 1047[35f.], 1345[6], 1376[38]
– vorgend recht 731[35], 781[6], 783[6]
– zum rẽchten erschynen *vor Gericht erscheinen* 660[19]
– zum rëchten loben *schwören, an Eidesstatt geloben* 873[13]
– zů rächt kommen, zu recht khomen, zu recht kummen, zum rechten komen, zum rechtten komen *vor dem Gericht erscheinen* 53[46], 64[2], 92[8], 246[40], 400[11], 425[15f.], 471[23], 527[36], 607[29], 727[8], 740[30], 900[17], 1749[39]
– zů recht gnůg *dem Recht genügend* 378[39], 426[2]
– zů recht, zuo recht, zůrecht (erkennen) *zurecht* 90[18f.], 91[23], 102[36], *oft*
– zu rechten lehen 2267[15f., 20]
– zu recht staan, zum rechten ston *vor Gericht erscheinen, aussagen* 202[8], 321[15]
– zu seinem rechten kommen 701[36]

recht, rëcht, råcht, rẽcht *adj./adv. richtig, rechtmässig, gerecht* 43[9], 44[28], 46[16], *oft; s. auch* form
– recht gültig 2192[18]
– recht und billich 716[15]
– recht und redlich 44[28], 191[22], 362[14]
– recht verwirrt 2190[14]

rechtßbegerennder *m der Recht sucht* 765[1]

recht besizer *m* 1419[35]

recht bott, rechtgebot *m/n Rechtsgebot, gerichtliche Anordnung, Angebot einer Partei, sich auf eine (schieds-) gerichtliche Entscheidung einzulassen* 127[20], 313[21]; *s. auch* bott

rechtdienst *m* 1665[33]

rechten, rechtenn, råchten, rechtgen, rechtigen *v. einen Rechtsstreit austragen* 255[38f.], 470[11], 492[22], 499[20]–501[6], 540[39], 547[11], 659[17], 1326[21f.], 1346[30], 1462[9], 2192[43]

rechten, rächten *n Austragen eines Rechtsstreits, Recht finden* 111[18], 167[19]–169[15], 173[40], 493[20f.], 495[32]–496[12f.], 502[32f.]–504[31], 507[4], 526[2], 528[23], 553[3], 563[22], 608[30], 741[7], 759[42], 760[4], 767[31], 772[34], 890[27], 900[4], 1375[7], 1397[9], 1485[18], 1492[23], 1767[25], 1909[28], 2456[18, 38]

rechten-brieff *m* 1400[26]; *s. auch Brief*

Rechtsfall 1482[4]–1484[4], 1487[26], 1489[2]

rechtfertigen, rechtferttigen, rechtverttigen, rechtvertigen, rechtverthigen *v. vor Gericht bringen* 121[16], 122[10], 145[1, 8], 309[7], 326[10f.], 353[13], 360[21], 417[34f.], 488[30], 548[16], 686[20f.], 770[3], 889[12]–891[4], 2626[28]
– *zur Diskussion stellen* 334[21], 534[7]

rechtsfertigung, rechtsferttigung, rechtsfertigung, rechtferthigung, rechtsvertigung, rechtvertigung, rechtverttigung, råchtverttigung, rächtfertigung, rechtvertung, rechtverttung, rehtvertigung, rehtsvertigung; in rechtverttigung stan *f Rechtsstreit, Klage, Gerichtsverfahren f* 167[2f.]–169[36], 173[11], 174[20], 176[9], 177[16], 210[29], 292[39], 407[29], 408[4], 412[36], 456[8], 467[12]–470[9], 494[37], 537[27], 563[4], 620[3], 624[5], 625[25], 662[10], 739[11]–740[2], 760[27], 763[37–39], 770[3], 776[14, 17], 779[12], 815[25], 853[39], 938[5], 940[15–37], 950[2], 954[7–33], 959[14], 964[31], 1272[36], 1446[16], 1585[11], 1600[30, 39f.], 1770[28], 2129[35]

rechtsfrag *f rechtliche Frage* 2542[34], 2543[14]

rechtsvraggung *f gerichtliche Befragung* 369[17]

Rechtsgeschäft 2221[22]

rechtsgültig, rechtsgültig *adj.* 2370[5]

rechtgrund *m rechtlicher, gesetzlicher Grund* 504[8]

rechtshabe *f Rechtsbegehren* 1631[39]

rechthabende *m rechtmässiger Inhaber* 1351[10]

rechtshandel, rechtshanndel, rechtshandell, rechts handel, rechts hanndel, rechtzhanndell, *pl.* råchtshenndell, rächtshändlen, rechtshändel, rechtshändlen, rechtshendel, rechtshenndell, rechtßhendell *m*

Rechtsstreitigkeiten 40[30], 467[21], 468[8], 532[12]–534[9], 538[39]–543[12], 547[18], 557[41], 562[27]–564[26f.], 625[22, 29], 630[18], 900[15], *946[7], 949[31],* 963[31], 1255[10], 1368[4], 1488[2], 1605[7], 1665[28], 1749[42], 1750[26], 1767[33], 1900[1, 37], 2256[29f.]; *s. auch Handel*

rechtlich, rächtlich, råchtlich, rëchtlich (spruch, erkanntnis) *adj./adv. dem Recht entsprechend* 65[15], 90[19], 91[28], *oft; s. auch* gütlich

– r. außtrag 1781[23f.], 1790[29]
– r. decidieren 2224[1]
– r. fürnemen 1031[24]
– r. sůchen *vor Gericht ziehen* 611[6f.], 811[8]
– r. uff nehmen *adv. schriftlich als rechtsgültig fixieren* 259[10]
– r. ußfüren 467[18], 787[11]
– r. vor und anbringen 1059[29]

rechtloß, rechtloß *adj. rechtlos, in der Rechtshandlungsfähigkeit eingeschränkt* 80[18], 89[8], 889[15], 890[30]

rechtmässig, rechtmäßig, rechtmäsig, rechtmaßig, rechtmessig, rechtmeßig, rechtmëssig *adj./adv. rechtmässig* 300[16f., 29], 407[1], 501[39], 507[17], 518[38, 41], 520[27], 545[36], 548[12], 620[8], 680[22], 762[3], 769[14], 784[6], 933[34f.], 939[14], 1028[39], 1039[8], 1045[13], 1216[7, 20], 1245[32], 1246[16], 1297[25], 1299[26, 28f.], 1302[30], 1303[13], 1329[19, 30], 1375[41], 1419[23f.], 1482[31f.], 1484[43], 1493[14], 1502[25], 1565[6, 37], 1580[6, 23], 1589[40], 1590[1], 1642[20], 1661[28], 1675[7], 1687[10], 1912[22], 1939[21], 2009[17], 2136[17], 2271[30], 2273[5, 34], 2303[8, 37], 2387[38], 2570[6], 2654[34], 2655[27], 2658[7]

rechtmäßigerweiß *adv. rechtmässig* 1364[9]

rechtnus *f Rechtshandel* 1031[16]

rechtssache *f Rechtsgeschäft* 1803[22]

rechtsame, rechtsamme, rechtsambe, rechtsamy, rechtsammi, rëchtsami, rechtsamene, rechtsambene, rechtsammbenen, rechtsamenen, rechtsammenen *pl. f Recht* 6[21], 29[18], 32[32], 113[32], 235[24], 481[21], 516[9], 520[32], 624[21], 625[8], 727[13], 728[4], 874[9], 938[23], 1029[9], 1044[21], 1045[1], 1050[11], 1216[30f.], 1239[5], 1290[35], 1341[30]–1342[43], 1358[40], 1366[2], 1368[30], 1375[18, 31], 1456[1f., 40], 1468[8], 1492[34], 1493[4], 1515[26], 1522[9], 1613[39], 1686[15], 1763[38], 1877[35], 2005[30], 2081[27], 2088[17], 2294[33], 2372[35], 2648[10]–2649[3], 2653[20, 31]; *s. auch* fischenz gerechtsamme, *Freiheit,* gerechtsame

– r. und gerechtigkeit 1251[16], 1301[6]

rechtsatz, recht satz, rechts satz, rechtsaz *m formuliertes Rechtsbegehren* 167[24]–168[9], 173[30, 32], 400[40], 489[30], 520[38f.], 523[22], 526[32], 527[22], 540[33], 543[36], 545[8], 622[38], 771[38], 896[8], 1593[40], 1910[35], 1931[21], 2008[26]

Rechtschaffener, rechtschaffener *m* 2564[4]

rechtsprechen, rechtsprëchen, rëchtsprëchen, (zu) recht sprechen, zůrecht sprechen *v. Recht sprechen* 62[28], 91[23], 92[14f.], 154[21, 25], 262[14], 267[5], 290[20], 425[41], 683[24], 1286[33], 1746[14]

rechtsprechen *n* 267[5], 623[5, 22], 963[23]

Rechtsprechung 24[13], 377[37], 405[33], 965[22]–966[10]

Rechtsspruch, rechtspruch, recht spruch, rechts spruch, rechts-spruch, rächtspruch, råcht spruch, rechtspråch *m 1[35], 2[13],* 103[1], *150[12], 282[13],* 288[10], 318[19], 348[15], 463[29], 469[20], 472[2], 477[32f.], *486[19],* 487[9], 489[35, 37], 502[31], 525[24]–527[14], 545[15, 18], 548[8], 552[3], 557[6], 1172[12f.], 1680[5, 23], 1909[16]; *s. auch Spruch*

Rechtsstreit, rechtsstreit, rechts-streit *m* 1247[21], *1482[1], 1503[44],* 2357[4], 2358[8]

Rechtsuchen 854[32]

Rechtstag, rechtstag, rechttag, recht tag, rechts tag, rechts-tag; rechtlicher tag, rechtlichs tag *m* 51[10, 15], 138[9], 259[30], 490[18], 491[29], 494[20]–495[9], 499[18], 502[36], 545[12], 546[38], 687[20f.], 689[13], 758[1], 1172[3, 9], 1215[42], 1247[33], 1942[21, 35], 2190[17]; *s. auch Gerichtstag, Landtag,* tag, *Tagsatzung*

– khouffter r. 759[34f.]

rechtstrieb; rechtsumtrib *m gerichtliche Massnahme (um einen Schuldner zur Zahlung zu zwingen)* 2357[9], 2496[20]

rechtsübung, rechtsüebung, rechts-übung, rechtsůbung, rechtzůbung, rechts üebung, rechtsyebung *f Prozessführung* 954[37], 623[21], 630[11], 889[25], 901[5], 968[34], 1351[8]–1352[35], 1354[36], 1594[22], 1751[13], 1770[21], 2171[10], 2178[15], 2189[1]

rechtsumtrib *s.* rechtstrieb

rechtung, rechtunng, rëchtung *f Recht, richterliche Befugnis* 57[29f.], 86[18f.], 95[27], 150[28], 156[34], 176[27], 274[41], 275[36], 376[4], 481[30, 38], 502[4], 507[7], 515[22], 523[12], 532[6f.], 541[14, 34], 1373[5], 1478[30f.], 1490[6f.]

recht-vorschlagen *n Rechtvorschlagen* 2369[8f.], 2369[17f.]

rechtswürdig *adj.* 1373[33], 1491[20]

recipieren *v. aufnehmen* 2285[35]

reciprocation *f Wechselseitigkeit* 1638[13]
reciprocè *adv. wechselseitig* 1353[39], 1545[20]
reciprocierlich, reciprocirlich *adj. wechselseitig* 1468[17], 1541[5], 1564[3–21], 2234[33], 2520[12], 2601[6f.]
reciprocitent *adj. wechselseitig* 2234[18]
reciprocum *n Wechselseitige* 1780[16], 1790[5], 1980[38], 2488[5]
reckholder, rekholder, räckholder *m Wachholder* 1197[7f.], 1720[25], 2436[8]; *s.* auch rebholder bühel, wacholderbeêre; *Orts- und Personenregister Reckholdern,* Reckholder Wiß
reckholder geträüß *n Wachholdergebüsch s.* geträüß
reckholter vogel *m Reckholdervogel* 713[32]
reckhsegi *s.* segi
reclamieren *v. anrufen, zurückfordern* 1588[18]
recognition *f Anerkennung, Beglaubigung* 1764[5], 2447[41]
recognition gelt *v. Beglaubigungsgebühr* 1763[31]
recognoscieren, recognosciren *v. identifizieren, anerkennen, beglaubigen* 1669[17], 1918[30], 2554[30]
recommendations-schreiben *n Empfehlung* 2329[16], 2333[37]; *s. auch Schreiben*
recommendieren, recomandieren *v. empfehlen, anordnen* 1664[34], 1811[12], 1888[9–25], 1937[18], 2010[36], 2272[10]; *s. auch* ancommendieren, anrecommendieren
recompens *f Belohnung, Entschädigung* 1730[5], 2003[1], 2005[37], 2181[37], 2248[26], 2276[24], 2291[9], 2396[36]; *s. auch Lohn*
recopieren *v. erneut abschreiben* 1292[27]
recrout *s. Rekrut*
recta, recte *lat. geradeaus* 1501[8], 1623[24], 1887[5]–1888[4], 2282[5], 2283[39]
recurrieren, recurieren *v. einsprechen* 1328[17], 1425[11], 1648[33], 2006[13, 30f.], 2153[26], 2157[14], 2173[18]
recurs *m Rekurs, Eingabe* 1469[29], 1987[6, 15], 2005[13]
Redaktion 1383[9]
rede, red, redt *f Rede vor Gericht* 135[16], 171[36], 206[10], *oft; s. auch Ausrede,* einrede, *Nachrede,* scheltrede, schlußred, *Schmähredе,* vorred, widerred, zurede
– ohne r. sein 863[30]
– *provozierende Rede 1876[23]*
– r. und antwort, r. und antworth, r. und andtworth, r. und andtwortt, r. und antwurt 102[30], 316[9], 321[15f.], 1404[26], 1434[16], 1447[7], 1449[39f.], 1532[7], 1623[34], 1636[38f.], 1854[30]; *s. auch Klage, Recht*
– r. und gegen redt 1688[11]
– r. und widerred 51[11], 55[15], 91[22], *oft; s. auch* widerred
– schelthaffte r. 1953[2]
– vulgarische r. *volkstümliche Rede, Aussagen des gemeinen Volkes* 1232[31]
– zu r. stellen 1364[4], 1385[16f.], 1476[29], 1508[28]
reden, reden; dartzůreden *v. vor Gericht aussagen, reden* 54[21–27], 56[1, 10], 102[38], *oft; s. auch Ehre*
– in *(etwas)* r. *dreinreden* 1165[38]
Reden, reden *n* 574[20], 753[36], 795[2], 1624[36], 1625[20], 1785[17], 1793[4], *1877[23],* 1906[14], 1953[37], 2255[9–21f.], 2350[17]–2351[2], 2387[28, 32]; *s. auch leichtfertig, Zureden*
– (außgegoßene,) ungeschickhte r. 1967[15f.], 1968[17]
– *unnütze Reden 2255[5]*
redlich, redlich *adj./adv.* 43[11], 87[29], 109[22], *oft; s. auch ehrlich,* recht
Redlichkeit, redlichkeit *f* 2209[32], 2247[35], 2248[13], 2294[16], 2474[6], 2556[12], 2648[3]
Redner, redner, reder *m der bei Gericht für einen Wort führt, Fürsprecher* 31[13], 194[40], 282[28], 283[13f.], 288[3], 345[23], 400[13]–401[25], 471[32], 477[35], 490[24], 495[2f.], 607[33], 739[26f.], 740[33], 760[3], 940[26], 989[7]–990[35], 1047[7], 1250[6], 1311[20], 1349[13], 1374[25], 1377[42], 1387[13, 38], 1491[39], 1492[25], 1495[15], 1497[8], 1572[24], 1581[20, 39], *1741[16],* 1746[25], 1784[11–15], 1792[16–19], 2256[26]; *s. auch Anwalt, Beistand, Fürsprecher,* orator; *Orts- und Personenregister Frauenfeld, Engel Johannes Balthasar, Frauenfeld, Leringer Johann Ludwig, Müller Friedrich*
– *Einkommen* 989[34]
redner eydt *m Eid des Redners* 1746[24]; *s. auch Eid*
redner gelt *m Entschädigung für den Redner* 740[36]
rednerlohn, redner lohn *m Entschädigung für den Redner* 1045[21], 1052[39], 1348[27], 1349[4, 14], 1376[6], 1493[21]; *s. auch Lohn*
redner tax *f Entschädigung für Redner* 1374[26], 1387[14], 1491[40]; *s. auch Taxe*
reducieren *v. kleiner machen* 1316[18], 2379[19]

referendum, refferendum *lat. n zurückbringen, zurücktragen* 1403[33]
– *ad Referendum,* ad referendum, ad referendum 1383[36], 1407[4f.], *1424[10],* 1426[13], 1450[29], *1460[8],* 1461[34], 1502[34f.], 1628[2], 1630[228], 1697[22]–1699[35f.], 1764[2], 1880[6], *1982[18f.],* 2006[7], 2128[1], *2144[11],* 2153[8], *2172[17f., 36],* 2177[9]–2178[43], *2202[12],* 2247[9], *2250[5], 2272[2f.6], 2287[31f.],* 2362[23], *2486[25], 2493[25], 2517[25],* 2636[2]
referieren, referiren, referirn *v. sich auf etwas beziehen, stützen, vortragen, zur Information zurückbringen* 519[38], 1007[17], 1049[33], 1186[20], 1240[14], 1325[18], 1568[29]–1570[10], 1921[15], 2444[28]
– *refl.* 1342[2]
reflectieren, reflectiren, reflecieren *v. nachdenken, erwägen* 1453[34], 1569[15], 1602[28], 1664[38], 1677[14], 1880[20], 2005[31], 2152[9], 2153[49], 2177[26], 2246[36], 2301[33]
reflection, reflexion, *pl.* reflexiones *f Gedanken, Überlegung* 1464[11], 1502[35], 1638[16], 1639[31], 1909[15], 1987[13]
Reform f 1371[10, 17], 1466[13]
Reformation, reformacion, reformation *f Veränderung, Erneuerung, Reformation* 165[2], 181[36], 289[12], 290[26], 296[24], *301[76], 307[15]*–311[15], 313[33]–315[25], 326[37], 329[12]–*330[21],* 332[37], 333[22], 335[22], *355[33], 457[34], 1169[30], 1170[14],* 1371[29], 1373[37], 1379[32, 39], *1383[8], 1385[28],* 1465[32]–1466[7f.], *1489[36],* 1490[36], 1497[4], 1499[13]–1500[12]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau, Zwingli Ulrich*
Reformationsmandat 332[24]–342[43], 685[15], 908[26]; s. auch Mandat
reformieren *v. erneuern* 1031[2f.]
reformiert, protestantisch 929[21], 956[19], 957[36], 1359[30], *1365[4],* 2147[33]; *s. auch Glauben, Gottesdienst, Kirche, Mandat,* parität, *Reichsherr, Stand, unkatholisch*
Reformierter, reformierter *m 1360[24], 1777[18],* 2010[14–30], 2198[20–34f.], 2201[17]; *s. auch* acatholicus, *Evangelischer; Orts- und Personenregister Heiligkreuz*
refusieren *v. zurückweisen, abschlagen* 1908[13]
refusion *f Rückerstattung* 1766[22]
refusion steuer *f Erstattungssteuer, Rückweisungssteuer* 1598[33]; *s. auch Steuern*
Regal, regale, *pl.* regalien, regalia, regali *n königliches, kaiserliches Hoheitsrecht 47[38], 88[30], 133[6],* 873[31], 957[9], 1173[10], 1340[8, 10], 1392[35], 1451[15], 1588[5], *1685[23],* 1763[38], 1781[15], 1790[22], *1982[18, 22],* 2152[38], 2153[2], 2176[28], *2293[25],* 2295[23]–2296[39], 2298[8]–2390[1], *2486[20]; s. auch Salzregal*
regalieren *v. bewirten* 1476[3], 1889[5f.]
Regel, regel, regul, regull, *pl.* regali *f* 1140[12], 1486[21], 1526[16], 1535[12], 1632[9], 1633[5], 1663[24], 1780[9], 1789[52], 2063[26], 2300[2], 2307[29], *2325[6], 2347[29],* 2408[1], 2496[25], 2533[2]
– regel und maß 2322[21]
Regelung 1483[11], 1660[23–28], 1804[24]
Regen, regen *m* 1836[39], 2183[32]
regent *m Oberhaupt, Herrscher* 1466[29], 1468[12]
Regenwetter, regenwetter, regen-wetter, regen wetter, regenwätter *n* 673[24], 820[1], 2367[29], 2514[13]; *s. auch Wetter*
Regest 1370[42f.], 1503[38]
reggilion *s. Religion*
Regie 1937[36]
regieren, regieren, reigieren *v.* 30[20], 31[17], 112[18], *oft; s. auch Ort*
regierer *m Regent* 185[1]
Regierung, regierung, regierunng, reigierung *f Handlung und Amt des Regierens* 274[36], 315[37], 322[30f.], 507[19], 552[41f.], 556[36], 627[1], 650[16], 756[1], 864[11], 1041[33], 1291[32f.], 1339[5]–1340[27], 1374[8], 1392[43], 1407[39], 1408[3f.], 1436[37], 1446[23], 1454[17], 1479[6], 1491[8], 1500[19, 29], 1569[28], 1585[15], 1623[39], 1633[36], 1743[4], *1777[14],* 1781[2–9], 1784[36], 1790[14, 17], 1792[38], 1873[9], 1880[12], 1889[25], 1902[33], 1921[2], 1924[38], 1937[22], 1983[28], 1984[34], 2156[12], 2200[2f.], 2267[38], 2268[6], 2386[30]–2389[38f.], 2502[27], 2614[10], 2632[8f.], 2648[20], 2651[6]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz Bistum, Meersburg, Vorderösterreich*
– clösterlicher und geistiger r. 2198[24]
– landes-regierung, landts regierung 2648[17], 2649[9], 2655[5]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
– mit-regierung 1780[40], 1795[25]
– r. zue r. 1692[37f.]
– *Thurgauische R.* 1779[35f.], 1789[37]
– volksregierung, volks-regierung, volckhsregierung 2648[11f.], 2649[4], 2651[3]
Regierungsantritt 1340[29]
regierungsbezirkh *m Regierungsbezirk* 1763[4]; *s. auch Bezirk*

regierungsform *f Staatsverfassung* 2179[25]
Regierungsjahr, regierungsjahr, regierungs-jahr, regierungs jahr *n* 2152[6], 2366[16], 2386[31], 2533[1]
regierungs-ordnung *f Rechtsordnung, deren Inhalt die Regierung ist* 1781[15f.]; *s. auch Ordnung*
regierungs-policey *f öffentliche Ordnung* 1790[22]
Regierungsrat, regierungsrath *m* 234[9]; *s. auch Rat; Orts- und Personenregister Fürstenberg*
regierungs schloß *n* 1763[17]; *s. auch Schloss*
Regierungsstatthalter s. Gonzenbach Hans Jakob
regierungs-tour *f Kehrordnung (Landvögte)* 2389[36], 2390[4]
Regierungszeit, regierungszeit, regierungs zeit *f Amtsdauer (Landvogt)* 2366[26f.], 2507[21], *2530[31],* 2618[42]
Regiment, regiment, regemennt *n Regierung, mil. Einheit* 183[16], 327[17, 26], 788[6], 899[25], 1744[19], 1802[24], 1979[17], 2233[31], *2246[27],* 2266[38], *2639[26]; s. auch* kriegsregiment; *Orts- und Personenregister Eidgenossenschaft, England, Schweiz*
– regiment Rüttimann 2649[24]
Register, register *n Verzeichnis* 336[25], 909[43]
– registers wys/wyß, registerswyß 281[23], 355[9], 413[12], 436[29], 727[36]
Reglement, reglement *n Ordnung* 1588[5], *1678[1]*–1679[30], 1902[25], 1903[27], 2240[32], 2273[22], 2274[7], 2294[43], 2298[22], 2304[10]
Regler *m Leibeigener (Grossmünster ZH) s. Orts- und Personenregister Regler*
regress *m Rückgriff, Zugriff* 1500[39], 1878[30], 2139[8]
reguierieren *s.* requirieren
regul *s. Regel*
regular stift *s. Stift; Orts- und Personenregister Kreuzlingen Kloster*
regulatio *lat. f Regelung* 2635[35]
regulieren *v. refl. besorgen, in Ordnung bringen* 1260[2], 1848[31], 2153[24]
Regulierung, reglierung *f* 2371[20]
Reich, reich, reych, rych, rich *n 43[34], 46[41]–48[3],* 64[29]–65[29], 87[30], 88[6], 108[23]–110[6], 117[30]–118[1], 120[3], *124[11]*–125[23.] 127[2–42], 165[10], 183[12, 16], 226[19]–228[4], 245[9, 33], 515[41], 517[8], 518[36], 554[6], 659[18f.], 790[26], 1014[1], 1016[12f.], 1404[11], 1471[10], 1480[9, 13], 1497[33], 1513[19]–1514[12], 1545[2], 1547[36], 1576[6], 1604[10, 14], 1608[18]–1609[21], 1618[3], 1646[33], 1671[12]–1673[8], 1704[22], 1737[19], 1764[31], 1798[37], 1848[27], *1852[39], 1855[2],* 1856[15], 1940[29]–1941[6], 2001[16], *2134[6], 2145[30],* 2156[16], *2174[8], 2209[24],* 2237[8], 2240[45], *2248[41], 2254[6],* 2305[4], 2365[9, 23], 2382[24], 2387[5], *2403[18],* 2479[6]; *s. auch* freyreichs, reichs seithe; *Orts- und Personenregister Reich*
– *Ausscheiden der Eidgenossenschaft 459[27]*
– heiliges r. 108[13]–109[20], 117[28]–119[39], 125[6]–127[38], 150[29], 166[3f.,] 171[8f.], 176[23], 179[12, 16], 183[29], 226[15], 228[2], 1944[7f.], *2255[12f.]*
– r. Gottes 333[26f.]
– reichs-land 2397[10]
reich, reich, rych *adj.* 676[34], 678[39], 2191[22], 2300[8]; *s. auch arm, Untertan,* wollhabend
reichsbatzen, reychß batzen *s. Währungen Batzen*
Reichsboden, reichsboden, reichßboden, reichs boden, rychßboden *m* 1016[13–36], 1024[19], 1083[35], 1607[31]
reichs-conventions-thaler *s. Währungen Taler*
reychß drey bätzner *s. Währungen Dreibätzner*
reichen, raichen *v. einholen, holen, gereichen* 1196[34], 1201[29], 1264[31], 1330[26], 1340[7], 1347[42], 1351[40], 1362[13], 1423[13], 1713[6], 1750[41], 1995[11], 2263[37], 2269[15], 2427[11], 2441[37], 2509[31]; *s. auch Hilfe*
reicher *m* 1373[32f.], 2300[3], 2378[13]; *s. auch Armer*
Reichsfürst, des richs fürst *m* 44[21], 49[16], 225[7]; *s. auch Fürst; Orts- und Personenregister Rodt von Franz Konrad Kasimir Ignaz*
Reichsgeld, reichs gelt, reichßgelt *n* 1513[41], 1561[8]
reichßgulden, reichs gulden, rheichßgulden, richs gullden *m Reichsgulden s. Währungen Gulden*
Reichsherr, reichsherr *m* 2010[9], 2011[10]
– catholischer r. 2010[38]
– reformierter r. 2010[3]
reichsherren tag *m Versammlung der Reichsherren* 2010[39]
reichsherrisch *s. Ausschuss*
Reichskammer, reichs camer *s. Kammer*
reichs-land *s. Reich*

Reichslandgericht, des richs landgerichte *s. Orts- und Personenregister Winterthur*
reichß land müntz, reychs landtmüntze *s. Reichsmünze*
Reichslehen n Lehen des Reiches 159[12]; s. auch Lehen
reichsmarckht-blatz *m Reichsmarktort* 2213[6]; *s. auch Markt, Platz*
Reichsmünze, reichsmünz, reichs-münz, reichsmüntz, reichßmünz, reychs müntze, reichs müntz, reichß müntz, reichßmüntz, richs müntz, rychsmünz; reichß land müntz, reychß landtmüntze *f 1012[15],* 1016[12, 35], 1497[26], 1506[6f.], 1512[40]–1514[38], 1561[1], 1603[29]–1605[2], 1646[30]–1647[6], 1740[13–20], 1883[13, 19f.], 1921[34], 1940[30], 1941[9], 1951[7]–*1952[10],* 1995[7], 2144[24], *2235[9]*–2236[32f.], 2240[6–45f.], 2246[34]–2247[13], 2290[25], 2313[34], 2314[1], 2320[9, 13], 2323[13, 25], 2340[6, 20], 2396[25], 2397[34]; *s. auch* scheidemünze
reichs-orth, reichßorth *m Reichsort, Ort im Reich* 2213[19]; *s. auch Ort, Währungen Ort*
Reichspfandschaft 117[19]
Reichsrecht, reichs recht *n* 1657[4]; *s. auch Recht*
Reichsritterschaft, reichsriterschafft *s. Ritterschaft*
reichs seithe *f Reichsseite* 2449[17f.]; *s. auch Reich, Seite*
reichs-sorten, reichs sorten *pl. Münzensorten aus dem Reich* 1506[6], 1604[2], 2290[29]
Reichsstadt, pl. reichß stett *f 123[11], 124[29], 126[31],* 1513[11]; *s. auch Stadt*
Reichsstand, reichßstandt, *pl.* reichß ständt *m* 1513[1, 11]
Reichsstift, reichsstift *s. Orts- und Personenregister Marchtal Kloster*
Reichsstrasse, reichsstras, rychsstrasse, rychsstraaß, richs straß, richsstrâß, richs strasse *s. Strasse*
Reichstag 152[35], 164[23]
Reichstaler, reichsthaler, reichstaller, reichs taler, reichs thaller, reichßthaler, reichsdaller, r. daller, reychsthaler, rychsthaler *m s. Währungen Taler*
Reichtum, reichthum *m* 2308[26]
reichs-underthan *m Untertan des Reichs* 1604[22]; *s. auch Untertan*
reichsverwandter *m Reichsangehöriger* 1228[28f.], 1318[13]
Reichsvogt, reichs vogt, richs vogt *m 109[1]–110[38], 115[2, 4],* 130[42], 134[29], 136[11], 137[26]; *s. auch Landammann; Orts- und Personenregister Apotheker Ludwig, Bosshard Joseph Anton, Renner N., Schatz Konrad, Schneeberger Hans Ludwig, Schwaninger Hans*
Reichswährung, reichswährung, reichswehrung *f* 1605[13], 1671[34], 1858[15]
reiff, reiffer, reiffe, reüffer *adj.* 1213[28], 1435[17], 2157[21], 2357[9], 2453[19]
reiffe *f Reife* 2526[4]
reiffstange *f Stangenholz zur Herstellung von Reifen* 2166[26]
reiflich, reifflich, reifflech, reyfflich, rifflich *adj./adv.* 971[13], 1133[18, 37], 1398[32], 1405[25], 1452[34], 1488[29], 1546[1], 1614[17], 1618[17], 1835[36], 1880[20], 1946[20], 1950[24], 2005[31], 2152[9, 37], 2160[5, 32], 2164[8], 2278[25], 2284[35], 2375[24], 2430[2]
Reihe 1429[36], 1634[18], 1917[8], 2221[6]
Reihenfolge f 1448[29]
rein *s. Rain*
Reine, reine *n* 2369[38]
reinigen *v. Land von Gesindel säubern; (Blut) reinigen* 1658[25], 1659[3], 1747[14], 2277[33]
Reis, reiß *n* 1025[21]
reys, raiß, raiss, rais, reyß, reiß, reiss *f Reise, Kriegszug, Kriegsdienst* 245[6, 29], 247[23], 248[9], 290[10], 506[29], 518[41], 522[1], 531[17f.], 543[24], 747[13–33], 954[4], 955[26], 1098[34f.], 1500[14], 1719[33], 2209[8], 1976[39], 2518[9]; *s. auch Krieg, laufen*
– zu r. ziehen 241[22, 24], 311[38], 346[6], 404[18], 422[5]–423[23], 433[22, 24]
reische, reiß *s.* ris, rüsche
Reise, reiß, raiß, rays *f sich von einem Ort zum andern begeben 487[5],* 1152[32], 1360[35], 1570[3], 1639[29], 1868[24f.], 1891[1], 1893[6], 2185[30]; *s. auch* tagreise
reisen, rayßen, raisen, reyßen, reysen, reissen, reißen, raissen, raißen, reyssen, riessen[!] *v. Solddienst leisten, als Soldat/Geselle durchs Land ziehen, reisen* 40[26], 116[12], 187[27–35], 210[2, 22], 247[31], 250[16]–269[11], 278[32]–281[2], 293[20, 24], 323[2, 15], 350[29–38], 421[37]–422[19], 424[38], 425[6], 467[31]–470[34], 481[15], 510[8], 531[17], 543[24], 556[29, 38], 1004[21], 1061[12, 16], 1073[23], 1083[10], 1099[14], 1114[35], 1118[15], 1120[31f.], 1122[2, 15], 1354[10], 1397[26], 1563[11], 1859[38], 1886[26]–1889[12], 1895[15f.],

1896[23], 1934[21], 1938[28], 2140[35], 2229[9, 23], 2288[28], 2335[34], 2337[6]–2339[22], 2356[24], 2502[33, 36], 2521[37], 2551[35f.]; *s. auch* abreisen, auffreißen, durchreisen, heimbreisen, herum reysen, *laufen,* verreisen

reisen, reysen, reyßen, reißen, raißen, raisen *n Solddienst Leisten* 95[29], 267[43], 514[10], 541[29], 555[7, 18], 1105[39], 1112[26], 1114[29], 1367[25], 1476[1], 1555[2], 1745[12, 29], 2169[42], 2327[33], 2339[18], 2346[30]

– hinauff r. 1106[23]

Reisender, reisender, reysender *m der auf den Landstrassen reist 859[39],* 1505[31], 2155[18], 2183[42], 2218[26], 2220[29], 2243[5f.], 2410[40], 2459[20], 2513[17], 2514[34], 2575[36], 2600[3]

reiser *s.* ris

reissen, rißen *v. wegreissen* 920[37]

reyßer *m Reisiger, Krieger* 510[34]

reißfaß *n Fass mit Reis* 1319[26]; *s. auch Fass*

reißgelt, *pl.* reis-gelter *n Reisegeld* 1500[4f.], 1569[23f.], 2196[33]; *s. auch* diæt gelt, *Geld,* reißpfennig

reyßgepietten, reyßpietten *n Aufbieten zum Solddienst* 541[15f.], 543[20f.]

reyßgepott *s.* reißpott

reyßglouff, reiß glǒff, reyßgleüff; gleüff, *pl.* reyßgloüff, reyßglǒuff, reyßgleüff, in krieg noch reysen lauffen *m Solddienst, Reislauf, Reisläuferei* 184[5], 224[17], 486[5], 488[25], 498[9], 499[15], 503[2]–507[14], 512[13], 520[20], 538[33], 541[41], 542[20]; *s. auch Kriegsdienst, Reislaufen, Solddienst*

reyßgwerttig *adj. bereit zum Kriegsdienst* 502[24]

reyß henndel *m Streit wegen des Solddienstes* 537[34]

reisiger *m Reisiger* 1516[23]

reyßknecht *m Soldat, Söldner* 511[24]; *s. auch Knecht*

Reiskosten, reiskösten, reißcosten, reyßcosten, raiscosten, reyskosten, reyskösten, raißcosten, raiß-costen, raiß kosten, rayß costen, reiß costen, reißcösten, reißcǒsten, reißs costen *pl. für die Ausrüstung von Soldaten benötigtes Geld 141[3],* 157[21], 170[35], 178[24f.], 182[7, 9], 263[17], 269[14]–*271[2],* 293[19–28], 322[35]–323[14], 350[26]–351[5], 468[11], 470[30], 1537[37], 2162[13], 2331[27]; *s. auch* bruchcosten, reis-lohn

Reislaufen, reyßlauffen, reißlouffen, reyßlouffen *n* 100[14], 379[29], 488[24], 510[11], 521[28], 531[32], 541[10], 542[10], 549[5]–553[32], 717[13]–718[16], *2516[36]*; *s. auch Kriegsdienst, laufen,* reyßglouff, *Solddienst*

Reislaufmandat 1010[39]; s. auch Mandat

Reislaufverbot 100[43], 115[27], 486[10], 530[30], 1009[2]

reis-lohn *m Vergütung für Reiskosten* 2188[36f.]

reyßmannschafft *f Kriegsauszug* 514[19], 522[2]

reißpfennig *m Reisegeld* 2140[36]; *s. auch* reißgelt, zehrpfennig

reiß pflichtig *adv. Verpflichtung zur Reisfolge* 1403[21]; *s. auch pflichtig*

reyßpietten *s.* reyßgepietten

reißpott, reyßbott, reyßpott, reißbodt, reyßgepott *n Recht, Soldaten aufzubieten* 95[29], 481[9, 13], 498[26], 501[12, 37], 508[31], 514[14], 521[6f.], 532[14], 543[15, 18], 547[33], 686[28]

– r. und verpott 501[12], 508[31], 543[15f.]

reiß rödel *pl. Kriegsdienstlisten* 469[10]; *s. auch Rodel*

reißstatt, reiß statt *f Stätte, an der eine Fischereiverbauung steht* 1204[9]

Reissteuern, raiß sturen, raisstëwr *pl. 164[30],* 178[25], *180[20]–182[43],* 469[10]

– *der Klöster* 182[38], 269[12]–271[7]

Reisstrafen, reißstraffen, reyßstraffen, rëyßstraffen, raisstraffen *f Strafe für verbotenes Reislaufen* 269[7], 379[14–32], 381[24–39], 480[23], 485[30]–499[36], 501[14]–503[40], 505[18f.]–509[26], 513[39]–523[30], 526[27, 34], 533[23]–534[11], 537[27]–546[16], 548[17]–552[29], 554[7]–557[42], 559[17, 54], 561[28], 563[4], 564[27]

reyßstraffgellt *n Busse für Reislaufen* 497[23], 548[16]; *s. auch Busse, Strafgeld*

– reyß und straffgelt 504[14]

reiten, reyten, reithen, reitten, riten, rithen, ryten, ritten, rytten, rythen *v.* 34[39], 61[31], 87[12, 23], 116[12], 122[36], 140[22], 160[10, 20], 188[24], 331[26], 387[14], 393[20], 477[22], 481[43], 510[1], 528[31], 549[15], 554[42], 583[6f.], 584[26], 628[5], 644[30], 658[29], 717[38], 786[9], 811[13], 906[33], 940[20], 941[1], 945[19], 1009[18]–1010[13], 1081[22]–1089[12], 1091[26, 33], 1093[21]–1095[40], 1097[38], 1105[4]–1106[40], 1108[9]–1111[30], 1114[35], 1115[16], 1120[41]–1122[30], 1310[21], 1374[22–40], 1387[10, 20], 1491[36]–1492[14], 1536[14]–1537[19], 1575[4, 7], 1747[1], 1796[38], 1886[28]–1887[31], 1889[4, 36], 1907[38], 1934[21], 1938[28], 1939[9]; *s. auch aufreiten, bereiten,* einreiten, *fort-*

reiten, laufen, umbriten, underryten, verreiten, zuo ruckh reiten
Reiten, ryten *n Ausreiten/Aufritt zur Huldigungseinnahme* 159[36]–162[11], 240[31], *579[31],* 2155[27, 42]; *s. auch Aufritt*
Reiter, reüter, reüther *m 393[9]*, 2626[15]; *s. auch* reüter
reitgelt *n Reisegeld* 1500[23]
Reitknecht, rittknåcht *946[38],* 1001[2]; *s. auch Knecht*
Reitlohn, reitlohn, reithlohn, rithlohn, ritlon, rytlon *m* 585[11], 988[24], 1106[24], 1148[30f.], 1154[25]; *s. auch Lohn,* roßlohn
reizen, reizen, reizten, reitzen, reytzen, raitzen *v. bewegen, treiben* 856[7], 861[10], 1196[34], 1443[13, 25], 1720[11], 1865[8], 1877[7], 1916[17], 2435[24]
Reizen, raitzen *n* 2436[8]
Reizung, reizung *f* 1720[26]
rejudicierlich *adv. gerichtlich* 1787[48]
Rekatholisierung 330[17]
Rekrut, recrout, *pl.* recroutten *m 1437[25], 1641[23]*–1643[6], 2345[25]
Rekrutenanwerbung 2639[26]
relation *f Bericht, Erzählung* 1293[19], 1341[26], 1381[33], 1445[40], 1640[13], 1910[29], 2006[33], 2154[13], 2309[23], 2656[15, 36]
relaxieren *v. rückgängig machen, aufheben* 1354[22]
Relegation f Ausschluss aus einer Gemeinschaft 1460[10]
relegieren *v. verweisen, ausschliessen* 2207[6]
Religion, religion, relligion, rellion, relion, reggilion *f* 10[29], 30[10], 31[16], 606[35], 672[1], 906[6], 938[5], 958[14]–960[21], 1067[34, 36], 1069[8], 1172[1–41], 1174[30], 1283[14, 17], 1356[1], 1358[29]–1360[4], 1435[27], 1443[2, 28], 1606[18], 1623[12], 1678[28], 1779[40], 1781[4]–1785[22], 1790[14]–1793[9], 1800[27f.], 1815[17], 1818[10, 17], 1829[28], 1835[34], 1861[22], 1875[22], 1903[33]–1906[21], 1924[20], 2010[4], 2140[3], 2196[28]–2198[19], 2201[17], 2216[25], 2244[36], 2269[10], 2626[27]; *s. auch Landesreligion*
– beide r., beede r., beêder r., newe und alte; beide r.-theille 813[15], 816[4], 842[20]–843[10], 958[17]–960[25], 1044[1–5], 1050[1], 1161[1f.], 1172[12, 29], 1443[12], 1783[1]–1785[7], 1790[19]–1792[49], 1800[22], 1806[26]–1810[32], 1814[23]–1818[5], 1821[2]–1823[40], 1827[15]–1831[31], 1833[1]–1842[35], 1903[35], 1906[22], 1923[6], 2187[12], 2220[28], 2244[17, 30], 2307[3f.], 2473[36], 2545[16], 2600[2, 13]
– *evangelische r.* 843[1, 10], 906[10], 958[28]–959[22], 1172[5, 22], 1215[11], 1435[6], 1783[32], 1791[51], 1816[13]–1817[6], 1821[6f.], 1826[22], 1838[27], 1905[30], 2198[11]
– *katholische r.* 843[3f., 8], 906[10], 958[42f.], 959[5], 1435[16], *1624[27],* 1783[31, 35], 1789[41], 1791[50f.], 1816[13], 1825[7], 1826[22], 1838[28f.], 2234[5]–2235[5], 2331[39]
– nüwe r. 813[15]
Religionsangehöriger, religions angehöriger *m* 1837[22]; *s. auch Angehöriger*
Religionsangelegenheiten, Religionsfrieden 309[39], 310[4], 437[19], 905[33]–906[27]
religions-ceremonie, religions ceremonie, Religions-Ceremonie *f Gottesdienst* 1781[40,] 1790[42], 1904[11]; *s. auch Gottesdienst*
religions docierung, Religions-Docierung *f Religionslehre* 1781[36], 1790[38f.], 1904[7]
Religionsgebräuche, religions-gebräuche, religions gebräuch, religions-gebräuche *pl.* 1781[37, 40], 1790[42], 1904[11]; *s. auch* religions-manier
Religionsgenosse, religionsgenoße, religions genosse, religionsgnoße, religions-gnoße, religions gnoße, religionß gnoße *m der die gleiche Religion hat* 938[8], 1369[38], 1507[33–39], 1782[30], 1791[15], 1805[31, 38], 1807[13], 1809[10f., 31f.], 1815[37], 1816[8f.], 1818[1, 30], 1820[30f.], 1825[8]–1826[32], 1828[32]–1836[33], 1838[41]–1839[35f.], 1905[1]; *s. auch Orts- und Personenregister Weiningen*
religionshendel *m Religionsstreitigkeit* 938[10]
Religionskenntnis, religionskenntnis *n* 2598[38]
religions kirchgnosse *s. Kirchgenosse, Religionsgenosse*
religions-manier, religions manier *f Religionsgebräuche* 1782[22], 1791[8], 1838[4f.], 1904[35]; *s. auch Religionsgebräuche*
religions ordnung *f nach Ordnung der Religion* 1904[35f.]; *s. auch Ordnung*
religions passion *f religiöse Leidenschaft* 1568[13]
religions-polizey *f Religionsordnung* 2188[17]
religionssache, religions sach, religionssach *f Religionsangelegenheit* 939[5], 1173[38], 1606[9], 1784[5], 1790[26], 1792[11], 2200[32], 2256[2]; *s. auch Religion*

religions übung, religionsůbung, religions-uebung, religions üebung, religions-übung *f Ausübung der Religion* 1172[42], 1606[19], 1781[19], 1782[33], 1791[8f., 17f.], 1795[18f.], 1816[6], 1905[4]
– *evangelische r.* 1215[9]
– *katholische r.* 1780[32]
religions unterscheid *m Religionsunterschied* 1835[1]
religions verwandte *f Konfessionsangehörige* 1356[4], 1828[33f.]
religioser *m Religiöser* 2198[27]
rellen, röllen *v. Korn in der Mühle enthülsen, schroten* 684[24f., 37], 1308[35], 1526[18–25]
rell lohn *m Müllerlohn für das Rellen* 1526[12]; *s. auch Lohn*
rellmülli *s. Mühle*
reluiren *v. einlösen* 1738[9, 25]
remarque *f Bemerkung, Anmerkung* 1474[1]
remedieren, remidieren *v. (einem Problem) abhelfen, neu ordnen* 113[15], 1473[2], 1511[15f.], 1529[22], 1543[30], 1588[8], 1648[33], 2178[42]
remedierung *f Problem lösen* 1370[35], 1453[31], 1498[34]
remedium *lat. n Heilmittel* 1461[34]
remedur, remedour *f Abhilfe* 1577[12], 1627[36], 1639[22], 1664[33], 1676[9], 1696[33], 1697[15], 1699[1], 1737[2], 1755[4], 1873[8], 1883[17], 1922[2], 1932[33], 1935[39], 1936[9f.], 1938[22f.], 1991[20], 2005[17f.], 2192[3], 2213[14], 2302[4], 2577[42]
remidieren *s.* remedieren
Reminiscere *2. Fastensonntag s. Termine*
remission, remision *f Verweisung an ein anderes Gericht* 1202[20], 1406[24]
remittieren, remittiren *v. an ein anderes Gericht verweisen* 1202[26], 1250[42]
remonstration *f Erwiderung durch Darlegung einer anderen Sichtweise* 1614[42f.]
remonstrieren *v. Einwände erheben, entgegenhalten* 1301[6], 1451[16]
renblaz *m Rennplatz, hier: Sammelplatz, Mobilisationsort* 1519[25]; *s. auch Platz*
Renitenter, renitenter *m* 2641[22]
renitenz *f Widerspenstigkeit* 1854[15]
renocieren *s.* renuncieren
renovation *f Erneuerung* 2422[15, 29]
renovieren *v. erneuern* 1912[12f.], 1945[6f.], 1947[5], 2268[17], 2571[31]
Rente, rente, rent, rennt, renndt *f* 67[16], *164[28],* 170[34], 178[10, 23], *269[22],* 295[23], *330[29],* 454[31], 1366[10, 12], 2655[7]
renuncieren, renocieren *v. zurückziehen, verzichten* 1407[9], 2302[4]
Renunziations-Akte, renuciations-acte *f* 2647[22, 24]
Reorganisation 1587[28]
Reparation, reparation *f Entschädigung, Instandsetzung* 1253[8f.], 1540[38f.], 1542[34], 1588[1], 2222[4, 11], 2402[34], 2411[11], 2475[30], 2611[27]; *s. auch* straßenreparation
Reparatur (von Strassen) 453[12f.]
reparieren, repariren *v. in Stand setzen* 1945[22], 2155[32], 2156[4], 2188[29], 2223[10f.], 2401[30], 2402[20], 2513[16]
reparieren *n Reparieren* 1945[12]
Reparierung, reparierung *f* 2223[28]
repartieren *v. zuteilen* 2194[36]
repartition *f Zuteilung, Verteilung, Austeilung* 2088[14], 2252[12]
repass *s. Pass*
replic *f Widerrede* 1542[27], 2222[28]; *s. auch Klage*
replicieren, repliciren *v. widerreden* 1582[25], 1675[38], 1766[17], 1910[24], 1914[15]
Repräsentant, repräsentant, representant, repraesentant, repræsentant *m 1622[19],* 1978[20]–1979[15], 2191[23], 2646[35, 38]; *s. auch Orts- und Personenregister Glarus, Orte regierende, Pestalozzi Hans Jakob*
representation *f Vertretung, standesgemässes Auftreten* 1463[4]; *s. auch Orts- und Personenregister Reich*
republik, republic *s. Orts- und Personenregister Thurgau*
reputation *f Ruf, Ansehen* 1173[12], 1405[39]
reputierlichste, repudierlichste *n Rechtschaffenste* 1921[10], 2152[13], 2153[2f.]
requirieren, requiriren, reguierieren *v. beschlagnahmen, einziehen* 1467[8], 1562[23], 1563[2], 1909[7f.], 1927[31]–1928[33], 1986[11], 1990[32], 2207[20]
requisition, *pl.* requisitiones *f Beschlagnahme* 1909[13, 19], 2458[9], 2520[18f.], 2639[34]
reservat, *pl.* reservata *n Sonderrecht, Privileg* 1479[17], 1500[42], 1987[6, 15]
reservation *f Vorbehalt* 2581[29]
reservieren, reserviren *v. vorbehalten* 1240[8], 1340[9], 1423[34], 1426[4], 1482[33], 1502[27], 1564[4], 1780[22], 1790[11], 2130[13], 2176[29], 2372[36], 2443[14], 2447[18]
resignation *f Rücktritt von einem Amt* 934[37]

resignieren *v. von einem Amt zurücktreten, auf Privilegien verzichten* 935[20, 32], 2658[13f.]
resignierung *f Amtsrücktritt* 1995[37]
res judicata *lat. f Gerichtssache* 1446[30], 1665[25]
res memoriam *lat. f zur Erinnerung* 2444[2]
resolution *f Entschluss* 790[4], 933[20], 1307[13], 1449[28], 1606[8], 2154[22], 2656[16, 37]
resolvieren *v. entscheiden, festsetzen, beschliessen* 1664[24], 1931[1]
respect *m Ehrerbietung, Respekt* 1172[19, 35], 1310[33], 1382[29], 1385[24], 1399[16], 1434[37], 1436[23], 1457[41], 1468[14], 1538[8], 1543[15, 35], 1547[12], 1617[29], 1623[3, 18], 1786[17], 1793[23], 1846[29], 1860[8], 1869[1], 2004[29]–2006[9], 2010[1], 2153[15], 2158[19], 2197[32], 2499[19], 2508[18]
– devotem r. 1911[31]
respectieren, respectiren *v. beachten* 1242[12], 1254[40], 1280[39], 1283[2], 1302[27], 1385[13], 2640[15]
respective, respectivè, respectivé *jeweilig* 1359[27, 35], 1463[35], 1481[34], 1546[42], 1615[29], 1677[16], 1736[20], 1983[16]–1985[10], 1992[33], 2005[14], 2006[26], 2049[12], 2088[10], 2153[15], 2156[30]–2157[24], 2245[22], 2548[42], 2553[9], 2587[11], 2594[23], 2600[17], 2627[6, 19]
responieren *v. deponieren* 1665[22]; *s. auch Appellation*
responsibilitæt *f Verantwortlichkeit* 2626[23]
Rest, pl. resten *m* 1329[30], 1488[7], 1733[5]
– in resto *lat. als Rest* 983[228]
Restaurationszeit 2659[33]
restieren *v. als Rest verbleiben* 1073[10], 1107[39], 1113[41], 1579[21], 1837[30], 2252[11f.], 2345[30], 2352[38f.], 2353[30]
restingieren *v. einschränken* 1632[21]
restituieren *v. ersetzen* 1542[33]
restitution *f Ersetzung* 2284[21]
restriction *f Einschränkung, Vorbehalt* 1603[12], 1632[6]
ressumieren *v. zusammenfassen* 1343[9]
retirieren *v. sich zurückziehen* 1886[19]
retten, rethen *v. schirmen, beschützen* 178[21], 242[19], 1382[25], 1543[13], 1739[4]
– (landgraffschafft) helffen r. 96[28], 98[35], 1801[18, 34]
– (land und lüt) helffen r. *(Eidformel)* 99[38], 115[36], 116[4], 241[17], 244[9], 319[33], 349[28], 430[35], 433[17], 481[38f.], 860[41], 898[34], 1010[23], 1174[21], 1381[9f.], 1511[33], 1741[26]–1746[8f.], 1868[18], 1978[33]
– lib und gůt r.163[31, 36]
reüchen *v. ausräuchern* 287[5]
reüffer *s.* reiff
reus *lat. m Angeklagter* 889[8]
reus, reusche, reüser, reüßeren *s.* ris, rüsche
reuschlin, reüschlin *n kleine Reuse* 1197[10f.]
reüser stätten *s.* rüsche
reüßgärner *m Fischfangzeug* 2584[32]; *s. auch* fangzeüg
reussieren *v. Zweck erreichen* 2196[41]
reüß-storren *s.* storren
reüthe, reüthi *s.* rüthi
reüter, reüther *m bewaffneter Reiter* 1083[37], 1090[32], 1498[26]; *s. auch Reiter*
revedierung *f Revidierung, Revision* 2126[21]; *s. auch Revision*
reverenter *adv. mit Verlaub zu sagen* 1297[37]
rever-huererey *s.* hurerey
Revers, revers, revehrs *m Revers, Reversbrief, schriftliche Verpflichtung* 46[36], 47[30], 59[33], 253[31], 299[3], 827[10], 956[15]–957[26], 1352[23], 1663[16], 1731[9], *1899[14],* 2132[8]–*2133[4]*; *s. auch Brief*
Reversausstellung 1730[24]
Reversbrief, reversbrieff, revers-brieff, revers brieff *m Gegenbrief, schriftliche Verpflichtung* 1352[20], 1368[11, 20], 1663[2–33], 1730[37], 1892[4], 1895[27]–*1896[38], 1898[38]–1899[8],* 2329[32], 2337[26]; *s. auch Brief*
Reverserteilung 1766[40]
reuersweiß *adv. mit einem Revers* 1235[15]
revidieren, revidieren *v.* 147[28], 277[16], 399[18], 1257[39], 1595[2], 2504[34], 2539[37]
revier, refier *n* 1439[40]
Revision, revision *f Überprüfung 1344[2], 1365[10],* 1403[24], 1406[4, 12], 1455[39], 1588[35], 1590[13], *1637[25],* 1930[23f., 28], *2163[39], 2170[18],* 2257[37], *2287[20]; s. auch* revedierung
– ad revisionem 1987[1]
Revisionsgesuch n 1532[31]
revisions uhrkundt *f Revisionsurkunde* 1589[1f.]
Revolution 2625[28]
Rezept, recept *n* 1998[9]–1999[6], 2316[16, 34]
Rezess, receß, recess, recessus, recesso, *pl.* recessen *m Vereinbarung gleichberechtigter Partner, Beschluss* 1250[15]–1251[27], 1285[27], 1302[11], 1312[21], 1324[19], 1340[21, 29], 1349[42], 1350[2], *1357[33],* 1359[26]–1360[21], *1363[7],* 1364[34], 1391[20]–1393[10], 1395[4],

1407[13], 1422[37], 1423[19], 1426[5, 23], 1431[32], 1432[1], *1446[6]–1448[27],* 1450[33], *1453[15],* 1457[1, 27], 1459[20, 25], *1465[12], 1480[29]*–1483[6], 1488[20]–*1489[4],* 1502[38f.], 1509[5], 1526[31], 1527[1], 1531[24, 27], 1534[35], 1539[12, 16], 1563[15], 1565[2]–*1566[7],* 1571[38], *1636[31]*–1637[16], 1648[43], 1663[33], *1666[5],* 1687[31], *1765[4],* 1766[33], 1776[25], 1878[33], 1893[38], 1894[5], 1900[32], 1974[1, 4], 1980[14, 17], *1992[6], 2143[5],* 2162[34], *2168[5],* 2190[26], 2249[4], 2303[4, 12], 2330[34], 2334[1, 14], 2458[26], *2629[1]; s. auch Abschied,* appellations recess, *Bewilligungsrezess,* erleütherungs receß, vergleichs-recess

– *landvögtlicher R. 1422[12], 1663[1], 1878[19], 1979[23], 2249[1], 2457[32]*
– ratifications receß 1687[36f.]

Rezessurkunde 1527[11]

rhan *s. Rain*

rhein *s. Rain*

rheinanke *f forellenartiger Fisch* 2589[9]

rheinlin, rheinle *s.* raintli

rheinbrugg *f Rheinbrücke* 1570[23f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Diessenhofen, Konstanz, Rhein, Stein am Rhein*

Rheinordnung 374[22]–377[31], 1133[29]–1134[39], 1136[36], 1139[40]–1141[25]; *s. auch Ordnung*

rheinseil *n gebräuchliche Seillänge am Rhein* 1720[33]; *s. auch Seil*

rhor *s. auch* rohr

rhum *s. Ruhm*

rich *s. Reich*

rychlichait *f Freigebigkeit* 861[11]

rychsschrot *m Metallgehalt nach Vorschrift des Reiches* 1013[27]

richten, richtten, rychtenn *v. Richtspruch fällen,* 45[32]; 50[36]–52[16], 62[30–36], *oft; s. auch Blut*

– gericht und geschlicht *(einen Streit) beilegen* 196[33], 328[23]
– r. nach recht 483[6]
– uff das landgerichsbuch r. 596[20f.]

richten *v. hinrichten* 215[23], 337[40], 520[13], 581[27]; *s. auch* hinrichten, rad, *Schwert*

richten, rychten *v. ausrichten, entrichten, geben, lenken, bereitstellen* 66[38]–67[23], 294[38], 400[17], 472[26], 508[22], 633[13]–634[15], 697[31], 757[1, 28], 786[17], 807[40], 812[39], 819[29f.], 838[25], 856[3], 900[6], 955[39], 974[43], 1016[9], 1047[27], 1125[29]–1126[39], 1162[5], 1219[10], 1230[21], 1233[31], 1310[35], 1315[14], 1351[38], 1355[1], 1404[22], 1469[19], 1536[32]–1537[18], 1703[24], 1731[8f.], 1742[43], 1781[5], 1790[15], 1843[25, 29], 1849[8], 1930[21], 1995[18], 2001[31], 2223[28], 2233[13], 2238[10]–2239[33], 2242[24], 2250[31], 2251[11], 2253[30]–2255[27], 2312[33], 2317[38f.], 2321[19], 2340[34], 2391[31], 2437[28], 2479[15], 2583[6], 2600[28], 2632[11], 2636[39], 2643[17f.]

– *refl. sich danach ausrichten, daran halten* 109[36], 287[13], 324[36], *oft*
– *Zehnt* r. 1429[15], 1635[13–34], 1882[9, 18], 1971[24], 1972[27], 2383[36], 2384[12], 2416[25], 2528[25]; *s. auch Grund, Zins*

Richten, richten *n Richtspruch Fällen, Hinrichten* 963[23], 987[32], 1456[36]

Richter, richter, rychter; urtheiller *m* 7[20–23], 43[17, 25], 45[40], 65[21], 80[11]–*81[25], 83[9],* 119[38], 121[27], 125[27], 127[21], 135[19], 154[19]–*155[44],* 202[27, 29], 205[17], 225[30], 227[25], 252[9], 262[13, 32f.], 275[7], 278[11f.], 279[8], 313[4, 14], 320[6]–322[6], 365[23–30], 371[7], 429[3], 478[10], *480[4], 486[42]*–490[29], 492[24]–493[41], 495[18, 36], 509[23, 28], 516[22]–517[18], 519[16]–523[9–34], 525[17]–527[29], 534[15–17], 538[42]–541[13], 543[32]–545[22], 548[6], 551[16–39], *561[21f.], 601[34],* 690[2], 696[40], 708[33], 760[8]–761[42], 764[41], 765[29], 768[11], 771[6], 815[5–34], 869[16], 891[9], 912[40], 959[19], 988[1f.], 1024[38], *1170[9],* 1172[2–16], 1202[42], 1230[39], 1239[33], 1241[19, 24], 1280[7, 8], 1300[31], 1350[38], 1369[27], 1381[19], *1441[28],* 1449[33]–1450[30f.], 1477[30], 1576[22], 1601[9], 1633[29], 1661[31], 1748[18f.], 1761[6], 1781[29–36], 1784[20], 1790[34–39], 1792[24], *1808[35],* 1812[13–19], 1816[32–36], 1818[29]–1819[25], 1821[6]–1823[35], 1827[41], 1829[14]–1830[38], 1832[34]–1834[15], 1836[5–10], 1838[14]–1842[26], 1849[15], 1851[19], 1854[17], 1870[22], 1873[31]–1876[11], 1900[6], 1904[5], 1997[16], 2005[23], 2008[19], 2173[22], 2194[31], 2201[25], 2203[4], 2208[5–29], 2220[35], 2259[18], 2287[28]–2288[27], 2461[11], 2560[32]; *s. auch* älteste, eherichter, gemeiner, *Hofrichter, König, Landammann, Landrichter, Landvogt, Mann,* nachrichter, obmann, satz, *Scharfrichter, Schiedsrichter,* schuldenrichter, spruchlüt, *Strafherr, Unparteiischer, Urteilssprecher, Wahl,* zusaz; *Orts- und Personenregister Altorff, Bachmann Bartholomeus, Baden,* Balber *Hans, Baumann N.,* Bråchter *Peter, Buchberger, Buchhorner Salomon, Bürglen, Degen Offrion, Dulliker Johann Ulrich, Eggen (Vogtei), Egloff Adam, Elgg, Engeli N., Etter Hans Lud-*

wig, Frauenfeld, Furrer Mendlin, *Gasser Johann Konrad, Haag Johann Konrad, Häberlin Johannes, Häberlin N., Hafen Johann Konrad, Harder Benedikt, Harder Johann Ludwig, Heinrich Melchior, Hettlinger Christoph,* Hinderman *N., Holzhalb Leonhard, Kauf N., Keller Jakob, Keller Konrad, Klingen von Ulrich, Kolb Konrad, Kolb N., Krapf Johannes, Krenkingen von Hans Friedrich, Kuhn Konrad, Locher N., Lùtschg, Märkli N., Mengis Johannes, Mühlebach,* Mul *Hans, Näher Leonhard, Oberneunforn, Perron Heinrich, Perron Markus,* Rebhans, Ringermůt *N., Rogg Jakob Karl, Rosenegg von Hans,* Růdger Alt, *Rüti N., Sal von Hans, St. Gallen Kloster, Sax von Albrecht, Schär N., Schatz Konrad, Schönholzer Hans Georg, Schwaninger Hans, Schwarzach von N., Siegrist Hans, Strassburger Gabriel, Sulz von Rudolf, Täschler Johannes, Tengen von Heinrich, Tengen von Johann, Thurgau, Tobler Johannes, Uhlmann Georg, Verg Konrad, Vögeli Hans Kaspar, Vögeli Leonhard, Vogt Hans Georg, Wartenweiler Jakob, Weishaupt Hans,* Wellnow *N., Welter Hans Jörg, Welter Heinrich, Wolhusen von Diethelm, Wüger N., Zollikofer Georg Kaspar, Zürich*
– appellations-r. 2289[2]
– *Eid* 683[18–33], 1748[6]
– frömbde r. *fremde R.* 1854[2–23], 1909[21], 2288[30]
– ganz frey landt und mallafitz richter *s. Landammann*
– *geistlicher oder weltlicher R.* 362[18], *1854[36]*
– *geistlicher R.* 80[35]–81[1], 396[23f.], *1854[38]*
– gemeiner r. 1373[32], 1380[22, 35], 1490[31], 1749[13f.]
– glicher r. *ausgewogener, unparteiischer R.* 429[3]
– hohe und nidere r. 1472[25f.]
– *lokaler R.* (da er gesessen) 417[39]
– niedere r. 1449[10], 1632[29], 2227[25], 2288[39f.], 2600[22]
– paritætischen r. 2521[24]
– untergangs-r. 2288[14, 21]
– weltlicher r. 1904[7]
– *zugesetzter R.* 486[44]
– zusätz und r. 557[16], 563[31], 620[21, 23], 623[18], 626[39], 630[12, 20], 1172[12f.]

richter besatzung *f Besetzung der Richterstellen* 1814[19f.]; *s. auch Besetzung*

richterlich *adj./adv. wie ein Richter, von einem Richter* 1047[34], 1202[32], 1376[36], 1494[10], 1583[5], 1748[7], 1987[29f.], 2525[26], 2566[38]

richtersold, richter sold *m Entschädigung eines Richters* 1812[18], 1816[36], 1819[25], 1821[13]–1823[35], 1830[23, 39], 1832[38], 1834[2, 16], 1836[10], 1838[19], 1840[13]–1842[26]

richterstelle, richterstell, richter-stelle, richter-stell, richter stelle, richter steell *f Richterstelle* 1784[18–24], 1792[22–27], 1873[23, 34], 1884[14], 1905[40], 1906[3], 2201[9]

Richterstuhl, richterstuhl, richterstuel *m* 1747[18], 2277[35]

Richtigkeit, richtigkeit, richtigkeith, richtigkheit, richtikeit, richtigkhait *f* 399[19], 853[11], 1208[9], 1470[12], 1665[7], 1727[37], 1865[17], 2043[5], 2130[18], 2370[8], 2450[30], 2547[28]

Richtlinie 1489[29], 2355[22]

richtschytt *n unbiegsamer Stab der Handwerker zum Erstellen gerader Längen, übertragen: Mass, Vorbild; auch Holz, das dem Richter aus dem Fronwald zusteht* 311[2]

Richtschnur, richtschnur, richtschnuer *f* 1317[6], 1594[2], 1633[5], 2063[26], 2408[1]

Richtstatt, richtstatt *f Richtstätte* 1785[13], 1792[54]

Richtung, richtung, richtung *f Schlichtung eines Streits* 55[30], 128[33]–130[4], 333[9], 1235[15], 2136[10], *2403[18],* 2481[4]; *s. auch* scheiden
– *Ausrichten einer Abgabe* 985[18], 1972[19]

ried, riet, rieth, riedth; riethli, riethlin *n Ried* 194[28f.], 208[12], 884[6f.], 886[1], 1201[34], 1598[28], 2027[7], 2442[3]; *s. auch Orts- und Personenregister Brunnriet, Maurer Hans, Messenriet,* Niderriedt, *Ober-Riedt, Oberriet, Riedern, Riedt, Riet, Wollmatingen*

riegg bahren *m unbekanntes Fischzeug* 1725[24]; *s. auch* seeriegg

Riemen, riemen *m Streifen* 2045[30]

riet *s.* ried

rietschnëpf *f Grasschnepfe* 713[32]

rifflich *s.* reiflich

rigel, rigell *m Riegel, Sperre, Tor* 1595[29], 1850[33], 2058[8], 2061[17]–2062[12], 2064[40],

2071[42], 2074[1], 2080[3], 2084[35], 2097[25], 2123[11]
Rind, rind *n* 271[46], 386[26], 387[6], 394[8], 445[22], 448[6], 732[11], 817[8]; *s. auch* rinder vieh
rinderhaut, rinderhauth, *pl.* rinderheüten *n* *Rindsleder* 651[39], 970[4]
rinder vieh *n* 1538[37]; *s. auch Vieh*
Rindfleisch, rindfleisch, rind-fleisch, rindtfleisch *n* 1025[11], 1686[1, 6f.]; *s. auch Fleisch*
rindtfleisch-mezg *s. Metzgerei*
ring *m Ring, (Gerichts-) Kreis* 1167[39], 1647[12, 19], 1756[3], 2563[9, 20], 2586[2]; *s. auch* fingerring, khrampf ring
– r. uff tun *das Gericht eröffnen* 89[1]
– ringsweiß, rings weis, rings weiß *gebogen* 837[11], 1918[27], 1920[6], 1949[21]
ring; ring fůg, ringfüeg; geringfüeg *adj. gering, geringfügig* 318[6], 444[38], 656[18], 677[27], 679[27], 794[3], 895[36], 989[34], 1300[36], 1317[37], 1351[22], 1363[24], 1611[13], 1613[23], 1647[22], 2011[22, 30f.], 2067[15], 2322[14]
ringern, ringeren *v. verkleinern* 1067[9]; *s. auch Pfennig*
ringerung *f Verkleinerung* 1048[36]
Ringmauer, ringgmur, *pl.* ringsmauren, ringmaurern *f* 1684[36], 1738[26]; *s. auch Mauer; Orts- und Personenregister Frauenfeld Schloss*
ringsinnigkeit *f leichte Sinnigkeit* 2278[7]
Rinische guldin, Rynische gulden, aureus Rhenensis, Rinsch guldin *s. Währungen Gulden*
rinnen, rünnen, rúnnen *v. fliessen* 52[23], 463[3]; *s. auch Wasser*
rinß *s.* eruns, runs
ris, ryss, riß, ryß, reis, reiß, reüß, *pl.* riser, ryser, reißer, reischen, reuser, reüßer *n*
– karpfen reiser 2586[4]
– *Reiser, stubengrosse Vierecke von aneinander in den Seeboden eingerammten Pfählen, in welchen sich Reisigbündel befinden; dienen als Hegeplätze und günstige Fangplätze der Zockfischer, Fischweide, Angelplatz* 72[26–33], 74[29], 76[27, 30], 78[26f.], 1191[1–13], 1195[15]–1198[39], 1201[27], 1202[31f.], 1204[5]–1206[4], 1714[20–30], 1718[28]–1722[26], 1725[3–31], 2428[32]–2429[2], 2434[34]–2435[30], 2585[2]–2586[22], 2590[13]–2591[1]; *s. auch* fach-huttenhuffe, landreus, reißstatt, rüsche
– *Reisig* 793[14]
Riss, riss, riß, ryß *m* 2225[36], 2479[24], 2616[30]
ryssen *adj. riesig(e Menge)* 1122[13]
rißi *f Schutthalde* 2264[22]
riten *s. reiten*
ritlon, rytlon *s. Reitlohn*
Ritt, rit, rith, ritt *m 160[6], 222[11f.],* 1374[19], 1387[7], 1491[33]; *s. auch Aufritt,* gegenrith, *Reiten*
Ritter, ritter, ritterer, riter *m Angehöriger des Ritterstandes* 994[12]; *als Titel* 45[39], 46[5], 48[8], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Achermann Johann Jakob, Amrhyn Joseph, Amrhyn Walter, Anwil von Fritz Jakob, Auf der Mauer Martin, Beroldingen von Johann Konrad, Beroldingen von Josua, Bessler Emanuel, Bircher Jost, Bodman von Frischhans, Brücker Hans, Ceberg Johann Kaspar, Cloos Heinrich, Dulliker Ulrich, Erlach von Hieronymus, Fleckenstein Heinrich, Fleckenstein Jost, Flüe von Johann Nikodem, Frei Beat Jakob, Frischherz Gilg, Fuchs Christof, Gächuf Konrad, Gasser Hans, Gisler Peter, Glutz Johann Jakob Josef, Hasfurter Heinrich, Hässi Fridolin, Hauser Fridolin Joseph, Heim Johannes, Heinrich Joseph Anton, Helmlin Johann, Helmsdorf von Ludwig, Hertenstein von Kaspar, Hottingen von, Imfeld Johann, Imfeld Marquard, Imfeld Niklaus, Imfeld Peter, In der Halden Dietrich, Landenberg von Balthasar, Lanthen-Heid de François Philippe, Leuw Johann Melchior, Leuw Kaspar, Lussi Johann, Lussi Johann Walter, Lussi Kaspar, Lussi Melchior, Meggen von Werner, Meier Ludwig, Mohr Rudolf, Montenach von Johann Daniel, Müller-Friedberg von Franz Josef, Muntprat Ulrich, Notker N., Pfyffer Jost, Pfyffer Leodegar, Pfyffer Ludwig, Pfyffer Nikolaus, Pfyffer Rudolf, Püntener Jost, Reding Rudolf, Roll von Johann Friedrich, Roll von Hans Peter, Roll von Karl Emanuel, Rudolphi von Joseph, Rüpplin Joseph Ignaz, Schmid von Bellikon Johann Franz, Schorno Christoph, Schorno Gilg Christoph, Schürpf Ludwig, Schwend Johannes, Schwend Heinrich, Schwend Konrad, Sonnenberg von Jakob, Stein vom Sebastian, Tanner Johann Jakob, Thurn von Fidel, Troger Hans Jakob, Troger Kaspar Roman, Vonmentlen Bernhard, Waldmann Hans, Waser Hans,*

Weber Jakob, Zelger Krispin, Zimmern von Werner, Zumbrunnen Hans, Zurlauben Beat Jakob, Zwyer von Evibach Sebastian Peregrin

Ritterhaus, ritterhauß, ritter-hauß, ritter hus *n s. Orts- und Personenregister Tobel Komturei*

Ritterschaft, ritterschafft, riterschaft *f* 124[43], 515[15], 905[18], 1027[33]–1028[15], 1035[29, 37]

Ritterschaft, Schwäbische in Nachfolge des Schwäbischen Bundes und der Gesellschaft zum St. Jörgenschild gegründete Rittergesellschaft des 16. Jh.; in einzelne Kantone/Viertel eingeteilt, hier Kanton Neckar/Schwaben und Hegau 1027[33]–1028[15], 1035[29], 1041[29]; *s. auch Orts- und Personenregister Hegau, Neckar, Schwarzwald*

rittroß, ritroß, rytroß *n Reitpferd* 386[27]–387[6]; *s. auch* ross

rock, rockh, röckli, röckly, *pl.* röckhlen; röckhlin *m Kleidung, Jacke des Mannes* 583[38], 628[32], 629[14], 1378[30], 1388[15], 1496[4], 1499[27]

Rodel, rodel, *pl.* rödel, rödel, rödell, rodell, rödlen *m Zins-/Güterverzeichnis, auch von Leibeigenen* 10[7, 25], 136[31], 185[28], 192[1], 194[42], 277[22], 300[1, 18], 363[22], 424[15], 425[38], 762[7], 784[20], 825[38]–826[1], 871[14], 909[43], 1044[27], 1051[3], 1375[23], 1492[39], *1504[6],* 1679[17], 1750[15], 1751[39], 1768[42], 1769[2], 1849[27], 2294[5, 8], 2299[28], 2633[23]; *s. auch* anlägrödel, bruchrodel, *Bussenrodel, Gerichtsherrenrodel, Kurrodel,* landtvogtsrodell, *Quartierrodel,* reiß rödel, stür rödel, *Wachhüttenrodel,* zinsrodell

– des landvogts r. 1048[10]

– hand-rodel 2294[7]

rödel *pl. Pflugrodel, kurzer Stock zum Abstreifen der am Pflugbrett hängenden Erde* 1168[12]

Rodungsgut 400[5]; s. auch Gut

Rogen, rogen *m (Fischeier)* 2582[36], 2583[27], 2587[24]; *s. auch Laich*

Roggen, roggen (zins) *m* 578[9], 652[4], 733[41], 1018[17], 1129[2], 1317[26], 1671[30], 1736[19], 1890[1], 2326[19], 2578[38]; *s. auch Zins*

roh *adj. s. Fleisch,* haut

rohr, rhor *n/f Rohr, Ried am See* 1181[6, 8], 1184[12], 1196[11], 1202[5, 12], 1704[8], 1719[24], 2417[8, 10], 2420[23], 2434[35]

rohr *n Rohr, Gewehrlauf* 1734[38], 1735[4], 1929[17]–1931[33]; *s. auch Brunnenrohr,* feürrohr

röhrlein *n langes schmales Fass aus Tannenholz* 656[21]; *s. auch Fass,* salz-röhrli

Rollbatzen, rollenbatzen, rolla batzen *s. Währungen Rollbatzen*

röllen *s.* rellen

Römisch, Rőmisch, Romisch, Romsch *adj. s. Kaiser, König*

ronden-gehen *n Runden gehen* 1679[25]

rose *f Zierde an Frauentracht* 1652[28]

rosenbild *n der Maria geweihter Bildstock* 1293[5, 9]

Rosenkranz 2594[14]

ross, roß, *pl.* roß, rosse *n Pferd* 260[34], 271[46], 293[16], 394[8], 444[41], 448[6], 454[24], 480[17], 481[19], 484[21]–485[16], 581[17], 673[5], 701[10], 732[10], 735[26], 787[34], 807[29], 817[7], 819[26], 860[21], 890[38], 961[37], 970[27], 1032[7, 11], 1084[16]–1087[7], 1090[29], 1092[15, 19], 1094[35]–1096[16], 1099[30, 35], 1104[37]–1105[19], 1110[1]–1111[42], 1113[13]–1116[10], 1146[18], 1167[18, 28], 1169[2], 1301[15f.], 1304[4], 1309[21]–1320[27f.], 1355[16], 1503[4], 2225[36], 2241[20], 2365[22], 2462[7]; *s. auch* equus, fülli, fuss, *Hafer,* karrenroß, lëhen roß, quartier roß, *Pferd,* rittroß, soumross, *Stute,* waggenroß, *Wallach*

– krankhe r. 1933[31]

– r. und man 1518[19]

– r. und wagen 444[41], 481[19]

– uff den roßen 1099[23], 1115[27]

– ze r. 974[39], 1062[1]

roßartzt, *pl.* roß-aertzte *m Tierarzt* 2356[1, 15]; *s. auch Arzt,* viehartzt

rosse, ros, rooß, roôs, roß; wasserrößli, *pl.* roôßen *f Wassergrube zum Einlegen und Erweichen von Hanf, Flachs* 1410[13, 16], 1415[38], 1597[5], 2057[40], 2059[20], 2061[6], 2074[20], 2468[32], 2535[32]

– hannff uß der rossen thun 684[20]

rossen, roßen *v. rötzen, Flachs im Wasser mürbe machen* 588[36f.], 590[32, 35]

rosshaar *n Rosshaar* 1529[9]

roßyßen roß yßen *s. Hufeisen*

rösslen *v. stets (zu Pferd oder Wagen) herumreisen* 1114[37]

roßlohn *m Entschädigung für Benutzung eines Pferdes* 1080[3], 1086[3]–1089[3], 1095[37]–1098[31], 1110[24]–1111[34], 1169[1],

1892[26], 1894[18]–1896[26], 2331[6], 2337[11], 2339[24]; *s. auch Lohn, Reitlohn*
roßwetti *f Pferdeschwemme* 1135[15]
roßzug *n (Zuggeschirr/Gefährt für ein) Pferdegespann* 1168[12]; *s. auch Zug*
Rost, rost *m* 2479[27]
rotaüglin, roth-äuglein *n Name verschiedener Fischgattungen (Rotauge, Rotflosser; Plötze; Döbel, Hasel)* 1722[9], 2438[18]
rötelen, röttelen, rottlen *pl. Saibling (Fischart)* 2584[30–39], 2590[34]
rotieren, rottieren *v. refl. sich in Rotten, Abteilungen ordnen, sich zusammenscharen* 327[13–33]
rotlachsen *adj. rotes (Haar)* 1438[3]
Rottanne, roththanne *f* 2067[41]; *s. auch Baum, Tanne*
rotte, rodte *f militärische Abteilung, Schar, Gebiet aus dem eine Truppe zusammengestellt wird* 996[18], 1075[29], 1087[1], 1113[28], 1679[15]
– in die rotten ziehen *rottenweise ausheben* 1085[28]
rottengeyst *m der sich in der Bildung von (religiösen) Parteiungen betätigt, Aufrührer* 337[13]
rotten netz *s. Netz*
rottenweiß *adv. in Rotten* 1059[22]
rottgerber tax *f Tarif für Gerber, die rotes Leder bereiten* 1168[25–27]; *s. auch Taxe*
rottirung *f Zusammenrottung, aufrührerische Versammlung* 1067[23]
rottlen *s.* rötelen
rottmeister, rotmeister, rotmaister *m Befehlshaber einer Rotte* 717[28], 996[31], 1001[2], 1082[21], 1113[2], 1095[4], 1100[2], 1110[13f.], 1113[32]–1114[33], 1256[25], 1258[23]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Buchmann Hans Rudolf, Neuweiler Martin, Ulmer Markus*
rott zedel *m wohl Truppenliste einer Rotte* 1075[41]; *s. auch* zetel
rothzug *s. Zug*
roub, raub *s. Frauenraub*
roubbrieff *m Vertrag zwischen den Klöstern betr. Frauenraub* 665[41f.]; *s. auch Brief*
rouben *s. rauben*
rouch *s. Rauch*
Route, route, raute, rute *f* 1670[5], 1756[32], 1758[22]–1759[31], 1919[20], 2629[23]; *s. auch* landtraute
Rübe, rüebe, *pl.* rüeben *f* 1125[33], 1323[29], 1635[19], 1882[14], 2579[23]
ruchen *v. rauh werden, verschärfen* 626[11]
ruckbezahlen *v. zurückbezahlen* 2457[9]
ruckhen, rucken, rüken *v. rücken, stellen* 673[9], 860[26], 907[13], 975[1f.], 2642[31]
ruckerinnerung *f Erinnerung* 2270[32]
Rückerstattung, rükerstattung *f 2008[3],* 2620[15]
Rückfall, rükhfahl, rukhfahl *m* 1980[32, 37], *2172[16]*
rückfällig, rückfällig, rückfählig, ruckhfällig, ruckhfellig, rukfällig, rukhfehlig, rukhfellig, rugfellig *adj. (Erbteil)* 413[32f.], 415[3], 1325[24], 1533[26, 29], 1535[11–40], 1633[6–27], 1900[3], 1942[14f.], 1971[22–34], 1980[31–39], 2008[12], 2564[25], 2567[10f.]
Rückfälligkeit, rukhfelligkeit *f (Erbteil)* 1535[15–23]
Rückführung 2558[21]
Rückgabe 2284[4]
Rückkehr 2659[34]; s. auch rüktrettung
rucklaßen *v. zurücklassen* 2353[20]
Rücknahme 1465[13]
ruckschub *m Aufschub* 2479[2]
Rücksicht, rücksicht, rucksicht, ruksicht *f 1424[10],* 1767[5], 2391[24], 2461[35], 2476[18], 2508[9], 2511[40], 2514[23], 2530[1], 2548[8], 2549[30], 2553[18], 2575[25], 2581[28], 2584[10], 2587[3], 2592[9], 2596[35], 2615[8], 2618[4], 2621[9], 2631[9]–2632[25], 2634[2], 2650[36], 2652[2], 2657[31]
rücksichtlich, rücksichtlich *adv. Rücksicht auf* 2656[32]
Rücksprache, rücksprache, rüksprach *f* 2657[16], 2660[4]
ruckstellig *adv. rückstellig* 2368[27]
rückwisen *s.* zurückweisen
Rückzug 2257[14]
ruder, rueder, rüeder, ruoder, ruther *n Ruder* 1134[36], 1196[5, 17], 1711[3], 1719[19], 2425[12], 2434[29]–2435[12]
ruderbanckh *f Ruderbank* 2258[28]; *s. auch* bank
rueben *s.* růwen
ruederen *v. rudern* 1719[28]
ruederlaffen *f Ruderblatt* 1187[40]
rüeffen *s.* ruf
rüeffer *m Ausrufer* 988[6]
rüegbahr, rüegpahr *adj. fehlbar, strafbar* 1205[24, 27], 2445[32]; *s. auch* fehlbar

rüegbarer *m Fehlbarer* 2445[35]; *s. auch Fehlbare*
rüeggen, rüegen, ruegen *v. eine fehlbare Person anzeigen* 1140[27], 1205[23], 2445[31]
rüehmben *v. rühmen* 1907[28]
ruethe *s.* ruthe
ruettenangel *s.* angel
ruf, růff, ruoff, ruff, *pl.* rüeff, rüoff, rüeffen *m öffentliche Bekanntmachung, Verkündigung* 335[40], 699[9], 768[21–24], 773[19], 1247[26, 32], 2340[23]; *s. auch* kirchen růff, stunden-ruff
– dryen r. 766[22], 773[18]
– letzter r. 378[16]
ruffen, rueffen *v. rufen, aufrufen* 2217[20], 2263[14, 39], 2471[11], 2550[8]
rüffung *f An-, Ausrufung, Beschwörung* 1219[24]
rugfellig *s. rückfällig*
ruggen *m Rücken* 1438[25], 1654[18], 2266[8]
ruggständig *adj. rückständig (Schulden)* 1554[36f.]
Ruhe, ruehe, ruhe, rhue, rhuw, růw, ruow, ruoh, ruhw, ruw, rue, ruor[!] *f* 300[13], 311[25], 323[16], *oft; s. auch* berůwen, *Frieden,* sicherheit
– in r. (lassen, setzen, stellen, verbleiben) *in Ruhe, unbeeinträchtigt* 123[44], 492[11], 494[33], *oft*
– r. geben *auf sich beruhen lassen* 148[20]
– r. und wohlverständtnuß 1805[37]
– r. und wolstand 1786[9, 15], 1793[13], 1795[51]
– zue ruhe bringen 1345[41]
– zu r. stellen 148[29]
– zur ruhwe verwisen, zuer ruhe wißen, zu ruhe wisen, zů růhen wisen *zur Ruhe weisen* 1055[1f.], 1213[24], 1251[20, 42], 1930[12], 2008[28], 2318[5, 10], 2466[15]
ruhen, ruhwen *v. ruhen* 1709[30], 1713[40], 1714[42], 2386[29], 2428[8], 2434[20], 2588[15]
ruhestand, ruhestandt, ruehstandt, ruhw stand *m Zustand der Ruhe* 1314[33], 1459[14], 1545[26], 1546[39], 1640[31], 1787[42], 1937[23], 2548[38f.]
Ruhm, rhum (lob und ehre) *m* 629[26f.], 2559[16]
rühmlich, rühmlich, ruhmlich *adj./adv.* 1866[21], 2198[8], 2205[33], 2268[26], 2408[36], 2626[26]
ruhmwürdig *adj. ruhmreich* 2290[34]
rühren *v. berühren* 2655[37f.], 2657[26]
ruin, *pl.* ruinnen; gravamina *m Problemfall, Schadenfall, Ruin* 1049[37], *1053[8],* 1309[18], 1344[8], 1505[14], 2598[16]
Ruine s. Orts- und Personenregister Castels, Heuberg, Wimmenberg
ruinieren, ruiniren *v. auch refl., schädigen* 1139[20], 1938[26f.], 1974[32], 1987[25], 2555[34]
rukantwort *f Antwort* 2624[21]; *s. auch Antwort*
rüken *s.* ruckhen
rukhfellig *s. rückfällig*
ruksicht *s. Rücksicht*
rüktrettung *f Rückkehr* 2660[5]; *s. auch Rückkehr*
rumen, rummen *s.* räumen
rümen, rumben *v. loben, rühmen* 779[9, 11]
rumpff *m primitives Gefäss aus Tannenrinde (zum Fassen von Fett)* 1320[29–34]
runde, rund *f Rundgang* 1258[34], 2126[28], 2641[2]
Rundung, ründung, rundung; ründe *f* 2092[11], 2482[14]–2483[40], 2572[19–33], 2584[28]
rünnen, rúnnen *s.* rinnen, *Wasser*
runs, runß, runtz, runz, rusein, rinß; raus, rauss *m fliessendes Gewässer* 76[33], 1234[2–7], 2204[14], 2205[19], 2262[21–34], 2265[17–25f.], 2481[17], 2504[25]; *s. auch* eruns, wasserrünsli
ruoren *v. bewegen, betreiben, sich mit etwas befassen* 1031[20]
rupfen *v. (Federn)* 1529[14]
rüsche, reusche, reüsche, reus, reüs, reüße, reischen, reüchen, rusche, růsche, rische, reiser, reische, raische, raize, reiß, *pl.* reuser, reüser, reüßeren *f Reuse, länglicher, aus Weidenband geflochtener Korb zum Fischfang; um den Fisch zu fangen stehen im Winkel zwei Wände vor der Öffnung, die Fachen* 72[14], 74[12]–76[28], 79[3], 107[2], 375[12–36], 461[29–42], 605[29], 1131[40], 1132[19], 1134[22]–1136[8], 1139[37], 1182[30], 1194[18]–1197[28], 1705[31], 1715[26], 1717[32]–1721[21], 2430[3], 2432[28]–2439[9], 2441[36], 2444[21], 2446[5, 9], 2506[25], 2583[11, 13], 2590[13–37]; *s. auch* fach, fach-huttenhuffe, landreus, ris
– haßelreüsche, hasel reusche, haselrüsche, hasel-reüßen 1197[16–18], 1720[34f.], 2436[17f.]
– hürling rüsche 461[31]
– jahr rüsche, jarrůsche 75[40]
– mayenreusche, mayenreüsche, mayen rüschen, mayen-reüschen, mayen-reüßen 1197[16–28], 1720[34]–1721[6f.], 2436[17–30]
– reüser stätten *Ort, Platz mit Reusen* 2443[2]

– spis reusche, speiß raische, speißreische *mit Köder versehene Reuse* 375[12, 32], 1133[23], 1135[7–39]
– speißreischen ordnung 1135[39]

rüschen zötter *m Anhängsel an eine Reuse?, Verteilerknoten für die Fischreusen* 461[38]

rusein *s.* runs

rüsten, rysten *v. ausrüsten, mit Waffen versehen, bereit machen* 718[34], 759[3], 1101[14], 1149[8f.]

rüstung *f (Kriegs-) Rüstung, Ausrüstung* 380[4], 1114[38]

rute *s. Route*

ruthe, ruute, ruete, ruethe, růthe, *pl.* rüthene *f Rute, oberer Teil des Marchsteins* 1184[23, 25], 1280[34], 1442[14f.], 1456[21], 1707[31f.], 1870[17], 2136[36], 2164[31], 2280[29], 2307[1], 2420[34, 36]; *s. auch Masse und Gewichte*
– mit ruthen schlagen *bestrafen* 1884[8f.]
– mit zway ruuten schlagen *doppelt bestrafen* 911[20]

ruthenschlag *m Züchtigung* 1851[13],

ruther *s.* ruder

rüthi, reüthe, reüthi *f Rodung von Holzwuchs und Buschwerk* 1259[33], 1666[16–29], 2017[35], 2054[37]–2055[4]; *s. auch Orts- und Personenregister* Alten Reüthi, *Ammannsrüti, Aspenrüti, Attenreuti, Baurüti, Buhrüti, Eggenrüti, Fenkenrüti, Hessenreuti, Hessenrüti, Katzenrüti, Klarsreuti, Küfersrüti, Ladrüti, Langgreut, Neurüti, Reuti, Rossrüti, Rüti, Schellisrüthi, Spitzenreüthi,* Stockh Rüthi, *Unter-Buhrüti, Weiersrüti, Weissrüti*

rütteln *v. oft bewegen, erschüttern* 861[2]

růw, ruow, ruoh *s. Ruhe*

růwen (lassen), rueben, ruhwen, rüwen, ruwen lassen, berüwen *v. in Ruhe lassen* 73[16], 258[35], 522[27, 32], 1186[26], 1190[15]–1191[26], 1381[32f.], 1423[28], 1431[39]; *s. auch* beruhen

růwig, růwig, růewig, rüewig, ruewig, rüwig, rühwig, rühig, rühwig, ruohwig, ruhwig; gerůbig *adj. ruhig, unangetastet* 166[24], 280[37], 295[27], *oft*
– r. (und unersůcht/unversůcht) 431[40], 454[16], 502[20], 624[10], 637[30]; *s. auch* unersůcht
– r. besitzung 284[31], 553[2], 556[34f.], 712[4], 715[41], 783[10], 784[40]
– r. ston *(ein Amt/Spiel) nicht mehr ausüben* 320[31], 340[15]

růwig *m Ruhiger, anständiger Mensch* 776[22]

rüwigklich, rüewigcklich; gerůwigklich, geruwigklich *adv. unangetastet* 248[12], 252[27], 871[27], 959[39]

rüwkouff *m Zurücktreten vom (Ehe-) Versprechen oder von einem Vertrag* 335[26f.]

S

Saal, saal *m* 1888[36]

saamen, sahmen *m Samen, junges Gewächs* 1288[1], 1578[10], 1695[6]

Saat, saath *f* 1736[33]

sabathsfeyer *f Sabbatfeier* 2599[12]; *s. auch Feier*

Säbel, sabel, sablen, sabell *m* 1907[39]–1908[28], 1910[8, 17], 2639[31]

Sache, sach, säche *f* 7[24], 24[25], 29[4], *oft; s. auch Abzug,* anlag-sache, anligende sache, *Auffahlssache,* bußensache, *Civilia,* compromiss-sache, *Ehesachen,* falliments sache, gemeindt sach, geistlich, *Gerichtssache,* glaubenssachen, jecht sache, justiz-sache, kaufmans-sache, *Kaufsachen,* kirchensachen, kriegssache, *Landessache,* landfriedenssachen, *Lehensachen,* malefizisch, malefiz sache, matrimonial sach, *Militärsache, Mühe, Münzsache, Pfrundsachen,* policey-sache, politisch, proceß-sache, rechtssache, religionssache, sanitaets-sache, scheltsache, *Schuldsachen, Schulsachen, Schwörsache,* stands-sache, *Strafsache, Streitsache, weltlich,* zehendtsach, *Zivilsache; Orts- und Personenregister Thurgau*
– bußwürdige s. 1803[8–13]
– ehrverletzliche s. 626[29, 40], 800[7], 1477[34]–1478[36]
– gerichtzherrliche/gerichtsherrisch s. 767[15], 826[38]–828[39f.]
– gestollene s. 1401[38], 2284[22], 2348[27]
– höchstgefährliche s. 2190[13f.]
– lanndtßfridenliche s. 1342[7]–1343[18]
– liquidiert s. 1345[34]
– straaffbahre s. 1957[32f., 39]
– straffwürdige s. 1046[16, 22f.], 1048[4], 1373[21, 25], 1376[24]–1377[6f.], 1379[36], 1490[21f., 25], 1493[39]–1494[22]
– unweidmännische s. 1843[25]

– verkaüffige s. 1983[38], 1985[3f.]
– zuwiderlauffende s. 1848[34]

Sachfrage 2170[20], 2240[15]

sächte *s. Krankheit*

sack, sackh, sak, sakh, *pl.* säke *m Sack; Teil eines Fischernetzes* 1190[35], 1321[8], 1556[5], 1711[14], 1713[39], 2425[28], 2428[7], 2583[41], 2587[19]–2588[43], 2608[30]; *s. auch* beehr sackh, haber sackh, lohrsackh, *Masse und Gewichte,* maursak, tudelsack, watt-säckh

– mit s. und packh *mit dem kompletten Besitz* 1307[7], 1516[23]
– watt-säckh *Teil des Fischernetzes bei Watten* 2425[24]

Säckel, séckel, seckhel, seckhell *m (Geld-) Beutel* 129[36], 757[37], 1118[41], 1980[8]

Säckelgeld n Abgabe zum Erhalt des Bürgerrechts bei Abwesenheit 89[38]

Säckelherr s. Orts- und Personenregister Solothurn

Säckelmeister, seckelmeister, seckhelmeister, seckelmaister, seckellmeister, seckhellmeister, sekelmeister, segkelmeister, seggelmeister *m* 130[12], 185[22], 197[25], *oft; s. auch* gemeind-seckelmeister; *Orts- und Personenregister Bern, Beuter Hans, Bocksdorf Jakob, Deucher Hans Ulrich, Deucher Ulrich, Dregel Hans, Elgg, Etzweiler N., Freiburg, Gachnang Peter, Glarus, Hurter Werner, Kym Hans Jakob, Labhart Christoph, Labhart Hans Jakob, Luzern, Müller Paulus, Müller N., Nidwalden, Obwalden, Oppikofer Martin, St. Gallen Stadt, Scheidbach Sebastian, Scheiwiler N., Schnewlin Johann Jakob, Schwyz, Solothurn, Tanner Bonaventura, Unterwalden, Uri, Zug, Zürich, Vogler N.*

Säckelschreiber, seckelschryber *s. Orts- und Personenregister Solothurn*

sacken *v. versacken* 2149[16]

sacristey-guth *n Sakristeigut* 1835[9]; *s. auch Gut*

sadler *s. Sattler*

säen, såyen; semen; ansäyen *v.* 315[19], 404[17], 791[6]

saffran, saffrian *m Safran, Gewürz* 656[25f.], 1319[16]

sag, sage, (nach) (ains mans) sag *f Aussage* 90[40]–92[28], *oft; s. auch* besag, *Heirat,* kundsag, *laut*

säge *f Säge* 1595[24]

sagen *n Aussage* 137[11], 148[25], 202[26–40], 205[15], 280[18], 537[1], 1601[11], 1908[15]

sagen, ßagen *v. sagen, aussagen* 32[5], 65[14], 82[3], *oft; s. auch* kundschaft

sägenfeiler *m Hausierer, der Werkzeuge feilt* 2577[5]

sägeß, sages *f gebogenes Schneideblatt für Sense* 656[32], 1321[4]

sägiß, sëgess, segeß, segis *f Sense* 876[5], 1692[18], 2578[31]

sägiß weid recht *n Mährecht* 367[14]

sayl *s. Seil*

sak, säke *s.* sack

Sakrament, sakrament, sacrament *n* 337[11]–338[20], 757[16f.], 759[25], 1066[26], 1402[4], 2626[19]

Sakristei, sacrastye, *pl.* sacristeyen *f* 380[15], 1782[33], 1791[18], 1905[5]

salarium *lat. n Salär, Lohn* 2245[1]; *s. auch Lohn*

salesfaß *s.* saltzfaß

sall *s. Seil*

Salpeter, salpeter, sallpetter *m* 1319[22]

– s. sieden 1004[17]

salutation *f feierliche Begrüssung* 1638[3]

salvieren *v. absicheren, sichern* 1698[7]

salvirung *f Sicherung* 2570[17]

Salz, salz, saltz *n 88[24],* 133[17], *636[8],* 656[19]–*658[3],* 660[31–35], 895[6, 33], 897[14], 1025[10], 1151[32], 1220[3f.], 1222[29], 1223[33f.], 1318[42], 1524[8], *1598[11],* 1599[11], 1612[37], 1613[22], 1926[12]–1927[4], 1982[35]–1985[15], 2152[7–34], 2199[8], 2366[18–31], 2386[8]–2390[29], 2533[10], 2555[9, 12], 2608[29], 2641[36]–2642[20]; *s. auch* besalzen, besalzung, besalzungs-recht, contrahent saltz, fuhr-saltz, *Salzablage, Salzmann; Orts- und Personenregister Bayern, Hall*

Salzablage s. Orts- und Personenregister Bottighofen, Ermatingen, Eschenz, Frauenfeld, Gottlieben, Luxburg, Steckborn, Uttwil

salzadmodiation, salz admodiation *f Salzhandelsverpachtung* 1984[16], 1985[22], 2153[19–45]; *s. auch* admodiation, *Salzhandelsverpachtung; Orts- und Personenregister Bayern, Hall*

salz-amt, salz amt *n Salzamt* 2389[17]; *s. auch Amt; Orts- und Personenregister Bayern*

Salzausfuhr, salzausfuhr *f 2641[33],* 2642[18]; *s. auch Ausfuhr*

salzausmeßer, saltzausmeßer, salz ausmeßer; ausmeßer *m für den Salzverkauf*

zuständige Person 2366[21f., 30], 2387[9f.], 2389[1]–2390[28], 2555[14]
Salzbeschaffung, salzbeschaffung *f* 2153[9], 2246[20f.]
Salzbeschaffungskommission 2151[29]
salz cammer *f Salzhandelskommission (der Stadt Zürich)* 2153[29]
saltz comercium, saltz comercy *m Salzhandel, Salzgeschäft* 1926[12, 16]; *s. auch* contrahent saltz, *Salzgewerbe, Salzhandel*
salzfaß, saltzfaß, salz-faß, saltz-faß, saltz faß, salesfaß *n* 656[21], 657[19], 1165[5, 24], 2366[34], 2387[29, 40]; *s. auch Fass*
Salzfuhr, saltz fuhr *f* 1926[31]
saltz geschäfft *n Salzgeschäft* 2245[32]
Salzgewerbe 822[37], 824[32], 1926[1], 1982[23]–1984[18]; s. auch Gewerbe, contrahent saltz, saltz comercium
Salzhandel, saltz-handel, saltz-handell *m 2151[32], 2154[41],* 2157[5–24], *2246[23, 26], 2366[5], 2386[4, 24], 2390[18], 2624[13]; s. auch* besalzung
Salzhandelsmandat 1982[12, 15], 2386[1]–2388[26], 2532[32], 2555[1]; s. auch Mandat
Salzhandelsverpachtung 1982[21], 2153[12], 2156[26], 2246[28]; s. auch salzadmodiation, *Salzverpachtung*
Salzhandelszirkular 2386[1]
salz-lager *n Salzlager* 2388[1]; *s. auch* lager
salzlifferung *f Salzlieferung* 2387[8]
Salzmann s. Orts- und Personenregister Lieb Hans
Salzregal, salz regale *n 1982[18, 26], 2151[31]–*2152[6]
salz-röhrli *n Salzstock (0.5 m hoch mit 60–80 cm Durchmesser, teils mehrere Zentner schwer)* 2387[35]–2388[15]; *s. auch* röhrlein
saltzscheibe, saltzscheyben; scheibe salz *f* 656[20], 657[21], 1165[26], 1220[4], 1223[34], 1227[14], 1318[42]
Salzverkauf, salzverkauf, saltz verkauff *m* 1983[35], 1985[1]; *s. auch Orts- und Personenregister Thurgau*
Salzverpachtung 2245[14], 2389[27]; s. auch Salzhandelsverpachtung
Salzzoll, salz zoll *m 655[25], 1218[29], 1226[9–16],* 1318[37–42]; *s. auch Zoll*
sämer, samer *m Samenhändler? f* 1129[22, 26]
samet, samat *m Samt* 724[10–19]
sammeln, sammlen, samlen, samblen *v. auch versammeln* 765[15], 866[36], 867[35], 942[34, 39], 1064[4], 1111[9], 1125[30, 40], 1127[37], 1184[13], 1204[32], 1230[23], 1451[19], 1635[15], 1707[21], 1739[34f.], 1882[11], 1892[37f.], 2146[36], 2149[15], 2384[14], 2405[8f.], 2420[24], 2444[30], 2500[7]; *s. auch* samnen
– *refl. versammeln* 584[8]
Sammeln, sammlen, samblen *n* 1126[10], 1882[22], 2384[19]
Sammelplatz, sammelplaz, sammel-plaz, sammellblatz, sammelblaz *m 1536[4],* 2164[27], 2289[35], 2385[19], 2516[4], 2641[9, 11]; *s. auch Platz, Truppensammelplatz; Orts- und Personenregister Weinfelden*
Sammlung, sammlung, samblung *f* 1635[39], *1901[35],* 2288[26]; *s. auch Eidsammlung*
samnen *v. zusammen bringen, vereinigen, sammeln* 54[15], 63[32f.], 228[15]; *s. auch sammeln*
Samstag, samstag, sambstag, samßtag, sambßtag, samptßtag, sammstag, sammpstag *m* 58[5], 65[32], 68[25], *oft*
samt und sonders, sambt und sonders, sambt und sonderlich, samt und sonnders/ sonderlich, sampt und sunders, samptlich und sonderlich *allen insgemein* 300[4, 11], 341[29], 419[40], 465[27], 475[15], 578[18], 586[36, 38], 633[19], 675[8], 846[19], 863[10, 15], 968[35], 1127[18], 1169[9], 1279[35], 1283[7–36], 1330[30f.], 1395[33, 35], 1436[20], 1488[23]
samthafft, samenthafft *adv. insgesamt, sämtlich* 829[8], 1392[31], 1912[39]
Sand, sannd, sandt (weisser) *m Ufer* 462[12], 463[2], 975[4], 2155[13], 2479[33], 2591[5]
sandbott, sanndbott, sandtbott, sanndtbott, sandt-bothe, sandtpott, sanntbott, *pl.* sandtbotten *m Gesandter, Abgeordneter* 157[30], 182[1], 189[23f., 37], *oft; s. auch* bote
sandfelchen *s. Felchen*
Sandstein, sandstein, sand stein *m* 2263[11], 2364[5]; *s. auch Stein*
sanitarische s. Massnahme
sanitaets-angelegenheit *f Sanitätsangelegenheit* 2511[22]; *s. auch Angelegenheit*
Sanitätsanstalt, sanitaets-anstalt, sanitaetanstalt *f* 2508[2–21]
Sanitätskommission s. Orts- und Personenregister Mailand
Sanitätsrat, sanitaets-rath, sanitæts rath *m* 2642[37]; *s. auch Rat; Orts- und Personenregister Zürich*

sanitaets-sache *f Sanitätssache* 2511[32]

Sanitätsschein, sanitätsschein, sanitätschein, sanitaets-schein, sanitæts-schein, sanitaets schein, sanitetschein, sanitetsschein, sanitets-schein, sanitets schein *m 1762[35]*–1763[12f.], 1934[22], *1997[27],* 2149[13, 17], 2270[38], 2271[9], 2292[38], 2316[1], 2365[30], 2524[25]–*2525[11],* 2596[39]; *s. auch Schein*

Sanitätsverordnung, sanitæts-verordnung, sanitaets verordnung *f 2513[1, 5],* 2524[31]–*2525[12f.],* 2631[29], 2633[20]; *s. auch Verordnung*

sanitaetsvorfahl *m Sanitätsfall* 2631[9f.]; *s. auch Vorfall*

sanndt Geörgen schild im Hegow *s. Bund*

saßgelt *n Sitzgeld* 1509[1]; *s. auch* beysetzung gelt, sitz geld

säßhafft, sasshafft *s. sesshaft*

sat *adj. reich, voll, vollständig, vollkommen* 786[11], 1235[7]

satisfaciren *v. befriedigen* 1528[40]

satisfaction *f Genugtuung, Entschädigung* 890[35], 1061[15], 1923[10], 1974[4f.], 2126[6], 2131[4], 2521[27]

Satisfactionsbegehren 1539[35]

Sattel, sattel *m* 2221[27], 2225[36]

– der sattel niemer ab dem halls (fallen?) *die Belastung nicht los werden* 611[25]

sättigen, sätigen *v. zufrieden geben, zufrieden stellen* 965[40], 1466[32], 2140[15]

– *refl.* 2269[26], 2404[20]

Sattler, satler, sadtler, sadler *m* 1094[1], 1119[36], 1120[1], 1168[6]

Sattlerarbeit, sattler arbeit *f* 1025[39f.]; *s. auch Arbeit*

Satz, satz, saz, *pl.* sätz *m Festsetzung, Verordnung, festgesetzter (Fang-)Anteil* 55[9, 11], 57[38f.], 314[28], 347[2], 391[7–12], 1193[17], 1199[32, 35], 1372[37], 1708[40], 1716[38], 1722[29], *1729[6], 2180[37],* 2431[21], 2439[20, 22]; *s. auch Grund,* huechen-satz, *Ordnung,* rechtsatz schleyensatz, sprallensatz

– gleiche s. 1606[9–25f.], 1781[23], 1790[29], 1906[22], 2188[18], 2194[13], *2286[10]*

satz, saz, *pl.* sätz *m Richter* 399[29], 489[25, 33], 557[16], 854[5], 929[27], 930[22], 1170[28]–1173[14], 1230[37], 1396[3f.]; *s. auch* zusaz

satzen, setzen *v. Recht setzen, eine Ordnung beschliessen, einen Richter einsetzen* 42[41], 45[23], 46[10], *oft; s. auch* setzen

– zů rächt satzen 754[231]

satzgeld, satzgelt, satzgelth, satz-gelt, sazgelt *n Sitzungsentschädigung* 1364[6], 1521[35], 1522[22], 1674[15]–1677[33], 1891[5, 26], 1893[28], 1896[13], 2329[1], 2333[25], 2336[21], 2338[38], 2546[2]; *s. auch Geld,* satzungsgeld

satzherr *m Kollator, Inhaber des Kirchensatzes* 326[34]; *s. auch Kollator*

satzordnung *f aufgestellte Ordnung* 1915[5], 1972[25f.]; *s. auch Ordnung*

Satzung, satzung, sazung *f* 97[9], 187[22], 250[1], 252[18], 253[8], 264[7]–267[29], *271[16],* 295[12], 314[2]–315[3], 319[8, 18], 332[36], 335[20], 336[10], 342[18f.], 349[4, 14], 383[32], 403[6]–404[32], 406[34], 412[42], 597[10], 697[42], 738[5], 748[5], 777[5], 792[37], 801[2], 815[27], 855[41], 896[18], 900[43], 933[27], 963[21], 965[27], 968[7], 971[13], 973[35], 991[13], 1009[14], 1010[17], 1018[31], 1020[11], 1024[18], 1068[20], 1129[35], 1133[20], 1138[14], 1172[28], 1302[3], 1326[10], 1361[34], 1614[8], 1632[31], 1730[10], 1749[32], 1980[39], 2003[4], 2011[38], 2182[4], 2268[27]; *s. auch* erbsatzung, landtsatzung, *Ordnung*

– christliche s. 334[32], 677[3f.], 679[7]

– s. und ordnung 314[28], 347[2], 787[39], 959[42f.], 1761[3], 1912[27]–1913[36], 1915[18], 1924[38], 1925[10], 1932[36f.], 1971[25f., 32], 2285[39]

satzungbuch *n* 1399[1f.]; *s. auch Buch*

satzungsgeld *n Sitzungsentschädigung* 1895[2]; *s. auch Geld,* satzgeld

Sau, sauw, suw *f* 673[33, 37], 694[22]; *s. auch Schwein*

säubern, säuberen, saübern, sůberen *v. Land von Gesindel befreien* 1639[19], 2141[19], 2509[38], 2514[39]

– *eine Matte von Gesträuch reinigen* 445[3]

Saufen, saufen, sauffen *n* 1974[27]–1975[17], 1981[23]–1982[5], 2219[28], 2220[2], 2598[8, 23]

Säuglingstaufe 1507[26]; s. auch Kindstaufe, Nottaufe

Säule, säule, saul, seüll, sul, sull, sulle, *pl.* saulen *f Pfahl, Pfosten als Grenzzeichen* hőltzine sul 57[13f.], 709[40, 42], 922[23, 35], 924[13], 2064[36], 2501[5], *2571[6],* 2576[21]; *s. auch* brunnensul, *Pfahl,* poteau, stud

– *Stützbalken, Pfeiler* 1097[27], 1258[39]; *s. auch* egkhsaul

saum *m Saum, Last s. Masse und Gewichte Saum*

saumen, saümen, sumen, sümen *v. hindern, zurückhalten, behelligen, in seinen Rechten beeinträchtigen, schädigen* 311[8],

318[7], 321[18], 615[12], 767[17], 791[20], 792[30], 843[6], 959[3], 1245[37], 2579[16], 2656[15]
– *refl. sich (aus Gleichgültigkeit) aufhalten* 606[2], 673[29], 820[6]
Säumer, säumer, seümer, sömer, *pl.* sommer *m* 986[25], 1220[25], 1224[10], 1320[21], 1551[29], 2331[39]
Säumiger, säumiger *m* 2641[22]; *s. auch* sümig
säumigkeit *f Vernachlässigung, Nachlässigkeit* 1634[29]
saumnuß, sawmnůß, sawmnůß, sumnuß, sumnus, sümmnus, sümnnus *n Säumnis, Aufschub, Saumseligkeit, Hindernis, Schädigung* 87[15, 17], 177[7], 473[32], 579[3], 771[34], 1669[37], 1670[6], 1919[9, 21], 2217[16]
saumsal, saumbsal, saumsahl, saumsaal, saum saal *n Säumnis, Verzug* 1050[31], 1578[24], 1606[15], 1927[37], 2222[20]
saumselig, saumseelig, saumsellig *adv.* 1511[18], 1575[8], 1675[10], 1852[13], 2136[11], 2138[34], 2139[8], 2358[6], 2411[12, 17], 2515[13]
saumseeliger, saum seeliger *m langsame Person, Trödler* 1310[22], 1897[34]
saumseligkeit, saumselligkeit, saumselligkheit, sumselligkait *f Versäumnis, Langsamkeit* 859[16], 974[22], 1242[4f.], 2389[7], 2631[29f.]
saure *adj. sauer* 2599[28]
schabete, schebette, schebatte, schäbalte, schindtadte *f Gastmahl, Zechgelage, Schlemmerei* 339[22], 757[3]–758[33], 779[27], 944[7f., 12]; *s. auch Mahlzeit*
schachen *v. Schach spielen* 340[10]
schaden, schaden *v.* 164[8], 260[28], 308[29], 533[28], 705[28], 779[13], 860[34], 957[10], 1485[17]
Schaden, schad, schadt, schade, schaden, schadten, schadenn, schaiden *m* 43[10, 45][26], 52[35, 40, *oft; s. auch* abbruch, besorgen, *Kosten,* landschaden, *Leib,* leibes-schaden, *Nachteil, Strafe,* verhüten, warnen, wenden
– an/one s. *ohne Schaden* 52[39f.], 67[25], 82[15], *oft*
– landtßverderblichen s. 1951[27]
– mehr schad alß nutz 1499[22]
– mit minem s. *zu meinem Schaden* 1109[18f.]
– s. noch gůtt (sin) 755[4]
– s. tun (und abtragen) 325[32f.], 352[33f.], 436[9f.], 615[9], 705[29f.], 973[6, 8], 1741[31]; *s. auch* abtragen
– s. und/oder nachteyl, s. unnd nachtheil; nachthail und s., nachtheill und s. 242[16], 375[2], 418[41], 424[24], 433[24f.], 454[6], 611[24], 624[21], 682[28], 694[12], 736[10], 785[18f.], 876[29], 910[6], 964[32f.], 1028[34f.], 1125[11f.], 1126[12], 1133[21], 1181[21, 26], 1201[28f.], 1294[1], 1355[30], 1635[41], 1674[7], 1677[2], 1690[14], 1699[8], 1746[5], 1762[14], 1871[3], 1882[24], 2175[17f.], 2359[7], 2370[2], 2384[20], 2396[20], 2441[36f.], 2446[22f.], 2548[23], 2574[1], 2577[37], 2632[26f.]
– s. und übell 1988[39]
– s., unheyll und übertrang 1754[18]
– s. zu warnen und zu wenden; zu wahren und abzuwenden 1381[9], 1382[24], 1741[21], 1743[8f.], 1745[38]–1747[26], 1752[11], 1801[16f.], 1978[16f.]; *s. auch* warnen
– s. zu wehren und zu wenden *in der Eidformel* 2267[28]
– schand und s. 475[24], 634[34], 762[19], 798[14], 1126[25], 1128[20], 1429[29f.], 1636[21f.]
– versuchte s. 2141[9]
– zu s. gan 787[39]
Schadenersatzzahlung 164[41], 183[35]
schadhaft, schadhafft, schadthafft *(Tiere) adj. schädlich, beschädigt* 216[26], 788[2], 1239[43], 1240[8], 1252[36], 1254[18], 1280[22f.], 1282[20], 1543[42], 1732[33], 1760[41], 2409[37], 2463[14], 2572[30]
schädigen, schådigen, schedigen *v. schädigen, verletzen* 238[33], 1355[10, 21], 1369[26], 1456[12], 2595[16]
Schädigung, schädigung *f* 1768[34]
schädlich, schädlich, schädtlich, schådlich, schådlych, schádlich, schadlich, schedlich, schedlych; schädlig, allerschädlichste *adj./adv.* 45[22, 25], 71[34, 36], 99[17], 172[23], 173[10], 178[20], 244[5], 245[21], 338[36], 352[35], 374[34], 375[21], 436[11], 553[26f.], 556[1, 3], 705[30], 756[36], 760[36], 793[35], 840[23], 898[19], 937[37], 938[26], 972[12f.], 1009[22], 1018[6], 1046[35], 1049[35], 1129[5], 1133[27]–1135[5], 1137[34], 1139[23], 1181[13], 1183[14], 1184[31], 1186[36], 1187[4], 1191[12], 1204[41], 1209[13, 26], 1239[16]–1241[37], 1282[31], 1347[40], 1423[22], 1432[34], 1488[30], 1495[4], 1497[37], 1505[11], 1514[8], 1522[9], 1525[30], 1561[15], 1593[9], 1600[22], 1603[35], 1606[27], 1610[4], 1615[13], 1745[2, 22], 1754[14], 1801[20], 1916[22], 1921[38], 1928[1], 1995[16], 2124[34], 2166[17, 20], 2174[27, 39], 2191[27], 2201[36], 2205[15], 2212[23], 2217[22], 2233[14], 2236[41], 2248[19], 2251[2], 2256[27], 2301[18], 2302[11], 2349[38], 2355[30], 2356[29], 2391[29]–2393[10], 2417[15], 2419[23]–2422[30], 2424[15]–2426[26], 2428[1], 2430[23], 2433[35],

2439[12], 2453[31], 2454[43], 2500[35], 2501[17], 2512[8], 2544[26], 2559[15], 2573[13], 2583[31]–2584[29], 2589[37]–2591[13], 2598[31]; *s. auch* hochschädlich, *Holz,* landschädlich, *Tier, unschädlich*

Schädlichkeit, schädlikeith, schedlichkeit *f* 1916[32], 1974[35]

schadloß halten *v. vor Schaden sichern* 167[22]

schadlosmachung *f ohne Schaden absichern* 1579[20]

Schaf, schaaf, schaaff, schaâff, schaff *n* 394[9], 732[12], 1020[6], 1166[21], 1998[44], 2005[4], 2241[26], 2316[9], 2509[27], 2631[18], 2642[29], 2643[7]

schäff *m/n Holzgefäss, Schaft zum Aufbewahren der Fische, Fischkasten* 461[42]

schaffhell, schaaffähl, schaaff fehl, schaffföhl *n Schaffell* 651[41], 656[35], 970[5], 1323[12]; *s. auch* fäll

schaffen *v. mit Arbeit tun, zustande bringen, (weg-) weisen, transportieren* 54[7], 75[1], 85[40], *oft* 972[13], 1031[25], 1162[28, 31], 1239[9], 1480[11], 1573[8], 1603[38], 1611[5], 1639[40], 2302[4], 2305[36], 2543[17]; *s. auch* verschaffen

– s. und hanndlen *v. tun* 573[42], 574[9], 909[29]

– s. und walten 891[5]

schäffig, schäffin *adj. vom Schaf* 1166[11, 13]; *s. auch Fleisch*

Schaffner, schafner *m Verwalter eines Klosters* 310[28], 315[27], 343[1–30], 347[20], *385[26], 386[4],* 1143[30]; *s. auch Klosterschaffner,* pfleger; *Orts- und Personenregister Egger Hans, Feldbach Kloster, Hempfer Alois, Ittingen Kloster, Koch Bernhard, Münsterlingen Kloster, Ötlishausen, Tänikon Kloster, Tobel Komturei, Zumbrunnen Mansuet*

– *Unterschaffner,* underschaffner 315[38]

Schafskäse, schaffkhäß 1320[30]; *s. auch Käse*

schaffwuhl *f Schafwolle* 1319[29]; *s. auch Wolle*

schaidweêg *s.* scheidweg

schalck *m lustiger Streich* 211[6]

schallte *f Stange zur Fortbewegung von Schiffen im seichten Wasser* 1134[36]

schallten und wallten *v. machen* 619[39]

schälter *m Person, die eine andere ehrverletzlich beschimpft* 1300[31]; *s. auch schelten*

schälltworth *s.* scheltwort

Scham, scham, schame, schamm, schaim *f Geschlechtsteil* 340[27], 1998[4]

– *Beschämung* 759[16], 861[7], 906[26]

– one schüch und schaim 761[19f.]; *s. auch* verhüten

schämen, schämmen, schåmen, schemen *v.* 473[21, 34], 675[23], 942[23], 972[10f.]; *s. auch* beschemen

schandbarkeit *f Niederträchtigkeit* 2501[19]

Schande, schand, schandt *f* 466[4], 971[17], 1448[15], 2529[14], 2534[9], 2580[14]; *s. auch Schaden*

schänden, schänden *v.* 1443[13, 25], 1661[27]

Schänden, schänden *n* 1395[37], 2256[2]

schandlich, schandtlich *adj. schändlich* 2248[6], 2594[26]; *s. auch Gewohnheit, Wucher*

Schandzeichen, schandtzeichen *n* 1748[5], 1902[9]

schankhung *s. Schenkung*

schannzblaz *m Platz mit der Schanze* 1118[32]; *s. auch Platz*

schantze *f Schanze, Befestigung* 1780[37]

schantzung *f Befestigung* 1795[22]

scharf, scharff, schaarff, scharpf, scharpff *adj. schneidend, stechend, verletzend* 1180[3], 1426[33], 1550[9], *oft; s. auch Strafe*

Scharfrichter, scharfrichter, scharffrichter, scharpffrichter *m 1461[21],* 1879[17], 2355[5f.], *2543[10]; s. auch Henker,* nachrichter; *Orts- und Personenregister Mengis Johannes, Näher Leonhard, Rebhans*

Schatten, schatten *m* 2501[15]

schätzen, schetzen, schetzenn, schäzen *v. schätzen, überprüfen* 112[33f.], 303[33]–304[10], 364[16], 461[33], 507[36], 697[41], 762[1], 780[7, 9], 846[33], 933[2], 1025[16], 1165[32]–1166[39], 1503[5], 1626[11], 1662[26], 1814[3], 1974[6], 2143[30], 2314[17], 2358[12], 2473[33], 2490[4], 2565[31], 2618[15]

Schätzen, schätzen *n* 766[39]

Schätzer, schätzer (geschworener) *m* 766[31], 780[13], 1025[16], 1165[36]–1166[29], 2496[38], 2565[9]

– *Einkünfte* 767[8]

schatzung, schazung *f Schätzen* 114[16], 216[8], 767[9], 780[8, 13], 1165[38]–1166[30], 1626[11], 1687[29f.], 2010[20], 2495[3]–2496[35], 2565[8, 42], 2617[29], 2618[9]; *s. auch* stürschatzung, victualienschatzung

schau, schauw, schaw *f Schau, Inspektion, Prüfung* 445[31], 1186[14], 1709[27], 2423[15]; *s. auch Waffenschau*

– die beer ihren *(sic)* schaw haben 1198[23]

schaubangel *s.* angel
schaubanglen *n Angeln mit* schaubangel 2438[13]
schauben *n Angeln mit* schaubangel 2438[19]
schaubhütler *m Strohhutflechter, Hausierer mit Strohhüten* 1670[22], 1919[38], 1949[13]
schauen, schauhen, schauwen, schowen *v. besichtigen* 792[16], 1101[5f.], 1102[15], 1508[11f.], 2430[14]; *s. auch* beschauwen
Schauer, schower *m Aufseher, Kontrolleure* 792[24, 27]; *s. auch* buwschower
Schaufel, schaufel, schufle *f* 1304[4, 12]
schawgelt *n Schaugeld, Gebühr an die den Marktverkehr beaufsichtigenden Schauherren* 1322[8]
schebatte *s.* schabete
schedlichkeith *s. Schädlichkeit*
scheere *s. Schere*
scheffen *n Zug mit dem Schöpfwatt* 1192[24]
scheffwatt *n Schöpfwatt, in der Flussfischerei eingesetzt* 1192[21f.]; *s. auch* wat
schehre *s. Schere*
scheibe (salz) *f Mass in Scheibenform, in der Form eines Zylinders von ca. 1,5 Zentner in den Handel gebrachtes Salzstück s.* saltzscheibe
scheiben fässlein *m kleines Fass mit Salzscheiben* 1227[12]; *s. auch Fass*
scheidbrieff, scheydbrieff *m Trennungsurkunde für March* 1667[2–18]; *s. auch Brief*
scheidemünze, scheidmünze *f kleine Münzgattung* 2397[9]; *s. auch Münze*
– Eydgenößische s. 2340[18]
– Montfortisch s. 2322[16]
– reichs-scheid-münze 2323[18]
scheiden, schaiden, schayden, scheyden *v. eine Streitigkeit schlichten, im militär. Sinne eingreifen, intervenieren, unterscheiden, trennen* 56[27], 98[44], 99[4f.], 116[6], 164[1], 835[41]–837[32], 886[6]–887[27], 898[30], 953[38], 954[27], 1009[25], 1010[4], 1192[32], 1234[14, 40], 1294[23], 1312[36], 1409[40], 1665[3], 1682[24], 1716[18], 1724[29], 1732[2]–1734[1], 1741[34–37], 1743[24], 1801[29], 1943[22, 39], 2013[20], 2015[41], 2019[33], 2021[2], 2035[37], 2036[1], 2054[31], 2057[24]–2058[19], 2060[30], 2066[24], 2067[19], 2069[34], 2081[32], 2082[18], 2095[27], 2122[6], 2123[12], 2261[17]–2263[34], 2265[29], 2282[40], 2430[38], 2481[15], 2484[28], 2534[28], 2539[25, 28], 2560[32]; *s. auch* abscheiden, außscheiden, unterscheiden
– *refl.* 2205[9]
scheiden, schaiden, schaidenn, schayden *n Schlichtung* 99[3–5], 231[38, 42], 238[19], 1741[36]; *s. auch Richtung*
scheidlich *adj.* 1545[40]
scheid-marckh *s. March*
Scheidung, scheidung, scheydung *f Trennung, Auflösung einer Ehe* 1216[20, 22], 1666[28]–1667[4], 1993[26], 2013[10], 2044[28], 2069[4], 2070[4], 2083[3], 2098[27], 2231[27], *2368[12, 15]; s. auch* abscheidung, *Ehescheidung,* gerichtsscheidung, grenzscheidung, landtscheidung, *Marchscheidung,* territorial-gränzscheidung
Scheidungsfall 1664[3]
scheidweg, scheideweg, schaidweêg *m Weggabelung* 1620[25], 2112[41], 2113[5], 2243[5]
Schein, schein, schyn, schin (glouplicher, *glaubhaft*) *m schriftlicher Beleg* 140[9], 220[38], 418[25], 473[25], 509[13], 547[23], 567[38], 675[30], 733[40], 857[31, 33], 864[19], 889[23], 937[13, 15], 941[18], 957[4], 965[26], *1042[1, 4],* 1130[27], 1133[19], 1150[30], 1210[41], 1289[12], *1290[13],* 1299[38], 1309[28], 1337[18, 25], 1348[40], 1372[19, 22], *1385[35]*–1386[30], 1418[30], 1427[19], 1428[23], 1446[1], 1483[20], 1525[2, 7], 1609[28], 1617[9], 1669[15]–1670[32], 1695[15], 1748[15], 1753[4, 7], 1876[9], 1894[5], 1914[7, 38], 1918[28]–1920[3], 1997[11], 2001[2], 2148[30], 2165[36], 2334[15], 2385[33], 2388[17f.], 2462[16], 2508[29], 2524[16], 2543[10, 35], 2546[20], 2576[39], 2613[19], 2621[25], 2629[28f.], 2643[30]; *s. auch Befehlsschein, Begnadigungsschein, Bestätigungsschein, Bewilligungsschein,* cantzley schein, circularschein, *Exekutionsschein, Geburtsschein,* gegenrechtsschein, *Gesundheitsschein,* gewalthschein, gnaden schein, *Heimatschein,* inhibitions schein, *Inkorporationsschein,* intimationsschein, *Lehenschein,* liberations schein, paßschein, primordial-schein, rathß schein, *Sanitätsschein, Taufschein,* urkhundtschein, *Urteilsschein, Vieh-Sanitätsschein*
– *Anschein, Erscheinung* 339[24], 340[12], 620[8], 676[41], 679[3], 1920[5], 1949[19]
– besigleter s. (und urkundt) 1296[43f.]
– gloubwürdiger s. 220[38]
– s. und lass 1693[33]
– s. und urkundt, s. und uhrkhundt 941[3], 1297[1], 1638[38]
– schrifftlicher s. 930[23]
– versigleten s. 1210[35]

scheinaustheiller *m Scheinaussteller* 2524[16]
scheindle *s. Schindel*
scheinen, schinen *v. scheinen* 1467[9], 1533[7], 1583[16], 1591[21], 1640[18], 1674[6], 1678[32], 1766[10], 1915[15], 2010[19], 2410[29], 2614[6], 2619[36]
scheitell *m Scheitel* 1652[21]
Schelle, schelle *f Glocke* 375[19]; *s. auch Glocke*
Schelm, schelm *m Schimpfwort* 211[6], 244[24], 799[13], 804[8], 839[1], 840[30], 1143[29], 1146[36], 1742[28], 2222[9], 2223[22]
– mitschelm 813[37]
– schelmen-, dieb- und mörder-gesind 2242[15]
schelmen *v. einen Schelm nennen* 977[26–31], 980[26]; *s. auch* dieben
schelmen brieff *m gefälschte Urkunde* 2222[2]; *s. auch Brief*
schelten, schelten, schelthen, schälten *v.* 402[35], 752[41], 803[32, 39], 977[29]–978[31], 980[16]–981[19], 1143[29]–1145[22], 1367[19], 1448[39], 1550[13], 1559[7], 1908[26], 1910[15f.], 1953[32, 40]
Schelten, schelten *n* 1953[17], 2343[29f.], 2344[43], 2599[32]
schelt-händel, *pl.* schëlthändlen *m* 29[8], 1455[17], 1505[18]; *s. auch Handel*
scheltlich *adj. scheltenswert* 2222[10], 2223[22]
scheltrede *f* 1144[15]–1146[13]
scheltsache, schellt sach, schelt-sache, schältsache *f Iniuriensache, Gerichtsfall wegen Beschimpfung* 32[13], 955[3], 1048[28f.], 1300[30], 1350[30, 33], 1377[28], 1495[2], 1549[31]
Scheltung, scheltung, schëltung, schelthung *f Beschimpfung, Schmähung* 26[12], 1048[27], 1143[18], 1146[38], 1349[1], 1367[16], 1377[27], 1394[4–38], 1454[38]–1455[29], 1495[1], 1550[2–33], 1559[3–9], 1648[24], 1910[25], 1952[24]–1953[26], 1969[7, 13], 2227[4], 2341[11], 2350[35], 2353[1]; *s. auch* malefizisch, schälter
– beharrliche s. 1311[11], 1348[25], 1968[15], 1969[9]
– unbeharrliche s. 1454[36], 1589[11f.]
scheltwach *f Schildwache, Wachestehen in Wehrbereitschaft, Wache* 1236[9]; *s. auch Wache*
scheltwort, schelltworth, schelt wort, schẽltwort, schältwortt, schälltworth, schält wort *n herabsetzende Äusserung, Verunglimpfung* 211[7], 244[22, 24], 900[36, 39], 1742[26, 29], 2609[32]
schemen *s. schämen*
schenck *m Tischdiener, Hofamt* 101[39]; *s. auch Orts- und Personenregister Mammertshofen, Schenk von Kastel*
schenckhell *m Schenkel* 1438[31]
schencken, schenckhen *v. schenken, (Ehren-)Wein ausschenken, (Güter) zum Geschenk machen* 82[13, 15], 715[27], 756[20], 780[12], 992[8], 1361[33], 1746[35], 1765[21], 2169[7]; *s. auch Weinausschenken*
schenckweyn, schenckhwein, schenckwyn, schenckhwyn *m zur Ehrung von der Obrigkeit gespendeter Wein* 982[32]–983[19], 1147[36]–1149[2]
schenke, schenckhe, schenky, schennkchhe *f Wirtshaus, Schenke* 329[37], 759[8f.], 1361[37], 1362[24], 2599[30]; *s. auch Weinschenke, Wirtshaus*
schenkhaus, schenckhaus, *pl.* schenkhäuser, schenkhäüßer, schenkhaüser *n Wirtshaus* 1505[11, 30], 2202[31], 2203[6], 2218[24], 2305[28f.], 2398[24], 2533[31], 2576[3], 2609[29]; *s. auch* gasthaus, *Wirtshaus*
schenkstube *f Wirtshaus, Schenke* 2599[36]; *s. auch Wirtshaus*
Schenkung, schenckung, schankhung *f Ausschenken des Ehrenweins, Schenken, Vergabung* 322[13], *466[18],* 1751[16], 1767[40]
schentzlen *v. hänseln, spotten, höhnen* 334[18]; *s. auch* anziehen
schepfen *s.* schöpfen
Schere, scheere, schehre *f Greifzange des Krebses* 1182[28], 1705[13], 2418[16]
scheren, scheren *v.* 2631[18f.]
schetterfaß *n Fass zum Transport grobmaschiger, geleimter Leinwand* 1165[4]; *s. auch Fass*
schetzen *s.* schätzen
scheüchen *n Scheuen* 1455[30]
scheuen, scheüen, scheüwen *v. scheuen* 1355[29], 2196[32], 2250[40], 2580[11]
scheüne; scheur, scheür, schür, schůr; schürle, schürli *f Scheune* 161[19], 325[26], 352[27], 362[23]–364[26], 372[28], 679[29], 923[7, 10], 928[9], 972[42], 982[10], 1018[23], 1126[12], 1232[28], 1235[33], 1635[41], 1772[9, 15], 1854[6], 2082[25, 27], 2120[38], 2262[14, 17], 2275[37], 2276[10], 2511[11], 2551[19], 2579[41], 2644[1]; *s. auch* schopf, stadel
– bauren s. 2120[37]
– *Zehntscheune* 954[31]
scheüw *f Scheu* 2196[21]

schiben *s.* schieben
Schicht 2293[23]
schickh *m vorteilhafter Handel* 1601[5], 1602[1], 1696[6]
schickane *f Schikane, Verdrehung, Nachstellung* 2525[26]
schicken, schickhen, schiken, schikhen *v. senden* 30[39], 55[17], 62[20], 183[13], 218[22], 792[14], 811[15], 814[7], 848[38], 943[24], 1081[30]–1085[39], 1087[14], 1326[2], 1378[22], 1388[5f.], 1392[18], 1398[37], 1403[2], 1408[31], 1439[28], 1474[39], 1495[37], 1560[2], 1586[18], 1697[38], 1797[30], 1858[30], 1863[34], 1892[16f.], 1920[15], 1949[29], 2140[32], 2227[24], 2330[26], 2339[8], 2388[18], 2507[8]
– darzu schikhen *refl. herbeikommen* 1067[15]
schicken, schikhen *n Schicken* 1555[2], 2346[30]
Schicklichste, schicklichste *n* 2610[28], 2611[12]
Schicksal, schicksal *n* 2375[30]
schickung, schikhung *f göttliche Fügung* 593[28], 1392[6]
schidhaâg *m Grenzhag* 2058[22]; *s. auch* hag
schidigen *v. schlichten* 623[22]
schidigung *f Schlichtung* 620[15], 623[2], 630[23]
schidlich *adj. als Schiedrichter geeignet* 787[13], 853[19]
schidlüt *s. Schiedsrichter*
schidman, schidtman *m Schiedsmann s. Schiedsrichter*
schieben, schiben *v. vor Gericht ziehen, verzögern* 145[7], 214[29], 230[4], 236[3], 2192[14]
Schiedsgericht; Schiedsverhandlung 193[11]–197[15], 213[11], 284[1]–286[24], 729[28f.], *1170[9]*
schied orth *m* 1395[30], 1396[18]
Schiedsrichter, schidrichter, *Schiedleute; schiedsrichterlich* obmann; schidman, schidtmann, schidlüt, schidleüt 193[18], 282[1], 365[41]–369[19f.], 486[50], 515[10], 561[52], 685[23, 32], 689[1]–691[30], 732[40], *919[30],* 929[21, 27], 1170[28], 1172[41], 1173[13], 1230[37], *1365[4],* 1470[39f.]; *s. auch* arbiter, gemeiner, obmann, *Unparteiischer; Orts- und Namenregister Hinwil von Hans*
Schiedsspruch, Schiedsgerichtsurteil, schiedsrichterliches Urteil 1[37f.], 151[2], 193[11]–197[15], 284[1], 297[11–26], 485[32], 489[1], 562[37], 929[15], 1169[24]–1174[9]; *s. auch Spruch*
schier *adj./adv. bald, schnell, (verstärkend) gross* 367[14], 673[35], 699[14], 753[36], 756[7, 15], 758[3], 819[8], 860[9], 861[6], 1004[1], 1300[23], 1372[3], 1386[11], 2030[40], 2038[20]
– schieristkünfftig *demnächst kommend* 749[39], 751[19]
schierm *s.* schirm
schiermbsrecht *s.* schirmbsgerechtigkeit
schiessen, schiessen, schießen, schiesen, schüssen, schüessen, schůssen *v. Wild jagen, werfen* 242[37], 287[4], 325[37–40], 352[37f.], 353[1], 432[25], 436[14–16], 615[14, 17], 684[18, 31], 705[33]–706[16], 1239[12]–1242[8], 1244[23, 34], 1252[12], 1254[18–37], 1259[3], 1274[11], 1277[25], 1280[24, 32], 1282[21–42], 1887[12], 1888[34], 2164[33], 2217[26], 2253[5], 2289[35], 2534[1], 2544[18, 20]; *s. auch jagen,* loôsschießen, verschiessen
– ban s. 76[10]
– todt zu s. 1916[18]
Schiessen, schiessen, schiesen, schießenn *n 287[18],* 340[16], 706[1], 758[33], 779[28], 944[7–25], 1063[36], 1258[35], 1577[11, 15], 1643[26, 30], 1907[15], 2516[8], *2533[23],* 2534[12], 2640[36]; *s. auch Enten schiessen, Freischiessen, Hasenschiessen, Jagd,* todtschiessen, *Vogelschiessen; Orts- und Personenregister Rhein*
schießet *m Schiessen* 1283[38f.]
schieß hüte *f Schützenhaus* 1643[25]
schiess statt, *pl.* schießstätte *f Schiessplatz* 1643[33], 2533[31]
Schiesstag, schießtag, schieß tag, schußtag *m* 1643[32], 1728[14], 2449[21, 29]
Schiff, schiff, schif, schüff, *pl.* schifen, schiffer; schifle, schifflein, schifflin *n* 74[5], 105[5]–106[15], 133[15], 389[30], 390[19], 602[34, 36], 792[5, 9], *874[33],* 973[28], 1058[38], 1138[23], 1182[14]–1185[5], 1188[1, 14], 1196[5]–1198[34], *1226[12],* 1227[5], *1229[2],* 1299[41f.], 1309[26], 1320[9], 1322[8]–1323[31], 1423[27], 1424[29], 1427[5–38], 1528[4–9], 1543[13f.], 1598[20, 23], 1638[41]–1639[2], 1659[19], 1705[15], 1706[3], 1708[8], 1711[4, 22], 1716[10], 1719[30]–1721[14], 1887[5]–1888[36], 1949[37], 2147[7], 2216[40], 2305[7–12], 2360[39], 2404[4], 2418[19], 2419[6], 2421[13], 2425[13], 2430[29], 2435[1]–2436[38], 2449[15, 19], 2544[22], 2548[10], 2586[37], 2588[32], 2590[21, 23], 2618[4]; *s. auch* fischerschiff, jagtschiff, *Ledischiff,* mark-schif
– schiff und geschier 389[34, 481[19f.]
Schiffbruch, schiffbruch *m* 603[25], *1899[12]*
Schifffahrt, schifffart, schiffart, schiffahrt, schiff farth, schiffarth, schiffahrth, schiff-

fahr, schüffart, *pl.* schifffahrdten *f* 301[17], 305[14], 1138[24], 1165[8], *1421[17]*–1424[25], 1426[25], 1543[22, 38], 1546[41], 1639[29], 1822[35], 2147[8], 2197[21], 2223[36], 2548[9], 2548[41]; *s. auch Einschiffung,* navigation, *Seefahrt; Orts- und Personenregister Bodensee, Lindau, Reichenau*

schifffarth innhaber *m Schifffahrtsinhaber* 2618[1]

Schifffahrtsstreit 1425[25]

schifklopfen, schif-klopfen, schif klopfen *n Klopfen an den Schiffwänden zum Fische treiben* 1719[19], 2434[29], 2435[2]; *s. auch* klopfen

Schiffsladung 1994[10]

Schifflände, schifflende, schiflände, schifflennde, schifflendi, *pl.* schiffländene, schifflenden *f Schiffanlegestelle* 461[25], 1064[17], 1261[37], 1543[37], *1598[8],* 1844[24], 1898[12], 2214[3f.], 2365[26f.], 2548[16], 2614[9]; *s. auch* anlende, *Schiffstelli,* schiffstellung, staad, städin; *Orts- und Personenregister Hörnli, Kreuzlingen Kloster, Österreich*

– anlegestelle *1598[11]*–1599[3], 1848[4]
– haubt anländene, haubtlände 1860[1f., 18]

schiff leehen leüthe *pl. Schifflehenleute* 2618[3]

schifflenge, schiflänge, schiflenge, schifslänge, schefflenge *f Länge eines Schiffes* 1196[11], 1198[27], 1199[19], 1204[9], 1719[23], 1721[40]–1722[18], 2434[34], 2438[4–34]

Schiffleute s. schiffmann

Schiffli s. Schiff

schifflohn *m Gebühr für eine Schifffahrt* 1107[42]; *s. auch Lohn*

schiffmacher *m Schiffbauer* 791[22], 792[3]

schiffmann, schiffman, *pl.* schifflütt, schifflutt, schiffleüt, schiffleütt, schiffleüth, schiffleuth, schifleüth, schif leüth *m Schiffer, Schiffleute* 973[21], 981[21], 1058[32], 1086[37], 1107[42], 1309[23], *1421[19],* 1424[17]–1425[39], 1638[42], 1659[12–17], 1860[3], 1949[36], 2141[35], 2216[16], 2305[5–13], 2404[2f.], 2501[30], 2550[18], 2590[21]; *s. auch Orts- und Personenregister Brugger Hans Ulrich, Eschenz, Keller Johann Georg, Kern Hans Jakob, Kern Heinrich, Kern Johannes, Lang Benedikt, Lohenmayer Jakob, Mammern, Maron Hans Martin, Nagel Johannes, Reichenau, Schneider Johannes, Stader Johannes, Stein am Rhein, Strehler Adam, Thurgau, Wüger David,*

schiffordnung *f* 1422[27, 30]; *s. auch Ordnung*

schiffrich *adj. schiffreich* 105[7, 20]

Schiffstelli, schiffstelli, schiffstelle, schiff stelle *f Anlegestelle* 1543[11, 38], 1598[12, 29]; *s. auch Schifflände*

schiffstellung *f Anlegestelle* 1599[8], 1897[22]; *s. auch Schifflände*

Schiffsverkehr auf der Murg 394[31]

schiffs wat *s.* wat

Schilling, schilling, schilling haller, schilling pfenning, schilling pfening, schylling pfennig, schillig *s. Achtschilling, Bauschilling,* grichtsschilling, *Kaufschilling,* lehenschilling, *Pfandschilling, Pfundschilling, Raubschilling, Währungen Schilling*

schilt, schild, schildt, *pl.* schilten *m Wappenschild* 1409[36]–1417[34], 2207[26, 31], 2261[17]–2262[43], 2364[10–20], 2535[17]; *s. auch* orths schilth, statt schilth, *Wappen; Orts- und Personenregister Altenklingen, Ebinger, Frauenfeld, Mörikofer Ulrich, Raite, St. Gallen Stadt, St. Georgenschild/Jörgenschild, Thurgau, Toggenburg, Zürich*

schilt-brot *n Brot aus feinem Weizenmehl* 2378[27f.]; *s. auch Brot*

schildtgnoße, *pl.* schiltgnossen, schilt genoßen *m waffenfähige Freie, Ritter* 181[41]–182[25], 270[1], 608[19]

schilltlehen, schillt lehen *n Lehen, wofür Kriegsdienst geleistet werden muss* 250[33], 253[30]; *s. auch Lehen*

schiltli dublone *französische Dublone s. Währungen Dublone*

schiltwacht *f Schildwacht* 1667[14]

schimpf, schimpff (und ernst) *m (halb im) Scherz/Spass, (halb im Ernst)* 421[35], 711[41], 2249[29], 2580[14]

schimpfen *n Schimpfen* 2499[34]

schimpflich, schimpfflich *adj. schimpflich, spöttisch, geringschätzig* 218[16], 360[23], 660[22], 743[14], 772[6], 823[23], 1283[18], 2350[15]

schimfflich *n Geringfügiges* 833[11]

schimpfwerch *n Scherz, Spass, Spott* 279[10]

Schimpfwort 2609[24]

schin *s. Schein*

schin *f Schiene, längeres gerades Stück, Radschiene* 1167[37]

Schindel, scheindle, *pl.* schindlen *f* 1322[2], *1476[12],* 2480[1]

schindtadte *s.* schebate
schindery *f Quälerei, Plackerei* 779[37]
schinnagel *m Nagel zur Befestigung von Radschienen* 1167[38]; *s. auch Nagel*
schirm, schierm, schirmb, schirmm *m rechtl. Schutz für den Anspruch des Gläubigers; Schutz, Schutzdach* 80[31], 49[18]–50[16], 59[2], 214[25], 218[26], 314[13], 468[19], 483[15], 602[40], 606[1], 845[33], 1010[24, 28], 1021[2], 1157[4, 8], 1180[33], 1187[13f.], 1190[30], 1458[41], 1565[21], 1623[7], 1679[1], 1698[2], 1703[31], 1713[34], 1931[22], 2046[38], 2216[9], 2303[22], 2428[2]; *s. auch Eglibann,* gewer, macht-schirm, *Schutz, Strafe,* zugewandter
– in guetem s. 1523[2]
– s. und hegung 1703[31]
schirmbatzen, schirmbazen *m Schirmbatzen 2271[16]–2272[17f.]*, 2488[14]; *s. auch Währungen Batzen*
schirmbrief, schierm brieff *m Schutzbrief* 43[14], 626[17]; *s. auch Brief*
schirmen, schirmmen, schirmben *v. schützen* 46[2], 67[38], 114[8], *oft; s. auch* beschirmen, beschützen, *Frieden, Land,* sicheren, verschirmen
– (zu) handhaben und (zu) sch. 1251[41], 1252[3f.], 1381[18]
– s. und sicheren 1571[34]
– schützen und schirmen (und handthaben), schüzen und schirmen, schütz- und schirmen; beschützt und beschirmt, beschützen und beschirmen; geschützet und geschirmbt; schützen und beschirmen 126[11], 165[37f.], 171[2], 178[1], 179[1], 227[35], 300[18], 355[5], 468[19], 469[7], 482[21], 518[30], 550[28], 566[17f.], 625[16], 716[16], 740[16], 802[10], 810[18], 811[32], 828[21], 855[32], 856[30], 865[21f.], 895[20f.], 915[25], 933[13], 992[33], 1035[41]–1036[20], 1049[24f.], 1051[37], 1057[17, 39], 1130[17], 1157[29, 40], 1238[8], 1239[1f.], 1251[18]–1252[29], 1299[14f.], 1329[9], 1332[41], 1349[24], 1356[2f., 16], 1389[37], 1395[2], 1407[9], 1422[29], 1434[33], 1451[36], 1453[6], 1458[9], 1459[17], 1485[40f.], 1613[9], 1618[32], 1677[7], 1687[23f.], 1688[17], 1698[13], 1765[25], 1779[43], 1780[34f.], 1789[44], 1880[15], 1912[25], 2005[30]–2006[28], 2143[29], 2258[3, 12f.], 2273[15]–2274[5], 2456[35], 2552[2], 2647[40], 2651[8]
Schirmer, (schützer und) schirmmer *m Beschützer* 400[14]; *s. auch Landschirmer, Schirmherr*
schirmes verwalltung *f* 622[13]
Schirmflicker, schirmflicker *m* 2577[5]
Schirmgeld 387[27]
schirmbsgerechtigkeit *f Schutz durch den Herrn* 1205[3f.], 1212[34f.]; *s. auch Recht*
Schirmhenne, schirmhenne, schirmbhenne *f 2271[16]–2272[8]*; *s. auch* schirm hun
Schirmherr, schirmherr, schirmmherr, schirmbherr, schirmsherr, schürmherr, schürmbherr *m* 376[39], 468[21], 808[2], 945[31], 1062[38], 1084[12], 1119[12], 1123[37], *1178[41]*, 1180[24–30], 1183[34], 1185[15]–1186[6], 1188[8], 1198[10, 15], 1201[9, 30], 1203[22], 1205[3, 12], 1382[21], 1703[23–29], 1707[3], 1708[36], 1711[13], 1724[9], 2416[24–30], 2420[6]–2423[7], 2425[22], 2441[38]; *s. auch Landschirmer, Schirmer; Orts- und Personenregister Greifenberg von Wolf Adam*
– schutz-, schirms- und straffherr, schutz-, schirm- und straff-herr, schutz-, schirms- und straf-herr 1548[29], 1711[16], 1719[36f.], 2359[26], 2427[22f.], 2435[8], 2437[35f.], 2442[25]; *s. auch Orts- und Personenregister Ratzenried von N.*
– schutz- und s. 1432[40f.], 2124[39]
Schirmherrlichkeit, schirmherrlichkeit, schirmherlichkeit, schirms-herrlichkeit, schirmbßherrlichkeit, schirmbsherrlicgkeit, schůrmbsherrligkait *f 1178[31]*, 1189[34f.], 1190[1], 1207[17]–1208[13], 1713[4], 1714[15], 2427[8], 2428[27], 2449[40]
– schutz-, schirm- und strafs-herrlichkeit 1700[35], 1713[9], 1727[34f., 40f.], 2412[29], 2427[14f.], 2450[27f., 33f.], 2544[5f.]
schirm hun *n Schirmhenne*, *Abgabe eines Huhns für den gebotenen Schutz 24[2], 307[10],* 649[8]; *s. auch Schirmhenne*
schirmmung *f Schutz* 462[13], 463[37f.]; *s. auch* beschirmung
schirmnagel *m Nagelsorte* 1115[36]; *s. auch Nagel*
Schirmort, schirm ort, schirmborthe *m* 1381[13f.]; *s. auch Ort; Orts- und Personenregister Glarus, Luzern, Orte, vier, Schwyz, Zürich*
– gesambten vier schirm orte 1359[19f.]
schirmpflicht *f* 1404[16, 33]; *s. auch Pflicht*
Schirmvertrag 1622[17]
– *von 1502 Stadt Konstanz mit König Maximilian 181[28, 35]*
schirms-willen *m Schirmwille* 2416[33]; *s. auch* hayung-willen, willen
schyt *n Scheit* 583[3]; *s. auch* richtschytt
schlachen *s. schlagen*

Schlacht, schlacht *f* 355[32], 425[25], *2164*[1]*; s. auch Orts- und Personenregister Zürich, Sempach an der Vils*
schlachten, schlachten *v. metzgen* 1308[24], 1539[7], 1933[30], 1998[14]–2000[13], 2349[2], 2510[21]–2511[13]; *s. auch metzgen*
schlächts *adv. geradezu, geradeaus* 711[11]
Schlachtung, schlachtung *f* 1999[46]
Schlaf, schlaf *m* 2598[33]
schlafen, schlaffen *v.* 1067[3]; *s. auch verschlafen*
schlaff *adj. schlapp, (moralisch) kraftlos* 756[36]
schläfrig, schläfrig *adv.* 2598[40]
schlafftrunkh, schlaafftrunck *m Trunk oder Imbiss vor dem Schlafengehen* 339[18–29], 1536[13]
Schlag, schlag, *pl.* schläg, schleg, sch[l]äge, schlege *m Prägung, Art und Weise, amtliche Veranlagung, Schätzung, Preisfestsetzung, Einhagung, Fruchtvorrat* 794[2], 1019[3f.], 1553[12–28], 1557[14f.], 1609[7]–1610[27], 1671[18]–1672[33], 1737[9], *1798*[9], 1870[17], 1890[20], 1910[26], 1966[33], 2001[14], 2035[24–27], 2101[24], 2166[15, 24], 2183[15, 27], 2210[36], 2212[31]–2213[24], 2320[1], 2326[23], 2327[2], 2349[23], 2410[14], 2453[30], 2576[29f.]; *s. auch* aufschlag, fruchtschlag, *Preis,* stokschlag
schlagen, schlahen, schlachen *v. schlagen, (Weg) einschlagen, hinzuschlagen, dazukommen, (Münzen) prägen* 31[33], 71[9], 188[5], 214[4], 231[20], 238[11], 244[35], 295[8], 428[16], 429[15], 461[17–23], 555[38], 677[39], 688[12], 737[19, 26], 743[8–26], 757[7], 835[2], 911[20], 978[30], 1196[18], 1204[34, 40], 1400[36, 42], 1402[3], 1438[14], 1456[21f.], 1526[36], 1553[24], 1557[25], 1599[34], 1640[11], 1649[39], 1665[21], 1719[30], 1742[40], 1857[40], 1908[20, 26], 1910[17f.], 1912[29]–1914[31], 1963[17], 1966[35]–1968[4], 2011[33], 2213[21], 2216[20], 2229[33], 2290[25], 2309[33], 2311[27], 2320[14], 2344[43], 2349[25, 32], 2394[11], 2435[1f.], 2511[9f., 21], 2543[16], 2546[4], 2557[18]; *s. auch Folter, Frieden, Geld,* pfählschlagen, *Recht,* ruthe, todtschlagen, *Wind*
– (vech) auf die eschen schlagen *auf das Saatfeld führen, treiben* 1126[17], 1636[3]
– *Augen zu Boden s.* 2135[31f.]
– daruff schlahen, schlagen, *(Gebühr, Auflage) auflegen* 215[42], 439[30], 443[3], 677[19], 679[19], 699[40], 777[31], 780[12], 1018[34]–1019[5], 1393[35], 1607[20]
– in eyßen schlagen *anketten* 1257[12]
– *Münzen, Geld* 746[32], 867[34], 943[22], 1013[23], 1646[35], 2595[10]
– *nachschlagen, (Fall) folgen* 199[1], 664[10]
– *Wappen schlagen* 1498[10]
– zu todt sch. 1301[24f.], 1355[12, 18], 1438[40f.], 1440[37]; *s. auch totschlagen*
Schlagen, schlagen, schlachen *n* 210[40], *591*[6], *1432*[27], 1958[42]–1960[10], 1966[10], 1967[39], 2343[29], 2349[27]–2350[8]; *s. auch* stauppenschlagen
schlägerei, schlagerei, schlägeri, schlägerey *f Schlägerei* 2343[28]–2345[14], 2349[29f.], 2599[32]
Schlaghandel, schlaghandel, schlag handel, schlaghandell; schlachhandlung, *pl.* schlaghändel, schlaghandlen, schlaghändlen, schleghändell *m Schlägerei* 844[20]–845[6], 1351[28], 1367[9f.], 1505[17f.], 1552[38]–1553[7], 1594[13], 1734[25], *1856*[33], 1858[35]–1859[10], 1871[9], 1957[30], 1974[29], 1981[25], 2202[22, 32], 2219[35], 2343[20], 2353[23], 2533[34], 2598[15]; *s. auch Handel*
Schlamm, schlamm *m* 2585[8]
schlangenweiß *adv. schlängelnd* 2015[13], 2046[9], 2050[3], 2094[27f.], 2108[30]
schlauch, schluch *m männliches Geschlechtsorgan der Pferde* 1998[4]
– *enge Stelle* 2280[30]
Schlaufe, schlaufe *f* 2588[31], 2589[33]
schlecht, schlächt *adj. übel, klein* 199[1], 509[11], 1012[35], *oft; s. auch Hand*
schlecht, schlechtz, schlëchts, schlecht richtig *adv. geradeaus, geradezu* 57[13, 15], 845[2], 921[19], 924[22], 925[8], 928[22], 2579[26]
schlechtlich, schlåchtlich, *adv. gerade zu, einfach, in geringfügiger Weise,* 252[41], 255[5, 29], 262[8, 21], 320[38f.], 322[33], 578[24f.], 675[19], 950[3], 1355[3f.], 1796[35], 1897[11], 1988[38], 2201[37]
schleglen *n Prügeln* 339[23]
schleggochs *m Mastochse, zum Schlachten bestimmt* 386[26]; *s. auch Ochse*
schleichen, schleichen *v.* 2010[21], 2576[28]
Schleichhandel, schleichhandel *m* 2612[26]; *s. auch Handel*
Schleie, schleye, schleyhe *f/m Fischart* 1179[23]–1181[10], 1702[28], 1704[2, 8], 1726[15], 2359[41], 2415[25f.], 2417[2, 7], 2448[14], 2584[23]
schleyen-meß, schleyen meß, schleymeß *n Mass für Schleien* 1179[27], 1700[27], 1702[26], 2415[29]; *s. auch Fischmass*

schleyensatz, schleyen satz, schleyen saz *m festgesetzter Fanganteil von Schleien* 1180[39]–1181[10], 1704[1], 2417[1]
schleyensetzen *n Fangen von Schleien* 1181[5]
schleifen, schleiffen, schliffen *v. 1521[19],* 1780[38], 1795[23]
Schleifen, schleiffen *n 1452[5],* 1520[32], 1521[9], 2511[13]
Schleifer, schleiffer *m* 2577[5]
Schleifstein, schlaiffstain *m* 1322[27]; *s. auch Stein*
schleiffsteintrager, schleiffstein-trager *m Schleifsteinträger* 1670[23], 1919[38]
schleinigste *n Schleunigste* 2642[34]
Schlemmer, schlemer *m* 778[34]
schleünig, schleinig *adj. zügig* 901[28], 959[20], 1455[37f.], 1889[28], 2218[20], 2308[40], 2530[14], 2551[16], 2553[27], 2577[42], 2615[11], 2631[14]
schlichten, schlichten; verschlichten *v.* 189[12], 629[24], 1476[33f.], 1478[34]; *s. auch* richten
schliessen, schließen *v. einen Schluss ziehen, einen Beschluss fassen* 543[15], 922[2]–923[8], 954[2], 955[23], 1138[15], 1139[21], 1142[8], 1162[20f.], 1163[27], 1181[30]–1183[35], 1186[22], 1188[34], 1195[16], 1205[5], 1303[38], 1335[32], 1404[34], 1452[35], 1458[19], 1478[35], 1512[17f.], 1541[15], 1542[12], 1545[18], 1564[8], 1570[29], 1583[2f.], 1593[38], 1706[29], 1708[30], 1710[21]–1712[24], 1716[26], 1788[17f.], 1791[5], 1807[41], 1980[38], 2195[8], 2427[2, 7], 2431[9], 2433[32]
– schliessen und erkennen 1250[14]
schließung *f* 1404[13]
Schlimmste, schlimmste *n* 2579[19]
Schlingel, schlingel *m* 2501[20]
schlipf, schlipfi *m Erdrutsch* 1667[9, 21], 2079[38]
schlipffen *n Ausrutschen* 2221[31]
Schlitz, schlitz *m* 1654[18]
Schloss, schloss, schloß, sloss, *pl.* schlösser, schlo̊sser, schlößer, schloßer, slosser; schlößlin *n* 40[24], 95[18], 167[6–33], *oft; s. auch Burg,* offen, regierungs schloß, vesti; *Orts- und Personenregister Altenklingen, Arbon,* Atzenholtz, *Balzheim, Blidegg, Brestenberg, Brugg, Brunegg, Elgg, Frauenfeld, Freudenfels, Girsberg, Gottlieben, Griesenberg, Hagenwil, Hahnberg, Hornstaad, Hummelberg, Kastell, Kefikon, Klingenberg, Luxburg, Luxemburg, Marbach, Neuburg, Neunforn, Obergirsberg, Oberkastell, Oberstaad, Pfyn, Salenstein, Sandegg, Schwandegg, Schwarzenbach, Sonnenberg, Spiegelberg, Wängi, Weinfelden, Wellenberg, Wilderen, Winkelbach, Wolfsberg*
– *Verschlusselement* 629[16], 721[24], 1931[31]
Schlossbau, schloßbuw *m* 982[39]
Schlossbrunnen, schloßbrunnen *m* 982[36f.]; *s. auch Brunnen*
Schlosser, schloßer *m* 982[26], 1148[9], 1168[2f.]
schloßer tax *m Schlossertarif* 1168[1–5]; *s. auch Taxe*
Schlossgarten, schloßgarten *m* 982[22]
Schlosshof, schloßhof, schloßhoff *m* 1886[29, 36]
schloßmur *f Schlossmauer* 1554[37]; *s. auch Mauer*
schloßmüller *m Müller unterhalb des Schlosses Frauenfeld* 1554[36]; *s. auch Müller*
Schlosstor, schloßthor *n* 982[1]
schluch *s.* schlauch
schlucken, schluckhen *v.* 1929[14, 26], 1931[7]; *s. auch* erschluckhen
schlůffen, schlüffen *v. (unter-) schlüpfen* 867[19], 943[6]
schluß *m Beschluss* 1137[40], 1142[6], 1172[42], 1477[25], 1589[33], 1617[10], 1679[2], 1715[31], 1736[24], 1839[18], 2423[12], 2437[29], 2443[7], 2508[34], *2607[29]; s. auch Beschluss, Friedensschluss,* gemeindschluß, vernunftschluss
Schlüssel, schlüssel, schlüßel *m* 721[25f.], *1278[44f.],* 1420[19], 1805[13f.], 1809[21], 1815[31]; *s. auch Kirchenschlüssel*
schlußlich, schlüßlich *adv. schliesslich* 1544[7], 1570[22]
schlußnahme *f Beschluss* 2594[23]
schlußrechnung *f Abrechnung* 1591[32]
schlußred, schlußreed; beschlussred, bschluß red *f Schlussrede* 264[23], 265[39], 517[17, 22], 520[36], 526[31], 544[11], 622[35]; *s. auch* rede
schlutte *f Jacke mit Ärmeln* 1653[13]
Schmach, schmach, smahe, smëhe *f* 125[32], 127[26], 380[15], 955[3], 2529[14]
schmåchlich, schmächlich *adv. geringschätzig, ehrenrührig* 333[35], 421[39], 423[4f.]
schmachschrifft *f Schmähschrift* 2307[1]
schmachten, schmachten *v.* 2632[14]
Schmachten, schmachten *n* 2277[19]

schmächwort, schmach wortt, schmöchwort *n Schmähwort, Schmähung* 985[2], 1089[22], 1624[36]
schmähen, schmähen, schmåhen, schmächen, schmåchen, schmehen, schmechen, schmeehen *v.* 337[11], 338[6], 341[35], 357[10], 627[6], 752[41], 958[18], 980[3], 1067[36], 1068[12], 1283[15, 18], 1399[31], 1443[13, 25], *1624[22, 25],* 1906[11], 2350[13]
Schmähen, schmächen *n* 1395[38], *1443[1],* 1625[20], 1785[15], 1793[2], *1876[27],* 2256[2]
schmähle *f Schmäle* 2472[34]
schmahlvieh *n Schmalvieh, kleinere Haustiere* 2630[21]; *s. auch Vieh*
Schmähredе, schmachrede *f* 1145[16], *1539[34]*
Schmähung, schmächung *f 332[32],* 751[23]
schmälern, schmälern, schmäleren *v.* 2211[5], 2514[26], 2586[9]
schmälerung, schmelerung, schmellerung, schmalerung *f Beeinträchtigung* 680[14], 895[1], 1203[37], 1405[39], 1612[32]
schmalz, schmaltz *m ausgeschmolzenes Fett* 656[23], 657[30], 895[7, 33], 897[15], *1017[22],* 1019[39]–1020[8], 1025[22], 1129[27], 1167[23], 1220[24], 1224[9], 1320[20, 29], 1524[9], 1612[38], 1613[22]
schmåtzmåßli *n Mass Wein, bei der man ein Plauderstündchen hält* 339[23]
schmehen, schmechen *s. schmähen*
schmelerung, schmellerung *s.* schmälerung
schmelleren *v. beeinträchtigen* 417[33]
schmer *m rohes, tierisches Fett* 1025[25], 1320[20], 1320[20]; *s. auch* unschlitt
Schmerz, schmerz, schmertz *m* 1741[39], 1908[6]–1910[42]
Schmied, schmid, schmidt *m* 203[21, 27], 982[29], 1076[7], 1093[42], 1112[3], 1118[18]–1120[1], 1167[26–39], 2121[21], 2479[42]; *s. auch Goldschmied, Hufschmied, Kupferschmied; Orts- und Personenregister Barth Elias, Düringer Heinrich, Guntersweiler Hans, Held Hans Georg, Hoch Kaspar, Imhof Urban, Metzger Bartholomäus, Pauli, Ruhstaller Benedikt, Schäfer Mathias, Sirnach, Strauss Anton, Weinfelden, Wüst Hans Ulrich*
Schmiedе, schmidte, schmitte *f* 294[39], 296[14], 325[23f.], 352[24f.], 684[24, 36], 1454[20], 1520[35], 2267[4], 2604[4]; *s. auch Orts- und Personenregister Ruhstaller Benedikt, Weinfelden*
– lehen schmidte 2604[2]
schmitz-wort *n Verspottung* 1624[36]
schmöch-wort *s.* schmächwort
Schmuck 480[12]; s. auch brautschmuk, *Kleinod*
Schmücken 1734[11]
schmützen, schmüzen, schmutzgen *v. beschimpfen, tadeln, verspotten* 402[36], 1283[18], 1443[13, 25]
schmützen *n Beschimpfen* 1625[20], 1785[14], 1793[2], 1906[11]
Schnecke, schnecke *f* 2585[8]
Schnee, schnee, schne *m* 357[43], 1083[23], 1863[22], 2223[11]
schneeschmelze, schneeschmelzi, schneêschmelzi *f Grat, Berghöhe* 1411[18], 1416[42], 2070[25], 2264[1], 2536[40]
schneggenburger *m Schimpfwort* 1907[31f.]
schneggenfreßer *m Schimpfwort* 1907[32]
schneiden, schneiden, schneyden, schnyden *v.* 536[25], 1125[29], 1182[34], 1323[15], 1369[22], 1635[14], 1882[10], 2052[11], 2071[35], 2183[38f.], 2384[13], 2419[6]
Schneider, schnyder, schnider *m* 341[1, 5], 1076[35], 1153[30], 1308[40]; *s. auch Orts- und Personenregister Bernhard Johann Baptist, Georg N., Mensinger Friedrich*
Schneller, schneller *m Baumwollgarn-Schneller* 2399[10–18], 2556[12, 37]; *s. auch Baumwollgarn-Schneller*
schneller garn *s. Garn*
Schnellgalgen, schnelgalgen, *pl.* schnellgälgen *m Galgen mit dem ein gejagtes Tier geschnellt wird* 1241[33], 1280[17], 1843[25]
schnorrenband *n Maulband (Hund)* 2494[6]; *s. auch* band
Schnur, schnuer, schnůr; schnüerlin, *pl.* schnüer *f Angelschnur, Kordel zur Siegelbefestigung, Vogelfanggerät* 375[31–35], 557[30], 564[16], 1139[33], *1336[4], 1338[2],* 1351[38], 1652[22]–1653[35], 2544[35], 2591[5]; *s. auch* aufbindschnur, harschnur, klêeb-schnur, *Richtschnur,* spitzschnur, sternen schnur, strichschnuer, thrädtschnuer, treüschen schnur, *Zündschnur,* zweckh-schnur
– s. sichtig 2231[19]
schnuren, schnüren *n Schnuren (Fischfang mit Angelschnur)* 1705[39], 2419[1]
schnurgrad, schnuer grad, schnuer gradt *adv. direkt* 1595[10], 1596[11], 1681[36], 1686[9], 1732[43]–1733[7f.], 2058[17], 2232[36], 2402[24]

schnurrichtigs, schnurrichtig, schnuerrichtis, schnur rihtig, schnůr richtig, schnůrrichtigs, schnuorrichtigs *adv. direkt* 56[26], 143[30, 33], 196[15f.], 711[5], 788[22], 917[38], 921[21]–922[19], 927[24]–928[17], 1233[39], 1234[21], 2265[34], 2282[29]
schnurstracks, schnuer strackhs, schnuer strachs *adv. direkt, sofort* 1230[19], 2005[13], 2161[21], 2256[22], 2291[37], 2599[20]
schobangel *m Treibangel mit Schwimmer aus Stroh s.* angel
schochen *m Heuhaufen* 1635[10f., 43], 1882[8], 2384[10f.], 2578[33]; *s. auch* birling, *Masse und Gewichte*
– zehendt s., zehent s. 1635[4], 1882[1], 2384[4]
schonen *v. sparen, Rücksicht nehmen* 1187[14], 1710[23], 1793[21], 1922[26], 1933[24], 1939[32], 2168[35], 2170[3], 2590[20]; *s. auch verschonen*
schonen *n Schonen* 2184[9], 2217[32]
schönen, schönen *v. Flüssigkeit klären* 2247[38]
schönen *n Schönen (Flüssigkeit klären)* 2248[10]
Schönste, schönste *f* 1703[11]
Schonung, schonung *f* 2582[36]–2583[26], 2585[33], 2590[6]
Schönung, schönung *f Flüssigkeit klären* 2248[14]
Schonzeiten s. Fischfangzeiten
schopf *m Schuppen* 2054[1], 2071[33f.], 2511[10]; *s. auch* mühlischopf, scheüne; *Orts- und Personenregister Konstanz*
schopfegg *m Schuppenecke* 2053[41]; *s. auch* egg
schöpfen, schöpffen, schŏpffen, schopfen, schepfen, schepffen *v. erschaffen, herstellen, zuweisen, herausschöpfen* 160[24], 214[42], 313[1–17], 507[30], 508[38], 875[37], 973[38], 1048[17], 1109[24], 1201[18], 1204[37], 1404[28], 1494[33], 1724[2], 1736[33], 2174[25], 2248[26], 2276[24], 2441[26], 2444[36]
schorrgrube, schorr-grube *f Grube ausserhalb des Stalls, in welche der Mist geführt wird* 2410[34], 2513[38]; *s. auch* grube
schoß *s. Schuss*
schow, schow- *s.* schau, schau-
schräg, schrägs, schreg *adv. schief, quer* 1413[25, 34], 2026[26], 2028[29], 2045[26], 2084[20], 2095[35], 2101[32], 2106[1], 2280[40], 2283[37], 2539[6, 15]
schragen *m beweglicher Marktstand*
– auff dem schragen erkhauffen 1317[21]
schräkhaft adj. *leicht Schrecken empfindend, furchteinflössend* 1289[24]
Schranken, schranken, schrancken, schranckhen, in den schranken sitzen/stehen/gehen *innerhalb der Schranken des Gerichts sitzen/stehen/gehen, Eingrenzung* 43[17], 1247[16, 27], 1655[12–26], 1657[6], 2177[34], 2211[8], 2387[9–25], 2612[21]
Schrecken, schreckhen, schreken, schrekhen *m* 1639[17], 1747[18], 1910[3], 2204[22], 2216[13], 2277[35], 2499[35]
schregs *s.* schräg
schreiben, schreiben, schriben, schryben; obgeschrieben; nachgeschriben *v.* 7[27], 13[1], 42[21–33], *oft; s. auch abschreiben, anschreiben,* aufschreiben, ausschreiben, *Bericht,* beschreiben, *einschreiben,* fürschreiben, nachschriben, überschreiben, *umschreiben,* unterschreiben, verschreiben, zusammen beschreiben, *zuschreiben*
– miß s. *falsch schreiben, verschreiben* 56[3]
– *refl. sich nennen, für sich einen Titel gebrauchen* 645[41]
Schreiben, schreiben, schreyben, schriben, schryben *n 42[3f.], 88[25], 100[33], oft; s. auch Antwortschreiben, Aufschreiben, Ausschreiben,* befehl-schreiben, *Begleitschreiben,* copia-schreiben, creditiveschreiben, *Einschreiben, Empfehlungsschreiben, Entschuldigungsschreiben,* erinnerung schreiben, fürbitschriben, fürschriben, handtschreiben, *Legitimationsschreiben, Quittungsschreiben,* recommendations-schreiben
– extract schreiben 1473[18–29], 1614[14]
– s. und lesen kundig 2242[28]
Schreiber, schreyber, schreiber, schriber, schryber *m* 42[22, 33], *48[40],* 61[2], *70[40],* 130[27], 135[8], 136[15], *148[1],* 196[35], 208[31], 325[10–19], 352[17, 19], 359[16], 371[6], 373[33], *385[43], 413[46], 414[12],* 422[12], 425[2], 427[24, 32], 495[5]–496[37], 503[4], 524[14], 533[10], 536[32, 37], 563[33], 698[41], 701[12], 760[15], 801[28], 803[14], *912[15f.], 966[17], 976[16],* 1039[1], 1041[28], 1050[3], 1073[21f.], 1114[32], 1173[25], 1241[3], *1256[14],* 1344[23f.], 1380[8], 1491[18, 21], 1655[37]–1657[11], *1700[5],* 1826[23], 1849[15], 1866[36], *1877[22],* 2201[14, 24], 2288[28], 2357[16], *2485[21]; s. auch* canzleyschreiber, *Feldschreiber, Gemeindeschreiber, Gerichtsherrenschreiber, Gerichtsschreiber,* hofschreiber, *Land-*

gerichtsschreiber, Landschreiber, Notar, oberschriber, quartierschreiber, rächenschreiber, *Raiteschreiber, Stadtschreiber; Orts- und Personenregister Anderwert J., Bocksdorf Joseph, Bugg Johannes, Elgg, Gillmann Johann Nepomuk, Hirzel Johann Heinrich, Kaintzinger Rudolf, Keller N., Kirchen Johannes, Münsterlingen Kloster, Pataviensis Ulrich, Peter Mathis, Rogg Johann Karl, Sligk Kaspar, Stammheim, Stammler Konrad, Sunnenpergus Ulrich, Walch Johannes, Weltzli Ulrich, Zeller Rudolf, Zink N., Zurkinden Niklaus*
– *(von Konstanz)* 130[27]
– als ein schryber am recht sitzen *als Gerichtsschreiber amten* 536[32]
– geschworner s. 262[33], 2563[42], 2566[26], 2569[10]

Schreiberei, schreyberei *f* 2201[8]; *s. auch* canzley-schreyberei, *Gemeindeschreiberei, Gerichtsschreiberei,* landtschryberey, nider grichtsschreyberey

Schreiberlohn, schriber lon *m* 325[8–19], 352[15–20]; *s. auch* leser lonn

Schreibertaxe, schreiber tax, schreyber tax *f* 1369[1f.], 1380[11]; *s. auch Taxe*

Schreibgebühr 1484[9]; s. auch Gebühr

schreib gelt *s. Schreibtaxe*

Schreibtaxe, schreibtax, schreib tax, schreybtax, schreyb-tax, schreyb tax, schreiber-tax, schrib tax; tax; schreib gelt *f Schreibgebühr* 7[28], 113[10], *696[5],* 699[1–13], 701[12], 1345[8, 11], 1349[27, 39f.], 1352[22], 1354[29, 32], *1364[43],* 1475[25–34], 1510[1], 1893[13], 1911[10], 1915[35], 1932[4], 2268[4, 14], 2318[18], 2332[35f.], 2333[24], 2335[11], 2373[4]; *s. auch Siegeltaxe, Taxe*

schreien, schreyen, schreyenn *v.* 759[17], 1371[41], 1386[7], 1440[31]

schreinen *n Schreien* 1752[27]

schrein *m Truhe, Schublade eines Tisches* 970[34]

schreiner *s. Orts- und Personenregister Heer Hans Jakob, Lang N.*

schreiten, schreitten *v. gehen* 990[25], 1358[16], 1638[15], 1657[38], 1781[24], 1790[29], 1837[18], 1899[33], 1906[23], 2177[35], 2271[36], 2518[22]

schreken, schrekhen *s. Schrecken*

schrempfli *n Schramme* 2225[37]

schrib- *s.* schreib-

Schrift, Schreibschrift 58[19], 197[5]

Schrift, schrift, schrifft, *pl.* schrüften *f Geschriebenes (Vertrag)* 551[15], 545[24], 561[34], 564[8], 783[12], 823[36], 1036[39], 1215[17f.], 1241[12], *1362[33],* 1377[32], 1380[6], 1450[29], 1490[18], 1491[16], 1495[6], 1738[4], 1976[15], 2139[1], *2184[37]*–2186[3], 2197[11], 2298[18], 2318[28], 2370[16], 2375[37], 2440[12]; *s. auch* abgeschrifft, *Abschrift,* aufschrift, *Beschwerdeschrift, Bibel,* geschrift, handschrift, *Klageschrift,* schmachschrifft, unterschrift, urtelschrifft, *Vorschrift,* winckhelschrifft, zuschrift
– verschloßnen s. 2246[10]

Schriftenwechsel 1544[38]

schriftlich, schrifftlich, schryfftlich, schrüfftlich *adj./adv.* 152[27], 219[20], 234[21], 277[7], 365[2], 377[14], 459[10], 480[12], 487[4, 7], 547[23], 551[29], 622[36], 660[27], 770[5], 823[41], 878[12], 899[11], 931[16], 961[26], 964[3], 1011[12], 1056[30], 1118[3], 1139[10], 1203[14], 1215[42], 1346[15], 1354[12, 23], 1358[20], 1366[4], 1390[12], 1393[19], 1467[37], 1513[13], 1539[1], 1542[29], 1544[15], 1545[42f.], 1547[4], 1623[19], 1640[28], 1645[19], 1744[6], 1794[12], 1802[11], 2178[22, 36], 2181[42f.], 2191[14f.], 2192[15], 2194[5], 2204[34], 2325[33], 2371[22], 2443[35], 2444[38], 2454[30], 2474[4], 2501[6], 2570[32], 2576[37], 2592[35], 2617[4], 2646[7, 23]; *s. auch* geschrifftlich, kundschaft, *mündlich, Schein, Verfahren*
– s. abscheid 624[16]
– s. accord 2224[27f.]
– s. antwurt 148[24–31], 204[35]
– *s. Befehl* 584[10f.], 717[34], 977[42], 1128[38f.], 1404[21], 1439[29]
– *s. Einladung zum Gerichtstag 480[7f.]*

Schriftlichkeit 128[43]

Schritt, schritt, schrit, schrith *m* 2209[10], 2306[33], 2626[24]; *s. auch Masse und Gewichte Schritt*

schrot, schroth, schrott *m Gewicht der Münze, Art und Weise* 1013[16–34], 1162[22], 1223[7, 9], 1316[18]; *s. auch* rychsschrot
– s. und halt *Gewicht und Gehalt* 1013[24]

schrund *m Spalte, Riss* 1997[39]

schüepecht *adv. schuppig* 2135[33]

schueppis *m Schupflehen* 1772[43], 1775[37]; *s. auch Lehen,* schupflehen

Schueppiswaldung 2166[38]

schüessen *s. schiessen*

schuh, schuch, schůch, sůch, schuo, schuoch *m Schuh, Hemmschuh* 985[13], 1653[36f.],

2515[6]; *s. auch* mannschue, *Masse und Gewichte,* werkschuh
Schuhmacher, schuomacher; schuster *m* 1076[38], 1094[1], 1100[6], 1101[39], 1308[40]; *s. auch Orts- und Personenregister Bornhauser Hans, Etter Konrad, Katzenmeier Johannes, Müller Hans Jakob, Rüegger Hans, Weinfelden,* Weyerli Johannes
Schuld, schuld, *pl.* schulden, schuldten *f was einer schuldig ist zu geben oder zu tun, Geldschulden* 30[17], *115[20],* 121[20], *134[25],* 135[29], 154[13], *158[36]*, *164[28],* 169[16, 39], 176[37], 177[18], 187[4, 14], *213[21]*–215[27], 217[37], 232[19], *234[29],* 273[25], 294[35], 295[23], 318[7–38], *342[42],* 348[9, 12], 382[35], *386[5],* 387[11], 401[8], 419[41], 420[19], 443[34f.], *470[44],* 565[10], 581[29, 32], 597[33], 614[18], 627[40], 673[36, 39], *684[5], 700[32],* 735[1], *755[18],* 757[1, 5], 761[35], 762[1], 766[9]–768[1], 771[12], 779[1], 794[1], 890[12, 24], 909[20, 22], 939[20], 947[29–35], 949[13]–951[38], 1023[38], 1024[36], 1026[1, 5], 1045[13], 1245[13–28], 1288[8, 10], 1297[27, 30], 1299[26], 1302[29f.], 1303[12f.], 1327[4]–1329[30], 1368[38], 1375[41], 1400[22]–1402[11], *1433[26],* 1455[22], 1482[32], 1493[14], 1498[18], 1502[25], 1505[37], 1509[3], 1513[40, 42], *1530[5],* 1578[3]–1580[22], 1589[40], *1599[26],* 1600[6], 1602[42], 1642[23], 1694[35]–1695[13f.], 1697[5, 19], 1700[5], 1786[2], 1896[21], 1922[17], 1936[14], 1963[19], 1964[34], 1975[6], *2002[2],* 2128[8], 2184[5], 2187[35], 2190[39], 2195[18], 2196[19], 2199[33, 38], 2209[10], 2306[30], 2568[12–23], 2570[15, 27], *2620[36]; s. auch Auffahlsordnung,* brieffen, canzleyschulden, *Geldschuld,* laistung, unverbriefft, verbriefen, zinß schuld
– activ-s. 2489[35]
– gegenschuld, gegen-s. 1786[3], 1795[44]
– lauffende s. 761[35], 766[9]–767[3], 1024[36], 1288[13], 1695[16]
– leüffige s., leüfige s. *für die keine Hypothek haftet, unversicherte S.* 1286[27], 1471[31]
– s. einziechen, s. inziechen 684[22, 33], 1857[21]
– s. mit recht und pfand und nit mit der laistung inziehen 673[39f.]
– stehendten schulden 1328[22]
Schuldbrief, schuldbrieff, schuld-brieff, schuldtbrief, schuldtbrieff *m 207[12],* 564[35], 699[12], 701[2], 912[1]–913[5], 1015[40], *1245[13],* 1578[38f.], 1580[14], 1696[30]–1697[13f.], 1729[1–34], *1856[31f.],* 1858[14], 1891[31], 1893[31], 2002[30], 2180[40]–2181[42], 2208[2–21f.], 2333[31], 2339[12]; *s. auch Brief; Orts- und Personenregister Klingenberg*
schuld-contract *m Schuldvertrag* 2209[5]; *s. auch* contract
Schuldeinziehungen 1326[33]
schulden, schulden, schuldten, schuldigen *v.* 306[7], 307[13], 330[29], 804[5], 1297[4], *1306[26],* 2192[25], 2612[31]; *s. auch* verschulden
Schuldenabtragen 1046[4–10]
schulden anwart *m Schuldguthaben* 1600[12]
Schuldeneintreibung 2495[25]
schulden-frey *s.* zinßfrey
schuldenlast *f Schuldenberg* 1937[16]
Schuldenmandat 1730[18]; *s. auch Mandat*
Schuldenordnung 318[11–38], 348[8–34], 1288[42]; s. auch Auffahlsordnung, Ordnung
schuldenrichter *m Richter für Schuldenfälle* 2568[13]; *s. auch Richter*
Schuldentilgung 1729[2]
schulden überschlag *m Schuldenabrechnung* 1600[12]; *s. auch* überschlag
Schuldenwesen s. Zins- und Schuldenwesen
schuld erkandtnuß *n Schulderkenntnis* 2456[37]; *s. auch Erkenntnis*
schuldgehorsam *adj. Gehorsam schuldig sein* 2310[12]; *s. auch gehorsam*
Schuldgläubiger, schuldgläubiger, schuldglaübiger, schuldglaubiger, schuldtgläubiger, schuldgleubiger, schuldt gleübiger *m Kreditor* 1286[29f.], *1577[29],* 1580[1–7], 1599[37]–1600[5], 2528[29]; *s. auch Gläubiger*
Schuldhandlung, schuldhandlung *f* 912[40]; *s. auch Handlung*
schuldig (sein/bleiben), schuldig, schulldig, schůldig, schůldig, schuldtig *adj./adv.* 7[25], 30[38], 31[4], *oft; s. auch Dienst*
– s. erkennen 889[21], 1253[9]
– s. hilf 1404[33]
– s. noch/und verbunden 619[31f.], 638[2], 647[16], 703[21], 810[23], 852[25]–853[9], 911[34], 918[22], 919[3], 958[24], 1003[6], 1068[23], 1137[7f.], 1175[16], 1205[11f.], 1245[33f.], 1275[27], 1610[21], 1879[21], 2358[12]
– s. pflicht 685[4], 784[10], 844[28f.], 845[33], 923[1], 935[7], 957[12], 1002[28], 1003[7], 1306[33], 1335[25], 1359[32f.], 1403[41], 1506[17], 1735[28], 2564[29]
– s. und pflichtig/vellig; s. noch verpflicht 89[6], 93[7], 206[7f., 17], 408[18], 424[34f.], 426[4], 621[31], 640[12, 27f.], 647[16], 684[34], 834[9], 863[18], 2304[11], 2407[36]

Schuldige, schuldiger *n 459[33], 483[42],* 1048[7], *1054[1],* 1253[11], 1376[33], 1377[9], 1494[7, 25], 1506[5], 2216[17]
schuldigen *s. Ehre*
schuldiger massen, schuldiger maßen *adv.* 1531[21], 1536[33f.]
Schuldigkeit, schuldigkeit, schuldtigkheit, schuldtigkeit, schuldigkeith 869[2], 1142[9], 1419[34], 1644[25], 1649[38], 1671[35, 20], 1674[27], 1890[3], 1928[16, 21], 1938[37, 41], 2270[20], 2278[13], 2326[122], 2375[35f.]; *s. auch* eidtsschuldigkeit, *Gebühr*
Schuldinstrument, schuld instrument *n 2456[1],* 2457[19]; *s. auch Instrument*
– original s. 2457[14]
Schuldner, schuldner, schuldtner *m 145[40], 147[6],* 232[17], 294[33], *417[2]*–420[26], 627[39], 697[34]–698[3], 701[40], 719[35], 761[36]–762[6], 766[18]–768[36], 771[5], 777[3], 890[9, 40], 1024[10, 16], 1346[14, 16], 1354[25], 1530[27], 1579[13–21], 1600[1], 1605[12f.], 1697[4–20], *2002[7],* 2208[36], 2456[35], 2494[34]–2496[32], 2558[8]; *s. auch* capital schulder, debitor, gältschuldner, *Geldaufnehmer*, *Hauptschuldner,* versetzter, zinßgeber
schuldpunct *m* 1520[7]
Schuldrecht 719[15]–721[14]; *s. auch Recht*
Schuldsachen, schuldsach, *pl.* schuldsachen, schuld sachen, schuldt-sachen *f Schuldsachen, Schulden* 30[15], 134[24]–136[4], 158[36f.], 400[6], 417[6], 618[5], *888[39]–891[28],* 912[39], 1311[15], 1348[41], 1351[24], 1368[13], 2208[27], *2289[21f.],* 2494[14, 22], 2496[9, 16]
Schuldverschreibung, schuldverschreibung, schuld verschrybung *f* 682[1]–683[17], 700[38], 777[6], 1578[37f.], 1580[13], 2209[6]; *s. auch Verschreibung*
Schuldvertrag 912[10]
schuldvorderer *m Gläubiger* 757[29], 761[39], 766[16–36], 771[13]; *s. auch Gläubiger*
Schuldzins 700[32]
Schule, schule, schuell, schull, schuol, schuhl, schůll, schůl *f* 316[16–36], 347[23–29], 1043[37, 40], 1781[32, 37], 1790[36, 40], 1863[18, 34], 1901[25], 1904[4, 8], 2216[22]; *s. auch Klosterschule; Orts- und Personenregister Halingen, Matzingen*
– frey s. 2244[29]
– haubt s. 1863[19]
Schulhaus, schulhaus, schullhauß *n* 2494[7], 2643[2]; *s. auch Haus*
schull lohn, schuhllohn *m Entschädigung für Schulmeister* 1872[34], 2354[39]; *s. auch Lohn*
Schulmeister, schulmeister, schullmeister, schuhlmeister, schuolmeister *m 381[43],* 1781[35], 1790[38], 1863[35], 1904[6], 2244[31]; *s. auch Orts- und Personenregister Halingen, Matzingen, Neukomm Hans Ulrich*
Schulsachen 1860[26]
Schulsteuern 374[20]
Schultheiss, schultheiss, schultheiß, schultheis, schulthais, schulthes, schulthess, schulthaeß, schůltheiß, schuldheiß *m* 42[15], 45[40], 46[5], *oft; s. auch Orts- und Personenregister Bern, Brunner Erhart, Diessenhofen, Engel Sebastian, Federli Hans Heinrich, Frauenfeld, Freiburg, Koch Hans Heinrich, Locher Hans Jakob, Locher Hans Ulrich, Luzern, Mörikofer Hans, Müller Hans Caspar, Rapperswil, Rogg N., Sal von Hans, Siegrist Hans, Schmid N., Solothurn, Wehrli Martin, Wil, Winterthur, Zürich*
schuomacher *s. Schuhmacher*
schupflehen, schupfflehen *n Handlehen, das beim Tod des Lehenmannes an den Lehenherr zurückfällt* 702[27], *703[2],* 2201[9, 18], 2369[37]; *s. auch* handlehen, *Lehen,* schueppis; *Orts- und Personenregister Basadingen*
schupflehen leüthe *f Handleheninhaber* 2617[18]
schupfürte *f nachträgliche Fortsetzung eines Zechgelages* 339[23]; *s. auch* ürte
schür *s.* scheüne
schürmherr, schürmbherr *s. Schirmherr*
Schuss, schoß, schuz, *pl.* schütz *m Schuss, Gewehrschuss, Gewehrschusslänge* 1063[34], 1643[34], 1735[12], 2449[9], 2534[3]; *s. auch* looß schuß, musquetenschutz
Schüssel, schussle *f* 583[17]
schußgarn *s. Garn*
schußtag *s. Schiesstag*
schuster *m Schumacher s. Schuhmacher*
Schusterarbeit, schusterarbeit *f* 2625[1–19]; *s. auch Arbeit*
schütte, schüthe, *pl.* schütene, schüttene *f Getreidelager* 1610[17–26], 1615[15], 1672[19], 1798[26], 2212[25]–2213[35]
schütten, schüten, *v. schütteln, leeren, giessen* 633[15], 847[3f.], 849[1], 1125[40]–1127[38],

1185[27], 1211[9], 1635[26, 30], 1708[28], 2421[36]; *s. auch ausschütten*

Schutz, schutz, schuz *m* 1064[10], 1259[8], *1331[31],* 1634[36], *1700[24],* 1728[13], 1785[32], 1795[34], 1874[8], 1875[2], *1916[5],* 1937[18–43], 1967[35], 2085[11], *2124[24], 2143[15], 2159[16],* 2193[6], 2200[38], 2246[15], 2296[14], *2365[4], 2376[34],* 2625[37], 2647[29], 2649[26], 2651[29]–2654[18], 2657[19], 2658[30]; *s. auch Bann, Beschützung,* landes schuz, machtschutz, protection, schirm, *Schirmherr, Strafe*

– s. und schirm, schuz und schirmm (gerechtigkhait/verwandte) *von einem Herrn gewährter Schutz für Leib, Leben und Gut* 308[10], 319[33], 344[29], 349[28], 468[18], 469[2], 604[35], 619[21], 621[6, 19], 760[42f.], 785[32], 794[34], 807[8], 992[21], 1586[5], 1643[9], 1699[2], 1737[17], 1875[39], 2285[37], 2650[25]–2652[20f.]

Schutzbrief 2250[3]; s. auch Brief

Schütze, schütze, schütz *m* 982[2]–983[24], 1001[3], 1004[6], 1254[25, 28], 1282[27, 31], 1554[10–18], 1887[25], 2544[27]; *s. auch* haggenschütz, libschütz, mußquetierer; *Orts- und Personenregister Berlingen, Ermatingen, Frauenfeld, Gottlieben, Mammern, Sonnenberg, Steckborn, Tobel, Weinfelden, Wellhausen*

schützen, schützen, schůtzen, schútzen, schůtzen, schutzen, schüzen *v.* 93[27], 164[16], 307[17], 309[7], 1134[31], 1238[40], 1259[1], 1389[37], 1522[13], 1675[37], 1735[33], 1766[16], 1930[6], 1983[33], 1984[38], 2006[20], 2153[39], 2223[37], 2283[31], 2317[29], 2448[34], 2452[12], 2481[9], 2552[4], 2582[20], 2617[40], 2632[14], 2646[17f.], 2648[19], 2654[8], 2656[25]; *s. auch beschützen,* schirmen

schützengelt, schützen gälth *n Unterstützung für Schützengesellschaften* 1499[28], 1643[28]

Schützenhauptmann, schüzenhauptman *m* 1116[18]; *s. auch Hauptmann; Orts- und Personenregister Engeli Hans*

Schutzherr, schutzherr *m* 808[2], 1203[22], 2437[12]; *s. auch Schirmherr*

Schutzherrlichkeit, schutzherrlichkeit, schutzherrlichgkait *f 1178[31],* 1190[1f.], 1208[6, 12f.]; *s. auch Schirmherrlichkeit*

schuz, *pl.* schütz *s. Schuss*

schw- *s. auch* sw-

schwäben *s.* schweben

Schwabenkrieg s. Krieg; Orts- und Personenregister Stäubli N., Sutter Stoffel

schwäbnez *s. Netz*

schwäbsegi *s.* segi

schwächen, schwechen, swachen *v. schwächen, schänden, entehren, fälschen, erniedrigen* 49[19], 290[13], 547[13, 26], 625[11], 865[16], 1348[2], *1432[24],* 1674[30], 2124[35], 2197[25], 2496[17], 2555[35]

– under jahren schwächen, unter jehren schwechen *Minderjährige schänden* 31[36], 1401[3]

schwächer, schwecher *m Schwiegervater* 920[44], 945[10], 1557[20]; *s. auch* schwähervatter

schwachheit, schwachheith *f Schwäche, Krankheit* 1033[24, 41], 1668[36], 1852[4], 1863[22], 1918[9], 1948[17]

Schwager, schwager, swager *m* 125[1, 5], 749[42], 1077[1, 18], 1096[28], 1248[2], 1301[24], 2153[15], 2566[33]

schwagerschafft *f Verwandtschaft durch Heirat* 1216[8]; *s. auch Verwandtschaft*

schwähervatter *m Schwiegervater* 2560[21]; *s. auch* schwächer

schwayff, schwaiff *m*

– *Bewegung im Bogen herum, Umweg* 840[30]

– *Schweif, Schwanz eines Tieres* 1297[36]; *s. auch* henken

schwaiß, schwais *m Schweiss* 677[7], 679[10]

schwall, schwahl *m Schwall, Schwellung* 1210[27], 1513[5], 1650[16], 1755[4], 1929[21], 1940[29], 2139[25], 2144[33], 2246[35], 2397[11, 40], 2404[26]

– überschwahl 1755[3]

schwang, schwanck, schwannck *m Bewegung* 1505[21], 2322[11]

– in schwannck bringen *in Gebrauch bringen, zum Laufen bringen* 758[34]

schwanger, schwanger *(Frau)* 1068[11], 2564[39f.]; *s. auch Leib*

schwängern, schwängeren, schwengeren *v.* 580[26], 987[2f.], 2560[31, 34]

Schwangerschaft, schwangerschaft *f* 2564[41]

Schwanz, schwanz, schwantz *m* 1182[10], 1705[13], 2418[16]

schwäre, schwähre *m Schwere, Gewicht* 1322[41], 2278[13]

schwärlich *adv.* 1488[28]

schwarzkhünstler, schwartz künstler *m Magier, Hexenmeister* 985[36], 1402[33]

schweb *m Höhe des Sees, wo jedem zu fischen erlaubt ist, tiefe Gewässer* 79[40]
schwebangel *s.* angel
Schwebe 2522[26]
schwebel *m Schwefel* 1098[17]
schweben, schwëben, schwäben *v. schweben, umhertreiben* 870[36], 889[22], 1066[1], 1090[12], 1279[23], 1316[37], 1458[30], 1479[4], 1545[10], 1547[8], 1601[43f.], 2597[16]; *s. auch Streit*
– vor augen schwebend 876[34]
schwebförinen, schwêebföhrinen *s. Forelle*
schwebgarn *n schwebendes Netz zum Fischfang* 2588[19]; *s. auch Garn*
schwebnetz *s. Netz*
schwebs, schwebß *adv. in der Luft schwebend, quer* 1229[33], 2032[1], 2049[18], 2111[15], 2113[14], 2116[4, 14]
schwebsegi *s.* segi
schwebzoken, schwebzockhen, schweêbzokhen, schweeb-zokhen *n Fischen in tiefen Gewässern* 1199[26f.], 1722[23f.], 2432[33], 2439[1f.]
schweecherung *f Verschlechterung, Minderung* 620[36]
schwegerlich *adj. s. Dienst*
schwehrer *m der falsche Schwüre leistet* 1315[5]
Schweigen, schweigen *n* 2461[10]
Schwein, schwein, schwyn, schwynn; sauw *n* 394[9], *693[33],* 694[10], 732[12], 817[10], 1254[22], 1311[37], 1890[27], 1998[44], 2241[20, 26], 2286[35, 39], 2315[2]–2316[44], 2327[11]; *s. auch Frischling,* hauptschwein, landtsuw, můterschwin, *Sau,* tribschwin, wibschwin, *Wildschwein, Zuchtschwein*
schweineflaisch *n Schweinefleisch* 1166[40]; *s. auch Fleisch*
schweinerung *f Abnahme, Minderung* 1872[32]
Schweinezucht 693[33], 694[5–24]
schwemmen *v. ins Wasser treiben, hier: zur Strafe* 395[23], 396[24f.], 2141[37]
Schwemmen, schwemmen *n* 2447[3–6]
Schwemmland 53[33]
schwencken *v. schwenken* 2484[20]
schwengeren *s. schwängern*
schwenken, schwenckhen 1258[41]
schwer, schwär, schwër, schweer, swer, swér, swar, swår, schwår, schwähr, schwar *adj. schwer, belastend, gross* 44[10], 46[3], 48[16], *oft; s. auch Strafe*
– schwär und träff *(Klage)* 1655[40]
schweren, schweeren, schwehren *s. schwören*
Schwert, schwert, schwerdt, schwärdt, schwärtt, swêrt, schwårdt *n* 184[38], 209[19], 244[34], 247[16], 337[30, 40], 341[14, 17], 509[37], 511[32], 518[4], 520[5], 549[3], 552[41], 626[7], 984[20], 1355[17], 1442[4], 1661[15]; *s. auch* stab
– mit dem s. richten 244[33f.], 511[31f.], 582[28], 583[14], 737[18], 743[10], 1742[38f.]
Schwester, schwester, schwöster, schwôster *f* 201[34], 206[5, 7], 277[46]–278[6], 337[31], 408[11, 17], 599[13], 666[35], 667[1], 703[31]–704[13], 893[27], 964[15], 978[2, 7], 1446[38], 1631[27], 1633[34], 2003[25, 29], 2226[15], 2489[30f.], 2561[23]–2562[29], 2565[36, 39], 2603[3]; *s. auch Bruder, Geschwister*
– eheliche s. 1502[22]
Schwesterkind, schwester kind, schwöster kind, *pl.* schwösteren kinder *n* 1482[28], 1486[25], 1487[1], 1631[26], 1633[34], 1634[2], 2561[26]–2562[15]; *s. auch Kind*
schwier, schwir *m Holzpflock, Pfahl* 837[4]; *s. auch Pfahl*
– schwieren schlagen 835[13]–836[30]
Schwierigkeit, schwierigkeit, schwürigkeit *f* 2407[4], 2487[2], *2529[24],* 2619[31]
schwiger; schwigermutter *f Schwiegermutter* 1152[8], 2560[18–22]
Schwingen, schwingen *n* 2276[15]
schwirig *adj.* 1390[33]
schwören, (Eid) schwören, schwöhren, schweren, schweeren, schwehren, schweehren, schwårren, schwühren, schwerren, sweren *v.* 69[37], 75[1], 77[6–15], *oft; s. auch* erschweren, *fluchen, huldigen,* verschwören
– by iren namen, glidern, marter s. 338[20f.], 357[10f.], 476[15–17]
– hoch und übell, ůbel s. 476[34], 578[22f.]
– mit erhabnen/uffgehebten fingeren unnd gelerten wortten zů Gott s. 100[38f.], 202[36], 337[27]
– uß dem land s. *Eid leisten, das Land zu verlassen* 972[34–37], 1059[27–30]
Schwören, schweeren, schweren, schwëren, schwöhren, *pl.* schwör *n* 69[37], *117[10], 223[31],* 259[40], 267[43], *332[31],* 357[6], 381[3]–383[27], *475[31]–477[12], 577[19],* 604[19f.], 756[22], 758[15], 955[21], 1505[16], 1557[28], 1857[7, 10],

1953[17], 1968[1], 2350[11], 2599[32]; *s. auch* eidtschweren, fluchen, hulden
schwöhrfinger *m Schwurfinger* 2277[6]; *s. auch Finger*
Schwörsache, schwehrn sach *f* 1381[21]
Schwörung, schwöhrung *f* 2137[1]
schwŏster *s. Schwester*
schwung *m mit Elan etwas erledigen, Umlauf (Münz)* 1605[2], 1606[34], 2174[23]
Schwur, schwur, schwuhr, *pl.* schwůr *m* 83[35], *117[1, 4f.],* 224[6], 268[24], 338[17, 24], 340[5], 357[11], 476[20], 1314[37]; *s. auch Eidschwur,* grossschwur, *Landgeschreischwur, Landrechtsschwur*
schwürigkeit *s. Schwierigkeit*
schwürmen *v. schwärmen* 1754[16]
scilicet *lat. freilich, nämlich, das heisst* 93[17], 1384[5]
sclaverei *f Sklaverei* 2299[35]
se *lat. sich*
– ex se 1535[2]
– per se 1535[1]
secher *m Ankläger, hier: Vertragspartei vor Gericht* 409[7]
sechß bätzner *Sechsbätzner s. Währungen Sechsbätzner*
sechtstond *f Fass/Zuber zum* sechten, *waschen der Wäsche mit Lauge* 982[20]; *s. auch Fass*
seckel *s. Säckel*
seckelrëchnung *f* 871[14]; *s. auch Rechnung*
secret, secrett, secretz (insigel) *adj. Geheimsiegel* 68[23], 106[22], 110[31], *oft; s. auch Siegel*
secretariat *n Sekretariat* 2457[15]
secretarius, secretari, secretary *m Sekretär* 1370[32], 1507[7], 2010[24]; *s. auch Gerichtsherrenschreiber,* legations-secretär; *Orts- und Personenregister Bächter N., Gebel Georg, Germann Gallus Anton, Haag Johann, Keller Johann Balthasar, Kreuzlingen Kloster, Petershausen, Pfister Ulrich, Rogg N., Schlatter Wolfgang*
– secretarius capitulli *Kapitelsekretär s. Orts- und Personenregister Bauer von Heppenstein J.*
secretiren *v. siegeln* 2569[8, 12]; *s. auch siegeln*
seculum *lat. n Jahrhundert* 1614[19], 2128[36f.], 2129[6], 2232[22]
secundieren *v. Beistand leisten* 1566[30]
secundus *lat. zweitens* 1909[8], 1933[30]
See, see, seê, sew, sehe *m* 369[40], 478[13], 636[36], 794[40], 1196[36], 1198[13]–1199[38], 1204[41], 1283[2738], 1423[13]–1425[2], *1427[35],* 1506[11], 1511[41], 1512[2], 1519[26], *1539[34],* 1543[4, 7], 1561[6], 1598[27], 1603[27], 1605[4], 1614[37], 1645[32], 1659[12, 14], 1702[33]–1704[37], 1706[2–32], 1708[4], 1713[10]–1715[26], 1720[12], 1722[30]–1725[28], 1727[3, 33], 1755[2], 1773[26], 1775[25], 1855[28], 1872[4], 1887[21], 1897[22], *1899[12],* 2360[20], 2415[32]–2416[12], 2427[10]–2430[3], 2435[25], 2437[16]–2442[15], 2444[16]–2445[28], 2448[36]–2450[25], 2554[23], 2558[12], 2583[9]–2588[41], 2595[33], 2596[22], 2608[27], 2621[29]; *s. auch Orts- und Personenregister Barchetsee, Bichelsee, Bodensee, Egelsee, Ittinger See, Nussbaumersee, Zürichsee*
Seeanstösser 1728[41], 2582[8]
Seebezirk 1544[26], 2163[24]; s. auch Bezirk; Orts- und Personenregister Mammern, Neuburg
Seefahrt, seêfahrt, seê-fahrt, seefarth, seefart *f* 1710[35], 1714[9], 2425[4], 2428[21]; *s. auch Schifffahrt*
sêe-feyrtäg *s. Feiertag*
seefischerey *s. Fischerei*
see-gefröhre *f Seegfrörni* 2423[6]
seegegend *s. Gegend*
seegenosse, seesgnoß, seêgenoß, *pl.* sêesgenossen, sêes genossen, seesgenossen, seesgenoßen, sees-genoßen *m Teilhaber am See* 1181[31], 1190[4], 1701[8], 1704[22], 1712[21], 1713[12], 1715[29], 1721[24], 1723[25f., 30], 2413[2], 2417[22], 2426[27], 2427[17], 2430[6], 2437[26f.], 2440[35]–2441[2], 2449[25]
– mitseês-genosse 2437[8]
seegens-verleihung *s.* segen
sêes gerechtigkeit *f Seegerechtigkeit (Fischenz)* 2445[5]; *s. auch Gerechtigkeit; Orts- und Personenregister Gaienhofen*
sêegin-meister *s.* seginmaister
see-jurisdikzions-gränze *f Gerichtsbarkeitsgrenze (Konstanzer Trichter)* 2554[10]; *s. auch Grenze,* jurisdiction
seekarpfen *s. Karpfen*
Seele, sele, selan, *pl.* seel, selchen, seelen, seêlen *f einjähriger Fisch des Felchens* 72[5f.], 1708[20]–1709[1], 1726[20], 2421[28]–2422[18], 2583[42], 2584[1]
Seele, seele, seel, selle *f Seele (arme)* 333[13], 334[33], 337[22], 447[26], 756[22], 1185[20–38],

1508[11], 1818[6, 8], 1837[16, 23], 2216[25], 2278[27]; *s. auch Leib*
seelen cur *f Seelsorge* 1861[22]
seelenfang *m Fang von Seelen (Fischart)* 2583[29–38]
seelen heil, seellen heil *n Seelenheil* 2220[31], 2600[5]
seelhauß *n Haus für arme Leute* 1166[21f.]; *s. auch Haus*
seelhirt *m Pfarrer* 313[8]; *s. auch Pfarrer*
seeligmacher *m* 1510[6]
seelsorg *f Seelsorge* 1861[19]
Seelsorger, selsorger, seelsorger *m* 291[35], 292[3], 330[26], 1172[32], 1216[42], 1781[30f.], 1785[9, 11], 1790[35], 1792[50, 52], 1861[15], 1863[34], 1904[2], 2278[10], 2404[41], 2600[12f.]; *s. auch Pfarrer*
see-posten *m Passierstelle für Güter und Personen am (Boden-)See* 1309[23]
see-quartier, see quartier *s. Quartier*
seeriegg *m unbekanntes Fischzeug* 1725[23]; *s. auch* riegg bahren
Seesturm, see-sturm *m* 2548[10]; *s. auch* sturm
Seeumsässen, see-umsaß, sêe-umbsäß, see-umsaß *m pl. Anrainer, Anwohner, Fischer 69[27], 1700[21],* 2448[7]–2449[21], 2548[8], 2582[29], 2583[7], 2591[40], 2592[32]; *s. auch Umsässen*
seê-wache *f Seewache* 2644[27]; *s. auch Wache*
seezer *m Setzer, der ein Fischernetz setzt* 1137[22]
sege *f Sägerei* 887[18], 2603[31]
segelzug *m Fischfang mit Segeln* 2590[21]; *s. auch Zug*
segen, seegen, seêgen; seegens-verleihung *m Segen* 1506[24], 1509[33], 1778[20], 1788[37], 2148[15], 2150[11], 2220[32], 2378[40], 2453[28], 2600[6], 2626[1, 11]
segens wunsch *m Segenswunsch* 2653[18]; *s. auch Wunsch*
segeß, segis *s.* sägiß
segi, sege, seegi, seggner, seêgin, segin, segy, sägne, *pl.* sägin, säginen, seginen, segenen, seeginen seêginen *f sackloses Zugnetz* 73[4], 74[15], 79[19], 1133[26]–1136[35], 1139[17, 23], 1185[22]–1187[2], 1188[13]–1190[8], 1192[3f., 29], 1320[15], 1706[37], 1708[22], 1710[6]–1716[15], 1718[32], 2360[22–29], 2421[30], 2422[17], 2424[12]–2430[35], 2433[36], 2587[4–35]; *s. auch* leiffer, *Netz,* trachten
– gangfisch-seginen, gangfisch-seggin, gang fisch seggene 2360[21], 2431[4], 2584[32], 2587[29, 32]
– gesteinte segi 1712[38], 2427[1]
– haselseegi, haßel seegi *grosses, die ganze Rheinbreite durchschneidendes Zugnetz mit engen Maschen, womit auch die kleinen Hasel gefangen werden* 1136[35], 1137[1]
– hendsegi 73[5]
– herrensegi 462[26]
– lahm sege, lahm segge, lomsegi, lumbsegi, lohm-seêginen, lohmb segenen, lohm segener, lohm sägi *enggestelltes Netz, das im Rhein gebraucht wird, dessen Maschen locker bleiben, sich nicht schliessen, so dass das Garn in die Tiefe sinkt* 73[13f.], 78[33], 462[10, 30], 1139[13], 1186[26f–28], 1189[14–19], 1709[28f.], 1712[13f.], 1715[16, 18], 2359[29], 2360[19], 2423[16f.], 2426[16, 18], 2428[19]–2429[34], 2447[40]
– racksegi, rackhsegi, rackh segi, reckhsegi, raggensegi, racki, *pl.* raksegin, rakseginen, raksäginen, rak seginen, rakhseêginen, rakh-seêginen *die zum Fang kleiner Fische auf der Fläche dient und beim Ziehen sich straff zusammenzieht oder spannt* 73[16–18], 78[33], 462[3, 38], 1139[13], 1187[9]–1189[25], 1710[18]–1712[33], 1728[15], 2424[25]–2426[37], 2428[19], 2447[40]
– rak-lohmsägi 1714[8]
– schwebsegi, schwäbsegi *enggestelltes Netz* 76[41], 462[10]
– stumpel segi *kurzes Zugnetz* 76[1], 79[5], 1189[14–19], 1712[13–24], 1722[20], 2426[16–28]
– stunkelsegin, stunkel segi, stunkel säginen, stunckhelsegi, stunkell-seegin *s.* stumpel segi
– vischer seegi 1136[13–21]; *s. auch Orts- und Personenregister Stein am Rhein*
seegin garn *n Zuggarn* 1136[12]; *s. auch Garn*
seginer *s. Zigeuner*
seginmaister, sêegin-meister *m Verantwortlicher für die Zugnetze* 1183[31], 2420[2]; *s. auch Meister*
segnen *v. segnen* 1625[2], 2008[20], 2383[7], 2648[1], 2658[32]
– zeitliche segnen *sterben* 1899[31]
Segnung, segnung *f* 2652[29], 2653[12]
sehen, sehen, sechen, sähen, sächen, sâchen *v.* 10[22], 71[24], 73[5], *oft; s. auch* absehen, ansehen, aussehen, besehen, *einsehen,* ersehen, gut ansehen, *hören,* nachsehen,

übersehen, umsehen, versehen, vorsehen, zusehen
– gleich sehen *aussehen wie* 908[3f.]
– s. und hören lesen, ansẽhent oder hõrent lẽsen *vor Gericht einsehen und vorgelesen bekommen* 44[1], 49[39], 58[30], *oft*
– s. und spüren 1656[4]–1657[6]
– s. und vernemmen 1798[17]
– *sehen, hören und vernehmen* 1743[11], 1801[19], 1978[18]

Sehnsucht, sehnsucht *f* 2185[34]

Seide, seide *f* 1652[14]–1654[19]

Seidenware, seiden-wahre *f 1652*[4f.], 1690[25f.]

seigen *v. schleudern, durch wägen absondern, worfeln* 404[17]

Seil, seyl, seill, sayl, sail, saill, sall, *pl.* seiler, sayler *n Seil (zum Hängen), Zugseil am Fischernetz, auch als Längenmass* 462[15–19], 1098[15], 1115[37], 1116[20], 1180[42], 1192[14–20], 1198[8], 1238[19], 1320[1], 1510[38], 1704[3], 1715[37]–1716[4], 1721[26], 2360[25], 2417[3], 2430[15–23], 2437[10], 2439[15]; *s. auch Folterseil,* rheinseil, wällen seill, weßer sail
– an ein seyl leggen *ans Folterseil legen* 689[25]

seinige *m/f* 1374[1], 1491[1], 1494[34], 1509[33]

Seite, seite, seithe, seyte, seythe, seitz, syte, *pl.* seiten, seithen, seitten *f* 37[4–16], 369[7], 1219[13], 1231[2], 1255[4], 1300[10], 1305[37], 1313[1–10], 1316[9]–1317[8], 1324[13], 1342[5], 1343[14], 1355[32], 1407[3], 1415[32f.], 1419[40], 1420[38], 1484[43], 1528[9], 1529[2], 1540[21], 1541[17], 1543[34], 1546[40], 1585[24], 1592[35]–1594[25], 1597[37], 1604[14], 1608[18]–1609[25], 1614[42]–1617[12], 1622[25], 1633[13], 1671[11], 1681[15], 1719[30], 1728[7], 1731[33]–1733[10], 1771[28], 1775[35], 1800[23], *oft; s. auch Abseite,* reichs seithe, weeg seite, zelgseite

seithemahlen *s.* sittemal

seyten kirchen thür *f seitliche Kirchentür* 1861[28]

Seitenlinie, seitenlinie *f* 2561[36]; *s. auch* linie

seitenwehr, sytten wehr *n an der Seite getragene Waffe, Säbel* 1067[11], 1516[23]; *s. auch* wehr

seitenweilen, seithenweilen, seithen willen, sitenweilen, sitenwylen *adv. seither* 1423[15], 1508[34], 1512[2], 1532[3], 1592[9], 1593[9]

seithero, sidharo, sintharo, sinthero *adv. seither* 1470[21], 1473[16, 38], 1476[5], 1544[8], 1565[34]

-seits, -syts; allerseits, allerseitzß, allerseitig, allerseyts, allersyts; baidersyts, beederseits, beeder seyts, beiderseits, beider seitzß, beyderseitß; beydseithig *von (allen, beiden) Seiten* 875[16], 881[31, 40], 917[24], *oft*

Sekte, secte, säct (töuffersch) *f* 333[30], 337[17, 28], 581[3]

selb ander *in der Gesellschaft eines anderen* 1089[25], 1112[29], 1113[12f.]

selbsbewegnuß *s.* bewegnus

selbige, sälbig *adj. gleiche* 1331[1], 1352[18], 1470[36]

selbiger, selbige, sëlbiger, selbiges *m/f/n solcher* 1326[19], 1354[42], 1355[11], *oft*

selbstgewaltig *adv. eigenmächtig* 850[31]

Selbstmord, selbstmord *m* 603[25], 627[9], 1903[9]; *s. auch* entleiben

selchen *s. Seele*

selen, selan *s. Seele*

selich, söllich, sollich *adj. von jener Beschaffenheit* 74[25], 77[5, 14], 97[32], *oft*

selig, seelig, sellig, selg, sëëlig, sel., seel., sälig, sålig *adj. seelig, gestorben* 88[40], 101[25], 194[14, 38], 204[8], 332[42], 370[17], 424[26], 430[30], 458[15], 581[11–21], 593[39], 599[13], 643[15], 647[20], 726[26, 28], 921[3], 925[6], 986[1f., 3], 1006[22], 1007[11], 1035[28], 1144[32f.], 1150[7]–1151[18], 1153[6, 9], 1159[21], 1339[6], 1345[27], 1364[18], 1405[28], 1412[31], 1414[11], 1430[23], 1434[10], 1482[16], 1483[22], 1487[39], 1489[8], 1502[16], 1556[29]–1558[40], 1572[26], 1593[12, 16], 2293[36], 2560[20f.]

Seligkeit, seligkeit, seligkeith, seligkait, såligkeit, säligkait *f* 327[18], 337[22], 447[26], 677[5], 679[8], 1508[12], 2278[15]

semen *s. säen*

semlich *adj. solch, ebenso beschaffen, gleich* 51[4], 85[24], 86[13], *oft*

senden, sendten; zusenden, zusänden *v. senden* 1567[11], 1625[1], 1898[11], 1999[27], 2000[16f.], 2186[33], 2271[4], 2299[25], 2628[12]

sendtner *m Bote* 1375[9]; *s. auch* bote

sentenz *f Urteil* 1449[10], 1631[35]; *s. auch Urteil*

sentenzieren *v. urteilen* 1583[4], 2005[26]

sentiren *v. urteilen* 1542[20]

separatim *lat. abgetrennt* 2010[23]

separation *f Trennung* 2368[23]

separieren *v. abtrennen* 1588[11f.], 1624[1], 2011[4], 2130[21]

sequor *lat. v. (nach)folgen; s. auch* fructus

– ad sequentibus *auf die folgende* 1370[32f.]

ser *adj. Schmerzen bringend s.* laid

Serie 1871[26], 2003[16], 2221[7, 20]

serviteur *franz. m Diener*

– tres humble es tres obeisant serviteur 1911[33]

servitus *lat. m Dienst*

– servitus vasallaticis *Vasallendienst* 2519[11]

servitut *n Dienstbarkeit, Recht/Last* 2299[10]–2300[9]

Sessel, seßell *m* 1154[10]

seßelgeldt, seßel-gelt, seßel gelt *n Sitzungsgeld* 1892[20], 1894[20]–1896[27], 2330[32], 2335[13], 2339[29f.]; *s. auch* beysetzung gelt, saßgelt, sitz geld

sesshaft, sesshafft, seßhafft, såßhafft, saßhafft, sasshafft, säßhafft *adj. ansässig, wohnhaft* 121[15], 136[36], 247[25], *oft*

seßhaffter *m Ansässiger* 1349[26], 1934[18]; *s. auch* ansässiger

session, seßion *f Abtretung, Einräumung, Befreiung, Tagung* 40[29], 1326[9, 12], 1381[28]–1382[11], 1398[32], 1446[12], 1527[31], 1529[10], 1569[11], 1602[28], 1631[6], 1647[41], 1784[6, 8], 1792[12, 13f.], 1976[16], 1987[5f., 14], 2130[3, 12], 2489[8], 2543[19], 2635[23]–2637[1]

– *eidgenössische Session* 1404[14f.]; *s. auch Tagsatzung*

settig *adj. zufrieden, befriedigt, gesättigt* 1054[42]

settigen *v. zufrieden geben* 1216[19]

setzbeer *s.* ber

setzen, sezen, satzen; neüsezen, neü-sezen, neü sezen, neüw sezen *v. festsetzen* 42[41], 45[32], 46[10], *oft; s. auch* abhin setzen, ansetzen, besetzen, *einsetzen, Fuss,* gewer, *Nachricht,* ordnen, *Ruhe,* satzen, sicherheit, tag

– *Angel, Fischernetz, Reuse* s. 71[33]–76[5], 78[20]–79[7], 375[37], 389[13]–390[26], 461[40], 463[4], 1131[31–40], 1137[22], 1180[41]–1181[10], 1704[2]–1706[34], 1712[5], 2417[2–12], 2419[29]–2420[35], 2423[34], 2424[3], 2426[8], 2432[3]–2438[24], 2441[31], 2452[11], 2506[1–23], 2583[16]–2584[24], 2587[34]–2591[6]

– *auf etwas s., darauf bauen* 504[9]

– daran s. *darauf bestehen, sich einsetzen für etwas* 503[37]

– *einsetzen (auf einen Posten, Pflanze im Boden, Grenzstein)* 59[1f.], 379[34, 37], 396[2f.], *oft*

– fry s. *als Freien akzeptieren* 600[36]

– lyb und gütter zu jd. s. *für jd. einsetzen* 431[33]

– march s. 211[4f.], 368[38]–369[30], 372[34], 373[23], 875[13f.], 2481[7]–2484[21], 2498[28], 2503[25], 2514[28], 2538[16], 2540[36, 40], 2542[21], 2571[33], 2581[21], 2582[5]

– neusezen 2572[30]

– *refl.* 572[23], 895[5]

– s. und ordnen, ordnen und s. 69[36], 119[22], 241[19], 318[1], *oft*

setzen *n Fischnetz setzen* 1705[39], 2419[1]

Setzung, sezung *f Setzen, Einsetzen* 190[34], 480[35], 2232[10], 2480[37], *2581[5]*

seüberen *v. säubern, sauber machen* 1310[16]

Seuche, seüche *f 1762[28–33], 1855[5],* 2146[36], *2148[1],* 2241[19], 2292[17], 2315[3], 2365[15], *2461[30f.],* 2462[41], 2510[36], 2512[29f.], 2525[23], 2543[14], 2643[43]; *s. auch* hornviehseuche, *Pest,* prest, *Viehseuche*

– gefährliche s.; höchstgefährliche s. 2134[14], 2148[9f.], 2644[22]

– grassierende s. 2357[32f.], 2512[15]

– pestartige s. 2642[30]

seüll *s. Säule*

seümer *s. Säumer*

seümig, seumig *s.* sumig

sextern *m Lage von 12 Blatt, Heft* 154[29, 36], 1307[27]

sezbehr *s.* ber

sibende *m Gottesdienst, sieben Tage nach dem Tod* 380[13]

Sichel, sichel *f* 1692[19], 2578[30]

sicheren, sichern (des läbens) *v. sichern* 506[30], 1607[14], 1669[13], 1850[29], 1918[27], 1934[38], 2218[6], 2548[3], 2576[11], 2615[24], 2653[2]–2655[28], 2658[8]; *s. auch* schirmen

sicherheit, sicherheitt *f Versicherung, Garantie* 691[5], 1381[27], 1451[38], 1521[4], 1546[38], 1598[20, 23], 1638[7], 1640[32], 1831[36], 1897[9], 1898[24], 1901[15], 2140[40], 2165[1], 2206[19], 2216[9]–2218[17], 2270[15], 2304[35], 2305[41], 2464[36]–2467[8], 2469[42]–2470[9], 2472[8], 2504[1], 2525[22], 2527[24], 2548[9–42], 2564[5], 2569[37], 2570[11], 2580[24], 2615[30], 2631[26], 2643[31], 2646[15], 2647[29], 2649[26], 2651[29]–2653[15], 2658[16, 28]; *s. auch* befestigungs sicherheit

– in ruh und sicherheit (setzen) 2139[31], 2653[12]

Sicherheitsanstalt, sicherheitsanstalt *f* 2615[28]

sicherheitshalber, sicherheits halber *adv. sicherheitshalb* 2044[34], 2046[25], 2049[27], 2055[36], 2058[24], 2063[9], 2068[7], 2087[19], 2095[26f., 33], 2100[22], 2541[38]

Sicherstellung, sicherstellung *f* 2205[3], 2487[3], *2619[17]*

Sicherungsaufgabe 2170[29f.]

Sicht 2186[27]

sichtig *adj. sichtbar, ansichtig* 376[21], 1179[21], 2232[26]

sidharo *s.* seithero

sidmal, sidmâl, sittmals *adv. seither* 283[16], 314[35], 344[27], *oft*

siech *adj. andauernd krank, aussätzig* 478[1]

siech *m Kranker, Aussätziger* 971[40]; *s. auch Kranker,* sundersiech

siechen haus, siechenhus *n Haus für Kranke (und Aussätzige)* 571[5], 867[36f.]; *s. auch Haus,* sunnder siechenn huß

siechenpfleger *m Krankenpfleger* 1153[35f.]; *s. auch* pfleger

sieden, sieden *v.* 2501[16]

Siedlungsort 2184[39]

Sieg, sig *m* 209[19], *2659[29]; s. auch* obsig

Siegel, sigell, sigel, sygel, einsigel, (secret) innisgel, insigil, insigel, ynsigel, insigel, insiegel, inßigel, insigell, innsigel, innsigell, innsigill, insigl, insiguln, sigil, sigill, insigillo, sigillum, (secret) ynsigel; secret-insigill, secret-insigul, secret-insiegil, *pl.* siglen, einsiglen *n* 62[41], 91[43]–93[10], 130[30], 132[44], 152[4], *155[21],* 189[19], 192[14], 221[16], 224[37]–225[41], 228[2, 13], 275[14], 277[41], 440[8], *487[15],* 515[34], 567[5], 569[30], 590[14f.], 655[12], 666[10, 14], 669[17], 725[20], 801[28], 802[33], 822[23], 834[22], 837[37], 873[41], 874[7], 912[27], 930[24], 931[34], 933[39], 939[11], 992[36f.], 1126[26], 1128[21]–1130[27], 1158[22], 1161[7], 1175[35], 1177[23], 1189[8], 1211[38], 1213[42], 1217[31], 1225[12], 1235[16], 1243[11], 1245[4], 1255[16], 1284[1], 1285[29], 1291[19], 1294[34], 1306[14], 1313[17], 1317[6], 1324[21], 1343[31f.], 1344[24], 1370[4–27], 1400[26], 1402[14], 1405[29–35], 1407[37], 1426[7], 1428[24], 1429[31], 1433[12], 1435[38], 1460[30, 41f.], 1522[19], 1524[20], 1525[34f.], 1533[36], 1547[33], 1562[32], 1574[7, 26], 1576[17], 1577[18], 1583[25], 1601[40], 1608[30], 1622[7], 1646[2], 1659[25], 1683[21, 25], 1690[38], 1696[18f.], 1728[25], 1730[11], 1731[4], 1735[7], 1736[5], 1761[31], 1762[24], 1786[37]–1788[2], 1800[7, 32], 1803[19], 1804[9], 1811[4], 1843[30]–1845[28], 1854[20], 1885[30f.], 1984[10], 1990[35], 2180[4], 2208[22, 33], 2214[11f.], 2251[13], 2259[19], 2268[1, 11], 2270[1f.], 2286[9, 15], 2359[18], 2388[21f.], 2390[12, 33f.], 2393[25], 2450[32], 2486[14], 2494[9f.], 2497[13f.], 2505[19], 2507[13, 33f.], 2524[20]–2526[9], 2530[18]–2533[17], 2539[34], 2545[5], 2556[31f.], 2565[34], 2594[6], 2613[24], 2615[14f.], 2630[31], 2631[35f.], 2642[15f.], 2644[34], 2646[36], 2648[21], 2653[26]; *s. auch* abtey innsigel, abteysignet, *Besiegelung, Brief,* canzley signet, *Landgerichtssiegel,* lehen-siegel, locus, *Papierwachssiegel, Petschaft,* secret, statt insigel, *Wachssiegel; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Kreuzlingen Kloster, Zürich*

– *(unrechtlich) handeln mit einem S.* 535[28], 536[2], 1509[5]

– (wohladelich-)angeboren, angebohren, anerboren, annerbohren, anerbohrnen, ahnerbornen s., anerbohren innsigel, angebohren insigell, angebornen insigel, angebohrnen innsigel; angebohren secret inßigel, angebohrnen secret-insigell, anerbohrnem secret innsigill, angeboren secret insigell, anerbohrnen secret-insigill, anerbohrnes secretinsigel, anerbohren secret-insigil, annerbohrnen secret-insiegil (bekräfftigen/hierfürtruckhen/verwahren) 750[11], 781[14], 795[39], 1133[2], 1141[4], 1173[23], 1274[34], 1304[18], 1310[37f.], 1315[15f.], 1335[39], 1337[36], 1360[39f.], 1362[19f.], 1393[30], 1396[8f.], 1408[7, 32f.], 1426[34], 1427[25], 1446[1], 1449[6], 1451[39], 1461[10], 1463[25], 1480[18], 1482[39], 1483[30], 1488[32], 1504[24], 1507[11], 1510[4], 1512[11], 1515[39], 1520[11]–1526[33], 1532[25f.], 1534[37f.], 1539[14f.], 1561[20], 1565[43], 1571[39], 1573[20], 1575[10], 1576[30], 1594[26], 1597[41], 1599[22], 1600[8], 1604[30], 1605[28], 1622[3], 1636[23], 1637[15], 1687[33]–1689[32f.], 1769[32], 1847[11], 1863[6], 1866[30], 1871[17], 1872[12f.], 1877[16], 1879[24], 1881[10], 1882[27f.], 1898[33], 1901[13f.], 1911[4f.], 1915[28], 1927[11], 1928[28], 1931[40], 1933[26], 1935[11], 1939[35], 1941[21], 1943[5], 1950[4]–1951[43], 1972[2]–1975[14], 1978[5], 1980[10], 1982[1f.], 1983[3f.], 1986[15f.], 1989[19]–1991[31], 1994[35]–1998[27], 2000[36], 2003[8], 2008[33], 2125[11], 2131[25]–2140[42f.], 2142[4]–2143[38], 2145[16], 2147[28f.], 2151[18f.], 2154[15], 2156[20], 2159[10f.], 2161[29],

2163[16f.], 2165[4]–2166[33], 2175[19f.], 2180[29f.], 2182[8], 2184[13], 2186[16], 2203[12f.], 2210[16], 2211[36], 2215[25], 2219[13], 2221[1], 2230[11f.], 2233[39], 2234[38], 2236[7]–2239[38f.], 2241[36], 2244[6], 2248[35], 2249[33], 2253[31f.], 2255[1]–2260[24], 2267[34], 2270[24]–2273[29], 2276[25f.], 2278[29f.], 2281[2], 2284[18]–2286[5], 2289[14]–2291[11f.], 2293[15], 2306[9], 2307[9f.], 2309[12f.], 2310[15], 2312[40f.], 2314[27f.], 2316[26f.], 2318[13f.], 2319[13], 2321[21]–2326[3], 2340[38f.], 2356[33f.], 2363[4f.], 2366[1]–2370[42], 2374[21], 2376[22], 2377[35f.], 2379[6], 2383[21]–2387[16], 2389[21f.], 2391[32]–2392[37f.], 2395[25]–2400[24f.], 2402[8f.], 2403[2], 2406[11f.], 2408[7]–2409[16f.], 2411[32], 2455[4]–2457[11], 2462[44], 2473[11]–2474[33f.], 2476[9f., 27f.], 2484[33], 2485[34f.], 2496[4f.], 2498[5f.], 2503[8], 2504[6], 2507[19], 2515[18], 2523[31f.], 2527[4, 25], 2529[15f.], 2541[20f.], 2543[31], 2546[24f.], 2550[23]–2553[32], 2555[16], 2558[17f.], 2559[3f.], 2572[42]–2574[14f.], 2577[23f.], 2578[2], 2580[15], 2581[1f.], 2595[2]–2596[42], 2600[36], 2601[17f.], 2609[39], 2611[15]–2614[18], 2616[12f.], 2621[33]–2626[32f.], 2629[36], 2631f.[3], 2635[2], 2639[38], 2660[27]

– adelichangebohren s. 1587[4]
– ambts sigel 2186[34]
– angehenckhtene innsigell, angehenckhtem insigill; angehenckthem secret-innsigill, angehenktem secret insigel 1335[39f.], 1339[21f.], 1362[19], 1487[13], 1677[35f.], 2007[31], 2123[36]
– angewohntes secret innsigill 1985[16f.]
– anhangendem innsigel 459[1], 1333[27], 1370[26f.]
– aufgetruckhten insigil, auf getruckhten insigel, auffgetruckhten innsigill, auffgetrukte inisigil, auffgetrukten insigil 1643[37]–1645[40], 1651[41], 1660[12], 1662[28], 1678[42], 1680[12, 33], 1684[20]–1686[29f.], 1763[16]
– canzley-innsigell 2450[41]
– convent-secret-insiegel 2649[12]
– innsigel hierunder (auf)getruckht 1364[33], 1692[42]
– insigel bewahrt, insigill bewahrt 1425[15], 1447[28], 1450[35], 1459[23], 1481[36], 1509[7f.], 1637[15]
– insigell hierfür gethruckht; getrukte insigil, secret insigill hierfürtruckhen, secret insigll hierfür getruckht 1427[25, 38], 1797[11f.], 1849[41f.], 1852[23f.], 1856[13], 1859[4]
– insigell verwaret, insigell verwart, inn sigel verwahrth, innsigel verwahrt, inn-sigell verwarth, inn sigell verwahrt, insigill verwahrt, innsigell verwarth, ynsigel verwahrt, sigill verwahrt; secret innsigill verwahrth, secret insigill verwahrth, secret einsigel verwahrt 1329[42], 1331[21], 1333[27], 1359[28f.], 1362[20], 1370[9], 1390[18f.], 1391[10f.], 1395[8], 1397[10], 1407[15f.], 1418[31], 1421[5], 1422[4], 1426[34f.], 1430[30], 1432[4], 1457[3], 1489[24], 1619[23], 1694[7], 1737[25], 1776[30], 1862[20f.], 2012[3], 2160[42], 2206[31], 2246[16]
– landt secret insigillo, landts secret insigill *Landesgeheimsiegel (SZ, OW)* 1467[23], 2157[26]
– pfaltzhoffs secret-innsigill (verwahrt), pfalzhofs secret-insigill 2123[41], 2473[12]; *s. auch Orts- und Personenregister St. Gallen Kloster*
– stands-insiglen 1796[11]

Siegelgeld, sigelgeld, sigel geld, sigelgeldt, sigel-gelt, sigelgelt, sigelgellt, sigillgelt, sigil geldt, sigel-gellt, sigel gelt, sigel gellt, sygel gelt, sigel lon *n Siegelgebühr* 7[28], *163[16], 221[42]–222[8],* 325[15], *331[12],* 1093[31], 1154[14], 1311[35], 1345[9, 11], 1349[40], 1352[22], 1354[13], 1475[25–34], *1484[9],* 1768[26], 1891[7], 1892[10], 1895[29], 2328[5], 2330[7, 43], 2337[32]; *s. auch Siegeltaxe,* sigel lon

siegeln, siglen *v.* 801[29], 913[3], 1614[19], 1891[19]–1892[4], 2328[26]–2330[35], 2567[28]; *s. auch* besiegeln, secretiren

Siegeltaxe, sigeltax, sigill-tax *f* 1911[10], 1915[35], 1932[4], 2318[18]; *s. auch Siegelgeld,* sigel lon, *Taxe*
– schreib und sigil tax, schreyb- und sigelltaxe, schreyb und sigell tax, schreibt und sigelltax *Schreib- und Siegeltaxe 1475[17],* 1663[1–33], 1932[13–38], 1986[11], 1990[31], 2008[39], *2287[20]*–2288[41], *2620[31]*

Siegfriedkarte 53[17]

Siegler 1731[17]; *s. auch* insigler

sig *s. Sieg*

sigel lon *m Siegelgebühr* 780[41]; *s. auch Lohn, Siegelgeld, Siegeltaxe*

sigillum *lat. n s. Siegel*

siglung *f Besiegelung* 328[38]

Signatur, signatur *f (auch Marchzeichen) 1426[12],* 2207[25], 2261[5], 2280[5], 2364[24], 2472[9], *2473[21]; s. auch* marckzeichen
– signatum 2622[44]

signieren, singnieren, sig. *v. markieren, beschreiben* 563[33], 1075[2]–1076[17], 1548[12],

2207[24, 31], 2266[5], 2280[23], 2282[9], 2283[38], 2468[34], 2470[17], 2471[22], 2541[3]
Silber, silber *n* 1513[16], 1626[26], *1646[16],* 1802[34]–1803[22], 2011[22]–2012[7]; *s. auch Orts- und Personenregister Schwäbisch Gmünd*
Silberanteil 2011[15]; s. auch Anteil
Silberarbeit, silber arbeith *f* 1626[19], *1646[9]*–1647[22], *2011[11, 15]; s. auch Arbeit*
Silbergeschirr, silbergeschirr *n 480[12], 809[18],* 2563[7, 18]; *s. auch Geschirr*
silber krämer *m Silberhändler* 2011[23f.]; *s. auch Händler, Krämer*
sylber krone, silbercrone *f Silberkrone s. Währungen Krone*
Silberlötigkeit 1625[33]
silberne, silberin *adj. silbern* 1162[35], 1503[7], 1653[19], 1654[4]
silber sorte *f (französische) Silbermünzen* 1013[18], 1497[25], 1755[6]; *s. auch Goldsorte*
Silberware, silber wahre *f* 1626[16], *1802[27]; s. auch Ware*
silentio *f Stille, Stillschweigen, Ruhe* 1588[6]
synceration *f Verhandlung* 1638[4, 13]
sincerieren *v. aufrichtig handeln* 1467[19]
sindicat *s. Syndikat*
singen, singen *v.* 759[17]
singnieren *s.* signieren
sinken *v. untergehen, aufgeben, abrutschen* 1477[20], 2472[6]
Sinn, sinn, sin *m* 504[29], *1445[23], 1460[10], 1980[26], 2145[29],* 2278[14], 2566[15], 2599[19], 2652[38]
– s. und befelch 1934[16]
– s. und mut (wolbedachter) 110[26], 362[7], 478[7]
sinnen *v. meinen* 2509[10]
sinnlichaitt *f Fähigkeit der sinnlichen Wahrnehmung, Augenschein* 272[2]
sintemal *s.* sittemal
sinthalben, synthalber *adv. deshalb* 775[19], 1033[16]
sintharo, sinthero *s.* seithero
sippschafft, sipschafft *f Verwandschaft, Blutsfreundschaft* 85[35], 335[27]; *s. auch Verwandtschaft*
syrupp *m Sirup* 2247[37]
sitenweilen, sitenwylen *s.* seitenweilen
sitte *f Verhalten* 2398[26]
sittemal, sitenmahl, sittemallen, sittenmahllen, sithemalen, seithemahlen, sythenmallen, sintemal *konj. weil, indem, da* 323[8], 817[28], 923[16], 1272[33], 1290[33], 1361[38], 1407[38], 1483[23], 1485[2], 1486[36], 1521[30f.]
Sittenlosigkeit 314[27]–315[5], 347[1–7]
Sittenmandat, Sittenordnung 332[24]–342[43], 355[29]–359[2], 475[30]–477[12], 734[20]–736[4], *1644[3], 1975[29, 32f.]; s. auch Mandat*
– *landvögtliches S. 1505[1], 1643[20], 1981[14]*
sytten wehr *s.* seitenwehr
Sittsamkeit, sittsamkeit *f* 2220[19], 2599[33]
Situation, situation *f 1443[5], 1566[9],* 1647[4f.], 1897[35], *1935[21],* 2240[44f.], *2522[34], 2578[6]*
sitz, sytz, syz *m Wohnsitz* 146[9], 178[16], 270[5], 361[33], 659[40]–660[7], 881[30], 1865[11], 2158[26, 37], 2566[2]; *s. auch Beisitz, Freisitz,* particular-siz, *Vorsitz*
– s. und gang *an Verhandlungen teilnehmen* 1541[25]
sitzen, sizen *v. sitzen, wohnen* 7[29], 45[14], 65[10], *oft; s. auch* unehre
– (darůber/daby) s. (*zu Gericht) sitzen* 174[16], 276[34], 292[12], 419[40]–420[19], 539[23], 548[23], 555[25], 764[42], 772[25], 900[8]; *s. auch Landgericht*
– frey s. 2158[29]
– still s. *v. sich ruhig verhalten, in Ruhe lassen, neutral bleiben* 101[33–37]
sitzen *n zu Gericht sitzen* 497[13], 498[26]
sizendte *m auf Lehengütern Sitzende* 1330[21]
sitz geld, siz-geld *n Sitzungsgeld* 1892[24], 1894[20f.], 2327[40], 2335[13], 2337[36f.], 2339[29f.]; *s. auch* beysetzung gelt, saßgelt, seßel geldt
Sitzung 2659[24]
Sitzungstag 2221[17, 21]
Sklavenhalter s. Orts- und Personenregister Tobler Johannes
smëhe, smahe *s. Schmach*
soberlich *adv. säuberlich, zurecht* 99[27]
socieren *v. darlegen und beweisen* 1910[9, 36]
sockelholtz *n Holz für Holzschuhe oder Fussgestelle* 1319[33]; *s. auch Holz*
Sodbrunnen, soôdbrunnen *m* 2607[36]–2608[12f.]; *s. auch Brunnen,* galgbrunnen, *Ziehbrunnen*
sodomitisch *adj.* 1965[24f.], 1966[25]
– s. handlen *Unzucht mit Tieren begehen, homosexuell handeln* 984[21f., 24]
Sohn, sohn, son, sun, sunn, *pl.* söne, söhn, sönn, sün, sünn *m* 5[31], *82[37],* 88[38], *100[26], 289[10, 25],* 396[6], 404[18], *477[14]*–479[28], 650[10–41], 665[37], 721[19], 726[19, 25], 756[18], 934[30, 40], 1007[12], 1033[5]–*1034[18],* 1206[28], 1352[17],

1425[29–37], *1427[3], 1431[6],* 1632[21], 1777[23], 1907[19]–1908[36], 2128[3–42], 2277[28], 2317[8–25], 2446[35], 2452[25], 2565[5]–2566[32], 2648[13]; *s. auch Vater*

solchenfahl *adv. derartig* 1347[5]

Sold, sold, soldt *m* 104[24], 131[16–27], 162[11], 331[46], 899[25], 1465[40], 1586[28], 1642[10], 1744[19], 1767[29], 1802[24], 1895[10], 1979[17], 2169[1]; *s. auch Lohn,* monatsold, richtersold

Soldat, soldat *m* 1062[4], 1078[5], 1092[39], 1093[7], 1120[28f.], 1121[9], 1437[33]–1438[37], 1440[2–25], *1460[4],* 1511[22], 1516[23, 25], 1518[24], 1519[14], 1523[10, 13], 1562[13], 1586[21], 1642[7–22], 1684[2, 17], 1863[3], *2125[29],* 2162[23], 2169[1], 2192[28], *2304[28],* 2306[30]; *s. auch* ausreisser, *Deserteur; Orts- und Personenregister Appenzell,* Außeber *Ambrosius, Bern, Egger Bernhard, Gamier Urban, Hering Hans Heinrich, Keller Franz, Konstanz, Lamperswil, Lyon, Marcke Bartholomäus, Märstetten, Müllheim, Thurgau, Übersax Urs, Ungarn*

– *abgedankter (entlassener) S. 1637[21],* 1640[35], 1669[40], 1919[12], 2305[6, 16], 2500[41]
– *aufständischer S. 2594[17]*
– *ausgerissener S.* 1739[23], 1844[26], 1862[32]
– *desertierender S.* 1862[27]
– ohnbesoldete, besoldete s. 2176[17f.]

Soldateneid, soldaten eydt *m* 1522[34], 1523[5], 1562[5, 7]; *s. auch Eid*

Solddienst, (fremde) Dienste 346[4–10], 381[27], 1641[17], 1643[13–19], 1802[14]; *s. auch Kriegsdienst, Reislaufen*

Söldner, sŏldner, soldner *m* 263[11–13], 290[12]; *s. auch Knecht,* kriegsknecht, reyßknecht

Söldnerführer s. auch Orts- und Personenregister Gächuf Konrad

Söldnertrupp m 1437[24]

solicitieren, solicitiren, sollizitiren *v. drängen, ersuchen* 1327[15], 1340[4], 1349[24], 1463[6], 2245[39], 2624[26]

solid, solid *adj./adv.* 2478[27]–2479[13]

sollennisieren *v. feiern, feierlich machen* 2659[1f.]

solleniter *adv. feierlich* 1279[39]

sollennitet *f Feierlichkeit* 1233[14f.]

sollicitation *f Ersuchung* 1935[37]

sollicitieren *s.* solicitieren

sollich *adj. derartig* 1331[5], 1532[9]

som, somm, soumm, sohm, *pl.* soummen *m Saum, soviel ein Saumtier tragen kann s. Masse und Gewichte Saum*

sömer, sommer *s. Säumer*

sömig *adj. einen Saum fassend* 1168[19–22]

somlich *adj. [derartig]* 1372[21], 1386[29], 1582[13]

somlicher *m* 1372[26], 1386[33]

Sommer, sommer, sumer *m* 605[28], 1050[26], 1369[18], 1816[19], 2571[29], 2585[19, 30], 2587[26]–2589[9]

– sommerszeit, sommers-zeit, sommers zeit, sommers zeith, sommerß zeith, sommers zytt, somrs zyten 741[15], 771[25], 1308[36], 1686[2f.], 1723[28], 1929[24], 1932[28f.], 2218[10], 2220[20], 2440[37f.], 2448[16], 2599[33]

sommergerste *f Gerste* 2578[38f.]; *s. auch Gerste*

sommerwatt *s.* wat

somstuckh *n Saumstuck, Warenpacken in der Grösse für ein Saumtier* 1319[38]; *s. auch Stück*

son *s. Sohn*

sonder *s.* sunder

sonderbar, sonderbaar, sonderbahr, sonnderbar *adj. besonders, speziell* 24[20–25], 30[1f.], 481[3f., 33], *oft; s. auch Person*

Sonderbund Zusammenschluss katholischer Kantone im Verfassungsstreit der Eidgenossenschaft 1845–1847 1170[17]

sonderheit *s.* insonderheit

sonderlich, sunderlich, sunnderlich *adj./adv. besonders* 44[1–10], 48[13], 49[13], *oft*

sonderung, sönderung, sünderung, sünnderunng, sonnderunng *f Unterscheidung, Abtrennung, Sonderregelung, Ausscheidung, Separierung* 496[37], 503[4], 505[17], 520[32], 528[20], 538[29], 1157[35], 1158[14], 1255[4], 1679[19], 2368[19, 26]; *s. auch* absonderung, marchlinie

Sonne, sonne, sone, sonn *f* 53[20], 1179[35], 1183[27], 1187[18], 1190[16], 1196[9], 1200[7f.], 1702[37], 1706[33], 1710[27], 1713[21], 1719[22], 1723[2], 2183[34], 2364[9], 2410[29], 2415[36], 2419[37], 2424[34], 2427[30], 2434[33], 2439[33], 2513[26]

sonnen auffgang *s.* aufgang

sonnen cronen *französische Goldmünze s. Währungen Sonnenkrone*

sonnen-dublone *französische Goldmünze s. Währungen Dublone*

sonnnennidergang *m Sonnenuntergang s. Niedergang*

Sonnenschein, sonnenschein, sonen schyn *m* 767[22], 1288[12]

Sonntag, sonntag, sontag, suntag, sonnentag, sunnentag *m* 1[42], 69[3], 76[12], *oft; s. auch Feiertag, Feiertagsheiligung, Festtag, Mandat*
– allsonntäglich, sonntäglich 1864[33], 2599[27]
– heilige s. 1796[35, 41], 1857[13f.]
sontag bruch *m Feiertagsbruch* 2343[32f.]; *s. auch Feiertagsbrüche*
Sonntagsruhe 1796[28], 1856[37]
Sonntagsverkauf 1693[4]
Sonnwende, sonnwenden *f s. Termine [St.] Johannes*
sonst, sunst *adj.* 1331[6], 1354[36], 1514[30]
Sorge, sorge, sorg *f Fürsorge* 87[17], 706[8], 906[32], 921[30], *1133[11],* 1523[2], 1625[2], 1660[8], 1746[6], 1789[19], 1958[14], 2008[13], 2316[4], 2499[35], *2530[36],* 2642[35]
– eigener s. 1327[4]
– s. und auffsicht/uffsechen 706[12], 810[36], 1861[18]
sorgen *v. Sorge tragen* 1354[5], 1674[25], 2455[17], 2501[35], 2502[8], 2585[7, 9]
Sorgfalt, sorgfalt, sorgfallt *f* 1464[35], 1737[2], 1739[5], 1777[40], 1778[6], 1788[35], 1897[10], 1903[19], 1938[29], 2142[27], 2148[11], 2212[17], 2250[28], 2254[19], 2292[2], 2304[34], 2305[17], 2309[35], 2310[32], 2313[20], 2315[3, 13], 2391[19], 2398[31], 2510[1]–2512[6], 2529[41], 2580[25], 2595[31], 2596[14], 2632[9], 2633[26]
– landsväterlicher s., landtvätterlicher s., landsvätterlicher s. 1847[34], 2208[26], 2355[32], 2382[30], 2401[5f.], 2598[12]
sorgfeltigkeit, sorgfeltigkeith *f Sorgfältigkeit* 1606[27], 1923[13]
sorglich *adv. kümmerlich* 1604[18]
soror *lat. f Schwester (Nonne)* 2652[30], 2654[22]
Sorte, sorte, sort *f Art* 1513[4, 22], 1561[3], 1921[36], 2142[14, 30], *2145[30],* 2239[2]–2240[42], 2246[38], 2251[8], 2311[7]–2312[29], 2314[6], 2320[40], 2389[14], 2532[4–19], 2622[16, 28]; *s. auch Gattung, Geldsorte, Goldsorte,* landts sorten, *Münzsorte,* reichs-sorten, silber sorte
– neüwprägende s. 2142[28]
sorten-designation *f Sortenbezeichnung 2238[24]*
sou *m französische Münze s. Währungen Trentesol*
soumig *s.* sümig
soumross, sommross, som ross *n Saumross* 393[22f.], 732[8f.], 986[26]; *s. auch* ross
soutenieren *v. unterstützen, aufrecht halten* 2200[14]
souverain, souvran, souvren, souvrain; souverainisch, souveranisch *adj. souverän* 1403[19]–1404[36], 1589[41], 2312[40], 2526[5], 2648[28], 2651[3]–2653[33], 2658[31]–2659[5]
souverain, souvrain *m Souverän* 2179[35, 40], 2655[18]
souverainität, souverainitet *f Souveränität* 1436[30], 1479[15], 2179[34, 39]
souveränitäts recht, souverenitets recht *n Souveränitätsrecht* 2648[14], 2651[23f.]; *s. auch Recht*
spach, späch, spech *f/m Spähen, Nachforschung, Auskundschaften, Späher* 941[15], 1003[39], 1005[9], 1062[43]–1064[36], 1079[17, 28], 1096[22, 41], 1126[24], 1128[18], 1149[10], 1429[28], 1448[14], 1636[20]; *s. auch* gspäh
spaiche *f Speiche* 1168[10f.]
spalen, spallen *f Käsefässchen, Saumlast für Käse s. Masse und Gewichte Spalen*
spalten, spalten *s.* klaue, *Marchstein*
span, spann, spahn, *pl.* spän, spänn, spähn, spån, spånn, spen, spënn, spenn, spennen *m Streitigkeit, Zerwürfnis* 2[22], 50[29]–51[37], *oft; s. auch* gespan, irrung, stoß, *Streit*
– stőss und sp., sp. und stöß (und irrung/ zűspruch) 50[29]–51[37], 53[41], *oft*
– sp. und zűspruch 51[1], 53[41f.]
spänd *s. Spende*
spänig, spånyg, spenig, spennig *adj. strittig* 174[25], 168[36], 311[24], *oft; s. auch Recht*
spänigkeit, spänigkheit, spännigkeit *f* 1172[8], 1293[12], 1924[31]
Spann, spann *n Raum zwischen Daumen und Mittelfinger, Längenmass s. Masse Spann*
spannen *v. anspannen, spannen, befestigen, festhalten, erstarren* 1116[28], 2515[5]
– *(einen Wagen) anspannen* 1304[4]
sparen, sparen *v.* 1654[1], 2215[9]; *s. auch* ersparen
spargament *n ausgestreutes Gerücht* 1876[31]
sparhafen *m irdenes Gefäss zum Aufbewahren von Ersparnissen* 2563[8, 18], 2565[21, 38]
sparrung *f Einsparung* 2156[10]; *s. auch* ersparrung
sparsam, sparsamm *adv.* 1538[1], 2502[32], 2552[5]
Sparsamkeit, spahrsamkeith *f* 1825[23], 1826[10]
Spätherbst 1997[25]; s. auch Herbst
späti *f spätes Handeln* 772[19]
spatjahr *n Spätjahr, Herbst* 2585[17], 2587[26], 2588[24]

Spätmittelalter 1986[28]
spätzlen *v. sticheln, necken* 1443[25], 1877[7]
specia, in specie *im einzelnen* 1069[24f.], 1085[41], 1221[41f.], 1334[6], 1402[4], 1476[24], 1564[31], 1588[37], 1594[18], 1616[23], 1669[35], 1919[7], 1926[9], 2005[27], 2153[22, 34], 2155[25], 2229[18], 2257[36], 2302[30], 2443[26]
special, specialiter *adj./adv.* 1341[21]–1343[2], 1649[25], *oft; s. auch* tractat, *Unterpfand*
special befelch *s. Befehl*
special-charta *f Urkunde* 2521[7f]; *s. auch Urkunde*
special-erlaubnuß, speciale erlaubnus *f Spezialerlaubnis* 2253[16], 2510[20]; *s. auch Erlaubnis*
special-fähl *s.* fall
specialia *lat. n Besonderheiten* 1439[41]
special-rechnung *s. Rechnung*
special-vorsorg *s. Vorsorge*
specification *f Erklärung im Einzelnen* 1069[34]–1071[41], 1073[12–23], 1109[3], 1394[24], 1414[9], 1478[24], 1488[27], 1520[6], 1554[34], 1559[24], 1583[18], 1599[17], 1637[8, 15], 1772[2], 1855[41f.], 1964[38], 1968[13], 2274[19], 2512[16], 2570[32]
specificieren, specificiren *v. im einzelnen, namentlich angeben* 686[32], 767[34], 933[25], 1044[27], 1046[37], 1080[32f.], 1083[2], 1099[16], 1103[41], 1112[24], 1136[7], 1141[40], 1221[10], 1222[37], 1316[27], 1375[23], 1377[32], 1398[23], 1399[28], 1402[37], 1492[39], 1495[6], 1498[29f.], 1500[10], 1502[43], 1513[22], 1532[19], 1538[4, 9], 1565[12], 1599[14f.], 1614[22], 1641[9], 1647[33], 1648[29], 1848[17f.], 1941[4], 2071[1], 2189[41f.], 2303[13], 2593[7f., 11], 2628[1]
specificus, specifice, specificiè *adv. détailliert* 1535[7], 2010[7f.], 2194[38], 2195[26]
Speck, speckh *m* 1167[1, 3]
speculation *f Spekulation* 1616[35], 2479[19], 2613[21], 2625[10f.]
spedieren *v. versenden* 1352[24], 1818[12], 2629[24]
spedition *f Versendung* 2630[1]
speditor, *pl.* speditioren *m Spediteur* 2366[18, 29], 2388[1]–2389[15]; *s. auch* landspeditor
speer *s. Sperre*
spehren *s.* sperren
Speicher, speicher, spicher, spycher; spycherli *m* 273[39], 679[29], 848[43], 883[36], 928[9], 1018[23], 1412[28, 31], 1597[17f.], *1764[16–34f.],* 1772[8], 1798[26], 1848[36], 1885[22], 2098[15f., 36], 2212[24], 2538[6, 10]
Speise, speis, speiß, speiße, spys, spis, spyß, spiß *f was zum Lebensunterhalt dient, Vorrat an Lebensmitteln, Proviant, Köder f* 85[30], 339[17], 375[12f.], 481[20], 565[8], 774[23], 825[25], 1132[2], 1136[2, 8], 1167[12], 1168[38], 1514[23], 1768[19], 1892[21], 1894[17], 2506[8], 2634[34]; *s. auch* fischspeise, *Köder,* lockspeise, todten speise
– für s. und müh(e)waltung 1378[26], 1388[10], 1495[41]
– lebendiger s. 2591[4]
– s. noch tranck 1372[30, 38], 1386[38], 2220[29], 2600[3]
– s. und hushab *Haushalt* 85[30]
– s. und trank, s. und thrankh 757[26], 909[27], 943[43], 948[15, 31], 952[12], 1017[40], 1030[24], 1075[27f., 34], 1085[27], 1168[32], 1286[26], 1288[15], 1695[18], 1753[15], 1873[2], 2372[41]
– todter s. 2591[8]
speisen, speisen, speißen, spysen, spyßen, spißen *v.* 337[23], 779[14], 856[10], 1111[21, 42], 1136[9], 1137[14], 1378[25], 1388[9], 1495[40], 1538[11], 1569[14], 1593[25], 1650[20], 1886[36]–1887[37], 1889[22]
speißli *s. Spiess*
speiß raischen *s.* rüsche
speisung *s. Speise*
Spekulation 1209[7]
Spende, spänd, spännd, spend, spendt *f* 472[40]–474[1], 1362[12], 1806[2], 1807[1], 2501[7]
spendgut, spend guth *n gespendetes Gut, Armengut* 1783[2], 1791[27], 1829[4], 1835[14], 1905[16]; *s. auch* allmosengut, *Armengut, Gut; Orts- und Personenregister Güttingen, Sitterdorf*
spendieren *v. spedieren* 2173[7]
spenndmeister *m Spendenvogt, von den Kirchgenossen ernannt* 1075[24]; *s. auch* armenleüthenpfleger; *Orts- und Personenregister Neuweiler Hans Melchior*
Spendung 1507[22]
Spengler, spengler *m* 1670[22f.], 1919[37f.], 1949[12]
Sperranstalt, speêranstalt *f* 2638[36]
Sperre, speer, speêr, spêre *f 1527[19],* 2461[36], 2462[14], 2614[16, 26], 2632[28], 2638[14]; *s. auch* fruchtspehr, frucht sperrung, *Getreideausfuhr,* pass-speêr, *Viehsperre*
sperren, speren, speeren, spëren, sparen, spehren, spöhren *v. verwehren, sperren*

731[2], 876[30], 1138[17], 1481[8], 1516[27], 1671[12], 1844[11], 1847[37], 1929[16], 2001[32], 2134[25], 2392[11], 2462[13], 2474[30], 2577[9], 2625[7], 2631[16]
– *refl. sich gegen etwas wehren* 30[16], 194[38], 202[11]–203[39], 205[8], 210[11], 288[8], 306[25, 37], 348[7], 358[35], 467[30], 484[19], 636[41], 693[9], 797[36], 808[20], 1157[33]
speren *n Widerstand Leisten* 1138[18]
Sperrung, speerung, sperrung, sperung, spehrung, spörung *f Widerstand* 369[37], 1604[15], 1672[3], *2174[10],* 2254[31], 2462[1f., 10]; *s. auch* frucht sperrung, paß-spehrung
spese *pl. f Spesen, Unkosten* 1349[6]
Spezerei, specereiy *f Gewürze* 1692[18]
spickhen *n feiern und üppig essen* 944[7]
spickette, spyckete *f mit einem Schmaus verbundener festlicher Anlass* 339[23], 779[27]
Spiel, spil, spill, spyl, *pl.* spille, spile *n* 340[6–15], 356[31], 357[3], 861[19], 868[5, 8], 943[34], *1308[1]; s. auch* fryenmarckten, gerads, karten, *Kegeln, Kinderspiel,* schachen, stöcklen, *tauschen, Wetten, Würfel, Würfeln*
– *Brettspiel* 340[10]
– klinglendem s., klingendem s. 1734[23f., 32]
– vorteiyliges s. 340[6]
spielen, spilen, spillen, sphilen *v.* 340[15], 356[32]–357[1], 572[26], 1857[24], 2202[32], 2473[31], 2579[31]
Spielen, spilen, spilenn, spillen, spihlen *n* 340[4–18], 356[7]–357[5], 381[2]–384[24], 477[12], 572[16], 695[22], *744[35],* 779[28], *820[24],* 861[4, 6], 972[10], 1309[16], 1505[17], *1974[13],* 1975[17], *2202[22],* 2219[18]–2221[5], 2474[2], 2523[4], 2598[8, 23], 2600[1]
Spieler, spiler *m* 357[3]
spielleute, spillüth, spilleüt, spilleüth, spülleuth, spilleith, spihleüt *s.* spilman
Spiess, spieß, speiß; spißli, speißli *m/n* 1166[13–17], 1257[2]; *s. auch* lang spieß, partisan, piquen, springstock
spiesstange *f Spiess(-schaft) als Waffe* 1322[12]
spietz-wahre *f Spitzware* 1692[18]; *s. auch Ware*
spilman *m Musikant* 357[4], 982[11], 987[34], 1001[2], 1081[23], 1155[39], 1499[24], 1554[20], 2169[37, 39], 2220[27], 2593[28], 2600[1]; *s. auch Orts- und Personenregister Diessenhofen, Frauenfeld, Wegelin Martin*
spinnen, spinnen *v.* 675[23, 31], 2224[20]
Spinner, spinner *m* 2556[14f.]
Spinnerin 1640[40]
spys, spis *s. Speise*
spis reusche *s.* rüsche
Spital, spittal, spithal, spithall, spitthal, *pl.* spitähl *m (geistliche) Stiftung zur Versorgung Bedürftiger 1155[39],* 1166[31], 1529[36], 1818[16], 1973[10], 2004[35], 2049[10]–2050[23], 2053[17]–2054[18], 2060[11f.], 2648[26]; *s. auch Orts- und Personenregister Arbon, Bischofszell, Hemmerswil, Konstanz, St. Gallen Stadt, Steinebrunn*
spithalacker *s. auch Orts- und Personenregister Spitalacker*
spithall ambt *n Spitalamt* 2000[32]; *s. auch Orts- und Personenregister Bischofszell, Konstanz Bistum, St. Gallen Stadt, Wil*
Spitaler höf *s. Orts- und Personenregister Spitalgericht*
spittalgericht *n Niedergericht des Heiliggeistspitals St. Gallen* 2466[11, 14]; *s. auch Gericht, Spitalgericht; Orts- und Personenregister St. Gallen Stadt*
Spithalholz *s. Orts- und Personenregister Rotzenwil, Spitalerholz, Spitalholz*
spitalmeister *m Aufseher, Verwalter eines Spitals s. Orts- und Personenregister Bischofszell, Frauenfeld, Wattenwil von Moritz*
spithalpfleger *s. Orts- und Personenregister Frei Franz Ignaz*
spittalweyd *s. auch Orts- und Personenregister Spitalweid*
spitz, spiz *m Gipfel; spitz zulaufendes Landstück; Spitze* 589[32], 885[38], 1653[37], 1654[6], 1667[13], 2029[39], 2037[37], 2052[41], 2110[18, 21], 2449[5]
spizgrundel, spitz-grundlen, spützgrundel *Fischart s. Grundel*
spitzschnur, spitz schnüerlin *f genähter oder geklöppelter Spitz als Besatz* 1652[17]–1654[11f.]
spönige *m pl. Streitende* 1644[19]
sportuln *f Sportel* 2521[12]; *s. auch Gebühr*
Spott, spott, spoth *m* 823[37], 879[15], 951[28], 960[14], 1429[29], 1448[15]
spotten, spotten v. 2501[16]
spöttlich *adv. mit Spott* 977[41]
Sprache, sprache, sprach *f* 316[38], 2185[25]
sprall, prall, *pl.* sprallen *m Karpfen* 1180[39]–1181[10], 1704[2, 8], 2417[2, 8]; *s. auch Karpfen*

sprallensatz, sprallen-satz, prallen saz *m festgesetzter Fanganteil für* sprallen/prallen 1180[39]–1181[10], 1704[1], 2417[1]

sprallensetzen *n Fangen von* sprallen 1181[5f.]

sprechen, sprechen, sprëchen, språchen, sprächen *v. von Recht sprechen, entscheiden* 52[34f.], 55[30], 56[4], *oft*

– an den anderen ze s. haben *vom anderen etwas einfordern* 328[27], 659[21]
– *rechtsprechen* 380[41], 384[3, 20], 412[30], 425[16]–426[12]
– s. und/noch urtheylen 611[10, 22], 1450[15]
– übel s. *ein falsches Urteil sprechen, gegen das appelliert werden kann* 378[37], 1434[18], 2318[30]
– wohl gesprochen, wol gesprochen, woll gesprochen 1202[42f.], 1423[18], 1766[25], 1932[9], 2007[26], 2227[25f.], 2543[6]
– zu recht erkennen und s.; s. und erkennen 89[7], 135[25], 150[32f.], 259[8], 267[13f.], 346[1], 380[24, 41], 384[3, 20], 419[31], 425[41], 433[11f.], 550[40], 515[20f.], 611[31], 630[21], 637[34], 731[42], 787[21–28], 854[5f.], 929[39f.], 968[39], 1158[9], 1213[33], 1292[17], 1446[25], 1464[12], 1532[7], 1573[16], 1624[2], 1683[12f.], 1738[4f.], 1908[31]–1910[35], 1915[111f.], 1930[8]–1932[8], 2008[27], 2136[35], 2173[15], 2204[40], 2258[8], 2273[18], 2274[3], 2456[37]

sprengen *v. jagen, in listiger Weise zur Eile antreiben, sprengen* 1166[38], 2183[28], 2264[19]

sprengwerk *n Tragkonstruktion* 2479[29]; *s. auch Werk*

Sprichwort, sprüchwort, spruchwort *n* 322[1], 1297[36], 2196[4]

springen, springen *v.* 2027[28]

Springen, springen *n* 1974[16]–1975[2], 1981[24]–1982[5], 2219[29], 2220[3], 2523[4], 2598[8, 23]

springstok *m Botenspiess* 1519[1]

Spruch, spruch, *pl.* sprüch, sprûch *m Schieds-, Urteilsspruch des Richters* 37[22], 45[34], 55[21, 41], *oft; s. auch Appellationsspruch,* compromiss spruch, eidtspruch, *Kompromiss, Rechtsspruch, Schiedsspruch, Syndikatsspruch,* undermarckhungs spruch, *Urteil; Orts- und Personenregister Rapperswil*

– abgefasten s. 1861[15f.]
– gelopt s. 380[32], 384[12]
– güetlich s., güettliche s., güttliche s., güethliche s. 795[21], 857[15f.], 917[26]–918[27], 1375[11], 1492[27f.], 2130[27]–2131[23]
– offne oder beschlossne s., offne oder verschlossne s. *mit einem Siegel verschlossene besiegelte Urkunde im Gegensatz zur besiegelten Urkunde, die offen blieb* (litterae apertae, litterae clausae) 697[5f.], 775[38]
– rechtlicher, rechtlich, råchtlicher s. 90[19], 91[28], 93[8], 265[35]–267[7], 454[19], 467[38], 489[8], 557[35]
– s. und verträg 380[35], 384[15], 611[40], 674[40], 715[13], 739[19f.], 767[13], 775[34]–776[9], 785[15], 789[30], 795[12], 833[30], 855[37], 857[11], 930[29], 1044[12], 1428[19], 1471[36]
– verlobte, verlobdte, verlobtte, verlopt(e) sprüch (und verträg) 318[21], 348[17f.], 380[26], 384[6], 432[12–16], 434[42], 435[32f.], 739[19], 740[15], 767[10–27], 775[34], 776[1], 855[37], 857[11], 1044[12, 19], 1350[39], 1368[5f.], 1375[16], 1492[32]

Spruchbrief, spruchbrieff, spruch-brief, spruch brief, spruch brieff *m* 50[24], 104[27]–107[8], 112[21], 197[2], 282[37], 708[39], 1486[14–41], 1582[22f.], *1619[9],* 1992[29], 1993[19f.], 2206[35]; *s. auch Brief, Urteil*

– *Winterthurer Spruchbrief* 53[37]–58[22]; *auch Winterthurer* khoüff

spruchß confirmation *f* 1428[19]; *s. auch* confirmation

spruchlüt *pl. die bei Gericht das Urteil sprechen* 795[38]

spruchwort *s. Sprichwort*

Sprung, sprung *m* 2107[3]

Spur, spuhr *f* 2212[20]

spüren, spühren, spieren *v. spüren, aufspüren* 972[31], 973[10], 1002[2], 1056[26], 1059[39], 1180[26], 1191[34], 1278[2], 1372[14], 1386[22], 1547[3], 1703[25], 2416[26], 2429[24]; *s. auch sehen*

staad *m Schiffanlegestelle* 2149[32]; *s. auch Schiffländе,* städin; *Orts- und Personenregister Hornstaad, Oberstaad, Staad*

Staat, staat *m* 2564[10]; *s. auch Orts- und Personenregister Amerika, Europa, Italien, Österreich*

Staatsverfassung, staatsverfaßung *f* 2656[21]

stab, staab; gerichtsstaab, gerichtzstab, grichts-staab, gerichts stab, *pl.* stäben *m Gerichtsstab (auch Stäbe auf Münzen)* 30[11]–31[10], 388[8], 627[16], 773[33], *952[32],* 1247[8], 1399[41], 1576[8], 1665[40], 1883[23], 1922[6],

2288[39], 2350[30]; *s. auch* bettelstab, führen, *Gewalt, Landammann, Malefizgerichtsstab, Massstab*
– den s. führen 1033[27, 44], 1054[37], 1811[4, 9f.], 1816[39], 1823[39]
– den s. und schwert führen 1054[38]
– für den s. stellen 604[24]
– mit sinem s. richten 687[37f.]
– nideren stab, niderer stab, nideren grichtsstab 769[27], 803[42], 900[17], 947[1], 950[11], 1351[32], 1352[8], 1394[28]
– s. und gricht 686[20]
– *Stab, Stengel, Brügel* 656[31]
– vor dem s. berechtigen 721[31f.]

stabhalter *m gerichtliche Stabhalter* 1814[21f.], 1816[40], 1817[1], 1822[33], 1841[4]–1842[30]; *s. auch Orts- und Personenregister Angehrn Johannes, Bach Hans, Brüschweiler Kaspar, Dölli Peter, Eppishausen, Keller Hans, Merk Simon, Weber Anton*

Stabhalterstelle, stabhalterstell, stabhalter stell *f* 1817[2], 1823[39], 1841[4]–1842[28]

stabilierung *f Festigung* 1014[7]

stabilisieren, stabilieren, stabiliren *v. befestigen, festsetzen, fest werden* 1014[9f.], 1980[37], 2128[9], 2233[19]–2234[17f.]

stachel *s.* stahel

ståchen *s. stechen*

ståcher *m Stichwaffe* 341[15f.]

stadel, stadell, *pl.* städell, städlen *m Scheune* 272[3], 886[32], 2057[41f.], 2088[35, 37], 2097[38]–2098[36], 2112[27], 2261[34, 36]; *s. auch* schopf, scheüne; *Orts- und Personenregister Haag Isaak, Schneider N.*
– *Zehntstadel* 2120[39]

städin, städy, stedi *f Anlegestelle* 1204[15], 1724[27], 2443[11]; *s. auch Schifflände,* staad

Stadt, stadt, statt, stat, *pl.* stått, stätt, stäten, statten, stätten, stëten, stett, stete, stette *f* 9[28–]10[25], 12[11], 18[2], *oft; s. auch Flecken, Land, Marktstadt, Reichsstadt, Städtlein,* unterthanen stäth, vorstatt; *Orts- und Personenregister Aach, Aarau, Amriswil, Augsburg, Baden, Basel, Bellinzona, Bergamo, Biberach an der Riss, Biel, Bischofszell, Bludenz, Bodensee, Bohlingen,* Boleslavia, *Bregenz, Breisach, Bremgarten, Breslau, Brugg, Buchhorn, Chur, Colmar, Cremona, Danzig, Diessenhofen, Dillingen, Eglisau, Elgg, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Genua, Graz, Hall, Heimsheim, Höchstädt, Horb, Innsbruck, Judenburg, Kaiserstuhl, Köln, Konstanz, Kreuzlingen, Kufstein, Lenzburg, Lichtensteig, Liestal, Lindau, Linz, Lugano, Lund, Luzern, Lyon, Magdeburg, Mailand, Mainz, Markdorf, Marseille, Mechelen, Meersburg, Memmingen, Messkirch, Metz, Mülhausen, Namur, Nancy, Neustadt, Nördlingen, Nürnberg, Olten, Orléans, Paris, Passau, Pavia, Pfullendorf, Portenau, Prag, Pressburg, Pruntrut, Purrysburg, Radolfzell, Ravensburg, Regensburg, Rheineck, Rheinfelden, Rijeka, Rom, Romanshorn, Rorschach, Roskilde, Rottweil, Salins, St. Gallen Stadt, Sargans, Schaffhausen, Schlettstadt, Schwäbisch Gmünd, Sigmaringen, Solothurn, Steckborn, Stein am Rhein, Stockach, Strassburg, Thann, Trieste, Trossingen, Überlingen, Ulm, Venedig, Waldshut, Weil am Rhein, Weingarten, Weissenburg, Werdenberg, Wien, Wil, Winterthur, Zagreb, Zofingen, Zug, Zürich, Zutphen, Zweibrücken*
– standt und statt 815[38], 1290[43]

stattammann, statt-ammann *s. Orts- und Personenregister Betz Wilhelm, Buffler Christoph, Düringer Daniel, Hanhart Hans Heinrich, Hanhart Johann Christoph, Labhart N.*

Stadtbefestigung, stadt bevestigung *f 1218[13],* 2548[42]

Stadtbezirk 1427[4]; s. auch Bezirk

stattbott *m Stadtbote* 1154[31]; *s. auch* bote

stattbrüchig *adv. üblich* 882[13]; *s. auch* brüchig, landtbrüchig

statt buech, statt buoch *(von Frauenfeld) n* 97[33], 242[8], 1744[34], 2376[16]; *s. auch Buch*

statt diener *s. Stadtknecht*

statteinwohner *m Stadteinwohner* 2558[6]; *s. auch Einwohner*

Stadtfähnrich s. Fähnrich; Orts- und Personenregister Amrhyn Walther, Anderallmend Moritz, Escher Johann, Hurter Werner, Müller Hans Caspar, Müller Hans Leonhard, Schürpf Ludwig

Stadtgericht, stattgericht, stattgricht, stattgricht *n* 1054[37]; *s. auch Gericht; Orts- und Personenregister Bischofszell, Frauenfeld, Wil*

stadthauptmann *s. Orts- und Personenregister Bircher Jost, Blank von Franz Anton, Damiani von Franz Dominik Karl,*

Frauenfeld, Hausmann Hans Ulrich, Hirzel Salomon, Konstanz, Landsee von N., Reinhard Johannes, Steckborn,
Stadthaus, statt haus *n* 1650[15]; *s. auch Haus*
statt insigel *n Stadtsiegel* 2654[26]; *s. auch Siegel*
Stadtknecht, stattknecht *m Ratsdiener, in die Stadtfarben gekleideter Soldat als Stadtwache* 289[30], 583[15], 1048[43], 1076[8], 1106[11f.], 1154[24], 1554[20]; *s. auch Orts- und Personenregister Diessenhofen, Frauenfeld*
Städtlein, stättlein *n* 1889[9]; *s. auch Stadt*
Stadtleute, stattleüt *f* 2462[3]; *s. auch Leute*
Stadtleutnant, stattlüttenant 1393[28]; *s. auch Leutnant; Orts- und Personenregister Füssli N., Sulzberger Johann Heinrich*
stadt magistrat *m Stadtmagistrat* 2653[30]; *s. auch Magistrat; Orts- und Personenregister Konstanz*
stadtrath, statt rath *m Stadtrat* 1888[40], 2648[25]; *s. auch Rat*
stattrichter *s. Orts- und Personenregister Rüti N.*
statt schilth *m Stadtwappen* 2011[32]; *s. auch* schilt
Stadtschreiber, stattschriber, stattschreiber, stattschryber *m* 1248[2]; *s. auch Schreiber; Orts- und Personenregister Albrecht Konrad, Basel, Bischofszell, Diethelm Johann Kaspar, Escher Gerold, Escher Hans, Falk Hans, Falkner Heinrich, Frauenfeld, Grebel Hans Georg, Gross Hans, Guhl David, Guldin Melchior, Hauptmann Hans, Hegner Hans Jakob, Hirzel Hans Kaspar, Hochreutiner Christoph, Hüetlin Jakob, Immenhauser Hans Jakob, Koch N., Konstanz, Kraft Heinrich, Locher Beat Thomas, Locher Hans Melchior, Locher Jakob, Messmer Johann Georg, Müller Hans, Ott N., Rahn Hans Heinrich, Reinhard Hans Heinrich, Rogg Karl Anton, Scharff Johann, Scherb Erhard, Schwarz Heinrich, Waser Hans Heinrich, Waser Johann Heinrich, Wirz Johann Heinrich, Ziegler Johann Jakob, Zürich, Zurlauben Konrad*
Stadtsyndikus s. Orts- und Personenregister Hordink, Speth Johann Friedrich, Weibel Johann Christoph, Werder N.
stattthor, statt thor *s. Orts- und Personenregister Konstanz*
statt-unterschreiber *s. Orts- und Personenregister Wyss David*
statt wappen *s. Orts- und Personenregister Frauenfeld*
Stadtweibel, stattweibel, stattweibell *m* 1623[16], 2347[12]; *s. auch Weibel; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Hettlinger Christoph*
Stadtverwalter s. Verwalter; Orts- und Personenregister Ehinger Wolfgang Albrecht
Stadtvogt s. vogt; *Orts- und Personenregister Goldenast Ignaz, Hüetlin Jakob, Konstanz, Lanz Johann Jakob, Schertlin von N.*
staffel *m Stufe, Stapel* 1119[41]
staffel-gerechtigkeit, stafel-gerechtigkeit *f Stapelgerechtigkeit* 1546[32], 2548[30f.]
stäg, stägle *s. Steg*
stahel, stachel, staahel, stahl *m Metall, Eisenverbindung* 656[30], 895[6, 33], 897[14], 1164[5], 1220[32], 1224[16], 1321[2], 1612[37], 1613[22], 2221[31]
stahel zoll *m* 1320[39]
stahl *s. Stall*
stählen *s.* stehlen
stainmetz *m Steinmetz* 1168[34f.]
Stall, stall, stal, stahl, *pl.* ställ, stähle *m (auch Reuse) 161[19],* 364[26], 777[40], 1081[3, 22], 1088[16], 1095[26], 1097[41], 1111[18], 1998[23], *2134[7],* 2462[31], 2508[32]–2511[15], 2551[19], 2578[27], 2590[17], 2643[24]–2644[1]; *s. auch* hornviehstall, küche, *Kuh,* pfandstallung
ställ *s. Stelle*
stallmiet, stallmieth *f Stallmiete* 1099[31], 1167[17]; *s. auch* miet
stallung (geben/uffnehmen) *f Stallung, Friedensangebot, gütliche Einigung (anbieten/annehmen)* 42[36], 2275[37], 2276[10]
stamet *m grobes wollenes oder leinenes Tuch* 1319[18]
Stamm, stamm, *pl.* stämme *m Familie* 1565[13], 1631[21]–1632[37], 2303[14f.], 2560[14]–2562[12]
stambaum *m Stammbaum* 2559[35]
stamshauß *n Stammhaus* 1593[3]; *s. auch Haus*
stampf *m (Münz-) Stempel* 877[25]
Stampfe 1521[19]
stämpfen, stämpen, stempffen, stempen *v. mit aufgeschlagenem, eingehauenem Zierat versehen, stempeln* 867[4, 34], 942[32], 943[22], 1647[24], 1739[40]

Stampfen, stampfen, stempfen *n* 1452[5], 1520[31], 1521[7], 1683[5, 14]
stan *s. stehen*
Stand, stand, stant, standt, stanndt, *pl.* ständ, stennd *m; s. auch* adelstand, baurenstand, *Bettelstand,* claß, *Ehestand, Gerichtsherrenstand, Gerichtsstand,* gesellen standt, gestand, glückstand, *Ort, Provisionalstand, Reichsstand, Stadt, Status*
– (hoch oder nider) *berufliche, gesellschaftliche Stellung einer Person, Zustand* 333[37], 734[34]–735[41], 737[37], 747[30], 800[37], 850[30], 861[16], 906[2], 944[1], 948[16], 951[27], 952[13], 1137[41], 1139[11], 1161[5], 1201[22], 1219[10], 1404[23], 1435[2, 8], 1443[20], 1449[32], 1465[40], 1469[19]–1471[4], 1498[43], *1512[30],* 1537[18], *1544[39],* 1585[9], 1599[38], 1606[33], 1630[21], 1650[7], 1678[16, 34], 1698[9]–1699[31], 1724[5], 1736[19], *1777[14],* 1786[37], 1825[23], 1826[11], 1828[29], 1847[29], 1869[9], 1877[2], 1883[8], 1902[39], 1908[22], 1921[19, 27], 1928[2]–1930[26], 1932[18], 1934[15], 1936[20], 1938[40]–1940[23], 1976[36], 2005[27], 2088[15], 2128[15], 2129[33], 2131[8], 2140[9], 2146[17], 2155[8]–2156[6], 2176[38], 2182[26]–2183[18], 2187[2], 2191[23], 2197[10]–2199[17], 2205[36, 41], 2223[18], 2258[38], 2285[33], 2289[34], 2295[32], 2301[25], 2313[23], 2367[22, 35], 2369[13], 2375[28], *2391[7],* 2394[2], 2401[8], 2405[4, 22], 2407[12], 2409[29]–2411[15], 2441[30], 2454[14], 2459[2]–2460[29], 2473[1], 2475[23]–*2476[15],* 2479[14], 2496[24], 2501[35], 2509[42], 2513[16], 2519[35], 2546[13], 2547[22], 2557[9], 2564[6], 2565[22], 2574[37], 2588[18], 2592[32], 2608[25–30], 2620[13], 2655[37]–2657[27]
– burgerlicher s. 2227[12f., 17]
– catholische s. 1404[31], 2196[19, 40], 2626[25]
– crays-stand 2613[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Schwäbischer Kreis*
– evangelische s. *(Bern und Zürich)* 1793[51], 2188[22], 2189[18f.], 2194[12]–2198[14], 2200[10], 2201[39], *2625[26]*
– freyer s. 911[24]
– geistlicher s. 2566[33]
– geist- und weltlicher s., gaißt- oder welltlicher s. 1138[20], 2520[2]
– guten (und brauchbaren) s., guttem s. 1372[3], 1386[11], 1752[30], 1849[4f., 8], 2459[7]
– *katholische und reformierte S. 956[6]*
– ledigen s. 1899[31], 2568[28]
– *Obrigkeit, (eidgenössischer) Ort*, (hohe/regierende) s. 30[8], 113[13], 554[25], 1290[43], 1292[12], 1404[11], 1479[26], 1541[37], 1560[33], 1562[19], 1574[17], 1576[4]–1577[5], 1581[8], 1590[21, 28], 1600[17], 1607[11, 30], 1614[26–38], 1617[35]–1618[26], 1638[10], 1639[8], 1646[33], 1679[38], 1680[20], 1780[3]–1781[1], 1785[32]–1786[37], 1789[47], 1790[12], 1793[11]–1795[47], 1903[21], 1906[26, 34], 1920[36]–1921[12], 1940[9f.], 1978[18], *1982[21, 26],* 1986[9], 1990[29], 1999[32], *2129[18],* 2143[3], 2145[9], 2152[40]–2153[38], 2176[12]–2177[7], 2179[33]–2180[25], *2186[27f.],* 2188[43], 2194[12], 2202[1], 2236[3]–2240[33], 2247[7], 2249[6], 2250[20], 2254[1], 2258[24], 2260[14], 2261[29], 2267[1]–2268[7], 2270[35, 41], 2273[22], 2274[7], 2279[12], 2290[35], 2297[32], 2299[3], 2304[36], 2313[19], 2319[10], 2320[29], 2322[20], 2324[2], 2352[42], 2373[13], 2377[4]–2378[7], 2387[27f.], 2390[4, 15], 2396[7, 32], 2399[14], 2401[5–37], 2403[29, 37], 2406[8], 2407[33], 2473[8], 2475[15, 27], 2478[41f.], 2480[35], 2487[15]–2488[38], 2490[27]–2496[22f.], 2500[10], *2517[10]*–2523[14], 2527[13], 2529[42]–*2530[31],* 2533[22], 2545[19], 2547[14]–2548[6], 2552[29], 2554[9], 2562[25], 2575[32]–2577[36], 2581[28], 2593[29]–2594[22], 2598[1], 2619[1], 2623[3]–2625[33], 2627[12], 2632[9], 2635[38]–2637[15], 2646[8–29], 2648[13]–2649[9], 2651[3–23], 2658[31]; *s. auch Orts- und Personenregister Appenzell, Bern, Eidgenossenschaft, Freiburg, Glarus, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Unterwalden, Uri, Zug, Zürich*
stande *f Bottich, Behälter für Flüssigkeit* 465[34], 633[27], 846[27], 847[3], 1127[30, 34], 2528[20, 29], 2579[33]; *s. auch Fass,* sechtstond, zechentstande
stands-insiglen *s. Siegel*
standts protokoll *f* 1382[2]; *s. auch Protokoll*
Standpunkt 1360[21], 1602[20]
stands-sache, standts sache *f Standesangelegenheit* 1381[28, 39], 1792[11]
Stange, stange, staange *f Messlatte* 982[21], 1707[33], 1993[10–11], 2012[34]–2065[24], 2067[20]–2123[34], 2464[9]–2471[23], 2542[3–17]; *s. auch Messlatte*
Stanser Verkommnis s. Bund
stantis *lat. stehend (hier: gegenwärtiger Monat)* 1568[35]
stapfete *m Fussweg* 1444[22], 2054[30f.], 2062[7]

stapffen, stapfen *m kleiner treppenartiger Fussweg* 883[36], 886[3]–887[42]
starber *Storber s.* ber
stark, starckh, strarck *adj./adv.* 1345[34], 1349[39], 1363[23], *oft; s. auch Hand,* stät
Stärke, stärke *f* 2560[2]
Starrköpfigkeit 2246[27]
stärtzer *s.* stertzer
starzen *v. umherschweifen* 972[17]
stat, stât *m Zustand, Lage, Verfassung, Stellung, Status* 65[24], 409[13–42], 2057[42]
– eelicher s. 408[24, 31]
– *priesterlicher S.* 472[15]
– wyttwen s. 409[13]
stät, stat, ståt, stätt, ståtdt, stadt *adj./adv. unverbrüchlich* 413[9], 446[24], 506[19], 630[37], 1613[27]; *s. auch* stiff
– st. unnd starck 547[9]
– vest und st. 364[3], 479[13], 630[24]
– war und st. 343[9]
statlich, stattlich *adj. gleichmässig, dauerhaft, fest* 321[23], 463[40], 547[36], 548[24]
statt- *s. auch* stadt-
statt, *pl.* stätt *f Stätte, Platz, Ort, Stelle* 62[10, 12], 109[34], 111[26], *oft; s. auch Stadt; Orts- und Personenregister Rheintal*
– an st. *adv. anstelle, in Vertretung* 46[9, 44], 48[21], 60[26f., 31], *oft*
– nach statten *nach Möglichkeit* 787[5]
statt beschehen, stat beschehen *v. nachkommen, befolgen* 346[29f.], 348[18], 473[8], 626[20], 642[30], 672[34], 674[39f.], 701[36], 702[15], 800[5], 819[3, 9], 858[36], 860[11], 974[10], 1188[9], 1463[24], 1469[25f.], 1562[30]
– stadt und gnug beschehe, statt und genug bescheche 1380[14], 1491[24f.]
stattenklich *adv. beständig, fest, bleibend* 593[41f.], 594[7]
statt finden *v. geschehen* 1600[4], 2588[22]
statt haben *v.* 1481[24], 2496[34]
statthalter, stathalter, statthalltter, stadthalter *m Stellvertreter* 31[10, 12], 187[18], 224[25], 228[14], 277[25], 281[12], 327[20f., 22], 344[9, 11], 355[7], 359[10], 371[10], 392[2, 17], 402[25], 403[22], 425[20], 453[24], 455[38], 536[14], 596[9], 626[8], 689[17–29], 785[36], 1040[28], 1208[15], 1262[28], 1393[25f.], 1597[19f., 21f.], 1805[16, 20], 1807[18], 1808[1], 1812[18]–1814[14], 1822[13], 1846[29], 1973[37], 1974[4], *2163*[2], 2541[20]; *s. auch Unterstatthalter, Verweser; Orts- und Personenregister Bernhausen von Wolf Christoph, Beroldingen von Anton, Betschart Ildefons, Blarer von Diethelm, Castorff Benedikt, Elmer Thomas, Federli Rudolf, Fehr Hans Heinrich, Fehr N., Fleckenstein Heinrich, Freudenfels, Friberg Philipp, Gangyner Bonifacius, Gembsch Johann Baptist, Glutz Martin (Johann Jakob), Hartmann Bernhard, Herdern, Herzog Itelhans, Huber Anton, Jütz Ignaz, Kaiser Heinrich, Keller N., Klingenberg, Knöpfli Carl Bonaventura, Lieber Plazid, Lindau Beda, Lommis, Mammern, Metzler Jodok, Minderlin Christoph, Müller Hans Caspar, Muntprat Hans, Nägeli Peter, Notker N., Pappus Johann Leonhard, Pfister Benedikt, Püntener Ambros (Johann Ambros), Ronca Anton, Schill Augustin, Schuhmacher Beat, Steiger N., Studer Franz, Sury Dominik (Wolfgang Dietrich), Waldmann Joachim, Wey Michael, Wil, Zingg Thomas*
– *als Amtstitel mit Eigennamen, oft*
– *des Landvogts* 687[23]–689[29], 772[15], 939[23], 2267[31]
– weltliche s. 1208[14f.]
statthalterey *f Statthalterei, Amtssitz des Stellvertreters* 1813[35f.], 1848[36], 1849[22], 2654[8]; *s. auch Orts- und Personenregister Klingenzell Kloster, Wil*
statthauptman, stathaubtman *s.* stadthauptmann
statt stuben, statt stůben *f Lokal im Stadthaus* 71[30f.], 583[15]
statt thun, stat thun *v. befolgen* 345[26], 358[3], 380[28], *oft*
stattung f *Erstattung, Vergütung* 594[1]
statuieren *v. festsetzen* 1632[22, 40]
statur *f Wuchs, Gestalt* 1528[30], 1855[41], 2135[2f.], 2149[4], 2292[34], 2315[30]; *s. auch* postur
Status, status *lat. m Stand, Stellung, Zustand, Lage 2493*[20]*; s. auch Stand*
– in statu quo *lat. gegenwärtiger Stand 1539*[41]*,* 1589[23], 1630[21], 1810[2f.], 1837[31], 2010[33], 2369[14]
– s. militaris *lat. militärischer Zustand* 2176[37]
statuten *pl. f Regelungen* 989[26]
statutum *lat. n Satzung* 1361[40]
stäuben, steüben *v. in eilige Flucht jagen (beim Fischen und Jagen), treiben* 287[3], 462[25]

Staude, staude, stude *f* 673[11], 907[15], 975[7], 1310[15], 2155[15], 2156[1], 2183[38f.], 2243[5], 2367[7, 27], 2401[1]; *s. auch* gestäud, *Gesträuch,* hegkenstaude; *Orts- und Personenregister Brunnenstuden*
– aufzusteckender s. 2305[25]
staupbeßen, staupbäßen, staubbäßen *m grosse Rute zum Abstrafen* 1851[34], 1870[38], 1884[30]
staupe *f Rute* 2229[33]
stauppenschlagen, stauppenschlegen, staupenschlagen, staupen-schlagen *n öffentliche Auspeitschung* 1670[17, 26], 1919[32, 41], 1949[6, 15]
stechen, stechen, ståchen, stächen, stecken *v. mit Messer oder Waffe verletzen* 131[19], 188[5], 209[41], 238[11], 244[32, 35], 295[8], 428[16f.], 429[15], 534[38], 555[38], 688[12], 737[16, 19], 743[9–26], 1742[37, 40], 1932[27]; *s. auch Frieden*
stechlaubbäumli *n Stechlaubbäumli* 1596[114]
stecken, steckhen, steken, stekhen, ståcken *v. verhaftet sein, einstecken* 875[18], 950[1], 1220[4], 1321[17–26], 1569[41], 1932[29], 2425[28], 2586[18]
– hinder inen ståcken *was sie hinter der Fassade sind* 675[5]
stecken, steckhen, steken, steckh *m/n Holzpfahl* 897[15], 970[31], 1321[17–26], 1543[3], 1605[23], 1620[34], 1908[18, 26], 1910[17], 1960[2], 2174[24], 2221[32]; *s. auch Pfahl, Rebstecken,* tannstäcken
– in steckhen gerathen 1686[9f.]
stedi *s.* städin
Steg, steg, steeg, steêg, steëg, stäg; stägle *m kleine Brücke* 143[16], 670[40], 732[13], 819[23], 835[16], 860[7, 15], 885[24]–886[19], 1310[29], 1682[23], 1938[26]–1939[6], 2070[30], 2072[26], 2083[30], 2121[39], 2183[18], 2232[30], 2541[38]; *s. auch Brücke,* stigel; *Orts- und Personenregister Bollsteg, Eggenbachsteg, Ehstegen, Hellstegen, Krummensteg, Mosersteg, Stegen,*
– eggen s. *Steg an der Ecke* 885[22]
– halben s. 2038[23, 25]
– stägenn und wägenn 699[41]
– steinerner s. 1293[3–24], 2085[14f.], 2581[19]
– steg (wäg) und stigelen 672[40], 673[4], 819[18, 23], 860[19], 906[29]–907[6], 974[31, 37]
– steg und (fueß-) weg *Fuss und Fahrweg* 194[30], 216[23], 455[1], 673[1], 700[5]–701[16], 787[30], 819[21], 974[35], 1310[13], 1573[5f.], 1598[27]
– weeg und steeg 1645[31]
steeg-brücke *f Steg* 2548[14]; *s. auch Brücke*
stehen, stehen, stehn, stahn, stan, stân *v.* 2[11], 30[9f.], 41[29], *oft; s. auch Löwe, Schuld*
– an einem gericht/landvogt s. *in der Kompetenz des Gerichts/Landvogts stehen* 325[18], 825[28]
– jemandem um jemanden zu verdienen s. *ihm (mit Recht) zustehen* 673[28], 1033[31f.]
– in irm gwalt s. 202[1]
– von der sach stan, davon stan, davon abstan *davon ablassen, Abstand nehmen von* 92[39f.], 93[20], 108[14f.], 256[5], 337[25], 500[8]
– s. und verbleiben 1571[27]
stehlen, stehlen *v.* 2348[16f.]; *s. auch* bestählen
stehlen, stählen *n Stehlen* 1627[2], 2216[30]
steiffe *n Steife* 2153[41]
steiff halten, steif halten *v. festhalten* 1395[35f.], 1706[30], 2419[34f.]
steiffhaltung *f Festhaltung* 1928[27], 1939[34], 2005[16]
steig *m Steigung* 1413[13], 2082[39]; *s. auch* stig; *Orts- und Personenregister Katzensteig, Landsteig, Lichtensteig, Steig, Wilersteig*
steigen, stigen *v. steigen, klettern* 1240[1], 1582[13], 1610[5, 9], 1617[38], 1624[38], 1736[35], 1966[19], 2210[31], 2305[12], 2310[37], 2314[14], 2474[17]
steigern, steigeren *v. vergrössern* 654[5], 939[18], 961[30], 1599[16f.], 1885[19], 2211[2], 2212[21], 2214[1], 2291[28], 2391[14]
steigerung *f Vergrösserung, Erhöhung (des Geldes)* 939[13], 1012[34], 1017[38], 1023[6], 1455[16], 1546[31], 1605[21], 1664[29], 1932[24, 32], 2152[31], 2250[38], 2548[28]
Stein, stein, stain, sthain, steynn *m* 208[15], 375[19], 395[27]–398[34], 429[24], 439[34], 884[33], 924[22], 975[2], 1133[25], 1134[36], 1189[30], 1192[25], 1230[26], 1322[31], 1440[13], 1444[12–28], 1620[13]–1621[22], 1712[38], 1716[11], 2155[13], 2183[27], 2367[25], 2402[32], 2427[3], 2430[31], 2439[15], 2460[26], 2479[32], 2513[34], 2618[28]; *s. auch* ackerstein, alpenstein, *Altarstein,* bawstein, dreyegkstein, eggmarchstein, *Fels, Grabstein,* gränz-markstein, *Grenzstein,* grien, grichtsmarchstein, kämistain, kieß, lagerstein, landmarchstein, läuferstein, *Marchstein, Mühlstein*, plattenstein, *Sandstein, Schleifstein, Taufstein,* tuggsteini, undermarckh stein, *Weinstein, Ziegelstein; Orts- und Personenregister Barbenstein, Böttstein, Bucheren, Dappenstein, Gravenstein, Haldenstein,*

Holenstein, Holzenstein, Iltishausen, Kufstein, Langenstein, Liechtenstein, Monstein, Salenstein, Stein am Rhein, Wamboldstein,
– *als Grenzzeichen (oft behauen)* 373[16], 589[29], 592[12], 594[20–28], 710[1–41], 886[41], 1412[11], 1415[5, 9], *1445[12],* 1591[17, 23], 1594[7], 1619[27], 1667[4–18], 1681[35], 1682[31], 1732[34], 1733[29], 1943[34]–1947[4], 2085[5]–2086[28], 2231[23]–2232[37], 2261[32]–2263[35], 2265[9]–2266[18], 2279[20]–2283[42], 2364[1, 23], 2463[31], 2464[8], 2467[29], 2470[19]–2472[34], 2482[14]–2483[39], 2503[37], 2537[32], 2538[36], 2554[21], 2572[18, 31]; *s. auch Grenzstein, Marchstein*
– braithen stein *(als Grenzzeichen)* 1597[16]
– grawer stain *grauer Stein (als Grenzzeichen)* 591[30]; *s. auch Orts- und Personenregister Grauenstein, Thurlinde*
– s. ufheben, s. uffheben 627[23], 1400[6]
– zwey eggeter stain 1620[7]

steinacker *m steiniger Acker* 2025[2–16]

steinen, stainen *v. mit Steinen versehen, aus Steinen gebaut* 1189[28f.], 2427[2]; *s. auch Steg*

steinen march *s. March*

steinflu, stein flů *f Steinfluh, einzelner grosser Felsblock* 53[21], 924[39]

steinin, staini, steinen *adj. aus Stein* 10[27], 52[21f.], 142[25], 143[16], 365[14], 670[40], 1229[25], 1230[1], 1263[39]; *s. auch Kreuz, March*

steinlein *n kleine Steine* 2155[13, 37]

steinwerckh, stainwerckh *n Steinmetzarbeit, Gegenstände aus Stein* 1322[20, 29]

steinzoll *s. Masse und Gewichte Zoll*

steken *s.* stecken

stekgarn *s. Garn*

Stelle, stell, stelli, ständ, *pl.* stellen *f Posten, Anstellung, Ort, Anlegestelle* 1060[32], 1217[2], 1260[2], 1364[18, 24], 1404[8], 1437[15], 1504[23], 1543[10], 1640[22], 1723[29], 1780[6], 1783[39], 1789[49], 1792[4], 1811[5], 1812[25], 1814[23], 1816[41], 1817[1], 1821[18], 1822[32], 1825[8], 1826[25], 1832[41], 1834[4], 1836[13], 1841[7]–1842[35], 1855[31, 37], 1859[32], 1872[8], 1921[12], 1940[11], 1995[34], 2141[38], 2151[1], 2183[23], 2201[16], 2213[38], 2243[13], 2266[4], 2305[11], 2315[39], 2365[36], 2374[5], 2391[28]–2393[19], 2395[15], 2421[40], 2440[38], 2453[32], *2456[5],* 2464[17]–2467[18], 2469[14]–2472[42], 2494[8], 2498[28], 2503[39], 2511[23], 2540[33]–2541[4], 2553[22], 2573[17], 2629[30], 2638[33], 2656[15], 2659[3]; *s. auch* ammannstell, *Amtsstelle, Ehrenstelle,* gemeinds-stelle, justiz-stelle, lagstell, *Landammann-Stelle,* landshaubtmanstell, *Landschreiber-Stelle, Leerstelle, Mesmerstelle, Offiziersstelle,* quartier haubtmann-stelle, richterstelle, *Schiffstelli, Stabhalterstelle, Vogtstelle, Weibelstelle*
– ihre stell haben *Aufenthaltshort haben* 1185[32f.], 1708[32]

stellen, stollen, stöllen *v. festsetzen, anordnen, verpachten, aufstellen v.* 374[14], 629[10], 745[19], 777[40]–778[11], 794[30], 813[8], 825[19], 893[7], 900[12], 929[39], 1046[28, 37], 1338[36], 1369[27], 1375[1], 1377[32], 1387[30], 1407[4], 1420[34], 1436[25], 1442[7, 13], 1458[33], 1463[25], 1469[23], 1476[23], 1486[38], 1488[30], 1492[17], 1513[28], 1517[36], 1563[9], 1565[6], 1571[38], 1591[26]–1594[3], 1617[6], 1623[35], 1638[26]–1640[6], 1642[22], 1649[27, 33], 1652[28], 1655[15, 25], 1661[7], 1699[5], 1709[1], 1713[5], 1729[22], 1746[39], 1768[11], 1769[3], 1805[11, 35], 1815[34], 1818[11], 1829[11, 32], 1833[9], 1851[19], 1857[35], 1858[19], 1862[3], 1866[9], 1870[22], 1890[36], 1893[3]–1895[40], 1901[15], 1909[23], 1918[35], 1925[3], 1936[27], 1983[6], 1990[4], 2002[19], 2129[38], 2155[32], 2156[6], 2179[24], 2181[32, 42], 2198[9], 2209[7], 2221[36], 2225[34]–2228[18], 2238[11], 2248[4], 2261[39], 2279[32], 2284[14], 2286[33], 2295[32], 2303[8], 2307[2], 2309[27], 2327[24], 2332[19], 2335[29], 2338[13], 2364[1], 2367[22, 35], 2375[31], 2378[23], 2398[31], 2421[23], 2422[12], 2427[9], 2441[25], 2466[41], 2475[26], 2509[28], 2531[31], 2542[1], 2550[6], 2560[13], 2561[23], 2578[25]–2579[7], 2643[26]; *s. auch Frieden, Fuss,* rede
– *refl.* sich stellen 1854[18], 1908[22]
– uff ein gewisses stellen *auf eine vereinbarte Grösse bringen* 1049[7]

stellen *n in einen anderen Stall stellen, Verpachten* 777[39]; *s. auch* verstellen

steller *m der sein Vieh verstellt* 778[3]

Stellung, stellung *f Fangen, Festsetzung, zur Stelle Schaffen* 891[20], 950[2], *1389[14], 1390[24], 1395[13], 1933[35],* 1961[36]–1962[1], 1969[25–38], 2346[33–42], 2353[38]–2354[9], 2369[6], 2373[1]

Stellungnahme 2508[5]

stelze *f Abweichung in der horizontalen oder vertikalen einer Fläche, eines Geländes oder eines Ackers* 2090[17f., 19], 2106[40]–2108[1], 2119[1]

stempffel, stämpfel, stümpfel, stimpfel, stimpfell *m Mörserkeule, schwerer (Eisen-)Stab* 1196[19, 23], 1200[21], 1719[31, 40], 2435[2, 12], 2440[8]
stempfen *s. Stampfen,* stämpfen
stepffzgen *m Stachel bei einem Gehstock* 2221[32]
sterben, sterben, stärben *v.* 199[34], 203[8]–204[29], 272[6]–273[20], 277[48], 282[8], 283[2], 297[29, 33], 477[15], 748[17], 1284[34], 1400[36f.], 1438[27], 1486[42], 1503[6], 1534[17], 1942[30], 1957[36], 1958[2], 1966[36], 2226[13], 2350[22], 2387[8], 2488[27], 2560[17, 31], 2563[29]; *s. auch* abfordern, abgehen, ableiben, abscheiden, absterben, ersterben, heimberůffen, hinfallen, hinraffen, lauf, segnen, *Tod,* verfahren, verscheiden, verscheinen, versterben
Sterben, sterben *n* 332[7], 338[6], 1066[25], 1747[13], 2277[31], 2586[39]; *s. auch Ableben,* ableiben, absterben, absterbung, *Tod*
Sterbender, sterbender *m* 2293[37]
sterckhen *v. stärken, verstärken* 1225[33]
sternen schnur *f Haarnetz* 1652[24]
stertzer, stärtzer *m Landstreicher* 1670[22], 1919[39], 1949[13]; *s. auch* landtsterzer
stetlich *adv. ständig* 1518[10]
stett, steth, steten *konj.* 1404[25]
– (glich) zestett, ze stett, (gleich) zuestett, (glich) zu steth *auf der Stelle* 476[20], 605[30], 679[41], 1278[6f.]
stetten *s.* gestatten
stettig *adv.* 1358[13]
steuerbar, stůrbar, stürbar *adj.* 323[4], 350[31]
steüern, steüren *v. abgeben* 1511[7], 1522[1], 1554[24], 1865[31], 1969[42], 2134[18], 2213[15], 2354[14], 2371[37], 2582[24]
Steuern, stûr, stůr, stur, stür, steür, steüer, steühr, steüwr, *pl.* stúren, steüren, steůrren, stůren, stürenn *f* 40[25], 53[16]–55[39], 58[11], 86[19], 144[18], 157[21], 170[35], 178[24–26], 182[9, 41], 210[19], 268[15]–270[25], 280[33], 293[26], 304[37], 323[4–16], 350[31, 33], 362[29], 393[31], 468[11, 34], 470[34], 885[28], *932[19], 1331[34]*–1332[40], 1582[41], 1583[8], 1639[39], 1866[16–21], 2081[26], 2179[27], 2180[4], 2383[10], 2500[7]; *s. auch Abgabe, Abzug, Anlage,* anlagen steür, aufsatz, beysteür, *Brandsteuer,* brauch, *Brauchsteuer,* grichtsherren steür, *Kirchensteuer, Kriegssteuer,* landsteür, landtcosten, libstürenn, nachsteür, refusion steuer, *Reissteuern, Schulsteuern,* umgelt, vogtsteür, *Weinumgeld*
– *Steuer und Brauch,* steür, brauch und anlaag; steür und braüch, steüwr undt braüch gelt, stůr und bruch (geld), (reis-) stëwr undt braüch 182[12, 20], 269[21], 271[6], 279[23], 710[9], 1693[30], 2317[27, 38]; *s. auch* brauch
– steüwr brüch 181[42]
– *von Priestern* 223[19]
Steuerbrief, steür brieff, steühr brieff, stewrbrieff, steur-brieff *m obrigkeitliche Bewilligung zur Einsammlung milder Gaben* 1670[39], 1884[43], 1898[29], 1920[12], 1949[27]; *s. auch Brief*
steüer pflichtig *adv.* 1403[21]; *s. auch pflichtig*
steuer-schreiber *s. Orts- und Personenregister Gillmann Johann Nepomuk*
steügen *v. steigen* 1129[14]
steür *f Steuerung* 2319[9]
steürbott (und verbott) *m Steuergebot* 370[14]
– steür und bott mässig 372[38]; *s. auch* bott
steuren, steüren, steühren, stüren; zuesteüren *v. helfen, lenken, stützen* 1137[4], 1615[37], 1638[6], 1668[25], 1671[24], 1676[37], 1697[17], 1917[40], 1936[5], 1998[6], 2063[28], 2139[29], 2242[20], 2250[20], 2378[41], 2495[15], 2520[15], 2523[15]; *s. auch* stüren
steürsamler *m Steuernsammler, die milde Beiträge sammeln (bei Brandunglück und Wasserschaden)* 2576[32]
steurung *f Steuerung, Lenkung* 2499[36]
stich *m Stich* 1438[17–32], 1652[20], 2221[28]; *s. auch* hinderstich
Stichentscheid 166[21], 284[13]
Stiefel, stiffel, stiffell *m* 322[2], 2361[1]
Stiefkind, stieffkind, stief-kind *n* 1533[24], 2561[2]; *s. auch Kind*
Stiefmutter 480[2]
Stiefsohn 480[5]
Stieftochter, stieffdochter *f* 978[27]
Stiefvater, stiffvatter *m* 1534[24]
Stier, stier, *pl.* stiren, stieren *m* 438[41], 1853[7], 1913[39], 1915[20–42], 2490[15], 2609[1]; *s. auch* zugstier
Stierfleisch, stierflaisch *n* 1166[1]; *s. auch Fleisch*
stiff, steiff, staiff, steüff, steiff, steyff *adj./adv. fest* 715[36], 873[40], 1044[40], 1051[30], 1139[42], 1183[24], 1211[26], 1375[30], 1395[35],

1493[3], 1606[7], 1664[18], 1706[30], 1780[38], 1795[24], 2135[30]; *s. auch* stät
– steiff und vesst 1161[3], 1225[10]
– stiff unnd ståt, styff und stät, steift und stät *steif und fest, genau* 381[10], 384[32], 477[4], 743[39f.], 780[40], 850[5f.], 857[42f.], 896[15], 1614[4]
– stiff und unzerbrochenlich 311[42]
stiffvatter *s. Stiefvater*
Stift, stifft, stüfft; gestifft, *pl.* stiffte; gstifft, gestifft *m* 9[11–27], 28[40], 29[11], *oft; s. auch Kollegiatsstift, Reichsstift; Orts- und Personenregister Basel Bistum, Bischofszell St. Pelagi Stift, Chur Bistum, Konstanz Bistum Domstift, Konstanz Bistum St. Johann, Konstanz Bistum St. Stephan, Kreuzlingen Kloster, St. Gallen Kloster, Zürich*
– hoche stifft 9[11], 92[10]; *s. auch Hochstift*
stiften, stifften, stüfften; erstifften *v.* 313[40], 474[24], 1738[7], 1810[23, 32], 1827[16, 30], 1829[4], 2378[36]
Stifter, stiffter *m* 313[38, 40], 2404[32f.], 2660[4]
stifftsammann *s. Orts- und Personenregister Tschudi Johann Joseph Anton*
Stiftsgut, stifftsgut *n* 1292[1]; *s. auch Gut*
stiffts-herrschafft *s. Herrschaft; Orts- und Personenregister Altenklingen*
stiffts mann *m Untertane eines Klosters* 239[13], 663[27]
styfftsunderthan, stiffts underthan *m Untertane eines Stiftes* 1290[34], 1292[23], 1753[18]; *s. auch Untertan*
Stiftung, stifftung, stüftung *f 330[39],* 1277[2], 1287[29], 1694[33], 1827[7], 2004[35]; *s. auch Stift; Orts- und Personenregister Gemmingische S., Österreich*
– milde s. 2454[15], 2567[12], 2568[16]
stifftungs brieff *m Gründungsurkunde* 1810[30]; *s. auch Brief*
Stiftungsgut 1770[10]; s. auch Gut
stig, *pl.* stigen, stygen *m Steig, Weg, Treppe* 1119[41], 2221[27]; *s. auch* steig
– reêbstig, reêben stig 2069[27], 2076[4f.]
stigel, stiglen, stigeln, stigelen, stigellen, stegel *f treppenartige Vorrichtung zum Übersteigen eines Zauns* 196[14], 672[40], 860[8, 16], 1234[8], 1597[11, 25], 1620[9], 2016[18], 2042[12, 14], 2047[28], 2057[36], 2069[25f.], 2071[17], 2073[19f.], 2081[11], 2095[33], 2262[36, 42f.], 2265[23], 2540[33]; *s. auch* kilchstigelen, *Steg; Orts- und Personenregister Loostiglen, Stiegelen*
Stil m Art der Datierung
– *alter S. Datierung vor der gregorianischen Kalenderreform 870[5], 929[20], 944[37], 1408[13], 1465[6], 1468[24], 1475[11], 1537[29], 1652[3], 1659[44], 1660[16], 1662[32], 1663[35], 1907[3]*
– *neuer S. nach der gregorianischen Kalenderreform,* st[ilo] n[novo] 859[36], *866[12], 905[40], 940[3], 941[37], 946[11f.], 1009[4], 1027[22], 1030[9], 1033[8], 1061[32], 1408[13], 1465[6], 1468[24], 1475[11],* 1529[25], *1537[29], 1652[3], 1659[44], 1660[16], 1662[32], 1663[35], 2507[39]*
still *adj. s. Wetter*
stille *f Ruhe* 1749[41], 1750[25], 2502[20], 2526[34]
stillen *v. Kriegsunruhen, Krankheiten stillen* 1395[27], 1440[22], 2596[34]
stillen *n zum Stillstand bringen* 1341[28]
stilllegung *f Einstellung* 1804[11]
stillstand, stillstandt, stillstanndt, *pl.* stillständ *m Aufschub, evangelisch-kirchgemeindliche Verwaltung (Chorgericht)* 1082[11], 1134[1], 1358[17], 2643[1]; *s. auch Chorgericht*
stillstehen, still stehen, stillstehn, stillstan, stillstehn, still stohn/ston/stehn, stylston *v. vorübergehend einstellen, Aufschub geben, zuwarten* 202[15], 218[1], 378[7], 389[18–27], 444[22], 464[2], 608[31], 843[5, 12], 959[2, 9], 1084[6], 1189[17], 1190[36], 1195[26], 1206[37], 1259[9f.], 1348[117], 1372[6], 1386[14], 1712[16], 1713[40], 1719[3], 1752[33], 2295[2], 2426[19], 2428[8], 2434[9], 2447[2]
still stellen *v. anhalten, stillegen, ruhig stellen, verhindern, aufheben* 449[37], 578[38f.], 619[28], 621[24], 1175[27], 1222[41], 2164[20]
stimme, stimm, stim, stimb *f Stimme, Meinungsäusserung, Kundgebung, Befehl* 40[29], 103[4], 342[6], 503[12, 36], 621[17, 22], 1014[14], 1134[40], 1135[7f.], 1389[36], 1390[10f.], 1394[11, 15], 1406[41]–1407[8], 1473[14], 1805[26], 1812[15], 1816[33], 1819[22], 1821[10]–1823[32], 1830[20, 36], 1832[35]–1834[13], 1836[7], 1838[16]–1842[23], 1875[34], 1901[21], 2244[35], 2246[13], 2301[29]; *s. auch Ortstimme,* wahlstimme
– die mehrer s., die mehrere s.; mit der mehrer s. *Mehrheit der Stimmen* 1181[22, 27], 1184[22]–1186[37], 1188[34], 1191[14f.], 1201[1], 1205[15], 1207[8], 1606[23], 1705[29, 34], 1707[30]–1711[38], 1713[20], 1714[31f.], 1716[5], 1717[28], 1723[18], 1728[9], 2189[32f.], 2195[10f.],

2418[31, 37], 2420[33], 2421[38], 2423[23]–2427[28], 2429[3], 2430[23], 2432[23], 2439[6], 2440[27], 2444[19], 2445[4]; *s. auch Mehr, Mehrheit*
– geistliche s. 2193[32]
– mit einhelliger s. 1203[39], 2427[21], 2433[38]
– mit glychen s. *in unentschiedener Abstimmung* 489[37]
stimmen *v. festsetzen* 1477[25]
Stimmenmehr 1641[21]
stimmen uslegung *f* 1379[41]
stimpfel *s.* stempffel
stipulieren *v. etwas zugrunde legen* 2005[37], 2299[36], 2489[6]
stiren *s. Stier*
stirn schneütz *pl. vorhängende Stirnbänder* 1652[25]
stock, stockh, *pl.* stöck *m; s. auch* bildstok, *Brunnenstock,* burgstock, *Eichenstock,* felbenstockh, galgen, geld-stockh, holderstock, ladstock, mauerstokh, *Weidenstock; Orts- und Personenregister Stocken, Stöcken*
– *Baumstumpf, Balken* 366[32], 367[37], 373[20], 657[23], 670[15–18], 709[17], 711[10, 20], 836[12, 22], 883[43], 921[14], 925[29], 1138[23], 1312[24], 1931[19]
– eichener, aichener, aychener s. 884[42], 885[41], 1293[30f.], 1596[33]
– gemurott s. *gemauerter Hausteil* 271[44]
– im s. *vermutl. der sogenannte Gachnanger Stock, ein Gebäude in Frauenfeld* 40[32]
stockhfeld *n Holzschlag mit vielen Wurzelstöcken* 1160[19]
stockfisch, stockhfisch *m getrockneter Dorsch oder Kabeljau* 1319[31], 1320[7]
stock höltzli *m Waldstück mit Baumstümpfen* 885[26]
stöcklen *n Wurfspiel* 340[11]
Stockstreich, stockstreich *m* 2405[15]; *s. auch* streich
stokschlag *m Stockschlag* 2550[16]
stollen, stöllen *v. s. stellen*
storber, storrbehr *s.* ber
stören, störren, stöhren *v. stören* 1611[4], 1673[9], 2234[20], 2248[1], 2254[17], 2293[8], 2304[35], 2375[3], 2533[33], 2592[25], 2655[8]
Störer, stöhrer *m* 2388[9]
storrey, storey *s.* sturrey
storren *v. mit langen Stangen Fische aufstören und jagen* 1197[25]–1198[7], 1721[4–23], 2436[27]–2437[7]; *s. auch* bestorren
storren *n Aufstören von Fischen* 1197[31], 1721[8f.], 2436[32–37]
– reuß-storren 2436[31]
Störung 1796[28], 1856[36]
stoß, stöß, *pl.* stöß, stöss, stöß, stoss, stos *m feindl. Zusammenstoss, Hader Streit, strittiges Objekt, Grundstück, March, Pfahl* 50[29]–51[37], 53[41], *oft; s. auch* irrung, misshellung, span
– auff dem stoß erscheinen, uff den/dem stoß kommen/erschinen/verhören 589[10, 16], 708[28], 710[31], 2503[33]
– stöß und zůspruch 51[7, 37]
– uff den stoß verordnen/ervordern *dazu abordnen, das strittige Objekt zu regeln* 589[1f.], 739[29], 740[40]
stössel, stößel, *pl.* stößen *m Spannpfahl zum Befestigen der Reuse* 1193[24]–1194[20], 1717[4–33], 2431[27]–2432[29], 2590[26]; *s. auch* fach-huttenhuffe
stossen, stoßen, stosen, stoussen, (zůsammen) *v. mit einem Anprall treffen, angrenzen, in den Boden stecken, (weg-) stossen, zerstossen (Trauben)* 94[28, 30], 143[19], 295[37], *oft; s. auch Hand*
stössig, stössig *adj. im Streit liegend, uneinig* 283[6], 365[34]
stracken *s. strecken*
stracks, strackhs, strackhß, strachs, strags, strakh, straks; gestracks, gestrackhs, gestrackhß, gestrackhts, gestrakhs, gestrachs, gstrax *adv. geraden Wegs, geraden wegs, direkt, sofort* 185[39], 189[14], 367[6], *oft*
– s. zu wider 1352[11]
Strafandrohung 437[37], 1761[11], 2374[31], 2549[26]
strafbar, strafbahr, straffbahr, straffbar, straffpar, straffpahr, straaffbar, straaffbahr, straffbahr *adv.* 575[32], 689[33], 718[36], 825[21], 892[19, 24], 1140[16], 1238[5], 1279[26], 1973[11], 2138[34], 2185[36], 2209[31], 2211[1], 2292[28], 2312[30], 2316[2], 2359[15], 2368[25], 2460[42], 2523[9], 2621[23], 2633[42]; *s. auch Sache*
straff bueßen *f* 1342[20f.]
Strafe, straffe, straff, straaff, straaf, strāff, strâff, strâf, stráff, straf *f* 2[17], 31[5], 32[25], 57[33], 71[41], *79[51], 89[22, 39],* 113[16]–114[23], 125[36], 127[23–43], *129[23],* 131[13], *144[37],* 155[2], *158[38],* 186[10]–187[39], *190[47, 51],* 204[6], 209[40], 211[16], 231[20], 232[35], *234[29],* 237[36]–238[29], 244[34],

248[10]–250[10], 264[9], 276[3, 6], 292[18], 314[39]–315[24], 324[17], *331[37f.]*, 335[18], 357[2]–*358[37]*, 360[35], *379[23]*–381[41], 383[21]–384[27], 391[3], 395[29], 428[18]–429[26], 435[10–42], *437[25]*, 442[2–14], 446[8]–448[38], 476[3]–*477[12]*, 483[17, 42], *485[40]*–*486[29]*, 490[35], 491[9], 496[24, 30], 498[23]–501[13], 503[2]–510[34], 514[14], 517[28, 31], 521[7], 522[16], 530[2]–533[12], 535[10]–537[6], 542[16], 543[5], 545[38]–549[16], 551[4]–553[20], 556[2], 565[17]–567[20], 572[22–33], 576[3], 579[4], *617[25]*–618[21], 628[4], 673[41], 677[6]–680[2], 684[26]–*685[38]*, 687[30], *700[32]*, 701[24], 706[17], 734[8]–736[16], *742[25]*–745[20], 747[40], 751[24]–754[4f.], 770[12], 777[36], 779[17, 20], 781[2], 785[33], 788[42], 791[38], 793[33], 798[4, 22], 801[7], 804[30, 38], 818[17], *820[24]*, 842[24]–843[7], 855[34], 859[17]–861[14], 867[15], 876[3], 885[23], 891[12], 893[6–18], 899[22]–900[31], 906[5], 921[31], 940[19], 943[2, 15], 953[42], 958[31]–959[24], *971[29]*–974[23], 1005[11], 1013[38], 1017[36], 1018[2], 1020[12], 1025[3, 42], 1030[29], 1043[33], 1046[13], 1048[19–22], 1050[29]–1052[6], 1059[14, 25], *1065[37]*–1068[15], 1125[35], 1132[35]–1135[1], 1137[6]–1140[34], 1142[4, 7], 1160[27], 1164[10], 1177[13], 1240[30], 1252[33], 1257[9]–1259[35], 1279[37], 1280[9], 1310[35], 1315[14], 1347[26]–1348[11], 1354[12–35], 1359[39], 1360[38], *1364[43]*, 1371[36], 1373[10]–1374[2], 1377[20–23], 1382[12, 15], *1393[9]*, *1398[7]*, 1400[29, 31], 1403[26, 31], 1429[20], 1430[13], 1433[10], 1436[23], 1448[8], 1454[28], 1460[28], 1461[8], 1470[24], 1471[1], 1473[10], 1490[13]–1491[2], 1493[36]–1494[38], 1499[31, 33], 1505[40]–1506[22], 1511[11], 1513[8]–1515[38], 1529[31], 1548[35], 1561[9, 18], 1574[24]–1577[17], *1588[24]*, 1592[38], 1600[38], 1601[38], 1610[21], 1659[1], 1669[1–39], 1684[19], 1688[19], 1692[23], 1713[14], 1724[21], 1725[32], 1729[34], 1735[38], 1742[38], 1744[16], 1748[33, 36], 1752[1, 22], 1769[6], 1797[2, 9], 1802[21], 1843[28], 1849[7–36], 1851[29], 1857[4]–1860[3], 1862[39], 1865[10], 1870[33], 1871[15], 1884[25], 1913[43], 1915[43], 1916[29], 1918[16]–1919[11], 1928[26], 1933[15], 1948[25–41], 1951[38], 1975[6], 1979[14], 1989[11], 1995[19], 1997[7]–2000[35], 2002[29], 2127[15], 2138[37]–2139[8], 2146[21], 2147[5], 2156[14], 2164[38], 2181[23], 2186[2, 11], 2199[21], 2203[4], 2208[35], 2212[35], 2216[30]–2220[24], 2229[4–37], 2235[28], *2236[22]*, 2240[10], 2243[16], 2253[28]–2254[37], 2257[3], 2286[38], *2287[23]*, 2290[9, 33], 2316[22], 2321[2], 2323[12], 2324[9], 2356[29], 2358[27], 2359[16], 2365[41], 2367[36], 2374[6]–2376[18], 2383[5], 2386[38], 2388[8], 2389[19], 2391[30], 2392[9], 2395[16]–2396[37], 2399[18], 2404[8], 2411[18], 2427[19], 2432[12], 2437[12], 2441[15], 2455[28], 2461[6], 2500[27]–2503[3], 2507[2], 2512[28], 2516[13, 36], 2529[14], 2534[4, 10], 2544[23, 26], 2551[8, 24], 2576[6]–2577[22], 2583[17]–2586[7], 2590[11]–2592[16], 2594[28], 2599[10]–2600[23], 2608[10], 2610[39], 2611[1], 2621[31], 2625[13], 2628[17]–2631[31], 2633[1, 35f.], 2639[5], 2641[22]–2644[12]; *s. auch* arreststraf, *Bestrafung, Busse,* erwarten, *Galeerenstrafe, Geldstrafe, Gewalt, Kriegsstrafe,* lebensstraff, *Lehenstrafe, Leib, Leibesstrafe,* malefiz straffe, pen, *Reisstrafen,* ruthe, schwemmen, staupbeßen, straff bueßen, *Strafgeld, Todesstrafe, Trülle, Turmstrafe*

– *(allerhöchste/ernstlicher/hochoberkeitlich/höchster/hoher/scharfer/schwerer)* straff und ungnadt, straff und ungenadt, straff und ungnad, straaff und ungnad, straff unnd ungnad, straff und ohngnad, straff und ohngnaden, straff undt ohngnadt, straß undt ungnadt, straf und uhngnadth 645[3], 1031[2], 1427[23f.], 1430[3f.], 1443[20], 1461[7], 1511[31, 37f.], 1514[20], 1525[28], 1533[10], 1577[16], 1599[16], 1601[18], 1603[36], 1604[20], 1608[3f.], 1625[21f.], 1627[8], 1643[1]–1645[38f.], 1669[9], 1686[19], 1687[24], 1689[31], 1731[1], 1734[30], 1735[4], 1739[36], 1754[22f.], 1761[30], 1763[11], 1797[6, 32], 1800[6, 24f.], 1802[38], 1803[11], 1843[26]–1845[25], 1848[16, 29], 1853[11–21], 1856[10]–1857[34], 1862[35], 1871[11]–1875[36], 1877[13]–1878[7f.], 1882[25], 1885[23], 1898[32], 1910[43], 1916[33f.], 1918[14, 23], 1920[17], 1922[22], 1926[35f.], 1927[5f.], 1933[5]–1935[8], 1939[24, 31f.], 1949[34], 1950[1], 1972[23f.], 1973[22], 1975[3, 9], 1977[38f.], 1981[31, 35], 1991[29f.], 1995[14f.], 1998[19], 2125[8], 2134[22], 2135[10], 2137[8]–2138[26f.], 2140[38f.], 2145[5]–2146[30], 2156[9], 2161[28], 2184[6], 2203[11], 2209[14f.], 2211[24], 2214[7], 2215[16], 2217[3f.], 2218[2], 2220[34], 2235[23, 33], 2238[40]–2239[26], 2241[34], 2247[4], 2251[10], 2254[39], 2256[5], 2260[11], 2276[19], 2284[16], 2292[13]–2293[6], 2306[7], 2340[30], 2359[11f.], 2365[21]–2368[29], 2377[33], 2384[28f.], 2388[20], 2390[26, 30], 2392[35]–2394[16], 2402[6], 2404[12], 2405[40], 2409[6], 2411[28], 2460[30f.], 2474[31f.], 2485[30]–2486[12f.], 2494[2], 2495[38], 2499[39f.], 2502[43], 2507[31], 2516[10], 2524[18f.], 2528[25], 2533[15f.], 2550[18f.], 2555[11]–2557[23], 2559[1f.], 2573[21], 2574[6], 2580[33, 36], 2594[4], 2598[30], 2609[36], 2610[33f.], 2614[32], 2624[5], 2631[1]–2633[33], 2639[12]

– (zue) straff verfallen sein 357[2f., 19f.], 572[31f.], 677[22], 772[18], 804[20], 973[18], 1067[13]
– *an Leib, (Leben), (Ehre) (und Gut)* 124[2], 125[30], 127[23], 440[28f.], 503[32], 737[32f.], 906[25], 1023[8], 1067[16], 1607[32f.], 2305[6]
– bey straff verbiethen 1933[13]
– böse strafe 1849[7]
– confiscations-strafe 2592[9]
– *gebührende, gebührliche* (leibs-) *S.* 358[24], 445[27], 497[17], 603[19], 674[3], 677[27], 679[27], 748[32], 750[33f.], 793[27], 908[18], 913[5, 23], 951[24f.], 973[7]–975[38], 1059[14, 39], 1162[32f.], 1175[6], 1188[10], 1198[10], 1372[27], 1386[34f.], 1528[12], 1753[12], 1871[6f.], 2253[9f.]
– gehörige straff 1190[6f.]
– gemeinen straff 1347[27]
– hoch unnd nider straffen 696[19]
– hoher/höchster straff 1635[21], 1638[42], 1644[27], 1670[7, 43], 1694[1], 1919[21f.], 1949[37], 1999[14, 48], 2001[23], 2141[30], 2164[33, 42], 2211[16], 2212[24], 2216[39f.], 2218[22], 2305[6, 30f.], 2312[9], 2315[27], 2316[10], 2383[15], 2397[35], 2404[3], 2411[3], 2501[25], 2512[23], 2579[2], 2643[13]
– in strafe geben *seiner Strafkompetenz überlassen* 190[31]
– *malefizische Strafen* 151[11f.], 434[37], 546[1], 626[26]
– mit straff handlen 573[1]
– mitlouffende straffe *daraus hervorgehende, göttliche* 860[42]
– ohnausbleiblich-hoher s., ohn auß bleiblicher s., ohnausbleibender s., ohnausbleiblich-höchster s. 2156[6], 2210[1], 2243[4], 2400[39], 2545[3]
– scharfer s., scharffer s. 1948[23], 1949[31], 2305[18], 2310[11], 2501[12]
– schuz, schirm und s. 1724[21]
– s. *Gottes* 1314[34]
– s. und schaden, schaden und s. 641[41], 1443[32], 1680[10], 1852[21], 1872[11], 1885[28], 1927[9], 1941[19], 2237[19], 2239[34], 2276[21], 2291[10], 2316[25], 2321[15], 2324[14], 2340[36f.]
– straff erlaßen 1239[36]
– straff oder gält nemen 737[18]
– straff uffsetzen 1280[20]
– straff und ungelegenheith, straaff und ungelegenheit 1611[30], 2127[14f.]
– straff und unglückh 1731[2f.]
– *unnachlässiger S.,* ohnnachläßiger s., ohnnachläßliche s. 972[24]–973[22], 1018[12], 1026[11], 1061[9], 1067[21], 1129[17], 1130[25], 1135[11], 1175[6], 1283[19, 41], 1575[8], 1643[35], 1680[6, 26], 1762[16f.], 1851[28], 1870[32f.], 1884[24], 1939[8], 1972[30], 1973[17], 2243[21], 2385[32], 2556[27]
– verdienter s. 2358[6]

strafen, straffen, stráffen, stráfen, strâfen, strâffen, straffhen, stroffen, straaffen, sträffen, straûfen *v. bestrafen* 31[2]–32[25], 55[11], 57[40], 65[18], 95[36], 102[16f.], 116[18, 22], 122[32], 128[22f., 27], 132[40f.], 153[30], 161[7], 164[18], 165[31], 187[7]–188[27], 190[50], 194[39]–195[26], 210[40]–211[38], 215[27]–217[18], 223[22–28], 231[17, 25], 233[7], 237[36]–238[39], 243[6]–244[39], 247[21], 259[33], 294[22], 296[24], 298[39], 308[29], 309[28], 312[18], 315[2–4], 319[8]–320[20], 334[16], 335[11], 338[1]–341[38], 345[27], 349[3, 9], 356[24]–358[14], 360[17–41], 369[10, 12], 376[10–23], 381[26]–382[13], 385[3], 395[23]–396[25f.], 428[17]–429[21], 431[9–39], 433[39]–435[25], 440[2]–442[16], 446[7, 22], 448[20, 28], 459[33], 464[1–13], 466[3], 475[24]–476[37], 481[13]–483[19], 491[5], 497[15, 30f.], 502[27], 506[27], 510[14]–513[17], 518[3], 529[13], 531[10]–538[19], 541[30]–542[11], 551[6], 555[37, 40], 559[31], 566[2], 572[7–35], 575[40]–576[8], 586[33], 587[6], 593[11], 603[22]–604[26], 606[2], 616[4, 14], 618[8–23], 628[2], 634[13–24], 642[22–42], 645[3], 672[23]–673[30], 675[35], 677[29], 679[22]–681[36], 683[12], *684[7],* 688[2]–690[3], 697[26]–698[34], 701[11]–702[20], 704[27], 713[39], 716[31], 718[3]–719[9], 736[4]–738[6], 743[16], 746[8], 748[2], 753[2], 758[31], 762[18f.], 776[7], 778[3]–780[29], 785[17, 23], 787[41], 792[37]–793[37], 800[42], 801[2], 803[37], 804[2], 812[7, 20], 816[19f.], 819[39]–820[8], 839[12], 842[42], 845[8]–847[23], 850[31], 855[27]–859[15], 861[10–35], 872[19]–873[9], 875[26], 893[17f.], 896[19], 900[25]–901[1], 907[21], 924[12], 941[16], 951[26], 954[30]–955[8], 960[11, 13f.], 974[9–21], 985[9], 1010[19], 1066[9]–1068[7], 1126[23], 1128[17], 1140[18], 1174[27], 1185[19], 1205[13], 1211[34], 1234[26], 1238[20], 1242[4], 1257[20], 1258[27], 1280[29], 1342[22], 1343[4], 1373[23], 1376[21], 1386[3], 1399[27], 1429[20]–1430[6], 1448[13], 1454[14, 26], 1456[4], 1471[25], 1490[23], 1505[36], 1524[15], 1592[39], 1593[24], 1606[16], 1614[9], 1636[19], 1692[26], 1708[19], 1711[27], 1715[32], 1721[26f.], 1723[10], 1724[20], 1742[25], 1743[1], 1761[29], 1849[27], 1858[13], 1941[17], 1942[34], 1951[36], 2058[9], 2140[18], 2211[29], 2248[16], 2263[26f.], 2269[28], 2278[28], 2421[27], 2430[9], 2440[19], 2454[38], 2529[3], 2579[18]–2580[13], 2622[19], 2628[31]; *s. auch* abstrafen, anden, bestrafen, *büssen*

– an leib und leben s. 1851[36]

– an lib und gůt und läben (ehr), an leib und leben s. 244[39], 338[21f., 26f.], 357[13]–358[8], 440[1–28], 475[24], 571[7], 683[11], 688[41], 695[25], 1067[7]–1068[5], 1211[30f.], 1851[36], 1870[40], 1884[32]
– gemeßener s. 2322[29]
– hårtenlich s., hartigklich s., härtiglich s. 140[33], 465[40], 572[7], 578[17], 634[16], 809[34f.], 813[12f.], 847[23], 849[6–34], 860[35], 1209[39]–1211[22], 1611[20], 2291[6]
– nach (sinem) (wol) verdienen (hertiglich) (strafen/halten) (straf empfangen) *angemessen strafen* 116[18], 244[19f.], 294[21], 319[7f.], 335[11], 349[3], 360[35], 396[23], 440[1, 15], 446[21], 448[38f.], 464[6], 466[4], 476[33], 572[19], 578[17], 617[4], 634[16, 24], 679[38], 681[36], 683[11], 688[1]–689[5], 695[24f.], 698[14], 702[5], 704[27], 718[8], 748[31f.], 780[28], 809[35], 812[19], 813[21], 816[2, 19], 839[12], 847[9], 893[17f.], 896[19], 900[34], 901[1], 1066[37], 1067[30], 1174[27], 1210[42], 1211[22], 1257[26], 1258[27]; *s. auch* verdienst
– on gnad straffen 339[8]–341[7], *oft*
– um geld straffen 233[7], 238[39], 435[25]
– unnachläßlich s. 1010[19], 1140[18], 1310[34f.]

Strafen, strafen *n* 514[9], 516[30], 528[27], 541[10, 16], 553[32], 737[9], 1697[26]

straffällig, strafffellig *adv.* 876[1]

straffgefähl *n Abgabe, Busse* 2616[10]; *s. auch* gefäll

Strafgeld, straffgelt, straffgellt *n* 480[23], 481[13], 492[20, 35f.], 499[2–26], 501[4, 10], 504[7]–505[18], 508[12–33], 516[42]–519[29], 543[5], 547[9], 553[25, 39]; *s. auch Busse, Bussgeld, Geldstrafe,* reyßstraffgellt

Strafgewalt, Strafkompetenz, Strafgerechtigkeit 79[46], 359[1], 379[12]–385[19], 440[38], 601[7]–605[22], *971[27f.], 1178[42], 1394[5]*

Strafherr, strafherr, straffherr, straffßherr *m Mitglied der zur Bestrafung von Freveln an Gütern eingesetzten Komission, Richter* 1203[22], 1205[25], 2445[33]; *s. auch Schirmherr, Richter; Orts- und Personenregister Ratzenried von N. [Johann Philipp Joseph]*

Strafherrlichkeit, straffsherrlichkeit, straffßherrlichkeit, straffsherrligkait 1190[1f.], 1208[6, 13]; *s. auch Schirmherrlichkeit*

Strafkompetenz s. Strafgewalt

sträflich, sträflich, sträfflich, sträffentlich *adj./adv.* 690[6], 1020[42], 1689[24], 1959[27], 2164[39], 2219[34], 2242[14], 2254[11], 2278[6], 2315[14], 2356[3], 2502[12]
– hochsträfflich; höchststräflich, höchststräfflich *sehr sträflich* 1152[5], 2136[33], 2141[35], 2247[36], 2382[28]

Strafmass 736[33], 742[19]

straffmäßig, straffmeßig *adj.* 1346[38], 1347[16], 1433[1f.]

straff-mittel *n Strafmittel* 2411[25], 2454[42]; *s. auch Mittel*

Strafordnung, straffen ordnung 1021[12]; *s. auch Ordnung*

Strafrecht, straffrecht *n* 2017[36]; *s. auch Recht*

Strafsache, straff-sache *f* 1902[34]

Straftäter 568[15]; s. auch Täter

straffung, straffung *f Bestrafung* 756[26], 783[11]–785[30], 789[6], 1493[15f.]

strafwürdig, strafwürdig, straffwürdig, straffwürdtig, straff würdig *adj./adv.* 442[16], 483[17], 737[28f.], 753[34], 1048[23], 1366[36f.], 1377[23], 1476[29], 1477[17], 1494[39], 2627[32]; *s. auch Sache*

straffwürdige *n* 1048[1], 1377[3f.], 1494[18]

strags *s.* stracks

straiff *m Herumstreifen, Streifzug* 840[32, 36]

straiffe, straiffi, straffe, *pl.* straifen, streiffen (ziehen) *f Streiffe, auch Groppenwatt, Zuggarn, beutelförmiges Netz mit ganz engen Maschen für Hürlinge und Groppen, wurde in Uferzonen benutzt* 71[41], 375[15], 1133[26], 1134[21], 1137[16], 1185[39]–1186[22], 1194[3, 9], 1207[7], 1709[7–13], 1717[19, 25], 2422[23–36], 2432[13, 19]; *s. auch Netz*

straiffen *v. umherstreifen* 972[17]; *s. auch* herumschtraiffen

straiffen *n Herumstreifen* 840[20]

straiffenziehen, straifenziehen *n Zug mit der Streiffe* 1709[16], 2422[33]

straiffenzug, straifen-zug, straiffzug *m Fischzug mit der Streiffe* 1186[3], 1709[12], 2422[28]; *s. auch Zug*

straks *s.* stracks

Strang, strange *m Nebenarm der Thur* 2205[30]

Strasse, strasse, straß, strâss, straaß, stras; sträßli *f* 53[20], 56[30], *83[15],* 87[15], *153[30],* 195[1]–196[16], 208[2–20], *234[44],* 367[2]–368[36], 371[2]–372[17], 376[2], *393[24]–394[17], 453[9]*–455[1], 572[2], 589[24], *671[30],* 673[23], 674[2], 700[5, 7], 709[14], 711[6–15], 732[13], 771[38], 784[31], 791[5–8], 819[43], 820[9], 835[21], 836[29], 840[26], *858[25]*–859[13], 875[11]–876[7], 883[27]–886[33], 907[16, 23], 917[11–43], 921[13], 924[4, 39], 974[19, 21], 1088[24]–1090[30], 1206[3], 1310[29], 1312[25]–1313[10],

1410[4]–1413[1], 1415[19]–1417[30], 1594[6]–1597[4], 1619[25]–1621[12], 1667[11–22], 1681[31]–1682[18], 1733[13–29], 1759[24], 1773[14], 1850[29], 1938[26]–1939[6], 1946[34], 1947[15], 2015[22], 2021[39], 2023[16], 2029[30]–2030[24], 2032[22]–2035[5], 2040[23–38], 2043[15]–2050[33], 2053[25]–2058[24], 2060[34]–2061[21], 2064[6]–2065[41], 2068[30]–2078[2], 2080[23–33], 2082[25]–2085[5], 2087[1], 2089[11], 2091[21–23], 2094[41]–2095[17], 2097[39]–2099[35], 2101[18]–2103[36], 2107[18], 2109[5]–2111[14], 2114[12]–2119[33], 2121[14]–2123[32], 2155[11]–2156[3], 2182[26]–2184[17], 2220[15], 2223[12, 18], 2226[27], 2231[12], 2232[25], 2242[33], 2243[6], 2261[16], 2263[7]–2264[27], 2281[37]–2282[23], 2305[35], 2367[13–37], 2398[23], *2400[36]*–2402[40], 2409[28]–2411[26], 2446[10], 2460[34], 2465[10]–2466[19], 2469[19, 22], 2472[8], 2475[35], 2476[17], 2478[19]–2479[34], 2482[23]–2484[16], *2499[4]*, 2504[1], 2513[12]–2515[10], 2526[37], 2534[34]–2535[41], 2537[1]–2538[35], 2550[9f.], 2572[25], 2576[1, 26], 2581[9–25], 2599[24], 2608[19]–2609[19], 2616[29]–2618[12], 2640[36]; *s. auch* bau straß, *Bezirksstrasse,* communications passage, *Dorfstrasse, Eichenstrasse,* güether straß, hauß straaß, holzstraß, kahr-straße, kirchstraße, *Kommunikationsstrasse,* kreüzstraß, *Landstrasse, Mühlestrasse, Strassenunterhalt, verbesseren; Orts- und Personenregister Bachtobel, Bronschofen, Dattenhub, Egnach, Freidorf, Grueb, Herrenhof, Hetzensberg, Holzstrasse, Krebsbach, Kreuzlingen, Mühlistrasse, Ottenberg, Romanshorn, Sitterdorf,* Todtensträßle, *Tuttwil, Wil, Winterstrasse*

– commercial-s. 2518[18], 2519[31]
– freye straß 791[4f.], 1138[16]
– hauptstrasse, haupt-strasse, haubtstraße, haubt straße 2182[30], 2214[3], 2243[3], 2367[28], 2410[1, 43], 2513[24], 2519[31], 2629[30]
– *Königsstrasse* (frye) 62[14]
– nebenstrasse, nebendstrasse 2147[8], 2149[36], 2270[19]
– *Reichsstrasse* offen, (freye, fry) 89[6f.], 116[19], 233[1], 238[27f., 32], 435[19], 575[1], 576[21f.], 627[19], 1311[25], 1400[2]
– uff der straß *unterwegs* 773[9], 1118[17], 1119[1]
– winter straß 2264[18]

straßen anlage *f Strassenanlage* 2617[32]
straßenarbeith *f Strassenarbeit* 2575[2]; *s. auch Arbeit*
strassen-aufseher *m Wegmeister, Aufseher* 2514[10]; *s. auch Aufseher,* wegaufseher
Strassenbau, strassen-bau, strassen bau, strassen bauw, strassens bauw *m* 2228[9, 12f.], 2409[28], 2460[14], *2574[24], 2581[12]*
strassenbezirk *m Strassenbezirk* 2514[37]; *s. auch Bezirk*
straßen-gater *s.* gatter
straßen haubtleuth *pl. Kommandierende, die die Strassen überwachen* 1310[28]
straßen-linie *f Strassenverlauf* 2617[22]; *s. auch* linie
Strassenmandat, straß mandat *m 2400[31],* 2402[11], *2475[20]; s. auch Mandat*
Strassenordnung, Landstrassenmandat 971[7]–976[6], *1017[24]; s. auch Ordnung*
strassen-plan *m Strassenplan* 2480[8]
Strassenrand 2367[6f.]
straßenreparation *f Strasseninstandstellung* 2401[7]
Strassenunterhalt, erhaltung der straßen, straßen erhalten *393[1]–394[34], 455[20, 24], 671[31]*–673[30], *696[6f.],* 858[19]–861[38], 960[32]–962[18], 973[40]–976[6], *1308[3],* 1310[11–36]; *s. auch Landstrasse*
straßen-verbeßerung, straßen verbeßerung *f Strassenverbesserung* 2401[33], 2403[4]
Strassenzoll 453[4]–455[2]; s. auch tamgelt
Strauch 2367[7]
sträüßle *s.* gestraüß
Strecke, streke *f 1986[32],* 2592[24, 26]
strecken, streken, stracken *v. erstrecken, ausdehnen* 253[10], 493[9], 505[13], 508[30], 517[36], 542[18], 961[24], 2514[31]
streich *m Hieb* 1438[28, 39], 1557[22]; *s. auch Stockstreich*
streichen s. ausstreichen
Streichung 2214[30]
streiffe *f Streife* 2527[17]; *s. auch Betteljagd,* bettelstreiffe
streiferey *f Streife* 2615[8]
streifgarn, streif garn *n Netz, Fischfangzeug* 2585[30], 2588[35]; *s. auch Garn, Netz*
Streit, streit, streyt, streytt, streitt, streith, strett, stryt, stritt *m Kampf mit den Waffen, Streitigkeit, Gerichtsstreit* 718[33], 875[9], 906[16], 930[13], 1038[29], 1067[33], 1172[31], 1202[14, 22], 1204[28], 1213[5], 1223[16], 1272[36], 1279[23], 1281[13], 1292[7], 1311[33], 1347[17], 1352[7], 1354[10], *1391[20], 1421[11], 1433[23],* 1446[6, 16], 1456[27], *1465[21],* 1473[13], 1485[5]–

1486[36], *1510[16],* 1522[5], *1539[30, 41],* 1546[13], *1570[35],* 1585[16], *1590[17]*–1592[13], 1594[13], 1600[29], *1602[10],* 1606[8], *1624[30], 1629[40],* 1631[23], 1632[29], *1664[6], 1689[3], 1765[4]*–1766[41], *1770[7],* 1795[10], *1854[34],* 1858[14], 1887[18], 1900[39], 1906[21], 1923[23], 1977[17], 1987[4], 2004[41]–2006[1], *2125[31]–2126[16], 2143[5], 2162[3], 2168[3], 2170[18], 2172[32],* 2203[35], 2204[10], 2206[1], *2271[20],* 2288[19], 2301[9], 2357[36], 2406[36], 2444[25], 2466[10], *2475[1], 2517[9, 21], 2526[24],* 2531[12], 2558[32], 2559[15], 2567[15]; *s. auch Anlagestreit,* brunnenstreith, *Bürgerrechtsstreit, Familienstreit,* gespan, gezänckh, *Handel,* irrung, *Kollaturstreit, Kriegsanlagenstreit, Lehenstreit, Marchenstreit,* mißfall, mißverstand, *Quartiersanlagstreit, Querele, Rechtsstreit, Schifffahrtsstreit,* span, stoß, sturrey, uneinigkeit, *Wasserrechtsstreit,* wasserstreith, worth streith, *Zank,* zertrennung, zerwürffnus, *Zugrechtsstreit,* zweyung

– geschwobner s. *ruhender Streit* 1325[32]

– Thur-streith *m* 1986[40], 1987[12]

streiten, streyten *v. disputieren, nach etwas trachten* 929[35], 1206[26], 1242[42], 1650[5], 1876[15], 2192[43], 2446[34]; *s. auch* arguieren, entzweyen, fechten

Streiterei 1980[26]

Streitfall 1436[1], 1585[3], 1664[7]

Streithandel, streithandel, streitthandel, *pl.* streitthändel *m* 1871[9], 2188[36], 2288[35]; *s. auch Handel*

streitig, streitig, streittig, streithig, strytig, stritig, strittig *adj./adv. strittig, streitbar, streitend, umstritten* 787[11], 816[1], 853[43], 854[1], 966[9], 1006[33], 1202[10]–1203[1], 1212[15], 1247[17], 1291[33], 1354[8], 1368[32], 1403[22], 1533[21], 1535[18], 1590[34]–1594[21], 1878[36], 1890[15], 1947[22], 1980[32], 2131[35], 2283[12, 25], 2288[16], 2319[1], 2326[33], 2357[18, 22], 2442[16]; *s. auch Ort*

Streitigkeit, streitigkeit, streitigkheit, streittigkeit, streittigkeith, streitigkhait, streittigkeit, stryttigkeit, strittigkeit, strittigkait, strittigkhait *f* 1173[3], 1212[36], 1230[36, 39], 1250[9], 1251[25], 1293[1], 1294[10], 1300[30], *1360[23],* 1434[6f.], 1470[13f.], *1474[32],* 1487[4], 1526[14], 1545[23, 34], 1585[41], *1587[19, 21],* 1598[36], 1601[6], 1602[1], 1605[6], *1731[20], 1737[33],* 1765[18], 1781[8], 1790[16], 1810[40], 1828[34], *1854[2],* 1900[1], 1903[18], 1923[29]–1924[37], *1977[24],* 1993[3f.], 2130[3], 2187[40], 2188[18], 2204[37], *2208[3, 9],* 2244[17], 2279[7], 2287[36], 2399[36], *2406[30],* 2407[5], 2442[2], *2516[29],* 2519[4], 2547[11]; *s. auch Abzugsstreitigkeit, Appellationsstreitigkeit,* kirchenstuhl-streitigkeit, *Konfessionsstreitigkeit,* privat streitigkhait, *Territorialstreitigkeit, Zugrechtsstreitigkeit*

Streitpunkt 1630[1]

Streitsache, streitsach, streithsach, streittsach, streith sach *f* 1325[26], *1395[16], 1405[1],* 1472[28], 1502[14], *1878[16],* 1994[12], 2006[11], 2131[33], 2143[17], 2172[28, 43], *2271[21],* 2272[4], 2318[6], 2319[3], *2517[24]*

strenge, strengste *f Strenge* 1374[10], 1491[10], 2614[13], 2630[21]

strichlein *n kleines Stück Acker* 2535[8]

strichschnuer *f Messschnur* 1654[16]

strich und gang *m Weg und Lauf* 907[39]

Strick, strick, strickh, *pl.* striken *m* 30[24], 583[1], 629[12], 1241[36], 1280[35], 2643[35]; *s. auch hauen,* helsling

stricken, strickhen, striken *v. (ein Fischernetz)* 1186[3], 1709[26], 2423[14], 2584[1], 2587[17]–2588[43], 2590[5]; *s. auch* bretten

strickensart *f Eigenschaft des Fischnetzes* 2583[41]

stricté *adv. streng, genau* 1500[29], 1692[1]

stryt, stritt *s.* streit

Stroh, stroh, strohe, strow, strauw, straw *n* 439[6–34], 444[26–37], 583[3–17], 954[31], 975[9], 1224[35], 1330[24], 1331[12], 1432[35]–1433[15], 2124[34], 2125[3], 2226[24], 2384[23, 26], 2643[9], 2644[28]; *s. auch Heu*

Strolch, strolch, *pl.* strolcken *m* 1669[13], 1755[19], *1798[2], 1856[31],* 1918[26], *2242[2],* 2500[32], *2550[33],* 2576[10]

strolchen-gesindel, strolchengesind, strolchen-gesind, strolchen gesind, strolchen gesindt, strolckhen gesindt, strolckengesind, strolchen gesünd *n Strolchengesindel* 1516[27], 1529[16, 22], 1668[15], 1859[8], 1897[16], 2139[14], 2141[36f.], 2147[20], 2243[8f.], 2454[2]; *s. auch Bettelgesindel, Diebsgesindel, Gesindel,* hudelgesind

– strolch-, hudel- und liederlich gesindt 1935[5f.]

– strolch- und diebsgesind; diebs- und strolchengesind 2228[30], 2499[29]

– strolchen-, bettel- und ziginer gesind 2137[32], 2138[11]

strolchjagd *f Strolchenjagd*

– strolch- und bettlerjagd 2141[17]; *s. auch Betteljagd*

strom, strohm *m Strömung, grosser Fluss* 1272[15], 2366[17]

Strömung 53[33]

strub *adj. struppig s. Eiche*

strümmpflen *v. anspornen, nötigen* 462[24]

strümpf, strümpff *pl. m Strümpfe* 1654[18], 1692[16]

ströndli *n Obstbaum?* 884[37]

Stube, stube *f Wohnraum, Amtsstube* 334[4], 339[21], 672[19], 1119[39], 1232[32]; *s. auch Badstube, Brunnenstube, Ratstube,* schenkstube, statt stuben

stüben *pl. Felchen im ersten Lebensjahr* 2584[30], 2588[5–33]; *s. auch Felchen*

Stubengeld, stuben-gelt, stuben gelt *n Trinkgeld* 1895[32f.], *1911[14],* 1915[43], 1932[9], 2167[30], 2330[31f.], 2337[36f.]; *s. auch Geld*

stubenknecht, stuben knecht *m Bedienung im Wirtshaus* 339[16, 34], 1167[23]; *s. auch Knecht*

stuben rechnung *f* 1892[19f.]; *s. auch Rechnung*

stubenthür *f Stubentüre*

– zu der stubenthür ußstossen *von der Gerichtstube ausschliessen* 434[29f.]

stübli *n kleine, wohnliche Stube* 982[16, 24]

stuchen *m Kopftuch* 1652[34]

Stück, stuck, stuckh, stühckh, stugk, stuk, stukh, *pl.* stucken, stuken *n Stück (Bestandteil eines Ganzen, Glied), Stück Vieh bei Berechnung von Naturalzinsen, Sache, Angelegenheit, Schriftstück, Geldstück, Geschütz* 40[33], 82[16], 86[21], *oft; s. auch* baumwollenstück, *Brot, Goldstück, Grundstück,* guldenstück, *Gut, Klagstück, Kleidungsstück,* lehenstukch, somstuckh, stückle, *Währungen*

– böß stuckh *Übeltat* 698[13], 702[4f.]

– lauffende stuckh *umlaufende Geldstücke* 1023[36]

– stück für stück 2628[1]

– stückli (vieh/hornvieh), stuck (vich/vieh), stück vieh 114[31], 1688[25], 2286[35, 38], 2299[37, 41f.], 2357[37], 2459[22], 2490[4], 2508[22]–2511[17], 2524[15], 2543[15f.], 2546[4], 2558[31, 33], 2579[12], 2596[38], 2601[14f., 17], 2628[6, 8], 2643[25], 2644[31]

– von stuk zu stuk 2631[21]

stucken, stücken *s.* zerstucken

stückle, *pl.* stuckhli *n Stücklein, kleines Hausgebäck, gedörrte Apfel- und Birnenschnitze* 986[24], 2032[11, 23], 2068[40], 2263[10]; *s. auch Stück*

stud, *pl.* stüd *m Stütze, Pfeiler, Säule* 1258[38], 2139[2], 2149[37], 2155[17]; *s. auch* brunnen stud, *Pfahl, Säule*

stüd *pl. unbekannte Fischart* 2584[39]

stude *s. Staude*

studenholz *n Buschwerk* 2617[27]; *s. auch Holz*

Studie 2486[40]

studieren 936[4]

studium *n Ausbildung* 316[40], 935[2]

stüdle ackher *s. Acker*

stüfftsamtmann *s.* stifftsammann

Stuhl, pl. stühl, stuoll, stůl, stůl, stuell zuo Romm *m (Kirchenstuhl)* 1836[36], 1861[38]; *s. auch* außziehstüehlin, außzug stuhl, *Kirchenstuhl,* krebs stuhl, *Richterstuhl; Orts- und Personenregister Rom*

stump, stumpen, stumpff, *pl.* stumpen *m durch Abschneiden verkürzter Teil, Stoppel, Rest, stark gestutzter Baum, zugehauenes Holzstück, zerbrochener Marchstein* 1076[12], 1184[25], 1199[22], 1312[24], 1322[8], 2261[39], 2364[4, 25], 2420[36], 2498[30], 2503[35], 2504[3], 2572[16–35]

stumpel, stumppel segi, *pl.* stumpfen *s.* segi

stümpel metzgen *n ungelerntes Metzgen* 1687[10f.]

Stümperei 1651[6]

stümpfel *s.* stempffel

stumpffieren *v. beleidigen, beschimpfen* 334[19], 1283[18]

stümplen, stümpplen *v. ungelernt arbeiten* 1976[111], 2287[1]

stümppler *m ungelernte Handwerker, Ärzte* 1976[9], 2356[13]; *s. auch Kafler*

Stunde, stund, stundt *f* 36[12]–37[19], *150[40],* 448[11], 461[35], 621[1], 895[36], 1047[4], 1050[27, 34], *1128[29]*–1129[28], 1167[16f.], 1179[22], 1193[4], 1232[36], 1256[33], 1258[17–20], 1377[40], 1397[21], 1440[39], 1442[7], 1495[14], *1504[32],* 1592[34], 1613[25], 1640[22], 1704[19], 1720[14], 1745[3, 23], 1782[13], 1790[53], 1820[30, 35], 1828[30], 1829[28], 1837[4f.], 1864[23], 1904[26], 1922[16], 1997[34], 1998[1], 2013[23], 2130[18, 40], 2164[20], 2187[39], 2218[13, 25], 2243[42], 2307[1], 2415[10], 2417[19], 2435[27], 2440[22], 2446[31], 2462[4–17], 2474[2], 2550[7], 2608[28]–2609[18]; *s. auch Mittag,* väspar, viertelstund, *Zeit, Ziel*

– (nündte, aylffte) 460[35–39]
– nachmittag stund 1829[29]
– uhr, *pl.* uhren 1439[10]–1440[39], 1483[26], 1505[31], 1536[10]–1537[6], 1542[14, 40], 1569[17], 1707[8f.], 1710[40], 1713[22], 1715[17], 1716[28], 1718[18]–1719[22], 1723[29], 1782[10f.], 1790[51f.], 1805[29f.], 1807[8], 1810[16], 1813[26], 1816[2f.], 1820[32f.], 1828[31], 1829[30], 1837[7f.], 1904[23f.], 1907[16], 2218[10f.], 2220[20], 2223[18], 2226[26], 2419[30]–2420[12], 2425[9], 2427[30], 2429[33], 2431[11], 2433[10]–2434[32], 2440[39], 2441[5], 2515[30], 2516[5], 2587[37f.], 2599[34]
– von stund an *von jetzt an* 113[25], 115[35], 116[8], *oft*
– zu stund, zů stund, zustund, zůstund, zestund, zur stund *adv. augenblicklich, jetzt* 68[9, 19], 71[23f.], 74[25], *oft*

stunden-ruff *m stündlicher Ruf des Nachtwächters* 2218[10]

stündlich, stündtlich *adj.* 1498[30], 1516[24], 1518[2], 1605[5], 2164[12]

stunkelsegin, stunkel seginen, stunkel säginen, stunkell-seeginen, stunkell-seêgin *s.* segi

stuoll, stůl, stůl, stuell *s. Stuhl*

stupfen *v. stossen zum Krebsfang* 1182[12], 1705[20], 2418[24]

stupffen *n Stupfen* 1182[19]

stür, stur, stúren *f Unterstützung durch Gaben, finanzielle Hilfe; s. auch Steuern*
– stür und brüch 279[23], 922[39], 924[17]
– zů stür geben 696[41]

stürbar *adj. mit Steuern belegt* 323[4]

stüren, stůren, stüeren, steüren, steürren *v. Steuern bezahlen* 281[2], 293[24, 26], 313[41], 1241[5]–1242[40], 1256[37], 1278[15]
– stüren und bruchen 278[32], 279[25], 467[31]–469[4]

stüren *n Steuern Zahlen* 468[11]

sturen ordnung *f Ordnung wegen Steuern* 1111[9]; *s. auch Ordnung*

sturm, stúrm, sturmm, *pl.* stürm *m Lärm, Tumult, Kampf, Angriff* 323[9], 839[7]–840[33], 1067[14], 1258[9]–1260[21], 2640[27], 2641[5]; *s. auch Ittinger Sturm, Krieg,* landsturm, *Seesturm*
– *Konstanzer Sturm,* Costanntzer sturmm *1548, Kampf der freien Stadt Konstanz gegen den Kaiser und den Bischof um Reformation* 827[26]
– stúrm und geschrey 116[4], 140[24], 163[35], 1258[7–10]

stürmen *v. alarmieren* 1259[10, 17], 1670[19], 1919[34], 1949[7], 2640[33]

stürmen *n Stürmen* 2217[20]

sturm glockhe *f Sturmglocke* 2164[15]; *s. auch Glocke*

Sturm läuten, sturm, sturmm, sturmb lüten/luthen/leüten *Warnen mit Glocken vor einer Gefahr 957[30],* 959[24, 27], 972[31f.], 973[1], 1059[4], 1258[9], 1898[18]; *s. auch läuten*
– *Sturm schlagen* 1059[24], 1063[36], 1067[14], 1254[8], 1258[10]–1259[4], 1278[3], 1282[8], 2164[22]

sturmordnung, sturm ordnung, sturmmordnung, sturmbordnung *f Ordnung der Truppen beim Stürmen* 1063[30], 1111[22], 1117[34], 1119[28], 1122[12], 1259[24]; *s. auch Ordnung*

sturmzeichen *n Zeichen zum Aufgebot* 1175[28]

sturrey, storrey, storey, stury *f Raufhandel, Streit* 802[25, 39], 958[22]
– *öffentliche Ruhestörung* 1552[38, 41], 1594[14], 1957[30]–1960[11], 1962[27], 2343[20]

stür rödel *m Steuerrodel* 467[32], 469[10]; *s. auch* burchrodel, *Rodel*

stürschatzung *f Auflegung der Steuer* 955[34]

sturtzin *adj. aus Blech* 975[36], 1059[37]

stürzen, stürtzen *v. umstürzen* 2200[26], 2308[35]
– *Urteil s.* 1044[37, 39], 1375[29], 1493[2]

Stute, stuthe, stůtem; stůtroß *n/f Stute* 386[27], 387[7], 1998[4]; *s. auch Pferd,* ross

stůtroß *s. Stute*

stutzen, stützen *v. stutzen, kürzer zuschneiden* 1321[17], 2401[2]

sub, subh *lat. unten* 1317[2], 1542[6]–1543[1], 1921[18], 2105[39], 2124[4], 2126[7], 2152[10], 2157[17], 2298[26], 2364[32f.], 2480[29], 2486[3], 2531[7, 17], 2617[4]; *s. auch Datum*

sůberen *s.* säubern

subjectus, subiectus *lat. n Person, Untertan, im 18. Jh. Pfarramtskandidat* 1783[14], 1791[37], 1873[24]–1875[8], 1905[28], 1921[3, 18], 2010[4, 30]

submittieren *v. sich bewerben* 1728[13]

subrepticius *lat. verstohlen* 1661[42]

subscription *f Unterschrift* 1512[13]

subsignatur *lat. Unterzeichnen* 1327[23], 1340[21], 1343[32, 37], 1392[37], 1393[2], 1463[7], 1480[23], 1671[1], 1741[3], 1920[18], 2132[4], 2660[29]

subsistieren *v. Bestand haben* 2298[31], 2382[31]

Substanz, substanz *f Materie, Stoff* 1638[9]
substanzlich *dem wesentlichen Inhalt nach* 1305[29], 1450[29], 1452[27]
substituieren *v. ersetzen* 2169[12]
Substitut, substitut, substütudt *m Amtsvertreter* 31[11], 222[10], 1048[40], 1051[16], 1073[41], 1122[11], 1123[4], 1374[24], 1382[6], 1387[12], 1408[4], 1455[9], 1491[38], 1889[31], 1893[39], 1894[3], 2334[2, 11]; *s. auch Orts- und Personenregister Bräm Christoph, Büeler Ludwig, Kappeler Ludwig, Rogg Carl Joseph Xaver, Rogg Johann Karl*
– canzley-substitut 2370[33]
subtilitet *f Subtilität, Spitzfindigkeit* 1535[18]
succedieren, succecieren *v. nachfolgen* 934[31], 2223[12]
succession *f Nachfolge* 935[3f.], 1906[15], 2296[23], 2298[2–38], 2362[16], 2490[21]
succession-collation *f Amtsnachfolge* 1785[20f.], 1793[7]; *s. auch Kollatur*
succession-erbschaft *f Erbschaft* 1785[20], 1793[7]; *s. auch Erbschaft*
successive, successivè *adv. allmählich, nach und nach* 1501[28], 1926[21]
successor *m Nachfolger* 1499[2]
succurieren *v. zu Hilfe eilen* 1519[26]
suchen, suechen, sůchen, suochen, súchen *v. suchen, ersuchen, verlangen, vor Gericht ziehen* 88[1], 168[36], 169[20], *oft*
– (land-/chor-) gericht s. *aufsuchen* 125[31], 127[24], 128[36], 211[12], 350[23f.], 400[38]
– in den gerichten s. *vor Gericht ziehen* 401[6], 417[35]–419[10]
– (mit, zu) recht (er-) s. *vor Gericht ziehen* 167[314f.], 225[23, 25], 278[15], 328[17, 28], 354[30], 355[4], 470[13]
– rhatt s. *Rat einholen* 985[36]
sucht, sůcht *f schwer heilbare Krankheit* 694[10], 1528[1], 1529[20], 1739[4], 1763[19], 1999[15]; *s. auch Gewinnsucht,* hauptsucht, lungensucht, *Trölerei,* vieh-sucht
– gefährliche s. 1997[34], 1998[31]
– leydige s. 1998[11]–1999[40]
suchung *f Suchen, Forderung* 757[23]
sucurs *m Unterstützung, Hilfe* 1064[7]
süd-fleisch *n Siedfleisch* 113[3]; *s. auch Fleisch*
sůespan, sůespe *m Zaunsparre* 783[15f.], 788[28]
sugen *v. saugen* 677[8], 679[11]
suite *franz. f Gefolge* 1886[27], 1888[1–28], 1911[21]
sul, sull, sulle *s. Säule*
sumen, sümen *s.* saumen
sumer *s. Sommer*
sümig, sumig, saümig, soumig *m Säumige* 626[21], 700[7], 858[38], 859[15], 907[24], 974[21]
sumig, sümig, sůmig, sûmig, seümig, seumig *adj. langsam, nachlässig* 61[12f.], 67[21], 85[38], 334[38], 335[4], 382[38], 450[2], 573[1], 617[2], 673[27], 695[20], 703[39], 719[8], 820[4], 853[5], 907[22], 1157[30]–1158[2], 1239[8], 1242[2], 1259[38]
summ *f Anzahl* 438[23], 439[14]
summa, summ (gelts), sum, som, somm, somma, suma *lat. f Summe*
– *Summe* 151[35, 42], 396[16], 428[29], 445[10], 469[27], 515[7], 536[3], 580[3]–584[31], 608[29], 625[22], 628[1], 629[7], 768[23], 773[21], 830[3], 871[32], *976[11],* 981[39], 983[9–31], 987[38]–988[27], 994[42], 998[17]–1000[33], 1018[41], 1020[9], 1049[1], 1069[29]–1072[6], 1077[20], 1079[29]–1080[30], 1082[30–40], 1084[8], 1086[5]–1090[6], 1095[8], 1096[32], 1099[7]–1104[18], 1112[7], 1116[4–23], 1122[6], 1134[23], 1140[11], 1149[21], 1152[35], 1153[20], 1155[5], 1163[18], 1245[22], 1246[25], 1353[36], 1363[23], 1368[4], 1400[28], 1462[10], 1550[35]–1557[35], 1559[2]–*1560[27],* 1581[24]–1583[22], 1605[14], 1626[10], 1663[23], 1806[4], 1827[7]–1829[38], 1831[19]–1833[13], 1839[5], 1890[18, 38], 1951[32], 1953[43], 1954[40], 1956[19], 1957[29], 1960[23, 30], *1962[6, 31],* 1965[20], 1966[32], 1968[8]–*1971[8],* 2145[3], 2168[26]–2169[34], 2197[37], 2199[41], 2235[29], 2237[1], 2240[9], 2275[25], 2291[7], 2297[21], 2312[7], 2326[36], 2327[29], 2347[2, 33], 2352[37]–*2355[20],* 2382[5], 2407[8], 2456[14]–2457[4], 2522[3–15], 2565[9, 31], 2617[16], 2636[18]–*2637[27]*
– einnahms summa 2275[26]
– in summa, in suma *alles zusammen* 689[38], 940[7], 1240[1]
– *summarisch 1370[41], 1847[24]*
– summa summarum, suma summarum, summa sumarum, summarum, summarrum; sumarum *insgesamt, summarisch* 8[39], 10[5], 372[35], 386[29], 581[35], 987[13], 988[32], 1000[34], 1072[16, 36], 1074[3], 1076[21]–1077[36], 1079[30], 1080[9], 1090[9], 1094[4], 1098[37], 1100[8], 1102[23], 1105[33], 1109[12], 1110[23], 1112[7]–1114[34], 1117[1–31], 1122[10], 1147[32], 1149[23], 1152[10], 1155[20], 1264[18], 1475[38], 1554[1], 1558[12], 1960[31], 1962[14], 1969[17], 1970[40], 2345[32], 2347[18], 2353[33], 2355[10, 19], 2480[6]
– *s. auch Auskaufssumme,* auslosungssumme, *Geldsumme,* houptsumma, kaufssumma, *Latus, Loskaufssumme*

summaria *adv. summarisch* 552[5]
sumnuß, sumnus, sümmnus, sümnnus *s.* saumnuß
Sumpf, sumpf, *pl.* sümpf *m* 975[2], 2401[29]
sumung *f Säumnis, Aufschub* 573[2]
sun *s. Sohn*
Sünde, sünde, sünd, sündt, súnd, synnde *f* 86[20], 215[18], 336[30], 340[6], 677[28], 735[2, 29], 756[26], 861[2, 9], 1505[21], 1747[14], 1748[2], 1857[11], 1902[7], 2277[32], 2278[21]
– für sünd haben 476[1]
Sünder, sünder *m*
– armme sünder 1655[27]–1658[2]
sunder-, sünder- *s. auch* sonder-
sunder, sonder *adj. (Person) besonders, absonderlich* 316[23], 576[32], 577[36], 972[42]; *s. auch* sonderbar
sunderen, sündern, sünderen, sünnderen, sonderen, sönderen *v. auch refl. absondern, trennen, sich entziehen* 94[9], 180[43], 410[10], 423[1], 498[38], 503[18], 520[2], 552[12], 589[39], 594[9f.], 721[22], 788[13, 30], 826[35], 955[30], 1355[40], 1594[21], 1779[33, 36], 1781[37], 1789[35]–1790[40], 1904[8f.], 1946[26], 2520[34], 2579[33]; *s. auch* absonderen
sundersiech, sundersieh, sondersiech, sonndersiech, sondersieh, sonder sich *m Aussätziger, Lepröser* 571[1]–*573[30],* 674[26]–675[14], 694[29]–695[16], 698[6–39], 701[41]–702[18], 867[30f., 36], 907[29], 943[17]–944[23], 971[37], 1058[23]; *s. auch Kranker,* siech
sunnder siechenn huß *f Leprosorium* 698[28]; *s. auch* siechen haus
sundersiechisch; sunndersiechisch lüt *adj. aussätzig* 571[27], 695[9], 867[29, 39], 943[27]
sündigen, sündigen *v.* 1657[22]
sungichten *f Sonnenwende s. Termine [St.] Johannes der Täufer*
sunndrig, sundrig (personen) *adj. besonder, sonder-, separat* 168[41]–169[18], 174[36], 175[30], 185[3], 293[20]
sunnentag *s. Sonntag*
sunst *s.* sonst
supernumerarius *lat. adv. überzählig* 1733[6]
Suppe, suppen, supen *f* 1025[36], 1081[41], 1059[33], 2577[19]; *s. auch* morgen suppe
suppletierung *f Ergänzung* 2240[42]
suppliando, supplicando *lat. demütig bitten* 1344[12f.], 2153[33]
supplicant *m Bittsteller* 935[10–27]
supplicieren *v. ersuchen* 853[32], 1345[12, 41], 1406[28]
Supplikation, supplication, suplication *f Bittgesuch, Bittschrift* 451[4–38], *455[30]*–456[36], *1029[39], 1295[21],* 1489[7, 9]
supra, supra citato *lat. oben, oben zitiert* 1351[16, 33]; *s. auch* actum, annus, *Datum*
– ut supra *wie oben* 1512[15], 1734[3], 2498[36], 2621[14], 2629[16]
supremus dominus *lat. m Herren und Obere* 1477[38]; *s. auch Herr*
survivance *franz. f Anwartschaft auf eine Stelle* 1996[7f.]
suspect *adv. verdächtig* 2148[37]–2149[16], 2249[25]
suspendieren *v. aufheben* 1222[26f.], 1855[18], 2227[34f.]
sust, suß *adv. sonst, anders* 45[9], 59[11], 61[31], *oft*
sust *f öffentliches Lagerhaus, Wechselstation* 1598[24]–1599[8], 1699[24]
Sustgeld, sustgelt, sust gelt *n* 1598[8]–1599[9]
sutriber *m Schweinehändler* 694[21f.]; *s. auch Händler*
suw *s. Sau*
sw- *s. auch* schw-
swebnetz *s. Netz*
syndicats-ausspruch *m Schiedspruch der Tagsatzung* 2408[11]; *s. auch* ausspruch
syndicater *m Teilnehmer an eidgenösscher Tagsatzung* 2193[15]
syndicatisch *adj. das Syndikat betreffend* 2298[21]; *s. auch Urteil*
syndicats-manual *n Syndikatsmanual* 1915[36], 1932[5]
syndicats-verfügung *f Syndikatsverfügung* 2321[36]; *s. auch Verfügung*
syndicats-verglich *m Vergleich der Tagsatzung* 2408[11]; *s. auch Vergleich*
syndicieren *v. bevollmächtigen* 1477[17], 1589[41f.]
syndicierung *f Bevollmächtigung (Landvogt)* 1477[15]
Syndikat, syndikat, syndicat, sindicat, *pl.* syndicate *n eidgenössische Tagsatzung* 1404[41], *1585[4],* 1665[14–35], 1889[26], 1891[41], 1893[38–41], 1950[23], 1974[25], 1976[6, 21], 1986[4]–1987[1], 1994[18], 2152[30f.], 2153[24], 2162[27f.], *2172[10],* 2174[41], 2189[15]–2190[9], 2193[15], 2194[11], 2196[23], 2198[33, 36], 2234[10, 22], 2250[26], 2294[34]–2295[43], 2297[2]–2298[13], 2303[5], 2313[24], 2319[4], 2322[12], 2323[6], 2325[16f.], 2329[22], 2333[43]–2334[5], 2347[13, 15],

2357[24], 2359[6], 2361[26], 2362[9], 2400[3f.], 2401[34], 2405[37], 2454[9], 2460[14], 2463[12], 2473[2f.], 2475[29], 2489[10], 2494[24], 2496[21], 2497[40], 2499[15], 2524[29], 2530[10]–2531[11], 2543[13], 2551[10f.], 2553[5], 2575[7], 2611[23], 2618[36]–2619[28], 2622[6], 2630[13], 2658[39]; *s. auch Tagsatzung; Orts- und Personenregister Baden, Frauenfeld, Zug*

syndikats-erkenntnis, syndikats-erkenntniß, syndicats erkenntnis, syndicats-erkandtnuß *f Tagsatzungserkenntnis* 2173[26], 2258[16], 2287[14], 2358[14], 2560[23f.]; *s. auch Erkenntnis*

Syndikatsspruch, syndicats-spruch *m* 2358[20]

Syndikatsurteil, syndicats urtheln *n* 2330[34]; *s. auch Urteil*

Syndikatsversammlung, syndicatsversammlung, syndicats versamlung *f 1937[41],* 2296[32], 2525[35f.]

syndiquæ actuarius *s. Stadtsyndikus; Orts- und Personenregister Hordink* Ld. Js.

Synode, sinodus *f kirchl. Zusammenkunft 309[41],* 313[5], 316[31]–317[6], 322[26–37], *693[33]*–694[28], *695[36–38]; s. auch Orts- und Personenregister Zürich*

– *Thurgauer S. (1530) 332[27, 29]*

System, system *n* 2559[30], 2570[18, 21]

T s. auch D

Tabak, taback, tabackh *m* 1505[11], 1514[19], 1692[18]; *s. auch* rauchtabac, trinckh tabac

Tabakhandel 1497[18]; s. auch Handel

tabackrauchen *n Tabak rauchen* 2275[37]–2276[10]

taberne *s. Taverne*

tächant *s. Dekan*

tächßly *s. Dachs*

tach troff, tachtröüffe *f Dachtraufe* 272[3], 711[23]; *s. auch* troff

tachnagel *m Dachnagel zum Befestigen der Dachschindeln* 1115[41]; *s. auch Nagel*

tachstuhl *m Dachstuhl* 1809[23]

tadeln, tadlen *v.* 2188[3]

täding, tåding, thäding, thåding, tading, tådung, teding, theding, *pl.* tädingen, tadingen *f Verhandlung zur Schlichtung, Vermittlung von Streitsachen, Versammlung des Gerichts, Prozess* 318[19], 348[16], 380[26, 32], 383[36]–384[12], 432[19], 434[41]–435[40], 773[8]–775[3]; *s. auch* mediation, mittlung, pacification, tedings brief, thedings lüt, *Vermittlung,* vertädingen

– (offne) (wůssenthaffte, weyssenhaffter) thåding 185[37, 41], 187[2], 249[40], 311[31], 623[2], 630[14f.]

– thädings männer 595[4]

– verlopt tåding 318[19], 348[16], 435[32f.]

tädingen, tådingen, tádingen, tadingen, tädigen *v. gerichtlich verhandeln* 103[34], 131[32f.], 434[35], 584[29]; *s. auch* abtëdingen, betädingen, vertädingen

täfer, taffern *s. Taverne*

taffet *m glatter Seidenstoff* 1652[14]

Tag, tag, *pl.* täg, tāg *m kalendarisch 42[5]–43[25f.],* 46[20], 48[29], *oft; s. auch Bettag,* bättag, danckstag, dies, *Fasttag*, *Feiertag, Fest, Festtag,* fron tag, geltstag, heut, hüttigstags, *Jahr, Jahrmarktstag,* interpositions tag, lebtag, leh- und werch-tag, *Kauftag, Kirchweihtag,* lebtag, leh- und werchtag, Maytag, mannbare tage, markhts tag, menß, *Monat,* monatstag, *Termine, Werktag, Woche,* wochen marckts tag, *Zeit, Ziel*

– (ein) tag und/ald (ein) nacht; tags und/oder nachtz, zue tag und nacht, tags und/noch nachts, tag und nachts, tags als nachts, tags alls be der nacht; nachts und tags; bey tag und bey nacht, by nacht noch by tag, by tag als by nacht 115[34], 163[30], 211[4f.], 375[20], 673[13], 699[28], 756[29f.], 780[23], 819[33], 856[10], 860[29], 906[32f.], 907[16], 959[13], 960[22], 975[10], 1046[8], 1049[5], 1064[4f.], 1096[18], 1110[19], 1176[28f.], 1189[22]–1192[32], 1206[24], 1208[5], 1258[3, 14f.], 1309[22], 1376[17], 1438[27], 1493[32], 1511[39], 1530[27f.], 1669[5], 1708[42], 1712[30], 1714[42]–1716[18], 1719[16, 21], 1726[7], 1754[29f.], 1872[2, 6], 1913[5f.], 1914[30], 1918[19], 1989[3f.], 2126[25], 2141[23], 2164[33], 2229[3], 2242[17], 2405[17], 2422[10], 2426[34], 2430[11, 38], 2446[31], 2450[26], 2505[37, 39], 2528[15], 2534[2], 2587[26], 2588[11]

– 3 halb t. 1707[8, 14], 1713[21], 2420[11, 17], 2427[29]

– 3 t., drey t. 1529[26], 2418[2], 2423[11], 2433[27f.], 2434[26, 31], 2650[17]

– 8 t., acht t. 2203[1], 2417[38], 2433[2], 2476[24], 2550[12], 2583[14f.], 2628[3, 25]

– 8 oder 14 t. 1948[38]

– 8 t. zu 8 t. 1673[3], 2213[18]

– 10 t., zehen t. *(Appellations-)Frist* 1665[22–36], 1796[9], 1974[4], 2494[37]–2496[31], 2634[28]

– 10 zu 10 t., zehen zu zehen t. 2494[35], 2496[27]
– 14 t., 14 täg, 14 tagen, vier zehen tagen 1304[1], 1376[12], 1408[30], 1543[31], 1583[17f.], 1673[4], 1707[11], 1793[20], 1909[24], 2213[29], 2224[8], 2225[21], 2398[1], 2420[14], 2473[30], 2474[4], 2583[8]
– 40 t. 1528[21], 1855[39], 1856[1], 1859[36], 2146[40]; *s. auch Quarantäne,* quarantena
– an t. geben *an den Tag bringen, offenbar werden* 1213[5]
– communions t. 1813[29]
– des t., t. *am Tag, am selben Tag* 73[37f.], 79[20], 131[27], *oft*
– *diverse Fristen:* 2 tag und ein nacht, drey tag 1131[25], 1132[10]
– dry t. und dry nächt 779[14], 1131[27]
– dry viertzechen tage, 3 vierzechen tag *sechs Wochen* 378[39], 771[20]–772[32]
– *Frevel am Tag begangen 331[37],* 688[41]
– gepannen t. 1702[34]
– halben t. 1707[10, 15], 2420[13, 18], 2496[37]
– hohen t. 1503[7]
– *jüngster T.* 1747[17], 2277[34]
– ohnversehen t. 1918[3]
– t. und orth 1059[18]
– vier halb t. 2420[12]
– vier t. 2424[27, 33], 2433[39], 2435[10f.]
– von 8 t. zu 8 tag 1610[41]
– von t. zu t. 1211[11], 1686[1], 2250[14]
– zum t. *pro Tag* 404[14–30]
– zutagen, zu tagen, zůtagen, zů tagen, zů tagen (beschechen) *adv. zuzeiten, wiederholt, dereinst* 212[21], 294[18f., 42], 313[20], 319[37], 351[18f.], 407[27], 442[20], 497[34], 506[31], 508[28], 509[26], 519[8], 527[36], 549[19], 552[11], 588[46], 814[2], 966[28], 1030[33]
– zwei t., zwey t. 2418[21], 2423[12], 2432[22]

tag, dag *m Versammlung, Gerichtstag, Einsetzungstag* 1[41], 40[28], 42[30], 51[12–23], 61[31], 62[14], 91[9], 120[22], 122[15], 128[45]–129[46], 133[21]–134[14], 136[25], 145[12], 150[2], 153[38, 44], 155[14]–158[31], 162[27], 167[13, 39], 171[39], 173[23], 180[5], 181[8f.], 185[17], 194[7], 196[3], 202[9, 13], 210[25], 229[12], 242[31f.], 259[24, 30], 263[3], 269[38], 282[11], 285[38], 291[11]–292[10], 294[42], 295[13], 298[15], 300[21], 302[23]–304[33], 306[11], 307[37], 321[9], 345[4], 347[1], 379[24, 26], 381[40], 386[15], 388[3], 393[42], 395[11, 13], 407[32], 415[23], 416[10], 431[21], 433[10], 438[10], 442[20–26], 449[10]–451[4], 453[27], 456[29], 467[9], 469[8], 486[12, 34], 491[12]–492[42], 494[15], 498[18], 499[1]–501[5], 504[42]–506[6], 510[26]–513[3], 516[34]–517[2], 523[23]–529[33], 531[1]–533[22], 543[38]–548[12], 551[38], 533[6, 22], 553[39], 555[25], 556[9], 559[49]–561[8], 569[7], 576[10], 581[32], 583[24], 589[12, 15], 594[42], 596[3]–597[2], 602[30], 606[32], 609[21], 611[37], 613[15], 644[17]–645[36], 654[23, 27], 662[15], 672[18], 681[21], 698[35], 727[10], 750[2], 756[14], 766[22], 768[16, 18], 773[18], 776[28, 31], 797[25], 800[16], 813[5], 818[9], 823[18, 42], 828[1–14], 870[32], 956[31], 994[30], 1047[4], 1050[37], 1133[36], 1233[41], 1246[1], 1272[40], 1326[35, 38], 1328[4]–1330[16], 1332[18], 1339[40], 1358[5], 1363[16]–1365[28], 1374[23, 34], 1377[39], 1378[23], 1387[11]–1388[7], 1390[29], 1430[28], 1439[11], 1809[5], 2129[23f.], 2136[30]; *s. auch* audienz tag, bußengerichts tag, bußen-tag, ende, conferenztag, *Gerichtsherrenversammlung, Gerichtstag, Landgericht, Landtag,* rechnung tag, *Rechtstag,* reichsherren tag, *Reichstag, Schiesstag, Sitzungstag, Tagsatzung, Verhörtag*
– erster/anderer/dritter tag *s. Landtag*
– setzen, ansetzen, gesetzter 91[21], 105[39], 247[13], 249[34], 285[4], 290[30], 302[31], 321[7], 347[1], 401[34], 491[15], 495[21], 516[33], 589[12], 1328[6]
– t. geben *ansetzen* 138[9], 404[27]
– t. verrumen *anberaumen* 230[6], 236[6]
– t. zu Baden *s. Orts- und Personenregister Baden*
– verbottner t. 377[23], 1308[37]

tag-büchlein *n Tagebuch* 2243[39f.]; *s. auch Büchlein*

tagen *v. eine Konferenz abhalten, unterhandeln, schwatzen* 811[4], 1049[33], 1213[7], 2136[30], 2358[8], 2407[2]

tägen *s. Degen*

tages anbruch, tags anbruch *m Tagesanbruch* 2587[37], 2588[11], 2598[32]

tages-zeit, tages zeit, tags zeit, tagzit, tagzyt, tagzeit, *f bei Tage* 749[40], 1126[6], 1259[34], 1635[35], 1655[1], 1882[19], 2494[4]; *s. auch Zeit*
– bey guether tages zeit, bey (gutter) tagszeit, bi tagzyt *am Tag* 767[125f.], 2384[15f.]

tag gebung *f Festlegung des Gerichtstermins* 138[7]

tag irte *f Zeche am Tag, Ausgaben für Essen* 756[28]; *s. auch* ürte

tagleistung, taglaistung, tagleystung, tagleist, tag leistung, tag laistung (Badische) *f Versammlung* 270[10], 302[16–30], 311[27], 345[9], 413[31f.], 441[37], 456[24], 490[32],

496[21], 499[30, 33], 516[31], 524[35], 546[40], 548[21], 549[30], 575[25], 603[7], 690[338], 712[18f.], 724[4, 33], 729[42], 731[25], 743[32], 749[22], 753[7], 786[29], 813[30], 823[40], 911[37], 915[6], 927[9], 931[9, 23], 938[34], 940[19, 43f.], 950[6], 1002[13], 1170[30], 1172[7], 1289[22], 1370[16], 1398[35], 1403[3], 1621[37], 1630[13], 1784[5], 1792[11], 2181[6]; *s. auch* tag, *Tagsatzung; Orts- und Personenregister Frauenfeld*

– jahrrechnungs-tagleistung, jahr rechnungs dagleistung, jahrrechnungs tagleistung, jahrrechnungs-tagleistung 1535[16f.], 1921[30], 1932[19f.], 2160[31f.], 2170[35f.], 2242[10]

täglich, taglich, teglich; alltäglich *adj. täglich* 825[36], 1077[38], 1518[4], 1568[26], 1587[35], 1605[5], 1654[23], 1658[18, 34], 1690[16], 1693[17], 1709[36], 1714[2], 1723[12], 1988[35], 1997[34]–1999[6], 2155[29], 2215[2], 2235[38], 2237[6–12], 2290[38], 2322[2, 7], 2338[19], 2397[17], 2398[3], 2403[31], 2423[25], 2440[21], 2448[38], 2454[1], 2458[36], 2479[2], 2588[25, 30], 2612[30]

taglohn, *pl.* taglöhn, tëglonn *m Lohn für die Arbeit eines Tages* 161[34], 757[35], 1168[33], 1751[12], 1767[31], 1922[17f.], 2169[7, 18], 2188[37], 2256[29], 2257[2]; *s. auch* arbeitslohn, *Lohn*

– tag- und arbeits-lohn 2237[6]

Taglöhner, taglöhner, taglönner *m* 855[13], *1237[2, 6],* 1242[31–37], 1287[40], 1695[3], 1883[27], 1922[11f.], 2006[19], 2007[1], 2237[7], 2322[2]; *s. auch* tagwerckher, weyßlinen lid- und taglöhner; *Orts- und Personenregister Diessli Joseph, Fink Bartholomäus, Holenstein Joseph, Klein Joseph, Stucki Jakob*

tagreise *f Tagesreise* 2169[37]

tagreiskösten *f Tagesreisekosten* 2169[25]; *s. auch Kosten*

Tagsatzung, tagsatzung, tag-satzung, tagsatzunng, tagsatzuung, tagsazung, tag sazung, tag satzung, dagsatzung *f eidg. Versammlung 100[25], 132[35], 145[42], 184[11], 198[18], 207[22], 229[1–15], 234[20], 241[6], 296[25], 299[11], 309[6]–310[1],* 321[27f.], *331[8f., 24], 361[37], 378[20], 387[29], 397[8],* 400[9f.], *437[40], 453[8],* 471[21f.], *483[39], 485[19], 487[14],* 491[20], 525[13], *558[28], 578[27], 588[13], 601[27], 607[23], 676[11],* 738[28]–741[40], *747[16],* 771[34], *818[23], 848[4],* 865[42], *888[42],* 897[18], 900[2], *914[29],* 943[37], 947[18]–952[29f.], *965[11, 14],* 989[7]–990[35], *1012[18],* 1045[21], 1047[3f., 24], 1159[16, 27f.], *1169[39],* 1247[34], 1250[10], 1299[3], 1300[42], 1301[4], *1325[5], 1344[5]*–1346[10], 1348[26]–1352[21], 1362[33], *1363[12],* 1366[13]–1368[3], *1371[18],* 1377[39], *1391[17]*–1393[11], 1397[7f.], 1408[37], *1422[10], 1424[4]–1425[27], 1427[3, 33], 1436[1], 1441[28],* 1450[28], *1460[6, 9], 1462[22, 24], 1470[3]–*1471[42], 1473[2], *1482[12], 1484[8], 1488[37],* 1495[12], 1498[32], 1502[36], *1527[19f.], 1532[36],* 1547[41], 1554[28], *1566[12],* 1570[10], 1572[17], 1574[23], *1575[18],* 1581[11], *1588[23f.],* 1590[22], 1628[1], 1632[40], *1641[19f.],* 1644[9], 1650[24], 1651[12], *1664[6], 1666[3],* 1673[34], 1677[13], *1689[5], 1691[12], 1694[12–18],* 1698[39], *1729[5], 1801[11],* 1846[4]–1847[3], 1854[15, 37], *1867[24],* 1892[16], 1894[21]–1896[24], *1911[13], 1917[13], 1927[21],* 1929[8], *1935[22], 1937[33]–1938[9],* 1961[32], *1975[28, 32], 1977[23f.], 1982[25], 1993[43], 2001[11f.], 2129[20], 2143[14], 2144[10],* 2160[1], *2168[1], 2172[11]–2174[3], 2176[1],* 2208[6]–*2209[25], 2214[17]–2215[40], 2247[21f., 24], 2250[4],* 2257[13], *2264[39]–2265[4], 2272[33, 35], 2278[39], 2287[23–31], 2304[21],* 2310[39], 2330[25], 2334[38], 2335[15], 2337[5], 2339[20], *2391[5], 2408[16],* 2409[26], *2475[4], 2486[32f., 42], 2493[18], 2495[23], 2498[14], 2499[8], 2517[14, 23], 2529[23–39], 2553[38], 2573[30], 2574[19], 2594[12], 2616[20], 2630[5]; s. auch Abschied,* session, *Syndikat,* tagleistung; *Orts- und Personenregister Baden, Eidgenossenschaft, Frauenfeld, Oberaach, Sulgen, Wil*

– *Jahrrechnungstagsatzung,* tag der jarrechnung, jahrrechnung, jarrechnung, jar rechnung, jarrächnung, jarrëchnung; jahrrechnungstagsazung, jahrrechnungstagsatzung, jahr-rechnungs-tagsatzung, jahrrechnungs tagsatzung, jahrrechnungß dagsatzung; Badische jarrechnung *Jahrrechnungsversammlung, Versammlung der den Thurgau regierenden Orte u. a. zur Abnahme der Rechnung, ab 1585 am 24. Juni neuen Kalenders beginnend 7[14],* 10[18], *95[25],* 131[8], 160[8, 12], *207[25], 212[42f.],* 276[17], 306[11], 359[28], 379[31], *381[43], 385[14, 30f.],* 395[11], *405[5–34], 414[4]*–415[23], 423[42], 431[27], 449[10], 474[13], 450[29], 453[27], *486[16], 487[7],* 497[37], 498[32], 500[16, 26], 503[26], 507[40], 511[11], 513[13], 521[18f.], 530[31], 531[1], 549[38], *559[4–27], 562[19],* 565[29], 568[28], *574[3, 26],* 584[9], 600[2], *601[36],* 603[4], *632[32],* 636[22], 639[8]–640[30], 644[15], *645[28],* 647[6], 649[28]–*651[30],* 654[19], *655[36],* 667[39], *685[29],* 690[38], 692[15], 694[39], *703[5],* 705[16], *707[29],* 708[1], 715[1], 716[17], 720[22], 728[9, 36], *734[23f.],* 738[26]–743[4], 747[24], 763[22]–764[33], 786[12], 797[6]–799[40], 806[21–33],

808[25]–810[34], 812[1], 819[11]–821[40f.], 823[10], 832[30], *838[1], 841[13, 19],* 843[21]–*844[16],* 848[7, 38], 853[36]–854[37], 862[29], 865[1–11], *868[19],* 881[1], *891[33],* 894[20], 899[37], 901[42], 903[4], 910[38], 912[37], *914[5, 18],* 932[16, 24], *936[15]*–937[41], *956[10],* 961[10], 963[2], *965[18, 21],* 967[19f., 28], 1002[7], *1005[32]*–1007[3], 1023[12], 1027[11, 26], 1030[12]–*1031[39],* 1057[8, 16], 1152[31], *1155[32],* 1156[3], 1170[30], 1209[10], *1231[43], 1237[12], 1244[1, 7],* 1250[9], 1283[6]–1284[27], 1289[28], 1298[33f., 37], 1303[22], *1305[5],* 1313[36]–*1315[25], 1431[5, 8f.],* 1535[13], *1646[15], 1687[41], 1846[7],* 1847[30], 1850[21f.], 1883[10], *1938[5],* 2133[21f.], 2159[34], *2172[39],* 2230[28f.], *2376[33]*

Tagsatzungsabschied 1972[8]; s. auch Abschied

Tagsatzungserkenntnis 1988[20]

tagsatzunggelt, tagsatzungsgelth, tagsatzung gellt, tagsatzung gelt, tagsazung gelt *n Entschädigung für ein Verfahren* 739[23]–740[28], 1052[39], 1311[34], 1348[27]–1349[14], 1367[14, 29], 1376[6], 1471[33f.], 1493[21]

Tagsatzungsgesandter 1634[9], 1846[1], 2167[7], 2202[12], 2236[21], 2272[26], 2325[4, 6], 2486[25], 2530[22]; s. auch Gesandter

Tagsatzungsverhandlungen 2186[28]

tagtrunckh *m Trunk, Imbiss am Tag eingenommen* 1114[15]

Tagungsort s. Orts- und Personenregister Aarau, Baden, Bern, Bremgarten, Brunnen, Einsiedeln, Frauenfeld, Freiburg, Konstanz, Luzern, Öhningen, Reichenau, Schaffhausen, Stans, Weinfelden, Zofingen, Zug, Zürich

tag wacht, tag und nacht wacht *s. Wacht*

tagwan, tagwon, *pl.* tagwen, tagwann *m unbezahlte Arbeitsleistung an den Herrn* 195[9, 16], 210[19], 293[24], 303[27f.], 304[29], 317[9], 344[39], 347[31], 370[23], 439[34], 467[13], *567[25],* 692[31], 747[38], 895[35], 1072[34f.], 1118[9]–1122[3], 1613[24]; *s. auch* ertagwan, *Frondienst,* frontagwan, libtagwan

tagwerckher *m Taglöhner* 1163[21]

tagzit, tagzyt, tagzeit *s.* tages-zeit

Tal, pl. thäler *n* 1993[12f.], 2012[37]; *s. auch Orts- und Personenregister Entlebuch, Montafon, Prättigau, Schneittal,* Waggental, *Waltalingen*

Taler s. Währungen Taler

Tambur, tambur *m* 2385[28]

tamgelt *n Strassenzoll* 659[3]; *s. auch Strassenzoll*

Tanne, tanne, thanne, danne, thane, tane, *pl.* dannen, thannen *f (als Grenzzeichen)* 56[24f.], 673[11], 711[5–19], 819[32], 836[21], 860[27], 886[38], 907[15], 920[32]–922[19], 1682[12–18], 1947[30], 2081[10], 2084[41]–2086[27], 2470[36]–2471[25], 2498[20]–2499[2], 2581[25]; *s. auch* haagtanne, *Rottanne, Weisstanne*

– thëndli, thendli, thüres thëndli 845[14, 18], 927[25]

tannholtz, thannholz, thannen holz, tannenholz, dannern holz *n Tannenwald* 366[31], 2053[17f.], 2073[15–19], 2079[23], 2618[28]; *s. auch Holz*

tannstäcken *pl. Stecken aus Tannholz* 1301[24]; *s. auch* stecken

Tanz, pl. tånntz *m* 189[1], 340[26], *1308[2]*

tantzen *v. tanzen* 340[22–30], 1960[17]

Tanzen, tantzen, danzen, dantzen *n* 340[19–30], 356[7]–357[1], 1309[16], 1348[13], 1505[17], *1974[13]*–1975[18], 1981[24]–1982[5], 2219[18]–2221[5], 2344[26], 2523[5], 2598[8]–2600[2]

tantzer *m Tänzer* 357[4]

tapet *n Teppich* 1618[3]

Tarif, tariffa, *pl.* tarriffe *m 1218[9], 1226[23, 25],* 1228[19, 26], 1664[25], 1987[31], 2459[27]; *s. auch Taxe, Zolltarif*

Tasche, täsche, tesche *f Mulde* 2034[41], 2263[18f.], 2264[23]

Tat, tatt, that, *pl.* thaten, thatten *f* 892[15], 1355[23], 1400[16, 29], 1402[24], 1439[16]–1440[1], 1657[5f.], 1963[18], 1989[13], 2217[24], 2268[33], 2489[11]; *s. auch* getât, *Gewalttat, Übeltat*

Täter, täter, thäter, thätter *m* 737[27], 1441[1, 11], 1897[13], 1916[28], 2284[15], 2551[6]; *s. auch* getåter, *Straftäter, Übeltäter*

Tätigkeit 2173[30], 2221[20]

thätlichkeit, thäthlichkeit *f kriegerische Auseinandersetzung, Tätlichkeit* 1777[34], 1778[15], 1788[30]

– feindthätlichkeit, feindt thätlichkeit 1786[28], 1794[8], 1796[2]

Tatsache 1539[34]

Taube, taub *m* 2566[15]

Taufe, tauff, touff, thouff *m/n* 337[11]–338[31], *755[15],* 759[21, 26], 1401[14], *1507[24]*–1508[5], 1606[17, 40]; *s. auch* hebannen tauff, *Kindstaufe, Nottaufe, Säuglingstaufe,* weiber tauff, *Wiedertaufe*

taufen, tauffen, töuffen, touffen *v.* 295[33], 337[13–18], 380[18], 581[4], 1401[11], 1507[36]; *s. auch ausheben,* zutauffen

Täufer, tǒuffer, töuffer *m* 337[21–35]; *s. auch Wiedertäufer*
Täuferei, teufferey, theufferey *f* 1399[39]
– *Wiedertäufertum* 627[14]
Taufhandlung 1507[29]; s. auch Handlung
Taufname, thouff nammen *m* 797[26]; *s. auch Name*
Taufsakrament 1507[22f.]
Taufschein, tauf-schein *m* 2376[8]
Taufstein, tauffstein, tauff-stein, tauff stein *m* 1782[20], 1791[6], *1804[25],* 1816[27], 1825[40], 1832[23], 1833[31], 1904[33]; *s. auch Stein*
taugen, daugen *v. tüchtig sein* 1450[4]
tauglich, taüglichst *adj. s. Mann*
taugsteinen, taugsteini *s.* tugsteini
Tausch, tausch, *pl.* täusch, teusch, teüsch, thaüsch, tüsch *m* 7[26], 715[31], *896[37], 1612[7],* 1696[6–14], 2209[10], 2508[34]; *s. auch Kauf*
tauschsbrief *s. Kaufbrief*
thausch-contract *m Tauschvertrag* 2209[5]; *s. auch* contract
tauschen, tauschen, tuschen *n Tauschen (als Glücksspiel)* 340[11], 390[18]
tausch weiß *adv. tauschweise* 1928[17f.]
tausend, **thausent, tausent, thausendt,** taussendt, taußend, tussendt, dußendt *n Tausend, tausend Stück* 652[19f.], 657[23], 659[6], 970[31f.], 1321[18]–1322[17], 1599[12], 2425[33], 2632[13]
thauwetter *n Tauwetter* 2514[13]; *s. auch Wetter*
tavernagelt, tafferna gelt, *pl.* taffernen gelter *n Abgabe auf Tavernen* 933[33], 1499[43], 2130[15]
Taverne, tafern, taffern, tafferne, tafferna, taffairer, täfri; taberne *f* 293[4, 6], *327[34–42], 354[9–13],* 572[26], 696[6], 931[32], 933[33], 938[18], *699[6],* 780[16], 931[32], 938[18], 1353[2], 1368[28], 1509[20–36], 2267[3], 2331[28]; *s. auch Wirtshaus*
Tavernenbrief 1510[14]; s. auch Brief
Tavernenrecht, Tavernengerechtigkeit, taffernenrecht, taffernen recht; taffernen gerechtigkeit, täfer gerechtigkeit, tabernna gerechtigkeith, *pl.* tafferns gerechtigkeithen *n/f 355[47], 356[2],* 699[38], 780[10], *816[30]*–817[30], *932[18f.], 936[13, 19f.],* 938[14–30], 1352[38, 41], 1368[29], *1509[10]*–1510[17], 2127[2]
taxation *f Festlegung des Tarifs* 1223[16], 1369[6], 1530[34], 1609[5], 2170[7], 2409[3]; *s. auch* kosten taxation
Taxe, tax, *pl.* taxa, taxes *f offizieller Wert, Tarif 42[1],* 352[17, 19], 741[24], 878[2], 933[2], 1013[16]–1014[29], 1016[1, 5], 1030[22], 1048[21], 1201[5], 1349[22], 1350[1], 1354[13], 1366[29], 1369[4], 1374[34, 37], 1377[22], 1387[22, 25], 1430[34], 1442[34], 1487[9], 1492[7, 11], 1526[17], 1573[30], 1608[20], 1609[6], 1616[27], 1669[14], 1723[22, 30], 1726[22], 1767[11], 1918[28], 1932[33], 1933[1], 2198[42], 2213[21], 2260[21], 2287[18]–*2289[20],* 2359[37], 2371[5]–2372[40], 2440[31]–2441[8], 2448[29], 2452[24–36], 2489[4], *2620[36]*; *s. auch Fischtaxe*, flaisch tax, gangfisch tax, *Kanzleitaxe,* küeffer tax, lehentax, redner tax, rotgerber tax, schlosser tax, *Schreibertaxe, Schreibtaxe, Siegeltaxe, Tarif,* wagner tax, *Waisentaxe,* wein tax, werckhleüthen tax, *Wirt*
taxen-bestimmung *f Taxbestimmung* 2372[12]
taxierbrief, taxierbrieff, taxier brieff *m gerichtliche Urkunde* 1366[25, 27]; *s. auch Brief*, verwandtbrief, vorwandtbrieff
taxieren, taxiren *v. (durch staatl. Organe im Wert) festlegen* 313[1], 877[39], 889[22], 1013[19], 1025[41], 1048[29], 1073[16], 1122[7], 1168[2], 1346[12], 1377[28], 1420[42], 1431[39, 43], 1455[37], 1491[21], 1495[2], 1499[4], 1520[5, 35], 1538[4], 1578[25], 1598[37], 1604[13], 1609[20], 1776[15], 1910[41], 2240[3], 2252[5], 2314[7, 17], 2409[2]
taxierung *f Bewertung* 1530[18f.], 2168[12]; *s. auch Münztaxierung*
tax-ordnung *f Taxordnung* 2371[24], 2372[15], 2448[9]; *s. auch Ordnung*
tecke *f Bettdecke s.* fädertäcki
teding brief *m Vertrag, Vermittlungsurkunde* 249[2]; *s. auch Brief,* täding, thedings lüt
Teil, teyl, theil, theill, theyl, tail *m Kontrahent einer Vereinbarung, Stück* 50[34]–52[33], 55[1], 104[38], *oft; s. auch Anteil, begehren,* ehrentheil, *Erbteil,* gegenteil, gemein, halbentheil, *Kindsteil,* malefiztheil, mehrtheil, *Religion, Vorteil,* welththeil, widertail
– achte t. 1787[23]
– anders theills, anders theillß, anderen theyl, andern theil, anderen theill, anders theyls, andertheilß 563[4], 1170[36], 1232[24], 1255[3], 1482[19]–1484[39], 1502[16], 1531[15, 34], 1533[23], 1538[37], 1543[2], 1545[9f., 33], 1547[10], 1572[23], 1581[18], 1583[31], 1590[31], 1612[29], 1636[36], 1638[22], 1663[12], 1673[39], 1688[8], 1738[2], 1765[16,] 1767[5], 1770[17], 1777[3]–

1778[8], 1781[19, 42], 1785[26, 30f.], 1788[15, 25], 1790[25, 43], 1794[3], 1795[30], 1878[26], 1879[9f.], 1904[13], 1907[11], 1908[37], 1912[9], 1923[18–35], 1929[7], *oft*
– catholische t. 2626[7]
– drittentheill, dritte theill, tritte theil, drittheil 1586[30], 1784[19–21], 1792[23f.], 1931[35], 2321[8], 2563[23]; *s. auch Drittel*
– fünffte theill 2240[5]
– sibenten theill 1962[19]
theilbar *adv.* 1436[22]
teilen, teilen, theylen, theilen, theillen, thailen *v.* 128[9], 197[5], 231[33], *oft; s. auch* abtheilen, austheilen, *einteilen, erteilen,* verteilen, zerteilen, *zuteilen*
theilhaber, theillhabender *m Teilhaber* 1644[24], 2217[7], 2518[34f.]; *s. auch* gemeinder, genoß, mitconsorten, mithaffte
theillibel *n Teillibell?* 2629[14]; *s. auch Libell*
Teilnahme 2385[3f.]
Teilort, theil orth *m* 1490[15]
teyls recht, tailrecht *n Anteilrecht an etwas* 445[24], 703[28]; *s. auch* gemein
Teilung, theilung, theillung *f* 1349[41], 1556[30], 1629[8], 1698[8], *1804[27],* 1806[24]–1807[15], 1818[2], 1827[21], 1839[38], 2560[11]–2564[15], 2569[11, 13]; *s. auch Aufteilung,* austheilung, *Erbschaftsteilung, Erbteilung,* kirchhofftheillung, *Kostenteilung, Verteilung,* zerteylung
theill zedell, *pl.* theil-zedlen *m Erbteilungszettel* 1644[15], 2373[1, 5]
tellen *v. (Steuern) zahlen* 293[24]
temmen *v. in die Schranken weisen* 776[23]
tempervasten *pl. die Tage der Quatember s. Termine Temperfasten*
tempffen *v. dämpfen, zurückdrängen, in die Schranken weisen* 771[6]
tempus *lat. n Zeit s.* mutatio
– immemoriale tempore *undenklicher Zeit* 2447[28f.]
tenor *m Tenor, Begriff, Weise* 1639[13, 36], 1685[11]
– tenor e diametro *ital., Begriff unklar* 1535[2]
tentation *f Versuch* 1965[25]–1966[25]
tentieren, tentiren *v. versuchen, an die Hand nehmen* 1067[25], 1213[4], 1500[3]; *s. auch Diebstahl, Ehebruch*
tergum *lat. Rücken*
– à tergo *hinten, umseitig* 1336[1], 1337[40]
Teriak, teriac *m Allheilmittel, Saft aus Wachholder-Extrakt* 1998[11]
Termin, termin, termino, terminus *m* 1304[8], 1350[23], *1397[15],* 1519[19], 1793[45], 1874[18], 1876[13], 1909[27, 29], 1925[4], 1942[38], 1988[3], 2226[20], 2285[4], 2311[3], 2363[23], 2456[20]; *s. auch* appellations-termin, linie
– in terminis generalibus 1691[25]
– terminus à quo 2547[33]
Termine
– *Abend s. Abend*
– *Abendgebet* 390[4, 8]
– *[St.] Agatha (5. Februar)* 115[15], 145[14], 247[12]
– *Allerheiligen (1. November)* 46[36], 858[38], 974[12], 1208[1], 1501[41], 1727[29], 2450[22]
– *Alte Fasnacht* 674[6]
– *Alter Mai (30. April)* 1134[30]
– *[St.] Ambrosius (4. April)* 74[3]
– *[St.] Andreas (30. November)* 525[10], 755[7]
– *[St.] Antonius (17. Januar)* 65[32], 88[6], 335[10]
– *Aposteltag 2594[13]*
– *Aschermittwoch,* Åstrigen M. 76[19], 839[8, 37], 1181[23], 1186[4f., 29], 1191[40], 1195[16], 1196[25], 1710[2], 1715[13], 1718[29], 1720[2], 1865[21f.], 2424[7], 2425[5], 2429[29], 2433[32], 2435[14]
– *Auffahrt, Christi Himmelfahrt, Donnerstag nach dem 5. Sonntag nach Ostern* 336[36], 356[32–38], 500[1], 512[4], 549[40], 842[35], 958[35], 1044[1], 1207[32], 1727[18], 2450[13]
– *[St.] Augustin,* Augustinstag *(28. August)* 108[25]
– *[St.] Bartholomäus (24. August)* 41[4], 43[26], 51[11], 116[24], 375[25f.], 379[25], 384[41], 458[27], 477[8], *707[30],* 774[8], 815[13], 816[23], 820[18], 960[18], 1184[14], 1707[21], 1738[18], 2420[24], 2444[33]
– Cantate, *4. Sonntag nach Ostern* 171[37], 879[13]
– *Christabend,* Cristabennd *(24. Dezember)* 183[22]
– *Christtag (25. Dezember)* 1044[6]
– Corpus Christi *s. Fronleichnam*
– *Dionysius (9. Oktober)* 718[12]
– *[St.] Dorothea (6. Februar)* 850[35]
– *Dreikönigstag,* Dryenn Kungen tag *(6. Januar)* 624[17], *814[42]*–816[5f.], 1207[23], 1704[40], 1727[9], 2417[38], 2418[1], 2425[37], 2426[7], 2450[4], 2585[34], 2588[40]; *s. auch Epiphanie*

– drissigost *m Dreissigster, der dreissigste Tag nach dem Begräbnis bzw. der letzte Seelengottesdienst, der an diesem Tag abgehalten wird* 380[13]
– *Epiphanie,* Epiphania *(6. Januar)* 156[28]–157[26], 529[2], 532[3], 553[7]; *s. auch Dreikönigstag*
– *Fastnacht* 71[32f.], 75[30]–78[52], 153[35], *693[21],* 1137[17], 1191[22], 1192[24], 1195[10], 1205[15], 1709[21], 1714[38], 1716[10], 1718[24], 2422[39f.], 2423[41], 2429[10], 2430[29], 2433[27]
– *Feierabend s.* feyrabend
– *[St.] Felix und Regula (11. September)* 415[33]
– *[St.] Fides*, sant Fiden, der hailigen Jungfrowen tag *(6. Oktober)* 86[25]
– *[St.] Franciscus (4. Oktober)* 275[16]
– *Frauentag* 2415[33f.], 2441[17]
– dry unser Frouwentag, *drei der Marienfeiertage* 336[37]
– *Frauentag Lichtmess (2. Februar)* 83[34], 104[9–14f.], 189[40], 242[35], 250[6], 267[37]–268[17], 286[14], 462[40], 529[19], 554[32], 746[16], 1207[24], 1361[33], 1727[10], 2240[2], 2402[38], 2450[5]
– *Frauentag Purificationis (2. Februar)* 48[29]
– *Frauentag der Verkündigung (25. März)* 1207[25], 1727[11], 2450[6]
– *Frauentag im August,* frauentag zu mitten Augusti *(15. August)* 71[4f.]–73[16], 76[6], 78[34], 730[7], 1184[4], 1702[34], 1707[11f.], 1713[17], 1724[18], 1727[24], 2420[15], 2427[25], 2442[20], 2450[19]; *s. auch Maria Himmelfahrt*
– *Frauentag im Herbst (8. September)* 72[7]–74[35], 78[25], 461[41], 462[39], 466[6], 2442[20], 2450[19]
– *Frauentag (8. Dezember)* 200[4]
– *[St.]* Frenen *s. Verena*
– *Fronfasten, Quatember* 67[9, 11], 177[2], 778[22], *826[16], 1053[43]; s. auch Temperfasten*
– *Fronleichnam (Donnerstag nach Trinitatis)* 88[24], 93[13], 133[28], 196[41], 197[4], 813[16], 815[12], 816[5], 843[9], 948[25], *957[40],* 959[6], 982[35], 1207[34], 1727[20], 2450[15]
– Frouwentag *s. Frauentag*
– *[St.] Gallus (16. Oktober)* 46[20], 60[7], 71[30], 84[9, 17], 124[4f.], 228[21f.], 438[23]–439[27], 443[15], 461[5], 506[24], 512[25, 33], 547[36], 1181[12], 1194[29], 1199[28], 1704[15], 1718[3], 2417[14], 2431[32], 2433[3], 2439[3]
– *[St.] Georg (23. April)* 59[17], 74[8], 270[21], 367[14], 460[23]–462[11], 465[1], 1185[11], 1207[30], 1727[16], 2450[11], 2583[8]
– *Gerichtstermine: Hilari und Sonntag nach Johanni 158[29]*
– *[St.] Gregor (13. März)* 42[13], 50[8, 17]
– *Gründonnerstag* 1120[12], 1207[26], 1727[12], 2450[7]
– *[St.] Hilarius (13. Januar)* 60[9], 64[8], 83[20], 103[36], 112[21], 118[8], 129[1], 130[35], 158[1, 29f.], 524[16], 609[34], 858[24, 31], 974[3, 14]
– *Invocavit, 1. Fastensonntag 102[19],* 107[30], 674[5f.]
– *[St.] Jakob, Jakobi (25. Juli)* 71[1]–74[40], 78[12f.], 160[22], 465[3], 590[24], 605[7], 798[16], 1182[12]–1184[10], 1187[11, 15], 1194[28, 30], 1354[39], 1705[20]–1707[17], 1710[20, 24], 1718[2f.], 2418[24]–2420[20], 2424[27, 31], 2433[2, 4]
– *[St.] Johannes der Evangelist (27. Dezember)* 1207[21], 1727[7], 2450[2]
– Sant Johans zů Wienacht *(27. Dezember)* 340[39], 1207[21]
– *[St.] Johannes der Täufer (24. Juni)* 43[25], 73[14f.], 97[35], 158[29], 192[11], 221[18], 224[12], 263[5], 352[39], 436[15], 438[25], 513[13], 579[36f.], 638[6], 681[39], 695[27], 705[34f.], 774[7], 810[11], 825[6], 842[34], 843[24], 854[36], 883[25], 899[38], 935[34], 958[34], 967[29], 976[23], 984[17f.], 1006[42], 1030[9, 13], 1142[29f.], 1149[35f.], 1186[30], 1207[36], 1240[2], 1549[29], 1555[37], 1710[3], 1718[14f.], 1727[21], 1952[22], 1963[9], 2341[8f.], 2348[8f.], 2355[17], 2389[37], 2424[9], 2433[15], 2450[16], 2587[32]
– sant Johanns tag ze sungichgten, Johanns des töuffers tag zu sonnwenden *(24. Juni)* 263[5], 325[38f.]
– Johans dag im sommer *(24. Juni)* 1683[23]
– *[St.]* Jǒrgen tag *s. St. Georg*
– *[St.]* Josefstag *(19. März)* 1727[31], 2450[22]
– *Jubilate (3. Sonntag nach Ostern)* 70[47], 374[32]
– *Judica (2. Sonntag vor Ostern) 88[23],* 133[12], *465[11]*
– *Karfreitag* 1207[27], 1727[13], 2450[8]
– *[St.] Katharina (25. November)* 76[16], 226[1], 606[22], 813[16], 815[13], 816[5], 1208[2], 1725[12], 1727[30], 2445[2], 2450[23], 2583[15], 2585[31], 2588[37]
– *[St.] Konrad (26. November)* 263[19], 861[27], 2224[8], 2448[37f.]
– *Kreuzerfindung (3. Mai)* 1207[40], 1727[26], 2450[20]

– *Kreuzerhöhung (14. September)* 61[36], 97[5], 182[30], 305[9], 317[12f.], 329[6]–330[10], 347[35], 474[17], 868[11], 1207[40], 1727[27], 2450[20]; *s. auch Kreuztag*
– *Kreuztag,* Crûtz tag, *Kreuzerhebung (14. September)* 97[5]; *s. auch Kreuzerhöhung*
– *Lætare,* Letare zu mittervasten, Letare, Letare mitfasten *4. Fastensonntag, Laetare* 111[33], 194[8], 680[27], 749[38], 1014[18]
– *[St.] Laurentius,* Lorenzen *(10. August)* 229[3], 457[8], 534[25], 642[2]–643[4], *729[26f.],* 1010[31], 1207[37], 1727[23], 2450[18]
– *Lichtmess s. Frauentag der Lichtmess*
– *Lucia,* Lucientag *(13. Dezember)* 649[11]
– *[St.] Lukas (18. Oktober)* 68[25]
– Maitag, Maytag, Meytag, Mayg tag; Mayentag *(1. Mai)* 74[8–20], 259[12], 375[25], 1196[33], 1114[11], 1720[10], 2435[22f.], 2456[20]
– mitten mayen 375[10]
– *[St.] Margarethen (13. Juli)* 332[11], 379[3], 460[31f.], 465[3], 475[27], 643[6], 908[18], *912[10],* 913[26]
– *Maria Himmelfahrt (15. August)* 460[35f.], 1190[10], 1203[17f.], 1207[38]
– *Maria Magdalenatag (22. Juli)* 233[38f.], 234[13], 240[6], 1207[35], 1354[39], 1727[22], 2450[17]
– *Marien Geburt (8. September)* 1203[18], 1207[38], 1724[18], 1727[25]
– Marie Verkünndung *(25. März)* 436[29]
– *Marienfeiertag(e)* 1179[32], 1201[8]
– *[St.] Markus,* Marx, des hailgen evangelisten 479[37], 1207[31], 1727[17], 2450[12]
– *[St.] Martin, Martini (11. November)* 51[14], 52[40], 72[28], 76[2f., 42], 78[27], 79[5], 135[39], 138[31], 184[10], 363[28], 375[9], 388[34]–389[35], 391[5]–392[34], 461[10], 471[35], 474[21], 511[27], 751[19], 762[21], *841[32],* 1018[39], 1134[29], 1181[23], 1186[7–31], 1188[29]–1189[16], 1191[21]–1192[24], 1195[10], 1196[24], 1198[7], 1205[15], 1509[38], 1572[37], 1709[16]–1712[15], 1714[37]–1716[10], 1718[24], 1720[2], 1726[16], 1865[21, 23], 1868[6], 2130[16f.], 2311[25, 32], 2407[22f.], 2422[33]–2426[19], 2429[9]–2430[29], 2433[27], 2435[14], 2515[4], 2585[33], 2588[40], 2637[2f.]
– *[St.] Matthäus,* Matheustag des hâligen zwölfbotten, Matthæus *(21. September)* 137[17], 371[1], 704[29f.], 750[36], 941[22]
– *[St.] Matthias (24. Februar)* 544[40], 666[13], 723[14]
– *[St.] Medard (8. Juni)* 450[30]
– *[St.] Michael (29. September)* 72[27], 73[17], 76[38f.], 78[27], 108[31], 263[1], 285[3], 634[36], *693[30],* 730[8], 714[5], 731[13], 732[2], 813[16], 815[13], 816[5], 835[6f.], 1131[39], 1184[1], 1186[26]–1187[7], 1189[16], 1193[28], 1195[16], 1207[41], 1707[8], 1709[31]–1710[16], 1712[15], 1717[7]–1718[29], 1725[11], 1727[28], 2311[3], 2420[11], 2423[19]–2424[24], 2426[18], 2431[31], 2433[16, 33], 2445[1], 2450[21]
– *Mittfasten,* mitfasten, miten fasten 112[31]; *s. auch Lætare*
– *sieben Nächte* 890[40]
– *Neujahr (1. Januar)* 842[34], 958[34], 983[12], 1044[7f.], 1131[41], 1207[22], 1727[8], 2450[3]
– *[St.] Nikolaus (6. Dezember)* 58[6], 84[24], 103[17], 364[40], *693[29], 729[27],* 730[5]–732[34f.], 749[22]
– *Oculi (3. Fastensonntag)* 92[25], 149[15], 403[33], 1133[4], 2507[15]
– *Ostern,* Pasca, ostertag 70[49]–74[10], 78[12, 35], 280[14], 287[14], 336[36], 375[16], 672[2f.]–673[3], 842[34], 958[34], 1044[7], 1120[27], 1137[17], 1142[39], 1181[12], 1186[26]–1188[26], 1190[10], 1191[41], 1196[33], 1199[27], 1207[28], 1704[14, 40], 1710[3]–1711[30], 1713[17], 1720[10], 1726[16]–1727[14], 1864[36], 1865[23], 2417[14], 2418[2], 2423[18]–2425[6], 2427[25], 2432[33, 35], 2435[22], 2439[2], 2448[18], 2450[9], 2585[18, 31], 2588[37]
– *Ostermontag* 842[34f.], 958[35], 1092[32], 1113[20], 1120[34], 1207[28]
– *Osterdienstag* 1029[15], 1120[36], 1207[28]
– *Ostersamstag* 1120[24], 1186[5]
– *Osterwoche* 281[23f., 29]
– *[St.] Othmar (16. November)* 106[24], 140[37], 159[27], 366[14]–368[25], 494[42], 514[4f.], 579[7]
– *Palmsonntag* 675[37], 948[25], 982[25]
– *[St.] Paul,* Pauls bekherunng tag, Påls tag der Bekerung *(25. Januar)* 110[32], 205[22]
– *[St.] Peter und Paul (29. Juni)* 82[22], 134[15], 172[9], 179[34], 206[20], 301[20], 567[7], 1980[29], 2125[38], 2127[33], 2170[36f.], *2172[8],* 2176[6]–2177[19], *2179[16],* 2307[18, 32], 2371[16], 2373[11], 2635[16], *2637[24]*
– *Pfingsten,* Pfingsten, Pfingsttag, Pfingst tag, Pfingstfyrtagen 78[33, 35], 110[11], 283[37], 296[10, 21], 308[38], 336[36], 364[8, 29], 377[1, 7], 440[31], 529[33], 531[1], 533[9], 747[10], 842[35], 868[35], 958[35], 1207[33], *1437[26],* 1727[19], 1864[36], 2325[8, 22], 2450[14]
– *Pfingstmontag* 842[35], 958[35], 1044[7], 1121[33], 1207[33], 2450[14]
– *Pfingstwoche,* Pfingstwuchen 283[32]
– *Quasimodogeniti (1. Sonntag nach Ostern)* 212[33]

– *Reminiscere (2. Fastensonntag)* 181[10], 397[21f.]
– *[St.] Sebastian (20. Januar)* 104[21], 132[12], 511[22f.]
– *Siebter (Tag nach dem Tod)* 380[13]
– *[St.] Simon und Judas (28. Oktober)* 89[15], 153[43f.], 413[13], 415[27], 419[36f.], *693[22],* 819[14]
– *[St.] Stefanstag (26. Dezember)* 842[34], 958[34], 1044[6f.], 1207[21], 1727[6], 2450[2]
– *Temperfasten* 66[39], 67[9]; *s. auch Fronfasten*
– *[St.] Thomas (21. Dezember)* 282[39], 528[30], 560[39], 719[11]
– Uffahrt Christi *s. Auffahrt*
– *[St.] Ulrich (4. Juli)* 70[50]–71[3], 172[6], 263[24], 288[14], 307[4], 491[34], 500[28], 748[35], 858[24, 31], 974[3]
– *[St.] Valentin (14. Februar)* 102[19], 181[11]
– *[St.] Veit (15. Juni)* 249[7]
– *[St.] Verena (1. September)* 97[5], 116[25f.], 464[27f.]
– *[St.] Vinzenz (22. Januar)* 570[33], 573[7]
– *Unschuldiger Kindertag (28. Dezember)* 826[20], *971[25]*
– *Weihnachten (25. Dezember)* 74[35]–76[22], 78[52], 193[2], 245[5], 700[5f.], 701[16], 746[30], 774[6], 842[34], 868[35], 945[33], 958[34], 1182[12, 19], 1186[7], 1207[20], 1705[20], 1709[17], 1727[5], 1745[11], 1864[36], 2152[25], 2417[39], 2418[23], 2422[33], 2423[7], 2450[1]
– *Zwanzigster Tag (13. Januar)* 774[6]
– Zwôlff botten tag *(15. Juli)* 336[36], 816[6–23], 1179[32], 1723[36]
– Zwölff Botten tage *alle Apostelfeiertage* 1201[9], 1207[29], 1702[34], 1727[15], 2415[33f.], 2441[17], 2450[10]
– zwölffter tag *(6. Januar)* 76[17], 130[31], 388[35], 389[3], 1188[29f.], 1189[6], 1711[29]–1712[4], 2425[37], 2426[7]

Ternio dreifach gefalteter Bogen 1336[4], 1338[2]

territoria *pl. n Territorium* 2484[27]

Territorialfrevel 2125[28]; s. auch Frevel

territorial-gränzscheidung *f Grenzziehung* 2480[32]

Territorialprinzip, Territorialisierung 298[1f.], 485[19, 25], 666[20, 26f.], 729[7]

Territorialstreitigkeit 1539[27], 2554[2]

Territorialverletzung 2125[25]

territorial violation *f Territorialverletzung* 2126[1]

Territorium, territorium, territorio, teritorio, territory, territorii *m/n 916[22],* 1515[8], *1539[33],* 1542[36]–1545[37], 1626[38], 1780[35], 1927[1], 2163[6], 2520[21], 2547[9]

tertieren *v. stotternd hervorbringen* 2249[14]

tesche *s. Tasche*

Testament, testament, testamment, *pl.* testamenta, testamente *n* 7[26], *411[31]–414[29], 599[5]*–660[15], 803[17], 805[16], *880[29],* 881[27], 889[29], 964[28], 1344[37], 1893[29], 2329[4], 2333[27], 2566[3]–2569[19f.]; *s. auch* willen
– testament *(altes und neues der Bibel)* 312[14], 342[1]

testamentieren *v. ein Testament aufsetzen* 411[37], 412[24], 1942[8], 2566[11]; *s. auch Geschäft,* vertestamentieren

Testamentieren, testamentieren *n 405[28],* 800[1]

testamentirender *m Testamentaufsetzer* 1942[9]

testamentlich, testamentlich *adj.* 2566[13], 2567[19]

testare *lat. v. bezeugen* 1646[2]

testator *lat. m Zeuge, Erblasser* 889[30], 2566[35]–2569[1]; *s. auch Erblasser, Zeuge*

testieren, testiren, test. *v. bestätigen, verfügen* 1366[15f.], 2566[14]–2567[7], 2593[12]

testimonia domestica *lat. einheimische Zeugenaussagen* 1846[30]

teüchell *m Teuchel, Wasserleitung* 1592[11], 1594[5]

teüchell legung *f Legung einer Wasserleitung* 1592[11]

teuer, theuer, theüer, theürer, theüre, theür, tür, thür, tůr, thůr, thur, thyr *adj./adv.* 340[14], *385[29],* 404[16], 438[24], 439[27], 442[34]–443[36], 445[37], 676[38], 677[14], 679[1], 694[7, 23], 713[31], 746[36], 757[26], 794[8], 1004[18], 1014[2], 1018[33], 1025[41], 1166[28], 1514[20, 23], 1613[15], 1615[28], 1617[36], 1777[41], 2213[8], 2216[27], 2408[29]
– thür und hoch 713[22f.]
– umb thür noch umb nach *(weder) teuer noch billig* 747[6]

Teuerung, theuerung, theurung, theürung, thürung *f* 614[21], *733[26],* 1018[1], 1021[5], 1024[31], 1210[27], *1612[9],* 1737[12], 1798[19], 2210[32], 2212[20], 2213[37], 2215[6], 2373[23]; *s. auch* fruchttheurung, *Lebensmittelteuerung,* theure
– eitrigender t. 1736[36f.]

Teufel, teuffel, teüffel *m* 1747[20], 2277[37]

th- *s. auch* t-
thedings lüt *pl. Vermittler, Unterhändler* 326[31f.]; *s. auch* dritman, einiger, mitler, undertådinger
Theke, teke *f Behältnis* 1728[12]
Thema 1433[35], 2253[37]
theüre, thůri, thüri, thūri, theüry, thyri, thüre, *f teurer Preis, Teuerkeit, Teuerung* 578[3, 28], 677[29], 733[31], 735[6], 756[25], 860[41], 861[13], 895[26], 1671[22], 1672[12], 2001[16], 2378[15]; *s. auch Teuerung*
thille *f Brett, Fussboden, Heubühne, Vorraum im Haus, Heuschober, Dreschplatz* 855[12]
thone *f Transportgefäss, Tonne* 1320[11, 13]
thopel vierer *Doppelvierer s. Währungen Doppelvierer*
thor *n Tor, Stadttor* 637[7], 651[36], 652[23], 970[39], 1318[6], 1568[24]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz*
thorhüeter, thor-hütter *m Torhüter* 652[16, 22], 793[17]; *s. auch* thor wächter, thorwarter; *Orts- und Personenregister Münsterlingen Kloster*
thor wächter *m Torhüter* 657[2]; *s. auch* thorhüeter
thor warter *m Torwächter* 790[16, 19]; *s. auch* thorhüeter
thratt *m Draht* 1319[27]; *s. auch Eisendraht*
thrietter *m Spalier (Lattengestell zum Aufziehen von Reben und Obst)* 1149[8]
thum- *s. Dom-*
thumm *s.* dung
thun, thuen, tunde *v. tun* 43[39]–45[12], 48[22], 119[20], *oft; s. auch* kund thun, wissen
– hinzuthun 1784[14], 1792[18]
thun und laßen, thůn und/oder laßen, thuen und laßen *v. machen* 1067[15f.], 1133[31], 1307[11f.], 1658[31], 2398[26]
thun und lassen, thuen und laßen *n Tun und Lassen, Aktivität* 1059[10], 1638[36], 1670[35], 1920[8], 1923[30], 1949[23]
thung, thumm *s.* dung
thunlich, thuenlich, tuhenlich, *adv. tunlich* 1473[3], 1499[10, 26], 1501[25], 1529[4]
thur *f Tour, Umlauf*
– prætestinirte t. *vorbestimmter Umlauf* 1923[19]
thür *adj. dürr s. Tanne*
Thurgöwer *s. Orts- und Personenregister*
Thurkarte 1986[31]
Thurlohn *s.* fuhrlohn
Thurstreit s. Streit
thüri *s.* theüre
thurm, thurn, thurnn, turn; thürnlein *m Turm, Kirchturm, Gefängnis* 143[28, 30], 289[28, 34], *329[28],* 357[24], 572[35], 583[4, 17], 700[26], 702[20], 780[18, 22], 856[9], 1046[7], 1376[16], 1493[31], 1499[35, 38], 1514[25], 1721[36], 1806[6], 1837[34, 37], 2261[23], 2437[38]; *s. auch Gefängnis, Kirchturm, türmen; Orts- und Personenregister Arbon, Emmishofen,* Kessweil, *Schaffhausen, Steckborn, Stein am Rhein*
– in thurnn legen, liggen 380[31], 383[14], 384[11], 511[38, 40]
thurm hüotter, thurnhüetter, thurnnhütter, thurnhütter, thurn hütter *m Gefängniswärter, Turmhüter* 774[29–33], 825[1–36]
– belonung 774[31]
thurmlǒßi, thurnlößi, turnlǒsy, thurnlöse, thurnlößе, turn lößi, thurnlösig; thurnloßung, thurnlossung *f Taxe, die ein Verhafteter beim Austritt aus dem Gefängnis zu bezahlen hatte* 289[16–26], 583[18], 629[15], 774[31, 34], 825[33, 35], 1049[6], 1154[29]
tickplapphart *Dickplappart s. Währungen Dickplappart*
tiefe, tieffe, dieffi, thieffe, teüffe, thüffe *f tiefes Wasser, Löcher, Vertiefung, Tiefe* 461[28], 708[38], 975[3], 1190[27], 1713[32], 1725[10], 1733[32], 2095[25], 2183[15], 2367[25], 2410[14], 2427[41], 2444[16, 41], 2449[9], 2481[33], 2617[43]
Tier, thyer, thier (wilde, schädlich) *n* 325[34], 352[35], 436[11], *612[29],* 615[13, 16], 705[30], 1239[16, 43], 1240[8]–1241[42], 1252[7–36], 1254[19–36], 1280[23, 25], 1282[20–39], *1539[21f.], 1896[35], 2134[7], 2316[32],* 2356[17], *2461[32],* 2544[2], *2558[22],* 2643[8]; *s. auch Adelfelchen, Adler, Affe,* agun, alet, ambaiße, ampßlen, anetvogel, *Äsche, Bär, Barbe,* baute, blatisli, brachsman, *Butt,* capun, *Dachs, Dogge, Egli,* ente, farrlin, *Felchen, Fisch, Forelle, Frischling, Fuchs,* fülli, *Fürn, Gangfisch,* geiß, glusine, *Gropp, Grundel,* güchteli, gügel, han, häring, *Hase,* hasel, *Haselhuhn,* hauptschwein, hausthier, *Hecht, Henne,* hochgwild, hüechen, *Huhn, Hund,* hürling, *Jagdhund,* ylanncke, *Kalb, Karpfen,* karrenroß, *Krebs,* kressling, *Kretzer, Kuh, Lachs,* landtsuw, laugine, *Lerche, Löwe,* mistli, moßente, můterschwin, nigelstübchen, *Ochse, Pferd, Raubtier, Rebhuhn,* rheinanke, rietschnëpf, *Rind,* rittroß, ross, rotäuglin, rötelen, rottlen,

Sau, Schaf, schleggochs, *Schleie, Schnecke, Schwein, Seele,* sommroß, spizgrundel, sprall, *Stier,* stüben, *Stute, Taube,* togge, treuschen, tribschwin, troßel, velchen, *Vogel, Wachtel,* waggenroß, wibschwin, *Wild, Wildschwein, Wolf, Wurm,* zeitkalblen, *Ziege,* zugstier

Tierarzt s. auch roßartzt, viecharzt; *Orts- und Personenregister Künzli N.*

tilgen *v. auslöschen* 2170[13]

Tinte, pl. tintten, dinten *f* 629[6], 2347[14]

Tisch, tisch, tysch, disch *m* 642[9], 759[3, 5], 1324[3], 1650[17], 1975[5], 2287[7], 2441[6]; *s. auch Bett,* nachtmal, nachtisch

– tisch Gottes, tisch des herren *m Abendmahl, Eucharistie* 312[26], 320[10–33]

tischgelt *n Kostgeld* 1148[13]

tischmacher, tyschmacher, dischmacher *m Tischler, Schreiner* 845[30], 982[3f.], 1224[20]

Tischmacherarbeit, dischmacher arbaith *f* 1321[30f.]; *s. auch Arbeit*

Tischtuch, tischtuech *n* 1154[6]

Titel, titel, tittel, tittel, titul, titulum, *pl.* titlen *m Titel, Urkunde* 6[21], 227[11], 438[7], 509[32], 514[13], 516[4, 8], 518[39, 42], 577[38], 578[37], 608[20], 676[34], 694[3], 717[26], 818[32], 940[9], *1432[20],* 1594[16], 1783[6], 1791[30], 1905[20], 1966[32], *1992[11],* 2130[12], 2190[41], 2204[42], 2273[6], 2295[23], 2448[2], 2464[6], 2478[22], *2516[33],* 2519[34], 2642[9]; *s. auch* lehens titul

– titulo oneroso *ital. Lasttitel* 2657[11]

Titelsetzung 1479[39]

titulieren *v. titulieren, beschimpfen* 1907[32]

Tobel, tobel, thobel, tobell; töbeli, thöbeli, töbli, töbelin, töbele, *pl.* töbleren *n enge Schlucht* 194[22–30], 208[27], 670[12–36], 835[15]–837[9f.], 885[7]–887[40], 1234[2, 22], 1294[23f.], 1410[31f.], 1411[17], 1414[1], 1416[41], 1444[31], 1595[42], 1596[5], 1620[22]–1621[21], 1993[12], 2012[36], 2048[26f.], 2052[34–39], 2057[28, 31], 2063[7]–2064[17], 2066[39]–2070[26], 2076[33]–2082[7], 2086[16, 19], 2095[22–35], 2263[5, 17], 2265[17, 35], 2279[30], 2481[32]–2483[5], 2511[17], 2536[9–40], 2539[26], 2542[9f.], 2572[20]; *s. auch Orts- und Personenregister Bachtobel, Ballentobel, Brandtobel, Buecherentobel, Forenmoosertobel, Gebeltobel, Geisstobel, Gruebentobel, Guggentöbeli, Hagenbuchtobel, Helltobel, Herrentobel, Itobel,* Kellers tobel, *Lutzentöbeli, Martinstobel, Moostöbeli, Mühlitobel, Röhrlibad, Sandgrube, Schlichtentöbeli, Streithaldertobel*

– bachtobell 2095[25]

tobelgatter *s.* gatter

tobelt *s.* dopplet

Tochter, pl. tochter, töchter; töchterli, döchterli *f/n Tochter, (junge) weibliche Person 198[42], 222[52],* 396[5], *413[46], 414[2],* 581[21], 703[24], 720[42], 756[19], 758[14]–759[15], *799[4]*–801[15f.], 803[6], 977[25], 1167[15], 1401[16], *1433[24],* 1652[34], 1653[19], 1936[27], *2127[28]*–2129[1], 2299[21], 2565[17]–2566[8]; *s. auch Stieftochter*

tochtermann, tochterman *m Schwiegersohn* 980[2f.], 2560[17]

Tod, tod, todt, thod, thodt, dodt *m* 85[31], 200[7]–201[39], 203[12]–205[12], 209[41], 215[22], 220[29], 272[11, 22], *297[22, 34], 305[44], 342[40],* 370[17], *405[6],* 408[15], 411[41], *413[41]–414[38], 480[2], 485[27],* 623[38], 649[5], *667[30, 37], 725[29], 728[42],* 737[19], *738[24],* 771[1], 785[6], 863[18, 28], *936[1],* 964[16], 1284[30, 36], 1400[40], 1440[37], 1442[25], 1481[4], 1482[27], 1486[24], 1534[19], 1593[12], *1602[11],* 1603[4], 1631[29]–1632[24], 1634[4], 1657[22], 1742[40], 1828[12], 1836[14], 1895[12], 1936[18], *2163[36],* 2185[31], 2227[15], 2336[42], 2489[18, 21], 2529[8], 2560[18], 2566[20], 2567[35], 2570[8]; *s. auch Abgang,* abgehen, *Ableben,* absterben, absterbung, hintritt, *Leben,* lebendig, *schiessen, schlagen, Sterben,* verfahren, verscheiden, verscheinen

– mit todt verblichen *gestorben* 668[28]

– todes vergan *sterben* 833[14]

todtbett *f Sterbebett* 478[2]

todten speise *f Fischköder* 2585[9]; *s. auch Köder, Speise*

Todesfall, todesfall *m* 2559[36], 2563[41]

Todesstrafe 1045[10]; s. auch hinrichten, rad, richten, *Schwert, verschonen*

Todfall, todtfal, todfal, *pl.* tödfähl *m Abgabe beim Tod* 660[2], *822[28],* 872[1], 881[19], 911[10], *1937[43]; s. auch Fall*

Todfallabgaben Fall, Gewandfall, Lass, Besthaupt 84[35]–86[42], 599[51], 646[16], 667[34f.], 714[13], 726[1], 728[42], 729[10], 797[3], 862[17], 880[29]; s. auch Abgaben

todtgeschlagner *m Person, die getötet wurde* 1301[25]

todt kranch *s. krank*

tödtlich, todtlich, tödtlikh *adj. tödlich* 1355[21], 1364[16]; *s. auch* ableiben

todtschiessen *n Todschiessen* 1916[37]

togenlich, toglich *s.* tugentlich

tollerieren *v. dulden* 2323[27]
tölpel *m Silbermünze, ev. Dublone s. Währungen Tölpel*
Torkel, torggel, torgell, torcklen; törggelin, *pl.* torgglen *m* 362[27], 389[8, 14], *391[20, 22],* 633[39]–635[46], 1429[23]–1430[12], 1448[5, 7], 1531[20], 1596[15], 1772[7–15], 2580[6]; *s. auch Trotte; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Konstanz, Müller Thomas, Olbrechtischen Torkelhof*
Torkelgeschirr, torckelgeschirr, torggeschirr *n* 1429[35], 1448[19]
Torkelmeister, torckelmeister *m* 2580[1]; *s. auch Meister, Trottenmeister*
Torkelrecht, torkelrecht, torgell recht, torggelrecht *n 1428[28]–1429[41], 1447[32]*–1448[22], 1522[3, 23], 1531[25], *1532[30],* 1735[32, 35]; *s. auch Orts- und Personenregister Kreuzlingen Kloster*
Torkelwein, torggelwein *m* 1430[14]
Tortur, tortur *f* 1347[4]
torus, thorus *lat. m Sofa, Bett; Ehebett* 1661[27]
tot, todt, todt (sein) *adj./adv.* 71[23f.], 1783[23], 1786[23], 1791[45], 1793[28], 1867[35], 1905[35]; *s. auch Vieh*
– tod und ab (heissen und) sin/tun *(rechtlich) abgeschafft, aufgehoben, ungültig* 63[29], 68[2], 85[24], 328[22], 347[22–37], 349[36], 351[18], 352[19], 354[38], 426[41], 478[27], 551[3], 629[25], 808[35], 1173[6]
töten, tödten *v.* 1133[23], 1134[24], 1741[36]; *s. auch* umbringen
Töten n 1916[9]
Toter, todter, todtner, *pl.* todte, totne *m* 1440[37], 1782[22], 1791[8], 1904[35], 1968[39]; *s. auch* lebentiger
Totschlag, todschlag, todtschlag, thodtschlag *m* 31[31f.], *83[13],* 88[32]–89[23], *223[30],* 232[3–7], 239[7–16], *277[9],* 341[11], *429[40],* 483[20, 41], 534[29], 581[24f.], 603[24], 627[8–35], 662[16], 688[40], *809[17],* 884[19f.], 1283[34], *1298[31],* 1355[18], 1399[32]–1400[39], 1903[9], *1942[22]*
totschlagen, tod schlagen, todtschlagen, tod schlachen *v.* 239[13], 244[35], 277[2f.], 618[11], 743[26], 1355[12, 18], 1400[13]; *s. auch schlagen*
Totschläger, todtschläger, todtschleger *m 88[32], 1245[54],* 1247[26], 1301[29, 37], 1355[12]
totus *lat. ganz, alles*
– in toto 1908[25]
touchieren *v. berühren, verletzen* 2007[11]
touff, thouff *s. Taufe*
töuffersch, tǒufisch *adj. den Wiedertäufern angehörend* 333[29], 581[3]; *s. auch Sekte*
Tour, tour *f* 2270[16], 2286[33], *2647[21]*
trabant *m Bewaffneter in untergeordneter Stellung, Leibwächter* 1001[2], 1518[39]
trachnen *s. tröchnen*
tracht *f Kleid* 1871[5]
trachten *v. anstreben* 900[8], 911[22], 1057[3], 1302[8], 1606[28], 1629[12], 1646[30], 1688[31], 1691[39], 1816[24], 1902[38], 1903[14], 1923[24], 1931[9], 1974[36], 2141[18], 2188[21], 2200[3], 2205[28], 2230[10], 2238[11], 2296[37], 2366[12], 2375[13], 2392[12], 2404[21], 2494[25], 2500[32], 2568[38], 2614[5], 2624[26], 2638[34]
trachten *pl. Fischfangzeug ähnlich wie* gangfisch-seginen 2584[33], 2587[29]; *s. auch* fangzeüg, segi
tractat *n Vertrag* 1476[39]–1479[22], 1606[19, 24f.], 1786[27], 1796[2], 2387[34], 2518[24–42], 2520[29], 2521[22]; *s. auch* friedens-tractat, gränz-tractat, heüraths-tractat, *Vertrag,* zolls-tractat
– special-tractat 2339[34]
tractation *f Verhandlung, Vertrag* 1173[5], 1222[25f.]
tractat-mässig *adj.* 2159[32]–2160[20]
tractieren *v. verhandeln; jem. mit Essen und Trinken versehen* 1300[4], 1403[27], 1650[9, 13], 1886[22]–1889[2], 1908[1], 1973[12], 2160[34], 2176[28], 2179[5], 2188[5], 2190[38], 2191[16], 2222[16], 2255[34]
Tradition, tradition *f* 1232[30], *1429[41], 1700[7], 2480[20]*
träff *s.* schwer
trafficieren *v. durchqueren* 1513[2]
träfflichste *n Trefflichste* 1865[5]
tragen, thragen *v. tragen* 1341[27], 1347[39], 1369[35], 1378[28, 31], 1388[13, 15], 1470[17], 1496[2, 5], 1503[7], 1519[4], 1520[3], 1527[3], 1605[9], 1614[22], 1622[35]–1624[10], 1628[24], 1629[4], 1639[39], 1645[18], 1652[35], 1654[4], 1676[38], 1677[9], 1698[27], 1734[24]–1735[12], 1759[37], 1767[19, 22], 1787[45], 1803[2], 1809[29], 1837[38], 1839[6f.], 1857[22], 1875[25], 1877[35], 1889[33], 1923[4, 10], 1944[7], 1958[14f.], 1976[18], 2135[26], 2161[19, 25], 2169[22], 2246[7], 2262[8], 2289[36], 2309[36], 2405[35], 2509[33]–2511[3], 2528[38], 2533[39], 2544[22]–2545[23], 2565[19, 37], 2591[29]; *s. auch Acht, Fall*
– (für sie) *(vor Gericht) bringen* 167[25], 168[7], 173[31], *oft*

– alher tragen *übertragen von einem Blatt zum anderen* 1113[26], 1114[23]
– auf sich tragen *in sich haben* 1424[41]
– durch tragen 970[6, 38f.]
– tragenden amts, tragenden ambtswegen, thragendtes amts, tragenden scheltreden, mit tragendem mißfallen *passiv tragend, innehabend, tragend als Amtsinhaber* 1163[23], 1279[34], 1283[30], 1327[14], 1350[28], 1397[4f.], 1426[32], 1451[11], 1615[35]

trägennlich *adj. tragbar, erträglich* 747[39]

trager *m Vertreter, Gewährleister* 1734[32], 1866[2], 2267[14, 18]; *s. auch* brothtrager, lehentrager, schleiffsteintrager

tragung *f Tragen* 1059[38]

träyer *s. Dreier*

trait *s. Tratt*

Traktandum 1431[9]

trången, trengen, trenngen *v. bedrängen, drücken, unterdrücken* 344[32], 351[8, 34], 353[26], 586[25], 624[3], 677[10], 679[13], 694[38], 697[16], 700[39], 730[38f.], 753[23], 777[3], 880[2], 1242[33], 1281[12], 1485[18], 2443[28]

trangsaal *f Drangsal, Qual* 1252[42f.], 1699[17]

Trank, tranck, trannck, tranckh *m* 2634[34]; *s. auch Speise*

Tränke, dränckhi, trancke, tränkhi *f* 372[27], 735[26], 1853[20]

tränken, tränken, dränckhen *v.* 369[42], 2631[23], 2643[27]

transaction *f Verhandlung, Vergleich* 1435[30]

Transfix, transfix, trantzfix, transfixum *n Urkunde, deren Inhalt durch eine andere bestätigt wird und die mit der ersten zusammen (etwa mit einem Siegel verbunden) verwahrt wird 1237[1],* 1244[13]–1245[11], 1274[16]–1277[30], 1370[12, 23], 1405[32], 1473[7–33], 2425[25], 2449[33]
– per transfixum 1728[21f.], 2423[31]

Transit 1899[3]; s. auch Viehtransit

Transithandel 1598[12f.]; s. auch Handel

transitieren *v. durchführen* 2630[35]

translocation *f Verlagerung, Umzug* 1865[11]

Transport von Gefangenen 155[18], 289[6]–290[3], 956[15]–957[26]

transportieren, transportieren *v.* 2474[26f.]

Transsumpt n Urkunde, in der eine ältere Urkunde in der neuen aufgenommen (inseriert) wird, um sie zu bestätigen 665[30]

trästerbrenen, trösterbrennen, trest-brennen *n Tresterbrennen* 1561[13f., 16f.], 2331[34]; *s. auch Branntweinbrennen,* brennen

Tratt, tratt, trat, traat, traab, trait, trät, trätt, trett, thrätt *m Weidenutzungsrecht, Weidgang des Viehs* 343[17], 367[15], 590[5], 1351[38], 1522[3, 24]; *s. auch Trieb, Weidgang*

trätt gelt, trädtgelt *n Trattgeld, Abgabe* 1677[28], 2545[22]; *s. auch Geld*

thrädtschnuer *f* 1368[14]

tratzen, trätzlen *v. herausfordern, foppen* 1067[36], 1877[7]

tratzwort *n provozierende Äusserung* 2499[34f.]

Trauben, trauben, thraube, truben; weintrauben *pl.* 465[36], 633[11]–635[46], *638[27, 42],* 640[13], 847[3–32], 980[42], 1127[36]–1128[13], 1429[4]–1430[2], 1448[7–20], 1531[25, 35f.], 1735[27, 39], 2528[1–41f.], 2579[41]

Traubenpressen 1127[6]

trauben wacht *f Traubenwache* 1914[32f.]

traubenzuber *m* 1429[23]

trauen, trauen, trauwen, trawen *v.* 1179[37], 2208[37], 2415[42], 2420[16]

treffen *v. (ein Ziel) treffen, finden, zukommen, zuteil werden* 1014[3], 1247[5], 1333[8], 1346[14], 1435[20], 1525[25], 1555[16], 1560[22], 1601[6], 1770[30], 1901[19], 1943[27], 2087[33], 2131[2], 2308[22], 2386[33], 2490[10], 2533[3], 2545[24], 2551[37], 2568[41], 2601[8], 2611[28], 2615[28f., 36], 2620[17], 2623[23], 2627[34], 2631[14], 2632[18], 2636[43], 2638[35]–2639[29], 2657[30]

Treffen 2163[29]

treffenlich, treffendtlich *adj./adv. wohlgezielt, einschlägig, schwerwiegend, heftig, angezeigt* 130[17], 214[22], 216[6, 15], 218[5], 323[29], 417[31], 431[16, 30], 1045[34], 1496[19]

trëglych *adv. erträglich* 757[39]; *s. auch* trägenlich

treiben, triben, treyben, tryben, thryben *v. treiben, antreiben, betreiben, vertreiben, betreiben, bedrängen* 75[20f.], 87[24–36], 184[13], 218[4], 279[10], 292[38], 293[12], 324[7], 338[34], 366[7], 369[42f.], 375[20], 376[11], 441[32], 462[24], 624[31], 672[10], 694[6], 697[32], 757[36]–759[23], 761[25], 777[4], 787[34], 790[7]–791[13], 476[6], 823[31], 869[12], 897[19], 943[9, 39], 1023[26], 1047[29f.], 1048[29], 1138[41], 1196[13–28], 1198[28], 1200[21], 1225[35], 1300[36], 1308[12], 1346[4], 1378[17, 19], 1388[28], 1401[9–36], 1451[24], 1480[8–22], 1495[32]–1496[31], 1589[6], 1610[32], 1615[19], 1623[38], 1671[17]–1672[38], 1704[41], 1719[12]–1721[40], 1851[27], 1857[32], 1870[31], 1884[23]–1885[10], 1891[14], 1912[33], 1915[1], 1926[11], 1929[22], 1931[9], 1936[40f.], 1940[31], 1951[12], 2001[31],

2126[7], 2130[36], 2144[28], 2178[24], 2182[38], 2185[23], 2198[34], 2209[34], 2211[11], 2215[10], 2235[20], 2236[35], 2257[30], 2271[1], 2287[39], 2321[13], 2322[9f.], 2328[16–30], 2388[2], 2397[19], 2417[39], 2418[3], 2434[18]–2435[17], 2438[5], 2440[7], 2453[36], 2486[9], 2501[19], 2511[16, 42], 2550[17], 2551[36], 2555[37], 2576[27], 2596[26], 2621[23]; *s. auch* forttreiben, gewerbschafft
– hinder sich triben *v. abschaffen, hintertreiben* 654[41f.]

Treiben, treiben, tribben, triben, tryben *n der Fische beim Fischfang* 1181[33], 1196[2–26], 1200[20], 1704[24, 37], 1719[20]–1720[3], 2417[24, 40], 2434[26]–2435[15]

treiber, *pl.* treibböhren *Treibfischer m* 1196[16f.], 2418[5], 2434[39f.]

treischen *s.* treuschen

trengen *s.* trången

trennen, trennen *v.* 2187[30]

Trennung, trennung, thrënnung *f* 1158[14], 2187[42]

Trentesol m franz. 30-Sou-Stück s. Währungen Trentesol

trest-brennen *s.* trästerbrennen

treten, treten, tretten *v. heraustreten* 1301[33f.], 1404[12], 1632[5], 1810[12], 2130[6], 2494[28], 2511[22], 2560[29, 36], 2564[40f.], 2568[29]
– *durch Fusstritt auffordern, gehen* 338[40], 990[21]

treuschen, treüschen, trüschen, treischen *f Fischname, Quappe, Lota* 1197[10–15], 1720[28]–1721[9], 1726[24], 2360[2], 2418[34], 2436[10, 11f.], 2448[19], 2584[30, 36]
– mößerlin, moserlen, moserlin, mosserly 1726[35], 2360[9], 2448[27], 2584[36f.], 2588[36]
– wellfisch, well fisch 1726[35], 2360[10], 2448[27]

treüschen schnur, *pl.* treuschen schnür *f Fischangel zum Fangen der* treuschen 1722[10], 2438[20]

treuw, treü, treuwe, treüwe, treüw, treüwh, trüw, threü, thrüw, thrüwe, trůw, thrůw truw, trûw, truwe, trûwe, trůw, threw, threwe, tryw, *pl.* treüen, trüwen, threüwen, thrüwen, trywen *f Treue* 44[2, 15], 60[36], 96[26], 140[37], 192[5], 218[33], 409[18], 410[8], 451[27], 465[37], 531[4, 26], 629[27], 650[17, 20], 735[17], 758[4], 991[25], 1004[29], 1010[25], 1058[35], 1264[29f.], 1274[26], 1351[14], 1464[2], 1466[32, 37], 1468[8, 14], 1523[7, 13], 1561[34], 1566[32], 1584[38], 1611[27], 1972[26], 1996[3–17], 2151[4, 9], 2196[1], 2197[30], 2209[32], 2217[12], 2247[35], 2267[26], 2288[36], 2370[9, 24], 2376[17], 2568[43]; *s. auch Eidestreue, gehorsam,* trutz
– in/by gůten trůwen 67[30f.], 96[24], 140[33], 171[6], 179[19], 185[34], 189[29], 192[37f.], 194[3], 233[33], 295[28], 363[40], 479[8], 527[31], 604[38], 661[2], 690[31], 792[10], 795[31], 889[17], 1004[29], 1274[26]
– in trüwen, in threüwen, in treüwen 764[20], 767[11], 787[2], 1561[38], 1750[40], 2178[29], 2455[25]
– mit trüwen 343[12], 409[18], 410[8], 465[37], 475[18], 756[1]
– threuesten 1328[8], 1330[14], *in Titulaturen oft*
– t. und liebi 478[6]
– t. und wahrheit, treüw und wa(h)rheit, trůw und warhait 60[36], 81[37], 96[23]–98[33], 130[24], 242[6f.], 343[7], 1380[5–32], 1382[26], 1491[15], 1744[32], 1747[25], 1749[10]–1750[11], 1752[10]

treuw, threüw, threüwh, trüw, trůw, thrüw *adj./adv. treu* 44[2], 85[14], 87[30], 214[25], 1010[21], 1259[27, 30], 1264[27], 1546[37], 1748[7], 2206[12], 2308[30], 2548[37], 2578[24]; *s. auch* getreüw

treüwen *v. androhen* 1402[6], 1958[10], 1960[5]

threüwhertzig *adv. freundlich, gastfreundlich* 1172[340]

thrüwherzigkeit *f (Gast-) Freundlichkeit* 930[13]

treüwlich, trewlich, threüwlich, treülich, trüwlich, trůwlich, thrüwelich, thruolich (und erberlich, und ungevarlich) *adv. unverbrüchlich, fest, sorgfältig, gehörig, redlich* 129[36], 175[19], 178[1], *oft; s. auch* getreülich

treüwung, trewung *s.* trowung

tribber, triber, tribbeer, tribbehr, tribbähr, trib-böhr *s.* ber

triben, tryben, thryben *s.* treiben

tribschwin, tribschwynn *n einige Monate altes Schwein, das nicht mehr getragen werden muss* 386[28], 387[7]; *s. auch Schwein*

Trieb, trib, tryb, thrib, thryb, trüb; getrib *f/m Vieh durchtreiben und weiden lassen, Fische treiben, Gewinnsucht* 787[35], 791[8], 888[3], 1522[3, 23], 1707[21], 1717[23], 1719[17], 2247[36], 2256[30], 2269[9], 2316[2], 2382[28], 2391[13], 2526[1], 2632[18]
– t. und tratt 285[21], 365[32]–369[1f.], 374[7f.], 594[37f.], 883[32], 1293[43f.], 1445[17, 32], 1584[7f.], 1674[33, 42], 2081[27], 2084[11f.], 2283[30f.]
– t., tritt unnd trät 787[29]

trieter, triete *m Trichter* 1545[35], 1546[14s]; *s. auch Orts- und Personenregister Bodensee Konstanzer Trichter*

trifftig *adj. treffend* 2157[14]

trifftigkheith *f Trefflichkeit* 2153[49]

trinck *m s.* trunk

tringen, thrinngen, dringen *v. stossen, treiben, drängen, zwingen* 108[12, 21f.], 308[21], 321[22], 341[36], 489[36], 504[4]–506[17], 509[20], 551[31], 807[6], 871[24], 920[35], 1615[2], 1907[36], 2570[4]

trinken, trincken, trinckhen, thrinckhen, trinnckhen *v.* 338[39], 357[16, 21], 572[27, 34], 748[12], 758[27], 817[29], 868[5], 1127[34f.], 1128[3], 1401[13], 1402[18], 1429[34], 1448[19], 1505[10, 32], 1514[16–26], 1972[28], 2202[31f.], 2221[4f.], 2529[4, 8]; *s. auch* abtrincken, *austrinken, ertrinken,* füllen, unndertrinnckhen, *vertrinken, zutrinken*

Trinken, trincken, trinckhen, trinkchen, trinckhehne *n* 338[33], 357[16], *382[7],* 476[6, 13], 572[16], 695[22], 943[35], 1643[27], 1908[13, 15], *1974[13],* 2193[38], *2202[21], 2219[18],* 2523[4]; *s. auch Essen,* übertrinken, *Zutrinken*

Trinkfest, trinkfest *n* 2599[21]

Trinkgeld, trinckhgelt *n* 2225[26]

trinck geschier *n Trinkgefäss, Becher* 357[17]

trinck-haus *n Wirtshaus* 1505[30]; *s. auch Haus*

trinckh tabac, trinckh taback, trinckh tabackh *m Tabak* 1497[37], 1514[16, 19]; *s. auch Tabak*

tritthalb *s.* grad

tritßmanß *s.* dritman

tröchnen, troknen, trachnen *v. trocknen* 860[30], 2410[22], 2588[14]; *s. auch* vertruckhnen

trocken, trockhen, trochen, truckhen, troken *adj./adv.* 673[24], 820[2], 1195[4], 1308[36], 1718[27], 1760[41], 2367[29]; *s. auch* fecht, frucht, *Land*

trockenhaltung *f (Strasse) trocken halten* 2183[33]

troff, *pl.* dräuffe *f Traufe* 2410[28]; *s. auch* tach troff

trog *m grosser offener Behälter, Kessel, Brunnentrog* 1324[3], 1929[13]–1930[19]; *s. auch Brunnentrog*

Trölen, trölen *n (den Gerichtsgang) leichtfertig verzögern, durch Umtriebe in die Länge ziehen, verschleppen, prozessieren, ein Amt erkaufen, Stimmen anwerben* 900[4], 1372[10], 1386[18], 1752[37], 2525[15–24]

tröler, thröler, tröller *m Prozesssüchtiger* 812[19], 977[34], 1350[24], 2222[11]

Trölerei f Prozesssucht, mutwilliges Verzögern eines Prozesses 388[9], 899[33], 939[30]–941[32], *952[31]*

trölerisch, trölerisch, trolerisch *adj. prozesssüchtig* 940[15]–941[13]; *s. auch* verdrölt

trölwerckh *n Prozesssucht* 900[9]

Trommel, pl. tromlen, trommen, trummen *f* 1649[40], 1650[14], 1734[13]–1735[13], 1886[15]

trommelschlager, trommenschlacher, thrommenschlager, drommenschlager *m Trommelschläger* 1095[5]–1096[12], 1101[9], 1117[22], 1518[41]

trooh wort *s. Drohwort*

tropf *m*

– arme t. 1440[36]

tröschen *v. dreschen* 404[17]; *s. auch* auströschen

troßel *f Drossel* 713[31]

Trost, trost *m* 1404[18], 1543[30], 1618[39], 1785[9], 1792[51], 1848[30], 2196[16], 2383[12]

trösten, trösten *v. refl. versichert sein* 48[13], 220[19], 776[18], 890[21], 1348[20], 1593[41], 2227[18], 2366[21]; *s. auch* getrösten, vertrösten

tröster, tröster *m Bürge, Garant m* 97[13], 364[1], 682[18, 23], 703[38], 704[18], 1573[14f.]; *s. auch Bürge*

trösterbrennen *s.* trästerbrenen

tröstlich, trostlich *adj. nützlich, behilflich, tröstlich* 181[3], 968[15], 1219[4], 1329[12], 1617[24], 1903[2], 2653[22]

trostung, tröstung *f Zusicherung, Bürgschaft, Versprechen, Abgeltung* 140[24], 230[38f.], 238[1f.], 294[16f.], 315[39], 318[33], 348[30], 680[2], 714[2], 775[7], 850[19], 873[14], 889[14f.], 890[30], 1751[36], 1768[38], 2300[9]; *s. auch* vertröstung

Trotte, trotte, trodte, throtte, throte, tratte *f* 465[31], 633[24], 846[24]–847[21], 1126[38]–1128[5], 1531[35]–1532[17], 1972[20, 27], 2528[38–42], 2579[42]; *s. auch Torkel; Orts- und Personenregister* Atzenholtz

– geschwohrnen t. 2528[2]

– nebend-trodte 2528[32]

– weintrodte 2528[5f.]

trottbeth *n Einfüllstelle der Trotte* 2528[30]

throten beständer *m Trottenpächter* 1972[22f.]

trottenlüt *pl. Arbeiter, welche das Keltern besorgen* 642[1, 34]

Trottenmeister, trottenmaister, troten meister, trodtenmeister *m* 465[31, 41], 633[24], 634[17], 846[24]–847[6], 1039[3f.], 1127[23]–1128[1], 2528[35, 41]; *s. auch Meister, Torkelmeister*
trowunng, trǒwung, thrǒwung, treüwung, trewung *s. Drohung*
trözlen *v. trotzen* 1865[8]
trüb *adj. s. Fischen*
truben *s. Trauben*
trüeben wein *s. Wein*
trüchni *f Trockenheit* 673[23], 819[43]
truckhe, truke, trukhe, trukne *f (hölzerner) Kasten* 1182[34], 1185[5], 1192[12], 1224[28], 1706[3], 1708[9], 1715[36], 1725[16], 2419[6], 2421[13], 2430[14], 2441[12], 2445[16]; *s. auch* glaß truckhen
truckhen *n Pressen* 1736[9]
truckhen *s. trocken*
truckhung *f Druckung* 2128[35]
Truhe, truhe *f* 2591[24]
Trülle, trülle *f hölzerner, drehbarer Käfig zu öffentlicher Bestrafung* 1851[14], 1870[17], 1884[9]
trummen *s. Trommel*
trunckne *f Betrunkensein* 357[27], 1401[43]
trungenlich, trungentlich, trungenntlich *adv. dringlich* 229[37], 432[33], 545[14], 599[14], 622[41], 623[27], 737[36], 933[10], 1218[38], 1769[22], 2285[34]
trunk, trunck, trunckh; trinck *m Trunk, Betrunkenheit* 1045[20], 1082[26], 1114[1], 1059[33], 1248[5], 1376[5], 1443[26], 1493[20], 1518[19], 1537[20], 1886[28], 1888[1]–1889[14], 2168[38], 2220[18], 2599[30]; *s. auch* gemeindstrunk, nachtrunckht, schlafftrunkh, tagtrunckh
– becheidnen t. 1981[33]
Trunkenheit, trunckhenheit, trunckenheyt *f* 340[7], 1248[8f.], 1367[19]; *s. auch* weinfeüchte
Truppen 96[6], 268[29], 420[32], 427[39], 455[28], 1361[9]
– *fremde T. 2641[28]*
– *kaiserliche T. 1156[6f.]*
Truppensammelplatz s. Sammelplatz; Orts- und Personenregister Amriswil, Birwinken, Emmishofen, Ermatingen, Lommis, Pfyn
Truppenverbände 1658[14]
truren *n Trauern, Bedauern* 933[6]
trutz, trǔtz, truotz *m Trotz, Widerspenstigkeit* 713[24], 793[24], 879[15], 1734[24], 2579[40]
– truotz und treüwh worth, treüw oder trutz worth 1259[27, 30f.]
trutzen *v. verspotten* 1283[15]
trutzig *adj. widerspenstig* 793[3f.]
trüw- s. treuw-
Tuch, tuch, tuech, tǔch, thǔch, tuoch, duech, *pl.* thücher, tüecher, dücher, düecher *n Stoff* 272[1], 439[16], 445[30, 33], 447[23]–448[34], 583[38], 628[31], 629[13], 656[38], 895[6], 897[14], 1025[39], 1323[22], 1529[9], 1612[37], 1692[16], 2420[39]–2421[15], 2429[31], 2511[3, 12]; *s. auch* baumwoll-tuch, blache, *fischen,* gadis, gwand, *Halstuch,* haußtuoch, *Hubtuch,* khölsch, leibat, leinlach, *Leinwand,* stamet, stuchen, *Tischtuch; Orts- und Personenregister Deutschland*
– englisches t. 1319[18]
– hanffnißen tuch 1827[30]
– leündisch, lindsch t. *feines, zartes (Woll-) Tuch, aus London/England* 1025[26], 1319[18]
– Nerdlinger/Nördlinger t. *Nördlinger, grober Wollstoff* 1025[27], 1163[37]
– teütschen t. 1623[23]
– tuch-, garn- und andere waaren, tuch-, garn- und anderer waaren 2220[8f.], 2598[27f.]
– tuochwaahren *Tücher* 1651[32f.]
– *Teil eines Fischernetzes, einer Wand der Gangfischsegi* 1184[41], 1186[13], 1192[2], 1707[36]–1708[7], 1715[15]
– wälsch t. 1319[18]
Tuchhändler s. Orts- und Personenregister Sonier Michael
Tüchtigkeit, tüchtigkeit *f* 2201[28]
tudelsack *m Dudelsack* 2500[30], 2577[2]
tügen *adj. getrocknet, gedörrt s. Fisch*
Tugend, tugend, duget *f* 336[31], 971[18]
tugentlich, tugentlich, toglich, togenlich, tugelich, taugenlich, thaugenlich, taugentlich *adj./adv. fähig, geeignet, angemessen, tauglich, freundlich, tugendhaft* 154[20], 168[14], 173[39], 174[12], 262[29], 313[24, 28], 316[17], 320[41], 334[7, 24], 343[15], 593[21], 990[23], 1004[5], 1033[20f.], 1176[30]
tugentreich *adj.* 1006[21], 1027[1]
tugentsam *s. Ehre*
tugsteini, tugsteine, dugsteine, taugsteinen, taugsteini, taugsteinni (marckh) *adj. aus Tuffstein* 366[28]–369[34], 371[17]–373[21], 2572[13]; *s. auch Fels*
Tumult, tumult *m* 956[32], 2202[39], 2516[8]
tumultuos *adj. s. Ausschweifung*
tuochkrämer *s. Krämer*
tuochman *m Tuchhändler* 987[35]; *s. auch Händler*
tuochwaahren *s. Tuch*

Tür, thür *f* 333[32], 334[4]; *s. auch Haustür, Kirchentür,* stubenthür
– thürli 883[27], 1596[36]
tür *s. teuer*
turbe *f Torfmoor* 2215[19]
Turm s. thurm
türmen, thürnnen, thürnen, dürnen, tůrnnen, thurnnen *v. (zur Strafe) in den Turm sperren* 318[40f.], 348[37], 431[38], 433[38], 434[2], 531[27], 699[27], 856[14], 857[19]
Türmen, thurnen *n in den Turm Sperren* 572[20]; *s. auch* thurm
Turmstrafe, thurmstraaff, thurnstraff *f 100[29], 329[29]*, 1373[40], 1374[1], 1454[13]; *s. auch Ehre*
tuschen *s. tauschen*
tussenndt *s.* tausend
tütsch, thütsch *adj. s. deutsch*
tütunng *f Bedeutung* 519[36]
twerfinger *m Zwerchfinger; Breite eines Fingers* 1653[8]

U

Übel, übel, übell, ubel, ubell, ůbel, *pl.* ueblen *n Übeltat* 217[1], 341[12], 358[14], 476[7], 839[3]–840[41], 906[19], 950[8], 1009[30], 1021[9], 1372[7], 1386[15], 1506[19], 1529[2], 1637[39]–1639[27], 1668[25], 1670[14], 1734[28], 1752[35], 1845[12], 1847[35], 1850[32], 1908[1], 1917[40], 1919[29], 1926[24], 1932[34], 1936[18], 1941[1], 1949[3], 1964[28], 1981[25], 1999[2], 2146[10]–2148[21], 2150[14], 2206[28], 2219[35], 2241[23], 2242[19], 2270[34], 2290[22], 2292[2], 2308[28], 2310[35], 2314[22]–2316[13], 2356[8], 2365[37], 2527[24], 2533[36], 2573[13], 2582[24], 2598[15]; *s. auch Schaden*
– einreißende ü. 1998[5], 2134[17f.]
– frembden ü. 1516[26f.]
übel, übel, übell, ůbel, ubel, üble *adj./adv.* 164[17], 336[7], 356[24], 378[37], 473[21, 34], 476[34], 611[19], 980[3], 1043[39], 1355[21], 1379[4], 1402[24], 1434[32], 1438[18, 35], 1552[42]–1553[33], 1643[31], 1877[5], 1958[2, 25], 2139[29], 2189[25], 2249[30], 2365[11]; *s. auch appellieren, sprechen*
übelgesittet *adj. s. Leute*
übellhalten *n Fehlverhalten* 1045[33], 1496[18]
Übeltat, übelthat *f* 32[6]
Übeltäter, ubeltäter, übelthäter, übelthätter, übellthater *m 181[26],* 568[35], 698[33], 702[18], 1048[41], 1302[29], 1303[12], 1429[28], 1448[13], *2498[16]*
übelthättig, übeltetig *adj. schädlich* 65[17], 689[4]
üben, ůben, uben, üeben, yeben, jeben *v. sich mit etwas beschäftigen, ausüben* 10[29], 30[39], 172[38], 173[1], 202[1], 370[22], 492[21], 489[30], 813[38], 889[16], 963[26], 1006[43], 1044[4], 1056[36], 1057[30], 1130[22], 1134[38], 1136[28], 1207[4], 1251[16], 1288[3], 1296[28], 1315[11], 1348[34], 1358[41], 1378[14], 1390[1], 1418[22], 1421[34], 1447[18], 1455[22], 1465[34, 40], 1486[8], 1495[29], 1500[38], 1515[33], 1532[12], 1543[24], 1546[24], 1579[27], 1581[36], 1593[8], 1594[17], 1649[6], 1664[26], 1695[8], 1746[32], 1760[28], 1782[35, 37], 1791[20f., 24], 1905[7–12], 1912[20], 1914[42], 2258[5f.], 2370[38], 2444[7, 13]
– ůben und bruchen, üben und bruchen *ausüben, benutzen, sich verhalten* 111[24], 167[1], 176[31], 185[15], 187[1], 202[1f.], 219[34], 220[24], 294[20], 341[25], 374[36], 411[42f.], 446[18], 501[5], 508[29], 516[31f.], 556[33], 783[13], 861[7f.], 901[36], 903[21], 1359[16]
über acheren *v. über die Grenze des nachbarlichen Grundstücks hinaus pflügen* 1964[41f.]
überantworten, überantworthen, überanthworten, überandtworten, überandtworthen, überantwurtten, ůberantwurtenn, ůberanntwurten, überantwurten, uberantwurten, úberanntwúrten, úberannttwúrtenn *v. übergeben* 188[10], 244[18], 267[35], 298[17], 358[23], 409[26]–410[14], 448[38f.], 469[35], 476[29], 492[36], 515[30], 675[17], 679[42], 688[17]–689[41], 695[7], 718[8], 772[28], 800[17], 867[42f.], 898[28], 899[13], 942[32], 959[34], 972[39], 1441[6], 1692[36], 1741[32]–1744[8], 1749[4], 1801[27], 1802[13], 1927[5], 1978[26], 2164[41], 2175[16], 2243[16]
ůberantwurttunng, ůberanntwurtung *f Übergabe* 298[18, 23]
ůber aren *s.* ubereren
überbleiben, uberbliben *v. übrig bleiben, überleben* 409[30]–410[24], 1125[22], 1535[28]
uberbliben, überbliben, überbeliben, ůberbeliben *n Zurückgebliebener, Überlebender* 389[19], 408[33]–409[27], 1285[18, 20], 1325[36]; *s. auch* übergeblibne
überbrachen *v. mit dem Pflug über die Ackergrenze hinaus fahren* 116[19]
überbringen *v. übergeben* 1849[28]
Überbringer, überbringer *m* 2476[23, 34]
überbruch *m ungesetzliche Handlung s.* überfal

überdencken *v. überdenken* 2308[37]
übereillen *v. überfallen, überhasten* 1420[36]
übereinanderen gehen *v. durcheinandergehen* 1440[32]
übereinkommen *v. harmonieren, einig sein* 1783[17, 38], 1791[40], 1792[3], 2154[3f.]
Übereinkunft 1587[28]
übereinstimmen, übereinstimmen *v.* 2424[4], 2452[12]
Übereinstimmen, übereinstimmen *n* 963[28]
Übereinstimmung, übereinstimmung *f* 2654[15f.]
überennntzig *adv. überschüssig, übrig* 697[43]
ubereren, u͡bereren, übereeren, über eeren, über aren *v. beim Pflügen die Grenze verletzen* 154[12], 209[40], 210[41], 238[24], 369[9], 503[31], 507[41f.], 538[18], 542[16]
überfahren *n Übertreten, Missachten* 390[23]
überfahrt, uberfahrt, ueberfahrt *f Überfahrt (Schiff, Fähre)* 1528[11], 1949[36], 2404[3]
überfal, uberfal, úberfal, uberfall, überfahl, *pl.* uberfehl *m Einfall, Zudrang* 387[13f., 19], 642[24]–643[2], 866[34], 942[21], 1074[24], 1174[25], 1303[37]
überfallen, überfallen *v. einfallen* 243[7], 642[4]
überfangen *v. sich fremden Grund aneignen* 576[21], 627[26f.], 1400[9]
überfaren, uberfaren, úberfaren *v. missachten, umgehen* 95[36], 116[9], 337[1], 376[13], 909[21]
überfarung, überfahrung, überfarunng *f Missachtung, Überfahren* 530[6f., 10], 1116[27]
Überfischung 1178[40]; s. auch lerung
Überfluss, überfluss, überfluß, uberfluß *m* 340[32], 509[28], 708[30], 948[31], 1479[2], 1795[38], 2254[24], 2391[18], *2455[10]*
uberflussiclich, u͡berflissiclich *adv. überflüssig* 125[29], 127[22f.]
überflüssig, überflüßig, überflyßig, uberflüssig, über flüssig *adj. überflüssig* 476[13], 519[30], 537[35], 756[19], 758[18f.], 763[38], 770[10], 774[19], 785[11], 1199[32], 1248[8], 1372[4], 1386[12], 1464[22], 1505[10], 1529[16], 1530[20], 1643[26], 1752[31], 2189[5], 2190[5], 2478[34], 2479[11]
überflüssigkeyt *f Überflüssigkeit* 339[13]
überfortteln, überfortlen *v. übervorteilen* 700[39], 1957[38], 1959[22]
überführen, ůberfüren, ůberfůren, überfuhren *v. übervorteilen, betrügen* 95[36], 112[35], 694[14], 1012[35], 1528[6], 2410[10], 2514[41]
überfüteren *v. überfüttern* 2509[29]
Übergabe, übergab, übergaab, übergaâb *f 1431[14],* 1987[7, 16], 2251[25], 2659[1]
übergan *s. übergehen*
Übergang, übergang *m* 1353[12], *1470[8]*
Übergangsregierung 2659[31]
übergeben, übergeben, úbergeben, ubergeben *v. abtreten, übergeben, preis geben* 7[6, 10], 41[10], 86[16], *oft; s. auch Hand*
übergeben *n Abtreten* 770[12]
übergeblibne *n überlebender Ehepartner* 1630[26]; *s. auch* uberbliben
übergebnuß *f Übergabe von Eigentum, Verzicht auf Rechtsansprüche* 637[31f.]
übergehen, ubergeben, übergan *v. übertreten, nicht berücksichtigen* 1300[12], 1385[6], 1450[35], 1552[38]–1553[34], 1662[25], 2226[15f.], 2298[28], 2514[14]; *s. auch* bott, *Frieden, Frieden brechen*
Übergehung, uebergehung *f* 2340[36]
übergewehr *n Bewaffnung* 1518[28]; *s. auch* überwehr
übergewell *n Rain* 1444[20]
Übergewicht, übergwicht *n* 2478[28]
u͡bergraben *s. March*
Übergriff 2172[31]
überguss *m Überschwemmung* 2203[33]; *s. auch* aufschwällung, ergießung, *Überschwemmung*
überhaben *v. bewahren vor* 1204[1f.]
überhand nehmen, überhand nemmen, über hand nemmen, über hand nemben *v. überhandnehmen* 1505[12], 1871[2], 1917[31], 1932[23], 2233[11], 2306[27], 2598[31f.]
überhangen *v. überhängen* 2513[32]
überhaupt, überhaubt, über haubt *adv. darüber hinaus, gemeinsam, ganz und gar* 1166[9], 2187[9], 2191[32], *oft*
überheben, uberheben, iberheben *v. befreien* 623[23], 630[14], 643[32], 824[4], 893[11], 911[38], 940[16, 37], 1068[19], 1172[13], 1345[12], 1659[4], 2315[25]
überheüffen *v. überhäufen* 1651[15], 1940[30]
u͡berhowen *v. beim Holzschlag absichtlich oder unabsichtlich die Grenze verletzen* 238[24]
überhupff *m Überspringen, Auslassen* 507[20]
überhupffen *v. überspringen, in der Reihenfolge auslassen* 503[12]
überylen *v. vor der Zeit handeln, zu übermässiger Eile antreiben* 148[26]

uberkomen, ůberkommen, ůberkomen *v. erhalten, empfangen, erlangen* 40[74f.], 115[8], 272[19], *oft*
uberkomen, uberkommen, überkommen, ùberkomen, u̇berkomen, überkhomen *v. übereinkommen* 42[17], 60[30], 61[17], *oft*
überkommniss, überkommniß, ueberkommnuss, überkomnuss, überkhommnus, uberkhomnuß, überkomnus, überkhomnus *f Übereinkunft* 554[18f.], 666[11], 968[24], 1224[42], 1508[37], 1776[24f.], 2160[28], 2487[25]
überladen, uberladen, überlaydenn *v. überladen* 357[26], 759[40], 1344[12], 1352[27]
überlassen, überlaßen, uberlaßen, über laßen, über lassen *v. preisgeben* 1309[41], 1343[19], 1382[12, 15f.], 1385[9], 1403[28], 1420[42], 1431[44], 1450[31], 1454[34], 1459[6], 1462[4], 1487[11], 1502[37], 1529[10], 1568[12], 1572[28, 33], 1592[17], 1623[9], 1627[3], 1628[30], 1640[27], 1648[42], 1649[5], 1657[40], 1659[22], 1668[35], 1674[34], 1678[28], 1692[33f.], 1698[23], 1759[38], 1761[4], 1780[24], 1782[11]–1783[36], 1787[25, 37], 1790[52]–1792[1], 1795[12], 1805[30], 1813[25], 1826[38], 1828[25]–1833[17], 1835[8, 28], 1840[24], 1846[36], 1851[10], 1870[14], 1884[5], 1905[11f., 14], 1909[23], 1918[7], 1929[35], 1940[12f.], 1948[16], 2126[34], 2128[4]–2130[29], 2140[17], 2143[32], 2152[7, 25], 2157[8], 2162[27], 2198[4], 2200[28, 34], 2206[2], 2213[25], 2226[19], 2227[32], 2295[24], 2299[3], 2312[11], 2358[19], 2362[37, 39], 2384[24], 2389[36], 2406[3], 2408[39f.], 2437[36], 2447[25], 2488[24]–2490[30], 2508[30f.], 2514[23], 2518[18]–2521[9], 2548[7], 2568[13], 2586[20f.], 2587[9f.], 2599[3], 2617[20]–2620[16], 2624[24], 2634[12], 2636[42], 2650[32], 2651[3]
Überlassung, überlassung, überlaßung *f* 1572[29], *2127[28f.],* 2139[8], 2362[19]
überlassungß preis *m Verkaufspreis* 2130[9]; *s. auch Preis*
ueberlast *f übermässige Last, Beschwerde* 2216[20], 2269[27]
überlästig, überlestig *adv. überlästig, überaus schwer* 777[24], 1851[12], 1870[16], 1884[7], 2526[32]
überlauff, ueberlauff, überlouff *m Zustrom, Überlaufen werden und damit verbundene Belästigung* 792[40], 1166[35], 1850[29], 2216[27]
überlauffen, ůberlouffen, uberlouffen *v. durch Bitten lästig fallen, überfallen* 571[24], 695[1], 748[8], 867[21], 943[8], 959[13], 960[22], 1769[28, 30], 2138[20]
überleben *v.* 1325[9], 1326[20], 1534[23]
Überlebende, überlebende *n* 2563[30], 2564[15]
überlegen, uberlegen, uberlägen, ûberlågen *v. überlegen* 55[22], 291[40], 448[32], 866[25], 942[13], 972[18], 1546[1f.], 1594[9], 1638[17], 1946[20], 2160[32], 2234[27], 2296[36]
überlegung, uberlegung *f übereinander Legen; Überdenkung* 194[20], 1534[1f.], 1640[4], 1717[33f.], 1835[36], 2006[39], 2139[32], 2145[11], 2160[5], 2233[17], 2284[35], 2296[31], 2298[32], 2318[7], 2357[10], 2371[36], 2423[11], 2432[30], 2543[5]
überlësen *v. bis zum Ende durchlesen* 564[13]
überlestig *s.* überlästig
überlieferen, überlifferen *v. übergeben, überstellen* 1511[25], 2229[26], 2624[1]
Überlinger meß *s. Mass*
übermachen *v. übergeben* 1422[34], 1498[20], 1764[8], 2530[17], 2553[27f.], 2634[30]
übermahlen *v. überziehen* 1617[23]
übermäyen, ûber måyen, ubermayen, übermåyen, u̇bermåyen *v. über die Grenze des eigenen Besitzes hinaus mähen* 154[12], 209[41], 210[42], 238[24], 503[31], 507[42], 538[18]
übermarchen *v. Grenzen verletzen, Marchsteine auf das Gebiet des Nachbarn setzen* 535[17]
übermaß, übermaâß *n Überfluss* 1182[15], 1705[16], 2418[19], 2612[22]
über muoth *m Übermut* 888[2]
übernacht, über nacht *s. Nacht*
übernachten, übernachten *v.* 1099[35], 1887[4], 2141[33], 2404[8], 2576[3, 5]
Übernachtung, übernachtung *f* 2141[32]
Übernahme, übernahme *f 1468[27], 1487[32],* 2533[21], 2619[39]
übernehmen, übernehmen, übernemen, übernemmen, ubernemen, ubernemmen *v. auch überwältigen* 698[41], 701[13], 741[19, 22], 903[10], 1211[5f.], 1454[42], 1535[20], 1609[8], 1638[36], 1698[38], 1921[15], 2152[24]–2153[31], *2155[7],* 2188[2], 2209[35], 2222[33], 2225[4f.], 2226[18], 2234[26], 2247[40], 2388[32], 2518[26]
– *refl. über sich nehmen* 1488[8], 1569[26, 34], 1789[21], 1865[24]
ubernutz *m übermässiger, fast wucherischer Zinsertrag* 447[37]–448[13]

ůbernutzen *v. übermässig nutzen, ausnutzen durch Einforderung übermässigen Ertrags* 442[20], 1014[8]
übernützig *adj. übermässig* 779[37]
über pauern *v. anbauen, bebauen* 1574[21]
Überprüfung 2272[24]
uberrein *adv. überaus klar* 1477[27]
überrest, überest *m Restbetrag, Überschuss* 1818[14], 1866[19]
überrheinisch *adj. jenseits des Rheins* 2621[22, 37f.]
ůbersagen, u̇bersagen, ubersagen, uber sagen *v. förmlich verpflichten, durch Zeugenaussage überführen* 61[34], 79[15], 1205[25, 28]
übersatz, ubersatz, *pl.* übersätz, übersetz *m Überbesetzung einer Fischweide mit Netzen* 1186[33]–1187[2], 1710[11], 2424[18]
überschicken, uberschickhen, überschickhen, überschikhen *v. übersenden, zukommen lassen* 745[23], 848[38], 1063[29], *oft*
überschickhung *Sendung* 1250[33]
überschlacht, ůberschlacht, uberschlacht, ůberslacht *m quer zum Wasser gezogene, meist aus Flechtwerk bestehende Fischfangeinrichtung* 104[38]–107[1]
uberschlag *n Gebot, Berechnung, Konkursverfahren* 1599[35], 2479[22]
überschlagen, ůberslagen *v. eine Schwelle ins Wasser setzen, in ein anderes Schiff laden* 105[27], 1227[6]
überschläger *m Bieter* 1599[35f.]
überschlags recht *n Recht, Zuschlag zu erheben* 1579[21]
überschniden, ûberschniden, uberschniden, úberschniden, u̇berschniden, überschnyden *v. bei der Ernte der Feldfrüchte über die Grenze schneiden* 154[12], 209[40], 210[42], 238[24], 369[9], 503[31], 507[42]
– über offenn marchen schnyden 536[25]
überschreiben, überschriben, überschryben, übershriben *v. beschreiben, überschreiben* 1122[13], 1286[6], 1299[37], 1301[42], 1397[28], 1452[26], 1469[22], 1699[37], 1869[21], 2247[10], 2518[29]
überschreiten, überschritten *v. überschreiten* 1691[26], 2260[22], 2268[31], 2288[4], 2306[26f.], 2310[9], 2313[41], 2385[32], 2453[20], 2591[10]
Überschuss, überschuß, übberschuss, über schuß, überschutz *m* 766[29], 777[17], 1393[29], 1462[12], 1785[38], 2362[1f.]
überschwahl *s.* schwall
überschwemmen, überschwemen, uberschwemben *v.* 1637[34f.], 2004[34], 2204[16f.], 2308[11]
Überschwemmung, überschwemmung *f* 2203[28]–2206[24]; *s. auch* aufschwällung, ergießung, überguss
überschwenklich, überschwenckhlich *adj. in grosser Menge* 818[9f.], 907[35f.], 907[35f.]
übersehen, ůbersehen, u̇bersehen, u̇bersêchen, ubersehen, übersechen, ubersechen, übersächen *v. nicht beachten, missachten* 100[28,] 187[11], 211[11], *oft; s. auch Frieden*
– *refl.* 789[11], 793[38], 1556[19], 2167[30]
Übersehen, übersechen, ubersechen, ubersehen, übersåchen, übersächen, ubersächen, ůbersahenn, übersachen *n* 100[28], 334[40], 497[6, 10], *oft; s. auch* bott
übersechender *m einer, der etwas nicht beachtet* 875[38]
übersehung, uebersehung, übersechung, übersëchung, übersächung *f Missachtung, Übersehen* 873[7], 1394[12], 1629[4], 1960[13], 2312[12]
übersenden, übersendten, übersänden *v. übersenden* 1256[28], 1257[3], 1289[29], *oft*
übersetzen, übersezen *v. (seine Fischernetze) über (denen eines anderen Fischers) setzen, übertragen, umformen, besetzen, bedecken, über den See fahren* 463[5], 703[31], 1045[34], 1379[5], 1496[19], 1710[6], 2169[24], 2305[7], 2404[4], 2424[12], 2501[32f.], 2530[4f.], 2586[33]; *s. auch* ybersetzung
Übersetzung 2186[21]
übersich, über sich *adv. gerade aufwärts, nach oben* 462[17, 36]
ůberslagen *s.* überschlagen
überstehen, uberstehen, überstan *v. zu Ende bringen* 961[22], 1639[15], 1692[25]
– *refl. durchstehen, zu lange stehen* 960[13]
übersteigen *v. (Zahl) übertreffen* 1567[31], 1569[36], 1626[11], 2237[36], 2250[17], 2565[21]
übertailen *v. verteilen, verstreuen*
– übertailt sein *verteilt, verstreut sein* 326[11]
übertragen, úbertragen *v. vermitteln, schlichten* 51[8], 1353[10], 2171[27], 2224[33], 2325[34], 2371[25], 2646[30]
Übertragung 1462[26], 1466[14], 1470[2]
übertrang *m Bedrängung* 1739[20], 1754[18], 1884[43]
übertrenngen, übertrenngen *v. über Gebühr bedrängen* 739[33f.], 813[6]

übertreffen *v. höher, grösser sein* 1311[22]
übertreten, übertreten, übertretten, ubertretten, überthretten, überthrëtten, überträten, übertråten, überträtten, überthrättten, ybertretten *v. missachten* 314[39], 315[3], 339[1], 341[6], 358[11f.], 383[28], 428[28], 510[11], 699[30, 34], 704[26], 842[39], 856[9], 896[18], 1010[17], 1140[14], 1360[2], 1433[8], 1614[8], 1915[20], 2136[13], 2216[13], 2460[42], 2591[10], 2632[23]; *s. auch* bott
Übertreten, übertretten, ůbertretten, überträtten, ubertretten, uberträtten *n* 254[2], 465[39f.], 634[16], 672[23], 679[38f.], 680[25], 736[3], 762[18], 846[36], 847[23], 951[24], 1126[23], 1128[17], 1636[19f.], 1725[28], 2594[3]
übertrettender, überträttender, überträdender *m Person, die eine Regel verletzt* 448[37], 673[30], 736[16], 787[40], 820[7f.], 858[34, 36], 913[22], 974[7–10], 1871[6], 2639[11]
übertreter, übertretter, ůbertretter, übertrëter, übertredter, uberträtter, uebertretter, überträtter, übertråtter, uberträtter, überträter, übertrater, ubertretter, uberthretter *m Person, die eine Regel verletzt* 113[15], 116[17], 312[18], 337[39], 339[26], 341[38], 435[37, 42], 481[12], 518[3], 604[25], 606[2], 685[5], 743[13], 855[27], 908[18], 913[4], 1026[11], 1052[6], 1126[24], 1128[18], 1161[6], 1310[33], 1426[32], 1429[27], 1448[12], 1498[11], 1515[37], 1528[7], 1690[36], 1692[34], 1694[1], 1700[38], 1711[19], 1715[32], 1941[14], 2125[6], 2127[3], 2175[12], 2208[35], 2215[16], 2237[2], 2276[22], 2290[33], 2312[4], 2316[20], 2320[38], 2324[10], 2383[3], 2387[14], 2389[1], 2399[19], 2412[32], 2430[9], 2432[11], 2445[3], 2461[4], 2534[7], 2544[22], 2545[2], 2556[25], 2623[37], 2629[32], 2638[41], 2643[10]
Übertretung, übertretung, uebertrettung, übertrettung, übertrëttung, überthrättunng, ůbertråttunng *f Missachtung einer Regel* 341[36f.], *382[9, 12], 459[32f.],* 553[19], 555[2f.], 872[30f.], 1023[9], 1031[4], 1311[15], 1965[17], 2127[6], 2312[8, 30], 2315[40], 2316[23]
übertrettungs-fahl *m Übertretungsfall* 2576[5]; *s. auch* fall
übertriben *v. übertreiben* 1850[28]
übertrinken, übertrinkhen *n zuviel Trinken* 1066[28], 1069[10]
Übertritt 1624[27]
überthüren, über thüren, uberthüren *v. jd. übervorteilen (mit zu hohen Preisen)* 849[2]–850[5], 1210[11–29]
uberuß *adv. darüber hinaus* 940[29]
übervorteilen, über vortheilen *v. hintergehen, betrügen* 1581[27]
Übervorteilung, übervortheilung *f* 2205[41]
überwall, überwälele *s.* überwell
überwärnung *f Überwärmung (iron. jemanden verprügeln)* 1400[40]
uber wechsel, über wexel *m Überwechsel Aufgeld* 895[42f.], 1613[31]
überwehr, uberwehr *f hoch getragenen Waffe* 1516[23]; *s. auch* übergewehr
– uberwehr und waffen 1003[8]
überweisung, überwysung, überwisung, uberweisung *f Überweisung* 30[21], 893[12], 1670[15], 1919[30], 1949[4]
überwell, überwehl, überwall, uberwall, überwälele, über wehl *n Geländekante, Kuppe* 670[18], 835[21], 1294[20], 1619[25]–1620[16], 2051[25f.], 2062[23], 2065[20], 2067[36], 2070[22f.], 2077[22], 2080[28]–2081[13], 2083[30]–2084[11], 2086[21], 2104[26f.], 2108[28], 2264[26], 2536[40], 2538[14]
überweren *v. im Übermass andauern, übermässig lange dauern* 792[41]
überwiesen, überwißen, über wissen, überwessen, überwisen, überwyssen, überweißen *v. überführen, überweisen, bringen* 804[2], 892[34]–893[28], 954[11, 39], 1239[36], 1382[10], 1401[18]–1402[31], 1443[27], 1570[19]
– *refl.* 1968[4]
Überwindung, ueberwindung *f* 2311[41]
überzeugen, überzeugen *v.* 2409[31]
Überzeugung, überzeugung, ueberzeugung *f* 2182[33], 2404[38], 2582[26], 2583[31]
über zins *s. Zins*
uberzunen, ůberzůnen *v. den Zaun auf fremden Grund hinüberrücken* 210[41], 238[24]
überzwerchß *s.* entzwerch
übyg *adv. geübt* 316[38]
üblich, üeblich *adj./adv.* 1160[25], 1238[4], 1305[21], *oft; s. auch* lands-üblich
übrige, überig, übrignen *adj.* 31[1], 37[37], 41[21], *oft*
Übrige, übrige, überig, ubrig *n* 31[7], 38[2], 114[29], *oft*
Übung, uebung, ůbung, ůbunng, üebung, ubung, übunng, yebung *f Gewohnheit, Verhalten* 176[26]–178[39], 209[33], 221[7], 226[32], 273[29], 506[18f.], 636[33], 764[13], 770[8, 17], 785[12], 855[36], 871[40], 949[1], 1359[15], 1408[37], 1464[14], 1476[40], 1484[45], 1530[15], 1535[12], 1541[28], 1578[37], 1586[29], 1632[35], 1663[28], 1698[26, 30],

1779[39], 1781[12]–1783[1], 1789[41]–1791[26], 1807[6, 31], 1810[37], 1839[16], 1899[28], 1903[36], 1905[15], 1912[23], 1914[19], 1915[5], 1984[1]–1985[14], 2005[10], 2133[26], 2157[19], 2171[22], *2173[33],* 2176[15]–2177[4], 2289[5], 2325[32], 2371[13]–2373[5], 2449[32], 2487[24], 2495[19], 2543[22], 2553[17], 2558[25], 2565[13]; *s. auch Ausübung,* brauch, gerichtsůbung, gewer, kilchen übung, kriegs-übung, landts übung, posseß, rechtsübung, religions übung
– gebrucht und in übung 857[9]
– hergebrachter ü., hargebrachte ü. 1342[42], 1582[35]
uf-, uff- *s. auch* auf-
ufferhalten *s.* erhalten
Uferverbauung 2203[19f.]
Uferverbesserung 2203[25]
uffallen, uff fallen *v. als Aufgabe zufallen* 658[39], 1499[11]
ufgebung, uffgebung *f Verzicht, Aufgabe* 798[1], 801[15–38], 803[6], 805[15]
ufgericht *s. Vertrag*
uffhaldung *f Erhebung, Stütze* 49[13]
uffhalt *m Aufhalten, Aufschub, Verzug* 177[10]
uffheblich *adj. zum Tadel gereichend, schimpflich* 606[33]
ufknüwen *v. hinknien* 735[27]
uffleinen *v. refl. auflehnen* 327[17]
ufleßen *v. auflesen, vom Boden einsammeln* 652[23]
ufnung, uffnung *s. Äufnung*
ufpflanzen *v. hoch aufstellen* 930[13f.]
uffrächnen *v. anrechnen* 1018[32]
uffruehr, uffrůr, uffrůr *s. Aufruhr*
uffrüerisch *adj. aufrührerisch* 699[17]
uffrupfen *v. aufgreifen* 1460[29]
ufrustig *adj. aufgereizt* 358[1]
uffsagen *v. aufzählen* 787[14], 917[26f.]
uffsetzen *n Aufsetzen, Hinstellen* 783[29]
uffsetzig *adj. feindselig* 557[7]
uffsin *v. sich abmarschbereit, auf die Beine machen* 421[23]
uffträchen, ufftrechen, uf trechen *v. auferlegen, aufwärmen* 1296[40], 1329[9f.], 1401[16]
uffwerhen *v.* (des gelts) *mit etwas fertig werden, aufarbeiten, aufessen, errichten* 985[21]
ufwertung *f Aufwertung (von Münz)* 1012[34]
ufwickhlen *s.* aufwiegeln
uffwyßen, uffwißen *s.* aufweisen
uffzahl *f Aufzahl, bestimmte Zahl von Münzen, die aus einem bestimmten Metall geprägt wurden* 1013[24f.]
ufzellen *n Zählen, Zusammenrechnen* 475[23]
uffzüchen *s.* aufziehen
Uhr, uhr, ur *f Kirchenuhr* 1831[22], 2565[11, 34]; *s. auch Stunde*
umb abänderen, um abänderen *v. unverändern* 1783[39], 1792[4]
umbrechen *v. gebrochen* 2263[14]
umbringen, umbbringen, umbprüngen, umb bringen *v. töten, jagen* 287[10], 325[35f.], 352[36], 358[18, 21], 375[4], 432[24, 28], 436[12], 583[4], 689[34], 705[31f.], 1239[12], 1242[8], 1244[23], 1252[8–38], 1254[18, 20], 1274[12], 1277[25f.], 1278[4], 1280[32], 1282[21f.], 2494[8]; *s. auch Leben, töten*
– *refl.* 603[25]
umbcosten *s. Unkosten*
umendar *adv. da, als Hinweis auf bestimmte Vorkomnisse* 357[40]
umbenriten *s.* umbriten
umbergan *s.* umgehen
umfahren, umfaren *v. von Ort zu Ort ziehen* 571[2], 674[36]; *s. auch fahren*
umfallen, umbfallen *v. stürzen* 1943[23], 2470[1]; *s. auch Marchstein*
Umfang, umfang *m* 2362[17], 2507[28], 2658[17]
umfangen, umfangen *v.* 2054[15]
umfluß *m Verlauf* 2591[37], 2628[25]
Umfrage, umfrag, umbfrag, umbfrâg *f Aufruf zur Urteilsabgabe der Richter in einer Gerichtsversammlung, Zeugenbefragung* 137[6], 195[36], 202[30], 281[13], 392[26], 403[23], 754[33], 1185[1–30], 1187[29], 1190[31], 1207[7f.], 1289[6], 1337[12], 1655[3, 14], 1704[33, 38], 1708[30], 1977[4], 2417[33, 41], 2421[38], 2435[37], 2447[20], *2613[30]*
umbfragen, umb frâgen (des rechten) *v. umfragen, zur Stimmabgabe auffordern* 195[35], 202[29], 281[12f.], 392[17f.], 403[22f.], 754[32f.]
umbfuren *v. kreuz und quer führen, in die Irre lenken* 784[10]
Umgang, umgang, umbgang *m Verlauf der Zeit, Reihe, Herumgehen* 991[9], *1418[6],* 1527[39], 1684[38], 1807[6], 1889[25], 1913[33], 2217[43], 2218[11f.], 2399[1], 2506[13]; *s. auch Grenzumgang,* untergang
– dem umgang nach *der Reihe nach* 966[36], 1132[7]
umbgeben *v. umgeben* 1913[41]
umgehen, umbgehen, umbgan, umbgahn, umbgehen, umbergan, umb gehen *v. (in*

bestimmter Absicht) umhergehen, umherstreifen, reisen, hausieren, verhalten, betrügen 943[26], 972[17], 1121[13], 1206[28], 1315[9], 1327[19], 1374[6], 1382[26], 1392[5], 1468[9], 1491[6], 1508[27], 1556[21], 1637[11], 1814[23]–1816[14], 1823[40], 1825[8], 1826[25], 1830[29], 1831[2f.], 1841[7]–1842[31], 2446[36], 2501[40], 2625[31]; *s. auch* frequenter

– *meiden, umgehen* 933[7]

umgelt, umbgelt *n Umsatzsteuer auf Wein* 210[18], 212[4], 1461[34], 1499[43]; *s. auch Weinumgeld*

umgeschrifft *f Umschrift auf Münzen* 746[39]

umhauen, umhauen, umhawen *v.* 2215[15], 2498[22], 2617[27]; *s. auch hauen*

umbhin louffen *n Herumtreiben* 778[16]

umkarren *v. überfahren* 2469[41]

umlauf *m Herumlaufen (Bettler/Strolche)* 2576[10]

umligend, umbligend, umbligund *adj. umliegend* 119[6, 13], *271[15], 459[36],* 673[22], *725[24],* 783[20], 787[7], 819[42], 860[32], 895[3], 961[22], 975[14], 1095[13], *1042[5],* 1095[13], 1294[1], 1424[26], 1612[34], 2084[12], 2229[20], 2241[19]

umbmarchen *v. Grenze festlegen* 370[39]; *s. auch* marchen

umbprüngen *s.* umbringen

umringen, umringen *v.* 2229[30]

umbriten, umbenriten, umben riten *v. herumreiten* 115[34], 163[30], 1097[23], 1105[7], 1116[11]; *s. auch reiten*

Umsässen, umsäss, umsässen, umbsessen, umbseßen, umbsässen, umbsäßen, umbsassen *pl. Anrainer, Anlieger, Fischer 79[32],* 87[14], 366[4], 388[19], *459[28],* 465[9], 571[32], 637[6], 692[39], 793[1], 1133[33], *1178[42]*–1179[13f.], 1183[34]–1185[18], 1188[11], 1190[4, 20], 1197[8], 1199[33]–1204[29], 1207[15], 1700[40]–1701[13], 1704[29], 1707[2]–1710[33], 1713[11]–1715[27], 1720[26], 1723[19, 26], 1726[39], 1728[8], *2163[29], 2412[17]*–2414[33], 2417[29], 2420[39]–2422[21], 2427[17]–2428[26], 2430[5], 2436[9], 2439[20]–2443[7], 2447[11]–2449[36], 2592[22]; *s. auch Seeumsässen*

– gemeine u. 2420[5], 2421[22], 2424[36f.], 2425[1], 2434[19], 2440[35f.], 2443[17]–2444[32]

Umsässenversammlung 388[21], 391[17], 602[6], 1178[47], 2412[8f.], 2451[45f.]; s. auch ordnungs-versammlung, umsaz

umsaz, umsaß, umbsas, umbsaß, umbsatz, *pl.* umsazen *m Umsässenversammlung* 1702[11], 1705[32f.], 1728[3], 2415[2–37], 2418[35], 2421[16], 2425[23], 2432[4], 2437[22], 2438[27], 2442[38]–2445[14], 2447[10]–2448[39f.], 2583[38], 2585[4]–2587[28], 2591[37]; *s. auch* ordnungs-versammlung, *Umsässenversammlung*

umbschlagen *v. unter Trommelschlag verkünden* 1067[23]

umschreiben, umschriben *v. neu, anders schreiben* 2293[39]

umbschweiffen *v. umherziehen* 1074[30], 1176[18]

umsechen, umbsehen *v. allseitig betrachten* 1175[11], 1996[1]

umbsitzen *v. darum verteilt sein (als Nachbar)* 757[24]

Umstand, umstand, umbstand, *pl.* umstend, umbstend, umbständ, umständ *m Umschweif, Umständlichkeit, Begleiterscheinung, Nebenvorgang* 1047[40], 1175[20], 1233[23], 1377[2], 1423[19], 1434[8–36], 1442[24], 1451[30], 1452[34], 1458[18], 1478[42], 1494[16], 1533[28f.], 1545[21], 1885[11], 1916[21], 2129[39], 2138[23], 2177[9], 2204[7–39], 2212[17], 2214[1, 27], 2217[14], 2218[16], 2220[35], 2228[3, 7], 2238[11], 2268[28], 2298[40], 2300[4], 2314[6], 2315[1], 2318[2f.], 2365[29], 2375[36], 2382[23], 2408[38], 2455[24], 2474[18], 2476[1], *2499[10],* 2511[37], 2534[8], 2576[6], 2586[27], 2587[3f.], 2591[38], 2600[8], 2612[24, 38], 2630[20], 2659[39]; *s. auch* nothumbstand, verborgen

umständlich, umständtlich, umbständtlich, umbstendtlich *adv. ausführlich* 1002[40], 1006[38], 1134[3], *oft*

umbstoßen *v. etwas aufheben, abschaffen, widerrufen* 1676[19]

umbstürtzen *v. fallen machen* 654[41]

umbtragen *n Herumtragen* 606[3]

umbtriben, umbtryben, umbthryben *v. umwerfen, umdrehen, bedrängen, plagen, betrügen* 169[33], 176[5], 225[9, 22], 574[42], 901[23], 940[28]

umbtrieb, umbtrib *m Umtrieb, grosser Aufwand* 1699[9], 2251[37], 2256[31]

umwechsel *m Geldwechsel* 2340[29]

umwechseln, um wächslen, umb wechslen, umbwechslen, umbwexlen *v. abwechseln* 1206[25], 1726[7f.], 1818[32f.], 1828[6]–1829[25], 1833[2], 1836[16], 1838[30]–1842[34], 1864[30], 2340[23], 2446[32]

umwechslung *f Abwechslung* 1864[35]

umb wechslungs weiss, umb wehslungsweiss, umb-wechslungsweiß *adv.*

wechselweise umherreiten (Huldigung) 1536[36]–1537[12f.]
Umweg, umweeg, umbweg, umbweeg *m* 1669[43], 1670[38], 1919[15], 1920[11], 1949[25]
umb weidlen *v. eilig herum gehen* 1406[5]
umbtziehen, umbziechen, umbzüchen, umb züchen *v. umherziehen, verzögern* 115[33], 549[31], 684[17f.], 695[10], 698[25, 38], 702[14], 748[23], 866[24], 942[11f.]
– *trans. belästigen, quälen* 574[12]
umbziehen *n In die Länge Ziehen* 321[13]
Umzug, umzug *m 1734[13],* 1735[13]; *s. auch Aufzug*
unabbruchig, unabbrüchig, ohnabbrüchig *adj. unbeschadet, fest* 625[1], 964[29], 1007[42], 1292[25], 1406[8], 1787[48]
unabbruchlich, unabprüchlich, ohnabbrüchlich, ohn abbrüchlich *adj./adv. unbeschadet, fest, nicht zu brechen* 590[4], 624[19], 627[44], 1400[27], 1862[15]
unabgelasen *adv. unablässig* 756[31]
unabgeschlagen *adv. nicht abgeschlagen, erlaubt* 849[35], 901[9], 1210[23]
unabgesetzt *adj. nicht enthoben, nicht getrennt* 105[35], 784[40]
unabgesöndert *adv. ungetrennt, gemeinsam* 664[1]
unabgetragen *adj. nicht ausgeglichen, nicht abgegolten* 170[16]
unabgetriben *adv. unerledigt* 783[11]
unabhängig, unabhängig *adv.* 2646[28]
Unabhängigkeit 2659[33]
unabläßlich, unableßlich, unnabläßlych; unabläßig, ohnablässig *adv. nicht zu erlassen, notwendig* 108[18, 23], 110[9], 120[6], 227[43], 758[31], 1025[42], 1852[14], 2396[28f.]
unablösig, unablősig, unablaßig; unabloßlich *adj. unablöslich* 120[19], 271[44], 293[30], 272[2], 293[30], 337[5], 940[18]; *s. auch* ablösen, *Zins*
unabsprechenlich *adv. unwiderruflich, ganz sicher* 478[11]
unangefochten, unangfochten, ohnangefochten *adv. unbehelligt* 514[4], 1346[5], 1456[41], 1479[16]
unangefordert *adv. ohne Widerrede* 455[7]
unangelangt *adj. unbehelligt* 394[14]
unangenehm, unangenem, unangenähm *adj.* 320[38], 2519[4], 2613[13f.]
unangesehen, unangeseheen, unangesechen, unangeßechen, unangesächen, unangsächen, unangsåchen, unangesëchen, on angesehen, ohnangesehen, ohnangesechen, onangesähen, unangesachen, unnaingesechenn *adv. ungeachtet, ohne Rücksicht, ausgenommen* 432[1], 447[25], 473[19], *oft*
unangesprochen, ohnangesprochen *adj. in seinen Rechten unangetastet, nicht gerichtlich belangt, unbehelligt* 480[42], 518[14f.]
unangesteckt, unangesteckt *adj.* 2365[23]
unangetastet, unangetastet *adv.* 958[16]
unangetzeigt, unagetzaigtt *adv. ungemeldet* 574[21], 683[7]
unangriffenlich *adv. unangreifbar* 84[12]
unanimiter *adv. einhellig* 1711[14]
unansprächig, unanspråchig, onanspra-chig, ohnansprechig, unansprüchig *adj. unangefochten* 191[35], 194[34], 216[42], 363[15], 370[20], 604[4], 1546[15], 1573[10]
unnårgkwennug, ohnargwöhnisch *adj. einwandfrei, unverdächtig* 173[6], 1918[38f.]
unauffheblich *adv.* 1347[33]
unaufhörlich, unauffhörlich, ohnaufhörlich *adj./adv.* 1187[21], 1207[4], 1456[26], 2418[18]
unausbleiblich, ohnausbleiblich, ohn auß bleibliche *adj.* 2402[6]; *s. auch Strafe*
unausweichlich, ohnaußweichlich *adj.* 2299[40]
unbarmherzig, unbarmhertzig *adj.* 1024[34]
unbedacht, unnbedacht, unbedâcht, ohnbedacht; ohnbedachtsam *adv. unbesonnen, unüberlegt, nicht bedacht* 447[26], 476[41], 497[7f.], 676[40], 679[2], 756[24f.], 2227[3f.], 2294[9]
unbeeinträchtiget, unbeeintrechtiget *adv. unbeinträchtigt* 1546[32f.], 2548[31]
unbefuegt, unbefügt, unbefüegt, unbefyegt, onbefügt *adv. unbefugt* 754[24], 760[26], 785[1], 810[17]–812[11], 2317[33], 2343[24], 2344[10]
unbefugsamme *f unerlaubte Anmassung* 2253[11f., 29]
unbegehren *v.* 1348[42]
unbegehrt *adv.* 1354[12]
unbegriffen *adj. unbeschränkt* 624[3041]
unbegründt, unbegrünt, ungegründt, ohnbegründ, ohnbegründt, ohnbegrünt *adj./adv. ohne Begründung, sehr stark* 311[1], 811[33], 917[17], 1009[31], 1407[8], 1770[26], 2302[16], 2527[15], 2532[12], 2549[36], 2552[20], 2555[33f.], 2641[35]
unbegwaltiget *adj. unbehelligt* 355[2]
unbeharrlich, unbeharlich *adj.* 1454[38]; *s. auch Scheltung*

unbekränket *adv. unbeschädigt* 2548[20]
unbekummert, unbekumbert, unbekůmbert *adj. unbehelligt, unbeeinträchtigt* 62[29], 63[16], 106[18], 295[28], 355[2]
– unbekůmbert, unbegwaltiget, unbelaidiget 355[2]
unbeladen *adj. ohne Last, frei* 1008[30]
unbelaidiget, unbeleidigt, unbeleidiget *adj. nicht beleidigt* 355[2], 842[30], 958[30]
unbelehnt *adj. ohne Lehen* 1139[34]
unbeliebenhait *f Mangel an Gefallen* 1293[7]
unbeliebigkeit, ohnbeliebigkeit *f Unannehmlichkeit* 1785[13f.], 1793[1]
unbenommen, unbenohmen, ohnbenommen, ohnbenommen, ohnbenohmen, ohn benohmen *adv. uneingeschränkt, frei* 853[26], 890[16], 897[13], 1024[16], 1138[22], 1189[12], 1203[3], 1849[32f.], 2211[17], 2247[6], 2426[14], 2520[35]
unbequem, unbequem, ohnbequemb *adj.* 1404[25], 2410[17], 2514[34]
unbescheidenheit *f Masslosigkeit, Unzimlichkeit* 1259[28]
unbeschwerlich, unbeschwärlich *adv. unbelastet, ohne Beschwerden* 763[33], 1189[33], 1307[12]
unbeschwert, unbeschwerdt, unbeschwårdt, unnbeschwårt, unbeschwährt, unbeschwērt, ohnbeschwehrt, ohnbeschwärdt *adv. unbelastet, nicht benachteiligt, mit gutem Gewissen* 170[39], 178[30], 215[20], 216[3f.], 344[40], 821[27], 1307[11], 1335[34], 1338[40], 1462[41]; *s. auch Zug*
unbesigelt *adj. ohne Siegel* 784[20]
unbesonnen, unbesonnen *adv.* 2461[9]
unbetrübt, unbetrüebt, ohnbetrüebt *adj./adv.* 785[29], 1395[1], 1451[35]
unbetruglich *adj. nicht täuschend, wahrhaftig* 547[25]
unbewußt, unbewüsst, unnbewußt, ohnbewüsst; unbekannt *adv. nicht bewusst* 790[18], 791[3], 1074[14], 1396[5]
unbezalt, ohnbezahlt *adj. nicht bezahlt* 812[41], 1287[28]
unbezwungen, unbezwungenlich *adj./adv. frei, freiwillig* 478[7]–479[21]
unbill *f Unrecht* 1729[31], 2002[27], 2181[21], 2198[31], 2201[31]
unbillich, unpillich, umpillich, ohnbillich *adj./adv. falsch, unbegründet, unnatürlich* 90[41f.], 119[8], 125[33], *oft; s. auch Kauf*
unbillich *n Falsches* 1157[13]
unbillichkeit, ohnbillichkeit, ohnbillichkeith *f Ungerechtigkeit* 1729[21], 1906[10], 2002[17], 2011[26f.], 2181[11f.], 2299[40]
unbruch, unbrauch *m Missbrauch* 771[3], 779[37], 1199[31], 2439[18]
unbůßferttig *adj. nicht strafffällig, nicht busspflichtig* 735[4]
unbußfertigkeit *f* 1505[24]
unchristlich, unchristenlich, uncristenlich *adj.* 294[20], 340[5], 357[14]
uncostens anlag *s. Anlage, Unkosten*
undankbahrer *m Undankbarer* 2196[5]
under- *s. auch* unter-
underbeambter *s. Beamteter*
under bleiben, underbliben *n Unterlassen* 1592[1], 2183[2]
under brechen *n Unterbrechen* 1734[25]
underfachen *n Unternehmen* 785[28]
undergangs beschreibung *f Grenzumgangsbeschreibung* 1621[25]
unndergenger *m der einen Umgang macht* 789[21]
undergewehr *s. Gewehr*
underhaben *v. unter sich haben* 1175[8], 1264[30], 1511[36f.], 1561[37f.]
under kheuffer *s. Käufer*
underlaß *m Unterbruch*
– on underlaß 794[27]
underligen *v.* 1349[20]
undermarckhen *v. die Grenze zwischen zwei Gebieten festsetzen, vermarchen* 373[10]
undermarckh stein, under marckhstein *m Marchstein zwischen zwei Hauptmarchen* 1945[11, 12]; *s. auch March, Marchstein, Stein*
undermarckhungs spruch *m Marchungsurteil* 1731[33]
undernemer, undernemmer, under nemmer; undernerem *m Unternehmer* 2616[27]–2619[10]
underred *f Besprechung, Verhandlung* 270[8]
underreden, unnderreden *v. refl. sich besprechen* 451[36f.], 484[31], 491[38], 539[12], 877[15], 1134[7], 1233[16], 1359[2], 1364[3], 1439[14], 1441[17], 1500[41], 1525[31], 2505[12]
underredlichen *adj./adv. in gemeinsamer Diskussion* 259[7]
underredung *f Gespräch, Diskussion* 853[19], 1215[18], 1348[31], 2226[16]

underrichten, under richten *v. stören, anweisen, belehren* 140[11], 288[10], 1643[30f.], 2229[5]

underrichtung, unnderrichtung, underichtung, unnderricht *f (rechtliche) Anweisung, Belehrung Mitteilung* 478[35], 532[13f.], 1235[8]

underryten *v. umreiten für einen Grenzumgang* 920[25]; *s. auch reiten*

underschaffner *s. Schaffner*

underscheidligkeith *f Abgrenzung, Unterscheidung* 1648[4]

underschlagen, unnderschlagen *v. veruntreuen* 978[40f.], 1458[35]

underschrybner *m Unterschreibender* 1086[6]–1088[11], 1090[12], 1094[8], 1116[36], 1117[4]; *s. auch* unterzeichneter

undersehung *f Treffen von Vorkehrungen, Beachtung* 1060[28f.]

underseß, undersess, undersäß, undersåß, undersåss *m Einwohner ohne Bürgerrecht* 225[11–24], 237[8]; *s. auch Einwohner*

undersetzen, undersezen *v. stützen* 1358[42], 1392[37], 1463[7], 1571[40]

under sprachung *f Unterredung* 1467[7f.]

under stelen *v. unterstellen* 1933[2]

understützen *v. unterstützen* 1534[10]

undertådinger, unndertådinger, underthädiger, underthädiner, unnderthëdinger, undertedinger, unndertadinger, undertedinger *m Unterhändler, Prozessierer* 150[32, 43], 184[26], 185[29], 189[19], 249[38], 250[5], 365[36], 592[37], 795[38]; *s. auch* thedings lüt, vertädingen

unnderthenigklich, underthennigclich, unnderthenigclich *adv. untertänig* 393[25], 650[21], 738[12], *oft*

undertreibung, underthrib *f Schädigung, Verwüstung* 680[15, 18f.]

unndertrinnckhen *v. Zwischenmahlzeit einnehmen* 1085[33]

undertrucken *v. unterdrücken, verhindern, verheimlichen, (Siegel) darunter drücken* 335[29], 1359[28], 1395[8]

underwegen, unnderwegen, unterwegen, underwägen *v. unterlassen, nicht ausführen* 549[26], 933[29], 1355[5], 1372[13], 1386[21], 1752[40]

under wegß, under wägen, underwegen *adv. unterwegs. auf dem Weg* 583[5], 1095[24], 1528[22]

underweillen, unnderwylen *adv. gelegentlich, unterdessen* 832[9], 1350[30f.]

underwinden *v. refl. sich kümmern um, bestrebt sein, sich bemühen, sich aneigenen* 383[25], 594[3], 787[24], 824[5f.], 1240[36]

underwisen, underwyßen, unnderwysen *v. unterweisen, (kirchlich) belehren, gerichtlich zur Kenntnis bringen, Recht weisen* 137[34f.], 216[3], 255[18], 265[35], 342[1], 454[19], 467[38], 1067[18f.]

undigentierlich *adj. unlauter* 1594[1f.]

undisputiert; undisputierlich, ohndisputierlich *adv. ohne Diskussion, fraglos* 1038[35], 2087[38], 2152[38]

Unedle, unedel, unedle *m nichtadelige Leute 471[10], 1035[2]; s. auch Edelleute*

unehelich, uneelich, unelich, unellich, ohnehelich (person/lüdt) *adj.* 191[1], 213[22], 220[29], 222[20], 223[7], 254[42], 297[1–32], 414[42]–415[1], 485[26], 648[23]–649[12], 666[19]–669[20], 797[23–41], 808[7, 33], *878[32],* 879[25], *991[35],* 1401[14], 1471[28], 1565[13], 2249[25f.], 2303[14], 2487[34], 2560[37]; *s. auch* banncknart, *Geburt, Kind,* zutauffen

Uneheliche, Unehelicher, uneliche *f/m* 161[8], 188[34–37], 199[5]–204[19], 222[17], 251[33–41], 297[28], 406[40], 414[50], *646[8–15],* 648[33], *721[20], 728[42], 729[10], 2516[38],* 2562[21]; *s. auch Erbrecht*

unehrbahrlich *adv.* 1371[41f.], 1386[8f.]

unehre, unehr, uneere *f Unehre, Ehrlosigkeit* 32[6], 1047[18], 1378[10], 1402[24], 1495[25], 2564[41]

– zůr uneere sitzen *im Konkubinat leben* 320[34]; *s. auch* hurerey

uneingeschränkt, uneingeschränkt *adv.* 2567[36]

uneinigkeit, uneinigkeyt, uneinikheit *f Streit* 503[13f.], 842[14], 1067[32], 2586[10]

uneins, unnais *adj. uneinig* 737[23]

uneinstellig *adj. was nicht eingestellt werden kann* 1005[10f.], 1360[37], 1391[6], 1567[22], 1569[16], 1570[20]

unentbehrlich, unentbährlich, ohnentbehrlich, ohnentbährlich, ohn entbährlich *adv. unentbehrlich* 1591[17], 2180[18], 2212[18f.], 2237[10], 2373[31], 2382[20], 2395[5], 2478[20, 30], 2512[30f.], 2574[8], 2596[16], 2598[38], 2632[32]

unentgolten; ohnentgeltlich (sin) *adj./adv. ohne Abgeltung verbleiben, unentgeltlich* 65[15], 2514[11], 2565[33], 2633[18]

unentlich *adj./adv.* 861[12], 1395[29]

unnenntprostenn *adj. unbehelligt* 732[21]

unentscheiden *v. unentschieden* 2617[14]
unerfordern *v. ohne Geltendmachung einer rechtlichen Ansprache* 1346[11]
unergerlich *adj./adv. kein Ärgernis gebend, nicht anstössig* 333[18], 340[37], 357[32]
unerhört, unerhördt, unerhört, ohnerhört *adj. nicht erhört (Teuerung)* 735[6], 1018[1], 1346[29]
unerkhändt *v. nicht bekannt* 1309[31]
unerlaubt, unerlaupt, unerloupt, unerlopt, onverloupt, ohn erlaubt, ohnerlaubt, ohne erlaubt, ohne erloubt *adv.* 431[1], 681[35], 811[28f.], 940[18]–941[9], 1009[19], 1010[1], 1136[38], 1363[30], 1364[1], 1551[29], 2208[24], 2219[31], 2254[11], 2474[1], 2610[20], 2641[36]
uneroffnet *adj. nicht mitgeteilt, nicht öffentlich* 785[8]
unerörtheret *adj. nicht ins Reine gebracht* 1293[16]
unerpracticiert *adv. nicht durch Praktizieren erworben* 991[12]
unerschießlich *adj./adv. unnütz, nutzlos* 620[16]
unersettig *adj. unersättlich* 677[2], 679[5], 713[21]
unersůcht, unersuocht, ohnersucht *adj. unangefochten* 182[16], 215[39], 248[21], 295[27], 431[40], 454[16, 22], 620[13], 1478[17]; *s. auch* růwig
unerträglich, unträglich, unertraglich, uhnertraglich, ohnerträglich, ohnertraglich *adj. unerträglich* 848[35], 907[43f.], 1016[1], 1018[3], 1047[26], 1363[23], 1449[24], 1495[32], 1612[14f.], 1769[23], 1848[33f.], 1850[25], 1851[41], 1936[10], 1951[11], 2214[41], 2235[20]; *s. auch Wucher*
unerwegen, unerwagen *adv. nicht erwogen, unbedacht* 791[21], 913[8]
unerwert *adv. ungehindert, unverwehrt* 1038[39]
unnerzogen *adj. noch nicht erzogen, nicht erwachsen* 756[23]
Unfallgefahr 2607[31]; s. auch Gefahr
unflat, unflath *m Krankheit, unsauberer Mensch, Schimpfwort 799[14],* 2511[1]
unfleiß *m Faulheit* 1464[22]
unformlich, unformblich, unformbklich, unformbelich, ohnförmblich *adj./adv. unförmlich, gestaltlos* 785[38], 1175[13], 1406[24, 27], 1846[40], 1909[13]
Unfreier 864[4]
unfreundlich, unfrundtlich, onfründtlich, unfreündtlich *adj./adv.* 167[1], 169[2], 173[10], 798[10], 1134[35]
unfreündtschafft, unfründtschafft, unfrůntschafft *f Zwietracht, Feindschaft* 291[26], 328[20], 354[36], 1592[25]; *s. auch Feindschaft*
unfrieden, unfried, unfrid, unfriden *m Unfriede* 89[9], 192[34], 357[42], 860[40], 861[13], 1057[24], 1443[13], 1592[25], 2255[23]
– ze unfriden werden 738[4]
unnfruchtbar; unfruchtbarlich *adj./adv. unfruchtbar, unnützlich* 542[40], 756[25]
unfründtlich[es] *n Feindseliges* 328[29]
unfug, unfueg, *pl.* unfugen, ohnfugen *f unrechtmässige Handlung, Unrecht* 1402[19], 1809[15], 1973[19]–1975[2], 1981[23]–1982[6], 2202[32, 39], 2219[29], 2344[36], 2533[34], 2583[6]–2585[1], 2591[32], 2598[8]
unfürdenklich, unfürdenckhlich *s.* unverdenklich
ungangbahr *adv. ungängig (Münze)* 2595[11]
ungärbt *adj. ungegerbt* 1323[8, 12]
ungeachtet, ungeacht, ohngeacht, ohn geacht, ohngeachtet *adv. nicht beachtet* 791[35], 913[8], 924[36], 927[33], 1041[8, 32], 1190[22], 1191[31], 1240[33], 1305[33], 1309[22], 1345[25], 1352[19], 1379[34], 1383[20], 1390[7], 1435[13], 1485[30], 1486[19f.], 1561[14], 1582[4f.], 1600[3], 1607[22], 1610[2], 1614[42], 1617[5], 1883[14], 2201[22], 2231[18], 2247[33], 2253[6, 37], 2293[40], 2382[26], 2406[37], 2526[28], 2640[14]
ungebresthafft *adj. ohne gebresten, gesund* 224[34, 38]
ungebrucht *adj. nicht gebräuchlich* 933[4]
ungebührend, ungebührendt, ungebürend, ungebierend; ungebühren *adj./adv.* 735[28], 1146[20], 1150[29], 1310[41], 1550[4], 1898[2]
ungebühr, ungebür *f als lästig empfundene Abgabe, Benehmen* 1005[10], 1505[15], 2405[21], 2589[37], 2590[41]
ungebührlich, ungebürlich, ungeburlich, ungepürlich, ungepůrlich, ohngebürlich, ohngebührlich *adj. nicht zulässig, unstatthaft* 219[27], 319[36], 357[15], 375[4], 642[24], 785[13], 991[16], 1199[29], 1374[9], 1491[9], 1550[18], 1551[26], 1958[23], 1968[33f.], 1973[11], 2344[22f.], 2351[1f., 3], 2439[4]
– *adv.* 242[15], 291[42], 292[22], 338[26], 464[5], 968[27f.], 981[15]
ungebunden, ungebunden *v.* 2253[7]
ungebüsst, ungebüßt *adv.* 2307[7]

ungebuwen *adj. unbebaut* 217[41]
ungeendert, ohngeenderet *adv. gleichbleibend* 719[31], 1404[20], 1547[14]
ungefähr, ungefahr, ungefar, ungefehr, un gefahr, ungefehrd, ohngefehr, ohngefahr *adv. ungefähr* 657[14], 843[35], 1180[36], 1230[3, 17], 1232[36], 1251[24], 1256[23], 1264[22f.], 1373[35], 1380[16], 1412[6, 20], 1438[36], 1440[26], 1441[18f.], 1483[26], 1529[26], 2205[17], 2301[8], 2589[39]
ungefährlich, ungefarlich, ungefahrlich, ungefárlich, ungevarlich, ungëverlich, ungevārlich, ungevârlich, ungeverlich, ungevorlich, ungfarlich, ohngefährlich, ohngefharlich; ohngefähr, ungevor *adv. unantastbar, ohne Hinterlist, in guter Absicht, redlich, gesetzlich, ungefähr* 45[32], 54[20], 55[39], *oft*
ungefärbt, ungefärbt *(Leder) adj.* 1323[18]
ungefordert, ohngefordert *adv.* 1401[43]
ungefrefflet, on gefreffellt *adj. ohne gefrevelt zu haben* 464[11], 1308[26]
ungefründt *adj. unbefreundet, nicht verwandt* 677[4], 679[7], 683[26]
ungefründt *m nicht Befreundeter, Verwandter* 1746[17]
ungefürdert, ungefürderert *adv. ungefördert* 1371[38], 1386[5]
ungegründt *s.* unbegründt
ungehaßet *adv. ohne Hass* 842[22]
ungehindert, ungehinderth, ungehindret, ohngehindert, ohgehinderet *adv. frei, nicht gehindert* 49[35], 65[28], 82[13f.], 85[43], 87[38], 109[38], 293[6], 316[13], 326[37], 930[11], 958[38], 1171[41], 1172[1], 1425[31], 1426[27], 1435[26f.], 1480[17], 1481[30], 1515[13], 1573[10], 1780[33], 1782[15–36], 1785[11], 1791[2]–1792[52], 1795[18f.], 1797[28], 1827[4], 1904[28]–1905[8], 2141[28f.], 2188[16], 2200[43], 2258[36], 2401[31], 2410[2f.], 2423[32], 2429[33], 2433[13], 2443[43], 2486[9], 2520[21], 2531[24], 2584[1f.], 2592[22]
ungehorsam, ungehorsam (dem rechten, dem manen), ungehorsamb, ungehorsamm, uhngehorsamb; ungehorsamlich *adj./adv.* 392[27], 434[1], 476[26, 35], 604[20], 616[3], 642[28f.], 672[22], 673[42f.], 681[34], 696[14], 718[2], 746[8], 748[31], 750[32], 760[41], 791[36], 798[9], 816[1], 850[29], 856[8–26], 859[22], 967[38]–968[6], 1066[8]–1067[28], 1129[31], 1140[14], 1254[10f.], 1257[10], 1258[28], 1282[11f.], 1331[18], 1353[25f.], 1359[36f.], 1363[28, 38], 1403[40], 1433[10], 1439[23]–1441[10], 1461[4], 1515[37], 1576[15], 1731[2], 2197[31], 2219[3], 2290[4], 2411[17], 2529[12], 2644[6]; *s. auch gehorsam*
Ungehorsam, ungehorsam, ungehorsame, ungehorsambe, ungehorsammbe, ungehorsamme, unghorsame, ungehorsami, ohngehorsamb *n* 95[35], 187[10], 334[29, 26], 440[22], 521[37], 553[19], 572[8], 680[20], 748[2], 750[33], 798[9], 811[30], 906[36], 907[21], 1020[42], 1060[9], 1238[22], 1342[20, 22], 1553[9–30], 1574[22], 1854[15f.], 1875[36], 1928[22], *1973*[32], 1974[12], 2164[39], 2183[1], 2256[3], 2345[1], 2501[24]
Ungehorsamer, ungehorsamer, ungehorsamber *(Person) m* 334[37f., 39], 376[21], 490[34], 496[23]–497[30], 502[25], 510[13], 533[4], 536[22f.], 617[14], 648[38f.], 680[16f.], 968[8], 969[4], 975[43, 46], 1002[37], 1060[5], 1257[19], 1258[34], 1455[34], 1696[16f.], 2125[8], 2367[35f.], 2385[22], 2516[11]
ungehorsamkeit, ungehorsamkheit *f* 856[7], 1461[8]
ungehorsamlich *s. ungehorsam*
ungeirrt, ungeirt, unngeirt, on geirt, ungirt *adv. unbeirrt* 138[26], 191[34f.], 261[34], 265[37], 284[36], 551[9], 557[26], 562[3], 762[5], 1283[38]
ungelegenheit, unglegenheitt, unglegenheit, ungelegenheith, ungelegenhait, ungelägennhait, ohngelegenheit *f schwierige Verhältnisse* 1018[22], 1047[25]–1048[30], 1067[33], 1079[15], 1109[16], 1139[35], 1162[35], 1186[20], 1213[37], 1273[31], 1277[9f.], 1279[37], 1283[33], 1378[18], 1423[24], 1495[33], 1529[18], 1615[28], 1665[17], 1809[14f.], 1910[7, 13], 1951[38f.], 2514[35]; *s. auch Strafe*
ungeluttertt *adj. nicht erläutert* 624[41]
Ungemach, ungemach, ohngemach *n* 1522[6], 1625[9], 1668[17], 1770[25], 1917[32], 1948[10], 2139[27], 2164[42], 2185[28f.], 2193[19f.], 2216[13], 2277[15], 2306[4], 2403[34]
ungemindert, ungeminderet *adv. unvermindert* 1007[40], 1296[10]
ungeneigt *adv.* 1407[8]
ungenossame, ungnossame *f Rechtsbereich eines anderen als des eigenen Halsherren* 304[1–3], 716[11f., 31]; *s. auch* genossame
ungenot *adv. ohne Not,* 357[20]
ungenõtigt *adv. freiwillig* 65[11]
ungeöffnet *adv.* 1498[1]
ungerathen *adv. unversucht sein lassen* 2660[2]
ungesäumt, ungesaumbt, ungesumpt, ungsumpt, ohngesaumt, ohngesaümt *adj. ungehindert, unbehelligt, in seinen Rechten nicht beeinträchtigt* 85[43], 138[26], 191[34], *oft*

ungeschafft *adv. unverrichteter Dinge* 741[8], 786[11]
ungescheücht, ohngescheüt *adv. ungescheucht* 2200[17], 2453[21]
ungeschicklich *adj. ungeeignet, unpassend* 320[15]
ungeschicklichheit *f Mangel an Geschicklichkeit* 323[25]
ungeschickt, ungeschickht, ungeschikht, ohngeschickt, ohn beschickt *adj./adv. anstosserregend, ungeeignet, ungeschickt* 396[26], 606[32], 1067[18], 1402[10], 1953[1f., 36f.]; *s. auch Reden*
ungeschmecht *adj. nicht verachtet* 906[6]
ungestraft, ungestrafft, ungstrafft, ungeſtrâfft *adj.* 312[9], 356[25], 360[37], 452[11], 531[19], 606[4], 617[17], 685[4], 938[11], 1066[29], 1161[6], 1310[25]
ungesumpt, ungsumpt *s.* ungesäumbt
ungesund, ungeßund *adv.* 1561[16], 2292[17f.], 2315[33], 2349[1]; *s. auch* luft, *Ort*
ungespert, ohngesperth *adv.* 1511[9], 1543[39]
ungesteigeret *adv.* 1349[22]
unngesündert *adj. nicht getrennt* 764[12]
ungethratzt *adv. ohne Herausforderung, ohne Foppen* 842[23–38]
ungeverttigot *adj. ohne Urteil* 419[12]
ungevocht, ungefecht *adv. unangefochten* 357[38], 766[7], 842[21]
ungewahrsamme *f Unaufmerksamkeit* 2607[35]
ungewarnneter weyß *adv. unzureichend, unverhofft* 1062[2]
ungewert *adj. ungehindert* 67[24, 29]
ungewetter *n Unwetter* 111[12]; *s. auch Wetter*
ungewichtig *adv. nicht von richtigem Gewicht (Münzen)* 1013[17]
ungewiedertt *adj. ungetauft* 337[19]
ungewitter *n Ungewitter* 1543[13]
ungewohnte, ohngewohnthe *adj. unüblich* 1616[12], 1848[23], 2233[10]
ungewonlich, ungewöhnlich *adj. unüblich* 273[30], 1175[23], 1207[3], 1305[37]
ungezweiflet, ungezwyffelt *adj. unbezweifelt, sicher* 783[31], 787[16], 855[21], 1033[30], 1034[1], 1304[15]
ungezwungen, ohngezwungen *adj./adv. ungezwungen* 1344[35], 2357[10]
unglaubhafft, ohnglaüblich *adj. unglaubwürdig, unglaublich* 925[13], 2299[23]
ungleich, unglych, unglich *adj./adv. ungleich, ungerecht* 407[27f.], 467[10], 469[12], 507[19], 764[4], 1012[33], 1024[7], 1190[6], 1193[33], 1232[40], 1289[25], 1350[40], 1406[5]–1408[1], 1441[2], 1468[32], 1534[22], 1538[23], 1541[7], 1544[15], 1575[30], 1790[24], 2302[3]
ungleiche *n* 1406[7f.]
ungleichheit, ungleicheit, ungleichait, unglychait, ohngleichheit *f Ungleichheit* 794[29], 876[35], 1030[31], 1213[35], 1232[43], 1325[15], 1526[13], 1649[15], 1760[18], 2133[15], 2201[22]
Unglück, unglück, unglückh, unglük *n* 1460[26], 1592[38], 1735[2, 6], 1938[30]–1939[11], 2198[28], 2502[10], 2533[35], 2580[14]; *s. auch Strafe*
Unglücksfall, pl. unglücksfälle, unglücks fähl, unglüks fähle *m* 2389[17f.], 2608[8], 2644[26]
Ungnade, ungnade, (swere) ungnad, unngnad, ohngnadt *f auch Feindseligkeit, Unbill* 46[3], 50[2], 59[14], 65[29], 107[29], 108[23], 110[6], 114[9, 23], 120[3], 124[2], 125[36], 127[33, 42], 227[38], 244[28], 339[15], 391[3], 545[37], 645[3], 787[10], 795[18], 867[16], 906[39f.], 941[11, 19], 943[1], 950[8], 951[28], 1166[34], 1283[28], 1310[35], 1315[14], 1461[8], 1505[40], 1506[22], 1608[28], 1692[23], 1849[39], 1928[26], 1951[38], 1973[18], 1975[12], 1981[39], 2134[24], 2210[2], 2218[28], 2220[25], 2394[19], 2557[26]
– hocher/höchster ungnad 1785[16], 1793[3], 1906[12f.]
ungnedig *n Grausame, Schreckliche* 785[13]
ungnedig *adj. grausam, schrecklich* 1140[21f.]
ungotsfőrchtig, ungottsförchttig, ungottßförchtig *adj. nicht gottesfürchtig* 334[36], 441[30], 676[37], 678[40]
ungöttlich, ungöttlich, ungütlich *adj. s. Wucher*
Ungrade, ungrade *n* 2579[39]
ungrund *m ohne Grund* 2306[36]
unguetlich *adv.* 1408[6]
ungültig, ungültig, ohngültig *adv.* 1028[42f.], 1275[18], 1346[20], 1505[38], 1507[39], 1600[6f.], 2567[26], 2568[18]; *s. auch gültig*
Ungültigerklärung 2142[11]
unhauslich, unhüßlich, ohnhauslich *adj. verschwenderisch* 778[37]; *s. auch Leute*
Unheil, unheil, unheyl, unheyll, unheill, unhail, unhaill, uhnhaill; ohnheil, *pl.* unheille *n* 1129[15], 1162[10, 37], 1233[1], 1272[7], 1283[35], 1350[42], 1353[27], 1441[18], 1505[18],

1610[6], 1640[33], 1658[22], 1734[28], 2138[23], 2141[13], 2228[34], 2275[36], 2310[39], 2312[35], 2459[2], 2474[19], 2499[36], 2549[36]; *s. auch Schaden*
– unheil-zerüttung 1625[6]
unheilbar, unheilbar a*dv.* 2356[5]
uninficiert, ohninficirt *adj. nicht angesteckt (gesund)* 1528[42], 1844[14]
uningrifflich *adv. nicht angreifbar* 829[7]
uninteressiert, ohn interessierte, ohninteressirt *adj. unparteiisch* 1442[10], 1602[26], 1786[18]
universal *adj. allgemein, umfassend* 1501[18]
unkatholisch, uncatholisch *adj. reformiert* 1360[16], 1439[40f.], 1606[4]
Unkeuschheit, unküscheyt *f* 395[3, 21]
unklagbar, unklagbahr, unclagbar, ohnklagbar, ohn klagbar; unklagbarlich *adj./adv. nicht beklagenswert, nicht vor Gericht einklagbar* 639[37], 945[32f.], 1033[30f.], 1310[21], 1458[35f.], 1837[14], 1938[40], 2155[32], 2270[23], 2285[32], 2608[33]–2609[12f.]
unklaglich *adv.* 1523[8]
unkommenlich, unkomlich *adj. unpassend, ungebührlich* 460[1], 843[16]
Unkosten, unkosten, uncost, ohnkosten, *pl.* unkösten, uncösten, unnkösten, uncosten, unncosten, unkosten, unkhösten, umkösten, umbkosten, umbkösten, umbcosten, ohncösten *f Verschwendung* 552[27], 700[9], 706[15], 803[38], 810[39], 812[16], 827[19], 856[17, 19], 859[20], 868[24]–869[20], 889[20–26], 891[11], 907[24], 950[5, 27], 955[34], 964[33], 974[26], 985[41], 1002[30]–1003[9f.], 1044[17], 1065[15], 1069[22]–1074[28], 1076[22]–1080[31], 1083[1], 1088[12]–1090[10], 1093[27, 33], 1100[9]–1102[24], 1109[13]–1110[26], 1112[7, 10], 1115[1, 6], 1117[2–33], 1122[35, 37], 1124[3, 10], *1156[6],* 1157[9], 1246[7], 1251[4], 1273[312], 1286[8], 1333[7], 1345[33]–1347[10], 1349[2–30], 1351[3], 1354[41], 1355[3], 1378[17], *1391[17],* 1402[41], 1419[28], 1420[5], 1456[26], 1471[26], 1492[30], 1495[32], *1497[20],* 1501[8], 1520[9], 1585[20]–1586[30], 1594[22], 1628[14], 1639[9f.], 1644[32], 1645[33], *1685[27],* 1751[35], 1759[36], 1760[20], 1770[24f., 27], 1783[6], 1791[30], 1837[29], *1878[20],* 1911[26], 2164[38], 2184[7], 2193[38], 2195[14], 2251[24], 2252[21], 2288[31], 2445[19], 2476[25], 2478[28], 2494[23], 2506[19], 2576[17]; *s. auch Kosten,* kriegsunkosten, *Mühe, Recht*
– unnötige uncosten 963[20f.]
unkrefftig, unkräfftig *adv. ungültig, ausser Kraft* 346[8, 15], 350[10]–351[32], 353[32], 606[34f.], 639[39], 778[11]
unlauter, unlutter, unluther *adj. unrein, trüb, verdorben* 686[41f.], 687[2], 851[34]
unleidenlich, unlidenlich, unlydenlich, unerlidennlich, unleidentlich, ohnleidenlich, ohnerleydentlich *adj. unerträglich, ungeduldig* 311[17], 441[31], 442[18], 578[4], 678[39], 753[38], 761[31], 801[16], 810[7], 811[16], 866[33], 906[16], 907[42], 942[21], 1184[40], 1350[11], 1405[20], 1607[27], 1610[32], 1973[13], 2421[9]
unlengst, unlengest, unlängs, ohnlengst, ohn lengst *adv. unlängst* 1009[37], 1355[13], 1393[20], 1446[21], 1521[26], 1581[21], 1614[35]
unleßlich *adv. nachlässig 4*6[17], 50[5], 225[39f.]
unleugbar, ohnlaugbar *adv.* 1470[31]
unlieb, ohnlieb *n Missfallen* 1541[37], 1624[35], 2002[12], 2181[6], 2209[29], 2233[8f.], 2256[21]
unlŏblich *s. Kauf*
unmaß *n Unmenge, Übermass, Masslosigkeit* 339[13, 33], 356[37]
unmässig, unmäßig, unmäsig, unmåssig, unmeßig, unmessig, umessig, ungmäß, ohnmässig, ohnmäßig *adj. übermässig, unangemessen* 338[17], 339[21], 589[21], 1047[26], 1181[35], 1186[18], 1495[31], 1530[19, 21], 1792[38]; *s. auch Fisch*
unmöglich, ohnmöglich, ohnmüglich *adv.* 1348[15f.], 1353[10], 1397[27], *oft*
unmögligckheit, unmügligkeith, ohnmöglichkeit *f Unmöglichkeit* 1519[24], 1569[31], 1993[13], 2012[37]
unmueß *m Unruhe, Geschäftigkeit* 1665[16]
Unmündiger 1974[14]
unmüssig (zyt), unmüeßig (zeith) *adj. geschäftig, ohne Erfolg, schwierig* 404[17, 22], 759[23], 1369[16], 1378[16]
unmut *m Verdruss, Unmut* 1934[38]
unn- *s. auch* un-
unnachbarschafft, unnachbahrschafft, unnachpurschafft *f schlechte Nachbarschaft* 787[17], 1202[12], 1259[29], 1522[4f.]; *s. auch Nachbarschaft*
unnachbehrlich *adj./adv. der nachbarlichen Freundlichkeit zuwider* 1202[7]
unnachlässlich, unnachlässlich, unnachläßlich, unnachleßlich, on nachlåßlich, ohnnachlesslich, ohnnachleßlich, ohnnachläßlich, ohnnachlaßlich; unnachläßig, unnachlassig, unnachlessig, unnachlåssig, uhnnachläßig, onnachläßig,

ohnnachlässig, ohn nach lässigg, ohnnachlässig, ohnnachläßig, ohnnachläßlich, ohnnachlässlich, ohnnachlesslich, ohnnachleslich *adj./adv. ohne Nachlass zu gewähren* 341[18], 685[6], 941[15], 972[24], 1132[35], 1140[18], 1257[4], 1360[38], 1468[18], 1561[8f.], 1576[20f.], 1926[34], 1934[24], 1948[40], 2000[12], 2146[29f.], 2220[35], 2248[16], 2276[18], 2507[2]; *s. auch Busse, Strafe,* strafen

unnachteilig, unnachtailig, unnachthailig, unnachthailig, unnachthaillig, ohnachtheilig, ohnnachtheillig, ohn nachtheillig *adv. ohne Nachteil* 224[16], 323[23], 327[27], *oft*

unndergebner officier *s. Unteroffizier*

unnichtig *adj. ungültig, nichtig (im Sinne einer doppelten Verneinung)* 800[13]

unnot *f*

– von unnôten *unnötig* 622[34]

unnotdurfftig, unnotturfftig *adj. unnötig, unbedürftig* 135[18], 195[33], 281[11f.], 283[21], 288[24], 474[5], 802[13]

unnötig, unnöthig, uhnnöthig, unnot, unnodt, unnottig, unottig, unnöttig, unnôtig, ohnnöthig *adj. unnötig* 210[27], 338[11], 345[34], 403[21], 477[31], 493[2], 522[41], 609[8], 735[28], 754[31], 758[1, 17], 915[27], 937[24], 940[15–37], 943[39], 963[20], 1045[22], 1047[2], 1056[33], 1346[4], 1350[17], 1377[37], 1380[1], 1388[20], 1406[33], 1495[11], 1496[9], 1499[6], 1514[16], 1822[14], 1851[4, 28], 1858[27], 1870[8, 32], 1884[24], 1903[15, 18], 2168[37], 2192[16], 2288[33], 2385[30], 2512[9f.]

unnotwendig, unnottwendig, unnothwendig, unnotwenndig, unnötwendig, ohnnotwendig *adj./adv. unnötig* 763[37], 770[11], 815[25], 896[7], 950[1f.], 990[5], 1093[8], 1213[27], 1241[11], 1342[35], 1434[35], 1468[4f.], 1613[38]

unnütz, unnüz, unnytz, unüz, uhnnütz, ohnnütze, ohnnüz *adj./adv. überflüssig, böswillig, untauglich, verschwenderisch (bei Personen und Sachen)* 321[13], 380[15], 387[5], 409[13, 23], 701[21], 756[36], 758[26], 778[13, 34], 1162[7–30], 1309[41], 1514[16], 1643[27], 1739[18], 1800[3], 1885[9], 1935[1], 1939[27], 2149[25], 2208[34], 2209[13], 2255[21], 2308[27], 2405[33], 2500[31], 2523[8], 2598[39]; *s. auch Gesindel, Leben, Leute*

unnutzlich, unûtzlich, unnytzlich, unnuzlich *adv. überflüssig, böswillig, untauglich* 410[10], 572[29], 760[27], *oft*

unordentlich, unordenlich, unordtentlich *adj. ohne Ordnung, unrechtmässig* 338[33], 900[9], *993[11],* 1066[28], 1207[3], 1371[34], 1386[1], 1752[20], 2214[19], 2216[26], 2340[28], 2616[35], 2628[14]

Unordnung, unordnung, unnordnung, uhnordnung, ohnordnung *f* 65[6], 374[34], 459[40], 684[15], 756[2], 758[36], 761[21], 763[19], 802[3], 815[25f.], 937[29, 37], 944[11], 950[5], 965[34], 973[10], 994[10], 1002[2], 1129[13], 1137[34], 1139[26f.], 1175[13], 1200[20], 1371[40], 1376[9f.], 1386[7], 1493[24], 1526[13], 1530[13], 1608[7], 1641[30], 1688[29], 1752[26], 1782[8], 1783[20f.], 1790[49], 1791[42], 1865[16], 1866[1], 1904[21], 1905[32], 1927[37], 1951[13f.], 1972[20], 2133[23], 2176[13], 2211[6], 2213[43], 2287[3], 2295[41], 2308[23], 2309[30], 2314[13], 2355[29]–2356[29f.], 2366[24], 2378[10f.], 2385[18], 2412[42], 2440[6], 2504[32f.], 2520[20], 2544[11], 2555[33], 2640[17]; *s. auch Ordnung*

unparteiisch, unparteiisch, unparteisch, unnparthyg, unparteygisch, unparteyisch, unparteysch, unpartheyisch, unparthigisch, unparthygisch, unparthysch (mann), unpartyisch, ohnparteiisch, ohnparteyisch, ohnpartheyisch, ohnparteysch *adj./adv.* 176[43], *193[18],* 304[10], 324[24], 365[40], 429[3], 461[32], 697[39], 761[41], 766[31], 847[5f.], 854[3], 859[18], 974[24], 1047[11]–1048[24], 1127[26], 1172[12], 1233[8], 1376[36]–1378[3], 1380[7f.], 1381[19], 1491[18], 1494[9]–1495[19], 1503[26], 1582[26, 40], 1588[17], 1599[2], 1662[26], 1814[18], 1835[17], 1908[26], 2143[30], 2252[8], 2357[38]–2358[11], 2565[7f., 31], 2618[9, 15]; *s. auch Mann, Ort*

Unparteiischer, unparthygisch *m Schiedsrichter* 463[26], 508[24]; *s. auch Schiedsrichter*

unpartheylich *adj. unparteilich* 2617[29]

unpartheylichkeit, ohnpartheylichkeit *f Unparteilichkeit* 1583[11], 1783[28], 1791[48]

unperturbiert, ohnperturbiert *adv. ungestört* 1459[17], 1546[25], 1662[4], 2548[20]

unpfandbar *s. Obligation*

unpresthaft, unpresthafft, unbresthafft, unprästhafft, unpråsthafft, unbrästhafft *adj. nicht krank* 674[25], 675[2], 698[4, 8], 701[41, 43], 748[22], 866[27], 942[15]

unpriesterlich *adj. nicht wie für einen Priester gehörig* 291[41f.]

unprobhältig, ohnprobhaltig, ohnprobhältig, ohnprobheltig *adj. Metall, das nach den Regeln der Probierkunst in Gehalt und Legierung als zu leicht erkannt wird*

1503[32], 1940[29f.], 1941[14], *1950*[37]–1952[10], 1995[7], 2144[24]–2145[18], 2235[17]–2238[30], 2246[34], 2260[12]

unrath, unraht *m missliche Lage, Not, Nachteil, Schaden; Unrat, Kot* 341[10], 906[18], 1443[14], 1571[33], 2410[34], 2513[38]

Unrecht, unrecht, ohnrecht *n* 49[21], *122*[32], 293[3], 640[1], 1760[10], 1930[37], 1968[23], 2224[37], 2358[11]

unrechtlich, unrächtlich *adv. unrechtmässig, widerrechtlich* 319[12], 349[8], 535[28], 580[31]

unrechtmässig, unrechtmäßig *adv.* 1275[18]

unrichtiger *m einer, der nicht richtig handelt* 1166[38]

unrichtigkhait, ohnrichtigkeit *f Unordnung, Unsicherheit* 851[36], 2223[39]

unrüewig *m Unruhestifter* 776[22], 1002[35]

Unruhe, unruhe, unrue, unrueh, unruew, unruhwe unruw, unrůw, unnrůw, unruow, unrüw *f* 291[9], *296*[25], 300[12], 307[39], *309*[5], 311[19], 323[25], 342[28], 344[21], 358[2], 412[36], 640[17], 699[18, 23], 776[3, 19], 788[12], 842[16], 856[6], 860[40], 861[13], 906[16], 958[7–22], *993*[13], 1076[24], 1077[38], 1110[19f.], 1390[33], 1396[28], 1397[3], 1746[29], 1785[29], 1787[44], 1795[32], *2594*[11]*; s. auch Auflauf, Aufruhr, Bauernunruhen,* khriegs unruohen

Unruhestifter 696[5]

unrühigen, unruewig, unrüewig, unrüwig, unrůwig, unrüebig *adj. rastlos, unruhig, Unruhe stiftend* 357[39], 699[17, 20], 772[2], 776[18], 785[17], 810[23f.], 856[1]–857[19f.], 906[15], 937[23], 940[26], 949[44], 996[38], 1031[28], 1350[24]

unrüwigen *v. unruhig werden, beunruhigen* 432[37]

unschädlich, unschädlich, unschådlich, unschadlich, onschädlich, one schadlich, one schädlich, ohnschädlich, ohnschedlich, unschedlich *adj.* 45[22, 25], 65[6], 95[38], *oft*

unschicken *v. schlecht wirtschaften, sich vergehen* 468[29]

unschlitt, unschlicht, unschlit, unschlidt, unschildt [!] *m/n Tierfett* 897[15], 1025[22], 1166[26], 1167[6], 1320[20], 2643[9]; *s. auch* schmer

unschuld *f Schuldlosigkeit, Reinigungseid* 687[32], 804[28]

– umb unschuld gefangen 319[2], 348[39]

unschuldig, unschuldig, unnschuldig *adj.* 319[10], 349[6], *358*[35], 1099[34], 1241[22], 1347[10, 33], 1508[11], 1579[15, 16], 1845[13], 2225[7f., 17], 2375[21], 2564[34]

Unschuldige kindli tag *28. Dezember s. Termine Unschuldiger Kindertag*

Unschuldiger, unschuldiger *m* 1253[11], 1255[8]

Unsicherheit, unsicherheit *f* 1637[36], *1687*[40], 1898[8]

unstrafflich *adj. untadelig, straflos* 357[32]

Untat, unthatt *f* 696[22], 1897[14]

untauglicher *m Untauglicher* 1639[21]

unthaugenlich, ohntauglich *adj.* 1527[38], 2262[5]

unter- *s. auch* under-

unterähri, unter ährinen *s.* ärich

Unteramt, under-ammbt *n bischöflich-altstiftisches Gebiet um Bischofszell* 28[40]

unterbleiben *v. unterlassen* 2376[1], 2447[18], 2502[9]

unterbrechen, unterbrechen, underbrechen *v.* 2187[17], 2234[20], 2390[4], 2512[36f.], 2535[12], 2655[10]

unterfangen, underfangen, unnderfangen *v. refl. in den Besitz bringen, sich anmassen* 753[24], 1380[2], 1427[21], 1450[12], 1565[37], 1686[5], 1687[12], 1736[26], 1800[18, 23], 1973[12], 1976[17], 2185[13], 2247[36], 2276[13], 2303[38], 2356[4], 2638[25f.]

unterfangung *f Vorhaben, Wagnis* 2205[33]

unterfertigter *n Unterschreiber* 2656[14], 2657[14]; *s. auch* unterzeichneter

untergan, undergan, undergangen, undergehen *v. die Grenze begehen; Sonne untergehen* 365[25]–371[15], 373[10, 24], 589[27], 590[37], 1723[2], 1992[38], 2012[28], 2534[20]

untergang, unntergang, undergang, unndergang, underganng *m Grenzumgang, Besichtigung im Feld* 5[14], 190[5], 365[17]–366[26], 368[33]–374[14], 589[38], 592[10, 17], 783[11], 789[19], 1294[11f.], 1349[17], 1367[30], 1444[11], 1502[34], 1666[33], 1682[29], 1945[35], 2081[34], 2184[8], 2262[16], 2281[14], 2288[15]; *s. auch Augenschein, Grenzumgang*

– general undergang 2012[18]

– *Niedergang* 1137[25f.]

untergangs-gericht *s. Gericht*

untergangs-richter *s. Richter*

untergeben, undergeben, unndergeben *v. refl. sich unterwerfen, nachgeben; übertragen* 706[15], 810[39], 890[14], 1434[43], 1542[21]

Untergebener, untergebener, *pl.* undergebene, undergebne *m* 2248[7], 2309[36], 2388[38], 2454[29], 2461[13], 2496[19], 2632[10–19]
untergewehr *s. Gewehr*
untergraben, untergraben *v.* 2340[27]
untergrichts herrlichkeit *s. Gerichtsherrschaft*
Unterhalt, underhalt *m f Unterstützung* 867[29], 943[17], 1303[41], *1390[25], 1396[35],* 1461[32f.], 1465[36], 1806[6], *1852[30],* 1870[28], 1913[2], 1976[4f.], 1983[30], 1984[36], 2375[11, 17], 2409[13], 2551[8f.]; *s. auch Strassenunterhalt*
unterhalten, unter halten *v.*
– *betreiben* 1518[11], 1802[15], 1902[40], 1948[14], 2222[19–29], 2248[17], 2253[22], 2293[9], 2294[2], 2360[39], 2367[19], 2409[34]–2411[6], 2454[18], 2519[35], 2546[8], 2548[10f.], 2575[1]
– *beköstigen, den Lebensunterhalt geben* 763[33], 899[16], 971[40], 1030[24], 1058[25], 1668[33], 1744[11], 1918[5], 2618[30]
Unterhaltspflicht 2608[15f.]; s. auch Pflicht
unterhaltung, underthaltung *f Unterhalt* 2205[42]–2206[9], 2224[28], 2227[15], 2268[28], 2291[27], 2367[38], 2383[7], 2408[24], 2514[9], 2561[6], 2570[17], 2611[27f.], 2619[37], 2632[31]
unterhändler, underhändler, underhendler *m Unterhändler, Verhandlungsführer* 786[7], 873[36], 2630[26]; *s. auch Händler*
unterhandlung, underhandlung, unnderhandlunng, *pl.* underhandlungen *f Verhandlung* 554[33], 623[16, 24], 795[1f.], 842[19], 873[3], 1333[3], 1546[9], 2621[13], 2655[8]; *s. auch Handlung*
unterlassen, unterlaßen, underlassen, underlasen, unnderlassen, underlaßen, under laßen, unnderlaßen *v. aussetzen, auslassen, übergehen* 643[27], 644[38], 758[6], 770[11], 933[7], 955[21], 963[25], 1009[36], 1061[8], 1135[6], 1258[7], 1259[40], 1300[4f.], 1304[7], 1305[28], 1328[18], 1366[32], 1393[24], 1397[21, 27], 1429[21], 1473[17], 1488[19], 1509[24], 1577[15f.], 1614[16], 1699[14], 1712[16], 1849[12], 1928[13], 2216[18], 2218[22], 2426[20], 2461[18], 2510[16], 2570[22–28], 2623[34], 2631[30]
unterlaßung *f Unterlassung* 2563[43]
unterlauffen, underlauffen *v. Anweisung umgehen* 1498[2], 1552[23], 1729[29], 2002[24], 2181[18], 2227[36], 2262[23]
– mitunterlauffen 2474[1]
unterlegen, unterlegen *v.* 2515[6]
Unterlegene (bei Gericht) 359[5]
untermarckh, undermarch, unndermarch, undermarckh *f Marchstein zwischen zwei Hauptmarchen, March* 56[17f.], 57[23], 94[8], 142[31], 589[38, 41], 591[23]–592[11], 594[24], 837[33f.], 1681[9], 1682[31], 2263[38]; *s. auch March, Marchstein*
untermarckhung, undermarchung, undermarckung, undermarckhung, undermarkchung *n Abgrenzung* 93[38], 590[36], 883[20], 888[25f.], *916[22],* 1232[34]–1234[42], 1667[23], 1734[1], 1943[21f., 32], 2263[34]; *s. auch Marchung*
unternehmen, unternemmen, undernemen, undernemmen, undernämmen, unndernemen *v. refl. sich einer Sache annehmen, verhindern, verwehren* 328[11], 354[24], 551[30, 42], 554[22f.], 555[21], 995[2f.], 998[8], 1916[22f.], 1935[3], 2178[15], 2504[26]–2505[8], 2559[24], 2610[20], 2618[34]
Unternehmen, unternemmen, undernehmen, undernähmen *n* 2010[20], 2166[20], 2185[34]
Unternehmung, unternehmung, undernehmung, undernemmung *f* 2197[6], 2648[1]
Unteroffizier, unterofficier, unter officier, underofficier, under officier, unnderer officier; unndergebner officier *m* 1176[30], 1177[9f.], 1498[28], 1517[35], 1518[24], 1678[26], 2126[27–31], 2138[33]; *s. auch Offizier*
Unterpfand, unterpfand, underpfand, unnderpfannd, underpfandt, underpfanndt, under pfandt, under pfand *n* 682[33], 683[3], 697[1], 704[19], 720[33]–721[2f.], 768[4–16], 850[19], 890[4f.], 909[36f.], 1246[17, 21], 1286[16], 1579[13f.], 1589[34f.], 1600[4], 2370[27], 2558[9], 2637[8]; *s. auch Pfand*
– ligende u. 768[4], 1447[1f.], 1482[32f.], 1502[26f.]
– speciale u. 2208[28]
unterricht, underricht, unnderricht *m Belehrung, Anweisung* 367[31], 533[18], 1396[5f.], 2243[31], 2277[3], 2278[7f.], 2598[35], 2599[6]
untersagen, unttersagen, undersagen, unndersagen *v. verbieten* 793[23], 1688[19], 2009[9], 2212[24], 2248[33], 2253[18], 2315[27], 2320[22], 2340[30f.], 2366[21, 26], 2392[29]–2394[17], 2485[30], 2494[2], 2512[23], 2533[38], 2552[2], 2557[24], 2573[16], 2596[19], 2599[26, 38f.], 2609[29], 2612[37], 2614[32], 2623[28], 2624[5], 2630[24], 2632[42]–2634[31], 2638[22]–2640[37], 2643[19f.]
unterscheiden, underscheiden, underscheyden, underschaiden, underscheiden, unterschaiden, under scheiden; schaiden, scheiden *v. sondern, unterscheiden, genau angeben, scheiden, die Grenze festle-*

gen 28[39], 143[12], 184[41], 366[22]–369[34], 371[16]–373[24f.], 589[30f., 39], 594[15f., 31], 670[22–40], 916[39], 1233[38]–1234[7], 1294[26], 1414[7], 1538[13], 1592[6], 1658[35], 1754[42], 1809[36], 1820[29], 1826[33], 1828[35], 1829[36], 1831[32]–1833[36], 1835[5], 1836[23], 1839[1], 1898[19], 2054[34], 2086[11, 18], 2141[26], 2231[8f.], 2263[5], 2265[12], 2266[20], 2269[3], 2363[17], 2364[36], 2371[23], 2372[11], 2443[10], 2471[19]

Unterscheidung, underscheidung *f Abgrenzung* 520[15], 1232[33], 1479[13], 1591[9], *1941*[30]

unterschied, unterscheid, unterschid, underscheid, underschid, underschaid, underscheidt, unnderscheid, unnderschaid, underscheyd, unnderscheyd, underscheydt, underschied, underschidt, underschyd *m Abgrenzung, Unterscheidung, Grenze, Unterschied, spezielle Bedingung* 30[42]–32[7], 121[29], 142[15], 154[2], 186[29], 193[39], 249[23], 256[24f.], 266[5], 323[35], 351[16], 394[19], 493[11], 521[42]–522[11], 708[24], 765[26], 844[36], 963[34]–964[23], 1137[27, 36], 1184[19], 1216[30], 1221[5f.], 1253[26], 1281[26], 1300[14], 1317[34], 1318[17], 1321[23f.], 1328[18], 1344[38, 40], 1346[31], 1351[37], 1383[18], 1384[17], 1403[20], 1439[35f.], 1443[28], 1479[6], 1522[10], 1525[14], 1531[19], 1583[19], 1593[7], 1693[23], 1707[27], 1714[3], 1752[7], 1769[12], 1784[12]–1785[21], 1792[1]–1793[8], 1799[27f.], 1827[15], 1848[33], 1861[24], 1906[2, 17], 1927[3], 2005[1], 2140[2f.], 2187[8, 30], 2206[6], 2209[6], 2232[22], 2240[45], 2244[35], 2253[4], 2265[18, 22], 2269[10], 2276[5], 2278[18], 2290[7], 2307[23], 2320[2], 2364[18], 2420[30], 2562[6, 34], 2567[14], 2614[34], 2629[14]; *s. auch Meinungsunterschied,* religions unterscheid

unterschiedlich, underschiedlich, underschidlich, under schidlich, underscheidenlich, underscheydenlich, underschidelich, unnderschidenlich, under schidenlich, underschidenlich, underschydlich, underschidtlich, underschydtlich, underschydenlich, unterschidlich *adj. getrennt, verschieden, besonders, genau bestimmt* 227[13f.], 852[8], 967[33], 1002[14, 31], 1007[17], 1017[37], 1020[27], 1036[25, 27], 1043[17], 1082[19], 1085[12, 32], 1087[2–25], 1090[21], 1100[21], 1103[7f.], 1104[25], 1107[32], 1109[21f.], 1117[4], 1129[1], 1145[15], 1146[13]–1148[34], 1151[21]–1154[20], 1342[8], 1344[8], 1345[17], 1358[41], 1359[32], 1370[36], 1379[21], 1388[32], 1424[24], 1440[1], 1472[18, 28], 1478[40], 1481[9], 1496[35], 1501[28]–1502[10], 1506[6]–1508[24], 1512[38], 1540[34]–1542[11f.], 1554[31], 1555[1], 1559[37], 1569[13], 1572[26], 1575[1, 30], 1591[26], 1594[16], 1600[21], 1601[3f.], 1605[2, 6], 1647[16], 1693[38], 1696[5f.], 1701[4, 11], 1704[18], 1729[17f.], *oft*

Unterschlupf, underschluff, underschlauff, underschlouff, unterschlauf *m* 337[21], 572[28, 30], 1162[32], 1401[38], 1739[37f.], 1851[24], 1870[28], 1884[20, 34], 1897[43], 2138[1, 5], 2141[35], 2230[3], 2305[30], 2501[26]

unterschreiben, unterschriben, unterschrieben, unter schrieben, underschreiben, underschrieben, underschriben, unnderschriben, underschryben, underschribnen *v. unterschreiben* 298[33], 515[34], 1041[10], 1173[28], 1208[17], 1332[20], 1339[22], 1360[4], 1370[18], 1527[5], 1529[31], 1571[39], 1669[17], 1778[11], 1788[18], 1793[33]–1794[50], 1796[6], 1811[20], 1812[31f.], 1814[29], 1817[15]–1819[36], 1821[26], 1822[41], 1824[18], 1843[4], 1856[6, 8], 1918[31], 2149[3], 2243[42f.], 2500[13], 2521[27f.], 2549[5], 2566[27], 2569[24]–2570[33], 2577[11f.], 2616[37], 2646[35], 2648[34f.]

unterschreibung, underschreibung *f Unterschrift* 2126[35f.], 2149[22]

unterschrift, unterschrifft, underschrifft *f Unterschrift* 1039[6], 1363[3], 1547[16], 1841[34], 2154[11], 2180[5], 2185[43], 2518[25], 2566[40], 2592[36], 2616[34]; *s. auch* subscription, subsignatur

Unterstatthalter s. auch Orts- und Personenregister Mattli Dionys

unterstehen, understehen, underston, unnderston, understan, unnderstan, unnderstanden, understanden, understahen, under stehn *v. auf sich nehmen, refl. sich erdreisten* 107[18]–108[11], 119[7], 126[7], 136[21], 137[33], 145[5], 182[7], 185[14], 209[32], 215[42], 216[10], 233[9], 239[21], 244[38], 247[19], 248[1], 250[14], 251[4], 259[32, 39], 261[23], 267[4], 279[17], 308[1], 313[20], 314[34], 323[20], 326[21], 328[3], 334[2, 21], 351[9], 353[24], 354[16], 356[24], 358[13], 428[38], 432[10], 434[41], 435[27], 507[31], 528[34f.], 541[13], 596[34f.], 597[30], 613[32, 42], 626[33], 642[11], 680[10], 686[20], 697[9], 715[8], 718[6], 726[22], 754[36], 761[17], 776[3–32], 778[38], 791[3], 803[33], 813[38], 823[34], 845[13], 850[16], 857[14], 879[29], 894[40f.], 895[6], 1344[20], 1351[32], 1352[15], 1419[27], 1421[31], 1506[37f.], 1608[3], 1612[32, 37], 1642[33], 1689[23], 1692[27], 1742[43], 1743[42], 1802[4], 1848[16], 1926[11], 1932[27], 1977[14],

1989[39], 2141[31], 2156[15f.], 2175[8], 2220[5], 2243[1], 2253[3], 2256[24], 2306[29], 2321[1, 39], 2365[34], 2366[28], 2373[27], 2390[28]–2392[7], 2395[1], 2474[24], 2485[30], 2495[38], 2500[17], 2504[31], 2507[27], 2533[13], 2550[19], 2555[12], 2610[31], 2614[28], 2616[4], 2624[1], 2628[8, 10f.], 2642[8f.], 2644[31]

Unterstützung 1864[13], 2001[11]

untersuchen, undersuchen, undersuochen *v. untersuchen* 1546[1], 1603[2], 1619[21f.], 1739[12], 1760[7], 1807[26], 1944[25], 2126[5], 2229[31], 2248[15, 22], 2281[15], 2357[41], 2369[38]–2371[13], 2463[13], 2479[16], 2500[13], 2509[16], 2510[34], 2512[6], 2591[26], 2628[5]

Untersuchung, undersuchung, undersuechung, undersuochung *f* 1478[42], 1534[42], 1631[34], 1724[36], 1885[6], *1899[4],* 1928[22], *1935[24],* 1939[20], 1949[41], 2006[32–41], 2130[6], 2149[21], 2160[3], 2173[22], 2197[23], 2207[12], 2217[42f.], 2249[9, 27], 2264[34f.], 2271[32]–*2272[38],* 2292[8], 2294[30]–2295[19], 2298[20, 25], 2304[14], 2355[35], 2369[7], 2371[9], 2379[17], 2463[33], 2466[12], *2486[24]*–2487[3], 2500[20f.], *2517[3],* 2531[14], *2608[15]*

– general-untersuchung 2273[3, 32f.]

Untertan, unterthan, underthan, underthann, *pl.* untertanen, undertanen, undertânen, underthánen, unnderthanen, unnderthánen, underthanen, underthannen, underthaanen, underthonen, underthonnen, unnderthonen, unnderthonnen, underthonenn leůt, unterthanen, unterthannen *m* 26[14–28], 30[18], 40[28], *oft; s. auch Angehöriger,* ambts underthan, *Eid,* gerichtsunderthan, *Landesuntertan,* reichs-underthan, styfftsunderthan; *Orts- und Personenregister Berger Leonhard, Egnach, Eidgenossenschaft, Fischingen Kloster, Kesswil, Konstanz, Konstanz Bistum, Mohr Sebastian, Reichenau Kloster, Romanshorn, St. Gallen Kloster, Schniber N., Schwaben, Sulgen, Tobel Komturei*

– *arme U.* 675[3], 739[7f., 33], 748[21], 801[9], 812[30], 849[17f.], 850[2f.], 855[15], 911[19f., 38], 931[17], 1162[6], 1210[6f.], 1271[39], 1601[29], 1752[27]
– *arm und reiche U.* 1271[39], 1274[23]
– *evangelische U.* 1170[38, 41], 1215[1–37]
– *gemeine U.* 1339[8], 1399[18], 1610[20], 1672[27], 1743[39], 1784[41], 1802[1], 2001[22]
– *geschworene U.* 496[34]
– *thurgauische U. der Eidgenossen,* (arme) underthonen im Thurgau 30[18], 123[30], 174[33f.], *oft*
– *U. der Freisitze* 40[28]
– *U. des Landgerichts* 127[23]
– *U. der Landgrafschaft* 1998[13]
– *U. des Reichs im Thurgau, Reichsuntertanen* 45[42], 65[28], 107[17–24], 109[41f.], 124[29], 126[32], 225[31]–227[27]

Untertaneneid, underthanen eyd *m* 1650[36], *1741[9f.], 1801[3]; s. auch Eid*

Untertanenpflicht, untertanen-pflicht *f* 2646[26]; *s. auch Pflicht*

unterthanen stäth *f Untertanenstädte* 1547[30]; *s. auch Stadt*

untertänig, unterthänig, unterthanig, underthänig, undterthänig, underthennig, undertheinig, undertenig, underthanig, underthönig unnderthänig, underthenig, unnderthenig, unter thänig (bitt); underthänigst *adj.* 214[24], 218[17], 319[3], *oft; s. auch bitten,* unnderthenigklich

unterthänigkeit, undertänigkeit, underthänigkeit, underthänigkeith, underthänigkheit, underthenigkheit, unnderthenigkeit, unnderthennigkeit, under thänigkheit *f Untertänigkeit* 808[3], 865[23f.], 903[17], 937[33f.], 1007[8f.], 1016[16], 1158[5], 1251[22], 1329[13], 1338[41], 1359[40], 1424[24, 34], 1463[33], 1482[17], 1526[11], 1534[15], 1538[33], 1598[19], 1618[15], 1633[1], 1651[13f.], 1664[40], 1687[8], 1698[40], 1699[13], 1760[5], 1769[19], 1935[30, 37], 1937[12], 1971[14], *1985[30],* 1989[33], 1990[17], 2166[12f.], 2167[13], 2174[19], 2196[22], 2234[10], 2235[36], 2271[23], 2285[19], 2286[21f.], 2357[12], 2635[27]

untertrukung, undertrukung *f Unterdrückung* 2193[33], 2198[30], 2202[2]

Untervogt, undervogt, unndervogt *m 47[37f.], 81[29]–82[26]*, 131[21–37], *163[10],* 208[16], 230[37], *289[10–26]*, 294[15], 318[31], 348[28], 365[22], 397[24], 1118[42], 1784[10], 1792[15], 1983[40]; *s. auch* amtsuntervogt, vogt; *Orts- und Personenregister Ammann David, Egg Hans Rudolf, Frauenfeld, Frei Konrad, Hofmeister Kaspar, Kauf N., Konstanz, Nussbaumen, Oberstammheim, Rorschach Ignaz, Rütsche Hans, Rüttimann Burkhart, Schicklin Ulrich, Sonnenberg Heinrich, Thurgau, Unterstammheim, Weber Hans Jakob, Wellhausen, Wirth Adrian, Wirth Hans*

– *Eid* 131[29f.]

Unterweisung, unterweisung, unterweißung, under weisung *f* 1402[36], 1863[23, 33], 2218[37]
unterwerfen, unterwerffen, underwerfen, underwerffen, unnderwerffen *v. abhängig machen von, unterwerfen* 911[18], 1331[2], 1342[23], 1359[39], 1362[9], 1434[40f.], 1503[20], 1606[10, 26], 1615[19], 1662[5], 1781[34, 36], 1790[37, 39], 1851[7], 1870[11], 1884[2f.], 1904[6f.], 1915[19], 1979[38], 2003[27], 2487[7f.], 2494[21], 2581[28], 2611[30], 2612[21]
– *refl.* 2193[10], 2201[35f.]
unterwürffig, underwürffig, unnderwurffig *adj. unterworfen, untertänig* 624[34], 1776[3], 2478[25]
unterzeichnen, underzeichnen *v. unterschreiben* 1754[36], 1808[14], 2500[12], 2519[9]
unterzeichneter *m Unterzeichner* 2554[28, 32], 2652[11], 2654[5]; *s. auch* endes unterfertigter, endes unterzogener, endsunterschribener, ends unterzeichneter, underschrybner, unterfertigter
unterziehen, unterziehen, unterziechen, underziehen, underziechen *v.* 1340[21f.], 1392[37], 1480[23], 1707[6f.], 1866[24], 1874[6]–1876[14], 1971[26], 2130[5], 2273[23], 2274[8], 2285[39], 2298[23], 2304[11], 2314[25], 2420[10], 2580[34]
– *refl.* 2197[29], 2295[1], 2368[29], 2369[12], 2402[4]
unthougenlich, untogenlich *adj. untauglich, ungültig* 317[4], 378[23], 606[28], 607[1]
unträglich *s.* unerträglich
untrazt, ungetrazt *adj. nicht herausgefordert, nicht gefoppt* 958[30, 38]
Untreue, untreüw, ohntreü, ohntruw *f Pflichtvergessenheit, Untreue* 1127[16], 1556[25], 1588[1], 2294[12], 2348[18]
untrüw, untrew *adj. untreu, unberechenbar, unredlich, betrügerisch* 315[11], 465[25], 512[18], 633[10]
untüchtig, untüchtig *adv.* 2192[37], 2567[2]
untüchtiger *m Unfähiger* 2216[19]
untugenlich *adj. untauglich* 1060[33]
untz, untzit, unntzit *konj. bis* 51[42]–52[18], 54[38], 56[18], *oft*
untzhar, unntzhar, unzhar, untzher *konj. bisher* 148[21], 191[19], 209[42], 314[7], *oft*
untzwinelich *adj. unteilbar* 44[9]
unüberwindtlich *adj. unanfechtbar* 515[1]
unuffheblich *adv. unwiderruflich, nicht einklagbar* 426[14], 795[6]
unumstösslich, ohnumstößlich *adv. unumstösslich* 1525[33], 2296[27]
ununderbrochenlich *adv. ohne Unterbrechung* 1329[6]
ununderbrochne *adj.* 1423[24]
unußgemacht *adj. unerledigt* 502[10], 509[5]
unverantwortlich, unverantwortlich *adj.* 2277[17]
unverbunden *adj. unverbindlich* 787[14], 1394[30]
unverbriefft, ohnverbrieft (schulden) *adj. nicht beurkundet* 214[19], 221[37], 231[8], 2128[28], 2129[2], 2489[34f.]
unverbrüchlich, unverbrochenlich, unverbrüchenlich, unverbrůchenlich, unverbruchenlich, ohnverbrüchlich *adv. unzerreissbar* 604[40], 630[24, 37], 1139[42], 1209[16], 1211[26], 1225[10], 1283[11], 1296[39], 1547[30f.], 2518[11]
unverbessert, unverbessert, ohnverbessert *adv. unverbessert* 2367[15], 2409[38]
unverdächtig, ohnverdächtig *adj.* 1918[4], 1949[18], 2229[8], 2270[39]; *s. auch Leute, Ort*
uhnverdächtiger, ohnverdächtiger *m Unverdächtiger* 1884[36], 1851[37]
unverdächtlich, unnverdachtlich *adv. unvordenklich, unüberlegt, ohne Argwohn* 663[25f.], 664[5], 783[10], 784[39]
unverdenklich, unverdencklich, unverdenckhlich, unverdenkhlich, unfürdenckhlich, ohnverdenckhlich, ohnverdenklich *adj. undenkbar* 653[5], 851[28], 1049[12], 1133[18], 1317[12], 1361[40], 1464[2], 1912[15], 1915[13], 1992[26], 2171[18f.], 2412[29], 2423[28], 2444[38f.]
unverdingt *adj. ohne rechtsverbindliche Abmachung* 57[32], 407[12], 408[21]
unverdrossen *adj. unermüdlich, emsig, fleissig* 44[17], 226[22], 342[6]
unverfänglich, unverfenngklich, ohn verfänglich *adv. unwirksam, vergeblich* 620[16], 1341[28], 1455[33f.], 2010[19]
unvergeßen *adv. unvergesslich, in Erinnerung* 810[33]
unvergriffen *adj. unbeschadet, ohne in dessen Rechte einzugreifen* 52[36], 151[14], 169[42], 176[18], 189[20], 205[20], 233[16], 239[30], 288[30f.], 329[9], 340[1], 381[14], 479[32], 594[38f.], 604[36], 666[12], 762[14f.], 764[18], 787[15], 788[39], 795[15], 918[6f.], 1050[12], 1235[2], 2267[24f.]
unvergriffenlich *adv. ohne sich etwas zu vergeben* 52[39], 86[18], 109[40], 119[34], 122[22],

196[22], 327[27], 381[9], 384[31, 36], 436[24], 525[3], 544[36]–545[12f.], 587[12]
unverhalten *v. nicht verschweigen* 1935[30]
unverheürathet, ohnverheurathet, unverhyrrt, unverhirret, unverheüratet *adj. unverheiratet* 406[50], 411[32], 863[7], 2489[23]
unverhinderlich *adv. fest* 829[7], 1527[26]
unverhindert, unverhindert, unverhyndert, onverhindert, ohnverhinderet, ohn verhindert *adj./adv. ungehindert, unverzüglich* 165[34], 170[32], 178[10], *oft*
unverhofft, unverhofft, unverhofend, ohnverhofft *adj.* 113[37], *1034[18],* 1049[13], 1434[42], 1572[31]
unverhȯrdt, onverhört *adv. ohne zu fragen* 418[33], 776[36]
unverkennbahr *adv. unverkennbar* 2626[2]
unverkümbert, unverkůmbert *adj. unbeeinträchtigt* 362[27], 704[15f.]
unverkündt, unverkhündt, unverkünndt (irs gegenteils) *adv. ohne zu informieren, unangekündigt* 811[12], 857[26], 937[8], 940[17]–941[17], 1350[25], 1376[11]
unverlangt *adv.* 1390[9]
unverlassenlich *adv. nicht allein, nicht schutzlos* 214[25]
unverlehnet *adv. nicht verpachtet* 2253[24]
unverletzlich, unverlezlich *adj./adv. unverletzlich, unangreifbar* 323[23], 2658[16]
unverleübdete, unverlümbdte, unverlu̇mbdott, unverlümbdott, unverlümbdet, unverlümpt, unverlůmdet, unverlůmbdet, unverlumbdet, unverleümbt (man/person) *adj. gut beleumundet* 230[31, 33], 237[37, 39], 294[11], 315[41], 318[21, 27], 320[8], 348[18, 24], 689[6], 892[37], 1045[5], 1346[38], 1375[34], 1493[7]
unvermëhret *adj. nicht vergrössert, gleich* 1013[41]
unvermeidenlich, ohnvermeidenlich, unvermigdenlich, unvermeydenlich, ohnvermeidentlich *adj.* 1137[33], 1426[33], 1427[23], 1460[28], 1882[25], 1927[5], 2220[24], 2250[15], 2476[25]
unvermögenlich, unvermagenlich, ohnvermögenlich *v. unfähig, krank* 662[19], 1257[22], 1872[35]
unvermöglichkheith, unvermöglikheith *f Unfähigkeit* 1346[24], 1532[13]
unverrůckt (trůe) *adj. unwandelbar, fest* 64[29]
unverschamt, unverschambt, uhnverschambt, unverschammpt, unverschampt, unverschaimpt, unverschemmpt *adv. frech im Benehmen, unverschämt* 334[25], 340[30], 441[30], 677[6], 679[9], 735[21], 756[17, 24], 761[2], 866[34], 942[22], 943[11f.], 1850[29], 1852[17], 1858[3], 1885[14f.], 2502[12], 2580[7]
unverschont, unverschonnt, uhnverschont, ohnverschont, ohnverschohnt, ohnverschanth *adj./adv. ohne Schonung* 779[23], 780[40], 907[23], 1601[38], 1849[7], 1883[28], 1922[25], 1933[23]
unversehen, unversächen, unversehens, unnversehens, ohnversehen, ohnversechen, ahnversechens; unversehnlich, ohnversechenlich, ohn versehen *adj./adv. unerwartet* 765[38f.], 972[40], 1062[1f.], 1066[3f.], 1174[25], 1183[1], 1232[28f.], 1308[24f.], 1898[6f.], 1958[21], 2229[18, 30], 2248[22], 2419[11], 2584[15]; *s. auch Tag*
unversehrt, ohnversehrt *adj. intakt* 224[34, 38], 473[16], 1477[26]
unversprochen *adj. ohne dass Einspruch erhoben wird, unangefochten* 80[26–31]
unverstandt *m Mangel an Verstand* 958[22]
unversucht, unversůcht, unversůcht, unversucht *adv. unbehelligt* 432[37], 502[20], 1436[20]
unverthädingot *adv. ungeschmälert* 495[29]
unverteilt, unvertheilt, unvertailt, ohnvertheilt *adj. gemeinsam* 326[5], 353[8], 410[30]–411[1], 1783[1], 1791[26], 1905[15]
unvertraglich *adj. unverträglich* 1378[17]
unverursachet *adj. grundlos* 1259[30]
unverweigerlich, unverwägerlich, unverwagenlich, ohnverweigerlich *adv. unverzüglich* 854[7], 1256[33], 1781[13], 1790[21], 1834[26], 1903[36], 2455[25f.]
unverweilt, unverweilth, ohnverweilt, ohnverwylt, ohn verweilt *adv. unverzüglich* 965[34], 1525[30], 1544[8f.], 1644[25f.], 2305[11f.], 2386[12], 2398[18], 2525[33], 2551[16], 2623[6], 2624[21], 2631[34]
unverwerflich *adj. was nicht verworfen werden kann* 2569[31]
unverwissenlich, unverwysenlich, unverwislich, ohnverwyßlich *adv. nicht aus der Bahn zu bringen, fest, untadelig* 317[36], 426[14], 795[6], 1009[34], 1173[14]
unverwist *adj. freiwillig* 91[15]
unverwüscht, ohnverwuestet *adj. hier: unverwüstet, in gutem Zustand* 1257[1], 1571[34]
unverzogen, unverzigen, unvertzug; unverzüglich, unverzogenlich, unverzogenlichen, ohnverzogenlich, ohnverzüglich; ohnverzögerlich *adj./adv. ohne Aufschub,*

unverzüglich 225[26], 301[8], 313[12], 335[36], 358[12], 571[29], 664[23], 689[1, 13], 695[19f.], 741[12], 824[14], 1060[38], 1130[25], 1504[16f.], 1515[35], 1786[13], 1795[49], 2251[5], 2614[34], 2616[8], 2640[23], 2644[10]

unverzollt, unverzollt, unverzolt *adj.* 391[2f.], 1222[30f.]

Unvollkommenheit, unvollkommenheit *f* 2295[7]

Unvorsichtigkeit, unvorsichtigkeit *f* 1957[35]

unwaigerlich *adv.* 1340[19]

unwarhafft, unwaarhafft, unwahrhafft *adj./adv. unwahr, unecht* 512[39], 1010[10], 1350[40], 2388[6]

unwarhafftig *adj.* 1406[14]

unwarheit, unwarhait *f Unwahrheit* 476[42], 1347[7]

unwärth *m Unwert* 1593[32]

unwåsenlich *adj. untüchtig, unangemessen* 316[11]

unweidmännisch, unnwaidmänisch, ohnweidmenisch *adj. nicht weidmännisch* 1241[34], 1280[18]; *s. auch Sache*

Unwesen, unwesen, unweêsen, ohnwesen *n* 2246[38], 2250[18], 2292[28], 2391[15], 2393[11], 2403[33f.], 2523[11]

unwiderrufflich, unwiderrůfflich, onwiderrüefflich *adj. unwiderruflich* 362[13], 915[30], 2192[23]

unwidersprechlich, unwidersprechenlich, unwidersprëchenlich, unwidersprächlich, uhnwidersprächlich, ohnwidersprechlich, onne widersprechlich *adv. unanfechtbar* 871[29], 923[19], 954[2], 955[23f.], 1049[24], 1565[27], 2303[28f.], 2366[14]

unwidertreiblich, ohnwidertreiblich *adv. unvermeidlich* 1345[121], 1478[35]

Unwillen, unwillen, unwill, unwilen *m* 629[25], 930[7], 965[34], 1283[15], 1545[7], 1770[28], 2256[1]

unwillig, ohnwillig *adj. nicht willens* 1002[34], 1488[26], 2409[1]; *s. auch* willigen

Unwissenheit, unwißenheit, unwüssnenheit, unwüßenheit, unwissenhaitt, unwüßenhait, ohnwüssenheit, ohnwüßenheit, ohnwüßenheith *f* 664[19–21], 737[32], 1279[38], 1659[23], 1686[26], 1690[35], 1692[14], 1730[9], 1737[22], 1740[1], 1858[42], 1978[2], 2003[4], 2011[37], 2127[12], 2142[2], 2182[3], 2220[40], 2278[6], 2309[9], 2392[34], 2393[21], 2573[19], 2580[37], 2600[10f.], 2628[20]

unwüssen *n Unwissen* 801[3]

unwüßenheit *f Unwissenheit* 2366[38], 2390[31]

unwüssent, unwüsendt, unwüßendt, unwüssend, unwussent, on wussent, on wüssent, ohnwüßend, ohnwüßendt, unwißent *adv. unbekannt, ohne Wissen* 251[15], 252[40], 254[18], 255[27], 424[20], 690[12], 785[24], 800[39f.], 802[24], 856[33], 866[37], 1347[1], 1352[32], 1422[30], 1579[29], 1599[36]

– unwüßender weiß 807[21]

unwůstlich *adj. unversehrt, ohne Verschwendung oder Missbrauch* 324[10]

unzal *f nicht zu zählen, grosse Anzahl* 578[28]

unzalbarlich *adv. unzählbar* 677[4], 679[7], *1178[4]*

unzeitlich *adj. unzeitig, zum unpassenden Zeitpunkt* 1133[24]

unzerbrochen, unzerprochen; unzerbrochenlich, unzerbüchenlich *adv. nicht zerbrechlich, beständig* 233[34], 240[1f.], 311[42], 904[37]; *s. auch* stiff

unzertrenlich *adv. unzertrennlich* 2625[32]

unzihlig *adj. die nötige Grösse nicht erreichend* 1137[23]

unzimlich, unzimmlich, untzimlich, unziemlich, unzimblich, untzimblich *adj./adv. ungehörig, unpassend* 292[22], 294[20], 412[28], *oft*

unzimlichs *n Unangebrachtes, Nichtgerechtfertigtes* 326[18]

unzimmend, unziemendt *adj. ungehörig, unpassend* 1476[30f.], 1515[12]

unzinßbar *adj. frei von Zins* 703[24]

unzucht, *pl.* unzůchten, unzüchten, unzuchten *f Verbrechen, Missetat, Unzucht* 31[40], 232[31, 34], 396[24], 435[6, 9f.], 779[28], 785[33], 873[12], 1401[9, 15], 1458[5, 32], 1552[17–33], 1648[11, 18], 1956[20]–1957[22], 2343[4]; *s. auch* unehr, vermischen, *Zucht*

unzüchtig, unzüchtig *adj.* 1966[13f.]; *s. auch* betastung

unzueläßig, unzueleßig *adj. unzulässig* 1347[5], 2004[33]

uppig, üpig, yppig; ůppigclich *adj./adv. überreich, überschwellend, überflüssig, eitel* 340[27], 695[22], 861[5], 1309[15]

üppigkeit, uppigkeit, uppikeit, yppigkhait *f Überfluss, Eitelkeit* 333[33], 340[20], 341[23], 758[15], 1669[37], 1670[6], 1919[9, 21], 2523[5]

uralt, uralth, urallt, uhralt, uhralth, uhr alt *adj.* 1251[14], 1297[5], 1329[8], 1348[34], 1352[13f.], 1470[20], 1481[14], 1582[35], 1623[37], 1810[23],

1912[27]–1913[36], 2006[10], 2295[18], 2296[19], 2648[15]
– von uhralten hero *seit jeher* 1221[4]
Urbar, urbar, urber, *pl.* urbary, urbarii, urbarien, *lat.* urbaria; urbarica *n Güterverzeichnis* 136[31], *165[4],* 194[31]–196[6], *277[22],* 293[30], 300[1, 18], 304[30], 327[3], 336[25], 353[37], 354[33], 376[3], 401[12], 762[7], 802[8], 804[41], 909[43], 1037[34]–1039[9], *1236[36],* 1246[4–25], 1383[32], 1419[27], 1805[12], 1846[34]; *s. auch Orts- und Personenregister Tobel Komturei*
– *Badener U. 95[22, 25], 151[6],* 275[12f.], *364[19]; s. auch Orts- und Personenregister Baden*
– *Frauenfelder U. s. Orts- und Personenregister Frauenfeld*
– *oberkeitliches U.* 1038[41]
– Thurgöwisches u. 1036[28], 1041[6]
urbietig, urbiethhig, urbüttig *s.* erbietig
Urenkel, urenkel *m* 2560[12f., 25]; *s. auch Enkel*
urfar *n Stelle am Wasser, wo man übersetzt, Landeplatz* 87[11]; *s. auch Fähre*
Urfehde, urfeche, urfecht, urfehi, urfåch, urvechder, urphed, urphet *f Verzicht auf Rache für erlittene Feindschaft* 337[37], 699[30], 779[15], 1031[20], 1401[22], 1639[23], 2137[1, 3], 2307[2], 2334[16]
– in der urfecht inbinden 753[16]
Urfehdbücher 2136[28]
Urgrossvater, siner großmůter vatter *m* 472[8]
urheber *m Veranwortlicher* 1353[27]
Urkunde, urkund, urkhundt, urckhunth, urkhunndt, urkûnd, urkúnd, uhrkund, uhrkundt, urkundt, urkunt, urkünd, ůrkund, uhrkhund, uhrkhundt, urckundt, *pl.* urkhundten *f schriftliches Zeugnis 110[23],* 551[32], 557[41], 564[26], 572[11–23], 600[38], 605[1], 664[27], 783[12], 824[14], 838[14, 25], 854[8], 879[24], 929[39], 933[17], *969[16],* 1007[18], 1039[13]–1041[2], 1093[27–42], 1108[18, 26], 1112[17, 30], 1130[27], 1133[1], *1170[4],* 1225[10], 1231[6], *1237[1],* 1243[8], 1249[2], 1296[16], 1297[1], 1304[17], 1306[12–19], 1309[28], 1313[13], 1315[15], 1324[19], 1327[23], 1329[24]–1331[19], 1336[7]–1338[6], 1340[21], 1346[6–32], 1354[23], 1355[2], 1358[42]–1363[3], 1366[25–29], 1370[6], 1376[12], 1390[16]–1396[17], 1407[13]–1408[32], 1418[31], *1419[1],* 1421[1]–1422[6], 1425[13]–1428[23], 1430[30]–1432[1], 1435[36], 1446[1], 1449[6]–1450[33], 1454[8], 1457[1], 1460[30]–1461[13], 1463[25], 1464[41], 1480[18]–1483[30], 1487[12], 1488[32], 1493[27], 1504[24], 1507[11–16], 1509[5], 1510[3], 1512[9], 1515[21]–1516[9], 1520[11]–*1527[12], 1538[27],* 1539[16], 1561[20], 1562[32], 1571[38]–1577[21], 1581[22]–1582[21], 1587[3], 1588[35], 1594[11–37], *1598[7],* 1600[8]–1601[40], 1604[30], 1605[28], 1608[30], 1626[21], 1644[28]–1645[40], 1649[1], 1651[41], 1660[12, 17f.], 1662[28, 33f.], 1677[35]–*1681[7],* 1683[20]–1686[28], 1689[32], 1690[38], 1692[41], 1696[18], 1730[11], 1731[4], 1735[7], 1736[5], 1741[3], 1755[17], 1762[24], 1763[16], 1769[32], 1800[7, 32], 1803[19]–1804[11], 1843[30]–1847[8], 1849[41], 1852[23]–1854[20], 1856[12], 1859[2], 1863[6], 1864[19], *1868[31],* 1869[22], 1871[17], 1872[12], 1877[16], 1878[10], 1880[12], 1882[27], 1885[30], 1891[28], 1894[5], 1898[33], 1900[12], 1901[13], 1911[4], 1915[27], 1925[14], *1941[26],* 1943[5], 1972[31]–1974[11], 1978[5], 1980[10], 1989[19]–1991[31], 1995[20], 1996[20], 1998[27]–2000[36], *2004[1],* 2008[33], 2009[20], 2132[25]–2136[19], 2138[7]–2140[42], 2142[4, 36], 2147[28], 2151[18], 2156[20], *2157[37],* 2159[8]–2161[29], 2163[16, 19], 2165[4]–2166[33], 2173[25], 2175[19], 2180[5], 2184[13], 2186[15], 2203[12–24], 2209[17]–2212[11], 2214[11], 2215[24], 2221[1], 2233[34], 2234[34f.], 2241[36], 2248[35], 2249[33], 2251[13], 2253[31], 2255[1], 2258[14]–2259[29], 2271[12], 2284[18], *2285[13],* 2287[10], 2290[10], 2303[41], 2306[9], 2314[27], 2316[26], 2322[31], 2324[33], 2329[3], 2334[13], 2359[17], 2366[1], 2368[30]–2370[42], 2374[21], 2387[16]–2394[20], 2396[39]–2399[21], 2409[16], 2455[30], *2458[27],* 2462[25, 44], 2473[26], 2474[33], 2476[9], 2485[34], 2486[14], 2494[9]–2498[34], 2507[33], 2521[26], 2523[31]–2527[24], 2532[25]–2534[11], 2546[24], 2548[3], 2550[23], 2555[16]–2559[3], 2573[23], 2574[14], 2577[23], 2578[2], 2580[15], 2581[1], 2594[3]–2596[40], 2601[16], 2608[11], 2611[36], 2613[3]–2616[11], 2621[33]–2625[15], 2628[22, 31], 2631[3], 2634[14], 2635[1], 2639[14–36], 2649[12]; *s. auch Brief,* exemtions uhrkundt, *Fertigungsurkunde, Freilassungsurkunde,* gränz-traktats-urkunde, inhibitorials urkundt, *Instrument, Originalurkunde, Patent,* revisions uhrkundt, *Rezessurkunde,* special-charta, *Transfix, Transsumpt*
– brieffliche u. *schriftliche U.* 929[38f.], 933[17], 1296[16]
– in u. *kraft einer Urkunde* 864[19]
– *landvögtliche U. 1445[16], 1448[29], 1460[35], 1509[10], 1520[21], 1524[29], 1573[32], 1644[5], 1679[33], 1684[1, 28], 1996[25], 2390[18], 2473[22]*

– mit/zu (warem und vestem) u. *in Formeln, v. a. des Eschatokolls* 46[18], 48[27], 50[6], *oft*
– *österreichische 953[22f.]*
– zu wahrem urkhundt, zu wahrem urckhunth, zu(e) wahrem urkhundt, zue wahrem urkhundt und zeügniß, zu wahrem, vesten urkhundt, zu wahrem urkund, zu wahrem urckundt, zu wahr-stetem urkund 1333[24], 1335[37], 1337[36], 1339[20], 1343[29], 1360[39], 1362[19], 1364[30], 1370[24f.], 1396[8], 1426[34], 1429[31], 1447[26], 1451[38], 1521[4], 1547[15, 32], 1583[24], 1597[37], 1599[19], 1624[16], 1694[6], 1761[31], 1866[29], 1873[14], 1879[23]–1881[8], 1922[27], 1927[10], 1928[27], 1931[40], 1933[25], 1935[10], 1939[34], 1941[20], 1950[31f.], 1971[38], 1975[13], 1982[1], 1994[33], 2123[36], 2125[10], 2131[22], 2180[28], 2230[11], 2233[36], 2260[24], 2267[33], 2270[1, 24], 2272[13], 2273[25], 2276[25], 2278[29], 2280[42], 2285[6], 2286[3], 2293[14], 2307[9], 2319[13], 2321[20], 2323[30], 2324[15], 2340[38], 2363[2], 2367[1], 2377[35], 2379[5], 2383[21]–2386[19], 2392[37], 2395[25], 2397[35], 2400[21f.], 2402[8], 2406[11], 2408[3], 2409[7], 2455[4]–2457[10], 2474[7], 2484[30], 2504[4], 2507[11, 18f.], 2529[15], 2530[17], 2539[30], 2541[17], 2572[37], 2592[34], 2611[12f.], 2629[35], 2646[34], 2651[9]

urkunden, urkhunden, urkhundten, uhrkunden, uhrkhunden *v. beurkunden* 1130[10], 1248[29], 1336[27], 1365[28], 1389[20], 1391[29], 1405[7], 1407[36], 1418[17], 1419[16], 1421[25], 1424[21], 1426[21], 1427[10f.], 1433[40], 1446[11], 1453[20], 1457[31], 1480[34], 1482[14], 1508[22], 1523[27]–1526[5], 1531[31], 1538[31], 1563[20], 1579[37], 1585[11], 1598[16], 1599[30], 1605[1], 1622[24], 1643[23]–1645[6], 1651[11], 1673[33], 1678[9], 1685[34], 1687[5f.], 1689[14], 1690[7], 1696[4], 1740[31], 1761[20], 1762[9], 1765[9], 1787[41], 1800[17], 1803[32], 1846[18], 1850[21], 1860[43], 1872[25], 1877[29], 1879[6f., 35], 1883[7], 1897[7], 1899[26], 1900[20], 1912[5], 1921[26], 1923[3], 1924[27], 1926[5], 1927[26], 1929[5], 1932[17], 1934[7], 1940[22], 1972[17]–1973[36], 1977[30], 1984[20], 1986[36], 1988[32], 1989[33], 1992[24f.], 1995[5]–1997[31], 2001[13], 2008[7], 2129[24], 2132[16]–2139[23], 2141[8], 2142[23], 2144[21], 2146[5], 2155[22], 2156[29], 2161[17], 2164[5], 2166[11], 2180[11], 2203[28], 2209[28f.], 2219[23], 2228[30], 2233[8]–2236[29], 2238[28], 2241[18], 2242[10f.], 2252[39], 2256[20f.], 2258[25], 2259[33], 2268[24f.], 2270[12, 31f.], 2285[19], 2287[34f.], 2291[24], 2306[18], 2309[22f.], 2313[19], 2317[17, 38], 2321[34], 2323[5, 38], 2340[4f.], 2361[21], 2367[10], 2369[32], 2373[20], 2382[18], 2386[18]–2388[29f.], 2391[12]–2394[32], 2396[3], 2397[8], 2399[5], 2401[5], 2403[28], 2453[17], 2513[11], 2525[21], 2531[5], 2553[4], 2573[8], 2574[27f.], 2593[21], 2598[2], 2622[5], 2632[8], 2645[30]; *s. auch beurkunden*

urkundlich, urkundtlich, urkhundlich, uhrkundtlich, uhrkündtlich, urkhundtlich *adj. in Urkundenform* 1238[6f.], *1395[19],* 1451[17], 1459[20], 1461[10], 1463[7], 1489[22], 1520[28], 1526[31], 1532[23]–1534[35], 1539[12], 1565[41], 1622[1], 1637[13], 1671[1], 1687[31], 1688[33], 1737[24], 1766[33], 1786[36], 1797[11], 1920[18], 1950[3], 2143[35], 2206[30], 2219[12], 2252[25], 2289[11], 2503[5], 2545[4], 2653[25]

urkundtschafft *f Beurkundung* 1052[43]

urkhundtschein *m* 1431[24]

urlaub, urloub, urlob *m Erlaubnis, Abschied, Bewilligung* 245[7, 31], 772[19], 2456[31]; *s. auch Gunst*

urlouben, urloben *v. Abschied geben, entlassen, beurlauben* 343[21], 879[32]

Urmasse 2529[36]

urphed *s. Urfehde*

Ursache, ursach, uhrsache, urßach, *pl.* ursachen *f auch Grund* 109[22], 140[7], 180[42], *oft*
– billich u. 1309[10], 1644[23]
– eingeführter u. 1328[13]
– gewüsse u. 1434[24], 1536[20]
– u. haben *Grund haben* 114[17], 334[11], 519[33], 975[45], 1060[7], 1279[38], 1308[16], 1314[32]
– u. nemen *zum Anlass nehmen* 1023[25], 1048[19], 1377[19]
– hauptursach 1139[27]

ursachen *v. veranlassen, anreizen* 183[18], 538[27], 642[25], 735[31], 820[6], 1031[1], 1327[8], 1431[41]

ursächer *m Verursacher* 1406[3], 1407[12]

ursachung *f Ursache* 735[1]

urscheidenlich, urschaidenlich *adv. genau, deutlich, wortgetreu* 556[15f.], 606[31]

Ursprung, ursprung *m* 2292[3, 25], 2481[16, 25f.]

Urteil, urteil, urtheil, urtheill, uhrteill, urteyl, urtheyl, urtheyll, urtail, urthail, urtayl, urtel, urthel, urthell, urtell, urttell, urtal, ührtell, ohrtell, *pl.* uhrtlen, urthlen, urttheile, urthle, urttlen *n/f* 30[22], 31[13f.], 43[1–3], *oft; s. auch Appellationsurteil, Auffahlsurteil,* beyurthell, endurtell, *Erkenntnis,* erleütherungsurtlen, haupturthel, *Jahr-*

rechnungsurteil, Landgericht, Landgerichtsurteil, Mehrheitsbeschluss, sentenz, *Spruch, Syndikatsurteil; Orts- und Personenregister Baden*
– bedingte u. 1770[24]
– by der u. sitzen 688[32], 901[35]
– der u. beschwären, u. beschwerdt, u. beschwahrte *sich über das Urteil beschweren* 721[37], 900[19], 1377[26], 1494[42], 2318[22]
– der u. fragen *im Gerichtsgremium das Urteil erfragen* 63[32], 202[29], 228[14], 281[12], 392[17], 403[22]
– ergangner u.; u. ergangen 318[21], 348[17], 739[19], 769[28], 1332[34], 1392[40], 1427[15f.], 1455[37], 1533[19], 1665[14], 1854[9f., 13], 1994[18], 2228[11f.], 2319[4]
– *landvögtliches U. 1422[9], 1426[14], 1427[1], 1487[26], 1509[10], 1521[10], 1523[17], 1525[16], 1531[8], 1577[26], 1583[34], 1590[17],* 1631[12], 1665[21, 32], *1860[20], 1863[13], 1867[1], 1872[22],* 1994[24], *2162[1],* 2287[1f.]
– meer u. 815[5]
– minder u. 815[5]
– mit u. beschweren *durch das Urteil benachteiligt/geschädigt sein* 1048[26]
– mit u. (ledig) erkennen 607[39], 738[2], 752[22]
– *mit U. und Recht* 62[27], 680[6], 697[3f.], 738[6], 740[14], 775[37], 1403[40], 2258[28], 2306[37]
– rechtlich u. 545[19f.], 561[33], 1285[6], 1431[26]
– syndicatische u. 2194[23], 2195[1], 2490[2]
– u. fallen *(passiv)* 901[35]
– u. fellen *(aktiv)* 30[22], 1172[8], 1657[39f.]
– u. sprechenn, geben 177[1f.], 574[3f.]
– u. und erkanntnus 456[10], 561[33], 811[9]; *s. auch Erkenntnis*
– u. und sentenz; sentenz undt uhrtlen 1665[36, 41]

urteil-brieff, urteil brieff, urtailbrieff, urtteilbrieff, urtailprieff, urtheill briff, urtteil brieff, urtelbrief, urthell-brieff, urttelbrieff, urthel brieff, urtelbrieff, urthail brief; brief, briev *m* 43[4f.], 64[5], 277[38]–278[12], 281[27], 283[35], 325[14f.], 378[18]–379[1], 392[6, 33], 426[2], 456[37, 41], 608[1], 699[2], 770[8], 1057[21], 1583[29], 1594[29], 1809[39], 1891[30], 2329[6], 2442[9]; *s. auch Brief*
– der urtel eineß brieffs begeren *schriftliches Urteil verlangen* 1246[3]

Urteilbuch 2221[21], 2226[33], 2228[21]; s. auch Buch

urteilen, urtteilen, urtailen, urthailen, urtheilen, urtheillen, urtheylen, urtheyllen *v.* 623[23], 626[42], 630[14], 769[21], 771[27], 815[39], 892[29], 893[9], 901[16, 20], 964[25], 1172[4], 1239[31], 1350[29, 33], 1471[36], 1477[35], 1522[13], 1590[1], 1600[7], 1630[35], 1631[14], 1633[3], 1748[10], 1781[25], 1790[30]; *s. auch* beurteilen

urtheiller *m s. Richter*

Urteilsschein, urttelschein *m 1405[1],* 1407[18, 31]

Urteilssprecher, urteilsprecher, urthelsprecher, urtheilsprecher, urtheillsprecher, urteilsprẽcher, urtelsprächer, urtelsprecher, urttelsprecher, urtellsprecher, urttelsprẽcher, urthellsprecher, urtailsprecher, urtailsprächer, urtailsprȃcher, urtheillsprẽcher, urtal sprecher; sprecher, *m Richter* 31[8–15], 61[10]–63[41], 65[21f.], 81[8–14], 84[4], 103[1], 154[15], 225[30], 345[22], 359[11], 628[27]–629[2], *736[13]*–738[15], 772[11–24], 859[10], 901[32], 948[34], 974[18], 1047[32], 1050[22]–1052[45], 1376[34], 1463[18f.], 1494[7], *1741[15],* 1746[12]; *s. auch Richter; Orts- und Personenregister Winterthur*

urtelschrifft *f Urteilsschrift* 1350[2]

ürte, ürti, ürty, ürtte, ürthe, urte, ürdte, yrthe, irte, *pl.* urten, urthen, ürten, ürtinen, ürtten *f Mahlzeit, Zeche, Trink- oder Zechgemeinschaft* 322[1], 334[23], 756[28f.], 758[21]–759[9], 868[5, 8], 943[34], 1110[12], 1888[2], 2220[21], 2223[21], 2226[29]; *s. auch* abentürte, byneli, *Mahlzeit,* nachürti, schupfürte, tag irte

uertenaufschlagen *n Verbot, jede Art seiner Zeche anders als mit Geld zu bezahlen* 2599[37f.]

ürtennfrey *adj. ohne grosse Festivitäten* 758[41]

us-, uss-, uß- *s. auch* aus-, auß-

usbeschaiden, ußbescheiden *v. deutlich auseinander legen, ausnehmen, vorbehalten,* 504[15]

usbeschaiden *adj. deutlich, ausdrücklich* 86[13f.]

usbinden *v. schelten* 358[13]

ussclagbrief, ussclag brief, ussclag brieff *m vor dem Landgericht ausgestellte Urkunde, die dem Kläger bestätigt, den Beklagten dreimal vergeblich vor Landgericht geladen zu haben* 42[25–34]; *s. auch Brief, Klagbuch*

ussclagen, ußklagen *v. gerichtlich verfolgen, nach dreimaligem Nichterscheinen vor Landgericht kann der Kläger, im Besitze eines Ausklagbriefes, den Ausge-*

klagten in die Acht schreiben lassen 42[32], 773[40]
ußen *adv. draussen, ausser Haus* 1097[1]
ußere *adj. äussere* 1513[36]
ussere *m Äussere* 1424[28], 1425[4]
ußeren *v. fern halten* 943[4]
üsseren *v. fernhalten, abwenden* 959[27f.]
ußerer *m Äusserer* 1499[26]
ußersetzen *v. ausweisen, in Rechnung stellen* 1109[22]
ußfheürlich *adv. vollumfänglich, ganz* 1009[17]
usfließen *v. abfliessen* 2240[40]
ußfretzen *v. abfressen* 790[38]
ußgeber *m Herausgeber eines Gutes* 443[18, 21], 677[36]
ußgesäßener *s.* ussëss
ußgescheyden *n Aussondern* 340[13]
ußgrasen *n Abgrasen, Gras Ausraufen* 1125[26]; *s. auch* außgrasen
ußkhommung *f Auskommen* 1480[14]; *s. auch* auskommen
ußleggen *n Erklären* 518[27f.]
ußleüth, ußlůt *pl. ausserhalb der Gemeinde wohnhafte Personen* 245[4], 1745[10]
usprechung *f Entscheidung, Urteilsverkündung* 978[19]; *s. auch* ausspruch
ußsäß, ußgesäßener *s.* ussëss
ußschennkhung *f Ausschank* 699[37]
usschwaiffend *adj. unerlaubt aus dem Lande gehen* 1062[5]
ussechen *n Ausblick, Aussicht, Aussehen* 1009[28]
ussëss, ußsäß; ußgesäßener *m auswärts Ansässiger* 565[8], 1286[20, 28]
ußstellen, usstellen *v. benennen, vor die Öffentlichkeit stellen, von der Versammlung ausschliessen* 497[16], 503[18], 549[28], 552[12], 1126[10], 1441[35]; *s. auch* ausstellen
usstellen, usstellenn *n Blossstellen, Ausschluss aus der Verhandlung, Benennen* 496[39], 503[13], 507[32], 549[26–27]; *s. auch* ausstellen
ußträglich, ußtråglich, ußtraglich; ußtragenlich, ußträgennlich *adj./adv. abschliessend, entscheidend* 91[16], 121[41], 491[3]–492[27], 500[34], 504[42], 517[34], 547[2f.], 551[33], 552[2f.]
uß zilen *v. ausmessen, auf einer Linie justieren* 397[33]
ußzugkenn, ußzuckhenn *s.* zücken
ußzünen *v. mit einem Zaun versehen/schützen* 791[4]
ut *lat. wie s.* actum, supra
utilita, *pl.* utilitaten *f Vorteil, Nutzen* 2296[34], 2521[10]
ütztit *s.* nüt

V s. auch F

vacanz, vacantz *f freie, unbesetzte Stelle* 1780[6f.], 1789[49f.], 1811[15]
vach *s. Vieh*
vacieren *v. (Stelle) unbesetzt sein* 1260[2], 1364[18], 1806[18], 2150[37]
vadt *s.* wat
Vagabund 1637[20], 1658[15]
vagant *m Vagant* 2141[24], 2229[7], 2576[25]
Vagantenjagd 2403[16]; s. auch Betteljagd
vagieren, fagierenn *v. umherziehen* 698[30], 1885[1]
vahn *s.* fachen, fangen
valet *m franz. Diener* 1891[2]; *s. auch Diener*
valor *m franz. Gehalt, Wert* 1922[15], 2239[30], 2310[8]
valtsch (bruchen) *m Falschheit in Gesinnung, Handlungsweise, Betrug* 535[25]
valuation *s.* münz valuation
Valuta, pl. valuten *f 1604[36, 38], 1859[8]*
Variante f 1360[20], 1741[10f.]
varnuß *s.* fahrnus
Vasall, vasal *m Gefolgsmann, Lehenmann* 2130[30]
våsen, väsen, vësan, vesen *s.* feßen
vasenmeister *s. Wasenmeister*
väspar (zitt) *s.* vesper
vast, vast, fest *adv. fest, sehr* 44[8f.], 49[20], 55[22], *oft*
Vater, vatter, vather, vadter *m* 31[33], *59[31], 183[33], 191[5, 25]*, 194[14]–195[25], 204[23–42], 215[29], 220[30], 272[27]–274[13], 279[1]–280[7], 282[35], 283[25], 294[28], 336[39], 363[8], 373[6, 33], 376[14], *381[44],* 408[9]–411[19], *414[19–36], 459[10],* 467[3], 472[8], *480[4],* 581[11], 600[24], 613[30], 634[3, 12], 647[15], 648[3], *722[43]–723[1],* 726[26, 28], 759[15], 893[10, 27], 921[3], 934[25]–*936[5]*, 963[15], 964[14], 979[21f.], 986[4], 1033[6]–1034[1], 1078[17], 1151[7], 1159[21], 1216[10], 1301[11], 1352[17], 1400[42], 1435[29], 1437[15f.], 1508[7, 26], 1533[23, 26], 1535[32], 1557[39], 1558[9], 1572[26], 1579[24], 1632[39], 1747[10], 1777[22f.], 1937[13, 21], 2140[7], 2222[21f.], 2225[8], 2227[14]–2228[13], 2249[11], 2277[28], 2317[22], 2489[31], 2546[20], 2560[7]–

2562[35], 2565[11]–2566[32]; *s. auch Familienvater,* hausvater, *Kindsvater, Stiefvater*
– *heiliger Vater, Papst* 166[3], 171[8]
– *himmlischer, Gott* 333[6, 8], 336[30]
– *Klostervorsteher* 139[11], 299[26]
– *Vater oder/und Sohn* 1140[10], 1426[24], 1747[5f.], 1788[20]
vatererb *s. Erbe*
Vaterland, vaterland, vaterlandt, vatterland, vatterlannd, vatterlandt, vatter landt *n* 698[15], 702[6f.], 718[1], 748[20, 29], 778[29], 899[16], 973[30f.], 996[41], 997[1], 1009[32], 1010[22], 1021[19], 1057[3]–1059[1], 1066[2, 22], 1162[31], 1173[16], 1175[32], 1176[31], 1273[7], 1307[8], 1308[19], 1371[37], 1381[27], 1386[4], 1436[11], 1458[41], 1459[14], 1505[28], 1506[17], 1523[3], 1567[14], 1625[7], 1642[31], 1643[30], 1739[3f.], 1744[11], 1752[23], 1777[41], 1786[16], 1788[36], 1795[51], 1802[15], 1940[36], 1979[8f.], 2146[10]–2148[22], 2150[10–18], 2185[16]–2186[6], 2198[7], 2217[13], 2375[9], 2378[10], 2594[28], 2625[31]–2626[2], 2646[18], 2658[32]
– gemeinen (lieben) v., gemein-liebwerthen v., gemein liebwehrten v. 1678[44], 1847[37], 2164[9], 2165[1f.]
– gut und vaderland 1642[35]
väterlich, väterlich, vätterlich, vätterlich, vatterlich, vetterlich *adj./adv. 222[27],* 341[31], 565[1], 848[36], 861[8], 934[35], 959[36], 1009[29]–1010[26], 1017[35f.], 1272[7], 1279[34], 1286[11], 1287[39f.], 1303[36], 1308[19], 1309[18], 1314[32f.], 1443[30f.], 1488[23], 1505[41], 1578[12], 1579[3], 1605[8], 1690[22]–1693[13], 1695[2], 1729[11], 1735[23], 1737[2], 1739[5], 1754[19], 1763[1], 1784[38], 1792[39], 1849[38], 1852[20], 1866[20], 1885[17], 1897[10], 1923[5f.], 1926[24], 1938[39], 1939[18], 1998[5], 2134[17], 2245[24], 2308[13]–2309[4], 2359[33], 2396[21], 2560[35], 2561[15], 2565[16], 2632[9, 21]; *s. auch landesväterlich*
– *geneigt-väterlich* 1982[30]
Vaterschaftsklage 2249[1]
vatter und mutter hus *n Elternhaus* 759[22]; *s. auch Haus*
vatter und mueter maag *s.* maag
Vaterunser, vatter unser, vater unßer *s. Gebet*
vech *s. Vieh*
vêchden *n Streiten, Anfeinden* 259[22]
vechte *s.* fecht
vechtlich *adj. zänkisch, feindlich* 169[35]
veehig *s.* fähig
vele *m Fehl, Fehler, Fehlleistung* 357[27]
venckhnuß *s. Gefängnis*
vengklich annemen *adj. gefangen nehmen s. annehmen*
venner *s. Fähnrich*
venter *lat. m Bauch;* ventrem *s.* fructus
ventilieren *v. Sachverhalt untersuchen* 1347[18]
ver *m Fährmann*
– des veren hus 76[35]
ver, vere, veer, verr, vernd, fer, fehr, fere, fehrn, fahr *adj./adv. weit, fern, letztes Jahr* 44[6], 590[39], 761[29], *oft*
– sover, so vehr, so verer, so verr; alz vere, als verre, alls ver *adv. so fern, so weit* 45[24], 55[25], 97[32], *oft*
– ver und jetz *früher und jetzt* 491[42]
– verer costen, fehrners *comp. weiterer Kosten,* 145[7], 469[31], 572[19f.], 859[20]
– vernd und fůr *früher und zukünftig* 613[19]
verabfolgen *v. übergeben, auszahlen* 1578[25], 1608[25], 1672[34f.], 1673[19], 1786[4], 1795[45], 1806[35f.], 1807[1], 1810[28, 33], 1814[6], 1820[23], 1825[20]–1827[22], 1829[2]–1833[21], 1835[26, 35], 1839[4], 1929[33], 1930[17], 2008[13, 15], 2132[19], 2173[10], 2284[13], 2389[5], 2520[24], 2614[11, 15], 2633[5], 2636[30]
verabfolgung *f Herausgabe, Übergabe* 2132[21]
verabreden, verabreden *v.* 2244[22], 2402[2], 2405[7], 2415[37], 2449[2f.], 2586[29], 2660[24]
Verabredung, verabredung *f* 2163[6], 2181[1], 2182[1], 2226[11], 2620[17]
verabsäumen, verabsaumen, verabsaumben, verabsaummen, verabsumen *v. versäumen* 989[39], 990[13], 1257[24], 1264[33], 1307[6], 1350[23], 1373[27], 1375[4], 1377[5], 1387[33], 1397[29], 1490[28], 1492[19], 1494[19f.], 1562[1], 1645[15], 2216[19], 2227[15], 2253[13f.], 2294[6]
verabsaumung *f Versäumung* 1665[39]
verabscheuhen *v. verabscheuen* 2277[12f.], 2292[15]
verabschieden, verabschaiden, verabscheiden, verabschiden, verabscheyden *v. beschliessen* 351[19], 654[19], 826[26], 877[31], 878[1], 900[3], 911[1f.], 966[25, 34], 1003[41], 1046[32], 1135[40], 1136[34], 1203[16], 1211[2], 1288[9], 1298[40f.], 1337[11], 1358[26], 1369[39], 1466[6], 1497[25]–1498[38], 1500[18], 1514[17], 1533[7], 1590[4], 1640[12], 1641[31f.], 1647[6, 12], 1695[12f.], 1871[31], 2442[17]

Verabschiedung, verabschaidung, verabscheidung, verabschidung *f Ergebnis einer Versammlung, Beschluss* 829[3], 878[15], 1235[6f.], *1383[8],* 1567[8], 1642[38]
verabzugen, verabzügen *v. mit dem Abzug belegen* 1028[29], 1297[4–29], 1384[7], 1603[4f.]
verachten *v. verachten, nicht beachten* 819[38], 861[24], 868[7], 1928[20], 2201[30]
Verächter, verächter *m* 2322[27]
verachtung, verrachtung *f Geringschätzung, Missachtung (der Obrigkeit)* 107[20], 125[32f.], 127[26], 440[21], 573[3], 616[3], 673[18], 674[1], 713[26], 745[21], 748[1], 753[7, 20], 819[39], 1140[19], 1372[3], 1386[11], 1752[30], 2186[5]
verainen *n Übereinkommen* 282[33]
verainung *s. Vereinigung*
veralienieren *v. verfremden, verkaufen* 1738[25]
verändern, veränndern, veränderen, verëndern, verenderen, verendern, verenndern; enndern, enderen *v.* 272[12, 17], 326[18], 576[17f., 21], 618[23], 621[14], 627[26], 633[14]–634[9], 660[15], 711[39], 715[43], 764[30], 801[14], 865[31], 958[19], 1003[5], 1028[9], 1040[8], 1041[21], 1169[10], 1311[27], 1331[12], 1379[23], 1388[33], 1394[14], 1395[28], 1400[9, 12], 1463[2], 1496[37], 1536[9], 1589[42], 1710[34], 1712[38], 1930[27], 1931[33], 1965[2], 2294[16], 2567[21f., 34]; *s. auch* ändern
Veränderlichkeit, veränderlichkeit *f* 2294[1]
Veränderung, veränderung, verennderung, verenderung, verhenderung *f* 764[37], 1036[25], 1185[113], 1995[33], *2180[37],* 2200[22, 32], 2203[29], 2244[25], 2370[28]
veranlagen, veranlaagen *v. besteuern* 1582[7–20], 1586[37], 1738[8f.], 1776[22], 2252[9]
Veranlagung f steuerliche 1333[33], 1636[32], 1637[17]
veranlassen, veranlaasen, veranlaaßen, veranlasen, veranläsen, veranlaßen *v. verursachen, Anstoss geben* 1256[26], 1283[39], 1327[11f.], 1342[21], 1468[4], 1515[24], 1519[42], 1534[10], 1582[16], 1615[9], 1736[37], 1777[41f.], 1788[36], 2170[4], 2178[3], 2255[38], 2309[36], 2377[19], 2382[30f.], 2461[1], 2508[11], 2533[37], 2582[31], 2591[36], 2593[29], 2594[23], 2615[6], 2625[34], 2626[13], 2632[24], 2656[1], 2657[31]
Veranlassung, veranlaasung, veranlasung, veranlaßung *f Anstoss* 1383[12], 1468[37], *2412[14],* 2581[14]
veranstalten *v. veranlassen, vorbereiten* 1624[40], 1700[1], 1734[21], 2365[13], 2375[14], 2408[25], 2476[3], 2495[5], 2556[22], 2611[26f.], 2635[35f.], 2644[26], 2660[3]
Veranstalten, veranstalten *n* 2515[31]
veranstaltung, verangstaltung *f Anlass* 1568[16], 1570[2, 17], 1638[22]–1639[31], 1658[29], 1763[10], 1998[22], 2147[12f.], 2165[6f.], 2308[22], 2340[17], 2386[33], 2406[5], 2523[25], 2532[13], 2533[3], 2577[42]
verantworten, veranthworten, veranthworthen, verandtworthen, verantwurten, verantwurtten, veranntwurten, veranntwurtten, verandtwurten; wolveranthworthen *v. antworten, vor Gericht auf eine Klage erwidern, rechtfertigen, antragen* 54[41], 56[20], 61[12], 83[24], 89[1f., 5], 137[36], 252[24], 256[6], 258[31], 392[29], 468[16], 503[14], 516[26], 517[24], 521[10]–522[25], 537[32], 541[41]–543[29], 639[43], 721[20], 773[37], 790[39], 793[10], 812[12], 828[37], 1057[12], 1238[26], 1355[13], 1447[5], 1508[9], 1854[16], 1942[36], 1943[2], 2169[38], 2191[9], 2207[20], 2219[2]
– *refl. sich verantworten* 751[18], 753[35], 789[13], 812[12], 903[18], 1013[31f.], 1247[28], 1440[17], 1656[26]
verantworten, verantwurtten *n*
– *Gegenrede vor Gericht* 55[26f.]
– *Verantworten* 1657[20]
verantwortlich, verantwortlich, veranthwortlich, verantwurtlich *adj./adv.* 751[28], 1369[25], 2657[6]
Verantwortlicher 1594[36]
verantwortung, veranthwortung, veranthworthung, verantworttung, verantwurtung (rechtliche) *f Rechtfertigung vor Gericht* 789[6], 807[21f.], 1482[36], 1535[8], 1657[26], 1676[17f.], 1692[26], 1849[36], 1857[12], 1908[24, 40], 1942[32], 1989[17f.], 2140[31], 2166[30], 2186[11], 2191[7]–2293[5], 2316[22], 2368[27], 2376[18], 2387[14], 2411[18], 2454[32], 2460[30], 2502[22], 2516[13], 2534[4], 2551[24], 2599[10], 2608[9], 2611[2], 2613[1], 2621[31f.], 2622[19], 2625[13], 2628[31], 2641[24], 2642[12], 2644[11]
verarbeiten, verarbeiten, verarbeithen *v.* 1498[10], 1647[20], 1692[24], 1803[1], 2011[23, 31], 2146[37], 2149[15]
Verarbeitung, verarbeitung *f* 1498[4], *2555[25]*; *s. auch Baumwollverarbeitung*
verarrestiren, verarrestieren *v.* 891[8], 1211[2], 2453[32]; *s. auch* arrestieren
verauffahlt *adj. in Konkurs gehend* 1579[23, 28]
veräussern, veräussern *v. verkaufen, übertragen* 2211[16], 2369[14]

veräusserung *f Übertragen oder Aufheben eines Rechts* 2211[2]
veraußfalet, veraußfahlt *adj. rechtsübertretend* 1579[1], 1580[15f.]
verbale *n Urkunde* 2504[4, 12]
verbandisierung *f Verbannung* 1498[11f.]
verbannen, verbanen, verbahnen, verpanen, verpannen; verbannisieren, verpannisieren, verbandthieren *v. verbannen, ausschliessen, mit einem Bann belegen, obrigkeitlich, unter Strafandrohung gebieten/verbieten, Gericht eröffnen* 161[7], 216[1], 706[5], 1050[27], 1132[23], 1470[22], 1639[32], 1655[6–17], 1669[22], 1670[17], 1855[13], 1918[35], 1919[32], 1949[6], 2137[1, 3f.], 2310[6], 2311[32], 2323[17], 2324[5], 2340[8]; *s. auch Wasser*
– offen, verpannen gericht *adj.* 201[27]
Verbannung, verbanung *f Verbannung, Eröffnung des Gerichts* 1050[28], *1460[9f.], 2136[27], 2137[18]*
Verbannungsbefehl 2136[24]
verbauen, verbauwen, verbuwen *v. verbauen* 1115[33], 1131[35], 1554[35], 2505[37]; *s. auch* bauen
verbeyständen *v. jemanden einen Beistand geben* 2007[20]
verbergen *v. verstecken* 1623[36], 2188[22], 2217[32], 2446[1]
verbessern, verbesseren, verbeßeren *v. abgelten, wieder gut machen, ausbessern* 338[25], 339[2], 711[40], 792[26], 852[7, 32], 858[27], 859[13], 971[34], 974[21], 982[18f.], 1002[11], 1005[16], 1133[38], 1141[1], 1154[9], 1169[10], 1310[20], 1462[2], 1598[23], 1700[41], 1701[11], 1783[22], 1791[44], 1797[6], 1905[34], 1939[12f.], 1943[25], 2155[14], 2367[34], 2411[10]–2413[5], 2445[14], 2525[29], 2609[16]; *s. auch* besseren, erbesseren
Verbesserung, verbesserung, verbeßerung; erbeßerung *f auch Erneuerung* 310[52], 313[35f.], 342[18], 506[7], 764[11], 771[22], 855[3], 858[28], 1030[28], 1148[1], 1152[29f.], 1373[37], *1457[20],* 1490[36], 1578[10], 1586[8, 10], *1629[39],* 1704[38], *1796[29],* 1809[30], *1856[37],* 1939[38], 1958[31], 1970[1], 2124[3], 2156[24], 2182[37], 2218[20], 2313[21], 2354[15], 2396[15], 2401[21], 2411[23], 2417[42]; *s. auch* straßen-verbeßerung
verbiegung *f Ablenkung, Abwehr* 1932[34]
verbietbrief, verbietbrieff, verbiet brief, verbiett brief, verbietsbrief *m dem Kläger erteilte rechtliche Ermächtigung das verpfändete Gut des Angeklagten mit Beschlag zu belegen* 43[15], 80[23], 483[2], 626[16]; *s. auch Brief*
verbieten, verbiethen, verbietten, verpůten, verpieten, verpiethen *v. verbieten* 89[9], 114[9, 23], 125[30], 127[24], 149[39], 166[38], 173[5], 178[21], 188[19], 192[35], 230[16]–231[31f.], 237[1f., 18], 247[39], 251[19], 278[6], 286[32], 287[19], 335[1], 337[12, 19], 339[26]–341[22], 356[24–39f.], *377[23], 381[36],* 434[11, 14], 439[21, 25], 442[1, 9], 446[13], 460[41], 464[9], *477[12],* 482[3]–483[1], 497[32]–498[39], 512[11], 518[3], 521[29], 523[3], 531[33]–536[40], 541[29], 542[10f.], 549[20], 551[4], 553[33], *573[28],* 575[37], *577[30],* 586[25f.], 588[38], *612[27],* 614[40, 42], 643[20], 677[14], *681[5]–682[7],* 684[26], 697[2], 698[38f.], 701[30], *703[6],* 706[6, 15], *717[17], 733[18], 736[31], 738[25], 744[34–42],* 746[34], 747[5], 753[11]–754[26], 758[16f.], *763[7],* 766[5], 773[38], 774[1], 794[25, 28], *797[10],* 810[39f.], 811[12], *822[38], 848[3, 8],* 861[30], 873[20], 876[31f.], 897[18], 944[8, 25], 959[24], 991[15f.], 1013[40], 1019[41], 1023[9], 1043[34], 1063[37], 1129[1], 1130[15], 1133[26]–1137[43], 1139[18], 1141[39], 1183[4], 1188[2, 7], 1193[11], 1199[7], 1205[35], 1216[10], 1240[13–26], 1258[36], 1280[19, 36], 1282[38], 1283[26], 1308[33]–1309[14], 1346[22], 1348[5], 1372[10], 1386[18], 1452[18], 1461[13], 1473[12], 1481[10], 1497[40], 1506[7], 1513[17]–1516[13], 1524[14, 24], 1548[34], 1561[17], 1574[4], 1577[22], 1600[39], 1604[8f.], 1607[31], 1610[26, 39], 1616[1], 1627[6, 8], 1636[7], 1669[9, 36], 1672[16], 1673[1], 1682[26], 1687[25], 1688[19], 1691[3, 34], 1693[18], 1706[10f.], 1711[5, 10], 1718[31], 1720[3], 1721[25], 1725[16], 1727[1], 1734[36], 1736[30], 1739[13], 1749[25], 1752[37], 1764[34], 1785[4, 16], 1792[46], 1793[3], 1798[15], 1843[19f., 21], 1845[9], 1857[30], 1859[39], 1889[34], 1897[38], 1906[13], 1913[36], 1914[30], 1916[27], 1918[23], 1919[8], 1951[30], 1981[31], 1999[48], 2001[32], 2011[36], 2128[13], 2129[5], 2134[22], 2145[2], 2147[7]–2149[16], 2164[33], 2174[38], 2175[3], 2193[4], 2199[21], 2211[9], 2215[11], 2219[36]–2220[26], 2229[38], 2235[28], 2238[5], 2253[18]–2255[39], 2288[38], 2290[29]–2292[1], 2308[21], 2314[3]–2316[10], 2320[22], 2331[34f., 37], 2340[8, 31], 2356[14], 2366[27], 2374[2], 2378[8], 2382[25], 2383[15], 2391[20]–2395[12], 2397[35], 2398[3], 2404[3], 2419[14], 2425[15, 19], 2432[34], 2433[35], 2437[9]–2439[4f.], 2443[31], 2445[11]–2447[7], 2449[28], 2454[4, 28], 2462[24], 2485[30], 2494[2], 2501[25], 2507[9], 2514[29], 2520[2], 2533[38], 2544[20, 26], 2557[24], 2571[8], 2573[16], 2575[36]–2579[12], 2591[4], 2598[18]–2599[42],

2609[29], 2614[32], 2621[28], 2623[28], 2624[5f.], 2630[21, 24f.], 2632[39f.], 2634[32, 37], 2638[23]–2640[37f.], 2643[13]; *s. auch* gebieten, *Strafe,* tag, *Zeit*

verbietten, verpietten *n Verbieten* 67[14], 528[27], 541[9f.], 1975[3]

verbietig, verpeuttig *adv. willens, bereit* 370[2], 718[1], 1251[22]; *s. auch* anerbietig

verbietung *f Verbot* 1031[8]

verbinden *v. verpflichten, verpflichtet sein* 125[35], 172[25], 202[40], 363[37], 433[41f.], 623[38], 726[37], 760[23f.], 765[35], 768[13], 770[21], 792[12], 794[18], 853[7], 1175[16], 1419[40f.], 1429[10], 1526[39], 1532[1], 1566[34], 1631[14], 1640[3], 1650[29f.], 1672[28], 1685[38], 1734[34], 1760[25], 1783[26], 1790[44], 1791[47], 1806[11], 1818[18], 1846[37f.], 1858[36], 1862[38], 1865[39], 1873[24], 1874[21], 1898[10, 20], 1900[5], 1904[13], 1905[38], 1977[21], 2006[20], 2138[38], 2171[30], 2192[38], 2240[2], 2243[21], 2273[24], 2274[8], 2278[18], 2306[20], 2322[17], 2331[30], 2358[25], 2382[32], 2384[25], 2398[2], 2407[23], 2423[9], 2435[35], 2452[27, 34], 2474[3], 2487[33], 2509[6], 2511[12f.], 2527[37], 2564[4]; *s. auch schuldig, verpflichten*

– *refl. verbünden* 839[3f.]

– verpflichtet und v.; v. und pflichtig; v. und verpflichten 141[25f.], 191[32], 797[25]

verbindlich, verbindtlich, verbintlich *adv. verbindlich* 1134[14], 1471[24], 2160[37], 2204[36], 2407[42], 2456[18], 2586[29], 2587[5]

Verbindlichkeit, verbindlichkeit, verbündtlichkeit *f* 1787[46f.], 1788[3]

verbindnuß *s.* verbündnuß

Verbindung, verbindung *f* 2206[23], 2277[40], 2306[20], 2657[13]

verbitteren *v. verbittern* 2201[7]

Verbitterung, verbitterung *f* 1443[15], 1876[33], 2255[23f.]

verbleiben, verbleiben, verbliben, verblyben, verpleiben *v.* 416[33], 853[9], 859[20f.], *oft; s. auch stehen*

verbleiben, verbliben, verpleiben *n* 1305[38], 1306[11], 1326[4], *oft*

verbleibung *f Verbleiben* 1129[13]

verblichen, verblickhen *v. bleichen* 1867[34], 2282[34]

verblüemen *v. ins rechte Licht rücken, anpreisen* 900[31]

verborgen *v. durch Borgen (Güter) verringern* 336[13]; *s. auch borgen*

verborgen, verborgen *adj.*

– verborgene umstände 2250[17f.]

– verborgne fründtschafft *unbekannte Verwandtschaft* 335[30]

Verbot, verbot, verboth, verbott, verpott, vorboth *n* 113[28], 118[9], *123[10],* 125[37], 127[34], *144[31], 147[14, 16], 161[7],* 237[30, 35], 314[22], 323[40], *332[31],* 380[15], 431[8], *441[12],* 476[12], 482[5–31], 497[15]–498[12], 500[9], 504[33], 506[28], 529[7]–530[22], 549[34], 550[2], 552[18, 35], 554[26], 565[37], *577[16],* 606[5], 618[22], 628[4], 746[37], *1279[9],* 1348[13], 1400[31], 1402[12], *1432[22],* 1461[3], 1506[9], 1513[1], *1515[1],* 1561[14], *1577[1],* 1604[27], *1609[35],* 1624[4], 1670[9], *1671[5], 1693[3], 1729[2], 1736[15]*–1737[28], *1798[1],* 1845[10], 1883[15], 1885[21], 1897[41], 1912[32], 1919[24f.], *1927[21],* 1948[28f.], 1960[9, 17], *2002[1],* 2142[25], 2166[6, 24], *2174[7f., 10],* 2181[26], *2210[23], 2212[1]*–2214[33], 2219[26], 2239[2], *2252[34]*–2254[21], *2291[17, 21], 2373[15], 2382[13], 2392[1]–2394[25], 2402[16], 2452[1], 2455[10], 2460[2], 2474[12],* 2497[40], *2557[31],* 2591[10], 2596[35], *2612[5], 2614[22],* 2616[4, 6], 2621[30], 2628[23, 27], *2630[6],* 2633[29]–2634[3]; *s. auch Arrest, Ausfuhrverbot,* bott, deffense, *Einbürgerungsverbot, Einfuhrverbot,* fleisch-einfuhrverbot, *Fürkaufsverbot, Gebot,* gegenverbott, *Getreideausfuhr, Getreidefürkauf,* haft, *Handelsverbot, Hausierverbot, Holzausfuhr, Jagdverbot, Obstausfuhr, Obstbrennverbot, Obstfürkauf, Rauchverbot, Reislaufverbot,* reißpott, verbietung, *Viehhandelsverbot, Weineinfuhrverbot, Wirtshausverbot, Wucherverbot; Orts- und Personenregister Rheinbann*

– general-verbott 2142[33]

– v. noch gebott 1874[37]

verbott gelt *n Tarif für gerichtliche Beschlagnahmung* 131[6]

Verbrauch, verbrauch *m* 2454[25]

verbrauchen, verbruchen *v. aufbrauchen, verbrauchen* 828[32], 855[40], 931[11], 1122[13], 1220[15], 1221[32], 1513[30f.], 1673[4], 1999[45], 2213[29], 2613[36]

Verbrechen, verbrechen, verbrächen *n fehlbare Handlung, Misstat* 906[25], 1031[8], 1068[31], 1257[13], 1259[39], 1310[34], 1315[1], 1430[6], 1548[35], 1656[36]–1657[30], 1848[25], 1858[37, 40], 1909[40], 1943[2], 1957[30f.], 1959[26], 1965[17], 2214[7], 2218[21], 2229[32], 2292[12], 2348[12], 2489[19], 2529[13], 2580[12]; *s. auch* eren verbrëchen

verbrecher, verbrächer *m der eine Regel bricht* 1043[35], 1188[10, 20], 1309[35], 1348[5], 1429[28], 1448[13], 1711[27]
verbrechung *f Übertretung, Verletzung* 1556[2], 1963[11]
– nidere mandats verbrechung *Verletzung eines Mandats* 1031[5]
Verbreitung 1855[5]
verbrennen, verbrennen, verbrenen, verbränen *v.* 583[2], 642[4], 839[4], 1068[17], 1233[5], 1259[33f.], 2164[32], 2640[35]
verbriefen *v. urkundlich feststellen, bekräftigen* 54[21], 121[19], 407[8], 1349[30], 1498[17f.], 1578[3]–1580[17], 1589[33]; *s. auch Abschied, Frieden*
– verbrieft schulden, verbriefft schulden, verbrieffte schuld 169[38], 176[13f.], 318[18], 348[14], 401[9], 1286[15], 1729[25], 2002[21], 2181[15]
verbringen *v. zu Ende bringen* 1625[16]
verbruchen *s.* verbrauchen
verbum *lat. Wort; s. auch* mutatio
– de verbo ad verbum *von Wort zu Wort* 1646[1f.]
Verbündeter s. Orts- und Personenregister Hessen
verbündtlichkeit *s. Verbindlichkeit*
verbündnuß, verbindnuß *n Bündnis* 1787[21, 33]; *s. auch Bündnis*
verbürgen, verbürgen *v.* 565[5], 1286[25], 1287[36]
verburgert verburgeret *adv. Bürger sein* 889[30], 1036[1], 1362[3], 1581[40], 1582[24]
verburgerter *m Bürger* 1576[6], 1582[6–43]; *s. auch Bürger*
verbuwen *s.* verbauen
Verdacht, verdacht, verdaacht *m* 286[6f.], *387*[26], 522[26], 740[25, 36], 771[28], 1529[14], 1569[18], 1669[21], 1844[15], 1885[11], 1897[36], 1918[35], 2146[36]–2147[21], 2149[19], 2217[2, 29f.], 2229[24], 2243[27], 2248[14], 2312[17], 2398[27], 2591[30]; *s. auch* verdenken
– verdaachts begeren 765[39]
verdächtig, verdähtig, verdachtig, verdechtig, vertächtig *adj./adv. mit Verdacht behaftet* 674[25], 972[18, 22], 1059[11–15], 1175[21], 1241[21f.], 1280[10], 1309[13], 1347[41], 1454[40], 1464[37], 1528[22]–1529[13], 1569[17], 1638[35], 1670[34, 37], 1898[6, 22], 1920[7, 10], 1949[22, 24], 2135[30], 2141[19], 2146[37]–2149[27], 2216[38]–2218[14], 2229[18, 25], 2242[31]–2243[30], 2248[22], 2315[33], 2321[4f.], 2365[20], 2501[4], 2512[22, 34], 2550[19], 2558[26], 2576[7], 2596[26], 2599[25], 2615[24], 2631[28], 2643[40, 42]; *s. auch Gesindel, Leute, Ort*
verdächtiger, verdächtige *m/n Verdächtiger, Verdächtige* 1897[25]–1898[23], 2502[22], 2550[16], 2631[21]
Verdammter, verdambter *m* 1747[20], 2277[37]
verdanck, verdannck *m Bedenkzeit* 528[11], 544[19, 28], 1542[13]
verdannen, vordannen *adv.* vorus und verdannen *vorher* 689[43], 720[29]
verdattigen, verdätigen *s.* vertädingen
verdebitierung *f Vorverkaufen, Fürkauf* 1926[15]; *s. auch Fürkauf*
verdedingen *s.* vertädingen
verdencken, verdäncken *n Erwägen, Hin- und Herüberlegen* 135[22], 1657[33, 35]
– der urteil ein verdencken nemen *das Urteil prüfen* 196[2], 267[8]
verdenken, verdencken *v. in Verdacht haben, sich erinnern* 333[30], 574[16], 922[38]
verderben, verderbenn, verdärben *v. töten, zerstören, eingehen, kaputt gehen* 287[5], 335[23], 375[4–23], 387[5], 462[21], 694[9], 793[2–17], 1133[23], 1174[22], 1204[32], 1234[18], 1372[6], 1386[14], 1400[41], 1401[41], 1524[11], 1752[33f.], 1938[26], 2183[16], 2199[22], 2402[23, 40], 2410[15, 37], 2444[31], 2462[7], 2513[22], 2529[10]; *s. auch Leute*
Verderben, verderben, verderbenn *n* 332[7], 736[8], 739[8, 32], 756[4, 28], 758[2], 763[36], 777[24], 807[39], 812[38f.], 840[23], 900[6], 937[26], 950[1], 958[9], 1009[32], 1225[35], 1346[26], 1347[37], 1351[14], 2188[39], 2216[31], 2226[37], 2411[27], 2582[28]
verderblich, verderblich, verderbklich, verderplich, verderplych *adj.* 214[9], 218[15], 468[32], 574[1], 586[30], 682[28], 756[32], 758[10], 761[21f.], 1012[36], 1031[1f.], 1137[25], 1605[2], 1615[36], 2211[6], 2212[19], 2216[26], 2276[3], 2287[3], 2316[6], 2403[34], 2405[30], 2453[25], 2500[38], 2507[5], 2523[6, 15], 2583[1f.]; *s. auch* landverderblich
verderbnus, verderptnus *f Verderbnis, Verderben, Schaden* 410[39], 448[15], 763[34f.], 778[38]
verderbung, verterbung *(der Seele, der Fische) f Verderbnis, Schaden* 333[13], 459[40], 588[37], 605[33], 860[41]
verdeüten, verdüten *v. verstärktes deuten* 1466[7], 1497[39], 1513[40], 1514[11], 1516[24], 1537[17], 1565[1], 1599[4], 1617[5], 1642[10], 1699[22], 1855[38], 1856[25], 1943[24, 31], 2171[20],

2178[19], 2190[16], 2191[33f.], 2360[19], 2608[31]–2609[17], 2620[1], 2627[10]
verdeüthung *f Klarlegung* 1542[4]
verdienen, verdienen, verdiennen *v.* 146[28], 431[36], 432[42], 445[7], 566[40], 582[22]–583[36], 599[1, 12], 628[33], 654[15], 667[14], 673[28], 735[1], 738[11], 750[9], 779[9], 801[12], 808[3], 812[13], 820[5], 823[38], 840[42], 865[24], 895[27], 896[4], 903[17], 935[9], 937[34], 973[29], 976[27], 982[8]–983[5], 987[32], 988[7], 1016[16], 1033[32], 1036[4, 12], 1077[24], 1090[5], 1091[43], 1148[7–19], 1152[21]–1155[18], 1251[22], 1307[8], 1351[12], 1382[12], 1752[23], 1961[26], 2584[8]
verdienen, verdiennen, verdinen *n Verdienen* 333[9], 357[13], 698[41], 741[18, 21], 780[28], 976[31]–977[2], 1142[35], 1144[21]–1145[3], 1147[7], 1329[13], 1363[30], 1369[30f.], 1371[37], 1454[13], 1613[16]–1614[8f.], 1623[32], 1692[26], 1916[31], 1961[23], 1970[21], 2158[31], 2321[7], 2335[6], 2354[34], 2366[33], 2375[11], 2500[28]; *s. auch Strafe,* strafen
verdienst, verdinst, verdiennst, verdienuß *m/n Verdienst* 934[29], 1033[36], 1092[30], 1116[31, 36], 1378[37], 1388[22], 1496[11], 1742[25], 1922[26], 1933[24], 1961[42], 1970[4], 2346[41, 43], 2355[6], 2555[32]
– nach sinem verdienst (strafen) *angemessen* 338[12]
verdient, verdient *adv.* 2559[26]
verding *n die geleistete Arbeit* 445[13]
verdingen *v. zur Arbeit vergeben* 445[4, 9], 1153[28f.], 1154[1f.], 1469[1]
verdinger *m der etwas zur Bearbeitung vergibt* 445[11f.]
verdingter *m der etwas zur Bearbeitung übernimmt* 445[12f.]
verdirigen *v. verteuern* 1030[26]
verdopplen *v. verdoppeln* 1568[28], 1989[5], 2592[16]
Verdopplung, verdopplung *f* 2584[6]
verdorben, verdorben, verdorbne, verdorbene *adj.* 387[5], 701[21], 772[2], 949[44], 1234[18], 1346[40], 1351[5]
verdorren, verdörren *v.* 1234[19]
verdrängen, verdrängen *v.* 1902[29]
verdrießlich *adj. ärgerlich, lästig* 795[3], 2357[20]
verdrießlichkeit, verdrießligkeit *f Ärgerlichkeit* 1786[23], 1793[28]
verdrölt *adj. wer Rechtsverfahren verzögert* 949[44]
verdruß, verdrus *m Ärger, Beeinträchtigung, Kummer* 543[4], 526[30], 1136[37f.], 1541[38]
verdunkeln, verduncklen *v.* 2370[30f.], 2559[15]
verdüncklunng, verdüngklunng, verdungklunng *f Verdunklung* 503[7], 505[33], 507[16]
verdüten *s.* verdeüten
vere *f Fahrt, Weg, Distanz* 48[15f.]; *s. auch Fahrt*
verebnen *v. ebnen, ausebnen* 2183[27], 2367[26], 2411[9], 2514[40]
verehelichen, vereelichen, verelichen *v. refl. sich verheiraten* 331[50], 335[27–41], 408[22], 458[18], 987[2], 1151[12f.], 2296[8], 2362[15f.], 2490[21]; *s. auch heiraten*
verehelichter, *pl.* verehlichte *m Verheirateter* 1660[35], 2566[10]
verehlichung *f Verheiratung* 2569[22]; *s. auch Heirat*
verehren *v. schenken, verehren* 770[40], 816[12], 1106[12], 1111[5–39], 1118[42], 1475[36], 1538[7], 2327[14], 2563[10, 21]
verehren *n Schenken, Verehren* 1500[6]
verehrung *f Geschenk, Trinkgeld* 1045[16]–1048[14], 1149[14], 1155[3], 1353[3], 1373[42], 1376[2]–1377[43], 1379[37], 1454[16f.], 1490[41], 1493[17]–1495[16], 1533[4, 10], 1641[6], 1647[32], 1890[3], 2326[22]; *s. auch* nebentverehrung
vereinbaren, vereinbahren, verainbaren *v. vereinbaren* 308[1], 443[16, 19f.], 603[14], 854[2], 857[13f.], 864[16], 881[41], 1131[21], 1272[42], 1293[20], 1367[20], 1434[30], 1544[15f.], 1580[28], 1589[30], 1602[33]; *s. auch* betragen
– *refl.* 1444[11], 1541[2], 2193[2]
Vereinbarung, vereinbahrung *f 1804[24], 1896[36],* 2227[27], 2400[18]
vereinen, verainen, vereynen, vereinigen, vereynigen, verainigen, veraingen *v. sich einigen, übereinkommen* 52[28], 129[46], 168[23], 174[8], 176[25], 177[14], 230[14], 236[13], 256[13], 282[33], 311[32], 344[34], 409[4], 524[22], 589[12], 623[22], 720[20], 821[36], 873[28], 1134[14], 1135[8], 1244[32], 1273[36], 1277[13], 1481[6], 1640[29], 1861[14], 1902[30], 2081[19], 2389[41], 2478[33]–2479[20], 2481[19], 2505[33], 2518[24], 2559[24], 2565[7]
Vereinheitlichung 2555[20, 25]
Vereinigung, vereinigung, vereynigung, verainung, vereynung, verainigung, verainigunng *f Bündnis, Vertrag* 124[44], 170[42], 173[4, 24], 178[32, 37], 233[13], 829[4], 1206[7], 1444[4], 1638[14], 1785[2], 1792[44]; *s. auch Bündnis,* einung

vereiteln, vereiteln, vereyteln *v.* 2588[31], 2592[8], 2593[32]
verenderung *s. Veränderung*
verengern, verengern, verengeren *v.* 2205[13], 2410[36]
vererben 599[2]
verergern *v. verschlechtern, verderben, ärgern* 338[18f.], 341[23]
verfachen, verfahen *v. fassen, sicherstellen, festhalten* 259[9], 267[7], 370[34], 489[34], 543[19], 593[26], 630[41], 898[36]
verfählen, verfälen *s.* verfehlen
verfahren, verfaren; gefahren *v. umgehen, verfahren, verfahrend ausgeben* 821[27], 944[15], 971[33], 973[18], 1019[7], 1026[12], 1059[21, 40], 1140[22], 1190[7], 1246[37], 1308[32f.], 1310[32], 1353[4], 1368[19], 1374[9], 1377[20], 1401[27], 1403[25], 1420[38], 1424[26], 1432[38], 1455[33–41], 1508[8], 1515[38], 1530[26], 1573[8], 1575[8f.], 1604[17], 1607[16], 1649[27], 1664[37], 1669[11]–1671[29], 1713[14], 1784[1–38], 1792[7]–1793[49], 1871[7], 1873[29], 1905[40], 1919[23], 2124[37], 2126[37], 2128[11, 19], 2148[34], 2171[19], 2214[8], 2221[36], 2230[5], 2239[27], 2240[10], 2243[32], 2253[7], 2254[38], 2256[6], 2260[11], 2271[6], 2275[42], 2278[26], 2288[9], 2292[13], 2310[11], 2312[13], 2358[33], 2377[34], 2427[19], 2502[32], 2552[5], 2644[3]
– *fort ziehen, abreisen* 693[10]
– todts v. *sterben* 990[20]
– über Thur v. 1110[38], 1111[33]
Verfahren, Gerichtsverfahren, Verfahrensformen 42[1, 11], 80[7], 82[28]–84[25], 134[21]–138[39], 153[4–23], 198[21]–206[26], 284[11], 377[19]–379[11], 400[1]–402[16], 404[4], 487[17, 31], 489[1, 6], 738[29], 763[10]–767[27], *899[35], 946[28], 952[29], 1046[33], 1448[30],* 1468[32f.], 1491[9], *1664[4],* 1873[31], 1918[25], 2322[6]; *s. auch Acht und Anleiteverfahren, Appellation, Hochgericht, Landgericht, Prozessverfahren*
– *mit Kundschaften 404[1–39],* 662[1–30]
– *schriftlicher Beweis 95[25]*
– *Versteigerung 378[32]–379[11], 1245[13]*–1247[2]
Verfahrensablauf 2525[19]
Verfahrensverzögerung 899[33]; s. auch Verzögerung
verfahrung *f Befassen mit etwas* 1283[28]
Verfall, verfall *m* 2295[35], 2367[12]
verfallen, verfahlen (sein/haben), verfällen, verfellen *v. in Kraft treten, (Busse) schuldig werden, erledigen, fallpflichtig werden, zerfallen* 46[16], 99[7], 113[19f.], *oft; s. auch* fallen, *Gut, Recht*
– *Bezahlungstermin* 443[29, 35]
verfälschen, verfeltschen *v. fälschen (Brief), panschen (Wein)* 32[1f.], 984[32], 986[40], 987[5], 1401[28, 32], 1669[18], 1918[32], 2247[38]
Verfälscher, verfäscher *m* 2210[11]
verfälschter *m Verfälschter* 2254[24]
Verfälschung, verfelschung *f* 954[8, 34], *2209[241],* 2248[14], 2254[29]
verfangen *v. fangen, festhalten, verstricken, in freier Bewegung einschränken, vorbehalten* 102[34, 40], 589[4], 1449[27], 1676[5], 1699[16]
verfangen *v. festhalten, Erfolg haben* 929[26]
verfangen, vervanngen (gůt) *adj./adv. in der Verfügbarkeit eingeschränktes Gut, reserviert für etwas, bes. Erbteile von Kindern* 67[18], 410[17f.], 1289[6–15], 1307[26], 1337[12f., 21], 1383[14]–1384[15], 1533[29], 1606[12f.]
verfänglich, verfenckhlich, verfengklich *adv.* 316[1], 1406[4], 1450[27], 1598[1], 2355[32]
verfassen, verfaßen, vervaßen, verfasen *v. abfassen, versehen mit, formulieren* 331[26], 401[19, 32], 543[12], 557[14], 593[41], 630[5], 918[9], 963[22], 1002[11, 16], 1004[33], 1141[31], 1175[9], 1208[10], 1213[16], 1215[23], 1316[24, 43], 1360[37], 1403[42], 1527[31], 1715[39], 1727[38], 1778[9], 1794[3], 1944[27], 1946[26], 1976[15], 2370[16], 2401[42], 2430[17], 2450[30f.], 2505[18], 2528[14]
– zu recht verfaßen *rechtlich belangen* 140[26]
– *refl.* sich verfasst machen, sich verfassen *sich versehen* 1192[16], 1504[28]
verfasser *m Verfasser* 1667[29]
verfasst, verfast *adj.* 1332[37]
verfassung, verfasung *f Bereitschaft, Zustand* 1504[18], 1624[39f.], 1625[5], 2288[11], 2591[14]; *s. auch* kriegsverfaßung, *Landesverfassung,* papir verfaßung, *Staatsverfassung*
– kriegliche v., kriegerische v. 1777[33], 1788[30]
Verfassungsgeschichte s. Orts- und Personenregister Thurgau
verfaulen, verfaulen, verfauhlen *v.* 1185[27f.], 1708[28], 2421[36]
verfehlen, verfelen, verfälen, verfählen, verföhllen, vervehlen *v. einen Fehler begehen* 951[25], 960[13], 985[16–22], 1152[6], 1241[16], 1442[28], 1447[14], 1550[4], 1661[26], 1673[22],

1680[27], 1785[31], 1795[33], 1900[33], 1922[23], 1933[22], 1942[30f.]
– *refl.* 1551[27]–1553[33], 1556[37], 1561[18], 1660[35], 1661[30], 1877[12], 1912[30], 1957[9], 1964[20], 2127[5], 2147[23f.]
Verfehlung, verfählung *f* 1476[28]
verfeltschen *s.* verfälschen
verfengklich *adj. geeignet* 316[1, 33]
verfertigen, verferttigen, verfehrtigen, ververtigen, ververttigen *v. transportieren, verbreiten, anfertigen, ausfertigen* 631[6], 659[26], 734[6], 772[4], 773[16], 784[36], 878[16], 912[30, 42], 939[12], 1014[16], 1016[19], 1032[20], 1118[26], 1128[5], 1225[14], 1276[3], 1294[31], 1344[24f.], 1345[6], 1352[24], 1406[37], 1425[4], 1498[1], 1547[15], 1776[25], 1808[13], 1811[17f.], 1812[29], 1814[25, 26], 1817[13]–1819[34], 1821[24], 1822[39], 1824[15], 1843[2], 1862[20], 1896[19], 2128[20f.], 2133[27], 2160[36f.], 2208[20–31], 2232[9], 2252[26], 2261[30f.], 2339[9], 2399[12], 2485[10], 2549[6], 2575[2], 2642[37]; *s. auch* fertigen
verfertigung, verferttigung, ververtigung *f schriftliche Ausfertigung, Ausführung* (gerichts und rechts) 788[10], 803[4], 805[14], 1644[15]
verfiehren, verfiëren *s.* verführen
verfliessen, verfließen *v.* 991[8], 1018[40], 1189[10], 1206[26], 1316[19, 26], 1422[32], 1712[9], 1874[18], 2426[12], 2568[32]
verfließung, verfliessung *f Ablauf* 974[8], 1140[40], 1223[2–17], 1316[16], 1530[25f.], 1702[14, 16], 1808[2], 1909[27], 1948[37], 2415[5, 7]
Verfluchung, verfluchung *f* 1748[4], 1902[9]
verfluß *m Ablauf* 1805[15], 1838[24], 1849[5], 1939[11], 1977[38], 2320[38], 2358[8], 2367[32], 2398[1], 2456[21], 2473[31], 2474[3], 2494[37], 2496[29], 2556[23], 2617[3]
verflußzeit *f Frist* 2616[33]
verfinden *v. befinden* 1633[3]
verföhllen *s.* verfehlen
verfolg *m Verfolgung* 2238[37]
verfolgen, vervolgen, ervolgen *v. rechtlich zukommen, zu Teil werden, übergeben, leisten, zu erreichen suchen* 170[18, 28], 177[29]–178[10f.], 209[24], 254[40], 255[10], 258[34], 303[40], 344[42], 349[4], 350[4], 383[33], 411[16], 494[27], 498[38f.], 552[21], 553[39], 566[21], 611[24], 771[8], 808[1], 827[2], 1197[32], 1211[30], 1393[22], 1452[33], 2198[29]
verfolgen *n Anstreben, Betreiben einer Sache* 166[24], 319[8], 812[23]
vervollgung *f Betreibung einer Sache, Bestrebung* 172[31]
verfügen, verfuegen, verfüegen, verfůgen, ver fůgen, verfůgen, verfugen, verfiegen, vervüegen *v. refl. sich verfügen, sich begeben* 150[3], 194[10], 285[34], 314[9], 346[34], 451[36], 463[35], 642[7, 21], 750[7], 763[32], 764[9], 786[25], 808[8], 828[17], 877[13], 1067[4], 1140[4], 1300[3], 1333[7], 1519[25f.], 1665[9f.], 1670[6], 1919[21], 1946[11], 1999[1], 2134[24], 2135[13], 2217[43], 2308[23], 2320[38], 2554[29], 2594[39], 2656[1]
– *befehlen, darüber verfügen* 155[14], 193[20], 376[18], 477[21]
– zusammen verfügen, (sich) zuosamen verfüegt *sich versammelt* 1341[25], 2505[11]
verfüegen *n Verfügen* 2659[4]
Verfügung, verfügung, verfüegung *f* 1327[13], *1689[10],* 2155[30], 2164[11], 2210[8], 2248[30], 2309[7], 2312[20], 2314[18], 2340[11, 27], 2376[4], 2404[24], 2405[42], 2407[38], 2508[13], 2582[24], 2612[29], 2615[26, 29], 2644[5], 2657[30]; *s. auch* gmeints verfügung, raths verfüegung, syndicats-verfügung
verführen, verfůren, verfüren, verfuehren, verfüehren, verfiehren, verfiëren *v.*
– *(Waren) wegführen* 603[26], 733[38], 850[19, 23], 1308[38], 1401[35], 1546[34], 1611[6], 1615[41], 1616[24], 1673[12], 1723[9], 1994[29], 2001[15]
– *hinters Licht führen, falsch leiten, bescheissen* 337[33], 704[5], 876[28], 1647[23], 2011[25], 2212[36], 2216[33], 2249[13], 2291[26], 2292[10], 2364[6], 2377[11], 2548[32], 2570[27], 2628[29], 2638[27]
verfüeren *n Durchführen, Vollziehen* 772[31]
verführerisch, verfůrisch *adj.* 337[20, 28]
verführung, verfüehrung *f Wegtransport von Waren* 1200[34], 1604[27], 1723[11], 2186[5], 2440[20]
verfünsteren *v. verfinstern, verdunkeln* 2461[11]
verfürsprechen *v. einen Fürsprecher, Verteidiger einsetzen* 31[12], 688[28], 1050[34]
vergaben *v. formelhaft übergeben* 992[7], 1697[42], 1765[21]
Vergabung, vergabung, vergaabung *f* 2297[19], 2404[30], 2519[41], 2568[42]
vergangen, vergan, verggen *v. geschehen, vergehen, verschwinden* 162[24], 211[22], 214[8], *oft*
– *refl. sich ereignen* 48[20]

– *refl.* sich vergehen, irre gehen, etwas Ungesetzliches tun 32[9]

vergangene *n Vergangene* 1880[27], 2304[15], 2387[39]

Vergangenheit, vergangenheit *f* 1908[42]

verganten, vergandten *v. öffentlich versteigern* 378[10–29], 768[5]–769[13], 1246[19, 28], 2345[9]

Vergantung, vergantung *f Versteigerung* 1507[13f.], *1521[14f.],* 1577[36]

vergaumen, vergäumen, vergaummen, vergommen *v. auch refl. hüten* 779[4], 1259[28], 1689[31], 1849[33], 1851[24], 1870[28], 1884[20], 1937[24], 2376[19], 2408[25f.], 2510[13], 2600[9], 2644[12]

vergeben *v. vergeben, vergiften* 1573[11], 1916[18], 1940[11], 2192[34, 37], 2200[29], 2297[6], 2298[9]

vergebens *adv. vergeblich* 1289[31], 1648[34]

vergebung *f Vergabe* 2299[1]

vergehen, vergechen *v. aussagen* 62[13], 299[21], 529[40], 530[20], 2584[41], 2590[11]; *s. auch* verjehen

– *refl.* sich vergehen 2454[41]

Vergehen, vergehen *n 1660[23],* 2609[34], 2624[2], 2642[11]

vergehung *f Vergehen* 2610[34]

vergelten *v. (dankend) bezahlen, betragen* 317[31]

vergeltung *f Zurückzahlung* 1481[18]

vergen *s.* fertigen

vergennen *s.* vergönnen

vergesellschafften *v. vereinigen* 1606[5f.]

vergesellschafftung *f Vergesellschaftung* 1591[25]

vergessen, vergeßen *v.* 308[19], 1265[12f.], 1275[9], 1399[1], 1466[32], 1554[18], 2186[42], 2191[31, 33], 2197[32], 2294[29], 2370[31]

Vergessen, vergessen; vergeß *m/n 82[19],* 2600[11]

Vergessenheit, vergessenheit, vergeßenheit *f* 2447[15], 2570[23]

vergewissern, vergwißeret *v.* 2298[36]

vergich *s.* vergehen

vergicht, verjicht, verycht *f Aussage, Geständnis* 30[38], 839[5], 1655[37]–1657[19]

vergiften, vergiften, vergüfften *v.* 861[14], 1137[41]

Vergitterung 1804[25]

Vergleich, vergleich, verglich, verglych; compromiß verglich *m (gütlicher) Vergleich, gütliche Einigung* 1008[6], 1029[10], 1038[32], 1172[9, 10], 1224[41], 1225[10f.], 1229[15], 1231[6], 1233[11], 1274[16, 19], 1277[30, 34], 1285[5], 1294[30], 1300[9–34], 1317[2], *1331[33]*–1333[20], *1357[34],* 1360[16], *1365[7],* 1420[16, 19f.], 1428[14, 19], *1431[13],* 1434[29]–1435[24], 1472[19], 1507[35f.], *1512[23],* 1525[32], *1539[25],* 1542[42], *1544[33]*–1548[13], 1583[14]–*1587[19],* 1676[4], 1724[27], 1770[11–30], 1777[2], 1778[22], 1794[16], 1815[38], 1826[34], 1839[24], 1842[17], 1862[13], 1879[14–27], *1900[16],* 1901[19], 1929[37, 41], *1988[21],* 2017[37], 2063[23, 28], 2087[33], 2160[27], *2168[5, 7],* 2223[3], 2244[22], *2271[16],* 2272[17], 2288[17], *2304[23],* 2330[8], 2358[28]–2359[12], *2361[14], 2400[28],* 2407[11–40], *2486[45],* 2494[26], *2546[35],* 2548[26], *2581[11],* 2611[18]; *s. auch* abtauschs verglich, accord-abtausch, *Kriegsanlagen-Vergleich,* project-verglich, syndicats-verglich, *Zollvergleich; Orts- und Personenregister Tägerwilen*

– *1588 zw. Romanshorn und Salmsach* 1342[9]

– *1637 zw. dem Kloster St. Gallen und Zürich* 1342[11]

– interims vergleich *provisorischer Vergleich* 1837[42f.]

– *landvögtlicher V. 1581[4], 1584[20], 1737[30], 1879[1], 2357[1], 2399[26], 2406[26], 2475[1], 2531[1], 2574[22]*

vergleichen, vergleichen, vergliechen, verglichen, verglychen, verglyhen *v. gemeinsam eine Lösung finden, gleich machen* 266[26], 312[13], 346[14], 391[6], 442[23, 33], 463[41], 524[22, 37], 603[14], 604[30], 653[36]–655[6], 658[24], 664[3, 43], 720[20], 724[22, 39], 754[18], 786[26], 821[34, 36], 843[26], 853[40], 854[1], 864[14], 872[23], 875[10], 877[16]–878[7], 881[41], 888[26], 889[6], 930[6], 968[19], 1012[39], 1024[18, 31], 1038[31], 1048[22], 1064[20], 1066[23], 1125[27], 1134[14], 1157[20], 1162[2], 1163[27], 1202[39]–1203[17], 1205[15, 27], 1219[21, 26], 1229[23], 1230[14], 1233[16], 1234[20], 1239[12], 1242[7], 1244[32], 1251[34], 1259[21], 1272[42], 1273[36], 1275[7], 1277[13]–1278[13f.], 1289[30], 1293[20f.], 1359[5], 1362[2], 1368[27], 1377[22], 1431[42], 1447[2], 1454[38], 1485[24], 1494[38], 1503[8f.], 1509[35], 1546[12], 1566[31], 1574[22], 1629[14f., 27], 1635[12], 1641[31], 1681[28, 34], 1685[13], 1738[18], 1759[40], 1780[36], 1782[13–29], 1790[53]–1791[14], 1795[22], 1800[30], 1805[7], 1807[14]–1810[15], 1812[7]–1813[27], 1815[12]–1820[17], 1822[9], 1823[25], 1841[4], 1842[28], 1861[14], 1879[14], 1892[11], 1894[13], 1904[26–42], 1948[36], 1990[6], 1993[2], 2128[37], 2131[3f.], 2183[12, 26], 2223[7, 24], 2228[1, 5], 2245[4],

2407[19, 26], 2442[19], 2531[15], 2547[23], 2574[34], 2618[9], 2619[14]; *s. auch* abreden, *Frieden*
– *refl.* 1382[9], 2130[8], 2206[2], 2334[31], 2400[5]
– zu/in güettigkait v. 947[25f.], 949[10], 951[36, 41]
Vergleichen, verglichene *n* 1792[13]
vergleichsbrieff, vergleichs brieff, verglichs brieff *m Vergleichsurkunde 1330[7],* 1333[29], 2227[31], 2272[13]; *s. auch Brief*
vergleichs-handlung *f Vergleich* 1547[29]; *s. auch Handlung*
Vergleichsinstrument, vergleichs instrument *n Vergleichsurkunde 2144[13]; s. auch Instrument*
– original vergleichs instrument 2129[5]
Vergleichsprojekt, vergleichs-project, verglichs project *n* 1585[38], *2144[10], 2494[14]*–2495[24]; *s. auch Projekt*
vergleichs-recess, verglichs recess *m* 1545[27], 1547[25], 2549[3]; *s. auch Rezess*
vergleichung, verleichung *f Ausgleichung, Abrechnung* 653[41], 654[25], 837[23], 851[32]–854[8], 878[13, 15], 904[24–36], 1007[39], 1202[13], 1312[20], 1332[33], 1333[21], 1644[15]
verglich *s. Vergleich*
verglichnis, vergleichnus *f Vergleich, gütliche Einigung* 266[24], 1222[33]
verglichsmittel *n Vertrag* 1545[11f.]
verglychung, verglichung *f Vergleich* 658[39], 724[28, 38], 746[14], 764[11], 780[33], 827[20], 829[3, 12], 831[32], 874[8], 927[10], 930[18], 1008[15], 1222[33], 1273[28], 1277[6]
verglimpfen *v. beschönigen, verheimlichen, verleugnen* 1440[1]
vergnügen, vergnüegen *v. befriedigen, begnügen, auch refl.* 1374[26], 1380[11], 1387[14], 1542[8], 1607[16], 1610[40], 1673[2], 1751[21], 1814[17], 1863[31], 2136[17], 2140[16], 2357[31], 2372[9], 2627[11]
vergnügen, vergnüegen *n Befriedigen* 1477[13], 1479[1, 34], 1625[4], 1628[22f.], 2012[29], 2453[28], 2655[14]
vergnüegliche *n Befriedigende* 1685[13]
vergommen *s.* vergaumen
vergönnen, vergonnen, vergo̊nnen, vergonen, vergunnen, vergůnnen, vergennen *v. gönnen, erlauben* 87[20], 109[24]–111[17], 322[24f.], 340[25], 350[22], 360[28], 380[17], 393[28]–394[9], 444[39], 451[35], 614[31], 623[3], 702[29], 706[13], 720[3], 731[14], 734[4], 779[4], 849[10], 890[2]–891[6], 943[26], 948[36], 1187[34], 1210[1], 1296[11], 1352[8], 1355[1, 9], 1659[8], 1683[3], 1704[32], 1709[18], 1712[3], 2417[5, 32], 2422[34], 2423[7], 2426[6], 2617[34]; *s. auch gönnen, zulassen*
– vergunnen und zulassen, vergondt und zugelassen 422[2], 423[30], 449[14], 544[19], 569[8], 682[39], 810[37], 867[38], 900[22, 28], 967[40], 1189[4], 1210[37]
vergönstigung *s.* vergünstigung
vergraben, vergraben *v.* 1999[15]
vergreifen, vergreifen, vergriffen, vergryffen *v. zusammenfassen, mit einbegreifen, aufgreifen* 154[2], 173[4], 177[16], 178[41], 185[42], 210[32], 251[16], 277[38], 280[9], 288[29], 291[34], 295[25], 325[16], 378[18], 456[27], 470[12–15], 499[28], 517[38], 538[33], 544[13], 546[16], 550[20], 706[14], 764[31], 765[16], 768[23–35], 802[27], 810[38], 845[29], 854[9], 955[32], 959[25], 1068[4], 1165[38], 1314[39], 1358[8], 1478[22], 1588[3], 1876[35], 1877[6], 1922[23], 1933[22], 1942[31]
– *refl.* 1552[20], 1556[41], 1560[4], 1692[31], 1793[19]
Vergriff, vergriff, vergrif *m zusammenfassende Darstellung, Vertrag, Einschluss nicht unmittelbar zur Sache gehörender Dinge, Fehlgriff, Irrtum* 547[29], 548[27], 1195[30], 1717[9], 2431[33]
– *Thurgauer V. (1530) 199[16], 305[39], 309[15]–332[23], 343[24f., 36], 641[23]*
vergrössern, vergrößeren *v. vermehren, vergrössern* 1570[19f.], 1782[31], 1791[16], 1905[2], 2169[2, 19f.], 2185[28], 2204[28], 2206[29], 2356[5]
vergüeten, vergüethen, verguethen, verguthen, vergůten, vergütten, verguten *v. gut machen, abgelten* 82[12, 14.] 502[15], 1022[39], 1866[13], 1915[16], 1930[13], 1938[36–41], 2284[15], 2358[26], 2362[5]
vergüethung *f Vergütung* 2173[9]
vergunen *s.* vergönnen
vergünstigen, vergůnstigen, vergünnsten, vergönstigen, vergonen, vergunstigen *v. einwilligen, gutheissen, vergönnen* 394[10], 424[40], 456[26], 521[42], 554[24], 817[20], 940[40], 957[1], 961[20], 1252[11], 1296[38], 1329[5], 1350[26], 1352[5], 1422[31f.], 1426[25], 1651[36], 1660[9], 1662[23], 1672[21], 1684[9], 1746[40], 2235[37], 2432[5], 2437[21], 2445[15], 2587[34]
vergünstigung, vergönstigung *f Einwilligung* 772[14f.], 934[29], 1248[17], 2462[22], 2591[10]
vergwüst sein *adv. versichert sein* 1010[24]
verhafften *v. verhaften* 1248[32]
Verhaftung, verhafft *m 299[4f.], 342[39],* 568[14]–569[41], 972[16], 1897[13], 2258[27]; *s. auch Gefangennahme*

– in verhafft nemmen 973[28], 1058[38]
– verhafft sein *adv. mit etwas behaftet sein, darin verwickelt* 320[35], 608[21], 683[9], 993[41f.], 1175[20]

verhaissen *s.* verheißen

verhälen, verhålen *s. verhehlen*

verhålfen, verhållffen *s.* verhelfen

verhalt, verhalth, verhallt *m Richtschnur des Verhaltens* 1299[10], 1306[35], 1342[35], 1486[20], 1502[19], 1513[14], 1514[15], 1530[22], 1638[38], 1642[36], 1659[24], 1671[25], 1729[12], 1737[23], 1754[5], 1763[14], 1860[5], 1869[21], 1901[14f.], 1958[26], 1971[31], 1998[25], 2133[27]–2135[15], 2173[19], 2184[10], 2205[8], 2220[23], 2230[7], 2244[22], 2288[10], 2487[3], 2497[10], 2498[1], 2545[25], 2643[3]
– wüßen und verhalth 1610[12], 1693[24]

verhalten, verhallten *v. verhalten, auch refl. vorenthalten, sich aufführen* 30[42], 252[11], 359[29], 568[4], 680[8], 828[30], 845[33], 848[36], 879[37], 892[42], 915[19], 963[23], 992[21], 1002[16], 1009[35, 41], 1016[27f., 39], 1023[16], 1026[10], 1033[31, 34], 1045[39], 1047[18], 1051[8], 1066[4], 1126[11, 25], 1185[19], 1198[4], 1203[20], 1205[35], 1217[12], 1248[11], 1259[27], 1283[42], 1289[7], 1299[38]–1301[42], 1306[36]–1307[25], 1327[26], 1330[32], 1331[28], 1337[13], 1339[18], 1376[37], 1378[9f.], 1379[10], 1396[7], 1398[19], 1420[29], 1427[23], 1429[30], 1448[15], 1455[16], 1458[34], 1485[30], 1486[33], 1495[25], 1496[24], 1500[30, 31f.], 1608[39], 1625[24], 1627[14], 1633[30], 1635[40], 1661[8], 1679[7], 1680[11], 1721[20], 1740[24], 1752[3], 1761[30], 1762[22f.], 1769[8, 31], 1797[9], 1799[39], 1800[31], 1803[17], 1845[26], 1853[29], 1863[4], 1871[16], 1872[10], 1882[23], 1900[7, 10], 1922[21], 1923[38], 1927[8], 1943[4], 1978[2], 1990[6f.], 1991[29], 2126[31], 2145[7], 2187[24], 2196[18], 2202[4], 2209[14], 2214[9], 2235[33], 2237[18], 2246[13f.], 2248[34], 2256[7], 2276[20], 2290[8], 2306[7], 2315[20]–2317[1], 2321[15], 2324[13], 2359[17], 2374[20], 2377[34], 2384[19, 30], 2393[24], 2394[19], 2398[6], 2411[28], 2437[3], 2442[22], 2446[3], 2449[34], 2474[31], 2497[28], 2507[32], 2515[15], 2516[12], 2532[23]–2534[9], 2550[21], 2551[22], 2555[15]–2557[26], 2559[2], 2573[22], 2577[21], 2580[35f.], 2594[5], 2609[36], 2624[7], 2625[14], 2631[1], 2642[13]

Verhalten, verhalten, verhalltten *n* 1033[35], *1330[10],* 1354[37], 1373[40], 1379[4f.], *1433[28],* 1442[30], *1460[7], 1489[30],* 1490[39], 1612[15], 1643[36], 1650[35], 1741[2], 1882[26], 1925[12], 1958[2], 1989[10], *2139[18],* 2271[11], 2368[3], *2508[4], 2525[18],* 2629[34]

Verhaltensanweisung 2639[21]

Verhältnis, verhältniß *n 1622[16],* 2587[11], 2612[23]

verhaltung *f Aufhaltung* 1895[24], 2192[7]

verhalthungsbefehl, verhaltungs-befehl, verhaltungs-befelch *s. Befehl*

verhälung *f Verschweigung, Verleugnung* 2383[4]

verhandeln, verhandlen, verhanndlen *v. behandeln, (gütlich) beilegen, verfahren, Handel treiben* 188[20, 26], 467[19], 489[30], 519[25], 520[41], 589[17], 603[22], 621[12], 653[35], 654[21], 660[26], 827[15], 829[11], 833[26, 40], 912[28], 922[24], 1014[28], 1047[25], 1068[30], 1118[26], 1129[35], 1139[8, 13], 1140[13], 1220[17], 1224[3], 1246[36f.], 1276[24], 1316[42f.], 1324[12], 1373[22], 1378[15], 1381[29, 39], 1458[17], 1490[23], 1495[30], 1576[8], 1581[31], 1603[7], 1604[24], 1610[23]–1612[17], 1617[18], 1645[23], 1651[38], 1671[19], 1673[4, 16], 1678[14], 1805[7], 1809[5], 1812[7], 1813[19], 1815[12], 1817[38], 1819[15], 1820[17], 1822[9], 1823[25], 1842[17], 1849[19f.], 1927[1f.], 2128[6], 2129[2], 2156[18], 2166[19], 2213[2], 2271[1f., 8], 2283[28], 2291[26], 2292[7], 2316[4], 2377[12], 2453[31]

Verhandeln, verhandlen *n* 738[5], 909[7], 912[28], 1246[37], 1926[33]

Verhandlung, verhandlung, verhanndlung *f Verhandlung, Handel* 827[21], 855[7], *1159[18], 1341[1],* 1540[7], 1541[11], *1544[39],* 1565[40], 1568[40], 1600[3], *1602[20f.], 1689[3], 1804[21], 1808[30],* 1841[34], 1895[10], 1983[37f.], 1985[3], 2130[5], 2254[30], 2330[3], 2336[33, 40], 2453[36], *2546[35]; s. auch* ausgleichungs-verhandlung, correspondenz-verhandlung, *Handlung, Tagsatzungsverhandlungen*

Verhandlungsmandat 120[30]

verhängen *v. verurteilen* 2253[28], 2254[25]

verhängnuß *n Verhängnis* 1777[31], 1788[27f.]

Verhängung, verhängung *f* 2374[16], 2615[8f.]

verharren, verharen *v. beharren, zu Ende bringen, in die Länge ziehen* 308[22], 337[32], 470[18], 545[17], 711[18, 41], 754[30], 924[29], 1106[29], 1358[13], 1364[13], 1435[1], 1541[3f.], 1542[38], 1547[5], 1559[5], 1602[40], 1617[29]

verhauen *v. zerschneiden* 2149[36], 2221[28]; *s. auch hauen, Kleid*

verhausen *v. veruntreuen, schlecht haushalten* 396[29]

Verheerung, verheerung *f* 2204[20]

verheften *v. verpflichten, beschlagnahmen* 173[4f.], 166[37]; *s. auch* hefften
verheften *n Verpflichten, Behaften, Beschlagnahmen* 67[14]
verhehlen, verhålen, verhälen, verhällen, verhellen *v. verhehlen, verschweigen* 245[22], 1611[28], 1745[2f., 23], 1769[8], 2316[23]
Verheimlichung, verheimlichung *f* 2644[6]
verheiraten, verheürathen, verheuren, verheyrathen, verhyrren, verhirren, verhyren *v.* 191[4], 222[52], 273[5f.], 331[44], 396[23], 406[40], 407[8], 409[23]–412[5], 414[33, 45], 721[1], 852[35], 1335[29f.], 1564[30], 1661[3], 1899[31], 1936[29], 2167[16]; *s. auch heiraten, Person*
– *refl.* 2296[10], 2299[21, 27], 2301[39f.], 2302[29], 2317[24], 2562[38], 2563[35]
Verheirateter, verheüratheter *m* 1661[29], 2565[28]
Verheiratung, verheürathung, verheurathung, verheyrathung, verhyratung *f Wiederverheiratung 192[20], 409[1], 414[10],* 799[42], *1938[1],* 2128[5f.], 2546[16f.], 2570[24]
verheißen, verheyßen, verhaissen, verhaisen *v. geloben, versprechen, Bürgschaft leisten* 97[7, 11], 244[14f.], 992[26], 1742[19], 2628[19]
verheissung, verheißung *f Versprechung, Zusicherung* 439[35], 1372[12], 1386[20], 1752[39], 2375[7]
verhelfen, verhellfen, verhelffen, verhålffen, verhållffen, verhölffen; verhollffen (sein) *v. dienlich sein* 345[8], 348[29], 826[36], 827[8], 860[36], 890[28], 945[11, 27], 1068[30], 1116[35], 1431[39], 1480[11], 1556[25f.], 1863[10], 1989[40], 2258[37]
– ab den sachen verhållffen 574[11f.]
verhellen *s. verhehlen*
verhengen *v. gewähren lassen, Vorschub leisten* 630[25]
verhietung *s.* verhütung
verhilflich, verhilfflich, verhelfflich, verhulfflich, verhülfflich, verhůlflich, verhůllflich, verhüfflich *adv. behilflich* 827[19], 973[39], 975[43], 992[24f.], 1060[4], 1219[3], 1420[38], 1515[10], 1524[13], 1525[26], 1866[10], 2130[38], 2443[33], 2580[31]
verhindern, verhinderen *v. verhindern, zurückbringen, aufhalten* 109[26], 110[5], 119[43], *oft; s. auch hindern*
verhinderlich *adj. hinderlich* 1138[24], 1194[20f.], 1805[6], 1814[9], 1829[33], 1833[8], 1836[26], 2432[30f.], 2437[27]
verhinderniß, verhindernuss, verhinndernůß *f/m Störung, Hindernis* 87[15], 2446[15], 2569[2f.]
Verhinderung, verhinderung, verhinndernung *f* 119[8], *364[42],* 604[18], 673[13f.], 750[8], 784[36], 785[30], 819[34], 860[29f.], 907[17], 935[22], 975[11], 1171[1], 1197[14], 1362[5], 1720[33], 1836[27], 1840[1], 1976[39], 2173[27], 2436[15]
verhirren, verhyrren *s. verheiraten*
verhiten *s.* verhüten
verhoffen, verhofen *v. erwarten, hoffen* 166[37], 194[36], 201[36], *oft*
verhoffen *n Erwarten, Erhoffen* 478[6], 493[34], 497[3], 518[37], 1248[7], 1297[16], 1579[25], 1797[1]
verhoffend *adj.* 1335[23f.]
verhoffentlich, verhoffendtlich *adv. hoffentlich* 1012[38], 1033[16], 1299[35], 1397[29], 1468[11], 1582[16], 2141[40], 2201[42]
verhoffnung *f Erwartung* 1434[16]
verhönnen *v. in Schaden bringen, verhöhnen* 503[20]
verhör, verhor *n/f Anhören erfragter Antworten, nichtgerichtliches Anhören, Prüfung* 168[6], 196[6], 741[9], 814[2], 929[37], 1394[30], 1591[2], 1688[11], 2171[14]
verhören, verhörren, verhȍren, verhȍrren, verhoren *(Aussage, Kundschaft) v. hören, anhören, prüfen* 51[1–19], 62[40], 102[35], 136[32]–138[21], 167[25], 177[4], 185[31], 194[32]–196[1], 201[20]–202[25], 210[17], 224[34], 228[10], 249[9], 251[28], 256[14]–259[3], 262[2–43], 264[1f., 40], 266[30]–267[11], 277[41, 43], 282[38], 288[8, 15], 291[22], 301[6], 303[9f.], 308[15], 313[15], 345[11], 384[20], 400[31], 404[13], 416[13], 418[13]–419[28], 423[43]–425[17], 429[5], 433[28], 442[28], 452[11], 458[34], 463[28], 469[11], 471[31], 491[33], 492[16], 494[24], 498[28], 525[38]–528[6], 532[21], 534[5–20], 539[14, 21], 544[10], 548[4], 564[13], 574[11], 593[42], 597[16], 600[30], 606[33], 608[1]–609[10], 614[33], 619[42], 621[12]–622[39], 645[10], 654[27], 785[7], 937[21], 662[11f.], 672[20], 687[12], 689[15], 709[20], 720[19, 23], 731[26–40], 754[29], 771[20], 785[7, 38], 802[5], 871[5], 892[28]–893[11], 941[10f., 19], 947[10–27], 949[14]–952[1], 965[39], 1045[8], 1152[38], 1153[25], 1229[23], 1246[29]–1247[24], 1285[9], 1301[7], 1347[2], 1352[4], 1375[37], 1446[25], 1453[32], 1455[3, 10], 1458[14], 1464[24f.], 1493[11], 1564[1], 1580[33], 1591[1], 1593[14], 1617[21], 1683[6], 1896[17], 1908[39]–1910[34], 1915[10], 1931[1], 2008[25], 2339[6]; *s. auch hören*

– ableßend verhören *vor Gericht vorlesen lassen* 937[21]
– lüt und brief verhören 607[39f.]

Verhörtag (im Kloster Kreuzlingen), verhörtag *m 1159[16],* 1600[37]

verhörung, verhörung, verhörrung, verhörrung, verhörunng, verhorunng *f Anhörung* 173[30], 194[32f.], 262[6], 280[16], 281[14], 283[22], 285[9, 16], 288[16, 25], 345[42], 424[13, 17], 433[9], 471[31], 489[26], 495[11], 523[21], 527[38], 537[22], 539[10f.], 543[36], 548[35], 576[11], 752[38], 760[8], 772[23f.], 780[33], 786[6], 892[28], 893[8f.], 1233[10], 1532[7], 1534[27], 1588[34], 1636[38], 1766[24], 1878[26], 1909[7], 1979[32]

verhülen *n Verhüllen* 2512[22]

verhülfflich, verhůlflich, verhůlfflich, verhulfflich, verhüfflich *s.* verhilfflich

verhüten, verhůten, verhüeten, verhüetten, verhütten, verhuten, verhiten, verhytten, verhietten *v. verhüten vor Schaden bewahren* 243[8], 291[27], 303[14], 337[41], 342[29], 344[23], 358[22], 367[29], 369[17], 407[32], 440[5, 28], 448[29], 466[4], 475[25], 606[7], 663[40f.], 664[42], 681[37], 695[25], 719[9], 763[35], 765[6], 851[39], 853[39], 868[9], 944[16], 1010[10], 1047[2], 1066[28], 1126[20], 1135[6], 1259[28], 1310[35f.], 1314[38], 1315[14], 1377[38], 1448[15], 1495[11], 1636[6], 1731[3], 1760[30], 1800[26], 1802[35], 1844[15], 1928[26], 1935[8], 1951[39], 2164[31], 2204[23], 2215[7], 2369[14], 2411[11], 2529[14], 2643[37]

– vor (schand/scham und) schaden verhůten 337[41], 358[25], 634[34], 678[7], 683[13], 685[7], 714[3], 762[19], 798[15], 816[21], 847[10], 850[33], 860[37], 906[26f.], 908[19], 913[23f.], 941[20], 951[28], 960[14f.], 1239[10], 1429[30], 1636[22], 1853[21f.], 2321[18]

verhütung, verhüttung, verhüetung, verhüettung, verhůtung, verhůtunng, verhüetunng, verhůttung, verhietung, verhyettung *f Behütung, Abwendung* 319[1], 348[38], 408[3], 593[24], 603[3,11], 665[44], 670[4], 737[9], 859[20], 870[29], 930[7], *949[31],* 963[20], 974[26], 1136[11], 1137[25], 1197[31], 1233[3], 1294[10], 1316[28], 1327[14], 1347[9f.], 1354[40f.], 1406[32], 1456[26], 1506[19], 1561[5], 1585[41], 1598[36], 1721[9f.], 1782[7], 1785[13], 1790[49], 1793[1], 1798[18], 1904[20], 1906[10], 1915[2], 1931[28f.], 2011[31], 2250[26], 2279[6f.], 2287[2], 2340[28], 2385[18], 2402[27], 2436[32], 2543[16], 2586[10]

verjagen, verjagen *v.* 757[14], 1351[39], 1401[5], 1747[40], 1902[3f.]; *s. auch jagen*

verjahren *v. verjähren* 2129[3]

verjahrung *f Verjährung* 2128[29]

verjatzen *v. durch ja bekräftigen* 538[34]

verjehen, veryächen *v. aussagen, bekennen* 50[28], 53[40], 189[24], 191[14], 813[37], 839[5]; *s. auch* vergehen

verification *f Erweis der Richtigkeit, Beglaubigung* 1885[8], 2640[25]

verjicht, verycht *s.* vergicht

verirrlich *adv. wo man sich leicht verirren kann* 2410[39]

Verkauf, verkauff, verkhauff, verkouff, verkof, verkoff, *pl.* verkaüff, verkhaüff, verkůuff, verkeüff, verkheüff *m 69[41], 79[46],* 166[24], 172[32], *361[38], 362[1], 364[21], 405[28f.], 441[7]*–443[21], *799[3], 805[41–46], 914[26],* 1017[39], *1279[7],* 1344[22]–1345[26], *1432[23], 1480[30],* 1503[31], *1572[11],* 1576[14], 1599[38], 1600[6], 1610[31], 1616[28], *1621[29],* 1672[37], 2166[28], 2209[10], 2211[7], 2378[26], 2454[3], 2508[34], 2585[20, 28], 2632[41]–2633[37], 2639[9], 2642[6]; *s. auch Fischverkauf, Fleischverkauf, Getreide, Grundstück, Herrschaft, Kauf, Salzverkauf, Sonntagsverkauf,* viehverkauf, *Vogelfang, Warenverkauf,* widerkouff

– feilem v. 2212[31], 2382[35]
– freier verkauf 1242[15], 1279[29], 1280[38]
– uff verkouff *zum Verkauf* 732[10]

verkaufen, verkaufen, verkauffen, verkouffen, verkhauffen, verkhouffen, verkoffen, verkhaufnen *v.* 72[30, 33], 77[14]–78[28], *oft; s. auch* dings, *feilbieten, feilhaben, feilhalten, kaufen, Sache*

– by den hůusern verkauffen 1210[17]
– *Gut* 293[13], 304[13], 1430[25], 1933[3]
– in verkouffender gestalt kouffen 293[7]
– *Männer, Frauen, Eigenleute* 275[6], 276[10], 1490[20]
– widerverkauffen 2166[17]

Verkaufen, verkaufen, verkouffen, *pl.* verkaüffen *n* 961[32], 1497[38], 1926[32], 2598[10, 26]

Verkäufer, verkaüffer, verkeüfer, verkeüffer, verkheüffer, verkeiffer, verkůuffer, verköüffer, verköiffer; ußgeber *m* 364[30, 439[33], 443[1]–444[36], 448[10], 659[7], 679[38], 1228[32], 1247[9], 1573[6–12], 1599[35], 1609[6, 8], 2295[21], 2376[2f.], 2508[29], 2633[1]–2634[5]; *s. auch Orts- und Personenregister Engeler Felix*

verkäuflichen, verkheüfflich (hingeben) *v. verkaufen* 390[41], 1129[20]

Verkaufshandlung, verkouffshandlung 912[40]; *s. auch Kaufshandlung*
verkauffung, verkhauffung, verkouffung *f Verkauf* 779[21], 799[1], 1019[42], 1432[35]–1433[15], 1608[37], 1982[35], 1983[7f.], 2124[34], 2125[3], 2248[12]
verkehr *m Handel, Viehhandel* 2595[32], 2625[8]; *s. auch* fruchtverkehr, *Schiffsverkehr,* viechverkehr
Verkehrswert 1950[39]
verketzern, vor ketzern *v.* 1440[4f.], 1441[23]
verkimberen *s.* verkummern
verklagen, verkhlagen, verclagen *v. anklagen, Klage führen* 230[34], 237[40], 294[11], 318[28]–319[12], 348[25]–349[8], 580[31], 811[28], 892[15], 975[43], 1060[5], 1242[3], 1280[28], 1346[41]–1347[16]; *s. auch* erklagen, *klagen*
verklagte *adj.* 1346[38]
verklagter, verkhlagter *m Angeklagter* 1241[22], 1280[9f.], 1347[1], 1366[36]
verklagung, verclagung *f Verklagen, Anklage* 318[23], 348[19]; *s. auch leichtfertig*
verkleger *m Kläger* 1254[10], 1282[11]; *s. auch Kläger*
verkleinern, verkleinern *v.* 2185[29]
verkof *s. Verkauf*
verkomen, verkommen *v. durch Dazwischenkommen beseitigen, übereinkommen* 242[38], 512[9, 31], 528[37]–530[40]
Verkommnis, verkomnuß, verkomnus, verkumnus *f Bündnisvertrag, Übereinkunft, Vertrag* 407[9], 511[35], 587[9], 871[33]–872[30], 2581[17, 23]; *s. auch Bund*
– v. brief 872[15f.]; *s. auch Brief*
Verköstigung s. Mahlzeit
verkriechen *v.* 1440[36]
verkummern, verkimberen *v. arrestieren, in Beschlag nehmen* 45[5], 704[23]
verkündt *adj.* 2303[2]; *s. auch Landfrieden*
verkündbrieff, verkünd brief, verkunt brieff *m Vorladung vor ein Gericht* 43[13], 1751[6], 1767[21]; *s. auch Brief*
verkünden, verkündten, verkhünden, verkůnden, verkůnnden, verkünnden, verkunden, verkúnden, verkûnden, verkhünden, verkhunden *v. verkünden, vorladen* 43[13], 80[20]–81[5], 89[9], 103[32], 148[17], 157[39], 158[29], 192[34], 194[8], 259[11]–260[11], 279[3, 11], 311[24], 321[14], 324[35], 334[22], 335[38f.], 343[25, 28], 351[23], 352[7], 357[37]–378[16], 401[35], 418[33], 438[13]–441[12], 446[3–13], 451[19], 452[16], 468[8], 511[17], 578[18, 35], 645[12], 660[25], 672[26], 687[22]–689[14], 718[35], 751[16], 765[33, 35], 768[17], 772[32]–774[11], 790[19], 807[21], 816[14], 856[37]–857[35], 873[25], 877[29], 890[41], 937[12], 940[22]–941[17], 947[7], 950[18], 955[13, 30], 978[19, 40], 1045[28, 30], 1245[30]–1246[16], 1251[4], 1269[32], 1345[4], 1376[13], 1493[28], 1548[27f.], 1561[6], 1564[42], 1715[29], 1909[9], 2135[15f.], 2288[10], 2307[4], 2309[28], 2310[15], 2365[39], 2392[35], 2397[32], 2399[9], 2401[40], 2405[40], 2430[6], 2523[30], 2570[5]; *s. auch Acht*
– zum rechten verkünden 401[23], 660[21]
– zur ganndt verkünden 766[18], 1246[21]
verkünden, verkhündt *n* 765[6], 767[7]–768[24], 771[15f.], 773[17], 774[18], 816[14], 1493[26], 1776[24]
verkünder (gŏttlichs worts) *m Prädikant, Priester* 333[35]–335[15]; *s. auch Priester*
Verkündigung, verkündigung, verkhündigung *f* 316[41], 948[21], *1548[25]*–1549[12f.], *1700[23],* 1730[33f.], 1799[36], 1951[17f.], 2144[30], 2175[4], 2313[38], *2412[9f.],* 2450[6], 2556[20]
verkündung, verköndung, verkundung, verkůndung, verkhündung *f Vorladung vor Gericht, Bekanntmachung* 62[20], 148[33], 214[34], 345[15], 773[16], 955[31], 1050[38f., 41], 1909[26], 2312[26], 2356[13]
Verkündungsversammlung 1700[20]
Verkündzettel 1700[21]
verkunte *m Vorgeladene, Beklagte* 80[22]
verkürzen, verkürtzen (im rechten verkürtzt) *v. jdn. benachteiligen* 528[14], 544[22], 768[11], 791[9], 1909[11], 2394[36]
verlag *m Verlag von Anlagen* 1583[2]
verlaichen, verleichen *v. Laich ablegen* 1196[36], 1720[13], 2435[25f.]; *s. auch laichen*
verlangen, verlangen *v.* 1466[36], 1528[37f.], 1541[1], 1581[36], 1648[1], 1674[10], 1737[11], 1781[37], 1790[40], 1807[10], 1816[22], 1825[29], 1901[25], 1904[8], 1976[43], 1993[22], 2131[10], 2204[31]
Verlangen, verlangen *n* 2013[5], 2188[25], 2647[34], 2654[5]
verlängern, verlängern, verlängeren, verlengeren *v.* 1702[14], 1708[13], 2256[30], 2415[5, 16], 2421[20]
Verlängerung, verlängerung *f* 1702[30], 1746[30], *2272[31],* 2415[28]
verläsen, verlässen *s.* verlesen
verlassen, verlaßen *v. verlassen, hinterlassen* 85[32], 220[22, 29], 232[16–21], 274[7, 11], 283[15], 294[33–37], 303[38], 314[10], 315[16], 346[35], 347[16], 362[5], 370[17], 408[8]–409[31], 411[14, 19], 475[11], 579[41], 599[12], 604[27], 627[38, 40], 689[42], 720[5, 9],

726[21], 963[16], 964[16], 1353[35], 1400[21f.], 1437[15], 1482[28], 1486[25], 1502[23], 1523[8], 1570[7], 1632[4], 1748[2], 1902[6], 2185[16], 2294[17], 2375[14], 2489[31f.], 2510[41], 2562[6], 2564[30f.]; *s. auch Gut, Kleider*

verlassenschafft, verlassennschafft, verlasenschafft, verlaßenschaft, verlaßenschafft *f Hinterlassenschaft* 643[18], 668[29, 40], 881[12], 882[7f.], 929[34], 986[6], 1045[12], 1284[31], 1285[11], 1325[10–17], 1375[40], 1446[22], 1447[13], 1484[40], 1493[13], 1578[22], 1631[21]–1632[8], 1644[13], 1783[17], 1791[40], 1905[30], 2207[13, 18], 2563[2f., 22]

verläßigkeit *f Zuverlässigkeit* 2590[29]

verlaßung *f Verlesung, Vortrag, Verlassung f/m* 974[5], 2378[10]

verlaub *m Erlaubnis* 1742[4]

Verlauf, verlauf, verlauff *m Fortgang* 1406[20], 1467[39], 1536[34], *1731[28],* 2311[7]; *s. auch* lauf

verlaufen, verlauffen, verlouffen, verloffen *v. auch refl. geschehen, ablaufen, hinweglaufen, vorkommen, (Kosten) auflaufen* 122[9], 392[13, 25], 416[14], 506[6], 524[12], 552[27], 563[5], 564[3], 603[24], 753[36], 770[23], 779[31], 785[23], 804[24], 817[22], 845[6], 891[19], 909[5], 955[4], 1108[10], 1173[5], 1186[16], 1341[27], 1469[21]

verlaugnen, verlaügnen *s. verleugnen*

verlauten *v. erklären, zu erkennen geben* 1579[27], 1697[11], 1756[30], 1853[16], 2153[24]

verlegen *v. verlegen, niederlegen, aussetzen, jemandes Gut mit Arrest belegen, besteuern* 891[17], 1566[28], 1582[24, 26], 1617[21], 1667[16], 1778[4], 2171[12], 2176[18], 2187[9], 2205[27], 2229[20], 2251[31], 2252[9], 2410[20], 2441[10]; *s. auch versetzen*

– *refl.* 1447[6]

Verlegenheit, verlegenheit *f* 2461[12], 2638[17], 2641[38]

Verlegung 1567[5f.]

Verlegungsbefehl 1566[1, 248]

verlehnen *v. verleihen, ausleihen; auch adv.* 1892[3], 2143[34], 2200[24], 2253[24]; *s. auch* verleihen

verleichen *s.* verlaichen

verleichung *s.* vergleichung

verleiden, verlyden *v.*

– *denunzieren* 751[28], 2312[24]; *s. auch* leiden

– *unangenehm machen* 2217[35]

verleydtung *f Denunziation* 1625[20]

verleydt-wort *n Worte zum Denunzieren* 1624[36]

verleihen, verleichen, verleyhen, verlyhen, verleychen, verlechen, verlichen, verlihen, verliehen, verlychen *v. verleihen, ausleihen* 43[24], 46[41]–48[4], 59[7f.], 63[14], 68[30], 69[11], 72[33], 87[3], 109[6f.], 112[13], 152[39], 159[10], 197[16], 227[16f.], 291[38, 41], 313[24], 332[6], 355[40], 376[27f.], 481[26], 702[26], 876[6, 8], 994[1f.], 1010[29], 1201[37]–1203[27], 1217[7], 1238[37], 1300[27], 1353[3], 1421[29], 1486[31], 1506[24], 1589[4], 1590[14], 1646[34], 1675[20], 1683[15], 1724[22], 1725[12], 1894[10], 2199[36], 2267[16–22], 2329[29], 2331[30], 2334[23], 2442[30], 2443[28], 2445[3]; *s. auch* ausleihen, leihen, verlehnen

Verleihung, verleihung, verlichung *f* 79[40], 144[33], 325[2], 355[40, 45], 2407[14]; *s. auch* lehens-verleihung, segen

verleiten, verleithen, verleyten *v. führen, steuern* 1514[33], 1544[14], 1669[1], 1670[27], 1699[13], 1850[31], 1918[14], 1919[42], 1948[24], 1949[16], 2127[4], 2169[20], 2205[19], 2218[38], 2375[7], 2461[10], 2623[22], 2625[13]

verleither *m Denunziant* 2321[7]; *s. auch Leider*

verleitung, verleithung *f Steuerung* 1638[17], 1794[14]

verlengen, verlengern, verlengeren *v. verlängern, verzögern* 593[29], 950[5], 1346[34]; *s. auch* erlengern

verlesen, verlessen, verleßen, verlêesen, verlåsen, verläsen, verlasen, verläßen, verlässen, verlåßen *v. laut vorlesen* 51[20], 131[3], 137[12], 194[34f.], 250[8], 259[27], 277[39], 345[29], 401[2f.], 424[25], 472[6]–473[17], 488[31], 492[5], 508[26], 534[12–20], 540[30], 543[17], 608[1], 642[26, 33], 745[20], 752[37], 754[9], 764[26], 772[24], 785[35], 802[14], 819[3], 865[12], 871[5], 903[9], 918[9], 959[27, 42], 1020[39, 41], 1051[7], 1057[6], 1157[37], 1310[19], 1347[8f.], 1398[21], 1450[25], 1452[26], 1501[42], 1535[27], 1591[2]–1592[32], 1610[12], 1633[8], 1655[38], 1686[27], 1690[36], 1735[11], 1764[28], 1858[43], 1859[7], 1877[20], 1927[7f.], 1928[31f.], 1935[15], 1939[40], 1971[28], 1998[26], 2005[32], 2012[8], 2126[25], 2127[14], 2134[27], 2137[16], 2142[7], 2147[33], 2152[10], 2184[11], 2220[41], 2366[36], 2372[11], 2390[32], 2393[22], 2399[25], 2443[20f.], 2447[20], 2573[20], 2600[16], 2610[4], 2640[11], 2642[3], 2643[1]; *s. auch vorlesen*

– verlesen und gehört/verhört 62[39f.], 259[27]

Verlesung, verlesung, verlësung, verleßung, verläßung, verlässung *f* 527[29], 772[21], 780[32], 968[15], 1467[38], 1766[24f.]
verletzen, verletzen, an sinem lib verletzen/berůren, verlezen *v.* 178[34], 188[3], 276[34], 555[36, 38], 688[10, 13], 901[8], 1311[25], 1440[27], 1908[2], 1910[22, 38], 2221[33]
Verletzung, verletzung *f* 117[29, 35], 119[27–43], 333[29], *1539*[33]; *s. auch* abbruch, letzung
verleugnen, verlaugnen, verlaügnen, verlǒugnen, verlougnen *v.* 338[6], 581[30], 1401[6]–1403[31], 2201[17], 2441[3]
Verleugnen, verlaugnen *n* 1553[16]
verleumden, red ůber (ihn) ußgan laßen, lichtvertig reden *v.* 294[9], 391[33f.], 392[10]
verleümbdet, verlümbdet, verlůmbdet, verlumbdet *adj. in Verruf gebracht, verschrien* 319[10, 13], 349[6, 9], 583[8], 689[21–39], 813[40], 1346[39], 1351[5]; *s. auch* unverleübdete
Verleumdung, verleümdung *f Verleumdungsklage 318[22f.], 391[29]–392[37], 751[1, 12], 753[8], 799[8], 806[2], 1508[18],* 2249[27], 2307[1]; *s. auch leichtfertig*
– *von Frauen 799[15]*
verleütten *v. zu Ende läuten* 390[8], 808[23]; *s. auch läuten*
verlichen *s.* verleihen
verlyden *s.* verleiden
verliederlichen *v. achtlos mit etwas umgehen, schlecht haushalten* 396[12]
verlieferung *f Belieferung* 1599[16]
verliehen, verlichen, verlihen, verlychen *s.* verleihen
verlieren, verlieren, verliehren, verlühren *v.* 89[37], 195[39–41], 232[5], 239[10], 335[9], 339[38], 365[40], 374[12], 438[41], 596[33], 597[30], 609[14], 614[18], 663[36], 699[16], 704[1], 711[39], 720[30], 772[36], 779[6], 825[22], 850[12], 912[35], 947[8], 950[18], 1151[25], 1172[38], 1327[5], 1354[4, 26], 1538[3], 1591[12], 1668[27], 1747[13], 1910[14], 1917[42], 1922[13], 1940[10], 2044[28], 2045[26], 2192[29], 2193[27], 2208[26], 2263[10], 2277[32], 2298[1], 2489[21], 2513[22]
verlierung, verliehrung *f Verlust* 311[39], 321[32], 428[29], 545[38], 747[30], 850[10], 948[32], 1020[12], 1047[28], 1160[28], 1570[9f.], 1607[40]
– bey v. ehr, hab und guets 1439[29f.]
– leib, der eren und gutts/lybs, gůts, lebens 545[38], 747[30]
– v. des lands 648[38]
verliesung, verliessung *f Verlust, Verderben* 46[14], 108[17], 120[3f.]
– v. und entsetzung 117[33], 127[30f.]; *s. auch* entsetzung
verligen, verliggen *v. verderben durch Liegenbleiben* 1164[3], 1690[19]
verloben *v. zusagen, in Aussicht stellen* 660[19]
– zum rëchten verloben 660[26]
verlobt, verlopt, verlobdt *adj. beschworen; s. Brief, Spruch*, täding, *Recht, Vertrag*
verlobter *m der eidlich geschworen hat, der sich verpflichtet hat* 660[27]
verlochen *v. verlochen* 1539[8, 10], 1998[18]
verlochung *f Beseitigung* 2357[34]
verloffenheit, verloffenheith *f Verlauf der Sache* 1436[20], 1909[37]
verlogen, verlogen *adj.* 980[28]
verlohrner *m verlorene fällige Person* 2294[20]
verlonen *v. (Lohn, Gebühr) bezahlen, belohnen* 279[20]
verlouffen *s.* verlaufen
verlǒugnen *s. verleugnen*
verlurst *s. Verlust*
verlurstig, verlůrstig, verlürstig, verlyrstig, verlůrstug, verlustig, verlůstug *adj./adv. Verlust leidend, vor Gericht unterlegen, beraubt, Verlust bringend* 177[6], 759[42], 769[40], 813[23], 977[5, 11], 1147[30], 1349[29], 1354[14], 1368[35], 1505[38], 2008[14], 2222[29], 2376[3], 2564[36, 43]; *s. auch Mann, Recht*
verlurstig *m der vor Gericht Unterliegende* 950[41f.]
verlurstigen *v. Verlust erleiden* 1674[21]
Verlust, verlust, verlurst *m* 84[10], *89[39],* 91[2], *181[22], 183[3],* 213[40], 214[3], 402[2], 682[21f.], 704[20], 757[37], 762[2], 766[33], 1023[23], 1288[18], 1331[13], 1513[38, 42], *1566[10],* 1611[23], 1695[21], 1975[5], 2008[20], 2175[11], 2204[21], 2238[14], 2270[18], 2277[14f.], 2278[14], 2292[29], 2294[18], 2298[15], 2308[14]–2309[37], 2314[8, 19], 2347[9], 2376[19], 2404[2], 2502[4], 2532[15], 2552[22, 32], 2623[6], 2634[36]; *s. auch Gewinn*
verlustlichait *f Verlust, Schaden, Einbusse* 214[8]
verlutten lassen *v. refl. sagen, antworten* 1054[41]
vermachen *v. vererben* 85[40], 406[51], 411[27]–412[20], 477[13], 478[8], 480[14], 2567[10, 13]
vermachen *n Vererben* 478[32f.]

vermåchttigen *v. sich die Vollmacht nehmen und entscheiden* 212[29], 469[22]
Vermächtnis, vermächtniß *n* 2563[14, 27], 2566[5]–2568[42]
vermag *s.* vermögen
vermainen *s. vermeinen*
vermahnen, vermanen, vermannen *v. bei Anlass einer Beschimpfung die Anwesenden als Zeugen verpflichten, gerichtlich verklagen, ermahnen* 341[31], 945[21], 1020[14], 1068[26], 1129[34f.], 1174[33], 1254[16], 1282[18], 1315[12], 1871[4], 2205[32], 2211[27], 2238[7f.]
vermahnung *f Ermahnung* 1625[10], 2186[11]
Vermarchung, Neuvermarchung f Akt des Grenzen Festlegens 277[6], 364[37], 397[12], 920[3], 926[41], 928[39], 952[36], 1231[39], 1232[1]; s. auch Augenschein, Ausmarchung, Grenze, grenzscheidung, *Marchung,* territorial-gränzscheidung
vermehren, vermehren *v. grösser machen, wachsen* 1062[36], 1141[11], 1532[13], 1587[38], 1783[7], 1791[31], 1861[40], 1905[21], 2199[1], 2288[12], 2294[8], 2297[29], 2404[37], 2525[29], 2591[39]
vermehrung *f Vergrösserung* 1499[42], 2299[25], 2306[2]
vermeidelich *adj.* 1524[15]
vermeiden, vermeiden, vermeyden, vermieden, vermiden, vermiten, vermitten sein/bleiben *v.* 51[33, 39], 55[28], 65[29], 86[21], 107[29], 108[24], 110[7], 120[4], 127[43], 146[32], 227[39], 233[20], 234[22], 239[34f.], 300[12], 312[25], 457[4], 469[16f.], 485[20], 572[20], 741[13], 795[20], 933[30], 955[21], 1010[13], 1020[10], 1029[11], 1259[28], 1274[18], 1345[37], 1356[6], 1372[13], 1386[21], 1429[21], 1654[12], 1752[40], 1768[36], 1781[8], 1790[16], 1848[29], 1858[41], 1916[32], 2183[15], 2388[20], 2410[14], 2503[4], 2527[24], 2595[33], 2596[19]
Vermeiden, vermeiden *n* 906[39]
Vermeidung, vermeidung, vermeidtung, vermeydung, vermidung, vermydung *f Vermeidung* 145[21], 210[28], 321[13], 645[3], 772[10], 787[10], 873[3f.], 899[21], 906[5], 913[14], 947[41], 952[1], 1018[12], 1020[12], 1025[42], 1059[25], 1061[9], 1125[35], 1129[17], 1138[15f.], 1177[13], 1333[6], 1406[32], 1430[3], 1511[37], 1604[20], 1610[14f.], 1635[21], 1692[22], 1729[33], 1731[1], 1735[38], 1744[16], 1754[22], 1797[31], 1802[20], 1848[16], 1857[24], 1873[38], 1874[39], 1878[7], 1898[32], 1949[34], 1979[14], 2002[29], 2134[23], 2137[34], 2140[38], 2141[29f.], 2156[14], 2181[23], 2211[23], 2215[22], 2217[3], 2218[31], 2253[18], 2260[22], 2276[17], 2324[9], 2358[17], 2367[20], 2368[29], 2390[26], 2392[35], 2393[22], 2396[28], 2404[8], 2486[12], 2495[38], 2499[39], 2501[31], 2502[42], 2514[29], 2516[10], 2524[18], 2550[5], *2554[1],* 2559[1], 2569[32], 2573[21], 2574[6], 2600[31], 2609[35], 2614[31], 2624[5], 2630[19], 2633[35]
vermeinen, vermainen, vermaynen, vermannen *v. dafürhalten, meinen* 2[23], 121[6–39], 123[36], *oft*
vermeinen, vermainen *n Meinung* 283[15], 353[20f.], 400[17], *oft*
vermelden *v. melden, bekannt machen* 827[11], 892[37], 909[31f.], *oft*
vermelden *n* 1299[33], 1343[6], 1440[16], 1661[7]
vermeldung *m Bekanntmachung* 879[23]
vermengen *v. vermischen, verteilen* 1592[6]
Vermerk 1408[12]
vermerkhen, vermercken, vermerckhen, jetztvermergken *v. anmerken* 101[11], 280[18], 401[5], 471[32], 500[20], 503[31], 642[31], 712[9], 753[19], 785[21], 787[26], 801[43], 879[35], 1005[13], 1194[14], 1318[17], 1640[30], 1737[15], 1909[35], 1972[18]
– nachvermerkt 311[32], 317[14f.]
– obvermerkt 407[14], 805[2], 974[38f.], 1128[2], 1185[5]
vermessen, vermeßen, vermässen *v. refl. sich anmassen, sich vergriffen* 42[36], 43[8], 136[24], 138[9], 688[2], 1440[41], 1601[11], 1607[33], 1680[4], 2217[34], 2276[5], 2277[13]
Vermessenheit, vermessenheit *f* 2356[3]
vermessenlich, vermessentlich, vermeßentlich *adv. anmassend* 951[25], 1851[32], 1870[36]
vermetzgen *v. zum Schlachten verwenden* 1166[33]; *s. auch metzgen*
vermidung *s. Vermeidung*
vermieden *s. vermeiden*
vermyetten *v. verdingen* 445[17]
vermildern *v. sanfter machen* 1363[24f.]
verminderen, vermindern *v. verkleinern* 1363[34], 1499[16f.], 1511[32], 1783[7], 1791[31], 1905[21], 1913[27], 1929[16], 2148[10], 2297[22], 2320[12], 2370[12], 2405[34], 2478[24], 2586[41], 2591[39]
Verminderung, verminderung *f* 2178[5], 2215[14]
vermischen, vermyschen *v. mischen, darunter mischen* 760[13], 1479[6], 1993[29], 2013[13], 2039[38], 2065[28], 2320[41f.], 2366[31]

– *refl. mit jd. Beischlaf haben* 32[8], 1552[26], 1808[7], 2249[10–25]

vermischer *m Weinpanscher* 2210[10]

Vermischung, vermischung *f* 2209[33], 2248[14], 2254[11, 29]

vermißen *v. vermissen* 2388[1]

vermitteln, vermitteln, vermiteln *v.* 1348[32], 1395[29], 1714[4]

vermittelst, vermitelst, vermitteltst, vermitlest, vermit *adv. mittels* 1173[17], 1195[38f.], 1308[20], 1349[36], 1434[27], 1450[26], 1466[38], 1467[16], 1472[29], 1546[2], 1569[38], 1640[13], 1951[37], 2252[12], 2276[7], 2277[11], 2285[25], 2286[11], 2304[38], 2305[24], 2311[30], 2314[9], 2356[10], 2386[11], 2404[24, 32], 2411[10], 2476[22], 2497[40], 2555[37], 2641[37], 2658[39]–2659[39]

vermitten *s. vermeiden*

vermittlen *n Vermitteln* 2272[3]

Vermittlung, Vermittlungsversuch, vermittlung, vermitlung *f 120[23], 123[22], 128[33], 150[21], 152[32], 486[32], 562[25, 28],* 1009[30], 1316[2], *1482[10f.],* 1879[13], 1923[14], 1924[7], 2204[1], 2407[10], 2618[8f.]; *s. auch* mediation, *Mittel,* mittlung, pacification, täding

vermög, (nach) vermog, vermȫg *präp. laut, gemäss, mittels* 95[35], 107[5], 286[6], *oft*

– vermög und inhalt; inhalt und vermög 456[41], 692[25f.], 708[13, 39], 811[22], 906[7], 1006[39], 1049[12], 1162[2], 1245[23], 1246[6], 1326[17], 1327[34], 1353[40], 1578[36]; *s. auch* kraft

vermögen, vermugen, vermogen, vermógen; vermag *v. können, Kraft haben zu etwas, im Stande sein, bedeuten* 98[45], 120[39], 121[2], *oft*

Vermögen, vermögen, vermȫgend, vermogen, vermugen, vernůgen, vernügen, vermygen; vermög *n Kraft, finanzielle Möglichkeit* 60[38], 117[37], 141[19f.], *oft; s. auch* mannsvermögen, mögen

– *Besitz* 311[8], *414[25, 28], 477[20],* 2594[29f.]

– geringes v. 1613[19]

– *nach (besten) v.* 467[20], 764[20], 910[7], 1329[12], 1355[27], 1380[29], 1381[1], 1490[8]

– reinem v. 2629[13]

– vermögens (sin/haben) 98[45], 774[30], 793[12, 23], 1273[10]

Vermögensaufteilung 2368[14]

vermögensbescheit *m Vermögensnachweis* 2369[24]

vermögender *m Vermögender* 2140[2]

vermögenheit *f Vermögen* 2378[34]

Vermögensmittel 2542[29]

Vermögensnachweis 2369[1]

vermöglich, vermögenlich, vermogenlich *adj. fähig* 662[23], 971[16], 1254[6f.], 1282[7], 1327[6], 1349[7f.], 1851[3], 1852[3], 1870[7], 1883[39]

vermöglicher *m Wohlhabender* 1851[6], 1870[10], 1884[2], 2218[38], 2269[8]

vermöglichkeit *f Fähigkeit etwas auszuführen* 2489[5]

vermupffen *v. verspotten* 334[18], 335[16]

vermuren *v. vermauern* 2207[8f.]

vermuthen *v. vermuten* 2527[15], 2555[34]

vermuthen, vermuethen *n Vermuten* 1877[4], 2163[5], 2193[42], 2196[13], 2366[27f.]

vernachlässigen, vernachlässigen, vernachläßigen *v.* 2242[13f.], 2253[14], 2256[25], 2461[11]

Vernachlässigung, vernachläßigung *f 1761[13],* 2315[15], 2578[1], 2632[32]

vernachleßlich *adj. vernachlässigbar* 1515[36]

vernachtheilen, vernachtheiligen, vernachtheilligen *v. benachteiligen* 1190[8], 1315[9], 1546[42f.], 1713[15], 1926[20], 2427[20f.], 2548[42]

vernachtheilligung *f Benachteiligung* 2370[15]

vernehmen, vernehmen, vernemen, vernemben, vernemmen, vernämmen *v. bemerken, zur Kenntnis nehmen* 99[16], 115[35], 149[11], *oft; s. auch sehen*

– *refl.* 1358[26]

– vernemender bericht *zur Kenntnis genommen, gehört* 1299[23]

Vernehmen, vernemmen *n* 1923[11], 2255[28], 2385[5], 2620[2]

Vernehmlassung 2529[40]

Vernehmlassungsbericht 2530[23]

Vernehmung, vernemmung *f* 1458[18]

vernehren *v. ernähren* 1045[38]

verneinen, verneinen, verneünen *v.* 1593[10], 2227[32]

vernichtung *f Auflösung, Untergang* 906[11], 2643[10]

vernüegen, vernůgen, vernygen, vernügen, vernůgen, verniegen *v. Genüge tun, zufriedenstellen* 313[18], 328[28], 355[4], 380[34], 384[14], 439[33], 492[1], 555[16], 721[6], 761[30], 974[32], 1164[9], 1246[20], 1302[31], 1303[13], 1491[21, 40], 1610[35f.], 1616[1], 1676[4], 2169[30]

vernüegen *n Zufriedensein, Zufriedenstellung* 1061[15]

Vernunft, vernunfft *f* 191[16], 273[29], 339[6], 357[21], 362[6], 665[45], 1172[15], 1404[19], 2566[6], 2617[36]
vernünftig, vernünfftig, vernunftig; vernünfftiger *adj./adv.* 167[15]–168[23], 173[25], 174[10], 1162[4], 1477[25], 1591[21], 2141[25], 2308[37], 2559[38], 2591[30]
vernunft-schluss *m Syllogismus* 2277[11]
vernuß *f Ferne* 741[7]
vernüten, vernütten *v. klein reden, vernichtigen* 538[4f.], 547[14]
verobligieren *v. sich verpflichten, verbinden, verschreiben* 2456[17]
verordnen *v. abordnen, anbefehlen, Einrichtung treffen, anordnen* 98[7, 22], 130[41], 137[7], *oft; s. auch* ordnen
verordneter, verordnote *m Abgeordneter* 334[30], 336[15]–339[3], 344[26], 367[20], 368[24], 397[27], 407[43f.], 589[12]–590[8], 603[4], 607[31]–609[18], 654[22], 659[37], 708[7,11], 718[31], 719[6], 773[2], 826[37f.], 828[4–31], 830[2], 831[33], 872[11], 877[3], 917[10], 973[36]–975[16], 994[25], 1059[16], 1086[14], 1113[12f.], 1132[3, 12], 1200[14f.], 1260[17]–1262[18], 1264[7], 1265[14], 1294[12], 1358[12], 1471[17f.], 1765[17], 1766[11], 1902[26], 2440[1], 2506[7–17], 2628[3f.]; *s. auch Abgesandter, Abgeordneter,* bote, *Deputierter,* geordnote, *Gesandter*
Verordnung, verordnung *f Anordnung, Befehl* 7[23], 114[36], 123[42], 643[30], 773[5], 994[22], 996[26], 1005[18], 1036[13], 1064[6], 1136[6–41], 1169[9], 1174[24], 1175[28], 1398[15], 1463[21]–1464[39], 1477[36], 1509[30], 1510[35f.], *1605[38]*–1608[23], 1611[8], 1617[31], 1626[34], 1642[42], 1643[2], 1647[8], 1650[34], 1672[20], 1688[30], 1691[13, 40], 1711[18], 1715[31], 1729[35f.], *1740[8],* 1754[9]–1755[35f.], 1759[39], 1769[22], 1851[8], 1858[6], 1864[17–28], 1870[12], 1873[33], 1874[20], 1881[39], 1883[31], 1911[21], 1915[23], 1924[30], 1948[7], 1950[30], 1951[5], 1961[39], 1974[39], 1981[28], 1999[24]–2002[31], 2004[37], 2011[28], 2126[25, 34], 2133[28], 2138[25]–2141[11], 2147[9]–2150[21], 2174[28]–2176[36], 2181[25], 2182[39], 2187[26], 2199[28], 2209[10], 2210[35], 2214[4], 2219[2, 10], 2228[32], 2237[10]–2238[38], 2240[47], 2242[13, 20], 2248[4], 2250[25, 36], 2260[15], 2268[34]–2270[35], 2276[7f.], 2279[8], 2286[28], 2288[9]–2290[24], 2292[42], 2299[39], 2311[2]–2314[10], 2316[11], 2319[28]–2322[12], 2324[28], 2325[12], 2371[11]–2374[14], 2376[16]–2379[1], 2382[20]–*2385[41],* 2389[18], 2393[8], 2399[8, 17], 2403[38]–2405[36], 2408[28, 36], 2430[9], 2453[19, 22], 2455[16], 2462[24], 2474[13, 27], 2487[1], 2496[24], 2497[8], 2499[26, 37], 2502[18], 2504[34f.], 2507[25]–2508[15], 2513[25], 2525[28f.], 2526[29], *2529[29]*–2531[25], 2544[10]–2545[22f.], 2549[37], 2566[13], 2573[10]–2575[26], 2577[43], 2578[1], 2580[34], 2582[33], 2588[31], 2592[6]–2593[32], 2600[11]–2601[13], 2612[25f.], 2621[10], 2622[18], 2626[13], 2627[31f.], 2629[25]–2633[39], 2638[20]–2639[29], 2641[21], 2644[17, 33]; *s. auch Alarmverordnung, Bettelfuhrverordnung,* bettelverordnung, *Glaserverordnung, Landstrassenverordnung,* militar verordnung, *Ordnung,* policey-verordnung, *Sanitätsverordnung*
– *landvögtliche V. 1864[4], 2385[1], 2642[21]*
Verpachtung, verpachtung *f 1982[22], 2151[32],* 2157[4, 10], *2246[23]; s. auch Salzhandelsverpachtung, Salzverpachtung*
verpeuttig *s.* verbietig
Verpfändung, verpfanndung, verpfendung, verpfenndung verphenndung *f Pfändung 42[8], 47[7, 23],* 117[19], 118[39], *123[8]*–125[12], 127[5], *152[31],* 250[32f., 37f.], 253[30], *755[15],* 767[28, 30]; *s. auch Landgericht, Pfand*
verpfenden, verpfendten, verpfennden, verphennden *v. (das Landgericht, Lehen) verpfänden* 43[29]–47[5], 64[26], 80[3], 111[2], 118[38], 125[11], 127[4], 165[12, 25f.], 170[3], 176[23f.], 250[31], 343[23], 682[19], 761[9], 783[35], 1330[23], 1331[11], 1599[34]; *s. auch* abpfennden, *versetzen*
verpflanzen, verpflanzen *v.* 2643[43]
verpflegen, verpflägen *v. versehen* 1353[14, 21], 1447[19], 1450[27], 1465[36], 1467[8f.], 1519[13], 1560[10], 1600[37], 1646[22], 1681[27f.], 1691[21], 2454[18]
Verpflegung, verpflegung *f 222[13],* 1913[4]
verpflicht *f Verpflichtung, Pflicht* 141[27], 148[8]; *s. auch Pflicht*
verpflichten, vernpflichten *v. verpflichten* 155[2], 232[24], 607[34], 647[16], 651[7], 723[11], 737[8], 1210[34], 1674[6], 1783[26], 1787[47], 1788[3f.], 1791[47], 1905[38], 2277[42f.], 2306[25], 2456[27], 2516[3], 2520[23], 2559[11], 2568[23], 2591[19–42], 2655[2], 2657[17]; *s. auch Ort, schuldig,* verbinden
verpflichtung, verpflichtung *f* 2286[1]; *s. auch* pflichtung
verpfründs-brieff *m Verpfründungsurkunde* 2329[4]; *s. auch Brief*
verpfründen, verpfründen *v.* 2489[16]

Verpfründung, verpfründung *f* 2569[33, 38f.]; *s. auch Pfrund*
Verprassen 854[32]; *s. auch Prasser*
verpündte *adj. verbündet* 1606[37]
verpůten *s.* verbieten
verquanten *v. entstellen, verderben, verkaufen* 2432[7]
verraidten, verraiten *v. abrechnen, Rechenschaft ablegen* 684[23], 1569[27]
verraten, verrathen *v.* 2197[7]
Verräter, verråter, verråtter, verräther *m* 211[7], 799[14], 803[30]
verre *f Ferne, Distanz* 48[15f.]
verrechnen, verrächnen *v. verrechnen* 948[32], 983[4], 988[10f.], 1046[23], 1048[18], 1072[40], 1073[3], 1152[28], 1154[25], 1278[8], 1297[9], 1373[7, 12], 1377[18f.], 1379[33f.], 1381[3], 1384[20], 1389[23]–1390[8], 1464[16], 1490[9, 15], 1494[5, 34], 1499[33], 1508[27], 1550[14, 31], 1553[42], 1558[17, 41], 1649[30], 1748[30, 36], 1751[8], 1767[32], 1890[30, 37], 1893[4], 1961[21], 1970[19], 2169[1], 2297[20f.], 2300[18], 2327[26f.], 2329[40], 2331[13], 2332[21f.], 2338[15], 2345[19]; *s. auch rechnen*
verrechtigen; verrechtfertigen *v. gerichtlich, rechtlich berurteilen* 24[26], 248[40]
verreisen, verreißen, verreysen, verreyßen, verraisen *v. auf die Reise gehen* 1092[12, 18], 1106[34, 41], 1108[22, 37], 1118[8]–1119[17], 1148[30], 1154[24], 1439[21], 1554[40], 1559[36], 1887[3], 1888[32], 1961[28], 1970[26], 2346[28]; *s. auch* reisen
verreiten, verriten, verrithen, verrythen *v. wegreiten, ausreiten, auf die Reise gehen* 584[29], 628[21], 654[20], 983[8], 988[26], 1080[4], 1112[27]–1113[23], 1387[28], 1569[14], 1570[28]; *s. auch reiten*
verrichten *v. besorgen, abhalten, ausführen, richtig machen* 30[27], 350[15], 684[21, 25], 757[34], 772[29f.], 795[17], 840[23], 846[34], 867[17], 895[38], 943[3], 955[17f.], 956[38], 967[34], 990[14], 1002[30f.], 1043[22], 1050[40], 1061[1], 1064[23], 1084[32], 1085[40], 1091[11], 1093[18], 1100[31], 1166[39], 1247[27], 1341[39], 1350[7], 1356[5], 1397[27–29], 1402[9], 1536[18, 21], 1593[23], 1613[27], 1643[34], 1646[24], 1746[33], 1751[31], 1782[25], 1791[11], 1813[26], 1814[10f.], 1824[10], 1829[30], 1830[10], 1833[9], 1835[34f.], 1837[14]–1838[10], 1874[32], 1887[34], 1891[2], 1893[7], 1904[39], 1912[19]–1915[7], 1996[16], 2127[6], 2151[14], 2196[1], 2218[19], 2220[7, 11], 2270[15f.], 2276[16f.], 2327[35], 2332[26], 2335[36]
– *refl. sich richten* 1223[18]
verrichten *n Besorgen, Ausführen* 1751[30]
verrichtung *f Abgabe, Erfüllung* 669[8], 990[13], 1061[11, 16], 1063[14], 1064[33], 1085[5, 12], 1100[13], 1119[22f., 27], 1159[30], 1367[30], 1591[35], 1782[8]–1783[8], 1790[50]–1791[32], 1805[30], 1813[24], 1815[33, 38], 1829[10], 1835[1], 1836[33], 1872[32]–1874[34], 1904[21]–1905[22], 1961[40], 1996[3], 2151[4f.], 2225[4], 2270[20], 2346[39], 2496[37]
verringern *v. vermindern* 1690[20], 1936[4], 2320[21]
verriten *s.* verreiten
verrůcht, veruocht *adj. anrüchig, schlecht* 867[12], 942[41]
verruckhen, verrucken, varucken *v. wegziehen, an anderen Ort stellen, (Zeit) vergehen* 201[5], 204[33], 209[41], 211[5], 300[9], 318[14], 374[12], 590[9], 752[29], 1968[29f.]
– kurtzverruckte, kurz verukte zyt 724[9], 817[16]
– nechstverruckt, nechst varuckt (jahr) 277[35], 578[15], 619[28], 626[38]
– verruckht *adj. verrückt* 1958[12]
verrüeffen *n Verrufen* 766[38], 1513[7]
verrufen, verrüffen, verrüefen, verrüeffen, verůffen, verrueffen, verrüfen, verryfen *v. für ungültig erklären, kritisieren, entmündigen (Münz, Pfand, Leute)* 678[1], 746[33], 756[39f.], 766[30], 778[35], 1013[36], 1022[35], 1023[2], 1604[2], 1626[36], 1740[21], 1941[5, 12], 1951[7, 24], 2006[25], 2007[10], 2142[29], 2145[12], 2238[4]–2239[31f.], 2250[23f.], 2260[6, 18], 2311[31], 2320[25], 2323[26f.], 2324[4], 2376[14], 2595[17], 2623[5]
Verrufung, verruffung, verrueffung, verrüeffung *f* 876[36], *1245[14]*, 1247[26–34], *1603[21]*, 1604[34], *1740[12, 28]*, 2142[17, 26], 2238[8–34], *2323[35]*, 2340[15], *2397[4, 26]*
verrumen *v. anberaumen, festlegen s.* tag
versächen, versåhen *s.* versehen
versächer *s.* lanndtgerichtz versächer
versagen *v. abschlagen, verweigern, rechtsverbindlich erklären* 114[10, 24], 327[42], 789[13], 1525[27], 1618[27], 1642[26], 1687[25], 1900[38], 2179[26], 2180[22], 2322[24], 2445[33, 36]; *s. auch Frieden*
versagen *n Abschlagen einer Klage* 102[18]
versammeln, versammeln, versammlen, versameln, versamlen, versamblen, versammbeln *v.* 123[29], 130[15], 144[40], *oft*
Versammlung, versamlung, versamblung, versamung *f* 157[37], 295[17], 452[9, 12], 528[34],

1056[20]–1057[8], 1193[36], 1382[13], 1391[39], 1419[18], *1445[24f.]*, 1598[16], 2011[2], 2178[1–7], 2191[42], 2234[26]; *s. auch* cantons versammlung, gemeinde, *Gemeindeversammlung, Gerichtsherrenversammlung, Jahrrechnung,* inrechnug, meister pot, ordnungsversammlung, particular versamblung, potmeister, *Quartierversammlung, Ratsversammlung,* rechnung tag, reichsherren tag, *Syndikatsversammlung,* tag, *Tagsatzung, Umsässenversammlung, Verkündungsversammlung,* zusammenberuffung; *Orts- und Personenregister Schwäbischer Kreis*

versamnen *v. versammeln* 219[13]

versändung *s. Versendung*

versätzen *s. versetzen*

versatz geld *n Verpfändung, Unterpfand einer Verschreibung* 1297[11]

versatzung, versatzunng, versazung *f*
– *Ausleihe* 682[38], 761[16], 1578[6]
– *Tätigkeit des Versetzens* 45[6], 125[11], 127[5], 564[36], 761[18], 779[19, 22], 1247[2]

versatzungs brief *m Versetzungsurkunde* 1401[26]; *s. auch Brief*

versaumen, versaumben, versumen, versummen *v. durch verspäten verlieren, schädigen, versäumen, verbrauchen* 528[13f.], 895[36], 1021[18], 1046[30], 1048[2], 1067[27], 1080[5], 1082[38f.], 1084[4], 1090[3], 1109[20], 1132[10], 1613[24], 1751[1, 23], 1760[21], 1881[16], 2496[36], 2546[9], 2578[29]

versäumniß, versaumnis, versäumnus, versaumnus, versaumnuß, verßaumnuß, versaumbnus, versumbnus, versumus *n Versäumnis* 943[43], 948[15], 952[12], 1075[15]–1076[17], 1086[3], 1109[18], 1110[14], 1348[27], 1350[31], 1351[24], 1530[34], 1563[3], 1908[5]–1910[42], 2170[2], 2195[41], 2375[39], 2453[3], 2578[1]; *s. auch Mühe*

versaumung, versumung *f Beeinträchtigung, Versäumnis* 855[16], 1913[11]

verschaffen, verschafen *v. dazu verhelfen, bewirken, ausrichten, geben* 116[11, 15], 130[27], 190[30], *oft; s. auch* schaffen
– *refl.* 1140[4]

verschaffen *n Vermächtnis* 478[32]

verrschaffung, verschaffung *f*
– *Bewirkung* 1509[22]
– *Vermächtnis* 599[16]

Verschärfung 1853[36]

verscharren, verscharren *v.* 1539[8]

Verscharren, verscharren n 2643[11f.]

verscheiden, verschaiden *v. sterben; s. auch sterben*
– todes verscheiden 408[32], 879[28]
– uß diser zyth der gnaden verschaiden 593[28f.]

verscheinen, verschainen, verschinen *v. vergehen, verstreichen, abkommen, dahinfallen (von Rechtsamen), verschwinden, sterben* 80[37], 178[27], 273[22], 300[9], 756[29], 867[37], 879[24f.], 892[43], 1011[27], 1036[42], 1047[35f.], 1376[38], 1458[34], 1476[4], 1494[12]
– todes verschinen *sterben* 881[16]

verscheinung, verschinung *f Ablauf, Verstreichung* 378[14], 773[30, 38], 850[21], 882[9], 1187[14], 1710[23], 2424[31]

verschenken, verschenckhen, verschennckhen, verschengken *v.* 72[11], 390[13], 411[27], 1201[14], 1456[14], 1723[38], 2441[22]

verscherpfen *v. verschärfen* 1951[16]

verschicken, verschickhen, verschiken, verschikhen, verschichen *v. wegschicken, wegführen* 972[4], 1090[36], 1554[32], 1669[3]–1670[41], 1851[36], 1870[40], 1884[32], 1896[22], 1918[16]–1919[31], 1948[25], 1949[5], 1961[17], 1970[13], 2164[19], 2229[34], 2339[13], 2346[21], 2354[32]

verschieben *v.* 1534[21], 2220[12], 2287[37]

Verschiebung f 1397[15]

verschiessen *v. schiessen* 1147[40f.], 1149[5]

verschidenlich *adj.* 1472[18f.]

verschinen, verschynen, verschinne (zyt), verschinnen, verschiner (jaren/zyt), verscheinen; nåchstverschinen, nëchstverschinen, nechstverschinnen; kurtzverschinen, kurtz verschiner zyt *adj. vergangen, vergangene (Zeit)* 148[40], 165[20], 184[37], *oft; s. auch Jahr,* verschweynen

verschirmen *v. schirmen* 1767[39]

verschlafen, verschlaffen *v.* 2227[16]

verschlagen *v. mit Nägeln verschliessen, versperren, verächtlich behandeln (Frucht)* 461[25], 637[27], 1503[13]
– *schlagend verbrauchen, für Hufbeschlag* 1107[13]

verschleichen *v. verstecken* 1529[28]

Verschleppen 2525[15]

verschlichten *s. schlichten*

verschliessen, verschliessen, verschließen *(Altar/Brief/Marchstein) v.* 285[28], 359[31f.], 461[25], 485[4], 745[41], 1420[16], 1516[27], 1733[5], 1756[32], 1837[11], 2154[20], 2390[12]

verschlingen, verschlingen *v.* 1747[41], 1902[5]
verschmähen, verschmachen *v.* 750[32]
verschmähleren *v. verschmälern* 2513[21f.]
verschmähleren *n Verschmälern* 2257[33]
verschmählerung *f Verschmälern* 2370[2]
verschonen, verschonen, verschohnen, verschonnen *v.* 572[39f.], 679[39], 951[27], 1140[30], 1174[23, 27], 1180[21, 25], 1195[26], 1200[23], 1310[24], 1353[24], 1367[26], 1418[23], 1507[39], 1582[27], 1650[23], 1698[12], 1703[20, 25], 1712[26], 1715[29], 1719[3], 1822[14], 1923[40], 1936[38], 2198[22], 2215[21], 2401[19], 2416[21, 26], 2426[30], 2430[7], 2434[9], 2440[10], 2489[14]
– lebens verschohnen *die Todesstrafe aufheben* 30[22f.]
Verschonen, verschonen n 1865[9f.], 2218[19f.]
Verschonung, verschonung *f* 1302[3], 1708[41], 2422[8f.], *2625*[25]
verschreiben, verschriben, verschrieben, verschryben *v. schriftlich verzeichnen, schriftlich übergeben, in Rechtsform übereignen, einschreiben* 42[18], 58[33], 62[32], 64[26], 89[11], 192[36], 363[32], 461[2], 667[15], 682[17]–683[10], 703[38], 704[23], 720[35], 721[9], 761[9], 768[6]–769[25], 850[27], 889[39]–890[3f.], 1023[13], 1024[3], 1041[6], 1287[30], 1288[11], 1384[3], 1398[4], 1578[39]–1580[22], 1599[34], 1606[19]; *s. auch versetzen*
– *refl. schriftlich abtreten* 67[3], 197[40], 471[34], 478[16]
– sich gegenn ein andern verschriben *einen Vertrag unterschreiben* 61[26], 273[6], 412[6]
– sich in das geistlich gericht verschriben *sich einem Kloster unterstellen* 232[23, 26], *888*[43]
Verschreibung, verschreibung, verschribung, verschrybung, verschreybnuß *f schriftliche Festsetzung, Zusicherung* 48[20], 176[16], 179[13], 363[33], 440[18], 444[14], 478[24], 682[22]–683[3], 720[38]–721[10], 767[34]–770[22], 776[41]–777[8], 779[21f.], 909[36, 38], 1014[24], 1016[8, 23], 1286[13]–1287[35], 1344[17, 22], 1578[7], 1579[1], 1588[34], 1694[36, 38f.]; *s. auch Gült, Obligation, Schuldverschreibung, Zinsverschreibung*
verschreien, verschreien, verschraien, verschreyen *v. in Verruf bringen* 1047[14], 1495[22], 2137[2], 2249[23]
verschreyung *f Verleumdung* 2306[34]
verschryben *n Schreiben* 263[20]
verschriftlichen 198[23]
verschroten *v. durch schneiden/hauen beschädigen, zerschneiden* 272[36]
verschub, verschuoff *m Aufschub* 1067[29], 1939[30], 2460[37], 2475[34]
verschulden, verschulden *v. etwas (Schlimmes) tun, Sühne leisten, erwarten* 576[35], 1021[21], 1047[18], 1378[10], 1424[34], 1495[25f.], 1499[34], 1657[22], 1699[14], 2158[31]
– *refl.* 627[22], 779[30], 1400[4f.]
Verschulden, verschulden *n* 116[21], 215[29], 320[20], 464[6], 701[26], 1205[12], *1606*[39]
verschuldigen *v. verschulden* 952[2]
verschuldner ... leben *straffälliges Leben* 756[42]
verschwächen *v. schwach werden* 2191[8]
verschwärzung *v. Verleumdung* 2191[20]
verschweigen, verschwigen, verswigen *v. verschweigen* 65[17], 82[4], 358[14], 756[35], 779[20, 22], 817[23], 847[8f.], 1401[29], 1746[38], 1747[31], 1751[15], 1752[16], 1769[9], 1963[38f.], 2185[29], 2370[12]; *s. auch Lehen*
Verschweigen, verschweigen *n* 2512[22]
Verschweigung, verschweigung *f* 2186[10], 2211[28], 2291[8], 2321[8], 2340[32], 2556[28], 2574[12], 2616[9], 2628[18], 2639[5]
verschweynen *v. abnehmen, schwach werden* 336[13]
verschwemmen *v. überschwemmen* 1503[13]
verschwenden, verschennden *v.* 856[2], 1654[2]
Verschwender, verschwender *m* 2566[18]
Verschwendung, verschwendung, verschwënndung *f* 756[37], 2218[39], 2523[13]
verschwërung *f Verschwörung* 760[25]
Verschwiegenheit, verschwigenheit *f* 1381[29]–*1383*[3]
verschwigen *s.* verschweigen
verschwinden, verschwinden *v.* 1883[17], 1921[38]
verschwören *v. verstärktes schwören, beschwören* 266[19f.]
versehen, versechen, verßechen, versächen, versëchen, versähen, versåhen, versêhen, versichen *v. vorsehen, versorgen* 29[4], 66[33], 113[3]–114[16], 132[36], 172[23, 29], 195[28], 219[26], 220[9], 249[2], 313[25], 320[42], 321[25], 358[26], 409[18], 410[8], 422[25], 425[12], 549[12], 572[42], 674[40], 695[10], 698[28], 719[7], 760[33], 771[18], 773[12], 867[30], 908[6], 934[34], 935[21], 943[18], 957[4], 1019[27], 1020[3], 1031[8], 1033[19]–1034[4], 1063[26], 1064[18], 1083[18], 1120[13], 1136[8], 1175[34], 1194[15], 1204[22], 1257[4]–1258[30], 1262[24], 1272[17], 1291[40], 1329[38],

1355[1], 1380[29], 1382[9], 1385[13], 1420[33, 35], 1450[31], 1456[15], 1478[38], 1488[9], 1498[28], 1504[18], 1511[2]–1512[4], 1519[13], 1523[8], 1562[10], 1566[33], 1568[25]–1570[8], 1609[16–26], 1625[25], 1639[13f.], 1642[5], 1651[29], 1656[7], 1678[23], 1679[20], 1684[38], 1686[1]–1687[29], 1690[18, 27], 1693[35], 1703[39], 1730[37], 1737[14], 1739[29, 40], 1742[11]–1743[31], 1747[30]–1750[33], 1752[15], 1754[35, 41], 1782[20]–1785[3], 1791[6]–1792[45], 1795[9], 1796[6], 1801[36], 1815[41], 1844[20], 1861[20], 1871[14], 1897[29], 1902[38], 1904[33], 1913[24], 1939[27], 1972[29], 1978[35], 1986[7], 1989[4f.], 1996[12, 19], 1999[16], 2010[26], 2126[26], 2127[2], 2140[35], 2141[24], 2148[28]–2149[11], 2151[17], 2164[13]–2165[37], 2183[19, 33], 2199[8], 2207[27], 2212[39], 2216[39], 2218[6], 2229[6, 22], 2238[34], 2242[29]–2244[35], 2305[40], 2310[12], 2312[36], 2314[12], 2316[12], 2372[31], 2374[14], 2376[14], 2383[17], 2385[16], 2386[34], 2388[5, 34], 2394[35], 2411[3], 2416[41], 2432[25], 2500[14f.], 2512[1], 2526[38], 2554[23], 2576[35], 2577[8], 2587[40], 2590[16], 2594[37], 2612[31], 2629[29], 2638[19], 2641[5–8], 2646[21]; *s. auch* besetzen, sorgen, versorgen, vorsehen

– benöthigtem v. 2188[29]

– *refl. voraussehen, sich vorsehen, sorgen für, ausrüsten* 98[11], 125[6], 166[22], 244[7], 308[31], 401[19, 25], 472[6], 493[29], 507[29], 517[26], 520[36], 541[36], 546[32], 637[9], 718[34], 727[16], 733[37], 735[15, 30], 798[13], 800[4], 840[26], 848[30], 877[28], 898[32], 1004[11], 1010[20], 1019[19, 21], 1169[5], 1519[23], 1608[28], 1801[32], 1978[31], 2271[2]

versehen, versechen, versähen *n Versorgen, Vorsehen* 114[15], 827[6], 1024[31], 1304[15], 1506[21], 1862[36], 1980[37], 2386[15]

verseher, versecher *m einer, der ein Amt ausübt, Klosterpfleger* 194[5], 255[42]; *s. auch* pfleger

versehung, versechung, versächunng *f Versorgung* 515[18], 989[30], 2169[12], 2228[33], 2395[23], 2403[1]

versenden, versenden *v.* 2149[30], 2480[9], 2626[33]

Versendung, versendung, versändung *f* 2518[28], 2625[11]

versenken, versenken *v.* 2572[21]

versenklich *adv. verderblich* 1477[37]

verseßen *v. rückständig, versäumen* 1350[23]

verseßne *n (Lehenzins) Rückstände* 1928[2]

versetzen, versetzen, versezen, versätzen (um ein sum geltz) *v. verpfänden, geraten* 60[24], 66[26], 72[30–34], 78[28], 117[40], 119[4], 293[13f.], 363[11], 515[8], 565[5], 659[25], 683[9], 703[38], 704[23], 761[16f.], 762[6], 768[2, 14], 943[35], 1246[37], 1286[23], 1330[23], 1331[11], 1571[22], 1578[5]–1580[22], 2296[20], 2299[12], 2320[33], 2396[6], 2461[12], 2474[18], 2512[10], 2632[27], 2633[14], 2638[17], 2641[38]; *s. auch* abpfennden, verpfenden, verschreiben

– *verlegen und versperren* 1131[24–35], 1179[38], 1181[1], 1195[35], 1426[28]

– *v. und verpfänden* 44[29], 45[5, 19], 125[11], 127[4], 343[23], 704[11]

– *v. und verschreiben* 865[7–30]

– *(Fischernetze/Ort/Zeit)* 1703[1], 1704[4], 1719[11], 1725[25], 2415[38]–2417[4], 2434[17], 2505[37]–2506[4]

Versetzen n 671[26]

versezte *n Pfand* 1578[11–19]

versetzter *m Schuldner, der Gepfändete* 1287[36], 1694[39]

versetzung, versezung *f* 1444[4], 1507[3]

versichen *s.* versehen

versichern, versichern, versicheren, versycheren *v.* 336[24], 682[33], 721[3], 761[3], 777[1], 909[40], 968[22], 1240[25], 1299[25], 1327[4–16], 1399[16], 1455[27], 1468[18], 1525[2], 1542[11], 1582[33], 1699[35], 1777[38], 1788[33], 1860[7], 1874[9]–1875[39], 1939[23], 2008[22], 2131[10]–2132[20], 2154[14], 2183[31], 2243[39], 2292[32], 2365[26], 2390[10], 2567[11], 2570[25], 2618[10], 2647[35], 2650[16], 2657[30]

versicherung *f Absicherung* 1230[30], 1233[23], 1435[22], 1547[5], 2205[42], 2206[9], 2219[6], 2258[32], 2627[13], 2653[22f.]

Versicherungsbrief 2369[25f.]; s. auch Brief

versicherung geld *n Entschädigungsgeld* 1642[23]

versiegeln, versiglen *v.* 46[18], 48[27], 50[6], *oft; s. auch* besiegeln, *Brief, Schein,* zetel

versilbern *v. zu Geld machen* 1600[5]

Versilberung, versilberung *f* 2622[42]

Version, version *f 1430[10, 15], 1741[11], 1941[29],* 2228[7]

versizen *v. versäumen* 1645[12]

versöhnen, versönen, versühnen, versünen *v.* 786[26], 795[17f.], 1173[4], 1301[26], 1434[30], 2564[38]

versolden *v. besolden* 242[37]; *s. auch besolden*

versoldete *m besoldet Kriegsdienst Leistender* 323[1]

versorgen *v. Sicherheit verschaffen, versorgen, sorgen für* 99[35], 113[2], 244[8], 327[10], 354[5], 412[17], 512[3], 529[36], 682[33], 683[2], 720[37], 759[27], 803[12], 898[33], 1366[15], 1380[6f.], 1382[4f.], 1436[31], 1491[16f.], 1571[33], 1578[40], 1618[6], 1742[11]–1743[28], 1792[28], 1978[32], 2218[32], 2244[26], 2563[32], 2570[35], 2585[11]; *s. auch* versehen
– *refl.* 98[11], 99[34], 244[7], 272[41], 444[13], 898[33], 1801[32], 1978[31]
versorgnuß, versorgknus, versorgknuß *f Sorge, Bürgschaft* 770[31], 801[19], 1344[18]–1345[4]
versorgung *f Ausstattung* 1639[29], 2607[35]; *s. auch* kinderen versorgung
Versorgungspatent 1519[7f.]
verspäthen *v. verspäten* 1536[17]
verspeisen *n Verspeisen* 2585[20]
versperren, versperen, verspehren *v. behindern, unmöglich machen* 145[5], 345[22], 791[5], 1019[37], 1027[37], 1737[17], 1739[13]; *s. auch versetzen*
verspilen *v. verspielen* 701[22]
versprechen, versprëchen, versprehen, versprächen *v. verantworten, verteidigen, entschuldigen, festsetzen vereinbaren, Hoffnung wecken, sich verbürgen, verpflichten* 42[30], 59[2], 61[12, 15], *oft; s. auch ehelich,* geloben
– die ehe v. 978[38], 1401[10, 17]
– zu versprechen stehen, versprechen (zu-) stan, zů versprechen zůston, zůversprächen stan *Redewendung der Rechtssprache, von Personen über die ein Herr die Patronatsrechte ausübt; jemandem (den Eidgenossen/dem Landvogt) den Eid zu leisten verpflichtet sein* 97[8], 99[11], 121[5–32], 341[2], 356[17], 438[7], 465[21], 473[32], 734[35], 751[27], 898[39], 1010[25], 1686[12], 1734[17], 1743[34], 1801[39], 1974[22f.], 1978[38], 1981[19], 1991[11, 23]
versprechen, versprëchen *n* 479[24], 519[30], 604[37], 889[36f.], 1166[36], 1392[5], 1419[39]–1420[29], 1642[19], 1837[13], 2010[31], 2222[33]; *s. auch Eheversprechen*
versprecher *m Fürsprech, Bürge* 546[12]–548[1]; *s. auch Bürge, Fürsprecher, Redner*
versprechnuss *f Verpflichtung, Versprechen* 335[30]
versprechung *f Versprechen* 2189[31f.], 2225[25]
– eheliche v. 1311[28]
verspůlen *v. verderben, kaputt machen* 675[33]
verspüren, verspüren, verspüeren, verspühren *v. spüren, verstärktes spüren* 1254[15], 1259[15f.], 1282[16], 1352[32], 1377[30], 1495[4], 1638[29], 1671[22f.], 1754[10], 1755[4], 1972[19], 1998[8]–1999[41], 2001[17], 2144[23], 2205[24], 2230[9], 2235[15], 2236[31], 2270[33], 2382[38], 2431[5], 2486[11], 2512[17, 34], 2525[3], 2596[16], 2631[28], 2644[23]
verstand, verstandt, verstanndt, verstannd, verstant *m Einverständnis, Verständnis, Auffassung, Meinung, Vernunft, Bewandtnis, Sinn* 10[25], 503[23]–505[25], 507[42]–508[42], 528[18], 545[27], 548[7]–549[8], 553[36], 611[27], 612[1], 687[4], 738[9], 761[31], 774[2]–775[28], 827[16], 844[38], 851[36], 855[35], 915[32], 922[11], 938[7], 949[1], 1019[42], 1228[30], 1234[30], 1250[31], 1257[1], 1287[34], 1317[1], 1337[29], 1359[7], 1379[40f.], 1380[7], 1394[18], 1464[19], 1491[17], 1528[18], 1566[31], 1578[7, 29], 1580[18], 1586[9, 24], 1589[40], 1631[10], 1649[26], 1663[25], 1672[8], 1673[9f.], 1679[26f.], 1694[38], 1703[39], 1748[9], 1750[1, 28], 1759[34], 1760[36], 1780[21], 1787[46], 1788[2], 1790[10], 1809[18], 1810[38], 1813[30]–1815[40], 1819[21], 1821[9], 1822[22], 1824[7]–1828[9], 1830[19], 1832[34]–1834[12], 1836[6], 1839[5]–1842[22], 1851[27], 1863[27], 1865[14, 36], 1870[31], 1884[23], 1899[28], 1971[18], 2088[9], 2152[32], 2160[8], 2164[25], 2211[20f.], 2239[24], 2289[7], 2293[1], 2314[1], 2322[22], 2324[11], 2356[28], 2392[11], 2416[42], 2449[18], 2459[25], 2462[15], 2475[36], 2528[21], 2564[18]–2566[15], 2628[7]
– gesunden v. 1447[17], 1587[33]
verstanden *s. verstehen*
verständig, verstendig, verstënndig *adj. mit Verstand, vernünftig, mit Wissen ausgestattet* 267[12f.], 320[8], 509[23], 522[30], 753[12], 760[10], 766[1, 6], 1258[13], 1347[6]; *s. auch Leute, Mann*
verständigen, verstendigen *v. verständig machen, etwas klar machen, in Kenntnis setzen* 526[11], 643[4], 653[33], 800[24], 811[18], 812[22], 844[33f.], 880[7f.], 907[34], 918[12], 1971[28], 2460[34]
Verständnis, verständnuß, verständnus, verstendnus, verstendtnuß, verstentnuss, verstentnuß, verstentnus, verstenntnuß, verstandtnus, verstântnus *n Einverständnis, Verständigung* 120[37], 122[8], 154[25], 165[40], 167[14]–168[16], 171[5], 173[29, 40f.], 206[2], 286[7], 1233[12], 1316[29], *1466*[23], 1568[30],

1616[29], 1648[4], 1770[29], 1903[12], 1923[24f.], 1980[9], 2187[17], *2221*[20]
verstandts recht *n* 1600[3]
Verstärkung, versterkhung *f 1988*[27], 1989[22f.]
verstatten, verstaten *v. gestatten* 1181[39], 1182[16f.], 1213[19], 1425[4, 38], 1435[33], 1669[33], 1704[33], 1705[18], 2417[33], 2418[21]
verstecken, verstecken, versteckhen *v.* 1181[34], 1204[32], 1704[26], 2417[26], 2444[31], 2579[42]
verstehen, verstehen, verstehn, versten, verstahen, verstan *v. auch ansehen als, einbegreifen, zugestehen* 114[25], 126[3], 146[8], *oft*
– *refl. sich darauf verstehen* 792[13], 915[14–37], 1482[26], 1541[36], 1746[15], 1794[52], 1925[3], 2160[25], 2251[35]
– verston und vernemen 821[32f.]
verstehen *n Ansehen, Verstehen* 1687[28]
verstehlen, verstelen *v. stehlen* 724[10]–725[11], 954[31f.], 1309[21]
Versteigerung, versteigerung *f 377*[32]*–379*[11], 2375[43]
verstellen, stellen *v. Vieh verpachten* 445[22f.], 777[38]–778[12]
verstendig, verstënndig *s.* verständig
verstendiger *m (Rechts-) Verständiger, Sachverständiger, Zuständiger* 285[35], 784[18f.]
verstendnus, verstendtnuß *s. Verständnis*
versterben *v. sterben* 396[28], 929[33], 1153[5, 8], 1265[11], 1285[21], 2294[15], 2455[23], 2560[7], 2568[5]
versterckhen *v. verstärken* 1174[38]
versterkhung *s. Verstärkung*
versteüern, verstüren, verstůren *v. Steuern entrichten, stiften, ausstatten* 323[5, 12], 350[32f.], 1770[33]
verstifen *v. stärken* 878[25]
verston, verstohn *s. verstehen*
verstopfen, verstopfen *v.* 1997[1–12], 2410[37]
Verstorbener, verstorbener, verstorbner *f/m* 1482[29], 1502[23], 1631[38], 1899[36], 2560[12]–2564[32], 2568[23, 37]
– *minderjährig V. 1935*[19]
Verstoss, verstoss *m*
– inculpablen v. 2447[15]
verstossen, verstossn, verstoussen *v. wegstossen* 1139[36], 1717[1–6], 2431[24f., 29f]; *s. auch* stossen, *Zug*
verstossen *n Regelwidrig Handeln* 704[6]
verstoßung *f regelwidrige Handlung* 2444[25]
verstreckhen *v. refl. ausdehnen, dahin ziehen* 1019[6], 1213[30]
verstreichen, verstreichen, verstrichen *v.* 1316[21], 1396[28], 1397[2], 2617[2]; *s. auch Jahr*
verstreüen *v. verstreuen* 1747[40]
verstrickhen, verstriken *v. mit einander verhängen* 1183[22], 1706[28], 2419[32]
verstückhlen *v. aufteilen* 1330[24], 1331[11]
verstuken *v. aufteilen, zerstören* 1467[16]
verstüren, verstůren *s.* versteüern
Versuch, versuch, versuech *m* 1450[26], 1580[27], *2246*[22], 2517[44]
versuchen, versůchen *v. versuchen* 185[23], 286[2], 720[21], 780[7], 786[25], 994[13], 1485[20]; *s. auch Schaden*
versühnen *s.* versöhnen
versumen, versummen *s.* versaumen
verswigen *s.* verschweigen
vertädingen, verthädingen, verthädigen, vertädinngen, vertådingen, vertadingen, verthadingen, verthādigen, vertádingen, vertedingen, vertadigen, verdedigen, verdattigen, verdätigen, vertätigen *v. vermitteln, vor ein Gericht laden, nachlassen* 32[3], 82[12, 14], 231[22], 232[40], 238[14], 239[19], 248[40], 429[18], 432[12], 434[40], 435[15], 496[4], 502[39f.], 503[15], 507[5], 537[29], 580[1f.], 751[29], 789[18], 825[37f.], 947[28], 949[12], 951[38], 1047[25], 1048[4], 1289[24], 1376[39]–1378[15], 1401[37], 1494[12]–1495[30], 1751[15, 38], 1767[35]; *s. auch* tädingen
vertädingen *n* 789[16]; *s. auch* täding
verthädigung, verthedigung *f Festsetzung* 625[13], 1479[21]
vertagen *v. anberaumen, an einen Termin laden* 630[4]
vertauschen, verthauschen, vertuschen, verthuschen *v. tauschen, eintauschen* 715[43], 872[30, 37], 1129[29], 1197[37], 1246[37], 1330[23], 1331[10], 1498[9], 1573[7], 1721[15], 1857[21], 2001[34], 2436[38], 2508[30]–2509[6]
Vertauschung, vertauschung *f* 1983[37], 1985[3]
Verteidigung, vertheidigung *f 1497*[20], 2299[2], 2646[18]; *s. auch* defension, *Landesverteidigung,* weer
verteilen, vertheilen *v. verteilen* 114[14, 34], 1257[29], 1330[24], 1331[10f.], 1349[36], 1611[12], 1628[28], 1631[22]–1632[38], 1644[13f.], 1653[31], 1687[28], 1688[29], 1698[1], 1818[9], 1828[37]–1833[35], 1861[30, 33], 1866[8], 1925[1], 2187[31], 2286[31], 2560[28], 2563[3], 2565[10]

verteilt, vertailt *adj. getrennt* 353[14], 410[37–39]
Verteilung, vertheilung, vertheillung *f* 1051[16f.], *1365[7], 1461[19], 1470[6], 1484[1],* 1582[32], *1587[19], 1588[22],* 1644[14f.], 1825[18], 1826[5], *2162[4], 2168[3],* 2563[14], 2568[39], 2570[2]
vertestamentieren *v. testamentarisch festhalten* 660[3]; *s. auch* testamentieren
vertheuren, vertheüren *v. verteuern* 1798[27f.], 2199[22], 2211[5], 2291[28], 2453[37]
vertheuerung, vertheüerung *f Verteuerung* 1951[10], 2453[27]
vertieffen *v. versenken, schädigen* 906[12]
vertygig *adj. verdorben* 758[26]
vertilckung *f Auslöschung, Zerstörung* 624[3]
Vertrag, vertrag, verthrag, vertag, *pl.* verträg, verthräge *m* 6[21], 24[23], 29[4], *oft; s. auch Betrag, Brief,* contract, *Erbeinigung mit Österreich, Friedensvertrag, Grenzvertrag, Heiratsvertrag, Kaufvertrag, Marchenvertrag, Rassler-Vertrag, Schirmvertrag, Schuldvertrag,* tractat, *Zollvertrag; Orts- und Personenregister Baden, Rapperswil*
– besigellt, versigellt v. 258[12f.], 554[37], 566[7], 2494[21], *2516[28, 34],* 2548[22], 2549[21]
– *Damian-V.,* Damianischer v. (*1786)* 601[42], *2546[31]; s. auch Orts- und Personenregister Damiani von Franz Dominik Karl*
– *der Gerichtsherren untereinander 567,* 700[30]–703[8]
– *österreichischer V. von 1363 953[14f.]*
– raub-rechtens vertrag 2295[17]
– subsistirende v. 2520[8f.]
– ufgerichte verträg 1328[15]
– *Untertanen mit den Gerichtsherren 309[15]–332[23]*
– verlopt v. 739[19f.]
– *von 1411 Kloster Kreuzlingen mit Gemeinde Egelshofen* 1521[30]
– *von 1480 Stadt Konstanz/Eidgenossen betr. Gericht 120[30]–122[16]*
– *von 1501 (Nr. 56) 100[45], 117[9], 139[24], 184[15], 190[38f.], 223[3], 246[18f., 32], 249[18]–251[36], 254[43]–255[1], 258[13]–260[35], 263[40]–264[15], 267[30]–268[30], 314[33], 318[27], 328[25],* 569[5], 685[23]–691[44], 1342[2], 1359[7], 2012[20]
– *von 1503* 1564[34], 2296[41], 2302[33]
– *von 1504* 1564[34], 2296[41], 2302[33]
– *von 1509 Gerichtsherren mit den Eidgenossen, Zürich, Gerichtsherrenvertrag (Nr. 67)* 31[4], 32[24f.], *221[37], 229[17]–234[45], 287[11], 380[39]–385[13], 402[9, 21], 428[2]–437[6], 442[14], 447[3], 485[24],* 566[7]–567[2], 575[34]–576[12], *612[25],* 614[36], 615[34], 800[13], 801[43], 803[27], 1239[40], 1347[13]–1349[11], 1351[32f.], *1357[21],* 1456[27], *1457[16],* 1470[37], 1472[30], *1474[9],* 2494[20]
– *von 1509 (Zürich) mit dem Bischof von Konstanz (Nr. 68) 26[31], 32[31], 117[5, 9], 224[23], 282[6f.], 381[38], 402[22], 428[36], 429[6], 467[42],* 575[34]–576[12], 603[26f.], 1628[32]–1629[33], 1648[11], 1697[35], 1753[20], 2005[6–27]
– *von 1530 (Zürich), Vergriff 331[27], 343[34]–344[26]*
– *von 1532 (Frauenfeld) (Nr. 90) 331[19], 383[6, 31], 385[12], 418[16, 35], 420[1], 430[4], 433[7f.], 436[5–33], 458[28],* 596[38], 608[9f., 39], *612[26],* 615[5], 810[8]–811[41], 1056[35], 1239[42], 1240[4], *1357[26],* 1454[20], 1508[1]
– *von 1544 mit dem Stift Konstanz 406[21–38],* 1648[8, 14f.]
– *von 1553 (Nr. 141)* 2263[36], 2264[16]
– *von 1554 (Nr. 145)* 1925[28f.]
– *von 1555 (Nr. 152) 31[22–26],* 1350[35], 1398[22], 1399[27], *1465[18],* 1471[22], 1476[24]–1479[20], 1627[35], 1748[34], 1749[22f.]
– *von 1558 (Nr. 162)* 1450[24]
– *von 1567 (Nr. 179)* 1359[7]
– *von 1577 (Nr. 206)* 1501[38]
– *von 1609 (Nr. 257)* 1493[22]
– *von 1632 (Baden) (Nr. 303)* 1173[36f.], 1216[32]–1217[42f.], 1435[10–34f.], 1606[10, 21f.]
– *von 1640 (Nr. 312)* 2261[35]–2263[39]
– *von 1650 mit der Stadt Konstanz (Nr. 335)* 1698[42]–1699[40], 2160[10, 15f.]
– *von 1675* 2070[40]–2071[3]
– *von 1691 (Nr. 491)* 2162[24f.], 2189[41], 2190[21], 2192[20, 34], 2194[32]
– *von 1763* 2448[33f.]
– *von 1786 (Nr. 814) 2546[31]*
Vertragsabschluss 1544[32]
vertragsbrief, vertragsbrieff, vertrags-brief, vertrags brief, vertrags brieff, vertragbrieff, vertrag brief *m Vertragsurkunde* 112[21], 252[16–26f.], 267[10f.], 609[6], 655[10], 661[7], 690[37], 922[29], 1006[40], 1239[1], 1244[31], 1274[28]–1276[2f.], 1837[2], 2085[2]; *s. auch Brief,* betrags brief, teding brief
vertragen *v. regeln, tragen* 64[1], 173[20], 218[23], 258[7], 328[22], 440[22], 524[38], 603[14], 604[31], 720[20], 731[38], 751[24]–754[18], 775[26], 786[26f.], 955[5], 1024[33], 1173[3], 1273[36], 1472[26], 1546[12], 1765[37f.], 1768[17], 1865[6], 1892[32],

2188[8], 2220[9], 2377[11], 2547[23]; *s. auch* betragen, vereinbaren
– v. und entscheiden 212[9], 233[17f.], 239[32]
– *refl.* gütlich vertragen 743[13], 789[12], 1277[13]
Vertragen, vertragen *n* 2598[27]
vertragsmäsig *adv. gemäss Vertrag* 2188[32]
Vertragspartner 2554[6]
Vertragspunkt 2161[9]
vertragsweiß, vertrags weiß *adv. mittels eines Vertrags* 1130[12], 1515[19]
Vertragszusatz 1787[12]
Vertrauen, vertrauen, vertrauwen, vertrawen, vertruwen, vertrůwen, verthruwen *n Sicherheit, Zuversicht, Mut, Vertrauen, Zutrauen, Glauben* 195[32], 209[35], 216[26], 421[35], 440[3], 473[39], 485[1], 619[30], 622[5, 19], 637[12], 1010[11], 1061[3], 1477[6], 1545[26], 1547[9, 11], 1839[23], 2187[10], 2219[9], 2644[11]
vertraulich, verträulich, verthrauwlich, vertrawlich, verthrouwlich, vertrowlich, vertruwenlich, vertruwenclich; vertrawen *adj.* 555[22, 26], 996[36f.], 1173[15], 1477[4], 1544[10f.], 1780[38], 1795[23f.], 2153[41], 2582[30], 2660[4]
vertreiben, vertriben, vertryben, verthryben *v. vertreiben* 867[25], 943[12], 972[43], 1045[34], 1239[8, 17], 1351[39], 1379[5, 17], 1496[18f.], 1511[25], 1559[27], 1627[18], 1989[7], 2502[29], 2507[7]
Vertreibung, vertrybung *f Vertrieb, Verschleuderung* 757[23], *2571[14], 2575[20]*
vertretten, verträten *v. sich für jemanden einsetzen* 955[32], 1370[16], 1920[38], 2201[16], 2278[3]
Vertreter 1418[3, 7], 1462[17, 25], 1484[21], 1585[2], 1804[18–23], 2582[9]
Vertretung 2208[11]
vertrib, vertryb *m*
– *Absatz, Verkauf* 757[7]
– *Vertreibung* 840[22]
vetrießlichkeit, vertrießligkheit *f Unannehmlichkeit* 1770[25], 1820[28]
vertrinken, vertrinken, vertrincken, vertrinckhen *v.* 675[33], 759[22–28], 774[28], 775[17], 812[40], 825[28], 1751[19, 26], 1768[9, 22]
vertröst *adj. getrost* vertröste hoffnung 431[3]
vertrösten, vertrosten, vertrősten, verthrösten *v. rechtsverbindlich versprechen, verbürgen* 82[12, 14], 176[40], 183[13, 18], 318[41], 348[37], 440[26], 769[33, 38], 891[12], 1368[10], 1627[37], 2141[13], 2153[35], 2387[1], 2552[31]; *s. auch* trösten
– *refl. sich verlassen, vertrauen, sich damit trösten* 440[26], 848[30]
– zu dem rechten vertrösten *eine Gerichtsverhandlung verprechen* 687[16], 689[12]
vertröstung *f Zusage, Versprechung* 1324[18], 1580[34]; *s. auch* trostung
vertruckhnen *v. trocknen* 673[14]; *s. auch* tröchnen
vertruwen, verthruwen, vertrouwen; truwen, thruwen *v. sicher sein, denken, vermuten, getrauen* 185[33], 194[42], 291[26–28], 301[3], 303[13], 311[29], 468[35], 490[30], 498[28], 506[2f.], 509[14], 547[27], 593[41], 619[20], 621[25, 29], 772[1], 785[41], 787[13], 910[21], 917[26], 945[35], 991[23]; *s. auch* getrauen
vertruwenclich, vertruwenlich *s.* vertraulich
vertruwt, (woll) verthruwt (eidtgnossisch vertruwt gmůt) *adj. zuverlässig, vertrauenswürdig* 547[25], 844[35]
vertun, verthun, verthůn *v. verschwenden, ausgeben* 336[13, 22], 701[22], 856[2], 868[5], 982[11], 1071[21, 29], 1083[23], 1099[2]–1105[19]
vertüren, vertheüren *v. teuer machen, mit Teuerung belasten* 677[21, 42], 679[21], 1019[29], 1020[18]
vertuschen, verthuschen *s.* vertauschen
vertuschen *n Tauschen* 872[30]
vertütschen *v. auf Deutsch übersetzen* 401[14]
vertütschunng *f deutsche Übersetzung* 514[36f.]
vertzig *m Verzeihung, Verzicht* 630[41]
verüben, verüeben, veryeben *v. ausüben* 1047[23], 1140[20], 1308[13], 1404[27], 1405[24], 1420[6], 1498[5], 1540[34], 1541[7], 1552[22], 1557[9], 1625[16, 22], 1988[35], 2135[37], 2529[9]
verüblen *v. verübeln* 2619[2]
verumbgelten *v. mit Umgeld belegen* 933[3]
verunehren, verunehren *v.* 2598[12]
verunglimpffen *v. jemanden in Ehre, gutem Ruf herabsetzen* 793[11], 811[16]
verunglimpffung *f Verunglimpfung* 2306[34]
verunglücken *v. verunglücken* 2375[12]
verunrechten *v. einem Unrecht antun* 49[20]
Veruntreuung 2457[30]
veruntrüwen *v. schädigen, abtrünnig machen, verleumden* 396[12]
verursachen *v. verursachen, veranlassen* 102[23], 242[16], 357[23], 370[28f.], 441[34], 454[4, 27], 489[36], 505[8], 551[24], 563[38f.], 574[18], 639[30], 673[29], 753[42], 876[31], 901[30], 1036[19], 1043[16], 1067[34], 1132[39], 1204[2], 1245[25], 1246[9],

1252[1], 1346[34], 1406[1, 19], 1434[9], 1499[21], 1501[19], 1509[2], 1519[41], 1520[9], 1526[14], 1565[20], 1571[12], 1577[36], 1666[20], 1687[13], 1734[25f.], 1746[5], 1847[37], 1851[41], 1977[35], 2169[27], 2187[12], 2192[13], 2293[4], 2303[22, 32], 2305[32], 2306[6], 2314[23], 2389[18], 2445[20], 2571[33], 2613[14]; *s. auch Kosten*

Verursachung, verursachung *f* 1158[13], 2516[8]

verurteilen, verurtheilen, verurteylen *v.* 568[38], *908[28],* 1442[5], 2306[37f.], 2566[20]

vervollkomnen *v. vervollkommnen* 2460[28]

vervortheilen *v. bevorzugen* 2188[21]

vervortheilung *f Bevorzugung* 2582[23], 2585[36]

verwachßne *adj. überwachsne* 1595[18]

verwachung *f Bewachung* 1568[32]

verwågeren, verwägeren 955[2]; *s. auch* weigern

verwågeren *n* 121[30]

verwahren, verwaren, verwarhen, verwarren, verwehren *v.*

– *aufbewahren, sichern, sorgen* 1333[10], 1343[32], 1353[13], 1363[3f.], 1420[19], 1467[23], 1526[33], 1534[38], 1561[36], 1565[43], 1566[32f.], 1586[16], 1599[8], 1622[3], 1635[31], 1656[31], 1671[1f.], 1676[12], 1687[33], 1688[36], 1727[41f.], 1735[6], 1739[6], 1740[19], 1766[35], 1778[11], 1786[37], 1794[5], 1796[11f.], 1805[12], 1808[16], 1841[35], 1847[11], 1859[26], 1871[33], 1879[24], 1881[10], 1900[36], 1915[3], 1920[18f.], 1931[31], 1934[38], 1939[35], 1950[32], 1951[43], 1972[3], 1983[4], 1986[16], 1990[35f.], 1994[36], 2003[8], 2131[26], 2135[14], 2137[12], 2138[22], 2145[16, 24], 2154[15, 39], 2180[30], 2182[8], 2183[14], 2186[38], 2205[6], 2210[16], 2211[36], 2227[4, 6], 2237[9], 2249[29], 2276[15], 2305[4], 2308[27], 2330[17], 2363[38], 2370[3], 2410[13], 2450[35], 2473[12f.], 2510[42]–2512[33], 2515[7], 2526[38], 2642[33]
– *in Siegelankündigung oft; s. auch Siegel*
– *verwahren* 275[16], 459[2], 680[25], 721[25], 838[37], 904[6], 1004[12], 1126[2f.], 1208[14], 1211[38], 1231[7], 1245[4], 1255[16], 1258[7], 1264[28], 1285[30], 1294[34], 1299[10], 1327[24], 1568[23], 1573[20], 1950[5]

verwahrloßigkeit *f Nachlässigkeit* 1264[33]

verwahrnen *n Verwarnen* 1877[11]

verwahrung *f Aufbewahrung* 1126[12], 1528[18], 1598[24], 1635[41], 1672[6], 1678[44], 1686[26f.], 1882[24], 2164[9], 2187[36], 2204[27], 2217[5], 2384[20], 2463[35], 2569[17]

verwalten, verwalthen, verwahlten, verwallten *v. eine Amtsverpflichtung erfüllen, verwalten, im Auftrag eines Besitzers betreuen* 10[11], 34[38], 41[27], 153[37], 166[17], 274[35], 480[36], 513[29], 556[28], 1033[25], 1034[3], 1159[22f.], 1371[39], 1386[6], 1587[35]–1588[14], 1752[25], 1805[15], 1806[27f.], 1809[22], 1810[6], 1816[41], 1822[10], 1825[33], 1827[27]–1829[17], 1831[27], 1832[12], 1834[27]–1835[29], 1837[27]–1839[34], 1841[28], 1902[39], 2008[17], 2179[29], 2564[6f.]

Verwalter, verwalter, verwallter, verwaltter, verwalther *m 41[44], 159[3],* 376[36], 386[14], 390[31f.], 604[9], 867[37], 1141[15], 1274[34], 1316[6], 1568[21, 29], *1846[5],* 2380[13]; *s. auch* administrator, *Amtsverwalter,* gerichtsverwalter, *Kanzleiverwalter, Kirchenpfleger, Klosterverwalter, Klostervogt, Landvogteiverwalter,* pfleger, *Schaffner, Stadtverwalter,* verwürcker, vitzthumb, vogt, vogteiverwalter; *Orts- und Personenregister Altenklingen, Deucher Jakob Philipp, Gall Niklaus, Häberlin Melchior, Herzer Johann Nepomuk, Kalt Balthasar, Messmer Johann Ulrich, Oberhänsli Johannes, Öhningen, Paradies, Rüti Johann Konrad, Schlatter Wolfgang,* Spanbruger *N., Tobel Komturei, Vetter N., Walcher Johann Baptist, Wehrli Hans, Weishaupt Valentin, Zollikofer Georg*
– der grichten 697[1]

Verwaltung, verwaltung, verwalthung, verwahltung, verwaltunng, verwalltung, verwallttung, verwaltigung, verwaltigunng *f Amtsverpflichtung erfüllen, Verwaltung, Betreuung im Auftrag des Besitzers, Verwaltungsgebiet, Verwaltungsbezirk* 34[29], 101[7], 159[5–37], 170[5f.–28], 176[26]–178[6], 242[27], 315[36], 316[8], 322[31], 379[12]–385[19], 552[13, 16], 556[21], 621[6]–622[23], *696[1],* 720[42], 755[38f.], 788[6], 934[33], 991[11, 22], 1177[9], 1375[7], 1387[36], 1492[23], 1497[6f.], 1499[6], 1782[39]–1783[28], 1791[23–48], 1806[25], 1807[37], 1809[18f.], 1816[11, 14], 1819[31], 1825[19]–1836[18], 1839[4]–1840[25], 1842[34], 1862[5, 10], 1872[30], 1874[27], 1902[36], 1905[11–23], 2187[24f.], 2206[11f.], 2337[21], 2389[31], 2566[10]; *s. auch* administration, amtsverwaltung, einkhommensverwaltung, kirchen guths verwaltung, *Klosterverwaltung,* kriegsverwaltung, *Landesverwaltung, Landgericht, Landgrafschaft, Landvogtei; Orts- und Personenregister Oberberg, Wil*

– *niedergerichtliche V. 1566*[15], 1600[35f.]
– weltliche 322[31]

Verwaltungskammer s. Orts- und Personenregister Thurgau

Verwaltungskosten s. Kosten

Verwaltungsordnung 1489[29]*; s. auch Ordnung*

Verwaltungsorgane 1385[32]

verwanndeln, verwandlen *v. den Ort wechseln, verwandeln, ersetzen, umwandeln* 503[42], 1587[37f.], 1641[8], 1647[32]

verwandlung *f Verwandlung, Veränderung* 56[2]

verwandt, verwant, verwannt, verwantt *adj. in bestimmter Beziehung verbunden, verpflichtet, zugehörig, einem Dienstherrn, der Familie, durch Freundschaft oder ein Bündnis, verpflichtet durch Eid, Familie oder anderes* 23[42], 168[34], 172[29]–176[34], 179[18, 23], 231[5], 239[5], 257[41], 260[27], 262[23, 25], 264[36]–265[10], 300[33], 308[33], 360[14], 433[41], 458[37], 580[25], 586[38], 717[30], 760[28], 765[31], 808[12], 881[11], 892[20]–893[5f.], 1051[23], 1247[20], 1556[37], 1649[36], 1858[29]; *s. auch Kind, Leibeigenschaft*

verwandtbrief, verwandtbrieff *m gerichtliche Urkunde* 1366[25f.]; *s. auch Brief,* taxierbrief, vorwandbrieff

Verwandter, verwanndte, verwannter, verwante, verwândte, verwandte, ferwannter *m durch familiäre Verwandtschaft, Bündnis oder Abhängigkeit verbundene Person* 167[6]–170[38], 172[44]–173[19], 175[31], 179[40], 197[33], 199[35], 228[25], 233[32], 235[45]–237[10], 262[27], 277[2], 282[15f.], 297[19], 311[4], 341[28], 345[8], 376[17], 413[47], 515[3f.], 654[13], 724[42], 757[17], 759[7], 800[38], 801[6], 803[15], 807[14], 892[26], 963[16], 964[17], 1250[20], 1753[19], 2007[10], *2132*[12], 2561[37]–2562[33], 2569[32, 38]; *s. auch* ane, ånin, *Bruder, Eltern, Enkel,* freund, gebrüder, gesipter, *Geschwister, Grosseltern, Grosskinder, Grossmutter, Grossvater,* gschwy, *Halbgeschwister,* kindskind, maag, *Mutter,* reichsverwandter, religions verwandte, schwächer, *Schwager,* schwähervatter, *Schwester, Schwesterkind,* schwiger, *Sohn, Stiefkind, Steifmutter, Stiefsohn, Stieftochter, Stiefvater, Tochter,* tochtermann, *Vater,* vetter, *Urenkel, Urgrossvater*

Verwandtschaft, verwandtschafft *f 414*[18]*, 914*[9]*,* 1047[35], 1376[37], *1433*[31]*,* 1494[10f.], 1811[8], 2227[27], 2559[36f.], 2564[12]; *s. auch* blutsfreündschaft, *Blutsverwandtschaft, Freundschaft,* geschlecht, grad, *Haus,* linie, magschaft, schwagerschafft, sippschafft

Verwandtschaftsgrad 277[19]*; s. auch* grad, *Glied, Kind,* linie

verwarnen, vewarnen, verwahrnen *v. warnen* 1200[32], 1309[26], 1498[7, 24], 1739[37], 1755[11], 1877[3], 2142[30], 2365[19], 2375[27], 2396[19], 2532[19], 2552[32]

Verwarnung, verwahrnung *f* 1689[30], 2210[6], 2238[29, 35], 2308[39]–2309[25], 2311[5], 2323[23]

verwëchßlen *v. um Gegenleistung abtreten, tauschen* 872[37]

verwëchßlen *n um Gegenleistung abtreten, Tauschen* 872[30]

verwechslung, verwechßlung *f Verwechslung* 1498[4], 1513[15], 2622[17]

verwehen *v.* 1358[9]

verwehren *v. verbieten* 733[39], 1450[5], 1750[38], 2305[17], 2405[21]

verweigern, verweigern, verweigeren *v.* 1006[32], 1007[30], 1354[35], 1397[5], 1524[14], 1644[17], 1659[17]

– *refl.* 1358[10]

verweigernder *m Verweigerer* 2252[1]

Verweigerung, verweigerung *f 1574*[13]*,* 2161[20f.], 2272[1]

verweillung *f Verzögerung* 1751[34]

Verweis, verweiß, verwiß *m Tadel 1507*[27]*,* 1599[38], 1600[6], 2195[16], 2196[3]

verweisen, verweißen, verweysen, verwysen, verwyßen, verwyssen, verwisen, verwißen *v.*

– *aus dem Land weisen, hinweisen, etwas an ein Amt verweisen* 571[25f., 38], 675[2], 695[5], 703[23], 780[27], 908[5], 972[25], 1443[25], 1477[40], 1485[38], 1599[37f.], 1600[6], 1614[38], 1615[16], 1670[30], 1738[17], 1769[31], 1856[7], 1885[7], 1920[3, 14], 1949[19, 29], 1976[22], 1987[1], 2006[5, 33], 2138[37], 2173[22], 2228[17f.], 2252[24], 2405[20], 2442[39]; *s. auch Landesverweis, Ruhe*

– des landts v. 813[42f.], 972[23], 1031[29], 1059[18], 1355[28], 1369[31], 1379[17], 1388[28], 1442[16, 29], 1496[31], 1529[34], 1658[36], 1858[11f.], 2307[2f.], 2609[34]

– *etwas zum Vorwurf machen, tadeln, untersagen, erbieten* 288[20], 473[33]

verwenden, verwänden, verwanden *v. wegnehmen, abwenden, aufwenden, ändern*

10[21], 336[14], 338[30], 472[19]–474[1], 757[1], 1257[9f.], 1362[8], 1364[7], 1583[23], 1751[18], 1837[30], 2164[38], 2384[25], 2551[19], 2568[25]
verwendt *adj. vermeintlich, vorgeblich, aufgewendet* 311[1], 1408[3]
verwendung, verwändung *f Abdrehen, Wendung, Entwendung* 473[12]
– mit verwendung *mit der Folge* 1160[17f.]
verwerfen, verwerfen *v.* 2570[25]
verwerffung *f Verwerfung* 2518[28]
verwerthen *v. verwerten* 2585[29]
verwesen *v. ein Amt innehaben, jemandes Stelle vertreten* 68[38]
Verweser, verweser, verweßer, verwëser, verwäser, verwäßer *m Stellvertreter* 90[10, 29], 92[2], 119[37], *224*[20, 25], 277[25], 370[33], 371[8], 392[2], 402[25], 403[8], 937[3]; *s. auch* statthalter; *Orts- und Personenregister Rosenegger Heinrich, Schenkli Markus*
verwichen *v. verstreichen* 1018[43], 1032[6], 1043[22], 1279[22], 1337[7], 1440[12], 1462[32], 1484[41], 1489[8], 1582[5], 1910[5]
verwidern *v. refl. weigern* 791[33], 877[28]
verwießen *n verweisen* 1395[37]
verwilgung brief *m Urkunde, die eine Bewilligung enthält* 281[9]; *s. auch Brief*
verwilligen, verwillgen *v. bewilligen* 125[24], 127[17], 164[29], 185[30], 197[35], 303[14], 318[4], 376[27], 422[2], 496[13f.], 498[6], 523[40], 532[26], 534[34], 542[10], 543[16], 556[24], 626[38], 654[34], 706[13], 835[14, 24], 838[13], 1056[17], 1190[26], 1192[7f.], 1250[26f.], 1299[32], 1301[34], 1329[34], 1340[5], 1358[17], 1370[23], 1706[33], 1713[31], 1782[21, 23], 1791[9], 1904[36], 1927[33], 1986[5], 2136[9], 2179[24], 2211[19], 2427[39], 2459[15], 2473[28], 2524[14], 2596[14]
verwilligen, verwilgen *n Einwilligen* 257[6], 345[36], 358[20], 623[7], 740[30], 2439[6]
– wissen und verwilligen 376[27], 461[18]
verwilligung, verwilgung *f Bewilligung* 125[30], 343[17f.], 496[35], 501[28], 721[11], 812[25], 852[7], 854[4f.], 1183[38], 1188[5f.], 1254[34], 1282[37], 1355[33], 1707[6], 1711[8f.], 2324[26f.], 2391[22], 2420[9], 2425[18], 2454[7], 2507[13]
– wüssen/wůssen und verwilligung 452[14]
verwirren, verwirren *v.* 2190[29], 2256[30]; *s. auch* recht
verwirrung *f Verwirrung* 2177[1], 2340[28], 2489[2], 2516[9]
verwirken, verwirken, verwircken, verwürcken, verwürken, verwürckhen, verwürckheren, verwurcken, verwůrcken *v. verlieren, verschulden, ausführen, vollziehen* 233[6], 273[22], 392[9], 435[25], 575[38], 597[20], 628[6], 845[8], 899[16], 1211[29], 1382[11, 15], 1400[30, 33], 1454[12f.], 1562[21, 28], 1642[35], 1744[11], 1802[15], 2318[2], 2376[11], 2591[11], 2594[29]
verwirten, verwürthen *v. in der Wirtschaft brauchen* 780[3], 1509[33]
verwysen *s.* verweisen
verwysen *n Tadeln, Rügen* 759[19]
verwitibt *adj. verwitwet* 1219[11f.]
verwittibte *f Verwitwete* 2185[33]
verwunden, verwunden, verwunnden *v.* 508[40], 743[10, 20], 1355[21], 1400[3–37], 1440[20, 37], 1910[38], 2221[28]
verwundter *m Verwundeter* 1440[38]
verwundern, verwundern *v.* 2197[31]
Verwunderung, verwunderung *f* 2189[21], 2197[23]
Verwundung, verwundung *f* 1967[4], 2225[37]
verwürcken, verwürken, verwürckhen, verwürckheren, verwurcken, verwůrcken *s. verwirken*
verwürcker *m Verwalter* 498[13]; *s. auch Verwalter*
verwürckung, verwürckunng, verwürckhung (des läbens) *f Verlust des Besitzes an etwas, Straftat* 498[3], 521[37], 549[35], 940[18], 1023[7], 1238[39f.], 1979[8]
verwürthen *s.* verwirten
verwüßen *n Wissen* 1501[32]
verwüsten, verwüsten *v.* 2410[34], 2513[39]
Verwüstung, verwüstung *f* 2203[33], 2513[20], 2642[30]
verzagung *f Kleinmütigkeit, Traurigkeit, Hoffnungslosigkeit* 840[22]
verzätlen *s.* verzetteln
verzehren, verzeren, verzeeren, verzerenn *v. essen* 289[14–35], 572[29f.], 583[27–34], 692[30], 695[23], 775[10, 13], 890[39], 909[25], 948[38], 983[10], 988[18f.], 1075[43], 1077[3]–1101[16], 1103[15]–1120[5], 1123[29], 1124[1], 1147[38]–1148[41], 1152[32], 1503[13], 1554[29, 39], 1559[19, 34], 1751[18], 1768[3, 6], 1961[14–33], 1970[8, 25], 2346[26f.], 2354[21–34], 2501[18]
– *refl. sich verköstigen* 404[25]
verzeichnen, verzeichnen, verzaichnen, verzäichnen *v.* 10[24f.], 39[23], 263[16], 389[11], 761[16], 972[26], 1004[34], 1028[7], 1048[10], 1050[22]–1051[3], 1059[19], 1073[25], 1131[21], 1140[7], 1142[9f.], 1181[16], 1182[10], 1200[26], 1201[9f.], 1225[8], 1234[13], 1258[35], 1289[28],

1294[13], 1373[23], 1377[11], 1382[3], 1414[21], 1486[12], 1490[24], 1642[11], 1723[36], 1849[27f.], 2076[12], 2218[42], 2265[27f.], 2290[6], 2417[18], 2440[13], 2441[19], 2505[34], 2510[30], 2511[34f.], 2593[8]

Verzeichnis, verzeichnis, verzeichniß, verzeichnus, verzeichnuß, verzaichnuß, verzaichnus, verzäichnuß *n/f* 10[23], 113[10], 374[13], 889[3], 969[39], 1040[1]–1041[5], 1047[40], 1048[38], 1050[23], 1062[39], 1069[29], 1078[2], 1086[6], 1101[20], 1105[36], 1110[26], 1256[27], 1258[26], 1259[41], 1296[12], 1299[1, 3], 1317[3–11], *1333[32],* 1377[1], 1398[21]–1399[24], *1433[26],* 1475[7], 1494[16, 27], 1536[6], 1642[13], 1814[14], *2124[20],* 2139[37], 2269[2], *2361[17],* 2404[14], *2486[16],* 2489[7]–2491[34], *2493[20],* 2542[23], 2601[23, 25], 2605[8], 2613[35], 2622[27], 2628[2], 2633[9, 15], 2636[32f., 34]; *s. auch Leibeigenenverzeichnis, Rodel, Urbar, Viehverzeichnis*

verzeichnung *f Eintragung* 1478[13f.]

verzeichung *f Verzeihung* 1437[5]

verzeigen *v. anzeigen* 1394[33], 1638[30], 1669[7]–1670[18], 1918[22]–1919[33f.], 1949[7], 2127[10], 2166[30], 2173[11], 2178[30], 2203[1], 2205[8], 2211[13], 2214[6], 2240[8], 2248[24], 2260[9], 2276[23], 2292[9], 2315[41], 2340[31], 2513[36], 2600[29], 2628[18], 2638[30], 2639[2]

Verzeigung, verzeigung *f* 1763[12]

verzeihung, verzychung, verzichung, vertzychung *f Verzeihung, (Einbusse eines Rechts durch) Wegzug* 735[29], 800[1]–801[39], 803[7], 805[15], 861[9], 1657[23], 2224[39]

verzetteln, verzätlen, verzöttlen *v. verstreuen, auseinander bringen* 1181[34], 1704[26f.], 2417[27]

Verzicht, verzicht *m* 2561[1], 2650[4, 31], 2652[25]

verzichten, verzichten *v.* 2651[26]

Verzichtserklärung 2647[5–19]

verzicht thuung *f Verzicht* 2653[7f.]; *s. auch Verzicht*

verzychung, verzichung, vertzychung *s.* verzeihung

verziehen, vertziehen, vertzyehenn, vertzyehen, verzichen, verzychen, verziechen, verziechenn *v. verzögern, hinauszögern, aufschieben, hinziehen* 61[32], 336[2], 449[25], 630[38], 803[12], 890[37], 1384[16], 1460[29], 1742[8], 1743[13], 1748[18], 1801[20], 1978[19f.]

– *refl. aufgeschoben werden* 625[21]

verziehen, verziechen, verzichen, vertziehen *n in die Länge Ziehen* 46[13], 68[21], 71[36, 39], 99[17], 125[37], 127[35], 898[20], 1009[22]

verzihen, verzigen, vertzigen, verzügen *v. entsagen, vorenthalten, verzichten* 86[1], 148[32], 800[22], 863[29], 1250[30, 39], 1573[11]

verzinsen, verzinßen *v. Zins bezahlen* 272[4], 375[31, 33], 769[5], 776[41], 850[17, 21], 1605[20], 1716[29f.], 1858[20], 2199[22, 34], 2456[20]; *s. auch zinsen*

Verzinsung, verzinsung, verzinßung *f* 777[22], 1605[6, 19], 1730[2], 2002[39], 2004[32], 2181[34]

Verzögerung, verzögerung *f* 1628[2], 1645[14], 1665[29], *2525[19]; s. auch Verfahrensverzögerung*

verzöken *v. anlocken* 1641[35]

verzollen, verzollen *v.* 652[17], 730[34], 791[35], 792[12], 1318[34], 1322[28], 1546[35], 2548[34]

verzöttlen *s.* verzetteln

verzug, vertzug *m Aufschub, Verzug (vor Gericht)* 177[9], 222[3], 336[22], 401[33], 476[29], 648[37], 701[33f.], 773[23], 765[41], 769[30], 890[38], 1004[11], 1016[18], 1020[15], 1068[31], 1129[36], 1645[36], 1665[16], 1670[6], 1680[8, 29], 1805[39], 1807[24], 1919[21], 2154[7], 2183[6], 2206[26], 2211[26], 2287[38], 2315[24], 2370[26], 2390[9], 2396[35], 2411[10], 2454[41]; *s. auch Aufzug*

verzügen *s.* verzihen

verzweiflung, verzweifflung *f Verzweiflung* 1372[3f.], 1386[11], 1752[31], 2277[19]

vesper, väspar (zitt) *m Vesper, Nachmittagsgottesdienst, Abendzeit, früher Abend, Mahlzeit am frühen Abend* 461[40], 1308[36]

vest *adj. tapfer, unbeweglich, stark, ehrenvest (in Titulaturen)* 52[37], 61[34], 62[18], *oft*

vest *adv. fest, dauerhaft, stark* 172[27], 179[20], 189[31], *oft; s. auch* stät

vesthalten *v. festhalten* 2356[28]

vesthaltung *f Festhaltung* 1582[21], 2592[1]

vesti *f Festung, Burg* 267[35]; *s. auch Burg,* grundvesti, *Schloss; Orts- und Personenregister Elgg, Hohenklingen, Klingenberg*

vesticlich, vesticklich *adv. fest, beständig, standhaft* 45[42], 46[7], 59[11], *oft*

vestigunng *f Bestärkung* 533[18]; *s. auch* befestigung

veststehlung *f Feststellung* 2174[40]

vett *adj. quitt, befreit* 43[3]

vetter *m Cousin* 60[5], 62[11], 68[36], 191[37], 192[10], 278[21], 478[17], 749[42], 802[24], 934[40]–935[31], 1106[1], 1122[11, 14], 1552[25], 2153[15, 18], 2245[22]

vetterlich *s. väterlich*
vexieren *v. quälen, zum Besten halten* 1283[15]
via *lat. f Weg*
– per viam appellationis *auf dem Appellationsweg* 2005[23], 2319[3]; *s. auch Appellation*
vice versa, vice versâ *lat. umgekehrt, gegenteilig* 1783[41], 1792[5], 2234[28]
vich *s. Vieh*
vichgäßle *s. Gasse*
victualien, victualia *pl. Lebensmittel, Viktualien 579[11],* 876[30], 1019[20], *1021[27, 33],* 1024[43]–1025[42], 1129[24, 27], 1218[10, 42], 1221[21], 1279[30]–1281[3], 1317[15–21], 1511[31], 1524[9], 2001[34], 2160[11, 14], 2614[8]; *s. auch Lebensmittel*
victualienschatzung *f Schätzung, Preisfestlegung für Lebensmittel* 1022[1]
vide *lat. siehe* 40[34], 1327[26], 1382[19], 1417[40], 1475[9], 1483[1], 1667[3], 1749[7], 2124[4], 2273[12], 2364[31f.]
vidimieren, vidimieren, vidimiren *v.* 46[28], 228[27], 240[17], 406[11], 2505[17, 21f.]
vidimiert adj. 1338[3]; *s. auch Abschrift*
Vidimus, vidimus, vidimuß *n 47[19, 22], 224[18],* 228[13–25], *234[8], 270[32],* 277[40], 280[9], *301[19], 557[37]–558[6], 561[39]–562[37],* 564[10–28], 708[14], 1614[19], *1619[8]*
– vidimus brief 280[39f.]; *s. auch Brief*
vie- *s. auch* vi-
Vieh, vieh, viech, veich, vich, vych, vech, fech, fäch, fåch, vêch, väch, vëch, fach, vach, vüch, vüh *n* 85[6]–87[36], 112[27, 29], 114[11–33], 271[46], 303[33–38], 324[6], 369[13, 40], 386[26]–387[6], 438[40], 439[31], 445[20–23], 484[22]–485[16], *638[19, 22],* 656[40], *674[18],* 701[10], 757[5, 7], 777[38]–778[12], 787[39]–788[37], 790[38]–791[14], 807[13], 820[11], 823[34], *859[40]*–860[42], 890[38], *962[11],* 987[32], 1020[7], 1025[12], 1126[17], 1166[26–36], 1252[10, 12], 1301[15, 17], 1308[23]–1309[37], 1402[20], 1503[4], 1529[9], 1604[21], 1636[3], *1687[40],* 1739[7, 10], 1767[7], *1852[41]*–1853[7], 1857[31], 1912[17], 1914[2–30], 1932[27]–1933[10], 1987[38], 1997[27]–2000[13], 2134[2–25], 2146[32], 2184[5], 2223[12–20], 2241[26–32], 2271[2], 2291[24]–2293[11], 2300[1], 2315[20]–2316[44], 2349[2], 2357[20]–2359[13], 2362[6], 2365[22]–2366[14], *2461[30]*–2462[43], 2485[32]–2486[8], 2489[33]–2490[12], 2508[30]–2512[5], *2524[25],* 2543[15, 24], 2578[31], 2595[32]–2596[36], 2598[35], 2620[10], 2621[24], 2628[11], 2630[14]–2633[12], 2643[12]–2644[28]; *s. auch Federvieh,* fychswyß, *Haupt,* hauptvieh, hausvich, *Hornvieh,* horn zug vich, *Mastvieh,* müllifäch, rinder vieh, schmahlvieh, *Stück,* verstellen, zug horn vich, zugviech; *Orts- und Personenregister Österreich, Schwaben*
– *als Todfallabgabe* 84[32]–86[42], 303[33–38], *725[34, 36]*
– erkranktes oder angestektes v. 2510[3], 2512[18f.]
– gesundes v. 2292[23], 2315[23], 2509[26]–2511[24]
– *krankes V.,* kranknen v., krancknen v., kranckhens v., kranckes v. 1932[33f.], 1933[29f.], 1998[14], 2292[30f.], 2316[2f.], 2348[36], 2509[22]–2511[6], 2558[25f.], *2621[21]*
– todt v. 1402[18]
– transitierenden v. 2630[31]–2631[20]
– ungesundes v. 2349[1]
viehartzt, viecharzt, vich-artzt, *pl.* viechärzt, vich-artzten, viech ärtzt *m Tierarzt* 2355[37]–2357[38], 2509[15]–2512[24], 2558[35], 2580[30], 2631[20f.]; *s. auch Arzt*, roßartzt; *Orts- und Personenregister Künzli N.*
Viehaufkauf, viehaufkauf *m* 2632[25]; *s. auch Aufkauf*
Viehausfuhrverbot 2627[25], 2630[3, 8]; s. auch Ausfuhr
viehehüten *n Viehhüten* 2598[42]
viechfal *m Fallabgabe auf Vieh* 807[12, 42]; *s. auch Fall*
Viehfürkauf 2291[17, 21], 2628[40]; s. auch Fürkauf
viehgäßle *s. Gasse*
Viehhalter 1998[34]
Viehhandel, vieh-handel, viechhandel, vichhandel *m* 2316[8], 2365[20], *2461[27],* 2621[17, 23], 2630[6, 22], 2643[19]; *s. auch Handel,* verkehr, viechverkehr; *Orts- und Personenregister Schwaben, Vorderösterreich*
Viehhandelsverbot 2314[35], 2612[3]
Viehhändler, viehhändler, viechhändler, vichhändler *m 1998[35],* 2459[22], 2509[3], 2612[36], 2632[40], 2643[19]; *s. auch Händler*
Viehherde, vich herdt *f 874[35],* 1913[39]; *s. auch* herdt
Viehhirt, viehhirt *m* 2599[1]; *s. auch Hirt*
viechisch *adj. nach Art des Viehs, unmenschlich, ungehörig* 1066[27f.], 1069[10]
Viehkauf 908[31]; s. auch Kauf
viechkrankheit *f Viehkrankheit* 2512[5]; *s. auch Krankeit*
Viehmarkt, viehmarkt *m* 2316[14], 2643[13]; *s. auch Markt*

Vieh-Marktsperre 2485[24]
vieh-presten, viech-presten, vichspresten, vüch presten *m Viehseuche* 1166[32], 1853[2–32], 2315[12], 2316[36], 2510[17]; *s. auch* prest
Vieh-Sanitätsschein 2270[28]
Viehseuche, vieh-seuche, vich-seüche, viechseücke *f 1852[36]–1853[35], 1932[13], 1997[21, 26], 2000[2, 7], 2134[2–36],* 2241[13, 38], *2291[18], 2314[34],* 2316[33], *2365[4], 2508[4], 2524[1],* 2595[34], 2596[22], *2621[19], 2642[21]; s. auch* hornviehseuche, *Seuche,* vieh-presten, vieh-sucht; *Orts- und Personenregister Markdorf, Schwaben*
Viehsperre 2462[37], 2486[1], 2524[3, 6]; s. auch Sperre
vieh-sucht *f Viehseuche* 2316[35]
Viehtransit 2630[6], 2631[8]; s. auch Transit; Orts- und Personenregister Schwaben
viech treiber *m Viehhändler* 823[33]; *s. auch Viehhändler*
Viehtrieb, fächtrib *m Vieh durchtreiben und weiden lassen* 785[14]
viehverkauf, viechverkauf *m Viehverkauf* 2628[27], 2630[17]
viechverkehr *m Viehhandel* 2524[18], 2596[25], 2621[37]; *s. auch Verkauf, Viehhandel*
Viehverzeichnis 2628[38]
Viehzählung 2627[26]
vielfältig, vilfältig, villfältig, vielfaltig, vilfeltig, villfeltig, fillfaltig, vilfaltig, villfaltig, vill feltig *adj. häufig, grosse Zahl* 907[35], 1098[38], 1207[4], 1245[24], 1246[8], 1277[9], 1344[33], 1405[24], 1406[9], 1499[11], 1519[41], 1545[42], 1553[20, 32], 1610[3], 1789[20], 1910[32], 1983[38], 1985[4], 2275[33f., 41f.], 2291[24], 2355[28], 2374[10], 2377[17], 2393[8], 2395[20], 2399[8], 2417[31], 2423[15], 2453[20], 2487[2], 2523[10], 2573[10]
vielheit *f grosse Menge* 2254[33]
vier *pl. Vierergremium (hier zur Inspektion des Fleischmarktes)* 1166[16]
viereggig *adj. viereckig* 1229[36, 39]
vierer *m Vierer, Mitglied eines Vierergremiums, Gerichts* 917[10]; *s. auch Orts- und Personenregister Oberstammheim, Unterstammheim*
viererle *n Münze, 5 Heller s. Währungen Vierer*
vierhändig *adv. Unterschriften von vier Personen* 1821[26]
vierling, fierling, virling *m Viertel eines Massganzen, Hohlmass s. Masse und Gewichte*
viermarckh zeiler, vier marckh zeiller *m (viereckiger?) Pflock o. ä., der die Grenze anzeigt* 875[18], 876[4]
Viertel, viertel, vierthel, viertell, viertail, vüertel, fiertl, *pl.* vierthlen *m Viertel* 2312[18], 2366[22], *2607[27]; s. auch Masse und Gewichte*
viertel *n Kanton der schwäbischen Ritterschaft* 1027[33], 1028[15], 1041[27, 29]; *s. auch Ritterschaft; Orts- und Personenregister Hegau, Neckar, Schwarzwald*
viertel-jahr *s. Jahr*
viertelstund *f Viertelstunde* 2609[15]
viert pfänig, vierd pfennig *m ein Viertel, jeder vierte Pfennig* 131[22f.], 134[8]
vigilanz, vigitanz *f Wachsamkeit* 1903[10], 1921[1, 22]
vigor *lat. Kraft, Geltung* 1224[43], 1316[23], 1691[32], 2160[29], 2230[9]
vigulieren *v. vigilieren, aufpassen* 1761[6]
vihlbesagt *adj.* 1451[31]
vil, vill, veil *adj./adv. viel* 30[7, 9], 40[26], 44[6], *oft; s. auch Jahr*
– so vil und recht ist *was das Recht gebietet, zulässt* 378[42]
vilation *f Verletzung* 1908[32]
villerley, vilerlay, villerlay, vilerley, vihlerley *adj.* 524[8], 686[19], 735[5], 794[12], 963[20], 1047[24], 1057[23], 1125[9], 1376[9], 1378[15], 1429[3], 1495[30]
villgedacht *adj.* 630[32], 1435[24]
villheit *f grosse Anzahl* 2168[39], 2169[36]
villmahlen, vilmalen, vil mahlen *adv. oftmals* 1349[28], 1350[41], 1354[24], *oft*
villmehr *adv.* 1347[40], 1376[22f.]
violator *lat. m Verletzer, Rechtsbrecher*
– v. territorii *Territoriumsschänder* 2207[19f.]
violieren, viollieren *v. (eine Regel) übertreten, verletzen* 1150[28], 1402[35], 1542[36], 1661[28]
vis *lat. f Kraft, Stärke Gewalt*
– vi facta *durch geschehene, Gewalt* 1873[29]
visadat, visadation *f Visitation* 1256[39], 1257[3]
Visitation, visitation, vißitation, *pl.* visitationes *f (Über-) Prüfung, Inspektion* 1060[28], 1330[18]–1331[27], 1511[9, 34], 1885[6], 1903[8], 1939[12, 20], 2126[32], *2134[7],* 2138[40], 2156[3], 2169[24], 2184[8], 2203[7], 2398[28],

2402[34], 2411[17], 2476[5], *2530[26, 31]*, 2580[29], 2628[25]; *s. auch Pferdevisitation*
– generalvisitation 2628[4]
– ohnausbleiblichen v. 2460[28]
Visitator, visitator *m Klosterinspektor* 1008[4], 1382[28], *2530[27]*
visitieren, vistiren, vissitieren, visidieren *v. besuchend inspizieren* 1120[32]–1121[35], 1511[17, 42], 1702[22], 1721[34], 1724[9], 1858[25], 1898[7], 1998[15]–2000[16], 2126[28], 2138[33, 39], 2169[5], 2229[21], 2243[12f.], 2248[22], 2305[10], 2312[17], 2315[21], 2321[6], 2331[42], 2415[14, 23], 2427[23], 2437[34], 2441[12], 2544[21], 2550[8], 2551[20], 2558[35], 2576[10, 37], 2610[36], 2631[21, 27]
visitierung *f Visitation* 2140[36], 2243[18]
visitierwacht *f Visitation der Wache* 2126[30]
vitios *adv. entstellt, verderbt* 1695[35]
Vitriol, vitriol *n kristallisiertes, kristalwasserhaltiges Sulfat von Zink, Eisen oder Kupfer* 1999[17]
– blaues v. 1998[11]–2000[16]
vitzthumb *m Viztum, bischöflicher Verwalter* 119[37], 227[25]
Vogel, vogel, *pl.* vögell *m* 713[15–39], 1240[10]–1241[35f.], 1254[36], 1280[23, 34], 1282[39], 2253[4], 2449[15]; *s. auch Tier*
Vogelfang, Vogelverkauf 684[5], 713[6]–714[8], 1280[34f.]; *s. auch Orts- und Personenregister Rhein*
vögelfangen, vogelfangen, vogel fangen *n Vogeljagd* 2220[10], 2448[31], 2449[31], 2544[36], 2545[7f.]
vogelfanger *m Vogelfänger* 2544[32]
vögelin *s. Währungen* vögeli
vogelmann *m hausierender Singvögelhändler* 2577[4]
vogelschiene *f Vogelfanggerät* 2544[24]
Vogelschiessen, vogelschießen, vogelschiessen, vogelschiesen, vogel-schiesen, vogellschiessen, vogellschießen, vogel schießen, vögelschießen, vögel schießen, vögelschüeßen *n Vogeljagd* 1206[38]–1207[13], 1239[5], 1280[35], 1726[38, 40], 2220[10], 2448[31]–2449[29f.], *2451[48]*, 2544[5]–2545[7], *2597[38]*, 2598[28]
voglen *v. Vögel fangen* 684[18, 39], 1241[15]
vogt, vogth; vogtherr *m Vogt 1[16, 19]*, 5[2], 7[11, 29], *oft; s. auch Bevogtung, Kastvogt, Klostervogt, Landvogt, Lehenvogt, Obervogt, Reichsvogt, Stadtvogt, Untervogt, Vormund, Waisenvogt; Orts- und Personenregister Altenklingen, Ammann Hans, Ammann N., Andelfingen, Arbon, Bernhausen von Wilhelm, Bischofszell St. Pelagi Stift, Blattner Georg, Braun* Bûnderich, *Brümsi Hans Joachim, Brümsi N., Büeler N., Buloth Hans Jakob, Bürglen, Coradi Jakob, Diessenhofen, Domeisen Ital Hans, Egli Jakob, Engelhart Konrad, Etter N., Frauenfeld, Frei Joachim, Gachnang, Gachnang Melchior, Gaienhofen, Goldenberg, Göldlin von Tiefenau Adam, Göldlin von Tiefenau Heinrich, Gottlieben,* Gùgili *Hans, Güttingen, Haag Heinrich, Hallwyl von Hans Georg, Hallwyl von Wolfgang Dietrich, Harder Johann Ludwig, Hegner Hans Ulrich, Hettlinger N., Hinwil von Hans, Hofen, Hoffmann Niklaus, Holzhalb Hans Jakob, Huber Hans Kaspar, Jäck Hans, Jörg N., Kaiserstuhl, Kauf Heinrich, Kauf Kaspar, Keller Leonhard,* Khümi *N., Koch Laurenz, Konrad Hans, Konstanz, Kunkler Laurenz, Kyburg, Landenberg von Altenklingen Hans, Landenberg von Altenklingen Michael, Landenberg von Sonnenberg Ulrich, Lavater Hans Rudolf, Locher Jakob, Lochmann Heinrich, Lussi Joseph, Luzern, Marbach, Meier Claus, Mötteli Konrad, Müller Hans Balthasar, Oberneunforn, Payer von Wilhelm, Pfyn, Reuer Georg, Rotmund Hans Kaspar, Ruckstuhl Felix, Rüpplin N., Sax von, Schacher N., Schenk von Kastell Hans Albrecht, Schiffli Hans, Schmid Oswald, Schochershaus, Schöchli Arbogast, Schultheiss Georg Christoph, Schwend Johannes, Schwerzenbach Matthias, Segesser Bernhard, Seiler Ludwig, Senn Kaspar, Stahel Hans, Steinegg, Stern N., Stoffel Hans, Sutter Heinrich, Tänikon Kloster, Tanner N., Tobel Komturei, Traber N., Tschudi Johannes, Tschudi Ludwig, Ulmer Lanz, Ulrich Konrad, Wängi, Wegmann Johannes, Weinfelden, Wellauer N., Wellhausen, Widmer Leonhard, Wohlgemut Stefan, Wolf Hans Ulrich, Wolf N., Zelger Hans, Ziegler Hans*
– *der hohen Gerichte* 751[19]
– *einer Frau, ihr Vertreter vor Gericht* 187[9], 370[19], 371[4], 477[30]–478[29], 480[3], 770[27, 39]
– *einer Herrschaft, eines Gerichtsherrn Wahl 681[5]*, 774[17]
– *eines Klosters* 379[35], 386[18]–387[8]

– *Einkommen, Lohn, Nutzniessung 770[38],* 1124[9], 1535[4]
– *von Kindern* 303[33], 362[4], 371[4], 409[24], 410[11], 414[19], 643[15f.], 770[27], 1784[25], 1792[28], 1906[5]

Vogtbann 1731[14]

Vogtei, vogtey, vogthey, vogty, vogttey, vogtty, vogtye *f* 3[33, 36], *10[11],* 26[21], *oft; s. auch Kastvogtei, Landvogtei, Waisenvogtei; Orts- und Personenregister Arbon, Baden, Bischof* Dudli, *Bischofszell, Buloth Hans Jakob, Coradi Jakob, Eggen (Vogtei), Engishofen, Ennetbirgisch, Etter N., Etzensperger Junghans, Etzensberger Kaspar, Etzensperger Ulrich, Federli Rudolf, Frauenfeld, Gaissau, Goldach, Gottlieben, Grüningen, Güttingen, Horn, Kesswil, Konstanz, Oberaach, Romanshorn, Rorschach, Schwarzenbach, Sommeri, Stammheim, Steinach, Thurgau, Wehrli Leonhard, Zuben,*
– (gemeine 4) deutsche v., teütsche v.; teütsche gemeine vogtey 932[16], *965[14], 1289[1f.],* 1371[29], 1499[7], 1603[14], *1658[13],* 1664[17]–1665[31], *1668[4], 1846[13],* 2499[30, 38f.], 2601[10]
– *gemeine V., gemeinhabende V.* 606[28f.], 695[4, 13], 698[24, 27f.], 702[13], *818[23],* 842[12f., 19f.], 850[14], 866[23–25], 910[40]–911[27], 942[11,12f.], 966[4f.], 1170[37], 1289[8], 1314[30], 1337[14f.], 1371[35], 1386[1f.], 1529[24, 39], 1603[11], 1625[15]–1627[13], 1642[25], 1647[8f.], 1729[22], 1752[20f.], 1765[1], 1871[32], *1922[35],* 1924[28f.], 1948[8, 32], 1951[2, 7f.], 2002[18], 2005[39], 2142[29], 2181[12f.], 2233[25], 2255[20], 2325[14], 2502[30]
– *welsche V. 290[14],* 1665[19], 2553[12]

vogtey-amt *s. Orts- und Personenregister Thurgau*

Vogteihaus, vogty hus *s. Orts- und Personenregister Frauenfeld*

vogteiverwalter *s. Verwalter; Orts- und Personenregister Kym N.*

vogtfrow *f die von einem Vogt bevogtete Frau* 478[39]–479[34]; *s. auch Frau,* vogt

Vogtgarbe s. Garbe

vögtisch, vögtlich *adj.* 1534[32], 2566[10]; *s. auch Hand*

Vogtkinder, vogtkinder 362[8]–364[6], 1556[21]; *s. auch Kind*

vogtkorn *n Kornabgabe an den Vogt* 923[3]

vögtlich *s.* vögtisch

Vogtlohn, vogtlohn *m* 2372[4]; *s. auch Lohn*

vogtlute *pl. Eigen- oder Zinsmann einer Vogtei* 49[17–34]

vogtrechnung *f Vormundschaftsrechnung* 1591[31f.]; *s. auch Rechnung*

vogtrecht *n Vogtrecht* 1593[21], 2088[18], 2136[10]; *s. auch Recht*

Vogtstelle, vogtstell, vogt stelle, vogt stell *f 1808[35f.],* 1812[21], 1821[14], 1840[33]

vogtsteür, *pl.* vogtsteüren *f Abgabe an den Inhaber einer Vogtei* 1287[28], 1578[1], 1593[20], 1694[32]

vogtsweis, vogtswys, vogtz wiß *adv. als Vogt* 364[30], 479[35], 1579[7]

vöhll *s.* fäll

vöhrine *s. Forelle*

Volk, volk, volkh, volck, volckh, volch, volchk, volgk, *pl.* völker, völcker, völckher, völkher *n auch Truppen* 218[12], 316[25], 339[11], 358[1], 421[22], 521[41], 584[7], 772[6], 899[5], 996[20], 1088[36], 1174[32], 1264[30], 1353[13, 20], 1363[30], 1364[2], 1505[25], 1518[1f.], 1561[38], 1570[8], 1649[39]–1650[16], 1658[19], *1668[7],* 1679[16, 20], 1743[43], 1747[40], 1750[40], 1784[42], 1786[29], 1792[43], 1796[3], 1802[5], 1884[42], 1886[12], 1902[4, 10], 2140[27], 2305[24], 2375[17], *2408[17],* 2454[28], 2615[21, 24], 2640[18], 2648[28], 2653[33], 2658[36]; *s. auch Bettelvolk, Kriegsvolk,* paursvolk; *Orts- und Personenregister Thurgau*
– christenlich volck 338[18]
– gemeine v. 1514[22f.]
– (gemeinen) landvolck, landtvolck, landvolkck 320[38], 2366[15], 2387[11]
– national-völcker 1670[1], 1919[16]
– v. zu werben 1641[35]

Volksfrömmigkeit 1507[32]

volksregierung, volks-regierung, volckhsregierung *s. Regierung*

volkreich, volckreich *adj.* 1502[8f.], 1617[25]

vollbringen, volbringen *v.* 1179[33], 1192[30], 1193[18], 1702[35], 1716[16, 39], 2415[34], 2430[36], 2431[22]

vollbringen *n Durchführen, zu Ende bringen* 957[3]

vollbürtig *adj. Halbgeschwister* 1632[35]; *s. auch* halbbürtig

völchen *s. Felchen*

vollendung *f Abschluss* 965[33], 966[27], 1694[4], 1923[27], 2479[15]

vollführen, vollfüehren, vollfůren, volfůren, follfůren, follfieren, vollfieren *v. vollziehen, handhaben* 137[41], 138[10], 167[20]–168[16],

209[28], 225[29], 236[33], 479[15, 24], 1246[34], 1530[16], 2568[43], 2616[27], 2618[34]
– recht und clag volfůren 225[29]
vollführung *f Vollziehung, Handhabung* 1903[6]
vollkommen, volkommen, volkhomen, vollkhomen *v.* 239[41], 374[33], 478[9], *oft*
vollkommen, völlkhomen, volkommen *adj./adv. vollständig* 1317[4], 2271[36], 2311[32], 2648[38]–2652[11], 2654[25]–2655[17], 2658[4]
vollkommentlich, vollkhommentlich *adv.* 1355[35], 1396[15]
Vollmacht, vollmacht, volmacht *f* 1316[40], 1467[25f.], 1778[19], 1786[32], 1794[12, 53], 1796[5f.], 2159[36], 2481[1], 2621[12], 2646[21], 2650[3], 2658[12]
vollmächtig, vollmechtig, volmechtig, volmächtig, voll mächtig *adj./adv. bevollmächtig* 230[11], 233[26], 247[4], *oft*
vollmachts-patent *s. Patent*
vollstrecken, vollstreckhen, volstreken, vollstreken, volstreckhen, volnstrecken, velstrecken *v.* 226[21f.], 285[35], 359[28], 365[17], 774[36], 828[2], 840[23], 845[9f.], 920[28], 1768[28], 2568[31]
Vollstrecker, vollstreker, volstreker *m* 2568[37]–2569[5]
Vollstreckung, vollstreckhung, volnstreckung, vollstrekung *f* 773[30], 1675[25], 2569[19], 2643[16]
vollziehen, vollziehen, vollziechen, volziehen, volnziehen, woll ziehen *v.* 973[35], 994[39], 1007[42], 1031[21], 1060[1, 39], 1310[27], 1406[11], 1431[35], 1476[24], 1665[24, 42], 2130[29], 2485[10], 2553[25], 2568[43], 2641[10]
vollziehung, volziehung, volziehunng, vollziechung *f Durchführung* 698[34], 1060[36], 1358[15], 1433[9], 1562[24], 1608[26], 1928[25], 2125[7], 2527[23], 2553[31], 2556[22], 2569[18], 2575[27], 2615[11], 2641[20]
Vollzug, vollzug, volzug *m Durchführung* 1023[22], 1035[36], 1393[24], 1504[17], *1679[33]*
von einanderen gehen *v. auseinandergehen* 1440[22]
vor- *s. auch* für-
vorabgestorben *adj. vor einer anderen Person gestorben* 409[40], 410[11]
Vorabzug, vorabzug *m* 1936[37]
vorarbeiten, vorarbeithen *v.* 2011[32]
vorausgeben *s.* ausgeben
vorausgehen *s.* vorgehen
vorausnehmen *v. vor bestimmter Zeit etwas wegnehmen* 1865[33]
voraussezen *v. voraussetzen* 2519[22]
voraus setzung *f Voraussetzung* 2651[25]
vorbauen, vorbauwen *v. abwehrendes Vorsorgen, Vorbeugen* 1505[23], 1847[35], 1866[1], 1943[30], 1977[36], 2147[15]
vorbauung *f Vorbeugung* 2375[2]
vorbedeüten *v. vorbedeuten* 1407[6], 1428[18], 1569[42]
Vorbedingung, vorbedingung *f* 817[20]
Vorbehalt, vorbehalt, vorbehallt, vorbhalt *m 117[10],* 250[32], 259[4], 322[21], 444[9], 501[16–32], 505[30], 509[4], 518[6], 520[16], 538[30f.], 541[19], 550[20, 25], 553[12], 555[32], 572[15], *617[36], 618[45], 632[14],* 930[17], 1204[36], 1234[23], 1241[31], 1399[12], 1425[6], 1456[29], 1464[34], 1476[37], 1564[17], 1586[33], 1623[10], 1704[31], 1780[25], 1789[30f., 38], 1793[19], 1795[7], 1812[31], 1815[34], 1947[16], 1986[8], 1990[28], 2043[6], 2227[18], 2263[21], 2273[21], 2274[6], 2297[35], 2361[29], 2370[37], 2417[31], 2444[35], 2481[8], 2488[31], 2502[3], 2518[20], 2520[32], 2547[13], 2592[31], 2599[31], *2619[24],* 2620[8], 2634[5], 2646[32], 2648[32]–2649[25], 2652[5, 39]
vorbehalten, vorbehalten, vorbehallten *v.* 2[18], 24[25], 30[2], *oft; s. auch* anbedingen, ausbedingen
– *refl.* 1450[23], 1764[39], 1780[16], 1790[5f.]
vorbehalten, vorbehaltenn *n* 553[31], 1454[20], 1456[7f.], 1458[37], 1464[40], 1482[36], 1497[40f.], 1506[11], 1538[7], 1541[33], 1542[35], 1572[32], 1642[24f.], 1674[24], 1724[33], 1753[25], 1779[24–37], 1787[38], 1789[26f.], 2063[29], 2081[25], 2130[25], 2211[32], 2214[26], 2289[10], 2297[1, 24], 2303[15], 2324[32], 2368[28], 2387[7], 2390[1], 2407[39], 2443[14], 2487[29, 36], 2520[10]–2521[17], 2548[16], 2565[38], 2567[34f.], 2592[33], 2618[37], 2651[4], 2653[23]
vorbehaltnuß *m Vorbehalt* 1787[26]
vorbehaltung, vorbehalltung *f Vorbehalt* 252[31], 303[14f.], 304[2f.], 501[17]
vorbeheben *v. vorbehalten* 537[41]
vorbey fahren *v. vorbeifahren* 2410[3]; *s. auch fahren*
vorbey gehen *v. vorbeigehen* 1675[41], 2164[36]
Vorbemerkung f 1423[38]
vorberathung *f Vorberatung* 2636[9]
vorbericht *m* 1470[16], 2238[7], 2368[3]
vorberichten *v. voraus melden* 1691[28]
vorberufen *v. vorladen* 2370[25]
vorberüren, vorberuren *s. berühren*

vorbeschehene *adj.* 1537[20]

vorbescheiden, vorbeschieden *v. vorladen* 2502[24], 2608[23]

Vorbeschriebene, vorbeschriebene *n* 2411[20]

vorbeschribne, vorbeschribene *adj.* 1343[13], 1382[8], 1943[21]

vorbetrachtung *f vorangehende Überlegung, Vorbedacht* 172[24], 191[16], 362[7], 665[45]

vorbeügung, vorbiegung *f Vorbeugung, Verhütung* 1924[37], 1931[29], 1992[32f.], 2141[12], 2228[33], 2411[11], 2632[35]

vorbiegen; fürbiegen *v. vorbeugen* 1498[14], 1610[6], 1626[3], 1664[15], 1665[19], 1671[23], 1676[37], 1926[24], 1941[2], 2001[18], 2011[27], 2142[33f.], 2154[1], 2174[39], 2204[10], 2237[39], 2248[21], 2260[4], 2290[23], 2309[7]–2310[39], 2356[9], 2366[24], 2370[15f.], 2373[23], 2391[16]–2393[11], 2396[8], 2397[12], 2474[20], 2493[36], 2502[14], 2533[36], 2573[13], 2623[25]

vorbilden, vorbilden *v.* 2277[12]

vorbildung *f Darstellung, Muster* 1289[25]

vorborgen *v. für jemand eine Schuld eingehen* 1605[24f.]

vorboth *s. Verbot*

vorbringen, fürbringen, fürbringen, furbringen (rächtlich) *v. vorbringen vor Gericht, vor den Landvogt bringen* 45[21], 49[16], 63[12], *oft; s. auch* anbringen, einbringen, rechtlich

vorbringen, fürbringen, für bringen, fürbringen, fürpringenn *n Vorbringen* 706[10], 716[43], 821[40], 822[4], 826[29], 827[39], 834[1], 881[37], 893[1], 895[29], 896[5f.], 915[21, 26], 918[19], 1213[27], 1273[31], 1277[9], 1290[41], 1305[30], 1406[29], 1464[10], 1485[42f.], 1769[10], 1877[38], 2318[7]

– vor- und anbringen 2317[21]

– vor- und einbringen 2008[25]

vor conferenz *f Vorbereitungskonferenz* 2246[12]; *s. auch Konferenz*

vorder *adj. vorhergehend* 226[28]–227[4], 288[5], 458[24], 475[11]; s. *auch* vorderig

vordere, fordere *pl. Vorfahren, Vorangestellte, Vorgesetzte* 101[17], 105[13]–106[17], 154[37], 156[29], 194[33]–196[21], 209[43], 230[2], 299[41], 300[19], 363[8], 400[15], 422[28], 430[31], 431[39], 433[39], 472[28], 473[26], 538[10], 541[39], 566[13], 624[42], 798[4f.], 934[28], 935[13]; *s. auch* altvorderer

vorderig, forderig, vorrig *adj. vorhergehend* 315[15], 347[16], 1108[27]

vorderist *adv. zuerst, weiter oben* 1317[2]

vordern *v. einfordern (gerichtlich)* 45[11], 62[28], 107[25f.], *oft; s. auch Almosen*

vorderste *m Erste* 1518[15]

Vordruck 2645[20]

voreltern, voreltren, voreltteren, vorelltern, vor elteren, vorelteren, vorölttern *pl. Vorfahren* 114[26], 382[42], 596[22], 613[30], 650[21], 906[5], 1138[39], 1297[11], 1325[40], 1345[29], 1688[20], 1748[2], 1902[7], 2317[21]

vorermelt *s.* ermeldt

vorernandt *s. nennen*

vorerzelt *s. erzählen*

voreßen *n Vorspeise* 1025[36]

Vorfähnrich, vor fenndrich, vor fendrich *m Adjutant des Fähnrichs* 422[12], 425[2], 427[32], 527[24], 1063[20], 1518[33]; *s. auch Fähnrich,* fichner; *Orts- und Personenregister Kesselring Hans Jakob*

Vorfahre, vorfahre, vorfar, *pl.* vorfahren, vorfaren, vorfarren, vorgfharen *m auch Vorgänger* 105[13], 106[17], 111[11], 118[37], 119[19], 125[9, 19], 127[2, 12], 226[33]–227[5], 248[26]–249[39], 255[25], 256[38], 263[7–23], 281[17]–282[29], 288[6], 356[20], 362[39], 416[2], 423[11], 440[24], 463[20], 477[29], 484[25], 522[26], 609[2], 613[22], 614[19], 628[13], 663[25], 699[41], 727[23], 730[34], 954[6], 1203[33], 1291[39], 1292[12], 1691[18], 1692[6], 1914[23], 2259[14], 2385[23]; *s. auch* anherr, altvorderer, vordere, voreltern, vorfahrer, vorforderer, vorgehendte

vorfahren, vorfaren, vorfarren, fürfahren, fürfaren, für fahren, für faren, furfaren, furfarenn, fürfarren *v. weiterfahren* 237[29], 327[23], 434[25], 495[32], 539[32]–540[29], 623[32], 669[2], 697[12], 741[8], 776[6], 974[2], 1013[30], 1181[29], 1203[19], 1349[41], 1486[2], 1699[7], 1704[25], 1724[20], 1760[31], 1907[35], 2009[18f.], 2417[25], 2442[22], 2507[8], 2569[4], 2609[2], 2614[13]; *s. auch fahren*

vorfahrend, vorfarend, vorfarrend, vorfaren (landtvögt), vorfahren, vorfarenn, vorfardend *adj. vorhergehend* 162[27], 356[20], 362[39], 416[2], 458[19], 477[29], 578[39], 645[7], 671[40]–672[24], 699[41], 745[17], 797[19], 798[20f.], 815[22], 818[34], 860[6, 38], 903[21], 913[20], 940[13], 944[6], 1020[28, 32], 1128[37], 1281[16]

vorfahrer, vorfahrener, vorfarer *m Vorfahre, Vorgänger,* 1290[43], 1339[6], 1367[36], 1419[34], 1427[15], 1520[36], 1585[15], 1616[21], 1677[25],

1685[37], 1689[19], 1690[12], 1696[31], 1915[6], 1938[33f.], 2360[17], 2372[1]; *s. auch Vorfahre*
Vorfall, fürfall, *pl.* vorfähle *m* 1066[14], 1084[6], *1460[13],* 2593[35]; *s. auch* sanitaetsvorfahl
vorfallen, vorfallen, forfallen, fürfallen, fürvallen, fürfahlen *v.* 544[39], 619[41], 749[36], 773[1], 795[16f.], 827[19], 875[25], 878[10], 901[4], 964[31], 991[23], 1033[17–42], 1056[18], 1063[40], 1133[38], 1172[3], 1205[26], 1213[35], 1333[16], 1354[35], 1372[15]–1374[28], 1381[18], 1386[22], 1387[16], 1464[24], 1468[5], 1490[22], 1492[2], 1725[36], 1752[42], 1769[9f.], 1906[21]
– rechtlich fürfallen 900[26]
vorfallenheit, vorfallenheith *f Begebenheit, Ereignis* 1369[20], 1403[19], 1562[11], 1649[23], 1903[20], 1976[24], 2132[23], 2217[17], 2295[33], 2358[32f.], 2370[5], 2568[34], 2654[19]
vorfechten *v. verfechten* 332[7]
vorfinden, vorfinden *v. refl. sich vorfinden* 2489[40], 2533[6], 2534[6], 2580[23]
vorforderer *m Vorgänger* 1983[27]
vorfůren, vor fyrenn *v. vor Gericht vorlegen, vorführen* 397[31], 756[21]
vorgang, forgang *v. Vortritt, Vorrang* 767[31], 1054[36], 1578[4], 1816[1], 1980[40]
– *Vorgehen* 1286[5]
vorgeacht *adj./adv.* 1428[6f.], 1431[32]
vorgeben *v. etwas unbegründet behaupten* 1350[40], 1406[8, 41], 1466[30], 1712[17], 2192[20], 2228[6], 2295[4], 2301[22]
vorgeben *n Behauptung* 1407[8], 1908[24], 1959[40], 2426[22]
vorgedacht *s. gedacht*
vorgehen, vorgen, vorgon, vorgohnn, vorgahn, fürgan, fůrgan, fürgahn, fürgehen, fyr gan *v. vorangehen, vor sich gehen, vorbei gehen* 279[16], 335[40], 461[35], 492[37], 521[1], 522[31], 541[21], 565[6, 9], 656[33–38], 682[27, 41], 696[27], 720[39], 731[35], 735[7], 760[24], 765[36], 767[28–38], 779[22], 783[6], 802[3], 829[11], 895[14], 845[42], 859[25f.], 922[1f.], 1045[27], 1056[25], 1180[11, 32], 1183[35], 1184[32], 1186[34], 1187[24], 1191[15–35], 1193[35]–1196[23], 1199[7, 9], 1203[16], 1204[25], 1215[16f.], 1224[32], 1250[24], 1253[36], 1281[34], 1286[14–34], 1319[4–24], 1322[39], 1323[38], 1340[9–18], 1376[10], 1379[25], 1388[35], 1405[35], 1406[38], 1431[38], 1456[16], 1479[4], 1493[25], 1496[38], 1499[13], 1534[16], 1542[15], 1564[38], 1580[7], 1589[39], 1610[2], 1613[2], 1887[33], 1897[13], 2063[25f.], 2078[26], 2192[6], 2226[11], 2227[23], 2376[1f.], 2519[24], 2527[14], 2541[33], 2556[8], 2597[15], 2613[13], 2628[14]
vorgehendte, vorgehende, vorgender, vorgennder; vorgehendereß, vorgehent *m/n Vorangehende, Vorfahre; Vorgehendes* 519[26], 537[36], 1340[8], 1704[6], 1867[37], 1931[3], 1932[20]
vorgemacht *adj. früher erstellt* 1379[31]
vorgenandt *s. nennen*
vorgerurt *s.* gerůrt
Vorgeschichte 2186[25]
vorgeschribene *n Vorgeschriebene* 1593[42]
Vorgesetzter, vorgesetzter, vorgesetzer, vorgesezter, vorgesezther, fürgesetzter *m (meist einer Gemeinde)* 341[30], 556[32], 1201[2, 33], 1358[11], 1439[8], 1518[9], 1673[20], 1818[5f., 22], 1839[25], 1851[9f.], 1858[4, 37], 1865[2], 1870[13], 1884[5]–1885[5], 1897[32]–1898[10], 1991[22], 2190[30], 2203[5], 2213[10, 18], 2217[15]–2218[41], 2243[42], 2271[5], 2290[2], 2292[40]–2293[5], 2305[19], 2312[27], 2315[35], 2316[17], 2365[31], 2404[11], 2405[35], 2408[27], 2411[20], 2461[3], 2486[10], 2501[39]–2502[24], 2508[36]–2512[11], 2551[12, 16], 2556[24], 2558[35], *2594[12],* 2608[23], 2613[17]–2614[33], 2625[9], 2627[35]–2628[30], 2630[36], 2633[16–41], 2643[25]; *s. auch* gemeinds-vorgesetzter, *Quartiersvorgesetzter, Vorsteher; Orts- und Personenregister Buchackern, Felben*
– ortsvorgesezter, orts vorgesezter 2633[8]–2634[7], 2639[33]
vorgestalten *v. vorher beeinflussen* 1481[27]
vorgester *adv. vorgestern s.* abends
vorgewaltig *adj. gegeben* 1534[11]
vorgon *s.* vorgehen
vorhaben, vorhaben *v.* 1541[35], 1592[29], 1606[3], 1608[14], 1684[11], 2525[30]
vorhaben *n Vorhaben* 781[2], 791[9], 872[33], 1057[4], 1198[14], 1397[3], 1606[31f.], 1839[41], 1863[19], 1877[38], 2185[18], 2200[27], 2285[24], 2500[23], 2525[31], 2558[13]
– vorhabens sein *beabsichtigen* 720[7], 1160[32]
vorhalt *m Anklage, Ermahnung* 1439[11], 1648[42], 2128[20]
vorhalten *v. vorbringen, vorschlagen* 1109[10], 1111[38], 1358[38], 1948[42], 2169[37]; *s. auch* vorhalten
vorhanden, vor handen *v.* 30[8], 380[7], 472[22], *oft; s. auch Hand*
vorhergehen, vorhergehen *v.* 2226[17]
vorherkommen, vorherkommen *v.* 1799[24]
vorherlaufen, vorherlauffen *v.* 1440[29]
Vorhof, vorhof *m* 362[23]–363[5]; *s. auch Hof*

vorholtz *n Waldsaum, Rand des Gehölzes* 837[14]
vorige *m Vorhergehende* 2231[25], 2268[3, 13]
vorinen *s.* förinen
Vorjahr 1688[2]
vorkaufen *v. voraus kaufen* 1615[31]
Vorkaufsrecht 914[10], 1255[39]; s. auch Fürkauf
vorkehr *f Vorkehrung* 2239[1], 2631[14]
vorkehren *v. anwenden, gebrauchen* 1638[32], 1645[38], 1737[2], 1763[10], 1932[34], 1934[13f.], 1998[22], 2146[15], 2155[30], 2174[28], 2250[25], 2306[1], 2340[17], 2382[21], 2390[9], 2523[20]
Vorkehrung, vorkehrung, vorkherung *f Anwendung* 1734[28], 1739[21], 1991[27], 2001[26f.], 2212[17f.], 2290[34], 2322[27], *2365[4],* 2388[37], 2402[29], 2474[19]
vor ketzern *v. s.* verketzern
vorkeüffer *s.* fürkäufer
vohr-kirche *s. Kirche*
vorkommen, vor kommen, vorkhommen, vorkhomen *v. vorkommen, vorbeugen* 968[18], 1018[7, 28], 1134[41], 1252[13], 1300[8], 1314[29], 1315[6], 1367[24], 1464[37], 1498[3], 1505[8], 1515[37], 1540[37], 1561[13], 1605[8], 1624[35], 1633[37f.], 1658[22], 1697[4], 1708[38], 1709[36], 1714[1], 1729[31], 1735[2], 1762[9f.], 1765[10], 1845[12], 1862[31], 1897[39], 1924[36], 1993[4], 2002[27], 2181[21], 2192[4], 2201[36], 2206[28], 2276[7], 2308[36], 2316[36f.], 2397[42], 2419[16], 2422[6], 2428[11], 2429[18], 2432[31], 2529[2], 2637[14]; *s. auch* fürkommen
vorkommen, fürkommen, fürkomen *n Vorkommen* 84[13], 663[39], 900[2], 1715[2f.]
vorkhundtlich *adv. im Voraus bekannt* 974[36]
Vorladung, fürladung *f Ladung vor Landgericht oder Oberamt 84[1–25], 276[41], 349[15–29], 483[38],* 626[16], *751[4], 1600[13], 2284[26],* 2325[34], *2517[19]*
Vorlage 3[14–27], 98[4], 141[14], 184[12], 464[40], 591[13], 755[22, 30], 864[27], 1429[36], 1700[15], 1730[28], 1920[24, 27], 2002[5], 2182[12], 2221[6], 2253[36], 2411[36]
vorlaß, vorlas, vorlass, vorlaaß, vorlaâs (und nachtruckh) *m Vorlauf, Saft vom ersten Pressen der Trauben; Saft aus dem Nachpressen der Trauben* 465[33], 633[26], 846[26], 1127[29], 1429[13], 2528[19, 23]; *s. auch* nachdruck
Vorlauf, vorlauf *m* 2579[37]; *s. auch* vorlaß
vorlauffen *v. vorausgehen* 1238[25]; *s. auch* fürlauffen
Vorläufer 2498[13]
vorlegen, fürlegen, für legen, fürleggen *v. vorlegen (vor Gericht), bewerben, anhalten* 727[32, 37], 801[32], 857[33], 865[12], 915[22], 931[21], 935[24f.], 937[15, 20], 1002[18], 1038[32], 1050[15], 1057[20], 1204[18], 1500[10f.], 1916[37], 1982[38f.], 1993[2], 2196[22], 2294[40], 2361[28], 2371[13], 2559[21–32], 2617[35]–2619[4], 2660[25]
vorlehnen *v. jemand ein Darlehen geben* 1605[24]
vorlesen, vorleßen, vorlessen, vor lessen, vorläßen; fürlesen *v.* 33[5], 60[20], 200[17], 262[21], 305[3], 431[15], 752[37], 795[22], 1235[7], 1406[30], 1475[27f.], 1500[12], 1642[36f.], 1650[37], 1657[13], 1700[42], 1743[5], 1888[10, 21], 2152[35], 2412[36], 2543[27]; *s. auch* verlesen
vorliegen, vorliegen *v.* 2586[27]
vorlösen *v. beim Wiederverkauf gewinnen, mehr lösen als man selber bezahlte* 2292[20]
vor merkhen *v. vormerken* 1537[1]
vormittag *s. Mittag*
Vormund, vormund, fürmund, vormünder, vermünder *m* 68[35], 370[19], 371[4], *477[19],* 665[36]; *s. auch* vogt
Vormundschaft, vormundtschafft *f* 1219[17]; *s. auch* pflegschafft
vornacher, vornaher, vornahar *adv. vorher, früherhin* 187[30], 250[24, 40], 253[16, 40f.], *oft*
vornachhin *adv. vorher* 491[2]
vornåchtenn *adj. vordere, hier: Rheinarm, der von Rheineck oder Tal gesehen zu vorderst liegt* 460[12]
vornahm, vornamb *f Vornahme* 2261[8], 2495[4]
vornehmen, vornemmen, vornemben *v. an die Hand nehmen, bestimmen, vorschlagen* 1259[40], 1367[24], 1427[21], 1461[9], 1464[29], 1485[15], 1505[40], 1507[5], 1541[1f.], 1546[41], 1547[31], 1568[19], 1591[30], 1601[2], 1616[40f.], 1617[21], 1619[21], 1628[9], 1650[25, 31], 1668[31], 1815[35f.], 1827[35f.], 1846[39], 1873[10], 1918[3], 1983[32], 1984[38], 1992[31], 2071[7], 2112[30], 2127[10], 2141[17], 2152[8], 2179[6], 2192[11f.], 2198[10], 2207[13], 2212[14f.], 2238[39], 2240[38], 2295[25], 2296[1], 2298[25], 2476[5], 2480[38], 2548[41], 2581[39], 2618[9], 2620[4], 2628[5, 26]; *s. auch* fürnehmen
– *refl.* vor sich nemmen 1506[38f.], 1542[24f.]

voröffnen *v. unterbreiten* 1729[15], 2002[12], 2181[6f.]

Vorort, vorort, vororth, vorohrt, vor orth *m eidgenössischer Vorort (Zürich, Luzern)* 1340[11], 1422[33], 1540[17], 1764[8], 2174[16], *2594[20],* 2624[26]

– *evangelische Vororte (Zürich, Bern)* 1920[30, 33]

Vorrat, vorrath, vorraht, forrath *m* 701[40], 828[34], 1004[10], 1098[18], 1256[35–42], 1500[4], 1511[14], 1616[33], 1736[19]–1737[10], 2212[13f.], 2214[41], 2291[28], 2454[2], 2501[17], 2638[24, 28]; *s. auch Landesvorrat*

Vorrecht, vorrecht, vorrächt *n 1507[29],* 1632[21], 2400[8], 2487[28], 2570[12, 17]; *s. auch* prærogativ

vorreeden *v. vorsprechen* 1940[12]

vorred *f Vorrede, Erklärung, die eine Gegenerklärung erwartet* 503[25]

vorrig *s.* vorderig

vorrümen *v. jemanden rühmen* 2151[5]

vorsatz *m Vorsatz* 1355[11], 1440[35], 1557[17, 30]

Vorschein, vorschein *m* 1935[32], 2152[2], 2246[36], 2260[1], 2319[36], 2497[26], 2500[14], 2622[8]

vorschießen *v. ausleihen, vorauszahlen* 1578[27], 2457[8]

vorschlag, fürschlag, furschlag, fürschlag *m Vorschlag, Beförderungsvorschlag, Schutzdamm, Wehr* 256[18]–257[23f.], 835[38f.], 968[27], 1504[20], 1588[16f.], 1616[26, 34], 1621[10], 1629[14], 1638[13], 1699[30], 1807[35], 1816[23], 1829[24], 1866[3], *1982[18],* 2017[11], 2082[19, 22], *2129[18], 2316[31], 2517[28],* 2518[5], 2545[28], 2563[6], 2570[19], *2571[18],* 2636[13], 2637[14]; *s. auch* fürschlachenn

vorschlagen, vorschlagen, fürschlagen, fürschlachen, fürschlahen, fürschlachen, für schlachen, furschlagen *v.* 168[25], 174[13, 15], 712[10, 16], 766[21f., 34f.], 854[4], 1256[22], 1453[34], 1540[42], 1563[10], 1571[11], 1614[13], 1783[15], 1791[37], 1806[10]–1807[33], 1815[24], 1822[17f.], 1905[29], 2343[25], 2363[23], 2560[23], 2563[9]; *s. auch* fürschlachenn

– mitel fürschlachen *einen Vermittlungsvorschlag unterbreiten* 712[16]

vorschoß, fürschoss *m Schürze der Frauentracht* 1653[7, 33]

vorschreitend *adj. vorgehend* 1479[9]

Vorschrift, vorschrift, vorschrifft *f* 2409[13], 2475[26], 2488[8], 2584[33]

vorschub *m Vorschuss, Aushilfe, Unterstützung* 1684[11], 1785[1], 1792[43], 2148[32], 2217[6]

vorschuß *m Kredit, Vorschuss* 1851[2], 1865[40], 1870[6], 1883[39], 2636[31]

vorschützen, vorschüzen, vor schüzen *v. vorgeben* 1569[31], 1590[37], 1591[28], 1977[11], 2142[2]

vorschüzung *f Vorgebung, Ausflucht?* 2189[40]

vorschwäzung *f Vorführung* 2193[38]

vorsehen, vorsechen *v. voraussehen* 1182[25], 1183[9], 1186[35], 1308[41], 1615[39f., 43], 1626[13], 1646[28], 1668[17f.], 1674[8], 1706[14f.], 1917[33], 1948[10], 1988[39], 2139[28], 2250[18], 2373[24], 2375[19], 2396[13], 2397[11], 2418[29], 2419[17], 2454[11f.]; *s. auch* versehen

vorsehung, vorßsechung, vorsechung, fürsehung, fürsechung, fürsëchung, fürsächung, fürsachung *f Voraussicht, Fürsorge* 720[36], 760[31], 770[29], 780[15], 789[9], 867[27], 943[14], 960[8], 971[15], 1003[41], 1009[29], 1061[14], 1138[25], 1175[10], 1252[28], 1272[14], 1528[39], 1584[32], 1608[8], 1615[35], 1668[33f.], 1763[33f.], 1798[19], 1847[38], 1918[6], 1927[38], 1948[14f.], 2185[21], 2233[15], 2241[22], 2268[29], 2304[36], 2310[33], 2365[13], 2396[4], 2625[34], 2626[9], 2653[11]

vorsein, vorsin *v. etwas verhindern, davor stehen* 314[3], 375[5], 465[25], 531[7], 538[9], 658[25], 677[9], 679[12, 34], 681[27], 699[20], 704[4], 735[32], 842[16], 846[17], 861[10], 866[32], 942[20], 1068[18], 1127[15], 1174[25], 1283[16]

vorsetzen *v. voranstellen* 1202[41], 1235[3], 1257[40]–1259[36], 1288[16], 1405[32], 1523[1], 1562[8], 1579[24]; *s. auch* fürsetzen

vorsetzlich, vorsezlich, fürsetzlich *adj. vorsätzlich* 1301[30, 36f.], 1394[38], 1401[30], 1919[22], 2278[6]

Vorsicht, vorsicht, *pl.* vorsichten *f* 2217[26], 2293[10], 2363[36], 2462[7], 2509[25], 2510[7f.]

vorsichtig, vorsichtig *adv.* 1669[11], 1918[25], 2271[6], 2275[42], 2398[25]; *s. auch* fürsichtig

vorsichtigkeit, vorsichtikeit, fürsichtigkeit *f Fürsorge, Vorsehung* 48[12], 1903[19], 2340[12]

Vorsichtsmassnahme 1176[7]

vorsinger *m Vorsänger* 1820[37], 1865[26, 29], 1873[4], 1900[25], 1900[8]

Vorsitz, vorsiz *m* 1054[32, 39]; *s. auch Landgericht*

vorsizend *m Vorsitzender* 1054[36]

Vorsorge, vorsorge, vorsorg *f* 1303[36], 1516[25], 1527[24], 1529[6], 1568[30], 1605[8], 1638[22, 29], 1671[24], 1690[22], 1691[20], 1739[2], 1754[19], 1755[3], 1763[1], 1855[23], 1862[8], 1871[33], 1885[27], 1923[4], 1938[39], 1941[18], 1950[25], 1998[5], 2134[17], 2135[15], 2146[11], 2150[12], 2205[23], 2292[27], 2308[30f.], 2315[15], 2496[18], 2502[20], 2513[23], 2523[19], 2590[20, 27], 2632[21]
– landt vätterlicher v. 2001[19]
– special-v. 2148[13]
vorspieglung *v. Vorspiegelung* 2592[4]
Vorsprechen, vorsprechen *n* 2288[3]
vorstand *m Kommission* 2635[24]
vorständer, vorstender *m Leiter, Führer* 906[6], 2187[21]
vorstatt *f Vorstadt bei Stein am Rhein* 210[14]
vorstehen, vorstan, vorstân, vorstán, fürstan *v.*
– *als Kläger, Helfer vorne hinstehen* 955[32]
– *anführen, leiten* 1913[12, 25], 2068[42], 2269[40f.], 2473[2]
– *oben stehen, bereits genannt sein, vorstehen* 67[23], 104[15], 105[28], *oft*
Vorsteher, vorsteher *m Gemeindevorsteher* 2408[36, 39]; *s. auch* gemeindsvorsteher, *Vorgesetzter; Orts- und Personenregister Reinhart Paul*
vorstehung *f Leitung* 991[11]
vorstellen *v. zu Rechenschaft, Zeugnis vor die Obrigkeit stellen, auftischen, etwas vorstellen, vor jemanden hinstellen, vorsetzen; im Rang vorstellen (Erbrecht)* 583[11, 13], 609[28], 642[19], 948[40f.], 956[36], 1172[36], 1217[4f.], 1241[20], 1280[7], 1485[35], 1580[24], 1611[7], 1615[11], 1617[5], 1667[1], 1684[18], 1685[8f.], 1690[10], 1722[9], 1735[25f.], 1846[29], 1913[33], 1932[25], 1938[24], 1976[39], 1983[26]–1985[5], 2003[36]–2005[21], 2157[2], 2166[13], 2180[14], 2234[16], 2277[4], 2285[20], 2286[23], 2294[18], 2298[19], 2308[17, 32], 2478[38], 2514[11], 2525[37], 2597[12]
Vorstellung, vorstellung, vorstehlung *f* 1585[20], 1615[1], 1789[20], 1875[25], *1982[23],* 2010[16], 2153[45], 2157[6, 16], 2185[14], 2258[16], 2296[31], 2401[16], 2582[22], 2610[17f.], 2611[24], 2617[4], 2618[18], 2628[23], 2636[5]; *s. auch* fürstellung
vorstellungsrecht *n jus representationis soll sich nicht weiter als auf die Bruder- und Schwesterkinder erstrecken* 2560[15]
vorstender *s.* vorständer
vorsteüren *v. steuern, leiten* 1691[23], 1729[21], 1754[19], 2002[17], 2181[12]
vorstrecken, vorstrecken, vorstreckhen *v.* 1524[9], 2634[35]
Vorteil, vortheil, vortheill, vorthell, vorthail, vorthaill *m* 794[4], 1129[11], 1136[11], *1424[11],* 1459[14], 1534[12], 1582[14], 1617[39], 1654[1], 1697[3], 2169[22], 2182[34], 2185[27], 2187[31], 2190[31], 2192[33], 2195[29], 2201[5], 2206[19], 2223[27], 2297[36], 2298[15], 2308[38], 2348[19f.], 2366[11], 2387[13f.], 2459[12], 2474[1], 2478[23], 2528[27], 2553[18], 2555[31], 2556[17], 2559[13], 2560[2], 2565[16, 21], 2610[20f., 32], 2617[38]
– (weltlichen und) zeitlichen v. 2201[6, 17]
vortheilhaft, vortheilhafft, vortheillhafft; vortheilhafftigerweiß; vortheilhafftig *adv. vorteilhaft, eigennützigerweise* 1576[7f.], 2176[32], 2200[8], 2247[3f.], 2386[9], 2407[6], 2479[3], 2564[5], 2619[1]
vortheilig, vortheillig, vorthailig, vorthayllig *adj. vorteilhaft, eigennützig, listig* 1013[39], 1017[39], 1023[5], 1135[5]
Vortrag, vortrag, fürtrag *m in Worten darlegen, Befehl, Antrag* 518[37], 522[19f.], 552[4], 556[20], 608[42], 961[26], 964[2], 1158[6], 1403[11], 1535[6], 1542[7], 1654[34], 1677[15], 1889[24], 1931[24], 2167[14], *2495[23]*
vortragen, fürtragen, furtragen, fúrtragen *v. vortragen, darlegen* 621[2], 622[36], 630[8], 786[17], 787[4], 816[14f.], 934[23], 961[16], 989[27], 1007[28], 1480[35], 1504[13], 1523[26], 1541[24], 1572[25], 1581[39], 1590[33], 1674[1], 1728[5], 1746[14], 1877[31], 1929[9], 1971[17], 1976[7], 1989[35], 2153[36], 2174[19], 2188[2], 2189[15], 2197[3], 2257[26f.], 2518[36], 2616[33], 2618[24], 2646[11]
vorübergan *v. übersehen, vergessen* 1257[1]
Vorwand, vorwandt, fürwand *m auch Rechtfertigung, Begründung, Erklärung, Vorwand* 401[22], 754[34], 622[33], 1239[26], 1276[31], 1355[26], 1563[35], 1601[17], 1607[33f.], 1615[32], 1617[42], 1628[1], 1667[16], 1672[16], 1784[30], 1792[32], 1825[13], 1831[14], 1834[21], 1835[22], 1838[34], 1841[15]–1842[38], 1906[7], 1926[33], 2001[14], 2004[36], 2005[1], 2212[36], 2286[37], 2293[10], 2302[17], 2315[43], 2454[23], 2500[7, 34], 2519[34], 2596[18]
vorwandbrieff, vorwandt brieff *m gerichtliche Urkunde* 1346[6–12]; *s. auch Brief,* taxierbrief, verwandtbrief
vorwärten gehen *v.* 1467[1f.]

vorweisen, vorweißen, vorwisen, vorwißen, vorweysen, fürweißen, für weißen, fürer weisen *v. weiter weisen, wegweisen* 701[20], 1198[15f.], 1384[29f.], 1405[25, 28], 1426[23], 1458[8], 1460[21], 1482[20f.], 1519[40], 1564[11], 1598[34], 1638[38], 1669[16], 1684[8], 1689[23], 1697[31], 1742[2f.], 1743[36], 1801[41], 1918[30], 2178[11–36], 2211[33], 2229[7], 2273[11f., 40], 2294[33], 2371[22], 2437[15], 2442[36], 2495[2], 2496[32], 2500[8f.], 2504[36], 2508[43], 2509[8], 2554[26], 2597[17], 2629[31], 2643[26]
Vorweiser, vorweiser, vorweyser, fürweiser *m* 1011[13], 2258[29], 2473[26f.], 2611[31]
Vorweisung, vorweisung, fürweisung, fürwißung *f Vorweisung* 1084[27], 1338[27], 2443[24], 2495[12], 2497[6], 2633[3]
vorwerend *adv. Vorkehrungen treffend* 1543[23]
vorwerfen, vorwerffen, fürwerffen *v.* 711[4], 2191[21]
vorwesend *adj. vormalig* 1358[30]
Vorwissen, vorwißen, vorwüssen, vorwüßen, vohrwüssen *n Vorwissen, Information* 623[7], 681[30], 700[36], 731[41], 802[42], 803[2], 846[32], 865[8]–866[1], 871[6, 37], 878[8], 896[12], 900[29], 909[18f.], 1068[2], 1131[12], 1132[12], 1140[38], 1347[41], 1352[16], 1368[19], 1373[24f.], 1394[30], 1406[7], 1408[36], 1455[3f.], 1490[25], 1502[12], 1503[26], 1536[25], 1578[16], 1586[10], 1609[4], 1614[1], 1676[31], 1719[36], 1763[29], 1963[33], 1966[18], 1975[6], 1998[14], 2171[22]–2173[16], 2176[38], 2178[1, 13], 2256[39], 2324[26], 2435[8], 2505[12]–2506[18], 2558[34], 2567[21], 2634[32]
– ohne vorwüßen, willen unnd gueten gunst 1331[9f.]
– vorwüssen und willen 1068[2f.]; *s. auch Bewilligung*
vorworth *n Vorwort* 2525[35]
vorwurff *m Vorwurf* 1666[38]
vorzahlen *v. vorauszahlen* 1605[13f.]
vorzeigen, fürzeigen *v. vorweisen* 1123[12], 2244[2], 2292[42], 2315[38], 2442[9f.], 2444[38]
vorzeigung *f Vorweisung* 1763[5]
vorziehen, vorziehen *v.* 1405[17, 36], 1498[18], 1617[28], 2632[22]
Vorzug, vorzug, fùrzùg *m* 43[11], 2211[31], 2586[18]
vorzugsrecht *n Recht zum Vorzug (Privileg)* 2585[29]
vottieren *v. abstimmen* 1901[21]
votum, voto, *pl.* vota *n Dativ von* votum, *Stimme* 1141[11], 1472[33], 1728[8], 2010[12], 2130[12], 2489[8]
vüch *s. Vieh*
vulgarisch *adj. allgemein verbreitet s.* rede
vurinen mäss, vurinen mäß *s.* förnen meß

W

wa, wâ *konj. wenn, falls, sofern, wo* 51[3], 67[35], 96[28], *oft*
wa-, wä- *s. auch* we-
waarzeichen *n Kennzeichen, Merkmal* 778[21]
waasenrecht, waßenrecht *n Abdeckungsrecht* 1378[34], 1388[19], 1496[8]
Wache, wache *f* 1174[36], 1273[26], *1276[8], 2126[18],* 2500[16], 2550[20], *2641[29]; s. auch Bewachung, Grenzbewachung, Nachtwache,* scheltwach, seê-wache, verwachung, *Wacht*
wachen *v. Wache halten* 1066[43], 1067[15], 1089[35], 1175[3], 2127[8], 2633[17]; *s. auch* bewachen
Wachen, wachen *n* 1080[29]
wacholderbeêre *f Wachholderbeere* 2510[1]; *s. auch* reckholder
Wachs, wachs, wachß, wax *n* 629[6], 656[27], 716[13], 1025[23], 1227[24, 29], 1319[1, 12]
Wachsamkeit, wachsamkeit *f* 2293[2]
wachsen, wachsen, wachssen, wachßen, wahßen, waxen *v.* 293[5], 327[39], 382[41], *oft; s. auch Hals, Recht*
– gewachsen, (halb) gewachßen *adj. ausgewachsen* 713[34f.], 2528[1]
Wachssiegel 1330[3f.], 1331[26], 1336[4], 1338[2]
Wachstum, waxtum *n* 2215[5]
Wacht, wacht, waacht, *pl.* wachten, waachten *f Wachtposten, Wachtdienst* 40[27], 637[5], 1003[39], 1005[10], 1021[16], 1063[27]–1064[18], 1066[42]–1067[6], 1079[13]–1081[24], 1083[18]–1089[39], 1091[34], 1093[21], 1094[30], 1097[10], 1100[23], 1101[13], 1104[28], 1105[4f.], 1107[5]–1110[9], 1113[38], 1116[11]–1117[30], 1119[20]–1123[28], 1157[6], 1162[24, 30], 1176[30], 1177[8], 1256[11]–1264[21], 1272[15], 1277[4], 1353[18], 1510[33]–1512[18], 1527[37], 1562[10], 1568[15]–1571[30], 1589[19], 1624[38], 1638[25]–1640[15], 1667[13, 15], 1669[4], 1679[20, 26], 1684[33]–1685[19], 1739[9–26], 1754[31], 1855[28], 1856[9], 1872[5, 10], 1897[33], 1918[18], 1934[34], 1939[25], 1988[37], 1999[36], 2127[5, 21], 2138[21]–2139[14], 2141[21], 2147[14], 2164[36], *2165[16],* 2169[5], 2173[9],

2216[17]–2218[18], 2229[13, 17], 2241[31], 2243[35], 2365[27], *2526[21f.]*, 2550[8, 10]; *s. auch* bettler wacht, *Dorfwacht, Grenzwacht, Hochwacht, Landwacht, Patrouillenwacht,* trauben wacht, visitierwacht
– tag und nacht wacht, tag als nachtwacht, tag- und nacht-wacht 1064[4f.], 1897[21], 2500[2], 2550[6]
– von w. zu w. 2140[32]
– zug und w. 1523[7f.], 1591[35]–1593[23]
Wachtanweisung 2304[27]
wachtbar, wáchtbar, wachtbahr *adj. wachsam* 1174[25], 1264[26], 1464[37], 1561[33], 1750[35], 2305[40]; *s. auch Auge*
wachtbott *m Wachtsoldat* 182[5]
wachtbuoß *f Wachtbusse* 1589[12]; *s. auch Busse*
Wachtdienst, wacht dienst *m 1570[36],* 1679[23], *1684[29]*
Wachtel, wachtel *f 1244[5],* 1252[37], 1254[34], 1282[37]
Wächter, wächter, wechter, wachter *m Dorfpolizist* 1076[9], 1151[17], 1258[15–23], 1638[33], 1761[28], 1949[39], 1968[4], 1989[9], 2126[28]–2127[5], 2138[34], 2140[31], 2141[37], 2218[6–25], 2229[4f.], 2242[37]–2243[33], 2501[30], 2544[21], 2576[26]; *s. auch* dorfwächter, *Nachtwächter, Patrouillenwächter,* thor wächter
Wachtfeuer, wachtfeür, wachtfür *n* 1063[26–34], 1259[22], 1265[51]–1266[8]
wachtfrey *adv. von Wachten befreit* 2168[41]
wachthalten *n Wachthalten* 2138[36]
wachthauß, wachthäußli, wachtheüßli, wachtheüßle *n (kleines) Wachthaus* 1075[19], 1076[1], 1097[19], 1099[23], 1116[19], 1259[20]; *s. auch Haus*
Wachthütte, wachthütte, wacht-hütte, wachthüte, *pl.* wachthüethen, wacht hütten *f Wachthaus* 1079[21, 23], 1091[35], 1100[26], 1102[6, 17], 1111[16f.], 1115[33], *1571[2]–1572[8],* 1586[8, 12], 1678[6–37], *1684[33],* 2127[16f.], 2188[29]; *s. auch Hütte*
Wachthüttenrodel 1572[10]; s. auch Rodel
Wachtkordon 2641[32]
Wachtkosten 2186[25]; s. auch Kosten
wachtmeister *f Anführer der Wache* 996[15], 1067[1f.], 1079[9], 1092[37]–1093[39], 1101[18]–1102[9], 1105[16, 18], 1109[31], 1110[6], 1116[5, 37], 1256[25], 1258[13, 31], 1260[5]–1263[37], 1498[27], 1518[34], 2168[40]; *s. auch Generalwachtmeister,* platzmeister, plazwachtmeister, *Quartierwachtmeister; Orts- und Personenregister Engeler Ulrich, Etter Hans, Etter Jakob, Georg Hans, Kern N., Kesselring Kilian, Kreis Johann Jakob, Müller Johann Caspar, Rogg Hans Konrad, Stutz Andreas, Wängi, Widmer Leonhard, Zelger Andreas, Zimmermann N.*
Wachtordnung, wachtordnung, wacht ordnung *f* 1060[38], 1063[29f.], *1065[12],* 1075[41f.], 1076[16f.], 1079[8], 1111[9–14f.], 1117[34]–1120[11], 1122[12], 1174[37], 1256[1]–1267[4], 1272[9], *1361[20], 1510[20]*–1511[12f.], *1570[38],* 1585[38], 2126[33]; *s. auch Ordnung; Orts- und Personenregister Weinfelden*
Wachtplatz, wachtplatz, wacht platz, wachtblatz *m* 1075[16], 1258[22]–1259[41]; *s. auch Platz*
wacht-posten, wachtsposten *m Wachtposten* 1684[37], 2169[3]
Wachtsamkeit, wachtsamkeit *f* 2396[8]
wacht zedel, wacht zedell *m Listen zur Wachtorganisation* 1116[15], 1591[34]
wacht zeit *f Zeit der Besetzung der Wacht* 1679[19f.]
wachtzel *s.* wechsel
Waffe, waffe, waaffe *f 96[8],* 341[8–19], *1003[27],* 1062[18], 1113[30], 2305[28], 2565[11, 34], 2641[4]; *s. auch* bywaaffe, *Feuerwaffen,* geschoss, *Gewehr, Kriegswaffe, Muskete,* pustert, seitenwehr, spiesstange, stå̊cher, überwehr, weer
– *(mit/um) Wehr und Waffen* 994[6], 996[24], 1002[26, 29], 1067[8], 1112[27f.], 1114[3f.], 1175[9], 1256[42f.], 1504[18], 2563[7f.], 2641[7], 2659[40]
Waffenausfuhr 718[17]–719[13]; *s. auch Ausfuhr*
Waffenkontrolle 1174[12]–1175[11]
Waffenschau, waafenschow *f* 1113[34]
waffen schauwen *n Waffenschauen* 1113[28]
wå̊g *adj. nützlich, passen vorteilhaft* 343[5]
wâge *f Einrichtung zum Lachsfang* 461[28]
Wagen, wagen, *pl.* wägen *m* 394[6], 444[41], 454[24], 481[19], 732[6], 819[17], 857[3], 961[35], 975[9], 1664[21–24], 1907[20, 35], 1908[12], 1938[28], 1939[1], 1987[39], 2146[38], 2147[2], 2226[27], *2457[27],* 2459[16], 2479[32], 2515[5]; *s. auch* benne, deixel-wagen, fahrzeug, fruchtwagen, gabel-wagen, glaßwagen, güether wagen, *Karren, Käsewagen,* last-wagen, proviant wagen, weit-glayß-wagen
– wein w. 1907[38]
wagen kette *f Wagenkette* 1556[17]; *s. auch Kette*

wäger *adv. sicher, wahrlich* 856[18]
wågeren *s.* weigern
waggenroß *n Wagenpferd* 386[26f.], 387[6]; *s. auch* karrenroß, ross
wågleytung *f Anleitung (zum richtigen Weg)* 333[27]
wagner *m Wagenbauer, Wagenlenker* 1284[33], 2166[19, 27]; *s. auch Orts- und Personenregister Haag Heinrich, Spengler Jakob*
wagner tax *f Wagnertarif* 1168[9–14]; *s. auch Taxe*
wågrung *s. Weigerung*
wagschafft *f Wagestück* 694[8]
Wahl, wahl, waal, waahl *f Votum, Abstimmung* 31[16], *155[10], 310[16], 381[44], 486[53], 1384[2],* 1628[38], 1784[1], 1792[7], 1805[25]–1807[36], 1819[32], 1828[22], 1893[23], 1901[20], *1917[8, 11],* 1921[17], 2336[16]; *s. auch* electio, erwehlung, *Hauptmann, Landammann, Landgerichtsknecht, Landrichter, Landvogt, Leutnant, Pfarrer,* pflegererwehlung
– *Äbtissinnen s. Orts- und Personenregister Feldbach Kloster*
– *Richter* 7[23]
– *Urteilssprecher* 31[16]
wählen, wählen *v.* 2564[12], 2565[8]; *s. auch auswählen,* elegieren, erkiesen, erwählen
wahlstatt *f gemeinsamer Treffpunkt der Umsässen* 2412[34]
wahlstimme *f Stimme* 1137[15]
wahnen *v. wähnen, erwarten, hoffen, vermuten* 1297[3]
wahr *s. Ware*
wahr, war, wâr, waar *adj.* 52[37], 61[34], 86[22], *oft; s. auch* stät
– recht und wahr 1902[1]
– wahrer gezeügnuß 1527[4]
– zu warem und vestem urkund *zu wahrem und dauerhaften Zeugnis* 52[37], 61[34], 92[19], *oft*
währ *f Besitz, Währung* 1883[30]; *s. auch* nachwähr, währung
währen, wöhren *v. gelten, halten* 2424[29], 2426[8]
wahren *v. merken, sehen* 1591[7], 1742[8], 2133[22], 2142[23]
wahrhaftig, warhafftig; wahrhafft, warhafft *adj. wahr, echt, beglaubigt* 333[28], 374[13], 1467[20], 2133[16], 2191[4], 2200[30], 2299[5], 2378[38], 2403[29], 2404[14], 2501[34]
Wahrheit, wahrheit, wahrhait, warheit, warhait *f* 192[38], 202[3, 37], 312[24], 337[14], 476[42], 617[13], 776[33], 779[7f.], 812[36], 1056[22], 1247[18], 1380[28], 1381[1], 1547[1], 1747[29], 1749[20]–1750[32], 1752[14], 1878[1], 2179[26]–2180[21f.], 2197[12], 2277[5]–2278[2f.], 2297[16], 2319[9]; *s. auch* treuw
– evangelische w. 320[9]
wahrnehmen, wahrnemmen, wahr nemmen, wahrnemben *v. wahrnehmen* 1530[19], 1600[19], 1867[33], 2277[1], 2307[21], 2315[22], 2523[2], 2552[16], 2583[2], 2632[20], 2633[28], 2644[24]
wahrnung *f Warnung* 2199[34]
wahrnungs-mandat *s. Mandat*
Wahrscheinlichkeit, wahrscheinlichkeit *f* 2509[20]
Wahrung 2659[33]
währung, werung, wehrung, werüng *f* 1023[14]–1024[28], 1883[21], 2307[4]; *s. auch* geldtswährung, *Landeswährung, Reichswährung,* währ; *Orts- und Personenregister Konstanz, Luzern, Zürich*
– *ausländische Währung 2290[15f.], 2321[30f.]*
– hohe w. *hoher Währungskurs* 1026[6]
– (landtleüffiger) münz und w. 2131[18], 2456[23]
– nidere w. *tiefer Währungskurs* 1026[4, 7]
Währungen; s. auch Münze
– *Albus (Batzen)* 1941[6], 1951[20], 2397[38], 2398[2]
– *Angster (Scheidemünze, 2 Heller)* 513[12]
– Baselmünz, Basel münz oder feimferle 876[21]–878[28], *2323[35]*–2324[7]
– *Batzen* 322[12], 325[11–15], 404[14–30], 438[27–39], 476[21], 663[29]–664[42], 739[27]–741[2], 747[2], 765[15–32], 767[7]–771[10], 773[17]–774[34], 777[18], 778[6], 825[33–36], 852[43], 876[32]–877[39], 943[42], 944[4f.], 948[14–20], 952[11–17], 976[16]–988[37], 1013[29], 1019[5], 1022[37], 1050[43], 1067[13], 1081[32–35], 1162[41]–1164[38], 1166[13], 1241[39], 1353[17], 1491[39], 1514[3f.], 1530[35], *1560[24f.],* 1572[39], 1582[9f.], 1604[12]–1605[20], 1629[6, 32], 1642[14], 1671[34], 1746[33f.], 1751[5f.], 1755[12f.], 1767[19–22], 1776[15], 1857[41], 1858[18], 1865[25], 1883[20, 24], 1922[8], 1941[6], 1952[25]–1963[26], 1965[19]–1971[1], 1986[11], 1990[31], 2195[42], 2268[4], 2299[2], 2320[10–18], 2337[30], 2506[23–34], 2341[11], 2345[29]–2347[22], 2352[41]–2355[13]
  – *bayrisches 3 Batzen-Stück* 2259[26f., 34]
– *Konstanzer B.* 322[10], 394[7], 628[40], 677[40, 42], 732[6], 758[22], 961[35f.]

  – *Kurpfälzische B.* 2311[22]
  – Löwen*(-pfälzische)* b. 2144[35], 2311[22]
– *Reichsbatzen, ganze und halbe* 1951[20], 2313[36]
  – *Württembergischen B. 2309[19]*–2310[1]
– *Biessli, Biessetten* 1740[32]–1741[4], 1883[30], 1921[34]–1922[19], 2152[7]; *s. auch Höggerli*
  – *Württembergischen B. 2309[19],* 2311[28f.]
– *Bluzger, Scheidemünze aus Graubünden* 1497[26]
– *Böhmischer (Groschen) s. Groschen*
– *Bolonier, Silbermünze* 746[34]
– *Bononier, Münze aus Bologna, Dreibätzner* 878[5]
– Carls d'or, Carolin, Carlin *s. Karoline*
– *Churer (Dreibätzner)* 746[35]
– *Colmarisches Kupfermünz* 1497[26f.]
– *Croisat (genuesische Silbermünze)* 1022[21]
– Cronenthaler *s. Taler*
– *Denar,* d 386[24]–387[10], 390[34, 37], 817[5], 955[38], 1072[1]–1074[4], 1087[36], 1089[25]–1112[8], 1115[10]–1124[7], 1164[5]–1165[37], 1223[34]–1224[40], 1227[25–31]; *s. auch Pfennig*
– *Dicker, Halbdicker* 289[16], 1012[35], 1013[33], 1022[40f.]
  – *Basler, Schaffhauser* 1022[35]
  – *Churer* 1022[40]
  – *Eidgenössischer* 219[36], 1013[20], 1022[33f.]
  – *Französischer* 1022[31]
  – *Haldensteinische* 1022[40]
  – *Konstanzer* 1022[41]
  – *Lothringer* 1022[32]
  – *Mailänder* 219[34f.]
  – *St. Galler* 214[4]; *s. auch Plappart*
– *Dickhaller* 1013[25]
– *Dickpfennig* 825[25], 878[4]
– *Doppeldukate*
  – *italienischer* 1013[8]
  – *welscher* 1013[8]
– *Doppelvierer* 877[33, 34f.]
– *Dreibätzner* 746[34], 1014[28], 1016[36f.], 1163[13], 1941[5f.], 1951[21]
  – *Churer* 1016[14]
  – *Konstanzer* 1016[14]
  – *Reichsdreibätzner* 1951[19]
– *Dreikreuzer* 1163[14], 1513[9]
– *Dublone* 1022[11, 15], 1080[24], 1890[25], 1892[33], 2239[5], 2311[12], 2313[29], 2457[5–29]
  – *Baden-Durlachische D.* 2313[30]
  – *französische D.* 2313[31]
  – *genuesische, gold* 1013[6]
  – *genuesische, silber* 1013[14]
  – halb-dublone, halbe duplone 2311[14], 2313[32]
  – *Hohenzollerische D.* 2313[30]
  – *italienische* 1162[41]
  – *Montforter D.* 2313[29f.]
  – schiltli dublone, schiltli-duplone, schiltli-doublone *französische* 2239[4], 2311[10], 2552[19]
  – sonnen-dublone, sonnen duplone *französische* 2239[8], 2311[11], 2313[30f.]
  – *spanische D.* 1013[6], 1022[10], 1162[40], 2311[12], 2313[31]
  – *Urner D.* 1162[41]
  – *Waldegger D.* 2313[29f.]
– *Dukat* 113[19], 1013[2], 1022[17], 1083[37], 1089[2], 1097[43], 1098[3], 1163[1], 1334[6, 12], *1484[10], 1487[31],* 1488[6], 1509[1], *1641[26],* 1642[39], 1670[20], *1685[27],* 1854[17, 29], 1873[3], 1892[36], 1919[35], 1949[9], 2222[16], 2226[3]–2227[9], 2239[7], 2288[25], 2289[4], 2311[14], 2313[32], 2328[30, 35f.], 2332[3], 2372[42]
– *Dukaton* 1022[22]
– *Franken* 878[3], 1022[29]
– *französisches Geld 270[43]*
– *Fünfbätzler 1952[3]*
– *Fünfer* 876[26]–877[36]
– *Fünfkreuzer, bischöflich Baslische* 1977[32]
– *Gulden* 7[27f.], 31[5], 32[25], *oft*
  – in gold *Goldgulden* 511[21], 1013[4], 1022[19], 1163[2]
  – Max d'or *bayrischer Gulden* 2239[11], 2311[13], 2313[31f.]
  – Montforter *(10-Gulden Stück)* 2239[9]
  – *Reichsgulden* 63[17], 514[35], 1513[9]–1514[1f.], 1561[24], 1604[5], 1605[3]
– ganze, halbe, viertel und achtel r. 1513[8f.]
  – *Rheinischer Gulden* 43[29]–44[38], 66[39]–68[10], 104[6f., 12], 151[42], 170[2f.], 176[20, 22], 191[25], 316[42], 347[25f.], 515[27], 530[6, 23], *862[43]*
– *Guldentaler* 1013[12], 1022[26], 1163[9]
– *Groschen* 1513[9], 1514[2f.], 1740[12, 16], 1755[3–14], 1883[22–25], 1922[5–14], 1941, 1951[22], 2320[16]; *s. auch* nacht groschen
  – *Bayrische G.* 2144[36], 2290[28], 2311[21]
– *Böhmischer Groschen 155[39],* 214[4], *331[23],* 444[5]–445[12], 629[3], 758[22], 772[22, 25], 1013[35], 1023[1], 1163[17]
  – Constanzer g. 1941[8], 1951[22]
  – chur-bayerische g. 2320[5]
  – falsche g. 2144[37]

  - – Mümpelgarter g. 1941[8], 1951[22]
  - – *Württembergischen G. 2309[19]*–2311[28f.]
- – *Halbbatzen* 1163[17], 1513[9], 1883[20], 2144[34]
- – *Halbgulden, bayrischer* 1941[7], 1951[21], 2144[36]
- – *Halbtaler, französischer* 1755[12f.]
- – *Haller, Heller* 42[23]–43[12], 87[23, 25], 289[31], 356[34], 386[24, 34], 394[9], 677[38], 732[12], 817[21], 970[34f.], 1022[36f.], 1123[29], 1297[34], 1322[8], 1866[10], 2397[15]; *s. auch Pfund Haller*
- – *Höggerli (Münze im Wert von 5 ½ Kreuzern) 1740[28]*–1741[1], 1883[14–25], 1921[34]–1922[9]; *s. auch Biessli*
- – *Karoline* (Carls d'or, Carlin, Carolin) 2239[6], 2311[10], 2313[29], 2457[5–8]
  - – Montforter carlins 2311[11]
- – *Konstanzer* (můntz und wårung) 280[11], 317[27f.], 343[27], 362[32], 1023[13]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz*
- – *Konstanzer Währung 221[30],* 817[5], 1014[24]–1017[20], 1024[3, 19]
- – *Kopfstuck (Kreuzer)* 1163[12], 2320[22f.], 2397[16], 2532[4–10]
  - – Churbayrische k. 2532[9]
  - – Churpfalzbeyrische conventions-k. 2532[10]
- – *Kreuzdicker* 1022[30], 1163[11]
- – *Kreuzdukat (Goldmünze mit einem Lilienkreuz auf der Rückseite)* 1013[3], 1022[18]
- – *Kreuzer* 214[4], 317[28], 321[36]–322[11], 325[1f.], *331[26],* 338[24], 394[7], 510[20], 677[41], 678[2], 713[35], 732[7], 746[36], 747[1], 758[22], 768[26], 878[5], 961[37], 1022[9–35], 1025[5–36], 1100[9, 35], 1163[5]–1165[28], 1219[30]–1221[1], 1223[21]–1224[38], 1226[34]–1227[32], 1256[33], 1258[20, 24], 1304[9], 1514[14], 1544[3], 1572[38], 1599[10–14], 1604[1]–1605[20], 1652[11]–1654[22], 1664[22–24], 1740[33], 1741[1], 1755[13], 1883[20–30], 1890[23]–1896[18], 1922[9–20], 1941[6], 1951[20], 1977[11]–1978[1], 1994[10, 31], 2144[35], 2168[24]–2169[35], 2239[4–23], 2243[33f.], 2268[5], 2274[22–28], 2286[39], 2288[21–41], 2300[15], 2310[2]–2311[35], 2313[31–37], 2320[1–30], 2327[5], 2337[30], 2346[13], 2354[13], 2359[24]–2361[8], 2366[23], 2372[3]–2373[4], 2387[4], 2389[12–14], 2397[4–38], 2441[7], 2448[10], 2453[3], 2456[16]–*2457[28],* 2459[16], 2473[34], 2479[37f.], 2488[10, 13], 2494[36]–2497[7], 2532[4]–2533[7], 2545[36]–2546[21], 2595[10, 16], 2617[7], 2620[6], 2622[30], 2629[13], 2636[20–36]; *s. auch Fünf Kreuzer*
  - – *11-K.-Stück* 2397[38], 2398[2]
  - – *15-K.-Stück* 2397[32, 34]
  - – *Ansbacher 6-K.-Stück* 2311[29f.]
  - – *Baden-Durlachische K.* 2397[16f.]
  - – *Bayreuter 6-K.-Stück* 2311[29f.]
  - – *Bayrisches 6-K.-Stück* 2311[20]
  - – *Bayrisches 12-K.-Stück* 2259[26f.], 2311[19]
  - – chur-bayerische *12-K.-Stück* 2320[18f.]
  - – *Hohenzollerisches 6-K-Stück* 2311[29f.]
  - – *Langenarger K.* 2144[35]
  - – *Montforter K.* 2144[35], 2397[16f.]
  - – *Montforter 6-K.-Stück 2290[27f.],* 2311[30]
  - – *Montforter 12-K.-Stück 2290[27f.]*
  - – Montforter 30 kr. Stuck 2239[23]
  - – *Pfälzer 6-Kreuzer-Stück* 2290[27f.]
  - – *St. Galler Kreuzer 2595[5]*
  - – *Württembergischen K. 2309[19],* 2310[1], 2397[15f.]
  - – *Württembergisches 6-K.-Stück* 2259[35f.], 2260[5], 2290[26f.], 2322[15f.]
  - – *Württembergisches 15-K.-Stück* 2290[26f.], 2311[28], 2322[15f.], 2397[29]
  - – *Zweibrücker 6-K.-Stück* 2290[27f.], 2311[29f.]
  - – *Zweibrücker 12-K.-Stück* 2290[27f.]
- – *Krone* 30[36], 818[12], 1008[6], 1048[10f.], 1254[9], 1282[10], 1377[12f.], 1442[19], 1494[28], 1627[8], 1647[20], 1962[9], 1970[33], 2347[7], 2354[41]
  - – *Goldkrone, Mailänder, Genuesische, Savoyische, Italienische* 1022[1, 16]
  - – *genuesische K.* 1022[21]
  - – *Mailänder K.* 1119[2]
  - – *Silberkrone* 1013[15], 1082[10], 1163[6]
- – *Louis d'or, französische* 2327[8], 2331[24], 2335[17f.], 2389[39], 2552[17, 27], 2622[1–12]
- – *Löwenthaler* 746[35, 38]
- – mänteli, mäntelin bischoff Baaßlische 1995[9, 24]
- – *Mark, Goldmark* 46[15f.], 50[3], 108[17], 110[7], 120[4], 225[37f.], 227[40], 1748[21], 2622[29]
- – *Ort,* ordt, orth; *s. auch Philipsörtler*
  - – payrische o. 2144[36]
  - – orthß gulden, ordt (eins) guldins *Viertelgulden* 317[28], 765[19], 1941[7], 1951[21]
  - – *Reichsort* 1514[2]
- – *Pfennig* 82[9], 87[23], 133[16], *oft; s. auch* viert pfänig
  - – böcklin p., bäckhlin p. 1941[7], 1951[20f.]
  - – fischlin p. 1941[6f.], 1951[20f.], 1995[10, 24], 2144[35]
- – *Pfund,* lb *69[16, 18], 129[2], 163[14], oft*
- – *Pfund Denar (d)* 286[36], 769[38]

– *Pfund Haller, Heller* 54[7]–55[32], 210[40], 211[2f.], 376[10], 510[19f., 35], 513[11], 529[28], *818[24],* 1134[25], 1137[7]–1140[34], 1142[4], 1742[33]
– *Pfund Pfennig* 31[2], 82[9], 188[18], 232[30, 35], *oft*
– *Philipsörtler* 1163[10]
– *Philippstaler, quart Philippstaler* 1013[13], 1022[23f.], 1163[8]
– *Pistole s.* pistohlen säckhlein
– *Plappart* 81[10–15], *160[6, 11], 331[6]*
– *Real, Halbreal (Rechnungsmünze in Portugal und Spanien)* 1022[27f.]
– *Reichstaler* 113[24], 1013[11, 20], 1022[25], 1072[22]–1074[10], 1080[16–23], 1163[7], *1361[23], 1363[11],* 1481[19], *1566[12],* 1696[13], 1776[15], 2528[9], 2583[17]–2585[41], 2590[12]–2592[12]
– *Rollbatzen 155[40],* 213[38], *219[3, 5], 331[24],* 513[24], *560[16f.]*
– *Schilling,* ß 289[21–31], 340[28], 386[24]–387[10], 390[37], 760[19], 948[13]–949[2], 955[38], 1013[20], *1014[36],* 1041[4], 1072[1]–1074[4], 1087[36], 1089[25]–1112[8], 1115[10]–1124[7], 1495[38], *1560[24],* 1654[6], 1675[22], 2227[14]
  – *Bischof-baslerischer S., Pruntrutisch-baslerischer S. (Fünf Kreuzer) 1952[13],* 1977[33], 2144[36f.]
  – *Luzerner S.* 1013[21], 1764[11f.]
  – *Zürcher S. 934[11]*
  – *Schilling Haller* 43[13–16], 54[16]–55[38]
  – *Schilling Pfennig* 273[3], 337[4], 339[2], 357[2, 19], 362[31], 439[8], 443[25, 27], 476[25–27], 678[3], 760[22], 770[36], 774[24–33], 1655[11–22]
– Schiltli Dublone *s. Dublone*
– *Sechsbätzner, Churer S.* 1163[13], 1163[16]
– *Sonnenkrone* 1013[5], 1022[12]
– *Stolberger* 746[35]
– *Taler* 770[17], 1013[26], 1023[38]–1024[11], 1072[20, 36f.], 1097[24]–1098[26f.], 1100[15–20], 1112[19], 1122[6–30], 1124[9], 1283[24], 1430[13], 1473[10], 1475[25–37], 1536[25f.], 1537[15], 1574[24], 1576[20], 1584[15], 1650[2], 1680[26], 1684[19], 1762[16], 1886[22]–1889[23], 1891[14]–1896[10], 1973[17], 1990[2], 1999[23]–2000[12], 2135[17], 2152[23], 2233[29], 2235[27], 2248[26], 2276[17f.], 2289[32], 2328[9]–2331[31], 2334[24], 2369[11], 2388[4], 2497[23–39f.], 2550[5], 2555[11], 2556[27], 2584[5], 2622[41], 2644[32]
  – *bayrischer T.* 2239[14], 2311[17], 2313[33]
  – *Brabanter T.* 2622[9–17]
  – chur-bayerische *T.* 2320[26]
  – *Federtaler, französischer Taler (écu aux lauriers)* 2239[12], 2311[15], 2622[2]–*2623[2]*
  – *Kayserliche Taler* 2311[17], 2313[33]
  – *Konventions Taler,* reichs-conventions-thaler, conventionsthaller, conventions-thaler 2311[18], 2320[29f.], 2532[4]
    – Churpayrische c. 2532[6]
    – Brandenburgische-Anspachische c. 2532[7]
    – kayserliche c. 2532[8]
  – *Kronen-Taler, französischer Taler (écu aux trois couronne)* 2239[12], 2313[32f.], *2530[29]*
  – Louis blanc *alter französischer Taler (Louis d'argent, écu blanc)* 2239[13], 2311[16], 2313[33]
  – *Louis-Taler, franz. Taler* 1605[17f.]
  – *Mailändische T. 2497[19]*–2498[8f.], 2622[9–17]
  – mirleton *franz. Louis mirliton* 2239[10]
  – *Nürnberger Taler* 2311[18]
– *Tölpel* 1013[13]
– *Trentesol, franz. 30-Sou-Stück* 2623[2, 4]
– *Vierer* 877[17, 24]
– vögeli, vögelin *(Kreuzer)* 1995[8, 23], 2144[34], 2397[16]
– *Zechine (venezianische Goldmünze)* 1013[2], 1022[17]
– *Zehnkreuzer* 1163[13, 17]
– *Zuger (Dreibätzner)* 746[35]
– *Zürcher* (mûntz wȩrung) 54[17f., 25], 244[28]
– *Zweier* 877[17–25]
  – *Konstanzer* 1022[36]

waydlegatter *s.* gatter

waidleüth, waydleüth *m Fischer, Jäger* 1136[37, 39], 1138[30, 38]

Waisen, Waisenkinder, waißen, wäysen, wäisen, waysen, weißen, weyß; weißelin, weißlein, weislenen, weißlenen, weislin; weißen khinder, weißen-kinder; verlaßen kinder, verlaßne kinder, nach gelaßene kinder *pl.* 31[41], 362[5], *414[19f.],* 770[26–40], 1325[12f.], 1327[18], 1349[40], 1367[31], 1384[23], 1401[25], 1591[30]–1592[42], 1695[3], 1784[21], 1792[28], 1902[38], 1906[4], *1938[7, 10],* 1976[35], 2004[35], 2185[33], 2372[13], 2455[14–27], 2564[1, 4], 2569[17], *2629[l]*
– *Erziehung* 405[29], 408[19]–409[22]

waysenamt *n Waisenamt* 2634[30]

Waisenbuch, waisen buoch, waysenbuch, waysen buch, weysenbuch, weiße buch, weißen buoch, weißenbuch, weisenbuch, weißenbuoch; kinds rechenbuch, *pl.*

weisenbücher 770[27, 34], 1351[2, 17], 1356[42]–1357[16], 1578[24], 1591[33], 1630[33], 1902[37, 39], 2008[16, 22], 2161[12–25], 2372[18, 32], 2495[35], 2542[29, 36], 2563[43]; *s. auch Buch*

Waisengut, weysengut, *pl.* weysengütter *2129[19],* 2161[12–23], *2289[20f.], 2620[33],* 2629[11]; *s. auch Gut*

waisen-mittlen, waysen-mittlen *f Waisenmittel* 2371[10]–2372[2]

Waisenrechnung, waisenrechnung, weysenrechnung, waisen-rechnung, waysenrechnung *f* 1367[15], 1895[21], 2161[13–25], 2337[17], *2371[5]*–2372[20]; *s. auch Rechnung*

Waisentaxe, waysen-taxe *f* 2371[36f.], 2373[1]; *s. auch Taxe*

Waisenvogt, waysenvogt, wäysenvogt, *pl.* waysenvögte *m* 2218[36], 2372[26], 2455[16f.]; *s. auch* vogt

Waisenvogtei, waisen-vogtey *f* 1902[36]; *s. auch Vogtei*

waizen-frucht *f Getreide* 2378[25]; *s. auch* frucht, *Weizen*

Wald, wald, waldt, *pl.* walden, wäld, walder, wälder, weldten; waldung *m* 793[1–17], *796[22],* 837[24], 1239[21], 1254[14], 1280[24, 35], 1282[14], *1432[26],* 1440[36], 1595[12, 37], 1597[27–32], 1619[33], 1620[3], 1772[43], *1852[35],* 1898[22], 1946[29, 35], 2015[40]–2017[35], 2030[4], 2042[15–22], 2050[31]–2052[40], 2060[5f.], 2070[24], 2082[34]–2084[6], 2095[42]–2096[16], *2124[24],* 2183[34], 2215[10–30], 2265[18], 2410[24], 2454[4], 2477[25], 2501[15], 2513[28f.], 2550[14], 2571[9], 2576[2, 23]; *s. auch* bois, buechwaldt, *Forst, Gemeindewald,* hau, *Holz,* holzung, *Schueppiswaldung; Orts- und Personenregister Altbuch, Aspenwald, Bilchenwald, Bruderwald, Ebnet, Geissberg, Gonzenbach Othmar, Gruebenwald, Güttingen, Harschwald, Hauwald, Hochrütiwald, Hoferwald, Holenstein, Leimatwald, Mooswald, Romanshorn, Roosetwald, Scheiwiler Heinrich, Schomet, Steckelwald, Stokar N., Tannwald, Trungenwald, Wald, Westerwald, Zuzwil*

– aichwäldle 2085[3]
– in keinen weldten 1241[35, 41]
– waldung 40[33], 1779[32], 1789[34], 2077[14], 2166[17, 27], 2279[35]

waldbruder *m Eremit, Waldbruder* 2500[5], 2576[40]

waldgatter *s.* gatter; *Orts- und Personenregister Rotzenwil*

Waldgraben, waldgraben *m* 2020[27]; *s. auch Graben*

Waldnutzung 323[38]–324[17], 351[24–35]

waldung *s. Wald*

waldwayd *s. Weide*

walfarth brüder *pl. Pilger* 572[2]; *s. auch* bilger

walisch *s. welsch*

Walke 1521[19]

Walken, walchen, walcken *n 1452[5],* 1520[31f.], 1521[7]

Wall, wall *m* 2514[32]

Wallach, belach; münch *m kastriertes männliches Pferd* 1998[3]; *s. auch Pferd*

wällen seill *n starkes Seil, das über eine Welle läuft, am Flaschenzug* 1258[39]; *s. auch Seil*

wallung; waltung *f Erregung, Aufruhr* 2187[12], 2202[9]

walten, walthen, wahlten *v. wirken* 1425[12], 1435[12], 1568[13], 1639[31], 1852[15], 1865[14], 1885[12], 1971[19], 2010[37], 2128[22], 2133[15], 2147[21], 2152[37], 2172[1], 2180[39], 2181[40], 2293[7], 2311[1], 2375[3], 2553[12], 2619[38]

– halten und w. *verfahren* 1246[36]

waltung *s.* wallung

Waltzhúter krieg *s. Krieg*

Wams, wammist *m/n kurzgeschnittene, eng anliegende Jacke eines Mannes* 340[40]–341[4]

wammiß ermel *f Wamsärmel* 1438[13]

Wand, wannd *f* 1192[18], 1711[7], 2425[17], 2429[31], 2430[19], 2589[5, 6]

– an die wannd hennckenn *(Rechnung) anschreiben lassen* 758[25]

wandel *m Gehen, Zugang, Handel, Rechtshandel, Auswechslung, Widerruf, Entschädigung* 93[5], 102[40], 103[8], 319[24], 349[20], 2182[34]; *s. auch* abtrag, *Handel, Lebenswandel*

– liederlichen w. 2249[24]

wandeln, wandlen, wandtlen, wanndlen *v. umhergehen, sich frei bewegen, ändern, ersetzen, ablösen, entschädigen* 10[22], 87[15], 146[8], 387[16], 393[34], 394[15], 748[15, 19], 906[33], 1059[37f.], 1852[3], 1877[3], 2183[21]; *s. auch* verwanndeln, *wohnen*

wandelschafft *s. Handel*

wanne *f Behältnis, Korb, Wanne* 1321[35–39]

wannenhar *konj. woher* 868[1]

Wappen, wappen *n 197[5],* 917[1], *1418[9],* 1498[10], 1993[23], 2013[5], 2087[8], 2364[15]; *s.*

auch schilt, *Zeichen; Orts- und Personenregister Bischofszell St. Pelagi Stift, Eppishausen, Frauenfeld, Hallwyl von, St. Gallen Kloster, Thurgau, Toggenburg, Zihlschlacht*
– *Frauenfeld 332*[40]
– *Konstanz 132*[44]
– *St. Gallen* 1444[19], 1445[2]
wâr, war- *s. auch wahr-*
wärd *s. Wert*
wåre, währ, wer *m Garant, Bürge* 97[12], 364[1], 898[33]; *s. auch Bürge*
Ware, war, waahr, wahr, *pl.* waren, wahren, waâre, waaren, waahren, waarhen *f Handelsgut 393*[9]*,* 447[23], 732[22], 767[24], 791[34]–792[8], 890[37, 42], 895[7, 41], 961[33], 970[36, 38], 972[11], 1014[2f.], 1018[1], 1020[12–24], 1025[1]–1026[1], 1163[21]–1165[11], 1220[27]–1224[11], 1227[24]–*1229*[4]*,* 1299[40], 1315[13], 1317[15–34], 1320[2–25], 1324[8], 1424[27], 1425[1], *1427*[38]*,* 1449[24], 1497[35]–1498[11], 1503[32], 1513[8]–1514[13], 1529[9, 11], 1598[24]–1599[14], 1608[4], 1609[28], 1612[38], 1613[29], 1651[26], 1690[15]–1694[5], 1736[25], 1737[7], 1739[6–14], 1762[35]–1763[12], 1780[14], 1786[2], 1790[3], 1795[43]–1796[38], 1799[30], 1802[39], 1844[31–36], 1855[14]–1857[22], 1859[20]–1860[18], 1871[35], 1872[6], *1896*[35]*, 1899*[11]*,* 1927[3], 1999[26], 2000[15], 2146[27]–2149[12], 2160[22], 2175[3–30], 2184[5], 2207[19], 2217[5], 2229[25], 2237[17], 2250[40], 2257[29f.], 2275[38], 2276[14], 2284[13], 2322[23], 2374[4f.], 2395[15], 2454[25], 2458[37], 2478[35], 2479[9], 2500[38]–2502[21], 2588[36f.], 2610[31]–2611[7], 2620[10], 2625[12], 2629[22, 27]; *s. auch* bändel wahre, *Diebesware, Goldware,* eisenwahr, hab, kaufmans wahre, *Kesslerwaren, Leute,* lotterie-wahre, meßwaâre, *Seidenware, Silberware,* spietz-wahre, *Tuch, Wollware,* zinn-wahre; *Orts- und Personenregister Schweiz*
– gestollne w. 2230[2]
– *kurze W.* 1651[37]
– w. und güeter, w. und güether 1844[18], 1934[19, 31]
Warenverkauf 1573[32]*; s. auch Verkauf*
Warenspedition 2629[19]
warnen, warnnen, wahrnen *v. vorsehen, verhüten, warnen, mahnen* 99[18], 167[34], 219[3], 242[14], 243[22], 307[20], 358[2], 440[28], 642[39], 648[37], 714[3], 720[42], 747[5], 801[4], 848[37], 898[20], 959[37], 1009[22], 1020[9], 1205[10], 1309[3], 1381[22], 1529[36], 1626[18], 1669[38], 1743[13], 1781[22f.], 1801[20], 1858[24], 1919[10], 1978[20], 2011[33], 2127[15], 2138[4], 2226[24], 2440[18], 2460[31], 2494[38]–2497[35], 2552[27], 2621[32]–2623[33]; *s. auch Schaden*
– (vor) schaden w. 343[7], 810[24], 898[15], 910[6]
Warnen, warnen *n* 2331[41], 2497[1]
Warnung, warnung, wahrnung *f Achtsamkeit, Vorsicht, Sicherung, Warnung, Mahnung* 334[30, 40], 1513[2, 13], 1638[29], *1761*[11]*, 1852*[39]*, 1853*[34]*,* 1927[7], 2396[21], *2497*[18]*,* 2533[22]
– warnungs wyß 344[27]
wärrine, worine *s. Forelle*
wärschaft, währschafft *adj. (gute) Beschaffenheit, Qualität* 1462[3], 2205[41]
währschaft, währschafft, wärschaft, wärschafft, werschafft *f (gute) Beschaffenheit, Qualität, Bezahlung, Sicherstellung* 55[37f.], 438[30], 444[3], 677[26], 679[26], 719[2], 1023[7], 1024[1f.], 1610[35], 1814[1]
währschaffts-zeit *f Gewährleistungfrist* 2558[31]; *s. auch Zeit*
wart *f Wachdienst, gedeckte Stellung, erhöhter Punkt im Gelände* 788[32]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz*
warten, wartten, warthen *v.; s. auch* aufwarten, auswarten, *borgen,* erwarten, *zutrinken*
– *Aufmerksamkeit richten auf, beschützen, gehorsam sein, Dienst erweisen, warten, erwarten, sich dem Instanzenweg unterziehen, zuschauen, Aufschub geben, stunden, vorbehalten* 42[26]–43[10], 73[26], 378[7f.], 469[20], 512[29], 520[32], 719[8], 747[27, 33], 758[26], 777[3f.], 791[7], 973[7], 1084[36], 1192[26, 35], 1258[20], 1500[19], 1703[17], 1716[15], 1790[28], 1887[14], 2416[18], 2430[35], 2507[2]
– *auflauern* 233[1], 238[32], 435[19], 576[22], 627[19], 1180[18], 1367[12]; *s. auch Strasse*
– warten, wartten (und bringen) *zutrinken, zum Trank auffordern, anbieten* 339[1], 357[19, 21]
– wartent sin *gewärtigen* 445[28]
warter (und bringer) *m einer, der mit einem Trank aufwartet* 339[2]
wart gelt *n jährliche fixe Besoldung im Gegensatz zu den ihnen im gegebenen Fall zufliessenden Sporteln* 583[18], 1103[4, 5f.]
waschen, waschen, wäschen, wäschenn *v.* 684[4, 19], 700[2], 1309[5], 2510[42], 2511[4]

wasen, waâsen, waasen *m Wiese* 1775[29], 2061[23, 25], 2123[13], 2345[27], 2359[7, 14]; *s. auch Wiese*

wäsen, wäßen *s.* wesen

waßendienst *m Abdeckerdienst* 2357[18]

Wasenmeister, wasenmeister, waßenmeister, waßen-meister, vasenmeister *m* 1538[27]–*1539*[23], 1878[29, 36], 1933[9–32], 2358[21–38]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Frauenfeld, Konstanz, Mengis Johannes, Menzi Hans, Näher Leonhard, Volmar Theodor*

– *Knechte des Wasenmeisters 1539*[23]

Wasser, wasser, waßer, waser, waszer; wäßerlein, *pl.* wäßer, wäßeren *n Wasser, Gewässer, Fluss, See* 79[38], 87[11–35], 105[20]–107[3], 134[34]–135[26], 138[25], 216[4], 358[22], 375[30–35], 566[32], 603[23–33], 605[28]–606[3], 656[13], 708[30]–709[4], 711[13], 758[27], 787[30], 791[24, 34], 847[2], 872[34], 875[33], 927[22], 975[5], 1106[32], 1116[27], 1127[30], 1132[38]–1134[26], 1137[24]–1139[32], 1190[27], 1200[38]–1202[6], 1230[22f., 29], 1308[36], 1318[24], 1324[5], 1348[8], 1402[18], *1452*[9], 1454[35], 1503[13], 1520[29], 1545[38], 1645[29], 1708[41], 1709[1], 1713[32], 1723[16], 1758[1], 1762[7–21], 1776[3], 1897[28], 1912[13], 1914[25], 1926[39], 1929[13]–1931[18], *1996*[30]–1997[1], 2141[37f.], 2149[33], 2183[13–33], 2262[20], 2264[11], 2367[25f.], 2401[28], 2410[5, 11], 2422[9, 11], 2427[40], 2435[2, 12], 2440[23], 2442[3], 2458[35f.], 2466[39], 2511[3–24], 2514[1], 2544[24, 35], 2547[37], 2589[4]–2590[35], 2617[37], 2631[22f.], 2655[5]; *s. auch Bachwasser, Brunnenwasser, fliessen, Hochwasser,* mühlwaßer; *Orts- und Personenregister Bürglen*

– einreißende w. 2204[19]
– fliesendte w. 2183[10]
– gebränter wasseren, gebrendte waßer *Branntwein* 1505[12], 1514[25]; *s. auch Branntwein*
– rünnende wasser, runende wasser, růnende wasser, růnnende wasser, rinnende wasser, fliessend wasser 105[7]–106[6], 216[4f.], 293[8], 358[18], 463[3]
– springende w. 787[30]
– *Trinkwasser* 535[2, 22]
– verbanne w. *Banngewässer* 1132[23, 24f.], 2506[29, 31]
– w. haben, w. umb zins haben *einen Fischgrund als verzinsbares Gut zur Verfügung haben* 375[30–35]
– wasser und brot, waßers und broth *Wasser und Brot* 357[24], 511[39f.], 699[28], 779[14]–780[22f.], 856[10], 1046[8], 1376[16f.], 1493[31f.]
– zu w. oder land 788[39], 1319[4, 16f.], 1542[35], 1599[17f.]

waßer abschlags bäümm *pl. Bäume zum Wasser abwehren* 2013[36f.]

waßer brenner *m Branntweinbrenner* 1514[20]

wässeren, wäßeren *v.* 1451[22]

waßers erhaltung *f Wasserhaushalt für Mühlen (Teichbau etc.)* 1526[18]

Wasserfall, waßerfahl *m* 2084[14]; *s. auch* fall, giessen, louffen

wasserfluss, wasserfluß *m Fluss, fliessendes Wasser* 566[42], 1234[6], 2005[22], 2262[34], 2265[21]; *s. auch Fluss*

Wassergerechtsame, Wasserrecht 875[1]*–876*[20]*, 1452*[3, 4f.]*, 1520*[21]*, 1521*[20]*, 1762*[4]*, 1929*[1]

Wassergraben, waßergraben, wasser-graben *m* 2044[25], 2410[37], 2514[38f.]; *s. auch* Graben

Wasserleitung, wasserleitung, wasserleithung, waßerleitung, wasserlaiti *f Brunnen* 787[30], 1234[2], 1762[1, 26], 2265[17], 2514[2, 4], 2520[9]

waßermark *f Wassermarch* 2547[42]; *s. auch March*

Wassernutzung 1231[26]

Wasserrecht s. Wassergerechtsame

wasser rechtß brieff *m* 1929[11]; *s. auch Brief*

waßerrechtsame *f Wasserrechtsurkunde* 1521[8]

Wasserrechtsstreit 1996[25–33]*;* s. *auch* wasserstreith

wasserrößli *s.* rosse

wasserrünsli, wasser rünßli *n Rinnsal, kleiner Bach* 883[36, 42]; *s. auch* eruns, runs

wasserstreith *m Wasserrechtsstreit* 2006[3]; *s. auch Wasserrechtsstreit*

Wasserweg 874[32]

waßerwerck *n Mühlwerk* 1520[32], 1521[2]

waßer-wuhr *f Wuhrung* 1645[28]; *s. auch* wuhr

wat, watt, waatt, vadt, *pl.* waten, watten *f grosses aus zwei Wänden und einem Sack in der Mitte bestehendes Zugnetz* 72[2], 74[16], 75[26], 78[51], 79[19], 375[15], 1133[26], 1134[22], 1137[16], 1183[25]–1185[35], 1189[21]–1195[24], 1199[15–18], 1201[28], 1706[31]–1709[5],

1711[15]–1719[1], 1722[15–17], 2359[29], 2416[6], 2419[35]–2422[21], 2424[8]–2434[7], 2438[30–33], 2583[42]–2584[36], 2587[1]–2588[16]; *s. auch* karpfen watt, landwatt, *Netz,* scheffwatt
– eglin wat, öglin-watt, öglin watt 1191[20f.], 1714[36f.], 2429[8f.]
– fehrenwat, fehren wat, fören wat, furenwat, fuhren-watt, furn-watt, furnwatt, furn watten *Netz zum Fangen von Fürn* 1191[38]–1192[2], 1715[11–16], 2429[27–32]
– groppen wat, groppenwatt, groppen watt *Zugnetz für Groppen* 72[1f.], 1192[21–26], 1716[7f.]
– haselwatt 2585[16]
– huechenwatt, huechen wat, huechen waten 1186[30], 1710[3]
– hürlingwatt, hürling watt 463[9], 2583[40], 2585[23]
– kilchenwatt 2588[16]
– schiffs wat, schife watten, schifwatten 1716[7f.], 2430[26f.]
– sommerwatt, sommer wat, sommer watten, sommer-watten *Zugnetz, dass im Sommer benutzt wird* 1183[18, 30], 1706[23, 36], 2419[27, 40]
– watenseben 1728[15]
watten-fang, waten fang *m Fischfang mit Watten* 1715[33], 2430[11]
wattenzieher *m Zugnetzzieher* 2422[8]
watter *m der mit dem Watt fischt* 1199[14], 2438[29]
watt lohm *m Lom mit Watten (mit lockeren Netzen fischen)* 2416[25]; *s. auch* lohm
watt-säckh *s.* sack
waxen *s. wachsen*
Weber, weber *m* 2556[14]; *s. auch Orts- und Personenregister Alder Johann*
wechsel, wechssel, wechsell, wachtzel, wåchssell, wexel *m Änderung, Besitzerwechsel, Austausch (von Geld, Leibeigenen)* 67[25], 665[43, 46], 715[31], 1013[39], 2423[39]; *s. auch* abwechsel, aufwechsel, *Bankwechsel, Briefwechsel, Geldwechsel, Schriftenwechsel,* uber wechsel, umwechsel
– wucherische w. 1401[34], 2397[19]
Wechselbank, wechselbank *f* 2340[19]; *s. auch* bank
Wechselbrief, wåchsellbrief, wexel-brieff *m* 665[28], 1513[23]; *s. auch Brief*
Wechselkurs 676[16]; *s. auch Kurs*
wechseln, wechslen, wächslen, wexlen *v. abwechseln, austauschen* 1119[1], 1215[18], 1541[10f.], 1887[2, 27], 2255[22], 2280[43]
weer *s.* wehr
Weg, weg, wëg, wëeg, weeg, weêg, wåg, wäg, *pl.* weege *m Fahrweg, Weg* 41[29], 106[15], 194[23–27], 216[23], 267[4], 380[19], 398[33]–399[13], 448[28], 454[4], 455[1], 459[37], 468[25], 672[29], 673[20], 732[13], 768[25], 774[11], 791[4], 819[40], 820[11], 836[34], 856[23], 859[12]–860[35], 886[18], 895[36], 907[24], 921[20], 957[5], 974[19], 975[13], 990[21], 1096[4], 1098[10], 1106[6], 1107[14], 1185[38], 1310[15], 1348[26], 1355[3], 1409[33], 1410[25], 1416[4, 7], 1440[23, 26], 1561[15], 1573[8], 1598[1], 1613[25], 1658[36], 1667[15], 1669[24], 1670[37], 1676[13], 1680[27, 32], 1685[10], 1708[37], 1714[29], 1724[34], 1750[27], 1754[27], 1768[1], 1779[32], 1789[35], 1793[18, 32], *1804[31],* 1837[13], 1848[23], 1852[12], 1920[9], 1938[26]–1939[6], 1949[24], 1983[39], 1985[4], 2035[25], 2065[5], 2090[12], 2105[17], 2155[17], 2182[36], 2185[43], 2205[2], 2217[35], 2226[23, 32], 2258[35], 2289[37], 2312[1], 2314[24], 2315[39], 2375[9], 2422[4], 2443[18], 2500[33], 2502[21], 2511[16], 2527[22], 2535[8]–2536[5], 2544[28], 2550[11, 17], 2564[9], 2588[3, 43], 2592[8], 2626[13], 2632[18], 2643[26]; *s. auch Amtsweg,* bauw weêg, *Beschwerdeweg,* bilderweeg, bilgriweg, chemins de traverses, creüzweêg, fahrweg, *Fussweg, Gasse,* güether weêg, heimweêg, holzweg, karrenweg, kirchweg, *Landweg, Ledischiffweg,* marckhweêg, *Mittel,* scheidweg, stapfete, *Steg, Strasse, Umweg,* via, *Wasserweg; Orts- und Personenregister Flachrüti,* Herrenwëg, *Mühliweg, Oppikon, Ulmerweg,* Wysser Weg
– (ab- und) nebetweg, (ab- und) nebenweg; nebendweêg, nebenweêg, nebenweg, nebendweg, nebetweg 1739[13, 26], 2149[32], 2501[3], 2526[37], 2550[14], 2571[9], 2576[23], 2629[24–31]; *s. auch* abweg, chemins de traverses
– all weg; ander weg; keinen/deheinen weg *adv. Art und Weise, auf jeden/keinen Fall* 67[20]–68[4–21], 73[38], 86[8], *oft*
– aus dem weg zu raumen, aus dem weeg raumen *aus dem Weg räumen* 1045[16], 1376[2], 1493[17], 2248[18], 2255[31], 2356[30]
– beyweg 2147[8]
– der weg *adv. so* 917[2]
– einichen wëg *adv. sowieso* 957[10]

– geraden weg *adv. geradewegs* 886[37], 2229[9, 22]
– heüweêg *Feldweg* 2120[27]
– in einig wäg *adv.* 1292[16]
– keineswegs, keines wegs, keines wegß, keines weegs, kheins weegs, deheins w. *adv.* 61[12], 67[28], 91[34], *oft*
– wis und/noch weg, weiß nach wege, weis noch weg, weiß noch wäg, weis und weg 795[9], 803[29f.], 1133[27], 1643[7], 1785[7], 1787[26, 38], 1792[49], 1880[18]

weêg ackher *m Acker am Weg* 2039[17, 26]; *s. auch Acker*

wegaufseher, weg-aufseher *m Wegmeister, Aufseher* 2513[36], 2515[11]; *s. auch Aufseher,* strassen-aufseher

weg begeben, *v. refl. sich wegbegeben, wegziehen* 1991[26]

wegen, wägen *v. Wege ausbessern, anlegen* 672[37], 673[2], 819[8, 17], 860[10–19], 906[43], 1719[20]; *s. auch Steg*

weger *s. Weigerung*

wegführen, weg führen, weegführen *v.* 1978[23], 2478[34], 2479[12], 2508[37], 2558[33], 2630[39]; *s. auch* abführen, führen

Wegführen n 1432[27]

wegfüöhrung *f Ausfuhr* 1885[18]; *s. auch Ausfuhr*

weggeben, weggeben, wekhgeben *v.* 1532[9], 1610[35], 1687[30], 2528[8]

Weggeld, weggelt, weêggelt, wäggält *453*[10], 731[15]–732[4], 1598[7]–1599[9], 1664[2, 21], 2575[7, 9]; *s. auch Zoll*

Wegnahme f 1436[7]

wegnehmen, wegnemmen, weeg nemben, weg nemmen *v. wegnehmen, stehlen* 1530[17], 1556[10], 1767[12], 1809[8f.], 1976[10], 1999[26f.], 2000[16], 2199[7], 2200[22], 2207[19], 2639[32]

wegnemmen *n Wegnehmen* 2579[15f.]

wegnehmung *f Wegnahme* 2149[37]

wegräumen, wegräumen, weg räumen, weeg raumen *v.* 1545[25], 2386[18], 2410[22], 2619[35]

weg-recht *n Wegrecht* 2520[9]; *s. auch Recht*

wegreithend *adv.* 1355[16]

weeg seite *f Wegseite* 2617[40]

wegste *n Mutigste s.* beste

wegthun, weg thun *v. verräumen, wegräumen* 1721[30], 1722[20], 1725[32], 1814[11], 1825[41], 2358[12]

wegweisen, wegweisen, wegkhweisen, wegkh wißen *v.* 1529[37], 1844[27], 2376[13]

wegweiser, weegweißer *m Richtungsweiser* 2183[42], 2243[5], 2410[40]; *s. auch* zwerch-arm

Wegweisung, wegweisung, wegweysung *f rechtlich (Bettler/Hintersassen)* 944[32]–945[25], 1486[20], 1852[11], 2173[19], 2212[30], 2243[30]

wegzedel *m Zettel mit Routenangabe* 1852[6]

wegziehen *v. den Wohnort wechseln* 1289[11], 1304[32], 1500[32, 34], 1991[26], 2167[15], 2376[9]
– *refl.* 1383[27]

Wegziehen, wegziehen *n* 2375[29]

wegziehender *m den Wohnort wechselnde Person* 1289[14]; *adj.* 1328[20], 1337[17, 20]

Wegzug, wegzug *m Niederlassen in einer anderen Gegend 1289*[2], 2375[43]

wehemüthig *adv. wehmütig* 1615[37f.], 1907[13]

Wehmut, wehemuett, wehemuth *f* 1637[37], 2225[19]

wehr, wehrr, werr, weer, wöhr, *pl.* werinen, wehren, wöhren *f Waffe zur Verteidigung, Widerstand, Verteidigung* 244[8, 12], 972[32], 996[11, 13], 1003[40]–1004[5], 1059[26], 1075[5]–1076[2], 1079[26], 1084[22], 1086[9], 1090[17, 23], 1095[13]–1097[24], 1101[4]–1102[15], 1104[27–34], 1110[30], 1151[26], 1175[10], 1678[23], 1742[11], 1743[28], 1978[32]; *s. auch Ehre, Gewehr*, nothwehr, seitenwehr, *Verteidigung, Waffe*

Wehrbereitschaft 1061[28, 30]

wehre *pl. Wuhr* 2206[17]; *s. auch* wuhr

wehren, weren, wæren, wåren *v.*
– *refl. sich wehren* 30[12]
– *verteidigen, beschützen* 906[19], 1910[18]; *s. auch Hand*
– *wehren, beeinträchtigen, verwehren, verhindern, abwehren* 185[15], 244[38], 279[17], 281[4], 323[40], 325[28], 327[42], 351[26], 352[29], 693[9], 756[28], 1529[27], 1742[43], 1936[5]

wehren, weren, werenn *n Widerstand Leisten, Waffen* 756[33], 757[31], 1138[18]

wehrloß *s. ehrlos*

wei-, wey- *s. auch Wai-*

Weib, wib, wyb, weib; weibsperson, weibspersohn, wybs-person, weibs persohn, weibs-persohn, weibs personn, weibß-person, wibsperson, wibs persohn, wibs personn, wypbs persohn; *pl.* weibsleüte *n/f* 273[20], 340[33], 375[25]–376[13], 391[7], 572[25], 578[22], 779[10], 882[3], 911[9], 942[14],

959[23, 36], 973[12], 648[35], 649[3], 663[28], 664[16], 684[19, 31], 756[16], 804[19], 852[16, 29], 1046[14], 1150[2], 1167[10, 14], 1376[22], 1454[1], 1458[6, 29], 1501[31, 38], 1503[6–18], 1507[36], 1508[10], 1551[22, 36], 1563[32]–1565[23], 1639[21], 1652[10]–1654[28], 1660[35]–1661[30], 1670[16–41f.], 1748[20], 1919[31]–1920[15], 1937[5f.], 1949[5–30], 2207[10], 2225[30], 2296[7]–2302[29], 2361[33], 2362[4], 2445[27], 2488[36], 2490[24], 2563[12]–2564[7], 2567[4], 2570[19]; *s. auch Ehefrau, Geschlecht, Witwe*

– eingeheürateten w. 1458[6, 29], 1563[32], 1565[9], 2296[6]–2298[33], 2303[10–24], 2375[21], 2488[11, 41]
– weib und kind *Weib und Kind,* 215[23], 220[22], 276[14], 677[9], 679[12], 692[23, 27], 718[3], 756[40]–758[29], 760[27, 30], 778[32]–780[21f.], 856[2, 11], 940[29], 945[9], 1009[35], 1010[26], 1021[6], 1045[37]–1046[7], 1175[32f.], 1191[8], 1205[19], 1347[37], 1376[15f.], 1379[8, 10f.], 1424[30], 1435[26], 1460[21f.], 1493[30f., 37], 1496[22, 25], 1501[43], 1503[19], 1505[13], 1693[21], 1714[26], 1749[5], 1976[14], 2308[35], 2428[38f.]
– wib oder man, weib und manspersonnen *s.* mannsperson

Weibel, weibel, weibell, weybel, waibel, waybel *m* 144[42], 145[2], 249[1], 278[5]–279[39], 320[28], 365[29], 423[40], 442[8], 446[2], 483[3], 538[17], 660[20, 27], 697[40], 710[17f., 42], 765[15], 768[18–28], 923[35, 37], 1101[28], 1110[3], 1784[11], 1792[15], 1808[4–10], 1811[13], 1812[27], 1823[38], 1825[6], 1826[21], 1828[4, 15], 1831[4], 1833[3], 1836[17], 1838[27, 29], 1841[9], 1842[33], 1849[15], 1874[31–36], 2201[25], 2494[35], 2496[26], *2620[32, 37]; s. auch Feldweibel, Gerichtsweibel, Grossweibel,* hoffwaibel, *Landweibel,* profos, *Stadtweibel; Orts- und Personenregister Brüchsel N., Brüllmann Hans Georg, Brüschweiler Kaspar, Diessenhofen, Diezi Leonhard, Dünnershaus, Ernst N., Erzinger Jakob, Fehr Hans Martin, Frauenfeld, Füllemann Hans Jakob, Germann Hans Ulrich,* Gùgili *Hans, Hagenbuch, Hau Basilius, Heer Christoph, Hungerbühler N., Hutmann N., Ittingen Kloster, Kauf Heinrich, Kelhofer Ulrich, Keller Hans, Lustdorf, Mannenbach, Metzger Lienhard, Müller Hans Jakob, Nägeli N., Neuhauser Friedrich, Olbrecht Heinrich, Ötwil, Reinhart Daniel, Schmid Hans, Sohn Joseph, Studer Abraham, Studer N., Traber Heinrich, Traber N., Wecker Rutz, Wellhausen, Widmer Mathias*

Weibelamt, weibel ammbt *n* 1874[30, 34]; *s. auch Amt*

Weibeldienst, weibeldienst, weibel dienst *m* 1828[16], 1831[5], 1833[4f.], 1836[18f.]

Weibelstelle, weibelstell, weibel-stelle, weibel stell, weibel stelle *f 1808[35f.],* 1838[26, 29], 1841[8]–1842[32], 1874[20]–1875[7], 2201[9]; *s. auch Orts- und Personenregister Reichenau Kloster*

weibserbgut *n Vermögen der Ehefrau* 2563[26]; *s. auch Erbgut, Gut*

weiberfahl, weibs vahl *m Fallabgabe für eine Frau* 1150[2], 2636[22]; *s. auch Fall*

weibergut, weiberguet *n* 1434[22], 2570[14, 17]; *s. auch Gut*

weiberstiffel *pl. Damenstiefel* 1025[30]

weiber tauff *m Nottaufe durch Hebammen* 1507[38], 1508[6], 1606[3, 28]; *s. auch Taufe*

weibsleute *s.* Weib

weiblich *adj. s. Geschlecht*

weichen, wychen *v. weichen, abweichen, sich entfernen* 75[15], 519[26], 531[1], 538[26], 540[12f.], 579[40], 711[14], 712[14], 757[13], 1067[1, 5], 1082[34], 1199[17], 1258[23], 1606[8], 1649[17], 1715[18], 1716[27, 40], 1722[17], 2429[34], 2431[10, 23], 2438[32f.], 2586[14]; *s. auch Recht, weihen*

Weide, weid, weyd, weydt, waid, wayd; waydle *f* 13[16], 204[30], 324[13], 334[41], 335[8], 366[7], 373[5], 790[38], 1234[1], 1597[29], 1620[30], 1853[20], 1912[29]–1915[42], 2044[20], 2060[11, 13], 2062[29], 2064[18], 2074[9], 2079[33], 2081[9], 2101[38], 2105[35], 2111[12]–2113[35], 2262[23, 26], 2265[16, 32], 2472[39], 2483[9], 2510[3], 2598[36]; *s. auch Allmend, Fischweide,* kalber weid, pfarrenwaid, sägiß weid recht, *Tratt, Trieb,* wunn; *Orts- und Personenregister Bleuelweid,* Bolvenweid, *Brunnenweid, Büchelweid, Buecheren, Dickmannsweid, Eichenweid, Georgenweid, Güttingen, Hallisweid, Himmelreich, Itobelweid, Kühweid,* Lauwer weid, *Leuberg, Moosholz, Moosweid, Mörikofer N., Niederholzweid, Nollen, Oberweid, Ochsenweid, Pfinweid,* Rappenstein, *Rossweid, Rossweidli, Schärersweid, Seckiweid, Spitalweid, Stadelweid, Steckelenweid, Weid, Weide, Weltersweid, Westerweid,* Zilis weydt, *Zülligsweid*

– waldwayd 2482[35]

weiden, weiden, weyden *v.* 369[14–42], 1674[33]
Weidenstock, wydenstockh, wydstock, widenstockh *m (als Grenzzeichen)* 591[27], 1294[17], 2086[26]; *s. auch* felbenstockh
Weiderecht, weiderecht, weidrëcht, weydrecht; weidgerechtigkait *n/f 364[38],* 374[8, 11], 918[6], *1766[42],* 1767[5f.], 1892[26]
weidfelbe, weydfelbe, wydfelben, wydfälwen, wydtfålwen *f Baumart, Weide* 591[27, 37f.], 594[27], 1234[17f., 35], 2056[5], 2265[39]; *s. auch* felbe
Weidgang, weidgang, weydgang, weydtgang, waidgang, waidganng, waydgang, wiedtgang *m* 285[13], 365[32]–369[31f.], 785[14], 791[11–13], 1522[3, 24], 1766[13f.], 1779[31], 1789[34], 1914[43]–1915[39]; *s. auch Tratt, Trieb*
– gemeinen w. 2546[2f.]
weidgerechtigkait *s. Weiderecht*
Weidling, weydling *m* 2149[37]
weydung *f Weidung* 1915[22f.]
weier, weyer, weyher, wiger, wyger, wyer; wayerli, weyerli *m Weiher* 71[26f.], 208[11], 356[8], 358[17–22], 397[39], 589[28], 670[32], 886[42], 917[41], 1179[21, 25], 1199[36f.], 1283[27], 1293[10], 1410[3], 1451[19], 1596[1], 1621[10], 1702[18, 28], 1722[30f.], 1772[36], 2016[5]–2018[7], 2086[2f.], 2231[36], 2279[39], 2415[10, 26], 2439[24f.], 2511[17]; *s. auch Orts- und Personenregister Bärshofweier, Bewanger Weiher, Hasenlooweier, Katzenweiher, Schindelmoos, Tobelweier, Uttwil, Waltalingen, Weier, Weieren, Weiern*
weier ackher *s. Acker*
weier thamm *m Damm* 2085[40]; *s. auch Damm*
weife *f Wiffe (Markierung für Schifffahrt, Fischerei)* 2590[18]
weigern, weigeren, wågeren, wågern, wägern, wägernn, waigeren, wegeren *v. refl. sich widersetzen, verweigern, Widerspruch erheben* 474[26], 827[8], 1390[34], 1406[18], 1446[23], 1500[32], 1523[24], 1576[9], 1628[35], 1770[20], 1868[13], 1869[4f.], 1900[24], 1912[35], 2161[18], 2167[24], 2441[13]; *s. auch* verwågern
– on/nit/für (ver-) wegern, (ziehen) unnd appelieren 121[10]–122[3], 167[28], 173[34]–174[27], 177[5, 21], 193[38], 259[21], 284[42], 463[30]
Weigerung, wågrung, wẽgrung, wëigrung, weger(ung) *f Weigerung, Widerstand, Widerspruch* 91[30], 92[16], 593[31], *2161[11]*
– ohne weigerung 2251[34]
– on wågrung/weger und appelieren 121[17], 167[28]–168[38]
weihen, wychen *v.* 472[11]
Weihnachten, Weihnächten, Weihenachten, Weyhenachten, Wyhnåchten, Wynåchten, Wynächten, Wynnächt, Wychenåchten, Wychinåchten, Wyhinecht, Wienacht, Wiehnacht, Wienächt, Weynachten, Weyhenacht, Weynächten, Weynachttag *s. Termine*
weyhnachts zeit *f* 1422[33]
Weile, weil *f* 1812[22], 1822[27], 1828[11]–1830[40], 1836[14], 1838[22], 1839[33], 2229[40]
Weiler, weiler, wiler, wyler *m/n* 2[27], *3[5],* 65[10], 119[11], 537[15]; *s. auch Flecken*
weylund, weilund *s.* wylandt
Wein, wein, win, wyn, *pl.* wine *m* 32[2], 214[5], 271[46], 293[6], 295[41], 296[3], 327[39, 41], *332[13],* 334[24], 339[6–36], 343[12, 17], *356[3]*–357[26], 386[25]–387[4], 448[6], 471[36], 481[20], 535[2, 21], 572[27], 579[38], 636[35, 40], *638[27, 42],* 640[14, 26], 652[14], *655[33]*–657[14], 673[33]–*674[16],* 685[1], 699[35], 701[10], 748[12], 757[5–23], 777[14–33], 779[32]–780[17], *782[15],* 794[21–21], 812[38–41], *814[39],* 817[21–40], 846[30]–847[6], *861[37],* 931[11]–932[42], 970[23–26], 1004[35], 1014[28], *1017[32],* 1020[18–25], 1025[33–37], 1081[41]–1082[21], 1099[22], 1106[12], 1114[2–32], 1118[42], 1127[26], 1164[13]–1165[12f.], 1167[25], 1219[29–41], 1222[29]–1223[28], 1226[28]–*1229[3],* 1311[37], 1318[11–34], 1361[32]–1362[17], 1401[23, 32], 1421[20, 32], 1425[30]–*1427[4],* 1500[6], 1509[32], 1532[18], 1538[7], 1546[34], 1556[9–28], 1594[13], *1598[11],* 1599[11], 1636[13], 1890[8], 1892[40], 1894[23], 1895[36], 1907[20, 35], 1958[4], 1994[8, 28], 2199[9, 13], 2209[33]–2210[11], 2247[37]–2248[28], 2254[29], 2332[11], 2335[21], 2393[38]–2394[11], 2462[4], 2479[11], 2527[39]–2529[5], 2545[36], 2548[32], 2557[7–18], 2634[1], 2639[12]; *s. auch* bannwein, *Branntenwein, Brot, Pfrundwein,* schenckweyn, *Torkelwein, Weinzehnt,* zapffenwin, zehendt wein; *Orts- und Personenregister Schweiz, Thurgau*
– ein kauffende w. 1994[26]
– geringern w. 2254[12, 30]
– sich mit win uberladen *betrinken* 357[26]
– trüeber w. 1429[14], 1636[13]
– wälscher w. *französischer Wein* 1318[29]
– w. verfälschen, verfelschung wins 32[2], 954[8, 34f.], 984[32], 986[40]
Weinausschank 932[10], 1460[35], 1510[19]

Weinausschenken, weinaußschenkhe; weinschenke, weinschencken, weinschenckhen, winschencken, winschåncken, win schencken; schenken *n Wein ausschenken, Weinausschank* 212[4], 327[35–42], 354[11f.], 779[32]–780[17], *932[18], 1361[24]*–1362[24], 1461[4–14], 2344[6f.], 2599[41]; *s. auch* schencken

Weinberg s. Orts- und Personenregister Meier N.

Weineinfuhrverbot 2254[6]; s. auch Orts- und Personenregister Schwaben

Weinen, weinen *n* 2225[18]

weineßig, wein essig, weinessich *m Weinessig* 1227[7f.], 1228[26], 1318[36]

weinfeüchte, weinfüechti, wein-fechte *f Betrunkenheit* 803[29], 804[13f.], 1248[9], 1348[25]; *s. auch Trunkenheit*

weinfuhr, weinfuohr *m Weintransport* 1164[12], 2459[20]

Weinfürkauf 2393[32]; s. auch Fürkauf

weingarten, weingartten, weingarthen, weingart, wingart, wingarten, wingartten, wyngarten; weingarthlein, weingärthle; räbgartten, rebgarten, rebgarthen, rebgartten, reebgarten, reêbgarthen *m Obstgarten, Rebberg* 271[43], 537[17], 634[27, 30], 846[30]–847[32], 927[30], 1128[10, 13], 1280[24], 1294[20], *1571[1]*–1572[5], 1620[11], 2029[3–7], 2050[8f.], 2071[17], 2086[21], 2090[2]; *s. auch Garten; Orts- und Personenregister Baumgarten, Gügi N., Hinterweingarten, Hüttisweingarten, Weingarten*

– meyers wingarten 398[35], 399[7]

weingelt *n verm. Weinumgeld* 2197[36]; *s. auch Geld, Weinumgeld*

weingewechß *n Weinrebe* 1160[15]

Weinhandel, weinhandel *m* 2462[3], 2557[1, 28f.]; *s. auch Handel*

Weinhandelsmandat 2209[21], 2247[28], 2254[1]; s. auch Mandat

Weinhandlung, weinhandlung *f* 2209[35]; *s. auch Handlung*

Weinkauf, weinkauff *m* 1225[33], 1573[2]; *s. auch Kauf*

Weinkonsum; Weintrinken; Weingenuss 358[33], 744[35, 41f.]

weinladen *m Verkaufsstelle für Wein, Weinladen* 1166[33]; *s. auch* laden

Weinlager, weinlager *n* 2199[14]; s. *auch* lager, wein niederlag

Weinmonat, weinmonat, wein monath, wynmonat, weynmonat, wynmonath, wynmenat *m Oktober* 420[15], 427[5], 457[2], 474[22], 515[35], 577[4], 716[39], 874[12], 1583[26], 1859[5], 1871[14], 1985[18], 2253[3], 2291[13], 2293[16], 2395[27], 2645[12]

wein niederlag *f Weinlager* 2199[9f.]; *s. auch* lager, *Weinlager*

Weinpreis 696[6]; s. auch Preis

weinrebe *f* 1401[40]

Weinrechnung, weinrechnung, wynrächnung, win rechnung *f* 794[15–20], 1020[23], 1581[32], 1582[42], 2394[9], 2557[16]; *s. auch Rechnung*

Weinschenk, weinschenck *m* 2220[23]

Weinschenke, weinschenkhe, weinschenckhe, winschåncke, winschencke, wynschencke, wynschenkhe; wyn hus *f* 210[18], 327[34–42], 334[4], 335[14], 354[9–13], 931[11]–933[28], 1309[8], *1314[20],* 2202[36]; *s. auch* schenke

weinschencken, weinschenckhen *s. Weinausschenken*

Weinstein, weinstain *m* 1318[35]

wein tax *m Weintarif* 1167[20]; *s. auch* glaß pfening, *Taxe*

Weintorkel s. Torkel, Trotte

weintraube *s. Trauben*

weintrodte *s. Trotte*

Weinumgeld, wyn umbgelt; umgelt, umbgelt *f Steuer auf Weinausschank* 817[22–42], 931[1]–934[12]; *s. auch Geld,* umgelt, weingelt

weinwachs, weinwachss, winwachs *m Weinanbau* 693[2], 736[5], 1505[10], 1532[4]

wein wagen *m s. Wagen*

Weinzehnt, weinzehend, weinzechent, weinzechend, wein zehendt, weintzehend, winzehend, winzechend, win zechend, wynzächend, winzächendt *m* 465[15]–466[10], 471[36], 632[41]–635[53], 638[27]–640[41], 642[6], 846[1]–847[39], 1126[35]–1128[26], *1331[31],* 1428[27]–1429[36], 1448[18], 1636[8], *1972[12],* 2527[33, 41], 2529[19], 2579[30]; *s. auch Zehnt; Orts- und Personenregister Ittingen Kloster, Weinfelden*

Weinzins, winzins, win zins *m* 323[31], 351[14f.], 471[38], 472[25]; *s. auch Zins*

Weinzoll, weinzoll *m* 1318[10]; *s. auch Zoll*

Weinzuber, winzuber *m* 652[2]; *s. auch* zuber

weise, wis, wys, wyß, wyss, weiß, weyß *adj.* 42[15], 50[3]–51[35], 53[42f.], *oft; in Titulaturen oft*

Weise, wis, wys, wyß, weis, weiß, weise, weiß, weys; weis und maaß, wise und

maß/mâß *f Art und Weise* 49[29], 67[23], 68[21], *oft; s. auch Art,* form, gestalt, *Waise, Weg*
– in weise 1934[11]
– weiß und formb, wys und form 1172[36], 1215[35], 1424[25f.], 1513[37], 1591[35f.], 1605[26], 1608[22], 1737[11f.], 1931[30], 1986[7], 2259[13]
– weiß und gestalth 1754[27]
weisen, weißen, weysen *v. weisen* 1347[6], 1350[32], 1355[25], 1367[23], 1376[14], 1403[24], 1440[23], 1447[24], 1456[29], 1479[3], 1482[23], 1485[33], 1486[9f.], 1506[38], 1511[23], 1531[17], 1562[27, 37], 1584[34], 1595[19], 1596[11], 1601[13], 1630[19], 1639[24], 1642[6], 1668[41], 1724[25], 1732[14, 27], 1746[30], 1755[16], 1760[20], 1768[5], 1785[33f.], 1795[35], 1898[1], 1914[9], 1918[13], 1944[33], 1948[22], 1979[2], 1994[18], 2140[33], 2147[21], 2152[33]–2153[36], 2188[37], 2191[42], 2303[37], 2404[9], 2501[12], 2533[34], 2609[7f.], 2644[2]
– *refl.* 1347[10]
weisheit, weisheith *f Weisheit* 1541[23]
– gnaden und w. 1614[32]–1615[7], 1617[22]–1618[29f.], 2190[15], *oft*
weiss adj. s. blatter
weiß brodt *n Weissbrot* 1986[5]; *s. auch Brot*
weisse, weiße *f/n flache Uferpartie im See (Fischerei)* 79[40], 1709[41], 1719[12]; *s. auch Halde*
weißen-kinder *s. Waisen*
weyßlinen lid- und taglöhner *m Arbeiter in der Leinen-, Stofffabrikation* 1287[40]; *s. auch Taglöhner*
Weisstanne, weisthanne *f* 836[20]; *s. auch Tanne*
Weisszeug, weißen zeüg *n* 2565[19, 37]; *s. auch Zeug*
Weisung, weisung, wißung, wysung, wyßung, weysung *f Rechtweisung, Beweisführung* 64[5], 102[33], 598[2], 687[41], 688[3], 1068[31], 1212[34], *1575[18], 1585[2], 1691[7], 1902[18],* 2583[22], 2632[15]
weit, weith, weiters, weithere, weittere *adj./adv.* 1355[3], 1362[13], 1364[10], *oft; s. auch Netz*
Weite, weite, weithe *f* 1547[8], 1791[5], 1904[31], 2041[29], 2501[14]
weitentlegne *adj.* 1455[19]
weiter füren *v. weiterführen* 1609[19]
weiterung *f Ausweitung* 851[39], 1777[30], 1788[27], 1800[25]
weit-glayß-wagen *m Wagen mit breiter Fahrspur* 2515[1]; *s. auch Wagen*
weitlangend *adj.* 1436[36]
weitläufig, weitläuffig, weitlaüffig, weithläuffig, weit läuffig, weithleifig, weitleüffig, weithleüffig, weyttläuffig, weitleüffig, weütleüffig, witläuffig, wytlöuffig, widtleüfig, wytleuffig, wytleüffig, wyttläuffig, wytt läuffig *adj./adv.* 37[1], 53[18], 622[33], 880[7], 947[17], 950[27], 1036[38], 1057[19], 1158[6], 1213[26], 1253[1], 1273[7], 1276[25], 1305[30], 1329[18], 1330[35], 1351[8], 1366[4], 1403[11], 1434[7], 1449[21], 1458[7f.], 1593[42], 1617[5], 1636[38], 1770[21], 2129[35f.], 2159[29], 2177[25f.], 2191[19], 2200[9], 2505[8]
weitlaüffigkeit, weitlauffigkeit, weithläuffigkeith, weitleüfigkeit, weitleüffigkeith, weitleuffigkhait, weithleüffigkheit, wytloüffigkait *f Weitläufigkeit, Verzug* 772[1f.], 853[38], 870[29], 1251[43f.], 1333[6], 1345[33], 1349[16], 1351[3], 1436[11]–1437[4], 1464[10], 1867[29], 2129[36f.], 2357[9], 2400[4f.]
weitschichtig *adv. weitläufig* 2263[37]
Weizen, weitzen, waizen *m* 1018[17], 1129[2], 1317[26], 2578[38]; *s. auch Getreide,* waizenfrucht
wekhgeben *s. weggeben*
welbe *f Wölbung* 1595[29]
weldten *pl. s. Wald*
welle *f Bündel aus länglichen Pflanzenteilen zum Fischen* 1181[14], 1704[16]
wellen, müntzen wellen *f Walze zur Münzprägung* 214[14]
Wellenziehen, wällentziechen, wällenzüchen, wällen züchen, wällen ziehen *n Art des Fischens* 565[17]–567[20], 606[6]
wellfisch, well fisch *s.* treuschen
welsch, weltsch, wälsch, wältsch; walisch *adj. anderssprachig, französich, italienisch 290[14],* 425[28], 448[30], 1013[8], 1318[29]; *s. auch Bettler, deutsch, Glaser,* keßler, *Landstreicher, Tuch, Vogtei, Währungen*
Welt, welt, wellt *f* 316[24], 333[13], 336[39], 840[31], 1284[30], 2195[37], 2293[37]; *s. auch arm*
– aller w. *üblich, normal* 1405[32]
– in aller w. *überall* 1049[19f.]
– zeitliche w. 990[20]; *s. auch* abfordern
welt-bürger *m* 2559[11]; *s. auch Bürger*
weltlich, weltlich, welthlich, weldtlich, welltlich, wälltlich, wåltlich, wæltlich *adj. irdisch, zeitlich, nicht dem geistlichen Stand oder Besitz angehörend (Personen/Sachen)* 65[9f.], 67[39], 145[25], *oft; s. auch Edelleute, Freiheit,* geistlich,

Gericht, Gerichtsherr, Gerichtsherrenschreiber, Gerichtsherrschaft, Handel, Herr, oberkeit, *Person,* praelat, *Privatperson, Rat, Recht, Richter, Stand, Verwaltung, Vorteil*, werntlich, zytlich
– sachen/geschåffte 155[1, 8], 223[25], 310[4], 322[30], 327[16], 1381[19]
Weltlicher, weltliche *m Person, die nicht dem geistlichen Stand angehört* 119[6], 178[9], 217[42], 286[35f.], 293[25], 318[15], 324[14], 346[20], 376[3], 438[20], *471[10],* 476[16], 480[32], 1785[15], 1793[2]; *s. auch Geistlicher*
welt-meer *n Ozean* 2185[24]; *s. auch Meer*
welththeil, welth teil *m Himmelsrichtung* 1993[31], 2013[15]
wende *f Ende, an dem man umdreht, Ende eines Fischernetzes* 1188[4], 1192[1], 1715[14]
wenden, wennden, wënden *v. abwenden, ändern* 116[3], 146[19], 243[7], 244[41], 527[34], 959[15], 1010[8], 1293[18], 1363[31], 1414[4], 1639[17], 1660[7], 1745[4, 24], 1784[38], 1792[40], 1813[35], 2135[31], 2600[30]
– schaden wenden *(in der Eidformel)* 49[21], 60[38], 81[38], 96[24]–98[34], 141[17], 163[26], 242[7]–245[20], 274[41], 275[35], 360[13], 810[24f.], 898[15, 26f.], 910[6], 959[32], 1066[14], 1373[4], 1380[6]–1381[17], 1490[6], 1491[16], 1522[40], 1741[30f.], 1743[19]–1745[20], 1748[27]–1750[12], 1801[26], 1926[25], 1978[25], 2633[18]
Wenigkeit, wenigkeit *f* 2652[7]
wenigste *n* 389[37], 905[2], 964[33], 996[10], 1209[25], 1252[22f.], 1339[39], 1371[39], 1372[14], 1386[6, 22], 1451[15], 1485[10]
wer *s.* wåre
werben, wärben; würben *v. tätig sein, mit einander verkehren, zu gewinnen/verdienen suchen, anwerben als Söldner, Geschäfte machen; Fische fangen* 51[30], 92[17], 172[20], 719[2], 899[22], 1182[32], 1190[3], 1199[12], 1205[17–35], 1208[4], 1437[33], 1642[8–41], 1684[10], 1706[2], 1713[10f.], 1722[11], 1725[20–28], 1727[33], 1743[43]–1744[16f.], 1979[14], 2419[5], 2427[16], 2438[23], 2443[32], 2445[25]–2446[3], 2450[25f.]; *s. auch anwerben,* aufwerben, erwerben, nachwerben
– *refl.* 1979[7]
werben, wärben *n Antragen* 934[27], 935[10f.]; *s. auch* anwerben, nachwärben
Werbepatent 1641[24]
Werber, werber, wärber *m Anwerber* 899[9, 19], *1433[28],* 1744[9, 13], 1802[9–18], 1979[10, 12], 2185[22–42]
Werbung, wärbung, werbung *f Bestreben, Anliegen, Antrag, Anwerbung von Söldnern* 464[16], 899[19], 1498[40], 1622[13]–1624[18], 1641[16–29], 1643[6–17], 1684[2, 15], 1744[13], 1802[18], 1979[12], 2233[30]; *s. auch* nachwerbung
– wärbungs-freyheit *s. Freiheit*
werch *s. Werk*
werchen, werchenn, wercken, werckhen, wårckhen, wárchen, wárkenn *v. tätig sein, etwas treiben, arbeiten* 278[23f.], 578[38], 675[23, 31], 694[35], 698[11], 702[3], 709[28], 747[38], 748[23], 845[28], 867[2], 907[32], 921[27], 942[30]; *s. auch arbeiten*
werchen, wärchen, weerchen *n* 675[26], 698[38], 748[8], 778[17f.]
werckhleüthen tax *m Arbeitertarif* 1168[31]–1169[2]; *s. auch Taxe*
werckhmaister *m Handwerksmeister* 1168[32]; *s. auch Meister*
– *Lohn* 1168[33]
werchman, *pl.* werchlůt, werckhleüth *m Handwerker, Arbeiter* 343[15, 21]; *s. auch Arbeiter, Handwerker*
werchschwingen *n Wergschwingen* 2275[39], 2276[4]
werckstellig (machen) *adj. bewerkstelligen, ausführen* 1316[20]
werden *n Bewerten* 766[38]
werdung *f Bewertung* 780[8]
weren, wehren, wëren, wahren, (werende zeit) *v. währen, (fort)dauern* 129[41], 156[28], 300[7], 357[43], 391[8], 460[35], 517[2], 1073[32f.], 1076[24], 1080[31], 1085[37], 1089[16], 1095[10], 1100[34], 1112[9], 1116[25], 1122[35], 1189[5], 1222[25], 1353[21], 1513[16]–1514[10], 1519[24], 1710[21], 1712[4], 1736[2], 1747[30]
weren *s.* wehren
werfen, werfen, werffen, wärffen *v.* 2[2], 71[26f.], 188[6], 395[27], 396[25], 400[27], 429[24], 555[39], 627[24], 688[14], 1067[8], 1137[24], 1059[36f.], 1200[3], 1345[37], 1400[7], 1402[18], 1440[13], 1530[15], 1722[34], 1747[21], 1885[25f.], 1960[2f.], 1977[36], 2142[25], 2171[12], 2213[7], 2240[36], 2277[37], 2340[27], 2402[22, 32], 2439[28], 2470[10], 2507[6], 2511[18], 2513[35], 2552[21], 2565[10, 31], 2584[16, 39], 2588[9]–2590[39]; *s. auch* niderwerffen
Werk, werk, werkh, werck, werckh, werch, wërch, wårch, wårckh, wärch, wärckh, wêrckh *n; s. auch Arbeit,* bauren-werk, *Dingwerk,* fortifications-werk,

friden, gauckelwerk, gemeinwerckh, glaß werckh, *Hammerwerk, Handwerk,* sprengwerk, steinwerckh, waßerwerck, wochenwerk, wuhr werckh
– cristenliche werch 735[3]
– im werckh (erfinden) *in Aktion, in der Praxis (sehen)* 1023[18f.]
– ins werkh setzen, inn das werck bringen *durchführen* 506[23], 840[36], 1020[37f.], 1500[27]
– ins/zue werckh gehen/richten/stellen *in die Tat umsetzen* 1086[23f.], 1162[5], 1169[5], 1317[10], 2370[24]
– leibliche werck 1401[18]
– mit wort und/oder werchen, mit wortten oder wärchenn, wort ald wercken, mit worten oder werckhen, mit worten oder werken (frid brechen/schmähen) 2[3], 92[43], 245[3, 28], 338[13], 357[28], 362[16], 396[26], 476[32], 479[25], 580[34f., 41], 627[6], 795[2], 906[12], 1067[20, 28], 1173[5], 1399[31], 1443[24f.], 1625[15], 1745[9, 28], 1877[12]; *s. auch Frieden,* fridbruch
– *Werg, beim Hecheln des Hanfes anfallendes Fasergewirr* 897[14], 1025[24], 2332[5]
– *Werk, Tat, Handlung, Geschäft, Missetat, Arbeit, Gemeinschaftsarbeit, öffentliches Unternehmen* 188[4], 211[4], 214[20], 231[19], 238[11], 244[16, 32], 296[5], 336[41], 362[16f.], 395[20], 429[14f., 26], 443[35], 445[6–13], 509[11], 547[37], 555[37], 580[16], 843[5, 12], 891[13, 17], 895[38], 933[4], 959[2, 8], 964[30], 1002[35], 1021[20], 1086[23], 1120[8], 1134[3], 1309[15f.], 1310[26], 1372[6], 1386[13], 1441[2], 1499[19], 1576[12, 25], 1613[27], 1625[21], 1668[22], 1742[37], 1752[33], 1781[5], 1790[15], 1802[32], 1913[8–24], 1917[37], 1988[8], 2183[2], 2277[23f.], 2278[7], 2370[4, 35], 2401[41], 2409[31], 2411[14], 2437[28], 2459[10], 2460[27], 2475[34], 2510[12], 2518[4], 2559[24], 2580[25], 2618[17]–2619[1]

werksaz *m Arbeitsabschnitt* 2618[26f.]

werkschuh *m Werkschuh s. Masse und Gewichte Werkschuh*

werkstellig, werckhstellig *adv. bewerkstelligt* 1541[16], 1699[26]

Werktag, werktag, werckhtag, werckh tag, werchtag *m* 380[12], 684[21], 1196[28], 1720[5], 1796[36], 2220[11], 2435[17]; *s. auch* fron tag, leh- und werch-tag

werktäglich, werktäglich *adj.* 2598[9]

Werkzeug, werkzeug *n* 2563[8]

wermen *v. wärmen* 583[15]

werntlich *adj. weltlich* 45[39], 59[10], 225[21], *oft*

Wert, werd, werdt, werth, werrt, wehrds, wehrt, wärd, währt, wärt, wärth *m* 447[34], 678[4], 694[7], 712[8]–713[23], 757[26], 878[2], 895[41], 970[3, 5], 1019[20], 1022[8]–1023[42], 1319[10]–1322[13], 1324[10], 1327[7], 1367[38], 1368[4], 1371[39], 1386[6], 1497[28], 1545[20], 1573[14], 1593[32], 1613[29], 1617[37], 1623[35], 1626[11], 1671[33]–1672[23], 1736[35], 1752[25], 1922[15–17], 1926[19], 1940[33], 1951[25], 1977[38], *2127*[29], 2130[9], 2199[14], 2215[1], 2237[36]–2239[32], 2250[16, 34], 2284[11], 2299[3], 2308[21], 2311[30], 2313[28], 2314[14], 2316[3], 2320[23], 2358[25], 2397[33], 2458[11], 2490[5], 2552[19], 2622[42]; *s. auch* geltswerth, *Kurswert,* lauf, unwärth, valor, *Verkehrswert*
– rächter werd 713[18]
– w. sein 747[2], 778[2], 1064[36], 1647[20], 1857[36], 2644[10]

wertt, wert, wërtz; herwertz, herwerts, harwert, harwerth *richtungsweisende Partikel (auf-) wärts, gegen* 52[4, 24], 56[10]–57[28], 186[32], *oft*

werten, werden *v. bewerten* 484[22], 766[32], 1013[20], 1956[17]
– w. und gevolgen lassen *zukommen lassen, rückerstatten* 724[15, 26]

wesen, wesen, weêsen, wësen, wëßen, weesen, weßen, wëssen, *pl.* wäsen, wäßen, weßen, wesen *n Art und Weise, Stand, Beschaffenheit, Naturell, Lebensweise, Wesen* 146[12], 170[31], 472[15], 699[17], 734[34], 776[18], 788[13], 798[4], 872[26], 875[16], 1012[36], 1073[29], 1122[33], 1201[22], 1209[15], 1219[10], 1419[36], 1434[10], 1443[24], 1485[8], 1499[1], 1547[9], 1571[29], 1643[27], 1847[29], 1877[2], 1951[10], 2156[5], 2441[30]; *s. auch Beistandswesen, Bettelwesen,* defensionalwesen, *Fallwesen,* gemeindt-weeßen, hauptwesen, hauswesen, *Kriegswesen, Leidwesen, Münzwesen, Nachlasswesen, Unwesen, Zins- und Schuldenwesen*
– gemein Eydgnößisch w. 1617[7]
– gemeines w., gemaines w., gemeinsames w. *Gemeinwesen* 1183[36], 1209[15], 1485[8], 1497[24], 1545[24f.], 1707[4], 2196[1]–2198[8], 2237[38], 2242[16], 2254[35], 2260[3], 2268[33], 2276[8, 20], 2292[21], 2293[13f.], 2305[42], 2313[22], 2316[7], 2355[30], 2377[19f.], 2383[2], 2391[29], 2396[5], 2398[30], 2401[9f.], 2409[30], 2420[7], 2453[21], 2454[43], 2523[7f.], 2582[28]

Wesenheit, weßenheit *f Beschaffenheit* 1638[9]

wesenlich, wåsenlich *adj./adv. tüchtig, dauerhaft, ansehnlich* 119[4], 316[21f.], 321[24]
weßer sail *n Wässerseil, Zugseil an einem Fischernetz?* 1320[1]; *s. auch Seil*
wesserung *f Bewässerung* 875[25–31]
Westen 1738[37]
Wetten, wetten *n Abschliessen einer Wette* 340[10]
Wetter, wetter, weter, wätter *n* 673[23, 25], 749[29, 32], 819[43], 820[2], 1092[11], 1184[38], 1185[13], 1310[19], 1354[40], 1369[14], 1397[27], 1708[3], 1728[19], 2421[7]–2422[41]; *s. auch* gewitter, nebel-wetter, *Regenwetter,* thauwetter, ungewetter
– böses w. 1863[22]
– kaltes, windiges w. 1654[10f.]
– still und guet w. 1184[36], 1707[42f.], 2421[5]
wexlen *s.* wechseln
wib *s. Ehefrau, Weib*
wiben, wyben *v. eine Frau nehmen* 292[18], 304[3], 324[21], 351[38]
wibschwin *n Sau* 356[39]; *s. auch Schwein*
wychen *s.* weichen
Wichtigkeit, wichtigkeit *f Bedeutsamkeit* 1478[28], 1486[1], *1539[41f.],* 1669[39], 1919[11], 1934[11], 2146[12], 2192[4f.], 2246[4], 2375[36f.], 2461[8], 2553[18], 2619[30]
widenstockh *s. Weidenstock*
widum *n Wittum* 1533[25]
widum-gutt, widem gůt, wydemgůtt *n ein der Kirche geschenktes und deshalb abgabenfreies Gut, Brautgabe, Wittum* 312[41], 346[28], 2578[21]; *s.auch Gut*
wider- *s. auch* wieder-
wideräfern *v. wiederholen* 523[17], 543[7]; *s. auch* åfern
wideräferung *f Wiederholung* 505[23], 519[31]
widerbellung *f lautes, rechthabrisches und ungebührliches Widersprechen* 335[16]
widerbestellung *f Wiederherstellung* 1780[4], 1789[48]
widereinlösung *f Wiedereinlösung (Lehen)* 1481[25]
widereinpflantzung *f Wiederherstellung* 1770[28f.]
wideren, widerenn, widren *v. refl. sich weigern* 125[26], 127[18], 284[32f.], 370[30], 382[40], 401[31], 467[30], 473[18], 600[13], 609[11], 645[4], 808[20], 876[1], 955[1], 972[36], 1005[1], 1041[13]
widerfahren, widerfahren *v.* 1252[43f.], 1346[19], 1348[7], 1351[10]–1353[6], 1355[15]–1356[19], 1404[19], 1636[16], 1718[10], 1723[31], 1987[29], 2140[3], 2433[11], 2440[40]
widerfechten, widerfächten, widerfechtenn *v. Gegenwehr leisten* 543[12], 647[19], 730[25], 785[25], 1074[14], 1190[23], 1485[3], 1538[23]; *s. auch anfechten,* fechten
wider füehren *s.* hinwegfüren
wider geben *v. zurückgeben* 1401[43]
widergeltung, widergältung *f Vergeltung, Bezahlung, Entschädigung* 677[5], 679[8]
widergenesung *f Genesung* 2617[11]
widerhandeln, wider handlen *v.* 1797[1]
– darwider handeln 1375[30], 1687[17], 1708[19], 1723[9f.], 2256[4f.]
– hierwider handlen 1799[29]
– zuewider handlen, zuwider handeln, hiewieder handlen 810[16f.], 906[24], 951[23], 1185[26], 1209[21f., 38], 1259[37f.], 1515[23], 1680[4], 1686[22], 1708[26], 1762[20], 1869[38], 2404[10]
widerig, wyderig, widrig *adv. entgegenwirkend, widersetzlich, schädlich, unerwünscht, widerwärtig* 315[35], 320[38], 338[4], 356[23], 476[35], *oft; s. auch* fall
widerkehr *f Wiederkehr* 2185[35]
widerkehren *v. zurückkehren* 1667[25f.]
wider kommen *v. wiederkommen* 1669[2], 1918[15]
widerkouff, wider kouff *m Rückkauf, Wiedereinlösung* 304[14], 517[11], 682[39]; *s. auch Verkauf*
widerlauffen, wider lauffen, wieder lauffen *v. entgegenlaufen* 1802[10], 1853[25], 2402[25], 2597[10], 2599[20]
widerlegen, widerlegen *v.* 2191[19]
Widerlegung, widerlegung, widerleggung, widerlag *f* 1452[19], *1476[15],* 1479[36], 2189[9], 2456[30]; *s. auch Brief*
widerlosung *f Auslösung eines Pfandes* 125[12], 2226[20]; *s. auch* losung
widerloüffigkait *f unnötiger Aufwand, hier evtl. unnötiges Umherreisen* 941[6]
widernemmung *f Rücknahme* 1572[31f.]
wider öfferen *v.* 1590[37f.]
widerpart *m Gegner, Gegenpartei* 1376[12], 1580[33f.], 2194[40]–2195[30], 2198[32]; *s. auch Gegenpartei*
widerparthy, widerparthyg, wider parthig, widerparthey *f Gegenpartei* 301[4], 512[35f.], 901[5], 941[2], 1045[29]; *s. auch Gegenpartei*
widerred, widerredt, widerreed, widerreêd, widerrede, wider red, widered, wiederredt *f Entgegnung vor Gericht, Replik,*

Einspruch, Widerspruch 91[30], 92[16], 137[5], *oft; s. auch Antwort,* einrede, intrag, *Klage, Nachrede,* rede
– andworth undt wider räd 1450[24]
– ein- und widerred 1446[25]
– wieder und gegenred 1392[22f.]
widerrůf *m öffentliche Zurücknahme einer amtlichen Bekanntmachung/einer ehrverletzlichen Aussage, Widerruf* 68[31], 359[25]; *s. auch* aberwandlung, abkündung
widerruffen, widerrůffen, widerrüffen *v. widerrufen* 42[3], 48[26], 68[38], 110[36], 291[32], 337[25], 411[2], 445[42], 547[40], 1478[15], 2222[8], 2567[21]
widersächer *m Gegner* 1742[26]
widersetzen, widersetzen, widersezen, wider setzen, wydersetzen *v.* 760[41], 1002[35], 1175[25], 1212[39], 1307[2], 1359[38], 1485[2], 1643[34f.], 1645[39], 1680[27]–1681[15], 1858[12], 1912[36], 2010[6], 2164[40], 2189[40], 2243[17], 2452[23]
widersetzlichkeit, widersetzlichkheit, widersetzlichkeith, widersezlichkeit *f Auflehnung* 1434[43f.], 1851[8], 1870[12], 1884[3], 2305[19], 2368[25]
widersezung *f sich der Obrigkeit widersetzen* 1875[36]
widersinnig *adj. unsinnig, widersinnig* 2523[15]
widerspäniger, widerspänstiger *m Widerspenstiger* 2409[5], 2550[16]
widerspenig, widerspennig, widerspänig *adj. widerspenstig* 334[36], 341[34], 699[21], 798[9], 842[41], 850[30], 856[26], 908[10], 940[25], 1066[35], 1067[20], 1257[10, 25], 1433[10], 1461[4], 1511[24], 2125[8], 2164[39]
widerspennigkeit, widerspenigkeit *f Widerspenstigkeit* 1257[6], 2164[35]
widerspil, widerspill, widerspihl *n Gegenpartei* 509[20], 1923[11], 2301[23]; *s. auch Gegenpartei*
widersprechen, widersprechen *v.* 334[20], 924[23], 1170[45], 1257[11], 1290[38], 1466[6], 1486[39], 1534[25], 1543[40], 1849[30], 1861[36f.], 1908[25], 1914[22], 2129[34], 2162[21], 2223[30]
widersprechen *n Widersprechen* 935[22], 1305[34]
Widerspruch, widerspruch *m 1431[8],* 1767[9], 2487[22]
Widerstand, widerstand *m 1389[7],* 2576[18]
widerstehendt *adj.* 1358[13]
widersträben *v. widerstreben* 1534[4f.]
widerstryten *v. widersprechen, abstreiten* 801[1]
widertail, widerteil, widerteyl, wider tail *m Gegenpartei vor Gericht* 157[39, 41], 169[11, 19], 175[32]–177[6], 278[19], 508[26f.], 521[35]; *s. auch Gegenpartei, Teil*
widertailen, widerteilen *v. durch Urteil aberkennen, anfechten* 42[19], 274[12], 362[19]
widertreiben, wider triben *v. verhindern, hintertreiben* 1345[41], 1520[7]
widerumb *adv. abermals* 1351[21]
widerverkauffen *s. verkaufen*
widerwärtig, widerwertig, widerwerttig, widerwẽrtig *adj.* 244[5], 245[21], 496[40], 500[37], 512[32], 642[3], 1745[2, 22]
Widerwärtigkeit, widerwertigkeit, widerwerthigkheit, widerwertigkait, widerwertikait *f* 177[10], 950[4], 1057[24], 2185[28]
widerwille, widerwill *m Feindschaft, Widersetzlichkeit* 168[10], 912[26], 303[13f.], 342[28], 344[16], 593[5], 663[37], 787[10], 1009[31], 1056[29], 1059[38], 1346[40], 2255[39]
widerwillens *adv. widerwillig, abgeneigt, unfreundlich* 146[11]
widerwillig *adv.* 1347[9]
wydfelben, wydfälwen, wydtfålwen *s.* weidfelbe
widmen *v. bestimmen, weihen* 1829[32], 2511[33]
widrige, wiedrige *n Gegenteil* 1326[11], 1433[8], 1547[11], 1786[28], 1796[3]
widrigen *v. refl. sich weigern* 726[26], 730[36], 1059[30], 1458[3], 1467[9], 1528[12], 1535[12]; *s. auch* fall
wydstock, widenstockh *s. Weidenstock*
Wiedereinrichtung 1466[21]
Wiedereinsetzung, wider einsezung *f 1468[24],* 1469[15], *1470[1]*
Wiedereintritt, wiedereintritt *m* 2620[14]
Wiederherstellung, wiederherstellung, widerherstellung *f* 1788[37], 2203[32], 2254[18], 2281[14], 2472[3], 2503[30]
wiederholen, widerholen, widerhollen *v.* 522[35], 1203[40], 1326[9], 1387[39], 1537[35], 1542[16], 1593[42], 1657[27], 1677[15], 1692[7], 1871[33], 2157[16], 2176[14], 2234[31], 2250[22], 2283[11], 2311[31], 2362[26], 2399[9], 2409[36], 2428[21], 2453[24], 2462[24], 2475[30], 2599[35], 2633[19], 2635[27], 2646[11]
Wiederholung, wiederholung, widerhollung *f* 2228[34], *2313[5],* 2653[18]
Wiederinstandstellung 2155[5f.]
Wiedertaufe, widertouff *f* 337[18]

Wiedertäufer, widertǒuffer 337[10]–338[31], *342[39, 41]; s. auch Täufer,* theuffery
Wiederverheiratung s. Verheiratung
wiederverhoffen *adv. unerwartet* 2206[21f.]
wiege *f* 1400[40]
Wiese, wies, wiese, wis, wise, wys, wyse, wysen, wißen, wissen, wyss, wyß, wiß; wießle, wiesli, wislin, wißlin, wyßle, wyßli, wyßlin, *pl.* wiesen, wüsen, wyßen *f* 194[26], 208[10], 216[6], 271[43], 367[33, 36], 402[15], 445[3, 25], 670[16, 35], 788[21, 23], 790[40], 835[17]–837[26], 875[12]–876[10], 883[42]–887[30], 921[1], 1125[19–23], 1160[22], 1233[42], 1280[24], 1293[32], 1313[3, 6], 1409[28]–1417[36], 1444[14, 39], 1591[22], 1597[19], 1619[32]–1621[4], 1635[5–9], 1682[3], 1732[10, 14], 1762[21], 1772[13, 23], 1776[3], 1857[20], 1882[2f.], 1989[36]–1990[3], 2014[11f.], 2017[28], 2018[34], 2022[25], 2029[7]–2032[18], 2034[39f.], 2037[15–39], 2040[19], 2044[22]–2045[37f.], 2054[7, 31], 2057[27]–2058[1], 2064[3]–2070[5], 2073[22]–2074[27], 2083[5]–2085[39], 2087[35], 2090[34, 36], 2092[11], 2094[8–18], 2096[25], 2098[5]–2099[15], 2103[7], 2105[34]–2108[20], 2111[12–36], 2113[41], 2117[20]–2118[28], 2120[11]–2123[19], 2231[37], 2261[35]–2263[30], 2265[15], 2384[5, 9], 2467[3], 2471[14], 2534[35]–2538[34], 2580[5], 2640[35]; *s. auch* eggwislin, embdt wyß, matten, mure wyß, wasen, wisblez, wiswachs; *Orts- und Personenregister Aachwiesen, Aalwiesen, Ackertsmoos, Ackerwiesen, Aeuliwies, Altnau, Altstadelholz, Altwiesen, Äppelhausen, Arbon, Auen, Auerwiesen, Aufhäusern, Auwiesen,* Baagwiesli, *Bachwiesen, Bähwies, Ballachenwies, Bangertenwies, Bannholzwiesen, Bannwies, Bauwiesli, Belzwiesen, Bilchenegg, Bilchenwies, Binzenwies, Bolzenwies, Bommertwiesen, Bötschi Jakob, Breitenmarchwiesen, Breitenwiesen, Breitwies, Brotwiesli,* Bruchelswies, *Brunnenwies, Brunnenwiesen, Bubenwiesen, Buchackern, Buchwiesen, Buecheren, Büechli N., Bühlwies, Burgerwiesen, Bürglen, Christenwiesen, Dächenwies,* Debuswyß, *Deissenwiesen, Dreibrunnen, Dürreneichen, Ebnetwiesen, Egg, Eggenrüti, Eggerwiesen, Egliwiesen, Ehstegen, Eichwies, Eichwiesen, Eichwinkelwiesli, Epper N., Eppishausen, Erlenwies, Falteren, Fehlwies,* Fehrwisli, *Felbenwies, Fenkeren, Feywiesen, Fidenwies, Forstlehenwiesen, Frauenstudenwiesen, Frauenwies, Freienmoos, Frohwiesen, Fuchswiesli,* Garten wiesen, *Gassackerwiesen, Geierwiesen, Geisswies, Geltwies, Gemeindbrunnenwies, Gochenmoos, Gonzenbach Jakob, Greutensberg, Greutwiesen, Grossenlohwiesen, Grossenmadwiesen, Grossschinderwiesen, Grosswies, Grosswiesen, Grundwiesen, Grundwiesli, Guggenbühl,* Gunters wislin, *Günterwiesen, Hafner Mathias, Haldenwies, Haldenwiesen, Harderswiesen, Haselwiesen, Haslensommerwiesen, Haslerwiesen, Hauswies, Hauswiesen, Hauwies, Hauwiesen,* Haw, *Hellstegen, Herrenhof, Herrenholzwies, Herrenwies, Hinterhansenwiesli, Hinterholz, Höfliwies, Höfliwiesen, Hofwiesen, Hohneeichwies, Hohenrainwiesli, Hohwies, Holzwies, Holzwiesen,* Honeggerwies, *Hopsgerenwies, Huberwiese, Hubwiesen, Hug Heinrich, Hugentobler Adam, Hugentobler Mathias, Hugentobler Ulrich, Hügliswies, Hummelberg, Hungerbühler N., Irrenmannswiese, Kaltbrunnen, Katzensteig, Kellenwiesen, Kellwiesen, Kilchenwiesen, Kilchwiesen, Kirchenwiesli,* Kleckenwies, *Kleewiesen, Kleinhaldenwiesen, Knupfwiesen, Kohlholzwiesen, Kräzern, Kronberg, Krummenstegwiesen, Krummenwies, Krummwiesen, Kurzenbettenwiesen, Kusterswies, Lampertsbrühlwiesli,* Langenmath, *Längenrietwiesen, Langenwies, Langenwiesen, Langenwiesli, Langewies, Langrickenbach, Langwies, Langwiesen, Lärchenwiesli, Lehenwiesen, Lerchenwies, Leuberg, Löhliswiesen, Lohrwiesen, Loolwiesen, Loostiglenwiesen, Loowiesen, Lürenmooswiesen, Meier Hans, Milt N., Miltismooswiesen, Mittlenwies, Mooshueb, Mooswiesen, Mösliwiesen, Mühliwies, Mühliwiesen, Mühlwies, Mühlwiesen, Müller Johannes, Müller N., Müllerswiesen, Nassenwies, Neuwiesen,* Nider-wies, *Niedermoos, Niederwies, Niederwiesen, Niederwiesli, Nollen, Oberlohwiesen, Oberrütiwies, Oberwiesen, Ottenberg, Peterliswies, Peterswiesen, Pfaffenwies, Pfaffenwiesen,* Pfendenwyß, *Pforzenwies, Pfrundwies, Raitiwiesen, Rauchwiesen,* Reckholder Wiß, *Rietwiesen,* Riggenspüchenwyßle, *Rohrenwiesli,* Rosenwisli, *Rüeger Heinrich, Rüegger*

Jakob, Rüegger Ulrich, Rütiwies, Rütiwiesen, Rütiwiesli, Rüttimann Hans, Rutwies, Sackwiesen, Samrütiwiesen, Samwiesen, Scheidwiesen, Scheienwiesen, Schelmenwies, Scherenwiesen, Scherer N., Schieberwiesen, Schinderwiesli, Schlatterhof, Schlattingen, Schmidenbrühlwieseli, Schönholzer Salomon, Schosswiesen, Schueppwiesen, Schungenwiesen, Schwabwiesen, Schwärziwiesen, Sibenhuserwiesen, Sickenwiesen, Simonswiesen, Sitterdorf, Somwinckhelwyßen, *Speicherwiesen,* Spithalgeißwies, *Städeliwiesen, Stadelwiesen, Stadlerwiesen, Staubenwiesli, Stegerwies, Steinbrunnenwiesen, Stockwiesen, Stubenwies, Sulzwies, Sulzwiesen, Tachemooswiesen, Täferwiesen, Tannenwiesen, Tannwies,* Teüchelwies, *Töbeliwiesen,* Thurnewies, *Töbeliwiesen, Tolpiswies, Türnewies, Tuwies, Untertobel, Unterwiesen, Uttwil, Vetterwiesen, Waldwies, Waldwiesen, Waltalingen, Wattwiesen, Weibelwiesen, Weidelisch Hofwies, Weidliwies, Weidwiesen, Weidwiesli, Weierwies, Weierwiesen, Weierwiesli, Weingartswiesen, Weissrüti, Wellerwies, Welschenwies, Wiedenloowiesen, Wies, Winkelwiesen, Winkelwiesli, Wittenwiesen, Wolfgarten, Wolfigwiesen, Wuhrhaldenwiesen, Wuhrwiesen, Zehntwiesen, Zopfwiese*

– bachwiß 2283[5]
– gmeindwyßen 367[36]
– grundwiese 2536[8]
– heüwise 2578[31]
– wisen der jugend, wisen der jugendt, wissen der jugent *Laichgebiete, Fischaufzuchtgebiet?* 1180[20f.], 1703[20], 2416[20]

wiesenrhein *s. Rain*

wiest *adj. wüst, brach* 217[41]

wigen *v. wiegen* 1163[36]

wiger, wyger, wyer *s.* weier

wyl *f Weile, Zeitabschnitt, Zeit auf Erden, Leben, Musse* 333[31], 337[33]

– wyl (und gmein) haben 493[7], 518[39], 526[4]

wyl, diewyl, die wyl *adv. zeitweise, unterdessen, währenddessen, gelegentlich, weil* 200[37], 380[1, 18], 418[22], *oft*

wylandt, wyllandt, wylant, wylunt, wylund, wylundt, weylund, wylündt, weilund *adv. vergangen, früherer* 224[36], 248[25], 362[4], *oft*

wilchürlich *s.* willkürlich

Wild, gewild, gewildt, gwild, gwildt *m* 286[32]–287[8], 713[6]–714[8], 1240[10, 13], 1280[19], 1351[39], 2253[5]; *s. auch Fuchs, Hase, Haselhuhn,* hochgwild, *Rebhuhn, Tiere, Wildschwein, Wolf*

– dem gewildt nachgan *jagen* 684[18, 30]
– gwild/thyer, so den bomm stygt und das ärdtrich bricht 293[10], 325[35], 352[35f.], 432[24], 436[11]

Wildbann, wildban, wildbahn, wildpan, wildpann, willpan, wildtpahn, wiltpann, wiltpan, wildtpann, wildtban, wildt pan, wilpan, *pl.* willdtbenn *m Jagd- und Fischereirecht, auch Bezirk, in dem das Jagen verboten ist bzw. das Jagdrecht den Herren vorbehalten ist* 43[30]–45[43], *46[38]–47[38],* 66[2], 82[2–6], *108[1–34], 118[12]–120[29], 124[10],* 125[7], 127[1], *161[6f.],* 170[6], 171[1], 210[9]–211[35], 231[27], *234[32, 37],* 236[39], *286[25]–287[18], 290[10],* 293[8], 300[38f.], *325[29–41], 352[30]–353[2, 31], 355[34],* 365[31]–369[33], 374[7], 432[22–31], 436[4]–*437[28],* 483[25], 565[19]–567[2], 610[5]–615[6], 705[25], 811[32], 812[6], *1237[2]*–1242[10], *1249[6],* 1252[26]–1255[6], *1279[7]*–1280[36], 1282[3]–*1284[8],* 2197[22]; *s. auch Bann*

– hocher und niderer w. 1279[27]

wildbirbaum *s.* birbaum

Wildbret, wildpråt, wildprät, wiltprådt, wildpräth *n* 325[36], 352[37], 436[13], 705[32], 713[15–24]

Wildschwein, wildschwyn, wildtschwein, wilde schweyn, wilde schwin, wilde schwyn, willde schwyn, *pl.* wildschwein *n* 325[34], 352[35], 432[27], 436[11], 611[3], 613[17], 705[30], 1239[6, 43f.], 1241[38], 1254[8–39], 1279[28]–1280[32], 1282[9–43]; *s. auch Frischling, Schwein*

wyler *s. Weiler*

willen, willenn, wyllen, will, wil *m Wille* 49[18, 28], 59[3], 66[34], *oft; s. auch Befehl, Gefallen,* gehäll, hayung-willen, *Meinung,* schirms-willen, *Testament, Unwillen, Vorwissen,* widerwille, wissen

– (gemeinen) besten w. 1436[20], 1447[20], 1533[31], 1539[11], 1663[23], 1736[36]
– eigene, eignem willen 1451[35], 1468[36]
– eigens willens *eigenmächtig* 1136[38]
– ernstlicher w. (und befehl); ernstliche befehl, will und meinung, befelch, willen und meinung; ernstlicher will und meinung; (ernstlicher) will, meinung und

befelch 1426[32], 1917[1], 1934[16, 39f.], 1951[17], 2011[28f.], 2125[1], 2137[6], 2146[18], 2208[27], 2209[1], 2256[34], 2319[35], 2501[37], 2556[10]
– freyen willen, freyer willen, fryem willen, frigen willen 66[34], 261[14], 426[37], 794[21], 803[13], 992[7], 1046[22], 1133[31], 1247[1], 1376[30], 1494[3], 1895[25f.]
– guten willen, gueten willen, guettem willen 1329[13], 1483[18], 1504[11], 1530[11], 1600[18f.], 1746[35], 1811[10]
– letster willen, lettster willen, ledtster willen, lezten willen, lezter willen 412[23], 437[22], 599[15f.], 803[17], 1942[8], 2567[35], 2568[28]
– mit/on (gunst,) wussenn/wůssen und willen *mit Kenntnis und Zustimmung* 49[18], 131[32], 140[30], *oft*
– umb frides und gemaches willen, umb frid(en) und růwen/ruhen willen, 91[13], 139[33], 323[15f.], *oft*
– ursach wille, ursachen willen 109[22], 643[20], 877[29], 938[28], 1018[2], 1083[27], 1309[11], 1328[13], 1551[28], 1552[28], 1572[30]
– wider sinen willen 877[29f.]
willensmeinung, willens-meinung, willensmeynung, willens-meynung, willens meinung *f Meinung* 2314[21], 2323[15], 2340[6], 2371[27], 2377[29], 2396[32], 2401[37]–2403[36], 2455[26], 2475[27], 2502[16], 2593[34f.], 2633[31], 2649[5f.]; *s. auch Meinung*
willfahr, wilfahr, wilfar *m Bereitwilligkeit* 1172[22], 1348[20], 1434[17], 1509[24], 1571[24], 1623[31], 1880[17], 2132[23]; *s. auch* gnad, *Gunst*
willfahren, willfaren, wihlfahren, wülfahren *v. bereitwillig tun* 808[19], 917[27], 933[25], 935[18], 1130[18], 1185[3], 1424[44], 1469[31], 1509[26], 1530[32f.], 1651[22], 1769[26], 1878[2], 1976[18], 1984[7], 2010[32], 2180[20], 2285[34], 2318[4]
– gnädig w. 1339[14f.], 1464[32], 1985[13]
willfährigkeit *f Bereitwilligkeit* 1467[17]
willfarig *adj. bereitwillig* 933[17]
willfarung, willfarunng *f Willfährigkeit, Bereitwilligkeit* 298[20], 474[6], 609[5]
willigen *v. einwilligen* 1825[29], 2178[27, 37]
– willigen und unwilligen 1488[26]
willkühr, willkuhr, wilkühr *f launenhaftes Wollen* 2129[38], 2199[12], 2321[40], 2337[27], 2378[23], 2422[38]; *s. auch Freiheit*
willkürlich, willkhurlich, willkührlich, willkhürlich, wilchürlich, wülkürlich; willchurig 1344[39] *adj. freiwillig, im freien Belieben stehend* 1013[37], 1140[20], 1366[16f.], *oft*
wymet *n Weinlese* 1127[13]
wymmen *s.* wümen
win, wyn *s. Wein*
winckelhus *n Haus, in welchem veruntreute Sachen geborgen werden* 337[16]; *s. auch Haus*
winckelmäs *n Eigentums- oder Hausmarke* 917[42]
winckhelschrifft *f nicht öffentlich gefertigter Vertrag* 2209[13]
wincklen wyrt *m ohne Bewilligung praktizierender Wirt* 758[18f.]
Wind, wind, windt *m* 1160[39], 1836[39], 2513[26]
– in wind schlagen *nicht beachten, darüber hinweg gehen* 944[10], 972[14]
windtüchel *m Weinsäufer* 758[26]
Winkel, winkel, winckel, winckhel, winckhell, winkhell *m (versteckte) Ecke* 334[5], 339[30], 366[28], 371[17], 372[28], 706[2], 835[33], 887[41], 912[33], 1409[38f.], 1412[13], 1415[29], 1417[37], 1597[11, 24], 1726[3], 2030[13], 2056[10, 32], 2208[24], 2446[26], 2535[15], 2537[34], 2540[33]
winkel metzger, winckhelmetzger, winckhell metzger *m ohne Bewilligung praktizierender Metzger* 114[22f.], 1688[18], 1999[47f.]
winkel-preße *f Mostpresse ohne Bewilligung* 1636[7]
winkelrecht *adj. rechtwinklig* 1413[17], 1415[9–15], 2538[40]
Winter, winter, winther *m* 886[38], 1050[26], 1190[38], 1714[17], 1726[17], 1816[19], 2220[20], 2428[29], 2432[34], 2460[25], 2585[17f.], 2591[25], 2608[31], 2638[15f.]
– winterszeit, wintherzeit, winthers-zeit, wintherszeith, winters zeit, winters zit, wintterszytt, wintters zyten 605[28], 741[16], 771[25], 1191[1, 28], 1201[16], 1348[8], 1686[5], 1714[19], 1715[3], 1723[28], 2218[10], 2428[29], 2429[18], 2440[37f.], 2441[24f.], 2448[15], 2599[25, 34]
wintergerste *f Gerste* 2578[38]; *s. auch Gerste*
wintermonat, wintermonath, wynttermonat, wüntter monath *m November* 598[8], 1218[37], 1575[11], 2320[34], 2321[22], 2583[14], 2645[14]
winter straß *s. Strasse*
winterszeit, wintherzeit *s. Winter*
wip *s. Weib*
wipper *s.* kipper

wirken, wirken, wircken, würcken *v.* 2309[4], 2312[20], 2521[21], 2628[27]
Wirkung, wirkung, würckhung, würkung, würkhung *f* 1639[40], 2205[24], 2254[20], 2306[22], 2313[24], 2320[34], 2323[6], 2405[42], 2454[40], 2512[17], 2638[10]
wirrig *adj. verworren, verwickelt* 1233[23]
Wirt, wirt, wyrt, wirth, wirdt, würth, würt, württ, württh, wurt *m* 200[28], 339[16]–340[1], 389[4], 391[20], *403[40],* 572[27], 628[34], 629[13], 643[18, 40], 685[1], 699[37, 39], 758[19–28], 775[11], 779[39], 812[42], 817[20, 28], 901[33]–*902[24],* 931[10–30], 933[1, 28], 969[37], 972[24], 973[21], 983[11–18], 1049[4], 1089[10], 1095[8], 1102[35]–1105[31], 1110[12], 1117[27], 1167[16–22], 1201[2], 1309[8], *1314[19],* 1505[35], *1575[19],* 1768[4], 1897[38], 1961[10], 1970[4], 2202[33, 36], 2220[23], 2346[23], 2354[19], 2599[39]–2600[27], 2613[36], 2633[38]; *s. auch* gastgeber würt, wincklen wyrt, zapffen würt; *Orts- und Personenregister* Behri Konrad, *Berlingen, Bösen Wirt, zum, Burkhardt Friedrich, Deucher Ulrich, Diethelm David, Eggmann Hans, Egloff Adam, Emmishofen, Engel Kaspar, Frei Joachim, Hausmann N., Henseler Hans Rudolf, Jung Johannes, Kappeler Hans, Kern Jakob, Koch Plazid, Konstanz, Kreis Johannn Jakob, Lachen, Meinrat Michael, Mörikofer Ulrich, Müller Georg, Oswald Hans, Pfyn, Rogg Johann Konrad, Rolandin Hans, Rutishauser Hans, Schiegg Pelagius, Schläpfer Mathias, Schlumpf Kaspar, Steckborn, Steinmann Heinrich, Widmer Hans, Wöschbach*
– *Wirtetarif* 1167[7–16]
– *Wirte als Beisitzer 939[42]–940[2]*
Wirten, wirten *n* 817[26]
Wirtshaus, wirtshus, wirthshaus, wirtshauß, wirtzhus, wyrtshus, wyrtzhus, wyrtzhuß, würtshus, würthshaus, würthshauß, württshauß, würtzhauß, würtzhuß, wyrtshys, wierthshauß, *pl.* wirtshäüßer, wirts-häuser, wirtshäuser, wirtshaüßer, wirtshüser, wirtshüßer, wirtßheüser, wirths-haüser, wirtsheußer, würthshäüßer, würthshäuser, würts-häuser, würthhaüßer, wyrtshysser *n* 333[33]–335[14], 339[20, 31], *358[34],* 387[15], 572[26], 684[41]–*685[19],* 698[38f.], 701[22], *744[41], 745[6],* 748[11], 756[19], 758[18]–759[30], 842[22], 938[25, 29f.], *1031[38], 1124[32], 1031[38],* 1059[31], 1148[33], 1248[5], *1433[24], 1452[6],* 1500[9], 1505[11, 30], 1520[35]–*1521[21],* 1569[14], 1643[26], 1650[3], 1670[34], 1888[2], 1889[2], 1898[1, 27], 1920[7], 1949[21f.], 1981[32], 2202[30f.], 2203[5], 2217[29], 2218[24], 2220[17], 2305[28f.], 2354[33], 2398[24], 2459[27], 2533[31], 2576[3], 2599[30, 36], 2609[29], 2634[37], 2644[2]; *s. auch* gasthaus, schenke, schenkhaus, schenkstube, *Taverne,* trinck-haus, *Wirtschaft; Orts- und Personenregister Bären, Bischofszell St. Pelagi Stift, Diessenhofen, Emmishofen, Hirschen, Kreuz, Kreuzlingen, Krone, Löwen, Ochsen, Sonne, Steckborn, Stein am Rhein, Tägerwilen, Wagenhausen, Weinfelden, Wöschbach*
Wirtshausverbot 2634[23]
Wirtschaft, wirtschafft, württschafft, württschafft *f Gasthaus* 327[40], 938[18], 969[37], 1645[32]
– wirtschafft tryben 779[32, 16], 790[6], 817[18f.], 1221[29f.]
Wirtschafter, wirthschafter *m* 2570[26]
wirts zedel *m Rechnung eines Wirts* 1109[32]
wis *s. Weise, weise*
wys *adj. weiss* 462[11]
wisblez, wißbletzi, wisbläzli, wyßblätzle, wys blatz, wys bletz *n kleines Stück Wiesland* 1234[18], 2069[17], 2263[7, 13], 2265[33], 2266[10]
wyse, wyße, wyßle *s. Wiese*
wisen, wysen, wyßen, wißen, wissen, wyssen, wießen, weisen, weysen, weißen, weyßen *v. wissen lassen, zeigen, anzeigen, beweisen, befehlen, anweisen, (vor ein Gericht/den Weg) weisen, weg weisen* 42[35], 49[29], 54[22–43], *oft; s. auch* erweisen, *Gebühr*
– hinder sich wißen *zurückweisen* 907[38f.]
– rechtlich w. 1250[42]
wisen, wyßen *n Anordnen, Weisen* 62[27], 277[37]
wyser *m Weiser, der die Position der Fischernetze anzeigt* 75[19]
wissen, wissen, wissent, weiß, wüssen, wüßen, vißen *v.* 81[32], 98[32f.], 101[12], *oft; s. auch* wisen
wissen, wißen, wyßen, wüßen, wüssen, wußen *f/n Wissen, Einsicht, Gewissen* 250[34], 568[3], 761[12], *oft; s. auch Gefallen,* gehäll, gewüßen, unwüssen, verhalt, verwilligen, verwilligung, verwüßen, *Vorwissen,* willen

– (ân/mit urlob,) wissen und willen, on ihr wyßen, gunst und willen 99[15], 131[32], 232[14], 304[19], 323[25], 482[1], 588[40], 1067[6f.]–1068[6], 1433[7]
– in wüssen sin *in Erinnerung sein* 1096[31]
– kund und zuwüßen, kundt und zuwüßen, khundt und zue wüßen thun 1330[13], 1363[14], 1370[13], *oft*
– (mit) rechter wissen 44[21], 48[17f.], 49[25], *oft*
– ohne wißen, ohne wüßen 1351[29], 1352[31], 1521[28], 1601[9f.]
– thun zue wüßen 1997[32]
– weder gewüst noch ghört 1325[42]

wissenheit *f Erkenntnis, Wissen* 670[5]

wissenschaft, wüssenschafft, wüßenschafft *f Kenntnis* 942[36], 1300[23], 1582[17], 1928[14], 2150[22], 2184[10], 2191[25], 2211[26], 2319[30], 2355[33]–2356[21], 2462[40]

wissenthaft, wissenhafft, wißenhafft, wüssenhafft, wüßenhafft, wüssenthafft, wussenthafft, wussennthafft, wůssenthafft *adj./adv. rechtmässig, bevollmächtigt, festgelegt, bekannt, erkennbar* 185[37], 187[2], 249[40], 303[12], 362[4], 623[2], 630[14], 1209[29], 1642[18], 1803[15], 1849[18], 1869[18], 2250[30], 2260[19], 2324[6f.], 2377[30], 2486[7], 2523[28]

wissentlich, wissentlich; wißend *adv.* 690[12], 2211[28], 2555[10], 2593[4], 2596[40], 2621[31]; *s. auch* öffentlich

wyßle, wyßli *s. Wiese*

wyßlich *adj. klug, verständig* 855[22]

wißnus *f Beweisführung, Bezeugung* 136[23], 138[10, 17]

wißung, wysung, wyßung *s. Weisung*

wißung brieff *m* 582[15]; *s. auch Brief*

wiswachs, wiswachß, wißwachß, wyßwachs, wyßwachß, wüßwachß *m Graswuchs, Wiesland, Wiese* 400[16], 1574[20], 1771[15]–1772[31], 1775[31]–1775[2], 2032[23], 2038[27], 2048[39], 2091[3], 2096[11], 2104[42]–2105[32], 2119[28], 2120[9], 2122[36], 2578[26]; *s. auch Wiese*

wit, wytt, wyt, witer, wither *adj. weit, weitmaschig bei Netzen* 74[12–14], 123[42], 210[28], *oft*
– hoch und wyt 94[14], 873[7]

wit, wyt, witt, witer, witter, wytter, wither, wyters *adv. weit* 6[1], 29[16], 56[19f.], *oft*

wyte, wytte *f Weite, Breite, Ausdehnung* 106[12], 787[27]

witfrau, witfrauw, wittfrauw, wittfrow *s. Witwe*

witib, wittib *s. Witwe*

wytlöuffig, widtleüfig, wytleuffig, wytleüffig, wyttläuffig, wytt läuffig *s. weitläufig*

Witterung, witterung, witerung *f* 1369[20], 1861[7f.], 2460[25], 2608[32], 2609[2]

wittweiber *s. Witwe*

Witwe, wittow, wittwe, wyttwe; witfrau, witfrauw, wittfrauw, wittfrow; witib, wittib, *pl.* witwen; wittweiber *f* 283[1], 370[17], *414[18],* 721[1], 770[26–40], 788[23], *936[3],* 1153[6, 9], 1327[18], 1419[30], 1488[14], 1489[12], 1892[14], 2009[14], 2286[32], 2330[20], 2542[28, 35], 2560[23], 2564[5, 39], 2566[2, 12]; *s. auch Orts- und Personenregister Baumann Markus, Beuter Klaus, Brüllmann Anna Barbara, Burgermeister Jakob, Fries Vida, Gägauf Wolfgang, Gilg Konrad, Habsburg-Österreich von Claudia, Haffter N., Harder Hans Konrad, Hess N., Illert Jakob, Kleemann Hans, Knup Barbara, Mosberger Katharina, Müller Hans, Peter Hans, Rutishauser Johannes, Rüttimann Magdalena, Saameli Anna, Schönholzer Hans Jakob, Wuhrmann Katharina*
– hinderlassene w. 2207[18]

Witwer s. Orts- und Personenregister Stoll Hans

Woche, woche, wuche *f* 71[6–11], 73[15, 18], 75[27, 33], 78[51], *82[33],* 102[15], 249[17], 335[38], *358[35],* 378[12, 14], 460[38]–462[31], *465[1],* 536[14], 677[18, 35], 679[18], 757[25], 764[41], 1018[40], 1019[23], 1077[37], 1110[18], 1182[11, 16], 1184[2]–1187[17], 1190[14], 1192[5], 1195[11]–1196[27], 1207[10], 1610[25], 1672[31, 40], 1705[17f.], 1707[10]–1710[36], 1713[21]–1716[10], 1718[24]–1720[4], 1726[39], 1728[13], 1730[33], 1782[14], 1791[2], 1799[36, 40], 1864[40], 1904[27], 1909[43], 1966[35], 2156[2], 2196[14], 2224[22], 2242[34]–2244[1], 2269[7, 21], 2367[33], 2377[14], 2404[17, 21], 2418[21], 2420[13–18], 2422[37]–2424[33], 2427[29], 2429[10]–2430[29], 2433[27]–2436[16], 2449[25], 2501[39], 2544[14], 2583[8], 2587[35]–2588[38], 2617[2], 2628[25], *2634[20]; s. auch* zëhenwöchige
– fünf-w. 2421[21]
– (ein jahr) sechs wuchen unnd dry tag 378[12, 14], 697[35], 768[8f.], 774[3], 915[41], 947[3], 950[13], 1301[16], 1520[2]
– sechs wochen 766[40], 1185[11], 1206[40], 2616[32], 2617[3]

– vier wochen 1310[18], 1928[15, 33], 2401[1], 2425[5f.], 2556[20], 2568[32], 2619[13f.], 2631[25]
– w. zu w. 1617[37], 2213[10]
– zu der wochen *in der Woche* 1191[40], 1192[25]

Wochengericht, wuchen gericht *n* 154[9], 757[41f.], 759[30f.]; *s. auch Gericht*
– fierzechenn tegig, vierzechen tegige g. 757[42], 759[31]

wochenmarckt, wochen markt, wochen marckht, wochenmarcht, wochenmerkht, wochenmerckt, wuchenmarkt, wuckenmarckt, wuchenmarckt, wuchenmarckht, wuchen markt, wuchen märckht *m Wochenmarkt* 226[27], 227[3], 393[37], 394[18], 692[1]–693[32], 732[23]–733[41], 812[25], 855[14], 872[25], 894[39]–897[39], 960[4], 972[12], 1018[18]–1019[27], 1129[3], 1210[32], 1612[30]–1613[43], 1623[25f.], 1690[19], 1692[30], 1736[29], 1798[30]–1799[27]; *s. auch Markt; Orts- und Personenregister Frauenfeld*

wochen markhtsrecht *n Wochenmarktrecht* 1692[9f.]

wochen marckts tag *m Wochenmarktstag* 1692[21]

wochen predigt, wochen predig *f Predigt unter der Woche* 1837[6], 1865[1]; *s. auch Predigt*
– angestelte w. 1872[33f.]

wöchentlich, wochentlich, wochenlich, wuchentlich, wuchenlich *adj.* 812[24], 855[16], 1174[31], 1320[21], 1519[15], 1672[29], 1710[35], 1714[11], 1764[34], 1892[28], 2139[40], 2211[19], 2212[15], 2331[9], 2404[27]–2405[27], 2408[37], 2409[2f.], 2418[2], 2425[4], 2428[23], 2439[10], 2501[40], 2510[26], 2512[14], 2614[15], 2623[29f.]

wochenwerk *n Arbeit während der Woche* 2599[28]; *s. auch Arbeit, Werk*

Wohl, wohl *n* 2315[13], 2453[18], 2632[16], 2656[21]

wohladelich, wohl adelich *s. adelig*

Wohlanständigkeit, wohlanständigkeit *f* 2523[23]; *s. auch Anständigkeit*

wohl-begründen *adj.* 1404[9]

wohledel, wohledlen, woledel, wol edel *adj.* 1015[23], 1035[17], 1055[33], *in Titulaturen oft*

wohlermeldt, wohlermellt, wolermelt *s.* ermeldt

wohlfahrt, wolfahrt, wolfart, wolfardt *f Wohlergehen* 311[3, 26], 1381[27f.], 1506[20], 1617[26], 1877[9], 2139[4], 2140[40], 2147[23], 2150[17], 2165[1], 2184[2], 2211[22], 2216[9], 2217[13], 2219[10], 2305[41], 2316[11], 2375[1], 2376[16], 2598[13]

wohlfeille, wolfeil, wolfail, wolfeyl, wollfeil *adj. für eine günstige Summe zu kaufen, bescheiden* 340[14], 438[33], 440[37], 448[12], 779[38], 1024[26], 1615[14, 26], 1926[18], 2004[31]; *s. auch* wolfaile

wohlgedacht, wolgedacht *adj. gebührend* 32[7], 546[32], 620[38], *in Titulaturen oft*

wollgefallen, wollgefallen (lassen) *v. für gut befinden* 857[39], 1102[20]

wohlgefallen, wolgefallen, wollgefallen *n Wohlgefallen* 44[11], 1122[17], 1247[1], 2269[10], 2403[37], 2409[27], 2526[7]

wohlgerüstet, wolgrust *adj. gut ausgerüstet* 263[3], 1498[26]

wohlgewachsen *adj.* 2135[26]

wohlgewogenheit *f Gewogenheit* 2627[5]; *s. auch Gewogenheit*

wohlhergebracht, wolhergebracht, wolhargebracht *adj./adv.* 1356[13], 1448[9], 1453[5], 1472[1f.], 1618[30], 2273[5]

wohlmeinend, wolmeinend *adj./adv. wohlwollend* 1443[21], 1546[9]

wohlsambt *adv. vollständig* 1564[15]

wohlsein *n Wohlsein* 1937[22], 2193[22]

wohlstand, wolstand, wollstandt *m Wohlergehen* 994[4], 996[41], 1009[36], 1010[26], 1018[7], 1506[24], 1546[39], 2148[22], 2157[15], 2174[33], 2220[32], 2308[31], 2394[4], 2525[23], 2557[11], 2575[30], 2600[6], 2625[32], 2632[12, 22], 2642[35], 2644[9], 2658[32]; *s. auch Frieden, Ruhe*
– blüehendem und vergnüegten w. 2651[21f.]

Wohltat, wohltat *f* 2186[7], 2625[30], 2626[8f.]

wohlverdient, wolverdient, wollverdient, wol verdient *adj. wohlverdient* 812[19], 861[9], 867[15], 943[1], 1017[36], 1174[27], 1382[15], 1386[4]

Wohlverhalten, wohlverhalten *n* 2594[27, 37]

wohlverständtnuß, wohl verständnus, wohl verständtnuß *n Wohlverständnis* 1809[10], 1825[17]–1827[16f.]; *s. auch Ruhe*

Wohlwollen, wohlwollen *n* 2653[15], 2654[18], 2659[6]

wohn *m Rechtsbrauch, Gewohnheit* 1232[41]

wohnen, wohnen, wohnnen, wonen, wonnen *v.* 77[23], 85[18], 134[26], 147[25], 155[41], 159[23], 160[31], 172[21], 335[41], 341[21], 417[8], 629[16], 642[10], 643[17], 647[15, 23], 659[41], 660[14], 675[11, 14], 716[29f.], 737[6], 798[3], 881[23]–882[10], 945[2, 5], 965[33], 993[43], 1016[12], 1175[1], 1218[35], 1459[2], 1460[23], 1747[40], 1779[34f.], 1784[18],

1789[36], 1792[22], 1825[38], 1902[4], 1905[40], 1940[24], 1980[4], 2068[27, 29], 2146[26], 2158[43], 2159[2], 2288[28], 2299[16], 2469[32], 2487[42], 2488[30]
– wonen und wanndlen 455[2]
wohnendter *m Sesshafter* 1934[18]
wohnhaft, wohnhafft, wohnhaffth, wonhafft, wonnhafft *adj.* 41[30], *89[33, 37],* 333[38], 346[13], 390[20], 438[6], 465[19], 474[37], 565[11], 572[4], 633[5], 845[13, 27], *880[26],* 944[4], 948[19], 951[16], 955[16], 995[7], 1006[20], 1022[4], *1418[12],* 1883[9], 1884[7], 1921[29], 1926[38], 1932[19], 2182[22], 2185[11], 2210[29], 2214[37], 2216[5]
wohnhaus *s. Haus*
Wohnort, wohnort *m* 2269[31], 2628[1]; *s. auch Ort*
Wohnung, wohnung *f 1461[21],* 1499[1], 1623[25], 2204[18], 2207[9]–2208[14], 2565[23]
wöhr *s.* wehr
wol-, woll- *Verstärkung vor Verben und Adjektiven in der Bedeutung von «sehr»*
– wohl unnd guet, wohl und gueth, woll und guett 1046[39], 1377[33], 1495[7f.]
wolbedacht, wolbedachtlich *adj./adv. sorgfältig überlegt, wissend* 328[31], 780[30], 1618[17]
– mit wolbedachtem mut 87[32], 225[16], 226[41], 362[7], 478[7]
wolbegryffen *v. einschliessen, enthalten* 272[2]
wolbenůgig *s.* benůgig
wolbeschechen *v.* 1485[23]
wolergehen *n* 1468[19]
Wolf, wolf, wolff *m* 325[35], 352[35], 436[11], 705[31], 1239[11–43], 1241[38]–1242[8], 1244[15–34], 1254[8, 18], 1274[1–16], *1276[17]*–1280[32], 1282[9, 20], *1284[13]*
wolfaile, wolffeile *f billiger Preis* 679[32], 699[36]
Wolfsgarn, wolffs garn, wolffgarn, wolff garn, garn *n Netz zum Fangen wilder Tiere 1244[4],* 1252[32], 1254[4, 11], 1277[41], 1282[4, 12]; *s. auch Garn, Netz*
Wolfsjagd 1271[2, 6], 1274[9–18], 1277[40]–1278[4]
wolff jagenn, wolff jagt *n Wolfjagen* 1277[40], 1586[31]
wolgeboren, wolgepornn *adj. wohlgeboren* 68[17], 124[39], 125[5], *in Titulaturen oft*
wolgedacht, wollgedacht *adj. oben erwähnt* 32[7], 546[32f.], 561[32], *oft; s. auch* gedacht
wolgefaßt *adj. gut gerüstet* 1004[8]
wolgeschickt *s.* geschickt
wolgesprochen *s. sprechen*
wolgestelt *adj. gut aufgestellt* 1617[38]
wollbekanth *s.* bekanntlich
Wolle, wolle, wulle *f* 1529[9], 2631[19]; *s. auch* schaffwuhl
wollgefellig *adv. gut* 1119[8]
wollhabend *adj. reich* 973[13]
Wollware, wollwahre *f* 1692[17]; *s. auch Ware*
wolmeinlich *adv. wohlwollend* 1217[24], 1406[2]
wolmeinung, wohlmeynung *f Wohlwollen* 934[35], 957[11], 996[37], 1467[19], 1468[10], 1505[41], 2495[15]
wolmundiert *adj. korrekt, sauber* 1567[37]
wolveranthworthen *s.* verantworten
wolverdienen, wolverdiennen *n Verdienen* 812[19], 1174[27]
Wort, wort, worth, wortt, wordt, wohrt *n 2[3],* 55[27], 1059[35], *oft; s. auch Drohwort, Fluchen,* fridbruch, *Frieden,* gottswort, malefizisch, scheltwort, *Schimpfwort,* schmächwort, schmitz-wort, *schwören, Sprichwort,* tratzwort, verbum, verleydtwort, vorworth, *Werk*
– für worth und für wärckh 1742[19]
– göttlich wort, Gottes wort, wort Gottes 311[2]–313[22], 315[35]–316[42], 320[9–37], 322[21]–323[21], 327[17–28], 333[15]–338[8], 346[14], 351[10]
– heiliges wort 333[10]
– in worten zů begryffen 334[19]
– jds wort tun *mit gen., jds. Sache führen, jd. verteidigen* 43[17f.]
– mit bedingten worttenn 412[4]
– mit gelertenn worten 337[27]
– mit lutern/lautteren wordten 363[26], 384[21f.], 1181[1]
– von wort zu wort, von worth zue worth, von wortt ze wortt, von wort zu worten, von wort-zu-wort 58[5], 90[20], 130[21], 140[18], 189[39], 225[2]–227[2], 258[32f.], 265[30], 438[14], 489[39], 534[17], 555[33], 564[13], 631[4f.], 687[13], 715[12], 770[9], 800[29], 848[39], 964[39], 967[27], 1190[23], 1337[11], 1387[39], 1622[6], 1818[4], 2159[24], 2268[3, 13], 2505[21f.], 2507[16], 2521[22], 2543[27]
– zů wort haben 67[20]
– zů wortten gstossen 529[6]
wörtli, wörtly, wörttli, wörtlin, wortlin *n Wörtchen* 504[26], 505[16], 508[21], 1404[5–36], 1478[29]
wörtlich, wörtlich *adj.* 2450[39]
worth streith *m Wortgefecht* 1908[16]

wortzeichen, worttzaichen *n unter einem Grenzstein angebrachte Schriftzeichen, Markierung von Handelsware* 711[2], 970[37]
wösch *f Wäsche* 1551[23]
woschgonten *m Wasserlache als Wäscheplatz* 2045[40]
wover, wafer *konj. wenn* 643[22], 769[11], 845[29], *oft*
wuche *s. Woche*
Wucher, wucher, wuecher, wůcher, wůcher, wuocher *m 83[15],* 146[17, 31], 176[10], *438[3]–442[18],* 445[29], 446[16], 676[35]–679[6], 697[14–26], *700[32], 734[13], 749[6],* 764[2], 777[13–28], 798[19], 812[37], 848[35], 896[16], 897[18], 908[13–27], 1017[40], 1018[7], 1129[11], 1211[5–20], 1401[36], 1605[6], 1610[28–40], 1614[5], 1671[16]–1673[2], 1736[34], 1737[21], *1856[31]*–1857[32], 1859[8], 1951[11–30], 2001[30], 2145[1], 2214[21f.], 2235[20]–2236[39], 2309[3, 35], 2314[18], 2623[24]; *s. auch* juden wuocher, mehrschatz
– kauffwucher 586[26]
– schandtlicher und ohnertraglicher w. 2144[27], 2235[19f.], 2236[34]
– ungöttlich w. 677[2], 679[5], 764[2], 798[18f.], 908[13], 913[18]
Wucherer, wucherer, wuecherer *m 441[3], 809[11], 1927[17],* 1941[15], 1951[33], 2145[4], 2235[30], 2236[41], 2240[7], 2312[5, 13]; *s. auch* aufwechsler, kipper, pfrager
wucherisch, wucherisch, wuecherisch, wůcherisch, wugerisch, wuacherisch *adj.* 586[23], 587[6], 676[36f.], 678[39f.], 701[9], 777[36], 855[6f.], *1017[22],* 1327[14], 1401[36], 1610[3], 2211[10], 2212[23], 2397[40], 2398[5], 2453[27], 2454[36], 2623[33]; *s. auch* wechsel, *Zins*
Wuchermandat, Mandat gegen Wucher 437[34]–448[41], 573[14], 676[11]–678[20], *680[45], 696[3f.],* 777[21], *905[35f.],* 908[13–19]; *s. auch Mandat*
Wucherprozess 891[35]
Wucherverbot 441[2]
Wucherzins, wůcher zinns *m* 645[9], 818[10], *848[1]*
wuecheren *v. wuchern* 1940[37]; *s. auch* wuocheren
wugerisch *s. wucherisch*
wuhr, wur, wůr, wůr, wuer, wuehr, wüere, wüeri, wuher, wuohr, wührli, *pl.* wuren, wuehren, wuhren, wůrinen *f Wuhr, Wehr, Bachverbauung, Schutzdamm, Wuhrung* 198[4], 589[28], 605[32], 670[39], 1135[15], 1229[20]–*1231[30],* 1410[14–20], 1415[42], 1682[23], 1912[12]–1913[32], 2203[30], 2205[12–36], 2535[33, 36], 2616[28], 2617[36]; *s. auch Damm,* landwehri, *Mühlwuhr,* waßer-wuhr, wehre; *Orts- und Personenregister Thur*
wuhrackher *m Acker bei der Wuhr* 1230[5]
Wuhranstand 1912[2], 1988[19]
Wuhrarbeit 1916[1, 5], 2203[24f.]; s. auch Arbeit
wuhren *v. wuhren* 1987[28]
wuhren *n Wuhren* 1912[18]–1914[35], 1915[12]
wuhrfahrnuß *f Wuhrfahrhabe* 1913[9]; *s. auch* fahrnus
wuehrsmarkh *f Grenzmarkierung auf einer Wuhr* 1230[25]
wührschafft *f Gewährleistung?* 1925[3]
Wuhrstatt, wuehrstatt, wuerstatt *f Stelle, an der ein Flussverbauung steht* 1229[21], 1230[31]
wuhr tag *m unfreiwillige Diensttag s.* fron tag
Wuhrung, wuhrung, wuerung *f 1916[3],* 2203[19, 33], 2616[31], 2617[39]; *s. auch Orts- und Personenregister Thur*
wuhr werckh *n Wuhrwerk* 1914[20]
wůl *m Unmass, Masslosigkeit, Wollust* 759[23]
wülfahren *s.* willfahren
wulle *s. Wolle*
wulli *adj. wollen, aus Wolle* 448[5]
wümen, wůmen, wůmlen, wymmen, wimlen, wünden; abwůmlen *v. Wein lesen* 465[23], 579[39], 633[8]–634[3], 846[14], 2579[36]; *s. auch* wymet
wundartzney *f Arzneiwissenschaft, Heilkunst* 2355[33]
wundartzney-wissenschaft *f Arzneiwissenschaft* 2355[29]; *s. auch* arzney, chyrurgie
Wunde, wunde *(blutende) f 83[14],* 338[21], 476[17], 1400[5], 1437[38]–1438[35], 1908[2], 1909[43]
wunden, wunnden *v. verwunden* 231[39], 244[32], 435[20f.], 576[22], 627[20], 737[16f.], 1311[25f.], 1742[38]
wunden *n Verwunden* 210[41], 233[3], 238[35], 627[22]
wünden *s.* wümen
wunder nemen *v. wundernehmen* 810[25]; *s. auch fremd*
wunn, wun *f Futter, Weideland*
– wunn und weid 334[41], 335[8], 590[5], 594[37], 787[29]–788[38]; *s. auch Weide*
Wunsch, wunsch, wunsche, *pl.* wünsch *m* 2192[10], 2198[39], 2389[8], 2553[6], 2635[30], 2648[2], 2650[2]–2653[11], 2658[31]; *s. auch* an-

wunsch, anwünschung, segens wunsch, zuwunsch
wünschen, wünschen *v.* 1902[26], 2177[7], 2190[20], 2201[33], 2240[46f.], 2295[39], 2300[10], 2366[8], 2553[17], 2586[26], 2619[34], 2621[11], 2647[41], 2648[3], 2650[3], 2651[22], 2656[34]
wüntter monath *s.* wintermonat
wuocheren *n Wucher betreiben* 777[13]; *s. auch* wuecheren
wur, wůr, wůr, wuehr, wuohr *s.* wuhr
würben *s.* werben
würcken *s. wirken*
würckhsamme, würkhsame *f Wirksamkeit* 1980[40], 2203[9]
Würde, würde, würdte *f* 850[30], 873[32], 1584[36], 1736[20], 1934[15], 1939[3f.], 1940[23], 2146[17], 2155[8, 34]; *s. auch Ehre*
würdig, würdtig *adj.* 1365[38], 1478[28], 1484[35], *oft*
– bedürfftig und w. 2139[38, 40]; *s. auch Armer*
Würfel, würffel, würfell, wurffel *m* 340[10], 356[32], 357[3], 2220[27], 2600[1]
Würfeln, würfflen *n* 2220[3], 2598[23]
wurff *m eine bestimmte Anzahl, etwa was mit einem Griff gefasst werden kann, Entwurf* 1025[31], 1942[29], 2371[20], 2389[30]; *s. auch* glaß wurff, mans wurff, mistwurff
Wurm, wurm *m* 2585[8]
Wurst, wurst *f* 2545[36]; *s. auch* bradtwurst, *Fleisch*
wursten *v. Fleisch zu Wurst verarbeiten* 112[27]
würth *s. Wirt*
württen *v. eine Wirtschaft führen* 721[12]
wüscher *m Flintenrohrwischer* 1519[4]
wüssen, wüssen- *s.* wissen, wissen-
wüssent, wüssennt, wüßend, wüsend; wüsentlich, wüssentlich, wüßendtlich, wüßentlich *adv. gegenwärtig, bekannt* 496[37], 593[32], 1213[18], 1311[27], 1400[11]–1402[34], 1419[30], 1439[35f.], 1642[35], 1741[25], 1999[36], 2056[36], 2158[42], 2277[15], 2370[39], 2580[11]
wust *m Unrat, Kot (schlechte Ware)* 2579[18]
wůsten *v. verwüsten* 324[9]
wüestlich, wüestigklich; wüeste *adj./adv. wüst* 1127[34], 1128[3]; *s. auch Krankheit*
wüstung, wustung, wůstung, wüestung, wuostung *f unbebauter Boden* 673[9f.], 819[30f.], 860[24, 26], 907[14], 975[1f.]
wutt, wuth *f/m Wut, Tollwut* 2204[15], 2492[33]

X

x, xr *s. Kreuzer*
xbris *lat. Abk. für Dezember* 1580[35]
x gebot *s. Gebot*

Y s. auch I, J

ybersetzung *f das Setzen eines Fischernetzes über ein anderes* 1138[32]
yppelich *adv. übel, ausschweifend?* 701[22]
yppig *s.* uppig
yser *m Äsche im 2. Lebensjahr* 606[1]

Z

zächen, zächenn *s.* zechen
Zahl, zahl, zal, zall *f auch Anzahl* 7[22], 30[19], 41[8], *70[22], 159[37],* 315[15], 317[7], 347[15f.], 423[1], 465[33], 475[10f.], 828[7], 846[26], 1047[19f.], 1125[22], 1127[29], 1378[11], 1455[11], 1495[26], *1532[33]*–1533[8], 1607[19], *1624[27],* 1635[7], *1658[14], 1738[32],* 1747[19], 1780[26], 1784[15], 1785[38], 1792[19], 1795[39], 1816[37], 1822[27], 1823[36], 1830[23, 39], 1832[39], 1834[16], 1836[11], 1838[19], 1840[13]–1842[27], *1850[15],* 1875[22], 1882[5], 1946[42], 1977[33], 1995[35], 2169[2], 2207[27], 2230[35], *2286[10],* 2331[13], 2384[8], 2438[12–27], 2463[36], *2486[23],* 2586[32, 40]; *s. auch Anzahl, Jahrzahl,* marchzahl, uffzahl, unzal
– der minderen zahl *bei Jahreszahlen Nennung nur der Zehner- und Einer-stelle* 247[12], 415[28], 490[37], 547[4], 550[8], 552[24], 553[37], 573[7]
– (ohne) maß und (an-) zahl 1138[32, 35]
zahlen, zalen, zahlen, zallen *v.* 84[33], 91[27], 757[13], 761[26], 794[5], 892[35], 895[43], 982[1]–983[4], 987[37]–988[12], 1014[27], *1054[1],* 1418[33], 1471[29, 34], 1475[36], 1558[3], 1559[28], 1563[3], 1587[5], 1613[31], 1664[21], 1695[15], 1699[28], 1764[11], 1859[9], 1878[31], 1894[1]–1895[14], 1932[10], 1953[55]–1960[18], 1963[13]–1969[10], 2268[13], 2336[43]–2337[8], 2341[12]–2345[27], 2348[13]–2352[20], 2360[27]–2361[6]; *s. auch auszahlen,* bar, *bezahlen*
Zahlen, zalen *n* 703[39]
zählen, zälen, zellen, zehlen, zalen, zallen *v.* 52[40], 86[26], 93[13], *oft; s. auch abzählen,* anzellen, auszehlen, ufzellen
Zählen, zehlen, zellen *n* 1125[20], 1990[4], 2384[5]
Zahler, zahler *m 2136[2]*

Zahlung, zahlung, zalung, zallung *f* 1019[6], 1500[19], 1646[37], 1647[7], 1799[30], 2243[34], 2397[17], 2398[4], 2407[23]; *s. auch* abzahlung, *Bezahlung,* kauffszahlung, *Schadenersatzzahlung*
Zahlungsaufforderung 2476[34]
zahltungs gelt *n Zahlungsmittel* 1561[12]
Zahlungsunfähiger 1935[18]
Zahn, pl. zähnd *m* 2135[33]
zähnt- *s. Zehnt-*
zaigen *s. zeigen*
zain *f Zaine, geflochtener Korb* 656[31]
zainenmacher *m Korbmacher* 2577[5]
zamenteilung *s. Erbengemeinschaft*
Zank, zanck, zanckh, zangk, zanngk, *pl.* zanckhen, zenngkh, zenncкh *m Streit* 376[1], 412[36], 663[37, 40], 699[16, 22], 701[23], 800[40], 1138[16], 1333[6], 1923[24], 2255[23], 2599[32]; *s. auch* fecht, gezänckh, kyb, *Streit*
– zänckh undt streitt; streith und zanckh 1665[17f.], 2133[19, 24]
Zankerei, zankerey *f* 2299[41]
zapff band *n geschmiedetes Eisenband, das einen grossen hölzernen Drehzapfen umfasst* 1168[24]
Zapfen, zapffen *m*
– vom zappfen ußschencken *aus dem Fass ausschenken* 327[39, 41], 756[20], 777[19f.]
zapffenwin *m Flaschenwein* 780[12]
zapffenn würt, zapfen würt *m Inhaber eines einfachen Weinausschanks, darf keine Speisen ausgeben* 699[40], 748[11], 758[18], 1167[22]
Zaun, zaun, zun, *pl.* zäun, zeün *m* 366[42], 372[2], 397[42]–399[8], 673[8f.], 783[17], 819[29f.], 860[24f.], 907[11f.], 974[43], 975[1], 1185[27], 1415[39], 1592[18], 1708[27], 1913[40], 2410[36], 2421[35], 2481[27–32]; *s. auch* ein zaun, *Etter,* faden, hag
zechen, zächen, zächenn *v. zechen, ausgiebig speisen* 909[25], 948[28], 2220[21], 2599[34]
Zechen, zechen, zächenn *n ausgiebig Speisen 744[35],* 756[29], 778[30], 779[28]
zechent *s. auch Zehnt*
zechenden *v. zehnten* 1963[22], 2018[30]
zechentstande *f (Zehntgefäss)* 1429[17, 34], 1448[19]; *s. auch* stande
zech-frey *adv. freie Zeche* 2337[14]; *s. auch frei*
zechung *f Speisung* 770[32]
zeckhin, zigen *f s. Währungen Zechine*
zedel, zedeli, zedul *s.* zetel
zeeren, zeren *n Essen* 339[22], 404[27]
zehen creützerer *m Zehnkreuzer s. Währungen Kreuzer*
zehendbahr, zehend bar, zehentbar, zehentbahr, zehendbahr *adj. den Zehnt zu liefern verpflichtet adj./adv.* 1125[32], 1531[19–35], 1574[19f.], 1735[23], 1736[1], 1882[13]
zehenden butte *f Zehntbottich (für Trauben)* 633[32, 35]
zehend fähler *m fehlbare Handlungen betreffend den Zehnten* 1311[32]; *s. auch Fehler*
zehendgefäll *n Zehntgefäll* 2653[22]; *s. auch* gefäll
zehend nyesser, zehendnyeser *m der Recht auf den Zehnten hat* 313[16f., 19]
zehendknecht, zehendtkhnecht, zehendt knecht, zechendknecht, zehendt-knecht, zehenden knecht *m* 633[40], 634[17], 846[32–38], 1039[3], 1126[10, 13], 1635[39, 42], 1882[22], 2384[18f.], 2528[4–35], 2579[9], 2580[3f.]; *s. auch Knecht*
zehendleüthe, zehendt leüth *f zehntpflichtige Leute* 1972[22], 2580[8]; *s. auch Leute*
zehendtsach, zähendtsach *f Zehntsache* 721[30]–*722[32f.],* 1038[34, 36f.]
zehendt wein, zechendt wein, zechendwein *m zehntpflichtiger Wein* 1972[19]–1972[35]; *s. auch Wein, Weinzehnt*
zehendt wein austheiller *m Zehntweinausteiler, -verteiler* 1972[23]
zehenörtisch *adj. zehn Orte betreffend* 1465[28]
zëhenwöchige *adj. zehnwöchige* 1442[27]; *s. auch Woche*
zehlen *s. Zählen*
zehner *m Zehnereinheit, hier: als Mass für Blei, ev. für* zentner 1256[38]
Zehngerichtebund (1436), Zechen Gericht, pundt des Brettigöws 556[26f.]
Zehnt, zehnd, zehndt, zehndte, zehend, zehennd, zehendt, zehent, zechend, zëchend, zechent, zehand *m Zehnt, kirchl. Abgabe* 31[41], *155[6], 164[28],* 178[10, 23], *223[22], 290[10],* 292[7], 295[23]–*296[29]*, *299[8]–305[45],* 314[14]–*315[25],* 318[9], *328[9–17],* 343[19], 344[39], *347[8–17], 354[22–30],* 400[17]–*402[15]*, 465[31–42], 642[17, 34], 715[25f.], 885[27], 985[16, 18], 1004[40], 1038[5]–1039[11], 1089[36], 1124[26]–1128[26], 1151[5], 1160[17]–1161[11], 1273[20], 1277[3], 1401[23], 1429[5–14f.], 1444[26], 1448[7], 1556[19], *1574[13, 22],* 1588[36]–1590[13], 1604[9], 1620[15], *1634[14]*–1636[29], 1666[17], 1671[30], 1735[30],

1736[11], 1779[31, 41f.], 1789[33f., 41], 1799[39], 1854[7–34], 1882[8–23], 1890[14], 1892[9], 1894[12], 1963[14]–1965[7], 1972[24], 1989[39], 2043[7f.], 2081[26], 2088[18], 2187[35], 2197[36], 2221[35], 2225[42], 2330[6], 2334[28f.], 2348[23, 32], 2383[27]–2384[23], *2391[8],* 2527[36]–2528[36], 2578[22]–2580[7], 2648[16], 2649[7], 2651[4]–2655[7], 2658[29]; *s. auch Emdzehnt,* flachs-zehent, *Garbe,* kilchen zehendt, *Kornzehnt, Obstzehnt,* pfarrzehend, *Weinzehnt; Orts- und Personenregister Bussnang, Müllheim*

– *grosser und kleiner Z.* 300[34f.], 304[28f.], 315[8, 23], 347[10f.], *474[33]*–475[18], 798[19f.], 908[14], 913[19], 1125[2–15], 1419[35], 1429[1], 1634[26, 39f.], 1881[23–40]
– *grosser Z.* 292[4f.], 295[41]–296[5], 1160[34f.]
– hanf-zehent 2579[17]
– *Heuzehnt* 1989[29]–1990[3]
– *kleiner Z.* 292[9–14], 295[40]–296[14], 1125[33], 1635[19], 1882[14], 2579[22]
– *Neugreutzehnt, Zehnt auf neu gerodete Güter 400[1]–402[16],* 1160[7]–1161[16], 2578[22]; *s. auch Orts- und Personenregister Märstetten,*
– z. haben mit pott/bot *den Zehnten obrigkeitlich verlangen* 328[12f.], 354[25f.]
– zue z. geben 347[14], 475[9]

Zehntacker, zechendtackher *m Zehntacker* 2044[5]; *s. auch Acker*

Zehntbereinigung, berainigung der zehenden 1037[33]–1039[25]

Zehnteimer, zehendten eymer, zechenden aimer, zechendt aimmer *m* 465[29], 633[22], 846[22f.], 1127[28], 1636[10]; *s. auch Masse und Gewichte Eimer*

Zehntenabgabe 2659[35]

Zehntfass, zechentfaß, zechentfass, zehendfaß *n* 1127[30]–1128[3], 2529[4]; *s. auch Fass*

zehntfrei, zehendfrey, zehendtfrey, zehend frey, zechendfry, zehentfrei, zehentfrey *adv.* 328[12, 15], 354[25, 28], 371[36], 1160[22]–1161[5], 2028[25]; *s. auch* zinßfrey

Zehntgerichtsbarkeit 330[30], 719[16]; s. auch Gerichtsbarkeit

Zehntgut, zechend gůt *n* 312[41], 342[7f.], *1037[39]; s. auch Gut*

Zehntherr, zehndherr, zehentherr, zehenden herr, zehendt-herr, zechendherr, zehendtherr, zehent herr; zechender, zehender *m Zehnteinzieher* 465[34], 633[27], *635[9, 11],* 846[27]–847[39], *1037[34]*–1039[5], 1125[11]–1126[29], 1429[17], 1634[35]–1636[5], 1799[39], 1882[5, 11], 1892[9], 1894[11], 2088[16f.], 2330[5], 2334[28], 2384[8, 14], 2528[3, 33], 2578[29]–2579[28], 2580[3]

Zehntinhaber, zehend einhaber *m Zehntbesitzer* 1990[5]

Zehntmandat, zehend-mandat, zechend mandatt, zechend mandat, zehnendt mandat, zehenden mandat *n* 1124[26]–1128[24], 1636[27], 1882[30], 1972[34], 2384[35], *2578[10],* 2580[10, 18]; *s. auch Mandat*

Zehntmarch, zechendtmarckh, zechendt marckh, zehenden-march *f* 2044[9]–2045[11], 2049[11–23], 2071[37]–2073[10], 2075[16–36], 2077[3]–2078[11f.], 2263[17f.], 2481[34]; *s. auch March*

Zehntmass, zehenden maß, zehendmaß, zechende maaß *n/f* 465[30], 633[22], 846[22f.], 1127[21]

Zehntpflichtiger 1124[26], *1854[35]; s. auch Orts- und Personenregister Güttingen, Niederneunforn, Thurgau*

Zehntrecht, zehendrecht *n 312[39], 346[26–30],* 633[17]

Zehntsammler, zehendt sambler, zehendsammler, zehendtsambler, zehendt-sambler *m* 1125[41f.], 1635[27f.], 2528[9]

Zehntscheune, zechenndschür *f s.* scheüne

Zehntschuld 1634[194]

Zehntstadel, zechendtstadell *s.* stadel

Zehntzuber, zehendszuber *m* 633[14]–634[9]

zehrcosten *s.* zehrungskosten

zehren *v. viel essen, fressen, verbrauchen* 1505[10], 1650[3, 22], 1997[39], 2220[22]; *s. auch* dingszehren

Zehrgeld, zehrung gelt, zergelt *n Lebensmittelkosten* 1085[42], 1105[22, 26], 1112[26], 1113[27], *2620[32]*

zehrpfennig *m Zehrgeld* 2140[37]; *s. auch Almosen,* reißpfennig

Zehrung, zehrung, zerung, zeerung, zerunng, tzerunge, zerrung *f Nahrung, Ausgaben dafür, Aufwand, Kosten* 44[10], 67[26], 214[20], 261[27], 321[36], 322[11], 404[14–30], 582[25f.], 583[5], 628[34], 663[37, 40], 734[2], 760[4], 765[14, 23], 768[28], 757[35], 759[35]–760[11], 765[14, 23], 768[28], 770[32]–771[10], 773[7]–775[16], 825[26], 890[32f.], 988[8], 1030[18–22], 1049[3, 6], 1052[39], 1069[38], 1075[21]–1076[2], 1085[9–42], 1088[4], 1091[5]–1093[40], 1113[28], 1114[29], 1122[7]–1124[9], 1142[36], 1148[27], 1154[21], 1155[11], 1348[27]–1349[27], 1374[27, 39], 1376[6], 1387[15, 27], *1396[25],* 1397[2], 1455[20], 1492[1]–1493[21], 1518[19], 1530[20, 35],

1538[5], 1751[25], 1768[9, 20], 1891[2]–1895[16], 2138[40], 2195[42], 2288[29], 2329[24]–2330[37], 2332[26], 2334[41]–2339[2], *2530[28], 2620[36]; s. auch Nahrung*
– *von Gefangenen 289[6]–290[3], 569[41],* 628[37], 988[8], 1030[5]–*1031[41]*, 1049[3, 6]
zehrung gelt *s. Zehrgeld*
zehrungskosten, zehrungskösten, zehrcosten *f Kosten für Verköstigung* 1095[8], 1349[38], 2162[15f.]; *s. auch Kosten*
Zeichen, zeichen, zaichen *n Abzeichen* 867[4–40], 942[32]–944[22], 975[37], 1059[37, 38f.], 1063[33], 1195[14], 1258[41], 1309[30], 1310[8], 1448[1], 1519[25], *1560[24],* 1620[2], 1653[34], 1669[21], 1718[27], 1739[39, 42], 1754[40], 1898[19], 1918[35], 1947[10], 1948[36], *2124[20],* 2231[16], 2266[8], 2281[39]–2282[34], 2292[35], 2315[30], 2366[35], 2433[31], 2472[15], 2511[8], 2556[8], *2594[14]; s. auch Abzeichen, Brandzeichen,* feindzeichen, *Feuerzeichen, Glocke,* insignum, *Kennzeichen, Kreuz,* looßzeichen, *March,* marckzeichen, *Rauchzeichen, Schandzeichen,* sturmzeichen, waarzeichen, *Wappen,* wortzeichen
– *das* dritt zeichen *Aufforderung zum Kirchenbesuch durch Glockengeläute* 333[42]
– *Grenzzeichen* 56[25], 373[25]; *s. auch Orts- und Personenregister* Reckholder Wiß, Wisenalber
– *militärisches Zeichen, Wappen, Fahne* 422[37]–424[7]
zeichnen *v. bezeichnen, kennzeichnen* 1067[40f.], 1099[16], 1296[2], 1670[42], 1681[39]–1682[17], 1704[18], 1920[15f.], 1945[2]–1947[3], 1949[30], 1977[32], 2135[29], 2243[6], 2279[24], 2541[9]
Zeichnung, zeichnung *f* 2616[28]
zeig *s. Zeug*
zeigen, zeigen, zaigen *v.* 1369[6], 1444[15, 33], 1469[27], 1474[6], 1486[21], 1518[15], 1535[11], 1536[31], 1591[20], 1592[40], 1594[18]–1595[34], 1603[33], 1618[25, 37], 1667[9], 1678[25], 1721[29], 1724[33], 1725[17], 1732[25]–1734[22], 1741[23], 1749[37], 1861[43], 1944[29], 1986[39], 1993[16, 26], 2141[10], 2149[19], 2153[26], 2169[18], 2171[18], 2191[19], 2193[11], 2194[34], 2199[2, 32], 2216[7], 2232[11–34], 2242[19], 2243[27], 2250[37], 2262[1], 2265[34], 2279[39]–2280[34], 2282[18], 2283[22], 2296[25], 2297[11], 2357[28, 30], 2364[9], 2371[26], 2437[26], 2445[19], 2498[29, 32f.], 2528[12], 2559[14]; *s. auch* erzeigen
– *refl.* 2206[25], 2385[13], 2392[25], 2568[14], 2631[31]
zeiger *m* 1397[30], 1562[25]
zeihle *f Zeile, Reihe* 1596[9]
Zeit, zeit, zeith, zeitt, zeyt, zeüt, zit, zyt, zyth, zitt, zytt, tzyt, *pl.* zeiten, zeithen, zeithin, zeyten, ziten, zitten, zythen (ewige, verschinner, unkommenliche, künfftige, zu allentzyten) *f/n Zeit, Zeitpunkt, Zeitraum* 29[9], *33[7],* 42[14]–44[17], *oft; s. auch Abend,* allzeit, *Amtszeit, Bannzeit,* bättzeit, *Eglibannzeit,* erndtezeit, *Fangzeiten,* fastenzeit, *Fastnachtszeit, Felchenbannzeit, Fischfangzeiten, Friedenszeit, Frühling, Gebetszeit, Herbst,* heuzeit, hoch wacht zeit, *Hochzeit, Kriegszeiten, Laichzeit, Lebzeiten, Lehrzeit,* mitagszeit, mitler, morgenzeit, nachtzeit, *Neuzeit, Regierungszeit, Restaurationszeit, Sommer, Stunde,* tages-zeit, tempus, verflußzeit, verscheiden, vesper, wacht zeit, währschaffts-zeit, weyhnachts zeit, *Winter, Ziel, Zwischenzeit*
– bei gutter z., bei gueter z., bey guetter z., bey gueter z., bey guter z., by guter z. *rechtzeitig* 333[41], 688[22], 786[28], 856[36], 873[25], 1046[27f.], 1125[31], 1375[1], 1387[30], 1389[28], 1430[28], 1454[30], 1492[16], 1868[6], 1882[12], 2289[35], 2384[15], 2385[21]
– bei zeiten, beyzeiten *frühzeitig* 1283[35], 1307[14], 2391[16], 2396[19], 2474[19]
– bessere zeit 877[20]
– by/vor etwas z. *vor einiger Zeit* 871[9], 928[20], 932[42]
– contagions-z., contagions z. *Ansteckungszeit* 1527[22], 2543[24]
– *ewige Z.* 930[9], 1274[25], 1276[1], 1333[16]
– gelegne z. *passender Zeitunkt* 1131[16]
– gutte zitt, gůtt zitt *lange Zeitdauer* 214[5], 459[40]
– heilige z. *Osterfeiertage* 1120[21]
– in ewig z. 594[11], 661[2], 664[4]
– klämmen z., klemmen z. 1672[36], 2331[36], 2377[20], 2391[25], 2394[33], 2623[39]
– künfftiger zeith, khünfftigen zeithen 1352[35], 1573[18]
– kurtz oder lang z. 576[19, 31], 704[17], 789[9], 792[4], 803[1], 968[31, 42], 1140[31], 1275[11], 2411[22]
– (kurtz/jüngst) verruckte z. *vergangene Zeit, früher* 202[5], 318[14], 619[28], 621[5], 724[9], 840[28]
– mercklichs/mercklicher z. *lange* 335[6], 336[1]

– theure z., thüre (und kleme) z. 442[34], 445[37f.], 2374[6], 2382[7], 2395[16], 2401[17]
– unkommenliche zitten 460[1]
– unmüssige z. 404[17]
– verboten z. 1133[26]
– vor zeithen, vor zythen *vor langer Zeit* 884[19], 927[25], 1138[13]
– z. des jars *Jahreszeit* 706[17], 810[40]
– zeithero, zeit hero, zeithen hero, z. und jahr hero, zeit häro 657[32], 663[32], 876[26], *oft*
– z. und jahr, z. und jar 60[39], 344[16], 621[5], 777[10], 881[29], 913[7], 920[12], 1215[17], 1946[4]
– z. und läuffen 1506[13]
– z. und ort 1125[29]
– z. und stund, z. und stundt *Zeitpunkt* 621[1], 1090[37], 1799[28]
– z. und tag 1276[3], 1613[30], 1944[6]
– z. zu z., z. zu zeiten, von zeiten zu zeiten 899[3f.], 1381[23], 1608[22], 1625[38], 1627[37], 1668[20f.], 1743[41f.], 1752[2], 1799[24], 1802[3], 1917[35], 1926[11], 1938[41f.], 1983[32], 1984[38], 2214[26], 2237[36], 2259[12f.], 2275[39], 2285[39f.], 2315[21], 2359[31], 2396[5], 2411[9], 2514[39], *2529[25f.]*, 2544[11], 2610[13], 2638[11]
– zu zeiten, (ye) zů ziten, zů zyten, zue ziten, zue zitten, zue zeiten, zu zitten, zun zeiten *adv. jeweils* 61[2], 71[34], 106[15, 18f.], *oft*
– zythär, zythar, zyt har, zyt her, zyt hero, zythero, zytt haro *vor einiger Zeit* 681[32], 766[8], 789[32], 937[22], 945[1], 973[10], 1030[31], 1209[21]

zeitanstand, zeit-anstand, zeit anstand *m zeitliche Abstand, Frist* 2238[9], 2239[31], 2245[30]

zeitig (kalb) *adj. reif, geschlechtsreif* 1240[29]; *s. auch* frühzeitig

zeitkalblen *n zur Nachzucht reifes Rind* 1165[35]; *s. auch Kalb*

zeitkuo *f Zeitkuh, dreijährige, zur Nachzucht reife Kuh* 1165[35]; *s. auch Kuh*

zeit lang *f zeitlich begrenzt* 1359[36]

zeitlauff, *pl.* zeit laüff *m Folge der kommenden Dinge* 1917[32], 2164[6]

zeitlich, zytlich *adj. endlich, begrenzt, vergänglich, irdisch, früher* 334[35], 552[15], 702[34], 851[38], 853[24], 1434[14], 1917[33], 1988[39], 1997[35f.], 2220[31], 2241[22], 2278[28], 2356[7], 2397[12], 2413[1], 2509[41], 2519[21], 2566[12], 2570[8], 2600[6], 2623[7]; *s. auch* abfordern, segnen, *Vorteil, Welt*

Zeitpunkt, zeit punkt *m 1470[8],* 2620[4], 2632[13]; *s. auch Punkt*

zeitumstand, zeit umstand *f Zeitverhältnis* 2615[18], 2623[17], 2628[15], 2638[13, 32], 2640[39]

zeitung, zeithung, zeittung *f Botschaft, Nachricht, Zeitung* 1063[6], 1876[31], 1877[4], 1999[32], 2570[5]

Zeitverlust, zeith verlust, zeitverlurst, zeith verlurst *m* 1998[8], 1999[4], 2367[20]

Zelge, zelg, zëlg, zälg; zelgli *f gepflügtes, bestelltes Feld, Teil der Ackerflur* 367[4], 369[39], 694[17], 736[14, 31], 835[26], 884[25], 885[20], 887[27], 1229[38]–1230[1], 1410[3f.], 1412[32]–1414[30], 1444[26], 1595[32], 1597[17, 19], 1732[40], 1772[4]–1774[21], 2051[15]–2052[18], 2059[2], 2062[17]–2063[35], 2065[37], 2068[2, 5], 2094[2], 2101[13], 2121[32–33], 2535[23], 2538[11–32], 2579[16]; *s. auch Feld,* feldzelg; *Orts- und Personenregister Aufhäusern, Bifi, Bildzelg, Brunnriet, Buhwil,* Bürglerzelg, *Dattenhub, Eichenzelgli, Frohwiesen, Grundzelgli, Guetenrüti, Gutbertshausen, Haldenzelg, Haspel, Hessenreuti, Hinderzelg, Hinderzelgli, Hinterberg, Höflizelg, Hohezelg, Hopsgerenzelg, Huberzelg, Hummelberg, Kaltbrunnen, Kämmerszelgli, Katzensteig, Kohlholzzelgli, Leimatzelg, Leimatzelgli, Lömmenschwil, Löwenhaus, Mittlerzelg, Mooszelgli, Möslizelg, Neuhaus, Oberzelg, Pfinzelg, Riedererzelgli, Riedholz,* Rueperschwyl, *Rütizelg, Schuepiszelg, Schüzigzelg, Stegenzelgli, Sulzzelg, Wolfhag, Zelg*

zelgseite *f Seite einer Zelge* 1229[40]

zellen *s. zählen*

Zeller meß *Bischofszeller Mass s. Mass*

zenach *adv. zu nahe* 589[33]

zenckysch, zenckhisch, zënckhisch, zenkkisch, zenngisch *adj. zänkisch* 760[26], 763[37], 776[14, 17], 815[24], 940[15, 25]

zerbrechen, zerprechen *v. zerbrechen, brechen* 312[29], 375[38], 393[23], 1068[12], 2261[43]

Zeremonie, zeremonie, ceremonie, cerimonie, ceromonia, ceromoney, cermonie *pl. f Gebräuche beim Gottesdienst* 311[1], 380[14], 702[32], 735[24], 843[13], *957[41],* 959[10], 1782[1, 3], 1790[45f.], 1887[15], 1904[14, 16]; *s. auch* religions-ceremonie

Zerfall, zerfall *m* 2308[10], 2397[9], 2411[10], 2514[26]

zerfallen *v. auseinanderfallen (in der Meinung), uneinig sein, zerfallen* 489[37], 539[12]–540[19], 563[13], 1778[15], 1784[40], 1792[41],

2004[41], 2006[1], 2321[15], 2411[8], 2437[20], 2498[21], 2513[14]
zerfallung *f Meinungsverschiedenheit* 539[29]
zergan *v. brechen, zu Grunde gehn* 706[1]
zergelt *s. Zehrgelt*
zerhawen *v. zerhauen* 1438[13, 24]; *s. auch hauen, Kleid*
zerkarren *v. kaputt fahren* 393[23]
zerlegen *v. (ein Problem) auflösen* 51[24]
zerüttung *s. Unheil*
zerschidenheit *f Verschiedenheit* 2530[1f., 4]
zerschidnen *v. verschieden* 1616[36]
zerschifferen *v. zerschiefern* 2263[9]
zerschlagen *v. kaputt machen* 1438[18]
zerschleizen *v. kaputt machen* 1068[13]
Zerschneidung, zerschneidung *f* 2357[33]
zerschnitzen *v. verschneiden* 1438[25]
zerspalten *v. gespalten* 2262[43], 2503[34], 2540[32]
zerstimben *v. nicht übereinstimmen* 1639[28]
zerstören, zerstöhren, zerstoren *v.* 1068[12f.], 2189[28]
Zerstörung 1539[31]
zerstossen *v. zertrümmern* 375[38]
zerstreüen, zerstreünen *v. zerstreuen* 1902[4], 2299[24]
zerstucken; stucken, stücken *v. aufteilen, zerstückeln* 534[3], 540[8], 703[21–34], 2513[32]
zerteilen, zerteylen, zerthailen *v. aufteilen* 467[25], 540[8], 701[5], 703[21]
zerteylung *f Uneinigkeit, Zwist, Zwiespalt* 540[1]
zertragen *v. auseinander tragen, ausgleichen, schlichten* 51[4], 737[24]
zertrenen *v. uneinig werden* 968[33]
zertrennung *f Streit, Uneinigkeit* 1067[32]
zertretten *v. niedertreten, zerstampfen* 375[38], 1139[36]
zerwürffnus, zerwürffnuß *f Uneinigkeit, Streit* 189[2], 243[9], 737[26], 800[40], 802[24f.], 959[11, 14], 2204[26]
zerzeren, zerzehren *v. zerreissen* 605[32], 1139[37], 1606[24]
zerr zeug *s. Zeug*
zetel, zedel, zedeli, zedul; zedelchen, *pl.* zedle, zedlen *f/m Zettel, Schriftstück* 55[6], 82[19, 21], 102[12, 18], 129[31], 365[8], 657[2], 723[3, 12], 1070[1]–1071[24], 1075[5]–1076[17], 1079[28], 1080[33], 1083[2], 1103[18]–1104[16], 1378[22, 24], 1388[5, 7], 1483[27], 1495[36, 39], 1554[34], 1559[23f.], 2224[32], 2616[34]; *s. auch* carta, *Chirograph,* costen zedel, eydzedel, fracht-zedul, fuhr-zedul, paßzedel, quartier zedel, *Raubzettel,* rott zedel, theill zedell, *Verkündzettel,* wacht zedel, wegzedel, wirts zedel, zug zedell
– versiglet zedeli 733[40f.]
zeüchen *s. ziehen*
zeüchgarn *n Ziehgarn* 2506[21f.]; *s. auch Garn*
Zeug, zeug, zeüg, zeügg, zeig, züg, *pl.* zeüg, zeügen *n auch (Fisch-) Fanggerät* 375[24, 26], 1134[25], 1135[4], 1181[14], 1188[19]–1191[41], 1193[11]–1195[25], 1199[11]–1201[18], 1203[2], 1205[20]–1206[37], 1254[12], 1529[12], 1548[33], 1653[41], 1692[16], 1702[39], 1704[16], 1708[22]–1719[3], 1721[34]–1726[37], 2226[25], 2359[30]–2360[11], 2415[42], 2417[16], 2421[16]–2422[30], 2425[4]–2429[29], 2431[15]–2434[9], 2437[33]–2438[39], 2440[4]–2441[26], 2446[29]–2447[1], 2452[35], 2567[29], 2586[11]; *s. auch* fahr-zeug, fangzeüg, fischenszeüg, fischerzeüg, gezeüg, lederzeüg, *Weisszeug, Werkzeug,* zug
– kostlichen zeüg 1653[22f.]
– öffnung der zügen 1204[24f.]
– ohnschadlich reedlicher z. 2426[22f.]
– rakher-zeug, raken zeüg *straffes Fischfanggerät* 1714[34], 2429[6]
– zerr zeug 1710[17, 22]
Zeuge, zeüg, züg, zug, zùg, zůg, zůg, *pl.* zeügen, zugen, zůgen, zúgen, zùgen, zûgen, zügen; gezüg, gezüg, getzüg *m 1[33],* 43[11], 102[35], 134[21]–138[39], 195[36f.], 200[32], 202[19–39], 205[15], *206[23],* 262[17–39], *277[11–42],* 280[16]–281[14], *290[4], 404[2],* 411[38], 412[25], *414[12], 488[27], 489[6], 532[11, 18],* 537[1], 542[2]–543[18], 583[10], 591[37], *601[31], 607[23]*–609[29], 699[4], 709[31], *734[15, 16], 753[7]*–755[1], 785[42], 803[18], *809[11], 814[36],* 891[29]–893[37], *912[16], 941[34],* 1051[22], 1059[36], 1185[23], 1200[5], 1229[23], 1234[31], *1236[35],* 1238[16f.], 1247[15], 1347[2], 1440[14, 18], 1590[38], 1591[1], 1593[14]–1594[15f.], 1601[19, 21], *1741[16],* 1750[16], 1942[10], 2277[4]–2278[3], 2463[30], 2566[26]–2567[1], 2569[24, 31]; *s. auch* kundschaft, kundtschaffter, kundschafftsager, testator
– zugen lohn/belonung 103[10], 582[12], *941[38f.],* 943[38]–944[5]
zeugen, zeugen, zeügen, zůgen, zügen, zugen *v.*
– *Zeugnis ablegen, Zeuge sein 49[1],* 113[6], 262[20], 495[25], 516[33, 35], 954[10], 1328[26], 1591[11], 1909[12], 2226[5]–2227[21], 2278[20]; *s. auch* bezeugen, *Zeugnis*

– *Fischzug ziehen* 2445[27]
– *Kinder zeugen* 1325[16–23], 1899[32–42], 2564[14, 21]; *s. auch* erzeugen

Zeugenaussagen *1[36, 38], 95[1], 129[11], 201[16], 276[30]–277[17], 284[15], 358[38], 487[21], 488[29], 533[34], 591[6], 814[33–38], 920[5]*–925[28], 1045[3–9]

Zeugeneid, zeugen eydt *m* 1747[5]; *s. auch Eid*

Zeugeneinvernahme, Zeugenbefragung *102[23], 134[22], 136[6], 662[1],* 891[29]–893[37], *920[1]; s. auch Zeugnis*

zeügherr *m Aufseher über die Zeughäuser und Kriegsvorräte s. Orts- und Personenregister Arnold Johann Anton, Diesbach von N., Escher Hans, Kolin Franz Anton, Luzern, Meier Lorenz, Muntprat Hans Jakob, Reding Heinrich Franz, Reding Josef Franz, Schaffhausen, Würner Franz Xaver Ignaz, Zürich, Zwicky Johann Heinrich*

Zeugnis, zeugnus, zeugknuß, zeügnus, zeügnuss, zeügnuß, zeügcknuß, züeknuß, zügnuß, zügknuß, zügknus, zůgknus, zugknus, zùgnùst, zûgnûst; gezügknus, gezücknus, getzücknus, gezůgknuß, getzůgknuß, getzucknus, getzugkhnuss, getzeügknus, gezeügnus, gezeügnuß, gezůgnůß, gezúgknusz, gezůgknůß; erzügknuß *f Zeugnis, Beweismittel* 42[36]–43[10], 84[23], 134[21]–138[39], 192[1], 201[15]–205[29], 212[23], 233[35], 240[4], 276[26]–281[24], 358[38], 363[22], 473[16], 487[21], 488[29], 507[28], 533[34], 542[12], 578[40], 595[3], 631[1], 666[3], 687[37], 690[37], 723[12], 779[7], 783[12], 785[6], 905[5], 991[22], 1232[31], 1233[11], 1238[7], 1244[40], 1251[4], 1274[31], 1370[24], 1386[27], *1407[32]*–1408[11], 1442[30f.], 1528[22], 1529[15], 1658[31f.], 1670[36], *1700[22],* 1753[4], 1788[1], 1844[20], 1855[40], 1859[36], 1920[9], 1934[22f.], 1949[23f.], 2179[26], 2180[21], 2225[27], 2277[23], 2285[30], 2594[27, 37]; *s. auch* kundschaft, *Urkunde, wahr, Zeugeneinvernahme*
– faltsche z. 2277[2–27f.]

zichtig *s.* gichtig

ziehung, ziechung *f Ziehen* 1139[33f.], 1924[34], 2372[37]

Ziege, ziege *f* 2509[27], 2643[7]; *s. auch* geiß

Ziegel, ziegel *m* 981[38], 1322[29]

Ziegelhütte, ziegelhütte, ziegelhutte *f Ziegelbrennerei* 398[11–13], 788[3f.], *1451[2]*–1452[2], 1454[21], 2058[41f.]; *s. auch Hütte*

Ziegelstein, ziegelstain *m* 1322[29]; *s. auch Stein*

ziegler *m Ziegelbrenner* 981[37], 982[14]

Ziehbrunnen *2607[32]; s. auch Brunnen,* galgbrunnen, *Sodbrunnen*

ziehen, zichen, ziehen, ziechen, ziekhen, ziheren, zin, zühen, züchen, zůhen, zůchenn, zuchen, zûchen, zychen, zeichen, zeuchen, zeüchen, zeühen, zugen *v. ziehen, wandern, ein-/ausziehen, den Wohnsitz wechseln, wegziehen, beziehen, sich wenden an, erziehen* 88[3], 91[37], 146[9], *oft; s. auch abziehen,* anritz-zug, anziehen, aufziehen, *ausziehen, Hand, einziehen,* hinab ziehen, *Land, Netz,* reys, rotte, zigen, zurückziehen, *zusammenziehen,* zuziehen
– an sich ziehen 1419[26], 1738[15], 1863[30f.], 2171[7], 2199[21], 2200[30], 2618[37]
– *Fischernetz ziehen* 71[41]–73[27], *oft*
– *Gut an sich ziehen, mittels Vorkaufsrecht* 1253[23–39], 1281[23–39]
– *Gut aus der Landgrafschaft / aus der Eidgenossenschaft ziehen, das Zugrecht wahrnehmen* 278[3], 406[32], 458[39f.], 567[38], 659[27], 775[22], 1147[24f.], 1251[32], 1289[8, 10], 1297[3–39], 1299[20, 24], 1306[4, 10], 1337[14], 1768[15]
– heimbziechen *nach Hause reisen* 1107[27], 1120[5]
– hinweg ziehen *abziehen* 1790[6]
– hinziehen, hinzeüchen; hin- und herziechen *wegziehen/umziehen* 1337[18], 1780[20], 1790[9], 2296[10]
– *in den Krieg ziehen* 96[28], 98[36], 99[28], *oft*
– in die ort ziehen *mit einem rechtlichen Anliegen an die Orte gelangen, Ortstimmen sammeln* 1054[42], 1484[42]; *s. auch* keren, *laufen*
– nach sich ziehen 1436[34], 2291[38]
– *refl. sich hinziehen, sich ziehen, geografisch* 35[32], 1409[29]
– uff *etwas* nit gar vill zichen *nicht viel auf etwas geben* 921[26]
– *vor Gericht bringen, ein Urteil vor die nächste Instanz ziehen* 23[42], 91[29], 92[15], *oft; s. auch* weigern
– weiter ziehen 2631[24]

Ziehen, ziehen *n (von Fischernetzen)* 1198[32, 39], 1481[19], 2438[8]; *s. auch* straiffenziehen, *Wellenziehen*

Ziehung, ziehung *f* 2473[37]

Ziel, zil, zill, zihl, zyl, ziehl, zeil, *pl.* zille *n festgesetzter, verabredeter Zeitpunkt, Termin* 67[21–24], 73[3–18], 363[30], 443[15], 444[22], 448[11], 673[34], 732[16], 849[18], 1210[7], 2178[21], *2186[27],* 2213[16], 2324[29], 2358[8], 2433[26], 2452[6, 14], 2519[14], 2544[31], 2592[7]; *s. auch Frist, Zeit*
– z. der jaren 122[5–10]
– z. einer gesezten stund 733[37]
– z. und maß 1485[15]
– z. und tag 443[19], 447[34], 448[7], 528[13], 755[1], 719[4], 761[24], 895[42]
ziemlich, zimlich, zymlic, zimmlich, zimblich, zumblich *adj. angemessen, gebührend, ordentlich, mässig* 37[21], 119[17], 157[41], 167[3], *oft*
Zierde, zierd *f* 472[19]–473[13]; *s. auch* bezieren, *Kirchenzierde*
zig *m Bezichtigung?* 102[41]; *s. auch* gezig
zigen *v. bezichtigen, beschuldigen* 102[28], 519[34], 803[38, 40], 980[21, 41], 1144[2]–1147[1]; *s. auch ziehen*
zigen *m Zechin s. Währungen Zechine*
Ziger, ziger, züger *m* 656[23], 895[7], 897[15], 1025[19f.], 1129[27], 1220[24], 1224[9], 1320[20–32], 1612[38]
Zigerfass, zigerfaß *n* 1320[35]; *s. auch Fass*
Zigeuner, zigeüner, zigeiner, ziginer, zegeiner, zeginer, zegeüner, zigginer, zygyner, zigyner, zyginer, seginer, zügeiner *m*/*pl. 570[11]*–571[6], *674[17],* 694[29]–695[16], 698[6–39], 701[42], 702[16], 780[24–29], *818[21],* 820[14–16], *859[39],* 907[29], 972[28]–973[8], 1044[32f.], 1059[22], 1310[1], 1379[14], 1388[25], *1489[30],* 1496[28], 1497[9], 1626[29]–*1627[20],* 1670[10], *1738[32],* 1739[23], 1754[14], *1798[3],* 1800[5], *1856[31],* 1858[9], 1884[33], 1919[25], 1939[27], 1948[29, 32], 2331[32]; *s. auch Gesindel, Heide*
zihlen, ziehlen, zillen *v. zielen, richten auf* 1337[23], 1618[5], 1638[33], 1737[18], 2193[16], 2298[11]
zil, zill, zihl, zyl *s. Ziel*
zimen, zimmen *v. sich gehören, gebühren* 432[40], 642[20], 1610[40], 2288[1], 2317[26]
zimerholtz; zimmermans holtz *n Holz zum Bau von Gebäuden und Brücken* 324[11], 670[19]; *s. auch Holz*
zimlich, zimblich, zymlich, zimmlich, zumblich *s.* ziemlich
zimbliche *n* 1499[16]
zimlicheit, zimlikeit, zimmlikeit, zimlichait, zimlichayt, zimlichhayt, zimlychayt *f An-gemessenheit, Geeignetheit* 311[13], 313[10], 359[24], 434[3], 697[40], 699[11, 27], 713[18], 757[22], 766[32], 866[29], 942[17]
Zimmer, zimmer *n* 2010[22], 2207[9]
zimmermann, zimmerman, *pl.* zimmerleüth *m Zimmermann* 1095[32], 1115[35], 1116[21], 1148[17], 1168[34]; *s. auch Orts- und Personenregister Gügi N., Katzenmeier Bartholomäus*
Zimmermeister, zimmermeister, zimermaister *m* 982[40], 2479[41]; *s. auch Meister*
zimmet *m Zimt* 1998[12]
zimmiß *m Mittagessen* 1086[13]; *s. auch* imbiß
zin *s. ziehen*
zini *adj. aus Zinn (Geschirr)* 272[1]
Zinn, zinn, zin *m* 1319[21, 26], 1498[9], *1691[8],* 1692[24], 1760[38], 2622[42]; *s. auch Geschirr*
Zinngiesser, zinngießer *m 1691[8],* 1692[22]
zinn-wahre *f Zinnwaren* 2284[9]; *s. auch Ware*
Zins, zins, zinß, zinnß, zinns, *pl.* zinsen, zinse, züns, zünß *m* 44[27], 46[11], 67[16], 86[19], 121[19], *155[3], 164[28],* 169[38], 176[13], 178[10, 23], 182[7], *219[5],* 232[25], 242[22], *269[22],* 274[42], 275[37], *290[6]–295[23], 299[6]–301[34],* 304[14]–305[14], 318[9], *323[27–37], 330[29],* 336[25], 343[10]–344[39], 351[2–23], 375[35f.], *377[34],* 378[9], 393[30], 439[2–39], 444[5]–445[21], 454[31], *471[16],* 474[26], 564[35], 577[16]–579[12], 586[23], 587[5], 642[6–34], 682[21], 683[8], 697[34], 703[9]–704[33], 715[25], 756[27], 761[4–11], 768[12]–769[26], 776[38]–777[31], *818[7],* 849[16]–850[20], 866[36], 885[27], 890[2, 34], 900[16–32], *908[31]*–909[34], 987[33], 1004[39], 1014[23], 1023[12]–1024[22], 1026[7], 1050[38], 1071[28], 1089[36], 1104[12], 1109[16], 1210[13], 1246[7], 1277[3], 1373[6], 1402[31], *1433[33],* 1435[25], 1490[8], 1498[5], 1513[36–40], 1520[14], 1586[13], *1660[18],* 1697[13], 1729[1, 41], 1746[11], 1748[29], 1779[31, 41], 1789[33, 43], *1798[8],* 1827[14f., 20], 1837[27], 1851[2], 1857[31, 39], 1870[6], 1872[32], 1883[39], 1889[40], 1922[17], 2002[35], *2009[1],* 2043[6], 2081[26], 2088[18, 20], *2180[34]*–2182[1], 2208[17]–2209[10], 2370[27], 2424[29], 2452[31], 2456[22]–2457[6], 2563[33]–2564[2], 2637[4], 2648[16], 2652[20], 2655[7], 2658[29]; *s. auch* auflaufen, ausleihen, aufnehmen, *Bodenzins,* ewigzins, fäsenzinß, frucht, *Getreidezins,* gmeindzinß, haber zins, *Kernenzins*, *Lehenzins, Roggen, Schuldzins,* uffnemen, *Weinzins, Wucherzins*

– ablößig z. *rückkaufbarer Zins* 272[2], 293[31], 517[7], 578[5], 703[20]; *s. auch* ablösen, unablösig
– an z. legen *zu einem Zins anlegen* 343[23]
– *geistliche Z.* 155[6]
– geltzins, gelt z., gelts z. 351[16], 444[23], 2199[14]
– gesetzter z. *im voraus bekannt und garantiert* 942[24]
– grundt- unnd bodenzünß, grundt- und boden-zins 1287[28], 1694[32]
– grundzins, grund zins, grund-zins, grundzinß, grund zinß, grundtzinß, grundt zins (kernen) *Grundzins* 474[21], 564[33], 578[9], 703[20], 1519[34, 41], 1578[1], 1604[9], 1662[15–34], 1671[30], 1799[34, 38], 1803[26]–1804[12], 1865[25], 1892[9], 1894[11], 1913[16], 1937[16], 2043[7], 2130[15], 2187[35], 2197[36], 2327[7], 2330[5], 2334[28], 2369[37], *2391[8],* 2521[10], 2648[16], 2649[7], 2651[4]–2654[19]
– haber z. 323[31], 351[14], 444[20f.], 578[9]
– hauszins *Mietzins* 2565[23]
– *Jahreszins,* jahreszins 2168[30], *2457[25]*
– kernen z. 323[31–36], 351[14f.], 440[17], 444[20f.], 471[16]–474[31], 577[32]–578[15]
– mit z. beladen 703[25]–704[18], 761[4]–762[6]
– über zins 1401[36]
– verbriefft z. 121[19f.]
– versetzte z. 762[6]
– z. richten *bezahlen* 703[21], 704[7]

zinsbar, zinsbahr, zinßbar, zinßbahr, zünsbar, zünsbahr, zünßbahr (gut) *adj./adv.* 182[14], 701[4], 704[11], 1184[21], 2370[22], 2420[32], 2431[4]

Zinsbetrug 703[9]–704[33]

Zinsbrief, zinsbrieff, zinßbrief, zinßbrieff, zinnßbrieff *m 281[35],* 478[14, 16], 699[10], 1015[40], 1447[1, 18], 1482[32], 1502[26], 1503[14], 1589[28, 31], 1602[41], 2208[2–21]; *s. auch Brief*

Zinsbuch, zinßbuch *n* 909[43]; *s. auch Buch*

zinsen, zinsen, zinßen *v. Zins bezahlen* 294[5], 343[13f.], 438[29], 850[7], 855[10f.], 1023[20], 2018[30]; *s. auch* verzinsen

Zinsfestsetzung 1729[1]

zinßfrey *adv.*
– zinß- und zechendtfrey 2018[29]
– zins-, zehend- und schulden-frey 2187[32f.]

Zinsfusshöhe 1696[23]

zinßgeber *m Zinsschuldner* 439[39], 444[15]

zins-gefäll *n Zinsgefäll* 2653[22]; *s. auch* gefäll

Zinsgut, zins gut, zinßguet, zünsgut *n* 304[18], 1187[7], 1206[3], 1725[32], 2446[10]; *s. auch Gut*

Zinshandlung, zinß handlung *f* 912[40]; *s. auch Handlung*

Zinsherr, zinßherr, zins herr *m* 304[20], 703[20], 756[38], 1024[7, 16]
– grundzinsherr 2481[9]

Zinsleute, zinßlüt, tzinslute, tzinßlut, zünß leüth *pl.* 49[18–34], *181[37]–182[43],* 909[25, 33]; *s. auch* censit

Zinsmandat 1730[18], 2180[36f.]; s. auch Mandat

Zinspflichtige 219[5]

zinßrichtung *f Entrichtung, Rückgabe, Entschädigung* 1024[20]

zinsrodell *n Verzeichnis der Zinspflichten* 923[2]; *s. auch Rodel*

Zinssatz 437[38], 441[5], 577[24], 818[1.6]

zinßschuld, zins schuld *f Zinsschuld* 596[26], 597[27]

zinstag, zienstag, zinßtag *s. Dienstag*

zinstragend *adj.* 1602[41], 2489[35]

Zins- und Schuldenwesen 1326[32]

Zinsverschreibung, zinsverschribung, zinßverschribung, zinß verschribung, zinß verschreybung *f* 444[14], 578[11], 682[1]–683[17], 700[38]–701[3], 777[6], 1246[6]; *s. auch Verschreibung*

zinß zug, *pl.* zünse zügen, zünsen-züg *m zinspflichtiger Fischzug/Seeabschnitt* 1188[24], 2418[39], 2424[24]

zipfel *m Sackende (Fischfangzeug)* 2587[20]

zirkhel, zirckel, zirck, zirkch *m Umkreis, Gebiet* 94[12–18], 258[15], 265[21], 389[6], 789[19], 1852[1]; *s. auch Bezirk*, kreys

Zirkular, circulare, circularis, circularé *n 2153[12],* 2154[13], 2246[9], 2284[25, 32], *2365[3],* 2386[36], 2394[5], 2460[6]–2462[26], 2476[22], 2493[39f.], 2497[29]–2498[8], *2513[3], 2524[5],* 2526[19]–2527[18], 2544[1], *2549[26], 2550[28],* 2553[32, 37f.], 2557[12–33], 2594[9], 2596[4–39f.], 2601[12, 21], 2608[12], 2613[27]–2615[34], 2621[37]–*2622[26],* 2625[18]–*2631[38], 2638[4]*–2642[18], 2660[26, 34]; *s. auch* circularschein, *Salzhandelszirkular*
– *Bettler-Z. 2549[24]*
– *landvögtliches Z. 2359[3], 2386[3, 24], 2455[14], 2460[1]–2462[37], 2485[24], 2486[1], 2493[31], 2495[27], 2524[1–25], 2526[16], 2551[1], 2557[1]–2558[21], 2580[19], 2593[15]–2595[24], 2601[1], 2607[31], 2613[8, 30], 2615[1], 2616[1], 2621[17],*

2623[1]–2625[20], 2627[25], 2629[19], 2631[8], 2638[1], 2641[33], 2644[19]
zit *s. Zeit*
Zitat 2186[20]
Zitation 1396[24], 1430[17], 1474[25], 1539[35], 1574[13], 1737[33], 1770[5], 1925[18]
zytlich *s.* zeitlich
Zivilsache, civil sache, civil-sache *f niedergerichtliche Z.* 1803[6f., 12], 1902[33f.], 2005[5f.], *2173[33],* 2178[12]–2179[36]
– civil-burgerlich-nidergerichtliche sache 2005[43]
– nidergrichtliche c. 1849[33]
znacht, zu nacht, zuo nacht *m Abendessen* 1086[3, 38], 1089[30], 1090[1], 1119[9]; *s. auch Nachtessen*
znechst *adv. nahe bei* 945[10]
zockangel, zockhangel *s.* angel
zocken, zockhen, zoken, zokhen, zogken *v. mit Zockschnur, mit (mehreren Angel-) Haken auf dem Seegrund fischen* 74[23]–75[37], 78[45], 794[26, 27], 1198[27], 1199[17], 1721[40], 2438[4, 32], 2586[2], 2591[4]; *s. auch* angel, haber zoken, schwebzoken
zockhen, zoken, zokhen *n Fischen mit Zockschnur* 1182[23], 1199[3], 1705[25], 1722[4, 16], 2418[27], 2438[10, 29]
zoker, zockher, zokher *m Fischer mit der Zockschnur* 1199[14–19], 1722[15, 18], 2438[30–34]
Zoll, zoll *m Längenmass, Teil des Fusses s. Masse und Gewichte Zoll*
Zoll, zoll, zol, zolle, zooll, zohl, *pl.* zȯll *m Zollstelle, Zollerhöhung, Zolltarif* 88[2–28], *133[1]–134[18], 197[16]*–198[20], 226[26], 227[3], *453[18]*–455[8], 467[13], *655[31]*–657[36], *658[1–15],* 748[27], *782[14],* 789[23]–791[13], 812[28], *870[2],* 872[32, 39], 897[11], *936[37],* 939[13–19], 960[32]–962[18], 969[22]–971[5], 1165[10], 1218[3]–1229[5], 1299[41f.], 1301[19], 1315[19]–1324[42], *1445[17],* 1449[23], 1461[34], 1499[43], 1544[2], 1546[28–32], 1582[2], 1664[21], 1699[5], *1902[18],* 1987[30]–1988[5], 2128[18], 2129[6], 2160[14, 20], 2169[22], 2223[32], 2344[10], 2387[4], 2548[26, 28], 2610[17]–2611[3]; *s. auch* augen zoll, *Brückenzoll, Eisenzoll, Fischzoll, Gangfisch,* gewand zoll, *Glaszoll,* guldin zoll, haller- und pfennigzoll, imposto zoll, marckht zoll, *Maut,* pfening zoll, *Salzzoll,* stahel zoll, *Strassenzoll, Weggeld, Weinzoll; Orts- und Personenregister Arbon, Eschenz, Frauenfeld, Gottlieben, Konstanz, Rapperswil, Stein am Rhein, Steinach, Weinfelden*
– durchgehender z. *Durchgangszoll* 652[30]–655[31], 792[2, 7], 1319[28, 31]
– *für Fische* 390[27]–391[3]
– grosser und kleiner z. 636[38]
– grosser z. 1228[38], 2160[25]
– kleiner z., klain z., clainer z. *(Heller und Pfennigzoll)* 789[30]–790[24], 1222[21], 1228[19–38], 2160[17]; *s. auch* haller- und pfennig zoll
– ordinari z. 1228[24]
– z. uffrichten, (uff-) setzen 393[28]–394[20], 454[3], 455[6], 576[17], 730[24]–732[31], 812[25]
– z. ufnemen 393[28], 454[28f.]
zolsabhandlung *f Verhandlung, Abmachung über den Zoll* 1316[21]
Zollamt, zollamt *n* 2610[20], 2611[5]; *s. auch Orts- und Personenregister Konstanz*
Zollbefreiung 455[8]
zolls beschwärdte *f Zollsbeschwerde* 1445[36]; *s. auch* zollsgravamina
Zollbrücke, zolbrug *f* 461[25]; *s. auch Brücke*
zolleinnehmer *m Zolleinzieher* 2501[30]; *s. auch* zoller
zoller *m Zöllner, Zolleinzieher* 790[16]–791[34], 970[1], *2457[30]; s. auch Orts- und Personenregister Stein am Rhein, Sulger N.*
Zollerhöhung 960[32]–962[18], *969[26]*
zollsforderung *f Einfordern des Zolls* 1300[4]
zollfrei, zollfrey, zollfryg, zoll fry, zohlsfry; fry *adv.* 197[34], 393[34], 394[15], *653[2],* 657[35], 789[26]–790[22], 872[27], *874[42],* 969[36f.], 1221[10], 1225[45], 1228[17], 1317[17], 2160[9]
zolgeschäfft *n Zollangelegenheit* 1316[37]
zollsgravamina *pl. Zollbeschwerden* 2160[3]; *s. auch* zolls beschwärdte
Zollhaus, zollhaus *n* 2617[31], 2618[6]; *s. auch Haus*
Zollhoheit 88[21], 133[5]
Zollmandat 2611[19]; s. auch Mandat
zoll-niederlag-gerechtigkeit *f Zollstätten-Gerechtigkeit* 2548[30f.]; *s. auch Gerechtigkeit*
Zollordnung, zollsordnung, zolls ordnung, zols ordnung; ordnung des zolls *f* 969[22]–971[5], 1317[10, 12], 2128[19–35]; *s. auch Ordnung*
Zollrecht 87[3], 88[23], 809[10], 816[29]–817[43], *874[27]*
Zollstätte, zohl-stadte *f* 1680[30]
zohlssteigerung *f Zollerhöhung* 1699[1, 7]

Zolltarif, zolls-tariffa, zohls tariffa *m* 1699[40], *2457[26],* 2459[33]; *s. auch Tarif*
zolls-tractat *n Zollverhandlung* 2159[23]–2160[9]; *s. auch* tractat
Zollvergleich, zolls verglich, zols verglich; verglich *m* 1316[15–43], *2610[10]; s. auch Vergleich*
Zollvertrag, zohls vertrag, zohlß vertrag *m* 1315[19]–1324[42], 1664[37], 1699[3f.], *1700[11], 2159[19], 2161[7f.]*
Zopf, pl. zöpf *m* 1652[27]
Zorn, zorn, zornn *(Gottes) m* 211[14], 338[18]–339[22], 341[35], 357[7], 388[23], 476[2], 578[27], 687[27], 735[8, 30], 756[10], 803[29], 804[13], 867[16], 943[1], 1018[2], 1314[34], 1367[18], 1493[20], 1505[20], 1857[15]; *s. auch Frevel*
zornen *n zürnen* 1376[5]
zötter *m Verteiler s.* rüschen zötter
zuber, *pl.* züber *m* 640[13]; *s. auch* traubenzuber, *Weinzuber, Zehntzuber*
zubringen, zuebringen, zuo bringen, zůbringen, zůpringen, zuepringen, zebringen *v. in die Ehe einbringen, verbringen, bringen* 272[7]–273[17], 409[25]–410[42], 720[27–32], 1073[14f.], 1439[1], 1488[12f.], 1897[30], 1910[6f.], 2284[11], 2563[2], 2593[28f.], 2599[19]
– gefängklich zuebringen 1310[1]
züchen, zuchen *s. abziehen, einziehen, ziehen*
Zucht, zucht *(christliche) f* 327[18], 340[26, 34], 356[29], 757[19], 2599[25]; *s. auch* kirchenzucht, *Mannszucht,* unzucht
züchten *v. (Pflanzen) ziehen* 673[8], 860[24], 974[43]
zucht hauß *n Zuchthaus* 2609[34]; *s. auch Gefängnis, Haus*
züchtig *adj. gut erzogen* 642[19]
zůchtigen, zuchtigen *v. züchtigen* 699[31], 906[14], 2576[30]
züchtigung, züchtigunng *f Disziplinierung* 556[28], 861[1], 1851[14], 1870[18], 1884[9]
Zuchtschwein, zuchtschwein, zuchtschwin *n* 694[19], 701[18]; *s. auch Schwein, Schweinezucht*
züchtung *f Zucht, Ertüchtigung* 552[13]
zücken, zugken, zucken, zuckhen; uß zuckenn, ußzugkenn, auszucken *v. zücken von Waffen (Schwert)* 210[41], 395[27], 396[25], 428[16], 429[24], 627[23], 1908[21]
– zugken über friden 428[16]
zucken (über frid) *n Zücken von Waffen* 2[2]
zudecken, zudecken *v.* 2410[13]
zudienen, zůdienen, zůdiennen *v. zufallen, gehören* 753[4], 875[30], 928[28], 930[11], 1586[13f.], 1608[5], 1779[29], 1782[17], 1789[32], 1791[4], 1795[8], 2130[25], 2312[25], 2487[22]
zueignen, zue eignen, zůeygnen, zuaignen, zu aignen, zůaignen, zuoeignen *v. übergeben* 792[19], 1367[38], 1996[8], 2130[24], 2177[30], 2443[40], 2487[40]
– *refl. zueignen, aneignen* 576[21], 785[3], 1150[38f.], 2638[25]
zufahren, zufaren, zufarenn, zuefaren, zefahren *v. rücksichtslos weiterfahren, in der angefangenen Weise fortfahren, herzu kommen* 496[1], 680[11], 703[27], 761[3], 811[13], 812[25], 1494[36], 1616[6], 1668[19], 1917[34], 2226[23]; *s. auch fahren*
Zufall, zufahl, zuefahl, *pl.* zuefähl *m* 1748[12], 2215[2f.], 2358[16], 2375[12, 16], 2584[15]
zufallen, zufallen, zůfallen, zůfallen *v. zukommen* 168[26], *234[40]*, 300[5], 332[9], 409[26]–410[25], 628[38], 680[7], 821[25], 1011[22], 1027[34], 1285[13], 1288[8], 1447[12], 1503[11], 1633[20], 1896[29], 2296[18], 2560[20f.], 2567[9]
zufählig *adj. von zufallen, zustehend, gehörig* 30[28]
zuefällig, zufellig *adj. Zufällen unterworfen* 583[27f.], 1362[11]
zů ferttygen, *v. übergeben* 714[1]
zufließen *v. zufliessen, zukommen* 2246[2], 2553[19]
Zufluchtsort, zufluchts-ort *m* 2548[9]; *s. auch Ort*
Zufluss, zufluß *m* 2340[18], 2638[35]
zufolg *adv. in Folge* 2138[24], 2480[40]
zufrieden, zufrieden, zufriden, zu friden, zuo friden, zůfriden, zů friden, zuefriden, zefriden, zefryden; wollzefriden *adj.* 249[12], 366[24f.], 367[30], 372[40], 709[15], 719[5], 794[22], 800[20], 821[39], 922[4f.], 925[31], 928[30], 1239[3], 1346[32], 1653[41], 2189[2], 2226[3], 2568[34]
– z. stellen 380[34], 384[14]
Zufriedenheit, zufriedenheit, zufridenheit, zuefridenheit *f* 2087[31], 2088[34], 2177[3], 2531[14–28], 2652[30]
zufügen, zufüegen, zufugen, zufůgen, zů-fügen, zuefüegen, zů fůgen *v. anfügen, zukommen lassen, angedeihen lassen* 48[12], 216[7], 358[19], 478[8], 820[15], 840[31], 888[3], 895[2], 973[4, 8], 1068[13], 1137[20], 1198[32], 1524[12], 1612[33], 1678[38], 1713[33f.], 1746[5], 1863[20], 2187[41], 2322[30], 2438[8], 2514[43], 2587[24f.]

Zufuhr, zufuhr *f* 1617[39], 1780[14], 1790[3], 2632[27]; *s. auch* abfuhr

zuführen, zufüren, zufüeren, zuefüeren, zufüehrn, zuefüehren, zůfůren, zůfüerenn, zůfůren, zů füren, zůfurenn *v.* 431[8], 439[14], 528[36], 529[34], 604[4], 695[14, 16], 698[19, 21], 702[11], 748[21, 24], 775[1], 820[16], 868[1], 899[23], 901[24f.], 908[11], 943[31], 957[1], 972[19, 36], 1059[13, 29], 1116[24], 1132[38], 1175[24], 1315[13], 1421[32], 1427[13], 1659[14], 1680[36], 1744[18]–1745[40], 1768[32], 1781[9], 1802[22f.], 1897[27], 1927[1], 2147[22], 2195[9, 38], 2218[43], 2243[2], 2358[24], 2454[32]; *s. auch* gefänglich, zuohinfuören

zufüllen *v. auffüllen, refl. sich betrinken* 572[28], 2155[38], 2387[29–40]

Zufüllen, zufüllen *n* 2388[16]

Zufüllung, zufüllung *f* 2388[17]

zů fürkummen, zefürkommen, zevorkhommen *v. zuvorkommen, verhindern* 340[21], 341[12], 906[19], 1036[32]; *s. auch Zuvorkommen*

Zug, zug, zûg, zůg, zeüg, *pl.* züg, zeüg *m* 1685[19], 2003[27], 2222[38], 2566[23], 2601[28]; *s. auch Abzug,* anritz-zug, appellation zug, durchzug, freyzug, heimb zug, herzug, *Netzzug,* ochßenzug, *Pestzug,* roßzug, straiffenzug, *Wacht, Wegzug,* zinß zug, *Zugrecht, Zuzug*

– *Auszug* 1518[13], 1591[38]
– *Beförderung einer Last durch lebendige vorgespannte Kraft, Gespann, Zugtiere, Arbeitsleistung mit Gespann* 303[23f.], 439[13], 1857[37], 1913[5]–1914[19]
– *Fischzug, (ein Netz) ziehen zum Fischfang, Masseinheit zum Bestimmen der erlaubten Fischmenge* 73[24]–76[13], 79[20], 375[32, 37], 460[28]–463[6], 1192[6]–1194[20], 1199[24], 1204[25], 1207[1], 1705[36], 1711[31, 33], 1714[10]–1717[34], 2422[10], 2424[29], 2426[32], 2429[40]–2432[30], 2447[40], 2586[14]–2586[21]; *s. auch Felchenzug,* segelzug
  – dem z. warten 73[25f.]
  – der stend z. sol dem genden/gennden wychen *wenn ein Fischer mit dem Zuggarn fischen will, müssen die Stellnetze entfernt werden* 74[36f.], 75[14f.], 1193[2f., 19], 2431[10]
  – gehend, gehnd, gend, gennd, gehender z. *beweglicher Fischzug mit dem Zuggarn* 389[32], 463[8], 1193[1]–1194[37], 1198[32f.], 1201[27], 1204[9]–1206[35f.], 2431[10]–2433[11], 2438[6–8], 2441[35], 2444[23, 25f.], 2446[5–39], 2586[13]
  – rothzug 1706[22]
  – stehend, stend, stendig, stat, ståt z. *fixierter und reservierter Fischfang mit Stellnetzen* 75[15, 17], 1193[1]–1194[3], 1201[27], 1204[10], 2431[32f.], 2432[13f.], 2441[35], 2586[13, 15]
  – unverzinster z., unverzünster z. 1188[31], 2425[39]
  – z. bestossen, verstossen, stossen, zug stellen *das Zuggarn mit der Stossrute versehen und es daran binden* 73[24]–75[17], 78[37, 45], 461[19], 1192[27]–1193[27], 1204[23], 1716[13–24], 2430[3]–2431[7]
  – z. tůn 72[9], 74[17], 79[20], 154[16], 1716[16f.]
  – z. verzinsen; verzünsten z. 1188[27–33], 1193[9f.], 2425[35]–2426[1], 2431[12f.]
– *Kriegszug 102[6],* 261[16], 269[30], 303[23f.], 422[42], 1257[7], 2164[36]; *s. auch* landszug
  – Rotwylischer 422[41f.]
  – Württembergischer, Wurttenbergischer *(1519)* 486[29], 497[30]–502[15], 504[7]–505[17], 508[12], 521[12], 549[33f.]
– ort-zug, orth zug *Schifflände (eines Ortes)* 1183[16], 2419[25]
– *vor Gericht Ziehen*
  – (den freyenn/freyer und ohnbeschwehrter) z. haben *das Zugrecht haben* 1251[40], 1281[27], 2488[27f.]
  – *an sich Ziehen von Gütern, Vorkauf mittels Vorkaufs-/Zugrecht* 915[10–40], 1253[27], 1281[27], 1572[31], *2129[19],* 2215[14]; *s. auch Zugrecht*
  – der erste z. 1677[30]
  – *eine Sache vor Gericht an die nächste Instanz weiter ziehen 83[12]*
  – z. und tag begeren *einen Gerichtsentscheid anstreben* 136[25]

züg *s. Zeuge*

Zugang, zugang *m* 1782[28], 1785[11], 1791[13], 1792[53], 1810[35f.], 1904[41], 2193[26], 2233[22], 2246[37]

zugar *m/n Zugernetz, Zugnetz* 1132[17]; *s. auch Netz*

zugeben, zůgeben, zegeben, zuegeben, zuogeben *v. einräumen, gewähren, zugestehen* 810[10], 833[27, 29], 959[17], 1044[9], 1057[7], 1172[27], 1193[24], 1216[16], 1253[20], 1281[20], 1328[22], 1329[34], 1332[33], 1335[36], 1354[1], 1361[38], 1373[13], 1428[34], 1429[10], 1434[16], 1472[33], 1487[10], 1493[19], 1499[27], 1502[32],

1571[26], 1634[26], 1669[32], 1781[27], 1790[32], 1903[38], 2269[6], 2296[4], 2439[10], 2512[20]
zugeben *n Verordnen (einer Person als Hilfe)* 593[22]
zugebner *m Abgeordneter* 782[40]
zugebrachtes *s. Gut*
zugeeigneter *m fallpflichtige Person, die von einem fremden Fallherrn übernommen wurde* 2294[20]
zugehen, zugehen *v.* 2302[4], 2557[13], 2580[25]
zuegehör, zugehörd, zugehȯrd, zůgehȯrd, zuegehördt, zůgehȯrd, zů gehȯrd, zůgehȯrdt, zůgehördt, zuogehördt, zůgehord, zugehör, zue gehördt, zue gehörde *f alles, was dazugehört, Zubehör* 150[28], 170[7], 171[2], *oft; s. auch Gerechtigkeit; Orts- und Personenregister Rapperswil*
– ein- und zugehördt 1480[36f.]
zugehören, zůgehören, zůgehȯrrenn, zůgehȯren, zůgehörren, zuogehören, zuegehören, zugehörren *v. gehören, angehören, leibeigen sein* 55[4]–57[9], 61[5f.], 165[17], *oft*
– zůstaan und z. 576[16]
zugehörig, zue gehörig, zůgehörig, zůgehörrig, zůgehörig, zů gehörig, zuegehörig, zugehorig, zuogehörig *adj. zugehörig* 29[17], 36[10, 19], 39[20], *oft; s. auch* angehörig, *Ort*
– z. und/oder verwannt 172[37]–176[4], 179[18, 23]
zugehörige, zugehȯrige, zůgehorig, zů gehörige, zuo gehȯrige, zugehorig *m Person, die zu einem Gericht gehört* 224[3], 243[38], 460[8], 1780[12], 1790[2], 1934[15], 2146[17], 2488[31]; *s. auch Angehöriger,* gerichts zugehöriger
– *zur christlichen Religion* 311[4]
zugehörung, zůgehȯrung, zůgehörung, zugehȯrung, zugehȯrungen, zugehórungen, zugehorung, zůgehȯrung *f dazugehörige Rechte und Werte, auch Grundstücke* 44[27–37], 46[1], 64[26], *oft*
zue gelt *n Mitgift, hier Trinkgeld* 1569[23f.]; *s. auch Geld*
zugeordneter *m Gehilfe* 1584[32]
zůgen *s. zeugen*
zügeiner *s. Zigeuner*
zugesatzt *s.* zusaz
zugesellen *v. vereinigen, hinzufügen* 1568[5]
zugesesener *m Zugesessener* 2010[35]
zu gestehen *v. zugestehen* 1591[31f.]
zuegethon (ort) *adj. zugewandter Ort* 717[29]
zugewandt, zugewendt, zuegwandt, zuegewanth *adj. verbündet* 718[1], 1336[12], 1525[6], 1527[35]; *s. auch Ort*
zugewandter, zugewendter, zůgwandter Ort *m Zugewandter (verbündeter Ort)* 169[14f.], *971[21], 1012[18],* 1023[37], 1024[25], 1140[2], 1172[6f.], 1286[34], *1624[21],* 1787[20, 32], *1920[28],* 1952[4]; *s. auch Ort; Orts- und Personenregister Orte, zugewandte*
– schirm- und zugewandter 1785[25], 1795[29]
zugken *s.* zücken
zügknuß, zügknus, zůgknus, zugknus, zùgnùst, zûgnûst *s. Zeugnis*
zug horn vich *s.* zugviech
zug ochs *m Zugochse* 778[6]; *s. auch Ochse,* zugviech
zugordnung *f Ordnung für einen militärischen Auszug* 1066[32]; *s. auch Ordnung*
Zugrecht, zugrecht, zug recht, zug-recht; zuggerechtigkeit, zuggerächtigkhait, zugßgerechtigkeit, zugsgereichtigkheit, zug gerechtigkeit; zug *n Näherrecht, privilegierter Anspruch auf eine Berechtigung, insbesondere Vorkaufsrecht* 1240[38], 1242[20], *1249[6]*–1255[39], 1279[8]–1281[33], 1431[2]–*1432[17], 1480[30],* 1674[18], 1675[21], 2128[30]–2129[31], 2131[35], *2143[12],* 2213[3], 2227[25], 2283[29]; *s. auch Abzug, Zug; Orts- und Personenregister Weinfelden*
– *Güterzug* 1626[25]
Zugrechtstreit 2131[30]
Zugrechtsstreitigkeit 1432[20], 2129[12, 14]; s. auch zugs streitigkeit; *Orts- und Personenregister Thurgau*
zugreiffen *v. zugreifen* 2295[41]
zugs streitigkeit *f Zugrechtsstreitigkeit* 2128[1]; *s. auch Zugrechtsstreitigkeit*
zugstier, zug stier *n Zugstier* 1913[36]–1914[38]; *s. auch Stier*
zugviech, zugvich, zug viech, zug vich *n Zugvieh* 1913[4]–1915[23], 2524[12], 2608[29]; *s. auch* horn zug vich, *Vieh,* zug ochs, zugstier
– vich noch/und z. 1913[18]–1914[5]
zug zedell *m Aufgebotszettel* 1591[34]
zuhalten *n Zuhalten* 1857[15]
zühen *s. ziehen*
zuohinfuören *v. herbeiführen* 1019[13]
zůhinfüren *n Herbeiführen* 783[28], 784[5]; *s. auch* hinwegfüren
zůhuff *adv. zuhauf, in grosser Menge* 1211[8]

zukheren, zuekheren *v. zuwenden* 1419[28], 1534[10]
zukommen, zukomen *v. zukommen* 2297[16, 18], 2441[8], 2502[32], 2568[15]
Zukunft, zukunft, zukunfft, zukonft *f 1731[15],* 2141[40], 2220[5], 2244[30], 2251[37], 2276[12], 2288[8], 2294[43], 2298[23], 2325[16], 2357[17], 2363[1], 2372[13], 2387[39], 2388[7], *2403[17],* 2411[5], 2421[16], 2425[33], 2433[39]–2435[37], 2458[14], 2490[28], 2494[34], 2496[26], 2502[5, 8], 2514[43], 2520[17], 2533[38], 2534[1f.], 2547[41], 2583[37], 2588[1], 2591[16], 2595[15], 2600[10], 2654[33], 2655[25], 2658[5]
zuladen *v. vorladen* 1601[17]
Zulage, zulag, zulaag, zuolag *f* 1253[8], 1408[6], 1952[34]–1953[33f.], 1968[31], 1969[11], 2249[30]
zuelanden *n anlegen* 1450[15]
zue länglich *adj. hinlänglich, ausreichend* 1608[12]
zůlaß, zů laß *m Erlaubnis*
– bedinngter zůlaß 542[36], 543[11]
zulassen, zulassen, zulaßen, zůlassen, zůlaßen, zuo laßen, zůlassen, zůlaßen, zůlässen, zuelassen, zuelaßen *v.* 136[37], 300[8], 312[37], 313[32], 409[1f.], 422[3]–423[42f.], 436[4], 501[11], 508[34], 515[20], 523[1], 525[23]–526[3], 528[17], 532[1], 533[39], 539[20]–540[29], 543[27]–544[29], 546[22], 552[15]–554[33], 556[24], 557[1], 571[23], 572[20], 575[36], 596[41], 613[39]–614[31], 619[27], 621[8], 626[38], 660[34], 681[26], 682[39], 706[13], 788[19], 793[16], 795[23], 807[15], 808[21], 810[37], 812[23], 843[1f.], 849[8, 12], 857[1], 858[30], 867[38], 895[15], 906[6], 907[40], 915[42], 967[40], 996[30], 1013[28], 1031[26], 1039[7], 1135[9]–1138[22], 1164[3], 1165[36f.], 1172[32], 1180[8]–1185[4], 1188[4–33], 1191[14], 1195[20]–1197[2], 1203[3], 1207[11], 1209[40]–1211[1], 1216[39], 1217[14], 1234[26], 1252[11–41], 1280[38f.], 1283[37f.], 1296[38], 1329[5], 1350[18f.], 1351[32], 1354[6], 1425[38], 1434[13], 1449[1], 1451[35], 1456[41], 1477[34], 1492[42], 1497[38], 1498[2], 1500[4], 1501[2], 1514[30], 1532[1], 1543[13], 1632[39], 1652[19], 1653[38], 1683[4], 1703[9], 1705[18], 1711[7–37], 1719[22]–1721[13], 1723[21], 1761[6], 1779[43], 1782[36], 1784[33], 1785[29], 1789[44, 52], 1791[20]–1793[17], 1795[32], 1805[39f.], 1806[36], 1825[29, 39], 1827[2], *oft; s. auch vergönnen*
zulassen, zůlassenn *n Zulassen* 312[37], 772[15], 1136[6], 1375[26], 2153[37]
Zulassung, zulaßung, zu lassung, zůlassung, zůlassunng, zuolassung, zulassug *f Erlaubnis* 496[30], 508[32], 515[19], 622[3], 654[1], 1404[14], *1624[29],* 2010[32], *2355[23]*
zulauf, zuolauff *m Zulauf, Herbeikommen von Personen* 1114[21], 1936[4], 2404[36], 2599[20]
zulauffen, zu lauffen, zu louffen, zůlouffen, zů louffen, zůlouffen, zulouffen, zůlauffen, zuelauffen, zue lauffen, zuolauffen, zuo lauffen *v. ausserordentlich und eilig zusammenlaufen, sich als Söldner in den Dienst stellen* 115[35]–116[6], 140[24], 163[31]–164[1], 245[3, 28], 531[9–24], 895[37], 898[25, 30], 959[31], 972[33], 1009[25], 1010[4], 1059[26], 1175[32], 1259[3–19], 1604[4], 1613[25], 1741[29, 34], 1743[18, 23], 1745[9–30], 1801[25, 29], 1978[24, 28], 1997[6]
zuemahlen, zue mahlen, zumohl *adv. zugleich, gleichzeitig* 1195[24], 1348[4, 19], 1353[23], 1354[15f.], *oft*
zumäßen *v. zuteilen, zuschreiben* 1725[7], 2398[14]
zuemerken *v. aufmerken* 1485[26]
zumuthen, zuemueten, zuemuethen, zuemuetten, zu muthen, zue muthen *v. zumuten, mit einem Nachteil belegen* 1239[21], 1344[12], 1346[13], 1348[10]–1350[26], 1353[22]–1354[16f.], 1463[22], 1514[11], 1533[10], 1582[34], 1599[18], 1673[11], 1785[23], 1793[9], 1906[19], 2010[34], 2165[27, 31], 2236[2], 2237[13], 2240[48], 2322[13]
zumuthung, zu muthung, zuemuettung *f Auflage, Forderung, Nachteil* 1139[35], 1238[24], 1476[5f.], 2351[4]
zun *s. Zaun*
Zunahme, zunahme *f* 2547[37], *2571[6]*
zuname, zue nammen *m Zuname, Familienname* 797[26], 1849[26f.]; *s. auch Name*
Zündschnur 1640[39]; s. auch Lunte
zündtstrigk, zuntschrick *m Lunte* 1001[3f.], 1004[6, 10]; *s. auch Lunte*
zünen, zůnen *v. einen Zaun errichten* 366[5], 445[3]
Zunft, zunfft *f* 388[37], 389[1], 1480[10, 13], 1976[25], *1977[24]*
Zunftkasse s. lad
Zunftmeister, zunfftmeister, zunfft meister *m* 1976[23], 1977[20]; *s. auch Meister; Orts- und Personenregister Brunner Hans, Bürkli Johann Georg, Fäsch Hans Rudolf, Küchel Hug, Zürich*
Zunftobmann 1977[25]

Zunftordnung, zunfft ordnung *f* 1975[39]–1977[17]; *s. auch Ordnung*
Zunge, zunge *f* 1997[38]–1999[46], 2315[21]
Zungenkrebs, zungen-krebs *m* *2134*[5], 2316[39, 42]
züni *f Weg, der zwischen zwei Zäunen führt* 194[27]
züns- *s.* zins-
zuntschrick s. zündtstrigk
zuordnen, zuordnen *v.* 1275[31], 1476[34], 2550[7]
zurächnung *f Abrechnung, Zurechnung* 1292[2]
zurechnen *v. in Rechnung bringen* 1248[9]
zurede, zůred, zůred, zuo red *f beschimpfende Äusserung* 547[21], 579[43]–580[36], 626[32], 800[6], 801[41], 803[22], 804[37], 947[24–28], 951[41]–952[3], 1478[14], 1549[37], 1550[10]
– beharliche zurede *ausdauernde Beschimpfung* 31[21]
zureden, zu reden, zů reden, zůreden, zůreden, zuereden, zuo redten *v. beschimpfen* 360[21], 401[27], 452[5], 511[14], 580[5–39], 597[21], 626[33], 687[15, 39], 751[23]–754[6], 804[5], 977[8]–979[40], 981[12f., 24f.], 1143[12]–1147[4f.], 1367[14], 1402[9–16], 1454[42], 1466[4], 1549[39], 1953[5]; *s. auch* beschimpfen
– offentlich zureden 803[27]
Zureden n 799[5, 8]; *s. auch Beschimpfung*
zuredung, zuredtung, zueredung, zůredung, zuoredung *f Verleumdung, Ehrverletzung* 360[40], 603[26], 626[129f.], 753[34], 754[9], 800[2–28], 900[36, 39], 1045[19f.], 1348[26, 30], 1376[5], 1493[20]; *s. auch Ehrverletzung,* malefizisch
zurichten, zuerichten, zu reichten, zu richten, zue richten *v. sich verhalten* 1443[32], 1476[33], 1499[19f.], 1561[19], 1575[3, 9], 1600[26], 1601[39], 1604[13], 1626[13], 1689[30], 1695[36], 2138[6], 2147[26], 2207[9], 2241[35], 2365[40], 2370[41], 2383[19], 2386[36], 2396[38], 2397[20], 2399[20], 2498[3f.], 2580[13], 2613[1], 2634[8]
Zurichtung, zurichtung *f* 2588[21]
zurück, zu rugckh, zuerugs *adv.* 971[42], 1285[21]
zurükhbleiben *v. zurückbleiben* 2449[9]
zurückfallen, zuruckfallen, zurukfallen, zurukfahlen *v. zurückfallen* 1631[17], 1633[7, 13], 1899[42], 1900[4], 2411[27], 2564[26]
zurukforderung *f Rückforderung* 1474[35f.]
zurückführen, zuruckführen, zurück führen *v. zurückführen* 2243[27], 2365[37], 2576[17]
zurückführen *n Zurückführung* 2558[25]
zurückh geben, zuruckh geben *v. zurückgeben* 1862[38], 1863[4]
zurückgreiffen *v. im Sinne von rückwirkend* 1631[10], 2356[27]
zurückjagen *v. wegtreiben* 2500[33]
zurückhalten, zurückhalten, zurückh halten, zuruckh halten *v.* 2183[40], 2241[33], 2403[40], 2405[19], 2656[34]
Zurückhaltung, zurückhhaltung *f* 2130[34]
zurückh hauwen *v. zurückhauen, stutzen* 2183[36]; *s. auch hauen*
zurück kehren *v. zurückkehren* 2271[10]
zuruckkommen, zurukkommen *v. zurückkommen* 2594[27, 36]
zurückkunft *f Rückkehr* 2376[12]
zue rugg lauffen *v.* 1440[31]
zurück leiten *v. zurückleiten* 2305[27]
zurücknemmen, zurük nehmen *v. zurücknehmen* 2565[2], 2614[15f.]
zuo ruckh reiten, zurugckh reiten, zuorugckh reiten *v. zurückreiten* 1907[18, 26], 1910[8, 12]; *s. auch reiten*
zuruckh schickhen *v. nach Hause schicke n* 1753[11]
zurükhtreiben *v. zurücktreiben* 1848[15]
zurük tretten *v. zurücktreten, zurückkehren* 2660[1]
zurückweisen, zurück weisen, zurückh weissen, zurükh wißen, zuruck weisen, zuruckh weysen, zuruck wisen, zu rugkh weyßen, zu rükh wißen, zurück wisen, zuruckh wißen, zu rukh weysen, zuerugg weißen, zuruckgewisen, zuruck wissen, zuerugh wissen, zuruggweisen, zuoruckh wyßen, rückwisen *v. zurückschicken, zurückweisen* 1175[17], 1609[7], 1639[3f.], 1659[16], 1669[42], 1739[9, 25], 1848[13], 1855[32, 37f.], 1859[32], 1919[14, 41f.], 1934[25], 1949[16], 2146[31], 2147[2], 2149[8], 2229[14], 2305[18], 2405[15], 2531[12], 2576[27], 2596[18f.], 2631[21]; *s. auch* abweisen
Zurückweisung, zuruckweissung, zuruckweisung *f* 1670[37], 1920[10], 1949[25]
zurückziehen, zurük ziehen, zuruck ziehen *v. zurückziehen (der Truppen)* 1786[29], 1796[3], 2258[18]
Zurückziehung 2175[26]
zurueffen *n Zurufen* 2229[27]
zusächen, zusachen *n Beihilfe* 642[41], 793[6]
zusag, zůsag *f/m Mitteilung, Zuerkennung* 212[21], 322[38], 1469[24], 1571[37]
zusagen, zůsagen, zue sagen *v. mitteilen, zuerkennen* 181[3f.], 298[21], 369[20], 444[8], 608[27], 630[35], 694[8], 775[37], 795[31f.], 904[35f.], 921[29],

1273[39f.], 1274[26], 1277[15], 1404[33], 1837[8], 2130[6], 2459[14]
– nit zuo noch abgesagt 1424[36f.]; *s. auch* absagen
zusagunng, zuesagung *f Mitteilung* 492[12], 1543[42]
zuosambt *mit, samt* 1304[12]
zusammenberuffung, zusamen beryeffung *f Einberufung, Versammlung* 758[32f.], 2288[2]; *s. auch Versammlung*
zusammen beschreiben, zusammen beschrieben, zesammen beschriben *v. einberufen* 1700[40f.], 1701[8], 2412[34], 2413[4]
zusammen druken *v. zusammendrücken* 2590[22]
Zusammenfassung 1389[6]
zusammenfliessen, zusammenfließen, zusammen fließen *v.* 1410[15], 1415[39], 2535[34]
Zusammenfluss, zusammenfluß *m* 2078[30]
zu sammen füehren *v.* 1568[43]
zusammen gescheiten *v. zusammenfassen, zusammenfliessen* 2153[3f.]
zusammen halten *v. zusammenhalten* 1637[39]
zusammenhaltung, zusamenhaltung *f Vergleichung* 1640[19], 1668[24], 1917[39]
Zusammenhang 1396[33], 1770[6], 1876[26], 2594[11]
zusamenkherung *s. Zusammenkunft*
zusammenkommen, zusammen kommen, zusammen khommen, zuesammen kommen *v. versammeln* 407[8, 13], 708[12], 720[26], 1056[18], 1216[16f.], 1355[36], 1398[20], 1436[14], 1461[37], 1542[15], 1584[37], 1666[20], 2191[25f.], 2518[4]
Zusammenkunft, zusammenkunfft, zusamenkunft, zusamenkunfft, zusamenkhunfft, zuesammenkunfft, zuesammenkhunfft, zuesamenkhunfft, zusamenkonfft, zůsammenkunfft, zůsammen khunfft, zuosammenkhunft, zuosammen kunfft, zuesammenkonfft, zuesammenkunfft, zuesamen kunfft, zesammenkunft, zesammenkunfft; zusamenkherung, *pl.* zusammenkönfft 853[22, 24], 967[36f.], 1010[12f.], 1119[14], 1139[25], *1159[12], 1161[24],* 1202[7]–1204[38], 1206[30f.], 1215[20], 1250[34], 1309[14], 1397[36]–1399[21], 1404[25], *1436[4],* 1443[10], 1468[4f.], 1477[8, 12], 1499[17], 1541[11], 1628[15], 1646[23], 1738[17], 1778[1], 1781[22], 1785[17], 1788[38], 1790[28], 1793[4], 1906[14], 1977[3, 8], 2178[3]–2179[3], 2189[26], 2191[11f.], 2203[6f.], 2288[37], 2406[37], 2494[32]; *s. auch Landrat*
– general-zusammenkunfft, general zusammen khunfft 2154[6], 2660[2]
zusammenlegen, zusammen legen *v. zusammenlegen* 2378[36f.], 2404[28]
zusammenrechnung, zusammen-rechnung *f Gesamtrechnung* 2197[35], 2489[36]; *s. auch Rechnung*
zusammen rotten, zusamen rotten *v. zusammenrotten* 1670[32], 1920[5f.], 1949[20]
zusammen schiessen, zusammen schießen, zusamenschießen, zuosamen schiessen *v. (Geld) zusammenlegen, einschiessen* 828[22], 1304[1], 1835[15], 2193[43]
zusammen schlagen *v. vereinigen, arangieren* 994[42]
Zusammenschluss 1979[23]
zusammen schreiten *v. zusammentreten* 2610[26]
zusamenschutz *m das, was zuerst in eine Kasse gelegt wird, die Summe, womit die Kasse geäufnet wird* 828[33], 830[1f.], 2643[1]
zusamenstehen *v.* 1527[2]
zusammenstellen, zusammen stellen *v. zusammenstellen* 1714[20], 2428[32f.], 2429[19]
zusammen steüren *v. gemeinsam beitragen* 1862[9]
zusammensteührung *f gemeine Steuern* 1391[38]
zusammenstossen, zusammenstoßen, zusammen stossen, zusammen stoßen, zuesammen stoßen, zue sammen stoßen *v.* 1194[31], 1543[6], 1621[6, 23], 1718[4], 2014[18]–2016[40], 2019[31f.], 2023[37], 2028[41], 2030[15]–2031[4], 2035[41f.], 2037[21], 2048[33], 2051[18], 2062[3–41], 2067[21], 2070[33], 2079[12], 2082[40], 2085[16f.], 2093[26], 2123[3f.], 2130[21], 2433[5]
zusamentheilung *f Zusammenlegung von (Erb-)Teilen von Geschwistern* 2562[36, 38]
zusammentragen, zusammen tragen, zusamen tragen *v.* 1398[35], 1796[10], 2153[1f.], 2293[36]–2295[31], 2525[34]
zusammentreten, zusammentreten, zuesammen treten, zusammen tretten, zuesammen trethen, zusammentretteten *v.* 1316[38f.], 1543[32], 1779[31], 1789[34], 1943[33], 2494[23], 2568[37]
zusammentritt, zusamentritt *m Zusammenkommen* 2518[7], 2582[29]
zusammenthun, zuosammen thun *v. vereinigen* 1602[31], 1794[10], 2519[7f.]

zusammenziehen, zusammen ziehen, zue sammen ziehen *v.* 1104[18], 1583[21f.], 1743[4], 2588[33]

Zusatz, zusatz, zusaz, zůsatz, zůsatz *m Zusatz, Beistand, Hilfe, Bedrängnis* 218[9], 263[24], 319[35], 854[3], 1404[22], *1429[40],* 1430[10], 1437[13], *1487[23], 1527[11],* 1565[22], *1787[14], 1950[11],* 2137[33], *2209[25], 2214[17], 2244[13],* 2247[37], 2286[28], 2303[24], 2422[7], 2489[9], 2559[30]

zusaz, zůsatz, zuesaz, züsatz, zůsatz, zůgsatzt, *pl.* zůsåtz, zugesatze, zugsatzte, zůgsatzte, zůsätz, zůsetz, zusetz, zůgsatzte, zusätz, zůsätzer; sätz, säz, setz *m Zusatz, Zugesetzter, zusätzlicher Richter zur Ergänzung des Richterkollegiums* 166[19]–169[4], 173[25]–175[13], 193[11]–197[15], 248[30]–249[10], 256[14], 284[12]–286[1], 399[29], 489[25]–495[2], 497[11, 24], 502[30], 516[22]–517[25], 519[5], 523[18]–525[17], 543[17]–545[9], 548[6], 551[16], 557[16], 563[8]–564[1], *601[34],* 623[18], 626[29], 631[8], *956[8],* 1172[24], 1388[3], 1486[23]; *s. auch Richter,* satz

– sechs erber man, dry oder vier erber man *(als Zusätze)* 284[38], 449[39]

zusehen, zusechen, zesehen *v.* 1420[40], 1440[14], 1610[2], 1615[29], 1863[26], 1976[8], 2066[22], 2174[23], 2237[34], 2306[29]

zusehen *n Zusehen* 2321[14]

zusehender *m Tatzeuge* 1402[30]

zuschauen, zuschauen *v.* 2580[6]

zuscheiden *v. zuteilen* 2257[30]

zuschliessen, zuschließen, zu schließen *v.* 1274[17], 1277[31]

zuschreiben, zuschreiben, zuschryben, zuschriben, zůschriben, zů schriben, zuoschreiben *v. brieflich mitteilen, auf die Rechnung setzen* 698[27], 719[25], 739[40f.], 775[11], 776[37], 823[35], 825[12], 877[24], 979[35], 1062[43], 1118[1]–1121[29f.], 1157[14], 1300[1f.], 1301[32], 1458[31], 1544[5], 1643[1], 1699[39], 1768[4], 2295[39], 2296[24], 2301[31]

zuschreien v. 791[34]

zuschreiten *v. hinführen* 2194[9]

zuschrift, zuschrifft *f Zuschrift* 2615[26], 2627[7]

zůschub *m fremde Beihilfe zur Deckung der Lebensbedürfnisse* 151[9], 322[4]

zůsetzen, zuesetzen *v. zufügen, bedrängen* 323[10], 1175[25], 1201[23], 1335[15], 1898[8]

zusezung *f Zufügung* 990[5]

zusichern, zusichern *v.* 2591[32], 2620[15]

Zusicherung, zusicherung *f* 2518[10], 2559[29], 2611[4]–2612[17], 2646[12, 22]

zuspitzen, zuespizen *v.* 2097[13]

zusprechen, zůsprechen, zuesprechen *v. fordern, mahnen v.* 611[20], 1048[42], 1359[32], 1434[38]

zuspruch, zue spruch, zůspruch, zů spruch, zůsprúch, zůspruch, zůsprûch *m Anspruch, rechtliche Forderung, Ermahnung, Überredung* 50[29]–53[42], 57[30], 121[5–40], 167[9, 34], 169[1–27], 173[19], 175[41], 789[2], 1539[9], 1571[23], 2229[41]; *s. auch Forderung,* span

zůstaan, zůstan, zůston, zustan *s.* zustehen

Zustand, zustand, zuestand, zuestandt *m* 1404[33], *1418[3],* 1539[5], 1580[7], *1587[24], 1850[6],* 1852[9], 1863[16], 1879[8], *2127[25],* 2196[17]–2197[12], 2201[40], 2251[22], *2264[40],* 2367[15], 2375[20], 2512[15], 2514[18], 2582[21], 2618[40], 2628[5]

zuständig, zustendig, zustenndig, zůstenndig, zueständig, zuestendig, zuestenndig, zůstendig, zue stendig, zů stendig, zů stenndig, zůstëndig, zůstänndig, zuoständig, zů ständig (sin) *adv. in ihren Zuständigkeitsbereich gehörend, zuständig* 31[17, 25], 112[18], 276[4], 316[3], 498[24], 508[2], 514[19], 546[14], 576[29], 602[39], 619[25], 628[5], 665[2], 667[6], 788[10], 871[27], 873[13], 955[5], 1011[14], 1036[9], 1202[24], 1230[13], 1238[9, 28f.], 1296[23], 1342[43], 1348[3f.], 1373[11], 1379[2], 1384[22], 1400[32], 1420[3], 1424[43], 1453[2f.], 1458[34f.], 1466[34], 1490[14], 1501[24], 1514[30], 1565[26], 1593[2], 1636[16], 1697[25, 27], 1748[34f.], 1780[35], 1795[21], 1828[22], 1834[25], 1838[37], 1963[14], 2152[38], 2197[19], 2263[24], 2300[11], 2303[27], 2357[31], 2513[13], 2560[41f.], 2656[22]

Zuständigkeit (eines Gerichts) 62[6], 120[33], 134[21]–138[39], 150[14], 347[1–7], 377[29], 395[2–19], 400[6], 809[19], 844[21], 1385[1]

– *bei auswärtigen Beteiligten 391[32]–392[37]*

– *bei Sittenlosigkeit 314[27]–315[5]*

zustehen, zustehhen, zůstaan, zůstan, zůston, zuestohn, zustan *v. zustehen, dürfen* 135[2], 185[8], 188[4–40], *oft; s. auch* zugehören

zustellen, zuestellen, zustehlen, zue stehlen, zůstellen, zůstellen, zuostellen, zuestöllen, zu stellen, zue stellen, zuezestellen, zue stelen, zestellen *v. beistellen, liefern* 239[4f.], 410[13], 442[25], *oft*

Zustimmung, zustimmung *f 1383[10], 1937[35],* 2646[24]

zustossen, zuostoßen *v. ergänzen* 1567[33f.], 1568[2], 1620[23], 2237[38], 2250[15], 2260[4]
zusuchen, zusuechen *v. auferlegen (Bussen, Kösten)* 125[31], 1436[28], 1499[39], 1785[34], 1874[8]–1875[38], 2252[3]
zutauffen *v. uneheliche Kinder durch die Taufe dem Vater zusprechen* 31[38]
zuteilen, zutheilen *v.* 34[29], 53[25], 389[33]–390[17], 447[6], 1006[22], 1820[27], 1825[28], 2324[12], 2528[31], 2565[15]
zuthun, zuthuen, zuethun *s.* zutun
zutragen, zutragen, zuetragen, zůtragen, zů tragen, zuotragen, zetragen, zue tragen *v. bringen, sich ereignen* 713[18], 765[9], 782[38], 838[25], 873[7], 1088[34], 1185[14], 1456[36], 1488[16], 1527[22], 1550[21], 1592[38], 1608[1f.], 1746[27], 1818[17], 2567[24], 2579[6]
– *refl. sich ereigenen* 307[39], 311[18f.], 314[1], *oft*
– zůtragender fahl *gegebener Fall* 968[19]
zutragenheit *f Geschehnis* 2204[30]
zue träglich *adv.* 1616[28]
Zutrauen, zutrauen *n* 2388[10], 2649[18]
zutringen *n Zudringlichkeit* 2615[24]
zutrinken, zutrincken *v. zuprosten als Aufforderung zum Trinken* 339[5f.]; *s. auch* warten
Zutrinken, zůtrincken, zutrincken *n Zuprosten, Aufforderung zum Trinken 332[31],* 338[32]–340[3], 357[15–29], 381[2]–384[24]
Zutritt, zuetrit *m* 1435[2], *2174[8]*
zuthun, zuthuen *v. zufügen, gleichkommen* 1125[33], 1140[38]
zutun, zůthun, zue thun, zuethun, zethun, zethuen, ze thun, zuo thuon, zuothuon *n Beitragen* 110[5], 117[40], 971[13], 388[4], 622[9], 1014[9], 1018[4], 1157[18], 1359[12], 1360[35], 1387[35], 1418[21]–1419[27], 1456[38], 1458[37], 1459[9], 1461[5], 1464[39], 1466[1], 1492[22], 1503[16], 1509[22], 1615[35], 1625[10f.], 1635[19], 1638[34], 1781[39], 1798[19], 1824[38], 1873[8], 1882[14], 1897[19], 1907[11], 1908[37], 1911[9], 1913[29, 31], 2267[29], 2363[20], 2545[20], 2566[12], 2567[34], 2612[23], 2622[11]
zuunderbrechen *v. unterbrechen* 1477[28], 1698[26f.]
zuversicht, zuoversicht, zůversicht, tzůversicht *f Erwartung, Zuversicht, Einsehen, Nachsicht* 44[2], 195[19], 593[22], 622[28], 1033[30], 1618[29], 1912[36], 1915[21], 1929[34], 2251[36], 2658[15]
– in zůversicht stehen *zuversichtlich sein* 280[35], 283[10], 401[13], 473[7], 783[31]
zuvorkommen, zů fürkummen *n Zuvorkommen* 335[33], 2586[11]
Zuwachs, zuwachs *m* 2297[15]–2298[41f.]
zuwachsen, zu wachsen, zuewachsen, zuwachßen *v. zukommen* 1478[2], 1541[32], 1735[29], 1756[1], 1926[16], 1977[18], 2011[26], 2128[14], 2195[29], 2250[37], 2296[36], 2297[10], 2631[27]
zuweisen, zue weißen, zuwisen, zuwiesen, zuwissen, zuwysen *v.* 778[29], 873[10], 970[37], 1478[8], 1581[23], 1661[5], 2630[29]
zuwider handeln *s. widerhandeln*
Zuwiderhandlung 2550[29]
zuwiderlaufen, zuwiderlauffen, zuwider lauffen, zue wider lauffen *v.* 1344[33]–1847[5], 2523[7]; *s. auch Sache*
zuwunsch *m Verwünschung* 2278[23]
zuziehen *v. zumessen, die rechtlichte Gewalt über etwas an jemand ziehen, erleiden* 995[3], 998[8], 1674[24f.], 1677[2], 1921[5], 1948[41], 2185[32], 2215[17], 2260[23], 2278[4], 2402[7], 2516[11], 2543[17]
zuziehung, zue ziehung *f Zuziehung* 1439[38], 2376[19]
Zuzug, zuzug, zuezug, zue zug, zůzug, zůzug, zuo zugg *m Beizug, Verursachung, Hilfszug* 168[21], 174[6], 1064[18], 1567[11], 1586[27], 1663[9], 1678[27], 1755[29, 32], 1760[14], 1761[5], 1785[30], 1793[18], 1795[32], 1911[27], 1946[17], 2154[8], 2178[5], 2229[30], 2251[32], 2305[20], 2358[10], 2404[41], 2437[24], 2443[4], 2445[18], *2498[15],* 2550[13], 2569[10], 2572[12], 2580[29], 2611[29], 2635[29]
zwang, zwanng, zwangg *m zwingende Lage, Anwendung von Gewalt* 711[3], 1216[4], 1485[40], 1616[12], 2199[27]; *s. auch* gerichtszwang, *Gewalt, Marktzwang,* nothzwang
– z. *(eines Gerichtsherren) Macht, Recht und Gesetz eines Gerichtsherren* 1242[31], 1281[10]; *s. auch* Gerichtsherrenzwang
zwang märkt *s. Markt*
zwayerle *Münze s. Währungen Zweier*
zwechell *s.* zwilch
Zweck, zweck, zwek, *pl.* zweken *m (auch Vogelfanggerät)* 1445[20], 1948[35], 2189[34], 2196[7], 2544[29, 33], 2599[12], 2632[18], 2660[24]
– endzweck, entzweck 2139[33], 2213[15], 2401[14f.], 2632[10], 2633[12]
zweckh-schnur *f Schnur zum Vogelfang* 2449[31]; *s. auch Schnur*

zweybändig *adj. Kinder mit gleichen Eltern* 1632[13–35], 2562[2f.], 2571[2]; *s. auch Bruder,* einbändig, *Geschwister*
zweyen *v. streiten* 1142[39]
Zweifel, zweifel, zweifell, zweiffel, zweyffel, zwyfel, zwyffel, zwiffel *m* 923[30], 938[7], 1009[28], 1372[15], 1386[22], 1479[5, 11], 1752[41], 2147[1], 2323[26], 2444[7], 2449[1], 2558[36]
– zweifelsohne, zweifels ohn, zweifels ohne, zwyffels on, zwyffelsohn, zwyffels ohne 785[9], 810[32f.], 961[23], 1473[32], 1485[34], 1614[33f.], 2404[35]
– sonnder zwyffels *ohne Zweifel* 790[27], 791[30]
zweiffeln, zweifflen, zweiflen, zwyfflen, zwyffeln *v. zweifeln* 752[27], 802[10], 934[23], 1139[24], 1186[20], 1407[5], 1459[15], 1467[6], 1474[42], 1608[26], 1638[16], 1857[25], 1975[8], 1981[34], 2170[11], 2308[36], 2618[2], 2650[7]
zweiffell strikh, *pl.* zweißel striken *m Strich* 1883[29], 1922[19]
zweyg *m Zweig* 1401[40]
zweiy *s.* zweyung
zweyspalt *s.* zwyspaltung
zweyung, zweyunng, zwayung, zweiy *f Entzweiung, Streit* 91[8]–92[6], 311[18], 623[20], 624[2], 787[2], 870[27], 959[11]; *s. auch* mißverstand
zwerch, zwërch, zwerchß, zwerckhs *s.* entzwerch
zwerchackher, zwerchsackher, zwerch ackher *m schräger Acker* 2028[17], 2030[23], 2122[15]; *s. auch Acker*
zwerch-arm, *pl.* zwerch-aerm, zwerkhärm *m Querarm, Wegweiser* 2183[43], 2243[5], 2305[25], 2410[41]; *s. auch* wegweiser
zwerchs balckhen, *pl.* zwerch bälckhen *m Querbalken* 2261[20f., 42]
zwerchgraben, zwerch-graben, zwerkh graben *m Quergraben* 2183[14], 2401[29], 2410[13]; *s. auch Graben*
zwerch haâg *s.* hag
Zwietracht, zweytracht, zweyträcht, zwytracht, zeytracht; zwytrechtigkeit *f* 90[15, 27f.], 92[36], 130[15], 302[10], 328[19f.], 344[28, 33], 354[35], 512[19], 842[13f.], 861[12f.], 958[7], 1272[35], 1333[7], 1778[21], 1794[14]
zwieträchtig, zweyträchtig *adv.* 54[37]
zwifalt *adj. doppelt* 357[4]
zwyfel, zwyffel, zwiffel *s. Zweifel*
zwyfflen, zwyffeln *s.* zweiffeln
zwilch, zwechell *m Zwillich, derber Leinen- oder Baumwollstoff* 1025[39], 1154[7], 1323[25]; *s. auch Kittel*
zwilch ehle *f s. Masse und Gewichte Zwilchelle*
zwilchen-schnupftücher-händler *m Tuchhändler* 2250[39]; *s. auch Händler*
Zwing, zwing, zwyng, zwinng *m Verordnungsgewalt*
– zwing und bann, zing und bänne, zwing und pän *Hoheitsrechte über den rechtlichen Verfügungsbezirk, obrigkeitliche Gewalt zum rechtsverbindlichen Erlass von Vorschriften* 164[9], 185[2, 6], 193[29], 226[26], 227[3], 241[20], 242[21], 249[25, 28], 276[29]–281[28], 395[37], 396[27], 430[38], 433[20], 483[4f.], 1746[10], 1868[21], 2369[35]; *s. auch Bann*
zwingen, zwingen *v. pressen, nötigen* 308[2], 702[2], 1216[3], 1299[42f.], 1347[7], 1366[13], 1521[36], 1588[17], 1599[34], 1618[12], 1674[39], 1958[4], 2195[40], 2199[11f.], 2225[16]; *s. auch* erzwingen
zwingherr *m Grund- und Gerichtsherr* 365[27]
zwirnetnetz *s. Netz*
Zwischenzeit, zwischenzeit, zwischen zeit *f* 2554[20], 2556[21], *2571[24]; s. auch Zeit*
zwyspaltung, zweyspalt *f Zwietracht* 860[40], 1777[28], 1788[25]
Zwist, zwist *m* 2586[10]
Zwistigkeit, zwistigkeit, zwischtigkeit *f* 1903[16], 1923[29], 2547[12]
zwölfbotten, zwölffbotten, zwolffbotten, zwölfboten *Apostel (15. Juli) s. Termine*
zwölffpotten tage, Heillige zwolff Bodten tag, zwölf botentag *pl. Feiertage zur Feier eines Apostels* 684[16f.], 816[7, 12]
zwölfeinhalb gotteshäuser *s.* dreizehendthalben gotsheüser
zwölffte *f Zwölfte* 1636[1]
zwölffter tag, zwůlffter, zwelfter, zwelffter, zwelfften, zwölffen, zwolfftemtag, sechstag januari *(6. Januar) s. Termine*
zwürend *adv. doppelt* 335[37]

1. Verzeichnisse der Gerichtsherrschaften

[1519 August 7 – 1718, undatiert]

Die in der Einleitung der Quellenedition (Band 1) näher beschriebenen komplizierten Verhältnisse in der Administration der über 130 Gerichtsherrschaften müssen in dieser ersten, nicht der Chronologie der gesamten Edition entsprechenden Nummer separat beleuchtet werden. Die Landvögte und ihre Amtsleute mussten jederzeit über die Rechte in den einzelnen Gebieten und Orten der Landgrafschaft Bescheid wissen, galt es doch bei ihrer Tätigkeit stets zu berücksichtigen, welchem Gerichtsherrn eine Herrschaft gehörte, da je nach dem spezifische Rechte galten. Dabei war es von Bedeutung, ob ein Gerichtsherr seine Herrschaft vor oder nach der Eroberung durch die Eidgenossen 1460 erworben hatte. War eine Herrschaft schon vor 1460 im Besitz eines Gerichtsherren, wie dem Abt von St. Gallen, dem Bischof von Konstanz oder dem Abt von Fischingen, ist von «altstiftischen Gebieten» die Rede. Der Abt von St. Gallen betrachtete seine sogenannten Malefizgerichte als Teil der Alten Landschaft; er besass darin alle Rechte bis auf die Blutgerichtsbarkeit.

Die Städte Frauenfeld und Diessenhofen, Arbon und Bischofszell verfügten ebenfalls über Sonderrechte.

In geistlichen Gerichtsherrschaften übte ein Vogt die niedere Gerichtsbarkeit aus.

In verschiedenen, über die ganze Landschaft verstreuten Gebieten, den sog. Hohen Gerichten, übten die Eidgenossen neben der hohen auch die niedere Gerichtsbarkeit aus. Sie liessen die niederen Gerichtsrechte teilweise durch einen Vogt ausüben, der nicht zum Gerichtsherrenstand gehörte.

Der Übersicht über die komplizierten territorialen und rechtlichen Verhältnisse dienten neben dem traditionellen Wissen der Einwohner Listen, von denen hier einige ediert sind. Solche Hilfsmittel haben sich vor allem aus der 2. Hälfte des 17. und aus dem 18. Jahrhundert erhalten, jedoch meist ohne genaue Datierung.

Eine einzelne Aufzählung spiegelt die Dynamik wechselnder Herrschaftsverhältnisse nicht, sondern bildet immer nur einen momentanen Zustand ab. Immerhin zeigen Nachträge und Korrekturen einzelne Veränderungen. Die folgenden Listen gruppieren die einzelnen Ortschaften unter jeweils anderen Aspekten der Herrschaft.

a) Verzeichnis der Hohen Gerichte

1519 August 7. Frauenfeld

Der edierte Text ist ein eidg. Abschied, entstanden im Zusammenhang der Abgrenzung der Gerichtsrechte zwischen den Eidgenossen und dem Bischof von Konstanz. Zur Klärung der Umstände werden Zeugen einvernommen, deren Aussagen protokolliert sind. Der ganze Abschied wird 1549 erneut hoch aktuell beim Kampf der drei Städte Bern, Solothurn und Freiburg um ihre Mitbestimmung an den eidg. Gerichtsrechten. Der Rechtsspruch Joachim von Watts vom 12. Juli 1549 (Nr. 129) zitiert sowohl die Zeugenaussagen als auch die hier vorliegende Liste der Hohen Gerichte. Diese sei hier im Original wiedergegeben, da sie doch wesentlich älter ist als der Schiedsspruch von 1549, der zudem einige Abweichungen vorweist. Die Zeugenaussagen stimmen relativ genau mit den Zitaten von 1549 überein. Vgl. Nr. 129, Kapitel 3.7.10 und 3.10.1 (StABE A IV 17, 374–377; vgl. EA 3/2, Absch. 789, zu e, 1183).

Abschid des gehaltnen tags zů Frowenveld von der vier orten Zůrich, Bern, Zug und Solentorn botten, uff sontag vor Larentii genommen anno etc. xix.

Zuerst enthält der Abschied den Beschluss betreffend die Appellation aus den Gerichten des Bischofs von Konstanz in der Grafschaft Baden an die 8 Orte (StABE A IV 17, 373; EA 3/2, Absch. 789 a, 1182).

Es folgt die Diskussion – ohne Resultat – zwischen den Eidgenossen und dem Bischof von Konstanz um die Bestrafung des «Zuckens über frid» als Friedbruch mit Werken oder Worten. Je nachdem wird die Busse anders verteilt (StABE A IV 17, 373; EA 3/2, Absch. 789 b, 1182).

Weiter schliesst die Diskussion zwischen den Eidgenossen und dem Bischof von Konstanz um Frevel an; sie sollen da gebüsst werden, wo sie begangen wurden (StABE A IV 17, 374; EA 3/2, Absch. 789 c, 1182 f.).

Danach wird der Streit um das Jagdrecht in Arbon an die Obrigkeit weiterverwiesen (StABE A IV 17, 374; EA 3/2, Absch. 789 d, 1183).

Hernach volgt die kundtschafft der landtgraffschafft Thurgo̊w halb, wie die gehalten, als sy in der von Costentz handen gestanden ist und was dartzů geho̊ren sige etc.

Es folgen die Kundschaften, wie sie auch im Rechtsspruch vom 12. Juli 1549 zitiert werden, vgl. Nr. 129, Kapitel 3.7.10 und 3.10.1 (StABE A IV 17, 374–377; vgl. EA 3/2, Absch. 789, zu e, 1183).

Hernach stond die nidern gericht und ho̊f in der landtgrafschafft Thurgo̊w gelegen, die in das landtgericht geho̊ren sind, was straffen gefielen, das die dem landtgericht zů gehordten, vorbehalten den von Frowenfeld ir tail, den sy an den bůssen, so in irem gericht gefallen, haben etc.

Item Frowenveld dahin in gemelt Frowenveld gericht geho̊rdt das Kurtzdorff, unfer davon das do̊rffli Felwen, auch Gerliken und ettlich mer ho̊f; Horgenbach ist ouch dahin gebrucht, stat jetz im span, dann mins gnedigen herren von Ow amptman vermaint, es solle in gotzhus Ow gericht geho̊ren.

Item die ho̊f am Tutwyler berg, ouch das dörffli Åschliken, Mů̈nchwylen, Haitterschen und ander ho̊f daselbs umb in ain gericht zogen.

Item das do̊rffli Emißhofen
Item das wyler Hugelschhofen
Item die ho̊f Ůrschhusen
Item der hof Tenbrunnen
Item der hof Bonow
Item am Ottenberg ettlich ho̊f
Item der hof uff dem Wingarten
Item der hof Niderhofen, ain do̊rffli
Item Riet by Sulgen
Item Kressibůch
Item Bůttenhart der hof bi Lůstorff
Item der hof Ochßenhart[1]
Item ain hoffstatt zů Bernang, die ainer von Costentz hat
Item Fridelschen, ouch ain do̊rffli

Item Altenburg zwen oder dry hȯf
Item uff dem Riet hȯf in Mȧrstetter kilspel

Kopie: *StABE A IV 17, 377 f. (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*
Edition: *EA 3/2, Absch. 789 f, 1183 (Regest).*

1 *Heutiger Weiler Burg bei Harenwilen.*

b) Hohe Gerichte
[um 1600, undatiert]

Die unten in der Aufzählung der Gerichtsherrschaften (Nr. 1 e) eingebetteten Hohen Gerichte sind hier einzeln aufgelistet. Die Liste liegt in mehreren Formen und in verschiedenen Archiven vor. Die Handschrift StAAG AA/2839 (1584) bringt im ersten Teil der Liste kleine Verschiebungen der Reihenfolge, die möglicherweise auf das Abschreiben der Spalten zurückgehen, entspricht aber sonst dem edierten Text. Allerdings scheint das Buch nicht in Gebrauch gewesen zu sein, weist es doch keinerlei Gebrauchsspuren oder Zusatzinformationen auf, die Veränderungen spiegeln würden. Es dürfte auf dieselbe Vorlage zurückgehen wie die Lochersche Sammlung (StATG 0'08'0, 24r–25v, Editionsvorlage), die in der Landgrafschaft Thurgau damals in Gebrauch stand. Sie ist zweispaltig geschrieben, wobei der Text in der linken Spalte nicht in der rechten Spalte derselben Seite, sondern in der linken Spalte der folgenden Seite fortgesetzt wird. Darauf deutet das Anschlusszeichen (+) nach den letzten und vor den ersten Wörtern der linken Spalten hin, aber auch die Liste der Höfe am Tuttwiler Berg (rechte Spalte auf Blatt 25r), die nicht mit Ober- und Unter-Mauren auf der folgenden linken Spalte, sondern mit Rengischwyl *und den folgenden vier Orten auf der rechten Spalte auf Blatt 25v fortgesetzt wird. Zwei weitere Überlieferungen, StAZH A 323.4/103 und StAZH B I 275a:22, 405–413, folgen mit Differenzen und Ergänzungen dieser Vorlage. Die vorliegende Edition druckt das Thurgauer Gebrauchsexemplar in der gängigen Reihenfolge der Spalten ab. Im Vergleich zu den weiteren Überlieferungen werden nur wenige, grössere Abweichungen angemerkt, sofern sie Zusatzinformationen enthalten. Die Vorlage bringt bis* Oppickhen *die Aufzählung als Text auf vollständigen Zeilen, stellt ab* Hochstraß *aber auf zwei Spalten um, wie es wohl in der Vorlage der Fall war. Daraus entstand der für uns verwirrliche Ausdruck* zway dorff Oppickhen. *Die beiden Zürcher Texte, StAAG AA/2839 und StATG 0'08'1, liefern alle Informationen in Spalten: linke Spalte:* Emmißhofen, Hugelshofen *mit einer Klammer zwischen den beiden Spalten zusammengefasst zu* zway dörffer; *rechte Spalte:* Gaißhus, Oppicken *(Seitenende). Das führte in der Abschrift Lochers zu:* Emmißhofen, Gaißhus, Hugelshofen, zway dorff, Oppicken, *wobei der Text der Klammer zwischen den Spalten einfach in die 2. Zeile rutschte.*

[a]–So sind diss die dörffer, höf unnd güeter, so in die vogtey Thurgow, uff wellichen die nider gerichtsherrligkhait den siben orten und die hoch oberkhait inen sampt den dryen stetten alls den zehen orten zugehȯren unnd der grafschafft gericht genëmmpt wërden; diewyl sy in benempte vogtey diennen.–[a]

[b]–Emißhofen[c], Gaißhus, Hugelschofen[1], zway dorff Oppickhen–[b]
Hochstraß[d]
Girspërg
Honegg
Nüwen Gütingen[e]
Hof im Ober Thurgöw
Annwyl

Newen Anwyl
Haimenhofen
Matwyl
Klarßrüti
im Buch
Egartschusen
Ruterschusen
Haglishag
zum Lor
Lůbolt Schwylen
Sperbers holtz
Sunndtertschwylen
Gunndtertschwylen[f]
Wäldi[f]
Schlatt
Krumbach +
[g–]Ottenbërg, Ruberschof da sëlbs
[h]Schottenberg
Schnellbärg
Kapf darby[–g]
Altenburg
[i–]Ruberbom unnd etwen[–i] vyl in Märstater holz
in der Ow
Bolschusen[j]
Kamen Müli mit aller zugehört
Baletschusen
Thütschen Müli sampt ainem holz, genannt der How, in Erlen, so die Keller etwann ingehept haben, und aller anderer ir zugehört
Manen Müli mit dem ganzen hof
Niderriedt
[k]Vischbach
[k]me däselbs Frolichs[l] hof, ain gut
Erla[m]
Landtetschwyl by Ermatingen
Langenhart ob Mülhain
Wachterspërg q̧[n]
+ Lenntzwylen
Thurberg[o]
Wald hof
Wylen
Hopsger Buwyl
Monshuß
Lanzen Doren

Gitzenhus
vogt Schachers hus
Ober Aich
Ober Müli
Kressibuoch[2]
Soldners hof
deß Tunders hof hat
Adam Tunder besëssen
Müllers hof
das güetlin im hochrain
Rudersrüti
das guot in Kefis rüti +
Sannt Johanser hof zu Ängertschwylen
Utwylen lut deß underganngs Opferschofen geg[en] dem von Landenbërg zu Klingen
Landetschwyl ob Busnang
Friltschen
zum Hof[p]

Die höf am Tutwyler bërg, namlich:
Ebenholtz
Ober Tutwyl
Under Tutwyl
Wyl hof
Haiterschen[q]
[r–]Huof in Grüt
Arnottschwyl
Eggenspül uff dem bërg[–r]
+[s] Ober Muri, ain guot, daruff Ursel Mästinger sizt
zwen hof zu Undermuri
hof Herrenwylen
Hanns Iten sönen hof genant
Jerg Hailgemans güeter
Narenbërg
Bossharts Guot, das Jerg Kim zu Bernang innhat
der hof Salen
hof Lipertschwylen
und Holtzmanshus

Renginschwyl
Münch wyl
Hofen
Eschlickhen
Haltmashuß

Wytter volgend ander höf:
Ochsenhart
Horwenwil
Bütenhart
uff der Gruob
Morwylen
Klingen Zel[t]
das güetlin Büllhusen ännet der Egg Müli
[u–]Wigger holtz, das guot
hof zu Kalcheren[–u] [v]
Täubrunnen
Ürschhusen
[w–]der hof zu Stainegg[–w]
Appenbërg
Seewen under Stainegg[x]

Kopien: *StAAG AA/2839, 21v–23v (1584). StATG 0'08'0, 24r–25r (Editionsvorlage, um 1600). StATG 0'08'1, 24–25 (Ende 17. Jh.). StATG 0'08'52, 109–112 (2. Hälfte 17. Jh.?, ohne Zusatzanmerkungen). StATG Slg. 15, 0/0, 249–251 (1710, mit Zusätzen ab 1700–1707). StAZH A 323.3/undat. 2 (ohne Zusatzanmerkungen). StAZH A 323.4/103 (um 1600, undat.). StAZH B I 275a:22, 405–413 (1646–1708, ohne Zusatzanmerkungen).*

[a–a] Inn einem bůch zů Baden, deßen titel, verträg und rechtsame der zehen und siben orten lobl. Eidtgnoschafft inn Thurgoüw, staht folio 21 et s. wie volget, *Titel StAZH A 323.3/undat.* – Dißes seynd die dörffer und höff, so in der graffschafft Thurgew hoch- und nideren gerichten ligen, *Titel StATG Slg. 15, 0/0, 249.*

[b–b] Emißhofen, Hugelschhofen: zway dorff; Gaißhus, Oppicken, *alle anderen.*

[c] Anno 1700 an h[err]n landtsch[reib]er Anthon Sebastian Reding zů lehen vergeben, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0.*

[d] Anno *[Lücke]* an *[Lücke]* vergeben, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0.*

[e] Anno *[Lücke]* an N. Göldlin vergeben, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0.*

[f] *Mit Kreuz (als abgegangen?) markiert, StAZH A 323.4/103.*

[g–g] Ottenberg *bis* Kapf darby, *mit Klammer zusammengefasst, daneben:* anno 1704 et 1707 von ll. orth Lutzern, Ury, Underwalden, ob- und nit dem wald, Zug an mich zu einem erblehen vergeben, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0, 249.*

[h] Rueber Baum, *Einschub StATG Slg. 15, 0/0, 249.*

[i–i] *Gestrichen, StATG Slg. 15, 0/0, 249.*

[j] NB. anno 1704 und 1707 mit obigem höfen an mich, wie bei selbigen angemerckht, vergeben, *Zusatz StATG Slg. 15, 0/0, 250.*

[k] *Mit* ꝙ *markiert, StAZH A 323.4/103.*

[l] Johann, *folgt StAZH A 323.4/103.*

[m] Under Öttlishausen gelegen, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0, 250.*

[n] *Bedeutung des Zeichens unbekannt.*

[o] Anno *[Lücke]* an die Zollikofer vergeben, *Zusatz StATG Slg. 15, 0/0, 249.*

[p] Stärnenberg ein hauß außgenommen, *StAZH B I 275a:22, 409.*

[q] Höüerschen, *StAZH B I 275a, 22, 410.* Haiterschen, das güettli imm Oügli under Haiterschenn, *StAZH A 323.4/103.*

[r–r] das guetli im Öugli under Haitterschen, hof im Grüth, Ruderßrüti, das gut in Kefisrüti, *StAAG AA 2839, 23r.* Daß gůtli im Öügli under Heiterschen, Müllerhoff, hoff auf dem Rieth, Buchen, daß gůtli im Hochrain, Ruders Rüti, daß gut im Kafis Rüti, *folgt StAZH B I 275a, 22, 410.* Daß

güetli im Ewli under Heyterschen, Mulerhof, hof auff dem Rieth, Buechen, daß güetlin im Hochrain, Rudersrüti, daß guet im Häffisrüti, *StATG Slg. 15, 0/0, 250*.

s Dem gottshaus Dennikhen gehörig, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0, 251*.

t Under und ober Halden, *StATG Slg. 15, 0/0, 251*.

u–u Wiggerholtz das gut hoff zu Kalcheren, *in einem genannt StAZH A 323.4/103*.

v mit Klingenzell dem alten herrn landtschreiber Reding zu Mammern übergeben, *Zusatz anderer Hand StATG Slg. 15, 0/0, 251*.

w–w *Fehlt StATG 0'08'0, 25v*. Sehewen, *von anderer Hand eingefügt StATG Slg. 15, 0/0, 251*.

x Ein güetli auff dem bühel zue Klingenzell. *Andere Hand:* Klingenzell gantz auch hern alt landtschreiber Reding übergeben, *StATG Slg. 15, 0/0, 251*.

1 *Nicht alle in Hugelshofen hatten einen Vogt. Daher ersuchten sie 1497 um Unterstellung unter die Eidgenossen, was unter Voraussetzung der Eidesleistung gewährt wurde; so enstand das Hohe Gericht Hugelshofen (StATG 0'43'1, 56; EA 3/1, Absch. 572 q, 539).*

2 *An der Jahrrechnungsversammlung von 1503 war umstritten, ob das Niedergericht in Kressibuch zu Romanshorn gehöre – und somit dem Abt von St. Gallen – oder in die Landgrafschaft. Der Abt bot an, die Sache von St. Gallen, Appenzell, Bischofszell oder Arbon entscheiden zu lassen. 1503 und 1504 bestanden die Eidgenossen auf ihrem Recht (StATG 0'43'1, 113; EA 3/2, Absch. 124 h, 228; Absch. 139 m, 234 f.; Absch. 159 n, 261).*

StAZH B I 275a:22, 413 f. ergänzt: Über daß ist zuwüßen, daß in vorbeschribnen hohen grichten allein zwey gesetzte gricht sind, jedes von zwölf richteren, daß eine zu Emmishoffen, allwo 6 evangelische und 6 catholische richter, und daß andere am Tutwyler-berg, allwo mehr evangelische als catholische richter, weil die evangelischen diser enden die mehreren an der zahl. Auch werdend dise richter jederweilen von den landvögten oder auß ihrer verordnung erwehlet; jedoch waß ein landvogt auß disen beyden gerichten für sich erfordert, was sachen es auch antreffe, ist mann schuldig zu erscheinen so wol alß auß anderen hohen gerichten. Waß auch in disen hohen gerichten für täusch, kaüff oder testamment aufgericht werdend, muß mann in der cantzley Frauenfeldt schreiben und von dem landvogt besiglen laßen. Auch ist von jedem hundert guldin schreiber-tax ein guldin und sigel-gellt ein guldin.

1598 wurde bestimmt, dass ein Vogt oder ein Landgerichtsknecht in Emmishofen sitzen solle, um Fälle und Bussen einzuziehen (StAZH B I 275a:22, 366; StAZH B VIII 111, 169r; EA 5/1b, Art. 5, 1326). Der Entwurf zu einer weiteren, alphabetischen Liste der Hohen sowie der äbtischen und bischöflichen (altstiftischen) Gerichte findet sich im StAZH A 323.3/undat. 1 (17. Jh.?).

Die Listen spiegeln eine statische Verteilung der Rechte vor, wie sie auf keinen Fall bestanden hat. Es ist jedoch schwierig, flächendeckend die Veränderungen nachvollziehbar zu machen, da die hier edierten Quellen nur teilweise Veränderungen zeigen. Detaillierte Analysen einzelner Herrschaften können nur mit lokalen Dokumenten geleistet werden. Jedes Gebiet, jeder Freisitz bedürfte einer eigenen Forschung, und oft sind die Gebiete nicht namentlich bekannt. Für die Hohen Gerichte vgl. Nr. 40 (6. Dezember 1490). Die Edition der einschlägigen Quellen ist in künftigen Rechtsquellenbänden zu den einzelnen Gerichtsherrschaften vorgesehen.

c) Verzeichnis der weltlichen Gerichtsherrschaften [um 1600, undatiert]

Folgend hernach die wältliche gerichtsherrlichkeiten, so nit ewigkaiten sind.

Die herrschafft Alltenklingen
Die herrschafft Wellenbärg
Die herrschafft Hüttlingen
Die herrschafft Sallensteyn

Die herrschafft Ober und Nider Nüfforen
Die herrschafft Mura
Die herrschafft Härderen
Die herrschafft Blydegg
Die herrschafft Bärg
Die herrschafft Sonnenbärg
Die herrschafft Hagenwylen
Die herrschafft Buowyl
Die herrschafft Grießenbärg
Die herrschafft Lieppurg
Latus 14

Die herrschafft Klingenbärg
Die herrschafft Gündelhardt
Die herrschafft Neüwenburg
Die herrschafft Heßenrütty
Die herrschafft Tägerschen
Die herrschafft Thettigkoffen
Die herrschafft Liebenfels
Die herrschafft Kefficken
Die herrschafft Ammerickenschwylen
Die herrschafft Totzwylen
Die herrschafft Oberaich
Die herrschafft Äpptißhusen
Die herrschafft Ober Bolschusen
Die herrschafft Thurberg
Die herrschafft Gyrspärg
Die herrschafft Under Castel
Die herrschafft Öttlinhusen
Die herrschafft Mammertzhoffen
Die herrschafft Roggwyl
Die herrschafft Wolfenbärg
Latus 20

Item Arronnenbärg
Item Wittenwyl
Item Huobberg
Item die herrschafft Sandegg
Item Wilderen
Latus 5

Summa summarum aller gerichtsherrlichaiten,
so nit ewigkeiten sind 39

Kopie: *StAZH A 323.3/undat. 3 (Editionsvorlage).*

d) Verzeichnis der geistlichen Gerichtsherrschaften [um 1600?, undatiert]

Zwischen den beiden Listen im StAZH liegt heute eine undatierte Anlagenliste der weltlichen Gerichtsherren (StAZH A 323.1/undat. 4). Ein Verzeichnis der geistlichen und weltlichen Gerichtsherrschaften, z. T. mit Namen der Gerichtsherren, aufgeteilt nach Konfessionen, liegt unter StAZH A 323.3/undat. 13 (um 1620, datiert nach den Namen).

Volgen hernach die ewigkeiten der herrschafften und gerichtsherrlichaiten im Thurgöüw

Deß ersten das fürstliche gottshus Rychenow.
Gottshus Sannt Gallen wägen Wengi.
Thumprobstey hocher stifft Costantz.
Ain hoch ehrwürdig thum capitel.
Gottshus Einsidlen wägen Äschentz,
mer wägen Gachnang,
mer wägen Fröüwdenfels.
Gottshus Crützlingen.
Gottshus Vischingen,
mer wägen Lomiß,
mer wägen Spiegelbärg.
Gottshus Peterschußen.
Latus 12

Gottshus Münsterlingen,
mer wägen Landtschlacht.
Ritter hus Tobel.
Stifft Sannt Johann.
Stifft Sannt Stäffan.
Stifft Sannt Pelagi.
Die statt Zürich
wägen der herrschafft Wynfälden,
mer wägen der herrschafft Pfyn,
mer wägen der herrschafft Stainegg,
mer wägen der herrschafft Birwinggen,
[a]–sol under die weltlichen grichtsh[errschafte]n gsetzt werden–[a].
Die statt Costantz wägen der Raite,
mer wägen Zuben.
Die statt Sannt Gallen wägen Bürglen,
mer wägen ires spittals.
Latus 14

Die statt Steyn wägen irer herrschafft Wagenhusen,
mer wägen Vor der Brug.

Spittal Bischoffzäll.
Item der thurn Stäckboren gehördt der statt, daruff sy ir kauffhus buwen unnd zuo einer ewigkeit gemacht worden.
Latus 4

S[umm]a summarum aller ewigkeiten 30

Kopie: *StAZH A 323.3/undat. 5 (Editionsvorlage, 2. Hälfte 17. Jh.); Dorsualnotiz des längs gefalteten Blattes:* Rodel, darinnen die ewigkeiten begriffen.

[a–a] *Einschub zwischen den Zeilen, selbe Hand?*

Eine weitere Aufzählung der Klöster mit hoher Gerichtsbarkeit und der Namen der jeweiligen (Kast)vögte dürfte aus dem Jahr 1530/31 stammen. Diese Liste insistiert darauf, dass die Klöster bisher schlecht verwaltet worden seien und dringend gute Leute für die Vogtei bräuchten: Erstlich sind die clǒster fŏrnåmlich frommer, dapferer lůten notturftig, als die die grosse gricht hand *(StAZH A 323.1/286).*

e) Verzeichnis der Gerichtsherrschaften, geordnet nach Quartieren der Landgerichtsknechte; frauenfeldische Niedergerichte und abt-sanktgallische Malefizgerichte

[um 1629, undatiert]

Der Text kann mit Hilfe zweier Namen von Landgerichtsdienern, die laut der Jahrrechung von 1629 Entschädigungen beziehen, datiert werden (Hans Ulrich Haas und Marti Traber, vgl. Nr. 298 b). Der Begriff quartier/quatier *wird um 1619 v. a. für die dann eingeführten acht militärischen Quartiere verwendet (vgl. Nr. 271 a), die sich in der Folge zu einer Art Gemeindevertretung wandeln. Hier ist ein Quartier aber als Verwaltungsbezirk der Landgerichtsknechte zu sehen.*

Verzeichnus der dörfferen und höffen inn der landtgraffschafft Turgeüw, da dannen auch bei jedem verzeichnet, wem die nideren gricht gehörendt.

Wo in volgendem rodel verzeichnet stadt hochen gricht, hat den verstandt, das der landtvogt daselbsten hoche und nidere gricht hat.

Turgoüw hat gantz evangelische steine kirchen	26
gantz catolische	16
kirch, darin bede relligionen geübt werden	30
und closter	13

Hanß Ulrich Haß, landtsgrichtknëcht zů Frauwenfeldt, hat in sinem quatier volgend dörffer und höff

d: bedüt dorff	nidergricht
d[orf] Pfyn	Zürich, tumprobstey

d[orf] Mülheim		bischof
d[orf] Lustorff		bischoff, Wellenberg
d[orf] Langdorff		bischoff
d[orf] Welhußen		bischoff, Wellenberg
d[orf] Metendorf		bischoff, Wellenberg
d[orf] Kilchberg		Wellenberg
d[orf] Tumdorff		Wellenberg
Ufhoffen	i mülli und hof	Wellenberg
Auglißmoß	i hoff	Wellenberg
d[orf] Velben		st[att] Frauwenfeld, Wellenberg
d[orf] Hüttlingen		h[erren] v[on] Ulm
Herwillen	3 höff	in die hochen gricht
Grub	i hoff	h[oche] gricht
d[orf] Langenhart		h[oche] gricht
d[orf] Heschikoffen		bischoff, Grießenberg
Hüßeren	4 hüßer	b[ischoff], Grießenberg
d[orf] Amlicken		Grießenberg
Jungholtz	3 [hüßer]	Grießenberg
Hünnicken	7 hüßer	Grießenberg
Holtzhüßeren	5 hüßer	Grießenberg
Bëniken	6 hüßer	Grießenberg
Lütmercken	3 hüßer	Grießenberg
Bisekg	3 hüßer	Grießenberg
an der Hub	3 hüßer	Grießenberg
Vogelsang	i hoff	Grießenberg
Steinwillen	3 höff	Grießenberg
Oberherten	3 hüßer	Tobel
Niderherten	4 hüßer	Tobel
Hub	i hoff	Tobel

Ergerten	2 hüßer	Tobel
Geisenhoff	2 höff	Tobel
Oberkirch by Frauenfeld	4 hüßer	bischoff
Horgenbach	6 hüßer	bischoff
Bietenhart	i hoff	Wellenberg
Heßenbol	i hoff	h[erren] v[on] Ulm
Waldt	i hoff	h[erren] v[on] Ulm
in der Gigen	i hoff	h[erren] v[on] Ulm
Schloß Grießenberg gehört		Marx von Ulm
Wellenberg gehört		Christoph von Ulm

Statt Frauwenfeldt hat in volgenden dörfferen und höffen die nideren gricht

d[orf] Gerlicken
d[orf] Kurtzdorff

höff	
Ertzenholtz	6 hüßer
Straß	5 hüßer
Niderwyll	5 hüßer
Oberwyll	4 hüßer
Tůgenhart	6 hußer
Roßhuben	5 hußer
Obem Bůll	5 hüßer
Obem Holtz	3 hußer
Huben	3 hüßer
Bettelhußen	4 hüßer
Wüsten hüßli	5 hüßer
Efi[1] und Ouwmülli	4 hüßer
Osterhalden	2 hüßer
Burg	3 hüßer
Awangen	i huß
Brottegg	i huß
Meßenrieth	2 hüßer
Hungerspüll	i huß
Murkert	i huß
im Tall	i huß
Jungholtz	i huß

Inn dißeren obgeschrybnen dörfferen und höff sind mehr nit alß 5 katholische hußhaltungen

Marti Trabers zu Frauwenfeld quartier

Herderen		Landenberg
Tebrun	i hoff	Landenberg
d[orf] Winingen		Itingen
d[orf] Weckingen		Itingen
d[orf] Gaßellen		Itingen
d[orf] Hütwillen		Itingen
d[orf] Warth		Itingen
Ochßenfurth	i hoff	Itingen
Ergerten	2 höff	Itingen
d[orf] Oberhorben		Itingen
d[orf] Underhorben		Itingen
Itingen, kloster und müli		
Lauwer weid	i hoff	Itingen
d[orf] Üßlingen		Itingen
Isellis berg	6 hüßer	Itingen
d[orf] Bůch		Itingen
Trücklicken	6 hüßer	Itingen
Willen	5 hüßer	halb Stammen, [halb] hochgricht
d[orf] Ürschußen		hoch gricht
Nidernüfferen		Stocker zu Nüfferen
Obernüfferen		Stocker zu Nüfferen
Entenschieß	i müli	Stocker zu Nüfferen
Farhoff	5 hüßer	Stocker zu Nüfferen
d[orf] Kefflicken		L. Rüpli
d[orf] Islicken		L. Rüpli
d[orf] Gachlingen		Einsidlen
Meiensperg	i hoff	Einsidlen
uff der Egg	i hoff	Einsidlen
Hoffen	i hoff	Einsidlen
Kalcheren	i frauwenkloster	

Volget Marti Bernhußer quartier

d[orf] Birwincken		halb Costentz, [halb] hochgricht
d[orf] Matwillen		hochgricht
d[orf] Hanenhoffen		halb Münsterlingen, [halb] hochgricht
d[orf] Andtwillen		h[och]gricht
Ergeschußen	i hoff	h[och]gricht
d[orf] Happerschwyllen		Kostantz
d[orf] Grütt		Costantz
d[orf] Ilgißhußen		Kostantz
d[orf] Klareßrüti		h[oche] gricht
d[orf] Anhußen		Brümsi
d[orf] Berg		Brümsi
d[orf] Kelhoff		Brümsi
Seggerßhußers hüßer		Brümsi
d[orf] Muren		halb Brümsi, [halb] h[oche] gricht
d[orf] Offtersshußen		halb Brümsy, [halb] h[oche] gricht
d[orf] Tibißhüßen		halb Brümsy, [halb] h[oche] gricht
Werschwilen	5 hüßer	C. v[on] Ulm
Beckelschwyllen	i hoff	h[oche] gricht
Engelschwyllen	i hoff	h[oche] gricht
d[orf] Datnach		Costantz
d[orf] Alterschwyllen		Costantz
d[orf] Bëtterschußen	i hoff	
Atlißhußen[2]	6 hüßer	Costantz
Groltzhußen	7 hüßer	Costantz
Lantzendaren	i hoff	h[oche] gricht

Oberhoffen dörffli		Marx von Ulm
Langenwillen dörffli		Marx von Ulm
Detligkoffen dorffli		Marx von Ulm
Honeg	i hoff	hochgricht

Jacob Müllers von Rütti quartier

Winfelden schloß

Oppiken	3 hüßer	hochgricht
Feldthoff	i hoff	hochen gricht
Frilschen	8 hüßer	hochen gricht
Wingarten	3 hüßer	hochen gricht
imm Ker	i hoff	hochen gricht
Sternenberg	5 hüßer	hochen gricht
Niderhoff	3 hüßer	hochen gricht
Landterschwillen	4 hüßer	hochen gricht
Buwyl	5 hüßer	
Biseger hoff	i hoff	bischoff
Boltschußen	4 hüßer	halb Zürich, W[infelden], [halb] hochen gricht
am Ottenberg	8 hüßer	Winfelden
d[orf] Winfelden		Winfelden
d[orf] Zurg[3] Burg		Winfelden
Strußberg	i hoff	Winfelden
Steltzenhoff	i hoff	Winfelden
Schnelberg	i hoff	Winfelden
Wegerschwyll	3 dorffli	K. v[on] Ulm
Eingelschwyll		K. v[on] Ulm
Bergelschwyll		K. v[on] Ulm
d[orf] Rottenhußen		Winfelden
d[orf] Niderbußlingen		Winfelden
Thurein	i hoff	Winfelden
Sangen	i mülli	Winfelden
Moß	ein dörffli	halb äbtisch, halb Bürglen
d[orf] Buwyll		halb äbtisch, halb Bürglen
imm Toß	4 hüßer	halb äbtisch, halb Bürglen

Oberbußlingen		Bürglen
uff dem Wingarten	3 hüßer	Bürglen
Nüwenberg	4 hüßer	Bürglen
uff der Wart	i hoff	Bürglen
Winicken	i hoff	Bürglen
d[orf] Rütti		Bürglen
d[orf] Mettllen		Bürglen
Werdbül	3 hüßer	Bürglen
Wäldi	i hoff	Bürglen
Roren	2 hüßer	Bürglen
Istikoffen	3 [hüßer]	Bürglen

d[orf] Schönenberg
d[orf] Nüwenkilchen

am Anwachß	i hoff	bischoff
Rotten	i hoff	bischoff
Heüwberg	3 hüßer	bischoff
Langenhalden	6 hüßer	bischoff
Brugli	i hoff	bischoff
Schwitzers	4 hüßer	bischoff
Kintzenauw	2 höff	bischoff
an der Rütti	4 hüßer	bischoff
Buchrütti	i dörffli	bischoff
an der Hub		bischoff
uff der Rütti	3 hüßer	bischoff
Hormoß	i hoff	bischoff
uff der Gwand	i hoff	bischoff
Hapkeren	i hoff	bischoff
Winglen	i hoff	bischoff
Tomeß hüßli	i hoff	bischoff
am Büll	i hoff	bischoff
Leüwenhuß	i hoff	bischoff
zur Tanen	i hoff	bischoff
Stocken	i dörffly	bischoff
Eberschwyllen	i dörffli	bischoff
Horb	i 3^4 hüßer	bischoff
Türliwangen	4 hüßer	bischoff
Lemisauw	4 hüßer	bischoff
imm Wyllen	i dörffli	bischoff
Lüwenhuß	2 hüßer	bischoff
Rüglins hub	i hoff	bischoff
Rütti	2 höff	bischoff
Birenstil	i dörffli	bischoff

Uß volgenden dörffern und höffen gehört nur das malefitz gen Frauwenfeld, dz ander ist S. Gallisch

Wuppenauw	6 hußer	
d[orf] Wolffensperg		
d[orf] Rudwillen		
d[orf] Hoßrug		
Lütenegg	5 hüßer	
Widenhub	i hoff	
d[orf] Haggenwillen		
Wartenwill	3 hüßer	
Hagenbuch	3 hüßer	
d[orf] Rëmensperg		
d[orf] Grüdensperg		
uff der Heid	2 hüßer	
Gëtensperg	i hoff	
Almensperg	i hoff	
Morenauw	i hoff	
d[orf] Willen		
d[orf] Buwill		
Heiligenkrütz	i hoff	
imm Roren	i hoff	
Sëgi	3 hüßer	
d[orf] Wablingen		
Lëchen	i hoff	

Jacob Graffen von Steckboren quatier

d[orf] Manenbach		
d[orf] Sallenstein		
d[orf] Furtwillen[5]		
d[orf] Ermatingen		
d[orf] Triboltingen		
d[orf] Elikhußen		
d[orf] Ropperschwil		
Heüwillen	6 hüßer	
Winterschwill	i hoff	
Wolffberg	i hoff	
Lanterschwillen	i hoff	hoche gricht

Sallenstein schloß, bewonet Hanß Dietrich von Landenberg

Sandekh schloß, bewonet einer von Egenbëcht

Daniel Hußmans von Steckboren quatier

Steckboren statt		
d[orf] Bernang		bischoff
d[orf] Homberg		halb Klingenberg, [halb] hochgricht
d[orf] Hinderhomberg		
Rüttinen	5 hüßer	h[och] gricht
Sallenen	5 hüßer	h[och] gricht
d[orf] Horhußen		Veldbach
Rekenwillen	3 höff	Veldbach
Tegermoß	2 höff	Veldbach
Zasenlo	2 höff	Veldbach
Umwyllen	2 höff	Veldbach
Ligenschwillen	i hoff	Klingenberg

Anderes Kunen quatier

d[orf] Obertutwyll		hochen gricht
d[orf] Undertutwyll		hochen gricht
d[orf] Eschlicken		hochen gricht
d[orf] Münchwillen		hochen gricht
d[orf] Hoffen		hochen gricht
d[orf] Holtzmanßhußen		hochen gricht
Wilhoff	i hoff	hochen gricht
Wëgeren	i hoff	hochen gricht
Heiterschen	i hoff	hochen gricht
Arentschwyll	i hoff	hochen gricht
Engenspüll	i hoff	hochen gricht
Ebenholtz	i hoff	hochen gricht
Blachen	i hoff	hochen gricht
Regenschwyl	i hoff	hochen gricht
Deniken gotteshuß		Deniken
d[orf] Adorff		Deniken
d[orf] Etenhußen		Deniken
d[orf] Guntterschußen		Deniken
Viterhußen	i hoff	Deniken

d[orf] Wengy und schloss		Deniken
d[orf] Hutziken		Deniken
Morenschwang	i hoff	Deniken
Boners hüßli	i hoff	Deniken
Owangen		landtrichter Harder
Wittenwill		landtrichter Harder
Sonenberg schloss		
d[orf] Stettfurt		Sonenberg
d[orf] Kalthüßeren		Sonenberg
d[orf] Hallingen		Sonenberg
d[orf] Matzingen		Sonenberg
Immenberg	i hoff	Sonenberg
Kall	i hoff	Sonenberg
Gristenbüll[6]	i hoff	Sonenberg
d[orf] Lomiß		Fischingen
d[orf] Samergreten		Fischingen
d[orf] Metziken		Fischingen
Stocken		Fischingen
d[orf] Wingarten		Fischingen
Hinderwingarten	i hoff	Fischingen
Bloßenberg	i hoff	Fischingen
d[orf] Wetziken		Fischingen
d[orf] Tobel		Tobel riterhuß
d[orf] Tëgerschen		Tobel riterhuß
d[orf] im Bůch		Tobel riterhuß
d[orf] Affeltrangen		Tobel riterhuß
d[orf] Setziken[7]		Tobel riterhuß
d[orf] Brunauw		Tobel riterhuß
d[orf] Hüttingen		Tobel riterhuß
d[orf] Battlißhußen		Tobel riterhuß
d[orf] Eriken		Tobel riterhuß
Oberhußen	i hoff	Tobel riterhuß
Bächi	i hoff	Tobel riterhuß
Thorn	i hoff	Tobel riterhuß
Marpach	i hof	Tobel riterhuß
Klingenegg	i hof	Tobel riterhuß
Ißenegg	i hoff	Tobel riterhuß
Warenberg	i hoff	Tobel riterhuß
Bolstëg	i hoff	Tobel riterhuß

Jacob Engellins quatier

d[orf] Ober Oberschoffen		hoch gricht
d[orf] Ober und Underrieth		hoch gricht
d[orf] Hoff		hoch gricht
d[orf] Niderrieth		hoch gricht
Ober Müli	3 hüßer	hoch gricht
Lochershuß	2 hüßer	hoch gricht
Kresybůch	4 hüßer	hoch gricht
d[orf] Sulgen		halb Bürglen und Krützlingen
d[orf] Bürglen		
d[orf] Under Operschoffen		Bürglen
Krumbach	6 hüßer	halb h[och] gricht und [halb] Brümsi
Urenbol	3 hußer	Bürglen
d[orf] Heßenrüti		h[erren] von Roll
d[orf] Duntzhußen		Brümsi
d[orf] Guntterschußen		Bürglen
d[orf] Lambach		Bürglen
Rumpersmoß		h[erren] von Roll, 2 hüßer
d[orf] Kradolff		bischoff
d[orf] in der Auw		bischoff
d[orf] Öttlißhußen		Zolikoffer
im Kisten	i müli	Zolikoffer
Hadelberg	i hoff	Bischoffzell
d[orf] Hudanen		Bischoffzell
d[orf] Zilschlacht		Halwil zu Blidek
d[orf] Hëlschwillen		halb äbtisch, halb Bürglen
d[orf] Gottigkoffen		halb äbtisch, halb Bürglen
d[orf] Buaken		äbtisch und Bürglen
Gopertzhußen	4 hüßer	halb Brümsi und h[erren] von Roll

d[orf] Enendach		h[erren] von Roll
d[orf] Estëgen		Bernhußen
d[orf] Äpißhußen		Bernhußen
d[orf] Birsenhoffen		Bernhußen
d[orf] Obereich		halb hochgricht, halb Bernhußen
d[orf] Engißhoffen		Bernhußen
d[orf] Mülli pach		Bürglen
d[orf] Schocherswillen		Bernhußen
Breiteneich	i mülli	Bernhußen
d[orf] Reüchlinsperg		Bernhußen
d[orf] Hagenwillen		Bernhußen
d[orf] Heffenhoff		Bernhußen
an der Hůb	3 hüßer	Bernhußen
Handschwillen	3 hüßer	Bernhußen
Spitzenrüti	i hoff	spital zu S. Gallen
Almensperg[8]	3 hüßer	spital zu S. Gallen
d[orf] Amerschwillen		Tschudi
d[orf] Fësten rütti		Tschudi
imm Höltzli	2 hüßer	Tschudi
d[orf] Utwillen		Münsterlingen
Tavlershuß	i hoff	Münsterlingen
d[orf] Totzwillen		Blarer zu Bischoffzel
d[orf] Frey dorff		Bernhußen
d[orf] der Rugenbůll		Bernhußen
Escherschwillen	4 hüßer	Bernhußen
Erenboll		Bernhußen
Lengwillen		Bernhußen
Bettenwillen	5 hußer	Bernhußen
d[orf] Maliß		Bernhußen
Bůll	i hoff	Bernhußen
d[orf] Rogwillen	dorff	Bernhußen
Mëmmetzhoffen[9]	2 hüßer	Bernhußen
d[orf] Ringelzeichen		bischof von Costantz
d[orf] Steine brun		bischof von Costantz

d[orf] Winden		bischof von Costantz
d[orf] Langrüthi		bischof von Costantz
d[orf] Willen		bischof von Costantz
Haßleme	5 hüßer	bischof von Costantz
Kelhoff	3 hüßer	bischof von Costantz
Luchs Bühel	i sch[l]oß und i hoff	bischof von Costantz
Eggen	4 hüßer	bischof von Costantz
d[orf] Bůch		bischof von Costantz
d[orf] Doßholtz		bischof von Costantz
Windenhorn[a]	4 hüßer	bischof von Costantz
Kratzeren	3 hüßer	bischof von Costantz
Fraßnacht	3 hüßer	bischof von Costantz
Stachiloh	3 hüßer	bischof von Costantz
Fetzißloch	5 hüßer	bischof von Costantz
Glußenhhußen	4 hüßer	bischof von Costantz
Beierslen	5 hüßer	bischof von Costantz
Schohenhußen	2 hüßer	bischof von Costantz
Gaßhüßeren	3 hüßer	bischof von Costantz
Haggenbůch	2 hüßer	bischof von Costantz
Hegebach	3 hüßer	bischof von Costantz
d[orf] Edthußen[10]		bischof von Costantz
Wintzelberg	2 hüßer	bischof von Costantz
Keßlers bach	2 hüßer	bischof von Costantz
Frischhoff	2 hüßer	bischof von Costantz
Balgen	4 hüßer	b[ischof] von Costantz
Küngelißwinden	3 hüßer	b[ischof] von Costantz
Schůphůb	3 hüßer	b[ischof] von Costantz
Siben Eich	2 hüßer	b[ischof] von Costantz
Landtrüti	2 hüßer	b[ischof] von Costantz
Attenrüti	3 hüßer	b[ischof] von Costantz
Brier[11] moß	4 hüßer	b[ischof] von Costantz
Kugelis grüth	5 hüßer	b[ischof] von Costantz
Moß	4 hüßer	b[ischof] von Costantz
Buckhart Ůlißhuß	4 hüßer	b[ischof] von Costantz
Stocken	4 hüßer	b[ischof] von Costantz
Trüttißhuß	5 hüßer	b[ischof] von Costantz

Nach volgendt dörffer und höff gehörent dem appt von S. Gallen biß an das malifitz

d[orf] Ober Summeri		åpptisch St. Gallen
d[orf] Under Summeri		åpptisch St. Gallen
d[orf] Kümmerthußen		åpptisch St. Gallen

d[orf] Hellmerschwillen		åpptisch St. Gallen
d[orf] Keßwillen		åpptisch St. Gallen
d[orf] Holtzensta		åpptisch St. Gallen
d[orf] Romißhorn		åpptisch St. Gallen
d[orf] an der Hub		åpptisch St. Gallen
Lochen	4 hüßer	åpptisch St. Gallen
zum Holtz	4 hüßer	åpptisch St. Gallen
zum Hoff	4 hüßer	åpptisch St. Gallen
d[orf] Oberhüßeren		åpptisch St. Gallen
d[orf] Felwißen		åpptisch St. Gallen
d[orf] Hütten		åpptisch St. Gallen
uff der Ach	5 hüßer	åpptisch St. Gallen
d[orf] Hungerbůel		åpptisch St. Gallen
d[orf] Sibendthußen		åpptisch St. Gallen
[b–]Weldi	7 hüßer	
Hochen Rein	4 hüßer	
Gundterschwillen	5 hüßer	
Schmidtholtz	4 hüßer	
in der Buchen	i huß	
Ober und Under Sunder-		
schwillen	9 hüßer	
Heglißhag	2 hüßer	
Fischbach	8 hüßer	
Ottenberg	12 hüßer	
Schnelberg	2 hüßer	
Bolschußen	4 hüßer	
Engwillen	13 hüßer	junck[er] Brümsi, vogt zu Gottlieben[–b]

Kopie: *StAZH A 323.4/260 (Editionsvorlage, 1. Hälfte 17. Jh.).*

[a] *Korrigiert aus* Windenholtz.
[b–b] *Gestrichen.*

[1] *Wohl für Espi.*
[2] *Wohl für Altishausen.*
[3] *Wohl für* Zur Burg.
[4] i 3 *mit grossem Zwischenraum, es dürfte sich um einen Verschreiber handeln, bei dem das* i *nicht getilgt wurde, denn im Landvogteibüchlein aus dem 18. Jh. sind noch immer 3 Häuser dem bischöflichen St. Pelagi-Gericht zugeordnet, StATG 0'08'64, 31 und StATG 0'08'66, 32.*
[5] *Für Fruthwilen.*
[6] *Anfangsbuchstabe unsicher, heute Ristenbühl.*
[7] *Ungewöhnliche Schreibweise, wohl für Zezikon.*
[8] *Am 11. Mai 1525 versuchte Jakob Christoph von Bernhausen die Almensberger ans Gericht Hagenwil zu ziehen, da sie zu wenige und zu eng verwandt seien, um ein eigenes Gericht zu bilden. Die Klage dagegen vor den zehn Orten hatte Erfolg: Almensberg behielt die eigene*

Offnung und das Recht, Gericht auf dem Berg zu halten; die Bewohner waren somit befreit von der Schirmhennenzahlung an Bernhausen (StiA St. Gallen Rubr. 144, 1; EA 4/1a, Absch. 272, 658).

9 *Mammertshofen.*

10 *Erdhausen.*

11 *Birmoos.*

f) Verzeichnisse der alt- und neustiftischen Gerichte des Abtes von St. Gallen und des Bischofs von Konstanz. Einzelrechte für Städte etc. [kurz nach 1696]

Hans Heinrich Rahn, dem die beiden Handbüchlein, aus denen die vorliegende Übersicht ediert wird, gehört hatten, wurde 1696 Landvogt zu Baden. Er dürfte sie in dieser Position erstellt oder den Auftrag dazu gegeben haben, damit jederzeit klar war, welche Rechte der Landvogt, v. a. auch im Bereich der Rechtsprechung, besass (StAZH B I 275a:22 und 23; überdies wird ein EA von 1658 zitiert). Für die vorliegende Liste dürfte das Bedürfnis nach Klarheit in Bezug auf die Appellation eine zentrale Rolle gespielt haben (vgl. unten, S. 432 der Handschrift für Frauenfeld und Diessenhofen).

Einzelne dieser Herrschaften sind in der Liste von 1629 (Nr. 1 e) bereits erwähnt. StATG Slg. 15, 0/0, 275–277 bringt einen Auszug mit Ortschaftenliste. Die zahlreichen Varianten der Ortsnamen sind hier nicht angemerkt.

Bericht, wemme nach den 7 und 10 loblichen orthen sonderbahr mehr recht in dem Thurgöüw zuständig.

Erstlich hat ein statt Zürich die mannschaft und besonderbahre recht biß ans malefiz zu Stammheim und die enden lauth vertrags de anno.

Demnach hat ein gottshaus St. Gallen auch die mannschafft und besonderbahre recht, vorbehalten die hochheit und malefizische sachen, so einem landvogt im Thurgöüw zu verrechtfertigen gebührend lauth den zweyen verträgen de annis. / *[416]*

An hernachfolgenden orthen im Thurgöüw

Ober-Summeri	ist ein dorff
Under-Summeri	dorff
Kinnerthußen	d[orf]
Helmerschwylen	d[orf]
Keßwylen	d[orf]
Holtzensta	d[orf]
Romißhorn	d[orf]
an der Hůb	d[orf]
Lachen	4 häüser
zum Holtz	4 häüser
zum Hoff	4 häüser
Ober-Hüseren	d[orf]

Felwisen	d[orf] / *[417]*
Hütten	d[orf]
uff der Aach	5 häüser
Hungerbül	d[orf]
Siebendhusen	d[orf]
Blasenberg	d[orf]
Hüttischwylen	3 häüser
Bernhusen	2 häüser
uff der Egg	2 häüser
Talagern	ein hoff
Hettschwylen	ein dörffli
Bratenlo	ein hoff
Sitterdorff	d[orf]
Sunnenberg	ein hoff
Toßwylen	4 häüser / *[418]*
item	
Wuppenau	6 häüser
Wolffensperg	d[orf]
Rudwylen	d[orf]
Hoßrugg	d[orf]
Lütenegg	5 häüser
Wydenhub	ein hoff
Hoggerwylen	d[orf]
Wartenwyl	3 häüser
Hagenbuch	3 häüser
Remensperg	d[orf]
Grütensperg	d[orf]
uff der Heid	2 häüser
Gartensperg	ein hoff
Almensperg	ein hoff
Morenau	ein hoff / *[419]*
Wylen	d[orf]
Buwyl	d[orf]
Heiligen Crůtz	ein hoff
im Roren	ein hoff
Segi	3 häüser
Woblingen	ein hoff
Lehen	ein hoff
Helschwylen	d[orf] halb åbtisch und halb Bürglen
Gottikofen	d[orf] halb åbtisch und halb Bürglen
Buackern	d[orf] halb åbtisch und halb Bürglen
Zubern und Guldin hub	

Herrenhoff von 17 haüseren d[orf]
under Schneggen-pundt
gricht Rickenbach
gricht Hütischwylen / *[420]*

Auwenhofen und Heffenhofen ist ein gricht, daruß die mannschafft nach St. Gallen, die appellation aber nach Frauwenfeld gehörig.

Dem gottshauß St. Gallen ist auch fehrner zuständig die herschafft Wengi, aber nur mit gleichen nideren gerichten, wie andere gemeinne grichtsherren im Thurgöüw haben.

Die herschaften Hagenwyl, Dotzwyl, Roggwyl und Blydegg sind lehen vom gottshauß St. Gallen, hörend auch dahin mit der mannschaft, nach Frauwenfeld aber gehörend die malefiz-sachen, scheltungen, leibeigenschafft, abzug, appellation und landtsfriden.

Lomißer, dahin gehörig die underthannen deß ritterhaußes Tobel, deß gottshauses / *[421]* Fischingen, die in den herschaften Spiegelberg, Wengi, die zů Lomis, Wilderen, Wittenwylen und ein Tanneggerammbt.

Ütwylen, dahin gehörig die underthanen im ammbt Egnach, die zu Ütwylen, Keßwylen, Todtswylen, Oberaich, Gütingen, Zuben, Happerschwyl und Altnauw.

Emishofen, dahin gehörig die underthannen, in den gerichten Gottlieben, die zu Triboltingen, die in die Raite, Constantzer gerichten, die in der vogtey auf den Eggen, die in der herrschafft Lieburg zu Crützlingen, zu Landschlahen, zu Buch und Eggenhoff, und die in den hohen, der landtvogtey gerichten zu Emishoffen, Lipperschwyl und andere orthen daselbst herumb. / *[422]*

Ermatingen, darzu gehörig die underthannen zu Ermatingen, Steckbohren, Bernang, Veldbach, Sallenstein, Nüwenburg, Eschentz, Wagenhusen, Sandegg, Wolfenberg, Hubberg, Arenenberg, thurn Steckbohren.

Wellhaußen, darzugehörig die underthannen zu Wellhausen. / *[423]*

[a]–Hernach folgend deß herren bischoffen von Constantz alte stiffts-angehörige, an welchen orthen er auch mehrere recht hat alß andere gemmeine grichtsherren lauth vertrags de anno 1509.

Tägerwylen	ist ein dorff
Gottlieben	d[orf]
Güttingen	d[orf]
Bleyenhoff	1 hoff
Wintelishuß	1 hoff
Ringelzeichen	d[orf]
Steinebrun	d[orf]
Winden	d[orf]
Langgrüt	d[orf]

Wylen	d[orf] / *[424]*
Haßlenen	5 häüser
Kellhoff	3 häüser
Luchs bühel	1 schloss und 1 hoff
Eggen	4 häüser
Buch	d[orf]
Doscholtz	d[orf]
Wydenharth	4 häüser
Kratzeren	3 häüser
Frasnacht	3 häüser
Stachliloch	3 häüser
Fetzisloch	5 häüser
Glusenhusen	4 häüser
Beierslen	5 häüser
Schochenhusen	2 häüser
Gaßhusen	3 hüser
Hagenbuch	2 hüser / *[425]*
Hegibach	3 häüser
Endhusen	d[orf]
Wintzelboren	2 häüser
Keßlersbach	3 häüser
Frischhoff	2 häüser
Balgen	4 häüser
Küngeliswinden	3 häüser
Schuhshub	3 häüser
Siebeneich	2 häüser
Landrüthi	2 häüser
Adtenrüthi	3 häüser
Beinemoß	4 häüser
Kugelsgrüt	5 häüser
Moß	4 häüser
Burckarth Ulis hauß	4 häüser
Stockhen	4 häüser
Trüttishuß	5 häüser / *[426]*
[b–]Bettwisen	d[orf]
Sirnach	d[orf]
Wietzikon	d[orf]
Büwfelden	2 höff
Wyß	1 hoff
Anwyl	1 hoff
Ober-Wangen	d[orf]
Tannegg	d[orf]
Tußlingen	4 häüser

Hagenberg	2 höff, 4 haüser
Itoslen[c]	d[orf]
Nider-wis	1 hoff
Schurten	1 hoff
Ertschwylen	4 häüser
Sedling	1 hoff[–b]
Schonenberg	d[orf]
Nüwenkilch	d[orf] / *[427]*
am Anwachs	1 hoff
Ratten	1 hof
Heüwberg	3 häüser
Langenhalden	6 häüser
Brugli	1 hoff
Schwitzers	4 haüser
Kintzenau	2 höff
an der Rütti	4 häüser
Buch-Rütti	1 dörfli
an der Hub	
uf der Rütti	3 häüser
Hormoß	1 hoff
uff der Gwand	1 hoff
Sapheren	1 hoff
Winglen	1 hoff
Tannenschüßli	1 hoff
am Bul	1 hoff
Leüwenhuß	1 hoff / *[428]*
zur Tannen	1 hoff
Stockhen	1 dörffli
Eberschwylen	1 dörffli
Horb	1 dörffli
Wolffhag	3 häüser
Türligwangen	4 häüser
Lemisauw	4 häüser
Immwylen	1 dörffli
Leüwenhus	6 häüser
Ruglishub	1 hoff
Rüthi	2 höff
Birenstil	1 dörffli

Disere vorstehende dörffer, höff und häüser sollend underscheiden werden in daß ober- und under-ammbt. Daß under laßt mann für die alte stifft passieren, daß ober aber ist geweßen der chorherren von Bischoffzell / *[429]* und wird

genannt daß gottshauß, allwo mann allein der nideren gerichten gständig, wie andere grichtsherren.

Zůwüßen seye, daß in allen vorstehnden dörffern, häuseren und höffen über alle civil händel und sachen, auch gewüse criminalfähl im vertrag versehen, die appellation für hoff-gricht nach Constantz hört, von dannen einer ußert den gerichten für gemmein Eidtgnoßen nach Baden zu appellieren. Für̊ den landtvogt aber kommbt nichts auß dißen gerrichten als malefitz und landts-fridenssachen; die schelt-händel gehörten auch für einen landtvogt, wie von altem harkommen. Aber dißer zeith beschicht von den bischofflich-Constantzischen obervögten hin und wider nicht wenniger eintrag.

Fehrner ist auch harkommens, daß in der alten stifft Constantz lehenbahren herschafften / *[430]* mit nammen Herderen, Liebenfelß, Berg, Obereich[d], Öttlishausen kein appellation für den landtvogt gehend, sonder auch für hoff-gericht zu Constantz, von dannen einer ußert den gerrichten gesäßen auch noch fehrner gen Baden appellieren mag[–a].

Wyters sind folgende stätt, flecken, dörffer, höff und häüser dem herren bischoff von Constantz zugehörig von der Rychenauw wegen, allwo er aber nit mehr rechtsamme alß andere gmeine grichtsherren.

Steckboren	statt
Bernang	1 flecken oder dorff
Mannenbach	d[orf]
Sallenstein	d[orf]
Frutwylen	d[orf]
Ermatingen	d[orf] oder flecken / *[431]*
Triboltingen	d[orf]
Elickhußen	d[orf]
Raperschwyl	d[orf]
Heüwylen	6 häüser
Winterschwyl	1 hoff
Wolffberg	1hoff
Müllheim	d[orf]
Lustorff	d[orf] halb bisch[of], halb Wellenberg
Langdorff	d[orf]
Wellhausen	d[orf], bischoff, Wellenberg
Mettendorff	d[orf], bischoff, Wellenberg
Heschikoven	d[orf], bischoff, Griesenberg
Oberkirch bey Frauenfeldt	4 häüser
Horgenbach	6 häüßer
Bißegger-hoff	1 hoff
Kradolff	d[orf]
in der Auw	d[orf] / *[432]*

Uber daß habend beyde stätt Frauwenfeld und Dießenhoffen auch ihr sonderbahre freyheit und ein landvogt denselben nichts ein zureden, vorbehalten landtsfridliche händel.

Die appellation von jedem orth gehört nach Baden.

An jedem orth erwehlend sie selbs ihren rath und gericht.

Jedes orth hat auch eigen stock und galgen.

Dießenhoffen hat keyßer- und königliche privilegia nit vill minder alß fürnemme ständ und stätt, wann nur die mittel dieselben zu manutenieren vorhanden weren. Auch in geistlichen sachen haben sie vil gewalts, die collaturen in der statt stehend absolutè an dem rath jedtwederer religion: die geistlichen in ihrer jurisdiction / *[433]* dörfend für keinen anderen stab, müesend da recht nehmmen und geben, in waß sachen es immer seye. Die pfaffen habend etwann sich gewehret und für ihren bischoff appellieren wo̊llen, aber es ist ihnnen mit Eidgnösischem anspruch widergelegt worden. Der jetzige pfaff zu Basadingen ist in gewüssen kirchen- und schuld-sachen allda geriechtferthiget worden, wiewol er sich erstlich gespehrt hat.

Die burger zu Frauwenfeld habend die freyhait, das sie umb schulden willen die underthannen im Thurgöüw für landt-gericht mögend citieren[1].

Von den burgeren, so daß statt-grichts zu Frauwenfeld an der zahl 18, wird daß hoch- oder malefiz-gericht im nammen der 10 regierenden orthen beseßen und von ihnnen nach überwysung von dem landvogt über / *[434]* die maleficanten daß urthel gefellt, welches ein landvogt zemilteren hat, aber ohne lebens verschohnen. Ettliche landvögtinen aber habend ihnnen daß recht angemaßet, einen maleficanten dem hencker ab dem strick zu hauwen und damit daß leben zefristen.

Hingegen wird daß hochgericht in Frauwenfeldischen eignen malefiz-händlen auch inammen der 7 orthen in halbem costen verrichtet und sind jedem theil die confiscationen halb zufählig.

An der statt Frauwenfeld und ihren gerichten participierend der hochheit halber nur die 7 alten orth.

An Dießenhoffen aber nebendt den 7 alten orthen auch beyde stätt Bern und Schaffhausen. An Rynauw nur die 7 orth. An St. Cathrina-thal auch nur die 7 orth. / *[435]* An dem closter Paradys nur die 6 orth Lucern, Uri, Sweitz, Underwalden, Zug und Glarus. Zu Frauwenfeld mögen auch die bürger nach Baden appellieren. Von Dießenhoffen aber die burger nit, sonder nur die frömbden.

Dießenhoffen liffert jährlich wegen deß malefizes 70 cronen den 9 orthen naher Baden.

Rhynauw von hinrichtung der maleficanten ist schuldig, die vergicht einem landvogt zeůben schicken und wann derselbig den proceß genug sammb findt, schickt er den land-ammann und land-weibel hinab und führt der erst den stab und der ander die klag; die confiscation über abzüg der kösten gefallt den 7 orthen allein. Fehrner verhaltet sich auch etwaß underscheid zwüschendt dem

ritter-hauß Tobel wie auch dem closter Yttingen und den übrigen gemeinen grichtsherren, in deme daß Tobel / *[436]* und Yttingen biß uff 10 lb pf. zestraffen und mit dem landvogt die bußen nicht zutheilen, andere gemeine geist- und weltliche grichtsherren aber sind schuldig, lauth vertrags in anno 1509 zu Zürich gemachet, waß über ein guldin straff ist, mit dem landvogt für die oberkeith zetheilen.

Im übrigen gehend von allen grichtsherren die appellationen eintweders für den landvogt oder daß freye land-gericht, welches in 12 urthelsprecheren bestehet, demme auch beywohnen mag ein landvogt. In seinem abweßen aber führt den stab der landamman alß statthalter. Auch wohnnend dem land-gricht bey der landschreiber oder sein substitut und der landweibel. Die partheyen laßend sich verfürsprechen mit bewilligung deß landvogts oder seines statthalters von dem urtheilsprecheren / *[437]* selbs und gebraucht mann keine redner. Die urteilen beruhend auf dem mere der stimmen, es ist auch mit dem landts-friden harkommen daß mehrtheil daß land-gericht mit gleichvil urtheilsprecheren von jeder religion besetzt werden und ist die wahl derselben auf einse [!] absterben zuständig einem jeweilligen regierenden landvogt. / *[438]*

Was uß allen vorbemellten gerichten im Thurgöüw ohne underscheid für einen landvogt gehörig:

Alle hoch-oberkeithliche, auch malefiz-händel und landts-fridens-sachen, item beharliche zureden.

In dem vertrag de anno 1555 sind der hohen oberkeith und deß malefizes halber folgende special-fähl begriffen:

Auf S. 439–441 folgt ein Auszug aus Nr. 152, 17. September 1555, Art. 11: Alle die, so den lanndtrichter *bis* innen zustenndig sin soll *(S. 627 Z. 4 bis S. 628 Z. 5)* der *hier nicht wiedergegeben ist.* / *[442]*

Über vorgeschribne special-fähl sind noch mehrere auß der zehen orthen rechnungen außgezogen und den 23. septembris / 3. octobris 1658[2] herrn Gallo abbt deß gottshauses St. Gallen communiciert, auch von ihmme gebillichet worden, für seine gericht, nammlich:

Einen todschlag begehen helffen.
Ohnfürsetzlicher todschlag.
Vatter und mutter schlahen.
Blut-schand.
Noth-zwang.
Under jahren schwächen.
Ein und mehr fache ehebrüch.
Einem anderen sein kind zutauffen laßen, heißen daß kind einem anderen geben.
Unzucht zweier geschwüstergiten kinderen.
Betrug und falschheit im zehenden, item gegen weißen-kinderen.

Brief verfälschen. / *[443]*
Wein verfälschen.
Diebstahl verthädigen.
Betrug und falschheit in der mülli.
Partheyischer weiß kundtschafft sagen.
Auf einen unehr oder übelthat klagen und nit erweisen etc.
Item ehebruch betreffend, hat wolgedachter h[er]r abt einen underscheid gemachet, wann ein ehemann mit einer ledigen sich vermischt, halte mann es für minder, alß wann ein lediger mit einem ehweib sich vergange, welchen letsteren fahl mann einem landvogt zestraffen überlaße, den ersten aber prætendieren sy.

Uß allen gerichten ußgenommen der statt Zürich zu Stammheim etc. und deß h[err]n prælaten von St. Gallen sind weithers für einen landvogt gehörig, von den 7 orthen wegen / *[444]* alle schelt-sachen, ob mann gleichwolen selbige nit beharet.
Item die appellationen, derenhalb gedachten stift Constantz alte grichtsherlichkeiten und so darvon lehen befreyet, und gehend auß solchem ihren gerichten die appellationen für hoff-gericht gen Constantz und von dannen das ußert solchen gerichten gesesnen halb naher Baden.
Item alle abzugs-sachen.
Item die einzüg in die hohen gericht.
Item die fähl und erlaßung der leibeigenschafft von der 10 orthen wegen.
Die jennigen persohnen, so einanderen ihr ehe-versprechen nit haltend.
Die landtsfrid-brüch.
Überige sachen habend die gerichtsherren ab / *[445]* zestraffen laut vertrags de anno 1509. Die straffen aber über ein guldin mit dem landvogt zetheilen.
In hohen gerichten aber ist alles für den landvogt gehörig.

Kopien: *StAZH B I 275a:22, 415–445 (Editionsvorlage, um 1700). StATG Slg. 15, 0/0, 275–278 (1710) (Auszug).*

[a–a] *StATG Slg. 15, 0/0, 275–277, gefolgt von:* NB. Ötlißhaußen und Hochendannen gehört die appellation willen selbige von Costantz *[Einschub zwischen den Zeilen:* der lehenschafft anno 1709*]* entlassen nun hinfüro auff Frauwenfeldt. *Folgt Paraphrase des Vertrags von 1509, vgl. Nr. 68,* herren bischoffs zue Costanz rechtsammenen im Thurgëw *und Art. 1–18, StATG Slg. 15, 0/0, 277–290.*
[b–b] *Am Rand mit Klammer zusammengefasst von Bettwiesen bis Sedling:* Tannegger ambt, welches anno 1693 an das gottshaus Fischingen von herrn prelat Trogeren mit allen rechten erkaufft worden, *StATG Slg. 15, 0/0, 276.*
[c] *In der Handschrift steht eigentlich* Stoslen; Yttaslen, *StATG Slg. 15, 0/0, 276.*
[d] Äppishausen, *von anderer Hand eingeschoben, StATG Slg. 15, 0/0, 277.*

[1] *Vgl. Nr. 67, Art. 4, 20. Juli 1509, Nr. 90, Art. 12, 16. Januar 1532 und Nr. 110, 31. Oktober 1542.*
[2] *Vgl. EA 6/1a, Absch. 266, 442 f.*

g) Verzeichnis der Gerichtsherrschaften, wie sie am Gerichtsherrentag abgelesen wurden

[vor 1718, undatiert]

Bei den regelmässigen Gerichtsherrenversammlungen war die Rangfolge der Gerichtsherren genau festgelegt. Offenbar wurde die Liste der stimmberechtigten Gerichtsherren vorgelesen. Diese fand Eingang in das Handbuch von Landammann Nabholz, geschrieben 1718, und dürfte zu jener Zeit aktuell gewesen sein. Es kann sich aber durchaus um eine älteres Dokument handeln. Dabei scheint die Liste auch nicht vollständig zu sein. Es handelt sich zwar um die Aufzählung der Inhaber von Gerichtsherrschaften, wie die Stadt Zürich oder die verschiedenen geistlichen Institutionen, die zum Teil für mehrere Herrschaften einstanden, aber es fehlen dennoch viele einzelne weltliche Herrschaften. Der genaue Aussagewert der Aufzeichnungen bleibt noch zu erforschen.

Specification aller Thurgoüwischen herrschafften, wie solche allwegen auf dem grichtsherrentag abgelesen worden und

Hochfürstlich gotshaus Richenouw
Hochwürdig thumcapitul Costanz
Hochwürdig thumprobstei
Hochfürstlich gotshaus St. Gallen
Lobliche stadt Zürich
Lobliche stadt Costanz
Lobliches gotshaus Creüzlingen
Lobliches gotshaus Rhinouw
Lobliches gotshaus St. Urban
Hochfürstlich gotshaus Muri
Lobliches gotshaus Fischingen
Lobliches gotshaus Zwifalten
Lobliches stifft St. Pelagii
Lobliches gotshaus Münsterlingen
Lobliches ritterhaus Tobel
Lobliches gotshaus Denniken
Lobliches gotshaus Feldtbach
Thurn Stekboren
Lobliches stifft St. Stephan
Lobliches stifft St. Johann
Lobliches gotshus Obermarchtal
Spital Bischofzell
Herrschafft Ober- und Nider Nüferen
Alten Klingen
Dägerschen, freysiz
Herrschafft Gundelhardt
Freysitz Mamertshofen
Herrschafft Liebburg

Freysitz Arenenberg
Herrschafft Haidelberg
Herrschafft Kefikon
Herrschafft Steinegg
Herrschafft Eppißhausen
Herrschafft Ödtlishusen
Thurberg
Herrschafft Oberaich
Herrschafft Dödtigkhofen
Freysitz Ober Bolschhusen
Freysitz Wolfsberg
Herrschafft Haubtwil
Herrschafft Widtenwil
Grichtsbarkeit Mura
Freysitz Neuwen Güdtingen
Herrschafft Emishofen
Herrschafft Hardt
Herrschafft Salenstein und Huobberg

Kopie: *StATG 0'43'0, 457 (Editionsvorlage, 1718).*

h) Verzeichnis der Hohen Gerichte nach Quartieren gegliedert – Verzeichnis der Freisitze

[1703 – 1718, undatiert]

Eine undatierte Überblicksliste, die ohne Zweifel noch 1718 Gültigkeit hatte, fand Eingang in die Sammlung von Landammann Johann Ulrich Nabholz. Sie entspricht ziemlich genau derjenigen in den Landvogteibüchlein, die wohl als Informationsträger dem Landvogt mitgegeben wurden (vgl. StATG 0'08'57–58; StATG 0'08'63–65). Die Liste in StATG 0'08'58 scheint (von der selben Hand?) nachgeführt worden zu sein. Sie enthält die Namen der neuen Quartierhauptleute und Änderungen bei den Freisitzen. Die Aufstellung hier zeigt, welchen Landgerichtsknechten diese Gebiete zur Verwaltung und zum Busseneinzug zugeteilt waren. Im Gegensatz zur Liste von 1629 sind hier 16 Landgerichtsdienerquartiere genannt.

Die verschiedenen Versionen sind nur angemerkt, wenn substantielle, inhaltliche Abweichungen vorkommen. Unterschiedliche Schreibweisen und einfache Umstellungen in der Aufzählung werden nicht angezeigt.

Hohe gricht

Hernach folgende dörfer und höf und haüser ligend in denen so genanten hohen grichten der landtgrafschafft Thurgoüw, allwo ein jeweiliger her landtvogt nammens der lobl[ichen] reg[ierenden] orten so wol di hohe als nidere gricht verwaltet. Nach der situation der landtschafft von oben herab und der rechten und linken handt nach, so man nidtsich reitet, auch nach denen quartieren des landtgrichtsknechten eingerichtet.

1. Anthoni Sager von Steinibrun aus dem Egnach

Kreßibuch, 1 dörfli	ligt rechter handt by Obereich
Nidereich, 2 höf	ligen rechter handt zwüschendt Obereich und Sommeri, der rest gehördt dem spital St. Gallen.
Obermülli, etliche haüser	ligen lingger handt etwas oberhalb Obereich
Lochershauß, 4 haüser	ligt etwas mehr lingger handt von Obermülli
Gitzenhauß, 1 haus samt darzů gehörigen güteren.	in gleichem bezirk.

2. Conrad[a] Anders von Engishoffen

Obereich, 4 häuser	
Gayenberg, 3 haüser	
Brustershaus, 5 haüser	Dise ordt alle ligend von Obereich auf
Walgishausen, 3 haüser	rechter handt gegen dem Rommiß-
Leüwenhaus, 3 haüser; der rest gehört Hefenhofen	hornischen, / *[462]* Keßwilischen, Altnauwischen, Münsterlingischen und
Ruterschhusen, 6 haüser	Vogteyeggischen grichten zerstreüwt.
Dünnershaus, 8 haüser	
Waldthof, 8 haüser	
im Grüt, 1 dörfli	
Herrendorf[b], 3 haüser samt dem Zofingischen lehenhof, der rest ist alt St. Gallisch	
Zuben, 2 haüser, der rest gehört St. Gallen. Ein hauß in der vogtey Eggen.	
Läntzenwyl, 1 haus samt darzu gehörigen güteren.	

3. [c–]Jacob Nuefer von Matwyl[–c]

Neü Gütingen, ein hof und schlößlin	ziehet sich gegen dem see.
Matwyl, 2 theil hohe, der rest Berggericht	
Haimenhofen, 5 haüser, der rest in Münsterlinger grichten	Disere ordt ligen von Sulgen rechter handt gegen der vogtey Eggen und der herschafft
Ertzenhauß, 3 haüser	Berg fast miten in dem landt zwüschendt
Klarsrüti, 1 dörfli	Sulgen und dem Bodensee.
Honegg, 1 haus, der rest Liebburger gricht	

Lantzendoren
Birrwinggen, 2 halbe, 2 gantze haüser, auch die Augustiner und Spitaler höf — landt marchung de anno: *[Jahr fehlt]*
Oberandwil, Lantzenhaus sind 11 haüser
Underandwyl, 1 hauß,
der rest, St. Stephan,
Berg und Obereich
samt derzůgehörigen gütern / *[463]*

4. Ulrich[d] Etter von Dontzhausen
Hoff[l] — ligendt lingger handt ein halbe stundt ob Sulgen ordentlich eingemarchet by einandern, darvon sind 4 haüser in der herrschafft Bürglen.
Oberriedt, 3 dörffli
Niederrieth
Erlen
Krombach, 3 haüser — ligendt rechter handt von Bürglen gegen Berger gricht.
Opferschhofen, 1 dorf
samt zůgehörigen gůteren.

5. Jacob Breitenmoser[e] von Engelschwylen
Engelschwilen, 5 haüser, der rest in Rüpli und Weerschwiler grichten
Balletschhusen, 2 haüser
Tütschen Mülli, 2 haüser — Dise ordt ligend auf rechter handt des oberen Ottenbergs gegen den Raiti und Weerschwiler, auch Tägerwiler grichten.
Sperbersholz, 2 haüser
Lüppoltschwilen
Holtzmanshauß
Stöken, 2 haüser
Kämmenmülli
samt darzůgehörigen gůtern.

6. [f–]Heinrich Bruchli[–f] von Weerschwilen
Bergerwylen[g], 2 höf — ligend rechter handt von Bürglen, ein stund oberhalb Winfelden. Der rest von Muren gehört Winfelden, Bürglen, Berg- und Häberligricht.
Obermuren, 2 höf
Undermuren, 2 höf
im Hardt underhalb Muren gelegen, 8 haushaltungen,
samt darzů gehörigen gůtern. / *[464]*

7. Conradt Rüd von Illhardt[h]

Philippenhaus, 1 h[of]
Kadenrüti, 1 h[of]
Fischbach, 6 h[öfe]
Häglishag, 1 h[of]
Sundterschwilen, 11 h[öfe]
Gundterschwilen, 6 h[öfe]
Horain, 4 h[öfe]
Schmidholz, 4 h[öfe]
Wäldi, 12 h[öfe]
Schmekwis, 1 h[of]
Mannamülli, 3 h[öfe]
Hugelschhofen, 1 dorf
Schladt, 5 h[öfe]
Monshaus, 2 h[öfe]
Wachtersberg, 2 h[öfe]
Dodtenhuob, 2 h[öfe]
Buoch, 1 h[of]
Muolershaus, 1 h[of]
Endtenmooß, 1 h[of]
Riedt, 3 h[öfe]
Altenburg, 4 h[öfe]
Geißhauß, 3 h[öfe]
Waldt, 3 h[öfe]
der under Otenberg, 16 h[öfe]
Schnellberg und der Kapf[2] darbi, 3 h[öfe]
Bommert ob Bollschhusen, 2 h[öfe]
Ruoberbaum ob Marsteten, 4 h[öfe]
Scheürli by Bonauw, 6 h[öfe]
ein zimmlicher district in dem Marstetter holz
samt darzů gehörigen güteren.

Dise ordt ligen in einem widtleüfigen bezirk zerstreüwt, welcher sich auf der rechten seiten des Ottenbergs under halb den grichten Winfelden und Rikenbach gegen denen Raittigrichten und von selbiger seiten rechts abhin bis gen Wäldi, gleich underhalb dem alten Schwaderloch in der höhe ob Ermatingen gelegen: von dar widerum gegen der linggen handt oberhalb denen Altenklingischen grichten und Märstetten durchhin und dan fehrner nidtsich durch einen theil des Märstetter holzes biß auf ein halbe stundt gegen der Thur by Heschigkhofen.
Auf der linggen seiten des Ottenbergs aber under denen Winfeldischen und Bachtoblischen grichten abhin, biß auf eine halbe stundt gegen Heschigkhofen oberhalb denen Altenklingischen grichten und Märstetten.
Alles laut sprüchen und marchungen de annis 1502[3], 1662, 1688, wie auch denen ordentlich gesetzten marchsteinen. / *[465]*

8. Johannes[i] Amman von Mooß

Schreibers oder Rizis Buowyl, 12 h[öfe]
Schärers oder Hopsgerbuowil, 2 h[öfe], der rest gen Bürglen
Friltschen, 13 h[öfe]
Wingarten, 9 h[öfe]
der rest Bürglen

ligt ganz mit Wuppenauwischen grichten umgeben.
Die übrige ordt ligen auf lingger handt der Thur in der höhe zwüschen denen Bürglischen, Wuppenauischen und Toblischen grichten abhin, hier und dorten verstreüwt.

Sterenberg, 9 h[öfe]
12 übrige Lommis
im Niderhof, 8 h[öfe]
Landischwil ob Busnang, 6 h[öfe]
im Kilchbüel, 2 h[öfe]
samt darzů gehőrigen gůteren.

[k–]9. Michel Dietschwiler von Häschigkhofen
Langenhardt ob Müllheim gelegen, 7 h[öfe]
under Oppiken, 4 h[öfe] der rest Grießenberg — ligt gleich ob Bůslingen.
Feldthof gen Fischingen gehörig ligt by Oppiken.
Wyßhus genant Burg, 1 hof — ligt nechst by Grießenberger grichten.
Horenwylen, 3 h[öfe] / im Krädtli, 1 h[of] — ligt in obigem bezirk.
Hald, 1 h[of] — ligt gegen Lustorfer gricht.
Under und Obergrůb, 2 h[öfe] — ligt auch daselbst.
samt derzů gehőrigen gůteren.[–k]

10. Elias[l] Gyger von Ermatingen
Rüttenen, 1 dörfli / Salen, 1 hof — ligende in der höhe ob Stekboren.
Landetschwil, 1 hof in der höhe ob Ermatingen.
N[ota] b[ene] di scheür ligt in den nideren grichten
samt darzů gehőrigen gůteren. / *[466]*

11.[m–]Mathias Tallman[–m] zů Frauwenfeldt
Ürschhausen, 1 dorf, an dem Yttinger See gelegen.[n]

[o–]12. Vogt Hans Felix Rukstuel zu Hofen, [p–]jezt Michel Faůster von Můnchwilen[–o, –p]
Hofen
Münchwil

Holzmanshaus
Eschliken
Obertutwil
Untertutwil
Wylhof
Bratinloo
Ußerscheür
Weyeren
Heterschen
Oüwli
Alp
im Grüt
Anetschwil
Eggetspüel
in der Lachen
im Berg
Rängischwil
Ebenholz
Im Hüsli[r]

Disere ort ligendt meistens in dem bezirk des Tutwilerbergs zwüschendt den grichten Lomis, Sonenberg und Daniken.

[q–]N[ota] [bene]: Die 4 landtgrichtsdiener als Johannes Lämbli zu Frouwenfeldt, Peter Speker im Taneggeramt und Michel Brun zu Müllheim, Jacob Rikenman zu Lomiß haben in ihren quartieren keine hohe gricht.[–q]

samt der zůgehörigen gůteren. / *[467]*

Freysitz

Hernach folgend die jenige freysitz, welche sich in der landtgrafschafft Thurgow befinden, nach der situation des landts von oben herab verzeichnet.

Mammertshofen: in dem bezirk der gmeindt Roggwil, gegen der fürst. St. Gallischen landtschafft gelegen. Ist ein lehen von St. Gallen, gehördt dermalen dem herren Huser von Gleichenstorf.[s]

Obergyrsperg: ligt gleich nebend Costanz by Emmißhofen [t–]und gehördt herrn Hans Ulrich Kuenz zu Emißhofen.[–t]

Mitler Gyrsperg: ligt in gleichem bezirk und gehördt dem closter Zwifalten in Schwaben.

Under Gyrsperg: ligt in gleichem bezirk und gehördt dem closter Marchelen in Schwaben.

Pflantzberg: ligt oberhalb Tägerwilen, in welche gricht es auch gehört hat, aber von der nideren grichtbarkeit durch herrn bischoff zu Costanz entlaßen, gehördt herrn baron Reding, landtschreiber zu Frauwenfeld.

Herdtlen: ligt im bezirk Tägerwilen und wird von herrn haubtman Hertrich in Costanz für ein freysiz dargegeben[u].

Under Castelen: ligt in gleichem bezirk und gehördt dem closter Marchelen in Schwaben.

Sallenstein: ligt in der höhe ob Ermatingen, gehördt dem junker von Landenberg, das dorf Sallenstein gehördt in die Richenouwischen gricht. / *[468]*

Hardt oder das Rellingische hauß zu Ermatingen gehördt dem j[unke]r rittmeister von Landenberg zu Prestenberg, Berner gepiet.

Hochstraß: ligt in dem bezirk Tägerwilen, gehördt herrn baron von Landtsee sel[igen] herrn erben.

Arenenberg: ligt in der höhe ob Manenbach, gehördt dem herr rathsherr Gaßer[4] in Costanz.

Sandegg: ligt auf dem berg oberhalb Berlingen, gehördt dem closter Muri.

Thurberg: ligt auf dem berg underhalb Winfelden, gehördt herrn Margrich Högger de Pinian[v].

Clingenzell: ligt auf der höhe ob Mameren, gehördt dem closter Petershůsen[w].

Neüburg: ligt auf der höhe underhalb Mammeren, gehört dem closter Rhinauw.

Liebenfels: ligt ob Mameren gegen Herderen, gehört dem closter St. Urban.

Tägerschen: ligt in der gegne zwüschendt Tobel, Lommiß und Sonenberg, gehůrdt der malen quartier haubtman Harder[x].

Wilderen: ligt in der herschafft Tobel und gehůrdt dem closter Fischingen, wird von einem lehenbaur bewohnet.

Wolfsberg: ligt in der höhe ob Ermatingen an dem see, gehördt einer gräfin von Můnpelgardt.

Huoberg: ligt in gleichem bezirk wie obiges, gehördt einem junkeren von Landenberg.

Krachenburg: ein freysiz, ligt anstoßendt an di Raitigricht, gehůrdt dermalen einem paursman.

Folgt StATG 0'08'58, 69 f.: Dißer freysitzen halber ist zu gewahren, daß selbige innerth dem bezirckh ihrer schlösseren und gutteren grichtsherrische recht besizen und meisten auch mit denen grichtßherren in dero anlagen steüwren und reisen müßen, umb so vill eß die alte darzu gehörige gütter belangt, von denen landtßanlage, auch wachten und anderst befreyet. Dargegen aber keine underthanen oder gricht haben, danenhero sie auß[er] der grichtsherren tagen eine stimme oder session prætendieren können. Der hohen grichten halben, auch wan sie selbst mit einander in rechtshändell gerathen, gehören sie under die jurisdiction eineß herrn landtvogtß, auch müßen die fertigungen solcher sitzen vor die oberhandt geschehen. NB. Herr landtrichter Locher im stockh prætendiert eine gattung lehen und grichtßherrlichheidt über ein stuckh waldung zwüschen der Frauwenfelder stattgricht gelegen im Horen Thobell genandt, vide No. 75 circa finem.

Kopien: *StATG 0'43'0, 461–468 (Editionsvorlage, 1718). Vgl. die annähernd identischen Listen in den «Landvogteibüchlein» StATG 0'08'58, 58–70 (ab Hofen mit ergänzenden, jüngeren Informationen StATG 0'08'63, 87–101; StATG 0'08'64, 129–150 (jünger als 1718, enthält später datierte Zusätze) und StATG 0'08'65, 135–157.*

Literatur: *Isler, Fertigungsrecht.*

[a] Conrad *gestrichen, ersetzt durch* Hans Georg, *StATG 0'08'58, 60.*

[b] Herrenhof, *alle anderen.*

c–c Johannes Brunschwilers quartier, *StATG 0'08'65, 139;* Johannes Brüschwylers zu Andtwyl quartier, *StATG 0'08'63, 89;* Jacob Nueferß quartier *[über der Zeile:]* burgermeisters, *alles gestrichen, korrigiert zu* Johannes Brüschwilers, *StATG 0'08'58, 60*.

d Bartholome, *überschrieben, StATG 0'08'58, 61*.

e Hueber *gestrichen, überschrieben* Burgermeister, *StATG 0'08'58, 61*.

f–f *Korrigiert zu* David Scherrer, *StATG 0'08'58, 62*.

g Bergwylen, *StATG 0'08'63, 91 und StATG 0'08'65, 141*.

h NB. Disers quartier hatte allezeith ein eigen landtgrichtsdiener, also das an der zahl der landtgrichtsdieneren in Thurgeüw 14 [?] wahren; nachdemme aber der Cůnrad Rüd ertrunckhen, ist diserß quartier den Heinrich Dietschwiler übergeben worden, darumb die hochen gricht under seinem nammen auch folgen werden. Heinrich Dietschwylerß quartier, dermahlen Jacob Lentzingers, *StATG 0'08'58, 62*.

i *Korrigiert zu* Georg Joachim, *StATG 0'08'58, 64*.

k–k *Orte zum obigen Quartier geschlagen, ohne Namen des Quartierhauptmanns, StATG 0'08'58, 64*.

l *Korrigiert zu* Jacob, *StATG 0'08'58,64*.

m–m Josef Zehnder, *StATG 0'08'64, 139; StATG 0'08'65, 147 und StATG 0'08'63, 95;* Johannes Lentzingers, *StATG 0'08'58, 65*.

n N. B. Die vier landtgrichtsdiener: 1. Meyer, 2. Specker, 3. Rickenman und 4. Bach habend in ihren quartieren keine hoche gricht, *folgt StATG 0'08'65, 147; StATG 0'08'63, 95. StATG 0'08'58, 65 korrigiert den selben Eintrag:* die übrigen 4 landtgrichtßdiener alß der Johannes Balthasar Meyer *(korrigiert aus* Lömli*)* von Frauwenfeld, Johannes Brüewiler von Fischingen *(korrigiert aus* Jacob Berneth von Sirnach?*),* Stephan Vellauwer von Stöpffert *(korrigiert aus* Joseph Rickhenman von Lomiß*),* Antoni Geber von Eschentz *(korrigiert aus* Michel Benn von *nicht lesbar)* haben in ihren quartieren keine hohe gricht.

o–o Hoffen. Daß gericht zu Hoffen, welches von einem vogt und gricht durch den herren landtvogt gesetzt und verwalthet wird, begreifft in sich alle die orth, welche an dem Duttwyler berg und selbigem bezirckh, so woll obsich gegen Wyl alß nidtsich gelegen auch gegen Lomiß und Thobell. Eß stehet jedem frey, seine sach den graden weg nacher Frauwenfeld oder aber für diß gricht zu bringen, welcher daselbst wohnhafft. Denen grichten wohnet jemandt von der canzley bey und gehet die appellation gehn Frauwenfeld recta. An diß gricht gehören, *folgt StATG 0'08'58, 65; StATG 0'08'63, 96; StATG 0'08'64, 140; StATG 0'08'65, 148*.

p–p *Zugefügt von gleicher Hand?*

q–q *Vgl. Anm. n*.

r *Ende StATG 0'08'63, 96; StATG 0'08'65, 157*.

s Junckher Meyer von Lucern, *über der Zeile eingefügt, StATG 0'08'58, 66*.

t–t Ist besag ab 1731 alß kein freysitz erkenndt undt in die gricht Emißhoffen erlassen worden, *StATG 0'08'58, 66*.

u Welches aber dubios ist, *StATG 0'08'58, 66*.

v Pignan, *StATG 0'08'58, 68*.

w In Constanz, ligt aber in Clingenzell Redingisch grichten lauth orthstimmen de anno 1668, *StATG 0'08'58, 68*.

x Betschardt von Schwytz. Hatt hernach auß herr Büeller von Schweitz von ihme auß herrn Crauwer von Lucern *[Franz Karl, 1691–1745, Verwalter der Komturei Tobel?]* undt besitzt es zur zeith titt. frauw oberstleutn[ant] Mar[ia] Clar[a] Wirtz, née von Jauch, *StATG 0'08'58, 68*.

1 *Ortsteil von Unter-Riedt (Mühlequartier).*

2 *Kapf, Hügelsporn oberhalb Schnellberg am Ottenberg*.

3 *Vgl. Nr. 59*.

4 *1703–1732 sind die Gasser Herren von Arenenberg*.

2. Landgerichtsordnung, Verfahren, Taxen

1406 März 17. [Winterthur]

Am 21. Januar 1362 setzte Kaiser Karl IV. das Landgericht in Konstanz ein, widerrief alle Schreiben, die bisher die Betroffenen vom Erscheinen vor Landgericht befreit hatten, und setzte am gleichen Tag Hans von Rosenegg als Landrichter ein (TUB 6, Nr. 2608, 178 f.; Bestätigung Roseneggs am 24. März 1370, Weech, ZGO 40, NF 1, 350, Regest Nr. 362; GLA Karlsruhe D/335 und GLA Karlsruhe D/336; Regesten: RSQ Nr. 234 U, 235 U).

Bis zur Verpfändung des Landgerichts an Konstanz scheint der Landgraf jeweils den Landrichter eingesetzt zu haben, der über mehrere Jahre sein Amt behielt (Blumer, Landgericht, 48 f.). Nach und nach erteilte der Kaiser aber erneut Privilegien, die vom Landgericht befreiten.

Die edierte Gerichtsordnung gibt einen Einblick in die gültigen Verfahren.

Anno mcccc sexto des lantgerichtz ordnung

An der nechsten mitwuchn nach sant Gregorien tag sint die edlen heren graff Ott von Tierstein und junkher Diethelm von Wolhuß, ze den ziten lantrichter in Thurgow, mit den wisen wolbescheidnen, dem schultheissen und rât ze Winterthur, von desselbn lantgerichtz wegen diser nachgeschribnen dingen und ordnung lieblich und frùntlich ùberkomen und hant ouch[a] die also in dys râtz bůch ze Winterthur verschriben, dar umb, das die nu und hie nach also gehalten werden ân alles widerteilen.

[1] Des ersten, das ein jeklicher kleger alle die, so er fùr lantgericht geladot hett, zwei lantgericht in das klagbůch schriben sol und sinen botten, das er die selben gericht gewartot habi, vor dem schriber stellen sol. Und jeklichs gerichtz, die wil sich der anspråchig mit dem cleger nit gericht hât, geben sol iiij h[a]ll[er] von jeklicher person in das clagbůch ze schribent. Und das man dem kleger denn ze dem dritten lantgericht einen ussclag brieff schriben sol ůber alle die, gen dèn er gewartot und si vormals zwen lantag in das klag bůch geschriben hât, und ůber nieman andren. Und das der kleger denen aber von jeklicher person, die er in den ussclagbrieff schriben wil, geben sol iiij h[a]ll[er]. Und die selben, denen uff dem dritten lantag berůffen sol und wenn er denn sinen botten stelt, das er den dritten tag gewartot habi und sich der anspråchig gen im nit versprochen habi, so sol man im sinen ussclag brieff besigeln und dar umb nùtz vordren.

[2] Item welhi also ussclegt werdent, die mag der kleger dar nach, wenn er wil, inwendig eins jars frist in die acht schriben, wenn er dem schriber sinen besigelten ussclag brieff zǒigt.

[3] Item wer sich vermist, das er ùtz wisen welli vor lantgericht, ald wer ùtz uff dem lantgericht erwist ald deheiner zùgnùst wartot ald dehein stallung git ald uffnimpt, ist das der, den des dar nach ze dem rechten geniessen wil, so sol er das dar nach mit des lantgerichtz briefen und nit mit andren sachen erwisen und kuntlich machen.

[4] Item es sol ouch nieman den andren anleiten, in nutzlich gewer noch in schirm setzen uff [de]m[b] gůt, er sehe denn vor hin des lantgerichtz besigelt brieff, dar mit im das gebotten sye.

[5] Item wes urteil je uff dem lantag gevolgot wirt, so zwenteil wider einander stand, ist, das der selben urteil jeman brieff begeret ze nement, so sol der, der die selben urteil gesprochen hât, dar umb bott sin und nieman ander.

[6] Item was briefen jeman also von dem lantgericht nemen wil ald bedarff ze nement, dar umb sol er allweg sinen botten stellen und die selben brieff von einem gericht an das ander nemen oder man sol im dar nach si fùro nit mer gebunden sin ze gebent.

[7] Item wer sich einer zùgnùst vor lantgericht vermist, ist, das der sin sach nit erwist ze dem lantgerichten uss, als recht ist, so sol er dem, der derselben zùgnùst gewartot hât, sinen schaden ablegen, als gewonlich ist. Es sye denn, das er dar wider redlich fùrzùg haben mùg.

[8] Item man sol geben umb i fùrgebott viij h[a]ll[er].

[9] Item umb i verkunt brieff iiij s[chilling] h[a]ll[er].

[10] Item umb ein anleitbrieff, umb ein nutzlich gewerbrieff, umb ein schierm brieff und umb ein verbiett brieff, umb jeklichen iij schilling haller.

[11] Item von einer person in âcht ze schribent vj schilling haller.

[12] Item es sol ouch dehein richter, der in den schranken sitzt, niemans wort tůn noch fùrsprech sin.

Kopie: *StadtA Winterthur Ratsprotokolle B2, Bd. 1, 10r (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Edition: *Hoppeler, Landgerichtsordnung, 523–524 (mit Anmerkungen zu Personen).*

Literatur: *Zum Landgericht in dieser Zeit vgl. Blumer, Landgericht, 39–58.*

[a] die [?] *getilgt.*

[b] *Ca. 2 Buchstaben korrigiert, unleserlich;* kein, *gibt Hoppeler, Landgerichtsordnung, 523.*

In den Winterthurer Ratsprotokollen findet sich für 1416 eine Liste der Landrichter: Item dis sint richter des lantgerichtz und hånt gesworn uncz uff sanct Johans tag baptiste nåchst koment, actum uff zinstag vor sant Bartholomeus tag anno xvj^{o}: Hans von Sal, Hans Balber, Alt Růdger, Hans Mul, Hinderman, Altorff, Bůchberger, Peter Bråchter, Mårkli, Wellnow, Ringermůt, Lùtschg, Wùgerli *(StadtA Winterthur Ratsprotokolle B2, Bd. 1, 53v).*

3. König Sigmund verpfändet für 3100 rheinische Gulden das Reichslandgericht Winterthur, den Wildbann und die Vogtei Frauenfeld an die Stadt Konstanz

1417 Oktober 20. Konstanz

Nach der Ächtung Herzog Friedrichs von Österreich am 30. März 1415 zog der König alle Lehen zugunsten des Reichs ein, verlieh aber einzelne Rechte wieder an die Eidgenossen und andere Städte und Fürsten, wie die Grafschaft Baden 1415 und hier die Rechte in der Landgrafschaft Thurgau an die Stadt Konstanz.

Zum Funktionieren des Landgerichts, vgl. Nr. 15, Einleitung.

Wir Sigmund von Gotes gnaden Rőmischer kůng, zu allentzyten merer des richs und zu Ungern, Dalmacien, Croatien etc. kung, bekennen und tun kunt offenbar

mit disem brief allen, den die in sehen oder hȯren lesen, wann wir sunderliche dienste, truwe und andere manigveltige gůte zůversicht an den burgermeistern, rëten und burgern gemeinlich der stat zu Costentz, unsern und des richs lieben getrůen, in mercklichen unsern und des richs diensten und gescheften befunden haben und tëglich befinden und wann sy uns zusunderlichen unsern und des richs sachen, die wir nů ettwevil jare in verren landen und nemlich ytz vil tzyte zu Costentz by dem heiligen concilio, das daselbs umb ein gantz lůter und vast notdurftige eynikeyt der heiligen kirchen, der mit Gotes hilfe ein gerecht, eynig und untzwinelich geistlich houpt zůmachen, gesāmet ist, mit vast grosser und swárër cȯste und tzerunge gehebt, getan und geliten haben, sechtzehen hundert Rinischer guldin zů gůtem dank und wolgefallen bereyte gelihen haben. Dorumb sy und ire nachkommen solicher sechtzehenhundert gůldin und dortzů funftzehenhundert gůldin, dorumb sy die votgye zů Frowenfelde gelȯßt haben, das zusāmen machet drytusent und hundert Rinischer guldin. Sicher und gewiße zůmachen haben wir sȯliche merckliche treuwe und beheglikeyte, dye sy uns mit lihunge der jtzgen[annten] sechtzehenhundert guldin und andern nůtzen, willigen und unverdrossen diensten, die sy uns und dem riche ytz lange tzyte mit gantzem flisse getan haben, teglichen tůn und alltzyt zutůnd willige sin, angesehen und gůtlich betrachtet.

Und haben dorumb mit wolbedachtem můte, gůtem rate ettwevil unß[e]r und des richs fůrsten, edler und getrůwen und rechter wissen fůr uns und unße[r] nachkommen an dem riche Rȯmische keysere und kůnge den vorgen[annten] burgermeistern, rëten und burgern zů Costzentz, gegenwirtigen und kůnftigen, unser und den[en] richs landgerichte zů Winterthur und den wildpan im Turgȯwe der landgrafschaft und ouch die vorgen[annte] vogty zu Frownfeld mit allen und jglichen iren und ir jglichs herlikeyten, eren, rehten, vellen, gelåssen, bůssen, nůtzen, zinsen, diensten, gůlten und zůgehȯrungen, nichts ůßgenommen, umb die vorgen[annten] drytusent und hundert guldin recht und redlichen verpfendet und versetzet, verpfenden und versetzen in die in craft diß briefs und Rȯmischer kůnglicher macht volkommenheit. Also das sy furbaßmere dieselben landgericht, wildban und vogty mit allen und jglichen iren jtzgenan[nten] zůgehȯrungen innehaben, besitzen und nyessen und die ouch besetzen und entsetzen sȯllen und mȯgen, in aller maß und wyse, als die vormals von andern, die sȯlich landgerichte, wildban und votgy mit iren zůgehȯrungen innegehebt, gehalden, besessen, genossen, besetzt und entsetzt haben, als lange bis das wir oder unser vorgenan[nten] nachkommen an dem riche dieselben landgericht, wildpan und vogty mitsampt iren zugehörungen von in oder iren nachkommen burgern zů Costentz umb die vorgen[annten] drytusent und hundert Rynischer guldin on allen abslag der nůtze, die sy davon ufheben und innēmen werden, wider ledigen und lȯsen. Sȯlicher losunge sy ouch uns und den itzgenan[nten] unsern nachkommen an dem riche alltzyt gestatten und gehorsam sin sȯllen, zů welcher tzyt im jare das ist. Wir und unser nachkommen sollen ouch solich losung selber tůn und die nyemand anders zutůnd gůnnen noch erlouben in keinwys on geverde.

Ouch haben wir den vorgenan[nten] von Costentz macht gegeben, gegünnet und erloubet, geben, erlouben und gunnen in von Römischer kunglicher macht mit disem brief, was gütere, gülte oder anders von der herschaft von Österrich in der vorgen[annten] vogty, ee die an uns und das riche kommen und gefallen ist, versetzt, verpfendet oder verkummert sind, das sy oder ir burger die umb solich summe, als dann sölich versatzunge beschehen sind nach innhalt der briefe doruber gegeben, an sich und die stat Costentz losen mögen. Und was sy also an sich losen und ußgeben und mit jglichen der jtzgen[annten] geloßten brieven und suß bewisen, das söllen sy ouch also innehaben und nyessen und uns oder den vorgen[annten] unseren nachkommen alltzyt samentlich und sunderlich zulosen geben, so das an sy gevordert wirt.

Nemlich haben wir in die besundre gnade getan und tun in die in craft diß briefs, das sy das vorgen[annte] landgeriht in der vorgen[annten] landgrafschaft halden und sitzen lassen mögen.

Wer ouch, das wir oder unser vorgen[annte] nachkommen oder yemands anders, wer der oder die wëren, eynicherley andere brieve uber die vorgen[annten] landgerichte, wildpann, vogtye und zügehörungen, villicht von vergessenheit, bete oder anderr sache wegen gegeben hetten oder geben wurden, die den vorgenan[annten] von Costentz an den vorgen[annten] versetzen und verpfenden eynicherley scheden brechten oder brengen möchten oder das eynicherley brieve von jmand, wer der oder die weren, hernach furbracht wurden, die denselben von Costentz heran schedlich wëren, wie oder wo dann das beschehe oder darkeme, meynen, setzen und wollen wir von Römischer künglicher maht, das alle und jgliche söliche brieve, als verre sy dann den itzgen[annten] von Costentz wider und an diser pfandschaft schedlich sind, creftlose und machtlöse sin und denselben von Costentz keinen schaden fügen oder brengen söllen oder mögen, in kein wys.

Doch söllen dieselben von Costentz den vorgen[annten] wildpan hanthaben und hegen, als dann wildpenn in disen landen gewonlich gehanthabt und gehegt werden on gevërde.

Und mitnämen wen sy ye zu landrichter erkiesen und machen, das derselb alltzyt den ban über das blut zurichten haben sol ungëverlich. Doch wann wir den edeln Dyethelm von Wolhüsen, unß[er]n und des richs lieben getrüen landrichter des vorgen[annten] landgerichtes, sin lebtag gesetzt und gemacht und im des unser maiestat brief gegeben haben, dorumb ist unser meynung und wollen ouch, das der also sin lebtag landrichter sin und das man in ouch davon nit entsetzen solle in keinwys on gevërde.

Und wir gebieten ouch dorumb von Romischer künglicher maht allen und jglichen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, fryen, rittern, knechten, landrichtern, richtern, vögten, schultheissen, amptlüten, burgermeistern, reten und gemeinden aller und jglicher stete und döreffere und allen andern unsern und des richs undertanen und getruen ernstlich und vesticlich mit diesem brief, das sy die vorgen[annten] von Costentz an den vorgen[annten] landgericht, wilpan

und zugehörungen furbaßmer nit hindern oder irren in keinwys, sunder sy daby getrülich hanthaben, schirmen und getrülich beliben lassen, als lieb in sy, unser und richs swår ungnade zuvermiden.

Nemlich gebieten wir von Römischer künglicher maht allen und jglichen mannen, rittern, amptlüten, schultheissen, burgermeistern, reten und gemeinden aller und iglicher stette und dörffere, die in und zu den jtzgen[annten] landgericht und vogty gehören, ernstlich und vesticlich mit diesem brief, das sy den vorgen[annten] burgermeistern, reten und burgern zu Costentz oder wem sy das an irer stat bevelhen und die sy zu landrichtern, landschribern und vögten sölicher landgerichts und vogty setzen und ufnemmen, für baßmere gehorsam und gewertig und in alle und igliche nütze, vëlle, gelässe, zinse, büsse, rechte, gülte und dienste, zu den vorgen[annten] landgericht, wildpenn und vogty gehörig, reichen, geben und volgen lassen on alle irrung, intrag und vertziehen by unsern und des richs hulden und by verliesung fümfundtzweintzig mark lotigs goldes, die ein jglicher, der hiewider tüt, als ofte das beschiht, zu einer rechten pene verfallen sin sol, halb in unser und des richs camer und halb den vorgenan[annten] von Costentz unleßlich zubetzalen.

Mit urkund diß briefs versigelt mit unserr künglicher maiestat insigel. Geben zu Costentz nach Crists gebürt viertzehenhundert jare und darnach in dem sibentzehenden jar des nechsten mittwochens nach sant Gallen tag, unß[e]r riche des Ungrischen etc. in dem eynunddrissigsten und des Römischen in dem achten jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini regis, d[omino] Friderico march[ionis] Brandemburgensis etc. referente Johannes Kirchen.

Original: *GLA Karlsruhe D/600 (Editionsvorlage); Pergament 53 x 41 cm, Plica 7.5 cm; Thronsiegel des Kaisers (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt, stark zerstört, modern gefestigt; Dorsualnotiz:* R[egistrata]. Pfantbrief umb die gravfschafft in Thurgöw, 1417. *Alte Sign.:* No 1. *Und Abkürzung für* postquam. – ***Vidimierte Kopie:*** *GLA Karlsruhe 5/18939–18941, 5. Juli 1479, (1 pergamentenes Original, 2 Papierkopien).* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 96/411 (Anfang 17. Jh.). StALU AKT A1 F1 Sch 318. StATG 0'43'0, 231–239 (1718). StAZH A323.1/5 (um 1500). StAZH B III 317, 16 f. und Beilage 1, 25 f. (18. Jh.). StAZH B VIII 317, Beilage II (Paraphrase, 18. Jh.). StadtA Konstanz CV Akte 5.5. StadtA Konstanz CV Akte 5.7 (16. Jh.?). StadtA Konstanz CV Akte 5.16 (zeitgenöss.). StadtA Konstanz CV Akte 5.79 (Paraphrase).*

Editionen: *RI XI.1, Nr. 2640, 187 (Regest). RSQ Nr. 302 U (Regest).*

Literatur: *Stolz, Besitzstand, 30–50.*

31. Oktober 1417 (Allerheiligen abent). *Konstanz: Reversbrief: Die Stadt Konstanz beurkundet, dass König Sigmund das ihr für 3100 fl verpfändete Landgericht Winterthur, die Vogtei Frauenfeld und den Wildbann jederzeit für 2500 fl wieder auslösen könne (Kopien: GLA Karlsruhe 209/473, 3; StadtA Konstanz CV Akte 5 [1. Hälfte 15. Jh.?]).*

1418 versöhnt sich Sigmund mit Friedrich und erstattet weite Teile der Lehen zurück, schliesst aber ausdrücklich die zuhanden des Reichs eingezogenen und die den Eidgenossen verliehenen Rechte aus (12. Mai 1418, StAZH C I 599 [besiegelte Kopie]; RI XI.1, Nr. 3167; EA 1, Absch. 414, 197 f.; Stolz, Besitzstand, 36, Anm. 1). Zuvor hatte Sigmund seinen Landvogt Frischhans von Bodman beauftragt, die Lehen in den Vorlanden an seiner statt auszugeben und die Untertanen ge-

mahnt, nur Lehen aus Reichshand zu empfangen (16. und 21. Februar 1418, Thommen 3, Nr. 78. II und III, 88–90, vgl. dazu auch ib. Nr. 4, 29. April 1420). Noch im selben Jahr nimmt Sigmund die Städte Schaffhausen und Rheinfelden ans Reich und übergibt sie dem Schutz der Eidgenossen (RI XI.1, Nr. 3233, 27. Mai). Er verspricht Diessenhofen, beim Reich bleiben zu können (RI XI.1, Nr. 3271), und verpfändet der Stadt Bern Zofingen, Aarau und Lenzburg sowie das Schloss Brugg (RI XI.1, Nr. 3125, 1. Mai).

Nach der Verpfändung des Landgerichts an die Stadt Konstanz am 16. Juni 1423 erhält Konstanz zudem das Recht, für 4 Jahre einen Vogt für das Landgericht und die Landgrafschaft einzusetzen, damit es keine Vakanz gäbe, bis der König diesen dann innerhalb der 4 Jahre bestätige (Teiled. Thommen 3, Nr. 133, 156; RI XI.1.2, Nr. 556, 393).

Am 17. Februar 1425 gibt Sigmund Friedrich die Rechte zurück und fordert alle Leheninhaber auf, sie ebenfalls zurückzugeben (RI XI.2, Nr. 6158; Thommen 3, Nr. 160.VII, 186–188; Stolz, Besitzstand, 39 f.). Erwähnt sind die Vogtei Diessenhofen und Frauenfeld, nicht aber Landvogtei und Landgericht. Über die genauen Verfügungen mit der Landgrafschaft Thurgau fehlen die Quellen. 1434 ist das Landgericht noch immer auf Friedrichs Verlustliste (Stolz, Besitzstand, 49; Baum, Friedrich IV., 94–106).

Am 2. März 1425 verspricht Sigmund, das Landgericht, die Vogtei Frauenfeld und den Wildbann zu seinen Lebzeiten nicht zu lösen, ausser es gäbe eine Einigung mit dem Hause Österreich (GLA Karlsruhe D/649 und Vidimus durch Otto von Konstanz am 5. Juli 1479; GLA Karlsruhe 5/18939–18941; StATG 0'43'0, 241 f.; StAZH B I 275a:23, 29 f. (um 1700); StAZH B I 252, 5 f.; Regesten: Weech, ZGO 42, NF 3, 442, Regest Nr. 649; RI XI.2, Nr. 6175, 10; RSQ Nr. 324 U und Vidimus, Nr. 2184 U). Vgl. auch Nr. 37 b, 9. November 1480.

Bestätigung der Verpfändung am 9. November 1480 durch Friedrich III. (GLA Karlsruhe 209/474).

Nachdem noch am 23. Juni 1417 König Sigmund in Konstanz seinem Landvogt im Thurgau, Frischhans von Bodman, die Gewalt erteilt hatte, den Blutbann zu verleihen, solange er Landvogt sei (ed. Thommen 3, Nr. 69.II, 70), gibt er am 16. Juni 1423 der Stadt Konstanz das Recht, für 4 Jahre einen Vogt für das Landgericht und die Landgrafschaft einzusetzen (Teiled. Thommen 3, Nr. 133, 156; RI XI.1.2, Nr. 556, 393).

Wie aus einem Reversbrief Ulrichs von Klingen vom 12. September 1430 hervorgeht, wird er von der Stadt Konstanz für 5 Jahre ins Landrichteramt gewählt, nicht ohne dafür seine Bedingungen zu nennen, u. a. dass seine Hälfte der Feste Hohenklingen und der Stadt Stein zu offenen Häusern würden und dass der Burgfrieden mit Konrad von Klingenberg anerkannt werde (GLA Karlsruhe 5/721; RSQ Nr. 1661 U; vgl. Blumer, Landgericht, 68–73).

Der Bischof von Konstanz erhält am 24. Juli 1437 vom Kaiser selber den Blutbann in Städten des Bischofs und des Hochstifts; er darf ihn weiterverleihen (GLA Karlsruhe D/764; RSQ Nr. 365 U). Offenbar setzt die Stadt Konstanz weiterhin Vögte/Untervögte ein (vgl. Nr. 7 und Nr. 14).

Der Wildbann, ein Regal, wird unter österreichischer Herrschaft einem Untervogt verliehen (StAZH B VIII 317, 16r).

1493 beklagt sich die Stadt Konstanz beim Reich über die Beeinträchtigung ihrer landgerichtlichen Rechte durch den Abt von St. Gallen in dessen niederen Gerichten in der Landgrafschaft Thurgau (StadtA Konstanz CV Akte 5.68, 15. Juli).

4. König Sigmund beauftragt seinen Landvogt im Thurgau, Frischhans von Bodmann, alle Lehen in seiner Landvogtei, die von Österreich ans Reich gekommen sind, an seiner Stelle zu verleihen

1420 Januar 29. Breslau

Wir Sigmund von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen zyten merer des richs und zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kung, embieten dem strengen Frischhansen von Bodmen, ritter, unserm landtvogt, rat und lieben getruen unser gnad und alles gut.

Lieber getruer, wann wir nach dem und uns der almechtige Got vil furstentūmen, herscheften und landen fur gesetzt hat, manig betrachtung haben, wie wir gemachsamkeit unsern getruen zufůgen, das sy sich unß[e]r vorsichtikeit und sunderlicher mitleydung, die wir mit in haben, trősten mogen, wann sich nů oft gebůret, das ettliche, die von uns und dem heiligen Romischen riche lehen haben, ire lehen villicht von uns, als sich gebůret, gern empfiengen, allein die verre, die sy zu uns haben, in dorinn zuswere und zu cőstlich ist, das sy nit fuglich zu uns komen mőgen. Dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wißen geben wir dir in craft diß briefs volle macht, alle lehen, die von der herschaft von Osterrich an uns kommen sind und die nů von uns und dem heiligen Romischen riche nach aller verschribung und was sich dorinn vergangen hat, die in diner lantvogtye gelegen sind, an uns[e]r stat zulihen und gewonliche eyde und gelubde von in zunemen, das sy uns davon tun und dienen sollen, als billich ist. Und in solichem lehen lihen alle andere dinge zuthůn, die wir selbs teten, ob wir selbs daby weren. Und was du also der vorgen[anten] lehen der herschaft von Osterrich lihen wirdest, das solle vollen gewalt und macht haben, als ob wir soliche lehen selbs gelichen hetten, biß uf unß[er] widerrůffen.

Mit urkund diß briefs versigelt mit unser kunglicher maiestat insigel. Geben zu Breslaw, nach Crists geburt viertzehenhundert jare und dornach in dem tzweintzigisten jare des nehsten montags vor Unser Frowen tag Purificationis, unserr riche des Hungrischen etc. in dem dryunddrissigisten und des Romischen in dem tzehenden jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen.

Original: *GLA Karlsruhe D/623 (Editionsvorlage); Pergament, 35 x 22.5 cm, Plica 7.5 cm; Thronsiegel des Königs (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* R[egistrata], Gewalt krietische [?] *gestrichen, ersetzt durch* ostemfisch [?] bethan [?] von kenig Sigmund. *Alte Sign.* No 5.

Editionen: *Weech, ZGO 42, NF 3, 440, Regest Nr. 623. RI XI.1, Nr. 3994. RSQ Nr. 314 U (Regest).*

Die Eidgenossen übernehmen die Regelung, dass der Landvogt herrschaftliche Lehen ausgeben solle, und bestimmen am 4. September 1475, die Vergabe müsse im Beisein eines Schreibers gere-

gelt und aufgeschrieben werden (EA 2, Absch. 808 d, 559). Davon zeugt das daraufhin angelegte Lehenbuch (StATG 0'04'0).

5. König Sigmund verbietet den Städten, Eigenleute des Bischofs Otto von Konstanz ins Burgrecht aufzunehmen, und garantiert dessen Rechte

1426 März 11. Wien

Wir Sigmund von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allentzyten merer des richs und zu Hungern, zu Behenn, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen und tun kunt offembar mit disem brieffe allen den, die in sehen oder horen lesen; und ob wir von Romischer kuniglicher wirdikeit geneigt seyn, eins yglichen recht zubeharren und yederman zu lassen widerfaren, wortzu er recht hat und auch vor seinen freiheiten und rechten zubeleiben, so sin wir doch sunderlich pflichtig, die wirdigen kirchen und stiffte, davor unser cristenlicher glouben uffhaldung nympt, bey iren fryheiten und herlichkeiten zubehalden und sy doran nicht lassen swechen. Wann uns nu der erwirdige Otto, byschoff zu Costentz, unser und des richs furste und lieber andechtiger, fur hat lassen bringen, wie ettliche stete in Swaben sin und sines stifftes stett, amptere, dorffere, aigenlute, vogtlute und ouch tzinslute on sinen gunst und willen in iren schirm, in ir burgrecht und ouch in ire buntnusse nemen, damit im und sinen stiffte sein herlichkeit geswacht und vast gemynnert und damit sere verunrecht wirt und hat uns diemuticlich lassen bitten, im und seynem stiffte solich unrecht und schaden gnediclich zuwenden. Des haben wir angesehen des vorgen[annten] Otten diemütige bete und auch angesehen, daz er, unser furste und sein stifft unsers und des richs mercklich gelid [!] ist und auch, daz wir aller stiffte und kirchen gemeiner vogt sind.

Dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen wollen und setzen wir von Romischer kuniglicher macht, daz nyemand, weder furst, graff, herre noch stete des vorgen[annten] Otten und sins stifftes zu Costencz stete, ampter, dorffere, hindersessen, aigenlute, vogtlute oder zinslute on sinen willen in ire burgrecht, schirm noch buntnuß nemen sollen noch mogen in dheine wise und ob sie seine vorgen[annten] stete, ampter, dorffere, eigenlute, vogtlute oder tzinslute in iren schirm, burgrecht oder buntnuß genomen hetten, doruß lassen und tun und lassen in und seinen stift nu furbaß bey allen gnaden, fryheiten, rechten und besunder bey disere unser gnaden beliben und in ouch siner stette, amptere, dorffere, aigenlute, vogtlute und tzinßlute gebrauchen, als billich und recht ist von allermeniclich ungehindert.

Und wer dorwider frevenlich tete oder getan hette und des vorgen[annten] bysschofs und seines stiftes vorgen[annte] stete oder lute in iren schutz, burgrecht oder buntnuß genomen hette und furbaß nemen wurd, und auch die stette, ampter und dorffer und lute des vorgen[annten] bysschofs die burgrecht, schirm

ald buntnuß an sich genomen hetten oder fur nemen, der und die sind vorüß in unser und des richs sware ungnade gevallen und dortzu in ein pene dreyssig marck lotis goldes, die ein yglicher der frevenlich dowider tut, halb in unnser und des richs camer und halb dem vorgen[annten] bysschove zu Costencz und sinen nachkomen unleßlich zubetzalen.

Mit urkund diß brieffs versigelt mit unser kuniglicher maiestat insigel. Geben zu Wyenn, nach Crists geburt viertzehenhundert jar und dornach in dem sechsundtzweinzigisten jare am montag vor sant Gregorien tag, unserr riche des Hungrischen etc. in dem newnunddreissigisten, des Romischen in dem sechstzehenden und des Behemischen in dem sechsten jaren.

Auf der Plica: Per d[ecretum] Johannem episcopum Zagrabiensem cancell[arium] Michael praepositus Boleslaviensem.

Original: *GLA Karlsruhe D/651 (Editionsvorlage); Pergament 27 x 36 cm, Plica 7 cm; Thronsiegel des Königs (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt, stark restauriert; Dorsualnotizen:* R[egistrata]m Henricus sye. Lettera[?] ain fryat, das man des gestifftz lüt niendert in burgern noch in schirm uffnemen sol on uwilgung ains bischoffs. *Alte Sign.:* A a:2. *und unten:* N. 18 B. *Spätere Hand:* König Sigismundi bischoff Otten, anno 1426 am montag vor s. Gregorien tag gegeben. *Quer, zeitgenöss. Hand:* Qua[li]te[r] id[em] d[ominus] Sigismundus etc. confirmavit episcopo ne proprietarii episcopi alibi citra consensum episcopi possunt assumere civilegia.

Editionen: *Weech, ZGO 42, NF 3, 442, Regest Nr. 651. REC III, 9120, 278. RI XI.2, Nr. 6549. RSQ Nr. 326 U (Regest).*

6. Marchen zur Grafschaft Kyburg

1427 November 4 – 1432 Dezember 13

a) Spruchbrief der Stadt Rapperswil. Abgrenzung der hohen Gerichte in der Vogtei Frauenfeld und der Grafschaft Kyburg vom Hörnli bis Ellikon an der Thur zwischen den Städten Zürich und Konstanz

1427 November 4. Rapperswil

Wir der schulthes und der rat der stat zů Rappreschwil tůnd kunt und verjehend offenlich mit disem brief, als bis her etwas stőssen, spennen und zůspruchen gewesen sind zwischend den fürsichtigen wisen, einem burgermeister und rat der stat zů Costentz eins teils und den fursichtigen wisen, einem burgermeister und rat der stat Zúrich, unnsern lieben und gůten frúnden, des andren teils, von der hohen gerichten der vogtye Frowenfeld und der graffschafft Kyburg wegen. Da jetweder teil meint und sich erklegt, das im der ander teil in sine hohe gericht fúrer langote und dem andren ingriff tåtte. Ferrer dann aber jetweder teil meint, das der ander in denselbn hohen gerichten ze richten hette. Darumb ouch der fúrsichtigen, wisen burgermeister und råten der stetten Costentz und Zurich erber bottschafft kam in unnsren rat und batt unns ernstlich, die sach uff unns ze

nåmend, die ze verhorend und si umb dieselben ir spenn und zůspruch nach dem rechten ze entscheiden. Also name[n] wir ouch durch und von ir ernstlicher bott wegen und ouch darumb, das uns beducht, wa zwúschend denselben, unnsren gůten frúnden semlich stőß und spenn wurdint nidergeleit und zertragen, das das einem gantzen land nutz bringen mochte, die sach uff unns, kuntschafft darumb ze verhőrrend und die sach darnach ze ergand und denn die obgenanten beid teil umb dieselben ir stőß und zůsprúch mit wiser luten rat ze entscheiden, in dem rechten wåre, das die sach in der minne nit mochte werden úbertragen. Des unns ouch beid obgeschriben teil vollen gewalt gaben.

Daruf wir inen einen rechttag satztend uff den nechsten donstag vor sant Bartholomaus tag in dem sechsundzwenzigosten jar, sach, red und widerred ze erzellend. Uff denselben tag ouch beid teil fúr unns komend und ertzaltend solichs vor unns, uff das wir uns ouch bekantend, was kuntschafft deweder teil umb die sach hette, das der die leiten sőlte vor dem nechsten sant Martis tag, dar nach dem vorgenanten recht tag komend, was als dis alles der notel, den wir beiden teilen hierumb gabend, luterlichen uswiset.

Also leitend ouch baid teil ir kuntschafft in derselben zit ze Winthertur vor unser bottschafft, die darzů was geordnet. Dieselb unnser bottschafft ouch dieselben kuntschaft von beiden teilen verhort, die in geschrifft nam und uns die antwurt dieselben [!] kuntschafft wir ouch fúr unns namend und verlasend, die so wir eigenlichost konden und mochten. Da zwischend ouch von andren fromen, wisen lúten von stetten und lendren etwa dicker zwúschend obgeschribnen beiden teilen frúntlich tag gesetzt und gemachot wurden ze besůchend, ob die sach in der minn zerleit mőchte werden, das aber nicht mocht gesin. Daruf ouch die obgenanten unnser gůten frúnd von beiden teilen unns ernstlich battend, die sach fůr hand ze nåmen und si nach dem rechten ze entscheiden, das unns aber schwar uff lag, denn der kuntschafft von beiden teilen gar vil und irens an ir selber was. Nach unnsrem bedunken uff dieselben kuntschafft wir ouch ander unnser guten frunden rat hattend, von denen unns geratten ward, furer fruntschafft an beid teil in der sach ze besuchend und ze werben. Dasselb wir ouch fúr hand namend und mit hilff und rat annder unnsern gůten frúnden von stetten und lendren obgeschriben beid teil erbattend, das sy unns der sach getruwotend, die ze ergand und si ze entscheiden, wie unns bedůcht, besser getann denn vermitten, dar zů si unns ouch vollen gewalt gabend.

Daruf wir ouch die sach fúr hand namend und die mit ander wiser lúten rat, die wir dar zů gebetten habend, hand ergangen und hand beid obgeschriben teil umb die selben ir spenn, stőß und zůsprúch entscheiden in der minn und nit ze dem rechten, denn unns ouch das nach kuntschafft und nach gelegenheit der sach bedůcht besser getan, denn vermitten und entscheiden si, als hienach geschriben stat:

[1] Des ersten, das ein vogt der vogtye zů Fröwenfeld richten und die hohen gericht haben sol von dem Húrnlin herab untz an die alten Bichelse und Vischin-

gen, Tanneg, und was dartzů gehȯrt, Bichelse, die burg und den Bichelse untz gen Selmatten und zwúschend Selmatten und dem se an den Růdlisperg und úber den Růdlisperg und was in den kreissen lit wider Costentz und Frowenveld hinuff wert.

[2] Item und das ein vogt zů Kyburg richten und die hohen gericht haben sol, was von dem Húrnlin herab dissenthalb wider Kiburg hinwert lit untz gen Selmatten und Selmatten und was der selb kreys wider Kyburg hin begrifft.

[3] Item und das ouch ein vogt der vogtye zů Fröwenfeld richten und die hohen gericht haben sol von dem Růdlisperg hin ab untz gen Hiltisperg und Hiltisperg und Etenhusen untz gen Adorff an die brugg und was in disen kreissen lit ob sich uff gegen Costentz und Fröwenfeld.

[4] Item und das ein vogt zů Kyburg richten und die hohen gericht haben sol, was hie dissenthalb den nachstgeschribnen kreissen lit wider Kyburg hin ab, es sye Elgȯw, Hagenbůch oder Hagenstal etc., denn die hochen gericht daselbs alle gen Kyburg gehorren sond.

[5][1] Item und das ouch ein vogt der vogtye zů Fröwenfeld richten und die hohen gericht haben sol ze Adorff und von Adorff hinder Hagenbůch ab, zwischend Awangen und Hagenbůch durch hin untz an die burg Hagenbůch und von der burg Hagenbůch in das Schneital und das Schneital nider an den múlistein ob Meigersperg[2] und Meigersperg, Gachnang, Islikon und Kefikon und von Kefikon untz ze dem stainin crútz, das ob Ellikon lit an der landstrȧß, und von dem stainin crútz in den bach, der zwischend Ellikon und Widen rúnnet, und denselben bach ab in die Tur und waß ob disen kreissen und dȯrfren lit hin uff wert gegn Frȯwenfeld und gegen Costentz.

[6] Item und was denn von Adorff her ab untz in die Tur hie dissenthalb den nechstgeschribnen kreissen wider Kyburg hin ab lit, das da ein vogt zů Kyburg in den hohen gerichten zerichten hab.

[7] Und sȯllend da mit beid teil, umb diß ir zůspruch entscheiden, vereint und da mit ein ander gůt frúnd heissen und sin. Wȧre ouch, das deweder teil dem andren, sider das die sach uff unns komen ist, dehein imbruch oder ingriffe getan hette in dem, so wir im zů gesprochen hand, so sol der selb teil, der also ingriffen hette, dem andren das widerkeren, als dik das beschechen wȧr, und habend also da mit, als vorgeschriben ist, beid teil umb ir vorgenanten zůsprúch entscheiden.

[8] Doch also wȧre, das jeman von losung wegen dartzů spȓche oder ze sprechen hette, das im dar an diser unnser usspruch deheinen schaden sol bringen und im dar an sin unvergriffen.

Des alles ze warem und vestem urkund, so hand wir, obgeschribnen schulthes und rat der stat zů Rappreschwil, unnser stat insigel offenlich lassen henken an disen brieff, doch unns und unnsren nachkomen unvergriffenlich und an schaden, der geben ist an dem nechsten zinstag vor sant Martis tag, do man zalt von Gottes geburt vierzechenhundert und zwentzig jar, darnach in dem sibenden jare etc.

Original: *StAZH C I 1903 (Editionsvorlage); Pergament, 69 x 43 cm, Plica 8 cm; Siegel der Stadt Rapperswil (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Spruchbrief zwuschent uns und den u[nsern?] *[unleserlich, ein Wort]* marchhalben. 1427. *Alte Sign.:* N. 1 [?] *und ein unlesbares Wort:* ingeg...*?*. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 13r–15v (16. Jh.). StALU AKT A1 F1 Sch 318. StATG 0'08'0, 6v–9r (um 1600). StATG 0'08'1, 6v–9r. StATG 0'43'0, 285–89 f. (1718). StASZ Urk. 358 (Kopie 16. Jh.?). StAZH A 323/1.5. StAZH F IIa 255, 1r–2r. (1538). StAZH A 323.6/3 Auszug (16. Jh.?). StAZH B VII 21, 82/1 und 8 f. StAZH C III 14.221. StAZH W I 3.56, 471–475 (1671/74). StadtA Konstanz CV Akte 2 (Anfang 15. Jh.). StadtA Konstanz CV Akte 5.8 (Auszug). StadtA Konstanz CV Bd. 3, 527 f.*

Edition: *URStAZ, Nr. 6914.*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 59 (mit Karte). Knoepfli, Aadorf, 57–63. Nater, Aadorf, 174 (Teildruck). Pupikofer, Thurgau 1 (1886), 789 f. (Paraphrase).*

1 *Am 13. Dezember 1432 schlichtet die Stadt Winterthur den Streit Zürichs mit Konstanz um den genauen Grenzverlauf zwischen Hagenbuch und Aadorf, über den Schneitberg, sowie den Hof von Gensli und den Hof Kappel. Damit verbunden sind Unstimmigkeiten über die geschuldeten Steuern aus diesem Gebiet (vgl. Nr. 6 b).*

2 *Meisberg oder Meierhof zwischen Gundetswil und Gachnang (Siegfriedkarte).*

Der Auszug StAZH A 323.6/3 bringt folgenden Zusatz: Nota. Sovil inn den wytlöüffigen actis der letsten marchhandlung inn yl könen nachgeschlagen werden, findt sich, das ein statt Zürich darfür gehalten, es ligge diser müllistein ab Meiensperg glych gegen uffgang der sonnen an einer straß, genant Benhaldler gaß, alda ein große steinflu, uff welchem ein müllistein gehauwen.

Diese grob formulierte March in einem intensiv genutzen Interessengebiet verschiedener Akteure musste unweigerlich zu weiteren Unstimmigkeiten führen. Erste Korrekturen sind bereits am 13. Dezember 1432 nötig: Differenzen zwischen Konstanz und Zürich um den Hof Kappel werden beigelegt, dieser wird dem Frauenfelder Amt zugesprochen, Iltishausen dem Thurgau zugeteilt, Haggenberg und Schneit aber für kyburgisch erklärt, indem die March von 1427 bekräftigt wird (vgl. Nr. 6 b).

Der Grenzabschnitt entlang der Thur zwischen der Mündung des Baches bei Wyden (neuer Bach und Ammans Bach, vgl. Nr. 182, 3. September 1568) wird 1517 zum Streitpunkt, nachdem ein Hochwasser eine bisher von Neunforn bewirtschaftete Au auf die Altikoner Thurseite geschwemmt hatte. Beide Gemeinden erheben nun Anspruch darauf, so dass Landvogt Bernhard Schiesser und der Zürcher Vogt zu Kyburg, Konrad Engelhart, bestimmen, die tiefste Stelle der Thur, wo sie am meisten Strömung aufweise, sei die Grenze. Das Schwemmland auf der jeweils ab dieser Linie näheren Seite gehöre der angrenzenden Gemeinde (17. Juni 1517, StATG 0'43'0, 335–340; das besiegelte Original lag Nabholz 1718 noch vor). Es findet sich sonst keine weitere Regelung dieses Grenzabschnitts.

b) Spruchbrief der Stadt Winterthur. Erläuterung der Gerichtsmarch zwischen der zürcherischen Herrschaft Kyburg und Thurgau

1432 Dezember 13. [Winterthur]

Wir der schultheis und der rât ze Wintterthur verjechent offenlich und tůndt kunt mengkligem mit disem brieff von diser nâchgeschriben stőß, spånn unnd zůspruch wegen, so da gewesen sindt zwůschent den fůrsichtigen, fromen, wisen, einem burgermeister und rât der statt zů Costentz alz von ir gemeinen statt wegen einß teyls und den fůrsichtigen fromen wisen, dem burgermeister und rât der statt Zůrich ő̈ch alz von ir gemeinen statt wegen des andern teils, alles ůnser lieben gůten frůnden des sy vormâls zů beyder sit uff ůns zum rechten komen

sindt und ӧch wir ûns des von beyder teil bott wegen also angenomen hatten, namlich

des ersten, alz die obgemelten von Costentz durch ir erber râtz bottschafft die fromen Ůlrichen Schilter, burgermeister, Brun Bûndrich, vogt ze Frőwenfelt, unnd Hugen Kůchlin, zunfftmeister, fûr ûns brâchtent und an die von Zûrich begertten, inen hinfûr fûrderlich, frûntlich ußrichtung ze tůnde und mit iren amptlûten zeschaffen von der sechßzig pfund haller jårlicher stûr wegen, so inen giengint und dienottint in ir grâffschafft ze Frőwenfelt uss der herschaff Kiburg, dz die von Zûrich zů disen ziten inne hieltint.

Da zů aber die egenanten von Zûrich durch ir erber râtz botten mit namen die fromen Hans Swenden, den eltern, Hans Swenden, den jûngern, vogt ze Kiburg, Růdolf Meisen, Hansen Brunner, zunfftmeister, und durch iren stattschriber anttwurttent, es wåri in ir grâffschafft Kyburg gewonlich und von alter her komen, getrûwtint ӧch, dz wol kuntlich ze machen und fûr ze bringen, wenn man stûren in ir grâffschafft inzuge, dz man denn einem vogt, der die stûr samnotti, von je dem pfund haller inzeziechen geben sőlti einen schilling haller. Also wellen si ӧch gern frûntlich dâr an sin, dz die von Costentz umb ir jårlich stûr mit Zûricher mûntz allweg fûrderlich ussgericht wurdint. Doch also dz si von je dem pfund haller irem vogt ӧch einen schilling haller geben sőltint, alz denn ander lût ӧch tåtint, ungevarlich.

Da zů aber die von Costentz redten, si wårint umb ir jårlich stûr verbrieffet und wise ir pfand brieff nit, den si ӧch vor ûns zôgtend, dz si der sechßzig pfund hallern stûr deheinen abgang haben sőltind. Sye ӧch inen vor nye zůgefordert, habint ӧch dz also herbrâcht und inne gehept. Wol reden sy da wider nicht, man mőchti inen ussrichtung tůn mit Zûricher mûntz und getrûwtint by iren brieff und by irem herkomen ze beliben.

Da zů die von Zûrich fûro redten, der brieff, den die von Costentz erzőgt hettind, der wiste nit wider ir grâffschafft herkomen, so wiste er ӧch nit, dz man inen die stûr jendertt hin gepunden wåri ze antwurtten und dar umb so getrûwtint si, dz sy den egenanten pfund schilling ӧch geben sőltind, wann es vormâls me ervordertt sye.

So denn von der obgenanten zweyer stett hochen gerichten, kreissen, marchen ald anstőssen wegen, dar umb inen die fromen wisen schultheis und råt ze Rappreswil, ûnser gůten frûnd, vormâls einen spruch getân und geben hettint nâch inne halt sőlicher spruch brieffen, dero ӧch einer vor ûns erlaßen wartt. Und aber die egenanten ûnser frûnd von Costentz und von Zûrich dar inne etwaz zweyträchtig und in jerrung wårint, es sye umb Hiltishusen, umb Haggenberg, es sye von Adorff der brugg untz gen Hagenbůch zů der burg, es sye der Schneitberg ald der hoff, da der Genßli sitzt, uff dem Schneitberg. Es sye dz Schneital oder von des hoffs wegen Cappel, dar umb si sich denn zů beyder sit vor ûns jeklicher teil gegen dem andern erclagten und verantwurtten.

Aber brâchtend denn die von Costentz fûr uns, alz die egenanten von Rappreswil, ûnser gůten frûnd, inen vormâls einen usspruch getân hettint, da wiste ir

spruch brieff under andern dingen, ob deweder teyl dem andern nâch dem hin, alz si ir stöß uff die von Rappreswyl gesetzt, deheinen ingriff getân hettint, dz der dem andern teil bekerung dar inne tůn sölti. Also hettint nu der von Zûrich vögt von Kiburg in demselben zit und an sölichen enden, dz inen zůgehortti, in ire hochi gericht gen Frőwenfelt ettwaz půssen und gelt ingenomen von ettlichen lûten, alz si dz denn in einer zedel vor ûns erzôgtend, und begertten da an die von Zûrich, inen bekerung dar inne ze tůndt etc.

Da zů aber die von Zûrich antwurtten under andern dingen, wie dz alles der mer teil vor dem satz uff den von Rappreswyl erhept volgangen ald in iren hochen gerichten gen Kiburg, da si getrûwtind recht ze haben, beschechen wåri, ald ob joch etlicher nâch dem satz gestrâfft wåri, so sye es doch vor erhebt. Und erzalten da wie vor, umb und an welhen enden jeklicher půss fellig worden waz, und dz si nit getrûwtind, dz si inen nâch ergangen sachen ichts dar inne pflichtig wårint.

Und nâch vil red und widerred beyder teil und mit namen nâch dem und wir vormâls mit der vorgenanten ûnser frûnden von Costentz und von Zûrich erbern botten gesandt und geschikt haben, ûnser erber bottschafft uff die marchen und anstöß der hochen gerichten, alz ob gemåldott ist, gegenwûrttiklich zů besechen, ze beriten und ők beritten haben, so hât ûns bedunkt, wie wol wir ûns des vormâls zům rechten beladen hatten, sőltind wir sőlich ir sachen mit ûnsern sprûchen zům rechten ergrûndt und ussgesprochen haben. Sunder von der hochen gerichten wegen, dz ûns dz ettwaz ûberlågen und ők nit vast komlich gewåsen wåri. Und dar umm und ők von frûntschafft wegen, so syen wir an die vorgenanten ûnser gůten frûnd von Costentz und von Zûrich ernstlich kertt und sy erbetten, alz vere dz sy ûns der obgenanten sachen aller gantz minn und rechtz getrûwt und gewaltig gemacht hant und also nâch fûrbringung, clag und verantwurtten beyder teil, alz si dz denn mit vil me wortten umb jeckliche stuk vor ûns fûrgewendet und aber wir von der lengi wegen ze schriben vermitten haben, und ők ûns nit durfft bedunkt, nâch dem und sy ûns der sach gewaltig gemacht hant, so haben wir in frûntlicher minn richtung gesprochen und sprechen mit disem brieff:

[1] Des ersten von der obgenanten sechstzig pfund haller stûr wegen sid dem mâl und den von Costentz, dz also uss der stûr und uß dem ampt Kiburg in ire grâffschafft gen Frőwenfelt gât, dz ők inen dz denn hin fûr also gefolgen sőlli. Und dz ők inen der von Zûrich amptlût ein vogt von Emerach irem vogt gen Frőwenfelt, ald wem die von Costentz dz denn je enpfellyt in zeziechen, jårlich antwurtten sol. Und wenn der bott die selben stûr also antwurtet, so sol der von Costentz vogt dem selben botten geben drissig schilling haller der selben werschafft, alz denn die stûr ist, alles ungevarlich etc.

[2] Alz si denn widersåtzig und in jerrung gewesen sindt, namlich des ersten von Hiltißhusen wegen, da der von Rappreswyl spruch inne haltet Hiltensperg, dar umb die von Zûrich meynnten, Hiltißhusen gehorti inen zů gen Kiburg. Und

aber die von Costentz redten, es wåri inen zů gesprochen in ire hochi gericht gen Frowenfelt, denn die verwandlug an der geschrifft ungevarlich zů gangen und miß schriben wåri.

Also sprechen wir nâch ergangen dingen, dz Hiltißusen gehören sol in die hochen gericht gen Frőwenfelt.

[3] So denn von des hoffs wegen Haggenberg, der da lit zwûschent Ettenhusen und Adorff der brugg, da die von Costentz meynnten, dz der gehören sőlti gen Frőwenfelt in die hochen gericht, denn der von Rappreswyl spruch inne hielti, Ettenhusen und von Ettenhusen gen Adorff an die brugg, und waz in dem kreiß låg obsich gegen Costentz wertt. Reden aber die von Zûrich, wie der selb hoff Haggenberg låg zů gůtem teil her uff an dem berg gegen Ellgőw und Kiburg wertt und gehorti ők gen Kiburg und låg nit in dem kreiß gegn Costentz wertt.

Da haben wir gesprochen und ûns erkennt alles in frûntlicher minn richtug, dz derselb hoff Haggenberg gehören sol den von Zûrich zů in die hochen gericht gen Kiburg etc.

[4] Alz si den uff beyder sit ettwaß in spånnen gewesn sindt von der undermarch wegen von Adorff der brugg untz an die burg Hagenbůch, da die von Costentz meynnten, dz ire hochi gericht langen sőltint wyter her in gegen Hagenstal. Das aber die von Zûrich verantwurttn und meinnten, dz sy so wyt her in nit griffen sőlltint.

Und also nâch dem und wir dz vor und nâch beritten haben, so dunkt ûns frûntlich und gelich sin und sprechen dz in der minn, dz die landtstrâss von Adorff der brugg untz an die tannen, die wir jetzo ussgezeichnott haben, und da si, ob si gern went, ein besser zeichen machen mugent und von der selben tannen schnůr richtig her uff untz an die burg Hagenbůch, genant zů der burg, die under march sin unnd jetweder teils hochi gericht scheiden sol.

Also waz ob der landtstrâss und ob der march gegen Costentz und Frőwenfelt wertt beschicht, dz sol in die hochen gricht gen Frőwenfelt gehören. Und waz under der strâss und march gegen Ellgőw und Kiburg wertt beschicht, dz sol ők gen Kiburg gehören.

Waz aber beschåchi uff der jetzgenant landtstrâss und march von Adorff untz zůr burg Hagenbůch, dz den hochen gerichten zůgepurti, dz sőlti beyder teil gemein sin alles ungevarlich.

[5] So denn von der burg Hagenbůch wegen obgenant da jettweder teil meynnt, dz es in sine hochi gericht gehören sőlli, sprechen[a] wir, daz dzselb huß, die burg Hagenbůch, gehören sőlli in die hochen gericht gen Frőwenfelt, alz denn der spruch inne haltet, so die von Rappreswyl getân hant, dz den von Costentz zůgesprochen sye von Hagenbůch der burg untz in dz Schneital und dz Schneital nider untz an den mûlistein ob Meigersperg.

Da meynnent die von Costentz, dz der Genßli, der da sitzt uff dem Schneitberg, ők inen zůgehören sőlti und gehőr dzselb huß her ab in das Schneital. Sprechen aber die von Zûrich, der selb hoff, da der Gensli sitzt, der lige in irem

kreiss, und uff der hȯchi gegen Ellgȫw und gehȯri inen der selb hoff und ȫch der Schneittberg gen Ellgȫw wertt zů in ire hochi gericht gen Kiburg. Wol sprechen die von Zûrich den von Costentz nichtz zů in die hûser hie obnen im Schneital, aber umb dz tal, so under denselbn hûsern Schneitt gen Ellgȫw hinab in dz veld langelt und sich gen Winterthur hin ab zûchet, dz gehȯri gen Kiburg, und sye dzselb tal nit der von Costentz. Und sye ȫch dz da by wol zemerken, dz der von Rappreswyl spruch brieff wiset an den mûlistein ob Meigersperg etc.

[6] So denn von des hoffs Cappel wegen, der da lit hie dißhalb am berg ob Schneit, da ȫch jetweder teil meynnt, der im in sine hochen gericht zůgehȯren sȯlli nâch dem gelend der kreissen.

Also haben wir nu gesprochen alles in der minn, dz die under march zwûschent beyder teil hochen gerichten sin und gân sol von Hagenbůch der burg hie vorgenempt uff der Egg der hȯchi her schlechtz untz an die hȯltzinen sul, da dz krûtz inne stât, und von derselben sul den nȃchsten nâch der schnůr untz in dz Schneital zů den obern hûsern und da dannen schlechtz untz zů den nȃchsten hûsern dar under gelegen und dz denn die hûser Schneit hie obnen und von denselben hûsern nâch der march untz an die jetzgen[annten] nechsten hûser dar under und waz in dem kreiß lit gegen Frȫwenfelt wertt, den vorgen[anten] von Costentz in ire hochi gericht gen Frȫwenfelt gehȯren sont. Und sȯllint denn die selben undri hûser, ȫch dz tal dar under und der Schneitberg und waz in dem kreiß lit gegen Ellgȫw und Kiburg wertt, den von Zûrich in ire hochi gericht gen Kiburg gehȯren.

[7] Und denn aber von der undermarch wegen daselbs zwûschent beyder teil hochen gerichten, die sol sin und gân von denselben undern hûsern im Schneit her uff untz an den hoff Cappel und sol derselb hoff Cappel gehȯren in die hochen gericht gen Frȫwenfeltt und von Cappel untz an den mûlistein ob Meigersperg, und wie denn der von Rappreswyl spruch brieff umb die andern marchen, stuken, sachen mit puncten oder meynungen begrifft und usswiset, da by lâssen wir es unverendertt beliben, alles ungevarlich. Doch ob jemant oder wer rechtung ald zůsprûch von losung wegen in disen sachen hetti ald meynnte ze haben, dz nemen wir mit disen ûnsern sprûchen einweder uff nach ab, denn dz jederman sin recht dar inne unverdingt behalten sye ungevarlich.

[8] So denn von der ingenomnen strâff oder půssen wegen, dar umm die von Costentz meynnten, bekerug ze haben von den von Zûrich, alz denn obgemȃldet stât, waz da půssen verfelt ald ingenomen sindt, an den enden, dz den von Zûrich zů gesprochen ist.

Dar umb bedurffen wir nit spruchs ze geben, denn es der spruch mit im, umb dazselb also abnympt. Aber ob daß wȃri, dz die von Zûrich ettlichs vor dem satz ald in dem satz ald dâr nâch an den enden, da es den von Costentz zůgehortti, gestrâfft hettint, sprechen wir in der frûntschafft und nâch dem und wir wol getrûwen und nit zwifels haben, dz ir wißheit des uff dewederm teil nit vil gegen einannder achti, dz ȫch dz denn alles ab sin. Also dz die von Zûrich den von

Costentz von der ingenomnen půssen wegen obgenant nicht zo antwurtten haben sőllen ân alle gevård.

Des alles ze wârem urkûnd, so haben wir, die obgen[anten] schultheis unnd rât ze Wintterthur ûnser râtz insigel mit rechter wissen offenlich gehenkt an dißen brieff, dero zwen gelich gemachent von wortt ze wortt und geben uff samstag nâch sant Nicolauß tag, nâch Cristz gepûrtt vierzechenhundertt jâr, dâr nâch in dem zwey und drissigosten jâren, etc.

Original: *StAZH C I 1904 (Editionsvorlage); Pergament 64 x 29.5 cm, Plica 4 cm; Siegel der Stadt Winterthur (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Der von Wintertur spruch brief und die kreiss zwüschend der herrschafftten Kiburg und Frawenveld ouch etlicher stür etc. 1432. *Andere Hand:* ingroßiert. No 2. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 15v–20v (16. Jh.). StALU AKT A1 F1 Sch 318. StATG 0'08'0, 9–13 (um 1600). StATG 0'08'1, 9r–13v. StATG 0'03'12, XV.28. StATG 0'03'12, XV.29 (Auszüge). StAZH F IIa 255, 2r–4r (1538). StAZH A 323.1/8 (mit Text Nr. 6 a). StAZH A 323/1.5. StAZH B VII 21.82/1. StAZH C III 14.221. StadtA Konstanz CV Bd. 3, 532–540.*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 59 (mit Karte).*

[a] *Hs.:* Ssprechen.

Die Kopie in StAZH F IIa 255, 2r enthält zwischen Überschrift und Textanfang in kleinerer und kursiver Schrift den späteren Zusatz (17. Jh.): N[ota] disere Winterturer spruch ist von der statt Zürich niemalen angenommen worden, sonderlich der marchen halber nit, wie man dann ein solches bi der marchenhandlung a° 1607 übrigen orten eroffnet und daß man schon domalen in die 140 jar in anderem possess were gewesen.

7. König Sigmund erlaubt der Stadt Konstanz, den Vogt der Vogtei Frauenfeld einzusetzen und mit dem Blutbann zu belehnen, solange sie Inhaber der Pfandschaft der Vogtei und Landgrafschaft Thurgau ist

1429 April 21. Pressburg

Wir Sigmund von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allentzeiten merer des reichs und zu Hungern zu Behem, Dalmatien, Croatien etc. kunig, bekennen und tun kunt offembar mit disem brieffe allen den, die in sehen oder horen lesen, als wir unsern und des reichs lieben getruen, den burgermeister, rat und burgern der stat zu Costentz unser stat Frawenfeld mit der vogtey und der lantgrafschafft im Torgőw in pfandeswise yngegeben und verschriben haben, nach lautt unserer kuniglichen brief[1] doruber gegeben. Also sey wir geneigt, unser furdrung dortzu zubewisen, damit sy gehanthabt und beschutzet werden mőgen. Dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen, so haben wir den vorgenannten burgermeister und rat der stat Costentz vorgenannt von besundern gnaden erloubet, gegunnet und in macht geben, erlouben, gunnen und geben in ouch macht von Romischer kuniglicher gewalt in crafft diß briefs, daz sy furbas

doselbst zu Frawenfeld einen vogt, der dortzu tüchtig[a] ist, setzen und entsetzen und dieselben stat Frawenfeld versprechen und in iren schirm nemen sollen und mogen durch frides willen derselben land, alslang und sy das in pfandswise ynnehaben.

Ouch tun wir den vorgenannten von Costentz dise gnade, daz ein burgermeister daselbs, der zutzeiten sein wurdet, altzeit eynem vogt, den sy darin setzen werden zu Frawenfeld, den ban uber das blut zurichten, an unser stat verleihen moge, aber alslang und die vorgenannt stat mit der vogtye und der lantgraffschafft im Torgow ir pfand ist. Und wir gebieten dorum allen und yglichen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, fryen herren, rittern, knechten, steten und sust allermeniclich, den diser brief furkomet, ernstlich und vesticlich mit disem briefe, daz sy den vorgenannten von Costentz an disen, unsern gnaden und erloubung nicht hindern noch irren, sunder sy der gebrauchen lassen, als lieb in sey, unser und des richs swer ungnad zuvermeyden.

Mit urkunt diß briefs versigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Preßpurg, nach Crist geburt virtzehenhundert jar und dornach in dem newnundtzwentzigisten jare, am donnerstag vor sant Jorgen tag, unserr riche des Hungrischen etc. in dem dreyundvirtzigisten, des Romischen in dem newntzehenden und des Behemischen in dem newnden jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini regis, Caspar Sligk.

Original: *GLA Karlsruhe D/657 (Editionsvorlage); Pergament, 36.5 x 24 cm, Plica 6.5 cm; Thronsiegel des Königs (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotizen*: R[egistra]ta. Als Frouenveld zu der statt hand[en] komen ist und dz ain burgerm[eiste]r hie aim vogt da selbz den ban liehen mag 142. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 96/411. StadtA Konstanz CV Akte 5.7 (zeitgenöss.). StadtA Konstanz Akte 5.9. StadtA Konstanz Akte 5.10. StadtA Konstanz Akte 29.*

Editionen: *Weech, ZGO 42, NF 3, 442, Regest Nr. 657. RI XI.2, Nr. 7238. RSQ Nr. 330 U (Regest).*

[a] *Hs.:* tüchlig.

[1] *Vgl. dazu Nr. 3, 20. Oktober 1417 und Nr. 4, 29. Januar 1420.*

Das gilt weiterhin: Am 21. März 1497 wird Frauenfeld bei der Stadt Konstanz mit der Bitte vorstellig, den jungen Hans Ammann für seinen im Amt verstorbenen Vater als Vogt zu bestellen (StadtA Konstanz CV Akte 5.33).

8. Wahl des Landrichters: Revers des gewählten Landrichters mit seinen Bedingungen

1430 September 12. [Konstanz]

Die jährlichen Einträge in den Landgerichtsbüchern lassen erkennen, dass die Landrichter jeweils auf ein Jahr gewählt und wieder bestätigt wurden. Die Namenlisten zeigen, dass jeweils nur ¼ bis ⅙ der Landrichter ausgetauscht wurden, somit ergeben sich für die einzelnen Personen

längere Amtszeiten (z. B. StadtA Konstanz CV Bd. 12 und 13, 1450–ca. 1463; vgl. Blumer, Landgericht, 71–73, 77).

*Der Vorsitzende des Landgerichts konnte sich, wie das auch beim Hofgericht zu Rottweil möglich war, durch eine geeignete Person vertreten lassen; das zeigen zahlreiche Quellenbelege: Am 16. Januar 1431 wird Hofrichter Graf Rudolf von Sulz durch seinen Vetter Rudolf den Jüngeren vertreten (Nr. 9). Am 17. Oktober 1448 und am 18. Januar 1451 vertritt Albrecht von Hohensax seinen Bruder als Landrichter (*Lanttag uff donstag nach sant Gallen tag sass junckher Albrecht von der Hochen Sax zů gericht von sins bruders wegen, *StadtA Konstanz CV Bd. 12, 41r, und* lanttag uff mentag nach sant Hilaryen tage sass zu gericht junkher Albrecht von Sagx innamen sins bruders, *StadtA Konstanz CV Bd. 12, 95v. Der Bruder vertritt den Landrichter auch in StadtA Konstanz CV Bd. 12, 177r. Vgl. auch Blumer, Landgericht, 73 mit weiteren Quellenangaben).*

Auch in eidgenössischer Zeit ist Vertretung weiterhin möglich: Am 26. Januar 1503 lässt sich der Landvogt Marquard Tschudi durch den Stadtweibel von Frauenfeld, Stoffel Hettlinger, vertreten (StATG Slg. 15, 0/0, 1197) oder am 5. November 1510 spricht der Schultheiss von Frauenfeld, Hans Siegrist der Ältere, für den Landvogt Jost Buri Recht (StAZH C IV. 7 Sch 4). Oft vertritt der Landammann den Landvogt bei Gericht (Nr. 74, 1522; Nr. 107, 1542).

Der Dehnlaut ê *erscheint in der Hs. als e mit einer übergeschriebenen Wellenlinie.*

Ich Ůlrich von Clingen von der hohen Clingen der junger, fryherren etc. bekenn offenlich und tůn kunt allermenglich mit disem brieff allen den, so in sehend, lesen oder hőrent lesen, won das ist, das das lantgericht in Thurgőw yetzo zů der fursichtigen, wysen burgermaisters, rêten und der burger gemainlich der statt Costentz handen und gewalt stât und von dem allerdurchluchtigisten fůrsten und herren, herrn Sigmunden, von Gottes genaden Romschen etc. kuniges, unns allergenedigisten herren, als umb ein sum geltz versetzt ist nach ußwysung der briefen, inen daruber gegeben, dasselb lantgericht un bißher der edel Diethelm selig von Wolhusen, fry herren, dem Gott genêdig sye, in irem namen und an ir statt als ain lantrichter desselben lantgerichtes besessen und gerichtet hât, der nu von todes wegen abgangen und erstorben ist. Das ich da mit bedachtem můt mit den vorgen[annten] burgermaister und räte der statt Costentz als von des vorgeschriben lantgerichtes wegen fruntlich und gütlich uberkomen und an des vorgen[annten] Diethalms von Wolhusen seligen stat gestanden und ir lantrichter worden bin, funff jâr, die nechsten nachainander komend, nach datum diß brieffs. Also und mit den furworten, so hernach begriffen sint:

Dem ist also, des ersten hab ich inen gesworen einen gelerten ayd libplich zů Got und den hailigen mit uffgebottnen vingern, inen und ir statt und dem vorgen[annten] irem landgericht truw und warhait, iren und ir statt und ouch des lantgerichts nutz und fromen zefurderent und iren und des lantgerichtes schaden zuwendent, nach minem vermőgend getruwlich und ungevarlich und mit namen das vorgeschriben lantgericht die egdachten zit und jar uß zebesitzende und zerichtend, als denne von alter und des lantgerichts herkomen, gewonhait und recht ist ân alle bőß geverd und als ich Gott am lesten darumb antwurten wil.

Und darumb so sollent mir von demselben lantgericht gevallen, volgen und werden alle die nutz und rechten, so danne derzit von demselben lantgericht gevallent, in aller der mâß als die dem vorgen[annten] Diethelmen von Wolhusen seligen by sinem leben gevallen sint und die ingenomen und genossen hat.

Das ist namlich der auchtschilling und darzů der halbtail, was denne desselben lantgericht schriber, welher ye denn zů ziten schriber ist, als von desselben lantgerichts wegen mit dem schriben gewinnet oder yemand anders von siner wegen und nit fůro ân alle geverd und was auchtschilling in dem zit gevallent und die nach den eigenen fünff jaren dennocht usstenig sint, die sőllen mir ouch zugehoren und werden, ob ich furo nit bestelt wurde oder min erben, ob ich enwere, ungevarlich.

Wêre ouch, das ich in dem zit als von des vorgedachten lantgerichts wegen uff dehain ander frőmd gericht, geistlichs oder weltlichs, hofgericht oder lantgericht furgevordert wurde allain oder mit den urtailsprechern, wahin das ist, darumb soll ich mich selbs und ouch die urtailsprecher allweg uff min selbs kosten und schaden verantwurten und versprechen und darinn kains wegs sumig sin. Gepurte sich aber yemer, das sich die urtailsprecher des vorgen[annten] lantgericht als von desselben lantgerichts wegen personlich ald durch ir aigen bottschafft versprechen wurden oder můsten, wie offt das ist, das sollent si tůn uff der vorgen[annten] von Costentz kosten und schaden ane geverd.

Ich bin ouch in dem mit den vorgen[annten] von Costentz fûro uberkomen, also das die zit uf, das ist namlich die obgen[annten] fûnff jar, min tail, das ist der halbtail der vesti Hochenclingen ob Stain gelegen und ouch dieselb statt Stain, wider menglichen, ußgenomen ainen Romschen kunig und die herschafft von Ősterrich, derselben von Costentz zů aller ir notdurfft offin hůser und sloß uff irselbs kosten und schaden haissen und sin sőllent, sich daruß und darin nach ir notdurfft zubehelffend und ire vind daruß und darin antzegriffend und zebeschedigent. Doch als der ander halbtail der obgen[annten] vesti und ouch der statt Stain dem edeln Casparn von Clingenberg zůgehőret und ich und derselb Caspar uns ains burgfriden gegen ain ander verschriben und verbunden haben nach innhalt der briefen darůber begriffen, das ouch si denselben burgfrid gegen dem egen[annten] Casparn von Clingenberg die zit ouch getruwlich halten sőllent nach der burgfridbrieven lut und sag ane geverd.

Wëre ouch sach, das nun dieselben von Costentz in ir statt dienst yendert notdurfftig wurden zeritend, es sye zu tagen oder sust anderswahn, wahin und als offt das ist, des solich in willig sin und das nit verzihen, doch uff iren kosten und schaden ane geverd.

Ze vestem, waren, offen urkund hab ich min insigel mich zu ůbersagend aller obgeschriben dingen offenlich gehengkt an disen brieff, der geben ist am nechsten zinstag vor des hailigen Crutztag, als es erhőcht ward, nach Gotts gepurt vierzechenhundert und dryssig jâr etc.

Original: *GLA Karlsruhe 5/20578 (Editionsvorlage); Pergament 38 x 23.5 cm, Plica 4 cm; Siegel des Ausstellers (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Des von Clingen brief [?] von des lantgerichts wegen. 1430.

Edition: *RSQ Nr. 1661 U (Regest).*

9. Funktionieren des Landgerichts in voreidgenössischer Zeit: Richterersatz, Kompetenzkampf mit dem Hofgericht Rottweil; nächste Instanz ist der König

1431 Januar 16. Rottweil

Das Landgericht musste in voreidg. Zeit seine Stellung verteidigen und gegen das Hofgericht durchsetzen. Im Streit der Landrichter mit einem Verurteilten um die Gerichtszuständigkeit sollte, falls keine Einigung zustande käme, der König zum Entscheid angerufen werden. Der König konnte auch die landgerichtliche Acht aufheben, was er 1442 für den Zürcher Bürger, Hans von Lůpheim, *der seinen Mord am «Bischof von Wil» gesühnt hatte, auch tat (vgl. Thommen 4, Nr. 15.XVIII, 20).*

Ich grave Růdollf von Sultz der jung, hofrichter, an statt und innamen mins lieben vettern grave Růdolffs von Sultz des elltern, von unns gnedigosten herren, des Rőmischen kunigs Sigmunds, gewalte an siner statt uf sinem hofe zu Rotwyl vergih offenlich und tůn kunt menglichem mit disem brieve, das ich ze gerichte saß uf dem hof zu Rotwil an der offnen, fryen kunigs strâße uf disen tag, als dirre brieve geben ist. Und stůnd vor mir uf dem selben hofe Claus Pfaff und clagt mit sinem fursprecher, als recht ist, zu dem edeln Ůlrichen von der Hohenklingen, fryen herren, landtrichtter und den urteilsprechern gemainlich des landtgericht im Turgőw. Wie das sy von clag wegen des vesten Beringers von der Hohen Landemberg in mit dem lantgerichtz im Turgőw uffgetriben und im ain verkundung geschickt habend, umb das er dem selben Beringer von der Hohenlanndemberg die sinen mit namen Heinrichen Vißler von Flâch und Jőrgen, vogt von Andelfingen, ußer der grâfschaft im Turgőw, darinne sy gesessen sind, geladt hab uf frőmdi gericht. Also hab er den selben lantrichtter und urteilsprechern des lantgerichtz im Turgőw in sinem offenn besigelltten brieve widerumb geschribenn, er hab sy uf dhain frőmd gericht, sunder uff des hailigen richs hofgericht ze Rotwil geladt, das das obrost in disem land sige, namlich Hainrichen Vißler, da mit urtayl und recht ain wisen anbehebt und hab in dem selben, sinem brieve gevordert, kain urtail noch recht uber in ze sprechen noch ze gân, sunder in mit dem lantgericht im Turgőw unbekummert ze lâßen. Wan sy uber in nit ze richtten haben, uber das alles haben sy uber in gericht, in in aucht getân und urtail uber in gesprochen, wie wol sy uber in nit ze richtten noch ze urtailn haben. Wan sy offenn verschriben ächtten, in der aucht des hof ze Rotwil langtzyt gewesen und noch hutt by tag sigen und vordert, sőlich gerichtte urtayl und aucht, so sy uber in an dem obgenanten lantgericht gegangen lâßen und gesprochen haben mit urtail, als uf dem hof ze Rotwil recht ist, wider abzetůnde und ze vernichtten und im darumb zu in ze richtten mit aucht und mit anlayti[1].

Des stůnd dar der obgenant Ůlrich von der Hohenklingen, lantrichtter, von sin selbs und der von Costentz bottschafft von des lantgerichtz wegen im Turgőw mit vollem gewalte und zogtten und ließen vor mir in gericht verlesen und verhőren zwen mins gnedigisten herren des Rőmischen etc. kunigs Sigmunds offenn brieve under sinem kuniglichen uffgedrucktten insigel, in der ainen sin

kuniglich gnade mir und in dem andern den urtailsprechern des hoffgerichtz ze Rotwil in glycher maynung schribt, als vor langen zytten by viertzig oder funftzig jâren ainer von Bußnang, der dozemâl lantrichtter des lantgerichtz im Turgöw was, und zů den selben zytten als sölich lantgericht in der herrschafft von Österrych hannden gestanden ist und ouch die urtailsprecher desselben lantgerichtz in sin und des richs hoffgerichts ze Rotwil aucht komen sind, das nun also bis her unervordert menglichs angestanden ist, das darumb kain lantrichtter noch die urtaylsprecher von nyemand ervordert noch mit recht ersůcht sind, untz yetzo das dasselb lantgericht von im zu sinen und des richs lieben getruwen burgermaister und râte der statt Costentz handen komen ist. Also haben die selben von Costentz sinen kuniglichen gnâden von mir und den urtailsprechern clagend furbrâcht, das wir mainen, sy sollen als von desselben lantgerichtz wegen noch in der aucht sin, und begert, sin kůniglichn gnâd von uns und gebuttet uns von Rőmischer küniglicher macht ernstlich und vesteclich, das wir den vorgenanten Ůlrichen von der Hohenklingen, lantrichtter, und die urtailsprecher des lantgerichtz im Turgőw als von sőllicher aucht und anvordrung wegen unbekumbert lâßen, so damit nit umb tryben by sinen und des richs gullden, als denn das die selben beid sin kuniglich brieve mit mee wortten clarlicher innhallttend und vordrotten die selben, Ůlrich von der Hohenklingen und der von Costentz bottschafft, daruff von sőlicher aucht und anvordrung wegen, so Claus Pfaff jetzo gegen in fůrgenomen. Und des glich als ich, vorgenanter hofrichtter, sőlichs vormals gegen in als ain hofrichter des hailigen richs hofgerichts ze Rotwil ouch fůrgenomen hette und darumb clag und antwurt minthalb vollgangen und beschlossen wåre und darumb in die urtaylsprecher des hoffgerichtz ze Rotwil ain bedencken bis uf diß hůttig hoffgericht genomen hetten ze lâßen nâch innhallt mins gnedigisten herren des Rőmischen kunigs beider brief.

Daruf antwurt Claus Pfaff, er getruwete, das im mins gnędigisten herren des Rőmischen kunigs brieve dhainen schaden bringen, sunder sőlich aucht, gerichte und urtayl, so sy uber in gangen lâssen hetten, tôd und ab sin solltten und sőlle man im zu den selben lantrichtter und urteilsprechern des lantgerichtz im Turgőw umb sőllichen ůbergrif richtten mit aucht und mit anlayti[1].

Darumb fraget ich der urtail und ward nâch miner frage mit gemainer gesamnoten urtail von rittern und den andern urtailsprechern die sache anvordrung und clag, so ich von mine amtz wegen und Claus Pfaff fur sich selb zu den vorgenanten Ůlrichen von der Hohenklingen, lantrichter, und den urtailsprechern des lantgerichtz im Turgöw uff dem hofe zu Rotwil getân und fůrgenomen haben. Uff sőlich, mins gnedigisten herren des Rőmischen kunigs kuniglich gebott und geschrift zu luttrung, ußtrag und beclårung zum rechtten gewyset fůr den vorgenanten, min gnedigisten herren den Rőmischen etc. kunig in sinen kuniglichen hofe, also ob ich oder Claus Pfaff, Ůlrichen von Klingen, den lantrichtter und die urtaylsprecher des lantgerichtz im Turgőw solicher vorgeschriben anvordrung der vorgemållten furgehebtten aucht und ouch der clag, so wir gegen

in in vorgeschribner mâß furgenomen haben, nit vertragen wo̊llen, das wir denne der [!] zu lu̇ttrung, ustrag und beclårung zum rechtten komen so̊llen fur den obgenannten min gnådigisten herren, den Ro̊mischen kunig, in sinen kuniglichen hofe.

Und ward der urtayle und wysung brieve ertailt ze geben, was herumb ze offem urkundt ist, des hoffs ze Rotwil insigel mit urtayl offenlich gehenckt an diesen brief.

Geben an den nechsten zinstag nâch sant Hilaryen des hailigen bischoffs tag nâch Cristi geburt viertzehenhundert und darnâch in dem ain und dryßigisten jâren.

Original: *GLA Karlsruhe 5/7296 (Editionsvorlage); Pergament, 55 x 31.5 cm, Plica 5 cm; Siegel des Hofgerichts Rottweil (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* 1431.

Edition: *RSQ Nr. 1666 U (Regest).*

1 *Zur Acht und dem daraus folgenden Anleiteverfahren vgl. HRG 1, 25–36, 175–177 und Lexer 1, 30 und 75.*

10. Kaiser Sigmund sichert der Stadt Konstanz als Inhaberin des Landgerichts zu, dass im Thurgau ansässige Leute sich in Grund-, Boden- und Geldschuldfragen nicht dem Landgericht entziehen können

1436 Januar 14. Weissenburg (Stuhlweissenburg, Ungarn)

Wir Sigmund von Gotes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten merer des reichs und zu Ungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen und tun kunt offembar mit disem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen: Als die burgermeister, rat, burger und statt zu Costentz, unsere und des reichs lieben getruen, das lantgericht im Thurgo̊w von unser und des reichs wegen mit aller siner herlickeyt und zugehorung innehaben und in das verschriben und verpfendt ist nach lůte irer maiestat brieff, so sy doruber haben, die solichs eygentlicher ynnehalten, also haben wir angesehen derselben von Costentz willige und getrue dienst und unverrůckte trůe, die sy uns und dem reich altzit bewiset und getan haben, teglichs tun und hinfůr zutůn willig und bereit sin und wol tun sollen und mogen und haben dorumb mit wolbedachtem můt, gůtem rat und rechter wissen denselben von Costentz und dem lantgericht zu Thůrgow diese besunder gnad getan und freyheit gegeben, tůn und geben in die von Romischer keyserlicher macht mit disem brieff also, das alle die, die in derselben grafschafft im Thůrgow gesessen sin und doryn geho̊ren und die zutzeiten fůr dasselb lantgericht umb sachen, die grůnd, boden oder geltschulde anrůrten, die in dem gen[annten] lantgericht gelegen und gemacht weren, furgefordert und geladt wurden, das alle die fůrbaßmer dem kleger daselbst vor landgericht gerecht und mit dheiner freiheyt,

sy sey oder werde von uns oder unsern nachkomen Romischen keysern und kunigen gegeben, von danne nicht gotzogen werde[n], sunder vor demselben lantgericht dem rechten gesteen und ußwarten sollen.

Was dann den hohengerichten zugehȯrt, das sol bliben und gehalten werden, in massen als das von altersher gewonheit und recht gewesen und herkomen ist, doch unschedlich einem bischoff und dem stifft zu Costentz an iren gerichten, freyheiten und rechten. Wir meynen, setzten und wollen ouch, daz dieselben burgermeister, rat und burgere zu Costentz oder ire amptlůt, die sy dortzu erkiesen und setzen werden, alle die, so in dem obgen[annte]n lantgericht und grafschafft sitzen, es sey in steten, slossern, merckten, dorffern, wileren oder uff dem lande, yedes jares einest ersuchen und erfragen mȯgen, doch ungenȯtigt und als sich mit recht geburt in zusagen und zuoffembaren, was den hohengerichten derselben grafschafft und lantgericht zugehȯr. Wir wollen ouch, was sy knecht haben oder ander, die der grafschafft zugehȯren, und in sagen wurden, was den hohengerichten rechtlich zugehȯrte, des sollen sy gen allermeniclich unentgolten sin und dorumb von nyemands beswert werden in eynichenweg der worten das ubeltetige sachen desterminder verswigen, sunder nach notdorfft, als billich ist, gestrafft und die bȯsen lute uß den gůten gerůt werden.

Und wir gebieten dorumb allen und yglichen fursten, geistlichen und weltlichen, graven, fryen herren, rittern, knechten, lantvogten, vogten, lantrichtern, richtern, amptluten, burgermeistern, schultheissen, ammanen, reten, urteilsprechern und gmeinden, aller und yglicher stett, merckt, dorffere und gebiete und sůst allen andern unsern und des reichs undertanen und getruen, in was wirden oder state die sin, von Romischer keyserlicher macht ernstlich und vesticlich mit disem brieff, daz ir die obgen[annte]n burgermeister, rat und burgere der statt Costentz an solichen obgeschriben, unsern freyheiten und gnaden, wie die luten und begriffen sin, nit hindert oder irret, sunder sy dabei gerůlich bliben und der ungehindert gebrüchen und geniessen lasset, als lieb ůch und ewerm yglichem sey, unser und des reichs swere ungnad zuvermeiden.

Mit urkund diß brieffs versigelt mit unserer keyserlichen maiestat insigel. Geben zu Weissenburg in Ungern, nach Crists geburt viertzehenhundert jar und dornach im sechsunddrissigisten jare, am sampßtag vor sant Antonii tag, unserer riche des Ungrischen etc. im newnundfiertzigisten, des Romischen im sechsundtzweintzigisten, des Behemischen im sechtzehenden und des keysertumbs im dritten jaren.

Ad mandatum domini imperatoris, Caspar Sligk miles cancellarius.

Original: *GLA Karlsruhe D/734 (Editionsvorlage); Pergament 47 x 27.5 cm, Plica 7.5 cm; Thronsiegel des Königs (Wachs) an schwarz-goldener Seidenkordel angehängt, stark restauriert; Dorsualnotiz:* R[egistra]ta. Nota ettlich fryhaiten von des lantgerichtz wegen, das diese in der grafschafft sitzen ainander vor lantgericht gerecht werden sollen, 1436. *Alte Sig:* N 9 *und* 39. – ***Kopie:*** *StadtA Konstanz CV Akte 5, alte Sign.* N. 9 *(15. Jh.?).*

Editionen: *RI XI.2, Nr. 11251. Weech, ZGO 42, NF 3, 446, Regest Nr. 734. RSQ 356 U (Regest).*

Die Entwicklung der Verhältnisse am Landgericht über die gesamte Zeit spiegelt die Relatio synoptica: wie das Landgericht und der Wildbann an Konstanz kamen und wieder davon weg *(StadtA Konstanz CV Akte 6, von 1738). (Vgl. auch Nr. 393, Juni 1670 – 1688).*

11. Landschreiber

1436 Oktober 20 – 1442 März 9

a) Heinrich Rüdger, Landschreiber auf Lebenszeit, gibt sein Amt gegen ein Leibgeding zuhanden der Stadt Konstanz auf

1436 Oktober 20. [Konstanz]

Heinrich Rüdger der Jüngere von Winterthur wurde schon von Herzog Friedrich von Österreich, also vor 1415, zum Landschreiber auf Lebenszeit eingesetzt. Er wird am 19. März 1417 mitsamt den Rechten am Blutbann von König Sigmund ausdrücklich bestätigt und bleibt über den Wechsel des Landgerichts an die Stadt Konstanz hinaus im Amt. Gleichzeitig wird am 19. März 1417 auch der 1405 eingesetzte Diethelm von Wolhusen von König Sigmund als Landrichter des Landgerichts im Thurgau bestätigt (StadtA Winterthur URK 520, ed. Thommen 3, Nr. 67. VII, 66 nach einer Kopie in Wien und RI XI.1, Nr. 2126).

1436 gibt Rüdger sein Landschreiberamt der Stadt Konstanz zurück, nachdem es wohl schon seit einiger Zeit vom Konstanzer Stadtschreiber ausgeübt worden ist, der fortan auch offiziell dafür eingesetzt wird (Blumer, Landgericht, 47–50, 73).

Die Amtsführung wird nun strikter geregelt, insbesondere im Hinblick auf allfällige Veränderungen in Bezug auf das Landgericht oder die Person des Landschreibers.

Wir der burgermeister und ratte der statt Costentz bekennen offentlich und tůnt kunt allermenglich mit disem brieve, wan das ist, das die vogty der lantgrafschaft und ouch dz lantgericht im Thurgǒw mit aller herlikeit, rechten, nutzen und zů disen ziten zů unsern und der vorgenanten unser statt Costentz handen stat und uns von yetzo unserm allergnedigisten herren, dem Rǒmischen keyser als umb ein summ geltz inn zůhaben versetzt ist, nach lut der brieve daruber gegeben.

Und aber nu der ersam Heinrich Růdger von Winterthur, unser besunder lieber, das landtschriber ampt des obgenanten lantgerichtes, nachdem und im das sin lebtag innezůhaben, des ersten, als von der herschaft von Ǒsterych und irem lantvogt und darnach dem obgenanten unserm gnǎdigisten herren, dem keyser, ouch bestǎtiget ist, ů̈ch nach ußwysung der brieve, im darumb gegeben und die er uns yetzo als zu getruwen handen yngeben und geantwurt hât, vil zites innegehebt, besessen, getruwlich und erberlich versehen und uns das nu als von fryem willen zů unsern handen ufgeben und bracht hât, doch mit sǒlichem geding und der bescheidenheit, das wir im nu hin fûr zu end siner wil und leptag, alle die wyle und die obgenant grafschaft zů unsern handen stât und von uns nit gelǒst ist, und nit fûro alle jar, jerlichs und eins jeclichen jars insunders zu rechtem lipding und in lipdings wise richten und geben sǒllen zwentzig gůter und genemer Rinscher guldin uff die vier tempervasten im jare uf ir yeglich besunder ainen vierdenteil, das ist fůnff guldin. Das wir uns dafûr uns, alle unser mitburger der

obgen[annten] unser statt Costentz, rich und arme, fûr alle unser nachkomen und auch dieselben unser statt Costentz als gegen den obgenanten Heinrichen Růdger begeben, verschriben und verbunden haben, verbinden ouch uns jetzo gegen im in kraft und macht diß briefs.

Also, das wir und alle unser nachkomen demselben Heinrichen Růdger die vorgeschriben zweintzig guldin geltz nu hinfûr zů end siner wil und leptag, doch nit widers denne als lang und alle die wile die obgenant lantgrafschaft zu unsern handen stât und von uns nit gelőst ist, alle jar, jerlichs und eins yeglichen jars in sunders uff die vier tempervasten im jar, die man nemet fronvasten, uff ir yeclich einen vierden teil der obgenanten zwentzig guldin, das ist fûnff gůter Rinscher guldin, und uff die nechstkomenden fronvasten nach data diß briefs mit dem ersten gelt anzuvahen güttlich richten, antwurten und geben sőllen und wellen zů siner gewissen botten, die uns darumb quittieren, handen und gewalte hie by uns zu Costentz in der statt fûr alles verbietten, verheften und bekûmbernûß unser und allermenglichs und gentzlich an allen sinen kosten und schaden von, ußer und ab allen der vorgenannten unser statt nutzen, zinsen, gûlten und renten, so sy jetzo hât oder hie nach gewinnet, wie die namen haben, die im darumb die zit ein behaft vervangen gůt heißen und sin sond.

Und ő̈ch also, das wir deheins zils nach jârs hiewider nyemer nicht fûr ziehen noch zů wort haben sond an keynerhand fûrzug noch sach in keinen wege. Zů welhem zil aber wir oder unser nachkomen yemer daran sûmig wurden und demselbem Heinrichen Růdger die vorgeschriben zwentzig guldin geltz jårlichs nit richten und bezalten uff die zil und in der wise, so vorstât, wie er denne der nach yedem erloffen, ungewerten zil als nach siner ersten vordrung dannenhin zu schaden komet, er neme die uff uns an schaden, an juden, an cristen, an wechsseln, an kőffen oder an anderm schaden oder kåme[a] der zů schaden von zerung, clag, bottenlon, von brieven, von gerichtz oder andersach wegen, wie sich das gefůgt, deheins wegs ußgenomen, den schaden allen sőllen wir im mit yedem gevallen ungewerten lipding gelt geben, bezalen und ußrichten gar und gentzlich one allen sinen kosten und schaden, als wir dann das alles by unsern gůtten trûwen fůr uns und unser nachkomen und die vorgenanten unser statt verheißen und gelobt haben. Oder er und wer im des hilffet haben gewalt, uns und unser nachkomen und auch die vorgenanten unser statt darumb anzugryffen, zů heften, zů pfenden und umbzetrybent an allen unsern und der vorgenanten unser statt lûtten und gůten, ligenden und varenden, wa si die ankomen mugent nienn ußgenomen, so lang biß im sőlich sin vervallen lipding mit allem costen und schaden, so er des geheptt hett, gewert und bezalt wirt one allen sinen costen und schaden, da vor uns, unser nachkomen noch unser statt nit schirmen noch fryen sol dhein recht, gesetzt, gericht, gebott, geistlich noch weltlich, dhein fryheit, privilegy nach [...][b] noch sust ûtzit anders in deheinen weg.

Wenne aber das ist, das der vorgenant Heinrich Růdger von tods wegen ist abgangen und erstorben, so sullen wir und unser nachkomen und die vorgenant unser statt, ob die vorgenant lantgrafschaft denn zemal mocht zue unsern handen

statt, als obgemeldet ist, dannenhin als an der vorgeschriben zwentzig guldin geltz wegen gentzlich und gar ledig und lose, und ouch die brieve dannenhin tod und ab heissen und sin, also das wir und unser nachkomen davon fûro nyeman nicht mer haft noch gebunden sin sond zů gebend noch zů tůnde in keinen wege, sunder sond uns dann sin erben disen brieve an allen yntrag und fûrwort zu unsern handen antwurtten und geben ane alle geverde.

Es ist ouch namlich hierinne beredt, also ware, das die vorgenant lantgrâfschaft by des obgenanten Heinrichen Růdgers leben von uns gelőst wurde oder wie si von unsern handen kåme, deme und zů stund sollen wir und unser nachkomen und die vorgenant unser statt der vorgeschriben zwentzig guldin geltz aber ledig sin und im die fûro nit mee gebunden sin zů gebent in keinen wege. Er sol unt[!] ouch denne disen brieve aber zu unsern handen antwurtten und geben, doch also und mit nemlichem geding, das wir im die brieve, als im das vorgeschriben lantschriber ampt sin lepttag inne zůhaben bestetigt und verlichen ist, der dry sint, einer von dem obgenanten unserm allergnedigisten herren dem Rőmischen keyser, dozumal kûnig, der ander als von der herschaft hertzog Friedrich von Őstterrych und der dritt von dem edeln wolgebornen grave Otten von Tierstein und herr Burkarten von Mansperg, lantvogt, gegeben, die er uns yetzo zů unsern handen yngeben und geantwurt hât, als hie vor stât, denne und zu stund wie allerhand furwort wieder umb zu sinen handen antwurten, geben und im darinne deheinerhand verziehen tůn, sond in kein wise noch wege alles ôn alle bőß geverd und arglist.

Urkunde diß briefs, daran wir unser statt secrett ingesigel fûr uns und unser nachkomen und die vorgenanten unser statt offenlich tůn henken haben, der geben ist an sambstag nechst nach sant Lucas des heiligen ewan[gelis]ten tag nach Crists gebûrt viertzehenhundert und in dem sechs und dryssigisten jare.

Kopie: *StadtA Winterthur URK 748 (Editionsvorlage); Papier 45.5 x 32 cm.*

[a] er, *folgt Hs.*
[b] *Loch im Papier, es fehlen ca. 4 Buchstaben.*

b) König Friedrich III. verleiht das Landschreiberamt im Thurgau auf Widerruf an Heinrich Kraft, Stadtschreiber in Konstanz

1442 März 9. Innsbruck

Wir Friderich von Gotes gnaden Romischer kunig, zuallentzeiten merer des reichs, hertzog ze Osterreich, ze Steir, ze Kernden und ze Krain, grave zu Tirol etc. bekennen, daz wir als hertzog zu Osterreich und vormund unßers lieben vettern hertzog Sigmunds, unserm und des richs lieben getrewen Hainrichen Krafft, statschreiber zu Costentz, das lanndschreiberambt des lanndgerichtes im Thurgow untz auf unser widerruffen zu unsern hannden zuverwesen empholhen haben; emphelhen auch wissentleich mit dem brief und wellen, daz derselb Hainrich das obgenant lanndschreiberambt nufůrbazz von uns innhaben, nutzen

und niessen sol und mag, in massen als er das vor und bysher hat getan, an allermeniclichs irrung, hindernuss oder entsetzung.

Mit urkund dies briefs geben zu Insprukg, an freitag vor dem suntag, als man singt Letare zu mittervasten anno etc. quadragesimo secundo, unßers reichs im andern jare.

Ad mandatum domini regis, Ulricus Sunnenpergus can[oni]cus Pataviensis.

Original: *StadtA Konstanz PU 8677 (Editionsvorlage); Pergament 30 x 19 cm; Siegel (rotes Wachs) umseitig aufgedrückt, fehlt.*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 73.*

Am 2. Oktober 1466 wird das Landschreiberamt des Landgerichts im Thurgau von Friedrich III. an den Stadtschreiber von Konstanz, Konrad Albrecht, verliehen (RI, Chmel, Nr. 6473), der es bis 1497 inne hat. Er erhält gleichzeitig die Erlaubnis, das Amt durch einen geeigneten Vertreter ausüben zu lassen. Nach seinem Abgang verspricht es König Maximilian am 21. August 1497 Hans Hauptmann (Thommen 5, Nr. 297.VI, 284).

Die Einkünfte des Landschreiberamtes fallen in der zweiten Hälfte des 15. Jh. je zur Hälfte dem Landschreiber und der Stadt Konstanz zu und betragen höchstens 25 Pfund, wie die Stadt 1483 beteuert (StadtA Konstanz CV Akte 5.27; Blumer, Landgericht, 73 und Anm. 6). Daraus ergäbe sich für den Landschreiber ein jährliches Einkommen von 12 Pfund.

12. Fischerordnungen für den Unter- und Gnadensee sowie den Überlingersee (Obersee)

1443 Mai 14 – 1470 Mai 14

Vor 1460 treten lediglich der Rat von Konstanz und der Abt der Reichenau als Urheber von Fischerordnungen auf, die stets für alle Fischer rund um den See gelten. Die Eidgenossen scheinen sich in den ersten Jahren nach der Eroberung des Thurgaus nicht um das Problem gekümmert zu haben; die Ordnungen wurden von Konstanz und dem Abt der Reichenau erlassen und galten, einzelnen Hinweisen zufolge, immer noch auch für thurgauische Fischer.

Fischerordnungen wurden von den Vertretern der betroffenen Anwohner (Seeumsässen) und den Inhabern der Landeshoheit gemeinsam beraten und erlassen. Die Abtei Reichenau, die mitten im See sass und rundum zahlreiche Niedergerichtsrechte inne hatte, führte von Alters her den Vorsitz in der Versammlung und erreichte, dass die Ordnungen z. T. nur noch für den äusseren See galten, d. h. den Teil des Untersees, der nicht ihre Privatdomäne war (Gnadensee), also für den Radolfzeller See und den Seeteil zwischen der Reichenau und dem heutigen Schweizer Ufer.

Mit der Inkorporation des Klosters ins Hochstift 1540 gehen diese alten Rechte an den Bischof von Konstanz über. Er kann jedoch auf Dauer nur den Vorsitz der festlegenden Versammlung, nicht aber besondere Fischereirechte halten. Im Grenzvertrag mit den Eidgenossen vom 26. Juli 1554 (Nr. 145) beschränkt der Bischof sein Recht ausdrücklich auf das setzen*[*d*]*, ordnen, schweren unnd darob halten lassen *der Fischerordnung. In der Folge wird jeweils über die einzelnen Regelungen in einer Versammlung abgestimmt, und der Bischof oder der Abt von Reichenau setzt diese in Kraft.*

Die ersten in Konstanz überlieferten Ordnungen betreffen neben Regelungen des Fangs vor allem den Verkauf auf dem Konstanzer Markt, so dass sie hier als nicht ausschliesslich thurgauisch ausgeklammert werden können (StadtA Konstanz D I 44, März 1433).

Die Fischerordnungen werden ungefähr alle 5 bis 10 Jahre bestätigt und gegebenenfalls angepasst. Explizit auf fünf Jahre ist die Ordnung vom 27. Juli 1465 angelegt (StadtA Konstanz

D I 44; GLA Karlsruhe 96/393). So existieren verhältnismässig viele Abschriften von Fischerordnungen, die nur geringfügig voneinander abweichen, tendenziell aber immer ausführlicher werden. Für die frühe Zeit sind hier deshalb zwei Ordnungen nebeneinander abgedruckt (1443 und 1470). Die geringen Abweichungen der dazwischen liegenden Ordnungen werden mit Anmerkungen ausgewiesen. Für die späteren Jahre werden in dieser Edition nur mehr Ordnungen ediert, die explizit für thurgauische Gebiete gelten.

Die Ordnung vom 14. Mai 1443 ist noch kurz gehalten, aber inhaltlich weitgehend mit derjenigen von 1465 identisch (GLA Karlsruhe 96/393 und Kunz, Fischereirechte, 159). Die folgenden Ordnungen – der Entwurf von 1450 und die Ordnungen vom 9. März 1455, dem 27. Juli 1465 (mit Kopien für Ermatingen und Allensbach), dem 31. Mai 1466 (mit Entwurf), von 1467 (StadtA Konstanz A II, Band 18, 69 f.) und dem 14. Mai 1470 – weichen nur wenig voneinander ab (alle GLA Karlsruhe 96/393 oder StadtA Konstanz D I 44). Bereits die Ergänzung von 1443 zeigt mit einem minimalen Längenmass, welche Karpfen nicht gefangen werden dürfen; das Mass ist 1465 in den Text integriert und misst ebenfalls 11 cm (GLA Karlsruhe 96/393). Es folgen weitere Ordnungen vom 30. November 1474 und 30. Oktober 1475 (GLA Karlsruhe 96/393; alle Karpfenmasse betragen 11 cm). Erst 1487 wird mehr verändert: Mit der inhaltlichen Erneuerung gehen eine Umformulierung und eine andere Darstellungsweise einher.

Zusätzlich zu den zwei edierten Ordnungen werden in der Edition Varianten derjenigen von 1465 und 1466 geboten. Die Ordnung von 1466 ist in zwei Exemplaren erhalten; es dürfte sich um Entwürfe oder Gebrauchsexemplare handeln. Einer dieser Texte ist ab Art. 23. korrigiert und nachgeführt worden; ab Art. 23 ist der Text zudem doppelt vorhanden. Gestrichene Textstellen sind ausser bei Anpassungen von Zahlen nicht in die vorliegende Edition aufgenommen worden. Das gilt auch für die Ordnung von 1465: Auf Schreibweise und Wortstellung wird keine Rücksicht genommen, d. h. Abweichungen ohne inhaltlichen Wert sind nicht ausgewiesen.

Die Ordnung von 1443 gilt für Ober- und Untersee, einzelne Regelungen, insbesondere Daten für Fang- und Schonzeiten, sind jeweils für beide Seeteile separat aufgeführt. In der Ordnung von 1470 ist das nicht mehr der Fall, obwohl sie laut Titel der Fassung aus Karlsruhe für Undersee und Obersee *(GLA Karlsruhe 96/393), laut demjenigen der Konstanzer Fassung* Unter und Ower see *gilt (StadtA Konstanz D I 44; es dürfte sich beim Terminus* Owersee *um einen Verschreiber für Obersee handeln, zumal im Titel folgt* gemacht von minem gnå̊digen herren von Ow*). Die Ordnung vom 30. November 1474 gilt nochmals explizit für Unter- und Obersee; danach werden nie mehr beide Seeteile in ein und derselben Ordnung genannt (GLA Karlsruhe 96/393). Öfters gelten die Ordnungen für den Untersee auch für den Gnadensee (*Owersee, *wohl im Sinne von Auersee), wo der Abt der Reichenau die alleinigen Fischereirechte hat, so z. B. diejenigen vom 31. Mai 1466 und 5. Juni 1478 (GLA Karlsruhe 96/393).*

Eine Ordnung von 1481 (StadtA Konstanz D I 44), die eindeutig für den Obersee *gilt, ist von Anrainern des Überlingersees erstellt worden und gibt explizit an, sie gelte von Fischbach bis Bodman und Konstanz.*

Die Schreibung au für langes, dumpfes a wiederspiegelt wahrscheinlich eine schwäbisch-ostalemannische Schreibtradition. Der süddeutsche Schreiber hat versucht, die wohl tatsächlich diphthongierte Aussprache in unserem Raum abzubilden (vgl. Boesch, Urkundensprache, 71–75; Moser, Schriftdialekte, 125 f.).

14. Mai 1443

[1] Des ersten, dz nieman in dem Under see dehainen hu̓rling von Ostern biß sant Ůlrichtag und im Ober see

14. Mai 1470

Dis ist die ordnunng der vischer im Under- und Ower see[g], gemacht von minem gnå̊digen herren von Ow uff mentag nach Jubilate anno etc. lxx.

[1] Des ersten, das niemand im Undersee dehainen hu̓rling von Ostran biß sannt Ůlrichstag vahen sol[h].

von Ostern biß sant Jacobs tag vachen sol.

[2] Item von sant Ůlrichentag im Under see und von sant Jacobstag im Ober se bis zů Unser Frůwen tag zů mittem ůgsten mag man dry tag in der wochen hûrling vahen des morgens frů biß zů xj vor mittem tag ungevarlich und nit fůro. Welche dry tag ain yeclicher wil und im aller åbnist sind.

[3] Item es sol nieman dehainen hůchen vahen, dann der dz meß habe und die lengi, sonder von hůchen ain yeclicher vahet, die dz måß nit haben, vil oder wenig, sy syen lebendig oder todt, die sol er zustund bim ayd ußwerfen, als bald er die sicht ungevarlich, und dero en dehainen essen noch in die wiger werfen.

[4] Item es sol ouch nieman kain kressling vahen von Ostern bis zů sant Gallen aubent.

[5] [a–]Item es sol ouch nieman dehainen engeren beren dann herpst beren setzen von Ostern biß zů Vasnacht. Wz aber da zwůschen grundellnn, groppen, jung barban und ander visch, die dann zů den ziten schådlich sind zu vachend, in die beren giengen, die sol ain yeclicher by sinem ayde uswerfen âne verziechen.[–a]

[6] Item es sol ouch nieman kain straiffen ziechen danne in de[r][b] vasten, so mag sy ain yeclicher ziechen, wie in gelangt und im dz eben ist.

[2] Item von sannt Ůlrîchs tag im Undersee[i] biß zů Unnser Frowen tag zů mittem ougsten mag man iij tag in der wochen hůrling vahen, mittwochen[j], frytag und samßtag, allwegend des morgens frů, biß die glogg ainliffi schlecht vor mittag ungevârlich, es wår dann ain vasttag in der wochen. [k–]Doch wenn vier erber man die hůrling besehen und sy erkennen, daz die gnug groß syen, so hat min gnådiger herr von Ow gegůnnt und erloubt, die hůrling viij oder xiiij tag vor zůvahen, das sol sin gnad wol macht haben zů tůnde[–k].

[3] Item es sol niemand dehainen hůchen vachen, denn der das meß und die lenngi hant[l], [m–]als das an die statt stůben gemacht ist[–m]. Sunnder was hůchen ain yeglicher vahet, die das meß nit hand, vil oder wenig, sy syend lebend oder tod, die sol er zůstund by dem ayd ußwerffen, als bald er die ersîcht ungevârlich, und der kainen essen noch in die wyer werffen.[n]

[4] Item es sol niyemand kain jungen[o] kressling vahen von Ostran biß sannt Gallen aubend.

[5] Item es sol [p–]ain yeglîcher[–p] von Ostran bis zů Vasnacht grunndlen, groppen, jungbarben und ander vîsch, die dann zů zitten schádlich sind zů vahen, so in die beren giengend, by sinem ayde on verziehen ußwerffen [q–]und sollent die ber haben, als von alter herkomen ist[–q].

[6] Item es sol nyemand kain straffen ziechen dann in der vasten, so mag sy ain yeglicher ziechen, wie im eben ist.

[7] Item es sol nieman kain groppen wat ziechen dann in mäß[en][b] und daß von alter her komen ist und âne ysen.

[8] Item von der selan wegen, die sol nieman vahen von Ostern biß zů Unser Fröwen tag zů herpst.

[9] Item es sol nieman kainen kerderten beren noch růschen legen by dem ayd.

[10] Item es sol nieman ain lantwat ziechen von Ostern biß zů Unser Frůwen tag zů herpst âne ainen beren, der sol ufrecht stân und sol das britlin sin, als man im dz git an dz land und sol der ber ain eln fůr die blachen gän.

[11] Item es sol nieman, wer tieffe riser oder lant riser ha[t, mer denn][b] zechen beren von sant Michelstag biß sant M[artinstag][b] setzen, er habe vil riser oder lůtzel. Es sol ouch kain[er kainr ris][b] verkouffen, versetzen noch hinlichen dann sölicher mǎß, d[as nit mer][b] beren gesetzt werden, wann ob er die riser nit verkoufft, verlich[en][b] noch versetzt hett ungevarlich.

[12] Item man sol kain hůrling in dem Rin noch in dem Obern see vahen biß sant Jacoben aubent. So sol man an dem firtag ain viertal und an aim vastag ain viertel vahen und an der mitwochen und an dem samstag ain halb viertel, doch das nit mer wann dry tag zogen werden biß zů Unser

[7] Item es sol niemand kain groppen watt ziehen dann in mosen, als von alter herkomen ist on ynsen.

[8] Item es sol niemand kain selen vachen von Ostran biß zů Unnser Frowen tag zů herbst. [r–]Doch mag ainer an mittwoch, frytag und samßtag yedem tag ain zug tůn allain im und sinem hußgesind zůessen und nit mer, ouch die weder verschengken noch umb sust hingeben[–r].

[9] Item es sol kainer mer dann sibentzig[s] gekerdrer ber oder růschen legen by dem ayd oder [t–]xiiij grosser ber fůr die sibentzig gekerdrer ber[–t].

[10] Item es sol niemand kain landwatt ziehen von Ostran biß Unnser Frowen tag zů mittem ougsten[u] on ainen beren, der sol uffrecht ston und sol das brittlin sin, als man das git das land und sol der ber ain eln fur die blachen gon und sol unnser herr von Ow das brittlin geben.

[11][v]

[12] Item man sol kainen hůrling im Rin[w] vahen biß sant Jacobs aubend. So sol man am frytag ain viertel und an ainem vastag ain viertel und an der mittwoch und sambßtag ouch ainhalb viertel vahen, doch das nit mer denn iij tag gezogen werd biß zů Unnser Frowen tag zů herb[s]t

Frőwentag zů herpst in massen wie vor stât ungevarlich.

Am Rand, Hand A:

[...][c]fsegi an haben

[...][c] an xx claffter hendsegi der racki.

Anlagehand:

[13] Item es sol nieman kain lomsegi in dem Undern see von sant Johans tag biß xiiij tag nach Unser Frowen tag zů mittemougsten ziechen, och kain rack[seg]i ziehen dann uber die halden uß ouch das zil.

Am Rand, Hand A:

[...][c]wellen sy halten im Under see nach gewonhait und hår kommen.

Anlagehand:

[14] Item es sol nieman dehainen zug bestossen, denn er under sin gemainder und sin knecht sond dem zug wâ[r]ten. Und wann sy anderswa ziechen mit dem zug oder mit anderm zug, so sind sy umm den zug komen und welcher ain zug an dem aubent bestosset, der sol in an dem morgen tůn und welcher in an dem morgen bestosset, der sol in an dem abent tůn und sust all zug zů rechter zit anvaren.

xvj netz

Anlagehand:

[15] Item es sol kainer me wann [!] xx netz setz *Am Rand, Hand A:* en des tags in dehaini weg und wann mit vast komt, so sol kainer da sin netz setzen, dann die siben und drissig band inhaben, der zů deni hůchen setzen wil. in mausen, wievor stant ungevārlich. [x–y–]Wurden aber die visch immen, das sy vor dem zil zevahen gnůg groß, so megen sy, die im raut zů Costenntz, lausse sehen, beducht dann den, das die gnůg groß syen, so mag ain raut die viij oder xiiij tag vor dem zil erloubten zů vahen,[–x] und man sol kain hůrling in laussen biß zů Unnser Frowentag im ougsten und im Under see und ower Rin byß zů Unnser Frowen tag zů herbst.[–y]

[13] [z–]Item man sol mitt den lomsegin und was lomgars sy und racksegin [a'–]iij wuchen nach Ostran[–a'] uff hőren ziehen und die laussen rů̊wen biß sannt Michelstag, doch mag man mit dem ragksegin[b'] der wuchen ij tag biß sant Jacobstag und ůber die halden mag man ziehen, wie dick man wil.[–z]

[14] Item es sol niemand kainen zug bestoussen, dann er und sin gemainder und sin knecht send dem zug warten. Und wann sy annderswa ziehend mit dem zůg oder mit annderm zůg, so sind sy umb den zug komen und welher ainen zug an dem aubend bestoußt nach dem gebett und am morgen vor dem gebett, der sol in an morgen tůn[c'], aller zů rechten zitt infaren ungevârlich [d'–]und das oben und unden im see gehalten werd, wie das von alter herkommen ist[–d'].

[15] Item es sol kainer mer dann xxiiij[e'] netz setzzen des tags und ob er wil, so mag er der xxiiij[f'] netz die xij[g'] zů den hůchen uff die můß setzen. [h'–]Derselben netz sol yeglîchs xxxvij[c] mäsch haben und die andren netz xl[c]

Am Rand, Hand A:

xiiij tag [post][c]quam Pascam acht tag vor[d] und nach Brozi[1]

Anlagehand:

[16] Item es sol nieman in dem Under see von Ostern bis acht tagh nâ dem Mayg tag kain aygly vahen.

[17] Item als von des furen wegen sol in dem Undersee von Ostern biß zů dem Maygtag niemant darzů nit mer setzen wan[n][e] xx wytt beren oder so vil růschen oder fůr xx wyt beren z[...][e] eng beren und nit mer.

[18] Item es sol nieman kain hafftung zů zoken noch zů de[hainen][e] zuge stossen, sonder, ob dz yemant tåt, der sol sölich haff[tung][e] zů stund wider dannan tůn und uszůchen.

[19] Item es sol nieman dem andern sine riß besetzen mit netzen n[och][e] bestoren noch bedråtten in dehain wåg.

Andere Hand A (zeitgenöss.?):

[20] Item es sol niemand nict setzen nach Unserer Frowen tag zů herbst byß Wyhnåchten den xij herbst ber und der gan stend zug sol dem genden wichen von netzen.

Anlagehand:

[21] Item und diese ordnung sol also gehalten werden von mit Jacobi nechst kůnftig drü jar, die nechssten. Es sol auch jederman mit den sinen mäsch und nit mer. Doch so sol kainer kan netz setzen, dann die xxxvij band inhab, der zů dem hůchen setzen wil, und welher ain aigen bret hant, der sol nit mer dann ain schiff ußfertigen.–h'

[16] Item es sol niemand im Undersee kain eglin vahen vor und nach sannt Jůrgen tag acht tag.

[17] Item es sol im Undersee von Ostran biß zum Maytag kainer mer dann xx witer ber zu dem fůren setzen oder xx růschen und nitt mer oder fur xx witer ber x eng ber und ouch nitt mer.

[17a] Item es sol ain segin und ain watt zum fůrn im fůrnlaich dis tags nit mer denn ain zug tůn. Den mag ainer tůn morgens oder aubentz, wanns im eben ist, i'–von Ostran biß zum Maytag, ouch mag ainer vj netz setzen, ob er wil.–i'

[18] Item es sol niemand de[hain] hafftung zůzocken noch zu dehainem zug stoussen, sunnder, ob das yemand tåt, der sol sollich hafftung zůstund wider dannen tůn und ußziehen, das kain zug damit geirrt werd.

[19] j'–Item es sol niemand dem andren sin ryß besetzen, bestůren, betretten. Es sol ouch niemand by kainem landryß zogken.–j'

[20] Item es sol nyemand mer dann xx herpstber setzzen nach Unnser Frowen tag zů herbst biß zů Wychenachten.

schaffen, dz sôlichß zuhalten gesworen wird zů Got und sinden hailgen in den nechsten acht tagen ungevarlich.

Andere Hand A (zeitgenöss.?):

[22] Item es sol niemand ain sunntag zenacht mit dem zug an den see varen byß nach mittag mitnacht.

Anlagehand:

Datum xiiij die menß may anno etc. quardagesimo tertio.

Ergänzungen, Hand A (zeitgenöss.?):

[23] Item es sol fůro niemand dehain staten zug mer verstossn.

[24] Item der jung karpff sol die lengi haben.

Balkenmass von 11 cm Länge

[25] Item egly watten sol man der wochen ziehen iij tag.

[26] Item es sol nieman ůber jahr rüschen legen, die da enger syen dann die herbst beren ungevarlich.

[27] [Item][f] es sol nieman mer dan i kerderter beren setzen

[23] Item der stend zug sol allwegens dem genden[k'] wychen.

[23a] Item es sol niemand in kainen ståten zug verstoussen.

[23b] [l'–]Item von der netz wegen, die sy umb die wyser setzen und dannt triben, sol niemand by nacht und by tag[m'] darumb tryben.[–l']

[24] Item es sol nyemand den jungen karpffen vahen, denn der die lenge hant, so hye bezaichnet ist.

Balkenmass von 15[n'] cm Länge

[25] [o'–]Item die eglin watten mag man der wuchen ziechen iij tag, [p'–]mittwoch, fryttag unnd sambßtag, und nitt mer xiiij tag vor Wychenachten byß zů der Vastnacht. Der glichen die mit den ginern unnd clusgern ouch alß bruchen, ußgenomen daz sy iij wuchen damit vor Wychenåchten vischen mögend.[–o'–p']

[25a] [q'–]Item es sol niemand mit lebenden kernden, so von vischen ist, zogken zů ainem eglin und sol ouch den kernden an ainer ketten fůren.[–q']

[26] [r'–]Item es sol niemand jarrůschen legen annders dann von alter herkomen ist.[–r']

[28] [D][f]ie stumpel seginen sol man ziehen acht tag vor und nach Martini nit len[ger].

[29] [Item e][f]s sol nieman mer dan viij netzen zů den vorhand setsen.

[30] [...][f]ntz vischer den ban halten im Under und Obern see in i māß.

[28] [s']–Item was lomgarn ist, sol man ziechen viij tag nach sannt Martinstag und nit lenger im Ussersee.–[s']

[29] Item es sol niemand mer dann viij netz [t']–setzen zů den fȯrhinen und sol man damit anvahen an Unser Frowen aubend zů mitten ougsten.–[t']

[30] Item es sol niemand in unnser herren von Ows see kainen ban schiessen noch an rechen ziehen.

[31] Item es sol nieman an dem sunnentag zů nacht an den see mit kainen zug faren byß [u']–uff mornatz mentag, so die sunn uffgant, ußgenommen ain gangkvischlaich mag man zwuschend sannt Katherinentag und am zwȯlfften tag wol ziehen.–[u']

[32] [v']–Item von Wychinȧchten byß donrstag nach der Ȧstrigen mittwochen sol man kain lomgarn, groß oder clain, ziechen.–[v']

[33] Item von Wynȧchten byß zů Vaßnacht sol man die netz nitt setzzen, dann der wů̇chen iij[w'] nȧcht, namlich zinßtag, mitwoch[x'] und frytag.

[34] Item es sol niemand kain ryßer ußnemen mit bern noch mit rụ̈schen, die enger syend dann die herpstberen, doch in der vasten mag ain yeder die ryser ußnemen, wie er wil.

[35] [y']–Item sol nyemand kain engnetz setzzen vom rinß nach zwuschend byß zum bach zů̇ Ermatingen und des veren hus zů Ow.

[36] Item es sol niemand kain swebnetz setzzen oder bruchen, biß das man die lomgarn zů sannt Michelstag angond.

[37] Item es sol niemand kain schwebsegen zuhen biß acht vor und acht tag nach Martini unnd nitt lenger.–[y']

[38] z'–Item der die schobangel bruchen wil, sol kainer meer dann xxx anlaussen im Ussersee.–z'

[39] Item die knecht, so ain yeder vischer hant, sollent sollich ordnung auch sweren.

[40] Item es sol kainer knecht in sinem geschier fůren, er schwere dann, die ordnung ouch zůhalten.

[41] a''–Item es sol ain yeder den andren by dem ayd piegen.

[42] Item es sol kainer von dem andren vîsch kouffen noch sust nemmen oni die sollich visch zuverkouffen von denen, so sőllich ordnung nitt geswern hettend oder nitt sweren wolten.–v'–a''

[43] Item diß obeschriben ordnung sol ij[b''] jar die nechsten also beston.c''

[44] Item min gnådiger herr von Ow soll unnd wil kainen, der diß abgeschribung nitt halten wil, ordnung in sinem see faren laussen unnd alle, die by dem selben wonnent, es sy in stetten oder flecken, ouch da by wellent die stett Costenntz, Überlingen etc. sőllich abschwaiff von diser ordnung in jeren statt nitt laussen marckten, kouffen noch verkouffen.

[45] Item wär ouch sach, das die von Stegkboren unnd Wangen sőllich ordnung nicht halten wőlten, so sol den andren vîschern by in inmåssen und jaren dan den funden, da sy dann vischen ouch zevîschen erloubt.

Kopien: *1443: GLA Karlsruhe 96/393 (Editionsvorlage). 1470: StadtA Konstanz D I 44 (Editionsvorlage), dazu ein Entwurf mit demselben Datum, GLA Karlsruhe 96/393. 27. Juli 1465: in drei Exemplaren, für Ermatingen und Allensbach im GLA Karlsruhe 96/393 und eines ohne geographische Zuordnung im StadtA Konstanz D I 44. 31. Mai 1466: Entwurf? und Ordnung im GLA Karlsruhe 96/393. Alle anderen, hier nicht explizit aufgezählten Ordnungen: GLA Karlsruhe 96/393.*

Edition: *14. Mai 1443: Kunz, Fischereirechte, 159–162.*

Literatur: *Kunz, Fischereirechte. Meyer J., Mangolts Fischbuch. Schaltegger, Fischerei. Stoffel, Fischereiverhältnisse.*

Anmerkungen zu 1443:

a–a *So auch 1450 und 1465.*

b *Fehlstellen am Rand infolge Zerstörung des Papiers vor- und rückseitig, ergänzt nach Kunz, Fischereirechte, 160–162.*

c *Am Rand eingeschoben, Papier beschädigt.*

d oder *gestrichen.*

e *Fehlstellen am Rand infolge Zerstörung des Papiers vor- und rückseitig, ergänzt nach Kunz, Fischereirechte, 160–162.*

f *Zerstört, Papier fehlt, ca. 3 Buchstaben.*

Anmerkungen zu 1470:

g Obersee, *in einem weiteren Exemplar der Ordnung von 1470, GLA Karlsruhe 96/393.*

h und im Obersee von Ostren bis sant Jacobs tag, *Zusatz 1465, 1466.*

i und von sannt Jacobstag im Obersee, *Zusatz 1465, 1466.*

j welche drytag ain jeglicher wil, *1465.*

k–k *Fehlt 1465, 1466.*

l als das unser herr von Owe gibt, *1465, 1466.*

m–m *Fehlt 1465, 1466.*

n *Wie [5] 1443, folgt 1465.*

o *Fehlt 1466.*

p–p auch niemand dhainen engern berrn dann herpstbern setzen, *1465.*

q–q *Fehlt 1465.*

r–r *Fehlt 1465, 1466.*

s funffzig, *1465.*

t–t *Fehlt 1465, 1466.*

u Frauentag zu herpst, *1465, 1466.*

v Item es sol och niemand, der tieffy ryser oder landtryser hat, merer dann x ber von sant Michelstag bis sant Martinstag setzen, er hab vil oder lutzel ryser. Es sol och keiner kain ryß verkoffen, versetzen noch hinlichen, dann sŏlicher măß, das nit mer beren gesetzt werden, ungevarlich, *1465, gestrichen GLA Karlsruhe 96/393.*

w und Obersee, *1465, 1466.*

x–x *Fehlt 1470 und 1466.*

y–y *Fehlt 1465.*

z–z Item es soll niemand kain lomsegin noch racksegin ziechen von Pfingsten bis acht tag nach Unnser Frowen tag zemittem ŏgsten, dann u͡ber die halden uß och das zyt, *1465.*

a'–a' acht tag vor Pfingsten, *1466;* xiij tag nach Ostren, *Entwurf 1466.*

b' im Ussersee, *folgt 1466.*

c' und welcher in an dem morgen bestost, der sol in am aubend tůn, *1465, 1466.*

d'–d' *Fehlt 1465, 1466.*

e' xx, *1465.*

f' xx, *1465.*

g' x, *1465.*

h'–h' und nit mer, doch so soll kainer kain netz setzen, dann die xxxvij band innhab, der zů den hůchen setzen will, *1465, 1466.*

i'–i' *Fehlt, 1465, 1466.*

j'–j' Item es sol auch niemand kein hafftung zů zocken noch zů dehainem zug stossen, sonder, ob das yemad tåt, der sol sŏlich hafften zustund wyder danne tůn und ußziehn, *1465, 1466.*

k' ste *gefolgt von Lücke von ca. 4 Buchstaben, 1465 Allensbach.*

l'–l' *Fehlt 1465, 1466.*

m' umb, *gestrichen folgt 1470.*

n' *Evtl. 15.5 cm, da Blattrand beschädigt. 11 cm, 1465 und 1466.*

o'–o' Item die eglin watten mag man der wochen ziechn iiij tag, mentag, mittwoch, fritag un[d] sampstag, und nit mer, von Wyhennachten biß zů der Vasnachten, desglich die mit den guneren und clusgern och also bruchen sŏllen, *1466.*

p'–p' und nit mer, *1465*.
q'–q' *Fehlt 1465, 1466*.
r'–r' Item es sol niemand ůber jar rischen legen, die enger syen dann die herpstbern ungevārlich, *1465, 1466*.
s'–s' Item die stumppel segin sol man ziehen biß achttag nach Martinstag und nit lenger, *1465*.
t'–t' zu den vorchinen setzen, *1465, 1566. Über der Zeile eingeschoben, 1466:* die netze zů den forchinen sol man anfahen ze setzen.
u'–u' bis nach mitternacht, *1465;* bis nach mitternacht uf morntag. Doch in der vasten mag man am sonntag nach mitternacht / ze nacht anfaren oder ob am montag sust im jar ein vasttag wer, mag man och nach mitternacht anfaren am sontag zenacht anfachen *korrigiert zu* uf morentz mentag, *1466*.
v'–v' *Fehlt 1465*.
w' vier, *1466*.
x' donrsta*g*, *1466*.
y'–y' Item es sol ein yeglicher den andern růgen und ein ainiger mag ein ůbersagen, *1466*.
z'–z' *Am Rand ergänzt, 1466*.
a''–a'' *Fehlt 1466*.
b'' fünff, *1465*. zehen *korrigiert zu* acht, *1466*.
c'' *1465 (StadtA Konstanz D I 44): von anderer Hand ergänzt:* Item es sol ain segi und ain wat im furnlaich des tags nit aver dann ainen zug tůn, den mag ainer tůn morgens und/oder abends wenn im eben ist, *Ende 1465. 1466: Von anderer Hand ergänzt:* Item alle die diß obgeschriben ordnung nit halten wǒlten, sie all die diß ordnung geschwern hand by iren aiden umb dhainen der die ordnung nit geschworen hette, dhainen fischen nit koffen noch verkoffen, *Ende 1466*.

1 Ambrosii?, *4. April*.

Zu [35] Spätere Fischerordnungen haben zwuschend dem bach.

*Weitere vergleichbare Ordnungen: vom 30. November 1474 (*in Undern und Obern sew *sollen für 5 Jahre gelten, StadtA Konstanz D I 44), 30. Oktober 1475 (GLA Karlsruhe 96/393), 5. Juni 1487 (StadtA Konstanz D I 44). Am 24. August 1512 erlässt der Abt der Reichenau eine Fischerordnung für den Untersee, die die Ordnung von 1470 und deren Nachfolger in klarer, strukturierter Weise und mit einigen Veränderungen wiedergibt (GLA Karlsruhe 96/393, in dreifacher Ausführung mit Korrekturen und Abweichungen). Es folgen Ordnungen vom 12. Mai 1550 und vom 22. April 1561 (beide erlassen vom Bischof von Konstanz, Herr der Reichenau, mit Hilfe und Rat der Umsässen). Sie übernehmen zwar zum Teil ältere Paragraphen der Ordnungen von 1512 und 1522, erweitern aber die Ordnung von 1512 auf über 61/83 Nummern. Zudem werden weniger oft genaue Fangzeiten vorgeschrieben (beide GLA Karlsruhe 96/407). Damit ist die Ordnung vom 17. September 1635 (Nr. 306) schon vorgezeichnet. Dazwischen existieren im GLA Karlsruhe noch etliche weitere Ordnungen.*

Zu unterscheiden ist grundsätzlich das allgemeine Fischereirecht, gültig in tiefen Gewässern (schweb), *das nicht für die ufernahen Gebiete* (gründe, haldinen, weisse) *galt, die meist als Lehen in Privatbesitz waren. Die Verleihung oder Bestätigung der Fischereirechte in den einzelnen Zonen oblag den Lehensherren, v. a. dem Abt der Reichenau oder dem Bischof von Konstanz (vgl. Kunz, Fischereirechte, 8–32, 71–78). Einzelne solcher Lehenbriefe sind hier nicht berücksichtigt, mehrere Lehensbestätigungen liegen z. B. im Bürgerarchiv Diessenhofen (BA Diessenhofen Fi 5–9; bes. vom 18. Dezember 1475, BA Diessenhofen Fi 5). Die Stadt Konstanz erlässt zahlreiche Regelungen für die Fischerei in ihrem Einflussgebiet; am 19. Juli 1527 differenziert sie zwischen einheimischen und fremden Fischern, regelt den Verkauf des Fangs und hat die Strafgewalt inne (StadtA Konstanz D I).*

Das Landgericht und als Appellationsinstanz die zehn regierenden Orte werden angerufen, wenn es Probleme bei der Einhaltung der vom Abt der Reichenau erlassenen Fischerordnungen im Untersee gibt. 1537–1539 müssen sich die Eidgenossen dreimal mit der schwierigen Durchsetzung der Strafe für Pelagius Düringer befassen (Vgl. Nr. 306 und Abschied vom 27. Juni 1539, GLA Karlsruhe 96/406).

13. Offnung des Landgerichts
1446/1447 [Konstanz]

Nachdem König Sigmund 1417 das Landgericht im Thurgau der Stadt Konstanz verpfändet hatte (Nr. 3), übte die Stadt die landgräflichen Rechte bis 1460 aus und behielt das Landgericht bis 1499. In Konstanz sind einige Protokollbände aus dieser Zeit überliefert (StadtA Konstanz CV Bd. 12–17, 1447–1498, darunter ein Achtbuch und zwei Ausklagbücher; vgl. Blumer, Landgericht, 68–71). Darin findet sich auch die neue Landgerichtsordnung (vgl. Nr. 2). Zum Verfahren vor Landgericht, vgl. unten Nr. 15, Bermerkungen.

Offnung des lantgerichtz

Alle die, so fúr lantgericht geladt sint, und die cleger stand uff hútt als uff irem ersten tag, koment die nit, die wil und der richter sitzt, so hand die cleger iren ersten tag behept.

Des glichen uff den andern tag, och also.

Uff den dritten tag koment sy denn nit, die wil und der richter sitzt, so hand die cleger iren dritten tag behept und sol man in von den gelatten rechten mit der âucht, wenn der richter uff stât.

Wurd och ain frŏw uff hut uß erclegt, als uff iren dritten tag, die selben sol man recht loß machen, schriben in das aucht bŭch, richten zŭ irm gŭt und nit zŭ irm lib.

Wår och, das jeman dem andern her verkunt hett, stelt der sinen botten, als recht ist. Und kompt der selb nit, die wil und der richter sitzt, so sol man dem cleger von dem verkunten richten mit der aucht, wenn der richter uff stât.

Begert och jemant verbiet brief oder aucht brief oder anlaiti uff offner verschribner åchter lib oder gůt oder uff anerstorben erb oder uff lehen, darumb ainer sinen gichtigen lehen herren hât, die sol man geben.[a]

Wer och sin anlaiti besitzet drů offni lantgericht unversprochen und das kuntlich machet, den selben sond ir hinfur setzen in nutzlich gewer, ob der dez begert.

Wer och also sin nutzlich gewer besitzt drů offni lantgericht unversprochen und das kuntlich macht, den sol man setzen in schierm.

Wer sinen schierm besitzet drů offni lantgericht unversprochen und das vor gericht kuntlich macht, dem sol man die gůt, daruff er geanlaitet ist, in antwurten nach lantgerichtz recht und gewonhait.

Wår och, das jemant ob jar und tag in offnen bånnen gewesen wår, růfft úch da der gaistlich richter an umb hilff, dem sond ir mit uwerm gericht zŭ hilff komen, nach dem und daz von alter her komen ist.

Des glichen wåre, das jeman ob jar und tag in offner aucht verschinen wår und dem cleger von der aucht wegen nit recht mŏcht vollangen, begerent ir da

hilff an daz gaistlich gericht; der gaistlich richter sol üch darinn mit dem gaistlichen gericht och zů statten komen, nach dem und das mit gewonhait herkomen ist.

Wår och, das jemant usser dieser lantgrâffschafft geladt oder im verkunt wúrde uff andri lantgericht, begert da der, der da geladt oder dem verkůnt ist, daz ir im die gericht herwider umb ziehint, das sond ir och tůn nach gewonhait und herkommen der lantgrauffschafft.

Ordnung von der urtal sprecher wegen[1]

Ain raut hat gesetzt, welher urtal sprecher vor der dritten frag kompt, dem sol man ain alten plapphart gen.

Welher aber nit zů der dritten frāg kempt, dem sol man dannenhin nút gen.

Und welher nit zů der fúnfften frâg kompt, der sol ain alten plapphart zů bůß geben. Und sol den der pfender bim aid von im nemen und im daran nút laußen und sölich bůß pfenning under die gehorsamen urtal sprecher tailen.

Welher aber daz gericht gantz ußbelipt, der sol an gnād zwen plapphart zů bůß geben. Und sol in der pfender darumb pfenden und die under die gehorsamen tailen, wie ob stât.

Kopien: *StadtA Konstanz CV Bd. 12, 1r–2r (Editionsvorlage). Alle weiteren ohne Ordnung für Urteilssprecher: StadtA Konstanz CV Bd. 13, 1r–2r (ca. 1456). StadtA Konstanz CV Bd. 15, 1r–3r (1483).*

Literatur: *Pupikofer, Thurgau 1 (1886), 798–800 (mit paraphrasiertem Text).*

[a] uff stan und, *folgt unten an der Seite, andere Hand? Schreibprobe?*

[1] *Gilt spätestens ab 1450 auch für die Richter, StadtA Konstanz CV Bd. 12, 68r.*

Diese Hs., die möglicherweise auf die originale Satzung zurückgeht, bringt zusätzlich als Einleitung den folgenden Artikel: Item ain rât haut geordnet und gesetzt, von des lantgerichts wegen, umb furdrung willen der richter ein gericht z gend, damit rich und arm lut gefurdret werdint. Item des ersten, welcher *fast wörtlich wiederholt, StadtA Konstanz CV Band 12, 68r.*

Vgl. den in einzelnen Partien gleichen, undatierten Text, ediert aus einem Band Zürcherische und Thurgauische Gesetze *in Privatbesitz, ZSR 1 (1852), 44–48 und 8.*

14. Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz setzen den Untervogt in Frauenfeld und in der Grafschaft Thurgau

1446 Juni 30. [Konstanz]

Zů wissent sy aller menglichem, das ain burgermaister und råt der statt Costentz mit Hainin von Sonnenberg, genant Pfisterwerch, úberkomen sint, also das sy in von hútt, dem tag data diß brieffs, ain gantz jâr zů irem undervogt zů Frőwenveld und der graffschafft in Thurgőw uffgenommen und empfangen hand. Hat in och daruff gesworn trúw und warhait, iren und der gråfschafft nutz und fromen zů furdern, iren und der grâfschafft schaden zů wenden und gehorsam zů sind. Ouch

die grafschafft zů behalten by irem herkomen und was der graffschafft zůgehörtvon frechgelt, willpan, vållen, gelåßden und anderm das zem trůwlichisten inzůbringen, dem obervogt zů sagen und des by dem obgen[annten] ayde nit zů verschwigent alles getrůwlichen und ungvarlichen. Mit sölichem geding was in der graffschafft uberall von hochen und nidern gerichten gevellet, es sy von frechgelt, von dem wildpan, von vållen, gelåßden und anderm, was das ist, darinn uberal nůt ußgenommen, das da der statt die drytail und dem obgen[annten] undervogt der vierdtail davon gevolgen sol und nicht mer. Doch darinn ußgenommen, was von den nidern gerichten under aim pfund pfennig gevellet, das das dem undernvogt [so]nder[a] zů gehören und gevolgen sol. Es behalt och ain rât im selbs hierinn also, ob in dem icht fravels oder anders in der gravschafft gevielli, was das ist, doch der nit vertådinget, vertröst noch vergůt ist, das das ain raut wol schencken mag, iren und des undervogts tail von dem undervogt ungehindert. Wår aber solicher frävel vertådinget, vertröst und vergůt, wil den ain rât schencken, mag er och tůn, doch dem undervogt an sim vierdentail ane schaden. Sust von der andern stuck und rechten wegen, die man nit all geschriben kan, wie das von alter herkomen ist. Also sol och das gegen baiden tailn gehalten werden und beliben ane gevęrd.

Zů urkund und fur vergessen, so sind diser berednuß zwen glich zedel gegen ain ander geschriben und in kerff wiße ußainander geschnitten und jettwederm teil einer gegeben. Das ist beschechen und diser zedel, der ist geben uff donrstag nach sant Peters und sant Pâls tag, der hailigen zwolffbotten, anno etc. xlvj[to].

Original: *StadtA Konstanz CV Akte 5.13 (Editionsvorlage); Chirograph mit Dreiecksschnitten und Kreuzmuster; Papier 30.5 x 23 cm; Dorsualnotiz:* Als Hainni von Sonnenberg zů under vogt genommen ist und gesworn hat. *Von jüngerer Hand:* 1466 *(modern korrigiert zu* 1446*)* aufnam des Hainrich von Sonenberg zu einem untervogt in [?] der grafschafft Thurgew.

[a] *Loch, es fehlen ca. 2 Buchstaben.*

15. Verfahren vor dem Landgericht
1451 Januar 18 – 1454 Dezember 3

Die Quellenlage zum Funktionieren des Landgerichts ist bis in die Konstanzer Zeit sehr dürftig. Wir sind neben den sehr knappen Ordnungen (Nr. 2 und 13) auf einzelne Urteile angewiesen und müssen das Verfahren daraus erschliessen (Vgl. Blumer, Landgericht, 30–35, 47 f., 70 f.). Schon im 13. Jh. fand das Landgericht alle 2–3 Wochen an verschiedenen Stätten (Hafneren, zer Louben und später auch Eschlikon, Gravenstein, Diessenhofen, Winterthur; ab 1398 nur noch Winterthur [zwischen Oberwinterthur und Wiesendangen]) statt und wurde üblicherweise vom Grafen geleitet, der sich aber auch vertreten lassen konnte. Für blutgerichtliche Sachen benötigte der Landgraf den Blutbann des Königs. Die Söhne Rudolfs von Habsburg setzen nach 1273 Amtsleute als Landrichter ein, die ihren Posten jahrelang, zum Teil im Wechsel, ausübten. Gesandte des Landgrafen boten zum Gericht auf; einen Gerichtsschreiber gab es wohl schon vor 1405, aber erst dann ist ein Landschreiber bestätigt (Ratsprotokolle Winterthur, StadtA Winterthur B2 I, 6r; Blumer, Landgericht, 50, Anm. 2). Der Graf erwählte die Urteilssprecher, die ursprünglich freie

Adelige waren und später fast ausschliesslich Bürger von Winterthur (Listen im Winterthurer Ratsprotokoll). Umstrittene Urteile konnten vor Hofgericht an den Kaiser weitergezogen werden. Das Landgericht war sicher ab 1277 Appellationsinstanz für Thurgauer Niedergerichte (Blumer, Landgericht, 35–38, 48–58).

Für die Zeit ab 1417 ist wieder eine Gerichtsordnung überliefert (Nr. 13). Bis 1468 bleiben die Landrichter freie Adelige, dann erhält die Stadt Konstanz das Privleg, ihren Stadtvogt als Landrichter einzusetzen (Nr. 29 a). Landschreiber sind nun auf lange Zeit hin eingesetzt (vgl. Nr. 11). Die Häufigkeit der Landgerichtstage bleibt sich in etwa gleich: alle 15 Tage mit längeren Zwischenräumen im Juli und August. Die Protokolle geben Auskunft über Richter und Urteilssprecher, von denen in der Regel jährlich ein Viertel bis ein Sechstel ausgewechselt wird. Das zeigt sich auch in den Landgerichtsprotokollen der Stadt Konstanz (StadtA Konstanz CV Bd. 12–16). In dieser Zeit kann von den Niedergerichten ans Landgericht appelliert werden, weiter geht der Zug an den Kaiser. Vor Landgericht kommen die hochgerichtlichen Fälle, zu denen Mord, Totschlag, Brandstiftung, Ketzerei, Diebstahl, Raub, Notzucht, blutende Wunden, Heimsuchung, Meineid, Verleumdung, Fälschung, Wucher und «Ueberfang der Strassen» gehören (vgl. Blumer, Landgericht, 81f.). Erst am 17. September 1555 ist eine Liste der Straftaten belegt (Nr. 152, Art. 11). Für die Entwicklung des Landgerichts ab 1400, vgl. Blumer, Landgericht, 70–83.

a) Vertretung des Klägers vor dem Landgericht

1451 Januar 18. [Konstanz]

fol. 95v: Lanttag uff mentag nach sant Hilaryen tag, sass zu gericht junkher Albrecht von Sagx innamen sins bruders.

Es folgen diverse Geschäfte.

fol. 97v: [a]Item Hanns[1] Brunischwiler und Hanns[1] Brunischwiler, sin bruder, hand gewalt geben Ulin am Rain sy Hansen Haggen von Bůchacker[b] zů verantwurten und zů versprechen und alles das zů tůnd biß an den ayd zů gewin und verlust.

Original: *StadtA Konstanz CV Bd. 12, 95v und 97r–v (Editionsvorlage, 1451); Band in Pergament gebunden, 22 x 30 cm.*

[a] *Am Rand:* Brunischwiler.
[b] mit *gestrichen.*

[1] *Der Vorname Johannes kam durchaus mehrmals in der selben Familie vor. Die einzelnen Personen wurden dann durch die Nennung Grosshans, Kleinhans oder Hensli unterschieden oder erhielten einen zweiten Rufnamen.*

1451 Februar 3. [Konstanz]

Lanttag uff mittwochen nach Unser Frowen tag der Liechtmeß – besass min herr von Sagx, junckher Albrecht, das erst lantgericht under schwur.

Item Haini Annensun von Uttwil git gewalt Symon Zirkel den Årmlin, des Falben knecht, fůr zu nehmen, sin clag zů fůren zů gewin und verlust untz an siner aid.

Original: *StadtA Konstanz CV Bd. 12, 98r (Editionsvorlage, 1451).*

b) Vorladung vor Landgericht

1452 Oktober 11. [Konstanz]

Dem edlen fryen herren, junkher Albrecht von der Hohn Sax, lantrichter in Thurgo̊w, und den fûrsichtigen wisen, den urteil sprechern desselben lantgerichtz enbietten wir, Ůli Schnider, müller, und Salmon, jud von Winterthur, unnser willig dienst.

Und als dann ich Ůli, mu̍ller, uffrecht usser aucht komen bin geen den obg[enannte]n juden uff disen nechst lantag, der da wirtt uff donstag vor sant Gallen tag, also haben wir ze beider sitt Hanß Bûhelman, des lantgerichtz knecht, vollen gewalt geben zů gewin und verlurst dar an von unnser beider wegen einen gůttlichen bestand und uffschlag ze machend bis zů dem nechsten lantgericht, so nach disem sin wirdett. Jettwederm teil an sinem recht unangriffenlich, als wir uff diesem fúrkomen und gestande wåren ungefarlich.

Des zů urkund, so haben wir erbetten den ersamen wisen Heinrich Růdger, alt lantschr[iber], das er sin insigel fúr uns gedrukt hât in diß brieff, doch im an schaden etc.

Geben uff mittwuchen vor Galli anno etc. lij.

Original: *StadtA Konstanz Urk. 8748 (Editionsvorlage); Papier 19 x 16 cm; Papierwachssiegel aufgedrückt, Decke fehlt.*

1454 Dezember 3. [Konstanz]

Ich Albrech von der Hochen Sagx, fry herr und lantrichter in Thurgow, gebûtt Hansen Hessen und Haspslin, sim knecht, von Sunderschwilen, das ir antwurtin Clausen Brunner umb ain zûgnûst uff dem lantag by Costenz, des nachsten zinstags vor sant Niclaustag anno domini etc. liiij to.

Symon

Original: *StadtA Konstanz Urk. 8748 (Editionsvorlage); Pergament 12 x 7 cm; Wachssiegel, umseitig aufgedrückt, Papierdecke fehlt; Dorsualnotiz:* Maiger von Yllhart, Toma Norik, Hess, gross Hainrich, Kümerly von Wagenh[ausen], Uly Gremlich, Jung Fer, Claß. *Über den letzten drei Namen war das Siegel angebracht.*

16. Abt Kaspar und Konvent des Klosters St. Gallen befreien die Gotteshausleute zwischen Boden- und Zürichsee, die mit den vier eidgenössischen Orten schwören, von Gewandfall und Lass, sie bezahlen aber Fastnachtshuhn und Fall

1451 Oktober 6. St. Gallen

Im Laufe des 15. Jh. wurden die Todfallabgaben aus verschiedenen Gründen immer mehr auf das Besthaupt beschränkt. Während es 1408 für Tübach darum ging, bessere Bewirtschaftung

der Güter zu ermöglichen, war es 1432 der Lohn für die Hilfe bei der Auslösung ihres Gerichts zu Romanshorn und 1441 zu Rheineck. 1451 wird die Befreiung von Gewandfall und Lass, nicht aber von Hauptfall (Besthaupt) und Fastnachtshuhn gewährt, um den Widerstand gegen die Beschwörung des Landrechts mit den vier eidg. Schirmorten zu brechen (Müller, Abgaben, 31). Das Huhn geht an den Leibherrn, bei Freien an den Landvogt (Fehr, Landrecht, 92–100). Wenn kein Vieh vorhanden ist, entfällt der Fall ganz. Im Gegensatz zur Alten Landschaft St. Gallen haben von den thurgauischen Gotteshausleuten auch die Frauen den Fall zu leisten (Müller, Abgaben, 78).

In Gottes namen amen. Wir Caspar, von Gottes gnaden apt, und aller convent gmainlich des gotzhus zů Sant Gallen, das one mittel dem hailigen stůl zu Rome zůgehőrt, sant Benedicten ordens in Costentz bistum gelegen, bekennen und tůnd kunt offenlich allen denen, die disen brieff ansåhent oder hőrent låsen gegenwúrtigen und kunfftigen luten, das wir mit rechter wissen und ainhålligem rât, dem almåchtigen Gott und siner lieben můter, der jungfrowen Marien, und unsern trüwen husvættern sant Gallen und sant Othmar zů lob und ere, umb nuttz, frid und fúrdrung willen unsers vorgenanten gotzhus und aller deren, die zů dem selben unserm gotzhus gehoren, diß nachgeschriben sunderbar gnâd und fryhait allen und jeglichen unsers gotzhus lúten, die zwüschen dem Bodensew und dem Zürich sew wonen und in dem burgrecht und landtrecht, so wir zů den nachgeschriben vier őrtern der Aidtgenosen an uns genomen hand, begriffen sind, gůttlichen geben und mittailt haben.

Geben und mittailen inen, die mit krafft diß brieffs, also das jetz angåndtz und hinfúr ze ewigen zyten die gerechtikait des gwandfalls und der erbschafft oder des lâsses, so wir und unser gotzhus zů den obgenanten unsern gotzhuslúten gehept hand, gantz tod und ab sin sol, mit semlichen gedingten, das wir noch unser nachkomen noch dhain unser amptman noch nieman von unser und unsers gotzhus wegen dhainen gwandfall, erb, erbschafft noch läss von dhainem der vorgeschribnen unsers gotzhus lúten, frowen und mannen, niemer me fordren noch nemmen sőllen noch wellen; besunder so sol und wil uns und unser nachkomen von ainem jeglichem der vorgemelten unsers gotzhus mannen, der sye jung oder alt, der dann der eltist in ainer spys oder hushab ist, die wile und der låpt, jerlich aines vastnachts hůn und nach sinem tod und abgang aines houpt fals des besten lebendigen våchs, das er gantz oder halbs verlâsset, wolbenůgen; verließ aber der abgangen kain våch, so wëren sin erben uns von des falls wegen gar nichtz pflichtig.

Es sol ouch und mag je der nëhst erb von der sippschafft und linyen des blůtts den andern erben nach recht und gewonhait der gerichten und höfen, dar ine das erb und gůt gefalt, es sye liggend oder varend gůt, und sőllen und wellen wir und unser nachkomen da ran nieman weder sumen noch irren; mit sonderhait so mag ain jeglich der vorgeschriben gotzhus lút, mann oder frow, sin ligend und varend gůt ordnen, schaffen, geben und vermachen durch Got, er und frúntschafft, wie und wemm es wil und im zů willen stât, von uns unserm obgenanten gotzhus, von allen unsern nachkomen und amtlúten und menglichem von unsers gotzhus wegen ungesumpt und ungehindret.

Und verzihen und entsagen uns, das obgenant unser gotzhus, fúr uns und unser nachkomen gegen den obgenanten gothus lúten, frowen und mannen, und gegen allen iren erben und nachkomen aller der gerechtikaït und fryhaiten, aller gewer und kuntschafft und gemainlich alles des rechten, so wir je zů inen von des obgenanten gwandtfals und des lässens oder der erbschafft wegen gehept hand und wir und das egenant unser gotzhus und unser nachkomen oder jeman andrer von unsers gotzhus wegen hinfúr darumb gehaben oder erwerben möchten bẽpsten, Rõmischen kaisern und kungen oder in dhain ander weg.

Doch so wellen wir und ist hier in unser mainung, das diß vorgeschriben unser gnäd und fryhait allain den gotzhus lúten ze nuttz komm und komen sõll, die uns gehorsam gwesen sind, das burgrecht und landtrecht ze sweren, das wir an uns genomen hand zů Zúrich, Lucern, Swytz und Glaris, oder die uns noch in semlichem gehorsam werdend. Wir wellen ouch und haben das mit usbeschaidnen worten beredt und bedingt, das die vorgeschriben gnäd und fryhait, die wir unsern gotzhus lúten in vorgemẽlter wise von des gwandtfals, des läs und der erbschafft wegen mitailt und übergeben hand, uns, dem obgenanten unserm gotzhus, und allen unsern nachkomen sõll jetz und hernach sin und bliben one schaden und unvergriffenlich an allen andern unsern herlikaiten, fryhaiten, rechtungen, gůtten gewonhaiten, zinsen, stúren, erschẽttzen und zůfẽllen, wie dann die an in selber und von alter herkomen sind, alle bõs geverd, súnd und arglist in allen vorgeschribnen stucken und articklen gantz vermitten und hindangesetzt.

Und des ze warem, offem urkund und stẽter, ewiger sicherhait, so haben wir, obgenanter apt Caspar, unser aptlich und wir, der convent, unsers gemainen convents und capitels insigle offenlich lässen hencken an disen brieff, der geben ist zů Sant Gallen in unserm hofe, an sant Fiden, der hailigen jungfrowen tag, des jars, do man zalt von unsers herren Jhesu Cristi geburtlichen tag tusent vierhundert und dar nach im ainen und fúnffzigisten jare.

Original: *StiA St. Gallen W1 A1 (Editionsvorlage); Pergament 46 x 25 cm, Plica 5 cm; Siegel des Abtes und des Konvents (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt, ersteres stark beschädigt; Dorsualnotiz:* Bergknecht. 1451. *Alte Sign.:* A.i. U.2. Ciff. 8. *Von anderer Hand:* arca f. *(gestrichen)* W1. – ***Kopie:*** *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1 (gleichlautende Urkunde für die Stadt Wil).* – ***Zeitgenöss. Druck:*** *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1 (Klosterdruck).*

Editionen: *UBSG VI, Nr. 5306, 310 f. SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, Nr. 25, 259 f. (Auszüge).*

Literatur: *Müller, Abgaben.*

Da sanktgallisches Erbrecht für die gesamte Alte Landschaft (die sog. sanktgallisch-altstiftischen Gebiete oder Malefizgerichte) galt, betraf diese Befreiung auch die Gotteshausleute in der Landgrafschaft Thurgau, die dem Abt Gehorsam und zuhanden der Schirmorte Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus den Eid leisteten (vgl. Nr. 72 und 81). Der Hauptfall von Vieh und das jährliche Fastnachtshuhn sind aber weiterhin zu leisten (Unterscheidung in Haupt- und Gewandfall auch am 13. September 1526, Art. 2, vgl. Nr. 84).

12. Februar 1459: Bestätigung der Befreiung von Gewandfall und Lass (sanktgallisch auch Erbschaft *genannt) und Verzicht des Abts auf jegliche neuen päpstlichen, kaiserlichen und königlichen Freiheiten, die diejenigen der Untertanen beeinträchtigen können (Original: StiA St. Gallen*

X.2. Kopie: StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1. Editionen: UBSG VI, Nr. 6261. SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, Nr. 28, 263–265).

17. Kaiser Friedrich III. verleiht das Brücken- und Zollrecht zu Weinfelden

1453 Januar 17. Neustadt

Wir Friderich von Gottes gnaden Rőmischer keyser, zůallentzeiten merer des reichs, hertzog zů Ősterrich, zů Steir, zů Kernnten und zů Krain, grave zů Tirol etc. bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brieve allermeniclich, das für uns komen ist unser und des reichs lieber getreuwer Berchtold Vogt und hât uns zůerkennen gegeben, wie das er in seynem dorffe zů Winfelden, im Turgaw gelegen, eyn urfar ůber das wasser, genant die Tůr, habe und das dasselbe wasser offt so grôß werde, das es niemant gefarn noch gereiten mőge, oder so man das reyte, grôsser schade darauß kome mit ertrenckung leůt und gůt und beswerung des fůrlones. Deshalben er und seine armen leute, auch die umbsessen daselbs umb und meniclich, die dieselben strassen wandeln, grôsse verhinndernůß, sawmnůß und schaden leyden. Und darumb auff das allermeniclich an dem ende ône soliche obgemelte sorg und sawmnůß desterbellder und geringer ůber dasselbe wasser ziehen und komen mőge, darumb meniclich zů gůter fůrdrung eyn brugken über das vorgenant wasser auf seinen grůnden und gebietten zů Winfelden zubauwen lassen. Und hât uns demůticlichen gebetten, im sőlichs zůvergunnen und die gnade zetůnde, das er und seine erben und nachkomen hinfůr von yeder person, außgenomen gaistliche, auch arme persone, die uber soliche brugken geet, eynen haller, von eynem reytenden eynen phenning und sust von allem vich, das man auff den kauff treibet, zů den mărckten von yedem haupt ainen haller, als offt man darůber treibt oder varet, nemen muge, damit er dieselben brugken gebauwen und fürbass stetigs in gůtem bauwe gehalten und desterbaß gebauwen mőgen und gebessern.

Des haben wir angesehen des vorgenanten Berchtolds fleyssige bete und gůtlichen gemercket solich sein redlich furnemen, die brugken zů gemeinem nutz zemachen, und auch seine treuwe dinst, die er uns und dem heyligen reiche getôn hât und furbaß wol tůn sol und mag in kunftigen zeyten. Und haben im darumb mit wolbedachtem můt, gůtem rât und rechter wissen gegůnet und erlaubet und die gnade getôn, günnen, erlauben und tůn im die von Rőmischer keyserlicher macht in krafft diß brieves, das er und seine erben die vorberürten brugken zů Winfelden ůber das wasser, die Tur genant, machen, halten und von leůt und vich, die daruber geen, varen oder treiben, den brugkzoll in massen, als oben geschriben stẽt, damit sy dieselben brugken desterbaß in gůtem baw gehalten und gebessern mőgen, nemen und aufheben sőllen und mőgen, von allermeniclich ungehindert.

Doch also, das nyemands sol gedrungen werden, die brugken ze sůchen, den zolle zegeben, dann allem die, die mit gůtem willen der brugken gebrauchen und darůber ziehen, wandern und varen ungefarlichen.

Mit urkůnde diß brieves versigelt mit unser keyserlichen maiestât anhangendem insigel. Geben zur Neuwenstatt, nach Crists geburt virtzehenhundert und im dreyundfunfzigisten jaren an sannt Anthonien tag, unsers reichs im dreitzehenden und des keyserthumbs im ersten jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini imperatoris Ulricus Weltzli.

Original: *StATG 0'03'17, XXVII.8 (Editionsvorlage); Pergament 56 x 28 cm, Plica 13 cm; Siegel des Kaisers (Wachs) an rotbrauner Seidenkordel, 13.5 cm, Reichsadler, thronender Kaiser unter Baldachin zu dessen Füssen Siegelringabdruck in rot, Umschrift in zwei Kreisen vgl. Brüllmann, Thurbrücke 334–336; Dorsualnotiz: alte Sign.:* V[idima]ta Stephanus Cholbeck. *Alte Sign.:* La No 14 litt L. *von anderer Hand* Ziffer 1. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 23v–24v. StABE A V 773, 31r–32r. StATG 0'08'0, 26r–27r (um 1600). StATG Slg. 15, 0/0, 893 f. (1710). StAZH W I 3.56, 495 f. (1671/74).*

Editionen: *Schaltegger, SVGB 44, 181 f. Brüllmann, Thurbrücke, 333.*

Literatur: *Brüllmann, Thurbrücke.*

Die Brücke wechselt in der Folge zusammen mit der Herrschaft Weinfelden den Besitzer, bis 1496 Ulrich Muntprat diese erwirbt, aber wegen zu geringem Einkommen bald wieder weitergibt (Nr. 60).

Die volle Zollhoheit fehlt den Eidgenossen noch in den 1480er Jahren, denn der Bischof von Konstanz erwirbt 1486 vom Kaiser den Zoll zu Gottlieben (1 d pro fl). Die regierenden Orte protestieren am 11. März (vor Judica) in Luzern dagegen, da ihre Zollrechte auf Kaufmannsgut und insbesondere auf Salz beeinträchtigt würden. Am 24. Mai (vor Corpus Christi) schliessen sich alle Gesandten der Protestnote an und am 4. Juni geht ein offizielles Schreiben an den Bischof, mit der Aufforderung, den Zoll fallen zu lassen (StATG 0'43'1, 29, 31 f.; StAZH A 232.3/40.6; EA 3/1, Absch. 260 f, 231; EA 3/1, Absch. 267 b, 237; EA 3/1, Absch. 271 e, 240; EA 3/1, Absch. 272 p, 243). 1495 werden abt-sanktgallische Untertanen vom Zoll befreit; Bestätigung vor dem Landgericht 1511 (StiA St. Gallen Y1 A1 und A3).

Das kaiserliche Regal des Brückenrechts geht später an die Eidgenossen über (vgl. Nr. 60, 10. Juni 1502).

18. Der Landrichter erklärt die Acht über Totschläger

1454 Oktober 24. Bei Konstanz

Ich Albrecht von der Hochensagx, fry herr und lantrichter in Thurgow, tůn kunt aller menglichem mit disem brief, das Vida Frießin von Tegerwile vor mir uff huttigem lanttag, als ich dann by Costentz offenlich zů lantgericht gesessen bin, ir dritten clag gefůrt hât gegen Doldis Ůlin, Hannsen Teggi dem jungen, Henslin Harscher dem jungen und Graw Hannsen Baldis sun, alle von Kesswilen. Als sy dann die fur mich geladt hat von des todschlags wegen, so dann die vorgenanten vier an Herman Weber sâligen, der vorgenanten Viden Frießinen elichen man, getan hand und begangen, darumb sy dann all vier als uff hůtt den dritten tag

berůfft sind. Und der ring uff getan ist, sich solicher klag gegen ir zuverantwurten und in darzů gelait geben und als dann recht ist.

Und von sich dann die selben Doldis Ůlin, Hanns Teggi, Henslin Harscher und Grawhanns solicher clag, als ob stāt, weder uff dem ersten, den andern noch uff dem dritten tag nit verantwurt noch versprochen hand, sind sy des todschlags mit urtal und mit recht schuldig und vellig gekennt und darumb uff des richs straß und an offen landtgericht in die aucht erkennt und gesprochen. Und als von des vorgenanten todschlags wegen für offen åchter und rechtloß ma[n] usser dem frid in den unfrid verkunt und gerufft, allen iren frunden verbotten und allen iren vinden und allermenglichem uber iro lib und guet erlobt ist. Und stand och also in dem achtbuch fur offen åchter verschriben von clag wegen der vorgenanten Viden Frießinen. Daß sag und schrib ich by dem ayd, so ich dem landtgericht gesworn hab.

Geben unt urtal uff dem lanttag by Costentz und mit des lantgerichts insigel besigelt, uff dornstag vor sannt Symon und sant Judas, der hailigen zwŏlffbotten tag, nach Christs geburt viertzechenhundert und im vier und funffczigisten jare.

Auf Plica: Ulricus Blarer, seniorem.

Original: *StadtA Konstanz Urk. 8868 (Editionsvorlage); Pergament, 30.5 x 18, Plica 5.5 cm; Siegel fehlt, nur Einschnitt vorhanden; Dorsualnotiz:* Der frowen auchtbrief. *Wasserschaden und Bruchstellen.*

Zum selben Fall ein weiterer Achtbrief vom 21. April 1455, in dem auch denjenigen, die gegen die bereits ausgesprochene Acht klagen, Strafe angedroht wird (StadtA Konstanz Urk. 8948 mit Siegel).

19. Bestätigung des Entscheids der sechs eidgenössischen Orte vom 6. März 1455 im Streit des Bischofs von Konstanz mit der Stadt St. Gallen um die Aufnahme der Arboner Bürger ins St. Galler Burgrecht: diese sei rückgängig zu machen

1455 Juni 6. Baden

Bürgerrechtsangelegenheiten waren Sache der untergeordneten Stellen, Gerichtsherren oder Gemeinden, doch die Eidgenossen mischten sich ein, wenn es um die Regelung gegenseitiger Bürgerrechtsaufnahmen (s. unten, Bemerkungen) oder um Straffälle ging.

Ein Protokollbuch der Gemeinde Müllheim von 1613 behandelt am Anfang des Buches das Bürgerrecht und definiert, dass ein wohnhafter Bürger bei Heirat einer Nichtbürgerin für diese ein Einzugsgeld entrichten müsse (eine Einzugsgebührenliste wird am 16. März 1585 in Weinfelden publiziert, StAZH A 337.1). Die Gemeinde muss ihre Zustimmung zur Heirat eines Bürgers ausserhalb der Gemeinde geben; bei ausgebliebenem Gesuch entzieht man dem Bürger das Bürgerrecht. Das Bürgerrecht verliert ebenfalls, wer während dreier Jahre ausserhalb der Gemeinde wohnt und die jährliche Abgabe, das Säckelgeld, nicht bezahlt (GdeA Müllheim, Protokollbuch).

Der Verlust des Bürgerrechts konnte auch als Strafe ausgesprochen werden: So droht die Stadt St. Gallen im Januar 1547 den Bürgern, die sich mit gewehrter hand *gegen den Vogt oder*

dessen Amtsleute gestellt haben, das Bürgerrecht zu entziehen (EA 4/1d, Art. dd, 760), und der Vogt von Diessenhofen droht Jakob Schlatter mit Verlust des Bürgerrechts und Verbannung, wenn er seine Frau nicht wieder aufnehme, sondern auf seiner zweiten Heirat beharre (StAZH A 323.4/191, 23. März 1596).

Wir die nachbenempten Rudolff von Châm, alt burgermeister der statt Zurich, Rudolff von Ringoltingen, alt schulthes der statt Bern, Heinrich von Hinnwyl, schulthes der statt Lutzern, Ital Reding, lantamman zu Swytz, Jost Spiller, amman zu Zug, und Jost Tschudi, landamman zu Glarus, tůnd kund allen den, so disen brief lesent, sechent oder hǒrent lesen, als der hochwirdig fürst und herr, hern Heinrich, bischoffe zu Costentz und verweser deß stifftz zu Chur etc., unser gnediger herre, und die erwirdigen und gelertten, der tumprobst, techan und das cappittel des hochen stifftz zu Costentz, unser lieb herren, an einem, die ersamem [!], wysen der burgermeister, die rät und burger gemeinlich zu Sant Gallen, unser gůten frund, und der amman, råt und burger zu Arbon amm andern teil, ir zwytrechtigkeit, stossen und spennen, so zwuschent inen uff erstanden wâren, darumb, das unser Eidgenossen von Sant Gallen die genanten von Arbon zu iren burgern emfangen und die von Arbon by inen ein burgrecht an sich genommen hand, ob sǒlich burgrecht beliben mǒge oder ab sin solle, uff uns zu recht, inen darinn unsern rechtlichen spruch zu geben, betedingot worden sind. Nach lut und sag des anlasses, der von wortt zu wortt hie nach geschriben ståt und also lutet:

Wir, dis nachbenempten der Eidgenossen botten, mitnamen von Zurich Rudolff von Cham, alt burgermeister, Johanns und Heinrich die Swenden, ritter, und Felix Ǒri, von Bern Ludwig Hetzel, venner, von Lutzern Heinrich von Hinnwyl, schulthes, von Swytz Ital Reding, landamman, Ulrich Wagner, altlandamman, von Zug Jost Spiller, amman, und von Glarus Jost Tschudi, landamman, tůnd kund allen den, die disen brief sechent, lesent oder horent lesen, als zwytrechtigkeit, stǒß und spenn ufferstanden sind zwuschent dem hochwirdigen fursten und herren, hern Heinrichen, bischove zu Costentz und verweser des stifftz zu Chur, und den erwirdigen und gelertten, dem tumbropst, techen und cappittel des hochen gestifft zu Costentz, unsern gnedigen und lieben herren, an einem und den ersamen wysen, dem burgermeister und râte und den burgern gemeinlich zu Sant Gallen, unsern gůten frunden und getruwen lieben Eidgenossen, und den bescheiden unsern guten frunden, dem amman, rat und burgern zu Arbon amm andern teile, darinn und von des wegen, das unser egeseiten Eigenossen von Sant Gallen die genanten von Arbon zu iren ewigen burgern genomen und enpfangen hand und dieselben von Arbon unser yetz ge[na]nten Eidgenossen von Sant Gallen ewig burger worden sind.

Da unser egenanter gnediger herren von Costentz und unser herre das cappittel daselbs meint, nach sag ir fryheiten habent unser Eidgenossen von Sant Gallen die von Arbon unbillich zu burgern genommen und die von Arbon syent zu Sant Gallen unmuglich und unbillich von der eiden wegen, so sy dem ge-

nanten, unserm gnedigen herren von Costentz und sinem cappittel gesworn hettint, burger worden.

Und dawider unser Eidgenossen von Sant Gallen meinent, nach ir fryheiten sag habint sy wol mögen die von Arbon zu burgern nemen und das sye unserm herren von Costentz und dem cappittel nit zu leid oder zu schaden beschẽchen. Und die von Arbon ǒch meinent, nach sag ir fryheitten habint sy wol mögen burger zu Sant Gallen werden.

Und beid obgenant parthyån von obgerůrter zweyung und stǒssen wegen gen Zurich fur uns zu gůtlichen tagen komen sind. Wir sy gen einanderen wol und eigenlich und alles das, so sy fur uns geleit, gehǒrt und daruff, als die denen sǒlich stǒsse leid sind, an beid parthyan mit vlys geworben und gesucht hand, ob wir sy in der gůtlicheit mit einandern hettint mǒgen richten und wir das an inen nit habent mǒgen finden. So habent wir doch umb frides und gemaches willen, so vil zwuschent beiden obgenanten parthyan gesucht und gearbeittet, das sy der obgenanten ir zweyung und stǒsse, wie die an inen selbs zu einem unnverwisten endlichen und ußtragenlichen rechten wilkúrnlich komen sind, uff uns, nach benempten Růdolffe von Cham, alt burgermeister Zürich, Růdolffen von Ringoltingen, schultessen zu Bern, Heinrichen von Hinnwyl, schulthessen zu Lutzern, Ytal Reding, landamman zu Swytz, Josten Spiller, amman zu Zug, und Josten Tschudin, landamman zů Glarus, also das beiden obgenanten parthyen von uns an ein ende, da es unns bedunckt, beiden teiln gelegen sin, tag gesetzt werden sol, dahin sy komen und vor uns clag, antwort, red, widerred und alles das, des sy gen und wider ainandern im rechten getruwent, zu recht sprechent:

Das genant burgrechte, als unser Eidgnossen von Sant Gallen die von Arbon zu burgern genomen hand und sy da burger worden sind, solle beliben und bestan oder unser Eidgenossen von Sant Gallen sǒllint die von Arbon ir eiden ledig zallen und das burgrecht absin.

By sǒlichem unserm rechtlichen spruch âne alles appenlieren und furerer ziechen, sol es gentzlich beliben und beid obg[ena]nt parthyan dem, so also von uns rechtlich gesprochen wurdt, gestragks âne alle wẽgrung und widerrede nachgan.

Es sol ǒch uff sǒlich recht aller unwille, der sich von der obg[ena]nten sach wegen gemacht und erhept hât, gentzlich hin und ab sin und entweder parthyg gen der andern des hinfur deheins wëgs engelten. Es sol och der Fricken und des Scherren sache untzit zu ußtrag des genanten rechten gůtlich anstan und als dieselben Fricken und ettlich ander yetz ettwas zytes nit anheimsch gewesen sind, dieselben mǒgent, ob sy wellent, widerumm heim ziechen und by dem iren sin und das nutze und bruchen und zwuschent den selben und den von Arbon beiden teilen die sachen das entweder teile mit dem andern dehein nuwerung oder vechte anfachen oder furnemen in allem guten ungevarlich anstan und beliben untzit zu ußtrag diß rechtens.

Und zu wârem urkunde aller vorgeschribner dingen, so habent unser getruwen lieben Eidgnossen von Zurich ir statt insigel, das minder, in unnser aller

namen offenlich gehenckt an diser anlaßbriefen, zwen glich, wir, obg[ena]nter Heinrich, bischove zu Costentz und verweser des stifftz zu Chure, und wir, obgenanten tumprobst, tëchen und cappitel des hochen stifftz zů Costentz, wir, der burgermeister, die råt und burger zu Sant Gallen und der amman, râte und burger zu Arbon, verzechent, syënt ǒch anred und gichtig, das wir der obgerurten unser zweyung und stǒssen uff die obgenempten burgermeister, schulthessen und amman, wie davor eigenlich geschriben stât, wilkurnlich und unsers eignen danckes zu recht komen sind. Darumb wir, obg[ena]nter Heinrich, bischove zu Costentz etc., by unsern furstlichen wirden und eren, wir, yetzgenanten tumpropst, techen und das cappittel des hochen stifftz daselbs, by den eiden, so wir unserm stifft gesworn hand, und wir, egenanten burgermeister, râte und burger zu Sant Gallen, by den eiden, so wir unser statt gesworn hand, und der amman, rât und burger zu Arbon by den eiden, so wir gesworn habent, lobent und versprechent, was die obgenanten burgermeister, schulthessen und amman zwuschent uns zu recht sprechent, daby âne furerer ziechen und appenlieren zu belibent, dem gestragks âne all wëigrung, intrag und widerrede nach zugande, gnug zu sinde und zu tůnde und dawider dehains wëgs zu werbende oder schaffen getan werden in dehein wyse.

Und des zu vestem, wârem urkunde, so habent wir, obg[ena]nter Heinrich, bischove zu Costentz etc., unser insigel, wir, der tumprobst, techen und cappittel des stifftz daselbs, unsers gemeinen cappittels insigel, wir, der burgermeister, rât und burger zu Sant Gallen, unser statt insigel und der amman, rât und burger zu Arbon der statt Arbon insigel offenlich lassen hencken und gehenckt an diser anlaßbriefen zwên glich, die geben sind zu Zurich, uff donstag vor dem sonntag Oculi in der vasten, in den jaren unsers herren tusent vierhundert funftzig und funf jare.

Und als wir uns von gepottes und heissens wegen unser herren und obern des rechten nach sage des obgeschribnen anlasses angenomen und beladen und daruff allen obgenanten parthyan tage gen Baden gesetzt und daselbs von inen klag, antwortt, red, widerred, brief, kuntschafft und alles das, so sy wider einandern getruwtent, im rechten vor uns zu geniessen, eigenlich wol und gnugsamklich, wie das recht das hǒischet und der anlaß obeschriben das wyset, gehört hand, so habent wir uns nach clag, antwurt, red, widerred, brieffen und kuntschafften und allem dem, so in dem rechten vor uns gerett und fur uns in das recht geleit worden ist, und nach sage des obgeschribnen anlaß umb abgemelt stǒss, spenn und zwytrechtigkeit einhelliklich bekennt und im rechten also gesprochen:

[1] Das unser Eidgenossen von Sant Gallen die von Arbon der eiden, die sy inen von des burgrechtz wegen, so sy mit inen uffgenomen, gesworn hand, ledig sagen und lassen und dasselb burgrecht ab sin sol und das die von Arbon davon stan sollent.

[2] Und das ǒch die obgenanten parthyan alle gemeinlich und yeglich personen sunderlich alles des, so sich von des obgenannten burgrechtz wegen mit wortten oder wercken, råten oder getåtten, zwuschent inen erloffen und ergangen

hat, wie das beschechen oder gehandelt ist, darinne deheiner ußgesetzt, gen einandern gentzlich und in all wëge hinfur ân all egeltnusse sin und beliben sollent, als ob des obgenanten burgrechtz nie gedacht worden wȩre. Och aller unwille, der sich von der obg[ena]nten sach wegen erhept und gemacht hat, allenklich hin und ab sin, und das entwederer parthyge der andern umb wandel, costen und schaden, als das ȯch zu uns in clag zerecht gesetzt ist, nichtzit zetůnde und zu geben schuldig und pflichtig wesen sol, in keinen weg.

Und dises unsers rechtlichen spruchs zu warem urkund, so habent wir, obg[ena]nten Růdolff von Cham, Růdolff von Ringoltingen, Heinrich von Hinnwyl, Ital Reding und Jost Tschudi, unsere insigel von unser selbs und des obgenanten Jost Spillers, unsers mitgesellen, wegen gebresten halb des sinen offenlich gehenckt an diser briefen zwen glich, die geben sind zu Baden in Ergöw, uff frytag nach unsers lieben herren Fronlichnams tag in dem jar, do man zalt von der gepurt Cristi tusent vierhundert funftzig und funf jare.

Original: *StATG 7’11’2, B.30 (Editionsvorlage); Pergament, 60.5 x 33.5 cm, Plica 6 cm; 5 Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Laudum latum a consulibus confederatorum super eo scilicet, qualiter imperium et consules opidi S. Galli relaxarunt opidanis in Arbon iuramenta quo sibi prestarunt in assumptione civilegii in dicto opido S. Galli. *Und:* Ain spruch, wie die von Sandt Gallen die von Arbon der aiden, so si in von burgrechentz wegen hand gesworen, ledig lassen und dz die von Arbon davon stan sȯllen; Arbon 1455, *alte Sign.* IV (no. 21) *und* K. A. Meersburg No 345.

Am 7. Januar 1474 wird der Stadt Wil verboten, Bürger aus den eidg. Orten ins Burgrecht aufzunehmen (EA 2, Absch. 730 f, 469 f.) und am 15. Juni 1489 schlagen die zehn Orte eine Vereinbarung vor, die es den eidg. Orten verbietet, gegenseitig Bürger der anderen ins eigene Burgrecht aufzunehmen (EA 3/1, Absch. 350 n, 321). Die Aufnahme neuer Bürger stellt auch 1495 noch ein Problem dar (EA 3/1, Absch. 451 i, 426).

Zudem schützen die regierenden Orte diejenigen Thurgauer, die sie ins eigene Bürgerrecht aufgenommen haben (Mötteli, Landenberg und andere), vor Klagen der Untertanen. Diese Art von Immunität wird am 9. Oktober 1490 angeprangert, und man verlangt, den Klagen der Untertanen sei gerechterweise Gehör zu schenken, da diese ja auch den Eid leisten (EA 3/1, Absch. 399 ff, 371).

20. March zwischen abt-sanktgallischem Gebiet und konstanzischem Landgericht Thurgau bei Littenheid, Sirnach, Münchwilen, Bettwiesen, rund um Wil bis zum Bodensee

1457 und 1499

Es handelt sich um die erste durchgehende Grenzbeschreibung, allerdings ohne den Abschnitt vom Hörnli bis Rickenbach. Datiert ist dieser Text in einer Abschrift aus dem 18. Jh. (?) unter dem Titel: Undermarchung der Aydgnossen zwüschen dem gottshauß St. Gallen und denen von Costantz, alß pfandt herrn der landtgericht im Turgeüw, auß gangen anno 1457 *(StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, N. 4). Der Ursprung des Textes liegt also in der Zeit vor der Übernahme des Landgerichts durch die Eidgenossen 1499, zur Zeit, als die Stadt Konstanz noch Pfandherr des Landgerichts war.*

Es liegt hier wohl nur ein Auszug aus der gesamten Marchenbeschreibung vor, es sei denn, der vollständige und auf 1494/99 datierte Text enthalte ganz einfach den älteren, kürzeren. Von 1494/99 sind mehrere Exemplare einer anderen Version dieser Grenzbeschreibung bekannt (StATG 7'41'70, XI Sig 8 N 11, 77 oder StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, Nr. 2), so dass davon auszugehen ist, dass die hier edierte Version wirklich von 1457 stammt.

Im StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a liegen mehrere Dossiers, die Abschriften verschiedener Marchen, auch hier nicht edierter, zusammenfassen.

[a–]Darnach stat die unndermarch, so unser herren der Aydnossen vollmåchtig bottschafften zwischen dem hochwirdigen gotzhus Sannt Gallen lanndtschafften unnd denen von Costentz, als pfanndhern des landtgerichtz im Thurgőw, und andern usganngen und gesundert haben. Wie sich das bemelt gotzhus hinfúro benůgen laussen unnd oberthalb disen nachgeschribnen zirckeln und marchen beliben. Unnd sind dis die kraiß und zirckel, so man von den eltisten darůmb ersucht, hoch und wyt erfunden hat. Was in den selbnn zirckeln sig, das das von alterhar gebrucht in des gotzhus hofgericht und in andere gotshus gericht, unnd was uswendig den selbigen zirckeln sig, das die benanten von Costentz und ander, wer recht darzů het, dieselben och múgen annëmen. Unnd sind dis die usganngnen kraiz und zirckel unnd hebt an also:[–a]

Item [b–] [c–]in der Úbli, so in der graffschafft Dockenburg gelegen ist, und da dannen gen Littenhait den ban.

Von Littenhait zwischend Bůswiler und Sirnacher gericht durchhin unntz gen Gloten.

Von Gloten den nåchsten gen Munchwyl untz in die Murg, untz an mins hern von Costentz gericht, als wyt die gand.

Und die Murg durch nider untz gen Metzikon untz an her Hainrich Muntprått̆z gericht.

Da dannen dem nåchsten untz gen Mőrikon, von dannen zwischent Bewiser[d] und Trunger gericht untz an das ennd, da si zůsamen stossent.[–c]

Von dem selben zwischent mins hern von Costentz und des huses ze Tobel gerichten hin uf ob Moggwyl, als wyt die selben gericht inhar stossent, untz gen Hittingen, als wyt als des genanten huses zu Tobel gericht gat.

Dadannen zwischen Úrendal den zwayen hőfen und Brån̆ů̆wer gericht, dz ů̆och gen Tobel gehőrt.

Von dem hin us ob Grődlisperg und ob Allmisperg untz an den Honberg.

Vom Honberg untz an das gericht zů Mittlen, dz gen Bůrglen gehőrt.

Von demselben zwischend Hoppitzgger Bůwyl und Bůrgler gericht unntz an die Thur an Schőnnemberger gericht.

Unnd von Schőnnenberg dem gericht dannethin zwischend Praitenlô und der von Sax gericht unntz hinuf gen Hittischwyl unnd da dannen richtis in den Bodensee.[–b]

Kopien: *StiA St. Gallen LA 99, 40 (Editionsvorlage, undat., 16. Jh.). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, N. 4 (18. Jh., datiert 1457). StiA St. Gallen X 69, 7v–8r (17. Jh., undat.). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33b (2 Exemplare anderer Hand, je 17. Jh. mit selber Notiz:* stehet im rotten buch

fol. 37, solte aber noch newere marcken verhanden sin jeder h. Joh. Seel. *Dazu Zeugenaussagen zur Grenze unter Bischof Jakob, Anfang 17. Jh.).*

Edition: *Blumer, Landgericht, 66.*

[a–a] *Fehlt StiA St. Gallen X 69, 7v.*
[b–b] *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, Nr. 2 (datiert 1499); StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33b (in 2 Exemplaren).*
[c–c] *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, N. 4, dat. 1457.*
[d] Bettwiser *die anderen.*

Nach Übernahme des Landgerichts durch die Eidgenossen wird die Grenze erneut definiert, vgl. Nr. 44 (1499). Diese Texte sind jeweils zusammen mit denen von Nr. 20 überliefert.

21. Die Rechte und Gerechtigkeiten der sieben Orte nach Eroberung des Thurgaus

[um 1460, sicher vor 19. Juni 1542, undatiert]

Der Eroberung voraus gingen rege Kontakte und Verhandlungen, in die auch andere Städte um den Bodensee verwickelt waren und die in Konstanz Niederschlag gefunden haben (vgl. z. B. StadtA Konstanz A II Bd. 18, 3r–17v). Noch 1457 und am 16. August 1458 schenkte Herzog Sigmund seiner Frau Eleonore weite Teile seiner Besitzungen in der heutigen Schweiz, u. a. Frauenfeld und Diessenhofen, die Grafschaft Kyburg und alle andre sloss, herschefft und zugehörungen in Turgaw *(Thommen 4, Nr. 209, 212 f.). Die Zeit vor und um die Eroberung des Landgerichts wird analysiert von Kramml, Eidgenossen, 308–313. Die Ereignisse von 1460 schildern Meyer B., Thurgauer Zug, 15–47 und Köhn, Eroberung, 67–104.*

Zur Datierung: Das Badener Urbar bringt unmittelbar in der Folge dieses Textes den Hinweis auf die Ereignisse von 1499, die zur Übernahme des Landgerichts führten, und dann denjenigen auf den Schlosskauf in Frauenfeld vom Mai 1534 (StAAG AA/2272, 54r). Die Stelle in diesem Urbar wird am 19. Juni 1542 auf der Jahrrechnungstagsatzung als Rechtsbeleg zitiert.

Die vogtye, die landtgraffschafft und manschafft Ober und Nider Thurgŏw mit sampt allen lechen und dero rechtung ist miner herren der siben ordten, namlich Zürich, Lutzernn, Ury, Schwitz, Unnderwalden, Zug und Glarus, unnd söllend inen schweren und gehorsam sin inn kriegen mit reyßen und reyßbotten unnd sunst inn allen gepotten, alls iren natürlichen herren und rechten oberkeit.

Die siben ordt haben ouch alle bŭssen und straffen. Doch so ist das landt gericht und malefitz der stat Costenntz pfannd von der herschafft Österrich unnd was bŭssen unnd straffen davon gefalt, hördt der stat Costenntz.

Ob aber einer wider die gedachten herren die siben ordt alls der oberkeit ungehorsame thet oder zu kriegsbotten ald der glichen handlungen nach vermog des eyds überfüren, den selben mogen die siben ordt darumb straffen ane dero von Costentz intrag. Dem landtgericht und malefitzischer gerechtikeit der stat Costentz zŭ gehörrende inn annder weg unschedlich.

Kopien: *GLA Karlsruhe 67/1517, 6r–v (16. Jh.). StAAG AA/2272, 54r (Editionsvorlage; 1487, mit Nachträgen bis 1681); Pergamentband 29 x 38.5 cm; Einband mit geprägtem Leder überzogene*

Holzdeckel, ziselierte Buckel-Metallbeschläge und 2 Messingschliessen (fehlen). StABE A V 773, 1v. StATG 0'08'0, 2r (um 1600).

Auch von der Stadt Frauenfeld und deren Einwohnern wurde ein spezieller Eid gefordert (Nr. 22 b: 1460: BA Frauenfeld, Stadtbuch von 1461, M 1, 22 und 16. Juli 1546: StATG 7'10'60, II 65.8).

Im November 1515 beklagt sich die Landgrafschaft Thurgau, sie werde finanziell zu stark mit dem Stellen von Truppen belastet (StATG 0'43'1, 305 f.), und im Mai 1544 beschwert sich der Landvogt darüber, dass etliche Konstanzer (wohl aus der Stadt) und andere, die im Thurgau Häuser gekauft haben, keinen Eid leisten und beim Ruf zu den Waffen davonlaufen würden (StATG 0'43'1, 927; vgl. StATG 0'08'49 «Huldigung» für 1543).

22. Eid der Landgrafschaft Thurgau an die Eidgenossen 1460 – 1465

Zum Eid generell siehe Hasenfratz, Landgrafschaft, 34–43. Dort sind auch einzelne Eidformeln abgedruckt und es wird eine Beschreibung des Ablaufs der Huldigung aus dem 18. Jh. geliefert.

a) Eid von 1460

1460

Zur Bedeutung und Entwicklung des Thurgauer Eides im Spätmittelalter siehe Meyer B., Durchsetzung.

Im lx jar[a]

Item es ist zewisen, das aldie, so in der land graffschaft Frowenvelt gesessen sind, si sigend edel oder unedel, die ob vierzechen jar alt sind, die werdend schweren den siben orten der Aidgenosschaft, namlich Zûrich, Luzern, Ure, Schwitz, Underwalden, Zug und Glarus, all die gerechtikait, so die herschafft von Österrich untz her zů dem schloß der stat Frowenvelt gehept hant, trûw und warhait, iren nutz zefûrdren und iren schaden zewenden mit gůtten trûwen und inen gehorsam zů sind in allen iren sachen ungevarlich; ôch der statt Frowenveld, ainem schulthaisen und raut trûw und warhait, iren nutz zefûrdren und iren schaden zewenden ungevarlich und bi dem selben aid die von Frowenfelt und die landgraffschafft helffen retten und zůzûchen, wa es ye not tůt. Doch dem gotzhus in der Richenow an aller siner gerechtikait, ôch den von Costentz an iren landgerichten und sust jederman an siner heren gerechtikait unschådlich, als denn das von alter herkomen ist etc.

Original: *BA Frauenfeld, M 1 Stadtbuch von 1461, 23r (Editionsvorlage, 15. Jh.). –* ***Kopien:*** *StATG 7'16'15, 248r (Anfang 17. Jh.). StATG 0'08'59, Nr. 56 (um 1750). StAZH A 333.1/1 (zeitgenöss.).*

Editionen: *Pupikofer, Beleuchtung, 90 f. (nach Zürcher Quelle). EA 2, Absch. 487 b, 311 (Regest, 1863). Meyer B., Durchsetzung, 168 (nach Thurgauer Quelle).*

Literatur: *Hasenfratz, Landgrafschaft, 34–43. Meyer B., Durchsetzung. Pupikofer, Frauenfeld, 116–119 (Paraphrase des Eides).*

[a] *Gleiche Hand, andere Tinte.*

b) Eid der Stadt Frauenfeld und deren Einwohner 1460

Nota. Menchlichem sig kund und zewisen, als wir zů unser heren den Aid genossen komen sind und unns bezogen und belegen hattend, das beschechen ist zwischend des hailgen Crûtz tag und sant Frenen tag zeherpst im lx jar, das unns die selben unsern heren, die Aid genossen, die siben ort, namlich Zûrich, Luzern, Uren, Schwitz, Underwalden, Zug und Glares, versprochen und verhaisen hand, unns von Frowenvelt und al, die unns ze versprechen stand, lausen zebeliben bi allen unsern fryhatten, altem herkomen, satzungen und gůten gewonhaiten, die denn unsern vordren und wir har bracht hand von kaisern, kûngen und unsern gnedigen herschaft von Österrich und unns darumm versprochen und verhaissen hand, brieff und sigel zůgeben und hand unns dar umb geben ze rechten weren und trőster Heinrichen Effinger, Niclausen Brenwald, Oschwalden Schmid, vogt zů Kiburg, all dry von Zûrich, Heinrichen Dietli, alt amman zue Ure, Dietrichen in der Halden, des rautz ze Schwitz, Hainrichen Sultzmatter, alt amen ze Underwalden nit dem wald, Růdolffen am Letten, des rautz ze Zug, Wernhern Åbli, amen ze Glares.

Uff das het die gemain stat von Frowenvelt und all die iren den obgeschribnen unsern herrn, den Aid genossen, geschworen trûw und warhait, iren nutz zefûrdren und iren schaden ze wenden, ôch inen gehorsam und gewertig zesin mit aller der gerechtikait, so an herschafft von Österrich oder min frow die kûngin von Schotten zů ir stat und inen jetz gehept haut, doch dem gotzhuß in der Richenow an aller siner gerechtikait unschådlich alles ungevarlich.

Original: *BA Frauenfeld, Stadtbuch von 1461, M 1, 22r (Editionsvorlage, 15. Jh.).* – ***Kopie:*** *StATG 7'10'60, II 65.8 (16. Juli 1546).*

Edition: *Meyer B., Durchsetzung, 167.*

Literatur: *Pupikofer, Frauenfeld, 114–116. Pupikofer, Thurgau 2 (1889), 5.*

StATG 0'08'0, 3v–4r (um 1600) und StATG 0'32'0, 586 (nach 1712) verweisen auf den Wortlaut des Eides im Stadtbuch Frauenfeld: Diß ist der aid, den die zu Frőwenfäld ainem jeden landtvogt alle jar schweren. Namlich den siben orten der Aidtgnossen mit nammen Zürich, Lucern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug und Glarus, alls iren herren unnd oberen, thrüw unnd warhait, iren nutz zefürderen unnd iren schaden ze wënden, alls ver das ainer vermag ungevarlich. Wie sollichs der statt buoch innhalt *(StATG 0'08'0, 3v–4r).*

Folio 28r des Stadtbuches (BA Frauenfeld, Stadtbuch von 1461, M 1) weist darauf hin, dass schon 1429 die Frauenfelder am Sonntag vor Johannis dem Abt der Reichenau im Rathaus Frauenfeld den Eid geschworen haben und dass auch 1465 dieser Eid wiederholt worden sei.

c) Eid der Gemeinden und Einwohner von 1465 und Version von vor 1600 1465

Der Text von 1465 scheint um 1600 in leicht veränderter Form noch immer in Gebrauch gewesen zu sein. So überliefert auf jeden Fall das Handbuch von Landschreiber Hans Locher (entstanden vor 1561, erhalten in einer Abschrift um 1600) den Text mit kleinen Varianten als ersten

einer ganzen Reihe von Eiden (StATG 0'08'0, 2r–v; vgl. Nr. 69; weitere Kopien vor 1712: StATG 0'03'8, IX.29/1 – das kleine, gut in der Hand zu tragende Libell war möglicherweise bei der Huldigung dabei).

Vorlage für den edierten Text ist BA Frauenfeld, M 1, 23v–24v (Stadtbuch von 1461, 15. Jh.); er wird verglichen mit Locher, StATG 0'08'0, 2r–v. Der Eid ist ebenfalls unter dem Titel: So ist dis der aid, den die gemainden und inwoner der landtgrafschafft Thurgöw je zu zway jaren einem lanndtvogt, der inen verordnet wirt, schweren, *aber in verlängerter Version überliefert (StAZH A 323.1/39, Ende 16. Jh.; StAZH W I 3.56, 6–9). Es handelt sich um den Text, wie ihn Locher vor 1600 bringt (also ohne den Abschnitt* Item man mag óch ... ze Frowenfelt ist*), an den sich ohne Titel oder Überleitung der bei Locher überlieferte Eid derer von Diessenhofen anschliesst, beginnend mit* Es soll ouch jedermann sich selbs versächen und versorgen mit guten werinen *bis* den man allso fachen will *(Nr. 69 e, a–a, S. 244, Z. 7–40). Dabei ist der letzte Satz des Eides von 1465 in der Überlieferung des BA Frauenfeld identisch mit den ersten beiden aus dem Diessenhofer Eid übernommenen. Nabholz fasst in seiner Abschiedesammlung den Eid von 1511 in einer Paraphrase zusammen, die diesen Versionen eng verbunden ist, legt aber im Zusammenhang mit der Besatzung von Schloss Gottlieben in Punkt 2 mehr Gewicht auf den militärischen Gehorsam (StATG 0'34'1, 222 f. Vgl. Nr. 69, 1510, undat.).*

1465 BA Frauenfeld, M 1:

Im lxv jar was Egolff Frig landvogt[a].

Item dis ist der aid, wie die landschafft geschworn hant, unsern heren den Aidgenossen

StATG 0'08'0, 2r:

So ist dis der aid, den die gemainden unnd inwohner der lanndtgrafschafft Thurgöw in zu zway jaren ainem landtvogt, der inen verordnet wůrt, schweren.

Es schwert die ganntz lanndtschafft unnser gne̊dig herren der siben orten der Aidtgnossen, namlich Zůrich, Lucern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug unnd Glarus,

nutz und ere zefûrdren und iren schaden zewenden und ir amptz- und gerichtes recht zebehan, als ver si mogend, untz an min heren die Aidgenossen und dem vogt ze sagen, offenbaren und zeigen alle die gerechtikait, so an herschafft von Österrich da und an inen gehept hat̆, des sig lu̍tzel oder vil, als vere si das wissend. [b–]Und ôch der stat Frowenvelt, ainen schulthaissen und raut trûw und warhait, iren nutz ze fůrdren und iren schaden zewenden ungevarlich und bi dem selben aid die von Frowenvelt und[–b] die landgraffschaft helffen retten und zů ziechen, wa es je not tůt.

Und were sach, das si jemant sechind argwenenchlich durch ir stet, ampt oder gericht fůren oder ob man jeman da fachen und usser der Aidgenossen gebiet fůren wo̊lte, da so̊llend si alle zů loffen und geschrey machen mit mund oder mit glogen, da ainander helffen, das semlicher schad gewent werd und die selben, die den schaden tůn wo̊lten, die vachen und die ainem vogt antworten, weller da ir vogt ist.

Ôch wer, das sich kein krieg oder misshellung macht und ufferstůnd, dz si trûlich zů loffen und scheiden und frid uff nemen und machen sond und die sachen ze gůttem bringen an alle akust, als ver si das vermogend.

StATG 0'08'0, 2v:
Unnd sich niemandt parthyen.

Wellicher ouch im schaiden ainen hoẅen thåt, der geschaiden het oder geschaiden haben welt, dersål-big soll zehen gulden ainem landtvogt zebůß verfallen sin. Unnd dem, den er gehoẅen hat, sin schaden, costen, schmẽrzen unnd artzetlon abtragen.

Und das ir keiner den andern noch nieman, der minen heren, den Aidgenossen, ze versprechen stand, uff kein frõnd gericht laden sol, sunder jeglicher von dem andern recht zenemen an den enden, da er sitzet. Er werd dan von minen heren, den Eidgenossen, oder irem vogt, welcher denn vogt ist, fûrer gewist.

Und ir keiner sol in kein krieg loffen durch keinerley sach willen ân gunst, urlob, wissen und willen der Eigenossen gemanlich oder der mertal und irs vogtz und ob si ûtzyt sechind, hortin oder vernemind, das der Eidgenosschaft und den iren an ir lût und gůt schaden bringen mõcht oder schådlich wer, si ân alles verziechen ze warnen und das kund ze tůn und ainen vogt und sinen botten gehor[sa]m ze sin, doch jederman sinem heren an siner gerechtikat anschaden.[c]

Item man mag ôch das kor gericht und land gericht ze Costentz bruchen und was da gericht und urtal da git, da sol jeder man bi beliben und witter us dem land nit zogen noch geappenliert werden uff kan andri frõndi gericht. Wer aber sach, das ainen bedunkti, dz er soberlich mit ainer urtal beschwert wurdi, der mag das ziechen und appenlieren fûr unser heren, die Eidgenossen, oder iren landvogt, weller dem je landvogt in der landgraffschafft ze Frowenfelt ist.

Item es sol ôch jederman sich selb versorgen mit gůtten geweren, was uff gang dz ainer versorgot si mit gewer, wan das ain grossi notturfft ist, das man dester fûro land und lût mog helffen retten und beheben. Das ist miner heren, der Aidgenossen, und irs land vogtz ernstlich manug[1] und beger und gebiettend es bi gehorsamy.

Original: *BA Frauenfeld, M 1, Stadtbuch von 1461, 23v–24v (Editionsvorlage, 15. Jh.).* – ***Kopien:*** *StABE A V 773, 2r. StATG 0'08'0, 2r–3r (Editionsvorlage, um 1600). StAZH A 323.1/39 (wie StATG 0'08'0 verlängert, vgl. Nr. 69 e). StAZH W I 3.56, 6–9 (1671/74).*

Editionen: *Hasenfratz, Landgrafschaft, 35–37 (Version wie StATG 0'08'0, 2v). Meyer B., Durchsetzung, 168 f.*

Literatur: *Meyer B., Durchsetzung. Pupikofer, Frauenfeld, 117 (Paraphrase).*

[a] *Zugefügt, gleiche Hand.*
[b–b] Ouch sy by dem selben aid, *StAZH A 323.1/39.*
[c] *Ende StATG 0'08'0, 3r.*

[1] *Für Ermahnung, Aufforderung.*

Der Untertaneneid wurde von allen eingefordert, auch von den Gerichtsherren (vgl. Eid der Edlen, Nr. 42), die sich dessen immer wieder zu entledigen suchten. Immer wieder mussten die Untertanen zur Eidesleistung aufgefordert werden, so auch mit dem Abschied vom 25. Februar 1479, wo der bisherige Eid für verbindlich erklärt wird und keine Änderungen in Bezug auf das Reislaufen gewährt werden (StATG 0'43'1, 21; StAZH A 323.3/28, 6; EA 3/1, Absch. 30 a, 23; Absch. 31 k, 25 f.). Die Diskussion flammte immer wieder auf: 1483, 1484, 1485, 1499 etc. bis 1529 (vgl. StATG 0'08'49, «Huldigung der Underthanen»; StAZH B III 317, 50r, August 1499; StAZH B III 317, 41r, 1515; vgl. Hasenfratz, Landgrafschaft, 85 f.). Regelmässig wurde betont, dass alle huldigen müssten (September 1484, 24. Juni 1488, StATG 0'43'1, 26, 31 f.; EA 3/1, Absch. 221 h, 191; Absch. 224 h, 194; Absch. 326 dd, 296; vgl. unten Nr. 52, Eid der Gemeinden, 1499). Ausdrücklich ist aber der Eid an den jeweiligen (Gerichts-) Herrn vorbehalten. Vgl. auch Eidregelungen für die Untertanen des Bischofs von Konstanz und des Abtes von St. Gallen, weiter unten Nr. 33 (20. August 1478) und Nr. 69 d.

Neuzugezogene hatten eine gewisse Frist (6 Monate oder mehr), den Eid zu leisten; wollten sie definitiv bleiben, wurde dieser gefordert: Am 8. Dezember 1558 schreibt die Tagsatzung an den Landvogt, er solle dem Salzmann Hans Lieb und dessen Sohn, die noch immer nicht gehuldigt hätten, noch 6 Monate Zeit geben; wenn sie bis dahin den Eid nicht geleistet hätten, müssten sie ausreisen (StATG 0'03'0, I.7). Spätestens seit 1489 stand auf Missachtung des Eids (übersehen) *die Turmstrafe, ausgesprochen durch den Landvogt (vgl. StATG 0'08'49, Huldigung Untertanen; EA 3/1, Absch. 351 s, 323).*

Mit dem Eid war auch die Heeresfolge verbunden, so dass die zehn Orte 1525 auf Bitten der Reichsbeamten den Thurgauern ausdrücklich verbieten können, den aufständischen Bauern auf der andern Seite des Bodensees beizustehen (StAZH A 323.1/78, 27. April 1525; das Schreiben ist vom Landvogt zu Baden besiegelt und darin wird der Landvogt im Thurgau aufgefordert, den Text abschreiben zu lassen, selber zu siegeln und die Verbreitung zu gewährleisten). Allerdings mit mässigem Erfolg, die Märstetter ziehen dennoch aus (StAZH A 323.2/82, 83, 25. Juni 1525).

Der Text eines Eides von 1498, den die männlichen thurgauischen Untertanen des Klosters St. Gallen über 14 Jahren dem Abt [Gotharten] zů Gott und den hailigen mit uffghebten fingern und gelerten worten *schwören sollten, weicht kaum vom Eid an den Landvogt ab, verbietet aber, jegliches Burgrecht oder Landrecht mit einem anderen Herrn einzugehen (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 2, 1498). Der Untertaneneid der Gotteshausleute an den Abt (genannt ist Diethelm, 1530–1564) ist praktisch identisch mit demjenigen von 1498, beinhaltet aber zusätzlich ein Reislaufverbot ohne Erlaubnis des Abtes oder der vier Schirmorte. Er ist auch mit dem Eid der Untertanen an die Eidgenossen vergleichbar (StiA St. Gallen Bd. 1033, 11r–v). Die Bewohner in den Malefizgerichten schworen dem Abt ebenfalls, Kriegsfolge zu leisten (vgl. Vertrag von 1501, Nr. 56, Art. 4 und 9). Beim Streit um die Eidesleistung der Gerichtsherren beriefen sich denn auch die in abt-sanktgallischen Gebieten sitzenden Gerichtsherren auf die Heeresfolge (vgl. StATG 0'32'1, 329–331, 1521).*

Am 21. Juni 1479 werden Texte mit dem Eid an den Bischof von Konstanz gesandt und Edle im oberen Thurgau sollen danach schwören (EA 3/1, Absch. 42 f, 39). Vgl. auch Eid der Gemeinden, Nr. 52.

23. Beschreibung der militärischen Hilfsverpflichtungen für Frauenfeld

[um 1460, undatiert]

Die Stadt Frauenfeld erhält nach der eidg. Eroberung der österreichischen Landvogtei eine privilegierte Stellung als Gegengewicht zur Stadt Konstanz. Die Einwohner der Landgrafschaft haben die Stadt ausdrücklich in ihre Huldigung einzuschliessen und die Stadt geniesst das Vorrecht, alle Amtsleute der eidg. Verwaltung zu stellen. Die geschuldete Kriegsbereitschaft geht zwar geografisch weiter, aber neu profitiert die Stadt vom starken Schutz der Eidgenossen. Diese Neuorganisation bedingt die Kenntnis der alten Verpflichtungen. Vgl. Pupikofer, Frauenfeld, 126 f. und Meyer B., Durchsetzung, 144 f.

Zů vermercken, nach dem und denn unser herren der Aidgnossen beger und mainung ist, ir wisshait wissen zů laussen der von schulthais und råt ze Frowenfeld derzyt, so ain herschafft von Österrich die gewaltsami zů Frowenfeld und die offnung daselbz im Thurgöw ingehept hab, waz in den kriegen darzů gedient hab und wer ainer herschafft gewårtig und gehorsamm gewesen sy, ist uns danen nit vil zů wissen, denn unser dehainer domals dez råts gewesen ist, denn daz wir von unsern vordern, den alten, gehört haben, daz junckher Anbrecht von Landenberg zů Clingen vor uns im alten krieg gewesen si und die ab dem Aickenrain und do Frowenfeld in krieg kåm, do kåm Herdern auch darin, dez gelich wårint die von Clingenberg ouch darinn, derwår domalen Pfin.

Item und do Frowenfeld in den krieg kåm, do kåm Yttingen öch darin, denn daz gotzhus Yttingen mit sinen lůten wår allweg burger ze Frowenfeld gewesen und syent allweg under irem paner mit inen zogen.

Item junckherr Walther, junckherr Claus und junkher Victor von Můnchwil sålig wårint ouch im krieg und ainer herschafft dienstbar und gehorsam.

Item Ober und Nider Stamheim wår auch im krieg, wår da ouch der von Clingenberg.

Item und do Frowenfeld in krieg kåm, do kåmint die von Gåchnang öch mit inen darin und syen och allweg mit inen under irem paner zogen.

Item daz hus Tobel mit den sinen sye allweg burger ze Frowenfeld gewesen, bis daz Frowenfeld in krieg kåm; do gåb her Walther von Bussnang, comenthur, dz burgkrecht uff und hett an der herschafft von Österrich und an unsern herren den Aydgnossen erworben, dz er still sås.

Item her Berchtolt Vogt mit der herschafft Winfelden sye zů Costentz burger gewesen und sye öch still gesessen.

Item junckherr Diepolt von Sagx und herr Marquart Brisacher syent mit der herschafft Bůrglen öch still gesessen.

Item dez gelich die von Helmschdorff öch.

Item dez gelich die schencken von Mamerschhoffen öch.

Item des gelich die Mettelin öch wårint zů Santgallen burger.

Item die von Landenberg zů Sunnenberg wärent im krieg.
Item Spiegelberg und Griessenberg warent im krieg.

Item und dis allez ist in der gräffschafft Frowenfeldt gelegen.

Kopie: *StAZH A 333.1/3 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Die spezielle Stellung Frauenfelds zeigt sich später im Ringen um einen eigenen Hauptmann und eine Fahne bei eidg. Kriegszügen. Vgl. StAZH A 323.2/31 (11. August 1531) und Nr. 111, 31. Oktober 1542.

24. Urteil des Landgerichts wegen Anschuldigung auf Diebstahl eines Mütts Kernen

1461 Dezember 2. [Konstanz]

Wie Blumer, Landgericht, 77, für den 13. Februar 1460 – wohl anhand des losen, ins Urteilsbuch eingelegten, Zettels mit der Urteilsverkündung – vermutet, durfte der Landrichter sich Bedenkzeit ausbedingen, bevor er sein Urteil sprach (StadtA Konstanz Landgerichts-Protokoll CV Bd. 13, 51v–52r: Diß ist min ûrtaill, so ych ain rautt funden hab zwischen dem obervôgt und dem von Gachnanng mit den zwain guldin, so er aim metzger umb ij lb flaiß folglichen hân zů der wochen. Daß ain obber fogt die und ally unerlich sachen in der grauffschaft woll straffen můgy, sinder wan er vor von aim hern diß bistummß nit gestraûft ist, also daß der fogt sin clag wisse oder sin versagen davôr fúrnieme. C. verg. *Der Zettel ist eingelegt zwischen den Landtagen vom Mittwoch vor Valentin, 13. Februar, und Dienstag nach Invocavit, 4. März 1460). Dass Bedenkzeit möglich war, zeigt sich auch an folgendem ausgefertigten Urteil und explizit in Nr. 39 a von 1487. Eine zweimonatige Bedenkzeit nahm sich 1559 auch der Landvogt im Streit der Gemeinde Berg mit dem Stift Bischofszell (StATG 7'30, 17.Bg/20, 22. Mai 1559).*

Zeugeneinvernahmen gehörten zur Urteilsfindung dazu und verursachten dem Gericht Kosten, wie auch das Ausstellen der Urteile, die Verköstigung der Anwesenden und der Botenlohn, die möglichst auf die Verursacher abgewälzt wurden.

Wir graf Hainrich von Tengen, grave zu Nellemburg etc. und lantrichter in Thurgőw, tun kund offelich mit dem brief in der sach, als Hanns Cůntzler zu Conraten Beldin geklagt hat, das in derselb Cůnrat Beldi getzigen, das er im ainen mut kernen sőlle genomen haben. Daruf nun derselb Beldi sin antwurt und uff sőlich red und antwurt das recht gegeben hat, muge Hanns Cůntzler wysen, als recht sye, das in Cůnrat Beldi sőlichs geschuldigt und gesprochen hab, das der kern sin sye, so sőll darnach beschechen, das recht sye. Mug oder wőlle ẽr aber solichs nit wysen, so sőll darnach aber beschechen, das recht ist. Sőlicher wysung sich der ben[an]t Cůntzler verfangen mit ettlichen, die ẽr uff hut fur landgericht gebracht und die zuverhőren begert hat. Und nach dem dieselben zugen verhőrt wurden, ward furo zu recht erkennt, das Hanns Cůntzler sin sach nach innhalt der erenurtail wol gewyst hab.

Und nach offnung sőlicher urtail ließ der ben[an]t Cuntzler reden, nach dem und der gnugsamklich gewyst, wes er sich gegen dem benanten Beldi zewysen verfangen gehept hette, ob im dann der selb Beldi icht billich wandel und bekerung umb sőlichen zig nach sinen eren tůn sőlte.

Daruf inen die urtailsprecher umb den rechtspruch zegeben ain bedencken genomen und sich uff hut, dat[o] des briefs, zu recht erkennt hand, das Cůnrat Beldi den obgen[an]t[e]n Hannsen Cůntzler vor offem landgericht des obgemēlten getzigs entschuldigen und mit heller stimm und mit den worten sprechen sŏlle, das er dem obgen[an]t[e]n Hannsen Cůntzler an den obgen[an]t[e]n getzig und beschuldigung ungůtlich getan hab und das er nit anders von demselben Hannsen Cůntzler wisse den gůtz. Alsdenn und wenn er sŏlichs getan, er demselben Cůntzler wandel und bekerung umb solich obgemelt beschuldigung gnug getan hab. Und das er dem benanten Cůntzler umb die schåden, was im von landgerichts wegen, als von brief, kostung, darstellung der zugen und bottenlon, uber die gemelt[e]n sach gegang[e]n ist, usrichtung tůn und das sŏlichs alles biß zum nåchst landgericht beschechen. Ob das aber alles also biß zu demselben landgericht nit beschåche, das dann zu dem ben[an]t[e]n Beldi mit der acht gericht werden sŏlle.

Diser urtail und sachen begert im der benant Cůntzler ains briefs, der im mit urtail zugeben erkennt und mit des landgerichts angehencktem insigel besigelt und geben ist, uff mittwochen vor sant Niclastag, nach der gepurt Cristi viertzehenhundert und in dem ain und sechtzigisten jaren.

Original: *StATG Slg. 15, 0/3 (Editionsvorlage); Pergament 32.5 x 18.5 cm, Plica 4 cm; Siegel, an Pergamentstreifen angehängt, fehlt, Pergamentstreifen mit Wachsspuren vorhanden; Dorsualnotiz:* Cůntzler *[mit anderer Tinte:]* ist gelŏßt.

Literatur: *Blumer, Landgericht, 77.*

25. Entlöhnung der Landrichter
1463 Januar 17 – 1467 Januar 20

a) Entlöhnung des Landrichters Heinrich von Tengen
1463 Januar 17. [Konstanz]

Graf Hainrich von Tengen

Anno domini m^{o}cccc^{o} sexagesimo tercio ist zu lantrichter bestelt graf Hainrich von Tengen, gråf zů Nellemburg etc., und git man im von aim lantgericht zů besitzen funff guldin. Wenn aber ain lantgericht an sinen gnaden abgät, so git man im nunt. Und sind die aucht schilling der statt. Wenn er och nit mer lantrichter sin will, so sol er das der statt dry monat ungevarlichen vor hin verkunden. Desglich die statt sinen gnaden, wenn er in furo nit fuglich wår, och dry monat vorhin zů wissen tůn. Hät Ulrich Blarer, der zitt burgermaister, getadinget und ist diß bůch angefangen uff den lanttag, als hernach stät.

Lanttag uff mentag nach sant Hilaryen tag.

Original: *StadtA Konstanz CV Bd. 14, 1r (Editionsvorlage).*

b) Quittung des Landrichters Hans Friedrich von Krenkingen für seine Entlöhnung

1467 Januar 20. [Konstanz]

Ich Hans Fridrich von Krenckingen, genant von Wissemburg, fry herr, bekenn offelich mit disem brief, das mir die fursichtigen, ersamen und wisen burgermaister und raute der statt Costentz gůtlich gewert und bezalt haben hundert Rinisch guldin, so sy mir dann von dem lantgericht ain jar zu besitzen zůgesait hand, so lang in das eben ist. Da dann sŏlich jar anfieng uff zinstag nach Unser Lieben Frowen tag Liechtmeß im lxvj jar und gaut uff uff zinstag nach Unser Lieben Frowen tag Liecht meß im siben und sechtzigisten jare nåchst komende hierumm, so lauß und sag ich die benanten burgermaister und raute der statt Costentz und all ir nachkomen solicher bezalter hundert Rinischer guldin, so sy mir dann von des lantgerichts wegen von dem obgemelten zinstag nach Unser Lieben Frowen tag im lxv jare bis uff zinstag nach Unser Lieben Frowen tag Liechtmeß im lxvij jare nåchst komend zů bezalen ver fallen sind, als vorstant, fur mich und min erben und menglich von minen wegen gantz quitt, ledig und los.

Mitt urkund diß briefs, der von miner ernstlichen bett wegen fur mich und min erben mit deß erwirdigen hern Hartmans von Baldegks, doctor baider rechten und thůmherr der meren gestifft zů Costentz, insigel besigelt ist, doch im und sinen erben in all weg one schaden.

Geben uff zinstag sant Sebastians tag, nach Crists gepurt viertzehen hundert und in dem sibnen und sechtzigisten jare.

Original: *StadtA Konstanz Urk. 8772 (Editionsvorlage); Papier 22 x 28 cm; Siegel (Wachs) aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Quittantz von dem von Wisenburg umb sin sold. *Hand des 19. Jh.:* Sold des landrichters 1467.

Literatur: *Blumer, Landgericht, 72 und Anm. 3.*

26. Zürcher Spruchbrief wegen Fischerei in der Thur und Fischwehren zu Andelfingen

1463 November 14. [Zürich]

Wir der burgermeister und ratt der statt Zůrich thůnd kunt allermenglichem mit disem brieff, als die erwirdigen geistlichen, edeln, strengen, frommen und vesten åppt, pryor und edeln lanndsåssen und die ersamen, unser lieben und getrůwen schultheissen, rått und burgere zů Frowenveld und ander in der grafschafft Frowenveld gesessen, so diß sache berůrt, wer und wŏlich die sind und wie sy genempt werden sŏllent, an einem und die fromen, vesten Jacob und Sigmund von der Hohen Lanndenberg, gebrůder, Claus Vatterlāß im Flachtal und die unsern, der Hŏnysen von Altten und Hanns Můnch der eltter von Andolffingen am andern teyle fur uns zů recht komen sint von der vischentzen und uberschlachten

wegen in der Thur in unser herlichkeiten in Andolffingen und der grâffschafft Frowenveld gelegen.

Da die obgenanten in der grafschafft Frowenveld gesessen meintent, die obgenanten von Landenberg und die obgeschriben vischer hettent in den vischentzen in der Thur ůberslachten und sǒliche vache, das die Thur mit schiffen und flǒssen niemen gefaren und ouch der visch sinen gânge nit gehaben mǒchte, daz doch in andern sǒlichen schiffrichen runenden wassern niendert were und die offen stůndint, da sy getrůwtent, daz sy sǒliche vache und ůberschlachten ufftůn sǒltent und die Thure, das die mit schiffen und flǒissen gevaren werden und der visch sinen gange gehaben mǒchte, offen stân sǒllt.

Und dawider die obgenanten von Landenberg und die vischer meintent, sǒlich vischentzen, wie sy die jetz bewurbent und innhettent, wårent sy von iren våttern, vordern und vorfaren also in erbs und koffs wyse ankomen und von der also, wie jetz gebrucht und gehalten worden, ob viertzig jaren und lenger denn jetz jemen gedencken mǒcht unabgezogen und abgesetzt aller rechten, dez sy so vil getrůwtent ze geniessent, daz sy ir vischentzen also haben und niessen mǒchtent. Und wenn jeman die Thur mit flǒssen ze varen gebrucht und inen daz zů wissen getan hett, dem hettent sy furgeholffen, das wǒltent sy ouch noch gern tůn. Und oberthalb ir vischentzen in der Thur wårint ůberschlachten und ouch in der Thůnow[1], daz ein schiffrich wasser von disen landen wëre, da inen ir ůberslachten, die sy in gewere so lange herbrâcht hettent, so billich belibint, als die an den obgenanten ennden wǒrent.

Und wider daz von der obgenanten im Thurgǒw wegen gerredt ward, wårint jendert uberslachten in der Thur denn an můly wuren, die wisstint sy nit, irtint aber die yeman, der mǒchten daz ouch furnemen, als sy umb daz, so sy jerte, jetz tåttǒnt und wårint yendert ůberslachten in der Thůnow[1], daz wisstint sy nit. Aber als alle der Thur gelich růnnende wasser nit ůberslagen wårent, getrůwent sy, die Thur sǒllte ouch, als vorstat, uffgetan, daz die mit schiffen und flǒssen gefaren werden und der visch sinen gange gehaben mǒchte. Die obgenanten von Lanndenberg oder die vischer leittent denn brieff fur uns, daz sy sǒlichs zů tůnd hettend.

Und wider daz die von Lanndenberg obgenant und die vo[r]genanten vischer meintent, die wile sy die vischentzen mit ůberschlachten und andrem bewurbent und innhieltent, wie sy die von iren vordern ankommen wǒrint und als das ob den obgenanten jaren und lenger also beschehen wåre unabgesetzt aller rechten und etliche, die also in unsern hochen gerichten ze Andolffingen, darinne sy legennt, zu irenn hannden geverttiget und gebracht werint und ouch die also beworben und genutzet hettent, getrůwtent sy, daz sy by sǒlichem beliben soltent und wir inen me denn ein male fur uns darumb tag gesetzt, sy gehǒrt und unsers rattes darzůgeben und denen bevolhen habent, zwuschent inen ze arbeitten, ob sy beid obgenannt teile mitteinandern geeinen und gerichten mǒchtint und daz an inen nit funden ist.

Das sy fur uns uff disen tage, darumb aber sy ze entscheident, ze recht komen sind und wir sy gnugsamclich, wie sy dez wider einandern getrůwtent, ze genießet, daz uff die meinung, wie obgeschriben stat, mit ettwas mer wortten gewesen ist, eigenlich gehőrt. Und sy daz zů uns zů recht gesetzt und beschlossen hand, hâbennt wir uns erkennt und zů recht also gesprochen:

Die wile sőliche růnende wasser, als die Thure ist, allenthalben, als wir uns dez erkunnet und erfaren hand, offen stand und das ouch die Thure allenthalben nůn sůch, als wir die messen lassen wőllent, enmitten[a] in dem rechten erůnß, wo der je nâch gange und valle des wassers der Thure ist, alle zytte offen sin und stân sol, daz da durch die Thure mit flőssen und schiffen gefaren werden mőge. Und das ouch die obgenanten von Lanndenberg und die vischer die überschlachten in iren vischentzen in obgenant wytte uffthůn sőllent und das die vorgenanten von Landenberg und vischer lands halb by beiden ortten mit vachen ze machen und die dazehaben und die giessen in iren vischentzen, da der erůnß und der recht fluss je zů zytten in der Thure nit im schiff oder floss weg hin gat, nutzen, bruchen und niessen, besetzen und entsetzen mőgent, wie sy dez getrůwent ze geniessent und daz von alter her von inen und iren vorderen und vorfaren beschehen ist von den obgenanten im Thurgőw unbekůmbert und tas doch je zů zytten enmitten und in dem rechten erůnß die Thure der obgenanten nůn schuch wyt offen sye, wie obstât, und daz die ablâß hinder den mulinen in der Thure, wo die sind, ouch abgetân und dannen gebrochen werden sollënt.

Und dez zu warem urkunde, so habent wir unser statt secretz insigel offentlich lassen hencken an diser briefen zwey glich und jetwedrer obgenant parthyen der einen lassen nemenn, die gebenn sint uff mentag vor sannt Othmârstag, nauch der gepurt Cristi unnßers lieben herren thusent vierhundert sechtzig und dru jare.

Original: *StATG 0'03'6, VII Nr. 22 (Editionsvorlage); Pergament 75 x 43 cm, Plica 12 cm; Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt.*

[a] e *unsicher.*

[1] *Wohl für Thurau.*

Die Fischwehre bei Andelfingen bleiben bis weit ins 18. Jh. hinein umstritten. Schon in der Ordnung vom März 1492 beschwert sich der Schultheiss von Frauenfeld in Zürich wegen Nichteinhaltung der Abmachung (StAZH A 333.1/5), und am 8. Mai 1493 bittet er erneut darum, die Fischwehre zu öffnen, damit der Fisch passieren könne (ib. 1/6). Der Spruch von 1463 wird am 16. September 1503 bestätigt mit der Erläuterung, dass Hőnysen und Vatterlåß die alten fach in der Thurg wol mőgen in eren haben ald nuwe fach machen, doch das allweg der rëcht erunß in mitte die nun schůch wyt offenn stannde nach sag der vor ußganngnen urteil *(StATG 0'03'6, VII Nr. 23, 16. September 1503).*

1548/49 finden mehrere Zusammenkünfte und Anhörungen mit dem Landvogt Niklaus Cloos statt, um die Differenzen um die «Fachen» in der Thur bei Andelfingen zu lösen. Er versucht, um den Fischbestand zu erhalten, die Behinderungen durch die Fischwehre auf eine gewisse Zeit zu beschränken (StiA St. Gallen OOO3, 74 a–c). Am 31. Oktober 1548 präzisieren der Obervogt von Andelfingen und weitere Schiedleute obige Abmachungen: das die jetzgemachten feckten an allen

fachen unnd überschlachten, so jetzmal sind oder künfftigklich in der Thure gemacht werden, soltind nůhinfür in die ewigkeit von rüschen hälsen, wo die oben am eruns erwinden fünff und zwentzig klaffter lang, dem rechten wasser stramen oder eruns nach abhin und nüt lenger gemacht werden. Dartzů, das die beid feckten *(wohl für fachen)* am eruns daniden am ennd allwegen neün schůch wit nach vermög der voruffgerichten brieffen von einandren offen stant soltind *(StATG 0'03'6, VII Nr. 24). Die Fischwehre sind auch am 2. August 1554 (Nr. 146) und in der Ordnung von 1629 ein Thema (vgl. Nr. 296). Am 15. Mai 1640 wird der Landvogt deswegen wiederum in Zürich vorstellig (StAZH A 323.6/140).*

27. Kaiser Friedrich III. befiehlt dem Landrichter von Tengen, den Thurgauern keine Freiheiten anzuerkennen, die nicht von ihm bestätigt seien

1466 Februar 25. Neustadt

Wir Friderich von Gottes gnaden Romischer keyser, zu allenn zeitten merer des reichs, zu Hůngern, Dalmatien, Croacien etc. konig, hertzog zu Osterreich und zu Steyr etc. embietten dem edeln Johannsen, graven von Tenngen, lanndrichter im Turgaw, unserm und des reichs lieben getrewen unser gnad und alles gůt.

Edler, lieber getrewer, uns ist angelanngt, wie sich etlich unser und des reichs undertanen understeen, auff freyhaitten, die in von uns als Romischer keyser nit confirmirt und bestett sein, von demselben unserm lanndgericht im Turgaw zuziehen zu nit clainer verachtung unser keyserlichen maiestat und oberkeitt. Darumb so gebietten wir dir von Romischer keyserlicher macht mit disem brief ernstlich und vesticlich, wenn und als oft sich nů hinfur vor dir und dem gemelten, unserm landgerichtt im Turgow begeben wirdet, daz sich unser und des reichs undertanen understen, auf freyheitten, die inen von uns als Romischen keyser nit confirmirt und bestattigt sein, zů ziehen und darauff zuweisen, zuvordern und begern, daz du sy dann nit wisest, ale die weill dieselben freyheitten von uns als Romischen keyser nit erkannt noch confirmiret sein. Daran tust du unser ernstlich maynung, als lieb dir sey, unser keyserlich gnad und huld zubehaldten und swåre ungnade zuvermeiden.

Geben zu der Newenstat, am erichtag nach dem suntag Invocavit in der vasten, nach Cristi gepůrde viertzehenhundert und im sechsundsechtzigisten, unser reiche des Romischen im sechsundzwentzigisten, des keyserthumbs im viertzehenden und des Hůngerischen im sybennden jarenn.

Ad mandatum domini imperatoris Udalricus episcopus Patav[iensis] cancell[ari]us.

Original: *GLA Karlsruhe D/887 (Editionsvorlage); Papier 29.5 x 22 cm; Siegel des Kaisers (Wachs) umseitig aufgedrückt, beschädigt; Dorsualnotizen:* Brief von des lantgerichts wegen von dem k usgangen, 1466.

Edition: *RSQ Nr. 419 U (Regest).*

28. Kaiser Friedrich III. befiehlt der Stadt Konstanz, das Landgericht mit Wildbann und Hochgericht keinem Dritten weiterzugeben

1466 August 29. Neustadt

Vgl. auch Nr. 3, 20. Oktober 1417.

Wir Friderich, von Gottes gnaden Romischer keyser, zuallenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich und zu Steyr etc. embietten den ersamen, unseren und des reichs lieben getrewen, burgermaister und ratte der stat zu Costentz unser gnad und alles gůt.

Ersamen, lieben getrewen, uns ist angelanngt, wie etlich durch iren eigen gewalt und frevel sich understeen, den wildpann und die hohengerichte mit dem lanndtgericht imm Thurgow bey Costentz von euch zudringen oder zulősen. Wann nu die gemelten wildpann und gerichte uns und dem heiligen reiche mit eigenschafft zugehören und nicht gern wolten, daz die von yemands davon solten entzogen oder entpfromdet[a] werden. Darumb so empfelhen wir euch bey den pflichten, damit ir uns und dem heiligen reiche gewondt seyt, und dartzu bey verliessung einer pene, nemlich funfftzig marck lotiges goldes, uns die in unser keyserlich camer unableßlich zu betzalen, alles von Romischer keyserlicher macht ernstlich und vestiglich gepiettende, daz ir mit den egemelten wildpann, hohen gerichte und lanndtgerichte on unser sonder heissen und geschеffte dhein enndrung tůnd, die von ewren hannden nymands zulősen geben noch davon dringen lasset. Daran tut ir unser ernstlich maynung und als lieb euch sey, unser und des reichs swere ungnad, auch die egerurten pene unableßlich zubetzalen zuvermeiden.

Geben zu der Newenstat, am freittag nach sannd Augustinstag, nach Cristi gepurde viertzehennhundert und im sechsundsechtzigisten, unser reiche des Romischen im sybenundzweintzigisten, des keyserthumbs im funfftzehenden und des Hungerischen im achten jarenn.

Ad mandatum proprium domini imperatoris.

Original: *GLA Karlsruhe D/891 (Editionsvorlage); Papier 30 x 22 cm; Papierwachssiegel, umseitig aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Ist geantwurt uff fritag vor sant Michelstag anno etc. lxvi. Brief von des lantger[i]chts wegen, das man das nieman ze losen g[e]ben sőlle. *Auf Siegeldeckpapier, alte Sign. [?]:* 6tus.

[a] *Korrigiert aus* entpfrombet.

29. Wahl des Landrichters

1468 Juni 8 – 1470 Januar 25

a) Kaiser Friedrich III. gestattet der Stadt Konstanz, von nun an den Stadt- und Reichsvogt als Landrichter im Thurgau einzusetzen

1468 Juni 8. Graz

Das Landrichteramt wurde bis 1468 vom Kaiser selber und auch auf Lebenszeit verliehen (am 8. November 1466 verleiht Friedricht III. das Landrichteramt an Konrad Verg, RI, Chmel, Nr. 4735).

Schon in den 1460er Jahren war der eidg. Druck, die Rechte der Stadt Konstanz in der Landgrafschaft Thurgau zu übernehmen, spürbar. Konstanz versuchte im Schutz des Kaisers, seine Rechte zu sichern. Bis 1468 amteten nur altfreiherrliche Männer als Landrichter (Aufzählung bei Blumer, Landgericht, 71). Von nun an aber gestattet der Kaiser, dass dieser Posten vom Stadtvogt von Konstanz ausgeübt werden darf. Bis 1499 wird das Amt jährlich neu bestellt, aber meist von den zwei gleichen Männern im Turnus ausgeübt, die im Namen von Rat und Stadt auftreten (Blumer, Landgericht, 72 f.; Kramml, Eidgenossen, 313 f.).

Wir Friderich von Gottes gnaden Romischer keyser, zuallenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich und zu Steyr etc. bekennen, als die ersamen, unser und des reichs lieben getrewen burgermeister und ratt der statt zu Costenntz daz lanntgericht im Thurgaw von uns und dem heiligen reiche in pfanndsweise innhaben, das bisher mit freyen zu lanntrichtern besatzt und gehalten worden ist, darumb wir dann vormals umb mercklicher redlicher ursach willen uns dartzu bewegende, dasselb lanntgericht mit unserm diener und des reichs lieben getrewen Conrat Fergen von Costenntz als lanntrichtern zubesetzen vergönnet und erlaubt haben.

Wann aber der benant Conrat solhem ander geschefftthalb nit aufwarten mag, umb daz dann dasselb lanntgericht an seiner ubung und geprauch nit verhindert werde, so haben wir den obgenanten von Costenntz vergonnet und erlaubt und in die gnad und freiheit getan und gegeben, vergonnen, erlauben und tun in solich obgemelt gnad und freiheitt von Romischer keyserlicher macht volkomenheit und rechter wissen in crafft diß briefs, also daz sy hinfur das gemelt lannttgericht, die weil dar zu irn hannden und gewaltsam stett, mit irem stattvogt, genant des reichs vogt, den sy in irm ratte erwelen, wer dann der ye zu tzeitten sein wirdet, zu lanntrichter besetzen und dem daselbs zurichten bevelhen sollen und mugen. Der auch alß dann dasselb lanntgericht als lanntrichter an ir statt und von irn wegen mit allen und yeglichen ern, wirden, rechten, gerechtikeiten, ubungen und geprauchunngen und herkommen haben, halten, besitzen, daran richten, hanndeln, tun und lassen soll und mag, als ander lannttrichterr bisher, so freyen gewesen sein, getan oder zutůn gehabt haben von allermenicklich ungehindert.

Und daz auch solhs den obgenanten von Costenntz an irn freyheitten, pfanntschafften, gerechtikeiten und gewonheitten unvergriffenlich und unschedlich sein solle und gebietten darumb allen und yeglichen unsern und des reichs undertanen und getrewen, in was wirden, stattes oder wesens die sein, von Romischer

keyserlicher macht ernstlich und vesticlich mit disem brieff gebietende, daz sy die obgenanten von Costenntz bey solhem vorberurten unseren keyserlichen gnaden freyheiten vergonnen und erlauben, gerulich und on irrung bleiben und sy und den gemelten lanntrichter, so sy, als ob stett, setzen werden, daran nit irren noch verhindern noch yemands zutun gestatten in einich weyse, als lieb einem yeglichen sey, unser und des reichs swere ungnad und dartzu ein pene, nemlich viertzigk marck lottigs goldes, zuvermeiden, die ein yeder der frevenlich dawider tett, halb in unser keyserlich cammer und den andern halb teil den egenanten von Costenntz unableßlich zubetzalen sein soll.

Mit urkundt diß briefs besigelt mit unser keyserlichen maiestat anhangendem insigel. Geben zu Gretz, am mittichen nach dem heiligen Pfingstag, nach Cristi geburde viertzehenhundert und im achtundsechtzigisten, unserer reiche des Romischen im newnundzwenntzigissten, des keyserthumbs im sybentzehenden und des Hungrischen im zehennden jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini imperatoris in consilio Johannes Rot Pataviensis et Wratislaviensis decanus.

Original: *GLA Karlsruhe D/901 (Editionsvorlage); Pergament 40.5 x 23.5 cm, Plica 6.5 cm; Siegel des Ausstellers (Wachs) an Kordel angehängt; Dorsualnotiz:* R[egistra]ta, Rudolfus Kaintzinger. Ain fryhait als des richs vogt das lantgericht besitzen mag. *Alte Sign.?:* q(int)us. – ***Kopie:*** *StadtA Konstanz CV Akte 5.9 (zeitgenöss.).*

Edition: *RSQ Nr. 427 U (Regest).*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 71, Anm. 10. Kramml, Konstanz, 439, Nr. 205.*

b) Entwurf einer Einsetzungsurkunde
1470 Januar 25. [Konstanz]

Wir der burgermaister und råte der statt Costentz tund kunt aller menglichem mit disem brief, das wir mit bedachtem sinn und mut dem vesten Ulrichen Linden, unserm obervogt [a–]zu Frowenfeld[–a], so uns dann zů ståt, den ban der lantgrafschafft in Thurgőw, uber das blůt zů richten und deshalb das recht zů besitzen, gelichen haben. Und lichen im den in krafft diß briefs[b] die zitt und er dann obervogt ist und nit furer.

Und des zů urkund haben wir unser statt secret insigel offenlich gedruckt in disen brief, der geben ist uff sant Påls[1] tag der Bekerung, nach Crists geburt vierzechen hundert und in dem sibentzigisten jar.

Entwurf: *StadtA Konstanz CV Akte 5.54 (Editionsvorlage).*

[a–a] *Am Rand neben gestrichenem* der landtgraffschafft in Thurgőw.
[b] *Am Rand, statt gestrichen* biß uff unser widerrůffen und abkunden. *Darüber am Rand gestrichen:* zway jár.

[1] *Wohl für* Paul.

30. Kaiser Friedrich III. gestattet der Stadt Konstanz, das ihr verpfändete Landgericht in ihrem Rathaus abzuhalten

1469 März 15. [Judenburg]

Auch die kaiserliche Erlaubnis, das Landgericht im Konstanzer Rathaus tagen zu lassen, ist ein Versuch der Stadt, die Thurgauer Rechte zu sichern (Kramml, Eidgnossen, 313).

Wir Friderich von Gottes gnaden Rőmischer keyser, zuallenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kűnig, hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernndten und zu Crain, grave zu Tirol etc. bekennen, daz uns die ersamen, unser und des reichs lieben getrewen burgermeister und ratte der statt zu Costentz furbringen lassen haben, wie sy das lanndtgerichte im Thurgaw von weilent unsern vorfaren am reiche Rőmischen keysern und kűnigen in pfanndsweise ynne und bisher, wann sy krieg, ungewetters und ander sachen halb den partheyen und dem rechten zu furderung notdurft und gutt sein bedunckt hab, darvon der gewöndlichen gerichtzstatt, so auf dem velde gelegen sey, in ir statt und ratthaus zu halten und daselbs zurichten getzogen haben. Und uns deműticlich anrűffen und bitten lassen, ine solichs als Römischer keiser auch zu zelassen, zuvergűnnen und unsern keiserlichen gunste und willen dartzu zugeben. Wann uns nu solich furderung, gebrauche und ordnung dem rechten und partheyen zufurdrung auch nutze und gutt sein beduncket, darumb so haben wir das zugelassen und dartzu unsern keyserlichen gunste und willen gegeben lassen, das zu geben unsern keyserlichen gunste und willen dartzu von Romischer keyserlicher macht wissenlich in crafft diß briefs. Und meynen, setzen und wellen von derselben, unser keiserlichen macht, daz sy solich ordnung, fűrnemen und gebrauch hinfűr auch haben, geprauchen und űben und in dem gemelten irem ratthaus mit dem yetzgemelten lanndtgerichte richten, urteilsprechen, achten und processen ergeen lassen, in aller massen sich an der gemelten gewőndlichen gericht statt zetun gebűret und gewőndlich ist. Und was auch als danne in dem gmelten ratthaus in gerichts ordnung gesprochen und gehanndelt wirtt oder bißher beschehen ist, wellen wir, daz solichs ganntz krefftig und mëchtig sein voltzogen und gehalten werden sölle und muge in allermaß, als ob daz an der vorberűrten gewőndlichen gerichtstatt gehanndelt und gesprochen wëre getrewlich und ungeverlich.

Mit urkund diß briefs besigelt mit unserm keyserlichen anhanngendem innsigel, geben am mittichen nach dem sonntag Letare zu mittezfasten, nach Cristi geburde viertzehenhundert und im newnundsechtzigissten, unser reiche des Rőmischen im newnundzweintzigissten, des keyserthumbs im sibentzehenden und des Hungerischen im eindlefften jarenn.

Auf der Plica: Ad mandatum domini imperatoris.

Original: *GLA Karlsruhe D/906 (Editionsvorlage); Pergament 39 x 21 cm, Plica 8.5 cm; Siegel des Königs (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* R[egistra]ta, Rudolfus

Kayntzinger: der brief, das man in der råtstuben mit dem landgericht richten mug. 1469. *Alte Sign.?:* q[uint]us. – ***Kopie:*** *StadtA Konstanz CV Akte 5.10 (zeitgenöss.).*

Edition: *RSQ Nr. 429 U (Regest).*

Literatur: *Feine, Landgerichte, 148–235. Kramml, Konstanz, 440, Nr. 208.*

Am 9. Mai 1527 protestieren die neun Orte, Inhaber des Landgerichts, gegen den Abbruch einer Hütte und Hofstatt ausserhalb der Stadt Konstanz (nechst vor irrer statt und dem Crůtzlinger thor ein hůtten und hoffstatt gewesen, darunder vor jaren fry lanndtgricht gehaltten)*, wo vormals Gericht gehalten worden sei, und verlangen den Wiederaufbau (StadtA Konstanz CV Akte 6).*

31. Beweis dafür, dass die Metzg in Weinfelden obrigkeitliche Sache ist mit Erläuterungen basierend auf Auszügen Eidgenössischer Abschiede

1472 Januar 7 – 1705 Juli 23. [Frauenfeld]

Am 19. April 1439 verlieh König Albrecht von Österreich Berchtold Vogt, Bürger von Konstanz, das Gericht, die Metzgerei und die Hufschmiedrechte für Weinfelden (StAZH A 337.2 Metzgerei). Auch in eidg. Zeit blieben die Metzgereirechte in obrigkeitlicher Hand:

Beweisthumb

Das die metzg zu Wynfelden der herrschaft daselbst wie wohl als ein lehen der hoch-loblichen des Thurgöws regierenden orthen zů ständig und daß in den Wynfelder grichten niemann anderst dann mit aussgetruckter beschrankung metzgen dörffe.

Spruch- und vertrags-brief von zinstag vor st. Hilari-tag anno 1472

Des ersten von der metzge wegen zu Wynfelden in dem dorff, daß der obgenant Kornfail, seine erben und nachkommen des schloßes Weinfelden die nach innhalt ihrer freyheit inhaben, nutzen und niesen, besetzen und entsetzen sollen und mögen nach ihrem willen, ohne der gemeind zu Wynfelden[a] hinfüro jenner ein kalb erzeügete, daß mag er in sein hauss wohl nutzen. Und ob jhe einen von der gemeind sein vieh gewurst wurde, daß er es auch wohl metzgen und seinen nachbaren umb ihr gelt zu kauffen geben mag. Aber sonst soll niemands dhein metzge in dem dorff z[u] Wynfelden auf richten nach haben nach dehein vieh kauffen, das er metzgen und umb gelt verkauffen wolle.

Leütherung über obigen brief von zinstag vor miten fasten anno 1472

Des ersten, wie die gemeind zu Wynfelden bis her den obgenanten Kornfail gebeten hat, ihnnen zu gonnen, daß fleisch zu schätzen, also sollen sie ihn hinfüro aber piten und er ihnen das gönen. Und wenn daß fleisch also geschätzt wird, wer dann daß überfuhre und darnach unß verfielle, dieselbe buss soll allweg dem Kornfail oder inhaberen des schlosses Wynfelden zu gehören.

Handlung zwüschen herrn Arbogast von Schellenberg und der gemeind Wynfelden, den 4ten decembris

Begehrt die gemaind Weinfelden an den herrn von Schellenberg, daß er ihnen in krafft seiner rehten und freyheiten die metzg mit einem metzger versorgen solle, daß mäniglich mit süd- und brath-fleisch versehen werden möge.

Kauf brief umb die herschaft Weinfelden vom 6ten junii anno 1614

Verdeüthet außtruckenlich fehrner die gerehtigkeit der metzg.

Thurgöwisch lehenbuch umb die hoch-oberkeitliche lehen zeüget, daß mann dem lehen-trager umb der herrschafft Weinfelden hochoberkeitlich lehen außtrukenlich auch liehet.

Den metzgbanckh daselbst, dar von die gewohnte gebühr ist lehen schilling, schrib tax und ein schreib gelt lauth verzeichnus, so herr alt obervogt Greüthert den 19ten februa[r] 1698 empfangen, 2 s.

Thurgöwische cantzley schein vom 17ten julii 1682

Auf anzug der herren ehren-gesandten hoch löblichen stands Zürich wegen beschwerlichen metzgers zu Weinfelden übernimbt herr landtvogt Würtz und beambtete hierin zu remedieren und die übertretere je nach beschaffenheit der sach mit einer straff zur gebühr und gehorsamme zu halten.

Thurgöwische cantzley schein vom 5ten julii 1683

Wird Heinrich Müller auß dem Bachtobel, umb daß er über verboth gemetzget, perr 15 fl buss und herr obervogt zu Weinfelden per 2 dukaten cösten verfällt.

Badischer recessus vom 27ten julii anno 1683

Wird obigem Müller daß metzgen allerdings aberkennt.

Thurgowische cantzley schein vom 12ten junii 1690

Wird eben diesem Müller von herrn landvogt Balthasar by 20 reichsthaler buss daß metzgen von stund an aber mahls nidergelegt.

Thurgöwische landt-vöglicher receß vom 31 julii 1690

Bestetet voriges de novo unter herr landvogt Püntener.

Landt-vögtliches mandat unter herr landvogt am Rhyn vom 20ten junii anno 1704

Ergienge der ernstliche befelch insonderheit an die, welche das metzg banckh-recht nit haben, weniger ehe-haffte von hoher oberkeit oder ihrem herren grichtsherren empfangen, auch ob ein und ander mit allen diesen rechtsammenen versehen were und aber im jar nur zur zeit, da dass fleisch den abgang hete und sich auf behalten liesse, zu banckh stehen und metzgen wolten, dar durch den metzgeren nit geringen eintrag beschehe, daß soliche, es weren metzger oder pauren, sich by höchster straaff des metzgen und fleischverkauffs weder bim pfund nach stuckhen gentzlich enthalten. Auf unverhofften fahl aber sich einige

erfrächen und über dieser so ernstlichen befelch gegenwerthigem mandat zu wider handlen wurden, solle dem fehlbahren aller orthen, woh mann den betreten möchte in huüsseren, stäten und auf dem land, daß fleisch nit allein mit gewalt abgenommen, sonderen es auch mit einer harten gelt-straaff ohnfehlbahr belegt werden.

Badisch abscheid vom 17ten julii anno 1704

Haben wir einhellig erkennt, daß unssere landvögt daß metzger handtwerch in stat und landt by ihren ehe hafften schützen und schirmen, denen kaffleren aber by straaff und ungnad fleisch bim pfund auss zu wägen, gäntzlich verbothen und versagt sein solle.

Wann aber einer ein haübtli vieh auf erzuge und mästete, solle er soliches metzgen und bim pfund verkauffen.

Oder wann ihrer zween oder mehr ein haübtli vieh mit ein anderen kauffen, soliches unter ein anderen vertheilen mögen.

In dem versehen, daß sie (die metzger) ihre ehe-hafften metzgen also mit fleisch versehen und soliches nach der schatzung weggeben werden, daß sich zu beklagen niemann ursach habe.

Badisch abscheid vom 23ten julii anno 1705

Dahin gesprochen und erleütheret worden, daß die metzgere by ihren habennden ehe hafftenen recht und gerechtigkeit, sigel und brieffen, sonderheitlich by ferndriger jahr rechnungsurtheil bester massen sollen geschützt und geschirmbt verbliben. Jedoch mit der erleütherung, daß den kaffler und winkel metzger zu metzgen und hussieren by straaff und ungnad solle verbothen und versagt sein.

Darunder aber die jenigen nit verstanden werden, welche von ihren vor elteren daß metzgen erlehrnet haben, ab sönderlich die, so in entlegnen orthen ligen zu ernd und herbst zeithen wohl metzgen mögen, allein mit dem fleisch keines wegs zu hussieren oderen fail tragen lassen.

Im übrigen laßt mann es by dem der beklagten party (weren die metzgeren) selbst eignem an erbiethen bewenden, benantlich daß ein huusshaltung ein stückli vieh der nothurfft nach zu seinem gebrauch auf erziehen oder an sich kauffen, mästen und metzgen, sonderlich zu ernd und herbst zeithen und bim pfundt-verkauffen oder wann ihrer zween oder mehr ein haübtli vieh mit einanderen kauffen, sie soliches unter ihnen wohl vertheilen mögen und wann hierin fahls unordnung entstehen wurde, der landvogt und ober ambt denen gemachten verordnungen nach möglichkeith und gebühr ab zu halten trahten solle.

Übrigens lasst mann es by fehrndrig ertheiltem usspruch gäntzlich bewenden.

Kopie: *StAZH A 337.2 Metzgerei (Editionsvorlage, 18. Jh.).*

[a] *Wohl Abschreibefehler durch Zeilensprung. Müsste folgen:* Schaden. Wenn.

32. Achterklärung und Beschlagnahmung von Gütern auf Anordnung des Reichsvogtes in Konstanz und der Landrichter

1473 Februar 8. Konstanz

Ich Hanns Swanninger, des richs vogt zu Costenntz und lanntrichter im Thurgaw von gewaltz wegen mins aller gnẽdigisten herren des Romischen kaisers, gebutt von des lanntgerichtz wegen Conratten Vigen, des lanntgerichtz knecht, das du Hannsen Schůby von Sannt Gallen uff alle Hannsen Raniboltz von Costenntz ligende und varende gůtt, so er dann jetz hat und furo uberkomett und sonnder uff die zwayhundert guldin, so in die Zollikoven von Sannt Gallen inne haben, und alles das, so sy dich benemen, in nutzlich gewer setzist, wann im das also ertailt worden ist von der acht wegen, darinn der vorgenannt Hanns Ranibolt von siner clag wegen ist. Wann tettist du das nit, ich vichte darumb zů dir hin mit acht nach recht.

Geben mit urtal und mit des lanntgerichts uffgedrucktem insigel besigelt uff dem lanntagen by Costentz, des nẽchsten mentags nach sant Agthen tag anno etc. lxxtertio.

Original: *StiA St. Gallen OOO4.156 (Editionsvorlage); Pergament 19 x 11 cm; Papierwachssiegel des Landgerichts rückseitig aufgedrückt.*

Der Landgerichtsknecht nahm auch strafbar gewordene Personen gefangen und bewachte sie oder zog Schulden ein (EA 4/1c, Absch. 247 c, 462).

33. Verhandlung zwischen Konstanz und den Eidgenossen über den Eid und das Landgeschrei im Thurgau

1478 August 20. Luzern

Die Fürsten mit Spezialrechten in der Landgrafschaft Thurgau, der Abt von St. Gallen und der Bischof von Konstanz, versuchten unter Berufung auf ihre Land- und Burgrechte erfolglos, ihren Untertanen den Eid zu ersparen.

Das Reislaufverbot ist in diesem Eid explizit formuliert und wird in der Folge wiederholt, u. a. im Juni 1489 (StAZH B III 317, 47v, Paraphrase). Dass daraus resultierende Bussen an die Eidgenossen gehen, ist bereits 1460 festgelegt worden (vgl. Nr. 21). Die gedruckten EA haben keine Kenntnis dieser Verhandlungen oder einer Antwort.

Abscheit des eydes im Thurgǫw zwůschend den Eitgnossen und deren von Costenntz uff ein hindersich bringen angesechen.

Des ersten, ob yeman den andern gevarlich seche umbziechen oder fůren oder yeman sust gevarlich im lannde umbriten oder gan, es were tags oder nachtz, welche dz zů beidersite sechend oder vernement, die sǫllend von stund an zulouffen und da retten lib und gůt und die getåter helffen vachen zů recht und zůberechtigen an den enden und in den gerichten, da man die ergriffet, und ob

were, das sich dehein lantgeschrey erhůbe und ufferstůnde, an welhen enden, wenn und wa das im Thurgǒu beschech, dadurch der Eitgnoschaft und inen schad oder gebrest ufferstan mǒchte, das zůwenden sol yederman zůlauffen mit sturm oder mit geschrey und da helffen retten ir lib und ir gůt.

Ob sich ouch dhein krieg, uffrůr oder mißhelle im Thurgǒw und der graveschaft von jeman erhůbe, da sol zů beidenteylen menglich zulouffen, scheiden und frid uffnemmen und das stellen zů recht in den gerichten, da das geschicht. Doch ob die getåter angends nit frid gebent, so sol man von stund an inen, den Eitgnossen, fryd gepieten, und als dick sy den uberfarend, so sol ein lantvogt denselben fryden, als den die Eitgnossen gesetzt hand, zů iren handen inziechen.

Es sol ouch zů beidersite jederman mit den sinen verschaffen und daran sin, das nieman der iren in kain krieg noch reysen lauffe, gange oder rite ôn[a] gunst und urlob siner heren und obern. Und dis inmas besorgen, das es gehalten werde, wie denen die Eitgnossen das an denen und andern enden under inen mit den iren by geswornen eyden verschaffent und haltent.

Und ob sach were, das durch yeman, wer die werend, dis nit gehalten, inmas wie vor erlütret ist, und dawider gethan wurde, und solich ůbertretter nach irem verdienen, da das beschech, nit gestraffet oder ob einicherley gewaltsamer unfůgs, args oder ůberbrachen von jeman uff des heiligen richs strassen im Thurgǒw oder der graveschaft beschech, da sollend die Eitgnossen von ir oberkeit wegen und als lantschirmer dieselben gedāt und personen nach irem verschulden und gestalt der sach zestraffen haben und inen das geleit wie bitzhar zugehǒren ungevarlich.

Actum zů Lucern, donstag vor Bartolomei anno etc. lxxviij[a].

Dis sond die botten von Costentz heimbringen und bitz nachstkomenden sant Frenen tag gan Lucern entlich antworten, ob sy das also thůn wǒllen oder nit.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Akte 5.21 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

[a] *Hs. hat:* oñ.

Ob daraus eine Vereinbarung mit der Stadt Konstanz entstand, ist nicht bekannt. In leicht verkürzter Form ist dieser Wortlaut zum Eid der Gemeinden im Thurgau geworden, vgl. Nr. 22 c.

Nachdem Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz die Eidgenossen noch am 29. August 1478 ersucht haben, von der Forderung der Eidleistung der Thurgauer Untertanen an sie abzusehen, da die Stadt nur Pfandinhaber sei und solche Rechte nicht zugestehen dürfe (Marmor, Nr. 117, 150), unterstreichen die Eidgenossen im Januar und Februar 1483, dass auch von konstanzischen und abt-sanktgallischen Untertanen der Eid gefordert werden müsse (StATG 0'43'1, 21–22; StAZH B I 275a:22, 189 f.; EA 3/1, Absch. 172 a, 142; EA 3/1, Absch. 176 e und g, 146). Im August 1499 beklagen sich Abt und Bischof erneut deswegen (StAZH B III 317, 50r). Die Eidgenossen bestehen auf dem Eid, garantieren den Fürsten aber ihre Rechte ausdrücklich; so in der undatierten Variante des Eides, die vermutlich nach 1499 Gültigkeit hatte (vgl. Nr. 52 und Nr. 65 a, 26. Juni 1504). 1499 verlangt der Bischof von Konstanz erneut Verhandlungen zur Abschaffung des Eides für seine Untertanen (StAZH B III 317, Beilage 16, 47v und 50r) und es scheint teilweise gelungen zu sein, die abt-sanktgallischen und bischöflich-konstanzischen Untertanen zu entlasten (vgl. Nr. 52).

Im August 1489 gibt es Opposition gegen den allgemein geforderten Schwur des Landgeschreis, der bereits 1484 verlangt und im Juni bekräftigt worden ist und explizit für den oberen Thurgau und die sanktgallischen Gebiete gelten soll (StAZH B III 317, 47v; StATG 0'43'1, 37). Im Januar 1500 wird von den Untertanen des Bischofs von Konstanz ausdrücklich der Landgeschreischwur gefordert und im Vertrag von 1509, Art. 1, bekräftigt (StATG 0'43'1, 83, Art. 13; EA 3/2, Absch. 1 n, 2; unten Nr. 68, Art. 1). Am 14. Januar 1503 wird dem Landvogt aufgetragen, den Eid einzufordern und in Bezug auf die Höfe von Zihlschlacht, die konstanzisch gewesen seien, nach Bedarf und Sachlage zu handeln (EA 3/2, Absch. 110 b, 310). Für die abt-sanktgallischen Untertanen vgl. den Vertrag von 1501, Nr. 65, Art. 9. Der Vertrag von 1509, Art. 1., (vgl. Nr. 68) verpflichtet die Konstanzer Untertanen unter Vorbehalt des Eides an den Bischof zum Schwören von Landgeschrei und Kriegsfolge. Diese Formel scheint in der Folge mit Zusatz der Nutz- und Schaden-Formel über 1600 hinaus bis 1712 gültig geblieben zu sein (vgl. Nr. 69, 1510, nach Locher und Nr. 531 nach Nabholz). Im Oktober 1520 ist der erneute Versuch des Bischofs, mit einer geänderten Eidformel den Eid seiner Untertanen für seine Bedürfnisse zu sichern, ebenfalls erfolglos (StAZH B I 275a:22; EA 3/2, Absch. 840 e, 1258; Absch. 843 l, 1262).

Auch alle Edlen im Thurgau werden verpflichtet, das Landgeschrei zu schwören (StATG 0'43'1, 299, September 1515).

34. Kaiser Friedrich III. mahnt die Stadt Konstanz, keine Beeinträchtigung, Schädigung oder Pfändung der Reichspfandschaft am Landgericht Thurgau und des zugehörigen Forstes zuzulassen

1478 Dezember 1. Graz

Wir Friederich von Gottes gnaden Romischer keyser, zuallenntzeiten merer des reichs, in Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich und zu Steyr etc. embieten den ersamen, unsern und des reichs lieben getruwen burgermeister und râtte der statt Costentz unser gnad und alles gůt.

Ersamen, lieben getrewen, uns lanngt an, wie ir dem lanntgericht im Thurgŭw und dem vorst dartzu gehôrnnde, so ir mit allen rechten und zugehôrungen von dem heiligen reich in pfanndßweise innhaben sollen, an irn herlicheitten und zugehôrungen verletzung, abpruch und verenndrung beschehen und entziehen lasset und damit anders, dann von allter herkommen und unser und des reichs pfanndtschafft recht und gewonheit sey, gehandelt werde. Das uns befrembdt und zugedulden nit gepurt. Und gepietten euch darauf von Rőmischer keyserlicher macht by verliesung und entsetzung derselben ewer pfanndtschafft ernstlich und vessticlich mit disem brief und wellen ob dem gemeltenn lanntgericht oder dem vorst dartzu gehôrennde durch yemand einich abpruch, verletzung, verenndrung oder schaden zugetzogen und beschehen were, daz ir solichs nach ewerm besten vermugen zu dem selben lanndgericht und vorst wider ervordert, einbringet und erstattet und hinfur on unser und unser nachkommen am reich Rőmischer keyser und kunig gunst, willen und erlauben von dem bemelten lanntgericht und vorst nichtz verkauffet, versetzet noch verenndert noch yemands zutun gestattet, auch daraus noch davon nichts abpfennden, ablősen, entziehen noch einich myndrung noch abpruch beschehen lasset, sonnder damit als von allter herkommen und

unser und des reichs pfanndtschafft recht und gewonheit ist, hanndelt und das alles hannthabet, schutzet und schirmet. Daran tut ir unser ernstlich maynung.

Geben zu Gretz, am ersten tag des monads decembris anno domini etc. septuagesimo octavo, unsers keyserthumbs im sibenundtzwaintzigisten jâre.

Ad mandatum domini imperatoris.

Original: *GLA Karlsruhe D/936 (Editionsvorlage); Papier 29.5 x 25.5 cm; grosses Papierwachssiegel (Reichsadler des Kaisers?), rückseitig aufgepresst mit roter Wachsunterlage, 7 cm; Dorsualnotiz:* mand[atum] Costenz. *Andere Hand (zeitgenöss.):* ist geantwurt uff anstag nach Hilary anno und etc. lxxix 1478; *unten links:* von des lantgerichts weg[en] ain verbott.

Edition: *RSQ Nr. 443 U (Regest).*

Literatur: *Kramml, Konstanz, 451, Nr. 332.*

35. Kaiser Friedrich III. versichert der Stadt Konstanz, dass ihre Rechte an der Pfandschaft des Landgerichtes im Thurgau, der Vogtei Frauenfeld und des Wildbanns erhalten bleiben, und verspricht, dass Appellationen einzig vor das Landgericht Winterthur und nicht vor niedere Gerichte gehören

1479 August 13. Graz

Schon am 18. Juli 1477 versichert Herzog Sigmund der Stadt Konstanz, dass er nicht gestatten werde, dass das Landgericht von Konstanz gelöst würde, und schützt damit deren Rechte (GLA Karlsruhe 5/20581).

Nachdem die sieben regierenden Orte 1479 und 1480 beschlossen haben, das Landgericht zu lösen, versammeln sie sich sofort, um die künftigen Regelungen dafür zu diskutieren. Gleichzeitig verbieten sie ihren Untertanen, das Landgericht in Konstanz anzurufen (EA 3/1, Absch. 17 d, 14, 19. August 1478; Absch. 68a, 64, 17. April 1480; Absch. 72 l, 67; Absch. 87 b, 83, 20. September 1480; die Diskussion dazu in Luzern, undatiert in: StALU AKT A1 F1 Sch 318, 3r–v). Die konstanzischen Boten beklagen sich über diese Absichten auch beim Kaiser, der ihnen Unterstützung zusagt.

Wir Friderich von Gottes gnaden Romischer keyser, zu allenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernndten und zu Crain, herre auf der Winndischen march und zu Porttenaw, grave zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirrt und zu Kyburg, marggrave zu Burgaw und lanndtgrave im Ellsaß, bekennen offennlich mit disem brieve und thun kunnt allermeniclich, daz unns der ersamen unnser und des reichs lieben getrewen burgermeister und rate der stat Cosstenntz erber ratesbotschafft furbracht haben, wiewol in das lanndtgericht zu Wintterthawr mit dem wiltpanne im Thurgaw der lanndtgraveschafft und die vogtei zu Frawenfeld mit allen iren rechten, herlicheitten und zugehorungen von unnsern vorfarn am heiligen reiche Romischen keysern und kunigen umb ein mercklich sum geltz verpfenndt und die selb verpfanndung mitsambt anndern iren freiheitten, privilegien und

gerechtickeitten, so sy von unns und dem heiligen reiche hetten, durch uns in kuniglichen und keyserlichen wirden confirmirt und bestett. Auch zumermalen ernnstlich geschriben und gebotten were, dieselben graveschafft, lanndtgericht und wiltpan wesenlich zu halten und davon nichts enntziehen, versetzen noch verkauffen zulassen, alles nach lautt der brieve deßhalben außgeganngen. So wurde doch von ettlichen geistlichen und weltlichen umbligennden personen mer dann an einem ennde teglichen unnderstanden, in an derselben graveschafft lanntgericht und wiltpann unbillich abpruch und verhinderung zutunde und nemlich in dem, daz die unnderthanen der nidern gericht in der gemelten lanndtgraveschafft im Turgaw gelegen an und fur das yetztgemelt lanntgericht nit appelliren, auch die hewser, dorffer und weiler in der gemelten graveschafft gelegen, so nit in die niderngericht, sonnder allein in das gemelt lanntgericht gehörig, wider altherkomen durch die selben umbligunden personen in die yetztgemelten ire nidergericht gedrenngt und getzogen werden, das unns und dem heiligen reiche, auch inen als innhaber derselben pfanntschafft zu mercklichem schaden raichte und haben unns darauf diemutigclich angeruffen und gebetten, sy darinne gnedigclich zufursehen. Des haben wir angesehen solich ir diemutig zimlich bete, auch die getrewen annemen und nutzlichen dinst, so die gemelten von Costentz unnsern vorfaren umb und dem heiligen reiche offt menigvelticlich getan haben und in kunfftig zeitt wol thun mugen und sullen, und haben darumb mit wolbedachtem mutte, guttem rate und rechter wissenn gesetzt, geordent, declarirt und erklert, setzen, ordnen, declariren und ercleren auch von Romischer keyserlicher macht volkomenheit wissenntlich in crafft diß briefs:

Ob einicherley von unns aus vergessenheit oder in annder wege erworben und außbracht were oder noch wurde, daz den genannten von Cosstenntz an sölicher irer pfanndtschafft, graveschafft, lanntgericht, wiltpann und vogtey abpruch, schaden oder verletzung bringen mocht, das soliches alles und yedes besonnder ganntz crafftlos zunicht und untuglich sein und den gemelten von Cosstenntz an gebrauchung derselben irer pfanntschafft, graveschafft, lanndtgericht und wiltpann keinen abpruch, schaden noch verletzung bringen sull noch muge in kein weis, das wir auch alles und yedes besunder ytzo als dann und dann alß yto genntzlich aufheben, abtuhn und vernichten von Romischer keyserlicher macht volkumenhait wissentlich in krafft diß briefs, doch unns und dem heiligen reiche an unnserer losung und gerechtickeit unvergriffenlich und unschedlich. Und gebietten darauf allenn und yeglichen churfursten und fursten, geistlichen und weltlichen, preleten, graven, freyen herren, rittern, knechten, haubtleutten, vitzthumben, vogten, phlegern, verwesern, ambtleutten, schultheissen, burgermeistern, richtern, reten, burgern und gemainden und sunst allen andern unnsern und des heiligen reichs unnderthanen und getrewen, in waz wirden, stattes oder wesens die seien, ernnstlich und vessticlich mit disem brieve und wellen, daz sy die genannten von Cosstenntz an der oberürten pfantschafft, graveschafft, lanndtgericht und wiltpan und allen rechten, herlicheiten und zugehorungen nicht irren, verhindern noch daran keinerley abpruch, schaden noch verletzung

thun, sonnder sy berůblichen und on irrung dabey beleiben, der gebrauchen und geniessen lassen und hiewider nit thun noch nyemand zutunde gestatten in kein weise, als lieb einem yeglichen sey, unnser und des reichs swere ungnad und verliesung einer pene, nemlich dreissig marck lőttigs goldes, zuvermeiden, die ein yeder, so offt er frevenlich hiewider tette, unns halb in unnser keyserlich camer und den anndern halben teil den gemelten von Cosstenntz unableßlich zubetzaln verfallen sein sol.

Mit urkund diß briefs besigelt mit unnserm keyserlichen maiestat anhanngundem insigel. Geben zu Gretz, am dreyzehennden tag des monadts augusti nach Cristi geburde viertzehenhundert und im newnundsybentzigisten, unnserer reiche des Romischen im viertzigisten, des keyserthumbs im achtundzweintzigisten und des Hungerischen im einundzweintzigisten jarenn.

Auf der Plica: Ad mandatum propium domini imperatoris.

Original: *GLA Karlsruhe D/938 (Editionsvorlage); Pergament; Siegel an Seidenkordel angehängt; Urkunde fehlt im Archiv seit 2.1.1989; in StATG A1 Fotokopie vorhanden.* – ***Kopie:*** *StadtA Konstanz CV Akte 5.65 (alte Sign. 13) (Ende 15. Jh.).*

Edition: *RSQ Nr. 445 U (Regest).*

Literatur: *Kramml, Konstanz, 452, Nr. 343.*

An Bern schreibt Friedrich ungefähr gleichzeitig, dass das Landgericht unablöslich sei (StadtA Konstanz CV Akte 5.76, ohne Datum, Wien). Die Eidgenossen bringen jedoch das Geld zur Auslösung zusammen, halten an ihrem Anspruch auf Auslösung fest und beginnen, das neue eidg. Landgericht zu planen, obwohl Konstanz nicht einwilligt. Bern soll einen Tag einberufen und man ersucht um Vermittlung des Abtes von St. Gallen oder des Bischofs von Konstanz (EA 3/1, Absch. 92 e, 85 f.; EA 3/1, Absch. 94 m, 87, 6. und 27. November 1480). Weitere Verhandlungen folgen (vgl. EA 3/1). Am 6. Dezember 1490 bekräftigen die sieben Orte, dass sie weiterhin gedenken, die Appellationen bei sich zu halten, bis die Stadt das Gegenteil beweisen könne (StAZH B I 275a:22, 229; EA 3/1, Absch. 403 c, 374). Im Juni 1493 gelangt die Stadt Konstanz erneut an die Eidgenossen in Baden mit der Bitte, die Appellationen vom Landgericht an den Kaiser und nicht an die Eidgenossen zu lenken (EA 3/1, Absch. 463 h, 439).

36. Verhandlungsmandat für einen Vertrag zwischen den Eidgenossen und der Stadt Konstanz betreffend Gerichtsstand [1480? undatiert]

Das folgende Stück dürfte einen Schritt im Streit um die Gerichtszuständigkeiten darstellen. Es trat möglicherweise nicht in Kraft, handelt es sich in der vorliegenden Form doch nur um eine makellose Abschrift. Im Ratsbuch der Stadt Konstanz von 1477–1482 findet sich jedoch nichts dergleichen (vgl. StadtA Konstanz Ratsbuch B I 13a).

Der luter begriff der verstentnusse

[1] Des ersten, das ain statt von Costentz gemain Aydgenosen durch ir statt nitt bekriegen låsen wőllen, als verr sy das vermugen. Deßglich gemain Ayd-

genosen ain statt von Costentz durch ir stett und land och nitt bekriegen låsen sőllen, als verr sy das vermugen.

[2] Un[d] wåre sach, das ain person oder mer in der Aydgenosschafft in stetten oder in den lendern gesessen zů ainer person oder mer, so in der statt Costentz gesessen wår oder in sust zů versprechen stůnd, vordrung oder zů spruch vermainte zů haben, das dann der cleger dem anspråchigen nach volgen sol in das gericht, darinn er dann gesessen oder gehőrig ist. Da och dem cleger ain firderlich recht vol langen und gedichen sol, wenn er das begert, ungevarlich und was an sőllichem end zů recht erkennt wirdet, dem sőllen baid tail nachkomen und davon nitt wågern noch appellieren.

[3] Deßglich hin widerumb wåre sach, das ain person oder mer der statt Costentz zů gehőrend, wa die gesesen syen zů ainer person oder mer der Aydgenoschafft in den stetten und lender gesessen oder den iren, so in zů vesprechen stond, vordrung und zů spruch vermaint zů haben, das dann der cleger dem antwurter oder anspråchigen och in das gericht, darin er dann gehőrig oder seßhafft ist, nach volgen und alda umb sin ansprach rechtvertigen sol. Und was alda och zů recht erkennt wirtt, da by sőllen baid tail on all wågrung und appellieren beliben und dem nachkomen, wie vor ståt.

[4] Doch in sőllichem allem zů baiden sitten zinß und hůbgelt, och verbriefft zins und schulden hindan gesezt, die mőcht menglich in bringen, als das von alter herkomen ist und nach ußwisung ir brieff und sust dem lantgericht an sinem herkomen und sinen fryhaitten unschådlich und unvergriffenlich.

[5] Ob aber sach wåre, das ain statt, land oder ortt in den Aydgenossen oder ain person in sonnders, so den Aydgenosen zů versprechen ståt, zů gemainer statt Costentz spruch und vordrung hetten, das dann die clagend statt, land oder ortt oder die personen in sonnders diser nachbenempten stett aine, namlich Uberlingen, Ravenspurg, Lindow und Pfullendorff, zů richter usser wellen vor der als aim burgermaister und clain råt dann die statt Costentz dem cleger ains furderlichen rechten sin sol, och mit dem underschaid, was zů recht erkennt wirdet, on verwågern und appellieren nachkomen werden sol.

[6] Deßglich hetten oder gewunen die von Costentz oder ain person oder mer in sonnders, so den von Costentz zů versprechen ståt, zů ainer statt, ortt oder land in sonnders vordrung oder zů spruch, so sőllen die vorgenanten von Costentz oder welhe person dann zů clagen hått, ain statt oder ortt in den Aydgenossen erwellen, so die ansprach nicht an gått, vor den dann die an språchig statt oder land in den Aydgenossen dem clagten tail ains furderlichen rechten sin sol. Und was alda zů recht erkennt wirdet, dem sőllen wir on wågern und appellieren nachkomen werden och in lutt, wie ob ståt.

[7] Item vermainten aber gemain Aydgenossen, zů gemainer statt Costentz vordrung und zů spruch zů haben, deßglich die von Costentz zů gemainen Aydgenossen, darumb sőllen sy zů baidersitt ain anndern ains ußtraglichen rechten sin und gestatten vor ainem ammanmaister und clainen råt der statt Strâßburg oder

vor ainem burgermaister und clainen råt der statt Basel, an welhem end dann der clagend tail wil, und was an der end ainem umb jede clag zů recht erkennt wirdet, das dem von jeder parthy nachkomen und davon nitt gewågert noch geappelliert wird maint ain råt der statt Costentz, das sőllichs ain gůte fruntliche mainung sig.

[8] Und das sőllichs ain zitt der jar, wie man des ains werd, were.

[9] Und haben die botten gewalt biß an zechen jar.

[10] Und darumb brieff gemacht werdint, ob die Aydgenossen wőllen.

[11] Item ob man der verstentnusse ain zil der jaren ains wurden, was sich dann in der zitt verloffet, darumb dann jede vorgemelte parthy all weg, es sy in zitt der jaren oder nach den jaren, darumb ain anndern rechtvertigen und von ain anndern recht nemen und geben sőllen, an den enden und stetten, wie vor von den stetten, lendern und őrtern och den ainligigen personen des rechtenßhalb geschriben ståt.

Kopien: *StadtA Konstanz CV Akte 5 (Editionsvorlage), 2 Exemplare. StadtA Konstanz CV Akte 5.63 (im Anschluss an die Instruktionen der Boten für den Tag in Bern vom März 1482).*

Vgl. Kramml, Eidgenossen, 316 f.

37. Ringen um das Landgericht

1480 Oktober 21 – 1483 Januar 20

a) Die Eidgenossen verbieten den Untertanen der Landgrafschaft Thurgau, in Konstanz vor Landgericht zu gehen

1480 Oktober 21. Konstanz

Nachdem König Sigmund der Stadt Konstanz im ersten Drittel des 15. Jh. wiederholt bekräftigt hat, dass das Landgericht nur durch ihn oder gar nicht mehr ausgelöst werden würde (vgl. Nr. 3 und Bem. 1), erlaubt Kaiser Friedrich III. mit Brief vom 22. März 1456 zwei verdienstvollen Rittern, das Landgericht auszulösen (Thommen 4, Nr. 192.I, 199). Dazu kommt es allerdings nicht – möglicherweise wegen der Turbulenzen um den Vorstoss der Eidgenossen in den Thurgau (vgl. Einleitung und 15-jähriger Friede vom 1. Juni 1461, ed. EA 2, Beilage 38, 886–890). Schon kurz nach 1460 melden die Eidgenossen jedoch ihre Begehrlichkeiten am Landgericht in Konstanz an. Die ohne jegliche Unterstützung durch die Bodenseestädte erfolgreich abgeschlossenen Burgunderkriege stärken das eidg. Selbstbewusstsein und erhöhen den Druck auf die konstanzischen Rechte in der Landgrafschaft Thurgau. Die eidg. Orte beraten in mehreren Versammlungen über eine Auslösung des Landgerichts, um selber Unrecht strafen zu können, das offensichtlich von Konstanz zu oft geduldet wurde (StABE A V 1414, Nr. 36, 1480; StAZH B VIII 81, 49f., 17. April 1480; EA 3/1, Absch. 68 a, 64, 17. April 1480). Sie versuchen zunehmend, den Gerichtsort Konstanz zu umgehen und entscheiden am 20. September 1480 in Luzern, dass jeder Ort sich an der Auslösung des Landgerichts mit 500 fl beteiligen solle. Boten sollten nach Konstanz reiten und das Geld anbieten (StALU TD 1, 179r; EA 3/1, Absch. 87 b, 83). Doch werden sie erfolglos vorstellig, erhalten aber immerhin das Angebot, die Einkünfte des Landgerichts hälftig teilen zu wollen (StadtA Konstanz CV Akte 6, Relatio Synoptica von 1738).

Auch die Abtei St. Gallen unternimmt Versuche, die Gerichtsrechte der Stadt Konstanz zu unterlaufen, so dass sich Konstanz 1471 beim Kaiser über die Weigerung des Abtes, seine Leute

vor Landgericht zu schicken, und sein Begehren, Gefangennahmen in seinen Gerichten selber vorzunehmen, beklagt (StAZH B VIII 317, 38r–v, Regest).

Am 21. Oktober 1480 verbieten die eidg. Orte den Thurgauer Untertanen gar den Gang vor das Landgericht in Konstanz. Im November 1480 werden, wie bereits zuvor, neue Regelungen für das Landgericht unter eidg. Aufsicht beraten (vgl. Nr. 35, 13. August 1479 und 33, 19./20. August 1478; EA 3/1, Absch. 17 d, 14 und Absch. 87 b, 83; Absch. 92 c, 85). Konstanz wehrt sich gegen die eidg. Versuche, das Landgericht auszulösen, indem es Hilfe beim Kaiser sucht (Brief mit Kopie der Verpfändung an die sieben Orte vom 6. Oktober 1480, GLA Karlsruhe 209/474 Nr. 10). Friedrich bestätigt am 9. November 1480 erneut die Verpfändung des Landgerichts an die Stadt Konstanz und fordert die Eidgenossen auf, das zu respektieren. Er erlässt ein Verbot an die eidg. Orte, die Thurgauer am Gang vor Landgericht zu hindern, und sucht bei den Reichsstädten, den Fürsten und Pfalzgrafen Unterstützung (die Dokumente an die verschiedenen Exponenten sind alle datiert vom 9. November 1480, GLA Karlsruhe D/939; GLA Karlsruhe D/940, vgl. Nr. 37 b; GLA Karlsruhe D/941).

Am 10. März 1481 gelangen die Eidgenossen erneut an die Stadt Konstanz und verlangen die Ablösung des Landgerichts, worauf die Stadt um Unterstützung in Bern nachsucht (Marmor, Nr. 122, 151f.). Gleichzeitig schwächen die inneren Differenzen zwischen Städten und Länderorten, die zur Aufnahme von Freiburg und Solothurn in die Eigenossenschaft im Stanser Verkommnis vom Dezember 1481 führen, für eine Weile den eidg. Druck auf Konstanz. Nach diesem Erfolg bringt Bern den Vorschlag eines Bundes mit der Stadt Konstanz in die Verhandlungen ein, der aber im März 1482 abgelehnt wird (Instruktion an die Konstanzer Boten, StadtA Konstanz CV Akte 5, 63). Erst die Vermittlung des Bischofs Otto von Sonnenberg bringt den Kompromiss vom 21. Oktober 1483, der jedoch das Problem nicht dauerhaft löst.

Zu den Ereignissen zwischen 1460 und dem Schwabenkrieg, vgl. Kramml, Eidgenossen, 313–323.

Wir diser nachbenempten stetten und landen rattes frůnd von Zůrich, Luzern, Ure, Schwitz, Underwalden, von Zug und von Glarus, alz wir yetz von befelchens wegen und mit vollem gewalt unser aller herren und obren byenander zů Costentz versamlet, enbiettent allen und jeglichen edlen und unedlen, burgern, råtten, vögten, amptlůten, inwonern und landsåssen und undertanen in stetten, uff schlossen und uff dem land unser graffschafft Frowenfeld in Ober und Nider Thurgöw, denen dieser unser brieff fúrkompt, unser willig dienst, frúntlich grůs und alz gůt zevor.

Und alz denn wir mit unsern gůtten frúnden der statt Costentz dez landgerichtz und der gerechtikait wegen, so si in unser landgråffschafft dem Thurgöw ze haben vermeinent, yetz in handel und furnemen standent, dieselben von inen an uns zů lösen, und aber sölich sachen noch nit ze vollem ustrag komen sind, damit denn sölich unser fúrnemen, so doch allain zů fúrdrung dem gemainen nuz, üch und uns allen ze gůttem beschicht, nit verhindert werde, so erfordrent wir úch alle und ainen jeglichen insundern an statt unser aller herren und obern als der oberkayt und landschirmern dez Thurgöws mit gantzem ernst vestenklich gebietten, den das ir fúrbashin und bys uff unser wyter geschåfften, verordnung und bevelch den gemelten von Costentz mit sölichem lantgericht nit mer gehorsam syent, sunder das in růw stellent und daz wyter nit gebruchent, bis daz ir dez durch unser landtvögt und landamman unser mainung furer bericht werdent, denen wir diß ouch mit uch zůreden ernstlich bevolchen haben. Das wirt umb die gehorsammen under uch zů nutz und allem gůten fruntlich erkennt, wann welche

hiewider tůn wurdent, die sőllent ungezwyfelt wissen, darumb unser herren und obern ungnad und sträff an lib und an gůt man begegnen erwarten sin.

Datum under dez frommen, wysen Josen Erlert von Ure, yetz lantvogt im Thurgőy, von unser aller wegen uffgedrucktem insigel, uff samstag nach sant Gallen tag anno etc. lxxx.

Original: *GLA Karlsruhe 209/474 Nr. 12 (Editionsvorlage); Papier 23 x 28.5 cm; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Der verbottbrief von der Aidgenosen bott ussgangen / Dat. 20. octob. 1480. *Alte Sign.:* Num. 23 *und von späterer Hand:* N. 75.

b) Kaiser Friedrich III. bekräftigt die Verpfändung von Landgericht, Wildbann und Landvogtei Frauenfeld an die Stadt Konstanz, behält eine Lösung ausdrücklich dem Reich vor und ersucht die Landgrafen, die sieben Orte davon abzuhalten, den Thurgauer Untertanen den Gang ans Landgericht zu verbieten

1480 November 9. Wien

Nachdem diese Frage bereits seit August 1478 diskutiert worden ist (EA 3/1, Absch. 17 d, 14), drängen die Eidgenossen am 22. Juli 1480 in einer Missive an die Stadt Konstanz dringend zur Einwilligung zur Auslösung des Landgerichts (StadtA Konstanz B II 16, fol. 146, Nr. 159), was zuvor von Konstanz deutlich abgelehnt worden ist (EA 3/1, Art. 76c, 72). Am 20. September 1480 beschliessen die sieben Orte, das Landgericht dennoch auslösen zu wollen, indem jeder Ort 500 fl bereitstelle (EA 3/1, Absch. 87 b, 83; StABE A V 1414, Nr. 36) und verbieten ihren Untertanen fortan, vor Landgericht in Konstanz zu gehen (Nr. 37 a).

Der Kaiser hält die Stadt Konstanz sofort an, das Landgericht nicht auslösen zu lassen (1478: StadtA Konstanz CV Akte 5.5; 1479: StadtA Konstanz CV Akte 5.65; 1480?: StadtA Konstanz CV Akte 5.76) und weist seine Untertanen an, alles zu tun, dies zu verhindern. Gleichzeitig verspricht er der Stadt Konstanz auch seinen Schutz (Nr. 35, 13. August 1479). Nachdem Konstanz am 6. Oktober 1480 ausdrücklich um Unterstützung in ihren alten Rechten an der Pfandschaft nachgesucht hat (GLA Karlsruhe 209/474, Nr. 10), bittet der Kaiser mit mehreren Schreiben – alle mit Datum 9. November 1480 und mit fast identischen Formulierungen und Ausstattungen der Urkunden – die Reichsuntertanen, seine Grafen und die Reichsstädte um Unterstützung gegen die Eidgenossen (GLA Karlsruhe D/939; GLA Karlsruhe D/941; vgl. weitere Schreiben unten und GLA Karlsruhe 209/474).

Die diakritischen Zeichen sind vereinfacht wiedergegeben, das Trema (¨) wurde dann gesetzt, wenn ein feiner Kringel übergeschrieben ist, der einem runden w, dessen letzter Aufstrich zu einem Bogen über dem Buchstaben verlängert ist, gleicht. Übergeschriebenes e ist dann wiedergegeben, wenn es klar erkennbar ist.

Wir Friderich von Gottes gnaden Römischer keyser, zuallenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croacien etc. künig, hertzog zu Österreich, zu Steyr, zu Kernndten und zu Crain, grave zu Tyrol etc. embietten den hochgebornnen, wolgebornnen und edeln Albrechten und Geörgen, pfaltzgråven bey Reine und hertzogen in Beyern, Eberhardten dem elltern und Eberharten dem jüngern, graven zu Wirttemberg und zů Mümppellgart, Geörgen zu Werdemberg, Hawgen und Ulrichen gebrudern zu Monntfort, Sigmunden zu Lupfen, greven Wernhernn, herren zu Zymern, dem haubtman und gemeiner ritterschafft und gesellschafft der vereynigung mit sanndt Geörgen schild im Hegow, unn-

sern lieben oheimen, fursten, swegern und getrewen, auch sunst allenn anndern unnsern und des reichs unnderthanen und gettrewen, in waz wirden, stattes oder wesens die seien, so mit disem unnserm brief oder gleuplicher abschrifft davon ersucht und ermant werden, unnser gnad und alles gut.

Hoch gebornnen, wolgebornen, edeln, lieben oheimen, fúrsten, swegern und getrewen, wir versehen unns, ir seyet berichtet, das unnser und des heilign reichs lanntgericht der lanntgraveschafft im Thurgow mitsambt dem vorst, wildpann und der vogtey zu Frowenfeld und iren herlikeitten und zugehorungen durch weilent unnser vorfaren am reich den ersamen unnsern und des reichs lieben getrewen, burgermeister und rate unnserer und des heiligen reichs stat Costenntz umb ein nemlich somm gelts versetzt und verpfenndt und in solher versatzung und verpfendung allein unns und dem heiligen reiche die widerlosung vorbehalten ist. Und wir darauf als Rómischér keyser, merer und hanndthaber des heiligen reichs aus unnserer selbsbewegnuß den genannten von Costenntz zuvilmalen bey sweren penen ernnstlich gebotten haben, on unnser und unnser nachkomen am reiche Rómisch keyser und kunig gunst, willen und erlauben mit der gemelten pfanndtschafft kein verennderung zutun noch geschehen zu lassen, sonnder damit allein unns und dem reiche zugewardten, wie dann das unnser vorfaren und unnser brief, darúber ausgeganngen, alles clerlichen begreiffen.

Lanngt unns glewplichen an, wie unnser und des reichs lieben getrewen, burgermeister, schultheissen, aman und réte zu Zürich, Lucern, Ure, Sweitz, Underwalden, Zug und Glarus zu mermalen an die gemelten von Costenntz vorderung getan, inen dasselb unnser und des reichs lanndtgericht und was sy deßhalben in pfanndßweise innehaben, zu lósen zu geben, úber das wir des nye verwilliget noch darumb von ine ersucht seien. Und als die obgemelten von Costenntz ine solher losung statt zutund sich gewidert, als sy unns als Rómischen keyser und iren rechten óbristen natúrlichen herren und richter, auch fur unnser und des heiligen reichs churfúrsten, euch und annder fürsten, graven, herren und stette des heiligen reichs uberflussiclich getan, den unnderthanen desselben lanndtgerichts on unnser verwilligung bey swerer straffe leibs und guts verbotten haben, solich lanntgericht fúrohin nit mér zusuchen noch zugebrauchen, alles mit ir selbs gewalt und frevel, unns und dem heiligen reiche zu nicht cleiner smëhe und verachtung daz unns von ine nit unbillich mercklich befrembdet und mißfellt und zugedulden nit gebüret.

Und haben ine darauf durch unnser keyserlich brief bey iren pflichen, glubden und eyden, damit sy unns und dem heiligen reiche verbunden sind, auch bey sweren straffen und ungnaden ernnstlich gebotten, solich ir unbillich vorderung, fürnemen und verbott an alles vertziehen abzutun und furbas unns und das heilig reiche, auch die benannten von Cosstenntz an dem obestymbten lanndtgericht und pfanndtschafft und iren zugehörungen und gebrauchungen nit zuverhindern, sonnder unns, das heilig reiche und dieselben von Cosstenntz, wie von alter herkomen ist, dabey gerúlich beleiben zu lassenn. Und empfelhen darauf euch allen samentlich und sonnderlich von Rőmischer keyserlicher macht ernnstlich mit di-

sem brief gebiettennde, daz ir die obgenannten von Zurich, Lucern, Ure, Sweitz, Underwalden, Zug und Glarus daran weiset, damit sy dem gemelten unnserm keyserlichen gebott voltziehung und gnüg tun, als ir selbs und méniclich versteet billich ist.

Wo sy das aber nit tetten und wider die unnderthan des oberürten lanndtgerichts oder die genannten von Cosstenntz weitter ichts fúrzunemen und zuhanndeln unnderstunden, alsdann denselben von Costenntz von unnsern und des heiligen reichs wegen wider dieselben von Zurich, Lucern, Ure, Sweitz, Underwalden, Zug und Glarus und ir unbillich fúrnemen und hanndlung hilff, fúrderung und beystanndt tutt und sy bey der bemelten pfanndtschafft von unnser und des heiligen reichs wegen helffet, hanndthaben, schútzen und schirmen, daran tutt ir unnser ernnstlich meynung und gevallen.

Geben zu Wienn, am newndten tag des monets novembris nach Cristi gepúrd viertzehenhundert und im achtzigisten, unnserer reiche des Rómischen im einundviertzigisten, des keyserthumbs im newnundzweintzigisten und des Hungerischen im zweyundzweintzigisten jarenn.

Ad mandatum domini imperatoris.

Original: *GLA Karlsruhe D/940 (Editionsvorlage); Pergament 50 x 34 cm, ohne Plica; Siegel (rotes Wachs) rückseitig aufgedrückt, abgeblättert; Dorsualnotizen verschiedener Hände: nicht lesbar und:* Datum und Rescript Keys. Friderich. *Alte Sign.:* Num. 38 *(gestrichen),* N 4 *(gestrichen),* No 41; *und:* den grafen.

Edition: *RSQ Nr. 447 U (Regest).*

Vgl. ganzes Korrespondenzkonvolut an die Stadt Konstanz (auch von den Eidgenossen) wegen des bedrohten Landgerichts aus den Jahren 1480–1499 (GLA Karlsruhe 209/474 und RSQ Nr. 2332 A) und die Regesten Marmors, Nr. 117–138, 150–156.

c) Kaiser Friedrich III. ermahnt die sieben regierenden Orte, die konstanzischen Rechte am Landgericht nicht zu beeinträchtigen und die Untertanen nicht zu hindern, das Landgericht anzurufen

1480 November 9. Wien

Mit praktisch identischen Formulierungen und im selben Ausfertigungsstil erging die Mahnung an weitere Empfänger (am 9. November 1480 an die Reichsstädte, GLA Karlsruhe D/941, an die Pfalzgrafen, GLA Karlsruhe D/940, und an die Reichsuntertanen, GLA Karlsruhe D/939).

Wir Friderich von Gottes gnaden Romischer keyser, zu allenntzeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croatien etc. kúng, hertzog zu Österreich, zu Steyr etc. embietten unnsern und des reichs lieben getrewen burgermeistern, schultheissen, ammannen, reten, burgern und gemeinden zu Zúrich, Lucern, Ure, Switz, Unnderwalden, Zug und Glarus unnser gnad und alles gut.

Lieben getrewen, uns zweifelt nicht, ir seyet berichtz, daz unnser und des heiligen reichs lanndtgericht der lanndtgraveschafft im Thurgów mitsambt

dem vorst, wildpann und der vogtey zu Frawenfeld und irn herrlikeiten und zúgehőrungen durch weilennt unnser vorfaren am reich, den ersamen, unnsern und des reichs lieben getrewen burgermeister und rate unnserer und des heiligen reichs stat Costenntz umb ein nęmliche summ gelts versetzet und verphenndt und in sőlher versatzung und verphenndung allem unns und dem heiligen reich die wiederlosung vorbehalten ist, und wir darauf als Rómischer keiser, merer und hanndthaber des heiligen reichs aus unserselbs bewegnus den genannten von Costenntz zu vilmalen bey swęren penen ernnstlich gebotten haben, on unnser oder unnserer nachkomen am reich Rőmisch keiser und kűng gunst, willen und erlauben mit der gemelten phanndtschafft kein verennderung zu tűen noch geschëhen zulassenn, sonnder damit allein uns und dem heiligen reiche zugewartten, wie dann das alles unnserer vorfarn und unnser brieve, darúber ausgeganngen, clerlichen begreiffen.

Lanngt uns gleublichen an, wie ir zumermaln an die gemelten von Costenntz vordrung getan, euch dasselb unnser und des reichs lanndtgericht und was sy deshalben in phanndsweise innehaben, zu lősen zu geben, ůber daz wir des nye verwilliget noch darumb von euch ersűcht seien. Und als die obgemelten von Costenntz euch sőlher losung stat zutůn, sich gewidert, als sy des auch zutůn nit macht noch gewalt gehabt haben, súllet ir doch darúber und wider menicfelltig ir rechtgebot deshalben fur uns als Rőmischen keyser swern und iren rechten óbristen, natúrlichen herren und richter, auch fúr unnser und des heiligen reichs churfursten, etlich fúrsten, graven, herren und stet des heiligen reichs ůberflissiclich getan, den underthanen desselben landtgerichts bey swerer straffe leibs und gutes verbotten haben sóllen, lanndtgericht fúrohin nit mer zu súchen noch zugebrauchen, alles mit ewer selig gewalt und frevel, unns und dem heiligen reich zu nicht cleiner smahe und verachtung, das uns von euch nit unbillichen mercklich befrőmbdet und mißfelt und zugedulden nit gebúret.

Und gebietten darauf euch allen samentlich und sonderlich von Rőmischer keiserlicher macht volkomenheit bey den pflichten, gelubden und eyden, damit ir unns und dem heiligen reich verbunnden seidt, auch verliesung und entsetzung aller ewerer gnaden, freiheiten, priviliegien, rechten und gerechtikeiten, so ir von uns und dem heiligen reiche haben und darzu unserer und des heiligen reichs swéren straff und ungnad ernnstlich und vesticlich mit disem brieve und wellen, daz ir solh oberúrt, ewer unbillich vordrung fúrnemen und verbot von stund an on alles verziehen abtút und abstellet und fúrbaß uns und das heilig reich, auch die benannten von Costenntz an dem obestimbten lanndtgericht und phanndtschafft und iren zugehórungen und gebraúchungen nit verhindert noch yemannds von ewern wegen zutůnde gestattet, sonnder uns, das heilig reich und sy dabey, wie von allter herkomen ist, und nach laut der phanndt und unserer keiserlichen confirmation und gebotbrieven, daruber ausgeganngen, gerůblich bleiben lassenn und hierinne nit annders tútt in dhein weise, als lieb euch allen und ewer yeglichem sey, unnser und des reichs swęre ungnad und die obestimbten straff zuvermeiden, daran tůt ir unnser ernnstlich meynung.

Geben zu Wienn, am newndten tag des moneds novembris nach Cristi geburde viertzehenhundert und im achtzigisten, unnsers keyserthumbs im newnundzweintzigisten jarenn.

Ad mandatum domini imperatoris.

Original: *GLA Karlsruhe 209/474 Nr. 44 (Editionsvorlage); Papier 44 x 30 cm; Papierwachssiegel umseitig aufgedrückt, 6.5 cm, beschädigt; Dorsualnotiz:* Mandat landgericht im Turgow, *andere Hand:* allen ortten; *alte Sign.:* N. 44 / Dat. 9. Novembris 1480, num. 41.

Um der Gegenwehr zu begegnen, melden sich Bern und St. Gallen als Vermittler und arbeiten Vorschläge aus, wie die Einkünfte des Landgerichtes geteilt werden könnten, wenn keine Auslösung stattfände (½ oder ⅔ an die Eidgenossen, der Rest an die Stadt Konstanz (EA 3/1, Absch. 100 a, 90, 15. Januar 1481). Konstanz drängt auf eine Lösung (EA 3/1, Absch. 112 d, 100, 13. Juli 1481) und bittet am 10. März 1481 Bern aktiv um Unterstützung für die weiteren Verhandlungen (StadtA Konstanz Missiven B II 17, 39v, Nr. 49; EA 3/1, Absch. 125 m, 108, 17. oder 19. Oktober 1481). Die in Bern ausgearbeitete Lösung wird von den sieben Orten nur zum Teil angenommen, so dass die Mehrheit darauf beharrt, einen neuerlichen Auslösungsversuch zu unternehmen (EA 3/1, Absch. 130 a, 111 und 134 k, 114, Anfang 1482 und 25. Februar 1482 etc.). Von Seiten der Stadt Konstanz ergeht ebenfalls heftiger Protest gegen die Vorschläge (StadtA Konstanz CV Akte 5.27; StadtA Konstanz CV Akte 5.4; StadtA Konstanz CV Akte 5.11; StadtA Konstanz CV Akte 5.11a; StadtA Konstanz CV Akte 5.55; StadtA Konstanz CV Akte 5.70; StadtA Konstanz CV Akte 5.77).

Ohne Erfolg bleibt auch die Versammlung vom 10. März 1482 in Bern (EA 3/1, Absch. 136 d, 116), worauf die sieben Orte auf die Auslösung verzichten, den Befehl, das Landgericht zu meiden, aber aufrecht erhalten und sich die Option vorbehalten, Verbrecher im Thurgau selber zu bestrafen (EA 3/1, Absch. 160 e, 131, 5. September 1482; vgl. weiter EA 3/1, Absch. 164 g, 134, 23. Oktober 1482). Genau dagegen protestiert Konstanz mit einer Missive an Luzern am 29. Mai 1482: man habe in landmärswys *vernommen, die Eidgenossen würden Verbrecher aburteilen, unter anderem eine Frau aus Konstanz. Die Stadt verlangt die Überstellung der Frau nach Konstanz, damit sie dort bestraft werde, und reklamiert so ihre Gerichtsrechte (StadtA Konstanz Missiven B II 17, 75r–v, Nr. 117).*

Es gibt auch immer wieder Kompetenzstreitigkeiten, wie im Dezember 1481, als Konstanz die Abstrafung von zwei Mördern reklamiert, die aber von Zürich, weil auf ihrem Territorium straffällig, auf Befehl der Eidgenossen bereits gerichtet worden sind (StAZH A 323.3/38, 8; EA 3/1, Absch. 128 e, 109).

d) Richtung auf Vermittlung des Bischofs von Konstanz zwischen den sieben Orten und der Stadt Konstanz wegen des Landgerichts und der Vogtei Frauenfeld: Die Thurgauer sollen in den kommenden vier Jahren wieder das Landgericht aufsuchen; Konstanz bleibt zwar im Besitz des Landgerichts, die Eidgenossen erhalten aber drei Viertel der Einkünfte; weiter schwören sich alle gegenseitig einen Eid

1483 Januar 20. Baden

Endlich willigte Konstanz in den folgenden Vertrag ein. Die zähen Verhandlungen und zahlreichen Druckversuche der Eidgenossen, in die sich auf Seiten der Stadt Konstanz auch der Kaiser einmischte und bei denen die nicht betroffenen eidg. Orte, insbesondere Bern, als Vermittler auftraten, sind nur teilweise nachvollziehbar, haben aber grössere Schriftlichkeit hervorgerufen, die v. a. im StadtA Konstanz liegt und hauptsächlich aus undatierten Kopien besteht (auch StABE A V 1414, Nr. 36). Es haben sich u. a. Instruktionen an die konstanzischen Boten für einen Tag

auf Hilari (1481?) zu Bern erhalten, in denen Konstanz beteuert, das Landgericht könne nicht ausgelöst werden und die Einkünfte seien so gering geworden (25 Pfund), dass es sich nach Abzug der Löhne nicht lohne, das Geld zu verteilen (StadtA Konstanz CV Akte 5.56 mit einer Liste der dazu vorhandenen Dokumente von anderer Hand; vgl. dazu StadtA Konstanz CV Akte 5.60; Blumer, Landgericht, 83, Anm. 1). Die Konstanzer Boten erhalten die Instruktion, darauf hinzuwirken, dass die Einkünfte des Gerichtes halbiert werden, und dürfen dieses Zugeständis für bis zu 10 Jahre machen (StadtA Konstanz CV Akte 5.61 und StadtA Konstanz CV Akte 5.63). Laut den Akten der eidg. Abschiede finden alle Vorschläge zur Teilung der Einkünfte keine Mehrheit (EA 3/1, Absch. 100 a).

Die Eidgenossen selber sammeln, wohl in Hinblick auf die Auslösung, Informationen über die Verpfändung des Landgerichts; in Luzern existieren Zeugenaussagen dazu (StALU AKT A1 F1 Sch 318, 3r–v). Daraus ergeben sich verschiedene Kompromissvorschläge über die Aufteilung der Landgerichtseinkünfte – hälftige Aufteilung als Versuch für 3–4 Jahre 1480/82 (StadtA Konstanz CV Akte 5.65 und 5.20; StadtA Konstanz CV Akte 6), ⅔ für die Eidgenossen, ⅓ für Konstanz (StadtA Konstanz CV Akte 5.61), dann erneute Diskussion über die Ablösung des Landgerichts und schliesslich die hier beschlossene Aufteilung: ¾ für die Eidgenossen und ¼ für die Stadt Konstanz (vgl. auch den Entwurf? in: StadtA Konstanz CV Akte 5 und die Kopialbücher A II Bd. 15, Nr. 164 und Nr. 165; EA 3/1, Absch. 172 a und i, 142 f.).

Ein zusammenfassender Bericht von 1483 zum Problem zeigt die an einem Tag in Konstanz gefundenen Lösungen in Kürze: Die sieben Orte nehmen die zur Auslösung in St. Gallen bereit gelegten 3100 fl wieder zurück. Die Konstanzer Vertreter und der Landvogt leisten sich gegenseitig einen Eid. Die Einkünfte fallen zu ¾ an die Eidgenossen und zu ¼ an die Stadt Konstanz. Wenn die Stadt auf eine Strafe verzichtet, darf der Landvogt selber urteilen (StABE A V 1414 Nr. 36, 1483).

Zů wissent, das uff abredung unnd begriff der richttung durch den hochwirdigen fursten unnd herren, hern Otten, bischoff zů Costenntz, zwuschent den strengen, vesten, fursichtigen, ersamen unnd wysen gemainen Aidgenossen der suben ǒrttern, namlich Zurich, Lutzern, Ure, Schwitz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus, ains unnd den fursichtigen, ersamen unnd wysen burgermaister unnd rátte der statt Costenntz annders tails des lanntgerichts unnd der vogty halb der lanntgraffschafft in Thurgów gemacht, innhalt ains zedels, der also lut:

[1] Die gůtlich berednuß zwuschen den siben o[r]tten der Aidgnoßschafft unnd den von Costentz des lanntgerichts unnd der vogty halb im Thurgów ist, wie hernach volgt:

[a–]Item die gevåll, so dann von dem lanntgericht gevallen uber das, so daruff gant, sol in ainen séckel oder buchs zů samen gelegt unnd zum truwlichisten inpursiert werden, damit man lernen unnd erkennen, was nutzung das lanntgericht haben mug.

Unnd dann davon den siben orten der Aidgenoßschafft sy in frunntschaft zů behalten die dryttail unnd den von Costentz der vierd tail werden ungevarlich. Unnd sol sólichs vier, die nächstkomenden, jar weren unnd ob ainem tail oder baiden sǒllichs nach ußgang der vier jar nit eben sin wǒlt, so sol yedem tail dann an siner gerechtikait der ding verrer unnvergriffen sin.

Es sǒllen ouch die Aidgenossen noch die iren den von Costenntz die zit uß an dem lanntgericht kain hindrung noch irrung thůn unnd sǒllen die botten der Aidgenossen das hindersich bringen unnd sich veraingen uff dem tag zů Zurich,

so nåchst gehalten wirdet, antwurt zů geben unnd wirdet das minem gnådigen herren von Costentz von den Aidgenosen der siben ortt zů geschriben oder zů gesagt, so sol er andertåg daran machen, die sach witter zů beschliesen.–[a]

[2] Unnd uff den besigelten abschid der vorgemelten richtung halb von den vorgenantten siben ůrttern der Aidgenoßschafft ratzbotten zů Baden geben, der also lut:

[b]–Wir nachbenempten gemainer Aidgenosen rattes frunnd von Zurich her Hanns Waldman, ritter, burgermaister; von Lutzern her Caspar von Hertenstein, ritter, altschulth[ei]s, unnd Ludwig Sailer, vogt; von Ure Hanns zum Brunnen, amman, und Jacob Zebnet; von Schwitz Hans Schifflin, vogt, unnd Hanns Wagner; von Unnderwalden ob dem wald Claus von Zuben, alt amman, unnd nid dem wald Hainrich Winckelried; von Zug Hanns Stocker, seckelmaister, unnd Rudin Trinckler unnd von Glarus Hanns Schudy[1], vogt, als wir jetz mit vollem gewalt unnd bevelhens wegen unnser herren unnd obern zů Baden in Ergow by ain andern versamelt gewesen sind der zweytråchten unnd spennen halb das lanntgericht zů Frówennveld im Thurgőw berůrend und uff huttigen tag unnser lieb frunnd von Costenntz ir treffenlich ratte by unns, umb ain antwurt zůgeben, ervordert hand, bekennen wir unnd geben inen die antwurt, das wir der frunntlichen abrednusse, so unnser gnådiger her von Costenntz der dingen halb zwuschen unns baiden tailen beschloßen unnd abgeredt hát, wellen uffrichten unnd wie die statt von wort zů wort vestenklich halten.

Doch also, das der von Costenntz vogt gemainen Aidgenoßen schweren sol aid liplich Gott und zun hailgen, mit dem gelt, so von dem lanntgericht valt, mit truw unnd warhait umbzůgon und sol den aid unnserm lanntvogt im Thurgow an unnser statt tůn. Deßelben glichen hinwiderumb sol unnser lanntvogt der selben statt von Costentz ouch in obgemelter mause[c] schweren. Es sőllen ouch die von Costentz mit iren schribern inmáßen verschaffen, damit sy biderblůt nit uberschåtzen unnd die sach erlitten muge werden.

Unnd umb das die selben abrednuse desterbaß gehalten werde, so hát Hanns Zelger, unnser vogt zů Baden, sin aigen insigel von unnser aller wegen gedruckt in disen brieff und abschaid unnd geben uff dem zwolfftemtag anno domini lxxxiij.

[3] Es sond unnser liebe Aidgenoßen von Zurich ain bottschaft gen Costentz tůn in gemainer Aidgenoßen namen mit sampt dem lanntvogt im Thurgow, der selb sol uff sonntag nach sannt Hylaryen tag zů Costentz sin–[b].

Unnd uff des innhaltung zů beschluß der sach ist durch die strengen, vesten, ersamen, furnemen unnd wysen hern Connratten Schwenden, ritter von Zurich, hern Hainrichen Haßfurtter, ritter, alt schulthais, ouch Hannsen Russen, des ratz zů Lutzern unnd alt lanntvogt in Thurgów, unnd Ulrichen Kåtzy, des rats zů Schwytz unnd yetzo lanntvogt in ober unnd nidern Thurgow, von den siben ůrttern der Aidgenoßschaft dartzů[d] verordnet, von Costenntz Ludwigen Appentegger, burgermaister, Hannsen Schwaininger, des richs vogt, Georyen Engelin, alt

burgermaister, Jacoben Manngolt, Connraten Schatzen unnd Hannsen Labhart, des råts zu Costenntz, von aim rát daselbs dartzu geordnet, frunntlich abgeredt und verlásen,

das ain yegklicher, der von Costentz obervogt in Thurgow, der dann ye zů ziten ist, schweren sol, mit dem gelt, so dann von dem lanntgericht, es sy von aucht schilling oder von frechgelt, verbott oder gelait gelt unnd annderm, verfallet unnd im ingeantwurt wirdett, trulichen umbzůgennd, intzůnemen, das zů behalten unnd davon alle jar rechnung zů geben, damit den Aidgenossen die dry tail unnd den von Costenntz der vierd tail uber den costen, so daruff gant werde, wie dann das die vorbemelt bericht ußwist.

Deßglich ain lanntvogt, so dann ye zů ziten ist, ouch schweren sol, alles das, so in der lanntgraffschaft verfallet und zů sinen handen komet, wie das herlanngt, es sye straffen, fråfflinen, gelait gelt unnd annders, ouch zů dem getrulichisten intzenemen und zůbehalten, damit das ouch alle jar in die taillung in rechnung dargelait, gerechnot unnd getailt werd.

Darumb sol ain obervogt zů sold, das so im bißher worden ist, aber werden. Deß glich, so sol aim lantvogt sin sold von sölichem gelt geben werden, wie im der bißher von den Aidgenosen geben ist.

Sőlichen aid ouch Geory Engelin, yetzo obervogt, unnd Ulrich Kåtzy, lanndtvogt im Thurgőw, gethon und geschworen haben.

Dem unndervogt zů Frowenveld sol werden von dem frechgelt, und was dann also in Thurgőw on das schriben unnd aucht gelt verfallet, der vierd pfennig unnd an den costen, so daruber gat, sol er den vierden pfennig ouch bezalen, und was sust aim unndervogt von sins ampts wegen von altem her worden ist, sol im allain beliben.

Deßglichen sol der Aidgenoßen lanndamman, so sy haben, von der nutzung sin sold, wenn man inn dann brucht, des tags werden, wie er im dann bißher von den Aidgenosen geben unnd worden ist.

Doch sollen allwegen ain undervogt zů Frowenveld und ain lanndamman, so dann ye zů ziten sind, schweren ain aid liptlich zů Gott und den hailigen, was sich fråfflinen oder anders in der lantgraffschaft begeben, darumb nichtz zů tádingen noch zů hanndeln on wissen unnd willen ains obervogts und lanntvogts in Thurgow. Unnd was also getådinget oder in sust gelt von der lantgraffschaft wegen ingeantwurt wirdet, daß ainem obervogt oder lanndvogt in Thurgow in zů antwurten oder aigenlich antzůschriben, damit solichs alle jar zů rechnung gerechnet unnd geben oder abgetzogen werde unnd darinn iro bestes zůthůnd.

Solichen aid Casper Hoffmaister, yetzo undervogt zů Frőwenveld, unnd Hanns Egger, lanndamman, uff hutt, datum diß brieffs, geschworen haben unnd annder ouch furo thůn sollen.

Unnd von des lanntrichters, lanntschribers, des lanntwaibels unnd des lantgerichts knecht wegen sol bestelt unnd gehalten werden von ainem rát zů Costenz, inmáßen und vor von inen beschechen unnd gehalten ist. Doch das so-

licher halbtail, so der lanntschriber von der feder des lantgerichts git, jarlichs in der tailung gerechnot und getailt werd wie ander gevåll, in dem allem all böß list und gevård ußgeschlosen.

Unnd dieser frunntlichen abrednusse uff die bericht von ainem herren unnd bischoff zu Costenntz beschechen, die unnd ouch das besigelt zů sagen der Aidgenoßen in kreften beston unnd beliben sőllen zu urkunnd haben wir, obgenanten Connrat Schwend unnd Hainrich Haßfurt, baid rittere, Hanns Russ unnd Ulrich Katzy, lanntvogt, von wegen unnser herren unnd frund der Aidgenoßen vorgenannt, unnd wir, die geordnotten botten von ainem rat zů Costentz zů der sach geordnet, als wir vorgenempt sind, alle haben unsere insigel offennlich an diser brieff, zwen glich lutende geschriben, genhennckt, doch unns unnd unnsern erben on schaden, uff santt Sebastians tag des jars, als man zalt von der gepurt Cristy unnsers lieben herren tusennd vierhundert achtzig unnd druw jar.

Originale: *GLA Karlsruhe 5/20582 (Editionsvorlage); Pergament 69.5 x 38 cm, Plica 8.5 cm; 10 Siegel (braunes Wachs) angehängt in der angekündigten Reihenfolge, z. T. beschädigt: Schwend, Hasfurter, Russ, Kätzi, Appentegger, Schwaninger, Engeli, Mangold, Schatz, Labhart. StAZH C I 612; Pergament 68 x 37 cm, Plica 9 cm; 10 Siegel (Wachs) angehängt in der angekündigten Reihenfolge, gut erhalten: Schwend, Hasfurter, Russ, Kätzi, Appentegger, Schwaninger, Engeli, Mangold, Schatz, Labhart; Dorsualnotiz:* Verkomnus der vij orten mit der statt Costentz von des landgrichts im Thurgow wegen und der landtvogty etc. 1483. *Alte Sig:* N. 8. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 209/57, 2147 A. GLA Karlsruhe 209/474, 2332 A (eingeschlossene Originalurkunde). StadtA Konstanz CV Akte 5 (zeitgenöss.).*

Editionen: *EA 3/1, Absch. 172 i, 143 (Regest). RSQ Nr. 2232 U (Regest).*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 82. Kramml, Eidgenossen, 317. Maurer, Konstanz 2, 203 f.*

[a–a] *Einzeln überliefert in StadtA Konstanz CV Akte 5.55. (undatiert, aber dem Dokument vom 3. Juli 1500 zugeordnet).*

[b–b] *Einschluss des im GLA Karlsruhe 209/474 original überlieferten Beschlusses vom 6. Januar 1483.*

[c] *Steht für* masse *(Weise).*

[d] rartzů, *Hs.*

[1] *Tschudi.*

Eine Abrechnung des Landgerichts liegt von 1484 vor (EA 3/1, Absch. 214 e, 182 f.). Schon nach den festgelegten 4 Jahren flammt die Unzufriedenheit auf allen Seiten erneut auf. Am 21. Oktober 1485 werden neue Gespräche angekündigt und am 17. Juli 1487 beklagen sich die Gerichtsherren und der Abt von St. Gallen an der Tagsatzung in Zürich über die konstanzischen Landgerichtsknechte, die angeblich mit dem Landgerichtssiegel versehene, blanke Pergamente mit sich führten und sach*[en] aufschrieben, als wenn es sich um Beschlüsse des Landgerichts handeln würde (StAZH A 323.3/40,7; EA 3/1, Absch. 248 d, 222; EA 3/1, Absch. 289 o, 260; EA 3/1, Absch. 302 a, 272). Eine Antwort der Eidgenossen ist nicht bekannt (vgl. Meyer B., Durchsetzung, 149: Nicht-Erneuerung des Vertrages). 1497 meldet der Landammann, Konstanz bestrafe Leute, die bereits im Thurgau bestraft worden seien, nochmals und masse sich weitere Übergriffe an (1491: EA 3/1, Absch. 405 a, 377; EA 3/1, Absch. 455 h, 431).*

Das Landgerichtssiegel aus konstanzischer Zeit zeigt einen unten abgerundeten Schild mit den Löwen über einem Konstanzer Wappen mit der Umschrift: sigillum iudicii prowincialis in Twrgoew *(StadtA Winterthur URK 607, 1422 11.17; Blumer, Landgericht 73, Anm. 7).*

38. Eidgenössischer Protest gegen bischöflich-konstanzischen Zoll zu Gottlieben

1486 März 11 – Juli 3

Die Eidgenossen versuchen, auf dem neu erworbenen Territorium eigene Rechte in Bezug auf die Landeshoheit durchzusetzen. Dazu gehört auch die Zollhoheit, die nach wie vor ein kaiserliches Regal ist. Der Protest bewirkt, dass sich der Bischof am 4. Juni bereit erklärt, ¼ der Einnahmen abzugeben, aber die Eidgenossen gehen nicht darauf ein und protestieren am 3. Juli erneut.

a) Eidgenössischer Abschied mit der Bitte an den Bischof von Konstanz, den Zoll zu Gottlieben nicht zu erhöhen

1486 März 10. Luzern

Das Tagesdatum ist aus den gedruckten EA abgeleitet.

Anno 1486, vor Judica, Lucern

IV.

Item als der bischof von Costanz ein neüwen zoll gen Gottlieben erworben und aufgesezt hatt, den Rhyn mit schiffen und allerley güeteren und kaufmanschafft uß und abgefahren von einem guldin ein Costanzer pfening zegeben, daß aber gemeiner Eidtgnoßschafft am salz und anderer kaufmanschafft an ihrem feilen kauf höchstbeschwehrlich, hatt man seinen gnaden geschriben, den abzustellen und soll man die sach nütt desto minder heimbringen und die bedenken, ob er das nit thun wolte, was uns dan zethun gepürtt und jederman darum auf dem nächsten tag antwortt geben.

Kopie: *StATG 0'43'1, 29 f. (Editionsvorlage, 1718).*
Edition: *EA 3/1, Absch. 260 f, 231 (Regest).*

b) Eidgenössischer Abschied zum bischöflich-konstanzischen Zoll zu Gottlieben

1486 Mai 21. Zürich

Das Tagesdatum ist aus den gedruckten EA abgeleitet.

Anno 1486, vor Corpus Christi, Zürich

III

Heimbringen von wegen deß zolls, so der bischof von Costanz zu Gottlieben am Rhein von unserem herren dem keiser erworben haben sol, und in dem unser und aller der unseren nuz und frommen zubedenken, und darum auf dem nächsten tag zu Baden antworten.

Kopie: *StATG 0'43'1, 31 (Editionsvorlage, 1718).*
Edition: *EA 3/1, Absch. 267 b, 237 (Regest).*

c) Eidgenössischer Abschied gegen die Erhöhung des bischöflich-konstanzischen Zolls zu Gottlieben

1486 Juni 4. Baden

Anno 1486, den 4ten junii, Baden

VII

Jeder bott weist wol zu sagen, was unserem herrn von Costanz geanttworttet ist deß zolls zu Gottlieben wegen, daß wir den nit gestatten können und sein gnaden demnach begertt haben heimbzubringen, das er uns darvon den vierten pfäning gefolgen laßen wolle.

Kopie: *StATG 0'43'1, 31 (Editionsvorlage, 1718).*
Edition: *EA 3/1, Absch. 271 e, 240 (Regest).*

d) Eidgenössischer Abschied, auf Nachfrage des Bischofs, gegen die Erhöhung des Zolls zu Gottlieben

1486 Juli 3. Zürich

Abscheid des tags Zürich, uff mentag nach Petri und Pauli anno lxxxvi^{o}

Als unnser herr von Costanntz annttwurt erfordert hat uff sin anbringen unnd beger deß zols halb zu Gottlieben, ist im geannttwurt als vor, daß man sollichen zol nit lyden mög oder well.

Kopien: *StAZH A 323.3/40, 6 (Editionsvorlage, Anfang 17. Jh.). StATG 0'43'1, 32 (1718).*
Edition: *EA 3/1, Absch. 272 p, 243 (Regest).*

39. Verfahren, Zuständigkeit des Landgerichts – Zeugeneinvernahmen

1487 November 13 – 1489 November 5

a) Urteil des Landgerichts, das seine Zuständigkeit bei Fragen um Grund, Boden und Schulden in der Landgrafschaft und bei Personen, die darin wohnen, entgegen dem Zürcher Anspruch durchsetzt (am Beispiel der Fischenzen in der Murg)

1487 November 13. Bei Konstanz

Ich Hanns Schwainінger, der zitt des richs vogt zů Costenntz und lanntrichter in Thurgów von gewalts wegen des Rőmischen kaisers und mins allergnedigisten herren, tůnd kund allermenglichem mit disem brief, alsdann die erwirdigen und gaistlichen herren, hern Johanns, abbte, und der covent des gotzhuses zů Krutzlingen vormals den vesten Melchiorn von Lanndenberg von der hochen Lanndenberg fúr lantgericht geladt haben aines wassers, genant die Murg, und

der vischentzen dar inn wegen, so dann dem gotzhus zů Crútzlingen von wegen der kilchen zů Anwangen zůstand, und das in der landtgraffschafft in Thurgőw gelegen sy, den aber die fúrsichtigen, ersamen und wysen burgermaister und ráte der statt Zúrich durch den strengen und vesten hern Conraten Schwenden, ritter, mit ir statt Zúrich fryhait als iren burger versprochen und in lut der selben in fryhait die cleger umb ir clag fur sy zewisen begert hand.

Und darwider aber die wirdigen und ersamen hern Hainrich Spuriuß, coventherr, und Johanns Bugg, schriber des bemelten gotzuses, als anwålt der obgedachten abbts und covents, vermaint hand, das die sach nit gewist werden sőlt, dann sőllich wasser unnd vischentz låge in der lantgraffschafft. Nun wåre das lantgericht gefrigt, was gůter in der lantgrafschafft ligint, das treffe an grund, boden und anders, das dann der kleger gegen dem antwurter umb sin clag nit gewist noch mit dehainer fryhait, sy sye oder werde geben von Rőmischen kaysern oder kungen, von dannen nit getzogen werden sőll. Daby sy hofften, beliben gelassen zewerden.

Und also nach sőlicher hern Conraten Schwenden, ritters, beger und der red von den anwålten des abbts und covents des gotzhuses zů Crutzlingen darwider beschechen mit ettwas mer lengern worten, unnotturfftig zůbeschriben, haben sich die richter, urtal zůgeben, ain bedencken genomen. Und uf huttigen lanntag, davon darumb dis briefs wiset, ist der obgenant her Hainrich Spuriuß, als anwalt hern Johannsen abbts und des covents des bemelten gotzhuses zů Crutzlingen, abermals vor lantgericht erschinen und hat begert, uf das verdencken die urtal zueroffnen und heruß zegeben. Uf das hab ich der sachhalb urtal umbefragt, was recht wår und wes sy sich bedacht hetten. Und ist daruff nach miner frag zůrecht erkennt und gesprochen:

Die wil und sőlich wasser, genant die Murg, und och die vischentz darinn in der lantgraffschafft gelegen und ain lantgericht gefrigt sy, das alle die, die in der grafschafft im Thurgőw gesessen sind und darin gehőrent, so die mit lantgericht umb sachen, die grund, bőden oder schuld etc. anrůrend, in der lantgraffschafft gelegen und gemacht, mit dem selben lantgericht fúrgenomen und geladt werden, das die selben dem cleger daselbs vor lantgericht gerecht und mit dehainer fryhait, sy sige oder werde geben von Rőmischen kaisern und kungen, von dannen nit getzogen werden, sunder vor dem selben lantgericht, dem rechten geston und ußwarten sőllen. Das dann die sach nit gewist werden, sunder vor lantgericht beliben und allda füro in der sach, das recht ist, beschechen sőll.

Dirr urtal begert im der anwalt ains abbts und covents des gotzhuses zů Crutzlingen brief und urkund zůgeben, die im zů geben erkennt und mit des lantgerichts ufgetrucktem insigel besigelt geben sind, uf dem lanttag bi Costentz, des néchsten zinstags nach sant Martins tag, des hailigen bischoffs, des jars, als man zalt von der gepurt Cristy, unsers lieben herren, vierzechenhundert achtzig unnd siben jare.

Original: *StATG 7'32'105, CCXVII.6 (Editionsvorlage); Papier 30 x 42 cm; Papierwachssiegel umseitig aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Von der vyschentzen wegen zů Auwangen *(16. Jh.); andere Hand, zeitgenöss.:* Abbt von Crutzlingen. *Alte Sign.:* No 9 *(gestrichen) und, andere Hand:* ad N. lxxxv.

b) Verfahren: Zu einem früheren Landgerichtsurteil betreffend Fischenzen bei Aawangen werden Zeugeneinvernahmen gefordert, die je nach Gesundheitszustand der Zeugen auch vor Ort bei ihnen eingeholt werden können

1489 September 24. Bei Konstanz

Die übergeschriebenen «e» auf den zů *sehen zum Teil wie «a» aus.*

Ich Hanns Schwainінger, der zit des richs vogt zů Costenntz und lanntrichter in Thurgőw von gewaltz wegen des Rőmischen kaisers etc. mins allergnädigisten herren, thün kund allermenglichem mit disem brief, das fúr mich und offenn lanndtgericht komen sind die ersamen hern Jacob von Cappel und hern Hanns von Schaffhusen, baide conventherren, und Conrat Stamler, schriber, als ainwålt abts und convents des gotzhuses zu Crůtzlingen, an ainr und Hainy Råtscher von Wengy am andern tail.

Unnd liessen die bemelten anwålt durch iren erlőpten fúrspechen eroffnen, nach dem und sy dann vormals mit dem bemelten Råtscher vor lantgericht des gotzhuses vischentzen halb zü Awanngen in recht gestanden syen und im under anderm inn clagt haben, das er sich understande, in sőllicher, des gotzhuses vischentzen mit sin selbs gewalt zu vischen; unbillich, als sy vermainten. Deßhalb inen dann nach söllicher clag und des Råtschers antwurt ain wißnusse zů tůnd erkenn sig, uff das sy sich der sach zu wisen vermessen und ir zůgen zenemenn, zug und tags begert hand, sőllichs an den abt und convent, als iren obren, zebringen, wamit sy wisen wőllint, der inen geben sign. Also wőlten sy ir zûgen nemenn und bestimen, nampten und bestimpten ouch die daruff und namlich also Clausen Hoffman, den alten Kocherhannsen und den alten Bůbly, alle dry von Matzingen, den Gamper von Stettfurt, den alten Lathman von Adorf, Rinderhannsen von Hagenbůch, den alten Kabotz zu Costenntz und Ůlrichen von Wald zů Egeltzhofen und zů dem allem des gotzhuß brief, rődel und urbar begerten sy inen ouch darumb zů getzůgknuß zeverhőren, alles innhalt der urtalen, darumb geben. Nun mőchten sy ettlich der bestimpten zúgen fúr lanntgericht, die alda sagen zelassen, alters und kranckhait halb irer liben nit bringen noch haben und darumb so begerten sy vom lanntgericht, dartzu zeschyben, die selben an den enden, da sy denn seßhafft wären, zeverhören. Getruwten ouch, das billich sin und ob der Råttscher das gůtlich nit zů lässen wölt, der hoffnung sy doch nit wåren, dann das die billichait uff ir trůg, das doch das zů recht erkennt werden sölt.

Darwider Hainy Råttscher ouch durch sinen fúrsprechen antwurt, die zúgen wärint nit so alt noch so kranck, dann das sy wol herin fúr lanntgericht komen möchten und hofft nit, das man die dussnen, sunder vor lanntgericht verhören solt.

Und also nach söllicher, der anwalten beger und Hainy Råtschers widerred ist nach miner umbfrag ertailt, das man von dem lanntgericht personen zu sampt dem lanntschriber oder sin oberschriber dartzu verordnen und denen bevelhen sóll, zu den selben zügen zů kerent und die zu besechent und beduncke dann die selben, das söllich zúgen bekomenlich, herin fúr lantgericht komen múgent, das dann das bescheche, sye des nit, das sy dann dieby iren geschwornen aiden, als sich gepûrt, verhören und ir sagen in geschrifft nemen mugint, die dann vor lanntgericht verlesen werden söllen. Und dem Råttscher sin inred in der selben zúgen personen behalten sin und darnach fûro, das recht ist, beschechen sóll.

Dirr urtail begerten inen die anwålt urkund und brief zůgeben, die inen zu geben erkennt und mit des lanntgerichts in Thurgów uffgedrucktem insigel besigelt geben sind, uff dem lannttag by Costenntz, des nächsten donnrstags nach sant Matheustag des hâligen zwölfbotten des jârs, als man zalt von der gepurt Cristi, unnsers lieben herren, viertzechenhundert achtzig unnd nún jåre.

Tierhopter per Wolgemůtt.

Original: *StATG 7'32'105, CCXVII.6 b (Editionsvorlage); Papier 41.5 x 47.5 cm; Papierwachssiegel des Landgerichts umseitig aufgedrückt; Dorsualnotizen:* Crutzlingen *(zeitgenöss.), von anderer Hand:* Råttscherer, Anewangen der fischentzen halb. *Alte Sign.:* N. 10, *gestrichen, und* ad N. lxxxv.

c) Urteil wegen der Fischenzen in der Murg bei Aawangen
1489 November 5. Konstanz

Ich Connrat Schatz, des reichs vogt zu Costenntz und lanntrichter in Thurgów von gewalts wegen des Rómischen kaisers etc., mins allergnådigisten herren, tůnd kund allermenglichem mit disem brief inn der sach, alß dann vormals die erwirdigen hern Johanns, appte, und der convent des gotzhuses zu Crútzlingen durch ir volmåchtig anwålt vor mir und offem lantgericht Hainrichen Råtscher von Wengy under anderm zu klagen lassen hånd, wie das das gotzhus zu Crutzlingen ain vischentzen zu Awanngen hab, genannt die Murr, in derselben vischenntzen so understande sich der bemelt Råtscher zu vischen mit sin selbs gewalt; unbillich, als sy vermainen, und hand uff das begert, inn mit recht zů underwisen an sóllicher, des gotzhuses zu Crutzlingen vischentzen hand abzutůnd. Und das aber Hainrich Råttscher under anderm hât veranntwurt, er habe ainem herren und gotzhus zu Crûtzlingen in noch uff dem sinen niendert gefischet, aber wol uff siner herren von Landenberg lehen, die im dann sóllich vischenntzen gelichen haben etc. Und hát uff das gehofft, inen by irer clag nicht schuldig zu sin und davon ledig erkennt werden, alles mit merrerm innhalt ir clag und antwurt.

Und das sich nach söllicher, ir baider tailen clag und antwurt, red und widerred, so ferr hât gemacht, das nach miner frag ertailt ist, wa die anwålt hern Johannsen, appts, und des connvents des gotzhuses zů Crutzlingen wisen mugint, als recht sig, das Hainy Råttscher ainem herren und convent des gotzhuses zu Crutzlingen in und uff dem iren gefischet hab und wőllint sy das wisen und wisint das, so sőll darnach beschechen, das recht sig. Wőllint sy das nit wisen, das darnach aber beschech, das recht sye. Des si sich dann nach der tag gebung, das an appt Johannsen und den convent zebringen, ob sy wisen wőllint oder nit zu wisen, vermessen hand. Inen ist ouch daruff nach lanntgerichts rechttag geben, die wißnusse zu vollefůren nach ußwisung der urtalbriefen, darumb ußganngen.

Und dem allem nach so ist uff hutigen lannttag, datum diß briefs wiset, der sachhalb widerumb vor mir und offem lantgericht erschinen die ben[an]ten abt Johanns und der convent des gotzhuses zu Crutzlingen durch ir volmåchtig anwalt an ainem und Hainrich Råttscher selbs personlich am andern tail. Und liessent inen die anwält her Johannsen, abts, und convents des gotzhuses zu Crutzlingen durch iren erloupten fursprechen eroffenen, nach dem und in dann ain wißnusse zuthůnd sig erkennt, wie vorstät, und sy ettlich zugen vormals vor lanntgericht nach lanntgerichts recht verhőren lassen, ouch ettlich fryhait brief zu getzucknusse ingelaitt und noch ainen zugen, der noch nit verhőrt worden ist, namlich den alten Kabotz, zeverhőren gestelt und sich daruff zu erkennen begert haben, der och daruff nach lanntgerichts recht verhőrt worden ist und uff sölicher zugen aller sag und ouch die frihait brief inrecht gelaitt.

So ist nach miner frâg ertaalt und zu recht gesprochen, das die anwält hern Johannsen abts und convents des gotzhuses zu Crutzlingen wol ußbracht und erwist habint, das sőllich wasser und vischenntz dem gotzhus zu Crutzlingen zugehőre und das sy Hainrich Råttscher hinfuro daran ungesumpt und ungeirrt lassen sőll.

Dirr urtal begerten inen die anwålt abt Johannsen und convents des gotzhuses zu Crutzlingen urkund und brief zů geben, die inen zů geben erkennt und mit des lantgerichts anhangendem insigel besigelt geben sind uff dem lanttag zů Costenntz, des nächsten donrstags vor sannt Martins tag, des hailigen bischoffs, des jars, als man zalt von der gepurt Cristi unnsers lieben herren, viertzehenhundert achtzig und nun jâre.

Original: *StATG 7'32'105, CCXVII.7 (Editionsvorlage); Pergament 49.5 x 20.5 cm, Plica 4 cm; Landgerichtssiegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abt und convent des gotzhusese zu Crůtzlingen *von anderer Hand:* Anewangen – wie das gotzhuß mit recht und urtail uff dem landtgericht die vischentzen behaltenn hatt, gegen dem Råttscher. *Zwei Inhaltsangaben, 16. und 18. Jh., mit Sign., gestrichen:* No 1. *Alte Sign.:* N. viij *und gestrichen:* lccxxx N.8 *und* lccxvii. N.7.

40. Abschied der acht Orte mit Befehl an den Landvogt, die Zuteilung einzelner Höfe zu niederen Gerichten zu verbieten, sie dafür direkt den Eidgenossen zu unterstellen

1490 Dezember 6. Luzern

Die umstrittenen Grenzen der Gerichtszugehörigkeit müssen nach und nach immer präziser definiert werden, und die Eidgenossen haben sich gegen die Erosion ihres Einflusses in den sog. Hohen Gerichten zur Wehr zu setzen.

Das Datum ist dem Mischabschied vorangestellt (StALU TD 2, 7v).

So dann von ettlichen hǒffen wegen, die in deheinen cleinen gericht sitzent noch gehǒrent und sich aber an ettliche clein gericht henckent, ist dem vogtt empfohlen, inen dz nit ze gestatten. Und ǒb des vatters von Ittigen cleine gericht zů den Eydtgnossen handen brācht werdent, alß dann dieselben hǒff in die selbigen gericht ze zūchent.

Original: *StALU TD 2, 8r (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*
Edition: *EA 3/1, Absch. 403 i, 374 f. (Regest).*

41. Die vier Schirmorte akzeptieren nach Einsichtnahme in die alten Freiheiten, dass die Gotteshausleute des Abtes von St. Gallen im oberen Thurgau das Landgeschrei dem Abt schwören dürfen

1491 November 15

1484 und im Juni 1489 beschliessen die sieben Orte, dass alle männlichen Personen in der Grafschaft Thurgau das Landgeschrei schwören sollen, was aber Protest auslöst und zu neuen Verhandlungen führt (StATG 0'43'1, 37; StAZH B III 317, 47v; EA 3/1, Absch. 351 t, 323; Absch. 420 k, 395 und 421 d, 396). Der Vertrag von 1501 hält dann wiederum fest, dass, wer bisher dem Abt Kriegsdienst geleistet hat, dies auch weiterhin tun solle (vgl. Nr. 56 Art. 4).

Freyheits-brieff, darinn die l[öblichen] orth Zûrich, Lutzern, Schwitz und Glarus die äbtisch-st. gallische underthanen des oberen Thourgoüws von der huldigung zu Frauwenfeld außdingen.

Wir die búrgermeister, schúltheiß, landtammann, räthe und gemeinde von stetten und länderen der vier orthen der Eidtgnoßschafft mit nammen Zürich, Lutzern, Schwytz und Glarus bekennen offentlich und thúnd kundt menigklichem mit dißem brieff, alß wir dann in allen unserenn landtschafften und gepiethen deß underen Thurgeüws umb friden und ruhen willen angesehen habenn, daß mennigklich, was von manns namen vierzehen jahr alt und darab ist, daß landtgeschrey schweren solle. In dem wir nún vermeint hand, daß ober Thúrgeüw und darinn geseßen seig, darinn aúch insassen solch landtg'schrey gen Frauwenfeld

mit samt anderen, so im underen Thurgeüw sitzen, ze schweeren. Darwider aber der hochwirdig fürst und herr h. Gotthart, abte deß gotts huses St. Gallen, unser gnädiger herr, alß ein neüw angestandner regierender herr und aúch alß unser burger und landtammann vermeint hatt, daß die seinen und seines gottshuses leüthe im oberen Thurgeüw und aúch die, so den edlen, die deß gemeldtenn, seines gottshuses dienst- ald lehenleüth, nit schuldig seyen, solch landtgeschrey gen Frauwenfeld zeschweeren, ursach daß das gottshauß St. Gallen des vor villen jahren von Römischen keiseren und königen lobl. und hochbefreyet were.

Alß wir deßen gnugsammen urkúndt und gleüblichenn schyn gesehen und darumb sind wir deß alles durch sein besiglet brieff und privilegia eigentlich underricht worden, so sind wir von solchem unseren fürnemmen gutts willens gestanden und habend unß darauff für unß und unser ewig nachkommen gegen dem bekandten, unseren gnedigen herrn von St. Gallen, seinen nachkommen und gottshauß begeben, also wenn und wi offt sich hinfür zu ewigen zeiten fügen wird, daß mann sollich landgeschrey[a] im oberen Thurgeüw erneüweret und schweeren well, daß danne daß in gegenwürtigkeit und bywesen eines herrn abbts oder pflägers deß obgedachten gottshauses und seines haubtmans, die denn zu zeiten sind, in solcher mâß, wie denn derselbig eidt von wort zu wort hernach geschriben stath, geschehen solle, also lautende:

Uff daß so schweerend die gottshaußleüth St. Gallen und alle ander im oberen Thurgeüw geseßen daß landgeschrey, daß ist, ob jemand frömder gefahrlich oder argwönnlich umbgahn oder reiten wurde oder sonst uffruhren sich in der landtschafft oder ußerthalb sich erhuben, wider oder von wem daß were, daß denn menigklich zulauffen und ein landtgeschrey mit stúrm und geschrey machen und zu solchem, wer die weren, greiffen, die annemmen und auch die uffruhren in trostung zu recht verfaßen und friden machen und sich niemandt darinn partheyen und die angenommnen einem herren von St. Gallen und seinem haúbtmann von den vier orthen by ihm wesende oder dennen in dero gerichten solich angenommen wurden antworten und eingeben, denn sollend sy dann ohne eines herren von St. Gallen und seins haúbtmans wüßen und willen nit ledig laßen und also einanderen leib und guth lassen redten. Und wer daß nit thut, der wurd von einem herrn von St. Gallen und seinem haubtmann von den 4 orthen hertencklich gestrafft, alles by guten treüwen und ohngefahrlich.

Des zu wahrem vesten urkúnd, so gebenn wir dem obgemeldten unserm gnedigen herren diß bekandtnuß under unser, der obgemelden vier orthen von stätten und länderen, angangenden innsiglen versiglet, an dem nechsten zinstag vor st. Othmars tag des jahrs, da mann zalt nach der geburth Christi 1491.

Kopien: *StAZH B I 252, 29v–30v (Editionsvorlage, 1702). StAZH B VIII, 317, Beilage 17 (18. Jh.). StiA St. Gallen Bd. 1816, 39–42 (18. Jh.).*

[a] *Korrigiert aus* landschaft.

Vgl. 6. November 1491, EA 3/1, Absch. 421 d, 396, wo der Abt die Bestätigung der in Luzern gemachten Zusagen betreffend den Eid erwartet. Die äbtischen Hochgerichtsrechte werden ebenfalls

bestätigt (6. November 1491, EA 3/1, Absch. 421 h, 396). Schon im November 1511 gehen aber die Klagen des Abtes gegen die Eingriffe in seine alten Freiheiten betreffend Eid und Landgeschrei sowie Beteiligung an den Reiskosten weiter (StATG 0'43'1, 306 f.). 1513 und 1515 wird der generelle Eid der sanktgallischen Untertanen im Thurgau wieder zur Diskussion gestellt (StATG 0'43'1, 238, 298 f.; StAZH B III 317, 41r).

42. Eid der Edlen an die Eidgenossen

1492 November 26 (Conradi). *Baden*

Der seit mehreren Jahren schwelende Konflikt um die zu leistende Huldigung war 1492 noch immer nicht gelöst. Am 27. August wurde der Landvogt beauftragt, keine Stellvertretung für die Edlen zu akzeptieren (EA 3/1, Absch. 403 a, 374; Absch. 442 k, 417). Im November meldet der Landvogt, die Thurgauer hätten noch nicht geschworen und die im unteren Thurgau wollten dies erst tun, wenn die Untertanen des Abtes von St. Gallen im oberen Thurgau auch schwören würden (vgl. oben, Nr. 42). Gleichzeitig wird eine Formel für den Eid der Edlen vorgelegt. Das Tagesdatum ist in der Vorlage im Titel des gesamten Abschieds genannt.

Ihr sollen schweeren unsern heren den VII orthen, nammlich Zürich, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus, nuz und ehr zefürderen und ihren schaden ze wenden, so fehr eüwer jeder vermag. Auch ob eüwer deheiner zu deheiner aufruhr keme, die zestellen nuz an ein recht; deßgleichen ob ihr jemand sehend gefahrlich umführen, es were leüth oder gut, solchs nach eüwerem vermögen aufzeheben zu recht oder mit landtgschrey oder sonst nach ze eilen. Also das niemand dem gricht entfrömbdet werde. Und ob eüwer deheiner üzidt mit recht vor dem landtgericht im Thurgeüw zehandlen hete und mit urthel vermeinte beschwert zu sein, die nienen hin dan für unser Eidgnossen oder unseren landtvogt und nit auf außere oder frömbde gericht zu appellieren und zeziehen und ob sich eüwer deheiner gegen jemandts mit diensten verpflichtet und verbunden hete oder fürer verbinden und verpflichten wurde, daß eüwer jeder in solcher verpflicht uns Eidgnossen vorbehalten solle und wolle ohn arglist getreuwlich und ohn all gefehrd.

Kopie: *StATG 0'43'1, 52 (Editionsvorlage, 1718).*

Edition: *EA 3/1, Absch. 449 d, 424 (Regest).*

Als am 21. Dezember der Eid der Edlen noch immer aussteht, wird der Landvogt beauftragt, diesen sofort einzufordern (StATG 0'43'1, 52 f.; EA 3/1, Absch. 451 e, 426). Die Edlen müssen auch das Landgeschrei schwören, Juli 1515 (StATG 0'43'1, 299). 1520/21 verweigern viele Gerichtsherren den Eid unter Berufung auf althergebrachte Rechte. Ihre Rechtfertigungen werden einzeln mit Namensnennung aufgelistet, der Landvogt aber beauftragt, die Eide wie bisher einzufordern, obwohl der Streit noch nicht abschliessend geklärt sei (StATG 0'43'1, 329–332).

43. March zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Alten Landschaft des Abtes von St. Gallen: von Rheineck über Rickenbach bis zum Hörnli

1493

Die Festlegung der Grenzen und das Entflechten der Gerichtskompetenzen war ein intensiver Prozess, der immer wieder zu Streitigkeiten führte, in deren Verlauf Kundschaften eingezogen wurden. Die vorliegende zeigt die Position der Stadt Konstanz als Inhaberin des Landgerichts Thurgau und den Versuch, ihre Ansprüche bei der Abgrenzung von den Rechten des Abtes von St. Gallen sehr weit zu fassen, indem sie sanktgallisches Gebiet, die Alte Landschaft, bis zur Appenzeller Grenze miteinbezieht.

Diese Kundschaft oder Vereinbarung zwischen der Stadt Konstanz und dem Abt von St. Gallen zur Abgrenzung der Rechte der Stadt Konstanz, der Alten Landschaft und der Grafschaft Toggenburg wurde vermutlich 1553 zur Neufixierung der March bei Rickenbach vom 3. August 1553 als Kundschaft beigezogen, wie Abschriften von 1553 belegen (vgl. Nr. 141 a).

Der underschaid der lanndtgrafschafft

Item in der erkundung der landtgrafschafft im Thurgöw dis ist zwüschen der statt und dem abbt von Sant Gallen erfunden, also sagt die kundtschafft:

Von Monstain hin under der Wolfhalden ob Rinegk under Eggen harumb untz gen Loch.

Vom Loch untz gen Sant Georyen.

Von Sant Georyen untz gen Schönnenberg und an Kratzbruck und uff Braidtfeld zů dem bild und gen Schwansberg an die bruck, die über die Glat gat.

Und die Glat nider untz an die Thur und daruf an den Brunbach.

Und von dem Brunbach untz an den Schwartzenbach.

Und vom Schwartzenbach zů dem stain ob Rickenbach ob dem bild.

Und von Rickenbach von dem Stain untz gen Schȯnow an die alten letzi.

Und von Schȯnow an das Hürnli zum fallenthor.

Also ist es mit guter kundtschaff ergangen.

Anno domini etc. lxxxxiij.

Kopien: *StATG 0'03'11, XV.5 (Editionsvorlage, Abschrift von 1553); Papier, Doppelblatt 19 x 29 cm; Dorsualnotiz:* Undermarch der landtgrafschafft Thurgȯw gegen miner herren von S. Gallen. *Alte Sign.:* lad N. 9, litt R. *und spätere Inhaltsangabe, 19. Jh. StadtA Konstanz CV Akte 5a (ehemals W VII.19.10) (16. Jh.?). StadtA Konstanz CV Akte 7 Nr. 16.*

Edition: *Blumer, Landgericht, 65 (nach Konstanzer Quelle).*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 64–66.*

Die weiteren Auswirkungen dieser Ansprüche bleiben noch zu klären. Vgl. Nr. 141 a und b, 3. August 1553.

44. Landgerichtsmarch zwischen der eidgenössischen Landgrafschaft Thurgau und den abt-sanktgallischen Malefizgerichten: Grafschaft Toggenburg – Busswil, Gloten, Mörikon, Trungen, Braunau, Buhwil, Bleiken, Riedt, Dozwil, Kesswil

1494 – 1499

Dieser Text wird in allen Hss., bis auf eine, auf 1499 datiert. Er definiert die selbe Grenze wie Nr. 20 (von 1457), ist aber wohl neu aufgesetzt worden, nachdem die Eidgenossen das Landgericht zugesprochen erhalten hatten. Blumer, Landgericht, 63–67 kommentiert die beiden Grenzbeschreibungen von 1493 (Nr. 43) und 1499 (Nr. 44), benutzt aber den Text von Nr. 20 (1457).

[a]Hernach stohndt die rechten lanndtmarchen, so von unsern herren den Aydtgnoßen zwüschen deß gottshauß St. Gallen hochen gerichten unnd dem landtgericht im Thurgöw underschaiden unnd außgangen sindt. Anno etc. 99.

Am aller ersten angefangen in der graffschafft Dockhenburg in der Üble; von der Üblen den selben bach ab und von dem selben bach untz gehn Bueßweil.

Von Bueßweil gehn Glotta.

Von Glotta untz gehn Schweins brugg, an stainensteg; von dannen den nechsten untz gehn Merickhen, da Trunger gricht angohndt.

Und da dannen zwüschendt Thrůnger, Bronschoffer unnd Bettwißer gericht hinuff, da die gericht zuesamen stossen untz inn Moggweiler bach unnd der Moggweiler bach uf, untz gen Hittingen, an meines herren von Thobell gericht, alls weit die gohndt.

Und da dannen zwüschendt Ührenthall und zweyen höffen unnd Bronower gericht.

Unnd von dem hinuß ob Grödlisperg[l] unnd [b–]ob Allinsperg[–b] und an den Honberg[c].

Von Homberg untz an daß gericht gehn Mittlen unnd von dem selben gericht untz gehn Hoppitzgger Buweyl.

Von Hoppitzger Bueweil die richtiß ab untz an den thurn, der da haisst Kessweil unnder Bueweyl.

Unnd von dem selben thurn schnurrichtigs hinab untz in die Thur.

Füro von der Thur hinüber untz an Schoppmärelchen hauß unnd von demselben hauß die richtis hinuff untz in hoff Blaickhen.

Von Blaickhen schnuerrichtis hinuff untz gehn Rieth.

Von Rieth hindurch den nechsten untz gehn Müllebach zue Hulden hauß.

Und von denselben die richtis hindurch zwüschendt Sumbri und Heffenhoffer gericht untz gehn Thodtsweilen in[d] hoff.

Unnd von Thottsweillen den aller nechsten durch nider untz gehn Kessweil, da sich schaidendt Kessweiler unnd Romanßhornner gericht ob Moßburg untz inn das bechli daselbst, das inn see gaath.

Kopien: *StATG 7'41'70, XI Sig 8 N 11, 77r–v (Editionsvorlage, besiegelte Kopie von 1623 ab altem Original, dem roten Buch aus dem Wiler Archiv); Siegel Heinrich Schwarz, Schaffhausen (Wachs) an Seidenkordel. StiA St. Gallen X 69, 6v–7r, Nr. 3 (aus dem roten Ratsbuch, 17. Jh.). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, Nr. 4 (17. Jh., datiert 1494, von anderer, späterer? Hand 1499). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, Nr. 5 (18. Jh., Teil).*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 63–67.*

[a] Im roten buoch zue Wyl, folio 37, *am linken Rand.*
[b–b] *Fehlt StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, N. 5.*
[c] *Ende StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, N. 5.*
[d] ein *StiA St. Gallen X 69, 6v–7r.*

[1] *Gärtensberg oder evtl. Greutensberg?*

Am 29. Oktober 1505 schlichtet der Landvogt einen Streit zwischen der Komturei Tobel und dem Abt von St. Gallen wegen Zugehörigkeit der Höfe in Homberg und Ürental, die er der Komturei und somit der Landgrafschaft eingliedert, während die Höfe und Güter in Grödensperg *(Grädensperg, Gärtensberg) und* Möggweyl *(Maugwil) St. Gallen zukämen (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a und StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 11 Nr. 1740 und als Transfix StiA St. Gallen Rubr. X 69, 5, 9–12). Ein weiteres Dokument zeigt, wo die Marchsteine gesetzt wurden (ib.).*

Der Hof zu Rengetswil gibt 1505 ebenfalls Anlass zu Grenzdiskussionen, da Zürich Steuern erheben will, der Hof aber in der Landgrafschaft Thurgau liegt (EA 3/2, Absch. 213 i, 315). 1623 finden unter Aufsicht von Heinrich Schwarz Grenzbereinigungen zwischen dem Bischof von Konstanz und dem Abt von St. Gallen statt, bei denen man sich endlich auf den aus dem Wiler Archiv hergeholten alten Text von 1499 einigt (vgl. Bemerkungen zu Nr. 312, 27. September 1640).

Der Abschnitt von Gärtensberg über Homberg, Buhwil, Bleiken bis Kesswil am Bodensee entspricht in keiner Weise einer modernen Grenze. Ob es sich um eine Erklärung für den Begriff des obern Thurgau handelt, bleibt zu erforschen.

45. Entscheid der Orte, Differenzen über Lehengüter seien vor den Lehenherrn – hier das bischöfliche Niedergericht Konstanz – zu bringen, nicht vor das Landgericht

1494 Februar 5. Zürich

Der vor dem Konstanzer Landgericht in erster Instanz unterlegene Heinrich Lanz von Liebenfels appelliert entgegen dem Verbot des Landvogts an den Kaiser. Die Eidgenossen entscheiden, solche Differenzen seien vor dem Lehenherrn, hier also dem Bischof von Konstanz, zu regeln, woran sich auch der Landvogt zu halten habe. Neuverleihungen, Bestätigungen und Verschreibungen von Lehengütern hatten traditionell vor dem Lehenherr stattzufinden (vgl. Nr. 80, Art. 11, 31. Mai 1525; StATG 0'08'49 «Lehengüter»). Der Landvogt fordert am 12. September 1619 alle Lehensnehmer auf, beim Abtwechsel in Fischingen ihre Lehen vom Abt bestätigen zu lassen und droht bei Unterlassung Strafe an (StATG 7'41'51, VI Sig 3 N 2). Für Streitsachen betreffend Lehensachen, vgl. Nr. 308, 11. Mai 1637.

Wir von stetten und lendern unser Eidgnosschafft ráte, der zit Zurich by einandern versamelt gewesen, thůnd kund menglichem hiemyt, das an uns gelangt ist, wie sich ein span halte zwúschen dem vesten Heinrich Lanzen von Liebenfels an eim, ouch Ůlin, Hannsen und Kůnraten den weibeln von Tettikofen am andern teil etlicher gůter halb, so dann von eim bischoff zů Costenz zů lehen harrúren

und ein andern vor landgericht zů Costenz gerechtfertigt haben. Daselbst och ein urteil ergangen sin sol für die benanten Weibel und wider Heinrich Lanzen. Dero sich dann der selb Lanz als beschwårt, an und fur die kayserlichen mayestet berůfft und geappoliert, ouch unser landfogt im Thurgőw daruff bemelte appolaz zů versperen understande.

Also und demnâch in betrachttung diser sach ist von uns im besten zů vermydung verer costens solicher span gewysen und geschiben fur den lehenherren, von dem sőliche gůt zů lehen harrůren, bemelten span daselbst ze rechtferttigen und entscheids ze erwarten.

Und wir befelhen ouch daruff unsern landfogt, sölichs daby beliben zelâssen. Wie er aber einich inred dagegen ze tůn vermeynte, mag er deshalb uf dem nechsten tag vor uns erschinen.

Datum und besigelt mit unser lieben und getruwen Eidgnoßen von Zurich secret an ir und unser aller statt, an sant Agthen tag, nach Criste geburt vierzechenhundert nunzig und vier jâr.

Original: *StATG 7'732'31, 46 (Editionsvorlage); Papier 30.5 x 22.5 cm; Siegel (Wachs) aufgedrückt, beschädigt; Dorsualnotiz: spätere Hand:* Die ll. Eydtgnoßen weisen die richtigmachung der streitttigkeitten uff den lehenherren. Die zu Liebenfels contra Conradt Weibel. *Alte Sign.:* LS X 46.

Edition: *EA 3/1, Absch. 470 a, 446 f. (Regest).*

Die Eidgenossen versuchen zur Vermeidung weiterer Kosten Lehensachen vor den niederen Gerichten abhandeln zu lassen und das Landgericht als letzte Instanz zu erhalten. Im Oktober 1630 wird das Privileg des Klosters Kreuzlingen rückgängig gemacht, auch Lehengüter, die in den hohen oder niederen Gerichten der regierenden Orte liegen, vor seinem eigenen Lehengericht zu fertigen, da dieser Präzedenzfall andere weltliche und geistliche Herren dazu bewogen hat, dieselben Rechte zu beanspruchen, was die Autorität der regierenden Orte untergräbt (EA 5/2b, Art. 459, 1593).

46. Der Landvogt setzt sich für das Aufenthaltsrecht des Juden Lazarus ein, da er Arzt und somit sehr nützlich sei

1497 Februar 4. Frauenfeld

Im 14. und 15. Jh. lebten die Juden im Thurgau mit Bewilligungen auf Zeit, dem sog. Geleit, das für einige Jahre gegen Geldabgaben und andere Auflagen bewilligt wurde. Einzelne Juden waren beauftragt, die Geleitkosten bei ihren Religionsgenossen einzuziehen und dem Landvogt abzuliefern (Einforderung durch Landvogt Niklaus Letter und Entschuldigung durch Lazarus, Dezember 1473 und 1474, StAZH A 323.1/12).

Seit spätestens 1473 wurde das den Juden auf Zeit erteilte Geleit regelmässig in Frage gestellt und immer wieder kam der Ruf nach Wegweisung (1483: EA 3/1, Absch. 176 c, 146; 1487: StATG 0'43'1, 33, EA 3/1, Absch. 302 b, 272; 1492: EA 3/1, Absch. 245 d, 400). Es gab aber auch Gegenargumente: Die Juden würden sich den Regeln entsprechend aufführen oder der Abzug der Juden würde die Schuldner in Bedrängnis bringen, sie sollten also bleiben dürfen (1483: EA 3/1, Absch. 172 b und c, 142; 1487: EA 3/1, Absch 312, c, 279 f.).

Am 17. Februar 1483 und erneut am 26. Januar 1492 wird das Geleit von der Tagsatzung aufgehoben, was nach Ablauf der geltenden Frist die Ausweisung aller Juden bedeutet. Es kommt

1489 und 1490 zu Übergriffen und Plünderungen (EA 3/1, Absch. 366 d, 337 und 376 g, 343 f.; vgl. Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 73–77). Durchgesetzt hat sich keines dieser Dekrete und einzelne Personen werden bevorzugt behandelt.

Edlen, strengn, fůrsichtign, ersamen und wysen lieben herren, ewer streng, ersam wyßhait syen min willig dienst allezit zů vor an. Lieben herren, mir pringt fúr Lasarus jud, dem dann von mir innamen ewer streng wyßhait und andrer miner herren gemainer Aidtgnoßen frid und glait in deren landtschafft Ober und Niderthurgőw zů wandlen geben und im vorhër, als ich verstan, nie daruß als andern juden zeziechen abkündt ist, wie er sinen sitz jetz z Wulfflingen hinder junckher Hans Conratten von Rumlang als in ewer streng wyßhait landtschafft habe und nůn vilicht die ettw[a] widerwillens gegen im in dergestalt vermainen zů haben, sőlich sin wesen usser ewer oberkait und landtschafft zeendern, wie ander juden gethan haben etc.

Lieben herren, so aber der genant Lasarus jud sich in artzney und mit siner kunst gegen armen und richen erlichen und redlichen halten und die in der gestalt in miner heren gemainer Aidtgnoßen landtschafft on allen uberschatz allenthalben bruchen, damit er sich mit der on allen wůcher began und nieman kain klag ab im fůren, sonder mengem mit der hilff Gottes sin leben und ander presten fristen und wenden, ouch der ist, der miner heren gemainer Aidtgnossen sachen zů fúrdern genaigt allezit were und sich kainer andrer juden geschåfften noch sachen zehandlen beladen tůt, darumb so bitt ewer streng wyßhait ich mit allem ernst und flisz dienstlich, die welle den genanten Lasarus juden hindern dem vorgenanten von Rumlang zu Wulfflingen beliben laßen und ansechen, das der gemain man wyter und mer willens, anders ich nie vernomen han, an im haben dann zů andern juden, und ewer streng wyßhait wellen sich umb mintwillen gegen im also gnedigklich und gůtwillig bewysen, damit er befinden muge, diser miner fúrpitt zů gůt genossen habe, das beger umb die ich allezit mit gantzem flisz zů verdienen, dann wo ich nit gruntlichen des juden handel in artzney kůnsten und anderm, dz armen und richen in der Aidtgnosschafft zů hilff ir lëben und anderm gůten dienen mag und sich der allezit fur ander flißen, ouch on wůcher, redlich, wie vor warlich also sin bericht were, sőlich schriben von mir vermitten pliben, sunst so tůt mich des landes nutz und notturfft darzů ervordern.

Datum zů Frowenveld, an sambstag nach Purificationis Marie anno etc. lxxxxvij.

Hans Mertz von Schwitz, landtvogt in Ober und Niderthurgőw.

Original: *StAZH A 323.1/23 (Editionsvorlage); Papier 31 x 21.5 cm; Briefsiegel (Wachs) aufgebrochen; Dorsualnotiz: Adresse:* Den edlen, strengen, fürsichtigen, ersamen und wysen burgermaister und rat der statt Zúrich, minen lieben herren; *andere Hand:* 20. Intercession für Lazarus, einen jũd; *von anderer Hand, gestrichen:* Lanndtvogt im Thurgőw fürschryben von Lazarus juden wegen; *selbe Hand, nicht gestrichen:* daß mann ihne, wyl er der artzneyn kůnst wol erfahren und sich andere judenn geschäfften nicht annehme, in unseren gnedigen herren gebieth sitzen laßen wolle. 1497.

Im Februar 1622 werden die Juden ausgewiesen (StATG 0'43'3, 152; StATG 0'08'49; EA 5/2b, Art. 145, 1687). Die Landesordnungen nehmen bis 1653 keine Stellung zum Thema und erst im 18. Jh. ist ein spezieller Judeneid bekannt (Nr. 570). Detailliertere Regelungen für den Aufenthalt von Juden gibt es z. B. für Diessenhofen 1489 (StATG 0'43'1, 34–36; EA 3/1, Absch. 351 c–e, 322).

Die Juden versuchen offenbar, ihre Schuldner aus dem Thurgau vor bischöflich-konstanzisches Gericht zu bringen, was ihnen 1513 verboten wird (StATG 0'43'1, 283, 1513).

47. Durchsetzung des Appellationsrechtes der Eidgenossen

1498 März 19 – 21

Seit der Eroberung der Landgrafschaft von 1460 ist das Landgericht immer wieder Objekt eidg. Begehrens. Die regierenden Orte versuchen, schrittweise immer mehr Rechtsfälle, die an sich vor Landgericht gehören, an sich zu ziehen. Am Beispiel der Appellation wird das deutlich (vgl. Nr. 35, 13. August 1479). Einerseits versuchen die Eidgenossen seit den 1480er Jahren, die Untertanen mit wiederholten Verboten davon abzuhalten, das Landgericht in Konstanz anzurufen (Nr. 37 a, oder GLA Karlsruhe D/939 vom 9. November 1480, wo Friedrich III. versucht, die Eidgenossen vom Verbot abzuhalten). Andererseits bestimmen die Orte am 20. Oktober 1488, die Appellation habe aus allen niederen Gerichten in eidg. Hand oder in deren Gebieten immer an die Eidgenossen zu gehen und nicht mehr nach Rom oder andere Orte, es sei denn, es handle sich um geistliche Angelegenheiten (EA 3/1, Absch. 333 d, 303; vgl. Halter, Erbrecht, 5). Die Appellation an das Landgericht in Konstanz soll ganz verboten werden.

Die Durchsetzung braucht aber ihre Zeit und die Unsicherheiten sind gross, so dass der Landammann am 30. Januar 1498 bei den Eidgenossen nachfragt, ob eine Appellationsklage vom Landgericht Konstanz an die Eidgenossen respektive den Landvogt möglich sei, wenn der Kläger in Birnstiel, also im bischöflichen St. Pelagi-Gericht bei Bischofszell (bischöfliches Hofgericht Konstanz), wohne (StAZH A 323.1/28). Im Juni 1498 wird es abgelehnt, eine Appellation aus Bischofszell an den eidg. Landvogt zu akzeptieren, weil sie die regierenden Orte nichts angehe (StAZH B I 275a:22, 229; EA 3/1, Absch. 606 kk, 572).

1494 revidiert Landvogt Hans Muheim Appellationsurteile des Landgerichts Konstanz für Streitparteien aus Lipperswil, ebenso für den Vogt von Altenklingen mit dem Bischof von Konstanz gegen Heini Glinz von Aawangen. Hans Merz tut 1497 dasselbe im Fall Ulrich Huber von Büren gegen Els Keller von Uttwil, Grossheini Zünd von Hüttlingen, Heini *Huber von Eschikofen oder Hans Wüst von Stettfurt und Bernhard von Knöringen zu Sonnenberg (StAZH A 323.3/1, 2–6). Weitere Beispiele von Appellationen vom Landgericht Konstanz an den Landvogt oder die Eidgenossen in StAZH A 323.3/1, 6–8. Die Eidgenossen treten also schon vor Übernahme des Landgerichts als letzte Instanz über dem Landgericht in Konstanzer Hand auf.*

Für Privilegien der Städte, vgl. Halter, Erbrecht, 5 f.

a) Der Landvogt bekräftigt anlässlich des Streitfalls Mötteli gegen Landenberg in einem Schreiben an die Eidgenossen, er unterstütze die Lösung, dass die Appellation vom Landgericht an die Eidgenossen oder den Landvogt gehe

1498 März 19. Rheinau

Die regierenden Orte legen fest, dass sie in letzter Instanz Appellationen behandeln wollen und der Weiterzug vor den König nicht in Frage komme.

Der Schreiber unterscheidet verschiedene e mit diakritischen Zeichen, die hier wiedergegeben werden. Nicht darstellbar ist ein Kringel, ähnlich einem oben begonnenen und unsauber rund geführten o (oder einer 8, von deren oberem Bogen die Hälfte fehlt). Dieses Zeichen wird hier mit è wiedergegeben. Es steht für ein verdunkeltes e, das Richtung ä geht.

Edlen, strengen, fursichtigen, ersamen und wysen gnedigen unnd lieben herren, ewer strenngen wyßhait sigen min willig dienst allzitt ingehorsamer und schuldiger verpflicht zůvor an. Gnedigen lieben hern, etwas spenn unnd anvordrung halten sich zwúschent junckher Hannswen von Landenberg zů der Alten Clingen als cleger an ainem und junckher Jacoben vom Rappenstain, genant Mőteli, als antwurter anders tails umb dieselben si zů baidersidt mitenander uff landgericht im Thurgőw bi Costentz zůrecht gestanden sigen. Daselbs ain urtel in kurtzer zitt wider den genanten junckher Jacoben, als er vermaint, ergangen ist, die er als beschwèrt fúr ewer streng wyßhait geappelliert hant in lut des instrumentz etc.

Nun ůber sőllis der vermelt junckher Hans von Landenberg nicht destminder vor landgericht, als ich bericht bin, wyter in dem handel ze procedieren begert hant. Ist daruff recht worden, das man junckher Jacob Mötilin uff das nèchst landgericht, so nach siner anrůffung sin werde, verkúnden sőlle etc. Also uff anrůffen junckher Jacob ist dem gedachten junckher Hansen von Landenberg in minem abwesen von dem landtamann geschriben, das er von sinem fürnemen stande und dem handel vor lantgericht růw gebe, sonder den vor ewer streng wyßhait zuhangender appellation stän läße, als dann untzhar von andern landtsèßen, wider die derglich ab dem landgericht ouch geappelliert worden, beschechen sige etc.

Und daruff schrifftlicher antwurt begert, die im nit zůgesendt und dwil in junckher Jacobs sagen gestanden ist, so er kain schrifftliche antwurt hab wellen geben, das er dar durch von im uff landgericht mőchte mit der aucht überylt werden, hant er mich des handels zů Schwytz bericht, hab ich dem landtamann geschriben, das er usser meiner ernstlichen bevelch an statt ewer strengen wyßhait wyter dem von Landenberg scheide, das er den handel zu růw stelle und vor dem landgericht úber die appellation nichtz handeln sige, untz ich zu land kam, das von im ouch beschechen und schrifftlicher antwurt begert. Aber die ist im, wie vor von junckher Hannßen vertzigen; úber das dem genanten junckher Jacoben vorgerúrter mainung die verkundung von des von Landenbergs wegen ab dem landgericht zů gesanndt ist, hant er aber ain botten zů mir gesant mit beger, inn bi siner getaner appellation zů handthaben. Hab ich dem landtamann bevolchen, das er zů dem von Landenberg keren und im usser miner bevelch an statt ewer strengen wyßheit pieten sőlle, so hoch im zů pietten sige, das er úber die appellation wyter vor landgericht nichtz handle, untz ich wie vor in land kome.

Sőlichs von dem landtamann gegen im vollendet geben, nichtz desterminder ist der von Landenberger uff ins nèchst verschinen landgericht wider junckher Jacoben im rechten gestanden und hant so wyt gehandelt, als ich bericht empfangen han, das der Mötili sich jetz vor landgericht, dwil die erst appellation also verachttet wirt, hant berůfft zů appellieren fúr unsern allergnedigisten hern, den

Rőmischen kúng oder min her, ewer streng wyßhait oder wo das billich sige etc. An dem end die sach also stât.

Darumb gnedigen lieben hern, so denn ewer streng wyßhait landtsatzung innhalt, wer mit ainer urtel beswért wirt, der mag appellieren fúr landtgericht oder für ewer streng wyßhait ald das landgericht und dermäßen gehalten und geben ist, so ainer uff landgericht mit urtel beswèrt wirt, das ainer für ewer streng wyßhait oder den landvogt appellieren sol unnd nit wyter. Ouch in der gstalt die appellationen vom landgericht bißhar angenomen sind und dwil der von Landenberg ewer streng wyßhait landsèß, wie wol er mins gnedigen hern von Costentz diener, so ist doch das sin im land in ewer landtschafft ligen[a]. So tůn ewer strengen wyßhait semlichs im besten zůvernemmen, ob die gůt beduncke, inn darzů zehaben, das er den handel bi der ersten appellation uff und fúr ewer wyßhait beschechen beliben läße, als dann ander derglich ouch tůt haben. Mich hiemit flißig bevelhende ewer wyßhait, die mir allweg zů gepieten haben.

Datum Rinow, mentags nach dem sonntag Oculi anno domini etc. lxxxxviij. e.stk.w. Hanns Mertz, landtvogt im Thurgőw.

Original: *StAZH A 323.1/25 (Editionsvorlage); Papier 30 x 39 cm; Briefsiegel, Wachsspuren umseitig aufgedrückt mit Einschnitt; Dorsualnotiz:* Dem edelnn, strenngen, fürsichtigen, ersamen und wiisen von stetten unnd lenndern gemainen Aidgnossen räthboten yetz zů Lutzern, minen gnedigen und lieben herren. *Von späterer Hand:* 22. betreffend die *(gestrichen)* appellations-handlung zwüschen h[er]r Hanß von Landenberg und j[unke]r Jacob von Rappenstein, genannt Mötteli, 1498 *und* landvogt im Thurgöüw.

[a] *Beschädigt durch Öffnen des Siegels.*

b) Eidgenössischer Abschied: Hans von Landenberg solle die regierenden Orte als letzte Appellationsinstanz anerkennen, ein Weiterzug an den König sei nicht möglich

1498 März 21. Luzern

Die regierenden Orte bekräftigen, dass sie in letzter Instanz Appellationen beurteilen und kein Weiterzug an den König oder Kaiser möglich sei.

Anno 1498, vor Lætare, Lucern.

Artikel viiij

Als sich dan irrung halten zwüschend j[unke]r Hansen von Landenberg eins und j[unke]r Jacob von Rappenstein, g[enann]t Mötelin, am anderen theil, darum sy dan zů beiderseit am landtgericht by Costanz im recht gestanden und ein urtel ergangen, deme sich Möteli als beschwert, für gemeiner Eidtgenossen boten appelliert,

demnach sich j[unke]r Hans von Landenberg weiter gegen Jacob Mötelin, über das j[unke]r Hans von unserem landtvogt und auch landamman im Thurgoüw zehandlen verpoten ist, widerum für landtgricht sich gestelt und Jacob Möteli, so sehr er sich nit hat wollen laßen in die acht zůkennen gejagt, daß er

uß hoüschender nothurfft für die keiserl.[1] mayestet gerüefft hat, ist her Hansen ab disem tag geschriben, das er sich zu unseren boten, so gen Costanz kommen werdend, zu verfüegen. Und sollen unser Eidtgnossen von Zürich dem boten in träffenlichen befelch geben, mit j[unke]r Hanßen von Landenberg zůreden, daß er sich solcher sachen müeßige und solch unbillich fürnemmen abstelle. Wir etc.

Kopie: *StATG 0'43'1, 59 (Editionsvorlage, 1718).*
Edition: *EA 3/1, Absch. 598 m, 563 (Regest).*

[1] *Maximilian wurde erst 1508 Kaiser. Es muss sich um einen Abschreibefehler handeln, zumal die EA von König sprechen.*

Der Streit ist damit noch nicht ausgefochten; die regierenden Orte entscheiden am 4. Mai 1498, den eidg. Gesandten die Gewalt zu erteilen, den Rechtsstreit zu schlichten. Am 29. Juli beschwert sich Landenberg, Mötteli kümmere sich nicht um den Rechtsspruch, die regierenden Orte bekräftigen aber ihre früheren Entscheide in dieser Sache (EA 3/1, Absch. 601 l, 567, Absch. 610 c, 575).

Das Problem der Zuständigkeit in gerichtlichen Sachen wird kurz darauf durch den Schwabenkrieg 1499 hochaktuell und mit dem Übergang des Landgerichts an die Eidgenossen neu geregelt, vgl. Nr. 49 und 53.

48. Ludwig Maria Sforza spricht das Landgericht den Eidgenossen zu

1499 Oktober 15. [Basel]

Die ab August 1499 laufenden Friedensverhandlungen zur Beendigung des Schwabenkriegs führen erst unter der Vermittlung Galeazzo Viscontis zu einem Ergebnis (vgl. die Instruktionen König Maximilians an seine Boten in: Thommen 5, Nr. 334, August–September 1499, 333–349). Der Basler Friede vom 22. September 1499 löst jedoch das Problem der Ansprüche sowohl der Stadt Konstanz wie auch der Eidgenossen auf das Thurgauer Landgericht noch nicht vollständig. Er verspricht im vom Mailänder Herzog Ludwig Maria Sforza präsentierten Vertrag zwischen König Maximilian, dem Bischof von Chur und den Eidgenossen lediglich, das Problem innerhalb eines Monats zu lösen:

Von des lanndtgerichts wegen im Thurgőw mit siner rechtung und zůgehőrd, so byßhar in pfanndtschafft wyse vom heilgen rich die statt Costentz inngehept hát, und die Eydtgnossen in disem krieg zu iren hannden gezogen, und aber yetz beyd parthyen das zu unnsern hannden gestellt haben, das nách unnser erkanntnuss und gefallen zů verwennden und hinzůgeben, ist abgeredt, das wir, als der unndertådinger, in einem manot dem nechstkommenden ungefárlich dáruber sprechen und erkennen söllen. Und wie und wohin wir sőlich lanndtgericht durch unnsern spruch also verwennden und hingeben, das es dann gestrax und án alle fürwort daby bliben und beston sol *(StAZH C I 448; vgl. Thommen 5, Nr. 335. Es siegeln neben dem König die zehn erobernden eidg. Orte und der Bischof von Chur; ediert in EA 3/1, Beilage 35, 758–762).*

Der Basler Friede löst neben den Besitzverhältnissen der eroberten Gebiete und Rechte die Fragen um die Gerichte im Prättigau oder die Rechte der Grafen von Thierstein und der Stadt Solothurn.

Die Eidgenossen versuchen, die Gunst der Stunde für die Übernahme des Landgerichts zu nutzen, während die Stadt Konstanz sich mit allen Mitteln – unter Beschwörung der Unterstützung des Königs – dagegen wehrt. Erstere setzen sich unter Androhung der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen den Widerstand der Stadt Konstanz, des Königs und seiner Unterhändler durch. Schliesslich stellt König Maximilian es dem Herzog von Mailand anheim, das Thurgauer

Landgericht nach seinem Gutdünken entweder Konstanz oder den Eidgenossen zuzusprechen. Die Entscheidung fällt erst mit dem Schiedsspruch Ludwig Maria Sforzas vom 15. Oktober 1499 (vgl. zusammenfassend Maurer, Konstanz 2, 247–273, und Stettler, Eidgenossenschaft, 344–347; vgl. dazu auch einen Brief Maximilians an die Stadt Konstanz vom 3. Oktober 1499, GLA Karlsruhe 209/474, 2332 A).

Im Badener Urbar (StAAG AA/2272, 54r unmittelbar folgend auf Der siben ordten gerechtigkeit inn Ober und Nider Thurgau, Nr. 21*) heisst es lapidar:* Anno domini miiij[c] lxxxxix[o]: Alls gmein Eydtgnossen krieg hatten mit der herrschafft Österych unnd die statt Costenntz unnser vygend uß unnd inn liessend, hilff unnd zůschub thettend, da habent die zechen ordt, namlich Zürich, Bernn, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden und Zug, Glarus, Fryburg unnd Solothurn, der gedachten statt Costenntz das lanndtgericht unnd die gerechtigkeit, so sy an den malefitzischen straffen inn Ober unnd Nider Thurgöw ghept, zu gmeinen hannden gezogen. Doch den siben ordtten an ir vogtye, lanndtgraffschafft unnd manschafft sampt aller irer gerechtigkeit, wie obstat, alls sy by der von Costenntz zitten innegehept, âne schaden unnd unvergriffen.

Nos Ludovicus Maria Sfortia Anglus, dux Mediolani, Papie Anglerieque, comes Genue et Cremonæ dominus, notum facimus universis et singulis præsentes literas inspecturis, quod, cum in conclusione pacis et compositione belli pridem inter serenissimum invictissimumque principem et dominum, dominum Maximilianum Romanorum regem semper augustum ligamque Suevorum et ipsorum adherentes ac complicesque ex una, et magnificuos dominos confederatos lige Helveticorum eorumque colligatos, adherentes et complices ex alia partibus exorti, remissa ad manus nostras et reposita fuerit a dicta cesarea maiestate iurisdictio in Turigono germano vocabulo landegericht appellata cum suis iuribus et pertinentiis que dudum a Romanis imperatoribus civitati Constantiensi pro certa summa peccuniarum concessa et impignorata fuerat et quam hoc presenti bello dicti confederati lige Helvetiorum ad manus suas reduxerant. Attributa nobis tanquam mediatori et pacificatori dictarum partium plena facultate et potestate decernendi ac disponendi de prefata iurisdictione.

Nos itaque certis rationibus moti et presertim ex tractatu et pollicitatione per magnum et generosum equitem dominum Galeacium, vice comitem consiliarium equitatus nostri generalem comissarium magistrum domus et nunc oratorem nostrum apud dictos dominos confederatos Helvetios, nomine nostro in huiusmodi concordia factis inducti tractatum et promissiones iamdictas stabilientes ac confirmantes ad maiorem ipsorum d[ominorum] confederatorum cautionem et securitatem presentium tenore ex nunc et vigore predictae facultatis et auctoritatis a dicta cesarea maiestate nobis in hac re specialiter et expresse concessis decrevimus et decrebamus, quod dicta iurisdictio in Thurigoria cum suis iuribus et pertinentiis prefatis dominis confederatis lige Helvetiorum remanere debeat ad tenendum et possidendum illam his modo et forma, quemadmodum civitas Constantiensis illam hactenus habuit, hoc tamen addito et specialiter reservato, quod memorata iurisdictio a nemine possit aut debeat redimi aut recuperari nisi a solis Romanis imperatoribus et regibus pro summa viginti milium aureorum Rhenensium prius dictis[a] dominis confederatis Helvetiorum aut eorum successoribus nullis defalcatis aut detractis fructibus perceptis solvenda et manibus eo-

rum secure expedienda et postea eadem iurisdictione in manibus imperii absque ulteriori abalienatione retindenda dolo et fraude in his omnibus seclusis.

In cuius rei testimonium presentes literas manu nostra propria subscriptas inde fieri et sigillo consueto iussimus communiri.

Dat[e] die quinta decima mensis octobris mcccclxxxx^{o} nono.

[b–b]Ludovicus M[ari]a[–b] s[ub]s[cripsit]

B. Chaltusius

Original: *StAZH C I 613 (Editionsvorlage); Pergament 53.5 cm x 34.5 cm, Plica 5.5 cm; Papierwachssiegel Ludwigs, vorderseitig aufgedrückt*; *Dorsualnotiz:* Wie und wellicher mas der hertzog von Meyland den Eydgnossen das landtggericht im Turgow nach dem Schwaben krieg zů bekennt hat. 1499. *Alte Sign.:* N. 9. *Dazu eine zeitgenöss. deutsche Übersetzung, StAZH C I 613.* – ***Kopien:*** *StALU URK 250/4071, AKT A1 F1 Sch 320. StASZ Urk. Nr. 767, Akten 416. StATG 0'03'11, XIV.5 b. StATG 0'03'11, XIV.5 a (mit kleineren Abschreibefehlern), (beide Ende 17. Jh.?); Papier, Doppelblatt 20.5 x 32.5 cm; Dorsualnotiz, XIV.5a: alte Sign.:* lad N. I litt. I. *StAZH B I 275a:23, 57–60 (um 1700). Tiroler LA Putsch I, 6a, 134. StadtA Konstanz CV Akte 5.32, beglaubigte Kopie 1809. StadtA Zug Nr. 411.*

Editionen: *Pupikofer 1 (1828), Beilage 95, 143 f. EA 3/1, Beilage 35, 762 nach Exemplar aus dem StAZH.*

[a] dictis *wiederholt.*

[b–b] *Eigenhändige Unterschrift.*

Die Stadt Konstanz gibt nach diesem Spruch den Widerstand gegen den Wechsel des Landgerichts zu den eidg. Orten nicht auf und behält, wohl auch als Zeichen ihres Anspruches, das Landgerichtsarchiv ein. So steht es den Eidgenossen nicht als Aufbauhilfe zur Verfügung, und der Landvogt wird beauftragt, die Gewohnheiten des Landgerichts ausfindig zu machen. Das Archiv liegt bis heute im Stadtarchiv Konstanz (Sign. CV Bände 12–17). Das letzte Landgerichtsprotokollbuch bis 1498 fehlt jedoch.

Bereits am 13. November protestiert Konstanz in Luzern schriftlich, worauf die Eidgenossen an den König und den Herzog von Mailand gelangen mit der Bitte, ihr neues Recht zu bestätigen (StATG 0'08'3, 95; EA 3/1, Absch. 668 a, 644). Am 25. November 1499 beschweren sich die Eidgenossen, die Stadt würde noch immer das Landgericht brauchen und bitten um Abhilfe (EA 3/1 Absch. 670 n, 651). Der Konstanzer Rat beruft sich auf die Verpfändung, lehnt die von den Eidgenossen vorgeschlagene Teilung der Einnahmen und alle Vermittlungsversuche des Kaisers ab und beharrt auf seinem Recht (28. und 29. April 1500, StadtA Konstanz Ratsbücher, Marmor, Nr. 195, 196, 175–178). Immer wieder versucht Konstanz, in die alten Rechte eingesetzt zu werden (vgl. unten Nr. 48 und 52). Am 8. Oktober 1510 verspricht Maximilian, am Reichstag in Strassburg die Rückgabe des Landgerichts an Konstanz zu verhandeln, und am 10. Oktober 1510 schliesst Konstanz mit dem Kaiser einen Schutzbund mit der Verpflichtung, entweder die Gebiete rechts der Thur an die Stadt zurückzuholen oder dann das Landgericht von den Eidgenossen zu lösen und Konstanz zu verleihen (GLA Karlsruhe 5/7342; GLA Karlsruhe D/1133). Konstanz hat seinen Anspruch auf das Landgericht bis ins 18. Jh. nicht aufgegeben und das Gerichtsarchiv diente dabei als Unterpfand. Vgl. dazu Maurer, Grenze, 492–494.

Sforzas Entscheid ist in deutscher Übersetzung auch in den Urteilsspruch Joachims von Watt vom 12. Juli 1549 eingeflossen, vgl. Nr. 129, Anm. 65.

49. Eidgenössische Neuordnung des Landgerichts
1499 Oktober 28 – 1500 Januar 8

Kurz nach dem eidg. Beschluss vom 7. Oktober 1499, der die Regelung für die Bestellung des Landgerichts fordert und gleichzeitig bestimmt, bis dahin anlaufende hochgerichtliche Verfahren seien vom Landvogt direkt zu regeln, verabschieden die regierenden Orte eine Ordnung, die ohne die in Konstanz zurückgehaltenen Landgerichtsbücher, also ohne das Wissen um das genaue Verfahrensrecht, erstellt worden sein muss (Nr. 49 a). (Die sechs Bände des Landgerichts aus konstanzischer Zeit liegen noch heute im Stadtarchiv Konstanz. Sie wurden, zur Belegung alter Rechtsansprüche, nie ausgeliefert und im 18. Jh. beim Versuch der Wiedererlangung des Landgerichts benützt; vgl. Maurer, Grenze, 494 f.). Am selben Tag lehnen die Gesandten der Stadt Konstanz es ab, auf die in Altnau wie bis anhin ausgeübten Rechte zu verzichten, da das Landgericht ihnen noch nicht abgesprochen worden sei, Altnau sowieso eine Sonderstellung geniesse und nicht in das Landgericht gehöre (StATG 0'43'1, 70; EA 3/1, Absch. 666 ff, 638 und Absch. 667 h, 641 f.). Es scheint ein Ringen bis zum letzten Moment gewesen zu sein (Altnaus Zugehörigkeit zum Landgericht wurde offensichtlich schon seit 1497 diskutiert, d. h. von Konstanz in Abrede gestellt, StATG 0'43'1, 57, 70–72).

Von der anfänglichen Unsicherheit zeugt auch der Umstand, dass in der Folge keine Landgerichtsbücher fassbar sind, die die frühe eidg. Zeit dokumentieren würden. Landgerichtsbücher sind in der thurgauischen Kanzlei erst ab 1607 überliefert, obwohl sie auch vorher existiert haben müssen (StATG 0'20; vgl. Nr. 142, 17. November 1553, wo solche vorgelegt werden und daraus zitiert wird).

Zum Funktionieren des Landgerichts liegen aus späterer Zeit immer wieder Berichte vor, die jeweils den Zustand und das Verfahren beleuchten und die Appellationsmöglichkeiten aufzählen, so zwei Bändchen von Hans Heinrich Rahn aus dem Jahr 1796 in StAZH B I 275a:22, 447–449 oder der Band von Johann Konrad Fäsi von 1757–59, KBTG Y 44, 689–747 mit Quellenabschriften.

Im Zuge der Neuordnung dürften auch verschiedene Gerichtsmarchen neu beschrieben worden sein (vgl. Nr. 20 und 44).

Die Kompetenzen und die Gerichtsgrenzen sind immer wieder umstritten: Konstanz reklamiert das Recht, Frevel auf der Strasse vor Kreuzlingen zu strafen, während die Eidgenossen es für das Landgericht und somit für sich in Anspruch nahmen (z. B. Frevel auf der Landstrasse bei Kreuzlingen, wohl um 1550, StAZH A 323.1/36, undat., vgl. Nr. 129).

a) Ordnung für das Landgericht
1499 Oktober 28. Frauenfeld

In der Vasnacht anno domini xiiij^{c} xc ix gieng der Schwabenkrieg an und kam das landtgericht in der Eidtgnossen hand und ward anfangs allein von den siben orthen ingehept und verwalten, dann si vermeintend, das allein zebeheben, diewil doch das land vorhin ir eigenthumb was. Und hieltend die siben ort einen tag zů Frowenveld und satztend nachvolgende ordnung, die ist in des landtgerichtzs bůch ingeschriben worden.

1499

Ordnung des lantgerichtz imm Thurgőw

Nach dem min gnedig herren gemein Eidgnossen, als si uff sant Simon und sant Judastag apostolorum anno domini etc. lxxxxix zů Frowenveld tag gehalten,

ein ordnung des lantgerichtz halb gemacht und sölichs daselbs hin gelegt habend mit dem underscheid, wie hernach vergriffen. Dem ist also, das das jetzgenant landtgericht hinfür zů Frowenveld gehalten und gebrucht wërden sol, in aller form, wiß und maß, wie denn die von Costantz das vorhar gebrucht habend, biß witer an ir wißheit, ob inen das gefallen wëre oder nit, etc.

Und daruf minem herren dem landtvogt in bevelch gëben, deshalben den bruch des landtgerichtz zeerkunnen, so best er vermöge, und min herren des zůberichten.

Und namlich so söllend die von Frowenvëld bi irem wuchen gericht belyben, wie si dann bishar darbii beliben sind.

Aber was sich usserthalb in der lantschafft begëben wirt, es sige, das einer den andern über artt, über måyt ald überschnitten habe, oder umb erb, eigen, schulden und ander sachen, wie sich die uberlouffend, oder das man von den gerichten in der lantschafft imm Turgöw (diewil doch ein jeder bi sinen gerichten wie vorhar belyben sol) für ein landtrichter und die urteilsprëcher des landtgerichtz appellieren und zûg tůn wurde.

Bestellung des Landgerichts

So söllend die von Frowenveld einem landtvogt als lantrichter sechs man, die imm gefallind, ze richtern gëben und er darzů sechs man usser der lantschafft, die inn togenlich sin bedunckind, nëmmen, die umb sölich sachen das lantgericht besitzen, richten und rechtsprëchen söllend bi iren eiden.

Wënn es aber das blůt antråffen und berůren ist, so sol das landtgericht mit xxiiij mannen, da mitt namen ein landtrichter wie vor zů Frowenvëld sëchs und usser der landtschafft xviij zů richtern nëmmen sol, die vermelt gericht besitzen und rëchtsprëchen söllend uff ir eid nach ir besten verståntnus, und ist dem landtvogt nachgelassen, das er darzů berůffen und das gericht besetzen mag mit edlen und unedlen nach sinem gefallen, wie inn je das best sin bedunckt.

Appellation

Item so befindt sich in zweien sextern (ungezwiflet uss altem bruch und harkomen) vor Jacoben Locher, domaln stattschriber zů Frowenvëld (wie das lantgericht noch zů Costentz gewësen), als einem geschwornen notari, nach der landtgrafschafft Turgöw bruch und rëcht geappelliert sin, vom 94 bis in das ënd des 99 jars, namlich uff den nidern gerichten für ein landtvogt oder frii lantgericht imm Turgöw bi Costentz. Desglich ouch von dem stattgericht zů Frowenveld für ein landtvogt imm Turgöw.

Es ist ouch nach anzeigung vorgemelter sextern uss dem Turgöw für ünßer vordern, die siben ort gemeiner Eidgnossen, geappelliert.

Kopien: *StAZH A 323.3/1, 8 f. (Editionsvorlage). StAZH A 323.1/29 (bis* sin bedunckt*). StAZH A 275a:22, 273. Vgl. StATG 0'08'3, 92 f.*

Editionen: *ZSR 1 (1852), 48 (Teilabdruck, nicht ganz wörtlich). EA 3/1, Absch. 667 aa, 643 (Regest).*

Im Dezember 1499 wird ergänzt, dass niemand sich um weltlich sachen in das geistlich recht verpflichten (solle), by straaff; *dies als Reaktion auf den Versuch des Domkustos zu Konstanz, die Leute aus seinem niederen Gericht Leimbach in einer Zinssache vor geistliches Gericht zu ziehen (StATG 0'43'1, 78; EA 3/1, Absch. 672 c und d, 652). Das ist ein Anliegen der Eidgenossen, das sie bereits im Juli 1497 dem Bischof von Konstanz unterbreitet haben (StATG 0'43'1, 56f.; EA 3/1, Absch. 575 c, 543). Ein geistliches Gericht solle nur für geistliche Zinsen, Zehnten, Gülten usw. zuständig sein (EA 3/1, Absch. 672 q, 654). 1516 intervenieren die regierenden Orte gegen ein bischöfliches Mandat, das Priester verpflichtet, alle Streitsachen, also auch weltliche, vor geistlichem Gericht beurteilen zu lassen (StATG 0'43'1, 314; EA 3/2, Absch. 682 h, 1015).*

Die freie Wahl des Gerichtsortes durch den Landvogt scheint sich nicht durchgesetzt zu haben, vielmehr wird im Juni 1522 bestätigt, dass das Landgericht in Frauenfeld zu tagen habe (StAZH B I 275a:22, 375, Regest; EA 4/1b, Absch. 90 g, 204). Danach wird der Tagungsort Frauenfeld nur einmal, 1531/1532, in Frage gestellt, als nämlich Landvogt Philipp Brunner aus Glarus am 8. Januar 1532 verfügt, das Landgericht habe, wenn es zwei Tage daure, einen Tag in Weinfelden und am andern in Frauenfeld stattzufinden (StATG 0'43'1, 616; StAZH B I 275:22a, 275). Obwohl die Thurgauer dies insgesamt begrüsst haben, geben die regierenden Orte am 2. Februar 1532 den Beschwerden der Stadt Frauenfeld nach und verlegen das Landgericht definitiv nach Frauenfeld, da die Kosten für die reisenden Amtspersonen und die Gefangenentransporte zu gross seien, insbesondere, da in Weinfelden kein Gefängnis vorhanden sei (StATG 0'43'1, 618 f. und 655; EA 4/1b, Absch. 669 a und f, 1254 f.).

In derselben Versammlung vom 28. Oktober 1499 wird die Frage nach einem neuen Siegel gestellt und gleichzeitig bestimmt, dass das Landgericht so weitergeführt werden solle, wie es in Konstanz gehalten worden sei, bis die regierenden Orte allenfalls Änderungsvorschläge hätten (StATG 0'08'3, 93 f. Art. 29 f.; EA 3/1, Absch. 667 aa und bb, 643; zum Siegel in konstanzischer Zeit, vgl. Nr. 37 d, Bemerkungen). Am 6. Dezember 1499 bekommt Luzern den Auftrag, das neue Landgerichtssiegel zu machen und nach Frauenfeld zu bringen (StATG 0'08'3, 108; EA 3/1, Absch. 672 aaa, 656). Siegelinhaber ist bis 1522 der Landschreiber, dann übergeben es die regierenden Orte am 14. Juni 1522 zur besseren Kontrolle der Einnahmen und aus Gründen der Amtsgewalt dem Landvogt (StAZH B I 275a:22, 201; EA 4/1a, Absch. 90 II l, 204 und Bestätigung 8. Oktober 1522, Absch. 115 i, 242; vgl. Nr. 64 b, 25. Juni 1504, Anm. 3). Kein weiterer Nachweis konnte erbracht werden für die nach Fäsi erst 1600 erfolgte Übernahme des Landgerichtssiegels durch den Landvogt (Fäsi, KBTG Y 44, 694).

Die Besetzung des Landgerichts mit 12 Richtern nebst dem Landvogt ist schon in konstanzischer Zeit üblich gewesen, wie die jährlichen Namenlisten in den Landgerichtsbüchern belegen (StadtA Konstanz CV Bd. 12, 68r, 1450; StadtA Konstanz CV Bd. 13, 90v, 1463). Die Bestellung des Landgerichts mit 6 Landrichtern aus der Stadt Frauenfeld und 6 aus der Landschaft gibt aber weiter zu Diskussionen Anlass, da schon im Oktober 1501 die Landrichter ihre Besoldung einfordern, die die Edeln und Gemeinden nicht mehr bezahlen wollen. Bisher wurde für die 6 Landrichter aus Frauenfeld je ein Böhmischer (Groschen) bezahlt, für diejenigen aus der Landgrafschaft, die mehr als eine Meile Wegs hatten, drei Rollbatzen, für diejenigen, welche eine halbe Meile weg wohnten, deren zwei. Um die Last für die Gemeinden zu erleichtern, wird neu vorgeschlagen, alle Landrichter aus Frauenfeld zu rekrutieren (StATG 0'08'3, 139 f. (18. Jh.); StAZH B I 275a:22, 274; EA 3/2, Absch. 74 b, 144). Es werden verschiedene Vorschläge zur Neubesetzung laut: Die Abgeordneten hätten gerne 12 Richter: 4 Adelige, 4 aus der Stadt Frauenfeld und 4 aus der Landgrafschaft (EA 3/2, Absch. 77 m, 149, November 1501), während der Landvogt meint, es seien statt der Adeligen lieber Einwohner der Landgrafschaft beizuziehen (EA 3/2, Absch. 79 t, 154, Januar 1502). Noch 1522 gilt die herkömmliche Sitzverteilung, als im Juni entschieden wird, nur mehr 4 Leute aus Frauenfeld und dafür zwei Edle mehr aus der Landgrafschaft einzusetzen (StATG 0'43'1, 345 f.; EA 4/1a, Absch. 90 h, 204). Der Beschluss muss allerdings noch ratifiziert werden, und erst 1530 scheint dieses Modell definitiv beschlossen worden zu sein (vgl. Nr. 87, Art. 15–17, 17. September 1530). 1522 wird der Zuzug von 12 Männern für das Blutgericht bestätigt (EA 4/1a, Absch. 90 i, 204).

Am 6. Dezember 1499 beraten die Eidgenossen, ob eine Appellation vom Landgericht an sie möglich sei (EA 3/1, Absch. 672 mmm, 657). StAZH A 323.3/1, 2–8 kopiert alte Gerichtsent-

scheide, die belegen, dass bereits vor 1499 die Eidgenossen oder deren Landvogt Appellationsinstanz nach dem Landgericht zu Konstanz gewesen seien.

Die Oberaufsicht über das Landgericht liegt bei den regierenden Orten: Klagen wegen Missbräuchen am Landgericht werden 1522 ernst genommen: jeder regierende Ort wird aufgefordert, einen Boten nach Frauenfeld zur Untersuchung der Vorwürfe zu senden (EA 4/1a, Absch. 74 n, 176).

b) Die Orte bestimmen entgegen Bern, Freiburg und Solothurn, dass der Landvogt zugleich Landrichter sei

1499 November 13. Luzern

Edition: *EA 3/1, Absch. 668 r, 645 (Regest).*

Vgl. den Protest Freiburgs vom 28. Oktober 1499 gegen diese Regelung: Da der Landvogt nur von den sieben Orten eingesetzt werde, seien die Rechte der drei Städte eingeschränkt (EA 3/1, Absch. 667 q, 642).

Bestätigung der Funktion des Landvogts als Landrichter am 6. Dezember 1499 (EA 3/1, Absch. 672 bbb, 656); vgl. Nr. 50 a.

c) Abschied der regierenden Orte: Der Landvogt soll weiter keinen Beisitzer (aus Unterwalden) zum Landgericht erhalten, sondern die Funktion alleine ausüben

1499 November 13. Luzern

Editionen: *EA 3/1, Absch. 667 qqq, 644. EA 3/1, Absch. 668 v, 645, 645 (Regesten).*

d) Eidgenössischer Abschied betreffend Aufnahme der drei Städte ins Landgericht

1500 Januar 8. Zürich

Schon Ende 1499 verlangen die drei Städte Bern, Solothurn und Freiburg, da sie nun am Landgericht beteiligt seien, Anteil auch an der Landvogtei, werden aber vorerst noch vertröstet (StATG 0'08'3, 96; StAZH 275a:22, 273). Einleitend zur entscheidenden Versammlung heisst es in der Zürcher Überlieferung (StAZH A 323.3/1, 11): Und sind unser lieb Eidgenossen von drii stetten uff obgemeltem tag zů Zürich nach Epiphaniae gehalten (der domaln etwa lang gewërt hat) von erst von unseren vordern den siben orten in das lantgericht gelassen. Wie nachvolgender abscheid ußwißt.

Abschaid des gehaltnen tags Zûrich[1], angefangen mitwuch nach Epiphaniae anno etc. xv[c]

Uff bitt und ernstliche begër unser Eidgnossen von Bern, Friburg und Solotorn, si in teil und gmeinschafft des lantgerichtz und aller rëchtung des Thurgo̊ws zelassen, ist inen am letsten, als si so̊licher begër nit habend wellen abston, geantwurt, inen teil am landtgericht, wie das dis kriegs zů ûnsern handen komen ist, zelassen, doch vorbehalten den siben orten die landtvogtii und was si vor imm Thurgo̊w gehept habend.

Kopie: *StAZH A 323.3/1, 11 (Editionsvorlage).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 1 hh, 3 (Regest).*

[1] *Die gedruckten Abschiede nennen Luzern (EA 3/2, Absch. 1, 1). Es gab aber sicher im Januar einen Tag in Zürich (u. a. StATG 0'43'1, 83 und StATG 0'08'3, 109).*

Eine entsprechende Anfrage Schaffhausens wird, nachdem sie schon am 28. Oktober 1499 auf die lange Bank geschoben worden ist, abgelehnt und vertagt (StAZH B I 275a:22, 273; EA 3/1, Absch. 667 a, 641; EA 3/1, Absch. 672 aa, 654 f.). Die Versuche Appenzells, seinerseits beteiligt zu werden, werden rundweg abgelehnt (StATG 0'43'1, 82; EA 3/1, Absch. 667 g, 641; EA 3/1, Absch. 669 d, 646; EA 3/1, Absch. 672 vv, 656; EA 3/2, Absch. 33 p, 74). Die Frage nach Beteiligung an der Landvogtei wird aber von Bern schon am 3. Juni 1505 wieder aufgegriffen. Da die Landvogtei und das Landgericht nun in einer Hand seien, wolle man in die Vogtei aufgenommen werden, um einen eigenen Landvogt entsenden zu können. Zudem ist die Aufteilung der Kosten für das Landgericht Diskussionsthema (StATG 0'43'1, 169; StAZH B I 275a:22, 274–276; EA 3/2, Absch. 212 h, 311). 1511 und wieder am 17. Juni 1515 wird die Frage aufgeworfen, ob die drei Städte bei Appellationen vor Landgericht mit dabei sein sollten (StAZH A 323.3/1, 20, 22; StAZH B I 275a:22, 274; EA 3/2, Absch. 612 c, 889). 1548 flammt die Frage erneut auf (vgl. Nr. 152, 17. September 1555).

e) Eidgenössischer Abschied zur Errichtung des Landgerichts in Frauenfeld: Die Appellation geht an die Eidgenossen

1500 Januar 14. Zürich

Trotz der Bitte der Stadt Konstanz an die regierenden Orte, die Neuerungen für ihre Untertanen im Thurgau bezüglich Eid, Steuer- und Reiskostenbeteiligung sowie Appellation vor dem Landgericht Frauenfeld zurückzunehmen, wird der Landvogt beauftragt, das Gericht in Frauenfeld zu etablieren (StATG 0'43'1, 83, Art. 9 und 12; EA 3/2, Absch. 1 i, 1. Im Mai Vorschlag zu einer Einigung, vgl. Nr. 53).

1500

Nach sölichem ward ein tag zů Zürich gehalten uff mitwuch nach Epiphaniae imm xv^{c} jar[1]. Uff der selben taghaltung satztend der siben orten botten ein ordnung der appellierung halb imm Turgőw und schicktend die hinuß gen Frowenvëld, also lutende:

Wir von stett und lëndern gemeiner Eidgnoschafft sandbotten und råt mit vollem gwalt ûnser herren und obern umb dis nachgeschriben sach in der statt Zûrich versammlet, habend angesëchen und geordnet, das ûnser Eidgnoschafft landtvogt imm Thurgőw das lantgericht ufrichten und halten sol zů Frowenvëld nach form der ufgezaichneten artickel mit der aucht und andern dingen, wie von altem harkomen ist.

Und mag man vom landtgericht fûr gemeiner, ůnser Eidgnoschafft råt appellieren. Und der so also appelliert, sol demnach uff die nechsten versamlung ungfarlich damit fûr gemeiner ûnser Eidtgnoschafft botten komen und sinem widerteil dagëgen verkûnden. Und welicher also appelliert, der sol ein guldin mit der appellation, vor und ee darûber gesprochen wirt, darlegen und wo die urteil bringt, das er ûbel geappelliert hat, so sol er darzů dem widerteil zimlichen costen, darinn er von sölicher appellation wëgen kumpt, abtragen.

Actum, zinstags nach Hilarii anno etc. xv[c].

Kopie: *StAZH A 323.3/1, 9 f. (Editionsvorlage).*

Edition: *EA 3/2, Absch.1 uu, 5 (Regest).*

1 *8. Januar 1500; die gedruckten Abschiede reden von Luzern (EA 3/2, Absch. 1, 1). Vgl. Kommentar daselbst, der Abschied stünde undatiert auch im Zürcher Abschied V. 274 (ib. 5. Anm.). Es gab offenbar im Januar einen Tag in Zürich (u. a. StATG 0'43'1, 83 und StATG 0'08'3, 109).*

Im Januar 1504 protestiert der Gerichtsherr von Bürglen gegen die Handhabung des Landgerichts und der Appellation durch den Landvogt, der seine Freiheiten beschränke und Sachen an sich ziehe, die ihm als Gerichtsherrn gebühren, und wünscht sich, das Landgericht wäre wieder in Konstanzer Hand (EA 3/2, Absch. 155 i, 253 f.).

Der Appellationsgulden wurde vom Landschreiber eingezogen und war auch geschuldet, wenn der Fall nicht zur Behandlung kam (StATG 0'43'171 [1505] und StATG 0'43'2, 368 f.; StATG 0'08'5, 119 f.). Die Bezahlung eines Guldens für jede Appellation, 3 oder 8 Tage nach der Anklage, wird 1505 bestätigt (EA 3/2, Absch. 213 a und o, 314 f.).

1507 wird die Frage laut, ob im Falle einer Busse durch den Landvogt wegen Falschanzeige (nicht bewiesene Anklage wegen Meineid) der Gebüsste an die Eidgenossen appellieren könne (EA 3/2, Absch. 264 c, 363). Appellation an die Eidgenossen in Pfrundsachen sei möglich (StAZH A 323.1/42, ca. 1510), nicht aber in Malefizangelegenheiten, da sonst das Landgericht überflüssig werde und unnötige Kosten entstünden (26. Juli 1520, StATG 0'43'1, 321; StAZH B I 275a:22, 229; EA 3/2, Absch. 834 a, 1251). Am 13. August 1512 hingegen verbieten die regierenden Orte, nach erfolgter Appellation an die Eidgenossen, erneut das Landgericht anzurufen (StATG 0'08'3, 355; StATG 7'00'0, Gründliche Deduction der Hohen Landes-Obrigkeit etc. von 1713, Beilage 17, 39).

Im Januar 1504 beschliessen die zehn Orte, für die grosse Menge von Appellationen armer Leute in Frauenfeld eine spezielle Versammlung abzuhalten, weil mit nur einer einzigen Sitzung in Baden die laufenden Geschäfte zum Erliegen kämen (StATG 0'43'1, 135; StAZH A 323.3/1, 13; EA 3/2, Absch. 155 k, 253). Im Dezember des gleichen Jahres werden die Gerichtstage auf 2 pro Jahr erhöht: an St. Hilari und am Sonntag nach Johanni, wobei der Landvogt sofort verkündet, der nächste Tag an Hilari sei wohl diesmal nicht notwendig (StATG 0'43'1, 166 f.; StAZH A 323.3/1, 13; EA 3/2, Absch. 202 o, p, 303). Bereits 1506 wird wieder auf einen Tag reduziert (StAZH A 323.3/1, 15). 1510 scheinen die Kosten für die Sitzungen in Frauenfeld so gross gewesen und die Fälle so oft nach Baden weiterverwiesen worden zu sein, dass sich die Frage nach Weiterführung des Tages in Frauenfeld stellt (EA 3/2, Absch. 361 o, 491; vgl. StAZH A 323.3/1, 11).

Am 29. Juni 1505 verlangen die regierenden Orte von den Boten, den früheren Entscheid umzustossen, der hat verbieten wollen, um Schulden vor Landgericht zu laden, und fordert, Schuldsachen seien wieder vor Landgericht zu regeln. Gleichzeitig solle dafür gesorgt werden, dass nach dem Landvogt nicht auch noch der Gerichtsherr eine Strafe verhängen könne (StATG 0'43'1, 170–172; EA 3/2, Absch. 213 a, 314).

Sehr bald sind auch innereidg. Versuche festzustellen, dem Landvogt den Vorsitz bei Landgericht wegzunehmen. Einzelne Orte versuchen, an seiner Stelle selber Recht zu sprechen. Der Landvogt reklamiert in der ersten Hälfte 1501 bei den regierenden Orten gegen die durch Zürich vorgenommene Bestrafung von Malefizfällen aus Stammheim, Ossingen und Truttikon. Die regierenden Orte unterstützen den Landvogt darin, seine aus konstanzischer Zeit hergebrachten Rechte wahrzunehmen (StATG 0'43'1, 104; EA 3/2, Absch. 51 a, 109; vgl. EA 3/2, Absch. 79 x, 154 [7. Januar 1502]). Auch von Seiten der Stadt Konstanz gibt es immer wieder Versuche, alte Rechte wahrzunehmen: am 19. April 1501 z. B. wird die Stadt gerügt, sich nicht an die Gerichtsgrenzen zu halten und Blutgericht in thurgauisch gewordenem Gebiet auszuüben (StATG 0'43'1, 103; EA 3/2, Absch. 51 b, 109).

50. Stellung und Lohn des Landvogts ab 1499

1499 November 13 – 1526 Juni 10

Der Landvogt war der vom Landesherrn eingesetzte Verwalter mit hohen, auch gerichtlichen Funktionen. Während im 13. Jh. Reichsamtleute mit habsburgischen Beamteten verschmolzen, bildeten sich immer straffer organisierte Verwaltungsstrukturen heraus. 1388 ernennt der habsburgische Herzog Albrecht Hugo von Montfort zum Landvogt im Aargau, Thurgau und Schwarzwald und 1389 Reinhard von Wehingen zum Landvogt in den Vorlanden (Thommen 2, Nr. 233, 221 f. und 250, 234 f.; vgl. Nr. 29, Nr. 49 b).

Mit der Acht Friedrichs IV. von Habsburg fielen dessen Gebiete und Rechte an den König, der sie nun selber weiterverlieh. König Sigmund schreibt 1415, er habe Stadt und Schloss Frauenfeld Frischhans von Bodman übergeben, den er bereits zu seinem Landvogt im Aargau und Thurgau ernannt habe. Als Vertreter des Königs darf der Landvogt auch Reichslehen vergeben (Meyer W., Verwaltungsorganisation, 13–15; Übertragung des Blutbannes an Landvogt Frischhans von Bodman und Auftrag, in seinem Namen Lehen zu vergeben, Thommen 3, Nr. 69.II, 70 und Nr. 78. II, 88 f; vgl. Nr. 4). Auch ernennt Sigmund am 19. März 1417 Diethelm von Wolhusen zum Landrichter im Thurgau (StadtA Winterthur URK 520; vgl. Nr. 8).

Nach Übernahme des Landgerichts muss die Verwaltung der Landgrafschaft neu geregelt werden. Der Landvogt wird nun von den Eidgenossen bestimmt und bleibt wie bisher gleichzeitig Landrichter. Da diese Regelungen zur Selbstverständlichkeit geworden sind, sind nur mehr die eidg. Abschiede und einzelne Regesten erhalten, weshalb hier auf diese verwiesen wird und sie nur im Kurzregest wiedergegeben werden. Hinweise auf die bestehenden Regelungen gibt auch StAZH B I 275a:22, 381 (1646–1708).

a) Die zehn Orte bestimmen, der Landvogt habe im Thurgau zu wohnen und sei gleichzeitig Landrichter

1499 November 13. Luzern

Anno 1499 ward erkhendt, daß ein landvogt drußen im Thurgeüw haußhablich sein solle. Lucern, absch. uff Othmari § 19.

Kopie: *StAZH B I 275a:22, 381 (Editionsvorlage, 1646–1708).*

Edition: *EA 3/1, Absch. 668 r, 645 (Regest).*

b) Abschied der zehn Orte: Der Landvogt stellt Antrag auf Lohnerhöhung: wird nicht bewilligt. Dafür sollen die Boten, die ihm die Rechnung abnehmen, befugt sein, je nach Befund seinen Lohn etwas aufzubessern

1499 November 13. Luzern

Der Landvogt erhielt einen jährlichen Grundlohn und konnte erwirken, dass zusätzliche Aufwendungen einzeln vergütet wurden. So z. B. die Ausritte zur Huldigungseinnahme oder die Gerichtssitzungen (Nr. 50 c, d, k). (Vgl. auch Meyer W., Verwaltungsorganisation, 251–255 mit Zahlen um 1400). 1518 betrug der Lohn des Landvogts 112 fl (Nr. 50 h; EA 3/2, Absch. 749 k, 1116).

Editionen: *EA 3/1, Absch. 668 u und t, 645 (Regest). EA 3/1, Absch. 672 ooo, 657 (Regest).*

c) Der Landvogt verlangt vor den zehn Orten eine Entschädigung für seine Tätigkeit bei Landgericht

1500 September 15. Luzern

Edition: *EA 3/2, Absch. 30 i, 69 (Regest).*

d) Die eidgenössischen Orte verlangen, der bisherige Lohn von 20 Plappart pro Ritt solle überprüft werden

1501 Juni. Baden

Anno 1501 von julio jahrrechnung

11.

Item man hatt dem jezigen vogt im Thurgoüw alle tag, wan er geritten ist, zu lohn geben 20 plapart. Soll man heimbringen, wie man sich fürohin halten wolle.

Kopie: *StATG 0'43'1, 103 (Editionsvorlage, 1718; datiert Juli, Jahrrechnung, ohne Angabe der Teilnehmer).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 60 m, 124 (Regest).*

e) Der Landvogt stellt Antrag auf Residenzpflicht im Thurgau, um die Kosten zu mindern und die Effizienz zu steigern

1501 Juni. Baden

19.

Demnach langt an uns vom landtvogt im Thurgoüw, wie kommlich were, ein vogt hinaus zu sezen, dan das ryten vil costens bring, darzu war eben vil zuschaffen im Thurgoüw, das ein landtvogt nit ferttigen köndte, dieweil und er nit draußen sizi. Solches hand wir angenommen heimzubringen und jez Jacobs tag zu Lucern andtwordt darum zegeben, wie man sich darin halten, deßgleich, wie man eim ein lohn wolle schöpfen oder ein behausung kosten.

Kopien: *StATG 0'43'1, 104 (datiert Juli, Jahrrechnung, ohne Angabe der Teilnehmer; Editionsvorlage). StAZH B I 275a:22, 381 (Regest).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 60 u, 125 (Regest).*

Die Diskussion darüber, ob der Landvogt im Thurgau residieren müsse oder ob er eine Entschädigung für die einzelnen Ritte dahin erhalten solle, begann bereits im Oktober 1500 (EA 3/2, Absch. 31 u, 71), nachdem 1499 schon besprochen wurde, der Landvogt habe im Thurgau zu wohnen (vgl. Nr. 50 a).

f) Abschied über die Kompetenzen des Landvogts: sie müssen klar definiert werden

1503 Juni 25. Baden

Die Frage wird aufgeworfen, ob der Landvogt alle wegen Vergehen gegen Leib und Leben Angeschuldigten und diejenigen, die gegen Mass, Gewicht und Grenzen verstossen haben, gefangen nehmen und vor Landgericht laden, den Wildbann verbannen und Zuwiderhandelnde bestrafen, Gebote und Verbote erlassen, das Erbe der Unehelichen und Landzüglinge sowie Fall und Lass einziehen, alle zur Rettung der Landgrafschaft nötigen Leute in den Krieg führen und den Eid aller Untertanen in der Landgrafschaft empfangen dürfe.

Edition: *EA 3/2, Absch. 134 l, 229 (Regest, ohne Angabe der Teilnehmer).*

Ein klarer Entscheid ist nicht vorhanden.

Am 14. Januar 1503 wird der Landvogt beauftragt, Knechte und Amtsleute selber auszuwählen und zwar aus allen beliebigen Herrschaften (EA 3/2, Absch. 110 d, 201).

g) Abschied der zehn Orte: Der Landvogt soll das für ihn vorgesehene Haus in Frauenfeld möglichst günstig ankaufen

1505 Januar 7. Zürich

Die Haussuche beginnt bereits am 14. Januar 1503 (EA 3/2, Absch 110 f, 201) und am 17. Dezember 1504 meldet der Landvogt, er habe ein Haus mit Keller, Stall, Scheune und Garten für 250 fl in Aussicht (EA 3/2, Absch. 202 l, 303).

Sowohl die Sammlung von Nabholz wie auch die EA geben den Auftrag an den Landvogt wieder, das Haus zu erwerben. Die sieben Orte übernehmen die Finanzierung des Kaufs und der Renovation, die drei Städte werden nicht in die Pflicht genommen (StAZH B I 275a:22, 381; EA 3/2, Absch. 251 i, 349).

Anno 1505 ward ihme würcklich ein haus kaufft. Zürich, absch. vom januar, § 3.

Kopien: *StATG 0'43'1, 167 (1718). StAZH B I 275a:22, 381 (Editionsvorlage, um 1700, Regest).*
Edition: *EA 3/2, Absch. 203 c, 304 (Regest).*

Die Lösung scheint aber nicht ideal gewesen zu sein, denn bereits 1515 wird ein neues Haus gesucht, vgl. Nr. 50 i.

h) Die sieben Orte lassen erkunden, ob dem Landvogt für die Ritte, die er zur Eidabnahme macht, zusätzlich zum Jahreslohn von 112 Gulden eine Entschädigung zustehe

1511 Juni 29. Baden

Quæstio, ob man dem landtvogt die taglöhn bey einnahm der huldigung ferner bezahlen oder die abbrechen und er sich mit der besoldung der 112 fl benüegen solle. 1511.

Kopie: *StATG 0'08'49 «Landvogtsbesoldung» (Editionsvorlage, Regest).*
Edition: *EA 3/2, Absch. 410 o, 575 (Regest).*

i) Boten aus Zürich und Luzern sollen in Erfahrung bringen, ob in Frauenfeld ein Haus für den Landvogt zu kaufen sei oder ob ihm besser ein Lohn für die Ausritte bestimmt würde

1515 Oktober. Luzern

Lucern, vom octobri 1515
15.

Zürich und Lucern dieselben botten sollen sich erkonnen und erfahren, welches am füeglichsten sein wöll, es seye dem landtvogt ein behausung zu Frowenfeld zugeben ald ein sold zubestimmen, daß er hinaus reitte.

Kopie: *StATG 0'43'1, 301 (Editionsvorlage, 1718). StATG 0'08'3, 441 f.*

Der Kauf des Schlosses Frauenfeld ging aber erst im April 1534 über die Bühne (vgl. Nr. 94).

k) Der Landvogt beklagt sich über die Streichung seines Lohnbestandteils Fastnachtshuhn

1526 Juni 10. Baden

Das Fastnachtshuhn war eine alte Abgabe aus Unfreiheit, mit der die Untertanen ihre Leibeigenschaft anerkannten. Offenbar gingen die Hennen oder später wohl auch der entsprechende Geldbetrag, die in den Hohen Gerichten und sogar von Freien gefordert wurden, an den Landvogt (vgl. Nr. 64, Art. 4, 25. Juni 1504).

Baden, vom 10ten junii 1526
17.

Und als nun der landtvogt im Thurgoüw Joseph am Berg sich erklagt, das wir ihm deß recht vergangnen jahrs die faßnacht hüener zegeben aberkendt, dardurch ihm großer abgang seines rechten lohns begegnet seye, uns gebädten, ihnen ersatzung und ergezlichkeit zethun, damit ihme möge werden und verlangen wie anderen seinen vorfahrenden vögten. Als ihm auch solches auf einem tag zu Lucern zugesagt worden, habend wir solches in unser abscheid genommen und er vermeint solches ohne recht nit nach zulaßen.

Kopie: *StATG 0'43'1, 410 (Editionsvorlage, 1718). StATG 0'08'49 (Landvogtslohn).*

Edition: *EA 4/1a, Absch. 368 r, 945 (Regest).*

Im Juni 1518 war noch immer der Lohn von 112 fl aktuell. Bern, Solothurn und Freiburg beschwerten sich nämlich im Juni 1518, daran zu stark beteiligt zu werden, und erreichten, dass fortan die sieben Orte 62 fl und die zehn zusammen 50 fl bezahlten (EA 3/2, Absch. 749 k., 1116). Diese Aufteilung wird am 14. Oktober 1527 von den drei Städten, die den Lohn nicht aus den Einnahmen des Landgerichtes, sondern aus den allgemeinen Einnahmen bezahlt haben wollen, kriti-

siert; sie dringen aber mit ihren Einwänden nicht durch (StATG 0'43'1, 424; StAZH B I 275a:22, 381; EA 4/1a, Absch. 485 h, 1179).

Vgl. zur Entlöhnung des Landvogts Nr. 87, 17. September 1530, Art. 16. Schon am 16. Februar 1532 verlangt der Landvogt erneut mehr Lohn (StATG 0'43'1, 655; EA 4/1b, Absch. 689 q, 1287). Vgl. zu Löhnen und Preisen auch die Jahrrechnung des Landvogts von 1553, Nr. 138 und Nr. 195 a, Art. 2, 2. Juli 1572 mit Gebührenordnung.

51. Landammann – Aufgaben, Lohn

1499 Dezember 6

Der Landammann erkundigt sich bei den regierenden Orten, wie es um seine Einkünfte bestellt sei, da er nun Stellung und Aufgaben des konstanzischen Untervogts einnehme, der bisher dem Gericht in Frauenfeld bis ans Blut vorsitze, alle Briefe besiegle, kleine Frevel richte, die an die hundert Vogtgarben und die Hühner einziehe, von denen er 30 Hühner an den Obervogt abgeben müsse. In konstanzischer Zeit hätte er die Bussen bis 1 Pfund und ⅓ des Ertrags des Landgerichtes erhalten, nun aber siegle der Landvogt die Briefe und wer (Getreide-) Garben bringe, bezahle kein Siegelgeld. Die Anfrage wird in Abschied genommen, d. h. zur Diskussion entgegengenommen.

Edition: *EA 3/1, Absch. 472 ppp, 657 (Regest).*

Zu den Aufgaben des Landammanns, vgl. u. a. Nr. 65 und 74; zum Salär ist weiter nichts bekannt.

52. Eid der Gemeinden der Grafschaft Thurgau an die Eidgenossen

[nach 1499, undatiert]

Der Datierungsvorschlag basiert auf der hier fehlenden, aber 1465 noch eingeschlossenen Erlaubnis, das Landgericht in Konstanz anzurufen, das sich wohl zur Zeit der Niederschrift in eidg. Hand befand (vgl. Nr. 33).

Es sol ein gantze gemeind in der grāffschafftt Frǒwenfeld schweren, unnsern herren den Eydtgnossen iren nutz und ere zefûrdern und iren schaden ze wenden und einem landvogt sinen botten gehorsam zů sind in der Eydtgnossen namen in disen nachgeschribnen stucken:

Item ǒb yeman den andern gesåch, gefarlichen umziechen oder fůoren oder sunst gefārlichen im land umb ritten oder gan, es were tags oder nachtz, der oder die selben sǒnd zů louffen und die retten ir lib und ir gůtt und die tåtter helffen zů der Eydtgnossen und ires land vogtz handen uff haltten und bringen. Und ǒb dz wer, dz sych dehein landgeschreyg [!] erhuǒb und ufferstǒnd, wan und an welchen enden dz were, in dem Turgůw – da durch der Eydtgnoschafft mǒcht schad oder prest uff stan, da sol yederman zůlouffen mit sturm und geschrey und da helffen retten ir lib und gůt. Wer ouch sach, dz sich dehein krieg oder

mishellung von yemant erhuo̊b, da sol menglich zu louffen[a], scheiden und frid uffnemen und dz stillen zů recht.

Es sol euch deheiner in dehain krieg louffen āne gunst, wûssen und willen unnser herren der Eydtgnossen oder irs landvogtez im Turgo̊uw, usgescheiden unßern gnedigen heren uß der Richenouw, unnßern gnedigen heren von Sant Gallen, unnsern gnedigen herrn von Costentz, dem stifft zů Costentz zu sinen geschefften.

Und diser eyd sol niemant schaden an siner herlikait, frygheitt[b], gerichten, zwingen, bånnen, pfand schaffttten, eygenschaffttten und altem harkomen.

Kopien: *StadtA Konstanz CV Akte 5.73 (Editionsvorlage, Anfang 16. Jh.); Dorsualnotiz:* Der ayd im Thurgo̊w. *StadtA Konstanz CV Akte 5.17 (Anfang 16. Jh.).*

[a] und *folgt, gestrichen.*
[b] gerechtikait *folgt, gestrichen.*

Auch die Untertanen des Abtes von St. Gallen im Thurgau schworen dem Abt, dem Konvent und dem Dekan nach dem 14. Geburtstag einen Eid, in dem sie versprachen, das Gotteshaus und dessen Rechte zu schützen und dem Abt gehorsam zu sein (vgl. Nr. 22 c, Bemerkung).

Meineid wurde vom Landvogt geahndet; 1501 sollte er einen Knecht, der übel geschworen hatte, bestrafen (StATG 0'43'1, 85).

53. Übergang des Landgerichtes von Konstanz an die Eidgenossen [1500 April 30 oder Mai 1] – 1501 Februar 17

Konstanz widersetzte sich dem Übergang des Landgerichts an die zehn Orte Ende November und im Dezember 1499, so dass die Eidgenossen die königlichen Beamten mit ihren Bestätigungen überzeugen mussten und schliesslich ein Reichstag nach Augsburg einberufen wurde, der sich der Sache annehmen sollte. Beide Seiten erhoben in der Zwischenzeit Anspruch auf die Gerichtsrechte (StATG 0'43'1, 77 f.; EA 3/1, Absch. 670 n, r, 651; Absch. 672 n, 653; Auszüge aus den Konstanzer Ratsbüchern bei Marmor, Nr. 188–207).

Die Eidgenossen tangierten alte Rechte der Konstanzer Bürger und Untertanen, indem sie ihnen Schulden, Zinsen, Zehnten und Renten verweigerten, so lang, biß das die von Costentz in das lanntgericht zehaben verwilligen *(StadtA Konstanz CV Akte 5.69). Sie verlangten weiter die Deckung der Kriegskosten und Reissteuern durch Konstanzer Bürger unter Androhung des Gütereinzugs und sprachen den Fischern von Konstanz ihre Fischereilehen ab (eine Botschaft des Königs zu Gunsten der Stadt blitzte vor den Eidgenossen ab, Februar 1500: EA 3/2, Absch. 2 d, 7; 1501: StATG 0'43'1, 84). Auch die (undatierten) Bitten der Konstanzer an den König, ihnen doch das Landgericht wieder zurückzuholen, und die Beschwerden gegen die Belastung ihrer Güter im Thurgau, am 4. Februar 1500 von königlichen Boten in Zürich vorgetragen, blieben ohne Erfolg (StadtA Konstanz CV Akte 5.57). Die Eidgenossen hatten im Vorfeld des Schwabenkriegs bereits mit Maximilian Verträge geschlossen (vgl. den Vertrag vom 14. September 1487, EA 3/1, Beilage 22, 726–729).*

Die Stadt Konstanz hatte grosse Mühe mit der veränderten Situation und war nicht bereit, auf das Landgericht zu verzichten; sie fühlte sich zudem zu Recht vom Kaiser mit Versprechungen sowohl zur Rückgabe des Landgerichts als auch zu Schadenersatzzahlungen hingehalten (StadtA Konstanz CV Akte 5; StadtA Konstanz A II Bd. 15, 173 Nr. 192). So trat die Stadt in Verhandlungen mit den eidg. Orten über einen Bündnisvertrag, der ihr die Rechte am Landgericht sichern sollte.

Die Protokolle zeigen verschiedene Angebote, die aber endlich zu keiner Vereinbarung führten (vgl. Kramml, Eidgenossen, 322–324 und Rublack, Reformation, 1–10; Marmor, Nr. 197, 179).

Am 29. Juni 1505 wird Zürich von den regierenden Orten beauftragt, sich von Konstanz alle Bücher, Urbare und Schriften aushändigen zu lassen, die Auskunft über die Rechte des Landgerichts geben (StATG 0'43'1, 172; EA 3/2, Absch. 213 k, 315; vgl. Dobras, Konstanz, 21).

a) Entwurf einer Vereinbarung: Die Stadt Konstanz bietet den Eidgenossen an, für 5 Jahre das Landgericht mit ihr zu teilen, danach gehören ihr aber wieder alle Rechte

[1500 April 30 oder Mai 1, undatiert]

Zur Datierung, vgl. Marmor, Nr. 197, 179. [5] Item ob ettlich *bis Ende:* Romisch rich vorbehalten *teilweise ähnlich mit dem Vertragsentwurf vom 1. Mai 1500 (Nr. 53 b).*

[1] Item das ainer stat Costentz das lantgericht im Thurgŭw, wie ir das verpfent ist, belyben unnd zůgehôren soll mit allen fryhaiten, rechten und zůgehôrden, also das sy solhs mit allen âmptern, nutzen und rechten besetzen, entsetzen und gebruchen sollen und mũgen, alß das an sy kommen ist unnd sy vormals getan haben etc.

[2] Doch sôllen gemain Aidgnossen funff jaur die nôchsten an aller der nützung, so also von solhem lantgericht fallet, mit den von Costentz tail und gemain haben, also das gemain Aidgnossen darvon glich so vill alß den von Costentz gefallen und werden soll. Doch wenn die fünff jaur verschinen, das dann solh gemainschaft ab sin sôlle.

[3] Unnd diewil nün aber solh lantgericht gemain Aidgnossen witter und noch umb xx^{m} guldin verpfent sin soll, wenne dann das ist, das solh lantgericht von in gelôßt wurde uber kurz oder lang zitt, das dann ainer stat Costentz von den selben xx^{m} gulden zů voruß werden soll ir pfandtschilling, darumb es verpfent ist, und darzů von dem übrigen glich so vill alß ainem ort der Aidgnossen ungevarlich.

[4] Item das der lantvogt und landtamman in den sachen, so den hochengerichten zůgehôren, wie die genant sigen oder werden mugen, die stat Costentz und irn obervogt der lantgrauffschaft nit irren noch in intrag tůn, sonder die selben den obervogt zů Costentz mit recht furnemen und stroffen laussen sôllen.

[5] Item ob ettlich, die in der lantgraufschafft oder sunst im Thůrgŭw gesessen wâren, burger zů Costentz werden wolten, das dann die selbigen solhs gemainer Aidgnossen halb unverhindert wol thůn môchten.

Unnd das demnach gemain Aidgnossen ain stat Costentz by solhem lantgericht und allen sin rechten und zůgehôrden, och by allen der stat Costentz fryhaiten, gewonhaiten, bruchen und altem herkommen gegen allermâniglichem schũtzen, schirmen und hanthaben wôllen alwegen zů zymblichen, billichen und erlidenlichen rechten. Och darumb ir leib und gůt trulich zů in setzen gegen allen denen, so sy dewider senderlich wider inhalt diser fruntlichen verstentnuß trengen,

nôten, bekũmern oder bekrencken wôlten, glicher wyß alß sy selbs ain andern zethůn schuldig sigen ungevarlich.

Doch in dem allem unnsern hailligen vatter, den babst und das haillig Rőmisch rich vorbehalten.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Akte 5 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*
Edition: *Marmor, Nr. 197, 179 (Regest).*

Noch am 4. Mai 1502 beschliesst der Konstanzer Rat, einen Botschafter zum Landvogt zu schicken, um ein ewiges Bündnis anzubieten, falls die regierenden Orte auf das Landgericht verzichten würden (Marmor, Nr. 205, 206, 207, 183; Ratsbuch 1502, 96, 100, 118).

b) Auf Betreiben des Bischofs von Konstanz zustande gekommener Vertragsentwurf zwischen der Stadt Konstanz und den Eidgenossen betreffend gemeinsame Beteiligung am Landgericht

[1500 Mai 1, undatiert]. Konstanz

Datierung nach weiteren Abschriften (StadtA Konstanz CV Akte 5: uf den Maitag*) und EA 3/2, Absch. 14 a, 33–35. Laut EA finden die Verhandlungen zwischen den Gesandten von Zürich, Bern, Schwyz, Glarus, Schaffhausen und Vertretern der Stadt in Konstanz statt und sind unverbindlich (ib.). Im Entwurf ist u. a. vorgesehen, dass die Stadt Konstanz weiterhin das Gericht verwaltet, die Gerichte in Frauenfeld, Wil oder Stein von beiden Seiten angerufen werden können, dass für liegende Güter und Frevel das lokale Gericht zuständig sei, beide Seiten zwei Beisitzer (Zusätze) stellen und erst bei Uneinigkeit die ausgeloste Partei aus dem Dreiervorschlag der anderen einen Obmann wähle, der den Stichentscheid fälle.*

[1] Item es sol sich yedertail zu dem anndern versechen unnd halten gutter unnd getruwer nachburschaft, och ains fruntlichen unnd guten willens jetz und hinfuro zu allen ziten mit verfolgen ain[s] vailen kofs unnd verkofs und gerůbigen wanndels in irn guten, ufrechten und erbern handieren unnd gescheften nach baider tail vermugen getrulich und ungevarlich.

[2] Item es sol ain statt Costenntz weder durch sich selbs noch die irn wider gemain Aidgnosschaft noch die irn gemainlich unnd sonderlich dehain fecht, krieg noch hantlich geschedigen furnemen noch anndern, welche die syend, durch ir statt also zůtůnd wisentlich gestatten.

[3] Glicher wiß sol die loblich Aidgnoßschaft gemain und sonderlich weder durch sich selbs noch die irn witer ain statt Costenntz und die irn noch durch die stat Costentz uff yemand andern dehain krieg noch hantlich beschedigung fůrnemen noch yemand anndern durch ir herschaft, lannd und gebiet als zůtůnd wisentlich bestatten.

[4] Item es sol ouch dehain forgemelter tail noch die sinen den anndern noch die sinen deßglich die unnderton der selben wider ain anndern das ir verheften, annfalen noch verbieten, dann umb jichtig geltschuld oder darumb brieff unnd sigel geben sind.

[5] Mit namen so ist berett, ob sich hinfuro zwuschen baiden vorgemelten tailen aincher wider will, span oder annders verhieb, wavon dz kem, so sol doch

von kainem tail nit unfruntlichs gebrucht, geubt noch fürgenomen werden, sonder sich aller ding nachgeschribner[a] rechtvertigung benugen lasen.

[6] Unnd darumb damit uß gebrust der selben zimlichen rechtvertigung dehain manngel noch unfug erwuchß, so ist beredt:

Ob sich begåb, das ain erbere statt Costenntz oder die irnn von comunnen, schloß, stett ald dörffern in jetz oder fůro verwannter zu gemainer Aidgnosschaft, es were gegen allen orten sament oder etlichen orten uß ynnen insonders oder gegen irn comunnen, schloß, stett ald dörffern in yetz oder füro verwanten vordrung, zůspruch ald steß gewunnen, warvon und wanen her dz kám, so soll die gemelt statt Costenntz oder irn verwannten die selben angesprochnen von Aidgnosen zu recht ersůchen, betagen unnd fůr vordern gen Frowennfeld, Stain oder Wil im Turgow, an weliches ort dieser dryer stett sy wolle, uff ainen nambllichen unnd insolicher fürfordrung bestimpten tag, uff welichen tag dann also baidtail by irn ernn unnd pflichten, in dieser besten verstentnuß begriffen, namlich jedertail mit zwain erbern vernunftigen laigischen personnen alß fůr zůsatz erschinen unnd nit ußbeliben sőllen.

[7] Welche zůsåtz als dann also genumen werden sőllen, namlich des clegers usser der Aignossen lannd und gebiet unnd des anntwurters usser der statt Costentz von irn ingesessen birrgerin, die ő̊ch zů solichem rechten unnd das uffrecht nach irn cuntiencen[1] und besten verstentnusen zufollfieren, zů Gott unnd den hailigen schweren sollen.

[8] Fur namlich so soll jeder tail sinne zusåtz selbs bekostigen unnd schadloß halten.

[9] Unnd nach clag, anntwurt, red unnd widerred und dem recht satz ouch anndrem, so fůr sy also tragen unnd zůverhőrn rechtlich zugelásen wurt, so sollen sy solichs mit der urtel ennden unnd usprechen inn monatz frist dem nachsten nâch beschehnem rechtsatz. Unnd wie sy das tůnd, daby sol es beliben an valß[2], weger unnd appelieren, doch sol hierinn den zusåtzen darumb kain wider will oder beladnuß zugezogen werden.

[10] Deßglichen unnd herr widerumb ob sich begab, daß gemain[b] A[i]dgnoßschaft, es wårn all ortt sament oder etlich uß in insonnders oder die irn von comuonen, schloß, stett ald dorfern in jetz oder fůro verwannten zů ainer statt Costentz oder den irn von comuonen, schloß, stett ald dorfern in yetz oder fůro verwannten vordrunng, zůspruch ald stoß gewunnen, warnen oder wanen her das kem, so sőllen die gemelten von Aidgnosen gemainlich oder irn ferwannten die selben anngesprochnen gemain statt Costentz oder irn verwanten och zu recht er suchen, betagen unnd fůrvordern gen Frowenfeld, Stain oder Wil im Thurgőw, an welches end diser dryer stett sy wöllen, uff ainen namlichen und insolicher fürfordrung bestumpten tag, uff welchen tag denn also aber baidtail by irn eren und pflichten in diser verstenntnuß begriffen, namlich yedertail mit zwain erbern, vernunftigen und laigischen personen als für züsatz erschynen umd nit ußbeliben sollen.

[11] Welche zůsatz als dann ouch also genumen worden, sőllen namlich des clegers, wievor stât, uß der statt Costentz zwen ingesessen burger und des antwurters uß der Aignossen lannd und gebiet, die, och wievor statt, zů solichem rechten unnd das uff recht noch ir conviencen[1] und besten verstentnusen zu follfůrn, zu Gott unnd den hailigen schweren sollen.

[12] Also das sőlichs, das nach verhor, clag, aintwurt, red, wider red und dem rechtsatz unnd annderm, so fur sy tragen, wider rechtlich zůgelasenn wirt, mit ir urtel geenndet und usgesprochen werd in monatz frist dem nächsten nach beschehnem rechtsatz, unnd wie sy das tůnd, daby sol es beliben on weger unnd appelieren. Die zůsåtz sőllen ouch darumb mit kainem widerwillen beladenn werden, alles wievor stât getrulich unnd ungevarlich.

[13] Ob aber die fier zůsåtz als rechtsprecher in iren urtailen sich glich wurden tailen und also kain merß ainhels machen, so sőllen sy by den selben irn aiden ainen obman, der sy zů dem gemeß und togenlich sin beduchte, angenß erkiese[n], der dann auch in solichem rechten unnd das uff recht nach siner kuntzientz[1] und besten verstentnuß zů follfůren, zu Gott unnd den hailigen schweren sol, unnd dem selben nach sőllen im die zůsåtz die ergannngnen gerichtz henndel unnd gegeben urtailen fůrhalten unnd wie er dann daruff sin rechtlich lutrunng tůt, es sy, das er den zůsåtzen oder sy hinwiderumb im folgen, damit ain mers gefunden werd, daby sol es als dann beston und beliben, och on weger unnd appelieren oder zůzug ainichs unwillens, wie obstât.

[14] Ob aber sach wer, das sich die fier zůsåtz des obmans nicht mőchten verainen, so sol jede parthy dry erber, laigisch unnd vernunftig personnen in der Aignosschaft lannd und gebiet unnd in der statt Costentz burger gesessen fůrschlahen unnd sőllen als dann gůtlich mit ain anndern darumb lossen. Welchem tail dann das loß zůfalt, der sol darnach die wal haben unnder der anndern parthy usser den dry, irn furgeschlagnen manen ain obman zůnemen, der sol darnach in allermaß, wie obstât, zů den zůsåtzen sitzenn, sich mit end verbinden unnd hanndlen, wie sich das vorgeschribnem artikel nach gepurt unngevarlich.

[15] Unnd in disem rechtlichen hanndel sőllen alwegen die zusåtz und der obman von yedem tail, so sy von parthyen darzu erwelt sind, sollich rechtvertigung uff sich zů nemen gehalten werden, darzů das sy sich der also beladen unnd annemenn; ouch sollend sy darnach irn gelupten und aiden, damit sy der parthyen verwannt sind, von yedem tail erlasenn werden.

[16] Doch in dem allem ist vorbehaltenn, das die zůsåtz unnd der obman sampt od[er] sunders zwuschen den spennigen parthyen wol fruntschaft suchen mugen, und wo sy die mit irm gůten willen finden, sy der also zu entschaidenn, daby es dann och genzlich beliben soll on verrer weger unnd appelieren.

[17] Unnd namblich so sol der obman in alweg durch baidtail den cleger unnd antwurter zimlich besolt werden.

[18] Ware aber sach, das sunndrig personnen ains oder mer den von Costentz jetz oder fůro verwanten zů gemainer Aidgnoßschaft, es wer gegen allen orth sament oder etlichen orthen uß inen in sonders oder gegen irn commonen, schloß,

stett ald dorͤfern in iren oder fuͤro verwannten vordrund[3], zuͤspruch ald stoß gewunnen, so sol j[e]doch hierinn nichtz unfruntlichs noch annders furgenomen noch gehanndelt werden, dann wie obstat also, das sich die selbigen sundrigen personnen obgeschribner rechtvertigung mit den zwain zuͤsaͤtzen unnd ist es not mit dem obman, glich wievor in allen artickeln solichs beruͤrende geschriben ist, gentzlich unnd aller ding benuͤgen lâsen soͤllen.

[19] Gewunnen aber gemain Aidgnosen sament oder etliche ort uß in insonders oder ir comonen, schloß, stett ald dörfer in jetz oder fuͤro verwannten zu etlichen sunndrigen personen ainer oder mer den von Costenntz yetz oder fuͤro verwannten vordrung, zuͤspruch ald stoͤß, so soͤllen die selben von Aidgnosen als dann solich ir widertail suͤchen, beclagen unnd fuͤrnemmen in den gerichten, darinn sy gesessen sind, unnd och, wievor und hernach statt, sy kainswegs annderst bekumbern noch bekrennken.

[20] Sunnderlich ist hierinne beredt, das jede parthy für sich unnd ir zugewanten, die irn solichem rechtenn gehorsam zuͤsin, vermugen soll unnd sy darzu wissenn, dem statt zutuͤn, so dik es zu schulden kum, mit rechten unnd lutern gedingen ungevarlichen.

[21] Wo aber sundrig personnen vorgemelten parthyen gegen unnd wider ain anndern jihtz zusprechen gewunne, darumb sol der annsprecher sin wider tail suchen, beclagen unnd furnemen im und vor den gerichten, darinn er gesessenn ist oder darin er gehort. Unnd was dasselbs rechtlich erkennt wurd, bis dem sol es alwegen beston in allen gestalten, wie obstât. Doch gegen denen in der landgraffschaft gesessen die appolation für das lanntgricht vorbehaltenn, sunnderlich och die, so also in der landgrafschafft im Thurgowe gessessen sind, soͤllen hierinn usgenomen sin, dann die selben solten unnd moͤchten die von Costentz fũr lantgricht wol fuͤrnemen, wie von alter her geschehen ist.

[22] Wo aber zuͤspruch sich erhuͤben umb erb- oder gelegne guͤter, darumb sol recht gesucht, geben und genomen werden in und for den gerichten, darinn sy ligen oder darinn sy gehoͤrn ald darinn der erbfal gefallenn ist.

[23] Es sollen ouch all fraͤvel berechtigot werden in den gerichtenn, darinn sy beganngen sind.

[24] Unnd uff das soll dweder parthy noch die irn die anndren parthy oder die irnn mit kainen frombden gerichtn weder bekumbern, umbtriben noch furnemen, dann wie obstatt. Ob aber das darüber bescheh[c], so sol der tail, dem er zustaͤtt, in mit vechtlichn [!] pennen sins libs und guts darvon und daran wisen, sich vor beschaidner rechtvertigung zuͤ genugen lāsen mit ablegen alles costens, in den der gegentail also gewisenn wer.

[25] Doch in solichm allem zuͤ baiden sitten zinß und huͤb gilt, och verbrieft schulden hindann gesetzt, die moͤcht meniclich inbringen, als das von alter herkomen ist unnd nach uswisung ir brieffen, es sy mit gaistlichem oder weltlichem gericht, doch in alweg dem lanntgricht an sinem herkomen, sinen bruͤchn, fryhaiten unnd gerechtikaiten unvergriffen unnd unschedlich.

[26] Alß dann das lanntgricht im Thurgo̊w gemainer Aidgnoßschaft umb unnd fier unnd zwaintzig tusend guldin Rinischer zugeordnet und aber zuvor ainer statt Costenntz och umb ain erbre sum guldin verpfendt, wie denn das in den briefen unnd gewarsamen, so baidtail darumb haben, begriffen, ist abgeredt, das sy baidersit by solichen irn gewarsamen bliben unnd doch also, das die verwaltung solichs lanntgrichts mit sampt dem wiltpan und der vogty zů Frowennfeld ainer erbern statt Costentz zůston unn[d] sy die mit allen rechten[d], zůgeho̊rden, nutzen, fellen unnd anndern[e] bruchen und haben, damit besatz unnd entsatz der empter růn lasen sollen unnd mugen, wie solichs an sy komen ist unnd formals geton haben. Doch so sollen all und jeclich nutzung, die von solichem lantgricht kommen, baider obgemelten partyhen gemain sind, also dz gemain Aidgnoßschaft davon glich sovil alß der statt Costenntz gefallen und werden sol.

[27] Unnd ob sich begab, das solich lanntgricht gelo̊ßt wurd, so sol der statt Costenntz voran werden ir pfannd schiling und gemainer Aidgnoßschaft glicher waß[f] der ir, wie der obgestimbt ist. Wo sich aber fugte, das der statt Costentz ir pfannd schilling geben unnd der Aidgnosen also der ir unnabgetragen anngestelt wurd, so sol doch nůnt dest minder der statt Costenntz halbtail aller nutzung des lanntgrichtz, wievor statt, verfolgen biß zu ganntzen [a]blosung und dann noch die verwaltung des lanndgrichts in der statt Costentz handen ston und gebrucht werden, wie obstat, ob dann der Aidgnoßschaft ir xi.

[28] Ob dann der Aidgnoßschaft ir pfanndschiling wurd geben und der statt Costenntz der ir nit, so liesen min heren die Aidgnosen zu, das solichs lanntgricht in ir, der selben statt hannden allain bliben, biß sy och inhalt ir brieffen abgelo̊ßt und betragen werden, och witer gmainschaft der nutzung.

[29] Und die zit der oberůrten gemainschaft so sol och die ufrecht und erberclich gehalten, weder ainem landtvogt, lantammann noch andern im Thurgow, wie die namen haben, gestattet werden, ain statt Costenntz inn solicher verwaltung ainigs wegs zyt irren noch verhindern, sunder dem lantgricht verfolgen lausen, was im zůgehort.

[30] Item ob ettlich in der landgrafschaft oder sunst im Thurgow gesessen burger zů Costentz oder sunst in die statt Costentz mit huß hablichem wesen ziehen unnd ir burger werden wo̊ldin, das sy das der Aidgnosen halb unverhindert wol tun mo̊chten.

[31] Item das dweder[g] tail den anndern tail noch die sinen uff ier rent, nutzungen und gult in des anndern tails gebietten gelegen, kain stu̇r, raiß kosten oder anndern beladnusen legen noch legen lasen sol.

[32] Unnd das man darnach ain statt Costenntz lasen beliben mit allen den irn in jetz oder fůro verwanten, wie sy gewesen syen vor dem krieg, mit ir lib und gůt unbeschwērt, ir ligender und varendern hab und gůter, wie von alter her komen ist.

[33] Unnd das dem nach und damit gemain Aidgnosen ain statt Costenntz by disem vertrag, och ir gemachten verainigung und allen irn fryhaiten, gewonhaiten, brůchen und alten herkomen, wie sy der biß uff disen tag in lieb und sind und

sin mugen, och dem lanndgricht, dem wildpan und der vogty zů Frouwenfeld mit allen irn rechten und zůgehorden gegen meniclichen schutzen, schirmen und hannthaben sőllen und wőllen allweg zů zimlichen, billichen und erlidenlichen rechten ingestalt, alß sy selbs ain anndern schuldig sind gegen allen, den so sy dawider sunderlich wider inhalt diser fruntlichen verstenntnuß trenngen, nőten, bekumbern alt bekrennken welten, alles erberlich in guten truwen und ungevarlich.

Doch in dem allem unnserm hailigen vatter, dem pā[p]st und das hailig Romisch rich vorbehalten.

Kopien: *StadtA Konstanz CV Akte 5 (Editionsvorlage, zeitgenöss.); Papier; Auf dem Umschlagblatt, alte Sign.:* W VI. 18.20 *(gestrichen:* W XIII Schneberg?*); moderner Datierungsversuch auf dem Dokument:* 1460–1500. *Andere Hand:* 15 jahrhundert. Vertrag der stadt Constanz mit den Eidgnossen des landgerichts halben. *Andere Hand:* Gerichtsbarkeit S. 221. *StadtA Konstanz CV Akte 5 (zeitgenöss.; datiert:* uf den Maytag 1500*).*

Editionen: *Vgl. EA 3/2, Absch. 14 a, 33–35, datiert 1. Mai 1500; zurückgehend auf StAZH: Tschudische Sammlung. StABE Allg. eidg. Abschiede H. 29.*

a Artikel *folgt, gestrichen.*
b der, *gestrichen.*
c der, *gestrichen.*
d unnd*, gestrichen.*
e daruf, *gestrichen.*
f *Im Sinne von «gleichermassen» zu verstehen.*
g *Korrigiert aus* dweger**.**

1 *Wohl von* consciencia.
2 *Wohl für* falsch *(Falschheit).*
3 *Wohl für* vordrung.

c) Vertragsentwurf zwischen der Stadt Konstanz und den zehn Orten betreffend das Landgericht

[1500 Juli 3 oder 4, undatiert]

Am 5. Mai 1500 delegieren die Eidgenossen ihre Boten für die vom Bischof von Konstanz eingeleiteten Verhandlungen mit der Stadt Konstanz auf den 19. Mai nach Schaffhausen. Die Versammlung an sich hat in den Abschiedesammlungen keinen Eingang gefunden (EA 3/2, Absch. 16 w, 42). Im StadtA Konstanz findet sich jedoch eine Kopie des vereinbarten, unverbindlichen Verhandlungstextes, der den Entwurf eines Bündnisses zwischen den Eidgenossen und der Stadt Konstanz darstellt, unter folgender Überschrift: Abschid von den Eidgnossen zů Schafhusen gemacht, ainer ainigung halb etc., und ist ain unverbindenliche red gehalten worden, nit anders dan uff hindersich bringen zů baidersitt etc. Actum uff zißtag nach dem sontag Cantate anno domini etc. xvc *(19. Mai 1500; StadtA Konstanz CV Akte 5). Offensichtlich folgt dieser Text in den Freiburger Exemplaren der eidg. Abschiede bereits auf den Bericht des Tags vom 27. April bis 1. Mai (EA 3/2, Absch. 16. 35). Es dürfte sich um einen ersten Entwurf handeln, der praktisch im Text vom 3. Juli, der hier ediert ist, aufgeht. Er ist etwas kürzer als der hier edierte Entwurf, v. a. in Bezug auf das Landgericht und die Appellation (ed. EA 3/2, Absch. 14, 36–39). Die inhaltlichen Abweichungen sind hier angemerkt; der Text vom 19. Mai folgt der Paragraphenfolge in EA 3/2, Absch. 14, 36–39. Eine zusätzliche Passage im Text vom 19. Mai beschwört die Freundschaft und bestätigt die alten Gewohnheiten, besonders in Bezug auf das Landgericht, während der Vorschlag vom 3. Juli de-*

taillierter auf das Landgericht eingeht. Es scheint sich dabei ebenfalls um einen Vertragsentwurf zu handeln, wie schon EA 3/2, Absch. 25, 58 suggeriert, da bislang kein besiegeltes Original aufgetaucht ist.

Die hier transkribierte Kopie aus dem StadtA Konstanz (CV Akte 5) ist ohne Datum. Dieses ist aus EA 3/2, Absch. 25, 57 erschlossen, das genau den selben Text (mit Datum fritag vor sannt Ulrichstag*) aus dem Berner Exemplar der Abschiede ediert (EA 3/2, Absch. 25, 58–62; selbes Datum auch in RI XIV 3.2, Nr. 14238 nach einer Wiener Handschrift), während eine weitere Kopie, die offensichtlich ein Entwurf ist, in StadtA Konstanz CV Akte 6 auf den 4. Juli 1503 (Samstag nach Peter und Paul) datiert. Der moderne Datierungsversuch auf dem Libell StadtA Konstanz CV Akte 5:* 1460–1462 *scheint umso mehr irrig, als der Text von den zehn Orten ausgestellt wurde. Abweichungen in Satzstellung, Orthographie und der Reihenfolge der Paragraphen sind in der Edition nicht gekennzeichnet.*

1. Inn Gottes namen amen. Wir der burgermaister, schulthaiß, amann, raut unnd lannt lůt disser hie nachbenempten stett unnd lennder der Aidgnosschaft Zůrich, Bernn, Lutzern, Ure, Schwitz, Unnderwalden, ob unnd nid dem kernwald, Zug mit dem Ussern Ampt, so darzů gehőrt, Glaris, Fryburg unnd Soliter an ainem unnd wir burgermaister, rant unnd burger gemainlich der statt Costenntz am anndern tail bekennen offennlich unnd thuen kunth aller mengclich mit dem brieff, das wir baider sit angesehen unnd betrachtet haben unnser gelegenn haiten unnd was wir unnd die unnsern teglichs von unnd zů ain anndern werben, wanndlen und wonnen. Deshalb unns gar wolgebůrt, in gůter unnd getrůwer frůntschaft unnd nachburschaft mit ain annder zů lebenn, damit der gemain nutz gefurdert unnd schedlich innfell versechen werden unnd also uß bewegung deß halben habenn wir mit gůtor vorbetrachtung nach geschribenn frůntschaft unnd ewig ainiygt fůr unns unnd all unnser nachkomen, die darzů eweclich verbunden sin sőllen, gegen unnd mit ain anndern an unnd uffgenomen, zů gesagt unnd beschlossen, nun unnd hinach stett unnd vest zů haltenn:

2. Namlich, das wir, obgeschriben baidtail, alle die unnsern, die, so zů unns gehorend unnd verwanndt sint, unns baider sitt zů ain annder versehen unnd haltenn sőllenn gůtter unnd getruwer nachburschaft och ains fruntlichen unnd gůten willens jetz unnd hinfůro zů allenn ziten mit vervollgung ains vaillen koffs unnd verkoffs nach baidertail noturft unnd vermůgen unnd geruligen wanndel zů unnsern gůternn uff rechten unnd erbern hanntierungen unnd geschaften trůlich unnd ungevārlich.

3. Unnd das wir, obgnannten von Costontz, noch die unnsren weder durch sich selbs noch annder wider gemain Aidgnossen stett unnd lennder obgemelt noch die irn oder die, so inn zů gehorig oder verwannt sind, gemainlich unnd sunnderlich kain focht, krieg noch hanndtlich beschedigung fůrnemen, ůben noch anndern, welche die wårn, durch unnser statt oder gebiet zůtůn wissenntlich gestattnen.

4. Glicher wiß, das wir, obgemelten Aidgnossen stett unnd lennder, gemainlich unnd sunnderlich weder durch sich selbs noch die unnsern oder die, so zů unns gehorig oder verwannt sind, wider die vorgenannten von Costenntz gemain ir statt, die irn unnd iren verwannten noch durch die selbenn ir statt uff jemand

anndern kain hanndtlich beschedigung fůrnemen, ůben noch niemannd anndern durch unnser herschaft, lannd unnd gebiet also zůtůn wissenntlich gestatten. Es sőllenn wir, obgenannten baidtail, noch die unnsern ouch die, so zů unns gehőrennd, niemand anndern, so in dieser verainigung vergriffenn ist, verheftenn, annfallen noch verbietten, dann umb jichtig[a] gelt schulldenn oder darumb unnårgkwennug brieff unnd sigel gebenn ist.

5. Unnd ob sich hinfůro zwuschen unns, vermelten baidtail, den unnsern oder den, so zů unns gehorig oder verwant sind, wider ain annder ainig spenn, unnwill oder zwitracht erhůbenn, wavon das kåm, so sol doch darumb von dewederm tail gegenn dem anndren nichts unfruntlichs oder schedlichs fůrgenomen oder gebrucht werdenn, sunnder sich jedertail nachgeschribner rechtvertigung unnd ustrag benůgen lâsen unnd namlich also:

6. Ob wir, vorgenannten stett unnd lennder der Aidgnosschaft, gemanlich oder ainich airt[1], sonnderlich die unnsern oder die, so zů unns gehőrig oder verwannt sind, zů dem vorgenannten burgermaister, raut unnd gemainer statt Costenntz oder irn verwannten oder wir, die selben burgermaister unnd raut der statt Costenntz oder[b] die unnsern unnd die, so zů unns gehorig unnd verwannt sind, zů den obgemelten stetten unnd lenndern der Aidgnosschaft gemainlich oder etlichen ortenn sunderlich oder irn verwannten vordrung, zůspruch oder stoß gewůnen, darumb wir gůtlich nit vertragenn werden mőchten, so soll allweg der cleger die anngesprochnen parthy ersůchen, betagen unnd fůr vordern gen Frowennveld, Stain oder Wil im Thurgőw[c], an welchees [!] ort dieser dryer sttet [!] der cleger will, uff ain namblichen unnd bestimpten tag, dahin dann baidtail by den pflichten unnser verainigunng on all ußzug und widerred komen unnd daselbs jeder tail zwen erber unnd vernunftig layisch man als zůsåtz in das recht setzen. Die selben vier am ersten von irn obernn aller aiden unnd gelupten biß zů vollenndung dis rechtenns erlāsen werden unnd dann liplich aid zů Gott unnd den hailigen schweren sőllenn, sollich sach unnd stoß unnd zogennlich mit recht nach ir gewyssne unnd besten verstentnuß usszůrichtenn. Also das solichs nach verhorung, clag, anntwurt, red unnd widerred dem recht satz unnd andern, so fůr sy tragen unnd rechlich zůgelasen wirdt, mit ir urtail geenndet unnd usgesprochen werd in monatz frist dem nachsten nach geschehnem rechtsatz unnd wie es also die vier oder der mer tail unnder inen zů recht ussprechen, daby sol es blibenn, on als ziehen, wegern unnd appelieren. Die zůsatz sőllenn och darumb mit kainem wider willen oder unnfůg von den parthyen beladen werdenn.

[d]7. Ob aber die vier zugesatzten in irn urtailen erfallen unnd sich glich tailen wurden, oder also das sy kain mers oder ainhells machen möchten, so söllen sy by den selbenn irn aidenn zů frunnd ainen obmann, der sich zů dem gemeß unnd togenlich sin bedunnkt, erkiessen unnd nemen, der selb dann och schweren soll, zů sollichem rechten unnd das uffrecht nach siner gewyssne unnd besten verstenntnuß zůvollfieren unnd dem selbenn nâch sőllenn im die zůsåtz, die erganngen gerichtz henndel unnd ir gesprochnen urtail fůrhalten unnd ûber anntwurten.

Daruff er dann von stund in ainem monat dem nåchsten glich darnāch unnd nit lennger sin volg oder bekantnuß in der sach tůn soll unnd wie er dann daruff sin rechtlich luttrung unnd erkanntnuß tůt, es sy, das er den zůsåtzen irn gespochnen urtailen volgen oder sy widerumb zin, damit ain merß erfunden wird, daby sol es als dann gestraks bliben unnd dem von baidentailen gelebt unnd nachkomen werden, on all verwegern, ziehen unnd appelieren oder zůzug ainichs unwillens, wie obstant.[e]

8. Ob aber sach wår, das sich die vier zůgesatzten des obmans nit verainen mőchten, so sőllen dann die selbn zugesatzten by irnn aiden unnd gewysnen, alß obstant, von jeclichs tails wegenn dry erber, laigsch unnd vernunftig man, namlich dry von unnser Aigenschaft lannden unnd gebietten unnd dry in unnser statt Costenntz burger gesessen, die sich zů sőllichem togenlich unnd unparthy bedunnken, fůrschlachen unnd als dann gůtlich mit ain anndern darumb lassen, wellichs tails zůsåtzen dann das loß vald, die selben sőllen darnâch die wall habenn, unnder der anndern parthyen usser den dry fůrgeschlagnen ain obman zů nemen, der darnach in aller mâß, wie obstant, zů den zůsatzen sitzen, sich mit aidenn verbinden unnd hanndlen soll, wie sich vorgeschribnem artikel nâch gepurt ungevarlich.

9. Unnd soll der obman, so also erwelt wirdt, von sinen obernn darzů gehaltenn werden, sollich rechtvertigung uff zůnemen unnd sich der zubeladen unnd anzenemen ouch glicher wiß der gelupten unnd aiden, damit er den parthyen verwannt ist, erlasenn unnd der selb obman von baidenn tailen dem cleger unnd anntwurter zimlich besőlt werden.

10. Dem obman unnd den zůsåtzen ist ouch hirinn zůgelâsen, zwuschen den spenigen parthyen fruntlichen vertrag zů sůchen unnd wo sy den mit irm gůtem willen vinden, so mûgen sy [f g–]die parthigen des[–g] also ainen, daby es dann och genntzlich beliben sol, on verrer ziehen, wegern unnd appelieren.

3. Juli 1500:

11. Zue glicher wiß ob wir vorgenannten stett unnd lennder der Aidgnosschaft gemainlich oder ainich ort sunnderlich oder die unnsern, so unns als unnderthon oder hindersessen gemainlich ald sonnderlich zůgehorig unnd verwannt sind, gegen stetten, schloß, herrschaften, gotzhůsern oder dörfernn, die iro aigne hoche gericht haben unnd bruchen, der statt Costenntz zůgehőrig oder verwannt sind oder ob wir die selben burgermaister

19. Mai 1500, StadtA Konstanz CV Akte 5:

Zuglicher wiß ob wir vorgenannten stett unnd lennder der Aidgnoschafft gemainlich oder ainich ort sonderlich oder die unsern, so unns alß underthânen oder hindersassen gemainlich unnd sonderlich zugehorig unnd verwanndt sind, gegen sundrigen personen, so der statt Costenntz alß burger oder hindersassen zugehorenn oder verwandt sind, es sygend herschafften, sloß, stett oder dőrffer, ansprach oder vordrung gewunnen,

unnd rāt der statt Costenntz ald die unnsern, so unns als unndertonnen oder hinder sässen zůgehören unnd verwannt sind, gegen stetten, schloß herrschaften, gotzhůsen oder dörfern ier aigne hohenn gericht habenn unnd bruchen unnd den obgemelten stetten unnd lenndern der Aidgnosschaft gemainlich unnd sunnderlich zugehorig oder verwannt sint, ansprach oder fordrung gewunnen, darumb sőllen wir unnd die unnsern unns baider sit ains rechten vor den zůsåtzen unnd dem obman, wo es not ist, in allen gestallten unnd mâsen, wie obstant, och benůgen lausen unnd das gegen ain anndren suchen, bruchen unnd dem nâchkomen, als sich den vorgeschribnen artikel nach geburt, truwlich unnd unngevarlich.

12. Wār aber sach, das sich spenn erhůben zwuschen den vorgemelten tailen oder den unnsern gegen comunen, doch nit hoche gericht wårn noch gebrucht wurd, so sőllen wir unnd die unnsern unns och gegen den selben rechts benůgen lâsen vor irn obernn, den sy zůgehorig oder verwannt sind.

darumm sollen wir unns ouch gegen den selben rechtz benůgen vor irn obren burgermaister unnd raut der statt Costenntz inn unnd vor den gerichten, darinn sy gesassen oder dahin sy gehorig sind.

Deßglichen ob wir, gemellten burgermaister unnd raut der statt Costenntz, von unnsern gemainen statt wegen oder die unnßeren, so unns alß underthanen oder hindersassen zugehorig oder verwandt sind, gegen denen, so den obgenannten stetten und lennderrn der Aidgnoschafft alß unterthanen, burger, lanndlüt oder hindersassen zugehorig unnd verwandt sind, es sygen herschafften, sloß, stett oder dorffer, darum sollen wir unns auch rechtz benugen laussen vor iren obreren der obgemelten orten der Aidgnoschafft gemainlich unnd sonnderlich in den gerichten unnd an den enden, darinn sy gesassen oder dahin sy gehorig sind, wie obstat.

[h]13. Wo aber sunndrig personnen unns baiden vorgemelten tailen zugehőrig oder verwannten gegen unnd wider ain anndern acht zů sprechenn gewunen, darumb sol der annspracher sin widertail sůchen, beclagen unnd fürnemen in unnd vor den gerichten, darinn er gesessen ist oder wohin er gehört. Was daselbst zů recht erkennt wurt, by dem sol es allweg beston unnd beliben [i–]nach gewonhait, bruch und herkomen desselben gerichtz[–i]. Doch gegen denen unnder dem lanntgricht im Thurgow gesess, die appolacion für das selb lanntgricht vorbehalten, wie von alter her komen ist. Sonnder das die, so also unnder dem lanntgricht gesessen unnd darinn dem selbigen gehorsam zů sin unnd deß rechten daselbst geston unnd erwarten sőllend, wie von alter her beschehen ist.

Nô[n]

[j]14. Unnd sonnderlich das die zůspruch umb erb oder gelegne gůtter gesůcht unnd gerchtvertigot wordenn sóllen in den gerichtenn unnd an den ennden, da-

rinn sy ligend oder darinn sy gehören oder darinn der erbfall gefallen ist. Es söllen und all frävel berechtigot in den gerichten, darinn sy beganngen wärden.

15. Unnd uff das sol unnder unns obgemelten baiden parthyen noch den unnsern, so zů unns gehorig oder verwannt sind, nemend[k] den anndern mit kainen frömden gerichten fürnemen, bekumbern oder umbtriben, sonnder sich des vertrags, wie obstaut, behalten unnd benůgen lâsen. Ob aber das darüber von niemand gescheh, so sol der tail, dem er zůgehörd, den selben mit vorchtlichen penen sins lips unnd sins guts darvon unnd daran wisen, sich vor beschaidner rechvertigung zů benugen lāsen mit ablegung alles costennß, in den der gegentail deßhalb gefallen wär. [l–]Doch ee unnd offen wůchers hanndel, die mugen mit gaistlicher vertigung ersůcht werdenn, dahin unnd für sy och nach gemainem lanntsbruch gehören[–l].

16. Doch in sohlichem allem zů baider sitten zinß unnd hůb gelt, och verbrieft schulden hindan gesetzt, das die mengclich beziehen unnd inbringen mug, alls das von alter herkomen ist, nach uswisung unnd innhalt der brieffen unnd verschribungen, so ain jeder darumb innhât, wie unnd was zůgeben doch in allweg dem lanntgricht im Thurgöw an sin fryhaiten, gerechtikaiten, herrkomen unnd bruchen unvergriffenn unnd unschådlich.

17. Unnd alß dann dasselb lanntgricht im Thurgöw unns, genannten stetten unnd lenndern der Aidgnoßschaft, umb unnd für zwainzig tusennt guldin Rinischer zů geordnet unnd aber vor hin unns, gemelten burgermaister unnd rât der statt Costentz, unnd dem hailigen rich och umb ain namlich sum guldin verpfenndt, wie dann das in den brieffen unnd gewarsamen, so wir baider sit darumb haben, begriffen ist, darumb haben wir unnß von baiden tailen gůtlichen mit veraint unnd betragen, also das wir baider sitt by solichen unnsern briefen unnd gewarsamen [b]liben[m] unnd doch das die ůbung, vortigunng unnd verwaltung solichs lanntgrichts mit allen rechtungen unnd zůgehördung unns, obgenannten burgermaister unnd rât der statt Costentz, zůston unnd wir daselb mit allen nutzen, fellen unnd anndern bruchen unnd ůben, och mit besatz unnd enntsatz[n] der empter tůn unnd lâsen söllen unnd mugen, wie solichs an in kommen ist unnd wir vormals gethon unnd gebrucht haben, och unnser pfannd brieff das wisen unnd zugeben.

18. Doch also unnd mit solicher lutrung, was an solichem lanntgricht zwischen dennen, so unns baiden tailen zůgehören unnd verwannt sind, gehanndelt, erkennt unnd zů recht gesprochen wurt, das solichs daby bliben unnd dem nachkomen soll werden. [o–]Es beschehe dann, das jemandz der selben vermainte, der gebnen urtel beschwert zů sind unnd sollichs aigen unnd erb oder ander schuld unnd gůt berůrten, das ob funfzig guldin tråff. Diewil dann sollich lanntgricht unns baiden tailen vorsatzt, als hievor luter gemelt ist, so soll solich abolacion, ob unnd wann dero appeliert, sin widertail vertröst, wo er in der sach mit urtel verfelt wurd, im allen costenn, deß halb uffgeloffen, abzůtragen geschehen unnd komen vor unns, gemain Aidgnosen, unnd unnß, die von Costenntz, solicher gestalt, das wir baidtail vie[r] unnparthyg man verordnen söllen, namlich zwen

von unns, gemain Aidgnossen, unnd zwen von unns, von Costentz, die nit urtel sprechenn, des lanntgrichts sigen, welche vier man all fronvasten, so sy appolacion haben, gen Frowennveld zůsamen komen, die appolacionen da selbs verhőren unnd die alß dann rechtlich, als sich gepurt, enntschaiden sollen. Was ouch daselbs erkennt wurdt, daby soll es bliben on als verwågern unnd der tail, der als dann verlurstig wurdt, sol sinem widertail unnd dennen, so der sach halb zu costen unnd sumnuß komen syen, des benůgen unnd abtrag tun. Doch so sol der, so je appelieren will, zůvor ain lanntgricht offennlich ain aid zů Gott unnd den hailigen schweren, das er diz appolacion unnd sach von kains verzugs wegen dem gegentail zů widerwertikait nach uffhalt sins rechtenns důe noch tůn wőllen, sonnder [p–]das er vermain, das solchs[–p] sin notturft erfordre, das allso zů hanndlen unngevarlich.

19. Besonnder och mit dem beschaid, ob sich begåb, das sich die vier uff die appolacionen, die fůr zůtragen worden mit irn urtailen nit mőchten verainen, das es dann mit der wal des obmans zů inen mit allen gestalten sollenn gehalten werden, wie ob in der gemainen rechtvertigung geschribenn stått unnd vergriffen wirt.

20. Was aber annder dann solich sachen sind, die aigen unnd erb oder schuld ald gůt unnd nit ob funfzig guldin wert anntrefen, die dann rechtlich gefertiget wurden, so soll es by den urtelen, der so darumb geben werden, beston[–o] on witter appelieren, ziehenn unnd verwegenn.

21. Unnd och also, das alle unnd jeclich nutzungen, die von sőlichem lanntgricht gevallen unnd kumen, unns, baiden obgemelten tailen, gemainlich zůgehőren, also, das von unns stetten unnd lenndern der Aidgnosschaft samentlich der halbtail unnd gůtern von Costenntz och der halb tail werden unnd gelangen sol, getrulich unnd unngevârlich.

22. Unnd ob sich begåb, das sőlich lanntgricht von unns baidersit gelőßt wurd, so sol och als dann jedem tail sin pfannd schiling innhalt siner brieffen unnd gewarsamen verfolgen unnd werden. Wo sich aber fůgte, das unns, stetten unnd lenndern der Aidgnosschaft, unnser pfannd schiling allain und der statt Costenntz der ir nit geben wurd, so soll dannocht unns, allen zehen orten gemainlich, von sőllicher nutzung, so von dem lanntgricht komen, vallen wird, so vill als vor ainem ort uß unnß allain worden ist unnd nit mer gefolgen unnd werden, was darubrigen nutzung ist, soll annder ding dero von Costenntz bliben unnd zůgehőren.

23. Ob aber die selbenn von Costenntz irs pfanndt schilings innhalt ir brieffen unnd wir deß unsren nit gelőst wurd, so haben wir doch zů mer fruntschaft zwuschen unns gůtlich nachgelâsen, das als dann nicht dest minder die ůbung, vertigung unnd verwaltigung des lanndtgerichts in der selben von Costenntz hannden bliben unnd inen demnach ann der nutzung, so darvon vallen unnd komen wurd, sovil als ainem anndren airt[2] unnder unns, gemelten stetten unnd lendren der Aidgnosschaft, zů ainem tail geburt, gefolgt und werden sol, [q–]besonnd sőllen wir, die von Costenntz, by solichem lanntgricht unnd was darzů unnd

darin gehört mit allen gerechtikaiten hanndt haben unnd schirmen, truwlich unnd ungevarlich–q.

24. Unnd sölich obgerürtt unnser gmainschaft unnd nutzung, wie obstant, sol ouch uffrecht unnd erberclich gehalten unnd weder ainem lanndtvogt, landtamann noch andern, wie die namenn habenn, gestatet werden, unns, g[enan]nten von Costenntz, sollicher verwaltung unnd dan, so obstât, zů irn oder verhinndern, sunnder dem lanntgricht verfolgen zů lâsen, was im zů gehört unnd geburt. r–Es söllen och unns, gemelten Aidtgnossen, unnd den unnsern, och unns, gedachten von Costenntz, unnd den unnsern gaistlichen unnd weltlichen unnser rennt, zinß, gůlt und zehennden us dem Thurgöw unverhindert mengclichs verfolgen unnd werden.

25. Doch behalten wir Eidgnossen unns selbs vor unser gerechtigkeiten im Thurgöw, wie wir die von alter her gehebt haben, aber in alweg dem lantgericht an sin gerechtigkait und zůgehorden on schaden–r.

26. Ob och jemands in der lanndgraffschafft gesessen, zů unns, gemelten von Costenntz, mit sinem hushåblichen sitz ziehen oder sunst unnser burger werdenn wölten, das sy sollichs wol thun mugen von unns, gemolten Aidgnossen, unverhindert, so doch das von alter her gebrucht ist. Aber die selbenn s–unser burger, die also im Thurgéw sitzen–s, sollen nunt destminder ain lanndgeschray schweren unnd ain lantschaft daselbs vor schedlichen infallen helffen, nach irem vermugen retten unnd verbietten, wie solichs vormals och gebrucht ist.

27. Unnd das daby deweder tail noch die sinen dem anndern tail noch die sinen uff zinß, zehent, rennt unnd gult, an des anndren tails gebieten gelegen, kain stur, raißcosten oder annder beladnuß legen noch legen lasen soll unnd das och die ligende gůt nit mit nuwem raiscosten oder raiß sturen beschwert werdenn, sunnder sy bliben söllen by den altenn gewonlichen sturen, wie die von alter her unnd vor dem krieg, nåchst vor dato ditz briefs verschinen, geben sind. Unnd sonnder das wir baidersit aus anndren mit den unnsern unnd allen den, so zů unns gehörend, bliben laussen sollen, wie wir von allter her blibenn unnd gwësen sind unbeschwert libs unnd gůts getrulich unnd unngevarlich.

t–Unnd uff das, so haben wir, obgenannten baid tail, zu uffenthalt unnd hamdthabung sollicher unnsrer getruwer frundtschafft unnd verainung, ouch zu widerstand deren, so unns wider unnsrer fryhaiten, härkommen und gut gewonhaiten verletzen oder verbrencken wollten, gegen ainanndenn abgeredt und uffgenommen, das wir, obgenannten stett unnd lennder unnsrer Aidgnoschafft, die gemelten burgermaister, rant unnd gemaine statt Costenntz by dieser unnsrer angenommen ewigen verainung unnd fruntschafft, auch aller unnd yeder irn fryhaiten, guten gewonhaiten, bruchen unnd allten herkommen, wie sy der byß uff disen tag in ubung sind unnd sin mugen, deßglich by dem lanndgericht mit allem sin fryhaiten, rechten und zugehörd, wie obgelutret unnd in ir pfanndbrieffen vergriffen ist, gegen mengklichen unnd wider alle, die so sy wider billichs sonnderlich wider innhalt dißer unnsrer getruwen frunntschafft unnd ainung trengen, noten, bekumbren, anfechten oder beschwaren wöllten, getruwlich schutzen,

schirmen unnd handthaben sollen unnd wollen allwegen zu zimlichen billichen und erlidenlichen rechten, wie wir selbs ain anndern schuldig sind, so offt unnd dicke, wie dis von inn ermannt unnd erfordret werd.

Unnd das dagegen unnd alß dann wir, obgenannten burgermaister unnd raut der statt Costenntz, den vorgemelten statten und lenndern der Aidgnoschafft gemainlich unnd sunderlich zu sollicher hilff, bystand unnd handthabung, so sy unns uff unnßren erfordren tun werden, mit unnsrer statt Costenntz unnd den unnsren nach unnsrem vermugen ouch getruwlich hilff unnd bistand thun und bewysen sollen, wie sich dann sollicher getruwer fruntschafft unnd ainung nach wal gebůret, alles getruwelich on arglist unnd gevard.

Unnd in allen obgeschribnen dingen, so haben wir baidersitzt vorbehalten den hailigen stůl zu Rom, das hailig Römisch rich unnd die, mit denen wir vorhin in puntuß, ainung oder verschribung sind.–[t]

Nô[n]

[u]28. Doch in allen obgeschribnen dingen haben wir unns baidersit vorbehaltenn, den hailigen stůl zu Rom unnd das hailig Romisch rich.

29. Unnd uff das alles haben wir, obgemelten baidtail, fur uns alle die unsern und die, so zů uns beidersitt gehŏrid [!] und verwandt sind, und all unser nachkomen ainandern by gůtten truwen inkrafft ditz briefs gelobt unnd versprochen, solch fruntschafft unnd ainung yetz und inkunfftig zitt stett unnd vest zůhalten unnd allen dem, so vorgeschriben stant, getrulich unnd erberglich zů leben, nachzů kommen unnd gnůg zůthuůn unnd darwider nymer mer zů sin durch unns, alle die unnser noch die, so zů unns beidersitt gehŏrig und verwandt sind, noch och solhs yemand andro gestatten zůthůn alles getrulich, uffrechtt, redlich unnd ungevarlich.

30. Unnd deß alß zů warem offen und vesten urkund unnd bestentnuß aller obgeschriben ding, so haben wir, vorgenannte stett unnd lender unser Eidgnoßschafft, namblich Zůrrich, Bern, Lutzern, Ure, Schwitz, Underwalde, Zug, Glarus, Fryburg und Solenther, unnser stett und lender insigel, deßglichen wir, vorgemelten burgermaister unnd rant der stat Costentz, unser gemainen stat groß insigel fur uns und unnser ewig nachkommen an disen brieff, zwen glich lutend gemacht, offenlich laussen hencken, dero yedem tail ainer geben ist etc.

Kopien: *StadtA Konstanz CV Akte 5 (Editionsvorlage, mod. datiert 1460–1462, falsch). StadtA Konstanz CV Akte 6 (Entwurf im grossen und kleinen Rat, datiert:* samstag nach Peter und Paul, *4. Juli 1503). StadtA Konstanz CV Akte 2, Auszug oder eine von zwei ursprünglichen Versionen, die im vorliegenden Text kombiniert worden sind. – 19. Mai 1500: StadtA Konstanz CV Akte 5.*

Editionen: *EA 3/2, Absch. 25, 56–62 (nach StABE, Allg. eidg. Abschiede H. 62, 125 oder StAZH Tschudische Sammlung, 12). RI XIV 3.2, Nr. 14238.*

[a] *Korrigiert aus* gichtig.
[b] irn verwandten oder, *folgt gestrichen, wohl Zeilensprung beim Abschreiben.*
[c] al *folgt, gestrichen.*
[d] non obm[it]t[i]m[us], *am Rand.*
[e] Nô[n], *zwischen den Absätzen auf eigener Zeile zugefügt; andere Hand?*

f das, *gestrichen*.
g–g *Über der Zeile eingefügt*.
h nô[n], *am Rand*.
i–i wie obstant, *gestrichen, am Rand eingefügt*.
j o-nô[n], *am Rand*.
k *Wohl Verschrieb für* niemand.
l–l *Fehlt 19. Mail 1500*.
m beliben, *StadtA Konstanz CV Akte 5, 19. Mai 1500 und StadtA Konstanz CV Akte 6, 4.? Juli 1500*.
n *Ca. 1 Buchstabe gestrichen*.
o–o *Fehlt 19. Mail 1500*.
p–p *Am Rand eingefügt*.
q–q *Fehlt 19. Mail 1500*.
r–r *Fehlt 19. Mail 1500*.
s–s *Unter der Zeile nachgetragen*.
t–t *Zusatz im Entwurf vom 19. Mai 1500, Schaffhausen, StadtA Konstanz CV Akte 5*.
u nô[n], *am Rand*.

1 ort, *19. Mai*.
2 ort, *19. Mai*.

Zu [27]: Die Stadt Konstanz beschwerte sich mehrmals erfolglos gegen die erhobenen Reissteuern (4. Februar 1500, StATG 0'43'1, 84; EA 3/2, Absch. 2 d,7; 29. März 1500, EA 3/2, Absch. 8 f, 23; Mai/Juni 1512, StATG 0'43'1, 237 und EA 3/2, Absch. 442 g, 620; März 1516, StATG 0'43'1, 311 f., EA 3/2, Absch. 66).

d) Abschied der zehn Orte mit dem Angebot, mit der Stadt Konstanz einen Bund zu schliessen und die Stadt als 11. Partei am Landgericht zu beteiligen

1501 Februar 17. Zürich

Die Verhandlungen der Stadt Konstanz um das Landgericht wurden nicht nur mit den Eidgenossen hart geführt, auch der König wurde immer wieder um Hilfe und Abfindungen angegangen. Konstanz näherte sich zur Erhaltung seiner Rechte der Eidgenossenschaft so weit an, dass König Maximilian am 24. Dezember 1500 den Kurfürsten und Erzbischof Berthold von Mainz um Unterstützung bat, damit die Stadt sich beruhige und nicht abtrünnig werde. Es sollte ihr endlich das mehrfach versprochene Geld geschickt werden, um einen Pakt mit den Eidgenossen zu verhindern (vgl. Nr. 55).

Alß der stat Costenntz bottschafft uff disenn tag erschinen unnd uß ir gemerckt ist, in was gestalt inen vermaint were, zů unns Aidgnossen in ainung unnd puntnuß zukomen, hat man derselbenn bottschafft furgehaltenn unnd entdeckt, das wir Aidgnossen wollgenaigt weren, mit der stat Costentz in fruntlich, ewig puntnuß zukomen, also, das baidtail ainanndern mit leib unnd gůt irn stetten unnd lannden bystandt thůn unnd beholfen sin sőlltenn in zimblichenn gestaltenn, so der stat Costenntz lydlich unnd annemlich sin möchten.

Aber nachdem das lanndgericht uß manngerlay ursach nit fůgelich von der lanndschafft gesundert werdenn mug, so wőlltenn wir gern an unnser obern bringen, sy in gemainschafft mit den zehenn orten zů solhem lanndgericht komen zulaussenn, das sy den ailfftenn tail an solhem lanndgericht unnd der nutzung

desselbenn habenn solltenn, mit zimblichen lutrungen der lossung unnd annder dingen halb. Mitt beger des benůgig zůsin unnd zůbetrachtenn, das unnser hilf unnd bystannd inen trostlicher unnd fůglicher sig dann anndrer, die inen vill zugesagt unnd wenig erschossenn habenn.

Unnd als derselbenn stat Costenntz gesannten furgewenndt, das sy dezmals nit bevelch oder gwalt habenn, der gestallt mit unns zuhanndlen, ist verlaussenn, das sy deßgliche wir unnserstails solhs baidersit haimbringen unnd uff anndern tagen darumb antwurt gebenn unnd beidersidt unnser mainung entschliessen sollen, darvon ist ain anndrer tag widerumb gen Zurich gesetzt, uff zinßtag nach dem sonntag Reminiscere nachtz an der herberg zůsind.

Actum mitwoch nach Vallentini anno etc. v[c] primi.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Akte 6 (Editionsvorlage, zeitgenöss); Papierkopie. Vgl. auch StadtA Konstanz CV Akte 6, Relatio synoptica 1738.*

Edition: *EA 3/2, Art. 45 n, 100 (Regest).*

In Zürich, Anfang März, melden die Boten aus Konstanz, für sie seien nur die Entwürfe von Konstanz und Schaffhausen (1. und 19. Mai 1500, Nr. 53 b und 53 c Vorbemerkung) Verhandlungsbasis, während die Eidgenossen auf dem Vorschlag vom Februar 1501 beharren (EA 3/2, Absch. 47 g, 102 f.). Der Streit bleibt ungelöst und die Verhandlungen verlaufen im Sand (Vgl. Kramml, Eidgenossen, 323).

Am 19. April 1501 beschwert sich der Landvogt in Luzern darüber, dass Konstanz im Gebiet der Landgrafschaft einen Mann gefangen genommen und geköpft habe. Konstanz erwidert, es könne sich nicht mit dem Verlust des Landgerichts abfinden, vor allem, da die Eidgenossen nicht alles unter genauer Kontrolle hätten, und verlangt zumindest eine genaue Ausmarchung, die zeigen würde, dass der Zwischenfall auf Gebiet stattgefunden habe, das schon in der Zeit, bevor das Landgericht konstanzisch war, zur Stadt gehört habe. Konstanz beruft sich im Juni darauf, es habe die Freiheit, eigene Übeltäter überall gefangen zu nehmen (StATG 0'43'1, 103; EA 3/2, Absch. 51 b, 109 und Absch. 60 k, 124).

Die Stadt Konstanz schliesst am 15. Juli 1502 einen Schirmvertrag mit König Maximilian ab, der ihr die Rechte am Landgericht zurückbringen soll, aber auch verbietet, weitere Bündnisse einzugehen (RI XIV 4.1, Nr. 16708). Weil die zugesagte Unterstützung König Maximilians ebenfalls keinen Erfolg bringt, versucht Konstanz 1510 nochmals, sich der Eidgenossenschaft anzunähern. Kaiser Maximilian erhöht den Druck auf die Stadt, kündigt sein Kommen an und verspricht am 8. Oktober 1510 erneut, Verhandlungen zu führen, die Konstanz einen Teil des Landgerichts zurückbringen sollen (GLA Karlsruhe 5/7342). Allerdings bleiben diese Bemühungen ohne Erfolg. Konstanz sieht sich gezwungen, erneut einen Schirmvertrag mit dem Kaiser abzuschliessen. Kramml, Eidgenossen, 323–326; Rublack, Reformation, 1–10 fassen die Ereignisse zusammen.

54. Gerichtsherren müssen für Güter, die ausserhalb ihrer Herrschaften gelegen sind, nicht für die Bauern und Zinsleute deren Reis- und Brauchsteuern bezahlen

1500 Mai 6. Zürich

Abschaidt, das die edlen und schildtgnoßen bey hievor ergangnen erkhandtnuß wegen der steüwr brüch bliben undt denen ledig erkhendt seyn sollen. Anno 1500 usgangen.

Wir von stätten undt lendern der Aydtgnosschaft räth undt sandt-bothen, diser zeith in der statt Zürich versamlet, thuon khundt offentlich mit diserem brief, daß für uns kommen sindt die vesten Heinrich Lantz zue Liebenfels undt Moritz Hüruß aines undt der ehrbahren leüthen gemainer gepursamme zue Pfyn undt Tetickhoffen wachtbotten anders theyls.

Undt beklagten sich die genandten Lantz undt Heüruß, wie daß die obgemelt gepursamme understunden, raiß costen undt brüch gelt uf ihr zünß undt gült, so sye bey ihnen hetten, zue[a] erlegen, über daß sie für sich selbs mörckhlichen rayß costen getragen, darzue ain sonderes ufgelait steüwr mit anderen edlen undt schildtgnoßen im Thurgëw geben undt darauf sye alle von unser Aydtgnosschafft räthen ain erkhandtnuß erlangt hätten, das sye dabey bleyben undt nit schuldig seyn solten, der gepaursamme steüwr oder brauch gelt zůgeben. Nichts destominder hätten ihr zünß leüth, so auf den güotteren geseßen, die ihnen zünßbahr wären, mit raisstëwr undt braüchen auch alß ander gedient, darum sie hoffen, daß die berüohrte gepaursamme solches fernemmen, abstehen undt sie unersuocht laßen.

Und dargegen die anwäldt derselben gepaursamme vermaindten, das sie zue solchem auflaag undt auflegen guotten fuog hetten undt daß die edelleuth oder schilt genoßen von ihren höffen, gült undt güetteren, so ußerdthalb ihren gerichten undt herrschafften gelegen weren, steüwr undt braüch wie andere mit ihnen tragen undt geben solten.

Undt alß baide thaill solches zue unser erkhandtnuß gesetzt, so haben wir uns nach allem fürwenden erkhendt, daß die obgenandten Heinrich Lantz undt Moritz Hüruß solcher forderung ledig sein, auch bleiben sollen, bey dem abschaid undt erkhandtnuß von den edlen undt schildtgnoßen wegen im Thurgëw vormahles beschechen.

Undt deß zuo wahrem urkhundt haben wir dem fest gemelten Hainrich Lantzens undt Moritz Hüruß uf ihr begehren diseren abschaid brieff mit der statt Zürich angetruckhtem secret insigl in nammen undt vonweegen unser aller besiglet. Geben auf mitwochen nach deß hayligen Creütz tages zue mayen nach Christi geburth gezelt taußendt undt fünffhundert jahr.

Kopien: *StATG 7'32'45, 71.14. (Editionsvorlage, um 1700); Papier, Doppelblatt 20.5 x 33 cm; Dorsualnotiz: Inhaltsangabe und:* Ist eingetragen im Vertragbuch f. 385. *Alte Sign.* Laad LXXIX no. 13. *StATG Slg. 15, 0/0, 253 f. (1710). StAZH W I 3.56, 13 f. (1671/74). StadtA Konstanz Bd. 3 (2. Hälfte 17. Jh.).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 16 g, 41 (Regest).*

[a] *Mit zwei Längsstrichen aus* zuerlegen *korrigiert.*

Die Gerichtsherren und die Gotteshäuser bezahlten offenbar für ihre Herrschaften Reissteuern direkt an die Eidgenossen, nicht aber auf Abgaben, die ihnen ausserhalb ihrer Herrschaft zustanden (vgl. EA 3/2, Absch. 1 o, 2). Die Stadt Konstanz beklagte sich immer wieder vergeblich über Anlagen und Steuern, die auf ihren Thurgauer Gebieten erhoben wurden (StAZH B I 275a:22, 372 f.; EA 3/2, Absch. 2 d, 7; Absch. 8 f, 23; 30. Juni 1533, StATG 0'03'17, XXV.3; StATG 0'08'3, 1021–23). Vgl. EA für das Kloster Töss am 2. September 1500 (EA 3/2, Absch. 29 y, 67 f.).

55. König Maximilian bittet den Kurfürsten und Erzbischof Berthold von Mainz um Unterstützung zur Beruhigung der Stadt Konstanz, die den Verlust des Landgerichts verkraften muss

1500 Dezember 24. Linz

Zum Kampf um das Landgericht, vgl. Nr. 53.

Maximilian von Gots gnaden Rőmischer kunig, zuallenntzeiten merer des reichs etc.

Erwirdiger lieber none[1] unnd curfurst. Als wir dann mit den ersamen, unnsern unnd des reichs lieben getrewen burgermaister unnd rat der stat Costenntz allerlay hanndlunng, antreffennt das lanndtgericht im Turgaw, von unnser selbs, auch des reichs wegen gehapt unnd unns zu mermalen gegen inen erpoten unnd sy vertrost haben, inen gelt zuschicken, daz aber bisher nie beschehen ist noch sein můgen hat.

Demnach emphelhen wir deiner lieb mit ernnst unnd vleis, daz du mit sambt des reichs regemennt zu Nurnnberg ratslagest unnd bedennckest, welhermassen den gedachten von Costenntz geholffen werden sol unnd mug oder wie sy weyter zuvertrősten unnd aufzuhalten sein, damit sy nit geursacht werden, zu den Aydgenossen, als dann táglich mercklich mit inen gepracticiert wirdet, zufallen. Und hierynn mit pesstem vleis hanndlest, als du zu tun wol waist unnd die notdurfft erhaist. Daran tuet dem lieb unnser ernnstliche maynung unnd gevallen.

Geben zu Linz, an phintztag, dem heiligen Cristabennd, anno etc. xv^{c}, unnsers Rőmischen im funnfftzehennden jaren.

Direkt unter dem Datum eine Schreibprobe (?): per reg[em?] und pro.
Ad mandatum domini reg[is] proprium.
Unterschrift, nicht lesbar.

Original: *GLA Karlsruhe D/1066c (Editionsvorlage); Papier 30 x 22.5 cm; Briefsiegel in der Grösse des kaiserlichen Siegels (Wachs) umseitig aufgedrückt, beschädigt; Dorsualnotiz:* Dem erwirdigen Bertolden, ertzbischoven zu Menntz, des heiligen Romischen reichs durch Germainien ertzcanntzler, unnserm lieben nonen [?] und churfursten. *Von anderer Hand:* Potschafft Fiederlich gen Costenz *und unleserliches Wort. Von anderer Hand:* Meinz, Constentz, geten [?].

Edition: *RSQ Nr. 498 U (Regest).*

[1] *Evtl. von mlat.* nonnus, *«ehrwürdiger Vater».*

Die Stadt Konstanz beschwert sich beim Kaiser über die nicht gehaltenen Versprechungen bezügl. Landgericht und Schadenersatzzahlungen für die Schäden im Schwabenkrieg und erklärt, sie sei immer hingehalten worden und nun, am 20. März 1501, mit der Geduld am Ende (StadtA Konstanz CV Akte 5, undatiert).

56. Vertrag zwischen den zehn regierenden Orten und dem Abt von St. Gallen über Marchen von Steinach bis Rickenbach, Rechte und Gerichtskompetenzen in den altstiftischen Gerichten des Abtes in der Landgrafschaft Thurgau, Mannschaftsrecht, Mass und Gewicht, Reislauf, Fall, Erbrecht, uneheliche Kinder

1501 Februar 1. Wil

Da frühere Abmachungen offensichtlich keine Klarheit geschaffen haben, wird die Abgrenzung der Rechte zwischen dem Abt von St. Gallen und den Eidgenossen nach der Übernahme des Landgerichts 1499 erneut Thema (vgl. Nr. 20, 43, 44). Am 5. November 1500 (Donnerstag vor Martini) beklagt sich der Abt von St. Gallen vor der Tagsatzung über Eingriffe des Landvogts im Thurgau in seine angestammten Rechte und erhält auf Vorlage alter Rechtstitel diese allesamt bestätigt (StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 10, Nr. 1629; EA 3/2, Absch. 34 b, 76).

Im Januar 1501 verabschieden die Mehrheit der Boten der zehn Orte einen Vertragsentwurf, der am 14. Februar in Zürich von allen besiegelt werden sollte (EA 3/2, Absch. 44 y, 96–99 mit dem Text des Entwurfs). Die Situation kann mit dem Vertrag vom 1. Februar 1501 weitgehend bereinigt werden (vgl. Blumer, Landgericht, 64–67).

Die Nachfolgeverträge von 1512, Rapperswil (Nr. 70), der Vertrag zu Baden 1567 (Nr. 175) und die Abschiede von 1526, 1530, 1531, 1532 und 1677 regeln dann Details für einzelne Gemeinden und Rechtsansprüche (Romanshorn, Zuben, Zihlschlacht, Sommeri, Degenau/Tägernau, Hauptwil etc.).

Wir náchbenempten Hainrich, von Gottes verhengende abbt des gotzhus zů Vischinen, sannct Benedicten ordenns, in Costenntzer bistumb gelegen, Ůlrich Muntprat zů Winfelden, ritter, Liennhart Mertz, burgermaister zů Sannt Gallen, und Hainrich Unrichti, genannt Semli, schulthais zů Wyl imm Thurgőw, all vier früntlich undertådinger in diser nachvolgenden sach, bekennen und thůnd kunt allermengclichem offembar mit disem brieff, als sich dann stőß, spenn und irrung gehallten haben zwüschen dem hochwirdigen fürsten und herren, herrn Gottharten, abbte, ouch den erwirdigen gaistlichen herren techant und gemainem convent des gotzhus Sannt Gallen, unnsern gnedigen und lieben herren, ains unnd den edlen, strenngen, frommen, vesten, fursichtigen, ersamen und wisen von stetten und lenndern gemainer Aydtgnosschafft der zechen ortten, namlich Zürich, Berrnn, Lutzern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Glarus, Fryburg und Soloturn, ouch unnsern lieben herren, annders tails ufferstannden und harlanngende von der lanndtgrâfschafft imm Thurgőw als der hochen gerichten und des lanndtgerichts wegen, so denn die genannten unnser herren gemain Aydtgnossen in dem verschinen krieg, als sich der zwüschen inen und dem Schwåibischen bundt gehalten hát, mit dem schwert und sig usser crafft und gnaden des allmechtigen Gots erobert und zů iren hannden zogen und behept haben. Das dieselb lanndtgrafschafft zwuschen des gotzhus Sannt Gallen hochen und nidern gerichten mit marchen nit unnderschaiden gewesen ist, dardurch von unnser herren der Aydtgnossen lanndtvogt imm Thurgőw, Yeronimus Stocker von Zug,

der zit als regierer und innhaber der lanndtgrâfschafft, und sinen als des lanndtgerichtz knechten in ettlichen des gotzhus gerichten, zwingen und pennen geladt, ettlich sundrig personen von Romishornn uff der cleger anrůffen uff lanndtgericht zů ácht prácht, dá unnser gnediger herr und siner gnaden convent des gotzhus Sannt Gallen vermaint haben, das an dem und anndern ennden des gotzhus gerichten, zwingen und pennen die vogty mit aller oberkait und gewaltsame, pott und verpott nách innhalt der gerichten, offnungen und ettlicher pfanndtschafften etc. zůstünde zetůnd und nicht in das lanndtgericht dienen noch gehőren sőlten, als denn ir gotzhus von Rőmischen kaisern und küngen des also hoch und wessennlich begábet sige etc.

Deßhalben uff unnsers gnådigen herren von Sannt Gallen anrůffen, hievor zů Lutzern uff ain tag[1] beschechen, und ouch das der lanndtvogt imm Thurgőw sich offt und dick erclagt hat, das unnser gnediger her von Sannt Gallen sich unnderstannde, imm und sinen knechten von der lanndtgrâffschafft wegen zů weren, sy das lanndtgricht nit ůben unnd bruchen zelaussen, als denn von den von Costentz in ůbung und bruch gewesen wēre. Haben die obgenannten unnser herren gemain Aydgnossen ainen gůtlichen tag gen Wyl imm Thurgőw angesechen, ir potten und ratsfründ dáhin verordnet, namlich Zurich Hainrichen Werdmüller, panerher, Berrnn Hannsen von Erlach, Lutzern maister Hainrichen von Allikon, Ury Hannsen Muchhaim, Schwytz Hannsen Mertzen, Unnderwalden Melchior Andacher, Zug Wernher Stainer, Glarus Ůlrichen Lanndolt, Fryburg Martin Tochterman, burgermaister, und Soloturn Benedict Hug, seckelmaister, ze versůchen, ob semlich spenn und stőss in der gůtlichaiten recht abweg getán und betragen werden mőchten.

So nů die gemelten unnser herren gemain Aydtgnossen in dem hanndel gegen unnserm gnedigen herren von Sannt Gallen und sin gnad hinwiderumb zu inen in der gůtlichait gearbait, des gotzhus fryhaiten, von Rőmischen kaisern und küngen ußganngen, ouch offnungen, brieff und rődel gehőrt und uff das dester furo zů furderlichem ustrag baid parthyen unns obgenannten unndertadingern zwüschent inen die fruntlichait zesůchen verwilgt hannd, wir demnách sy zů baydersydt gegen ainanndern gnůgsamclich und nach statten verhőrt und sy daruff mit vlyß sunder errnnstlich ankert, unns obbegriffen ir spenn von hannden zegeben und die in der gůtlichait ußzůsprechen zevertruwen, das sy getán und unns bi iren wirden, eren und gůten trüwen, namlich unnser gnediger her von Sannt Gallen und siner gnaden convent fur sich, all ir nachkomen und das egerůrt ir gotzhus und die obbestimpten botten jegclicher für sin hern und obern und alle ir nachkomen, zůgesagt und versprochen, wie wir sy mit offner wüssenthaffter tådung entschaiden und zwüschen inen ussprechent, das sy darbi bliben, dem in allweg on alle fürwort, intrag und widerred trüwlich und gestracks náchkommen und gnůg tůn wellen. Jetz und hienách uff das haben wir sy entschaiden und zwuschen inen wie vor mit offner tåding ußgesprochen und sprechen in krafft dis brieff inmáß, wie hernách von ainem artickel an den anndern vergriffen, dem also ist:

[1.1] Des ersten sprechent wir, das Romanßhorn in und usserhalb dem êtter in die lanndtgrâfschafft imm Thurgo̊w geho̊ren, aber das burgßåss, so dann jetz ist ald hinfür gebuwen wirdet, das sol fry sin inso̊licher gestallt, das unnserm gnådigen hernn von Sannt Gallen, siner gnaden convent, deren náchkomen und gotzhus ir vo̊gt, diener, amptlůt und inwoner desselben burgsåss oder huses nit uff lannddtgericht geladt noch vånclich angenomen werden so̊llen. So ver aber ain amptman oder inwoner des huses utzit handolte, das der landtgrafschafft zůgehorte, sölten die vorgenannten, unnser gnediger her von Sannt Gallen, siner gnaden convent und náchkommen, daran sin, das dieselben der egerůrten unnser herren gemainer Aydgnossen lanndtvogt imm Thurgo̊w in stráff geben wurden.

[1.2] [a–]Am anndern sprechent wir, das die march der lanndtgráfschafft gon sol von Stainacher gericht hinab an Lumischwil ob Roggwil und ob Frydorff durchhin, dádannen an das gericht Můla, welliches gericht Můla mitsampt Lumischwil unnsern gnedigen hern abbt und convent iren ewigen nachkommen und gotzhus zůgeho̊ren ist, und zwüschent dem gerůrten gericht Můla und dem gericht Sumbri ob Hagenwila und ob der Wålter gericht hinus an die Sitter. Von der Sitter hinab in die Thur, dadannen untz an Helffentschwiler gericht, doch dem benannten unnserm gnedigen hernn und gotzhus Sannt Gallen Helffenschwil vorbehallten. Dádannen ob Zuckenriet über uff und dádannen über inhin, doch das der berg und bergknecht in die lanndtgrafschafft des lanndtgrichtz gantz geho̊ren sölle. Von dannen an unnsers hern comenthürs des huses ze Tobel gericht und von dem ob Bronnschoffen und Trůngen hindurch an das bild, das dá stát ob Trinbrunen[2], zwischen baiden lanndtstrâssen gen Winterthur und Frowenveld dienende. Von demselbigen bild ob dem Bergholtz hindurch an das bild[3], das dá státt uff Rickembacher veld, dá die lind gestannden ist[4] zwuschen baiden lanndtstrássen dáselbs. Dann von demselbigen bild hinderm dorff Rickembach hinuff an die grâfschafft Dockemburg, damit das dorff Rickembach in die lanndtgrâfschafft imm Thurgo̊w der hochen gerichten halb geho̊re.

Also und mit solichem unnderschaid, was do̊rffer und gericht, dā denn die nidern gericht dem obgesaiten unnserm gnedigen herren und gotzhus Sannt Gallen zůgeho̊ren, unnderthalb disen obeschribnen marchen und kraißen gegen Costenntz wert gelegen sind, das die mit den hochen gerichten in die lanndtgrâfschafft im Thurgo̊w; deßglichen was do̊rffer und gericht, dā denn die niedern gericht dem obgesaiten unnserm gnedigen herren und gotzhus Sannt Gallen zůgeho̊ren, unnderthalb disen obgeschribnen marchen und kraißen gegen Costenntz wert gelegen sind, das die mit den hochen gerichten in die lanndtgrâfschafft im Thůrgo̊w; deßglichen was do̊rffer und gericht obert oder hie dissethalb den benempten kraißen und marchen ligent, dieselbigen so̊llent den egenannten unnsern gnedigen herrn abbt und convent des gotzhus Sannt Gallen mit hochen und nidern gerichten zůgeho̊ren[–a].

Und damit baid obgenannt parthyen und ir ewig nachkommen hinfür ze künfftigen ziten wissen mugen, wie jeder tail unverhindert des anndern sin gerechtig-

kait der hochen und nidern gerichten halb ůben und pruchen söll und müge, so sprechen wir aber mit wüssenthaffter tåding,

[2.1] des ersten die wil unnser gnedig herren abbt und convent des gotzhus Sannt Gallen dehain ácht haben, ob denn ainder oder mer umb schuld oder umb annders ußklagt, pott an sy gelait wurd nách ußwisung des selben gotzhus gericht und offnung am letsten bi dem ayd und dem nit gehorsam wåre etc., das sy und ir náchkommen den oder dieselben stráffen und váncklich annemen mögen so lanng, untz der oder dieselben der urtail und dem rechten náchgan sigen. Welichem ouch sust, bi dem ayd zů dem gericht zekommen oder ainer frowen vogt zesind, ald sint umb annder ungehorsame oder derglich sachen putte und das übersåche, die selbigen mögent die gedáchten unnser gnedig herren und ir náchkommen ouch strâffen.

[2.2] Zum anndern sprechent wir, das niemand den anndern umb erb, aigen, schulden und umb annder der glich sachen uff lanndtgericht im Thurgőw fürnemen sölle, denn an den ennden und in den gerichten, dá der anspráchig gesessen ist. Und ob jemmand umb semlich oder annder derglich sachen und ansprächen in dennselbigen gerichten mit urtailn beschwert wurde, so müge ain jeder die selbigen urtailn für ainen herren des gotzhus Sannt Gallen oder sin statthallter ziechen und appellieren.

[2.3] Zum dritten sprechent wir aber, das der gemelt unnser gnediger her, siner gnaden convent und gotzhus Sannt Gallen hinfur pott und verpott tůn, ouch satzungen machen mügen allenthalben in iren gerichten, wie die zetůnd ir notturfft sind. Wenn es aber das malifiz berůrte, denn sölten dieselbigen unnser gnedig herren von den selben kain straff nemen.

[2.4] Zum vierden sprechent wir, das die lüt mit unnserm gnedigen herrn des gotzhus Sannt Gallen und unnsern herren den vier orrten der Aydtgnoschafft raißen söllen, als sy byßhar mit inen geraiset. Weliche aber vor in die obgenannten landtgrâfschafft geraißt habent, dieselbigen söllent hinfür ouch darin raißen. Doch vorbehallten, das alle die, die dem gerůrten gotzhus zůgehören und vornacher allweg mit inen geraisset hannd, bi iren ayden, die sy unnsern gnedigen herrn und gotzhus Sannt Gallen und den benannten unnsern herren den vier orten schwerend, bliben und deßhalben von niemand annderm witer zeschweren ersůcht noch getrenngt werden sollen. Wa aber gotzhuslüt usserhalb desselbigen gotzhus lanndtschafft in anndern gerichten in der lanndtgrāffschafft såssint, in die selbigten gericht söllent die zeraissen schuldig sin.

[2.5] Zum funfften, so sprechten wir, welicher dem gedáchten unnserm gnedigen herren von Sannt Gallen sinen man liblos tåt in desselbigen gotzhus gerichten, wo das wåri, das ain lanndtvogt im Thurgőw von der lanndtgrafschafft wegen ir gerchtigkait und strāff von sinem verlassnen gůt ziehen und nemen mug und ob derselb wider in des gotzhus gericht darnach zugi oder wanndelti, so mugen unnser gnedig herren und gotzhus umb ire gerechtigkait, innhalt ir offnung, inn oder sin gůt angrifen, untz inen darumb benůgen geschechen ist.

[2.6] Zum sechsten, von des fridbruchs wegen sprechen wir, wenn ainer friden mit worten, oder wie sich semlichs begåbe, ubergiennge und doch niemand an sinem lib verletzen oder berůren tåte, den sőllen unnser gnediger herr und sin nachkommen zestråffen haben. Welicher aber den friden frăvenlich mit werchen, es were mit howen, stechen, schlachen, übergiennge und denselbigen án sinem lib berůrte, desglichen ob ainer gegen áym wúrffe und fălen tåte, so sőlte denn semlichs der lanndtgrâfschafft zestráfen zůstán, doch dem malifitz unschădlich. Und ob jemand frid versaite und den nit geben noch halten, sonder sich mit gewalt widersetzen wőlte, den oder dieselben sölte man vănnclich annemen und ainem landtvogt úberanntwúrten.

[2.7] Zum sibenden sprechen wir, welicher in des obgesaiten gotzhus gerichten allenthalben offen marchen ußzüge, so sol umb dasselbig stuck am ersten in dem gericht, dá ain semlicher, der das ton hette, gesessen und dárinn das geschechen wăre, rechtlich erfunden und darnách fúr lanndtgericht gewisen werden.

[2.8] Zum achtenden, welicher nit recht massen, viertail und gewicht und derglichen průchte, sprechen wir, das derselbig am ersten ouch in den gerichten, da er gesessen und semlichs gesechen ist, fürgenommen und von unnserm gnedigen herren und sinen náchkommen umb die bůß als umb zechen pfund pfennig, dáran es verpotten ist, gestrâfft werden. Ob aber ainer sőlichs so groblich und mit gevărden gefeltscht und verhandelt hette und sich das erfund, denn so sölt das dannenthůn für lanndtgericht gewist werden.

[2.9] Zum nünden von des kriegslöffens wegen etc., die wil die gotzhuslüt unnserm gnedigen herren und gotzhus Sannt Gallen schwerend, das niemand onerlőbt in kainen krieg ziechen, ritten och gán sölle etc., so sprechent wir, daß der selbig unnser gnediger her und sin nachkommen bi dem selbigen ayd pliben sőllint und die selbigen strâffen mügent. Wenn aber ainer verhanndelti, das es imm siner lib und leben berůrte, denn sol dasselbig dem malifitz zůstråffen zůstan.

[2.10] Zum zechenden der lanndsiglingen halb, die nit erben habent, sprechent wir, welliche lanndsigling nit erben hannd, das unnser gnediger herr, sin nachkommen und gotzhůs von denselbigen vastnachthennen und den val nemmen und die lanndtgrâfschafft darnach dieselben erben und erbschafft inbringen und zů iren hannden ziehen můge.

[2.11] Zum ainlifften von der unelichen wegen sprechen wir, das die der lanndtgrâffschafft zůgehőren sőllen. Wenn aber ain unelicher ain eelich wip năme und bi derselbigen elich kind úberkeme, dieselbigen kind sőltint denn dannenthin dem vilgenanten gotzhús zůgehőren und recht gotzhuslút sin.

[2.12] Zum zwölfften sprechent wir, das in des gotzhus gerichten in der lanndtgrâffschafft gelegen in die selbigen offnungen gesetzt und denselben lüten an den enden in ayd gegeben werden sőll, was den hochen gerichten zůstánd, dasselbig ainem lanndtvogt zůmelden.

[2.13] Und zum letsten, wenn ettwa zů ziten gotzhuslút uß des gotzhus gerichten hinuß in die lanndtgrâfschafft, wahin das wäre, in gesellschafftwis oder

sust, zů kilchwihinen, hochziten, tånntzen zugint oder kåmint und denn zemāl zerwürffnus unnder in geschåche etc., sprechent wir ouch hiemit, das ain lanndtvogt oder ain jegclicher, der dártzůkåm, frid zemachen und zegepieten haben sóll. Deßglichen und hinwiderumb ob lüt usserhalb innhar in des gotzhus gericht und lanndtschafft in semlicher gestalt zu den gotzhuslüten kamind, das unnser gnediger her und sin amptlüt, ouch ain jeder gotzhusman gegen den ußwenndigen och friden zemachen und zetůn gewalt haben und demselben von baiden tailen also gehalten werden sol.

Und hiermit so sőllent baid obgenannt parthyen umb egerůrt ir spenn, stőß und irrung hinfúr zů ewigen ziten genntzlich und gar für sich und álle ir nachkomen, ouch innhaber der lanndtgrâfschafft mit ain anndern geaint, betragen, gericht und verschlicht haissen und sin, also das kain tail den anndern hierúber witer noch verrer dehains wegs triben noch trenngen, sonnder dem bi vorgenanntem zů sagen gestracks on intrag und widerred nâchkommen und gůngtůen[b] sóllen, truwlich und ungefarlich.

Und des alles zů warm offem urkund, so haben wir, obgenannten mit nammen wir, Hainrich, appte des gotzhus Vischinen, unnser åpptlich und Ůlrich Muntprát, ritter, Liennhart Mertz, burgermaister, und Hainrich Semli, schulthais, all vier frúntlich undertådinger, unnser aigne insigel unns, unnsern erben und náchkomen in allweg unvergriffen und genntzlich one schaden offennlich gehenngkt an disen brieff.

Wir, obgenanten Gotthart, abbt, ouch techant und convent des gotzhus Sannt Gallen, unnd wir, vorgemelten gemainer Aydtgnosen der zechen orrten sanntbotten, verjechent disen vertrag und bericht nách lut dis brieffs fúr unns, all unnser nachkomen und gotzhus uffgenommen habent und von unns darin also gangen sin und darumbe so gereden wir, genannter appt Gotthart, ouch techannt und convent des gotzhus Sannt Gallen, by unnsern wirden und eren fur unns, all unnser nachkommen und das jetzgemelt unser gotzhus und wir egerůrten botten, gelóbent bi unnsern gůten truwen in ayds wyß für unnser herren und obern und all ir náchkommen gemelten vertrag und alles das, so diser brieff innhalt, war, vest und ståt zů hallten, dárwider niemer nichtz zereden, zetůnd noch schaffen getán werden, weder haimlich noch offennlich noch sunst in dehain annder wiß noch weg on gevård.

Und des zů merer sicherhait, so haben wir, appt Gotthart, ouch techannt und convent des gotzhus Sannt Gallen, unnser åpptlich und gemain convents insigele fur unns, all unnser nachkommen und gotzhus offennlich laussen henngken an disen brieff. So hannd wir, die egemelten der zechen orrten sanndtbotten, unnser jegclicher sin aigen insigel uff befelch siner herren und obern fur sy und all ir nachkomen harzu an diser brieff zwen, von wort zů wort glich lutennde, gehengkt, die geben sind an Unnser Lieben Frowen abent ze Liechtmeß nach Cristi gepůrt tusennt fünffhundert und ain jar.

Originale: *StATG 0'03'7, VIII.5 (Editionsvorlage); Pergament 77 x 50 cm, Plica 10 cm; 14 Siegel (Wachs) an beschrifteten Pergamentstreifen angehängt, 3. von links: nur noch Pergament-*

streifen vorhanden (Bürgermeister Merz), die anderen in angekündigter Reihenfolge, das Zuger Siegel fehlt, Einschnitt im Pergament vorhanden; Dorsualnotiz: Inhaltsangabe und alte Sig: Lad no 35, litt. C *und* No 18. *StiA St. Gallen Y1 A2; Pergament 78 x 51.5 cm, Plica 7.5 cm; 16 Siegel (Wachs) an beschrifteten Pergamentstreifen angehängt in angekündigter Reihenfolge; Dorsualnotiz:* Spruch deß undergangs halb der graffschaft Turgow und miner gnadigen herren landschafft hochgricht. h. *Und:* Güetlicher spruch zwüschen dem gricht abt St. Gallen unnd gemainen Aitgnoßschaft die landtgrafschaft Thurgöw betrefend. *Alte Sign.:* G 1 A 2 cl 2 cist. 12. 1501. *und* arca G *(gestrichen)* Y1 *und* Chur [?] litt 3. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 25v–30r (1584). StALU AKT A1 F1 Sch 320. StALU AKT A1 F1, Sch 362 (Auszug). StATG 0'08'0, 28r–33v (um 1600). StATG 0'08'1, 28r–33v. StATG 0'08'3, 116–136. StATG 0'03'7, VIII.7. StATG 0'43'0, 265 f. (Auszug, 1718). StATG Slg. 15, 0/0, 175–182 (1710). StASZ Urk. Nr. 781 (zeitgenöss.). StAZH B VIII 317 mit Karte (18. Jh.?, Abschrift des Thurgauer Originals). StAZH B VIII 83, 167r–169r (Auszug, zeitgenöss.). StAZH B X 105.10. StAZH A 244.1–6. StAZH W I 3.56, 499–509 (1671/74). StiA St. Gallen Rubr. XIII 1634. StiA St. Gallen X 45 no. 67, 287r–291v. StiA St. Gallen Rubr. XIII Fasz. 10 (Klosterdruck). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 22a (N1) Nr. 3. StiA St. Gallen X 69 Nr. 1, 1r–4r (18. Jh. Auszug). StiA St. Gallen X 107 B n. 5 (Auzug). StiA St. Gallen Bd. 1033, 38r–43r (16. Jh.). StiA St. Gallen Bd. 1848, 5r–9r.*

Editionen: *Pupikofer, Thurgau 2 (1830), Beilage 115, 39–50. EA 3/2, 96–99 (Teildruck).*

Literatur: *Vogler, Grenzatlas, 20–23.*

[a–a] *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a (N1) Nr. 3; StATG 0'43'0, 265–267.*
[b] *sic für* gnůgtůn.

[1] *5. Oktober 1500, EA 3/2, Absch. 31 y, 71; 7. Januar 1501, EA 3/2, Absch. 41 r, 88.*
[2] *Dreibrunnen.*
[3] *Vor Rickenbach gibt es einen Flurnamen: Bild, bei der Gabelung der Landstrassen Wil–Frauenfeld und Wil–Winterthur.*
[4] *Thurlinden.*

Dieser Vertrag bleibt bis ins 19. Jh. Grundlage für die weiteren Grenzverträge. Das sog. Landvogteibüchlein von ca. 1743 stützt sich für die Abgrenzung der Rechte explizit auf die Verträge von 1501, 1512, 1567, 1637 und bestätigt für Romanshorn: das burgsäss ist frey, wann aber die St. Gallische amtleüth etwas handelten, dass der landgrafschaft zugehörte, solle das stift verschaffen, dass sie einem landvogt in strafe geben werden *(StATG 0'08'64, 10 und 14).*

Obwohl die Grenze 1501 festgelegt wird, werden die Marchsteine, zumindest zum Teil, erst 1505 gesetzt. So in Homberg, Ürental, Fronberg, wo die Schlichtung eines Konflikts zwischen dem Ritterhaus Tobel und der Abtei St. Gallen durch den Landvogt gleichzeitig die Setzung und Beschreibung der Marchsteine belegt (29. Oktober 1505, StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, Beobachtung der marchen entzwüschen des gottshauß St. Gallen und deß haußes Tobel nideren grichten *und StiA St. Gallen Rubr. XIII Fasz. 11, Nr. 1740 und im selben Jahr zwischen Lanterswil und Wuppenau, StiA St. Gallen X 69.5, 9r–12r).*

Zwischen Hagenwil und Bischofszell finden sich keine durchgängigen Marchenbeschriebe. Lediglich die einzelnen Höfe bei Ober- und Unter-Egg und Blasenberg zeigen, wo die Grenze umstritten war. Der Hof Egg wird 1607 ganz der Abtei St. Gallen zugesprochen und damit auch alle Gerichtsrechte sowie der Abzug (EA 5/1b, Art. 124–132, 1228 f., 1605–1607 und Blasenberg). Grenzfestlegungen gibt es in der Folge 1568, 1606 und 1612, meist im Zusammenhang langwieriger Streitigkeiten (vgl. Nr. 182, Nr. 249 a, Nr. 249 b). Beschreibungen einzelner Grenzsteine auch bei Rickenbach von 1525 (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a, Auszug von 1803).

Zu [2.4] und [2.9]: In den altstiftischen Gebieten behält der Abt die Mannschaftsrechte, kann den Reislauf verbieten und deren Strafen einziehen; Bestätigung am 7. Februar 1512 und 12. Juli 1549 (Nr. 70, Nr. 129).

Zu [2.9]: Am 17. November 1517 beklagt sich der Abt, dass viele trotz des Eides unerlaubt in fremde *Kriege zögen, aber dennoch nicht des Meineids bestraft würden. Er verlangt eine Busse, damit Strafen ausgesprochen würden (StATG 0'43'1, 315; EA 3/2, Absch. 730 a, 1087).*

Zu [2.11]: Auch die ehelichen Kinder unehelicher Mütter gehören als Leibeigene dem Abt; die sieben Orte verzichten am 19. Juni 1551 auf ihren Anspruch (StiA St. Gallen Y1 A12; StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 1b, Druck).

57. Raubzettel: Loskauf einer verheirateten Frau und ihrer Kinder durch ihren Vater und Wechsel von einem Leibherrn zum anderen

1501 Juni 27

Kauff brieff.

Alß Elsin Zürcherin von Wittenwyl, Uli Müllers von Bronschoffen eheweib, sambt ihren kinderen von der herrschafft Spiegelberg an daß gottshauß St. Gallen alß aigen erkaufft worden.

1501

Wir nachbenembten Hans Hainrich Muntprät zue Frauwenfeld und Jos Muntprät zue Spiegelberg verjechent und thuen kundt allermänglichen offenbahr mit dißem brieff, dz wir baid gemainlich und einhellenklich mit rechter gueter vernunfft, zittlicher vorbetrachtung für unß und min, des genânten Hanß Heinrich Muntpräten, gebrüedere, unßer aller erben und nachkommen die beschaidenen Elßinen Zürcherinen von Wittenwil, Ulins Müllers von Bramschhoffen elich wib, die unzhar unßer libaigen und gen Spiegelberg gehörig geweßen ist, mit sambt allen ihren ehelichen kinden, so sy jetz hät und künfftennlich von ihr koment und gebohren werdent, eins bestätten, vesten, ungefährlichen und ewigen koffs recht und redlich verkofft und an das würdig gottshauß St. Gallen, daran ihr vorgenenter ehlicher mann auch gehört, gegeben habent und gebent sy jetz in crafft diß brieffs, danne der beschaiden Clainhanß Züricher, der benanten frawen ehlicher vatter, und[a] hierumb vierzehen guatter Rhinischer guldin, die in unser aller gueten nutz und frommen angelegt und bewenndt sind, alß bar geben, gewert und bezahlt hät, mit geding, daß die gerüert Elß Züricherin und alle ihre kinder, so sye jetz hat und die künfftenklich von ihr komment und gebohren werdent, nu hinfür von unß, allen unseren erben und nachkommen unnd dem schloße Spiegelberg in allwäeg ledig und loß und dem gemelten gotthauß Sant Gallen zue hören, sin aigen und allweg gehorsam, dienstbahr und nemblich alles daß zue thuen verbunden und pflichtig sin und thuen söllen, alß ander gottshuß lüth daran gehörig zethunt pflichtig sind, gevärlich von unß, unser erben und nach kommen und sunst aller mänigklichem von unßert wegen ungesumpt, ungeirrt und in allweeg ohnansprechig.

Und hierauff so verzichent wir unß für unß, die obvermelten unsere gebrüeder und vetteren, alle unser erben und nach kommen gegen dem gedachten gotzhuß St. Gallen der ehegenanten Elsinen Züricherin und aller ihrer kinder, wie vorstat, und darzue aller recht, gerechitgkaith, vorderung und ansprach aller ai-

genschafft, besitzung, gewer, zügknuß, lut rodel und brieffen, und gemeinlich und sunderlich alles rechten, so wir bißhar zue inen gehept habent und wir, unser erben oder nachkommen hinfür zue ihnen, ihren liben und güter von dehainer aigenschafft wegen gehaben oder gewinnen möchtint mit ald ône gericht in dehaine wyß. Wir gelobent ouch, by unsern waren, vesten, trüwen für unß und unser erben diß köffs invorgerürter wyß recht wären zusind nauch dem rechten ône gevärd.

Und des alles zu wârem offem urkund, so habent wir, obgenanten Hanß Heinrich Muntprät und Joß Mundtprät, unsere insigele für unß, unsere gebrüder und vetteren, alle unser erben und nochkommen offenlich thun henckhen an disen brieff, der geben ist uff sonntag nauch sant Johanns tag des heyligen töffers von Christi unsers lieben herren geburt gezalt 1501 jahre.

Loca 2 sigillorum pendentium.

Kopie: *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1; Papier, Doppelblatt (Editionsvorlage).*

[a] *Wohl Verschrieb für* uns.

Vgl. auch die Quittung für den Raubschilling von 1581 (Nr. 218).

Frauenraub und dessen Abgeltung war eine alte Tradition, die hier Ausdruck findet. Mittels der Abgabe eines Raubschillings wurden die Frau und deren Kinder ausgekauft und gingen in die Herrschaft, in die sie einheirateten, über (vgl. für 1526/1532 StiASt. Gallen Bd. 1827, 338 f.). Die thurgauischen und sanktgallischen Klöster regelten die Verheiratung in eine andere geistliche Gerichtsherrschaft am 21. Juni 1560 explizit (vgl. Nr. 165): Sie legten fest, dass die Regeln und Abgeltungen untereinander unbedingt einzuhalten seien, damit nicht andauernd Streit entstünde (Rubr. 42 Fasz. 1b). Falls kein Raubschilling bezahlt würde, sollte der abgebende geistliche Gerichtsherr eine Bescheinigung ausstellen, die die Frau und deren Nachkommen dem neuen Herrn unterstellte.

58. Achtbrief des Landvogts Hieronymus Stocker gegen Hans Falch von Romanshorn

1501 Dezember 29. [Frauenfeld]

Zur Schreibung aucht *für* âcht*, vgl. einleitende Bemerkung zu Nr. 12.*

Ich Jeronimus Stocker von Zug, landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgo̊w von gewaltz wegen miner herren und obern, gemainer Aidtgnoßen etc., thun kunt allermenglichem mit disem brieff, das Hans Falch von Romißhorn uff dem landtag zu Frowenveld mit urtayl und rechtem gericht in die aucht geton, erclagt, usser dem frid in den unfrid berů̊ft und verkundt, allen sinen frů̊nden verpotten und allen sinen finden und allermenglichen ů̊ber sin lib und gut erlopt ist. Und stat ouch also in dem aucht puch. Fů̊r ain offen å̊chter verschriben von clag wegen Cunrat Fricken von Altnow. Das sag und schrib ich by minen guten trüwen und wie ich ain warhait schriben und sagen sol.

Geben und mit des landtgerichten im Thurgo͛w insigel besigelt uff mitwuch nach den hayligen Wyhinecht fyrtag nach Christi gepurt gezelt fünftzechenhundert und ain jare.

Original: *StiA St. Gallen Y2 B2 (Editionsvorlage); Pergament 19.5 x. 13.5 cm; Landgerichtssiegel (Wachs) rückseitig aufgedrückt; Dorsualnotiz:* uber Hans Falchen *(zeitgenöss.). Spätere Hand:* 1501. *Alte Sign.:* B. 2. Cl. 2 cist. 12; *Andere Hand:* arca G *(gestr.), Ersetzt durch:* Y 2.

Dieser Achtbrief liegt mit sieben identischen zusammen, die jeweils nur andere Personen betreffen. Nach exakt dem selben Wortlaut werden auch Tristan Kurtzbain, ain Gapff *(StiA St. Gallen Y 2 B3, Pergament 20 x 12 cm),* Rudi ab der Hub, *genannt* Kurtzbain *(StiA St. Gallen Y 2 B4a, Pergament 20 x 11 cm und 4b, Pergament 18 x 16.5 cm) und drei weitere Männer zur selben Zeit mit der Acht belegt.*

59. Schiedsgerichtsurteil im Marchenstreit zwischen den Hohen Gerichten und der Herrschaft Altenklingen bei Märstetten und Ruberbaum, Altenburg, Euggelberg

1502 Mai 24. [Frauenfeld]

Um Streitigkeiten zwischen den Eidgenossen, vertreten durch den Landvogt, und einem Gerichtsherrn zu lösen, konnte ein Schiedsgericht eingesetzt werden. Aus dem vorliegenden Fall wird klar, dass ein «Gemeiner», ein unparteiischer Schiedsrichter (Obmann), ernannt wurde und beide Parteien je zwei Zusätze wählten, die dann nach Anhörung, Rede und Widerrede das Urteil fällten. Hier verfügen alle 5 Beteiligten nicht über ein Siegel, sondern bitten den Schultheissen von Frauenfeld, das Urteil zu bekräftigen.

Ich Thoman Thüringer, burger zů Steckborn, gemain man in diser nachfolgenden sach, bekenn und thůn kundt allermennigklichen offenbar mit disem brieff, von wegen sǒmlicher spenn und irrung zwischen dem edlen und vesten junckher Hannsen von Lanndenberg zů Clingen, der zit vogt zů Gayenhoffen, an ainem und dem frommen, wysen Jheronimus Stockern von Zug, miner gnedigen herrnn gemainer Eydtgnossen landtvogt in Ober unnd Nider Thurgouw, innammen der landtgraffschafft im Thurgouw, an dem anndern teile ufferstannden und harlangende, das der von Landenberg vermeint, sin gericht, zwing und penn zů Merstetten mit pot unnd verpott mit der nidern herschafft wyter gan söllte, dann der landtvogt im anred sin wöltte etc.

Als dann härnach in clag, antwurt, red und widderred verstanden und angerürt wirdet, dero sy zu baidersydt uff mich, als einen gemainen, mit glichem zůsatz, nemlich die ersammen Hansen Renhart[a], aman zů Winvelden, und Clausen Burgermeister von Merstetten, deß vorgenanten junckher Hannsen von Landenberg zůsatz, Hansen Vogelin von Enwangen und Růdollffen Vederlin, burger zů Frouwenfeld, deß obgedachten mins hern des landtvogts als der graffschafft zůsåtz, zů der merern und bessern kuntschafft für alles verwegern und appelliern in der minn oder zů recht kommen sind. Also unnd mit dem unnderscheid, wes

wir gemein und zůsatz uns nach der merern unnd bessern kuntschafft ainhellig oder mit dem mehrern erkhennen. Daby söllen sy zu bedersyt by iren hanndtgebnen gůtten trüwen, so sy hierumb mir, dem gemeinen, nemlich junckher Hans von Landenberg fůr sich, all sin erben und nachkommen und der lanndtvogt für sich unnd alle sin nachkommen, inhaber und versecher der landtgraffschafft an min hand an rechter aides statt zůhalten gelobt und versprochen haben.

Und nach dem ich der gemein beiden teiln ainen tag uff sambstag vor dem sonnentag Letare mitfasten uff die stöß angesetzt und verkündt hab und wir gemain und zusåtz die nach anzaigung baider parthyen von einem an das annder eigentlich besichttiget und nach der besichttigung uns gen Mẽrstetten verfügt haben, syen die egemelltten junckher Hans von Landenberg und min herr der landtvogt vor uns erschinen.

Und tått der von Lanndenberg die meinung clagende für unns in recht tragen, wie sich ein spann zwüschen sinem vatter säligen und im ainer und Hannsen Spirin der anndern sidt etlichs frävels halb begeben hette. Da sy vermeinten, der Spiri inen den, diwyl der in irem gericht begangen were, abtragen söllltte. Des sich min herr der lanndtvogt annäme und stalti sich der Spiri zu im und zaigtte im villicht, wahin unnd wiewyt sin gericht Mẽrstetten gan söllltte. Da er wol getruwte uff ains mans sag, der im nit holder were, nit sovil gehalltten werden solltte, dann sin gerichtz zwanng gienge biß an den bilgri weg und das bechli, das da loufft vom Rueberbom herab, und dasselb bechli hinuff biß zů dem brunnen im tobel. Von dem brunnen das tobel hinuff biß an den fůßweg, vonn dem Schottenberg, der da gat gen Wald zů dem grossen nußbŏm, als der weg gât von Mẽrstetten gen Wald, und von dem selben nußbom hinder dem gartten hinab biß in die gassen unnd die gaßen hinab biß in das bächly am bilgri weg und dasselb bächli zwischent den wysen unnd dem veld uff und ußhin biß an den weg, als der gat von Allttenburg zu dem Gaißhus, und von dem selben weg die züni zwuschent dem riet und den holtzern, so da gehŏrent gen Allttenburg, biß an den bach, der da gât uß dem riet in daß tobel für das burgstal hinab in den Kemellbach, und den Kemelbach durch das tobel abhin widder an den steg under dem schloß Altenclingen nach inhallt eins bermentens urbars, so uff sin beger in dem arttickel den stoß berůrende, also wysende verhört ward. Und nach des verhörung furo redt, gemelltten gerichtzzwanng sin vatter ouch er und sine vordern in vorgerurter wyse rüwig und unansprächig ingehept hetten, als dann in dem verlesen urbar verstanden, das es ein unnd sechtzig jâr, da das ab aim alltten urbar geschriben sye, darby er verhoffe zubeliben mit recht erkenndt werden solltte, dann die, so in den zway hüsern gewesen und noch syen, im gerichtgehörig unnd gehorsam erschinen und haben sich des nie gespert. Sin vätter sälig hette ouch an dem end frävel, so da begangen weren, ingenommen und gestrâfft.

Darwidder min herr der lanndtvogt durch sinen reder antwurtten und reden ließ, er gestünde dem von Landemberg nit, das sin gericht Mẽrstetten, so wyt gan sŏlltte, als sin rodel zůgebe, sonder thruwette er, sölichs gienge nit witter dann

in den Herenbach und vom Herrenbach, die straß uff biß an die aich an der strâß und von der straß uß unnd uß, bis das sich die strâssen tailtent, und da dannen das fůßwegli ußhin durch das wildi thal zů Clausen von Gils bild, das in dem Seewadel stůnde, und da dannen nebendt dem bild, daß fůßwegli durchhin über den Gainßbühel und durch den infang, der zům Ouggelberg gehördtte, und den fůßweg durchhin vor dem Ouggelberg abhin biß in den bach, darumb er erbar lüt begerte zůverhören. Der zweyer hüser halb etc., rede er sovil zů, das die man derselben inhaber im mit kainen aiden verpunden weren, hetten im ouch nie geschworn, gerichthörig zůsind, sonder im ouch mit vaßnacht hennen unnd tagwon nie nichtz pflichttig gewesen, dann was da von inen erganngen, das were beschechen usser pitt unnd kainer gerechtikhait, und wievil durch die kundschafft erfunden würde, das die zů oder von gäbe. Darby ließ er es belyben.

Hieruff der von Landenberg redt glich wie vor und des mer, ein frävel sye by dem bilgri weg usserthalb der straß beschechenn, den hette sin vatter gestrafft. Die in den zwain hüsern haben ouch geschworn, wie ander zů Mårstetten, ainer alda hab ouch tagwon getan und die mit siner antzal gellt hellffen abkouffen, daß wölt er darbringen. Die gůetter ob der straß, deßglych Oberburghalden, alda er ouch gestraft habe, gehörittint in das gericht Märstetten unnd begerte zů sinem urbar, das er zů kuntschafft legtte, ouch erber lüt zuverhören in zůversicht, er by sinem innhabenden gewer und gůt lut des urbars, wie sin vatter, ouch sine vordern und er solichs bißhar inngehept hegen, beliben söllttte. Dann ob einer von Cőln in dem gericht gůtter kouffte unnd dann vermeinte, das die gůtter nit darinne gehören söllttten, were frömbd angesehen, das die ye unnd ye gerichthőrige gůtter gewesen syen.

Min her der lanndtvogt ließ reden wie vor und des mer, sin vatter und er mőchten gestrafft haben an den ennden, wie er daß erscheinte, des getrúwete er innammen der grafschafft nit zůentgelltten, dann die grafschafft allso wyt sye, damit man nit alle ding versechen und inziechen kőnde, als dann dick die notturfft erfordertte, so hetten die zwen in baiden husern im noch sinen vordern nie geschworn, sonder werent sy usser bitt gän Märstetten zů gericht gangen und ob sy aber glich wol geschworen, so hetten sy doch des an der oberhannd erlouben nit gewallt gehept, in vertrúwen wie vor.

Und als baid tail damit diß sach in mer wortten, alle zůmelden unnotturfftig, zů uns gemain und zůsåtzen satztend und sy daruff zů baiden parthyen ir erber lút nämmen tätten, frâgt ich, obgenanter gemain, die zůsåtz urteil des rechtten umb, wie die zúgen gehört werden söllttten. Also ist nach miner umbfrâg von inen einheilligklich erkendt, welliche alher zů zügen gestellt wúrden unnd die sagen wölltten, so solltte ein yegklicher ein aid zů Gott und denn heiligen schweren, das er an der sach weder zů gewinnen noch zů verlieren habe und wellicher daran zů gewinnen oder zů verlieren hette, der solltte nit[b] sagen, [c–]wellicher aber daran nit zů gewinnen noch zů verlieren hette, der selbig söllttte sagen[–c], uff das baiden parthyen ir erber lútt, als ßy den eyd innhallt der urteil geschworen haben,

nach form deß rechten verhört worden sind. Daruff wir gemain und zůsetz der urteil ein verdencken genommen haben.

Und als ich, obgenanntter gemein, beydenteiln einen tag uff hůt, dato diß brieffs, aber uff die stöß und gân Mẽrstettenn gesetzt hab, syent sy zů baider syt vor mir und den zůsätzen erschinen und haben wir gemein und zůsätz uns nach clag, antwurt, red unnd widderred, ouch verhör der kundtschafft, des urbars und allem hanndel uff den stössen in der gütlicheit, doch dem rechtten glich, des ersten einhellig erkendt und gesprochen,

das junckher Hansen vonn Landembergs gericht zů Mörstetten gan söllen den Hurrnbach hinuff in dem zů erwinden, glich an meister Cůnrats brunnen darnebent.

Und von dem haben wir gemain und zůsätz uns inn vorgerürtter gestallt mit dem merern erkendt, das des von Landembergs gericht gan söllen von dem bach richtig hinuff bis an den hag zů nechst am bilgriweg, dâ die stigel glich am hag ůberhin gât, und dem selben hag nach hinuß und von dem gemellten hag schnůr richttig biß an den marchstein, der gesetzt werden soll an der straß glich by dem hag, damit der von Wald gůt ingefridet ist. Und von dem marchstein hinab bis zů der eych, die uff dem veld oben am graben stât, und von der eich richtig hinuff in das holtz in den graben und den graben hinab durch daß holtz an den Můlibach und vonn dem Můlibach an den Kenelbach. Doch dem von Landemberg an dem Můlibach und dem Kenelbach, inmâß wie er und sin vordern die zum schloß Clingen bißhar ingehept haben, in allweg unvergriffenlich und gantz one schaden.

Als dann der egerürt unnser herr der landtvogt im, sinen erben und nachkommen für sich und sin nachkommen innhaber und innammen der landtgrafschafft das gutwillig nachgelassen hât und was oberthalb der marchen ligt und ist, dasselbig söll mit den nidern gerichtten der lanndtgrafschafft zůgehören, und was underthalb den marchen gegen Mẽrstetten ligt, dasselb söll mit den nidern gerichtten junckher Hansen von Landemberg sinen erben und nachkommen zůgehören, in allweg der lanndtgrafschafft der hochen gerichtten halb one schaden.

Und am letsten haben wir gemein und zůsätz uns ouch erkent, das baidtaill dâmit gericht und geschlicht haissen und sin und yeder tail sinen costen und schaden der sach halb mit sinen zůsätzen und sunst erlitten selbs haben. Aber den gemeinen und den schriber söllen sy einanndern fürderlich hellffen abtragenn und ußrichtten.

Und deß alles zů warem offnem urkund, so haben wir, obgenanten gemein und zůsätz, alle fůnff, mit ernnst erbetten den ersammen, wysen Hansen Sigristen den eltern, schultheissen zů Frouwenfeld, das er sin eigen insigel für uns, doch im, ouch uns und unsern erben one schaden offenlich gehenckt hât an disen brieff, der geben ist an zinstag vor unsers hern Fronlichnams tag nach siner gepůrt gezallt tusent funffhundert und zwey jâre.

Original: *StATG C 0'1, 0/6, 7 (Editionsvorlage); Pergament 51 x 35.5 cm, Plica 5 cm; Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Spruch[?]brieff zwüschend dem herrn landfogtt unnd der herschafft Alten Klingen usgangen *[gestrichen:* den*]* an zinstag for unsers herren Fron lichnams tag ein toussend fünfhunndert unnd zwai jarr der gerichten Merstetten halber. 15002 [!] *(Schrift stark verblasst) anschliessend vertikal geteiltes Wappen mit Stern in jedem Feld. Von anderer Hand: alte Sign:* N. 9. *Von jüngerer Hand:* und la[?] der Kenenbach[?] *vier Wörter nicht lesbar* der herschafft ghörig. *An anderem Ort, jüngere Hand:* Anno 1502. Spruch über die grichtsscheidung zwüschen der hohen landtsoberkeit und der Märstetter grichten, welche der herrschafft Altenklingen zuständig. *Alte Sign.:* No 8 tr. 1 L[a] A. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 30v–33v (1584). StABE A V 773, 40r–43v (1704). StATG 0'08'0, 34r–37v. StATG 0'08'1, 33v–36v. StATG 0'43'0, 365–372. StATG Slg. 15, 0/0, 232–237 (1710).*

[a] Reinhardt *StABE A V 773, 40r.*
[b] *Fehlt StATG Slg 15, 0/0, 235.*
[c–c] *Fehlt StATG Slg. 15, 0/0, 235.*

Nachfolgeverträge wurden 1662 und 1688 abgeschlossen, vgl. oben. Nr. 1 h, Art. 7.

60. Die sieben Orte verleihen das Brückenrecht mit dem Zoll zu Weinfelden an den Müller im Sangen

1502 Juni 10. Baden

Da die Ausgaben für den Unterhalt den Zoll bei weitem übersteigen, verkauft Ulrich Muntprat die Brücke samt dem Gut Thurrein an den Müller im Sangen.

Wir von stetten und lendern gmeinerer Eignosen rátzbotten, diser zit zů Baden in Ergőw mit vollem gewalt versamlet, namlich von Zurich Růdolff Escher, burgermeister, von Bern Caspar Wattenwiler, venner, von Lucern Jacob Bramberg, schultheis, von Uri Jacob Zebnach, von Schwitz Hanns Wagner, amann, von Underwalden Arnolt Frůntz, seckelmeister, von Zug Wernher Steiner, aman, und von Glarus Jos Kůchli, aman, bekennen und thůn kuntt mit disem brieff, alß denn der edel und strenng herr Ůlrich Mundtpråt, ritterer, herr zuo Winfelden, Cůnraten[a] Keller, so man nempt Stumpli, dem muller in Sangen by Winfelden gelegen, den zol uff der Durbrugg und den Thurerrein[1] zuo sampt den gůetern darzuo ghőrig frylich ubergeben hát,

also das er, sin erben und nauchkumen die sőllen buwen und hinfur in eren halten on der Munttpraten und der herrschafft Winfelden costen und schaden, und ű̈ch das er si und die óch die herrschafft Winfelden und ir ewigen verwanten hinfur zoll fry halte, als innhalt des brieff, so wir herr Ůlrich Muntpråten geben.

Die will wir denn sőlichs verwilgt und nauch glässen, harumb, so setzen wir den selben Cůnrat Keller, sin erben und nauchkumen der brugg, des Durreins[1] und der gůterer darzuo gehőrig in sicher fry gewer und gewaltt, das hinfur inn zuo haben, zů nutzen und zuo niesen als das sin on mencklichs intrag und die wil er sich denn vergeben, sőlich brugg zů machen und in er zuo halten. Wie er sich denn des gegen unserenn lantvogt im Thurgőw in unnserm namen verschriben

sol und die selb brugg eben vil costes wirt gewinnen zuo buwen und furo in eren zuo halten, lassen wir im sin erben und nauchkumen gůtlich nǎch, das er hinfur von eim menschen zuo zol, so uber die brugg gant, ein pfenng nemen sol, und mag er ǒch wůrinen machen zuo hilff der brugg, so vil er wil, daby wellend wir in handthaben.

Urkund und in crafft diß brieff besiglet mit des fursichtigen, wisen Ůlrich Landolds von Glarus, lantvogts zuo Baden in Ergǒw, eignem insigel in allerer unnserer namen, der geben ist uff den zehenden tag des monetz brachett nauch Cristi gepurtt tusentt funffhundert und darnǎch in dem andern jaren.

Original: *StAZH C IV 7.5 (Editionsvorlage); Pergament 32 x 19 cm, Plica 5.5 cm; Siegel abgefallen; Dorsualnotiz:* In ehrenhaltung der Thurbrugg zu Winfelden 1502. *Alte Sign.:* No 8 *und* 3231. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 24v–25r (1584). StABE A V 764, 259–260. StATG Slg. 15, 0/0, 895 f. (1710). StATG 0'08'0, 27r–28r (um 1600). StAZH W I 3.56, 497 f. (1671/74).*

Literatur: *Brüllmann, Thurbrücke.*

[a] *Eigentlich:* Cnůraten.

[1] *Uferzone.*

Konrad Keller findet sich aber bald betrogen, da die Ausgaben gewaltig sind und wendet sich, allerdings erfolglos, an die Tagsatzung. 1573 geht die Brücke wieder an die Herrschaft Weinfelden, wechselt dann an die von Gemmingen und später an die Stadt Zürich (Brüllmann, Thurbrücke, mit weiterführenden Quellen).

61. Fall – Verfahren

1502 Dezember 7 – 1503 Juni 28

Die Regelung des Falls scheint erst sehr spät verschriftlicht worden zu sein und weitgehend auf mündlich tradiertem Recht und der Beurteilung von Einzelfällen beruht zu haben. Darauf deutet auch die Reaktion der Eidgenossen, die auf die Klage Rüeger Vellwers aus Mammern und weiterer Edlen dem Landvogt aufgetragen hatten, Kundschaften einzuholen, sich also bei Alten und Sachkundigen nach dem geltenden Recht zu erkundigen, um zu erfahren, ob Freie und Freigekaufte dem Landvogt und der Obrigkeit den Fall seit jeher schuldeten (EA 3/2, Absch. 107 a, 193, 2. Dezember 1502). Datiert auf den 7. Dezember gleichen Jahres liegen bereits erste Kundschaften vor, die später in einen umfassenden Kundschaftsbrief Eingang finden und zum Entscheid mittels Abschied der sieben Orte vom 28. Juni 1503 führen.

Kundschaften und Urteil bestätigen, dass Fall und Fastnachtshühner schon in voreidgenössischer Zeit auch von den Freien und Losgekauften bezogen worden waren. Fallpflichtig, entweder ihrem Leibherrn oder aber direkt der Obrigkeit bzw. dem Landvogt, waren somit alle Einwohner der Landgrafschaft. Loskauf aus der Leibeigenschaft entband nicht von der Fall- und Lasspflicht, sie änderte unter Umständen lediglich den Empfänger: Vgl. auch das Gesuch von Schultheiss Federli von Frauenfeld vom 3. Februar 1538, seine Kinder vom Fall des Klosters Ittingen loszukaufen, da er selbst, wie auch seine Mutter, frei sei und der Fall jeweils an den Landvogt gehe (StAZH B I 275a:22, 233, Regest; EA 4/1c, Absch. 562 f, 929). Dieses Beispiel zeigt auch, dass die Fallpflicht, als Resultat der Leibeigenschaft, der ärgeren Hand, hier der Mutter folgte; die Frau Federlis war offensichtlich Leibeigene des Klosters Ittingen. Diese Regel bestätigt StAZH A 323.7, 93, September 1650, wo es um den Fall der Töchter des Landrichters Leonhard Vögeli, Lamperswi-

len geht: das Konzept einer Supplik lautet: der fahl schlecht der schlechten hand, das ist der můter nach. *So auch im «Bericht über die Leibeigenschaft» aus dem 18. Jh. (StiA St. Gallen 1827, 336).*

Anstelle eines differenzierten Regelwerks finden sich im Laufe des 16. Jh. viele separate Einzelregelungen mit den verschiedenen Leibherren (Abt von St. Gallen, Bischof von Konstanz, Stift Grossmünster) und für alle möglichen Personenkategorien (Einzüglinge, Unfreie, Uneheliche etc.) und immer wieder Ausnahmeregelungen (Vgl. Nr. 80; Nr. 128, Nr. 163; Nr. 159 c). Noch 1767 brauchen die regierenden Orte Klarheit darüber, wo sie berechtigt sind, den Fall einzuziehen, und legen eigens ein Verzeichnis an (StATG 0'04'4).

Der Fall Leibeigener gab innerhalb der Diskussionen um die allgemeinen gerichtsherrischen Rechte 1525, 1526 und 1532 einiges zu reden, wollten sich doch die Thurgauer Untertanen explizit gegen ihren schwierigen Status als Untertanen und Leibeigene verschiedener Herren wehren (vgl. Nr. 80, Art. 3). Eine Verbesserung ihres Status war nur kurzfristig möglich, zwischen dem 31. Mai 1525 und dem 3. Mai 1526 (Nr. 80 und 83), danach galten wieder die althergebrachten Rechte der Gerichtsherren, die am 13. September 1526 neu erläutert wurden (Nr. 84, Art. 1 und 2).

Erneute Bitte um Erleichterung am 21. August 1526 (EA 4/1a, Absch. 392 w, 988 f.) und ein weiterer erfolgloser Versuch am 20. August 1530 in Zürich führen zum «Thurgauer Vergriff» vom 17. September 1530 (StAZH B I 275a: 22, 233, Regest; EA 4/1b, Absch. 369, 738 f. und 389, 768–778). Auf Insistieren der Thurgauer anfangs 1532 werden schliesslich am 16. Januar 1532 die gerichtsherrischen Freiheiten erneuert, wo der Fall aber nicht explizit geregelt, sondern nur der Stand vom 13. September 1526 bestätigt wird (Vgl. Nr. 90, Art. 10).

Befreit waren, mindestens bis 1537, nicht einmal die Prädikanten: Ein Gesuch Zürichs vom 30. Dezember 1537, den Prädikanten von Neunforn vom Fall zu befreien, da auch die Priester damit nicht belegt seien, wurde am 3. Februar 1538 bewilligt (EA 4/1c, Absch. 556 p, 920 und Absch. 562 u, 931).

Vom Fall befreit waren, spätestens ab 1552/1563, die Edlen und die Gerichtsherren (Fäsi, KBTG Y 44, 895; EA 4/2 b, 93, 990). Vgl. dazu auch Nr. 144, Fallpflicht für einen zugewanderten Gerichtsherren, der unter der Kategorie Einzüglinge läuft und bisher fallpflichtig gewesen ist.

Befreit waren auch diejenigen, die im Krieg für das Vaterland im Dienste der Eidgenossen umkamen (10. Juni 1499, EA 3/1, Absch. 651 ii, 613; 6. November 1515, StAZH B I 275a: 22, 233, Regest; EA 3/2, Absch. 633 c, 933 f. und Protest gegen den Versuch des Abtes von St. Gallen, den Fall trotzdem einzufordern, 15. Juni 1523, EA 4/1a, Absch. 141 dd, 297).

Für frisch in die Landgrafschaft gezogene fallpflichtige Personen (Einzüglinge) fehlt 1503 eine Regelung, denn der Landvogt beansprucht den Fall und den Lass eines in der Landgrafschaft gestorbenen Ehepaars aus Stein/Rhein für sich, während die Stadt Stein eine Erbfolge für Freunde und Verwandte geltend machen will (EA 3/2, Absch. 124 c, 219; die EA bieten keine Lösung für das Problem; Regelung vgl. Nr. 231, Art. 2, 26. Oktober 1591). Leibeigene eines lokalen oder eines auswärtigen Leibherren bezahlen immer diesem den Fall, deshalb entscheiden die regierenden Orte am 7. Januar 1505, dass Einzüglinge sich nicht ohne landvögtliche Bewilligung in den Schutz (und in Abhängigkeit) eines Klosters begeben, also die Freiheit aufgeben dürfen, um die Abgaben für den Landvogt zu erhalten (EA 3/2, Absch. 203 f, 305; vgl. Nr. 67, Art. 10, 20. Juli 1509; EA 3/2, Absch. 203 f, 305).

Freie Einzüglinge und Uneheliche waren generell dem Landvogt fall- und lasspflichtig (Nr. 159 b, 20. Dezember 1559). Sie bezahlten in der Regel dem Landvogt den Hauptfall und dem Landweibel den Gewandfall (Nr. 159 d, 10. Mai 1596). Das gilt auch am 16. Juni 1559 für den Einzügling Joseph Bocksdorf aus Weinfelden, der den Eidgenossen lange gedient hatte. Ihm wird aber als Entgegenkommen die Hälfte des Falls erlassen (StATG 0'03'5, VII.1; StATG 0'08'3, 782 f.). Es gibt Ausnahmen in Einzelfällen: 1544 wird der losgekaufte Alexander Schmutz vom Fall befreit (Nr. 119).

a) Kundschaften zu den Rechten der Eidgenossen betreffend Fall und Fastnachtshühner von Freien, Einzüglingen und unehelichen Kindern

1502 Dezember 7

Actum an Unser Lieben Frowen abent Conceptionis anno etc. secundo

Item Růdi Traber von Wengi sagt, was fry lůt haißen und in der grafschafft im Thurgőw sitzen syen, die kainen herren haben, von denen nemme die grafschaft nach irem tod ain hoptfall und ain gewandfall; also haben es die von Costentz brucht.

Wyter sagt er, wz inzůgling syen, die kainen nachjagenden herren haben, die gehőrint der grafschaft mit der gerechtigkait zů, glich wie die fryen. Deßglich die ledigen kind gehőrint der grafschaft ouch zu, als dann er an den selben kain span verstande, sőlichs hab er ob viertzig jaren, als er der von Costentz knecht geweßen sige, in irem namen also prucht.

Ůli Leuchnouwer von Tůndorf sagt, das er der von Costentz knecht wol drizechen jar gewesen sige, do sy die graffschaft in iren handen hetten. Und da hette im ain obervogt zů Costentz, dwyl er gegen Tannegger ampt gesessen were, uf ain mal der grafschaft gerechtigkait vorgeleßen. Damit ob der gelich an inn stießze, das er sich darnach wiße zů halten. Und besonder des stucks halb, wo ain landzůgling oder ain fry in der grafschaft sitzen were, die kainen nachjagenden herren h[et]ten[a], das e[r][a] von den selben die vaßnachthennen inziechen, ouch den hoptfall und gwandtfall nach der tod von inen nemen sőlte wie von ainem ledigen kind. Das hette er von der grafschaft wegen geprucht und wer also gehalten, das sig im wissent.

Jorg Roß von Wart sagt, er sig nie der grafschaft knecht gewesen, aber er wer wol drissig jar an dz gericht zů Wart gangen und hett allwegen gehőrdt, welher in die grafschaft ziechen oder darinn sitzen und fry were, und kainen nachjagenden herren hette, das der selb der grafschaft den hopt- und gewand fall geben můße.

Hans Cappeller, wirt zů Frőwenveld, sagt, er hab je und je gehőrdt, das die grafschaft von den lůten, so in der grafschaft sitzen und fry syen und kainen herren hetten, den hopt- und gewand-fall nemen sőlle und dz die von Costentz sőlichs prucht habint, anders wer im nit wissent.

Hans Werli von Frownveld, der letst zůg, sagt, daz er der von Costentz, als die grafschaft in iren handen stűnde, knecht gewesen sige und da sáße ainer zů Nidernůforen, der hieße Conrat Grőpler, der wer fry, den vorderte er umb die vaßnachthůn an, wie im dann ain vogt dz zetůnd bevolhen hett. Der welt die nit geben, also lůde er inn uf landtgericht umb die hůn, die behůb er im mit recht an, dz er die geben sőlte. Und ainer sáße in der grafschaft und wyl die were fry, als man im sagte, do nemme er nach sinem tod den hoptfall und gewand fall von

sinem verlaßen gůt. Die von Costentz hetten im ouch bevolhen, wo die fryen und landzůgling in der grafschaft såßen und kainen nachjagend[en][a] herren hetten, dz er von iner die vaßnachthůner inziechen und den fall von inen nemen sőlte.

[b–]Item Hanns Schriber, genannt Ritknecht, sagt by sinem aid, als die grafschaft in den von Costentz hannden gewesen sye, es also gebrucht: alle die, so sich von irem herren erkoften unnd sich nit an annder herren und gotzhůser ergeben, wenn die mit tod abganngen, so wåre der hopt- unnd gwandtfal der grafschaft gefallen. Deßglich wo ain frőmder inzůgling, er sy uß Schwaben oder wannen er well, der kainen nachjagennden herren hette, ersturbe, so wår der hopt- unnd gwanndtfal der grafschaft ouch verfallen unnd sig also von der grafschaft inzogen unnd gebrucht, dann er wol ob funfzig jaren in dem lannd gewesen sye.[–b]

Original/Kopie: *StALU AKT A1 F1 Sch 325 (Editionsvorlage, zeitgenöss.); Papier.*

[a] *Es fehlen 1–2 Buchstaben durch Loch im Papier.*
[b–b] *Andere Hand.*

b) Kundschaftsbrief vor dem Stadtgericht Frauenfeld mit Problemstellung und Zeugenaussagen: Streit um die Forderung des Falls von Freien und Freigekauften

1503 Januar 26. Frauenfeld

Khundtschafftbrieff dess innhalts vor dem stattgericht zu Frowenfęld von ainem lanndtvogt im Thurgow khunndtschafft gestelt, die verhőrt ist, umb das der vasnacht hůnner, auch haupt- und gewandtfaålen halb der lanndtgrafschafft Thurgow althårkhommen bruch unnd ręcht syge.

Ich Stoffel Hettlinger, der zyt statt weibel zu Frowenfęld, bekhenn offennlich mit disem brief, das uff hůt den tag siner dato, alls ich an statt unnd innammen deß frommen und wysen Marquart Tschudis von Glarus, landtvogt inn Ober unnd [!] Thurgow, mines lieben herren, dasęlbs zu Frowenfęld offenlich bin zu gericht gesęssen, fůr mich unnd offen verpannen gericht khommen ist der genant min herr, der landtvogt innammen miner gnedigen herren gemeiner Aidtgnossen als obere unnd herren gemainer Aidtgnossen der landtgrafschafft im Thurgow unnd ließ im durch sinn erloupten fürspręchen in ręcht tragen unnd eroffnen, wie sich etwas spenn unnd irrung hielten zwischen im ainer unnd dem Rüegger von Mammeren, deßglych sinen geschwisterigten, gesůnndert und gethailt, welche irm erkhouffen unnd mithafften der anderen seit hårlangende. Das gemęlter Růegger ain schwőster gehept, die sęlbig mit tod abganngen unnd vonn im ouch sinen geschwisterigten gesůnndert unnd gethailt, welche irm erkouffen nach, jetz ręcht frey gewęsen unnd noch sygen. Dardurch er verhoffte, das der landtgrafschafft bruch unnd hårkhommen, wa frowen ald mann inn der lanndtgrafschafft fryen węren, die heten sich vonn irnn herren erkhoufft oder nit, das nach dersęlben tod der grafschafft der houpt- unnd gewandtfahl, wie dann das vorhar

vonn denen vonn Costanntz, alls die grafschafft in irm gewalt stunde, geubt unnd brucht worden wẽre, gefallen sein solten.

Und seider deßhalben vor har khunndtschafft der warhait by geschwornen aiden ingenommen unnd daruff im meiner gnedigen herren gemainer Aidtgnossen råte, wie die verruckhter zyt zu Lucern by ain andern versampt gewẽsen wẽren, geschriben heten, das er den val inne[me]n solte. Unnd ob Růegger ald jemannd vermainte, er das zu nicht fuog haben, so solte er inen demnach vor ir weißhait zu rẽcht staan. Wie dann die missiff uff die mainunng innhielte, auch sollichem nach uff nẽchstverschinen tag zu Zug gehalten, meiner gnẽdigen herren gemainen Aidtgnossen rath.

Diewyl der Růegger sich deß vaals speren thete, im den val wie abzunemmen inn bevẽlch gẽben unnd aber junnckherr Melchior vonn Landenbẽrg zue Newenburg uff dem nechsten tag zu Lucẽrn vonn meiner gnẽdigen herren gemainer Aidtgnossen råte ain missif an inn ußganngen, mit der mainung erlangt hete, das er mit dem val gegen dem Růegger still stohn unnd sich mit khunndtschafft, die er vonn rẽcht innemmen.

Darzuo er dem Růegger, die zuverhõren verkhůnnden aigenlich erkhommen, wie es inn dem der grafschafft halb gehalten werden solte. Allso hete er diß nachbenempten zůgen mit nammen Hannsen Schreiber, Jergen Rosen, baid von Wart, Hannsen Sonnenman, Hannsen Kappeler, Hannsen Werlin, all dry von Frowenfẽld, Růdi Traber vonn Wengi, Hannsen Bõtschin vonn Bůrglen, Uli Benntzen, Hannsen Armbrostern, ouch von Frowenfẽld, unnd Ulin Louchnower, alda, unnd dem Růgger [a–]den zůgen stund[–a], uff ehegemẽlte meiner gnådigen herren mainung, denen er geschworen hete, inen ir gerẽchtigkhait nach sinem vermõgen zubehalten, darzu verkhůnden lassen, inn begår, die zuverhõren unnd inen dann irer sagen gloublich urkhunndt versigelt vonn dem råchten zugẽben.

Uff das ich, obgenanter richter, den Růegger fragen thåt, ob er wider die zůgen reden welte. Deß anntwort stund, er wolt inn die nichts reden unnd liesse ir sagen beschẽhen. Daruff fragt ich, obgenanter richter, urthel deß rẽchten umb, wie die zůgen sagen solten. Da ist nach miner umbfrag ainhelligklich zu rẽcht erkhendt, diewyl etlich zůgen vormals uff meins, herrn lanndtvogts ervorderen vor im in dem handel khunndtschafft gesagt haben, das die sẽlben sagen mit rẽcht nach vil worten abkhundt sin unnd inen hinfůr khainen schaden bringen, sonder durch thon unnd ir sagen uff ain news vor rẽcht eroffnen.

Unnd deßhalben die zůgen all aide leiplich zu Got unnd den hailigen mit uffgehepten fingeren schweren sollen inn der sach, nach dem unnd inen vor geoffnet wẽrde, ain wahrhait zusagen niemandt zuo lieb noch zu laid, dann allain durch Gott unnd deß blossen rẽchtens willen etc.

Uff das sinnd der zůgen der aiden, damit sy minen gnedigen herren gemainer Aidtgnossen verbunden sind, biß zu unnd ir sagen vonn meinem herren dem landtvogt erlassen. Unnd habent demnach den aid innhalt der urthell allgethon und gesagt, inmaß so wie hernach geschriben staat.

Deß ersten sagt Hanns Schryber, er sig ain frömbder mann, uß Schwaben inn diß lanndt khommen unnd wer jetz ob sechs unnd fünfzig jaren im land gewesen unnd inn den wol vierzig jahr deß gothshus Ittinngen knecht gsin unnd hete nie anderst gehört, dann welcher inn der grafschafft sitzen und fry sige, der het sich vor sinem herren erkoufft oder nit, das der selbig der grafschafft, aldwil er sich nit an ain andere herren ergebe, ain fall geben solte unnd sollichs allso geschehen. Er[b] het ouch vor vyl jaren mit dem vogt Hetlinger zu Frowenfeld kyb gehept, der vermainte, so er ain inzüglinng im lannd were, wann er sturbe, so nem er der grafschafft den fal. Da mainte er, nain, denn er het ain herren, denn grafen von Kilchberg. Spräch der vogt: «Jetzt will ich schwigen.» «Aber», redte er, «ob sich ainer glychwol von ainem herren der Aidtgnossen erkhouffte, nicht desterminder, so ist er der grafschafft, das die grafschafft nach sinem tod dem fahl nimpt.»

Item Jerg Roß sagt, er hab ob den dryssig jaren unntz har nie anderst gehört, dann wer im land sitzen unnd fryge sich, es sigendt frowen oder mann, unnd khainen nachjagenden herren habenndt, das der grafschafft vonn den selben nach der todt der vaal gefallen sin solle. Er het auch das vonn Hannsen Aman, dem vogt seligen, unnd im gericht Itinngen auch all so gehört.

Item Hanns Sonnenman sagt, er hab wol achzehen jar dem vogt Caspar Senngern unnd Hansen Aman selgen innammen der grafschafft die hüener ingesamblet unnd name die hüner von den fryen in. Allso were der Pauli, der schmid zu Wellhusen, auch frey, der thet sich der hun speren, da neme inn vogt Aman darumb uff lanndtgericht für unnd gewunne ime die mit recht an.

Item Hanns Cappeller sagt, glych wie der Sonnenman gesagt hat, denn sovyl wyter, das er, alls ain knecht der grafschafft, dem Pauli, diewl er ain inzüglinng unnd fry were, die ladunng brächte unnd gienge uff lanndtgericht ainhellige urthail, das Pauli, schmid, die hun geben sollet. Unnd wa er in der grafschafft mit tod abgangen were, het er wol darfür, man het den fahl von im ouch genommen.

Item Hannß Werlin sagt, wie er der vonn Costanntz knecht gewesen sige, als die lanndtgrafschafft in irem gewalt stüende. Da het Annthoni Altweger, landtwaibel, inn gebäten, wa er jendert vähl umb inn müste, so solt er im die innzühen. Spräche er: «Welche?» Antwurtete er im: «Welche fry unnd inn der lanndtgrafschafft sitzen wärindt, die heten sich erkhoufft vonn irn herren oder nit, deßgleich welche inn das lanndt khommen werindt unnd khein nachjagenden herren hetten, vonn denen, wenn ain person oder mehr abgiengendt, sölt er der grafschafft ain haupt fal und im ain gewandtfahl innzühen. Auch die ledigen khinnd on mittel nach der grafschafft harkhommen fallen.» Er het ouch ainen, der hiesse der Gröpler, umb die vasnacht hun, diewyl er sich der speren thet, uf lanndtgericht fürgenommen, dem gewunne die man mit rächt an. Ainer der hiesse der Schmid, der hete sich auch vonn sinem herren abkhaufft, aber nach sinem tod nemme er der grafschafft den vaal.

Item Ruodi Traber sagt, er sig ob den vierzig jaren der grafschafft knẽcht gewẽsen unnd wo ain inzůgling inn das lannd khommen wẽre, der khain nachjagenden herren hete, deßglych, wa ledige khinnd ald bannckharten oder fryen in der grafschafft wẽren, die hetend sich erkhoufft oder nit, so nemmen der grafschafft vögt Caspar Sennen unnd Hanns Amman selig vonn denen nach irem tod die vål unnd straffen sy. Das inen nie niemandts nichts darinn redte, darbey unnd mit er gewẽsen sige, so neme der landtwaibel sin vaal auch.

Item Hanns Bǒtschi sagt, dz im wůssendt syge, das Walter Hůslin sålig, der vor vyl jaren der grafschafft lanndtwaibel gewẽsen war, vonn den innzůglingen inn der grafschafft den houpt- unnd gewandtfahl zuo der grafschafft hannden innzogen unnd genommen habe. Am andern so hiesse ainer der Schmid, der het sich vonn sinem herren erkhoufft unnd sturbe darnach inn der grafschafft, vonn deß verlassnen guet neme die grafschafft auch den vahl. Am dritten welche fryen unnd inn der grafschafft sitzen wẽren, vonn denen neme die grafschafft nach einem tod auch den vahl. Am vierten so wẽre er ain ledig khinnd unnd vor vyl jaren sig der herrschafft Bůrglen rẽcht gewẽsen, das niemand khain vasnacht hun gẽben solte. Da lůede in Walter Håseler uff lanndtgericht unnd gewunne im mit rẽcht an, das er die hun gẽben můesste. Unnd darnach am fünnfften, so ain ledigs khinnd ain eewyb neme, so nåme man die selben auch für, das sy der grafschafft zugehǒren solten. Da wår uff lanndtgericht mit rẽcht erkhẽnnt, das der sẽlben khinndts khinnd der grafschafft zugehören solten.

Item Ulin Benntz sagt, das er by vogt[c] Hetlinngers, ouch vogt Senngers unnd sins vatters seligen zyten mehr dann ainest gehǒrt unnd gesehen hete, das fry lůt vonn vogten vonn wẽgen der landtgrafschafft umb die vål anzogen wurdindt. So khemendt etwann lůt zu sinem vatter und erklagten sich deß, an inn bitende, inen zu radten. So redte er zu inen: «Gond hin und besetzend eůch mit dem vogt umb den fal, so khomend ir nåher davonn dann sonst, denn ir sind ims schuldig unnd gond im sy nit uß.» Darnach inn dem tod het sich ainns mals begẽben, das ainer by Bůrglen gestorben wår. Da het Růede Traber den val uß ainer waid genommen. Da schrybendt die von Costanntz ann schulthaiß unnd rath allher ain missif, das sy befrǒmbden thät, das sy den val genommen hetten, diewyl er doch vonn ainem fryen gefallen wår. Die selben fryen hagstoltzen heten auch das rächt, so ainer uß der grafschafft verruckhte, so wåre er der grafschafft nichts mehr schuldig[d], vonn deßwẽgen inen der val zugehǒrte. Daruff gebindt er unnd ander inen schrifftlich vonn ainer statt wågen antwurt. Sy nemindt weder vasnacht hůener noch val in, aber sy solten gegen irn knẽchten besehen, das inen die zu irnn handen brächtind, das inen zugehörte.

Item Hans Armbroster sagt, es wåre ob fůnffzig jaren, das er vonn sinem grosvater gehórt hete, das der vonn Ainwyl vermainte, er solt sin sin mit der aigenschafft. Da erlangte er vonn denen vonn Costanntz ain brief, damit das er vonn im geledigt wurde. Unnd nemendt die vonn Costanntz vonn im nach sinem tod den faal, darnach so wẽre im wůssendt, das sein vatter vonn Pfulendorff

hartzogen syge unnd da er mit tod abgienge, faletindt die vonn Costanntz inn ouch.

Item und so sagt Ulrich Louchnower, das er dryzehen jar der grafschafft knẽcht gewẽsen sige, da die grafschafft inn irm gewalt stůende. Da het ain ober vogt von Costanntz im inn bevelch gẽben, wa inzůgling oder fryen inn der grafschafft wẽren, die hetend sich ab iren herren erkhoufft oder nit, so solt er vonn inen die vasnacht hennen und nach irm tod den faal innziehen. Unnd welcher sich das speren thåte, so solt er das sagen.

Je Uli unnd Heini die Stockher hettend sich ab iren herren erkhoufft unnd sässindt alls fryen uff dem bẽrg. Die selben gericht jetz mein gnediger herr vonn Sannt Gallen innhet. Vonn denen nem er die vasnacht hennen unnd nach irm tod, da besatzendt sich die erben mit ainem obervogt zu Costanntz umb den val unnd die gerẽchtigkhait, so denn der grafschafft zugehörte unnd wer im wissendt, unnd het sollichs inn der grafschafft nammen gebrucht.

Unnd diser zůgen sagen unnd aller obbegriffner dinng, wann dann sollichs meinen herren den landtvogt vorgerüerter wysse berůren thuot.

So hab ich, obgenanter richter, mit ernst erbẽtten die ersammen unnd wysen schulthais unnd rath zu Frowenfẽld, min lieben herren, das sy ir statt secret innsigel fůr mich vom gericht unnd bekhanndter urthail wẽgen, doch inen, irnn nachkhommen unnd gemainer statt inn allwäg unvergriffen unnd gantz ohne schaden, deßglych mir unnd meinen erben offenlich truckhen lassen haben inn disen brief, der gẽben ist ann dornnstag nach sant Pauls bekherunng tag nach Christi geburt thaußennt fünfhundert unnd im driten jare.

Kopien: *StAAG AA/2839, 36r–39r (1584). StATG, 0'08'0, 40v–45r (Editionsvorlage, um 1600). StATG Slg. 15, 0/0, 1197–1206 (1710). StATG 0'08'3, 161 f. (18. Jh., Paraphrase).*

[a–a] der dan zue gegen stuende, *StATG Slg. 15, 0/0, 1199.*
[b] *So StATG Slg. 15, 0/0, 1200; Hs.:* Es.
[c] vogt *folgt.*
[d] *Hs.:* schuldug.

c) Eidgenössischer Abschied: die sieben Orte bestimmen, alle Freien und Losgekauften seien der Obrigkeit seit jeher fallpflichtig

1503 Juni 28. [Baden]

Abschaidbrieff, wie der siben orten ratsbotten daruff erkhendt haben, das ain landtvogt den vaal nemmen solle.

Wir von stetten unnd lendern gemainer Aidtgnosschafft rät, diser zyt zu Baden im Ergöw mit vollem gewalt versamlet, namlich vonn Zůrich Mathyß Wyß, alt burgermaister, von Bärnn Peter Achshelm, venner, vonn Lucern Jacob Brambẽrg, schulthaiß, vonn Uri Walter in der Gassen, vonn Schwytz Hanns Gerbrẽcht, amman, vonn Underwalden Ulrich Adackher, seckhelmaister, vonn Zug

Ruodolff Låter unnd vonn Glarus Jos Kuëchli, aman, bekhennen mit disem brief, alls dann irrunng unnd tugliche verstandtnus gewẽsen zwischen unnserm vogt im Thurgow, Marquart Tschudi, an ainem unnd Růegger Vellwer an dem anderen thail, darůerende vonn aines vaals wegen, so der selb unnser vogt vonn dem jetzgemelten Vellwer uff den abganng siner schwõster zu unnsern handen vermainend zu bezůhen, da aber der vermelt Vellwer fůrwanndt, sie, die berůert sin schwõster, abkhaufft unnd deßhalb zu ußrichtunng deß vaals nicht schuldig noch verpflicht wår, so wyt das wir dem genanten, unserm vogt befolhen, darumb khundtschafft uffzenemmen unnd unns deß alten pruchs unnd harkhommens inn der sach zuerinneren unnd dabey dem genanten Velwer zugelassen, darzu sin red unnd notturfft ouch erõffnen.

Unnd als wir daruff abgeredt unnd beschlossen, diewyl sich ann der gelegten khundtschafft erfindt, das die, so im Thurgow gesessen, sy sygen fry oder abkhaufft lůt, den val von alter her haben geben. Das sollichs nochmalen daby belyben.

Unnd allso der vylgenant Růegger Velwer, den val zů sampt dem costen, die khunndtschafft uffzunemmen, zugeben schuldig unnd pflichtig sein solle.

Inn crafft diß briefs besiglet mit deß vesten Caspar Hetzels vonn Linndach vonn Bern, diezyt vogt zu Baden, aignem insigel inn unnser aller nammen, der gẽben ist uff sannt Peter unnd Pauls abenndt nach Christi geburt thußennt fünnffhundert unnd drü jare.

Kopien: *StAAG AA/2839, 39r–v (1584). StATG 0'08'0, 45v–46r (Editionsvorlage, um 1600). StATG Slg. 15, 0/0, 1206 f. (1710). StATG 0'08'3, 162–164 (18. Jh. mit Nennung der Zeugen, aber ohne deren Aussagen).*

StATG 0'08'49 «Leibeigenschafft, fahl, laaß, mit allem anhang *und* Wer dem landvogt fählig»*, nennt für 1504 und 1558 eine Bestätigung dieser Regelung.*

62. Scharfrichter

1503 Juni 25 – 1592 Juni 28

a) Die regierenden Orte bestimmen, der Landvogt soll einen Scharfrichter anstellen und dessen Lohn in Erfahrung bringen

1503 Juni 25. Baden

Der landtvogt solle einen nachrichter bestelle[n] unnd mit dem auf daß leidenlichist abkommen. 1503.

Kopie: *StATG 0'08'49, Nachrichter (Editionsvorlage, Regest).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 134 m, 229 (Regest).*

Am 25. Juni 1504 verlangen die regierenden Orte einen gerechten Lohn für Landgerichtsschreiber und Landgerichtsknechte (vgl. Nr. 64 a und b, Art. 3). Am 17. September 1555 (vgl. Nr. 152) wird

der Lohn klar festgelegt. 1658 bestimmen die regierenden Orte, sie selber würden den Scharfrichter einstellen, nicht mehr der Landvogt (StATG 0'08'49, Nachrichter, Regest).

b) Eidgenössischer Abschied: Beschluss über den Bau eines neuen Scharfrichterhauses

1592 Juni 28. Baden

Edition: *EA 5/1b, Art. 678, 1399 f. (Regest).*

Diskussion um Renovation des Hauses 1666 bis 1671 (StAZH B I 275a:22, 345).

63. Herrschaft und Grenzvertrag mit Zürich – March bei Stammheim

1504 – 1504 April 17

1464 (allenfalls 1463) erwarb Zürich die Rechte an Stammheim, indem es einen Klingenberger Schuldbrief ersteigerte. 1501 kam Nussbaumen zur neu gegründeten Vogtei Stammheim dazu. Zürich musste zwar die hohe Gerichtsbarkeit den sieben den Thurgau regierenden Orten belassen, tat dies aber nur widerwillig, was in diesen Jahren Anlass zu mehreren Beschwerden gab: Im April und Juli 1501 klagte der Landvogt, Zürich mische sich ins Landgericht bei Stammheim, Ossingen und Truttikon ein, indem es selber richte und Urteile vor dem Landgericht verhindere (StAZH B VIII 83, 189r; EA 3/2, Absch. 51 a, 109 und Absch. 60 n, 124; StATG 0'43'1, 104). Seine bisherigen Rechte wurden ihm jedoch bestätigt.

Bereits 1503/4 verlangte Zürich eine Regelung durch die Eidgenossen, die aber mehrmals wegen erfolgloser Schlichtungsversuche (zuletzt in Frauenfeld und Baden) verschoben wurde (StATG 0'43'1, 137 f.; EA 3/2, Absch. 139 n, 235; Absch. 155 r, 254; Absch. 156 e, 255). Endlich beschliesst die Tagsatzung am 3. März 1504 eine definitive Regelung, die am 20. März 1504 bekräftigt wird (EA 3/2, Absch. 159 p, 262). Am 15. April wird, nachdem die Städte Stein und Luzern von den übrigen Orten «gemächtiget» worden sind, dem Landschreiber die Ausfertigung auf die Jahrrechnungstagsatzung in Auftrag gegeben (EA 3/2, Absch. 164 g, 269). In diesem Zusammenhang dürfte folgender Vertrag (Nr. 63 b) entstanden sein. Gleichzeitig wird hier auch die gesamte Gerichtsgrenze der Herrschaft Stammheim festgelegt (StAZH A 144.1/20).

a) Landmarch bei Stammheim (Etzwiler Riet über den Stammerberg via Dettenbühl, Allenwinden, Schomet und Entenmoos)

1504

Die folgende Landmarch dürfte im Zusammenhang mit dem Vertrag vom 17. April 1504 (Nr. 63 b) entstanden sein.

Landtmarch unnd annstöß zwüschendt myner gnedigen herren unnd oberen von Zürich gericht und der umblygenden gricht, beide Stamheim betrëffennde. Anno 1504.

Item zum ersten gehördt der böschen im Cartusser see, so das hüßly ufstadt, in myner gnedigenn herren[1] gericht.

Item demnach gand sy gen alten brunen an das hüßly zum trăncktrog.

Item witer an die straß ob Wylla, so zwüschendt des Reßen und Ůlrichs huß hindurch gath.

Item da dannen an die straß, so gen Nüfforen gath zum Grawensteinn, der nech der straß nach, ussert Fëlderen an die crützgaß, so gen Waltellingenn und gen Nüfforen gath.

Item demnach an den brunen in Waltellinger hoffwißen gelegen, dem müllibach nach biß ussertt die Furtmülly.

Item dar nach der straß, die man nëmpst den Ulmmerwëg, nach uff den kächbrunnen[2] zwüschendt Äppellhussen und Schlattinger wißen gelëgen.

Item da dannen uff die straß, die ennethalb des wygers ligt, so genn Wagenhussen gath, ob der wiß, so den Äppellhussen gehördt, in Etzwiller rieth gelëgen.

Stammerberg

Item da dannen uff das höfflin Dättenboll, so dero von Niderstamheim ist.

Item darnach uff den gynenden stein uff der höche Zinzen zwüschendt des Josten Gyrspergers und des Sullgers gůt, so Cunradt Frey, der undervogt, inhat und deren zum Schwartzen Horn Holtz, witter zwüschenndt der hoffjüngeren von Stamheim und deren von Blüwellhussen holtz hindurch.

Item fürter zwüschendt dem Farnhaff, so gen Oberstamheim gehördt, und der Artzinger holtz uff das bächly ussert sant Niclous bildhuß. Darnach der straß nach durch den Gaßhaff zwüschendt Allawinden und Schomatten unnd Enttenmoß.

Item da dannen zwüschenndt Schomatta und Schrennen, so gen Nußboumen gehördt.

Item da dannen zwüschendt dem hoff Schafferet unnd Locher, so gen Nußboumen gehördt.

Item dannethin zů dem haff, so gen Steinegg gehört, durchs tobell hinab dem bächly nach, so ussert dem haff Seewen hinab loufft.

Item witer am Steinegger see hinab uff den seegraben biß widerumb zu dem böschenn, so des fischers hüßly uffstadt.

Růdolf Zëller, schryber zů Stamheim.

Kopien: *StAZH A 144.1/20 (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 20.5 x 32 cm (um 1600), mit weiterer Kopie. StAZH F II b 190 (vor 1606).*

1 *Von Zürich.*
2 *Neubrunnen?*

b) Vertrag der neun Orte mit Zürich wegen der Herrschaftsrechte in den Herrschaften Stammheim, Nussbaumen, Stein, diesseits der Brücke, Weinfelden und Bürglen

1504 April 17. Baden

Wir von stetten und lendern unser Eidtgnosschafft råtte umb diß nachgeschriben sach mit vollem gewalt unser herren und obern, diser zit zu Baden in Ărgŏw ver-

samelt, namlich von Zurich Ůlrich Felix, deß rätz, und Hans Groß, stattschriber, von Bern Caspar Wyler, fennrich, von Lucern Jacob Bramberg, alt schultheis, von Ury Hans Muchheim, von Schwitz Wernher Pfil, von Underwalden Årni Frůntz, seckelmeister, von Zug Wernher Steiner, amman, und von Glarus Ůlrich Landolt tůnd kunt mengklichem mit dem brieff:

Als sich dann etlich irrung gehalten gehept hat zwischent den edlen, strengen, vesten, fromen, fursichtigen, wysen burgermeister, råtten und gantzer gemeind der statt Zúrich als von wegen ir und der iren von Stein eins und anders teils schultheißen, landtamman, amman, råtten und gemeinden Bern, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, ob und nit dem wald, Zug mit dem Ussern Ampt, so darzů gehørdt, Glarus, Friburg und Solenturn betreffend den flecken hie dißhalb der brugg Stein, ouch Ober und Niderstamhein, Nußbomen, Búrglen und Winvelden etc. deßwegen,

das die vorgenanten unser herren und obern von den nún orten, namlich Bern, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug, Glarus, Friburg und Solenturn, meinten, dwyl sy all mitsampt unsern lieben herren und getrúwen Eidtgnossen von Zúrich in dem verschinen krieg, als sich der zwischen inen und dem Schwåbischen pundt gehalten, das landtgericht und die landtgrafschaft im Thurgőw mit dem schwert und sig usser crafft und genaden des allmechtigen Gotz geholffen hetten erobern und zů iren handen ziechen, das inen, den siben orten, nemlich Zúrich, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug und Glarus, die mannschafft an obbestimpten enden zů Ober und Niderstamheim, Nußbomen, Winvelden und Búrglen zu iren nőtten in kriegs lőiffen und andern geschåfften mit einandern in gemein vervolgen und zu dienen und in dem deheins orts gerechtigkeit in der manschaft wyter denn des andern ort furtreffen sőlt, wie sy dann die von dem krieg sunst allenthalben in dem Thürgőw miteinandern under eim landtvogt der siben orten gen Murten, Grainßen, Bellitz und anderschwa den krieg helffen zů volfůren, zů ziechen gehept hetten.

Am andern, das die obgenanten unser herren und getruw, lieb Eidtgnossen von den nún orten meinten, wie unser herren und getrúwlich Eidtgnossen von Zúrich inen, den nun orten, Ober- und Niderstamhein, deßglich Nußbomen usser dem landtgericht zů ziechen understůnden, das sy dahin ab dem landtgericht nichtz laden noch ander ůbungen bruchen laßen welten, wie beid an andern enden in der landtgrafschaft, darinn dann Ober und Niderstamhein, deßglich Nußbomen, ouch lågen, gebrucht wurde. In vertruwenn, das sy des abstan und sy, die nún ort, das landtgericht an den enden bruchenn laßen sőlten, wie vorher ouch zu ziten, so das in der von Costentz handen gestanden, gebrucht sige.

Darwider aber unser herren und getrůw lieb Eidtgnossen von Zúrich verhofften, sy hettenn die mannschaft ab obbestimpten enden zů Ober und Niderstamhein, ouch Nußbomen und besonder mit allen straffen ubereren, úberschniden, úbermåyen, marchstein verrucken, howenn, ståchen, on zů tod, mit pottenn und verpotten und dergelich wol viertzig jar untzhar inngehept biß an das malafitz, das inen intrag nie beschechen sige und das also erkoufft. Darzů hetten ir vordern

Winvelden und Burglen vor langen jaren mit eim erb burgkrecht an sy gebracht, das sy bißhar mit inen gereißet hetten und mit inen reißen sölten, gůtter hoffnung, man ließe sy hinfúr noch darby beliben. Und dero von Stein halb hie dieset der brugg meinten denn aber die sechs ort, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug und Glarus, das inen die mannschafft mitsampt iren Eidtgnossen von Zúrich daselbs zů stan sölte und das man ab landtgericht dahin zů laden und ander des landgerichtz bruch zetůnd hette, wie an andre end in der landtgrafschaft, darinn dann die huser hie diset der brugg ouch lågen, und die hochen gericht, deßglich der wildpan, an dem end biß uff das dritt joch uff die brugg in die landtgrafschafft gehordten und das nidergericht under der brugg under des Kutzlis hus ouch, wie wol sy sich des speren, und vermeinten sy, die gerechtigkeit nit also haben sölten, da ir beger were, darvon zestan.

Dargegen die von Stein durch ir botschafft fúrwandten, sy hetten Stein, die statt, mitsampt den vorstetten ennet und hiediset Rins ob der brugg, von den von Clingemberg erkoufft, deßglich underthalb der brugg die niderngericht von dem von Boßwyl mit aller herlichkeit, gewaltsami, gerechtigkeit und zůgehörd, wie sy dann des brieff zů verhören inlegten, und weren bißhar die hie diset der brugg mit allem burgerlichem rechten, mit winschencken, dem umbgelt und andern dingen gehalten worden, wie die in der statt mit stúren, tagwan, diensten und anderm in ire rått, gericht und ander gewaltsami zogen und gesetzt, als ob sy in der statt gesessen wåren. Das inen nie nieman nichtz darin geredt, ouch mit nieman gereißet hetten, denn allein fúr sich selbs oder mit iren herren von Zúrich, sid und sy in kouffswyß zů iren handen an sy komen wåren, in hoffnung, sy beliben zů lassen, wie sy bißhar beliben syen, damit inen ir statt und marckt nit geschwecht werde, wie denn semlich artickel vorher mer denn einest zů tagen zů Frowenveld und zů Baden von eim und dem andern teil mit vil mer worten, unnot zemelden, fúrgewendt sind.

Hierumb dann wir, obgenanten botten, umb vermidung wyter costens und rechtvertigungen uff die bevelch, so wir von unsern herren und obern haben, uns der sachen, so vil gnůgt, je das wir zwischen den obgenannten, unsern herren und obern einen sölichen vertrag gemacht, abgeredt und gegeneinandern in der frúntschaft und gůtlicheit angenomen haben, inmaß wie hernach vergriffen, dem also ist:

[1] [a–]Des ersten, das die mannschafft zů Ober- und Niderstamhen[b] hinfúr zů ewigen ziten unsern herren und getrúwen lieben Eidtgnossen von Zúrich zů gehören und zů stan sol, ungesumpt von unsern herren und obern den sechs orten in allweg.

Und das gemelt unser herren und lieb Eidtgnossen von Zúrich, dwyl die nidern gericht zů Ober und Niderstamhein iro syen, daselbs pott und verpott an zechen pfund haller zetůnd haben und ouch strâffen sőllen mitnamen schlachen, zücken, wunden, fridbrêchen mit worten, nachtschachen, uberzunen, ubereren, uberschniden, ubermayen, so eins das ander der ee anspricht, krieg louffen und

all ander der gelich frå̊vel und bůß, doch das ir bůß umb semlichs an welhem der obgeschriben frå̊vel, die nit minder sin muge, vorgerúrter wyse die zechen pfund haller, die grő̊st bůß sige und nieman hő̊cher zů straffen haben.

Welicher aber frid mit den wå̊rchen brechen tå̊tt ald marchen heimlich tag ald nacht on des anstő̊ssers willen verruckte, uszuge, satzte oder den andern in einem schalck der erenn schuldigen und sprechen, er wå̊r ein dieb, ein schelm, ein keib, ein verrå̊tter oder ander dergelich scheltwort bruchte, die einem sin lib und leben berůrten, und uff den wortenn beharren tå̊tte und die uff den, dem er also zů geredt hett, bringen welt, den selbig sol einem landtvogt innamen der landtgrafschafft von wegen der zechen orten zů straffen zů stan.

Deßglich der wildt pan, ouch welicher den ubersechen were, und mag ein landtvogt die uff landgericht darumb laden, furnemenn, sů̊chen und mit inen handlen, als sich gepúrt.

Welicher aber den andern vorgerů̊rter wyse der eren in einem zorn schuldiget und nichtz uff den bringen noch wysen wil, den er geschuldiget hat, so sol die straff, wie ob, unsern herren und lieben Eidtgnossen von Zúrich zů gehő̊ren.

Und nemlich so sol niemann sunst umb kein gelt schuld noch dergelich sachen gen Ober und Niderstamhein ab landtgericht zů laden haben, sonder allwe̊g recht von inen nemen in dem gericht, darinn sy sitzent.

Der landtvogt im Thurgő̊w mag ouch ein knecht oder zwen zů Ober und Niderstamhein hinfúr haben, die im innamen der zechen orten schwerint, wz die gehő̊rint, das vergangen were, so der landtgrafschaft zů straffen zů stů̊nde, im ső̊lichs zů offnen und zesagen.

[2] Am andern, so sol die mannschafft zů Nußbomen unsern herren und obern den siben ortten, Zúrich, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug und Glarus, zů gehő̊ren und unser herren und lieb Eidtgnossen von Zúrich mit dem nidern gericht daselbs gehalten werden, wie ein edelman mit sinem gericht, der in der landtgrafschaft sitzt gehalten wirdet.

[3] Am dritten, zů Bu̍rglen und zů Winfelden, da sol hinfur zů ewigen ziten das burgkrecht daselbs gegen unsern herren und lieben Eidtgnossen von Zu̍rich absin und an den enden unser herren und obern die siben ort, wie vorbegriffen, jedes ort an der mannschaft und anderen als vil haben als dz ander.

[4] Am vierden und letsten, so sol die mannschafft hie diesethalb der brügg Stein den vorgenanten unsern herren und obern den siben orten zůgehő̊ren.

Deßglich so ső̊llen die hochengericht und der wildpan unsern herren und obern den zechen orten daselbs zůstan. Und das ein landtvogt im Thürgő̊w dahin zů laden und zů straffen habe, was denn den hochengerichten und der landtgrafschaft zů straffen zů stat biß uff dz dritt joch uff die brugg, und dz die nidern gericht hie disethalb der brugg Stein denen von Stein zů gehő̊rn ső̊llen und sy daselbs zů richten haben.

Wenn aber ein urtail ergienge, mit der einer der ussen inhin kommen were und nit in dem nidern gericht sässe, beschwå̊rdt wå̊r, so mag er die fúr landtge-

richt im Thurgo̊w oder ein landtvogt ald unser herren und obern gemein Eidtgnossen appellieren. Welicher aber in dem nidern gericht så̊ß, der so̊lt darvon nit appellieren.

Und so̊llen die von Stein mit dem winschencken, dem umbgelt und andern dingen beliben, wie sy bißhar darby beliben syen und dz gebrucht ist, das es inen an irem marckt in der statt und andrer ir gerechtigkeit keinen schaden pringen noch abzúgig sin so̊lle.–[a]

Und hiermit so̊llen also all parthyen zů allersydt umb so̊lich obgemelt irrung miteinandern gůtlich und frúntlich bericht, vertragen und entschidiget sin, ouch enandern deßhalb fúrer und wyter nit mer ersůchen, sonder by disem unserm vertrag jetz und hernach on all intråg und wider red beliben.

Als wir, obgenanten Ůlrich Felix und Hans Groß, stattschriber, von wegen unser herren von Zúrich und in irem namen, als wir des von inen gewalt und bevelch gehept, so̊lichs also angenomen ouch zů halten zů gesagt. Und deßglich so haben wir, obgenanten Caspar Wyler, fennrich von Bern, Jacob Bramberg von Lucern, schultheis, Hans Muchheim von Ury, Wernher Pfil von Schwitz, Årni Frůntz, seckelmeister von Underwalden, Wernher Steiner, amann von Zug, und Ůlrich Landolt von Glarus, von wegen unser herren und in irem namen, als wir des von inen gewalt und bevelch hand, und besonder ouch fúr unser gůten frúnd und getrúwen lieben Eidtgnossen von Friburg und Solentürn, dero wir und uff iren zůsag vor zů tagen durch botten und schriben beschechen gemåchtiget habent, so̊lichs ouch also angenomen und zů halten zů gesagt.

Und also des zů warem urkund und ewiger gezúgknusz hat unser jeder sin eigen insigel offenlich gehengkt an die brieff, zwen glich, uß bevelch siner herren und obern und besonders wir von Bern, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug und Glarus fúr die obgenanten unser lieben und getrúwen Eidtgnossen von Friburg und Solenturn, so wol als fúr unsre herren. Wir, burgermeister, rat und gantze gemeind zů Stein, bekennen uns diser bericht und das wir die ouch also uf dz vermåchtigen, so unser herren, ein burgermeister und råt der statt Zúrich, von unser wegen gethon hat, halten und daby beliben wellen on ußzug und wider red.

Und des zů urkund haben wir unser statt insigel offenlich hieran gehengkt fúr uns und unsre nachkommen, der geben ist am mitwuch nach dem sontag Quasimodogeniti nach Cristi gepurt fúnffzechenhundert und im vierden jaren.

Original: *StAZH C I 2902 (Editionsvorlage); Pergament 86.5 x 43.5 cm, Plica 8.5 cm; 10 Siegel (Wachs) angehängt in der angekündigten Reihenfolge, 10. Stadt Stein; Dorsualnotiz: alte Sign.?:* 5. Vertrag umb Stamen, Steyn, Nůßbommen unnd Winvo̊lden gegen den Eydtgnossen. 1504. *Spätere Hand:* ingrossiert. *Alte Sig:?:* 23. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 41v–45r (1584). StABE A V 773, 54v–58r. StALU AKT A1 F1 Sch 318. StATG 0'08'0, 48v–53r (um 1600). StATG Slg. 15, 0/0, 283–289 (1710). StAZH A 324/56 (Teil). StAZH B I 275a:22, 1–13. StAZH B I 252, 823–829. StAZH W I 3.56, 522–534 (1671/74). StadtA Stein Vb/E.*

Edition: *EA 3/2, Absch. 164 g, 269 (Regest) (15. April: Text angenommen, Besiegelung auf Jahrrechnung vertagt); siehe Dumont IV/1, 53. Schaffhauser Urkundenregister 3767 (Regest). Inventar des Stadtarchivs Stein, 532 (Regest).*

Literatur: *Blumer, Landgericht, 60, mit Karte.*

[a–a] *Auch StAZH A 324/56.*
[b] *StAZH A 324/56 hat immer* Stammhen.

Zu [1]: 1564 weigern sich einige Gerichtsherren, die Gerichtskompetenz des Landvogts bei Frevel anzuerkennen, werden bis auf weiteres aber abgewiesen (EA 4/2b, Art. 141, 998).

Im Gebiet bei Stein vor der Brücke ist Anfang 1524 die Malefizgerichtsbarkeit umstritten, aber schon 1525 verzichtet die Stadt darauf (StALU AKT A1 F1 Sch 324; StATG 0'03'16, XXIV.3; StATG 0'08'31, 617; StAZH W I 3.56, 547) und bekräftigt das am 22. Juni 1591 (StATG 0'03'16, XXIV.5). Da Stein am Rhein heute nicht mehr zum Kanton Thurgau gehört, sind die Sonderregelungen, die das Gebiet vor der Brugg und die Brücke bis zum dritten Joch erfahren haben, hier nicht explizit abgehandelt. 1591 braucht es eine neue Abgrenzung der Rechte des eidg. Landvogtes und der Stadt Stein, die vor einer Art zürcherischem Schiedsgericht stattfindet (vgl. Nr. 231).

Wichtige Verträge und Abschiede, die die Anlagen und das Mannschaftsrecht regeln, stammen u. a. aus den Jahren 1609, 1647 und 1651 (14. Juli 1647: StALU AKT A1 F1 Sch 342; 21. Juli 1651: StATG Slg. 15, 0/0, 325–328; StAZH W I 3.56, 636–639. Vgl. auch 1609–1664: StadtA Stein Vb/F 30–74).

Die Rechte im Gebiet vom Hasensee bis Nussbaumen und Stammheim geben in den 1550er Jahren erneut zu Differenzen Anlass, die erst am 24. Juli 1553 beigelegt werden (Nr. 140).

Das Dokument wird im Rapperswiler Urteil vom 12. Juli 1549 von Joachim von Watt erwähnt (vgl. Nr. 129, S. 514, Z. 23, und Anm. 112).

64. Beschwerden der Landgrafschaft Thurgau bezüglich Münzen, Schulden, Löhne der Amtsleute, Hohe Gerichte, Erbrecht für Kinder von Hingerichteten und von unehelichen Personen, Kompetenzen des Landvogts, Abgaben freier Höfe und deren Bewohner nach dem Loskauf, Abgaben für Fischen in der Thur, Abzug, Gerichtsherrenrechte, Einzüglinge, Eid sowie Verhältnis zur Stadt Konstanz und Antwort der regierenden Orte

vor 1504 Juni 25 – 1504 Juni 25

a) Beschwerden

[vor 1504 Juni 25]

Einem Abschied der regierenden Orte gingen oft Beschwerdeschreiben und Diskussionen voraus, die Einblick in die näheren Umstände einer Rechtsetzung, besonders aber auch der gesellschaftlichen Verhältnisse bieten. Diese aufschlussreichen Informationen über die historische Realität sind im trockenen und verkürzten Ton des Abschieds oft nicht mehr erkennbar. Deshalb sei hier exemplarisch eine solche Beschwerdeschrift ediert und darauf hingewiesen, dass nach Möglichkeit bei jedem Abschied die Bittschriften mit konsultiert werden sollten, um ein umfassendes Verständnis der Situation zu erhalten.

[1] Item des ersten, so ist der landschafft im Thurgow gemainlich mercklich beschwerd und schaden zůgestanden, alß von wegen der rollenbatzen, die der gemain man umb zwelff pfenig lősen und zů Costentz umb ailff pfenig geben můst, darduch die landschafft vill mercklichern verlust und schaden empfangen

hant, dan der in deren sach bedaucht oder ermessen werden mů̊ge. Und so das allso langer zitt erlitten und kurtzlich abweg komen ist, hant sich gelich daruff eraigt und herfů̈r thon nüwer verlust und abganng deren von Sant Gallen dicker blaphart, bechmisch und crützer halb, so sy schlachen laussen, die nu yetz ain gů̈tt zitt gangen sind. Und so aber die armen lütt yëtz ir win und anders verer verkoufft hand und umb das gelt korn, haber, ysen und anders kouffen selten, thů̈tt in abermalß mercklicher schad und abgang begegnen und zů̊ ston, der zusampt verganger lantz gepresten und ander gegenwirtiger verlustlichait dem land zů̊ verderbklicher nott in kunfftigen zitten kommen mo̊cht. In dem ist gemainer landschafft ernstlich pitt und beger, ir alß unser gnedig herren, sy in gnaden zů̊ bedencken und fürzů̊ komen, irn mercklichen und tå̊glichen schaden, den ain landschafft mit hoffnung ainer besserung lang zitt ů̊ber vermů̊gen erlitten haben, damit wachßung, ern und gů̈tz dem land ânston und ain yegklich biderman des fürer bey hüfflichen ernn beliben müg, ouch das die müntz, von denen die müntzen wellen gemacht werd, das sy zů̊ geben und zů̊ nemen sey und waruff die gesch[l]agen werd, das selbig ainer landschafft im Thurgo̊w zů̊ eroffnen etc.

[2] Item zum andern, so sind die armen lütt mercklich beschwert als von der grossen misshellung wegen, das ainer den andern nit in sinen gerichten, sonder umb klin liederlich sachen, louffend und unverbriefft schulden mit land gericht fů̈rnempt und so dan ainer mitt versomnüß siner werch schwerem costen, zerung und andern sach halb zway, drü oder viermäll gen Frowenfeld kompt, mag er von kline wegen siner sach vor ainder treffenlichen hendeln nit zů̊ clag oder andtwirt komen, das doch dem gemainen man bissher zů̊ mercklichem schaden gedinett hant. Hierumb ist abermalß ainer landschafft undertenig pitt und begerd, sy in trů̊wem schirm und befelch unverlassenlich zů̊ haben und allso verschaffen und anzů̊sechen, das ainer den andern umb selch sachen nit mit landgericht fů̈rnem, sonder in denen gerichten, darinne er sitz und wesenhafft seye, und das von den landtrichtern, so das für sy kom, von in gewisen und in ains yedn fürgenomen parthey gewenlichst gericht geschiben werd, alß das vonn alterher zů̊ haltten, von eüwer wisshait alweg die mainung gewessen ist etc.

[3] Item zum dritten, der grossen beschwerd halb, so ain landschafft hant von wegen des landschribers und der landgerichtz knechten, dan sy zů̊ baider sidt mercklich grossern lon nemen und on abgang haben wind[a], umb brieff, wie die genempt sind, ouch umb ladung, verků̊ndung und ander der knecht geschå̊fften, dan das von alter her gebrucht und in der von Costentz hand gehalten worden sey. Das doch nit klinen, sonder grossen abgang und schaden gemainer landschafft gepern, ist angesechen, das sich mengklich, alß vor statt, umb klin und liederlich sachenn landgerichtz gepruchen wellen. Deshalb und besonder ist ainer landschafft und der armen lů̈tt gedrungenlich hoch ernstlich pitt, in selchen schaden zů̊ mindern und sy bey der billichait und altem harkomen beschirmen, nit witter zů̊ drengen, sonder beliben zů̊ laussen und damit dem landschriber und den landgerichtz knechten ainen gepürlichen lon verordnen und schepfen, damit arm und rich sich wiß zů̊halten und bey dem selben zů̊ belibenn etc.

[4] Item zum vierten, so ist ain landschafft beschwert alß mit den hőfen, so nit in den nidern gerichten, sonder in den hochen gerichten gelegen sind, allso, das ain landvogt von den selben hőfen yetlichem jarlichs haben will ain fassnachthůn, das doch von altter her nit gewesen noch geprucht worden ist. Selchs abzůstellen und die hőf bey altem harkomen on witter beschwernuß beliben zů laussen, pitten wir eüch, alß unser gnedig, lieb hern, ernstlich und mit fliss etc.

[b][5] Item zum fůnfften, so ist das der landschafft merckliche clag, schaden und apruch, das der, so in der graffschafft sitzt, fry ist und kainen lib oder halßhern hant und der sich selb von sinem hern von der lib aigenschafft erlediget und erkoufft hant, das der von ainem landvogt ersůcht und angefordert werden soll, umb pflicht und schuld alß der, der ainer graff[schaft] zů stand, fassnachthůner, vål und låß zů geben, gelicher wiß alß aigen lütt irn hern zůthůn schuldig sind, in selchem artickel ainer landschafft nit zwifflen will, ir, alß unser gnedig hern, bedencken und woll ermessen künden, das selch anzüg, beschwerd und nüwerung dhainen grundt der billichait noch des rechten in dhainen weg uff im habe, dan selchs von ewig und alter gewonhait her in der landschafft nie gehert noch geprucht ist. Darumb ist abermalß ainer gemaind gedrungenlich ernstlich pitt und hoch flissig begerr, selch beschwerd, nüwerung und sündt abzůstellen, hinzůlegen und ainem landvogt witter zůbruchen nit macht geben, sonder in zůwisen, ain landschafft hiemit füre unbeschwert und die bey irer gewonhait, altem harkomen beliben zů låssen etc.

[6] Item zum sechsten, so ist[c] ain beschwerd, so ainer mit recht den thod verschult hant und dem nach allso gericht wirt, das man des selben wib und kůnden sin verlassen hab und gůt nemen und von in ziechen soll, das doch von alter har und von ainer stat Costentz zů den zitten, do sy sich landgerichtz bruchten, nit allso gehalten worden ist, in selchem handel und nüwerung wellen ir, alß unser genedig hern, beniegen haben an dem, der umb sin schuld an sinem leben gestrafft wirtt und damit ainen landvogt wisen und mit im verschaffen, den armen kůnden irr hab und gůt zů lassen und sy umb verschulden irß vatters nit in berabunng und abzüg irs gůtz setzen, pitten wir in gnaden und der billichait von euch zů bedenncken etc.

[7] Item zum sibenden, alß dan ain landvogt von den ledigen künden fassnacht hünr, vål und låß nemen, ist und daby vermaint zů denen künden, die dan von den selben ledigen kinden biß in die andern oder dritten lingen von in elich geporn werden, ouch sellich recht zů haben, fassnacht hůner, vål und låß von in zů nemen, in sellichem anzůg ist ainer landschafft pitt und begerd, ob das in andern graffschafften oder landschafften nit allso gehalten werd, das man dan die elichen kůnd, so von den ledigen eelich geporn sind, ouch by selchem brucht und gewonhait unersůcht der hůner, vål und låß halb beliben lauß und das ainen landvogt zů thůn berichte etc.

[8] Item zum achtenden, der beschwerd und nüwerung halb, so ain landvogt understat, banschatzgelt oder lesten uff die fischer der Thur zůschlachen und

die Thur zů verpannen, das doch von alterher nie gewesen noch von einen allso gebrucht worden ist. Hierumb ist abermalß ainer landschafft gemain ernstlich pit, den landvogt in selchem stuck zů underwisen, ain landschafft hiemit unbeschwert zû laussen und das wasser der Thur zů halten, alß andere fliessende wasser des landtz Ergőw und aller Aidgnosschafft gehalten werden, dan doch die Thur gemainer landschafft treffenlichen schaden und apruch an ackhern, wisen, holtz und veld taglichs zůfügt und beßher zů gefůget hant, ob dan vemelter Thur jemend wiste oder mechte geniessen, wår billich, fry und schatzung zů beschechen etc.

[d][9] Item zů dem nünden, des artickels halb, das sich ain landvogt understat, abzug zůnemen von denen, die usserthalb lantz in der graffschafft erbgnőssig sind und allso zů erben haben, den selben er ir gůt und erfall thůt, verhofften, biß im mit abzůg nach anzall des gůtz gnůg beschechen ist, das doch dem land und sonder den anstossern des lantz, edlen und unedlen und gantz dem gemainen man, ain nüwerung grosse und treffenliche beschwerd ist, angesechen, das nit ain yetlich biederman mit im selbs oder sinen kinden bey dem nechsten und andern huß under komen mag, sonder da im das fůglich und nütz ist seliche nüwerung, wo die alß ain landschafft nit hoffet bestand gwune wurd, dem gemainen man nit nůtz, sonder schaden gepern, allso das er und sine kind destminder underkomen mechten. Und dwil ain selchs von alter gewonhait her uff schlőssern, in dorffern noch allenthalben in der graffschafft nie geprucht ist, sonder allain in stetten geprucht wirt, da selchr abzüg an gemainen nütz der statt dinen ist[e], die murren, steg, weg und anders damit in ern zůhalten, und doch ain landvogt weder schlősser, dőrffer noch anders damit bessern noch uffhalten ist, dem nach ist abermalso ainer landschafft hoch flissig pitt und beger, selch beschwerd und schadhaften artickel zů hertzen nemen. In gantzem vertrüw ir, alß unser gnedig hern, finden werden, das selcher abzüg gemainer landschafft und irn nachkomen yetz und in künfftig zitt grossen schaden gepern und bringen mőcht, das wellend ir gnedigklich fürkomen und abstellen und ain landschafft in dem und andern bey alter gewonhait beliben laussen etc.

[10] Item zum zechenden, ist der landschafft gemain flissig und ernstlich pitt und beger an eüwer hoche wisshait, ir wellen uff pflicht der billichait mit ainem landvogt und yedem besonder verschaffen und furkomen, die nidern gericht beliben zů lassen bey irn gewonhaitten, bruchen, rechten und geschwornen offnungen, und waß allain antreffe bősen, die in den gerichten an gelt gesetzt sind und dem gerichtz hern zů straffend stond, den selben by siner gericht fryhait beliben zůlâssen und daselbs nit witter handlen dan mit denen, die das malevitz verschult haben, in dem, das erh, lib und leben antreff, ouch allein zůthůnd pott und verpott, so von wegen des lantz gemainen nütz von euwer hochen wisshait verschafft und ussgangen sind etc.

[11] Item zum ailfften, alß von der inzügling wegen, der ettlich ob drissig oder viertzig jaren im land onansprachig aller landvogten und mengklichs geses-

sen sind, ouch übel und gůtz mit unß erlitten habend, die werden yetz von ainem landvogt umb fasnacht hůner angefordert und haben ouch die yetz bey zwayen jaren geben můssen, das doch von altter gewonhait her nie gebrucht ist. Hierinn ist ainer landschafft ernstlich pit und beger, selche nüwerung und beschwerdt abzůthůn und die selben insåssen onbeschwert selcher sach halb und alß von altterher beliben zů laussen etc.

[12] Item zum zwelfften, so ist der landschafft und sonder dem gemainen man ain groß beschwerd und überlast des aids halb, so gemaine landschafft im Thurgow ainem landvogt thůt, da doch ains yeden gerichtz hern ayd vor gon soll, in dem, das im die insåssen geschworn hond, an den selben des gerichtzhern rechten und harkomen unschadlich. Und so aber die knecht ainem landvogt ettwaß zů orn tragen, so schickt er sy zů den insåssen der nidern gerichten, die biettend den innen bym ayd ettwas zů thůnd, das zů zitten wieder ir hern bruch, recht und harkomen ist, des glich bym ayd eillentz zů aim landvogt gen Frawenfeld zůkomend. Ouch pietten sy ettwan den amman und vogten der nidern gerichten, nit über ain sach zů richten, von der noch nie geappeliert ist, darüber sy von recht und gewonhait woll zů richten hetend. Dadurch ain arm man ettwan zway mall umb ain sach gestrafft wirt von sinem hern und ainem landvogt und im darzů schwer ist, selcher pott und wider pott halb sinen ayden gnůg zů thůn, dan ouch mengem gepotten worden ist bym ayd, ain lâffende geltschuld zů bezallen, das doch in des armen mans vermügen nit waß, selchs zů hern erbermklich und schwer ist von wegen des gemainen und armen mans; in dem ist ainer gemaind und gantzer landschafft des Thurgőws aller flissigest, hőchst ernstlich pitt und begerr, ir, alß unser gnedig hern, selchen schwern artickel zů hertzen zů nemen. Und so ir den mit sinem anhang bedencken werden, wellen wir ain gemaind in ungezwiffelter hoffnung sin, ir werden unß selch pott und verpott, die doch des lantz nütz und erh nit berüren, von ainem landvogt unß bey den aiden gethon abstellen und damit ainen landvogt berichten, selcher pott bym aid umb klin sachen rüwig zů sin und nit witter zů bruchen, sonder anzůsechen, das selchs von recht noch altter gewonhait nie allso geprucht noch gehalten worden ist. Wo âber ainem landvogt dhainerlay selicher sachen gegen ainem insåssen angelegen sey, müg er inn mit langericht, oder, ob er well, in des selben gerichtn, dar inne er sitz, darumb sůchen und anlangen, dan selche pott weren dem armen man über legen und gantz zů schwer und den gerichtz hern an irn rechten mercklichen schaden und apruch gepen etc.

[13] Item zum drüzechenden, so ist ain pott beschechen im Thurgőw und am Undersee, das man denen von Costentz kain louffende schuld geben noch bezallen sőll. Selch pott mengem biderman grossen mangel und schaden gepern ist. Insonder den anstossern und nachpuren, die sich deren von Costentz mårckt gebruchen můssen, ouch hilff und raut taglich von Costentz gehept haben von wegen irer buw, die sy villicht yetz wiest ligen und ungebuwen laussen můssen, dan gaistlich und weltlich ab selchn potten ain groß schüchen haben und mit irer

hilff, fürsetzung gelt und korns gegen dem armen man still stond, alß ettlich im Thurgöw und am Undersee schůn yetz empfunden haben. Und so die, so denen von Costentz schuldig sind, irer marckt nit mügend gerauten und allso in die stat komen, werden by gehefft und zů grossem schaden getriben, das sunst villicht nit beschåch, selchs den armen man ann sinem nütz und fromen treffenlich thůtt irren, mőcht ouch in die harr krieg, nid und uff růr gepern, das doch dem Thurgöw und Undersee hart wurd zů erliden, alß ir unnser hern selchs mit grossen sorgen und schaden libs und gůtz in dem Schwaderloch woll erkonnet habend. Da doch zů ersorgen wer, selt selcher krieg wider an gon, das der zůsatz vill grossen und schweren sin wurd oder werden mőcht, dan er vor gewesen wår. Angesechen, das die von Costentz sidher ouch mengerlay erfaren unnd erlernett habend, so mügen die von Costentz in irer stat ain groß volck enthalten und under bringen, die in das Thurgow komen mügend, wan sy wind, so wir zů inn nit komen kündend. Selchs ain krieg beharren mecht und damit dem Thurgöw und Undersee zů verderbklicher nott libs und gůtz komen, selcher ursach halben, die doch nit schimpflich sind, ist ainer gantzen landschafft, wie die genempt werden mag, undertenig, hochflissig unnd ernstlich pitt, ain landschafft des Thurgöwe zů hertzenn zů nemen und zů bedencken, das die landschafft des Thurgöws eüch dinstlich beholffen und gehorsam gewesen sind, ouch darann ir lib und gůt trüwlich gesetzt habent und daß fürn woll thůn sellend und mügend. Hierumb wellent ir sůchen weg und ernstlich bedencken, eüch mit ainer statt Costentz inn besser ainigkait zů schicken, wie dan selchs erfunden werden mőchte, dardurch irr und wir kůnfftiger irrung und schadens vertragen werden und unß unser des Thurgöws hab und gůt ettwaß gefröwen mecht.

Des artickels und all vor erzellten beschwerden wellend ir, alß unser gnedig lieb hern, die flügel eüwer hochen wisshait über uns[f] uss praitten, schirm und bystand unß alß den eüwern erzaigen und unß vor sin der nüwerung, der unbillichait und beschwerden, sonder unß by altem bruch, sitt und gewonhait und altem harkomen, wie dan ain landschafft von ainer herschafft Österrich zů eüwern handen komen ist, on witter ersůchen beschirmen, enthalten und allso beliben zůlåssen, ouch ordung des landgerichtz verschaffn, zůhalten, wie dan selchs von denen von Costentz gehaltn worden ist, und ain landschafft des gůtten bericht hant, in selchem wir unß eüch, alß unsern gnedigen hern, in gantzen trüwen befolchen haben wellen mit erbiettung unser gehorsamkaitt ungespart libs und gůtz allzit berait williger dan willig umb eüwer hochen wisshait zůgedinen, dan wir allain Gott und eůch zů beschirmen befolchen sind etc.

Kopie: *StAZH A 323.1/40 (Editionsvorlage, zeitgenöss.); Papier.*
Edition: *Franz, Bauernkrieg, Nr. 10, 29–32 (Teildruck).*

[a] *Sic. Wohl für* wönd *oder* wellind.
[b] leibeigenschafft, *als Zwischentitel am Rand, andere Hand, rötliche Tinte, 18. Jh.?*
[c] *Hs. hat* ich.
[d] abzug, *als Zwischentitel am Rand, andere Hand, 18. Jh.?*

[e] *Im Sinne von: Da solcher Abzug zu gemeinem Nutzen und Dienst der Stadt ist.*
[f] *Hs.:* und.

Zu [1]: Am 18. Oktober 1515 warnt die Stadt Konstanz die Stadt Zürich vor falschen Rollbatzen (EA 3/2, Art. 630 a, 925). Schon im Januar 1503 wurde der Landvogt angewiesen, den nach Konstanz Zinspflichtigen zu helfen, damit sie ihre Zinsen in einheimischen Rollbatzen und Münzen leisten konnten (EA 3/2, Absch. 110 c, 201).

Zu [3]: Vgl. Nr. 62 a, Bemerkungen, 64 b, Art. 3 und Nr. 152.

Zu [4]: Zu den Hohen Gerichten, s. Einleitung.

b) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte als Antwort auf die Beschwerden der Landgrafschaft

1504 Juni 25. Baden

Wir von stettenn unnd lanndenn unnser Eydtgnoschafft anwålt von den sibenn orttenn, jetz zů Badenn in Ergoůw mit vollem gewallt versamnet, namlich von Zurich Mathis Wyß, burgermeister, von Lutzernn Jacob Bramberg, schulthes, von Ure Jacob im Obernndorff, amman, von Switz Hanns Gerbrecht, amman, von Unnderwaldenn Ha[ns][a] Frůntz, seckelmeister, von Zug Hanns Meyennberg unnd von Glaris Jost Küechli, amman, thůn kundt mit diserm brieff, das hutt siner datt vor unns sind erschumen [!] ettlich innamenn unnd von wågenn gemeiner lanndtschafft in Ober unnd Nider Thurgoůw, beyde von den edlenn unnd gemeindenn, unnd habenn unns schrifftlich anzǒugt ettlich beschwården, so inenn tåglich zůstanndenn, ingestalltenn, das inenn die nitt wol zůerlidenn unnd zůhinnåmung der selbenn, unnser hillff unnd fursechunng ganntz notturfftig sye, unnd unns daruff angerůfft unnd gebettenn, sǒlich ir anligenn, unnd das si unns mit diennstbarem gemůtt unnd willenn allzit begegnett unnd noch furer zethůnd geneigt syenn, zů bedennckenn unnd si der notturfft unnd billichkeitt nach zůversechenn. Also in betrachten sǒlicher ir zimlichenn beger unnd das unnsers gemůtts nitt ist, jemands in ungeburlichenn sachenn unnd gestalltenn zů beschwerenn, zůtruckenn noch zůbelestigenn, so habenn wir sǒlich obangezaigt artickel für unns gelegt, von einem an das annder gehǒrt unnd ermåssenn unnd daruff den genanntenn von der lanndtschafft in Ober unnd Nider Turgoůw lůttrunng unnd bescheid gebenn, inn wyß unnd form, wie harnach volget.[b]

[1] Unnd namlichenn, so sol anvanngs die müntz in sǒlichem unnserm Thurgoůw gehalltenn, gebenn unnd genomenn werdenn, wie das in der statt Costenntz geůbt unnd gebrucht wurdt. Unnd wie ouch die Meylannder dick plapphart im Thurgoůw irenn ganng habenn, also sǒllenn ouch unnser Eidtgnoschafft dick plapphart als den selbenn glichfǒrmig geachtet unnd gehalltenn werdenn.

[2] Demnach so wellenn unnd erlůtternn wir, das ein jeder im Thurgoůw gesåssenn, den anndernn umb gelltschuld, si sye clein oder groß, fürnåmenn und beclagenn sol an den orttenn unnd in den gerichtenn, da der angesprochenn gesåssenn ist. Unnd ob jemannd in der urteil beschwert wurde, der mag fur das lanndtgericht appellierenn unnd alda furer ervolgenn, was recht ist.

Ob aber einer umb annder sach dann gelltschuld ansprach hette oder gewunn, der mag sölliche an dem ennd, da der anndtwurtter sitzt oder vor dem lanndtgericht fürnåmenn, an welichem orrt im das wurdt gevallenn.

[3] Unnd als des lanndtschribers unnd landtgerichtsknechtenn belonung halb klag beschechenn, ist unnsers gevallenns, das unnser jetziger lanndtvogt mit beydennteillenn daruß redenn unnd verschaffenn sol, damit erberlutt von inenn bescheidennlich unnd nach alltem bruch unnd harkomenn gehalltenn unnd deßhalb nitt nott werde, darumb ordnung zemachenn unnd die unnsernn der billichkeitt nach zůversechenn.

[4] So sölenn dann die all, so frye gůtter unnd höff in den hochenn gerichtenn des Thurgoůws ligenn habenn, schuldig sin, einem jedenn lanndtvogt von den selbenn höff unnd gůtternn zů gebenn ein vassnacht hůn; unnd sölichs thůn jårlich unnd als annder ouch zethůnd verbundenn sind.

Zůglicherwyß sölenn die inzügling ouch gehalltenn unnd von inenn das hůn genomenn unnd bezogenn unnd si dadurch als hindersåssenn geschirmt unnd bedacht werdenn.

Unnd als ettlich in der graffschafft sitzenn, so sich abkoufft und deheinenn lib- oder halsherren habenn unnd deßhalb fry sind, und ouch gemeint, sich sölicher fryheitt zůtröstenn, die selbenn sölenn nitt desterminder den houptfal und das hůn gebenn, wie daß nach sag uffgenomner kundtschafft vormals ist erluttert.

[5] Unnd nachdem dero gůtts halb, so vom låbenn zum tod gericht werdenn unnd wib unnd kind hinder inenn verlassenn, anzug beschechenn, ist unnsers gevallens, das sölichs gehalltenn werde, wie die von Costenntz byzitten, als si das lanndtgericht gehept, sölichs ouch geůbt und gebrucht haben. Und sol aber nitt desterminder unnser landtvogt gewaltig sin, die kind, ob sölliche vorhanndenn wåren, uß und von solichem gůt zů bedenncken, wie das die gelegennheit und notturfft derselbenn kind wurdt houschenn, alles nach sinem gevallenn und gůttem beduncken.

[6] Wo ouch uneeliche personenn eeliche kind nach tod verlassen, die selbenn eeliche kind wöllenn wir vatter und můtter mogen erben an allem irem verlassnen gůtt, doch den rechtenn gelltenn ân schaden. Und sol ouch gliche meynung von den gotshussernn unnd edlen im Thurgoůw ouch also gehallten werden, si erzaigenn dann brieff und sigel, daß si zů solichem erbgůtt glimpff unnd recht haben.

[7] So dann von des abzugs wågenn ist unnser luttrung, welicher einich gůtt uß dem Thurgoůw ervolgt, es sye erplich oder sust, und solich gůtt an die orrt verttiget, da der abzug gevordert unnd gebenn wurdt, der selb sol schuldig sin, den abzug ouch zůgebenn. Wo aber jemand in solichem gloubwürdigenn schin, brieff unnd sigel brechte, durch welich der abzug abgesprochenn wåre oder wurde, aldann sol der unnd die selbenn des abzugs von unns ouch erlassen werdenn.

[8] Zůlest, so lassenn wir die, so ir nidrenn gericht im Thurgoůw habenn, by sölichen gerichten und dero bruch unnd gůtten ůbung belibenn. Doch ob die

jemannd anders dann sich geburt unnd unns zů abbruch wellte handlenn, das aldann unns und unnserm vogt im Thurgoůw gebůrenn und zůstan sol, dawider fursechunng zethůnd, wie sich zů handthabung unnser gerechtigkeitt diennet. Daby, so lassen wir ouch denn selbenn unnsern lanndtvogt gebott unnd verbott thůn, wie das die notturfft vordert unnd von allter har ist komen. Und wellenn aber niemand damit sin gerechtigkeitt geswecht noch genomenn habenn, sunder einen jedenn lassenn blibenn, wie er sólichs in ůbunng nach billicher gewonnheitt geheppt unnd harbracht hatt.

Unnd also sol hiemit diser handel unnd der vermelten von der lanndtschafft im Thurgoůw beschwerd erluttert, gemiltert unnd gebessert heissenn unnd sin unnd dem, so hievor statt, in allenn punnctenn und artickeln gelebt unnd nachkomenn werdenn. Doch allzit unnser enndrung, mindrung unnd merung nach gestallt und notturfft der sachenn unnd unnserm gevallenn vorbehallten.

Unnd die nun sólichs also von unns gehandlet, so ist darumb zů bekanndtnuß diser brieff unnder des frommenn, vestenn Casparn Hetzels, unnsers lanndtvogts zů Badenn, anhandgendem sigel innamenn unnser aller verwart, uffgericht unnd den jetzgemelltenn im Thurgoůw gebenn. Beschechenn zů Badenn, zinstag nach sannt Johanns deß toůffers tag, als man zalt nach Christus geburt funffzehennhundert unnd vier jar.

Original: *StATG 0'7, 0/2 (Editionsvorlage); Pergament 54.5 x 38 cm; Siegel in Leinensäcklein eingenäht, hängt; Dorsualnotiz: alte Sign.:* No 7 1504. *Von anderer Hand:* No 2 *und Inhaltsangabe.* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 1–3 (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 92v–94r und 118r–v (16. Jh.) (nur Einleitung). StAAG AA/2839, 45r–247r (1584). StATG 0'08'0, 53r–55r (um 1600). StATG 7'16'15, 69r–71v (Anfang 17. Jh.) ohne Namen der Abgeordneten, mit kurzen Inhaltsangaben am Rand. StATG 0'43'1, 159–162 (1718). StATG 0'7, 0/61 (Auszug betr. Abzug). StATG Slg. 15, 0/0, 254–259 (1710). StAZH B VIII 313, 1–4v. StAZH B I 252, 74–83. StAZH W I 3.56, 15–20 (1671/74). StAZH W I 3.65, 3–7. StAZH W I 3.66, 1–3. StadtA Konstanz CV Bd. 3.*

[a] *StATG 0'08'0, 53.*
[b] *Ende GLA Karlsruhe 67/1517, 118v.*

Zu [1]: Umlauf von Konstanzer Münzen bestätigt durch Landvogt Ludwig Tschudi am 2. Februar 1573 (StATG 7'41'51, VI Sig 3 N 6).

Zu [2]: Der Landvogt und die Stadt Frauenfeld beschweren sich am 29. Juni 1505 bzw. am 13. Januar 1506 darüber, dass Streitigkeiten um Geldschulden nicht mehr direkt vor Landgericht gezogen werden dürfen, und verlangen die Herstellung der Zustände zu der Zeit, als Konstanz das Landgericht inne hatte (StAZH A 323.3/1, 14; EA 3/2, Absch. 213 a und o, 314 f.; Absch. 234 c, 331). Der Entscheid wird auf Juni 1506 und von dort weiter vertagt (EA 3/2, Absch. 252 c, 350), bis der Gerichtsherrenvertrag endgültig festhält, dass Differenzen wegen unverbriefter Geldschulden nicht vor Landgericht gehören (vgl. Nr. 67, Art. 4). 1529 erhält Frauenfeld aber das Privileg, um Geldschulden vor Landgericht zu laden und behält es über 1532 und 1542 hinaus (vgl. Nr. 90, Art. 12, 16. Janaur 1532 und Nr. 110, 31. Oktober 1542).

Zu [3]: Bereits am 6. Dezember 1499 erhielt der Landvogt von den regierenden Orten den Auftrag, sich zu erkundigen, wie in konstanzischer Zeit das Siegelgeld gehandhabt worden sei, damit der Lohn des Landschreibers festgesetzt werden könne, ebenso für die Einkünfte des Landgerichts und des Landrichters (EA 3/1, Absch. 672 qqq, 657).

Die Entlöhnung besteht bis Juni 1522 aus den Siegelgebühren, von denen er 10 fl an die regierenden Orte abgibt, was aber nicht immer geschieht, denn bereits am 3. Juni 1516 bittet Landvogt Stocker die Eidgenossen, dem Landschreiber die 20 fl Verzug nachzusehen (EA 3/2, Absch 660 g, 978). Die Siegeleinnahmen scheinen den Eidgenossen höher zu sein, als der Landschreiber deklariere; sie übergeben im Juni das Siegel dem Landvogt in Verwahrung. Der Landschreiber behält nun ⅔ der Siegelgebühren, während der Landvogt ⅓ erhält (EA 4/1a, Absch. 115 i, 242). Aber bereits im Juni 1524 muss der Landvogt seinen Anteil einfordern, da er nicht bezahlt worden ist (EA 4/1a, Absch. 184 l, 436).

Die Ordnung von 1653 spricht dem Landvogt mit seinem Diener 4 fl pro Tag, dem Landschreiber und seinem Substitut 3 fl, dem Landammann und dem Landweibel 2 fl pro Tag für den jährlichen Ritt zum Gericht im Oberthurgau zu, wobei der Aufenthalt maximal 3 Tage dauern soll. Für einen Ritt zum Augenschein in einer Gerichtssache erhalten der Landvogt 2 fl, der Landschreiber 1 fl plus Verpflegung (Nr. 354, 20. Oktober 1653).

Zu [6]: Damit nicht der Landvogt die Hinterlassenschaft einstecke; auf Bitte der Gerichtsherren von den zehn Orten am 30. Juni 1533 bestätigt (GLA Karlsruhe 67/1517, 46v–47v; GLA Karlsruhe 65/11255, 49 mit Datum 2. Juli; StATG 0'7, 0/12; StATG 0'08'0, 91v–92v; StAZH B I 275a:22, 233, Regest; StAZH W I 3.56, 126f.; StAZH B VIII 313, 65v–66v). Uneheliche konnten nicht nur nicht erben, sie durften auch nicht beerbt werden, weshalb deren Gut nicht einmal an die ehelichen Nachkommen ging, sondern von den Eidgenossen eingezogen wurde (Halter, Erbrecht, 57). Einzig der Abt von St. Gallen darf ab 1525 das Gut seiner leibeigenen, unehelichen Personen einziehen (vgl. Nr. 81 a und Bestätigung Nr. 166 b, 4. Juli 1571). Noch 1525 beschweren sich die Untertanen darüber, dass uneheliche Kinder nichts erben würden (Beschwerdeschrift vom 11. Mai 1525, StadtA Konstanz CV Bd. 2 [undat.]; EA 4/1a, Absch. 272 a, Art. 13, 649). Der Abschied vom 31. Mai 1525 erlaubt immerhin den Freikauf zugunsten der Erben (vgl. Nr. 80, Art. 13 und Halter, Erbrecht, 57).

Im Thurgau wird die Erbberechtigung der Frauen bis 1542 verbessert und nach einer Phase der Unsicherheit anfangs des 16. Jh., ist ab 1542 die väterliche und die mütterliche Linie beim Erben gleichberechtigt (Halter, Erbrecht, 36 f. und 1542 Art. 1, vgl. Nr. 109 a). Ab 1612 gilt das dann generell auch für alle Grosseltern (Nr. 262, 12. Juli 1612; vgl. Halter, Erbrecht, 37).

Zu [7]: Die Frage des Abzuges ererbter Güter ist hier erstmals explizit geregelt: Befreiung gilt, wenn im Gegenzug ebenfalls kein Abzug fällig wird. Diese Regelung wird beim Erbfall Ulrich Muntprat von 1522, wo Güter in- und ausserhalb der Landgrafschaft frei werden, bestätigt (9. Juli und November 1522, StAZH A 323.1/68; StAZH BI 275a:22, 293).

Die Befreiung auf Gegenseitigkeit bleibt auch 1533 und am 3. November 1550 vorbehalten (StAZH A 323.2/165) und wird immer wieder, bis ins 17. Jh., bestätigt: 1626, Abschied vom 29. Juni und Landesordnung vom 10. Juli (StALU AKT A1 F1 Sch 354 mit einem Memoriale; Nr. 285, Art. 19; EA 6/2b, Art. 136, 1516), 1625/1626 mit Ortstimmen LU, ZH, UW, ZG, GL (StATG 0'7, 0/66–74 und StATG 0'43'3, 247 f.; StALU AKT A1 F1 Sch 354), weiter 1630 und 1646 (StALU AKT A1 F1 Sch 354, Memoriale; 1646: Nr. 325 a und Nr. 327).

Am 14. Juli 1540 meldet der Landvogt Kaspar von Uri dem Abt von St. Gallen, dass die Befreiung vom Abzug nur auf wirklich gelebte, belegbare Befreiung auf Gegenseitigkeit gelte (StiA St. Gallen Bd. 107, 172). Am 17. Juni 1551 ergeht auf der Grundlage der hier edierten Regelung von 1504 ein eidg. Abschied wegen einer Erbschaft, die von Sebastian Muntprat von Salenstein an Hans Heinrich von Gemmingen von Heimsen geht. Die Abzugsbefreiung wird gewährt, da er nachweisen kann, dass in seiner Herrschaft ebenfalls kein Abzug gefordert werde. Die Regelung vom 25. Juni 1504, dass Abzug nur auf Gegenseitigkeit verlangt werde, wird bestätigt und behält allgemeine Gültigkeit bis zur nächsten Bestätigung vom 5. Januar 1602 (1551: StAZH W I 3, 56, 254–256; GLA Karlsruhe 65/11255, 111r–112v; StadtA Konstanz CV Bd. 3, 226 f.; EA 4/1e, mm, 513f; Landvogt Melchior Strebi fordert 1602 keinen Abzug von St. Gallen, weil das gegengleich gehandhabt werde, und am 10. Juli 1620 werden St. Gallen und Nellenburg explizit vom Abzug befreit, vgl. Nr. 272). Am 27. Juni 1593 adressieren die regierenden Orte einen Abschied an den Landvogt, der mitteilt, auch bei auswärts verheirateten Töchtern von Gerichtsherren, die ihr Gut erhalten sollen, sei auf Gegenseitigkeit auf den Abzug zu verzichten (StATG 0'03'0, I.15).

Für die sanktgallischen niederen Gerichte, die in der Landgrafschaft lagen, bedurfte es eigener Regelungen, die festsetzten, ob der Abzug an den Abt oder den Landvogt ging. Am 6. Februar 1512 wird im Streit mit dem Abt von St. Gallen auf den Vertrag vom 1. Februar 1501, Art. 3, zwischen den Eidgenossen und dem Abt verwiesen, der alle nicht malefizischen Fragen in dessen niederen thurgauischen Gerichten diesem überlässt. Am 7. Februar 1512 wird im Rapperswiler Spruch auch festgestellt, dass Abzug nicht das Malefiz betreffe (Nr. 70 Art. 3). Eigene Regelungen gibt es ebenfalls in Bezug auf die Beerbung unehelich geborener Personen: Wenn sie Kinder hinterlassen, erbt der Landvogt und setzt das Gut zur Erziehung der Hinterbliebenen ein, andernfalls erbt der Abt (17. Juli 1525, StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1 und 22. Juli 1525, SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, 27.)

65. Kompetenzabsprachen mit dem Bischof von Konstanz für das Landgericht

1504 Juni 26 – Oktober 17

a) Die acht Orte erklären dem Bischof von Konstanz, der Eid seiner Leute im Thurgau auf die Landesordnung, Reisen und Pensionen tangiere seine Rechte in keiner Weise

1504 Juni 26. [Baden]

Auf die bischöflich-konstanzischen Beschwerden vor den Eidgenossen vom Januar 1504 für die Wahrung der Rechte des Bischofs und auf sein Begehren, Priester besteuern zu können, damit die Kriegssteuer gedeckt sei (EA 3/2, Absch. 155 m und n, 253), werden erst am 3. März folgende Vorschläge präsentiert:

1. Der Bischof bestraft im Thurgau fehlbar gewordene Priester, 2. geistliche Sachen, Zehnten und Pfrundgüter werden vom bischöflichen Hof berechnet, 3. Priester, die an Laien freveln, werden vom Landvogt, solche die an ihresgleichen freveln, vom Bischof bestraft, 4. Priester werden für weltliche Sachen vom Landvogt zitiert, sonst vom Bischof, 5. Appellationen von den bischöflichen Gerichten sollen auf Wunsch des Bischofs nur an ihn möglich sein und 6. das Landgericht soll nicht für bischöfliche Untertanen zuständig sein. 7. Friedbrüche soll der Bischof in seinen Gebieten bis 10 lb selber strafen, sonst gehöre der Fall vor die Landgrafschaft, wobei dem Bischof die Busse bliebe. 8. Der Landvogt habe in bischöflichen Gebieten nur Malefizisches zu gebieten. 9. Der Vorschlag des Bischofs, Totschläge immer mit 30 lb zu büssen, wird angenommen. 10. Der Bischof wehrt sich auch gegen das unübliche Schwören seiner Untertanen, und er will sich 11. nicht an den grossen Bewachungskosten der Eidgenossen im letzten Krieg beteiligen (EA 3/2, Absch. 159 o, 261 f.).

Am 4. Juni weisen die Orte den Landvogt an, die Untertanen des Bischofs zur Beschwörung der Ordnung über Pensionen und Kriegsläufe aufzufordern (EA 3/2, Absch. 175 c, 277). Offensichtlich sind aber noch nicht alle Probleme ausgeräumt, denn die Eidgenossen bekräftigen, der ihnen zu leistende Eid garantiere die Rechte des Bischofs vollumfänglich:

Wir von stetten und lendern gemeiner unnser Eidtgnoschafft råt, der zit zů Baden in Ergőw mit vollem gewaltt versamlett, namlich von Zurich Mathis Wis, burgermeister, von Bern Růdolff von Erlach, schulth[ei]s, von Lucern Jacob Bramberg, schulth[ei]s, von Ure Jacob im Oberdorff, amman, von Schwytz Hanns Gerbrecht, amman, von Underwalden Arnolt Frůntz, seckelmeister, von Zug Hanns Meyenberg und von Glarus Jos Kůchli, amman, tůn kuntt und bekennen

offencklich mit disem brieff, als wir den hochwirdigen fursten und herrn, herr Hugo, bischoffen zuo Costentz, unnsern gnedigen herrn, vermugen siner gnaden zuo gehǒrigen, in unnserm Thurgǒw gesessen, unser gmeine lantzordnung, der pension und reiß glǒff halb angesehen, schweren und inen den eid durch unnser bottschafft darzuo geordnett vor offnen und geben zuo lassen, das wir dardurch nit wellen verstanden werden, sǒlichen eid schwur dem selben, unnserm gnedigen herrn, och siner gnaden stifft an ir oberkeit gewaltsame, herlikeit und gerechtikeit kein beschwerd, letzung oder abbruch geberen, sunder ír sǒlichs in all ander weg unschedlich geachtet heisen und sin sol.

In crafft diß brieffs, besiglett mit des vesten Caspar Hetzels von Lindnach, burgers zuo Bern und unnsers lantvogts zuo Baden, eignem insigell, in aller unnser nammen und geben uff mittwuch nach sant Johanns des helgen tǒffers tag nauch Cristi gepurt tusent funffhundert und vier jaren.

Original: *GLA Karlsruhe 5/20584 (Editionsvorlage); Pergament 31 x 14.5 cm, Plica 6 cm; angekündigtes Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Das der eid, so gemeine Eignossen beschweren, der gstifft unnachteilig sol sin. Anno 1504. *Und:* Item Iuramentum per proprestarios[?] episcopi Contantiensis confederatis praestatum non sit episcopo preiudiciante[?].

b) Vidimus der kaiserlichen Gerichtsprivilegien für den Bischof von Konstanz vom 24. November 1434 und deren Bestätigung vom 5. Januar 1497 durch den Landammann im Thurgau als Verweser des Landvogts

1504 Oktober 17. Frauenfeld

Im Vorfeld des Vertrages von 1509 (Nr. 68) versucht der Bischof, seine Rechte abzusichern.

Ich Hainrich Rosenegger, burger zu Frowenfeld, landtaman in Thurgǒw, dirr zit stathalter und verweser des fromen, vesten und wysen Dominicus Frowenvelds von Zürich, miner gnedigen herren und obern gemainer Aidtgnossen landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgǒw, bekenn ofenlich und tun kunt mit diesem briefe allen den, die in ansechend, lesent oder hǒrent lesen, das fúr mich und offen landtgericht, als ich dann uf hútt dato ditz briefs an siner statt uf dem landtag zǔ Frowenveld offenlich zu landtgericht gesessen bin, komen ist des hochwirdigen fúrsten und herren, hern Hugo, bischofs zǔ Costentz, mechtige bottschaft, nemlich den edel und streng her Fritz Jacob von Ainwyl, ritter, siner fürstlichen gnaden hofmaister, der zougt und ließ vor mir in gericht offenlich leßen und verhǒren ainen gantzen, redlichen, ungebresthafften und unverserten bermentin fryhayt brieve mit des allerdurchluchtigisten fǔrsten und herren, hern Sigmunds loblicher gedåchtniß, wylandt Rǒmischen kaysers etc. kaiserlichen mayestat anhangendem insigel besigelt. Und zougt darby ouch ainen gantzen, redlichen, ungebresthafften und unverserten bermentin confirmation und bestettigung briefe mit des allerdurchluchtigsten fúrsten und herren, hern Maximilions,

Romischen kúnigs etc. kúngklichen mayestat anhangendem insigel besigelt und stund und luttet der fryhait brieff von wort zu wort also:

[1] Wir Sigmund von Gottes genaden Rőmischer keyser, zu allenzitten merer des reichs und zu Hungern, zů Behem, Dalmacien, Croatien etc. kúnig, bekennen und tun kunt offembar mit disem brieff allen den, die in sehen oder hőren lesen, das uns der erwirdig Friderich von Czolre, bischoff zů Costentz, unser und des richs fürst, rat und lieber andechtiger durch syne erber botschafft hat tun furpringen mit swerer clage, wie syne und sines stifftes undertanen und getrůen, offte und dicke mit frőmbden gerichten besweret und umgetriben werden. Und hat uns demůticlich gebeten, das wir in und syne dienere und syn und synes stifftes burgere und underseßen fur alle frőmbde gerichte zu fryen, von Rőmischer keyserlicher macht und gewalte genediclich gerichten[a].

Des haben wir angesechen soliche demůtige bethe und auch getrůe nutze und willige dinste, die uns der egenant bischoff Friderich offt nutzlich und getrúlich getan hat, teglichen tut und fúrbaß tun sol und mag in kunfftigen tziten und haben darumb mit wolbedachtem mute, gůtem râte und rechter wissen dem selben Friderichen dise besundere genade und fryheit getan und tůn im die incrafft ditz briefs, das niemand, wer der sey, in oder syne diener und seyn und synes stifftes burgere oder undersäßen in stetten und uff dem lande, gemeynlich oder sunderlich umb keynerley sachen willen fúr frőmde gerichte, unser und des richs hoffgericht, das landtgerichte zu Rotwile oder ander werntliche gerichte nicht heischen, laden oder umbtriben sőlle noch mőge. Sunder wer zu synen dienern zů clagen oder zu sprechen hat, der selb sol recht fúr im sůchen und nemen, und wåre zů synen burgern oder undersessen ichtz zu sprechen hat, der sol recht suchen und nemen in den gerichten, do sy gesessen sind, und der selb bischoff Friderich sol auch sőlichen clager und clagerynen unverzogenlich recht geen lassen und beholffen werden und schaffen, als dann sőlicher gericht recht ist.

Geschee aber des nicht, so mőgen sich sőliche cleger berůffen, ir recht und clag zů volfůren an soliche ende, so sy das billich tůn mőgen. Und wir gebietten darumb allen vőgten, landtrichtern, richtern, urteilsprechern, amptlúten und sunst allen anderen, unsern und des richs undertânen und getrůen, in was wesens, eren, states oder wirden die sind, den diser brieff fürkompt, ernstlich und vesticlich mit disem brieve, das sy den vorgenanten Friderichen und syne náchkomen, bischove zů Costentz, und ire diener, bürgere und undertâne an sőlichen, unsren genaden und fryheiten nicht hindern oder irren und in dorynne nicht griffen, sunder sie der getůlich gebrauchen lassen, als lieb in sey unsere und des richs swere ungenad zu vermeyden und dartzů bey eyner pene drissig marck lőtiges goldes, die eyn iglicher, der frevelich dowider tůt, halb in unser und des richs camer und halb dem vorgenanten bischove zů Costentz verfallen ist unleßlich zu betzalen.

Mit urkund ditz briefs versigelt mit unser keyserlichen mayestat insigel, geben zů Prespurg, nach Crists geburde viertzehenhundert jare und darnach in dem

vierunddrissigistem jare, an sant Katherinen abend der heyligen junckfrawen, unser riche des Hungrischen etc. im achtundviertzigistem, des Rőmischem im fúnffundzweintzigistem, des Behemischen im funffzechenden und des keysertumb im andern jaren.

Und stund unden uf dem spatiumm des fryhait briefs also geschriben: Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk, miles cancellarius.

Do stund und lut der confirmation und beståttigung briefe von wort zů wort also:

[2] Wir Maximilian von Gottes gnaden Rőmischer kúnig, zů allentzeiten merer des reichs, zů Hungern, Dalmacien, Croatien etc. kúnig, ertzhertzog zů Österreich, hertzog zů Burgundi, zů Lotterick, zů Brabannt, zů Steir, zu Kernndten, zů Crain, zů Lymburg, zú Lůtzemburg und zu Ghelldern, grave zu Flanndern, zů Habspurg, zů Tirol, zů Phirrt, zů Kyburg, zú Arthois und zů Burgundi, phallentzgrave zú Henigaw, zú Holland, zú Seeland, zu Namur und zu Zútpfen, margrave des heiligen Rőmischen reichs und zu Burgaw, landgrave in Ellsåß, herre zu Frieslannd, auf der Windischen march, zu Porttenaw, zú Sålins und zú Mecheln etc. bekennen offenlich mit disem brieff und thůn kunt allermenicklich,

wie wol wir allen und yegklichen unsern und des reichs underthanen und besonder geistlichen fúrsten unser kunigklich gnade und gůttigkeit mittzůteilen pflichtig sein, so sőllen wir doch mildigklicher und vőllicklicher die volstreckhen an die ende, da wir stette trewe, willig und bereit unverdrossen dinste on underlaß erfinden. Wan nu fúr uns komen ist der erwirdig Hawg, bischove zů Costentz, unser fürst und lieber andåchtiger, und hat uns diemůtticklich gebetten, das wir ime und dem stifft zú Costenntz alle und yeglich ir gnad, privilegia, freyheit, gerechtikeit, handvesste, brieve, [frey]ung[b], herlichait, zwing, penne, zolle, merct, jarmerkht, wochenmerkht und ander lobliche gewonheit und gegeben gaben, weliche und wie die seinen vordern bischoven zů Costenntz und dem selben stifft von unsern verfaren am reiche loblicher gedechtnuß Rőmischen keysern und kúnigen, auch von andern fúrsten, herren und personen bis auf uns gegeben sind, auch alle und yeglich ire hoche und nidere gericht, auch gerichtzzwang mit iren herlikheitten, gewonheiten und ůbungen und alles das benanten s[tif]ft[b] von unsern vorfaren und uns redlich von allter und bisher herbracht, besessen, besitzt oder innhat und dartzu allem andere ir allt gut, loblich gewonheit und herkumen als Rőmischer kúnig zu bestettigen, zů vernemen und zu confirmiren gnedicklich geruchten. D[as] haben wir angesehen und gůtlich betracht die vorgenannten bischofs Hawgen zimliche bitte, auch annem, nútzlich und getrew dinst, die er und sine vordern bischoven zů Costentz uns, unßern vorfaren am reiche Rőmischen keysern und kunigen und dene Rőmischen reich offt willicklich getan haben und der benant bischoff Hawg unns und dem reiche wol tun sol und mag in künfftig zeitten. Und haben darumb mit wolbedachten mute, gutem rate unser fürsten, graven, edlen und getrůwen und rechter wissen dem egenanten bischove

Hawgen und gemeltem stifft zu Costenntz in ewigkheit alle und yeglich ir vorgemelt gnad, privilegia, freyheitten, gerechtikheitten, hanntvesten, brieve, freyung, herlicheit, zwynge, penne, zo̊ll, merct, jarmerckt, wochenmerckt und ander loblich gewonheitten und gegeben gabe, welich oder wie die sein vordern bischove zu Costenntz, auch im und dem selben stifft von unsern vorfaren am reiche Rö̊mischern keysern und kunigen und jeglichem insonder, auch von ettliche andern fürsten, herren oder personen und mit redlicher ordnung oder forme gegeben sein und sy die also inngehabt und von allter herbracht oder noch innhaben, und dartzu alle andere ir allt gut gewonheit und herkummen, die sy auch redlich herbracht und gebraucht haben, den noch brauchen in allen und yeglichen iren artickelnn, puncten, stukhen, titteln, innhaltungen, erscheinungen und clauselnn, meynungen und begreiffungen, wie die von wort zu worten lautten und begriffen sein, und auch gleicher weise, als ob die alle und yedes besonnder und unnderschidenlich in disem unserm brieve, ob auch von rechts oder gewonheit wegen, sonder melldung beschehen so̊lt bescheen, geschriben, begriffen und gemelt und inseriert wernn, gnedicklich bestettigt, vernewt, bevestnet, verlihen und confirmiert. Bestettigen, vernewen, bevestnen, verleihen und confirmiren inen die auch also von Rö̊mischer kúnngklicher macht in crafft diß briefs und meinen, setzen und wellen von der selben unser königklichen macht, das die nu fúrbasser alle krefftig sein. Und der benannt bischoff Hawg, sein nachkomen und stifft zů Costenntz dabey beliben und der auch an allen enden und zů allen zeitten gebrauchen und geniessen súllen und múgen von allermenicklich unverhindert.

Und gebieten darauf allen und yeglichen fürsten, geistlichen und weltlichen prelaten, graven, freyen herren, rittern, knechten, phlegern, burggraven, vo̊gten, ambtlewtten, landtrichtern, vitzthumben, burgermeistern, richtern, rëten, burgern und gemeinden aller und yeglicher slosser, stet, merckt, dorffer und gebieten und sunnst allen andern unsern und des reichs underthanen und getrewen, in was wirden, stattes oder wesens die seien, von Rö̊mischer kunigklicher macht ernstlich und vesticklich mit diesem brieff, das sy den obgenannten unsern fúrsten, bischove Hawgen, sein nachkomen und stifft zů Costenntz an den vorgemelten iren gnaden gaben, freyheitten, rechten, handvesten, brieven, privilegien, hochen und nidern gerichten, gerichtstzwenngenen und herlichkeitten und auch allen andern gerechtikeiten und gůten gewonheitten und herkomen fúrbassen nicht hindern noch iren noch des yemannd zů thůnd gestatten in dhain weis, sonder sy dabey getrulichen hannthaben, schútzen, schirmen und sy gerůlichen gebrauchen, geniessen und gentzlich dabey beleiben lassen und hiewider nit tůn noch yemanndts annderm zuthund gestatten in dhein weise, als lieb einem yeglichen sey unser und des reichs swere ungnad und die penen in den selben privilegien, so wir zů pene hiemit auch begriffen haben wellen zů vermeiden und dartzu einer pene, nemblich hundert marck lo̊ttigs golldes, die eyn yeder, der geverlich dawider thett, als offt das bescheche, verfallen sin sol, halb in unser und des reichs cameren und den andern halbenteil dem obgenannten bischove Hawgen und seinem stifft zu Costenntz unableßlich zů betzallen.

Mit urkund dits briefs besigelt mit unserm kunigklichen anhangnnden [!] insigel, geben in unser und des heiligen reichs stat Lynndow, am fúnfften tag des monets january nach Cristi geburde viertzechenhunndert und im sybenundnewntzigisten, unser reiches des Römischen im eylfften und des Hungrischen im sybenden jarenn.

Und stúnd unden uf dem spatium des confirmation- und beståttigung-briefs, also geschriben: Admandatum d[o]m[in]i regis proprium Bertoldus, archiepscopus Maguntinii archicancellarius subscripsit.

Und do die vorgeschriben der fryhait und der confirmation und beståttigung briefe beide also vor mir ingericht offenlich geleßen und verhȯrdt wurdent, vordert des obgenanten mins gnedigen herren bischoffs zu Costentz bottschafft im und dem stifft Costenntz der baider briefe under des landtgerichtz im Thurgȯw insigel glouplich vidimus zů geben und batt mich, das zum rechten zu setzen. Darumb fragt ich, gemelter statthalter des landtrichters, der urteil und ward nach miner frag mit gemainer gesamnotter urtail, als recht ist, ertailt,

das man dem vorgemelten minem gnedigen herren, hern Hugo, bischoff, und sinem stifft zů Costentz der vorgeschriben fryhait confirmacion und beståttigung briefe baider glouplich vidimus mit des landtgerichtz im Thurgȯw insigel besigelt geben solle, als dann des landtgerichtz recht ist.

Und hierumb zů offem urkund ist ditz vidimus mit urtail geben und mit des landtgerichtz im Thurgȯw insigel besigelt des nechsten dornstag nach sannt Gallen tag nach Cristi gepurt fúnffzechendhundert und im vierden jare.

Original: *GLA Karlsruhe 5/110 (Editionsvorlage); Pergament 75.5 x 41.5 cm, Plica 9 cm; Siegel des Landgerichts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz (zum Teil stark verblichen, ergänzt aus Kopie):* Vidimus des stifft Costantz freyheit[?], dz desselbn stiffts verwandten mit nit für frömbde gericht s[ollen fürge]nommen werden. *Spätere Hand:* durch dz Turggöwisch l[andgricht] zu Frauwenveldt under bischoff Haugen selliigen vidimiert worden. Anno etc. 1504 jhare. *Alte Sign.:* No 15.15. *Andere Hand:* Jetzo 28. januarii anno 92. *Dabei liegt eine spätere Abschrift auf Papier.* – ***Kopie:*** *GLA Karlsruhe 5/110, liegt dem Original bei; Papier 18.5 x 28 cm, 4 Doppelblätter, (21. Januar 1592); übernimmt auch die Dorsualnotiz, ergänzt sie aber mit:* Das original presentiert for lanndtgericht, den 21. jan. anno 92. *Andere Hand:* Entfreyung des landgerichts. *Andere Hand:* Gehört in die Merspurgische acta.

[a] *Zerstört durch Falz.*
[b] *Kaum lesbar wegen Schadens durch Falz.*

Vgl. RSQ Nr. 2565 U. Die Befreiung des Bischofs von fremden Gerichten vom 24. November 1434 und 5. Januar 1497 sind ebenfalls erhalten (GLA Karlsruhe D/731 und GLA Karlsruhe D/1037, vgl. RSQ Nr. 361 U und 483 U; REC III Nr. 9622; RI XI.2, Nr. 10954 und Weech, ZGO 42, NF 3, 446, Regest Nr. 731).

66. Abschied der sieben Orte zur Erlaubnis einer einzigen Tagsatzung pro Jahr im Thurgau

1508 August 7 (montags vor Lorenze). *Sargans*

Da die Gesandten an den regulären Tagungen in Baden von Appellationsbegehren überrannt wurden, so dass die eigentlich zu besprechenden Probleme zu kurz kamen und die Kosten für die Leute zu gross wurden, beschloss die Tagsatzung am 15. Januar 1504, in Frauenfeld eigene Tagsatzungen abzuhalten, die die Versammlungen in Baden entlasten sollten (EA 3/3, Art. 155 k, 253). Vier Jahre später wird die Anzahl dieser Appellationsgerichte auf eines pro Jahr beschränkt.

Im Thurgoüw ist nit mehr dan ein tagsazung zehalten, angesehen und dem bot von Zůrich befohlen, daß im Thurgoüw erkondiget werden soll, wan die selb tagsazung aller füeglichst den armen leüthen im Thurgoüw zůsezen sey; das soll auf den nächsten tag u[nseren] g[nädigen] h[erren] zugeschriben werden und der bot von Zürich der antwort nachfragen.

Kopie: *StATG 0'43'1, 176 (Editionsvorlage, 1718).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 308 b, 433 (Regest).*

67. Gerichtsherrenvertrag – Vertrag der sieben eidgenössischen Orte mit den Vertretern der Gerichtsherren

1509 Juli 20. Zürich

Am 20. Mai (Sonntag vor Auffahrt) bringen die Gerichtsherren bei den regierenden Orten ihre Klagen vor, wobei die Antworten mit nur sehr kleinen Änderungen fast wörtlich in den Gerichtsherrenvertrag einfliessen (StATG 7'16'15, 76v–80r; StadtA Konstanz CV Akte 11, Fasz. 28 Nr. 29; StadtA Konstanz CV Bd. 2, 1–3. Für eine Analyse der Veränderungen vgl. EA 3/2, Absch. 331 a, 460 f.; EA 3/2, Absch. 336 g, 468).

Wir nâchbenempten von stetten und lendern u̍nser Eidgnoschafft rå̊te, der zit von u̍nsern herren und obern mit vollem gwalt in diser nâchgeschribnen sach zů Zu̍rich by einandern versamelt gewesen, namlich von Zu̍rich Mathis Wyß, Růdolff Å̊scher, beid alt burgermeister, und Dominicus Frowenfeld, des râts, von Lutzern Melchor zu̍r Gilyen, des râts, von Ury Hanns Zick, seckelmeister des râts, von Schwitz Meinrat Stadler, des râts, von Underwalden Arnolt Frůntz, seckelmeister des râts, von Zug Wernher Steiner, altamman, und Jeronimus Stocker, des râts, von Glarus Ůlrich Landolt, des rats, thůnd kund menglichem mit disem brieff, das jetz zů merenmâlen an u̍nser herren und obern, och u̍ns gelangt ist von den gotzhůsern, den edeln, den landsåsen und gerichtz herren in der landgrâfschafft im Turgo̊w, das sy an iren nydern gerichten mercklich und wyter beschwå̊rt, dann von alterhar gebrucht sye, und also ettlich artickell, mit denen sy dann vermeinten, beschwå̊rt zů sin, in geschriftt hievor an u̍nser herren und obern langen lâssen, mit hocher, trungenlicher pitt, daru̍ber zesitzen und sy nâch der notturfft und billicheit zů bedencken, och by iren offnungen und altem har-

komen bliben zůlâsen, so wȯlten sy dawider u̇nsern herren und obern och thůn als gehorsam biderblu̇t, och sy und ir vordern allweg geton hetten.

Uff sȯlich ir anbringen habent die selben u̇nser herren und obern, u̇ns mit vollem gwalt zů der sach geschiben und geordent, die vermeinten beschwērden fu̇r u̇ns zůnemmen und die sach mit inen zemittlen, damit jederteil hinfu̇r wissenn mȯg, wie er sich haltten sȯll, und ist deshalb ain tag verrumpt har gen Zu̇rich.

Da sind vor u̇ns erschinen die edeln, vesten und ersamen Hanns von Landenberg zů Alten Klingen, vogt zů Geyenhofen, Wolff von Helmstorff zů Ȧppelshusen, Heinrich von Liebenfels genant Lantz, Hanns Heinrich Muntbrât zů Lommis und Cůnrad Mȯtteli, u̇nsers herren von Sax vogt zů Bůrglen, fu̇r sich selbs und als volmechtig anwelt der gotzhuser, der edlen, och der landsâssen und gerichtzherren obbemelt. Mit den selben wir u̇ber die sach gesessen sind und habent von artikel zů artikel davon red gehept und u̇ns dero gůtlich und fruntlich mit einandern vereynt und betragen, wie hernach geschriben stât und also:

[1] Item des ersten, das die landtgerichtz knecht in iren nidern gerichten nichtz pietten noch verpietten sȯllen etc.

Daruff ist u̇nser beschluß, das die landtgrichtz knecht in der gotzhu̇ser, der edlen, landtsâssen und andrer nidern gerichten in der landgrâfschafft nichtz zů pietten haben sȯllen, das den nidern gerichten zů verpietten zůstât, sonder die gerichtz herren by iren potten und verpotten beliben sȯllen. Aber wievil dem malefitz und dem landgericht mit kuntschafft oder andern dingen zů gehȯrt, das mu̇gent die landtgerichtz knecht, so ein landvogt inen das bevelhen ist, zů tůnd gepietten.

Wo och ein landgerichtz knecht an ein gericht stât und der hȯrt, das vor recht etwas gehandelt wu̇rde, das der oberkeytt zůgehȯrte, so mȯcht er wol gepietten in eins landtvogts namen, u̇ber die selben sach nit zů richten, sonder das fu̇r die oberkeit gewist werden sȯlt, als dann dar nâch in dry den nâchsten landgerichten sȯlt die sach fu̇rgenomen und erfunden werden, ob semlicher handel dem hochen oder dem nidern gericht zů stůnde, wo aber das in sȯlicher zit nit bescheche, so mȯcht der gerichtz herr und der cleger fu̇rfaren.

[2] Item am andern, das kein unverlu̇mbdotter mann vengklich angenomen werden sólte, in sachen, die das malefitz nit antreffind etc.,

ist u̇nser beschluß, wo ain sȯlicher unverlu̇mbdotter mann, der gegen eim landtvogt verklagt ist, oder er verneme das su̇st in der gestalt das sȯlichs das malefitz nit berůrt, und ain landtvogt zů dem selben griffen und inn vengklich annemen laßen wȯlte, so sȯll ein landtweybel oder ein landgerichtz knecht zů eim gerichtz herren oder sinem undervogt, ob er nit anheimsch were, gân und im das fu̇rlegen, im zůverhelffen, das der mann eim landtvogt zů recht trostung tůn oder aber im, wâ er die trostung nicht gȧbe, beholffen sige, das er zů eins landtvogts hannden vengklich angenomen werde.

[3] Item am drytten, das die landgerichtz knecht ladbrieff tragen und im rechten als anwalt wider ein procedieren mȯgen und nit witter in den nidern gerichten wider edel noch unedel zů recht in bistands wys stân sȯllen etc.,

ist ůnser beschlůß, das kein knecht in den nidern gerichten wider edel noch unedel stân sólle, aber wo lůt der grâfschafft zů gehőren, dâ mag ein landvogt denen wol bistand geben. So verer aber zwo personen mit einandern zů schaffen hetten, die der grâfschafft zů gehordtint, so sol er dewederm teil kainen bistand zů stellen. Wo aber ein knecht gegen eim in frůntschafft verwandt were, so mőcht er noch by im stân.

[4] Item am vierden, das keiner im Turgőw von dem kleger, wâ der sitzt, umb unverbriefft geltschulden mit landgericht fůrgenomen, sonder anfenglich in dem gericht, darinne er sitzt, gesůcht werden sőll.

Daby lâsen wir es bliben, doch den von Frowenfeld vor behalten das, so ůnser herren und obern räte inen vorher nâch gelassen haben.

[5] Item am fůnfften des fridens halb etc.,

ist ůnser beschluß, das wir und die gerichtzherren hinfůr ein friden zů pietten haben wőllen, in der gestalt, also wenn frid gepotten oder der mit der hand uffgenommen und der mit worten oder der glich ůbersechen wirt, so sőllen ein landvogt und ein gerichtz herr den selben miteinandern umb fůnfftzechen guldin, das bůß sin sol, strâffen, dâ von sőlicher bůß ůnsern herrn und obern der halbteil und dem gerichtz herrn der ander halbteil zůgehőren sőll.

Aber so der frid mit den werchen, das einer den andern sticht, howt oder schlecht, ůbergangen wirt, so soll die selb strâff allein der grâffschafft zů stân. Und mit geding, so sóllen weder ain landvogt noch ein gerichtz herr deheiner hinder dem andern nichtz vertådingen.

[6] Item am sechsden, wer fryd verseyt, der sol zů bůß verfallen sin fůnff guldin on gnâd. Und sőlich frid versagen mőcht so grőblich beschechen, das wurde hőcher gestrâfft, je nâch gestalt der sach, und sőlich bůß sol dann ůnsern herren und obern halb zů stân, der ander halbtail den gerichtz herren.

[7] Item am sibenden des wilpans halb, wie wol der bemelten grâfschafft, als von ir oberkeit wegen zů stât,

ist danocht den selben edeln, landsåssen und gerichtz herren uß gnaden und frůntschafft nâch gelâßen, das sy wol in iren gerichten jagen mőgen. Und ob ir einicher begerte, anderen das jagen zů verpietten in sinen gerichten, mag derselbs einen landtvogt darumb anrůffen, der sőll dann das verbietten by einer bůß. Und ob jeman das ůber såche, sol die bůß ingezogen und geteilt und namlich dem landvogt zů ůnsern handen halbs werden und der ander halbteil dem gerichtzherren, in des gerichten dann sólich bůß verfallen ist. Und ob ir einer gern witer in der landgrâfschafft nidern gerichten jagen wőlte, mag er das erlangen an eim landvogt und inn dar umb pitten.

[8] Item am achten, wo sich fůgte, das einer in einer uffrůr den andern im scheiden wunden were etc.,

ist ůnser beschlůß, diewil ůnser herrn und obern in den eyd zedel, den mann je zů zwey jâren eim landtvogt schwert, gesetzt haben, welcher sich partyet oder den andern in eim scheiden howet, das der selb ůnsern herren und obern zechen

guldin zů bůß ferfallen sin. Sölicher bůß sól unsern herren und obern der halb teil und dem gerichtz herren das ůberig halbteil verfallen sin.

[9] Item am nůnden, welcher ein todschlag in der grâfschafft tůt etc.,

ist ůnser ordnung und gesatzt, von welichem das beschicht, das der selb die grâfschafft und das land verloren haben und dar in niemer mer komen sólle, er hab sich dann vorhin mit der frůntschafft und dem landtvogt als beyden partyen besetzt, wie dann das in ůnser Eidgnoschafft der bruch ist.

[10] Item am zechenden, als ain eigenmann oder person sich uß åignem gemůt oder sinem gemahel nâch von sinem herrn erkofft, das sich die person wol wyter beherschen mőcht etc.,

ist ůnser ordnung, welicher oder weliche person sich in der landtschafft von sinem herren erkofft, der mag sich wol an ein andern herren ergeben. Weliche person aber ein landzůgling wēre, die sol nit gwalt haben, sich an einichen herrn zů ergeben on eins landtvogts gůnst, wissen und erlőben.

[11] Item am einlifften, so einer vom leben zum tod gericht wirt etc.,

ist ůnser ordnung, das die varend hab, so der selb verlâsen hât, der grâfschafft gefallen sin sol, doch den schuldner on schaden, wie dann vor landtgericht erkent wirt, so vil wyter mit der lůtrung, ob einer nit so vil gelegen gůtt verliesse, das die schulden uß dem selben bezalt werden mőchten, so sőlt die varend hab das ůbrig bezalen; und wann einer gericht wurde, der kein varende hab, sonder gelegen gůt verliesse, so soll der cost, wie vil uff inn zůrichten gangen ist, vom gelegen gůt genomen werden.

[12] Item am zwőlfften, das sich nieman in das geistlich gericht verschriben noch verpflichten sőlle etc.,

ist ůnser beschluß, das wir nâchlâssen, welcher gelt umb ein zinß uff nimpt, der selbig mag sich in das geistlich und weltlich recht verschriben.

[13] Item am dritzechenden, umb all ander frâfel und bůssen, so har inn nit geschriben stând, und verschult werden in der obgenanten edeln, och landsåssen und gerichtz herren nidern gerichten,

ist beredt und ůnser entschluß also, was frâfel und bůssen ein pfund pfennig oder dar under sige, es sig von potten, verpotten ald ander frâfel und unzűchten, das die dem gerichtz herren, dar inn das verschult ist, allein und gar sőlle zůgehőren, und dar inn mit ůns Eidgnosen nůtzit zů teilen haben.

Was aber von gepotten, verbotten, frâfeln, bůssen und der glich unzuchten verschult werden, da die strâff oder bůß ob ein pfund pfennig ist, die soll der selb gerichtz herr, in des gericht das geschechen ist, mit ůns Eidgnosen teilen und namlich ůns Eidgnosen den halben teil desselben gefolgen und werden und der ůberig halbteil im bliben, und sol in solichem, so wir mit einandern zeteilen haben, weder ůnser landvogt noch die gerichtz herren, nůtzit hindereinandern vertádingen oder nâchlassen.

Und in sőlichem ist och luter beredt, das ůns Eidgnosen von oberkeit der hochen gerichten dar inn vorbehalten sin soll, die bůssen umb das kriegloffen,

desglich wenn einer uff den anderen an offner, fryer richsstrâß wartote in zorn und fråfel und inn wundote, och wenn einer uß sinem huß erfordert wurde und sich verschulte mit wunden und der glich ald das einer offen marchen und lachen wissentlich enderte, och eins dem andern an sin er redt und ander sólich sachen, so das malefitz und hochgericht berůrt, und das sǒlichs ůns Eidgnosen allein soll zů gehǒren, ob joch glich wol einer glid, lib oder leben verwurckt hette, und dannocht umb gelt gestrâfft wurde.

Und ob sich dheinest span begebe, das die gerichtz herren der nidern gerichten wǒlten meinen, wir Eidgnosen understůnden zů ůnsern handen zeziehen, das nit den hohen gerichten, sonder den kleinen zůgehǒrte, so sǒllen wir des beidersit zů lůterung komen uff das landtgericht zů Frowenfeld. Und wes sich daselbs darumb erkent wirt, dabi soll es dann bliben, on intrag und hinderhalten.

[14] Item am viertzehenden und letsten, so sol diser vertrag, vereynung und ordnung ůnsern herren und obern gmeinen Eidtgnosen an andern der grâfschafft und irn oberkeiten und herlicheiten, desglich den gerichtzherren an andern iren gerechtikeitten in allweg unvergriffen und gentzlich on schaden sin.

Und hiemit sǒllen sǒlich irrung gůttlich und frůntlich bericht, vertragen und entscheiden heissen und sin, och kein teil den andern deshalb fůrer auch wyter nit mer ersůchen, sonder bi disem vertrag jetz und hernâch, on all intrag und wider red bliben, gevard[a] und arglist har inn vermitten.

Und des alles zů warem, offnen urkund, so haben wir, obgenanten unser herrn der siben ort botten, ůnser jeder sin eigen insigel offenlich gehenckt an disen brieff ůnser herren und obern und ir nâchkomen, och ůns obgeschribner ding zebesagend. Wir, obgenanten Hanns von Landenberg, Wolff von Helmstorff, Heinrich von Liebenfels, Hanns Heinrich Muntbrât und Conrat Mǒtteli, bekennen ůns fůr ůns selbs und als volmechtig anwelt der gotzhůsern, och all ander edel hindersåssen und gerichtzherren in der bemelten landtgrâfschafft, all ůnser und ir erben och nachkommen, das wir sǒlichen vertrag gutlich angenomen haben, geloben und versprechent och daruff innamen ůnser und als anwelt und fůr die selben och ir und ůnser erben nâchkomen, das wir sǒlichen vertrag gůtlich angenomen haben, geloben und versprechent och daruff innamen ůnser und als anwelt und fůr die selben och ir und ůnser erben, nâchkomen und verwanten, bi gůten, wâren und vesten trůwen disen bericht und vertrag getrůlich und unzerbrochen zehalten, dem zegeleben, dabi zůbliben und nâchzekomen, jetz und hernâch. Und des zů merer gezůgnůß, so haben wir, obgemelten Hanns von Landenberg, Wolff von Helmstorff, Heinrich von Liebenfels, Hans Heinrich Muntbrât und Conrat Mǒtteli, ůnser jeder sin eigen insigel och hierzů an diser brieff, zwen glich lutend, gehenckt. Geben Zůrich, am frytag vor sant Maria Magdalenen tag von der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren fůnfftzechen hundert und nůn jâr.

Original: *StATG 0'7, 0/1 (Editionsvorlage); Pergament 58 x 43.5 cm, Plica 7 cm; 15 Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt, obwohl nur die 5 der Gerichtsherren angekündigt sind.*

Die Siegel 1 bis 10 gehören in der Reihenfolge der Einleitung 1. Wyss, 2. Escher, 3. Frauenfelder, 4. Zur Gilgen, 5. Zick (?), 6. Stadler, 7. entgegen der Ankündigung: Steiner (Iten, Wappenbuch, 165), 8. entgegen der Ankündigung: Frunz (vgl. Omlin, Landammänner, Nr. 37), 9. Stocker, 10. Landolt, 11. Landenberg, 12. Helmsdorf von, 13. Liebenfels, 14. Muntbrat, 15. Mötteli; Dorsualnotiz: Vertrag 1509 *und gestrichen:* abscheidt, usgangen zuo Baden anno 1509, betrefendt beschwerden der grichtsherren. No. 1. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 70r–74r (16. Jh.). GLA Karlsruhe 65/11255, 3v–8r (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 74r–78v (16. Jh.). StAAG AA/2839, 47r–50v (1584). StABE A V 773, 61r–65v. StATG 0'7, 0/3 (Vidimus). StATG 0'03'7 VIII.27 (*Pro copia collatum; Kanzlei des Regierungsraths des Kantons Thurgau, gez.: Hirzel, Oberschreiber; *Papier, anderthalb Doppelblätter 23.5 x 38 cm) (19. Jh.). StATG 7'10'9, II/10/6a. Und diverse: vgl. Liste A. Landvogteibüchlein mit Transkription, 179–184 (1740–1743) (Punkte 1–14 leicht verkürzt). StATG 0'08'0, 212r–216r (um 1600). StATG 7'10'0 (zeitgenöss. Kopie). StATG 7'10'9, II/10.6a. StATG 7'16'15, 890–85 (Anfang 17. Jh.). StATG 7'41'50, VI Sig 2 N 17 (Maria Magdalena-Tag). StATG 7'44'2, 23a. StATG 7'44'2, 23a. StATG Slg. 15, 0/0, 259–66 (Kopie der Kanzlei Zürich, 1710). StAZH A 323.1/44. StAZH B VIII 313, 5r–11v (16. Jh.). StAZH B VIII 314. StAZH B I 275a:22, 17–32 (1646–1708) (Regest). StAZH W I 3, 56, 21–33 (1671/74). StadtA Konstanz Papiere 9232. StiA St. Gallen 1827, 1–12.*

Edition: *EA 3/2, 1. Teil, Absch. 336 g, 468 (Teil).*

[a] *Durch Lagerung beschädigte Stelle, Lesung aus Kopie.*

Am 28. Juni 1552 beschliesst die Tagsatzung, die Rechte des Landvogts in Bezug auf die hohe und diejenigen der Gerichtsherren für die niedere Gerichtsbarkeit hätten schriftlich fixiert zu werden, um Unklarheiten zu vermeiden (StATG 0'43'2, 58; EA 4/1e, Absch. 226r, 274).

Zu [1]: Wiederholt am 23. März 1543 (Nr. 113) und 1641 (vgl. StATG 0'08'49, Landgerichtsknechte). Weitere Pflichten aufgelistet in StATG 0'08'49, Landgerichtsknechte, Pflichten (vgl. Landesordnung von 1575, Nr. 202).

Zu [2]: bestätigt 31. Mai 1525 und 27. Oktober 1542 (Nr. 80 und StATG 0'08'0, 97v–102r; EA 4/1d, Absch. 102 r I. 194 f.).

Zu [4]: Die Thurgauer Gemeinden beschweren sich 1524 über die Zitierung wegen weltlicher Schulden vor geistliches Gericht durch Konstanzer Handwerker und wegen zu schwerer Strafen (StATG 0'43'1, 363, April; EA 4/1a, Absch. 170 c, 382, März).

Zu [7]: Während der Landvogt sich am 29. Juni 1505 noch über die Gerichtsherren beschwert, die sich anmassen, den Wildbann für sich zu beanspruchen, sieht der Vorvertrag vom 20. Mai 1509 die Bezahlung eines Malters Hafer durch den Gerichtsherrn vor, wenn er die Jagd durch den Landvogt verbieten lassen wolle. Die Busse für Zuwiderhandeln soll vom Landvogt erhoben werden und geht nur an den Gerichtsherrn, wenn der Landvogt es versäumen sollte, sie einzuziehen (EA 3/2, Absch. 213 a.4, 314; StadtA Konstanz CV, 11 Fasz. 28 Nr. 29; EA 3/2, Absch. 331 a.8, 461). Landvogt und Landschreiber dürfen überall jagen (StATG 0'08'49, Wildbann, undat., vor 1641).

Zu [11]: 1610 wird dieser Punkt an einem Beispiel aus Bremgarten (AG) dahingehend präzisiert, dass alles Gut demjenigen Ort zufalle, in dessen Gebiet es liege (StATG 0'43'3, 80; EA 5/1, Absch. 722 b, 973 f.).

Zu [13]: Die Teilung der Bussen bleibt gültig und wird am 24. August 1536 auf die hier noch nicht geregelten Fälle ausgedehnt (vgl. Nr. 98 b). Die Stadt Konstanz erhebt Anspruch auf die Bestrafung eines Frevels auf der Strasse vor Kreuzlingen, was aber die Eidgenossen für sich reklamieren, da das Gebiet ins Landgericht gehöre (StAZH A 323.1/36, undat., wohl um 1550; vgl. Nr. 49).

68. Vertrag der Eidgenossen mit dem Bischof von Konstanz
1509 Juli 21. Zürich

Am 6. Februar 1469 schlossen die acht Orte der Eidgenossenschaft (ZH, BE, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL) einen Vertrag mit dem Bischof von Konstanz, in dem die Rechte des Bischofs anerkannt wurden und dieser sich verpflichtete, dafür besorgt zu sein, dass von seinen Schlössern und Besitzungen aus keine Gefahr für die nun auch im Thurgau in unmittelbarer Nachbarschaft sitzenden Eidgenossen ausgehen könne. Gleichzeitig wurde das Vorgehen im Streitfall geregelt. Der Thurgau wird darin nicht explizit erwähnt, dürfte aber mit den Grafschaften Baden und Kaiserstuhl wohl aber implizit mitgemeint sein (Pupikofer Thurgau 2, 1889, 30; EA 2, Beilage 45, 904f.).

In den 1480er-Jahren liefen Verhandlungen des Bischofs mit den acht Orten der Eidgenossen wegen der Rechte und Ansprüche in der Grafschaft Baden, vornehmlich wegen Kaiserstuhl, die am 9. April 1483 zu einem Vertrag führten, der festlegte, dass Klagen im Gericht des Angeklagten zu führen seien (vgl. Gründliche Information über deß hoch-stiffts Costantz jurisdiction bye dessen in der Schweitz gelegnen landschafft *mit dem Abdruck der Verträge von 1469 und 1483 in der Beilage, StAZG A8 103, Druck 1557 und EA 2, 904 f., 1469). Diese Bestimmung wurde am 13. September 1494 erneuert und als Gerichtsort bei Zwisten zwischen den beiden Parteien Baden festgelegt (EA 3/1, Beilage 28, 734–736). Immer wieder gab es Proteste beiderseits wegen Nichteinhaltens der Gerichtshoheit. Konkret wurde im November 1498 dem Landammann vorgeworfen, er mische sich zuviel in konstanzische Gerichtsangelegenheiten ein (StATG 0'43'1, 61; EA 3/1, Absch. 628 q, 588).*

1504 gelangte der Bischof an die Eidgenossen mit der Forderung, seine Rechte seien zu wahren (vgl. Nr. 65). Erst nach fünfjährigen, zähen Verhandlungen kommt es darauf zu einer Einigung und Abgrenzung der Rechte der sieben Orte mit dem Bischof von Konstanz, dem Vertrag über die Rechtsame in der Landgrafschaft Thurgau vom Juli 1509. Was als einfache Einigung wegen der Rechte des Bischofs im Tanneggeramt und in Fischingen begann, wächst sich zu generellen Differenzen und deren Beilegung aus (Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 129–133 mit Kurzfassung des Vertrags).

Das erwähnte Dokument von 1557 (StAZG A 8 103) liefert eine Aufarbeitung der rechtlichen Verhältnisse zwischen den Eidgenossen und dem Bischof, bezogen auf die Herrschaften Kaiserstuhl und Klingnau, die sich immer wieder an die geltenden Verträge mit dem Thurgau anlehnen (so Art. 3 im Vertrag von 15. Juni 1520; StAZG A 8 103 Beilage G). Darin wird festgehalten, dass für Arbon, Horn und Bischofszell der Bischof die gesamte Jurisdikton innehabe.

Wir nâchbenempten von stetten und lendern únser Eidtgnoschafft rå̊te, der zit von únsern herren und obern mit vollem gwalt in diser nāchgeschribnen sach zů Zúrich bi einandern versamelt gewesen, namlich von Zúrich Mathis Wyss, Růdolff Å̊scher, beid alt burgermeister, und Dominicus Frowenfeld, des râts; von Lutzern Melchor zur Gilyen, des râts; von Ury Hanns Zick, seckelmeister des râts; von Schwytz Meinrât Stadler, des râts; von Underwalden Arnolt Frůntz, seckelmeister des râts; von Zug Wernher Steyner, altamman, und Jeronimus Stocker, des râts; von Glarus Ů̊lrich Landolt, des râts, thůnd kund mengklichem mit disem brieff:

Als jetz zů meren mâlen an únser herren und obern, och úns gelangt ist, allerlei irrungen, so sich halten zwúschent dem hochwirdigen fúrstenn und herren, herren Hugen bischoffen zů Costentz, únserm gnedigen herren und getrúwen, lieben pundtgnosen, von wegen siner fúrstlichen gnâden irn undertonen, verwândten und gerichtlichen oberkeiten in der landtgrâfschafft im Thurgo̊w be-

griffen, an eim und ůns Eidtgnosen, als innhaber bemelter landtgrâfschafft, andersteils; das da uff sölichs die obgenanten ůnser herren und obern uns mit vollem gwalt zů der sach geschiben und geordnot haben, zůbesůchen, die selben irrungen mit ůnserm gnedigen herren von Costentz in der gůtlicheit ze mitlen und hinzůtůnd, damit jeder teil hinfůr möcht wissen, wo nâch er sich halten solt, und als deshalb ein tag har gen Zůrich verrumpt ist gewesen und von ůnsers gnedigen herren von Costentz wegen vor ůns sind erschinen mit vollem gwalt die erwirdigen, hochgelerten, edeln, strengen und vesten herr Peter von Hertenstein, thůmher des thůmstiffts zů Costentz und thůmtechan des thůmstiffts zů Basel, herr Johanns Brendli, doctor, siner gnâden insigler, herr Fritz Jacob von Annwyl, ritter, hoffmeister, und Hanns von Landenberg zů Alten Klingen, vogt zů Geyenhofen, mit den selben ůber die sachen gesessen sind und habent von artikel zů artikel davon red gehept und ůns dero gůtlich und frůntlich mit einandern vereynt und betragen, wie harnâch geschriben stât, und namlich also:

[1] Item des ersten, das all und jed ůnsers gnedigen herren von Costentz und sins stifts undertonen und verwandten in vermelten hochengerichten der landtgrâfschafft gesessen, schweren sölen ein gmein landgschrey und eim landtvogt in kriegs nöten gehorsamm sin, doch den eyd, so sy sinen fürstlichen gnâden vor geschworen haben, und fůrter je zů ziten einem herren von Costentz, wie von alter harkomen ist, schweren werden in allweg vorbehalten und ôn schaden.

[2] Item am andern als ůnser gnediger herr von Costentz vermeint, welcher in siner fůrstlichen gnâden gerichten in der landtgrâfschafft Thurgöw gelegen sitzen sige und mit einer urteil beschwerdt werde, das derselbig allein fůr sin fůrstlich gnâd appelieren sölte etc.,

ist beschlossen, also welche sinen fůrstlichen gnâden mit eigenschafft verwandt und zůgehören sind, und die hindersåssen, so in siner gnâden nidern gericht sitzen, wenn die in siner gnâden gerichten rechten und einer ald me mit urteil beschwérdt werden, der oder dieselben mögen die urteil appelieren fůr unsern gnedigen herren von Costentz oder fůr siner fůrstlich gnâd rât, und was von siner gnâd oder dero râten gesprochen wirt, dârbi sol es bliben.

Wenn aber jemand frömbder usserthalb siner gnâden gerichten gesåssen mit siner gnâd eigen lůten oder hindersåssen zů rechten hetten und das gegen ein andern volfůrten, warumb das wēre, ob da dem frömbden ein urteil in siner gnâden gerichten ergienge, dâmit er beschwert wēre, so möcht er die appelieren fůr ůnsern gnedigen herren von Costentz oder siner gnâden rât, und so einer daselbs mit urteil och vermeint beschwert zů sin, so möcht er die appellieren fůr ůnser herren und obern gmein Eidtgnosen. Desglichen söll es och mit appelieren gehalten werden von wegen der gerichten, so vom stiff Costentz lechen sind.

[3] Item am drytten des wilpans halb, wie wol der der bemelten grâfschafft als von ir oberkeit wegen zů stât, ist danocht ůnserm gnedigen herren von Costentz von ůns uss sondrer frůndtschafft nâch gelâsen, das sin fůrstlich gnâd in iren gerichten wol mög jagen lâsen, und ob sin fůrstlich gnâd begerte, andern das

jagen in sinen gerichten zůverpieten, so mag sin gnâd einen landtvogt darumb anrůffen, der sol denn das verpieten by einer bůß, und ob jeman das ůbersęche, soll die bůß ingezogen und geteilt und namlich ůnserm gnedigen herren von Costentz halbs werden und der ůberig halbteil ůns Eidtgnosen, und ob sin fůrstlich gnâd gern wyter in der landtgrâfschafft nideren gerichten jagen wǫ̊lte, mag sin gnâd das an eim landtvogt erlangen und inn darumb bitten.

[4] Item am vierden, antrēffend irer fůrstlich gnâd und irs stiffts fryheit begriffend, das ire diener, burger oder undersåssen nit fůr frǫ̊mde gericht sǫ̊llen fůrgenomen werden etc.,

ist abgeredt, ob des stiffts Costentz diener, burger oder verwandten fůr das landtgericht zů Frowenfeld fůrgenomen werden umb sachen, so die oberkeit und malefitz nit berůren, das die selben uff erscheynung gemelter fryheit und je zů ziten eins herren von Costentz abvordrung lut des vertrags in ir fůrstlich gnâd gericht, dâr inn sy gesessen sind, gewisd sǫ̊llen werden. Doch so sol vor uff dem landtgericht erkent werden, ob der handel malefitzisch sig oder nit.

[5] Item am fůnfften der gepott und verpotten halb etc.,

ist abgeredt, das die landtgerichtzknecht in ir fůrstlich gnâd nidern gerichten in der landtgrâfschaft nichtz, das den nidern gerichten zůverpieten zů stât, zůgebieten haben, sonder ir fůrstlich gnâd by iren botten und verpotten bliben sǫ̊lle, aber wievil dem malefitz und dem landtgericht mit kuntschafft oder anderen dingen zůgehǫ̊rt, das mugent die landtgerichtz knecht, so ein landtvogt inen das bevelht ist, zetůnd gepieten.

Wo och ein landtgrichtz knecht an eim gericht stât und der hǫ̊rt, das vor recht etwas gehandelt wurde, das dem malefitz zůgehǫ̊rdt, so mag er wol gepieten in eins landtvogts namen, ůber die selben sach nit zůrichten, sonders das die fůr die oberkeit gewisd unnd als dann dârnâch in dryen den nēchsten landtgerichten sol och die sach fůrgenomen und erfunden werden, ob semlicher handel dem hochen oder dem nidern gericht zůstande. Wo aber das in sǫ̊licher zit nit beschicht, so mag der gerichtz herr und der cleger fürfaren.

[6] Item am sechsten der knechten halb, dero so ůber verpott in krieg ziechen etc.,

ist abgeredt, so offt der landtvogt im Thurgǫ̊w verpůtt, in krieg ze ziechen, das er sǫ̊lichs als dann irer fůrstlich gnâd amptlůten anzǫ̊igen soll, damit sy in namen irer fůrstlich gnâden in iren gerichten oder oberkeiten vermelter grâfschafft derglichen verpott och tůn mǫ̊gen, und welche das gepott ůber trētten, sǫ̊llen gestrâfft werden und die strâff allein ůns Eidtgnosen zůgehǫ̊ren.

[7] Item am sibenden, das kein unverlůmbdotter mann vengklich angenommen werden sǫ̊lte in sachen, die das malefitz nit antreffend etc.,

ist abgeredt, wo ein sǫ̊licher unverlůmbdoter mann, der gegen eim landtvogt verklagt ist, in der gstalt, das sǫ̊lichs das malefitz nit berůrt, und ein landtvogt zů dem selben griffen und inn vengklich annemen lâsen wǫ̊lte, so sol ein landtweybel oder ein landtgerichtzknecht zů ir fůrstlich gnâd amptmann gôn und im das

fu̇rleggen, im zů̊verhelffen, das der man eim landtvogt zů recht trostung tüg oder aber im, wo er die trostung nit gåbe, beholffen sige, das er zů eins landtvogts handen vengklich angenomen werde.

[8] Item am achtenden des fridens halb etc.,

ist abgeredt, das ir fu̇rstlich gnâd und gmein Eidtgnosen hinfu̇r einen friden zůgepietten haben sŏllen, in der gestalt, also wenn frid gepotten oder der mit der hand uffgenomen und der mit wortten oder der glich u̇bersechen wirt, so sŏllen ein landtvogt und ir fu̇rstlich gnâd den selben mit einandern umb fünfftzechen guldin, das [a–]bůs sin[–a] soll, straffen. Dâvon sŏlicher bůß irn fu̇rstlichen gnâden der halbteil zůgehŏren sŏll und uns Eidgnosen der überig halbteil; aber so der frid mit den werchen, das einer den andern sticht, howt oder schlecht, u̇bergangen wirt, so sŏll die selb strâff allein uns Eidtgnosen zů stân und mit geding, so sŏllen weder ir fu̇rstlich gnâd noch ein landtvogt deheiner hinder dem andern nichtz vertådingen.

[9] Item am nu̇nden, wer frid verseyt, der sol zů bůß verfallen sin fu̇nff guldin on gnâd, und sŏlich frid versagen mŏcht so grŏblich beschechen, das wurde hŏcher gestrâfft je nâch gestalt der sach und sŏlich bůss sol dann unserm gnedigen herren von Costentz halb zů stân und der ander halbteil uns Eidtgnosen.

[10] Item am zechenden des parthyens und scheidens halb etc.,

ist abgeredt, welcher sich parthyet oder den andern in einem scheiden howt, der sol zů bůss verfallen sin zechen guldin, sŏlich bůß sol halb irn gnâden und der ander halbteil uns Eidtgnosen zůgehŏren.

[11] Item am einlifften, welcher den andern u̇ber offen marchen u̇bergrabt, u̇berert, u̇berschnit, u̇bermåyt, u̇berzu̇nt oder u̇berhowt, sŏlich bůss sol halb irn fu̇rstlichen gnâden und der ander halbteil uns Eidtgnosen zůgehŏren und wie die mit einandern zůstrâfen haben.

[12] Item am zwŏlfften, der strâffen halb oder frå̊feln, so sich an offnen strâssen begeben,

ist unser beschluss also, das die strâff und bůss uns zů beden syten zů stân sŏlle, namlich, was bůss dâvon gefalt, sŏlle halb unsern gnedigen herren von Costentz zůgehŏren, der ander halbteil u̇ns Eidtgnosen; usgenommen, wenn einer uff den andern an offner, fryer richs strâss wartote in frå̊fel und zorn und inn schådigotte, dasselb sol u̇ns Eidtgnosen allein zů strâffen zůgehŏren.

[13] Item am dritzechenden, wenn och einer den andern uss sinem huß erforderte und sich der selb verschulte mit wunden und der glich ald das einer offen marchen und lâchen wissentlich enderte, och eins dem andern an sin er redte und ander sŏlich sachen, so das malefitz und hochgericht berŭrt, sol uns Eidtgnosen allein zůgehŏren, ob joch glichwol einer glid, lib oder leben verwŭrckt hette, und dannocht umb gelt gestrâfft wurde.

[14] Item am viertzechenden, das des landtgerichtz knecht lad brieff tragen und im rechten als anwå̊lt wider einen procedieren mŏgen und nit wyter in den nidern gerichten wider ir fu̇rstlich gnâd zů recht in bistands wyß stân sŏllen etc.,

ist abgeredt, das kein knecht in den nidern gerichten wider sin fürstlich gnâd stân sölle. Aber wan lüt der grâfschafft zůgehören, dan mag ein landtvogt denen wol bystand geben. So verr aber zwo personen mit einandern zeschaffen hetten, die der grâffschafft zůgehörtind, so sol er dewederm teil keinen bistand zůstellen. Wann aber ein knecht gegen eim in früntschafft verwandt were, so möcht er noch bi im stân.

[15] Item am fünfftzechenden der todschlåg halb, welcher einen todschlag in der grâffschafft tůt etc.,

ist abgeredt, von welchem das beschicht, das der selb die grâfschafft und das land verloren haben und dar in niemer mer komen sölle, er hab sich dann vorhin mit der früntschafft und dem landtvogt als beiden parthyen besetzt, wie dann das in ünser Eidtgnoschafft der bruch ist. Und des witer wenn einer einen stiffts mann zetod geschlagen hette, das der och in obgemelter mâss gehalten werden und doch iren fürstlichen gnâden oder ir nachkomen nütz destminder fünffundzwentzig pfund pfennig geben oder ir fürstlich gnaden gericht miden soll, wie dann ir fürstlich gnâd und ir stifft des gefrygt sind.

[16] Item am sechtzechenden, ist och beredt, wass von sölichem, als vorstât, wir mit einandern zeteilen haben, das weder ünser gnediger herr von Costentz noch wir Eidtgnosen ald ünser landtvogt nützit hinder einandern vertadingen oder nachlâsen söllen. Und ob sich deheinest spann begebe, das ünser gnediger herr von Costentz wölte meinen, wir Eidtgnosen oder ein landtvogt understünden zů ünsern handen zů ziechen, das nit dem malefitz oder hochen gericht, sonder den kleinen zůgehörte, so söllen wir desselben beidersyt zů lüterung komen uff das landtgericht zů Frowenfeld, und wes sich daselbs darumb erkent wirt, daby sol es dann bliben.

[17] Item am sibentzechenden, ist beredt, das diser vertrag ünns Eidtgnosen an andern der landtgrâfschafft, och unserm gnedigen herren von Costentz an andern siner gnâden offnungen, gerechtigkeiten und harkomen, och in sonders an der pündtnüs, so ir fürstlich gnâd und gmein unser Eidtgnoschafft vor mit einandern haben, in allweg unvergriffen und unschädlich sin sölle.

[18] Item am achtzechenden, so söllen hiemit sölich irrungen gütlich und früntlich bericht, vertragen und entscheiden heissen und sin, och kein teil den andern deshalb fürer noch witer nit mer ersüchen, sonder bi disem[b] vertrag jetz und hernâch on all intrag und wider red bliben, gevērd und arglist har inn vermitten.

Und des alles zů wârem, offnen urkund, so haben wir, obgenanten der siben ort botten, ünser jeder sin eigen insigel offenlich gehenckt an disen brieff, unser herren und obern und ir nachkomen och ünns obgeschribner ding zebesagend. Wir Hugo, von Gots gnâden bischoff zů Costentz, bekennen ünns och hiemit wissentlich, das die obbemelten unser råt und anwelt von ünns in diser sach bevelch und volkommen gwalt gehept, und wir haben och sölichen vertrag angenomen, gereden und versprechent och daruff für ünns und ünser ewig nâchkomen bi ünsern

wirden und eren, disen bericht und vertrag gůtlich och getrülich und unzerprochen ze halten, dem zegeleben, dabi zebeliben und dawider niemer zesind noch zetůnd jetz und harnâch.

Und des zů sicherheit und gezůgknůs haben wir, obgenanter bischoff Hug, unser bischofflich insigel och offenlich tůn hencken lâsen an disen brieff für ůns und ůnser ewig nâchkomen, das beschach Zůrich, an sant Maria Magdalenen âbent nach Cristi ůnsers lieben herren gepůrt gezalt fůnffzechenhundert und nůn jâr.

Original: *GLA Karlsruhe 5/20599 (Editionsvorlage); Pergament 75.5 x 43 cm, Plica 6.5 cm; 11 Siegel (Wachs) in angekündigter Reihenfolge an Pergamentstreifen angehängt, abgerieben, 4. fehlt, 11. Bischof Hugo von Konstanz; Dorsualnotizen:* Anno 1509. *Andere Hand:* 1509 Vertrag zwüschent dem stifft Costantz und den Eignossen der gerichtn halb im Thurgow, *zugefügt von anderer Hand:* wie es in denen löblichen hochstiffts ämbteren in allem gehalten werden solle. *Alte Archivsign.:* E // *und:* Vertrag mit den Eidtgnossen der nidern gricht halb im Thurgow. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 5/20599 drei Papierkopien (16., 17., 18. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 69v–79v (16. Jh.). StAAG AA/2280, 5v–10r. StAAG AA 2839, 51r–54v (1584). StABE A V 773, 66r–70v. StAOW T3.LV2. StATG 0'03'9, XI.32 (vidimierte Kopie, Anfang 19. Jh.). StATG 7'16'15, 86v–92r (Anfang 17. Jh.). StATG 0'03'9, XI.31 (Anfang 18. Jh.). StATG 0'03'7, VIII.27 (2 Kopien 18. Jh.). StATG 7'32'195, 320–323 (18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 267–274 und paraphrasiert 277–290 (1710). StATG 0'08'64, 188–193 (1740–1743), Punkte 1–16 leicht verkürzt. StATG 7'00'19, Akten (19. Juli 1745). StATG 7'30'23.Fr/4, 0 (17. Jh.). 7'30'23.Fr/4, 1 (18. Jh.). StASZ Urk. Nr. 831 (17. Jh.). StAZH A 323.26/188 (18. Jh.). StAZH A 323.3/1,16 f. (Auszug). StAZH W I 3.56, 364–373 (1671/74).* – ***Zeitgenöss. Druck:*** *StATG 7'00'0, 16–19 (1713).*

Editionen: *Dumont IV, 121. RSQ Nr. 2628 U (Regest).*

[a–a] *Falz, schwer lesbar.*
[b] *Oder* dieser, *im Falz, verdorben.*

69. Eidformeln mit Gültigkeit um 1600 [1510/1511 oder 1543, Mitte 16. Jh., undatiert]

Eidformelsammlungen sind entweder lose und ohne Datum, in Schriften des späten 17. oder 18. Jh., meist im Zusammenhang mit der Erneuerung der Landesordnung und der Beschreibung des Aufritts des Landvogts von 1653 überliefert (Nr. 354 und StAZH B VIII 314, 505f., 510f., 513f.; StadtA Konstanz CV, Akte 7; StiA St. Gallen 1827, 315–334). In einer erweiterten Abschrift der Revision vom 20. Oktober 1653 ist der Eid des Landvogts wörtlich überliefert (Nr. 354 1654 Juni 23). Man findet sie dann erst wieder anfangs des 18. Jh. nach dem Toggenburger Krieg und der Neuordnung der Rechte im Thurgau, so z. B. bei Nabholz (StATG 0'43'0, 574–604 mit der Beschreibung einer Huldigung, 553–573; vgl. Nr. 523).

Die folgenden Eidformeln sind alle in einer Folge, undatiert, im Locherschen Handbuch von ca. 1600 enthalten (StATG 0'08'0). Sie dürften also um 1600 Gültigkeit gehabt haben, stammen aber wohl aus der Mitte des 16. Jh. Auch die EA geben Anlass, sie auf 1543 zu datieren (Meyer B., Durchsetzung, 140 f., Anm. 4; Hasenfratz, Landgrafschaft, 44; EA 4/1d, Absch. 119 cc, 230 f.).

Da es sich um eine thematische Einheit handelt, werden sie hier alle miteinander ediert, zumal es für einzelne Spezialfälle unsicher bleibt, ob im Rahmen der SSRQ eine Edition zustande kommen wird. Der besser datierte Eid von 1465, der bei Locher an erster Stelle steht, gefolgt von Wann unnd wie das obgedacht landtgericht an die zehen ordt der Aidtgnossen khommen ist *(3r–v)*

ist oben unter Nr. 22 c ediert und fehlt hier. Weitere Eide, die separat überliefert sind, werden auch in dieser Edition einzeln präsentiert (Nr. 22 a, Nr. 42, Nr. 52).

a) Eid der weltlichen Gerichtsherren und Edlen an den Landvogt für Kriegsdienst

[Mitte 16. Jh., undatiert]

Bereits am 6. Dezember 1499 setzte die Tagsatzung fest, die Eide sollten ab sofort alle 2 Jahre beim Wechsel des Landvogts erneuert werden (EA 3/1, Absch. 672 nnn, 657).

Im Februar 1510 entwarfen die regierenden Orte nach Protesten der Gerichtsherren unter der Leitung von Ulrich Muntprat und Heinrich Lanz von Liebenfels das Formular für den zu leistenden Eid und beauftragten die Boten, ihn absegnen zu lassen. Dass das geschah, ist nur daraus abzuleiten, dass im März desselben Jahres die Eidesleistung für verbindlich erklärt wurde (StATG 0'43'1, 207 f.; StATG 0'08'3, 294 f.; EA 3/1, Absch. 351 a, 478 f.; das selbe Datum suggeriert StATG 0'08'49 «Huldigen»). Der unter Nr. 42 edierte Eid der Edlen von 1492 und der hier vorliegende weichen inhaltlich von einander ab.

Der weltlichen gerichtsherren unnd edlen im Thurgöw ayd

Sy sollend schweren, irenn herren den siben ordten gehorsam unnd gewẽrtig sin in iren kriegslǒuffen lanndt unnd lůt hẽlffen, retten unnd handthaben unnd khain knẽcht ohne erloupt usser dem land fůeren. Was auch sy, gemain Aidtgnossen, setzen unnd ordnen unnd inen zewůssen gethon zehalten, doch an iren gerichten, herrlichkaiten, zwinngen unnd bennen allen gerichtigkhaiten unnd alten hårkhommen, landtsrẽchten, burgrẽchten unnd lehen ohne schaden. Ob aber sy, gemain Aydtgnossen, oder der mehrthail orten zu raiß ziehen unnd dann etlich gerichtsherren unnd edel mit densẽlben iren herren der mehrthail orten zu raiß ziehen, so soll inen der obgemẽlt aid khainen schaden unnd nachthail nit gebåren noch brinngen.

Kopien: *StATG 0'08'0, 3v (Editionsvorlage, um 1600). StATG 7'30'23.Fr/21 (um 1610). StATG 0'43'0, 585. StAZH W I 3.56, 5 (1671/74). Eid an die zwölf Orte adressiert und ohne den letzten Satz: StATG 0'43'1, 208. StATG 0'08'3, 293 f. StiA St. Gallen X 37.13. StiA St. Gallen X 101.17 (später datiert gemäss EA von 1543).*

Edition: *EA 3/2, Absch. 351 a, 478 f. (Paraphrase von 1510).*

Der Streit um die Eidesleistung der Gerichtsherren wird auch in den folgenden Jahren nicht wirklich beigelegt: Im Dezember 1521 wird der Landvogt angewiesen, den Eid von den Säumigen einzufordern und notfalls deren Güter zu blockieren (StATG 0'43'1, 336). Die EA belegen häufige Klagen des Landvogts wegen ausstehender Eide, bis 1543 festgelegt wird, dass die Gerichtsherren dem Landvogt zu schwören hätten (vgl. Nr. 113, Art. 1). Allerdings scheint der Abt von St. Gallen für einzelne seiner Gerichtsherren Ausnahmeregelungen erwirkt zu haben, wie die Befreiung vom Eid an den Landvogt im Namen der zehn Orte für die Herren von Hagenwil und Blidegg vom 23. September 1520 zeigt (StiA St. Gallen Y1 A7; vgl. EA 3/2, Absch. 315 h, 441, basierend auf dem Rapperswiler Vertrag, 7. Februar 1512, Nr. 70).

Viele Eidformeln sind genannt in StATG 0'08'49 «Huldigen», allerdings ohne Wortlaut. In den EA sind diese nicht zu finden.

Zur Eidesleistung der Untertanen des Bischofs von Konstanz vgl. Nr. 69 d.

b) Eid der Stadt Frauenfeld an den Landvogt [Mitte 16. Jh., undatiert]

Unter der Nr. 22 b ist der Eid von 1460 im gesamten Wortlaut überliefert.

Diß ist der aid, den die zu Frowenfåld ainem jeden landtvogt alle jar schweren

Namlich den siben orten der Aidtgnossen, mit nammen Zůrich, Lucern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug und Glarus, alls iren herren unnd oberen, thrůw unnd warhait, iren nutz zefůrderen unnd iren schaden zewẽnden, alls ver das ainer vermag ungevarlich, wie sollichs der statt buoch innhalt.

Kopien: *StATG 0'08'0, 3v–4r (Editionsvorlage, um 1600). StATG 0'43'0, 586.*

c) Eid des konstanzischen Vogtes zu Gottlieben [Mitte 16. Jh., undatiert]

Ains herren von Costantz vogt zu Gottlieben aid

Der vogt zu Gottlieben soll schweren, miner gnådigen herren der zehen orten der Eidtgnoschafft nutz unnd ere zu fůrderen, irn schaden zewarnnenn unnd zůwẽnnden, das schloß Gotlieben inzehaben unnd zubewaren, dermaß, das das inen darus khain schaden oder nachthail zugefůegt oder verursacht wůrd, sonder inen in sorgen oder nõten uff ir erforderen, auch in irm unnd ohn deß stiffts kosten besetzunng unnd enthaltunng darinn zugestatten ohn widerred, sollich schloß auch niemandt zu ůbergeben, sonder das helffen zubeheben unnd zu retten, sover er vermag, doch minem gnẽdigen herren von Costantz an siner fůrstlichen gnaden gerẽchtigkhait deß aigenthumbs deß schloß, der gericht, zwing, benn, gůlt und zinsen halb in allwåg ohn schaden.

Kopien: *StATG 0'08'0, 4r (Editionsvorlage, um 1600). StATG 0'43'0, 586 f. StAZH W I 3.56, 10 (1671/74).*

Wegen der wichtigen militärischen Stellung des Schlosses war sein Status den Eidgenossen besonders wichtig. Die Eidgenossen verhandelten über längere Zeit mit dem Bischof und beschlossen mehrmals, die Verwaltung und v. a. die Organisation der Besatzung der Feste selber zu übernehmen, wohingegen der Bischof seine Besitzansprüche deutlich machte (EA 3/2, Absch. 376 a, 511; EA 3/2, Absch. 383 a und e, 522f.). So kommt es am 21. Januar 1511 zu folgendem Abschied:

Unsers gnådigen herrn von Costanz halben antreffendt daß schloß Gottlieben und auch der eyden halb, ist auf disem tag in seines gnaden nammen erschinnen Hanß von Landenberg von Klingen und begert der beeden stuken antwort, wie das vom tag Baden auf disen tag geschriben, zeantworten.

Also hat man sich entschloßen deßen und geeint, daß jedes ort der XII orten soll ein mann gen Gottlieben schiken, die sollen uf Unser L[ieben] Frouwen tag zu Liechtmeß zu Gottlieben nachts sein und da bleiben, biß jedes ort ein anderen darthut und das man der mehrtheil leüth dahin verordne, so mit büchßen können schießen. Derselben zwölf soll jedes ort den seinen versolden und lifferen, wie dan jederman mit den seinen verkommen mag, ohn u[nseren] g[nädigen] h[err]en von Costanz und deß würdigen stiffts entgeltnuß und sollen under den zwölfen je einer haubtman sein ein monat, den orten nach, wie das angefangen ist.

Deß schweerens halber hat man den eid also gesezt und angesehen auf dise vier articul:

[1] des ersten, des herren der gemeinen Eidgnoßen nutz und ehr zů fŏrderen, ihren schaden treüwlich zewahrnen und zewenden.

[2] Zum anderen, uns Eidtgnoßen oder einem landtvogt in unserem nammen in allen kriegsloüfen gehorsam ze sein; auch wan ein landtvogt bott ußgahn laad in der landschafft Thurgoüw, daß niemandt in kein krieg zeühe, dem selben nach ouch gehorsamb zesein und stadtzethun, und welcher das übersäch, der soll gestrafft werden nach lut deß vertrags.

[3] Zum driten, ob sy jemand sähend gefahrlich durchführen oder überfallen, solliches zewenden und verhüeten und die solches handletend, zehanden nemmen.

[4] Zum vierten, wo zerwürffnuß werden, friden zemachen und zegeben und sich nit zeparteyen, als daß der landvogtey im Thurgoüw recht und alt harkommen ist *(StATG 0'43'1, 221–223; EA 3/2, Absch. 390 a, 550; vgl. für die weiteren Diskussionen um das Schloss Gottlieben EA 3/2).*

Am 17. Mai 1525 schreibt der Landvogt nach Zürich, dass in Gottlieben Pulver für die Geschütze benötigt würde, das die Eidgenossen zu bezahlen hätten, wenn es der Bischof von Konstanz nicht tue (StAZH A 323.1/79).

d) Eid der bischöflich-konstanzischen Untertanen an die sieben Orte und den Landvogt

[Mitte 16. Jh., undatiert]

Hernach volgt der aid, den ains herren unnd bischoffs zu Costantz leůt den siben ordten und irm landtvogt im Thurgow schweren

Sy sollen schweren ain gemain landtgeschray, das ist miner herren den Eidtgnossen iren nutz unnd frommen zufůrderen, vor schaden zu sein, den zu warnnen unnd zu wẽnnden auch ainem lanndtvogt in kriegslŏuffen gewẽrtig unnd gehorsam zu sin. Doch minem gnadigen herren von Costanntz an siner fůrstlichen genaden gerechtigkhait unschådlich.

Kopien: *StATG 0'08'0, 4v (Editionsvorlage, um 1600). StATG 0'03'8, IX.29a/2 (17. Jh.?). StATG 0'03'8, IX.29a/1, 4 (vor 1712, da VII zu VIII Orten korrigiert ist). StAZH W I 3.56, 10 f. (1671/74).*

Schon am 26. Juni und 17. Oktober 1504 wurde den Untertanen auf Höfen, in denen die niederen Gerichte dem Bischof von Konstanz zustehen, erlaubt, dem Bischof im Beisein des Landvogts zu schwören, womit den Rechten der Obrigkeit kein Abbruch getan werden dürfe (vgl. Nr. 65 und EA 3/2, Absch. 176 f, 278; weiter Nr. 68, Art. 1, 1509, und Nr. 78, 7. März 1524).

e) Eid der Stadt Diessenhofen an den Landvogt

[Mitte 16. Jh., undatiert]

Ein verkürzter Text, ohne den ersten Teil (es schwerenndt *bis* von stunnd an fůrzebrinngen), *also beginnend mit* Es soll ouch jederman *und bis* den man allso fachen will *findet sich, angehängt an den Eid der Gemeinden und Einwohner, auch Eid der Landgrafschaft, als Teil des Eides der Landgrafschaft, in StAZH A 323.1/39 und StAZH W I 3.56, 6–9 (1671/74), (vgl. Nr. 22 c).*

Der von Diessenhofen aid, den sy ainem landtvogt schweren

Es schwerendt die von Diessenhofen sampt iren zugehŏrigen minen gnedigen herren den nůn ordten der Aidtgnossen von stetten unnd lendern, namlich

Zůrich, Bẽrn, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug, Glarus unnd Schaffhusen, alls iren rẽchten obristen unnd natůrlichen herren, vor menigklich gehorsam unnd gewẽrtig zeseinn unnd in allen sachen ir nutz unnd ehre zufůrderen unnd iren schaden zu wẽnnden. Unnd ob sy ichzyt hỏrtind oder vernämindt, das gemainen Aidtgnossen oder dehain ort insonnders schådlich oder widerwẽrtig sin mỏcht, das nit zeverhelen, sonder da von stunnd an fůrzebrinngen.

[a–]Es soll auch jederman sich sẽlbs versẽhen unnd versorgen unnd mit guoten werinen, was ußganng, das ainer versorgt sige mit geweren, denn das ain grosse notturfft ist, das man desterbas lannd und lůt mỏg hẽlffen, retten unnd beheben. Unnd das ist miner herren der Eidtgnossen ernnstlich mainung und gebieten auch das by gehorsame an drů pfunnd pfenning unnd wellicher in monats frist den nechsten mit weer nit all so versẽhen ist, von dem wůrt die buoß, so man die besicht, unnd nit erfinndt, ohn gnad ingezogen.

Es soll ouch ain jegklicher, von dem frid ufnimpt, den mit seiner hannd verhaissen zehalten unnd nit fůrer darzu zethunnd dann mit rẽcht unnd damit friden gẽben fůr wortt unnd fůr wẽrckh fůr sich sẽlbs unnd andere sine frůnnd. Unnd welcher allso darůber nit friden gẽben will, zu demsẽlben soll man gryffen unnd ainem landtvogt den ůberantwurtten, der soll den gefangen legen zu gemainer unser herren der Aidtgnossen handen, die inn darůber fůrer nach sinem verdienen straffen sollen.

Unnd wann aber frid ufgenommen wirt, welcher denn, nach dem er frid gẽben, schẽltwort mit sinem widersåcher brucht, als ob ainer sprẽch: «Du lugst», oder fråfenlich: «Du saist nit wahr» oder ainem fluchet oder spricht, er sig ain schelm oder keib ald ain bỏßwicht oder derglych schẽltwort brucht, wẽr sẽmlichs von ainem hỏrt, meer oder minder, wie er das gesẽhen oder gehört, soll er ainem landtvogt oder sinen knẽchten laiden by dem aid, so er ainem landtvogt schweren. Unnd welcher denn allso den friden mit wortten gebrochen unnd das khunndtlich wirt, der sẽlb soll ungnad drissig pfunnd haller Zůricher wẽrung dem landtvogt zu der Aidgnossen hannden verfallen sin. Unnd wellicher die buoß nit abzutragen hat, der soll uß der grafschafft schweren unnd nimmermehr darin khommen, biß er sich gericht, unnd soll ain landtvogt an der buß gar nůtz nachlassen.

Wår auch dẽr ist, der frid bricht mit wẽrckhen, ain howt, sticht oder wunndet, dessẽlben lyb unnd guot soll verfallen sin. Darumb soll man inn richten mit dem schwẽrt on gnad unnd sonnst khain andere straff oder gẽlt darfůr nẽmmen.

Schlacht oder sticht aber ainer ain nach dem friden zethod, soll man inn richten mit dem rad alles on gnad.

Unnd wann ain lanndtvogt den knẽchten bevilcht, ain zufachen, da soll mẽngklicher sich wissen zerichten. Welliche sollichs under stond zu weren, sy sigen, wẽr sy wellen, die will man straffen an lyb und guot unnd sy in der peen halten, als den man allso fachen will[–a] unnd das alls biderblůt nach irem vermỏgen zewenden unnd darzu, ob jemandt den anderen såche argkhwonlich und gefahrlich ghon aldt jemandt fůeren, der oder die sollenndt das målden.

Unnd ob es sich gibt unnd notturfft wůrdet, mit gloggen oder geschray das offnen, deßglychen wẽr den anderen secht oder hőrt fråffenlich beschalckhen mit wortten oder wẽrckhen, der soll zulouffen, fridmachen unnd frid bieten.

[b–]Die zwen artickhel berůrenndt die ußlůt, dann die in der statt schwerendt, das zu Wynächten[–b] ouch by dem sẽlben aide inn dhain ußlẽndig noch annder krieg oder raissen zelouffen oder zeziehenndt noch das zethunnd niemander iren gestattnen ohne urloub gemainer Eidtgnossen oder des mehren thails unnder inen

unnd sonderlich råcht gericht zefůeren unnd zuversprẽchen niemannd zelieb noch zelaid, dem armmen alls dem reichen, alles gethrůwlich unnd ungevarlich.

Kopien: *StATG 0'08'0, 4v–6r (Editionsvorlage, 1600). StATG 0'03'8, IX.29a/2 (17. Jh.?). StATG 0'03'8, IX.29a/1, 4–5. StATG 0'43'0, 582–584 (verkürzt). StAZH A 323.1/39 (Auszug a–a). StAZH W I 3.56, 12 f. (1671/74).*

[a–a] *Fehlt StATG 0'03'8, IX. 29a/1; a/2 und StATG 0'43'0, 582–584; StAZH W I 3.56.*
[b–b] *Als Anmerkung in Klammern, StATG 0'03'8, IX. 29a/1; a/2 und StATG 0'43'0, 582–584.*

f) Eid der Stadt Rheinau an den Landvogt
[Mitte 16. Jh., undatiert]

Der von Rinow aid, den sy ainem landtvogt schweren

Das sy den siben orten Zůrich, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug unnd Glarus gehorsam unnd gewårtig sin unnd in allen sachen ir nutz unnd ehr fůrderen und irn schaden wẽnden, unnd ob sy ůchzit hőrtind oder vermaintend, das gemain Aidtgnossen oder dehain ort in sonders schådlich oder widerwẽrtig sin mőcht, das nit zuverhålen, sonnder da von stund an fůrzubrinngen unnd das als biderblůt nach irem vermőgen zewẽnden.

Und darzu ob jemandt den anderen såche argkwőnclich unnd gevarlich ghon ald jemand fůeren, der oder die sollent das målden unnd ob es sich begibt unnd notturfft würdet, mit gloggen oder geschray das offnen.

Deßglychen wẽr den andern sicht oder hőrt fråffenlich beschalckhen mit wortten oder wẽrckhen, der soll zulouffen, frid machen unnd frid bieten.

Ouch by dem sẽlben aide in dhain ußlẽndisch noch andere krieg oder raisen zelouffen oder zeziehendt noch das zethund niemandt der irenn gestattenn ohn urloub und gunnst gemainer Aidtgnossen oder des mehren thails under inen unnd sonderlich rẽcht gericht zefůren und zeversprẽchen, niemand zelieb noch zelaid, dem armmen als dem reichen, alles gethrewlich unnd ungevarlich.

Kopien: *StATG 0'08'0, 6r–v (Editionsvorlage, um 1600). StATG 0'03'8, IX.29a/2 (17. Jh.?). StATG 0'03'8, IX.29a/1, 6 (17. Jh.). StATG 0'43'0, 584 (an die acht Orte gerichtet). StAZH W I 3.56, 11 (1671/74).*

70. Der Rat von Rapperswil entscheidet im Streit der sieben Orte mit dem Abt von St. Gallen wegen der Rechte an den Höfen zu Moos und dem Gericht Buhwil, dem Mannschaftsrecht in Hagenwil und Blidegg und wegen des Abzugs in Romanshorn

1512 Februar 7. Rapperswil

Seit November 1508 war das Abzugsrecht in Romanshorn zwischen dem Abt von St. Gallen und den regierenden Orten umstritten (EA 3/2, Absch. 315 h, 441), und im Mai 1510 verweigerte der Abt eine von den regierenden Orten geforderte Abzugssumme von 100 Gulden (EA 3/2, Absch. 357 a, 485f.). Die Rechte und Kompetenzen der hohen Gerichtsbarkeit der Eidgenossen mussten gegen diejenigen des Abtes von St. Gallen abgegrenzt werden. Im Laufe der Jahre 1510 und 1511 wurden immer wieder neue Verhandlungstermine, meist nach Rapperswil, festgesetzt, die jedoch immer ohne Resultat vertagt wurden (StATG 0'43'1, 209 f., 213 f., 221; EA 3/2, Absch. 366 n, 496; EA 3/2, Absch. 383 d, 522 und EA 3/3, Absch. 389, 550; EA 3/2, Absch. 392, 555; EA 3/2, Absch. 399 b, 561f.).

Erst 1512 kommt es dann in Rapperswil zu einem Vertrag, der nach grösseren Diskussionen die Rechte in Moos und Buhwil bestätigt, die Mannschaftsrechte des Abtes in Hagenwil und Blidegg erneuert und Abzug und Huldigung im altstiftischen Romanshorn dem Abt zugesteht. Der Abzug gehört nach allgemeinem Verständnis dem Landesherrn, bleibt aber, weil im Vertrag von 1501 (Nr. 56) nicht explizit angesprochen, zwischen Abt und Eidgenossen umstritten. Die Kompetenz des Abtes, den Abzug in seinen malefizischen Gerichten zu beziehen, wird hier auf Art. 3 von 1501 zurückgeführt, wo dem Abt alle Rechte und die Bussgewalt ausser für Blutgerichtsfälle zugestanden werden (vgl. Nr. 56, Art. 3). In altstiftischen Gebieten, so die Lösung, wo der Abt auch die hohe Gerichtsbarkeit inne hat, erhält er auch den Abzug (vgl. StAZH A 323.2/165).

Meistens jedoch entfällt die Bezahlung des Abzuges ohnehin, da spätestens seit dem 25. Juni 1504 grundsätzlich, und nicht nur für den Abt, die Befreiung auf Gegenseitigkeit gilt (Nr. 64 b, Art. 7; Hasenfratz, Landgrafschaft, 205 f.). Einzelabkommen mit diversen Orten sind dokumentiert, u. a. mit der Stadt St. Gallen (5. Januar 1602 und 10. Juli 1620, StATG 0'03'0, I.61U; StATG 0'7, 0/61.1 und StATG 0/61.2) oder in einer Aufzählung der einzelnen befreiten Orte von 1603 (StadtA Konstanz CV Bd. 3, 439–448) und einem Memoriale von ca. 1646 (StALU AKT A1 F1 Sch 354A, Fasz. 3; StAZH A 323.7/23). Gerichtsherren sind ebenfalls vom Abzug befreit, vgl. 1626, Nr. 284, Art. 19. Die gegenseitige Befreiung wird bis ins 18. Jh. immer wieder an Einzelfällen, aber auch generell bestätigt. Beispielsweise als am 3. November 1550 der Landschreiber Hans Locher den (neuen) Landvogt darüber informiert, dass in der Landgrafschaft Thurgau der Abzug vom Landvogt zuhanden der regierenden Orte eingezogen werde und nicht von den Gerichtsherren (Nr. 132). Eine neue Regelung auf Gegenseitigkeit mit dem Abt von St. Gallen wird am 16. Juni 1580 nötig (Nr. 212). Nur wenn belegt werden könne, dass die Gegenseite ebenfalls auf den Abzug verzichten würde, gelte die Befreiung vom Abzug. Weitere Bestätigungen 1651 (StATG 0'7, 0/82.1, Bestätigung eines Abschieds von Juli 1646), 1653, 1752–1762, Nr. 338.

Wir der schulthess und rat der statt Rappreschwyl thund kundt allermenigklichem mit dem brief, das uff unnd fur unns wilkurlich zum rechten komen sind hernachgeschribner sachen halb die strenngen, vesten, fromen, fursichtigen und wyßen burgermeister, schulthess, amman unnd rët von stetten und lënndern der Eydtgnoschafft, namlich Zurich, Lutzern, Uri, Schwitz, Unnderwalden ob und nidt dem kernwald, Zug unnd Glarus, als cleger an einem unnd der hochwirdig furst unnd herr, h[er]r Franciscus, abt, ouch die erwirdigen unnd geistlichen hern dechan unnd gmein cappittels unnd conventherren des gotzhuß Sant Gallen

als anntwurter am anndern teyl, beydersidts unnser gnedig unnd besonnder lieb herren.

Unnd habent unnser herren von den sechs ordten der Eydgnoschafft durch ir volmechtig anwẽlt unnd ratsbotten, namlich von Lutzern Balthasar Gurbern, des rats, Uri Heinrichen Troger, altamman, Schwitz Marti Flecklin, des rats, Unnderwalden Hannsen von Awyl, des rats, Zug Wernnher Steyner, altamman, und Hannsen Jörgen, altseckelmeister des rats, unnd Glarus Rüdolff Wichßler, des rats, in namen ir selbs ouch obberürter unnser herren burgermeister unnd rẽten der statt Zurich als des sybennden ordts wegen.

I 10. Februar 1511: Klage der sieben regierenden Orte

Nach dem wir unns uff irer zübeidersidts pitt der sachen beladen unnd inen fur uns uff mentag nechst nach sant Ag[a]then tag der minndern zal im eynlifften jar tag angesetzt habent, clagt wiewol Büwyl, deßglichen Hagenwyl unnd Blydegg, die herrschafften mit iren zügehörden lẽgint in irer lanndtgrafschafft, der lanndtvogty unnd dem lanndtgricht im Thurgöw, das alles sy in nechst verganngnem Schwaben krieg uß hylf und gnad des allmechtigen mit dem schwert erlich unnd ritterlich hettind erobret und demnach ouch mit dem rechten behallten hohengerichten.

So unnderstünde doch unnser gnediger herr von Sant Gallen von siner gnaden und irs gotzhuß wegen ze Büwyl pott unnd verpott zethond unnd die lüdt zestrafen, ouch frẽfel und büssen an demselben end zuzeziehen unnd dann ze Hagenwyl unnd Blydegg die manschafft zehaben, allso das die lüdt daselbs sinen gnaden unnd irem gotzhuß söltind mit hullden, schweren unnd reyßen thün unnd gehorsam sin als annder gotzhußludt[1], so in siner gnaden unnd dero gotzhußmarchen unnd hohengerichten seßhafft werint. So hette her Fritz Jacob von Anwyl, ritter, ein dorf genant Dotswyl, das üch in irer lanndtgrafschafft der lanndtvogty und dem landtgericht im Thurgöw lẽge, da die manschafft inen als den obern herren noch nit geschworn hett. Und so sy sölich manschafft an demselben end erfordertind zethond, so sy billich thun sollte, vermeinte unnser gnediger herr von Sant Gallen von siner gnaden und irs gotzhuß wegen, dieselb manschafft söllte mit sinen gnaden und anndern irs gotzhußlüten reyßen.

Unnd wiewol üch ein vertrag zwuschen unnserrn gnẽdigen herren und dem gotzhuß Sannt Gallen unnd unnsern herren den zehen ordten der Eydgnoschafft were gemacht und uffgericht, der dann unnder annderm innhielte, das abzügling unnd uneliche kynnder den hohengerichten unnd der oberhand zůstündint / *[2]* und gehortind[2], so hett doch unnser gnediger herr von Sannt Gallen zů Romißhorn, da dann die hohengericht inen und irer landtgrafschafft im Thurgow zůgehortind und die nidren gericht demselben unnserm gnedigen herren unnd dem gotzhuß ze Sannt Gallen verpotten, einen abzug, so daselbs were gefallen, in meynung als ob sinen gnaden der söllte zůston.

So hette unnser gnediger herr von Sannt Gallen ouch koufft ein gericht von her Balthasar von Lanndenberg, ritter, da dann sy, die syben ordt, die hohenge-

richt hettind. Da unnderstůnde unnser gnediger herr von Sant Gallen dieselben gericht zeziehen gen Wyl. Das alles inen an den hohen unnd anndern gerichten, ouch herlicheiten, manschafften unnd gerechtigkeiten sőlher irer landtgrafschafft, lanndtvogty unnd dem lanndtgericht abbruchig unnd ein nuwerung wer, ouch inen nit nachzelassen, dann so vil sy mit recht thůen můßdint. Darumb so betind sy unnsern gnedigen herren von Sannt Gallen, das sin gnad von ir unnd irs gotzhuß wegen von solhem allem gůtlichen ston wőllt unnd sy sőlich ir landtgrafschafft, lanndtvogty unnd das landtgericht mit aller oberkeit unnd gerechtigkeit der hohen unnd anndern gerichten, ouch reyßen, manschafften, potten, verpotten, strafen, bůssen unnd frăfel unnd annderm lassen bruchen, wie es dann von denen von Costentz an sy komen unnd von alterhar gebrucht were unnd sy es ouch byßhar geruwigklich inngehept hettind.

Wo aber sin gnad das gůtlich nit wőllt thůn, so getruwtind sy, sőlichs sőllte allso mit recht erkennt werden, mit bezalung der nůtzung, so sin gnad mittler zidt deßhalb hette uffgehept unnd zugenomen unnd behieltind inen damit befor allweg das ir notdurfft wurde erfordren.

II Anwort des Abts von St. Gallen

Dagegen hat unnser gnediger herr von Sant Gallen von siner gnaden irs gotzhuß cappittels und convents wegen lassen anntwurten, sin gnad hette wol gemeint, unnser herren von den syben ordten der Eydgnoschafft hettind sin gnad und ir gotzhuß diser sachen halb unersůcht gelassen, in ansehung, das sin gnad ungern gegen inen oder den iren etwas wőllte furnemen; darzů sin gnad nit meynte, recht ze haben. Aber diewyl solichs nit mőchte sin, so sagte sin gnad des ersten Bůwyl halb, das vor etwas jaren unnd namlich vor dem Schwaben krieg ein span were entstannden zwuschent wylant seliger gedăchtnis abt Gotharten, siner gnaden vorfaren, unnd herr Ůlrichen von Sax, fryherren, antreffende die nidren gericht und den grichtszwang an beyden ennden zů Moß unnd zů Bůwylen. Desselben spans were man zů beydersidts komen uff Heinrichen Unrichti, genandt Sămli, derselben zit schulthessen ze Wyl im Thurgőw, als einen gmeynen mit glichem zůsatz. Da hette derselb gmein mitsampt dem zůsatz solhen span in der gůtlicheidt entscheiden, das der ein hof ze Moß sőllte gehőrren siner gnaden gotzhuß Sanndt Gallen hinuff in sine gericht unnd der annder hof daselbs dem bemelten, unserm herren von Sax unnd sinen erben in ire gericht der herschafft Bürglen, wie sy dann das von altem hettind harbracht. Unnd sőllte dann das gericht Bůwyl / *[3]* und was darin dienen und gehőrren mőchte, halbs dienen dem gotzhuß ze Sannt Gallen unnd halbs unnserm herren von Sax unnd sinen erben der herrschafft Bürglen in gemein unnd sőlltind sőlhe gericht zů Buwyl in gemein innhaben, niessen, besetzen unnd entsetzen, wie dann das nodt were. Und was bůssen und frĕfel in demselben gericht unnd grichtszwang beschăhint unnd verfielint, das dieselben allweg zůvertedingen unnd zůverrechtigen yedem teyl durchhinweg halbs on vortell zůston sőlltind, unnd sőllte ouch ein herr und gotzhuß ze Sannt Gallen in beyder teylen namen einen gmeinen amptman

unnd unnser herr von Sax einen gmeynen weybel setzen, die sölich gricht unnd grichts zwang in irer beyder teylen namen versåhint, wie dann sölher tedings und betrags brief unnder des gemellten obmans, ouch Jacoben von Helmstorffs zů Griessenburg als zůsatz von unnsers herren von Saxs und Hansen Seylers, burgers unnd des rats ze Wyl, als zůsatz von abt Gottharts unnd des gotshuß ze Sant Gallen wegen aller dryer anhanngenden insiglen uffgericht am datum am nechsten donnstag nach sannt Vidts, des wirdigen marterers, tag von der geburt Cristi unnsers lieben herren gezellt funftzehenhundert und ein jar, den sin gnad inleidt leßen unnd verhörren liß, solichs under annderm mit mer worten innhielt und ußwyße. Unnd wie wol sölichs allso durch den obman und die zůsåtz entscheiden worden, so were doch abt Gothart seliger gedächtnis sölichs spruchs gar nudt zefryden geweßen, dann sin gnad hett gemeint, dem gotzhuß were an dem unnd vil siner gerechtigkeit abgebrochen und were daruffgestannden, wo es nit so hefftigklich were veranlaßet, ouch glopt unnd versprochen worden, siner gnaden vorfar hette sölhen vertrag keins wegs angnomen.

Darzů sagte sin gnad wyter des artickels halb, das by abbt Gottharts seliger gedåchtnis ziten ungevarlich by achtzehen oder nündtzehen wuchen vor obgemelltem vertrag, als das lanndtgericht in unnser herren der Eydgnoßen hannd und gewalt were komen, zwůschen dem gotzhuß und denselben unnsern herren den Eydgnoßen von den zehen ordten ouch werint mißverstentnis unnd spenn entstanden von wegen der hohengerichten unnd des lanndtgerichts der lanndtgrafschafft im Thurgőw, ouch der hohen und nidren gerichten des gotzhuß ze Sannt Gallen, die dann mit keynen marchen werint underscheiden geweßen. Deßhalb dann unnser herren der Eydgnoßen lanndtvogt im Thurgow unnd des lanndtgrichts knecht in des gotzhuß gerichten, zwynngen unnd bånnen ladungen hettind lassen ußgon unnd etlich sonndrig personen uff der cleger anrůffen zů Romißhorn zu aucht bracht, da siner gnaden vorfar vermeint gehept hett, das an den unnd anndern ennden die vogty mit zwyngen, bånnen und aller oberkeit und gwaltsami, gebotten und verpotten nach innhallt der gricht offnungen unnd etlicher pfanndtschafften etc. dem gotzhuß ze Sant Gallen zůstůnd und nit in die lanndtgrafschafft gehorten noch mit dem landtgricht einichs wegs sölltend beschwert werden, als dann das gotzhuß von Rőmischen keysern unnd kungen deß allso hoch unnd trěffenlich gefrygt.

Da were von beydenteylen gůtlich tag angesetzt worden gen Wyl unnd durch unnsern herren Heinrichen, abt des gotzhuß Fischingen, herr Ulrichen Montpradt ze Wynfellden, ritter, Liennharten Mertzen, bur/ *[4]* germeister der statt ze Sant Gallen, unnd obgenannten Heinrichen Unrichti, genandt Såmli, schulthessen ze Wyl, allen vieren als fruntlichen undertędingern in bysin siner gnaden vorfar abt Gottharts seliger gedęchtnis, ouch unnser herren der zehen ordten bottschaften, dero yetz einer underougen sęße, mit wussenthaffter tåding sölcher potten, verpotten, ouch strafen, bussen unnd frěfeln unnd annderer sachen halb ein betrag[3] abgeredt, beschlossen, angnomen, zůgesagt, uffgericht unnd besiglet worden, der dann sins innhalts unnder annderm im dritten artickel wyße, das ein

herr und gotzhuß ze Sannt Gallen hinfur pott unnd verpott thůn, ouch satzungen machen mőchtind allenthalb in iren gerichten, wie die ye zethond notdurfftig wårint. Wenn es aber das malefitz berůrte, dann sőltind ein herr unnd gotzhuß zů Sant Gallen davon kein straf nemen. Wie dann sölher betrag mit gemelter undertedingern berůrts herr abt Gottharts seliger gedåchtnis, ouch dechans unnd cappittels ze Sant Gallen unnd der zehen ordten gesanndten botten Liechtmeß, nach Cristi geburt tusent funfhundert und ein jar, den sin gnad allso inlegt und verleßen ließ, sőlichs eigentlicher innhielt unnd ußwyße. Deßhalb unnser herren von den syben ordten sin gnad nit mőchtind beclagen, das sy von irs gotzhuß wegen weder mit gebotten noch verpotten, ouch strafen, bůssen noch frêfeln an dem end einich nuwerung furneme noch annders bruchte, dann sin gnad funnden und ir ire vordren gelassen hettind.

Unnd als dann die clag ouch wyße, das sin gnad von ir unnd irs gotzhuß wegen zů Hagenwyl und Blydegg die manschafft understůnde zehaben, allso das die lüdt daselbs mit sinem gnaden und irem gotzhuß sőlltind mit hullden, schweren und reyßen thůn und gehorsam sin als annder gotzhußlüdt, so in des gotzhuß marchen und hohen gerichten seßhafft werint, da sagte sin gnad, das der yetzgemellt letzst betrag zwüschen sinen gnaden und irem gotzhuß ouch den zehen ordten uffgericht in sinem vierden artickel wyße, das die lüdt mit einem herren unnd gotzhuß ze Sannt Gallen und unsern herren von den vier ordten söllttind reyßen, als von alterhar were komen und sy byßhar mit inen gereyßet hettind, wőlhe aber vor in die lanndtgrafschafft gereyßet hettind, die sőlltind hinfur ouch darin reyßen, doch vorbehallten, das alle die, die dem gotzhuß zůgehortind und vornaher allweg mit im gereyßet hettind, by iren eyden, die sy einem herren unnd gotzhuß ze Sannt Gallen unnd den benanten unnsern herren von den vier ordten schwůrint, blybint und deßhalb von niemas annderm wyter zeschweren ersůcht noch gedrenngt werden sőlltind. Wie dann der betrag sőlichs desselben artickels ouch ußwyße, und damit man destbaß mőcht verston, wie es keme, das sőlich lüdt, so ußerhalb des gotzhuß march der hohengerichten sêßint, wie annder gotzhußlut schwůrindt und reyßotind. So hett es die gestallt Hagenwyl, die herschafft were des gotzhuß eigenthumb gsin und demnach verpfenndt worden, doch mit vorbehallt der lehen unnd manschafft unnd were allso uß sőlher verpfenndung ein schilltlehen worden unnd allso als ein manlehen mit hullden unnd wyßen by dem gotzhuß fur unnd fur bliben unnd were dem gotzhuß an dem end kein annderer abgang nye beschehen.

Dann so vil die jerlich nutzung berůrte, so wüßde menigklicher wol, was ein sőlher lehenman synem / *[5]* lehenherren schuldig were. Unnd das sőlich verpfenndung geschehen wer und das gotzhuß daran sin widerloßung hett, legte sin gnad darumb in ein abgeschrifft eins reverß deßhalb gemacht unnd ließ es ouch hőrren, die gemellt manschafft ze Hagenwyl unnd Blydegg hette ouch vornaher unnd sy, die das lanndtgricht jenndert in unser herren der Eydgnoßen hannd und gwalt were komen, einem herren unnd gotzhuß ze Sant Gallen geschworn wie

annder gotzhußlüdt. Sy wurdint ouch geacht und wærint gotzhußlüdt unnd darzu burger unnd lanndtlüt unnser herren der vier ordten wie annder gotzhußlüdt. Unnd damit man möchte mercken, das es allso were, so hett man sy in dem krieg der statt Sannt Gallen unnd unnsern herren den Eydgnoßen understanden ze brandschatzen und das schloß ze Hagenwyl ingnon, umb das sy nit hettind thon, als gotzhußlüdt billich sölltind thon haben unnd wenn ouch dise ludt reyßotind, so reyßotind sy niendert annderschwahin, dann mit anndern gotzhußlüten zu enthallt der vier ordten unnd gmeyner Eydgnoschafft, von dero wegen sy ouch byßhar unnd besonnders ouch in erobrung des lanndtgrichts ir lib unnd gut redlich hettind dargestreckt. Deßhalb unnser herren von den syben ordten sin gnad an dem end ouch nit beclagen möchtind, das sin gnad oder ir gotzhuß einich nuwerung oder annders bruchtind dann ir recht unnd von alterharkomen wer.

Das dann der manschafft halb ze Dotswyl, wie gehört, were clagt, deß nême sich sin gnad diser zidt nüdt an, dann sölich clag an dem ennd sinen gnaden unwüssent wer. So were ouch deßhalb irn anlaß kein melldung beschehen noch ouch in sölhem anlaß vergryffen. Darumb sin gnad hüdt zum tag darumb kein antwurt gëb, doch wöllt sin gnad sich deßhalb erkomen unnd demnach zetagen ouch anntwurt geben, so fer man sin gnad deßhalb clagens nit wöllt uberheben.

Aber des abzugs halb, so sin gnad zů Romißhorn hett verpotten, sagte sin gnad, das sin gnad sich deßhalb nit annders grundte, dann wie siner gnaden gotzhuß fryheiten das ußwyßint, und meinte ouch, sölher unnd annder abzug, so da und in anndern siner gnaden und irs gotzhuß gerichten gefielint, die sölltind sinen gnaden zůston on menigklichs verhynndren unnd söllte an dem noch anndern ennden siner gnaden als eins landtsfursten unnd siner gnaden gotzhuß oberer niemas sin. Dann sin gnad und ir gotzhuß von Romischen keyßern unnd kungen so loblich gefrygt werint unnd gefiele etwas, gehorte es niemas billicher dann sinen gnaden unnd irem gotzhuß unnd lëgt damit in etlich lâtinisch unnd tütschs fryheiten unnd ließ die verhörren.

So nêmint annder lüdt, so nidre gricht in siner gnaden hohen gerichten hettind, der glich abzug, darin sin gnad inen nüdt redte, dann wo sölichs den hohengerichten zůstůnd, achtote sin gnad wol, ire vordren hettind es nit nachgelassen, unnd wiewol unnser herren von den syben ordten wöltind meinen, dz landtzügling und unelich sölltind glich sin, so gestůnd doch sin gnad deß nit. Aber was der vertrag, deß unnd annderer artickel halb zwuschen sinen gnaden unnd irem gotzhuß unnd unnsern herren den zehen ordten gemacht, ußwyße, daby wöllte sin gnad es gůtlichen lassen blyben, dann derselb vertrag sins innhalts im zehenden[4] artickel wyße, wöliche landzugling nit erben hettind, das ein herr unnd gotzhuß ze Sannt Gallen von denselbigen vaßnacht / *[6]* hênnen und den fal nemen unnd die lanndtgrafschafft darnach diesêlben erben möchte. So wyße derselb vertrag glich uff sölichs im eynlifften[5] artickel von der unelichen wegen, das die der lanndtgrafschafft zugehörren sölltind. Wenn aber ein unelicher ein elich wib nême unnd by derselbigen eliche kind uberkême, dieselben kind söltind dann recht gotzhuß lüdt sin und ouch dem gotzhuß zůgehörren.

Des grichts halb, so sin gnad von her Balthasar von Lanndenberg hette koufft, were siner gnaden antwurt allso: Sölich gericht nampte man das fryg gricht unnd die gůter, so darin gehortind, nampte man ouch die fryen gůter, die lęgint joch in der lanndtgrafschafft oder des gotzhuß oberkeiten unnd gerichten. Da were der bruch, das die, so die gůter, so in sölich gricht gehortind, innhettind, nach irer gewonnheit ire gericht hielltind under Thurlynnden nach by der Thur. Da hette sin gnad denselben lüten zůgut unnd von komlicheit wegen dasselbig gericht lassen haben ze Wyl, aber annders nit, dann als ob es were beschehen an obgemeltem ennd. Der richter were ouch annders nit gesessen unnd stůnde wol daruff, wenn etwas von sölhem gericht were gefallen oder joch gefiele, dasselbig were unnd wurde unnsern herren von den syben ordten minnder verhallten, dann ob es schon an der Thur an obgemelltem ennd were berechtiget und wöllte an dem end gar kein nuwerung machen, sonnder der lanndtgrafschafft lassen verfollgen, was dero an dem ordt billich zůgehorte in hoffnung, sölichs wurde sinen gnaden und irem gotzhuß dermaßen ouch verlanngen, darumb diewyl nuwe gnůgsamlich were verstannden uß den beyden betrags briefen, das ein herr und gotzhuß ze Sant Gallen in iren hohen und nidern gerichten, es were dann zů Bůwyl, Romißhorn oder anderschwa, möchtind pott und verpott thůn, ouch satzungen machen und dann ouch die manschafften zu Hagenwyl und Blydegg gotzhußlut, wiewol sy nit in der march des gotzhuß hohen gerichten gelegen werint, mit dem gotzhuß yewelten gereyßet unnd als annder gotzhußlüt geschworn hettind.

Und sin gnad sich ouch von ir unnd irs gotzhuß wegen solher clagstucken halben aller, wie die werint beschehen, von einem an das annder clerlich hett verantwurt. So begerte sin gnad an unnser herren die syben ordt, sy wölltind sin gnad und ir gotzhuß daby hinfur als sin gnad unnd ir gotzuß deßhalb bißhar in besitz unnd bruch geweßen werint unnd besonnder den ingelegten betrags unnd fryheits briefen gerůwigklich lassen blyben und gutlichen von iren clagen ston unnd sin gnad unnd ir gotzhuß wyter nit anlanngen. So wöllte sin gnad inen in allweg destgerner thůn, das inen lieb were. Wo sy aber das gůtlichen nit thun wölltind, hoffte und getruwte sin gnad, sölichs söllte mit recht erkennt werden, mitt vorbehalltung alles deß, so siner gnad furer im rechten wurde nodt sin.

III Regierende Orte

1. Höfe Moos und Buhwil

Darwyder liessent unnser herren die sechs ordt mit melldung irer clagen reden, das sich unnser gnediger herr von Sannt Gallen möchte behelffen des betrags zwuschen sinen gnaden gotzhuß unnd unnserm herren von Sax uffgericht. Der hofen halb ze Moß unnd der gricht zu Bůwyl getruwtind sy nitt uß dem grund, das der selb betrag were gemacht unnd uffgericht worden, erst nach dem unnd inen das landgricht were in iren gewalt komen, inen als der oberhand zerugg und on wussent / *[7]* unnd hettind gar kein gefallen an sölhem betrag, dann sölich höf ze Moß und das gricht zu Bůwyl schlechtlich in das lanndtgericht gehortind und wo man das nit wöllt glouben, so begertind sy darumb ludt zuver-

hörren unnd darzethund, das gnug were. Unnd bätind damit nochmals unnsern gnedigen herren von Sant Gallen, sin gnad wölte an den ennden irs furnemens abston, dann unnser herr von Sax hette durch biderblüdt ouch so vil funnden, das inn bedunckte, das an dem end were betragen worden, deß man nit gwalt noch recht gehept hett. Were allso an dem end gütlichen abgestannden unnd wöllte mit inen deßhalb in kein recht ston.

Das dann der annder betrag ußwyße, das ein herr ze Sannt Gallen möchte pott unnd verpott thun, ouch satzungen machen in siner gnaden gerichten, daby liessint sy es ouch gütlichen bliben, meintind aber nit, das sich derselb artickel so ferr strackte, das sin gnad in iren gerichten sölichs zethonnd söllte machthaben. Unnd als dann in demselben nachgennden betrag ein artickel were gehört worden, das die lüdt mit einem herren unnd gotzhuß ze Sannt Gallen und iren Eydgnoßen von den vier ordten soltind reyßen, als von alterhar were kommen, und ouch bißhar mit inen gereyßet hettind. Wölhe aber in die lanndtgrafschafft hettind gereyset, sölltind hinfur ouch darin reyßen mit dem anhanng, das alle die, die dem gerürten gotzhuß zügehortind unnd vornaher allweg mit im gereysset hettind, by iren eyden, die sy unnserm gnedigen herren unnd dem gotzhuß ze Sannt Gallen unnd den benanten unnsern herren von den vier ordten schwürint, solltind blyben unnd deßhalb von niemas annderm wyter zeschweren ersücht noch gedrenngt werden. Unnd aber zebeschluß desselben artickels abgeredt were, wo gotzhuß ludt usserhalb desselben gotzhuß lanndtschafft in anndern gerichten in der landgrafschafft sässint, das dieselben in dieselbigen gericht zereyßen solltind schuldig sin, daby wölltind sy es gern lassen blyben unnd begertind ouch nudt annders, dann das sölhem betrag wurde gelept, so wolltind sy im ouch gern geleben.

2. Mannschaft und Eid zu Hagenwil und Blidegg

Unnd wiewol von unnserm gnädigen herren von Sant Gallen by verannt-wurtung desselben artickels der manschafft unnd hulldung halb der lüdt ze Hagenwyl unnd Blydegg were geredt worden, das Hagenwyl söllte des gotzhuß eigenthumb sin unnd aber uß verpfenndung worden ein schillt und manlehen mit inlegung deßhalb eins revers unnd were allso uß sölher hanndlung an demselben end die manschafft by dem gotzhuß blyben, so meyntind sy doch nitt, wiewol sy sinen gnaden in die lehenschafft nudt redtind, das sölichs so vil zügäbe, das darumb die manschafft söllte unnserm gnedigen herren von Sant Gallen ouch zugehörren und mit sinen gnaden reyßen, dann man wol wußde, was man von lehens wegen schuldig wer.

Wol werint sy nitt darwider, einer, genant herr Jacob Beyerer, der dann dis herrschafft inngehept, der hett mit dem gotzhuß gereyset, aber nit uß schuldiger pflicht, sonnder nu als ein lehenman, ouch rat und diener des gotzhuß, das darin in irem wüssen wer, das sölich manschafften ze Hagenwyl unnd Blydegg vornaher einem gotzhuß ze Sannt Gallen hette geschworn als annder gotzus ludt, als dann das darthon were, wußdint sy nitt.

Unnd als dann ouch were anzogen unnd geredt, das man sölich ludt im Sant Galler krieg hette wöllen brandtschatzen: / *[8]* Umb ir ubertretten wußde man wol, wenn krieg werint, lüffe yederman, wo er sin nutz am meysten meinte zeschaffen. Darumb were inen kein abbruch irer manschafft entstannden. So were derselb krieg unnser herren der vier ordten geweßen, wiewol sy inen den hettind helffen volennden und wiewol ouch war wer, wenn dise manschafft und annder gotzhußlüdt reyßotind, das die niendert annderschwahin reyßotind, dann zu enthallt der vier ordt unnd gmeyner Eydgnoschafft. So hette doch unnser gnediger herr von Sant Gallen an den ennden weder hohe noch nidre gericht, dann da die hohengericht gar und ze Blydegg die nidren gricht halbs ir werint. Und lege söllhe manschafft in irer grafschafft, das sy zusampt gehörtem vertrag von unnserm gnedigen herren von Sant Gallen am letzsten ingelegt, der solichs luter zůgeb, gnugsamlich wölltind darthůn.

Darzu so hettind sölich manschafften mit inen den Eydgnoßen gereyßet gen Murten und Grannsen unnderm fennli von Frowenfeld, deß sy ouch möchtind gnugsamlich lüdt haben und diewyl dann ouch unser gnediger herr von Sant Gallen uff ir clag der manschafft halb zue Dotswyl hette geantwurt, das siner gnad unwussent, was spans an demselben ordt were, darzu ouch das deßhalb kein anlaß beschehen were, mit erpietung, sich deßhalb zeerkonnen und zetagen, darumb ouch zeantwurten etc., meintind sy wol, sin gnad wüßde, was der span were, so lege ouch nudt daran, das kein sonnder melldung deßhalb im anlaß were beschehen, dann sy werint darumb vor unns, wo sy mit sinen gnaden stöß hettind und dero gutlich nit möchtind eins werden.

3. Abzug Romanshorn

Dieselben lassen mit recht zeerlütern, darumb sy achtetind, das unnser gnediger herr von Sant Gallen wol wußde zeanntwurten und als dann sin gnad furer hett gesagt des abzugs halb zů Romißhorn, das sin gnad sich an dem end deßhalb nit annders grundte, dann wie siner gnaden gotzhuß fryheiten das ußwyßint, mit vermeynen, das sölher und annder abzug, so daselbs zu Romißhorn und in anndern des gotzhuß gerichten gefielint, sinen gnaden sölltind zuston etc., vermeintind sy: neyn, dann der abzug gehorte zu den hohen und nit den nidren gerichten. So hette unnser gnediger her von Sant Gallen zu Romißhorn nu die nidren gericht und gehortind die hohengericht der landtgrafschafft. Darumb so söllte inen ouch zůgehorren sölher und annder abzug, so sy doch die ze Hagenwyl ouch hettind gůtlich gnomen und begertind niemas oberer wyter zesind, dann sy recht hettind, unnd liessint an dem end die ingelegten fryheiten unnd bullen blyben, wie die werint. Irem innhalt wurde aber nit allein glept, dann wo solhem glept wurdint unnser herren von den vier ordten, so ir hoptmanschafft an dem gotzhuß hettind vast můssen abston unnd gienge sy nüdt an, was sin gnad anndern luten uß iren hohengerichten liesse verfolgen.

Und wiewol unnser gnediger herr von Sant Gallen nit wöllte geston, das landzugling abzug und unelich lüdt sölltind glich sin und sich deßhalb grundte uff den vertrag zwuschen siner gnaden gotzhuß unnd unnsern herren den zehen

ordten gemacht, kønndint sy darwyder ouch nit, dann derselb vertrag zugęb, was die hohen gericht und das malefitz berůrte, das dasselbig sollte zugehören der landtvogty. So wußde man wol, was den hohengerichten und dem malefitz anhienge, deßhalb liessint sy es / *[9]* ouch dabi bliben und satztind disen artickel schlechtlich mit den worten zůrecht, ob sölich abzug den nidern oder hohengerichten zůgehortind.

So hettind sy siner gnaden antwurt gehört des grichts halb, so sin gnad von herr Balthasar von Lanndenberg hette erkoufft, das sy nampte das fryg gricht etc., unnd diewyl sich sin gnad unnder annderen reden hette erpotten, an dem end kein nuwerung zebruchen, sonnder der landtgrafschafft lassen zeverfolgen, was dero daselbs billich gehorte, so liessint sy es ouch allso dabi blyben, doch mit luterm geding, das sölliche nidre gericht hinfur wurdint gehalten an den ennden, wie von alter har komen were.

Und were sust der anndern clagstuck halb abermals wie vor ir pitt, unnser gnediger herr von Sant Gallen wöllte von denselben und an denselben ennden sins furnemens guetlichen abston und sy an irer gerechtigkeit unverhynndret lassen. Wo sin gnad aber das nochmals nit thun wöllte, getruwtind sy, sin gnad wurde deß mit recht underwyßd und liessint den hanndel by obgemelter meynung blyben, es kąme dann nüwers, da behieltind sy inen fürer vor ir notdurfft.

IV Abt von St. Gallen

Darwider hat unnser gnediger her von Sannt Gallen wie vor unnd deß mer lassen reden.

[1] Erstlichen Buwyl unnd der höfen halb ze Moß, wiewol unnser herren von den sechs ordten hettind lassen reden unnd vermeintind, der vertrag deßhalb zwüschen siner gnaden vorfar unnd der herschafft Burglen gemacht, were uffgericht unnd gemacht worden erst, nach dem und inen das lanndtgricht were in iren gwalt komen, und ouch inen als der oberhand zerugg und on wüssent darab sy keyn gefallen hettind und gehortind sölich hof ze Moß unnd das gricht ze Buwyl schlechtlich in das landtgricht, das sy wölltind genůgsamlich darthun etc. So sagte doch sin gnad kurtzlich, das sölher span were entstannden vorm krieg, ouch vor unnd e das lanndtgricht were in der Eydgnoßen hand komen, wol der notdurft nach, diewyl kriegs löuff mittler zit werint ingefallen, erst nach dem krieg ußgemacht, hyngelegt unnd betragen worden. Das wöllte sin gnad gnůgsamlich ußbringen unnd gienge sin gnad nudt an, das geredt were, das unnser herr von Sax an dem end gůtlichen wöllte abston oder were abgestannden und deßhalb in keyn recht ston möchte. Villicht sin unnser herr von Sax besorgte, das er mit inen zerechtgen zeschwach were unnd wöllte uß derselben ursach nit mit inen rechtgen. Das aber sin gnad mit keynem glympf kønnde, so hett ouch der von Sax gůt, solichs nachzelassen, dann was er hette, das hette er uß erblichem rechten, were sin eigen gut unnd dörffte darumb niemas wyter antwurt geben. Was aber sin gnad hett, das hett sy nu von irs gotzhuß wegen unnd als ein pfleger unnd verseher und stůnd ir nit zů, weder an den noch anndern ennden udtzit nach zelassen noch hinzegeben, dann so vil sin gnad mit recht thun můßde.

Aber damit man mȯchte mercken und sehen, das sin gnad ungern bruchte, so die billicheit und mercklich notdurfft sins gotzhuß nit erforderte, so erputte sin gnad sich deß, diewyl unser herren die syben ordt vermeintind, das der vertrag, deßhalb uffgericht, sȯllte unchrefftig sin und abthon werden, das sin gnad ouch gern davon ston wollte, doch das man fur sich nȇme des gotzhuß fryheiten, offnungen unnd gerechtigkeiten unnd was sich durch sȯlichs und / *[10]* biderblut funde, das dem gotzhuß vor unnd nach sȯlhem vertrag billichen und von alterhar hette zů gehȯrt und ouch zugehorte, das man im es gůtlichen liesse bliben. Was sich dann erfunde, das anndern luten zůstund, das wȯllte sin gnad inen ouch gern lassen und damit sȯlichs, wo sy beid teil an dem end mit einanndern nit mȯchtind gůtlichen eins oder ein annder nach yedes rechten beduncken nit wȯlltind verston, aber dest fruntlicher und furderlicher mȯchte ußtragen werden, das sy beid teil sich vereinten ein gmeynen obmans und yeder teyl zů im satzte ein glichen zusätz, die sy dann in sȯlhen iren spennen an sölchem end verhortind und was dann durch dieselben uff ir beiderteylen darthůn kontschafften, lüten und briefen oder besichtgung der spenn wurde entlich gesprochen, das es dann daby blibe in hoffnung, so das beschȇch, siner gnaden gotzhuß wurde wol mer erlanngen, dann diser vertrag im zůgȇb unnd ob sy disen furschlag nit wȯlltind annemen und für unnd für uff irer meynung beharren, das dis hȯf unnd gericht nit dem gotzhuß und in die gemeinschafft solltind gehȯrren, wȯllte sin gnad das fürbringen gnugsamlich und erputte sich ouch deß.

[2] Und als man dann gnůgsamlich hett verstannden der manschafft halb ze Hagenwyl und Blydegg, wie dieselben beyd herschafften vornaher allweg mit dem gotzhuß hettind gereyßet, ouch wie die deß gotzhuß gsin und mit was underscheids die werindt hynweg geben, ouch mit unnsern herren den vier ordten reyßotind und ire burger und lanndtlut werint, so meinte sin gnad nochmals, das es billichen by dem artickel des vertrags, deßhalb abgeredt, blibe in ansehung der fryheiten des gotzhuß, so die botten des vertrags gar wol hettind betracht und were nit nodt gsin und were ouch noch nit nodt, lutrung zegeben in den marchen, sonnder usserhalb den marchen, wie man es an demselben end sȯllte halten und bruchen, dann mit sinen gnaden der hohen und anndern gerichten halb noch der manschafft in siner gnaden marchen keyn inred were.

Diewyl aber unnser herren von den syben ordten von sȯlher manschafft reyßen und schweren nit wȯlltind ston, so erputte sin gnad sich sȯlichs gnůgsamlich darzetond, das solich manschafften allso hetten gereyßet und geschworn und ouch mit inen allso gehallten worden, vor und e der vertrag were uffgericht, ouch e man gen Murten were zogen. Sȯlich manschafften hettind ouch keynem lanndtvogt nye geschworn, besonder allweg siner gnaden vorfaren, ouch sinen gnaden und irem gotzhuß, und sȯlichs hettind die landtvȯgt lassen beschehen.

Wol were war, in Waltzhúter und Burgunschen kriegen weren sȯlich herschafften gestannden in her hofmeisters hannden, da hettind sy villicht nit mit dem gotzhuß gereyßet und wußde man ouch wol, wenn man reyßoti, wo einer

nitt inn ußzug komen mǒcht, luffe er zum nechsten und wo er mǒchte underkomen, das aber kein gerechtigkeit mochte machen noch sin.

[3] Das sin gnad dann des abzugs halb kǒnnde abston, kǒnnde sy nit uß vor dargethonen ursachen. Und wiewol unnser herren von den syben ordten an demselben end vermeintind, das den ingelegten fryheiten nit were noch wurde gelept, so were doch sǒlichs allweg mit verwilgen eins abts und cappittels des gotzhuß beschehen, das den fryheiten keyn / *[11]* abbruch mǒchte sin, dann die ußwyßint, das man ein herren und gotzhuß ze Sant Gallen mit iren gerichten, lüten und gůtern wyder iren willen nit söllt beschwǎren oder einichen abbruch thůn. Und darumb diewyl unser herren die syben ordt von irer clag an den enden nit wǒlltind ston, so satzte sin gnad iren grund uff obgemelt ir erpieten und die ingelegten versigleten vertrags und fryheits brief und getruwte nochmals, by sǒlhem allem mit recht gehandthapt zewerden.

[4] Dotswyl halb het man siner gnaden antwurt gehǒrt, dabi liesse sy es blyben. Weß sin gnad sich dann ouch des fryen grichts halb hett erpotten, darby liesse sy es ouch gůtlichen bliben. Doch behielte sin gnad ir fùr und fùr befor, das so ir notdurfft erforderte.

V Regierende Orte

Unnser herren von den sechs ordten habent lassen reden wie vor und deß mer,

[1] unnsers gnedigen herren von Sant Gallens fùrschlag Bůwyl und der hǒfen halb ze Moß hettind sy gehǒrt. Und diewyl sy dem gotzhuß ungern abziehen wǒltind, das so im gehorte, wǒltind sy es ouch gůtlichen by sölhem furschlag und erpieten lassen blyben. Doch vermeintind sy, so man die sach am selben end wurd erkonnen, wurd unser gnediger herr von Sant Gallen an dem end wenig gerechtigkeit erobern, so doch Bůwyl mit hohen und nidern gerichten in das lanndtgricht gehorte. Wol wǎrint etlich hǒf, die unnserm gnedigen herren von Sant Gallen zůgehortind, darin redtind sy sinen gnaden nudt und diewyl sy beydteyl an dem end verputtig werint, einanndern zelassen, das yedem zůgehorte, liessint sy es ouch allso ston.

[2] Aber Hagenwyl halb hett man gehǒrt, was ir grund were, namlich diewyl weder hohe noch nidre gericht daselbs unnsers gnedigen herren noch des gotzhußes ze Sannt Gallen, besonder die hohengericht zur lanndtvogty verfaßd werint unnd ouch ein lehenman, als sy meyntind, nit schuldig wer, von lehns wegen mit sinem lehen herren zereyßen, so meyntind sy nochmals, das solich manschafft furohin wie byßhar mit der landtvogty sollte reyßen, und diewyl unnser gnediger herr von Sant Gallen nit wollte anred sin, das dieselben ludt ze Hagenwyl mit der landtgrafschafft hettind gereyßet, so begertind sy darumb, ludt zeverhǒrren, denen dann zewissen, das dem allso wǎr.

So seytind sy ouch nochmals, das Blydegg weder mit hohen noch nidren gerichten sinen gnaden jenndert verwandt wer, dann die hohen gericht gehortind on mittel der landtgrafschafft und die nidren gericht hett ein herr von Blydegg

halbs verfaßd zur lanndtvogty, deßhalb sy ouch vermeintind, wie von inen vor Hagenwyl halb geredt were. Sy möchtind ouch nit wissen, ob sölich manschafften einem herren und gotzhuß ze Sant Gallen hettind geschworn oder nit, were nu weders wolte, so werint byßhar vil ludt in der landtgrafschafft gesessen, die inen nit hettind geschworn ghept, die es aber yetzen tättind und wurdint thun, dann unser gnädiger herr von Costentz, der von Peyer und annder, die nidre gricht in irer landtgrafschafft hettind, werint mit inen gütlichen vertragen der manschafften, büßen, botten unnd verpotten halb, das die manschafft söllte der landtgrafschafft schweren, und was büssen von den nidren gerichten gefielint, das die yedem teyl sölltind halbs ver/ *[12]* folgen und selbs geacht, das sölichs billich beschehe und man sy an dem end fur herren hielte.

Und diewyl unnser gnediger herr von Sant Gallen trunge uff den besigleten vertrag, was der zůgebe, das es söllte daby blyben. Deß begertiend sy ouch, aber das derselb vertrag so vil zůgeb, das unnser gnediger herr von Sant Gallen darumb usserhalb siner gnaden zirck der hohen gerichten an den ennden, da syn gnad weder hohe noch annder gericht hette, söllte die manschafften haben, das die sinen gnaden söltind schweren und mit sinen gnaden reyßen, meyntind sy nitt.

So hett man ouch gehört unnsers gnädigen herren von Sant Gallens erpieten der manschafft halb ze Dotswyl, deßglich des grichts, so sin gnad von her Balthasar von Landenberg hette erkoufft, dabi liessint sy es blyben.

[3] Aber des abzugs halb zu Romißhorn vermeintind sy nachmals wie vor, das sölher und annder abzug zůgehortind den hohen und nit den nidern gerichten. Darumb, so were ir pitt wie vor, unnser gnediger herr von Sant Gallen wöllte an den ennden nochmals gůtlichen abston, wo sin gnad aber das nit thun wöllte, so begertind sy der manschafften halb ludt zuverhörren unnd behieltind inen für und für, das so inen wurde im rechten nodt sin unnd satzind es damit zůrecht.

VI Abt von St. Gallen

Darzů hat unnser gnediger herr von Sant Gallen aber wie vor und ouch des mer lassen reden, wie sin gnad den hanndel von einem artickel zů dem anndren hette verantwurt, dabi liesse sin gnad es blyben und wöllte sölichs von wort ze wort geäffert haben.

[1] Und sagte kurtzlich nochmals, wo sinen gnaden und irem gotzhuß zů Bůwyl und an andern ordten widerumb verfolgte und blybe, das so von alterhar inen zůgehort hett, wöllt sin gnad es gern allso lassen ruwen. Wo es aber sach wer, das man es nit wollte glouben, wie es von alterhar were gebrucht, wöllte sin gnad es gnůgsamlich furbringen.

[2] Dann uff den vertrag hett die manschafft geschworn und ouch vor dem vertrag und näme sich ouch gar nudt an, was unnser gnediger herr von Costentz, der von Peyer oder annder mit innen hettind gemacht. Sonnder begerte sin gnad der manschafft halb ze Hagenwyl und Blydegg, dann Dotswyl unnd des fryengrichts halb liesse sin gnad es by irem erpieten blyben.

[3] So satzte sin gnad des abzugs halb iren grund uff den vertrag, wiewol och der manschafft abermals wie sin gnad dann in iren vorigen reden ouch begert hett, das siner gnad ludt zů verhorren wurdint erkennt. Und satzte es damit ouch zůrecht mit dem vorbehalt, demnach fur und fur irn rechten darzethond, so siner gnaden und irs gotzhuß notdurfft wurde erfordren.

VII Der Rat zu Rapperswil verlangt Kundschaften

Allso habent wir uff solicher beyderteylen begeren underredlichen zů recht erkennt und gesprochen, diewyl gůtliche handlung, so wir zwuschen inen gesůcht, nit habe mögen verfahen, das sy zu beydersidt ludt und kontschafft mögint rechtlichen uff nemen, und sölte ye ein teyl, so er die sinen wöllt uffnemen, dem andren darzů verkunden und das sölichs beschehe hye zwüschen und zynnstags nach dem Meytag nechstkunftig. Als dann uff denselben zynstag zenacht beyd teyl wyderumb in unser statt an der herrberg sin und morndes mitwuch sölich ir konntschafft und alle gewarsami, weß sy sich dann getruwtind, irn rechten zebehelffen vor uns inlegen lassen, ver / *[13]* hören und darthůn, als sich dann nach ordnung des rechten erhöischete und sölt, als dann ouch jederman von sinen herren und obern und besonnder unnser gnediger herr von Sant Gallen vor siner gnaden ouch herr dechans und cappittels irs gotzhuß und unnser herren von den sechs ordten von annderer ordten von deren wegen sy handletind, besiglet unnd voll gwält inlegen, was wir in sölhen spennen, gůtlichen oder rechtlichen, wurdint hanndlen und sprechen, das es dabi blybe on alles wegern, appellieren unnd vechden.

VIII 6. Mai 1511: Klage der regierenden Orte

Demnach uff obbestimpten angesetzten tag sind beyd parthyen wider vor uns erschynen und legtend in nach innhallt und uswyßung obberürter unnserer urteil besiglet und voll gwält mitsampt iren uffgehepten und ingenomnen kontschafften unnd annderer gewarsami. Unnd nach dem sölichs alles verleßen unnd gehört ward, liessent unnser herren von den sechs ordten der Eidgnoschafft von ir selbs und unser herren von Zurich als des sybenden ordts wegen reden, zůgehaltnen rechts tagen hetten wir gehört, wie sy unnsern gnedigen herren von Sant Gallen hettind beclagt.

[1] Des ersten, das sin gnad understůnde von ir und irs gotzhuß wegen ze Bůwyl pott unnd verpott zethond und die lüdt daselbs zestrafen, ouch frefel unnd bussen von inen inzeziehen, das inen an irer landtgrafschafft im Thurgow oberkeiten abbrüchig und nit zeliden were. Dagegen dann man siner gnaden antwurt und erpieten ouch gehört hett, wie dann das beschehen wer, das hettind sy angnomen und liessint es noch dabi bliben.

[2] Deßglichen hettind sy sin gnad zum anndern beclagt, das sy zů Hagenwyl und Blydegg understůnde, die manschafft zehaben, allso das die lůdt daselbs sinen gnaden und irem gotzhuß sölltind mit hüllden, schweren und reyßen thůn und gehorsam sin als annder gotzhuß lüdt, so in siner gnaden und irs gotzhuß

marchen und hohen gerichten seßhafft werint. Das inen aber an irer landtgrafschafft im Thurgow an der manschafft und annderer gerechtigkeit ein abbruch wer.

Dagegen dann siner gnaden antwurt ouch gehört were unnd hettind sy sich beydersidts desselben stucks halb uff lüdt zogen, die inen beydersidts uff zenemen durch uns mit recht, wie gehört were, erkennt werint. Und wiewol dieselb unnser byurteil ußdruckte, das ye en teyl, wenn er sin kuntschafft wöllt innemen, dem annderen darzů sölt verkünden, das sy dann hettind verstannden nach des lanndsbruch und offenlich und allso irem landtvogt empfolhen, ir konntschafft offenlich in zenemen und unnserm gnedigen herren von Sant Gallen nach lut bekannter urtel darzů zeverkunden, so hett doch unnser gnediger her von Sannt Gallen siner gnaden konntschafft heymlich lassen innemen, dardurch inen ir anzug ouch inred, nach dem sin gnad vil eigner gerichten und lüten hett, wie man wußde, werd abgeschlagen, das aber wider dieselb unnser gegeben urteil were, dann zů Hagenwyl hett ir lanndtvogt wöllen konntschafft offennlich innemen, das inen dann zůstůnd mit gebott und verpott.

Da were mit urteil erkennt worden, das sölich innemung der konntschafft sölte heymlich beschehen, dieselb urteil hett ir lanndtvogt für das lanndtgricht geappelliert. Unnd were ain lanndtgricht erkennt worden, das man konntschafft mit den anzugen sölte offennlich innemen, dardurch inen / *[14]* aber die zidt were ze kurtz worden und hettind nit mögen an demselbenn ennd ir konntschafft uffheben. Wo ir lanndtvogt můß gehept, hett er sölich konntschafft ingenomen, deßhalb sy von erst meyntind, was konntschafft allso were heymlich uffgehept worden, das inen die kein schad sölltind sin. Darzu hett ir landtvogt der kontschafften abgeschrifften begert. Die hettind im ouch nit mögen werden und meintind ouch wol, wölhe hynnder unnserm gnedigen herren von Sant Gallen gesessen und sinen gnaden verwandt werint und gesagt hettind, die sölltind inen nudt schaden.

Und so nu der manschafft halb ze Hagenwyl und Blydegg beyersidts were konntschafft dargebotten, so hettind wir gehört uß denselben kontschafften, das dieselben manschafften inn lanndszugen, als gen Murten, Lannsen, Grannsen und annderschwahin, mit irer grafschafft hettin gereyßet und werint der ludt noch gar vil, die sölichs wůßdint. Ouch hettind wir gehört, wie man einem landvogt hette roß und knecht geschickt und etlich einem landtvogt hettind wöllen schweren. So were ouch in dem ingelegten vertrag gehört worden, das die manschafften ze Hagenwyl und Blydegg in irer landtgrafschafft hohengerichten lågint und sy sy zemußgen hettind mit reyßen und annderm und ob schon kein kontschafft fur sy, dero doch vil were, die fur sy gesagt hettind, so sölltind nudt destminder, als sy meyntind, dieselben manschafften ze Hagenwyl und Blydegg inen schweren und mit inen reyßen, diewyl doch ein herr von Blydegg ein vertrag hett gemacht, das die hohengericht daselbs gar und die nidren halbs einer landtgrafschafft gehören solltind und Hagenwyl gar hęye in der lantgrafschafft Thurgőw oberkeit, kőnnde ouch nit wol sin, das sy ein anndern herren möchtind haben. Darzu hettind sy mit

inen gereyßet gen Murten und Grannßen, als dann sölichs an konntschafft were gehört. Doch erputtind sy sich, ob unnser gnediger herr von Sant Gallen sölher lüten wurde bedörffen, wöltind sy sinen gnaden die gern lihen.

Darumb vermeintind sy nochmals, unnser gnediger herr von Sannt Gallen sölte an den enden siner gnaden furnemens abston, dann ungehört were, wo einer nit hohe gericht hette, das er die manschafft sölte haben. Es were ouch nit gesagt, das man einem gotzhuß ze Sant Gallen an den enden sölichs schuldig were. Wol werint sy nit abred, das sin gnad und ein herr von Sant Gallen zů iren gotzhußluten recht hettind, die mochtind inen geschworn und mit inen gereyßet haben, da redtind sy nudt in, meyntind aber nit, das es inen an irer vermeinten gerechtigkeit einichen abbruch sollte bringen. Und wiewol ouch war mochte sin, das dis manschafften gen Waltzhůt, gen Ynnsprugg, gen Wynntterthur, Gennow und annderschwahin mit dem gotzhuß hettind gereyßet, das were alles uß fryem willen und gar keynem landszug beschehen. Dann zu Waltzhůt hett man kein hoptmanschafft gehept, so were nit zeglouben, das die vier ordt ze Wyntterthur udtzit zereyßen gehept hettind. So werindt die zug gen Ynnsprugg und Gennow fryg geweßen, allso wölher wöllt, der were zogen, wölher nit wöllt, der were nit zogen, das keyn gerechtigkeit möcht geberen.

Und als sy dann sin gnad wyter hettind beclagt, der manschafft halb ze Dotswyl, da hettind wir siner gnaden antwurt ouch gehört, dabi sy es ouch liessint blyben.

[3] Aber des abzugs halb ze Romißhorn were ir clag gewesen und noch, das unnser gnediger herr von Sant Gallen / *[15]* understůnde, daselbs die abzug zenemen, uber das inen solich abzug von wegen iren hohen gerichten zůstůndint, und wiewol kein konntschafft deßhalb gehört wer, so meintind sy nochmals, das die abzüg gehortind den hohengerichten und getruwtind wol, unnser gnediger herr von Sant Gallen wurde das uffgenomen gelt inen hinuß an ir zerung geben.

Und als sy sin gnad zeletzst hettind beclagt des fryen grichts halb, da hett sin gnad ein antwurt geben, daby liessint sy es ouch bliben.

Unnd darumb, diewyl der span nume allein were der manschafft halb ze Hagenwyl und Blydegg ouch des abzugs ze Romißhorn, verhofftind sy, unnser gnediger herr von Sant Gallen wurde mit recht daran gewyßen, diewyl sin gnad an den ennden gůtlich nit wöllt abston, das sin gnad sy deßhalb ungesumpt und on geirt sölte lassen, uß vor dargethonen iren kontschafften, luten, briefen und ursachen, und wo nit nuwers kåme, wolltind sy es zerecht setzen.

IX Antwort des Abtes von St. Gallen

Dagegen ließ unnser gnediger herr von Sannt Gallen reden, man hett clag und antwurt gehört und were nit nodt, sölichs wider zeerzellen. Darzů so were sölichs gnůgsamlich wieder erzellt von unnsern herren den sechs ordten, sonnder so hettind wir uff die gegeben urteil gehört vil erberer lüten sag und in sonnderheit dabi verstannden, die konntschafft unnser herren von den syben ordten, die sinen gnaden als vil als inen hettind gesagt. Und wiewol sy meintind, das sin

gnad nit sŏllte unnserer gegebnen byurteil gelept haben, in dem das siner gnaden konntschafft in abweßen beyder parthyen were verhŏrt unnd uffgehept worden, so meinte sin gnad doch nit, das sin gnad der urteil nit gelept, sonnder so hett sin gnad ir kontschafft formlich, rechtlich unnd ouch nach jedes gerichts bruch, da die uffgehept werint, lassen innemen. Dann in unnser urteil ungelütert were, ob sŏlich uffhebung und verhŏrrung der kontschafft sŏllte beschehen offenlich und beiden parthyen under ougen oder in irem abweßen. Sonnder stůnde in der urteil schlechtlich, das man sŏlich konntschafften sŏllte verhŏrren und innemen rechtlichen. So were ouch an einem ordt siner gnaden gerichten der bruch unnd hielte man es ouch in offnungen, das man konntschafft uffhůbe und verhorte offenlich in bysin und zuhŏrren beyder parthyen, im anndern heymlich in abweßen der parthyen. Sŏllte man nu die kontschafften an den ennden, da der bruch were, sy heymlich uffzeheben, haben wŏllen offennlich innamen, hettind die richter desselben ends mŏgen sprechen, ob man sy wŏllte leren rechtsprechen. Und werint allso siner gnaden konntschafften in beyd weg, als man hett gehŏrt, uffgehept und besonnder ouch an enden sinen gnaden unzůgewandt unnsern herren von den syben ordten, were ouch durch sŏlich heymlich uffhebung der zugen weder ir anzug noch inred abgestrickt worden, dann die heymlich uffhebung der zugen glich wol erst nach den anzugen und inreden were beschehen als die offennlich, ob ouch ir landtvogt uff sy hett gezuget, hett man es lassen beschehen.

Man hett schlechtlich den grichtshanndel den zugen vorgeleßen und sy daruf lassen sagen und wyter anzug nit thon.

So werint ouch die, so sinen gnaden verwandt werint und kontschafft gesagt hettind, in diser sach irer glüpten unnd eyden, darmit sy sinen gnaden und einem gotzhuß ze Sant / *[16]* Gallen werint verwanndt, erlassen, wie dann solichs uß den uffgehepten kontschafft briefen were gehŏrdt und verstannden. Wir hettind aber niendert gehŏrt, das sölichs von des gegenteils wegen siner verwanndten halb, deren doch vil geseidt hettind, jendert were beschehen, deßhalb sin gnad meinte, das ir kontschafft togenlich sin und nit verworffen werden sŏllte. Ob man aber sölich siner gnaden darthun nit wŏllte glouben und meynen, es wære annders, so mŏchte sŏlichs furbracht und bewyßen werden.

Darzu were durch sin gnad begert worden, als wir wußdint, das wir als richter einen oder zwen unnsers rats mitsampt unnserm geschwornen schryber uff ir beyder parthyen costen schicktind, sŏlich kontschafften beydersidts uffzeheben, aber unnser herren von den sechs ordten wŏltind es lieber den weg, als beschehen wer, haben. Es mochte ouch sin, do man die kontschafften uffgehept hette, ir landtvogt deß ouch brief begert, die werint im villicht worden, sin gnad hette das weder gefurdert noch gehynndert.

Das dann uf meynung geredt wer, als ob die zügen sagtind von lengerer zidt, dann des gotzhuß pundtnus wyße, damit man deß bericht wurd, hett es die gestallt, ein gotzhuß ze Sant Gallen hette wol vor den sechtzig jaren burg und landtrecht ghept mit unnsern herren den vier ordten, als sin gnad darumb inlegt und verhorren ließ ein abgeschrifft desselben burg und landtrechts.

Da were uff donstag nach sant Michels tag im sechtzigisten[6] jar herr Ülrich Rösch, pfleger des gotzhuß ze Sant Gallen, von unnser herren der Eydgnoßen ratsfründ ab einem tag, zů Zug gehalten, umb sechtzg wolgruster man gemandt worden, fur Wintterthur ze ziehen.

Deßglichen were uff mentag nach sant Johanns tag ze sungichten, als man hett zellt nach der geburt Cristi tusent vierhundert sechtzig und acht[7] jar, siner gnaden vorfar, wylant abt Ulrich seliger gedechtnis, von unnser herren der Eydgnoßen botten, ouch dontzmal Zug by einanndern versamlet, gemandt worden, uß krafft der burg und landtrechten umb hundert gůter man gen Schaffhußen wider ein herschafft von Österrich zeschicken und werint uff dieselb manung geschickt worden von Zylschlacht, Zitterdorf und Hüttischwyl vier sőldner und von Roggwyl zwen sőldner und von Hagenwyl funf soldner, wie dann sőlich missiven und manungen sőlichs ußwyßindt.

Dero abgeschrifften sin gnad inlęgt, mitsampt den absag briefen von solichs manens wegen, von bemeltem herr pfleger, ouch herr abt seliger gedechtnis an ein herschafft von Österrich ußgangen, und besonder dabi verzeichnet, der bruch und reyßcosten an yedem end uffgangen.

Darzu hett siner gnaden vorfar, abt Ülrich seliger gedechtnis, an frytag nach sannt Cůnratstag[8], do man hett gezellt nach der geburt Cristi tusent vierhundert sybentzg und acht jar, unnsern herren den Eydgnoßen uff ir manen und verschryben fur Bellentz geschickt, dis nachgeschribnen erber lüt von Hagenwyl: Hans Tanner, Heini Roten, Peter Knechten, Jacoben Luman und Thoman Wynntterli. Aber hett derselb siner gnaden vorfar abt Ulrich darnach uff sambstag nach sant Ülrichs[9] tag wiederumb gen Bellentz in zůsatz geschickt von Hagenwyl obgemelten Jacoben Lüman.

[2] Darzu hettind wir gehőrdt, das alle kontschafft der merteil hette gesagt, das die lüdt ze Hagenwyl und Blydegg das burg- und landtrecht, ouch die pensionen nitt me ze nemen, hettind geschworn und einem landtvogt nye nudt geschworn. Zů dem, ob schon keyner davon hett gesagt, so hettind / *[17]* wir gehőrdt uß ingelegtem vertrag, wőlhe vornaher mit einem gotzhuß und unsern herren den vier ordten hettind gereyßet und inen geschworn, das dieselben hinfür mit denselben aber söltind reyßen und inen schweren. So man nu uß der biderben lüten sag het gehőrt, das sin gnad hoch achtete, das die lüt beyder herschafften ze Hagenwyl unnd Blydegg vornaher mit anndern gotzhußluten und als gotzhußlüt einem gotzhuß ze Sant Gallen und unnsern herren von den vier ordten hettind geschworn und mit inen gereyßet, achtete sin gnad wol, man ließe sin gnad und ir gotzhuß dabi bliben.

Zů dem so were Hagenwyl lehen und in pfannds wyß vom gotzhuß komen, als man vor gehőrdt hett.

Do ouch der ingelegt vertrag gemacht were, geredt worden der gotzhußludt halb, die usserhalb der march seßint, deren vil were, wie die solltind reyßen. Aber sin gnad liesse es by dem vertrag blyben.

Darumb uff den versigleten vertrag ouch siner gnaden besitzung und verhörte konntschafft getruwte sin gnad, die besser konntschafft ze haben und by solhen manschafften ze Hagenwyl und Blydegg nochmals zeblyben.

[3] Des abzugs halb hettind wir vornaher allweg siner gnaden antwurt gehört und das sin gnad irn grund allweg hett gesetzt uff einen artickel des vertrags[10], der da wyße, das ein herr und gotzhuß ze Sannt Gallen hinfur pott und verpott thun, ouch satzungen machen möchtind allenthalb in iren gerichten, wie die zethond ye notdurftig werint. Wenn es aber das malefitz berürte, dann sölltind ein herr und gotzhuß ze Sant Gallen davon kein straf nemen.

Nu were der abzug nu ein satzung und berürte nit das malefitz, und darumb, diewyl sinen gnaden unnd irem gotzhuß uß krafft sölichs vertrags allein zůstünde, in iren gerichten und gebieten gebott und verpott zethond, ouch satzungen zemachen und der abzug nu ein satzung wer und das malefitz gar nudt berürte, hoffte sin gnad, sy wurde ludt keyserlichen und kungklichen fryheiten und ouch nach innhalt des vertrags an dem end zů dem abzug erkent, allso das der sinen gnaden und irem gotzhuß gehörren und bliben, und unser herren von den syben ordten sy daran ungesumpt lassen sőltind.

[4] So hett man gehört, weß sich sin gnad Bůwyl, ouch Dotswyl und der fryen grichten halb hett erpotten, dabi liesse sin gnad es bliben, diewyl doch unnser herren von den sechs ordten es allso hettind angnomen und es bi sölchem siner gnaden erpieten ouch wölltind lassen bliben und wo nit nuwers kême, wöllt sin gnad es damit zůrecht gesetzt haben.

X Schlussrede, regierende Orte

[2] Demnach habent unnser herren von den sechs ordten von ir selbs unnd des sybenden ordts wegen beschließlich lassen reden, wir hettind gehört, wie sy beydersidts Bůwyl ouch Dotswyl unnd der fryen gricht halb eins werint und diewyl der span niendert umb me wer, dann der manschafften halb ze Hagenwyl und Blydegg, deßglichen des abzugs ze Romißhorn.

So hettind wir vernaher in irem darthůn der manschafft halb ze Hagenwyl gehört, was ir grund were, namlich diewyl weder hohe noch anndre gericht daselbs unnsers gnedigen herren noch des gotzhuß ze Sant Gallen, besonnder die hohengericht zur landtvogty verfaßd werint und ouch ein lehenman, als sy meyntind, nit schuldig wer, von lehens wegen mit sinem lehenherren zereyßen.

Desglich Blydegg halb, diewyl dieselb herschafft unnserm gnedigen herren von Sannt / *[18]* Gallen weder mit hohen noch nideren gerichten jenndert verwanndt were, dann die hohen gericht on mittel der landtgrafschafft gehortind und die nidren gericht hett ein herr von Blydegg halbs verfaßd zur lanndtvogty und diewyl unnser gnediger herr von Sant Gallen, deß nit hett wöllen anred sin, das solich manschafften beyder herrschafften mitt der landtgrafschafft hettind gereyßet, hettind sy deßhalb begert, lut zeverhörren, die inen erkennt und verhört werint. Da dann verstannden wer, dz by den fünftzg personen, durch sy gstelt, widt der merteil gsagt hettind, dz sölich beyd manschaften mit gmeyner Eydgno-

ßen underm fȧnnli von Frowenfeld gen Murten, Lannßen, Grannßen, Helligurt als Burgunschen kriegen und an anndre ordt hettind gereyßet.

Darzu hettind wir gehȯrt ir beschwerd derselben kontschafften halb, die unser gnediger herr von Sant Gallen hette zugenomen, das die heymlich und nit offenlich werint uffgehept, und wie sich unnser gnȧediger herr von Sant Gallen desselben ends verantwurt und dabi anzogen hett, das von irem lanndtvogt die personen, so durch inn gestellt werint und von irtwegen gesagt hettind und aber inen verwandt, irer eydspflichten niendert erlassen werint. Das aber were beschehen, wo das jenndert were erfordert worden, wiewol dieselben anndern luten nutzes halb me verwanndt werint. So hettind sy, die lanvogty, ein gůts vorhin inn gehept, e inen das landtgericht were worden, und hett man gehȯrt, das bißhar vil lut werint geweßen, die inen nit hettind geschworn, die es aber yetzen tȧtind und wurdint thůn. So hett das burgrecht im Wyntterthurer krieg nit so vil ußdruckt, das man dentzmal hett einen hoptman gen Sant Gallen geben, als yetzen beschehe.

Und das darumb sȯlich herschafften mit unnsern herren den vier ordten sȯltind reyßen, und so unser gnediger her von Sant Gallen an dem end trunge uff den ingelegten vertrag, was der zůgȧb, das es dabi sȯllte bliben, so begertind sy des ouch. Wir hettind ouch in iren vorigen reden gehȯrt, das sy nit meyntind, das derselb vertrag so vil zůgȧb, das unnser gnediger herr von Sant Gallen darumb usserhalb siner gnaden zirck der hohen gerichten an den enden, da sin gnad weder hohe noch anndre gericht, noch ouch weder pott noch verpott zethond hett, sȯllte die manschafft haben, das sinen gnaden die sȯlltind schweren und mit iro reyßen.

[3] Darzů hettind wir ouch gehȯrt, das sy meyntind, das der abzug den hohengerichten zůgehorte, dann sy hettind den ze Hagenwyl on widerred gnomen und meyntind ouch nit, das unser gnediger herr von Sant Gallen satzungen sȯllte oder hette zemachen unnd zethond, in dem das die hohengricht berurte. Sy hettind uber dryßig landtsȧßen, soltind die den abzug nemen, were inen zeschwer.

Und so wir nu sȯlich und annder ir yetzig und vorig darthůn, das sy alles wȯlltind von wort ze wort erzellt und geȧfert haben, hettind gehȯrt und daruß gnůgsamlich verstannden, das die manschafften beyder herrschaften ze Hagenwyl und Blydegg in irer landtgrafschafft Thurgȯw oberkeiten lȧgint und mit derselben gereyßet hettind und dann der abzug den hohengerichten zůgehorte, so verhofftind sy nume, wir wurdint unnsern gnedigen herren von Sant Gallen mit unnserm rechtlichen spruch underwyßen, das sin gnad von ir und irs gotzhuß wegen an den enden sȯllte abston unnd sy an den manschafften und abzügen sȯlher / *[19]* irer landtgrafschafft ungeirt unnd ungesumpt lassen. Unnd satztind es damit zu recht unnd unnserer erkanntnus.

XI Schlussrede Abt von St. Gallen

Daruff hat unnser gnediger herr von Sant Gallen ouch beschlißlich lassen reden, wir hettind zum dickernmal von inen beydersidts gehȯrt, weß sich sin gnad Bůwyl, deßglichen Dotswyl unnd der fryen grichten halb hett erpoten, dabi liesse sin gnad es nochmals blyben.

[2] So hettind wir ouch gehȯrt der manschafften halb ze Hagenwyl und Blydegg, was siner gnaden antwurt were geweßen. Wie Hagenwyl lehen were von dem gotzhuß ze Sannt Gallen, wie dieselben beyd herrschafften vornaher allweg mit dem gotzhuß hettind gereyßet, ouch wie Hagenwyl des gotzhuß gsin und mit was underscheids were hinweg geben, och die mit den vier ordten reyßotind unnd ire burger und landtlüt werint, daruff dann der ingelegt vertrag were gehȯrt. Wie nit nodt geweßen und noch nit nodt were, lütrung zegeben in den marchen, sonnder usserhalb den marchen, wie man es an denselben ennden sollte halten, dann mit sinen gnaden der hohen und annderen gerichten noch der manschafften halb in siner gnaden march kein inred wer, wie ouch sin gnad zůsampt gehȯrtem vertrag durch konntschafft und biderblüt, deren wol by den sechtzsgen, die sin gnad gestellt, und gar nach der drytteil uß denen, die unnser herren von den sechs ordten gestellt, gesagt hetind, das solich manschafften allso hettind gereyßet und geschworn und sȯlichs were ouch allso gehallten worden, vor und e der vertrag were uffgericht, ouch e man gen Murten were zogen, und in sonnderheit hettind etlich uß solhen kontschafftern gsagt, das sȯlich manschafften einem landtvogt nye geschworn, sonder hettind sy allweg mit den gotzhußluten das burg- und landtrecht geschworn, und ouch als man die pensionen hett verschworn, die nit me zenemen, hettind sy die mitt anndern gotzhußluten ouch verschworn. So gebe die hoptmanschafft nit zů, das man reyßen sölt oder zereyßen zemanen hett.

[3] Wir hettind ouch gehȯrdt, siner gnaden meynung des abzugs halb ze Romißhorn, da die gricht siner gnaden und irs gotzhuß werint. Und wiewol unnser herren von den sechs ordten an dem end wöltind ein verglichnis thůn mit dem, das sy den abzug ze Hagenwyl hettind gnomen und nȃmint, mȯchte doch sȯlichs nit verglicht werden, dann Hagenwyl were in irn grichten, darin sin gnad inen nudt redte, so were Romißhorn in siner gnaden gerichten. Und so wir nu uß siner gnaden yetzigem unnd vorigem darthun, das sin gnad alles wollt ernuwert unnd anzogen haben, hettind verstanden uß dem ingelegten vertrag, ouch anndern briefen, den verhȯrten kontschafften, das die manschafften beyder herrschafften ze Hagenwyl und Blydegg ye und ye mit einem gotzhuß ze Sant Gallen unnd unnsern herren von den vier ordten gereyßet unnd geschworn hettind und sin gnad des alles bißhar were in besitz geweßen und dann sin gnad ze Romißhorn pott unnd verpott hette zethond, ouch satzungen zemachen, als dann der verhȯrt vertrag wyße, und ouch ein gotzhuß ze Sant Gallen ludt ingelegter / *[20]* fryheiten gefrygt were, so hofte nume sin gnad, des alles so vil zegeniessen, das wir mit unnserm rechtlichen spruch wurdint erkennen, das sȯlich beyd manschafften hinfur wie byßhar mit sinen gnaden dero gotzhuß und nachkomen, ouch unnsern herren von den vier ordten sȯltind reyßen und inen schweren.

Ouch der abzug ze Romißhorn sinen gnaden und irem gotzhuß und sust niemas söllte zůston und unnser herren von den sechs ordten von ir selbs und des sybenden ordts wegen sy daran ungesumpt und unverhyndret lassen und satzte es damit ouch zu unnserer rechtlichen erkanntnus.

XII Urteil des Rats zu Rapperswil

Allso nach dem und beyd teyl den hanndel mit den und mer worten, allenklich bye zůbeschryben nit nodt, zůrecht unnd unnserer erkanntnus gesetzt, habent wir abermals durch mittel weg understanden, zwuschen inen die gůtlicheit zesůchen, damit wir deßhalb rechtsprechens uberhept und sy in der fruntschafft mǒchtind betragen werden, und so sǒlich unnser gůtlich arbeit weder vor noch yetz dheins wegs hat mǒgen verfahen, sonnder beydteyl unnsers rechtlichen spruchs und ein urteil begert, habent wir uns der urteil ein verdencken genomen. Und demnach uff den tag, als dis briefs datum wyßd, uff clag, antwurt, red, widerred, nachred, ouch inlegung unnsers gnǎdigen herren von Sant Gallens fryheiten und vertrags briefen und dann ouch beyder teylen verhǒrten kontschafften, daruff gethonen inreden und schloß reden und darthůn alles hanndels nach geheptem rat verstendiger und wyßer lüdt und unser selbs besten verstentnis zů recht erkennt und gesprochen:

[1] Des ersten Buwyl und der hǒfen ze Moß, deßglichen der manschafft ze Dotswyl und der fryengricht halb, weß sich unser gnǎdiger herr von Sant Gallen von siner gnaden und dero gotzhuß wegen derselbigen dryer stucken halb habe erpotten und es ouch unser herren von den sechs ordten von ir und des sybenden ordts wegen der Eydgnoschaft hand angnommen, das es dabi blibe und der vertrag, Bůwyl und der hǒfen halb ze Moß gemacht, daruf hynder uns blibe ligen.

[2] Des andern der manschaften halb ze Hagenwyl und Blideg von des swerens und reysens wegen, das es deßhalb blybe by dem zugelegten vertrag, zwuschen unserm gnǎdigen herren von Sant Gallen und siner gnaden gotzhuß und unsern herren von den zehen ordten der Eydgnoschafft gemacht und uffgericht, und das daruf unser gnëdiger herr von Sant Gallen die besser kontschaft hab.

[3] Und dann zum dritten und letzsten des abzugs halb ze Romißhorn, diewyl unser gnediger herr von Sant Gallen von siner gnaden gotzhuß wegen an demselben end habe pott und verpott zethond, ouch satzungen zemachen lut des nechstgemelten vertrags, dass sin gnad noch dero gotzhuß desselben abzugs halb unsern herren von den syben ordten der Eydgnoschaft nüdt schuldig syg.

Des zu warem urkund hand wir, ob genanter schultheß und rat der statt Rappreschwyl, diser unser rechtlichen erkantnus zwen brief glich in libels wyß schriben und yedem teil einen mit unser statt anhangendem secret insigel besiglet lassen überantwurten, doch uns, unser vesti und gemeyner stat und unsern nachkomen in alweg on schaden. Geben und beschehen am sambstag nechst nach Unser Lieben Frowen tag ze der Liechtmess nach der geburt Cristi gezallt fünnftzehenhunndert unnd zwǒlff jar.

Originale: *StATG 0'03'7, VIII.8 (Editionsvorlage); Pergamentlibell 25 x 35.5 cm; Siegel der Stadt Rapperswil, (Wachs) in Wachsschüssel, an rot-weisser Seidenkordel angehängt, linke Seite der Schüssel beschädigt; Dorsualnotiz:* Rapperschwylischer vertrag 1512 jar. Vertrag ze minen gn. herren der 7 Orten und ihr frst. gn. zuo S. Gallen betreffendt 1. Buowyl, die hoff zuo Moß und manschafft zuo Dotzwyl, 2. Hagenwylen und Blydeg wegen schwerens und raisens, 3. den

abzug zuo Romishorn. *Alte Sign.:* Lad No 36 litt. E *(Editionsvorlage). StiA St. Gallen Y1 A4; Pergamentlibell 25.5. x 35 cm; Siegel der Stadt Rapperswil (Wachs) in Wachsschüssel, an rot-weisser Seidenkordel angehängt; Dorsualnotiz:* Brieff der urtail zů Rapperswil *von anderer Hand* betreffend Bůwyl, Blydegg unnd Hagenwyl, sambstag nach Unser Lieben Frowen Liechtmeß anno etc. 1512, *von erster Hand* der grafschafft Turgow. h. *Alte Sign.:* A 4 Cl 2, cist. 12 *und* arca G *(gestrichten)* Y*1*. – ***Kopien:*** *StABE A V 773, 137v–158v. StATG 0'08'0, 128–137v (1600). StATG 0'08'1, 121–137. StATG Slg. 15, 0/0, 331–364 (1710). Paraphrasierter Auszug zur Regelung in Hagenwil, StALU AKT A1 F1 Sch 362A, Dossier Klöster und Stifte, Feldbach 1710–1750. StAZH B I 252, 116–155. StAZH B VIII 317, 10 f. (Paraphrase). StAZH B VIII 317, Art. 3, 42r (mit Karte). StAZH B VIII 317, 36r–37r (Auszug). StAZH W I 3.56, 548–552 (1671/74). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a (N1) Nr. 3. StiA St. Gallen 1848, 4r–v (gekürzt).*

[1] *Gemeint sind möglicherweise die Gotteshausleute in rein sanktgallischen Gebieten; vgl. SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, 7–9, Nr. 1. Landsatzung von 1468; Bestätigung der Freizügigkeit der stiftischen Untertanen, Befreiung vom Gewandfall und Lass, 1459, 263 f., Erklärung der Gotteshausleute über die Leistung von Steuer und Kriegskosten, 1461, 265 (Regest).*

[2] *Hier und im Folgenden: Vertrag vom 1. Februar 1501 (*abendt ze Liechtmeß*), Nr. 56, der die gültigen Marchen und Gerichtskompetenzen sowie Bedingungen für die Reise festlegte, Art. 10 und 11.*

[3] *Nr. 56, Art. 3.*

[4] *Nr. 56, Art. 10.*

[5] *Nr. 56, Art. 11.*

[6] *2. Oktober 1460; vgl. EA 2, Absch. 484, 309. Am 4. August 1478 z. B. erneuert der Herr von Hagenwil den Landrechtsschwur zuhanden der 4 Schirmorte St. Gallens (GLA Karlsruhe 67/1769, 29v).*

[7] *27. Juni 1468.*

[8] *27. November 1478. Vgl. EA 3/1, Absch. 25 c, 20, wo die Mannschaftskontingente für den Zug in die Lombardei festgesetzt werden.*

[9] *10. Juli 1479. Vgl. Auftrag, Truppen zu senden vom 24. Juni 1479, EA 3/1, Absch. 43 l, 41.*

[10] *Vertrag vom 1. Februar 1501, Nr. 56, Art. 3.*

Die Regelung für Romanshorn wird am 24. Juni 1523 in einem Abschied als Ausnahmeregelung dargestellt, indem zwischen den regierenden Orten und dem Abt vereinbart wird, dass nur der Abzug aus Romanshorn dem Abt gehöre. Alle anderen Gerichte seien den Eidgenossen den Abzug schuldig (StiA St. Gallen Bd. 100, 258v).

In der Folge wird 1554 ein spezifischer Vertrag zwischen dem Abt von St. Gallen und der Landgrafschaft Thurgau betreffend den Abzug erstellt. Er ist aber im StiA St Gallen X 72 Nr. 14, 68 seit langem als vermisst gemeldet (letzte Nachfrage am 24. September 2002). Wir sind daher auf die für die altstiftischen Gebiete des Abtes, insbesondere für Romanshorn geltenden Ausführungen dieses Vertrages, einzelne Memoriale mit Zusammenfassung der Situation oder weitere Einzelinformationen, etwa das Toggenburg um 1580 betreffend, angewiesen. Die regelmässig auftretenden Differenzen dürften den Eidgenossen als Mittel zur Ausweitung und Durchsetzung ihrer territorialen Rechte willkommen gewesen sein. Der Versuch, den Abzug gänzlich an sich zu ziehen, ist deutlich. Erst eine genaue Definition der Marchen brachte jeweils eine Lösung.

1604 bis 1607 muss eine Erbschaft auf dem Hof Egg (östl. Sitterdorf) geregelt werden, was durch eine Schiedkommission zur Entscheidung führt, die Höfe Ober- und Unteregg lägen in altstiftischem Gebiet, klar ausserhalb der thurgauischen hohen Gerichtsbarkeit und der Abzug gehöre somit dem Abt. Als Kompromiss wird allerdings in diesem speziellen Einzelfall geteilt. Argumentiert wird auf beiden Seiten mit den Verträgen vom 25. Juni 1504, 7. Februar 1512 (Nr. 70) und 16. Juni 1580 sowie mit den Abzugsrechten der regierenden Orte auf eine Erbschaft zu Aadorf von 1603 (StiA St. Gallen Y1 A25; StATG 0'43'3, 51 f.; StAZH B I 275a:22, 157–160; EA 5/1b, Art. 123 und 132, 1338).

Im November 1515 scheint sich der Abt von St. Gallen über Forderungen des Landvogts nach Leistung des Eides, Mannschaftsrecht und Militärfolge beklagt zu haben. Dieser wird von den sieben Orten angewiesen, nichts mehr einzufordern, bis die Lage geklärt sei, dafür aber möglichst Informationen zur Rechtslage zu beschaffen. 1520, beim Protest des Abtes gegen die Einforderung des Eides von den Herren in Hagenwil und Blidegg durch den Landvogt, bestätigen die zehn Orte die Befreiung laut obigem Vertrag (23. Oktober 1520, StiA St. Gallen Y1 A7; StALU AKT A1 F1 Sch 262, Dossier Feldbach). 1549 werden dem Abt seine Mannschaftsrechte und die Reisstrafen erneut zuerkannt (StAZH B VIII 317, Beilage 17, 50v–51v). Auch die Mannschaft in Hagenwil und Blidegg ist später wieder Thema: 1646 wird erneut die Frage laut, ob der Landvogt den Abzug von denjenigen, die mit dem Abt reisen (Hagenwil, Blidegg), einziehen dürfe (StiA St. Gallen Bd. 22a, 330).

71. Die sieben Orte legen fest, dass die Konstanzer Dompropstei, die Stifte und Klöster mit Besitz im Thurgau für gekauftes Gut und Gülten reiskosten- und landsteuerpflichtig sind, nicht aber für Gründungs- und geschenktes Gut, während Thurgauer Landsässen für alle Güter pflichtig sind

1512 April 21. Zürich

Nachdem die Eidgenossen im November 1511 auf Klage des Landvogts entschieden haben, die Domherren zu Konstanz müssten trotz Gegenwehr auf ihre Thurgauer Güter Steuern für Kriegskosten bezahlen (StATG 0'43'1, 302 f.; StAZH A 323.1/37; EA 3/2, Absch. 336 f, g 467 f.), gelingt es im Februar 1512 dem Domstift und St. Stephan zu Konstanz, sich von Landsteuer und Brauch auf ihre Renten, Zinsen und Güter im Thurgau befreien zu lassen, was bei Edlen und Gerichtsherren mit Blick auf die vielen im Thurgau begüterten Gotteshäuser heftigen Protest auslöst. Diese haben im Vorfeld mehrmals eingebracht, ihre Güter, also Kirchengüter, seien nicht reiskostenpflichtig (Bischofszell für Sulgen, 28. Oktober 1499; Tobel, Januar 1504, StATG 0'43'1, 70, 126), und schon 1500 ist festgelegt worden, dass auch Gotteshäuser Reiskosten bezahlen müssten (EA 3/2, Absch. 1 o, 2). So werden am 3. März 1512 alle Gerichtsherren, unter expliziter Nennung aller möglichen geistlichen Titel und Würdenträger, durch Abt Peter von Kreuzlingen, Hans von Hohenlandenberg, Ludwig Egli und Heinrich Hohenfels nach Weinfelden aufgeboten, um die Anlagen für den Zug gegen den König von Frankreich zu entrichten (StAZH A 323.1/43). Der Landvogt legt am 24. März 1512 Entscheide vor, die beweisen, dass Steuern und Reiskosten bezahlt werden müssen, der Entscheid wird aber vertagt (StATG 0'43'1, 232 f.; EA 3/2, Absch. 427 b, 593; Absch. 435 a, 608 f.).

Wir von stetten und lendern der orten der Eydtgnosschafft, namlich von Zürich, Lutzern, Ury, Schwitz, Underwalden ob und nid dem wald, Zug und von Glarus, råt und sandtbotten, der zit in der statt Zürich versamelt, tůnd kund mencklichem mit disem abscheid:

Als nun zů vil gehaltnen tagen vor uns und andern unser herren und obern anwåltenn die hochwirdigen, edeln, hochgelerten und ersamen hern thumprobst, techant und capittel der stifften in der statt Costentz anwålt sich vor uns erclagt habent der land stür und reißcösten, so ůnnser land vogt im Thurgőw uff ir stifften gůttern gelegt hat, unnd vermeint haben, das die selben gůtter als geistlich gůt und gotzgaben selicher stüren und reyßcősten fry und entladen sin sőlten.

Und darwider die edeln, schiltgnossen und gmeinden im Thurgŏw durch ir anwålt ir beschwård, so inen (wenn bemelten stifften und gotzhüsern, so ir gült und gůtter im Thurgŏw hetten, sŏllichs gestattet und zů gelassen werden sŏlt)[a] uff gelegt würde, und das sŏlichs in irem erliden keins wegs sin mŏchte und vilicht ir mĕnger ußerm Thurgŏw züchen und sinen sitz endern můßde. Alles in vil und langen worten, hie zů melden nit nŏt, durch beider parthyen anwålt vor uns dargewendt und solicher handel in unser abscheid genommen und an unnser hern pracht und von denen darumb underred und ratschlag beschĕchen und yedem botten in bevelch geben ist siner herren und obern meinung und gefallen, und wir uff diser tagleist von den obgeschribnen parthyen uff vor uß gangen abscheid ein andren in ünsern bevelchen erkundet haben wir uns daruff erkent, gelütert und entschloßen:

[1] Was die obgenanten stifften und gotzhüser für gült und gůtter im Thurgöw habent liggen, das fry gotzgaben, und si daruff gefundiert syennd, das die selben gült und gůtter aller stüren und reiß costens fry und ledig sin.

[2] Was si aber von gülten und gůttern mit kouff an sich bracht und zógen habent oder was si noch fürer kouffend, von den selben gülten und gůttern sŏllen si wie ander landsåssen im Thurgŏw stur, brüch und reiß costen ußrichten und geben.

In crafft diß abscheids, der darumb mit der statt Zürich secret insigel in ir und ůnser aller namen verwart und geben ist uff mitwuch vor sannt Jŏrgen tag nach Cristi gepurt gezalt fünffzehennhundert und zwŏlf jar.

Original: *StATG 0'7, 0/4 (Editionsvorlage); Pergament 35 x 20.5 cm, Plica 4 cm; Siegel der Stadt Zürich (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt, beschädigt; Dorsualnotiz:* Abscheydt, daß die gestifften gottsgaben aller steüren frey sein, die erkaufften geistlichen gůtter aber die steůrren geben und bezallen sollend. *Alte Sign.:* No 4 1512; *andere Hand.* xv^{c} xij jar der erst. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 8v–9r (zeitgenöss.?). GLA Karlsruhe 67/1517, 38v–40r (16. Jh.). StAAG AA/2839, 55r–v (1584). StABE A V 773, 71v–72r. StATG 7'16'15, 102v–103v (Anfang 17. Jh.). StATG 0'08'0, 60v–61v (um 1600). StATG 0'08'1, 60v–61r (18. Jh.). StATG 0'43'1, 245 f. (Anfang 18. Jh.). StATG 0'08'3, 352–354. StATG Slg. 15, 0/0, 1112 f. (1710). StAZH A 323.1/44. StAZH B VIII 313, 11r–13r (16. Jh.). StAZH B I 252, 114r–115v (18. Jh.). StAZH W I 3.56, 31 f. (1671/74). StiA St. Gallen X 45, n 65 S. 281a, 281b, 282 (Abschrift eines Vidimus von 1514).*

Druck: *StATG 7'00'0, Gründliche Deduktion, Beilage 17 (1713).*

Editionen: *EA 3/2, 438 l, 612. Pupikofer, Thurgau 2 (1889), 148 f.*

[a] *Fehlt; ergänzt nach StATG 0'08'0, 61r.*

Am 28. Juni 1512 bestätigen die regierenden Orte den Gerichtsherren die Steuerpflicht auch für Brauchsteuern für geistliche Güter mit Ausnahme der Gründungsgüter; der Landvogt solle beim Einzug behilflich sein (GLA Karlsruhe 65/11255, 9v–10r; StAZH B VIII 313, 13v–14v (16. Jh.?); StAZH W I 3.56, 33 f.; EA 3/2, Absch. 445 i, 625). Explizit gilt das für Münsterlingen, 5. April 1513 (GLA Karlsruhe 65/11255, 10v–11r; EA 3/2, Absch. 492 f, 702).

Schon am 4. April 1513 und erneut im Februar 1517 klagen die Thurgauer über die Kriegsanlagen und fordern, sie möchten ihnen aus dem allenfalls von den Eidgenossen als Rückerstattung erhaltenen Geld und 1517 aus dem «französischen Geld» ersetzt werden (StATG 0'43'1, 243, 315; EA 3/2, Absch. 4 d, 702).

Am 6. November 1515 beschweren sich die Domherren zu Konstanz und das Stift St. Stephan erneut über die geforderten und damals erlassenen Reiskosten und Bräuche. Ein Entscheid wird vertagt, der Landvogt angewiesen, unterdessen keine Abgaben einzufordern. Ein eidg. Entscheid, der zur Zahlung verpflichtet, fällt am 3. Juni 1516 (EA 3/2, Absch. 633 a, 933; EA 3/2, Absch. 660 f, 977 f.).

Die Steuer- und Brauchpflicht galt auch für Konstanzer Bürger, die in Tägerwilen Güter besassen (Abschied der zehn Orte, 30. Juni 1533 und 26. August 1532, StATG 0'03'17, XXV.3).

72. Erbrecht für die sanktgallischen Gotteshausleute mit Geltung auch im Thurgau

[1514, undatiert]. [St. Gallen]

Erb- und Fallrecht waren im Mittelalter personenbezogene Rechte, die es mit sich brachten, dass sie auch für Abhängige in weiteren Herrschaften galten (vgl. Halter, Erbrecht, 9–14). Ediert sind hier im Prinzip lediglich Rechtsquellen, die für die Bewohner der Landgrafschaft Thurgau galten und von den zuständigen Instanzen extra für sie erlassen wurden. Im Falle der Landgrafschaft Thurgau ergibt sich aber das Problem, dass Gerichtsherren umliegender Herrschaften für ihre Gebiete oder Untertanen Satzungen erliessen, die wegen der überlappenden Rechtsgebiete auch für Personen in der Landgrafschaft Thurgau Geltung hatten, also für die Darstellung des Rechts im Thurgau unabdingbar sind. Ein solcher Fall ist das Erbrecht: Das für die abt-sanktgallischen Untertanen erlassene Erbrecht galt auch für die Gotteshausleute in der Landgrafschaft Thurgau. So muss das Erbrecht für die Gotteshausleute des Stiftes im Thurgau auch in den St. Galler Rechtsquellen gesucht werden.

Da die Edition des Erbrechts der Abtei St. Gallen, das auch für die in der Landgrafschaft Thurgau ansässigen Gotteshausleute galt, in den St. Galler Rechtsquellen für die Abtei noch aussteht (nur einzelne Artikel der Landsatzung von 1525 (SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, Art. 36, 42 und 1594/1630, Art. 35, 27, 29, 42, geben Hinweise), und der Rechtsquellenband SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1 lediglich auf zwei in Zürich erhaltene Drucke aus den Jahren 1633 und 1739 verweist (S. 370, Anm. 6), sei hier in Ergänzung zum Thurgauer Erbrecht von 1542, Nr. 109, zumindest ein Auszug aus dem geltenden Recht ediert, das um 1514 gültig gewesen sein dürfte (vgl. Nr. 16).

Der hier edierte Text wurde bereits 1852 von Johannes Krapf-von Reding in der ZSR 1 (1852), 56–58, ediert (vgl. Salathé, Rechtsquellen, 83f.). Dort allerdings ohne Datum und mit dem irreführenden modernen Titel «Erbrecht für die sanktgallischen Gotteshausleute im Thurgau». Die geografische Bezeichnung muss vom Editor stammen, denn der Text ist überliefert mit dem Titel: Der Gotzhuslüten Rechte umb Erb und Erbschaft. *Der Text in StiA St. Gallen 1033 weicht bei den Punkten 11 und 12 leicht ab; die Abweichungen sind hier angemerkt (StiA St. Gallen 1033, 1–2v; Das sanktgallische Erbrecht bietet konkretere Hinweise auf die anteilsmässige Verteilung der hinterlassenen Güter).*

Art. 8, 13 und 14 sind am Rand mit einem + markiert.

Die vorliegende Quelle wurde von P. Deicola, StiA St. Gallen, datiert (Repertorium C 2,2, Erbfähl, Erbrecht).

Der gotzhuslütten rechte umb erb und er[b]schafft[a]

[1] Des ersten ist menigklichem woll wüssend, was gelegen gut genembt wirt, es sigend wingarten, ackeren, wyßen, bomgartten, unnd darzu ewig und unablößig zinß unnd gemurott stöck ald gemurete huser.

[2] Item varendt gutt ist alle farende hab, wie die namen hat, es sig gelt, geltschuld, wein, korn, vech, roß, rinder, bett, bett gwand, linwadt gwand, klai-

net, tuch, kessell, pfannen, haffenn, zini geschirr ald anders, das varend ist, so die sinnlichaitt wolbegryffen mag. Unnd darzu ablößig zinß und hölzine hüßer[b] unnd städell, doch die städell[c], wie wytt das tach troff begrifft, ist ligennd, doch soll der, so das hus behallt, das verzinsen nach billigkait oder erkantnus ains grichtz.

[3] Wen zway eeliche mentschen zesament koment und die frow stirpt vor dem man on lyb erben, so erbt sy der man gar, sy hab im das zubracht oder helffen gwunnen, ligentz und varentz. Und ist alles sin aygen, fallt ouch, wen der man stirpt, alles an desselben mans nechsten erben und nit wider an der frowen erben, denn allain das, so die frow im an gelegnen gutter zupracht hett, [d–]dz ist sin libding[–d], das fallt nach sinem tod an der frowenn nechsten erben, wa das nit verendert wirtt, by ir baider lebenn.

[4] Wen zway eeliche mentschen zesament koment und der man stirpt vor der frowen on[e] lyb erben[f], so erbt och die frow den mann gar ligentz und varentz, und ist das varentz ir aigen und das ligennd ir lipding (wie vill des wäri), unnd wen die frow stirbt, fallt es (das liggend) wider an des manns nechsten frundt unnd erbenn, der das anderst nit by ir beider lebenn[g] verendert wirt.

[5] Unnd wen ain frow stirpt vor irem eelichen man, die liberben by ainandern haben, so blybt dem mann alles das, so sy by ein andern überkommen habent, doch das, so die frow dem man zubracht hett, da erbt der man ain kindstaill an unnd ist das varendt sin aigen und das ligendt sin lybding und valt dan nach sinem tod unnd abgang wider an ire khind. Unnd ob die nit wärindt, an der selben frowen nechsten fründ.

[6] Unnd ob der selb mann ain andere frowen näm unnd och khind unnd lyberben by ir überkäme und die selb sturb ouch vor[h] im, so hatt es aber den bestand, wie vor zwüschend im unnd sinen khinden, als offt das beschicht, und wen er stirpt, so erbent die khind alle des vatters verlassen gůtt ains alles vill als das ander. Was er aber zu lipding von jettwederer frowen hette, dz selbig fallt ouch an der selben frowen khind, und wenn der selben frowen khind ains vor dem andern abstirpt, dz erbent die anderen, so von vatter unnd mutter geschwusterigit sind uff jettweders sytten. Ob aber der nit mer wärindt, erbt darnach ain geschwustergitt das annder, das nit von baiden sitten sin geschwustergitt ist, und ist demnach sin nechster erb.

[7] Wen aber ain man stirpt vor siner eelichen frowen und lyberben habennt, so nympt die frow ir zůpracht gůtt voruß unnd darzu ir morgen gab und gepetteti bett statt, wie sy[i] by ein andern gelegen sind. Darzu ir verschrotten gwannd, gestüch und clainott unnd taillt das ander alles, was der man unnd sy gehebt habennt, ligentz unnd varentz, mit den khinden unnd ist das varendt ain khinds tayll ir aygen und das lygend ir lybding.

[8] Ob aber ain frow ir gutt irem man unbedingt zůpringt unnd den man söllich ir gutt värendern und in sin hand bringen und sich nit widerumb versorgen oder ir anlegen ließ, stirbt der man vor ir, so nympt sy an dem zůprachten gutt und ouch an allen anderm, so der verlatt, nit mer dan ain khinds taill.

[9] Ain jegklich lipding soll in eren gehalten unnd ouch nit angegriffen werden, ains hab dann anders nit mer, dan mag es das lipding woll angryffen zemall umb funff schilling pfening unnd nit höcher, doch mit der oberkeyt wüßen unnd erlaubtnus.

[10] Wen aber zway eementschen mit beding zesament komend und verhirott werdennt, wie sy das bedinget ald sich des gegenn ein andern verschribennt, dabi soll das belyben, denn bedingt recht[j] bricht lanndtzrecht.

[11] Der erbfall, wie sich der begibt, soll alweg für sich unnd nit hindersich fallen, [k–]also das ain vatter sin kind erb, aber ain vatter oder můtter möchten ir khind wol zegemainder annemmen ald der glich, damit söllichs ouch furgang möcht haben.[–k] [l]

[12] [m n–]Wen ain biderman khind hatt und die selbigen khind gewunnend andre khind und sterbent den selben khindenn ir vatter unnd můtter, so erbent die khind iren äni nit, er machs inen dann das bi sinem leben, dz mag er ouch woll thůn on verhindrung der andern sinen khinden.[–n]

[13] Wen ain frow khind hatt bi irem eelichen man und der man stirpt [o–]vor ir ab[–o] und verlatt nit mer gutz, dann das die frow ir zupracht gutt dafinden mag unnd plipt den khinden nüntz, so soll die frow schuldig sin, die khind zu erziechen nach irem besten vermugen ald aber das selb ir gůtt mit innen taillen.

[14] Wellichem man sin wib oder welcher frowen ir man stirptt, was dan jedtweders von dem andern erbt[p q–]zu lipding[–q], nimmpt das, so in läben blipt, ain ander gemachel, ee und ain jar verschint, so hatt es das lipding verwurckt unnd fallt von stund an des abgestorbnen rechten erben.

[15] So dick ain erbfall beschicht, dabi man schuldig ist, soll man uß der varend hab bezallen die schulden, so witt das lanngen mag und ob das nit langt, darnach uß dem gelegen gůtt.

[16] Unnd zum letzsten, wann sich nun in erb unnd er[b]schafft gar vill unnd mengerlay seltzer ding begeben und fugen mogen, so des mentschen gedachtnus und vernunfft nit alles bedrachten oder davon zereden übung haben mag, es sy durch ungewonlich frömbd erbfäll oder gemächt, dar inn soll doch alweg gehandellt werden, nach gestallt der sach und des gerichtz erkanntnus etc.

Kopien: *StiA St. Gallen Bd. 100, 57v–59r (Editionsvorlage, 16. Jh.). StiA St. Gallen Bd. 1033, 1r–2v (Ende 16. Jh., mit Abweichungen).*

Edition: *ZSR 1 (1852), 56–58, nach verschollenem Exemplar einer «Romanshorner Sammlung» von 1556 aus Privatbesitz Hr. Krapf von Reding (vgl. Salathé, Rechtsquellen, 83f.).*

Literatur: *Halter, Erbrecht, 13 f.*

[a] Diß erbrecht ist im 1571 jar ernüwert besich, dasselbig ist lüteret f° 269, *Anmerkung am oberen Rand.*

[b] spycher *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033.*

[c] hofstetten *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033.*

[d–d] *Am Rand nachgetragen.*

[e] eelich *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033.*

[f] bi ir erbornen *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033.*

g nitt folgt *StiA St. Gallen Bd. 1033*.
h + *über der Zeile; am Rand, vertikal:* d c e f.
i ungevarlich *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033*.
j *Ergänzt aus StiA St. Gallen Bd. 1033*.
k–k doch mit der erlüterung, wann hinfür über kurtz oder lang zyt beschicht, das eekinder ains oder mer vor sinem vatter oder mutter one lyb erben mit tod abgond unnd ersterben unnd etwas hab unnd güeter wenig als vil hinder jnnen verlassen, es sye ligents ald varents, das dann sine vatter unnd můtter mit sambt den andern khinden deß abgangnen geschwustergitt ob dero, es were wenig ald vil vorhannden, desselbigen verlassenn gůt erben mögind unnd jnen als vil als ainem anndern erben verlangen unnd werden soll unnd ob aber das abgangen khind dehaine geschwustergitt verliesse, dannethin so möchten vatter unnd můtter die selben khind gar erben unnd desselbigen gůts fähig sin alles one mengklichs widertaillen unnd absprechen, *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033, 2r–v*.
l Item es söllend unnd megint khindts khind an statt ir vatter unnd můtter ire groß vätter unnd großmüteren erben, *folgt StiA St. Gallen Bd. 1033, 2v*.
m gült nit *am Rand*.
n–n *Fehlt StiA St. Gallen Bd. 1033*.
o–o *Am Rand nachgetragen. Edition ZSR ebenfalls ohne und.*
p unnd *über der Zeile eingeschoben, stark verblasst*.
q–q unnd zu lybding innhatt, *StiA St. Gallen Bd. 1033, 2v*.

Eine spätere Hand im StiA St. Gallen Band 100, 57v merkt an, das Erbrecht sei 1571 erneuert worden und verweist auf Folio 269 f. desselben Bandes, wo sich diese Erläuterung befindet (vgl. Nr. 166 b).

Weiter gelten für die Untertanen des Klosters die Rechte der Alten Landschaft, Statut von 1525 mit Erläuterungen von 1575 und 1587 (StiA St. Gallen Bd. 1033, 3r–8v und 104r–113v; Halter, Erbrecht, 10; Landsatzung von 1525 ediert in SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, 19–31). Die Landsatzung von 1525 hält im Art. 42 fest, dass die Enkel ihre Grosseltern beerben können (SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, 29). Ergänzungen vgl. Nr. 80.

73. Eid des Landvogts an die regierenden Orte
1518 Oktober 6 – 1556

a) Eid des Landvogts
1518 Oktober 6. Baden

Der Text ist für den Aargauer Vogt in den Freien Ämtern formuliert, gilt aber explizit auch für alle anderen. Die Formulierung für die Landgrafschaft Thurgau muss Uri eingeschlossen haben, da es von 1460 an den Thurgau mitverwaltete. Im hier vorliegenden Text für die Freien Ämter fehlt Uri in der einleitenden Aufzählung, da es erst 1532 in die Regierung aufgenommen wurde.

Diss ist der eyd, so ein jettlicher, der zů einem vogt in das Ergőw gebenn wirdt, minen gnådigenn herrenn den Eydtgnossenn, mit namenn Zurich, Lucern, Swytz, Underwaldenn, Zug und Glarus, swert.

Er sol swerenn der Eydtgnossenn nutz unnd eer zů furdern, irenn schadenn zůwenden unnd inenn ir gericht, rechtung unnd gewaltsame, so sy da habenn, zůbehebenn, sover unnd er mag unnd die vål unnd gelåß, zinß, nutz und gullt, so

die Eydtgnossenn an dem end habend, inzůzuchenn unnd inen das zůverrechnen unnd ußzůwysenn, wann si das an inn ervordernn.

Dessglichenn die bůssenn, so da vallenn, nach gestallt der sachenn ouch inzůzuchenn unnd den Eydtgnossen zůverrechnenn und jettlichem ortt sinem teyl zegebenn. Darzů weder man noch frowenn alls eigenn lut, so in die graffschafft gehőrenn, nienen zůverkouffenn an unnser gehål, wussenn unnd willenn unnd in den emptern ein gemeiner richter zůsind dem armenn alls dem richenn und richenn alls dem armenn, niemand zů lieb noch zů leid unnd darinn das best zetůnd, getruwlich unnd ungevarlich.

In obberůrtter gestalltt sol ein vogt im Oberland, im Turgőw unnd im Rintal ouch swerenn.

Sőllichs, wie obstatt, ist beschribenn in miner herren der Eydtgnossen urber zů Badenn, und uff ir schribenn hab ich, Hanns Landolt von Glarus, jetz landtvogt zů Baden, diß gloupsam abgeschrifft under minem uffgetruckten sigel uff Sigmund Swartzmurers beger, doch der herrsch[aft] Baden, mir und minen erbenn an schaden verwaren und uffrichten lassen uff mittwuchen nach Francisci anno etc. xviij.

Bernardus Brunner proprius nottarius s[cri]p[si]t

Unterschrift und BB

Original: *StAZH A 323.1/52 (Editionsvorlage); Papier 21.5 x 31 cm; Papierwachssiegel aufgedrückt. Alte Sig:* T. 57 No 10 *und* 35; *Dorsualnotiz:* 35. Eid der landtvögten in den gemeinen herrschafften, 1518.

b) Eid des Landvogts im Thurgau, Jakob Schicker von Zug, an die sieben Orte

1556 [Baden]

Das seit März 1551 geäusserte Begehren der drei Städte, der Eid des Landvogts müsse auch an sie gehen, da sie am Landgericht beteiligt seien, führt zu langen und harten Auseinandersetzungen mit den sieben Orten. Am 17. September 1555 wird schliesslich die bisherige Lösung bekräftigt: es soll weiterhin den sieben Orten geschworen werden (StATG 0'43'2, 41–44; EA 4/1e, Absch. 160 x, 473 et passim bis EA 4/1e, Absch. 409 q, 1327; vgl. Nr. 152, 17. September 1555, Einleitung). Der Landvogt huldigt nach wie vor nur den sieben Orten, rechnet aber auch mit den zehn Orten ab.

Dess vogts im Thurgöw eydt

Ir werdent schweren unnser herren und obern der Eydtgnossen von stett unnd lånndern der siben orttenn, Zůrich, Lutzernn, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug und Glarus, nutz unnd eer zu fürdern, iren schaden zewenden unnd inen ir gricht, rechtung und gwaltsame, so sy da haben, zůbeheben unnd zu behalten, sover und er mag. Unnd die fål unnd gelåß, zinß, nůtz und gült, so die Eydtgnossen an dem ännd haben, inzuziechen unnd inen die zuverrechnen und uß zuwißen, wenn sy das an[a] innerfordren.

Dessglichen die bůsen und straffen, so da fallennd von der lanndt graffschafft Thurgŏw hochen unnd nidern oberkeitten, unnsern herren den siben ortten unnd die straffen, gefell unnd bůssenn, so dem malefitz und landtgricht innhalt des güttlichen vertrags zůstendig und zůgehörig sindt, unnsern herren denn Eydtgnossen von denn zechen ortten zůverrechnen und jedem ortt sin theyl zegeben. Zu dem all fräffen, straffen, bůssen und fåll, was er von eim jeden innimpt von namen zů namen, was unnd warumb im ein jeder für ein bůß und fal gupt, inn gschrifft anzuzeigen.

Unnd darzů ouch weder mann noch frowen, so eigen lütt sind unnd inn die graffschafft Thurgöw gehörendt, nit zuverkouffen one unnser herren und obren oder ir botten gehål, wüssen und willen. Dessglichen ouch by söllichem sinem eydt den husratt, so inn vom alten lanntvogt inn geschrifft überanndtwurtett wirt, den selben erpessern und inn er haben und enthalten, damit er nit inn abgang kome. Ouch er, sin wib, kind und diennst danen gantz nůtzit hinwegfüren lassen.

Kopie: *StABE A V 1414, Nr. 11 (Editionsvorlage); Dorsualnotiz:* Landtvogtz im Thurgeuw eyd. Uff der jarrechnung des 1556 jars ist dem nůwen lantvogt im Thurgeuw, Jacoben Schiker von Zug, diser eyd geben worden in bysin unser der botten von den dryen stetten, namlich von Bern Wolfgang von Erlach und Ambrosius im Hoff, von Fryburg Frantz[b] Grebollet und von Solethurn Cůnrad Graff, schultheis.

[a] *Korrigiert, unleserlich.*
[b] *Hs.:* Farntz.

Am 28. Juni 1609 beschliessen die regierenden Orte, gleichzeitig mit dem Landvogt könnten auch die oberen Amtsleute (also die Oberamtsleute) den Eid leisten (StATG 0'43'3, 71; StATG 0'08'6, 351; EA5/1 b, Art. 13 und 14, 1314.)

74. Urteil des Landgerichts unter dem Vorsitz des Landammanns im Streit zwischen Joachim Mötteli von Rappenstein zu Wellenberg und dem Abt von Kreuzlingen wegen Gerichtsrechten, Zwing und Bann in Aawangen und Huzenwil nach Anhörung von Zeugenaussagen

1522 April 29. Frauenfeld

Der Landammann leitet das Gericht in diesem speziellen Fall, weil im Januar gleichen Jahres ein Disput zwischen Landrichtern und Landvogt Ludwig Bili entstanden ist. Letzterer soll die Ehre der Landrichter so verletzt haben, dass sie sich geweigert haben, zu Gericht zu sitzen. Auf Befehl der regierenden Orte wird aber das dringend nötige Gericht unter dem Vorsitz des Landammanns einberufen und die Beurteilung des Disputs auf später verschoben. Im Februar, als ein Treffen einberufen ist, erscheint der Landvogt aber wegen schwerer Krankheit nicht. Er ist also möglicherweise noch im April krank. Erst im August erscheint er in den Akten als wieder genesen (EA 4/1a, Absch. 66 a, 159; EA 4/1a, Absch. 69 c, 168; EA 4/1a, Absch. 74 i, 176 und 105 k, 230).

Nicht nur die Landrichter mussten den Weisungen der regierenden Orte nachkommen, auch die Parteien hatten den Aufgeboten vor Landgericht zu folgen; allerdings wurde eine Vorladung

dreimal wiederholt, und wenn eine Partei dann nicht erschien, wurde die Angelegenheit vor die Eidgenossen gewiesen (Fall der Ursula Strauss gegen die Verwandten eines von ihr totgeschlagenen Mannes namens Giger, EA 3/2, Absch. 427 d, 593, vgl. weiter Landesordnung von 1575, Nr. 202).

Die Urteilsfindung stützte sich stark auf Zeugenaussagen (Kundschaften), die, je ältere desto gewichtigere, Indizien lieferten und Beweiskraft hatten (vgl. Nr. 141 b, 1553, Neuvermarchung). Zeugenaussagen konnten persönlich oder schriftlich erfolgen (vgl. Nr. 108, 12. September 1542 und Nr. 164, Mai 1560) und fanden unter Eid statt (StAZH A 323.1/45, 1514 Ermittlung in einem Totschlag). Sogar geheime Kundschaften waren möglich (vgl. Nr. 70 und August 1625, StAZH A 323.5/167).

Prinzipiell sollten Zeugenaussagen vor Landgericht und nicht bei den Zeugen zu Hause stattfinden. 1489 fordert der Beklagte, Heini Råtscher, *in einem Prozess um Fischenzen, dass diese Norm eingehalten werde, die Zeugen also vor Gericht zu erscheinen hätten, wohl um zu verhindern, dass unter dem Vorwand des Alters der Zeugen, deren Aussagen nicht öffentlich aufgenommen würden, und somit nicht für alle eindeutig nachvollziehbar waren (vgl. Nr. 39 b).*

Ein Fehlurteil, das durch spätere Kundschaften sogar revidiert worden ist, führt auch zu Neuregelungen der Aufnahme von Zeugenaussagen vor Land- und Hochgericht (die weiter aber nicht bekannt sind, EA 4/2b Art. 227, 1008, 24. Juni 1560).

1567 werden Zeugen im 3. Verwandtschaftsgrad abgelehnt, was zum Konflikt zwischen Landvogt und Landrichtern führt; die Landrichter berufen sich auf altes Herkommen, und die regierenden Orte beschliessen, weiter nach einer klaren Regelung für Kundschaften zu suchen. Dazu sollten Landvogt, Landammann und Landschreiber in alten Urbaren, Rödeln und Verträgen nach altem Herkommen suchen (StATG 0'43'2, 366 f.; EA 4/2b Art. 160, 1001).

Ich Hainrich Rosennegger, burger zů Frowenfeld, landtamman im Thurgo̊w, diser zit stathalter und verweser des fromen, vesten und wysen Ludwigen Bilis von Lucern, miner gnedigen herren und obern den Aidtgnossen landtvogt und landtrichter in Ober und Niderthurgo̊w, bekenn und tůn kunt mengklichem mit disem brief, das fůr mich und offen landtgericht, als ich dann hùtt dato ditz brieffs uff dem landtag zů Frowenfeld offenlich zů landtgericht gsessen bin, komen sind der edel und vest Joachim von Rappenstain, genant Mo̊tteli, seßhafft zů Wellemberg, an ainem und Jos Trittenbaß, landtgerichtz knecht, innamen und als anwalt und gewalthaber des erwirdigen und gaistlichen herren, hern Peters, abbte des gotzhus Crůtzlingen, mins gnedigen herren, an dem andern tail.

Und ließ im Joachim von Rappenstain durch sin erloupten fùrsprechen in recht tragen, als er dann uff nechstverruckt landtgericht mit dem gemelten anwalt anstatt mins herren von Crůtzlingen von wegen der gericht, zwing und penn zů Onwangen und Wutzenwyl in recht gestanden und im ain wyßens zetůnd erkent wåre, nach innhalt ains urtailbrieffs, darůber besigelt vergriffen, der uff sin beger verlesen ist etc.

Also hett er ettlich zůgen und ain bermentin vidimus ains brieffs mit ainem anhangenden insigel besigelt alda zů gegen mit beger, im die zů verho̊ren, welich zůgen und der brief nach formm des rechten und nach landtgerichtz bruch und gewonhait, wie sich gepůret, verho̊rt worden sind und bi irnn geschwornen aiden gesagt haben, inmaß wie hernach geschriben stat:

Des ersten sait Claus Mayer, vogt zů Tobel, nit lang nach unserm krieg wå̊r ain frow ob Tobel, die hett ain schwo̊ster zů Anwangen, die selbig ain man nå̊m und gen Elggo̊w zuche, daselbs sy sturbe und lág ir gůt zů Onwangen. Da welt

die bemelt frow, so ob Tobel såsse, der bistand er wäre, ir schwȯster selgen erben. So vermainte ir man, sy ouch zů erben. Da fragte er, als der frowen bistand, nachin, wa er das erb zůchen můst. Wurd im gesagt, die gericht wårint junckher Caspars von Landenberg, der dotzemal zů Wellemberg säß. Uff das liess er mit dem waibel von Welhusen der abgestorbnen frowen verlaßne gůtter zů Onwangen verbieten, untz das erlůtert wurd, wemm das erb zů gehordte.

Darnach rechtetint sy von des wegen zů Welhusen mitnnandern, daselbs erlangte er dry urtailbrief, die jetz der landtschriber machte. Da welt es junckher Herdegen zů Elggȯw nit gefallen, da zů rechtenn, der kåm selbs dahin und schlùg recht fůr, fůr ain landtvogt oder fùr landtgericht ald fùr min gnedig herren gemain Aidtgnossen, da bestůnden die richter des gerichtz Welhusen darinn und er ouch. Da rieten im die richter uff sin pitt, das er mit den urtailbriefen und sinen erlangten rechten zů aim landtvogt keren und sin rat in der sach haben sȯlt. Da kåm er mit den briefen zů landtvogt Schudin[1] von Glarus selgen, der låß die brief und sprech zů im, er sȯlt das recht sůchen an dem end und in dem gericht, darinn der erbfal gefallen wår.

Dann so die sach uff im zů recht stůnd, so wyste er die niendert dann an das ort, da der erbfal gefallen wår. Das tåt er und bruchte das recht fůro zů Welhusen, da gewunn er die hoptsach, darvon appellierte sin widertail fùr den landtvogt. Vor dem gewunn er die sach ouch, wie im nidern gericht.

Henßli Schupli sait, als er noch ain klainer bůb wår, kåm er zů sinem vetter gen Hagenbůch, der hett rȧben von frowen von Tennicken empfangen zů buwen und sunst nůtz fùr sich selbs zů werchen. Da gieng er gen Onwangen gen werchen und er mit im. Da saite er im, das die gericht zů Onwangen und Wutzenwyl gen Wellemberg gehordten und hab sidhar deßhalb kain span, sonder nie anderst gehȯrdt, dann das die gericht zů Onwangen und Wutzenwyl gen Wellemberg gehȯren. Und gedåchte dannocht wol achtzig jar.

Henßli Gùgili sait, er sig der von Landemberg knecht zweiundviertzig jar als ir waibel und vogt geweßen und hab sin leben lang nie gehȯrdt, das ain her zů Crůtzlingen an dem gericht zů Onwangen und Wutzenwyl ůtzit habe, sonder hetten die mayer zů Onwangen und Wutzenwyl, so lang er gedencken mȯcht, mit inen in der herschafft Wellemberg gericht, geraiset, gestůret und bruchet. Und sigint allweg mit inen zů gericht gangen.

Und da die von Rappenstain uff die herschafft Wellemberg kåmint, gieng er zů denen von Onwangen und saite inen, wie sy ain nůwen gerichtzherren hetten, sprech ouch darbi, wir hand gůt herren, haben wir ir gůt herren gehept, so hand wir die jetz. Aber des wåren sy fro, gefiel ouch inen wol und redten, es sind herren, die uns wol zů lichen haben und von dem handel, den vogt von Tobel saite, sig er dotzemal umb die selbigen sach zů gericht gesessen und sid die herschafft Wellemberg in der von Rappenstain hand komen, sig er bi fůnf jaren ir knecht gewesen und mȯchte wol sibentzig jar gedencken, dann er des Switzer kriegs vast wol dåchte.

Haini Kouff sait, ob den drissig oder viertzig jaren sig sin vatter vogt und waibel zů Welhusen gewesen, der schickte inn ettwegen gen Onwangen ald Wutzenwyl, das er da haffte, verkundte ald anders tåte. Wie dann des gerichtz bruch, so wåren sy gehorsam die mayer zů Onwangen und Wutzenwyl habint ouch allwegen mit inen geraiset und bruchet und alle ding tůn als ander, die in gerichten såssen on inred, das er kain span darinn nie gehordte. Er sig ouch ain klainer knab gewesen, da hett sin vatter zů Onwangen gericht gehept und nåm richter mit im dahin und ainer, der hieß der Jurler, wår ouch zů Welhusen, der gehordte nit wol, den nemen sy mit inen, non [!] das sy sin spotetint und schimpfwerch mit im tribint. Und zů dem rechten, darvon der vogt von Tobel saite, hab er als domaln waibel und knecht den parthyen verkůndt.

Uli Hillow sagt, er mög wol fůnfftzig jar gedencken und haben die von Onwangen mit inen in Sant Gallen krieg bruchet und im Schwaderloch krieg ain aignen knecht gehept und so die in der herschafft Wellemberg gericht geschworn, hettend sy allweg mit inen geschworn. Und sig inen in ir gericht fůrpottenn und sy nach dem fůrpott fůrgangen als ander im gericht, das er nie gehördt, das jemandt darin geredt ald sölichs zů weren understanden hab.

Håns Wůgerli sait, so lang er dencken mög, habint sy mit inen geraiset und bruchet und hett sy der waibel zum dickermal gantz unwillig gemacht, das sy im so verlonen můsten.

Cůnrat Schaffner sait, er mög nit anderst gedencken noch wůssen, denn das Onwang und Wutzenwyl an die herschafft Wellemberg gehördt und die im gericht sy allweg in stůr und bruch angelait haben, als ander die in gerichten sässint.

Sigmund Suter sait, vor vierund drissig jaren sig er des Kouffs knecht gewesen und so sy inen ettwen pitten zů stůren und bruchen, tåten sy das on inred und wåren allweg gehorsam.

Maister Ůlrich Gùgili sait, er sig zů Wellemberg erzogen und von junckher Sigmund von der Hochenlandemberg selgen, der die von Klingenberg hett, und junckher Hugen, sinem brůder, allweg gen Onwangen umb vastnachthennen geschickt, die kriegetint und raisetint mit denen in der herschafft Wellemberg gericht. Sy hetten ouch ainem priester zů Onwangen erloupt, da er möcht daselbs vischen und jagen, der sy dann darumb båte.

Ůli Wůgerli sait, er hab nie anderst gehördt, denn das die gericht gen Wellemberg gehörint, so habint die mayer daselbs mit inen krieget und sigint in allen brůchen mit inen gewesen. Die von Onwangen hetten ouch im Schwaderlochkrieg ain aignen knecht gehepet, dem gescheh als vil als aim andern im gericht.

Hans Båßli sait, dwil die Landemberger zů Wellemberg seßhafft gewesen syen, haben sy allweg ain waibel gen Onwangen und dadannen gen Gachnang geschickt, der die vastnachthennen inzuche. Und wann sy den waibel nit gehaben möchten, wår ainer bi inen, der hieß Hans Schaffner, so zuche die derselbig in und sprech ettwen zů im: «Gfatter Hans, ich můß aber die vastnachthennen inzüchen.» So habint sy allweg mit inen geraiset und bruchet.

Cleinhans Wernher, der alt, sait, er sig ob viertzig jaren zů Welhusen gewesen und hab sin leptag nie anderst gehȯrdt, dann das die gericht gen Wellemberg gehordten. Und habint die mayer daselbs allweg mit inen bruchet.

Hans Kouff sait, er sig an zechen oder zwȯlf jar an gericht und gemaind gangen und wenn man krieget ald bruchet, so hab man sy in irem gericht ouch angelait. Und do der von Rappenstain des gemelten des Joachims von Rappenstain vatter uff die herschafft kåm, schwůren sy im zů Welhusen uff der louben, wie er und ander, die im gericht såssen.

Und so wyst der brief in vermeltem vidimus vergriffen, darůber vidimus gemacht ist, in ainem artickel also uff den hȯfen ze Onwang und Mutzenbrunnen jerlich ain pfund Costentzer des selben briefs anfang lut:

Wir Leupolt von Gottes gnaden hertzog ze Ȯsterrich und ze Steyr, graf ze Habspurg und ze Kyburg und landtgraf in Elsåß etc. und sin datum ze Baden, an dem zistag in den Ostern, da von Gottes geburde waren drůzechenhundert jar darnach in dem viertzechenden jare.

Und nach verhȯrung der zůgen und des brieffs ließ im Joachim von Rappenstain wyter reden, er verhoffte, das er sin sach sinem erbieten nach wol erwyst hett. Dann in der zůgen sagen aigenlich vermerckt wurd, das die von drissig und achtzig jaren saiten, das die gericht, zwing und benn zů Onwang und Wutzenwyl dotzemal zů der herschafft Wellemberg gehȯrdt und mit ander der herschafft gerichtzhȯrigen geraiset und bruchet haben. Darbi wol zů bedengken sig, wann das gotzhus Crůtzlingen gerechtigkait dartzů gehept hett, das ain herren und den convent des selbigen gotzhus semlichs durch ir amptlůt und gůt gunner wol fùrkomen.

So sig ouch von ainem zùgen gesagt, das ain gerichtzher zů Wellemberg uff ain zit zů Onwangen gericht gehept hab, das wȧr aim herren des gotzhus Crůtzligen durch den priester, der von im uff die pfrůnd zů Onwangen gesetzt und der selben zit daruff gewesen sig, ouch wol gesagt, dadurch ain her semlichs nit nachgelassen, wann er ald sin gotzhus gerechtigkait dartzů gehept.

Zů dem so hett min her von Crůtzlingen wol gewůst, das im die mayer zů Onwangen und Wutzenwyl nie gehorsami gethan und geschworn haben als ander sin gerichtzhȯrigen lůt, und saite der brief aigenlich von dem pfund pfennig stůr, das her Balthass[a]rn von dem schloß Wellemberg zů getailt und jerlich von Onwangen ingon sige.

Darumb er in zůversicht stůnd, bi der langen besitzung zů beliben und das min her von Crůtzlingen inn hinfùr an dem gericht zwing und benn zů Onwangen und Wutzenwyl růwig und ungesumpt laßen mit recht erkent werden sȯlte.

Zů dem der anwalt mins herren von Crůtzlingen durch sin erloupten fůrsprechen antwurten und reden ließ, er nåme sich der kuntschafft und des ingelegten vidimus brief gantz nichtz an und ließ das alles sin, wie es wȧr, dann mins herren von Crůtzlingen antwurt allweg gewesen und noch sige, die mayer zů Onwangen und

Wutzenwyl mȯchten in des von Rappenstains gericht zů gericht gangen sin und mit sinen gerichtzhȯrigen geraiset und gestůret haben. Es wȧre aber in des herren zů Crůtzlingen und sins convents wůssen nit gewesen und inen hinderrugks beschechen, dann wa sy das je gewůst hetten, sy sȯlichs gewert und nit beschechen laßen, dadurch er getruwte, das der von Rappenstain nit so vil uspracht, das es minem herren von Crůtzlingen ainichen schaden pringen, sonder min her von Crůtzlingen bi dem gericht, zwing und benn zů Onwangen und Wutzenwyl beliben und mit recht erkent werden sȯlt, der von Rappenstain hette dann der gericht, zwing und pennen halb ain verwilgung brief dartzůlegen.

Joachim von Rappenstain reden ließ, glichergestalt wie vor, und satzten damit zů baider sydt ditz sach in den und dergelich mer worten, alle zů beschriben unnotturfftig, zů recht. Daruf fragt ich, obgenanter stathalter des landtrichters, urtail des rechten umb und ist nach miner umbfrag, nach vorbeschechner clag, antwurt, red, widerred, verhȯrung der briefen, ouch der zůgen und allem fůrgewandtem handel zů recht erkent, das Joachim von Rappenstain sin sach sinem erbieten nach wol erwyst hab und gericht, zwing und penn zů Onwangen und Wutzenwyl im hinfür zů gehȯren sȯllen, inmaß wie sine vorfaren die ingehept und genutzet haben.

Der urtail begerten baid tail brief, die inen zů geben erkent sind und berůfft sich der anwalt mins herren von Crůtzlingen, die urtail als beschwerdt zů appellieren für die obgenanten min gnedig herren die Aidtgnossen.

Und des zů urkund, so ist des lantgerichtz insigel offenlich gedrugkt in disen brief, in registers wyß gemacht, der geben ist an zinstag nach usgender Osterwuchen nach Cristi gepurt fůnffzechenhundert und im zweiundzwaintzigisten jare.

Original: *StATG 7'32'105, CCXVII.8 (Editionsvorlage); Papierlibell 22 x 32 cm; Papierwachssiegel des Landgerichts; Dorsualnotiz:* Onwangen (ang) Mȯtelin *weitere Hand:* Awangen gerichtzhandlung gegen Mettelin, Urthel brieff. *Spätere Hand:* Urthailbrieff betreffend die gericht, zwing und bän, welche dem Möttlin zue Wellenberg zuegesprochen, anno 1522. Von welcher urthel appelliert. Osterwochen. Owangen und Wuzemweyl betreffend. N 17 *(gestrichen). Alte Sign.:* lccxxx N. 25 *(gestrichen), und* lccxvij N.8 *und* N^{o} xxv.

[1] *Für* Tschudi.

Die angekündigte Appellation des Abtes an die Eidgenossen ist am 14. Juni 1522 erfolgreich; Kreuzlingen erhält die alten Rechte zugesprochen (StATG 7'32'105, CCXVII. 11).

Vertretungen vor dem Landgericht waren nach wie vor möglich und für Frauen wohl sogar obligatorisch: Z. B. Kathrin Russin *und Magdalena* Schwaicklin *treten wegen eines Zinsbriefs zu Tägerwilen vor dem Landgericht auf, werden aber vertreten durch die Ehemänner Peter* Roufysen *aus Konstanz und Andres Trunder (StAZH A 323.4/1, 14. August 1556).*

Das Bieten von sicherem Geleit durch den Landvogt für Personen, die vor Landgericht geladen wurden, scheint nicht üblich gewesen zu sein, aber hin und wieder begehrt: Der Landvogt Joseph Amberg von Schwyz entschuldigt sich am 23. November 1525 in Zürich, denen von Stein kein Geleit geboten zu haben. Er habe das ausgeschlagen, weil es nicht üblich sei (StAZH A 323.1/89).

75. Die zehn Orte als Schiedsrichter im Streit zwischen dem Abt der Reichenau und den Gemeinden Steckborn und Berlingen um den Lass einer Steckbornerin, die weder Kinder noch Geschwister hinterlässt, bestätigen die alten Rechte des Abtes

1522 Juni 14. Frauenfeld

Der Anspruch auf den Lass hatte bereits 1509 im Vorfeld der Regelungen mit dem Bischof von Konstanz Anlass zu Diskussionen gegeben: Propst und Domkapitel erhoben Anspruch auf den Lass von Gotteshausleuten in der Landgrafschaft, die starben, ohne Kinder oder einen Ehegatten zurückzulassen. Wenn eheliche Geschwister vorhanden waren, ging die fahrende Habe an den Propst, nicht an die Geschwister. Dieser Anspruch wurde von den benachteiligten Betroffenen eingeklagt und die Eidgenossen suchten auf einem weiteren Tag eine Lösung, um keinen Präzedenzfall für alle anderen Klöster zu schaffen (EA 3/2, Absch. 331 f, 462).

Im vorliegenden Fall setzt sich der Abt unter Berufung auf einen Rechtsspruch vom 18. Dezember 1490 mit dem Rat der Stadt Konstanz gegen die Gemeinden durch, indem nur Kinder, Geschwister, Vorfahren beim Erben vom Lass befreit seien, nicht aber andere Verwandte. Nicht gelöst ist der Fall insofern, als ungeklärt bleibt, ob nun wirklich Verwandte vorhanden sind. Die Eidgenossen beurteilen den Fall auf früher geäusserten Wunsch der Parteien.

Wir von stetten und lendern gemainer unser herren und obern der Aidtgnosschafft råte, namlich von Zůrich Hans Berger, des rats, von Bern Sebastian vom Stain, ritter, des rats, von Lucern Niclaus von Meggen, des rats, von Uri Jos Blåttili, des rats, von Switz Hans Mertz, des rats, von Underwalden Hans Burrach, des rats, von Zug Jeronimus Stocker, aman, von Glarus Bernhart Schiesser, des rats, und von Solenturn Hans Hug, des rats, diser zit zů Frowenfeld im Thurgőw bienandern versamelt, bekennen offenlich mit disem brief, das vor uns erschinen sind der hochwirdig her, her Marcus, erwelter abbte des gotzhus Richenow, unser gnediger her, an ainem und baider gemainden Steckporen und Bernang erber botschafft und volmåchtig anwålt an dem andern tail.

Und ließ unser her von Ow durch sinen reder fůr uns pringen, wie siner gnaden vorfar, her Martin von Wissenburg, pfleger des gotzhus Richenow, von wegen des selbigen gotzhus vordrung und ansprach zů den gemelten gemainden gemainlich zů Steckporen und Bernang des lasses halb gehept habe, des sy sich zů rechtlichem entschaid uff unser gůt frůnd, ain burgermaister und rat der statt Costentz, veraint, die uff ir verainen und beger zwischen inen des lasses halb ain spruch geben hetten, also lutende:

Das kinds kind, vatter und můter und anen und ånin und geschwistergitt in dem erbfal ainandern erben und nit gelasset werden sőllen etc., inlut ains bermentin spruchbrieffs von den gemelten burgermaister und rat zů Costentz besigelt usgangen, der von uns verhőrdt, des anfang wysen ist: Wir burgermaister und raute der statt Costentz etc. und sin datum uff sambstag vor sant Thomas tag, des hailgen zwőlff potten, des jars, als man zalt von der gepurt Cristi unsers lieben herren tusent vierhundert und nůntzig jare[1].

Nun wår ain frow, zů Steckporen seßhafft, ain wittow gewesen und mit tod abgangen, die hett kind, die selbigen ouch gestorben sigen, das sy kain erben hinder ir verlaßen hab und wårint deßhalben ire frůnd zů gefallen und vermainten, des gůts geerb und fåchig zů sin. Da aber sin gnad getruwte, sölich gůt ain laß und im nach innhalt sins briefs zů gehören wär. Dwil sy nun von des wegen stössig wåren und die obgenanten gemainden von unsern herren und obern gemainen Aidtgnossen gegen ainem herren des gotzhus Ow ain abschaid erlangt hetten, ob si spenn und stöß gegenenandern überkåmen, das sy der für sy zů entschaid komen sölten, so begerte er von uns umb semlichs ainer lůtrung und stůnde in ungetzwyfelter zůversicht, das wir die gemainden zů Steckboren und Bernang von irem fürnåmen gůtlich ald rechtlich wysen und inn und sin gotzhus bi dem ingelegten brief und dem laß zů beliben erkennen sölten.

Da aber die anwålt baider gemainden Steckporen und Bernang durch iren reder reden liessen, die frow, von der der laß gefallen sin sölt, hett geschwistergitt gehept, die kind verlassen hetind und wår das gůt nach irem vermainen an ire kind als die nechsten erben gefallen. Und sidmal das gůt an geschwitergitt kind gefallen sig, so verhoffen sy, das unser her von Ow die frowen zů laßen und den geschwistergitten kinden das gůt zů entziechen nit gewalt hab, dann unbilich wår, von geschwistergitt kind semlichs gůtz nit fåchig sin und von dem getailt werde sölten.

Wie sy denn das in den und mer worten, alle zů beschriben unnotturfftig, von uns dargethan und gebrucht, haben wir uns daruf nach clag, antwurt, verhörung des brieffs und allem fürgewandtenn handel erkent und erkennen in crafft ditz brieffs, das unser her von Ow und sin gotzhus bi sinem ingelegten brief beliben und nach des innhalt kinds kind, vatter und můter und anen und ånin und geschwistergitt in dem erbfal enandern erben und nit gelasset werden söllen. Was aber darüber in wytrer lingen der frůntschafft wåre, das möcht unser her von Ow und sin gotzhus nach des bruch und harkomen laßen.

Des zů urkund, so hat der fromm und wyß Hainrich Fleckenstain von Lucern, unser getrůwer, lieber landtvogt im Thurgöw, sin aigen insigel innamen unser aller offenlich gehengkt an disen brief, der geben ist an sambstag in der Pfingstwuchen nach Cristi gepurt fünffzechenhundert und im zwaiundzwaintzigisten jare.

Original: *StATG 7'10'84, II.95 (Editionsvorlage); Pergament 33.5 x 24 cm, Plica 5.5 cm; angekündigtes Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Urtailbrief von gemainen Aydtgnossen zů Frowenfeld usgangen, Steckporen unnd Bernnang des lasses halb betreffend. *Andere Hand:* anno 1522, sambstag in Pfingsten. *Alte Sign.:* N 48.

1 *18. Dezember 1490.*

76. March Thurgau – Andelfingen bei Neunforn: Schiedsspruch des eigens gewählten Gerichtsobmanns zwischen der Stadt Zürich und den übrigen neun Orten

1523 Januar 30. [St. Gallen]

Die Grenze zu den Zürcher Herrschaften war seit 1494 immer wieder umstritten. In den meisten Fällen konnte die Stadt Zürich ihre Grenzen erfolgreich ausdehnen, und nur selten wurde sie zurückgebunden (Blumer, Landgericht, 60). In diesem Fall allerdings erhalten schliesslich die neun Orte Recht:

Die March bei Neunforn und die Gerichtsrechte von Andelfinden gaben Anlass zu einem längeren Streit, der am 30. September 1522 in Frauenfeld erstmals verhandelt worden ist. Der Text gibt einen guten Einblick ins Schiedsgerichtsverfahren: Da die sechs (von jeder Partei je drei) gewählten Zusätze in Frauenfeld kein Mehrheitsurteil finden, wird ein Obmann gewählt, der den Stichentscheid fällen soll. Der sanktgallische Rat Lienhard Keller tut sich schwer mit der Annahme dieser Aufgabe und bittet die regierenden Orte ohne Erfolg, einen anderen einzusetzen. Also organisiert er einen Lokaltermin, studiert die Zeugenaussagen und entscheidet am 30. Januar 1523 nach langem Hin und Her zugunsten der neun Orte (EA 4/1a, Absch. 127, 271, vgl. auch StAZH B VIII 88, 228).

Ich, Liennhart Keller, altseckelmaister deß rats zů Sanntgallen, in nachvolgender sach erkießter obman, tůn kundt allermenigklich mit disem briefe, als sich denn etwas spenn unnd stöß erhept unnd gehalten habend zwischendt den edlen, strengen, fromen, vesten, fursichtigen, ersamen unnd wysen burgermaister unnd râte der statt Zůrich an ainem unnd den uberigen nun orten der Aidgnossen, so mitsampt den selben von Zurich an der landgrafschafft Thurgőw tail unnd gemain habend, an anndern tailen minen gnedigen herren herlangende, unnd von wegen der herrschafft unnd oberkhait der gerichten halb gegen Obernuforen, da denn die gemelten mine herren von Zurich vermaint, das (nach innhallt der kundtschafft diser sachhalb von inen gestelt) die herrschafft Anndelfingen mit der oberkait der hohen grichten gon sőlle, an Kugelwasen, da dannen an Hulffterrain, deßglych an das Vinster Geßlin unnd ander antzaigungen der marchen dem ye ain vogt der herrschafft Anndelfinng gepott unnd verbott dahin geton unnd deß in růewiger besitzung gewesen were.

Des sich aber ain landvogt zu Frowenfeld von wegen der nun orten gewidert unnd nach lut der kundtschafft von wegen der nun orten gestelt. Deßglych der offnung vermaint hat, das es by den lanndtmarchen, wie die offenlich vorhannden, och von denen, so da ertzogen unnd erborn antzaigt syend, och die offnung ußwyst, belyben solle. Wie denn sölich ir spenn unnd irrtungen an innselbs gewesen unnd wytter ußzefüren nit not sind, sy doch baider tailen der sach (wo die güetlichait nit mőg erfunden werden) zu recht komen, uff sechs erber man, deren yedter tail dry geben unnd setzen in der gestalt, so sy in urtailen zerfielend unnd der nit ains werden möchtend, sy ainen gemainen erwelen, der dann unnder denen aintweder meren unnd weliche von im gemeret wurd, dieselb denn die mer unnd besser sin sölle, fur alles weigern unnd appellieren.

Unnd nachdem in dem hanndel vorher von baiden tailen kundtschafft uff dem stoß gestelt, die by geswornen aiden gehȯrt worden. Unnd uff zinstag nach sannt Michels tag nechstverschinen[1] von baiden obgemelten parthyen, diewyle die guetlichait nit hat mögen erfunden werden, ain tag gen Frowenfeld gesetzt unnd bestimpt, alda vor den setzen durch baider tailen vollmechtig anwelt clag, antwurt, red, widerred sampt aller kundtschafft von baiden tailen gestelt, och der offnung nach der lenge erzëlt unnd demnach die sach zů recht gesetzt ist.

Habend daruff die dry setz miner herren von Zůrich sich nach clag, antwurt, red unnd widerred, verhȯrung baider parthyen kundtschafft unnd allem furgewendten hanndel ainhellig zu recht erkennt, das deren von Zurich kundtschafft, durch iren anwalt gestelt, die besser siye unnd das gemelter miner herren von Zůrich oberkhait der hohen gerichten gon sȯlle untz an die marchen, wie die in irer kundtschafft antzaigt sind. Doch deß lehens unnd waidganngs halb wöllend sy hiemit niemand nichts geben noch genomen haben.

So habend die dry setz der nún orten sich nach clag, antwurt, red, widerred, verhörung baider parthyen kundtschafft unnd allem furgewendten hanndel ainhellig zu recht erkennt, das miner herren der nun orten der Aidgnosschafft kundtschafft die besser sye unnd die landgraffschafft Thurgöw mit den hochen gerichten gon sölle von Nuforen untz an die marchstain unnder Lachen, wie die in derselben miner herren der nun orten kundtschafft unnd der offnüng antzaigt sind. Unnd von der lehen, trib unnd tratts wegen gebend noch nemend sy niemand nicht solichen urtailen nach.

Diewyle die gegen ainanndern nit glych ston, syend die bemelten setz all sechs ainhellig zů ainem obman erwelt, mich, obgenannten Lienharten Keller, seckelmaister zů Sanntgallen, der urtailen aine zemeren, wie sich gepuren sige. Unnd habend mir daruf sölichen handel mit clag, antwurt, red, widerred, och baidertail kuntschafft sampt den obgeschribnen urtailen von baidertailen setzen erkennt unnd gesprochen in verschlossner besigelter geschrifft zůgeschickt mit pitt unnd beger, mich der sach zůbeladen unnd der urtailen aine zemeren.

Hieruf ich, yetzgenannter Lienhart Keller, mich sölicher burdin, die mir dortz (in ansehung das ich mich der nit geschickht gnůg waiss unnd erkenn) nit hab wȯllen beladen unnd annemen, sonnder mich fur bemelter parthyen, miner gnedigen herren ret unnd sandtpotten zu Baden im Argow zů tagen versamelt, verfůgt mit höchster pitt, mich der sach zeerlassen, sonnder die mit ainem verstendiger unnd bessern (den sy bald findend) zuvelstrecken. Das ich aber nit mögen erlangen, sonnder uff ernstlich ansůchen baider parthyen, och verschaffung der fromen, ersamen unnd wysen burgermaisters unnd rats der statt zů Sanntgallen, miner lieben herren unnd obern, hab ich mich als der gehorsam der sach beladen, von erst auff dien stoss kert, die nach baider parthyen antzaigung besichtiget, deßglych die kundtschafften, och clag, antwurt, red unnd widerred von baiden parthyen gestelt unnd gethon fur mich genomen, die nach notturfft aigentlich erlesen unnd ermessen unnd demnach die parthyen wytter angesinnen,

das sy zu baidersydt ire setz sampt mir widerumm uff die stȯß zekeren unnd zeversůchen, ob nachmals ain gůetlich mittel erfunden unnd der hanndel on rechtlichen entschaid hingelegt werden mȯcht, bewilligen wȯltend. Das aber nit hat mogen erfunnden werden, sonder ich als obman, wie oblut, der urtailen aine zemeren ervordert bin worden.

Hieruf ich alls erkiester obman nach vermȯg deß anlaß nach gehaptem verdacht unnd rat der wysen, och minselbs bester verstentnuß uff besichtigung der stȯß, och clag, antwurt, red unnd widerred sampt der kuntschafft von baiden tailen gestelt mit minem entschaid, als mir wie ainem obman gepurt, zůrecht gesprochen hab, das die urtail von den setzen miner herren der nun orthen, wie oblut erkennt unnd gesprochen, die mer urtail sye unnd sin sȯlle.

Mit urkund dis briefs, der mit minem aigen angehencktem insigel, doch mir unnd minen erben unschedlich besigelt unnd geben ist uff frytag vor Unser Lieben Frowen tag der Liechtmeß nach Christi gepurt getzalt funfzehenhunndert zwaintzig unnd dru jar.

Original: *StAAG U.03/0052 (Editionsvorlage); Pergament 54 x 26.5 cm, Plica 7.5 cm; Siegel des Ausstellers (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt, teilweise beschädigt; Dorsualnotiz:* Enscheid und marchen der hochgrichten zwüschend Zürich stat [?] und der landtschaft Thurgȯw. *Von anderer Hand:* Gegen Andelfingen 1523. Thůrgoüw. *Alte Sign.:* No 1. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839 12r–13v (1584). StABE A V 773, 14r–16r. StATG 0'08'0, 13r–15r (um 1600). StATG 0'08'1,13v–15v. StATG Slg. 15, 0/0, 57–59 (1710). StadtA Konstanz CV Bd. 3.*

Edition: *EA 4/1a, Absch. 127, 271 (Regest).*

[1] *30. September 1522.*

1540 wird die Grenze wiederum neu beschrieben und vermarcht (vgl. Nr. 105).

77. Landvögtliches Mandat wegen Wildbanns. Der Landvogt verbietet im Namen der regierenden Orte die Jagd in den Gerichten der Brüder Rappenstein und erlaubt ihnen, eine Busse einzuziehen

1523 April 7. [Frauenfeld]

Der Landvogt erlässt spezifische Jagdverbote zugunsten der Gerichtsherren direkt für deren Gebiet.

Forma aineß mandats daß gewildt verbietende im 1523 jahr

Ich Niclauß Muchenbein von Ury, landtvogt unnd landtrichter in Ober- unnd Nider Thurgöw von gewaldtes wegen myner herren unnd obern gemainer Aydtgnoßschafft, gepeütt mänigklichem edlen unnd unedlen, gaistlichen unnd weltlichen persohnen an 30 pfd d, das khainer in der edlen vesten Beat Ruodolfs unnd Joachim von Rappenstein, genandt Möttellin, gebrüeder zue Pfyn, unnd

anderswa, wo sie gericht handt, gemänickhlichen oder jedes gerichts khain gewildt, weder haasen, füchß, räbhüener ald hasell hüener, es seyge jung ald alt gewildt, wie dz namen hatt, khaines ußgenohmen, weder jagen, steüben nach schiessen; auch khaine füchß, sie seigendt jung oder alt, in der gedachten von Rappenstain gerichten nit reüchen ald sonst verderben, sonderen dz gewildt, alleß, wie dz nammen hatt, in ihren gerichten freylicher laufen unnd fliegen lassen soll.

Dan wellcher uber sollich verpott ainig gewildt, es were khlain oder groß, in der genandten von Rappenstain gerichten jag oder gefährlich nachgahn oder umbbringen wurde, wie und in waß gestalt dz beschäche, [a–]*[macht sich strafbar]* unnd ihnen, genandten von Rappenstain, *[ist es erlaubt,]*–[a] laut des vertrags ob bestimbte buoß von ainem jeden, wer der were, einziechen.

Darnach sich ain jeder wüsse zue richten.

Geben zinstag in Oster feyrtagen des fünfzehen hundert drey unnd zwayn-zigisten jahrs.

Kopie: *StAZH W I 3.56, 35 f. (Editionsvorlage, 1671/74).*

[a–a] *Hier ist der Text korrumpiert oder unvollständig.*

Zum Wildbann, vgl. Nr. 80, Art. 6., wo Vertreiben erlaubt, aber Schiessen in allen Gerichten verboten wird.

78. Die sieben Orte entscheiden auf Begehren des Abtes der Reichenau, dass seine Untertanen in den Gemeinden Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Fruthwilen, Mannenbach und Triboltingen ihm im Beisein des Landvogts den Eid zu leisten hätten, vorbehalten die den Gemeinden gewährten Erleichterungen

1524 März 7. Frauenfeld

Die Thurgauer Gemeinden weisen einen Brief der regierenden Orte vom 9. Juli 1519 vor, der sie von gewissen Teilen dieses Eides zu befreien scheint (vgl. den Eid der bischöflichen Untertanen vor der Inkorporation der Reichenau, Nr. 65 a und 69 d).

Wir von stetten und landen unser Aidtgnoschafft råt und sandtbotten der siben orten, namlich von Zůrich maister Jacob Holtzhalm, des râtz, von Lucern Wernher von Meggen, ritter, des rats, von[a] Uri Jost Blåtteli, des râtz, von Schwitz Joseph am Berg, des râtz, von Underwalden Hans Burrach ob dem wald, des rats, von Zug Thoman Stocker, des ratz, und von Glarus Bernhart Schiesser, jetz zů Frowenveld im Thurgőw bienandern versamelt, bekennen und tůnd kunt allermengklichem offembar mit disem brief, das fůr uns komen sind der hochwirdig fůrst und her, her Marcus, abbte des gotzhus Richenow, unser gnediger her, an

ainem und der gemainden Steckporen, Bernang, Armattingen, Frutwyl, Manenbach und Triboltingen volmechtig anwålt an dem andern tail.

Und liess im unser gnediger her von Ow durch sinen reder fůr uns clagende pringen, wie er die vorgemelten gemainden ervordern laßen hette, das sy im schwern sőlten, wie von alterhar und sinen vordern prelaten geschworn nach ußwysung ains abschaidbrieffs, den sin vorfar abbt Marti, loblicher gedechtniss, verschiner jarn von unsern herren und obern råten erlangt hett, der uff sin gnaden beger verhőrdt ist, des si sich bißhar gespert und sőlichs nit gethan hetten. Darumb er begerte, das wir sy gůtlich, und wo das nit sin mőchte, mit unserm rechtspruch underrichtint, das sy ime die gehorsami also tåtint.

Daruf die anwålt der gemainden ain abschaidbrief vor unsern herren und obern der Aidtgnossen råten zů Baden in Argőw besigelt ußgangen, des anfang lut: Wir von stett unnd landen unser Eidtgnosschafft råt und sandtbotten etc. und sin datum sambstag nach sant Ůlrichs tag von Christus unsers herren gepurt gezalt fünffzechenhundert unnd nůntzechen jar[1], begerten zů verhőren und nach des verhőrung antwurten und reden liessen, in dem wurden verstanden artickel, die si vorher zů halten geschworen hetten und aber der mit recht ledig erkent wåren. Dadurch si den aid nit wie von alterhar gethůn und sinen gnaden also schweren kőnden. Dann wo si wie von alter geschworn haben sőlten, mőcht inen das gegen unsern herren und obern zů verwysen gestanden sin. Aber wie wir inen ain aid staltint, den sy unserm gnedigen herren und dem gotzus schweren sőltint, den weltint si gern annemmen und semlichen schweren.

Und satztendt das hiermit zů baidersydt in dergelich mer und lengern worten, alle zů melden unnotturfftig, zů uns zů recht. Daruff haben wir uns nach clag, antwurt, verhőrung der briefen und allem fürgewandtem handel zů recht erkent unnd erkennen incrafft ditz briefs, das die gemainden zů Steckporen, Bernang, Ermatingen, Frůtwyl, Manenbach unnd Triboltingen unserm gnedigen herren und siner gnaden gotzhus Ow hůlden und schweren söllen wie von alterhar, doch vorbehalten die artickel in vorgemeltem brief vergriffen. Der selben ouch unsern herren unnd obern den Aidtgnossen an ir herlichait und oberkait in allweg unvergriffen und one schaden. Und so si sinen gnaden schweren sőllen, so sol unser landtvogt im Thurgőw darbi sin.

Diser unserer erkandtniss begerten baidtail brief, die wir inen erkendt und zů urkund mit des fromen, wysen Niclausen Muchhains von Uri, die zit unser landtvogt im Thurgőw, anhangendem insigel in unser aller namen besigelt geben haben, an mentag nach dem sontag Letare mitvasten nach Cristi gepurt fünffzechenhundert und im vierundzwaintzigisten jare.

Original: *GLA Karlsruhe 5/20277 (Editionsvorlage); Pergament 34 x 21.5 cm, Plica 4 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Vertrag zwuschen ainem herren von Ow ains und denen vonn Steckporen, Bernanng, Ermatingen, Frůtwyl, Mannenpach und Trybeltingen andres tails von den Aydtgnossen zu Frowenfeld usgangen, dz sy dem gotshus Ow sweren sollen wie von alter her. G. 1524. – ***Kopie:*** *StATG 0'03'8, IX.25.*

Edition: *RSQ Nr. 2840 U (Regest).*

[a] vor, *Hs.*

[1] *9. Juli 1519.*

Zur Frage der Huldigung der Thurgauer Untertanen an den Abt der Reichenau, mit diversen Huldigungsakten des 17. Jh. vgl. GLA Karlsruhe 96/873 und 96/974; RSQ Nr. 1785 A und 1786 A (1601–1705 mit Namenslisten von 1705).

79. Kosten für Zehrung und Transport von Gefangenen nach dem Ittinger Sturm

[nach Juli 1524, undatiert]

Der eigentliche Sturm fand im Juli statt und führte zur Gefangennahme einiger Personen. Um diese, den Untervogt von Stammheim, Hans Wirth, und dessen Söhne Hans und Adrian sowie den Untervogt von Nussbaumen, Burkhart Rüttimann, dürfte es sich hier handeln. Zu den Hintergründen des Sturms siehe Knittel, Reformation, 70–87 und Pupikofer, Thurgau 2 (1889), 189–234.

Diß ist der kost, so uff die vier gfangnen gangen ist

Item xiiij pfund sund zů Stamhen verzert, am ußhin zuchenn, das sy minen herren zů iren handen wurdint.

Item iiij tickplapphart thurmlößi zů Stein.

[a]Item xvj pfund hand die gfangnen[b] vom mitwuchen von Stein hin biß fritags gen Zurich verzert, so mit sampt denen, so iren zů Stein im thurn ghůt hand.

Item ij pfund[c] die gfangnen von Stein biß gen Dießenhofen zefůren.

Item so hatt der undervogt von Stamhen Zurich in der gfenknuß verzert mit sampt der thurnlößi xvj ß.

Item by an Cristan[d] vij lb viiij ß.

Item an Adrian und der undervogt von Nußbómen hand inn der gfángknuß verzert xv lb.

Item her Hans, des vogts sun, hatt verzert inn der gfänknuß vij lb.

Item[e] v ß sind ußgeben dem Steinbruchel thurnloßung von des undervogts von Nußbómen wegen.

Item i lb viij ß dem Steinbruchel und andren, so by dem vogt im thurn gemachet hand.

Item i lb iiij stattknechten, die sy gen Dieticken gfůrt hand.

Item xx lb i ß vj heller verzert, da man die gfangnen gen Baden gfürt hatt.

Kopie: *StAZH A 324/35 (Editionsvorlage).*

Literatur: *Kamber, Ittinger Sturm, 78 f. Vgl. weitere Quellen im StAZH A 324.*

[a] Item xvj lb hand die vier gfangnen zů Stein mitsampt denen, die iren im thurn ghůt hand, verzert, *gestrichen.*

[b] von Stein bu, *gestrichen.*

[c] von Stein, *gestrichen.*

[d] vj, *gestrichen.*
[e] x, *gestrichen.*

Eine Abrechnung der Kosten des Landgerichtsknechtes von 1599 für Aufwand beim Einbringen von Gefangenen, deren einzelne Posten jeweils mit Angabe eines Zeugen belegt sind, in StAZH A 323.4/224.

80. Vorläufer der Landesordnung: die neun Orte – ohne Uri – mit Basel, Schaffhausen und Appenzell regeln auf Klage der Untertanen für ein Jahr das Verhältnis zu den Gerichtsherren und der Obrigkeit betreffend Gerichte, Landsgemeinden, Kirchgemeinden, Zehnt, Wildbann, Zinsen, Ehaften etc.

1525 Mai 31. Frauenfeld

Die Niederlage des Königs von Frankreich und der ihn unterstützenden eidg. Söldner gegen den Herzog von Mailand 1525 schwächt in der Folge auch die Stellung der Eidgenossen, insbesondere in den welschen Vogteien. In Süddeutschland finden die Bauernunruhen auch aus eidg. Gebieten Zulauf und verbreiten im Zuge des reformatorischen Gedankengutes den Ruf nach mehr Rechten für die Untertanenen. Das macht sich im Thurgau direkt bemerkbar, und die regierenden Orte sehen sich gezwungen, sich mit den Forderungen der Thurgauer Untertanen auseinanderzusetzen (Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 208–210). Die Angst vor Klosterbrüchen im Thurgau lässt die regierenden Orte vorerst Gottlieben besser verstärken, und im April 1525 beschwert sich der Landvogt darüber, dass er wegen der unruhigen Situation nicht mehr Recht sprechen könne und seines Lebens nicht mehr sicher sei, so dass er ans Abreisen denke (StATG 0'43'1, 381f.).

Als am 8. Mai 1525 die Thurgauer in Frauenfeld Beschwerde gegen ihre schwierige Situation als Untertanen und Leibeigene mehrerer Herren einreichen und um Erleichterungen bitten mit dem Wunsch, nur mehr den Eidgenossen zu unterstehen, entscheiden die regierenden Orte sich für den Verhandlungsweg und berufen auf den 11. Mai 1525 eine Versammlung nach Frauenfeld ein (StadtA Konstanz CV Bd. 2, undat.; EA 4/1a, Art. 272 a, 648–650; Knittel, Reformation, 102–105).

Die Beschwerdeschrift ist lang und lässt die einzelnen Gemeinden zu Worte kommen (v. a. die dem Bischof unterstehenden, ib. 650–656, vgl. Paraphrase in Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 210–215, die in der hier edierten Antwort nicht berücksichtigt sind). Da eine sofortige Stellungnahme für die Gerichtsherren so kurzfristig unmöglich ist, wird auf den 28. Mai ein weiterer Tag angesetzt, zu dem alle Gerichtsherren zwei Boten entsenden sollen. Dabei kommt, wohl unter dem Druck der überall ausgebrochenen Bauernaufstände, folgender Vertrag – ein Vorläufer der späteren Landesordnung – zu Stande, der nur für ein Jahr gelten soll, weshalb explizit keine Veränderungen in Bezug auf die Leibeigenschaft zugelassen werden sollen (Art. 3.; vgl. Paraphrase in Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 211 f.). Tatsächlich wird er am 31. Mai 1526 auch schon wieder aufgehoben und die herkömmlichen Rechte der Gerichtsherren werden wieder hergestellt (vgl. Nr. 83). Am 13. September 1526 erfährt der Vertrag aber eine weitere Erneuerung (Nr. 84).

Wir von stett und landen der nůn orten unser Aidtgnosschaft råt und sandtbotten, namlich von Zůrich Cůnrat Åscher und Hans Hager, des râts, von Bern Anthoni Noll und Peter im Hag, des rats, von Lucern Hainrich Eggli und Niclaus von Meggen, des rats, von Switz Hans Mertz und Jacob an der Růti, des rats, von Underwalden Hainrich am Brunnen ob dem wald, des rats, und Hainrich von Matt, seckelmaister nit dem wald, von Zug Caspar Schåll, seckelmaister, und Conrat

Bachman, des rats, von Glarus Fridli Tolder und Růdolff Luchsiner, des rats, von Fryburg Larentz Brandenburger, des rats, von Solenturnn Hans Wältman, des rats, mitsampt unsern getrüwen lieben Aidtgnossen, namlich von Basel Frantz Bår und Urban von Brunn, des rats, von Schaffhusen Hans Payer, burgermaister, und von Appentzell Hainrich Buman, des rats, diser zit zů Frowenfeld im Thurgőw uß bevelch unser herren und obern bienandern versampt, bekennen und tůnd kunt allermengklichem offembar mit disem abschaidbrief:

Alßdann jetz vil und mengerlay seltzamer löuff in stett und uff dem land allenthalben regieren und umbgon, die mergklich uflőuff, krieg und unrůw pringen syen und nun die unsern in der landtgrafschaft Thurgöw ouch ettwas beschwården gehept, die sy hievor uff aim tag alhie an unser herren und obern der Aidtgnossen råt bracht und langen lassen mit ernstlicher pitt ankerende in den selben inen ouch gegen irn gerichtzherren und unser landtgrafschaft oberkait als aim landtvogt ze hilff ze kommen, damit sy der selben ettlicher mâß ouch in milterung entlediget und nit also hart gehalten wurdint.

Deßhalben die selben rats botten die artickel, wie sy hernach angetzaigt werden, an ir und unser herren und obern hinder sich zů pringen, in abschaid genommen und ain tag baider parthyen, nemlich gemainen underthanen und iren gerichtsherren im Thurgőw, uff disen tag alher gesetzt und bestimpt, den sy also gegenenandern vor uns erstanden und gesůcht haben. Daruf der gerichtzherren antwurt dargegen in geschrifft und mundtlich gegeben ist, und dartzů mit beger inen brief, sigel, offnung und ander ir gerechtigkait ze verhőren. Und sid sich das in lenge des zits vertzogen hett, so haben wir baid tail mit sonderm hochem ernst und flyß ankert, uns semlicher irer spenn, darin wir zum besten såchen und die aigenlich bedencken und ermessen wellen, die in der gůtlichait uszesprechen, ze vertruwen, damit sy vor mer můg, widerwillen, unfrůntschafft, cost und schad, so wol uffersten möcht, verhůt beliben, das sy gethan und uns zů gesagt und vertruwt haben, wie wir sprechen syen, das sy ain gantz jar, nach datum ditz brieffs kommende, darby beliben, dem in allweg trůwlich nachkommen und gnůg tůn wellen. Und nach ußgang des jars, ob unsern herren und obern ald den gerichtzherren oder der gemainen landtschafft dieser gůtlich vertrag nit mehr gevellig und eben sin welte, mag jedertail semlichen widerrůffen. Daruf haben wir in der gůtlichait usgesprochen und sprechen incrafft ditz brieffs inmaß, wie hernach von ainem artickel an den andern vergriffen, dem also ist:

[1] Des ersten, der pfarrern oder selsorgern halb, das ain kilchhőri die zů erwellen haben sőllen etc., ist unser mainung, das wir die collatur und jus patronatus, das ist die lehenschafft der pfrůnden, wie die darlangen, niemandts entziechen. Doch wann es dartzů komme, das ain pfrůnd verlichen werde, sollen die collatores die billichait und den gemainen willen der underthanen ansechen und inen dehain überlegnen man ussetzen noch dargeben. Wa aber die lehenherren die pfrůnden priestern verlichen, so nit geschickt wären und sich unpriesterlich und ungepürlich hielten, das von den underthanen unserm landtvogt zů klag fůrkåme und wârlich an tag pracht wurde, dann so sol unser landtvogt mit

den selbigen lehenherren verschaffen, das er ain andern geschickten priester den underthanen gäbe.

[2] Zum andern, der kilchherren oder selsorgern und pfarrer abgang und grossen zechenden halb etc., ist unser mainung, wa der priester nit ain zimlich ußkommen hette, alßdann im von dem grossen zechenden ettwas ergetzlichait und ersatzung beschechen, damit im ain zimlich ußkommen gelange, das ůberig mǒge der, dem der zechend zů gehǒrdt, noch als bißhar betziechen und innemmen.

Denne des klainen zechenden halb sǒllen sy erlůtern, weliches sy fůr den klainen zechenden achten und uff den nechsten tag unsern herren den Aidtgnossen antzaigen. Und dwil sǒlicher artickel nit allain die im Thurgǒw, sonder all unser Aidtgnosschafft hindersåssen antreffen, wil man darůber sitzen und wie ander deßhalb gehalten werden, die im Thurgǒw glichergestalt ouch bedencken und halten.

[3] Zum dritten, betreffend die aigenschafft etc., ist unser mainung, das sich die lib aigen lůt von irn herren im Thurgǒw der libaigenschafft in aim zimlichen gelt erkouffen und welicher sich also erkouft, sǒllen damit fål, låß, vaßnachthůner, libtagwan und straff, wenn ains wider sin herren wybet ald mannet, und anders, so von der aigenschafft harkompt, ab sin. Was aber von und ab den gůtern gat, namlich ertagwan, vaßnachthůner oder ander derglich gerechtigkait, das sol hierinn nit beschlossen und jeder das zetůnd und zů geben schuldig sin. Wâ aber ain herr sich in der erkouffung der libaigenschafft unzimlich und ungepůrlich halten welte, so sǒllen sy fůr unsern landtvogt oder fůr unser herren und obern kommen und was sy daruß machen, darby beliben.

Und sol hinfůr das landtrecht gehalten werden, welhe fůro in das Thurgǒw sitzen, das der oder die selbigen fry sin. Und darumb vor und ee brief und sigel pringen sǒllen, doch mit dem anhang, dwyl diser bericht nit mer denn ain jar bestât, das unser herren ouch die gerichtzherren und die landtschafft nach ußgang des jars ir offne hand zů allentailn haben etc. So sol in der zit sich niemandt von der aigenschaft kouffen, ouch in der zit von niemandt fål, låß, vaßnachthennen oder derglich, was von der aigenschafft langt, intzogen noch genommen werden, darumb sol der aid, den sy deßhalb schweren, ouch anstan, das sy di jars nit wyter schweren sǒllen. Anders dann dem landtvogt sond sy in unserm nammen schweren, so er sy darumb ervordert.

[4] Zum vierden, von wegen der besetzung des gerichts etc., ist unser beschaid, das die oberherschafft als bißhar das gericht besetzen. Doch ob ainer daran, der da ettwas gehandelt, inmassen er nit billich da sitzen sǒlte, mögen die gerichtzhǒrigen inn mit recht dannen triben. Des erkennens halb etc. tůge sunst ain jeder, nach dem er pott wůsse, darumb ze antwurten. Der rechvertigung halb sǒllen die erbgůtter an deren orten, da sy verfallen, berechtiget werden und sunst ain jeder den andern fůrnemmen an den orten, er gesessen ist, nâch innhalt des vorußgangnen vertrags. Doch das malefitz usgesetzt und ouch an welchem ort

ainer frâfelt, das er daselbs gebůst sôlle werden. Die appellacionen gand wie von alterhar. Und zů letst welicher den andern wider recht in costen pringen und zů der sach unrecht gewůnnen wurd, das er im den costen mit recht abtragen sôlle.

[5] Zum fůnften, so lassen wir ain jede oberkait bi iren tafern beliben, die nach irem willen zů besetzen. Doch was ainem jetlichen uff dem sinen wachst, mög er ungehindert der tafern verkouffen und usschencken, so ver das er dehainen win in verkouffender gestalt kouffe.

[6] Zum sechsten artickel, berůrent den wildtpan, růnnende wasser etc. wellen wir jederman bi dem sinen beliben lassen. Sôlichs aber zů mittlen, lond wir den unsern im Thurgôw das gewild, so den bomm stygt und das ârdtrich bricht, ze jagen nach. Und ob inen ettlich hochgwild in das iren gienge, mögen sy sôlichs wol daruß triben und aber nit fellen.

[7] Zum sibenden, ist unser mainung, so ainer das sin verkouffen oder versetzen sig, soll er dem gerichts herren bi dem pfund schilling nichts zů geben schuldig sin.

[8] Zum achtenden, der hunden, rossen, hagens und jagens halb etc., haben wir uns entschlossen, das sôlichs zů gepůrlichen ziten und on jedermans schaden beschechen sôll.

[9] Zum nůnden, des raißcostens halb, die edlen, die gotzhûser und herschafft antreffent, die dann allweg fůr sich selbs mit uns raisen und sundrigen last tragen můssen etc., die wellen wir wyter nit beladen, sonder den selben edlen, gotzhůsern, clôstern und gaistlichen prelaten als ir oberherren ir beladnus ouch ufzůlegen gewalt haben, aber die andern priester und gaistlichen, es syen pfarrer oder caplân, sôllen stůren, tellen, raisen und landtcosten, ouch tagwan wie ain andrer weltlicher ze tragen schuldig sin. Ob aber ain gerichtsherr, gaistlich oder weltlich, uß irer stůr gůter kouffte, die sol er mit inen stůren, wie billich ist, ouch die gaistlichen von der selben gůter wegen recht geben und nemmen an den orten und enden, da sy gelegen sind.

[10] Zum zechenden lassen wir die boden und ewig zins increfften und wie von alterhar unablôsig bestan, warumb urbar, brief und sigel syen. Aber weliche zins sunst ablôsig sind, die mag mengklicher ablôsen in dem gelt, wie der zins erkoufft ist. Und wâ es sich hinfůr begipt, das ainer kernen oder pfenning gelt kouffen welt, so sol ain mut kernen oder ain guldin gelts zins mit zwaintzig guldin hoptgůt und nit nâcher erkoufft werden und sunst niemandt im Thurgôw gewalt haben, fůro ewig zins uff sich zů nemmen oder ze erkouffen, und wa ain gerichtsherr gelt umb zins ußliche, sol unser landtvogt darumb besiglen, und wann die gerichtzhôrigen gelt ufnemmen, sôllen sy wie von alterhar besiglen lassen.

[11] Zum ainlifften, der erschâtzen und lehengůtern halb etc., ist unser mainung, das die gaistlichen und weltlichen prelaten, ouch ander edel und unedel, die so inen erschâtz geben můssen, in erschâtzen zimlich und gepůrlich halten. Wa aber ainer vermainte, von dem lehenherren deßhalb beschwârdt werden, sol

es allwegen an unserm landtvogt ston, was er spreche, ainer für den erschatz zů geben schuldig sige. Sunst sőll jederman von sinem lehenherren wie von alterhar empfachen und die andern lehen lassen wir bi irem rechten beliben.

Ob sich aber begåbe, das landts presten kåmen uß gotts gewalt, damit die biderben lůt des selben jars dem herren nit wol vermőchten zů zinsen, so sol der herr, dem der zins gehőrdt, an semlichem zins ain zimlichs nachlassen je nach gestalt des landts prästen und ains landtvogts erkantnus, wa sy sich des sunst nit mitenandern gůtlich geainen mőchten.

[12] Zum zwőlfften, das uff lichtvertig reden on kuntschafft ainer vengklich angenommen werde etc., das lassen wir bi dem vertrag beliben, so in ainem artickel lut, wo ain unverlümbdotter man, der gegen aim landtvogt verklagt ist, oder er vernåme das sunst in dergestalt, das sőlichs das malefitz nit berůrt, und ain landtvogt zů dem selben gryffen und inn vengklich annemmen lassen welte, so sol ain landtwaibel oder ain landtgerichts knecht zů aim gerichts herren oder sinem undervogt, ob er nit anhaimsch wåre, gon und im das fürlegen, im zů verhelffen, das der man aim landtvogt zů recht trostung tůn oder aber im, wa er die trostung nit gåbe, beholffen sige, das er zů ains landtvogts handen vengklich genommen werde etc. Doch mit dem anhang, so unser herren und obern zů tagen irem landtvogt im Thurgőw bevelhen wåren, ainen ald mer zů fachen, der dann uncristenlich oder ander unzimlich hendel geůbt ald gebrucht, daran unser herren mißfallen hetten, die mőcht er wol fachen lassen und nach irem verdienen straffen.

[13] Zum dritzechenden, der ledigen kinden halb der grafschafft und unsern herren zů gehőrende etc., das lassen wir bestan, wie von alterhar. Doch das man sich von uns oder unserm landtvogt der aigenschafft in aim zimlichen erkouffen mőge, das sol aber ouch anstan, wie der artickel von der gerichtzherren aigen lůten wegen innhalt.

[14] Zum viertzechenden, wenn ain vatter libloß tůn oder gericht wird, das ain herschafft den armen kindern das gůt nemme etc., ist unser beschluß und ordnung, das es bi dem vertrag[1], der vor jaren zwischen unsern herren und obern und gemainer landtschaft Thurgőw ufgericht ist, beliben sőlle, der in ainem artickel also lut: So einer vom leben zum tod gericht wirt, das die varend hab, so der selb verlassen hat, der grafschaft gefallen sin sol, doch den schuldnern one schaden, wie dann vor landtgericht erkent wirt. So vil wyter mit der lůterung, ob ainer nit so vil gelegen gůt verliesse, das die schulden uß dem selben betzalt werden mőchten, so sőlt die varend hab das ůberig betzalen. Und wann ainer gericht wurde, der kain varende hab, sonder gelegen gůt verliesse, so sol der cost, wie vil uff inn zů richten gangen ist, vom gelegen gůt genommen werden.

[15] Zum fünffzechenden, der pfisteryen, schmidten, badtstuben oder metzginen halb ze buwen etc., das sőllen sy nit tůn dann mit willen irs oberherren, und ob sy der selb zů herrt welte halten und sy des buws notturfftig wåren, mőgen sy sőlichs an unser herren zů tagen langen lassen.

[16] Zum sechszechenden, des fridens halb etc., sol es bi dem friden, wie der von unsern herren und obern im Thurgöw gemacht und inn vetrag gestelt ist, beliben. Mit dem anhang, so zwo parthyen zů unserm landtvogt kåmen und begerten, das er inen den friden abließ, so sol er inen den ablassen mit der erlůterung, wann baidtail aim landtvogt an aids statt loben mögen, das sy gegenenandern kain unwill, nid oder haß tragen, und ob sich aber begåb, das sy über sölichs von des artickels wegen, darumb sy vor in friden gestanden wären, enandern wyter ersůchen, schlahen, howen oder stächen und das recht nit bruchen sölten, sol es geacht werden, als wären sy noch mitenandern in friden gestanden.

[17] Zum siebentzechenden, haben wir unsern landtvogt verordnet, das er mitsampt denen, so die gemainden zů im geben, und den, die er zů im nimpt, artickel und satzungen des landtgerichts halb nach dem besten und formklichisten stellen und dann für unser herren zů tagen pringen, die sëlben sy alßdann beståten, mindern aber meren söllen nach irem gevallen, das sy vermainen, des gemainen landts nutz, lob und er sig.

[18] Zum achtzechenden und letsten, ist unser beschluss und mainung, das sy dehain lanntzgemainden oder sonderig versamlungen im Thurgöw haben oder berůffen söllen on ains landtvogts gunst, wůssen und erlouben und allain umb sölich sachen, das den landtvogt zetůnd billich beducht und ouch nůtz anders handlen, dann das so sy im fürgeben und ditz alles in sinem bywåsen und gegenwirtigkait. Ob aber die gemainden inn zů haben nit fůglich sin bedunckte, mag er sölichs an unser herren gemain Aidtgnossen bringen und langen lassen.

[19] Und hieruf sol jeder die zins, zechenden, schulden, renndt und gůlt, ouch ander gerechtigkait, so im zů geben gepůren und er schuldig ist, die in disem vertrag nit vergriffen syen, ußrichten und betzalen, ouch mengklichem gericht und recht ergon wie bißhar. Und söllen die gerichtzherren und gantz landtschafft hiermit also růwig sin und enandern dis jars wyter unersůcht und unbekůmbert lassen, alles bi waren, vesten und gůten trůwen, getrůwlich und ungevarlich.

[20] Dem nach ist in abwåsen unser Aidtgnossen von Uri unser der acht orten, namlich Bern, Lucern, Schwytz, Underwalden, Zug, Glarus, Fryburg und Solenturn, ernstlich mainung, das alle priester in allen kilchhörinen in der grafschafft Thurgöw mess haben, touffen, und alle cristenliche ordnung wie von alterhar in der kilchen bruchen und söllen ouch kain ewiber nemmen. Dann welicher semlichs übersehen und in ainem oder mer, wie obstât, nůw bruch machen sölt, der oder die selben wurden von unsern herren und obern von den pfrůnden gestossen werden. Dann wir je des willens sind, alle cristenliche ordnung und brůch wie von alterhar zů erhalten.

[21] Und dwyl dann die anwålt der landtschafft Thurgöw uff den obgemercktenn artickel des klainen zechenden halb lůterung geben haben, das sy vermainen, kornn, win und haber als den grossen zechenden zů geben, das überig sige der klain zechend, mit pitt, wir wellten sy erlassen, das sy den klainen

zechenden nit mer geben můsten etc. Daruf haben wir ir pitt angesechen und uns entschlossen, das sy fůrhin den zechenden geben wie bißhar, was in den grossen zechenden gehőrdt, als namlich win, korn, haber, gårsten und derglichen, was mit dem pflůg oder an des pflůgs statt mit der howen buwen wirt und hőw, das ouch in grossen zechenden gehőrdt. Des ůbrigen klainen zechenden halb, wårch ald anders, der sol also gůtlich anstan untz zů end dis jars.

Und des alles zů warem offem urkund, so hat der fromm und wyß Joseph am Bårg, des râts zů Swytz, unser getrůwer lieber landtvogt im Thurgőw, sin aigen insigel innammen unser aller offenlich gehenckt an disen brief, der geben ist an mittwuch vor dem hailgen Pfingst tag nach Cristi gepurt fůnffzechenhundert und im fůnfundzwaintzigisten jare.

Originale: *StATG 0'7, 0/7 (Editionsvorlage); Pergament 69 x 48 cm, Plica 6.5 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheidt, die pfahren, besetzung der gerichten, der kleinen zechenden, wildtbann, bauwung der schmidten, mülinen, badstuben und ander sachen betreffend. *Andere Hand:* auff ein jar etc. 25. *Alte Sign.:* no. 7, 1525. *StAZH A 323.1/80; Papierlibell 22.5 x 33 cm, mit Leinenstreifen gebunden; Siegel (Wachs) auf letzter Seite aufgedrückt, abgefallen.* – ***Kopien:*** *StATG 7'10'0 (zeitgenöss.). StATG 7'16'15, 120–128 (Anfang 17. Jh.). StATG 7'32'188, 69–82 (18. Jh.). StATG 7'32'191, 24–31 (18. Jh.). StATG 7'32'193, 2–8 (Ende 17. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 434–444 (1710). StAZH A 323.1/80 (zeitgenöss.?). StAZH W I 3.56, 36–47 (1671/74).*

Edition: *EA 4/1a, 666–668, mit Datum 28. Mai 1525 (Sonntag vor Pfingsten) (Paraphrase).*

1 *20. Juli 1509, vgl. Nr. 67, Art. 11.*

Kurz nach dem Ittinger Sturm stellen die Untertanen am 19. Juli erneut ihre Forderungen auf, werden aber vom Landvogt abgewiesen und als Aufrührer bestraft (Knittel, Reformation, 80). Der Landvogt berichtet der Tagsatzung in Rapperswil von den Unruhen im Thurgau und ersucht die regierenden Orte um Verhaltensanweisungen (EA 4/1a, Absch. 293 c, 739f, 25. Juli 1525). Vgl. Erneuerungen und neuer Vertrag vom 13. September 1526 und 17. September 1530 (Nr. 43 und 87) und die Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten, 16. Januar 1532 (Nr. 90).

Zu [2]: Vgl. Streit des Prädikanten von Müllheim um Zehnteinkommen 1544/1545 (StALU AKT A1 F1 Sch 347).

Zu [3]: Vgl. Nr. 67, Art. 10, 20. Juli 1509.

Zu [6]: Der Abt von St. Gallen macht im Rapperswiler Spruch von 1525 keine Zugeständnisse an seine Untertanen (SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, Art. 8, 175 f.). 1526 wird er wieder aufgehoben und im Vertrag vom 13. September 1526 nicht wieder erwähnt (Nr. 84).

Zu [11]: Lehengüter sollen immer vor den Lehenherren gefertiget werden, das entspricht alter Tradition.

Zu [18]: Am 13. Juni 1543 werden Landsgemeinden widerwillig anerkannt, ihnen aber Entscheidungsgewalt abgesprochen (Nr. 116). Landsgemeinden und Landräte werden in der Landesordnung von 1626 (Nr. 285) erlaubt, aber 1627 (Nr. 287) wieder abgeschafft.

Zu [20]: Ohne Uri, gegen Zürich.

81. Ergänzungen des Erbrechts für unehelich geborene Gotteshausleute in der sanktgallischen Alten Landschaft, gültig auch für im Thurgau lebende Gotteshausleute

1525 Juli 21 – 22

a) Das Erbe unehelicher Kinder geht an den Abt

1525 Juli 21. Rapperswil

Uneheliche Personen waren generell nicht erbberechtigt und durften auch nicht beerbt werden. Ihre Hinterlassenschaft ging an die Obrigkeit, meist also die Eidgenossen. Nur der Abt von St. Gallen genoss Sonderrechte. Er durfte das Gut unehelicher Personen in seinen Malefizgerichten im Thurgau einziehen (vgl. Nr. 64 b, Art. 6; Halter, Erbrecht, 56 f. und Nr. 166 b, Juli 1571). Diese Regelung ist bereits im Schiedsspruch der eidg. Schirmorte des Klosters St. Gallen für die Gemeinden Romanshorn, Sommeri, Berg, Sitterdorf, Kesswil, Herrenhof und für weitere sanktgallische Gemeinden, stellvertretend für die Landschaft, enthalten.

Da die Regelungen für die Alte Landschaft St. Gallen auch für die altstiftischen Gebiete des Abtes im Thurgau galten, seien hier die entsprechenden Artikel aus dem Schiedsspruch von Rapperswil und der Landsatzung erwähnt.

Rapperswiler Schiedsspruch der Schirmorte für das Wileramt
Art. 19 hält wider die Einwände der Gotteshausleute fest, dass die nächsten Verwandten, die für die Kosten der Erziehung unehelicher Kinder aufgekommen seien, nicht erben könnten, sondern dass das Erbe weiterhin an den Abt zu gehen hätte. Nahestehende könnten den unehelichen Kindern Gut schenken, dessen Rest nach deren Tod an sie zurück falle.

Original: *StiA St. Gallen W1 A9 (Editionsvorlage).* – ***Kopie:*** *StALU Bd. 30, 176 f. (17. Jh.).*

Edition: *SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, 241 (entspricht Art. 7 für das Oberamt, ib. 174 f.); auf S. 252 sind auch die Drucke des 17. und 18. Jh. verzeichnet.*

Vgl. diesen Schiedsspruch auch für andere Rechtsfragen in der Alten Landschaft des Klosters St. Gallen.

b) Das Erbe von Unehelichen und Landzüglingen, die ohne Erben sterben, geht an den Abt als Landesherrn

1525 Juli 22. Rapperswil

Landsatzung
Art. 36: Die Hinterlassenschaft unehelicher Personen und von Landzüglingen in der abt-sanktgallischen Landschaft, die ohne Erben sterben, geht an das Kloster als Obrigkeit und Landesherr. Der Tod solcher Personen soll dem Abt und seinen Amtsleuten gemeldet werden.

Original: *StiA St. Gallen W 1 A8a (Editionsvorlage).* – ***Kopie:*** *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1 (17. Jh.?).*

Edition: *SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, 19–31, Art. 36, 27 f.; verzeichnet auch die weiteren Drucke.*

In der Folge vereinbaren Abt und Eidgenossen eine Regelung auf Gegenseitigkeit nach dem Territorialprinzip, vgl. Nr. 166 a, 12. Juli 1560.

82. Abkommen mit Österreich über Auslieferung von Banditen
1525 Dezember 23. Waldshut

Ain bekandtnuß von verschrybunng von deß fürsten von Oesterrich commissarien unnd råthen etlicher gefangnen halb gegẽbenn.

Wir der fürstlichen durchlůchtigkhait von Oesterrich unnsers gnedigisten herren commissarien unnd råth, jetz zu Waltzhuot versamblet, bekhennen, wiewol kurtz verschiner tag der uns fromm, fürsichtig, wyß, unnser lieber herr unnd frünnd, Joseph am Bårg, deß rats zu Schwytz, lanndtvogt inn Ober und Nider Thurgow, vier panditen, so umb irer verhandlung willen unnsers gnẽdigisten herren hannden ußgeträten unnd inn die Eidtgnosschafft gewichen sinnd, gefengklich angenommen unnd nachmals dieselben vier panditen uff unnser nachpůrlich ansinnen vonn gemainer Eidtgnosschafft bottschafften, so uff dem tag zu Lucern, am sambstag der acht unnd zwaintzigisten november diß fünf unnd zwainzigisten jars gewẽsen sind, zu fürstlichen durchlůchtigkhait hannden zugestelt und überantwurten lassen.

So ist doch solliche ůberantwurtunng uß khainer gerẽchtigkhait, sonnder uß guoter nachpurschafft unnd fürstlicher durchlůchtigkhait unnserm gnẽdigsten herren zu sonderer willfarunng vonn den Aidtgnossen beschehen, deßhalb versprẽchen unnd zusagen wir innammen unnsers gnẽdigisten herren unnd für unns sẽlbs gedachter gemainer Aidtgnoßschafft hiemit wissenntlich inn crafft diß briefs, das inen mergemelte der vier pandyten ůberanntwurtung an iren herrlichaiten, oberkhaiten, hoch- unnd nideren gerichten im Thurgow zu jederzyt gannz ohn schaden, nachthail unnd unvergryffenlich sin unnd namlich, wo es sich inn sollichem fahl zutragen, das die irem inn unnsers gnẽdigisten herren vonn Oesterrich oberkhaiten unnd landen betretten unnd wir innammen dersẽlben darumb ersuocht wurden, das wir als dann in sollichem fahl glycher wyse inen zu willen werden wellen unnd sollenn, alles gethrewlich unnd ohn geverd.

Mitt urkhunndt diß briefs, der vonn unser aller wẽgen mit min, Christof Fuchsen von Fuchsberg zu Impenbẽrg, ritter, gedachts mins gnẽdigisten herren hauptman zu Kouffstain etc., anhangenden insigel besiglet, auch aigner hannd underschriben ist zu Waltzhuot, am dry unnd zwainntzigisten tag deß monats decembriß anno domini etc. im fůnf unnd zwaintzigisten jare.

Kopien: *StATG 0'08'0, 66v–67r (Editionsvorlage, um 1600). StATG 0'08'1, 66v–67r (Abschrift von 1, 18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 913 f. (1710).*

Am 23. Januar beschwert sich Zürich unter vielen anderen Punkten heftig gegen diese Auslieferung, weil sie die Hoheit der Eidgenossen tangiere, hätten diese doch selber die hohe Gerichtsgewalt und deshalb bestrafen können (StATG 0'43'1, 419; EA 4/1a, Absch. 418 I.9, 1044). Der Protest scheint ohne Wirkung geblieben zu sein.

Solche Auslieferungen kommen immer wieder vor, wobei sich die Eidgenossen immer der Gegenseitigkeit versichern und versprechen lassen, eine Auslieferung würde ihre Rechte in nichts schmälern. So auch im Reversbrief der Stadt Konstanz vom 15. Mai 1560 über die Auslieferung des Jörg Bentzler, den Konstanz zur Verhaftung ausgeschrieben hat und den der Landvogt nach Verhaftung ausliefert (StATG 0'08'1, 173r–v).

83. Aufhebung der Abmachungen vom 31. Mai 1525 zwischen Gerichtsherren und Untertanen: letztere bezahlen wieder Zins, Zehnt, Fall, Lass, Ehrschatz und Fastnachtshuhn wie bisher

1526 Mai 3. Einsiedeln

Die politische Situation erlaubt es den gegenreformatorischen Kräften und den Gerichtsherren, auf der erneuten Tagsatzung vom 3. Mai in Einsiedeln die Aufhebung der am 31. Mai 1525 (Nr. 80) für ein Jahr in Kraft gesetzten Regelungen zu verlangen. Alle alten Rechtstitel werden erneut in Kraft gesetzt, womit die Zustände vor 1525 wieder gelten (vgl. Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 221–225).

Nach andauernden Beschwerden der Gemeinden und Untertanen gegen die zu hohen Lasten und die Leibeigenschaft (z. B. vom 21. August 1526, EA 4/1a, Absch. 392 w, 988 f.) wird die Rechtslage am 13. September 1526 (Nr. 84) erneut festgelegt und die alten Rechte werden zementiert.

Wir von stetten unnd lenndern der nůn ortten der Eytgnoschafft råt unnd sanntbotten, allhie zů Einsidlen versampt, vergechent unnd thůnt kunndt hieran offentlich bekennende, das vor unns sind erschinen der erwůrdig geystlich herr, her Berhart Koch, schaffner zů Tobell, mit sampt dem edlen vesten Wilhellmen von Peyern alls von wegen gemeiner gotzhůsern unnd gerichtz herren geystlicher unnd welltlicher im nidern Thurgőw etc., veliche alle unnd jetliche unnd jetlicher insunders hienach benempt sindt, namlich her abt unnd sin gotzhus in der Richenow, her abt unnd sin gotzhus zů Crůtzlingen, her comentůr unnd sin gotzhus zů Tobell, her vatter unnd sin gotzhus zů Ittingen, her propst unnd gotzhus Wagenhusen, her propst unnd sin gotzhus Klingenzell, das gotzhus Diessenhofen[1], das gotzhus Felltbach, das gotzhus Dennikon, das gotzhus Můnsterlingen unnd das gotzhus Kallchera, item unnd vom adell unnd welltlichen gerichtzherren her Ůlrich von Hochensax, fryherre, her Jörg von Hewen, Heinrich von Liebenfells, genampt Lanntz, Joachim von Rappenstein, genampt Mőttelly, Ůlrich unnd Hug von Lanndenberg, Fellchior von Knőringen, Hanns Heinrich unnd Bastion Muntprat, die von Spiegelberg, Cůnrat, Hanns unnd Ludy Muntprat, Friderich Heidenheymer, Heinrich unnd Willhellm von Peyern, Ludwig Wellther, die von Griessenberg, Cristoffell von Schinow, Cristoffel Gyell unnd Brun Hartzer unns frůntlich ankert unnd bittlichen ersůcht,

nach dem unnd dann im vergangnen jar zů Frowenfelldt zwůschen inen unnd iren purßlůten unnd underthanen durch unser der Eytgnoschafft rått unnd sanntbotten ein vertrag gemacht[2], darin sy gemellten iren purßlůten unnd underthanen ethwas irer gerechtikeit, so sy gegen gemellten iren purßlůten unnd underthanen habent unnd jewellten gehept unnd ouch von iren vordern uff unnd an sy komen

inhallt bryeffen, siglen, urbern unnd rödlen, darinn zů erwysen unnd erzeygen habent, nachgelassen. Wie dann dozemall bedůcht hatt, die rått unnd anwellt von den orten der Eytgnoschafft dahin verordnett nach gstallt der sachen unnd lőiffen dozemal vor ougen zůthůn sin, in welichen vertrag sy sampt unnd sunders allein unsern herren unnd obern zůgefallen, dozmall gůtlich bewilligett unnd semlichen vertrag mit iren purßlůten unnd underthanen angenomen, welicher vertrag durch die purßlůt unnd underthanen nit lenger dann ein jar zů weren begert, veliches ouch inen gůtlich bewilligott unnd zůgelassen worden ist. Unnd so jetz das jar zů gůtem teyll verschinen unnd verruckt ist unnd der vertrag ußgat, deßhalb inen nott, ein lůtrung von unns alls iren herren unnd obern zů haben, um das sy sich sampt unnd sunnders furer wůssent, gegen iren purßlůten unnd underthanen zů hallten, um das dester fůrer unrůw vermitten, frid, gehorsame, růw unnd einikeyt unns unnd inen zů allen teylen enthallten werden mőg. Das wier sy hinfůr in semlichen noch derglichen vertråg nit nőten, sunder sy by iren fryheitten, rechten unnd gerechtikeitten, so sy gegen iren purßlůten unnd underthanen haben unnd jewellten gehept, erkoufft, ererpt oder sunst uß rechtmessigem grundt an sy ire gotzhůser oder herlikeyten kommen unnd sy durch bryeff, sigell, urber unnd rodell zů erwysen habent, schůtzen, schirmen unnd hanthaben wellent unnd sy ane recht davon nit trengen lassen, wie inen von unsern vordern unnd unns bißhar beschechen unnd hoffent, hinfůr beschechen werde etc.

Unnd so nun sőmlich ansůchung, bitt unnd begern uff nechstem tag hievor glicher gstallt an unns gelanngt. Daruff wier den handell in abscheiden hindersich an unser herren unnd obern langen handt lassen. Dieselben unser herren unnd obern unns hierum mit bevellch abgevertigett unnd so wier unns dero erkundett, erfint sich ein mers unnd einhells under unns so vill, das wier unns daruff erlůtert, erkennt unnd entschlossen hanndt, alls harnach eygentlich begriffen stadt.

Namlich, das unns nit gezime, jemant von sinen fryheytten, rechten unnd gerechtigkeyten, so er erkoufft, ererpt oder sunst uß rechtmessigem grundt an in komen unnd einer mit brieff, siglen unnd anderer genůgsamer gwarsamy bewysen mag, ane recht davon zůtrengen, dorum so sőllent die purßlůt unnd underthanen den obgenampten gotzhůsern, geystlichen unnd welltlichen gerichtz herren im nidern Thurgőw verwantt unnd zůgehőrrig iren gotzhůsern, geystlichen unnd welltlichen gerichtz herren hinfůrohin geben unnd ußrichten zinß, zechenden, grossen unnd kleinen, våll, låß, erschåtz, vaßnachthůner unnd anders, das sy inen schulldig unnd von allterhar geben handt unnd an sy kommen ist.

Ouch dem gerichtz zwang, so inen alls zů den nidern gerichten zůstadt, gewertig unnd gehorsam sin unnd alles das thůn unnd lassen, es betreff willdtbenn, våderspill, vischetzen oder anders, wie das namen hat oder haben mag, wie sy inen das von allterhar schulldig gewesen, hinfůro aber schulldig sin sőllent. Doch das die gerichtz herren gegen den armen lůten in etlichen stucken unnd namlich in låssen unnd erschåtzen, so die vor ougen, bescheidenlich farent je nach gestallt der sachen etc.

Ob aber sich einiche oder mer gegninen oder sunderlich personen sich des beschweren unnd vermeinten zůgeben unnd zůthůn genôt werden, das sy nit schulldig unnd sich des vertrůwten mit recht zů erwerren, alldann sôllent unnd môgent sy mit dem hanndell sampt ir widerparthy unnd jederteyll mit aller siner gwarsame darum habende kommen fůr mine herren die Eytgnossen, die sond dann den handell sampt jedes teylls gwarsame, so sy dorum habent, verhôrren unnd daruff den hanndell unnd span rechtlich entscheyden. Doch hiemit die gůtikeyt, ob die jendert funden werden môcht, unverzigen.

Hierůber zů einem waren, vesten urkundt hanndt wier inen disen abscheid, unsern ußspruch unnd bekanntnus uff ir begern in bergumen stellen unnd mit des frommen, fůrsichtigen, wysen Martis Indermatt, lanndtammans zů Schwytz, insigell in unser aller namen besiglen lassen am dritten tag des manotz meyen im jar nach Cristus geburt gezallt fůnnffzechen hundert zwentzig unnd im sechßten jare.

Original: *StATG 0'7, 0/8 (Editionsvorlage); Pergament 53 x 27.5 cm, Plica 7.5 cm; Siegel in Papier gewickelt, an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Die leyb eigenschafft, pfundt schilling, huldigung, zinß, zechenden, die mulinen und schifffahr, auch andere der glichen sachen betreffend. *Alte Sign.* No 8 1526; f; n. 9 *[radiert];* xv^{c} xxvj jar *[unleserlich zwei Wörter]. –* ***Vidimus:*** *StATG 7'30,23.Fr/6 (1526). StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 13; Vidimus des Landvogts Heinrich Wirz vom 28. Juni 1526 (Peter und Pauls Abend); Papierlibell 22.5 x 32.5 cm; Papierwachssiegel?, nur noch Spuren vorhanden; Auf dem Deckblatt:* 1526 28. junij. Handlung mitt dem fall und laß zu Stettfurdten. *Alte Sign., gestrichen:* A.8 Cl.2. Ciff.12. Arca G. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 11v–13v (zeitgenöss.). GLA Karlsruhe 67/1517, 43r–45r (zeitgenöss.?). StATG 0'08'0, 67r–69r (ca. 1600). StATG 0'08'3, 595–602 (18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 445–448 (1710). StATG Slg. 15, 0/4 (Fragment, zeitgenöss.). StAZH B VIII 313, 16v–19r. (Ende 16. Jh.). StAZH W I 3.56, 48–52 (1671/74).*

Edition: *EA 4/1a, Absch. 359 y, 883f. (Regest).*

1 *St. Katharinental.*
2 *31. Mai 1525, Nr. 80.*

Vgl. Unsicherheit in Bezug auf den Fall von Prädikanten, EA 4/1d, Absch. 283 i, 601.

84. Eidgenössischer Abschied der neun Orte – ohne Zürich – betreffend Verhältnis der Gerichtsherren mit den Untertanen, Leibeigenschaft, Fall, Lass, Pfundschilling, Fastnachtshühner, Zehnt, Zins, Ehrschatz und Huldigungseid

1526 September 13. Baden

Mit diesem Spruch, den Zürich nicht mitträgt, sind die Versuche der Untertanen, ihre Leibeigenschaft auf dem Verhandlungsweg abzuwerfen, gescheitert und die Reformation ist zum Stillstand gekommen. Das Verhältnis zwischen Gerichtsherren und Untertanen wird erst am 16. Januar 1532 grundsätzlich überarbeitet (vgl. Nr. 90, Nr. 83 und Pupikofer, Thurgau 2 [1889], 226 f.)

Die Handschrift unterscheidet zwischen u ohne diakritischem Zeichen, u mit Punkt (hier ü*) und u mit Akzent (hier wiedergegeben:* ú*).*

Wir von stett und lannden der nún ordten unnser Eydgnoschafft råt und sandbotten, namlich von Bernn Annthony Bütschelbach, des ráts, von Lutzernn Heinrich Eggly, des ráts, vor [!] Ury Niclaus Muchaheim, des ráts, von Schwytz Joseph am Berg, des ráts, von Unnderwalden Hanns Burach, des ráts, von Zug Cůnrad Bachman, des ráts, von Glarus Jos Tsudy, altammann, von Fryburg Hanns Gugelberg, des rats, unnd von Soloturn Hanns Huge, des rats, diser zitt uß bevelch und mit vollem gewalt unnser aller herren und obern zů Baden in Ergőw by ein anndern versampt, bekennent und thůnd kundt offennbar allermenngklichem mit disem brieff:

Nách dem und dann vor einem jar verganngen, etwas spenn und zweyträcht gewesen und uff erstannden sind zwüschent den hochwirdigen, erwirdigen, geistlichen, wolgepornn, edlen, strenngen, vesten, frommen, ersamen, wysen, den prelatten und gotzhßúseren unnd anndern gerichts herren, si syent geistlich oder weltlich, im Thurgőw des einen unnd den erbern, iren underthánen und gerichtsghőrigen in der lanndt gráffschafft im Thurgőw am anndern teil, von sőlicher stőß und spennenn wegen uff einer tagleistung zů Frówenfeld ein abscheids[1] und beredung, ein jar lanng werende, gemacht und beschlossen alles innhalt des selben abscheids.

So aber das jar uß und verschinen, deßhalb uff der gemelten prelátten und gerichts herren anrůffen, die dann sich des selben abscheide, zů Frówenfeld ußganngen, nit mer halten, sunder getrúwtend und vermeintend by irem alten hárkomen, gewer, ouch innhennds unnd besitzung brieff und sigel zebliben, inen siderhárer zů Einsidlen[2] und anndern tagen darumb abscheid geben worden, das die gepursame und unnderthánen das alles, so si vor unnd von alterharer geben habent, hinfür aber geben und zegeben schuldig sin sőllent, alles lutt der selben abscheiden, so die gerichts herren dárumb versiglet innhabent, dárinn aber den unnderthánen ir recht vorbehalten.

Also wer da vermeinte, beschwårtt ze sin, der sőlt und mőcht uff nechst vergannger tag leistung hie zů Baden erschinen, als ouch si erschinen sind unnd aber uff der selben tag leistung nútzit enndtlichs gehanndlet, sunder diser tag widerumb hár gen Baden gesetzt, unnd als si zů beider sydt also vor unns erschinen sind namlich ettlich der gerichts herren in eigner person und ettlich durch ir vőllmęchtig anwålt unnd dise náchgemelten dőrffer und gericht, ouch durch ir vollmęchtig anwålt und botten, namlich Winfelden, Merstetten, Mülen, Bůssnang, Tannegger ampt, Altnow, Langschlacht, Zuben, Güttingen, Dobel, Spiegelberg, Sunnenberg, die von Wellemberg, Hüttlingen, die uß dem gotzhus Denniker gericht, Wengi, Griessenberg, Dendorff[3], Dutwil, Schőnenberg, Steckboren, Bernnang, Triboltingen, Mannenbach, Salenstein, Frůtwilen, Aichrien[4], Sulgen, Mettla, die gemeind ab den Eggen, Egelschoffen, Schertzingen, Oberhoffen, Harpenschwilen, Berg, Gemeind von Núfern uß des Lanntzen gericht, Pfin, Wiglotingen, Herdern, Ittinger gericht, Ober und Nider Núfern und Lanngendorfferer an dem anndern teile.

Unnd nach dem und der letst abscheid zů Baden wist unnd innhalt, das jedermann mit vollem gewalt und bevelch uff jetzigem tag sólte erschinen, ón wytter hinder sich bringen, harinn gůttlich zemittlen und zehanndlen zů lassen, wo aber die gůttlikeit nit móchte erfunden werden, dann des rechten zů erwartten.

Uff das habent wir, obgemelt beid parthyen, erkundet, ob sy in sólicher gestalt lutt des abscheids also erschinent unnd als wir an inen erfunden, wie der abscheid nechst hie zů Baden ussganngen, das innhalte und ußwiste, dem welten si also gewartten, hetten ouch des bevelch und gewalt. Unnd als wir, die botten, nún sólichs von inen gehórdt und erfunden, so habent wir nách wytterm verhóren beider obgemelten parthyen si mit hochem vliß unnd ernnst ankert, unns sólicher ir spenn und irrung, darin wir zum besten sechen unnd die eigentlich bedenncken und ermessen wellent, die in der gůttlikeit unnd mit wissenthafften sachen ußzesprechen, zevertrúwen, damit sie vor mer můg, kost unnd widerwillen verhůtt bliben. Das selb si gethán unnd also dárin verwilliget, doch mit vorbehaltung, ob inen sólicher unnserer spruch und früntlicher entscheid zehalten nit angenemm sin welte, das dann jedem teil vorbehalten sin sólte, des rechten zů gewartten.

Dáruff haben wir in der gůttlikeit ussgesprochen in kráfft dis brieffs in maß, wie hernách von einem artickel an den anndern begriffen, dem ist also:

[1] Namlich und des ersten, der lib eigenschafft halb lassent wir die selb lib eigenschafft bestán und bliben, wie von alter har, doch mit sólicher lütrung, das nún hinfür ein jeder sinem herren, des lib eigen er ist, jerlichen einen lib tagwen thůn, unnd ist er im den vormals zetůnde schuldig gewesen mit einem zug, so sol er im den fúrohin ouch also mit einem zug zetůnde schuldig sin. Ist er aber im den zetůnds schuldig gsin, nún mit sinem lib und mit siner hannd, so soll er im den fürohin aber mit sinem lib zutůnde schuldig sin, doch das allwegen einer nit mer dann ein tagwen im jare, in der maß wie vorstát, zetůnde schuldig sin sólle. Wo aber einer bißhar sinem libherren deheinen tagwen gethán oder zetůnde schuldig gewesen ist, der sol ouch im den zetůnde nit pflichtig sin.

Es sol ouch ein jeder sinem herren von sólicher lib eigenschafft wegen ein faßnacht hůn jerlich zegeben gebunden sin.

[2] Zum anderen, wo also einer mit tod abgát, der ain eignen lib herren hát, unnd der selb fellig ist unnd ein houpt vichs hinder im verlát, da sóllent des selben erben oder siner kinder vógt das selbig houpt vechs schetzen, was es wertt sye, als dann so mag der selb herr die wall haben, den halben teil des gelts zů nemmen, wie das houpt vechs geschetzt wirdt, oder das houpt vechs und den erben den halben teil des gelts hinuß geben.

Wo aber also einer abgátt, der kein houpt vechs hinder im verliesse, so sol der gewand fal in glicher gestallt, wie vorstát, geschetzt unnd aber der halb teil des selben dem herren werden vervolgen und zů gehóren. Wo aber ein houpt fal vor hannden ist, so sol man dem herren noch sinen amptlütten deheinen gewand fal zů geben schuldig, sunder so sol der hin und absin.

[3] Zum dritten, der ungenossame halb ist unnser spruch und lútterung, das die selb ungenossame ganntz hin und ab sin sȯlle, doch mit sȯlicher vorbehaltung, wo also ein person wibet oder manet usserthalb der ungnossame, sol sinem lib herren zů einer erkanndtnuß der eigenschafft ein par henntschen oder achtzechen pfeining dáfůr zegeben schuldig sin und nit wytter.

[4] Zum vierden, von wegen der glåssen habent wir also abgeredt und beschlossen, wo nún hinfur ein sȯlich glåß falt, das dann dem selben herren, er sye geistlich oder weltlich, dem sȯlich glåß zů dient, der zechend pfeining von dem selben glåß sol werden und gevolgen unnd sol ouch sȯlich gůt, so in das glåss gehȯrdt, durch biderb, unparthyg lüt geschetzt und gewirdiget werden.

[5] Zum fünfften, von wegen und antreffent den pfund- oder kouff schilling habent wir hárinne erlüttert, das der selbig kouff- oder pfund schilling sol geben und ußgericht, wo die gůtter verkoufft werdent, wie von alter har. Wo aber einer gelt umb zins uff sȯliche gůtter uff neme oder entlechnete uff einen widerkouff und ablossung und dannocht die gůtter in sinen hannden behielte und kein gevård oder betrug dárinn gebrucht wurde, als dann so sol der und die selben des pfund- oder kouff schillings ledig und nit zegeben schuldig sin. Doch sol keiner, der sȯlicher lehen oder zins gůtter innhát, nit gewalt haben, dehein gelt oder zins uff soliche gůtter uff zenemmen noch si zebeschwȧren one gunst, wissen und erlouben sines lehen und zins herren.

[6] Unnd von wegen der faßnacht hůnern habent wir unns erlúttert und gesprochen, das ein jeder unnserm lanndtvogt und sinem gerichts herren sȯliche faßnacht hůner sȯllent geben und ußrichten, wie von alterhar si die geben und ussgericht habent.

[7] So dann habent wir unns erlúttert und gesprochen, das die vorgemelten underthánen und gerichtsghȯrigen iren gerichts herren hulden und schweren sȯllent wie von alterhâr.

[8] Unnd suß sȯllent inen und iren náchkomen all zins, klein und groß zechenden, erschatz, tagwen und annder beschwården, so dann uff iren gůttern stand, warumb dann brieff und sigel, urbar oder annder gewarsame vorhannden sind, inen geben und ußrichten, wie vor und wie von alterhar si das geben und ußgericht habent on alle irrung, intrag und widerrede. Wie si sich dann uff nechst gehaltnem tag zů Baden und ouch jetz irs fryen und gůtten willens zetůnde begeben und zů gesagt habent.

[9] Wir habent ouch harinne beredt und erlúttert, ob etwas gemeinen inbrusts zů künfftigen zitten in der lanndtgraffschafft Thurgȯw in fielle, es sye an mülinen oder faren, das dann jederman sin hilff und stür darzů tůn sȯlle wie von alterhar.

[10] Unnd zů lest ist unnser spruch und lütrung, das jeder teil sinen kosten und schaden, ime diser sach halb daruff ganngen, an in selbs haben unnd kein teil dem anndern sȯliches kostens halb nútzit zegeben schuldig noch pflichtig sin sȯlle.

Unnd als wir nún sölichen unnser spruch, lútrung und entscheid beiden obgeschribnen parthyen eim vor dem anndern nach erscheint geoffnet unnd von einem artickel zum anndern, wie vorgeschriben stát, eigentlich vor lessen lassen, so habent si innamen, wie vorstát, sölichen unnsern fründtlichen spruch und entscheid gůttlich angenomen unnd zů halten zů gesagt, gelopt und versprochen.

Unnd des alles zů warem, offenn, ståtten, ewigen urkund, so hát der fromm, fürnem und wyß Ůlrich Dürler, des rats zů Ury, unnser getruwer lieber lanndtvogt zů Baden in Ergöw, sin eigen insigel innamen unnser aller offennlich gehennckt an disen brieff, der geben ist uff dornnstag vor des Heiligen Crútzes tag zeherbst in dem jare, als man zalt von der gepurt Cristi unnsers lieben herren tusenndt fünffhundert zwentzig und sechs jare.

Originale: *StATG 0'7, 0/9.1 (Editionsvorlage); Pergament 74 x 44.5 cm, Plica 9.5 cm; Siegel des Landvogts in Leinensäcklein, an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Die leyb eigenschafft, pfúndtschilling, húldigung, zinß, zechenden, die müllenen und schiffhart, auch ander dergelichen sachen betreffend. *Alte Sign.:* No 9. 1526. *Unten, mit Abstand, klein:* 2. *StATG 0'7, 0/9.2; Pergament 77 x 42 cm, Plica 9.5 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Diser abscheid gehördt unnd diennet zů den prelaten, gottshüsern unnd edellütten unnd den gerichtsherren im Thurgöw, no 26. *StATG 0'7, 0/9.3; Pergament 74 x 45 cm, Plica 11 cm; Siegel (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Dißer abscheydt ist no 9; *spätere Hand:* und drey glich, n 9 1526. *StAZH C IV 7,4 (Rheinau); Pergamentlibell 30.5 x 34 cm; Siegel fehlt.* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 14r–17r (zeitgenöss. mit moderner Transkription). GLA Karlsruhe 67/1517, 114v–117v (16. Jh.). StABE A V 773, 81v–84v. StATG 0'08'0, 69–72 (um 1600). StATG 0'08'1, 70 f. StATG 7'16'15, 132–137 (Anfang 17. Jh.). StATG 0'08'3, 607–620. StATG 0'43'1, 411–18 (1718). StATG Slg. 15, 0/0, 449–454 und 1114–1120 (1710). StATG 7'10'84, II.95 (Auszug). StATG Slg. 15, 0/5. StAZH A 323.1/97 (die Punkte 1–9 sind ausgelassen). StAZH A 337.1/Fall und Lass 1, verkürzte Version datiert am* Heillig Creuztag. *StAZH W I 3.56, 52–59 (1671/74). StAZH W I 3.66, 10v–12v. StAZH B VIII 313, 19v–24r. StadtA Konstanz CV Akte 3. StadtA Konstanz CV Akte 70. StiA St. Gallen Y1 A8 (Originalkopie). StiA St. Gallen X 45, Nr. 66, 283r–285v (zeitgenöss.). StiA St. Gallen X 37, Nr. 10, 19 (nur Art. 5). StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 13. StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 16. StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 1b. Fäsi, KBTG Y 44, 890–893 (Auszug).*

Edition: *EA 4/1a, Art. 398 l, 994 f. (Regest).*

1 *31. Mai 1525, Nr. 80.*
2 *Nichtverlängerung des Vertrages vom 31. Mai 1525 am 3. Mai 1526, vgl. Nr. 80 und 83.*
3 *Thundorf.*
4 *Aichrain, abgegangen, bei Amlikon.*

Auf dem Exemplar StiA St. Gallen Y1 A8 ist am Ende eine Notiz (16. Jh.) angebracht: Erlangte fryung des herrn commenthurs von Tobel, antreffend sine aigne lüt, wie ers halten solle.

Der gesamte Abschied wird in Art. 10 des Thurgauer Vergriffs (Nr. 87) bekräftigt und präzisiert. Er wird explizit ausgeweitet auf alle Gemeinden und lässt ein Beschwerderecht beim Landvogt zu.

Zu [2]: Dieser Artikel wird am 8. September 1597 in einer Beschwerde der Gemeinden Steckborn, Ermatingen und Berlingen gegen die entgegen jeder Gewohnheit geforderte Abgabe von Haupt- und Gewandfall beim Tod einer Frau, deren Mann sie überlebt, fast wörtlich zitiert und seine Bestätigung erbeten (StAZH A 323.4/195).

85. Die neun regierenden Orte – ohne Solothurn – bekräftigen, dass Leibeigene des Abtes von St. Gallen in der Landgrafschaft Thurgau diesem das Fastnachtshuhn weiterhin geben sollen

1527 Juli 5. Baden

In der Folge des neuen Vertrags vom 13. September 1526 (Nr. 84, Art. 6) lässt sich der Abt von St. Gallen von den Eidgenossen bestätigen, dass ihm seine Leibeigenen in der Landgrafschaft Thurgau weiterhin das Fastnachtshuhn schulden.

Urtel zů Baden usgangen, berůrendt die vaßnacht hennen der gotzhuslüten in der lanndtgrafschafft Turgöw

Wir von stett unnd landen der nů ortten der Aidtgnoschafft rathspotten, diser zyth mit vollem gwalt unnser aller herren unnd obern uff dem tag der jarrechnung zů Baden in Ergöw versampt, namlich von Zürych maister Růdolff Thumysen, des ratts, von Bern maister Cůnrath Wibading, venner unnd des ratts, von Lucern Hanns Golder, des ratts, von Ury Niclous Muchehaim, des ratts, von Schwytz Hainrich Redig, aman, von Underwalden Hanns am Stain, alt aman, von Zug Gottschi Zhag, des ratts, von Glarus Hanns Äbli, aman, unnd von Fryburg Hanns Gugelberg, des ratts, bekennenndt offentlich unnd thůnd khundt mencklichem mit disem brieff, das uff den tag, als sin dattem wysett, für unns komen ist der edel unnd strenng herr Ludwig von Helmstorff, ritter, Zuckenrieth, innamen unnd uß bevelch des hochwürdigen fürsten und herren, herren Francisco, appt des würdigen gotzhus zů Sannt Gallen, unnsers gnedigen lieben herren unnd pundtsgnossen,

unns erschainth, wie dann der bemelt unnser herr von Sannt Gallen unnd sin wirdig gotzhus ettlich aigen lütt in unnser grafschafft im Turgőw seßhafft hette, die nun sich sparten unnd sinen gnaden die vaßnacht hennen nit welten geben, wie von alterhar unnd nach vermög des nüwen vertrags[1] zwůschen den gerichtsherren im Thurgöw unnd iren unndertonen alhie zu Baden uffgericht. Deßhalb were siner fürstlich gnaden pitt an unns, wir welten mit denselben sinen aignen lüten, in unnser grafschafft im Turgöw seßhafft, verschaffen, ime unnd siner gnaden gotzhus die vaßnacht hüner jerlich wie von alterhar unnd nach vermög des nüwen vertrags zegeben unnd ußrichten.

Uff sölichs so haben wir unns erkenndt unnd erkennend in krafft diß brieffs, das alle die, so in unser grafschafft im Turgöw seßhafft unnd dem genanten unserm herren zu Sannt Gallen unnd sinem wirdigen gotzhus mitt lybaigenschafft zůgehörig sindt, im jerlich das faßnacht hůn geben unnd ußrichten sőllenndt wie von alterhar unnd nach ußwysung des nüwen vertrags.

Unnd ob sich ettlich speren unnd das nit thůn welten, das dann unser lanndtvogt im Turgöw, welicher der je ist, dem und denselben sölichs soll gepieten unnd sy darzů halten, das sy inn darumben ußrichtennd. Demselben wir es ouch hiemit wellendt bevolchen haben.

Mitt urkhundt unnd in crafft diß brieffs, der des zů warem urkundt mitt des frommen, wysen, unnsers lieben unnd getrüwen lanndtvogts zů Baden, Jacobs an der Rütti, des ratts zů Schwytz, anhangendem insigell in unser aller namen besiglet unnd geben ist uff fritag nach Ůlrici im xxvij jar der mindern jarzal.

Kopien: *StiA St. Gallen X 101, Nr. 18 (Editionsvorlage, zeitgenöss.). StiA St. Gallen C 78 Nr. 1.*

[1] *Vom 13. September 1526, Nr. 84, Art. 6.*

Am 20. Februar 1538 urteilt der Vogt zu Arbon auf Klage des Vertreters des Abtes von St. Gallen, dass eine Anzahl namentlich genannter Bewohner von Egnach – alle Untertanen des Abtes –, die sich darauf berufen, freie Gotteshausleute zu sein, und deshalb das Fastnachtshuhn dem Gerichtsherrn geben, dem Abt nach wie vor auch Schirmhennen bezahlen müssen (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 2, Klosterdruck). Vom 11. November 1538 gibt es Listen der sanktgallischen Leibeigenen nach Ortschaften, und aus dem Jahr 1570 eine Liste derjenigen Personen in der Landgrafschaft Thurgau, die dem Abt das Fastnachtshuhn schulden. Diese Namen sind ebenfalls nach Gemeinden aufgelistet (StiA St Gallen Rubr. 42 Fasz. 2).

86. Die acht katholischen Orte sagen den katholischen Gerichtsherren ihre Unterstützung im Thurgau zu, auch wenn diese, um sich zu schützen, sich vorübergehend der Reformation anschliessen müssten

1529 Mai 13. Baden

Wohl an der selben Versammlung warnen die gleichen acht Orte die Untertanen und Kirchgenössigen im Thurgau davor, die Klöster, Edelleute und Gerichtsherren wegen religiöser Fragen zu behelligen; diese seien allenfalls vor Landgericht zu ziehen (EA 4/1b, Absch. 88 k, 169 f.).

Der Schreiber unterscheidet die Formen von e *und* o *stellenweise kaum. Die Edition orientiert sich an den üblichen Lautwerten.*

Wir diser nachbenempten ortten der Eidgnoschaft, namlich Lucern, Ury, Schwitz, Unnderwallden, Zug, Glarus, Fryburg unnd Solothurn, sanntbotten, jetz uff disem tag zu Baden inn Ergőw versampt, thund kunnt mit disem abscheid allermengklichem, das uff hútt siner dato fůr unns kemen sind die edlen unnd vesten unnser besonnder lieben getruwen Ůlrich von Lanndenberg zu Clingen, Heinrich von Liebenfels, genannt Lanntz, Joachim von Rappenstein, genannt Mőttelin, zů Wellenberg, unnd Hanns Jacob von Liebenfels, all vier innamen ir selbs unnd von wegen irer mithaften harnachbenempt, namlich hern abbt unnd des gotzhus Crútzlingen, herrn comenthurs unnd des huses zu Tobel, heren schaffner unnd des gotzhus zu Ittingen, Hug Dietrichs von der Hochen Lanndenberg zů Hårdern, Wilhellm von Peyer zů Frődenfels, Heinrich von Peyer zů Steinegk, Fridrichen Heidenhamer zu Klingenberg, Connrăt unnd Ludwig Muntpráten zů Spiegelberg, Cristoffel Giel zu Wenngi.

Unnd eroffneten vor unns, alls dann beider jetzund im Thurgőw sich von wegen des nuwen gloubens sovil unrůw zůtragen, das die gmeinden im Thur-

gŏw sich sovil erhebt, vereinbaren unnd unnderstannden, die gotzhuser, prelaten, edellut unnd grichtzherren darzů zehallten unnd zezwingen, das sy sich den gmeinden glichfŏrmig machen unnd lib unnd gůt zu innen setzen sollten etc.

So aber sy, die prelaten, edellút unnd grichtzherren, ermessen unnd betracht, was sy eim lanndtvogt im Thurgŏw inn unnser aller namen geschworn, darumb sy (unns zůgehorsamen) den gmeinden nit haben kůnden noch wellen bewilligen, dardurch sy in sŏlhem gfar gegen den gmeinden unnd irn unnderthanen stannden, das sy weder libs noch gůts sicher sigen. Unns alls den merenteil der ortten irer obrikeit anrůffende mit demůtiger bitt, das wir innen räuten, wie sy sich hallten unnd das wir innen schutz unnd schirm bewysen unnd mitteilen, zu friden unnd recht verhelffen wellten, damit kein gwallt, sonnder das recht mit innen gebrucht werde. Als sy sich ouch dess rechten niemands vor zesin erbuttend etc.

Unnd alls wir sŏllich, ir klag unnd anligen mit mer wortten, dann obstăt, jetz nit not zemellden, verhŏrt, daruff so haben wir innen sŏllich anntwurt unnd den bescheid geben:

[1] Zum ersten, das wir sŏllich, ir ghorsame unnd gůtwillig erbietten unnd beharren zu hochem gfallen unnd dannck angnomen unnd das wir innen dess zu gutem niemen vergessen unnd zu siner zit umb sy beschullden wellen. Demnach so sig unnser frůntlich beger unnd meinung an sy, das sy fůrohin, wie sy bishar gethan (sover es innen muglich), by unns dem meren teil der ortten in gehorsame unnd wie ir eidspflicht vermag, verharren unnd bliben unnd sich enthallten wellen, wie sy kŏnnden unnd mŏgen, daran thůgend sy unnsern unnd iren herren unnd obren gůt angnem gfallen. Wo aber das ir nit gsin kan noch mag, sonnder das sy von den gmeinden unnd unnderthannen im Thurgŏw der mås angefochten, gezwunngen unnd getrungen wurden, damit sy ir lib unnd gůt zuretten unnd zebehallten, sich den puren unnd gmeinden glichfŏrmig machen můßten, das wir sŏllichs von innen zu argem nit uff nemen, och innen an irn eren unnd eiden nit schaden unnd das wir sy darumb weder fechten, finden, hassen noch straffen, sonnder unns núnt destminder zu innen als fromen eren luten getrŏsten unnd versehen, das sy fůr unnd fůr das best thůn in allen hanndlungen. Doch wann es mit der zit darzů kempt, das die gmeinden im Thurgŏw wider zů gehorsame brăcht, das dann der eid unnd pflicht, damit sy unns jetzund verwannt, vor gon unnd beston sol.

Unnd des zu warem urkund, so haben wir innen disen abscheid mit dess fromen unnd wysen unnsers besonndren lieben getruwen Jacoben an der Rúti von Schwitz, lanndtvogt der gråfschaft Baden, eignem innsigel in unnser aller namen besigelt unnd geben uff dornnstag vor dem heilgen Pfingstag nach Cristi gepurtt gezallt fúnffzechenhunndert zweinzig unnd nún jår.

Original: *StATG 0'7, 0/10 (Editionsvorlage); Pergament 48 x 31 cm, Plica 4.5 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsulanotiz:* Abscheid Lutery halb 1529 No. 10. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 17v–18v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 45r–46v*

(16. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 602–604 (1710). StAZH B VIII 313, 63v–65r. StAZH W I 3.56, 59–62 (1671/74).

Edition: *EA 4/1b, Absch. 88 l, 170 (Regest).*

Literatur: *Knittel, Reformation. Knittel, Werden und Wachsen.*

Die reformatorischen Unruhen waren so gross, dass die Gerichtsherren Angst vor ihren reformierten Untertanen in den Gemeinden der Landgrafschaft hatten und in Zürich um sicheres Geleit nachsuchten, um sich auf der Tagsatzung zu rechtfertigen oder ihre Güter zu schützen (StAZH A 323.1/180, 18. Mai 1529; Pupikofer, Thurgau 2, [1889], 284–286). Die Wucht der reformatorischen Untertanen spiegelt sich in den eidg. Verhandlungen zur selben Zeit (EA 4/1b, Absch. 88 a, e, h, k, l, 168–170, 7. Mai 1529; EA 4/1b, Absch. 96, 182f., 14. Mai 1529).

Viele Quellen illustrieren auch die alltäglichen Probleme in den Kirchgemeinden, so z. B. die Anstände der Katholiken zu Berg, die von Luzern Unterstützung erhielten, mit der Kirche Sulgen (StALU AKT A1 F1 Sch 357B, Mai 1558, Vertrag vom 5. Juli 1558 bis Mai 1559) oder der Streit mit dem Bischof von Konstanz um die Pfarrpfründe Bernrain 1558 (StALU AKT A1 F1 Sch 357B).

87. Thurgauer «Vergriff» und Reformation – Vertrag zwischen den Untertanen und den Gerichtsherren zur Durchsetzung der Reformation im Thurgau

1530 September 17. Zürich

Die reformatorischen Ideen fanden, ausgehend von den Ereignissen in Konstanz und stark beeinflusst von der Reformation Zwinglis in Zürich, schnell grosse Verbreitung im Thurgau. Die Spaltung der konfessionellen Lager innerhalb der Eidgenossenschaft spiegelte sich um so akuter in der Landgrafschaft Thurgau, als nicht nur die einzelnen Gemeinden, sondern auch die regierenden Orte gespalten waren. Die Thurgauer Untertanen beklagten sich, keine eigene Entscheidungsfreiheit zu haben.

Der erste Kappeler Landfriede vom 26. Juni 1529 regelte die innereidgenössischen Fragen, und v. a. die Art. 1, 8 und 15 hatten grössere Auswirkungen für die Landgrafschaft. Art. 1 hält fest, dass niemand zum Glauben gezwungen werden dürfe, diejenigen Untertanen, die zur Reformation übergetreten sind, nicht zu bestrafen seien und die einzelnen Gemeinden in Abstimmungen wählen können, welcher Konfession sie folgen wollen. Art. 8 hält fest, dass alle Mandate der reformierten Orte in Kraft bleiben sollen und Zwang zur Rückkehr zum alten Glauben nicht erlaubt sei. Art. 15 bestimmt, dass keine Partei der anderen ihre Ansicht aufzwingen darf, und Art. 16 verspricht, in Zukunft nur noch fähige Landvögte und Landammänner in den Thurgau zu delegieren und die beiden aktuellen, Jakob Stocker aus Zug und Landammann Martin Wehrli aus Frauenfeld, zu ersetzen (EA 4/1b, Beilage 8, 1478–1483). Weiter wird der Thurgau im Landfrieden nicht erwähnt, aber die Vereinbarung schützt die reformatorischen Bestrebungen der einzelnen Gemeinden auch im Thurgau und garantiert die konfessionelle Parität.

Konfession war in der Landgrafschaft Thurgau nicht Sache der Obrigkeit, sondern der einzelnen Gemeinden. Unter dem Schutz der Stadt Zürich sicherte der Landfriede den einzelnen Gemeinden Souveränität in Religionssachen zu; so konnte sich im Thurgau eine evangelische Landeskirche etablieren.

Ab Ende 1529 und in den folgenden beiden Jahren wurde an verschiedenen Synoden über Glaubensfragen disputiert. Zürich liess im Juni 1529 den Landammann durch alt Schultheiss Hans Mörikofer ersetzen, ohne die anderen Orte anzufragen. Die katholischen Orte verweigerten daraufhin die Zusammenarbeit. Der neue Landvogt Heinrich Zigerli aus Zug hatte einen schweren Stand im reformatorischen Thurgau (Knittel, Reformation, 262). Die Tagsatzung vom 28. Oktober 1529 spiegelt die vielfältigen Diskussionen und Probleme der Umsetzung des Landfriedens in der

gemeinen Herrschaft. So verlangten die Thurgauer Untertanen an der Tagsatzung, der Landammann habe immer evangelisch zu sein. Gleichzeitig mussten sie den regierenden Orten versichern, der von den Gemeinden zur Durchsetzung und Verteidigung des Landfriedens eingesetzte Landrat sei nur für Religionsangelegenheiten, nicht für Weltliches zuständig; er sei also weder eine Konkurrenz für den Landvogt noch den Landrichter. Bevor sie offiziell ihre Beschwerden vorbringen konnten, mussten sie sich verpflichten, dem Landvogt wie bisher den Eid zu leisten (EA 4/1b, Absch. 209 g–r, 407–410).

Seit Anfang 1530 beschweren sich sowohl die Thurgauer Untertanen als auch die Gerichtsherren über den Vertrag von Frauenfeld vom 31. Mai 1525 und die mangelnde Ausführung der Versprechungen aus dem Kappeler Krieg. Da den Untertanen Entgegenkommen signalisiert wird, wehren sich die Gerichtsherren für ihre Rechte und es kommt im Laufe des Jahres in zahlreichen harten Verhandlungen zu mehreren Vorverträgen, die mehrheitlich von den vier Orten Zürich, Bern, Solothurn und Glarus vorbereitet und vermittelt werden (23. Mai und 18. Juli 1530).

Am 17. September liegt schliesslich unter dem evangelischen Landvogt Philipp Brunner aus Glarus, einem Vertrauten Zwinglis, die Schlussfassung vor, die viele Problemkreise neu regelt: Die Gemeinden bleiben frei in der Wahl ihrer Konfession, der Gerichtsherrenstand tritt der Landeskirche bei und die Kirchenorganisation wird festgelegt (StATG 0'43'1, 509–563, 17. Juli 1530; StATG 0'08'3, 670–941; StATG 7'16'15, 294–309, 22. April 1530; StAZH A 323.1/265, Beschwerden mit Antworten; StAZH A 323.1/214, 218, 221, 223, 224 [Beschwerden], 226 [Antworten, 23. April 1530], 227–229, 232 [April, Mai 1530], 236, 237, 241 [1. September], 243, 258 und EA 4/1b, Absch. 303, 609 f., 23. April 1530; EA 4/1b, Absch. 326, 659–663, 23. Mai; EA 4/1b, Absch. 351, 699–703, 18. Juli; EA 4/1b, Absch. 366, 727 f., 15.–19. August; EA 4/1b, Absch. 369, 738 f., 20. August; EA 4/1b, Absch. 383, 755–758, 1. September; EA 4/1b, Absch. 389 a und b, 765–767, 17. September 1530).

Dieser Entwurf enthält einzelne Änderungen im Vergleich zu den Vorgängerverträgen, die sich für die definitive Erneuerung nur zum Teil auch durchsetzen können. So wird z. B. in den Abschieden Zürichs und Berns der Fall nach oben begrenzt, der Lass faktisch aufgehoben, was aber in der Folge zusammen mit der Regelung zur Bestellung der Kirchenschaffner wieder auf Kritik stösst. Der Vertrag wird denn auch nur von Zürich und Glarus besiegelt, die zusammen mit den Thurgauer Untertanen der Bitte von Bern und den katholischen Orten um Geduld bis zur definitiven Unterzeichnung nicht nachkommen wollen. Schon im November sind die Vorbehalte der katholischen Orte so gross, dass es nicht zur Ratifizierung kommt.

Zur Durchsetzung des Landfriedens und dem Hintergrund des Vergriffs allgemein, vgl. Knittel, Reformation, bes. ab 257–294, Head, Landfrieden, 117–144 und Pupikofer, Thurgau 2 (1889), 311–329.

Der hier edierte Text des Vertragsentwurfs stellt eine Langform dar, wie sie auch in den EA publiziert ist (EA 4/1b, Absch. 389, 768–778 unter Kennzeichnung der unterschiedlichen Artikel). Eine um 15 Artikel kürzere Version ist überliefert in StAZH A 323.1/259, beide Versionen sind unbesiegelt. Der lange Vertragsentwurf ist zudem in zwei fast identischen Varianten überliefert, die hier edierte (GLA Karlsruhe 65/11255; StATG 7'10'0; StATG 7'16'15, Anfang 17. Jh.; StATG Slg. 15, 0/6) ist ergänzt um die kleinen Abweichungen der Hss. StAZH A 323.1/264; StATG Slg. 15, 0/0, 638 (1710); StATG 0'08'3, 940.

Die Editionsvorlage ist zwar älter und enthält im Ganzen den besseren Text, handhabt aber die diakritischen Zeichen für die Umlaute von u *und* o *und die Zäsuren recht willkürlich und für heutige Lesegewohnheiten verwirrlich. Deshalb wird für die diakritischen Zeichen über* u *auf die Karlsruher Hs. GLA Karlsruhe 65/11255 zurückgegriffen. Die andern diakritischen Zeichen werden nach der Editionsvorlage StATG 7'10'0 wiedergegeben, auch wenn diese* ů *anstelle von* ů *hat (z. B.* gůter *statt* gůter *für Güter). Auch der infolge eines Zeilensprungs fehlende Text wird aus GLA Karlsruhe 65/11255 und der Abschrift StATG Slg. 15, 0/6 ergänzt. Weitere Differenzen einzelner Hss. sind nur angemerkt, wenn sie sinnstiftend sind.*

Als dann die byderwenn gemainden gemainlich der graffschafft Thurgöw uff die reformation und cristenliche verbesserung, so die ersamen stett Zürich und Bern

der nichtigen, unbegründten cerimonien und verwendten gotsdiensten halb nach dem richtschytt göttlichs worts und heiliger biblischer geschrifft zů lob und eren Gots, des almechtigen, auch gemainem nuntz, fürstand und wolfardt irer stett und landtschafften, auch aller irer verwandten und zůgehörigen cristenlicher, gůtter meinung angesechen und fürgenomen, sich den selben beyden stettenn, vorab und allermeist der stat Zürich, in sachen unsern cristenlichen glouben und das götlich wort belangende glichförmig und anhengig gemachtt, und eynander lib und gůt und alles vermögen, wer sy daran ann sümen oder darvon trengen welt, zůgeseytt und sich dan uff den bericht und gemeinen landtsfriden, so zů Cappell im veld uff gericht (dar inn gemelten byderwen gemeinden im Thurgöw, die will sy gemelten beiden stettenn mit irer hilff zů handthabung göttlichs worts zůgezogen, vorbehalten, das man sy in iren anligenden beschwerdenn nach zimlikeiten bedencken und inen die abnemen welte), zwyschen den edlen und gerich[t]s herren, geistlich und wæltlich, obgemelter landtschafft Thurgöw und inen von wegen vor gemelter cristenlicher reformation, dåren sich yetzgemelte gerichts herren anhengyng [!] und glich förmig zemachen.

Des glichen gedachter unbillicher, unlidenlicher beschwerden halb, die sy innen abzenemen etwas verzogen, dermaß zweyung, stöß und mißfåll zů tragen, wo dennen mit fůgen nit begegnet, villicht grösser unrůw, můg und arbeit dar uß zů ersorgend gewesen werennd, das da die gemelten beid stett Zürich und Bern mit sampt iren lieben Eidtgnossen von Glarus und Sollothurnn als liebhaber fridens, die wil auch Bern und Sollothurnn von den andern ordtten, so am Thürgöw auch teil hannd, söllichs zethon gebetten und innen auch hier zů verkündt worden, sich inn diese spånyge sachen, die frundtlicher wiß hin legen, gantz gůtter getrüwer meinung umb merer frid, růwen und eynigkeitten, auch gemainer Eydtgnoschafft wolfardt willen geleidt und ire bottschafften dar zů verordnet, die auch etwa men/ *[2v]* ige tagleistung alhie Zürich gehalten und jüngst nach dem obgemelter baider parthyen gesanten, so mit vollem gewalt zů disem handel abgefertigt, die sach zů innen gesetzt und innen deren vertruwt by nach vil můg und arbeyt mit ir zů baider sidt wussenn und willen und mit weyssenhaffter thåding, so vil die gerichtsherren dieser spånnen halb berůrt, in der gůttlikeitten betragen, vereyniget und nachvermerkte meinungen und artickel zwyschen innen gestelt und abgeredt, wie die hiernach geschriben stond.

[1] Reise

Unnd erstlich, die weyll die Thurgöwer des gůtten cristenlichenn gemůts und willen, auch sy min herren darumb zum höchsten anrůffen, syen zů verhelffen, das fürhin niemandt ussert der landtschafft Thurgöw zů einichem frömbdenn fürsten und herren nit zů reiß ziechen, nach pensionen nemen sölle, alles by verlierung der landtschafft etc., lassenn min herren inen söllich der ermelten Thurgöweren erbar, cristenlich, göttlich fürnemen größtlich gefallen und wellent gehebt haben, das es als wol von den edlen und gerichts herren als von derr pursame stiff und unzerbrochenlich gehalten und erstattett werde.

Desglichen hinfüro deheiner, er sye edel oder undedel, in der landtgraffschafft Thurgöw von keinem fürsten noch herren dehein pension nemen, sünder sich dar in haltenn söllenn, als mine herren die zwo stett Zürich und Bernn das inn ir stat und landtschafft haltend, dan wo yemandts dar wyder handlen und sich wyderstråb machen, würdennt min herren, die beyd stett, die Thurgöwer nach irem zů sag lib und gůtt zů setzen, damit sy by disem cristenlichen, billichen fürnemen beliben möchten.

Ob aber einem oder mer pensionen, so bis uff hüttigen tag verfallen, ußstendig wåren, mögendt sy die selben ungestrafft inziechen. / *[3r]*

[2] Gottesdienst

Zum andernn, als die Thurgöwer begertt, das all prelattenn, closterlüt, edell lüt, gerichtsherren und ander im Thurgöw wonhafft unnd gesessenn, niemandt ußgenomen, sich so vill ann inen sye, dem wortt Gottes verglichen oder mit biblischer geschrifft nüws und alts testamentz erhalten söllint, das die yenigen, so dem göttlichenn wort günstig[a] und anhengyg, irrint und nit recht daran sygint etc., lassent mine herren disen artickel als göttlich und aller bilichait gemåß gentzlich beliben mit dem bescheid,

das die sach den eerichteren angehengk und den selben die übertretter zestraffen bevolchen, auch innen von der oberkeitten rüggen gehalten werd und mit namen, so sölle eyn jeder, er sye edel oder unedel, in der landtgraffschafft Thurgöw, wo er anheimsch und im müglich sye, sich an die predigen fürderrenn, es sig in siner pfar oder anderschwo. Doch zum weniggysten yetlicher al sontag, wo er yendert käm oder möge, in siner pfar zů der predig gang, damit niemandt ergernüß bescheche und sy, die gerichtsherren, ob ire predicanten die warheit predigen oder nit, doch geferd in alweg vermitten. In hoffnung, sy werden durch das gotswort, so vil ergründt, das sy sich zů dem tisch des herren schicken, daran sy dan minen herren sunders gefallen bewysen.

Und wo auch die bilder und alter nach verhanden wåren, söllent sy nach inhalt göttlichs worts hinweg gethon und zerbrochen werden unnd das allen hiemit gnůgsam gehaisen und gebotten sin.

[3] Gut abziehen

Zum dritten, das niemandt, er sye gaistlich oder weltlich, von und usserthalb der landtgraffschafft Thurgöw nüntzint flöchnen sölle etc., ist miner herren will und gefallen, das die edlenn und gerichtsherren das ir wol ye zů zitten an sichere gewarsame thon und flöchnen mögen, doch allein in die Eydgnoschafft und nit usserthalb. Aber der clöster und kilchenngůtter söllent nyendert hin geflöchnet werden onn gunst, wüsen und zůlassenn miner herren der vier ordttenn Zürich, Bernn, Glarus, Sollothurnn. / *[3v]*

[4] Entlöhnung der Prädikanten, Pfrund- und Zehntrecht

Zům vierdenn, der cristenlichen predicanten halb, das dieselben von und uß den zehenden und wydemgůttern nach zimlicher notturfft erhalten etc. Die will dan

kundtlich, daß pfrůnden und competentzen zeschöpffen und zetaxieren bishar auch den byschoffen zů gehörtt und dehein leysch oberkeit sich dero beladen oder untzint dar innen zeerkennen gehebt hatt, welliches aber den cristenlichen gemeindenn durch die richter göttlichs worts yetz auch wider zůgestelt worden, des halb so der gantz sinodus und das Thurgöw söllichs für min herren von Zürich gewysen, wellent sy min herren, das lut der ordnungen, die min herren von Zürich irenn eerichtern geben oder min herren die drü ordt den eerichtern, so im Thurgow verordnet, geben würden, den predicanten und seelhirtten zimlich erlich narung und competentzen geschöpfft, und namlich von ersten die collatores und lechen herren darumb angesůcht und ane pfrůnden in zimlicheit zů ersetzen begert werden. Und wo sy das in monats frist dem nechsten, nach dem sy angefordert, nit thåttenn, als den die eerichter unverzogenlich die competentz, wie sich gebürt, zů schöpffen gewalt und recht haben. Ob aber yemandt von yetzgemelten richtern mit recht gehört, mögent sy min herren wol liden, das sy widerumb verhört, und wo innen ze kurtz beschechen, als dan recht bescheche. Wo es aber daran manglete, das die gerichts[herren][b], clöster oder andere zehendnyeser den gemeinden das vorhielten, das innen geschöpfft, da söllent sy innen ire frücht hefften und nit volgen lassenn, bis sy der competentz vernůgt syen. Ob aber die zehend nyesser inen des halb für die übrigen ordt recht bietten und sy zů tagen umb zeziehen under ston würden, söllennt sy sich ansölliche recht bott und ladungen nüntzint keren, sunder dem nach fragen, darzů sy vermög göttlichs worts fůg und recht hand. Aber der lehenschafft halb, wan nun ain predicant abgat oder sunst von der pfrůnd kompt, sol der lechen herr der selbigen pfar und pfrůnd die verlichen und mit einem andern togenlichen und geschickten predicanten versechenn.

Und so einem ein pfar von irem lechenherren gelichenn wirt, sol derselbig predicant für die gelerten zů Zürich keren, sich da selbst behörren lassenn und brieff und sigel dem / *[4r]* lechenherren bringen, das er geschickt und togenlich zů dem ampt und der pfar erkent syg. Und vor und ee das beschicht, sol er zů predigen nit uffgestelt werden.

Aber der capploney pfrůnden halb, ist miner herren meinung, die wil die obbemelte beid stett Zürich und Bern ein ander gewilliget und zůgelassen hand, wo yemandts in gemeinen herschafften einer stat reformacion angenomen, das die andere den selben daby beliben lassenn und schirmen soll und dan (wie gehörtt) die byderwen Thurgöwer miner herren von Zürich reformacion und[c] verbesserung cristenlicher ordnungen angenomen, so lassent es mine herren by derselben reformacion und ordnung, so da ußwist, was sich erfinden mag, das jus patronatus oder leyschs lehens rechtens, und von den patronen, stiffteren oder lehennherren ansölichs capploney und meßpfrůnden geben und wo nit sy anfangs erstifft worden, den selben patronen, stifftern und lehenherren wyderumb heimgefallen sin. Was aber durch ander byderw lüt dar zů geben und gestürt, das sol on intrag dem gemeinen almůsen der pfar, dar in die capploney gelegen, gefolgen sölle, allenclich beliben.

Ob sich aber etwas spånnen und mißverstand hier under zů tragen, dårenhalb gemelt min herren von Züricht angesůcht, werdent sy ire satzung und reformacion alweg gůt, erbar erlüttrung zegeben niemandem vorsin, zů denen auch hierumb bescheid und lüttrung zegeben, es alweg gentzlich ston und was sy darumb sprechend, dem selben gelebt werden sölle.

[5] Güter von ausgewanderten Priestern

Zum fünfftenn, von wegen der priesteren und untzhar genempttenn geistlichen personen halb, so dan ussert dem Thurgöw und von Costentz an ußlendische ordt sich verfůgt und geüssertt. Als die Thurgöwer begeren, die gůtter, so sy zum teil hinder innen im Thurgöw verlassen, zů recht in hafft und gebott zeleggen, untz zů ußtrag und wytherem bescheid der sach etc.,

wellent min herren nit, das yemandts, besunder dennen, so mit irem lib und gůt im land hinder minen herren der Aidtgnossen schirm gesessen und nit abwichyg worden sind, weder in zehenden / *[4v]* nach in andern gefållt und nutzungen ingriff bescheche, sunder das alles fromklich und erberlich lut miner herren von Zürich satzungen und des halb ußgangner mandata bezalt und geben und darin dehein geferd gebrucht werde.

Welliche aber usserthalb und flüchtig, auch dennen, so gemelten minen herren, den beiden stetten oder andern iren cristenlichen mitburgern, das ir auch vorhaltend, anhengyg sind und sich dero haltend, denen, und namlich hern apt zů Crützlingen, wellent sy auch nüntzit hinuß gefolgen lassen, sunder söllint söllich zehenden und nutzungen in arrest und verbot beliben, untz inen das ir auch gefolgen mag. Doch das die nit verton, sunder zů gemeinen handen erlegt und mit namen, so söllennt des gotshus Crützlingen nutzung und zehenden zů iro und ander miner herren der zehen ordtten handen behalten und darumb erber rechnung geben werden.

[6] Gerichtszuständigkeit bei Sittenlosigkeit

Zům sechstenn, das sy die Thurgöwer, by denn satz und ordnungen, wie min herren von Zürich in ir stat und landtschafft die von wegen des ebruchs, hůrey, zerhöwnen cleidern und anderer offnen lasteren halb ußgon lassen habind, gentzlich beliben und inen darin glichförmig machen wellint. Und dargegen die gerichts herren anzüchen, wie sy die gemeinden mit gebott und verbotten höcher und wyther, dann innen nach den offnungnen, einungen und vertrågen gezime, sych inzůlassen und sy zů haltung derselben anzůwysen understandint etc.,

ist miner herren will und meinung, sidmal die gerichts herren sich begeben und zů gesagt habent, das sy sich minen herren von Zürich glich förmig halten wellint, das sy dan obgedachten miner herren von Zürich satzungen, ordnungen und gebotten des ebruchs, hůrey, zerhownen cleidern und anderer offner lasteren halb ußgangen, nachkomen und stat thůnn und wo sy die ubertretten, der straff erwarten söllent, wie sy dan darumb luttrung und bescheid empfachen werdent von minen herren von Zürich, dan es by irer satzung der straffen und bůssen

beliben, der gestalt, welche der gerichts herren underthonenn die satzung übersechen, das sy von iren gerichts herren gestrafft werden. Ob aber die gerichts herren die satzung übertretten, söllent sy alwegen von einem landtvogt gestrafft werdenn, und sin obgedacht straffen, wie sy die verfielen, zwyfalt geben und ußrichten. / *[5r]*

[7] Zehnten

Zům sibenden, dieweil dan auch gemelter miner herren von Zürich reformacion und mandata insich haltend, das beid, clein und groß zehennden von allen früchten und gewechsen der bőmen, reben und des erdtrichs on alle gefar und abbruch, wie von alter harr trülich und erberlich geben und bezalt, auch gar kein gefård, gesůch, arglist, untrüw oder ander falsch betrug gebrucht, und nemlich der garbenn halb, so man anhebt zů zellen, alweg die zechend garb, wie es sich der ordnung und dem zellen nach fůgt, für und für nach einander zů zehenden geben werden, und benantlich ob einer ann eym acker die zehend garb nit gar erfült, als dan aim andernn acker uff die forderige zall, wie er die am vordern ackerr verlassen, wyderumb anzellen und für und für also hinuß faren, auch den zehenden offennlich und frombklich, wie von alter har komen ist, uff stellen, doch mit der lüttrung, was früchten man zum jar ainest in das feld und acker såyet, dar von denn zehenden ainest geben werden und wa ym selben jar wyther in das feld, nach dem die erst frucht abkompt, geseytt wirt, die selb frucht dannathin des selben jars frey sin soll. Da so lassent es mine herren by der gemelten miner herren von Zürich ansechung und reformacion, was die vermög gentzlich beliben und wellent, das derren inreichunng beider zehenden, klein und grosses, trüwlich und erberlich gelebt und, wie oblut, keinerlay gefar by der straff in derselben reformacion begriffen, darin brucht noch gesůcht werde.

[8] Klosterverwalter sollen Einheimische sein

Zům achttenn, der clősteraman, schaffner oder inzüchern halb, als die gemeindenn mine herren gebetten, das sy die von der landtschafft nemen und nit yedes closter besunder von den ordtten bevogtten welten etc.

Daruff habendt sy sich erlüttert, das sy mit sampt anderen irenn Aidtgnossen, die teil an clöstern im Thurgöw hand, allein eynen eintzygen oberisten vogt oder pfleger (so der clostervogt genempt und den ordtten nach, wie mans mit den landtvögten brucht, genomen werden sol) hinuß ins Thurgöw setzen. Doch das der eyn fromer, erbarer, züchtiger, wolbescheidner, gotliebender man und göttlichem wort nit zů wyderig sig, der alley uff die clöster uff sechen haben und sich der selben verwaltung und sunst kainerley geschåffts beherschung noch regierung / *[5v]* underziechen noch beladen.

Aber die underschaffner, inzucher oder amptlut gemelter clőstern söllent nit von den ordten, sunder uff gebürliche bürgschafft und trostung auch uff gewonliche gelüpt uß der landtschafft Thurgöw und namlich auch from, ersam, redlich, habent, dapffer, unverlümpt, christenlich man, so har zů geschickt und

verfengklich und dem göttlichen wort glich förmig und günstig sind, genomen werden. So far das die zenemen und zesetzen nit inen den Thurgöweren, sunder minen herren mit sampt andern iren Aidtgnossen zů stendig sin und gezimen, die söllent dan gemelter miner herren und anderer iren Eidtgnossen pfleger oder oberysten closter vogt zů sampt dem landtvogt ires zimlichen erbaren heissens und endtheisens nach bilichen dingen gehorsam und gewertig sin, inen auch jerlich in miner herren der Aidtgnossen namen irs innemens und ußgebens gůtt, erber rechnung, desglichen auch irer ampts verwaltung thůnns und lassens und umb das sy empfangen, red, antwurt und gůtten bescheid, dar ann min herren die Aidtgnossen komenn mögint, zegeben schuldig. Doch ob sy eyner so ungeschickt und unwåsenlich halten, das vil gemelten minen herren den Aidtgnossen den fürrer zegedulden nit gemeint oder gelagenn sinn würd, den selben zů endern und ein andern an sin stat zů setzenn, inenn den Eidtgnossen frey ungehindert zů aller zit behalten sin soll.

[9] Klosterschulen

Zům nünden, von wegen der zwayen clöstern, so sy zů schůlen und uffendthalt ettlicher togenlicher junger und studenten, so man zů der leer heiliger geschrifft uff züchen soll, zů verordnen begertt, hand mine herren inen fürgehalten, das es uß vilen beweglichen ursachen und allermeist, das söllich closter schůlen wol als bald ursach zů einer andern müncherey geben möchten als untzint anders. Und das die personen, so man also zur lerr ziechen will, vil geschickter und wå̊senlicher in stetten werdennt, dann uff dem landt. Zů dem die personen, so also in clöstern uff dem landt erzogen werdent, gewonlich etwas sunderer, eygentöniger wysen, die zur welt nit geschickt, ann sich nemend etc., sy nit für geschickt oder fůglich ansehenn welle, wyderumb der ley eingennützig ein fůr volck ziechen und des halb sich hier uff mit inen dieser meinung / *[6r]* vereinbaret:

Die weil denn pfarherren in der landtschafft, die sinriche und gůtte ingenia der jungen und welliche zur[d] ler geschickt oder nit, aller bast kundt, das sy dan etwa zehen oder zwölff wolgeschickter junger, uß der landtschafft geborn, fromer, erbarer lutten kind, so dryzehen, vierzechen, fünffzechen oder sechszehen jar alters und ein zimlichen anfang zur ler hand, dem sinodo, so der onn das in andern cristenlichen sachen handlet, fürstellen. Die söllent dan sechs uß denen, so sy am geschickysten und verfengklichysten zur[d] ler beduncken wellen und nit mer erkiesen und dem nach die selben, so also bestimpt sind, ye zů zytten dem closter vogt zů sampt dem landtvogt für bringen und anzeigen. Die söllent dan diese jungen fürrer uff ein schůll in einer stat, es sye zů Zürich, Bern, Basel, Sant Gallen, Costantz oder anderschwo, nach des sinody erkantnus, wie ye zů zytten die heilig geschrifft zů sampt den sprachen am übygisten und cristenlichysten gelert werdent, schicken, und nemlich der clostervogt ir jedem, alle jar, so lang er also in studio stat und bis das er uff gůtt beduncken siner lermeistern durch den sinodum wiederumb heimberůfft und villicht zů verkündung götlichs worts angestelt wird, fünnffundzwentzyg Rinisch guldin inn müntz, bringt jars

anderthalb hundertt fl, von gemeinem closter vogt handtreichen und im wythers zegebenn nit schuldig sin.

Ob aber einer oder mer zur ler ungeschickt erfunden und durch sine lermeister als untogenlich wyderumb heimgeschickt, das auch alwegen, wo sy nit geschickt wårind, fürderlich beschechen sol, oder ob etlicher heimberůfft oder sunst abgon wurd, so söllent alwegen von dem sinodo andere an der abgangnen stat verordnet und also die zal der sechsen wyderumb erfült werdenn.

[10] Abgaben, besonders aus Leibeigenschaft

Zum zehenndenn, der tagwan und buwferten halb etc. lassent min herren den abscheid von minen herren den nun ordtten der Aidtgnossen zů Baden ußgangen, des anfangs wißt: wir von stet und landenn der nün ordten unser Aidtgnoschafft rått und santtbotten, namlich etc., und ein datum uff dornstag vor des Hailigen Crützes tag zů herbst, in dem jar, als man zalt von der geburt Cristy, unsers lieben herren, fünffzehenhundert zwaintzyg und sechs jar[l], doch mit nachvermerckter beschaidenhait und milterung der fæll und gelåssen halb, sunst in allen sinen cråfften beston und beliben und wellent, das dem von den gerichtsherren und gemeinden im Thurgow, so dar inne nit gemeldot, glich als wol nachkomen und gelebt werdenn sölle, als von dennen, die dar inn benamsamet sygent, mit dem bescheid, ob die Thurgöwer sampt ald sonders vermeinten, das / *[6v]* sy von iren gerichtsherren wider söllichen abscheid ferrer getrengt und beschwårdt wurden, dan der inhielt, so möchten sy sich des gegen einem landtvogt erclagen, der inen dan beholffen sin soll, das sy nit wider recht beladen und dem abscheid stat gethon werde.

Aber der eigentschafft, als nemlich fållen und låssen halb, hat es nun hinfür die meinung, das die byderwen Thurgöwer, die nit mer lut ob angezognem spruch zů Baden ußgangen bezalen, sunder nun hinfür iren gerichts oder eignen herren für den houptfal nit mer dan ein guldin in müntz Costentzer werung und für den gewand fal ein ordt eins guldins, das ist xv crützer yetz gemelter werüng, und nit wyther nach farer und das allein zu einer bekantnus zů geben schuldig sin und also mit disem fal das gelåß auch bezalt, hin und ab, und der gerichtsherr, so der fall (wie obstat) vergolten, den låß von yemandem[e] zů beziechen oder zeforderen nit macht, auch den zů bezalen niemandt wyther schuldig sin, sunder der fal, das glåß abtragen und mit dem fal alle hab gebůst und gelediget sin soll. Es möchte aber einer des gewandts fals halb sogar arm sin, weist sich ein yeder gerichts herr dann im selbenn wol zů haltenn, nachdem er getruwt im vor Got und der wålt erlich und unverwysenlich sin.

[11] Appellationen erst ab 5 fl und vor Landgericht

Zům einlifftenn, als die Thurgöwer begeren, die appellacionen fürohin für ein landtgericht und nit für ein landtvogt ze komen, es wåre dan sach, das baid parthyen des mit einander gůtlich bekemint etc., ist miner herren erkantnus, dwil die ordnung des landtgerichts, so von minen herren den Eidtgnossen, lut des

landtbůchs, am anfang, als inen das landtgericht worden, gesetzt und geordnet ist, inhalt, das für ein landtgericht geappelliert werden, das dan den Thurgöweren diese beschwërd nach vermög des landtfridens abgethonn sin und nit mer fur ein landtvogt geappelliert werden soll, der gegen teil verwillge dan darzů.

Es sol auch niemandts umb fünff fl, und was darunder ist, zeappellieren gestattet oder zůgelaßenn werden, sunder die appellacion umb derglichen ring fůg sumen in sachen louffend schulden betreffend abgestelt und gentzlich uff gehebt sin. Doch destminder nit all ander appellaciones, was über fünff guldin oder umb eerr [!], eygens, erb, zins, zechenden, erblechen oder andere eehafftinen zethůnd ist, wie vornahar beliben und gon söllent. / *[7r]*

[12] Schuldenordnung

Zům zwölfftenn, das die schuldenn mit recht und nit mit botten, wie bishar gebrucht syg, inzogen werdenn sölle[n] etc., ist miner herren will und meinung, sidmal von minen herren den zehen ordtten kurtz verruckter zitten hierumb erkendt syge, das hinfüro mengklicher, er sye gaistlich oder wåltlich, sine loufenden schulden mit recht inziechen nach der gericht bruch und recht, darinn die sitzendt, so schuldig syen, und nit mit potten, es werde dan erkent. Wellicher aber verbriefft schulden hab, der möge die inzüchen lut siner brieffen, und[f] das auch umb recht sprüch oder verlobt thedingen ein lantvogt recht und gwalt haben, bott anzůlegen aber hin füro nit höcher dan an zechen guldin, damit den ergangnen urteilen und verlobtten sprüchen stat beschåche und um das ein unverlümbdetter man, uff den vormals nie args oder bőß funden worden, nit uff ein lichtvertige verclagung fengklich angenomen, sunder das recht im nidern gericht vor gebrucht und erlüttertt werden sőlle, ob der handel malefitzysch syge oder nit etc.

Vonn gedachten minen herren den zehen ordtten ratsbotten auch endtschlossen worden, dweyl von unsern herren den siben ordtten eyn ordnung und artickel in einem vertrag gestelt, der also lutten syg, wo ein söllicher unverlümbdetter man, der gegen einem landtvogt verclagt ist oder er vermaine das sunst in der gestalt, das söllichs das malefitz nit berůrt, und ein landtvogt zů dem selben griffen und in fengklich annemen lassen welte, so sol ein landtweibel oder ein landtgerichts knecht zů einem gerichts herren oder sinem undervogt, ob er nit anheimsch wåre, gon und im das fürleggen, im da zů verhelffen, das der man einem landtvogt zů recht trostung thůn oder aber im, wo er die trostung nit gåbe, beholffen sye, das er zů eins landtvogts handen fengklich angenomen werde etc. Daß es by dem selben artickel beliben, lassenn minn herren, wie die yetz hie sind, sölche bekandtnus in crefftenn beston und wellent das der gelebt werden, und mit namen sőlle die statt Frowenfeld by irer fryghait und gerechtigkeitten des ladenns halb beliben wie von alter bis harr.

[13] Gefangene

Zům dryzehenden, das keiner um erlich sachen fengklich angenommen oder gedürnt[g] werden, so zů vertrösten hab, wie dan zů zitten villicht beschechen und

von den knechten mit verhůttung der gefangner můttwilliger cost uff getriben, den der arm man, so also umb unschuld gefangen gewesen, nach der lediglassung hett můssen geben und bezalen mit undertheniger bitt, sy / *[7v]* hier inn auch gnaedigklichen zů bedencken etc., ist miner herren meinung, das es by miner herren der zechen ordtten erkandtnus, die sy hier umb gegeben haben, beliben sőlle, welliche erkandtnus also lut, wo nunmer einer umb malefitzysch hendel fengklich angenomen und schuldig erfunden, solle er nach sinem verdienen gestrafft werden und minen herren gefalen und verfolgen, was die satzung inhalt. Aber wo einer angenomen um sachen, die nit malefitzysch wåren oder umb das er verklagt und verlümbdet und unschuldig erfunden wurd, so sol ein landtvogt den uffgelouffnen costen abtragen und semlichen costen von dem, der den gefangnen gegen im oder sinen knechten fråfenlich und unrechtlich verclagt oder verlümbdet, inhziechen und in darzů straffen. Ob aber einer einem landtvogt ingeheim anzeigte, das so einer bőß gehandlet oder thonn hett, möchte ein landtvogt dar uff nachfrag haben und denn handel, wie der stünde, grundtlich erkennen, emaln er denselbigen fienge, von des wegen sőlte der ander seins eynzeigens unengolten beliben. Es sőlte auch ein landtvogt mit den knechten verschaffen, das sy sych zimlichs lons benůgen liessenn lůt der satzung.

[14] Ladung vor Landgericht kann nur im Auftrag des Landvogts geschehen

Zům vierzehenden, als sich die Thurgöwer erclagen, das sy von den vögtten für landtgericht oder für die Aidgnossen zum dickermaln zitiert und so sy mit recht ledig ußgangen, můssent sy nüntz desterminder iren erlittnen costen an innen selbs haben, da ir meinung, so einer also im rechten obgelegen syg, das im von dem gegenteil um denn schaden der billichkeit nach wandel und abtrag beschechen soll etc., so dan von gerůrten minen herren den zehen ordten rattsbotten erkent ist, das hinfür die landtgerichts knecht von derr graffschafft wegen niemandt laden, ein landtvogt bevelche innenn dan, das zethůnd. Und ob die gerichts herren gegen denenn, die sy um fråvel anzůchen, im rechten verlürstig wurdent, sollent sy den armen lüten iren costen auch abtragen, als wol als sy innen denn ußrichten můßten, wan sy, die gerichtsherren, innen obgelegen. Aber einem landtvogt sol der cost, wan er im rechten obligt, geben werden und er niemandt kein ußzůrichten schuldig sin.

Damit landt und lůt in schutz und schirm gehalten werden mög etc., lassent yetz min herren innen dise erkantnus, wie sy hier vorstat gefallen, doch mitt söllichem anhang und zůsatz, ob etwa einer vermeinte, das eyn landtvogt inn zů ungeburlichem costen gefůrt het, dar durch er im denn billichen abtragen, möcht er in darumb vor minen herren der zechen ordtten botten zů tagen beclagen und anlangen. / *[8r]*

[15] Besetzung des Landgerichts – Ausstand

Zům fünffzehenden, als die Thurgöwer begeren, das landtgericht uß innen vom gemainen man und nit mer mit den edlen und gerichtsherren amptlutten besetzt

zů werden, des glichen ein ordnung im landtgericht zemachen etc., deshalb haben mine herren geordnet[h], die will daß landtbůch onn das ußwißt, das ein landtvogt das landgericht von denn edlen und der landtschafft besetzen möge, das dan der [i–]landtvogtt in namen miner herren der Aidtgnossen als der oberkait gemelt landtgericht dermaßen besetzen, namlich vier[j] uß der stat zů Frowenfeld und die übrigen acht man uß der landtschafft Thurgöw zů richtern setzen und nemen.

Doch das diese zwölff all from, ersam, verstendig, unverlumbdet, gots förchtig menner, götlichem wort und evangelischer warheit günstig und annhengyg, auch des nachtmals Cristy mit gnossen und zum tisch Gottes gangen syen. Und ob im gelieben, etlich dieser zwölffen von der gerichts herren, irenn dienst oder amptlütenn ze nemen, mag er woll thonn, doch deren nit über vier, darzů die selben göttlichem wort anhengyg und (wie gehört) zum tisch Gottes gangen sygent. Aber minder dan vier mag er woll nemen.

Ob aber diese landtrichter sich ungeschicklich und villicht mit mietten oder gaben oder sunst parthysch und verdächtlich halten, etwa mißbrüch, so der billichkeitten, erberkeitten und dem rechten ungemäß, infůren und das recht mißbruchen oder villicht sunst minen herren und andern irenn Aidtgnossen sölichs volgender zyth nach irem gůttbeduncken ze ännderenn und zebesseren, ein oder mer abzůsetzen und ires verschuldens zestraffen gefallen wurde, dar zů soll innen yeder zitht nach gestalt und gelegenheit der sachen und löuffen ir hannd offen sin[–i].

Es sol aüch eins yeden gerichts herren ampt oder diennst man in sines herren sachen ußston und nit darüber richten.

Keine Auswärtigen als Landrichter; Absetzung des Landammanns

Welliches ampt oder dienstmans herr auch ennetht Rins oderr sees und nit inn der landtschafft Thurgow hinder minen herren den Aidtgnossen gesessen ist, der sol zů keinem landtaman, landtrichter, weibell, landtgerichtsknecht oder andern des landgerichts ämpttern angenomen. Und ob einer angenomen wäre oder wurde, der selb alsbald entsetzt werden und disern ämptern gentzlich ab und růwig ston.

Der glichen sol auch keiner, der dem sechszehenden artickel des landtfridens nit gemäß und götlichem wort nit anghengyg oder günstig, auch zům tisch Gottes nit gangen, und der zům uneeren sitzt und mit offner hůrey oder ander ergerlichen laster verhafft ist, sich der oder anderer eeren empternn [nit] gebruchen, die auch nit besitzen nach daran geduldet werdenn. / *[8v]*

Vor ab auch der yetzig landtaman, die wil der göttlichem wort und dem[k] byderwen landtvolck gantz wyderig und unangenem, vor dem sy auch schlächtlich nit zů gericht ston wellent, yetz abgesetzt heyssenn und sin. Und wellent min herren sy mit sampt andern iren Eidtgnossen mit eim andern gotsförchtigen, toglichen, ersamen, geschickten man lut des sechszehenden artickels des landtfridens wyder zů versechen, inen yetz vorbehalten und bewilliget haben.

Und damit arm lüt am landtgericht gefürdert werdint, sol der landtvogt, so best er kann, ordnung machen, das das recht in gůter fürderung syge und deshalb sol er auch zwen, nemlich eyn dem obern und morndis dem nidern Thurgöw, auch ein besunderen landtag halten, damit die geschåfft nit wie bis har in einander gehenckt werdint.

Gerichtssitzungen möglichst kurz und jeweils nur für örtliche Angelegenheiten
Doch das yedem Thurgöw nit mer dan ein gerichtstag gehalten und uff dem tag, der dem obern Thurgöw angesetzt, kein sach des nidern Thurgöws, dargegen uff dem tag, der dem nidern Thurgöw bestimpt, kein Ober Thurgöwysche sach gehördt nach für genomen werd. Ob aber die, so dieser beider tagenn nit abgefertigt werden möchten, des dritten tags erwarten und die richter innen als dan wyther losen wellent, das sol zů irem gůtten gefallen und willen ston. Es sol auch zů vermidung gefarlichen umbziechens und můtwilligen unnützen costens eym yeden, dem uff landtgericht verkündt würt, dem cleger, sinem ansprecher, des ersten landtags erschinen, zum rechten ston und onn wither uffziechen, red und antwurt zů siner clag geben, er werde dan durch herren oder libsnodt oder ander eehafft redlich ursachen, die in von rechts wegen zů endtschuldigen von eym landtgericht gnůgsam erkendt werden mögent, gesumpt oder verhindert und also die uffschüb vom ersten züm andern, vom andern zum dritten landtgericht hie mit im aller besten gantzlich uffgehebt und abgethon sin.

[16] Entlöhnung Landvogt
Zům sechszehenden, als dan die Thurgöwer ernstlich daruff tringen, das man einem landtvogt mit einer zimlichen erlichen besoldung, damit er statlich[l] und wåsenlich sin uffenthalt han und gemeiner gerechtigkeit obligen möge und nit also wie bis har (als zů besorgen) gemiettet werden můste, versechen und im namlich über sin vorige besoldung jårlich nach zweyhündert guldin von und / *[9r]* uß der clöster gůt sölle geben, in bedenckung, das im auch die tagsatzungen und ander gefåll abgangen, da so haben mine herren dysen artickel der maß gemittlet, das nemlich einem landtvogt zů siner vorigen besoldung der hundert und zwölff guldin nach anderthalb hundert guldin, das ist jerlich zwey hundert und sechszig guldin, volgen, damit er sich behelffen und aller mietten und gaben by verlierung sines ampts und eren abston und sich derren gentzlich můsigen sölle.

[17] Entlöhnung Landrichter
Zů sibenzehenden, als man vornahar yedem landtrichter des tags als vill als zwölff crützer zů besoldung und für sin zerung geben und sy aber sich yetz erclagt, das sy eben fer zů landtgericht komen můssenn, des glichen der sachen und geschåfftenn vil und alle ding theür dermaß, das sy mit disen zwölff crützer nit uß komen möchten, zůdem bißhar im Thurgöw ein mißbruch under innen gewåsen, das etlich der lantrichtern etwa ein buren, zwen, drey zů essenn gehebt,

so die ürty für sy bezalt hand. Also das auch dis sprüchwort daruß worden: «Ich will den buren essen bis an den stiffel», welliches inn eim richter nit vil glichheit bringen mögen, und deshalb begert, das wir innen den lon vom closter gůtt besseren und nemlich yedem so vill zůschub thůn, das er des tags ein halben guldin haben möcht.

Die wil nun der merteil richtern in miner herren der Aidtgnossen landtschafften vergebens und onn besoldung zů gericht gon můssent, da so haben mine herren disen artickel uff die wis gemiltert, das nun hin für einem yedem landtrichter und andern des landtgerichts anverwanten amptlüten, denen vor her die zwölff crützer geben worden sind, nun hin für des tags vier Costentzer batzen, das ist sechszehen crützer, für sin besoldung und zerung volgen und nemlich der ein batz vom clostergůt geben werden und damit das frässen der buren, auch alle schenckungen[m], mietten und gaben gentzlich abgestelt, hingeleit und sich deren by eyd und eren, auch entsetzung gerichtlichen ampts keiner mer gebruchen sölle.

[18] Eidleistung

Zům achtzehenden, als die Thurgöwer begerend, sy von den gemeindenn der eyden zů erlassen, das[n] sy untz har iren nidern gerichts herren eenecht sees gesessen gethon habint uß etlichenn / *[9v]* beweglichen rechtmässygen ursachen etc., ist miner herren meinung und wellent, das die underthonen im[o] dem Thurgöw schweren und doch denn eyd mit heitterem vorbehalt göttlichs worts eins gemeinen wolstandts, nutz und fromen einer Eidtgnoschafft und des gantzen Thurgows und nit anders thon und erstatten söllint.

[19] Ehegericht

Zů dem nünzehenden, als vil gemelte Thurgöwer innen ein egerichtt zů vergonnen begert und aber der sinodus, uß mangel der personen zů söllichen dingen geschickt, für dismal miner herren von Zürich eegericht untz zů wytherer insechung angenommen, da so habent es miner herren yetz auch hieby, des glichen auch die zwölff[p] im Thurgöw als[q] uff secher cristenlicher ordnung untz zů nechstem sinodo beliben. Doch das sy sich keiner wältlichen geschäfften, regierungen oder verwaltungen, lib und gůtt und die weltlich oberkeiten betreffend in keinen weg under ziehind, beladind noch annemind, dan mine herren innenn des schlechtlich keinen gestand geben werdent.

[20] Kriegskosten

Zům zwentzygisten, von wegen des bruch und raiß costentz, den sy vergangner emperung, so sych göttlichs worts halben zů tragenn, als sy minen herren von den beiden stetten zů zogen, auch sunst mit dem sinodo und in anderweg gehebt und erlitten, wellichen sy, die gerichts herren, vermög irs zůsags, innen helffen zů tragen schuldig. Dargegen aber die gerichtsherren inen by disem costen nüntzint pflichtig sin vermeinen wellent, diewill sy zům teil mit iren selbs liben

und zům teil durch ire versoldetten minen herren zů gezogen, dan sy auch nit schuldig mit yemandem zereisen oder zebruchen, dan allein mit eim landtvogt in namen miner herren der Aidtgnosen, wårind aber darnebent des erbiettens, die gůtter, so sy uß der gemeinden stürenn an sy erkoufft und die vor stürbar gewesen, zů verstürenn, der hoffnung, sy wither, dann vornahar der bruch geweßen, nit getrengt, sunder by recht und irem alt harkomen geschirmpt würdint.

Und so sich dan die gerichtsherren wyther nit inlassen, sunder e des[r] rechtens erwarten wellen, habent sich hieruff mine herren erlüttert, sittemals die gerichtsherren in vergangnem / *[10r]* krieg und sturm der landtschafft ir lib und gůtt, wie fromen eerenlüten und gerichts sås[s]enn wol zů stat, redlich zů gesetzt habent, das sy dan obgedachte gůtter von und uß der gemeinden stüren von innen erkoufft, verstüren im lut irs erbiettens und hin furo wie bis har niemandt reiß oder bruch costen zegeben schuldig sin söllent, dann einem landtvogt im Thurgöw, wie das von altem har brucht ist, damit aber die gemeinden gedachts costentz denacht[s] etlicher wiß ergetzt, so wellent mine herren von den vier ordtten umb frid und růwen willen erachten, das innen tusent guldin dar an zestür geben werde.

[21] Unterstützung von Zürich und Bern

Zům einundzwentzygisten, ob yemandts sy, die Thurgöwer, von den oberzelten articklen wyderrecht gewaltenklich zetrengen und sy nit darby beliben zelasen understünde, das dan sy ire herren von Zůrich und Bernn und welliche am Thurgöw tail habent und innen im göttlichen wort glichförmig sind, doch nit ein ordt fürer dan das ander, um hilff ankeren mögent, von den übrigen ordten unverhindert, welliches innen auch iren eeren halb unverletzlich und unnachteilig sin sol, lassen mine herren das beschechen mit der bevelch, das sy, die Thurgöwer, sich nit in ungeschicklichheit, unrůw oder uffrůren begeben on ir wyßen, gunst und willen.

[22] Zinsen

Zům zweyundzwentzygisten, als dan sy, die Thurgöwer, in lösung der kofften zinsen auch eben treffenlich und mergklich beschwerdt sin, sich erklagen und bitten, das sy dar inn nach zimlicher billicher gestalt bedacht und innen geholffen werde etc., ist miner herren erkantnus, das die kernen, haber und win zins, so mit gelt uff ablösen erkofft und gestelt sind, wan die hinfuro gefallen, nit mer geben, sunder von zwentzyg pfund pfening oder guldin ein pfund oder ein guldin uß gericht werden. Wo aber einer einem sine gůtter zů koffen geben hat mit dem geding und underschaid, das er im kernen zins geben, bis er im den ablößte, das dan söllicher kernen zins im für und für ußgericht oder abgelößt werden sölle, was aber recht boden zins sind, die sond wie von alterhar geben werden. / *[10v]*

[23] Wald- und Holznutzung

Zům dreüundzwentzygisten, als sich die Thurgöwer beschwæren, das die gerichts herren inen durch ire verbot werint und verhinderint, das einer sine lechen

oder eigne gůtter, holtz und veld nit zů synem gefallen und der notturfft nach bruchen und nutzen möge, und vermeinen, das die gerichtsherren und ander die sachen mit recht und nit mit botten ußüben sölten. Dar zů můssen sy die eychelen in iren holtzeren von inen und namlich vom bischoff von Costentz erkoffen. Sy nemindt auch in iren, der gbursame, höltzern das, so inen gefiele, alles on ir aller gunst, wüssen und willen. Es wellent auch etlich nit, das si yr vich darin tribint, aber sy machint und thůnd es nach irem gefallen.

Ist miner herren erkanntnus, das die gerichts oder lehen herren gewalt und recht habent, iren hinder sessen zů gebietten, die lechen guetter nit zů wůstenn, sunder die inhaber der lechen sölche unwůstlich halten, es wåre dan, das der, so das lechen besesse, zimerholtz und anders zů siner notturftt bedörffte, möchte er wol, das uß dem lechen gůt howen. Es söllent und mögent auch die inhaber der gůtter, die waiden und eichelen in iren eignen höltzeren nutzen und niessen, das sy die nit bedörffen zů erkouffen, von geistlichen und weltlichen ungesumpt, und ob einichem in sinen gůtter schaden bescheche, so sol dem selbigen der abtragen werden und nit dem lechen oder gerichts herren. Und ob aber ein bůs dar uff gesetzt were, lassen mine herren den gerichts herren die straff zuchen.

[24] Leibesabgaben

Zům vierundzwentzygisten, das etlich den gerichts herren libstürenn geben, dero lib eigen sy nit, noch inen kein gůt zů gehörig syenn. Darzů auch etlichen bettern uß iren hüsern getragen und genomen werden, wann sy anders wibent etc., ist miner herren meinung, das die, so söllich lib sturen ingenomen habent, dero abston und die nit mer nemen söllent, ob sy aber recht darzů haben vermeintten, möchten sy das recht darumb vor einem unparthyschen landtgericht bruchen, und der vorgemelten unnbillichen beschwårdt der betternn halb, ist miner herren endtlich meinung und erkandtnus, das die gar und ganz ab und niemandt die zů gedulden schůldig syn sölle. / *[11r]*

[25] Frieden

Zům funffundzwentzygisten artickel, als sich die Thurgöwer mit nachlassung des fridens auch beschwæren und biten dar inn nach gebürlicheit zů sechen und sy in gnaden bedencken, lassenn min herren das by miner herren der zehenn ordt erkantnus beliben, die also luten ist, das nun hin für der friden, wie der angelegt, beston und nit mer abgetruncken werden wie bis har und ein landtvogt gwalt haben sol, denn friden nachzelassen, wo es in gůt oder not sin bedunckt. Er sol auch das, wo er nun die eid innimpt, allenthalben verkünden, damit mengklicher sych dar nach wüsse zů richten.

[26] Gebühren bei Lehenvergabe

Zům sechundzwentzygisten, der beschwerd des lechen halb, so nuwlicher zitht und jaren jetz mit den Thurgöwer anders dan von alter har komen gebrucht etc., beducht min herren unbillich sin, das yemandt mer zůerforderen oder zů begeren

vermeine dan sechs crützer, und ist deshalb ir erkantnus, das niemandt von der verlichung des lechens mer geben oder nemen dan sechs crützer. Ob aber an etlichen enden der bruch gewesen, das minder geben wår, solle nachmals minder geben werden, doch hiemit dem Mundtpraten zů Spiegelberg ir gerechtigkait des empfachens der müly zů Sant Margrethen, des glichen minen herren den landtvögtten, miner herren vorbehalten und ußgeschaiden, darin zů handlen und die zůlichen wie von alter harr.

[27] Schreiberlohn

Zům sybenundzwantzygisten, der nidern gerichtsherren schriber lons halb, ist miner herren erkantnus, das die selbigen schriber von einem gult oder kouff prieff, so hundert guldin und darunder houptgůts ußwißt, nit mer dan vier batzen ze lon nemen söllen, und wie mengmal zwentzyg fl über die hundert guldin houptgůt ist, so mengen batzen mögent sy zů den vier batzenn ze lon nemen, und um ein schlæchten urtailprieff sol nit me dan drey batzen schriber lon und ein batzen sygel gelt genomen werden. Wan aber in sollichen urtailprieffen kundtschafften vergriffen, deren wæren lützel oder vill, das dan einem schriber je nach gstalt der sach und der billicheit gelonet. Ob sich aber ein schriber nit nach der billicheit wissen lassen welte, als dan sol es an einem gericht ston, was ime dem schriber um solliche arbeit ze lon gebenn werden sölle. / *[11v]*

[28] Ehaften

Zům achtundzwentzygisten, als sich die Thurgöwer beschwåren, das ein arm man uff das sin nit bedarff buwen, das so im wol keme und damit er sine kind desterbas wusste zů erneren, als schmitten, metzynen oder pfisterien etc., ist miner herren erkantnus, das niemant schmittinen, badstuben, pfisteryen und mülinen buwen oder uffrichten sölle on gunst, wüssen und willen der oberherren. Doch wo alt hußhoffsteten wæren, möchte einer woll ein hus[t] oder schür dar uff buwen; ob aber einer uff sin gůt ein hus buwen welt, das nit ain alte hußhoffstat were und ein gemeind im das erloupte, sölte ein gerichts herr im das nit zů wæren haben.

[29] Wildbann

Zům nunundzwentziygistenn, denn wiltpann betreffend etc., ist miner herren erkantnus, das die grichts herren by irer fryghait des jagens halb beliben, wie vam alter har. Ob sy aber byderwen lütten inn iren gůtternn damit schaden thetten, sollen sy innen den abtragen nach der billicheit. Doch so ist den Thurgöweren nach gelassenn, das sy die thyer, so schædlich sind, als båren, wilde schweyn, wölff und der glichen, was das ertricht bricht und den bom stygt, wol umbbringen bedörffen, wie sy mögen. Aber das überig wiltprådt söllent sy weder jagen nach schiessenn, [u]–usgenomen die hasen, die mögent sy wolschiessen–[u], allein vorbehalten die zeit von ingendem mertzenn untz zů sant Johanns des töuffers tag zů sonnwenden, dise zeitth sol gebannt und inerthalb der selben zům hasenn schiessen abgestrickt, aber dar vor und darnach widerumb erloubt und der pann endtschlagen sin.

[30] Fastnachtshühner

Zům drysygysten, das sych die Thurgöwer des vaßnachthůner beschwåren, dann untzhar drey, vier oder fünff uß einem hus geben und genomen worden syenn etc., ist miner herren erkantnus, wo zwo oder drey eehalten in einem gewerb und hus, můs und brot unvertailt by einanderen, die von alter har eim landtvogt und dem gerichtsherren hůnner / *[12r]* zů geben schuldig gewesen syen, söllen sy nit mer hůner zů geben schuldig sin, dan einem landtvogt ein hůn und dem gerichs herren ein hůn. Ob sy aber vermeinten, das inen der libaigenschafft halb hůner angefordert und abgenomen wurdenn, die sy nit schuldig waeren, möchten sy iren lib eignenn herren recht für schlachen, die wußten woll, wo sy sich rechtfertigen söltent. Wan aber obgedacht eehaltent übertailt und nit in einem můs und brot und doch by einanderen wåren, sol jedes die hůner eim landtvogt und dem gerichts herren ußrichten.

[31] Ehrschatz

Zům einunddrysigisten, der eerschætzygen gůtter halb, darin sy, die Thurgöwer, von dem bischoff von Costentz, hern apt von Ow und hern apt von Crützlingen mergklich beschwert sin, vermeinen, dan wan die selben verendert werdent, můsenn sy ein unzimlichs geben etc., ist miner herren erkanntnus, das die gemelten hern by iren prieff und syglen, ob sy die darumb habent, beliben, wellich prieff sy, wann es zů fålen kompt, einem landtvogt im Thurgöw erschinenn, der dan underston, gůtlich dar in ze mitlen, wo er aber nütz gůttlichs schaffen möcht, soltent sy von irer gerechtigkait inhalt irer prieffen nit getrengt werden.

[32] Erbrecht für Prädikanten

Zum zweyunddrysigisten, wie sich auch die biderwen Thurgöwer von wegen irer predicanten des beschwært, das die collatores und lehen herren sy erbend (und wo sy sich nit von inen koůffind), ire kinder und erben ires verlaßnens gůts beroupt sin můssen, die wil dan min herren von Zürich der pfaffen oder predicanten kinder zů erben frey zůlassent und kein pfaff oder predicant sinem colatory, gerichts oder lechen herren nüntzint ze geben schuldig (und wie dick gemeldt), ein landtschafft Thurgow sych den selben minenn heren von Zürich und iren mandaten glichförmig gemacht, / *[12v]* so wellent mine herren die thedings lüt, die priester und predicanten im Thurgöw söllicher beschwerden auch endtladen und iren eelichen kindern und nechsten natürlichen erben ir verlassen gůt und erbschafft frey nachgelassen haben und iren satz oder lechen herren dar an gantz onverhindert. Sy wellent auch nit, das sy innen jerlichs etwas von iren pfrůnden zegeben schuldig, sunder des frey emprosten und ledig sin und by gemelter miner herren von Zürich reformacion deshalb ungehindert beliben söllent, die wil sy ire pfrůnden nit in lehens oder eigenthůmbs, sunder allein in ampts und diensts wis besytzen.

[33] Hubtuch
Zům dreyunddrisygisten, der beschwerd des hůbthůchs halb, so hern apt uß der Ow geben werde etc., ist miner herren erkantnus, das gemelter her apt by dieser siner gerechtigkait des hůb thůchs, wo er urbar oder ander gewarsame dar umb hab, beliben sölle.

[34] Besetzung der niederen Gerichte, Gemeinden
Zům vierunddrysygistenn, von wegen der besetzung der gerichten etc., ist miner herren erkantnus, das die gerichts herren ire gericht in bysin dryer oder vierer der eltesten yedes gericht[s] mit redlichen, fromen, gotsförchtigen lüten besetzen mögen, wie sy verhoffen, byderw lut mit innen versorgt und inen loblich sye. Und des gemeindens halb, als die Thurgöwer begeren, innen zů gestatnen ye zů zeythen in sachen, darann inen gelegen, vermeinen[v] etc., und dar gegen die gerichts herren vermeinen, das innen nit gezimen sölle, sych an dehain ordt zerotieren noch einiche gemeinden zů haben, diewil aber die byderwen lüt nie des willens gewesen und noch nit sind, sych zerotieren oder in zimlichen, billichen, lantzbrüchygenn dingen, gebotten noch verbotten, wæltlich usserlich sachen und regiment belangend, wyder ire obern uffzeleinen und doch inen götlichs worts halb in sachen die conscientz, ir såligkeit, auch cristenliche zucht und erbarkeit berůrende ye zů zythen zů gemeinden[w] und zů meren notturfftig ist, lassen mine herren inen das zů, doch das alwegen ein landtvogt darby zů sin oder ein stathalter, an die gemeind zů verordnen, ankomen,

ob er aber nit daran erschinen oder ein stathalter schicken welt, mögent sy nichts desterminder die gemeind halten und für faren in sachen, so das götlich wort antreffen, und söllen aber sych sunst darine keinerlay sachen, so lib oder gůt berůren, beladen nach annemen, dan ir gemeinden der wæltlichen oberkeiten und iren gerichts herren in zitlichen usserlichen dingenn, was wå̊ltlich regiment belangt, unvergriffenlich und unnachteilig sin solle.

Dan wo sy etwas, das wider erbars und billichs sin und mit götlichem wort nit beston, auch dem lantzfriden zů wider sin möcht, an iren gemeinden fürnemen und entschliessen wurden, welten sy, mine herren, innen des dehain stat oder nachlaß geben. Glicher gestalt wellen mine herren den gerichts herren auch nit gestatnen, das sy sich wyder ein landtschafft oder wider min herren gefarlicher wis rottieren, sunder des můssig ston söllen.

[35] Tavernen und Weinschenken
Zům fünffunddrisigisten, der taffernen und winschenckens halb etc., ist miner herren erkantnus, das die gerichts herren by irer gerechtigkeit der taffernen und des win schenckens by iren brieff und siglen, die sy dar umb haben, beliben, doch mit selcher milterung und nachlassung, das ein yeder byderman sin eignen win, den er erbuwt und der im ann sinenn reben wachst, wol vom zapffen ußschencken möge. Doch so solle deheiner in sinem hus wirtschafft haben, und welcher also sin win vom zapffen ußschencken will, der soll den gerichts herren dar umb bitten und er im das nit versagen nach wå̊renn. / *[13v]*

[36] Erbrecht

Zům sechsunddrysigisten, als sich die Thurgöwer hoch beschweren, das min hern landtvogt die ledigen kind understande ze erben und aber wo nünt sig, nem er der selben wenig war, da[x] ir meingung und bit wær, welte der landtvogt erben, so sölte er die selben kind erziechen oder sich der selben erbschafft enziechen etc., ist miner herren erkantnus, das ein lantvogt in namenn miner herren der zehen ordten die ledigen kind in der landtgraffschafft Thurgöw erziechen und erben sölle, wie dan von alter har brüchlich gewesen sig.

[37] Zehnt

Zům sybennunddrisigisten, als die Thurgöwer dar thůnd, das etlich gerich[t]s herren sich undernemind, nemlich der bischoff von Costentz, und wellent ab den gůttern, so zehend frey syennt und dar umb gwarsame ist, zehenden haben mit bot, da vermainen sy, by söllicher anforderung nützint schuldig zesin etc., ist miner herren erkantnus, das sy, die Thurgöwer, von gemelten gůttern (wo sy gwarsame prieff und sygel haben, das die zehendfrey sien) genantem herren von Costentz kein zehenden zů geben schuldig sin söllen. Wo er aber das nit ußston, möcht er sy mit recht anlangen und sůchen.

[38]

Zům achtunddrysigisten und letsten, sol hie mit aller unwill, grol, spånn, zweytracht und unfründtschafft, so sich zwüschen den gerichts herren und underthonen oberzelten dingen halb untzhar gehalten hand, gentzlich uff gehept, abgestelt, hin, tod und ab sin, auch obgedachter gstalt gentzlich vertragen, gericht und geschlicht, hin für gůt herrenn, fründ und gönner sin und einander dieser dingen zů argem nit gedencken, sunder in alweg das best thůn, auch kein teil den andern [y–]nüntzint en[t]gelten, sunder einander[–y] by disem vertrag und bericht fründtlich beliben lassen, auch einander wither nit bekümbern[z], begwaltigen nach bele[i]digen. Und ob einer etwas an den andern zesprechen hett oder gewune, darumb recht sůchen / *[14r]* und sych des vernůgen lassenn und ein ander nuntzint unfründtlichs hier ab mer zůfůgen, sůchen nach angestaten söllent. Des sy sich auch einander vor minen herren zů baider sidt gůtwillig ingangen und disen betrag wisentlich und wolbedachtlich gegen einander angenomen, daby zů beliben zů geseidt, auch inen des abscheid zegeben gebetten und minen herren irer můg, arbeit und costentz zum gantz fründtlichysten mit erbiettung aller dienstlicher pflichten irs libs und gůts gedanckt hand.

Und [a'–]so aber min herren von beiden ordten, Bern und Sollethurn, in diese obgeschribne artickel und vertreg, das sy die ires teils also belibenn lassen, bewilliget haben, doch die noch zur ziten nit entlich beschliessen, nach uff richten oder mit irer siglung bestettenn wellen, untzwiter an die übrigen ordt, so auch teil am Thurgöw hand, und aber die übrigen mine herren von den zwayen ordtenn Zürich und Glarus sich erlütert, die artickel also (wie die abgeredt) anzenemen

und die byderwen lüth dar by zů handthaben und beliben zelassen, da so ist jetz gemelter biderwen lüthen uß dem Thurgöw uff ir ernstlich ansůchen um merer růwen willen dieser abscheid under gedachter miner herren von Zürich für gedrucktem secret insigel untzwither prieff und gwarsamy hierumb uff gericht werden mögen, zegeben erkent.

Und geben des nechsten samstags nach des Hailigen Crützes tag zeherbst, nach Cristy gepurt gezalt fünffzehen hundert und im drisigisten jare, doch gemelten minen herren von Bern und Sollothurn untzwiter an die übrigen ordt unvergriffen.–[a']

Kopien: *GLA Karlsruhe 65/11255, 19r–34v (16. Jh.). StATG 7'10'0 (Editionsvorlage, zeitgenöss.); Papierlibell mit verstärkten Nahtpunkten aus beschriebenem Pergament, bibl. Inhalts:* Zürcherische Reformation. Anno 1530. sambstag nach dem Hayligen Creütz tag zuo herbst zwischen denen gerichtsherren Thurgöw und den underthanen. *StATG Slg. 15, 0/6 von gleicher Hand wie Editionsvorlage (zeitgenöss.). StATG 7'16'15, 310–336 (Anfang 17. Jh.). StATG 0'43'1, 564–603 (1718, mit falschem Titeldatum: September 15). StATG 0'08'3, 898–941 (18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 605–638 (1710). StAZH A 323.1/264. StAZH W I 3.56, 63–94 (1671/74). StadtA Konstanz CV Akte 11.9.*

Edition: *EA 4/1b, Absch. 389, 768–778 (wohl nach StAZH A 323.1/264).*

Literatur: *Knittel, Reformation, 286–294.*

a *Korrigiert aus* günstih.
b *Ergänzt aus GLA Karlsruhe 65/11255, 21r; StATG Slg. 15, 0/6.*
c und *folgt Editionsvorlage.*
d *Hs.:* zür.
e niemandem, *Editionsvorlage und StATG 7'16'15, 320v;* einanderen, *StATG Slg. 15, 0/0, 617; alle anderen* yemandem.
f um, *Editionsvorlage und StATG 7'16'15, 321v.*
g getürnet, *GLA Karlsruhe 65/11255, 26v;* getürn[t], *StATG Slg. 15, 0/6; StadtA Konstanz CV Akte 11.9; in den Turm sperren.*
h geoordnet, *korrigiert aus* gevordnet; *alle übrigen Hss.* geordnet.
i–i *Fast wörtlich bereits am 10. August 1530 in Zürich festgehalten, StAZH A 323.1/241 und mit Datum 12. August in StATG 0'43'1, 534–535.*
j man *gestrichen.*
k dem, *folgt Editionsvorlage.*
l eerlich, *folgt GLA Karlsruhe 65/11255, 28r; StATG Slg. 15, 0/6; StadtA Konstanz CV Akte 11.9; StATG Slg. 15, 0/0, 624.*
m *So GLA Karlsruhe 65/11255, 28v; StadtA Konstanz CV Akte 11.9; StATG Slg. 15, 0/0, 625;* schenckynen, *Editonsvorlage und StATG Slg. 15, 0/6.*
n die, *GLA Karlsruhe 65/11255, 28v; StATG Slg. 15, 0/0, 625.*
o in dem, *GLA Karlsruhe 65/11255, 28v; StadtA Konstanz CV Akte 11.9; StATG Slg. 15, 0/0, 626.*
p a *gestrichen.*
q wåchter *gestrichen.*
r eh des *GLA Karlsruhe 65/11255, 29r;* ehe des, *StadtA Konstanz CV Akte 11.9;* ehe deß, *StATG Slg. 15, 0/0, 627.*
s dennacht, *StATG Slg. 15, 0/6;* dannocht, *GLA Karlsruhe 65/11255, 30v;* dannach, *StATG Slg. 15, 0/0, 627;* dannecht, *StadtA Konstanz CV Akte 11.9.*
t buwen *gestrichen.*
u–u *So in StAZH A 323/1.264 und StATG Slg. 15, 0/0, 632; StATG 0'08'3, 929 f.*

v zegemeinden, *GLA Karlsruhe 65/11255, 33r;* zegemeyndenn, *StadtA Konstanz CV Akte 11.9;* zue gemeinden, *StATG Slg. 15, 0/0, 635.*

w gemeiinden, *bei Worttrennung.*

x dar, *Editionsvorlage; StATG 7'16'15, 334v; StATG Slg. 15, 0/0, 636.*

y–y *Auslassung durch Zeilensprung, ergänzt aus StATG Slg. 15, 0/6. So auch GLA Karlsruhe 65/11255, 34r; StATG Slg. 15, 0/0, 637; StadtA Konstanz CV Akte 11.9.*

z bekümümbern, *bei Worttrennung.*

a'–a' da so haben mine herren von Zürich inen zu gedechtnuß beschechner dingen, unntz man briefflich gwarsamy hierumb uffrichten mag, disen abscheid zugeben zuglassen, des nechsten sampstags nach des Heilgen Crütz tag zu herpst von Crists gepurt getzelt tusennt funffhundert und darnach im drissigisten jare, *folgt StAZH A 323.1/264; StATG Slg. 15, 0/0, 638; StATG 0'08'3, 940.*

1 *13. September 1526, vgl. Nr. 84.*

Der Vertrag vom September 1530 garantiert den Gemeinden die Konfessionsfreiheit und stärkt die Landeskirche, aber schon der zweite Landfriede nach dem 2. Kappelerkrieg vom 20. November 1531 (EA 4/1b, Beilage 19a, 1567–1571) bedeutet wieder eine Niederlage für die Reformation. Zwar dürfen neugläubige Gemeinden bei ihrem Glauben verbleiben, aber die Rekatholisierung ist jederzeit möglich und wird gefördert, während neue Übertritte zur Reform unmöglich werden. Ebenfalls aufgehoben wird die Verpflichtung für Gerichtsherren, die Reform zu unterstützen, wo es die Untertanen wünschen, und es entstehen die paritätischen Kirchgemeinden (EA 4/1b, Art. IIa, 1568; Knittel, Reformation, 313–315; Head, Landfrieden, 125–144). Gleichzeitig führen die Proteste der Gerichtsherren gegen die reformationsfreundlichen Verträge zur Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten (16. Januar 1532, Nr. 90; vgl. StATG 7'16'15, 336).

Zu [4]: 1532 bestätigt ein Abschied diese Regelung, führt aber aus, dass in Kreuzlingen Priester und Prädikant wie bisher den Lohn beziehen, der aufgeteilt werde nach der Anzahl Leute in der Gemeinde. Wer mehr bezahlen wolle, weil der Seelsorger unzufrieden sei, solle das selber tun, nicht aber zu Lasten des Klosters (StATG 7'32'136, 271.25).

Landvogt Lienhard Holzhalb erlässt am 5. Januar 1547 ein Mandat an seine Untertanen, die Priestern und Prädikanten Zinse, Gülten und Renten schulden, das den Untertanen aufträgt, diese weiterhin zu bezahlen (StATG 7'16'15, 469r–v). Der Übergang der Zehntgerichtsbarkeit von geistlichen auf weltliche Gerichte wird 1540 bestätigt (vgl. Nr. 106). Vgl. Bericht des Landvogts vom 14. Oktober 1560 an Zürich wegen des Pfrundeinkommens des Prädikanten zu Frauenfeld (StAZH A 333.1).

Prädikanten werden auch von den katholisch gebliebenen Institutionen besoldet und eingesetzt. Das St.-Pelagius-Stift in Bischofszell hat dem Prädikanten von Sulgen 90 fl und je ein Malter Hülsenfrüchte und Hafer zu zahlen. Es darf den, allerdings vorgängig in Zürich geprüften, Prädikanten einsetzen, und die Gemeinde muss diesen akzeptieren (StALU AKT A1 F1 Sch 357, 11. Juli 1603, vgl. Knittel, Werden und Wachsen, 77–79).

Auch der Prädikant der Pfarrei Heiligkreuz, die als Stiftung dem Abt von St. Gallen gehört, wird weiterhin von diesem eingesetzt, was 1540 zu Uneinigkeit führt. Ein eidg. Abschied spricht die Kaplaneipfründe weiterhin vollumfänglich dem Abt zu, während die Pfarrgüter, die in der Landgrafschaft Thurgau liegen, von den neugläubigen Gemeindemitgliedern für den Prädikanten verwendet werden können (EA 4/1c, Absch. 735 ll, 1217f.). Am 20. Juni 1575 wird diese Regelung bestätigt und die Kollatur beim Abt belassen (StiA St. Gallen 1848, 53r–55r; EA 4/2a, Absch. 465 y, 568).

Zu [6]: Vgl. Mandat von Landvogt Philipp Brunner, Nr. 88, und den Zusatzentscheid des Landgerichts vom 14. November 1530, das diesen Paragraphen zu Ungunsten der Gerichtsherren ändert, indem die Bussgelder den Armen zugesprochen werden (StAZH A 323.1/278).

Zu [8]: Von den jährlich oder zweijährlich zu erstellenden Klosterrechnungen sind einige vorhanden, so z. B. von 1529–1531 (StAZH A 323.2/37), von 1536 (Nr. 99) und 1539 (StALU AKT A1 F1 Sch 318 und 362A), 1560 (Ittingen, Kalchrain, Feldbach u. a., ib. Sch 362), ab 1574 (Paradies u. a., ib. Sch 369).

Zu [10]: Noch am 20. August verlangen die Thurgauer die Befreiung vom Fall (EA 4/1b, Art. 369, 738 f.)

Zu [15]: Vgl. Nr. 48a.

Zu [16]: Nach Übernahme des Landgerichts verlangt der Landvogt am 15. September 1500 eine Entschädigung für seine Arbeit am Landgericht (EA 3/2, Absch. 30 i, 69, Regest). Seine Entlöhnung betrug bisher 20 Plappart pro Tag, an dem er (in die Landgrafschaft) ritt (Juli 1501, StATG 0'08'3, 138; EA 3/2, Absch. 60 m, 124).

Am 14. Juni 1518 beklagen sich die drei Städte Bern, Solothurn und Freiburg vor der Tagsatzung darüber, dass sie übermässig an die Besoldung des Landvogts von 112 fl herangezogen, bei eigentlichen Malefizfällen aber z. T. nicht an den Einkünften beteiligt würden. Der Entscheid wird vertagt (EA 3/2, Absch. 749 k, 1116).

Ab Oktober 1522 erhält der Landvogt ⅓ der Siegelgebühren zugesprochen, die er aber bereits im Juni 1524 einfordern muss (StAZH B I 275a:22, 201; EA 4/1a, Absch. 115 i, 242; EA 4/1a, Absch. 184 l, 436). Er beschwert sich im Juni 1526 über die Aberkennung des Lohnbestandteils Fastnachtshühner (EA 4/1a, Absch. 368 r, 945).

Am 1. Juli 1527 verlangen die zehn Orte, dass nicht der ganze Lohn des Landvogts aus den Einkünften der hohen Gerichte bezahlt würde, sondern dass die sieben Orte aus den Einkünften ihrer niederen Gerichte einen Teil finanzieren sollen (EA 4/1a, Absch. 461 p, 1118). Obwohl der Vertrag vom 16. Januar 1532 dem Landvogt 112 fl garantiert (Nr. 90, Art. 16), fordert der künftige Landvogt im Februar desselben Jahres eine Gehaltserhöhung (StATG 0'43'1, 655; EA 4/1b, Absch. 689 q, 1287). 1555 werden noch immer 112 fl aus der zehnörtischen Rechnung bezahlt (Nr. 152).

Zu [17]: Vgl. die Tagsatzung vom 8. Oktober 1501, wo die Gemeinden die Löhne (1 Böhmischer [Groschen] und 3 Rollbatzen) für die Landrichter aus der Landschaft nicht mehr bezahlen wollen und deshalb vorschlagen, alle Landrichter sollen aus der Stadt Frauenfeld stammen, das sei billiger (StATG 0'08'3, 139 f; EA 3/2, Art. 74 b, 144). 12–16 Kreuzer Lohn werden am 1. September 1530 in einem Entwurf für den Vertrag vom 17. September zwischen den Untertanen und den Gerichtsherren vorgeschlagen (StAZH A 323.1/241b; EA 4/1b Art. 383, 756 f.).

Zu [18]: Die Eidesleistung an den niederen Gerichtsherrn blieb immer bestehen. Der Landvogt setzt sich sogar dafür ein, dass die Altnauer dem Bischof schwören (StATG 0'03'8, IV.24; EA 3/2, Absch. 203 m, 305, 16. Januar 1506). Den Eid leisten auch die Reichenauer Untertanen in der Landgrafschaft: sie werden am 7. März 1524 von den Eidgenossen explizit dazu angehalten (Nr. 78; GLA Karlsruhe 96/873, RSQ Nr. 1785 A).

Zu [20]: Bestätigung der Kriegsabgabenpflicht (undatiert, nach 1529, StATG Slg. 15, 0/0, 949–951).

Zu [23]: Die von den sieben Orten und dem Bischof von Konstanz gesetzte Offnung für Egnach von 1544 differenziert die Strafe für Holzfrevel, so dass dieser, am Tag ausgeführt, mit 10 lb für den Geschädigten gebüsst, die Strafe für die selbe Tat in der Nacht aber von der hohen Obrigkeit bestimmt wird (StATG 0'08'4, 320).

Zu [29]: Noch im Juli hat der Gesandte Berns keine Vollmacht, die allseits geforderte Hasenjagd zu erlauben (StAZH A 323.1/237; StATG 0'08'3, 786–820; EA 4/1b, Absch. 351 a.4, 700). Die Bestätigung von Art. 29 erfolgt am 16. Januar 1532 (Nr. 90, Art. 29), und sie wird, trotz Beschwerden der Gerichtsherren, am 23. März 1543 erneuert (Nr. 113).

Zu [32]: Auszug aus der Vorberatung des Thurgauer Vergriffs: Die Kinder verheirateter Priester werden denen von gewöhnlichen Leuten gleichgestellt, das Erbe geht nicht an den Lehenherrn. Bern soll auf eine Gegenforderung verzichten, da das Lehen schon der Sold sei, und die Priester, die schon Landwirtschaft betreiben müssten, nicht zusätzlich beschwert werden sollen, 17. Juli 1530, Zürich:

Zürich vom 17ten july 1530. / Zürich, Bärn, Glaruß, Solothurn. *[Auszug]:* Und so die dan deß einmüthig der verehelichten priester kinder und nächsten erben deß erbens halb, wie ander biderb lüth frey zu laßen, daß sy deß empfängklich sein mögen und ihr lehenherr sy nit mehr

erben sollind. Und aber unser Eidgnoßén von Bärn vermeinen wollen, das die pfarhern jährlich einem lehenherrn zu bekantnuß diß lähens etwas, nach dem und die pfrunnd rych were, geben soltind: So aber die pfarher und praedicanten ihre pfründen nit als lähen, sonder als belohnung oder besoldung ihrer arbeit in amts und nit in lehenswyß nießend, und es dan ein neüwer aufsatz by unseren Eidtgnoßen von Zürich nie brucht nach gehördt und hierin allein den bischoffen, äbten und praelaten, so der mehrtheil pfründen im Thurgoüw zu liehen hand und nüt anders dan unsers sterbens und verderbens begehrent, vorgefochten were, so bietend wir sy auch hiervon abzustahn und die guten praedicanten, so ihr hand stetigs am pflug han müeßend, hiemit nit zubeschwehren, sonder Got vorab und uns zugefallen, ihren zu verschonen und sy frey zu laßen *(StATG 0'43'1, 528, Kopie von 1718. Edition: Vgl. EA 4/1b, Absch. 351 a.10, 702, datiert auf 18. Juli [Montag nach Margarethae]).*

Zu [35]: Schon am 11. Mai 1525 hat die Landschaft in ihrer Beschwerde das Recht für alle verlangt, Wein verkaufen zu dürfen, was am 31. Mai 1531 dann auch zugestanden wird (StadtA Konstanz CV Bd. 2, Art. 5).

Am 19. Dezember 1531 bekräftigen die zehn Orte den Willen zur Einigkeit und Toleranz, indem sie alle auffordern, die jeweils andere Konfession nicht an ihren Gottesdiensten zu hindern (StATG 7'16'15, 336v–337r). In der Folge gibt es permanent Zwistigkeiten zwischen den konfessionellen Parteien, die bis 1798 nicht aufhören. Es finden sich immer wieder Auflistungen mit Beschwerdepunkten beider Seiten, die Anlass zu vielfältigen Abschieden und Regelungen geben (u. a. mehrere Anlässe, StAZH A 323.1; vom 21. Februar 1642, StATG 7'41'51, VI Sig 3 N 8, vgl. EA 0'03'0 I.21; gegen Zürich, 1637: StiA St. Gallen X 101,2; September 1645: StATG 0'03'15, XXII.14; gegen die katholischen Orte, 1649: StiA St. Gallen X 91; 1651: StATG 0'03'15, XXII.15, StATG 0'03'15, XXII.16 usw.). Auch auf lokaler Ebene sind viele Streitereien dokumentiert.

88. Landvögtliches Kirchen- und Sittenmandat: Reformationsmandat von Landvogt Philipp Brunner

1530 [vor November 19]. Frauenfeld

An der zweiten Thurgauer Synode vom 17. Mai 1530 werden zuverlässige Männer bestimmt, die nach zürcherischem Vorbild eine Kirchen- und Sittenordnung aufstellen sollten (Knittel, Reformation, 294–303). Damit reagiert die Synode nicht zuletzt auf Klagen des Landvogts vom 1. Februar 1529, er könne sich mit den Forderungen nach besseren Sitten gegen den Widerstand der Gemeinden und Gerichtsherren mit dem Verbot des Zutrinkens und des schändlichen Schwörens nicht durchsetzen und sei auch machtlos gegenüber Schmähungen, Verweigerung des Fastnachtshuhns oder Einbrüchen in Kirchen. Er bittet sogar um Unterstützung durch Büchsenschützen (EA 4/1b, Absch. 18 c, 39 f.). Unter dem Glarner Zwinglifreund und Zürcher Bürger Philipp Brunner entsteht das folgende, prägende Reformationsmandat.

Ordnung unnd Satzung, wie sich gmeine Landtgrafschafft Thurgo̊w der Christenlichen Reformation irer Herren unnd Obern von Zürich mit irem gunst, gnaden, wüssen und willen glychfo̊rmig gemachet und durch Philipp Brunner, Landvogt daselbst ußgangen.[a]

Rechteckiges Emblem mit paulinischem Motto: Frauenfelder Wappen gehalten von zwei Schildhaltern.[1] Ich beschå̊m mich des Evangelions vonn Christo nit, dann es ist ein krafft Gottes, die da Så̊lig machet alle, die daran gloubennd. / *[1v]*

Ich, Philip Brunner von Glaris, Landtvogt in ober und nidern Thurgǒw, miner gnedigen Herren der siben Orten, namlich Zürich, Lutzern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug und Glaris, embüt und wünsch allen und yeden, Edlen unnd unedlen, Schultheissen, Burgermeistern, Amptlüten, Vǒgten und allen andern hindersåssen und ynwonern bemelter Landgrafschafft Thurgǒw, darzů allen glǒubigen von Gott unserem himmelischen vatter frid, gnad und erkantnuß Jesu Christi, unsers eynigen Heylannds.

Ir geliebten im Herren, diewyl Gott, der vatter aller barmhertzigkeit, uns sin arme creaturen gantz nit uß unserem verdienen, sonder nach der richtung siner gůte uß luteren gnaden mit sendung und offenbarung sines heiligen worts gnedigklich heimgesůcht (im sye lob und danck in ewigkeyt), uns damit sinen Gǒttlichen willen sampt der arbeytseligkeit, darinnen wir glych wie garnach die gantze welt und als zů besorgen nit on verderbung der seelen ellendigklich gfangen gsin zů erkennen geben, davon nun erwachsen, dz wir durch sin gnad etlich mißbrüch von dem klaren Gottes wort verworffen in dem nammen Jesu Christi geendert, die andren gar abgestelt und ufgehept, damit durch gůte ordnung unser låben (wie wir mit der gnaden Gottes alle hertzigklich begårend) hinfür Christenlich dem nechsten unergerlich angerichtet werde. Hierumb, so hab ich zů pflanntzung eines Christenlichen, erbaren, fridsames låbens vorab Gott zů lob und gmeiner Landtgrafschafft zů gůt diß volgend ordnung gemachet, welche ordnung bemelte Landtgrafschafft Thurgǒw mit radt und gunst unser gnedigen Herren vonn Zürich, dero reformation sy sich glychfǒrmig gemacht, einhellig hat angenommen und die fürhin vestenklich zehalten, hat sich undergeben und erkent, dem ist also:

Vom Gottes wort.

Unnd diewyl erstlich und fürnemlich das rych Gottes vor / *[2r]* allen dingen zesůchen unnd sin Gǒttlich wort die rechte wågleytung zů disem rych ouch alles unsers heils sicherheit ist. Und aber mich dann warhafftig angelangt, wie etlich nit zů kleiner verletzung der Kilchen Gottes, besunder an den enden, da Tǒufisch gǒnner und anhenger unnd der selben secten verdacht sygend, wenig oder als vil als nimmer und etlich vast spaat unnd welich schon by langer wyl zum Gottswort kummend hie ussen under den thüren unnd uff den Kilchhǒfen stan, oder wol als bald under der predig andere uppigkeit ußzerichten in Wirtzhüsern unnd an anderen orten sitzen blybend. Zů dem etlich under denen das Gottswort und die verkünder desselben verlachind und schmåchlich anziehend. Da gebüt ich in nammen obgenanter miner Herren, das sich mengklich, der syge Edel oder unedel, hoch oder nider stands, wyb und man, kind und gsind, wie die in gemelter Landtgrafschafft Thurgǒw gesåssen und wonhafft sind, nieman ußgescheyden, welicher nit durch kranckheit oder ans Eehafft, redlich, tapffer ursachen daran eins yeden gmeind kommen, sich entschuldigen mag, beflysse zum wenigesten all Sontag by gůter zyt zur Kilchen und zur Predig zegan. Also, das ein yeder, wenn man das dritt zeichen oder zůsamen gelütet hat, gehorsamklich da erschy-

ne und sich niemant mit einicherley gefarden ußzeziehen oder zehinderhalten understande.

Ich wil ouch nit, das yemant, jung oder alt, uff den Kilchhöfen oder under den thüren ston, noch vor oder under der predig uff den stuben in wyn oder Wirtzhüsern noch andern wincklen (die dann etlicher bruch ist) sitzen blybe. Sunder yederman hinyn in die Kilchen gange, das Göttlich wort mit allem ernst und züchten, wie erbarn Christen gebürt, tugentlich höre und da biß zů end blybe: Sich ouch des ends niemants absündere noch on Eehafft tapffer ursachen (wie obstadt) vor unnd ee das Gottswort vollendet unnd aller dingen in der Kilchen uß ist, mit gfarden ußtretten oder sich abschweyffig machenn. Des ouch ein yeder, ob der Eehafft ursachenn hab oder nit, dem Pfarrer oder Predicanten und den Eltern an allen orten, so dar zů erkießt, in nammen der gemeynd, weliche inn des zů ersůchenn macht habend, allzyt willigklich rechenschafft und bescheyd ze / *[2v]* geben schuldig sin sol.

Und so dann nach Christenlicher ordnung der Predicant und verkünder Göttlichs worts die laster zů straffen und uns den willen Gottes anzezeigen billich fry sin sol, so gebüt ich zum ernstlichesten, das niemants das Gottswort und die verkünder desselbigen verachten, vermupffen, verspotten, noch sy zů schentzlen, anzeziehen, zestumpffieren, in worten zů begryffen oder fråfler verachtlicher wyß on not in ir red und predig zefallen und inen zů widersprechen oder sy an offner Cantzel zebolderen oder zů rechtfertigen underston. Sonder so yemants etwas mangels oder fåler an verkündtem wort haben, der selb den Predicanten nachhinwårts zů gelegnen geschickten zyten und orten und nit in ürtinen bym wyn darumm tugentlich besprechen und mit aller sanfftmůtigkeit bericht von im erfordern und nemmen sol, der hoffnung, niemants so unverschampt sin, etwas ußzegiessen, das mit Göttlicher heiliger geschrifft nit erhalten werden mög.

Dann welicher sich also gefarlicher wyß wider diß erbar gebott setzen und zum minsten am andern Sontag by der gmeind zů Kilchen nit gesehen, sunder in obgehörten stuckenn eim oder mer ungehorsam funden und sich nach einer unnd der anderen warnung, so im der Pfarrer zůsamt den Eltern und darzů verordneten in nammen der Kilchen zůvor tůn sőllend, nit besseren und der gemeind in Kilchen und Christenlichen satzungen glychförmig machen wurde.

Diewyl sich dann der oder die selben in Christlichen sachen die seel und conscientz belangend, von einer gmeind abziehend, billich ouch von der selben in niessung anderer gemeinschafften zytlicher dingen abgesündert sin, so sol der Lütpriester oder Pfarrer sőlich ungehorsam, ungotsförchtig, widerspenig, ergerlich lüt zur gehorsamkeit und disem zů gelåben anzehalten. Erstlich den ungehorsamen der Erberkeyt und ob die sumig oder nachlåssig, dannethin der gemeynd daselbst anzeygen, die sőllennd dann den oder die selben ungehorsamen nach übersåhen der warnungen von und uß irer gmeynd unnd gsellschafft, ouch vom gebruch, wunn, weyd, holtzes, vålds und aller anderer gmeyner nutzung und gerechtigkeiten ußschliessen, absundern, inen sőliche / *[3r]* nutzungen, gwårb

unnd begangenschafft verbieten unnd keinerley gemeinschafft daran lassen noch gestatten und so lang beharren, biß sy sich zů Christenlicher gehorsamme ergebend und daran niemants verschonen noch fürheben.

Wo aber die selben ouch sümig unnd villicht etwas fürheben, durch dfinger sehen und eim nit wie dem andren richten oder so etwar so hartnåckig, das er dise absünderung verachten, die nit halten oder villicht etwas mercklichs zyts getulden unnd sich nützit daran keren oder villicht so arm unnd arbeitselig sin wurd, das im an dieser absünderung nützit gelegen und an wunn, weyd unnd anderer gemeyner niessung keinen teyl unnd nützit daran zů gwünnen oder zů verlierenn hette, so sol der Pfarrer, so lieb im Gőttliche eer und sin pfrůnd syge, die anzeygen unnd leyden, damit ich sy wüsse fürer nach irem verdienen ze straaffen unnd gehorsam zemachen.

Ich wil ouch alle die yhenen, so mit gefarden spaat zur Kilchen kommend, sich vor der predig füllennd unnd in die Wyn- und Wyrtzhüser setzend, uff den kilchhőfen und under den türen stan blybennd, die verkünder des Evangelions unnd das Gottswort vermupffend, verlachend unnd mit widerbellung in ir predig fallend, glycher gstalt, wie die, so gar nit zů kilchen kommend, geachtet under sy gezellet unnd mit inen zů glycher straaff gestelt sin.

Von Eehendlen.[b]

Und diewyl allerley ordnung, satzung und Mandat vornenher der Eehendlen, des Eebruchs, hůry etc. von unsern Herren vonn Zürich ußgangen unnd aber die Landtgraffschafft Thurgőw sich der selbigen Reformation begeben unnd underworffen, so laßt mans dieser zyt biß uff wyter ynsehen darby belyben. Ich will ouch, das sich all Predicanten der selbigen ordnung haltind. Doch so tragend sich vil irrungen und spån uß dem zů, das etwan zwey sich Eelich zůsamen versprochen und einander die Ee zůgeseyt habent und aber mitlerzyt der rüw/*[3v]* kouff daryn kumpt, das sy sich anderßwo vereelichennd oder etwan sipschafft und früntschafft des blůts oder ander irrungen darzwüschen sind, welche die Eebeziehenden mit gfården undertruckend und erst nach dem Kilchgang sőlich vorgande versprechnussen oder verborgne fründtschafft an tag kommend. Daruß dann spån un[d] etwan schwår gerichtsůbungen erwachsend. Daby sind ouch etlich, die nach bezogner Ee lange zyt on kilchgang by einandern sitzend, dardurch die gmeynden nit wenig argwőnig und geergert werdend. Sőllichs zů fürkummen wil ich zum ernstlichesten gebotten haben, das all und yede personen, so sich also mit einandern vereelichend, sőlich ir bezogne Ee mit offnem kilchganng vor der Kilchen in bysin der nachpurschafft unverzogenlichen offnen und beståten ouch sőlichen kilchgang zum minsten zwürend, namlich des nåchsten Sontags darvor unnd einest in der wuchen, wenn man das Gottswort verkündet, offenlich durch ire Pfarrer an der Cantzel verkünden unnd ußrůffen lassen, sunst sol der Pfarrer zůsampt der gmeynd disen Ki[l]chgang on vorgende růff zůzelassen und die vereelicheten by einandern wonen zelassen nit gedulden. Ob aber

jemants den Kilchgang[c] etwas mercklicher zyt hartnåckiger, gefarlicher wyß verziechenn unnd den, über das er deß vonn dem Pfarrer ein mal zwey ersůcht, nit thůn wurde, den sol der Pfarrer der gmeynd anzeygen unnd die inn darzů halten, deß ich inen zethůn hiemit vollen gwalt gib.

Von Kilchengůteren.

Diewyl sich ouch finden laßt, das mit den Kilchengůteren unnd Allmůsen der armen übel huß gehalten, bőß unnd an etlichen enden gar kein rechnung darumb genommen noch gegeben wirdt unnd gar kein ynsehenn hierinn ist. So wil ich hiemitt allen Gerichtsherren, so in diser Landgraffschafft Thurgőw såßhafft unnd sich Gottes wort ouch diser vor unnd nachgånden Satzungenn glychfőrmig gemachet, darzů allen anderen Oberkeyten hierinn getrüw, flyssig ufsehen zehabenn, am ernstlichestenn gebotten haben, das dise Kilchengůter nitt / *[4r]* mer wie bißhår mißhandlet, verthan, ußgelyhen, verborget, verschweynt oder zů einichen anderen dingen, dann zů notturfft der armen verwendt oder gebrucht, sunder durch die Kilchenpflåger unnd verordnete zum flyssigesten yngezogen, zůsammen gehalten unnd dem Gerichtsherren imm land (wie vorstadt) mitsampt dem Pfarrer und zweyen der verordneten von gemeynden jårlich gůt erbar rechnung geben. Ouch sőlliche gůter allein der vorradt und jarnutz on beschwårung unnd myndrung angeleytten houptgůts den armen, besunder denen, so in yeder Kilchhőry gesåssen, zum trüwlichesten unnd erbaresten on vortheyl unnd gefard gehandreychet unnd inen damit geholffen. Wo ouch houptgůter abgelőset, die selben nit verthůn, sunder on verzug mit wüssen unnd gehåll des Gerichtsherren, Pfarrers und verordneten unnd nit hinder inen widerumb zů handen des allmůsens angeleyt und versicheret werdind. Ich wil ouch, das in yeder Pfarr und by yeder Kilchen zwey Register oder Urber der zins, gefål und ynkommen der Kilchen gemachet, da eins den Kilchenpflågeren und das ander by der Kilchen belyben sol.

Von Fyrtagen.

Wiewol alle Christen mit hőchstem flyß sich bearbeyten sőllend, das sy in mydung der lasteren Gott irem himmelschen vatter tåglich fyrind, der sünd absterbind unnd in tugenden zůnemmind. So wil doch nüt destweniger etliche fyrtag, uff die man sich in der Kilchen zů hőrung des Gőttlichen worts umb gmeynen gebåtts und zů bezügnug Christenlicher liebe mit underlassung anderer handarbeyt versamle, zehalten von nőten sin. Unnd so aber die vile der fyrtagen nit zů loben, wőllend wir fürhin alle die Sontag sampt den fåsten der geburt Christi, der Osteren, der Uffart Christi unnd der Pfingsten, ouch der zwőlff Apostel und dry unser Frouwentag diser zyt zů fyren angenommen haben, also das uff sőllich tag mengklich in der Landtschafft sich aller ergerlicher lichtvertigkeyten abthůn, allein Gott unnd nit der welt dienen. Ouch vatter unnd / *[4v]* můter, herren und meyster, ire kind, knecht unnd dienst darzů halten sőllend, dz sy sich uff die bestimpten tag in vorbemelten wercken by anderen glőubigen Christen

syn erkennen. Dann welcher sölichs on eehaffte notturfft überfaren unnd hierinn Christenliche liebe nit haltend, also, das der Pfarrer zůsampt den verordneten yeder Kilchhöry erkunnen möchtend, im sölichs nit vonn nöten gewesen sin, der sol dem almůsen siner Pfarr oder Kilchöry, darunder er gesåssen, fünf schilling pfennig bůssen, die ouch die Almůser und Kilchenpflåger vonn im unabloßlich ynziehen söllend. Doch so wil ich hiemit niemant sin eehafft notturfft abgestrickt, besunder ouch den Höwet, die Ern und Herbstzyt, ye nach gstalt der geschefften und gewitters, hiemit vorbehalten haben, so verr das niemant hierinn kein gfar bruche.

Von Widertöuffern.

Welche das Sacrament des Touffs also schmehend, das sy sölichs den jungen kinden [n]it zůteylen, wider Christenliche lieb und fryheyt verbietten, verhinderen oder welche, so in irer jugent getoufft, sich im alter (als die Rottengeyster) die man Widertöuffer nempt, uß torrechtem whan wider die warheit göttlicher gschrifft thůnd, widerumb touffen lassen oder das zů thůn predigen leren unnd die sölich predig in höltzern, våldern, winckelhüseren hören, annemmen und sich dieser secten anhengig machen wurdind, die all namlich die Widertöuffer, so sich im alter widerum habend touffen lassen oder die den widertouff lerend und kindertouff verbietend, sampt denen, so ire kinder ungetoufft zebehalten vermeynend, und die, so dise verfürische leer hörend, annemmend, ouch söliche leer unnd Töuffer behusend, behofend und underschlouff gebend, wil ich als der nit irs blůts, sunder irs heyls und seelen såligkeyt begirig von stund an fencklich annemmen und sy in der gefangenschafft so lang mit můß und brot spysen, darzů nach gelegenheyt pynlich mit inen handlen lassen, biß sy ir irrthumb bekennend, die offenlich widerrůffend, davon abstond unnd zů Christenlicher einigkeyt wider bekerend. Unnd wenn sy sölichs gethon, denn wil ich / *[5r]* sy mitt einer ursåch, die sy mit erhabnen fingeren unnd gelerten wortenn zů Gott schweeren, damit inen sölichen als verfürischen secten hinfür můssig zegond, deren gantz nitt zůbeladen, sonder sich mit uns in Göttlichem wort und dienst glychförmig zehaltenn by peen des schwårdts yngebunden werden sol, der gefangenschafft ledig lassen und sy für Christenlich mitbrůder oder schwester erkennen.

Die aber in irer yrrthumb verharrend unnd davon nit abston wurdind, wil ich, damit sy niemants wyter verfürind, biß zů end irer wyl in gefencknuß behalten unnd darinn ersterbenn lassen.

Und ob sich einset zůtragen, das sölich Töuffer ire irrthumm bekennen unnd obgemelten Eyd erstattenn, aber darnach an inen selbs so unthür, das sy wider gethane Urfåch von Christenlicher einigkeyt zum anderen mal abfallend, ire vorige yrrthumb widerumb annemmend, ire eer unnd eyd übersehen wurdind, denn so will ich sölich übertråtter als eerloß, meyneydig lüt unnd abtrünnig Christen on alle gnad mit dem schwårdt vom låben zum tod richten lassen. Deß wüß sich mencklich ze richten unnd vor schaden zů verhůten.

Von den lesteren Gottes des Gloubens unnd der Sacrament, wie die sŏllind gestraafft werden.

Welicher oder weliche etwas gloubend, lerend oder predigend, das den zwŏlff articklen unsers heyligen ungezwyffelten Christenlichen Gloubens widrig, oder welicher die Gottheyt oder menscheyt Christi Jesu unsers eynigen Heyllands verlŏugnend, schmåchend oder das hochverdienst sines heyligen bitteren sterbens unnd lydens vernichtend oder schmålerend unnd sich mit dem Gŏttlichen wort von irer yrrthumb nit abwysenn lassennd, die wil ich an irem lyb, låben unnd gůt straaffen. / *[5v]*

Welche das heylig hochwirdig Sacrament unnd zeychen des lybs und blůts Christi, so im Nachtmal des herren genossen, unnŏtig unnd verachtlich Beckenbrot oder noch schnŏder nennen, die wil ich nach irem verdienst straffen. Und einer mŏchte so můtwillig die Sacrament verachten mit wort ald wercken, ich wŏlte mitt Gottes unnd des Rechten hilff inn an lyb unnd låben straaffen. Dann wir ye die lieb unnd brůderlichen zeychen, die uns Gott zů einbarung und erinnerung siner gůteren und an statt sin selbs ggeben, alle wellend unveracht haben.

Unnd als durch die unmåssige schwůr, deren bißhar leyder vil geschehen, die Gŏttliche Maiestet größlich zu zorn bewegt, das Christenlich volck mercklich verergeret wirdt, wil ich die, so mit wolbedachtem gmůt uß luterem můtwillen by Gottes Allmechtigkeit, Barmhertzigkeit, Kranckheyt, Touff, Sacrament, Marter, Lyden, Wunden, Krafft und dero glychenn schweerend, an lyb und låben straffen.

Welche aber uß zornn oder bŏser gwonheyt, wie obgemelt, schweeren wurdind, die sŏllend für yede schwůr, so offt es der gstalt beschicht, ein Crützer on gnad verbessern. Doch so mŏchte einer uß zorn oder bŏser gwonheit sich mit dem schweeren so ungepürlich halten, ich wurde in glych, wie obstadt, an lyb und låben straffen. Diese lesterer sŏllend von aller mengklichen by geschwornen Eyden einer yeden Oberkeyt by den Gmeynden angeben, geleydet und darinn niemants verschonet werden. Dannethin sol das selbig gelt von den verordneten in yeder gmeind yngezogen und in das allmůsen der selben Kilchhŏre verwendet werden.

Vom Zůtrincken.

Das zůtrincken sampt dem unordentlichen trincken, so man bißhar etwan uß anreytzung der anderen etwan eyner für sich selbs getriben, ist ein fürnemlich ursach, darumb der zorn Gottes erwecket wirdt. Zů dem, das ouch sŏllich laster dem menschen ann sinem lyb unnd låbenn schådlich ist, darumb so hab ich geordnet, erkent unnd wil, das niemant in bemelter landtgrafschafft / *[6r]* Thurgŏw, Er sye Edel oder unedel, niemants ußgenommen, von dißhin zůtrincken, keiner dem anderen, es syge halb, gar uß oder ein teil zetrincken, weder offenlich noch heimlich mit dütenn, tretten, nennen unnd zů wegen bringen mŏchtend,

nützit bringenn noch warten sŏlle. Dann welicher das übertråte, sol für yedes mal vom bringer und warter fünff schilling pfenning on gnad verbesseren. Die sŏllend von den verordneten der gmeynden yngezogen und in das allmůsen der armen geben werden.

Wenn aber yemants für sich selbs ungebracht oder so mans im brå̆chte, also zů- truncke, das er von dem wyn betŏupt, siner vernunfft ungeschickt wurde oder, mit züchten gsagt, oben ußbråche, der und die inn also füllend, sŏllennd yeder umb fünff pfund pfenning von der Oberkeyt on gnad gestrafft unnd hierinn niemants verschonet werden.

Unnd so ein Gerichtsherr oder des Radts darzů all Oberkeyt, so dem gemeinen volck vorstadt, sich inn disem laster übersicht, der sol allwegen mit zwyfacher peen bůssen unnd on alle gnad gestrafft werden.

Unnd damit obangezogne unmaß und überflüssigkeyt deß zůtrinckens noch minder statt haben mŏge, so setz unnd ordne ich, wil auch, das sŏlichs in der Landtschafft by den ungnaden unnd zå̆hen pfund pfenning rechter bůß gehalten werde. Das nun hinfür kein Wyrt noch stubenknecht an Sonn- oder anderen Fyrtagen keinem heymischen weder wyn, brot noch andre spyß mer vor der predig, deßglychen ouch deß tags niemants mer dann ein abentürten unnd ein schlaafftrunck geben. Ouch keyner mer dann ein abentürten unnd ein schlaafftrunck thůn. Unnd sich niemants der heymischen nachts nach den zå̆chnen im Wyrtzhuß noch uff den stuben mer finden lassenn sŏlle. Dann unser herren und ich dises unmå̆ssigs zeeren zů vermyden Gŏttlichs zornns, deßglychenn die Schabeten, Lonbrŏckin, Spycketenn, Schleglen, Bynelin oder Schupffürten / *[6v]* und schmå̆tzmå̆ßli, wie die bißhar gebrucht und fürer, mit was schyns das wå̆re, zů abbruch dieser ordnung gesůcht und gefunden werden mochtend, gentzlich hiemit abgestelt und by gehŏrter bůß zum strengesten verbotten. Ouch die übertretter, es syge der Wyrt oder die gest, so dick das geschicht, umb die selb bůß on nachlassung straaffen, daran niemants verschonen.

Ich wil ouch nit, das die Wyrt yemants zů sŏlichen nachürtinen oder schlafftrüncken wyn hinuß in ander winckel oder hüser zetragen. Sonder nach den zå̆chnen niemants kein wyn weder in noch usserthalb deß Wyrtzhuß mer gebend, doch kranck lüt und kindtbetterin hierinn vorbehalten, alles on gfå̆rd.

Ich wil ouch zů merer abstellung vil gehŏrter unmassen hiemit allen Wyrten und stubenknechten dieser Landschafft Thurgŏw yngebunden und zum ernstlichesten gebotten haben, nimants heymischen mer, wå̆r der joch sye, jung oder alt, uff wyn, korn, haber oder ander frücht noch ouch (wie man spricht) uff kryden zeschryben oder über ein gulden zeborgen, dann was einer darüber borget und wartet, das sol er verlorn haben unnd kein Amptman im Rechten darüber gestatten unnd zů dem allem mir als Landtvogt zå̆hen pfund pfenning zů bůß bezalen. Darnach wüsse sich mencklich zerichten, doch kindbetterin ouch alt unnd kranck

lüt nach billichen dingen, wie obstaat, hierinn unvergriffen, denen mag ein Wyrt nach sinem gůt beduncken und, nach dem er getrüwet ynzebringen, wol borgen und warten.

Vom spilen.

Und als sölliche unchristenliche lesterung und schwůr ouch andere schwåre sünden der merer teyl uß der trunckenheyt und vorteyligem spil entspringend, So hab ich geordnet und wil, das kein Burger, hindersåß oder ynwoner bemelter Lanndtschafft Thurgőw, er sye jung oder alt, frőmbd oder heymisch, darzů Edel oder unedel, niemants ußgenommen, hinfür keinerley spils, es syge mitt kartenn, würfflen, brättspilen, schachen, keglen, wetten, grad und ungrad zemachen, fryenmarckten, tuschen, stöcklen oder ander fůgen, wie die immer unnd under was schyns ouch mit wölichen farben, listen oder gfarden genempt, gesůcht oder noch gefundenn oder erdacht werden mögend, ganntz keinerley ußgescheyden gebruchen. Ouch niemants weder thür noch wolfeyl, heimlich noch offennlich mer spilen, sonder mengklich des gantz ab unnd růwig ston unnd hiemit alle spil (schiessen ußgenommen) umb merer rův willen abgestelt heyssen unnd sin söllend. Dann wellicher sich hierinn übersehen, den will ich, als dick das beschicht, umb fünff pfund pfennig on gnad straaffen.

Vom Tantzen.

Diewyl allerley laster der uppigkeyt daruß erwachsen und aller fråfel, hochmůt, darzů grosse hochfart darinn gebrucht, dem allem zů fürkummen, so gebüt ich zum ernstlichesten, das hinfür in der Landtschafft Thurgőw niemants Tantze, ußgenommen uff den Hochzyten mag man tantzenn, laß ich beschehen. Doch das die Erberkeyt in yeder gemeynd zůvor darumb begrůsset unnd gebåtten werde, die mag dann gestalt der sach sölichs vergőnnen oder abschlahen. Das ouch sölich tåntz mit zucht und erberkeyt beschehind, also das sich die jungen gsellen mit jüppen oder andrem biß über ir scham hinab wol bedeckt und nit also uppig vor den jungkfrowen tantzen, alles by der bůß fünff schilling. Die sol man on nachlassung ynziehen unnd an die armen kommen lassen. Man möcht aber so unverschampt tantzen, es wurde gar abgestrickt und verbotten werden.

Von den Kleideren.

Es kan niemants lőugnen, das der mercklich überfluß der kleydung deß sich mann- unnd wybs- personen in grosser hoffart bißhar gebrucht, Christenlicher zucht nit die kleinste ergernus gegeben. Diewyl wir aber all söllich unnd der glychenn ergerlich ding abzestellen unnd ein erbar wåsen zů pflantzen geneigt, da so hab ich geordnet unnd wil, das hinfür mengklicher by unns erbarlich unnd unergerlich bekleydet gannge, / *[7v]* inn sonderheyt Edel unnd unedel, so inn disem Thurgőw Burger hindersåssenn, dienstknecht, niemants ußgeschlossen für Sant Johans zů Wienacht nåchst künfftig gantz nieman einicherley zerhowen hosen noch wammist antrage, sonder inn mitler zyt die zůnåyen oder sunst sich dero abthůn söllend. Dann weliche für die selbige zyt hin zerhouwen hosen oder

wammist an sinem lyb trage oder welicher schnyder vonn disem tag hin yemandem, so mir ampts und oberkeit halb zů versprechen stůnde, zerhouwen kleider machte, die wider diß min ansehen hie zů land getragen wurdind, die all namlich den der nach bestimpter zyt zerhouwen hosen oder wammist an sinem lyb tragen, ouch den schnyder, so von hütt hin den unsern im land obgemelt zerhouwen kleydungen machen, wil ich, als offt das beschicht und übertretten wirdt, ir yeden umb zwey pfund pfennig on gnad straaffen.

Von den waaffen.

Und diewyl uß vile der waaffen, wie die dann bißhar in vilgemelter Landtgrafschafft Thurgőw brucht unnd getragen, grosser vortheyliger unrath ouch angst, jamer und not und todtschleg hieruß entsprungenn, sőlichem schwåren übel zů fürkommen, so gebüt ich zum ernstlichesten, das hinfür yemants, er sye Edel oder unedel, gantz niemants ußgeschlossen, nit mer dann ein waaffen und geweer by im und an sinem lyb trage. Also, Wőlicher ein schwårdt, dågen trage, der sőlle kein dolchen, ståcher oder hessen noch andere bywaaffen an und by im trage. Herwiderumm die, so ein dolchen, hessen oder ståcher, die sőllend ouch kein schwårdt, dågen oder der und ander glychen waaffen tragen. Alles by der bůß zwey pfund pfenning on nachlåßlich. Aber ussert der Landtgraffschafft mag sich einer wol nach dem und die notturfft erfordert, bewaffen und bewaren.

Ich wil ouch unnd gebieten hiemit ernstlich, das alle die, so in dieser Landtgraffschafft Thurgőw wonend, diese laster, so in / *[8r]* dieser ordnung (wie obstadt) verbotten und abgestelt in frőmmden oberkeiten nit weniger dann by uns myden und sich darvor hůten sőllend, damit wir niemant mit uppigkeyt verergerind. Dann weliche die sind, so glych in frőmmder Oberkeyt, die abgestelte laster ůben und sich darinn in einem oder mer stucken übersehen wurdend, die all wil ich, wenn das kundtlich gemacht, wie dise ordnung ußwyset, on alle gnad straffen unnd hierinn niemants verschonen.

Deßhalb, getrüwen lieben Landtlüt, hindersåssen, ynwoner und verwandten, ich will üch all sampt und sonders der gehorsame, die ir mir inn nammen vorgemelter miner gnedigen herren üwer fürgesetzter uß Gőttlicher ordnung und umm üwer gwüßne willen zeleysten schuldig sind, våtterlich vermanet und von oberkeyt wegen ernstlich gebotten habend, das ir üch den obgemelten ordnungen, so wir all umm offnung der eer Gottes und umm eins Christenlichen fridsamen lebens angesehen, gůt und frywillig gehorsamen, üch nit widerspenig erzeigen, damit ir mit üwer ungehorsame das Evangelium Christi nit schmåhent, den zorn Gottes über üch nit erweckind, darzů mich nit tringind, das ich von üwer übertrettung wegen nach innhalt obberůrter penen wider üch handlen můsse. Dann ich die übertretter warlich on alle gnad straffen wird.

Hieby wellend ich und die Landgraffschafft Thurgőw uns vorbehalten unnd offentlich erbotten haben, ob wir künfftiger zyt für uns selbs oder von andren mit

heiliger Biblischer schrifft alten und Nüwen Testaments eins bessern, dann wir in diser ordnung angesehen, underwisen wurdind, das wir yederzyt sölichen bericht nit allein nitt ußschlahenn, sunder gůtwillig mit danckbarkeyt annemmen unnd demnach diese ordnung, wie sy zů offnung Göttlicher eeren und pflantzung eines fridsamen Christenlichen låbens am besten angerichtet werden mag, enderen, besseren und der stimm Christi unsers Hirten unverdrossen gehosamen wöllend.

Gott gebe uns sin gnad und friden. Amen.

Geben zů Frowenfåld, im Jar nach Christi geburt m d xxx.

Originale: *StAZH A 323.1/281 (Editionsvorlage); Druck Froschauer, Zürich; Papierlibell, 4 Doppelblätter genäht 20.5 x 28.5 cm; Alte Sig:* trk: 216. B:7. N° 7.b; *Dorsualnotiz:* N° 23. *StATG Slg. 15, 0'0/1; Druck Froschauer, Zürich; Papierlibell, 4 Doppelblätter genäht 19 x 28 cm.*

Editionen: *EA 4/1b, Absch. 435, 849–855. In modernisiertem Deutsch bei Knittel, Reformation, 295–303.*

Literatur: *Knittel, Reformation, 249–304, bes. 286–294. Pupikofer, Thurgau 2 (1889), 329–333.*

[a] 1530 *folgt handschriftlich.*

[b] N[ot]a diß wyter ynsehen sol luth der acten uff die statt Zürich gstanden werden, welliche imo, je nach befindtnuß, die enderung und erbeßerung imme gemachten ordnungen und satzungen vorbehalten hatte, *am Rand handschriftlich.*

[c] hart *folgt (Druckfehler).*

[1] *Reproduziert in Knittel, Reformation, 295.*

Am 11. November meldet der Landvogt Philipp Brunner nach Zürich, er habe auf Begehren der Thurgauer Untertanen und auf Rat und Bewilligung des Zürcher Rats ein Mandat gegen lasterhaftes Leben erlassen, das nun Protest von Seiten der (katholischen) Gerichtsherren hervorrufe, weil es gegen den Vertrag mit den vier Orten (Nr. 87, Art. 6) verstosse. Ebenso wolle die Stadt Konstanz den im erwähnten Vertrag festgelegten Anteil an den 200 fl nicht bezahlen. Brunner bittet um Anweisungen, damit er in diesen Fragen weder zu viel noch zu wenig tüege ... und wie ich mich in diesen spenen halten sölle, damit unruow und widerwill, so lichtlich haruß erwachsen möchte, verhüt belibe. *Am 14. November bestätigt das Landgericht das Verlangen der Untertanen, dass die ihnen wegen begangener Laster von den Edlen abverlangten Bussen nicht in deren Taschen fliessen, sondern, wie im Mandat verlangt, an die Armen gehen (StAZH A 323.1/277 und 278; vgl. EA 4/1b, Absch. 435, 849 und StAZH BI, 275a: 22, 322). Ersetzt am 9. März 1532, Nr. 91. Es liegt nicht in der Kompetenz des Landvogts, über Gültigkeit einer Regelung zu entscheiden, sondern in derjenigen des Landgerichtes oder der regierenden Orte.*

Der Landvogt bekräftigt am 29. Oktober 1557 die Regelung, dass jährlich Kirchenpfleger in jeder Gemeinde zu wählen seien, dass die Gemeinden Rechnung ablegen müssten und dass die Überwachung des Landfriedens Sache des Landvogts sei (StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 16; vgl. Regelung vom 4. Juni 1604, Nr. 244).

Am 17. Juni 1532 und 1564 ergeht ein eidg. Abschied, der die Wiedertäufer zur Verhaftung ausschreibt und ihnen den sofortigen Tod durch Ertränken androht (StALU AKT A1 F1 Sch 356. Darin ist auch ein Besitzverzeichnis eines geflohenen Wiedertäufers, das zeigt, dass diejenigen Werte, die nach Bezahlung der Schulden übrig sind, der Obrigkeit gehören; vgl. EA 4/1b, Absch. 717 k, 1339, datiert Mai 1532, mit weiteren zugehörigen Abschieden).

89. Eid der Klosterschaffner an die zehn Orte
1531 Ende August

Die Datierung erfolgt aufgrund des eidg. Abschieds von Ende August 1531; dort ist auch eine modernisierte Transkription abgedruckt (EA 4/1b, Absch. 596 n und q, 1123–1125).

Es sol ain schaffner schweren, dem closter das best und das wåg̊ist zethůn, unsern herren den zechen orten der Aidtgnossen, ouch irem landtvogt in irem nammen trůw und warhait zeleysten und halten, sy und das closter vor schaden zewarnen und allweg das leyden, darvon schaden und prest kommen mo̊cht.

Er sol ouch schweren, diß nachvolgende artickel war und stå̊t zehalten, nammlich das er alle zins, sy syent alt ald nůw, trůwlich nach glegenhait der zit und der sach well inzůchen, denn nach die selben ingezognen frůcht, es sye win ald anders, mit trůwen râtsamy und alle nutzung, so dem closter zů dienet, trůwlich zesammen haby. Demnach das er des closters zins, so man hinuß zinset, abfergy on costen noch sinem vermo̊gen on gefâr, ouch pfrůnder, libdinger, werchlůt und dienst tugelich und frůndtlich betzaly, das allmůsen wie bißhar ußrichty.

Er sol ouch weder trait, win noch gelt on des landtvogts gunst und verwilgung nit hinuß lichen noch sunst hinweg geben und vorab denen, so dem closter weder zinß noch zehenden gebent. Er sol keinen zehenden hinder obgenantem landtvogt lyhen noch zů sagen, keinem pfrůnder noch libdinger an nemy, keinem werchman und dienst urloby on mergklich ursachen und ander an ir stat nemy on des landtvogts wůssen und willen.

Er sol nůtzit verkouffen, versetzen, verpfenden, kain gelt an zins legen, kain gůter kouffen, kain gelt ufnemmen, ouch wenn im abgelo̊st wurd ald losung verkůndt, das ers dem landtvogt von stund an anzeygy, darmit solich gelt widerumb angelegt werd. Es sig denn, das man ouch ablösy oder gůlt darumb kouffen; und so er mit den [h]antwerchslůten rechnen well, ers vorhin dem landtvogt verkůnde, darmit er darby sin mo̊g.

Kopie: *StAZH A 323.2/35 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*
Edition: *EA 4/1b, Absch. 596, zu q, 1124 f.*

90. Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten
1532 Januar 16. Frauenfeld

Die Vereinbarung schliesst lange Streitigkeiten der Thurgauer Untertanen mit den Gerichtsherren ab. Die neun Orte (ohne Solothurn) erneuern den Vertrag vom 17. September 1530 (Nr. 87, «Vergriff») und passen ihn den neuen Gegebenheiten nach dem zweiten Landfrieden an. Der Aufbau des neuen Vertragstextes lehnt sich eng an diesen «Vergriff» der vier Orte Zürich, Bern, Glarus und Solothurn an (vgl. auch EA 4/1b, Absch. 326 a, 659 f.). Ein direkter Vergleich lässt die Verschlechterung der Situation für die Untertanen klar werden. Die umstrittenen Vorgängerverträge sind: 31. Mai 1525 (Nr. 80), 13. September 1526 (Nr. 84) und 17. September 1530 (Nr. 87).

Im Ganzen wird hier der Landfriede von 1531 um einige Artikel von 1526 und 1530 ergänzt und bestätigt (EA 4/1b, Absch. 351 a, 699–702; Absch. 389 a, 765–778, Art. 10 resp. 17, 772 betr. den Lass; EA 4/1b, Absch. 669 o, 1256; StATG 0'08'3, 731–777, bes. 743, 786–821; StATG 0'43'1, 528; StAZH A 323.1/237).

Erneuwerung der gerichtsherrischen freyheitten. 1532. / *[1v leer, 2r–v leer]*

[3r] Wir von stetten und landen der nůn orten unser Aidtgnosschafft råt und sandtbotten, namlich von Zůrich Růdolff Stoll und Hans Hab, baid des rats, von Bårn Peter von Werd, des rats, von Lucern Maritz von Wåttenwyl, spittalmaister und des rats, von Uri Ambrosi Půntiner, statthalter, von Schwytz Ůlrich uff der Mur, des rats, von Underwalden Cůnrat Stultz, des rats, von Zug Hainrich Zigerli und Hans Mayenberg, baid des rats, von Glarus Bernhart Schiesser, statthalter, und von Fryburg Hans Lanter, des rats, diser zit uss bevålch und mit vollem gewalt unser aller herren und obern zů Frowenfeld im Thurgőw bienandern versampt, bekennen und tůnd kund allermengklichem offembar mit disem brief:

Demnach die gemainden im Thurgőw und ire gaistlichen und wåltlichen gerichtzherren ettliche zit und jâr in grossem span und widerwillen gegenenandern gestanden, und deßhalben von unsern herren und obern den zechen orten anfengklich im fůnfundzwaintzigisten jar zů Frowenfeld uff ain jar lang, darnach uff ußgang des selbigen jars von den nůn orten im sechsundzwaintzigisten jar zů Baden und zů letst im drissigisten jar von den vier orten zů Zůrich[1] umb all ir spånn gůtlich mitenandern geaint und betragen, damit grosse unrůw, můg und arbait (so wa das nit beschehen) daruß erwachssen und entstanden sin möchte, verhůt belibe, und aber die gemelten gerichtzherren sich sölher vertrågen und sonderlich des angeregten letsten vertrags zů Zůrich gemacht, hoch und übel beschwårdt uss ursachen, das sy von vilfaltiger trőwungen wegen, die inen von den Thurgőwern und iren verordneten begegnet und namlich durch ain missyff von unserm landtvogt warnungs wyß zů kommen, sidmal sy domaln bi unsern herren und obern als denen, die laider selbs mitenandern in grosser zwytracht stůnden, schutz und schirmm ze haben nit verhoffen kőnden, und der vier orten botten inen mit ußtruckten worten sagten, das sy sy nit wůsten zů schirmmen, dann ee sy kåmen, wår der schad beschechen etc., in sölhen vertrag dergestalt genőt, getrångt und gezwungen gangen, darumb sy vermainten, dwyl unser herren und obern durch die gnad des allmåchtigen obgemerckt ir zwytracht hin / *[3v]* gelegt und sich mitenandern betragen und veraint hetten nach sage des nůw ufgerichten landtßfridens, dem sy irs tails gern gelåben welten, das dise angeregten vertråg sy nit binden, sonder nach vermőg des landtßfridens, der innhielt, das mengklichem, dem das sin vor disem krieg und embőrung entwert und nidergeworffen, volgen oder ersetzt etc., inen ire gerichtsherlichaiten und gerechtigkaiten deßglych fål, låß, dienst und tagwan und alle ire zins und zechenden der competentzen oder anderer dingen halb unbeschwårdt mitsampt den kilchengůtern, kilchenzierden und ornâten, so vil inen dero entwert wåren, ouch der pfarren und pfrůnden, lechens gerechtigkaiten, widerumb wie von alter har vervolgen und

sy, die gemainden, inen die zwaihundert guldin, so sy inen an iren costen hetten mũssen geben[2], sampt irem erlittnen schaden, ußrichten und geben sõlten.

Deßhalben sy, die gerichtßherren, unser herren und obern uff nechstgehaltnem tag zů Baden zum ernstlichisten gebåtten und angerůfft haben, sy bi dem gerůrten landtßfriden zů handthaben und die gemainden mit irer rechtlichen erkantnus daran zů wysen, das sy obgedachter irer beger stat tåten. Uff welich ir, der gerichtzherren, pitt und anrůffen unser herren als die so nach irem vermõgen mengklichem insonders iren verwandten zů recht ze verhålffen und die bi dem landtßfriden zů schirmmen willig sind, dise taglaistung angesetzt und uns alher gen Frowenfeld obbegriffner gestalt abgevertiget haben, die gerichtzherren in irer klag und dargegen die gemainden im Thurgõw in irer antwurt zů verhõren und wā sy von uns gůtlich mitenandern nit betragen werden mõchten, das wir alßdann sy mit rechtlicher erkantnus entschaiden sõlten von des wegen die obgenanten gerichts herren und irer underthanen der gemainden im Thurgõw verordnet anwålt, uff die verkůndung, so inen von jetzgenanter irer gerichtßherren wegen beschechen ist, gemainlich mit vollem gewalt vor uns erschinen sind.

Und als wir die gerichtsherren in obbegriffner irer klag und beger, die sy mit långern worten / *[4r]* eroffnen und darby vermainen wâren, das ire underthanen inen widerumb hulden und schweren und unser landtgericht im Thurgõw von irnn amptlůten ouch besetzt und die als biderb lůt in dem fal nit verachtet oder verschupft, deßglich die appellatz ab landtgericht umb sachen, die das malefitz nit berůren, niemandt verspert werden, und die urtailsprächer des landtgerichts biderben lůten reden und sunst kain reder daran sin sõlten.

Unnd dargegen der gemainden im Thurgõw volmåchtig anwålt in irer antwurt, darinn sy erstlich sich erbutten, dem nůw gemachten landtßfriden zů gelåben und statt zuethůnd. Ob aber jemandt darwider handelte oder tåte, mõchten sy wol lyden, das der selbig gestrâfft wurd etc. Bi dem vertrag, der zwischen inen und den gerichtsherren von den vier orten ufgericht wår, welicher uff ir beger verlåsen ward, zů beliben und den gerichtsherren die zwaihundert guldin ußhin zů geben nit schuldig sin vermainten, uss ursachen, das sõlcher vertrag von gerůrten vier orten uss bewilgung der ůbrigen orten gemacht und inen von den gerichtsherren zů gesait wår, lib und gůt zů ze setzen, dadurch sy inen nit unbillich ettwas an irnn costen geben hetten etc.

Der långe nâch mit vil mer worten, alle zů beschriben unnot, genůgsamklich und nach statten, gegenenandern gehõrdt und verstanden, haben wir disen span mit baidertail verwilgen gůtlich hinzůlegen fůrgenommen, so aber die gerichtsherren uns sõlhen gůtlich uszůsprechen nit ůbergeben wolten, sonder unser rechtlichen erkantnus darůber begerten und der gemainden anwålt angetzaigten span irs tails uns ouch zů recht ůbergåben wâren, ist der obgemelt vertrag von den vier orten gemacht, deßglych der landtßfriden sampt der baiden parthyen anligen, klag, antwurt, red und widerred, von uns aigenlich erkennet, betrachtet und erwågen und daruf nach gnůgsammer verhõrung alles / *[4v]* des, so hartzů

dienstlich sin mȯcht, von uns zů recht erkent und gesprochen. Wir erkennen und språchent ouch hiemit von artickel zů artickel inkrafft dis brieffs, wie hernach geschriben stât. Namlich:

[1] Solddienst

Uff den ersten artickel, das niemandt uss der landtschafft Thurgȯw zů ainichem frȯmbden fůrsten oder herren zů raiß ziechen oder pensionen nemmen etc., erkennen wir, dwyl unser herren die zechen ort gemainlich oder mit dem meren sȯlhen artickel nit geordnet noch gesetzt haben, das dann der unkrefftig und ab sin und zů unsern herren ston sȯlle, wie sy harinne ordnung machen und pott ußgon lâssen.

[2] Gottesdienst

Uff den andern artickel, das all prelaten, closterlůt, edellůt und gerichtzherren und ander im Thurgȯw wonnhafft und gesåssen, niemandt ußgenommen, sich, so vil an inen sige, dem wort Gottes verglychen sȯllen etc., erkennen wir disen artickel unkrefftig und lâssents deßhalben bi dem landtßfriden beliben, sidmal doch sȯlher landtßfriden haitere lůterung gibt, wie sich ain jeder des gloubens halb halten sol.

[3] Gut abziehen

Uff den dritten artickel als die Thurgȯwer vermaint haben, das niemandt, er sige gaistlich oder wåltlich, von und usser der landtgrâfschafft Thurgȯw nůtzit flȯchnen sȯlle etc., ist unser will und gefallen, das die edlen und gerichts herren das ir wol je zů ziten an sichere gewarsamme tůn und flȯchnen mȯgen, doch allain in die Aidtgnoß / *[5r]* schafft und nit usserthalb, aber der klȯster und kilchen gůter sȯllent nienderthin geflȯchnet werden on gunst, wůssen und zů lassen unserer herren der zechen orten.

[4] Entlöhnung der Prädikanten, Pfrund- und Zehntrecht

Uff den vierden artickel der predicanten halb, das die von und uß den zechenden und widem gůteren nach zimlicher notturfft erhalten werden sȯllen etc., erkennen wir, das diser artickel ab sin und dem landtßfriden nach sinem innhalt statt beschåchen sȯlle.

[5] Güter von ausgewanderten Priestern

Uff den fůnfften artickel von wegen der priestern und untzhar genåmpten gaistlichen personen halb, so dann usserth dem Thurgȯw und von Costentz sich an ußlåndische ort verfůgt und geussert, als die Thurgȯwer begert, die gůter, so sy zum tail hinder inen im Thurgȯw verlassen, zů recht in hafft und gebott zů legen untz zů ußtrag und wyterm beschaid der sachen etc., und nun die vier ort deßhalben ain bekantnus geben und gethan haben, erkennen wir, das die ab sin und in dem fal dem landtßfriden gåntzlich gelåpt werden sȯll.

[6] Gerichtszuständigkeit bei Sittenlosigkeit
Uff den sechsten artickel, das die Thurgǒwer bi den satz und ordnungen, wie unser Aidtgnossen von Zůrich in irer statt und landtschafft die von wegen des ebruchs, der hůry, zerhownen klaideren und anderer offnen lasternn halb ußgon lassen haben[3], beliben und sich inen glychfǒrmmig machen sǒllen etc., erkennen wir, das diser artickel, dwyl der von unsern herren den zechen orten nit gestelt noch geordnet ist, hin und ab sin sǒlle. / *[5v]*

[7] Zehnten
Uff den sibenden artickel des kleinen und grossen zechendens halb etc., erkennen wir, das mengklicher von allen dingen nůtz ußgenommen kleinen und grossen zechenden on alle gefâr offenlich und frommklich wie von alter harkhommen ufstellen, ußrichten und geben. Und namlich der garben halb, so man anhept zů zellen, sol allwegen die zechend garb, wie es sich der ordnung und dem zellen nach fůgt, fůr und fůr nachenandern zů zechenden geben werden, und ob ainer an aim acker die zechend zal nit gar erfůllt, sol er alßdann am anderen acker uff die vorderigen zal, wie er die am vordern acker verlâssen hat, wiederumb antzellen und fůr und fůr also hinus faren, wie dann von alterhar brůchlich gewesen ist.

[8] Klosterverwalter sollen Einheimische sein
Uff den achtenden artickel, als die vier ort ains klostervogts, ouch der klosteramman und schaffnernn halb ain nůw ordnung gemacht und gesetzt, haben wir erkent, das semlicher artickel mit allem anhang und begriff gar und gantz hin, tod und ab sin sǒlle.

[9] Klosterschulen
Uff den nůnden artickel, darinn von gemelten vier orten geordnet ist, das sechs knaben uff die schůlen gethan und jegklichem jerlich fůnfundzwaintzig Rinsch guldin uss den klǒstern geben werden etc., erkennen wir, das diser artickel tod und ab und die klǒster benempten knaben nůtz schuldig sin sǒllen. Wa aber semlichen knaben, die zů der leer verordnet, des gelts ettwas verfallen wâr, setzen wir den klosterlůten zů irem willen, ob sy inen ettwas geben oder nit.

[10] Abgaben
Uff den zechenden artickel, der tagwan und buwferten halb etc., erkenn / *[6r]* en wir, das der abschaid von unsern herren den nůn orten der Aidtgnossen zů Baden ußgangen, des anfang wyst: Wir von stetten und landen der nůn orten unser Eidtgnosschafft râtt und sandtbotten, namlich etc. und sin datum uff dornstag vor des Heiligen Crůtzes tag ze herpst in dem jare, als man zalt von der gepurt Cristi unsers lieben herren tusend fůnfhundert zwentzig und sechs[4], in allen sinen krefften beston und beliben und der selbig zechend artickel sunst tod und ab sin sǒll.

[11] Appellationen erst ab 5 fl vor Landgericht
Uff den ainlifften artickel der appellacionen halb etc., erkennen wir, das es bi unser herren der zechen orten erkantnus vor jaren alhie ußgangen innhaltende:

Das ain jeder landtvogt dem, der inn umb tag anrůfft, fůr inn tag ansetzen, und ob jemandt mit urtailn im nidern gericht beschwårdt werd, das der fůr ain landtvogt oder fůr landtgericht appellieren mőge wie von alterhar etc., beliben doch mit der lůterung, das dehainem umb fünf guldin und was darunder ist, vom landtvogt oder landtgericht zů appellieren gestattet oder zů gelassen, aber uß dem nidern gericht sőlle dergelychen appellacionen fůr ain landtvogt oder landtgericht zethůnd niemandt gespert werden.

[12] Schuldenordnung

Uff den zwőlfften artickel, das die schulden mit recht und nit mit potten, wie bißhar gebrucht sig, intzogen werden sőllen etc., erkennen wir, sidmal von unsern herren den zechen orten kurtzvergangner jâren harumb erkent ist, das hinfůro mengklicher, er sige gaistlich oder wåltlich, sine louffenden schulden mit recht inziechen nach der ge / *[6v]* richt bruch und recht, darinn die sitzen, so schuldig syen und nit mit potten, es werde dann erkent. Welicher aber verbrieft schulden hab, der mőge die inzůchen lut siner briefen, und das ouch umb rechtsprůch oder verlopt tådingen ain landtvogt gewalt und recht haben pott anzůlegen, aber hinfůro nit hőcher dann an zechen guldin, damit den ergangnen urtailn und verlopten sprůchen statt beschåche. Und umb das ain unverlůmdeter man uff den vormals nie args oder bőß funden worden, nit uff ain lychtvertige verklagung vengklich angenommen, sonder das recht im nidern gericht vor gebrucht und erlůtert werden sőlle, ob der handel malefitzisch sig oder nit etc., von gedachten unsern herren der zechen orten ratßbotten ouch entschlossen worden, dwyl von unsern herren den siben orten darumb ain ordnung und artickel in ainem vertrag gestelt, der also luten sig: Wo ain sőlicher unverlůmbdeter man, der gegen ainem landtvogt verklagt ist oder er vernåme das sunst indergestalt, das sőlichs das malefitz nit berůrt, und ain landtvogt zů dem selben gryffen und inn fångklich annemmen lassen welte, so sőll ain landtwaibell oder ain landtgerichts knecht zů ainem gerichtsherren oder sinem undervogt, ob er nit anhaimsch wåre, gon und im das fůrlegen, im zů verhelffen, das der man ainem landtvogt zů recht trostung tůn oder aber im, wo er die trostung nit gåbe, beholffen sige, das er zů ains landtvogts handen fångklich angenommen werde etc., das es bi dem selben artickel beliben, lâssen wir sőliche erkantnus inkrefften beston und wellent, das der gelåpt werden und mitnammen sőlle die statt Frowenfeld bi irer fryhait und gerechtigkait des ladens halb beliben, wie von alter bißhar.

[13] Gefangene

Uff den drytzechenden artickel, das kainer umb erlich sachen fengklich angenommen oder getůrnnt werden, so zů vertrősten hab, wie dann zů ziten villicht beschåchen und von den knechten mit verhůtung / *[7r]* der gefangner můtwilliger cost ufgetriben, den der arm man, so also umb unschuld gefangen gewesen, nach der lediglassung hett můssen geben und betzalen mit undertheniger pitt, sy harinn ouch gnedigklich zů bedencken etc., erkennen wir, das es bi unser

herren der zechen orten erkantnus, die sy harumb gegeben haben, beliben sölle, weliche erkantnus also lut: Wo nun mer ainer umb malefitzisch händel fengklich angenommen und schuldig erfunden, sölle er nach sinem verdienen gestraft werden und unsern herren gefallen und vervolgen, was die satzung innhalt. Aber wo ainer angenommen umb sachen, die nit malefitzisch wären oder umb das er verklagt und verlümbdet und unschuldig erfunden wurd, so sölle ain landtvogt den ufgeloffnen costen abtragen und semlichen costen von dem, der den gefangnen gegen im oder sinen knechten fräfenlich und unrechtlich verklagt oder verlümbdet, inziechen und inn dartzů straffen. Ob aber ainer ainem landtvogt in gehaim antzaigte, das so ainer böß gehandelt oder than hette, möchte ain landtvogt daruf nachfrag haben und den handel, wie der stünde, grundtlich erkunden, emaln er den selbigen fienge. Von des wegen sölte der ander sins antzaigens unengolten beliben. Es sölte ouch ain landtvogt mit den knechten verschaffen, das sy sich zimlichs lons benügen liessen lut der satzung.

[14] Ladung vor Landgericht kann nur im Auftrag des Landvogts geschehen
Uff den viertzechenden artickel, als sich die Thurgöwer erklagt, das sy von den vögten für landtgericht oder für die Aidtgnossen zum dickermâl citiert und so sy mit recht ledig ußgangen, müssen sy nichtdesterminder irnn erlittnen costen an inen selbs haben, da ir mainung, wann ainer also im rechten obgelegen sig, das im von dem gegentail umb den schaden der billichait nach wandel und abtrag beschehen sölt etc., so dann von unsern herren den zechen orten ratßbotten erkent ist, das / *[7v]* hinfür die landtgerichts knecht von der grafschafft wegen niemandt laden, ain landtvogt bevolhe dann inen, das zethünd. Und ob die gerichtzherren gegen denen, die sy umb fräfel antzuchen, im rechten verlürstig wurden, söllen sy den armen lüten irnn costen ouch abtragen, als wol als sy inen den ußrichten müsten, wann sy, die gerichtsherren, inen oblägen. Aber ainem landtvogt sol der cost, wann er im rechten obligt, geben werden und er niemandt kain uszůrichten schuldig sin, damit land und lüt in schutz und schirmm gehalten werden mögen etc., erkennen wir, das es darby beliben sölle.

[15] Besetzung des Landgerichts – Ausstand[5]
Uff den fünffzechenden artickel, als die Thurgöwer begeren, das landtgericht uß inen vom gemainen man und nit mer mit der edlen und gerichtßherren amptlüten besetzt zů werden, deßglych ain ordnung im landtgericht ze machen etc., und nun deßhalben von den vier orten ain erkantnus und ordnung ußgangen und gemacht ist, erkennen wir, das diser artickel mit der selbigen erkantnus und ordnung gar und gantz tod und ab sin und ain landtvogt das landtgericht besetzen und halten sölle in aller formm, wyß und maß, wie das von alter harkommen und gebrucht. Und so dann (als wir bericht werden) von alterhar brüchlich gewesen, das ains jeden gerichts herren ampt oder dienstman in sins herren sachen ußgestanden und von im nit darüber geurtailt sig, sölle das hinfür aber allwegen beschechen.

[16] Entlöhnung Landvogt
Uff den sechszechenden artickel, als von den vier orten geordnet ist, das ainem landtvogt zů siner vorigen besoldung der hundert und zwölff guldin noch andert-halbhundert guldin jerlich von und uß / *[8r]* den klőstern vervolgen und werden sőllen etc., haben wir ditzmals nůtz erkent und sőlhen an unser herren und obern ze bringen in abschaid genommen.

[17] Entlöhnung Landrichter
Uff den sibentzechenden artickel von wegen der belonung der landtrichtern und anderer des landtgerichts anverwandten etc., erkennen wir, das diser artickel ouch unkrefftig sin und den landtrichtern gelonet werden sőlle inmassen, wie das von alterhar und vor ußgang der vier orten abschaid brůchlich gewesen ist.

[18] Eidleistung
Uff den achtzechenden artickel, als die Thurgőwer begert, sy, die gemainden, der aiden zů erlassen, die sy untzhar irnn nidern gerichtßherren, enneth sees gesåssen, gethan haben, erkennen wir, das die erkantnus, so von den vier orten darůber ußgangen ist, hiemit ab und verrichtet sin, mit dem anhang, das die underthanen im Thurgőw irnn gerichtzherren, sy sitzen in oder usserthalb der landtschafft, schweren sőllen, wie vor der vier orten angetzaigten erkantnus brůchlich gewesen und von alter harkommen ist.

[19] Ehegericht
Uff den nůntzechenden artickel, als die vilgemelten Thurgőwer inen ain egricht zů vergonnen begeren etc., erkennen wir, das in ehåndlen unsers herren von Costentz chorgricht von den Thurgőwern gesůcht und alda der esachen halb recht und beschaid gesůcht und empfangen werden sőlle. / *[8v]*

[20] Aufteilung der Kriegskosten
Uff den zwaintzigisten artickel des bruch und raißcostens halb, darumb die Thurgőwer die gerichtßherren angelangt und begert, inen den hålffen zů tragen. Da aber die gerichtßherren inen bi disem costen nůtz pflichtig zů sin vermaint, uß ursach, das sy mit niemandt zů raisen schuldig dann mit ainem landtvogt innammen unserer herren und obern, und doch sich vor den vier orten erbotten haben, die gůter, so sy uß der gemainden stůren an sich erkoufft und die vor stůrbar gewesen sigen, zů verstůren. Dadurch von gerůrten vier orten erkent, das sy obgedachte gůter, von und uß der gemainden stůren von inen erkoufft, verstůren inlut irs erbietens.

Und hinfůro wie bißhar niemandt raiß oder bruch costen ze geben schuldig sin sőllent denn ainem landtvogt im Thurgőw, wie das von altem har brucht sig etc., erkennen wir, das die edellůt und gerichtßherren im Thurgőw raisen und bruchen sőllen inmâssen, wie sy von alterhar geraiset und gebruchet. Und sidmal aber sy, die edellůt und gerichtßherren, von iren underthanen, den Thurgőwern, mit trőwung aim und dem anderen dahin gebrâcht syen, das sy inen an iren raiß-

costen, im nůnundzwaintzigisten jar zů Cappel[6] und an andern enden erlitten, zwaihundert guldin geben, die sy (als wir vernemmen) umb zinß uffgenomen etc., sollen sy, die Thurgǒwer, inen, den edlen gerichtßherren, sǒlich zwaihundert guldin wieder ußhin geben oder sy umb zinß und hoptgůt entheben und verston an dem end, da das gelt von inen ufgenommen ist.

[21] Unterstützung von Zürich und Bern
Uff den ainundzwaintzigisten artickel, ob jemandt die Thurgǒwer von den artickeln, die sy von den vier orten erlangt haben, gewaltigklich ze trången understůnde, das sy unser Aidtgnossen von Zůrich und Bårn und welhe am Thurgǒw tail haben und inen im gǒttlichen wort glychfǒrmig sind, doch nit ain ort fůrer denn das ander, umb hilff / *[9r]* ankeren mǒgen, von den ůbrigen orten ungesumpt etc., erkennen wir, das diser artickel unkrefftig und ab sin sǒlle.

[22] Zinsen
Uff den zwenundzwaintzigisten artickel, von wegen der kernen, haber und winzinsen, die mit gelt uff ablǒsen erkoufft und gestelt und aber von den vier orten abgethan sind mit dem underschaid, das darfůr geltzins je von zwaintzig guldin oder pfunden ain guldin oder pfund geben werden sǒlle etc., erkennen wir, das diser artickel tod und ab sin, dergestalt sidmal von unsern herren und obern zů tagen umb das ain ordnung zů machen fůrgenommen und verabschaidet und ungezwyfelt uff dem tag, der jetz von den genanten unsern herren zů Baden gehalten, deßhalben von inen beschlossen worden ist oder noch in kurtzem lůterung und erkantnus geben wirt, wie sich jederman harinne halten sǒlle der selbigen ordnung, wann die eroffnet und verkůndt wirt, inkůnftig zit gelåpt werden.

[23] Wald- und Holznutzung
Uff den dryundzwaintzigisten artickel, als die Thurgǒwer sich beschwårdt, das die gerichtsherren inen durch ire pott werint und verhinderint, das ainer sine lechen oder aignen gůter, holtz und fåld nit zů sinem gefallen und der notturfft nach bruchen und nutzen mǒge, und vermainen, das die gerichtzherren und ander die sachen mit recht und nit mit potten ußůben sǒllen, und darby sich ouch erklagen, das sy die aichlen in iren hǒltzernn erkouffen můssen, daruf die vier ort ouch ain erkantnus geben haben etc., erkennen wir semliche erkantnus ab und unkrefftig mit dem anhang, das die gerichtßherren und ire underthanen in dem fal der hǒltzern / *[9v]* und aichlen halb enandern bi altem bruch und harkommen beliben lassen. Ob aber ain tail vermainte, das der ander tail inn darwider trången und verer handlen welte, sǒll im sin recht zů dem selbigen vorbehalten sin.

[24] Leibesabgaben
Uff den vierundzwaintzigisten artickel, der libstůren halb, und das ettlichen ire better uß irnn hůsern tragen werden, wann sy anderst wybint, darumb von den vier orten ouch ain erkantnus geben ist etc., erkennen wir, das sǒlhe erkantnus ab sin und dis artickels halb bi dem obgesaiten vertrag zů Baden ufgericht beliben sǒlle.

[25] Frieden
Uff den fünfundzwaintzigisten artickel von wegen der nâchlaßung des fridens etc., erkennen wir, das es bi unser herren der zechen orten vorgethanen erkantnus beliben sölle, weliche also luten: Ist das nun hinfür der friden, wie der angelegt, beston und nit mer abgetruncken werden wie bißhar und ain landtvogt gewalt haben söll, den friden nachzülassen, wo es inn gůt oder not sin beducht. Er sol ouch das, wa er die aid innimpt, allenthalben verkünden, damit mengklicher sich darnach wüsse zů richten.

[26] Gebühren bei Lehenvergabe
Uff den sechsundzwaintzigisten artickel, der beschwård der lechen halb, darumb vorher von den vier orten ouch ain erkantnus geben ist, erkennen wir, das semliche erkantnus ab sin dergestalt, das die lechen allenthalben empfangen und gelichen werden söllen, wie zimlich und von alterhar brüchlich gewesen sig. / *[10r]*

[27] Schreiberlohn
Uff den sibenundzwaintzigisten artickel, der gerichtzherren schriberen lons halb, als von den vier orten inen ein tax bestimpt und gemachet ist, dero sy die schriber sich übel beschwärdt haben etc., erkennen wir, das diser artickel mit der jetzgemelten tax tod und ab sin und die schriber nach gestalt ains jeden brieffs oder handels sich zimlicher belonung benügen lassen söllen.

[28] Ehaften
Uff den achtundzwaintzigisten artickel, das ain arm man uff das sin nit bedörff buwen, das so im wol komme und damit er sine kind desterbaß wüste zů erneren, als schmitten, metzinen oder pfisteryen, erkennen wir, das niemandt schmittinen, badstuben, pfisteryen und mülinen buwen oder ufrichten sölle on gunst, wüssen und willen der oberherren. Doch wa alt hußhoffstatten wären, möcht ainer wol daruf ain hus oder schür büwen, ob aber ainer uff sin gůt, das nit ain alte hußhoffstatt wäre, ain hus buwen welt und ain gemaind im das erloupte, sol ain gerichtzher im sölichs nit zů weren haben.

[29] Wildbann[7]
Uff den nünundzwaintzigisten artickel den wildban beträffend etc., erkennen wir, das die gerichtzherren bi irer fryhait des jagens halb beliben, wie von alterhar. Ob sy aber biderben lüten in irnn gütern damit schaden täten, söllen sy inen den abtragen nach der billichait. Doch haben wir den Thurgöwern nachgelassen, das sy die thier, so schädlich sind, als bären, wilde schwin, wölf und derglychen, was das ärdterich bricht und den bomm stygt, wol umbringen bedörffen, wie sy mögen, aber das überig wildprät söllen sy weder jagen noch schüssen, ußgenommen die hasen, die mögent sy wol schüssen. Allein vorbehalten die zit von ingåndem mertzen untz nach sant Johannstag des töuffers im sommer, / *[10v]* die

zit soll gebannet und innerthalb der selben zum hasen ze schießen abgestrickt, aber darvor und darnach widerumb erloupt und der ban entschlagen sin.

[30] Fastnachtshühner

Uff den drissigisten artickel, da sich die Thurgöwer der vaßnachthüner beschwärend, dann untzhar dry, vier oder fünf uß ainem hus geben und genommen worden syen, erkennen wir, das es bi dem obgerürten abschaid zů Baden ußgangen und wie von alterhar beliben sölle, mit der lüterung, wo zwo ehalten[a] in ainem gewärb und hus můß und brot unvertailt bienandern, die von alterhar aim landtvogt und dem gerichtzherren hüner zů geben schuldig gewesen syen, söllen sy nit mer hüner zů geben pflichtig sin, denn ainem landtvogt ain hün und dem gerichtzherren ain hün. Ob sy aber vermainten, das inen der libaigenschafft halb hüner angevordert und abgenommen wurden, die sy nit schuldig wären, möchten sy irnn libaignen herren recht fürschlachen, die wüsten wol, wo sys rechtvertigen sölten. Wann aber obgedacht ehalten vertailt und nit in ainem můß und brot und doch bienandern wären, sol jedes die hüner aim landtvogt und dem gerichtßherren ußrichten.

[31] Ehrschatz

Uff den ainunddrissigisten artickel, der erschätzigenn güteren halb, darinn sy, die Thurgöwer, von unserm herren von Costenz, ouch von unserm herren von Ow und von unserm herren von Crützlingen mergklich beschwärdt sin vermainen, dann wann die selben verändert werden, müssen sy ain untzimlichs geben etc., erkennen wir, das die benempten herren by irnn briefen und siglen, ob sy die darumb haben, beliben. Welich brief sy, wann es zů falen kompt, ainem landtvogt im Thurgöw erschainen, der dann underston, gütlich darinn zů mittlen. / *[11r]* Wan er aber nütz gütlichs schaffen möcht, söllen sy von irer gerechtigkait innhalt irer briefen nit geträngt werden.

[32] Erbrecht für Prädikanten

Uff den zwenunddrissigisten artickel, von wegen das die collatores und lechenherren die predicanten erbent, da die vier ort die predicanten sölher beschwärd entladen und irnn elichen kinden und nechsten natürlichen erben ir verlassen güt und erbschafft fry nachgelassen haben etc., erkennen wir, das dise nachlassung unkrefftig und ab sin und die lechenherren in dem fal bi irer gerechtigkait wie von alterhar beliben söllen.

[33] Hubtuch

Uff den dryunddrissigisten artickel, der beschwärd des hübtüchs halb, so unserm herren von Ow geben wirt etc., erkennen wir, das jetzgenanter her von Ow bi diser, siner gerechtigkait des hübtüchs, wan er urbar oder ander gewarsamme darumb hab, beliben sölle.

[34] Besetzung der niederen Gerichte und Landsgemeinden
Uff den vierunddrissigisten artickel, von wegen der besetzung der gerichten etc., erkennen wir, das die gerichtßherren ire gericht mit frommen, biderben lůten besetzen mǒgen wie von alterhar und dergestalt, das sy verhoffen, biderb lůt mit inen versorget und inen loblich sige. Aber der lantzgmainden halb erkennen wir, das die Thurgǒwer hinfůr kain lantzgmaind mer halten noch haben sǒllen on gunst, wůssen und willen unser herren der zechen orten oder irs landtvogts, der jetzůzyten im Thurgǒw ist. / *[11v]*

[35] Tavernen und Weinschenken
Uff den fůnfunddrissigisten artickel der tafernen und winschåncken halb etc., erkennen wir, das die gerichtzherren bi irnn gerechtigkaiten der tafernen und des winschånckens, ouch bi irnn briefen und siglen, die sy darumb haben, wie von alterhar beliben sǒllen.

[36] Erbrecht
Uff den sechsunddrissigisten artickel, als sich die Thurgǒwer hoch beschwåren, das ain landtvogt die ledigen kind understande ze erben und aber wo nůtz sig, nemm er der selben wenig war, da ir pitt wår, welt der landtvogt erben, so sǒlt er die selben kind ertziechen oder sich der erbschafft entzychen etc., erkennen wir, das ain jeder landtvogt in nammen unser herren der zechen orten die ledigen kind in der landtgrafschafft Thurgǒw ertziechen und erben sǒll, wie dann von alterhar brůchlich gewesen sig.

[37] Zehnt
Uff den sibenunddrissigisten artickel, als die Thurgǒwer darthůnd, das ettlich gerichtzherren und namlich unser her von Costentz sich undernåmment und wellen ab den gůtern, die zechendfry und darumb gewarsamme sig, zechenden haben mit pott, da sy vermainen, bi sǒlicher anvordrung nůtz schuldig ze sin etc., erkennen wir, das sy, die Thurgǒwer, von gemelten gůtern, wa sy gewarsamme, brief und sigel haben, das die zechendfry syen, genantem unserm herren von Costentz kain zechenden zů geben schuldig sin sǒllen, wann er aber des nit usston, mǒcht er sy mit recht anlangen und sůchen.

[38]
Und zů letst erkennen wir, das baid parthyen sunst in all ander weg bi allen irnn fryhaiten, alten harkommen, urbarn, briefen und sigeln beliben, ouch jedertail sin erlittnen costen und schaden, wie im der bis uff hůttigen tag ufferloffen ist, im selbs dulden und haben und hiemit aller unwill, spånn, zwytracht und unfrůntschafft, so sich zwůschen den gerichtzherren und irnn underthanen, den gemainden im Thurgǒw, gemainlich und sonderlich obertzelten dingen halb untzhar gehalten haben, gentzlich ufgehebt, abgestelt, hin, tod und ab, sy ouch obgehǒrdter gestalt mit recht gentzlich gericht und geaint, ouch hinfůr enandern gůt herren, frůnd und gonner sin und diser dingen zů argem nit gedencken, son-

der in allweg das best tůn, ouch kain tail den andern nůtzit engelten und bi disem abschaid wyter unbekůmbert, unbegwaltiget und unbelaidiget frůntlich beliben. Und ob ainer ettwas an den andern ze sprechen hett oder gewunne, darumb sol er recht sůchen und sich des vernůgen lassen, dann wir und voran unser herren und obern sy zů baidentailn darby schůtzen, schirmmen und handthaben wellen.

Und des alles zů warem, offem urkund, so hat der ersam Hans Hainrich Fer, burger zů Frowenfeld, unser getrůwer lieber landtamman und diser zit statthalter unser landtvogty im Thurgőw, sin aigen insigel in unser aller nammen offenlich gehenckt an disen brief, in registers wyß gemacht. Der geben ist am zinstag vor sant Anthonius tag von der gepurt Cristi getzelt fůnffzechenhundert drissig und zwai jar.

Originale: *StATG 0'7, 0/11 (Editionsvorlage); Pergament, 7 Doppelseiten 27.5 x 35 cm; Siegel von Landammann Fehr (Wachs) an grüner Seidenschnur angehängt; Dorsualnotiz:* Erneuwerung der gerichtsherrischen freyheitten, No 11, 1532. *StAZH C IV 7.4; Pergament, 7 Doppelseiten 27.5 x 35 cm; Siegel an grüner Seidenkordel angehängt, fehlt.* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 99r–113r (16. Jh.). GLA Karlsruhe 65/11255, 35r–44v (zeitgenöss.?). GLA Karlsruhe 67/1769, 132r–144r (zeitgenöss.). StABE A V 773, 91r–101v. StALU AKT A1 F1 Sch 318. StATG 7'10'0 (zeitgenöss.). StATG 0'08'0, 80r–91v und 248r–259v (um 1600). StATG Slg. 15. 0/0, 638–660 (1710). StAZH B VIII 313, 24v–37. StAZH B VIII 319, 257–259 (Auszüge). StAZH A 323.2/66,1. StAZH B I 275a:22, 32–64, (1646–1708) (Regest). StAZH (1671/74), 106–125. StadtA Konstanz CV Bd. 3. StadtA Konstanz CV Bd. 7, 21–39 (1770). StiA St. Gallen 1827, 17–43. StiA St. Gallen 1830, 125–148 (16. Jh.).*

Editionen: *EA 4/1b, Absch. 669 o, 1256 (Regest) und 1261–1264 (Paraphrase).*

[a] ehalten *wiederholt.*

1 *Verträge vom 31. Mai 1525, Nr. 80; 13. September 1526, Nr. 84 und 17. September 1530, Nr. 87. Vgl. für die Punkte 1–6, StATG 0'43'1, 481–488, 9. Mai 1530.*

2 *Vgl. zur Kriegskostenerstattung der Ereignisse bei Kappel am Albis unten Art. 20 und Nr. 87, Art. 20 und Bemerkungen.*

3 *Landvögliches Kirchen- und Sittenmandat von 1530, Nr. 88.*

4 *Vgl. Nr. 84, Art. 1 und 8.*

5 *Vgl. Nr. 87, Art. 15.*

6 *Schlacht bei Kappel am Albis, 1529, die zum ersten Landfrieden und der Weiterführung der Reformation im Thurgau führte.*

7 *Vgl. Zusammenfassung diverser Artikel zum Wildbann, anlässlich eines Verstosses und des Urteils darüber, StATG 7'32'88, 179.30.*

Vgl. auch die Landesordnung von 1575 (Nr. 202).

Zu [12]: Besonders das Privileg der Stadt Frauenfeld, für Geldschulden direkt vor Landgericht zu laden, vgl. Nr. 64, 25. Juni 1504 und Nr. 110, 31. Oktober 1542.

Zu [28]: Während vor 1460 Mühlen-, Metzgerei- und Hufschmiederechte noch vom König selber verliehen wurden, ging dieses Recht an die regierenden Orte über. Verleihung der Metzgerei und Hufschmiede in Weinfelden durch König Albrecht, 19. April 1439 (StAZH A 337.2 Metzger 1) und 11. Januar 1472 kontrolliert durch die sieben Orte (ib. Metzger 2).

Der Landvogt erteilt nur eine Bauerlaubnis nach Rücksprache mit den regierenden Orten (StAZH A 323.1/66, 24. November 1521) und eidg. Abschied vom Juni 1593 (StATG 0'08'6 122). Vgl. auch Art. 15 des Vertrags vom 31. Mai 1525 (Nr. 78). Der Landvogt verleiht im Namen der regierenden Orte die Mühle zu Bonau am 9. Mai 1569 (StATG 0'03'10, XIII.3).

Tavernenrechte unterstanden den Gerichtsherren, vgl. Art. 35.

Zu [29]: Bestätigt am 23. März 1443, Nr. 113.

Zu [35]: Tavernenrechte waren dem Gerichtsherrn unterstellt und jeder durfte seinen eigenen Wein selber verkaufen, was auf Bitte der Untertanen 1525 bestätigt wurde (Nr. 80, Art. 5 und Beschwerden dazu: StadtA Konstanz CV Bd. 2 (undat.); EA 4/1a, Absch. 272 a, 649; vgl. 27. August 1646: die Rechte in Romanshorn gehören dem Abt von St. Gallen, StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 37).

91. Mandat gegen Spielen, Tanzen, Gotteslästerung, für Einhaltung des Landfriedens und gegen Fischen in fremden Weihern

1532 März 9. [Frauenfeld]

Auch die Sittenmandate werden dem zweiten Landfrieden vom November 1531 angepasst, ohne dass darin der Thurgau explizit erwähnt wäre (zweiter Landfriede, ed. EA 4/1b, Beilage 19 a, 1567–1571).

Ich Bernhart Schiesser von Glarus, miner gnediger herren und obern der Aidtgnossen landtvogt und landrichter in obern und nider Thurgow von gewaltz wegen miner gnedigen herren und obern der Aidtgnossen etc., embut allen gaistlichen und weltlichen gerichtzherren, ouch allen gemainden und inwonern in der landtgrafschafft Thurgow und andern, so nur ampts halb zu versprechen stond, minem gnedigen und gunstigen lieben herren und guten frunden, min fruntlich wilig dienst, gruß und alles gutz zuvor.

Und als dann vergangner jaren von minem vorfaren landtvogt Philip Prunern[1] von Glarus der lastern und anderer stucken halb ain mandat[2] ußgangen, das aber von wegen, das es dem nuw uffgerichten landtsfriden in ettlichen artickeln widerig, ab und krafftloß ist, und nun daruff ettlich sich des getrosten wellen und understond, die laster, so von Gott thur verpotten und ubel gestrafft worden, der oberkait halb widerumb fryg und ungestrafft zebruchen, deßhalben vil und mengerley geredt wirdt, als ob min herren oder ich in irem namen gefallen daran haben, an dem aber mine herren und mir ungutlich beschicht, dann sy min herren als ain frome, christenliche oberkait und ich von irt wegen lieber fromkait, erberkeit, liebe und zucht furdern und das bŏß nach alem vermugen straffen und nidertrucken welten, darumb uß semlichem grund, so gebeutt ich uch

[1] anfangs deß spils halb, das in ansechung der hailgen zit niemandt weder mit wurfflen, karten noch andern dingen spillen sŏlle, biß uff die Uffart nechst kunftig, aber nach der Uffart bewilg ich, das ain jeder von kurtzwil wegen woll umb ain haller oder pfening und nit thurer spilen mŏge.

[2] Zum andern, des tantzens halb, sol hinfuro niemand mer tantzen anderst dan an offnen hochziten oder kilchwichinen, welches ich hiemit zulaß. Doch das sollich tantzen mit beschaidenhait und nit mit unmaß, och nit vor obgemelter Uffart beschehen.

Ob aber jemand, eß were wib oder man, jung oder alt, in obgemelter verbottnen zit und nach ußgang derselbigen, thurer dan wie obstat spilte oder sich des

tantzens gebruchte, witter dann obgeluttert ist, so sol ain jegklichs, das gespilt, ain pfund pfening und das, so tantzet hett, sechs schilling pfening zu straf verfallen sin. Und der, so spil oder wurffel darzu geben hatt und die spiler, das spil zu volbringen, hussete oder wieder dis gebott der tantzer spilman weri, sol zwifalti bůß verfallen sin.

[3] Am tritten, des schwerens und gottlesterens halb, sidmal der almechtig Gott, dadurch zu grossem zorn uber uns armen sunder bewegt wurt, gebut ich, das mencklicher sich deß mäsigen und darvon ston sǒlle. Dann welcher oder welche hieruber Gott, ouch sin liebe userwelte mutter, die junckfrow Maria, und die lieben hailgen lesteren, schmechen oder verachten und by iren namen, glidern, marter oder inander gstalt, wie die schwur beschehen mǒchten, schwuren und es mir furkomen und anzaigt wurd, den oder die, sy syen wib oder manspersonen, jung oder alt, wil ich straffen an lib und gut nach jedes verdienen, damit sǒllich unchristenlich wessen abgestelt werde.

[4] Am fierden, des zutrinckens halb, sol hinfuro jederman des selbigen ungeburlichen trinckens abston und ain jetlicher fur sich selbs trincken, so vil sin notturfft ervordert. Dann welher dem anderm die trinck geschier, als becher, glesser oder andere derglichen, halb oder gar uß zetrincken brechte, sol er sechs schilling pfening und der, so des wartete, ouch sechs schilling pfening zu straff verfallen sin. Unnd ob aber ainer für sich selbs ungenot oder mit bringen ald wartten wider sin natur unnd notturfft so fil trincke, daß er siner vernunfft beroupt oder den win ungeschickter wyse wider von im geben wurd, der selbig und ouch die, so inn darzu verursachet hetten, sol ain jeder dru pfund pfening on gnad geben unnd darzu in turn gelegt unnd darinne mit wasser und brot enthalten, so lang es mir gefellig ist. Unnd emaln die buß geben wirt, so iro dehainen uß der gefengknus gelassen werden; so ouch ainer oder mer sich mit win uberladen unnd uff der gassen oder andern enden sin vele unnd trunckne mit figenzelligen, bǒssen worten oder wercken erzǒgen wurde, der oder dieselbigen ouch gestrafft, als sich gepurte.

[5] Am funfften, der hury und des ebruchs halb geput ich, das jederman, es sige wib oder man, jung oder alt personnen, niemandt ußgenomen, sich harinne unergerlich unnd unstrafflich halte, dann wann jemandt in dem laster der hury unnd des ebruchs behafft unnd schuldig erfunden unnd mir gelaidet, den oder die wurd ich an er, lib oder gut straffen nach gestalt der that.

[6] Am sechsten, so dann unnser herren unnd obern von den gnaden Gottes mitainandern gefridet und zu ainigkait komen sygen, nach vermog des nuw uffgerichten landtfridens, welich by uch allenthalben verkundt unnd under anderm innhalten ist, das mengklicher den andern by siném glauben ungevocht unnd ungehasset beliben lassen sǒlle, unnd nun mir furkumpt, das ettlich unruewig lut umendar ungschickt reden bruchen, so dem friden gantz zuwider syen und darnebent ouch ander reden erdichten unnd ußgon lassen, als ob min herren wider in unwilen unnd unfriden gegen ainandern standen unnd der friden werde nit lenger weren, dann biß der schne abgang unnd der fruling recht inhin kom. Mit

welichen wortten unnd reden sy gern das volck wider ufrustig machten unnd zu unruwen brechten, wil ich uch hiemit zum ernstlichisten gewarnet haben, das ir dem gerurten landtfriden getruwlich statt tugen unnd darwider nichtz reden noch handlen, sonder uch angezeugter oder anderer derglichen erdichten reden nit beladen, dann min herren furnemens und willens sind, solhen friden getruwlich zuhalten unnd zuhandthaben. Darumb, so vor jemandt unnder uch wider den friden vil oder wenig thate unnd vorgemelt luginen ufbrechte oder ußkundte, den oder die, so mir gelaidet wurden, wil ich straffen an lib und gut.

Unnd damit aber dise artickel in crefften beliben und die laster der bilichait nach gestrafft werden mögen, ist min mainung und gebott, das ain jeder, der ainen oder mer hört oder sicht, dis min mandat in ainem oder mer artickel ubertretten, das er mir oder minen amptluten unnd knechten sölichs unverzogenlich leide und angebe, dann welcher das nit tat, unnd von im uspund wirt, will ich in straffen, da er welt, er het den frefel unnd das ubel nit helfen versweigen. Und mit namlichen worten söllen die gotslesterer von aim jeden by sinem geschwornen aid obbegriffner masen angeben und geleidet werden.

[7] Unnd so dann ain grose clag ist, das ettlich die visch in wigern oder rinnenden wassern mit kügelin umbringen und also an fischen grossen schaden zufugen, zu dem das kainem fromen gepurt, in ains andern mans wiger on sin verwilgen zu vischen, geput ich hiemit zum höchsten, das dehain sich des witer gebruche. Welher aber das thatte und an sämlichem umbri[n]gen der vischen by den wigern oder wassern erfunden wurd, der sol vengklich angenommen werden und mir uberantwurt. Ob er aber nit zubetretten wer, mir oder minen amptluten und knechten geleidet werden, so wil ich im gepurliche straff nachvolgen lassen und uch also in dem allem gehorsam erscheinen und vor schaden verhuten.

Des will ich mich zu uch versehen unnd des zu urkund, so hab ich min aigen insigel offentlich gedruckt in disen brieff, der geben ist an samstag vor dem suntag Letare mitfasten nach Christi gepurt gezalt funffzechenhundert und im zwayund drissigisten jare.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Akte 11.13 (Editionsvorlage, 1. Hälfte 17. Jh.).*

1 *Philipp Brunner.*
2 *Vgl. Nr. 88.*

Zu [3]: 1561 wird Stefan, Obervogt von Güttingen, angeklagt, nach zu grossem Weinkonsum im Wirtshaus ein Marienbild des Klosters Einsiedeln beschimpft zu haben. Der Landvogt lässt ihn einsperren und fragt nach acht Wochen in Zürich um Rat, ob der offenbar unschuldige Stefan an ein ordentliches Gericht gelangen dürfe, um gegen die ihn beschuldigenden Pilger vorzugehen. Zuvor haben die katholischen Orte bereits ihre Zweifel an der Rechtmässigkeit der Strafe angemeldet, weil keine weitere Zeugenaussage das Geschehene bestätigt und Obervogt Stefan auch unter Folter nicht gestanden hat. Er wird in der Folge befreit, muss aber dem Landvogt eine Genugtuungssumme von 1000 fl bezahlen und für alle Kosten aufkommen (StAZH A 323.4/19 und 41, 17. November und 31. Dezember 1561).

Ob und inwieweit der Landfriede auch in Arbon und Diessenhofen galt und wer Verstösse dagegen ahndete, war umstritten (z. B. StAZH BI 257a:22, 355–357). Für Arbon 1535–1643 und für

Diessenhofen lag die Strafgewalt beim Landvogt (StAZH A 323.1; StALU Akt A1 F1 Sch 339; StATG 0'43'3, 195–200; EA 5/2b, Art. 497–500, 1599).

92. Die zehn Orte instruieren das Landgericht aufgrund des Präzedenzfalles Konrad Stückli gegen Moritz Teucher dahingehend, dass die Gerichtsgebühren vom Unterlegenen zu tragen seien

1534 Februar 7. Baden

Es handelt sich um eine generell wirksame Weisung, sie wird ebenfalls zitiert im Kanzlei-Registratur-Repertorium 1540–1707 (StATG 0'07'0, 53).

Den ersammen, erbern, unsern lieben getrüwen statthalter des lanndtrichters, ouch den urteilsprechern des landtgerichts zů Frowenfeld im Thurgöw

Unser früntlich grůs und was wir liebs und gůts vermogen, alle zit zůvor, ersammen, sunders lieben getrüwen.

Wir haben üwer schriben, berůrend die appellation, so wir her Cůnradten Stückli gegen Maritzen Töicher zů gelassen. Wie dann ir achten, das uns durch den schriber zů Crützlingen üwers landtgerichts bruche mit[a] gruntlichen bericht mit angehennckter beger, üch zů berichten, ob wir üch by üwerm landtgerichts bůch und bruche wellend lassen oder wie ir üch halten sőllen, alles innhalt verstanden. Daruf wir üch zů vernemmen fůgen, das wir des willens und der meinung sind, üch by üwerm landgerichts bůch und bruche gentzlichen lassen bliben.

Diewyl dann von alterhar kommen und je gebrucht worden ist, welliche parthy sin ansprach und den houpthandel behalten, das dem selbigen sin costen inn zimmlikeit sol abtragen werden. Und diewyl dann gedachter herr Cůnrat Stückli dem genanten Maritzen Töichern kainden widerrůf zethůnde erkennt. Deßhalben, so ist nachmalen unser will und meinung, sover und gedachter Töicher sőlliches costens halb nit abston, das dann ir vilgemelten her Cůnrat Stückli uff nechst kommend jarrechnung zů Baden die appellation gon und volstrecken lassend, das habent wir üch uff üwer begeren antwurts wyß nit wellen verhalten.

Datum und mit des frommen, wysen, unsers getrüwen lieben landtvogts zů Baden in Ergöw Gilgen Tschudis von Glarus insigel in nammen unser aller verschlossen, uff den vij[ten] tag hornung anno etc. xxxiiij.

Von stett und landen der zechen orten unser Eidtgnoschafft ratßbotten zů Baden in Ergöw versampt.

Kopie: *StATG 0'03'9, X.13 (Editionsvorlage, zeitgenöss.); Papier, Doppelblatt; Dorsualnotiz: alte Sign.:* ladt No 12 litt D.

[a] *Hs.:* nit.

93. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte auf Klage der Gerichtsherren: Untertanen dürfen nicht gegen ihren Gerichtsherrn aussagen; der Landvogt kann in Ehrverletzungssachen Appellationen vor die Eidgenossen zulassen, auch wenn sie vom Landgericht als malefizisch erkannt werden

1534 April 18. Baden

Wir von stet unnd lannden der zechen ordten unnser Eydtgnoschafft rattsbotten, diser zit zů Baden in Ergöw versampt, thůnd kund menngklichem mit diserm brieff, das vor unns erschinen sind die edlen vesten Joachim von Rappenstein, genant Möttely, und Heinrich von Ulm innamen ir selbs und andrer edellütten unnd gerichts herren im Thurgöw unnd erklagten sich,

wie dann ettlich wider ir eyde, so sy inen als den gerichts herren gethann, iren nutze zefürdren unnd schaden zewennden. Nun stannden sy by ettlichen, die inen von frünttschafft nach keiner andren gestalt nit verwandt sind, wider sy im rechten, da sy vermeinen, das söllichs wider ir eide sye, unnd als sy das unnserm landtvogt im Thurgew angezeigt unnd begert, das er als die oberhand sy darumm straffen welte, habe er sy geheisen, söllichs unns vorhin an zů zeigen. Deß halb sige ir unnderthenig pit, das wir mit unnserm landtvogte verschaffen, das er die selbigen, so also wider ir eyd wider sy stannden, straffen sölle etc.

Zum anndren begebe sich zum dickermal, das ire unnderthanen iren gerichts herren oder iren amptlüten zů redten, das sy irer eren halb an gerechtvertiget nit nach lassen können unnd wann sy dann für ein landtgericht zů Frowenfeld kemen, lassend die selbigen je zu zitten ein sach eben schimpflich hin gan. Unnd wann einer von inen für uns zů appellieren begere, schlachen sy eim die ab unnd zeigen an, das nit ir landtgerichts bruch sige, umb ein malefitzischer handel appellieren zů lassen, als dann kurtzlichen Jacoben Locher, dem vogte zů Wynfelden, mit Andressen Karrer ouch ergangen sige. Deßhalb ir frünttlich pit und begerr, inen ze vergonnen unnd nach zelassen, wo also einer einer urtheyl beschwerdt, das er die von dem landtgericht für unser Eydgnoschafft rätt appellieren moge.

Unnd als nun wir sy nach der lennge gnůgsamklich gehördt unnd verstannden, so habend wir unns erlüttert unnd erkenndt,

[1] wellich also über iren eyde wider ire gerichtsherren standend, das die selbigen durch unnsere landtvögt beschickt unnd nach irem verdiennen gestrafft werdend, wellich sich aber der straff gegen im nit güttlich ergeben, die selbigen sölle er für ein landtgericht stellen unnd sich die selben darumb erkenen lassen. Ob aber die selben söllich sachen ungestrafft welten lassen hin gan, das dann je unnsere landtvogt im Thurgöw söllich sachen für unnser Eydtgnoschafft rätt wysen unnd ziechen sölle.

[2] So dann von wegen der zůredung und erletzunngen[1], ob ouch ein landtgericht die selbigen nit nach gestalt des hanndels straffen unnd ouch die nit ap-

pellieren welten lassen unnd anzeigten, es weren malefitzisch henndel, danen man nit zů appellieren habe, das dann ouch jeder unnser lanndtvogt, so es inn notwendig sin beduncken will, söllich sachen ouch für unnser Eydtgnoschafft rätt ziechen unnd bringen moge.

[3] Dann wie sust die appellatzen, wie die von alterhar vom landtgericht harkomen unnd gebrucht sind, beliben unnd bestann lassend.

Unnd des zů urkund, so hat der from, wyß, unnser getruwer lieber landtvogt zů Baden im Ergöw, Gilg Tschudi von Glarus, sin eygen insigel innamen unnser aller gedruckt offennlich in disen brieff, der geben ist uff den achtzechenden tag aprellen nach Cristus purt gezelt thusend funffhundert drissig unnd vier jarre.

Original: *StATG 0'7, 0/13 (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 21.5 x 33 cm; Siegel (Wachs) aufgedrückt, stark beschädigt; Dorsualnotiz:* Abscheid gemein gerichtz herren betreffend, zů Baden erlangt, der puren halb, so wider eyds pflicht wider uns handlend. Ouch das ein landvogt umb er růrend sachen wol nach lassen mǒge zů appelieren fur min herren die Eydgnossen. 34 jar. *Alte Sign.:* No 78 *(korrigiert zu)* 13. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 47v–48v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 65/11255, 45r–v (16. Jh.). StABE A V 773, 103r–104r. StATG 0'08'0, 93r–94r (um 1600). StATG 0'08'1, 90r–91r. StATG 0'43'1, 679–682. StATG Slg. 15, 0/0, 457–459 (1710). StAZH W I 3.56, 128–130 (1671/74). StAZH B VIII 313, 667r–668r.*

Edition: *EA 4/1c, Absch. 160 bb, 311 (Regest).*

1 *mhdt.* êr-letzung *(Ehrverletzung).*

Einleitend vorangestellt in GLA Karlsruhe 67/1517, 47v: Dißer abschid, von zechen ortten im 1534 ußgangen, vermag, das man zu zitten (wan es ain landtvogt im Durgüw nottwendig sin bedunckt) malefiz und eerürisch sachen für die Eydtgnoßen ziechen unnd appellieren mögen, und das kainer wider sin gerichtsherren im rechten bistand sin sölle.

Bezüglich der Appellation soll alles beim Alten bleiben, d. h., die Appellation vom Landgericht geht an die Eidgenossen. Diese korrigieren tatsächlich landvögtliche Urteile, wenn dagegen appelliert wird, so am 8. Juli 1541, als die zehn Orte in Baden das Urteil des Landvogts im Streit der Stadt Konstanz mit Bartholomeus Lochmeyer von Ailingen um eine Kaplaneipfründe zu St. Stephan aufheben und neu gegen die Stadt entscheiden (GLA Karlsruhe 5/8708; RSQ Nr. 3103 U).

94. Ulrich von Breitenlandenberg verkauft das Schloss Frauenfeld an den Landvogt

1534 Mai 30. [Frauenfeld]

Das Schloss Frauenfeld war als Sitz der Hohenlandenberg schon 1460 vertraglich zum «offenen Haus» der Eidgenossen erklärt worden (StAZH B I 275a:23, 45–54 und StAZH B I 252, 7r–9v). Der Landvogt erhielt 1503 den Auftrag, nachzufragen, ob das Schloss zu seinem Amtssitz werden könnte (EA 3/2, Absch. 110 f, 201). Auf der Suche nach einem geeigneten Amtshaus meldet der Landvogt im Januar 1533 und erneut im April 1534 an die Tagsatzung, dass das Schloss Frauenfeld für 600 fl zum Verkauf stünde und etwa 300–400 fl zur Renovation nötig seien; daneben würde Landenberg für 200 fl das jetzige Haus des Landvogts eintauschen (EA 4/1c, Absch. 6 l, 7 und Absch. 160 n, 309). Der Auftrag zum Schlosskauf ergeht am 5. Mai 1534, aber ausdrücklich ist ein Kauf für die sieben Orte zu tätigen, um Ansprüche der drei Städte auszuklammern (EA 4/1c, Absch. 165 l, 319 f.).

StATG Slg. 15, 0/0, 915–918 enthält das Gegenstück zum Verkauf, die Kopie des Kaufvertrages von Seiten des Landvogts Johann Edlibach mit demselben Datum.

Ich Ůlrich von der Braitenlandenberg, sässhafft zů Alten Klingen, als ain rechter, wůssenthaffter vogt wylundt des edlen und vesten Balthassers von der Hohenlandemberg zů Frowenfeld selgen verlaßner elicher kinden, bekenn und tůn kund allermengklichem offembar mit disem brief, das ich mit rechter, gůter vernunft und zitlicher vorbetrachtung, wolbedachtem sinn und můt von benanter miner vogtkinder bessern nutzes und frommen wegen fůr die selben mine vogtkinder und alle ir erben dem frommen und vesten Johannsen Edlibach, des rats zů Zůrich, die zit landtvogt in Ober und Nider Thurgőw, als zů der edlen, strengen, frommen, vesten, fůrsichtigen, ersammen und wysen herren der siben orten der Aidtgnossen, nammlich Zůrich, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus, miner gnedigen herren hannden ains beståten, vesten, unwiderrůfflichen, jemerwårenden und ewigen kouffs recht und redlich verkoufft und zů kouffen geben hab und gib inen hiemit inkrafft dis brieffs ze kouffen zum beståntlichisten und krefftigisten in der besten formm, wyß und maß, ouch mit allen den worten und wårchen, durch die diser ewiger kouff jetz und hiernach vor allen und jeden gaistlichen und wåltlichen lůten, richtern und gerichten und gantz allenthalben an allen stetten und enden on allermengklichs widertailen und abspråchen gůt, krafft und macht hat, haben sol und mag, ingestalt als ob der vor gericht und recht ufgericht und bekrefftiget wåre, mitnamen der gemelten miner vogtkinden von Landemberg schloss zů Frowenfeld mitsampt den muren, dem graben, ouch der behusung und den schůren darvor, wie das alles im vorhof und mit ainer mur ingeschlossen, insonders ouch mitsampt der fryhait, so es hat und mit der es begâbt ist; me das gårtli usserthalb der statt vor dem undernn thor unden am schloss, genant das burggårtli, und me den krutgarten bi der ussernn můli an Thomman Můllers torggel gelegen, alles fůr ledig, unverkůmbert aigen, das ůberal nůtz darab gat noch gon sol, dann von dem schloss der statt Frowenfeld ir stůr und gerechtigkait.

Und ist diser redlicher und ewiger kouff zů gangen und beschechen umb sechs hundert und fünfundzwaintzig guldin, je fünffzechen schilling pfenning gůter Costentzer můntz und wårung fůr ain guldin. An semlicher summ gedachter min her landtvogt mir uss benempter miner herren der siben orten der Aidtgnossen barschafft drůhundert und fünfundzwaintzig guldin also bar ußgericht, gewårt und betzalt und fůr die ůbrigen drůhundert guldin iro, miner herren der siben orten der Aidtgnossen, hus und hoffstat sampt dem vorhof zů Frowenfeld an der Hindergassen an der ringgmur und Ludwigen Mundtprats hus gelegen, deßglich ir schůr und irnn krutgarten, daselbs vor dem Holder thor gelegen, inmassen wie er und sine vorfaren landtvögt sölichs alles inngehept, besåßen, genutzet und genossen haben, zů der gerůrten miner vogtkinden handen ouch kouffßwyse zů gestelt und geben, damit er mich also diser sechs hundert und fünfundzwainzig guldin nach minem willen und benůgen gentzlich entricht hat.

Darumb, so sag und laß ich inn und voran die gedachten min herren die siben ort, dero gantz quit, fry, ledig und loß inkrafft dis brieffs. Mit dem geding und in dem rechten, das sy, min herren die siben ort, obbestimpt schloss zů Frowenfeld mitsampt den muren, dem graben, ouch der behusung und den schůren darvor, wie das im vorhof und mit ainer mur ingefasset ist, deßglych das gårtli under dem schloss und den krutgarten bi der ussernn můli, alles und jedes insonders mit siner fryhait, altem harkommen, rechten, gerechtigkaiten und zů gehőrden, inmâß wie dann sine vogtkind, ouch ir vatter und ire vordernn sőlichs untzhar inngehept, genutzet und genossen hetten, nun hinfůr allwegen in rechter, růwiger, stiller gewer und besitzung innhaben, nutzen, niessen, besetzen, entsetzen, versetzen, verkouffen und in all anderweg als mit anderm irem aignen gůt darmit gefaren, wärben, schaffen, tůn, und lassen sőllen und mőgen, von den gerůrten minen vogtkinden, allen irnn erben, ouch von mir, minen nachkommen und sunst allermengklichem daran gantz ungesumpt, unverhindert und in allweg unanspråchig.

Ich vertzych mich ouch hieby für die vorgenanten mine vogtkind und alle ir erben gegen den gedachten, minen herren den siben orten und irnn landvőgten des angetzaigten schlosses mitsampt den muren, dem graben, ouch der behusung und den schůren darvor, deßglych des gårtlis und des krutgarten mit aller fryhait, gerechtigkait und zů gehőrd, wie obgelůtert stat, und daran aller recht, gerechtigkait, vordrung und anspråch, aller aigenschafft, besitzung, gewer, kuntschafft, zůgknus, lůt, rődel und briefen und gemainlich ouch sonderlich alles rechtens, so mine vogtkind untzhar daran gehept oder sy ald ir erben hinfůro dartzů und daran gehaben, gewůnnen oder ůberkommen kőnden ald mőchten, inn oder ußwåndig dem rechten, gaistlichem oder wåltlichem, indehain wyß.

Und mit lutern worten ist in disem kouff abgeredt und bedingt, das min herren die siben ort und ire landtvőgt obgemerckt ir hus, hoffstatt, schůr und krutgarten wol innhaben, besitzen, nutzen und niessen mőgen bis Martis tag nechst kůnftig, aber dannethin sőllen sy den kinden semlichs zů rummen schuldig sin. Sy mőgint denn an mir oder inen, ob sy des begerten, wyter zil erlangen, und ob sich erfunde, das dis schloss oder die gůter dartzů erkoufft, jendert hafft verkůmbert, beschwårdt und verschriben wåren, wyter dann wie obstât, so sőllen mine vogtkind und ire erben pflichtig und schuldig sin, die verschribungen in zechen jaren den nechsten haruß zů miner herren der siben orten oder irs landtvogts handen zů bringen und das schloss und die gůter gantz zů ledigen. Wâ aber si daran sůmig wåren und das nit tåten, alßdan ich und min erben sőlichs tůn und erstattnen und darumb mit unsern gůtern hafft und verbunden sin.

Des ich mich fůr mine vogtkind und ir erben, ouch fůr mich und min erben gůtlich bewilgt und begåben, sonder hieruf fůr mine vogtkind und alle ir erben, ouch fůr mich und min erben bi minen gůten trůwen an rechter aidesstatt gelopt und versprochen hab, minen gnedigen herren den siben orten der Aidtgnossen dis redlichen und ewigen kouffs in vorgeschribner wyß und mâß recht gůt anred,

ouch ir wåren, fůrstand und trőster zů sind gen allermengklichem nach aller notturft lantzrecht und nach dem rechten und mitnammen disen brief und alles das, so er innhalt, wâr, vest und ståt zů halten und darwider niemer nichts zů reden, zethůnd noch schaffen gethan werden in dehainen weg ungevarlich.

Und des alles zů wârem, offem urkund, so hab ich, obgenanter Ůlrich von Landenberg, min aigen insigel fůr die vilgemelten mine vogtkind und alle ir erben ouch fůr mich und alle min erben offenlich gehenckt an disen brief, der geben ist am sambstag nach dem hailgen Pfingsttag nach Cristi gepurt fůnffzechenhundert und im vierunddrissigisten jare.

Original: *StAAG U.03.0058 (Editionsvorlage); Pergament 43 x 29.5 cm, Plica 7.5 cm; Siegel des Ulrich von Breitenlandenberg (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt. Unter der Plica: Notariatszeichen; Dorsualnotiz:* Der siben orten kouffbrief umb das schloss zů Frowenvëld etc. *Andere Hand:* 1534. *Alte Sign. in roter Tinte:* No. 3. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2272, 64v–65r (1487). StABE A V 773, 159r–160v. StATG 0'08'1, 138 f. StATG Slg. 15, 0/0, 915–918 (1710). StAZH B VIII 302, 215–219. StAZH W I 3.56, 553–556 (1671/74).*

Noch im selben Jahr begehrt der Landvogt einen Augenschein zu nehmen, damit abgeschätzt werden könne, was renoviert werden müsse. Die regierenden Orte geben die Erlaubnis zur Renovation (StATG 0'43'1, 689; Renovationsausgaben, vgl. Amtsrechnungen, z. B. EA 4/1c, Absch. 287 s, 507 etc.). Das Badener Urbar referiert den Kaufbrief (StAAG AA/2272, 54r; er folgt darin auf die Schilderung des Handwechsels des Landgerichts 1499, vgl. Nr. 21, Bemerkungen). Der Eintrag erwähnt den vorgängigen Verkauf des Vogteihauses in Frauenfeld und hält fest, das Schloss gehöre nur den sieben Orten zu gleichen Teilen: Anno domini m v^{c} xxxiiij^{o}: habent min herren die siben ordt, namlich Zürich, Lutzernn, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug und Glarus, uff dem viij ten tag meyen ir vogty hus zů Frowenfeld verkoufft und irem lanndtvogt, dazemal Johannsen Edlibach von Zürich, bevolchen, das schloss daselbs von Ullrichen von der Breitten Landenberg ze kouffen unnd ist der kouff getroffen umb stall, schüren, måttli, gartten und annderer zůgehőrdt umb vj^{c} unnd xxv guldin. Sőllich summ gedachten siben ordt ußgericht, ein jedes nach glicher anzall unnd gehőrdt sőllich eygenschafft allein den obgenanten siben ordten. Und ist der kouff geschëchen uff sammpstag nach Pfingsten, nach sag des koufbriefs, der uff Ůlrichen von Landenberg in vogtz wiß verkőuffre wißt.

95. March zwischen dem zürcherischen Kyburg und der Landgrafschaft Thurgau bei Aadorf – Elgg

1534 November 22 – 1567 August 22

Das zweilagige gebundene Libell fasst alle Texte der Nummer 95 a bis e unter dem Titel Daß sind der herrschafft Ellgeüw gerichts marckhen *zusammen. Verfasser zumindest eines Teils ist der Gerichtsherr von Elgg, Hans von Hinwil. Der hier paraphrasierte Einleitungstext erklärt die Ausganslage der neuen Vermarchung von 1534. Da der letzte Grenzumgang 60 Jahre zurück liegt und des öfteren Uneinigkeit um die genaue Gerichtsgrenze geherrscht hat, soll das Weiderecht der Gemeinde Elgg, das deren Gerichtsgrenze zu Kyburg und weiteren Nachbarn seit dem Spruch des Rats von Zürich vom 5. Dezember 1506 (Samstag vor Nikolaus) definiert hat, nach einer neuen Besichtigung im Feld durch den Bürgermeister und den Rat der Stadt Zürich sowie Georg von Hinwil, den Gerichtsherrn von Elgg, zur Verhinderung weiterer Streitigkeiten wiederum mit einer Marchsteinsetzung klar festgelegt werden (StATG 7'47'36; W 16, 1–2). Offenbar hat der Prozess aber so lange gedauert, dass 1534 der neue Gerichtsherr Hans von Hinwil einen neuen Umgang*

veranlasst, der zur Marchsteinsetzung führt. Zur längeren Sicherung der Einigkeit fixieren die Teilnehmer von 1534 die March auch schriftlich. Das eigentliche Vorgehen und die Teilnehmer sind ab Folio 2v beschrieben und hier ediert. Vgl. Hauser, Elgg, 225–227 mit Karte.

Jede der beiden Lagen ist je von einer anderen Hand geschrieben; Nr. 95 a befindet sich mit der Einleitung in der ersten Lage, Nr. 95 b bis d in der zweiten (Folio 7r–11r). Auf Folio 11r–12r folgt eine möglicherweise einst vorangestellte Einleitung: der anfang diser offnung seind jahr geschichten wie volget, *die die Anfänge der Gemeinde seit ottonischer Zeit schildert. Dem Libell beigelegt ist ein Zettel, der die Kosten der Renovierung einzelner Marchsteine vom 7. Mai 1783 auflistet: 6 Pfund, je zur Hälfte zu erbringen vom Kloster Tänikon und der Gerichtsherrschaft Elgg.*

a) Bericht des Gerichtsherrn Hans von Hinwil über die March bei Aadorf – Elgg (Ettenhausen, Iltishausen)

1534 November 19

Datiert nach dem hier edierten Text unter dem Titel Etenhaußen. *Bei mehreren Wörtern, wie* Zünikon *oder* steininen, *fehlt jeweils beim n ein Bogen, während die ü- und i-Punkte aber vorhanden sind. Ebenso ist immer wieder ein nn gemeint, wenn nur drei Bögen vorhanden sind. Solche Ungenauigkeiten sind in der Edition jeweils stillschweigend korrigiert.*

Es hat auff disem undergang zuo vollstreckhend mit vollmächtigem gewalt allher gegen Elgeüw der fürnem, weyß Hanß Ruodolff Lafatar, der zeit unser herren von Zürich vogt zuo Kyburg, von wegen der selben unser herren und der graffschafft Kyburg hochen gericht und etlicher anstossenden gerichten verordnet und geschickht die erbaren und bescheiden Uli Schickhlin von Seen, der graffschafft Kyburg undervogt, Görgen Blater zuo Wentzikhon, vogt im Stechelin pundt, Mendlin Furer, der graffschafft richter, Conrad Keller von Oberwinterthur, graffschafft richter, unnd Klaußen von Nussberg, der graffschafft geschworner knecht, daß sy von wegen der graffschafft undergan und marckhen ze uffrichten verhelffendt.

So ist von Elgeüw Hanß von Hunwil, alß der zeit gerichts, zwing und vogthern daselbst, sambt Hanßen Meißen, seinem vogt, und Rutz Weckher, seinem weibell, und von wegen der gemeind Peter Gachlinger, seckhellmeister, Görg Ulmann, Hanß Weißhaubt, beid einlif und richter, sambt den obgemeldten der graffschafft anwälten uff alle nachgeschribne des wildpanß, der gerichten, tryb, traat und weydgangs ennd und anstöss kerendt und mit allen anstössen, wie hernach volgt, undergangen und gemarckhet.

Und alß sich dann offt zuo thragt, das im undergang die partheyen stössig und nit einmündig sind, darumb habenn der obgemeldte gerichtsherr und die von Elgeüw zuo fründtlichenn underthädigeren, wo sich spän zuothragen wellend, erbeten und zuo inen uff den undergang allenthalben mit im genommen die erbaren und bescheidnen Hanßen Stachell, der zeit vogt zuo Breitenlandenberg, und Hanßen Peter, genant Pur, zuo Zünickhon, alß die der enden nütz zuo gewünnen noch zue verlieren hannd und menigklichen in diser sach unpartheyisch schidlüt sein mögendt.

[a–]So seye zuo wüssen, das alle fridheg und marckha, wie die hernach geschriben stand, inn des von Hünwils wildpan, gerichten und oberkeiten und dero von Elgew trib, traat, weidgang und eigenthumb uff ihr grund und boden stand. Es sollend auch alle umbsässen und anstösser frid gen die heg machen und uß ihren höltzeren uß in ihren kosten zünen.

Sy sollend auch nit über die marckhen herin nach die von Elgeüw hinuß zuo weiden nit triben, anderst dann wir im Strickh, Kroten Boden, im Schneital und Vonandall uß bescheiden und hernach bey etlichen geschriben stat und wie dann solches alles je und ye allwegen und nach[b] alt herkommen, ungesperter gerechtigkeit rüewig gehalten und gebrucht ist.[–a]

Etenhaußen

Und alß der graffschafft Kyburg anwalt, die schidlüt Hanß von Hünwihl, die von Elgeüw an deren von Etenhaußen anstöss am donstag umb daß ein nach st. Othmars tag[1] nach Christi geburt gezalt dusent fünffhundert dreyssig und vier jahr kommendt, da warend zuogegen Peter Murer, aman zuo Thenickhon, und mit im Junghanß Lachman zuo Adorff, von der nideren gerichten und des klosters kellhoff wegen, und von der gemind zuo Etenhaußen Heini Lienhardt, genant klein Heini, inhaber des kellhoffs zuo Etenhaußen, Andreaß Zechendter, Hanß Kauffman, Ulrich Zingkeller, all von Etenhaußen, und als man denen des undergangs meinung fürer hielt und antzeigt vor der graffschafft anwelten und schidlüten wie anderen, das man des willens sye, mit innen zuo undergan trib, traat, güeter und die gericht, die mit offnen marckhen zuo underscheiden, das weinigklich hinfür dester baß das selbig wüssen möge, und also der amman von Tenickhon sein beystand und der gemeind von Etenhaußen anwält dess woll zuo friden waren, hat man witer inn bysin selben obgemelten anwälten, schidlüten und beidertheillen undergangen und gemarckhet, wie hienach volgt:

Erstlich angefangen am end des oberholtz, das inn Haggenberg gehört, und am anfang des Gisenbüels am fridhag am Eych im winckhell stat ein tugsteini marckh; von der selben marckh dem fridhag nach darzwüschend dem Gisenbüel und hinder dem Eych umbhin gegenn Branndtbüehell zwüschend des Isenbüels tannholtz und dem Eych durch hin gat. An der Eych Ägarten am egk stat die andere tugsteinine marckh und ein crütz und loch inn einem buochenen stockh dabey; von derselben tugsteine marckh dem fridhag nach, der hinder dem Eych umbhin zwüschend dem Brandackher und Eychägärten etc., die inn kellhoff gen Etenhaußen ghört, gegen Brůoders bomgarten und Blanckhenmoß abhin am fridhag, stat ein ackhersteinine marckh; von derselben dem fridhag nach abhin gegen Etenhauser gmainwerkh und ackhers, stat aber ein ackhersteinie marckh; von derselben dem fridhag nach durch die erlenn und mößlin inn das egk oben an des kellhoffss von Elgeüw innfang und unden am Eych im egk, stat aber ein tugsteinie marckh; vor [!] derselben marckh dem fridhag nach der zwüschend des Kellhoffs von Elgeüw infang und Etenhaußer ackher und güeter gegen fuoß weg abhin, im zun stat ein großer eich und darin ein crütz zuo einer loch gehauwen.

Von der loch eich dem selben fridhag nach abhin unntz an das Blanckhen Moß zum Vallenthor, dardurch die straß gen Etenhaußen gat, stat ein tugsteinine marckh; dem fridhag nach, der zwüschend dem Blanckhenmoß und dero von Etenhaußen zelg und äckheren gegen Etenhaußen und des Zinckhellers kalber weid ußhin gat, dem Sor im hag, stat ein ackhersteinine marckh; von der marckh strackhs der herte und hübele nach zwerch über das Sor gegen Illtisshaußer Ebnet überhin, am fridhag aber ein tugsteinine marckh.

[a–]NB: Biss daher stossend Etenhaußer und Elgeüwer güeter trib und traat, weidgang, des klosters Thenickhon nidere und der graffschafft Kyburg hoche und des von Hünwils gericht, wiltpan und herrschafft, doch so haben die von Elgeüw im Sor und im Etenhaußer Sor hinderhin biss an die gass am brüglin.

NB: Da die landtsmarckh zwüschend der graffschafft Kyburg und Thurgeüw gegen Iltisshaußen ußhingat und die Etenhaußer auff Elgeüwer Sor wisend schier auff das halbtheill im Sor vor st. Görgentag und nach der sägiß weid recht und traat zuosammen, das man ein anderen bekantlich was, und gännd Etenhaußer dem frid mit ihrem holtz und kosten und sind diss anstöss mit fünff dugsteine und drey ackhersteine markchen und zwen lachen underscheidett.[–a]

Illtisshausen

Und alß die vorgemeldten der graffschafft Kyburg anwält, die erbetnen schidlüt Hanß von Hünwil und die verordneten von Elgeüw auff freytag nach st. Othmars tag[2] am morgen früe nach Christi geburt gezalt tusent fünffhundert dreyssig und vier jahr an deren von Illtisshaußen anstöss und ihr ebnet kannd sind, waren zuogegen Hanß Jacob von Etenhaußen und Uli Zinckheller, alß anwäldt des klosters zuo Thenickhon von wegen der nideren gerichten, und Jacob Zechendter von wegen Illtisshaußer güeter, und alß innen von dem von Hunwil und von dennen von Elgeüw vor den offtgemelten der graffschafft Kyburg anwëlten und schidlüten anzeigt war, wie man im willen were, der enden mit innen die trib, traat, güeter und gericht zuo undergan und mit marckhen zuo underscheiden, damit künnfftiger zeiten spän zuo verhüeten etc., dess sy von wegen des klosters nideren gerichten und Illtisshaußer güeteren woll zuo friden und willig waren und allso auff beidertheillen antzeigung und underricht ir zuo thuon, hilff und ihr allerbey sein, sind diss nachgemelten marckha gesetzt etc.

Zum ersten ward im Sor by des Zingkellers von Etenhaußen Sor wißen am fridhag an deren von Illtisshaußen Ebnet ein tugsteinine marckh gesetzt. Von derselben marckh dem fridhag nach, der ob Uli Zingklers von Etenhaußen Sor wißen und Jacobs von Illtisshaußen gmeindwyßen gegen dem Rappenstein und Rumensperg inn har gat. Ist in einem erlin stockh ein crütz zuo einer laach gehauwen. Von der laach dem fridhag nach, der ob dem Blanckhenmoß und under Jacob von Illtisshaußen Rumensperg ackher auß hin gat. Stat im eg ein tugsteinine marckh.

Von derselben tug steine marckh dem fridhag nach ußhin ob dem Blanckhen Moß unntz an das eg gegenn Rumensperg, stat ein ackhersteine marckh; von der-

selben dem fridhag und bächlin nach ußhin, das von Buochran tobell wyss abhin flüsst, zwüschend Iltisshaußer ackher und dero von Elgeüw gmeind werckh oben bey dem Vallenthor, dardurch die strass gat. Am egk stat ein tugsteinine marckh.

[a–]Biss daher stossend Illtisshaußer und Elgeüwer[c] thrib und traab und weydgang, des klosters Thenickhon nidere und der graffschafft Kyburg hoche und des von Hunwils gericht zuo samen und sind mit drey tugsteinie, ein ackhersteine marckh und einer laach underscheiden und gänd Illtisshaußer mit ihrem holtz und kosten den frid.[–a]

Kopie: *StATG 7'47'36, W 16, 2v–5r (Editionsvorlage).*

Literatur: *Knoepfli, Aadorf, 57–69. Nater, Aadorf, 174, 187 f.*

[a–a] *Unterstrichen.*
[b] nach, *folgt am Zeilenwechsel.*
[c] geüwer, *folgt nach Zeilenwechsel.*

[1] *12. November 1534.*
[2] *13. November 1534.*

b) March bei Aadorf
1534 November 22. [Elgg]

Andere Hand, neue Lage. Diese Lage dürfte eine Zweitverwendung sein, denn sie ist nicht nur mit f. 7 *(neue, in dieser Zusammenstellung gültige Nummer) nummeriert, sondern trägt auch eine ältere, originale Nummerierung:* folium lxvii. *Datierung aus dem Text.*

Außzug aus der offnung der herrschafft und schloss Ellggeüw

Adorff

Und alß die obgedachten der graffschafft Kyburg volmëchtig anwëlt, beid schidleüt Hanß von Hinweyl, die verordneten von Ellgeüw, am donstag morgenß früe nach sanct Othmarß tag[1] nach Christi geburt gezelt tausent fünffhundert dreissig und vier jahr, zue dero von Adorff anstöß und güeter an die Schlattforen zue der hochen taugsteininen marckh und Peter Maurer, deß gottßhauß zue Thennickhen amman, und von der gmeind zue Adorff Junghanß Lochman, Urich Schmid, Heinimendli Horber, Hanß Gamper, Clauß von Weyeren alß volmechtig anwëlt zuesamen kommendt. Und der von Hinweyl und die seinen von Ellggeüw ihren anzug der gerichten, wildpanß und weidgangs halb in die weite wie oben gegen den Werlin und hoff Hagelstal gemeldet ist, gegen denen von Adorff vor obgemelten der graffschafft anwelten und schidleüten zue undergang und zue marchen anzuhendt.

Da sagten der amman von Thennickhen und die von Adorff, ihre gericht und weidgang fiengen an vom Wolffgraben brügglin der straß nach einhar durch daß Vënnendall biß an Herrenwëg an die landtstraß, die gen Weyl gat. Derselben wider nach aufhin untz an Buochbach oder Thumelbach. Wann wir die marchen also setzen, wölten sie und sonst nit, mit unß undergan.

Darauff der von Hinweyl und die von Ellggeüw zur antwort gaben, ihr trib, traat und gericht giengen an Buoch- oder Thummelbach und vom Thumelbach gestrackhß über die vëlder aufhin an die Schlat Voren und Wisen (wie sie jetzt stüendent), hetten daß mit ihrem weidgang alwegen genutzet, darine habe der enden junckher Jörg von Hinweyl vormalen und in kurtzer zeit der gerichten halb mit der Wälterin, äbbtissin zue Thennicken, da ein augenschein und undergang gehalten, da sie deß zue beiden seiten ainß worden seind (wie der anzug oben aufweist). Darzuo hab er, der junckher Jörg von Hinweyl, biß an Thumelbach und der ënden erst bey kurtzen jahren, die so da übereert und überschnitten hand, gestrafft, darin ihm die abbtissin noch jemandtß eingeredt hab.

Es seye auch nie gehört, das sie der ënden wie sie von Adorff jetz wider ihr eigne offnung (nun vermeintlich ohne grund anzühen) nütz gestrafft haben, sonder der von Hinweyl, daß man aber ain nachpurschafft etwan ihr vich weiter herumb hab lan weiden, dan sie fuog haben. Soll billich darumb jetzt noch hinach nit zue einer gerechtigkeit anzogen werden.

Auff sölch und vilmehr anzüg und reden haben sich beid theil von nachpurschafft wegen zue verhüeten rechtsvraggungen und kosten den span güetlich mit einanderen zue nidergan und zue marcha und hinfüro dabey zue bleiben. Und als zue beiden theilen die sach von der graffschafft Kyburg anwälten und schidleüten hingeleit und zugesagt, ward undergangen und gemarchet von denselben, wie hienach volget:

Zum ersten von der taugsteininen march beim Wolffgraben brügglin (die am egg an Schlatwisen stat) dem fridhag nach, der zwüschen Marxen Werlis Schlattwisen und Heinimendlin Horwerß von Adorff Kelnhoff ackher aufhin gegen der Murg werdts gat. Am hag am egg ist ein hoche taugsteinine march gesetzt. Von derselben taugsteininen march zwërch über daß väld gegen Herrenwëg einhar am Thummelbach an der landtstraß.

Aber ein hoche taugsteinine march von derselben dem Thummelbach oder Buochbach nach gegen der Thummelwis auffhin (die in Oberhoff ghört) am egg am fuoßweg, der von Ellggeüw gen Adorff gat, ist die dritte taugsteinine march gesetzt. Und also bis dahar stossen die von Adorff und Ellggeüw mit dem weidgang, daß kloster Thennickhen mit den nideren, die graffschafft Kyburg mit den hochen grichten an des von Hinweyl wildpan und gricht; und seind mit drey taugsteinninen marcha underscheiden.

Doch so haben der von Hinweyl und Ellggeüw sich offentlich vor allen obgemelten gegen denen von Adorff bezeügt und protestiert, das ihr gerechtigkeit und alt harkomen allwëgen gewesen und noch bishar stäts ohn sperung von denen von Ellggeüw gebraucht seye. Wann im Vënnendal und der enden auff Adorffer vëld dieselb zëlg ledig und nit hafft sige und man daruff weidet und hüet, dass die von Ellggeüw mit ihrer härd vich und hagen vom see und Vënnendal zwüschen den nächst obgemälten dreyen marchen aufhin in die Murg scharweis treiben, dränckhen und weiden mögen und von denen von Adorff ohn verhinderet, also gemach wider herein auff dan ihre und heimb treiben. Deß die gesandten

von Adorff anred und bekandtlich waren, auch wider solches, weder jezt nach hinach, nimmer zethuon verbietig.

Kopie: *StATG 7'47'36, W 16, 7r–8r (Editionsvorlage).*

Literatur: *Zu den Offnungen von Aadorf, vgl. Knoepfli, Aadorf, 66–69. Zur Gerichtsgrenze von Elgg, insbesondere 1534, Hauser, Elgg, 225–227 (mit vorgesetzter Karte).*

[1] *12. November 1534.*

c) March beim Hof Buecheren
[1548] September 19. [Elgg]

Das Jahr ist erschlossen aus den Amtsjahren des als amtierender Landvogt erwähnten Jost (Niklaus) Cloos von Luzern; zudem war 1548 der 19. September tatsächlich ein Mittwoch.

Mehr aus benantem offnung der herrschafft und schloss Ellggeüw (am lxxvj blat)

Vom Buocheren undergang

Alß nun die nideren gricht auff dem hoff Buocheren mit steürbotten und verbotten der gestalt, wie vornen in diser offnung gemäldet ist, von unseren gnedigen herren von Zürich denen von Hinweyl zuogekendt, und weylund junckher Hanß von Hinweyl sëëlig nach seinem todt sein verlassne witfrauw frauw Beatrix von Hinweyl mit junckheren Dietrichen von Hallweyl, alß ihrem hierzuo erkiesten und zuegegëbnen fürmünderen und vogt, dieselben gricht nun bey sechß jahren unansprächig mänigklichß eingehabt und die an dem inhaberen desselben Buocheren Hoffs Hansen Zëhenderen (alß einem grichtsghörigen underthanen) (wie rëcht und breüchig ist) geüebt und er zum schloß jährlich (wie von alter harkommen ist) gehorsame geschworen, frontagwen und alle gehorsame (wie er daß einem grichtsherren schuldig ist) geleistet und gethan hat. Und aber die gerichtsmarchen umb Buocheren (wie aber von junckheren Hansen von Hinweyl vor jahren har angesehen was) auf hinlessigkeit und auffzügen, so dan denen von Hinweyl auff ihr anhalten von den anwälten deß klosterß Deninckhen ohn einich ursachen immerdar beschëhen, seind bishar nie gesetzt worden. Desse verursachet der genante inhaber deß Buocheren Hoffs heür jahrs huldigung zethuon, sich wideren und auffziehen hat wöllen, bis die marchen auffgericht wurden.

Darumb von denen von Hinweyl die jahren vilfëltig angehalten ist an dem ehrwirdigen herren, herren Marcuß, abbte deß gottßhauß Vischingen (als der zeit verwäser des gottßhauß Thennickhen), (alß grichtsherr zuo Iltishausen, so an disen Buocheren Hoff anstössig ist) und da eß nüt an seinen gnaden verfahen hat wöllen, da haben sie auch die landtvögt im Turgeüw, alß nemlich den landtvogt von Glariß Melchior Galati und von Zürich Lienharten Holtzhalben und den jetzigen landtvogt von Lucern Josen Klosen, deßhalben angerüefft und jetz dann erworben, daß sie alß anstösser ihnen sollich ihr gricht zuo Buocheren helffen wöllent undergan und umbmarchen.

Deßhalb auff mitwuchen vor Matthæi, den neünzehenden tag septembris, auff den anfang Buocheren Hoffs bim Rumensperg Vallenthor an der straß, so gen Iltishausen gat, zuesamen kommen seind von obgemëlter frauwen Beatrixen von Hinweyl und ihren kinderen mit ihren fürmünderen und vogt dem obgedachten Dietrichen von Hallweyl verordnet Vit Ülman, vogt Arbogast Schöchli, Hanß Weishaubt, deß raths, Mathis Peter, schreiber, und Offrion Tëgen, ein eilffer und richter zuo Ellggeüw, und vonß gottshaus Thennickhen wëgen von dem obgemëlten herren abbt zue Vischingen alß derzeit verwëser deß gottßhaus Thennickhen verordnet anwält Hanß Kauffman, amman, und Thoma Elmer, ambtman und stathalter zuuo Thennickhen, und Jacob und Üli die Zëhender von Iltishausen, die deß gottshaus Thënnickhen grichtsghörigen alß inhaber der höfen Iltishausen, so vom selben gottßhaus ihr erb- und handlehen seind, alß anstösser, und Hanß Zehender, alß inhaber Buocheren Hoffs.

Auff deren anzeigung und grundtlichen bericht man den hoff Buocheren allein von grichten wëgen (so weit sich die erstreckhen) undergangen und mit marchen underscheiden hat. Namlich bey dem obgedachten Vallenthor am Rummensperg angefangen von einem taugsteininen march, die im winckhel stehet beim Vallenthor, dardurch die straß von Ellggeüw gen Iltishausen gat, die die Ellggeüwer gmeind, Rumensperg und Iltishauser güetter und gricht von Buocheren grichten und güetter undrscheidet.

An Buocheren Tobelwiß dem fridhag nach, der zwüschen derselben Tobelwiß und Jacoben von Iltishausen Rumenspergackher auffhin gat, an ein taugsteini march, die an Buocheren Brunnen wisli stat und am anfang deß Jacoben von Iltishausen Rappenstein, der ob dem Rummensperg ackher am Überntal angath.

Von derselben marckh dem fridhag nach, so zwüschen der Brunnenwis (die von denen von Hinweyl, alß lehenherren unser frauwen pfruond zue Ellggeüw, des Zëhenderß zuo Buocheren ehrblehen ist) und Iltishauser Rappenstein auffhin gat bis an ranckh an ein grossen hegkenstauden baum, darinn ein alte laach gehauwen ist, die die Brunnenwiß und andere Buocheren Hoffs güeter underscheidet. Darbey stat ein ackhersteinine march.

Von derselben march dem fridhag, der zwüschen Iltishauser Rappenstein und Buocheren Hoff Rüediß rüti und höche auffhin gat bis an daß egckh, stat aber ein taugsteinine march am egg an Buocheren höche und anfang Buocheren Rappensteinß und am end deß Iltishauser Rappensteinß. Welcher Rappenstein mit holtz und vëld da zesamen stost (der etwa zesamen ghört hat, jetz aber in zwen theilt zertheilt) alleß zum schloß ehrblehen und zehentfrey ist.

Von derselben march entzwerchs gegen Iltishausen und Ettenhausen, dem fridhag zwüschen Buocheren und Iltishauseren Rappenstein nach, bis an daß egg und end Rappensteinß an Sädel beim brunnen, da oben stat aber ein ackhersteinini marckh auff aller höhe, die deß Jacoben von Iltishausen und Buocheren Rappenstein, auch des Jacoben von Iltishausen Hoffs Sädel underscheidet. Von dannen wider obsich dem fridhag zwüschen Buocheren Rappenstein und Jaco-

ben von Iltishausen Hoffs Sädel (der der höche nach bis an deß Jacoben von Iltishausen Hoffs Langenackher) an zaun der abhin wërtz zwüschen dem Sädelackher und Langenackher, stat an ein ackhersteinine march. Von derselben der höche dem grat und fridhag nach, der zwüschen Buocheren Rappenstein und Iltishauser Langenackher stat, bis an ein taugsteinine march, die auff aller höche an Buocheren Rappenstein holtz an der halden stat unnd Buocheren Rappenstein (der sich da endet) und Täschen underscheidet.

Von der march dem fridhag nach, der durch die Täschen abhin gat, biß an ein kriesbaum, darinn ein laach gehauwen ist, auch ob des Jacob von Iltishausen Langenackher und Buocheren hoffs Halden, darbey auch ein ackhersteinine march stat. Da dannen zwüschen der Halden, die zum Buocheren hoff und Iltishauser Hoffs Spächackher, den auch Hans Zëhender zuo Buocheren inhat und aber in Iltishauser hoff und Thennickher gericht ghört, dem übermal nach bis an ein taugsteinine march, die auff dem grat zwüschent Iltishauser Spächackher und Buocheren hoffs Halden stat.

Von derselben march aber zwüschen Buocheren Hoffs Halden und Iltishauser Spächackher, dem Howrein nach bis über die straß, die von Buocheren gen Iltishausen gat, an ein taugsteinine march, die dieselben Buocheren Hoffs Halden unnd Iltishauser Spächackher underscheidet.

Von derselben march zwüschen Iltishauser Hoffs Spächackher, den auch Hanß Zehender inhat, und Buocheren Hoffs Halden am rein inhin bis an ein ackhersteinine march am egg am hag, der von Iltishauser Ristal gatter zwüschen dem Spächackher und Iltishauser Ristal aufhin gat, welche march des Jacob Zehenderß Iltishauser Ristal und Buocheren Hoffs Halden underscheidet.

Von dannen dem Überntal und fridhag nach, der deß Jacoben von Iltishausen Ristalß Rüti und gsteüd und Buocheren Hoffs Halden underscheidet, bis an ein taugsteinine march bey der alten dränckhi in daß Buecheren Hoffs wis hinder der scheür beim haus im winckhel hinden, da Iltishauser, Buocheren und Gerenschweyler Hoff zesamen stossen.

Von dannen dem fridhag, der zwüschen Buocheren Hoffs, Gerenschweyler und dannenthin Guoweyler Hoffs güeter inhin gat, bis an Ellggeüwer Rumensperg und gmeinwerch bis an die taugsteinine march im Rumensperg beim Vallenthoregg, da angefangen ist, welcher march auff deren von Ellggeüw eignen grund und boden gesetzt ist. Sonst alle obgeschribne gesezte marchen, namlich in summa siben taugsteinine und vier ackhersteinine marchen, stand alle auff Buocheren Hoffs grund und boden, etwa mengen schuo weit vom fridhag. Was in obgeschribnem gezierkh und marchen gelegen, ist auff daß schloss Ellggeüw grichtsghörig steür und bott mässig. Diser undergang, wie obgeschriben stät, ist also geschëhen in beysein aller obgeschribner persohnen, anwälten und anstosseren, dessen sie alle jichtig anred und zefriden und niemandt nützit darwider geredt. Geschach auff den vorbeschribnen tag.

Kopie: *StATG 7’47’36, W 16, 8r–10r (Editionsvorlage).*

d) March bei Aadorf – Elgg (Rappenstein, Iltishausen) 1567 August 22. [Elgg]

Ist die Fortsetzung von oben.

Undergang zwüschent Rappenstein und Iltishauser hoff

Das guot und weid Rappenstein, so Joachim, Peter und Hans die Zëhender gebrüeder zue Buocheren haben von ihrem vatter har, und jetzt das ander halb theil von Jacob und Hansen den Zähenderen von Iltishausen abkaufft, inhand, daß von der vesti Ellggeüw ihr ehrblehen ist.

Von Iltishauser hoffs ehrblehen güeteren, die jetz under Felix Ëngeler von bemelten Zëhenderen erkaufft, undergangen und undermarckhet, wie hernach volget.

Nemlich angefangen ob dem Rumensperg ackher, der zue Iltishauser hoff und ehrblehen gehört, von der vorgesezten taugsteininen march, die am anfang deß Rappensteins stat und auch die gericht entscheidet gegen Iltishausen im Vorbühel an ein grosse steinine marchen.

Von dannen an ein grossen stein im Rappenstein Boden genant.

Von dannen an ein march im kapf vornen.

Von dannen an daß Forrhöltzli an ein march. Von dannen an ein forren, darin ein laach gehauwen für ein march.

Von dannen an Sädelbrunnen, darbey ein erliner stockh ist.

Darnach gegen der taugsteininen march, die die Buocheren Höche und anfang Buocheren Rappensteinß und end deß jetzigen erkaufften Rappenstein stat.

Solche marchen also gesezt und hiemit beide Iltishauser hoffs, auch deß Rappensteinß ehrblehen güeter underscheiden, undergangen und nach ausweisung der marchen und zeichen underscheiden seind von den obgenanten inhaberen der güetteren. Mit rath, hilff und bey stand der edlen vesten Christoffelß von Hinweyl mit seinem bruoder Hanß Jörgen von Hinweil, beid grichtsherren zue Ellggeüw. Und der ehrsamen Melchior Gachnang, vogt, und Jörg Meisen, burger daselbst, und der ehrwirdigen geistlichen frauwen, frauwen Sophia von Greüt, abbtissin zue Thennickhen, alß lehenherrin deß hoffs zuo Iltishausen, durch ihre zue geordneten anwalten der ehrsamen Felix Grob, der zeit amman zuo Thennickhon, unnd Hansen Bernet von Adorff. Auch in besein der herzuo berüefften Mathis Peterß deß jüngeren an statt und in namen seines vatterß, deß schreiberß zuo Ellggeüw, auch Jacob Zehenderß zuo Iltishausen und Hans Züricher von Ettenhausen.

Das beschach auff den 22 tag augusti im 1567 jahr.

Kopie: *StATG 7'47'36, W 16, 10r–v (Editionsvorlage).*

e) Massnahmen zur langfristigen Sicherung der Marchen

1534. [Elgg]

Mehr gezogen auß der offnung der herrschafft und schloß Ellggeüw am lxxx blat.

Da von dem Steighoff gehandlet wird, ist dis der beschluß daran.

Und damit der obgeschriben undergang (der mit grosser mühe und costen von deß von Hinweils wildpan, gerichten und obrigkeit dero von Ellgeüw trib, trat und weidrëcht wegen beschehen ist) allen nachkommen dester baß in gedanckhen bleibe, so ist angesehen, als man den unndergang thon hat, daß hinfüro alwegen am fünfften jahr all fridhäg, laachen und marckhen eigentlich allenthalb umb und umb mit etlich jungen knaben besëhen und die sambt dem weidrëcht ordentlich anzaigt werden sollen, damit ob fridhäg verruckht, marchen verlohren wurden, daß man die (laut diser warhafften verzeichnuß) deß gehaltnen undergangs widerumb rëcht stalte und auffrichte.

mdxxxiiij jahr.

Kopie: *StATG 7’47’36, W 16, 10v–11r (Editionsvorlage).*

Literatur: *Knoepfli, Aadorf, 57–62.*

Diese March, insbesondere diejenige über das Aadorfer Feld, gibt bis ins 19. Jh. Anlass zu langwierigen Streitigkeiten mit dem Kanton Zürich resp. der Gemeinde Elgg, wenn es darum geht, die Schul- und Kirchensteuern der Bewohner des eigentlich zürcherischen Feldes zuzuweisen. Vgl. Pupikofer, Rekurs.

96. Fischerordnung auf dem Rhein: Rheinordnung der drei Städte Schaffhausen, Stein und Diessenhofen

1535 Mai 13. Diessenhofen

Am 19. Februar 1513 flammt zwischen den Städten Schaffhausen und Diessenhofen und dem Kloster St. Georgen zu Stein am Rhein vor dem Rat zu Konstanz ein Streit um die Fischereirechte auf. Weitere Differenzen folgen, bis eine neue Ordnung ausgearbeitet wird (BA Diessenhofen Fi 10, 12). Das Projekt einer Fischerordnung für die Städte Schaffhausen, Diessenhofen und Stein wird im März 1535 in Diessenhofen beraten und am 18. April als Entwurf formuliert, der dann am 13. Mai Gültigkeit erlangt (StadtA Stein, Fischerei und Jagd 5 und 6).

Der hernach benempten erbern stett, namlich Schawffhaußen, Stain unnd Diessenhoven, ersam bottschafften, so uff sonntag Jubilate nechst hievor verschinnen, zue Diessenhoven by ainandern mit volkomnem gwalt versampt geweßen von wegen der nachtailligen, schadlichen müßbrauchen unnd unordnungen, die bißher in vischung des Reins vom unndern louffen hinuff bis in see von vischern unnd andern personnen in vil weg gröpplich geubt und prucht, handlung unnd ordnung ainhelligklich gemacht, wie hernach volgt:

[1] Erstlich, alßdann dem Rhein und der vischwaidün, auch gemainem nutz bisher grosser schad und nachtaill beschächen uß dem, das die vischer unnd ander personen, so vischend, den junngen laich im Rein, als der eschen, barrben, foren unnd hecht, fahend unnd ungepürlicher weiß umbprüngend und verderbend. Dem nun hinfür vorzuesein, haben sy dem farrlin, barbelin und hechtli meß gemacht, wie hernach stond, unnd angesächen, das nun hinfür die vischer der foren, barben und hechtlaich und gattung nit mer fachen sollen, sy haben dann das meß, wie es gemacht ist.

Es soll auch der kreßling nit gefangen werden von sannt Martins tag bis zue mitten[a] mayen.

[2] Zum anndern ist bedacht die merckhlich lerunng unnd eröfung deß Rheins mit den spis reuschen, in die man bißher in mäncherlay weg spis gethon unnd deßhalb abgeredt, das nun hinfür kain vischer kain spis mer in die ruschen thun nach sich dero witter gepruchen sollen.

[3] Zum dritten, so soll niemand kain straiffin noch watten im Rhein nach Ostern ziechen, den laich zuverderben, aber die grundlen, groppen unnd hürling lässt man pliben, wie von alterher geprucht ist.

[4] Zum vierten ist angesahen, das kainer deren, so vischend, nun hinfür die barben weder mit kettinen, schellen, stainen noch mit andern anhenckhinen und neüwen fynden mer jochen triben, weder by nacht noch by tag, sonnder sollich schädlichen müßbruchen gar unnd gentzlich absteen sollen.

[5] Zum fünfften, dieweil nit allain die vischer, sonnder auch ander personen den jungen laich gröpplich bisher gefangen unnd verderpt mit beren, lylachen unnd anderm zeug etc., da ist yetzo angesächen unnd erkhenndt, das kainer, er sey vischer oder nit, weib, mann, jung oder alt, nun hinfür vom Maytag biß sannt Bartlomes tag mit kainen beren, storberen, leylachen unnd anderm zeug, wie sollichs geprucht werden möcht, im Rhein und ingengen der bachen, da sich der laich stelt, gar nit vischen noch auch durch das gantz jar den jungen laich, alls der barben, foren, hecht unnd äschen, in kainen weg fahen sollen.

[6] Zum sechsten, alß dann die vischer, so kaine wasser, den anndern, so wasser haben unnd die verzinßen, bißher uff ire schnuer und zue nechst an ire rüschen und fach, auch zue zeiten, so sy ziechen wellen, in ir zug gesetzt haben, da ist abgeredt, wa ainer nun hinfür ain wasser verzinßt und seine schnüer, auch sein růschen daselb gesetzt hett, das da kainer, so nit wasser hat, dem jhenen, so wasser umb zins[b] hat, uff seine schnüer unnd sonderlich inner fünff schritten nienen dartzue noch auch zue zins andern růschen ald fach nit setzen solle.

Es soll auch kainer dem andern in sein zug soll er ziehen woll sezen.[c]

Es soll auch niemands den vischen die vach zertretten, zerstossen noch zerprechen.

[7] Zum sibenden, von wegen deß vederangells, soll der nun hinfür wie von alterher frey sein.

[8] Zum achtenden, des gemainen marckhts halber, so man nempt den allten Rhein, so dann mengklich recht hat und fry sein soll umb vermydung spann,

zanckh unnd misshellung, ist also abgeredt, das derselbig uffgethon solle werden, damit die visch iren freien gang unnd straß uff und nider mögen gehaben. Es wer dann, das jemand, gaistlich oder weltlich, durch urber, lut unnd brieff darthäte, das er rechtunng daselbst hette, dem soll demnach sein recht nit benomen sein.

Es sollen auch alle die, so vischer oder nit vischer haissen, sy seyen burger, insassen, ald hindersassen, inn stetten unnd uff dem lannd, dienst, weib, mann, jung oder alt, so sollich obertzelt artickhel ainen oder mer übersahen unnd nit hieltennd, von irenn obern, da sy säßhafft, so dickh das beschieht, umb zehen pfund heller gestrafft werden.

Und ainer möchte sollichs dermassen so offt unnd so grob treiben, man wurd inn weitter straffen.

Unnd ob ainse weib, khind[d] oder dienst semlich ordnung u̇berfürend und nit hielten, sollen ire man, vatter unnd muotter umb vergenante buoß gestrafft werden.

[9] Es soll auch ain yeckhliche oberkait (in der ordnung begriffen) mit iren burgern, verwanndten unnd allen denen, so sich des Rheins vom unndern loffen hinuff biß inn see gepruchen, verfuegen unnd verschaffen, das sy sollich ordnung schwerend, by dem aid zehalten.

[10] Unnd wollicher oder wer dar uber in ainem oder mer artickheln thäte unnd sy ainer oder mer sichtig wurde, der oder die sollen den ungehorsamen beym aid gegen der oberkait, da sich gepurt, rüegen unnd anzaigen.

Und wellicher das nit anzaigte, der wurd gestrafft als ain mainaider, uff den es kundtpar wurd.

[11] Zum letzsten, dwyl sollich ordnung unnd handlung vorn den obgemelten dryen stetten allain von des gemainen nutz wegen angesachen, so ist auch sollichs beschechen mit wissen unnd verwilligen aller deren, so vischentzen zuverleychen haben, vom undern luffen hinuff biß inn see unnd dartzue yederman seine recht unnd gerechtigkaiten hierinn vorbehalten[e] unnd also erlütter, ob sach were, das ainich statt oder lehenhern der ennden, wie obsteet, über kurz oder lanng in ainem ald mer artickhel bschwert zuesein vermainten, so soll kain tail für sich selbst besonder one der andren vissen ainichen artickhel endern, sonnder sollen ainandern beschreyben unnd gemainlich mit ainandern ain ynsächen thun, handlen, mindern oder mern.

Es ist auch vor beschliessung sollicher handlung unnd ordnung den lehenhern unnd verwaltern deß unndern sees, der sich biß uff den Rhein erstreckht, sollich ordnung antzaigt, die darab ain gefallen gehapt, unnd so weit und sy und die iren den Rhein bruchen, gern darob halten wellen, dann im usseren see (dar über unnser gnediger herr von Aw schirmherr) seye auch ain ordnung gemacht, die inn sich halt weitter und mer artickhel.

Unnd diser abgeschribnen dingen aller zue warem urkundt, so sünd diser ordnung und handlung dry gleichluttendt abschid inn libellsweise verfaßt und yeder statt, deren ainer mit ir aller dryen aignem secret insigel hiefür getruckht

besigelt, gegeben uff dornstag vor dem hailligen Pfingstag von der gepurt Christi gezalt tussent fünffhundt[ert] unnd in dem fünffunddryssigisten jar.

Folgen auf neuer Seite die drei Fischmasse mit Längsstrichen visualisiert: des ferenlins meß *17.5 cm,* des berbelins meß *21 cm,* des hechtlins meß *22.5 cm*.

Kopie: *GLA Karlsruhe 96/406 (Editionsvorlage, 16. Jh.); Dorsualnotiz:* Ordnung des vischens im Rhein. *Von anderer Hand:* durch der dreyen stätt Schaffhausen, Stain und Diessenhofen abgeordtnete auff donnerstag vor dem hailigen Pfingstag anno 1535 abgehandlet und beschlossen.

[a] *Hs.:* micten.
[b] *Hs.:* zing.
[c] *Dieser Satz bleibt unklar, Auslassung?*
[d] *Hs.:* khund.
[e] *Hs.:* verböhalten.

Auf dem Rhein galten andere Regeln als auf dem Bodensee, sie scheinen aber viel weniger Anlass zu Streitigkeiten gegeben zu haben, denn es sind nur wenige schriftliche Regelungen greifbar. Die nächste erhaltene, grössere Ordnung datiert erst von 1629 (Nr. 297). Davor und dazwischen müssen aber zumindest Ordnungen von 1527, 1555, 1561 und 1583 existiert haben, wie die Erwähnungen in der Ordnung von 1629 zeigen.

Die Fischer scheinen sich oft nicht an die Regeln gehalten zu haben, aber es gab auch keine Instanz, die versucht hätte, die Ordnung durchzusetzen. Wir kennen einzelne Verfahren und Beschwerden, z. B. 1547 die Beschwerde des Bischofs von Konstanz, des Abts von St. Gallen und des Landvogts im Rheintal an den Landammann im Thurgau, weil die Untertanen sich nicht an die Ordnungen hielten (StATG 0'03'5, VII.12), und den Fall Klaus Diezi und Joseph Bott, die 1572 und 1577 wegen Fischens an einem verbotenen Tag gefangen und zu 10 resp. 1 lb Busse verurteilt wurden (StATG 7'16'15, 636v–637v und 637v–639v); dazu auch die Klagen zwischen 1535 und 1555 wegen Nichteinhaltung der Fischerordnung und Missbräuchen im StadtA Stein am Rhein (StadtA Stein, Fischerei und Jagd 7–12). Im August 1575 klagen die Thurgauer Untertanen, der Bischof von Konstanz halte die Ordnung der Hechtfischerei nicht ein, worauf der Bischof anführt, der Rheinabschnitt bis zum Wangener Horn gehöre zum «usseren See» und somit in seine eigenen Zuständigkeit (vgl. Nr. 203, Art. 8, 25. August 1575).

Die Fischerordnungen werden auch in den folgenden Jahren und bis ins 18. Jh. hinein weiter diskutiert (StadtA Stein, Fischerei und Jagd 13–22).

97. Appellationsurteil des Landvogts als Landrichter wegen eines ausstehenden Bodenzinses: Androhung einer Versteigerung der Zinsen oder sogar Einzug der Güter, mit Beschreibung des Verfahrens

1535 Juli 10. Frauenfeld

Das Urteil zeigt die verschiedenen Ebenen der Rechtsprechung und das angedrohte Vorgehen einer Versteigerung der Güter oder deren Einzug zu Handen des Lehensherrn.

Ich Crystoffel Sunnenberg, des rats zů Lucern, miner gnedigen herren unnd obern der Aidtgnossen landtvogt unnd landtrichter in Ober unnd Nider Thurgöw, tůn kund mengklichem mit disem brief, als sich dann der edel vest Niclaus

Fridrich Haidenhainner, her zů Clingenberg unnd die zit hofmaister des gotzhus Sant Gallen, von ainer urtail zwüschen im ains unnd Jörgen Äberli, genant Krayer, von Honburg, anders tails von wegen etlicher boden zinsen, so im von dem Äberli usstendig, von dem amman unnd gericht zů Honburg ergangen unnd also lutende,

das der Haidenhainner dem gedachten Jörgen Äberli der usstendigen boden zinsen, so Äberli im schuldig, als lang im gelieb, still ston unnd warten unnd so er aber im dero lennger nit warten, alßdann im am abent zů der gandt verkunden lassen unnd morndrigs die güter, darab die zins gond, alle sampt oder sonder lut min, des landtvogts, urtail vergandten unnd zů Honburg ußrüffen lassen möge. Unnd so also die güter alda zum erstenmal ußgerüfft, alßdann die selben nach sechs wuchen unnd dry tag also söllen bliben, das er, Äberli, in dem zyt die selben lo̊sen mög.

Unnd nach verschinung der sechs wuchen unnd dryen tagen, so er, Haidenhainner, noch nit betzalt wär, das dann er, Haidenhainner, imme, Äberli, am abent wider verkünden unnd die gůter, wie oblut, mit dem letsten růff ußrüffen unnd vergandten lassen, ouch damit die selbigen gůter zů sinen handen ziechen möge etc., innhalt ains urtailbrieffs darüber besigelt vergryffen für mich zů appellieren berüfft hat.

Unnd demnach baidtail uff hüt, dato dis brieffs, miner tagsatzung nach zů Frowenfeld in der statt vor mir zů recht erschinen sind, ouch ich die appellacion sach in klag unnd antwurt durch inlegung des gerürten urtailbrieffs sampt den beschwärden, damit der appellant die urtail untogenlich zů zůmachen getrüwt unnd darwider des gegentails antwurt mit der er sôliche urtail gůt unnd inkreften zů behalten vermaint, gnůgsammlich unnd nach aller notturfft gehördt unnd verstanden, daruf so hab ich mich zů recht erkennt unnd erkennen inkrafft dis brieffs, dwyl Jörg Äberli vermain des gerichts zů Honburg bruch unnd recht, das ains jeden güter der aigenthůmb der herschafft Klingenberg zů gehörig unnd im zů lehen gelichen syen, umb usstendig zins vergandtet werden sőllen. Unnd aber Fryderich Haidenhainner des nit gestendig sin wil, sonnder brief und sigel inlait wysende, das er vom gericht zů Honburg mit recht uff sin, des Äberlis, güter die umb sin usstendig zins lut siner brief und sigel unnd nach boden zins recht antzůgryffen gewisen ist, darby auch vor mir erschaint, das im, als die urtail gegen dem Äberli ergangen, ain ander derglychen gůt umb sin usstendig zins zů sinen handen ze ziechen von gemeltem gericht erloupt und erkennt, weliches der Äberli wâr sin laßt unnd nit wider spricht.

Sőlle zů Honburg mit der obgeschrybnen urtail übel gesprochen unnd vom Haidenhainner wol geappelliert sin, der Äberli well oder möge dann in dry viertzechen tagen den nechsten darbringen des zů recht gnůg, das sine und ander derglychen lehen güter nach altem bruch unnd rechten umb usstendig zins von der herschafft Klingenberg allwegen mit der gandt angriffen und anderer gestalt nit zů handen zogen syen sôlle, darnach aber geschechen, so vil und recht ist.

Der urtail begerten baidtail brief, die ich inen zů geben erkennt.

Unnd des zů urkünd mit minem hier ingetruckten insigel, doch mir unnd minen erben one schaden besigelt, geben hab uff sambstag vor sant Margrethen tag nach Cristi gepurt fünffzechenhundert und im fünff und dryssigisten jare.

Original: *StALU AKT A1 F1 Sch 344 (Editionsvorlage); Papier 32.5 x. 32.5 cm; Siegel (Wachs) aufgedrückt, beschädigt; Dorsualnotiz:* Jǒrgen Åberliß urt[el] br[ie]f von landtvgt Sunenberg ußgangen die ander urtel, 1535. Juncker Fridrich Haidenhainners. *Spätere Hand:* Urteil betreffent uffgeloffne bodenzinß, 1535. *Alte Sign.:* E. XIII. No. 1.

Die beiden Kontrahenten standen bereits im Jahr zuvor vor dem Landrichter und stritten um die Appellationsmöglichkeiten wegen eines niedergerichtlichen Urteils betreffend die unerlaubte Aufnahme von Hausleuten, insbesondere einer Frau, durch Jörg Eberli (StALU AKT A1 F1 Sch 344).

98. Straf- und Bussgewalt, Verwaltung der Landgrafschaft

1536 August 22 – 24

a) Eidgenössischer Abschied: Einzug der Reisstrafen durch den Landvogt, Ersatzwahl der Äbtissin zu Feldbach, Regelungen zur Ausübung der beiden Konfessionen in Frauenfeld und landvögtliche Straf- und Bussgewalt

1536 August 22. Baden

Schon 1520, 1522 und 1523 verlangten die drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn ohne Erfolg Anteil an den Bussen wegen Reislaufens (StAZH B I 275a:22, 337 f., vgl. Nr. 129, 12. Juli 1549).

Der Abschied vom 22. August richtet sich an den Landvogt Mansuet Zumbrunnen. Der am 24. August ergangene Beschluss (Nr. 98 b) betreffend Gebotskraft des Landvogts bis zu 10 fl und Aufteilung der Strafen wiederholt wörtlich den Abschied.

Abscheid des gehalltnen tags zů Baden inn Ergöw, anngefangen uff zinstag vor sant Bartholomeus des heiligen zwölffpoten tag anno etc. xxxvj.

Uff diserm tag habent wir dem fromen, wysenn, unnserm lieben getruwen landtvogt inn Ober und Nider Thurgöw, Mansuet zum Brunnen, des rats zů Ury, inn bevelch gebenn,

[1] des ersten, das er all straffen unnd bůssen, so von des reißlouffens halb gefallen werdent, zů unnser der siben ordten handen inzůzüchen unnd unns die uff nechster jarrechnung zu verrechnen. Diewyl sölliche kriegs gepott vorhin ouch unnsern herren unnd obren zů gehǒrdt habent.

[2] Zum andren, alls dann frow åptissin zů Veldtpach mit todt abgangen unnd unnser herr von Sallmerschwil ein andre dahin zů setzen begert hat, lassend wir beschechen, das jetzgemelter von Salmerschwyl mit sampt im unserm vogte ein frome, erbere, geschickte frow zů einer åptissin inn gemelt closter Veldtpach setzenn und ordnen mogent. Doch das die selb frow unnsern herren unnd obren

ires innemens unnd ußgebens jerlichen rechnung gebe unnd die wyl si sich ereich und wol halt unnd erbere und gůte rechnung gipt, wellent min herren si by söllichem ampt gütlichen bliben lassenn.

[3] Zum driten, so ist unnser begerren, das genanter unser vogt der rüstung halb, so graff Friderrich von Fürstenberg und der graff von Montfort und ander über ein Eydtgnoschafft haben söllenn, ernnstlich unnd flissig nachfrag haben, was allso vorhanden syge. Unnd was er allso erfart, dasselbig unnsern Eydtgnossen von Zürich zůzeschriben etc.

[4] Zum vierden, so habent wir uns inn dem spann, so sich zwüschent den unnsern des allten und nüwen gloubens zů Frowenfeld haltet, erlütert und erkenndt, das die parthye des allten gloubens inn der obren kilchen wol einen fronaltar uffrichten unnd buwen mogent. Unnd daruffen an werchtagen, so sy begrebnußen, sibenden, drissigosten unnd jarzit begand, måß haben mogen. Doch wann si allso måß gehept, das sy dann ire ceromonia, so sy uff dem alltar gehept, inn die sacrastye behalltenn, damit inen nit etwan von unnützen lüten ein schmach widerfare.

Deßglichen habent wir denen uff dem nüwen glouben erloupt unnd vergonnt, das sy inn sannt Lienhardts cappellen ire kinder touffen mogen, die wyl si doch so ein wyten weg zů der obren kilchen haben.

[a–][5] Zum fünfften, von wegen des eydsgepoten zwüschent den edellüten, gerichtsherren unnd der gepursame im Thurgow habent wir uns erkenndt, damit die gemelten edellüt unnd grichtsherren, ouch unnsre armen lüt und underthanen gemelter graffschafft Thurgöw ein gliche unnd gmeine execution und straff habent, so sprechent und erkennen wir, wellent ouch, das dem gelept unnd nachgangen sölle werden, was urtheylen nun hinfür zů ewigen ziten von unnser landtvogten geben werden oder verlopt sprüch unnd tadingen vor inen beschechen, das dann sy zu beschirmunng und handthabunng der selbigen, die zů halten unnd denen statt zethůn, by zechen guldin gepieten söllen, und wellich dann söllich gepot übersåchen, den unnd die selben, sy sigent vom adel oder der gepursame, sol ein jeder landtvogt, wann er darumb ersůcht unnd angerůfft wirt, zů inen griffen und inn thurnn legen unnd allso gefenngklichen enthalten, so lang, biß das er siner urtheil oder den gelopten sprüchen unnd tådingen gnůg gethann, deßglichen inn umb die zechen guldin straff mit sampt allem uff gelouffnen costen ußgricht, vernůgt und zů friden gestellt hat. Doch harinne dem bruch unnsers landtgrichts zů Frowenfeld, ouch all vor uff gericht sprüch unnd vertråg ußbedingt unnd vorbehaltenn.

[6] Zum sechsten, berůrend die bůssen unnd straffenn, so vor nit gesetzt nach geordnet und aber mandaten etlicher sachen halb ußgangen, da sy, die edellüt, vermeint, das die selbigen inen zů gehörren sölle, lut eines vertrags[1] im nündten jar durch unser Eydtgnoschafft råt Zürich ußgangen, unnd alls wir den verhördt, so habent wir uns daruff erkenndt unnd geprochen, was straffen, bůssen vorhin nit geordnet, bestimpt, gsetzt unnd mit euwen worten bedingt syent unnd

aber hinfür uffgsetzt und inn mandaten ußgangen oder noch ußgan unnd verpoten werden mo̊chten, es sige der firtagen, zerhownen hossen, spillens, zůtrinckens, schwerens unnd andrer sachen, so nit das malefitz unnd die hochen gricht berůrten unnd vor nit gsetzt werend, was bůssen, straffen dann von den selben fallen wurden, die so̊llend der gerichtsherr, inn des gricht dann sölliche straff und bůß verfallen ist, unnd unsere vögt im Thurgo̊w zů unnsern handen mit ein andren bezůchen und innemen und glichlich mit ein andren theilen. Doch dem obangezeigt vertrag, Zürich uffgricht, ouch allen andren vertrågen inn all ander weg unvergriffenlich und unnachteilig, dan die selben sunst mit allen andern artickeln stiff unnd stå̊t gehallten, denen gelept unnd nachgangen so̊lle werden, deßglichen unnsern herren unnd obren an andren ir herlikeiten und oberkeiten, ouch darzů den gemelten edellütenn unnd grichts herren an allen andren iren herlikeiten unnd gerechtikeiten und altem harkomen des nidren grichts zwangs inn allweg unnachteilig, unschedlich und unvergriffen sin sol.–[a]

Unnd das zů urkund, so hat der from, wyß, unnser getrüwer lieber landtvogt zů Baden Benedict Schütz von Bernn sin eygen insigel innamen unser aller offennlich gedruckt an dißen abscheid, der geben, alls obstat.

Original: *StATG 0'03'0, I.2 (Editionsvorlage); Papier 22 x 32.5 cm; Siegel (Wachs) über Bindefaden aufgedrückt, abgesplittert, Spuren vorhanden; Dorsualnotiz: alte Sign.:* Laad No 8, Litt P. *und Inhaltsangabe. –* ***Kopie:*** *StATG Slg. 15, 0/0, 1103 f. (Art. 1, 2, 4) (1710).*

Edition: *Vgl. EA 4/1c, Absch. 458 t und Absch. 458 y, 751 f. (Regesten).*

[a–a] *Wie unten b), Artikel 1 und 2.*

[1] *Gerichtsherrenvertrag vom 20. Juli 1509 (Nr. 67).*

Zu [1]: Erneute Diskussion um die Reisstrafen und Vertagung eines Beschlusses im November 1536 (StATG 0'43'1, 712, 713; EA 4/1c, Absch. 484 i, 795).

Der Landvogt soll 1497 auch reichenauische Untertanen, die im Thurgau sitzen, bestrafen, obwohl sie mit Erlaubnis ihres Herrn in fremde Dienste ziehen (StATG 0'43'1, 55 f.; EA 3/1, Absch. 572 p, 539).

Bereits im Juli 1536 wird der Anspruch der drei Städte auf Beteiligung an den Einnahmen der Reisstrafen abgewehrt mit dem Argument, die Reisstrafen hätten schon vor der Übernahme des Landgerichts von Konstanz nur den sieben Orten gehört (StATG 0'43'1, 698). Die gedruckten EA paraphrasieren, dem Entschluss in Art. 1 vorausgehend, ausführlich die Argumentation des Landvogts für die alleinigen Ansprüche der sieben Orte auf die Reisstrafen: Die Mannschaft habe den sieben Orten schon 40 Jahre vor Schwaderloh gehört und der Eid der Thurgauer an den Landvogt und die sieben Orte verbiete das Reislaufen. Die sieben Orte, und nicht schon vorher Konstanz, hätten das Reislaufen verboten und zwar schon vor 1499; im Landgerichtsbuch von 1505 stehe, dass der Landvogt mit dem Landgericht das Reislaufen bestrafe und die Busse für die Landvogtei einziehe (vgl. Vorbemerkungen Nr. 152, 17. September 1555); auch in weiteren Verträgen mit Konstanz und anderen hätten die sieben Orte die Reisstrafen sich selber vorbehalten. Schliesslich sei am 7. August 1519 ein Tag der drei Städte abgehalten worden, der laut Kundschaften festhält, die Strafen gehörten den sieben Orten (EA 3/2, Absch. 789 e, 1183; EA 4/1c, Absch. 458 t, 751).

Zu [4]: Der Streit zwischen den Konfessionen in Frauenfeld ist schon am 26. Juni 1536 Thema. Die Jahrrechnungsversammlung bestimmt, dass in Frauenfeld zwei Schulmeister, beide aus dem Kaplaneifonds besoldet, walten sollen und die Väter die Wahl hätten, zu welchem sie ihre Kinder schicken wollen (GLA Karlsruhe 67/1517, 95v, 96r; EA 4/1c, Absch. 437 ll, 716). Noch im Febru-

ar 1642 streiten die beiden Konfessionen um einen Kirchenneubau, damit die Streitereien um die Benützung der gemeinsamen Stadtkirche aufhören und die Evangelischen einfacher ihre Gottesdienste halten können (StATG 0'03'0, I.21; EA 5/2b, Art. 511, 1601 f.).

b) Abschied der sechs Orte nach Beschwerden der Gerichtsherren: Regelung der Strafgewalt des Landvogts und der Gerichtsherren bei Feiertagsbrüchen und weiteren nicht malefizischen Vorfällen, wie Spielen und Trinken, sowie Beschluss über hälftige Teilung der Bussen

1536 August 24. Baden

Die Gerichtsherren beklagen sich darüber, dass der Landvogt Bussen wegen Übertretungen der Feiertagsruhe, Spielens, Zutrinkens und Schwörens entgegen dem Vertrag von 1509 alleine bezogen habe (Vgl. Nr. 67, Art. 13). Sie fordern ihren Anteil daran. Hier wird nun explizit festgelegt, dass Übertretungen der Feiertagsruhe, Spielen, Zutrinken und Schwören nicht malefizisch, aber durch den lokalen Gerichtsherrn und den Landvogt gemeinsam zu strafen sind. Die Bussen sollen hälftig geteilt werden, wie das auch 1509 für schwerwiegendere, nicht malefizische Straftaten vorgesehen ist.

Es müssen frühere Mandate mit dem selben Thema existiert haben, die heute jedoch nicht mehr vorhanden sind (vgl. S. 383, Z. 26). Ein undatiertes Memoriale (wohl des 18. Jh.) und ein weiteres von 1653 leiten beide die Strafgewalt bei Feiertagsbrüchen vom Vertrag von 1509 und nicht vom Landfrieden her, wobei der hier edierte Abschied ein wichtiges Argument darstellt. Ein weiteres Argument liefern die Abschiede vom 11. August 1543 und 18. Februar 1544 (StAZH A 323.1/41; StATG 0'43'3, 517).

Wir von stet und landen der sechs ordtenn unser Eidtgnosschafft rattsboten, namlich von Zürich Hanns Hab, des ratts, von Lutzernn Hanns Golder, schulthes, von Ury Josue von Beroldingen, riter, lanndtamman, von Schwitz Joseph amm Berg, landtaman, von Unnderwalden Hans Pündty, seckelmeister unnd des rats, und von Zug Gaschy Zhagg, des rats, diser zit uß bevelch unnser aller herren und obren zu Baden inn Ergo̊w versampt, bekennend unnd thůnd kund mengklichem mit disem brieff, das vor unns erschinen sind der erwürdigen, edlen und vesten, unnserer lieben getruwen, der gmeinen grichtsherren und edellüten in unnser graffschafft Thurgo̊w gsåßen ersam anwålt, namlich die edlen und vesten Wilhellm von Beyernn, vogte zů Gotlieben, unnd Joachim von Rappenstein, genant Mo̊teli, jetzund såßhafft zů Pfin, unnd offneten vor unns,

wie dann verschiner zit der from, vest, unnser lieber getruwer landtvogt inn Ober und Nider Thurgo̊w, Cristoffel Sunenberg, des rats der statt Lutzern, dem edlen vesten Cristoffel Giellen von Giellsperg etlicher schulden halb, darumb er mit recht verfellt, erstlich by zechen guldin und demnach bim eyde gepoten, dem selben statt zethůn. Und alls aber gemelter Cristoffel Giell sollichs übersåchen unnd sümig gwåssen, habe gemelter vogt inn darumb straffen und bůssen wellen. Da er aber vermeint, das er das nit fůg habe, dann so̊llich eydpot keinem vom adel nie angelegt sige wordenn unnd sich des gewidret, je das der selbig handel an unnser herren und obren gewachsen. Diewyl dann inen vom adel nach iren voreltren so̊llich eyd pot nit angelegt ist worden. Unnd aber inen dadurch

mitler zit beschwerlich ingang und nüwrung bringen mȯchte, das aber doch von alterhar nit gsin were, das inen zů grossem nachteil irer eeren, lib und gütren reichen mȯchte. Unnd so si sich bißhar, alls sy hofften, alls getrüw unnd gehorsam landtsåssen erzeigt unnd bewysenn, ouch fürer thůn welten und nützit anders dann alle billikeit unnd wie sy von allter har gehallten zů bliben begerten.

Diewyl doch ouch inn dem jüngsten vertrag zwüschent inen, den grichtsherren, unnd der gepursame im Thurgȯw durch unnser Eidtgnoschafft rattsboten im zwei und drissigsten jare uffgricht im zwȯlfften artickel[1] luter vorbehallten, das unnsere landtvȯgt im Thurgȯw keinem hȯcher dann an zechen guldin zů gepieten haben, getruwend sy, by dem selbigen zů bliben. Doch das ein gliche execucion inen, den grichtsherren und edellüten, ouch dem gemeinen armen man uffgesetzt, allso wellicher die gepot der zechen guldin übersåchen und nit gleben, das dann einn landtvogt die selben, so sȯlliche gepott übersåchen heten, moge bim halß nemen unnd inn thurn legen unnd darinn ennthalten, bis das er der urtheyl statt thůg. Damit ein gliche pen dem richen und dem armen syen.

Zum andren, so sige inn dem vertrag, so zwüschent unnsern herren unnd obren unnd inen, den grichtsherren, der straffen unnd bůssen halb inn der statt Zürich im fünffzechen hundert und nündten jar uffgricht, im dryzechenden artickel[2] luter beredt, was fråffel und bůssen ein pfund pfennig oder darunder sige, sȯlle inen, den grichtsherren, allein zů gehȯrren; was aber über ein pfund pfennig sige, da sȯllend die selben fråffel und straffenn der halb theil unnsern herren und obren und der ander halb theile dem grichtsherren inn dem grichte, da sȯllicher fråffel und straff valt, zů gehȯrrenn.

Doch was das malefitz und die hochen gricht berůrt, wie das inn obangezeigtem artikel luter vorbehallten ist, deren sy sich ouch nützit underwinden, diewyl aber sunst mandaten unnd gepot ußgangen oder nach ußgan mȯchten, es sige der firtagen, zerhownen hossen, zůtrinckens, spillens, schwerens unnd andrer sachen halb, wann dann sȯllich mandat übertråten sigen worden, so habent unnsere landtvȯgt die bůssen unnd straff ingezogen unnd inen, den gerichtsherren, nützit davon werden lassen, da sy vermeinen, das sȯllichs wider obangezeigten vertrag sige. Deßhalb sy unns ernstlichen gepeten, wir welten inen sȯllich frål und bůssen, so von sȯllichen satzungen und mandaten, so ußgangen sind oder nach ußgan mȯchten, fallend, allein vervolgen und zů gehȯrren lassenn.

Unnd alls aber gemelter unser landtvogt unns gschriben unnd fürgwendt, wie das bißhar inn der graffschafft Turgȯw der bruch gwåssen, was urtheilen ein landtvogt geben oder versprochen tådingen vor im beschechen, da habe ein landtvogt zů beschirmmung derselbigen des ersten an zechen guldin unnd zum letsten ainn eyd, die zů halten gepoten. Unnd wo nun innen, den edellüten unnd gerichtsherren, nit bim eyd sȯlte gepoten werden, mȯchte sich der arm gmein man beclagen, das sy inn disem ordt herter gehallten wurden, dann sy, die edellütt etc.

Unnd alls wir sy zů beidentheilen inn sȯllicher sach mit lenngern unnd mer worten gnůgsamklich gehȯrdt und verstanden, so habent wir unns daruff erlütert

und [a]–erkenndt, damitt die gemelten edellütt, gerichtsherren, ouch unsere armen lüt und unterthanen gemelter graffschafft Thurgöw ein gliche unnd gmeine execucion unnd straff habent, so sprechent und erkennend wir, wellent ouch, das dem allso gelept unnd nachgangen sölle werden.

[1] Was urtheilen nun hinfür zů ewigen ziten von unnsern landtvögten geben werdenn oder verlopt sprüch unnd tädingen vor inen beschechen, das dann sy zů beschirmmung und handthabung der selbigen, die zů halten und denen statt zethůn, by zechen guldin gepieten söllen, und wellich dann söllich gepot übersächen, den unnd die selbigen, sy sigent vom adel oder der gepursame, sol ein jeder landtvogt, wan er darumb ersůcht unnd angerůfft wirt, zů inen griffen und inn thurn legen unnd allso gefenngklichen enthalten, so lang bis das er siner urtheil oder den gelopten sprüchen unnd tädingen gnůg gethann, deßglichen inn umb die zechen guldin straff mit sampt allem uffgelouffnen costen ußgericht, vernůgt und zů friden gestellt hat, doch harinn den bruch unsers landtgerichts zů Frowenfeld, ouch all vor uffgericht sprüch und vertrag ußbedingt und vorbehaltenn.

[2] Denne antreffend die bůssen und straffen, so vor nit gsezt nach geordnet und aber mandaten etlicher sachen halb ußgangen, da sy die edellütt vermeint, das die selbigen inen zů gehörren sölle lut obangezeigts vertrags[b].

Unnd alls wir den verhördt, so habent wir unns daruff erkenndt unnd gesprochen, was straffen, bůssen vorhin nit geordnet, bestimpt, gsezt und mit lutern wordten bedingt syent, unnd aber hinfüro uffgsetzt und inn mandaten ußganngen oder nach ußgan unnd verpoten werden möchten, es sige der firtagen, zerhownen hossen, spillens, zůtrinckens, schwerren unnd andrer sachen, so nit das malefitz unnd die hochen gricht berůrten, unnd vor nit gsetzt werent, was bůssen unnd straffen dann von den selben vallen wurden, die söllent der grichtsherr, inn des gricht dann söllich straff und bůß verfallen ist, unnd unnßere vogt im Thurgöw zů unnßern handen mit ein andren bezüchen unnd innemen und glichlich mit ein andren teyllen.

Doch dem obangezeigten vertrag, Zürich uffgricht, ouch allen andren verträgen inn all anderweg unvergriffenlich und unnachteilig, dann die selben sunst mit allen andren artiklen stiff unnd stätt gehallten, denen glept und nachgangen sölle werden. Deßglichen unnsern herren unnd obrenn an andren irn herlikeiten und oberkeiten, ouch darzů den gesagten edellüten und gerichtsherren[c] an allen andren iren herlikeiten und gerechtigkeiten, ouch altem harkomen des nidren grichts zwang inn allweg unnachteilig, unnschedlich unnd unvergriffenlich heissen unnd sin sol.

Unnd des zů vestem unnd ewigem urkünde[–a], so hat der from unnd wyß, unnser getruwer lieber landtvogt zů Baden inn Ergöw, Benedict Schütz, des rats der statt Bernn, sin eygen insigel inn unnser aller namen offennlich gehennckt an disern brieff, der geben ist uff sanct Bartholomeus, des heiligen zwölff poten tag, von Cristus unnsers erlössers gepurt gezalt thusend fünffhundert drissig unnd sechs jarre.

Original: *StATG 0'7, 0/14 (Editionsvorlage); Pergament 63 x 41 cm, Plica 10 cm; Siegel an Pergamentstreifen angehängt, fehlt; Dorsualnotiz: verschiedene Hände:* Abscheydt. Wie ein landtvogt und die gerichtsherren die freffel und buossen mit ein anderen straffen und inziechen sollen. No 14. 1536. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 46r–48v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 49v–51r (16. Jh.). StABE A V 773, 104v–107r. StATG 0'08'0, 94v–97v (um 1600). StATG 0'08'1, 91r–93v. StATG 0'43'1, 701–708 (1718). StATG Slg. 15, 0/0, 459–464 (1710). StAZH B VIII 313, 38–41. StAZH W I 3.49, 131–135. StAZH W I 3.65, 87–91.*

Edition: *EA 4/1c, Absch. 458 z, 752 f. (Regest).*

[a–a] *So auch am 22. August 1536 publiziert, vgl. oben Nr. 98 a, Art. 5 und 6.*
[b] im nündten jar durch unser Eydtgnoschafft rät Zürich ußgangen, *folgt StATG 0'03'0, I.2.*
[c] *Hs.:* gerichtsheeren.

[1] *Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten vom 16. Januar 1532 (Nr. 90).*
[2] *Gerichtsherrenvertrag vom 20. Juli 1509 (Nr. 67).*

Bestätigung dieser Regelung am 30. Juni 1585, Jahrrechnung, Baden (StATG 0'43'2, 632–635).

Zu [1]: Diese Grenze galt schon 1525 (StATG 0'43'1, 379 f. und 400).

Zu [2]: Am 30. Juni 1585 verlangen die Gerichtsherren Klärung bezüglich der Bussenaufteilung nicht geregelter Fälle und bekommen die Hälfte zugesagt. Weiter fordern sie eine Beteiligung an den Bussen bis 5 fl wegen Nichteinhaltens des neuen Kalenders (StATG 0'43'2, 633f; EA 4/2b, Art. 212, 1006 f.).

99. Beispiel einer Klosterrechnung: Tänikon
1536 [November]. [Thurgau]

Klosterrechnungen waren ursprünglich im Kloster vor (zwei) Delegierten der regierenden Orte abzulegen; ab 1540 wird aus Kostengründen auf die jährliche Entsendung der Delegierten verzichtet (StAZH B I 275a:22, 313). 1536 nehmen aber noch die beiden Boten von Zug und Freiburg mit dem Landvogt die Rechnungen ab. 1540 sollten zur Erleichterung für die Klöster die weltlichen Schaffner und deren Rechnungsablegung aufgehoben werden (StAZH B I 275a:22, 313; EA 4/1c, Absch. 716 a, 1175 und Absch. 716 q, 1177).

Im September 1549 beschliessen die sieben Orte, das Entsenden von Boten aller Orte zur Rechnungsabnahme sei für die Klöster zu teuer, man wolle nur mehr den Landvogt, den Landschreiber und zwei Boten der regierenden Orte im Turnus beauftragen, die danach an der Jahrrechnungsversammlung Bericht zu erstatten hätten (StAZH A 323.2/154; EA 4/1e, Absch. 70 m, 165; StAZH B I 275a:22, 313). Die drei Städte Bern, Solothurn und Freiburg protestieren gegen diesen Entscheid, weil sie gar nicht mehr an den Klosterrechnungen beteiligt werden sollten (StATG 0'43'2, 23–31; EA 4/1e, Absch. 89 f, 205 f.). 1560 finden sich denn auch wieder die Boten von Luzern und Unterwalden zusammen mit dem Landvogt bei der Rechnungsabnahme (StALU AKT A1 F1 Sch 362).

1587 wird die Rechnungsabnahme noch einmal vereinfacht, indem je ein Bote der Städte und der sieben Orte und ein Diener diese Aufgabe besorgen sollen, und in den folgenden beiden Jahren wird den Klöstern aus Kostengründen jegliche Rechnungsablegung erlassen mit der Auflage, sorgfältig zu haushalten (StAZH B I 275a:22, 314 f.; EA 5/1b, Art. 463–466, 1375 f.). Die Klöster sind ab 1614 in allen gemeinen Herrschaften angehalten, jährlich in Baden vor den eidg. Boten die Rechnung abzulegen (StATG 0'43'3, 93; EA 5/1a, Absch. 831 aa, 1131; vgl. Nr. 263 a, Art. 20). Ab 1639 solle jedes Kloster einen eidg. Schreiber beschäftigen (StAZH B I 275a:22, 315).

Klosterrechnungen finden sich ziemlich regelmässig in den Quellen (vgl. StALU AKT A1 F1 Sch 318, 362a, 369 für die Jahre 1574 und weitere; StAZH A 323.2/37 von 1529–1531). Die

Form der Abrechnung bleibt in etwa unverändert; manchmal sind die Rechnungen detaillierter, enthalten weitere Positionen, spezifizieren etwa das Getreide oder notieren auch andere Ausgaben wie Dienstleistungen, Handwerkerausgaben, Botenlohn etc. (1531, StAZH A 323.2/37). Die Kommentare der Schaffner/Klosterverwalter dazu sind unterschiedlich: 1560 ist die Rechnung von Münsterlingen begleitet von längeren Ausführungen zu den Finanzen, insbesondere den Schulden des Klosters, und beschreibt sogar Teile des Hausrates (StALU AKT A1 F1 Sch 362).

Hier als Beispiel ediert ist nur die Rechnung von Tänikon von 1536, ihr folgen auf den nächsten 15 Seiten der Handschrift (Folio 88r–94r) diejenigen von Fischingen (mit Kommentar) und Tobel (mit Kommentar). Auf Folio 91r findet sich der Hinweis, der die Rechnungen datiert. Die EA bringen diese und weitere Rechnungen ebenfalls, wenn auch leicht gekürzt (EA 4/1c, Absch. 480, 781–784).

Thurgǒwer closter rechnung

Unnd alls dann unnser Eydtgnossen von Zug und Fryburg boten sampt unserm landtvogt von den verwaltern der gotshüser und closter im Thurgow rechnung ingenomen, haben si uns uff disem tag der selben gotshuser hußhaltung und mißbrüch angezeigt, wie dan jedem boten das ein abgschrifft geben worden ist und wysend alls harnach volgt.

Rechnung des vogts zů Tånikon

Suma sumarum alles innemens

An vås̊en[a]	j^{c} ix malter iij müt iij vierling
an kernen	j^{m} lxxxxj müt iij viertel
an haber	ij^{c} xix malter ij müt ij viertel
an gersten	nütz
an gelt	viij^{c} xxx gl vij ß x d j haller
an wyn	j^{c} vj soumm ij eimer
an vich	v rinder, iij schleggochsen, iij kü, ix kelber, v waggenroß, j stůtroß, ij füli, ij rytroß, j můterschwin und j tribschwynn

Summa sumarum alles ußgebens

An vås̊en	j^{c} x malter ij müt iij im
an kernen	v^{c} xlv müt j viertel ¼ imi
an haber	lxxxix malter iij viertel vj imi
an gersten	iij müt
an gelt	ii^{m} j^{c} lxxi gl vij ß iij d j haller
wyn	lxv soumm j eimer
an vich	iij ochssen sind ins hus gmetzget
j můterschwin j ritroß j karrenroß j fülli	sind verkoufft

Und so nun innemen und ußgeben gegen ein andren abzogen, ist der vogt dem gotshus schuldig blibenn:

An vå̊sen	ij müt iij viertel j vierling iij imi
an kernen	v^{c} xlvj müt iɟ viertel ꝟ imi
an haber	j^{c} xxx malter j müt iiiɟ viertel j imi
an wyn	xlj soumm j eimer, an der sum gat im ab xv soummen, die im verdorben und unnütz worden sind.
An vich	v rinder, iij ků̊, ix kelber, iiij waggenroß, j rittroß, j stů̊ten, j fů̊li, j tribschwin

So blipt das gotshus dem vogt schuldig:

an gersten	iij müt
an gelt	j^{m} iij^{c} xl gl xiiij ß v d

Und damit sol er des gotshus schulden bezallenn.

Sind in gedenck, minen gn[ädigen] herren den Eydtgnossen für zů̊ bringen, wie das gotshus Thå̊nnikon mit gastung unnd frů̊mbden lüthen ein grossen überfal und bruch, dann ein ander, so da für ritt oder gang, im gotshus inkerte. Da aber ein wirtshus glich darbi unnd dem gotshus auch zů̊gehörrig, inn wellichem mengklicher frömbd unnd heimsch, so daselbs wider unnd für gewandlet, wann er begert, umb sin pfening beherbergt sige unnd alda essen und trincken zů̊ siner nottů̊rfft funden habe, alls nach bescheche deßhalben gů̊t sin, das von minen gn[ädigen] herren den Eydtgnossen diser überfal abgestellt wurd, wie dann si bedů̊chte, sů̊mlichs zum komlichsten beschechen mů̊chte.

[a] j *folgt Hs.*

Kopie: *StALU AKT A1 F1 Sch 318, 87r–88r (Editionsvorlage).*

Edition: *EA 4/1c, Absch. 480 c, 781 f. (Summe und Schlussrechnung fehlen).*

Als im Jahr 1615 die von den zehn Orten eigens dazu delegierten Boten die Rechnungen abnehmen wollen, präsentieren die Klöster Papiere, die sie lediglich zur Rechnungsablegung verpflichten, wenn Verdacht auf schlechte Rechnungsführung vorliegt. Das wird ihnen erneut bewilligt und dafür haben sie ein jährliches Schirmgeld zu entrichten (StATG 0'43'3, 108 f.; EA 5/1b, Art. 157, 1323).

100. Antrag an der Tagsatzung: Der Landvogt habe den Vorsitz des Landgerichts in malefizischen Fällen selber wahrzunehmen

1536 November 30. Baden

Regelmässig sitzt der Landammann an Stelle des Landvogts dem Gericht vor (vgl. Nr. 74), das soll hier korrigiert werden.

Art. 9

Es ist auch anzogen worden, wie bishar unser landtvogt zu Freuwenfeld selbs persönlichen das landtgricht nit beseßen, sonder einen landamman dar-

gesetzt. Dieweil aber etwan groß, schwehr malefizisch händel dahin kommend, sähe uns für gutt an, das ein landtvogt in solchen schwehren sachen selbs zů gericht säße. Soll jeder bott heimbringen und auf nächsten tag befehl haben, wa harin ze thun sye.

Kopien: *StATG 0'43'1, 713 (Editionsvorlage, 1718). StAZH B I 275a:22, 276 (um 1700, Regest).*
Edition: *EA 4/1c, Absch. 484 h, 795 (Regest).*

Noch am 7. März 1542 richtet der Landammann stellvertretend für den Landvogt (vgl. Nr. 107). Im Juni 1598 bekräftigen die Orte mit dem Hinweis, dass der Landammann Stab und Amt behalte, den Befehl, der Landvogt müsse oder solle möglichst das Gericht selber leiten, um Trölerei (Prozesssucht) vorzubeugen (StAZH B I 275a: 22, 376; EA 5/1b, Art. 33, 1329). Zum Busseneinzug in den Hohen Gerichten reicht es, wenn der Landgerichtsknecht (oder der Vogt) das Gericht leitet (StAZH B I 275a:22, 366; StAZH B VIII 111, 169r.)

101. Oberseeische Fischerordnung, besonders betreffend Gangfischfang von Güttingen bis zum Konstanzer Eichhorn

1537 November 7 – 1586 November 5. [Konstanz]

Die Regulierung der Fischerei im Bodensee scheint in viel geringerem Masse zu Differenzen Anlass gegeben zu haben als im Untersee und Rhein; die Regelungsdichte ist daher kleiner. Während die frühen Ordnungen jeweils für Ober- und Untersee gelten, gibt es ab dem 16. Jh. spezifische Regelungen nur für den Obersee. Für das Erstellen einer Ordnung treffen sich alle Anrainer, um die Punkte zu besprechen und festzusetzen, danach wird sie von allen Fischern beschworen. Dabei hat die Stadt Konstanz vom Bischof die führende Rolle bei den Umsässenversammlungen, die oft nur nach langen Diskussionen zu einer Einigung führten, übernommen (vgl. Nr. 120, 5. September 1544 und StATG 7'16'15, 638; vgl. Wepfer, Fischerei, 298).

Der Anspruch des Klosters Kreuzlingen auf alleinige Benutzung seines Seeteils wird von Konstanz nicht bestritten und von den Eidgenossen unterstützt. Differenzen zwischen den Seebenützern (hier Kesswil, Konstanz und Kreuzlingen) werden offensichtlich vor die Eidgenossen getragen (April 1521: StATG 7'32'47, 75.11; StATG 0'43'1, 333f; StAZH B I 257a:22, 217; EA 4/1a, Art. 11 b, 29; vgl. auch die Sentenz der regierenden Orte von 1560 wegen der Fischenzen in Münsterlingen, StAZH B I 257a:22, 218; EA 4/2b, Art. 421, 1031). Auch 1538 soll der Landvogt einen Streit zwischen Kreuzlingen und Konstanz um die Fischereirechte schlichten (StAZH B I 257a:22, 217). Vgl. Wepfer, Fischerei, 297–299.

Oberseische ordnung

Wie mann im gangfisch laich die nez gebrauchen soll etc.

Alsdann von alterhero im gangfischlaich, daß ist von st. Martins tag bis auf den zwelften tag, das namblich der sechstag januarii des nachvolgenden jahrs ist, nach innhalt hernach geschribner ordnung durch die heimischen und frembden fischer gehandlet worden und aber etwann bey dem lossen in der zunfft von des raths[1] als der obrigkeit wegen niemandts gewessen, ist am sibendten tag novembris anno 1537 durch einen ehrbaren rath angesehen und geordnet, das diß jezigen jahrs und fürohin jedliches jahres etwar vom rath verordnet werden

solle, der darbey seye, so mann das lossen in der zunfft thun will. Und volgt die ordnung also lauttend:

Im gangfisch laich von Martini bis an den zwelfften tag soll es also gehalten werden: Auf st. Martins tag sollen unsere fischer und die vom bösen würth[2] auch alle andere fischer, die inen wollen mitheilen lassen, hie zusamen khommen und den zirckh der fülli zu Güttingen am land herab bis an der statt pfähl (des abbtß zu Creüzlingen gwellstat halben mit ihren moss) und dann hinüber an den oberen furt und am land hinauf bis zu der prediger torggel[3] in vill oder wenig theil, je nach dem der fischer vill oder wenig seyndt, mit einanderen auftheilen und dann lossen, welcher an disen oder jenen theil khummen, demnach ettlich verordnen, die solches veld und theil verzeichnen.

Welches des beschechen ist, sollen die nächt von st. Martins nacht an umbgehen, es sezen vill oder wenig, daß welcher die erste nacht am understen blatz bey der prediger torggel sezt, soll an der anderen nacht am obersten blaz zu Gittingen[4] sezen, die dritten am nechsten darahn und also für und für, bis er wider auf den understen khumbt.

Ob aber der nezen mehr wären dann der aufgetheilten bläzen, so solle die jenige, denen am lossen kheine bläz worden seyndt, die erste nacht still stehn und nach der ersten nacht soll einer von den uberblibnen am obersten blaz anfangen sezen, die andere nacht der ander, die dritte der dritt.

Es sollen auch die, denen kheine bläz am lossen worden seynd, ob ihrer mehr dann einer were, auch lossen, welcher vor dem anderen anfangen sezen soll.

Und in disem fahl, wan der nezer mehr seynd dann der aufgetheilten bläzen, soll ein jeder, wann er am understen blaz gesezt hat, so vill nächt still stehen, alß vill der übrigen nezen seynd, denen kheine bläz zugelosset worden und darnach erst am obersten blaz widerumb anfangen sezen.

Welche auch etliche nächt also still stehn müessen, die mögen ob Güttingen sezen und sollen von anderen, die sez haben, nit verhinderet werden.

Ob auch ein anderer fischer, von wannen und wer der were, kheme und den gangfisch laich da sezen wolte, so sehr dann derselbig schiff und geschier mit ihm bringt, wie hernach bestimbt, dem soll mann auch theilen.

Und ob jemandts were, der mit einem geenden zeüg da fischen wolte, dem soll mann wie einem nezen einen blaz zutheilen.

Item welcher ihme will einen blaz zutheilen lassen, der soll sein schiff und geschier haben und dasselbig auf st. Martinß tag, so mann die felder auftheilt, mit ihme allher bringen und sehen lassen.

Und soll ein nezer zum wenigsten acht enger nezen haben, die sein aigen seyen.

Item es soll kheiner die nez thiefer in den see sezen dann einer ruder thieff, ausgenohmen die rohr sez, die mann wohl weist.

Item es soll kheiner über abend weder in der halden nach in die thiefe sezen, wann allein auf den aufgetheilten bläzen mag mann auf den obersten theil vier

nez für einanderen in die halden wohl sezen und sonst an den anderen halden sezen nit mehr dann zwo nezen. Mann soll sie aber nit hinab dem anderen auf sein feld helden, sonder ein jeder auf dem seinen bleiben.

Weiter soll kheiner dem anderen sein feld besezen vor dem abend bett, so aber einicher das thet und der ander khäme dess, das feld ist, so soll der da gesezt hat, ohne alle fürwort da dannen weichen, wo der, dem das feld zugehört, desse nit entperen will.

Welcher aber, so mann das abendt bett verleüttet hat, nit auf seinem feld ist, so soll der ander, der da sezen wolte, umb sich sezen und so er ihne nirgendts sicht, so mag er alsdann auf das feld wohl sezen.

Item welcher ihme einen blaz zutheilen last, der solle demselben aufwarten, er seye frembd oder heimisch. Und sonderlich soll keiner dem anderen seinen blaz, weder eine noch mehr nächt verkhauffen oder verschenckhen, besonder welcher seinen blaz ein nacht nit brauchen will, derselbig blaz söll dieselbige nacht den anderen fischern jedem erlaubt seyn. Also welcher der ordnung nach der erste ist, an dem ort sezen mag.

Eß mag aber ein jeder seinen zugetheilten blaz mit einem frembden, der an seinem ort nit sesshafft ist, wohl tauschen.

Gleicher gestalten sollen auf disen bläzen nit mehr dann zwey schiff mit einanderen gemein haben, doch das die gemeinder auch nit an einem ortt wonhafft seyen.

Und welcher der obgeschribnen articlen, die den gangfischlaich betreffen, einen oder mehr überfart, der soll von jedem überfahren ein pfund pfenning verfallen seyn.

Item am sambstag den ganzen laich aus soll mann auf den bestimbten pläzen gar nit sezen beim aydt.

[a–]Zoll der gangfischen

Demnach der gangfisch halber volgender maßen hiesigem hausherrn empfangenem befehlch nach den zoll einzefoderen obgelegen gewesen, darunter aber bey den fischern allerhand mangel und ußreden fürkhommen, deß besagte hausherren dem befelch nit wirklichen nachsetzen khunten. Also haben der verwalter der hauptmanschaft, bürgermeister und raht gemeinen fischern uf der fischerhus zue publicieren und fürzehalten anbefohlen, daß fürderhin von allen frembden, sie khaufen tügen oder grün fisch, von jedem gulden wert sollten 3 d zoll erfordert und bezahlt werden.

Die frembden aber, so dergleichen fisch geschierrweis für und durchführen, sollen von jedem ganzen geschier 1 ß, von einem halben geschier 6 d zue erstatten schuldig seyn. Doch solt es der karpfen halber gehalten werden wie von altem her.

Es sollen auch alle gangfisch zue zeiten des laichs an keinem anderen ort als auf dem markt und an der fischbruggen verkäuflichen hingeben werden, und ist also ob wohlermelt aines ersamen raths ernstlicher befehl, will und maynung,

denjenigen alles fleiß statt zu thun und nachzukhommen würdet sich jeder bevorab jehnige, so etwan gleich an der grueb und in dem Rhein die fisch unverzollt hinwegführen lassen, darnach zerichten, vor straf und ungnad zue bewahren wissen.–[a]

Auf st. Martins tag anno 1565 haben sich gemeine fischer auf bewilligung eines raths verglichen, das in dem gangfisch laich keinem solle getheilt werden, er habe dann ein weib oder aigne hausräuchin. Und soll dieser saz zehen jahr lang wehren.

Disen saz hat ein ehrsamer rath auf sambstag vor Martini anno 1575 noch zehen jahr lang bestettiget.

Auf sambstag vor Martini anno 1586 hat ein ehrsamer rath der statt Costanz obeschribnen saz wiederumb auf zehen jahr lang bestettiget.

Kopien: *StATG 7'32'47, LXXV.7 (Editionsvorlage, 17. Jh.); Dorsualnotiz: alte Sign.:* N.45 *(gestrichen)*, L. lxxxiij N. 8 *(gestrichen)*, N. 330, Laad lxxv N. 7. *StATG 7'45'72 (Kloster Münsterlingen), besiegelte Kopie aus dem Zunftbuch; Siegel der Fischerzunft (18. Jh.).*

[a–a] *Zusatz in StATG 7'45'72.*

1 *Wohl Rat der Stadt Konstanz als Führerin der Umsässenversammlungen, die die Regeln für die Fischerei im westlichen Obersee erlässt; vgl. Verlängerungsklausel am Ende der Ordnung.*

2 böser wirth *meint möglicherweise das Haus, in dem der Torkel der Prediger in Konstanz stand.*

3 *Weintorkel der Konstanzer Prediger auf dem Eichhorn, Petershausen.*

4 *Wohl für Güttingen.*

Zusammen mit der Ordnung von 1537 sind in StATG 7'45'72 drei weitere Fischerordnungen der Stadt Konstanz abgeschrieben, die anders aufgebaut sind und auch Artikel zum Fischverkauf enthalten (7. März 1551, 10. November 1554, 8. März 1553, 28. März 1556). Zur Ordnung von 1556 existiert ein Zusatz vom 10. Mai 1557, veranlasst durch die Gemeinde Ermatingen, die für sich eigene Regelungen erhält (StATG 7'32'47, lxxv.7; hier ist auch die Ordnung vom 28. März 1556).

102. Eine Verleumdungsklage zwischen zwei Konstanzer Bürgern, aber im Thurgau eingebracht, wird vom Landgericht beurteilt

1537 November 8. Frauenfeld

Der Angeklagte Hans Joachim Boscher, Bürger oder gewesener Bürger zu Konstanz, der sich in der Landgrafschaft aufgehalten und dort seinen Mitbürger Jörg Spitzenberg verleumdet hat (red ůber ihn ußgan laßen)*, wird von diesem vor Landgericht angezeigt. Der Angeklagte erscheint aber nicht, in der Meinung, das Thurgauer Landgericht sei für den Zwist zweier Konstanzer Bürger nicht zuständig. Der Landvogt hält jedoch die Anklage aufrecht, weil sich der Vorfall im Thurgau zugetragen hat. Nach dreimaligem Aufgebot und Nichterscheinen, wird vom Landgericht die Acht über ihn ausgesprochen.*

Ich Hans Hainrich Fer, burger zů Frowenfeld, landtaman im Thurgöw, diser zitt statthalter unnd verwäser des fromen unnd wysen Mansuetus zum Brunen, des rats zů Uri, miner gnedigen herren und obern der Aidtgnossen landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgöw, bekenn und thůn kund mengklichem mit disem brief, das für mich und offen landtgericht, als ich dann hütt, dato dis briefs, uff dem landtag zů Frowenfeld offenlich zů landtgericht gesessen bin, komen ist Jörg Spitzenberg von Costantz, der ließ im durch sin erloupten fürsprechen klagende in recht tragen, wie Hans Joachim Boscher, ettwen bůrger zů Costantz und alls er sollich burckrecht verwürckt, jetzainzit im Thurgöw gewesen, wie inn fürkome, dermaßen red ůber inn ußgan lassen, die im nit lidenlich, sonder wa dem also söllichs erligen zelon, kainem biderman zůstünde. Von deßwegen er inn, den Boscher, sidmal gedachte red sich in der landtgraffschafft Thůrgöw verloffen, alher uff landtgericht laden lassen hette und stünde jetz uff dem dritten landtag alda, seche weder inn noch niemandt von sint wegen zů gegen, der im uff sin klag antwurt geben welte, deßhalben er sins rechtens begerte. Unnd satzt das damit zů recht.

Daruf fragt ich, obgenanter statthalter des landtrichters, urtail des rechten umb, und dwyl Hans Kappeller, landtwaibel, des landtgerichts geschworner knecht, by sinem aid ampts halb gethan uff nåchstverschinem landtgericht gesagt hatt, das der Boscher, lut des Spitzenbergs darthůn, uff landgericht geladt und aber er, der Boscher, demnach vor minem herr landtvogt erschinen und vermaint, dwyl der Spitzenberg und er baid burger zů Costantz, sig er nit schuldig, im vor landgericht antwurt zu geben. Da aber gedachter min herr landtvogt es by der ladung beliben lassen habe uß ursach, das sich die red, der sich der Spitzenberg beschwerdt, in der landtgraffschafft Thurgöw verloffen ist, nach miner umbfrag und allem fürgewandtem handel zů recht erkennt,

sidmal Hans Joachim Boscher dem rechten ungehorsam erschinen, das sich dann Jörg Spitzenberg der red, so vom Boscher über in ußgangen, erlich und woll verantwurt haben, ouch der Spitzenberg inn, den Boscher, inn die acht schriben lassen. Dergestalt, wa er sin lib und gůtt in der landgraffschafft Thurgöw ankomen und betrátten, das er sölichs anfallen und anlangen möge, biß im umb sin ansprach, costen und schadenn gnůg beschechen sige.

Der urtail begert der Spitzenberg ains briefs, der im zů geben erkent und mit des landgerichts anhangendem insigel besigelt ist, an dornstag vor sant Marthis tag nach Christi gepurt fünffzechenhundert und im siben und drissigisten jare.

Original: *StATG Slg. 15, 0/7. (Editionsvorlage); Pergament 27.5 x 21 cm, Plica 3 cm; Siegel des Landgerichts (Wachs), an Pergamentstreifen angehängt, beschädigt; Dorsualnotiz:* Spitzenbergs.

103. Eidgenössischer Abschied: Die sieben Orte bewilligen einen Brückenzoll zu Frauenfeld zum Unterhalt der Strassen und der drei Brücken

1538 Mai 10. Baden

Schon im März 1535 und zu Beginn des Jahres 1538 beklagt sich die Stadt Frauenfeld, dass sie die Lasten der drei Brücken, von denen zwei dringend erneuert werden müssen, und den Strassenunterhalt nicht selber bestreiten könne und bittet um die Bewilligung, einen Zoll zu erheben. Frauenfeld versichert, den Zoll nur von Händlern, die nicht aus der Eidgenossenschaft stammen, und nur von Waren, nicht aber Fussgängern oder Reitern nehmen zu wollen. Die regierenden Orte sind uneinig, v. a. da sie befürchten, selber belastet zu werden (StATG 0'43'1, 678–689 und 720; EA 4/1c, Absch. 253 r, 473, März 1535; EA 4/1c, Absch. 562 e, 929, Februar 1538; EA 4/1c, Absch. 572 c, 945, März 1538). Es kommt aber dann doch zu folgender Einigung:

Wir von stett unnd lannden der siben orten, namlich Zürich, Lutzern, Uri, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus, unnser Eidtgnoßschafft rathsbotten, diser zyt uß bevelch unnser aller herren unnd oberen zů Baden im Ärgöw versampt, bekennen unnd thůnd kund mengelichem mit disem brief, das vor unns erschynen sind der ersammen, wysen unnser lieben getrüwen etc. schultheis unnd rath zů Frowenfäld gesanndten unnd unns antzeigt,

wie das sy dry bruggen an irer statt in kurtzen jarren erbuwen, da ein jeder, der durch sölliche ire statt gan, faren oder ryten welle, zwe bruggen bruchen müeste, mit dem inen semmlich bruggen, darzů auch die lanndtstrassen in iren gerichten, so wyt die langend, von den frömbden on underlaß mit sommrossen unnd schwären lästen täglich gebrucht, zerkarret und zerbrochen worden. Wellichen abgang der bruggen unnd straßen stäts zů beßeren unnd in eeren zů halten inen unmüglich. Deßhalben sy unns underthenigclichen gepätten, das wir obgedachten iren costen und schaden, den sy bißhar damit erlitten unnd uns erscheint haben, deßglychen den costen, so sy fürer empfächen, betrachten unnd inen ein zimmlichen zolle ufzůnemmen vergonnen unnd erlouben oder das wir sy, die straßen in iren grichten zů erbeßeren, nit nőtigen wellen. Dann söllichs, wie gehördt, in irem vermügen nit sige. Dann die statt Frowenfäld nit zins unnd gült habe, darus sy one ir dem burgeren järliche stür unnd zuthůn genannter statt gebüw erhalten möchten. So aber inen diser zoll bewilgt wurde, sigent sy des erpietens, das sy uns von den siben orten sölliches zolls halb dehains wegs anlangen, sonnder fry zůwandlen unnd faren zůlaßen. Anderst dann allein den zoll, den sy uff sannt Nichlaus jarmerckt, auch zwen monat darvor unnd zwen monat darnach, von allen denen, die in dem selben zyt den jarmerckt unnd die straßen bruchen. Deßglychen di zöll uff irem wucken marckt, so sy in irem kouffhus haben, vorbehalten, wie von alter bißhar den eingenommen habend.

Unnd als nun wir, die petten, söllich ir anbringen verstanden unnd aber inen söllichen zoll uffzůrichten nit bevelch unnd gewalt gehept, so haben wir das in unnser abscheid an unnser herren unnd oberen zů bringen angenommen unnd inen uff disem tag harrumb antwurft zůgeben.

Unnd als sich nun jeder bott siner herren unnd oberen bevelch unnd antwurt entschloßen unnd erfunden, das unnser herren unnd oberen will unnd mainung sige, den wegen ir armůt unnd damit sy die bruggen unnd straßen desterbas untzergenglich unnd in büwen haben unnd enthalten mögen, inen ein zimlichen zoll zůvergonnen. Deßhalber so haben wir uß crafft unnd gewalt gemelter unnser herren unnd oberen inen ein zimlichen zoll, namlich von einem geladnen wagen ein halben Costanntzer batzen, von einem karren ein krützer unnd von einem ledigen freyen roß, auch von einem ochsen, rind und ků ein pfening unnd den einem schaff unnd schwyn ein haller ufzůnemmen unnd intzůtziehen, vergundt unnd nachgelaßen, vergünstigen unnd laßen inen den auch nach, wüßentlich unnd in crafft dis briefs.

Doch harinne luter ußbedingt unnser herren unnd oberen von den siben orten unnd alle ire eignen unnderthonen. Deßglychen die uß dem Gastal unnd die uß der herrschafft Utznach, das die selben dis uffgesetzten zols halb unangelangt, sonder fry wandlen unnd faren söllen unnd mögen. Doch das sy den zoll, so sy uff sannt Niclaus marckt, ouch zwen monet davor unnd zwen monat darnach, von allen jenen, die in der selben zyt den jarmarckt unnd die straßen bruchen, deßglychen den zoll uff irem wuchenmarckt in irem kouffhus haben, wie von alterhar von mengclichem innunderschid inziechen mögen unnd inen der vorbehalten sein, unverhindert unnd one intrag dises nüw ufgesezten zols etc.

Unnd des alles zů warem, vestem unnd ewigen urkund, so hatt der erenn vest, unnser lieber unnd getrüwer lanndtvogt zů Baden in Ärgöw Anders Schmid, pannerherr unnd des raths der statt Zürich, sin eigen insigel innammen unnser aller gehennckt offenlich an disen brief, der gäben ist uff den zechennden tag des monats meyen nach der gepurt Christi unnsers lieben herren getzalt thusenndfünffhundert drysig unnd acht jare.

Kopie: *StAZH A 333.1 (Editionsvorlage, 1538); Dorsualnotiz:* Spruch wegen in ehrenhaltung der bruggen zu Frauwenfeld 1538, *und* abschrifft sannt Niclaus jarmarcks, 1538, Zürich.

Edition: *EA 4/1c, Absch. 584 u, 966 (Regest).*

Die Gerichtsherren erheben im Mai 1542 bei der Stadt Frauenfeld Beschwerde gegen den Zoll, nicht nur über die Brücke, sondern auch für den Schiffsverkehr auf der Murg, und beharren auf ihren althergebrachten Freiheiten. Frauenfeld bittet aber erneut, ihr den zum Strassenunterhalt dringend notwendigen Zoll in der Stadt und auf der Murg zu überlassen und sichert zu, dass er nur in der Stadt und nicht im Gericht Frauenfeld erhoben werde (StATG 0'08'4, 15, 36 f., 55, 64–67).

104. Eidgenössischer Abschied: Instruktionen an den Landvogt wegen Zuständigkeit der geistlichen Gerichte, Bestrafung von Unkeuschheit, Friedbrüchen, Predigen gegen den Landfrieden, Fertigung von Käufen, Ersatz von Landgerichtsknechten und Einzelfragen

1539 Juni 30. Baden

Viele speziell für die Landgrafschaft Thurgau ausgegangene eidg. Abschiede sind nicht in die für die regierenden Orte angefertigten Sammlungen aufgenommen worden und haben deshalb auch nicht Eingang gefunden in die gedruckten EA. Sie finden sich daher mehr oder weniger zufällig in den Akten zu den Versammlungen.

Abscheid des gehalltnen tags der jarrechnung zů Badenn inn Ergöw, anngefangen uff den fünffzechend tag juny anno etc. xxxix.

Uff disem tag habent wir dem fromen, wysen, unnserm gethrüwen lieben lanndtvogt inn Ober und Nider Thurgo̊w, Hannsen Faßbind von Schwitz, bevolchenn,

[1] zum ersten, alls uns angelangt, wie etliche der unnsern im Thurgöw ein andren zů der ee nemend, so zun driten oder vierdten kinden gfründt syend, da ist unnser will unnd meinung, das genanter unnser vogt die selben an die geistlichen gricht nach vermog des landtfridens wysen unnd was alda zwüschent inen gehandlot unnd gesprochenn, dem söllend sy geleben unnd nachkomen.

[2] Zum andren sind wir ouch bericht worden, wie etliche die werck der unküscheyt mit iren gschwyen und nachen fründen gebrucht habend, da wellend wir gemeltem unnserm vogt hiemit ernnstlichen bevolchen haben, das er die selben mit dem hallßysen, schwemmen oder sunst irem verdiennen nach straffen sölle.

[3] Zum dritenn, von wegen der fridbrüchen, da ist unnser will unnd meinung, das es genntzlich by dem vertrag blibenn sölle. Was fridbrüch aber beschechenn mit halb uß zuckenn, stein uffheben, er werffe oder nit, über friden einen uß sinem hus ladenn, das alles so̊llend fridbrüch mit der thatt heisenn unnd sin und die straffenn allein unnserm herren und obren zů geho̊rren.

[4] Zum vierdten, ob ouch etlich predicanten von Costantz oder annderschwo harr inn unnser graffschafft Thurgöw kemen unnd daselbs ungeschickt unnd wider den landsfriden predigen wurden, so sol er die selben nach vermog des lanndsfridens ouch straffen.

[5] Zum fünfften, alls dann inn unser graffschafft Thurgöw etlich groß ko̊uff umb schlösser, herrschafften beschechent unnd die selben vor den nidern grichtenn bißhar gevertiget syend wordenn, da ist unnser will unnd meinung, was ko̊iffen also, es sigen umb schlo̊sser, herrschafften, zwing, benn und eigen lüt beschechennd, das die selben vor unnserm landtgricht oder unnserm lanndtvogt zů Frowennfeld uffgricht unnd gevertiget so̊llend werdenn.

[6] Zum sechstenn, allsdann ein landgrichtsknecht mit todt abgangen und anzogen ist wordenn, ob man ein andren an sin statt setzen wolle, da ist unnser will unnd meinung, das er dieser zit kein andren an sin statt setzen, dann unns an den übrigenn gnůg sin beduncken wil.

[7] Zum sibenden, so sol unnser lanndtvogt von wegen des döchterlis, so des Mundtpraten sun gnommen unnd demnach über etlich zit uß der graffschafft Thurgöw entfürt ist wordenn, unnser lieb Eidtgnossen von Zürich alles handels berichten, damit dann die selben inn der sach wyter zů hanndlen wüssen.

[8] Zum achtenden, alls dann genanter unnser vogt unns angezeigt, der rechnung halb der frowen zů Diessennhoffen, wellent wir es dieser zit gütlichen daby bliben lassenn. Doch da er inen sagen sölle, das sy erberlich unnd wol hußhalten wollen und dem gotshus nützit verliederlichen nach veruntrüwen.

[9] Zum nünden, von wegen des ledigen, ussezigen fröwlins wirt inn junckherr Cristoffel Sunenberg berichten, ob er inen vorhin die zechen guldin geben habe oder nit. Und wann er inen die geben, so sol unser vogt sy umb die übrigen summa ouch ußrichtenn.

Unnd des zů urkund, so hat der from, vest, unser gethrüwer lieber lanndtvogt zů Badenn inn Ergöw Joßt von Meggen von Lutzernn sin eygen innsigel innamen unnser aller gedruckt offennlich inn disen abscheid, der geben uff den letsten tag juny unnd im jare, alls obstatt.

Original: *StATG 0'03'0, I.3 (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 21.5 x 32.5 cm; Siegel aufgedrückt, fehlt, Wachsspuren vorhanden; Dorsualnotiz: alte Sign.:* Laad n. 5, Lit. H. *Spätere Hand:* Original abscheid de 1539. 1. Der vogt solle die, so im 3. u. 4ten grad sich verheürathen, an geistl. richter weisen und dessen urtel geleben. 2. Die unzuchten mit gschwiyen etc. mit halsysen, schwemmen etc. straffen. 3. Halb auszucken, mit stein werfen, ausm haus forderem seyndt fridbruch mit wercken und hochheitlich. 4. Solle die predicanten, so ohn beschickt reden, straffen. 5. Kaüff um schloßer, herrschafften, zwing, pän u. eigen leüth sollen vor landgricht oder landvogt gefertiget werden. 6. Anstatt des verstorbenen landgrichtknechts solle dermaln kein nüwe gesetzt werden. 8. Es wirdt bei der kloster rechnung zu S. Catharina thal gelaßen, doch sie nichts verhausen sollen. 9. Der vogt solle die außäzige fraüli bezahlen. – ***Kopien:*** *StALU AKT A1 F1 Sch 318 (nur Art. 5). StATG 0'03'11, XIV.7 (zeitgenöss., nur Art. 5).*

Edition: *Art. 5: EA 4/1c, Absch. 667 bb, 1104.*

Zu [5]: Fertigungen vor Landgericht erläutert Isler, Fertigungsrecht, bes. 40–51. Blumer, Landgericht, 57 stellt fest, dass Fertigungen schon vor dem Übergang des Landgerichts an die Stadt Konstanz (1417) immer öfter vor Landgericht vollzogen wurden, womit Fertigungen aus dem privatrechtlichen in den öffentlich-rechtlichen Bereich wechselten.

105. March Thurgau – Herrschaft Andelfingen bei Ossingen – Neunforn

1540 April 12

Die Grenzbereinigung von 1523 (vgl. Nr. 76) wurde nicht dauerhaft akzeptiert, so dass neue Differenzen auftauchten, die geregelt werden mussten. Wir finden Hinweise auf Diskussionen um diese Grenze aus den Jahren 1536, 1637 und 1539 (StAZH B VIII 93 und StAZH B VIII 3 Instruktion) und einen Hinweis aus dem Blauen Register, Bd. 25 im StAZH, der auf StAZH X.105.18 deutet, was aber in die Irre führt. Im Juni 1537 fordert die Tagsatzungsversammlung den Landvogt und die Stadt Zürich auf, gemeinsam einen Termin zu finden, um die längst definierten Marchsteine endlich zu setzen (EA 4/1c, Absch. 516 cc, 849). Abweichend zum hier gedruckten Text finden sich mehrere Abschriften eines offensichtlich 1539 zwischen Landvogt Hans Fassbind und den neun Orten (ohne Zürich) gefassten Entscheids für die Vermarchung, der 18 (statt 13 wie hier aufgezählt) nur grob beschriebene Marchsteine vorsah (StAAG AA/2839, 14r–v; StABE A V 773, 16v–17v; StATG 0'08'0, 15v–16v; StATG 0'43'0, 353 f.).

Beim Text von 1539 dürfte es sich um die vereinbarten Instruktionen zum Setzen der Steine im Gelände handeln, der dann in der Realität nicht ganz Folge geleistet wurde. Die zusätzlichen Marchsteine stehen zwischen dem 8. und dem 12. der hier im edierten Text beschriebenen Steine. Der 13. Stein im edierten Text und der 18. Marchstein in den Instruktionen von 1539 waren dann wiederum am selben Ort vorgesehen. Die Instruktion mit den 18 beschriebenen Marchsteinen ist der vorliegenden Edition der March von 1540 parallel gegenübergestellt.

[a]–Anno domini tusennd fünffhundert unnd vierzig jar am mentag nach Reminiscere, des zwölfftenn tag aprilis, habennt die edlenn, vestenn jungkher Hanns Edlibach, alter lanndvogt im Turgo͛w unnd des ratz Zürich, jungkher Hanns Göldlin, die zitt obervogt zu Anndelfingen, Hanns Rů tsche, undervogt zů Ossingen, Cůnrat Ůrich, vogt zu Waltellingen, von den strengenn, vestenn, fürsichtigenn, ersamen unnd wysenn heren burgermeisters unnd der råttenn gmeiner statt Zürich verordnete inn diß nach benempter sach an einem, so denne die fromen, vestenn, ersamen und wisenn Hanns Faßbind, die zitt lanndvogt im Turgo͛w unnd des ratz zů Schwytz, Hanns Heinrich Feer, lannd amman, Hanns Loch[er], lanndt schryber, unnd Hanns Capalar, lanndtweibel, all von Frowenfå ld, innamen der zübenn orttenn der Eignoschafft des andren teils, nach luth der vorgefů tter kuntschafft unnd spruchs, die marchstein, so die hochenn grichtenn zwüschennt dem Thurgo͛w unnd der herschafft Anndelfingen uß zilett, geordnett unnd gesetzt, wie hiernach geschriben státt: –[a]

[1] Item der erst marchstein sol gesetzt werdenn bim Grawennstein.

[2] Item der annder zFå lderan zun der eych.

[3] Item der dritt uff den Hochenn Rüttenen by denn dachs unnd fuchslo͛chern.

[4] Item der viert ob dem wiger im Schindelmoß, so ein ackerstein statt, so die gů tter unnd die hochenn grichtenn ußscheidett.

[5] Item der fünfft an Fritschis grabenn.

[6] Item der sechst an Hå gly Loo im få ld am zun bim birbom an der korherenn gů tter.

[7] Item der sübennt an des Victors holz, so die von Waltelingen in hand, so zum schloß Schwandeg hort, by der hagan bůch, so ein marchstein statt, uff ein krützli an der korherenn gůtt.

1540 April 12 (StAZH C I 2583)

1539 (StAAG AA/2839, 14r–v; StATG 0'08'0, 16r–v; StATG 0'43'0, 353 f. und StABE A V 773, 16v–17v)

[8] Item von disem marchstein abher an der korherenn gůtt bis an Bakart see an der gmeind zu Nüforen gůtt statt aber ein marchstein.

[8] Der achtend an der gmaind Nüforen gut.

[9] Unnd von dem selben abher ans Birchenmoß, dem hag nach abher unntz gan der ziegelhütten zů Gysenhart, bis an das gůt, so Fögelis ist gsin, das den korherrenn hört. Daselbst sol auch ein marchstein stonn, der selb marchstein sol zeigenn über das fåld, denn bommen nach, wie denn vornacher ein haag ist gstannden, ann ein marchstein, so do staatt an der vonn Ossingen holz, glich by dem fůßweg.

[9] Der nündt unver von der ziegelhütten zů Gysenhart.

[10] Item von dem marchstein bis an einen markstein im Mosertal unnden an Grůny, der zeigt richtigs durch nider uff ein marckstein, so glich obenthalb im holz stat, in Grůny.

[10] Der zechendt an der von Ossingen holtz glych by dem fußweg.

[11] Vonn dem selben markstein, bis zoberst im holz in Grůny och ein marchstein gar unfer von einer großen eich, der zögt durchs fåld nider uff einen marckstein im fåld bim Hebsack. Von dem stein under der Zagelwis durchhin bis ußer an weg an die lant stras, an ein stein, so da stat zwüschent des meyers wingarten und des Pfaffen Holz im zun.

[11] Der ainlifft im Meser thal unden an Grüni.

[12] Vonn disem markstein an einem marckstein, so da statt unnden am Schluch by der haganbůch unnd by einer abghowner eich. Von dem marckstein zů einem marckstein, so da statt uff der Hulfterann glich bim wåg.

[12] Der zwölfft oberthalb im holtz in Grüni.

[13] Darnach an einen

[13] Der dryzechendt zeoberst im holtz in Grüni, unver von ainer grossen aich.

[14] Der vierzechennd unnder der Zagelwiß.

[15] Der fünfftzechendt zwüschen des mayers wingarten und des Pfaffen Holtz im zun.

[16] Der sechtzechend undenn am Schluch by der hagenbuch und ainer abgehownen aich.

[17] Der sibenzechend uff der Hulffteren by dem weg.

[18] Unnd der achtzechenndt

Alle:
marckstein uff dem Kugelwasan[b] ann der lanndtstraß, so gan Wintertur gatt.

Spätere Anmerkung, von Nabholz in StATG 0'43'0, 354: Disere marchen sind anno 1708 durch die landtvogtey unnd und einige deputierte von Zürich revidiert und die manglende ersezt worden, so das alles in seine richtikeit gesetzt worden, wie herrn rächenschreibers Vogels brief lauten und die acta in der rächencantzley Zürich zu finden.

Kopien: *StABE A V 773, 16v–17v (17. Jh.). StAZH C I 2583; Papier 22 x 32.5 cm (Editionsvorlage, zeitgenöss.). StAZH A 108.1/94 (zeitgenöss.; Einleitungsparagraph nachgestellt) mit identischer Kopie: StAZH A 108.1/94a (Ende 17. Jh.). Instruktion mit anderer Einleitung: StAAG AA/2839, 13v–14v (1584). StABE A V 773, 16v–17v. StATG 0'08'0, 15v–16v (um 1600). StATG 0'43'0, 352–354 (1718).*

[a–a] *Nachgetragen am Ende der Marchenbeschreibung StAAG AA/2839, 13v–14v (1584); StABE A V 773, 16v; StAZH A 108.1/94. Locher (StATG 0'08'0, 15v–16v) und Nabholz (StATG 0'43'0, 352) ersetzen diesen Eingangstext durch:* Auf daß sind lut der nün orten sätzen und des obmans hiervorgeschribnen urteilen nach anzeigung der kundtschafft, darauf dieselben wysen, von der stadt Zürich rathspotten und dem frommen, wysen Hanß Faßbind, deß raths zů Schwytz, landtvogt im Thůrgoüw, auß bevehl der neün orten im nün und dreyßigisten jahr marchstein aufgericht und gesezt an ort und end, wie hernach geschriben stath. Namlich.

[b] Kugelwasen, *StATG 0'08'0, 16v und StAAG AA/2839, 14v.*

106. Der Landvogt gibt Aufschub im Streit um den Neugreutzehnten in Homburg, zeigt den Verfahrensweg auf und hält fest, die Anklage gehöre zu Recht vor Landgericht

1540 April 28. Schloss Frauenfeld

Dieses Einzelbeispiel zeigt die Schwierigkeiten der Zuordnung der Abgaben auf Rodungsgüter sowie Zuständigkeit und Verfahren vor Gericht in Schuld- und Appellationssachen.

Ich Hans Faßbind, des rats zů Schwytz, miner gnedigen herren und obern der Aidtgnossen landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgöw, bekenn und thůn kund mengklichem mit disem brief, das uff hütt siner dato miner tagsatzung nach zů Frowenfeld in vorgemelter miner gnedigen herren der Aidtgnossen schloss für mich zů recht kommen sind der edel und vest Friderich von Haidenhaim, säßhafft zů Klingenberg, an ainem und Marti Falch an dem andern tail.

Und liess im Friderich von Haidenhaim sin reder vor mir in recht eroffnen, wie er rechter lechenher, schützer und schirmmer der pfarrpfrůnd zů Honburg sige und sölichs von sinen vorderen also ererbt. Nun habe Marti Falch ettwas gůts inn und nammlich ain holtz erkoufft, das usgerüt und zů wiswachs gemacht, darvon er sins vermainens jetzgenanter pfarr den zechenden zů richten schuldig und aber den untzhar nit geben. Lut miner gnedigen herren der Aidtgnossen erkantnus über das im Thurgöw brüchlich wäre, das von den nüwgrüten den pfarren nach vermög gemelter miner herren abschaid und erkantnus ufgestelt und geben werden müßten[1]. Deßhalben er verhoffte, das Marti Falch angetzaigten zechenden, wie der in benantem nüwgrüt untzhar gefallen wäre und hinfür gefiele, gerürter pfarrpfrund ußrichten und ufstellen von mir mit recht erkennt werden sölte.

Dartzu Marti Falch durch sin reder antwurt, er achtete, das miner herren der Aidtgnossen abschaid zů gäbe, das kainer den andern erstlich also in costen wärffen, sonder der ansprächig das recht gegen dem, der angesprochen werd, bruchen in dem gericht, darinn er sässe[2]. Und welher dann im nidern gericht mit urtail beschwärdt wurd, der möchte darvon appellieren nach uswysung ains abschaidbrieffs[3] von minen herren den Aidtgnossen besigelt usgangen, der zu Winfälden läge, den er zu verhören und darby zu beliben begerte. / *[1v]*

Der von Haidenhaim wie vor, denn des mer reden, er ließ zu, das ainer umb kleinfüg sachen des ersten im nidern gericht, darinn er sässe, berechtiget werden, aber der nüwgrüt und anderer zechenden halb, sige von alterhar das recht allwegen vor dem gaistlichen gericht gebrucht, und nach dem man das gaistlich recht hierumb nit mer bruchte, werde das recht der spännen halb, die von zechenden harlangten, vor der hochen oberkait als ainem landtvogt oder vor landtgericht gesůcht und sunst niendert[4]. Des betzügte er sich uff mine bysitzen.

Und als aber Marti Falch vermaint und begert, wie vor, hab ich uff ir der parthyen gethanen rechtsatz mit erkanter urtail die abschaid von minen gnedigen

herren den Aidtgnossen im Thurgöw ufgericht in ettlichen articklen, die zů erlüterung dis gegenwirtigen spans dienten, ersuchen und verläsen lassen.

Und als die verläsen wurden, ließ Friederich von Haidenhaim füro reden, in dem abschaid, von minen herren den Aidtgnossen zů Zürich[5] usgangen, wurde im vierden artickel des selbigen vermerckt, das umb gelt schulden ainer den andern sůchen in den gerichten, darinn der sitze. So wyse der jüngst vertrag und abschaid[6], ouch von den genannten minen herren ufgericht, das ainer sine loffenden schulden mit recht intzüchen nach der gerichten bruch und recht. Welicher aber verbriefft schulden hab, der möge die intzüchen lut siner brieffen, und zu merer lüterung gäbe der selbig vertrag in dem letsten artickel zu, das die landtsåssen und inwoner der landtgrafschafft Thurgöw by allen irnn fryhaiten, alten harkommen, urbarn, brieffen und siglen beliben etc. Deßhalben er inn tzůversicht stünd, dwyl er den Falchen umb ain zechenden anklagte, darumb er ain gůten, unverserten, besigelten latinischen brief und des ain vertütschte copy darby / *[2r]* hett und nie in bruch und übung gewesen, das von der zechenden wegen in nidern gerichten das recht gebrucht wär, das sölichs nit als ain geltschuld gerechnet werden, sonder er, der Falch, im uff sin ingefürte klag vor mir antwurt geben oder im sin recht ergon sölt.

Hieruf Marti Falch redt, er hette sich des nit versechen, dadurch er nit verfaßt wär, sinem junckherren hüttzůtag zů siner klag antwurt zů geben.

Der von Haidenhaim verhofft, das Marti Falch im antwurt geben und inn diser sin fürwand darwider nit schirmmen sölt, dann er im durch ainen landtgerichts knecht zů disem rechten verkünden und im sagen lassen hab, er well klag gegen im füren von wegen des zechendens, der by sinem hus gefiele. Und das er ouch sich selbs darnach mit ainem bystand und reder versäche, das er nit ains burgers zů Frowenfeld bedörffe, dann er ouch burger daselbs sige, darumb er im kainen bewilgen wurd, im zů reden oder bystand zethůnd.

Und satzten damit zů baidersydt dis sach aber hin zů mir zů recht.

Daruf hab ich mich zů recht erkennt, das Marti Falch Friderichen von Haidenhaim umb dis sach vor mir in recht antwurt zů geben schuldig. Und dwyl aber er sich hüttzůtag zů antwurten widere, wa dann er ain aid schweren möge, das er nit berâten noch verfaßt sige, jetzmal antwurt zů geben, ouch darumb und sunst von kainer andern ursach wegen vertzug bruche. Das dann im ain ufschlag gevolgen bis uff ain andern tag, der dem von Haidenhaim von mir gesetzt und im verkündt werd. Alßdann er, der Falch, im, dem von Haidenhaim, zů siner obgeschribnen klag antwurt geben oder im sin recht ergân sölle.

Der urtail begert der von Haidenhaim ains brieffs, den ich im zů geben erkennt und des zů urkund mit minem hieringetruckten / *[2v]* insigel, doch mir und minen erben one schaden, besigelt geben hab uff den achtundzwaintzigisten tag des monadts apprilis nach Cristi gepurt fünffzechenhundert und im viertzigisten jare.

Original: *StALU AKT A1 F1 Sch 347 (Editionsvorlage); Papier, drei Doppelblätter 22 x 32 cm; Papierwachssiegel fehlt, Spuren vorhanden; Dorsualnotiz:* Original. Die erst urtail vom landtvogt

ußgangen zwüschend Marty Falchen und mir des zechenden halb. *Von anderer Hand, alte Sign.:* J.V. N.1. *von anderer, der 1. Hand?:* Junckher Friderich von Haidenhaim.

1 *Vgl. EA 4/1c, Absch. 66 dd, 102 oder Absch. 93 ll, 157 und 4/2b, Art. 110, 993 mit Rückverweis auf diese Regelung.*
2 *Vgl. EA 3/2, Absch. 213 a, 314 (29. Juni 1505).*
3 *Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten vom 16. Januar 1532, Nr. 90, Art. 11, von der ein Original im Archiv des Gerichtsherrenstandes liegt, das in Weinfelden aufbewahrt wurde.*
4 *Vgl. 6. Dezember 1499, EA 3/1, Absch. 672 q, 654.*
5 *Gerichtsherrenvertrag, 20. Juli 1509, Nr. 67, Art. 4.*
6 *16. Januar 1532, Nr. 90, Art. 12 und 38.*

Vgl. auch das Urteil des Landvogts Melchior Heinrich betr. den Zehnten im Streit Friedrichs von Heidenheim gegen Andres Klinger, Pfarrer zu Müllheim, vom 7. Juli 1544 (StALU AKT A1 F1 Sch 347), den Streit von 1556 darum, ob der Neugreutzehnt von Märstetten dem Hochstift Konstanz oder dem Pfarrer gehöre (StATG 0'08'49; EA 4/2b Art. 110, 993) und die Diskussion um die Erhebung des Zehnten bei neu aufgebrochenen Wiesen, September 1571 (StATG 0'43'2, 421–22; EA 4/2b Art. 129, 996).

107. Landgerichtsurteil des Landammanns in Vertretung des Landvogts: Gerichtsherren oder Untertanen können vor Gericht nicht gegeneinander als Beistand auftreten

1542 März 7. Frauenfeld

Zu den Beiständen vor Gericht vgl. den Gerichtsherrenvertrag, Nr. 67, Art. 3 (20. Juli 1509), den Vertrag mit dem Bischof von Konstanz vom 21. Juli 1509 (Nr. 68, Art. 14) und den eidg. Abschied vom 18. April 1534 (Nr. 93, Bemerkungen).

Ich Hanss Hainreich Feer, burger zuo Frowenfeld, landtaman im Thurgöw, diser zit statthalter und verwäßer des fromen und wysen Caspars von Uri, des rats zů Underwalden, miner gnedigen herren und obern der Aidtgnoßen landtvogt und landtrichter im Ober und Nider Thurgow, bekenn und thun kund mengklichem mit disem brieff, das für mich und offen landtgericht, als ich dan hüt, dato dis brieff, uf dem landttag zuo Frowenfeld offentlich zuo landtgericht gesessen bin, komen sind Theüs[a] Ärm von Langenerchingen mit sinen bruodern und bystandten an ainem und Jop Rupli, burger alhie zuo Frowenfeld, in bystand der fürnämen, wysen Adamen Angerers, cantzler, und Jacoben Weltins, aman des gozhauß Rychenow, am andern tail.

Und ließ im Theüs[a] Arm mit sinen bruodern und bystanden durch sin erloupten fürsprechen in recht tragen, wie in fürkomen, das Jop Rüpli in gescholten und geschmüzt haben, als ob er glüptloß sin söll, darumb er begerte, das er ja ald nain sagen, ob er solichs geredt hett oder nit. Und alßdan mins gnedigen herren von Ow amptlüt wider in und by gedachtem Rüpli standen, vermainte er, das sy solichs nit thun und inen des nit gestattnet werden solt, dwyl doch er des gotzhauß Ow geschworner und ain gotzhuß man were. Darzuo der cantzler und der aman uß der Ow durch irn erloupten fürsprechen antwurten und reden ließen, Jos

Rüpli sige ains herren und deß gotzhauß Ow geschworner amptman und solcher span von sins ampts wegen entsprungen und sidmal dan der im sin glimpf und er berurte, weren sy irs bedunckhens schuldig, in als ain amptman des gotzhauß ze schirmen und by in zeston.

Theüs Arm ließ füro reden, mine gnedigen herren die Aidtgnoßen haben ain bekhantnus und satzung ußgon laßen und gemacht, das kaine underthonen im Thurgow wider ire gerichtzherren ston, darumb gethruwte er, das sy, die amptleüt, als jetzmal verwäßer deß gotzhauß Ow, wider in ouch nit ston sölten, dan der Rüpli dem gotzhuß auch zuogehörig sig.

Der cantzler und der aman uß der Ow ließen ouch wytter reden, es träffe sy glich als wol als Jop Rüplin, irn amptman, an, sunst welten sy im dehain bystand thun.

Zuo beschluß der Arm reden ließ, dwyl obgemelter miner gnedigen herren der Aidtgnoßen satzung in ainem artickhel zuo gäbe, das die underthonen nit wider ire gerichtzherren ston, verhoffe er, billich sin, das sy wider die underthonen auch nit ston solten.

Die uß der Ow ließen ir nachred thun uff mainung der artickhel, darvon der Ärm meldung thüge, gäbe zuo, das sy nit wider sy ston, wa die sach sy selbs nit berüre. So aber solicher span vom des ampts wegen harfluße und sy auch berurte, vermainten sy, billich sin, das sy dem Rüpli bystand tätten und satzen damit zuo baidersydt dis sach in den und mer worten, alle zuo melden unnot, zuo recht.

Daruf fragt ich, obgenanter statthalter des landtrichters, urtail des rechten umb und ist nach miner umbfrag, nach klag, antwurt, red, widerred, beschluß und nachred und allem furgewandten handel zuo recht erkennt, dwyl obgerürte artickhel von minen gnedigen herren den Aidtgnoßen gesetzt vermöge, das die underthonen nit wider ire gerichtzherren ston, das dan billich die gerichtzherren wider sy ouch nit bystand thun und dadurch die anwält irs furnämens jtzmal abston und dem Rüpli nit bystand thun söllen.

Der urtail begerten baidtail brief, die inen zuo geben erkennt sin und berüfften sich die uß der Ow, die urtail als beschwerdt zu appellieren für die obgenanten min gnedig heren die Aidtgnoßen.

Und des zuo urkund, so ist des landtgerichts insigel offentlich getruckht uff disen brieff, der geben ist an zinstag vor dem sontag Oculi in der vasten nach Christi gepurt fünffzechendhundert und im zway und viertzigisten jare.

Kopie: *StATG 7'16'15, 401v–403r (Editionsvorlage, Anfang 17. Jh.).*

[a] *Hs.* Thens.

Von einer tatsächlich erfolgten Appellation der Reichenauer Amtsleute ist nichts bekannt. Die Frage der Beistände vor Gericht wird später auch am 3. Juli 1600 (Nr. 240) und am 23. Oktober 1609 (Nr. 258) verhandelt.

1595/1596 bestimmen die regierenden Orte mit einem EA, weder Wirte noch der Schultheiss von Frauenfeld könnten Landrichter sein, da aus aktuellem Anlass ersichtlich werde, dass diese die Leute zu beeinflussen vermögen (StATG 0'03'4, 156; StAZH B I 275A: 22, 376, Regest; Fäsi, KBTG Y 44, 691 [1596]; EA 5/1b, Art. 28, 1328 f. [1595]).

108. Der Landvogt setzt im Streit der Gerichtsherren und der Stadt Frauenfeld die Entlöhnung für Zeugen vor Gericht fest

1542 September 12. [Frauenfeld]

Kundschaften waren Teil des Rechtsverfahrens. Die von den Untertanen dafür aufgewendete Zeit konnte beträchtlich sein, wenn sie eigens anreisen mussten. Zum Funktionieren von Kundschaften vgl. Nr. 74, Bemerkungen.

Ich Melchior Heinrich, des rats Zug und dißer zyt miner gnedigen herren der Eidtgnossen lanndtvogtt und lanndtrichter in Ober und Nider Thurgo̊w, bekenn und thůn khundt mengklichem mit disem brieff, alls sich dann ettwas spann halttet zwůschent den edellüten, gerichtsherren und gemeiner lanndtgraffschafft Thurgo̊w einer und schulthessen, räten und gemeinen burgeren der statt Frowenfeld anndersyt, darumb dann obgedacht gerichtsherren und edellüt ettlich kuntschafft zů verho̊rren fůr mich zů Frowenfeld gestelt und vermeint, das sy jedem, so kuntschafft sage, zum tag nit mer zwen batzen oder aber inen die zerung bezalen, wie so̊llichs bißhar inn der lanndtgraffschafft Thurgo̊w gebrucht sig worden.

Dargegenn aber die biderblůt sich beklagten, wie das die zerung thür und jetzt in einer unmüssigen zyt, das sy embden, semen, tro̊schen und seigen so̊ltten, diewyl inen ire sün und dienst zů reys zogen sigent, und vermeint, die edellůt und gerichtsherren so̊ltten ir jedem zum tag zů der zerung ein zimlichen lone ouch geben.

Und alls si dißere sach zů miner erkanntnus gsetzt, so hab ich mich daruff erlüttert und erkennt, diewyl die zyt jetzt unmüssig, wie obgemeldet, so so̊llen die gemelten edellůt und gerichts herren den kuntschafft sagern ußrichten zimliche zerung und dartzů jedem zum tag ein batzen geben. Ob aber ein oder mer kuntschafft sager sich selbs verzeren und zum tag fůr zerung und lon drig batzen lieber nemen, den selben so̊llen die edellůt und gerichtsherren die drig batzen zum tag geben. Ob aber ettlich dermaßen zeren und kosten ufftriben und vermeinen wo̊lten, die edellůt und gerichtsherrenn so̊lten die zerung bezalen, alldann so mogent die gerichts herren und edellůt den gwalt haben, den selben ir jedem zum tag drig batzen fůr zerung und lone[a] geben. Darus dann sy die zerung für sich selbs betzalen so̊llen. Doch so soll dißere bekanntnus der lanndtgraffschafft Thurgo̊w an iren brüchen und satzungen inn all annder weg unnachteilig sin.

Zů urkhundt, so hab ich min eigen insigel offentlich zů end dißers brieffs getruckt, der geben ist uff den zwo̊lfften tag septembris nach der gepurt Christi gezalt tusent funffhundertt viertzig unnd zwey jare.

Original: *StATG 0'7, 0/101 (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 22 x 33 cm; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt, abgefallen, Decke vorhanden.* – ***Kopie:*** *StATG Slg. 15, 0/0, 1375 f. (1710).*

[a] *Hs.:* lane.

109. Erbrecht der Landgrafschaft Thurgau
1542 Oktober 26 – 1543 Juni 8

a) Die zehn Orte erlassen ein Erbrecht für die Landgrafschaft
1542 Oktober 26. Baden

Schon an der Jahrrechnungstagsatzung vom 7. Juni 1540 war die Vereinheitlichung des Erbrechts zur Eliminierung von Ungleichbehandlungen beim Tod eines Ehepartners und zur Reduktion der grossen Anzahl von Appellationsstreitigkeiten vor den regierenden Orten Ziel der Verhandlungen (EA 4/1c, Absch. 735 b, 1210). Die häufigen Einzelerlasse der 1520-er und 1530-er Jahre sollten in einem einheitlichen Regelwerk zusammengefasst und in der gesamten Landgrafschaft durchgesetzt werden. Die zehn Orte veranlassten den Landvogt, zusammen mit den Gerichtsherren (fünf wurden ausgewählt), ein einheitliches Erbrecht zu erarbeiten.

Ein erster Entwurf wurde bereits am 21. Juli 1541 nach Bern gesandt. Vom Juni 1541 und 12. September 1541 bestehen Entwürfe, die von den zehn Orten an alle Gerichtsherren zur Diskussion geschickt worden sind. Die weitere Beratung eines allgemein akzeptierbaren Textes wird an der Jahrrechnungsversammlung vom 19. Juni 1542 verschoben, da weder Landschreiber noch Landvogt anwesend sind, so dass erst im Oktober 1542 ein mehrheitsfähiger Text vorliegt (EA 4/1d, Absch. 21 ll, 47 f. und Absch. 85 t, 154 und 158–160). Er wird für verbindlich erklärt und gilt daraufhin als «das» Erbrecht der Landgrafschaft.

Im Voraus sind Entwürfe zur Diskussion bei den Gerichtsherren im Umlauf. Bekannt sind Exemplare in Bern, Luzern, Zürich (vgl. EA 4/1d, Absch. 102 q, 194 und zu q, 204 f.) und in der Stadt Konstanz vom 15. September 1541 (StadtA Konstanz CV Akte 11, Fasz. 26). Letzterer entspricht fast wörtlich dem 1542 verabschiedeten Text, während die übrigen kleinere Abweichungen aufweisen (EA 4/1d, Absch. 102, 204 f. zur gesamten Problematik; der Zürcher Entwurf scheint den selben Stand zu spiegeln wie der Konstanzer, enthält offenbar aber im Art. 16 den Hinweis auf Enterbung nicht).

Am 15. Mai 1542 legen die Gerichtsherren gemeinsam in Frauenfeld Protest ein gegen Art. 3, 4 und 14 des Entwurfes. Die verlangten Korrekturen gehen darauf hinaus, den Gerichtsherren freieres Testamentieren zu gewähren und den niederen Gerichten bei Bewilligung von Verkäufen aus dem Erbgut zur Sicherstellung der Erziehung der Kinder eine stärkere Stellung vor dem Landvogt und dem Landgericht zu verschaffen (EA 4/1d, Absch. 85 t, 154 und 159; StATG 0'08'4, 14 f.). Die gerichtsherrischen Wünsche werden berücksichtigt und die Kompetenzen den niederen Gerichten zugewiesen. Offenbar wird aber der Entwurf bereits 1541 prospektiv auf die für den 26. Oktober vorgesehene Inkraftsetzung als verbindlich zur Rechtsprechung benutzt, bevor die Änderungen eingeflossen sind. Dagegen legen die Gerichtsherren an der Jahrrechnungstagsatzung von 1543 Protest ein, dem statt gegeben wird (Nr. 109 b und EA 4/1d, Absch. 134 cc IV, 268 f.). Vom vereinbarten Tag an aber sollte das neue Recht gelten.

Das Landerbrecht betraf eigentlich die ganze Landgrafschaft, doch die Eidgenossen vermochten es in den altstiftischen Gebieten des Abtes von St. Gallen und in den unter dem Bischof von Konstanz stehenden Städten mit privilegiertem Rechtsstatus nicht durchzusetzen. Sowohl die neustiftischen Gebiete unter sanktgallischer als auch die ehemals reichenauischen unter Konstanzer Herrschaft unterstanden jedoch dem neuen Erbrecht.

In den bischöflich-konstanzischen Gebieten konnten die regierenden Orte mehr Einfluss auf die Handhabung des Erbrechts nehmen als in den abt-sanktgallischen, altstiftischen Herrschaften (vgl. Halter, Erbrecht, 10).

Für die altstiftischen Gebiete des Abtes von St. Gallen und des Bischofs von Konstanz (ausser Tannegg) und weitere Gebiete galten weiterhin eigene Erbrechte. Für die sanktgallischen Gotteshausleute wurde vom Abt ca. 1514 ein Erbrecht erstellt (Nr. 72, vgl. Vorbemerkung dort), und es galt das Statut von 1525 (vgl. Nr. 81), das 1575 und 1587 vom Abt und seinen Rechtsgelehrten

ausführlich erläutert wurde und auch für die Leibeigenen in der Landgrafschaft Thurgau Geltung hatte (ZSR 1 [1852], 56–58 nach einer privaten Romanshorner Sammlung; vgl. StiA St. Gallen Bd. 1033, 1–2v und 1848, 56r–63v). 1633 folgte eine weitere Erneuerung des sanktgallischen Erbrechts, das auch für Wil und die alte Landschaft bis 1808 galt (StATG 7'41'51, VI Sig 4 N 4, Druck Alt St. Johann, Nachdruck 1739, ed. Saile, Erbrechte, 179–188; Kommentar, 140–148, bes. 141; vgl. auch SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft, Wil, 3.1, 235–241).

Im (altstiftisch-bischöflichen) Tanneggeramt gelang den Eidgenossen die klare Durchsetzung des Landerbrechts gegen die Proteste der Bewohner, die auf ihrer Offnung mit eigenem Erbrecht beharrten. Die zehn Orte beschlossen am 10. August 1543, das neue Erbrecht gelte auch im Tanneggeramt, ohne jedoch die Rechte des Bischofs von Konstanz zu beeinträchtigen (StATG 7'41'50, VI Sig 2 N 17, vidimierte Abschrift durch Wolfgang Schlatter, Sekretär, [17. Jh.?]; StATG 7'41'51, VI Sig 4 N 2 [18. Jh.?]; GLA Karlsruhe 65/11255, 85r–86r; GLA Karlsruhe 67/1517, 121v–123r; StAZH A 323.25/283 [18. Jh.]; EA 4/1d, Absch. 145 ll, 291 f.).

Bischofszell, Frauenfeld und Diessenhofen behielten eigene Erbrechte, die sich (im Falle von Bischofszell) aber sehr nahe am Thurgauer Landerbrecht bewegten (StATG 7'12'21, B.35 von 1574, Bestätigung einer früheren Version).

Auch in Arbon konnten sich die Eidgenossen teilweise durchsetzen; so galt z. B. schon 1544 das Arboner Erbrecht nur in den Fällen, wo ein Arboner Bürger eine Erbschaft in Arbon machte, für andere Fälle (insbesondere im Austausch mit Egnach) galt das thurgauische Landrecht (vgl. unten).

Die Regelungen wurden z. B. im Vertrag der regierenden Orte mit dem Bischof von Konstanz vom März? 1544 separat festgelegt: Extract entzwischen dem hochstüfft Costantz und denen des Turgëws regirenden orthen wegen des gerichts Egnach errichteten vertrags de anno 1544. Zum fünfften: Nachdeme dan obgenanter unser gnädiger herr von Costantz güetlichen bewilliget und ingelassen hat von wegen der erb-rechten, das die von Arbon gegen denen in dem Egnach das gestelt und geordnet erb-recht, wie es in gemainer landgrafschafft Turgëw gehalten soll werden, auch also brauchen und halten sollen, also wan ein burger etwas im Egnach und ausserthalb der statt Arbon, desgleichen einer von Egnach in der statt Arbon etwas ererbte, solle es nach vermög des obgedachten land- oder erb-rechtens gehalten werden und aber mit einem burger gegen dem andern solle es bey der statt Arbon erbrecht und bräuchen wie von alterher her bleiben.

Ob auch einem burger zu Arbon hinfür uber kurtz oder lang ein erb in der statt Arbon zustüende und gefiehle und es wollte folgends aus der statt zichen und das burger-recht aufgeben und sich des gemainen erbrechts behelffen, solle es nichts desto weniger gegen ihnen wie der statt brauch und satzungen vermögen gehalten werden. Es wäre dan sach, das einer aus der statt hinweckh zuge und sein burgerrecht aufgäbe. Zuvor und ehe ihme der fahl gefiehle, alsdan mag er sich des gesetzten gemainen erbrechts wohl freyen und gebrauchen, ohnverhinderet deren von Arbon und mäniglichen *(StATG 7'11'30, B 49 [1719–1720], Anfang 18. Jh.; mehr von diesem Erbrecht ist bisher nicht aufgetaucht).*

Vgl. eine weitere Regelung in Nr. 163 vom 7. Februar 1560 und am 14. September 1570 wird für die Hinterlassenschaften verheirateter Unehelicher ohne Nachkommen aus Arbon bestimmt, dass sie zu Handen der regierenden Orte eingezogen werden und nicht an den Bischof gehen sollen (StATG 0'03'9, X.16).

In der Landgrafschaft Thurgau bestanden also verschiedene Erbrechte nebeneinander und es muss immer darauf geachtet werden, welches Recht zur Anwendung kam.

Abweichungen im Entwurf des Thurgauer Landerbrechts:
Artikel 14, 16 und 17 unterscheiden sich im Entwurf des Erbrechtes vom 15. September 1541, der Konstanz vorgelegt wird, von den im Oktober akzeptierten Regelungen. Vgl. auch oben und Kommentar in den EA 4/1d, Absch. 102, 204 f. Paragraphenzählung ist in dieser Version keine vorhanden:

[14] Item es mag auch ain jede unverhyrrtte [!] person, frow oder mann, die nit eelich liberben hatt, ir aigen gut, das sy nur mitenand in thail oder gmain hatt, verschaffen oder vermachen, wem und wie sy will, iren geschwistrigen, ouch andern frund. Doch das niemand sine rechte, nechsten

und naturlichen erben one rechtmessig ursach nit enterben sõlle und das auch ellich gemecht und verschaffung vor unserm landtvogt oder landgricht zu Frowenfeld beschehen sõlle.

[16] Und fürnemlich soll diß landtrecht gemain edellüt und gerichtsherren dehains wegs binden noch begriffen, sonder inen an iren hyrrathen, die sy jetzt habent oder kunfftiger zit überkomment, ouch an allen iren fryhaiten, rechten und herlichaiten in allweg unnachtailig sin und mögen sy hinfür wie bissher frundschafft und hyrrat zusamen machen nach irem gefallen und gutbedüncken. Also wann die vom adel, die gerichtsherren oder ander biderblůt mit bedingten wortten und articklen zusammen kommen und verhyrret werden, die verbriefen und versiglen oder ob sy gmecht oder verkumnussen gegen ainandern thåten und dieselbigen vor unserm landtvogt oder landtgericht zu Frowenfeld uffrichten, sõllen sy dabey pliben diser obgemerckter artickel und mengklichs halb ungesumpt und unverhindert.

Ob aber sy, die edellut, gerichtsherren oder ander personen, mann und frowen unverdingt eelichen zusammen kommen und kain erbordnung zwůschent inen beschehe und nit brief und sigel darumb uffgericht, alsdann sõllent dieselben auch by den obvermerkten artickeln pliben.

[17] *Fehlt Anfang bis* nach gestalt der sachen *(StadtA Konstanz CV Akte 11, Fasz. 26).*

Wir von stett unnd lannden der zehenn ordtenn unnser Eidtgnoschafft rät unnd sanndtbottenn, namlich von Zurich Johannes Hab, burgermeister, unnd Heinrich Ran, des rats, von Bern Crispinus Vischer, des rats, von Luzern Jacob Marty, des rats, von Ury Mannsuetus zum Brunnen, des rats, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwaldenn Caspar von Ury, des rats, von Zug Heinrich Zigerly, des rats, von Glaruß Hanns Äbly, lanndtaman, von Fryburg Hanns Studer, burgermeisterr unnd des rats, unnd von Solothurn Hanns Hachenberg des rats, dißer zyt uß bevelch unnd in dißer sach mit vollem gwalt unnser aller herrenn und oberenn zů Badenn inn Ergőw versamptt, bekennend unnd thůnd khundt allermenngklichem offennbar mit dißem brieff:

Nach dem dann die unnseren inn der lanndtgraffschafft inn Ober unnd Nider Thurgöw der erbfälen halb ein unglich recht geheptt, ouch zů tagen von unnser Eidtgnoschafft räten inn appellationen unglich urtteilenn erganngen, dardurch unnsere unnderthanen gegen ein annderenn inn gros spenn, rechtvertigung, kosten unnd schadenn komen, wölches unnsere herren unnd oberen betrachtet, ouch schuldig sind, ire unnderthanen vor söllichen spennen, kosten unnd schadenn sovyl inen muglich zů verhüten, deßhalb sy uff einem tage zů Badenn dem fromen, wysen Casparn von Ury, des rats zů Unnderwaldenn nidt dem wald, domalen lanndtvogtt inn Ober und Nider Thurgöw, gschriben unnd ernnstlichen befolhenn, das er den gerichtsherrenn unnd gemeinden inn Ober unnd Nider Thurgöw antzeigenn, das unnser herrenn unnd oberenn will und meinung sige, das sy ettlich irer gerichtsherrenn zů imme verordnenn, die söllicher erbfälen halb ein glich und zimlich rechtt nach irem gůtten bedunncken artickel stellen unnd abreden, dermassenn, das die darnach an unnser herrenn gelanngt unnd gebrachtt söllenn werdenn, ob inen die allso gefellig, oder ob sy ettwas darinn ennderenn, minnderen, meren oder ob sy die allso bestättigenn wőllenn nach irem willenn unnd gfallenn.

Daruff von dem obgenanntten unnserm lanndtvogt unnd fünff verordnottenn der gedachten gerichtsherrenn im Thurgöw mit bewilligung des merenteyls

der gemeinden irer gerichtsghörrigenn im Thurgöw ettlich artickel nachbegriffner gstalltt gsetzt unnd geordnet, der meinung, das die inn gwünn oder verlurst allermenngklichem im Thurgöw antzenemen gemein unnd zuverhüttung vil unnd menngerley spennen unnd rechtverttigungenn, so von den erbfälenn wegen enntstannden, nutzlich sin werden.

[1] *Enkel*[1]

Des ersten, söllennd eeliche kindskind mit sampt den kinden ire großvätter und großmütteren erben unnd die selbigen kindtskind von irem verlassnen erb unnd gůt nemen, sovyl alls ire abgestorbnen vätter oder mütter hetten nemenn unnd erben mogen. Glichermasen ouch die kind, denen ir vatter oder mutter abgestorben were, der selbigen irer vatter oder můtter, brůder ald schwȯster, so nach inen mit tod abgienng, sampt desselbigenn abgestorbnen geschwůstergotten zů erben anstan. Unnd aber nit mehr dann ein teyl unnd sovyl alls ir vatter oder můtter hett mogen erben, nemen unnd hinzühen, dann sy die kind inn dißen beidenn fälenn irs vatters unnd irer můtter tod nit entgelttenn sȯllenn. Doch wann allso kintskind ire großvätter unnd großmütter ald irer vatter oder můtter, brůder ald schwöster, so nach inenn mit tod abgienngen, erben, ob dann kind vorhannden und kein gůt da were, söllenn sy ouch schuldig unnd pflichtig sin, die selben kind helffen zůertziehen.

[2] *Erbrecht bei Eheleuten*

Am annderen, so zwey unverdingt unnd one hirratsberedung sich mit einannderen verelichent, ouch die ee mit gewonnlichem kilchganng und hochtzyt bekrefftigent unnd sy die tecke darnach beschlüßt, wölliches dann daruff vor dem annderen on eeliche kind, die sy by ein annderen inn eelichem stat uberkomen haben, mit tod abgat, so soll das eegmecht, so nach im leben ist, sin gůt vorus unnd dartzů des abgestorbnen gůt halb nemen unnd das annder halbteyl des selbigen abgestorbnen nechsten erben glich zů stett gevolgen. Unnd ob aber sach, das einem ein morgengab versprochen wer, so soll dem selbigen oder sinen erben die uß dess annderenn gůt on alle ynred geben unnd nit vorgehaltten werden, damit zůhanndlenn unnd faren nach fryger morgengab rechtt.

Wann[2] sich aber fůgte, das zwey eemennschen inn eelichen stat kemen und nüt zůsamen brechtenn und eins vor dem annderen on eelich lybserbenn todes verschiede, so soll das lebendig unnd überbeliben zwen teyl unnd deß abgestorbnen erben den drittenteyl irs liggenden und varenden gůts zühenn unnd nemen. Ob aber unnder denen, die inn armůt zůsamen kämen, eins etwas gůts unnd das annder nützit geheptt, wann dann das ein eemensch mit tod abgat unnd das annder, so nach inn leben beliben, gern will, so mag es sin gůt, das im zůgehȯrtte, wie vyl oder wenig deß were, vorus nemen, unnd so es das nimpt, soll im von dem übrigen gůt, das denntzemal nach vorhannden ist, der halb teyl unnd nit mer gevolgen. Wa es aber sin gůt vorus zůnemen nit begertte oder kein eigen gůt gehept hette, so sȯllen im, dem ůberbelibnen menschen, die zwen teyl unnd deß abgestorbnen erben der dritteyl irer beider hab unnd gütter gedyhenn, wie vorstat.

[3] *Erbverfügung durch beide Ehepartner*

Zum dritten, soll inen, den beiden eegemechtten, nit abgestrickt, sunder zůgelassenn sin, nach beschliessung der tecky, über kurtz oder lannge zyt, sich beidersyt mit ein annderen eins annderen zůvereinigen unnd zimlich gescheft unnd gemecht zethůn, doch offenntlichen vor gricht unnd recht, darinn sy gsessenn sind, oder vor einem lanndtvogt oder lanndtgricht zů Frowenfeld, wölchs inen, den eegmechtten unnd secheren, so allso geschefft unnd gemechtt thun wöllenn, am gefelligostenn unnd liebsten sin will.

[4] *Erbrecht für Kinder bei überlebendem Ehegatten*

Zum vierdten, begebe sich dann, das ein eemensch vor dem annderen von dißem liecht der welt abschiede unnd eelich lyberben by dem annderen sinem eegemahel ůberkomen, hinnder im verliesse, so mag das annder, es sige der man oder die frow, ald wyl es wyttwen stat halt unnd nit unütz inn allem liggenden unnd varenden gůt, das von im unnd dem abgestorbnen vorhannden ist, sin lebenlanng fry sitzen unnd darüber gwalttige hannd heissen und sin und söllichs nutzen unnd niessen nach siner notturfft unnd alls sich sinem stat und eeren wolgezimpt. Doch soll das selbig die kind darus ertzühen unnd sy, wann sy zů iren mannbaren tagen komenn, mit truwen wyter versehen und bedengken nach gestalt der sach unnd dess gůts. Ob aber so wenig gůts vorhannden were, das die kind nit darvon ertzogen möchten werden, all dann mag das houptgůt angriffen werden, doch allwegen mit wussen und bewilligung deß grichsherren, darinn si gesessen sind.

So es aber im gůt unütz sin oder sich annderwert verhirrenn oder selbs der teylung begeren wurd, so soll es den kinden oder iren vögtten der abgestorbnen vatters oder můtter gůt, so vom abgestorbnen zůgebracht, ererbt oder im sunst zůgefallen were, zůhannden stellen unnd ůberanntwurten, inen aber by dem übrigen gůt allem by sinem leben nichs schůldig sin. Datzů mag das überbeliben an dem gůt, das es den kinnden allso überantwurt hatt, mit samptt den kinden anston und einen kindtsteyl, sovyl alls einem kind wirt, davon nemen. Doch soll der selbig kindtsteyl, den das überbeliben eegmecht inn dißem faal geerbt hatt, wann es nachin mit tod abgat und kind uß nechgennder ee geporn verliesse, den kinden uß erster ee geporn vor allen dingen zůgestelt werden. Unnd soll inen ir erbrecht mit sampt den nachgennden kinden irs letst abganngnen vatters oder můtter gůtt nůtz desterminder vorbehalten sin.

[5] *Kinder aus erster Ehe und zweiter Ehe*

Zum funfften, wann aber zwey, deren eins kind uß vorriger ee gepornn hette, sich eelich mit ein annderen verhirren unnd ouch kind by ein annderen gebären wurden unnd darnach von ein annderen mit tod abgiengen, so söllent die kind uß vorriger ee geporn zů vorus nemen den kindtsteyl, so ir letst abgestorben vatter oder můtter von dem vorabgestorbnen sinem gemahel inhalt des vorgennden artickels geerpt hatt. Darnach soll das nachgennd überbeliben eegmecht, es sige der man oder die frow, da dannen nemen sin zůgebracht, ererbt unnd angefallen gůt unnd dannethin mit den beiderley kinden uß vorriger unnd nachgennder ee

geporn an des abgestorbnen gůt anston unnd es unnd die kind jegklichs ein ungefarlichen kindtsteyl, eins sovil alls das annder, darvon nemen.

[6] *Nutzniessung des Kindererbes durch einen Elternteil*

Zum sechßten, so mag dann das überbeliben eegmecht siner kinden gůtt zůsampt dem sinen sin leben lanng, diewyl es eerlichen und nutzlichen hußet unnd unverenndert ist, innhaben, das nutzen und niessen nach siner notturfft unnd die kind darus ertzühen, ouch sy, wann sy zů iren mannbaren tagen kommen, mit trüwen wyter versehen unnd bedenngken nach gestalt des gůts, inmassen hie oben inn einem artickel ouch begriffen stat. So es sich aber verennderte oder unnutzlichen hußete, als sich sunst von den kinden selbs sünnderen wöltte, so soll es den kinden oder iren vögten des vorabgestorbnen vatters oder mutter gůt, sovyl das selbig zůgebracht unnd ererbt hät oder dem sunst zugefallen were, eigenntlich zůstellen, inen aber by dem übrigen gůt nichts schuldig sin. Dartzů soll es an des abganngnen eegmechts gůt, das es den kinden allso überantwurt, mitsampt den kinden anstan unnd einen ungefarlichen kindtsteyl, wie der kinden, eins darvon nemen. Es soll aber das selbig gůt den selbigen ersten kinden (ob das überbeliben eegmecht ußnachgennder ee ouch kind überkomen) ein verfanngen gůt heissen unnd sin.

[7] *Kinder aus erster Ehe ohne Kinder aus zweiter Ehe*

Zum sibenden, were aber sach, das ein eegmecht, das kind uß vorriger ee hatt, vor dem annderen sinem gemahel on eelich lyb erben by im gebornn todes abgieng, so söllennt die selbigen sine kind den kindtsteyl, den es von der kinden erst abgestorbnen vatter oder můtter ererbt hätt, lut vorriger articklen zu vorus nemen. Darnach soll das überbeliben eemensch, es beträffte der faal den mann oder die frowenn, sin zůgebracht, ererbt oder angefallen gůt ouch zů sinen hannden nemen. Und darnach mit sampt des abgestorbnen kinden an sin verlassen gůt darinn nichts ußgenomen zů glichem erbteyl anston und einen ungefarlichen kindtsteyl, wie der kinden eins, darvon nemen.

[8] *Geschwister*

Zum achtenden, so eeliche geschwüstergott, die inn unverteiltem gůt by einannderen sitzent, mer eeliche geschwüstergot hetten, die aber von inen verteylt und ußgestürt oder irs gepurrenden erbteyls ußgericht werint, unnd dann eins unnder denen, die allso in unverteiltem gůt by ein annderen sitzent absturbe, so söllennt die annderen unverteilten geschwüstergott des abgestorbnen geschwüstergot verlassenn gůt genntzlichen erben. Doch sond diße zamenteilungen oder gemeinschafften vor gericht und recht formklich uffgericht unnd bestättigot werden. Unnd das alles beschehen von den anndernn iren ußgestürtten und verteilten geschwüstergotten unverhindert. Darumb dann ouch die ußgestürten und verteilten oder unverteilten geschwüstergott, ob die in verderbnus und schaden fielen, deheinen nachteiyl haben söllen wider iren willenn.

[9] *Verheiratete Geschwister*

Zum nünndten, unnd obglichwol eins uß den unverteilten geschwüstergotten sich verhirrete, so soll doch die gemeinschafft unnd das recht, so sy von irs

unverteiltten gůts wegen, alls obstat, gegen ein annderen haben, bestan, biß das sy gar von ain annderen teylen oder sömlichs vor gerichtt und recht widerrüffen.
[10] *Geschwister und Halbgeschwister*

Zum zechenden, wo zweyerley geschwüstergot vorhannden sind, ettliche von beiden syt, das ist von vatter unnd můtter, unnd ettliche nun von einer sydten, wann dann ettliche unnder denen abgond, die ir eigen gůt habend, so sőllennt die, so von beiden syten geschwüstergott sind, ein annderen erben und die geschwüstergott der einen sydten nit mit inen zů erben anstan.
[11] *Halbgeschwister*

Zum einlifften, so aber ein geschwüstergot, das nun zů einer sydt geschwüstergot ist, mit tod abgat und kein rechts geschwüstergot, das ist von beiden syten, verlaßt, so söllennt die geschwüstergott von der einen sydten erben unnd obs vom vatter sunderbare geschwüstergott, deßglich von der můtter ouch sunderbare geschwüstergott verliesse, so söllennt die beiderley geschwüstergot glich mit ein annderen inn das houpt erben, allso das jedem sovil alls dem annderen von des abgestorbnen gůt vervolge.
[12] *Einzelkinder*

Zum zwolfften, ob aber das selbig kind, das kein geschüstergot von beiden syten hatt, vatter oder můtter verlies, der jedes soll das abgestorben ir kind erben, von des abgestorbnen geschwüstergott, die nun zů einer sydt sine geschwüstergot sind, und mengklichem unverhinndert.
[13] *Morgengabe*

Zum drizehenden, wa ouch einem eegemecht von dem annderen ein morgengab, die sige gros oder klein, doch sinem gůt unnd der billigkeyt gemäs, zůgeben versprochen wirt, die soll von sinem gůt vorus geben und ußgericht werden unnd ein frig gůt heissen und sin. Allso das eins, dem sy versprochen ist, die selbs beheben oder verschenncken, vermachen ald verschaffen mag nach sinem willenn unnd gefallenn. Doch soll weder frow nach man gwalt haben, ir kind, so sy vor über komen hett, zů morgengab hinzůgeben, wie aber unntzhar zů zyten von ettlichen im Thurgöw gebrůcht wordenn ist.
[14] *Testament*

Zum vierzehenden, so mogent verhirret unnd unverhirret personen, frowen und man, die kein eelich lyberben und ir eigen gůt habend, ouch mit niemants inn theil unnd gmein sind, one mengklichs inred ir gůt iren geschwüstergotten, frůnden oder anndern lüten, denen sy es gunnent, wol verschaffenn unnd vermachen[a]. Und diße testament, geschäfft, gemecht oder letste willen sőllennd offentlich vor den grichten, darunder die, so also testamentierent, gsessen sind, oder vor gloubwirdigen notarien unnd zügen nach form des rechtten beschähenn. Doch ob ettliche unbillicher wyse sin gůt verschaffen, vermachen unnd sine rechten nattürlichen erben gar ennterben und vor den nideren grichten das uffrichten und dann nach sinem tod die erben vermeinten, das sőllichs unbillichen bschehen, das sy dann das recht vor den nideren grichtten darumb üben

und bruchen mogen unnd wöllicher da der urtteilen beschwärt, der moge die zühen und appellierenn, wie das von altter har geprucht ist.

[15] *Ehevertrag*

Zum funffzehenden, so aber zwey eemenschen mit bedingten worttenn und articklen zůsamen komen und verhirret wurden, wie sy dann das bedingent ald sich des gegen ein annderen verschribent, daby soll es pliben, dann bedingt recht bricht lanndtrecht. Deßhalben die hirrat, so göttlich und dem rechten gmäs sin mogen und bißhar uffgericht sind oder kunfftiger zyt uffgericht werden, inn krefften beliben und bestan sond, ungsumpt diß lanndtrechtens.

[16][3] *Erbrecht ändert nichts an der Ehe in der hergebrachten Form*

Zum sechszehenden, so soll fürnemlich diß lanndtrecht gemein edellüt unnd grichtsherren deheins wegs binden nach begryffen, sunder inen an iren hirraten, die sy jetzt habend oder künfftiger zyt überkomend, ouch an allen iren fryheiten, rechtten unnd herrligkeiten, ouch altten harkomen unnd brüchen inn allweg unnachteilig sin und mogend sy hinfüro wie bißhar fruntschafft und hirrat machen und ire eeliche kinder nach eeren, und wie sy das von altterhar im bruch gehept, versorgen und ußstüren nach irem willen und gfallen. Ouch so die edlen unnd grichtsherren oder ettwȯllich unnder inen werind, wyb oder man, die nit eeliche kind hetten und mitt niemant inn theyl und gmein werind, sunder eigen gůt hettind, die mogend das selb, ir gůt verschaffen und vermachen iren geschwüstergotten, fründen oder anndern lüten, denen sy es gunnend, nach irem willen von mengklichem ungesumpt und onverhindert. Und diße testamenta, geschäfftt, gemecht oder letsten willen söllend offentlich vor den grichtten, darunder sy, die allso testamentierent, gesessen sind oder vor gloubwirdigen notarien und gezügen nach form der rechten beschehen.

[17] *Erbverfügung zwischen Ehepartnern*

[b–]Zum sibenzehenden, ob aber zwey eemenschen ein annderen geschäfftt und gemächt thäten, so unzimlich und nit billich weren, und die erben vermeinten, das inen söllichs nit lidenlich, alls dann behaltten wir unnsern herren und oberen bevor, harinne zesprechen nach gestalt der sachen.

Und diewyl aber bißhar in kurtzen und vil verschinen zyten und jaren vil und menngerley erbfäl biß uff diße zyt gefallen sind, da ettlich vermeinen möchten, sich der halben dis landtrechtens und der gesetzten artickel zůgetrösten, ist obgemeltter unnser herren und oberen will und meinung, das söllichs nit nachgelassen nach gestattnet, inn ansehung das darmit wyter hindersich gelanngt und gros unrůw, zanngk und rechtverttigungen darus entstan wurdenn, sunder söllich artickel und erbrecht von wegen der erbfälen, die hinfür gefallen, inn und ußerthalb dem rechten geltten unnd gehaltten werdenn unnd die vorgefallnen erbfäl im altten rechtten bestan[c] söllenn.

Unnd alls unnser herren unnd oberen sȯllich artickel unnd erbrecht gehört und verstannden, so ist der selben will, meinung und erkanntnus und unns befelch und gwalt geben, das wir sȯllich ordnung und satzungen, wie die von eim

artickel an den annderen obgeschriben stand, bekrefftigen und bestättigen sőllen. Allso das sömlich artickel inn gemeiner lanndtgraffschafftt Thurgőw der erbfälen und aller obgeschribnen sachen halb gebrucht unnd daruff im rechtten geurttalt sőlle werden. Deßhalb, so confirmieren unnd bestättigen wir die selbigen hiemit wüssentlichen allso, das den selben nun hinfür geleptt, statt gethan und nachganngen sölle werden one mengklichs inntrag und widerred, doch unnsern herren und oberen ir recht und fryheit, die zů minderen unnd zů meeren, vorbehaltten alles erbarlich getruwlich unnd ungfarlich.

Und deß alles ze einem waren, stäten, vesten, ewgen urkhundt, so hatt der from, fürnem, wyß, unnser getruwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw Jacob aa Pro, des rats zů Ury, sin eigen insigel innamen unnser aller gehennckt offenntlich an dißere brieff, in registers wyse gemacht, die geben sind uff dunstag vor Simon und Jude, der zweyen heiligen zwölffbotten tag, nach der gepurt Christi gezalt tußent funffhundert viertzig unnd zwey jare.[–b]

Original: *StATG 0'7, 0/15 (Editionsvorlage); Pergamentlibell 30 x 42 cm; Siegel des Badener Landvogts (Wachs) an Seidenkordel angehängt; Dorsualnotiz:* Erbrecht. Der landtgrafschafft Thurgöw, anno 1542 außgangen. *Andere Hand:* Erbrecht, 1542. *Alte Sign.:* No 12 *(korrigiert zu)* 15. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 53v–59r (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 22v–37v (16. Jh.). StABE A V 773, 121v–127v. StALU AKT A1 F1 Sch 318. StATG 0'7, 0/157 (28. Dezember 1706, mit Erläuterungen). StATG 7'41'51, VI Sig 4 N 1 (zeitgenöss. ohne Einleitung und Schluss). StATG 0'08'0, 112v–118v, 203–209. StATG 7'16'15, 410v–417r (Anfang 17. Jh.). StATG 7'44'2, 37b. StATG 0'7, 0/156 (1723). StATG 0'7, 0/157 (mit Erläuterungen abgeschrieben in der Kanzlei 1706). StATG 0'7, 0/158 (Anfang 18. Jh. mit Erläuterungen). StATG 0'08'1, 106–112. StATG Slg. 15, 0/0, 465–477 (1710). StATG 0'43'1, 823–841 (1718, mit Datum 28. Oktober). StAZH A 323.2/144 (4. April 1548). StAZH B I 275a:22, 65–83, (1646–1708, Regest). StAZH W I 3.56, 136–147, 148–154 (1671/74). StAZH B III 80, 10–20. StAZH B VIII 313, 56r–63v. StadtA Konstanz CV Akte 2 (zeitgenöss.?). StadtA Konstanz CV Bd. 2. StadtA Konstanz CV Bd. 4, Art. 1. StiA St. Gallen 1827, 49–63.*

Edition: *ZSR I, (1852), 24–32. EA 4/1d, 201–204.*

[a] mugent *folgt StATG 0'7, 0/15.*

[b–b] Zum sibenzehenden, ist von deen ehren- gesandten hochedel gebohrnen herren auf der taglaistung zu Frauenfeld der rückfählige kindstheil für gut erfunden und erkent worden, daß der kindstheil solle rückfählig seyn bleiben, wie es in dem Thurgeüischen erbrecht zu finden ist. Anno 1723 (*StATG 0'7, 0/156).*

[c] *Ende StATG 7'41'51, VI Sig 4 N 1.*

[1] *Art. 1 zitiert nach StAZH A 323.2/144 (4. April 1543). Die Frage nach der Erbberechtigung von Grosskindern wird mit dem Ausschnitt aus dem Erbrecht beantwortet. Dasselbe galt auch für die Gotteshausleute des Klosters St. Gallen, mindestens seit der Rapperswiler Landsatzung vom 22. Juli 1525 (SSRQ SG I/2/1 Abtei, Alte Landschaft 1, Nr. 4, Art. 42, 29).*

[2] *Die Erläuterungen zum Erbrecht der Gotteshausleute in St. Gallen von 1587 unterscheiden zwischen dem Tod der Frau und dem des Mannes; vererbt wird das Gut auf Lebenszeit des anderen Partners und geht dann an die anderen Erben zurück. Differenziert wird bestimmt, was mit Kindern aus Vorgängerehen zu geschehen hat (StiA St. Gallen 1848, 56v).*

[3] *Konstanzer Entwurf: vgl. oben, Vorbemerkung. Dieser Artikel wird nach Beschwerden der Gerichtsherren gegen Landvogt und Landschreiber am 2. Juli 1572 insofern abgeändert, dass sie ihre Töchter wie bisher ausstatten dürfen, die Testamente von ihren Schreibern geschrieben und von Verwandten und Freunden beglaubigt werden können (GLA Karlsruhe 67/1517,*

172v–173r; RSQ Nr. 3057 B; StATG 0'03'0, I.8 und I.9). Am 26. Juni 1577 bestätigt Art. 3 die Rechte in Bezug auf Ausstattung der Töchter, verpflichtet die Gerichtsherren aber wiederum, ihre Testamente vor Notaren, dem Landvogt oder Landgericht zu machen (vgl. Nr. 205).

Bestätigung dieses Erbrechts auf Ersuchen der Gerichtsherren an der Jahrrechnungstagsatzung vom 30. Juni 1571 (StATG 0'7, 0/44.1 und StATG 7'16'15, 550r–551v). Für die Erbgänge vor 1542 gelte das damalige Recht, es sei denn, es handle sich um Verschreibung eines Leibgedings, eine Übergabe mit sonstigem Dingwerk oder um eine Person, die seit Inkrafttreten des neuen Erbrechts im Ausland gewesen und zurückgekommen sei. Für Erbgänge nach 1542 gelte das neue Erbrecht. Art. 2 wird am 18. Juli 1643 erläutert (vgl. Nr. 321), Art. 16 am 2. Juli 1572 bestätigt und seine Geltung explizit für die freie Ausstattung ehelicher Kinder bei deren Verheiratung erweitert. Gleichzeitig erhalten die Gerichtsherren das Recht bestätigt, ihre Testamente und andere Verträge von frei gewählten Schreibern und vor frei gewählten Zeugen ausfertigen zu lassen (StATG 0'03'0, I.8, Art. 3, Kopie und Nr. 205, Art. 3, vom 26. Juni 1577; StadtA Konstanz CV Bd. 2, sub dato, Art. 3, Original). Vgl. weitere Erläuterungen zum Erbrecht, Nr. 262, 1612, Nr. 321, 1643. In ZSR I (1852), 32–43 sind weitere Erläuterungen von 1612, 1643, 1651, 1695, 1714, 1717 und 1718 ediert.

Zu [4]: 1503 wird der Landvogt von den regierenden Orten beauftragt abzuklären, wer für die Kinder einer Witwe zuständig sein solle, ob die Mutter selber oder die Verwandtschaft des verstorbenen Vaters (EA 3/2, Absch. 110 g, 201). Waisen scheinen seit je einen Vogt erhalten zu haben, wie dieser Artikel impliziert (so auch StATG 0'08'49, Stichwort Waisen; vgl. weiter Nr. 202, Art. 18).

1562 streiten sich die Stadt Konstanz und Angehörige des Abtes von St. Gallen um das Erbe von Hans Melchior Steinböck, eines Knaben, dessen Vater aus Diessenhofen eine Konstanzerin geheiratet hatte und selber Konstanzer Bürger geworden war. Konstanz beansprucht das in Diessenhofen liegende Vermögen, um damit die Erziehung des Knaben zu bestreiten. Die Stadt Konstanz besteht darauf, sie würde alle ihre Bürgerkinder aufziehen und ihnen dann, wenn sie erwachsen seien, anheim stellen, das Bürgerrecht zu behalten oder nicht, deshalb habe sie auch Anspruch auf das geerbte Vermögen (StadtA Konstanz CV Akte 74, 51; EA 4/2b, Art. 178, 1003).

Zu [14]: Die Regelung wird 1723 erneuert, vgl. Nr. 592. Ein solches beglaubigtes Testament vom April 1554 einer ledig gebliebenen, erwerbstätigen Frau ist abgedruckt unter Nr. 143.

Geschwister eines Ehepartners haben Anspruch auf Teile des Erbes der Eltern des anderen Partners; das wird klar aus einer Einzelfallregelung vom 3. Juli 1571: Hans Schaltegger von Holzhäusern, Bruder der mit Hans Günter verheirateten Elisabeth Schaltegger, klagt gegen den Anspruch der Geschwister von Hans Günter, Bastian und Barbara, auf die Erbschaft seines und Elisabeths Vater, Hans Bub Schaltegger, der nach dem Tod der beiden Eheleute verstorben war. Der Anteil Elisabeths am Erbe ihres gemeinsamen Vaters gehöre ihm. Urteil: Die Geschwister Günter haben lediglich Anrecht auf das von Hans Bub Schaltegger in seine Ehe eingebrachte, nicht aber auf das gemeinsam in seiner Ehe erwirtschaftete Gut, und das erst nach dem Tod seiner Ehefrau. Hans Schaltegger ist also vom gemeinsam erwirtschafteten Gut seiner und Elisabeths Eltern den Günters nichts schuldig (StATG 7'41'50, VI Sig 1 N 3. StAZH W I 3.56, 374–378 (1671/74), ediert in: ZSR 1 [1852], 32–34).

Der Erbfall unehelich Geborener war nicht im Erbrecht eingeschlossen und erfuhr deshalb separate Regelung. Die relativ grosse Anzahl an Einzelregelungen zu diesem Thema deutet darauf hin, dass solche Fälle öfters vorkamen. Da der Erbfall für eheliche Kinder aller Eltern 1542 nur implizit geregelt war (vgl. Art. 4–7), wurde er für die Nachkommen von verheirateten Personen, die selber unehelich geboren worden waren, separat und explizit gelöst. Eine Regelung zugunsten der Kinder fand bereits 1504 statt (vgl. Nr. 64 b, Art. 6), Bestätigung am 31. Mai 1525 (vgl. Nr. 80, Art. 13), 30. Juni, bzw. 2. Juli 1533 (GLA Karlsruhe 65/11255, 49; GLA Karlsruhe 67/1517, 46v–47v; StATG 0'08'0, 91v–92v; EA 4/1c, Absch. 66 b, 98).

Hingegen wurde das Gut lediger Unehelicher zuhanden der Obrigkeit eingezogen (vgl. Nr. 90, 16. Januar 1532, Art. 36 und Nr. 187, Art. 3, 14. September 1570, für Arbon, wo die Eid-

genossen durchsetzen, dass das Gut einer unehelich geborenen Person zuhanden der regierenden Orte eingezogen wird).

Zu [17]: Wird 1723 erneuert, der Kindsteil wird wieder rückfällig, vgl. Nr. 592, oben Anm. a.

An der Jahrrechnungstagsatzung vom 27. Juni 1593 wird auf Antrag des Landvogts beschlossen, das Erbrecht sei zu erneuern und der Landvogt und seine Leute hätten diejenigen Punkte herauszusuchen und zu präsentieren, die einer Neufassung bedürften (StATG 0'03'9, X.16). Ob und wann es zur Ausführung gelangt, ist unklar. Am 12. Juli 1612 verabschieden die zehn regierenden Orte Erläuterungen zum Erbrecht in der Landgrafschaft (vgl. Nr. 262). Art. 7 wird am 14. Juli 1651 erläutert (StATG 0'7, 0/158 und StATG 0'43'1, 863). 1723 wird das Erbrecht erneuert, wobei lediglich Art. 14 und 17 geändert werden (vgl. Nr. 592 und oben Anm. a).

b) Auf die Beschwerden der Gerichtsherren wird das Erbrecht für alle Gerichte für verbindlich erklärt und dessen Verbreitung geregelt. Die seit 1541 nach dem Entwurf des neuen Erbrechts geregelten Fälle werden im Falle einer Appellation von den Eidgenossen neu beurteilt

1543 Juni 8. Baden

Wir von stett unnd lannden der nün ordten unser Eidtgnoschafft rät und sanndtbotten, namlich von Zůrich Johannes Hab, alt burgermeister, von Bern Johannes Pastor, venner und des rats, von Lutzern Jacob Marti, des rats, von Ury Amanndus von Niderhoffen, lanndtaman, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwalden Hanns Burach, statthalter ob dem wald, von Zug Caspar Stocker, alt aman, von Glarus Hanns Äbly, lanndtaman, und von Solothurn Niclaus von Wenngy, alt schulthaeß, dißer zyt uß bevelch und vollem gwalt unser aller herren und oberen uff dem tag der jarrechnung zů Baden inn Ergőw versampt, bekennend und thůn khundt allermenngklichem mit disem brieff, das vor uns erschinen sind der gerichtsherren und edellůten, ouch gemeiner lanndtgraffschafft Thurgőw anwålt und zeigten an, wie das unnser herren und oberen inen uff dunstag vor sant Simon und Judas der heiligen zwőlffbotten tag im zweyund vierzigisten jar der minnderen zal alhie zů Baden ein erbrecht uffgricht, da der letst artickel vermuge, das von dato desselben brieffs uff sőllich artickel gericht und geurtteilt sőlle werden und niemand wyter hinnder sich gryffen, wie dann der selb artickel sőllichs klarlichen ußwyse.

Nun habent aber unnser herren und oberen ab dem tage zů Bremgartten, so uff mentag nach sant Felix und Reglen dess ein und viertzigisten jars gweßen, dem lanndtvogt die erbartickel zůgeschickt, daruff sy bißhar gricht und geurtteilt habent. Diewyl aber sy inn den selben articklen ettwas beschwärden gehept, darum ouch unnser herren und oberen die ettlicher gestalt geenndert, deßhalb sy vermeinen, was vor dato der uffgerichtten erbfälen zů Baden gefallen, das dasselbig nach dem altten recht und bruch der lanndtgrafschafft Thurgőw gehaltten und geerbt sőlle werden. Was aber nach uffrichttung deß erbrechtten zů Baden gfallen, das der selbigen nach dero uswyssungen geerbt und gehaltten sőllen werden.

Daruff der from wys, unnser gethruwer lieber lanndtvogt in Ober und Nider Thurgöw, Melchior Heinrich, des rats Zug, angezeigt, wie das sinem vorfaren lanndtvogt ab dem tage zů Bremgarten die erbartickel zůgschickt unnd im darby gschriben, das er daruff richtten und urtteilen sölle, söllichs bißhar bschehen sige.

[1] Unnd alls nun wyr sőllichen hanndel verstannden, so habent wyr unns daruff erlüttert und erkennt, das nun hinfüro unnsere lanndtvögt unnser lanndtgericht zů Frowenfeld, ouch alle nidere gericht inn der lanndtgrafschafft Thurgöw uff die erbrecht, so letst zů Baden versiglet uffgericht, urtteilen und richtten sőllent, und ob ettlich urtteilen vor dato desselben und nach ußganng deß tags zů Bremgarten von unnseren lanndtvőgten oder lanndtgericht zů Frowenfeld ußganngen und die fůr unnser herren und oberen geappelliert werent worden, wőllent wyr die anstatt unnser herren und oberen verhörren, und nach dem wyr erfindent, wie sich die sachen verlouffen, alldann wőllen wyr nachgestallt der sachen, darinn zehanndlen und zeurtteilen, unns vorbehaltten haben.

[2] Zum annderen, nach dem die grichtsherren, ouch gemeine lanndtgrafschaft Thurgőw[a] die erbrecht brieff von dem lanndtvogt und lanndtschryber zů Baden erlößt und bezalt, darumb si ouch die zů gemeinen hannden an ordt und ennden, das es inen gefellig, leggen und behaltten mogen.

Doch so wer unnser meinung und gfallen, das ein jeder gerichtsherr, ouch ein jedes gericht in der lanndtgrafschafft Thurgöw ain copy und abgschrifft hinnder inen haben, damit sy uff sőllich uffgericht erbrecht zůrichten und zůurtteylen wüssent.

Doch so mogen sy söllich coppyen schryben lassen, wo es inen am gefelligisten und sy mit dem nechsten pfenning dartzů komen mogen.

Zů urkund, so hatt der from, wys, unnßer getruwer lieber landtvogt zů Baden in Ergőw Jacob an der Rüty, des rats zů Schwytz, sin eigen insigel innamen unnser aller gehennckt an diesen brieff, der geben ist uff den achtenden tag brachmonats nach der gepurt Christi gezalt tusent fůnffhundert viertzig unnd drü jar.

Originale: *StATG 0'7, 0/20.1 (Editionsvorlage); Pergament 56 x 24.5 cm, Plica 7 cm; Siegel des Badener Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen eingehängt; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Daß uff das erbrecht anno 1542 außgangen geurteilt werden und waß darvor der erbfählen halb erkendt, darbei verbleiben solle. *Alte Sign.:* No 20, 1543. *StATG 0'7, 0/20.2; Papier 22 x 33 cm; Papierwachssiegel des Badener Landvogts aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Abschaid des erprechtz halb, wo manß hin legen, auch das man hinfuren daruff richten sölle und copigen darvon geben söllend. 43 jar *(gestrichen)*, *alte Sign.* No 20. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 57v–58v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 65/11255, 79v–80v (16. Jh.). StABE A V 773, 128r–129r. StATG 0'08'0, 118v–120r (um 1600). StATG Slg. 15, 0/0, 476–478 (1710). StAZH B VIII 313, 74v–76r.*

Edition: *EA 4 1/d Absch. 134 cc, Anm. IV, 268 f. (Paraphrase).*

[a] anwäldt *folgt StATG 0'08'0, 118v–120r.*

110. Die sieben Orte bestätigen der Stadt Frauenfeld das Privileg, Schuldner aus der Landgrafschaft vor Landgericht ziehen zu dürfen

1542 Oktober 31. Baden

Die Privilegien der Stadt Frauenfeld waren immer umstritten, besonders in der Frage der Beurteilung von Schuldsachen. Noch am 25. Juni 1504 wurde klar entschieden, dass keine Schuldner aus der Landgrafschaft vor Landgericht geladen werden dürften, sondern dass sie da gerichtet werden sollten, wo sie wohnten (Nr. 64 b, Art. 2). Doch schon 1509 (vgl. Nr. 67, Art. 4) wurden der Stadt Frauenfeld bestehende Privilegien zugesichert und am 30. Oktober 1529 erhielt sie ein Privileg (BA Frauenfeld, Pergament Nr. 194), das in der Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten von 1532 generell und hier explizit bestätigt wird (vgl. Nr. 90, Art. 12).

Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschafft rät und sanndtbotten, namlich von Zurich Johannes Hab, burgermeister, und Heinrich Ran, des rats, von Lutzern Jacob Marti, des rats, von Ury Mannsuetus zum Brunnen, des rats, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwalden Caspar von Ury, des rats, von Zug Heinrich Zigerly, des rats, und von Glarus Hanns Äbly, lanndtaman, dißer zyt uß bevelch unnd in dißer sach mit vollem gwalt unnser aller herren und oberen zů Baden inn Ergöw versampt, bekennend und thund khundt allermenngklichem mit dißem brieff, das vor unns erschinen sind die edlen und vesten, ersamen, wysen Joachim von Rappenstein, genannt Mötteli, zu Pfyn, Friderich von Heydenheim zů Clingenberg, Heinrich von Ulm zů Griessenberg, Michel von Lanndenberg, vogt zů Güttingen, und Jacob Egly zů Berg innamen und alls anwält der edellůten, grichtsherren und gemeiner lanndtgraffschafft im Thurgöw des einen unnd die fromen, ersamen, wysen Hanns Heinrich Federly, schultheß, Hanns Locher, lanndtschriber, und Lourentz Koch, des rats zů Frowenfeld, innamen und von wegen schulthessen, räten und gemeiner burgeren zů Frowenfeld am annderen teyl.

Offnotten die anwält der gerichtsherren und gemeiner lanndtgraffschafft Thurgőw, wie das die von Frowenfeld einen jeden, so in der lanndtgraffschafft Thurgőw gsessen, umb gelt schulden und anndere sachen für das lanndtgricht gan Frowenfeld ladent, wőlches sy treffenlichen beschwåre, dann dem armen, gmeinen man ein grosser kost uffloufe und inen, den grichtsherren, ire recht und gerichtliche oberkeyt damit geschmelleret werde. Dartzů sige das wider den gemeinen bruch und alle recht, dann sollich sachen vor den nideren grichten gerechtverttigot söllent werden, und sölle billich der kleger den anntwurter sůchen inn den grichtten, da er gsessen sige, damit jederman by siner oberkeit und rechten beliben moge. Mit pitt, das wir die von Frowenfeld von söllichem irem fůrnemen abwysen und umb sachen, so die hoch oberkeit nit berůren, die ynsåssen im Thurgőw jeden vor sinem richter, da er gsessen, sůchen. Und ob dann da einem ein urtteil ergannge, die im nit gefellig, so habe doch der selbig gwalt und macht, das er die für das lanndtgricht gan Frowenfeld appellieren moge. Ob aber

si von irem fürnemen nit abstan und ettlich fryheiten von deßwegen zehaben vermeinten, das sy die selbigen darleggen, sy die sehen und hören lassen, damit sy sich darüber zů beraten unnd zů haltten wüssennt.

Uff das die gsanndten von Frowenfeld anntwurten ließen, sölicher antzug befrömbde sy zum höchsten, das die grichtsherren und von der lanndtschafft sy von iren fryheiten und alttem harkomen des ladens halb trenngen wöllenn, dann alls vor ettlichen jaren die verordnoten anwält gemeiner lanndtgraffschafft Thurgöw vor unnser Eidtgnoschafft räten, so im nünundzwenntzigosten jar zů Frowenfeld versampt, erschinen und vermeint, das sy von Frowenfeld irer grechtigkeit des ladens halb abstan und einen jeden umb geltschulden sůchen sölten inn den grichten, da er gsessen etc.

Domalen habent sy, die selben unnser Eidtgnoschafft rät, ir fryheiten und grechigkeiten verhörren lassen, die selben sich daruff erkenndt, das sy von Frowenfeld by iren fryheiten, altem harkomen, brieffen und siglen pliben söllen innhalt eines versiglotten brieffs, darumb uffgricht, den sy verhörren liessen. Darnach im zewy und drissigosten jar sige ein vertrag[1] zwůschent den grichtsherren des einen und denen in der lanndtgraffschafft Thurgőw anndersyt uffgricht, der im zwölfften artickel luter vermoge, das die statt Frowenfeld by iren fryheiten und grechtigkeiten des ladens halb pliben wie von altter bißhar, und vermeinen, nit schuldig zu sin, die grichtzherren und die von der lanndtgraffschafft ire fryheiten darum hören zelassenn, sunder vordere die billigkeit mer, die wyl die grichtsherren und von der lanndtgraffschafft si vonn Frowenfeld irs loblichen harkomens und den fryheiten des ladens an das lanndtgricht entsetzen und ein nüwerung uffzůbringen begeren, das sy, alls die ansprechigen, darumb gloubhafften schin darthůn söllen, wiewol sy hoffen, das sy wider die statt Frowenfeld und ire burger und ynwoner nützit harfür bringen nach ertzougen werden. Darumb ir unnderthenig pitt sige, das wir die grichtsherren und von der lanndtschafft dahin wysen und vermogen, das sy ein statt Frowenfeld by brieff und siglen und irem altten harkomen beliben wöllen lassenn.

Daruff die anwält der gerichtsherren und lanndtgraffschafft Thurgőw wyter fürwanndten, das der brief, so im nün und zwenntzigosten jar von unnsern herren und oberen zů Frowenfeld geben, inen, den grichtsherren, hinnderrugks und unverhördt uffgricht sige worden, dann so inen dartzů verkünnt, alls billich sin sölte, hetten sy ir anntwurten dartzů geben können. Deßglichen wie der zwölfft artickel im vertrag, so zwüschent inen, den grichtsherren, und denen inn der lanndtgraffschafft Thurgőw uffgricht, wyse, das die von Frowenfeld by iren fryheiten und grechtigkeiten des ladens halb pliben söllen, mogen sy nit wüssen, inn wöllicher gestalt der darinn gstelt sige worden, dann sy je domaln mit denen von Frowenfeld kein span gehept habend, darumb sy vermeinen, das söllicher artickel ouch der obangetzeigt brieff, der hinnderrugks inen, den grichtsherren, uffgricht sige, inen keinen schaden nach nachteil gebären nach bringen sölle. Dann die von Frowenfeld ouch nit gestattent, das man ire burger uff das lanndtgricht

lade, dann verschinner zyt sige einer ir burger, der nit inn ir statt gsessen, uff das lanndtgricht gladen, den selben si abgevordert und abgemandt haben, darumb sy vermeinen, ob die von Frowenfeld ettwas fryheiten habent, das sy die, so inn der lanndtgraffschafft Thurgöw gsessen, umb geltschulden und annder sachen, so die hoch oberkeyt nit berürt, für das lanndtgricht laden. Ouch ire burger, so inn ir statt und ußerthalb gsessen, von dem lanndtgrichte, wann sy daselbst hin geladen werdent, abvorderen und abmanen mogent, das sy dann söllich fryheiten darleggen und sy die verhörren lassen wöllenn. Dann so sy söllich fryheiten nit ertzougen, so getruwen sy, das sy die ynsässen einen jeden inn den grichten, da er gsessen sige, süchen sölle, damit sy, die gerichtsherren, by irer grichtlichen oberkeit pliben und die armen lüt nit zů grossen kosten gebracht, dann offtermals von vyle der gschefften vyl lüt ungeverttigot wider heimgan müssent.

Daruff die gsanndten von Frowenfeld wyter redten, sy vermeinen, nit schuldig zůsin, ire fryheiten ynzůleggen und sy die zů verhörren lassenn, dann unnser herren unnd oberen die vorhin verhördt, daruff sy inen ouch brieff und sigel geben, by den selben sy getruwen zůpliben. Und alls sy antziehenn, wie sy ire burger, so in der statt und ußerthalb gsessen, ab dem lanndtgrichte abmanend und vordrend und namlichen wie sy einen ußburger abgefordert und abgemant haben, sige war, dann der selbig sige vor inen erschinen, wie sy ire burger, so in der statt und ußerthalb gsessen, ab dem lanndtgrichte abmanend und vordrend und namlichen wie sy einen ußburger abgefordert und abgemant haben. Sige war, dann der selbig sige vor inen erschinen unnd antzeigt, wie er ein eerlichen dienst habe und einem herren ettwas jaren dienen wölle, darumb sin fruntlich pitt sige, das sy inn by sinem burgrechten sölliche zyt wöllen lassen pliben, das si im gütlichen bewillgt und nachgelassen habent. Darumb sy getruwen wie vor, das ein statt Frowenfeld ire burger und ynwoner by brieff und siglen und irem altten hargebrachten loblichen bruche pliben söllen und sy nit schuldig sin, ire fryheiten wyter innzůlegen und die grichtsherren die verhörren zůlassen.

Unnd alls beid parthyen dißere sach mit der glich vil mer und lenngeren wortten, nit not alle zůbeschriben, zů unnser rechtlichen erkanntnus gesetzt, so habend daruff wir unns zů recht erkenndt unnd gsprochen, diewyl die von Frowenfeld einen brieffe von unnser Eidtgnoschafft räten ußganngen, des anfang allso wyßt: Wir von stett und lannden der zehen ordten unnser Eidtgnoschafft rät und sanndtbotten, dißer zyt zů Frowenfeld im Thurgöw by ein annderen versampt, namlich von Zurich Růdolff Thumyssen, des rats, und Hanns Růdolff Laffater, vogt zů Kyburg etc. und sin datumb an sampstag nach sant Simon und Judas der heiligen zwölffbotten tag nach Christi gepurt funfftzehenhundert und im nün und zwenntzigosten jare, für unns yngleggtt, der luter ußwyßt, das schultheß, rät und gemein burger zů Frowenfeld in lut obgemerckter irer fryheiten, alttem harkomen, brieffen und sigeln die, so im lanndtgricht sitzen und inen sampt und sunders schuldig sigen, umb ire ußstannden schulden wol uff lanndtgricht laden und die damit von inen ynziehen mogen, wie sy das unntzhar gebrucht haben

etc. Ouch der obangezeigt vertrag im zwǒlfften artickel[1] vermag, das die statt Frowenfeld by iren fryheiten und grechtigkeiten des ladens halb pliben etc.

Tharumb so sǒllen die von Frowenfeld by iren brieffen und siglen pliben, allso das sy umb geltschulden lut sǒlcher brieffen die, so inn dem lanndtgricht sitzen, an das lanndtgrichte laden unnd die damit von inen beziehen unnd das sy ouch ire burger, so inn der statt Frowenfeld gsessen, ab dem lanndtgricht abforderen und abmanenn mogen, wie sy das von altter und bißhar gebrucht habent. Doch so söllennd sy keinen ußburger, so nit zů Frowenfeld gsessen und daselbs feür und liecht habend, nit abforderen nach abmanen, sy ertzeigen dann das, wie zum rechten gnůg sige, das sy dess zethůnde gefrygt sigend.

Dißer unnser rechtlichen erkanndtnus begertten beid teyl brieff, die wyr inen des zů warem und vestem urkunde mit deß fromen, fürnemen, wysen, unnsers getruwen lieben lanndtvogts zů Baden inn Ergöw Jacoben aa Pro, des rats zů Ury, anhangendem insigel, innamen unnser aller besiglot haben lassen, geben uff den letsten tag wynmonats nach der gepurt Christi gezalt tusent fünffhundert vierzig unnd zwey jare.

Original: *StATG 0'7, 0/19 (Editionsvorlage); Pergament 63.5 x 43 cm, Plica 7 cm; Siegel des Landvogts a Pro (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Daß die zuo Frauwenfeldt die Thurgöwer, so im landtgericht sitzen, irer schulden halb für landtgericht laden und ire burger vom landtgericht abforderen mögen. *Andere Hand:* Abschaid deren von Frowenfeld ladens halb. *Alte Sign.:* No 19. 1542. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 59v–62v. StATG Slg. 15, 0/0, 516–522 (1710). StAZH W I 3.56, 155–160 (1671/74). StAZH B VIII 313, 68v–72r.*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 102 r, 197 f. (Regest).*

[a] *Hs.:* nach.

[1] *Nr. 90, Art. 12.*

111. Die sieben Orte entscheiden, dass die Gerichtsherren und die Stadt Frauenfeld je unter eigener Fahne in den Krieg ziehen und die Hauptleute selber wählen können, falls der Landvogt das Kommando nicht selber übernimmt

1542 Oktober 31. Baden

Nachdem es schon im Schwabenkrieg Unstimmigkeiten unter den Truppen wegen des Ziehens unter Frauenfelder oder der Thurlinden-Fahne gegeben hat (Pupikofer, Kriegsgeschichte, 33), wird das Thema im August 1531 erneut aktuell. Zürich mahnt die Frauenfelder zur Moderation bei den Forderungen und bestätigt den für die Stadt eher einschränkenden Entscheid von Weinfelden (StAZH A 323.2/31; EA 4/1b, Absch. 533, 1106 f.). Weitere Diskussionen finden am 27. Oktober 1531 statt (StAZH A 323.2/613.8). Im Mai und Juni 1542 beschweren sich die Gerichtsherren erneut darüber, dass Frauenfeld eine eigene Fahne führen dürfe (StATG 0'08'4, 13–47; StATG 0'7, 0/26; EA 4/1d, Absch. 85 q, 153 und 159; Absch. 102 r II, 195–197).

Die Untertanen des Abtes von St. Gallen in den altstiftischen Gebieten hatten dem Abt Kriegsdienst zu leisten (Vgl. Nr. 56, Art. 4, 1501). Möglicherweise unterstanden sie dann dem von den vier Schirmorten eingesetzten Hauptmann von Wil (vgl. Pupikofer, Kriegsgeschichte, 28).

Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschafft rät unnd sanndtbotten, namlich von Zurich Johnnes Hab, burgermeister, und Heinrich Ran, des rats, von Lutzern Jacob Marti, des rats, von Ury Mannsuetus zum Brunnen, des rats, vonn Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwalden Caspar von Ury, des rats, von Zug Heinrich Zigerly, des rats, unnd von Glarus Hanns Åbly, lanndtaman, dißer zyt uß bevelch und in dißer sach mit vollem gwalt unnser aller herren und oberen zů Baden inn Ergőw versampt, bekennend und thůnd khundt allermenngklichem mit disem brieff, das vor unns erschinen sind die edlen vesten, ehrsamen, wysen Joachim von Rappenstein, genannt Mötteli, zů Pfyn, Friderich von Heydenheim zů Clingenberg, Heinrich von Ulm zů Griessenberg, Michel von Lanndenberg, vogt zů Güttingen, und Jacob Egly zů Berg, innamen und alls anwålt der edellüten, grichtsherren und gemeiner lanndtgrafschafft im Thurgów des einen und die ersamen, wysen Hanns Heinrich Federly, schultheß, Hanns Locher, lanndtschriber, Marti Werly, Caspar Engel und Lourentz Koch, alle des rats zů Frowenfeld, innamen und von wegen schulthessen, räten und gemeiner burgeren zů Frowenfeld am annderen teyl.

Offnoten die anwält der edlen und gerichtsherren, ouch gemeiner lanndtgrafschafft Thurgöw, alls dann vorverschinnes jars unnser herren und oberen denen vonn Rotwyl[1] ettwas volck zůschicken fürgnomen und inen vom adel und gerichtsherren, ouch gemeiner lanndtgraffschafft Thurgőw, ouch uffzůsin und unnder deren von Frowenfeld houptlüten und fendly zů ziehen manen lassen, wőlchs sy vom adel die grichtsherren und gemeine lanndtgraffschafftt Thurgów beschwärdt und nit unnder deren von Frowenfeld houptman und fendly ziehen wőllen, und deßhalb recht fürgschlagen uß ursachen, das sy vermeinen, das zethůnde nit schuldig sin, dann die von Frowenfeld über sy nůtzit zubeherschen habent, dann ein jeder unnder inen, den grichtsherren, uber sine grichtsgehörrigen lüt und hinndersåssen, alls vyl zůgepieten habe alls die von Frowenfeld über die iren. Und das ouch gemeltte lanndtgraffschafft Thurgöw nach dermasen ein eerliche wolgeachte mannschafft habe, es sige von edlen, grichtsherren oder annderen biderbalůten, unnder denen alletzyt houptlůt und alle kriegsverwaltung nach allen eeren und notturfft erfunden wurden, die ouch inn allem eerlichen vertruwen zů schimpff und ernst nit weniger geachtet und ansehens habent, dann so die von der statt Frowenfeld gnumen sőlten werden. Deßglichen wann sy allso inn unnser herren und oberen oder ir selbs nőten reissen oder kriegsfolck schicken, můssen sy sőllichs inn irem eignen kosten thůn, darůmb inen beschwärlich und alls sy achten schmåchlichen, wo sy allso unnder dero von Frowenfeld houptlüt und fenndly ziehen sölten.

Harumb uß ertzeltten ursachen sige ir unnderthenig und hochgeflissen pitt, wir wőllent sy vom adel, grichtsherren und gemeine lanndtgraffschafft nach ge-

legenheit der sachen bedenngken und sy nit allso unnder deren von Frowenfeld houptlůt und fenndly verstossen und inen gnedigklich verwillgen, vergunnen und zůlassen, so sich fürhin begebe, das die von der lanndtgrafschafft Thurgöw reyssen und ein kriegsfolck schicken müßten und ein lanndtvogt, so dannztemal vogt im Thurgöw ist, nit selbs ze reys ziehen und houptman sin wöltte, das dann sy, die Thurgöwer, ein eigen fendly, houptman und anndere empter dartzů gehörrig (wie dann das vorhar ouch gebrucht worden sige) haben unnd das allwegen gemein, edel unnd grichtsherren ein houptman und ein lütinandt von und uß inen selbs nemen und erwőllen mogen.

Doch das der lütinandt, der allso erwölt wirt, dem houptman nit zuwider sige und das ouch der houptman, so je erwőlt wirt, gwalt haben sőlle, ein fenndrich, vorfenndrich, schriber und alle anndere empter, wie die gnempt werden mőchten, von und uß der lanndtgraffschafft, wöllte dann im, dem houptman, gfallent und inne dartzů gschickt und gemeiner lanndtgraffschafft loblich, nutzlich und eerlich sin bedunckent, zesetzen, zeerwőllen und zenemen.

So aber ein lanndtvogt, so ir zun zyten so man zů reys ziehen und ein folck schicken müßte, selbs ziehen und houptman sin wöltte, das er irenthalb wol thůn moge, alldann sigent sy gůtwillig unnder dem selben lanndtvogt zů ziehen und zů reyssen, doch das der selb lanndtvogt allwegen der lanndtgraffschafft Thurgöw fenndly nemen und fűren.

Ob aber ein lanndtvogt nit selbs ziehen und houptman sin wőltte, das sy dann ein houptman setzen und gehaltten sölle werden, wie obstat, und ob dann die von Frowenfeld für sich selbs ziehen und über die iren ein sunderen oder eignen houptman, fenndly, fenndrich und anndere empter zehaben begeren, lassent sy bschehen. Doch das si söllichs mit den iren versehent und sy noch die von der lanndtgraffschafft unnder inen nit ziehen sőllen.

Daruf die anwält dero von Frowenfeld reden ließent, das söllicher antzug sy zum höchsten bedure und befrömbde, sittmals das sy und ire vorderen nach irer statt altem, loblichem bruch und harkomen in kriegsnőten, wann sich begeben, das sy und die landtschafft Thurgőw zů reys ziehen müßten, je und je ein houptman und fendrich in irer statt erwölt und gsetzt, darunder dann die Thurgöwer, edel und unedel, on all inntrag und widerred, by zyten alls die statt Frowenfeld und die lanndtgrafschafft Thurgöw der herrschafft Österich zůgehördt und ouch siderhar alls sy an unnser herren die Eidtgnossen komen, allwegen zogen und haben müsen ziehen.

Es sige dann sach, das ein landtvogt im Thurgöw selbs zogen, sige er der recht houptman geweßen, doch allwegen der statt Frowenfeld fendly und zeichen gfűrt und brucht und der statt houptman und alle knecht der statt und der landtgrafschafft, edel und unedel, darunder zogen, dann ouch ettlich ir, der edellüten und grichtsherren, so da under ougen standent, darunder zogen sigent, deß die edellüt nach niemant ander wider sprechen können, dann biß uff den Rotwylischen zug, alls unnsere herren die Eidtgnossen inen und der landtschafft Thur-

gǫ̊w ein zal knechten uffgleggt haben, die edlen und grichtsherren sich gsünndert der gstalt, das sy weder zogen nach ire knecht geschickt haben, sunder recht gebotten und vermeint, so sy unnder der statt Frowenfeld houptman und fendly ziehen, das inen sǫ̊llichs schmǎchlich sige, wölches sy bedure und begeren, das sy ußstossen und antzeigen wöllen, warumb inen sǫ̊llichs schmächlich sige, dann sy getruwen, nůtzit annders gehandlet haben dann wie fromen, eeren und biderbenlůten zůstannd und gepurre.

Und alls sy begeren, das unnser herren und oberen inen, den edlen, grichtsherren und von der landtgraffschafft, eigen houptlůt, fendrich, fendly und anndere empter erwǫ̊llen und setzen lassen, das aber weder von inen, iren altvorderen, nach vorfaren nie geprucht, die lanndtgraffschafft nach sy, die grichtsherren, haben ouch kein eigen zeichen noch fenndly nie gehept und noch nit, dann das verschinner zyt von ettlichen gmeinden im Thurgǫ̊w sǫ̊llichs gwalttiger wys fůrgnomen, das sige von der oberkeyt und mit recht abgestelt, wie sy das wol darthůn und bewysen kǫ̊nnen, dann ein houptman und fenndrich zů Frowenfeld allwegen in bysin eines lanndtvogts und unnserer amptlůten von der gmeind zů Frowenfeld erwǫ̊lt und gnomen worden zů zyten, so kriegs not vorhannden gsin sige. Es sǫ̊lle ouch inen, den grichtsherren, nit beschwǎrlich sin, unnder irem houptman, fendli und fendrich zů ziehen, diewyl doch Diessenhoffen und Rynow alls stett darunder zühen.

Darumb sy getruwen, wir lassent sy by iren loblichen brüchen, fryheiten und altem harkomen beliben, allso wann kriegsnǫ̊t vorhannden, das sy und die landtgraffschafft Thurgǫ̊w zů reys zühenn müßten, das dann sy von der statt Frowenfeld houptlůt und fendrich erwǫ̊llen und setzen mogen, darunder dann gemein Thurgöwer, edel und unedel, on all widerred und inntrag ziehen sǫ̊llen, wie sy bißhar gethan haben. So aber ein landtvogt, wer der je zů zyten im Thurgǫ̊w ist, selbs ziehen und houptman sin wǫ̊ltte, das er sǫ̊llichs wol thůn moge, doch das er allwegen der statt Frowenfeld zeichen und fendly fůren und bruchen sǫ̊lle;

und vermeinen nit, das den edlen und gerichtsherren, ouch denen uß der lanndtgrafschafft Thurgǫ̊w vergunnt und zůglassen sǫ̊lle werden, eigen houptlůt, fenndrich unnd fendly zů haben, sunder sǫ̊llen sy unnder iren houptlůten und fendly ziehen, wie das von altterhar komen und gebrucht ist.

Uff das die gsanndten der edlen und grichtsherren, ouch gemeiner lanndtgraffschafft Thurgǫ̊w wyter reden liessen, sy sigen nit ab, das bißhar die von der landtgraffschafft Thurgöw und ettlich von inen, den edlen und grichtsherren, unnder der stat Frowenfeld houptlůt und fenndly gezogen, das sige aber uß gelegenheit und gůtter nachpurschafft und von keiner gerechtigkeit wegen beschehen und vermeinen nit, das sy das zethůnde schuldig sigen, dann im Schwabenn, Sanct Galler und annderen kriegen haben die von der lanndtgraffschafft Thurgǫ̊w eigen houptlůt, fenndrich, weybel und anndere empter besetzt und ghept, wie sich das finden werde, darum dann inen kuntschafft uffzůnemen uff nechst verschinner jarrechnung von unnser Eidtgnoschafft räten erkennt unnd zůglassen sige, da ir pitt und beger sige, das wir sǫ̊lliche kuntschafft verhörren wǫ̊llen.

Daruff die anwält dero von Frowenfeld wyter redten, es mo̊chte wol sin, das ettwan houptlůt und fendrich sich selbs uffgeworffen haben, wie jetzt ouch ettlich houptlůt zum küng von Frankrich zogen sigen. So es aber in unnser herren der Eidtgnossen kriegen und no̊ten gweßen, sigent allwegen die uß der lanndtgraffschafft Thurgo̊w, edel und unedel, unnder iren, deren von Frowenfeld houptlůt und fendly gezogen und wann ein landtvogt houptman gsin, so habe er doch allwegen der stat Frowenfeld fendly und zeichen gefürt und brucht und sigent die Thurgo̊wer darunder zogen.

Zů dem habent die gmeinden im Thurgo̊w verschinner jaren ouch eigen houptlůt, fendrich und fendly erwo̊lt und gsetzt, dasselbig sy von Frowenfeld inen nit haben wo̊llen nachlassen, darumb sy dann zůrecht fůr den fromenn, wysen Bernharten Schiesser, des rats zů Glarus, domalen landtvogt im Thurgöw, komen, der selb uff verhörrung ir beidertheilen klag, anntwurten, aller ir privilegien und fryheiten, ein urtteil geben innhalt eines versiglotten brieffs, da ouch ir pitt und beger sige, das wir inen ire kuntschafften, fryheiten, rödell, brieff und sigel ouch verhörren wöllen.

Allso nach verhörrung der kuntschafften und brieffen die gsanndten der edlen und gerichtsherren, ouch der lanndtgraffschafft Thurgo̊w wyter reden, das der brieffe und die urteil, so vogt Schiesser geben, inen, den gerichtsherren, hinnderrugks und unwüssent uffgricht sige worden, vermeinen ouch nit, das vogt Schiesser nach kein lanndtvogt gwalt habe, fendli nach der glichen eehafft sachen uff und ab zůsprechen, dann so̊llichs zůgeben oder abzůsprechen stannde unnsern herren und oberen alls der hochen oberkeyt zů, darumb sy getruwen, das inen so̊llicher brieff keinen schaden und nachteyl gebären nach bringen so̊lle.

Zůdem, so sige inn den verlessnen kuntschafften wol verstannden, das im Sant Galler krieg Hanns von Landenberg zů Klingen seelig ein houptman gweßen und ein eigen fendly gehept. Deßglichen im Schwaderlo krieg sige Stoffel Suter ein houptmann gsin und habe der Stoübly von Wengi der landtschafft Thurgo̊w fendly getragen und von gemeiner landtschafft dartzů gsetzt und erwo̊lt. Deßglichen sigent annder houptlůt mer gsin, dartzů haben die von Wynfelden inn deß Waldmans uffrůr, ouch im Schwaderlo krieg eigen houptlüt und fendly gehept, wie das alles in den kuntschafften klarlich und luter verstannden werde. Darumb sy getruwen, das die von Frowenfeld nit darbracht nach erwyßt haben, das sy, die edlen, grichtsherren und von der landtgraffschafft, schuldig und pflichtig sigent, under deren von Frowenfeld houptlüt und fendly zůziehen. Man habe ouch wol in dero von Diessenhoffen kuntschafft verstannden, das sy nit schuldig nach pflichtig sigent, unnder dero von Frowenfeld houptlůt und fendly zůreyssen, dann sy eigen fendly und houptlůt habent.

Darumb nochmalen ir früntlich und underthenig pitt sige, das wir inen genedigklich vergünnsten und nachlassen wo̊llen, wann hinfür sich kriegslouff zůtragen, das unnser herren und oberen die von der lanndtgraffschafft Thurgo̊w zů krieg zůziehen manen, das dann sy unnder inen vom adel und grichtsherren

einen houptman und lütinandt setzen und erwöllen mogen und dann der selb houptman den fenndrich, vorfenndrich, schriber und anndere empter erwöllen und nemen, so im gefellig und der lanndtgrafschafft nutzlich und eerlich sigen.

So aber ein landtvogt selbs ziehen und houptman sin wo̊llte, das er irenthalb wol thůn moge, alldann sigent sy gůtwillig unnder dem selben lanndtvogt zů zühen und zůreyssen, doch das der selb landtvogt allwegen der lanndtgrafschaft Thurgöw fendly nemen und füren so̊lle.

Ob aber ein lanndtvogt nit selbs ziehen und houptman sin wöltte, das sy dann ein houptman setzen und gehalten sölle werden, wie obstat. Unnd ob dann die von Frowenfeld fůr sich selbs ziehen und über die iren ein sundern oder eigen houptman, fendli, fendrich und anndere empter zehaben begerent, lassent sy bschehen, das sy söllichs mit den iren versehent und sy noch die von der lanndtgraffschafft unnder inen nit ziehen söllen.

Uff das die anwält deren von Frowenfeld wyter redten, sy getruwen, das vogt Schiesser von Glarus, landtvogt im Thurgöw, alls der uff den beid parthigen zů recht komen, gesprochen und geurtteilt, deß er gwalt und recht gehept habe, dann der selb habe ouch all ir fryheiten, privilegien und bäpstlich bulla verhört und daruff sin urtteil geben, by der selben sy getruwen zůpliben.

Und alls sy antziehen wie Hanns von Landenberg im Sanct Galler krieg ein houptman gwesen und ein fendly gehept, moge sin, das er sine eigen lüt und grichtsgehörrigen gfürt habe, und wie dann ettlich kuntschafften sagen, wie im Schwaderlo krieg Stoffel Suter ein houptman gsin und die landtschafften eigen fendli gehept, das der Stoübly von Wengi getragen, moge bschehen sin, das sy das selbig durch sich selbs eigens gwalts uffgworffen, es sige aber mit keim rechten nach oberkeit uffgricht nach erkenndt worden. Ouch nach der schlacht wider dannen gethan und ir, deren von Frowenfeld, fendly sige den krieg us by vogt Blůmen, der domalen landtvogt were gsin, und allwegen in allen kriegen, tütschen und weltschen lannden, nebent den houptpanneren unnserer herren und oberen gflogen und uffrecht pliben.

Darumb sy getruwen, wie vor, wir lassent sy by iren fryheiten, brieff und siglen beliben, und das die vom adel, grichtsherren und gemeine landtgraffschafft Thurgöw unnder iren, deren von Frowenfeld, houptlüt und fendly ziehen. Doch ob ein lanndtvogt selbs ziehen und houptman sin wo̊ltte, das er söllichs wol thůn moge. Doch das er iren, deren von Frowenfeld, fendly füren und bruchen sölle, wie das von altterhar komen und geprucht ist worden.

Unnd alls wir sy zů beiden theilen harinne mit der glichen vil mer und lenngeren wortten, nit not alle zůbeschriben, mit sampt iren kuntschafften, fryheiten, brieffen, rödlen und aller gwarsami nach der lennge gegen und wider ein annderen, gnůgsamklich gehört und verstannden und sy die sach damit zů unnser rechtlichen erkanntnus gsetzt und bschlossen, so habent daruff wir unns zůrecht erlůttert, erkennt und gesprochen,

das beid parthigen by iren fryheiten, grechtigkeiten und altem harkomen pliben söllen,

und diewyl die von Frowenfeld weder mit brieffen nach lüten, dann allein mit vogt Schiessers von Glarus urtteil brieff nit erwyßt nach zůrecht gnůg dargebracht haben, das die edlen, grichtsherren und gemeine landtgraffschafft Thurgöw schuldig und pflichtig sigen, unnder dem houptman und fendly von Frowenfeld zů zühen. Harumb so sőlle der spruch und die urtteil, so vogt Schiesser von Glarus, domalen lanndtvogt im Thurgöw, innhalt eines brieffs des anfangs wyßt[2]: Ich Bernhart Schiesser von Glarus, miner gnedigen herren und oberen der Eidtgnossen lanndtvogt und lanndtrichter inn Ober und Nider Thurgöw etc., und sin datumb uff den drissigosten tag may, nach Christi gepurt gezalt funffzehenhundert drissig und zwey jar geben, hin, ab und uff gehept heissen und sin.

Und diewyl der selb vogt Schiesser uff beidertheilen fűrgeben und sinem gůtten beduncken geurtteilt und gsprochen, so sölle ouch im die selb erkanntnus alls einem fromen, eerlichen biderman, darfür wir inn erkennent und habent, unuffheblichen und unverwissenlich heissen und sin.

Und so hinfür krieg ufferstan und erwachsenn wurden und unnser herren und oberen die von Frowenfeld, die grichtsherren und gemeine lanndtgraffschafft Thurgőw ußzůziehen manen und erforderen, ob dann ein lanndtvogt im Thurgöw, wer der je zů zyten ist, houptman sin wőlte, alldann söllen die von Frowenfeld, ouch gemeine grichtsherren unnd lanndtgrafschafft Thurgöw unnder dem selben lanndtvogt alls irem houptman ziehen, wie sy sich zů beidentheilen zethůnde erpotten.

So aber ein lanndtvogt nit zühen noch houptman sin wőltte, alldann so mogent die von Frowenfeld einen houptman und fenndrich inn irer statt setzen und die iren darunder ziehen.

Deßglichen [a–]so mogen ouch die edellüt, grichtsherren [b–]und gemeine lanndtgraffschafft Thurgöw[–b], so ein lanndtvogt nit zühen und houptman sin wőltte, ouch einen houptman, [c–]fenndly und fendrich unnder inen setzen und ordnen[–a–c], darunder dann die gemeine lanndtgraffschafft Thurgöw ziehen söllen. Ob aber die edellüt, grichtsherren und lanndtgraffschafft einen houptman erwőllen und nemen, der unnsern herren und oberen nit gfellig nach glegen were, alls dann mogent die selben unnser herren und oberen inen einen annderen houptman geben und setzen oder sy einen annderen heissen nemen, wőllicher inen unnsern herrenn glegen unnd gfellig sige.

Doch so behaltten wir harinne unnsern herren und oberen von den siben ordten luter bevor, das sy disse erkanntnus und lüterung mogen ennderen, minnderen, meren, inn annder wys, form und gstalt setzen und ordnen, je nach irem frigen willenn und gfallen und nach notturfft der gschefften und henndlen, so jedertzyt vorhannden sind,

und soll jede parthig sinen erlittnen kosten dißer sach halb uffglouffen an im selbs haben und kein teyl dem annderen daran zůgeben nüt schuldig sin und aller unwill hin, tod und ab und sy zů bedersit gůt fründ unnd nachpuren heissen und sin.

Dißer unnser rechtlichen erkanndtnus begerten beid teyl brieff, die wir inen deß zů warem, stätem urkhundt mit des fromen, fürnemen, wysen unnsers getruwen lieben lanndtvogts zů Baden in Ergőw Jacoben aa Pro, des rats zů Ury, anhangendem insigel innamen unnser aller besigolt, geben uff den letsten tag wynmonats nach der gepurt Christi gezalt tusent funffhundert viertzig unnd zwey jare.

Originale: *StATG 0'7, 0/18 (Editionsvorlage); Pergament 84 x 57 cm, Plica 9 cm; Siegel des Landvogts a Pro (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Disser abscheid vermag, daß die landtgrafschaft Thurgőw ain aiges fendli, hoptlůt, fendrich und andere empter haben und nit under dero von Frowenfeld fendli und hoptlütten ziechen sollend. Uff dissem abscheid ist ain andere erlütterung gangen, wie die empter besetzt werden sőllind. *Ältere Hand:* Sind fier abscheid, die grichtzherren betreffend und ist sust nut in der lad, das den grichtzherren gehöre. *Alte Sign.:* 42 *und* No 18 1542. *StATG 0'7, 0/21; Pergament 84.5 x 59 cm, Plica 8.5 cm; Siegel des Landvogts a Pro (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheid die hoptmanschaft, fendli und andere kriegsempter betreffendt. *Alte Sign.:* No 21 1542. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 64r–69v (16. Jh.). StATG 0'08'0, 218r–221r (um 1600). StATG 7'16'15, 403r–410r (Anfang 17. Jh.). StATG 0'43'1, 811–814 (18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 626–538 (1710). StAZH B VIII 313, 79v–87r (16. Jh.). StAZH W I 3.56, 164–174 (1671/74), vgl. StAZH A 333.1/ohne Nr.*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 102, r II, 195–197 (Paraphrase).*

[a–a] [in] der landtgraffschafft Thurgew gesessen, so ein landtvogt nit ziehen und hauptman sein wolet, auch einen hauptman und einen lüttinandt von und uß ihnen selbs nemmen und erwöhlen, doch das der lütinandt, der also erwöhlt würdt, dem hauptman nit zu wider seye und das auch der hauptman, so erwöhlt württ, gewalt haben soll, ein fendrich, vorfendrich, schreiber und alle andre empter, wie die genandt werden mög, von und uß der landgraffschafft, wehlche dan ihm, dem hauptman, gefallendt und ihme darzue geschickt und gemeine landgraffschaftt loblich und nützlich und ehrlich sein bedunckt, zuesetzen, erwöhlen und zuenemmen *(StATG 0'08'0, 220v).*

[b–b] so inn der lanndtgraffschaft Thurgöw gesassen *(StATG 0'7, 0/21).*

[c–c] und einen lüttinandt von und uß inen selbs nemen und erwöllen. Doch das der lüttinandt, der also erwölt wirt, dem houptman nit zůwider sye, und das auch der houptmanm, so je erwölt würt, gwalt haben sölle, ein fenndrich, vorfenndrich, schryber und alle anndere empter, wie die genempt werden möchten, von und uß der lanndtgrafschaft, wölliche dann im, dem houptman, gefallent und inne dartzů geschickt und gemeiner lanndtgrafschaft loblich, nutzlich und eerlich sin bedunckt, zesetzen, zenemen und zeerwöllen *(StATG 0'7, 0/21).*

1 *Gemeint ist wohl die militärische Hilfe, die der Stadt Rottweil als zugewandtem Ort in der wegen Hochgerichtsrechten ausgebrochenen Landenberger-Fehde Ende 1540 zugesagt worden ist, nachdem Christoph von Landenberg sie angegriffen hatte. Auch die gemeinen Herrschaften sind aufgefordert worden, Truppen zu stellen; allerdings ist in den EA nirgends die Rede von den erwähnten Querelen im Thurgau (vgl. EA 4/1c, 759 g, 1273 und viele andere Stellen. Einen Überblick über die Ereignisse bietet EA 4/1c, Absch. 755, 1258–1267, 7.–26. November 1540).*

2 *30. Mai 1532.*

Am 12. März 1543 verlangen die Gerichtsherren Klärung zu ihren Gunsten (EA 4/1d, Art. 119 d, 226) und am 4. Juni besteht nach wie vor Uneinigkeit über die Wahl eines Hauptmanns in einem Notfall (EA 4/1d, Absch. 134 e, 261). Erst im August 1543 ergeht eine klare Weisung (Nr. 118).

112. Die zehn Orte regeln auf Antrag der Gerichtsherren, dem Vertrag von 1509 folgend, die Bestrafung von Friedbrüchen neu

1543 März 15. Baden

Wir vonn stett unnd lannden der zechenn ordten, namlich Zürich, Bernn, Lutzernn, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug, Glarus, Fryburg unnd Solothurn, unnser Eidtgnoschafft rät unnd sanndtbottenn, diser zit uß befelch unnd gwalt unnser aller herrenn unnd oberenn zů Badenn inn Ergöw versammpt, bekennend unnd thůnd khund mengklichem mit[a] dißem brieff, das vor unnß erschinen sind die edlenn, vesten, ersamen unnd wyssen Joachim vonn Rappenstein, genant Mőtely zů Pfynn, Fr[i]drich vonn Heidenheim zů Clingen Berg, Michel vonn Lanndenberg, vogt zů Güttingen, Jacab Egly zů Berg innamenn unnd alls anwelt gemeiner geistlichenn unnd edlenn unnd gerichts herren, ouch gemeiner lanndgraffschafft Thurgöw unnd angezeigt,

wie das bißhar inn der lanndtgraffschafft brüchig sig, wie ouch etlich verträg unnd abscheid zůgeben, das einer, der frid mit worten unnd derglichen brochenn, ouch über friden zugkt unnd aber niemannd gschlagenn, gehówen nach gestochenn hat, allein umb ein gelt straff umb fünffzechen guldin gestrafft wordenn, deßglichenn wellicher friden versagt hatt, umb fünff guldin; wőllich straffen halb dem lanndtvogt unnd der annder halb teil dem grichtsherrenn, inn des niderenn grichtenn sőllich bůssen verfallenn, zůgehőrdt unnd gebenn werdenn. Da aber, wie sy bericht, unnser herren unnd oberenn verschiner zit unnßeren lanndtvögten befolhen, das sy die, so söllichs thůgennt, allein alls mallefitzisch sachenn straffenn söllen. Alls dann ann ettlichenn enndenn beschechenn sig, wellichs nit nun denn grichts herenn ann irenn grichten unnd rechtenn, ouch alltem harkomen abbrüchig unnd denn uff gerichtenn verträgenn unnd abscheidenn zůwider, sunder ouch dem gemeinenn, armen mānn, der sich etwan inn söllichenn sachen unnbedacht über sich gar schwer unnd merklich nach teylig ist, umb daß die, so sőllich ruig sachen überträtten, die sy vorhin mit einem bestimpten gellt habenn mogenn bůssen, jetzt mit verlierung irer eerenn oder grossenn summa gellts ableggenn unnd bezallenn můssen.

Deßhalber ir, der gemeinen grichts herrenn unnd lanndtschafft, hochgeflissenn pit unnd beger sige, das unnser herren unnd oberen by denn lanndtvögten vorermelten befelch uffgeben wëllen unnd verschaffen, daß sy es mit dem unnd annderem wie vonn allterhar unnd wie die uffgerichten vertråg unnd abscheid zůgeben, plibenn lassen.

Dann so das nit geschechen unnd der dryzechennd artickel im vertrag Zürich[1] vermoge unnd allso wise, ob sich dach deheinist spann begebe, das die grichts heren der niderenn grichten wellen meinen, wir Eidtgnossenn unnder stünden zů unnser herren hannden zů ziechenn, das nit denn hochen grichten sunder denn cleinen zů gehőrdte, so sőllen wir deß beider sidt zur lüttrung komen uff das lanndgricht zů Frowenfeld, unnd weß sich daselbs darumb erkennt wirt, daby

soll es dann pliben one inntrag unnd hinder hallten. Darumb ob es nit allso, wie obstatt, plibenn möchte, so werden unnd kȯnnen sy das one recht nit nachlassen unnd darummb für ein unparthigisch lanndtgricht oder für ein glichenn richter zů rechtlicher erlüterung oder entscheid kommenn.

Unnd alls wir sy mit lenngeren worten harine gnůgsamklich verhördt, so habennd daruff wir unns zů recht erlüteret unnd erkennt, diewyl im vertrag Zürich der fünfft unnd sechßt artickel allso wysen sind:

Am fünfftenn des fridens halb etc. ist unnser beschluß, daß wir unnd die grichts herren hinfür einen friden zůgepieten habenn wellen inn dergestallt, allso wānn fridenn gepoten oder der mit der hannd uffgnomenn unnd der mit wortenn oder derglichen über sechenn wirt, so sȯllenn ein lanndtvogt unnd ein grichts herr denn selben mit einannder umb fünff zechen guldin, das bůß sin sol, straffen. Da vonn söllicher bůß unnseren herren unnd oberenn der halb teil unnd denn grichts heren der ander halb teil zůgehörenn soll. Aber so der frid mit denn werkenn, das einer denn annderen sticht, howt oder schlecht, über ganngenn wurd, so sol die selb straff allein der graffschafft zů stann unnd mit geding so söllenn weder ein lanndtvogt noch ein grichtsherr deheiner hinder dem annderenn nichts vertädingenn.

Am sechßtenn, wer frid verseit, der soll zů bůs verfallenn sin fünff guldin one gnad. Und söllich frid versagen mȯcht, so prȯblich bescheen, das wurde hȯcher gestrafft, je nach gstallt der sachen unnd söllich bůß soll unnseren heren unnd oberēnn halb zůstann, der annder halb teil denn grichts heren.

By sȯllichen articklen wirs pliben lassen, doch mit diser lütrung, wer für baßhin friden breche mit gar oder halb ußzugkenn, stein uffheben, er werffe oder nit, unnd wellicher einen über friden uß sinem huß ladet, das alles söllennt fridbrüch mit denn werckenn heissen unnd sin unnd die straffen allein unnserenn herrenn unnd oberen zůgehörenn.

Unnd des zů urkhünd, so hatt der from, wyß unnser getrüwer lieber lanndtvogt Jacob aa Pro, deß rats zů Ury, sin eigen innsigel getruckt inn diserenn brieff, der geben ist uff den fünffzechenden tag des monats mertzens nach der gepurt Cristy getzallt tussennd fünffhundert vierzig unnd drü jar.

Original: *StATG 0'7, 0/27 (Editionsvorlage); Papier 22 x 33 cm; Papierwachssiegel des Landvogts zu Baden aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Abscheid deß fridbrächens halb, 1543. *Alte Sign.:* N. 713 *(gestrichen),* No 28 *(gestrichen)* No 27. Nro. 73 *(gestrichen)* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 70r–71r (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 59r–60v (16. Jh.). StATG 0'08'0, 120r–121v (um 1600). StATG 0'08'1, 113–114. StATG Slg. 15, 0/0, 565–568 (1710). StAZH W I 3.56 188–190 (1671/74). StAZH B VIII 313, 105–107v.*

[a] *Hs.:* nit, *bzw.* int.

[1] *Vgl. Gerichtsherrenvertrag vom 20. Juli 1509, Nr. 67.*

Totschlag galt bereits seit 1514 als Offizialdelikt und konnte vom Landvogt verfolgt werden, auch wenn die Täter sich mit der Familie des Getöteten arrangiert hatten (StATG 0'43'1, 243 f.; EA 3/2, Absch. 549 h, 782).

113. Die zehn Orte bestätigen und erläutern die gerichtsherrischen Freiheiten

1543 März 23. Baden

Die Verträge vom 20. Juli 1509 (Nr. 67) und 16. Januar 1532 (Nr. 90) zwischen den zehn regierenden Orten und den Gerichtsherren werden ergänzt und bestätigt.

Wir von stett und lannden der zehen ordten unnser Eidtgnoschafft rät und sanndbotten, namlich von Zůrich Johannes Hab, burgermeister, und Hainrich Ran, des rats, von Bern Johannes Pastor, venner, und Crispinus Vischer, beid des rats, von Lutzern, Jacob Marti, des rats, von Ury Mansuetus zum Brunnen und Caspar im Hof, beid des rats, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, und Martin uff der Mur, ritter, seckelmeister und des rats, von Underwalden Heinrich zum Wyssenbach, alt lanndtamman ob dem wald, und Caspar von Ury, des rats nidt dem wald, von Zug Caspar Stocker, amman, und Heinrich Zigerly, des rats, von Glarus Hanns Äbly, lanndtaman, und Jacob Knobel, des rats, von Fryburg Hanns Studer, burgermeister, und Martin Sessinger, des rats, und von Solothurn Urs Schluny, venner, und Hanns Hachenberg, beid des rats, dißer zyt uß bevelch und in dißer sach mit vollem gwalt unser aller herren und oberen zů Baden inn Ergöw versampt, bekennend und thůndt khunt allermengklichem mit disem brieff, das vor unns erschinen sind die edlen vesten, ersamen, wysen Joachim von Rappenstein, genannt Mötteli, zů Pfyn, Friderich von Heidenheim zů Clingenberg, Heinrich von Ulm zů Griessenberg, Michel von Lanndenberg, vogt zů Güttingen, und Jacob Egly zů Berg innamen und alls anwåltt gemeiner, geistlichen, edlen und grichtsherren in der lanndtgrafschaft Thurgöw und angetzeigt,

demnach jetzt lannge zyt har inen, den gotzhüsern, edlen und grichtsherren von unsern herren und oberen, ouch unnsern lanndtvögten im Thurgöw merckklich beschwärungen, nuwerungen und yngriff inn ire nidere grichts herrligkeiten, fryheiten und gerechtigkeiten beschehennd, über und zůwider ettlichen vorußgangnen verträgen und wyter, dann von alterhar geprucht sige worden.

[1] Alls namlich deß ersten. Sigent sy von herren lanndtvogt Byli von Lutzern seeligen sovil ersůcht und genőt worden, im huldung und eidtspflicht zethůnd, das sy nach lanngem, wie wol sy das höchlich beschwärt und an ire forderen nie gsůcht worden, einmal dar in bewilligot und imme dißen nachgemeltten eyd geschworen.

Das [a–]sy unnsernn herren den siben ordten gehorsam und gewärttig sin, in iren kriegslöuffen lannd und lüt helffen retten und hanndthaben (und kein knecht onerloupt ußer dem lannd füren), was ouch unnser herren gemein Eidtgnossen setzend und ordnennt unnder inen dasselb, so es inen zůwüssen gethan, zehalten doch an iren grichtten, herrlickeiten, zwingen und bennen, allen gerechtigkeiten und altem har komenn, lanndtßrechten und burgkrechten und lehen one schaden[–a].

Wölches sy beschwäre, dann sy, die grichtsherren und edellüt, inn söllichem eyd meer schweren müssen dann die unnderthanen im Thurgöw, dann in ir, der

underthanen, eyde nit stannde, das sy kein knecht onverloupt uß dem lannd füren etc.

Und wiewol sy bißhar für und für vertröster hoffnung gweßen, unnser herren und oberen wurden inen söllichen eyd wider nach und sy wie von altterhar pliben lassen, aber nüt desterminder so wöllent sy den obgeschribnen eyd schweren, doch das darinn dißer artickel (das sy kein knecht onerloupt usser dem lannd füren söllen) ußglassen werde, dann sy achten sich dermaassen, so ettlich über verpott frömbden fürsten und herren knecht zů füren wurden, das sy so pfandtbar sigent, das unnser herren und oberen sy wol zůstraffen funden.

[2] Zum anndern, wiewol von altter und je zů zweyen jaren, so die underthanen im Thurgöw gschworn, sige allwegen ir, der grichtsherren, eyde vorbhalten worden. Allso das der selb eydt inen, den gerichtsherren, an dem eyd, so die hinndersässen inen, den gerichtsherren, schweeren, in allweg unnachteylig sin sölle. Das aber jetzt ettwan menngmaal, alls sy bericht worden, an ettlichen ennden, so man den eydzedel den underthanen vorglessen, ußglassen und nit glessen syge worden, wölches sy treffenlich und zum höchsten beschwäre, mit hochem pitt und begeren, das unnser herren und oberen wöllent verschaffen, das unnser lanndtvögt söllichs wie von alterhar bruchind und kein nüwerung deßhalb mit inen angfangen werde.

[3] Zum dritten, alls dann unnser herren und oberen uff einem gehaltnem tag hie zů Baden herren lanndtvogt im Thurgöw inn befelch geben, inen, den grichtsherren und edellüten, antzůzeigen, namlich, das er, der lanndtvogt, mit sampt dem lanndtschriber zů Frowenfeld, aller edellüten und grichtsherrenn inn der lanndtgrafschafft Thurgőw, wie sy zů strafen, die lüt zůfahen unnd wohin sy die inn gefenngknus leggen söllen und was sy für gwarsami und fryheiten haben, alles eigentlich zů erkunndigenn und in geschrifft verfassen unnd das alles sampt dem vertrag Zürich[1] uffgricht, uff nechster jar rechnung hie zů Baden haben und das unnsern herren und oberen antzeigen, damit die selben wyter der gepür nach harinne zehanndlen wüssen.

Wölches anbringen, nüwerungen und besůch sy nit wenig, sunder treffenlich bedure und beschwäre, das sy, alls die gehorsamen, truwen und gůtwilligen, die ouch bißhar ir lyb unnd gütter, wie eerenlüten wol zůstat, zů unnsern herren gesetzt und noch fürer zethůn geneigt willens syend, söllicher maassen söllend ersůcht werden, das sy all ir fryhaiten und gwarsami söllend zůerkunndigen und abzůschrybenn geben, dann sy vermeinen, söllichs umb unnser herren und oberen nit verdient haben. Mit ernnstlichem pitt und begeren, wir wöllent sy by iren fryhaiten, brieffen, siglen, altem harkomen und das sy ire unnderthanen umb sachen, so allein die nideren gericht und nit die hochen oberkeit berürt, thürnnen und straffen mogent, wie ire vorderen und sy bißhar geprucht habent, unnd si deß ouch annderer nüwerungen und derglichen gesůchen rüwig und unersůcht lassind.

[4] Zum vierdten, wiewol inn dem vertrag Zürich ußganngen, inn dem erstenn artickel heitter begriffen, das die lanndtgrichts knecht in iren nideren ge-

richten nüt pieten und verpieten söllen, aber unangsehen desselben vertrags, so leggent die lanndtgerichts knecht in iren nideren grichten in manncherley weg, wie sy wol antzaigen können, bott und verpott an, das weder dem malefitz nach dem lanndtgricht, sunder dem nideren gerichtszwang zůstat, das si nit wenig, sunder hoch beschwäre. Mit ernnstlichem begär, das unnser herren und oberen wöllent verschaffen, das die lanndtgerichts knecht in iren nideren gerichten dermaassen kein pott noch verpott meer anleggen, sunder sy by obgemeltem und annderen verträgen, ouch allem dem, so dem nideren gerichtszwanng zůstat, plyben lassend.

[5] Zum funfften, so unnderstannde unnser lanndtvogt im Thurgöw, wann die unnderthanen in iren nideren grichtten sachen, so by inen, den grichtsherren, und nit vor ime, dem lanndtvogt, vertadiget und verlopt sprüch zwüschent inen machen lassen, den selben iren hinndersässen und unnderthanen, die gemachten verlopten sprüch zůhalten zůgepieten. Da si vermeinen, das ein lanndtvogt in iren gerichten söllichs zůgepieten nit fůg hab, sunder inen, den grichtsherren, zůstannd. Was urttheilen und verlopt sprüch vor ime, dem lanndtvogt oder lanndtgricht, ußganngent und gemacht werdent, den selben statt zethůn, moge ein lanndvogt wol gepieten, dann sy im nit darwider sin wöllen, aber annder tädingen, so in iren grichten gmacht werden, vermeinen sy, es stande inen, den grichtsherren, zů.

[6] Zum sechsten, alls in dem vertrag Zürich[2] inen, den grichtsherren, der wildpann nachglassen worden, so sige doch der selb wildpann inen inn dem vertrag zů Frowenfeld[3] deß meerenteils hingnomen, dann inn dem selben der gepursame das gwild, so das erttrich bricht und den bowmm stygt, umbzebringen, deßglichen zů ettlichen zyten zů ainem hassen zeschüssen nachglassen, damit sy deß wildpanns vast entroupt, dann by inen kein oder gar wenig hochgwild sunder ettwan ein wildschwyn, ein füchßly, tächßly oder häßly sige, die inen jetzt hingnomen, dann die unnderthanen die umb bringen. Darum ir ernnstlich pitt und begär sige, wir wöllent sy des wildpanns halb by dem vertrag Zürich ußganngen pliben lassen, diewyl doch sy die bůssen von einem pfund biß an zechen pfund pfening halb gegen dem wildpann nachglassen haben.

Unnd haruff, so sige ir, gemeiner gerichtsherren und edlen, hochflyssigs, ernnstlichs und trungenlichs pitt und begären, unnser herren wöllend söllichs alles nach der notturfft und billigkeit bedenngken und sy by iren verträgen, sprüchen, altem harkomen und gwonheiten pliben lassen und verschaffen, das sy hinfüro dar by pliben mögen und das unnsere lanndtvögt wider söllich verträg, spruch und alt harkomen si geunrüwigot, unversůcht und nit in ferreren kosten und schaden fürent.

Das wöllent sy, die geistlichen, edlen und grichtsherren, gegen unnsern herren und oberen in allen nöten und anliggen, wie fromen eerenlüten wol zim und anstannde, wie sy ouch bißhar gethan habent, alls trüw, gehorsam und gůtwillig lanndtsässen ertzeigen und in aller gůtwilligkeit verdienen.

Und alls unnser herren und oberen irer lanndtvögten im Thurgöw anliggen und beschwärden, wie sich die grichtsherren gegen inen und den lanndtgrichtsknechten in den grichten halten und ertzaigen, verstannden und wir harumb von unnsern herren und oberen harinne zehanndlen mit befelch und gwalt abgeverttigot, so habent wir der geistlichen, edellüten und grichtsherrenn ânligenn, ouch unserer lanndttvögten meinung, was sy harinne für beschwärlich achten, erkunnet. Ouch die zwen verträg einen inn der statt Zürich, der annder im zwey und dryssigisten jar zů Frowenfeld uffgricht, für unns genomen, die erlessen und erwegen. Und daruff nach gnůgsamer verhörrung alles deß, so hartzů dienstlich und notturfftig gweßen ist, und uff den bevelch, so wir uff nechst verschinnen tag und jetzt von unnsern herren und oberen ghept, unns erlüttert und erkennt, erlütteren, erkennen unnd sprechen hiemit von artickel zů artickel, wie harnach geschriben stat:

[1] [b–]Uff den ersten artickel, berürende den eyde, so sy, die edlen und grichtsherren, unnsern herren und oberen schweeren söllen etc., erkennen wyr, das die gerichtsherren und edlen schweeren söllen den eyde, der vorhin gstelt und allso wyßt, das sy unnsern herren den siben ordten gehorsam unnd gewärtig sin, in iren kriegslouffen, lannd und lüt helffen retten und hanndthaben und kein knecht unerloupt usser dem lannd füren. Was ouch unnser herrenn gemein Eidtgnossen setzend und ordnend unnder inen, dasselb, so es inen zůwüssen gethan, zehalten, doch an iren gerichten, herrligkeiten, zwinngen und bennen, allen gerechtigkeiten und altenn harkomen, landßrechten, burgkrechten und lechen one schaden. Ob aber unnser herren gemein Eidtgnossen oder der mertail ordten zů reys ziehen und dann ettlich gerichts herren und edel mit den selben unnseren herren der merteyl ordten zů reys zühen, so sőlle inen der obgemelt eyd keinen schaden und nachteyl nit gebären noch bringen.[–b]

[2] Uff den annderen artickel, so die unnderthanen inn der lanndtgrafschafft Thurgőw zů zweyen jaren einem lanndtvogt schweeren, das ir, der grichtsherren, eyde vorbehalten werden sőlle etc. Diewyl dann wyr den eydzedel verhőrt, der wysen ist, das der selb eyd, so die lanndtsåssenn einem lanndtvogt schweeren, inen, den grichtsherren, an dem eyd, so sy, die hinndersässen, inen, den grichtsherren, schweerend, in allweg unnachteylig sin sőlle, da erkennen wyr, das es by dem selbigen eydzedel plyben, und so ein lanndtvogt den eyd von den unnderthanen uffnimpt, das dann söllicher artickel vor den gmeinden allenthalben geleßen sőlle werden.

[3] Uff den dritten artickel, alls sich die edellüt und grichtsherren beschwären, das sy unnserm lanndtvogt und lanndtschriber zů Frowenfeld all ir fryheyt und gwarsamy söllen geben und die abschryben lassen und das sy ire unnderthanen umb sachen, so die nideren gericht und nit die hoch oberkeyt berürt, thürnnen und straffen mogent, wie ire vorderen und sy das bißhar gebrucht habent etc. Da erlüttern und erkennen wyr, wöllich grichtsherren inn der lanndtgrafschafft Thurgőw gsessen und unseren herren und oberen mit eyden verwanndt und verbunden sind, das die selben ire unnderthanen und annder, so in iren grichten

fräfflen, ungehorsam ertzeigen und sich nit geschicktlich halten, doch das söllich sachen das malefitz und die hoch oberkeyt nit berüre, wol thürnnen und in zimlicheit straffen mogen, wie sy sich zethůnde erpotten haben. Ob aber ettlich ze hertt unnd strenng mit der gefanngenschafft sin wölten, alldann wöllen wyr unnsern herren und oberen ir hannd gegen dem oder den selben, so sölliche hertigkeit bruchent, offen behalten haben, inen die wider zůnemen oder nit, nach irem willen unnd gefallenn.

[4] Uf den vierdten artickel, das die lanndtgerichtsknecht inn den nideren grichten nüt pieten noch verpieten sőllen etc. Und so deßhalb in dem vertrag Zűrich uffgricht der erst artickel allso wysen ist: Item deß ersten, das die lanndtgerichts knecht in iren nideren grichten nichts gebieten noch verbieten söllen. Daruff ist unnser beschluß, das die landtgrichtsknecht inn der gotzhüßer, der edlen, lanndtsåssen und annderer nider gerichten inn der lanndtgraffschafft nichts zů gebieten haben sőllen, das den nidern gerichten zůverbieten zůstat, sonnder die gerichtsherren by iren gepotten und verbotten beliben söllen. Aber wievyl dem malefitz und dem lanndtgricht mit kuntschafft oder anndern dingen zůgehört, das mogenn die lanndtrichtzknecht, so ein lanndtvogt inen das bevolhen hatt, zůthůn gebieten. Wa ouch ein lanndtgerichtsknecht an einem gericht stat und der hőrt, das vor recht ettwas gehandlot wurde, das der oberkeyt zůgehörtte, so mőcht er wol gepieten inn eines lanndtvogts namen, über die selben sach nit zůrichten, sunder das fűr die oberkeyt gewyßt werden solt. Als dann darnach inn drig den nechsten lanndtgrichten sölt die sach fürgenommen unnd erfunden werden, ob sőllicher handel dem hochen oder dem nideren gericht zůstannde; wa aber das in sollicher zyt nit beschähe, so mőcht der gerichtsherr und der kleger fűrfaren.

By wölchem jetzt geschribnenn artickel wirds genztlichen pliben lassen. Allso das die lanndtgrichts knecht inn den nideren gerichten kein pott noch verpott thůn, was die nideren gericht berüre. Alls aber unnser herren und oberen bericht, das zů zyten, so man umb fräffel richte, die lanndtgrichtsknecht zů der stubenthür ußgestossen und nit darby gelassen werden, dass unsern herren und oberen nit lydenlich. Darum wir unns erkennt und erlüttert, das söllichs hinfür nit meer beschehe, sunder in wöllichen ordten und ennden, so man umb fräffel richtet, da sőllen sy an dem gerichte gelassen und nit darvon gethan werden. Unnd das ouch kein grichtsherr umb kein fräffel, da unnser herren und oberen teyl an habent, nit richten noch tädingen, er habe dann zůvor sőllichs einem jeden lanndtvogt oder lanndtgrichts knecht zů wűssen thon und angezeigt. Was ouch malefitzisch henndel, straffen unnd sachen sigent, die selben sőlle der grichtsherr nűtzit straffen, sunder die einen lanndtvogt straffen und dartun hanndlen lassen. Was fräffel aber inen, den grichtsherren, allein zůgehőrren, dieselben mogen si berechten und verthädingen, wann es inen gfellig und glegen ist.

[5] Uff den funfften artickel, das ein lanndtvogt unnderstande die tädingen und verlopt sprűch, so inn den nidern grichten geschehen, zehalten, zůgepietten

etc. Diewyl dann inn dem vertrag Zürich der dryzechend artickel allso wyßt: [c–]Item am dryzechenden, umb all annder fräffel und bůssen, so harinn nit geschriben stand und verschult werden in der obgenanntten edlen, ouch lanndtsässen und gerichtsherren nidern grichten etc., ist beredt und unnser entschluß allso:

Was fräffel und bůssen ein pfund pfening oder darunder sige, es sige von gebotten ald annder fräffel, unzüchten, das die dem gerichtsherren, darinn das verschult ist, allein und gar sőlle zůgehőrrenn, und darum mit unns Eidtgnossen nützit zůteylen haben.

Was aber von gebotten und verbotten, fräffel, bůssen und der glich unzüchten verschult werden, das die straff oder bůs ob einem pfund pfening ist, die soll der selb gerichtsherr inn deß gericht, das geschehen ist, mit unns Eidtgnossen teylen. Und namlich unns Eidtgnossen den halben teyl desselben volgen und werden und der überig halb teyl im beliben.

Unnd soll in söllichem, so wyr mit ein annderen zůteylen haben, und er, unnser lanndtvogt, noch die gerichtsherren nützit hinnder ein anndern vertädingen oder nachlassen. Und in sőllichem ist ouch luter beredt, das unns Eidtgnossen von oberkeit der hochen gerichten darinn vorbehaltten sin soll die bůssen umb das kriegslouffen.

Deßglichen, wann einer uff den anndern an offner fryer rychsstrasse warttete in zorn und fräffel und inn wunndete, ouch wenn einer uß sinem hus erfordert wurde und sich verschultte mit wunnden und derglich ald das einer offen marcken und lachen wüssentlich enndertte, ouch eins dem anndern an sin eer redt und ander sollich sachen, so das malefitz und hochgericht berůrte, und das sőllichs unns Eidtgnossen allein soll zůgehőrren, ob joch glych wol einer gelid, lyb oder leben verwürckt hette und dannocht umb gelt gestrafft wurde.

Und ob sich doch deheinest span begäbe, das die gerichtsherren der nidern gerichten wölten meinen, wyr Eidtgnossen unnderstünden zů unnsern hannden zůziehen, das nit den hochen gerichten, sonder den kleinen zůgehörrte, so söllen wyr deß beidersyt zůr lütterung komen uff das lanndtgericht zů Frowenfeld und weß sich da selbs darumb erkennt wirt, daby soll es dann beliben on inntrag unnd hinnder haltten[–c].

By söllichem artickel wirs gentzlichen pliben lassent. Allso was verlopt sprüch und tädingen inn den nidern grichten beschehent, da mogent die gerichtsherren an ire bott die zůhalten gebieten, und ob ettlich die ubersehent und nit hieltend, das dann der grichtsherr inn den grichttenn, da das bott angeleggt und ůbersehen worden und uber ein pfund were, mit sampt ainem lanndtvogt die selben pott von dem übertretter ynziehen unnd mit ein anndern teylen. Was aber ein pfund und darunder ist, das soll dem gerichtsherren allain werden und pliben.

Was sachen aber die hoch oberkeit und das malefitz berůrt, ouch was sprůch und tädingen vor einem lanndtvogt oder landtgricht zů Frowenfeld beschehent und ußgand, die selben mag und soll ein lanndtvogt zůhalten gepieten und, ob die selben übersehen und nit gehalten, die straff von dem uberträtter zů unnser

herren und oberen hannden ynziehen und dem grichtsherren davon zůgeben nüt schuldig sin.

[6] Uff den sechssten artickel alls inn dem vertrag Zürich[2] inenn, den grichtsherren, der wildpann zůglassen worden, so syge doch der selb wildpan inen inn dem vertrag zů Frowenfeld[3] deß meerenteyls hyngnomen. Uff wölches der vertrag, zů Frowenfeld uffgericht, der nünund zwenntzig artickel allso wysen ist: [d–]Uff den nün und zwenntzigisten artickel, den wildbann beträffend etc., erkennen wyr, das die grichtsherren by irer fryheit des jagens halb beliben wie von alterhar. Ob sy aber biderben lüten in iren güttern damit schaden thäten, söllen sy inen den abtragen nach der billigkeit. Doch haben wir den Thurgöweren nachgelassen, das si die thier, so schedlich sind, alls bären, wilde schwyn, wölff und derglichen, was das erttrych bricht und den boum stygt, wol umb bringen bedürffen, wie sy mogen. Aber das überig wildtprät sőllend sy weder jagen noch schüssen, ußgnomen die haßen, die mogent sy wol schüssen, allein vorbehaltten die zyt von yngendem mertzenn unntz nach sannt Johannis tag des töuffers im summer, die zyt soll gebannet unnd innerthalb der selben zum haßen zeschůssen abgestricktt, aber darvor und darnach widerum erloupt und der ban entschlagen sin[–d]. By wölchem jetzt ertzeltem artickel wirs genntzlichen pliben lassen.

[7] Unnd zů letst, so sőllen beid obgerürt verträg inn der statt Zürich und Frowenfeld uffgericht inn all annder weg by iren krefften bestan unnd pliben, ouch diß unnser erkanntnus und lütterung unnseren herren unnd oberen an anderen iren oberkeiten, herrligkeiten, so sy an der lanndtgrafschafft Thurgöw habent, deßglichen inen, den geistlichen, edlenn und grichtsherren, an iren fryheiten, herligkeiten, gerichten und gerechtigkeiten inn allweg unvergriffenlich, unnachteilig und unschedlich heissen und sin, alles erbarlichen und ungefarlichen.

Unnd deß zů warem, vestem urkhundt, so hatt der from, fürnem, wys, unnser getruwer lieber landtvogt zů Baden in Ergöw Jacob aa Pro, des rats zů Ury, sin eigen insigel innamen unser aller offentlich gehennckt an dißen brieff, in registers wys gemacht, der geben ist uff frytag vor Marie Verkünndung nach der gepurt Christi gezalt tusent fünffhundert viertzig und drü jare.

Originale: *StATG 0'7, 0/25 (Editionsvorlage); Pergamentlibell 31 x 39.5 cm; Siegel des Landvogts zu Baden (Wachs) in (mod.) Holzkapsel an roter Seidenschnur angehängt; Dorsualnotiz:* Bestettig- und erleütterung über die vertråg, so zuo Zurrich und Frauwenfeld außgangen. *Alte Sign.:* No 25. 1543. *StATG 0'03'7, VIII.8; identisches Pergamentlibell 31 x 41 cm; Siegel des Landvogts zu Baden (Wachs) an roter Seidenschnur angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheidt zuo Baden anno 1543 usgangen, betrefendt etlich articull, so die grichtsherren klagswyß fürbracht. *Alte Sign.:* Lad no 34 litt. f. *Moderne Inhaltsangabe.* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 71v–78r (16. Jh.). StABE A V 773, 111r–121r. StALU Akt A1 F1 Sch 341. StATG 0'08'0, 97v–113r (um 1600). StATG 7'16'15, 430–438 (Anfang 17. Jh.). StATG 0'08'1, 97–105. StATG 0'43'1, 895–910. StATG Slg. 15, 0/0, 551–565 (1710). StATG 0'08'49 «Huldigung» (Regest). StAZH W I 3.56, 175–187 (1671/74). StAZH B VIII 313, 42r–50v. StadtA Konstanz CV Akte 11.13. StadtA Konstanz CV Bd. 3. Eid der Gerichtsherren, Art. 3. StATG 0'08'49 «Huldigung». StiA St. Gallen X 37, Nr. 13, 24r. StiA St. Gallen X 191, Nr. 17.*

Edition: *EA 4 1/d, Absch. 119 cc, 230–232 (Paraphrase).*

a–a *Vgl. Anfang des Eids von 1510, Nr. 69 a.*
b–b *Dieser Artikel ist auch in StiA St. Gallen X 37, Nr. 13, 24r und StiA St. Gallen X 101, Nr. 17 (zeitgenöss.?) als Extrakt vorhanden.*
c–c *Nr. 67, Art. 13.*
d–d *Nr. 90, Art. 29.*

1 *Gerichtsherrenvertrag vom 20. Juli 1509, Nr. 67.*
2 *Nr. 67, Art. 7 und 17. September 1530, Nr. 87, Art. 29.*
3 *Erneuerung der gerichtsherrischen Freiheiten vom 16. Januar 1532, Nr. 90, Art. 29.*

Zu [1] und [2]: Unter Landvogt Ludwig Bili wird 1520–1521 eine grössere Diskussion über den zu leistenden Eid geführt, neben den Gerichtsherren insbesondere auch mit dem Bischof von Konstanz und Diessenhofen (StATG 0'43'1, 321–329, Juli 1520; StATG 0'43'1, 323–329, 330–332, 336, September 1520, April und Dezember 1521; StAZH B I 275a:22, 190, September 1520; StiA St. Gallen Y1 A7, 23. Oktober 1520; EA 3/2, und Absch. 843 l, 1262, 2. und 22. Oktober 1520). Offenbar haben die Gerichtsherren 1542 gegen den zu strengen Eid reklamiert (StATG 0'08'49, «Huldigung»), so dass dieser hier explizit wieder verlangt wird, ohne dass von den regierenden Orten auf die Änderungsvorschläge eingegangen wird. Eine Reaktion ist nicht bekannt; vielmehr weiss man 1558 nichts mehr von den regelmässigen Eiden der Gerichtsherren (vgl. Nr. 157, Art. 3). Noch 1529 hatten sie sich bereit erklärt, den Eid zu schwören, falls die Regelungen des Landfriedens bezüglich Religionsausübung respektiert würden (StATG 0'43'1, 436; EA 4/1b, Absch. 209 k, 408). 1547 wird zur Diskussion gebracht, ob Ausländer, wenn sie Besitz kaufen und in der Landgrafschaft leben wollen, auch den Eid zu leisten hätten (StATG 0'43'1, 987; EA 4/1d, Absch 328 c, 825).

Zu [6]: Am 28. Juni 1550 wird das Fischen in der Thur explizit dem Wildbann gleichgestellt (vgl. Nr. 131). Nachdem der Landvogt bereits am 9. Oktober 1544 ein Schreiben erlassen hat, das allen, Gerichtsherren und Untertanen, bei 10 fl Strafe verbietet, in den reichenauischen Gebieten Steckborn und Berlingen zu jagen (StATG 7'10'82, 92/3 und StATG 7'16'15, 450v–450r), beklagt sich am 27. November 1554 der Bischof von Konstanz erneut gegen die Herren von Landenberg wegen Jagens in seinen Gerichten. Die Regelung für den Wildbann von 16. Januar 1532 (Nr. 90, Art. 29) wird bestätigt, aber es wird klar festgehalten, dass weder Gerichtsherren noch Untertanen in anderen als den eigenen Gerichten jagen dürfen (StAZH W I 3.56, 264–268 (1671/74); GLA Karlsruhe 67/1517, 130r–133v; StATG 7'16'15, 499–502; StATG 7'10'0, Auszug; StAZH B VIII 313, 151v–152r, Auszug. Vgl. EA vom 27. Juli: EA 4/1e, Art. 319 ff., 27. Juli 1554). Erneute Bestätigung am 24. Januar 1555 (Nr. 149 und Nr. 150).

114. Mandate und Ordnungen gegen Wucher, Für- und Böskauf

1543 Mai 8 – [ca. 1553]

a) Der Landvogt bestätigt auf Befehl der zehn Orte deren Mandat gegen Wucher vom 23. April 1543, verschärft die Strafandrohung und legt einen Zinssatz fest

1543 Mai 8. Baden

Auf den Tagsatzungen vom 12. Februar und 23. März 1543 wirft der Landvogt das Problem der Misswirtschaft und des Wuchers auf, worauf eine Lösung in Aussicht gestellt wird, wenn die Boten alle gleich instruiert seien (StATG 0'43'1, 885; EA 4/1d, Absch. 116 u, 219; Absch. 119 u, 229). Die zehn Orte erlassen am 23. April ein Mandat gegen Wucher (GLA Karlsruhe 65/11255, 88r–89v), das hier für die Landgrafschaft Thurgau erneuert wird. Die hier benutzte Editionsvorlage und die möglicherweise von ihr abstammende Kopie (StATG 7'32'135, CCLX.1 und StATG

7’32’193, 76–90, beide aus dem Klosterarchiv Kreuzlingen) nummerieren die folgenden Mandate von 1–5 (vgl. Nr. 114). Alle anderen Hss. nummerieren nicht.

Erstes mandat des wůchers halb, a^{o} c xliij ußgangen

Ich Melchior Heinrich, des rats zů Zug, landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgőw von gewalts wegen miner gnädigen herren und obern der Aidtgnossen etc., empüt allen denen, die im Thurgöw wonhafft und sesshafft und mir ampts halb zůversprechen zůston syen, jedem mit sinem gepürenden tittel, min willig dienst, frůntlich grůs und alles gůts zůvor und fűg üch zůvernemmen, das mir von miner gnådigen herren den zechen ordtten der Aidtgnossen ratsbotten, wie die uff nechstgehaltnem tag zů Baden byainandern versamlet gwesen sind, ain besigelt mandat des wůchers und der unloblichen, bősen kőuffen halb, so in der landtgrafschafft Thurgőw gebrucht werdent, zůgeschickt. Mit bevelch, das ich sőllichs in gmainer landtgrafschafft Thurgőw verkůnden sőlle, welliches von wort zů wort also luten ist:

[a–]Wir von stett und landen der zechen ortten, namlich Zůrich, Bern, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug, Glarus, Fryburg und Solothurn, råt und sandbotten, diser zit uß bevelch und gwalt unser aller herren und oberen zů Baden in Ărgőw versampt, thůnd kunt allermengklichem offembar mit disem brief:

Nach dem unser herren und oberen glőuplich bericht sind worden, wie das in unser landtgrafschafft Thurgőw von gaistlichen und weltlichen, edlen und unedlen, rychen und armen, ettlich wůcher, bős und unlőblich kőuff beschehent und gebrucht werdent, als namlich,

so gebe ainer ainem ain summ mut kernen uff sant Gallen tag zůbezalen, wie er im den entschlahen werde oder wie der kernen uff dem tűrißten merckt under zwayen oder vier mårkthen, die glich vor oder nach sant Johanns tag im summer gangen, darmit trag es sich zů, das ainer ain mut kernen uff sant Gallen tag mit vier oder xxv batzen bezalen můß, den der so uff das jar geben, umb fűnffzechen oder sechzechen batzen koufft hat unnd werde dannocht zun ziten von ettlichen armen lüten kernen geben, wann sy vermainen zu zinsen, das man den nit nemmen und nit für werschafft haben welle. So dann sant Gallen tag kumpt und ainer nit zu bezalen hat, so begebe sich, das der, dem das gelt gehőr, sőllich gelt, so vil der kernen an rechnung bringe, an ain summ schlahe und rechne, wievil mut kernen er derselben zyt, wann er amm wollfeilsten[b] ist, darus hett mőgen kouffen und selbs im also an biß uff sant Gallen tag hernach dergstalt, das er im so vil mut kernen dennzemal obbegriffner gstalt, wie ers im entschlagen, bezalen sőlle, inmassen als hett er im den kernen geben.

Item das ainer ain mut haber umb sechs oder siben batzen koufft, hab er den darnach uff das jar geben und entschlagen, das ain armer man im xv oder xvi batzen darfür hab můssen geben.

Item so werde ouch mit dem vech dingskouffen gebrucht, das ainer an ainem par stier oder ochsen glich zů stett vier oder fűnff guldin hab můssen verlieren, das sy des gelts, darumb sy hingeben, nit wertt syent gsin.

Item es licht ainer aim sechs oder acht gulden ain halb jar oder darby und well ain gulden oder pfund pfennig darvon zins han und redt, er werdts im nit anderst lichen, er hett sunst kernen darum koufft und so vil mögen die zit darus züchen.

Item es werd ouch ettlichen vier gulden gelichen mit dem geding, das ainer, der es licht, hundert garben strow sölle geben und haim gefürt werden unnd söllich gelt uff ain bestimpte kurtze zyt nütdesterminder wider geben. Doch wann er im das gelt wider gebe, so sölle ime für die fart strow zwölff schilling pfennig abgezogen werden, die sunst gern ain gulden gulte und ainer in sinem costen füren lassen müsst.

Item es liche ainer ainem zehen oder xx gulden mit geding, das er im höwet, ernd, herpst und zů andern zyten, so es dem, der das gelt ußlicht, amm gefelligsten sin will, sovil tagwen thůn mit sinem lib und ettwann mit sinem zug, sin buw oder anders zůfüren und sye nütdestminder im die entlechnete summ gar wider zůgeben schuldig.

Item es liche ainer ainem xvij oder xviij fl uff ain linwat tůch, daran möge ainer näher dann in ainem jar sechs oder siben guldin gwünnen.

An pillichem und derglichen wůcher und unloblichen, bösen köuffen unser aller herren und obern ain gross beduren und mißfallen habent, ouch uns mit gwalt und bevelch abgevertiget, söllich wůcher, unlöblich, böß köuff mit allem ernst zůverpieten und abzůstellen.

[1] Harum so ist unser ansehen, will, ernstliche mainung und bevelch, das der fromm, wyß, unser getrůwer lieber landtvogt in Ober und Nider Thurgöw Melchior Heinrich, des rats Zug, diß unser offen mandat in gmainer landgrafschafft Thurgöw sölle verkünden und by höchster bůß an lib und gůt verpieten, das hinfür niemmandt, er sye gaistlich oder weltlich, edel oder unedel, rych oder arm, kainen kernen noch haber uff die thüresten merckt und uff sant Gallen tag oder ander zit zůbezalen nit geben, sondern wellicher kernen oder haber zůverkouffen hat, derselbig mag und soll den verkouffen, nach dem die löuff zů jeder zit, so er verkouffen will, gond und sind und ganz und gar nůtzit daruff schlahen.

[2] Deßglichen das ouch mit dem fech dings kouffen nit also ain grosser wůcher und gwün geben und genommen sölle werden, sonder sölltent sich die verköuffer ains zimlichen billichen gwüns vernügen.

[3] Item das ouch kainer kain gelt weder uff strow, tagwen, stain, buw oder anders zefüren, deßglichen uff linwat tücher noch uff verhaissung das houptgůt in ainer bestimpten zit mitsampt ainem gulden oder pfund pfennig zinse wider zůgeben nit lichen söllen. Sonder wellicher ainem gelt lichen welle, der sölle allwegen von zwainzig pfund pfennigen ain pfund pfening und von xx gulden ain gulden zů zins nemmen und den zinßgeber umb das houptgůt zůnöten nit gwalt haben, wie dann söllichs bißher in ainer loblichen Aidtgnosschafft gebrucht ist worden.

[4] Unnd ob ettlich anderer gstalt kouffen, verkouffen oder gelt ußlichen wurden, das dann obgenanter unser landtvogt und sin nachkommen die, so also

verkouffen und ußlichen, an irem lib und gůt nach irem verdienen herttigklichen straffen und gantz niemmandt verschonen. Und hierinn ain vlyssig uffsehen haben und nach unserm bevelch und vertruwen handlen, dann wir je sőllichs und derglichen wůcher und unloblichen, bősen kőuffen niemandt gestatten, sunder nach unserm vermőgen die ußrůten und verhůten wellen, darnach wůsse sich menigklich zůrichten.

Datum und mit des frommen, fürnemmen, wysen, unsers getrůwen lieben landtvogts zů Baden in Argőw Jacoben aa Pro, des rats zů Uri, insigel in nammen unser aller besigelt, uff den dryunndzwantzigisten tag aprellen nach der gepurt Christi gezelt thusent v^{c} xxxx und drů jar.–[a]

Darum uß crafft sőllicher miner herren bevelch, so verkůnd und gebůt ich, der landtvogt, ůch gemainklich und jedem insonders by hőchster bůs an lib und gůt, das ir semlichem obgeschribnen mandat trůwlich nachkommen und darwider nit handlen noch thůn, dann wellicher oder welliche das in ainem oder mer übersehint, den oder die wurd ich straffen an lib und gůt nach jedes verdienen.

Unnd alßdann ouch ettlich ůber und wider miner gnådigen herren ordnung, vertrag und mandat verachtlicher wyß gelt umb kernen zins ußgelihen und empfangen, darum verschribungen uffgericht syen oder nit, da soll der ußliher und der empfaher, welhe die sind und in der landtgrafschafft Thurgőw sigen, das gelt sye wider erlait oder nit, indert acht tagen den nechsten vor mir, dem landtvogt, erschinen und anzaigen, wie von inen gehandelt sye und sich umb ir verachtung und ungehorsame mit mir vertragen. Und welliche wůßtind ettlich, die dergstalt gehandelt hetten, die selben sond semlich personen mir oder minen knechten angeben alles by dem aid, so ain jeder mir und minen vorfaren an statt miner gnådigen herren oder Aidtgnossen geschworen, und ob glich niemmandt kommen und ain jeder sich vertrősten welt, von in so haimlich gehandelt sin, das man es nit wůßte, so hab doch ich den ettlichen des zů vor gůt wůssen, darum sich ain jeder verhůten und hiemit gewarnet sin soll, dar mit er nit in straff eeren, libs und gůts, so daruff nachvolgete, falle.

Geben zů urkund mit minem hierin getruckten insigel, besiglet an zinstag vor dem hailigen Pfingsttag a^{o} etc. xv^{c} xliij.

Kopien: *GLA Karlsruhe 65/11255, 118r–120r und 88r–89v (nur Abschied, datiert 23. April 1543; 16. Jh.). StATG 7'32'135, CCLXX.1 (Editionsvorlage; zeitgenöss.); Dorsualnotiz: alte Sign.:* L ccxciv *(gestrichen),* No 19 s *(gestrichen);* L cclxx n. 1. *StATG 7'32'188, 36v–43r. StATG 7'32'193, 73–76 (ca. 1675). StATG 7'32'191, 85–88 (Mitte 18. Jh.).*

[a–a] *Abschied, GLA Karlsruhe 65/11255, 88r–89v.*
[b] *Hs.:* wollfelisten.

Die Gerichtsherren protestieren sofort gegen die Strafkompetenz des Landvogts und verlangen die Bestätigung ihrer Rechte, d. h. sie wollen hälftig an den Bussen beteiligt werden, was ihnen am 11. August 1543 von den zehn Orten zugestanden und mit Mandat vom 18. Februar 1544 bestätigt wird (8. Juni 1543, StATG 0'43'1, 919 f., vgl. Nr. 114 b; StATG 0'7, 0/23; vgl. EA 4/1d, Absch. 134 k, 263).

Am 17. Juli wird aber von den sieben Orten beschlossen, der grosszügigen Umgehung des Wucherverbotes müsse gemeinsam, durch die Gerichtsherren und den Landvogt, begegnet werden, indem in jeder Gerichtsherrschaft nach Wucherern gefragt und die Angezeigten bestraft werden sollen (StATG 0'43'1, 921–923; EA 4/1d, zu Absch. 134 k, 270 f.). Die Maximalhöhe des Zinssatzes wird auf 1 zu 20 festgelegt; erst 1578 wird dieser Satz zum ersten Mal in Prozentzahlen ausgedrückt (vgl. Nr. 210).

b) Ordnung der zehn Orte gegen Wucher und missbräuchliche Verkäufe zum Schutz der armen Leute – nach Kritik der Gerichtsherren

1544 Februar 18. Baden

Das erste Wuchermandat von 1543 (Nr. 114 a) löst bei den Gerichtsherren Protest aus, weil sie sich in ihren Kompetenzen beeinträchtigt fühlen, wenn der Landvogt durch den Landgerichtsknecht direkt Mandate und Verbote in ihren Gerichtsherrschaften verkündet. Am 11. August 1543 bestätigen die zehn Orte den Gerichtsherren ihre Rechte (StATG 0'7, 0/23 und EA 4/1d, Absch. 145 ll II, 292). Diese Bestätigung, die den Kompetenzbereich der Landgerichtsknechte im Auftrag des Landvogts innerhalb der niederen Gerichte und somit den Amtsweg regelt, findet wörtlich Eingang in das 2. Wuchermandat vom Februar 1544 und behält über die vier Nachfolgeregelungen hinaus seine Gültigkeit.

Das ander mandat deß wůchers halb, a° 44 ußgangen

Wir von stett und landen der zechen ordten unnser Eidtgnoschaft rät unnd sanndtbotten, namlich von Zürich Johannes Hab, burgermeister, und Hanns Růdolff Laffater, seckelmeister und des rats, von Bern Johannes Pastor, venner und des rats, von Lutzern Heinrich Fleckenstein, schultheis, von Ury Amandus von Niderhoffen, lanndtaman, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwalden Niclaus Wůrtz, pannerherr und seckelmeister ob dem wald, von Zug Hanns Widmer, des rats, von Glarus Hanns Åbly, lanndtaman, von Fryburg Peter Schmid, burgermeister und des rats, unnd von Solothurn Cůnrat Graff, des rats, dißer zyt uß bevelch und gewalt unnser aller herren unnd oberen zů Baden in Ergőw versamptt, thůnd khundt offenbar allermenngklichem mit disem brieff:

Nach dem dann ettliche jar dahar in unnser lanndtgrafschaft Thurgőw von ettlichen ungottsfőrchttigen, unverschampten und gyttigen personen vyl wůchers, ouch unbilliche, unlidenliche, unlöbliche, bös und arg köuff und verkőuff on alle gotsforcht und cristenliche ordnung mit dem armen gemeinen mann getriben und gebrucht, wőlches unnsern herren und oberen und ouch unns fůr unnser personen zum hőchsten mißfellig, dardurch unnser herren und oberenn verursachot worden, ein manndat[1] sölliches wůchers ußgan zůlassen, damit der ettlicher gestallt fürkomen und abgestellt wurde etc.

Uff sőllich manndat sind uff vorverschinnen und jetziger tagleistungen gemeiner edellůten und grichtsherren inn der lanndtgraffschaft Thurgőw bottschafften vor unns erschinen und angezeigt, nachdem unnser herren söllich gemein manndat inn der lanndtgrafschaft Thurgőw habent lassen ußgan und darinn sőllich unbillich kőuff oder ußlichung des gellts wider gemeinen lanndtsbruch

by lyb und gůt verpotten, da sy vermeinen, ob schon ettlich allso unbillich kǒuff gethan oder noch fürer thůn mǒchten, das die straff nit allso scharpff an lyb und gůt gesetzt sǒlle werden.

Deßglichen, das ein lanndtvogt durch die lanndtgerichts knecht in iren nidern gerichtten nützit zů gepietten nach zů verpietten haben, annderst, dann was das malefitz oder lanndtgericht antråffe. Derhalben so sich der glychen gepůrlich manndaten oder annders unnsere herren für gůt ansåhe, das dann wir inen, den nidern grichtsherren, die zůschicken, das sy dasselbig durch ire weybel und amptlůt verpůten sǒllen. Ob aber ein grichtsherr das nit verpieten wöltte, das dann ein lanndtvogt sǒllich pott durch sine knecht thůn moge und was straffen darvon vallend, sölle halb unnsern herren und oberen und der annder halbteyl den grichtsherren, in wǒllichem gericht sǒllich bůssen verfallen, zůgehǒrren.

Doch so einer umb ein pfund pfening oder darunder gestraft wurde, das dann sǒlliche straf inen, den grichtsherren, nach lut der vertrågen[2], darumb uffgericht, zůgehörren sölle unnd, so dann sy, die grichtsherren, ungepůrlich hanndleten, das sy straffwürdig wårent, so wüsse man wol, wem die zůstraffen zůstannden, mit begår, sy by iren vertrågen, brieffen und siglen plyben zelassen etc. Dißer sachen halb, damit sǒllicher wůcher, ouch die unlidenlichen, unbillichen kǒuff und verkǒuff abgestellt und der arm gemein man inn der lanndtgrafschaft Thurgǒw nit allso getruckt und ůbernutzet wurde, werend vor zů tagen von unnsern herren und oberen geordnoten, ouch von inen, den edellůten und grichtsherren im Thurgöw, ettliche ordnung mittel und artickel gesetzt und gestellt worden, die sich aber domalen nit gegen ein annderen haben mogen verglichen. Darum inen, den grichtsherren, uff nechst verschinnem tag bevolhen worden wäre, nochmalen ein ordnung sǒllicher kǒuffen und verkǒuffen halb zůstellen unnd unns die uff disen tag für zůbringen, wǒlches sy gethan und ein ordnung gestellt und gesetzt hetten, die sy ouch für unns yngeleggt etc.

Unnd alls wir die selb ordnung eigentlich verhördt, hatt unns die inn allen artickln nit formlich sin beduncken wǒllen und deßhalb den gesanndten der edellüten und grichtsherren im Thurgöw bevolhen, das sy mit ettlichen personen, so wir zů inen verordnen werden, nidersitzen und nochmalen sich einer ordnung die götlicher, zimlicher und billicher, ouch dem gemeinen armen mann lidenlicher sye, stellen, setzen und sich mit ein anndren verglichen sǒllen. Dieselben das gethan und haben ein ordnung, so sy zů dißer thüren zyt[a], und das unnser ußganngen manndat, so gǒttlich und der billigkeit gemås jetzt nit genntzlich statt haben mag, ouch das der gmein mann arm und blos ist und niemand das sin ane gůtten genies ußlichen will, uff das fůglichost, zimlichost und lidenlichost gesetzt und gestellt, wie harnach von einem artickell zum annderen eigentlich begriffen und geschriben stat.

[1] Des ersten, wann einer einem kernnen, haber oder annder frücht dings uff das jar geben wǒlle, der sǒlle es dem kǒuffer geben, wie der kern, haber oder annder frücht, so er hingipt, uff dem nächsten märckt darvor oder darnach, uff

denen märckten und in denen stetten, dess messes der verkǒuffer dem kǒuffer gipt, umb die selben oder der selben ley frücht ganngen ist, geben und nůtzit wytters daruf schlahen. Doch mag der verkǒuffer allwǻg unnder den zweyen märckten nemen und erwöllen, wǒllicher im gevellig ist.

Unnd diewyl aber zůbesorgen ist, wann es allein der gestallt, wie obstat, mit den frůchten dings zůverkouffen gebrucht werden sǒlte, und můßte das mengklichem das sin, es sige korn, kernnen, haber oder annder frůcht, also hinzůgeben und zůverkouffen nit jeder zyt fůglich und gelegen sin, sonnder hinnder sich haltten wurd, biß uff die zyt, da er meinte, es allwǻg am thůrosten sin und im sine frůcht am meisten gelten wurden, dardurch der arm ettwan zů denen zytten, so er sy aller notturftigost wǻre, nichts dings zů kouffen noch uff zůnǻmen funde und allso mit sinen kinden manngel haben oder etwan von dem sinen (das er sunst behalten mag) gon müßte, damit dann ein mittel in sǒllichem gebrucht werde, so mag ein jeder dem anndern kernnen, haber oder annder frůcht dings uff sant Gallen tag oder anndere zyl, uf wǒlches dann der kǒuffer und verkǒuffer sich vereinbarend und im kouff und hin geben bestimpt wůrt, ouch nachvolgennder wys ußgeben unnd verkouffen, namlich allso,

das der kǒuffer dem ußgeber und verkǒuffer den kernnen, haber oder annder frůcht uff das zyl und tag, wie sy sich deß im kouff und hingeben vereinbaret habend, bezalen sǒlle, wie der thůrost marckt zwůschend dem tag, da der kouff und verkouff beschehen ist, unnd dem tag, daruf der kǒuffer dem ußgeber und verkǒuffer sine ußgebnen frůcht bezalen můs, uff den mǻrckten und in den stetten, deß messes jeder hingipt, sin und gon würt. Doch soll der verkǒuffer dem kouffer an jedem müth kernnen Costanntzer oder Wyler meß und an jedem malter kernnen Steiner mǻß drig schilling pfening und an jedem müth haber Costantzer oder Wyler meß, deß glichen an jedem halben malter haber Steiner mäß ein schilling pfening Costanntzer werung nachlon und im obgemeltt frücht sovil (wie jetztgemelt ist) näher gǻben, dann wie der thürost merckt zwůschend dem und der kouff beschǻhen ist und dem tag, daruf die bezalung vervallt sin wärt. So aber der kouff uff den nǻchsten mǻrckt vor und nach dem hingeben beschicht, soll es dann bezalt werden, wie die selben märckt gond und daran ůtzit nach zůlassen niemandt schuldig sin.

[2] Zum annderen, wǒllicher aber dem annderen kernnen, haber oder annder frůcht an einer schuld (die er im uff die zyt, so das ußgeben beschicht, schuldig und zůbezalen vervallen ist) gipt, es kome und reiche die schuld von wǻrchen oder annderen sachen har, der soll im die selben frůcht nit thůrer geben, dann wie der selben ley frücht uff dem nǻchsten mǻrckt darvor oder darnach (alls sǒllich hingeben beschǻhen) ganngen sind und goltten habend.

[3] Zum dritten, soll ouch keiner dem annderen das gelt, so er im by kernnen, haber oder anndern dingen schuldig, für kernnen, haber oder annder frücht anschlahen und im dann die selben dings uff das jar geben. Deßglichen soll keiner dem annderen kein gelt für kernnen, haber oder annder frücht, so er im uff das

jar dings geben will, geben, sunder wölliche kernnen, haber oder annder frücht dings verkouffen und uff das jar geben wöllennd, die söllend frücht (so gütte wärschaft ist) und nit gelt darfür geben.

[4] Zum vierdten, wöllicher gelt, deß sige wenig oder vyl, ußlichen will, der mag von jedem guldin jedes jars ein behemsch zinß nämen und nit mer. Wann ouch im ußlichen andingt worden ist oder hinfüro andingt würt, das das houptgüt mit sampt gepürrendem zinß wider erleggt und bezalt werden sölle, soll alls dann dem selben zůsagen und der andingung im ußlyhen beschähen statt und gnůg thůn werden. Es mag ouch ein jeder sin gellt wol mit söllichem vorbehalt ußlychen, das er zů dem houptgůt wider ganng und den empfaher desselben houptgůtz im deß mit antzal zinß zůbezalen zůnöten habe mit dem bescheid, das einer das houptgůt dermassen nit über drů jar anstan lassen; dann wöllicher drů jar zins darvon nimpt, der soll dann schuldig sin, sich umb das houptgůt versorgen zelassen. Wo aber recht zinß verschribungen uffgericht sind oder noch werden, da söllicher artickel nit inn gemeldet, da soll der ußlicher den zinßgeber zů oder umb das houptgůt nit zů nöten haben.

[5] Zum fünfften, wöllich untzhar umb kernnen, haber oder annder zinß wider unnserer herren und oberen manndat der gestalt gelt ußgelichen, das sy die armen umb das houptgůt zenöten haben, es sige in lossungs wys oder sunst zůerlegen, und jetzt von wägen das man inen nit gestatten will, den kernnen oder haber zinß zenemen, das houptgut vermeinen von inen zezühen, die söllen söllichs houptgůtz mannglen und stillstan von den verschinen zylen, daruf sy erleyt worden sin sölten, noch zwey jar die nächsten und sich des gelt zinß vom houptgůt benůgen lassen, dann sunst vyl von iren gůtteren, hus und hoff gan můßten und allso vom lannd vertriben wurden.

[6] Zum sechßten, mag ouch einer dem annderen höw, strow oder annders zůkouffen geben umb baargellt oder zebeitten, wie das von altterhar je und allwäg gebrucht worden. So aber etwan die armen gelts gar notturfftig und manngelhaft wärind, iren wachsenden schaden damit fürzekomen und sovil höw, strow oder annders nit hettind, deß sy zůverkouffen mannglen möchtind, so dann die selben verköuffer deß höws und strows oder annders an der kouffenden gůtten willen gehaben möchtind, das sy inen zů nutz und iren mercklichen schaden damit für ze komen umb und für das verkoufft höw, strow oder annders, sovil die ganntz kouff summa anträffe, oder zum theyl gelt darfür lichind, ein jar lanng dergestallt, sovil guldin der köuffer dem verköuffer liche, sovil behemsch sond dem köuffer an dem kouffgellt abtzogen werden. Und ob dann der verköuffer frygs, gůts willenns und uß dannckbarkeit dem köuffer das höw, strow oder annders zů dem hus fürt und bringt, das ouch mit ringem kosten beschähen mag, das soll niemant abgestrickt noch vergunnt werden. Diewyl doch von altterhar allwäg im bruch und übung gewäßen und noch ist, das je einer dem annderen hatt mögen eertagwen thůn mit sinem lyb und mit roß und wagen, daby wir noch ein jeden plyben lassend, doch soll kein gfaar in söllichem gebrucht werden.

[7] Zum sibenden, so sich begeben wurde, das einer sine gůtter selbs nit buwen und bewerben wǒlt oder mǒcht, der mag sine acher zůbuwen und zůbewerben, ouch zeschniden und die wißen zezůnen, sůberen und hǒwen, deßglichen alle reben, buw und annders in holtz und feld, nůt ußgenomen, wol verdingen, wie es von altterhar brüchig und bißhar gebrucht worden. Und diewyl sich dann vyl begipt, das arm lůt nit sovil werch verbringen mogend, das sy nach ir notturft damit gelt verdienen mogind und etwan iren wachßenden schaden damit fürkomen, so dann die selbigen notturfftigen an denen, so inen ettwas werchen verdingt vermogend, das sy inen umb und für das verdingt, sovyl das selbig an lon und gelt bringen möchte, es sige umb die ganntzen summa oder zum theil, gelt darfür lichind ein jar lanng ongevarlich, dergestallt sovyl guldin der verdinger dem verdingten liche ein jar lanng ongevarlich, sovil behemsch sond dem verdingten an den wercken und verding damit bezalt sin und abtzogen werden.

[8] Zum achtenden, diewyl von etlichen im Thurgǒw bißhar in bruch und ůbung gewåssen ist, das einer dem annderen vier, fünff, såchs, siben oder acht guldin für ein ků oder ein ochsen geben und dann der, so das gelt yngenomen, dem ußlicher ein kuo oder ein ochsen vermyetten müssen und im von dem gelt die miet geben, alls ob er ein ků oder ein ochßen by im stan hette. Da aber kein ků noch kein ochß vorhannden sind, deßhalb der ußlicher keins abganngs am fåch besorgen noch erwartten, sonnder von dem kleinen gelt also ein grossen zinß nimpt, darumb sǒllichs hinfüro ouch nit merr allso gebrucht, sonnder abgestellt sin soll. Wǒllicher aber fåch, es sigend kůgen oder rinder, verstellen will, der soll und mag das fåch verstellen, wie von altterhar gebrucht worden und nach teyls recht.

[9] Zum nündten, soll ouch keiner dem annderen uff sin gůt, wißen, acher oder annders gält lyhen, dergestallt, das er das gůt nutze, bis das im das houptgůt widerumb erleyt werd. Dann wǒllicher das thåt, der soll gepürlicher straff darumb wartent sin.

[10] Zum zechenden, vonn wågen deß wůchers, der bißhar mit den lynwadt tůcheren gebrucht ist, mag hinfůr einer einem ein lynwadtstuck oder tůch, das die schow behalt, oder sechs zechen guldin darfür geben und soll der, so das nimpt, achtzechen guldin und nit meer dafür geben und sǒllich gålt, das er allso darumb zegeben schuldig ist, im nit wider zů tůch gerechnot und angestellt werden.

Und alls nun wyr sǒlliche ordnung, mittel und artickel, wie und wǒllicher massen und gestallt sǒllich kouffen und verkouffen dießer zyt, so lanng es unnsern herren unnd oberen gevellig und lidenlich sin will, von einem artickell zum annderen eigentlich betrachtot, gehǒrdt und verstannden, damit dann in dißer thüren und klemen zyt den armen lüten dester ee geholffen und sy nit hunger lyden müssen, so habent wir sǒlliche ordnung, mittel und artickel, wie die obgeschriben stannd, mit den edellůten und grichtsherren inn der lanndtgrafschaft Thurgǒw dißer zyt und so lanng es unnsern herren und oberen gelegen und gevellig sin will und biß uff ir abkůnden und widerrůffen angenomen. Allso und dergestallt, das unnser

lanndtvogt im Thurgŏw, deßglichen die edellůt und grichtsherren im Thurgŏw in iren nideren gerichtten durch ire weybel und amptlůt sŏlliche ordnung, mittel und artickel den gmeinden verkůnnden und fůrhaltten und inen sŏlliche ordnung by zechen pfund pfening zůhaltten und deren zůgeleben und nachzůkomen gepietten sŏllen, dergestalt, wer sŏllicher obgeschribnen ordnung nit geleben und mit kouffen oder verkouffen etwas unzimlicher faren und hanndlen wurde, der sŏlle umb obgemellt zechen pfund pfening gestraft unnd der halb teyl sŏllicher straff unnsern herren und oberen und der annder halbteyl dem grichtsherren, in wŏllichem gericht sŏllich bůs und straff vervalt, zůgehŏrren und werden.

So aber der grichtsherren, einer oder merr, sŏlliche ordnung in sinen nidern gerichtten nit verkünnden und zů haltten gepietten wŏltte, so sölle dann unnser lanndtvogt im Thurgŏw durch sine amptlüt und diener sölliche ordnung in desselben gerichtten verkůnnden und verpieten lassen. Was straffen aber sunst by einem pfund pfening oder darunder geschechend, sy komend von manndaten har oder sunst, die sŏllend den grichtsherren lut der vertrågen wie von altterhar plybenn und zůgehŏrren. So aber ettliche (es sig, wer der wŏlle) sŏllichen wůcher kouffen oder verkouffen inn der lanndtgrafschaft Thurgŏw, so grob, unzimlich und ungŏttlich gegen dem armen gemeinen mann ůbten und bruchten, das es nit lydenlich noch zimlich wåre, da wŏllennt wir unnsern herren und oberen luter und heitter vor behaltten haben, die selben durch sich selbs oder iren lanndtvogt im Thurgŏw umb sŏllichs an irem lyb, eer und gůt nach irem verdienen und gestallt der hanndlung herttigklich zůstraffen, darnach moge sich menngklich wůssen zůrichtten.

Unnd deß alles zů einem waren, ståten urkund, so hatt der from, wys, unnser getruwer lieber lanndtvogt zů Baden in Ergŏw Jacob an der Rütty, des rats zů Schwytz, sin eigen insigel innamen unnser aller gehennckt an disen brieff, der geben ist uff den achtzechnosten tag februarii nach der gepurt Christi gezalt tusent fünffhundert viertzig und vier jare.

Original: *StATG 0'7, 0/30 (Editionsvorlage); Pergament 70.5 x 52 cm, Plica 7 cm; Siegel des Landvogts (braunes Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotizen:* Abscheidt, die unbillichen kŏuff und außleichung deß gelts betreffend. *Andere Hand:* Abschaid, die unbillichen kŏuf und ußlichung deß gelts betråffend. *Alte Sign.:* 44 *und* 30, 1544. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 91v–96v, 122v–126v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 56v–57r (16. Jh., Teil). StABE A V 773, 132r–137r. StATG 0'08'0, 122v–128r (um 1600). StATG 7'16'15, 443r–450v (Anfang 17. Jh.). StATG 0'08'1, 115v–120r. StATG 7'32'135, CCLXX.1. StATG 7'32'188, 43–56. StATG 7'32'189, 142–155. StATG 7'32'191, 88–95. StATG 7'32'193, 77–84 (ca. 1675). StATG 7'41'51, VI Sig 3 N 5. StATG Slg. 15, 0/0, 474, 580–590 (1710). StATG 0'43'1, 928–942 (1718). StAZH W I 3.56, 213–222 (1671/74). StAZH B VIII 313, 92v–102v.* – ***Zeitgenöss. Drucke:*** *StATG 7'00'0, 39–52 (Beilage 18).*

Edition: *EA 4 1/d, Absch. 167 w, 347–439 (Regest).*

[a] *Der Satz ist nicht verständlich, man könnte einen Zeilensprung oder eine Auslassung vermuten. Aber alle Hss. und auch der Druck bieten den selben Text. Die einzige Variante ist ein gelegentlich folgendes* und daß *anstelle des* und das.

[1] *Vgl. Mandat vom 8. Mai 1543 (Nr. 114 a) und 1544, GLA Karlsruhe 65/11255, 118r–120r und 122v–166v.*
[2] *Vertrag vom 20. Juli 1509 (Nr. 67, Art. 13).*

*Die Gerichtsherren fordern am 17. August 1549 unter Zitierung dieses Mandates (*da sy vermeinen *bis* sőllich bűssen verfallen, zůgehőren, *S. 442, Z. 1–12) ihre alten Rechte in Sachen Bestrafung zurück. Ausdrücklich wird ihnen bei Strafen im Sinne des Mandates die Hälfte der Busse zugeteilt (StATG 0'08'0, 121v–122v). Die gesamte Ordnung wird dann später auf Verlangen der Gerichtsherren am 21. Januar 1564 durch die sechs Orte (ZH, LU, UR, SZ, OW, ZG) bestätigt, die hälftige Teilung der Busse von 10 lb zwischen regierenden Orten und Gerichtsherren festgelegt (StATG 0'7, 0/40; StATG 7'00'0, Druck mit falschem Datum). Gleichzeitig wird das landvögtliche Mandat aus dem Jahre 1563 (Nr. 170 a), das die Busse für überteuerte Getreideverkäufe auf 50 fl gesetzt hat, aufgehoben und die Strafe wieder auf 10 lb zurückgesetzt (GLA Karlsruhe 67/1517, 146r–148v; GLA Karlsruhe 67/1517, 60v, Randnotiz; StATG 0'7, 0/40; StATG 7'16'15, 526v–529r; StATG 7'41'50, VI Sig 1 N 3; StATG Slg. 15, 0/0, 732–735 (1710); StATG 7'00'0; StABE A V 773, 202r–204r, die letzten beiden datiert vom 21. Januar 1560; vgl. Nr. 170 a).*

c) Eidgenössisches Mandat gegen Wucher; Hausierverbot – weitergeleitet durch den Landvogt

[1544–1553, undatiert]

Der Text wird in der zeitgenössischen Dorsualnotiz als drittes Wuchermandat bezeichnet und ist hier deshalb zwischen das 2. (Nr. 114 b, 18. Februar 1544) und das nächste (das vierte nach StATG 7'32'135, CCLX.1, Nr. 139, vom 17. Juli 1553) eingereiht. In den gedruckten EA finden sich keine Spuren davon.

Wiewol des grossen wuchers halb, so mit linwât tüchern unnd andern waren, gütern oder früchten gebrucht wirt, von minen gnädigen herren den Aidtgnossen zu abstellung des selbigen manndât ußgangen sind, aber unangesächen dëro, zuvor ouch unbedâcht Gottes gebott und ains jeden seel säligkait, söllicher wucher so gemain sin wil, als ob cristenlich und wol darmit gehandlet werd. Daran dann min gnädig herren die Aidtgnossen und ander cristenlich oberkaiten ain groß mißfallen haben.

Item hierüber dis mals zu minderung angeregts wuchers, doch nit zu entschuldigung jedes gewüßni, von obgenanten minen gnädigen herren entschlossen und angesächen:

Nammlich, das ainer dem anderen wol ain linwât tuch abkouffen und so vil gëlt uff zyl und tag lychen mag, wie es im louff und wärd ist, als er im das gelt gibt. Das selbig tuch und dehain gëlt darfür, wie bißhar beschëchen, er im uff die blaicki, wie er mit im uberkommen ist, gäben.

Und so ver uff söllich tuch, das er im gibt, dermâssen ubernutz gienge, das es mer denn zwen guldin antrëffe, so vil dann des selben ubernutzes wäre, das sol dem armen man dienen und zu sinen handen gäben werden. Und der, so das tuch empfâcht, by oder von dem armen nit mer dann zwen guldin übernutz nemmen.

Vellicher aber das ubersicht und andern ubernutz oder das gëlt für jedes tuch nåme, der selbig, so das gelt uff die tucher gelichen hett, sol zechen pfund pfe-

ning zu buß verfallen. Dartzu auch das, so er uber die zwen guldin genommen hett, dem armen man wider zuersetzen schuldig sin.

Darnäbent ouch ain jegklicher, der gelt für ain linwat tuch nimpt und wider dise ordnung handlet, zu rechter uffgesetzter strâff fünff pfund pfening erlegen sol. Sidmal dann ouch ettlich personen, linwat tücher, ouch sunst wulli und lini tuch, vësan, kernen, haber, win, roß, rinder und anders derglych, nütz ußgenommen, dem armen uff zyl und tag in hochem schwärem gëlt dings zukouffen gäben. Aber der arm man söllichs nit koufft, der mainung, das zubehalten, sonder dermâssen von den gältschuldneren genötiget wirt, das er bargelt haben muß.

Deßhalben dann sy, die verköüffer, selbs ald durch ire gemainder oder ander personen glych in der selbigen stund oder in ainer klainen zyt darnach, inen das umb bargelt wider abkouffen vil nächer oder wolfailer, denn sy es dem armen zukouffen gäben, mit dem sy aber ain übernutz und semlichen grösser dann vorhaben. Weliches dem armen man gantz beschwärlich, ouch inn zu armut und verderptnus richt.

Deßhalben jede oberkait vor Gott und der wält schuldig, dem nit zu zesächen noch gestand zu gäben.

Ist miner herren der Aidtgnossen ernstlich gepott, will und mainung, das mengklicher, er sige frömbd oder haimsch, rych oder arm, sich des müssige und wyter nit gebrucht. Dann wellicher das ubersicht, der wirt on gnad gestrâfft. Nammlich der, so vorgedacht köüff ußgibt, von desselben wågen darzu ouch er oder ander sine gemainder ald sunder personen, die obgehördter gestalt dem armen umb bargelt wider abkouffen, jeder umb zechen pfund pfening.

Und die so vorgerürter gestalt dings koufft und das selbig wider umb bargelt hingäben hetten, jegklicher umb fünff pfund pfening. Es möcht ouch ainer wider obgeschriben artickel so groblich handlen und hinderrucks der oberkait wider Gott und alle billichait den armen infüren, er wurde nit allain vorgeschribner gestalt, sonnder in anderwäg gestrâfft nach grőssi der sach und sinem wol verdienen, darnach wüß sich mengklicher zu verhüten.

Und dwyl dann die wälschen und frömbden kromer allenthalb umblouffen, iren krom, tuch, gwürtz und anders biderben lüten in die hüser tragen, vil beschiß darmit bruchen und inen gar uberlägen sind.

Ist miner herren der Aidtgnossen mainung und gebüt ouch hiemit min her landtvogt in irem nammen an zechen guldin, das kain kromer sin krom, tuch, gewürz, bulffer noch anders zu verkouffen jemandt in sin hus tragen, sonnder semmlichs vor den kilchen oder an andern blätzen offenlich fail haben. Ob aber ainer oder mer hier wider täten, sol von dem oder den selben überträttenden die strâf glych angendts zogen und mir oder minen gschwornen knëchten uberantwurt werden.

Kopien: *GLA Karlsruhe 65/11255, 121r–122r (16. Jh.). StATG 7'32'135, CCLXX.1 (Editionsvorlage; zeitgenöss.). StATG 7'32'193, 84–86 (ca. 1675).*

115. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte verschiebt den Entscheid über das Ansuchen der Gerichtsherren betreffend Einberufung einer Landsgemeinde und die Gewalterteilung an den Landvogt, Bussen einzutreiben; Abschrift der alten Steuerrödel für ordentlichen Einzug der Abgaben

1543 Juni 4. Baden

Vgl. auch die weiteren Entscheide der Versammlung unter Nr. 116 (13. Juni 1543). Die Wahl des Hauptmanns war immer wieder umstritten, vgl. Nr. 111 und Nr. 118 und EA 4/1d, Absch. 134 e, 261.

Abscheid des gehalltnen tags der jarrechnung zů Badenn inn Ergöw, anngfangen uff den vierden tag junii anno etc. xliij.

Uff disem tag sind vor unns der zechen ordten unnser Eydtgnoschafft rattsbotenn erschinnen gemeiner edellüten unnd gerichtsherrenn im Thurgöw anwält unnd unns ankert unnd gepäten, das wir inen gnedigklich vergonnen unnd zů lassen,

[1] das sy ein gantze lanndsgmeind im Thurgo̊w mogen versamlen unnd mit den selbigen inn bysin unnsers lanndtvogts im Thurgo̊w reden unnd inen antzeigen, was sy zwüschent inen und der lanndtschafft Thurgöw des einen und der statt Frowennfeld annder sydt gehanndlet und was ann dem selbigen ordt zwüschent inen beschlossen unnd erkendt sige wordenn.

[2] Zum andren, das wir gemeltem unnserm landtvogt gwalt unnd bevelch geben wellenn, wann sy einem jeden grichtsherren unnd underthannen sin gepürenden costenn uffgelegt unnd der selbigen einer oder mer den nit ußrichten unnd bezallen welte, das dann genanter lanndtvogt inen das by siner bůß gepiete, dann so sy mit einem jeden sölliches costens halb rechtlich hanndlen müßten, wurde sich das mit den appellationen lang verziechen und inen nit lidenlich sin, dann es erst ein mergklichen costen gepårrenn unnd bringen wurde.

[3] Zum dritenn alls dann unnser lanndschriber zů Frowennfeld die alten brüch rödel unnd wie man costen nach jeder gemeind unnd personn von alterhar angelegt hinder im habe, das dann wir inn vermogen, das er inen die selbigen rödel zů hannden stellen oder aber sy die abschriben lassenn, damit sy dester baß söllichen costen, diser sach halb uffgelouffen, jedem nach gepürr uff zů leggen wüssen, dann sy anndren costen auch erlitten, denn sy aber niemend uff zů leggen begerren, dann allein denen, so die sach antreffe etc.

Unnd alls wir sy inn söllichem anbringen der lennge nach verstannden, die wyl dann der artickel vonn der houptmanschafft wegen nach nit zů ennd gebracht, deßhalb sölle die lanndsgmeind zůversamlen, deßglichen den costen anzů leggen diser zit still gestellt sin, biß das der artickel von wegen der houptmanschafft ußgeůpt; dannzůmal sölle inen genanter unnßer lanndtvogt im Thurgöw dry oder vier erber man zůverordnen, inn deren bysin sy einem jeden sin gepürrend cos-

ten uff leggen mogenn, unnd was dann jedem uff gelegt und der selbig ann der bezallung sümig, moge inn genanter unser lanndtvogt mit siner bůß darzůhalten. Doch sölle gesagter unnser lanndschriber zů Frowenfeld sy anngends die alten brüch rödel abschriben lassen, damit sy sich desterbaß daruff erdenncken unnd ir rechnung deßhalb stellen können.

Zů urkund so hat der from, wyß, unnser gethrüwer lieber lanndtvogt zů Badenn inn Ergöw Jacob ann der Rüty, des rats zů Schwitz, sin eigen innsigel innammen unnser aller gedruckt inn disen abschied, der geben, alls obstatt.

Original: *StATG 0'7, 0/28 (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 22 x 33 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Abschaid costenß lantzgemainden und bruch rödel halb. *Andere Tinte:* 43 jar. *Alte Sign.:* No 76 *korrigiert zu* 77*? (beides gestrichen),* No 74 *(gestrichen),* No 28. *mit Abstand:* L.Q. *und* 179. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 78v–79r, 99r–v (16. Jh.). StATG 0'08'0, 222r–v (um 1600). StATG Slg. 15, 0/0, 569–571 (1710). StAZH W I 3.56, 191–193 (1671/74). StAZH B VIII 313, 103r–104v.*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 134 cc, 266 (Regest).*

Der Abschied wird nach Januar 1555, v. a. in Bezug auf Bezahlung der Anlagen, auch durch die geistlichen Gerichtsherren, insbesondere die konstanzischen, bestätigt (StATG 0'03'2, III. No. 86).

116. Abschied der zehn Orte, der anlässlich des Streits der Gerichtsherren mit einzelnen Gemeinden um die Hauptmannschaft künftige Gemeindeversammlungen verbietet und den Gerichtsherren laut Mehrheitsbeschluss einer Gemeindeversammlung in Weinfelden die Kompetenz zuspricht, die Landgrafschaft zu vertreten

1543 Juni 13. Baden

Der vorliegende Text gibt Einsicht in die Reibereien zwischen den Gerichtsherren und den Gemeinden um Komptenzen in der Vertretung der Landgrafschaft, zeigt aber auch, dass Mehrheitsentscheide gelten und dass die regierenden Orte, vertreten durch den Landvogt, in letzter Instanz entscheiden können.

Abscheid des gehalttnen tags der jarrechnung zů Baden in Ergo̊w, angfanngen uff mentag vor Medardi anno etc. xliij.

Uff dißerem tag ist vor unns der zechen ordten ratsbotten erschinen der edellůten und grichtsherren der lanndtgrafschafft Thurgo̊w gsandten, namlich die edlen vesten Joachim von Rappenstein, genannt Mo̊tteli, zů Pfyn, Friderich von Heydenheim zů Clingenberg, Michel von Lanndenberg, vogte zů Gůttingen, und Jacob Egly zů Berg, an einem und dißer nachgenempten gmeinden, namlich Steckporen, Tanneggerampt, Ermattingen, Yttingerampt, Schertzingen, Bůrglen, Tennickon, Dutwylerberg, Wennge, Nider Nůffern, Yßlicken, Lanngenerchingen,

Ober Nüffern, Gachnang und Barnang gsanndten und vollmechttig anwåltt am annderen teyl,

offnotten die gsanndten der edellůten und grichtsherren, wie das die obgemeltten gmeinden uff nechst verschinnem tag hie zů Baden ein suplication vor unnser Eidtgnoschafft råten haben lassenn ynleggen, die unnder annderem wyße, wie sy vernement, das sy, die grichtsherren, ettwas beschwårung der houptmanschafft halb haben, da sy nit wůssen tragen, was das sin moge, sunder verstanndent, das sy sőllichs wider fůr unns bringen und ettwas daran hinder sich zů stellen vermeinen.

Diewyl aber sy von ettlichen gmeinden nit an der lanndtsgemeind gweßen und ettlich der houptmanschaft und derglichen sachen halb sich inrecht unnd kosten nit ynlassen haben wőllen und noch bißhar von inen, den grichtsherren, nie bericht worden, was von unns beschlossen oder uffgricht sige, mit pitt, das wyr sy, die grichtsherren, irs fůrnemens hinndersich stellen, bis das sőllichs fůr ein lanndtsgemeind komme, vor denen es vorhin ouch gehanndlet worden, damit ob villicht sy oder annder dartzůzereden hetten, das sy das thůn mőchtten.

Wie dann sőlliche suplication verrer innhaltet, daran sy ein beduren haben, das ettlich gmeinden antzeigen, wie sy nit an der lanndtgemeind gweßen, ouch inen nitt dartzů verkůnt sige, desselben sy, die grichtsherren, nůtzit vermogen, dann ein lanndtvogt ein landtsgemeind lasse berůffen, achtent ouch, er habe den lanndtgerichtsknechten sőllichs zethůnde befolhen, und alls dann ettlich gmeinden antzeigen, das sy der houptmannschafft und der glichen sachen sich in recht und kosten nit ynlassen haben, so sige doch an einer lanndtsgmeind das meer worden und inen, den grichtsherren und edellůten, gwalt geben, das sy umb all sachen, so inen anglegen, hanndlen sőllen. Habent ouch nůtzit annders gehanndlet, dann nach innhalt irer suplication und wie fromen eerenlůten wol gepürt hab und dasselbig mit allem vlys und trůwen ußgericht. Deß sy sich an unns zůgen wőllen, darumb sy getruwen, was von unnseren herren und oberen sőllicher sachen halber erkennt unnd gsprochen und was noch nit erkennt noch zů ennd gebracht, das sőlle noch ußgemacht und zů ennd gepracht werden und darby beliben one inntrag und widerred der obgenannten gmeinden.

Daruff die anwålt der gedachten gmeinden antzeigten, alls sy bericht sigent worden, wie sy, die grichtsherren, ettwas beschwårung der houptmanschafft halb haben und aber nit eigentlich wüssen mogen, was das sye, habent sy herrenn lanndtvogt im Thurgőw gepåtten, das er inen vergunnen wőlle, das sy von ettlichen gmeinden sich zůsamen ver fůgen und sőllicher sachen halb sich unnderreden, dasselbig er inen nachglassen. Daruff sy sich zůsamen gethan und obgemeltte suplication alhar genn Baden gschickt. Diewyl dann ettlich gmeinden alls Danneggerampt und Tutwylerberg nit an der lanndtsgmeind gweßen und die gsanndten uß Danneggerampt insunderheit angezeigt, das sy sich dißer sachen nie nůtzit beladen noch angnomen haben noch annemen wőllen. Unnd dann ettlich gmeinden der houptmanschafft und der glichen sachen sich nit inrecht und

kosten haben ynlassen wo̊llen. Zů̊dem das inen unnßer herren erkanndtnußen noch nit geo̊ffnot, so sige nochmalen ir unnderthenig und ernnstlich pitt, das wir der edellůten und grichtsherren fůrnemen und begåren nit gestatten, sunder sy deß berichten, damit sy dasselbig an ein lanndtsgmeind, da es vor ouch gewåßen, komen und bringen, damit ob sy oder annder dartzů reden wo̊lten, das sy es thůn mo̊chten.

Und alls nun wyr sy zů beidentheilen har inne mit lenngeren wortten gnůgsamklich geho̊rdt und verstannden, so habent demnach wyr unns daruff erlůttert,

[1] [a–]erstlich, das wyr an der gmeinden versamlung kein gfallen, diewyl aber (wie sy antzeigen) unnserer lanndtvogt deß bericht unnd wyr inne darumb ouch verho̊rt, wo̊llen wyr jetztmal das besser glouben und die sach ungstrafft hingan lassen. Doch so̊llen sy hinfůro kein gmeinden noch versamblungen nit meer haben, one unnserer herren der zechen ordten oder ires lanndtvogts im Thurgo̊w wůssen und verwilligung.

[2] Zum annderen, alls sy angezeigt, wie ettlich gemeinden nit an der lanndtsgmeind geweßen, ouch inen nit dartzů verkůnndt, deßglichen das ettlich gmeinden der houptmanschafft und derglichen sachen sich inn recht und kosten nit haben ynlassen wo̊llen.

Diewyl aber an der lanndtsgmeind zů Wynfelden unnder den gmeinden, das meer worden, das man den edellůten und grichtsherren gwalt geben so̊lle, in allen sachen, was gemeine lanndtgrafschafft anträffe, zehanndlen, und lanndtsbrůchig sige, das der minnder teyl dem meeren volgen so̊lle. Was dann allso fůr artickel und henndel ußgesprochen und was noch nit ußgmachot und zů ennd gepracht sige, das so̊lle noch uß gesprochen und zu ennd gebracht werden.

Und was allso von unnser Eidtgnoschafft ratsbotten erkennt sige und noch werde, darby so̊llentt ouch die obgemelten und annder gemeinden inn der lanndtgraffschafft Thurgo̊w beliben und inen das allso gefallen lassen[–a].

Zů urkundt, so hatt der from, wys, unnser getruwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergo̊w Jacob an der Růtty, des rats zů Schwytz, sin eigen insigel innamen unnser aller getruckt in disen abscheid, der geben ist uff den dryzechnosten tag junii und im jar, wie obstat.

Original: *StATG 0'7, 0/26 (Editionsvorlage); Papier, zwei Doppelseiten 22.5 x 33 cm, mit Lederbändchen gebunden; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt, Decke abgefallen; Dorsualnotizen:* Abschaid der xiiij gemainden halb, anno etc. 43. *Alte Sign.* No 26, gestrichen *43.* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 83r–84v (16. Jh.). StATG 0'08'0, 223r–224v (um 1600). StATG 0'43'1, 914–916 (Auszug, datiert 10. Juni 1718). StATG Slg. 15, 0/0, 571–575 und 2162–1266 (1710). StAZH B VIII 313, 108r–113v (16. Jh.). StAZH W I 3.56, 197–200 (1671/74).*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 134 cc II, 267 f. (Regest).*

[a–a] *StATG 0'43'1, 914–916.*

Zu [1]: Auch am 3. Oktober 1571 werden auf Klage des Abtes von St. Gallen die Versammlungen der Kirchgehörigen von Sommeri, die in der Kirche über Kirchenangelegenheiten tagen und sich auch über anderes beraten, von den sieben Orten ausdrücklich untersagt (StiA St. Gallen Rubr. 73

Fasz. 1; StiA St. Gallen 1848, 44v–47r; vgl. EA 4/2b, Art. 234, 1009 f.). In der neuen Landesordnung von 1626 werden dann einige wenige, vom Landvogt gebilligte, Versammlungen akzeptiert (Nr. 285, Art. 20).

117. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte auf Ansuchen der Gerichtsherren zur Befreiung der Einwohner der Landgrafschaft vom Strassenzoll bei Frauenfeld

1543 Juni 15. Baden

Schon am 1. Mai 1478 beschäftigte sich die Tagsatzung auf Beschwerde der Fuhrleute mit dem Zustand der Strassen in den gemeineidg. Gebieten und empfahl den Pflichtigen deren Verbesserung (EA 3/1, Absch. 9 b, 7). Im letzten Viertel des 15. Jh. war Weggeld oder Strassenzoll zwar ein Thema, er wurde aber von den regierenden Orten abgelehnt. Im Gegenzug wurde der Landvogt beauftragt, die beschädigten Stellen der Strassen zu besichtigen und die Anstösser zur Reparatur anzuhalten. Wo keine privaten Anstösser waren, sollte das Land, also die Landgrafschaft, die Kosten übernehmen (25. und 28. Februar 1479 für Frauenfeld, StATG 0'43'1, 21; EA 3/1, Absch. 31 m, 26).

In der Folge aber wird das Problem dringend: Die Stadt Frauenfeld klagt, sie könne den Unterhalt der drei Brücken keineswegs alleine finanzieren, und im Februar und Mai 1538 wird ihr ein Zoll für Lastentransporte bewilligt (StATG 0'43'1, 719; vgl. Nr. 103). Aber schon 1543 geben die regierenden Orte einer Beschwerde der Gerichtsherren statt, die eine Zollbefreiung für Einheimische fordert:

Wir von stett unnd lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschafft rät unnd sanndtbotten, namlich von Zůrich Johannes Hab, burgermeister, von Lutzern Jacob Marti, des rats, von Ury Amandus von Niderhoffen, landtaman, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwalden Hanns Burri, statthalter ob dem wald, von Zug Caspar Stocker, alt aman, unnd von Glarus Hanns Äbly, lanndtaman, dißer zyt uß bevelch und vollem gwalt unnser aller herren und oberen uff dem tag der jarrechnung zů Baden in Ergow versampt, bekennend und thůnd kundt allermenngklichem mit disem brieff, das vor unns erschinen sind die edlen, vesten, ersamen, wysen Joachim von Rappenstein, genannt Mötteli, zů Pfyn, Friderich von Heydenheim zů Clingenberg, Heinrich von Ulm zů Griessenberg, Michel von Lanndenberg, vogt zů Güttingen, und Jacob Egly zů Berg innamen gemeiner edellůten, grichtsherren, ouch gemeiner lanndtgrafschafft Thurgőw an einem und die ersamen, wysen Marti Werli, Hanns Heinrich Federli, nüw und alt schultheß, und Lourentz Koch, genanntt Kouff, des rats zů Frowenfeld, innamen gemeiner statt und burgeren zů Frowenfeld am annderen teyl.

Offnotten die obgenanntten anwält der edellůten, grichtsherren und gemeiner lanndtgrafschafft Thurgőw, wie dann die obgemeltten schultheß und rat zů Frowenfeld verschinner jaren unnseren herren und oberen von den siben ordten nach geworben und uß irem fůrgeben und bitte habent sy by inen erlanngt, das sy inen bewillget und nachgelassen habent, ein nüwen zolle inn und by ir statt ufzenemen, wőlchs inen, den grichtsherren, ouch gemeiner lanndtgrafschafft be-

schwårlich und nit lydenlich sige, uß vyl und menncherley ursachen, das annder inn der lanndtgrafschafft Thurgőw glicher gstalt, wie die von Frowenfeld zöll oder annder beschwården uffrichten und nemen mőchten, dardurch dann die fůrlůt und annder, so söllich strassen bruchent, verursachet, annder wäg und strassen zesůchen, wőlchs dann gemeiner lanndtgrafschafft zů mercklichem schadenn und nachteyl dienen und reichen wurde.

Unnd so sy bericht, das unnser herren und oberen sy, ire burger und lanndtlůt, inn gemelttem zolle ußbedingt, allso das sy und die iren sőlliches zolls fry sin sőllennt, diewyl dann sy inn der lanndtgrafschafft Thurgőw ouch die unnseren, sigent sy der hoffnung, das sy in sőllichem zolle ouch ußbedingt und vorbehalten sin sőllent. So doch ir, der grichtsherren, vertråg wysent und innhalttent, das sy by iren fryheiten und alttem harkomen plyben sőllent, deßhalb ir gar ernnstlich und hochgeflissen pitt sige, wir wőllent mit den obgenanten schultheß, rat und gemeinen burgeren zů Frowenfeld verschaffen, das sy sőlliches zolls nüwerungen und beschwärden gegen inen, den grichtsherren, ouch gemeiner lanndtgrafschafft Thurgőw abstanndent und sy deßhalb rüwig und unersůcht lassent. So sigent sy erpůttig, den zolle denen von Frowenfeld wie von altterhar ußzerichtten, und wa sy sőllichs gůtlich zethůnde nit vermeintten, das dann wyr sy mit unnserm rechtlichen spruche deß unnderwysen wőllen.

Daruff die gsanndten von Frowenfeld reden liessen, sőlliche anvorderung bedure sy zum höchsten. Das sy allso von den grichtsherren angetzogen und ersůcht söllen werden, dann menngklichem, so die strassen by und umb ir statt bruchind, wůssend sige, das die selbigen gar bős und zůzytenn die fůrlüt und annder mit wägen und rossen darinn besteckent, da sy zum dickermal von den selben angsůcht und gepätten sigent worden, das sy söllich strassen besseren und machen sőllent, so wőllent sy inen gern ein zimlichen zolle davon geben und ußrichtten. Uff söllich der biderben lüten ansůchen sigent sy verursachet worden, unnsere herren und oberen anzokeeren und zůpitten, inen ein zimlichen zolle uffzenemen zebewillgen, dasselb sy gethan innhalt eines versiglotten brieffs darum uffgricht. Diewyl dann sy von Frowenfeld dry bruggen by irer statt mit grossem, schwerrem kosten erhaltten ouch ein statt von Frowenfeld nit rennt, zins und gůlt habe, das sy sőllich brugken, strassen und annder der statt buw in eeren haben und erhaltten mogen. Unnd wo inen sőllicher zolle abgeschlagen sölltte werden, vermőchtten sy nit die brugken noch strassen in eeren zůenthaltten, diewyl dann bißhar niemant mit söllichem zolle gefarlichen beschwärt sige worden, so getruwen sy, by söllichem zolle ouch brieff und siglen zůbeliben.

Und alls wir beid parthigen mit derglichen vyl mer und lenngeren wortten, nit not alle zůbeschryben, sy die sach damit zů unnser rechtlichen erkanntnus gesetzt, habent daruff wir unns zů recht erlüttert und erkennt,

diewyl die obgenanntten grichtsherren, ouch ein lanndtgrafschafft Thurgöw und ein statt Frowenfeld in einer lanndtvogty gsessen und unnder einen lanndtvogt gehörrent und sy von Frowenfeld der grichtsherren, ouch gemeiner

lanndtgrafschaft Thurgo̊w steg, weg und strassen bruchend und täglichen by und unnder ein annderen wonend und wanndlend und si, die grichtsherren, noch gemeine lanndtgrafschaft die von Frowenfeld mit keinen nüwerungen noch beschwården der zöllen beschwären noch beladen, so so̊llen ouch die gemeltten grichtsherren und gemeine lanndtgrafschafft Thurgo̊w und ir nachkomen, so unnder und in der lanndtvogtye gsessen, sölliches nüw uffgesetzten zolls fürohin unangefordert plyben und sy und ir nachkomen den zůgeben nit schuldig sin. Doch so söllen und mogen die von Frowenfeld den zolle wie von altterhar ynziechen und innemen.

Dißer unnser erkanndtnus begärtten beyd teyl brieff, die wyr inen deß zů urkunde mit deß fromen, wysen, unnsers getruwen lieben lanndtvogts zů Baden in Ergo̊w Jacoben an der Rüty, des rats zů Schwytz, insigel innamen unnser aller besiglet, geben uff den fůnfftzechenden tag junii nach der gepurt Christi getzalt tusent fůnffhundert viertzig unnd drü jare.

Original: *StATG 0'7, 0/22 (Editionsvorlage); Pergament 59.5 x 35 cm, Plica 8 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz: alte Sign.:* No 22. 1543. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 81r–82v (16. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 576–579 (1710). StAZH B I 252, 317–319. StAZH B VIII 313, 76v–79r. StAZH W I 3.56, 201–205 (1671/74).*

Edition: *EA 4 1/d, Absch. 134 cc III, 268 (Regest).*

Der Strassenunterhalt war allgemein mangelhaft, so dass die Landvögte immer wieder aufgefordert werden mussten, die Zuständigen an ihre Pflicht zu erinnern (EA vom August 1580, StATG 0'08'4, 535; vgl. Nr. 103, 10. Mai 1538 und Nr. 136, 26. Oktober 1552). Schon 1503 liess die Gemeinde Triboltingen nachfragen, ob nicht die Güterbesitzer mit Holzrechten ihren Beitrag zum Strassenunterhalt zu leisten hätten (EA 3/2, Absch. 124 h, 219 f.).

118. Die sieben Orte entscheiden, dass die Edlen und Gerichtsherren einen eigenen Hauptmann und Leutnant wählen dürfen

1543 August 11. Baden

Die Wahl eines Hauptmannes für die thurgauischen Truppen gibt Anlass zu einer längeren Kontroverse (vgl. Nr. 111). Die Gerichtsherren verlangen eine allgemeinere und kräftigere Formulierung der mit der Antwort auf ihre Supplikation vom 31. Oktober 1542 (Nr. 111) erteilten Freiheit, einen eigenen Hauptmann und Leutnant zu wählen und unter eigener Fahne als Landgrafschaft in den Krieg zu ziehen (vgl. StATG 0'43'1, 888–890 und EA 4/1d, Absch. 134 e, 261).

Obwohl eingangs ausdrücklich sieben Orte angekündigt werden, sind nur sechs genannt, es fehlt der Vertreter von Zug.

Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschaft rät und sanndtbotten, namlich von Zürich Johannes Hab, burgermeister, von Lutzern Jacob Marti, des rats, von Ury Amandus von Niderhoffen, lanndtaman, von Schwytz Joseph am Berg, lanndtaman, von Unnderwalden Hanns Burach, statthalter und des rats, und von Glarus Hanns Åbly, lanndtaman, dißer zyt uß bevelch und gewalt unnser aller herren und oberen zů Baden in Ergo̊w versampt, bekennend

und thůnd khundt allermengklichem mit disem brief, das vor unns erschinen sind gemeiner edellůten und grichtsherren inn der lanndtgrafschafft Thurgǒw gesanndten, namlich die edlen vesten Joachim von Rappenstein, genannt Mötteli, zů Pfyn, Friderich von Heydenheim zů Clingenberg und Heinrich von Ulm zů Griessenberg und angetzeigt:

Nachdem si innamen und von wegen gemeiner edellůten, grichtsherren und gemeiner lanndtgrafschaft Thurgǒw nechst verschinnes jars mit denen von Frowenfeld vor unnser Eidtgnoschaft råten in rechtverttigung gestannden von wegen der besatzung eines houptmans, fenndrichs und fendli, wie die genomen sǒllen werden, deßhalb ein urtteil und erkanntnus von obgemeltten unnser Eidtgnoschafft ratsbotten geben worden sig, wǒlliche urtteil unnder annderem wyse, das si, die grichtsherren, edellůt und gemeine lanndtgrafschaft Thurgǒw, so ein lanndtvogt nit zůhen und houptman sin wǒlte, ouch einen houptman, fendli und fenndrich unnder inen setzen und ordnen, darunnder dann gemeine lanndtgrafschaft Thurgǒw ziehen sǒllen etc.

Wǒllicher urtteil si, die edlen und grichtsherren, sich beschwårent und vermeinent, das ein mißverstannd darinn sige, dann ir suplication, so si yngeleggt, heitter ußwyse, das allwegen gemein edel und grichtsherren ein houptman und ein lüttinandt von und uß inen selbs nemmen und erwǒllen mogent etc. So aber obgemeltte urtteil uswyse, das sy, die edlen und grichtsherren, ouch gemeine lanndtgrafschaft Thurgǒw, so ein lanndtvogt nit zůhen noch houptman sin wǒlte, einen houptman erwǒllen sǒllen, wǒllichs inen, den gerichtsherren und edlen, nit fůglich noch glegen sige, uß allerley ursachen, so si uff vor verschinnen tagleistungen unns ertzellt habent, mit ernnstlichem pitt, das wir si, die edlen und grichtsherren, einen houptman und lůttinandt unnder und uß inen selbs zeerwǒllen und zenemen lut irer suplication vergůnstigen und nachlassen wǒllen und das sǒllichs in obgemeltter urtteil gelůtteret und vergriffen sǒlle werden.

Söllich ir pitt und begåren habent wir domalen inn unnser abscheid gnomen an unnser herren und oberen zůbringen und inen uff dißerem tag darum anntwurt zegeben. Deßhalb si hie erschinen, frůntlich pittende, das wir unns unnserer herren anntwurt entschliessen und inen die geben wǒllen:

Unnd alls sich daruf jederbott siner herren bevelch und anntwurt entschlossen, so habent wir unns nach der selben unnser herren bevelch unns erlůttert und erkennt, das die obgemeltten edlen und grichtsherrenn inn der lanndtgrafschaft Thurgǒw einen houptman und lütinandt unnder und von inen selbs erwǒllen, setzen und nemen mogent, wie si dann das inn irer suplication angetzogen und begärt habent und das ouch sǒllichs inn dem urtteil brief gelůtteret und gemeldet sǒlle werden, alls ouch beschechen ist. Deßhalb so sǒllen und mogen nun hinfůro die obgenanntten edlen und gerichts herren inn der lanndtgrafschaft Thurgǒw einen houptman und lüttinandt von und uß inen selbs erwǒllen und setzen, alles nach vermog und innhaltt deß obangetzeigten urtteilbrieffs, deß anfanng allso wyßt[1]: Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschaft rät und sanndtbotten, namlich von Zůrich Johannes Hab, burgermeister, und Heinrich

Ran, des rats, von Lutzern Jacob Marti, des rats etc. und sin datum uff den letsten tag weynmonats nach der gepurt Christi getzalt tusent fůnffhundert viertzig und zwey jar; by der selben urtteil unnser herren und oberen es genntzlichen beliben lassennt, all geverd und arglist harinne vermitten und ußgeschlossen.

Und deß zů warem urkund, so hatt der from, wys, unnser getruwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergőw Jacob an der Rütty, des rats zu Schwytz, sin eigen insigel innamen unnser aller gehennckt an disen brieff, der geben ist uff sampstag nach sant Laurentzen des heiligen martererstag nach der gepurt Christi getzalt tusent fůnffhundert viertzig und drů jar.

Original: *StATG 0'7, 0/24 (Editionsvorlage); Pergament 57.5 x 26.5 cm, Plica 9 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Das die edellut und grichtsherren under und uß iren selbs mogen ein houptman etc. setzen und nemen. *Alte Sign.:* 43 *(gestrichen),* No. 24. 1543. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 86v–87v (16. Jh.). StATG 7'16'15, 428–429 (Anfang 17. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 538–541 (1710). StAZH B VIII 313, 87v–90r. StAZH W I 3.56, 207–209 (1671/74).*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 145 ll, 292 f. (Regest).*

1 *31. Oktober 1542, Nr. 111.*

1544 bekräftigen die regierenden Orte die Regel, dass der Hauptmann aus den Reihen der Edlen und Gerichtsherren gewählt werden könne, wenn der Landvogt nicht selber das Kommando übernehmen wolle (StALU AKT A1 F1 Sch 318, Prozesskostenaufteilung; EA 4/1b, Absch. 197 s, 422).

119. Abschied der zehn Orte: Der freigekaufte Prädikant Alexander Schmutz bezahlt dem Landvogt keinen Fall, seine Frau aber allenfalls den Abzug

1544 Mai 21. Baden

1503 wurde festgehalten, dass von Alters her Freie und Losgekaufte dem Landvogt fallpflichtig seien (Nr. 61). Aber schon im nur für ein Jahr gültigen Vertrag der Gerichtsherren vom 31. Mai 1525 (Nr. 80, Art. 3) werden Freie und Losgekaufte vom Fall befreit; 1526 gilt wieder die alte Regelung. Um die Befreiung wird immer wieder gestritten. Sie hat sich zumindest für Edle und Gerichtsherren teilweise durchgesetzt, hier auch für einen freigekauften Prädikanten, wobei eine Fallpflicht für Priester an ihren Leibherrn generell bestand (vgl. Nr. 90, Art. 32); Fäsi, KBTG Y 44, 895 nennt Abschiede von 1562, 1563 und 1568. Freie sind noch 1619 dem Landvogt leibeigen und bezahlen ihm den Fall (EA 5/2b, Art. 119, 1513).

Alexander Schmutz wird nach seiner Ausbildung in Köln 1518 Pfarrer in Leutmerken und fördert schon früh die Reformation (eHLS; Knittel, Reformation, 66, 227).

Abscheydt von denn zehen ohrten im 1544. jahr zue Baden im Ergew außgangen, halt in meister Alexander Schmutzen, predicanten zue Leüthmerckhen, sel. haubt- und gewandtfahl, auch verlaßen guet belangende.

Wir von stätt und landen der zähen ohrten unßer Eydtgnoschafft räth und sandtbothen, namblich von Zürich Johanneß Haab und Hanß Ruodolff Lavater,

seckhelmeister und deß raths, von Lucern Jacob Martin, deß raths, von Bern Hanß Pastor, venner, und Klado May, deß raths, von Ury Jacob a Pro, deß raths, von Schweytz Dietrich in der Halden und Joseph am Berg, beydt allt- und new landt amman, von Underwalden Heinrich zuem Weyßenbach ob dem waldt und Melchior Wildrich nit dem waldt, beydt alt landtamman, von Freyburg Petter Schmidt, burgermeister und deß raths, und von Solothurn Conradt Graff, deß raths, dißer zeith auß bevelch undt gewalth unnßer aller herren und oberen zue Baaden im Ergew versambt, bekhennen und thuen kundt allermänigklichem mit dißem brieff, daß vor unnß erschinen seindt der fromb, weiß, unßer getrewer lieber landtvogt in Ober undt Nideren Thurgew Melchior Heinrich, deß raths zue Zug, deß einen und der edel vest Heinrich von Ulm, seßhafft zue Grießenberg, deß anderen theills,

von deßwegen dz gemeldter unnßer landtvogt understanden, den haubt- und gewandtfahl von wylandt meister Alexander Schmützen, predicanten zue Leuthmerckhen, seel. verlaßen guet zue unnßer herren und oberen handen zue beziechen; dan erstgemeldter Alexander Schmütz seye deß gotshaußes Itingen leibeigen geweßen, alls er auch nach deß alten glaubens geweßen, er sich abkaufft und so er aber den newen glauben angenommen, sich verehelichet und demmnach mit todt abgangen, auch unßer vorfahrender landtvogt etliche predicanten mehr, alß sie mit todt abgangen, gefahlet, verhoffe er, daß haubt- undt gewandtfahl unßeren herren zuegehören solle.

Dargegen Heinrich von Ulm fürgewendt, wie die pfarrpfruendt zue Leüthmerckhen von der herschafft Grießenberg lehen und habe sich gemeldter meister Alexander Schmütz vor vill jahren von seinem vorderen innhaber der herrschafft Grießenberg umb sein verlaßen haab und guot abkaufft, innhalt eineß versigleten vertigs brieff etc. deß anfangs weist: Ich Geörg von Helmstorff, säßhafft zue Griessenberg etc. und sein datum donstags nach st. Bartholome deß h. zwölffboten tag nach der geburth Christi 1518[1] jahre. Zue dem so weiße der vertrag zue Frawenfeldt auffgericht in dem 32. articul[2], daß die lehen herren bey ihren gerechtikeithen pfarrpfruenden halb wie von alterhar bleiben sollen. Deßhalb er vermeine, gemeldter unßer landtvogt solle solches seines fürnemmens abgewißen und in dem endt kein fahl zue beziechen haben etc.

Und allß wir sie beyderseits in solchem gespahn mit lengeren worthen genuegsamblich verhört und verstanden, dieweill sich gemeldter predicant zue Leüthmerckhen, meister Alexander Schmütz sel., von seinem rechten lehenherren umb sein verlaßne erbschafft abkaufft und unßer herren und oberen mit der leibaigenschafft nit verwandt, deßhalben solle gemeldter unnßer landtvogt im Thurgew in dem ohrt von dem haubt- und gewandtfahl abstahen. So vehr aber gemelts predicanten fraw old erben sein verlaßen hab und guet auß der landtgraffschafft Thurgew ziehen, so solle es den bestahn und gehalten werden nach lauth vertrag brieffs und sigeln der abzüg halb aufgericht.

Deß begehrt gesagter Heinrich von Ulm eineß brieffs, den wir ihme zue urkhundt mit deß frommen, weißen, unßers getrewen lieben landtvogts zue Baa-

den im Ergew, Jacoben an der Reüthin, anhangendem innsigel innammen unnßer aller haben laßen verwahren und geben auff mittwuch vor der Aufffahrt Christi und von seiner geburth gezallt ein taußendt fünffhundert viertzig und vier jahr.

Kopien: *StATG Slg. 15, 0/0, 674–676 (Editionsvorlage, 1710). StAZH W I 3.56, 223–225 (1671/74).*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 178 r, 381 (Regest).*

1 *26. August 1518.*
2 *Nr. 90, 16. Januar 1532.*

Am 1. Juli 1568 wird die Befreiung vom Fall auch für David Gutensohn zu Sonnenberg bestätigt, da bereits sein Vater von den Eidgenossen befreit worden ist. Er legt einen schriftlichen Beweis vor (StATG 0'7, 0/43; StATG 0'43'2, 365; StATG Slg. 15, 0/0, 743–745; StAZH W I 3.56, 290–292; StAZH W I 3.66, 74v–75v).

120. Vertrag über die Fischereiordnung auf dem Bodensee zwischen dem Bischof von Konstanz und dem Abt von St. Gallen für ihre Untertanen in den Vogteien Arbon, Horn, Güttingen, Romanshorn, Kesswil, Rorschach, Steinach, Goldach und Gaissau einerseits sowie den eidgenössischen Landvögten im Thurgau und im Rheintal, namens der Leute zu Uttwil, Landschlacht, Staad usw., und der Stadt Arbon andrerseits

1544 September 5

Solange die Ufer des Bodensees alle auf Reichsboden lagen, war das kaiserlich-hoheitliche Privileg zum Erlass von Fischerordnungen nicht in Frage gestellt. Eine Notiz aus dem Konstanzer Ratsprotokoll vom 15. Mai 1442 wird von Friedrich Schaltegger dahingehend interpretiert, dass die Stadt vom Kaiser das Recht, Fischerordnungen zu erlassen, erbat, es also noch nicht besass (Strigel, Fischereipolitik, 150 f.). Wann sie es erhielt, ist nicht bekannt.

Die Eroberung des Thurgaus durch die Eidgenossen, die Bildung eines selbständigen Staatswesens und letztlich dessen Ausscheiden aus dem Reich erforderten eine Definition der Gebietshoheit auch im Bodensee als Reichsterritorium. Während die Fischer und Umsässen als direkt Betroffene inhaltlich an den Fischerordnungen beteiligt waren, mussten diese aber von allen Inhabern der Landeshoheit genehmigt und beschlossen werden. So kam es zu Einzelregelungen in den jeweiligen Einflussgebieten der Herrschaften um den Bodensee, die nicht mehr nur einen Personenverband verpflichteten, sondern ein abgegrenztes räumliches Gebiet. Egal wo die Übertretung geschah, sie wurde von der Obrigkeit des Schuldigen am Ort der Übertretung bestraft (vgl. Gönnenwein, Bodensee, 46, 52).

Nach vergeblichen Bemühungen der Stadt Konstanz um eine einheitliche Fischereiordnung im Bodensee beschliessen am 5. September 1544 die umliegenden Herren eine Ordnung, die aber einer allfälligen Einheitsordnung nicht im Wege stehen soll (vgl. Schaltegger in Strigel, Fischereipolitik, 151).

Zu wüssen unnd khunt gethun sige allermenigklichem mit disem brief, nach dem ain gutte zitt unnd bißhar ganntz ain unordnung mit verderbung der vischenn,

das die im laich unnd zu anndernn unkommenlichen zitten gefanngen unnd darinnen kain sonnder ban noch fryhait gewessen, welliches armm unnd rych enntgelten unnd dardurch wenig genieß empfanngen, dan im yemer müglich fürtzokommen, ouch zů ufnung unnd merung gemaines nutzes, so habenn die hochwirdigen fürsten unnd herren, herrnn Johann, erwellter ertzbischoff zů Lunden, bischoffe zů Costanntz unnd Roschhilden unnd herr der Richennow, unnd herr Diethelmm, abbt des wirdigen gotzhus Sannt Gallenn, für ir fürstlich gnaden unnd von wegen deren unnderthanen, ouch zů gehörigen und deren ir gnaden inn disem hanndel mȧchtig syen, ouch die, so die vischenntz im Bodennsee gepruchen, alls nammlich inn der vogty Arbonn, Hornn unnd Güttingen, item Romißhornn, Keßwylen, inn der votgy Roschâch, Stainaich, zu Goldach, die Vornȧchtenn Rin Gaißow unnd zumm Wettler ains tails, so dann der fromm und wyß Melchior Gallatte, des ratths zů Glaris, lanndtvogt inn Ober unnd Nider Thurgöw, unnd Joseph Grünninger, des ratths zů Schwytz, diser zitt lanndtvogt zů Rinegg unnd im Rintal, alls von wegen irer lütten Uttwyl, Lanngschlacht, zů Stad unnd anderschwa, ouch aman unnd ratth der statt Arbon, welliche dann ouch die vischenntz gepruchen im Bodennsee, dise nachgeschriben ordnung inn allen vier ersternempten herschafften, lannden, gerichten unnd gepietten, so wytt die allennthalben im Bodennsee begriffen, von inen, ouch frömmden unnd haimmschen unnd sunst von menigklichem zehalten angesächen, gemacht unnd wie hernach volgt beschlossen:

[1] Des ersten, das die eglin söllenn gefryett sin unnd pan habenn viertzechen tag vor sannt Jörgenn tag unnd virtzechenn nach sannt Jörgenn tag, das die niemand vachen soll.

[2] Zum anndern, das die fürnn kainen bann habenn, ouch nit gefryett sin und durch das ganntz jar gefanngen werdenn söllenn.

[3] Zum dritten, das im mayen und brachmonatth die nigelstüben gar nit gefanngen werdenn, sonnder, inn was züg die gefanngen, wider ußgeworffenn werdenn.

[4] Zum vierdten, söllenn ouch die hürling nit gefanngen werdenn, sonnders gefryett sin unnd sicherhaitt habenn bis uff frittag vor sannt Margretthen tag.

[5] Zum fünfften, das nach sannt Margretthen tag die hürling nit mer dann dry tag inn der wochen gefanngen werdenn sȯllenn, alls an der mittwochen unnd fryttag unnd sambstag, unnd allwegen an denen dryen tagen vor mittag bis zů der nündten stund unnd nit lennger. Das soll weren bis uff Unnser Frowen Himmelfartt tag. Unnd dann von yetzgemelter Unnser Frowenn tag mag man die vor mittag bis zur aylfftenn stund wol vachen. Doch ob uff ainen monntag ain gepanner fyraubennd gefielle, alßdann mȯgen die vischer auch wol die hürling bis zur nündten stund vachenn.

[6] Zum sechßten, soll unnd mag ouch ain jeder inn vachenn unnd ärchen vischen unnd die ufhebenn. Doch ob sy verpotten visch darinnen funden, die söllenn usgeworffen werdenn.

[7] Zum sybenden, soll ouch kain vischer kainen jungen hecht noch karpffen behaltenn, er habe dann das mäß, wie inn diser ordnung verschriben unnd betzaichnett ist.

[8] Zum achtennden, sŏllenn ouch die klusgarnn zů den hürlingen vor sannt Gallenn tag nit getzogenn werdenn.

[9] Zum nündten, sŏllenn ouch die ewglenn inn der wochenn nit mer dann die obbestimmpten dry tag getzogenn unnd geprucht werdenn, mit wellichen man sich benůgen lassennn söll.

[10] Zum zechennden, so soll kain anngel zů den eglinen gesetzt werdenn viertzechenn tag vor Jŏrgenn tag bis uff sannt Martins tag.

[11] Zum aylfften, söllenn ouch die vischer an dehainem gepannen fyrtag vischenn noch ziechenn inn kainen weg. Unnd ob aber an den obbestimmpten tagen gepannen fyrtag werenn unnd gefiellen, uff wellichenn das weri, so mögen die vischer für denselbigen fyrtag den tag darvor vischen, darmit inen die dry tag allwegen erfüllt werdenn. Unnd so uff ainen menntag ain gepanner fyraubennd gefiel, mögenn die vischer auch wol daran vischen, aber sunst gar nit.

[12] Zum zwŏlfften, soll auch niemandts kain ärich machen noch schlachenn on gunst, wüssen unnd verwilligen yeder oberkaitt. Sy soll ouch dehain ărich inn den fryen zůgen verstossen noch schlachenn lassen. Unnd ob aber ain oberkaitt, unnder wellichenn vier herschafften sich das begäb, sich erkannten, an ortt unnd ennd ărchen oder fachenn zů schlachenn oder zů nossen, unnd aber der andernn herschafften vermainen, es söllte an denselbigen ortten kain vach noch ärich geschlagenn, sonnder fry züg sin, so soll es gehalten werdenn, wie dann inn ainem artickel umb annder spennig sachenn hernach volgenn wirt.

Es soll ouch kain frye zolbrug noch schifflennde verschlossen noch verschlagen werden.

[13] Zum dritzechennden, soll ouch kain anngel zu den hechtenn uff dem lannd gelaitt werdenn, dann allain inn den wâgenn unnd thüffe.

[14] Zum viertzechenden, das kainer kain gräßling rüschen noch blachen, es sige zů Rinegg ald annderschwa, von wegen des hasells unnd brachßmans laich nit mer lege, dann die fryen hällenn hürling rüschen, wie dann die durch die dry unparthygischen man, so von ainer yeder oberkaitt gesetzt unnd geordnett, beschawett unnd geschetzt werdenn.

[15] Zum fünfftzechenden, das ain jeder, wellicher ain zug stellt, so wann ain stund fürgatt, dennselbigen thüe; unnd wo ers aber nit thätt, das dann ain anderer wol ungesumpt desselbigenn anfaren mögen.

[16] Zum sechßtzechennden, soll ouch im Rin unnd darvor kainer kain burdi an ain rüschen zötter setzen, aber wol mag er rüschen, wievil er welle, legenn.

[17] Zum sybentzechenden, so soll inn denn adellvelchen laich kain netz vor väspar zitt gesetzt werdenn. Woll mag er das darnach setzen, wie von alterhar.

[18] Zum achtzechennden, das ouch kainer vor Unnser Frowenn tag ze herbst zitt die hürling weder im schäff noch rüschen innlassen noch behaltenn

sölle, sonnder, so die gefanngenn, von stund an uff die märckt geschickt unnd verkoufft werden.

[19] Zum nüntzechenden, söllenn die raggenseginen durch das ganntz jar inn der wochenn nit mer dann dry tag, alls nammlichen mittwoch, fryttag und sambstag, oder für yetzbenempt dry tag ainen, so inen fügklicher, den mentag nemmen. Doch das es by dryen tagen, wie obstât, plibenn unnd uff yeden tag mit sechs zügen, nemlich vier vor mittag unnd zwenn nach mittag, unnd den ersten ob dem Bremmen Ryß unnd die anndernn zwen nachgennden tag darunder zogenn unnd geprucht werdenn.

[20] Zum zwaintzigisten, söllenn die lumb- und schwäbseginen, ouch die klusgärner acht tag vor sannt Jörgen tag bis usgenndem mayen nit uff wysem sannd oder grund, sonnder fünff klaffter innerthalb der halden getzogen und geprucht werden zů schirmmung des hůrling laichs.

[21] Zum ainundtzwaintzigisten, söllenn die lanndtwatten dermassen getzogen werdenn, namlich vom Roggennbach bis an die Vischer Egerten zway sayl unnd von der Vischer Egerten unntz an Sebach drü sayl unnd vom Seebach unntz an Gatter Zug vier sayl unnd darnach übersich uf nit mer dann zway sayl geprucht werdenn bis zů angenndem brachmonatth unnd dann fürterhin sich ain jecklicher mit saylen nach sinem nutz gepruchen mögen.

[22] Zum zwayundtzwaintzigisten, soll ouch dehain gwälburdi vor mittem brachatt geburt werdenn, darmit der hürling laich nit verderpt, sonnder geschirmmpt plibe.

[23] Zum drüunndtzwaintzigisten, soll ouch kainer by nacht uff dem lannd tryben oder die visch inn die netzen mit strümmpflen oder sunst jagen oder steůben.

[24] Zum vierundtzwaintzigisten, soll der herrennsegi zur wochenn zwen tag, uff wellichenn sy wöllen, zogenn unnd geprucht werden. Dergestallt, das sy uff yedenn tag dry züg, zwenn vor mittag unnd ainen nach mittag, thůn sůllenn an iren gepürlichen orttenn unnd ennden wie von alterhar etc.

[25] Zum fünffundtzwaintzigisten, söllenn die lumbseginen das ganntz jar inn der wochenn gwalt haben zetziechen, usgeschlossenn inn egli laich, lutt desselbigen artickels alls hernach volgt. Nemmlich am sonntag ze nacht vom Rogennbach bis gen Münsterlingen, menntag ze nacht bis an des Vorsters Ryß, ann dem zinstag ze nacht bis zů des Erkers holtzli unnd ann mittwuch bis an das Moß Ryß unnd ouch am dornnstag ze nacht bis gen Uttwylenn unden an das dorff unnd darnach über sich uf wie sy wellenn. Doch das es, wie oben gemeldet, von ainem tag an den anndernn gehalten werde.

[26] Zum sechßundtzwaintzigisten, söllenn die raggenseginen nit lennger dann bis zů Unnser Frowenn tag im herbst im Bodennsee geprucht, sonnder darnach angenndts usgelegt unnd vor der Liechtmäß verer nit geprucht werdenn.

[27] Zum sybenunndtzwaintzigisten, soll im brachßman, karpffenn, velchen unnd gangvisch laich kain sambstag noch fyraubend zů nacht zů haltenn unnd

fryren gepottenn sin. Es soll ouch kainer den andernn durch das ganntz jar weder uff dem sannd oder lannd noch innerthalb der halden unnd namlich im Rin unnd inn andernn rünnenden wasser sonnderlich, so der ylanncken laich ist, das dentzemal vor dem Rin ganntz unnd gar kain netz noch annders gesetzt werdenn sol unnd nit gefarlicher wyß fürsetzen oder übersetzen, das dem andernn an sinem zug oder netzen schadenn bringen mög, darmit unnd menigklich by ainnandernn pliben mögennd. Unnd sonnderlich söllenn inn gangvisch laich die gennden züg die netzen bis hinuf am schaidtbach unverhindert lassenn unnd söllenn alle gärner gupfen habenn, usgenommen die hürling wattenn.

[28] Zum achtundtzwaintzigisten, bekhennen wir, Johann, bischoffe zů Costanntz, Diethelm, abbt des gotzhus Sannt Gallenn, Melchior Gallatte, diser zitt lanndtvogt im Thurgöw, Joseph Grünninger, lanndtvogt im Rintal, für unns unnd unnser nachkommen dise abgeredte ordnung unnd artickel inn unnsernn aignen vischenntzen vermög unnsernn brief, siglen unnd altem bysitzlichem herkommen, so wir unnd ain jeder unnder unns innsonnderhaitt im see hatt, unnd von alterharkommen, von gemaines nutz wegen hiemitt auch bewilligt unnd angenommen, doch uns, den unnsernn und unsernn nachkommen an unnsernn brief, siglen unnd herlichhaitten one schadenn. Ouch unns unnd unsernn nachkommen vorbehalten unnd ußbedingt inn den vier vorgemelten laichen, uff unnd inn unnsernn vischenntzen, die zu gepruchen, wie wir, ouch unnsere vorfaren und deren amptlütt von altem unnd one besonndere verhindrung menigklichs allweg genutzett unnd geprucht habenn.

[29] Zum nünundtzwaintzigisten, so sich von wegen diser geordnotten unnd gesetzten artickel oder sunst annder spenn, so sich von wegen vischenns und vischentzen halber zů tragen unnd entston wurde, alßdann söllenn wir, vorgemelt vier herrenn, jeder zwen unparthygisch uß siner herschafften ordnen unnd setzen, welliche ain obman ze erkhiessen macht habenn. Dieselbenn söllenn bayd parthyen inn söllichen iren spennen gnugsammklich verhörenn, was nit guttlich irnn rechtspruch darüber geben. Demselben soll von baydentailen gelept werdenn für alles wägernn, ziechen unnd appellieren.

[30] Zum drissigisten, dwyl wir dann was dem armen lydennlich, ouch dem visch im see unnd dem gemainen inn dem unnd andernn stucken nutzlich sin möchte, noch nit erlernett habenn, söllennd wir ald unnsere nachkommen, wann wir oder dieselben achten, das die notturfft sölligs erfordernn möchte, unns oder die unnsernn an unnser statt zesammen verfügen unnd unns, den vier herschafften, zů unns, sovil wir wollenn, verordnen, die wir von ainem artickel an andernn uff das hőchst erfragenn, darmit dise unnd mer artickel, so dem visch zů schirmmung unnd den gemainen, armmen vischernn nutzlich sin möchte, von unns oder den unnsern geordnett unnd gesetzt werdenn.

Und darmit söllich obgesetzt unnd gestellt artickel dester stattlicher gehalten unnd nachkommen werde, so habenn die obgedachten vier oberkaitten verglycht unnd die buß gesetzt, wellichen ainen ald mer artickel übersicht unnd den nit

hielte, das er unns drü pfund pfenning gestrâfft, die angenndts von ime inntzogen. Unnd dwyl ainner die bůß nit ußrichtet, soll derselb stylston unnd nit verer vischen. Unnd was allso von bůssen gefallt, soll der oberkait zwenn tail unnd der drittail gemainen vischernn zů gehörenn. Es möchte ouch ainer inn diser vischer ordnung so ungepürlich unnd ungehorsammklich handlen, der wurd von jeder oberkaitt nach sinem verdienen unnd verschulden höcher gestrafft. Unnd so ainer, ee er die bůß gebe, wieder inn den see füre, soll von jeder oberkaitt umb dasselbig ouch gestrafft werden. Es soll ouch weder wyb noch man, jung noch alt, inn denen vier herschafften, gerichten unnd gepietten ainich verpotten visch darinnen tragen noch verkouffen, dann wär die by innen findt unnd säch, die soll unnd mag man on gefreffellt nemen unnd nichtdesterminder die person, by denen so die visch funden, von der oberkhaitt umb die drü pfund pfenning gestrafft werdenn.

Doch so ist hierinnen ganntz lutter abgeredt unnd bedingt wordenn, dwyl vormalnn von burgermaister unnd ratthe zu Costenntz der ganntzen vischer ordnung werbung beschechenn unnd aber nůtt enntlichs darinnen beschlossen, ob dann über kurtz oder lanng zitt har, ditz unnd jennetthalb des sees ain glichförmmige vischer ordnung gesetzt unnd gemacht, dann dise unnser fürgenomen ordnung nůtt gelten, sonnder unns mit denselben innlassen. Unnd wir, obgenanten Johann, bischoffe zů Costenntz, abbt Diethelmm, Melchior Gallatte unnd Joseph Grůnninger, lanndtvögt, bekhennen, das sölliche ordnung mit unnsermm gunst, wissenn unnd willenn beschechen, des ouch mitenandernn inngangen sind.

Zů urkhund unnd befestigung der sach, so haben wir, bischoffe Johann, abbt Diethelmm, unnsere secrett innsigel für unns selbst, ich, Melchior Gallatte unnd Joseph Grůnninger, jeder sin innsigel annstatt unnser gnedigen unnd gůnstigen herren unnd obernn der Aydtgnossen an disen brief henncken lassen, deren vier glychluttennd gemachet und yedem tail ainen geben ist. Uff fryttag nach sannt Frenen tag nach Cristi unnsers hailmachers gepurt getzellt fünfftzechennhundert unnd im vierunndviertzigisten jare.

Original: *StATG 7'11'4, B/45 (Editionsvorlage); Pergament 75 x 50.5 cm, Plica 12 cm; 4 Siegel (Wachs) in angekündigter Reihenfolge, das bischöfliche (2.) in Wachsschüssel, das vierte (Grüninger) fehlt (Einschnitt vorhanden). Auf der Plica zwei Fischmasse in Form einer dicken Linie: 21.5 cm:* Hechten mâß *und 14 cm:* Karpfen mâß; *Dorsualnotiz:* Vischerordnung. Zwischen herrn bischoff Johann, dem abbt vonn Sanct Gallen, auch baiden landtvogten im Thurgeuw unnd Reinthal auf gericht. Anno 1544. *Alte Sign.* N. 2 *und* Meersburg 847 *(20. Jh.).* – ***Kopien:*** *StALU AKT A1 F1 Sch 318 (Hechtmass 21.5 cm, Karpfen 14 cm). StATG 0'03'5, VII.10 (mit Beilage einer Kopie des 19. Jh. der Konstanzer Kritik). StATG 7'11'18, B/6 (Auszug). StAZH A 323.2/129 (17. Jh.). StAZH A 323.2/13 (17. Jh., verkürzt).*

Editionen: *Stoffel, Fischereiverhältnisse, 28–35. Meyer J., Ordnung Fischens halb, 99–113 (nach Vorlage StALU). EA 4/1d, Absch. 193, 413–415 (Paraphrase).*

Die Stadt Konstanz übt ausführlich Kritik an den Artikeln 2, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22 und 23 dieser Ordnung (StATG 0'03'5, VII.11), die von den Obrigkeiten im folgenden Jahr diskutiert werden sollen. Sie schlägt differenziertere Artikel vor, da die Fische sich nicht an allen Orten im Bodensee zur gleichen Zeit gleich entwickeln: Egli laichen im Bodensee später als

im Untersee, also solle die Schutzfrist für den Eglifang im Bodensee vier Wochen nach St. Georg (30. April) betragen; für Hürlinge im Bodensee ob Romanshorn solle das Fangverbot bis Freitag vor St. Margarethen (15. Juli) und unterhalb Romanshorn bis Freitag vor St. Jakob (25. Juli) gelten. Anpassungen oder Rückkehr zur alten Ordnung werden auch für die anderen Artikel vorgeschlagen und entsprechend begründet.

Allerdings kann sich die überlieferte Beschwerde nicht direkt auf den hier gegebenen Text der Ordnung von 1544 bezogen haben, denn die Artikelnummerierung stimmt ab Art. 28 nicht überein und die Kritik richtet sich auch gegen Art. 35 bis 39, die in der vorliegenden Ordnung fehlen. Am 29. August 1544 werden für die Anlieger des Sees Bussen für Zuwiderhandlungen festgelegt (StAZH A 323.2, 130). Allfällige Änderungen der Ordnung von 1544 sind nicht überliefert. Am Montag nach Judica, 28. März / 4. April 1547 verlangen der Bischof von Konstanz, der Abt von St. Gallen und der Landvogt im Rheintal von der Thurgauer Obrigkeit, die Einhaltung der Ordnung besser zu überwachen und durchzusetzen (StATG 7'03'5,VII.12; Kunz, Fischereirechte, 143).

121. Landvögtliches Mandat zum Weinzehnten

1545 September 7. [Frauenfeld]

Ich Melchior Galati, des rats zue Glarus, landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgöw von gewalts wegen miner gnedigen herren und obern der Aidtgnoßen etc., empüt allen denen, so im Thurgöw wonhafft und säßhafft und mir anstatt gedachter miner gnedigen herren der Aidtgnoßen ampts halb zuversprächen zue ston sind, min fründtlich, willig dienst, gruoß und alles guts zuvor.

Alßdann die zyt hie ist, das gewündet [!] und der win zechend ußgericht werden soll und nun ich vernommen hab, das zue ziten von etlichen in ußrichtung semlichs zechendens gefär und untrüw gebrucht sige, darumb semlichem vor zu sin, damit mengklichem verlange, darzue er fug und recht hab. So gebüt ich üch allen sampt und sonders anstatt vorgemelter miner herren der Aidtgnoßen, so hoch ich üch in irem namen zugebietten hab, das ir angezaigten winzechenden trüwlich und erberlich on gfärd oder arglist allwegen den zechenden aimer und die zehenden maß, ouch von fünff aimer ain halben aimer ußrichten und geben, wellichen zehenden ain jeder trottenmaister in der trotten, darin der zehend[a] gefalt, und sunst niemandt ußmaßen soll. Also das dem, so der zehend gehördt und zustatt, allwegen der zehend, wie der der zall nach in vorlaß und nachtruckhs gefalt, geben und in sin des zehenders faß, standen oder geschier gethon und nit erst der zehend zueletst, wie es ainem jeden füg oder gefellig sig, ußgericht wird, wie dan etwan gebraucht ist. Wa aber obgedachter zehend von alterher an truben geben wär, soll der hinfüro aber fromklich und mit trüwen dermaßen gericht werden. Dan wa jemandts darwider ainich gefärd bruch und gfarlich handlen solte, den oder die wurd ich an er, lib und gut nach gestelt [!] ains jeden überträttens hertigklich straffen.

Ich gebüt ouch hiemit allen trottenmaistern by iren aiden, so sy mir innammen miner herren geschworn haben, das sy den zehenden, wie obstatt, getrüwlich

und ongeverd ußmäßen und die, so sy sächen oder erfunden, wider dis mandath handlen, gefärd und arglistigkait bruchen, wellicher gestalt das beschehe, mir antzaigen. Dan wa sy das nit täten und mir semlichs fürkäm, wurd ich sy sträffen nach irem verdienen. Darnach wüße sich mengklich vor schand zue verhüetten.

Geben unnd mit minem hieingetruckhten insigel besigelt an montag vor Unßer Lieben Frowen tag irer geburt anno xlv.

Kopie: *StATG 7'16'15, 451v–452r (Editionsvorlage, Anfang 17. Jh.).*

[a] d *verschwindet in der Bindung.*

Wörtlich gleiches Mandat von Landvogt Lienhard Holzhalb, vom 18. November 1547 (StATG 7'16'15, 470r–v.)

122. Abschied der zehn Orte im Streit der Gerichtsherren mit dem Bischof und den Stiften in Konstanz, den Klöstern Ittingen, Katharinental, Kalchrain, Münsterlingen, Feldbach und Tänikon wegen Beteiligung an Kriegs- und Hauptmannschaftskosten sowie allgemeiner Kosten wegen rechtlicher Angelegenheiten

1546 April 17. Baden

Schon 1512 entschieden die regierenden Orte, dass Geistliche Kriegssteuern und gewohnheitsmässige Abgaben (Bräuche) zu bezahlen hätten ausser auf freie Gottesgaben, d. h. Schenkungen an kirchliche Institutionen (StATG 0'43'1, 232 f. und 248; EA 3/2, Art. 435 a, 608 f. und 445 i, 625; vgl. auch März 1516, StATG 0'43'1, 311 f.).

Wir von stett und lannden der zechen ordten unnser Eidtgnoschafft råt und sanndtbotten, namlich von Zůrich Johann Hab, alt burgermeister, und Yttel Hanns Thumyssen, des rats, von Bernn Hanns Růdolff von Erlach und Sulpitius Hallerr, seckelmeister, und beid des rats, von Lutzernn Heinrich Fleckenstein, schultheß, von Ury Hanns Brügker und Josue von Beroldingen, ritter, nůw und alt lanndtaman, von Schwytz Dietterich inn der Haldten, ritter, lanndtaman, von Unnderwalden Arnoldt Lussy, alt lanndtaman nidt dem wald, von Zug Marti Boßhart, des rats, von Glaruß Hannß Åbly, lanndtaman, von Fryburg Ůlrich Nichts, des rats, und von Solothurn Urs Schluny, alt schultheß, dißer zyt uß bevålch und in dißer sach mit vollem gewallt unnser aller herren und oberen zů Baden inn Ärgőw versampt, bekennennd und thůnd khundt allermengklichem mit disem brieff,

alls sich dann irrtung und spenn gehaltten habent zwüschent den edlen, vesten, fromen und wysen gemeinen grichtsherren und edellütten in unnser lanndtgrafschafft Thurgöw des einen und dem hochwürdigisten fürsten und herren, herrn Johann, ertzbyschoff zů Lunnden, byschoffe zů Costantz und Roßhilden und herr der Rychenouw etc., ouch den edlen, erwürdigen, würdigen, andåcht-

tigen und geistlichen herren Johann Joachim Schaden von Mittel Byberach, thum bropst der hochen stifft Costantz, den corherren der zweyer gestifften Sant Johann und Sant Steffan zů Costantz, herren vatter der carthus zů Yttingen, frow pryorin und gemeinen convent frowen zů Sant Cathrinenthal unnder Diessenhoffen, frow pryorin zů Calcheren, den schaffneren der gotzhüßeren Můnnsterlingen, Våldtbach und Tennickon am annderen teyl, von wågen und antråffende,

das die gemåltten grichtsherren und edellüth zum dickermalen und ouch jetzt vor unnser Eidtgnoschafft ratsbotten zů tagen erschinen und angezeigt, nach dem in gemeiner lanndtgrafschaft Thurgőw ein unglych erbråcht gewäsen, deß zun zytten biderblüth in grossen kosten gefürt. Deßglichen habent sy ettlich rechtverttigungen der houptmanschafft und fenndly, denne von wägen eines zollß, so die von Frowenfäld nüwlich uffgesetzt, und etlicher tagwen und vaßnacht hennen von iren eignen lütten, so genn Frowenfäld züchent, da die von Frowenfäld vermeint, das sy iren lybsherren die nit wytter gåben söllent, und annderer spennen halber, so sy mit den genanntten von Frowenfåld gehept. Da inen, den grichtsherren und edellütten von gemeiner lanndtgrafschafft Thurgöw, söllich sachen råchtlichen ußzefüren bevålch und gwallt gåben, sie alles innhallt irer instruction, wölches sy mit allem flys und ernnst verhanndlet und die sach nach irem besten vermogen vor unnser Eidtgnoschafft ratsbotten ußgericht und zů ennde gebracht. Uff wőllich glych erbråcht und råchtshenndell ein grosser mercklicher kosten ganngen, den uß bevålch unnser herren und oberen der Eidtgno[sse]n die elttesten unnder inen, den grichtsherren, inn bysin ettlicher geistlicher herren, ouch vieren von gemeiner lanndtgrafschafft Thurgőw dartzů verordnot, nach billigkeit und gestallt der sachen angeleggt und zerteylt. Daruff ettlich prelaten und gotzhüßer, ouch die armen gmeinden und sy, die gerichts herren, iren teyle sölliches uffgeleggten kostes ußgericht und bezalt. Und so unnser gnediger herr von Costantz, herr thůmbropst, die beid gestifften Sant Johann und Sant Steffan und die gemältten gotzhüßer sich sölliches uffgeleggten kostes zůgäben widrent und sperrent, unbillichen alls sy verhoffen, und aber allwägen mit inen gereysset, gestürt und bruchet innhallt der altten verträgen, abscheiden, stür und brüchrödlen und so sy jetzt den obangezeigten kosten nit annders dann nach luth der sålben rödlen uff unnsern gnedigen herren von Costantz, herren thůmbropst, die beid gestifften, die gothzüßer, die gmeinden und uff sy sälbs angeleggt, so sye unnderthenig hochgeflissen und ernnstlich pith, wir wöllent mit den sålben verschaffen, das sy iren kosten, wie vyl jedem uffgeleggt, gůtlichen ußrichten und bezalen. Wo sy aber das gůtlich zethünde nit vermeinten, das wir sy dann deß mit unnserm råchtlichen spruche unnderwysen wöllent.

Uff das unnsers gnedigen herren von Costantz gesanndten angezeigt, das sin gnediger fürst und herr nit anred noch gestenndig sie, das sin fürstlich gnad und dero stifft zů Costantz mit den grichtsherrren und edellütten im Thurgőw gereysset noch bruchet, sunder habe sin fürstlich gnad eigen vertråg gågen und

mit unnsern herren und oberen den Eidtgnossen, mit wem und wie sy irer gültten und gůtteren halb im Thurgöw gelåg̊en reissen, stüren und brüchen söllen, darby sin fürstlich gnad und dero stifft zů belyben verhoffe und si sin fürstlich gnad sich in obgemältte rechtverttigung nie yngelassen; ouch sin fürstlich gnad noch dero stifft ganntz nützit berüre, getruwe sy, den grichtsherren und edellütten by irer anvorderung nůtzit zůgåben noch zůanntwurtten schuldig sin.

So hat der anwallt herren thům bropste angezeigt, das sinem gnedigen herren, dem thům bropst zů sollichen rechtshenndlen nie verkůndt worden. Habe sich ouch deßhalb ganntz nützit yngelassen und ein copy eines abscheids yngeleggt deß innhalts, was fry gotsgaben, daruff die thům bropstye gefundiert sye, sőllent stürens und reyskostens fry sin. Nun habe die thůmbropstye nützit inn der lanndtgrafschafft Thurgőw, dann das fry gotsgaben syent. Darumb sin gnediger herr verhoffe, den grichtsherren und edellütten by irer an klag nützit zeg̊åben schuldig sin, diewyl er von altterhar nie mit inen gereysset, noch bruchet habe.

Glicher gestallt habent die gesanndten der corherren der beider gestifften Sant Johanns und Sant Steffans zů Costantz ire herren veranntwurt. So hatt herr schaffner der carthus zů Yttingen angezeigt, wie das unnsere herren unnd oberen das gotzhuß Yttingen in iren schutz und schirm genomen, sy by iren fryheitten, brieffen und siglen zeschützen und zeschirmen, sölliches schirms sy ouch bißhar wol genossen. Es habe inen ouch niemant zů gepietten noch zůverpietten, dann unnsere herren und ir lanndtvogt im Thurgőw, die sy für ire schirmherren erkennen. Alls ouch die obgemåltten grichtherren und edellüth das råcht von wägen deß houptmans und fenndliß ouch annderer sachen halb mit denen von Frowenfåld habent wöllen fürnämen, habent sy zum annderen mal ir bottschafft zů inen geschickt und sich protestiert, das sy keins wåg̊s darinne begriffen sin wőllen, dann die sachen sy nützit berüren. Es volgte ouch darus, so sy den kosten, so inen von den grichtsherren und edellütten uffgeleggt, g̊åben soltten, das sy harnach mit inen ståts im bruch und im kosten liggen můßten, dann so einer unnder inen etwas unschickete und sy im bystannd thåten oder sy gemeinlich oder sunderlich fürnåmen wőltten, das irem gotzhuß wåder dienstlich noch nutzlich, müßten sy allwägen im kosten sin und etwas schwärer angeleggt dann zwen oder drig, die die sachen anfiengen, das irem gotzhuß nit lydenlich sunder zů verderblichen schaden reichen wurde. Sy, die grichtsherren und edellüth, habent inen ouch an iren schaden der brunst und deß grossen erlittnen kostes kein stür noch hilff bewißen, deßhalb sy vertruwen, inen nützit zeg̊åben schuldig noch pflichtig sin, dann die gmeinden unnd armen lüth, die dem gotzhuß Yttingen zůgehőrren, habent inen achtzig guldin an den kosten, so deß erbråchten halber uffglouffen, ußgericht, da sy ir anzal gnůgsamklich g̊åben.

So hatt frow pryorin und gemeiner conventfrowen zů Diessenhoffen gsanndter, ouch frow pryorin zů Kalcheren, die schaffner zů Münsterlingen, Vå̊ldtbach und Tennickon ouch angezeigt uff die meinung wie herr schaffner zů Yttingen, das sy sich der houptmanschafft, fenndli, ouch der straffen und bůssen

halb nie nützit angenomen. Deßglichen das sy niemannt erbe dann ire gotzhüßer, und unnser herren und oberen sy in iren schutz und schirm genomen, deß sy ouch wol genossen und allwågen mit unnsern herren und oberen und unnserm lanndtvogt im Thurgöw gereyset, gestüret und brüchet, das sy fürer zethůnde urbüttig. Darumb getruwen sy, den gemåltten grichtsherren und edellüten by söllichem uffgeleggtem kosten zegåben nützit schuldig sin und wir anstatt unnser herren und oberen sy darvor schůtzen und schirmen söllen.

Unnd alls unnser herren und oberen ouch wir uff diserm tag sy zů allen teylen in söllichen iren beschwärden sampt den vertrågen, ußganngnen abscheiden, reiß, stür und brüch rödlen mit lanngen wortten, nit not alle zůbeschryben, gnůgsamklich gägen und wider ein annderen verhört und sich jeder both siner herren bevålch entschlossen und den unglych erfunden, damit dann die sach nit lennger uffgezogen und wytterer kosten daruff louffen wurde, so habent wir an sy, die gesanndten aller parthyen, begärt, unns gůtlich harinn hanndlen und sprächen zelassen, damit sy zů allenteylen zů friden und růwen koment, ouch wytter råchtverttigung, kosten und grösserer unwillen, so darus volgen, erspart und vermitten plybe. Und alls wir an inen, den anwåltten, deß volg erfunden, dann das die gesanndten unnsers gnedigin herren von Costantz und herren thům bropsts angezegt, das sy keinen bevålch noch gwallt haben, inn der gütlicheit hanndlen zelassen, sunder unnsers råcht spruchs harüber zeerwartten, doch achten sy, was wir sprächen, by dem werden ir gnedig herren söllichs plyben lassen. Uff das wir unns iren vermåchttigot und habent allso zwůschent inen gesprochen und sprächen, namlich und

[1] deß ersten, diewyl die grichtsherren und edellůth den bruche und den kosten uff die gemåltten prelatten und gotzhüßere, die gmeinden und sich sålbs angeleggt und jedem sinen gepürrenden teyle zůgåben genampset, wiewol sich die genanntten herren und gotzhůßer erklagt, das söllich summa inen zůgåben schwär und nit lydenlich. So nun wir jetzt sölich uffgeleggt suma etwas minnderen und abbråchen, wurden gedachte grichtsherren dahin getrenngt, ein annderen bruch anzeleggen, damit die abganngnen sum wiederumb ervollet, daruff dann noch verrer kosten louffen. Deßhalb so sollen die genanntten unnser gnediger herr von Costantz, herr thům bropst, die corherren der beider gestifften Sant Johanns und Sant Steffan und die gotzhüßer jeder sin uffgeleggte suma in monats frist dem nächsten den gemåltten grichtsherren und edellütten gůtlichen gåben, ußrichten und überanntwurtten.

[2] Zum annderen, alls dann die gedachten grichtsherren und edellüth mit denen von Frowenfåld von wågen der houptmanschafft, fenndrich und annderer empteren etc. gerechtet, da sprächen und erlütteren wir unns, so es zů krieg komme, das dann die edellüth und wåltlichen gerichtsherren den houptman, fenndrich, lüttinandt und anndere empter in irem kosten erhaltten inn aller form und gestallt, wie ein statt Frowenfåld den houptman, fenndrich und anndere empter in irem kosten erhaltten habent, unnd das die genanntten, unnser gnediger herr

von Costantz, herr thůmbropst, die beid gestifften Sant Johanns und Sant Steffan zů Costantz, die geistlichen und gotzhüser inen zůgåben nützit schuldig sin söllen, dann was sy denen von Frowenfåld gåben habent. So sich aber begåben unnd zůtragen wurd, das unnsere herren und oberen von den zechen ordten krieg überkåment und ein lanndtgrafschafft Thurgőw manen wurdent, alldann söllent die gemältten herren und gotshůßer den bruche und annders gåben und darthůn, wie das von altterhar komen und gebrucht ist worden.

[3] Zum dritten, ob die gesagten grichtsherren und edellüth mit jemant inn spann komen und darumb råchtverttigungen anfahen, sőllent sy vor hin alle grichtsherren, die geistlichen und gotzhüßer zůsamen berüffen, inen söllichen spann, warumb sy råchten wőltten, anzeigen und öffnen, und ob dann ettlich oder einer insunders nit mit inen inn der sach vergriffen sin, so söllent sy zůvor und sy das råchte anfahent, den oder die sålben mit rächt sůchen, ob er mit inen in der sach hafft und vergriffen sin sölle oder nit. Und sover dann der oder die sålben spennigen von inen erkenndt, allso das sy inn der sach nit vergriffen sin, alls dann ouch der und die sålben inen an iren erlittnen kosten ganntz und gar zegåben nützit schuldig sin. Und was ouch demnach die grichtsherren, edellüth und gotzhüßer, so by ein annderen im råchten verharrent, mit råcht gewünnent, so söllent dann der und die, so von inen abgestannden, der selben gewunnen sach ouch nit geniessen. Und sunst sőllen sy zů allen teylen by iren brieffen, vertrågen und altten harkomen heitten belyben, alles erbarlichen und ungfarlichenn.

Unnd deß alles zů warem, vestem urkund, so hat der strenng, vest, unnser getruwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ärgöw Niclaus im Fäld, ritter, des rats zů Unnderwalden, sin eigen insigell innamen unnser aller lassen henncken an disen brieff, der gåben ist uff den sibenzechnosten tag aprilis nach der gepurt Christi gezalt tusent fünffhundert viertzig und sechß jare.

Originale: *StATG 0'7, 0/32 (Editionsvorlage); Pergament 72.5 x 38.5 cm, Plica 10.5 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz: alte Sign.* No. 32 *(korrigiert aus* 12*).* 1546 *und* 46. Abscheidt deß byschoffs, thumbropsts und anderer stifften zuo Costantz reißcosten, auch Frauwenfelder fendly belangend. *StATG 7'44'2, 31; Pergament 70.5 x 40 cm, Plica 10.5 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* der grichts heren ym Durgőw brieff. *Spätere Hand:* Abschidt von denen 10 orthen zwischen denen gottshaüßeren, geist- undt weltlichen gerichtßherren im Thurgew wegen steür und reysenß halber in kriegszeiten 1540 ergangen. *Alte Sig:* No 31 *und* gehört in arcam 3 cistam 5. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 123r–128v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 65/11255, 100r–104r (16. Jh.). StATG 7'44'2, 31. StATG Slg. 15, 0/0, 542–550 (1710). StATG 0'08'4, 350–354 (Paraphrase). StAZH B VIII 313, 114–121. StAZH W I 3.56, 226–234 (1671/74). Fäsi, KBTG Y 44 832–839. Vgl. auch StATG 0'08'0, 243r–244v (leicht verändert, mit Datum 5. April). StATG 0'08'13, 265 (nur Hinweis).*

Edition: *EA 4/1d, Absch. 283 k, 601 f. (Paraphrase) und zu k, 610 (Regest).*

Zur Aufforderung der zehn Orte an die geistlichen Institutionen, die Abgaben nun zu zahlen, und zur Abrechnung vgl. in der Folge StATG 0'08'4, 355; StATG Slg. 15, 0/0, 683–685; EA 4/1d, Absch. 301 z, 637, 13. Juli 1546. Ittingen, Katharinental, St. Johann in Konstanz, der Bischof von Konstanz und der Dompropst entledigen sich ihrer Schulden noch 1546 (Quittungen StATG Slg. 15, 0/0, 679–683, 685–688; verallgemeinertes Formular StATG Slg. 15, 0/0, 677 f.; StAZH

W I 3.56, 235 f.). Bestätigung der Beitragspflicht für alle Gerichtsherren am 28. Juni 1550 (GLA Karlsruhe 65/11255, 106r–108v; StABE A V 773, 175v–178r; StATG 0'7, 0/34; StATG 0'08'1, 152–255; StATG 0'03'2, III.85; StAZH W I 3.56, 245–249; StAZH B VIII 313, 123v–128r).

Die Klage der weltlichen Gerichtsherren vom Juni 1550, Kriegskosten und Bräuche (hier demonstriert am Fall der Verteidigung Kreuzlingens beim spanischen Angriff auf Konstanz 1548) seien auch von geistlichen Gerichtsherren einzufordern und der ganzen Anlage anzurechnen, findet Gehör und bestätigt altes Herkommen (StATG 0'08'4, 537; StATG Slg. 15, 0/0, 689–694; EA 4/1e, 123 nn, 129–331; vgl. auch StATG 0'07'0, Gründliche Behauptung, Beilage 16, Druck 1713). Auch Hans Locher listet in seiner Sammlung zwischen zwei Abschriften von 1550 Situationen zwischen 1499 und 1512 auf, in denen sowohl Weltliche wie Geistliche, Edle, Unedle und Gemeinden ihren Beitrag an die Kriegskosten zu leisten hatten, und das gelte noch immer (StATG 0'08'0, 168v–170v). Bestätigt wird die Pflicht, auch der geistlichen Gerichtsherren, zur Bezahlung der Anlagen, insbesondere die konstanzischen, auch nach Januar 1555 (StATG 0'03'2, III.86), am 11. Juli 1618 (StATG 0'08'6, 458; vgl. ebenso StATG 7'00'0, Gründliche Behauptung, Beilage 16, Druck 1713) und am 16. Juli 1630 (Nr. 299).

123. Der Landvogt weist eine Streitsache um einen Zins von 4 Mütt Kernen in Turbenthal zur Beurteilung an die Eidgenossen weiter

1546 Mai 5. Schloss Frauenfeld

Ich Melchior Galati, des rats zů Glarus, miner gnedigen herren und obern der Aidtgnossen landtvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgöw, bekenn und thůn kund mengklichem mit disem brief, das uff hütt siner dato miner tagsatzung nach zů Frowenfeld in vorgemelter miner gneden herren der Aidtgnossen schloss für mich zů recht kommen sind der ersam Hans Stoffel, vogt uff Braitenlandenberg, innammen und als ain volmächtiger anwalt und gewalthaber des edlen und vesten Ůlrichs von Braitenlandenberg zů Alten Klingen und anderer von Braitenlandenberg aller in bystand des ersamen Junghansen Schniders von Güttingen des benanten Ůlrichs von Landenberg, vogt zů Sunnenberg, an ainem und der edel vest Friderich von Haidenhaim, zů Klingenberg säßhafft, an dem andern tail.

Und begert des ersten der anwalt gemelter von Landenberg ain bermentin besigelten brief zůverhören. Und nach des verhörung ließ er sampt sinem bystand im sin reder vor mir in recht eroffnen. In dem wurd vermerckt, wie wylund der edel vest Cůnrat Payerer von Hagenwyl sich für sich, sin erben und nachkommen verschriben, das sy an ain altar in der kilchen im Turbental alle jar järlich und ewigklich uff sant Martis tag vier mut kernen Costantzer mäß usser und ab der vesti Klingenbärg mit aller zugehördt und vier som wyn ab dem wynzächenden zů Wynfälden ußrichten[a] und geben söllen und wellen etc.

Nun sige vorgemelter winzins bißhar ußgericht, aber der kernen zins nit gewärt, sonder von Friderichen Haidenhaim angestelt, uß was ursach möchtind sine jungkherren nit wüssen. Dwyl aber inen, als kastvögten der kilchen und lehenherren der caplony pfrůnden im Turbental, zů stünde, inen das ir zů handthaben, so begerte er anwalt anstatt sinen junckherren, das Friderich von Haiden-

haim angetzaigt, usständig zins lut brief und sigel gütlich ußrichte. Wa aber das gütlich nit sin möcht, verhoffte er, das er mit minem rächtspruch dartzů gewisen werden sölte.

Dartzů Friderich von Haidenhaim antwurt und redt, inn bedurete, das die von Braitenlandenberg all inn dermassen anklagtint, dann er sich ainer anderen fründ und nachpurschafft zů inen versächen. Sidmal doch in verläsnem brief wol verstanden, wär inn umb usständig zins sůchen sölt. Sidmal aber sy inn anlangtind, saite er dartzů, das obgenantter Cůnrat Payerer siner großmůter vatter gewesen, der selbig vorgesaite gült ernüweret und geordnet, das die ab dem schloß und der vesti Klingenbärg an ain altar in der kilchen im Turbental, so in der hailgen Dry Küngen eer gewycht, geben und ußgericht werden söll, und damit aber ouch beschäche, das darumb vorbestimpte gült dahin verordnet, hett er nach antzaigung gerürts brieffs ainen der Braitenlandenberg inn hab und besitze bevälch und gewalt geben. Wenn sach sige, das ain priester, der die gült zů sinder pfrůnd innämm, sich nach priesterlichem stât und wäsen nit hielt, als er sich halten sölt, das alßdann der selbig uff Braitenlandenbärg vorgeschriben zins innämmen und dem priester darvon nütz zů geben schuldig sin, bis das er sich halt und tüge, wie ainem priester zů stande. Und aber er, der uff Braitenlandenbärg, so den zins also innämm, sölchen zins der selbigen zyt verwänden an des benanten altars zierden, es sige an kelch, bücher, mäßgwänder oder ander zierd etc.

So nun kain priester im Turbental, der mäß hab und tüge das, so ain priester zethůnd schuldig, sonder ouch der egemelt altar nit mer vorhanden und des zierd hingethan, dergestalt, das kainer mer da sin noch bezierd werden söll, dardurch das nit erstattet werde, darumb gerürte gült verordnet, getruwte er, das er die gült denen von Landenbärg zů geben nit schuldig, und inn nit irren, das er winzins gericht, dann er sich nit belüde, ob er geben wurd oder nit, sonder er als des Payerers der nächst fründ vom geblüt, die nach sinem gefallen zůverwänden gewalt haben. Sidmal doch dise gült, wie gehördt, von sinen vorderen harkomm und nit uss schuldiger pflicht dahin geben, noch von denen von Landenbärg erkoufft sig.

Der anwalt sampt sinem bystand wie vor denn des mer reden ließ, die von Braitenlandenberg hettind im bruch, das der eltist under inen zů dem, das das hus Braitenlandenbärg anträff, mer gewalts hab dann die andern. Deßhalben dann nit allain der von Haidenhaim, sonder ander mer gesůcht und anclagt werdint, das aber die gülten den pfarren und pfrůnden nit volgen söltint, vonwegen das ire bisitzer oder innhaber nit mäß hettind, inmassen der von Haidenhain in disem fahl vermainen welt, wurde wenig gülten nachvolgen, das (wie es in sölichem ergon möcht) im landtßfriden wol bedacht und ain fürkommnus gemacht, es wärind sunst sidhar vil spän worden. So dann die von Braitenlandenberg egemelte gült nit an irn mangel häncken welten, wie man im Thurgöw wol lüt funde, die das täten, sonder söliche wie anders an spännd oder an andere ort, da Gott darmit gedienet werden möcht, zůverwänden begärten, verhoffte er anwalt innammen siner junckherren, das Friderich von Haidenhaim obgeschriben usständig zins

sampt uffgeloffnem costen und schaden vermög des ingelegten briefs ußrichten von mir mit recht erkent werden sölte. Dann wa siner inred statt geben, von wegen das man im Turbental nit mäss hett, wurd es ain grossen inganng und vil spans bringen.

Friderich von Haidenhaim ouch wie vor denn des mer, er redte denen von Braitenlandenberg in ir lehen nütz, dann der verläsen brief ouch zůgäbe, das es den lehenherren on schaden sin, er stünde aber in zůversicht, dwyl diser zyt dem nit statt beschäh oder geschächen mög, darumb oberzelte gült järlich ußzůrichten verordnet sig, das er weder denen von Landenbärg noch niemand dise gült oder costen zů geben schuldig sin, sonder er und nit sy die verwänden nach sinem gefallen. Sidmal doch nit im brief stande, das die von Landenbärg sölichs an spänden oder derglichen verwänden, aber nach lut des brieffs die verwändung allain am altar und sine zierden beschächen sölt.

Und wie wol im kouff und der vertgung des schlosses und der vesti Klingenbärg sinem großvatter die beschwärd angetzaigter gült nit eroffnet sige, der er zů gezügknus ain unverserten besigelten vertiungbrief, drü jar nach dem obingelegten brieff vom landtgericht bi Costantz ußgangen, zůverläsen darlait. Dadurch er sich der gült zůgeben wol vor langem wideren mögen, so hett er doch unangesächen des die ußgericht unnd erbutte sich nachmalen, wann der gotßdienst volbracht wurd, darumb die gült verordnet wär, das er die dennzůmal wie vorher widerumb ußrichten, dann er sich übel schämmen, das er wider siner altvorderen letsten willen und den landtßfriden (das er sich nit minder dann die von Landenbärg hielt und getröste) thůn welt. Sy, die von Landenbärg, bedörfftind ouch das, so von sinen vorderen harkämme, nit verwänden, dann ers wol selbs thůn könde, stünde ouch im zů unnd nit inen. Sy tügint dann glouplichen schyn dar, das sy nächer siner vorderen erb sigint dann er.

Zů beschluss der anwalt sampt sinem bystand reden, er ließ des von Haidenhaim brief in sinen krefften belyben und redte ouch nütz darwider. Wann aber der brief von im, dem anwalt, ingelait vorhanden gewesen, wie er erst in kurtzem funden, wär er, der von Haidenhaim, vor langem angelangt, wie jetz das beschäche, dann die von Braitenlandenberg schuldig sigint, ire pfrůnden, die inen zůversprächen standint, dann sunst inen ir sümmnus von minen herren von Zürich als den oberherren im Turbental zůverwyssen kommen möcht. Sy, die von Landenbärg, wurdint ouch sich übel schämmen, das sy die gült nit anlaitint und verwandtint, das es Gott gefellig und der billichait glychmäß wär. Darumbe, dwyl dann der brief wyse, wann ain priester sich nit priesterlich halte, das ainer[b] uff Braitenlandenbärg mit der gült handlen möge nach sinem gefallen, und in sölichem brief nit stande, das die gült widerumb an des Payerers erben fallen sölle, so stünde er in vertruwen wie vor.

Friderich von Haidenhaim tett sin nachred in allermaß wie vor, das er vermaint, dwyl dem nit statt gethan, darumb die gült geben wurd, das er die ußzůrichten nit schuldig sin bis uff die zyt, das es beschähe, unnd die von Landen-

bärg sölche weder an spänden noch an andere ort durch Gots willen verwänden, sonder er als der nächst erb das nach sinem gfallen thůn sölt, des er sich dann, als obstat, erbotten hett, dan welt er trüwlich statt thůn.

Und satzten damit baidtail dis sach in den und mer worten, alle zůbeschryben unnotdurfftig, zů mir zů recht. Und dwyl dann ich die parthyen mitenandern gütlich zů betragen begert, darinn bi inen kain wilfarung erlangen mögen und aber obgeschribne handlung den lanndtßfriden berüren wil, da derglychen sachen untzhar von minen gnedigen herren den Aidtgnossen ußgesprochen sind, hab ich erkent:

Das semliche handlung hiemit für jetzgenant min herren die Aidtgnossen gewisen sin söll. Also das sy als die wisen und hochverständigen uff nächstkommenden jarrächnung hierumb erkännind, das sy dem landtßfriden und der billichait gmäß sin beduncke.

Der urtail begärten baidtail brief, die ich inen zů geben erkennt.

Unnd des zů urkhund, so hab ich, obenantter lanndtvogt, min aigen insigel doch mir und minen erben one schaden offenlich getruckt in disen brief, der geben ist uff mitwuch nach des Hailgen Crützes Erfindung tag im mayen von Cristi gepurt gezelt fünfzechenhundert viertzig und sechs jare.

Original: *StALU AKT A1 F1 Sch 347 (Editionsvorlage); Papier 22.5 x 33 cm; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt; Beigelegter Handzettel (18. Jh.):* Das Joseph Hertzog von Hungerbühel 4 müth grundtzins kernen per Martini 1797 entrichtet habe, bescheint landtweibel und schultheis Rogg, Frauenfeld, den 30ten weinmonats 1797; *Dorsualnotiz:* Urtail vorm landtvogt die erst ußgangen von wegen der iiij müt kernen im Thurbental. *Von anderer Hand:* Anno 1546. *Von anderer Hand:* 4 mütt kernen Constantz muss gestifft von Chuonrad Peier von Hagennweil an ein altar in der kirchen im Thurbenthal wirt von ir Friderich von Heydenheim rechtlich begehrt, welcher sollicher zinß bey abstellung der h. meß geweigert. Werden beyde parthyen desswegen nach Baden gewisen. *Alte Sign.:* H. VI. N°. 2.

[a] *Hs.:* ußrichter.
[b] *Durch Falz und Wasserschaden unsicher.*

In den gedruckten EA findet der Streit keine Erwähnung. Die Heilig-Dreikönig-Pfründe ist erwähnt in StATG 7’727’12, 4/18, 6. März 1542.

124. Mandat des Landvogts betreffend die Zählung der Garben für den grossen und kleinen Zehnt

1546 Juli 15. [Frauenfeld]

Ich Lienhard Holzhalb, deß raths zue Zürich, landvogt und landrichter in Ober und Nider Turgey von gewalts wegen miner gnädigen herren und oberen der Aydgnoßen etc., entbieth allen und jeden, so im Thurgey wohnhafft und seßhafft synd, minen lieben und gueten fründen, mein fründlich, willig dienst, grues und alles guets zuevor.

Und alsdan min herren der nün orten der Aydgnoßen, namlich Zürich, Bern, Lucern, Ury, Schwiz, Underwalden, Zug, Glarus und Fryburg, rathsbotten wie der verschiner jahren zue Frauenfeld by enandern versambt gewesen synd, in dem abscheid, den sie zwischen den gerichtsherren und och ihre underthanen im Thurgey ufgericht, erkennt haben, das menniglicher von allen dingen nutz ußgenommen, klainen und großen zehenden, ohn alle gefahr offentlich und fromcklich, wie von alter här kommen, ufstellen, ußrichten und geben und namlich der garben halb, so man anhebt zuezellen, allwegen die zehend garb, wie es sich der ordnung nach füegt, für und für nach enanderen zue zehenden geben. Und ob einer an eim acker die zehend zahl nit gar erfüllt, soll er alsdan am anderen acker uf die fordrigen zahl, wie er die am forderen acker verlaßen hat, widerum anzellen und für und für also hinuß fahren, wie dan von alter her brüchlich gewesen sige etc.

So dan uß krafft semlicher miner heren der Aydtgnoßen erkanntnus gebüet ich üch allen samt und sonders anstatt vorgenannter miner herren der Aydgnoßen, so hoch ich üch in ihrem nammen zuegebüeten hab, das ihr dieser miner herren der Aydgnoßen obgeschribnen erkanntnus getrüwlich nachkommen und klainen und großen zehenden offentlich und fromcklich mit trywen ufstellen, ußrichten söllen inmaßen, wie obgelütert stath.

Dan welcher oder welche das nit thäten und diß min mandat übersechen, also dz sy darinnen mit einem oder mehr stucken wenig oder vihl gefährlicheit bruchten, es wäre mit dem ufzellen uf dem karen oder in ander weeg, wie mich dan fürkommt, von etlichen zue ziten beschehen syn soll, den oder die wurd ich straffen an ehr, lib und guet. Darnach wiße sich ein jeder vor schand und schaden zueverhüeten.

Geben und zue urkund mit minem hier ingetruckten insigel besiglet uf st. Margarethen tag anno 1546.

Kopien: *StATG 7’32’188, 82–84 (Editionsvorlage, 18. Jh.). StATG 7’32’189, 155 f. (18. Jh.). StATG 7’32’193, 23. f. (18. Jh.).*

125. Ein Gerichtsherr leitet das landvögtliche Mandat gegen Fluchen und Schwören weiter und bekräftigt es

1546 August 30

Auf Anweisung der regierenden Orte erlassen die Landvögte Sittenmandate, die dann als Vorbild dienen für gleichlautende Mandate der Gerichtsherren. Vom 4. April 1538 ist ein Mandat gegen Schwören und Fluchen von Ulrich von Landenberg zu Altenklingen für Märstetten, Wigoltingen und Illhart vorhanden, das von den Gemeinden selbst angeregt worden ist (StadtA Konstanz CV Akte 11.7).

Demnach im Thurgöw das schweren, gotßlesteren und flůchenn von wib und mans personen gar jungen und alten gemain und in solichen lychtvertigen bruch

komen, das zu erachten ist, vil lüt söllichs nit für sünd habint und an inen selbs nit erkennint, das sy darmit findint oder wider Gott tügind, und aber der zorn und die straf Gottes mit disem schweren, gotßlestern und fluchen uff uns cristen mentschen gröstlich geladet wirt, welches wir stets vor ougen sähen und befindenn, habenn min gnedig herren die Aidtgnossen für gut angesehen, sölich angezaigt schweren und fluchen sampt dem unzimlichenn trincken, das zu dem und anderm übel grosse ursach gibt, abzustellen. So dann gemain gerichtßherren im Thurgöw, das zu beschächen ouch billich sin beducht.

Ist von inenn mit rat des fromen, vesten unnd wysen Lienhartenn Holtzhalbs, des rats zu Zürich, landtvogt in Ober unnd Nider Thurgöw, zu abstellung sölichs schwerens und flůchens abgeredt und beschlossenn,

[1] des ersten, dass ain jeder gerichtßher darob und daran sin, das das verbott, so des unzimlichen und überflüssigen trinckens halb ußgangen sig, gehalten und die, so darwider tätint, mit ernst gestraft werdint.

[2] Im annderen, des schwerens halb, so offt und dick ain mäntsch, es sig jung oder alt, wyb oder mans person, gaistlich oder weltlich, schwert oder flůchet by Gotts lyden, wunden, marter oder derglichen und den namen Gottes darzu nempt oder so ains im selbs oder ainem anderenn flucht mit ains hailigen namen oder in ander weg, wie oder welicher wyst, dann söllich schweren und flůchen beschehe, sol das selbig mentsch uff jeden schwur oder flůch glich zestett sich uff den boden oder ärden nider lassen unnd den boden küssenn oder ain batzen gebenn dem, der daby wär. Welicher aber das nit für sich selbs on haissen tät, sol ain jedes mentsch, der darby ist und das von dem anderen gehört hatt, den selben manen, vorbestimpte buß zethund, dann welicher dem schwerenden oder fluchenden übersähe unnd inn nit mannte, wie vorstat, der soll vier schilling pfenning ze buß verfallen sin. Ob ouch ainer dem manen ungehorsam, so dick das beschächen wär, sol er für jedes mal ouch die vier schilling pfenig buß geben.

Unnd solich bussen ainem jeden gerichtßherren in des gericht, die begangen und gefallenn sind, on verzug überantwurt werdenn und der darnach das armen lüten, die des notturfftig sind, ußtailen nach sinem gůt bedunckenn.

Fügte sich dann, das ainer, der ermandt wurd, den anderen darinn mannte mit worten oder wärchenn beschelckte oder belaidigete, der sol darumb nach sinem wol verdienen straf empfächenn.

Es möcht aber ainer, so hoch und übell schweren oder fluchen ald sich disem gebott und ansächen so ungehorsam oder widerig erzaigenn, gedachter landtvogt als die hoch oberkait wurd inn darumb an eer, lyb und gůt straffen, unangesehenn diser ordnung, dann so vil der hochen oberkait zustraffen zustat, sol ir hiemit nit hingenommen sin.

Und sidmal dann ouch lychtvertiger wyß by Gott geschworn wirt, ain red, so von dem mäntschen ußgat, wâr sin, damit zubevestigen, das aber gemainlich unbedacht beschicht, dadurch zu ersorgen ist, darmit ouch vil gefält und Gott mer zu der unwarhait, dann zu der warhait genomen werd, sol das schweren und bezügen by obgemerckter buß hiemit ouch abgestelt sin unnd das niendert be-

schechen, dann vor jeder oberkait gericht oder rat, da sölches nach gestalt jeder sach billich beschicht.

Darumb, so gebüt ich als der gerichtßherr dis gerichts allen sinen underthon und gerichtzhörigen obgeschribnen articklen styff und stät zu gelebenn und denen nachzůkomen bi disen bussen, daruff gesetzt, als obstat, dann daran niemands verschont noch ützit nachgelassen wirt. Darnach wüsse sich ain jedes mäntsch zů richten.

Datum mentags nach sanct Barthlomes tag apostoli anno xlvj.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Akte 11.8 (Editionsvorlage).*

In den Mischmandaten vom 20. November 1589 (Nr. 226 b), 25. August 1637 (StATG 7'15'9, B7) und 8. August 1650 (Nr. 334) sowie der Landesordnung vom 10. Juli 1626 (Nr. 285, Art. 1) werden Fluchen, Gotteslästern und Spielen wiederum angeprangert und bei Strafe verboten.

126. Legat: Anna von Heidenheim vermacht ihrem Ehemann Friedrich, seinem Sohn Kaspar Ludwig oder dessen Erben 1000 fl, falls sie ohne eigene Kinder sterben sollte

1547 April 26. [Frauenfeld]

Regelungen zur Rechtsstellung der Frau in der Landgrafschaft Thurgau sind nur im Ehe- und Erbrecht bekannt. Wir sind auf Einzelfälle in den Quellen angewiesen. Wie im germanischen Recht scheint die Frau vor Gericht nicht selbständig aufgetreten, sondern von einem Vormund vertreten worden zu sein. Das vorliegende Beispiel zeigt, dass adelige Frauen über ihr Vermögen selber verfügen konnten. Ihr Wille galt aber erst nach dreimaligem Wiederholen. Im übrigen sind auch die Riten angedeutet, mit denen die Übergabe von Gut begleitet waren.

Ich Lienhart Holtzhalb, des rats zu Zürich, landvogt und landtrichter in Ober und Nider Thurgöw von gewalts wegen miner gnedigen herren und obern der Aidtgnossen etc., beken und thun kund allermengklichem offenbar mit dissem brieff, das uff hůtt siner dato gerichtßwyße für mich komen sind die edel frow Anna von Haidenhaim, geporne Richline von Meldegck, des edlen vesten Friderichs von Haidenhaim zu Klingenberg egemachel, mit dem edlen vesten Micheln von Landenberg, vogt zu Güttingen, irem vogt, ir von ainem minen vorfaren landtvogt im Thurgöw zu vogt verordnet, weliche bevogtung, dwyl die bißher nit uffgeben, von mir in disser sach gnugsam und unnot sin, sy, die frow, mit ime, dem von Landenberg, oder ainem andren anderst zubevogten mit minem recht spruch erkent ist, an ainem und der vorgenant Friderich von Haidenhaim an dem andren tail.

Und offnet frow Anna von Haidenhaim sampt irem vogt durch iren reder vor mir, demnach zwüschen ir, der frowen, und dem benämbten Friderich von Haidenhaim, irem egemachel, ain elichen hyrat beschlossen und in dem selbigen hyrat inen, den zway egemächten, zugelassen und vorbehalten, das sy irs guts jetweders dem anderen oder durch Gott, eer und in anderweg machen und

verschaffen mögen, ouch das zu jeder zit, sy wären siech, kranck oder legen im todtbett, allwegen krafft, macht und gewalt haben söll, unverhinderet und one widerred allermengklichs in allweg etc., nach sage der hyrats notteln, darüber besiglet uffgericht.

Also uß krafft dis artickels, dwyl Friderich von Haidenhaim, ir egemachel, bißher vil eelicher trüw und liebi ir erzaigt und irs verhoffens füro bewyßen wurd, so welte sy im zu[a] danck mit wolbedachtem sin und mut fry und unbezwungenlich ordnen, zufügen, schaffen und vermachen, machte und verschaffte ouch im in der volkomnesten krefftigisten form und wie das nach sage baider rechten, gaistlicher und wältlicher, ouch vor allen lüten, richtern und gerichten zum unabsprechenlichisten beschächen könd und möcht, wüssentlich inkrafft diß brieffs mitnammenn tusent guldin, die er in irem nammen zu Memingen mit vil müe und arbait unnd grossem costen erlangt und hie diß halb sees angelegt und bewendt hett, lut ains zinßbrieffs, darüber uffgericht, dar inn der Friderich von Haidenhaim sich als hoptgult mit samt dem edlen vesten Burkharten von Danckertschwyler als mit gult verschriben haben. Welicher zinßbrieff hinder dem edlen vesten Clementen Richli von Meldegg, irem vetteren, lege, den er, der vogt, by jetz genantem Clementen Richli fürderlich erforderen (und so ver im müglich sige) dem gedachtem Friederichen von Haidenhaim heruß zu sinen handen bringen.

Sölich tusent guldin er, der von Haidenhaim, ir egemachel, als das sin innhaben, nutzen und niessen und nach sinem absterben an Caspar Ludwigen, sin sons, oder deß selbigen eelich libs erben, ob er nit wer, vor allermengklichem fallen, inen werden und volgen sölten, obgemelter verschribung halb, die er ir, der frowen, umb sölich tusent guldin geben hett, die keine heruß und wurde krafft loß gemacht oder nit, ungesumpt und unverhindert, dan die nutz mer gelten und hiemit gentzlich und gar krafftloß tod und ab haissen sin.

Ob aber von Caspar Ludwigen kain elich lib erben vorhanden sin wurdind, so söltint vorgeschriben tusent guldin wider hinder sich an ir, der frowen, nechst und recht natürlich gesipt erben fallen on allermengklichs widerred.

Fügte sich dan, das sy, die frow, by Friderichen von Haidenhaim, irem egemachel, eliche kinder überkäm, so solte diß obgmerckt ir verschaffen und vermachen nüntz gelten, sonder nach angeregts hyrats sag gehandlet werden.

Und nach semlicher offnung, batt und begert frow Anna von Haidenhaim mit irem vogt von mir rechtlicher underrichtung, wie sy nun obgemerckt gemächt thun, uffrichtigen und bestatigen sölt, das es krafft und macht hett, jetz und hiernach.

Daruff so hab ich mich zu recht erkent, das Michel von Landenberg frow Anna von Haidenhaim, sin vogtfrowen, dristund von mir und minen bisitzen füren und sy jegklichs mal fragen, ob sy zu dißem gemächt willig und unbezwungen, darumb sy das gern thät und dan jegklichs und insonders zum dritten mal by sinem aid sagen, ob sy deß zethun willig wär und das gern thun welt. Und nach dem er, der vogt, das by ir funde und also sagte, so sölth dannethin frow Anna

von Haidenhaim mit irem vogt für sich und alle ir erben obbestimpt tusent guldin dem eegemelten Friderichen von Haidenhaim, irem egemachel, ordnen, machen und verschaffen, dergestalt, das er sie sin leben lang inhaben, nutzen und niessen und nach sinem abstärben sölliche wyter gefallen sölten, wie obgelütert stat. Und das sy, die frow, semlich gemächt thun mit ir und irs vogts handen an min, des landtvogts, als zu Friederichen Haidenhaims, irs egemachels, und uff sin absterben zu Caspar Ludwigs, sins sons, oder desselben elichen libs erben handen. Darby ouch by iren vesten, waren und gutten trüwen für sich und alle ir erben an rechter aides statt gereden und versprechen, Friderichen von Haidenhaim, irem egemachel, ouch sinem son Caspar Ludwigen und deß selbigen elichen libs erben dis gemächts der tußent guldin in obgeschribner wyß und maß gutt anred zu sin gen allermengklichem nach aller noturfft und nach dem rechten. Und mit namen dißen brieff mit fürer begriffung war, vest und stätt zuhalten und darwider niemer nichts zureden, zetund noch schaffen gethan werden in kainen weg ungefarlich. Und wan dan söllichs alles beschäch und volfürt wurd, sölt und möcht diß gemächt vor allen lüten, richtern und gerichten gut, krafft und macht haben jetz und zu künfftigen ziten.

Hieruff Michel von Landenberg frow Anna von Haidenhaim, sin vogtfrowen, drystund ußgefürt und gefragt, ouch jedes und insonders zum driten mal by sinem aid gesait, das sy, die frow, im uff sin frag zum driten mal gesagt und geantwurt hab, das sy obegeschribne gemächt gern und unbezwungen thet und thun welt. Darumb dan sy, frow Anna von Haidenhaim, mit irem vogt für sich und ir erben Friderichen von Haidenhaim, ouch sinem son und desselben elichen libs erben diß gemächt sampt dem angezaigten versprechen gethon und volfürt hat mit aller ehaffti, gewarsame, worten, werchen, rätten, tätten und geberden, so herzu gehört, nütz, gutt und notturfftig warent, von gewonhait und von recht und gantz, was und wie inen mit miner urtail zethun erkent was.

Des begert Friderich von Haidenhaim zu sin, ouch sins sons und desselbigen elichen libs erben handen ains brieffs, den ich inen versiglet zugeben erkent.

Und des alles zu warem, offem urkund, so hab ich, obgenanter landvogt, min aigen insigell, doch minen gnedigen herren den Aidtgnossen an allen iren rechten und herlichaiten in allweg unvergriffen, ouch mir und minen erben one schaden offentlich gehenckt an dißen brieff. So hab ich, Michel von Landenberg, als vogt frow Anna von Haidenhaim, min aigen insigell für die selbig min vogtfrow und ir erben, ouch für mich in vogtswys, doch mir und minen erben usserthalb der vogty one schaden, nach urtail herzu gehenckt. Geben am zinstag nach sannt Marxen des hailgen evangelisten tag, von Christi gepurt gezelt fünffzechenhundert viertzig und siben jare.

Senkrecht zum Text, unten: Copy des gmächts brieff

Kopie: *StALU AKT A1 F1 Sch 349B (Editionsvorlage).*

[a] zu *folgt Hs.*

Am 11. Februar 1549 klagt Kaspar Ludwig von Heidenheim vor dem Landvogt Niklaus Klos um das Erbe seiner Stiefmutter. Diese ist nach dem Tod des Ehemannes zu ihrer Familie nach Überlingen in eine andere Gerichtsherrschaft zurückgekehrt und anerkennt zusammen mit ihrem Vogt und Vater Christoph Reichlin den Landvogt nicht mehr als ihren Richter. Sie verlangt vielmehr, der Landvogt möge die von ihrem Stiefsohn blockierten Güter befreien. Der Landvogt entscheidet jedoch, sie habe so lange in der Landgrafschaft gelebt und sich ihrem Recht unterzogen, dass sie nun auch zum nächsten Gerichtstag zu erscheinen habe; sie sei dazu früh genug schriftlich eingeladen worden.

Am 1. April 1549 kommt es in Konstanz zu einer aussergerichtlichen Einigung im Beisein befreundeter Würdenträger, des Abts von Kreuzlingen, des Komturs des Deutschen Ordens und eines königlichen Rats sowie des Bürgen für die geliehenen 1000 fl, bei der unter Beibringung der schriftlichen Verträge und Urkunden eine Einigung erzielt wird: Silbergeschirr, Kleider, Schmuck und Hausrat sollen geteilt werden. Anna erhält die in die Ehe eingebrachten 2000 fl und die an Friedrich zu Leibding vermachten 1000 fl zurück, verzichtet aber gleichzeitig auf ihre Leibrente aus dem Heiratsvertrag (alle Quellen StALU AKT A1 F1 Sch 349B).

Vom Februar 1586 liegt am selben Ort eine Abrechnung über rund 1185 fl der Ausgaben für Mahlzeiten und Pferdeunterbringung bei der Hochzeit Kaspar Ludwigs von Heidenheim.

127. Eidgenössischer Abschied: Bestandesaufnahme der Rechte vor und nach Übernahme des Landgerichts von Konstanz

1548 November. Zofingen

Im Zusammenhang mit dem Streit der sieben Orte mit den drei Städten um Anerkennung von mehr Rechten, und aus aktuellem Anlass, wegen dem Streit der drei Städte mit den sieben Orten um Beteiligung an den Einnahmen der Strafgelder wegen Reislaufens (vgl. Nr. 129) lässt die Versammlung die Rechte der sieben Orte vor und nach dem Schwabenkrieg festhalten und an der Versammlung vom 19. November 1548 in Zofingen vortragen (vgl. EA 4/1d, Absch. 475, 1049–1060, 19. November; daher ist auch das Monatsdatum erschlossen).

Hernach werdend beschriben die recht und herlichkeit, so unser heren die VII orth in der landtgrafschafft Thurgoüw erlangt und überkommen, nach dem sy dieselben im 60igsten jahr eingenommen.

Die siben ort Zürich, Luzern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus sind allein oberheren und recht landtheren der landtschafft und mannschafft der landtgrafschafft Thurgoüw über stat, schlößer, klöster, dörfer, geistlich und weltlich, edel und unedel, was innert der landtgrafschafft gelegen und geseßen ist:

Das schloss zů Frauwenfeld ist der 7 orten erkaufft eigenthum.

Die landtvogtey und sezung eines vogts über die obgemelt landtgrafschafft Thurgoüw ist allein der 7 orten und allwegen von ihnen verwalten und durch den vogt in ihrem nammen das landt geregiert worden, lange zeit vor dem Schwabenkrieg, und habend die 3 stet Bärn, Friburg und Solothurn kein anspruch daran gehabt.

Die stadt und burgerschafft zů Frauwenfeldt mit ihrer zůgehördt ist der 7 orthen und gath das landtgricht gar nütz an, doch dem heren in der Rychenouw und den burgeren ihr braüch, freyheiten nach recht ohnangesprochen.

Alle mannschafft in schloß, stadt und landtschafft in der landtgrafschafft Thurgoüw gesessen, edel und unedel, schweerend allein den 7 orthen, als ihren rechten oberen und landtheren, doch jedem nideren grichtsheren sein sonderbaren eidt auch. Und ist nie erhört nach gebraucht, das man je huldigung oder eidtspflicht den 3 stedten gethan nach zethun schuldig gewesen seye, dan die manschafft in solcher landtschafft allwegen die 7 orth für ihr rechte oberheren erkent, ihnen gehorsamme und huldigung gethan und die 3 stet nie für ihre oberheren gehabt und geachtet und nach nit.

Alle reißbodt, auch sonsten pot und verpot gebührend unserer heren den 7 orthen allein, sind auch nie von jemand ander beschehen und ist nie gehördt, das die 3 stedt alda pot oder verpot zethůn gehebt und mögend die 7 orth reispot thůn by eidt, ehr, leben, leib und gut und auch die überträter darum beyfangen und straffen. Und gehordt sollich straffgelt von den reißpotten allein den 7 orthen, dan das von alter her nie anderst brucht ist.

Es hat auch die mannschaft under niemandt anders gereißt dan under die 7 orth als ihre rechten oberheren, dero underthanen sy sind. Und ist allzeit der bruch gsyn, wan krieg auferstund, das sy mit dem orth zogen, da danen der landtvogt was, und habend die clöster in der landtvogtey im Schwabenkrieg und darvor allweg nach der 7 orthen als ihrer oberheren befelch roß und wagen, schiff und gschier, spyß, wein und korn dargethan auß pflichtiger gehorsamme nach gstalt und nothurfft auch ihrem vermögen, welche rechtsamme nach den 7 orthen allein und sonst niemand zustath.

So habend von alter har allein die 7 orth in der vogtey und der landtgrafschafft Thurgoüw das gleit zegeben.

Alle lähen sind allein unserer heren der 7 orthen und allweg durch ihren landtvogt, so es zu fahlen kommen, verlichen worden.

Alle ordnung, landtsazung, mandaten, neuwe recht und brüch zegeben, entscheidungen jeder sachen, so es nit das landtgricht berüert, habend allein die 7 orth als die rechten oberheren zemachen, zusetzen, ordnen und zethun.

Alle abzüg und was nach mehr rechtung ist, es sey genamt oder ungenamt, so nit das landtgricht und malefiz antrifft, gehört allein unseren heren der 7 orthen.

Es hat auch ein landtvogt von der landtgrafschafft Thurgouw wegen järlich sonderbar rächnung geben, gibts auch nach unnseren heren den 7 orthen von aller obgemelter nuzung und herlichkeit, da unseren Eidtgnoßen den 3 steten vor und in dem Schwabenkrieg niemand hat bedörfen rechnung geben, dan sy hattend alda nichts. Damalen und lang vor dem Schwabenkrieg, auch ehemal u[nsere] l[ieben] h[eren] von Friburg und Solothurn zu unseren heren in pündtnuß kommen sind, habend unsere heren und obern alle obgemelte rechtungen, landt und leüth im Thurgoüw ingehebt, beseßen und geregierdt und berüert die rechnung, so ein landtvogt den X orten gibt, nichts anders dan allein die rechnung, so dero von Costanz gewesen, welche im Schwabenkrieg erobert worden ist.

So schwerend die Thurgoüwer in obgemeltem eid unseren herren den 7 orthen, daß sy in kein krieg lauffen, ryten nach gahn wollen, um keinerley sach

willen ohn gunst, wüßen und willen ihr der 7 orthen und ihres landtvogts im Thurgoüw. Deßhalb dan unsere heren die 7 orth und ihr landtvogt im Thurgoüw ihrer manschafft im Thurgoüw das kriegslauffen verbieten mögen, und wird sich nit finden, das die von Costanz der zeit, da daß landtgricht und malefiz ihnen zugehörig und sollich krieglauffen verboten, nach jemandt der über verbot hingeloffen ist, gestrafft, obgleichwol das verbot by eidt und ehr geschehen, dan wo sy das recht und fug gehabt, haten sy die, so ohn heißen oder bewilligen unseren herren der 7 orthen oder ihres landtvogts in krieg geloffen weren und daß sy wider gethanen ihren eidt gethan, gestrafft, wan ein mandat ußgegangen was.

Vorgemelter eidt, den die Thurgoüwer im 65jahr geschworen und auch darnach, gibt auch in einem articul zu, das man das chorgricht und landtgricht zu Costanz brauchen, und was da gericht und urtheil gäbe, darby soll jederman blyben und auß dem landt weiter nit zogen nach geappelliert werden auf kein frömbde gricht. Wer aber sach, das einen bedunkte, mit einer urtel beschwert sein, der möchte das zeühen und appellieren für unser heren die 7 orthe oder ihren landtvogt im Thurgoüw, deßhalben dan nit allein uß den nideren grichten, sonder auch von und ab dem landtgricht im Thurgoüw, alß es zu Costanz was, vür ein landtvogt und für unßer heren die 7 orth der Eidtgnossen geappelliert ist. Aber all urtheilen in appellationen oder in anderen sachen, so von einem landtvogt ußgegangen, die ungeappelliert bliben sind, hat ein landtvogt mit seinen boten geschirmt und gehandhabet. Darnebendt auch poten der nideren grichten ußgangner urtheilen (wan die nit geappelliert und eines grichtsheren pot all ergangen sind) statt zethun.

Somlicher alles wird uß altem bruch und harkommen nach dise zeit gebrucht, uß dem gwalt der landtvogtey und hat ein landtvogt die vorgemelten übersehnen pot allerzeit gestrafft.

Darnebendt ist der bruch und das recht deß landtrichters und deß landtgrichts zů Costanz gewesen.

Der zeit, als das landtgricht zu Costanz was, hat der landtrichter und das landtgricht mögen richten in sachen, die das malefiz belangt, auch um gelt schulden und urtheilen, die dahin geappelliert sind, aber nit das krieglauffen, so über verbot beschehen, angesehen, das sollich gebot von unsern heren den 3 orthen der Eidtgnoßen und ihren landtvögten im Thurgoüw außgangen ist, dan der landtrichter weder by eidt, ehr, lyb nach gut poten hat, auch by keiner bůß, poten sein und deß landtgrichts urthlen stat zethun. Wie aber ein landvogt die urthlen, von ihm selber ußgangen, mit seinen poten gehand habt hat und nach handhabet, sonder ist von ihme, dem landtrichter, also boten worden, nammlich auf einer ladung, damit einer aufs landtgricht gefordert wird: «Ich, der landtrichter, gebiete dir N., das du auf dem landttag by Costantz antwort gäbist» etc.

Wan dan einer das recht verrachtet und auf das drit landtgricht nit erschinen oder ußgangner urthel nit stat gethan, ist derselbig in die aacht erkent und

geschriben und darnach in der gmeindt, darin er gesessen, verboten durch ein verbietsbrief, solcher verbietbrief also lutet:

«Ich, der landtrichter, gebiete dem vogt, amman, weibel und gantzer gmeindt gemeinlich und wan man die gebot vernimt, das ihr N. in eüwern grichten, zwingen und bänen nit enthalten, hůsen nach hofen, thetind aber ihr darwider, ich richte darum zu eüch nach recht.»

Auf außgang sollichen gebots hat der kleger den, der gladen was, mögen fahen laßen. Nach deme aber die manschafft und alle herlichkeit biß an das landtgricht an unsere heren die 7 orth kommen ist, habend die pauren daraus etwas behelffs genommen und sich nit mehr liederlich fahen laßen wie zuvor, sonder hat der landtrichter und das landtgricht in geheimb gsellen im Thurgoüw gehebt, so ihren knechten geholffen, und die ächter ußgangen, habend etwan sächs oder acht man mehr dan vor und jetz müßen brauchen zu einem oder zweyen, die zufahen: dise ächter sy gemeinglich by nacht gefangen. Gleicher gstalt hat der landtrichter boten, schirm zegeben und anders dergleichen.

Welcher aber in solchem gefräflet mit husen und hofen der ächteren oder andern, darum er straffwürdig ist, dem landtrichter die straff wie auch der aachschilling zugehörig gewesen.

Deßgleichen hat dem landtrichter zůstraffen gehört, wan einer dem anderen an sein ehr redt und die todtschleg.

Item wan einer vom läben zum todt gericht ist, deßelben gůt dem landtrichter zugehörig gewesen.

Weiter habend ihm zůgehördt die fähl und erbfähl von den ledigen kinden, auch die fähl von den freyen und ynzüglingen.

Der wildpan.

Sonst hat alle andere oberkeit, herlichkeit und gwaltsamme in der landtgrafschafft Thurgoüw, so vil nit den grichtsheren zustath, den 7 orthen der Eidgnosen zugehört, immaßen das Thurgoüw im 60igsten jahr von ihnen eingenommen.

Als nun das landtgricht von unseren heren den 7 orthen im 99igsten jahr eroberet ist und sy, die 3 orth, Bärn, Friburg und Solothůrn, zu ihnen in das landtgricht, wie sy das eroberet, güetlich gelaßen, habend sy an dem, daß ein landtgricht als obgesagt gehept hat, mit unseren heren den 7 orthen theil und gmein. Daß landtgricht ist auch aůß verordnen unseren heren der Eydtnoßen bißharo gebraucht wie zů Constantz, das an den ordnungen deßelbigen wenig enderung beschehen ist.

Kopien: *StATG 0'43'1, 1028–1035 (Editionsvorlage, 1718). StATG 0'08'4, 432–445 (18. Jh.).*
Edition: *EA 4/1d, Absch. 475 d, 1060 und 1061–1063 (Paraphrase).*

Zu den Rechten des Landgerichts: Dass der Beklagte auf jeden Fall dem Aufgebot vor Gericht Folge leisten müsse, ansonsten der Kläger trotzdem sein Recht bekäme, wird schon 1513 von der Tagsatzung festgelegt (StATG 0'43'1, 242).

Bereits 1514 stellte sich die Frage, ob Totschläge nicht von Amtes wegen gerichtet werden sollten, da sich viele Schuldige mit den Familien arrangierten und so der Strafe entgingen (StAZH B I 275a:22, 185; EA 3/2, Absch. 549 h, 782).

128. Weisung der vier Schirmorte der Abtei St. Gallen an den Landvogt im Thurgau: Gotteshausleute des Abtes von St. Gallen in der Landgrafschaft Thurgau (in nicht äbtischen Gerichten) bezahlen den Fall an den Abt oder nach Vertrag; Ansässige in äbtischen Gerichten sind nicht betroffen

1549 März 13. Kloster Muri

Alle Leibeigenen, auch diejenigen der Klöster, waren dem Leibherrn fallpflichtig (vgl. Nr. 61 und Fäsi, KBTG Y 44, 886–889). 1451 und 1459 jedoch befreiten die Äbte von St. Gallen ihre Untertanen explizit vom Gewandfall (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1, Klosterdruck; StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 13; 1459: StiA St. Gallen X 2 und StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1).

Von stetten und lendern der vier orthen, namblich Zürich, Lucern, Schwytz und Glarus rhatsbotten, yetz in dem gottshus Murii versampt

Unser freündtlich gruß und was wir eeren, liebs und guts vermögen bevor, fromen, vesten, insonders getrüwer lieber landtvogt, der hochwürdig fürst und herr, herr Diethelm, abbte des gottshus Sanct Gallen, unser insonders gnediger herr, hat uns bericht: Nach dem ir f[ürstlich] h[err] und dero erwürdig gottshus ettlich lybaigen lüth in der landtgrafschafft Thurgöw (usserthalb seiner fürstl. gnaden gerichten gesessen), wellich sich den houptfhal irn fürstl. gnaden wie von allter her zegeben sperend und vermainend, das sy den fal wie ander in der grafschafft Thurgöw gesessen luth aines vertrags, so verschiner jaren von unser Eidtgnoschafft rhatsbotten uffgericht, namblich welchen ain houpt, es seye roß oder vëch habe, das solle gewerdet und angeschlagen und der halbthail dem herren, des die abgangen lybaigen person gwesen, haben und ußgericht werden. Und so kain roß oder vëch vorhanden, so sölle der gewand fhal geben und genomen werden. Und so ir fürstl. gnaden und dero vorfaren in gemelten vertrag nit bewilliget noch angenomen, sonder vermaint, dem val wie von allterher von sin fürstl. gnaden und dero gottshus aigen lüten zunemen, so achte doch sein fürstl. gnaden, das unsere herrn ire fürstl. gnaden kain besonders machen noch uffrichten können und uns deßhalb umb[a] angesucht und gebetten, wie sich ir fürstl. gnaden harinn hallten sölle.

Und so wir uns underredt, so haben wir seinen fürstl. gnaden geraten, das sein fürstl. gnaden sych gen iren lybaigen lüten, so in der landtschafft Thurgöw usserthalb seiner fürstl. gnaden gerichten gesessen, lut uffgerichten vertrags hallten söllen, wellichs sein fürstl. gnaden güetlich bewilliget und angenomen.

Deßhalb so ist an sich unser ernstlich beger[b], will und mainung, das du mit vilgenants unsers gnedig herren lybaignen lüten, so in der landtgrafschafft Thurgöw (usserthalb seiner fürstl. gnaden gerichten gesessen), darzu hallten und vermögen wellest, das sy seinen gnaden den fhal wie von allterher geben oder aber, das sy nun hinfür seinen fürstl. gnaden fäll und gläß, es seye houpt- oder gwandfhäle, wie das der verthrag vermag und ußwyßt, ußrichten und geben söllen. Aber die, so in seinen fürstl. gnaden hochen und nidern grichten gesessen, harinn

luter ußbedingt und vorbehallten und dich harinne unserm vertruwen nach bewyßen, statt uns umb dich zu beschulden.

Datum und mit des fromen, wysen unsers getrüwen landtvogts in gemainen fryen ämbtern insigel innamen unser verschlossen, uff den 13ten tag mertzen anno 49.

Dem fromen, vesten, unserm gethrüwen lieben landtvogt in Ober und Nider Thurgöw Niclaußen Cloßen, des rhats der statt Lucern.

Kopie: *StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 16 (Editionsvorlage); Dorsualnotiz: Inhaltsangabe und alte Sign.:* No 6, JG10 Cl 2 cist 12 *(gestrichen);* 49.

[a] *Verweiszeichen zur Ergänzung eines fehlenden Wortes, das aber nirgends am Rande auftaucht.*

[b] *Hs.:* begen.

Im StiA St. Gallen liegt unter der Signatur Rubr. 42 Fasz. 2 ein Teil einer Liste der Fallabgaben an den Abt von 1541–1577 (auch 1510–1518). Sie führt knapp 50 Namen von verstorbenen Leibeigenen des Abtes (gotzhusleüt) *an, nennt z. T. deren Wohnort (Hagenwil, Roggwil, Sitterdorf, Almensberg, Freidorf, Mittelberg, Zihlschlacht, Spitalgericht etc.), den Besitz (Pferde, Vieh) und die familiäre Situation, bevor der bezahlte Betrag notiert ist.*

Während 1549 noch klar das Personalprinzip (nach Abhängigkeit) die Oberhand hat, zeigen sich bald Tendenzen zur Territorialisierung des Problems: Die Tagsatzung beschliesst 1559 und 1581, um weitere Konflikte möglichst zu vermeiden und eine klare Lage zu schaffen: Leibeigene des Abtes von St. Gallen, die in den Thurgau ziehen, haben sich vorher loszukaufen, und diejenigen, die schon da seien, sollen sich möglichst loskaufen. Die Fallpflicht bleibt unterdessen bestehen (StiA St. Gallen X 78, 1 und 2; StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 1b, Nr. 216, 16. Juni 1581; vgl. auch Nr. 206, 27. Juni 1577). Auch der Vertrag vom 20. Juni 1567 geht in Richtung Territorialisierung: Die Erläuterungen zwischen dem Abt von St. Gallen und der Landgrafschaft Thurgau vom 20. Juni 1567 sehen für ledige Personen (unehelich geborene), die aus dem Thurgau in die Grafschaft Toggenburg ziehen oder umgekehrt, vor, dass der lokale Herr nach deren Tod den Fall beziehen soll (vgl. Nr. 175, Art. 5).

129. Streit der drei Städte mit den sieben regierenden Orten um Beteiligung an den Reisstrafen

1549 Juli 12 – 1555 März 12

a) Schiedsrichterliches Urteil im Streit der sieben Orte und der drei Städte um die Reisstrafen im Thurgau. Differenzierung des Begriffs Malefiz: In Bezug auf Reisstrafen gehört das Malefiz zur Mannschaft, also nicht ans Landgericht, sondern zur Landgrafschaft und somit allein den sieben Orten – einmaliges Entgegenkommen bewirkt keinen Anspruch

1549 Juli 12. Baden

Die Frage der Beteiligung der drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn an den Einnahmen der Strafen für Reislaufen war schon seit 1519 ein Thema und ist 1536, unter Berufung auf die Handhabung zur Zeit vor dem Übergang des Landgerichts an die Eidgenossen, zu deren Ungunsten

entschieden worden (EA 3/2, Absch. 791 o, 1187; EA 4/1c, Absch. 453 r, 738). Allerdings wurde auch beschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen und Kundschaften einzuholen.

Am 10. Januar 1547 flammt der schwelende Streit erneut auf: Die drei Städte behaupten, es fände sich ein Abschied aus älterer Zeit zu ihren Gunsten. Die sieben Orte stützen sich darauf, dass das Recht, die Reisläuferei zu verbieten, also auch dasjenige, die daraus resultierenden Strafen einzuziehen, weder landgerichtliches noch malefizisches Recht sei, also schon vor 1499 den sieben Orten gehört habe und nicht erst 1499 mit dem Landgericht an die Eidgenossen gekommen sei. Es müsse somit nicht mit den drei Städten geteilt werden. Die sieben Orte argumentieren weiter damit, dass sie schon vor dem Übergang des Landgerichts an die zehn Orte 1499 im Besitze der Mannschaft gewesen seien, sie selber und nicht die Stadt Konstanz das Reislaufverbot eingeführt und durch den Landvogt ausgeübt hätten; die Bussen würden also nach wie vor zu Recht allein an sie gehen. Es wird beschlossen, bis zu einem nächsten Tag alle alten Urteile von 1477 bis 1523 zu suchen und in die abschliessende Neubeurteilung miteinzubeziehen (StATG 0'43'1, 981–984; StAZH B I 275a:22, 337–339; EA 4/1d, Absch. 344 s, 757 f.; EA 4/1d, Absch. 350 g, 772. Vgl. StAZH B I 275a:22, 339).

Auch die Jahrrechnungsversammlung und eine weitere Tagung im November 1547 bringen keine Einigung und die selben Argumente werden wiederholt (StATG 0'43'1, 987–991; EA 4/1d, Absch. 409 u, 888). Am 23. Januar 1548 verlangen die drei Städte in Baden endlich Klärung durch einen Rechtsspruch nach gültigen Bünden, was die sieben Orte ebenfalls unterstützen (StATG 0'43'1, 993–994; EA 4/1d, Absch. 416 aa, 909 f.). Die drei Städte berufen sich in der Folge auf einen Abschied zu Luzern, vom 17. August 1523, der ihnen nach langem Begehren einen Anteil an den Reisstrafen aus der Landgrafschaft Thurgau zugestanden hat, und verlangen entsprechend weiterhin ihren Anteil (EA 4/1a, Absch. 149 l, 321). Die sieben Orte wehren sich gegen diese Interpretation als Präzedenzfall und machen geltend, es habe sich um eine einmalige Angelegenheit gehandelt, die keine weiteren Folgen nach sich ziehen könne und die zudem explizit die alten Rechte der sieben Orte vorbehalte und schütze. Sie erklären im Juni 1548, die am 17. August 1523 in Luzern (EA 4/1a, Absch. 149 l, 321; vgl. auch 8. Oktober 1522, Mittwoch nach Francisci, Absch. 115 b, 241) bewilligten und bezahlten Anteile an den Reisstrafen seien einmalige Ausnahmen und nur für die Strafen der am Württembergischen Zug Beteiligten gewesen; daraus könne kein Anspruch auf weitere Zahlungen abgeleitet werden (StATG 0'43'1, 1014–1017; EA 4/1d Absch. 435 q, 957).

Weil keine Einigung erzielt wird und die Vermittlung Basels, Schaffhausens und Appenzells bisher nichts gebracht hat, wird am 24. September 1548 eine weitere Zusammenkunft auf den 19. November 1548 in Zofingen angesetzt (EA 4/1d, Absch. 468 m, 1033; den Tag in Zofingen fasst EA 4/1d, Absch. 475 I, 1049–1059 zusammen). In langen und wohl hitzigen Diskussionen legen beide Seiten ihre Positionen dar, und man einigt sich schliesslich darauf, dass die Boten nochmals zur Konsultation heimkehren und am 19. Januar 1549 wieder in Zofingen erscheinen sollen, damit endlich abgeschlossen werden könne. An der Zusammenkunft vom 14.–23. Januar 1549 in Zofingen (EA 4/1e, Absch. 2, 3–7; StATG 0'43'1, 1037–1039) bringen die sieben Orte neue Akten als Belegstücke ein, so dass sich die Boten erneut Bedenkzeit ausbedingen und ein Urteil auf den 23. Februar 1549 in Baden verschieben (StATG 0'08'0, 150r–158r; StATG 0'43'1, 1039–1059; EA 4/1e, Absch. 12 A, 31–34). Die Richter sollen drei Tage im voraus erscheinen, um ein Urteil zu fällen. Dazu kommt es aber wegen Uneinigkeit der Richter nicht.

So werden schliesslich am 23. Februar 1549 von den zugesetzten Richtern zwei Sprüche präsentiert, einerseits von Seiten der Vertreter der sieben Orte durch Hans Bircher und Jakob a Pro zu deren Gunsten und andererseits von Ulrich Nix und Konrad Graf als Vertreter der drei Städte zum Vorteil der Kläger. Bircher und a Pro halten mit Bezug auf das Malefiz fest, die Reisstrafen gehören nur den sieben Orten, während Nix und Graf zum gegenteiligen Resultat kommen (StAZH A 323.1/1 referiert die Verhandlungen; StATG 0'08'0, 150r–158r; EA 4/1e, Absch. 12 A, 31–34 bringen beide Berichte). Nun wird es nötig, zur Beilegung der Differenzen einen Schiedsrichter (Obmann) zu ernennen. Dabei gehen die Parteien nach dem alten Bund von 1481 vor, der festhält, der Obmann müsse aus der Eidgenossenschaft stammen (EA 4/1e, Absch. 12 A, 34). Da aber alle Orte selber Partei sind, fällt die Wahl auf Joachim von Watt, Alt-Bürgermeister von St. Gallen,

genannt Vadian, der aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen lieber nicht als Richter aufgetreten wäre, aber zur Erfüllung dieser Pflicht offenbar hätte gezwungen werden können (EA 4/1e, Absch. 12 B a, 34). Die Abgeordneten gestehen ihm angesichts seiner Bedenken immerhin zu, dass ihm die Akten, Verhandlungen und Sprüche vom Landschreiber schriftlich zugestellt werden, um ihm die beschwerliche Reise zu ersparen. Er kann weiter den Ort bestimmen, an dem das Urteil eröffnet wird (vgl. auch Einleitung des Spruchs vom Juli 1549). So urteilt er aufgrund der schriftlichen Vorakten am 9. Juli an der Jahrrechnungsversammlung in Baden (StATG 0'08'0, 158r–166r; EA 4/1e Absch. 47 g, 105 f. und 114–116). Das eigentliche Urteil Joachim von Watts vom 9. Juli liegt auch in mehreren Kopien unter dem Titel Urtail und rechtspr̊uch burgermaisters von Watt als des obmanns *vor (StATG 0'08'0, 158r–166r; StATG 0'43'1, 1059–1082; StATG Slg. 15, 0/0, 932–944). Diese Texte sind viel kürzer als das hier edierte ausgefertigte Urteil von Watts vom 12. Juli 1549, das als besiegeltes Pergamentlibell vorliegt. Der Text vom 9. Juli findet sich hier in den Kapiteln 1 und 5.3 bis 6.1 wieder.*

Da nach dem Urteil vor der Tagsatzung die Parteien noch nicht definitiv befriedigt sind, verlangen die sieben Orte die Ausfertigung mit Siegel und gleichzeitig die Kostenübernahme durch die unterlegenen drei Städte (EA 4/1e, Absch. 47 g, 105 f.). Das Pergamentlibell (StAZH C I 615) wäre demnach die Ausfertigung, die das ganze Verfahren und alle Argumentationen mit einbezieht.

Der vorliegende abschliessende Richtspruch Vadians vom 12. Juli, der ausgefertigt an die Parteien ging, ist länger als der Abschied. Er integriert referierend und zitierend die ganzen Verhandlungen, Abschiede, Zeugenaussagen und Urteile, insbesondere diejenigen vom 19. November 1548, 14.–23. Januar und 23. Februar 1549 und viele mehr. Zwischen die Einleitung des Urteils vom 9. Juli (vgl. 1. Einleitung, Anm. 1) und den Spruch (5.3 Ein Obmann wird gesucht, 6. Urteilsbegründung und 6.1 Urteil, Anm. 107) arbeitet die vorliegende Ausfertigung die ganzen Verhandlungen und eingebrachten Belege ein. Da an den Tagungen jeweils alle Argumente von Neuem und von Anfang an aufgezählt wurden, finden sich im vorliegenden Text immer wieder die selben Hinweise und Zitate. Dabei ist der Umgang mit Vorgängerdokumenten relativ frei, z. B. werden das Urteil vom 9. Juli und die Urteilssprüche von Hans Bircher/Jakob a Pro und Ulrich Nix/Konrad Graf (23. Februar 1549), die Gutachten ähnlich sind, auseinander geschnitten und neu aneinander gereiht.

Um die Vorgänge, Begründungen, das Verfahren und die Zwischenurteile klarer darstellen zu können, werden in der Edition erklärende Zwischentitel gesetzt. Die im Original mit Leerzeilen abgesetzten Abschnitte sind wiedergegeben.

Das lange Urteil ist folgendermassen gegliedert:

1. Einleitung Joachim von Watts
- *1.1 Einleitung zum Urteil oder Gutachten der Zugesetzten für die sieben Orte Hans Bircher (LU) / Jakob a Pro (UR) vom 23. Februar 1549.*

2. Verhandlungsprotokoll vom 19. November 1548, Zofingen (Klage der drei Städte) mit Rekapitulation der vorangegangenen Abschiede ab dem 15. Jh.
- *2.1 Klage der drei Städte*
- *2.2 Antwort der sieben Orte*
- *2.3 Entgegnung der drei Städte*
- *2.4 Zweite Antwort der sieben Orte*
- *2.5 Zweite Entgegnung der drei Städte*
- *2.6 Dritte Antwort der sieben Orte*
- *2.7 Dritte Entgegnung der drei Städte*
- *2.8 Vierte Antwort der sieben Orte*
- *2.9 Vierte Entgegnung der drei Städte*
- *2.10 Fünfte Antwort der sieben Orte*
  - *2.10.1 Die sieben Orte argumentieren mit alten Abschieden*
  - *2.10.2 Die sieben Orte argumentieren mit dem Vertrag vom 17. April 1504 (vgl. Nr. 63 b)*

2.10.3 Die sieben Orte argumentieren mit der Urkunde L. M. Sforzas, die den Eidgenossen das Landgericht Konstanz zuspricht, 15. Oktober 1499 (vgl. Nr. 48)
2.11 Abschliessende Antwort der drei Städte mit Berufung auf den Abschied von 1523 zu Luzern
2.12 Widerspruch der sieben Orte
2.13 Entgegnung der drei Städte
2.14 Die sieben Orte betonen, altes Recht müsse neuem vorgehen
2.15 Entgegnung der drei Städte
2.16 Schlussvotum der sieben Orte
2.17 Urteil vom 19. November 1548: Vertagung des endgültigen Spruchs auf 18. Januar 1549
3. Verhandlungen vom 14.–23. Januar 1549, Zofingen
3.1 Drei Städte
3.2 Sieben Orte
3.3 Drei Städte
3.4 Sieben Orte
3.5 Drei Städte
3.6 Die Richter lassen neue Beweisaufnahme zu
3.7 Die sieben Orte legen Beweise vor
3.7.1 Abschied vom 16. Dezember 1485
3.7.2 Abschied vom 9. Januar 1486
3.7.3 Abschied vom 31. Januar 1486
3.7.4 Abschied vom 2. November 1486
3.7.5 Abschied vom 4. Juni 1487
3.7.6 Quittungen des Landvogts über erhaltene Bussen für Reislaufen, 1488
3.7.7 Abschiede gegen die Reisläuferei, 1488–1499
3.7.8 Abschied vom 8. Januar 1500: Nur das Landgericht wurde 1499 geteilt
3.7.9 Beibringen von Kundschaften alter Zeugen am 7. August 1519
3.7.10 Abschied vom 7. Juli 1523
3.8 Die drei Städte bemängeln den Exzerptcharakter der Zeugenaussagen
3.9 Die sieben Orte rechtfertigen sich
3.10 Die Richter beschliessen, die Kundschaften seien integral zu verlesen
3.10.1 Kundschaften vom 7. August 1519
3.10.2 Liste der Hohen Gerichte der Landgrafschaft
3.11 Entgegnung der drei Städte
3.12 Antwort der sieben Orte
3.13 Die drei Städte verlangen, das Protokoll solle alles integral aufnehmen
3.14 Die Richter verhandeln mit beiden Parteien darüber, ob alle Aussagen zu Protokoll genommen werden sollen
3.15 Die Richter streben eine Einigung an, damit kein Obmann nötig werde
3.15.1 Die sieben Orte lenken ein, beharren aber auf dem alleinigen Klagpunkt Reisstrafe
3.15.2 Die drei Städte behalten sich weitere Schritte vor
3.16 Schlussargumente der sieben Orte
3.17 Die drei Städte kontern
3.18 Die sieben Orte halten dagegen
4. Ergebnis des Tages von Zofingen, 23. Januar 1549 – Festlegen eines neuen Tages zur Entscheidung
5. Baden, 23. Februar 1549
5.1 Spruch Ulrich Nix / Konrad Graf für die drei Städte
5.2 Spruch Hans Bircher / Jacob a Pro für die sieben Orte
5.3 Ein Obmann wird gesucht
6. Urteilsbegründung Joachim von Watts, 12. Juli 1549, Baden
6.1 Urteil

Der Schiedsspruch zeigt den Ablauf eines Verfahrens und das Ringen der Parteien um einen Kompromiss beziehungsweise einen Entscheid detailliert auf, weshalb er in voller Länge ediert wird. Fäsi fasst die Verhandlungen zusammen und zitiert aus einzelnen Dokumenten (KBTG Y 44, 709–722). StAZH B I 275a:22, 337–344 und 378 rekapitulieren die Geschehnisse mit Paraphrasen und Hinweisen auf die zugehörigen Abschiede.

Zum Verfahren mit Beizug von Zeugen, vgl. auch Nr. 39 b, 1489; Nr. 164, 1560; Nr. 237, 1597.

Rechtlich spruch zwuschen den siben ortten unnd dryen stetten von wegen der reißstraffen im Thurgow 1549. / *[1v]*

1. Einleitung Joachim von Watts

Ich Joachim von Watt, doctor und der zyt alt burgermeyster der statt Sannt Gallen, bekennen und thůn kund allermengklichem mit disem brieff, [1–]demnach und sich span und mißfall zůtragen und begeben hat zwüschent den edlen, gestrenngen, frommen, vesten, fürsichtigen, wysen, minen günstigen und gnedigen herren und getrüwen lieben Eydtgnossen den dryen stetten Bern, Fryburg und Solothurn als klegern des einen und minen günstigen und gnedigen herren und getrüwen lieben Eydtgnossen von den siben ordten, namlich Zürich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug und Glarus, als anntwurtern anndersteyls, von wegen und beträffend die reyßstraffen im Thurgow gevallende.

Wie dann der selbig vor den fromen, vesten, fürsichtigen, wysen minen sonnders günstigen und gnedigen herren und getrüwen lieben Eydtgnossen herr Hannsen Bircher, schultheis der statt Lutzern, herr Jacoben aa Pro, des rats zů Ury, herr Ůlrichen Nichtz, des rats zů Fryburg, und herr Cůnraten Graffen, des rats der statt Solothurn, als erkießten von beiden parthyen und geschwornen sätzen und richtern gegen und widereinandern nach ordenlicher form des rechten mit clag, anntwurt, red, widerred und nachred, verhörunng ingelegter abscheyden, verträgen, brieffen und siglen, kundtschafften und gewarsaminen von beidenteylen nach lut und innhallt des besigellten und darumb uffgerichten und mir zůgesanndten proceß inn der statt Zoffingen vermög des geschwornen pundts geůbt und verhanndelt und zůletst mit gethonnem rechtsatz beschlossen worden ist.

Und als die fürgenomne gůtligkeyt zwüschent obgemelten teylen uff villvaltig anlanngen unnd bewerben vorgemelter miner gnedigen herren der sätzen unnd richtern nit verfachen noch gedigen mögen und söllicher ursachen einen rechtspruche zethund nach lut unnd sag des geschwornen punndts unnd irer harumb gethonen eydtspflichten verursachet und getrunngen unnd aber im selben rechtspruch mit glychen stimmenn und zweyen urtteylen zerfallen unnd zwyspelltig worden sind. Wie die selben daruff gericht unnd besigellt proceß aller gerichtzhanndlunng innhalltet[–1] und von wort zů wort, wie harnach volget, wysen ist. / *[2r]*

1.1 Einleitung zum Urteil oder Gutachten der Zugesetzten für die sieben Orte Hans Bircher (LU) / Jakob a Pro (UR) vom 23. Februar 1549

[2–]Wir nachbenempten Hanns Bircher, schultheiß der statt Lutzern, Jacob aa Pro, des rats zů Ury, beid erwellt zůsätz der edlen, strenngen, vesten, frommen, fürsichtigen, wysen unnserer herren unnd obern der siben ordten einer loblichen Eidtgnoschafft, namlich Zůrich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glaruß, unnd wir, Ůlrich Nichts, des rats der statt Fryburg inn Ůchtlannd, unnd Cůnrat Graff, des rats der statt Solothurn, als erwelt zůsätz der edlen, strenngen, fromen, vesten, fürsichtigen, ersamen wysen unnserer herren und obern der dryen stetten Bernn, Fryburg und Solothurn inn diser nachvolgenden sach thůnd kundt mengklichem mit disem brieff,

als sich dann ettwas irrthumb erhept hat zwůschennt den obgenannten beiden parthyen, namlich Bernn, Fryburg unnd Solothurn als kleger an eim teyl unnd Zürich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus als anntwurttere anndersteyls, berůrende die reyßstraffen inn der lanndtgraffschafft Thurgőw gevallend, darumb wir dann uff ir samentlich geschworne půndt zů richtern inn diser sach erwellt syen unnd inen allhar gen Zoffingen[3] inn Ergöw nach lut unnd sag irs geschwornen půndts rechtstag fůr unns angsetzt unnd sy beidersydts allso durch ir vollmechtig anwält vor unns erschinen sind, liessent unnser herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn anwält vor unns den zůgsatzten zůrecht anbedungen unnd vorbehallten alles das, so den selben unnseren herren unnd lieben Eidtgnossen von den dryen stetten unnd inen als anwålten not were unnd sy anbedingen unnd vorbehallten söllten, unnd daruff durch iren reder reden lassen:

2. Verhandlungsprotokoll vom 19. November 1548, Zofingen (Klage der drei Städte) mit Rekapitulation der vorangegangenen Abschiede ab dem 15. Jh.

2.1 Klage der drei Städte

Günstig, lieb herren, die richter. Es ist unnserer herren der dryen stetten klag unnd anvorderunng[–2], [4–]das wir verhoffen und truwen, das unnser lieb Eidtgnossen von den siben ordten sigent anred unnd bekanntlich, daß unnserer herren und obern der dryen stetten gsanndten lannge jar dahär zů tagleystungen by potten unnd verpotten frömbder kriegslouffen, ouch das ansåchen der bůssen unnd straffen, so den ungehorsamen inn der lanndtgraffschafft Thurgöw uffgelegt worden, gsässen unnd darinn gehulffen, råten, ansächen unnd straffen uffleggen unnd die selben miltern unnd nachlassen, wie sich das durch vil abscheyd von der mindern zal des sechszechenden jars unntz inn das nün zechennd jar erfinden wirt.

Aber unangsächen desselbigen habennt unnser lieb Eidtgnossen von den siben ordten inn verganngnem siben unnd viertzigisten jar[5] ire herren von den dryen stetten des entweert und inen nit volgen wellen lassen, wie vorhin besche-

chen. Diß sich ire herren beschwerdt, irs bedunckens nit on ursach, dann sömlichs oder glicher hanndel von wegen der rëyßstraffen im Thurgo͡w vornachhin ouch spenn gsin syennt, die mit enntlichen unnd ußträglichen abscheyden ußgmacht sind, unnd namlich im nünzechennden jar[6], als unnser lieb Eidtgnossen von den siben ordten ettlich Lanndenberger wellen straffen unnd gstrafft habennt und die selbig zů iren handen züchen wellen unnd vermeinen, das die iren herren unnd oberen allein zůgehörig und unnserenn herren von den dryen stetten nit. Deß sich unnser herren von den dryen stetten beschwerdt und beklagt, vermeinende sölich straffen unnseren herren ouch zůgehöre, unnd inmassen dartzů gredt, das dasselbig inn abscheyd genommen, hinder sich an jedes herren unnd obern zůbringen unnd desselben jars zů Badenn[7] anntwurt ervordert.

Ouch uff den nachgennden tag Zůrich desselben jars[8] / *[2v]* anzogen, da für unnd für abschlegige anntwurt gevallen unnd von eim tag zů dem anndern abgschlagen, bis uff unnser lieben Eidtgnossen von den siben ordten recht fürgschlagen und sich rechtens erbetten. Daruff ein tag gen Einsiedlen[9] angesetzt mit erwellunng der zůgesatzten, da unnser herren unnd oberen von den dryen stetten sich beraten unnd den pundt, so die beide ordt Fryburg unnd Solothurn mit den acht ordten hannd, der da zůgipt unnd vermag, so die beid stett ettwas anvorderung unnd ansprach an die acht ordt oder einichs ordt insonders habennt, das die tagsatzunng sölle gelegt werden gen Zoffingen[10] inn dise statt unnd uff samlichs den selbigen tag, so gen Einsidlen bestimpt, mit einer mißif an unnser lieb Eidtgnossen von Zůrich geschriben unnd den selbigen abkündt uß krafft deß pundts der zechen ordten. Haruff sy dem selben botten mundtlich zů anntwurt geben, sy wellent sich harüber berâten unnd inen fürderlich antwurt geben unnd damit den selbigen tag gen Einsiedlen den ůbrigen ordten abkündt.

Darnach uff zinstag nach Franncisci deß drü unnd zwenntzigisten jars[11] und mentags der Dryen Küngen tag[12] desselben jars (wie sollichs inn abscheyden möge erfunden werden) von unnseren Eidtgnossen den siben ordten abschlegige anntwurt gevallen unnd daruff der rechtstag gen Zoffingen[13] angesetzt, nach lut unnd sag des pundts der zechen ordten, der doch dewederer parthig besů͡cht, sonnders für und für uffgetzogen bis uff einen gehallten tag zů Bern[14], da unnsere herren von den dryen stetten antwurt ervordert, die inen geben ist, wie das der abscheyd innhallt, den sy begerennt zůverhören, der allso wyßt:

Abscheyd des gehalltnen tags zů Bernn, angfanngen uff zinstag nach Ů͡lrice anno etc. drü unnd zwenntzige unnd inn einem artickel allso, unnd als dann deß spans halb, so sich halltet zwů͡schennt den ordten Bernn, Fryburg und Solothurn und unns übrigen ordten von wegen der reyßstraffen im Thurgöw fallennd antzug ist beschechen, habent wir die überigen ordt unns unnderredt, dwyl unnser anntwurtten nit glichfo͡rmig sind, erfunden, alls dann den hanndell wider hindersich an unnser herren unnd obern zůbringen und darumb uff nechstem tag zu Bernn[15] enntlich anntwurt zůgeben gůtter hoffnung, das die selben ir herren, die ver und jetz gethanne pitt unnserer lieben Eidtgnossen von den dryen ordten ansächen unnd inen nüt gütter unnd früntlicher antwurt werde begegnen.

Deß sich irer herren botten vernůgt unnd desselben tags erwartet unnd uff den nachgennden tag zů Bernn (wie dann wo verheyssenn) enntliche anntwurt ervordert, damaln aber der sach uffgeschoben uff den nachgennden tag gen Lutzern[16]. Doch mit diser zůsagung, uff dem selben tag enntliche unnd ußträgliche antwurt zůgeben, wie das der abscheyd zůgebe, den sy begerennt verläsen zůwerden, deß anfanng wyßt: uff menttag vor Oßwaldi zů Bernn im drü unnd zwenntzigisten jar[17] allso.

Unnd als unnser lieb Eidtgnossen von den dryen ordten Bernn, Fryburg unnd Solothurnn uff dißerm tag deß hanndels halb die reyßstraffen im Thurgöw berůrennd anntwurt ervordert, / *[3r]* habennt wir, die übrigen ordt, die sach uff nechsthalltennden tag gen Lutzern[18] inn růwen angestellt, mit dem bescheyd, unns als dann enntlich unnd ußtrůglich zů erlüteren. Unnd uff die zusagunng, das sy enntlich unnd ußträglich sich erlütern wellen, des hannd sich unnser herren und oberen aber maln lassen ersettigen unnd desselben tags erwartet unnd uff den selben tag von unnseren Eidtgnossenn von den siben ordten anntwurt ervordert, die da geben ist, wie der abscheyd lutet, den sy ouch zuverhören begerennd, deß anfanng wyßt: zů Lutzern, uff mentag nach Assumptionis Mariae anno etc. im drů unnd zwenntzigisten jar[19] unnd inn einem artickel allso:

So dann habennt unnser Eidtgnossen von den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn anntwurt ervordert, des straffgellts halb im Thurgöw, als das vor zů meeren tagen geůpt ist, inenn uff dißerm tag söllichs von den ůberigen ordten allen inn fründtschafft nachgelassen unnd wil man nit mit inen rechten, doch denen, so recht am malefitz, on schaden.

Uff sömlichs, gnedig, günstig herren die richter, verhoffennt wir, die anwält anstatt unnserer herren unnd oberen, ir syënnt gnůgsamcklich bericht durch den letsten abscheyd zů Lutzern, das glicher span von wegen der reyß unnd gelltstraffen im Thurgöw geweßen unnd das enntlich unnd ußträglich durch den abscheyd zů Lutzern ußgmacht ist, da sy, die gsanndten anstatt irer herren unnd oberen, vermeinend, by dem selbigen allso zů belyben unnd ires bedunnckenns jetz inn dem sibenunndviertzigisten jar der reyßstraffen im Thurgöw one recht nit solten enntsetzt sin[20]. Sonnder sy (als billich) by dem abscheyd zů Lutzern belyben lassen, ouch by lanngen brüchen, ůbunngen unnd possessen söllten bliben sin unnd verhofften nachmal zů Gott unnd unns, den richteren, unnd ouch der billigkeyt, das unnser lieb Eidtgnossenn von den siben ordten söllent gewißen werden, ire herren von den dryen stetten wiederumb in zůsetzen unnd das straffgellt, waß inen ziechen mőcht, überanntwurt werden unnd sy inn růwiger posseß belyben zůlassen. Unnd das uß vorgennden ursachen, wie sy, die gemeldet, by dem selben sy es blyben lassennd.

2.2 Antwort der sieben Orte

Daruf unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten reden liessent: From, fürsichtig, ersam, wyß, gnedig, günstig herren, die zůgsatzten. Es habennt unnserer herren der siben ordten anwält uff gestrigen tag gehördt unnd

verstannden ein klag unnd anvorderung von unnseren lieben Eidtgnossenn von den dryen stetten, die selb unnot zůn reden oder zůäfern, / *[3v]* unnd als inn der selben ervordert werdennt, die reyß unnd gellt straffen im Thurgöw, das man sy, die drü ordt, by irenn lanngen brüchen und besitzunngen sölle lassen blybenn, ist den bemelten siben ordten ganntz beschwerlich, daruff zů anntwurtten, deßhalb sy erstlich von der dryer ordten botten ein wüssen zůhaben begerennd, ob sy vermeinen, viel mit unnsern herren den siben ordten wyl unnd gmein zůhaben, wytter unnd mer, dann die von Costanntz (der zyt als das lanndtgericht inn iren hannden gewesen ist) gehept hannde, unnd ob sich dise ir klag veerer strecke dann allein uff die reyßstraffen, so im Thurgöw gvallen, unnd wann sy von den anwälten der dryer ordten harüber ein heyttern unnderscheyd ußbrinngendt, was sy ein mal ansprechennd, als dann wellennd sy inen veerer und wytter gebürlich anntwurt gebenn.

2.3 Entgegnung der drei Städte

Uff das unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten anwältz wytter reden liessent: Gnedig, günstig herren, die richter unnd zůgsatzten. Es habennt mine herren die gsanndten von den dryen stetten gehördt die anvorderung, so beschechen ist in nammen miner herren der siben ordten, da sind wir kleger unnd habennt unnsere klag gethon; daruff sőllennt sy anntwurt geben. So lassennt sy die anntwurt stan unnd tůnd fragen zu unns, so wider form des rechtenns unnsers bedunckenns, deßhalb wir es by gethanner klag belyben lassennt, welliche heytter gnůg mit ußtrugklichen wortten ußwyßennd, als die genempten unnd dargeleyten abscheyd, insonnders der letst abscheyd zů Lutzernn zů gipt, ervordert, by dem selben wellennt sy es jetzmaln lassen blybenn.

2.4 Zweite Antwort der sieben Orte

Demnach unnserer herren unnd lieben Eydtgnossen der siben ordten gsanndten wytter reden liessennt: Günstig, lieb herren, die zůgsatzten. Miner herren der siben ordtenn anwält hannd verstannden die anntwurt, so die herren von den dryen stetten uff unsern / *[4r]* antzug gegeben unnd hetten sich genntzlich versächen, sy werint unns mit annderer anntwurt begegnot, ursachen halb, das inn irer klag ingfůrt worden, gellt unnd reyßstraffen, da mengklichem wol wůssennd, das der gelltstraff vil unnd mengerley sind, daran unnser gegenteyl kein gerechtigkeyt hat, nach dehein span umb die selbigen verstannden. Darumb wir es nach maln by unnserer vorgegebnen anntwurt (die unnsers verhoffenns form deß rechtens nit zů wider) belyben lassennt unnd namlich ob sy inn dißerm rechten wytter ansprāchen, dann an die reyßstraffen habennt, damit wir unnserer herren bevelch nit zůwider hanndlint, der hoffnung unnser gegennteyl sőlle sich des heyter enntschliessenn.

2.5 Zweite Entgegnung der drei Städte

Demnâch die gsanndten unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten füro reden liessennt: Günstig, lieb herren, die richter. Wir anstatt unnserer

herrenn unnd oberen sind kleger unnd hannd unnser klag thon, wie die heytter unnd luter wyßt, wellent ouch genntzlich by dero blyben. Achten ouch nit, das wir kein nüwe ansprach gevordert, es sig inn reyß oder geltstraffenn, dann wir biß harinn bruch unnd posseßion gsin sind unnd ouch unnsere klag wyßt, by dero wir es beliben lassennt. Unnd hoffent nachmal, unnser lieb Eydtgnossen von den siben ordten söllennt uff unnser gethone klag anntwurt geben, unnd wir nit schuldig syennd, inen uff ir anvorderung wytter antwurt zůgebenn. Unnd so unnser lieb Eydtgnossen von den sibenn ordten nit wellten darvon stan, wurden wir das zů ewer erkanntnuß unnd zum rechten setzenn.

2.6 Dritte Antwort der sieben Orte

Unnser heren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten anwält liessen abermâl reden: Günstig, lieb herren, die zůgsatzten. Uß unnserer lieben Eidtgnossen der dryen stetten beiden anntwurtten könnennd wir nit annders spürenn nach finden, dann das sy ir klag unnd ansprach veerer unnd wytter setzennt, dann aber der span zůgehaltnen tagen gewesenn, unnd sich dar by viller besitzunng berůmennd, dero wir anstatt unnserer herren nach innhallt irer klag keins wegs gestenndig nach gichtig sind, das sy einich recht / *[4v]* dartzů habennt, sonnder unnser herren unnd obern desselben inn rechter gweer unnd besitzung syennt. Dwyl nun unnser Eidtgnossen von den dryen ordten zůgehaltnen tagenn allein die reyßstraffen ervordert unnd dißer rechtstag allein desselben spans halb angsächen, wir ouch von unnseren herren unnd oberen allein darumb abgeverttigot, so lassents wir genntzlich by vorgegebner anntwurt blyben. Unnd zů vollkomner erlüterung, wellicher maß diß recht veranlasset unnd warumb, so begeren wir den artickel des letst ußganngnen abscheyds zů Baden[21] darumb zůverhören, der allso wyßt:

Unnd als unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn rattsbotten antzogen unnd gebätten, das unnsere herren von den siben ordten inen die reyßstraffen im Thurgöw gůttlichen vervolgen unnd nachlassen wellen, uff das wir, der siben ordten botten, sy hinwiderumb ouch früntlich gebätten, das sy von irem fürnemmen gůttlichen abston unnd unnsere herren by ir althar gebrachter gerechtigkeyt güttlich blyben lassen wellennt. Unnd als unnser lieb Eidtgnossen von den dryen ordten Basel, Schaffhußen unnd Appenntzäll rattsbotten sőllichen spane gehördt unnd sy unns zů beiden teylen gebätten, den jetz dißer zyt wytter inn růwen anzůstellenn. Als aber söllichs nit hatt mögen erhalten werden, habennt unnserer lieben Eidtgnossen von den dryen stetten gsanndtenn wytter angetzeigt, dewyl sy verstannden, das unnser herren von den siben ordtenn von irem fürnemmen nit abston, damit dann nit wytter span oder rechtverttigunng volge, wellicher teyl kleger sin solle oder nit, so wellennt ire herren im namen Gotts kleger sin unnd begärennd, das wir nun mer nach lut unnd sag der geschwornen pündten einen rechtstage mit inen gen Zoffingen ansetzind unnd bestimmind, damit die sach ußgemacht und zů ennd gebracht werde.

Allso habennt wir einen rechtlichen tage namlichen uff sontag nach sannt Othmars tag, das ist der achtzechennd tag novembris, inn die statt Zoffingen[22]

angesetzt unnd bestimpt unnd angesächen, das unnser lieb Eidtgnossen von Lutzern unnd Ury die zůgesatzten unnd unnser lieb Eidtgnossen von Zůrich den reder unnd die übrigen ordt Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus die râtgeber darthůn unnd verordnen. Wir habennt ouch von beiden partyen Caspar Bodmer, lanndtschryber zů Baden, zů einem gmeinen schryber erwellt unnd bestimpt, deßglychen wir von den siben ordten / *[5r]* Hannsen Locher, lanndtschryber zů Frowenfeld, zů unnserm schryber, unnd unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten Niclaußen zur Kinnden von Bernn zů irem schryber angenommen unnd sőllennt allso zů allennteylen uff obgemeltem rechtstage mit vollkommen gwallt erschinen, damit der hanndel angfanngen unnd zů ennd gebracht werde.

Unnd nach des verhörunng redten sy wytter, uß dieserm abscheyd erfinde sich heytter, das die ansprach der dryen stetten allein von wegen der reyßstraffen unnd darumb für klegere gemacht, der hoffnung, sy sőllennt dis mal ir recht wytter nit fůren, dann unnser bevelch verer zůanntwurtten nit wyßt, und sover sy irs furnemmens gůttlich nit abstan, wellten sy es zů unser erkanntnus gsetzt haben.

2.7 Dritte Entgegnung der drei Städte

Uff das unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten anwält wytter reden liessennt: Günstig ir min herren, die richter. Es hannd min herren die gsanndten von den dryen stetten gehördt unnd verstannden die anntwurt unnserer Eidtgnossen von den siben ordtenn, die sich dahin lenndet uff den letsten abscheyd zů Baden, darumb dißer tag angsetzt sig. Und namlichen von wegen der reyßstraffen im Thurgöw, deß wir inen bekanntlich und anred [getan], dann der span darumb gsin ist, das sy aber sprechennt, wir heigint wytter inn der klag darthon, ist allein darumb beschehen, das vor zwenntzig jaren glicher span gsin ist umb reyßstraffenn, da ouch die abscheyd zůgennd umb reyß unnd gelltstraffenn, wie dann der innhalt der selben abscheyden zůgipt. Dwyl aber unnser lieb Eydtgnossen sich hannd lassen mercken, das unnser herren unnd oberen von den dryen stetten ann den gelltstraffen kein recht haben, wellen wir, daß unnsern herren unnd obern unverthädingot haben, sonnders, so es darzů käme, das man unnsern herren einichen intrag täte, wieder das sy vor unnd bißhar brucht unnd bsässen, ir recht vorbehallten habenn, unnd wellennt recht im nammen Gottes nach lut deß abscheids im rechten furfarenn unnd uff ir klag anntwurt erwarttenn. / *[5v]*

2.8 Vierte Antwort der sieben Orte

Demnach habennt unnserer herren unnd lieben Eidgtnossen der siben ordten anwält fůrer reden lassen: Günstig, lieb herren, die richter. Es hannd unnser herren der siben ordten anwält verstannden unnserer Eidtgnossen der dryen stetten jetz gegebne anntwurt unnd das namlich sy darinn erkennen könnennd, das dis recht allein der reyßstraffenn halb angsächen unnd hiemit sich des begeben, inn dißem rechten wytter nit dann der reyßstraffen halb zu hanndlen unnd daruff von unns uff ir klag unnser anntwurt begärt, sind die anwält der siben ordten des

willenns, innhallt des abscheyds zufaren uff ir klag, sovil dißern hanndel berůrt, zuanntwurtten. Das aber die bemellten drü ordt von den übrigen ansprachen, gelltstraffen oder annderer dingen halb, darinn sy inn besitzung zůsin vermeinend, abstannd, dergstallt, das sy irenn herrenn hiemit nüt verthädingot, sonnder inen ir recht unnd ansprach hienebennt vorbehallten, wie sy sǒllichs inn irer klag dargethan.

Da sagennt die anwält der sibenn ordten allso dar zů, das wir inenn keineren verern nach wyttern gerechtigkeyt nit gestenndig annders dann am lanndtgerecht unnd am malefitz, doch heytter ußgeschlossen die reyßstraffen und annderst nit, dann wie die von Costanntz söllichs inngehept unnd wie es von inen an die Eydtgnossen kommen, deß wir unns hiemit uff das, so sy inen usserthalb dißerm rechten vorbehalten, ouch hiemit vorbehallten unnd ußbedingt, das wir haruff inn dißem rechten nit antwurtten nach unnsern herren nützit hingeben nach verwilligot haben. Dann unnser herren und obern vor unnd nach dem Schwâbenkrieg aller übrigen herrligkeyten (so nit von denen von Costanntz harlanngt) ir unnd allweg inn besitzung geweßen unnd nach sigennt unnd, ob Gott wil, fůrer belyben wellennd. Sovil nun uff die reyßstraffen zůanntwurten gepürt, sind wir nun mer gevaßt, unnd so unnser gegenteyl wytters nit anzůcht, dieselbig dartůn, unnd ereffnen allso lutenndte:

Als unnser lieb Eidtgnossenn von den dryen stetten inn anfanng irer klag fůrwannden, das irer herren gsanndten nun lange jar dahär zů tagleystunngen by potten unnd verpotten frömbder kriegslauffen, ouch deß ansåchenns der bůssen unnd straffenn, so den ungehorsamen uffglegt worden, gsässen, darinn gehulffen râten, ansächen, straffen uffleggen unnd der selben milterunng und nachlaßung zůmachen etc., lassenn wir söllichs beschechen sin. Dergstallt, wann inn kriegslouffen ein gmein ansächen gethan nit allein des Thurgöws, sonnder ouch des Ryntals, der graffschafft Baden, Saulgannß unnd annderer gmeiner herrschafften halb, das sy (wie ouch Basel, Schaffhußen unnd Appenntzäll) by unnsern herren den siben ordten gsanndtenn gsässen, aber nit inn sǒllicher meinung oder zůlassung, das sy darumb an potten unnd verpotten unnd den straffen, die darnach volgtennd, recht und teyl haben sǒllten. Dann vorgemelt rât/ *[6r]* schlagen unnd ansåchen keiner anndern gstallt beschechen, dann von wegen dero, deren die oberkeyt an jedem ordt zůstat unnd semliche pott unnd verpott zethůnd hannd by irenn geschwornen unnderthonnen. Vorgemelter unnser lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsandten mögennd ouch one bevelch unnd verwilligunng unnserer herren unnd obern der siben ordten uß unwüssenheit irer gsanndten, botten, schrybern oder annderer, denen nit wüssennt geweßen die sünnderunng, so harinn gebrucht worden sin sǒllte, by den selben unnsern herren gsässen.

Mag ouch das usstellen unnderlassen sin, von wegen das man sy nit helge. Ouch inn vergangnen widerwerttigen zyten, so jetz vil jar här geweßenn, nit hannd wellen, daß jemannd vermeine mit irem usston zwüschennt inenn unnd unnserer herren den siben ordten spenn oder mißhellunng, mit dem aber inen kein recht gebenn. Darumb unnseren herren beschwärlich ist, das sy sich

anmâsse[n]t, an vorgesagter reyßstraffen teyl zů haben, dann wo sy uß dißer ursach teyl hetten, möchten die von Baßel, Schaffhußen unnd Appentzäll ouch mit sőllicher ansprach kommen, doch unnsers verhoffenns ouch vergebennlich. Sidtmal diße pott im Thurgöw, Saulgannßer lannd unnd inn allen annderen gemeinen herschaften nit annders ußganngen sind, dann innammen deren ordten, die inn jeder vogty die mannschafft hannd. Wir hoffen ouch, das mit dem übersächen deß bysitzenns, râtschlagenns oder schrybens, wie das beschechen oder nach unbedacht bescheche, unnser herren die siben ordt deß an irer gerechtigkeyt unnd gwalltsamy nit engellten weder jetz nach hernach unnd kein ordt dem annderen durch söllich ubersächen einichen ingriff zetůnd fůg oder recht haben nach ůberkommen von unns, den zůgsatzten, erkennt werden söllt.

Dwyl aber unnser herren die siben ordt befunden, das ir lieb Eydtgnossen von den dryen stetten inen selbs mit söllichem sitzen ein gerechtigkeyt zů machen fürgenommen, habennt sy inn jetzigem fal, als sy, die so uß dem Thurgöw über verpott zů reyß glouffen warennt, im siben unnd viertzigisten jar[23] straffen welten, irer lieben Eidtgnossen der dryer stetten rattsbotten ußgstellt unndt unserer herren der siben ordten ratsbotten den ungehorsamen ir gepürennde straff uffglegt, wie sy deß vermeinend, jetz unnd hinfüro fůg unnd recht zů haben.

Das dann von unnsern lieben Eidtgnossen den dryen stetten anzug beschechen von wegen des spans, so sich der reyß unnd geltstraffen halb, die im nünzechennden[24] jar von Lanndenbergern gevallenn, inn glichem hanndel zůtragen und nach meldung ettlicher abscheyden zů letst sich getrösten eins abscheids, zů Lutzern[25] ußganngen, das unnser herren sy ouch zů dem reyßstraffgellt glassen etc., wöllen wir üch, unnseren herren den zůgsatzten, bericht geben, sovil wir by unnseren herren vernommen, nebennt unnserer lieben Eidtgnossen der dryen stetten angeregt abscheyd gehanndelt sin. Darus ir erlernnen mögen, waruff die anntwurt zů Lutzern uff die gerurt unnser Eidtgnossen irenn grunnd setzend unnd sich der vil getrösten. Geben sy dißen bescheyd, namlich, so ist im nünzechenden jar der Wurttenbergisch zug[26] geweßen, unnd als unnser herren / *[6v]* die siben ordt furgenommen, die ungehorsamen und uffwigler zů straffen, vermeintenn unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten von wegen des malefitzes, sidtmal das kriegloufen by eyd, lyb unnd gůt verpotten, was teyl daran zů haben, welliches ir erste ansprach geweßen, so sy je an die reyßstraffen im Thurgöw gehept. Dißer ansprach halb sy zůtagen zum anndern mal antzug gethan, dadurch unnser herren die siben ordt kundtschafft ingenommenn, inn der sich erfunden, das vorgemelt unnser Eidtgnossen nützit an den reyßstraffen habennt, des uff der jarrechnung zů Baden im zwenntzigisten jar ein abscheid ußganngen[27].

So dann ist abermaln von der dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn botten anzug gethon, der reyßstraffen halb inn der graffschafft Thurgöw gevallennd, unnd eroffnot, wie dann ir herren unnd oberen darzů von wegen des lanndtgerichts gerechigkeyt zů habenn vermeinten unnd besonnder dero halb, so den

houptlüten unnd uffwigleren, so inn verganngnenn Wurttenbergischen zug uffgelegt, dann den selben by lyb unnd gůt verpott gethon, welliche, als sy hoffennt, das malefitz unnd verwürckunng deß labennß berůren sig. Daby so mögennt sy achten, das villicht der berůrten irer herren unnd obern derohalb, so den gemeinen knechten uffglegt, nit söliche nachfrag ton werden. Doch wellennd sy der selben halb nützit hingeben nach verwilligot habenn.

Darwider der übrigen sibenn ordten gsanndten vermeint, das in ansächunng der kundtschafft darinn heytter verstannden werde, wie das ir lanndtvogt die verpott des kriegs unnd reyßglouffs, vor unnd ee das lanndtgericht zů ir allerhannden sie kommen, allezyt gethon habe, das dann die obbemelten botten gůttlich darvon stan und inen ansellichen bůssen keinen intrag thůn söllennd. Dann ob wol ettliche verpott der kriegloüff halb, by lyb unnd gůt beschechen, so sigennt doch die selben altzyt uff ein geltstraff kommen unnd uff die verwürcker wytters nützit fürgenommen. Der gůtten hoffnung, so irer der dryen stetten botten, herren und oberen berůrte kundtschafft vernemen und belassen unnd ob doch in anlegunng obgemelter reyßstraffen sy allwegen gemeinlich by ein anndern gsässen, so habe doch jedes ordt, das allein für die sinen hällffen tůn sol, heim bracht und uff nechst halltennden tag Zürich, so man die pündt schwerdt, von jedem ordt anntwurt geben werden, wie man sich harinne hallten welle. Es sig das recht darumb gegen einanndern anzůnemmen oder gůtlich nachzůlassen, als jeder bott wytter wyßt zů sagenn. / *[7r]*

Uß diserm abscheyd gnůgsam verstannden wirt, das domaln durch kundtschafft erfunden, das pott, verpott unnd strafen des kriegloufenns allein der siben ordten zůstenndig.

Sömlicher abscheyd ouch heytter erscheint, das sőllich gmein bysitzen unnd râten inn reyßpotten und straffen keinem ordt gipt nach nimpt, sonnder das sitzen unnd rathen uff jedes ordts unnderthonen diennt. Nachdem sich die sach zwey jar verzogen unnd unnser herren vertruwten, es söllten by verhördter kundtschafft bliben sin, habennt erstgemelt unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten obgesagts spans halb aber anzug gethon unnd geachtet, das diße reyßstraff das malefitz belannge, dwyl das kriegloufen by lyb unnd gůt verpotten sig. Darumb inen gepürennder teyl volgen söllt, innhallt des abscheyds, uff der jarrechnung zů Baden im zweyunnd zwenntzigisten jar[28] ußganngen, inn dem ein artickell der allso wyßen ist:

Jeder bott weyßt zůsagen, wie dann unnser lieb Eidtgnossen von den dryen ordten Bernn, Fryburg unnd Solothurn unns ernnstlich gebätten, das wir trüwlich an unnßer herren unnd obern bringen söllennt, sy inn der straff dero halb im Thurgőw nit zesünderen nach uß zů schliessen, sonnder irenn teyle lassen zuvervolgen in ansächunng, das söllich pott by lyb unnd gůt verpotten unnd deßhalb das malefitz berüren müsse.

Im selben jar uff mitwuch nach Oßwaldi uff einem tag zů Einsidlen[29] habennt unnser Eidtgnossen von den dryen stetten das straffgellt vom Wurttenbergischen zug abermaln ervordert nach sag eins artickels inn einem abscheid begriffen, allso lutennde:

So habennt dann die botten von den stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn begärt, das straffgellt / *[7v]* im Thurgöw von den Wurttenbergischen zügen wegen ingenommen, ir antzal zůgeben, darzů sy recht zů haben vermeinend und so harinn ouch niemannd bevelch gehept, ist es angenomen heimzůbringen unnd nechst harinn antwurt zůgebenn.

Demnâch unnser herren die siben ordt inn gemeltem jar uff einem tage zů Lutzern an mitwuchen nach Franncisci[30] vermeint, das unnser Eydtgnossen von den dryen stettenn an disen straffen nützit zů haben, innhallt eines abscheids, darinn ein artickell also wyßt:

Unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn botten habennt abermaln ervordert die straff des reyßglouffs, die mögennt sy nit nachlassenn. Dwyl söllich straffen das malefitz antråffen unnd wo man inen die gůttlich nit gebenn, wellent ire herren die one recht nit nachlassen und begärt, inen ein rechtstag zůsetzen und zůstimmen. Daruff man sich erkennt unnd enntschlossen und aber nit glichförmig antwurt erfunnden, dann ettliche ordt (dwyl söllichs wenig brinngt) nit mit inen rechtenn, aber ettlich on recht nit nachlassen. Angsächen, das die von Costanntz vor söllich straff ouch nie gnommen, ist allso angnommen, heimzůbringen und uff nechstem tag, wo der sin würt, anntwurt zůgeben.

Uß disen dryen abscheyden befinndt sich, das unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten ir ansprach deß malefitzes halb gehept unnd der span allein umb das straffgellt, so vom Wurttennbergischen zug harkomen was, unnd sunst von keiner anndern sachen oder künftiger gerechtigkeyt wegenn geweßen, da mit namlichen wortten im dritten abscheid vergriffen ist, das unnsere herren fürghalltenn, das die von Kostanntz söllich straffen ouch nit genommen habennt, wie nun dis spans halb wytter tagleystunng zů Einsidlen zůhallten angsächen, / *[8r]* wellicher nach unnsers gegenteyls antzeigen wider abgstellt ist.

Nachvolgenndts zů Bernn tag gehallten worden, an dornstag vor dem Palmtag im drüunndzwenntzigisten jar[31] und domaln angsächen ein tagleystunng gen Zoffingen, des ein artickell allso lutet:

Der tag, so zwůschent den ordten unnd den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn von der reyßstraffen wegen im Thurgőw gehallten sol werden, ist gsetzt uff den nechsten sontag nach mitem meyen nachts Zoffingen[32] im Ergöw zů erschynen unnd morndes das recht vor gethonem abscheid nach zůbruchenn.

Da aber der tag zů Zoffingen am zinstag nach der Uffart im drüunndzwenntzigisten jar[33] gehallten worden, ist ein abscheid ußganngen, unnder annderm ein arttickell, allso wyßennde:

Ein jettlicher bott weyßt sinen herren unnd obern zůsagen, das die drü ordt, namlich Ury, Unnderwalden unnd Zug, uff dißem tag nit sind erschinen. Uff söllichs ist uff hůtt dißem tag abgeredt, das ein jegklicher bott sim herren unnd oberen zum früntlichisten ankeere und pitt, das sy nach hütt by tag gůttlich wellennt von der sach stan unnd inansächen, das unnser Eidtgnossen von den dryen stetten allwegen by dem hanndel sind gsässen und hand ghulffen, die verpott hin deßglichen nachglassen. Ouch darzů inn allem dem kosten, der daruff ganngen ist, es sige mit dem lanndtvogt oder sinen diennern, hannd sy allensamen hälffen tragen, als wol als die anndern ordt, darumb ir fründtlich pitt sőmlichs anzůsächenn unnd die sach jetz früntlich nachzůlassen. Anzůsachen, das sömlichs unnd derglichen pott, ob Gott wil, inn lannger zyt nümen wirt beschechen. Als dann ein jeder bott sinen herren unnd oberenn wytter weyßt an zů zeigen, und sol man umb den artickel uff der jarrechnung zů / *[8v]* Baden anntwurt geben, ob man die sach welle früntlich nachlassen, unnd wo die sach zů Baden früntlich nit nachglassen mag werden, söllent die botten gwallt han, ein anndern tag[34] gen Zoffingen anzůsetzen und da lassen das recht gon nach innhallt des punndts.

Uß dißerm abscheyd zůvermercken, das die partheyen erschinen sind unnd allein dryer ordten von den sibnen gmänglot, das auch die parthyen dißen abscheid gstellt und domaln nütz umb kůnfftigs, sonnder nit mer begärt ist, dann das man in ansächunng, das der dryer ordten botten den kosten, der daruff ganngen, was hälffen tragen etc., inen iren teyll an der straff jetz früntlich nachließ, daruff abgredt, uff nechstem tag zů Baden anntwurt zůgeben. Unnd wiewol unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten darnach uff nechsten tag der jarrächnung zů Baden im drü unnd zwenntzigisten jar anntwurt begärt, so ist doch die sach abermaln uffgschlagen uff nachgennden tag, der am zinstag nach Ůlrici inn gemeltem jar[35] zů Bernn gewęßen, inmâssen von benempten unnsern Eidtgnossen erscheint ist unnd als domaln kein enntliche anntwurt geben ward, die sach wytter uffgschlagen uff nachvolgenden tag, der zů Bernn uff mentag vor Oßwaldi[36] inn vorgemeltem jar gehallten. Des abscheyd von unnserm gegennteyl ouch anzogen, und nach dem der selb abscheid zůgipt, das der hanndel uff nechstem tag zů Lutzern[37] enntlich und ußträgennlich erlütert werden sölle etc., lenndet doch söllichs allein uff die straffenn vom Wurttenbergischen zug gevallen unnd uff den abscheyd zů Zoffingen ußganngen, darüber nach kein anntwurt gebenn was.

Als nun dißer zyt vil widerwerttiger leüffen vor ougen schwebten und unnser herren von eins söllichen kleinfůgen gelts wegen nur iren lieben Eidtgnossen, den dryenn stetten, nit gern rechten wellten, so doch der abscheid zů Zoffingen allein umb das jetzig mal alls die selbig straff zůgeben unnd wyßen was und sy nit wytter dann allein der selben straff halb ansprach gehept, habennt unnser

herren die siben ordt sich einer anntwurt entschlossen lut unnserer Eidtgnossen ingelegts abscheyds[38], des sy sich am meisten behelffennt, wellicher allso lutet:

So danne habennt unnser Eidtgnossen von den dryen ordten Bernn, Fryburg unnd Solothurn ervordert antwurt des straffgellts halb im Thurgöw, als das vor zů meeren tagen geůpt, ist inen uff dißem tag von den ubrigen ordten allen inn früntschafft nachgelassen und wil man nit mit inen rechten, doch denen, so recht am malefitz an schadenn. / *[9r]*

By dem allem wol abzůnemmen, das derselb jetzgemelt abscheyd sich allein uff die abredunng zů Zoffinngen unnd die spennige eintzige ansprach des Wurttenbergischen straffgelts erstreckt unnd nit darinn verstannden nach zůgelassen wirt, das unnser herren unnseren Eidtgnossen den dryen stetten jenndert nachgeben habennt, mit inen fürohin reyßpott unnd verpott, ouch die straffen antzůsächen, uffzůleggen oder zemiltern haben söllennd. Deßhalb unnser herren achtennd, das inen hiemit an irer gerechtigkeyt der reyßstraffen, so demnach sidthar gvallen sind unnd kůnfftigklich gevallen mögennd, nützit hingeben, dann der beschluss desselben artickels vorbehalt, das söllichs denen, die recht am malefitz habennt, one schaden sin sölle. Wellich vorbehalltung on zwyfel uß dem grund beschechen, das unnser Eidtgnossen von den dryen stetten vermeint, die reyßstraffen inn das malefitz diennen sölle. Nun gstannd unnser herren jetz genannten unnsern Eidtgnossen, das sy usserthalb den reyßstraffen mit inen am malefitz unnd lanndtgricht teyl habennt inmassen, als das von denen von Costanntz ingehept unnd gebrucht ist. Die reyßstraffen aber, sy syennt malefitzisch oder nit, hannd unnsern herren den siben ordten inn unnd vor dem Schwabennkrieg zůgehördt unnd heimgediennt one intrag mengklichs, darumb wir unnsern lieben Eidtgnossen von den dryen stetten keiner recht oder besitzunng, so sy an den reyßstraffen habennt, bekanntlich sind. Wir achten ouch, wo unnser herren der siben ordten nachlaß, zů Lutzernn beschechen, allweg hette söllen gellten und nit nun ein verwilligunng uff das eintzig mal lut der abredung zů Zoffingen gewesen. Als aber der anhanng unnd vorbehalt wol antzeigt, unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten werint nit so hinläßig gewesen, söllichs eewigen nachlasses brieff und sigel uff zůrichten begert. Es hett ouch dann billich kein vorbehallt söllen anghennckt sin, wie aber der abscheyd von Lutzern innhalt.

Hiemit wellen wir ir, der dryen stetten unnserer Eidtgnossen, klag abgelennt unnd unns bezügt habenn, das wir inen keiner posseß nach besitzung irer ansprach gstonnd, sonnder unnser herren die siben ordt der vogty, ouch lanndtschafft, mannschafft, reyßpotten unnd straffen des Thurgöws uß alltem harkommen vor und nach dem Schwabenkrieg inn gůtter posseß gewesen unnd nach unnd sölliche rechtmässige besitzunng gehept zwenntzig jar, vor unnd eemal unnser lieb Eidtgnossen von Fryburg unnd Solothurn mit unnseren herren unnd obern inn pünndtnuß komen sind, habennt dann die frömbden als die Kostanntzer, deren gedacht malefitz unnd lanndtgericht gewesenn, unnser herren unnd obern darby blyben lassen und sy an hoch oder kleiner reyßstraffen und potten

nit gehinndert nach inen darin geredt, sonnder nie angesprochen, warumb wolten dann unnser lieb Eydtgnossen von den dryenn stetten unnsere herren daran hinndern oder söllichs ansprechen, dwyl sy doch an der lanndtgraffschafft Thurgöw kein anndere rechtunng dann allein gepürender teyl an der rechtunng, so die von Costanntz gehept habennt, unnd nit wytter, deßhalb sy uß krafft unnserer pündten unns billicher darby zeschirmen schuldig, dann das inen gepürenn / *[9v]* welle, sömlichs anzůsprechen. Dwyl dann ouch obgeseiter artickel, im abscheid zů Lutzern ußganngen, den anhanng hat, das derselbig nachlaß nit wytter beschehen, dann dem, der am malefitz recht hat, unschädlich, gipt es ein güte schynbare antzeigunng, das es domaln ein unußgemachte sach blibenn, so nun unnser herren unnd obern vilgedachten unnsern Eidtgnossen den dryen stetten des malefitzes, wie es die von Costanntz besassen, gstannd, wie oblut, unnd aber die selbigen von Kostanntz sich der reyßstraffen nie beladen. Dargegen sy die dry stett deß malefitzes, das von reyßstraffen volgen möcht, vermeinen inn besitzunng unnd geweer zů sind unnd doch weder Württenbergischen uffrůr unnsern herren nie darin geredt worden ist.

So bitten wir unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten früntlich, das sy an gethonem gůttlichen nachlaß ein mal zů Lutzern nit von rechts, sonnder von gůttigkeyt wegen beschechen vergůt haben unnd unnser herren fůrohin diser reyßstraffen halb by irer allten besitzung unnd geweer růewig unnd unversůcht blyben lassen wellen. Inn betrachtung, das die inwoner der lanndtgraffschafft Thurgöw by nüntzig jaren ungevarlich unnder niemanndts annders gwysset, dann unnder unnsern herren den siben ordten, denen sy ir zů zweyen jarenn schwerennd unnd huldunng tůnd, inen reyßgwerttig zůsind unnd inn kain krieg zů louffen on ir wüssen unnd willen, das ouch die ungehorsamen, so den eid übersächen mit irem hinlouffen vor dem Schwabenkrieg allwegen von unnsern herren unnd iren lanndtvögten an gellt oder mit byfanng gstrafft sind nach unnser herren gfallen on alle inred dero von Costanntz.

Wo aber diß unnser bitt by unnsern lieben Eidtgnossenn von der dryen stetten nit statt habenn möchte, verhoffen wir, ir herren die zůgsatzten werdennt sy mit ewerm rechtspruch darzů wyßenn unnd behallten unns hieby, was unns im rechten wytter not sin wůrt, bevor.

2.9 Vierte Entgegnung der drei Städte

Daruff unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten reden und anntwurten liessennt, dwyl nun von beidenn teylen bewilligot unnd erkennt, das uff dißerm rechtstag allein der reyßstraffen halb sölle gehanndellot werdenn, so wellennt sy glich wie der sibenn ordten gsanndten inn irer red als ouch irenn herren unnd obern den dryenn stetten aller annderer sachen halb, wie die möchten genempt werden, usserthalb diserm rechten nützit vertädingot, sonnder inen alles, darzů sy recht haben möchten, luter hiemit vorbehallten. Demnach so nemmennd die gsanndten unnserer herren der dryer / *[10r]* stetten zů dannck an, das irer lieben Eidtgnossen von den siben ordten gesanndten be-

kennend, irer herren unnd obern der dryer stetten anwält by den gepotten unnd verpotten straffen unnd ufflagen der reyßglo̊uffen im Thurgo̊w gsåssenn sigennt. Das sy aber darwenndennt, es sig zum teyl von unwüssennheit wegen der botten, schrybern etc., so die sonnderunng nit gwüßt, übersächen, ouch die gsanndten von Basel, Schaffhußen unnd Appenntzäll darby gsässenn, so dehein teyl nach gmeind darinn habennt etc., bedunckt min herren von den dryen stetten, dise ußred sige mer ein verdüncklunng des hanndels unnd der dryen stetten rechtens dann kein grund unnd argumennt, darmit ettwas zů erheben sig, dann wie wol villicht der ordten, so dehein teyl nach gmein am Thurgo̊w habennt, gsanndten, ouch die ordt, so an der graffschafft Baden dehein gmeinschafft, berâtschlagenns unnd annders, so nit gmeinsam herrschafften beträffennt, gsässen sigennt, sy doch unbefragt überhupfft unnd ir stimm nit gevordert worden. Damit vermeinen wir, ouch den dargewennten glimpff deß usstellenns argkwon der uneinigkeyt zuvermyden veranntwurt haben unnd so doch übersächen, ützit harinne vertädinngen möchte, das für ains oder zwey mal ettwas ansachens haben. Es sind aber die gsanndten der dryen stetten nit ettlich wennig, sonnders lut viller abscheidenn unntz inn das sibenn unnd viertzigost jar darby gsässen, inn râtschlägen gfragt, inn ufflagen, gelt unnd reyßstraffen nie gsünndert, ußgstellt nach übersächen worden. Da aber wol zůgedennck, wann übersächen oder unwüssennheit den hanndel verhönndt, das inn sovil jarenn ettwa ainer der botten von den siben ordten daran gedacht unnd inred gethon hette, sy bedörffen ouch ettliche antzogne ordt, als Basel, Schaffhußenn etc., von nachvolg wegen diser der dryen stetten ansprach nit zůbesorgenn, dann sy des verstanndts wol kein anvorderung, darzů sy weder anlaß, glimpff nach fůg habennt.

Denne belanngennde die lanng vorred unnserer lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten unnd daruff volgennden antzognen abscheid der jarrechnunng zů Badenn im zwenntzigisten jar[39], sagennt die gsanndten der dryen stetten:

Erstlich die kundtschafft zů Costanntz uffgenomen beträffennd, darus unnser lieb Eidtgnossen von den siben ordten wellennt schliessen, das allein das malefitz, so denen von Costantz gehördt etc., werde inn angeregter kundtschafft wol vermerckt, das ouch über eeren, übermäyen, überschnyden unnd derglichen sachen zůsampt den straffen lybs und läbenns denen von Costanntz gehördt unnd vorhär zůgstannden, so ouch die dry stett die kundtschafft inn irem gwalt hetten, sy dester bessern ghilff ir sach veerer zůbewyßen, das dann abermaln durch den gegennteyl dargethan, das bysitzenn unnd gmein râten neme unnd gebe nützit, jedes ordts, der ordten stimm, lannge dann uff sine oder ire unnderthonnen, ist zum teyl inn verganngener nechster anntwurt versprochen. Doch so setzend wir daran, daß unnßer vordrung / *[10v]* nit uff dem gemeinen bysitzen allein bestât, dann wir allweg den bruch, übunng unnd besitzung der räten unnd gethäten inn uffleggen, milterunng abnemmen, gepotten unnd verpotten der reyßstraffen daran gehennckt unnd das innkrafft deß malefitzes, unnder welliche lybes unnd läbenns, ouch die gelltstraffenn, so daruß volgennd und uß gnaden verwanndelt werdennt, billich gehörennd. Die lanng erzellunng im abscheid der verganngnen

sachen ist an ir selbs luter unnd deheins wegs wider unns, dann wir söllichs meerteyls ouch anzogen inn unnser klag.

So denne als die anwält unnser lieben Eidtgnossen von den siben ordten stäts dahin tringennd unnd uß dem abscheid, uff mitwuchen nach Oßwaldi inn zwey unnd zwenntzigisten jar zů Einsidlen[40] ußganngen, bewären wellen, unnser herren unnd obern von den dryen stetten ansprach sige allein von der Württennbergischenn zügen straffgellts wegen geweßen, sagen wir, das wol der anlaß dahär enntsprunngen, es sig aber nit der houpthanndel unnd rechtgrund, daruff unnser herren von den dryen stetten gsetzt, welliches on zwyfel von deß kleinfůgen gelts wegen, so damaln von der Lanndennbergern straff gevallen, weder gericht nach recht mit iren lieben Eidtgnossen gebrucht oder sovil daruff gesetzt hettennd, das befindt sich inn allen volgennden abscheydenn, so nach dem obangeregten zů Einsidlen gemacht unnd ußganngen, unnder wellichen ettlich das straffgellt der reyßglouffen im Thurgöw, ettlich das reyß unnd straffgellt im Thurgöw samennthafft ane ußbescheiden des Württenbergischen glouffs heytter melden unnd ansprechennd. Es beschint sich ouch unnser fürgeben an dem, das der dryen stetten gsanndten ir vordrunng von wegen unnd incrafft des malefitzes von vorhär gethon, welliches nit ein herrligkeyt für ein mal, sonnders ein jemerwerennde gerechtigkeyt der art unnd eigennschafft ouch das jhennig, so daran hanngt, als unnser vorderung billich geachtet werden, sin sol unnd ist. Darumb wir unnsers gegennteyls ußleggunng deß abscheydts zů Einsidlen nit annemmennd, sonnders vermeinennd, die selbig mit den übrigen abscheidenn, so uff den gevolgt unnd hievor innseriert sind, hiemit der gepür nach widerleggt habennt. Demnach so schrytten die anwålt unnsers gegennteyls uff den abscheyd Zoffinngen, behellffennt sich, das darinn statt (jetz früntlich nachlaß), als ob das wörtly jezt äbenn den verstannd unseres herren der dryen stetten ansprach uff im trage, wie sy den abscheyd zů Einsidlen, als vorgemelt, für ein mal düten wellent. Welliches der bůchstab nit mag erlyden, sonnder ist unnsers verstanndts, das der sinn als die anntwurt, so die dry stett ervordert, nun by den drü jarenn allwegen uffgeschoben worden, wil der abscheid allso sagenn, das nun mer jetz sőlte anntwurt geben werden, umb den früntlichen nachlaß vor allem rechten, zů / *[11r]* wellichem die siben ordt bewegen söllennt, das die dry stett allwegen by dem handel gsässen unnd ghulffen, das verpott tůn, deßglichen nachglassen.

Ouch darzů inn allem kosten, der daruff ganngen, iren teyle gehulffen tragen, wie die wort des abscheydts lutet, so inn der meldung, das sollichs gebott unnd verpott sich, ob Gott wil, inn künfftigem selten werden zůtragenn, antzeigennd, das ouch das künfftig ervordert unnd von den dryen stetten verstannden worden. Welliches der abscheid sellten sich zůtragen meldet unnd deßhalb als ein nit gar hoch wichtige sach, ouch gegennwurttiger unnd künfftiger zyt kleins ertragenns dester nachlässlicher sin anzeigt, dißen verstannd gebennt, ouch unnserm fürwennden die nachvolgenden zwen abscheyd, im drü unnd zwenntzigisten jar zů Bernn[41] ußganngen, so enntliche ußträgliche anntwurt uff volgenndem tag zů Lutzernn[42] verheyssen, nit umb das straffgellt deß Württenbergischen gloüffs,

sonnder uff die vordrunng unnserer herren unnd obern des straffgellts gemeinlich der reyßglouffen im Thurgöw unnd nit wie von dem gegennteyl vermeint, deß Württenberigschen zugs allein.

Diß beid abscheyd unnd zůsagunngen habennt unnser lieben Eydtgnossen von den sibenn ordten gsanndten, als unns sonnders diennstlich, nit lutbrächt angezogenn, sonnders stäts uff den abscheyd zů Einsidlen unnd den annderen Zoffingen ußganngen gethrunngen, daran sy doch unnser achtung, so kleinen behilff erlanngt, das sy verursachet, ein ußleggunng des nachvolgenden abscheydts zů Lutzernn, menntags vor Oßwaldi im drü unnd zwenntzigisten jar[43] abgredt, zesůchen vermeinende. Dwyl unnser gröster behulff, als sy sagennt, ungevarlich uff dem selben abscheid bestat, wann dann dem selben möchte ein verstannd geben, das er allein die ein mal vervallen straffen unns zůgebe unnd sich nit inn daß künfftig strecke, das hiemit unnser bester grund gstürtzt, dahär sy für unnd für den erst berůrten abscheyd, des wir unns ja billich nit wenig getröstennt, dahin důtent, das der nachlaß, darinn bewilligot, für dasselb mal allein verstannden werde, und stat aber weder das wörttli «allein» nach ein annders derglichen darby, es beschicht ouch dehein sonnderunng des Württenbergischen disers nach jhenners zugs nach straff geltts, sonnder vil mer begrytfft der artickel aller reyßstraff, so er spricht, wie das vor zů meeren tagen geüpt, nit wie im abscheid zů Einsidlen allein gevordert.

So nun ist kunndtlich, das unnser herren ansprâch durch vil abscheid hinuß aller reyßstraffen halb im Thurgőw geweßen, unnd volgt inn diserm unnserm abscheid die wideräferung vorbeschechner vordrunngen, so da stât, wie vor zů meeren tagen geüpt. Daruß wir nit unbillich schliessennt, das unnser lieb Eidtgnossen der siben ordten verstannd inn dem vilgemelten abscheid zů Lutzern nit platz hat, dann er inn sinen selbs wortten, daß / *[11v]* verganngen, gegenwürttig und künfftig inschlüßt, wie unnser vorderung unnd ansprach, als vor wythlauffiger gemeldet, allwegen gstannden, unnd als unnser gegenpart den beschluß des vilberůrtten abscheids zů Lutzern, so denen, die recht am malefitz hand, ein vorbehalt tůt, aber maln uff iren vorteyl züchenn unnd vermeinennd, das diße wort (doch denen so recht am malefitz) one schaden uff unnser herren der dryen stetten gerechtigkeyt am malefitz lanngennd unnd reychennd, wellich ir meinung meer zů verdungklunng deß hanndels, dann einicher bewerunng irs vorhabenns dient. Es was je nit von nöten, den dryen stetten ir recht unnd malefitz ußzůbedinngen, dann sy daran unnd darinn von jemannd angsprochen worden, sonnders so tragt der bůchstab sin selbs ußleggunng uff im, das söllichs von einer dritten parthig verstanden würt. Dergstallt, so glych den dryen stetten inn krafft des malefitzes die reyßstraffen nachglassen, das sömlichs niemannd annderm, so recht am malefitz zů haben vermeinen unnd das bewyßen möchte, nachteylig sin söllte.

Das aber fürgewenndt, wann unnseren herren unnd oberen den nachlaß zů Lutzern uff künfftige unnd ewige zyt zegelanngen verhofft, sy hettennt ungezwyfellt brieff unnd sigel darumb ervordert, sagen wir, die gsanndten der dryen

stetten, es habennt domaln unser herren unnd obern (wie nach hütt by tag) irenn lieben Eidtgnossen dißer unnd nach grössern sachen sunst bedörffen vertruwen. Insonnders dwyl gegenwürttiger hanndell mit eerlicher besitzunng, râth, getât vorhär sunst erwyßt unnd erhalten. Ouch darüber inn einen gůtten heyttern abscheid verfasset unnd allso inn die künftig zyt gnůgsam bewart geweßen. Es sig ouch nit brüchlich unnd sachen zů tagen verlauffen brieff unnd sigell uffzůrichten, sonnders hallte man sich der abscheidenn als verbesserunngen der dingen, darinn vorhär irrthumb unnd mißverstannd geweßen, wie hie inn disem fal beschechen. Wann aber ir lieb Eidtgnossen von den sibenn ordten sich weder uff die uffgenommne kunndtschafft, gemeine bysitzung, rât und gethât irer lieben Eidtgnossen von den dryen stetten zů sunnst gůttlicher bewilligung der billichen ansprach hetten wellen bewegen lassen unnd allso der hanndel zůrecht kommenn were, als dann wol von nöten geweßenn, urkund, brieff und sigel uffzůrichten, dero man sunst inn dißem fal nützit bedörffe.

Uß dißem allem sagennt die gsanndten der dryen stetten, getruwen ouch Gott unnd dem rechten, das sy nachmaln inn krafft aller vorertzellten gegründten ursachen von irer ansprach nit getrungen siennt. Welliche sy mit besitzunng, rât, gethât, inn ůbung unnd gewer den vor unnd nach dem abscheyd zů Luzern gehept und soglich die dry stett vorder inn krafft des malefitz nach der stäten ůbunng, so sy doch gnůgsam erwyßt, glimpff, recht unnd teyl inn den reyßstraffen / *[12r]* gehept, hetten sy doch sŏllichs alles, wie anfanngs irer klegt gmeldet, durch den eintzigen abscheyd zů Lutzern gnůgsam erlanngt unnd erworben. Wo man daruff allein wellte sächenn mit daruff volgennder gethat inn das werck gebracht, wie sich daß unnder annderm inn einem abscheyd zů Bernn, mentags vor Galli im drü unnd zwenntzigisten jar[44] ußganngen, erfindt, das nach der bewilligunng zů Lutzern die dry stett mit der gethat sich dero behulffen, als sy die reyßgloüff im Thurgöw hällffen straffen nach lut deß artickels:

Unnd nach dem ettlich uß dem Thurgŏw, über verpott, lyb unnd gůt beschechen, inn frömbd reyßen gezogen sind, ist dem lanndtvogt bevolchen, wellich sich von den selben inn unnsere straff ergebennt, das er die deß läbenns sichere, sy annemme unnd inlegge, demnach uff bürgschafft, was wir hienach zů tagen (da sy sich erzeigen söllennt) uff sy leggennd, darumb gnůg zethůnnd ußzůlassen. Sovil aber die uffwigler berůrt, die zůennthalten unnd nit von hannden zůlassen bis uff veeren, unnser Eidtgnoschafft gevallen und bescheid, derglichen abscheid villicht mer verhannden[45].

Doch ist dißer eintzig gnůgsam unnser obangeregt fůrgebenn, das unnser herren unnd oberen der dryen stetten bewilligunng zů Lutzern sich ouch darnach mit der that behulffenn zů erweeren.

Diß ist uff dis mal unnser der gsanndten der dryenn stetten anntwurt unnd kurtze widerleggunng unnser lieben Eidtgnossen von den siben ordten innred unnd behallten unns, wie sy ouch gethan, alles das, so wytter inn recht zů leggen unnd reden von nöten sin würt, ouch bevor.

2.10 Fünfte Antwort der sieben Orte

Uff das unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten darthůn liessennt, erstlich wie unnser lieb Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten inen vorbehalten aller annderer sachenn usserthalb dißem rechten, die reyßstraffen belanngennd, nüt verthädinngot nach hingeben habennt, lassennt unnser herren der siben ordten anwält es / *[12v]* genntzlich by ir vorgegebnen anntwurt blyben, allso das sy deheiner rechtung nach gerechtigkeyt veerer dann von denenn von Costanntz harlanngennd, das lanndtgericht unnd malefitz usserthalb der reyßstraffen beträffennd, gestenndig nach anred, sonder das überig alles unnsern herren den siben ordten (des sy inn rechter besitzunng sind) zůgehörig sige. Darumb wir die anwält jetz allein uff den span, sovil die reyßstrafen berůrt, anntwurtten unnd unns nit wytter inlassen wellennd.

Als sy zů dannck annemend, das wir, die anwält, bekennennd ire gsanndten by den potten unnd verpotten, der straffen unnd ufflagen der reyßgleüffen im Thurgöw halb usganngen, gsässenn, gebent wir unnsere vorige anntwurt für kein verdüngklunng, wie aber unnser gegennteyl vermeint, die sin söllennt, sonnders für ein rechtmässigen unnd gruntlichen bescheid, wie es erganngen unnd an im selbs dann mengklichem wol wüssennt ist, man von kriegssachen wegen über gmein herrschafften, an denen die ordt unglicher regierunng sind, râtschlaget, das die fragenn gemeinlich beschechennt und alda wenig überhupffes der fragen. Doch so es je gschechenn, geben wir es dem unwüssen unnd unbericht zů, als wir hievor angetzeigt, darinn gnůgsame lüterunng begriffen.

Unnd nach dem sy meldent, das sy bis inn das siben unnd viertzigist jar inn räten, thäten gsässen, geratschlaget unnd gehanndellt, ist inen wol wůssennt das ennd, das man inen das nit meer gestattenn wellen. Aber deheinen eigenntlichen anfanng anzůzeigen, wann sy darzů komen sient dann sy des nie fůg nach recht gehept unnd inen ettwa inred von deßwegen beschechen, darumb ettlich abscheid zügknus gebennt, das jeder allein für die sinen by den händlen gsässenn.

Wo aber unnser herren sich je versächen, das unnser lieb Eidgtnossenn von den dryenn stetten mit söllichem gemeinen bysitzenn inen ein recht zůschöpffenn unnderstannden, were gwüsslich vor lanngen dartzů gethan, sy siennt ouch vilmaln usgstellt unnd ettwa bliben achten, aber wo sy deß fůg zů haben vermeinten, sy sölten des ein annder unnd besser recht anzeigen, dann von sechszechen oder nüntzechenn jaren har. So doch unnser herren zůvor vil jar inn besitzunng geweßenn unnd vor lanngem das Thurgöw von inen erobert worden.

Dere von Basel unnd Schaffhußen halb etc. schetzenn wir, das die dry stett inen selbs inn dißem hanndell glych so wenig recht als die selben anmâssen söllennt unnd mögennd.

Denne beträffennd unserer lieben Eidtgnossen von den dryenn stetten anntwurt uff den abscheid im zwenntzigisten jar uff der jarrechnung zů Baden[46] ußganngen mit meldunng der ingenommnen kundtschafft wöllennt sy mit übereeren, übermäyen, überschnyden etc. inen selbs ein verstannd infůren. Das aber

die meinung nit hat, sonnder söllichs inn allten verträgen meerteyls den nidern gerichtsherren zůstenndig und dero halb unnsers / *[13r]* wüssens zů Costanntz nie dehein kundtschafft ingenommen unnd nach dem vorgemelt unser lieb Eidtgnossenn uß bruch unnd ůbunng by potten unnd verpotten der reyßstraffen gsässen sin vermeinend unnd das uß krafft deß malefitzes, sind wir inen harinn deheiner sollichen gerechtigkeyt gichtig nach bekanntlich. Was aber das malefitz usserthalb der reyßstraffen berůrt, darin sol inen dehein intrag beschechen, sovil inen gepürt unnd hievor erlütert worden.

Aber uff unnsers gegennteyls ingefürte beglimpffunng, da sy die abscheid zů Einsidlen und Zoffingen nach irem verstannd ußleggenn, lassenn wir ir ußlegguning darüber inn irem werd ston, dann je darus gnůgsam zů erlernnen, das ir ansprach domaln allein von des Wurttenbergischenn straffgellts wegen geweßen unnd weder vor nach volgender sachen wegen angefanngen. Unnd sol unns nütz irrenn, das sy es inn ein zwyfel setzennd, als ob ire herren domaln von eins söllichen kleinfůgen gellts wegen weder gericht nach recht gebrucht hettennd, dann jeder selben zyt die ansprach allein von der gerůrten gevallnen bůssen wegen gewesenn, unnd wůrt inn keinem abscheid verstannden, das der span weder umb recht nach gerechtigkeyt deß houpthanndels gsin sige, als man nach unnder unnsern herren inn räten an denen personen, so domaln darby gsässenn, heytter unnd luter finnden wurde. Das aber unnser lieb Eidtgnossen von den dryenn stetten unns uß dem abscheid, der zů Zoffingen ußganngen, das wörtli (jetz) nach irem vortteil unnd verstannd zůrichten vermeinennd, bringt der abscheid sin ußlegung selbs mit im, das es das einig mal berůre unnd nit wytter, welliches ein jeder unparthigisch verständniger selbs zůermessen habe.

Die abscheid sind ouch unnsers achtenns lutbrächt gnůg dar gethon, dann die offennlich verläßen unnd gnůgsam erlütert wordenn, unnd als unnsers widerteyls höchster behilff sich uff den abscheid zu Lutzernn lenndet, der da nun ein ervorderte anntwurt des straffgelts halb geweßen, wie söllichs vor zů tagen geůpt, wirt sich inn der selben anntwurt, die sich uff die abredunng zů Zoffinngen gstreckt, das eintzig mal anntreffennde nit befinndt, das alda wytters nach von reyßpotten unnd verpotten, bysitzen oder straffen einich meldung nach zůlassung jenndert beschechen und von künftigen derglichen fälen ůtzit bewilligot wordenn, sonnder domaln bloß das angevordert straffgellt uß fründtschafft zůgelassen, doch denen, so recht am malefitz, unschädlich, wir dann söllichs alles vor gnůgsam vor unns dargethan. Deßhalb unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stettenn an der selben bewißnen fründtschafft, uß gütigkeit beschechenn, für gůt haben unnd inen selbs daruß nit ein ungegrünndt recht unnd ungefůgten inganng schöpffen unnd machen söllennd, unnd wie sy meldennt, das der angezeigt artickel (denen so recht am malefitz on schadenn) lutennde nit, wie wir dargeton, verstanndenn, sonnder ein dritte parthig berůrenn sölle, verwunndert unns, das ein dritte parthig angetzogen, von dero wir nie gehördt. Dann der heiter verstannd uß allenn abscheiden gnůgsam zůgipt, das die dry stett von wegen

deß malefitzes die selbgevallen reyßstraffenn / *[13v]* angesprochen, so habennt unnser herren unnd obern von den siben ordten vermeint, das sölich reyßstraff, sy were malefitzisch oder nit, inen allein zůgehörig uß ursachen, hie vor gnůg erzellt. Dannen har angehennckter vorbehallt «denen, so recht am malefitz on schaden» beschechenn unnd ein unußgemachte sach ist unnd sich bezügt.

Füro von wegen deß angezognen abscheidts zů Bernn, im drü unnd zwenntzigisten jar uff mentag vor Galli[47] ußganngen, wyßt der selb nit annders, dann wie gmein abscheid ußgannd, inn wellichem nit gmeldet weder siben noch zechenn ordt, hoffennt, der selb unnd derglichen abscheid söllent unsern herren deheinen schaden bringen. Dann wir nit gstannd, das inen domaln einich straffen davon gevolgt siennt, dadurch der hanndel allso inn schlächt werck kommenn. Das nun unnser lieb Eidtgnossenn von den dryen stetten anzeigennd, das sy des abscheids zů Lutzern kein briefflichen schyn begert, sonnders der sach sunst gethruwet, söllten sy unnsern herren ouch truwen, die dann antzeigen unnd sagennd, das der selb abscheid allein die reyßstraffen, domaln gevallen, berůrt unnd künnfftigs nit angetroffen noch inen hingeben habennt, deßhalb gedacht unnser lieb Eidtgnossen nit wytter hindersich nach fürsich gryffen söllten, sonnder vil meer unns hälffen, unnser gerechtigkeyt erhalltenn.

Als nun unnser gegennteyl vermeint, hiemit unnser anntwurt abgeleimt unnd von irer ansprach nit getrunngen zůwerden, getruwen wir, das das widerspil namlich unsere vorige in gefůrte anntwurt unnd diße jetzige nachred, unangsåchen der widerred unnserer lieben Eidtgnossen von den dryenn stetten, gnůgsam gegründet unnd vor einem jeden verstendigen richter unnser herren die sibenn ordt ir der dryen stetten ansprach innhallt unnser vorgegebnen anntwurt ledig erkennt söllen werden. Unnd wie wol unnser lieb Eidtgnossen von den dryenn stetten irs berůmens der reyßstraffenns unnd bysitzes zů tagen anndere unnd wyttere bewyßunng, dann noch bißhar beschechen, gepürt unnd zůstat, so wellend doch wir, als anntwurttere, den richtern zů überfluss unnd besserm bericht unangsächen, das wir inn rechter, stäter besitzunng unnd geweer hiemit zum kürtzisten (über das wir sollichs nit schuldig sind) ettwas antzeigunng thůn, wie die herrschafft an unnser herren unnd oberenn die siben ordt kommenn. Ouch was tittels unnd schyns unnser herren der enden habennt, namlich wie unnser herren die siben ordt mit hertzog Sigmunden von Österrych inn offner veecht unnd vindtschafft gstannden, das sy den selben fürsten überzogenn mit hilff unnd gnad des allmechtigen (one bysin unnd zůtůn der bemelten unnserer Eidtgnossenn der dryen stetten, die meerteyls domaln nach nit inn pündtnus mit unns geweßenn) mit dem schwerdt eerlich unnd redlich erobert unnd an sich gebracht die lanndtschafft unnd mannschafft der lanndtvogty Thurgöw mit aller herrligkeyt, fryheit und gerechtigkeyt, wie der selb fürst sőllichs inngehept. Als nun diß innemung im tußennt vierhundert und sechßzigisten jar beschechen und die gemeinen lanndtsässen, edel und unedel, / *[14r]* unnsern herren unnd obern den siben ordten gehuldiget unnd geschworen, unnder annderm allso wyßennde,

das ir keiner inn keinen krieg louffen, rytten, nach gon sölle durch deheinerley sachen willen one gunst unnd willen unnd one erloub der Eidtgnossen gemeinlich oder der meerteyl unnd ires lanndtvogts[48], wie söllichs im eidzädel und sunst zůfinden ist, dißen eid sy von anfanng der innemung allwegen zů zwey jaren, so offt ein nüwer lanndtvogt uff zücht, biß uff diße zyt geschworn unnd gethon. Unnd ist nie erhördt nach gebrucht, das man ir huldunng oder eidtspflicht den dryen stetten geton nach zetůnd schuldig geweßenn ist unnd hat auch die mannschafft nie mit jemannd annderm greysset, dann unnder die sibenn ordt als geschworn unnderthanen, es sig inn Burgunndischen kriegen, gen Bellenntz, inn dem Schwabenkrieg unnd darnach allwegen. Unnd so jemannd den gemeinen eid ald der sibenn ordten ußganngen pott mit reyßlouffen überträttenn, obglich das übersächen des eidts das malefitz berůrt, habennt doch die bemelten unnser herren die siben ordt inn unnd vor dem Schwabenkrieg die selben ungehorsamen allein gstrafft, gfanngen, uß dem lannd gefůrt unnd die bůssen zů iren hannden ingenommen, wie söllichs durch ettlich alt abscheid zůertzeigen, die wyßennd, wie hiernach volgt:

2.10.1 Die sieben Orte argumentieren mit alten Abschieden

Abscheid der rächnunng zů Badenn anno etc. lxxv^{o} die sundder rechnung[49]:

Der lanndtvogt im Thurgöw git den siben ordten jegklichem ordt acht pfund haller; acht unnd fünnfftzig crützer für ein guldin.

Abscheid des tags, Zug gehallten uff sontag nach Aller Heiligen tag anno domini lxxxj^{o}[50]:

Item als der bott von Bernn anbracht hat, der spenn unnd mißhell halb zwůschen den sibenn ordten der Eidtgnossenn unnd auch unnsernn frünnden von Costanntz, antreffennd das lanndtgericht im Thurgöw der loßunng halb, darinn sy gernn früntlich tag ansetzenn unnd was sich zů fründtschafft unnd zůgůt der sachen halb züchen möcht, gernn sůchen wellten, soll auch jederman träffennlich heimbrinngen unnd zů Stans uff dem tag anntwurt gebenn. / *[14v]*

Abscheid uff frytag vor Jacobi anno etc. xc^{o}[51]:

Von der bůssen wegen im Thurgöw unnd an anndern ennden inn der Eidtgnossenn vogtyen als anzogen, ob man schweeren söll, das zů leydenn ald inen zů leyden by irenn eyden das gepietten, ist geratschlaget unnd beschlossen worden, das man inen von bůssen wegen zůleyden by irenn eiden gepietten soll.

So dann von der straff der reyßern wegen zůstrâffen, ist angsächen, das die vögt ein jegklichen straffen sőllennt umb zechen pfunnd haller unnd inen die ouch abnemmenn.

Abscheid zů Lutzern uff Dionißi anno etc. xc^{o}[52]:

Es soll auch jeder bott träffennlich heimbrinngen der burgeren halb, so man denn uffnünpt, es sige Mötteli, Lanndenberg unnd annder, so dann im Thurgöw

gsässen sind, da denn ettliche ordt vermeint, semlichen sinen burger wider sine armen lüt zůschirmmen, das sy niena recht söllen anrůffenn, dann vor inen, da ir herr burger sig unnd aber die armen lüt unns als der oberhannd ouch schweerennd, darumb sy vermeinennd, unns billich als der oberhannd nachgon unnd umb rât anrůffen söllennd, das aber unnser Eidtgnossen von Zürich von denen von Mettlen, so unnder den Möttelin gehörennd, nit lyden nach inen das gestattnen wellennd. Als dann das (wie der hanndel an im selbs ist) jeder bott wol wytter zůsagen weyßt, darumb sol man râtschlagen jegkliches ordt, was sy inn den dingen das best sin bedunckt, damit semlichs abgstellt werde, unnd sol man uff dem nechsten tag darumb anntwurt gebenn.

Abscheid des tags zů Baden inn Ergőw uff der jarrechnung gehallten, anno etc. xc ij[o53]:

Als der vogt im Thurgöw anbracht hat, wie das Petter Toüber von Wyl Hannßenn Fridrichen von Müllheim von ettlicher wortten halb, die er im zůgeredt haben söll, ein vindtschafft / *[15r]* zůgschickt, ist dem nůwen vogt bevolchen worden, wo er den Touber ergryffen unnd betratten mög, das er den gfenngklich annemmen unnd das demnach unnsern herren unnd obern verkünnden, als jeder bott wytter wyßt zůsagenn.

Der vögtenn rächnung:

Vogt Laserus Göldli von Zürich, lanndtvogt im Thurgöw, hat jedem ordt gebenn achtzechen guldi inn gold minder ein ordt.

Abscheid des gehalltnen tags Zürich angfanngen uff mentag nach sannt Sebastions tag anno v c xciiij[54]:

Dem vogt im Oberlannd[55] ist bevolchen, die reyßknecht zůstraffen unnd zum minsten ein guldi von eim zůnemmen, nach dem gsagt würt, das der lanndtvogt im Thurgöw ouch sovil neme.

Abscheid des tags, Zug gehalltenn uff mittwuch nach Martini anno etc. xc iiij[o56]:

Item der uffwiglern halb ist mit ein heiligem rath geratschlaget, wo man die wüß unnd ervaren könne, sy siennt inn der Eidtgnoschafft inn ordten unnd vogtyen, wo die sigennt, die soll man annemmen, wo man die ergryffen mag, die jetzigen unnd inn kůnfftigen zytenn unnd sy von stunnd an richten mit dem schwerdt, unnd wo die inn vogtyen siend, ir gůt zů der Eidtgnossenn hannden nemmen. Wo aber das inn ordten der Eidtgnoschafft beschicht, gehördt ouch söllichs verlassen gůt dem selbenn ordt, inn dem daß beschicht. Darby hat man allen unnseren råchtenn dise verkomnuß inn gschrifft gebenn, dem nach zůgonnd.

Ouch inen in bevelch gebenn, das alle vögt, da die sinen sind inn kriegenn, wann die heimkomennd, über kurtz unnd lanng, das ein vogt die annemmen unnd inn thurn leggenn unnd sy nit daruß lassenn, biß einer fünnff guldi zů bůs gipt, er sig rych oder arm, unnd sol man inen inn der gfenngknuß nüt dann wasser unnd brot gebenn, unnd wann einer zechen necht im thurn lyt, soll er gebůßt habenn.

Ouch bevolchet dem vogt im Thurgöw der uffwiglern halb, wo er sy ankeme im Thurgöw, sy annemmen unnd / *[15v]* gen Rynow oder Baden füren unnd die wol versorgen unnd dann fürer unnserenn rath haben.

Abscheid zů Lutzern uff mentag nach der Uffart Christi anno etc. xc v[o57]:

Als sich dann jetz abermaln die knecht inn unnser Eidtgnoschafft eben mercklich erhebennt unnd zum hertzogen von Orlianntz ziechennt unnd aber jetz diser zyt sältzam louff inn lannden regierennd unnd zůbesorgen ist, das wir inn künfftigen zyten der unnsern selbs bedörffennd, ist angsächen, das jedes ordt mit den sinen träffennlich verschaffen unnd verkomen sol, das niemand hinweg ziech, unnd ist daruff den vögten zů Baden, im Thurgöw, Saulgannß, im Ryntal unnd Waggental geschriben, by lyb unnd gůt zuverbietten, das niemannd inn krieg louffen sol, an unnser gunst unnd erlouben. Soll jeder bott träffennlich heimbrinngen unnd ratschlagen, wie man söllich gleüff fürkomen unnd uff dem nechsten tag zů Badenn völlig anntwurt geben.

Abscheid des gehalltnen tags Zürich, angfanngen uff zinstag nach Franncißcen tag anno etc. xc vj[o58]:

Uff disem tag ist anbracht unnd mit ernnst betrachtet das sältzam weßen unnd untrüwen loüff, so jetz verhannden sind, besonnder wie[a] durch list unnd gevarlich anschleg, parthigung unnd zwytracht inn unnser Eidtgnoschafft gstifft werden. Als uß dem schryben, so der Römisch künig herren apt zů Pfäfers unnd anndern gethon hat, wol erfunnden würt, als jeder bott ein coppy hat der artick-len uß sölichem schryben, die dartzů diennot. Demnach so ist angsächen, das die ördter, so jetz ir bottschafften uff disem tag gehept habennt, ir träffennlich rät, namlich von jedem ordt zwen botten, schicken söllennt uff donnstag vor sannt Gallen tag[59], nachts zů Lutzern an der herberg zů sinnd. So sind als dann dahär beschribenn die amptlüt inn den ämptern, so unnser Eidtgnoschafft gemeinlich zůgehörennd, namlich die vögt im Thurgöw unnd der houptman deß gotzhuß von Sannt Gallen, inn meinung mit den selben zůverschaffen uff den meeren teyl unnser Eidtgnoschafft zů wartten unnd den gehorsam zů sind, als sy des ir eyd bindt.

Ouch zuverkomen, das die unnsern anheimsch bliben unnd nit allso hin louf-fennd zů denen, die unns widerwertig sind. Demnach so söllennt dieselben bot-tenn, dadannen gen Unnderwalden ob den wald farenn, uff sanpstag sant Gallen / *[16r]* abennt[60] daselbs zů sind unnd morndes sonntag für ein gmeind zůkommen, mit allem ernst zůarbeiten, das sy by unns Eidtgnossen bliben unnd nit der wider parthig anhanngen mit erzelung alen ursachen unnd gstallten, so dartzů dien-nend, als jeder bott weyßt zůsagenn.

Der uffwiglern halb unnd dero, so unns Eidtgnossen zůgehörennd, unnd aber jetz die unnsern mit erdichtem, unwarhafftem fürgeben uffbrâcht unnd hingefůrt habennt im Lampartten unnd zum Römischen künig, da zůbesorgen ist, das es

am besten wider unns Eidtgnossenn antragen sig, sol jegklich ordt sinem botten gwallt geben, zů Lutzern, als obstat, zů râtschlagen, wie man sich mit den selben hallten welle.

Abscheid zů Baden uff zinstag nach Eraßmi anno etc. xc vij[061]:

Als dann herr apt uß der Rychenow an unns Eidtgnossen begert hat, nach dem er dann ettlichen inn sinen gerichten (so aber inn unnserer graffschafft im Thurgöw sitzennd) erloupt hat, zum Römischen künig inn krieg zů louffen, das wir die nit straffen wellennd. Ist unnserm vogt im Thurgöw bevolchen, dwyl unnd ettlich der sinen, so hinnder unns sitzent im Thurgöw, als annder, so hinweg glouffenn sinnd, straffen sölle, als die botten wytter můssennt zůsagen.

Item der vogt im Thurgöw git eim ordt drü pfunnd haller minder drytzechen angster.

Abscheid der jarrechnung zů Baden gehaltnen tags uff Johannis baptiste anno etc. xc viij[062]: / *[16v]*

Als ouch ettlich uffwigler besonnder des Boners[63] halb fürkomen ist, wie sy uß dem Thurgöw unnd annderschwa knecht fůren wellennd, ist er râten zů denen, so söllichs tůnd, zegryffenn, sy allennthalb nach gstalt der sach zů straffen unnd gen Rapperschwyl gschriben, den Boner anzůnemmen unnd zůfragen, was sin weßen unnd wer annder uffwigler siennd.

Als der bott von Bernn anbracht, wie wir vil zetůnd habennd zů Baden, das sy nüt antreffen unnd begärt, das wir mit den vögtenn unnd amptlüten verschaffen wellind, das sy inn der ersten wuchen kommennd, so wellennd sy am sampstag kommen unnd dann darfürhin, was graffschafft Baden anträff, hällffen hanndlen.

Der vogt im Thurgöw gipt ein ordt achtzechenn rolla batzenn.

Uß denen abscheiden allen gnůgsam erwißen würt, das niemannd dann unnsere herren die siben ordt die lanndtschafft unnd mannschafft inngehept, geregiert unnd erwalt, alles zů den zyten, da weder unnser herren nach die dry stett das übrig malefitz inn irem gwallt ghan, sonnder die von Costanntz (von denen harinn dehein inntrag nach widerred beschechen), das selbig geregiert unnd verwalten. Dwyl unnser herren die siben ordt, der lanndtschafft unnd manschafft rechte besitzer unnd herren aller form unnd gstallt, wie die fürsten von Österrych die inngehept, die gwüßlich ouch die rechten herren der mannschafft geweßen unnd die niemannds annderm glassenn, allein ußgenommen das lanndtgericht, so der statt Costanntz pfanndtschillinng geweßen, unnd was gerechigkeit die nidern gerichtsherrenn habennt, vorbehallten.

So hat sich erst inn dem verganngnen Schwabenkrieg des tusennt vierhunndert unnd nün unnd nüntzigisten jars gefůgt, das die sibenn ordt sampt unnsern lieben Eidtgnossenn den dryenn stetten das lanndtgericht sampt dem malefitz (ußgschlossenn die reyßstraffen) zů irenn hannden gebracht, unnd wie unnser

Eidtgnossen von Appentzäll zů der selben zyt ouch vermeinten, im lanndtgericht teyl zů habenn, so sind sy doch mit anntwurt abgeverttigot, dwyl die mannschafft vor der siben ordten geweßenn unnd das lanndtgericht kleinen nutz trage, das dann die sy unangfochten söllen lassen, innhalt deß abscheids menntags vor Othmari inn bemeltem nün unnd nünntzigisten jar ußganngen[64]. / *[17r]*

Was nun von Costanntz harkumpt, daran habennt die dry stett mit unnsern herren den sibenn ordten gerechtigkeit unnd nit wytter, sonnder gehördt das übrig (wie vorgemeldet) alles unnsern herren den siben ordten zů. Das aber unnser lieb Eidtgnossenn von den dryen stetten sich einer besitzunng straffenns des reyßenns berümennd unnd äben ein fal, da inen von reyßstraffen worden, anzeigennd, mag söllicher fal, der allein domaln von früntschafft wegen beschach, dehein recht unnd besitzunng machen, sonnder gehördt zů einer besitzunng ein meeren bruch unnd bessern tittel, dann sy sich berůmen mügennd. Wir achten auch deheinem rechten gmäß ouch nit brüchig, die reyßpott unnd straffen einem zůgehörig sin, dem so die unnderthannen dehain huldunng zethůnd schuldig nach verbunnden sind, sonnder die selb sampt der mannschafft einem anndern zůgehördt. Als inn disem fal sölliche gerechtigkeit unnserer herren der siben ordten ist unnd inen allein zůstat unnd nach zů völligem meererm bericht, das die reyßmannschafft unnsern herren den siben ordten zůstenndig sig, findt sich das durch einen vertrag im tusennt fünnffhunndert unnd vierdten jar uffgericht unnd besigellt, mit wüssen, zůthůn unnd bewilligung unnserer Eidgnossen der dryen stetten beschechen, allso wyßennde: / *[19v]*

2.10.2 Die sieben Orte argumentieren mit dem Vertrag vom 17. April 1504 (vgl. Nr. 63 b)

Folgt Vertrag der neun Orte mit Zürich wegen der Herrschaftsrechte in den Herrschaften Stammheim, Nussbaumen, Stein, diesseits der Brücke, Weinfelden und Bürglen vom 17. April 1504, der klar machen soll, dass das Mannschaftsrecht den sieben Orten allein zustehe. Er ist hier weggelassen, da er oben unter Nr. 63 b ediert ist.

2.10.3 Die sieben Orte argumentieren mit der Urkunde L. M. Sforzas, die den Eidgenossen das Landgericht Konstanz zuspricht, 15. Oktober 1499 (vgl. Nr. 48)

Darby ist ouch offembar, das das lanndtgericht unnd malefitz von Costanntz harlangend, wie die selben das inngehept, ein rechter pfanndschilling umb zwenntzig tusennt guldin vom rych harreychennde nach sage eins bermenntinen brieffs, den unnserer herren der siben ordten anwält sampt der vertütschunng desselben darleyten, welliche vertütschunng gedachtem brieff glich allso lutennde:

[65]–Wir Ludovicus Maria Sforzcia Angelus, hertzog zů Meylanndt etc., graff zů Paphy unnd Unnglerie unnd herr zů Gennow unnd Cremonen, thůnd kund allen unnd jedenn, so disen brieff sächen werden, als dann inn beschluß des fridens unnd vertrags des kriegs vornacher enntsprunngen zwüschennt dem

allerdurchlüchtigisten unnd unüberwindtlichisten fürsten unnd herren, herrn Maximilian, Römischen küng, dem Schwäbischen punndt, iren anhanngern unnd verwanndten eins unnd den hochmechtigen herren Eidtgnossen Helvecier punndts, ir verwanndten, punndtgnossen unnd anhennger anndersteyls zů unnsern hannden zůgschickt unnd von kü[niglicher] m[aiestä]t hinnder unns gleyt, ist die jurißdiction im Thurgöw, lanndtsgericht genannt, mit ir gerechtigkeit unnd zůgehördt, welliche vor vil jaren die statt Costenntz umb ettlich summa gelts von Römischen keyßern empfanngen, dero glichen unnd versetzt was, welliche doch den genannten Eidtgnossen der Helveciern pundt inn dißem krieg zu iren hannden bracht hannd. Unnd als unns als dan mitler und schidman von beiden teylen vollkomner gwalt geben ist, von genannts lanndtgerichts wegen zů ordnen unnd zů erkennen, sind wir uß rechten ursachen bewegt unnd vorus von wegenn des hanndels unnd verheyssunng der von unnsertwegen gethon hat, der mechtig wolgeporn ritter, herr Galeatz Vißconnt, unnsers rats unnd unnser ritterschafft gemeiner comissari, hoffmeister unnd jetz unnser bott zu den vorgedachten Eidtgnossenn, mer darzů beredt, das wir die genannten sinen hanndel unnd verheyssunng bekrefftigennt unnd bestätigont jetz und innkrafft dis brieffs zu meerer sicherheit unnd versächunng der genannten Eidtgnossen, uß krafft genannts gwalts unnd zůlassunng vorgenannten kü[niglicher] m[aiestä]t inn diser sach insonnders unnd mit ußtrugkten wortten unns zůglassen, sprechent unnd erkennen wir,

das gemelts lanndtsgericht im Thurgöw mit aller rechtunng unnd zůgehörung den genannten herren Eidtgnossen Helvecier punndts beliben sölle, das mögen behallten unnd besitzen inn wyß unnd form, wie ein statt von Costanntz das bißhar hat inngehan, doch mit dem gedinng unnd sonndern vorbehallten, das genannt lanndtgericht / *[20r]* von niemanndt annderm möge abgelößt werden, dann von Römischen keyßern unnd küngen umb zwenntzig tusennt guldin Rinischer. Die söllennt von den gemelten herren Eidtgnoßen unnd iren nachkomen bezalt sin aus abzug der empfanngnen nutzunng unnd zu iren sichern hannden überanntwurt werden unnd demnach das genannt lanndtgericht zů keyßerlichen hannden one wytter veränderunng lassen kommen, all trüg unnd arglist harinn vormitten.

Unnd des alles zů warem urkunnd hannd wir bevolchen, dißen brieff (mit unnsern eignen hannd unnderschriben) mit unnserm gemeinen insigel zů bewaren, datum uff den fünnffzechennden tag wynmenats, als man zalt von Christi gepurt tusennt vierhunndert nüntzig unnd nün jar.

Ludovicus Archa ss

DB Chaltusius D.[–65]

Sölten nun unnser Eidtgnossen von den dryen stetten unnsern herren an ir gerechtigkeyt der reyßstraffen ettwas enntziechen unnd inn künnfftigem der pfanndtschilling wider erleyt, wurdennt sy dem rych sin gerechtigkeit gemeeret unnd unnsern herren ir alte besitzunng geschwechert habenn, welliches inenn zu

grossem nachteyl unnd abbruch inn künfftigem diennen möcht, aber den dryen stetten kein nutz nach fürderunng bringen wurde. Dise kurtze antzeigunng, wie unnd wannen har jedes teyls recht unnd gerechtigkeit keme, habennt wir im besten ereffnot, damit der tittel unnd besitzunng jedes teyls zů erlernnen sig. Dwyl nun unnser gethrüw lieb Eidtgnossenn von den dryen stettenn weder durch die ußganngnen abscheid nach sunnst nütz darbracht unnd sy aber der reyßstraffen ansprächer sind unnd sich allso innschleypffen wellten, so söllen sy billich anzeigen unnd bewyßenn, mit was tittels der gerechtigkeit unnd billicher besitzunng sy das ankomme, ob sy sölliche rechtsamy unnsern herren den siben ordten habennt gehulffenn erobern, gewünnen oder kouffen ald inn wellicher gstalt die an sy gwachßen. Dann we sy nüt annders könnden antzeigen, dann uß krafft der besitzung oder mit ratschlagens, das sy ettwa by ansächunng der gepotten unnd verpotten gsässen, wie sölichs hievor gnůgsam gemeldet, so hoffen unnd gethruwen unnser herren die siben ordt, inen deß halb wytter nüt zůanntwurtten schuldig zů sind, dann ir die gsanndten botten von unnsern herren nie gwallt gehept, inen als iren herren unnd obern ützit verschinen zůlassen nach hinzugebenn, unnd behallten unns hiemit bevor, was unns von rechtens wegen veerer gepürt unnd notwenndig sin würt. / *[20v]*

2.11 Abschliessende Antwort der drei Städte mit Berufung auf den Abschied von 1523 zu Luzern

Unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryën stetten gsanndten füro reden liessent: Günstig herren, die richter unnd zůgsatzten. Es hannd min herren die gsanndten von den dryen stetten gehördt unnd verstannden die anntwurt, so unnser Eydtgnossen von den siben ordten gen hännd mitsampt den abscheiden, verträgen, brieffen unnd siglen, die nun äben lanng unnd wol von nőten were, die selben von artickel zů artickel zu veranntwurtten, das unnsers bedunckenns wol lychtlich beschechen mőchte. Dwyl aber min herren die richter unnd zůgsatzten nun lanng gemůyt unnd die sach zů ennd zogen werde, wellten sy es im besten unnderlassen, dann allein sovil, das sy verhoffennd, ir posseß, besitzung[66], räten, uffleggen, strafen, milterunng unnd gar nachlassung gnůgsamklich bybracht und erzeigt unnd sich vormaln glicher hanndel lannge zyt zů tagleystunng brucht unnd geůpt unnd unnser herren söllichs one recht nit hannd wellen lassen fallen, wie dann die abscheid söllichs zůgennd, unnd darumb rechtlich tag angesetzt, doch zů letst dahin kommen bis uff einen tag gen Bernn[67], da unnsern herren unnd obern von den dryen stetten zůgsagt, enntlich anntwurt zůgen, das aber dozů maln uff einem anndern tag zůgsagt, das sy enntlich anntwurt geben uff einem tag zů Lutzern, das ouch uff dem tag zů Lutzern[68] beschechenn ist, wie das der abscheid zůgipt.

Das sy, die ordt, gemeinlich das gutigklichen nachlassenn wellennd, das nun ein dinng, das uß frünndtschafft, liebe unnd güttligkeit nachgelassen würt, billich belyben sol, dann da dehein anhanng für das mal nach des Lanndennbergers straffgellt allein noch nie ervordert, sie für ein mal sennder uß krafft

unnd vermögen des malefitz ervordert unnd gehouschen ist, das nit uff einmal reycht, sonnders für unnd für wert, als nach uff dißen tag wie wol nit on. Obschon glich unnser herren unnd obern, dehein recht ghan hetten (das wir doch nit reden wennd), ist doch sömlichs uß früntschafft unnd liebe gůttigklichen allso nach glassen, das doch nit mag wider gnommen unnd wider zogen werden.

Wie aber unnser lieb Eidtgnossenn von den siben ordten fürwennden unnd darthůnd, das das lanndtgericht inn ablosig sig umb zwenntzig tusennt guldin unnd so der keyßer oder das rych die selbigen leyte, wurdennt demnach inn ir gerechtigkeit enntzogen werden. Da aber wir vermeinnennd, das sölliche nachlassunng unnsern lieben Eidtgnossen von den siben ordtenn einichen nachteyl gebären nach bringen möchte, dann das der widerkouff nützit berůre nach an gannge, dann unnser herrenn unnd obern nit gsinnot, unnsern lieben Eydtgnossen von den siben ordten einichen schaden nach nachteyl zethůnd, das dem keyßer förderlich möchte sin. Harumb uß obertzellten ursachen wir anstatt unnserer herren unnd obern gnůgsamklich erzeigt unnd bybracht, das söllich reyßstraffen inen zůgehörig unnd verlanngen sol, mit unsern lieben Eydtgnossen von den siben ordten teyl han unnd / *[21r]* damit mit dißer schlußred zů unnser, der richtern, erkanntnuß.

2.12 Widerspruch der sieben Orte

Demnach liessent die gsanndten unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten darthůn: Günstig, lieb herren, die zůgsatzten. Unnser herren der siben ordten gsanndten thůnd uff der dryen stettenn irer lieben Eidtgnossen schlußred ir nachred uf die meinung, als ir liebn Eidtgnossenn fürwennden, das sy unnser ingelegt brieff unnd abscheid lychtlich veranntwurtten, wo sy üch herren den zůgsatzten unnd unns zů lieb die sach kürtzern, möchten wir wol lyden, das sy sölichs gethon. Versächennt unns wol, wann sy das lychtlich tůn könnden, sy hetten es nit unnderlassen. Das aber bemellt unnser lieb Eidtgnossen vermeinennd, ir posseß mit bysitzen, ratschlagen, straffen uffleggenn, mindern oder gar nachlassen gnůgsam bybracht unnd erzeigt habennt. Gstannd wir des gar nit annders dann das vorgemelt bysitzen beschechenn, in massen vor gnůgsam erlůtert, dann sy straffen uff zůleggenn, zmeeren oder zmindern nit fůg nach recht habennt. So denn sy aber die abscheid, zů Bernn[67] ußganngen, antziechennd unnd sich dero getrösten inn dem, das inen zůgsagt, sich enntlich unnd ußträglich anntwurt zůgeben, habennt wir inen hievor gnůgsam geanntwurt, uß was ursach sollichs beschechen, das es allein die selbig eintzig ansprach berůre unnd nit uff das künnftig gstreckt.

Als sy nun den abscheid, zů Lutzern[68] ußganngen, anzůchen, darinn irs vermeinens die enntlich anntwurt vergriffen unnd unnser herren die siben ordt uß früntschafft inen gůttlich nachlassung gethon habenn söllten, befindt sich nit, das nachlassen keiner anndern gstallt beschechen, dann umb das straffgellt, so dann im span was, unnd da mocht mit dem annhanng denen, so recht zum malefitz, one schaden, da wir unns des malefitzes unnd der reyßstraffen berůmend

und darumb wir gnůgsame erwyßunng dargethon, das wir derzyt, als das lanndtgericht dero von Costanntz geweßen, lanng vor dem Schwabenkrieg söllichs gehept unnd gebrucht, by eid, lyb unnd gůt verpotten, die überträtter gstrafft an gelt, ouch mit gfanngenschafft unnd ettwa an das schwerdt erkennt, one intrag dero von Kostantz als domaln innhaber des lanndtgerichts unnd mengklichs. Wellicher angehennckter vorbehallt unnsern herren gnugsam, obglychwol nit erfunnden, das der selbig nachlaße allein umb das eintzig straffgellt beschechen were, wie aber die abscheid das heiter zůgebennt, was nun inen an vilgemeltem straffgellt domaln nachglassen, darfür vordern wir sy nüt an, dann das selb ein bewißne fründtschafft umb dasselbig gellt geweßen ist, als der abscheid meldet.

Deßhalb wir verhoffennt, dwyl unnser herren unnd obern inen an iren fryheiten unnd gerechtigkeyten des reyßstraffens nit wytter übergeben, das sy am selben straffgellt, das inen domaln worden, ein benůgen haben unnd sy an irer gerechtigkeyt der reyßstraffen jetz unnd künfftiger zyt růwig unnd unangesprochen lassen söllent, dann wo es ein ußgemachte sach inn künfftig zyt geweßen sin, hette der artickel in abscheid keins anhanngs bedörffen, sonnders billich mit ußtruckten wortten gstellt sin, das sy der selben zyt unnd künfftigklich recht an reyßstraffen haben sölten, unnd obglych / *[21v]* unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten die selbig anvorderunng uß krafft des malefitzes gethan, sinndt sich jetz heytter, das sy an söllichem malefitz reyßstraffen berůrennd nit gerechtigkeyt gehept, was aber das überig malefitz unnd das lanndtgericht betrifft, wie es die von Costanntz besässen.

Darwider reden unnser herren nit, das sy mit inen gepürennden teyl daran habennt. Uß diesem allem lychtlich abzůnemmen, das unnserer Eidtgnossen der dryen stetten vorgethanne unnd jetzige anvordrunng keinen grunnd hat, getruwen inen ouch, so wol so sy jetz desselben berichtet unnd glich unnser herren inen vor jarenn ein söllichen nachlaß gethan, das wir doch inen nach irem ußleggen nit gstennd, sy, die dry stett, wurdent in bedenckunng der punndten, ouch wie sy unnd wir zůsamen kommen, des nit begerenn, sonnder unns vil meer by dem unnsern hållffen schirmen unnd hanndthaben.

So dann sovil den pfanndtschilling des lanndtgerichts betrifft, habennt wir inn unnserer vorigen red gnůgsam erscheint, das ir ansprach (wann sy unns ettwas enntziechennd) unnsern herren ein grossen nachteyl brinngen möcht. Dwyl sy doch von wegen des malefitzes söllichs antzüchend unnd aber an deheinen malefitz annders mit unns teyls dann an dem, so von Kostanntz kumpt unnd vom rych zůleßenn stât, welliches wyttern ußleggunng nit bedarff. So nun wir unnsers verhoffens unnserer Eidtgnossen von den dryen stetten allen irenn fürtrag gnůgsam abgewynnt, sy ouch nüt bewarlichs bybracht, nach kein rechtmessigen tittel uff unnser anmůtung dargethan, das sy inn söllichen reyßstraffen wyl habenn söllten, sonnders unnser herren der reyßstrafen, ouch der potten unnd verpotten, so reyses halb beschechennd, inn gütter besitzunng und rechtmessigem tittel unnd gweer sind, unnd, ob Gott wil, der obengetzeigt abscheid zů Lutzern[68], den wir gnůgsam widerleggt, unnser herren nit enntsetzen sönnd, so doch unn-

ser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten uns unnser gerechtigkeit, besitzunng unnd altem harkommen nit ab sin könnenn, sonnders dem glouben gebennt, hoffennt wir zů Gott unnd dem rechten, das unnser lieb Eidtgnossen von den dryen stetten irer ansprach kein füg nach recht habennt, von üch unnsern herren den zugsatzen mit recht gwißen werden, das sy irer ansprach abstannden unnd unnser herren an söllichen reyßstraffen, potten unnd verpotten ungsumpt lassen, jetz und hiernach unnd das bysitzen, so von iro der dryenn stetten gsanndten, deßhalb zů tagen beschechen were unnd noch beschechenn möchte, das es unnsern herren den sibenn ordten an irer oberkeyt altenn harkomen unnd rechten unnachteylig sin sölle.

Unnd satzten damit diß ir nachred sampt allem dem, so von inen fürgewenndt unnd inn recht ingeleyt ist (welliches alles sy ernüwert haben wölten), zů unnser rechtlichen erkanntnuß.

2.13 Entgegnung der drei Städte

Unnserer herren unnd lieben Eidtgnossenn der dryen stetten gsanndten aber reden liessend: Günstig, lieb herren die richter. Wie wol min herren die gsanndten von den dryen stetten sich / *[22r]* vorhär unnd zů letst inn irer nachred ståts gflissen, so bescheidenlich abzůfaren, das ir und der gegenteyl veerer můy unnd arbeit, die sich nun lanng verzogen, abkämind, so hat doch solichs nit für ein flyß der kürtze, sonnder ein abschüchen zůanntwurtten, wie unnser lieb Eidtgnossen von den siben ordten achten wellennd, welliche dann inn irem bschluß darton, wo wir zůanntwurtten vervaßt geweßen, das wir sőllichs unnderlassen.

Daruff unnser anntwurt wie vor, das unns sőllichs, von einem artickel an den anndern zethůnnd, nit von nöten beducht, dann alles, so sy ingelegt, vor dem abscheid zů Lutzern[68] verhanndellt, wellicher als der jůngern gschrift die vorgennden unnd eltern, so vil den bewillgten nachlaß berůrt, billich wychen unnd statt geben sőllennd. Angsächen, das der selb abscheid ein beschluss alles hanndels, das sy aber den selben erstgemelten abscheid, wie ouch vor zum offtern maln, uff das Lanndenbergisch straffgelt unnd allein für ein eintzig mal abgredt sie worden, ist vor überflüssig versprochen, jedoch uff irenn antzug unnd wider äferunng desselben umb so vil unnser herren unnd obern von den dryen stetten zuversprechen, das sy so mangelbar an gellt unnd gůt nie geweßen. Dardurch sy sölten oder möchten ursach haben, ein so kleinfůg verachtlich gellt als fůnff oder zechen guldin, so jedem ordt getzigen, durch so vil abscheid hinuß zu ervordern unnd mit grösserm kosten dann die hauptsach wert, unntz uff das recht der strennge nach zů besagen, was sunst wytter haruff zů sagen unnd die tütunng des abscheids zů wiederleggen von nöten gsin ist, hiervor inn den acta gnůgsam geäfert, daruff wir unns referierennd, davon sovil gsagt.

Demnach von den siben ordtenn von nüwem dargethan, das unnser herrenn inn dem malefitz der reyßstraffen, deß sy von den sibenn ordten sich berůmend, kein teyl recht nach gmein habennt, sonnders allein an dem malefitz, so von denen von Kostanntz harlanngt, bitten wir üch herren, die richter, ingedennck

zůsind, das unnser gegenpart vorhär allwegen die reyßstraffenn von dem malefitz gesünndert und unnser vordrunng, inn krafft deß malefitzes beschechenn, nit wellen gellten lassen, dahin ouch alles ir inleggen der abscheiden unnd annderer gwarsamy greycht, jetz sagennd sy, das malefitz der reyßstraffen sige irer herren unnd oberen, die ouch ettlich an das schwerdt erkennt unnd machennd hiemit inn der lanndtgraffschafft Thurgöw zweyerley hochenn oberkeit unnd malefitz: eins, das von Costanntz har über all malefitzisch sachen gemein sige, darinn sy allen zechen ordten teyls gestenndig, ein annders, das sich allein uff die reyßstraffen lennde unnd unnserer lieben Eidtgnossen von den siben ordten allem sige. Allso würdennt wider gemeine recht unnd lanndtsbrüch inn einer herschafft zweyerley hochen oberkeitenn unnd gerichten uffgebracht, das unns ganntz frömbd unnd sältzam bedunnckt, dann wir je achtennd, wann einer one mittel, umb was sachen das sie, vom läben zum tod zůrichten erkennt würt, das sölichs malefitzisch und dem lanndtgericht oder hochgericht der zechen ordtenn unnderworffen sige.

Darumb wir nachmaln sagennt, das söllicher ir unnderscheidung von zweyen malefitzen ingfůrt kleinen grund hat unnd das der vorbehallt im abscheid zů Lutzern[68], / *[22v]* den sy uff dis ir sonnderbar malefitz zůchennd, dahin nit lannge, dwyl wir nun vorhär an unnserm gegenteyl nit mögen haben, daß er die reyßstraffen unnder das malefitz liesse komen. Deß sy aber jetz ingonnd unnd selbs dartůnd, es sig ein malefitz der reyßglouffenn, welliches doch kein annders, dann das von Kostanntz harkompt, sin mag. So schliessennt wir nit ongrund, das wir darinn ouch teyl unnd gmeind habennt, unnd gebennt hiemit inn aller kürtze üch, minen herren den richtern, zůerkennen, ob wir vorhär unnd jetz, wie sich die gesanndten unnsern lieben Eidtgnossen von den sibenn ordten hören lassennt, one grund und bewerunng gstannden, deßhalb wir weder teyl, gemein noch recht an die reyßstraffen haben söllennd. Da aber wir, die gsanndten, gentzlich verhoffennd, das unnser herren unnd obern rechtmässig unnd wolgegrünndt, ouch nit meer dann ein malefitz oder hoche oberkeit im Thurgöw ir geweßenn unnd inn rechnung komen sige, darunnder die reyßstraffen gehőrennd, unnd unnser herren dero teylhafftig sin söllennt, wie sy auch in der zyt inn allem costen, das malefitz beträffennd, iren teyl unnd beschwerdt getragen unnd deßhalb von der nutzunng unnd rechtsamy deheiner sonnderunng zů wartten haben sollennd.

2.14 Die sieben Orte betonen, altes Recht müsse neuem vorgehen

Uff söllichs unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten reden ließen: Günstig herren, miner herren der siben ordten anwält hettenn sich uff beiderteilen schlußreden versächen, das von unnserer lieben Eydtgnossen der dryen stetten gsanndten wytter nützit fürbracht were worden, sonnders inn bedennckunng deß, das wir kein nüwers anzogen, sonnder es by gethonnem rechtsatz beliben lassenn. So aber dasselbig nit beschechen, ervordert unnser noturfft, veerer zů anntwurtten unnd zum kürzisten die meinung anzůzeigen als unnser gegennteyl uff das, so vor uff den abschied zů Lutzern[68] verhanndelt, nit von nöten bedunckt zů anntwurtten, sonnders vermeinen, das dem selben abscheid als der

jungern gschrifft die vorgennden wychen unnd allein dem als einem beschluss alles hanndels söllte nachganngen werden.

Geben wir unnser anntwurt, das unns von hochen nöten bedunckt hat, die allten abscheid, gschrifften unnd hanndlunngen ze eröffnen unnd darzethůnd, daruß ir herren die richter den grund erlernnen mögennd unnser herren recht unnd gerchtigkeyten, wie die lanndtgraffschafft sampt der manschaft mit reyßpotten unnd straffen an sy komen sig unnd söllichs von alter har geprucht worden; das aber der abscheid zů Lutzern[68] diß alles hinnemen unnd unnser herren irer fryheit unnd gerechigkeit enntsetzen sölt, wurd inn gedachtem abscheid mit keinem wort begriffenn, wie wir das hievor heiter anzeigt unnd / *[23r]* verannt-wurt, das söllicher abscheid dehein ußgemachte sach sig, sonnders allein uff den fal des Wurttennbergischen zugs halb, so damaln verhannden ein früntlicher nachlaß desselben gelts inn bedennckunng der gfaren, die zů der selben zyt vorhannden geweßenn unnd unnser herren sunst darinn nüt hingeben.

So nun die selb ir anvorderunng der gevallnen reyßstraffen von den dryen stetten allein uß krafft deß malefitzes, sovil die malefitzischen anträffennd, beschechen unnd der anndern reyßstraffen halb, so nit malefitzisch gsin, nüt angsprochen, wie die abscheid zůgebennt, als namlich ein abscheid der jarrechnung im zwenntzigisten jar[69] unnd der annder aber uff einer jar rechnung im zweyunnd zwenntzigisten jar zů Baden ußganngen[70], sampt dem abscheid uff mitwuchen nach Franncisci inn dem selben jar zů Lutzern[71] gegeben, die all dry hievor ingelegt, daruff wir unns bezügennd, dann alle nachvolgende hanndlunng bis uff die anntwurt zů Lutzern da här wycht, doch dem «so recht am malefitz one schaden» ist gnůgsam daruß zů verston, das die malefitz reyßstraffenn oder was das malefitz berůren mag, niemannd zů oder von gesprochen, sonnders an ein ordt gstellt, denen so recht darzu hannd one schaden. Deßhalb wir anstatt unnserer herren vermeinend, das an den reyßstraffen, die sigennt malefitzisch oder nit, inen gar nůt hingeben oder genommen sig. Wie ouch nie verneinot, das reyßlauffen, by eid, eer, lyb unnd läben verpotten, nit malefitzisch sig. Aber die allein unnsern herren den siben ordten zůgehörig sin söllten uß ursachen, hievor gnůgsam angezeigt.

Wie nun unnser gegenteyl fürwenndet, das es ein unnerhördte sach sig, zwey malefitz inn einer oberkeit uffzůrichten unnd zůhaben, da sagennd wir, wo das sunst glich nienndert were, unnd aber wir an dem ordt die gerechtigkeit, so luter unnd heiter dargethon habennt, sölt unnser widerteyl unns by söllichem alltem harkommenn belyben lassen. Aber es würt an annderen ordten, die wir wol antzeigen möchten, als die verwürckunng der ungehorsame unnd beleydigunng jedes unnderthannen wider sinen rechten herren, ouch kriegspott unnd derglichen übersächen, insonnders für ein hoch malefitz gehallten, dero sich ein jeder fürst unnd herr, da er die mannschaft hat, gebruchen mag, ob er sich glich des anndern malefitzes mit annimpt, sonder die selb fryheit den stetten oder vǒlckern vergünstigot. Man findt ouch by unns wol unnderscheid der malefitzen, besonn-

ders wo die mannschafft reyses halb abgesünndert sind. Wo aber das malefitz unnd die reyßmannschafft unnder einen herren zůsammengehörennd, würt nit bald unnderscheid funnden, unnd obglich der abscheid zů Lutzern[68] den anhanng nit hette, der inen heiter ir ansprach bricht, so wer doch nit billich gsin, das unnser herren die siben ordt durch unnsers gegennteyls gschwindigkeyt und ungegründte / *[23v]* ansprach sölten durch übersächen unwüssens zůlassens von ir alten gerechigkait ußgefürt unnd enntsetzt sin worden. Da wir Eidtgnossen billich (wa sich befindt, das ein irrthumb beschechen were; als aber uß krafft des anhanngs alda nit beschechen) des nit behelffen sőlten, sonnders innhallt der pünndten jeder den anndern by dem sinen bliben lassen, darumb unns unnsers gegenteyls ingefůrte meinung unnd unnderscheid der zwey malefitzen nüt verhindern sol, sonnders wir das alles hiemit gnůgsam verantwurt haben wellennd. Des kostenns halb, so sy antzogen, der reyßstraffen halb gehept unnd erlitten, haben sy domaln meerteyls der selben ursach halb die bewißen früntschaft angevallnen gelt erlanngt unnd hiemit ein kleinfůge teylunng worden. Aber wytter ist inen kein kosten weder inn jetziger straff nach sunst vor oder nach uffgerechnot, sonder durch unnser herren die siben ordt abgeverttigot. Achten ouch, söllicher kosten fürer den reyßstraffen zůgrechnot werden. Dis ist der dryen stetten jüngsten fürtrag innammen der siben ordten unnser anntwurt, unnd lassennts wir es genntzlich by unnserm vorigen rechtlichen fürtrag unnd begären blyben.

2.15 Entgegnung der drei Städte

Fürer unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten redenn liessen: Günstig, lieb herren, die richter. Min herren die gsanndten der dryen stetten finden inn dißer letsten red der gsanndten unnserer lieben Eydtgnossen von den siben ordten ettlich puncten, die inen wol gepurtten zuveranntwurtten, insonnders der angetzeigt verdacht unnserer vorfaren gschwindigkeit. Sy wellennt es aber im besten berüwen lassenn, wyttern unwillen zuvermyden, so vil dann gesagter irer lieben Eidtgnossen von den siben ordten hüttige widerred uff der dryen stetten gesterig darthůn betrifft, geben wir üch, unnsern herren, den richtern, als den hoch verstenndigen zuermessen, was sy darmit geschafft unnd ob sy unnser letst unnd vorgennd darwennden gründ unnd bewärunngen gstürtz haben, dann wir je achtent, dwyl sy unns (das die reyßstraffen malefitzisch) gstenndig unnd nit abred, das unnser herren am malefitz habennt, so bestannden wir nachmaln uff vestem grund, das unnser herren inn den reyßstraffen ir teyl unnd gerechtigkeyt gehöre. Bevelchennt es hiemit den acta, so wir gemeinlich verstannden unnd widerhollt haben wellennd unnd satztennt allso den hanndel zů unnserer erkantnus unnd rechtlichem ußspruch. / *[24r]*

2.16 Schlussvotum der sieben Orte

Zů letst unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten reden liessent: Günstig, lieb herren, zů beschlusslicher nachred bedunckt unns unnot sin, uff unnser lieben Eidtgnossen der dryen stetten red wytter zů annt-

wurtten. Dwyl aber sy letstlich meldennt, wir habennt zůglassen, das die reyßstraffen malefitzisch sigennt, gstannt wir nit annders dann dero reyßstraffen halb, die by eyd, eer, lyb unnd läben verpotten, dann sy vorhär an den reyßstraffen nie angsprochen, sonnder allein die, so das malefitz berüren möchten, unnd uß kraft des selbigen an denen teyl zů haben vermeint, dwyl aber der abscheid zů Lutzern[68] luter zůgipt, das der selbig nachlaß denen, so recht am malefitz, unschädlich beschechen unnd wir heiter gnug dargetan, das lannge zyt vor dem Schwabenkrieg unnser herren die siben ordt der malefitzischen unnd aller reyßstraffen inn besitzung geweßen sigennt, so hoffen wir, das ir herren die richter all umbstennd unnd ursachen alles ingeprachten hanndels wol erwegen unnd deßhalb erkennen werden, das unnser herren die siben ordt allein by vilgemelter fryheit unnd alltem harkommen der reyßstraffen unnd aller rechtunng bliben söllennt. Was aber das überig malefitz, wie es die von Costanntz inngehept, die sich der malefitzischenn unnd annderer reyßstraffen nie angenommen, belanngennd, darwider sind unnser herren unnd wir nit, das unnser Eidtgnossen von den dryen stetten mit inen teyl unnd gmein haben söllennd, wöllennd hiemit all unnser vorig darthůn widerăfert unnd gemeldet haben unnd satztenns damit ouch unns den zůgsatzten richtern zů unnserer rechtlichen erkanntnus.

2.17 Urteil vom 19. November 1548: Vertagung des endgültigen Spruchs auf 18. Januar 1549

Uff klag, anntwurt, red, widerred, verhörunng alles hanndels unnd beschechnem rechtsatz ist von unns, den zůgsatzten, dißer abscheid gstellt:

[72]–Abscheid des gehaltnen tags zů Zoffingen angfanngen uff den nünzechennden tag novembris anno 48

Unnd als sich ein spann haltet zwüschennt den edlen, strenngen, vesten, fromen, fürsichtigen, wyßen, unnseren gnedigen, günstigen herren unnd getrüwen lieben Eidtgnossen den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn als kleger des einen unnd unnseren herren unnd gethrüwen lieben Eidtgnossen von den siben ordten Zürich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus als anntwurttern anndersteyls von wegen unnd anträffennd die reyßstraffen / *[24v]* im Thurgöw gevallennd etc., unnd als wir, Hanns Bircher, des rats der statt Lutzern, Jacob aa Pro, des rats zů Ury, Ůlrich Nichts, des rats der statt Fryburg, unnd Cůnrat Graff, des rats der statt Solothurn, als von unnsern herren unnd obern beiden parthyen nach lut und sag ires geschwornen pundts zů richter unnd zůsätzer verordnot, sy zů beidenn teylen inn ir klag, antwurt, red, widerred, in gelegten abscheiden, verträgen, brieffen, siglen, gegen unnd widereinandern nach der lennge gehördt unnd verstannden unnd sy die sach zů unnser rechtlichen erkanntnuß gsetzt, haben wir sy zu beidennteylen ankeert unnd gepätten, das sy nach lut unnd sag obangeregts pundts unns gůttlich inn diserm span zů hanndlen verwilligen wellen. Dasselb unnser herren unnd lieb Eidtgnossen der dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn gsanndten nach vermög des pundts

unns zethůne bewilligot. Deßglichen unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten söllichs ouch zuglassen, doch uff gvallen unnd hinndersich bringen irer herren unnd obern, unnd als wir demnach über den hanndel gsässen, den grundtlich und eigenntlich erwegen unnd befunnden, das vorhär unnser gethrüw, lieb Eidtgnossen von den dryen ordten Basel, Schaffhußen unnd Appennzäll inn dißem span ouch gůttlich gehandlot unnd gemittlot, welliche von beiden parthyen abgschlagen.

So nun uff dißerm tag vonn beiden teylen vilerley reden, abscheiden, verträgen, brieff unnd siglen ingefürt unnd ingelegt sind worden, des unnsere herren unnd obern zů allen teylen nit bericht sind geweßen, deßhalb so ist unnser, der zůgsatzten, frůntlich unnd geflissen bitt, das ein jeder sine herren unnd obern alles hanndels, wie sich der hie verlauffen, eigenntlich unnd gruntlich berichten, ob es je aber einem botten von nunn dar zethůnd zuvil oder zuschwär sin wellte, so mögennt die selben von iren schrybern die rechtlichen acta nemmen unnd iren herren die antzeigen, damit jedes ordt sinen botten mit vollkomnem gwallt uff nechstem tag (so wir harumb uff sannt Hylarius tag, das ist der achtzechennd[b] tag jenners, nechstkünnfftig widerumb har gen Zoffingen angesetzt unnd bestimpt habennt) abverttigen, unns gůttlich unnd früntlich (doch mit wüssennthaffter sach beiderteylen) harinne hanndlen zůlassen.

Ob aber sölliches by unnseren herren unnd obern beidenn teylen oder einichem teyl insonnders nit erhept möchte werden, oder wir, die zůgsatzten, unns der gůttlichen mitlen nit vereynen unnd verglychen mochten, das dann uff des begerennden teyls von unns, den zůgsatzten, die urtteil geben unnd gevellt solle werden.

Ob es sich aber begeben unnd zůtragen wurde, das mitler zyt unnder unns, obgenannten vierenden zůgsatzten, einer inn krannckheit fiele, allso das er den obangesetzten tag nit besůchenn möchte, als dann sőllennd desselben herren unnd oberen söllichen obbestimpten tage allen teylen abschryben, unnd so bald dann der selb zůgsatzt widerumb gsunnd worden oder mit tod abgiennge, als dann söllennd desselben herren unnd oberen einen annderen an sin statt verordnen unnd einen annderen kurtzen tage wiederumb har gen Zoffinngen aufsetzen und bestimmen unnd den allen teylen zůschryben, damit sy den zů besůchen wüssen.

Es ist ouch unser / *[25r]*, der zůgsatzten, früntlich bitt und begeren, ob hie zwüschent obangesetztem tag ein gemeine tagleystung angsächen und ußgeschriben wurde, das dann sy, beid parthyen, uff dem selben tag besuchen, sich selbs sollichs spans halb gůtlich und fruntlich miteinanndern zůverglychen unnd zuvertragen, damit wir der burde enntladenn werdent.

Und als beider parthyen gsanndten söllich unnser früntlich ansächen und begären an ir herren zubringen angnommen, so habent sy zů beidten teylen unns, die zůgsatzten, ankeert und gebätten, so ein gemeiner tag vor dem tag zů Zoffingen angsetzt und ußgschribenn wurd, das dann wir, die zůgsatzten, uff

dem selben tag ouch erschinen unnd allso gůtlich unnd früntlich zwüschent inen handlen inn glycher gstallt wie zů Zoffinngen. Doch das söllichs dem pundt inn allweg unvergriffenlich und unschädlich heyssen unnd sin solle. Und damit dann die sach gefürdert und die vor anfanng desselben tags gehanndelt, so habent wir angsächen, das unnsere herren von den zechen ordten ir bottschafft dry tag vor dem angesetzten tag an dieselb maalstatt verordnen, allso ob der tag uff einem sontag zuerschynen ernempt und ußgeschriben, das dann unnser herren der zechen ordten botten sampt den vier zůgsatzten am donnstag darvor daselbs erschinen söllennd, damit sy am frytag unnd sampstag disern hanndel ußrichten mögennd. Beschechen zu Zoffingen, zinstags vor Anndree apostoly anno etc. xlviij[–4 –72].

3. Verhandlung vom 14.–23. Januar 1549, Zofingen

Unnd als hiezwüschent von unnsern herren und obern kein gmeine tagsatzung angsetzt noch beschriben worden unnd deßhalb wir, die zůgsatzten, sampt beider parthyen verordnote anwält uff den obbestimpten tag zů Zoffingen[73] widerumb erschynen,

[74–]so habennt wir, die richter und zůsätz, beider teylen gsanndten und anwält für unns beschickt unnd anfenngklich den genannten unnseren herren und lieben Eydtnossen der dryer stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn gsanndten als den klegern antzeygen unnd fürhalten lassen, nachdem uff nechstem tag hie zů Zoffinngen von beidenn teylen vyl unnd mengerley abscheyden, verträgen, brieff unnd siglen ingeleyt, die iren herren und obern unwüssend gewesen, gůtter hoffnung, so sy der selben bericht, sy werdennt unns, den richtern, zůlassen, gůtlich unnd früntlich darinn zůhanndlen, damit wir des rechtspruchs enntladen belybint. Deßhalb unnser bitt unnd begären, sy sich ires befelchs enntschliessen, ob unnser herren und lieb Eydtgnossen unns zů lassen gůttlich inn der sach zů hanndlen, wo das nit, sigent wir erbüttig, mit dem rechten für zu faren, wie dz der nechst abscheyd innhallt unnd ußwyßt: / *[25v]*

3.1 Drei Städte

Uff das unnser herren unnd lieben Eydtgnossen der dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn gsanndten angezeygt, das ir herren unnd obern des willenns und der meinung wie vor maln syennd. Was der punndt unnd der nechst abscheyd hie zů Zoffinngen vermögend, darby wellend sy blyben und nach lut des punndts gůtlich hanndlen lassenn.

3.2 Sieben Orte

Demnach die gsanndten unnserer herren unnd lieben Eydtgnossen der siben ordten reden liessennt, nachdem ire herren unnd obern den nechst ußgangnen abscheyd sampt dem gerichtshanndel verhördt, vermeinend sy, das ir lieb Eydtnossen von den dryenn stetten darinn sovil verstannden, das sy von irem fürnemmen gůtlichen abston und ire herren und obern von den sibenn ordten by iren fry-

heyten, gerechtigkeyten unnd lanng hargebrachter besitzunng gůtliglichen blyben lassen. Wo aber sy von irem fürnemmen nit abston, das dann dem rechten sin ordentlicher ganng zůgelassen und fürgevaren sölle werden, dwyl ouch uff nechstverschinem tag hie zů Zoffinngen ettlicher kundtschafft halb, so zů Costanntz oder annderschwo ingenommen sölten worden sin, antzug beschechen, und aber die selbig kuntschafft domaln nit verhannden gewesen, sonnder sy die siderhar uberkommen, ouch ettwas wytterer abscheyden und gewarsamy erfunden. So sig ir begär, das wir, die richter, inn bysyn der dryer stetten gsanndten söllichs alles verhörenn, habennt dann sy der dryenn stetten gsanndten ettwas veerers und wytters in zůleggenn, das sy dasselbig auch thůn mögennd, damit wir, die richter, alles hanndels grundtlich verstendiget werdint.

Und so die statt Frowenfeld mit hochen unnd nidern gerichtenn, ouch Rynow allein irenn herren und obern den sibenn ordten zůgehöre, deßglychen Diessennhoffen ouch iren herren und obern von den siben ordtenn sampt iren lieben Eydtgnossen von Bernn und Schaffhußen, und so vermeint möcht werden, das die selben inn der lanndtgraffschafft Thurgöw gelegen und so der selben halb nit lüterunng beschechen, so möchte künfftiger zyt stös und spenn darus erwachsen, und dem vorzůsind, so getruwend sy, das sollichs alles verhördt sölle werden.

3.3 Drei Städte

Die anwält unnserer herren und lieben Eydtgnossen der dryen stetten wytter reden / *[26r]* liessent, das sy achten, das nach vermög des pundts gehanndelt sölle werden, satzten aber das unns, den richtern, heim.

Unnd als der siben ordten gsanndten anzogen, wie sy ettwas kundtschafft, abscheid oder annders erfunnden, so vormaln nit inn das recht gleit, begerennde, das die selbigen verhördt söllen werden etc., sagennt sy, das ire herren iren lieben Eidtgnossen von den siben ordten an iren fryheiten unnd gerechtigkeiten nützit ansprechen, sonnder allein die reyßstraffen im Thurgöw, darzů sy vermeinend, fůg unnd recht zů haben, diewyl nun dißer hanndel jar unnd tag umbganngen unnd sy zyt unnd wyl gnug gehept, ouch uff nechsten tag hie zů Zoffinngen åben vil inn das recht gleyt, dann ire herren an der lennge mer verdrus dann an der kurtze gehept habennt, domaln die gsanndten der siben ordten ir beschlussred unnd rechtsatz gethan und inen veerers unnd wytters darzůthůn unnd intzuleggen nützit vorbehallten nach ußbedingt. Ouch sy, die gsanndten, allein nach vermög des pundts unnd des nechst ußganngnen abscheids (sovil die reyßstraffen belannge) zů hanndlen abgeverttigot des früntlichen oder rechtspruchs zůerwartten, so gethruwen sy, das es darby bliben unnd nůtzit wytters ingelegt nach verhördt solle werden, unnd wieder siben ordten gsanndten antziechen der stetten Frowenfeld, Rynow unnd Diessennhofen wüsse man wol, was jedes ordt für recht unnd gerechtigkeit daselbs habe; by dem selben ire herren es bliben lassent unnd jedes ordts gerechtigkeit hiemit vorbehallten unnd ußbedinngt habenn wellten.

3.4 Sieben Orte

Die anwält unnserer herren unnd lieben Eidgnossen der siben ordten liessenn reden, von wegen der gůttligkeit sie nach lut des pundts darinn gehanndelt worden, unnd so ir lieb Eidtgnossen von den dryen stetten von irem fůrnemmen nit abston, so begerenn sy anstatt irer herren des rechten, unnd dwyl die kundtschafft uff verschinem tag hie zů Zoffingen gemeldet unnd aber nit ingelegt, ouch sy ettwas wytters erfunnden, so begerennt sy, das das selbig verhördt, damit wir, die richter, und annder, denen dißer hanndel fürkomen möcht, dester mehr lüterung empfachen unnd darnach desterminder stöß unnd spenn enntspringen, unnd damit satztens disen artickell (usserthalb der houptsach) zů unnser, der richtern, entscheid unnd erkanntnus.

3.5 Drei Städte

Die gsanndten der dryen stetten liessen reden wievor, dwyl sy mit keinem anndern bevelch / *[26v]* (dann des früntlichen oder rechtspruchs, wie obstat, zůerwartten) abgeverttigot unnd sy als botten sich veerer nit inlassen werden, ouch der hanndel vorhin lannge zyt umbganngen unnd von beiden teylen äben vil ingleyt, so vermeinen sy, das es by dem selben blyben unnd nützit wytters verhördt, sonnders nach vermög des punndts unnd des letsten abscheids gehanndellt sölle werden unnd satztenns ouch hiemit zů unnser der richtern erkanntnus.

3.6 Die Richter lassen neue Beweisaufnahme zu

Unnd als wir, die richter, beid parthyen inn söllichem irem span red unnd widerred, ouch irem gethonnen rechtsatz verhördt, habennt wir beidenn teylen angetzeigt unnd fürgehalten, dwyl sy disern artickel zů unnser erkanntnus gesetzt, ob sy dann dem spruche, so wir darüber geben wurden, statt thůn unnd darby blyben wellennd oder nit.

Uff das sy zu beidenn teylen angezeigt, was wir inen harüber inn dißerm artickel für ein bekanntnus gebennt, das sy dero allso geläben unnd nachkomen wellennd.

Demnach habennt wir, die verordnoten richter, nach verläßunng des letst ußganngnen abscheids zů Zoffingen, ouch des geschwornen punndts[75], wellicher von unnsern altvordern inn gůten trüwen zů beschirmung aller teylen, lanndten, lüten, fryheiten, gerechtigkeiten unnd altem harkommen uffgericht, ouch der selbig inn einem artickel vermag, ob sich inn künfftigem deheinist begäb (das Gott eewenklich wennde), das stöß unnd mißhellunng zwüschent inen gemeinlich oder ettlichen ordten insonnders enntsprunngen, darumb söllennt sy zu tagen zum rechten kommenn, allso das jettwederer teyl zwen erber mann zů den dinngen setzen, die by irenn eyden (die sy darumb zů Gott unnd den heiligen schweeren) uff verhörunng beider parthyen stöß unnd sachen unnd zů minne oder zůrecht fürderlichen ußrichten söllent, unns / *[27r]* erlütert unnd erkennt, dwyl uff nechstvergannggnem tag hie Zoffingen von beiden teylen ob-

gerürter kundtschafft halb antzug beschechen (wie söllichs inn den gerichts acta erfunnden) unnd aber domaln gemelte kunndtschafft nit ingelegt nach verhördt worden, daß dann unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten gemelte kundtschaft, abscheid unnd annders, so siderhar erfunden unnd allein disern span berůrennd, auch vorhin nit inn das recht gelegt, inleggen unnd verhörenn lassen mögennt mit erlůterunng aller irer beschwerden. Ob auch der dryen stetten gsanndten ettwas veerers unnd wytters dargethůnd unnd intzůleggen hetten, das sy dasselbig ouch tun mögennd. Ob ouch sy uff unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten anwälten nüw ingelegte kunndtschafft, abscheid unnd annders, so sy inleggen möchten, ze anntwurtten nit bevelch oder gwalt haben wellten unnd einen verdannck unnd uffschlag im rechten zů anntwurten begerten, so sol inen der selbig nit abgstrickt, sonnder inen zimlich zil unnd tag darzů geben werden, damit niemand im rechten versumpt oder verkürtzt werde.

3.7 Die sieben Orte legen Beweise vor

Uff söllich unnsere erkanntnus habennt unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten fürwennden unnd reden lassen, als inen zůglassen, was gewarsame unnd gerechtigkeit sy funnden zů besserm verstannd unnd bericht, das inn recht innzůleggen unnd darzethůnnd, gebennt sy dißern bscheid, wie sy die sünnderunng der plätzen Frowenfeld, Rynow unnd Diessenhofen halb heiter angezeigt unnd der dryen stetten anwält inn jedes teyls gerechigkeiten der ennden nütz zůreden begertten, liessen sy es jetz darbi blyben unnd wellten hiemit ires rechtenns söllicher ennden nütz hingeben habenn.

Demnâch legten sy in ettlich abscheid, vor dem Schwabenkrieg, eemal unnser lieb Eidtgnossen von Bernn, Fryburg unnd Solothurn am lanndtgericht nützit gehept haben, ußganngen, von denen ein ußzug umb kürtzerunng willen gemacht unnd inn den selben gegenwürttigs spans verpiettenns unnd straffens krieglouffens halb begriffen, wie hernach geschribenn ist: / *[27v]*

3.7.1 Abschied vom 16. Dezember 1485

Abscheid Zürich gehallten sontags vor Thoma anno etc. lxxxv[o76]

Als hertzog Maximilianus bottschafft von ordt zů ordt gritten unnd allerley an bringens durch die selbigen beschechen unnd aber jetz uff dißerm tag von desselben hertzogen Maximiliano wegen niemanndts erschinen unnd darnebet geredt worden ist, das aber versamungen beschechen unnd ettlich unnderstannden, der Eidtgnossen knecht uff zů wiglen unnd dem genannten hertzogen Maximilian zůzefůrenn, daruff ist beschlossen unnd abgescheiden, das jeder bott das träffennlich heimbrinngen unnd mengklich den sinen verschaffen unnd verkomen sol, das söllich gloüff abgstellt werde, unnd ob die uffwigler begriffen werden möchten, die anzůnemmen, als jeder bott wytter weyßt zůsagenn.

Es ist ouch herren unnd statt von Sannt Gallen, Appenntzäll, Thurgöw, Saulgannß, Baden unnd inn die åmpter gschriben, söllich gloüff abzůstellen.

3.7.2 Abschied vom 9. Januar 1486

Abscheid Zürich, mentag nach Epiphaniae anno c. lxxxvj[o77]

Heimbringen Gächufs wegen, so inn der Eidtgnossen lannd gsässen unnd lannge zyt der Eidtgnossen knecht inn krieg zůlouffen uffgewiglot unnd damit der Eidgnossen pott veracht unnd die gsellen hinweg gezogen, ir herren gepott ouch nit gehalten, darumb er zů wortten gstossen. Ist sin anntwurt geweßen, im sőllichs zůverzychen, dann er das verpott nit als wyt verstannden unnd nit mer tůn well.

Uff sőllichs ist jetz zů Lutzern uff dem tage anbracht, wie er aber ettlich gsellen uffgwiglot, mit im zů ziechen zů hertzog Maximilian unnd das anfachen unnder herren apt von Sannt Gallen lůt, Appentzåll unnd im Thurgöw uffzewieglenn, unnd nach dem vor ettlichen tagen von der Eidgnossen botten geordnot unnd angsächenn ist, wie man die uffwigler hallten unnd straffen sőlle, jeglich darumb wytter ratschlagen und was man mit ritter Gächuf ald herr oder statt von Sannt Gallen oder irenn zůgwanndten, ouch denen im Thurgöw darumb schryben, das verkomen werd und die knecht blyben uff den tag zůvolziechenn.

3.7.3 Abschied vom 31. Januar 1486

Abscheid des tags Zug, uff zinstag vor Unnser Frowen tag anno domini lxxxvj[o78] / *[28r]*

Item dem vogt im Thurgöw ist bevolchen, dem lanndtaman zůschryben, kundtschaft uff den ritter Gächuf ze haben unnd wo er im mög werden annemmen unnd fâchen.

3.7.4 Abschied vom 2. November 1486

Abscheid des tags Zürich, uff Aller selen tag anno etc. lxxxvj[o79]

Unnser Eidtgnoschafft vögten zů Baden, Sanganns, Thurgöw unnd im Waggental ist bevolchen unnd gschriben, die knecht all, so jetz bim Römischen küng geweßen unnd dis jars harheim kommen sind, inn gfenngknus zůnemmen unnd darus nit zelassen, biß einer fünnff pfunnd haller betzale, darzů schweere uß der Eidtgnoschafft nit zekomen one miner herren der Eidtgnossen oder ir amptlüten (unnder denen sy sitzennt) wüssen unnd erlouben, unnd sol man heimbrinngen, wie man es fürer abstellen welle etc.

3.7.5 Abschied vom 4. Juni 1487

Abscheid des tags Zürich inn Pfingstfyrtagen anno etc. lxxxvij[o80]

Heimbrinngen, als ritter Gächuf aber ettlich knecht denen von Ulm zůgfůrt, damit sőllichs verkomen unnd gerâtschlaget werde, was man darinn hanndlen welle, nichtdesterminder sol der lanndtvogt im Thurgöw von stund an versorgen, das niemannd hinweg louffe.

3.7.6 Quittungen des Landvogts über erhaltene Bussen für Reislaufen, 1488[81]

Ich Gottfrid Ampts, der zyt miner gnedigen herren der siben ordten der Eidtgnoschaft lanndtvogt inn Ober unnd Nider Thurgöw, vergich unnd thůn kunnd allermengklichem offembar mit dißernn brieff, nach dem unnd Ůlrich Hagen

von Hůttwyl hievor zů Toll gweßen unnd inn miner gnedigen herren gemeiner Eidtgnossen straff gevallen unnd jetz über der selbigen, miner gnedigen herren verpott aber inn krieg getzogenn unnd sömliche verpott von im ouch veracht siennt, deßhalb dann Uly Hagen, sin brůder, mich durch erber, from lüt sovil beredt unnd überkommenn, das ich von im von sines brůders Ůlrichen wegen uff hüttigen tag, dato dis brieffs, zechenn Rinischer guldin für söllich überfarunng unnd straffe, so er jetz unnd hievor zů Toll beganngen hat, genommen hab, darumb so sagen unnd lassen ich für mich / *[28v]* unnd mine nachkomen lanndtvögt den obgenannten Ůlrich Hagen unnd sin erben, söllicher straffe unnd überfarung des potts ganntz quitt, ledig unnd loß incrafft dis brieffs. Allso wann er widerumb heimkompt, das weder ich, min nachkomen lanndtvögt noch niemand von unnsertwegen inn des antziechen, ouch aller vorverganngner dinngen halb, wie sich die zů Toll oder annderschwo unntz uff den tag, so er wiederumb heimkompt, ufferlouffen habenn, hinfür niemer mer ervordern, ersůchen noch bekümbern söllen inn deheinen weg.

Ob er demnach, so er heim kompt, widerumb inn krieg lüffe, so behalt ich minen gnedigen herren gmeinen Eidtgnossen unnd iren lanndtvögten gerechtigkeit, wie sy im die selben uffleggint unnd die obgemelten straffen darzů ermässint unnd deß etc. 88.

Ich Gottfrid etc. vergich unnd thůn kunnd, das Hanns Jägk von Hüttwyl sich von Benadict Růggers, sines vogt knaben, wegenn (der über miner gnedigen herren gemeiner Eidtgnossen verpott inn krieg glouffen unnd inn ir straff gevallen ist) gericht und mir für die selb straff vier Rinisch guldin geben hat, harumb so sagen unnd lassen ich für mich unnd mine nachkommen den obgenannten Benadict Růgger unnd sine erben sömlicher straffe quitt, ledig unnd loß inncrafft dis brieffs. Allso wann er jetz des nechsten wider inns lannd kompt, das weder ich nach min nachkomen lanndtvögt inn darumb nie mer antziechen, ersůchen, bekumbern nach bekrenncken söllen nach wellennd inn dehein wäg unnd des zů urkund etc.

3.7.7 Abschiede gegen die Reisläuferei, 1488–1499

Die jarrechnung der Eidtgnoschafft vogtyen zů Baden, anno etc. lxxxviij[o82]:

Gottfrid Ampts, lanndtvogt im Thurgöw, git den siben ordten jedem ordt besonnder fünnff guldi.

Abscheid zů Lutzern, uff mitwuchen nach mitvasten anno etc. lxxxviij[o83]:

Als dann jetz aber vil knechten uß der Eidtgnoschafft von Sannt Gallen, Appentzäll, vom Oberlannd[55] unnd uß dem Thurgöw in Franncкrych inn krieg louffennt, dero ob zwey tusent sig, / *[29r]* unnd ettlich uffwigler im lannd sind, ist geratschlaget, wo man die uffwigler ergryffe, das man die fache unnd hanndthabe. Wytter sol man heimbrinngen, mit was pänen unnd straffen man an den obgeschriben ennden unnd wie man verkomen welle, damit man die knecht beheben möge.

Abscheid des tags zů Baden, uff der jarrechnung nach Pfingsten anno etc. lxxxix[84] gehallten von den acht ordten:

Unnserm lanndtvogt im Thurgöw ist bevolchen, denen im Thurgöw zů erscheinen, das edel unnd unedel darinn seßhafft, inn allen trüwen uffsächen zů einanndern haben unnd ob sy jemannd begwalltigen wellte wider billichs unnd recht, einanndern des vorzůsind zů dem rechten, das wőllen wir inen nach unnserm vermögen des ouch vorsin.

Im ist ouch bevolchen, wellich die unnsern nechst unnserer Eidtgnossen von Zurich knechten zůgeloufen siennt, bystannd zethůnd wider die im Thurgöw, die zů straffen, als jeder bott zů sagen wollweyßt.

Von wegen der edlen, so in Ober unnd Nider Thurgöw sitzennt, ist beschlossen, das die ouch das lanndt geschrey schweeren sollennt.

Deßglichen sőllent die ouch schweeren, so anndern stetten herren unnd edlen eigen sind unnd im Thurgöw sitzennt. Von des puren wegen, so dem lanndtvogt recht botten hat, ist dem lanndtvogt bevolchen, inn heyssenn zůschweeren unnd demnach sölle er gwalt haben, mit ime zů hanndlen.

Von wegen der louffennden knechten, so jetz inn der reyß sind, soll er gwalt habenn, von wegen der louffennden knecht, so jetz uß der reyß komenn unnd beschriben sind und vermeinent, sy söllent ungstrafft blyben, sol jeder bott heimbringen unnd uff dem nechsten tag anntwurtten. / *[29v]*

Von wegen des gotzhus Ow knechtenn am Undersee, da der pfläger uß der Ow meint, sy söllent nit gstrafft werden, dann es ein nüwerung sig, ist beschlossen, dem apt inn der Ow zeschryben, das wir das nit nachlassen können, unnd nützdesterminder sol jeder bott heimbringen, wie man dieselben knecht mit der straff halten sölle.

[c]Unnserm vogt ist bevolchen, wellich ir eyd unnd trüw übersächen habennt, das er da gewalt habe, die zůstraffen oder zůthürnen, als inn beducht nach gstallt der sach.

Item der lanndtvogt im Thurgöw Hanns Blům von Glarus git jedem ordt fünnff guldin.

Dise abscheid unnd coppyen den vor ingelypten ein sterchung unnd merung geben, das unnser herren die sibenn ordt on intrag mengklichs das reyßlouffen verpotten unnd gstrafft habennt, wie das vom sechtzigisten jar, als das Thurgöw an unnser herren kommen, im bruch unnd alltem harkomen geweßenn ist, bis uff das nůnzechennd jar, wie hernach vermeckt würt.

3.7.8 Abschied vom 8. Januar 1500: Nur das Landgericht wurde 1499 geteilt

So gipt nachvolgender abscheid heitere lüterunng, das zů den zyten, als die dry stett zů den siben ordten inn das lanndtgericht kommen, sy, die siben ordt, inen

nit wyter zůglassen, dann teyl am lanndtgericht zů haben, inmassen das im krieg erobert ist. Söllicher abscheid allso lutet:

Abscheid deß gehaltnen tags, Zürich angefanngen mitwuchen nach Epiphanie anno etc. xv[co85]: / *[30r]*

Uff ernstlich bitt unnd begär unnser lieben Eidgnossen von Bernn, Fryburg unnd Solothurn, sy inn teyl unnd gmeinschafft des lanntgerichts unnd aller rechtunng zů lassen, ist inen am letsten, als sy dißer beger nit habennt wellen abstan, geanntwurt, inen teyl am landtgericht (wie das dis kriegs zů unnsern hannden komen ist) zelassen, doch vorbehalten den siben ordten die lanndtvogty unnd was sy vor im Thurgöw gehept habennt.

3.7.9 Beibringen von Kundschaften alter Zeugen am 7. August 1519

So volgt hernach die kunndtschafft, so im rechts hanndel anzogen unnd aber nit verhanden geweßen, welliche von beiden teilen ingenommen ist zů unnderrichtunng, wie es der reyßpotten unnd straffen halb von den siben ordten, die domaln gmein Eidtgnossen genempt sind unnd irenn lanndtvögten gehanndellt zu den zyten, als das lanndtgericht nach inn dero von Costantz händen gweßen sig, welliche kundtschafft von gar alten lüten im Thurgöw ingenomen.

Diße hienach beschribnen zügen sind von miner herren der vier ordten, namlich Zürich, Bernn, Zug unnd Solothurn ratsbotten, innammen irer unnd annderer miner gnedigen herren der zechen ordten der Eidtgnossen zů Frowennfeld verhördt, am zinstag vor sannt Laurenntzen tag anno etc. xix[o86] unnd habent die selben von potten oder verpotten des krieglouffenns im Thurgöw by irenn eyden gsagt, wie harnach volgt:

Junckherr Gorius von Roggwyl, der zu Costanntz vier jar obervogt geweßen ist, seit, von potten unnd verpotten wüßte er nütz, dann wie min herren die Eidtgnossen pott thättind, darin verwilligotind die von Costanntz, unnd der nidern gerichten halb hetten sy zů Costanntz keinen costen gehept.

Junckherr Hanns von Lanndenberg sagt, das miner herren der Eidtgnossen lanndtvögt das krieglouffen allwegen verpotten unnd die lüt gstrafft habennt. / *[30v]*

Hanns Fäderli, schultheis zů Frowenfeld, seit, es hett ein lanndtvogt inn den krieg zů louffen allwegen verpotten unnd die, so das übersåchen, gstrafft.

Heinrich Feer, des gotzhuß Ow amman, seit, das die lanndtvögt das krieglouffen allwegen verpotten unnd das gstrafft habennt.

Hanns Werly, alt lanndtweybel, seit, das er der von Costanntz knecht uff das lanndtgericht geweßen, ee unnd das lanndtgericht inn miner herren der Eidtgnossen hannden komen sig, hett ein lanndtvogt allwegen das krieglouffen verpotten

unnd die gstrafft, das er nit wüßte, ob die von Kostenntz mit einem lanndtvogt teylunng hetten oder nit.

Heini Kouff seit, das ein lanndtvogt innammen miner herren der Eidtgnossen allwegen das krieglouffen verpotten unnd die straff von den ungehorsamen inn zogen hett.

Jacob Locher, lanndtschryber, seit, das krieglouffen hett allwegen ein lanndtvogt anstatt miner herren der Eidtgnossen verpotten nach innhallt des eidzädels[87] unnd die strafen inzogen, je wie er möcht, ettwa von eim vil von eim anndern minder, dann es jetz zů Pfingsten drüunnddryssig jar[88] geweßen, da er stattschryber zů Frowennfeld worden sig, und wer eins lanndtvogts schryber ouch gsin.

Heinrich Roßenegger, lanndtamman, alle burger zů Frowenfeld, seit, es hett ein lanndtvogt das krieglouffen allwegen verpotten unnd die strâffen inntzogenn. / *[31r]*

Unnd als sy im rechtshanndel meldunng gethon, wie nach ettlich ratsfrünnd by unsern herren unnd lieben Eidtgnossen, den siben ordten inn läben siennt, denen umb den nachlaß zů Lutzern wol wüssennt, dergstallt, das der nit annders gschechen, dann dasselbig eintzig mal berůrennde, als sy herter sagenn etc., wellten sy zů meerer vestigunng desselben nachgemelten unnderricht geben, was ettliche ordt domaln sich enntschlossen, wie dann hernach volgt:

3.7.10 Abschied vom 7. Juli 1523

Uff den abscheid zů Bernn ußganngen zinstag nach Ůdalrice im drü unnd zwantzigisten jar[89], der da wyßt, das man uff nechst halltennden tag den dryen stetten enntlich antwurt geben söll, von wegen der reyßstraffenn, wellicher abscheid im rechtshanndel gemeldet unnd ingelegt worden, ist unnser Eidtgnossen von Ury anntwurt geweßenn, allso ob zwey ordt inn das recht, wellennd sy mit inen darin ston. Ob sy aber niemand berechten well, als dann daran zůsinnd, das söllichs mit sůllicher bescheidennheit luter nachgelassen unnd als geschennckt werde, das es unnsern gerechtigkeiten nütz schad und sy söllichs nun hinfüro abstanndint.

Diß habennt sy inglegt lut irs erbiettens unnd behiellten inen vor, uff des gegenteyls anntwurt ir nachred, ob inen die von nöten sin wurde, sover aber ir gegennteyl nützit nüwers brächte, wellten sy mit dißerm irem inleggen den beschluß gethon haben.

3.8 Die drei Städte bemängeln den Exzerptcharakter der Zeugenaussagen

Uff das unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten redenn liessent, das sy der siben ordten ingelegten abscheid unnd kunndtschafften, wie die gegen ir ingelegten gschrifften bsächen, zů irenn hannden begerenn, damit sy sich darüber beraten und ir anntwurt daruff zůstellen unnd zůgeben wüssen. Unnd als inen sollichs zůglassen, sind / *[31v]* sy demnach wider vor unns er-

schinen unnd angetzeigt: Nach dem irer lieben Eidtgnossen von den siben ordten gsanndten die ingelegte kunndtschafft ettlicher mennern unnd kundtschafftern sag gestuckt unnd ettwa inn eines mans red den anfanng oder das mitel oder den ußganng unnd bschluß genommen unnd das annder ußgelassen, da aber sy vermeinend, was die kunndtschafft allenncklich gsagt, gläßen unnd verhördt sölle werden. So dann das beschech, wellennt sy daruff ir gepürlich anntwurt geben.

3.9 Die sieben Orte rechtfertigen sich

Daruff die gsanndten unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordtenn reden liessennt, dwyl dißer span unnd rechtshanndel allein die reyßstraffen im Thurgöw gevallen sie, habennt sy uß den kunndtschafften sovil dißern span die reyßstraffenn berůre gezogen, vermeinen ouch nit, das die kundtschafften umb annder sachen, so dißern span nit berůrent, verläßen nach verhördt söllennt werden, dann sy ouch allein umb dißernn span abgeverttigot, deßhalb sy sich keins wegs zeanntwurtten veerer inlassen werden.

3.10 Die Richter beschliessen, die Kundschaften seien integral zu verlesen

Unnd als beidteyl uff ir meinung ver harret unnd das damit zů unnser, der richtern, erkanntnus gsetzt, habennt wir unns erlütert, dwyl beid parthyen der uffgenommnen kundtschafft halb vormaln antzug gethan, das dann gemelte kunndtschafft nach unnserer herren unnd lieben Eidgnossen der dryen stetten gsanndten begär allenntlich verhördt unnd verläßen unnd dann harnach zů unnser bekanntnus ston, was dero halb inn den proceß geschriben sölle werden. Unnd wyßt obgemelte kunndtschafft von wort zů wort, wie hernach volgt:

3.10.1 Kundschaften vom 7. August 1519

Tag von minen herren den Eidtgnossen, Zürich, Bernn, Zug unnd Solothurn gehallten, Fryburg söllt ouch komen sin etc., uff sontag annte Laurenti anno etc. xix zu Frowenfeld und ist vor inen gehanndelt, wie hernach gemeldet würt: / *[32r]*

[90]Kundtschafft uff zinstag hat geschworn:

Junckherr Gorius von Roggwyl sagt, einer von Bußnang hett ein todschlag beganngen, der wurd gfanngen unnd läg inn gfenngknus zů Costanntz. Der wurd umb sechtzig oder sibentzig guldin gstrafft unnd die vier jarn, so er zů Costanntz obervogt wer, brächt er die selben unnd noch siben guldin an die rächnung unnd von potten unnd verpotten wüßte er nütz. Dan wie min herren die Eidtgnossen pott thätind, darin verwilligotind die von Costanntz, und der nidern gerichten halb hetten sy zů Costanntz keinen kosten gehept.

Junckherr Hanns von Lanndenberg sagt, das miner herren der Eidtgnossen lanndtvögt das krieglouffen allwegen verpotten unnd die lůt gstrafft habent. Aber einer hett zů Stäckporen einenn über friden mit einem bymeßer gstochen. Den selben nemind die von Costanntz unnd liessennt im den kopff abhowen. Das habennt sy wytter mit einem thon, der derglychen gehanndelt hett.

Uff mitwuch:

Schultheis Fäderli sagt, Ertzinnger hett vier vaß mit wyn, wurd eins mit wasser darus gemacht, fienngen den, gstrafft umb sechstzig guldin; klagten sich die von Kostanntz, aber wurd nütz wider gen, der kriegloufen unnd von den von Märstetten.

Schweerens halb, wo herr Fritz die bscheidt inn der graffschafft an der ennden einem, da sy gsässen sinnd.

Erkennt, das die mit dem jagen für min herren gwyßt söllennt, dargegen min gnediger herr sin ding darthůn söll, was er darfür hab.

Aman von Ow sagt, das die lanndtvögt von kriegloufen allwegen die straffen ingenommen habennt.

Lanndtweybel von kriegloufen sagt von den von Märstetten, das kein knecht brieff im Thurgöw tragen dörfft. / *[32v]*

Tutwyler berg unnd Niderhoffen, die fräfel intzogen, fridpotten von Costanntz hinus gschickt, gfanngen gen Costanntz gfürt.
Růdolff Fäderli sagt, hie sig zů Aschlickon etc.
Heini Kouff sagt, kriegloufen, Eidtgnossen zogen unnd diebstal, übermarchen unnd derglichen straffte ein vogt von Costanntz.
Jacob Locher sagt etc.
Lanndtamman sagt etc.

Schultheis Fäderli sagt, der Ertzinnger von Wâgenhußen hett vier vaß mit wyn gehept, da wurd sovil wassers zů denen gethon, das fünff vaß voll wurdennt. Da wer er zů den selben zyten lanndtamman unnd fiennge der lanndtvogt den Ertzinnger unnd strafte inn um sechstzig guldin. Da meinten die von Costanntz, er hett ein valtsch brucht unnd gehördte inen zů unnd erklagten sich des vor minen gnedigen herren gemeinen Eidtgnossen. Aber ein lanndtvogt wurd nie geheiyssen, das man inen ützit uß hin geben sölt. Es hett ouch eins mals einer von Märstetten mit einem sigell unrechtlich gehanndelt, den straffte ein lanndtvogt umb sechtzig guldin unnd darnach wurd er gen Kostanntz gfůrt, die strafften inn ouch. So hett ein lanndtvogt inn den krieg zů louffen allwegen verpotten unnd die, so das über sächen, gstrafft.

Heinrich Feer, des gotzhuß Ow amman, sagt, das die lanndtvögt das krieglouffenn allwegen verpotten unnd das gstrafft habennt.

Hanns Weerly, alt lanndtweybel, sagt, das er der von Costanntz knecht uff das lanndtgericht geweßen, ee unnd das lanndtgericht inn miner herren der Eidtgnossen handen komen sig. Da hett ein lanndtvogt allwegen das kriegloufen verpotten unnd die gstraft. Das er nit wüßte, ob die von Costanntz mit einem lanndtvogt

teylung hetten oder nit. So wüsste er ouch wol, das die von Costanntz einen von Märstetten fienngent, der mit einem sigell ettwas gehanndelt hat unnd strafften inn umb ein mergkliche summa gellts. / *[33r]* Die knecht von Costanntz hetten ouch dick lüt inn der lanndtgraffschafft Thurgöw gfangen unnd die hinten gen Costanntz gfůrt. Ein lanndtweybel von Costanntz wer ouch offt von Costanntz inn die graffschafft gschickt unnd hett (wo die noturfft das ervordert) frid potten. Aber es wer ettwa dartzů komen, das die knecht von Costanntz nit wol dörfften brieff inn das Thurgöw tragen. Denn man wellt inen die brieff zefrässen geben. So gehordten die hochen und nidern gericht zů Frowennfeld, am Tutwyler berg unnd ann anndern ennden inn der lanndtgraffschafft Thurgöw gelegen der graffschafft zů, das ein vogt von Costanntz, was an den selben ennden gfräfelt wurde, gestrafft unnd die bůssen inzogen hett.

Růdolff Fäderly sagt, er sig vor dem Schwäbischen unnd Costantzer krieg eins mals dero von Costanntz statthallter der vogty by zechen wuchen geweßen. Ouch die hochen unnd nidern gericht hie zů Frowenfeld unnd am Tutwyler berg gehordten der lanndtgraffschafft zů, unnd were vor dem krieg ettliche jar kein gericht zů Äschlickon unnd am Tutwyler berg geweßen. Aber Hanns Amman, dero von Costanntz vogt, der besatzte ein gericht daselbs unnd wer er der selben zyt mit im dahin keert unnd hulffe zů Äschlickon das gericht anfenngklich vertigenn.

Heini Kouff sagt, das ein lanndtvogt innamen miner herren der Eidtgnossen allwegen das kriegloufenn verpotten unnd denn die straffen von den ungehorsamen intzogen hett. So ouch diebstal unnd annder derglichen sachen beganngen wurdennt unnd man die erfüre, so daß gethon hetten, so strafften die von Costanntz die selben deßglichen. Über offenn marchen schnyden unnd derglichen böß hänndel straffenn die von Kostanntz ouch.

Jacob Locher, lanndtschryber, sagt, das im wüssennt sig, das hoche unnd nidere gericht zů Frowenfeld, deßglichen am Tutwyler berg unnd an ettlichen anndern ennden inn der lanndtgraf / *[33v]*schafft der graffschafft zůgehören sienn unnd ein vogt von Costanntz die straffen, so an den ennden beganngen wurden, intzogen hett, wie im gepurte. Er sig ouch mer dann einist by eim obervogt von Costanntz als ein schryber am recht gsässen, so man über das blůt richten wett. Aber das kriegloufen hett allwegen ein lanndtvogt anstatt miner herren den Eidtgnossen verpotten, nach innhallt des eidtzädels unnd die straffen inzogen, je wie er möcht, ettwa von eim vil, von eim anndern minder. Dann es jetz zů Pfinngsten drü[d] unnd dryssig jar geweßen, da er stattschryber zů Frowenfeld worden sig, unnd wer eins lanndtvogts schryber ouch gsin.

Heinrich Roßenegger, lanndtamman, alle burger zů Frowenfeld, sagt, das hoche unnd nidere gericht zů Frowenfeld unnd ettlichen anndern ennden der graffschafft zůgehördten, es hett ein lanndtvogt das kriegloufen allwegen verpotten unnd die straffen inn zogenn.

Die obgemelten zůgen habennt an ir sagen by gschwornen eide gethon, dann allein ußgenommen Hanns von Lanndenberg, von dem ist sin sag beschechen, das er zů dem eid nicht ervordert ward.

3.10.2 Liste der Hohen Gerichte der Landgrafschaft

[91–]Harnâch stond die nidern gericht unnd höf, inn der lanndtgraffschafft Thurgöw gelegen, die inn das lanndtgericht gehören. Sind was straffen gevallen, das die dem lanndtgericht zůgehördten, vorbehallten denen von Frowennfeld ir teyl, den sy an den bůssen, so inn irem gericht gevallenndt habenn etc.

Item Frowenfeld, dahin inn gemelt Frowenfeld gericht gehördt das Kurtzdorff, unfeer darvon das dörffli Fälwen, ouch Geerlickon unnd ettlich meer höf, Horgennbach ist ouch dahin gebrucht, statt jetz im span, dann mins gnedigen herren von Ow amptman vermeint, es söll / *[34r]* inns gotzhuß Ow gericht gehörenn. Item die hőf am Tutwylerberg, ouch das dörffli Äschlickon, Münchwylen, Heiterschenn unnd annder höf daselbs umb inn ein gericht zogen. Item das dörffli Ämißhoffen, item das wyler Hugelschhofen, item die höf Urschhußen, item der hof Tenbrunnen, item der hof Bonow, item am Ottenberg ettlich höf, item der hof uff dem wingartten, item der hof Niderhofen[e], item Riet by Sulgen, item Kressibůch[f], item der hof Ochßennhart, item ein hofstatt zů Bernanng, die einer von Costanntz hat, item Füdelßen[g], das dörfflin, item Alterburg[h], item Rieth[i] inn Märstetter kilchspell.[–90 –91]

3.11 Entgegnung der drei Städte

Unnd nach verhörung obgemelter kunndtschafft liessennt unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten wytter redenn, erstlich berůrennde die stett Frowenfeld, Rynow unnd Diessennhoffen sampt anndern plätzen, sagennt sy wie vor, daß ire herren von den dryen stetten nützit annders ansprechen, dann darzů sy vermeinendt fůg unnd recht zů haben, unnd so dis rechtverttigunng allein die reyßstrafenn im Thurgöw berüre, so wellennt sy obgemelter stetten unnd plätzen halb jedes ordts gerechtigkeit vorbehallten unnd hiemit nützit verthädinngot noch hingeben habenn.

Unnd bethräffennt die abermaln in gefürtten abscheid, sig mengklich nach indennck wie derglichen mer vorhär ouch vom gegennteyl inn recht glegt unnd durch die gsanndten der dryen stetten gnůgsam veranntwurt unnd anzeigt wordenn, das alles, so dis unnd derglichenn abscheid von bruch unnd ůbunng der siben ordten inn den reyß henndlen meldennt, vor dem abscheid der bewilligunng zů Lutzern[68] (hievor überflüssig berůdet[j]) ergangnen unnd durch erstgemelten abscheid als den beschluß alles spans die eltern unnd vorgenden hanngenden sachen umb sovil uffgehept siennt.

Das der abscheid Zürich, anno xv[c92] ußganngen, dargwenndt würt, innhalltende, wie die dry stett zů dero von Costanntz gerechtigkeit am Thurgöw gelassen etc., sig nit von nöten geweßen, dann der beschluß, so den siben ordten hierunnder ir vorbehepte gerechtigkeit im Thurgőw ußbedingt zů glich, wie hie ob

von anndern abscheiden geredt, nüt dem nach laß zů Lutzern widerlegt unnd abgelennt würi. Sagen wie vor, das jüngst bewilligen neme das alles hin und möge nit erlyden, das nach söllichem ein behilff zů dem vorigen gsůcht, dadurch ein unbedingter nachlaß uff wellichen bruch, ůbung, rät unnd gethat gevolgt, vernütet unnd abgethan werden söll, dann habennt unnser Eidtgnossen von den siben ordten lyden mögen, das die dry stett inn allem kosten, so über den lanndtvogt im Thurgöw offtmaln ganngen, ouch / *[34v]* hälffen tragen, so söllennt sy billich ouch irenn Eidtgnossen von den dryen stetten der gerechtigkeit unnd nutzunng nit vorsin, sonnder eins das annder brächen lassen, dahär ouch villicht unlanngst unnsere vordern, die diß alles dartzů bewegt, nach langem den beschluss zů Lutzern miteinanndern getroffen.

Beträffennde die kundtschafft, wann die wie sy der lennge nach unnd nit stucks wyße ingfůrt würt (als die dry stett begerennd[)], erfinndt sich heytter inn Hanns Werlis, alt lanndtweybels, sag, das er inn zwyfel setzt, ob die von Costanntz ouch teyl inn den reyßstraffen gehept. Ouch finde sich darinne, das Frowenfeld, Tutwylerberg unnd Äschlickon mit hochen unnd nidern gerichten inns lanndtgericht gehördt. Denne ouch, das die weybel von Costanntz frid potten, ettlich gefanngen genommen, gen Costanntz gfůrt, übereeren, übermäyen unnd derglichen ouch von denen zů Kostanntz gstrafft worden. Ouch die von Costanntz zů des lanndtvogts gepotten unnd verpotten irenn willen gegebenn unnd sölliche mit irem wüssen ußganngen, wie inn des von Roggwyls kundtschafft erfunnden, unnd die siben ordt, so růwig inn ir posseß ouch domaln nit gsin, dann das offt spenn zwüschennt inen unnd denen von Costanntz enntstannden, die doch allwegen als die schwechern irenn hanndel nit beheben nach erhallten mögen, sonnders den trowunngen, so die kunndtschafft meldet (das ire amptlüt die gepott brieff inns Thurgöw trügennd, sölliche frässen müssen), zewychen unnd abträtten geursachet. Es finnde sich ouch inn des gegennteils hierneben in gefürten rede (da sy am anfanng von Frowennfeld, Rynow unnd Diessenhofen wegenn ettwas lüterunng unnd sonnderunng wüssen) wohin der abscheid des nachlaß zů Lutzern, als er dem, so recht zum malefitz hat, söllichs vorbehallt, lannget namlich uff das malefitz der erstgemelten drü ordten, sover des gegennteyls fürgebenn, nach söllichem nit in gmeinen hanndel der lanndtgraffschafft Thurgöw reyßgloüffen vergriffenn, das doch die gsanndten der dryen stetten weder vermeinen nach verjatzen, sonnders inn sinem werd uff sin unnd nit sin mögen berůwenn[k] lassen. Begerenn ouch, das obgemelte kundtschafft allennclich inn den rechtlichen proceß geschriben unnd gstellt sölle werdenn.

3.12 Antwort der sieben Orte

Uff söllichs unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten reden liessennt, so dißer rechts hanndell allein die reyßstraffen berůre, darumb sy der selben halb den ußzug der kunndtschafften gnommen, so vermeinen sy, das nützit wytters dann sovil / *[35r]* den selben span berůre, inn den rechtlichen proceß gstellt unnd gschriben sölle werden. Wie dann das unnser der richteren erkanntnus vermöge, die sy unns zůerlütern heimgesetzt haben welten.

3.13 Die drei Städte verlangen, das Protokoll solle alles integral aufnehmen

Dargegen unnserer herren lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten wytter fürgewendt, dwyl obgemelte kunndtschafft von den anwälten der siben ordten rechtlichen ingelegt, so gethrüwen sy, das die selben allennklich uffgeschriben unnd inn proceß gestellt söllent werden, wie das unnser bekanntnuß vermöchte unnd sy ouch des unns, den richtern, zů unnserer bekantnus zůerlütern heimgesetzt wöllten habenn.

3.14 Die Richter verhandeln mit beiden Parteien darüber, ob alle Aussagen zu Protokoll genommen werden sollen

Unnd so wir, die richtere, sy zů beidennteylen inn söllichem irem span nach verhörunng der kundtschafft unnd darüber begertten lüterunng unns miteinannderen unnderredt, sind wir inn söllichem unnserm enntscheid unnd lüterunng zerfallen, allso, das ein teyl unnser, der richtern, vermeint, dwyl die vorig by urtteil zůgebe, das die verhȯrdten kunndtschafften all genntzlichen uffgeschriben unnd demnach zu unnser, der richtern, erkanntnus ston, was wir darus nemmen, so dißern span die reyßstraffenn berůrenn, inn den rechtlichen proceß gstellt unnd geschriben sölle werdenn.

So ist unnser, der annderen richtern, meinung, dwyl inn nechst gebner by urtteil zůgelassen und inn den gerichts acta erfunnden, das söllicher kunndtschafft halb vormaln von beiden teylen antzug beschechen unnd der siben ordten gsanndten, die ingelegt, das dann all kundtschafften, so ingelegt unnd verhördt worden, inn den rechtlichen proceß gschriben söllenn werden. Unnd so man harnach über den haupt hanndel sitzen unnd die ennd urtteil gebenn, das man dann söllich kunndtschafftenn erlütern unnd enntscheiden, wellich zů dißem handel diennen unnd uff welliche man richten unnd urtteilen sölle.

Unnd so wir, die richtere (wie gemeldet), inn unnserem enntscheidt unnd lüterung zerfallen, so habent wir gedachter / *[35v]* unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten für unns beschickt unnd inen obernempte unnsere lüterunng unnd zerfallung angetzeigt, sy früntlichen gebätten, von irer meinung abzeston unnd güttlichen zůbewilligen, das gemelte kundtschafft obgelüterter gstallt inn den rechlichten proceß geschriben unnd gestellt, damit inn der hauptsach fürgefaren unnd gehanndellt möchte werdenn.

Uff söllichs die gsanndten unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten geantwurt, das dißer rechtshanndel allein die reyßstraffen inn der lanndtgraffschafft Thurgöw berüre, darumb sy vermeinen, das nützit wytters inn den rechtlichen proceß gschriben unnd gstellt sölle werdenn, dann sy von irenn herren unnd oberen, sich wytter intzůlassen nach zeanntwurtten, keinen bevelch habennt.

Demnach haben wir, die richter, die gsanndten unnser herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten ouch für unns beschickt unnd inen glicher gstallt

unnser zerteylung angezeigt unnd sy gebätten, das sy von irem fürnemmen gůttlichen abston unnd unns, den richtern, zůlassen, das wir uß obberůrten kunndtschafftenn, sovil dißern span die reyßstraffen berůre, inn den rechtlichen proceß zůstellen etc.

Daruff unnser herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten gsanndten geanntwurt, das inen anstatt irer herren unnd obern nit anzůmůtten, von irer meinung abzůston, dwyl alle recht zůgeben unnd vermöchten, das einens mans sag allemcklich uffgeschriben unnd nit zerteilt nach zerstucket werden, deßhalb wir, die richtern, die gsanndten irer lieben Eidtgnossen der siben ordten vermögen söllten, das sy von irem fürnemmen abstandint unnd gůttlichen bewilliginnd, das die kundtschafft gar inn den rechtlichen proceß geschriben werde, wie das alle recht vermöchten unnd zůgäbennt. Ob aber sy von iren fürnemmen nit wychen unnd daruff beharren wellten, so wüßten wir, die richter, nun meerwol, wie wir unns des obmans halb hallten sölltenn. / *[36r]*

3.15 Die Richter streben eine Einigung an, damit kein Obmann nötig werde

Nach söllichem wir, die richter, der siben ordten anwält wiederumb für unns beschickt unnd inen antzeigen lassen, dwyl sy verstannden, das wir, die richter, inn unnserer erlüterunng, was von obgerůrten kundtschafften inn den rechtlichen proceß gschriben sölle werden, zerfallen, damit wir dann inn der houptsach fürfarenn unnd dises kleinfügen spans halb nit ein obman genomen můsse werden. So sige nach maln unnser früntlich bitt unnd begerenn, das sy, die gsanndten, gůttlichen zůlassen unnd bewilligen, dz gemelte kundtschafft obgelüterter gstalt allennclick inn den rechtlichen process geschriben unnd gestellt werde, damit inn der houptsach fürgevaren unnd gehanndelt möge werden.

3.15.1 Die sieben Orte lenken ein, beharren aber auf dem alleinigen Klagpunkt Reisstrafe

Fürer die gsanndten unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten reden liessen, uff die pitt, so an sy beschechenn unnd damit man inn der houpt sach fürfaren möchte, so wellten sy gůttlich bewilligen unnd zůlassen, das die verläßnen kundtschafften all inn den proceß geschriben, doch wellennt sy sich hiemit betzüget, protestiert unnd vorbehalten haben, das sy sich innamen irer herren unnd oberen inn kein recht wytter inlassen werden, dann allein sovil die reyßstraffenn berüre. Vermeinen ouch, daß umb das übrig kein wytter rechtsatz, funndament, grund nach urtteil geben sölle werden, alles nach lut des anlaß unnd abscheids zů Baden ußganngen.

3.15.2 Die drei Städte behalten sich weitere Schritte vor

Die anwält unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten fürwenden liessennt, sy verstannden jetzmaln innammen irer herren unnd oberen nit annderst zerechtigen dann der reyßstraffen halb, als hievor dick inn dem rechtshanndel gemeldet unnd der abscheid von Baden, so darzů veranlasset, ußtruckte. Das aber die gsanndten irer lieben Eydtgnossen der siben ordten wyttlauffig

meldennt, das inn ir nachlassung (das die kundtschafft alle im rechtshanndell ingeleit) kein ander fundamennt darus genommen söllte werden, wellten sy irenn herren von den dryen stetten nützit hingeben, sonnders vorbehallten haben, ob sy harnach usserthalb dißem rechtshanndel ettwas funndaments uff obgemelte kundtschafft setzen welten oder nit. / *[36v]*

3.16 Schlussargumente der sieben Orte

Uff sollichs unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der siben ordten gsanndten ir nachred thäten, wiewol ir gegenteyl uff die ingefůrten allten abscheid, darus irer herren der siben ordten alt harkomen unnd gerechtigkeiten umb das verpietten und straffen des reyßloüffenns beschechen, gnůgsam erwyßte, dehein sonndere antwurt geben, sonnders allein iren höchsten behällff uff den abscheid, so darnach zů Lutzern[93] ußganngen, satzint unnd inen uß dem selben ein gerechtigkeit zů machen unnderstůndint. So gethruwten sy doch unns, den richtern, wir wurdint den ursprunng jedes teyls herrligkeiten unnd rechtunngen, wohär die komen, ermässen, unnd das gnůgsam bewyßt, wie die siben ordt des reyßgepiettenns unnd straffenns inn růwiger gewer unnd besitzung geweßen unnd den selbigen allein zůgehörig sig.

Ouch sy, die sibenn ordt, volgenndts unser Eidtgnossen von den dryen stetten erst zu inenn inn das lanndtgericht mit einem heitern vorbhalt gelassen, das alles hievor gnůgsam dargethan, das aber der vilgemelt abscheid zů Lutzern die eltern unnd vorgennden sachen uffheben unnd wiederleggen unnd allso der selb abscheid ir vorgehepte gerechtigkeit ußbedingen unnd abthůn söllte, werint sy des nie gestenndig geweßen unnd noch nit, sonnders funnde sich inn irer vor in gefůrten antwurt, reden unnd widerreden, ouch ingelegten abscheiden, das den dryen stetten der selb abscheid allein zůgäbe, wie inen die reyßstraffen, domaln gevallen (dwyl es wenig bracht), von früntschafft wegen nachglassen unnd das künfftigs deheins wegs berůrte, sonnders dem, so recht zum malefitz hett, one schaden beschechen. Deßhalb sy anstatt irer herren meinten, inen durch dißernn abscheid an irem altharkomen unnd gebruch, das reyßen zů verpietten unnd zů straffen, nützit hingeben sin sölte, inn was räten unnd gethäten ouch sy, der dryen stetten botten, gsässen, bedörffte deheiner wyttern erlüterunng, sonnders wer hievor völlig dargethon.

Unnd als die dry stett inen umb das sy den kosten, so über den lanndtvogt im Thurgöw giennge, ghulffen tragen, hiemit ussert der billigkeit ein rechtung aller gefäll unnd nutzunng zů machen vermeinten, hetten sy, die anwält der siben ordten, sich dißer klag unnd beschwerdt nit versächen, so sy, die dry stett, am lanndtgericht unnd malefitz (usserthalb den reyßstraffenn) den nutz innemmen unnd ein lanndtvogt, im selben ein gemeiner dienner wer, volgte je billich, das sy zimlichen kostenn hulffen tragenn. Wie dann ir unnd unnsere vordern nach eroberunng des lanndtgerichts söllichs geordnot unnd biß har darby blibenn, was kostenns aber uff die reyßgloüff ganngen, wer hievor veranntwurt. Allso das inenn deß halb dehein kosten uffgerechnot nach von inen betzalt werden sölte.

Belanngende die ingelegt kundtschafft, liessent sy sich nütz irenn, das ir gegennteyl vermeinte, der ein züg ettwas zwyfels der reyßstrafen halb satzte unnd der annderer anzeigen söllt, als ob die von Costanntz zů den gepotten und verpotten iren willen geben söllten, dann ein jeder sovil gesagt, als im zůwüssen unnd ein / *[37r]* zwyfel oder vermůten inn einer kundtschafft [(]darfür es ir gegenteyl achten welt) dehein vollkomne bewyßunng gebe. Es wer aber inn dißer sach, ob es glich angezeigter zweyer zügen halb die gstallt hette, durch die annder als die meerer unnd besser kunndtschafft heyter bewyßt, das die lanndtvögt irer herren der siben ordten allweg, so lanng die landtvogty inn irem gwalt gsin, für sich selbs an einich fragen ald verwilligen, dero von Kostantz das reyßlouffen verpotten unnd gstrafft, unnd allso die kundtschafft den ingelegten alten abscheiden ein gůte gezügknus gäb. Achtetennd ouch, das niemannd bewyßen wurd, das irenn herren der reyßstraffen halb je inred beschechen sig.

Nach dem aber ir lieb Eidtgnossen der dryen stetten anwält uß der ingelegten kundtschafften der statt Frowenfeld unnd der zůgehörigen gerichten halb, ouch der fridbotten fächens, übereerens und der glichen straffen antzug thätind, wellten sy anstatt irer herren der siben ordten in bedennckung, das dis recht allein umb die reyßstraffen veranlasset wordenn unnd sich ir bevelch wytter nit streckt, irem gegenteyl jetz maln hieruff dehein anntwurt geben, weder ja noch nein sagten, sonnders gwârtten, wann dißer angfanngner rechtshandel die reyßgloüff beträffennd zů ennd gebracht werde unnd dann den dryen stetten obangezeigter oder annderer stucken halb gegen irenn herren wytters angelegenn, das sy dann die selben darumb gůttlich oder rechtlich, wie sich gepurte, ersůchen mochten. Die, als sy hofften, inen mit gepürlicher anntwurt begegnen, ir gwarsamy, brieff unnd sigell, so sy jezt nit byhannden hetten, ouch darumb nit im rechten werind, umb die selben ding dar zethůnd, wüßtinnd unnd den argkwon irs gegennteyls (als ob mit denen von Costantz oder irenn botten ettwa gwallt gebrucht) wol veranntwurtten werdenn. Hiemit welten sy der dryenn stetten ingebrachte red veranntwurt unnd uff das, so vor inn recht getragen unnd gnůgsam erlütert unnd dargethon wer, widerumb gelenndet habenn.

3.17 Die drei Städte kontern

Haruff der dryen stetten gsanndten dargethan, wie die gsanndten von den siben ordten allein der reyßstraffenn halb jetzmal das angehept recht ußzůfůren willens sin sich erlütert. Allso wer ouch der gsanndten von der dryen stetten meinung, uff dißmal nützit annders inn recht zůsetzenn, darnebennt, wie sy begertenn, iren bedinngten zůlaß die ganntze kunndtschafft inn den proceß zeverlyben. Allso verhoffen ouch berůrte gsanndten der dryen stetten, das ir anntwurt darüber nit ussbliben söllt. Deß ůbrigen halb, so der gegen teyl über der dryenn stetten fürwenndunngen uß der kunndtschafften / *[37v]* getzogen, darthon, vermeinten sy, nachmal nit unfruchtbarlich antzogen unnd eroffnot haben, dann inn der kundtschafft dero von Costanntz willen zůgepotten unnd verpotten geben, denne ouch dem lanndtvogt ettwan vil, ettwa wennig umb die bůssen worden, sovil er je

mögen uß brinngen unnd vorhär die dry stett den last unnd burde des kostenns hälffen tragenn.

Beträffende den abscheid zů Lutzern, wellicher der gegennteyl allweg uff ein mal thůten[l] wellt, wer vor unntz zů verdrusß mer dann gnůg erlůtert, das darinn nit die selb straff, sonnder das straffgelt im Thurgöw gemeldet, welliches sampt allen irenn vordrigen grünnden unnd bewerunngen sy hiemit gemeinlich unnd sonnderlich wideräfert unnd demnach zum rechten gsetzt haben wellten.

3.18 Die sieben Orte halten dagegen

Der siben ordten anwält redten wytter, uff irer Eidtgnossen von den dryen stetten gsanndten beschluß red beduchte sy, der siben ordten anwält, nit von nötten sin, wytter darzů zereden, unnd wie sy begerenn, iren bedinngten zů laß die kunndtschafft beträffennde inn rechts hanndel zůverfassen, wellten sy nit widerfächten, doch das ernempte ir darüber gegebne anntwurt ouch darin verlypt wurde.

Beträffende dann die kunndtschafft, so der von Roggwyl, als der erst züg gesagt, darus sy schliessen wellten, als ob die von Costanntz die reyßgepott unnd verpott den siben ordten verwilligot, begertten sy, das die selben kundtschafften eigenntlich vor unns, den zugsatzten, verläßen, wurd sich nit darinn erfinnden, das der reyßpotten kein meldunng darinn beschechen. Darzů wer allein ein züg, des sag inn dißem hanndel zum rechten wenig verfachen möchte, deßhalb uff die meerer unnd besser kunndtschafft (die heytter meldung gipt des reyßpiettens unnd straffenns) länndenn, das ouch ein lanndtvogt von einem vil und vom anndern wenig geltstraff genommen, liessennt sy bschechen sin. Dann ein landtvogt nach von einem mer denn dem anndern nemen möcht, sy gestünnden aber nit, das jemannd darnebennt von reysses wegenn pott oder verpott gethon ald von den reyßstraffen ettwas ingenommen hett, dann ire herren die siben ordt unnd ire lanndvögt, annders dann was irenn Eidtgnossen den dryen stetten uff ein mal uß frünntschaft zůgelassen unnd denne des kostenns unnd vilgemelten abscheids halb zu Lutzernn ußganngen, wer vor villvalltig unnd gnůgsamklich von inen veranntwurt worden, darby sy es umb kürtzerunng willen blyben liessent und wellten dasselbig / *[38r]* unnd alles annder von inen ingelegt unnd fürgewenndt, widerumb eräfert habenn unnd hiemit die houptsach beschliesslich zů unnser der richtern erkanntnus setzen, inmassen vor nüt gedinngen von inen ouch beschechen were.

4. Ergebnis des Tages von Zofingen, 23. Januar 1549 – Festsetzen eines neuen Tages zur Entscheidung

Uff verhörunng der kunndtschafft, klag, anntwurt unnd gethonnem rechtsatz ist von unns, den zůgsatzten, dißer nachvolgender abscheid gstellt:

Abscheid des gehalltnen tags Zoffingen angefanngen uff den xiiij tag jenners anno etc. xlix°

[94]Inn dem span, so sich hallten, ist zwüschennt den edlen, strenngen, frommen, vesten, fürsichtigen, ersamen, wyßen unnsernn gnedigen, günnstigen herren

unnd gethrüwen lieben Eidtgnossen den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn als klegern des einen unnd unnseren herren unnd getrüwen lieben Eidtgnossen von den sibenn ordten Zürich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus als anntwurttere anndersteyls, von wegen unnd anträffend die reyßstraffenn im Thurgöw gevallend.

Unnd als wir, die richter unnd zůsåtz, nach lut des nechst ußganngnen abscheids widerumb zů Zoffinngen erschinen unnd beiderteylen anwält fur unns beschickt und nach lut des punndts unnd des abscheids früntlich oder rechtlich hanndlen wellend, so sy aber ettlich abscheid unnd kunndtschafften (so vorhin nit inn das recht gelegt) jetz ingelegt unnd verhören lassen, ouch zů beidenteylen uff die selbigen vil unnd mencherley red, widerred, nach unnd beschluß reden gegeneinanndern gebrucht, wie dann das alles nach der lennge inn den gerichts acta vergriffen unnd uffgeschriben ist worden, unnd so wir, die richter unnd zůsätz, unns uff das vorig (so uff verschinem tag zů Zoffingen[95] inn recht geleyt) bedacht unnd aber jetz, wie gemeldet, sy von nüwem ingelegt, vil unnd mancherley daruff geredt, deßhalb unns, den richtern, nit muglich, uff das alles angenndts unnd inn yl^{m} umb den houpthanndel unnser urtteil zůsetzen unnd zůgeben.

Deß halb wir sy zů beidenn teylen ankeert unnd gebätten, das sy unns einen verdannck vergunnen unnd zůlassen, damit wir allen proceß eigenntlich unnd gruntlich erlernen unnd erläßen mögen unnd mit unnserer urtteil (die wir zum rechten nach unnser conferenntz unnd verstänntnus geben söllenn) niemannd verkürtzt werde.

Deßglichen, das sy uß ettlichen / *[38v]* bewegennden ursachen unns einen tage ernemmen unnd ordt unnd platz, da wir erschynen söllennt, anzeigen, so wellennt wir daselbs erschinen unnd nach vermög des punndts hanndlen.

Uff das beider teylen gsanndten geanntwurt, das sy anstatt irer herren wol lyden möchten, das die sach ußgemacht unnd zůennd gebracht wurde. Dwyl aber jetz nüwers dann vor ingelegt sie worden, so wellennt sy unns den verdannck gůttlich zůlassen unnd bewilligen.

Unnd von wegen des platz unnd ordts zů ernemmen unnd zůbestimmen, wellent sy unns, den richtern unnd zůsätzen, heimgsetzt haben, das wir den tage unnd ordt ernemmenn, unnd ob unnser herren unnd obern ein gmeinen tage ansetzenn, das dann wir, die verordnotenn richter, sampt beider parthyen anwälten dry tag vor dem selben angesetzten tag erschinen, damit vor anfanng des gmeinen tags dißer span ußgemacht unnd zů ennd gebracht werde. Doch das sőllichs alles dem geschwornen punndt inn allweg unvergriffennlich und unnachteylig heyssen unnd sin sölle, unnd so demnach uß anndern notwendigen eehafften ursachen, so uff letst gehalltnem tag zů Baden, ouch uff nechst verschinem unnd jetzigem tag hie zů Zoffingen fürgevallenn, der zechen ordten rattsbotten gmeinlich einen gmeinen tage, als namlichen uff sannt Mathias tag, den vier unnd zwenntzigisten hornung, nechst künfftig gen Baden inn Ergöw angesetzt unnd bestimpt. Deßhalb wir, die obgenannten richter, angsächen unnd geordnot, das

wir deßglichen unnser herren der zechen ordtenn anwält uff donnstag darvor nachts zů Baden erschynen unnd vor anfanng des gemeinen tags dißern span die reyßstraffen berůrennd zů ußtrag unnd ennd brinngen söllennt. Doch das söllichs alles dem geschwornen pundt inn allweg unvergriffenlich unnd unnachteylig heyssen unnd sin sölle. Beschehen zů Zoffinngen, mitwuchen, den xxiij januari anno etc. xlix.[–74 –94]

5. Baden, 23. Februar 1549

[96–]Also uff klag, anntwurt, red, widerred unnd beiderteylen gethonen rechtsatz, so habent wir, die richtere unnd zůsåtz, uff ir letst ingelegte kunndtschafften unnd abscheid zeurtelen unns zůbedenncken gnommen unnd allso mit wüssen unnd bewilligunng beider partheyenn uff hütt inen alhär gen Badenn inn Ergöw rechtstag für unns angsetzt, doch irenn geschwornen pünndten inn allweg unvergriffennlich unnd unnachteilig. Unnd so wir beid parthyen für unnß bschickt unnd sy trungenntlich unnd früntlich gebätten, unns nach maln gůttlich darinn zů mitlen unnd hanndlen zůlassen, damit wir der schwären burde des rechtspruchs enntladen unnd überhept mögennt werdenn. Als aber sy uff ir vorigen anntwurt verharret unnd angetzeigt, das sy von irenn herren unnd obern nach lut des letsten abscheids / *[39r]* zů Zoffinngen des rechtspruchs zůerwartten abgeverttigot siennt unnd so die gůttliche mittlunng unerheblich unnd das dißer span mit rechtlicher urtteil ertailt unnd hingelegt můssen werden[–96].

5.1 Spruch Ulrich Nix/Konrad Graf für die drei Städte

[97–]So habennt wir obgenannten Ůlrich Nichts unnd Cůnrat Graff, beid richtere uß krafft unnser hierob gethonen eydtspflichten, allen hanndel, wie der inn [98–]klag, anntwurt, red unnd widerred, schrifften, verfaßten unnd ingeleiten kunndtschafften, abscheyden unnd anndern gstallten nach lut unnd besag darumb uffgerichter gerichts acta von beidenn teylen inn recht dargethon worden ist, unns darob eigenntlich unnd gruntlich zůersächen unnd nach unnserm besten verstannd gefasst zůmachen, für ougen gnommenn unnd unnder annderm dis nach volgennd puncten unnd artickel zů sonnderm bedacht gfůrt:

Namlichen das durch den versprechennden teyl unnser gnedig herren der siben ordten ingfůrt unnd zů ableynung unnserer gnedigen herren der dryen stetten als der klagennden parthig fürwenndenns dargethon worden ist, das sy, die siben ordt, den gedachten unnsern gnedigen herren der dryen stetten keiner annderen nach veerern gerechtigkeit im Thurgöw gstenndig siennt, dann am lanndtgericht unnd malefitz, doch mit heytterer ußschliessung der reyßstraffenn.

Wirt hierob genommen unnd für billich unnd rechtmässig bedacht, das die gepott unnd verpott des[n] kriegslouffenns so meerteyls by mydunng höchster ungnaden, straff unnd verlierung lybs, gůts unnd lebenns von den oberkeiten gethon werdenn, den malefitzischen sachen anhanngen unnd den selben meer ingelybet,

dann abgesünndert siennt unnd das mit dem den malefitz straffenn nützit benommen würdet, wann ein oberkeit uß sonnderer gnad unnd milttigkeit die rüchere straff zů einer miltern als zů einer gelltstraff fallen laßt und verwenndt.

Dwyl dann unnsernn gnedigen herren benempter dryer stetten als dis ordts klegern der zyt des Schwabennkriegs mit unnsern gnedigen herren den siben ordten die sachen des malefitz unnd lanndtgerichts samennthafft erlanngt unnd überkommen, ouch dasselbig also / *[39v]* inn gmein zů haben miteinanndern abgeredt unnd beschlossen habennt, ist unnsers erachtens zebetrachten unnd zebedenncken, wie die sachen vermeltem lanndtgericht und malefitz anhenngig unnd zůgehörig gehallten werden söllennt, dann wir nie gehördt habent, das zwey malefitz inn keinem rechten niendert erfunnden werdenn.

Das dann gedacht unnser gnedig herren die versprechere vermög ires darthůns vermeinen wellen, den herren klegern allein das unnd sovil gerechtigkeit unnd fales gehörig unnd zůstenndig sin als die von Kostanntz vor dem es an sy, die herren Eidtgnossen, letstlich komen sige, gehept habennt unnd das sy der überigen herrligkeit (darinn sy ouch die reyßstraffen vergriffen haben wellen) je unnd allweg inn besitzunng gsin unnd nach sigen.

Mag bedacht werden, das von der zyt, als die selben unnser gnedigen herren der sibenn ordten das Thurgöw ingenommen unnd zůbeherrschen überkommen, bis zů der zyt des gedachten Schwabenkriegs nach irem fürwennden inngehept unnd beherrschet und denen, so domaln den teyl des lanndtgerichts unnd malefitzes gehept, wenig zůgelassen. Ouch den selben villicht durch mittel unnd ansåchen der starcken hannd (wie dann uß besag verfasster kundtschafft beschechen sin erachtet werden mag) sich keinerley gerechtigkeit nach vorderunng anzůmassen, sonnders still zů hallten unnd zeschwygen ursach geben haben, mit dem aber (ob es glich uß dem selben grunnd bschechen) gehepter gerechtigkeit nützit benommen sin noch werden mag.

So nun hieby ermässen, wie unnser gnedig herren die klegere die gerechtigkeyt des lanndtgerichts unnd malefitzes ires teyls erlanngt unnd überkommen, ouch sidt dem selbenn je unnd allweg sich keines anndern dann das inen alles, das da dem selben anhangen möcht, zeverwallten unnd zeniessen zůston unnd gepüren sölte, versächen sy ouch daruf des nüntzechenden jars[99], als wolgedacht herren versprechere inen ettwas intrags daran thůn wellen, irenn teyl vermög ir überkomnen gerechtigkeit gevordert unnd uff gethanne abschleg unnd verlanngt uffzüg, das recht darob zebruchen unnd diß ir vorderunng one recht keins wegs fallen zelassenn, enntschlossnen willenns gsin. Unnd hieruff nach besag der pünndten an bestimpt ordennlich unnd anndere dinng unnd mâlstatt als gen Einsidlen[100] unnd Zoffinngen[101] rechtlichs tag angsetzt unnd ettlicher mâssen besucht, doch zu letst nach gedachter herren klegern meeren zuvolgennden tagleistunngen gethonnen vordrunngen unnd anzügen von obgemelten herren

versprechern die offnung / *[40r]* mit früntlichem erbietten gevallen, das sy sich uff einem nechst darnach bestimpten und gehalltnen tage enntlich unnd ußträglich darob erlütern unnd enntschliessen wellten und nach söllichem allem uff einem tag ze Lutzern[102] des drü unnd zwenntzigisten jars der mindern zal nach gerechnot, mentags nach unnser Lieben Frowen Himelfart tag gehallten, uff der herren klegern verner eräfern unnd anrůffen heytter unnd luter on einiche vernore nachteylige erclärunng der enntschluß allso von gedachten herren versprechern gethon worden ist.

Namlichen das sy das straffgellt von inen allenn, den siben ordtenn im Thurgöw, in frůntschafft nachgelassen habenn unnd mit inen, den dryen ordten, nit rechtigen wellen, ist dis alles mit ernnst unnd höchstem flyß zů bedenncken gfůrt unnd mag nit befunnden werden, das disem früntlichen zů unnd nachlassen einich dinng nach sache zů wider unnd allso sin, das es dasselbig schwächen, abthůn unnd vernütten oder dahin verston unnd ziechen möge, das es allein für das selbig mâl unnd nit inn das künfftig reychen unnd lanngen sölle, dann der herren klegern will unnd vorhabenn der selben wie der jetzigen zyt nit gsin, umb ein eintzig mal oder umb zechen, oder ein wenig minder oder meer guldin willen ein sölliche vordrunng zethůnd nach einichen rechtshanndel ze erfordern nach anzůfachenn, vil mer das es verner intreg, so inn künfftiger zyt beschechen möchten, abtzůleynen reychen thäte.

Das dann inn der herren versprechern zůred gemeldet würdet, ob ein sölliche früntliche nachlassunng inn das künnfftig gegönnt were, das die herren klegeren darumb schriftlichen schyn begärt unnd die sachen nit allso hetten hintryben lassenn.

Mag das eidtgnössisch vertruwt gmůt, so allweg uffrecht unnd unbetruglich gsin unnd sonnderlich das, so darus geflossen ist, nit brâchen nach schwächen, dann man nit umb ein jedes vertruwt zůsagen unnd bejachßgen nit gewonnt brieff unnd sigel zůmachen unnd uffzůriechten, sonnder sich des gethrüwen zůsagenns unnd abscheidlichen vergriffs, als dis ordts ouch beschechen ist, stät unnd starck zegethrösten unnd zehalltenn.

Als nun durch der herren klegern darthůn gedachter siben ordten halb unwidersprechlich sich erschynndt unnd befinndt, das die herren klegere zů vilmaln inn ansächen unnd berâtschlagenn gedachter reyß unnd kriegspottenn unnd straffen gsässen unnd die selben habennt hällffen thůn unnd sonnderlich, das söllichs glich nach dem nachlaß ze Lutzern erganngen uff einem tag zů Bernn[103], mentags vor sannt Gallen tag benempts drů unnd zwenntzigisten jars stattlich inn das werck kommenn unnd durch die klegere unnd versprechere als die zechen ordt samennthafft erstattet unnd verbracht worden ist, sich ouch nienndert befinndt, das obberůrter zů Lutzern ußganngner abscheid einer gstalten / *[40v]* abgethon oder widerrůfft worden sie, unnd dann ouch die selben herren klegere ir antzal

darob ergannggnen alles kostenns mit den herren versprechern geduldet, abgericht und gethragen habennt.

Harumb uß söllichen ansächenlichen unnd hochbeweglichen ursachen unnd unangsächen der ingeleytten unnd verhördten kunndtschafft, so dis mal one zů unnd von wegen inn irem werd gelassen würdet, so habennt wir obgenannten beid richter unnd zůgsatzten unns inn dem namen unnsers heylanndts, des allmechtigen, gůttigen Gottes nach unnser gůten conscienntz, bestem verstannd unnd gwüssen die sach, rechtspruch unnd urtteil unnsers teyls allso bedacht unnd beraten, die wir ouch hiemit by unnseren hierobgethannen eyden erlütert, eroffnot unnd gegeben haben wellennt:

[1] Namlichen das uß krafft vorgerůrter schynbaren unnd unnsers bedunckenns rechtmässigen ursachen unnd sonnderlichen der siben ordten uff tag Lutzern des bestimpten drü unnd zwenntzigisten jares gethanen früntlichen enntschlusses, darinn sy der selben zyt den dryen stetten des spennigen unnd domaln nach vermögen irer der dryen stetten überkomnen gerechtigkeit angevorderten unnd jetzunder gerechtverttigotten reyßstraffgellts halben gůttige nachlassunng gethon haben unnd darob des rechten abgestannden sind etc., söllich reyßstraffen jetzunder unnd hinfüro zů jemer werennden zyten unnd tagen, den selben dryen stetten nach ir gepürenden antzal one alle inträg zůstan, abgericht werden unnd gevolgen solle.

[2] Unnd das ouch die selben dry stett von diß hin zů tagleystunngen unnd sunst von söllicher reyßstraffen wegen by annderen iren lieben Eydtgnossen der siben ordten sitzen unnd mit den selben darvon reden, ratschlagen, gepott, verpott, ordnung, minderunng, nachlassunng oder bezug unnd stattliche vollziechunng unnd veränderung der selben straffen beratschlagen unnd ansächen söllen unnd mögen.

[3] Doch alles one nachteyl, vergriff unnd schaden vilgedachter siben ordten anndern alten gerechtigkeiten, so sy mit besetzung unnd enntsetzung der lanndtvögten, beherrschunng der mannschafft unnd sunst uß vermög der nidern gerichten in mergenannter lanndtschafft Thurgöw bißhar gehept haben, wellichen iren altten gerechtigkeyten wir hiemit nützit abgeprochen nach genommen haben wellenn.–[97]

5.2 Spruch Hans Bircher/Jacob a Pro für die sieben Orte

[104]–So habent wir, Hanns Bircher unnd Jacob aa Pro, uß krafft unnser gethonen eydtspflichten nach verhörunng klag, anntwurt, red unnd widerred, der kunndtschafften, briefen, abscheyden unnd alles fürgewenndten handels, wie dann das alles nach der lennge inn / *[41r]* den rechtlichen gerichtshanndel geschriben stat, den wir für unns genommen unnd den gruntlich unnd eigenntlich erwegen, ermässen unnd nach unnserm besten verstannd gefaßt gemacht unnd unnder annderm dis volgennd puncten zů sonnderm bedacht gfůrt.

Dwyl sich dann gnůgsam erfunden, das unnser gnedig herren von den siben ordten die landtgraffschafft Thurgöw durch hilff Gott des allmechtigen mit dem schwärdt gewunnen unnd erobert one hilff unnd zůthůn irer lieben Eidtgnossen der dryen stetten, die selbig biß har inngehept, bevogtet, beherrschet unnd des reyßlouffens halb gepott unnd verpott gethon nach irem willen unnd gvallen one intrag unnd widerred dero von Costanntz, die domaln das malefitz (usserthalb den reyßstraffen) inngehept habennt, als sich daß selbig gnůgsamlich erfinndt unnd durch vil abscheyd unnd gewarsamy nach unnserem verstannd mit der meerern unnd besseren kundtschafft erfunnden hat.

Zum annderen, als ouch unnser gnedig unnd günstig herren von den siben ordten von anfanng, dwyl sy die lanndtgraffschafft Thurgöw inngehept, die allweg zů zweyen jaren mit einem lanndtvogt besetzt unnd versächen unnd die inn der lanndtgraffschafft Thurgöw (sy syennt edel oder unedel) schweeren můssen, ime innammen der siben ordten gehorsam zůsind, ouch inn keinen krieg zů louffen, zůrytten nach zegonnd one gunst, wüssen und willen unnserer herren der siben ordten oder ires lanndtvogts, alles by der straff, wie das der eydzädel ußwyßt unnd zůgipt.

Zum dritten, als dann unnser herren unnd lieb Eidtgnossen von den dryen stetten vermeinend, wie das ire gsanndten zů tagen by ettlichen potten unnd verpotten (so man das reyßlouffenn verpotten hab[)] gsässenn siennt unnd inen selbs darus ein gerechtigkeit machen wellen. Da aber wir inn unns selbs nit funnden können, das inen dasselb bysitzen kein gerechtigkeit geben nach brinngen mǒge, sonnder hett man so wol mǒgen heyssen uß ston unnd abträtten. Welliches villicht uß frünndtschafft unnderlassen oder uß hinlässigkeit der botten unnd annderer, so söllichs gethon, sölten haben übersächenn. Ouch so verganngner jaren vil sältzamer louffen gewеßen, möcht söllich usstellen im besten unnderwegen blibenn sin, wie ouch zum dickermaln inn annderen dinngen das usstellen gůtter meinung nit beschicht, damit man sy nit allwegen bemůyen und usstellen můßte.

Zum vierdten, als dann vor ettlichen jaren von der reyßstraffen, glicher gstalt wie jetz, spann gewеßen, der selbig zů vilgehalltnen tagleystunngen unnd lanngezyt umbzogen, so sig domaln der dryen stetten erste ansprach nit annderst darzů gewеßen, dann von wegen / *[41v]* des lanndtgerichts gerechtigkeyt ze haben, unnd besonnder der houptlüten unnd uffwiglern halb, so inn verganngnem Wurttenbergischen zug inen uffgelegt, dann den selben by lyb unnd gůt verpott gethon, welliche (als sy verhoffennd) das malefitz unnd verwürckunng des läbens berůren sie, darby so mögennt sy achten, das villicht ire herren die dry stett dero halb so den gmeinen knechten uffgelegt nit sölliche nachfrag thůn werden etc., wie das der abscheyd, so uff der jarrechnung zů Baden im zwenntzigisten jar ußganngen, klarlich ußwyßt.

Deßglichen das der abscheyde, so uff zinstag nach der Uffart Christi im drüundzwenntzigisten jare zů Zoffinngen[105] ußgangen im artickel unnder ann-

derm wyßt, dwyl ire herren von den dryen stetten allwegen by dem hanndel gsässen unnd gehulffen, die verpott thůn.

Deßglichen nachglassen ouch dartzů inn allem dem kostenn, der daruff ganngen ist, es sige mit dem lanndtvogt oder sinen diennern, habennt sy allen hällffen tragen als wol als die anndern ordt, darumb ir früntlich pitt, sömlichs antzůsächen unnd die sach jetz früntlich nachzelassen etc.

Daruff ein abscheiyd zů Lutzern uff mentag nach Assumptionis Mariae im drüunndzwenntzigisten jar[106] der mindern zal deßhalb ußganngen, da unnsere herren unnd lieb Eidtgnossen von den dryen stetten vermeinend, das der selbig abscheid nunfüro hin jemerdar werenn unnd gelten sölle. Dargegen unnser herren unnd oberen von den siben ordten vermeinend, nein, sonnders sig es inen nun das selbig mal allein uß früntschafft nachgelassen, so bedunnckt unns, das der selbig abscheid allein uff dasselbig einig mal unnd nit wytter düten nach gellten sölle. So doch der heytter wyßt, das söllichs inn frünndtschafft nachgelassenn, doch denen, so recht am malefitz habennt, one schadenn.

Deßhalb der selbig abscheid unsern herren unnd lieben Eidtgnossen von den dryen stetten nützit zůgebe, wytter inn den reyßstraffenn recht zů haben, vermeinen ouch nit, das der selbig abscheid unsern herren von den siben ordten der reyßstraffen halb keinen nachteil gepären nach brinngen sölle. Dwyl doch der vorbehallt heytter darinn vergriffenn, denen so recht am malefitz habennt, one schadenn. Dann so es ein jemerwerennde hingegebne sach sin söllt, so hett mans gstellt, das nunhinfüro unnser herren unnd lieb Eidtgnossen die dry stett mit unnsern herren den siben ordten teyl und gerechtigkeit zů haben unnd hetten weder unnser herren unnd lieb Eidtgnossen die dry stett nach unnser herren die siben ordt lassen den vorbehallt stellenn.

Zum fünfften, als ouch unnser Eidtgnoschafft geschwornen pündt gemeinlichen zůgeben unnd wyßennd, das ein ordt dem annderen schuldig sig, sin fryheit unnd gerechtigkeyt hälffen zů hanndthaben, zů schützen unnd zů schirmen, so nun unnser herren unnd oberen von den siben ordten die lanndtgraffschafft Thurgöw sampt der / *[42r]* mannschafft unnd aller gerechtigkeit (ußgenommen das malefitz), so denen von Costantz domaln zůgehördt (usserthalb den reyßstraffenn), unnd gemelt unnser herren die siben ordt das reyßlouffenn, potten unnd verpotten hoch unnd nider, wie sy die nach irem gfallenn gethon, inn altem hargebrachtem bruche unnd besitzunng geweßen, vor unnd ee unnser herren unnd lieb Eidtgnossen von beidenn stetten Fryburg unnd Solothurn ördter der Eidtgnoschafft worden unnd sy die dry stett gemeinlichen inn das malefitz (usserthalb den reyßstraffen) kommen unnd gelassen syennd.

Uß obgemelten gründen unnd anndern uffrechten, redlichen, beweglichen ursachen, wie die in dem rechtlichen proceß dargethon unnd ingeleit sind worden, so erkennen unnd sprechen wir inn dem namen Gottes uff unnser consciennt unnd by den eyden, so wir inn dis recht geschworn,

[1] das unnserer herren unnd lieben Eidtgnossen der dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn ansprach der reyßstraffen halb inn der lanndtgraffschafft Thurgöw tod unnd ab sin unnd das sy daselbs, bethräffennd das reyßlouffen, weder zůgepietten nach zůverbietten habenn, einich straff des reyßlouffenns halb intzu züchen nit habennt, sonnder das unnser herren von den sibenn ordten das reyßlouffen mögent gepiettenn unnd verpietten und straffen nach irem willen unnd gfallen, unnd nach dem sy jeder zyt zůrat werdennt, von den genannten irenn lieben Eidtgnossen von den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn ungsumpt unnd ungirt.

[2] Doch inen, den dryen stetten, hiemit ir gerechtigkeyt des malefitzes unnd lanndtgerichts (usserthalb den reyßstraffenn), deß glichen unnseren herren unnd obern von den siben ordten ir gerechtigkeit der lanndtvogty, der mannschafft unnd nidern gerichtenn unnd alles, so sy hertzog Sigmund von Österych angewunnen hanndt, inn allweg ußbedinngt unnd vorbehalten. Alles erberlich unnd inn crafft dißer schrifft, die wir, obgenannten Hanns Bircher, schultheiß, Jacob aa Pro, Ůlrich Nichts unnd Cůnrat Graff, als richtere unnd zůsätz, des zů urkunnd mit unnsern uffgethruckten insiglen bewart habennt. Beschechen unnd geben zů Badenn inn Ergöw, uff sampstag den dry unnd zwenntzigisten tag des monats hornungs getzallt von der gepurt Christi Jhesu unnsers lieben herren unnd einigen seligmachers tusennt fünnffhunndert viertzig unnd nůn jare.[–104]

5.3 Ein Obmann wird gesucht

[107–]Unnd nach söllichem allem vorgemelte min günstig und gnedig herren die richtere zů enndtlichem ußtrag der sach unnd uß vermög des geschwornen pundts einen obman zůerkiesen verursachet und also mich, Joachimen von Watt, doctorn und der zyt alt burgermeister der statt Sannt Gallen, zu einem obman und fünnfft man benamset und erkießt und als bald durch miner günstigen und gnedigen herren der zechen ordten rät und sanndtbotten domaln zů Baden inn Ergöw versampt / *[42v]* by iren lieben Eydtgnossen burgermeister und rat der statt Sant Gallen, minen günstigen lieben herren, sovil schrifftlich angehaben, das sy mich sollicher burde der obmanschafft zůbeladen zeunndernemen by dem eyde, so ich inen als ir burger und rattsfründ gethon, gewisen und getrunngen nachgennds, ouch mich desselben eyds lut einer urkund, darüber besigellt ußganngen, enntlassen und ledig gseyt habent, damit ich von obgemelten minen günstigen und gnedigen herren der zechen ordten vollmechtigen anwälten zů der pflicht der obmanschafft inn diser sach nach lut und sag des geschwornen punndts angehallten und verfaßt gemacht werden möchte, da ich demnach mit und by obernempten minen gnedigen herren den richtern und beider teylen anwälten uff disen gegenwirtigen tag obgedachts spanns halben alhie zů Badenn inn Ergöw erschinen und diß sach inn aller bisin und namlich mit den richtern nach lut und sag des pundts und dem selben ouch der maalstatt halberene schaden für ougen gnommen und anfanngs uff min gethane eydtspflicht söllichen span inn der gůtligkeyt hinzůleggen müglichen flysses mich unndernomen.

Als aber der meerteyl miner günstigen und gnedigen herren der anwälten anndern bevelch von iren herren und obern nit gehept, dann das sy eines ußträglichen rechtspruchs erwartten sollind etc., han ich söllichem nach uff allen gethanen fürtrag und ermässunng der gründen beider teylen gegeben urtteylen summaria befunnden:

6. Urteilsbegründung Joachim von Watts, 12. Juli 1549, Baden

Erstlich das min gunstig unnd gnedig herren von den dryen stetten ir ansprach, die reyßstraffen im Thurgöw beträffend, fürnemlich dahin ziechend und gründent, das sy mit iren lieben Eydtgnossen den siben ordten das malefitz der lanndtgraffschafft Thurgöw gmein zů iren hannden bracht habint und söllichem nach zů tagen by den ratschlegen unnd maassunngen sollicher straffen, das reyßlouffen belanngend, gsässen unnd nit gsündert noch ußgstellt worden syent. Wellend ouch kein annder malefitz, so der verwaltung und züchtung der mannschafft besonnder inn kriegsloüffen mit hochen gepotten und verpotten angehennckt und yngelypt sin sölle etc., zůlassen, sonnder vermeine, das ein jedem ordt zytlicher verwaltunng nun ein eynig malefitz sige, unnder wellichem alles das, so malefitz belanngt, begriffen und yngelypt sin solle. Wellichen nach sy diß beschluß in fürend, das die reysstraffen, so uß den malefitzischen verpotten harlanngend, es beträffe eer, eyd, lyb, gůt oder läben, an inen als wol als gemelten iren lieben Eydtgnossen von den siben ordten uß krafft des eynnigen gmeinen malefitzes nach dem Schwabenkrieg eroberet etc., zů glychen teylen vervolgen söllind wie die selben ouch verganngner jaren uff ir beschwerlich anlanngen vorgemelte ir lieb Eydtgnossen uff einem tag zů Lutzern, im drüundzwenntzigisten jar[108] der mindern zal gehalten, innhaltz des abscheyds daselbs ußganngen, gemeinlich gonnt und zůgelassen worden syent.

Deßhalb sy min gnedig herren von den dryen stetten die antzallen / *[43r]* verlouffens uncostens allwegen irer gepür nach hälffen tragen unnd ob glich ein statt Costanntz von anfanng der eroberten mannschafft unnd lanndtvogty bis an den Schwabenkrieg sich der hochen reyßstraffen des einigen malefitzes sonnders nit beladen nach einichen teyl davon empfanngen habe, so möge doch dasselbig der sterckerer hand halber geschechen sin, gegen wellichen man sich frids unnd rüwen beflissen, haben zůgegen über hannd miner günstigen unnd gnedigen herren der sibenn ordten anwält innamen irer herren unnd obern ir gegebnen anntwurtten baßhin mit dißen gründen bewart, namlich das die straffen der kriegslaüffen, so sich über unnd under die hochen verpott, wie die vor ertzellt sind, begebind unnd zůthragend dem gemeinen malefitz und annderen des lanndtgerichts gerechtigkeytenn, die erst uff den Schwabenkrieg anfanngs zů irenn der siben ordten hannden kommen unnd nachgenndts ouch iren lieben Eidtgnossen den dryen stetten gonnen, gar nit zůgehörig, sonnder anfanngs, als die lanndtgraffschafft Thurgöw sampt den herrligkeiten der lanndtvogty mit dem schwerdt von iren herren den sibenn ordten erobert worden, allwegen by regierunng der mannschafft gebrucht unnd gehallten worden sigennd unnd sollich

gerechtigkeit nit mit starcker hannd (dann sy darumb von niemannd angefochten) sonnder inn gütt[lichem] geweer unnd rüwiger besitzunng gehept habind, wie das selbig die abscheid viler jaren unnd tagen unnd nach form des rechtenns ingenomne kundtschafften erwyßind unnd die von Costanntz nie nütz an söllicher gelltstraffen ingenomen nach empfangen habind unnd söllichem nach ein abscheid des gehalltnen tags Zürich[109], als man nach der gepurt Christi tusennt unnd fünnffhunndert jar zellt hat, mitwuch nach Epiphaniae gehallten, heytter unnd luter wyße.

Das gedacht ir lieb herren unnd gethrüwen lieben Eidtgnossen von den dryen stetten uff ir vilfalltig anlanngen, annderst nit dann inn teyl unnd gmein des lanndtgerichts gerechtigkeyten, wie die selben die von Costanntz innghan hetten, zůgelassen siennd mit angehenngkten hälem vorbehallt der lanndtvogty sampt anndern gerechtigkeyten, so vilgemelt ir herren die siben ordt vor dem Schwabenkrieg allein unnd mit niemannd gmein gehept hannd. Daby sige ouch bewüssennlich, das alle mannschafft der lanndtvogty zůgehörig jewellten niemanndts annderm dann irer herren lanndtvögten inammen der siben ordten geleerte eyde inn keinen krieg one gemelter irer herren gunst, wüssen unnd willen zetziechen, allwegen zů zweyen jarenn geschworn habint etc., ab wellichem wol abzůnemen sig, das gemelte mannschafft umb sollich ir überthrättunng unnd ungehorsame von niemanndts annderm der straf zůgewartten habe, dann von den ordten, die an der mannschafft hannd und denen man / *[43v]* gepott unnd verpott das reyßlouffen belanngennd zehallten by eer unnd eyd zůsagt und versprochen habe.

Unnd als dann der Lutzernisch abscheid[110], uff wellichen sich ir herren und gethruwen lieben Eidtgnossen von den dryen stetten am meisten gründind, ein heytter andinngen habe, das der nachlaß eines straffgellts domaln beschechen, dem malefitz one schadlich sin sölle etc., söllicher nachlaß aber dan gemeinen malefitz nit schedlich, sonnder diennstlich unnd nutz were, wo er an das malefitz des lanndtgerichts hinlanngen unnd verstannden werden söllte, harumb diße claußul (denen so recht am malefitz oneschädlich) uff ein annder malefitz gezogen werden můsse, an wellichem nit alle ordt gemein habint, sunst hett es keines andienngens oder vorbehaltenns bedörffen, unnd könne dasselbig malefitz nützit annders sin, dann das strafen des reyßlouffenns, so an eer, eyd, lyb unnd gut oder an das läben verpotten würt, sampt anndern der lanndtvogty oberkeiten, die gemelte ire herren die siben ordt von alters har gebrucht und belassen habennt und annders nit inn sich begriffen.

Dann solichen verstannd ouch ein abscheid zů Bernn[111], im drüunnd zwenntzigisten jar der mindern zal zinstag nach Ůlrich ußganngen, gar offembar mache, inn dem das iren liebenn Eidtgnossen von Ury rät unnd sanndtbotten desselben tags ein straffgellt iren lieben Eidtgnossen den dryen stetten verfolgen zelassenn nit annderst von wegen irer herren und obern bewilliget hannd, dann mit dißer bscheidenheyt, das es iren gerechtigkeyten nütz schad sige und gemelt ir lieb Eydtgnossen sölichs hinfür abstanndint etc.

So dann des malefitzes halber, so achten ir herren und obern von den siben ordten, das ouch inn einer Eydtnoschafft zweyerley malefitzes ouch inn einem lanndtsgetzirgk statt habind und brucht werdint unnd das söllichs wol bewißen werden möchte. Zů letzst, so sig das lanndtgericht im Thurgöw und das malefitz desselben nit eigen, sönder ein ingesetzt pfannd, das von Römischen keyßern und küngen vermög gegebner brieff unnd siglen wider umb an das rych gelößt werden möchte, und so dann gedacht malefitz der reyßstraffen dem gemeinen malefitz des lanndtgerichts sölte zůgeignot und in glypt werden, so sige lychtlich zůgedenncken, wie grösslich die althar gebrachte besitzunng und gerechtigkeit irer herren der siben ordten an söllichem bezwanng der manschafft, die iro ist, geschwecht werden möchte. Da aber gemeine der Eydtgnoschafft pundt vermögind, das je ein oberkeit der anndern ir wol har brachten gerechtigkeyten zeeffnen und hannd zehabenn schuldig sin sölle etc.

Unnd so ich mich nun in söllichen beider teylen miner gnedigen herren gründen unnd gwarsaminen ettwas wyttloüffig erinndert und alles minem vermögen nach zů bedacht gnommen hab, so befinden ich,

erstlich uß heytterm antzeigen zweyer besiglotter und von jetz gemelter / *[44r]* miner herren der zechen ordten råten unnd sanndtbotten uffgerichten überkomnussen und verträgen, die lanndtgraffschafft Thurgöw belanngennd, das min gnedig herren von den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn sich anfanngs, als sy zů der gmeinsami des lanndtgerichts zůgelassen sind, der reyßstraffen die mannschafft im Thurgöw beträffennd, nit sonnders beladen nach unndernommen, sonnder ouch zůgsachen habennt, das gemelte reyßstraffen durch bewilligunng unnd vergünstigen miner gnedigen herren der siben ordten ettlichen sonnderbaren stennden unnd gerichtsherren inn dem Thurgöw und ja zum teyl uff die verpott hin, so das malefitz berůrennd, übergeben unnd zůgeygnot worden sind, wie dasselbig eins teyls der vertrag[112] im fünnffzechen hunndert unnd vierdten jar der kriegsstrafen halb die herrschafft Ober unnd Nider Stamheim minen gnedigen herren von Zürich gehörende zů Baden uffgericht, betzüget. Desselben glichen ouch ein vertrag[113], so zwüschennt minen herren den Eydtgnossen unnd herren Gottharten, domaln apte des gotzhuß Sannt Gallen, im anndern jar nach dem Schwabenkrieg umb Liechtmeß zů Wyl im Thurgöw durch wilkurlich zůgelassne unnderhanndlunng apt Heinrichs zů Vischinngen, Ůlrich Mundtpraten, ritters zů Wynfelden, Liennharten Mertzenns, burgermeisters der statt Sannt Gallen, unnd Heinrichen Säms, schultheissen zů Wyl, von miner gnedigen herren der zechen ordten råten unnd sanndtbotten uffgericht unnd besigellt ist, inn wellichem vertrag geda[ch]tem herr apt Gottharten unnd sinen nachkommen die reyßstraffenn einer mannschaft im Thurgöw usserthalb des gotzhuß hochen gerichten gelegen, als zů Romißhorn, zů Kesswyl, zů der Herren Hof unnd zů Summery, dißer einigen ursach zugelassen sinnd, das jetz gedachte des gotzhuß mannschafft allwegen einem apt zeschweeren gwon gsin sind, inn deheinen krieg zů rytten nach zegon one gedachts apts wüssen unnd willen. Darumb ouch zů dißer zyt ein apt zů Sannt Gallen mit zůthůen eines

houptmans der vier ordten, die teyl unnd gmein an des gotzhus mannschafft und lanndtschafft habent, alle inn gelt verwenndte reyßstraffen, die doch die ůbertråttunng eren unnd eyds belanngennd, intzůnemen unnd zů empfachen gwon ist unnd das selbig nit allein von ein spennigen knechten, sonnder ouch von uffwiglern, venndrichen unnd houptlüten etc. unnd hieby aber sich des gmeinen mallefitzes das lanndtgericht bereychend gar nit annemmennd, wie dann obgemelte plätz usserthalb des reyßenns unnd der reyßstraffen dem gemeinen malefitz des lanndtgerichts allemcklich zůgehörig unnd unnderworffen sind.

So nun inn bedenncken dißer obgemelten nachlaßen von minen gnedigen herren den siben ordten beschechen befunnden würt, das min gnedig herren von den dryen stetten söllicher bewilligunngen unnd veränndrungen halb zůgegen unnd unnder ougen gsin unnd mit gar keiner bschwerdt alles geschechen lassen, dartzů ouch gemelte verträg (sovil die hanndlunngen das lanndtgericht belanngend antroffen hat) durch ir rät unnd sanndtbotten, wie vorgemelt, besigelt worden etc., wyl sich gnůg klarlich sächen lassen, / *[44v]* das gedacht min gnedig herren sich der eroberten herligkeyt des lanndtgrichts vernůgenn lassen unnd die althar brachten gerechtigkeyten der reyßstraffen gegen der mannschafft, die des reyssenns halber den siben ordten allein zůgethon unnd eidspflichtig ist, unnd was des andern particular malefitzes ist, das von anfanng har gemelten minen gnedigen herren den siben ordten zůgehörig gsin, nach vil minder irren lassen, nach sich der selben so unnders inen unndernommen habind.

Derwegen sich nit minder vertruwenclich zůtragen haben mag, das vorgemelte siben ordt ir lieb Eydtnossen min gnedig herren von den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurn by irenn gethannen ratschlegen, die reyßstraffen im Thurgöw belanngennd, meer maln zůgehalltnen tagen gůtwillig sitzen lassen unnd gar wenig besorgt habind, das söllich früntlich unnd vertruwenlich bewillgung niemannd einichen inganng an obgemelten luter abgedinngten unnd vorbehalltnen irenn gerechtigkeyten brinngen unnd erholen sölte.

Ferer so finnden ich im gemeltenn vertrag zů Wyl uffgericht ein heytter absönnderung der malefitzen, die doch im Thurgöw gehallten werdennt, unnd wirt inn dem sechßten articul ein abdinngen oder vorbehallten gemeldet, dem Lucernischen abscheid inn sinem vorbehalt aller dinngen glichförmig, unnd lutet der articul von wort zů wort allso:

[114]–Von des fridbruchs wegen sprechennd wir, wann einer friden mit wortten oder wie sich sömlichs begebe übergiennge unnd doch niemannd an sinem lyb verletzen oder berůren thäte, den söllent unnser gnediger herr und sin nachkomen zůstraffen haben. Wellicher aber den friden fräfennlich mit wercken, es were mit howen, stächen, schlachen übergiennge unnd den selben an sinem lyb berůrte, deßglichen, ob einer gegen eim wurffe unnd fälen thäte, so sölte dann söllichs der lanndtgraffschafft zestraffen zůston, doch dem malefitz one schädlich–[114] etc.

Nun ligt aber am tag, das dißer artickell sines innhallts dem malefitz des lanndtgerichts nützit abnimpt, sonnder meer den thätlichen fridbruch von des apts mannschafft beganngen, dem selben innammen der zechen ordten zůlegte

unnd nit schedlich, sonnder fürträglich unnd gůt ist. Nüt desterminder aber so wirt des selben ordts mit hälen wortten vorbehallten, das sölliche straff des thätlichen fridbruchs dem malefitz one schedlich sin sölle, so můß zwar von nöten sin, das ein annder particular malefitz verstannden werde, von wellichem miner gnedigen herren der siben ordten anwält inn dem rechtlichen proceß meldunng thůn, an wellichem nit alle ordt, sonnder ettliche ordt teyl unnd gmein habind, unnd wirt mins erachtenns kein annders sin, dann das jennig, desse ouch der vilgemelt abscheid zů Lutzern[115] ußganngen meldunng thůt unnd der abscheid des gehalltnen tags Zürich[116] im fünfftzechen hunnderten jar minen gnedigen herren den siben ordten luter vorbehalten unnd anbedinnget hat, welliches ouch nit erst uff den Schwabennkrieg, sonder angenndts, als die mannschafft im Thurgöw zůsampt der herrligkeyt der lanndtvogty zů der Eidtgnossen hannden komen, gebrucht worden ist. Es sige des malefitzes halb der dryen plätzen Frowenfeld, Diessennhofenn unnd Rynow oder der reyßstraffen halber, so uß den malefitzischen gepotten / *[45r]* unnd verpotten harreychend. Wie dann das urscheydenlich unnd sonnderbar malefitz vilgedacht min gnedig herren die siben ordt von anfanng (wie oben gemeldet ist) inn gůter gweer unnd besitzunng gehept habennt etc.

Und wie wol miner günstigen und gnedigen herren der dryen stetten anwalt inn irem fürtrag meldunng thůn, das dis vorbehalten malefitz glych wol der verwaltunng des lanndtgerichts zůgehörig sin mögen unnd aber uff geschechne verännderunng der sterckern hannd nachgvallen sig etc., befindet sich, das auch inn dem getzirck einer loblichen Eydtgnoschafft gwalltige lanndtsfürsten söllichs der mindern hannd verwilligot unnd zůgelassen hannd, als namlich inn den pündten, da die Römisch küngklich mayestat als ein fürst zů Österrych unnd graff zů Tyrol noch zů diser zyt inn dem pundt des Brettigöws, den man nempt die Zechen Gericht, die gemeine malefitz durch sinen erkeyßten lanndtvogt, zů Castels gsässen, verwaltet, das sonnderbar aber besonnders die züchtigunng unnd gehorsame der mannschafft unnd zůvor, was kriegen unnd reysen unnd der halben pott unnd verpott belanngt unnd derglychen sachen nit der amptman oder lanndtvogt des künigs, sonnder die manschafft daselbst, die für sich selber ein sonnderbare oberkeyt unnd ja der dritte pundt ist durch zůthůn irer fürgsetzten unnd mit den übrigen zweyen pündten ůbt unnd brucht unnd inn růwiger besitzunng habennt.

Unnd ja mengklichem wol zugedencken ist, das ouch an denen ordten, da man die gerechtigkeyt des gemeinen malefitzes nit hat, doch by regierunng der mannschafft gar hoch unnd ernnstliche gepott (die selben by annd unnd vor gevarlich reysen unnd louffen zů ennthallten) von räten mitlouffen müssennd, sunst möchte man der selben keins wegs verston unnd der ordten, da es am hochsten von nöten were, gar nit gewaltig sin mögen.

Zůletst ouch unnd fürnemlich inn betrachtunng der offennbaren bewilligunng, so nach dem Schwabenkrieg von der losunng wegen des lanndtgerichts im Thurgöw zwüschennt der Römischen küngklichen maystat unnd minen gnedigen

herren den Eydtnossen vermög brieff unnd siglen vorbehalten unnd zůgelassen ist, das es demnach keins zwyfels bedarff, wann sölich malefitz der hochgepottnen reysstraffen von der verwalltunng dannen der mannschafft vilgemelter miner gnedigen herren der siben ordten im Thurgöw hingezogen unnd inn das recht des gemeinen malefitzes des lanndtgerichts veränndert, besonnders ouch mit einem rechtspruch nach lut unnd sag der pündten erganngen inn disen so gschwinden gvarlichen unnd uffsetzigen louffen zůkennt und ingelypt werden solte, das als dann im faal der losunng nit allein die alt harbracht gerechtigkeyt des reyßstraffenns gemelten minen gnedigen herren den Eydtgnossen hingenommen, sonnder ouch die enntsetzunng der mannschafft inn ettlich weg unnd mit nit kleynem schaden gemeiner Eydtgnoschafft harnach fallen und volgen möchte.

6.1 Urteil

Sollichem allem nach unnd zůvor uff eygenntlich bedennckenn und erörttern des rechtlichen gerichtshanndels, wie der inn den actis vervaßt ist, / *[45v]* zů dem ouch uff das flyssig besächen unnd erduren der gründen, so beiderteylen miner gnedigen herren sätz unnd richtere vor dem beschluß har irer gegebnen urteylen zůbedenncken ingfůrt unnd fürgestelt, so hab ich inn diser sach erkiesster unnd geschworner obman uß krafft miner gethonenn eydspflicht uff die gethonnen abgeschlagen gůtligkeyt mich zůrecht erkent unnd gesprochen, sprich unnd erkennen mich zůrecht, das die urtteyl, so beid min gnedig unnd günstig herren herr Hanns Bircher, schůltheiß der statt Lutzern, unnd herr Jacob aa Pro, des rats zů Ury, vermög irer gethonen eydtspflichten geben habennt, krefftig sin unnd min gůnstig unnd gnedig herren die sibenn ordt by den reyßstraffen (wie die selben die jetzgemelt urtteyl erlüttert unnd gemaasset hat von minen günstigen unnd gnedigen herren den dryenn stetten, Bernn, Fryburg unnd Solothurn ungesumpt unnd ungeirrt) beston unnd belyben söllend[–107].

Unnd des alles zů einem waaren, vesten, eewigen urkunnd, so hab ich, obgenannter Joachim von Watt, doctor, min eigen insigell offenntlich lassen hennckenn an disern brieffe inn lybells wyß geschriben unnd mit einer rotten sydinen schnůr durchzogen. Beschechen zů Baden inn Ergöw uff frytag, was der zwölfft tag höwmonats, von Christus unnsers erlösers gepurt gezallt, tusennt fünnffhunndert viertzig unnd nün jare.[–98]

Handnotiz 19. Jh.: für die Abschiede-Sammlung benützt, Aug. 1869.

Original: *StAZH C I 615 (Editionsvorlage); Pergamentlibell, 46 Blatt ca. 35 x 37.5 cm; Siegel Joachim von Watts (Wachs) an Seidenkordel angehängt; Dorsualnotiz:* Rechtlich spruch zwuschen den siben ortten unnd dryen stetten von wegen der reißstraffen im Thurgow 1549. *Alte Sign.:* N. 2. – ***Vidimus:*** *StABE Fach Thurgau, 12. Juli 1549; Vidimus des Landvogts Hans Heinrich Spross vom 12. März 1555; Papierlibell, 10 Doppelblätter mit Rückenverstärkung aus Pergament, hinten u. vorne 8–8.5 cm breit mit roter Kordel geheftet 22.5 x 33.5 cm; Siegel Landvogt Baden, Hans Heinrich Spross; Kanzleivermerke: Zeugnis des Schreibers, vgl. unten Transkription des Schlusses; Dorsualnotiz auf der Pergamentverstärkung:* Urkund des rechtshandells und urteyll der reyßstraffen halb im Thurgow, doctor von Watt, obmann. 1549. *Spätere Hand:* 12. juli per vidimus de 1555 12. März. Cop. *Alte Sign.:* S.S.7. *Spätere Hand:* Bund Buch 1. theil p. 86*; neuere Archivsign.:* 1549 VII 12. f. Thurgau, Abschrift v. 1555 III 12. – ***Kopien:*** *StABE A I 598, 124–165*

(ist Bundbuch 1) (Abschrift des Vidimus 17. Jh.) und A I 610 (Bundbuch 11), 86–115 (Abschrift des Vidimus 17. Jh.). StABE A V 1414, Nr. 35 und StABE A V 773, 168v–175r (beide verkürzt: selbständiges Urteil vom Juli mit Einleitung). StATG 0'08'0, 158r–166r (verkürzt, selbständiges Urteil, um 1600). StATG 0'43'1, 1059–1075 (verkürzt, selbständiges Urteil, 1718). StAZH B VIII 277 (in Band eingebundenes Libell). StAZH A 323.3/2 und StAZH A 323.3/2 entsprechen dem Vidimus vom 12. März 1555. StAZH B III 317, 51v (Paraphrase).

Edition: *EA 4/1e, Absch. 47 g, 105f und 114–116 (Paraphrase).*

Literatur: *Rüsch, Thurgau, bes. 9 f.*

a *Hs.:* wir.
b dryzechend tag jenners, *StAZH A 323.3/2*.
c Bernn nit, *am Rand*.
d zway, *StABE A IV 17, 377*.
e ain dörffli, *folgt StABE A IV 17, 378*.
f Item Bůttenhart der hof by Lůstorff, *folgt StABE A IV 17, 378*.
g Fridelschen, *StABE A IV 17, 378*.
h Altenburg, zwen oder dry hőf, *StABE A IV 17, 378*.
i uff dem Riet hőf, *StABE A IV 17, 378*.
j beredet, *StAZH A 323.3/3, 24*.
k *Korrigiert aus* berürem.
l düten, *StAZH A 323.3/3, 33*.
m fill, *StATG 0'08'4, 447*.
n *Hs.:* der.

1–1 *Bis* Wie die selben daruff gericht unnd besigellt proceß aller gerichtzhanndlunng innhalltet *(S. 489, Z. 12 – S. 489, Z. 39 Einleitung zum eigentlichen Urteil (StABE A 1414 Nr. 35; StABE A V 773, 168v f.; StATG 0'08'0, 158r–v; StATG 0'43'1, 1059f.). Diese Einleitung bildet zusammen mit dem Text unter Anm. 107 von 5.3 Ein Obmann wird gesucht:* Unnd nach söllichem allem *bis zum Schluss* beston unnd belyben söllend *(S. 551, Z. 22 – S. 557, Z. 26 das (kürzere und prägnantere) Urteil, das vermutlich an der Tagsatzung gesprochen wurde. Erst die Ausfertigung dürfte dann die ganze Argumentation enthalten haben und so ausführlich hergestellt worden sein, indem ins ursprüngliche Urteil lange Textteile zur Argumentation eingebaut wurden (vgl. StABE A 1414 Nr. 35; StABE A V 773, 168v–175r; StATG 0'08'0, 158r–166r; StATG 0'43'1, 1059–1082).*

2–2 *Bis* unnserer herren der dryen stetten klag unnd anvorderunng *ist die Einleitung zum Spruch vom 23. Februar 1549 in Baden (StATG 0'08'0, 150r–v; StATG 0'43'1, 1043 f.; StATG Slg. 15, 0/0, 918 f.; StadtA Konstanz CV Bd. 3, 671 f.; EA 4/1e, Absch. 12, 31). In der Folge werden die Sprüche beider Parteien vom 23. Februar 1549, der eine von Hans Bircher und Jakob a Pro (als Zugesetzte für die sieben Orte) und der andere von Ulrich Nix und Konrad Graf (als Zugesetzte für die drei Städte), referiert. Beide sind hier stückweise auseinander gerissen und miteinander vermischt neu zusammengesetzt. Sie sind in Kopien auch einzeln überliefert: Bircher/a Pro: StABE A V 773, 161r–164r; StATG 0'08'0, 150v–151r (um 1600); StATG 0'43'1, 1043–1051 und 1051–1059; StATG Slg. 15, 0/0, 918–924 und StadtA Konstanz CV Bd. 3, 671–678. Nix/Graf: Kopie StABE A V 773, 164v–168r; StATG 0'08'0, 154r–158r; StadtA Konstanz CV Bd. 3, 678–685 und StATG Slg. 15, 0/0, 925–931; EA 4/1e, I und II, 32–34. Nach dieser Einleitung folgt der Text unten S. 527, Z. 30, Anm. 75 und er endet mit der Passage unten S. 530, Z. 31, Anm. 82.*

3 *Zofingen, 18./19. November 1548 und 23. Januar 1449, StAZH A 323.3/1 und 3/3; EA 4/1d, Absch. 475, 1049–1059 und 4/1e, Absch. 2, 3; vgl. Vorbemerkungen.*

4–4 *Bis* anno etc. xlviij, *unten Folio 25r, S. 525, Z. 11, ist das Protokoll und der Beschluss der Versammlung vom 19. November 1548, Zofingen. Paraphrasiert in StAZH A 323.3/1 (ohne Urteil, bis und mit Punkt 2.16.* unnserer rechtlichen erkanntnus*) und 3/2 (nur Punkt 2.17 Urteil, entspricht dem Abschied, EA 4/1d, Absch. 475 I.19, 1059) und ganz in EA 4/1d, Absch. 475 I, 1050–1059.*

5 *Vgl. EA 4/1d, Absch. 344 s, 757 f.; Absch. 350 g, 772; Absch. 378 w, 830; Absch. 409 u, 888; StATG 0'43'1, 987–991 und 1023 f.*
6 *3. Juni 1519, Zürich, EA 3/2, Absch. 780 e, 1166 f.*
7 *5. Juli 1519, Jahrrechnung, EA 3/2, Absch. 783 hh, 1176.*
8 *Wohl 4. Juli 1520, EA 3/2, Absch. 830 a, 1248.*
9 *6. August 1522, EA 4/1a, Absch. 105 d, 230.*
10 *19. Mai 1523, EA 4/1a, Absch. 135 b, 286; vgl. unten Anm. 33 und 105.*
11 *Vgl. 8. Oktober (Mittwoch nach Francisci) 1522, EA 4/1a, Absch. 115 b, 241.*
12 *Montag war der 5. Januar 1523, EA 4/1a, Absch. 124 v, 263.*
13 *19. Mai 1523, EA 4/1a, Absch. 135 b, 286, wo nicht alle Orte erscheinen.*
14 *7. Juli 1523, EA 4 /1a, Absch. 144 k, 307; vgl. Anm. 35 und 109.*
15 *3. August 1523, EA 4/1a, Absch. 147 t, 314; vgl. Anm. 67.*
16 *17. August 1523, EA 4/1a, Absch. 149 l, 321; vgl. Anm. 37, 68, 93, 101, 105. Mehrere Verschiebungen meldet auch StAZH B VIII 88, 226, 242, 247, 259.*
17 *3. August 1523, EA 4/1a, Absch. 147 t, 314; vgl. Anm. 15, 36, 60 und 61.*
18 *17. August 1523, EA 4/1a, Absch. 149 l, 321, wie Anm. 16. Die drei Städte erhalten Anteil an Reisstrafen, sofern sie Anteil am Malefiz haben; vgl. Anm. 60 und 61.*
19 *17. August 1523.*
20 *Der Streit entflammt neu am 10. Januar 1547, EA 4/1a, Absch. 344 q und s, 757 f. und zieht sich weiter über den 28. März in die Jahrrechnungsversammlung und auf die Tage vom Juli, November und Januar 1548, EA 4/1d, Absch. 360 p, 800 f.; Absch. 378 w, 830; StATG 0'43'1, 1010, 1023 f.; EA 4/1d, Absch. 409 u, 888; Absch. 416 aa, 909 f.; Absch. 446, 973, ib. 447 q, 977 (20. und 30. Juli 1548).*
21 *24. September 1548, EA 4/1d, 468 m, 1033; Zitat bis* zů ennd gebracht werde.
22 *18. November 1548, StATG 0'43'1, 1026; EA 4/1d, Absch. 475, 1049–1059; StAZH A 323.1/1, und StAZH A 323.3/2.*
23 *Vgl. Ea 4/1d, Absch. 378 g, 826 und Juni 1547, Jahrrechnungsversammlung, Absch. 378 w, 380.*
24 *3. Juni 1519; wie Anm. 6.*
25 *17. August 1523; wie Anm. 19.*
26 *1519 werden die Reisläufer mit dem Herzog von Württemberg bestraft; vgl. u. a. EA 3/2, Absch. 773 g, 1147; Absch. 780 e, 1166 f.*
27 *EA 3/2, Absch. 322 h, 1240 f.*
28 *1. Juli 1522, EA 4/1a, Absch. 96 h, 213.*
29 *6. August 1522, EA 4/1a, Absch. 105 d, 230.*
30 *8. Oktober 1522, EA 4/1a, Absch. 115 b, 241; vgl. Anm. 71.*
31 *26. März 1523, EA 4/1a, Absch. 132 gg, 279.*
32 *17. Mai 1523, Zofingen; davon gibt es keine Spuren.*
33 *19. Mai 1523, EA 4/1a, Absch. 135, 285 f.*
34 *19. Mai 1523, Zofingen, EA 4/1a, Absch. 135 b, 286.*
35 *7. Juli 1523, EA 4/1a, Absch. 144 k, 307, wie Anm. 14.*
36 *3. August 1523, EA 4/1a, Absch. 147 t, 314, wie Anm. 15.*
37 *17. August 1523, EA 4/1a, Absch. 149 l, 321, wie Anm. 16.*
38 *Wie Anm. 37; Zitat bis* an schadenn.
39 *18. Juni 1520, EA 3/2, Absch. 822 h, 1240; vgl. Anm. 69.*
40 *EA 4/1a, Absch. 105 d, 230, wie Anm. 9, 29.*
41 *7. Juli 1523, EA 4 /1a, Absch. 144 k, 307; wie Anm. 14.*
42 *17. August 1523, EA 4 /1a, Absch. 149 l, 321; wie Anm. 16.*
43 *Der Tag in Luzern fand am 17. August statt, am 7. Juli tagten die Eidgenossen in Bern; vgl. Anm. 36 und 37.*
44 *12. Oktober 1523, EA 4/1a, Absch. 156 c, 337.*
45 *Ib.*
46 *EA 3/2, Absch. 822 h, 1240 f., wo die drei Städte verlangen, wegen der Beteiligung am Malefiz auch an den Reisstrafen beteiligt zu werden, was aber abgelehnt wird.*

47 *12. Oktober 1523, EA 4/1a, Absch. 156 c, 337; wie Anm. 44.*
48 *Eid der Untertanen nach der Eroberung des Thurgaus 1460; vgl. Nr. 22 c.*
49 *4. Juni 1475, EA 2, Absch. 794 l, 542.*
50 *4. November 1481; vgl. EA 3/1, Absch. 127, 109, der keine Angaben zu den Verhandlungen macht, und EA 3/1, Absch. 129 d, 110.*
51 *23. Juli 1490, EA 3/1, Absch. 192 i und k, 358.*
52 *9. Oktober 1490, EA 3/1, Absch. 399 ff, 371.*
53 *Vgl. 28. Juni 1492, EA 3/1, Absch. 436, 410–412, die zitierten Abschiede fehlen dort aber.*
54 *21. Januar 1494, EA 3/1, Absch. 469 f, 445 f.*
55 *Sarganserland.*
56 *12. November 1494, EA 3/1, Absch. 492 f, 468.*
57 *1. Juni 1495, EA 3/1, Absch. 505 d, 480, wo aber der Vogt im Thurgau nicht erwähnt wird.*
58 *(4.) Oktober 1496, EA 3/1, Absch. 544 e und f, 514 f.*
59 *13. Oktober.*
60 *15. Oktober.*
61 *6. Juni 1497, EA 3/1, Absch. 572 p und bbb, 539, 542.*
62 *24. Juni 1498, EA 3/1, Absch. 606 b, y und uu, 569, 571 f. (dort ist die Rede von 13 Rollbatzen).*
63 *Evtl. Hans Boner, Ratsherr von Rapperswil, der in den Rapperswiler Bürgerunruhen von 1489 und 1490 eine Rolle spielt; vgl. SSRQ SG/II/2/1 Rapperswil, Nr. 100, S. 271, 276, 285–287.*
64 *(18.) November 1499, EA 3/1, Absch. 669 d, 646.*
65–65 *Bis* DB Chaltusius D.*, Vertrag Nr. 48 in deutscher Übersetzung. Der Originalvertrag vom 15. Oktober 1499 ist lateinisch; vgl. Nr. 48.*
66 *Vgl. Formulierung unten, S. 517, Z. 28 f., fol. [21r].*
67 *Gemeint ist wohl der Tag vom 3. August 1523; vgl. Anm. 15.*
68 *Gemeint ist wohl der Tag vom 17. August 1523; vgl. Anm. 16.*
69 *18. Juni 1520, EA 3/2, Absch. 822 h, 1240 f.; vgl. Anm. 39.*
70 *1. Juli 1522, EA 4/1a, Absch. 96 h, 213; vgl. Anm. 8, 28 und 40.*
71 *8. Oktober 1522, EA 4/1a, Absch. 115 b, 241; vgl. Anm. 30.*
72–72 *Bis* anno etc. xlviij*, StAZH A 323.3/2; paraphrasiert in EA 4/1d, Absch. 475 I, 19, 1059. Hier endet das Protokoll der Versammlung vom 19. November 1548 mit dem gefassten Beschluss, das oben bei Anm. 4, S. 490, Z. 30 beginnt.*
73 *14. Januar 1549, EA 4/1e, Absch. 2, 3–7.*
74–74 *Bis* Zoffinngen mitwuchen, den xxiij januari anno etc. xlix.*, S. 545, Z. 6 entspricht der Text dem Protokoll in StAZH A 323.3/3, wenn auch nicht wörtlich.*
75 *19. November 1548; vgl. oben und das Stanser Verkommnis vom 22. Dezember 1481.*
76 *16. Dezember 1485, EA 3/1, Absch. 253 a, 224, datiert Freitag vor Thomae.*
77 *9. Januar 1486, EA 3/1, Absch. 255 m, 227.*
78 *31. Januar 1486, EA 3/1, Absch. 256 f, 228.*
79 *2. November 1486, EA 3/1, Absch. 284 d, 253.*
80 *4. Juni 1487, EA 3/1, Absch. 298 d, 267.*
81 *Vgl. EA 3/1, Absch. 338 l , 308 (15. Dezember 1488).*
82 *16.–24. Juni 1488, EA 3/1, Absch. 326 qq, 297.*
83 *19. März 1488, EA 3/1, Absch. 321 e, 287.*
84 *18. Juni 1489, EA 3/1, Absch. 351 o, r, s, t und ww, 323, 325 f.*
85 *8. Januar 1500, EA 3/2, Absch. 1 hh, 3; vgl. Nr. 49 e.*
86 *7. August 1519, vgl. EA 3/2, Absch. 789 e, 1183.*
87 *Vgl. Eide von 1465–1600, Nr. 22 c und nach 1499, Nr. 52.*
88 *Demnach wäre Jakob Locher Mitte Mai 1486 Stadtschreiber geworden.*
89 *7. Juli 1523, EA 4/1a, Absch. 144 k, 307; vgl. Anm. 14.*
90–90 *Bis S. 537, Z. 20* Märstetter kilchspell*; Kundschaften, Auszug aus dem Abschied vom 7. August 1519, StABE A IV 17, 374–378; EA 3/2, Absch. 789 e, zu e und f, 1183; wie Anm. 86.*

91–91 *bis* Märstetter kilchspell, *StABE A IV 17, 378.*
92 *8. Januar 1500, EA 3/2, Absch. 1 hh, 3; vgl. Nr. 49 e.*
93 *17. August 1523, EA 4/1a, Absch. 149 l, 321; wie Anm. 16.*
94–94 *Bis* Beschehen zů Zoffinngen mitwuchen, den xxiij januari anno etc. xlix, *eidg. Abschied: StATG 0'08'4, 446–449; vgl. 14.–23. Januar 1549, EA 4/1e, Absch. 2, 3–7.*
95 *19. November 1548, EA 4/1d, Absch. 475, 1049–1059; vgl. Anm. 4. Der Entscheid wird auf den 24. Februar nach Baden vertagt.*
96–96 *Einleitung zum Abschied vom Tag Baden, 23. Februar 1546. Es folgen bis* wir hiemit nützit abgeprochen nach genommen haben *(S. 548, Z. 32) die beiden Sprüche zu Gunsten je einer der Parteien, einmal von Hans Bircher und Jakob a Pro (für die sieben Orte) und von Ulrich Nix und Konrad Graf (für die drei Städte) vom gleichem Datum, 23. Februar 1549, in anderer Folge. Sie sind je einzeln und mit Einleitung überliefert. Am 23. Februar 1549 reden zuerst Bircher/a Pro, gefolgt vom Urteil Nix/Graf, während von Watts Urteil nach dem Auszug aus der Einleitung zum Spruch von Bircher/a Pro den Text von Nix/Graf bringt und erst daran den Text von Bircher/a Pro hängt. StATG 0'08'0, 150v–151r und 154v–158r; StATG Slg. 15, 0/0, 918; StAZH A 323.3/4 und StadtA Konstanz CV Bd. 3, 671–678. 931; StABE A V 773, 161; vgl. auch StASZ Urk. Nr. 1037.*
97–97 *Auszug aus dem Spruch Nix/Graf, bis* nützit abgeprochen nachgenommen haben wellen, *StATG 0'08'0, 154r–157v; vgl. EA 4/1e, Absch. 12, 31–34; StadtA Konstanz CV Bd. 3, 671–678 und StATG Slg. 15, 0/0, 923–931, jeweils Einleitung und Siegelankündigung der beiden Richter, Nix und Graf. Die Einleitung dazu lautet:* Wir nachbenempten Ulrich Nix, des rats der statt Freyburg, und Conrad Graf, der statt Sollenthurn, als richtere und zusazen durch den edlen, strengen, fromen, erenvesten, fürsichtigen und weysen herren schulthais und rats der statt Bern, Fryburg und Sollenthurn unsere gnedigen herren der dreyen stetten alls clagenden ains, so dan gestrengen, edlen, fromen, vesten, fürsichtigen und weysen herren burgermaistern, schulthais, aman und rathen volgender orten, mit namen Zürich, Lucern, Uri, Schweiz, Underwalden, Zug und Glarus, iren getrewen lieben Aidtgnossen als antwurtern anders thails von wegen der raisstraffen im Thurgow herraichende sonderlicher erwelt und verordnet etc., offen und bekennen hiemit, demnach ob diser sach zwüschent obgenemptem partheyen ettliche handlung erwachsen, auch fürgenomen und dermassen verübt worden ist, das soliche (dieweil darob gesuchte und für gewendte freündtliche und güetliche mitlung und erheblich unerfenglich und bey wollgedachtem baiden thailen kains wegs zubefinden gsin sin) mit rechtlicher urtail und erkandtnus hatt erthailt, geschidiget und hin gelegt müessen werden. *Es folgt der hier edierte Text, der endet mit:* alles erberlichen an macht diser schrifft so wir hie bey end mit unsrer fürgetruckhten insiglen bewardt haben. Beschehen und geben uff samstage des drey und zwainzigistentags des monats hornungs gezalt von der gepurte Christi Jesu unsers lieben herren und ainigen selligmachers tusent fünffhundert vierzig und neün jar *(StATG 0'08'0, 153v und 157v f.).*
98–98 *Bis zum Ende, als beglaubigtes Vidimus von 12. März 1555 überliefert, StABE Fach Thurgau 12. Juli 1549, Thurgaubuch 1 (mit Einleitung zum Vidimus und Siegel Hans Heinrich Spross, Landvogt Baden); vgl. Nr. 129 b.*
99 *Vgl. Anm. 7.*
100 *Vgl. Anm. 9.*
101 *Vgl. Anm. 10.*
102 *17. August 1523, EA 4/1a, Absch. 149 l, 321; vgl. Anm. 16.*
103 *12. Oktober 1523, EA 4/1a, Absch. 156, 336–341; vgl. Anm. 44.*
104–104 *Bis* tusennt fünnffhunndert viertzig unnd nů̊n jare *(S. 551), Rest des Spruches Bircher/a Pro vom 23. Februar 1549, StATG 0'08'0, 151r–153v; vgl. EA 4/1e, Absch. 12, 31–34 und oben Anm. 96. Der Text ist einzeln überliefert in: StATG 0'08'0, 151r–153v (mit Einleitung); StATG 0'43'1, 1045–1051 und 1051–1059, 1059–1074; StAZH A 323.3/5. Vgl. auch StATG Slg. 15, 0/0, 918–924–944; StASZ Urk. Nr. 1037; StadtA Konstanz CV Bd. 3, 671–78; Fäsi, KBTG Y 44, 695–702. In der Folge wurde nach einem Schiedsrichter (Obmann) gesucht (EA 4/1e, Absch. 12 a, 34; vgl. Anm. 107).*

105 *19. Mai 1523, EA 4/1a, Absch. 135 a, b, 285 f.; vgl. Anm. 10 und 33.*
106 *17. August 1523, EA 4/1a, Absch. 149 l, 321; vgl. Anm. 16, 37, 68, 93, 102.*
107–107 *Bis* Bernn, Fryburg unnd Solothurn ungesumpt unnd ungeirrt) beston unnd belyben söllen *(Schluss, S. 557) Urteil von Watts vom Juli 1549 ohne Einleitung, die hier Nr. 129 einleitet; vgl. StABE A V 1414 Nr. 35; StABE A V 773, 168v–175r; StATG 0'08'0, 158v–166r; StATG 0'43'1, 1061f–1074 (dort jeweils mit Einleitung und Namen der Zugesetzten wie Anm. 1). Die Suche nach dem Obmann fand im Anschluss an die Sprüche am 23. Februar 1549 statt, EA 4/1e, Absch. 12 a, 34; vgl. oben. Anm. 104.*
108 *Wie Anm. 16 und 106.*
109 *8. Januar 1500, EA 3/2, Absch. 1 hh, 3.*
110 *17. August 1523; vgl. Anm. 16.*
111 *7. Juli 1523; vgl. Anm. 14.*
112 *Vertrag vom 17. April 1504, Art. 1; vgl. Nr. 63 b, Art. 1.*
113 *1. Februar 1501; vgl. Nr. 56.*
114–114 *1. Februar 1501; vgl. Nr. 56, Art. 6.*
115 *Vgl. Anm. 16 und 102.*
116 *4. Juli 1520; vgl. Anm. 8.*

StAZH B I 275:22, 340 (um 1700) vermeldet, der Vertrag sei von den drei Städten nicht akzeptiert worden. 1550 fordern die sieben Orte an der Jahrrechnungsversammlung denn auch die Besiegelung des Urteils ein. Die Gesandten der drei Städte melden, die Zugesetzten (Ulrich Nix und Konrad Graf) hätten gebürgt, was aber den sieben Orten nicht reicht (EA 4/1e, Absch. 123 u, 324–325). Weiter stellen die drei Städte sofort wieder Ansprüche an ihren Beisitz bei Appellationen, bei der Klosterverwaltung und der Huldigung des Landvogts (EA 4/1e, Absch. 47 d, 104; Absch. 123 v, 324 f. und StAZH B I 275:22, 340 f.). Schliesslich werden Basel, Schaffhausen und Appenzell mit der Vermittlung betraut, was nach langem Hin und Her im September 1555 zu einem definitiven Vertrag führt (StAZH B I 275:22, 341 f.; vgl. Nr. 152). Vgl. zu 1549 auch die Aufzeichnungen Vadians zum Rechtshandel (StAZH B VIII 227) und den Abschied, der die Kostenfrage der Vermittlung und der Ausfertigung des Urteils thematisiert. Die sieben Orte als Gewinner verlangen die Ausfertigung und zugleich Kostenübernahme der Verlierer. Diese wehren sich mit dem Argument, eine Kostenübernahme sei in der Eidgenossenschaft bisher unüblich gewesen (StATG 0'43'1, 1081 f.; EA 4/1e, Absch. 47 g, 105f).

Dieses Urteil wird später herangezogen, um zu belegen, dass die Landeshoheit in sanktgallischen Malefizgerichten den sieben Orten zugehöre (StAZH BVIII 317, Beilage 18 [18. Jh.]).

b) Vidimus des Landvogts zu Baden des Urteils Joachims von Watt mit Beschreibung der darauf folgenden weiteren Differenzen

1555 März 12. Baden

Das Vidimus zeigt, wie umstritten auch der Schiedsspruch von Watts in der Folge war und gibt einen Einblick in die Abschreibe- und Ausfertigungsgewohnheiten.

Ich Hanns Heinrich Spross, deß raats der statt Zürich unnd der zyt der edlen, strënngen, vesten, frommen, fürsichtigen, eersammen unnd wysen der acht alten ordten einer loblichen Eydtgnoschafft myner insonnders gnedigen herren lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, bekenn unnd thůn khundt mengclichem mitt disem brieff, nachdem sich vor etlichen verschinen jaren zwüschennt den edlen, gestrënngenn, vesten, frommen, fürsichtigen, eersammen unnd wysenn den dryen stetten Bernn, Fryburg unnd Solothurnn alß klegern deß eynen unnd den

edlen, gestrënngen, vestenn, frommen, fürsichtigen, eersammen unnd waysen den siben ordten, namlich Zürich, Lutzernn, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug unnd Glarus, allen mynen gnedigen und günstigen lieben herren, alß anntwurtern anders theils ein rechtverttigung, berůrennde die reißstraaffen in der lanndtgrafschafft Thurgöw gefallennd, verlouffen, inn welichem rechtshanndel die vesten, frommen, fürsichtigen, wysen herr Ůlrich Nichts, deß raats der statt Fryburg inn Ůchtlannd, unnd herr Cůnrat Graf, schultheiß der statt Solothurnn, alß zůgsatzten der obgenanntenn myner gnedigen unnd günstigen lieben herren der dryen stetten, deßglichen die vesten, frommen, fürsichtigen, wysen herr Johanns Bircher, schultheis der statt Lutzernn selig, unnd herr Jacob a Pro, deß raats zů Ury, alß zůgsatzte der obgenannten myner gnedigen herren der sibenn ordten nach lut unnd sag deß geschwornnen pundts / *[1v]* ir urtheilen geben unnd aber inn den selben zerfallenn. Deßhalb sy uff den hochgeleerten, vesten, fürsichtigen, wysen herren Joachimen von Watt, doctor unnd alt burgermeister der statt Sannt Gallen, alß zů einem gmeinen obman khommen, derselbig ouch sin urtheil geben, welichs alles inn brieff unnd sigel verfasset unnd den obgenanten mynen gnedigen herren den siben ordten uff ir begeren zůgestelt.

Alß nun sich jetz zwüschennt den obgemeltten mynen gnedigen herren den beiden theilen wytere spënn annderer sachen deß Thurgöws halb zůgethragen, darumb sy sich abermalen inn das recht nach lut unnd sag deß geschwornnen pundts veranlaßet unnd die obgedachten, myne gnedigen herren raatsbotten der siben ordten, vermeint, das vor anfanng sölliches rechtenns ir lieb Eidtgnoßen von den dryen stetten inen den voruffgelouffnen costen, nach vermog deß abscheidts zů Fryburg ußganngen, erleggen söltten.

Uff das der gemeltten myner gnedigen herren der dryen stetten raatsbotten fürwanndten, wie bißhar nit brüchig, so etliche ordt der Eidgnoschafft mitteinannder gerechtiget, das ein ordt dem andern kosten geben hette etc. So aber je ir lieb Eidtgnoßen von den siben ordten söllichen kosten nit nachlaßen, so habind sy von iren herren unnd oberen inn bevelch, söllichen costen zůerleggen. Doch das dieselben ir lieb / *[2r]* Eidtgnoßen von den siben ordten inen zůvor die urtheilen, so durch die vorgenannten beider theilen zůsätz und richter, ouch den obmann gegeben, uß dem versigeltten proceß herren stattschryber von Basell (alß jetz den gmeinen schryber) abschryben unnd singnieren unnd durch mich, den obgenannten lanndtvogt, besiglen laßind.

Dagegen aber der gemeltten myner gnedigen herrenn der siben ordten raatsbotten fürgewënndt, wie das ire herren unnd oberen söllichem costen bißhar nit sovil nachgefraagt, so aber gedacht ir lieb Eidtgnoßen von den dryen stetten das rechte deß Thurgöws halb jetz wyter mitt inen bruchen, darumb ire herren verursachet, söllichen vor uffgeloffnen costen zůervorderen, unnd alß die gemeltten ir lieben Eydtgnoßen von den dryen stetten begerind, das sy, die gsanndten von den siben ordten, inen die dry urtheilen, so durch der zůgsatzten unnd den obman geben, durch herren stattschryber von Basell abschryben unnd demnach mich, den obgenannten lanndtvogt, besiglen laßen, unnd wiewoll sy sollichs von kei-

nes rechtenns wegen zethůnde nit schuldig uß den ursachen, alß die zůgsatzten, ouch der obman ir urtheil geben, habind sy zůgelaßen unnd erkennt, welche parthy sölliches rechts handels unnd verlouffnen urtheilen brieff unnd sigel begere, das man dem selbigen die geben sölle. Nun habind sy aller hanndlung brieff unnd sigel genommen unnd / *[2v]*

Folgt auf 14 Folios Übernahme des gesamten Textes des Urteils Joachim von Watts vom 12. Juli 1549, beginnend mit dem Spruch Nix/Graf klag, anntwurt, red unnd widerred, schrifften, verfaßten unnd ingeleitten khundtschafften, *Kap. 5.1., S. 545, Z. 23 bis zum Schluss, S. 557, Z. 32, wie Anm. 98.*

Schluss des Vidimus:

[16v] Unnd als ich, obgenannter lanndtvogt, sampt etlichen myner herren darzů verordneten räthen diß gegenwürttig vidimuß gegen dem rechten protest gegeneinannder überlësen unnd verhördt unnd das von wort zů wort gegen einandern glychluttennd erfunden, so hab ich, obenannter lanndtvogt, min eigen insigel gehënckt inn diß vidimuß, inn lybells wyße geschriben unnd mitt einer roten sydinen schnůr durchzogen.

Geben unnd beschechen zů Baden inn Ergöw, uff zinstag, den zwölfften tag deß monats mertzenns, von der gepurt Christi unsers erlösers gezalt tusennt fünffhundert fünfftzig unnd fünff jare.

Andere Hand: Collacioniert unnd mitt dem rechten original concordiert, bezüg ich, Caspar Bodmer, geschwornner lanndtschriber zů Baden inn Ergőw. Subscripsit.

Vidimus: *StABE Fach Thurgau (Editionsvorlage); Papierlibell, 10 Doppelblätter mit Rückenverstärkung aus Pergament, hinten und vorne 8–8.5 cm breit mit roter Kordel geheftet 22.5 x 33.5 cm; Siegel Landvogt Baden, Hans Heinrich Spross; Kanzleivermerke: Zeugnis des Schreibers, vgl. unten Transkription des Schlusses; Dorsualnotiz auf der Pergamentverstärkung:* Urkund des rechtshandells und urteyll der reyßstraffen halb im Thurgow, doctor von Watt, obmann. 1549. *Spätere Hand:* 12. juli per vidimus de 1555 12. märz. Cop. *Alte Sign.:* S.S.7. *Spätere Hand:* Bund Buch 1. theil p. 86*; neuere Archivsign.:* 1549 VII 12. f. Thurgau, Abschrift v. 1555 III 12.

130. Konkursordung, Schuldenordnung um 1550

Uffahls urtthell im Thurgeüw etc.

[1] Das des ersten die grundt- unnd bodenzinß sollen ußgericht unnd bezallt werden.

[2] Zum annderen zinnß unnd schuldtbrieff, welliche ordentlicher wyß uffgericht unnd besiglet, jee die eltere versatzung der jünngeren vortzegohn unnd die jüngere die eltere ußzelößen schuldig sein.

[3] Zum dritten die jennigen, dennen ir vätter- und müetterlich erb unnd guott unbezalt usstadt, unnd die, so ire erlanngte recht habenndt.

[4] Zum vierten hoche unnd nidere obrigkeiten, dennen etwas unbezalt usstüende.

[5] Zum fünfften, die versetzt unnd verbürget sindt, jee der elter dem jünngeren auch vorgohnn.

[6] Zum sechsten die jenigen perrsohnnen, so umb lydlohn ansprechig unnd ässennde spiß fürgesetzt, doch sollend die in den gerichten gesessen, den ussëssen vorgohn.

[7] Zum sybennden die lauffenden schulden, doch allererst die, so in den gerichten gesessen, unnd demnach die ußerthalb wohnhafft sinndt etc.

Kopie: *StAZH B VIII 313, 161v (Editionsvorlage, Ende 16. Jh.).*

Vgl. die undatierte tanneggische Konkursordnung aus dem 16. Jh.(?) (StATG 7'41'50, VI Sig 1 N 10) und die ebenfalls undatierte Ordnung, ediert aus nicht genanntem Privatbesitz in ZSR I (1852), 52 f.

131. Urteil der sieben Orte in der Streitsache zwischen den Gerichtsherren und dem Landvogt um das landvögtliche Verbot des Fischens in der Thur mit Wellenziehen: Flüsse unterliegen dem Wildbann, also werden die Strafen zwischen den Gerichtsherren und dem Landvogt geteilt

1550 Juni 28. Baden

Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschafft råt unnd sanndtbotten, namlich von Zürich Johanns Hab, alt burgermeister, unnd Johanns Äscher, stattschryber, von Lutzern Wenndel Sunnenberg, pannerher unnd des rats, von Ury Jacob Arnoldt, lanndtamman, von Schwytz Diettrich inn der Haldten, ritter, lanndtaman, von Unnderwalden Melchior Wildrich, alt lanndtaman nidt dem wald, von Zug Hanns Meyer, des rats, unnd von Glarus Joachim Belde, lanndtaman, dißerzyt uß bevelch unnd gwalt unnser aller herren unnd obern uff dem tag der jarrechnung zů Baden inn Ergöw versampt, bekennen unnd thund kunnd mengklichem mit dißem brieff, das vor unns erschinen sind die edlen vesten Gorius von Ulm zů Wellenberg unnd Christoffell Plarer von Wartennsee zu Bischofftzäll innamen unnd von wegen unnserer lieben getrüwen, gmeiner edlen [leuthen][a] unnd weltlichen gerichtzherrn der lanndtgraffschafft inn Ober unnd Nider Thurgöw unnd angetzeigt, als dann ettlich unnßer landtvögt im Thurgöw angrůfft worden, das sy das unmässig vischen mit wällenzüchen inn der Thur verpietten wellen, welliches auch beschechen.

Unnd als ettlich nach dem selben verpott die wällen inn der Thur zogen, habe gemelter unnser lanndtvogt die selben unnd namlich vier gmeinden für

lanndtgericht gen Frowennfeld geladen und je[de gem]eind[b] umb zechen guldin gestrafft. Unnd als sy, die gerichtzherren, ir bottschafft zu im verordnot, sich des beschwerdt unnd vermeint, das söllich unnd derglichen sachen erstlich inn iren nidern gerich[ten w]ie[b] von alterhar berechtigot söllten werden. Unnd demnach die bůssen, so da gvallennd, geteylt unnd demnoch der halbteyl unns unnd der annder halbteyl den gerichtzherren, inn dero gerichten die bůssen [so da va]llend[b]. Alles nach vermög eines versigellten vertrags zu Zürich im tusennt fünnffhunndert unnd nündten[1] jare zwüschennt unnsern herren unnd obern unnd den gerichtzherren uffgericht. [D]wyl[b] nun unnser herren vor uffgerichtem vertrag an keinenn gepotten, verpotten, fräflen, straffen, bůssen, die inn iren nidern gerichten gvallen, gar nützit gehept, dann sovil dem mallefitz unnd den hochengerichten zůgehördt, sonnder das alles inen, den gerichtzherren, unnd sy mit jemannd teylen můssen. So aber ire vordern unnsern herren der halbteyl aller gepotten, stráffen, fälen unnd bůssen, so inn iren nidern gerichten gevallend (ußgenomen, was ein pfunnd pfening oder darunder antrifft), übergeben habent, damit unnsere herren sy unnd ire nachkomen by anndern irenn nidern gerichtzherligkeyten unnd gerechtigkeyten dester fürderlichister hanndthaben, schützen unnd schirmmen. Dwyl nun inn obangetzeigtem vertrag zů Zürich im sibennden artickel heyter begriffen, das die pot, so durch ein lanndtvogt des wildpanns halb angelegt, mit inen, den gerichtzherren, geteylt unnd inen der halbteyl darvon vervolgen unnd werden sölte. Deßhalb ir unnderthenig unnd ganntz früntlich pit sige, das wir sy by den uffgerichten verträgen, abscheiden, brieffen, siglen, offnungen unnd altem harkomen gnedigklichen wellennt blyben lassen unnd inen den halbenteyl der angeregten straffen der vischentzen halb inn der Thur, inn iren nidern grichten gvallen, zůgstelt unnd wir mit unnsern lanndtvögten verschaffen, das sy hinfüro sy, die gerichtzherren, by iren verträgen, brieffen, siglen, offnungen unnd altem harkomen unverhinndert blyben laßen, damit sy unns unnd unnser herren nit für und für allso beunrůwigen unnd sy zu grossem kosten unnd schaden getriben unnd gebracht werdennt. Das begerennd sy als gehorsam lanndtsassen alletzit ganntz unnderthenigklich zůverdiennen.

Uff das gemelter unnser lanndtvogt Niclaus Klos angetzeigt: Dwyl er das wasser der Thur nit annders acht nach hallt dann wie ein frye lanndtstras unnd ouch das vischen darinn nit annders dann wie der wildpan zůschirmen geschetzt unnd geachtet werde unnd so der wildpan unnsern herren unnd obern von wegen ir hochenn oberkeyt zůgehörig unnd das wällentziechen allein durch einen lanndtvogt verpotten, vermeine er, das die gerichtzerren nützit an der straff habenn söllennd. Dwyl aber sy von irem fürnemen nit abstan, habe er sy zů erlüterunng für unns, anstatt unnser herren unnd obern gwißen.

Unnd als wir sy zů beidenn teylen sampt dem obgemelten vertrag, inn der statt Zurich uffgericht, sampt anndern iren brieff unnd siglen gegen unnd widereinanndern gehördt unnd verstannden, so habennt daruff wir unns erlütert unnd erkennt, dwyl die wasserflüß unnd die vischenntzen meernteyls inn allen oberkeyten dem wildpann glichförmig geacht unnd gehalten werdennt, was

dann nunhinfüro für straffen (so das malefitz nit berůrent) inn gemelter Thur von vischenntzen gevallennd, die söllend lut des vertrags Zürich (des wildpanns unnd annderer sachen halb uffgericht) geteylt werden.

Unnd des zů urkunnd, so hat der from vest, unnser getrüwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, Gilg Tschudy, des rats zů Glarus, sin eigen insigel innamen unnßer aller gehennckt offenntlich an dißen brieff, der geben ist uff sampstag vor sannt Petter unnd Pauls der heyligen zwölffboten tag, nach Christi gepurt getzalt, tusennt fünnffhunndert und fünfftzig jare.

Original: *StATG 0'7, 0/33 (Editionsvorlage); Pergament 61 x 28.5 cm, Plica 8 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Daß wellenzuchen in der Thur und die straff desselben betreffend. *Alte Sign.:* 33. 1550. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 109r–110v (16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 68r–69v (16. Jh.). StABE A V 773, 180v–182r. StATG 0'08'0, 170–172 (um 1600). StATG 0'08'1, 156. StATG 0'43'2, 34 (18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 695–698 (1710). StAZH W I 3, 56, 251–253 (1671/74). StAZH B VIII 313, 128v–131r (16. Jh.).*

[a] *ergänzt lediglich StATG Slg. 15, 0/0, 695. Die geistlichen Gerichtsherren, die in der Person von Christoph Blarer von Wartensee in der Delegation vertreten sind, werden auffälligerweise in den Hss. nicht erwähnt.*

[b] *Loch im Pergament, ergänzt aus StATG Slg. 15, 0/0, 696.*

[1] *Vgl. Nr. 67, Art. 7.*

132. Antwort des Landschreibers auf die Anfrage des neuen Landvogts zum Umgang mit dem Abzug

1550 November 3. [Frauenfeld]

Schon das Urteil des Landvogts vom 5. November 1535 spricht im Streit mit den Goldenberg für ganz Ellikon Zürich Appellation und Zugrecht zu, behält den zehn Orten für die auf thurgauischem Boden liegenden Teile Ellikons aber das Malefiz vor. Der Tagwan (Frondienst) soll nach den Pfandbriefen und Rödeln der Goldenberg geregelt werden (StAZH A 323.2/82).

Fromer unnd wyser, sonnders günstiger lieber herr vogt, üch syen min willig dienst allzit zů vor berait. Uff üwer schryben thůn ich üch zu vernämmen, das min gnedig herren die Aidtgnossen unnd ire lanndtvögt im Thurgöw die abzüg näment unnd die gerichts herren sölhe nit innämmen lassen. Es hat ouch deßhalben bißhar kain gerichtzherr inred gehept. Darumb so ain abtzug zů Älliken in des von Goldenbärgg nideren gericht unnd der lanndtgrafschafft Thurgöw hochen oberkait gefiele unnd ain lanndtvogt das für käm, wurd er ungetzwyfelt daselbs, wie an anderen orten im Thurgöw, den abzug zů miner herren, der Aidtgnossen, handen züchen, innhalt der bevälch, so ain jeder landtvogt von jetzgenantten minen herren hat. Es wär dann, das jemandt von siner oberkait, dahin er den erbfal zuche, glouplichen schyn brächte, das die selb oberkait vor minen gnedigen herren, den Aidtgnossen, unnd den iren im Thurgöw, wann es zů fälen käm, ouch kain abtzug nämm. Wa ouch zů Älliken in vorgemělter lanndtgraf-

schafft Thurgöw hocher oberkait etwan abtzüg gefallen und von ainem landtvogt nit genommen oder in zogen, wär des schuld, das ain lanndtvogt darvon kain wüssen gehept hett.

Das welt ich üch antwurtßwyß im bosen nit verhalten, dann üch lieb dienst zů bewysen, wär ich gantz genaigt.

Datum uff den dritten tag novembris ano etc. L.

Hans Locher, lanndtschryber zů Frowenfeld.

Original: *StAZH A 323.2/165 (Editionsvorlage); Papier 22 x 32.5 cm; Briefsiegel (Wachs) abgefallen; Adresse:* Dem frommen unnd wysen Ytelhannsen Thumyssen, des raths der statt Zürich, vogt zů Kyburg, minem sonders günstigen lieben herrenn; *Dorsualnotiz:* 1550 3ten. Novembris. Landschryber zů Frauwenfeld. *(spätere Hand:)* 13. berichtet, daß die abzüg im Thurgöw nicht den grichtsherren, sonder der hohen oberkeith zůständig und deßwegen der abzug von Ellicken auch ihnen gehörig. 1550. *Alte Sign.:* 6tr 216. b.g. No 13.

133. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte über die Verhaftung von Straftätern in sanktgallischen niederen, aber thurgauischen hohen Gerichten der Landgrafschaft Thurgau

1551 Juni 19. Baden

Wir vonn stett unnd lannden der zechen ordten unnser Eydtgnoschafft rät unnd sanndtbotten, namlich von Zürich Hanns Rudolff Laffater, burgermeister, unnd Johannes Äscher, stattschryber, von Bernn Hanns Franntz Nägely, schultheys, unnd Annthony Tillgier, venner und des rats, von Lutzern Hanns Hug, schultheys, von Ury Caspar im Hoff, lanndtamman, unnd Heinrich Trogger, des rats, von Schwytz Dietrich inn der Haldten, ritter, lanndtamman, von Unnderwalden Heinrich zum Wyssennbach, alt lanndtamman ob dem wald, von Zug Christan Hes, des rats, von Glarus Joachim Beldy, lanndtamman, von Fryburg Hanns List, seckelmeyster unnd des rats, unnd von Solothurn Urß Schwaller, des rats, diser zyt uß bevelch unnd vollem gwalt unnser aller herren unnd obern uff dem tag der jarrechnung zů Baden inn Ergöw versampt, bekennen unnd thůnnd kund mengklichem mit disem brieff:

Als unnsere herren unnd obern angelanngt, wie das bißhar der bruch gewesenn, wann ein lanndtvogt inn der lanndtgraffschafft Thurgöw hochen oberkeyt unnd inn unnsers gnedigen herren von Sannt Gallen nidern gerichten einen von malefitzischen henndlen wegen faachen laßen welle, das er, der lanndtvogt, das vorhin siner fürstlich gnaden welltlichen råten unnd amptlüten hab söllen antzeigen, die selbigen dann den ubeltäter faachen lassenn unnd eines lanndtvogts knecht überanntwurt, darüber von siner fürstlich gnaden amptlüten ein grossen kosten uffgetribenn mit dem, das sy vil lüt zů faachen bruchennt, da es wol ettwa mit zweyen oder dryen ußgericht wurde. So dann der gfanngen verurteylt oder ledig gelassenn unnd kein gůt habe, so můssennt unnsere lanndtvögt den kosten

von unnserer herren unnd obern wegen ußrichten, welliches unnsern herren unnd obern gar beschwerlich, dann die anndern gerichtzherren inn der lanndtgraffschafft Thurgöw sich söllichs faachenns und malefitzischenn henndlen ganntz unnd gar nützit beladennt noch annemmend.

Unnd ouch der sechßt artickel inn dem vertrag[1] allein des fridbrächens halb, wie es gehallten sölle werden, lůterunng gebe. Deßhalb unnser Eydtgnoschafft ratsbotten ab nechstgehaltnem tag sinen fürstlich gnaden gschriben unnd gepåtten, das sin fürstlich gnad unnsern lanndtvögten im Thurgöw welle vergonnen unnd zůlassenn, das sy malefitzisch personnen inn siner gnaden nidern gerichten unnserer lanndtgraffschafft Thurgőw hochen oberkeyt möge faachen unnd annemmen lassen, wie das by andern nidern gerichtzherren ouch brüchig sige.

Uff das sin fürstlich gnad unns uff disem tag durch siner fürstlich gnadenn gsanndten hat lassenn antzeigen unnd berichten, wie es bißhar mit sölichem faachen gehalten unnd geprucht sye unnd das ouch sin fürstlich gnad inn iren nidern gerichten inn der lanndtgraffschafft Thurgöw gelegen meer herrligkeyt unnd gerechtigkeyt habe dann anndere gerichtzherrenn. Deßhalb siner fürstlich gnaden früntlich bit unnd begerren sye, wir wellennt sy unnd ir wurdig gotzhus söllichs faachenns halb wie von alter har gůtigklichen blyben lassenn. Sige dann durch siner gnaden amptlüt ettwas untzimlichen kostenns uffgetriben unnd geprucht wordenn, so welle sin gnad söllichs abstellenn.

Unnd so wir siner gnaden fryheyten unnd wie es bißhar geprucht sye wordenn gehördt unnd verstannden, so habennt wir unns daruff erlüttert, das es söllliches faachens halb inn unnsers gnedigen herren von Sannt Gallen nidern gerichten unnd inn der lanndtgraffschafft Thurgöw hochenn oberkeyt fürohin wie bißhar gehallten unnd geprucht sölle werdenn. Doch das unnser gnediger herr von Sannt Gallen mit siner gnaden amptlüten verschaffe, das sy mit sollichem faachen kein můtwilligen noch großen kostenn bruchen noch ufftryben söllennt, ungevarlich.

Unnd des zů urkunnd, so hat der from, vest, unnser getrüwer lanndtvogt zů Badenn inn Ergöw, Ambrosy im Hoff, des rats der statt Bernn, sin eigen insigel innammen unnser aller gehennckt offenntlich an disen brieff, der geben ist uff den nüntzechennden tag brachmonats, nach Christi gepurt gezalt, tusennt fünnffhunndert fůnnfftzig unnd ein jare.

Original: *StiA St. Gallen Y1 A11 (Editionsvorlage); Pergament 48 x 30 cm, Plica 7 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz: alte Sign.:* A ii, cl. 4, cist. Vz, yi, arca G *(gestrichen).* – ***Kopien:*** *StiA St. Gallen X 68, Nr. 4, 6r–7r. StiA St. Gallen Bd. 1848, 43r–44r.* – ***Zeitgenöss. Drucke:*** *StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 1b, 57v. StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 16.*

[1] *Nr. 56, Art. 6, 1. Februar 1501.*

Eine Abrechnung des Landgerichtsknechts von 1599 zuhanden des Landvogts mit einer Liste der Ausgaben für Gefangene befindet sich im StAZH A 232.4/224.

134. Bettelordnung für den Thurgau

1551 September [30] – 1552 Januar 22

Das Bettelwesen war Aufgabe jedes einzelnen Ortes. Die Tagsatzung fasste manchen gesamteidg. Beschluss, der durch den Landvogt auch in den gemeinen Herrschaften umzusetzen war. Viele Regelungen finden sich deshalb in den eidg. Abschieden, ohne die Landgrafschaft Thurgau explizit zu nennen. Die vom Landvogt per Mandat weitergeleiteten Beschlüsse der Tagsatzung zeigten offensichtlich wenig Wirkung, denn das seit dem 15. Jh. aktuelle Thema wurde beinahe jährlich wieder aufgegriffen. Die erste fassbare Bettelordnung vom 17. September 1474 sah vor, Bettler wegzuweisen. Sie galt für alle eidg. Orte, also wohl auch für die gemeinen Herrschaften (EA 2, Absch. 756 c, 500). Im März 1536 wurde die Wegweisung der Bettler aus allen Orten wiederholt (StATG 0'43'1, 694) und in der Folge waren Fremde, Bettler, Landstreicher und Zigeuner regelmässig Thema in den eidg. Versammlungen. Die einzelnen Orte wurden aufgefordert, selber Massnahmen zu ergreifen und durchzusetzen, so dass für den Thurgau vor allem der Landvogt aktiv wurde. Offensichtlich war dem Problem kaum beizukommen, so dass im Februar, April und Juni 1539 und im Mai, Juni, November und Dezember 1540 die Wegweisung wiederholt wurde mit der Ankündigung, allfällige Übeltäter zu examinieren und zu bestrafen (StATG 0'43'1, 731, 754, 762; EA 4/1c, Absch. 647 f, 1067; Absch. 650 g, 1074; Absch. 667 g, 1102; Absch. 756 g, 1267; Absch. 764 b, 1280). Weitere gesamteidg. Wegweisungsentscheide mit Befehl an alle Landvögte ergehen am 16. April 1543 (EA 4/1d, Absch. 123 i, 240), am 19. Oktober 1545 (EA 4/1d, Absch. 250 c, 543) und im Jahr 1568 (StATG 0'08'5, 118 f.; EA 4/2a, Absch. 321 w, 402). Am 28. Januar 1550 werden die Orte aufgefordert, selber für das «Wegschwören» oder die Bestrafung von Bettlern zu sorgen (EA 4/1e, Absch. 89 aa, 209.)

1540 und erneut 1548 beschliessen die Abgeordneten zuhanden der Landvögte an die gemeinen Herrschaften weiterzuleitende Abschiede, die von den Bettlern den Eid verlangen, das Land zu verlassen. Dies ermöglicht es, bei Zuwiderhandlung die Bettler als Meineidige anzuklagen (EA 4/1c, Absch. 735 a, 1210, 7. Juni 1540; EA 4/1d, Absch. 435 d, 954). Am gravierendsten scheint das Problem in den 1550er bis 1580er Jahren gewesen zu sein, wie die Abschiedsdichte zeigt.

Die thurgauspezifischen Abschiedesammlungen erwähnen das Bettlerproblem in der Landgrafschaft Thurgau explizit erst 1551 und 1552 mit den vorliegenden Texten und weiter 1563 (Nr. 169), 1566 (StATG 0'08'5, 47; EA 4/2a, Absch. 263v, 344, 10. Februar; EA 4/2a, Absch. 268 t, 341) und 1567 (Nr. 177, 178, 179).

Im Vorfeld der thurgauischen Bettelordnung von 1551 wird am 28. Januar 1550 auf der eidg. Tagsatzung in Baden eine Ordnung gegen die Zigeuner, Heiden, welschen und deutschen Bettler verlangt, die die Orte verpflichtet, selber Massnahmen zu ergreifen, unliebsame Personen wegzuweisen oder gefangen zu nehmen, «peinlich» zu befragen und gegebenenfalls zu bestrafen (EA 4/1e, Absch. 86 aa, 209 f.; vgl. auch 31. Juli 1554, StATG 0'43'2, 117 f.).

a) Eidgenössischer Abschied zur Bettelordnung

1551 September [30]. Baden

Absch. 13 Bätelordnung

Jedes ort, fleken und kilchhöri soll ihre armen selbst erhalten und nit auf andere zu bätlen lauffen laßen.

Die frömbden bätler und landtstreicher hinder sich und hin weg weisen.

Die clöster, gotshüser und schlößer sollen den frömbden bätleren auch von den spenden und sonst nichts geben.

Jedes ort solle seine sondersiechen in ihren haüseren erha[l]ten und ihnen nit gestaten, also umzufahren.[a]

[b–]Baden vom novembri 1551 [Art.] 8: [–b]

Die obstehende bätelordnung wird beschtetet, doch mit dem anhang, wan die siechen haüser arm, solle man ihnen das allmosen nit vor sein.

Die starken bätler, heiden und zigeiner soll man gefänglich annemmen, peinlich fragen und um ihr mißthat auch an leib und leben straffen.

Kopien: *StATG 0'43'2, 52 f. (Editionsvorlage, 1718). StATG 0'08'4, 561 f. (erste Hälfte 18. Jh.?). StATG 0'08'31, 32 f. (18. Jh.).*

Edition: *EA 4/1e, Absch. 186 o, 551 f. (Regest).*

[a] doch wan, *gestrichen.*

[b–b] *Fehlt StATG 0'08'4, 562 und StATG 0'08'31, 33.*

b) Bettelmandat des Landvogts
1552 Januar 22

Ich Jost Schmid, deß raths zu Uri, miner gnedigen herren unnd oberen der Aidtgnossen landtvogt in Ober- unnd Nider Thurgöw, empüt allen unnd jeden gaistlichen unnd weltlichen grichtzherren im Thurgöw, minen gnadigen unnd gunstigen lieben herren unnd guten fründen, min willig dienst und gruß zuvor.

Unnd thun euch darby zuvor nemen, nach dem kurtzverschiner zyt von obgenandten minen gnedigen herren, den Aidtgnossenn, uß notwendigkait unnd rechtem ernst angesechen unnd entschlossen, das ain jeder fleck oder jede kilchery sine arme lüdt selbs erhalten unnd den selben, iren armen ludten kains wegs mer gestatten oder zulassen, das sy ander lüdt wyther beschwären unnd uberlouffen, sunder anhaimsch beliben. Darnebend die frömden thütschen unnd welschen bättler unnd landtstrycher nit ufferhalten, sonder uß dem land verwysen. Deßglichen ain jedes ort, auch die gmainen herschafft unnd vogteyen ire sundersieche ludt in iren hüsern haben unnd enthalten unnd inen verner nicht gestatten sollen. Deßhalben ain mandath von mir ußgangen ist, das mengklicher, den diß miner herren ansechen behendigt, dem unverzogenlich statt thun solle.

Unnd nun aber ich glöblich bericht bin, das etlich flecken, kilchhörinen unnd gemainden ire arme nit erhalten mögen unnd von den selben von andren, iren nachpauren unnd umbsässen mit iren handtraichung und almusen nit geholffen wurden, sy hungers sterben müssen, hab ich zu gut den armen lüthen inn angezaigtem befelch unnd minem ußgangnen mandath ain endrung unnd lütrung gethon und gemacht, wie hernach volgt, dem ist also:

[1] Erstlich sollen haiden, welsch unnd thütsch landtstrycher unnd alle die bätler, so von andren orten härkomen, von jeden grichtzherren oder sinen amptlüdten uß dem Thurgöw verwysen unnd in glüpt genomen werden, das sy den

nechsten uß dem Thurgöw ziechen unnd darinn nit mer bättlen wellen. Aber bilgeri unnd walfarth brüder soll man ir straß durch ziechen lassen unnd niemand agestrickt sin, den selben almusen zu geben unnd mitzuthailen.

Sovil aber armer ludten inn der landtgrafschafft Thurgöw gesessen, wonhafft unnd darus burtig sind, die mögen allenthalben inn der landtgrafschafft Thurgöw nach dem almusen gan unnd das innämen. Aber usserthalb dem Thurgöw sollen sie nit bätlen. Dann welche dz thätten, die wurden hertigklich gestrafft nach gstalt irer unghorsame unnd irs ubersechens. Es soll auch das almusen von dehainem, ob er glichwol ain geborner oder inwoner der landtgrafschafft Thurgow ware, genomen, kainem auch geben werden, er habe dann von sinem grichtzherren ain urkhundt, das er deß almusens notturfftig. Semlich urkhundt auch ain jetlicher grichtzherr sinen hindersassen, die deß almusens bedörffen unnd das sich selbst unnd die iren nit erhalten mögen (darby sich wie armen lüdten gezimbt halten), mitailen unnd zugeben schuldig sin.

Doch mit dem vorbehalt, ob ainem oder mer dermassen urkhundt geben wurde unnd der oder die darnach mit spilen, trincken, güden ald in ander weg sich anderst dann bättlern zustätt hielten, so dann ain grichtzherr unnd sine hindersässen sollichs befinden unnd deß anzaigung geben könden, sond die selben gestrafft werdenn nach irem verdienen. Unnd damit aber grosser cost, der mit verrer gefängknuß uffgieng, vermitten blibe, ist von mir zuglassen, das diß thurnen, wa nit maleficisch gehandlet sige oder werd, von den grichtzherren im Thurgöw beschechen. Unnd welche sich ab empfangnen straffen nit mässigen wurden, denen soll dann ir bättelbrieff unnd urkhundt genomen werden unnd das almusen zunemen inen abgestrickt werden.

Unnd mit namlichen worten, so sollen weder mans noch wybs personen, die das almusen nemen oder ire kind innämen lassen, in kain wirtzhus oder tafern komen noch gon, sich darin zusetzen, win zu trincken; auch kain wirth noch ander luth kainem bätler underschlouff und blatz geben, sich zufüllen, zu spilen unnd das, so er erbåtlet, unůtzlich zuverzeren. Dann welcher oder welche das thätten unnd armen bätlenden lütten, das ir zuverzeren, also underschlouff geben, die sollen, als offt und dick das bescheche, zway pfund pfennig straff verfallen sin unnd on gnad geben. Die selben dann vermüg ußgangner verträgen unnd abschaiden inzogen unnd thailt. Welche aber die straffen nit vermöchten zugeben, die unnd auch die bätler, so vorgesaiter gestalt truncken, sond mit den thurnen obbegriffner maß gestraft werden. Darumb langt an euch min beger, ich gebüt auch allen unnd jeden insonders, so hoch ich euch innamen miner gnedigen herren, der Aidtgnossen, zugebieten hab, das ir diß mit ordnung den ewern vorgeschribner gstalt zu halten ernstlich gebietten, auch sampt ewern amptlüten ain flyssig ufsechen unnd obhalten haben unnd in dem allem niemantz verschonen wellen.

Dann min endtlicher will ist, das dem also unnd auch der sundersiechen halb, wie obstat, nachkomen und die armen versechen werden zum besten, als das sin unnd beschechen mag.

So aber anicher grichtzherr hieran sümig sin, gegen dem wird ich mit straff handlen, als sich gebürt. Unnd dermassen, das er befinde, ich ab siner sumung unnd verachtung ain mißfallen trüge, hiemit miner herren unnd mir in irem namen hierinne in ainem oder mer articklen ändrung zuthund nach irem oder minem gefallen vorbehalten.

Geben unnd zu urkhund mit minem hieingetruckten insigell besiglet uff sant Vicentiustag anno etc. der mindren zal im zwayunndfünfftzigisten jare.

Kopien: *GLA Karlsruhe 65/11255, 113r–114v (16. Jh.). StAZH B VIII 313, 134r–136r (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Die regierenden Orte bestätigen im November gleichen Jahres die Ordnung vom September 1551 und bekräftigen am 4. April 1552, dass in jedem Flecken für deren Einhaltung gesorgt werden solle (StATG 0'43'2, 53; EA 4/1e, Absch. 192 h, 576 und Absch. 209 i, 620). Weitere Bestätigungen am 13. Januar 1561, 14. April 1561 und 13. Juni 1561 (EA 4/2a, Absch. 130 a, 160; Absch. 128 x, 175; Absch. 132 i, 180). Das Wuchermandat vom November 1552 verbietet arbeitsfähigen Armen erneut das Betteln und fordert die Gerichtsherren auf, Bedürftigen einen Schein auszustellen, der das Betteln ermöglicht (vgl. Nr. 137). Am 4. Juni 1554 fordert die Tagsatzung die eidg. Orte auf, nur innerhalb ihres Gebietes Bettelbriefe zu erlassen und, um der schädlichen Masse an Bettlern Einhalt zu gebieten, das Angebot Frankreichs anzunehmen, die gesunden, arbeitsfähigen Bettler auf die Galeeren abzuschieben (EA 4/1e, Absch. 312 w, 940). Am 16. Oktober 1558 ergeht der Befehl der Tagsatzung an alle Landvögte, gesunde Bettler, die den anderen das Brot vom Munde wegässen, gefangen zu nehmen, zu verhören und zu bestrafen (EA 4/2a, Absch. 64 ii, 80; Bekräftigung am 11. Dezember 1559, Absch. 89 a, 105; vgl. auch 1561, Absch. 130 a, 160; Absch. 128 x, 175; Absch. 132, 180).

Am 4. Juni 1559 beschliesst die Tagsatzung, dass gesunde Bettler mit Folter verhört und notfalls bestraft und des Landes verwiesen werden sollen, während wirklich Bedürftige einen Bettelbrief mit genauem Signalement erhalten sollen, der die Erlaubnis enthält, um Almosen für den Lebensunterhalt zu bitten (EA 4 2/a, Absch. 72 q, 92). Aber am 15. Januar 1571 und neuerdings am 12. Januar 1578 werden die Bettelbriefe wieder verboten, da zu viele Leute einen auf sich trügen (EA 4/2a, Absch. 369 e, 462; Absch. 531 b, 639).

Die bestehende Regelung, dass Infektionskranke (Sondersiechen) gemeinsam an separaten Orten möglichst durch die lokalen Obrigkeiten und die Kirchgemeinden versorgt werden sollen, wird am 5. Februar 1560, am 7. Mai 1560 und im Juni 1561 erneuert, und die Grenzgebiete werden aufgefordert, keine Bettler oder Landstreicher ein- oder durchzulassen (EA 4/2a, Absch. 93 w, 113 f.; Absch. 98 e, 120; Absch. 132 h, 180).

135. Abschied der zehn Orte, gerichtet an die Landrichter von Frauenfeld betreffend Verfahren vor Landgericht: Es sollen keine Verzögerungen entstehen, Landrichter sollen den selben Fall nicht auch vor den Eidgenossen vertreten

1552 Juli 9. Baden

Unnsern günstlichen grůtz bevor, erbern sonnders lieben unnd getrüwen. Unns lanngt glouplichen an, wie das ir die armen, biderben lüt, so am lanndtgericht zů hanndlen unnd zůschaffen habennt, lannge zyt uftziechent unnd gvaarlicher

wyse umbtryben söllen, des sy zů grossem mercklichem unnd verderplichem costenn unnd schaden kommend.

Deßglychen wie ettlich unnder üch am lanndtgericht sitzenn unnd urteylen in sachen sprechen unnd gebent unnd demnach die partheyenn vor unnser Eidtgnoschafft ratsbotten zůtragen, ir sach redenn unnd darthůnd, welliches den parthyen ettwas argkwons, wie es inn den urtheylen erganngen sye, brinngen mag, unns ouch nit geschicklich noch gepürlich sin bedunncken wil.

[1] Deßhalb so ist an üch unnser ernnstlich begerren, will unnd meinung, das ir den armen biderben lüten, so vor lanndtgericht zůschaffenn unnd zů hanndlen habent, des lanndtgerichts brüch unnd ordnung antzeigen, arm unnd biderblüt gůtlich verhören unnd demnach zum fürderlichisten inen ab den sachen verhållffen, damit niemand gvarlichen umbtzogen unnd zů grossem costenn gebracht werde.

[2] Deßglychen wellich lanndtrichter am lanndtgericht unnd inn einer sach hilfft urteylen, das demnach der selbig keiner parthig vor unnser Eidgnosschafft räten nit reden sölle, damit keiner verdacht noch für parthigisch geachtot möge werden.

Dann so das nit sölte beschechenn, wurden unnßer herren unnd obern verursachot, ein insächen ze thůnde, das biderblüt gevertigot und die lanndtrichter obgelüterter gstalt ires redenns abgstellt wurdent. Das haben wir üch gůter meinung unangetzeigt nit welen lassen. Üch dar nach wüssen zů halten.

Damit unnd mit des fromen vesten, unnsers getrüwenn lieben lanndtvogts zů Badenn inn Ergöw, Ambrosy im Hofs, des rats der statt Bernn, insigel innammen unnser aller verschlossenn uff den ix jully anno etc. lij.

Vonn stett unnd lannden der zechen ordten unnser Eidtgnoschaft rät unnd sanndtbotten, dißer zyt uff dem tag der jarrechnung zu Badenn inn Ergöw versampt.

Original: *StATG 0'03'11, XIV.6 (Editionsvorlage); Papier 22.5 x 32.5 cm; Papierwachssiegel des Landvogts als Briefsiegel aufgedrückt; Adresse:* Den erbern unnd bescheydnen unnsern lieben unnd gethrüwen gemeinen lanndtrichtern unnsers lanndtgerichts zů Frowenfeld im Thurgöw; *Dorsualnotiz:* Erkantnus, wann ain lanndtgericht gehalten wirt unnd wellichs urtailsprächer by den urtailen sitzen, die söllen dann den parthyen zů den taiglaistungen zů Baden nit reden. *Alte Sign.:* Litt E *und* ladt n° 12.

136. Abschied der sieben Orte betreffend die Hoheit über die Landstrassen: Die hohe Gerichtsbarkeit darauf gehört den regierenden Orten allein

1552 Oktober 26. Baden

Die Strafkompetenz auf den Landstrassen war zwischen den regierenden Orten und den Gerichtsherren umstritten. Letztere beanspruchten diese immer wieder ohne Erfolg, so im November 1508, als der Abt von St. Gallen den Streit zweier Betrunkener selber richten wollte, die Eidgenossen

aber auf die Rechte des hohen Gerichts auf freier Reichsstrasse beharrten (EA 3/2, Absch. 315 h, 441), oder im Januar 1550, als in einem Abschied klar festgelegt wurde, die Strafgewalt gehöre der Obrigkeit (EA 4 1/e, Absch. 89 pp, 216). Auch an der Jahrrechnungsversammlung vom 8. Juni 1551 reklamierten die Gerichtsherren im Falle von Säumigkeit im Unterhalt der Strassen die niedere Strafkompetenz für sich (StATG 0'43'2, 44–46; EA 4/1e, Absch. 172 f, 506f).

1552 wird einmal mehr Klarheit darüber geschaffen: die Gerichtsrechte gehören der hohen Obrigkeit, Unterhaltspflichten obliegen den Gerichtsherren.

Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eydtgnoschafft rät unnd sanndtbotten, namlich von Zürich Hanns Heinrich Sproß, statthaltter, unnd Johanns Äscher, stattschryber, von Lutzern Hanns Hug, schultheiß, unnd Peter Marti, deß raats, von Ury Jacob Chůn, statthalter, unnd Heinrich Troger, deß raats, von Schwytz Jacob Reding und Herr Diethrich inn der Haldten, ritter, beid nüw und alt lanndtamman, von Underwalden Niclaus an der Flů unnd Niclaus im Feld, beid nüw und alt lanndtamman ob dem wald, von Zug Wolffganng Kolli, pannerherr, und Cůnrat Bachman, deß raats, unnd von Glarus Cůnrat Heßy unnd Paulus Schůler, beid deß rhaats, diser zyt uß bevelch unnd gwallt unnser aller herren und obren zů Baden inn Ergöw versampt, bekennend unnd thůnd khundt allermengcklichem mitt disem brieff, das vor unns erschinen sind die eerwürdigen geystlichen, edlen, vesten, fürnemmen und wysen, unser lieb, andächtig und besonnder herr Geörg, apte deß gotzhus Crützlingen, Michael von Lanndenberg von der Breytten Lanndenberg, Gorius von Ulm zů Wellenberg unnd Jacob Egli, vogtherr zů Berg, in nammen ir selbs unnd der anndren edlen und grichtsherren, geystlicher unnd weltlicher, inn unser lanndtgraaffschafft Thurgöw gsäßen und offnoten vor unns:

Nachdem dann unnser Eydtgnoschafft raatsbotten ab einer tagleistung zů Baden unnserm vorigen lanndtvogt im Thurgöw, Josten Schmid von Ury, gschriben, das unsere herren und obren von den siben ordten vermeinen, das die gmeinen, fryen lanndtstraaßen inn ganntzer lanndtgraaffschafft Thurgöw inen alß der hochen oberkeyt zůstänndig und zůgehörig, ouch alle gepott und verbott, umb was sachen das syen, von unnserm landtvogt im Thurgöw in nammen unnser herren unnd obren über sollich lanndtstraaßen angelegt unnd gethaan werden söllen unnd, was bůßfellig unnd straaffbar erfunden werde, von ime zů unnser herren unnd obren hannden yngnommen unnd ynzogen werden sölle etc.,

welichs aber inen etlicher maaß beschwërlich unnd dem verthrag Zürich im nünden jar[1] uffgricht, ouch irer, der grichtsherren, offnungen zůwider sye, wiewol sy unnsern herren und obren zůlaßen und gestannden, was uff söllichen fryen, gmeinen lanndtstraaßen zů gepietten und zeverbietten von nöten oder daruff verwürckt werde, so die hoch oberkeyt oder das malefitz berůre, das sölle von eim jeden unnserm lanndtvogt im Thurgöw innammen unser herren und obren gebotten unnd gstraafft werden.

Was aber cleinfůg sachen, alß straaßen ze beßeren und inn eeren zůhaltten unnd annders zůgebietten notwenndig, sölle von dem grichtsherren, darinn die straaß gelegen, unnd von eym jeden unnserm lanndtvogt gebotten unnd gestraafft unnd die bůß unnd straaff zů gmeinen hannden ynzogen werden.

Unnd diewyl der verthrag, Zürich uffgricht, wol etwas bescheidts der lanndtstraaßen halb, aber nit heytere lüthrung gebe, wie unnd von wemm die gebott über söllich gmein lanndtstraaßen beschëchen unnd weliche straaffen getheilt unnd welche nit getheylt werden söllen, so were ir, der edlen unnd grichtsherren inn der lanndtgraffschafft Thurgöw, underthenig und früntlich bitt, wir welten harüber heytere lüthrung gëben und setzen, damitt ein jeder unnser lanndtvogt ouch sy, die grichtsherren, mögen wüßen, was einem jeden an söllichen fryen lanndtstraaßen zů gebietten unnd zestraaffen zůgehörig sye etc.

Unnd alß sölliche sach vorhin im abscheid an unnser herren unnd obren gelanngt unnd sich uff diserm tag jeder bott siner herren unnd obren bevelch harüber enntschloßen, so habennt wir uß irem bevelch unnd nach verhörung ir, der grichtsherren, beger unnd deß verthrags, Zürich uffgricht, unns von gemeltter lanndtstraaßen halb erkhennt unnd erlütert.

Namlich, das unnsern herren unnd obren von den siben ordten, als der hochen oberkeyt, sölliche frye lanndtstraaßen inn der lanndtgraaffschafft Thurgöw zůstaan und zůgehören, also unnd dergstalt, das sy jetzt oder hinfür inn söllichen lanndtstraaßen, wo es inen gelegen, zöll mögen setzen und uffrichten, die veränndern, mindern oder meeren oder gar abthůn, nach irem willen unnd gfallen.

Unnd wann ouch über kurtz oder lang zyt, lüt oder gůtter inn sollichen fryen lanndtstraaßen nider gelegt, ald das einer im söllich lanndtstraaßen selbs zůeygnete, die verënderte, überfiennge oder das einer uff die andren an fryer rychsstraaß inn zornn unnd fräffel wartete, in wundete, das alles sampt allen sachen, die darinn beganngen werden, so dem malefitz unnd den hochen grichten zůstaand, soll alles unnsern herren und obren, den Eydtgnoßen, inn ir oberkeyt allein zůgehören unnd von eym yeden unnserm lanndtvogt gebůßt und gstraafft werden. Unnd ob ouch an etlichen ordten die lanndtstraaßen, so böß, das sölliche durch die anstößer unnd gmeinden, darinn die selben weren, nit möchten erbeßert werden, sonnder die nothurfft ervorderen wurd, ynsëchen zethůn, das die von gmeiner lanndtschafft gemacht wurdent, das sölle unnd möge ein jeder unnser lanndtvogt inn unser herren unnd obren nammen gebietten laßen.

Dargegen so über kurtz oder lanng zyt von nöten sin wurde, das man einer sonderen gmeind oder sonderbaren personen unnd anstößern gebietten sölte, die straaßen zů beßeren unnd inn eeren zů haltten, das söllen unnd mögen sy, die edlen unnd grichtsherren, ouch die gmeinden jeder inn sinen grichten unnd gmeinden laßen gebietten. Unnd was fräffel und bůßen ouch darinn verschuldet werden unnd gefallen, so hievor nit gemeldet unnd dem malefitz oder den hochen grichten nit zůgehörig sind, die söllen durch sy, grichtsherren, unnd unnsere lanndtvögt im Thurgöw gmeinlich und mitt einandren, vermög uffgerichter verträgen und abscheiden, wie von altterhar gestraafft werden. Doch söllichs, den vor uffgrichten verthrägen unnd abscheiden inn allweg one schaden. Diser unnser erkanntnuß unnd lütrung begerten die obgemelten anwelt innamen ir unnd der anndren edlen unnd grichtsherren im Thurgöw eins brieffs. Den habennt wir

inen deß zů warem unnd vestem urkhunde mitt deß frommen, vesten, unnsers gethrüwen lieben lanndtvogts zů Baden inn Ergöw, Ambrosy im Hofs, deß raats der statt Bern, anhangenden ynsigel innammen unnser aller besigelt.

Geben uff mittwuchen, den sëchs unnd zwenntzigisten tag wynmonats, von der gepurt Cristi unnsers herren gezalt, tusent fünffhundert fünfftzig unnd zwey jar.

Original: *StATG 0'7, 0/35 (Editionsvorlage); Pergament 61 x 29 cm, Plica 8.5 cm; Siegel in Leder eingebunden, hängt; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Wie es mit den frefflen und den landtstrassen soll gehalten werden. *Alte Sign.:* No 35. 1552. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 65/11255, 97r–98v und 116r–117v (Druck, 16. Jh.). GLA Karlsruhe 67/1517, 94v–95r und 96v–97v (16. Jh.). StABE A V 773, 182v–184v. StATG 0'08'0, 172v–175 (um 1600). StATG 7'00'0, 45 f. StATG 0'08'4, 575–577 (Regest). StATG Slg. 15, 0/0, 702–705 (1710). StAZH B VIII 313, 136v–138v (16. Jh.). StAZH W I 3.56 257–260 (1671/74).*

Edition: *EA 4/1e, Absch. 239 ee, 714 f. (Paraphrase)*

1 *20. Juli 1509, Nr. 67, Art. 13.*

137. Landvögtliches Verbot, Getreide als Zins zu nehmen (Kernenzins), Bestätigung des Maximalzinses von 5%, Erneuerung der Feiertagsordnung und der Mandate gegen Fluchen, übel Schwören und Betteln

1552 November 19. [Frauenfeld]

Nachdem das Verbot, Kernengeld zu kaufen, keine Verbesserung gebracht hatte, berieten die sieben Orte am 26. August 1527 erneut über die Klagen gegen den Verkauf von Kernenzins und nahmen sie zur Beratung in Abschied. Lehennehmer, die Kernenzins zu billig, d. h. für eine zu kleine Summe, verkauften, riskierten nämlich Armut, weshalb die Zinssätze für ein Mütt Kernenzins auf mindestens 20 fl festgelegt worden waren, also maximal 5% Zins bezahlt werden musste (StATG 0'08'3, 629 f.; EA 4/1a, Art. 476 b, 1152; Fehr, Landrecht, 128).

Im November 1550 stellt die Tagsatzung fest, dass weiterhin Geld um Getreidezins ausgeliehen werde, was den armen Leuten zum Schaden gereiche, und beschliesst, es müssten Massnahmen getroffen werden (EA 4/1e, Absch. 152 v, 454 f.). Am 10. März 1551 beschliessen die regierenden Orte in Baden, dass Kernenzins verboten werden solle (EA 4/1e, Absch. 160 a, 467). Der Beschluss dürfte das vorliegende Mandat des Landvogts im Thurgau nach sich gezogen haben.

Mandat, das im Thurgow kain kernenn zins mer gemacht werden soll

Ich Martin Tågen, des rhats zů Schwitz, meiner gnedigen herrenn und obern der sybenn orten der Aidgnosen landtůgt [!] in Ober- unnd Nider Thurgow, empůt allen und jedenn gaistlichen und weltlichenn gerichtsherren, aůch allen gemainden unnd sondern personenn in der lanndtgraffschafft Turgow, meinenn gnedigen herren, guten frůnden unnd liebenn getrůwenn, jeden mit sinen gepůrenden tittel, mein willig diennst grůtz unnd alles gůtz zuvor.

[1] Und darby zůvernemenn, wiewol vorgenannt meine gnedigenn herren, die Aidgnosenn, dem armen man zů gůt kurtzvergangngner jarenn zůgelassenn,

das zwaintzig guldin umb ain mutt kernenn jårlichs zins usgelichen und uffgenomenn werdenn mögen,

sidhår aber besonnder das von wegenn der thůri des kårnenns somlicher zins dem armenn beschwårlich unnd unerlidennlich sye, darumb sy dann vor langem sich entschlosenn, das dermaßen ablősig kernen zins witter niemandt erkoůffenn. So dann sy vernomen, das vonn etlichen darwider gehanndlet sin solle, ist daruff witter abermal ir mainung, das in gemainer irer lanndtgraffschafft Thurgow by irer bůß unnd zum hőchsten gebietenn, das niemandt kernenn, roggen noch haber zins machenn noch koůffenn, es syen dann grundt oder bodennzins, unnd das auch ire vogt, deßglichenn ir dye gaistlichenn und weltlichenn gerichtsherrenn unnd gemain schriber im Turgow, sollich zinsverschribungenn nit schriben noch besyglen. Sonnder welcher gelt umb zins anlegenn unnd ußlichenn welle, der solle vonn zwaintzig pfund ain pfund unnd vonn zwaintzig guldin ain guldin zins nåmenn unnd anderer gestallt nůtzig ußlichenn, wie dann im zway unnd dryssigistenn jar nechst varuckt, vonn inenn auch geordnet ist[1].

Welche aber sollichs ůbersåhenn unnd nit hieltenn, die soll ich nach gestalt der sachenn unnd irem verdiennen herttenklich straffen. Somlichs ich ůch allen sampt unnd sonnders obbegrifner gestallt hiemit verkůndt unnd innamen vorgenannter meiner gnedigenn herren, der Aidgnosenn, mit ernst gepottenn habenn will.

[2] Zum anndern, so lanngt mich an, wie auch zum thail augenschinlich ist, das vil lůt, jung und allt, man und wibspersonen, sampt irenn kindern ůbel schwerenn, flůchenn unnd gotzlesterenn, des oůch ettlich gar in boser gewonhait spenn, darnebenn den hailligenn sonntag und ander gepottenn fyrtag schlechtlich haltenn, unangesehen der gebottenn und mandattenn, die von minen gnedigenn herren, den Aidgnosenn, und iren landtůgten [!] usgangen sind, mit dem sy Gott, aůch ire oberkait verachtenn unnd darmit den zorn Gottes uff sy unnd unns alle ladenn. Daruß dann die thůri als annder plagen gevolgen unnd ain unzal der lůtenn, so das almůsen nåmen, worden sind. Unnd wiewol ettwas insåhenn imselbenn gemacht ist, doch von etlichen armen groblich darwider gehanndlet unnd so glichwoll Gott der almechtig uß sinenn gnadenn unnß an frůchtenn richlich begabt hat, will doch an bettlen kain minderung sin.

Daß sich mengklich beclagt, darumb, so langt an ůch, die gerichtsherrenn, mein ernstlich mainung, das ir obangezaigte mandat by ewern unnderthonen unnd gerichtshőrigenn wider verkůnden und ernüweren unnd sampt ewerenn vőgten oder amptlůtenn darob haltenn, das angeregt gotslesterenn unnd flůchenn abgestelt, auch die pannen fyrtag gehaltenn unnd die, so båtlens entwåsen oder wol werchenn mőchtenn, dardurch sy des nit gar not syen, des båtlens still gestellt unnd so dann innen von minen vorfaren landtůgt [!] und ůch etwas briefli zu gezůgknuß irer armůt wordenn sind, sond von jedem derselbenn sinem gerichtsherrenn die wieder zůhanden gestelt werdenn, das ich inenn denselbigenn armen personenn zethůn hiemit aůch gebůt.

Ob aber den gerichsherrenn beduchte, ainenn oder mer des almůsenns notturfftig sin, der mag im ain annder briefli gebenn, darinn das datum nach ußganng diß mandats stannde. Dann so ich in somlichen allem by jemandt sumnus und ůbersahenn befunde, wurde ich mit straff dargegenn hanndlen, als sych gepurte. Darnach wise sich mångklicher zerichtenn.

Gebenn unnd zů urkundt mit meinem ingetrucktenn innsygel besiglet, am sambstag nach sannt Othmars tag, anno etc. lij.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Bd. 2 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Literatur: *Gilomen, Crédit.*

1 *Vgl. Nr. 90, Art. 22, Erneuerung der Gerichtsherrischen Freiheiten, 16. Januar 1532, wo das Verpfänden von Viktualien (Lebensmitteln) verboten und für Geldanleihen ein Zinssatz von 5% festgelegt ist.*

138. Jahrrechnung 1552 Juni 24 bis 1553 Juni 24
1553 Juni

a) Zehn-örtische Jahrrechnung des Landvogts Martin Degen
1553 Juni. [Baden]

Am 29. Juli 1510 beschlossen die Eidgenossen, die für ein paar Jahre an Auffahrt in Frauenfeld abgehaltene Versammlung zur Bearbeitung der vor Ort anstehenden Probleme und zur Rechnungsablegung der Landvögte aus dem Thurgau und dem Rheintal künftig wieder in Baden zusammen mit der Jahrrechnungsversammlung abzuhalten, wo auch Appellationen beurteilt würden (StATG 0'43'1, 215; EA 3/2, Absch. 366 k, 495).

Die Rechnungen sind nach Einnahmen, Ausgaben und Schulden der Hohen Gerichte gegliedert und getrennt von denjenigen der niederen Gerichte gehalten, auch die Malefizbussen sind separat aufgeführt und dabei steht jeweils die Summe der an die sieben respektive zehn Orte weiterzuleitenden Beträge (Nr. 138 b; für 1618 StALU AKT A1 F1 Sch 323A). Die Rechnungen zeigen das Spektrum der Einnahmen und Ausgaben und illustrieren Aufgaben und Aufritte des Landvogts.

Leider fehlt die vollständige Rechnung der niederen Gerichte zuhanden der sieben Orte, es ist lediglich die summarische Abrechnung bekannt, die unter Nr. 138 b ediert ist.

Hernach statt geschriben, was und wie vil ich Martii Tägen, des ratts zů Schwytz, landtvogtt im Thurgöw, von wägen miner gnedigen herren, der zächen ordten der Eidtgnossen, ingenommen hab von sant Johanns tag des töuffers im lij-ten untz uff sant Johanns tag des töuffers im liij-ten jar.

Item	x gl uß des Bachmans von Bůch win glößt über den costen, der mit dem wümen und der fůr ufgangen, nach dem er von siner mißthatt wegen uß dem land gewichen ist
Item	xlvj gl von Hanßen Bachmans gutt, das er verlaßen hatt, von sinen brůderen gelöst und empfangen
Item	v gl von Caspar Meyerhoffer von Tobel von einer zůred wägen

Item viij gl von Jacoben Sutter von Diettingen ist ein allte verthadingte bůß von einer malefitzischen sach har langende

Summ dis blats lxviiij gl

Item x gl von Martin im Ghürst von einer zůred wägen me, x – s – d

Item x gulden von Jacoben Naterer, umb das er einem zůgeredtt hatt

Item xij gl von Claus Gsellen von Heßenrütti umb ein frid bruch, mit wercken beschachen, wär noch mer schuldig, ist aber uß dem land

Item v gl vom Träyer Gigler von Salenstein von wägen, das er ein fachen laßen und aber des nit fůg geheptt hatt

Item viij gl von amann Vogel zů Altnow, umb das er ettwas über ein alten frid gehandlett haben sol

Item x gl von Thoman Spiri von Háffenhußen von einer zůred wägen

Sum dis blatts lv gl x s d

Item xxiiij gl von Hans Äntzen und Petter Caspar, das sy mit wärchen frid übergangen haben

Item xj gl von Hansen Gilsing von Bärg, das er unrecht geloptt hatt

Item xviiij gl von Ůlin Tolder, das er einem anderen fisch genomen haben sol uß sinem visch kasten, ist des allso in lumbden komen

Item iiij gl von Jorgen Brůder von Romishorn, das er ein wenig im ops zechenden gefellt hatt

Item x gl von Cůnratten, pur vom Heimlisfeld, umb das er eine sin basen, im zů den dritten kinden in fruntschafftt verwandt, beschlaffen und sy geschwengerett hatt

Item xiiij gl von Daviden Schnider und Jörgen Moser, das sy einem zůgeret habent

Summ dis blats lxxxi g

Item viij gl von Růdi Zülling, umb das er einen umb ein malefitzische sach unrächtlich verklagtt hett

Item ij gl von Hansen Zülling, von ettwas kleiner zůred wegen, ist von Ärdhusen

Item xxviij gl von Hansen Bumeister von Tannegg, das er friden mit wärchen brochen hatt

Item xxvij gl lj s von Myasen Kaller von Costantz, von einer zůred wegen

Item v gl von Hansen Brülman von Zilschlacht, das er einem zůgeredt hatt

Item xx gl von Hans Wißman und Heinrichen Stör von Unforen, das sy friden mit wärchen brochen haben

Item xxv gl lj s d von Lip Mansern und Heini Schwartzen, beyd von Üßlingen, das sy sich über miner [a–]herren, der Eidtgnossen, mandath in die töuffersch säct begäben haben, da der ein sich anderst töuffen laßen hatt, aber beyd berett, das sy wider abgstanden sind[–a]

Sum dis blats ic xv gl xiiij s vj d

Item xxviij gl von Sixst Hofer von Stäckboren, das er einem anderen sin abgehouwne birchen genommen und zů sinem huß fůren laßen hatt

Item iij½ gl von Marxen Ribin von Ermatingen für ein kůli hoptfal, von sinem vatter selgen gefallen

Item iij gl für ein hoptfal, zů Weinfälden gefallen, gab ammann Wächeli

Item iiij½ gl für ein hoptfal von Jacoben Räbman uß dem Langendorff

Item v gl für ein hoptfal von Cůnraten Bischoffs von Stettfurtt erben

Summ dis blats xlij g

Item x gl hoptfal für ein roß von Hans Wüßen selgen erben zum Wüßen hüßli

Item iij gl iij s d von Hansen Tobelmans erben von Ämißhoffen für ein hopttfal

Item v gl für ein hopttfal von Ludi Muntpradts selgen töchterli für ein hoptfal

Item vij gl von Bastion von Nüforen für ein fal

Item xliiij gl x s d von Casparn Sutter von Bischoffzel, von des todtschlags wegen, den er begangen hatt

Item xiij gl von Rebhansen, des nachrichters, verlaßnen gůtt, als ich in richten laßen hab

Item vj gl vom jungen Ziegler von Pfin umb das er [a–]an offnem landtgericht einem der schuld, die er im schuldig was, fräffenlich verlougnet hat. Dergstallt, das er vermeint, es söllen im dafür zů schweren kommen sin und ist doch lutt der kundtschafftt im des selben tags und darvor der schuld bekantlich gsin, sol noch mer.[–a]

Sum dis blats lxxxviij gl xiij s d

Summa summarum alles hievorgeschribnen innemens an gelltt iiij[c] liij gl vij s vj d.

Dargegen hab ich von wegen miner gnedigen herren, der zechen ordten, in vorbenemptem jar usgåben

Item viij gl nüw und alten lon Jos Böschen frow zů Winfälden, die ein blinde frowen ein gantz jar umb siben gulden erhalt

Ane ȷ̷ gl dem spitalmeister zů Frouwenfäld, umb das er gemelte frowen etlich tag erhalten hatt, als sy gen Frouwenfäld kam und des Böschen frow sy nit mer haben weltt

Item vj gl nüw und alten lon an Wäberen im Langen Dorff, umb das sy ein ledige kind erzüchtt und wirtt des lons uff das hürig jar noch 2 gl sin

Item iiij gl vij s vj d costen uff Hansen Růgger, den ich in gfencknuß gehept, gangen über die viij ȷ̷ g, so sine kind usgricht haben

Sum dis blats xviiij g

Item iiij gl x s d den zügen belonung, die in der graffschafftt malefitzischen sachen vor landtgricht kundtschafftt geseit haben

Item x gl dem landtammann sin jarlon

Item xiij s d dem gericht zů Wuppenow, das sy etlich wißung brieff von malefitzischer händlen wegen angäben haben

Item x gl Hansen Kappeller dem jungen landtgrichts knecht von einem ledigen kind zů erzuchen

Item iiij gl dem landtweybel uß bevelch miner herren, der Eidtgnossen

Ane xxvij gl dem landtweybel, so er dis jars in miner herren geschafften verdient hatt

Sum dis blats lvj gl viij s d

Item xvj s d umb zwen abscheyd, mir von minen herren zůkomen

Item vij gl xiij s d einem frömbden nachrichter belonung und zerung, ouch voran dem hochgricht, desglich ettlichen kundtschafften belonung und umb brott den kinden, als Räbhans, der alt nachrichter, mit dem schwärtt gericht ist

Item v gl v s d obgenantem jungen Kappler verdients lons

Item xj s iij d dem knächt zů Äschlicken verdients lons

Item ij gl v s viiij d houptman Kappeler landtgerichts knächt verdients lons

Ane ij gl x s d ouch ime hoptman von wägen eins kinds, das er etliche zitt erhalten hatt

Item xij s d Clementen landtgerichts knächt zů Winfelden verdients lons

Sum dis blats xx gl liij s d

Item iiij gl vij s vj d Hansen Egger landtgrichts knächt darglichens gelts und verdients lons

Item xxvj gl dem nachrichter sin jar lon

Ane vij gl v s d ouch im, dem nachrichter, für strick und häntschen und das er verbränt, der sich selbs liblos gethan hatt etc.

Item ij gl viij s d umb schyter, strow und den man ushin zefüren, nach dem er sich im turn umbracht hatt

Item vj gl viiij d facherlon und zerung under wägen denen, so die heyden mit irem gsind gfangen unnd har gfürtt hand

Item xviij s d costen, der mit Ann Merckinen ufgangen, als sy im gfencknuß komen, wie sy verlumbdet ist, das sy ein häx sig

Summ dis blats xlvij gl viiij s iij d

Item iij gl dem hochgricht und den zügen, die kundtschafftt gseit haben, als Heini Steiger fürgestelt ist

Ane viiij s d umb brott den kinden, domalen gen nach altem bruch

Item xxiij dem hochgericht als Cůnli Sigirist von Amwyl fürgestelt und mit dem schwärtt gericht ist

Item ij gl dem stattknecht, von der statt stuben zů wermen uff die landtgricht, wan es des bedörffen hatt

Item xj s d umb strow, schusslen und gelten in thurn den gfangnen

Item vij gl xj s d den knächten turn lößi und wart gelt von den gfangnen

Item xcij gl xij s iij d Simon Schertzinger landtgerichts knächt verdients lon und dargelichen gelts

Summa xxviiij gl v s vjxxx d

Item xxxij gl iij s iiij d Caspar Engel, dem wirt zum Schaff zů Frowenfäld, sind mit den malen, so man dem landtgricht ouch andern uff etlich tag und fest gytt, desglichen mit gfangnen ouch uff die hochgricht und in andern miner herren geschäfften, durch das gantz jar by im verzertt uß altem bruch und zufelligen sachen

Item xlj gl xij s iij d Ůlrichen Mörikofer, dem wirtt zum Rotten Schiltt zů Frowenfeld, ouch obgehörter gstalt in miner herren sachen und gschäfften by im verzertt

Item xvj gl xj s vj d Heinrichen Steinman, dem wirt zum Hirtzen zů Frowenfeld, ouch, als vorstat, von miner herren wegen by im verzertt

Item j gl vj s d Ůlrichen Schriber, landtgrichts knacht zů Vischinen, verdienter lon

Summ dis blat lxxxxij gl iij s j d

Item j^{c} liiij gl iij s d umb tůch zů den röcken miner herren amptlütten und den landtgerichts knächten nach altem bruch

Item j^{c} xij gl min jar lon

Item ij gl xiij s iij d Lienhartt Gulen, landtgerichts knächt zů Steckboren
Summ dis blats ij[c] lxviiij gl j s iij d

Summa summarum alles usgabens, wie vorstatt, v[c] xxxiiij gl x s iiij d

Diß sind die tag, so ich in miner herren und der graffschafftt sachen geritten bin:
Item ij tag gen Costenz geritten uff schryben miner herren, der zechen ordten der Eidtgnossen, von wägen das sych ein volch inn und ußerthalb der statt gesamlet hatt
Item v tag uff die verndig jarrachnung zů Baden
Item iij tag gen Gotlieben und Costentz, aber uß schrifftlicher bevälch miner herren, der zechen ordten
Item ij tag als ich den eyd zu Vischinen ingenomen
Item ij tag als man zů Winfälden und Märstetten geschworen hatt
Item ij tag alls zu Ärmatingen und Stäckboren geschworen ist
Item ij tag zu Amrigenschwil und Burglen den eyd ingnon
Summ der tagen xviij

Item iiij tag zů Münsterlingen und Crützlingen den eyd ingnomen und malefitzischer sach wegen gehandlett
Item ij tag als ich aber uß bevelch miner herren gen Costentz erfaren, wo das kriegs volck läg und wo es uß weltt
Item j tag zů Ittingen, den eyd ingnomen von des gotzhuß gerichtslütten und anderen
Item j tag als man zu Tobel und Landiß geschworen hatt
Item vij tag uff ein tag gen Baden nach sant Gallen tag, des spans halb der gerichtßherren
Item iij tag in das Ober Thurgow geritten und malefitzisch hendel durch kundtschafftt erkundt
Ane iiij tag in Ober und Nider Thurgöw malefitzischer sachen halb verriten und tädigett
Summ xxij tag

Summa aller hievor geschribner tagen xx für jeden x s d gerächnet bringt xxviij gulden x s d.

Kopie: *StABE A V 1414, Nr. 10 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

[a–a] *Folgt auf nächster Seite, nach der Summe des Blattes.*

Weitere gesamthaft überlieferte Rechnungen 1619, 1629/1630 (vgl. StALU AKT A1 F1 Sch 323A, 353B und Nr. 298).

1618/1619 bleibt auch in der zehnörtischen Rechnung ein Überschuss; vorhanden ist die summarische Rechnung auf 3 Seiten.

b) Schlussrechnung der zehn- und der sieben-örtischen Jahrrechnung des Landvogts Martin Degen mit Aufschlüsselung der Einnahmen für die regierenden Orte

1553 Juni

In Zürich liegt die zusammengefasste Rechnung mit den Beträgen, die jedem Ort zustehen. Sie ist umseitig von anderer Hand datiert: 1553. 5. Marthi Tägenns von Schwitz, landtvogts im Thurgöw, abelegte rechnungen. 1553.

Herr lanndtvogt im Thurgow hochen grichten halb

Innemen iiij^{c} lij fl vj ß vj d
Dargegen das ußgeben v^{c} liiij fl xiij s x d
Die xxxxiij tag ritlon, jedes tags x ix bz, thut xxx fl x s d
Summa alles ußgebens v^{c} lxxxv fl ix s x d

Unnd so innemenn unnd ußgeben gegen ein annde[r]n abzogen, blibend minen herren, herr landtvogt hinuß zegeben schuldig, j^{c} xxxiij fl iij ß iiij d
Gepürt sich jedem und hinuß zegeben den x ordten xiij fl iiij ß ix d

Thurgöw der nidern grichten halb

Innemen v^{c} xvj fl j ß vj d
Ußgeben lxxxx fl ij ß ij d
Blipt schuldig iiij^{c} xxv fl xiiij ß iiij d
Gepürt sich jedem der siben ordten lx fl xij ß iij d
So die malefitz bussen und die xiij fl iiij ß ix d abzogen
Gepürt sich noch jedem der siben ordten xlvij fl ij ß vij d

Kopie: *StAZH A 323.2/190 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*
Edition: *EA 4/1e, Absch. 267 ss, 791 (Regest).*

Die in den EA gedruckten Zahlen entsprechen nicht den hier edierten: «dem Landvogt im Thurgau von den hohen Gerichten wegen bleibt jedes der zehn Orte schuldig 11 Gulden 1 Schilling 3 Denar; von den niedern Gerichten jedem der sieben Orte 57 Gulden 10 Schilling; nach Abzug dessen, was man ihm wegen der hohen Gerichte schuldet, gibt er jedem der sieben Orte 46 Gulden 8 Schilling 9 Denar» (EA 4/1e, Absch. 267 ss, 791).

Vgl. auch die summarischen Rechnungen von 1552 und 1554, EA 4/1e, Absch. 226 ff, 677, Absch. 312 ll, 943; es ergibt sich nur in 1553 ein Ausgabenüberschuss der hohen Gerichte.

139. Abschied der sieben regierenden Orte gegen Wucher: Die Gerichtsherren sollen im Beisein des Landvogts die Untertanen befragen lassen, damit Wucherpraktiken zum Vorschein kommen

1553 Juli 17. Baden

Offensichtlich waren die vorigen Mandate (vom 8. Mai 1543, 18. Februar 1544 und zwischen 1544 und 1553, Nr. 114 a–c) weitgehend ohne Wirkung geblieben, so dass erneut Handlungsbedarf bestand, um die ärmeren Leute vor Wucherzinsen zu schützen (vgl. EA 4/1e, Absch. 160 a, 467, März 1551). Mit dem vorliegenden Mandat wurde dazu ein Kontrollmechanismus eingeführt (vgl. EA 4/1e, Absch. 267 zz, 794).

Die Dorsualnotiz der Editionsvorlage nennt das vorliegende Stück das vierdt mandat wůchers halb.

Mandat des wuchers halb uff den 17. juny[1] a^{o} 53 usganngen

Wir vonn stätt unnd länndern der syben orten unnser Aidgnosschafft rat unnd sannt potten, namlich von Zürich Hannß Růdolff Lafater, burgermaister, und Johannes Escher, stattschreiber, von Lutzern Hanns Hug, alt schulthaiss, unnd Ulrich Dolligkher, seckhelmaister unnd des raths, vonn Uri herr Josuwe von Beroldingen, ritter, lanndamann, von Schweytz Jerg Redig, lanndaman, von Unnderwalden Michel Kayser, des rats, von Zug Hannß Lotter, amann, und von Glaruß Dionnissius Busi, amann, diser zeitt uß bevelch unnd gwalt unnser herren zu Baden im Ergow versampt, thund khundt offentlich an disem brieff:

Nachdem verschiner jaren unnser herren unnd obern von wegen der argenn, bösen käuffen auch wucherischen und unzimlich zinsen mit usleyhung des gelts, so von ettlichen in der lanndgrafschafft Thurgaw gebraucht, darmit der arm man zum hechsten beschwert unnd getrengt würt, ain mandat usgeen lassen unnd verpotten, das hinfüro niemandt sollich unnd dergleich kauffwucher mit usleychung des gelts prauchen solle, so werden doch unnser herren unnd obern gloublich bericht, das etlich sich ann sölche usganngne mandat nichts kerind, sunder darüber die armen leüth mit solchen argen, bösen käuffen mit usleyhung des gelts so grossen wucher treibint, das es den armen lüthen zu sonnderm grossem verderblichen schaden raicht, an wellichem wir anstatt unser herren und obern ain groß bedauren habenn. Und darmit söllichs nach unnserer herren und obern usganngnen mandat gestrafft werde, so habent wir angesehen und geordnet, das all und jeder gaistlich unnd weltlich grichts herren in unnser lanndgrafschafft Turgau, in beisein unnsers lanndvogts oder seiner anwäldten, seine unnderthonnen unnd hündersessen für sich beschicken, sy all sampt unnd sonnders bei iren ayden unnd glubten, so sy unnsern herren und obern gethonn, auch inen, den grichtsheren, verwanndt sind, erkundigen und fragen lassen, was inen sampt unnd sonnders wissent, wellich wider obgennant mandat mit fulen und bösen käuffen gehanndelt, das dann ain lanndtvogt dieselbigen an leib, er unnd guett strafen sölle unnd das auch all unnd jed gaistlich und weltlich grichtsherren unnser lanndtgraff-

schafft Thurgew, hierin niemandt usgeschlossen, on angesehen alter preuch, freyhaiten unnd herkumen, seine burger, hindersessen und underthannen, so in ains annderen grichtsherren grichten obgemelt unbillich köuff geben, mit den seinen verschaffenn und sy darzu halten, das ain jeder in den grichten, darinn er arg unnd böss keüff geben hat oder unbillich zins genommen unnd dem mandat zu wider wucherisch sachen gehanndelt, daselbst gestrafft werden sollen. Und so dann dis obgemelt ordnung unnd ansehen zu handhabung unnser herren vorusgangnen mandatt und darmit sǒllicher wucher abgestelt und der arm man dester baß geschirmt mǒge werden, angesehen. So soll dise abredung unnd verkomnus unnsern herrn unnd obern an irn oberkait, herlichait auch gmainen gaistlichen und weltlichen grichts herren an iren nidern grichten voruß ganngnen verträgen, abschaiden in all ander weg, unvergriffenlich, unnachthailig und unschädlich haissen und sein.

Unnd das zu warem urkundt, so hatt der from, vest, unser getrewer, lieber lanndvogt zu Baden im Ergöw, Hanns Hainrich Sproß, des rats der statt Zürich, seine aigen innsigel innamen unnser aller offentlich gehennckt an disen brieff, der geben ist uff monnttag, den 17. tag howmonats, von der gepurt Christi gezalt, xvc liij jar.

Kopien: *GLA Karlsruhe 67/1517, 66r–67v (zeitgenöss.). GLA Karlsruhe 65/11255, 115r–v und 127 f. (16. Jh.). StATG 7'32'135, CCLXX.1, Papierkopie (Editionsvorlage, zeitgenöss.). StABE A V 773, 185r–186r. StATG 7'32'193, 86–88 (ca. 1675). StATG 7'32'191, 102v–103 (Anfang 18. Jh.?). StATG 7'32'188, 59–62. StATG Slg. 15, 0/0, 600 f. (1710). StATG 7'00'0, 43 (Druck, Beilage 19). StAZH B VIII 313, 139r–140r (Ende 16. Jh.). StadtA Konstanz CV Bd. 2 (zeitgenöss.?).*

Edition: *EA 4/1e, Absch. 267 zz, 794.*

1 *Alle Hss. datieren auf den 17. Juli; der Titel dürfte hier ein Verschreiber sein.*

140. March bei Stammheim, am Ittinger Weiher (Hasensee) nach einem Streit um Flachsbearbeitung im See

1553 Juli 24

Bereits um 1549/50 brach der am 17. April 1504 (Nr. 63 b) letztmals geregelte Konflikt um die Auseinanderhaltung und die Durchsetzung der hohen und niederen Gerichts- und Herrschaftsrechte im noch thurgauischen Stammheim und in Nussbaumen wieder aus und konnte erst nach verschiedenen Verhandlungsrunden neu geregelt werden. Anlass war einerseits die Beschwerde des Landvogts bei den neun Orten darüber, dass Zürich Missetäter zuerst nach Zürich brachte, um abzuklären, wie sie zu bestrafen seien, und sie erst dann dem Landvogt überstellte, wenn es eindeutig war, dass das Malefizgericht zuständig war (11. Juli 1549, StAZH A 323.2/152; StATG Slg. 15, 0/0, 290–293; EA 4/1e, Absch. 47 dd, 111 f.). Andererseits lag die Klage des Klosters Ittingen vor, in seinem See würden die Stammheimer Hanf einlegen, um ihn für die Weiterverarbeitung mürbe zu machen (rössen) *und so dem See und den Fischen schaden (EA 4/1e, Absch. 137 oo, 392 und 395 f.). Verbote des Landvogts, die so lange gelten sollten, bis abgeklärt sei, in welcher Herrschaft der See liege, wurden offenbar missachtet; nur eine Vermarchung des Gebietes um den Ittinger See würde die Verfügungsgewalt eindeutig regeln (StAZH A 323.2/163, 29. Mai 1550*

und StAZH A 144.1/122 und 123; EA 4/1e, Absch. 100 g, 247; Absch. 123 cc, 328; Absch. 328 cc, 17. Juni 1550; Absch. 136, 381, 7. August 1550. Vgl. StALU TA 23, 283r–v). Erst die vom Badener Landvogt einberufene Zusammenkunft (13. Juli 1550, StAZH A 144.1/123; StAZH A 144.1/122 und StAZH B VIII 4, X 1) brachte endlich, am 12. August 1550, die Einigung auf eine Neuvermarchung des Gebietes und die genaue Definition von sieben Grenzsteinen, die 1553 tatsächlich gesetzt wurden (StABE A V 773, 18r–v; StALU TA 23, 284r–285v. Marchsteinsetzung: EA 4/1e, Absch. 137 oo, 395 f). Aber schon am 24. November 1550 unterbreitete der Landvogt der Tagsatzung zuhanden Zürichs einen Tauschvorschlag zu den Rechten in Stammheim und Nussbaumen, bei dem Zürich neben den niedern Gerichten und dem Mannschaftsrecht (Vertrag vom 17. April 1504, Nr. 63 b) sowohl die für die regierenden Orte unrentablen hohen als auch die bisherigen niederen Rechte in Stammheim zufallen sollten, für die regierenden Orte dafür die niedern Gerichte in Nussbaumen neu zu den hohen dazukämen. Wegen mangelnder Instruktionen der Gesandten wurde der Entscheid vertagt und auf der Tagsatzung vom 10. März 1551 wurde der Vorschlag von Zürich abgelehnt und eine Neuvermarchung und Marchsteinsetzung gefordert (StATG 0'03'0, X.15; StATG 0'43'2, 93, Nr. 965 und S. 35–36, Nr. 962, Nr. 961; EA 4/1e, Absch. 152 u, 454; Absch. 160 cc, 475).

Am 24. Juli 1553 endlich werden, um die Schwierigkeiten etwas zu verkleinern, in der Gegend des Nussbaumersees sieben neue Marchsteine zwischen der Landgrafschaft Thurgau und dem zürcherischen Stammheim gesetzt. Vorgängig ist an Landvogt Martin Degen der Auftrag ergangen, die Marchsteine hauen zu lassen, damit auch in Zukunft die Grenze für alle klar ersichtlich sei (StATG 0'03'0, I.5, 19. Oktober 1552). Von den Verhandlungen 1550 haben wir den Bericht des für die regierenden Orte anwesenden Landschreibers Hans Locher an den wegen einer Auslandreise abwesenden neuen Landvogt. Er äussert seine anfänglichen Bedenken, die Abwesenheit sowohl des neuen als auch des alten Landvogts würde bei der Gegenpartei einen schlechten Eindruck hinterlassen, und er beschreibt mit eigenen Worten die Einigung (StALU TA 23, 284r–285v, 7. August 1550). Damit scheint sich das Problem bis 1798 beruhigt zu haben, wo bei der Auflösung der Obervogtei Stammheim-Steinegg Stammheim vollständig an Zürich übergeht, während Nussbaumen mit allen Rechten zum Thurgau stösst.

Zu wüssen sige allermengklichem mit disem brief, das sich span zugetragen zwüschen den edlen, strengen, frommen, vesten, fürsichtigen, ersammen und wysen herren burgermaister und râth der statt Zürich ains und anders tails den herren der sechs orten der Aidtgnossen, namlich Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus,

uferstannden und harlangende, das der from, vest und wyß Niclaus Kloß, des ráts zu Lucern, landtvogt im Thurgöw, ettlich von Stamhain, von wegen das sy in des gotzhus Ittingen see hainff darinn zerossen gelait, über das söllichs zetun von im, dem landtvogt, uß ursach, das dis rossen zu verderbung der vischen dient, zu Nußbommen, Urschhusen und an andern orten daselbs umb verpieten, fâchen lassen. Dess gemelte herren zu Zürich sich beschwårdt und vermaint er, on ir wüssen und willen die iren alda nit zefâchen.

Dargegen er verhofft hat, das er des zetun wol gwalt gehept hett. Sidmal die hoch oberkait nit allain zu Nußboummen, sonnder auch zu Ober und Nider Stamhain den zechen orten der Aidtgnossen zugehordte und die herren von Zürich mit irem gericht zu Nußbommen gehalten werden söllen, wie ain edelman, der in der lanndtgrâfschafft Thurgöw sitzt mit sinem gericht gehalten wirt. Semlichs spans halb, als der zu tagen an obgedächter herren der sechs orten rátßbotten gewachssen von den selben sampt eegemelter herren von Zürich rátßbotten

entschlossen und angesëchen worden ist, das von baidentailen lüt uff den stoß verordnet werden, die den aigenlich besichtigen. Daruf mittel und wäg suchen, so zu hinlegung des dienen möge und darnach jedertail sine herren, von deswegen er gehanndlet hab, des verfangnen mittels berichten sölle. Deßhalben hiertzu verordnet worden:

Nammlich die frommen, vesten, fürsichtigen und wysen Johans Edlibach und maister Johans Blüwlerr, baid des ráts, von iren herren und obern zu Zürich, Niclaus Kloß, des ráts zu Lucern, alt lanndtvogt, und Jost Schmid, des ráts zu Uri, diser zyt lanndtvogt im Thurgöw, von iren herren und obern, den benempten sechs orten der Aidtgnossen, die zu baidersydt uff den stoß kommen sind, fründtlich und gütlich mitenandern zu handlen understannden, aber sich kains mittels verainen mögen. Jedoch uff ainen anderen angesetzten tag die verordneten von Zürich, ouch die ersammen Marti Werli, alt schulthais, unnd Hans Locher, lanndtschryber zu Frowenfeld, uß bevelch und ubergäbnem gewalt vorgenanter baider landtvögten, dwyl inen zugestannden, was das dewederer söllichen tag besuchen könd, abermalen uff dem stoß erschinen syen.

Haben sy uff das so vor verhanndlet, was nach wyterem besichtigen und erwegen dis spans sich gegenenandern so vil ingelassen, das sy ain mittel uff annemmen und gefallen dickgenanter irer herren und obern gestelt, der hoffnung, söllichs baidentailn uff jedes verordneten antzaigen antzunemmen gefellig und nit ungmäß sin sölt. Welliches mittel also lutet:

Das siben marchstain gesetzt werden, die uffenanderen zaigen söllen, wie hernach volgt:

[1] Namlich der erst in der strâß am egg by dem hag, so das hägli oder des Löfflers hag genempt wirt, under den reben, genant Ölenberg, zwüschen Oberstammer und Nußbommer fëld oder eschen, wellicher aber uffhin wërt in die reben und den berg uf (alda nit undergangen ist) nit dienen noch zaigen sol.

[2] Der ander uff dem alten tamm, genant des vogts wyger wur.

[3] Der dritt in das vëld ob dem grossen stain, da ettlich äcker zusammen stossen, die Hüneräcker genempt werden und vor ain marchstain stat, der sy underschaidet.

[4] Der vierdt zu dem spitz des gotzhus Ittingen wyger, doch nit zenach dartzů.

[5] Der fünfft uff ain hochrain und ackerfeld by zway birchinen studen.

[6] Der sechßt an das ort, da ettwen ain hagenbuch, die ain lách gewesen, gestannden ist.

[7] Der sibend am gäßli, by dem es beliben, also das der nit verer zaigen.

Sidmal sich diser undergang nit wyter streckt und sol söllichs die undermarch sin, so der statt Zürich nider gericht zu Stamhain sundert und underschaidet.

Dergestalt was underthalb obgeschribnen marchstainen gegen Stamhain lyt, das es alles in das selbig gericht dienen und dis undermarchen obgemelten und anderen lieben Aidtgnossen den zechen orten an irer hochen oberkait, die inen

lut ains vertrags ob und under disen marchstainen zugehörig ist, deßglych ouch den siben orten an irem nidern als der grâfschafft gericht zu Urschhusen und uff Urschhuser güter, das sy daselbs allain und dartzu der hoch oberkait, sampt den anderen dry orten alda haben, unnachtailig, unabprüchlich und hiemit niemandt sin recht, das er träts, wunn und waid oder anderer sachen halb hat genommen, sonnder im ußbedingt und vorbehalten sin.

So nun jeder parthy dis vorgeschriben mittel, als das von obgenanten iren verordneten und anwälten inen fürbracht uff den zwölfften tag ougstmonats im fünfftzigisten jar vor dato dis briefs verruckt, antzenemmen gefellig gewesen, ist es umb guter ruwen, fründtschafft und ainigkait willen von inen zu baidersydt angenommen mit bevelch, die marchstain an obangetzaigte ort zu setzen.

Das ouch inen, den baidentailn, umb söllichs brief geschriben, die in irem nammen mit eegemelter Johanssen Edlibachs und Josen Schmidts, des lanndtvogts im Thurgöw, insiglen besiglet werden söllen.

Uff das die selbigen als die gehorsammen ire insigel, doch inen und iren erben one schaden an diser briefen zwen glychlutende geschriben, gehenckt haben, nach dem die marchstain vermög des obgedachten mittels gesetzt sind. In bysin gerürts Edlibachs, ouch der frommen und wysen maister Johanssen Wägmans, Hainrichen Lochmans, baid des ráts Zürich, alt und nüw vögt zu Stamhain, und Hans Hainrichen Reinharts, understattschryber daselbs zu Zürich. Deßglych Marti Tägens, des rats zu Schwytz, diser zyt lanndtvogt im Thurgöw, auch eegenanter Marti Werlis, schulthais, Hannssen Lochers, landtschryber zu Frowenfeld, und anderer biderberlüten, die by inen wâren.

Uff sannt Jacobs, des hailigen zwölff potten, abent, nach Christi gepurt gezellt, fünfftzechenhundert fünfftzig und drü jare.

Original: *StATG 0'03'13. XVII, 14 (Editionsvorlage); Pergament 61 x 25 cm, Plica 8 cm; 2 angekündigte Siegel (Wachs) in Wachsschüsseln an Pergamentstreifen angehängt, beschädigt; Dorsualnotiz:* Abschidt betrefende daß fachen zuo beden Stamhein, Nusbomen etc. 1553. *alte Sign.:* Nr. 3, lad No 11 litt O. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 14v–16v (1584). StABE A V 773, 18r–20r. StATG 0'08'0, 16v–18v (um 1600). StATG 0'08'1, 17 (18. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 73–76 (1710).*

Edition*: EA 5/1, Art. 124–132, 1338 f. (Regesten)*

In StATG Slg. 15, 0/0, 76 Zusatz von anderer Hand: NB. nach demme anno 1715 daß roßen in gemeltem Ittinger sehe auf dises gottshauses anhalten wider menigklich verpoten worden, haben die von Stamheim darfür halten wollen, daß ein stuckh von selbigem, in welchem sie oder theils der jehenigen den hanff zu roßen in verschiner zeit gepflogen, nit im Thurgew, sondern in der Stammer grichten gelegen seye. Hat dises veranlaßet, daß obbesagte undermarchung von dem Thurgewschen landtvogtei ambt den 3 ten augusti berüerten jahrs wider undergangen, da dan alle stein obgeschribner ordnung nach und sonderlich der vierte, dissmahl im holz auf einem hügel gleich ob der Stammemer leimgrueben auch noch stehend gefunden worden. Darmit sich dan fere geüßeret, daß die meinung, welche der gmeine mann damahls gehabt, nammlich, das vor disem ein marchstein auf dem inselin gestanden sëge, faltsch und also der gantze sehe vollkommen im Thurgew gelegen, folgglich darvon gantz nichts im Stammheimischen nideren grichten begriffen seye etc.

Am 3. August 1715 hat also ein neuerlicher Marchumgang stattgefunden.

141. March Landgrafschaft Thurgau – Abt St. Gallen

1553 [undatiert] – August 3

Schon nach einem Friedbruch mit Werken vom Januar 1547, der als malefizisch galt und deshalb in die hohe Gerichtsbarkeit fiel, war es notwendig, die genauen Grenzen zu kennen, damit die Gerichtszuständigkeit zwischen den zehn Orten und dem Abt von St. Gallen geklärt war (vgl. Nr. 175, Art. 2, 20. Juni 1567). Der Fall und das Verletzen von Personen durch Schlagen wird in StiA St. Gallen Rubr. 85 Fasz. 35 mit mehreren Dokumenten beschrieben: Zeugenaussagen und Nachträge bis 1642. Um Klarheit zu schaffen, in wessen Hoheitsgebiet das Vergehen fiel, musste die recht allgemein formulierte Grenze von 1501 präziser definiert werden. Dazu wurden alte Marchen benutzt und die beiden Parteien wurden zu ihrer Interpretation der Grenze befragt und die Antworten festgehalten. Das Resultat der Umfrage dürfte wohl 1553 vorgelegen haben (Nr. 141 a und vgl. Nr. 43). Die Grenzdefinition von Thurgauer Seite ist viel weniger detailliert, worauf wohl die St. Galler Auslegung, offensichtlich zur allseitigen Zufriedenheit, als Vorlage diente. Der Entscheid wurde in detaillierter Form am 3. August 1553 festgehalten (Nr. 141 b).

a) Kundschaften und Verweis auf einen älteren Umgang im Hinblick auf die Erneuerung der March Thurgau / St. Gallen: Bettwiesen – Hörnli

1553 [undatiert]

Dazu gehört auch StATG 0'03'11, XV.5, das eine Abschrift von 1553 der Kundschaften von 1493 sein dürfte (Nr. 43). Beide Schriften sind im StATG zusammen mit dem Vertrag vom 3. August 1553 aufbewahrt. Beide Datierungen aufgrund der Schrift stammen von Bruno Meyer, Staatsarchivar des Kantons Thurgau 1937–1979.

[1] So sol dis die undermarch zwüschen baiden gra[f]schafften sin, lut mins herr lanndtvogts im Thurgŏw kundtschafft.

Mitnammen so wyt Tannegg, Sirnach und Betwisan mit iren gůtern gangen ouch von der Lŏwi zů Bůwyl gen Langenstain an die letzi ins Horn, von der gen Underschŏnnow in den wydstock oder wydtfälwen, so stande under dem alten hus bi dem bach, von dem uff Krâtzenbärg[1] in burgstock, da stand ain maßholteren, dadannen in und in durch Langenow zum bild ob Rickenbach, von dem zum grawen stain under der Thurlinden.

So sait ain kundtschafft, undermarch sin von der Lŏwi zů Bůwyl gen Langenstain an die letzi, uffs Horn von dem uff Stårnegg; da dannen zum bild ob Rickenbach.

Aber sait ain kundtschafft, wie oben der merertail der anstŏssen antzaigt sind, doch mit der ånderung, vom burgstock uff Krātzenbårg gang die march in Ůblibrunnen.

Und sait ain zůg ouch dermâssen mit der ånderung, des gang vom wydtfålwen under Schŏnow an ain büchel, den man nämpt Munenblůmli Stock, dadannen gen Ober Schŏnow hinder das hus, dadannen in Langenow zů ainer aich, von dannen durch das Ebnet zum bild ob Rickenbach.

[2] Dis sol die undermarch zwůschen baiden grafschafften Thurgŏw und Togkenburg sin nach antzaigung mins herren von Sant Gallen kuntschafft[a].

Nammlich von der Thurlinden zum bild ob Rickenbach, da dannen enmitten durch Wůren unden an Alpenstaig an ain grossen holderstock, der da gsin sig oder in den grossen birrbömm, von dem in brunnen uff Homen Halden. Dadannen durch das ebnet in Übli Brunnen, von dem zů der alten burg bi Schönow, so haißt uff Krâtzenbårg, dadannen uff Langenstain in das Horn.

So ist von ettlichen gesait, die undermarch gang vom Üblibrunnen an Huntzenbårg an burgstock und von dem an die letzi uberhin.

Wyter ist gesait, die landtmarch sin zů Bůwyl in der Risi, da dannen gen Langenstaig in die letzi, da ain grosse bůch ston sůlt, dadannen ůberhin in burgstock.

Der alt undergang, so zwůschen baiden grafschafften vor jaren beschåchen ist, zaigt ann undermarch sin den Schwartzenbach und von Schwartzenbach zů dem stain ob Rickenbach ob dem bild und von Rickenbach von dem stain untz gen Schůnow an die alten letzi und von Schůnow an das Hůrnli zumm Fallen thor.

Kopie: *StATG 0'03'11, XV, 5b (Editionsvorlage, Mitte 16. Jh.); Papier, Doppelbatt 21.5 x 34 cm; Siegelspuren, aber unsicher, ob nicht von fremdem Siegel stammend; Dorsualnotiz:* Dis ist ain uszug verhördter kuntschafft und zů letst wirt befunden ain antzaigung des alten undergangs.

[a] *Von anderer Hand zugefügt.*

[1] *Chranzenberg.*

Dazu gibt es im StiA St. Gallen einen detaillierten Plan von Johann Caspar Himmelberger aus dem Jahre 1739, Kirchberg/Mosnang Nr. 28, der diese Grenze vom Hörnli bis Schönau (Landgrafschaft Thurgau) und weiter bis Thurlinden (Alte Landschaft) zeigt.

b) March zehn Orte / Abt St. Gallen zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Grafschaft Toggenburg von der Thurlinde über Littenheid bis zum Hörnli anlässlich eines Vergehens, das der Abt in seine Gerichtszuständigkeit reklamiert

1553 August 3

Diese March ist das Resultat eines längeren Streits (laufend schon 1547) und hat eine grössere Dokumentation hinterlassen, u. a. auch Kurzfassungen der Grenzsteinsetzung (StiA St. Gallen Rubr. 85 Fasz. 35; auch EA 4/1d, Absch. 435 r, 958, 12. Juni 1548). Der Abschnitt von Rickenbach bis zum Hörnli wurde bereits 1537 bestätigt, nachdem die Grenze im ersten Viertel des 16. Jh. festgelegt worden war. Weitere Quellen sind erwähnt, sind aber in den Archiven bisher nicht aufgetaucht. 1537 werden bestehende Marchen bestätigt (StAZH A 124.1/37; StiA St. Gallen Rubr. 85 Fasz. 35).

Wir nachbenempten Hans Rissi, schulthes, Jacob Zimerman, allt schulthes zu Wyl im Turgöw, Marti Werli, schulthes, unnd Caspar Enngel, des rats zu Frouwenfeld, all vier erkist unnd erpetten, fründtlich underthädinger in diser nachvolgenden sach, bekhennend und thund khund allermencklichem offenbar mit disem brief, alß sich dann enzwüschend dem hochwirdigen fürsten und herren, hernn Diethelmen, abbte dess wirdigen gotzhus Sant Gallen, unnserem gnedi-

gen herren ains, und den edlen, gestrengen, frommen, erenvesten, fürsichtigen, ersamen unnd wysen von stett und lender der zechen ortten der Aidtgnoschaft, nemlich Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug, Glarus, Fryburg und Solenthurn, ouch unseren gnedigen, lieben herren anderßthails, etwas spans unnd widerwillens zugethragen umb und von wegen aines fridbruchs mit werchen, so glych ze nechst by Littenhaid von etlichen personen begangen, an wellichen end wolgenanter unser gnediger herr von Sant Gallen vermaint, das derselbig fridbruch in ir grafschaft Toggenburg beschechen und daselbst gestraft werden. Dargegen und hinwiderumb aber unser gnedig lieb herren von den zechen ortten der Aidtgnosen entlichs vorhabens gewesen, das sölliches in ir hochen oberkait der landtgrafschaft Thurgöw dienen und alda berechtet und gestraft werden.

Disers ires jetzgehördten spans vilgedacht, unser gnedig lieb herren anfangs by zyten irer landvögten im Turgöw, Melchior Gallati von Glarus, Lienharten Holtzhalb von Zürich, Niclaus Clausen von Lucern und Jost Schmiden von Uri, vermög etlicher abschaiden, so darumb gegeben und ußgangen, willens gwesen, denselbigen gegenainandren rechtigklich ußzeüben. Und derhalben durch uns obgenanten Hans Rissi und Marti Werlin ouch Luxen Bilwylern, burger und des raths ze Wyl, und Hans Hainrichen Federli, burger und alt schulthaiß zu Frowenfeld, ze baiden thailen genugsame khundtschaft, brief, sigel und alles anders, so sy geacht und vermaint dartzu geschickt und togenlich ingenomen.

Demnach uns uff ir bewilligen und zugeben zwayer gütlichen mitlen entschlossen und glychwol der trostlichen zuversicht gwesen, das under denselben zwayen gestelten mitlen, aintweders von inen zuverhütung merers und grösers costens, müe und arbait uf und angenomen worden sin sölt. Habend doch dieselbigen by inen nichts verfachen mögen, sonder also jetzunder biß in das sibend jar, das die baid obgenanten menner, Lux Bilwyler und Hans Hainrich Federli, durch schickung des almechtigen mit thodes abgangen und uß diser zyth der gnaden verschaiden, verlengt und angestelt.

Unnd diewyl aber wollgenant unser gnedig lieb herren ze baiden thailen selbst beduncken wellen vil weger und besser sölliche handlung zu verhüttung künftiger spänen, ouch damit man wüsend, was jeder herschaft zugehörig, ze endtlichem ußtrag ze pringen, hatt unser gnediger herr von Sant Gallen ze mir, obgenantem Hanß Risi, anstatt Luxen Bilwylers seligen geordnet unnd gesetzt, mich, Jacoben Zimerman, derglychen der from wyß Marti Thägen, des rats ze Schwytz, und diser zyt landtvogt in Ober und Under Turgöw, an statt und uß bevelch unser gnedigen herren, der Aydtgnosen, vermög aines abschaids, so er uns dann darumb erzaigt, ze mir, Marti Werlin, an statt Hannsen Hainrichen Federlis seligen verordnet mich, obgenanten Caspar Engeln.

Dergestalt, das wir all vier die voringenommen khundtschaften, so in schrift verfast, ouch brief und sigel und was jederthail vertruwe, zu geniesen, stattenklich verhören und im grund durchläsen, demnach uns aines spruchs gütlichen entschliessen und was wir derhalben zwüschen baiden herschaften also in gütti-

kait erkenen, by demselben sy und ir eewig nachkomen plyben und stattung thun wellen.

Uff das wir all vier uns der handlung underwunden, inmaß wie sy uns sömliches haimgesetzt, den anfang diser spänigen sach und alle handlung, wie sich die bis an uns erloffen, für uns genomen, müe unnd arbeit nit beduren lassen, insonderhait uns in der ingenommen khundschaft, brief, sigel ouch nach selbst aigner besichtigung und gnugsamer erfarnus stattenklich und nach aller nothurft ersechen. Und damit glych baid herschaften mit iren grafschaften wüssen, wie ald wellicher gestalt sy hinfür gegenainanderen der hochen oberkait halber gesündert syen, haben wir dise hernachgeschribnen landtmarchen, deren sy sich inn ewig zyth gegenainandren halten und gepruchen söllen, mit irer baider thailen hilf und zuthun geordnet und gesetzt; ordnen und setzen hiemit dieselbigen vestenklich in craft diß briefs, nemlich also:

Diewyl offenbar, das ain gemuret bild by der Thurlinden, so baid graffschaften Toggenburg und Turgöw der hochen oberkait halber vonainandren geschaiden, gestanden und aber hinab in der Thur gefallen, habend wir daselbst ainen marchstain herwertz der landstraß, darmit er mitlerwyl nit, wie vormaln beschechen, ouch in die Thur hinab falle, gesetzt, wellicher hindersich der gredi nach über die landstraß, alda vormaln das alt bild gestanden, bis in die Thur zaigen. Volgends von demselbigen stain es hinüber der gredi nach gan, biß in das gemureth bild, glych ob Rikenbach, so zwüschen baiden landstrassen Liechtenstaig und Kilchberg gesetzt ist. Von demselbigen bild abermals der gredi nach durch das holtz, genant Wura, biß an Alpenstaig in den birrnbom. Daselbst wir aber ouch glycher gestalt ainen stain, wellicher hinfür ain undermarch sin soll, gesetzt. Volgends von söllichem stain der höchi nach biß in Homa Brunen, von demselben brunnen der gredi nach biß in den Übli Brunen, so glych ob dem dorf Littenhaid gelegen. Dadannen untz gen Niderschönnow ze dem alten wydfelben, daselbst wir ouch ainen stain, der hinfür ain march sin sölle, gesetzt. Nachgends von disem marchstain in die alten letzi und letstlich von derselbigen letzi biß an das Hürnli zum Vallenthörli, da dann ouch ain gutter marchstain, der die und ander herschaften underschydeth, gesetzt ist.[1]

Unnd nemlich mit disem entschaid unnd haitteren erlütterung, was oberthalb disen jetzangezaigten marchen gelegen, das dasselbig in die hochen oberkait vor grafschaft Toggenburg und was nit sich underthalb in die hochen oberkait der landtgrafschaft Turgöw dienen und zugehören.

Doch inen ze baiden thailen unnd sunst menklichem an iren nideren grichts herlikaiten, briefen, sigeln, rechten, gerechtigkaiten, wunen, waiden, thryben, tratt und allem andrem usserhalb diser unser gütlichen erkantnus in allweg unvergriffen unnd gantz one schaden, alles getrüwlich und ungevarlich. Diseren unseren güttigen spruch wolgenanter unser gnediger herr von Sannt Gallen, derglychen unser gnedig lieb herren von den zechen ortten der Aidtgnosen, als inen söllicher uff dem tag ze Baden durch obgenanten Marti Thägen, iren landtvogt,

erschaint, uff und angenomen, ouch dess zebaiden thailen brief und sigel begert, die wir inen zugeben bewilliget.

Und des alles zu warem offem urkhund und gezücknus aller obgeschribner dingen. So habend wir, die obgedachten vier thädings männer, yeder sin aigen insigel, doch uns und unseren erben in allweg one schaden, offentlich gehenckt an dise brief, die geben sind uff dornstag, den dritten tag dess monats augusti, von der gepurt Cristi unsers lieben herren und säligmachers gezelt thusendt fünffhundert fünffzig und drü jare.

Original: *StATG 0'03'11, XV.3 (Editionsvorlage); Pergament 62 x 41 cm, Plica 11.3–10.5 cm; 4 angekündigte Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotizen:* Lanndtmarchen zwischen ihre fürstl. gn. zúo St. Gallen landtschafft unnd der grafschafft Thurgöw betrefende. *Alte Sign.:* Lad 15 *(korr. aus* 35*)* litt. A – gegen Wyl ampt. – ***Kopien:*** *StAAG AA/2839, 16v–18v. StABE A V 773, 20v–22v. StATG 0'08'0, 18v–21r (um 1600). StATG 0'08'1, 19. StATG Slg. 15, 0/0, 81–94 (1710). StATG 0'43'0, 275–280 (1718). StAZH W I 3.56, 485–489 (1671/74). StadtA Konstanz CV Bd. 3. StiA St. Gallen Rubr. 85 Fasz. 35 (zwei zeitgenöss. Abschriften und eine verkürzte Grenzbeschreibung; auch Nachschrift aus dem 18. Jh. auf grauem Papier, ergänzt durch Nachträge von 1642, 1723 und 1767). StiA St. Gallen Rubr. 13 Fasz. 16.*

[1] *Die Grenzsteinsetzung wird ergänzt durch ein Papier (18. Jh.?), das die March weiter im Detail von Niederschönau zur Letzi, ob Langen Stein, genannt Horn, über die* Buewilerzelg *zum* Lewenhölzli *oberhalb dem* dörfli Buewil *bis zur Landstrasse nach Fischingen, dann gerade bis Kollmannshaus, Ehrenstahl, Hof Holenstein, Ergetenholz, bis zum Fallentor und dem Gotteshausgut* Krumm *definiert. Der letzte Grenzstein wurde 1611 gesetzt und scheidet die vier Herrschaften Toggenburg, Thurgau, Kyburg und Grüningen (StiA St. Gallen Rubr. 85 Fasz. 35, graues Papier).*

Erneuerung dieser March am 27. September 1640 (Nr. 312).

142. Eidgenössischer Abschied der zehn Orte betreffend die Möglichkeiten der Appellation

1553 November 17. Baden

Der Landvogt gelangte bereits am 18. Juni 1548 an die regierenden Orte, weil er die Möglichkeiten der Appellation klären und sie möglichst verbieten wollte (StAZH A 323.2/145, unter Verweis auf Regelungen von Zürich 1504, 13. August 1512, Baden 1532 und Missiven an den Landvogt vom 30. Oktober 1543, 10. November 1546 und 18. Dezember 1547). Im Juni 1553 wird dann die Klage wegen Verweigerung der Appellation für einfache Leute durch den Landrichter thematisiert und die Entscheidfindung in Gang gesetzt (StATG 0'43'2, 69 f.; StATG 0'43'2, 84; StATG 0'08'4, 602–605; EA 4/1e, Absch. 267 mm, 787). Aus dem Landgerichtsbuch werden die gängigen Regelungen abgeleitet und neu festgesetzt.

Der Landvogt berief jeweils die betroffenen Personen zu den Sitzungen des Appellationsgerichtes ein, erkundigte sich aber vorher bei den Orten nach dem Datum. Die Sitzungen waren also nicht im Voraus regelmässig festgelegt (StAZH A 323.3/28 und 29. Heinrich Wirz an die Eidgenossen, 28. Mai und 11. Juni 1555. Vgl. die Beschreibung von 1696 zur Handhabung der Appellation generell in J. H. Rahn, StAZH B I 275a:22, 448–449).

*Der Schreiber führt m, nn und n unregelmässig aus, d. h. oft und ohne Regel erscheint ein m anstelle eines n oder nn; auch kann nn anstelle eines m stehen (*umd *statt* und, lamdtvogt *statt*

landtvogt, nännlich *statt* nämlich*). Zur Edition wurde die moderne Schreibweise des Wortes gewählt; ai an Stelle von an wurde übernommen, wo ein deutlicher Punkt über dem i steht.*

Abschaid deß gehaltnen tags zu Baden im Ārgow, angefangen uff mentag nach Marttini anno 53.

Uff dißem tag habendt wir dem frommen, wyßen, unßerem gethrüwen, vesten landtvogtt inn Ober und Nider Thurgöw, Martti Tägen, deß raths zu Schwyz, bevollen, waß er von unßeren herren und oberren wegen handlen und außrichten soll.

[a]Und alls dann uff disem tag vor unß erschinnen sind statthalter und gemainner landtrichteren deß landtgerichts im Durgöw gesandten, [b]–nämlich Laurenz Koch, bürger zu Frawenfeld, und Cleihannß[c] Wächeli, altt ámman zu Winfelden–[b], und angezaigtt, nach dem unßer herren und oberen ab nächst gehaltem dag unßerem landtvogt zu Frawenfeld geschriben, wie[d] innen fürkomme, daß sy, die landtrichter, ettlich eeren leüthen umb hochwichtig sachen die appellationen abschlachen. Deßglichen ettlich gfaarlich uff züchend und in großen costen fürrind, und dann dagegen ethlich umb klain füg sachen appellieren laßen, damitt sy irren gnieß davon desterbaß gehaben mögin. Deßhalb unßer herren mainung, daß sy mitt samptt deß landtgerichts freihaitten, rechten und wie es bißhar ain sölichen lanndtgericht gebrucht, mitt innen bringen.

Da sy als die gehorsammen samptt dem landtgerichtsbruch[e], daruff sy bißhar gerichtett und geurthailt habind, erschinnennd.

Und namlichenn, so sige es von iren voreltteren und hinnen bißhar uff hienach geschribnen artickel, alß deß landtgerichts recht altt bruch und harkommen geurthailtt warden. Mitt nammen, daß in malefizischen sachen und hendlen, die ere, lib und läben berürend, deßglichen umb lidlon ouch umb versprochen loßungen und zinß schulden, darumb ainer brieff und sigel hatt, vom landtgericht niemandt zu appellieren haben sölle.

Über das sige von unnsern herren den Aidtgnoßen nach ain zaigung des landtgerichtsbruch[f] uff ainem dag zu Zurich im viertten jar geordtnett, daß die appellationen mitt den beiurthaillen abgesteltt, also daß niemand von den beiurthaillen appellieren solle.

So dann einer uff ain appellation sin sach von unßern herren den Aidtgnoßen erobertt[g], demnach den verlierenden thail umb den costen aingelaingtt und sämlichen mitt recht anerhaltthen. Darumb der selb wider zu appellieren understainden hatt, ist im die appellation uff ain abschaid in zwölfften jar außgangen und in des landtgerichts buch begriffen, ouch aberkenntt.

Es vermag ouch der einliff artickel deß vertrags zwüschendt den gerichtzherren und den gemainden im Durgow[1] von unßeren herren den Aidtgnoßen zu Frawenfeld im drü und drißigisten[h] jar uffgericht, daiß kainnem umb fünff guldin und waß darrunder sig von ainem landtvogtt oder laindtgericht zu appellieren gestattett oder zugelaßen werden sölle.

Es habenndt ouch unßer Aidgnoschafft ratßbotten im farnndrigen jar uff ainnem dage, den nünzechen dag octobris zu Badenn gehalthen, geschriben, daß er und sinne nachkommen laindtvogtt im Durgöw kain parthey ain urthail für unßer herren söllen appellieren laßen, es were dain, das aine oder mer beiurthaillen der rechten houpttsach schaden bringen möchtenn, sollend die selbige geappelliertt werden etc.

[i]–Diser abschaid, so zu Baden gehalten dem 19 okt. anno 52[2], ist ouch dißem laindtvogtt zukommen, daß er kain appellation den parthyen zulaßen, die der rechten houptsach nitt schaden bringen mag etc.–[i]

Uff sollich sazungen und deß landtgerichts buch sy geurthailtt unnd ainder gestaltt, niemand zu appellieren abgeschlagen, ouch weder im söllichem nach anderem niemaindt gfärlichen uffgezogen oder in costen gewißen, sonnder mengklichem nach irenn costen vermögen inn rächten gefürderet und darrin kain gnieß gesucht.

Und alß wir sy samptt dem landtgerichts büch und wie sy es bißhar gehaltend habend, verhordt, so habend darruff wir unß erlüttertt, waß sachen von dem laindtgericht oder landtvogtt nitt geappelliertt söllen werden:

[1] Deß ersten, waß malefizischer händlenn als mörder, käzer[j], dieben und derglichen händel, so main ainen mitt der martter pynlichen fragtt und ainer lib und läben verwürckt, davon solle kainner zu appellieren haben.

So aber zwo personnen, es segenn man oder frowen, ain ainderen zu reden, daß innen ir eer und glinpf berürend und darumb ain ainderen mitt recht fürnemmen und welchem dail dain ain urthail ergainge, derren er sich beschwertt, der selbig sölle und moge darvon für unßer herren und oberren rathbotten zu appellieren haben.

[2] Zum ainderen, daß umb lidlon und versprochen loßungen und zinßschulden, darumb ainer brieff und sigell hatt, von landtgricht niemandt zu appellieren haben sölle.

[3] Zum dritten, so ainder uff ain appellation sin sach vor unnßer herren und oberren den Adtgnoßen erobertt, demnach den verlierenden thail umb costen aingelainget und semlichen costen mitt rächt erhaltt und dain der sälb von deß costenß wägen wider appellieren weltte, daß dain der selbig vom laindtgericht auch nitt weitter zu appellieren habe. Deßglichen umb schulden, deß kainer umb fünff guldin und daß darrunder sig von ainem landtvogtt oder landtgricht nitt zu appellieren haben sölle.

[4] Und zum lethen[k] von wegen der byurthaillen, so habendt wir unß erlüttertt, daß niemaindt von byurthaillen nitt zu appellieren habe. Es were dain, daß ainne oder mer byurthaillen der rechtenn houpttsach schaden bringen möchten, daß die sälbigen von söllichenn byurthaillen für unßer Aidgnoschafft raatthsbotten zu appellieren haben.

Wir wollend ouch unßeren herren und oberen ir hand in künfftigen fällen und sachen wytter zehaindlen offen behalthen haben.

Und daz auch sölche ordnung und satzung also hinfür geleptt und nachkommend sölle werden, unnd daß nütt desterminder die wißungen von den nideren gerichten lutt des vertrags für die hoch oberkaitt gewißen söllen werden, wie das bißharr gehaltten und gebrucht ist worden.

Und daß zu urkund, so hatt der from, vest, unßer lieber getrüwer laindtvogtt zu Baden im Ergöw, Hainß Hainrich Sproß, deß raths der statt Zürich, sin aigen insigel in nammen unser aller offenlich gethrückt in dißen abschaid, der gäben ist uff den sibenzechen dag wynttermonats und im jar alss obstatt.

Kopien: *GLA Karlsruhe 67/1517, 83r–84v (Editionsvorlage, 16. Jh.). StATG 0'43'2, 85–90 (1718).*

Edition: *EA 4/1e, Absch. 285 u, 857 (Regest).*

[a] *Beginn StATG 0'43'2, 85.*
[b–b] *Fehlt StATG 0'43'2, 85.*
[c] Wegelin, *folgt gestrichen.*
[d] ime, *folgt gestrichen.*
[e] landtgerichts buch, *StATG 0'43'2, 85.*
[f] landtgerichts buech, *StATG 0'43'2, 86.*
[g] obsieget, *StATG 0'43'2, 86.*
[h] 32, *StATG 0'43'2, 87; was wohl richtig sein dürfte.*
[i–i] *Am Rand.*
[j] verräther, *StATG 0'43'2, 88.*
[k] letsten, *StATG 0'43'2, 90.*

[1] *Nr. 90, Art. 11, 16. Januar 1532.*
[2] *Vom Tag am 19. Oktober 1552 ist lediglich der Auftrag an den Landvogt Martin Degen bekannt, die Marchsteine der March zwischen Stammheim und Nussbaumen zu setzen (StATG 0'03'0. I.5, vgl. Nr. 140, Bemerkung).*

Um ein Übermass an Appellationen zu verhindern, wurde im Thurgau sicher ab 1505 ein Appellationsgulden gefordert, und zwar sofort bei Einreichen der Klage, damit dieser bei den öfters vorkommenden Einigungen vor dem Gerichtstag nicht verloren sei (EA 3/2, Absch. 213 a und o, 314 f.; StATG 0'43'2, 368 f.). 1506 heisst es: Abscheid des gehaltnen tags zů Frowenveld uff Hilarii, anno etc. vj°. Wir von stett und lëndern gemeiner Eidgnossen råt und sandbotten mit vollem gwalt unser herren und obern zů Frowenveld imm Thurgőw versamlet, habend gesetzt und geordnet, wenn einer ein urteil, vor unserm stattgericht zů Frowenveld oder vor unserm lantvogt imm Thurgőw usgangen, vor dem notarii fur gemeiner unser Eidgnoschafft råt appelliert (das er dann nach dero usgang indert zëchen tagen tůn mag), so sol er ein guldin unserm landtvogt alsdann usrichten. In der gestalt, als so einer ab lantgericht appelliert. Dann wo sölichs von imm nit beschicht und die zëchen tag verschiinen laßt, das er den guldin nit also gëben hat, so sol sin widerteil dannethin die urteil gegen imm betzogen und behalten haben *(StAZH A 323.3/1, 15). 1512 wurde festgelegt, dass der Gulden vom Verlierer zu bezahlen sei (EA 3/2, Absch. 445 f, 624). Vgl. auch EA 4/2b, Art. 20, 975.*

Zu [3]: Der Mindestwert für Appellationen steht 1568 erneut zur Diskussion (StATG 0'43'2, 378; EA 4/2b, Art. 201, 1005).

Zu [4]: Am 7. Mai 1580 weisen die zehn Orte eine Appellation des Hans Jakob von Liebenfels ab, da sie auf einem Beiurteil beruhe. Der Landvogt wird angewiesen, mit dem Appellanten zu reden und mit Kundschaften zuerst ein Urteil zu erwirken, gegen das dann appelliert werden könne (StATG 0'03'0, I.11).

143. Katharina Widmer bittet, ihr sauer verdientes Gut ihren Nichten und Neffen vererben zu dürfen

1554 April

Unverheiratete Frauen (und Männer) ohne eigene Erben durften laut Art. 14 des Erbrechts von 1542 (vgl. Nr. 109) ihre Hinterlassenschaft mittels eines vor Gericht beglaubigten Testamentes frei vererben. Eine solche Bewilligung, d. h. das Testament einer unverheiratet gebliebenen erwerbstätigen Frau, liegt hier vor. Das Gut unehelich geborener und ohne Nachkommen gestorbener Frauen wurde 1570 vom Landvogt zuhanden der Eidgenossen eingezogen (EA 4/2 b, Art. 182 f., 1003.).

Es ordnet und verrschaffet Cathrina Widmerin, so ettliche jar by Michel Meinraten, dem wirt zurr Linnden seligen, gedienet: Ob sy mit tod abgienge, das dann ir verlaassenn hab und gůtli (welchs sy mit großer arbeit erdienet und an irem lyb erspart hette) irer schwǒsteren seligen kinnden (die gar arm und mitt vil kinnden beladen werind) gevolgen und werden sǒlle. Und bittet u̍ch, min gnedig herren, ganntz trungenlich unnd umm Gottes willen, ir wellind iro disen iren lettsten willen und verrschaffung gnå̊digklich bestå̊dten.

Praesentes:
J. Jacob Rordorf
Bernhart Sprú̍ngli

Kopie: *StAZH A 323.3/19 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

144. Abschied der sieben Orte: Ein bisher fallpflichtiger Einzügling schuldet den Fall weiterhin, auch wenn er dem Gerichtsherrenstand angehört, es sei denn, er könne die Befreiung belegen

1554 Juni 13. Baden

Gerichtsherren waren von Todfallabgaben befreit, was aber nicht verhinderte, dass die Obrigkeit immer wieder Versuche machte, den Fall zu beziehen. Am 11. März 1554 fordern Abt Georg von Kreuzlingen und Gregor von Ulm zu Wellenberg die anderen Gerichtsherren auf, sich gegen die Versuche des Landvogts zu wehren, den Fall von ihresgleichen zu beziehen (StadtA Konstanz CV Bd. 2). Der Aufruf dürfte im Zusammenhang mit dem vorliegenden, vor der Tagsatzung besprochenen, Fall stehen. Dieser Sonderfall zeigt, dass die Eidgenossen auf ihrem Recht bestanden, auch wenn ein Pflichtiger den Stand gewechselt hatte. Sie berufen sich auf einen alten, ähnlichen Fall von Januar und Juni 1503 (Vgl. Nr. 61 b und c): Auch wenn sich einer zu Lebzeiten von seinem Fallherrn losgekauft hatte, blieb er, wie alle Freien auch, den Fall schuldig.

Wir von stett unnd lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschafft räth unnd sanndtbotten, namlich von Zürich herr Johanns Hab, alt burgermeister, von Lutzernn Johanns Hug, schultheiß, von Ury herr Josue von Berol[d]ingen, ritter, lanndtamman, von Schwytz Jörg Redig, lanndtamman, von Underwalden Johanns Sigerist, lanndtamman, von Zug Caspar Stocker, amman, unnd von Glarus

Dionisius Bussy, lanndtamman, diser zyt uß bevelch unnd gwalt unnser aller herren unnd oberen uff dem tag der jarrechnung zů Baden inn Ergöw versampt, bekennend und thůnd khundt mengclichem mitt disem brief, das vor unns erschinen sind der fromm, wys, unnser gethrüwer lieber lanndtvogt inn Ober unnd Nider Thurgöw, Marti Tägen, deß raats zů Schwytz, an einem unnd der vest, unnser lieber besonnder Niclaus Gall der jung, sëßhafft uff Hochstraaß inn unnser lanndtgraffschafft Thurgöw, mitt bystannd etlicher edlen unnd grichtsherren im Thurgöw am annderen theil.

Unnd zeigt gemeltter unser landtvogt an, nachdem dann Niclaus Gall der alt, von Costanntz gezogen, sich uff Hochstraß hußhablich gesetzt unnd daselbs mitt tod abganngen, habe er inn unnser herren unnd oberen namen von houpt und gwandfal nach der lanndtgraffschafft Thurgöw bruch unnd rëcht gevordert. Deß sich nun gemeltter Niclaus Gall der jung gewideret unnd im nützit geben wellen, darumb er unnser lütterung unnd bescheid harüber begere. Ob er sollichen houpt- und gwanndfal von im bezüchen oder inn deß erlaßen sölle etc.

Dargegen aber gemeltter Niclaus Gall der jung sampt den edlen und grichtshern fürgewënndt: Nachdem gemellter Niclaus Gall sellig uff Hochstraß gezogen, habe er sin gepürennde anzal deß costenns, so sy die grichtsherren jeder zyt durch einannderen geben, allwegen ouch bezalt unnd sy inn nie annderst geachtet unnd gehaltten dann wie ein anderen grichtsherren inn der lanndtgraffschafft Thurgöw. Unnd so nun von den selben grichtsherren keinem nach sinem tod und abganng weder houpt nach gwannd fal nie ervordert noch ingenommen unnd keinen nie geben haben, so sie ir früntlich bitt, wir welten gemeltten Niclaus Gallen den jungen von wegen sines vatters seligen ouch nit annderst haltten unnd inn solliches fals zů bezalen gnedigclich erlaßen.

Unnd so wir sy harinn, ouch unnseren lanndtschryber zů Frowenfeld unnd einen altten abscheid im tusent fünffhundert unnd dritten jar zů Baden ußganngen[1], der vermag, diewyl sich an der gelegten kundtschafft erfindt, das die, so im Thurgöw gesessen, sy siennd fry oder abkoufft lüt, den fal von altterhar habennd geben, das sollichs nachmals daby belyben, alles der lennge nach verhördt.

So habennt wir unns daruff erkhennt, das unnser lanndtvogt im Thurgöw sőllichen houpt unnd gwanndfal von gemelttem Niclaus Gallen dem jungen ynzüchen, es sye denn sach, das er, Niclaus Gall der jung, bis uff nechstkünfftigen tag moge erzeigen und darthůn, das Niclaus Gall, sin vatter selig, deß fals halb vonn unnseren herren unnd oberen den siben ordten gefryt oder das sy inn angenommen und fry geßetzt, wie ein annderen edelman unnd grichtsherren inn der lanndtgraffschafft Thurgow. So sölle er dann deß fals erlaßen unnd ledig sin.

Unnd deß zů urkhundt, so hatt der from, vest, unnser gethrüwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, Hanns Heinrich Sproß, deß raats der statt Zürich, sin eigen insigel innammen unnser aller offenlich gehenckt an disen brieff, der geben ist uff den drytzechennden tag brachmonats, von der gepurt Christi gezalt tusennt fünffhundert fünfftzig unnd vier jare.

Original: *StATG 0'7, 0/36 (Editionsvorlage); Pergament 62 x 23 cm, Plica 9.5 cm; Siegel (Wachs) in Leinen eingenäht, an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheidt. Das die gerichtzherren des fahls ledig sein sollen, wie dann Niclaus de Gall uff der Hochstraß hierin auch ledig erkent worden ist etc. *Alte Sign.* no 36 *(korrigiert aus* 34*?).* 1554. – ***Kopien:*** *StATG Slg. 15, 0/0, 706–708 (1710). StAZH W I 3.56, 261–263 (1671/74).*

[1] *Januar und Juni 1503, StATG 0'08'3, 162–165; vgl. Nr. 61 b und c.*

145. Vertrag des Bischofs von Konstanz und der zehn Orte über die Hoheitsgrenzen im Untersee: Grenzfestlegung in der Hälfte des Sees, Strafkompetenzen, Bussenaufteilung; das Recht zum Erlassen der Fischereiordnung bleibt beim Bischof

1554 Juli 26. Baden

Die Auseinandersetzung der Eidgenossen mit dem Abt der Reichenau und dem Bischof von Konstanz um landeshoheitliche Rechte im See begann am Untersee im Zusammenhang mit den Ordnungen für die Fischerei, weil die Frage der Hoheitsverhältnisse bald nach der Inkorporation der Reichenau ins Domstift Konstanz aktuell wurde. Da sich in den Fischerordnungen zwei verschiedene rechtliche Fragestellungen, der Anspruch auf territoriale Souveränität und private Fischereigerechtigkeiten, überschnitten, sind diese auch für die Entwicklung und Festlegung der Landesgrenze von Bedeutung.

Der Vorfall eines im Bodensee/Untersee ertrunkenen Erzknappen warf im November 1550 erste Probleme zwischen den Eidgenossen und der Reichenau auf, da bischöfliche Beamte die Hinterlassenschaft an sich genommen hatten, auf die auch die Eidgenossen Anspruch erhoben; der Landvogt bat um Instruktionen, welche Rechte er wie zu wahren hatte (EA 4/1e, Absch. 152 t, 454). Am 30. September 1551 beschäftigte sich die Tagsatzung erneut damit und bekräftigte ihre Ansprüche auf Rechte in der gegen den Thurgau gelegen Seehälfte, die aber vom Bischof aufgrund reichenauischer Aussagen nicht akzeptiert wurden (StATG 0'03'9, X.15; StAZH B I 257a:22, 217 f.; EA 4/1e, Absch. 186 c, 549; Absch. 256 o, 737; Absch. 267 ll, 787).

Im September 1553 erscheint der Bischof persönlich an der Tagsatzung und unterstreicht die alleinigen Rechte der Reichenau, die er mit den jeweils für 10 Jahre erlassenen Fischerordnungen für alle Anrainer und deren alleiniger Strafkompetenz belegt. Er argumentiert weiter, er habe dem Kaiser geschworen, die reichenauischen Rechte niemals zu schmälern und könne daher nicht nachgeben. Die Eidgenossen dagegen verteidigen ihre Rechte mit der Beibringung von Zeugen, die belegen, dass seit jeher Frevel auf der Seehälfte gegen den Thurgau hin vom Landvogt oder den betreffenden Gerichtsherren bestraft worden seien (EA 4/1e, Absch. 278 c, 828 f.). Es werden bereits Richter und Zusätze bestimmt, für den Fall, dass die Angelegenheit gerichtlich gelöst werden müsse (EA 4/1e, Absch. 185 g, 852, November 1553). Endlich einigt man sich auf der Jahrrechnungsversammlung im Juni 1554 (EA 4/1e, Absch. 312 n, 937), und am 26. Juli 1554 kommt zwischen dem Bischof von Konstanz und den Eidgenossen ein Vertrag zustande, laut dem die Gebietshoheit zum ersten Mal für jeden Teil bis zur Seemitte gelten soll; niedergerichtliche Rechte werden nicht tangiert (vgl. dazu Gönnenwein, Bodensee, 46 f., 59. Vgl. EA 4/1e, Absch. 319 ii, 972). Diese Auffassung wird 1648 mit dem Ausscheiden aus dem Reich zur völkerrechtlichen Grenzfrage, die sich über die Verträge vom 5. Dezember 1685 (Rasslerscher Vertrag) über den Damianischen Vertrag von 1786 bis ins 19. Jh. fortsetzt (Schaltegger, Hoheitsgrenze). Zuvor, 1557 und wiederum 1681, 1684 und 1686, haben die zehn Orte mit dem Kaiser Verhandlungen geführt (StAZH B VIII 317, 11v).

Einen Spezialfall in dieser Lage stellt der Konstanzer Trichter dar, wo sich hoheitliche Ansprüche der Eidgenossen mit Fischereirechten der Stadt Konstanz überschnitten. Nach dem

Vertrag von 1554 wird von Seiten der Eidgenossen auch für den Obersee und das heikle Gebiet des Konstanzer Trichters der Ruf nach einer Mittellinie laut, aber eine Grenzregulierung kommt letztlich erst 1685 und 1879 zustande (Schaltegger, Hoheitsgrenze; Gönnenwein, Bodensee, 59 f.; Neue Thurgauische Gesetzessammlung 3, Frauenfeld 1882, 243–246).

Der Obervogt der Reichenau beaufsichtigte als Vertreter des Bischofs von Konstanz und Herrn der Reichenau die Umsässenversammlungen und die Durchsetzung des Rechtes, die errichteten Fischerordnungen zu erlassen und durchzusetzen, wobei aber alle Obrigkeiten ihre Fischer zur Eidesleistung anhalten mussten. Im 16. Jh. wurde versucht, die Fischer für die Eidesleistung vor den Obervogt auf die Reichenau zu befehlen. Da der Widerstand gross war, leisteten die Untertanen den Eid jeweils den Amtsleuten in den verschiedenen Herrschaften und Städten (vgl. 1577 und 1583, GLA Karlsruhe 96/407). Immer wieder gab das Vorrecht des Bischofs Anlass zu Streitigkeiten, die aber unter Berufung auf den Vertrag von 1554 keinen Erfolg hatten. Der Reichenau verblieb dabei die Strafhoheit, die ihrerseits von den Landvögten nur teilweise anerkannt wurde, obwohl die Eidgenossen auf die Einhaltung der Fischerordnungen bedacht waren (nach Kunz, Fischereirechte, 95–97).

Am 6. Juli 1557 bestätigen die sieben Orte den Vertrag, obwohl die Fischer von Ermatingen sich dagegen ausgesprochen haben (StALU AKT A1 F1 Sch 336; StATG 7'16'15, 513–515 und 656v–658v).

Diser vertrag weist von wägen der hochen auch niederen gerichten uff unnd in dem see am Thurgow, genandt der Usser See.

Wir Christoff von Gotteß gnaden bischoff zu Costanntz unnd herren der Rychenow etc. unnd wir von stett unnd lendern der zehen orten loblicher Aidtgnoschafft rät unnd sandtpoten, namlich von Zürich herr Hanns Hab, burgermaister, unnd Johannes Escher, stattschryber, von Bërn Chrispinuß Vischer, deß rahts, von Lucern Johannes Hug, schulthaiß, von Ury herr Josue von Bëroltinngen, ritter lanndtamman, von Schwytz Jerg Redig, landtamman, von Underwalden Johannes Sigerist, lanndtamman, von Zug Jac[o]b Schigkher, deß rats, von Solathurn Urs Suri, schulthaiß, von Glarus Gilg T[sc]hude, statthalter unnd deß raths, von Fryburg Niclauß Gatteraw, diser zyt uß bevelch unnd vollem gwalt unnser aller herren unnd oberen uff den tag zu Baden in Ergow by ain andern versampt, bekhennen offentlich unnd thund khunndt allermënigklich nur mit disem briefe, das sich irrunng unnd spenn zwischenndt unns zugetragen unnd erhalten habendt von deß wëgen, das verschiner zyten ain ertzknapp uff dem see am Thurgöw, genant der Usser See, sich usser ainem schiff in den sëlben gelassen, alles geacht ist, verzwyfleter wyse. Darumb dann von unnser, der Aidtgnossen, wëgen unnser landtvogt im Thurgöw vermaint, das so im schiff gelëgen unnd von imme dahin gepracht gëlt oder beklaidung unns Aidtgnossen zůgehören.

Unnd aber entgegen wir bischoff Christoff geacht, es sige unns zustendig, inn betrachtunng, das die oberkhait unnd schirm unnß unnd unnserem gotshuß Rychenow zugehörte. Ouch usser sollichem grundt unnser amptlüt deß gotshuß Rychenow sin, deß arzknappen, verlassne haab oder parschafft zuhannden gepracht unnd nit daruß lassen wellen. Darumb dann diser spann an unnser, der obberůerten ratspotten, herren und oberen gelanngt, volgendts von unns baiden

parthyen vyl gegen ain annderen geschriben, geredt unnd gehandlet, zum letsten vor rëchtlichem entschid unnd ußtrag der sach unnd spanns geredt. So sinnd doch zu verhůetunng deß ouch grosses costens, der darüber ghon möchte, uff junngst verschyner jarrëchnung von unnser baider parthyen darzu verordneten mitel artickhel gestelt, die an unns Cristoff, bischoffen etc., ouch unnser, der ratspotten, herren unnd oberen gelanngt worden sinnd, jederthail sich darinnen zuersehen und uff diser taglaistung darüber verer zuantwurten.

Als nun wir, die ratspotten, uff jeziger taglaistunng angezaigtem, vorgenommen bedenckhen nach unnserer herren unnd oberen berathschlagung unnd beschluß ain anderen eroffnet unnd zu baidenthailen ain anderen, was hierzu notwëndig gewësen ist, verrer erinnert. Hierumb, so habennd wir zu verhüetunng allerlay verrer erwyterunng, costen, müe unnd arbait [(]wie oben gemëltet) unns baidersydts diser irrunng und spanns halber nachvolgender gestalt frünntlich unnd güetlich mit ain anderen verglichen, verainbart unnd vertragen, namlich:

[1] das obgenanter see, genannt der Usser See, zwischendt dem Thurgöw, Richenow unnd der Höre, sover der uff unnd ablangt unnd disen spann berüert, als namlich vom Küehorn unnder Costanntz by dem hochgericht biß an das Wanger Horn hie dißhalb gegen dem Thurgöw, unnß Aidtgnossen halb unnd der annder halb thail dem gotshuß Rychenow, jedem in sin gepürende straff nachvolgender gestalt zugehören solle:

[2] Allso, das wir Aidtgnossen uff obbestimpten halben thail gegen dem Thurgöw wërtz straffen und verhandlen mögen alles, so inn unnd uff dem see unnd wasser mallifitzischs gehandlet wurde ald dahin khëm oder sich zutrůege unnd verlůffe, als mördery, roubery, diebstal, todtschleg oder so ain mentsch sich sëlb inn oder uff dem wasser umbbrëchte. Deßglychen schiffbrüch, wann ainer lyb unnd guot verfüerte, fridbrüch mit wërchen, eerverletzlich zuredungen unnd alles anders, so inn das mallifitz diennt unnd, vermög aines vertrags zwischendt unnsern herren unnd oberen, der siben orten, unnd den gerichtsherren im Thurgow im fünnffzehen hunndert unnd nünndten[1] jar inn der stat Zůrich uffgericht, zum mallifitz gehört unnd von inen, unnseren herren unnd oberen, gestrafft werden soll unnd mag.

[3] Ob aber in khünnfftig zyt uff ermëltem halben see gegen dem Thurgow wërtz ander klain frëfel beganngen wurden an ort unnd enden, da wir Christoff bischoffe zu Costanntz etc. von unnsers gotshuß Rychenow wëgen die nideren gericht habend, sollend die sëlbigen unns baidersydts glychlich mit ain andern zstraffen zugehören, inmassen als wërend sy uffem lannd inn benëmpts gotzhus Rychenow nideren gerichten beschächen, dann deß gotshuß nideren gericht ouch sy so wyt ghon sollendt, alls obberůert mallifizisch straffen unnder der Aidtgnossen lanndtgrafschafft Thurgöw uff dem wasser gond.

[4] Das alles soll aber unns bischoffen Christoffen etc. unnd unnserm gotshuß Rychenow am andern halben thail sees gegen der Ow unnd Höre wërtz inn hochen unnd nideren gerichtlichen sachen nichts ußgenommen, jetzt unnd

hienach gentzlich unnd aller dinngen one schädlich sin. Ouch wir hierinn begriffne gesanndten unnd rathspotten, vorab unnser aller herren oberen unnd all unnser nachkhommen gedachtem gotshuß Richenow, dar inn ainichen ingriff nach nach thail zufůegen, besonnder rüewig unansprüchig darby belyben lassen wie von alter her.

[a–]Zum anderen sollend wir bischoff Christoff etc. unnser nachkhommen unnd gotshuß Rychenow by unnser herrlichait der vischer ordnung, so wir inn unnd uff disen baiden thailen deß sees habenndt, gentzlich unnd allerdinngs belyben all so, das wir unnsere nachkhommen unnd gotshuß anwalt unnd verwalter von unnser unnd deß gotshuß wëgen die setzend, ordnen, schweren unnd darob halten lassen. Von unnser, der Aidtgnossen, unnser nachkhommen unnd menigklichem darinnen ungesumpt unnd unverhindert unnd welche, die im Thurgöw säßhafft, darwider thäten, die sëlben straffen mögen an guot mit oder ohne gebürliche gefanngenschafft, one nach thail der eerren, alles wie von alter hër gebrucht ist. Unnd fürnëmlich umb mehr bestendigkhait willen disers unnsers frünndtlichen vertrags sollent jederzyt unnser, der Aidtgnossen, lanndtvogt im Thurgöw, unns bischoff Christoffen alls herren der Rychenow unnd allen unnseren nachkhommen ain gotshuß mit nun allain in dem khain verhinnderunng thun, sonder im fahl, das im schwëren der ordnung sich ainer oder mehr der im Thurgow gesässen ungehorsam erzaigen welten, deßglychen nach dem schweren die ordnung nit hielten, von unnser, der Aidtgnossen, wëgen gepürende hilff erzaigen, das sich uff unnnser bischoff Christoffs, der nachkhommen herren der Rychenow oder amptlüten an unnser statt erforderen diesëlbigen Thurgöwischen überträter für unnserm stab in der Rychenow stellen unnd rëchtens gewarten, darmit der gemainnutz gefürdert unnd die übertrëter nach gebierlichen dingen wie von alter gestrafft wërden mögen.[–a]

Unnd soll daby gëlt unnd hab, von erzknappen verlassen, dem gotshuß Rychenow, wie es dahin khommen unnd zum thail noch zu Costanntz ist (das wir Aidtgnossen usser frünndtschafft güetlich nachgëben) beliben. Unnd darmit allso diser spann uff ain ende früntlich unnd gütlich hingelegt, verglichen unnd vertragen sin. Doch das diser güetlicher vertrag unns obgedachtem bischoffen Christoffen alls herren der Rychenow unnd unnsern nachkhommen ouch unnsern herren unnd oberen, der zehen orten, an irer hochen oberkhait, ouch unnsern herren von den siben orten an ir lanndtvogtey unnd gerichtsherrlichaiten, lehen, fryhaiten ouch schutz unnd schirms gerechtigkhaiten uff unnd usserthalb deß sees inn allwëg unvergriffen unnd unnachthailig. Unnd uff das alles gereden unnd versprëchen wir zu baiden thailen by unnsern fürstlichen würden, waren worten ouch guoten threwen unnd glouben, für unns, all unnsere nachkommen diesen vertrag in all sinem begriff unnd innhalt jetz unnd hienach war, vest, stät unnd unverbrochenlich zehalten, ain andern darüber verner nit ersuochen, anlanngen unnd bekhümberen, weder mit noch ohne recht, in khainen wëge, sonder all gevërd hierinnen gentzlich ußgeschlossen.

Unnd deß zu vestem, warem urkhunndt habent wir obgedachter Christoff von Gottes gnaden bischoffe zu Costanntz unnd herr der Rychenow etc. unnd dann der from, vest unnd wyß Hanns Hainrich Sproß, deß raths der statt Zürich, lanndtvogt zu Baden in Ergow, in unnser, der Aidtgnossen, nammen unnd von unnsert wëgen umb khünfftiger krefftigen bestendtigkhait willen unnser unnd sin aigen insigel offentlich hennckhen lassen an dieser briefen zwen glych. Die gëben zu Baden in Ergöw, donnstags nach sannt Jacobs deß hailigen zwelffpotten tag, vonn Christe unnsers lieben herren gepurt fünnffzehennhundert fünnfzig unnd vier jare.

Kopien: *StAAG AA/2839, 18v–21r (1584). StABE A V 773, 23r–25v. StATG 0'08'0, 21r–24r (um 1600) (Editionsvorlage). StATG 0'03'3, IV.23 (Anfang 19. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 137–141 (1710). StASZ Akten 1, 414 (Bischof Konstanz). StAZH A 323.3/22 und 3/23. StadtA Konstanz CV Bd. 3 (um 1650). StiA St. Gallen Bd. 1818. –* ***Teilabschriften:*** *GLA Karlsruhe 96/394. StATG 0'03'6, VII.13, Vereinbarung Juni 1554.*

Edition: *EA 4/1e, Absch. 312 n, 937 (Paraphrase) und 948.*

Literatur: *Gönnenwein, Bodensee, 58–61. Kunz, Fischereirechte, 79–97.*

[a–a] *StATG 0'03'6, VII.13; GLA Karlsruhe 96/394.*

[1] *20. Juli 1509, Gerichtsherrenvertrag, Nr. 67.*

Auszüge aus dem eidg. Abschied vom Juli 1554, der den Vertrag paraphrasiert, in StAZH A 323.3/21; LAGL Urk. 93; StASZ Akten 1, 414.

Bestätigung des Vertrages durch die zehn Orte trotz Weigerung Ermatingens, ihn zu beschwören, am 6. Juli 1577 (StATG 7'16'15, 513–515 und 656v–658v).

146. Mandat wegen Fischens in der Thur und der Murg

1554 August 2. [Frauenfeld]

Ich Hainrich Wirtz, des râts zů Underwalden, landtvogt in Ober- und Nider Turgöw von gewalts wägen miner gnedigen herren der siben orten der Aidtgnossen etc., gepüt allen deren, so in der Thur und der Murg im Turgöw vischen, an zechen guldin, das ir hinfür in söllichem waßer, weder sumer noch winters zit, die eschling mitt gefärden fachen und so aber die in üwere garn, rüschen oder bären kämen, alßdann sy glych ze stett wider in das wasser wärffen. Jeder by sinem aid mir innammen vorgenanter miner gn. herren, der Aidtgnossen, geschworen, darzů ouch die haben und wůr in der Thur nit zerzeren, ußrüten oder ußhowen, sidmâl doch sêllichs alles (wâ es beschicht) ain verderbung der vischen ist, und wann das verhüt wirt, die, so vischen, besseren nutz darvon erhelen und jeder, der visch ze kouffen begärte, desterbas zů den vischen und zů ainem besseren pfennwärt kommen mag.

Wa aber jemandt, er sige jung oder alt, in ainem oder mer artickel wenig oder vil darwider täte, der sol von ainem jeden, der das sicht oder waißt, mir oder minen knechten gelaidet und angeben werden, ouch by sinem aid, dann

ich zů schirmm obgemerckter vischen darus yser und āscher werden, dieselben überträtter one gnâd strâffen und die, so sich sumpten, anzůzaigen, das sy in söllichem in oder uff dem waßer oder im umbtragen der vischen selbs gesächen, erfaren oder sunst wüssen hetten, gefräflet sin, ouch nit ungestrâfft lassen, doch jeden nach gstalt sins übersechens, wil ouch hiemitt das verpott des wällen züchens ouch der fachen halb, vor jaren ußgangen, nit gemindert, sonder bekreftiget haben. Darnach wüße sich mengklicher zů richten und zů verhüten.

Geben und zů urkund mitt minem hieingetruckten insigel besigelt, uff den andern tag des augustmonats anno vc liiij.

***Originale**: StATG 0'03'6, VII.21 a (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 22 x 33 cm; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Mandâth des vischens halb. *Von späterer Hand:* In der Thur. *Alte Sign.:* Nr. 7 *und* Ladt No 16 litt. O. *StATG 0'03'6, VII.21 a1 (von derselben Hand?); Papier, Doppelblatt 22 x 33 cm; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt. Dorsualnotiz:* Mandâth des vischens halb. *Alte Sign.:* lad 16 lit. O n.2.

Das Problem der Fischwehre (Fachen) war schon 1463 und wieder 1548/49 ein grösseres Thema, vgl. Bemerkungen zu Nr. 26, 13. November 1463.

147. Abschied: Die acht Orte sprechen den Landrichtern eigene Auslegung von Rechtssprüchen ab. Sollte der Landvogt nicht einverstanden sein, habe er das Recht, an die Eidgenossen zu gelangen

1554 November 24. Baden

Uff sampstag vor sannt Kathrina tag, anno domini 1554.

Alßdann der acht altten ordten einer loblichen Eidtgnoschafft raatsbotten, so alhie zů Baden inn Ergöw byeinandern versampt gwesen sind, von irem lanndtvogt zů Baden, Hanns Heinrich Sproßen, deß raats der statt Zürich, bericht worden, wie das jetz kurtzverschiner zyt von gemeynen lanndtrichteren zů Baden ein urtheil von wegen Hannsen Knechts von Mellicken mißhanndlung erganngen, weliche inn, den lanndtvogt, unthougenlich beduncke. Ouch vermeint, das sy solliche urtheil zůgeben nit fůg nach gwalt gehept, unnd alß er sölliche urtheil fur unnserer herren unnd oberen raatsbotten ziechen wellen, habent etlich lanndtrichter vermeint, das er, der lanndtvogt, deß nit fůg nach gwalt habe. Unnd alß wir gemeine lanndtrichter uff diserm tag für unns beschickt unnd sy inn irer meynung verhört unnd allen hanndel, worumb sy solliche urtheil geben, verstannden, so haben wir solliche, ir, der lanndtrichter, gegebne urtheil für unkrefftig erkennt unnd die ufgehept.

Unnd erkennen unns, das nun hinfüro keine lanndtrichter kein urtheil uff gnad nit geben söllen, sonnder so sölle ein jeder uff sin eyd unnd concientz nach der that unnd nach dem keißerlichen rechten urtheilen und sprëchen. Unnd ob nun hinfür von den lanndtrichteren ein urtheil geben wurde, die einen lanndt-

vogt unzimlich und unthougenlich sin beduͦchte, das dann allwegen ein landtvogt gwalt unnd macht haben sölle, sölliche urtheil für unnser herren unnd oberen der acht altten orten raatsbotten zů tagen zů ziehen, one inthrag und widerred gemeiner lanndtrichtern oder etlicher insonnders.

Unnd sind diß der botten nammen, namlich von Zürich Johans Hab, burgermeister, unnd Johanns Äscher, stattschryber, von Bernn Hanns Frantz Negeli, schultheiß, unnd Wolffganng von Wingarten, venner unnd deß raats, von Lutzernn Heinrich Flëckenstein, alt schultheiß, unnd Wenndel Sunnenberg, pannerherr unnd deß raats, von Ury Josue von Beroldingen, ritter, landtamman, und Jacob aa Pro, deß raats, von Schwytz Geörg Reding, lanndtamman, unnd Diettrich an der Haldten, ritter, alt landtamman, von Underwalden Niclaus im Feld, ritter, alt lanndtamman ob dem wald, und Melchior Wildrich, alt lanndtamman nid dem wald, von Zug Caspar Stocker, ammann, unnd von Glarus Gilg Tschudi, statthaltter, unnd Paulus Schůler, beid deß raats.

Kopie: *StAAG AA 2272, 67r–v. (Editionsvorlage 1487, mit Nachträgen bis 1681); Pergamentband 29 x 38.5 cm; Einband mit geprägtem Leder überzogene Holzdeckel, ziselierte Buckel-Metallbeschläge, die 2 Messingschliessen fehlen.*

Edition: *EA 4/1e, Absch. 341 kk, 1067.*

148. Der Landvogt weist unter Berufung auf einen Abschied, der ihm selber und dem Landgericht verbietet, zu Verträgen der Eidgenossen Stellung zu nehmen, den Entscheid im Streit der Gerichtsherren mit dem Bischof von Konstanz um gleiche Rechte und die Zulassung von Zeugen an die Tagsatzung weiter

1555 Januar 14. Schloss Frauenfeld

Ich Hainrich Wirtz, des râts zů Underwalden, miner gnedigen herren unnd oberen der siben ortten der Aidtgnossen lanndtvogt in Ober unnd Nider Thurgöw, bekänn unnd tůn kund mengklichem mit disem brief, das uff hütt siner dato miner tagsatzung nâch zů Frowenfald in vorgemelter, miner gnedigen herren, der Aidtgnossen, schloß für mich zů rächt kommen sind die edlen vesten Hanns Ůlrich von Lanndenberg zů Alten Klingen unnd Caspar Ludwig von Haidenhaim zů Klingenbärg säßhafft, baid für sich selbs und in nammen der verordneten gemainer gaistlichen und wältlichen gerichtßherren im Thurgöw, doch denen, die minem herren von Costenntz von lehens oder anderer sachen wegen mit gelüpt oder aid verpflicht wären, sollich ir pflicht vorbehalten, kleger, an ainem und der fürnem, wyß Adam Angarer[a], obervogt der Rychenow, anstatt des hochwirdigen fürsten unnd herren, her Cristoffs, bischoffe zů Costenntz und herre der Rychenow, mins gnedigen herren antwurter, am andernn tail.

Unnd liessen inen die kleger irnn reder vor mir in rächt eroffnen, alßdann ich hievor mit urtail erkennt, das inen, den klegeren, umb ir darthůn lüt unnd brief

verhördt werden söllen. Nâch sage ains urtailbrieffs, der uff ir begär verläsen ward, hetten sy, die erwirdigen gaistlichen, edlen vesten unnd ersamen herren Lienharten, pryor des gotßhus Ittingen, Goriussen von Ulm und Jacoben Egli, vogt zů Gottlieben, zů gegen mit begär inen die sampt ettlichen abgeschriften der verträgen oder sonderbaren articklen uß den selbigen zů verhören. Dann wie wol der anwalt mins herren von Costentz dargethan, das ain her von Costenntz oder siner fürstlichen gnaden gesandten in dem selben nit benempt und das s[iner] f[ürstlichen] g[naden] sonderbar verträg gegen minen herren, den Aidtgnossen, hab, so befinde sich doch in nachgemelten articklen des vertrags, im zwaiunnddryssigisten[1] jar ufgericht, namlich im vierden, fünfften, sibenden, achttzechenden, zwaintzigisten, dryundzwaintzigisten, sechßundzwaintzigisten, ainunnddryssigisten, zwenunddryssigisten unnd sibenunnddryssigisten artickel, das die all ain bischoff zů Costentz nit minder, sonder ee mer denn ain anderen gerichßherren im Thurgöw belangen und er bischoff mit namlichen worten in ettlichen articklen benempt sige.

So erschainten sy ouch ain abschaid oder zwen im zwölfften jar[2] ußgangen, des innhalts, das der hochwirdigen, edlen, hochgelerten und ersamen her thůmbropsts, techan unnd cappittels der stifft in der statt Costentz anwält und die edlen schiltgnossen im Thurgöw von wegen ettlicher anlâgen oder brüchen mitenanderen vor minen herren, den Aidtgnossen, erschinen, da by dem tittel wol abtzůnemen, das ain bischoff darinn ouch verhafft gewesen.

Wytter laiten sy dar zwen alt bruchrödel, darinn begriffen stat, das ain her von Costentz mit anderen gerichtßherren in bruch gelait, wie im egemelten zwaiunnddryssigisten jar, nach antzaigung ains bruchrodels aber beschächen von graf Hannsen, dem bischoff, durch wylundt die edlen, vesten unnd ersamen Wolfen von Helmstorff, Jacoben Cristoffeln von Bernhusen und Ludwigen Toücher selgen, zůgesagt worden, die fünffzig guldin anlag zů geben, ob dann glych wol kain geschrifft von dem vordrigen bischoff zů Costentz und ertzbischoff zů Lunden[3] dartzelegen, so achtetind sy wol zů finden sin, das er gemelte summ gelts zů erlegen sich erbotten hett. Darumb man mit dem angefangnen rächten still gestanden, wie ouch gerürter bischoff im sechßundviertzigisten jar sibentzig guldin bruch erlait, wär er allain umb die selben unnd nit umb wytter noch mer quittiert.

Dartzů mins herren von Costentz anwalt redt, erstlich der gestelten zügen halb, wie wol sölhe erenlüt, darfür er sy erkante, so weren sy doch all dry ouch gerichtßherren. So dann der gegentail von wegen der verordneten gemainer gerichtßherren im Thurgöw dis rächt fůrten, satzte er zů miner erkantnus, ob billich sin möcht, das sy in disem handel kundtschafft saiten. Das nun die kleger sich vil uff den vertrag, im zwaiunnddryssigisten jar ußgangen, länden, stande im ingang des selben niendert geschriben, das ain her von Costentz oder jemandt von sintwegen darby gewesen, das aber ettlicher artickel mäldung uff ain bischoff tüge, lange das dahar, das die gmainden in irem fürtrag ettwas dargethan, das inn belangen mögen. So wyß der abschaid, im zwölfften jar geben, nit uff ain

bischoff, sonder allain uff hernn thůmbropst, techan und cappittel. Das die kleger ouch behälff sůchen uß dem, das mins herren von Costentz vorfar den gerichtßherren im sechßundviertzigisten sibentzig guldin ouch geben, sige das durch ain gütlichen vertrag von minen herren, den Aidtgnossen, gemacht, wer den selben zů gefallen und willfarung denn von rächts wegen beschächen und durch den vertragsbrief bewyßlich.

Wie sy denn zů baidersydt söllichs alles mit vil mer und lāngeren worten, alle zů beschryben unnot, gegenenanderen dargethan und die anwält der verordneten so vil wytter, das sy vermainten, die gestelten zügen beschächner inred halb unverhindert verhördt worden. Darnebent die benempten zügen in der sach kundtschafft zů sagen sich ouch gewidert uß grund und ursach, das gemainer Carthuser orden von bäpstlicher hailigkait gefrygt, das er, her pryor, und ander des ordens kundtschafft zů sagen und zů schweren nit schuldig sin noch genöt werden söllen, dwyl dann sy all dry ouch gerichtßherren wären. Dadurch sy hieran zů gewünen oder verlieren hetten. Deßglychen er, der vogt von Gottlieben, mins herren von Costentz geschworner diener und lehenman. Wär irs achtens billich, das sy rüwig gelassen wurden.

Als aber die anwält der verordneten wie vor vermainten und damit die parthyen als ouch die zügen ire fürwand zů miner rächtlichen erkantnus satzten, hab ich mich daruf erkent und entschlossen:

Sidmal uff nechstgehaltnem tag zů Baden von minen gnedigen herren, den Aidtgnossen, erkent, als mir in minem abschaid zů komen ist, das ir lanndtvogt und lanndtgericht zů Frowenfäld im Thurgöw weder jetz noch inkünfftig zit sich nit anmassen söllen, über sprüch oder verträg, von inen ußgangen, ütz zů erlüteren noch ze sprächen, sonder das allain inen als der oberkait zůston sölle[4] etc., unnd nun sy, die parthyen, uff die abschaid von jetz genantenn minen herren, den Aidtgnossen, ußgangen sich länden. Das dann sy hiemit für sy, min herren, gewisen sin, also das die selben dis spans halb, ouch ob die fürgestelten zügen darumb sagen söllen oder nit, erkennen, was sy billich unnd rächt sin beduncke.

Des begärten baidtail brief, die ich inen zů geben erkennt. Unnd des zů urkund, so hab ich, obgenanter lanndtvogt, min aigen insigel, doch mir unnd minen erben one schaden, offenlich getruckt in disen brief, der gäben ist an mentag nach sannt Hilaryen tag, nach Christi gepurt getzelt fünffzächenhunnder[t] fünffzig unnd fünff jare.

Original: *StATG 0'7, 0/103 (Editionsvorlage); Papier, zwei Doppelblätter 22.5 x 33 cm; Papierwachssiegel des Landvogts an Heftschnur aufgedrückt, vorhanden aber abgefallen; Dorsualnotiz:* der gerichtßherren im Thurgöw *(andere Hand:)* wisung nach Baden. 1555. *Alte Sign.:* No 103. *Andere Hand:* B. *Andere Hand:* No 103. – ***Kopie:*** *StATG 7'16'15, 510r–513r (Anfang 17. Jh.).*

[a] e *gestrichen, also eigentlich* Angarr.

[1] *16. Januar 1532, Nr. 90.*

[2] *21. April 1512, vgl. Nr. 71.*

[3] *Gemeint ist Johannes von Weeze (1538–1548 Bischof von Konstanz), der auch Erzbischof von Lund war.*

[4] *27. Juli 1554, StATG 0'43'2, 113 f.; EA 4/1e, Absch. 319 ff, 971; 27. November 1554, GLA 67/1517, 130r–133v; StAZH W I 3.56, 264–268; 24. Januar 1555, Nr. 149.*

149. Die sieben Orte nehmen anlässlich eines Streits um Jagdrechte auf der Reichenau zwischen dem Bischof von Konstanz und den Landenberg eine Kompetenzabgrenzung zwischen Landgericht, Landvogt und den Eidgenossen als Obrigkeit vor und setzen fest, dass der Landvogt keine Regelungen in Frage stellen oder erläutern dürfe

1555 Januar 24. Baden

Der Streit zwischen dem Bischof von Konstanz und den Landenberg zu Salenstein, die in reichenauischen Gebieten gejagt hatten, warf neben der Frage nach dem Wildbann auch diejenige nach den landgerichtlichen Kompetenzen auf, bestehende Abschiede in Frage zu stellen oder zu erläutern. Nach eidg. Abschieden vom 27. Juli (unter Verweis auf Art. 6 vom 23. März 1543) und vom 27. November 1554 (StATG 0'43'2, 113 f.; EA 4/1e, Absch. 319 ff, 971 und GLA Karlsruhe 67/1517, 130v–133v; StATG 7'16'15, 499–502; StAZH W I 3.56, 264–268) erging am 24. Januar eine klare Richtlinie an die Gerichtsherren. Sie präzisierte eine am 24. November 1554 aufgrund eines Präzedenzfalles in der Landgrafschaft Baden erlassene, wohl aber generell für alle Landrichter und Landvögte gültige Weisung, die verbot, hochobrigkeitliche Sprüche zu erläutern, also auszulegen oder abzuerkennen (Nr. 147, 24. November 1554). Bei Unklarheiten oder Widerspruch sollte der Landvogt direkt an die regierenden Orte gelangen. Mit Rückweisung direkt an die Eidgenossen reagierte der Landvogt auch am 14. Januar 1555 auf den Streit der Gerichtsherrren mit dem Bischof von Konstanz um die Gültigkeit des Gerichtsherrenvertrags (v. a. vom 16. Januar 1532) auch für den Bischof und dessen Gerichte im Thurgau (vgl. Nr. 148).

Vor den Eidgenossen präsentierten sich mit einem Schlag zwei Probleme, die mit zwei separaten Urteilen gelöst wurden, zunächst die Frage nach den Kompetenzabgrenzungen (Nr. 149) und dann diejenige nach den Jagdrechten (Nr. 150).

Wir von stett und landen der siben orthen unnser Eydtgnosschafft räth unnd sanndtbotten, namlich von Zürich Johanns Äscher, stattschryber, von Lutzern Heinrich Fläckensteyn unnd Johans Hug, beyd allt schultheyß, von Ury Jacob aa Pro, des raths, von Schwytz Georg Reding, lanndtaman, von Unnderwalden Niclaus im Feld, ritter, allt lanndtaman ob dem wald, von Zug Caspar Stocker, aman, von Glarus Gilg Tschudi, statthallter unnd des raths, diser zyt uß bevelch unnser aller herren unnd obern zů Baden inn Ergöw versampt, bekennend unnd thůnd kund mencklichem mit disem brief, das vor unns erschinen sind gmeiner gerichtsherren unnd der lanndtrichtern inn unnser lanndtgraafschafft Thurgöw ersam anwelt, namlich die edlen vesten unnd fürnemmenn Hanns Ůlrich von Lanndenberg von der Breyten Lanndenberg zů Alten Clingen, Caspar Ludwig von Heydenheim zů Clingenberg unnd Laurentz Koch, burger zů Frowenfeld, der zyt vogt zu Gachnang, unnd vor unns erscheint, nachdem dann uff nechst-

gehalltnem tag des hochwürdigen fürsten unnd herren, hern Cristoffs, bischoven zu Costanntz unnd hern der Rychenow, gsanndten inn dem spann, der sich zwüschent synen fürstlichen gnaden unnd denen von Lanndennberg von jagens wegen der wilden schwyn inn des gotzhus Rychenow nidern gerichten zugethragen etc., hette unnder anndern redenn der obervogt der Rychenow (als die von Lanndenberg vermeint, man söllte sy erstlich darumb im Thurgöw rechtlich sůchen) inbracht, das sy gethruwten, söllichs zethůn nit schuldig syn, ursach das unnserm lanndtvogt noch lanndtgricht im Thurgöw irs achtens nit gepüren welle, über sprüch oder verthräg, so von unnsern herren unnd obern uß ganngen, zeurtheylen noch zesprechen. Darumb sy unns als oberkeyt umb lütherung der verthrägen gepetten etc.

Daruff nun unnser Eydtgnosschafft raatsbotten ein bekanntnus geben, des innhalts, das unnsere lanndtvogt noch lanndtgricht im Thurgöw weder jetzt noch inn künfftiger zyt, sich nit anmaassen söllen, über sprüch oder verthräg, von unnsern herren unnd obern ußganngen, nützit zeerlüthern nach zesprechen, sonnder das allein unnsern herren unnd obern, als der oberkeyt, zůston etc.[1]

Sölliche bekanntnus (so die also verstannden sölte werden, wiewol sy unnsern herren unnd obern inn ir herligkeit nützit reden wellen) gemeine gerichtsherren unnd ouch den gemeynen man inn der lanndtgrafschafft Thurgöw ubel beschwerdte. Dann so parthygen aneinanndern etwas zůsprechen, darumb dann sprüch, verthräg unnd abscheid etwas lütherung gëben, unnd sy dann nit wie von alterhar darüber söllten sprechen unnd urtheylen, geben sy unns als den hochverstenndigen zeermessen, was inen unnd dem gemeinen man daruß für schaden unnd nachteyl ervolgen wurde, zůdem das unnsern herren unnd obren der sattel niemer ab dem halls, sonnder für und für allein gnůg mit inen zeschaffen hetten, mit unndertheniger pitt, wir welten sy harinn mit gnaden bedencken. Syend sy selbs wol des verstanndts, das sy weder inn sprüchen, verthregen nach abscheyden wyter, dann darinn geschriben stannde, dhein wytere lütherung darüber thůn oder nützit wyters dartzů setzen, sonnder so parthygen ir sachen halb inn verthrëgen, sprüchen unnd abscheyden etwas mißverstanndts hetten, das sy darüber mögen erkennen unnd sprechen wie von alterhar, wellicher theyl inn söllicher sach recht ald unrecht habe. Wer dann wyter appellieren, dem sige es dann nit abgeschlagen.

Unnd als wir sy inn söllichem anbringen der lennge nach verstannden, wir ouch den nechst ußganngnen abscheyd verhört, unnd wir, der meertheil ordten botten, unns desselben erinnert. So habent wir unns daruf erlüthert unnd erkennt:

[1] Diewyl der abscheid, uff nechst gehaltnem tag von unnserer Eydtgnosschafft raaths botten ußganngen, also wyßt, das dhein unnser lanndtvogt noch lanndtgricht im Thurgöw, weder jetzt nach inn künfftiger zyt sich nit anmassen söllen, über sprüch unnd verthreg, von unnsern herren unnd obren ußganngen, nützit zůerlüthern noch zesprechen, sonnder das allein unnsern herren unnd obren als der oberkeit zůston. Darby wir es ouch gentzlich lassen belyben, also mit

disem heyttern verstannd, das sy kein wytere lütherung über sprüch, verthräg unnd abscheyd, von unnsern herren unnd obern ußganngen, nit geben noch setzen.

[2] So aber inn künfftigem sich parthygen uff sprüch, verthreg und abscheyd irer spennigen sachen halb lennden unnd aber die nit glych verrston welten, wie es der bůchstab derselben innhallt, dann mögen ein jeder unnser lanndtvogt, lanndgricht oder anndere gericht die sprüch, verthreg unnd abscheyd wol für sich nemmen, die besechen unnd dann darüber sprechen unnd erkennen, welliche parthyg recht ald unrecht habe, wie dann das von allterhar ouch geprucht worden ist.

Unnd des zů waarem urkund, so hatt der fromm vest, unnser gethrüwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, Hanns Heinrich Sproß, des raats der statt Zürich, syn eigen insigel innamen unnsser aller offenlich gehenckt an disen brief, der geben ist uff donstag den vierundzwentzigisten tag des monats jenners, von der gepurt Cristi getzallt thusent fünffhundert fünfftzig unnd fünff jar.

Original: *StATG 0'7, 0/37 (Editionsvorlage); Pergament 64 x 23 cm, Plica 8 cm; angekündigtes Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* Abscheidt. Den herrn byschoff zuo Costantz und die von Landenberg jagens halb und waß ein landtvogt oder landtgricht über abscheidt und verträg zeurtheillen habend, betreffend. 1555. *Alte Sign.:* 36 *korr. zu* 37. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 137v–140r (16. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 715–718 (1710). StAZH W I 3.56, 269–272 (1671/74).*

Druck: *EA 4/1e, Absch. 359 x, 1128 (Regest).*

1 *27. Juli 1554, StATG 0'43'2, 113 f.; EA 4/1e, Absch. 319 ff, 971 und Nr. 147, 24. November 1554.*

150. Die sieben Orte bestätigen Art. 7 des Gerichtsherrenvertrags von 1509 und Art. 29 von dessen Erneuerung 1532 und erläutern sie dahingehend, dass jedem Gerichtsherrn verboten sei, in anderen Gerichten zu jagen, und Untertanen nur in eigenen Gebieten wilde, schädliche Tiere erlegen dürfen

1555 Januar 24. Baden

Parallel zur Regelung der legislativen Kompetenzen der Landrichter und des Landvogts vom selben Datum (vgl. Nr. 149). Vgl. Nr. 67, Art. 7 (1509) und Nr. 90, Art. 29 (1532), aber auch Nr. 113, Art. 6, 23. März 1543.

Wir von stett und lannden der siben ordten unnser Eydtgnoschafft räth unnd sanndtbotten, namlich von Zürich Johanns Äscher, stattschryber, von Lutzernn Heinrich Flëckenstein und Johanns Hug, beid alt schultheis, von Ury Jacob aa Pro, deß raats, von Schwytz Geörg Reding, landtamman, von Underwalden Niclaus Imfeld, ritter, landtamman ob dem wald, von Zug Caspar Stocker, amman,

und von Glarus Gilg Tschudi, statthaltter unnd deß raats, diser zyt uß bevelch unser aller herren und obren zů Baden inn Ergöw versampt, bekennend und thůnd khundt mengclichem mitt disem brieff, das sich stös und spënn gehaltten haben zwüschent den edlen und vesten Hans Ůlrich von Landenberg von der Breittenlandenberg zů Altten Clingen, Caspar Ludwig von Heidenheym zů Clingenberg und Marti Weerli, schulheis zů Frowenfeld, innammen ir selbs und als anwëlt gmeiner edlen und grichtsherren, inn der landtgrafschafft Thurgőw gsëssen, deß einen und den edlen vesten und fürnemmen Bernharten Sëgissern, vogt zů Keyserstůl, und Adam Anngerer, obervogt der Rychenow, innammen und anstatt deß hochwürdigen fürsten unnd herren, herrn Cristoffs, bischoven zů Costantz unnd herrn der Rychenow etc., unnserm gnedigen herren, dem andren theil, von wegen und antrefend das jagen inn der landtgrafschafft Thurgöw.

Da die gemelten anwelt der edlen und grichtsherren im Thurgöw von der selben und irentwëgen fürgewëndt, nachdem die anwelt herrn bischoffs zů Costantz uff nechstvergangnem tag vor unser Eidtgnoschaft raatsbotten anzeigt, wie ir fürstlich gnad vërndrigs und hürigs jars von iren unnd deß gotzhus Rychenow underthonen im Thurgöw gepätten und angrůfft sige worden, die wilden schwyn (die inen in iren gůttern großen schaden thůgen) jagen zelaßen, deß nun ir fürstlich gnad gneigt gwëssen ouch daruff vernd und fůr die schwynhëg mitt großem costen machen laßen. Und wie sy nun verfaßt gwesen und jagen wellen, sigen die geprůder von Landenberg zů Clingen allweg zwen oder dry tag sinen fürstlichen gnaden vorgfharen, inn den selben irs gotzhus grichten gejagt unnd fürnemlich diß jars über beschëchen rëchtpietten und das sy deß kein gwalt, fůg nach recht. Es hette sich ouch deß sin fürstlich gnad keins wegs zů denen von Landenberg versëchen etc.

Und daruff uff ir fůrgeben ein bekantnuß und lüttrung von unser Eidtgnoschfft raatsbotten ußgangen, darwider sy nun nützit reden, das aber unser gnediger herr von Costantz durch sine anwelt anzeigen laßen, die von Lanndenberg habent deß ordts ze jagen kein fůg ouch vorhin nie da gejagt. Sagennt sy nein und werde sich erfinden, das ir vatter, großvatter und voreltren dickermals an dem ordt gehaget und gejagt, wie sy mitt biderben lüten (so es von nöten were) woll bewysen weltten. Das aber ein herr von Costantz understande, inn deß gotzhus Rychenow grichten mitt den sinen selbs zůjagen, da vermeynen sy, diewyl sin fürstlich gnad ußerthalb unser Eidtgnoschafft gsëssen und kein landtsëß sye, das sollichs sinen fürstlichen gnaden von uns keins wegs zůgelaßen werden solle, innhalt verthrägen und abscheiden, die clarlich wysen, das der wildtpann und jagen allein den edlen landsëssen und grichtsherren, so inn der landtgrafschafft Thurgöw gsëssen, und keinem frömbden grichtsherren von unsern herren und obren erlôupt und zůgelaßen sye.

Dann sölte es die gstalt haben, das ein herr von Costantz von wegen deß gotzhus Rychenow (so ennet Ryn gelegen) inn dem Thurgőw sins gfallens ouch ze jagen understan, wurden harnach andre frömbde ußlendische grichtsherren

meer, alß die statt, der spittal, die raytte ze Costantz und andre, so ouch nidere gricht im Thurgöw haben, ouch die grechtigkeit wellen haben ze jagen. Denen nun sollichs (so es eym herren der Rychenow dermaßen zůgelaßen) inen der billigkeit nach ouch nit abgeschlagen werden khönnde. Mitt gantz früntlicher bitt und anrůffen, wir welten unsern gnedigen herren von Costantz von deß gotzhus Rychenow wegen von sinem unpillichen fürnemmen abwysen und sy, die edlen landsëssen und grichtsherren, so inn der landtgrafschafft Thurgöw gsëssen, by dem wildtpann und dem jagen innhalt vertrhägen und abscheiden wie von altterhar gnedigelich blyben laßen.

Dargegen die gsandten unsers gnedigen herren von Costanz fürwandten, das die edlen und grichtsherren, im Thurgöw gsessen, sin fürstlich gnad für ein frömbden grichtsherren welten achten und erkhennen. Und das ir fürstlich gnad nit glyche grechtigkeit wie andre grichtsherren inn deß gotzhus Ow grichten haben sölte und ir gnad also davon absündren, das befrömbdte sy zum höchsten. Dann sy, die annwelt, achten, ir gnediger herr sye nit der wenigest, sunder der aller fürnempst grichtsherr inn der landtgrafschafft Thurgöw. Es werde es ouch sinen fürstlichen gnaden kein edler nach grichtsherr im Thurgow nit bevor thůn, so es (darvor Gott sie) zůschulden kome, der meer zůverlieren hette. Und diewyl dann sin fürstlich gnad und ire vorfaren je und allwegen gegen loblicher Eidtgnoschafft und iren armmen underthonen im Thurgöw inn kriegsnöten und thürungen sich gnedigclichen, früntlichen und nachpurlichen erzeigt (wie sy, obgottwill, fürer ouch thůn werden). Ouch ein herr und bischoff von Costantz von sin und deß gotzhus Rychenow wegen ir eigne hüser und sitz inn der landtgrafschafft Thurgöw und die bruch gelt bißhar glicher gstalt wie andre grichtsherren im Thurgöw bezalt und ußgricht habe.

So sye ir fürstlichen gnad begeren, das wir sy für kein frömbden grichtsherren achten nach erkennen, sunder sinen fürstlichen gnaden von irs gotzhus Rychenow wëgen günstlichen zůlaßen, das sy und ir nachkommen inn deß gotzhus Rychenow nidern grichten ouch jagen mogen, innhalt der verthrägen und abscheiden und wie es andren grichtsherren inn iren grichten ouch vergont und zůgelaßen wirdt etc.

Unnd alls wir sy zů beiden theilen inn irem anbringen sampt den ingelegten verträgen und abscheiden der lenge nach gnůgsam verhördt und sy die sach damit zů unnser rechtlichen erkantnuß gesetzt, so habennd wir unns daruff zu recht erlütert und erkhennt,

[1] diewyl der verthrag, im nünden jar Zürich[1] ußgangen, im sibenden artigkel also wyßt deß wildtpanns halb, wiewol der bemeltter grafschafft alls von ir oberkeit wegen zůstaat, ist dannocht den selben edlen, landsessen und grichtsherren uß gnaden und fründtschafft nachglassen, das sy woll inn iren grichten jagen mogen, und ob ir einicher begerte, andern das jagen zůverpietten inn sinem gricht, mag der selbig einen landtvogt darumb anrůffen, der soll dann das verpietten by einer bůß. Und ob jeman das überseche, soll die bůß ingezogen und

getheilt unnd namlich dem landtvogt zu unsern handen halbs werden und der ander halb theil dem grichtsherren, inn deß grichten dann söllich bůß verfallen ist. Und ob ir einer gern wyter inn der landtgrafschafft nidern grichten jagen welte, mag er das erlangen an einem landtvogt und inn darumb bitten etc.

[2] So dann der verthrag zů Frowenfeld, im zwey und dryßigesten jar[2] ußgangen, im nün und zwentzigesten artigkel also wyßt, anthreffend den wildtpann, erkhennen wir, das die grichtsherren by irer fryheit deß jagens halb belyben, wie von altterhar. Ob sy aber biderbenlüten inn iren gůttern schaden thätten, sollend sy inen den abthragen nach der billigkeit etc.

[3] Und dann der letst abscheid, uff nechstgehalttnem tag[3] von unnser Eidtgnoschafft raatsbotten ußgangen, inn sich halttet, das hinfür kein grichtsherr dem andren inn sinen grichten nit jagen, sumen nach verhindern solle, und von wegen der thier, so schädlich, das die selben einem jeden allein inn den grichten, darinn sy gsëssen, und nit in andren grichten ze jagen oder ze schiessen erloupt sin. Es were dann sach, das ein grichtsherr oder ein andrer etwas gůttern in andren grichten hette, dieselben mogen solliche schädlich thier inn selbigen gůttern woll abjagen und schiessen etc.

[4] By sollichen artigklen, wie die inn verthrägen und abscheiden lutter begriffen, es gentzlich blyben und die inn crefften bestan, also mitt diser lüttrung, das ein herr und bischoff zů Costantz von deß gotzhuses Rychenow wegen glichermassen wie ein anderer edler und grichtsherr im Thurgöw inn deß gotzhuses Rychenow grichten (und sunst in keinen andren der landtgrafschafft nidern grichten, es werde sinen fürstlichen gnaden dann erloupt, wie obstaat) woll hagen und jagen moge, doch sollichs thůn mitt keinen frömbden ußerthalb unser landtgrafschafft Thurgöw gsëssen, sunder sollich hagen und jagen verstrecken mitt iren amptslütten und den unsern, so inn unserer landtgrafschafft Thurgöw geschwornne insessen und landtsessen sigen. Es were dann, das ir fürstlich gnad oder dero nachkommen, herren der Rychenow, lust hetten, selbs[ten] persönlich inn deß gotzhus Rychenow grichten ze jagen und etwan ein amptsmann und jägermeister mit iro zůnemmen; deß sölle sy frye erlouptnuß haben.

[5] Unnd das ouch die edlen landsessen und grichtsherren weder eym herren der Rychenow nach andren grichtsherren inn iren nidern grichten nit jagen, es gscheche dann mitt erlouptnuß wie von altterhar, innhalt deß obgemeltten verthrags im nünden jar Zürich uffgericht.

Deß begerten beid theil brieff, die wir inen deß zů warem urkhund mitt deß frommen, vesten unsers gethrüwen lieben landtvogts zů Baden inn Ergöw, Hans Heinrich Sprossen, deß raats der statt Zürich, eignen anhangenden insigel innammen unser aller offenlich verwart.

Geben uff den vier und zwentzigesten tag deß monats jenners, von der gepurt Christi gezalt tusent funffhundert fünfftzig und fünff jar.

Original: *StATG 0'7, 0/38 (Editionsvorlage); Pergament 64 x 39.5 cm, Plica 8 cm; angekündigtes Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt. Dorsualnotiz:* Abscheidt. Das jagen in

des gottshauß Reichenauw gerichten betreffendt. 1555; *alte Sign.* 38. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 133v–137v (16. Jh.). StATG 7'10'66, 2/72.1a. StATG 7'16'15, 503–507 (Anfang 17. Jh.). StATG 0'43'2, 122 f. (1718). StATG Slg. 15, 0/0, 718–725 (1710).*

[1] *20. Juli 1509, Nr. 67.*
[2] *16. Januar 1532, vgl. Nr. 90.*
[3] *27. Juli 1554: StATG 0'43'2, 113–114; EA 4/1e, Absch. 319 ff, 971 und 27. November 1554: GLA Karlsruhe 67/1517, 130r–133v; StATG 7'16'15, 499–502; StATG 7'10'0 (Auszug, darauf Notiz:* dass rechte original ist herauss genommen und nach Baden geschickth, anno 1603. Sol wider hieher erstattet werden*); StATG Slg. 15, 0/0, 709–714; StAZH W I 3.56, 264–268. Vgl. auch StadtA Konstanz CV, Akt. 66, 4; StAZH B VIII 313, 151v–152r.*

151. Landvögtliches Mandat: Alle Einwohner der Landgrafschaft Thurgau beider Konfessionen müssen bestimmte Gebete kennen

1555 Juli 11. [Frauenfeld]

Am 11. März 1555 einigen sich die regierenden Orte darauf, ein Mandat zu erlassen, das die Bevölkerung verpflichtet, mindestens die grundlegenden Gebete zu kennen, zu denen auch für die Evangelischen das Ave Maria gehört. Die Gesandten kehren aber heim, um für die nächste Versammlung Instruktionen zu holen (EA 4/1e, Art. 373 aa, 1157). Am 11. Juli formuliert der Thurgauer Landvogt dieses Mandat, das wohl erst am 12. Dezember 1555 von den Kanzeln verlesen wird (Knittel, Werden und Wachsen, 159; vgl. EA 4/1e, Art. 373 zu aa, 1168 f., wo das Mandat auf Donnerstag vor St. Margaretha datiert wird, also auf den 11. Juli).

Interessanterweise ist dieses Mandat nur mehr in einer einzigen Zürcher Abschrift vorhanden.

Wegen des gebetts

Ich Hainrich Wirtz, des ratts zů Underwalden, meiner gnedigen herren und obern der siben orten der Aidtgnossen landtvogt in Ober und Nider Thurgow, empeut allen inwonern der landtgraffschafft Thurgow mein früntlich willig dienst grus unnd alles guts zuvor und hie by zůvernemen:

Nachdem vorgenant mein gn[ädigen] herren die Aidtgnossen angelangt, ouch laider offenbar und ougenschinlich am tag, dz in gemainen herschafften und vogteyen veil [!] personen seyen, die dz gepett vatter unser, ouch den englischen grůs ave Maria, desglichen den cristenlichen glauben[1] und die zechen gebott unsers lieben herrn nit bätten noch urschaidenlich ußsprechen künden, welliches doch den selbigen ungeschickt personen gegen Gott unverantwurtlich auch gegen der welt ain groß laster und uffheblich, haben obgedacht mein herren fur gut angesehen, ist auch ir ernstlich wil und mainung, das alle wib und man, jungs und alts baider rellion und gloubens, was under zechen jaren und darob alt sey, niemand ußgenomen, nunhinfuro jerlich uff die fasten oder osterlich zit oder so offt es benempter meiner herren, der Aidtgnossen, landtvogt oder amptlüt für gut ansechen wirt, sich gegen iren pfarherren und bredicanten in der pfarr, dahin jedes kilchhorig ist, erzaige und obangezaigt gebätt, dz vatter unser, den englischen grůs, dz ave Maria, den cristenlichen glauben und die zechen gebott vor im sprech und eroffne.

Darummb so welle mengclicher disem meiner herren ansechen gehorsamlich statt thůn und daran uff vor bestimpte zit nit sumig sein, den welche hierin verachtung bruchten und ungehorsam weren, die wurd ich uß bevelch meiner herren straffen nach gestalt der sach und ains jeden verdienen.

Ich wil auch, das alle pfarrer und predicanten dz vatter unser, den englischen grus ave Maria, den glauben und die zechen gebott all sontag nach endung der bredig iren underthonen an der cantzel vorsprech[en], wie dan cristenlich und in ettlich kilchen vor im bruch, dadurch sy von inen lernen, wz sy wüssen und künden sollen. Und wan die zeit der vasten und des osterlichen vests verhanden ist, sond sy, die pfarrherrn und predicanten, die, so sich gehorsam by inen erzaigen, desgelichen die, so under den selbigen dz, so obstatt, nit batten noch sprechen konden, mit iren namen underschidlich uffschriben unnd darnach mit warhait mir oder meinen geschwornen knechten erschainen, damit ich den ungehorsamen nachfragen, sy straffen und gegen denen, die das gottlich und cristenlich nit gelernet haben, ouch handlen konne, als sich geburt. Wa aber sy, die kilchhern und predicanten, dis ußsprechen ufschriben und anzaigen nit tätten, wurd ich sy ungestrafft nit lassen, darnach wiß sich mengclich zů halten.

Geben und mit meinem hieingedruckten sigel besigelt am donstag vor sant Mengrett[a] tag, anno etc. lv.

Kopie: *StAZH B VIII 313, 140v–141r (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Literatur: *Head, Landfrieden, 137; Knittel, Werden und Wachsen, 159.*

[a] *In EA 4/1e, Art. 373, zu aa, 1157 als* Margrett*, Margaretha aufgelöst.*

[1] *Das Apostolicum.*

Bestätigung am 2. März 1563, vgl. Nr. 168. Am 17. August 1583 erlässt Landvogt Wolfgang Zelger aus Unterwalden ebenfalls ein Mandat, das alle Untertanen unter Androhung von Strafe zum regelmässigen Beten, dreimal am Tag, und zu respektvollem Benehmen (Hut abnehmen) verpflichtet (StATG 0'03'15, XXII.10).

152. Vertrag zwischen den sieben Orten und den drei Städten betreffend Kompetenzen des Landgerichts, Bestellung, Besoldungen, Einkünften und Kosten

1555 September 17. Baden

Kurz nach dem Übergang des Landgerichts an die regierenden Orte verlangten die drei im Schwabenkrieg 1499 mitstreitenden Städte Bern, Freiburg und Solothurn Beteiligung am Landgericht und an dessen Einnahmen. Die sieben Orte versuchten vergeblich, alle Rechte zu behalten, und gestanden schon im Januar 1500 den drei Städten ihren Anteil zu, allerdings unter ausdrücklichem Vorbehalt der Landvogtei, die sie schon vorher inne gehabt hätten. Appenzell schloss sich dem Begehren der drei Städte an und wiederholte seine Anfrage im Oktober 1500, blieb allerdings erfolglos.

Die schaffhausische Anfrage wurde im Februar 1500 vertagt und am 5. Februar 1504 ebenfalls erfolglos wiederholt (6. Dezember 1499, StAZH BI 275a:22, 273 f.; StATG 0'43'1, 82, 84, 138; EA 3/2, Absch. 1 hh, 3, Absch. 33 p, 74).

Die sieben Orte hüteten ihre Rechte und Einnahmequellen möglichst streng und erliessen deswegen am 29. Juni 1505 nicht nur einen Abschied, der zwar Schuldsachen vor das niedere Gericht verweist, aber bei jeder Appellation vor Landgericht 1 fl verlangt, sondern auch einen Zusatztext, der die Straffälle zwischen Landgericht und Landvogtei genau aufteilt: Sunderung was die landvogty und das landtgericht jedes für sich selbs zu straffen hat, als dann die uff dem gehaltnen tag an suntag nach sant Johannstag im summer anno v^to^ von uns, der siben orten boten, gesetzt ist. Item welichem frid poten wurdt und den mit worten oder werken on wunden bricht, so gehört die straff der landvogty. Wenn aber einer einen uber friden wunden oder in zu tod schlachen thut, so gehört die selb straff dem landgericht von malefiz zu. Item welicher ouch unerloupt in krieg loufft, die straff gehört der landvogty zu. Item fäll und läß, so von den ledigen kinden, ouch den fryen und inzuglingen gevallen, gehören dem landgericht zu. Item so gehörent pott und verpott ußerthalb der statt Frowenfeld in der landgrafschaft der landvogty zu, doch den nidern gerichten on schaden. Item und was frävel zu Frowenfeld in der statt gevallen, die gehörent dem landgericht zu, doch davon der statt ir teyl vorbehalten. Item wie vil gericht und höff in der landgrafschaft gelegen sind, die in kein nideres gericht gehörent und an den enden gefrävelt wirt, die straffen gehörent dem landgericht zu. Item ob neyswer in der landvogty wär, der ein frävel begienge höher dann x pfund den[arii], darumb hat die landvogty ein zu straffen. Item wär den andern der eren schuldiget und in mit recht entschlacht, so gehört die straff in das landgericht. Item wär in der grafschaft mit der welt ubrigen mutwillen und gewalt brucht, das einer umb verpott nichtz geben will, darumb hat die landvögty in zu straffen. Item wär marchen usziechen und die mit sin selbs gewalt verendern und wider setzen ist, das gehört dem landgericht zu *(Dieser Text ist nicht in allen Exemplaren der EA überliefert; er findet sich im Solothurner und Berner Exemplar und ist abgedruckt in EA 3/2, Absch. 213 a, 315 f.). Am 24. Juni 1515 bestimmen die sieben Orte, die ausstehenden Steuern («Bräuche») der Gerichtsherren seien vor Landgericht einzuklagen (GLA Karlsruhe 67/1517, 42r–v). Im Weiteren galt der Vertrag von 1509 mit dem Bischof von Konstanz (Nr. 68).*

Noch 1511 verlangten die drei Städte eine Beteiligung an den Gerichtseinnahmen und den Entscheiden bei Appellationen. Gleichzeitig wollten sie in den Eid eingeschlossen werden, oder aber sie drängten auf Abkauf ihrer Rechte für 6000 fl (StAZH BI 275A:22, 274; StATG 0'43'1, 225 f.; EA 3/2, Absch. 410 n, 574 f.; Absch. 462 v, 648). Am 17. Juni 1515 wurde in Baden erneut die Frage aufgeworfen, ob die drei Städte an den Appellationen aus dem Thurgau zu beteiligen seien oder nicht (StATG 0'43'1, 298; EA 3/2, Absch. 612 c, 889; weiter auch 1529: StATG 0'43'1, 432–435).

Seit 1530 nahmen die drei Städte an den Appellationssitzungen des Landgerichts und an der Verwaltung der Klöster teil (StATG 0'43'1, 509; EA 4/1b, Absch 342 x, 689; StAZH 323.3/36). Die sieben Orte stellten dies 1548 in Zofingen jedoch neu als lediglich ausserordentlich dar und bestritten damit den Anspruch der drei Städte auf regelmässige Teilnahme an der Appellation. Im März und Juni 1551 und Anfang 1552 strebten die drei Städte Bestätigung und Ausweitung ihrer Rechte an, indem sie verlangten, der Landvogt habe auch ihnen den Eid zu leisten, sie wollten nun regulär an Appellationen und an der Verwaltung der Klöster beteiligt werden (StATG 0'43'2, 41–44 und 57 f.; EA 4/1e, Absch. 160 x, 473; Absch. 172 c, 506; Absch. 209 q, 621 f.; vgl. StAZH A 323.3/1, 3/2, 3/6, 3/16, 3/36. Eine Zusammenfassung der Vorstösse bietet StAZH B I 275a:22, 337 f.). Die Gewohnheit wurde unter Vorbehalt aller Rechte gegenseitig bis auf weiteres aufrecht erhalten, die Probleme aber nicht gelöst (EA 4/1e, Absch. 172 c, 506), sodass im folgenden Frühjahr ein erneuter Vorstoss vor die sieben Orte kam, der zu einem Vermittlungsversuch Basels, Schaffhausens und Appenzells führte (EA 4/1e, Absch. 209 q, 621 f.). Weitere Verhandlungen und Vorstösse finden sich in EA 4/1e, Absch 302, 896f, März 1554, eine Zusammenfassung der Ereignisse in StAZH A 323.3/1–323.3/8.

Am 21. März 1553 berieten Schaffhausen, Basel und Appenzell erneut, wie auf einer nächsten Sitzung möglichst rasch und ohne weiteres Schüren der Zwistigkeiten vermittelt werden sollte (StATG 0'43'2, 93 f.; EA 4/1e, Absch. 259, 767 f.).

Mit dem vorliegenden Vertrag wird das Verhältnis der drei Städte und der sieben regierenden Orte endlich langfristig festgelegt. Grosse Teile des Vertrages hatten noch nach 1750 ihre Gültigkeit (Fäsi, KBTG Y 44, 744).

Vertrag zwüschent den dryen stetten unnd siben ortten von wegenn des Thürgöws. Darinn unnderscheiden, was den zehenn ortten am lanndtgericht unnd malefitz zugehört unnd das die überig herrligkeitt allein den siben orten zustadt. 1555

Wir nachgenanten Heinrich Fleckenstein, allt schulltheis der statt Lutzernn, Jacob a Pro, des raths zu Ury unnd allter landtvogt zu Baden inn Ergoüw, Ullrich Nix, venner unnd des raths der statt Fryburg, unnd Conrad Graff, schulltheis der statt Solothurn, thund khundt meniglichem mit disem brieff,

alls sich dann zwuschen denn edlenn, strenngen, frommen, vesten, fursichtigen unnd wysenn herrn burgermeistern, schulltheissen, amman unnd rathen der hienoch benempten sibnen unnd dryen orthenn loblicher Eidtgnosschafft, namblichen Zurich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus des einen, so dann Bårnn, Fryburg unnd Solothurn des anndern theills, unnsernn gnedigenn unnd gennstigen herrnn, spenn, gezänckh unnd mißverstandt ein gute zyth daher gehallten haben, die es dem harkhommen entsprungen unnd geflossen sindt. Das die genanten unnsere gnedigen unnd gennstigen herrn der dryen orthen Bårn, Fryburg unnd Solothurn genntzlich by innen gehallten und vertruwt habenn, innen sollte an der castvogty schutz, schirm unnd verwalltung der gottshusern unnd clostern im Thurgouw, desglychen an den appellationen, die inn dem Thurgouw zu vale khåmen, mitt den obbenanten, iren getruwen lieben Eidtgnossen der siben orthen Zurich, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus gelyche gerechtigkheitt theill unnd gemeinsame zustendig und gehorig syn unnd gevolgen. Wie dann durch bemellte siben orth innen, den drygen orthen, zehabenn gegont unnd zugelossen, sy ouch allso bis uff wenig nechst hievor verruckte zyth, in dero sy dessen usgeschlossenn, still gestellt unnd abgesundert worden waren, zehabenn, inn bruch unnd ubung gehept unnd billich further zehaben vertruwens hettenn.

So dann, das ouch ein yeder lanndtvogt im Thurgoüw schuldig unnd verbunden sin sollte, inen, den drygen orthen, umb ir herrligkheitt unnd gerechtigkheitt, so sy, die dru orth, inn dem Thurgouw hetten, glychermassen, wie durch sy, denn siben orthen, umb iren habenden theill geschehe, zehuldenn unnd ze schweren.

Hieruff aber der gedachtenn, unnserer gnedigen unnd gonstigen herrn, der siben orthen gegenn rede gewesen, das innen woll zuwussen, wie unnd wellich zyth, ouch inn was fugen unnd gestallten sy, die dru orth, dieser Thurgouwischen gottshusern unnd clöstern, ouch gemellter appellationen halb, by unnd mit inen, den siben orthen, ze sitzenn, ze schalltenn unnd zewallten zugelassen. Auch by inen, denn siben orthen, sollicher gottshusern unnd clostern rechnungen unnd andere sachen, so allda furgevallen, unnd dann ouch die gemellten Thurgouwische appellationen zeverhoren unnd zeentscheidenn geduldet worden warenn.

Es hettenn aber sy, die sibenn orth, volgentz alls sy umb anndere spennige sachen vonn dem Thurgouw harlanngennde mitt unnd gegen iren lieben Eidtgnossen der dryenn orthenn zu Zofingenn[1] einn rechtverttigung gehept unnd verůbt, iro, der sibenn orthenn, gerechtigkhaitt, so sy vonn sollicher beiden der gerůrtenn drygenn orthen anngevordertenn articlen unnd sachenn wegenn, desglychen des eydes halb, denn einn landtvogt im Thurgouw ze schwerenn gewennt wåre, vonn recht unnd billichheitt wegenn, auch uss guttem grundt unnd rechtmässigem schyne ye unnd allwegen gehept, sich erinnert unnd erfarenn unnd glych daruff zu erhalltung der selbigenn, irer gerechtgkeitt gezimmend ynnsåchenn gethon, unnd darob, glych wie zuvor beschåchen, were ze hanndlenn furgenommen. Unnd hiemit begårt, es sollenn ire getruwen liebenn Eidtgnossen der genanten drygen orthenn sollicher irer gethonen vorderung genntzlichenn abston unnd sy, die siben orth, derhalb unersucht unnd růwig lassenn. Unnd aber dasselbig sampt villn andern mittlenn, so inn manncherley weg zu hinlegung, schidigung unnd betrage diser spennigen sachenn gesucht wordenn sindt, alles unverfenngklich unnd unerschießlich gewäsen, inmessenn, das vermog ir aller geschwornnen Eidtgnossischen punthen zu rechte unnd dohin kommen ist, das wir, obgenannten vier, unnd innsonnderheitt wir, Heinnrich Fleckenstein unnd Jacob a Pro, vonn unnsern gnedigen unnd gonnstigen herrn gedachter siben orthenn unnd wir, Ullrich Nix unnd Conrad Graff, vonn unnsern gnedigen unnd gonnstigen herrn, der genemptenn drygenn orthenn, zu zusätzenn unnd richtern erwellt unnd verordnet wordenn sinndt.

Das uff sollichs wir, die selbenn zusatz unnd richtere, derglychenn unsere gnedigen unnd gonnstigenn herren villgemellter sibenn unnd drygen orthenn, alls parthyen durch ire verordnete raths-anwåldt unnd innsonnderheitt vermellt unnser gnedig unnd gőnnstig herrn der sibenn orthenn, durch die frommen, eherenvesten, furnemmen unnd wysenn herrn Johann Aschern, stattschrybern zu Zurich, Gergen Reding, lanndtamman zu Schwytz, Mellchiorn Wilderich, lanndtamman zu Unnderwalden nidt dem waldt, Hanns Bollsinger, seckhellmeistern unnd des raths zu Zug, unnd Gilgen Tschudi, statthalltern ze Glarus, unnd dann unnser gnedig unnd gonnstig herrn der drygen orthenn durch die edlenn vestenn unnd wysenn herrn Wolffganngen von Erlach unnd Wolffganngen vonn Wyngartenn, des raths der statt Bårnn, Josten Frytag, vennern unnd des raths der statt Fryburg, unnd Dursenn Schwallern, seckhellmeystern unnd des raths der statt Solothurn, ze Badenn inn Ergouw alls einer durch ir aller gemeines unnd einhalliges ansåchen allein harumb (doch one nachtheill unnd schweecherung gedachter irer punthen) geenderten unnd gedingten malstatt dohin sy unnd wir sampt dem wolgedachten, wysen herrn Heinnrichen Falckhnern, stattschrybern ze Basell, alls gemeinen schryber vertaget worden, erschinnen sindt.

Unnd alls wir unns hieruber, wie nach innhallt unnd besage berůrter irer punthen bruchlich, zu recht gesetzt unnd der obgenannten unnserer gnedigenn unnd gőnnstigen herrn beider parthyen raths annwäldte uff harumb ernempte und an-

gekhúndte zyth und stundt fur uns berůfft unnd genommen, habend meergedachte drú orth alls clegere durch ire verordnete anwåldt fúrgetragen, das kund unnd offenbar und insonderheitt iren getruwen lieben Eidtgnossen der siben orthen gnugsam unnd wol zuwussen were, wie sy, die siben orth, innen, denn drúen orthen, verruckter zyt unnd jaren uff ir gethonnes anhallten recht theill unnd gemeinsamme an der castvogty, auch an schutz, schirm und verwalltung der gottshúsern und clőstern im Thurgeuw mitt inen, den siben orthenn, zehabenn guttwilliglichen gegont, zugelassenn unnd gestattet hettenn.

Wie auch uff dasselbig sy, die dru orth, fur unnd fur by unnd mit inen, den sibenn orthenn, by denn closter rechnungen gewäßen unnd gesessen unnd dieselben auch andere sachenn, die inn den gedachtern gottshußern unnd clőstern zuverhőren unnd zuverhanndlen gewåsen werden, mit inen, denn gedachten, irenn lieben Eidtgnossen der siben orthen, ohne alle widered geholffenn hettenn, erőrttern, usfůren unnd verendern.

So hetten ouch sy, die drü orth, sampt innen, den siben orthen, die appellationen inn bemelltem Thurgouw verhőrt unnd ob densselben glych wie sy, die siben orth, gethonn, ir stim, lutterung, bescheid unnd usspruch geben, alles in massen unnd gestalltten, das sy, die dru orth, diser beden stuckhen der gottshusern unnd clőstern castvogty, schutz, schirm unnd verwallttung belangende unnd der appellationen halb inn gůtter ůbung unnd posseß gesin wåren, bis uff die zyth des nechstverruckten fünfftzehenhundertisten unnd funfftzigistenn jares, inn wellicher sich dieser span erhept hette. Sy ouch durch die selbenn sibenn orth ires eigennen gewallttes unnd ohne das einiche rechtliche erőrtterung darob ergangen, harumb usgeschlossen, abgesundert, stillgestellt, entsetzt unnd enntwert worden weren. Da aber sy, die dru orth, erachtetten unnd vertruwten, billich sin, das sy vermellter irer geheptenn ůbung unnd posseß widerumb yngesetzt unnd zu der verwallttung obgemelltter beiden articlen unnd sachen khommen unnd gelassenn werdenn solltten.

So dann vertruwten ouch sy, die dru orth, befůgt unnd billich syn, das die lanndtvőgt, so ye zun zythenn vonn gedachten iren lieben Eidtgnossen der siben orthen inn das Thurgouw verordnet wurden, schuldig unnd pflichtig sin sollten, inen, den dryenn orthen, umb die herrligkeit unnd gerechtigkeitt, so sy ires theills mitt genanntenn irenn lieben Eidtgnossen der sibenn orthen inn der lanndtgrafschafft Thurgouw hetten, inn ingang irer åmptern einen glychen eide zethundt unnd ze schweren, wie dieselben lanndtvőgt den ernempten iren lieben Eidtgnossen der siben orthenn umb ir habende herrligkeitt unnd gerechtigkeitt thåtten unnd zethundt gewonnth weren.

Dem zugegenn die gedachten unnsere gnedigen unnd gőnstige herren der sibenn orthenn durch ire verordnete raths anwållt unnd gesandten, was ir habennt recht unnd gerechtigkeitt ob sollicher, irer liebenn Eidgnossen der dryen orthen, angevordertenn dryenn articlen vonn alltter herr ouch vor unnd ehe sy, die dru

orth, zu dem theill irer habenden herrligkheitt unnd gerechtigkeitt des lanndtgerichtes unnd malefitzes im Thurgouw khomen weren, gesin unnd nachwere zuerkhennen geben haben, mitt heitterer eroffnung, das die zulassung, so den genanten iren lieben Eydtnossen der dryen orthenn bewilliget unnd gestattet worden were (iren der siben orthen vertruwens) sy, die sibenn orth, nit binden mochte, dann clarlich usfundig ze machen und zeerwyßenn were, das solliche us ettlichen ansechenlichen unnd bewegenden ursachenn unnd ebenn der zyth, do sy zu allenn theillenn mit anndern wichtigen unnd schwåren sachen beladen gweßenn unnd derohalb ob disem gezimend insechens ze thund gehindert wordenn waren, erganngen unnd beschehen were. So wurde sich auch (wann es vonn nothen) heitter unnd clar befinden, das gemellt ir lieb Eidtgnossenn der dryen orthen anfangs ir vorderung von der hohen gerichten wegen gethon hetten. Da aber die schirmes verwalltung der gottshůsern unnd clostern sampt denn appellationen nit denselben, sonnders inen, den siben orthenn, alls rechtenn lanndtzherrenn des Thurgouws allweg unnd sonnderlichen vor unnd ehe offtgenannt ir lieb Eidtgnossen der drygen orthen iren theill unnd gerechtigkheitt des lanndgerichts unnd malefitzes ann sich gebracht unnd erlanngt, zugehörtt hetten. Derhalbenn ires bedunckens durch sy do nutzit furgenomen, gethon nach beschehen were dan das, dessen sy us guttem rechten vertuwten wol befugt, måchtig unnd gewelltig gewesen sin.

Unnd sovil dann das eidtschweren eines lanndtvogtz im Thurgeuw belanngte, were offennbar, das ein yeder lanndtvogt zu schweren gewonth gesin unnd nach were, alle frå vell unnd bussen, so in siner, des Thurgeuws, verwalltung zu vaal khomen nach gestallt der sachenn ynzuziechen unnd zuverrechnen unnd yedem orth sinen geburendenn theill dovon zuegeben, an wellichem die lanndtvogt dermasenn gefaren, das sy, die siben orth, khein klag unnd gemellt ir lieb Eidtgnossenn der dryen orthen (ires erachtens) auch kein beschwårde haben khontenn. Unnd so dann sy der zuversicht unnd gutten hoffnung weren, das die lanndtvogt hinfuro zu yeder zyth allso hanndlen wurden, so vermeinten sy, die sibenn orth, das es by dem eide, denn ein lanndtvogt allso thatte unnd vonn allterhar geschworen worden wåre, furhin belyben und kein nuwerung darob gemacht werden sollte.

Unnd nachdem dis alles, mit meerern unnd wytleuffigern beidertheillenn furwennden von unnőten alhie der lenge nach zemelden, durch clag, anntwert, reed, widerred, zu unnd nachreden, ouch ire schlußreeden unnd alles, das so inen beidersytz so schrifftlich, so mundtlich furzutragen unnd ynzulegen angelegen gewesen, dargethon worden ist, wir auch dasselbig alles sampt beider partheyen daruber gethone rechtsatze eigentlich unnd zum flyssigistenn, so wir gemőgenn, verhőrtt ersehenn unnd erwegenn.

Do so habenn wir, der wolgenantten beidenn theillenn vorbenante, hierzu verordnete rathsanwåldt, frundtlich, trungennlich unnd hochsten flysses angesucht

unnd gebettenn, das sy anstatt irer herren unnd obern unns inn der guttligkeitt mitt wussennthaffter thåding schidigungs wyß hier under hanndlen zelassen bewilligen unnd vergönnen unnd in sollichem, das obgedacht ire punth dasselbig zethundt zůgeben unnd vermochtenn, guttigklichenn bedenncken unnd auch unns hiemit rechtsprechenns enthebenn unnd ennthladenn wollttenn.

Unnd alls vermelltter beidertheillenn raths anwåldt sich hieruff entdeckt habenn, das sy ohnne irer herrn unnd obren vorwüssen unnd verwilligen in sollichem kheinen willenn gebenn khönten unnd dis unnser anmůtten unnd begeren ann dieselbenn, ire herrenn unnd obern, gelanngen lassen unnd dann das durch sy, so inen gefellig unnd gelegen, ergon unnd beschehen lassen můßten, unnd das aber sy fur ire personen, sollichem furderung zethundt unnd statt ze gebenn nit minder wolgeneigt dann schuldig werenn. Unnd solliches hieruber hindersich an yedes orthes herren unnd obern gebracht unnd volgentz, vermog doruff erganngner unnd beschehner offnung unnd anzeigung, der enthschluss von inen allenn haruber ußgebracht unnd erlanngt wordenn ist. Das sy zu sollicher, unnser frundtlichen unnd guttlichen unnderhandlung willforigen willen gestattenn unnd gebenn wolltten.

Dem allem nach, so habenn wir, obgenanten zusätz unnd richtere, unns ungespartter můg allenn moglichen flysses unnd ernstes bearbeittet unnd gesucht, in was wys, weg, form unnd gestallt sy umb dis irenn spann, zweyunng, mißverstandt, gezannckh unnd angefenngte rechtzůbung am geschicktisten unnd füglichisten ze schidigen, zevereinen unnd zebetragen wåren. Damitt ouch wir rechtsprechenns enthprostenn unnd zeurttheillen uberhept unnd enntladen sin unnd blyben möchten und uff sollichs nach lannger unnderhandlung dis hienachvolgenden frundtlichen spruch gestellt unnd dennselben beidentheillen furhallttenn lassenn:

Namblichenn, das zuvorderst ann sy, unnser gnedig unnd gönstig herrenn, der obgenanten beidentheillen unnser höchstes trungenlichest unnd ernstflyssigistes bittenn lanngt unnd were, das sy gestallttsamy dieser sach unnd hanndlung grundtlich unnd aller notdurfft nach zuhannden unnd fur ougen nemen, ouch zu hertzen furen, erwegen unnd bedenckhen. Desglychenn, das sy ouch betrachtenn wöllttenn, das nitt allein unngewuß, so man wie angefenngt worden ist, ob unnd inn diser handlung procedieren unnd furfarenn unnd dis rechtlicher gestalltten usfüren solltte, wann sich das rechte ennden, sonnder ouch, wem das besser recht zugegeben ertheillt unnd erkhannt werden möchte. So dann ouch das eben inn yetziger zyth vonn ville wegen der sorglichenn, schwåren unnd geschwinden louffen, die taglichenn ynryssennd, vill besser unnd kumlicher, das sy alls ware, uffrechte unnd getruwe fründt, die zu lieb unnd leidt inn die ewigkheitt zusamen verbunden, ja biß inn thodt gůtt unnd blutt zesamenn zesetzen schuldig weren, fridlich gesunt unnd wolgeeynet, dann in gezanckh unnd spanne mitteinandern lebten. Ja, das ouch (wie die erfarung zugebe) waare liebe unnd einigkeitt ze

uffnung, meerung, desglychen zu erhallttung unnd bestendigkeitt allenn wollstanndtz gelanngen. Hingegen aber us zweyung, gezannckh und misswillen lyechtlich vertilckung unnd zerstǒrung desselben vollgen mochte, unnd das dann sy, die offtgenannten unnsre gnedig unnd gunstig herren, beidertheillen vonn sollicher unnd annderer ansechennlichen ursachenn wegen diser rechtvertigung gegenn einandern genntzlichen abston unnd die gegenn einandern uffhebenn. Allso daz villgemelltt unnser gnedig unnd gonnstig herrenn der drygen clagendenn orthenn, die dry in recht beklagtenn unnd angevorderttenn articell gegen iren getruwen lieben Eidtgnossenn der sibenn orthen aller dingenn fallenn lassenn unnd sydero nun unnd hienach ruwig unnd unversucht lassenn wollenn. Doch das solliches alles denn genantenn dryen orthenn unnd irenn euwigen nachkomen ann aller herrligkeitt unnd gerechtigkeitt, so sy sampt iren lieben Eidtgnossenn der benempten sibenn orthen inn erganngnem Schwabennkrieg ann dem lanndtgericht unnd malefitz erlanngt unnd uberkhemenn unnd innen durch dieselbenn ire getruwen lieben Eidtgnossen der siben orthenn nach innhalltt eines Eidtgnossichen schrifftlichenn abscheides zu Zurich, uff mittwochen nach der Heilligen Dryenn Kungen tag des funfftzechenhundertisten[2] jares usganngen, zelassenn bewilliget wordenn ist, sy, die dru orth, auch bisanher stattlich gehept unnd erhalltten haben unnachtheillig, unabbruchlich unnd unnschedlich syn. Ouch hingegen denn mergenanten sibenn orthen an irer hargebrachten unnd bisshar geheptenn rechtsame unnd herrligkeitt kheinen abbruch, nachtheill nach schadenn bringen nach gebärenn solle.

Alles inn unnd mitt merer hienachvolgender lutterung, namblichn, das das lanndtgericht unnd malefitz sampt allem dem, so vonn recht, billigkeitt oder rechter gewonheitt wegen ye unnd allweg darzu gehortt hatt unnd nach gehoren soll unnd mag, durch villgemelltt unnser gnedig unnd gonnstig herrenn der zächenn orthenn inn gemein unnd zu glychem theill unnd geniess mitteinandern beherschett unnd genutzett werdenn solle, so lanng ye sy solliches durch die gnad des allmechtigen guttigenn Gottes inhabenn werden, ohne das ein orth oder theill denn anndern wider synen willenn davonn absunndern, usschliessenn, hindan stellen, trybenn nach trenngen sölle, inn was wyss, form unnd gestalltt dasselbig jemer syn unnd beschechenn mochte. Unnd das ouch ye zun zythenn ein lanndtvogt im Thurgeuw ob denn sachenn unnd gevellen, die dem gedachtenn lanndtgericht unnd malefitz unnderwurffig unnd zugehorig sin sollen unnd mogen, by der eidspflicht, die er unnsern genedigen unnd gonnstigen herrn, denn siben orthenn, wie von alltterhar gewondt unnd geschehenn ist, thutt, ein geflissenn unnd getruw ufsehenn habenn unnd den offtgenanten, unnseren gnedigen unnd gonnstigenn herren, den zachen orthenn, darumb gezimende rechnung hallttenn unnd geben solle. Unnd solle aber dis alles unnseren gnedigen unnd gonnstigen herrenn der sibenn orthen an irer lanndtvogty unnd mannschafft sampt allenn anndern irenn hierin unbegriffnen unnd ungelutterttenn rechtenn, gerechtigkeittenn unnd herrligkeitten, die ire frommenn vordern inn ynnemung des Thur-

gouws erobert unnd bishar gehept habenn, unabbruchig sin. Desglychenn innen, denn siben orthenn, durch die dru orth uber diese lutterung vernerer inntrag nit gethonn werdenn. Gelichergstallttenn solle ouch solliches unnsern gnedigen unnd gonnstigenn herrenn der statt Bërnn ann der gerechtigkeitt unnd herrligkheitt, die sy irenn theills sampt denn sibenn orthenn vornocher unnd bishar zu Diessennhoffen ann der statt unnd dem gottshuß Sannt Catharina Thall gehept unnd noch habenn unnd dann ouch unnsern gnedigen unnd gönnstigen herren, denn obbenemptenn sibenn orthenn, an aller irer rechtsame unnd herrligkeitt, die sy vernacher ann der statt und gericht Frauwenfeldt, desglyhenn ann dem gottshuß unnd der statt Rynnouw gehept unnd nach habenn sollenn unnd mogenn, hiemit nutzit geschwecht, abgebrochenn, gemindertt nach benomen syn, sonnder solle yedertheill by synen herrlichheittenn unnd gerechtigkeittenn, so hierin nitt zuverthedigung khomenn sindt, genntzlichen unnd aller dingen blybenn, unnd offtgemellte, unnser gnedig unnd gonnstig herrn der zächen orthen, einandern by allenn unnd yedenn disenn irenn gemeinen unnd sonnderbaren herrligkeitten unnd gerchtigkeittenn getruwlichenn hanndhabenn, schutzenn unnd schirmen. Wie dann dasselbig uffrechtenn, redlichenn, frommenn unnd getruwen frunden unnd Eidtgnossenn woll annstatt unnd zethundt geburtt.

So denne unnd wan die selbenn unnsere gnedigen unnd gonnstigen herrn der dryenn orthenn sich sollicher gestalltten irer inn recht beklagten vorderung unnd ansprach vertzyehenn unnd dero inmassen vorstatt abston werdenn, das dann innen die somma gellttes, so sy vonn dem rechtzhanndell, der hiervor zu Zofingen ergangen ist, denn dickhgenannten, unnseren gnedigen unnd gonnstigen herrn der siben orthenn abzurichten schuldig gwesenn sinndt, sy ouch inn annfanng diser rechtverttung alhie zu Badenn erlegt habenn, widerumb zu irenn hanndenn geanntwurttet unnd vonn dennselben unnsern gnedigen unnd gonnstigen herren der sibenn orthenn niendermer angefochten nach ervordert werdenn solle.

Vernner das ouch inn sollichem vale ein yede parthye denn costenn, so sy irenntheills vonn dis angefenngten rechtzhandels wegen gehept, geduldet unnd getragenn, an iro selbs habenn. Allso das khein theill denn anndern darumb bemůgen, bekhumbern nach ersuchenn solle.

Damit unnd aber unnser gnedig unnd gonnstig herren vorbenempter beider theillenn unnd ire euwige nachkomenn yederzyt ein wussenn haben, was sachenn inn das lanndtgericht unnd malefitz gehörenn, so ist uff ir gethones erscheinen, inlegen unnd furtragenn solliches, alls hernach vonn articell zu articell gemelldet wurdet, hierin zuvergriffen verordnet:

[a]–Dis sindt die recht und herligkeittenn des lanndtgerichts im Thurgeuw, den zåhen ortten der Eidgnossenn zugehorennde.

[1] Der sibenn orthen der Eidtgnossenn lanndtvogt alls der zåhenn orthen landtrichter im Thurgeuw besitzt das lanndtgericht selbs oder verordnet denn

lanndtamman, der dz ann syner stattt besitzt, innamen vorgemelltter zåhenn orthenn.

[2] Er hatt ouch gewalltt, das zu besetzen mitt zwollff erbarn mannen, die im gefellig sindt, darzu nimpt er nachsatzung, vor jarenn gemacht, uß Ober unnd Nider Thurgeuw.

[3] Aber uber das blutt zu richtenn nimpt er nach zwo̊llff zu denn benempten zwo̊lf manen unnd furtt er, der lanndtrichter, das schwärtt oder sin gesetzter statthalltter.

[4] Wie ouch ein urthell vom hoch oder lanndtgericht ergodt, so einem syn lyb oder lebenn berurt, hatt der lanndtrichter gewalltt, im gnad zu bewysenn, die mitt frustung sins lebenns oder inn annder weg zu millttern, aber nit ze ruchen oder zemeeren.

[5] Dieser lanndtrichter hatt kein gebott ann gellttstraff vonn des lanndtgerichtz wegen, annderst dann das gebott, so beschicht, das niemand on ein fursprechen rede nach inn das gericht gannge.

[6] Dann wie wol er inn citationen oder ladungen auch acht, verbiets unnd schirmbrieff, die er ussgon laßt, schrybt: «ich gebutt dir oder euch» etc., so setzt er doch kein gellttstraff daruff, sonnder volget dem, der das gebott übersicht, die acht hernach. Wann ouch einer vor landtgericht sich beklagt, das des lanndtgerichtz urtheill vonn synem gegentheill nitt statt beschehe unnd umb hanndthabunng derselbenn anrufft, wurtt der sumig in die acht erkhenndt.

[7] Wann aber einner inn die acht kompt, sich uff recht oder gar us der acht loßte, mus er dem lanndtrichter den achtschilling vor erlegen, derselb gehörtt denn zächen orthenn.

[8] Ob auch einer ächter husete unnd hofete ald sich innen anhengig machete oder gevorlicher wys gemeinschafft mitt innen hette, der wer auch inn straff der zåchen orthen.

[9] Vorgemelltt gemein unnd fry lanndtgericht, das der lanndtrichter mitt zwollff mannen besitzt, hatt zurichtenn inn eherverletzlichen sachen unnd zuredtungen, die das malefitz belanngen, auch inn appellationen, die für sy komen unnd so yemandt umb gelltschulden geladen, der das fug hett. Doch volgt die straff vonn zured wegen den zåchen orthen nitt anderst, denn so einer das, so er einem zugeredt hett, beharette, inn des mitt recht unnderstundt zu erwysenn und aber das nitt thun khöndt nach mo̊cht.

[10] Wiewoll nun vonn eerverletzlichenn, dis lanndtzgerichtes unnd malefitzes zu gehorigen redenn unnd sachenn wegen von alltter har kheine appellationen gestattet unnd aber die selbenn ungevorlichen erst innerthalb unnd by zweyen nechstverruckten jaren zethundt verwilliget unnd zugelassen wordenn sindt, do so ist gutter erbarer meinung durch unns, die zusetz unnd richtere, geordnet, was vonn derglychen eherverletzlichen sachen, allso in appellation verfaßt komen, das dann die zächen orth darumb nach gebure mitteinanndern zehanndlen, ze urtheyllenn unnd zu erkhenen haben sollen. Unnd solle aber dise lutterung unnd zulossung beston unnd blybenn, so lanng unnser gnedig unnd gunstig herrn sol-

liche des lanndtgerichtes unnd malefitzes regierung mitteinandern haben oder diss zeenndern oder uffzehebenn unnd abzethundt annsehen werdenn.

[11] [b–]Es dienntt auch inn das malefitz unnd hatt ein lanndtrichter zustraffenn:

[c–]Alle die, so inne, lanndtrichter, voran sine herrenn unnd obern unnd das lanndtgericht mitt worttenn oder wårckhen schmåchenn.

Thodtschlåg

Grossschwur unnd gottslesterenn

[d–]Wenn ein person sich selbs ennthlypt, gefelltt ir gutt der hochen oberkheitt[–d].

Diebstall

Mordery

Kåtzery

Häxery

Theuffery

Wellicher ein vallschenn eidt schwårtt oder sunst eidtbruchig erfunden württ.

Desglychenn einen, der an des gerichtzstab lopt an eidesstatt sin furgeben war sin und sich einannders erfindt.

Fridenn mitt wårckhenn brachenn

Item wann einer uff denn anndern uff offner, fryer rychsstrass warttete inn zornn unnd fravell unnd inn wundete.

Item wann einer denn anndern uber fridenn us synem huss ervorderte unnd sich verschuldete mitt wunden oder derglych.

Item wallicher fridenn bricht, mitt gar oder halb uszuckhenn, steynn uffhebenn, er wärff oder nitt.

Item wann luth oder gutter inn den fryen lanndtstrassen nidergeleitt, alld das einer sollich lanndtstrassenn im selbs eignete, die verennderte oder überfiennge. Das alles sampt allen sachenn, die darin beganngenn wurden unnd dem malefitz und hochgericht zustundenn.

Ob auch einer offenn marchen unnd låchen wussendtlich ënderte.

Item so der lanndtrichter vonn thodtschlegenn unnd anderer sachen wegen, die an das lanndtgericht diendten, gleydt gebe und dz gleidt brochen wurde, doch den siben orthen an irem gleidt, das sy gebenn unnachtheillig.

Item wann einer von böser thatt oder böß lumbdens wegen lanndtrumig wurtt, gefalltt der hochenn oberkheitt sin gutt.

Glychermasenn gevalltt ir auch das gutt des, der ein thodtschlag thutt unnd des ennthlyptenn frunden sin lyb.

Item so einer vom läbenn zum thodt gericht wurtt, [e–]ist der hochenn oberkheitt die varend hab unnd denn erbenn das ligennd gutt, so derselb verlaßt, gevallen. Doch denn schuldern on schadenn dergestallt, wann einer nitt sovil geläigen gutt verliesse, das die schulden us dem selbenn bezallt werden möchten, so soll die varennd haab das uberig bezalenn.

[f–]Item die fål unnd erbfål vonn den ledigen kindenn im Thurgouw.[–f]

Doch mengklichem, synen rechten, brieffen unnd siglen, so er vor erlanngt unnd darzethun hett, unabbruchlich.

Unnd inn ganntzer som diennen inn das malefitz unnd dem lanndtrichter annstatt der hochenn oberkeitt zestraffenn all bo̊ss sachenn unnd thatten, damitt ein mendtsch sin eher, lyb unnd låbenn verwurckhen mocht. Doch in sollichem den siben orthen vorbehalltten und usbedingt die straff dero, die uber verbott inn krieg louffen, rythen und gondt, dan die innen zustenndig sin soll–c, es sy glychwol eer, lyb unnd läben damit verwurckt hetten.

[12] Es diennt auch den zåchenng orthen der dritt pfennig vonn wegen des lanndtgerichts sigell vonn allem dem, das uff lanndtgericht oder vonn des lanndtgerichtz wegen usgadt, geschriben unnd mitt gedachtz lanndtgerichtz innsigell besiglet wurtt. Nach dem der cost, so daruber godt, abzogen ist.–b

[13] So hatt ein lanndtweibell zu synem ampt ettwas kernnen gulltt ab ettwas hof oder gůttlin im Thurbental, inn der grafschafft Kyburg gelegenn, jerlich yngond alls sin vorfarenn, so lanndtweibell zu Costenntz unnd Frauwenveldt geweßen sindt. Soll darumb brieff unnd sigell zu Costentz nach ligen, wie annders meer zum lanndtgericht diennstlich, dann sy, die vonn Costentz, brieff unnd annders, das sy vonn des lanndtzgerichtz wegen innhannden gehept, nitt harus habenn wollenn geben.

Dargegenn geburtt denn zëhen orthen alls der hochen oberkeitt hienach geschribenen costen zugebenn. Namblichenn:

Einem lanndtvogt unnd lanndtrichter einhundert unnd zwolff guldenn, dartzu fur yeden tag, so er vonn malefitzischer hånndlenn wegen verryth, zåhenn schilling pfennig,

dem lanndtamman zåhenn gulden,

dem lanndtschryber funff guldenn,

dem lanndtweibell, was er umb die zåhen orth verdient und sy im zu vereherung geben.

Denn acht urtheillsprechern, die us dem obern unnd nidern Thurgouw ann das landtgericht khommen, dis mals funffen, jedem dry schilling pfennig, dryen jedem zween schilling pfennig uff yedes lanntgericht, derselben im jar sechszechen oder sibenntzåhenn gehalltenn werdenn.–e

Item denn amptlutten und landtgerichtzs knechten ye zu zwey jaren yedem tůch zu einnem rockh, dartzu den knechten belonnung, was sy alle jar umb die zåhen orth verdiennen.

Item zerung, die by den wurten ufgadt, mitt den malen, so die urtheillspre̊cher des landtgerichtz, ouch die amptlutt und knecht viermal im jar haben. Desglych mitt den malen uff die dru hochzytlichen fest und wenn ein mendtsch vom låben zum thodt gericht wurt, sampt der gfangnen zerung und allen anndern zuvallenden dingen.

Item, so ein arm mendtsch fur hochgericht gestelltt wirt, den vierundzwentzig urtheillspre̊chern yedem ein Costentzer batzen unnd sovil kind dartzu khomen, yegklichem ein pfennig wert brodt oder muttschellenn gebenn.

Allenn costen, der uff die ledigen oder unelichen kindt und fundeli, sollche zu erziechen, ufgadt.

Denn costenn am betthgefider und an allem hussrath, so ein landvogt brucht.
So dann ouch denn zwellff urtheillsprechern des gemainen landtgerichtz, yedem uff yegklichs landtgericht zuvorbestimpter irer besolldung ein behemsch zegeben geburt, werden inen die vom landtschryber gebenn unnd darnoch vom dritten pfening ze gen.
Was costens ouch mit permendt, pappyr, wachs unnd tintten ufgadt, das zucht man von der gantzenn somm, die ein lanndtschryber mit schryben am lanndtgericht gwundt.
Item costenn, der mitt kundtschafft, die einn landtrichter inn malefitzischenn händlen stelltt oder stellenn ladt, uffgadt.
Item dem nachrichter alle jar zwentzig sächs gulden, dartzu, wann er ein mendtschen vom leben zum thodt richt, fur strickh unnd hendtschen funf schilling pfening, sampt synem mal am würt und ye zu zwey jaren ouch tuch zu einem rockh. Wie sin bestallung umb das und anders wyset.
Fachgelltt unnd turnlo̊sy ouch was inn und an der gefengkhnuss und behusung, darinn der nachrichter wonet, ze buwen ist und alles ander, so mitt schloss, kettinen oder anderm, das zu denn gefanngnen und irem abtho̊n unnd richten uffgadt.

Unnd hiemit ouch inn sollichen fugen unnd gestallten, wie dann hievor von einem an das ander luther geschriben stadt, unnd insonderheitt mitt diser bescheidenlichen lutterung des lantgerichtes unnd malefitzes zugeho̊rigen articlen, sollten wolgenempt unser gnedig und go̊nstig herrn, obgenanter beiden theillen, der siben und drygen orthen, fur sy und ire ewige nachkhomen obgedachter irer spe̊nnen halb geeynt, gericht, geschlicht und betragen syn und blyben. Unnd aller unwill, ob einicher dieser sachen halb erwachsen were, hin thodt und absyn und beidtheill glych, wie ire frommen alltvordern und sy biss anher mitt rhume, lob und eheren gethon haben, einandern alle trüw, frundtschafft, liebe unnd gutthatten erzeigen unnd bewysen.

Nach dem nun dis alles an unnsere gnedigen unnd gonnstigen herrn der benempten beiden parthyen durch obgemellt ire raths anweldte und gsandten gebrocht worden ist und wir desglychen derselben unserer gnedigen unnd gonstigen herrn, vill genanter beidentheillen eheren gsandten unnd vollmechtigen rathes anweldte mitt namen von unnserer gnedigen und go̊nstigen herrn der siben orthen wegen die frommen, vesten und wysenn herrn Itellhanns Dumysen, des rathes, unnd Johann Ascher, stattschryber zu Zurich, Ullrich Tollickher, seckellmeyster und des rathes der statt Lutzern, Amandus von Niderhoffen, landtammann ze Ury, Görg Reding, landtamman ze Schwytz, Sebastian Omli, landtamman ze Underwalden ob dem wald, Hans Punthi, landtamman ze Underwalden nidt dem wald, Caspar Stockher, amman ze Zug, Heinrich Jenne, landtamman, und Gilg Tschudin, statthallter ze Glarus. Unnd dann vonn unserer gnedigen und gonstigen herren wegen der dryen orthen die edlen, vesten und wysen herrn

Wollffgang von Erlach und Jacob Torman, des rathes der statt Bårn, Jost Frytag, venner und des rathes der statt Fryburg, unnd Dürss Schwaller, seckhellmeyster unnd des rahtes der statt Solothurn, vorgenant yetziger zyte widerumb alher gon Baden in Ergouw alls an die bedingte unnd erwellte molstatt vertaget khomen, wir ouch verfasset unnd willens gwesen sindt, uff den entschluss, den dieselben unsere gnedigen und gonstigen herrn beidertheillen haruber thun mőchten, unnsern entscheidt zethůndt, ze erőffnen und zegeben unnd sy uns hieruff zu beidentheillen ganntz frundtlich haben furtragen unnd zu erkhennen geben lassen, wie sy umb willen, das frid, ruw, einigkheitt unnd furnemlichen die wolgepflantzte Eidtgnossische frundtschafft und liebe nit allein erhallten, sonder ouch gemeeret unnd das ouch diss angefengte spennige sach unnd rechtsůbung hindan und abweg gethon, unnd wir die verordneten zusåtz und richtere vernerer můg und arbeit ouch der beschwerde, rechtlichen hierob zeprechen und ze urtheillen, uberhept und entladen wurden, diss unnser mitt wussenthaffter thåding angesåchen unnd gestelltt mittell unnd spruche guttiglichen annemen unnd angenommen haben wöllen und dann ouch unnser gnedig unnd gonnstig herrn der sibenn orthen hiemitt den vorberurten allhie erlegten unnd vonn dem Zofingischenn rechtzhandell harreichenden costen irenn getruwen, lieben Eidtgnossen der druen orthen widerumb zugestellt, ingeantwurt und gegebenn, habenn wir, die zusätz unnd richtere, solliches zu höchstem unnd danckbaristenn gevallen vonn inen angenommen unnd daruff verner erkhendt, gesetzt und gesprochenn, das sy nun meer zu allentheillenn diser unnserer gestellten und gelutterten unnd durch sy angenommen schidigung statt thun, dero nachkhommen unnd die sampt allem irem begriff und inhallte vest, stadt unnd unverbrochenlich hallten. Darwider ouch niemmermer khomen, thun, schaffen, verhengen, nach gestatten, gethon werden, weder mit nach one recht noch sunst in khein ander wyß noch weg, wie doch das syn unnd geschåhenn mochte.

Unnd wir, die burgermeister, schulltheissenn, amman unnd råthe obgenanter orthen unnd partyen, namlichenn Zurich, Bårnn, Lutzern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Glarus, Fryburg unnd Solothurn, bekhennen warheitt diss brieffs unnd das dieser betrag allen synen begriffs unnd innhalltes wussentlich unnd wolbedachtlich durch unns nach vermog villgedachter unnserer verodneten raths annwåldten unnd gsandten von unnsert wegen gethonenn offnung unnd entschlusse angenommen worden ist. Derhalben dann ouch wir by unseren eheren unnd eidesglouben fur unns unnd unser ewig nachkhomen geredt, zugesagt unnd versprochen haben, sollichen betrag unnd spruche, wie der erluttert wordenn ist, ståndt unnd unverbrochenlichen zehalltenn unnd darwider nit zethundt. In dhein wys unns harumb zu allen theillen vertzyechende unnd begebende aller unnd jegklicher gnaden, fryheitten, rechten, funden, ußzugen unnd geverdenn unnd gemeinlichen alles, des so hiewider sin möchte unnd innsonderheitt des rechten, das gemeiner vertzig nit verfachenn solle nach mőge, ein sonndere bestimmunng gange dann eever alles erbarlichen inn krafft dis brieffs.

Unnd der dingen allen zu warer getzugkhnuss unnd rechter bevestigung, so habenn wir, die burgermeystere, schulltheissenn, amman unnd råthe benempter orthen Zurich, Bårn, Lutzern, Ury, Schwytz, Unnderwalden, Zug, Glarus, Fryburg unnd Solothurn, disern brieff, dero zween inn lybells wyse vonn wortt zu wortt glychluttend, allso, das der ein unns, den vorbenempten siben, unnd der annder unns, denn villgenanten drygen orthen, werden solle, zeverfertigen unnd uffzerichten verordnet worden sindt, mitt der obbenempten vieren, unnser beiden theillen erwelldten unnd verordneten zusåtzern unnd richtern, eignen hierangehencktenn innsiglen bewaren lassen. Welliches wir, die selben Heinrich Fleckhenstein, Jacob a Pro, Ullrich Nix und Conrad Graf, bekhennen zu bestandt und verendung dieser sachen gethon haben.

Beschåhen zu Badenn inn Ergouw, uff zinstag den sibentzåhendenn tag herpstmonats, alls man gezallt vonn der geburth Christi, unsers lieben herren, thusendt funnffhundert fünfftzig unnd fünff jare.[–c, –a]

Originale: *StAZH C I 616, Stadt und Landschaft (Editionsvorlage); Pergamentlibell von 10 Seiten 32 x 37.5 cm; 4 angekündigte Siegel (Wachs) an roter Seidenkordel hängend, durch die Seiten gezogen. Auf fol. 1r über dem Titel alte Sign.:* No 3. *StABE F Thurgau; Pergamentlibell doppelter Einband plus 4 Doppelblätter 32 x 37.5 cm; 4 Siegel: Fleckenstein, Nix, Pro, Graf (Wachs) an roter Seidenkordel; Dorsualnotiz:* S.S.8 *und* 555 *und Inhaltsangabe.* – ***Kopien:*** *StAAG AA 2562. StABE A V 157 2x 318–326. StABE A V 753, 252–288. StABE A V 773, 186v–200r. StAOW T3.LV1. StASZ Urk. 106. StASZ Akten 416 n. 9. StATG 0'08'0, 177r–192r (um 1600). StATG 7'16'14, 225–236. StATG 0'08'4, 677–717. StATG 0'08'52, 102–112. StATG Slg. 15, 0/0, 365–385 (1710). StAZH A 323.3/31 und 35. StAZH B I 252, 405r–414 (1702). StAZH W I 3.56, 562–574 (o. dat., 1671/74). StAZH B VIII 278, internes Dossier, 191–221. StAZG A5/55.* – ***Auszüge:*** *StAZH B I 252, 405–414 (1702).* Dis sindt die recht und herligkeiten *bis* haben wollen geben, Pkt 1–13: *StATG 0'08'52, 102–112; ebenso StATG 7'10'0 mit falschem Datum 27. September 1555 (zeitgenöss.).* Dis sindt die recht und herligkeiten *bis zum Schluss mit Auslassung: StATG Slg. 15, 0/0, 552–561 (Art. 11 und 12) und 955 f. (Art. 11). StAZH A 323.3/ o.dat. 11 (zeitgenöss.). StAZH B I 275a:22, 85–126 und 439–441 (Regest). StiA St. Gallen X 37.45, 185–187 (1640).*

Edition: *EA 4/1e, 1398–1406, Beilage 3.*

[a–a] *Separat überliefert in StATG Slg. 15, 0/0, 952–956 (ohne [e–e]); StAZH W I 3.56, 575–586.*
[b–b] *[11] und [12] separat überliefert in StAZH A 323.3 o. dat./11.*
[c–c] *StAZH B I 275a:22, 439–441.*
[d–d] *Fehlt StiA St. Gallen X 37.45, 185.*
[e–e] *Fehlt StATG Slg. 15, 0/0, 956.*
[f–f] *Fehlt StiA St. Gallen X 37.45, 186.*
[g] 4 *StiA St. Gallen X 37.45, 187.*

[1] *19. November 1548, EA 4/1d, Absch. 475, 1049–1063; vgl. auch Nr. 129.*
[2] *Vgl. Nr. 49 e, 8. Januar 1500.*

Konrad Straub redet v. a. mit Blick auf den reformierten Einfluss Berns von massiven Einschränkungen, die den drei Städten mit diesem Vertrag gemacht wurden, indem insbesondere die Appellation in landfriedlichen Sachen nicht mehr den zehn Orten gebührten, sondern nur mehr den mehrheitlich katholischen sieben, ohne dass dies aber explizit geregelt worden wäre (Straub, Kirchgemeinden, Einleitung, XIII. Darauf beruft sich auch Bühler, Villmerger Krieg, 13 Anm. 11).

Auch nach 1555 bestehen weitere Projekte zur Beilegung des Streits (StAZH A 323.3/o. dat. 20): Ein Vorschlag hätte die drei Städte an landgerichtlicher und malefizischer Appellation sowie an der Feststellung von Vergehen des Landvogts als Vertreter der zehn Orte beteiligt; jeg-

licher Schaden daraus wäre auch ihnen zu ersetzen gewesen, aber die Bestrafung wäre allein den sieben Orten zugefallen. Das Projekt blieb wohl ohne Auswirkungen, denn der Vertrag von 1555 wird 1687 bestätigt (StATG 0'43'4, 239 und 341), aber 1692 schon wieder diskutiert, da die drei Städte Vergehen orten (StATG 0'43'4, 341–44; EA 6/2b, Art. 84, 1731; EA 6/2b, Art. 87–89, 1732 und Nr. 450). 1667 wird beschlossen, der Landvogt dürfe keine Bussen einziehen, die den zehn Orten zustünden, der Landvogt müsse genaue Rechnung über seine Ausgaben ablegen, der Gang vor Landgericht solle nicht behindert werden, wenn aber beide Parteien die Lösung vor dem Landvogt vorziehen, solle das möglich sein; der Landvogt dürfe bei Ehrsachen die Hälfte der Busse behalten, sonst aber nirgends (StATG 0'43'4, 341–344).

Zur Kastvogtei der Klöster: Bis zum offenen Ausbruch der Differenzen um 1550 waren die drei Städte an der Kastvogtei der Klöster beteiligt, mussten sie aber immer wieder einfordern (vgl. 18. November 1529: StAZH A 323.1/199; StAZH B I 275a:22, 338; 16. Mai 1530: EA 4/1b, Art. 322 u, 641; März bis Juni 1530: StAZH A 212.1/217 und 220; 9. Juli 1530: StATG 7'10'0; StATG 0'43'1, 509; StAZH A 323.3/2 und StAZH 3/36). Mit dem Vorbehalt ihrer Rechte an der Landgrafschaft setzten sich die sieben Orte hier durch und schlossen die drei Städte fortan aus der Klosterverwaltung aus. Für diesen Erfolg verlangten sie in einem Schreiben von den Klöstern eine noch nicht festgelegte Beteiligung an den Gerichtskosten (18. September 1555, StATG 0'01'0, II). Im Juni 1559 verweist die Tagsatzung auf diesen Vertrag, um die Ansprüche der drei Städte auf Mitsprache im Zehntstreit mit Kreuzlingen abzuwehren (StATG 0'43'2, 214–216; EA 4/2b, Art. 114 und 116, 993 f.).

Die Diskussionen um Rechte und v. a. um die richtige Abrechnung zwischen zehn- und siebenörtischen Sachen oder den Kriegsanlagen verstummt auch im 17. Jh. nicht (1637–1642: StAZH B I 275a:22, 344 und EA 5/2b, Art. 19, 20. 1497 f.). Im Oktober 1603 wird ihnen mit Verweis auf den Vertrag von 1555 eine Beteiligung am Bischofszeller Abzug abgesprochen (StAZH B I 275a:22, 337, 242, 295; EA 5/1b, Art. 123, 1338). Die Frage um Beteiligung am Abzug ist bereits seit Juni 1526 offen.

Zum Nachrichter: Diskussionen um Renovationsarbeiten an seinem Haus 1666–1671 (StAZH B I 275a:22, 345).

Ehebruch: Am 11. Mai 1637 bestätigen die zehn Orte explizit, dass jeglicher Ehebruch in abtsanktgallischen Niedergerichten im Thurgau malefizisch und somit vom Landvogt zu bestrafen sei (StATG 0'03'16, XXIV.26).

Findelkinder: An der Jahrrechnung 1636 protestieren die drei Städte gegen die in der Rechnung aufgeführten Kosten für die Versorgung der Findelkinder und versuchen vergeblich, diese den Gemeinden aufzubürden (StATG 0'43'3, 343; EA 5/2, Art. 143, 1517). Sie erneuern den Protest 1641, werden aber mit dem Hinweis auf altes Herkommen abgewiesen (StAZH B I 275a:22, 344; EA 5/2b, Art. 17, 1497). Dennoch gibt es 1642 neuen Protest der drei Städte (StATG 0'43'3, 426–427; EA 5/2 b, Art. 19, 1497). Der Streit geht in den 1670er Jahren weiter bis zum Entscheid 1681 (Nr. 393).

Die Aufzählung der malefizischen Taten wird 1640 mit minimen Änderungen bestätigt (StiA St. Gallen X 37.45, 185–187).

153. Landvögliches Mandat betreffend Weinzehnten

1555 September 27. [Frauenfeld]

Weinzehntmandate, oft mit nur kleinen Varianten, sind in der Folge regelmässig zu finden, so 1556 und 1557 die Bestätigung von 1555 (StATG 7'32'188, 90–99, vgl. Nr. 155), 1569 (StATG 7'16'15, 548 f.), 1575 (StATG 7'32'188, 99–104; StATG 7'16'15, 594–596), 1579, 1580, 1581, 1582 (StATG 7'16'15, 619r–626v), 1586 (Nr. 222) und 1590 (StATG 7'32'188, 153–155; StATG 7'32'193, 28 f.), 1592 (StATG 7'41'51, 6.3, 14), 1596 (StATG 7'16'15, 154v–155v); 1597

(StATG 7'32'191, 168–170); 1630 (StATG 7'732'22, P/14, vgl. Nr. 293 b). Um die Abweichungen über die Jahre zu zeigen, wird das edierte Mandat mit weiteren verglichen.

Ich Hainrich Wůrtz, des raths zu Unnderwalden, landtvogt und landtrichter in Ober und Under Thurgǒw, von gewalts wegen meiner gnedigen herren und obern der Aidtgnossen, empeüt allen denen, so im Thurgǒw wonhafft und mir anstatt meiner herren, der Aidtgnossen, amptshalben zůversprechen stond, freůndtlich willig dienstgrůs und alles gůts zuvor.

Und alßdann die zeit hie ist, das gewůmet und der weintzehenden außgericht werden sol, und nun ich vernomen hab, das zů zeiten von etlichen in außrichtung semlichs zehenden untrew und namblichen die argenlisthait gefar braucht werde, [a–]das namblich an gut, darinn er hůpsch trauben hat, abwůmlen, die trauben aller ding unnd gar haim fůere und darnach erst usser anderem gut den zehenden richten.

Deßgleichen das die zehendszůber geendert werdend, dergestalt, das ainer seine aignen trauben in[b] den zehenden zuber schůtte und zů zehenden abgeschnittne oder sonst liederliche geschirr seins gefallens stelle, welches alles wider den landtsbrauch und zehendrecht gehandlet.[–a]

Darumb semlichem vor zu sein und damit meniglichem verlange, darzu er fůg und recht habe, so gebeůt ich eůch allen, sampt und sonders, anstatt gemelter meiner herren, der Aidtgnossen, so hoch ich in irem namen zubieten hab, das ir angezaigt weinzehenden getrewlichen und ehrberlich on gevärd und arglist allwegen den zehenden aimer und die zehendmaß auch von fůnff aimer ain halben aimer außrichten und geben.

[c–]Welchen zehenden ain jeder trottenmaister in der tratten, darinn der zehenden gefalt, und sonst niena außmessen soll, also das dem, so der zehend gehǒrt und zustat, allwegen der zehenden der zal nach, in vorlass und nachtrůckh gefalt, geben, in sein, des zehenders, fass, standen oder geschirr gethan und nit der zehenden erst zu letst, wie es ainem jeden fuǒge oder gefellig seye, außgericht werde, wie dann etwan gebraucht ist.

Wann aber obgenant weinzehenden von alterhar an trauben geben wer, so soll der hinfůro aber fromblichen und mit trewen dermassen gericht werden, [d–]namblichen die zehenden butten, gelt oder gschirr und allwegen in dem gut, darauß ainer den zehenden schuldig zerichten, und kain abwechsel mit denn gůeteren brauchen, wie bißher geschehen ist.[–c]

Und ob in ainem gut, die zal der zehenden butten oder gschirr nit mǒcht außlouffen oder gefůllt werden, so soll ainer in anderm gut darauf zellen, darmit und der zehend vol komen erstattet werde.

Welcher oder welche auch wymmen wellend, sollen das bey dem zehenden torggel antzaigen, darmit ainem yeden die zůber gestelt mǒgen werden.

So auch die zehendknecht ainem ain oder mer zehend zůber neben seine zůber oder geschirr gestelt haben, sols ainer onverwandlet stan lassen und nit in die heg oder gruben stellen, vil weniger die zůber nit abwechßlen lon, noch seine aignen truben darinn nit thůn, sonder ain allain uff den zehenden warten lassen.

[e–]In was orten und enden auch ainer oder mehr thail gůeter besitzt und inhat, der oder dieselbigen sollen, wann sy wymmen wellend, das dem zehend torggel antzaigen, im geschirr zu verordnen. Und so ainer also ain thail gut abgewůmlet, so soll er die trauben nit hinweg fůeren noch verendern, es sey dann des herren knecht darbey geweßen, der dartzu bestelt ist und zuvor die zůber besehen, damit nit jeder im selbs den thail verordne, seins gefallens, sonder mit dem herren nach ehrbern, billichen dingen gethailt werde, so doch das recht aigenthumb der lehen und thail gůeter dem herren zugehört[–d, –e]. Das auch niemandt dem andern weder in den zehenden auch anderen zůbern die truben nit endere noch neme, sonder ain jeder dem andern das sein bleiben lasse und jeder vatter und muter ab seinen kinden das zuthun und jederman vor schaden zesein. Dann wa die kinder usser den zehend oder anderen geschirren die trauben nemen, wurde vatter oder muter darumb gestrafft werden. Deßgleichen ob yemant sonst herwider gefährd brauchte, gefarlich handlen und den zehenden nit dermassen, wie jetz gnugsam ertzelt ist, richten und geben, den oder die wurd ich an ehere, leib und gut nach ains jeden verdienen und ůbertrettens herttiglich straffen.

Ich gebeůth auch hiemit allen trottenmaistern und zehendknechten, so auf die zehenden gond, bei iren aiden, so sy mir in namen meiner herren, der Aidtgnossen, geschworen habend, das sy die zehenden wie obstat trewlichen und on alle gevård außmåssen in zehend. Und die, so sy sehend oder erfundend wider die mandat handlen, gevård und argenlist brauchen, welicher gestalt das bescheh, mir antzaigen, dann wa sy das nit thåttind und mir fůrkåme, das ainer usser forcht, freůndtschafft oder andern ursachen das verschwige und nit antzaigte, wurde ich sy auch straffen nach iren verdienen.

Und dieweil mir auch klag fůrkompt, das etlich ůber sőllich mandat den zehenden nit außrichtind, wie von alterher mit dem, das sy die trauben usser den gegnen und gerichten, darinn ire weingarten ligend, an andere ort fůeren und trauben nit truckhen, noch den zehenden außrichten an dem end, da er gefallen, wie dann ain alt herkomen ist, will ich eůch alle und ain jeden insonders gemant haben, das jeder die trauben truckhi in der gemaind, darinn sein weingart gelegen, wie dann von alter her ist beschehen und die billichait zugegen ist. Dann welcher darwider [f–]thåte und hierinn ain newerung brauchte, gegen oder seinem gut wurd ich handlen als gebůrte[–f].

Darnach wisse sich meniglich vor schand und schaden zuverhůeten.

Geben und mit meinem hiean getruckhten insigel besiglet, am freittag vor sanct Michels tag, von Cristi geburt gezelt fůnffzehenhundert fůnffzig unnd fůnff jare.

Kopien: *GLA Karlsruhe 65/11255, 138r–140v (16. Jh.). StATG 7'32'188, 91–95 (18. Jh.). StATG 7'32'188, 90–99. StadtA Konstanz CV Akte 11 (Editionsvorlage, 16. Jh.).*

[a–a] *Fehlt 1569, 1581, 1582, StATG 7'16'15, 548v, 623v, 625v.*
[b] *Über der Zeile eingefügt.*
[c–c] *Fehlt 1580, StATG 7'16'15, 622v.*

d–d *Fehlt 1569, 1581, 1582, StATG 7’16’15, 548v, 624r.*
e–e *Fehlt 1575 und 1580, StATG 7’16’15, 595v, 622v.*
f–f *1582, StATG 7’16’15, 626v:* oder die zechend züber unnd geschirr, die er dan in der zechend torggel holet, nit versorgte, sonnder dermassen stalt und verenderte, das die zechend truben underthriben, verschutt unnd zerströwt wurden ald sunst hierin an neüwerung bruchte, gegen dem oder sinem hab und guot müsst ich handlen, als sich gepürt.

Die Gemeinden Altnau, Landschlacht, Schönenbaumgarten, Scherzingen, Bottighofen, Lengwil, Rickenbach und Güttingen protestieren in der Folge v. a. wegen des Trottenzwangs vor den regierenden Orten gegen den Bischof von Konstanz und den Abt von Kreuzlingen als Zehntherren. Am 9. Juni 1556 wird das Mandat in Baden aber bekräftigt mit der Ausnahmeregelung, dass in Absprache mit dem Zehntherrn, Trauben aus dessen Gerichtsherrschaft gebracht und in einer Trotte des Abgabenpflichtigen gepresst werden dürfen (GLA Karlsruhe 65/11255, 138r–140v; StATG 7’32’188, 90–99, beide betten den Text des Mandates in den eidg. Abschied ein). Dies bedeutet Rücksichtnahme auf Kleinbauern, die in den herrschaftlichen Trotten wegen zu geringer Menge Mühe hatten, einen Platz zu bekommen.

Auf die Klage der Gemeinden Gottlieben und Tägerwilen vor den regierenden Orten 1556 gegen die neu vom Bischof von Konstanz erzwungene Abgabe von Wein statt Trauben reagieren die sieben Orte am 3. Juli 1557 mit Bestätigung des Mandats von Bernhard Segesser, Landvogt zu Kaiserstuhl, von 1556, das die Untertanen zur Abgabe von Wein und nicht von Trauben verpflichtet (Nr. 157, vgl. dazu auch EA 4/2b, Art. 112, 113, 993 und Art. 116, 994). Diese Änderung kann sich zumindest in anderen thurgauischen Gerichtsherrschaften nicht durchsetzen. Kurz darauf, spätestens ab 6. Oktober 1569, übernehmen die regelmässig wiederholten Mandate des thurgauischen Landvogts bis auf wenige Kürzungen wieder den Text von 1555 und erlauben die Abgabe von Trauben, wenn es bis anhin so war (StATG 7’16’15, 548r–549v). 1586 wird eine Traubenabgabe nicht explizit erwähnt, aber 1596 bereits wieder (vgl. Nr. 222). Wiederholt wird auch immer wieder, dass das Traubenpressen nur in derjenigen Gemeinde möglich ist, in der auch die Rebberge stehen, damit niemand den Zehnten umgehen könne (6. Oktober 1569: StATG 7’16’15, 548r–549v, Kaspar zum Wissenbach; 30. September 1575: StATG 7’16’15, 594v–596r, Heinrich Thomann; 17. Oktober 1579: StATG 7’16’15, 610v–621v, Hans Jauch; 26. September 1580 [Mentag de[?] sant Matteus tag] *StATG 7’16’15, 622r–623v, Balthasar Büeler; 23. September 1581: StATG 7’16’15, 623v–625r; 27. September 1582: StATG 7’16’15, 625r–626v, Wolfgang Zelger). Erst das Mandat von 1586 bringt inhaltliche Neuerungen (vgl. Nr. 222).*

Entgegen dieser allgemeinen Vorschrift schliessen die Stadt Konstanz und der Prälat von Kreuzlingen 1570 einen Vertrag, der für ihre Untertanen unter Bezugnahme auf die Regelung von 1556 und wider alle Mandate erlaubt, in den jeweilig fremden Gebieten den Torkel zu benutzen. Konstanzischen Bürgern mit Besitz von dem Kloster zehntpflichtigen Gütern war es somit erlaubt, Trauben aus dem thurgauischen Gebiet in der Stadt pressen zu lassen, wenn sie vorgängig den Abt informierten (4. September 1570, Vertragskopie in StATG 0’43’2, 405–414). 1618 gelangt das Kloster an die Eidgenossen, legt alte Rechte vor und erhält am 16. Juli 1618 gegenüber den Vertretern der Gemeinden Egelshofen, Altnau und der Stadt Konstanz sein Recht bestätigt, dass alle Trauben, die aus ihm lehenspflichtigen, ehrschätzigen, zins- und zehntpflichtigen Gütern stammen, in seinen acht genannten Torkeln gepresst werden müssen (StATG 0’43’3, 133–136). Am 1. September 1681 setzt sich Kreuzlingen aufgrund des Entscheids von 1618 erneut gegen die Gemeinde Rickenbach durch (StATG 7’32’191, 225 f.; StATG 7’32’186, 125 f.) und am 28. September 1720 erlässt Landvogt Karl Alphons Bessler ein allgemeines Mandat an alle Kreuzlinger Zehntpflichtigen, die Trauben in klostereigenen Torkeln pressen zu lassen, ausser sie können ihre Spezialrechte belegen (StATG 7’32’191, 354 f.). Im Zuge allgemeinen Protests der Stadt Konstanz gegen Steuerbelastungen des Besitzes im Thurgau wird mittels eidg.-landvögtlichen Mandats am 20. September 1661 dieses Zugeständnis rückgängig gemacht. Explizit wird am 25. September 1665 das Pressen in Konstanz untersagt (vgl. Nr. 375, 20. September 1661 mit Bemerkungen und EA 6/1b, Art. 95, 96, 100, 101, 1161 f.).

Auch die Benutzung der herrschaftseigenen Mühlen sollte obligatorisch sein (StALU AKT A1 F1 Sch 349, 25. Mai 1515).

154. Abschied der sieben Orte betreffend Differenzen zwischen der Stadt Stein und dem Kloster Einsiedeln, stellvertretend für die Gemeinde Eschenz, wegen Zolls: Stein hat keinen Anspruch auf Zolleinzug für zu Eschenz gekaufte Früchte, die in den Thurgau oder rheinaufwärts transportiert werden

1556 Juni 26. Baden

Nachdem bereits im Mai und Juni 1510 das Recht der Stadt Stein, Zölle für Waren, insbesondere Salz, zu verlangen, die oberhalb Steins, bes. in Mammern, abgeladen werden, in Frage gestellt worden war, tauchte das Problem 1524 wieder auf. Der Stadt Stein wurde in Abschieden von September und Oktober 1524 untersagt, ausserhalb der Stadt Zölle einzuziehen (StATG 0'43'1, 374 f., 378; StATG 0'08'3, 552–553 und 559–562). Die Stadt gab aber ihre Anstrengungen nicht auf und versuchte im April 1556 zu belegen, dass sie seit alters Rechte im Thurgau besitze (StATG 0'43'2, 181–183), mit dem Resultat, dass kurz darauf endgültig festgestellt wurde, sie habe keinerlei Anspruch auf Zoll für im Thurgau geladene Ware, die nicht ihre Brücken passiere.

Wir vonn stett unnd lannden der sibenn ortten unnser Eydtgnoschafft räth unnd sanndtpotten, namlich von Zürich Johanns Hab, burgermeister, unnd Johanns Åscher, stattschryber, von Lutzernn Lux Ritter, schultheiß, vonn Uri Ammandus von Niderhofen, lanndtamman, von Schwytz Diettrich inn der Haldtenn, ritter, lanndtamman, von Unnderwalden Hanns Pündti, alt lanndtamman nid dem waldt, von Zug Bastian Meyer, dess raths, unnd von Glarus Paulus Schuler, lanndtamman, diser zit uß bevelch unnd gwalt unnser aller herrn unnd obern uff dem tag der jarrechnung zů Baden inn Ergőw versampt, bekhennen unnd thůnd kunth menngclichem mit disem brieff, das sich stöß unnd spenn gehaltten habennt zwüschennt den fromen, ersamen unnd wysen, unnsern lieben unnd gůtten fründen, burgermeister unnd rath der statt Stein dess einen unnd dem hochwürdigen fürsten unnd herren, herrn Joachim, abbte dess würdigen gotzhuß Einsiedlen, unnserm gnedigen herren, ouch den erbarn, unnsern liebenn gethrüwen einer ganntzen gemeind zu Äschenntz, inn unnser lanndtgraveschafft Thurgöw gelegen, dem annderntheil.

Vonn desswegen, das die von Stein fürgewenndt, wie sy unnd ir altfordern loblichenn gefrygt unnd also harkhomen, das ir gleitt vonn ir statt biß inn Venndenbach, das annder biß inn Roggwyler gricht, so inn unnser lanndtgraveschafft Thurgöw gelegen, ganngen und allwegen inn ůbung gehept, wohin unnd wie verr sy geleittet, daß sy den zoll daselbs genomen, wie dann von inen zů Äschenntz ouch beschechen, das menngclicher, so win, kornn ald anndere frücht zů Äschenntz erkoufft unnd den see uff geverttiget, inen den zoll zů irer gmeinen statt hannden ußrichten unnd betzalen můssen. Wie dann sy sollichen grossen unnd kleinen zoll von den herrenn von Clinngenberg erkoufft, auch den bißhar ob den hundert unnd mer jaren ingenomen. Das sich niemanndt frömbder, so also win unnd anndere frücht zů Äschenntz erkoufft unnd den Rhyn uff verttigen unnd füren laßt, dess gesperrtt, sonnder inen den gütlich geben, wie sytz mit gnůgsamer kundtschafft erzeigen wellen.

Unnd sodann sy von Stein vonn sollicher fryheitten dess zolls halb eben ein grossen mergclichen costen můssendt erlyden, namlich ir brugg mit grossem schwerem costen erhalten, im Stammer Berg wëgen, im gricht Roggwil ein bruggen machen unnd ouch für unnd für zů gut gemeiner Eidtgnoschafft ein schwere wacht, ouch ir gredhuß unnd den Rhyn inn grossem costen erhaltten müssen. Dargegen sy sich aber gegen iren umbsässen bißhar aller fründtligkeit unnd nachpurschafft beflissen, das wie sy vornacher zů allen vier thoren den zoll ingenomen, sy dess uß gůtter nachpurschafft abgstannden unnd desse[n] erlassen, hetten sich ouch nit versehenn, das sich gemelter herr vonn Einsidlen des nüdtzit zubeschwerenn, dann sy ein jar von allem dem, so sin gnad inn die statt Stein über ir bruggen füren laßt, nit mer dann ein halben guldin nemmen.

Darumb sy inn guttem verthruwen stannden, wir werden genanntten herrn abbt von Einsidlen unnd die vonn Ëschenntz irs umpillichen fürnemens abwysen, ein statt Stein by irer habennden gerechtigkeitt deß zolls zu Äschenntz unnd by irem alten har komen unnd gerechtigkeitt lassen plyben.

Uff das gesagter herr abbt von Einsidlen unnd die von Äschenntz anntzeigten, was die von Stein vonn dem herrenn vonn Clinngenberg unnd anndern erkoufft, darwider wellent sy inen keins wegs nit sin. Dieser ir spann betreffe aber allein den zoll zu Äschenntz an. Da habennt sy, die von Stein, weder hoche ald nidere gricht unnd herrligkeit, dann die hohenn gericht unnsern herrn unnd obern von den siben ortten unnd die nidern gricht siner fürstlich gnaden, gotzhuß Einsidlen, eigennthumblich zugehörig sygen. Innhalt brieff unnd sigel, so sy darumb by hannden hab.

Diewyl dann sollicher angemaßter zoll zu Äschenntz den unnderthanen daselbs beschwerlich, uß dem grund, das die koüffer vil lieber an einem ordt kouffendt, da sy sollicher beschwerdt entladen, dann by inen zu Äschenntz, so sy sollichen zoll geben můßten, dardurch inen ire frücht verschlagen werden. So sye ir fründtlichs unnd unnderthenigs anrůffen, das wir die vonn Stein von sollichem angemaßten zoll unnd irem unpillichen vorhaben abwysen unnd sovil by inen vermögen, das sy sie deßhalb wyther rüwig unnd unersůcht lassen.

Unnd so wir sy harinn zubeidenntheilen mit sampt iren kouff vertrag, übergebnuß unnd fryheitsbriefen ouch den ingenomnen kundtschafften gnůgsamlich gehördt unnd verstannden. Unnd sy die sach damit zu unnser rechtlichen erkanndtnuß gesetzt, habennt wir unns daruff zů recht erkenntt unnd gsprochen, das die von Stein weder durch brieff unnd kundtschafften nit sovil darbracht unnd erwisen, das sy den zoll zu Äschenntz vonn den früchten, so zu Äschenntz erkoufft unnd den Ryn uff gfürt werden, fůg unnd recht habenndt zuerforderen unnd intzunemen.

Sonnder diewyl die von Stein zu Äschenntz weder hoche ald nidere gricht, ouch daselbs nüdtzit zu gepietten unnd zuverpietten haben, das dann herr abbt vonn Einsidlen noch siner gnaden grichtzgehorige, die vonn Äschenntz noch anndere frömbd lüth von sollichen früchten, so zu Äschenntz erkoufft unnd inn

dz Thurgow oder den Rhyn uff unnd nider gefürt werden, innen, denen von Stein, davon kein zoll zugeben schuldig noch verpunden sin sollen.

Unnd dess zu warem urkhundt, so hatt der fromm, wyß, unnser gethrüwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, Caspar Eggli, dess raths der statt Lutzernn, sin eigen insigel innamen unnser aller offennlich gehennckt an disen brief.

Der geben ist uff frytag nach sannct Johanns des toüffers tag, nach der gepurtt Cristi, unnsers lieben herren, getzallt thusenndt fünffhündert fünnfftzig unnd sechs jare.

Original: *StiA Einsiedlen C BB.1 (Editionsvorlage); Pergament 66.5 x 25 cm, Plica 6.5 cm; Dorsualnotiz:* Eschentzer brucken. *Alte Sign.: gestrichen:* C RS, No 62; *rot:* C BB I. *Von anderer Hand:* brief unnd sigel cost iiij Zürich gulden. *Spätere Hand:* urtheil der Aidgnoßen des zolls wegen zwischen Stein und denen zu Eschentz, anno 1556. *Weitere Hand, quer zum Text*: Abscheid umb den zoll zu Eschenz, abgeschriben. *Siegel in Leinen eingenäht an Pergamentstreifen angehängt.* – ***Kopien:*** *StALU AKT A1 F1 Sch 340. StATG 0'03'6, XXIV.7. StATG Slg. 15, 0/0, 321–324 (1710). StATG 0'43'2, 177–180 (1718).*

Das Verhältnis zwischen dem Thurgau und der Stadt Stein, insbesondere wegen des Zolleinzugs, wird am 26. Oktober 1591 erneut geregelt (Nr. 231).

Mitte des 17. Jh. wird das Problem erneut aktuell, als der Ammann zu Berlingen, unterstützt durch den Landvogt, Protest einlegt gegen den Zoll, den die Stadt Stein auf Vieh, das vor der Brücke sein Territorium passiert hat, erhoben hat (EA 5/2b, Art. 170, 1521). Am 24. Juli 1649 wird, argumentierend mit dem Vertrag vom 17. April 1504 (Nr. 63 b), ein Hans Jakob Immenhauser verpflichtet, für das Vieh, das er nicht über die Rheinbrücke bei Stein, aber auf thurgauischer Seite durch Steiner Gebiet geführt hatte, den Zoll zu bezahlen (StadtA Stein Vb/E13). Dieser Entscheid soll als Präzedenzfall die 1504 ungelöst gebliebene Zollfrage regeln.

155. Die sieben Orte bestätigen trotz des Protests der Gemeinden Gottlieben und Tägerwilen, die ihre alten Rechte der Abgabe von Trauben statt Wein gefährdet sehen, das Weinzehntmandat von 1556, damit kein Präzedenzfall geschaffen werde

1557 Juli 3. Baden

Nachdem am 29. Juni 1556 schon die Gemeinden Altnau, Landschlacht, Schönenbaumgarten, Scherzingen, Bottighofen, Lengwil, Rickenbach und Güttingen vergeblich gegen das landvögtliche Mandat von 1555 (Nr. 153), das das Bezahlen des Weinzehnten regelte und vom Bischof und dem Abt von Kreuzlingen unterstützt wurde (StATG 7'32'188, 90–99), Einspruch erhoben hatten, versuchten auch Güttingen und Gottlieben ihre vom Bischof garantierten alten Freiheiten einzufordern. Das Mandat des bischöflichen Vogtes zu Kaiserstuhl, das offensichtlich auf Veranlassung der Eidgenossen und des Bischofs erlassen wurde und für die bischöflichen Untertanen im Thurgau galt, fand im Mandat des Thurgauer Landvogts von 1555 (Nr. 153) wohl seine Entsprechung, und es wurde vom Bischof 1556 explizit unterstützt. Die regierenden Orte entscheiden die Klage der beiden Gemeinden und ihres Gerichtsherrn, des Bischofs, indem sie sich gegen eine Privilegierung der Gemeinden Tägerwilen und Gottlieben und somit gegen die Schaffung eines Präzedenzfalles stellen und das Mandat von 1555 mit der Bestätigung von 1556 erneut bekräftigen, alle Thurgauer Gemeinden gleichstellen und die Abgaben in Wein statt Trauben fordern.

Wür von stätt und landen der siben orten unser Aydgnoßschafft räth und sandbotten, namlich von Zurich Hanß Heinrich Sproß und Ytel Hannß Tumysen, von Luzern Lux Ritter, alt schulthaiß, und Wendel Sunnenberg, venner und deß rahts, von Ury Hanß Brügker, ritter, landamman, von Schwiz Sebastian Schillter, landammann, von Underwalden Niclaus von Flu, landammann ob dem wald, von Zug Oschwald Bachmann, deß raths, und von Glarus Paulus Schuehler, landammann, und Gilg Tschudi, statthalter und deß raths, dieser zit us befelch und gewalt unser aller herrn und obern auf dem tag der jahrrechnung zue Baden im Ehrgey versammt, bekennen offentlich und thuen kund allermänniglichen mit diesem brief, das vor uns erschienen synd der ehrbahren unnser lieben getreyen der beeden gmeinden Gottlieben und Tegerwyhlen bottschafft des einen und deß hochwürdigen fürsten und herrn Christoph, bischoffen zue Costanz, unsers gnädigen herren gesandten, den edlen und fürnemmen, unseren lieben, besonderen Bernhard Seggißer zue Kayserstuhl, Wilhelm von Bernhusen zue Güttingen und Jacoben Egli zue Gottlieben, siner fürstlich gnaden vögt.

Und habend die gsandten beyder gmeinden vor uns anzeigt, das von alterhar der bruch und herkommen, wan ein herr und bischoff zue Costanz abgangen und dan ein ander erwöhlt, das sy, die beyd gemeinden Gottlieben und Tegerwyhlen, erstlich einem landtvogt in nammen unserer herren, der siben orten, hulden und schwöhren, folgends so der nüw erwellt herr und bischoff zue Costanz bestäth, verspreche er zuevor, sy, die beyd gmeinden, by allen ihren fryheiten, rechten, alten brüchen und harkommen wie von alterhar bliben zelaßen, welches dan von jezigen regierenden herren und bischoff auch beschechen sige.

Sin fürstlich gnaden sich ouch bisher gegen ihnen gehalten, das sy ab ihren nüzit zueklagen, dan das uf ferndriger verschiener jahrrechnung allhie zue Baden obgemellter Bernhard Seggiser, vogt zue Kayserstuhl, erstlich ein mandat deß weinzehenden halb, wie mann den fürohin geben solle, von unser Eydgnoßschafft rathsbotten ausbracht[1], nach welchem mandat, so sy dem geleben und statt thuen müeßen, sy by ihren fryheiten, herkommen und alten brüchen nit belyben möchten. Darum sy verursachet, ihr bottschafft zue gesagtem, unseren gnädigen herren von Costanz zue schicken und sin fürstlich gnaden darum anzuesprechen.

Daruf ihr fürstlich gnaden ihnen mit antwurt begegnet, sy hab kein klag deß weinzehenden halb ab ihnen und so siner fürstlich gnaden vogt zue Kayserstuhl etwas deßhalb gegen ihnen gehandlet, hab sy ihm nüzit in befelch geben.

Diewyhl dan ihnen sollichs von ihr fürstlich gnaden zur antwort worden, so vermeinen sy, diewyhl ihr fürstlich gnaden ab ihnen unklagbahr, das den sollich ußgangen mandat deß winzehenden halb sy nit binden, sondern das ihrenthalben fur unkräfftig gehalten[a] ufgehebt und ein herr von Costanz sy by ihren fryheiten, herkommen und alten brüchen gnädiglich solle belyben laßen, wie sin fürstlich gnaden ihnen versprochen und haißen habe etc.

Uf das erstlich gemellter Bernhard Seggißer, vogt zue Kayserstuhl, dargestanden und sich der sach, sovil ihn belangt, verantwurt uf diese meinung, das

ihm unrecht geschehe, das er der erst, so solich mandat des winzehenden halb ußgebracht söllt haben, wie aber ein herr von Cryzlingen damahlen darum angerüefft, sig er sinem habenden befelch nach von sines gnadigen fursten und herren wegen als nit deß wenigen grichtsherren im Thurgey zue herr abbt zue Cryzlingen gestanden, vermein ouch darmit nit zue vihl, sonder was ihm amtshalb gebührt und er in befelch gehabt, gethan haben etc.

Demnach sy, die gesandten unsers gnädigen herren von Costanz, ferner fürgewendt, es nemme sy an statt ihrs gnädigen fürsten und herrn frömb, das sy, die beyd gemeinden, ab dieserm ußgangnen mandat sich bedärffen klagen, dieweil doch sollich mandat aller ehrbahr und billichkeit gmäß und mann sy, die beyd gmeinden, dardurch nüzit anders haißt geben und usrichten, dan das sy von gottlichenn rechten under aller billichkeit wegen zuegeben schuldig und pflichtig. Das sy aber begehren, den zehenden wie von althar mit den züberen an truben und nit an win zuegeben, bringe etwas gfahr mit sich, zuegedencken, das sy diß begehren nit allein für sich selbs, sonder uß etlichenn anstüfften thügenn, dadurch zueerlangen, das solich mandat ufgehebt, welches aber in gmeiner landgraffschafft Turgey vihl unruhe mitbringen.

Darum an statt ihrs gnädigen fürsten und herren ihr freündlich bitt, wür wollen die beyd gmeinden von ihrem unbillichen vorhaben ab- und dahin wysen, das sy dem ußgangnen mandat ouch statt thügen, wie andere underthanen im Turgey gseßen etc.

Und als wür sy harinn zue beyden theilen mit längeren worten verstanden und uns an statt unser herren und obern auch befrömdet, das sich die unseren von Gottlieben und Tegerwyhlen ab dem ußgangnen mandat bedärffen klagen, so doch daßelbig nüzit anderst wißt und vermag, dan das die underthanen im Thurgey den zehenden sollen fürterhin geben, an win bym somm oder maß und allein so vihl sy von gottlichen rechten und billichkeit wegen zuegeben schuldig und pflichtig synd.

[b]Deßhalb habend wür uns erleütert und erkennt, das es by dem mandat[1], so uf ferndriger jahrrechnung zue Baden deß winzehenden halb im Thurgey, wie der fürhin geben und gricht werden sölle, gänzlich bliben und das die unseren von Gottlieben und Tegerwyhlen solichem mandat ouch geleben und statt thugen, wie ander unser underthanen im Thurgey.

Dieser bekanntnus begehrten die gsandten unsers gnädigen herren von Costanz eins briefs, den haben wür ihnen deß zu wahrem urkund mit deß frommen, vesten unsers getrüwen lieben landvogten zue Baden im Ehrgey Jacoben a Pro, deß raths zue Ury, eignem ufgetruckten innsigel in nammen unser aller verwarth geben laßen.

Uf samstag, den dritten tag heymonats, von der geburth Christi gezahlt tusend fünffhundert fünffzig und sieben jahr.

Kopie: *StATG 7’32’188, 99–104 (Editionsvorlage, Kopialband 17. Jh.).*

[a] ußgelegt, *getilgt*.
[b] Das mandat, so in anno 1556 deß weinzehenden halbers ausgangen, wirdt confirmiert, *am Rand angemerkt*.

[1] *Bei den erwähnten Mandaten dürfte es sich um ein einziges handeln oder allenfalls um identische, die auf Weisung der regierenden Orte von zwei Vögten 1556 erlassen wurden, vgl. Nr. 153.*

156. Landweibel – Aufgaben

1557 Juli 15 – 1595 Januar 25

Landweibel wurden von den regierenden Orten (StALU AKT A1 F1 Sch 323B, 28. September 1565) wohl auf ein Jahr gewählt, wie die jährlich wechselnden Namen in den Landgerichtsbüchern vermuten lassen (1496: Hans Stader, 1497: Thoni Altweg, StadtA Konstanz, Ausklagbuch CV Bd. 16). Später war die Stelle lange Jahre von derselben Person besetzt, ca. 1528–1539 durch Hans Kappeler (EA 4/1c, Absch. 649 1, 1071; StATG Landvogtei/Landgrafschaft, o. Sign. 8. November 1537).

Nach dem Tod des Amtsinhabers wird 1565 das Amt frei und Joachim Joner, genannt Rüeplin, sendet am 28. September einen Bericht an Luzern, in dem er festhält, dass die sieben resp. zehn Orte die Stelle neu zu besetzen hätten, der Landvogt aber den Auftrag habe, bis dahin die Stelle ad interim mit einer valablen Person zu besetzen, und bietet sich gleichzeitig dafür an (StALU AKT A1 F1 Sch 323B).

Das Amt scheint auch in der Familie weitergegeben worden zu sein: 1637 schlägt Johann Balthasar Engel nach 19 Amtsjahren als Landweibel seinen gut ausgebildeten Sohn Johann als Nachfolger vor und kommt damit durch; genauso regelt dann Johann Engel 1662 seine eigene Nachfolge, indem er in Luzern um Ortstimmen nachsucht, die einen seiner drei Söhne in der Nachfolge unterstützen sollen (StAZH A 323.5/141; StAZH A 323.6/69; StALU AKT A1 F1 Sch 323B).

Im Thurgauer Vergriff vom 17. September 1530 erscheint die Aufgabe des Landweibels als Helfer des Landvogts (Nr. 87, Art. 12) und nur Thurgauer dürften das Amt bekleiden (ib., Art. 15). Am 17. September 1555 sind Teile seines Einkommens beschrieben (Nr. 152, Art. 13).

a) Polizeiliche Aufgaben: Der Landweibel kontrolliert die Umsetzung landvögtlicher Mandate; hier indem er sicher stellt, dass nur Berechtigte am vom Kloster Ittingen offerierten Kirchweihemahl teilhaben, Fehlbare aufschreibt und an den Landvogt zur Bestrafung weiterleitet

1557 Juli 15. Frauenfeld

Der Landvogt bestätigt mit diesem offenen brief *ältere Mandate der sieben Orte, die allen nicht Berechtigten die Teilnahme am Ittinger Kirchweihemahl verbieten und so das Kloster vor zu grossen Ausgaben bewahren sollen. Der Landweibel überwacht die Verbreitung* (verläsen) *des Mandates und führt Zuwiderhandelnde der Strafe durch den Landvogt zu.*

Ich Jacob Schicker, des rats zu Zug, miner gnädigen herren und obern der siben orten der Aidtgnossen landtvogt in Ober und Nider Thurgöw etc., tun kund mengklichem mit disem offnen brief: Alßdann vor jaren ain pryor zu Ittingen, vatter

Peter genempt, allen trottenlüten in des gotzhus gericht uß gutwilligkait und nit von schuldiger pflicht wägen järlich uff sant Laurenzentag als kilwi in gemeltem gotzus ain imbismal zugäben sich ingelassen, aber in den widerwertigen zyten unnd nammlich der zyt, als das gotzhus überfallen und verbränt, sich zutragen, das nit allain vorgenant personen, denen söllichs mals gunnen, sonder ouch die, so win und korn zechenden, deßglich zins gäben, dartzu vil, von denen und iren güteren das gotzhus gar kain nutz noch genieß hat, sich zu disem mal verfügt, darus dann gevolgt ist, das zu ettlichen jaren uff ernempten tag drühundert mentschen und darob über angetzaigt mal zu tisch gesässen sind und darunder ain gute zal, die nit in des gotzhus gericht sitzen noch wonen. Und wiewol ettlich landtvögt mit iren manndâten das zu mindern oder abzustellen understanden, das selbig nütz erschossen. Des obgemelt, min gnädig herren, die siben ort, ain groß mißfallen empfangen, darumb sy im nëchstverschinen ainundfünftzigisten jar ain manndát ußgon lassen. Innhaltende, das sich angetzaigter fründtschafft niemandt getrösten, als ob er vermainen well, söllichs mißbruchs und des, so im bißhar uß gnaden zugelassen sig, recht und fug zehaben. Darumb uff gerürte kilbi niemandt kommen söll, dann die dem gotzus zins und zechenden gäben. Nammlich uß jedem hus der selben ain man und ouch nit mer, die sich ouch züchtig und gepürlich halten und des so inen für gstelt wirt, benügen lassen, als gesten zimpt. Weliche aber, die ir gepott übersächen, die und nammlich alle, so sich zu disem mal verfugten und intrungen, uber das sy nit da sin und hiemit ußgeschlossen sind, söllen von ainem landtvogt gestrâfft werden. Jeder an ain pfund pfening, so dick zeschulden komme mit dem luteren anhang, ob man sich denntzumal oder inn künfftigem zyt ungepürlich hielt und der uberfal wie vor beschäche, wurden sy geursachet, dis malzyt gentzlich abzestellen. Sy wellen ouch, das semmlichs alle jar uff sant Laurentzen tag offenlich verläsen werd und ir landtwaibel im Thurgöw allwägen darby sige, ain uffsächen zehaben, damit disem irem pott und ansächen geläpt und die, so darwider handleten und ungehorsam wären, gestrâfft werden.

Nun wird ich bericht, das disem manndát bißhar nie statt beschächen, sonnder groblich darwider gehandlet, söllichs zu vermercken, kommint jung mit den alten, dartzu lüt, so nit in des gotzus gericht sitzen, uff die das gerürt manndat, so ich verläsen hab, dem ich hiemit weder zu noch von gäben wil, auch nit wyßt.

Und denne ettlich, die nit trottenlüt syen und weder zins noch zëchenden dem gotzhus gäben. Deßhalben dann je lenger je mer und grösser der uberfal, dadurch uff färnderigen sant Laurentzen tag by sechßhundert personen jung und alt im gotzus den imbiß gässen, on die, so in ds gotzhus gehören.

Dwyl dann semmlichs nit getuldet noch erlitten werden mag, wil ich all und jed personen hiemit ermannt und gewarnnet haben, das sy obgeschribnem, miner herren, der Aidtgnossen, mandát geläben und statt tügen, dann der landtwaibel uff nechsten sant Laurentzen tag zu Ittingen sin zusächen und die, so hierwider täten, uffschryben wirt, die selben dann von mir gestrâfft werden by obge-

merckter ufgesetzten bus. Wá ouch befunden, das miner herren manndát für aber wie färnd und andere jar mit obgesaitem úberfal verachtet, wurd ungetzwyfelt das mâl gar abgestelt, als wol beschächen sin möcht, wenn sy min herren des sid dem nëchstvergangnen sant Laurentzen tag verstendiget worden wären.

Gäben und zu urkund mit minem hieingetruckten insigel besigelt an sant Margreten abent anno etc. lvij.

Original: *StATG 0'01'0, III (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 21 x31.5 cm, in Band eingebunden; Papierwachssiegel des Landvogts aufgedrückt; Dorsualnotiz:* Mandat gen Ittingen, kilbi mals halben; *von späterer Hand:* Mandat 1557, worin der zulauff zu dem gastmahl zu Ittingen denen, so nicht darzue gehören, untersagt wirdt. *Alte Sign.:* N. 13.

b) Der Landweibel zieht den Kaufschilling ein
1595 Januar 25. [Konstanz]

Unsere freüntliche nachbeürliche und gantz guottwillige dienst zuvor ernvester, weyser, insonders lieber freünd und nahbaur. Uns habent unsers abgestorbnen burgeren Friderich Burckhardts seligen hinderlassen eelichen kindts verordnete vögt mit beschwert fürbringen lassen, nachdem ermelter Burckhardt und sein haußfrow in dem württshauß zuo Creützlingen, allda sy ein zeittlang gewonet und gehauset, mit tod abgangen und sy von irer verlassenschafft jetzegem württ ettwas zekauffen geben, seye derselbig kouffschiling durch eweren landtwaibel umb der ursachen willen arrestiert und verbotten worden, das er vermainen welte, ime solle von gedachter abgestorbnen eegemechtigen wegen der leibsfahl volgen und gebüeren, welliches uns, wover dem also, zu sonderm befrembden und beschwërd raichen wurde. Dann one unser erinnerung ewere amptleüth guott wüssens haben, wann unserer burger ainer oder mer in der landtgraffschafft Thurgöw ain zeittlang auf dem seinigen oder ainem bestand guott gehauset und darauf mit tod abgangen, das in sollichem fahl kain leibfahl niemals gefordert noch geben worden noch zebegeren gebrüchig gewesen. Derowegen wir nit underlassen können und wollen, eüch darumben hiemit nachbeürlich und freündtlich zuzeschreiben und zebitten, ir wellendt gedachen landtwaibel, wovor diser arrest auf sein anhalten und auß seiner verordnung fürgebner massen beschehen und angelegt worden wëre, von seiner anforderung ab- und dahin weisen, damit der unseren sollches newerlichen beschwërdt fürtherhin überhebt sein mögind. Das umb eüch in aller guotter freündt- und nachbaurschafft zebeschulden, seyen wir jederzeitt berait und willig.
Datum den 25 januarii anno et. 95.

Kopie: *StadtA Konstanz CV Akte 70 (Editionsvorlage, zeitgenöss.); Papier Doppelblatt.*

Beim Verkauf von Erbgut wird der Kaufschilling erhoben, der vom Landweibel einzuziehen ist. Im vorliegenden Beispiel muss der Landweibel nach Reklamationen der Stadt Konstanz den Kaufschilling, den er beim Tod des Konstanzer Bürgers Friedrich Burkhart, der mit seiner Familie auf einem Kreuzlinger Gut als Wirt lebte, voreilig eingezogen hat, rückerstatten.

Der Landweibel hat beim Verkauf des Erbgutes an den Nachfolger den Kaufschilling offenbar zu Unrecht eingezogen, da Konstanzer Bürger vom Fall befreit waren. Belegt wird die Konstanzer Reklamation mit Hinweis auf den Artikel 5 des Vertrages vom 7. Februar 1560 zwischen der Stadt Konstanz und den Eidgenossen (Nr. 163).

157. Eidgenössischer Abschied: Instruktionen an den Landvogt zu seiner Amtsführung

1558 Juni 19. Baden

Schon am 4. Februar 1550 wird der Landvogt der Landgrafschaft Thurgau von den sieben Orten aufgefordert, dem Landvogt zu Baden alle Rechnungen und Briefe vorzulegen, wenn dieser zur Kontrolle vorbeikomme (StAZH B I 252, 365–367).

Im Juli 1591 wird eine ältere Regelung bestätigt und definitiv eingeführt, die verlangt, dass der neue Landvogt vor der Vereidigung eine schriftliche Bestätigung seines Standes bringen muss, die zeigt, dass er sein Amt nicht durch Ämterkauf erhalten habe (StATG 0'43'2, 694; EA 5/1a, Absch. 178 r, 263).

Abscheidt des gehalttnen tags der jarrechnung zů Baden in Ergöw, angefanngen uff sonntag, den 19. tag juny anno 1558.

Uff disem tag habennt wir dem frommen wysen, unnserm lieben gethruwen lanndtvogt inn Ober unnd Nider Turgöw, Melcher Gallethi, dess raaths zů Glarus, bevolchen, was er inn unnserm nammen hanndlen unnd ußrichten soll.

[1] Erstlichen, das er alle bůßen, fräffen unnd fäl, so im von unnser herren unnd oberen der siben unnd zächen ordten wägen geanntwurt wörden, von nammen zů namen, ouch warumb ein jeder im das gäben, eigenntlichen uffschryben. Unnd söllichs von dir und dinen nachkommenden lanndtvögten also gehalten werde.

[2] Zum anndern, als dann Hanns Egger, der alt schaffner zů Kalchern, kornn unnd anndre frücht uß dem gotshuß gfůrdt unnd darby aber dem gotshuß schuldig sye, da bevelchen wir unnserm lanndtvogt und lanndtschryber im Turgöw hiemit ernnstlichen, das sy zum aller fürderlichisten so gesin mag, von gesagt Hannsen Egger ein durchgennde, lutere rächnung innemmen unnd, wie sy die finden, herr lanndtamman Tschudi, wann er gen Costantz ryt, deßglychen unnser herren botten dero uff nechst künfftigen tag zeberichten. Unnd was ouch genanter Hanns Egger schuldig blybt, inn darzů zehalten, das er dem gotshuß umb söllichs angendts unnd zum fürderlichisten betzallung thüge.

[3] Zum dritten wärden unnsere herren unnd oberen von den siben ordten bericht, wie die edlen unnd wältlichen grichtsherren, im Turgöw säßhafft, nun lannge jar har unnsern herren unnd oberen als der hochen oberkeit unnd rächten lanndtsherren nie gschworren haben. Warumb unnd uß was ursachen das geschächen unnd unnderlaßen sige, sy nit wüßen mögen etc.

Deßhalb so ist der sälben unnser herren unnd oberen ernnstlich will unnd meynung, das gemälter unnser lanndtvogt gemälten edlen unnd grichtsherren,

im Turgöw säßhaff [!], einen tag bestimme, daruff sy unnsern herren unnd oberen, den siben ordten, als der hochen oberkeit, wie von alterhar ouch gebrucht, schwerren söllen, by vermydung irer straff unnd ungnad. Unnd welche unnder inen sich dess widertten, daßelbig unnsern herren unnd obern von ordt zů ordt zů zeschryben, warumb unnd uß was ursach das von inen beschäche.

[4] Zum vierdten hatt unnser gnädiger herr von Sannt Gallen unns uff disem tag fürbracht, ein abredung so ir f[ürstlich] g[naden] unnd vorfarrende unsere lanndtvögt im Turgöw unnd Rynthal mit einannderen von wegen der unzimlichen wůcher zinnsen, wie die abgestelt wärden möchten, gethan haben. Unnd so wir die sälbig abredung verhördt unnd die unns ouch gfellig, so schicken wir dir die hiemit zů. Unnd wellest sölliche inn manndaths wyse allenthalben inn diner amptsverwaltung ußgan laßen unnd verkünden unnd die, so darwider hanndlen, nach luth der abredung straaffen, daran thůst unnser meinung.

Unnd des zů urkhundt, so hatt der from, erenvest, unnser gethrüwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, Jacob aa Pro, dess raaths zů Ury, sin eigen insigel gedruckt inn disen abscheid, uff den nündten tag julii unnd im jar wie obstaadt.

Original: *StATG 0'03'8, IX.26 (Editionsvorlage); Papier, Doppelblatt 22 x 32.5 cm; Papierwachssiegel aufgedrückt (Das Siegel ist gleich wie dasjenige von Nr. 152, aber mit diesem abweichend von der Mehrheit der Siegel Jakob a Pros.); Dorsualnotiz:* Abscheid inhaltend einihe befehlch an den landtvogt im Turgeüw. *(andere Hand:)* Die huldigung der grichtsherren betreffend. *Alte Sign.: gestrichen:* No. 19; no. 13 litt I. *und Inhaltsangabe, 19. Jh. –* ***Kopie:*** *StATG 0'43'2, 209 f., Pkt. 1.*

Teildruck: *Vgl. EA 4/2, Absch. 40, 983.*

Zu [1]: Diese Regelung scheint schon 1508 ergangen zu sein, die gedruckten Abschiede erwähnen das jedoch nicht. Bekräftigung, damit die Einnahmen nicht verschwinden, 1588(?) und 1594 (StATG 0'08'49, Landvogt – fernere Ordnungen*; EA 5/1b, Art. 64, 1317).*

Zu [3]: Der Protest der Gerichtsherren erhebt sich im Juni 1559 an der folgenden Jahrrechnung. Sie wehren sich gegen das vermeintlich neue Einverlangen des Eides bei jedem Landvogtwechsel und verlangen, man solle wieder nur einmal schwören, den Eid aufschreiben und für allezeit gelten lassen (StATG 0'43'2, 211–213; EA 4/2 b, Art.40, 983). Das wird am 15. Dezember 1559 bewilligt (Nr. 160).

158. Eidgenössischer Abschied der sieben Orte betreffend den Titel für die Gerichtsherren in ihren Gebieten

1559 Juni. Baden

3. Wir habend auch auf disem tag angesehen und unserem landtvogt im Thurgoüw befohlen, den edlen und grichtsheren in unserer landtgrafschafft Thurgoüw allenthalben anzuzeigen, das unser heren und oberen will und meinung seye, das hinfür sich ihrer keiner einen heren in seinen grichten, sonderen allein ein vogt oder grichtsher schryben und nennen soll.

Kopie: *StATG 0'43'2, 213 (Editionsvorlage).*
Edition: *EA 4/2 b, Art. 55, 985 f. (Regest).*

159. Fallpflicht für Einzüglinge

1559 Juni 16 – Dezember 14

Während im 16. Jh. für sesshafte Leibeigene in fremden Gerichten klar das Personalprinzip bestand und diese bis zur Territorialisierung der Beziehungen immer ihrem Leibherrn todfallpflichtig blieben (vgl. Nr. 190 von 1571), galten für Einzüglinge, auch für solche aus den eidg. Orten, und für freie Einzüglinge und Uneheliche andere Regelungen.

Freie und uneheliche Einzüglinge ohne Erben wurden dem neuen Territorialherrn, hier den regierenden Orten, vertreten durch den Landvogt, fallpflichtig. Sie gaben Haupt- und Gewandfall sowie das Fastnachtshuhn umgekehrt auch dem Abt (vgl. die Regelung mit dem Abt von St. Gallen für Uneheliche, die aus dem Toggenburg in die Landgrafschaft Thurgau ziehen und umgekehrt und keine Erben hinterlassen, Nr. 175, Art. 5, 20. Juni 1567). Der Hauptfall von freien Einzüglingen und unehelichen Personen geht auch 1577 und später an den Landvogt und der Gewandfall an den Landweibel (Nr. 206, 27. Juni 1577 und 234 a, 10. Mai 1596).

Leibeigene des Abtes von St. Gallen bezahlten dem Abt die Todfallabgaben, auch wenn sie in thurgauisches Gebiet übersiedelten, und umgekehrt galt dasselbe für Thurgauer Leibeigene (Nr. 128, 1549 und 190, 1571).

Leibeigene des Stiftes Grossmünster in Zürich mussten laut einer Regelung von 1568 bis 1596 klar dem Stift fallpflichtig bleiben, auch wenn sie in die Landgrafschaft Thurgau zogen (Nr. 184).

Mit der Stadt Konstanz wurde 1597 vereinbart, dass die Ansprüche erst nach vierjähriger Wohnzeit an den Landvogt übergingen (Nr. 234 b).

So kam es vor, dass sowohl der Abt von St. Gallen wie auch der Landvogt den Fall einzogen; nach Reklamationen wurde dem Abt von St. Gallen allerdings die erste Wahl zugesprochen (Nr. 206, 27. Juni 1577).

Um die Unsicherheiten und Probleme zu verringern, wurde schon 1559 empfohlen, dass Einzüglinge des Abtes in die Landgrafschaft Thurgau sich zuvor freikaufen sollten (StiA St. Gallen X 78 Nr. 2). 1581 wird der Freikauf dann propagiert (Nr. 216, 16. Juni 1581). Und 1587 wurden die Thurgauer Gemeinden aufgefordert, keine Leibeigenen bei sich aufzunehmen, die sich nicht zuvor losgekauft hatten (StAZH B I 275a:22, 334, Jahrrechnung).

Das Personalprinzip galt ohnehin nicht für Leibeigene, die von ihren Gerichtsherren weg in die Stadt Frauenfeld zogen. Für die Stadt Frauenfeld entschied die Tagsatzung allerdings trotz Protesten der Gerichtsherren am 31. Oktober 1542, dass Zuzüger aus der Eidgenossenschaft in der Stadt Frauenfeld durch diese befreit werden konnten (EA 4/1d, Art. 102 IV, 198; GLA Karlsruhe 65/11255, 62v–63r und StAZH W I 3.56 161–163).

a) Abschied der sieben Orte: Einzüglinge, auch aus den eidgenössischen Orten, und Freie bezahlen den Fall an die regierenden Orte. Für Joseph Bocksdorf – aus Schwaben und Zürcher Bürger – wird eine Ausnahmeregelung geschaffen

1559 Juni 16. Baden

Wir von stett unnd lannden der siben orthen unnser Eydtgnoschafft räth unnd sanndtpotten, namlich vonn Zürich Yttelhanns Thumysen, dess raths, unnd

Johannes Äscher, stattschryber, von Luzernn Jost Pfyffer, schultheis, von Ury Jacob Arnoldt, lanndtamman, vonn Schwytz Diettrich inn der Haldten, ritter, lanndtaman, vonn Unnderwalden Hanns Waaser, pannerherr unnd dess raths nid dem wald, von Zug Jacob Attinnger, dess raaths, unnd vonn Glarus Gilg Tschudin, lanndtamman, diser zyth uß bevelch unnd mit vollem gwallt unnser herren unnd obern uff dem tag der jarrechnung zu Baden inn Ergöw versampt, bekennend unnd thůnd kunndt menngklichem mit diserm brief, das sich stöß unnd spenn gehallten habennt zwüschenndt dem fromen, wysen, unnserm lieben getruwen lanndtvogt inn Ober unnd Nider Turgöw, Mellchior Gallethi, dess raths zu Glarus, dess einen unnd dem eersamen, unnserm lieben getruwen Joseph Bockstorffer, schryber zu Wynnfälden, dem anndern theyl, vonn deßwegen, das gemelter unnser lanndtvogt vermeint, demnach vor vyl jaren gesagts Josephen Bockstorffers großvatter uß dem lannd Schwaaben inn die statt Zürich, sich daselbs bewybet unnd demnach inn das Turgöw getzogen. Unnd daselbs sin großvatter unnd vatter als inzüglinng gewonnet unnd darinn mit todt abganngen. Es solte gemelter Joseph Bockstorffer verpflicht, schuldig unnd verbunden sin, von irot wegen den haubt- unnd gewanndfall zubezallen, er ouch als ein fryer gehallten unnd geacht werdenn.

Dargegen aber gesagter Joseph Bockstorffer fürgwënndt, er konne es nit widerfächten unnd lasse waar sin, das sin großvatter selig uß dem lannd Schwaben inn die statt Zürich getzogen, daselbs er ein zytt lanng gesessen, da burger gsin unnd demnach über ettliche jar, als es nit meer siner glëgenhëyt gewësen, vonn dannen inn das Turgöw getzogen, vyl jar da gewonnet unnd vonn keinem unnserem lanndtvogt weder für ein lanndzüglinng oder inzüglinng anngesprochen. Es sye ouch vormals nie gehördt worden, das einer, so vonn unnsern herren, den siben ordten, inn das Thurgöw zieche, das der, vonn söllicher eigennschafft wegenn nie angesprochen sye. Mit ganntz unnderthenniger pit, mit im kein nüwerung annzufachen, sonnder inn darby ouch gnedigklich blyben zulassenn.

Unnd so wir sy harinn zu beidentheilen der lennge nach gehördt unnd verstannden, demnach ouch für unns genommen allt verträg, kundtschafften unnd manndaten, die dess innhalts sinnd, wellche inzüglinng, alls namlich die uß annderen stetten unnd lannden inn das Turgöw kommen unnd kein nachjagennd herren habenn, dartzu die, so inn der lanndtgraffschafft Thurgöw von den selben oder anndern fryen geporren sinnd, unangsechen, das einer oder meer diser inzüglinngen unnd fryen sich ann gotshüsser oder anndre edel oder unedel inn eigennschafft ergäben, dann sy das onne gunst, wüssen unnd willen der Eidtgnossenn oder irer lanndtvögten nit gwallt gehebt haben etc., den houpt- unnd gwanndfal zubezallen schuldig. So habennd wir demnach nach gethonem rechtsatz unns zu recht erkenndt:

Diewyl sich durch ingenomne kundtschafften, allt sprüch unnd verträg lutter unnd heytter befinndt, das ir unnd allwegen vonn den fryen unnd lanndtzüglinen im Thurgöw der houpt- unnd gwanndfal betzogen werdenn, das es dann nach-

maln by dem selben belybenn unnd gegen menngklichem, sy syennd uß den ordten unnser Eidtgnoschafft oder nit, im allso gehalten werden sölle:

Diewyl aber gemelts Joseph Bockhstorffers vatter unnd sins vatters bruder unnseren herren unnd obern, den siben unnd zechen ordten, etwann gediennt unnd er ouch wol wytter thun mag, so solle im uß gnaden, doch vonn keiner gerechtigkeit wegen, zugelassen sin, das er nit meer dann halben houbt- unnd gwanndfal ußrichten unnd betzallen sölle.

Unnd dess zu urkhundt, so hatt der from, wyß, unnser getrüwer lieber lanndtvogt zu Badenn inn Ergöw, Caspar ab Ybårg, dess raths zu Schwytz, sin eigen insigel innamen unnser aller gehennckht offenntlich an disern brief, der geben ist uff den sechszechenden tag junii, nach der geburt Cristi getzallt fünffzechenhundert fünfzig unnd nün jar.

Original: *StATG 0'03'5, VII.1 (Editionsvorlage); Pergament, 49 x 27.5 cm, Plica 6 cm; Einschnitte für Siegel vorbereitet, Siegel fehlt.* – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 97v–99r (16. Jh.). StABE A V 764, 261–263. StABE A V 773, 200v–201v. StALU AKT A1 F1 Sch 330. StATG 0'08'0, 192v–193v (um 1600). StATG 0'08'3, 782–785. StATG 7'41'50, C 6 N1, S. 3 (ehem. D 5). StATG Slg. 15, 0/0, 729–731 (1710). StAZH W I 3.56, 587–590 (1671/74). StAZH B I 252, 451r–453v (1702). StAZH B I 257a:23, 61–66 (2. Hälfte 17. Jh.).*

Schon am 13. Juni 1554 wurde ein Urteil in dieser Richtung gefällt, und zwar wurde der zugewanderte Gerichtsherr nicht von der Fallpflicht befreit, weil er bisher auch pflichtig war (StATG 0'7, 0/36 und StAZH W I 3.56 261–263). Vgl. Bestätigung der Fallpflicht für Einzüglinge 1668 (Nr. 390 a, 23. Juli 1668 und StATG 0'08'49 «Landvogt fählig»*).*

b) Landvögtliches Mandat wegen Einzüglingen: Uneheliche Kinder sind zu melden und Zuzüger aus der Eidgenossenschaft – auch Freie – gelten ebenfalls als Einzüglinge und sind fastnachtshuhn- und fallpflichtig

1559 Dezember 14. [Frauenfeld]

Mandat der libaigenschaft halben

Ich Melcher Gallati, des rats zu Glaris, landtvogt in Ober und Nider Thurgew, von gewalts wegen miner gnedigen herren und obern, der siben ortten der Aidgnossen etc., empeut mengclichem im Thurgew min grus und dabey zuvernemen:

Sidmal ich vernim, das vil, die unelich oder von unelichen in elicher geburt bis in das dritt geschlecht geboren, darzu etlich inzugling, fryen und die so von derglichen weibspersonen geboren worden, sich lut verusgangen mandaten bisher weder mir noch minen geschwornen knechten nit anzaigt haben, sollent sy hiemit gewarnet sin, semlichs one verzug nechmalen zethun und sich gehorsam zuerzeigen, by verlierung des lands und ainer gelt straff, die von der ungehorsamen gut wurde ingezogen.

Und diewil dann etlich vermainen, das sy nit inzugling, von wegen das sy us stetten oder landenn der Aidgnoschafft und nit usserthalb inhin zogen sigen, gib

ich uch zuversten, das ain jeder, der uß der Aidgnoschafft oder andern stetten und landen in das Thurgow zucht, ain inzugling ist und darfür geachtet wurt. Derselb, so kain nachjagenden herren [hat], und ain jeder frey, wib und manspersonen, hat sich an kainen andern herren zuergeben, sonder ist ainem landtvogt im Thurgew, der jedem jerlich ain vastnacht hun und nach sinem tod hopt- und gewandtfall zugehorig.

Und ob glich ain inzugling ain nachjagenden herren hatt, sol er nicht destminder ainem landtvogt ain schirm hun geben, deshalben laß ich es by obgenantem vorus gangnen mandet gentzlich pleiben.

Geben und zu urkund mit minem aignen insigel verwart am dornstag nach sant Lucientag anno etc. lviiij.

Kopie: *GLA Karlsruhe 65/11255, 129v (Editionsvorlage, 16. Jh.).*

160. Die sieben regierenden Orte bestimmen auf Antrag der Gerichtsherren, der Eid der weltlichen Gerichtsherren und Edlen gelte auf Lebenszeit

1559 Dezember 15. Baden

Wir von stett unnd lannden der siben ordten unnser Eidtgnoschafft räth unnd sanndtpotten, namlich vonn Zürich Bernnhardt vonn Cham, seckellmeister, unnd Johanns Ascher, stattschryber, von Lutzernn Joßt Pfyffer, schultheis, vonn Ury Jacob Arnoldt, lanndtaman, unnd Jacob aa Pro, dess raths, vonn Schwytz Jeörg Redinng, alt lanndtamman, unnd Cristoffel Schornno, pannerherr unnd des raths, vonn Unnderwalden Hanns Wasser, pannerherr unnd des raths nidt dem wald, von Zug Wollffganng Herrster unnd Jacob Schicker, beid des raths, unnd von Glarus Gilg Tschudin, lanndtaman, unnd Paulus Schůller, alt lanndtamman, diser zytt uß bevelch unnd gwallt unnser aller herren unnd obern uff dem tag zů Badenn inn Ergöw byeinanndern versampt, bekhennendt offenntlich mit diserm brieff,

nachdem dann uff nechster jarrechnung zu Badenn die annwäldt der edlen unnd wältlichen grichtsherren im Turgöw vor unnser herren der siben ordten ratspotten erschinnen unnd vor inen anntzeigen lassenn, nachdem dann vernndrigs jars ein schryben vonn unnseren herren, den siben ordten, ann unnsern lanndtvogt im Turgöw, Mellchior Galleti, dess raths zu Glarus, beschechen, dess innhalts, das er die edlen unnd wältlichen grichtsherren im Turgöw im annstatt unnser herren unnd obern ouh heisse schwerren und huldigenn etc.[1] Wie er, gemelter herr lanndtvogt, sy des schrybenns bericht, habennt sy dem selben gehorsamclich statt gethann, erpietten sich ouch nach unnseren herren und obern, alle schuldige pflicht unnd gehorsamkeit unnd alles das, was sy unnser herren unnd obern als ir ordennlichen oberkeit zethůn schuldig, das sy söllichs mit gutem ge-

neigtem willen gern thůn unnd erstatten wellenn. Wüssen sich ouch dess zethun schuldig, wie man ouch söllichs bißhar ann inen gspürdt unnd erfarren habe.

Es haben aber unnsere herren unnd obern, die siben ordt, nach unnsere lanndtvögt im Turgöw söllichs nit allso dess eidtschwerrens unnd huldens halb gegen inen geprucht, sonnder, wann ein edler ald wåltlicher grichtsherr unnseren herren von den siben ordten oder irem lanndtvogt im Turgöw inn irem namen gehuldet unnd geschworren, die sigenndt dann uffgeschryben unnd hab man sy dann by dem selbigen gethannen eidt gnedigclich blyben lassenn, so lanng der geläpt oder unnder unnseren heren der lanndtgrafschafft Turgöw gesessen sige.

Deßglychen, so der edlen ald grichtsherren einer sůn gehept, so vierzechen jar unnd darob alt gsin, die sigennt ouch allweg mit einem lanndtvogt uff sin begerren von iren ellteren fürbracht. Die habent im ouch inn unnser herren, der siben ordten, nammen gehuldet unnd geschworrenn, glychermassen wie ire ellteren gethan, wellich dann ouch allso ufgeschriben sigennt wordenn. Sy habennt sich ouch bißhar aller gehorsami gegen unnseren herren unnd obern, so lanng sy unnder irer reigierrung gesessen unnd dermassenn gehalten, als sy achten, man irer gehorsame unnd trüw gespürdt. Ouch unnsere herren unnd obern des von iren lanndtvögten, so im Turgöw gsin, wol bericht sigen worden. Wellcher gehorsamme sy sich nach hüt by tag gegen unnseren herren unnd obern mit allen trüwen erpieten. Deßhalb ir unnderthening unnd vlyssig pit, wir welten sy unnd ir sünn by dem eidtschwerren unnd huldigung wie unnsere vorelltern ouch gnedigklich blyben lassenn. So sigenndt sy dess erpietenns, söllichen eidt so getrüwlich unnd vestenngklich zehalten, als wann sy glych alle jar unnseren herren unnd obern schwerren sölten.

Das begerren sy umb unnser herren unnd obern jederzytt ganntz unnderthennig zuverdiennen. Deßhalb gemelter edlen und grichtsherren annwält, namlich die edlen unnd vesten Bath Růdolf vonn Rappennstein, genannt Mötteli, Sebastian von Lanndenberg zu Herrdern, Albrecht vonn Lanndenberg zu Schönennberg unnd Bürglen, Caspar Ludwig vonn Heidenheim zu Clinngenberg unnd Diethelm Plarrer vonn Wartennsee, statthalter ze Tobell, uff diserm tag aber vor unns erschinnen unnd uff das annbrinngen, so sy uff verschinner jarrechnung gethan, unnderthennigklich anntwurt erfordert etc.

Und so sich jeder bott siner herren unnd obern bevelch enntschlossenn, so ist ir aller will unnd meinung, das die edlen unnd grichtsherren im Turgöw dess eidtschwerrens halb wellen lassen blybenn, wie das von alterhar mit und gegen inen geprucht. Allso, das ein jeder edler unnd grichtsherr im Turgöw unnseren herren unnd obern oder irem lanndtvogt im Thurgöw inn irem nammen hulden unnd schwerren, desselben nammen sölle dann uffgeschriben werdenn unnd er dann by dem gethannen eidt belybenn, so lanng der lept oder unnder unnseren herren unnd obern inn der lanndtgraffschafft Turgöw[a] sitzt.

Deßglychen, so ein edler ald grichtsherr ein sunn hett ald überkäme, der vier zechen jar oder darob allt, so der annheimsch were, die söllennt allwegen einem lanndtvogt uff sin begerren von iren eltern fürbracht werdenn unnd im inn unnser

herren, der siben ordten, nammen hulden unnd schwerren, glychermassen wie ire elltern ouch gethann haben. Wellche dann ouch ufgeschriben werden söllen.

So ouch ein edler oder weltlicher grichtsherr ouch inn unnser lanndtgraffschafft Turgöw zücht oder so einer uß der lanndtgraffschafft Turgöw inn ein annder herrschafft zuge und demnach über etliche zytt wider darinn, die sollennt ouch unnserm lanndtvogt im Turgöw inn unnser herren, der siben ordten, nammen zehulden unnd zeschwerren verpflicht sin unnd ire nammen uffgeschriben werden.

Diser bekanndtnuß die annwält gesagter edlen und grichtsherren im Turgöw eins brieffs begert, den wir inen dess zu warrem und vestem urkhundt mit des frommen und wysen unnsers getruwen lieben lanndtvogts zu Baden inn Ergöw, Casparß ab Ybärgs, dess raths zu Schwytz, eignem hieranngehenncktem insigel innammen unnser allter verwart geben haben lassenn, uff den fünffzechenden tag decemerß, nach der gepurt Cristi gezallt fünffzëchenhundert fünffzig und nün jare.

Original: *StATG 0'7, 0/39 (Editionsvorlage); Pergament 60 x 19.5 cm, Plica 7 cm; Siegel des Landvogts (Wachs) in Wachsschüssel an Pergamentstreifen angehängt; unter der Plica: Kringel, Tinte; Dorsualnotiz:* Abscheydt. Der edlen und gerichtsherrn im Turgöw aydt betreffend. *Alte Sign.* 39, 1559. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 140r–142v (16. Jh.). StATG 7'16'15, 520r–522v (Anfang 17. Jh.). StATG 7'10'0. StATG 0'08'4, 786 f. StATG Slg. 15, 0/0, 725–728 (1710). StATG 0'08'31, 172–174 (Teilzitat). Vgl. StAZH B VIII 313, 150–151 (16. Jh.). StAZH W I 3.56, 278–281 (1671/74).*

Edition: *EA 4/2b, Art. 40, 983.*

[a] *Aus* Türgöw *radiert.*

[1] *Vgl. Nr. 157, Art. 3.*

Am 21. September 1604 beschwert sich der Gerichtsherr von Steinegg bei den regierenden Orten, weil der Landvogt die weltlichen Gerichtsherren nach Frauenfeld zur Eidablegung gerufen hat unter Hinweis darauf, dass das die letzten 50 Jahre nicht mehr vorgekommen sei. Die Regelung von 1559 scheint nicht mehr präsent zu sein (StAZH A 323.4/231). Am 3. Juli 1650 wird mit Abschied der Jahrrechnungsversammlung aber der zweijährliche Eid wieder von allen Gerichtsherren gefordert, wobei die geistlichen Herren sich von einem Beamten vertreten lassen können (StATG 0'43'3, 477; EA 6/1b, Art. 51, 1156). 1614 bietet Zürich an, seine Vögte in Weinfelden und Pfyn würden den selben Eid leisten wie die anderen Gerichtsherren (StATG 0'08'49, «Huldigen»).

161. Zolltarif Konstanz (Kreuzlinger Tor)

1560 Januar 25

Wie man den zoll jetz nemmen soll under den thoren, erleütert den 25ten januarii anno 1560 biß uff witheren beschaid.

Item von ainem guldin wert isen	ij d
Item von zwayen rinderheüten	ij d
von ainer nichts	
Item von ainem guldin wert kalb oder schaffhell	ij d

Item von allerlai crömmerei, so uf gweün khouft würt, vom guldi ij d
Item von dryen weinzübern ij d
von ainem oder zweyen nichts
Item von zwayen muth kernen, roggen, ij d
von ainem gantzen oder oder halben muth oder dreü fiertl nichts
Item von ainem muth erbs, aichlen, nuß, büllen, linsat, bonnen ij d
und hanf sommen
von ainem halben muth oder dreü fiertel nichts
Item von drey muthen haber, gersten, veßen ij d
von ainem oder zwayen muthen, sechs oder syben viertel nichts
Item von zwayen Schweitzer käßen ij d
von ainem nichts
Item von zwayen fierling kabas ij d
Item von zwayen aimer wein ij d
von ainem oder anderhalben aimer nichts
Item haußrath, so uff dem karren durch gefüert, sollen die thorhüeter dem haußherren zuverzollen weißen.

Haußherr

Item von den rebsteckhen vom thausent, von den Thurgöwern ij d
vom halben thausent nichts

Crützlinger thor

Item die thorhüeter under dem Crützlinger thor sollen niemandts uß der statt gebott vor der statt oder vorm thor thung oder buw ufzeleßen.

Kopie: *StadtA Konstanz D III Akte 19/33 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Dieser Tarif galt bis 1615 (vgl. Nr. 265).

162. Zoll zu Konstanz

1560 Februar 6

a) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte betreffend Zoll zu Konstanz – Vertrag mit der Stadt Konstanz: Die sieben Orte akzeptieren einen erhöhten Durchgangszoll, da Konstanz im Gegenzug auf Zölle auf Ein- und Ausfuhren (auf den Heller- und Pfennigzoll), besonders von Nahrungsmitteln, verzichtet

1560 Februar 6. Baden

1558 und 1559 hat die Stadt Konstanz versucht, einen neuen Zoll durchzusetzen, was schliesslich zur Abmachung von 1560 führt, d. h. Konstanz verzichtet auf den einträglichen Heller- und Pfennigzoll, darf dafür aber die übrigen Tarife anpassen, wie es auch in Stein und Bischofszell geschehen ist (EA 4/2b, Art. 260–262). Parallel dazu laufen auch Zollverhandlungen mit dem Kaiser, die

am 25. Januar 1561 zu einem Vertrag führen, der Waren, die in der Eidgenossenschaft, respektive österreichischem Gebiet, verbraucht werden, zollfrei bleiben lässt, Waren aber, die zum Weiterverkauf bestimmt sind, mit Durchgangszöllen belegt (EA 4/2b, Beilage 6, 1467–1469).

Der Abschied (Nr. 162 a) liegt in einem zusammengehefteten Dossier in zeitgenöss. Abschrift vor, dem die Ordnung deß zollß bey der statt Costanntz, wie solcher bey vill unverdenckhlichen jahren genomen werden *(vgl. Nr. 335, Art. 2–16), und der «Neue Konstanzische Zoll» (*Newen Constanzischer zoll betreffendt ..., *Nr. 162 c) folgen. Die undatierte Ordnung taucht im Vertrag vom 28. November 1650 (Nr. 335) wörtlich wieder auf, wird dort aber im Zusammenhang mit den Diskussionen und den Änderungen von 1638 genannt. Sie hatte möglicherweise 1638 Geltung und wurde 1650 revidiert und bestätigt.*

Abschid von gemainen Aidtgnossen belangend den durchgeenden zoll zu Costanntz.

Wir von stett unnd lannden der siben orthen unnser Aydtgnosschafft räth unnd sandtpotten, namblich von Zürich Bernhart von Cham, allt seckhelmaister, unnd Johannes Äscher, stattschreiber, vonn Lucern Joßt Pfyffer, alt schuldthaiß, unnd Petter Feer, seckhelmaister unnd deß raths, von Uri herr Josue von Beroldingen, ritter, allt landtamann, unnd Jacob Kun, statthalter, von Schwytz Jeorg Reding, alt lanndtaman, und Cristoffel Schorm[1], panerherr unnd deß raths, vonn Underwalden Bastion Flmmbli[2], alt lanndtaman ob dem wald, von Zug Jacob Schickher, statthalter unnd deß raths, unnd von Glarus Gilg Tschudi unnd Paulus Schueler, beid neüw unnd alt landtaman, diser zeyth uß bevelch unser aller herren unnd obern uff dem tag zu Badenn im Ergöw versampt, bekhennen offentlich unnd thund kundt allermenigelichem mit dißem brieff, das vor unns erschinen sind der edlen vesten, frommen, fürsichtigen unnd weyßen herren hauptmans, burgermaisters unnd raths der statt Costanntz, unnser guetten freünden unnd getreüwen lieben nachburen, ersame gesanndten, die edlen und vesten, auch fürnemen Hanns Mompratt von Spiegelberg, statthalter der haubtmanschafft, Hannß vonn Menndlißhoffen, deß raths, unnd Hainrich Hagg, voggt uff denn Eggen, und nach anerpiettung irer herren und oberen freündtlichenn grutzes, willigen diensts unnd guetten nachbürlichen willenns verner vor unns anzaigt,

ire herren unnd oberen, ain ersamer rath der statt Costanntz, seyenn zweyffels on, unnsere herren unnd oberen unnd wier, die potten, seyen von uns gesanndtenn, so zů Creützlingen geweßen, allerlenge nach verstenndigt und bericht worden, was zwüschend unnsern herren unnd oberen und ainem ersamen rath der statt Costanntz abgeredt unnd verhanndlet wordenn seye, unnd das es merersthails an dem neüw uffgesetzten zoll erwunden, das man sich deß nit verglichen etc.

Dieweil aber ire herren unnd oberen von Costantz unsern herren unnd obern, denn siben orthen, zů sonnderm freündtlichen nachbürlichen gefallen denn haller unnd pfennig zoll gegen denn underthonen inn der lanndtgraffschafft Turgöw biß zu endtlicher vergleichung der sach eingestelt unnd fallen lassen, wölliches unseren unnderthonen im Turgöw nit zu khlainem genieß raicht, und diemit hetten ire herrenn, ain ersamer rath der statt Costanntz, vermaint, das mann sich des

andern durchgeenden oder neüw uffgesetzten zolls, der durch gnedig zuolassung der Römischen kayser[lichen] m[aiestä]th, irs allergnedigistenn herrenn, umb ettwas gemeret seye, nit umb sovil hette freündtlich darbei beleiben lassen. In ansehung, das inn ettlichen orthen unnser Aydtgnosschafft alls zu Stain, Bischoffzell unnd annderschwo mer die zöll auch gemeehret unnd gestaigert seyenn, zu dem auch in ettlichen orthen in der Aydtgnosschafft vil höher unnd beschwerlicher zöll dann bei inen eingenomen unnd eingezogen werden und das auch sollicher durchgeender unnd neüwuffgesetzter zoll merernthails von kaüffleüthen, so uff mer gwin uffkhauffen unnd der wenigist thaill in unnser lanndtgraffschafft gefüert, inzogenn werde, mit gantz freündtlichem unnd nachbürlichem pitten, wir wöltenn ain statt Costantz bei sollichem durchgeenden unnd neüwuffgesetzten zoll, so mehrerthaills nun die kauffleüth betreffe, güettlich lassen bleiben. Wo dann ain ersamer rath der statt Costantz dero burger und verwandten das umb unnsere herren unnd obren und iren in aller guetter freündtschafft und nachburschafft können beschulden unnd verdienen, wöllend sy jederzeyth ganntz willig unnd genaigt sein.

So unnd als wir der gesanndten von Costanntz pitt und begeren verstannden und sich jeder pott seiner herren befelch entschlossen, so haben wir unns daruff erleütert, dieweil uff dem tag der jarrechnung zu Baden verabschaidet, das die beed herren gsanndten, so geen Creützlingen verrytten werden (sovil unser herren die siben orth betrifft) nichzit beschließlichs sollen verhanndlen, sonnder west sy sich mit denn verordnetten der statt Costantz sollicher beschwerlichen artiggel halb bereden unnd vergleichen, das uff nechsten tag darnach an der siben orthen rathspotten gelangen zelassen. Dieselben sollen unnd mögen dann solche vergleichung und gestellte artigkel irs thaills confirmieren und bestetten oder nit, nach irem guttbedunckhen.

Wann nun wir, die potten, uff dißem tag die gestellten artigkel verhördt unnd darnebent auch verstanden, das genante unsere guette freünd unnd nachburen von Costanntz gegen unser herren, der Aydtgnossen, unnderthonen deß haller und pfennig zolls, den sy all stund unnd täglich vonn denn unsern nach irem alten herkhomen hetten mögen einziehen, abgestanden unnd denselben uß guetter freündtschafft unnd nachburschafft fallen lassen, wölliches den unnsern nit ain khlainen genieß bringt unnd sy allain deß durchgeenden unnd neüw uffgesetzten zolls (der umb ettwas gemehret) nienden zuverwilligen begeren. Danebend das sich auch ain ersammer rath der statt Costanntz gegen dem gottshauß Creützlingenn in ain freündtlich burgkhrecht uff fünffzig jar lanng güettlich eingelassenn, das dem gottshauß ouch wolerschießlich, zů dem das auch unnser lieb freündt unnd nachburenn von Costanntz in vil artigkel eingangen unnd bewilliget, die denn unnßern in der lanndtgraffschafft Turgöw auch nutzlich und füeglich.

Sollichs alles angesehen und damit nit auch die anndern artiggel, so denn unnsern zu fürstannd gereichen, mit disen umbgestürtzt unnd hinder sich getriben werden. So wöllennd wir anstatt unnser herren unnd obren, der siben orthen, die genannten unnseren lieben freünd unnd nachburen von Costantz bey sol-

lichem durchgeenden unnd neüw uffgeßetzten zoll, so lanng die freyhait, so sy von rö[mischen] kayser[lichen] m[ayesta]t darüber erlanngt, weret unnd gegen menigelichem crafft hatt, güettlich unnd freündtlich lassen beleiben. Doch das sy nach irem erpietten den haller und pfennig zoll von unnser herren, den Aydtgnoßen, unnderthonen nit mer vorderen noch ein ziehen unnd sovil belanngt die uberigen sechs artiggel, wie die zu Creützlingen abgeredt und verglichen unnd in geschrifft baiden thaillen zuogeschickht, habenn wir anstatt unnser herren unnd obernn auch freundtlich uff und angenomen mit ettwas enderung, so im sibenden articgel geschehen. Unnd sover die amein ersamen rath der statt Costanntz auch allso anzenemen gefellig, sollennd die inn zwen vertragsbrieff gestöllt und mit unnsers lanndtvogts zu Baden, innamen unnser herren, der siben orthen, unnd der statt Costanntz innsigel besiglet unnd becrefftiget werden.

Unnd deß zů wahrem urkhundt, so hatt der from, weyß, unnser getreüwer lieber lanndtvogt zu Baden im Ergöw, Caspar ab Yberg, deß raths zu Schwytz, sein aigen insigel innamen unnser aller offenlich gehenckht an dißen brieff, der geben ist uff den sechßten tag hornungs, vonn der gepurt Christi gezallt fünffzehenhunndert unnd im sechzigisten jarr.

Kopien: *StASZ A 1, 414. StATG 0'03'10, XII.11 (Editionsvorlage, zeitgenöss.). StATG 0'08'4, 794–799. StATG 0'08'31, 189–193. StAZH A 333.1. StadtA Konstanz DIII Akte 19.32. StadtA Konstanz D III Akte 19.35, 36, 37.*

Edition: *EA 4/2 b, Art. 262, 1013 (Regest).*

1 *Gemeint ist wohl Schorno.*
2 *Gemeint ist wohl Omlin.*

Bestätigung im Vertrag vom 7. Februar 1560 (vgl. Nr. 163). Trotz erneuter Beschwerden der eidg. Kaufleute im Mai 1569 gegen den erhöhten Salzzoll in Konstanz wird dieser auch auf Beschluss der Eidgenossen belassen, da die Stadt im Gegenzug die Aufhebung des Heller- und Pfennigzolls mit Bezug auf den Vertrag vom 6. Februar 1560 bestätigt. Das erscheint den Eidgenossen vorteilhaft, denn die Erleichterungen betreffen den täglichen Grenzverkehr, während die Erhöhung nur geringfügig zu Buche schlagen (StATG 0'43'2, 382 f.; EA 4/2a, Absch. 336 h, 423; EA 4/2b, Art. 263, 1013 f.).

Obwohl auch in den folgenden Zolltarifen von Durchgangszöllen die Rede ist, wird immer wieder versucht, Zoll auch auf Güter zu erheben, die die Stadt nicht passieren. So protestiert am 15. April 1636 Jost Püntener dagegen, dass Wein aus dem Thurgau, der, ohne Konstanz zu berühren, nach Bottighofen gebracht werde, mit Zoll belastet werde (StadtA Konstanz DIII Akte 19.54; vgl. auch Nr. 231, 26. Oktober 1591, Art. 4, wo Stein verpflichtet wird, nur für Waren Zoll zu erheben, die auch über ihre Brücke gehen). An der Jahrrechnungsversammlung von 1649 wird der Punkt erneut diskutiert (StATG 0'08'7, 145; StATG 0'08'18, 474; StATG 0'43'3, 465; EA 6/1b, Art. 339, 1188).

b) Vergleich der Zolltarife der Stadt Konstanz, die im Abschied vom 6. Februar 1560 diskutiert werden

1560 Februar 6

Die Abschiedebände bringen den eidg. Abschied vom 6. Februar 1560 und bestätigen, dass die Stadt Konstanz ein ordentliches Instrument mit Datum 6. Februar 1560, besiegelt von Caspar ab Yberg, besitze (StATG 0'08'4, 794–799, gemeint ist wohl Nr. 162 a). Beigefügt ist in den Abschiedebänden ein undatierter Auszug eines Zolltarifs, der alte und neue Abgaben vergleicht:

Waß gestalten der zooll in dem kauffhauß zu Costantz wird genommen. Ist zu finden in den beylagen vom maio 1560, sub no. 37.

Alter zoll[1]		neuer zoll
1 s 9 d	von einem fuder wein, so auff- oder abgath durch die brugg	3 s 9 d
1 s 6 d	von einem fuder wein, so auß der statt auff dem waßer hin geth	2 s 6 d
	von einem fuder wein, so auff der ax hinauß geth	2 s
2 d	von einem schwären sak korn, so auff- oder durch die rheynbrugg gehet	4 d
1 d	von einem ringen sak	2 d
4 d	von einem röhrlein saltz, so auff- oder abgehet	2 d
1 d	von einer saltzscheyben	2 d
6 d	von einem saltz faß, so durch die statt gehet und hier nit verkaufft	9 d
6 d	von einem centner schmaltz, käß, ziger und der gleichen	9 d
4 d	von einem centner kauffhauß guth	6 d
10 s	von einem fäßli saffran, vom centner falt	1 fl
1 lb d	von einem faß saffran, vom centner	2 fl
1 s d	von einem centner wachß	1 s 6 d
1 ½ d	von kauffmannß güetern, waß in der statt kauft und verkauft wird, von frömbden leüthen	2 d
3 d	von einer stahel lägelen, ein eisen boschen, ein bläch-boschen, pfannen fäßli, einer zain staab und der gleichen	4 d
6 d	von einem klingen fäßli, sägeß lägelen	8 d
1 d	von einer haut läder, so fürgehet	1 d
2 d	wan sy hier verkauft wirt	2 d
2 s d	von 100 kalbfähl, schaafffähl, die hier verkauft und den für gehend	2 s 6 d
1 s	wann sy hier nit verkauft	1 s 6 d
3 d	von einem centner gwandt oder tuech, so daß fürgehet,	1 s
6 d	von einem faß nuß oder birren	6 d
1 d	von jedem haubt vich, so über die rheynbrugg gehet	2 d

Was den anderen klein füegen zooll betrifft, soll mann nemmen wie von alter her und der thor wächter zedel auß weisen.

Kopien: *StATG 0'08'4, 799–802 (Editionsvorlage, 18. Jh.). StATG 0'43'2, 231–232 (1718). StATG 0'08'31, 189–193.*

[1] *Der Titel* «alter zoll» *steht in StATG 0'08'4, 799–802, 799 wohl fälschlicherweise über der rechten Spalte, während die linke Spalte keinen Titel hat. Ab S. 800 sind die Spaltenüberschriften so, wie hier wiedergegeben.*

StATG 0'43'2, 229–230 bringt unmittelbar vor dem Tarif den Inhalt des Abschieds (Nr. 162 a) mit Kommentar.

c) Vergleich der Zolltarife, an den Abschied von 1560 geheftet undatiert

Betreffend den zoll
Newen Constantzischer zoll betreffendt, so ain zeit lang genommen worden

Vor ungefahr 20 jahren hat mann vonn ainem fueder wein mehr nit geben müeßen dann	15 kr
Hernach bei aufsteigung gelts	1 fl
Item bim schwedisch abzug	7 fl
Jedtzunder aber	4 fl
Item vonn ainem salesfaß von alters hero	6 kr
Hernach 1 fl 7 ß 6 d, jezunder	1 fl
Item von einer scheiben salz vonn altershero	1 kr
Hernach 15 kr, jetzunder	10 kr
Item von dußendt stöckhen vonn alters hero etlich pfening, jez	1 fl
Den marckh in der statt Costanz betreffendt	
Haben von alters hero von einem sackh kernen geben 1 kr, hernach 3 kr, jetzunder	20 kr
Und dan der den sackh kernen khaufft	16 kr
Von einem sackh muoß und gersten von alterßhero 2 kr, hernach 4 kr, jezunder	20 kr

Gleichergestalten was im khaufhaus an schmalz, käs unnd anderem gekhaufft würdet, ist der zoll nit wie von alters hero, sonder alles dopplet.
So hat mann jezunder ein zeithero von allem, was khaufft worden, von jedem guldin 3 guoth pfening zoll gebenn müeßen, ohne angesehen alle die jhenigen im Thurgöw, welche under ihr fürstlich gnaden, herrn bischoffen zue Costanz gottsheüßern gesessen, von altershero ganz zollfrey geweßen etc.

Kopie: *StATG 0'03'10, XII.11, 3 (Editionsvorlage, 1. Hälfte 17. Jh.).*

163. Vertrag der sieben Orte mit der Stadt Konstanz über Zoll, Rebsteckenkauf, Appellation, Güterrecht, Zugrecht, Erbrecht, Gerichtskompetenzen, Handel mit Salz und Musmehl vor dem Kloster Kreuzlingen

1560 Februar 7. Baden

Auf Beschwerden der Eidgenossen, vorgebracht am 17. Februar und wieder im Dezember 1559, werden Vertreter der Parteien nach Kreuzlingen gerufen. Sie sollen unter der Führung von Italhans Domeisen am 6. Januar unter Androhung der Eröffnung eines eigenen Marktes auf Thurgauer Boden Verhandlungen führen, die am 21. Januar 1560 noch im Gange sind und zum vorliegenden Vertrag führen.

Die Protokolle der Verhandlungen enthalten mehr Details zur Diskussion der einzelnen Streitpunkte: Die Eidgenossen beschweren sich über die Konstanzer Zollerhöhung, die für Konstanz aber erst nach Rückfrage in Innsbruck diskutierbar wird. Im Gegenzug offeriert Konstanz bis zur Klärung einstweilen den Verzicht auf den Heller- und Pfennigzoll für Thurgauer, obwohl der Zoll in Arbon und Stein zu ihren Ungunsten erhöht worden sei (StATG 0'43'2, 218; StAZH A 323.4/8). Vgl. ganzes Dossier im StadtA Konstanz D III Akte 19.

Wir von stett unnd lannden der siben ordtenn Zürich, Lutzernn, Uri, Schwytz, Unnderwalden, Zug unnd Glarus, unnser Eidtgnoschafft räth unnd sanndtpotten, diser zyt zů Badenn inn Ergöw uß befelch unnd gwalt unnser herren unnd obern versampt, unnd wir houptmann, burger meister unnd rath der statt Costanntz thůnd kundt unnd bekennendt offentlich mit disem brieff:

Nachdem sich zwüschennt unns beidentheilen etwas nachpürlicher spënnen unnd irrungen, unns unnd die unnseren belanngende, zůgetragen, von welcher wëgenn (soveer die nit früntlich und nachpürlich verglycht) nach wyter spenn unnd irrungenn inwysen möchten, dem selben aber vorzůsin, habennt wir, der siben obgemelten ordten rathsbottenn, ab nechstgehaltnem tag zů Badenn zů erhalltung gůter, früntlicher nachpurschafft verordnet, von den beiden ordten, namlich von Zürich meister Ytelhannsen Tumysen, des raths, unnd von Lutzernn herrn Joßt Pfyffern, alt schultheissenn, gen Crützlinngen ze ryten.

Darnëbent unns houptman, burgermeister unnd rath der statt Costanntz früntlichen zugeschriben, das wir zů hinleggung diser spënnen unnd irrungen zwen unnser räthen ouch dahin gen Crützlinngen verordnen welten, wellchem wir früntlich statt gethann. Unnd habennt daruff von unns unnd uß unnserem rath juncker Hannsen Munndtpraten von Spiegelbërg, statthalltern der houptmannschafft, unnd Cristoff Schulthessen, unnseren burgermeister, dahin, gen Crützlinngen zů den herrn gesanndten der siben ordten, geordnet, wellhe die spånn unnd irrungen, so sich zwüschennt unns zů beidentheilen und den unnseren zůgetragen, erstlich für hannd genommen, sich darinn mit allem vlyß unnd ernnst ersëchen, habent sy volgendts, disere verglychung uffgefallen, unnser, der beider ober keiten, gethann unnd abgeredt, wie hernach vonn einem artickel zum annderen eigenntlich begriffen unnd geschriben statt.

[1] Erstlichen, des nüw uffgesetzten zolls halb unnd meerung desselbigenn, soll es by dem belyben, wie es uff disem tag ze Baden abgeredt unnd beschlossen unnd sollichs im abscheid begriffen ist.

[2] Zum anndern, vonn wegen des tamgeltz von den rëbstëcken etc. ist abgeredt, das es by vorgestelltem mitel belybenn, allso, das ein jeder uß der lanndtgrafschafft Turgöw, so allda rëbstëcken khoufft, vonn jedem tussenndt zwen pfening unnd der verköiffer ouch geben soll, was zegeben uffgesetzt unnd im bruch ist.

[3] Uff den dritten artickel, die appellation berůrennde unnd wie beider sydts unnderthannen das recht gegen einanndren üben und bruchen sollen, da ist heiter abgeredt unnd beschlossenn, uff gfallen unnd hinnder sich brinngen beidertheil oberkeidten, das, wann einer uß der Eidtgnoschafft ann ein burger oder unnderthann zů Costanntz ichzit annzesprëchen hete, das der inn vor rëcht zů Costanntz besuchen müßte. Da solle es nit wyter geappelliert werden, dann für ein rath zů Costanntz. Unnd was dann derselbig erkënndt, darby soll es dann gënntzlichen belybenn. Es were dann, das einer uß der Eidtgnoschafft wider oder mit einem uß dem heiligen Rőmischen rych inn der statt Costanntz zu rëchtigen hete, das alsdann dem uß dem rych unnd ouch dem uß der Eidtgnoschafft gegen dem im rych, die appellation (ob er dero begert) anns camergricht bevorstann sölle. Hinwiederumb, so ein burger oder unnderthan vonn Costanntz ann einen der Eidgnossen unnderthannen zů sprëchenn gewunne, solle es nit wyter geappelliert wërden dann fůr der Eidtgnoschafft rathsbotten gen Badenn.

[4] Uff den vierdten articell, das die güter, so inn der gmeinen vogty uff den Eggen oder an annderen ordten inn der lanndtgrafschafft Turgőw ligenn (ußbedinngt des gotshuß Crützlinngen leechengüter), wann sy versetzt oder verkoufft, söllen inn dem gricht, darinn sy sinnd, ververtiget, besiglet unnd beschriben werden. Unnd ob jemand beschëchne köiff zů ziechen begerte, soll daselbst der zug beschëchen oder, wo intrag begëgnete, das rëcht am selben ordt ergan. Doch dem gotshus Crützlinngen ann sinen rëchten, die es siner lechengůteren halb uß altem harkomen unnd rëchten vermog siner sprüchen, verträgen, brieffen unnd siglen hat, deßglychen ouch dem vertrag, den er, der herr, unnd die vonn Costanntz der verttigungen, eerschätzigen güter halb, so vonn einem burger zů Costanntz einem annderen burger daselbs zů kouffen geben werden, mit einanndren angenommen haben, luth eins briefs des datum stadt, den einunndzwenntzigisten tag des monats martii anno tussendt fünffhundert vierzig unnd acht[1], [ohne nachteil].

[5] Zum fünfften, allsdann die verordneten vonn Costanntz wyter annzogen, nachdem sich etwan zůzyten begebe, das ein burger oder innwonner von Costantz uff sin gütli oder sitz im Turgőw unnd hinwiderumb ein lanndtsëß im Turgőw zun zytten inn sin sitz oder behussung inn die statt Costanntz zieche unnd ein zytlanng allda inn gastswyß wonne, so sich dann inn derselbigen zyt begebe, das er ann dem selbigen ordt mit todt abgiennge, wellend dann die eer-

ben oder etliche lůth vermeinen, das der eerbfal ann dem ordt unnd rund, da der todtfal beschëchen, bezogen unnd nach desselben ordts eerbrëcht solle geerpt werden, unangesëchen, was die abgestorbnen personn vormaln vertestamentiert oder wo er burger oder lanndtsëß gewësen etc. Da ist uff gefallen beider sydts oberkeiten beredt worden, wann sich künfftiger zyt im fal begebe, das ein burger unnd inwonner von Costanntz uff sin sitz unnd gütli oder ein lanndtseß uß dem Turgöw oder ein annderer uß der Eidgnoschafft inn sin sitz unnd behussung inn die statt Costanntz zuge unnd ein zytlanng alda inn gastswyß wonnte, das er ann dem selben ordt weder burger noch lanndtsëß wurde. Wann dann der ann dem selbigen ordt todes abgan wurde, solle nichtdesterwenniger das testament, so er an dem ort, da er burger unnd lanndtseß gwesen ist, inn crefften bestan unnd der abgestorbnnen personn gůt, nach dem rëchtenn, da die personn burger und lanndtseß gewësen ist, geerpt werdenn. Unnangesëchen ann welchem ordt unnd enndt er ein zytlanng inn gastswyß gewonnet unnd gehusset habe, soveer die selbig personn sin testament nit ennderte, so solle es fürther allso wie bißher gehalten werdenn.

[6] Zum sechßten, als die gesanndten vonn Costanntz wyter annzogen, das sich etwan zů zyten begëbe, so einer uß der statt Costanntz im Turgöw frëffle oder sonnst umb annder sachen verlopte zum rẽchten zůerschynnen, wann sich dann die zyt erlouffe, komen die weibel inn die statt Costanntz den selbigen personnen zun hüssern gelouffen unnd verkünden inen zun rëchten, das aber ire herren etwas schimpfflich beduncke etc.

Da wir uff gfallen beider oberkeiten disere abredung gethann, wenn sich hinfür begibt, das einer uß der statt Costanntz inn der lanndtgrafschafft Turgöw oder einer uß dem Turgöw inn der statt Costanntz frefflete oder annder sachen verhanndelte, das er zum rëchten verloben müßte, so soll der grichtsherr, dessen oberkeit, darunder der verlobt gesëssen, schrifftlich oder durch den weibel lassen annsůchen, sinen underthannen zugepieten unnd dahin wysen, dem gelüpt statt zethun.

[7] Zum sibennden und letsten, diewyl glych vor dem closter zu Crützlinngen ein saltz und můßmäl gwërb ufgericht, wellches dann vil unnwillens gegen den burgeren der statt Costantz bringt etc.[a], da wellent wir, der siben ordten botten, fürderlich unnd anngenntz darob sin, das sollich saltz unnd mußmål gwërb dannen gethan unnd abgeschafft unnd fürohin nit wyter zugelassen werde, damit gute nachpurschafft erhalten werde.

Unnd wann nun uff disem tag solliche gestelte artickel, wie die obgeschriben stannd, ann unns, der siben ordten rathsbotten, gelanngt, wir unns annstatt unnser herren unnd oberen darinn eigentlich ersëchen unnd unns die aller pilligkeit gmeß sin beduncken. So connfirmyeren unnd bestëtten wir die uß befelch unnd gwalt obbemelter unnser herren und obern der siben ordten, bereden, geloben unnd versprechen, wie obgeschribne artickel gegen den obbemelten, unnseren guten fründen unnd getrüwen lieben nachpurren, den siben ordten der Eidtgnoschafft, ouch früntlich uff unnd anngenommen haben. Bereden, geloben

und versprëchen ouch für uns, unnsere nachkommen und die unnsern hinfür in eewig zyt darby zubelyben, denen zugeleben und statt zethůnn by guten trüwenn alles eerberlich, getrüwlich und ungefarlich.

Unnd des alles zů einem waren unnd bestënndtlichen urkund diser dinngen hat der from, fürnëm, wyß, unnser getrüwer lieber lanndtvogt zů Baden inn Ergöw, Caspar ab Ybërg, des raths zu Schwytz, sin eigen insigel innammen unnser, der siben ordten, offenntlich thun henncken ann diser vertrag brief, zwen glych.

Unnd wir, houptmann, burgermeister und rath der statt Costantz, habent ouch unnser statt secret insigel fůr uns und unnser nachkommen ouch offentlich thun henncken ann disere brief, die geben sinnd zů Baden inn Ergőw, den sibenden tag hornungs nach der gepurt Cristi unnserß herren gezelt tussendt fünffhundert und im sechßzigisten jar.

Original: *STATG 0'03'9, XII.3 (Editionsvorlage); Pergament 79 x 26.5 cm, Plica 8.5 cm; zwei angekündigte Siegel (Wachs) an Seidenkordeln; Dorsualnotiz:* Abschaid und vertrag ettlicher articklen halb mit der statt Costannz angenommen anno etc. 1560. *Weitere, kaum lesbare, jüngere Inhaltsangabe; alte Sign.:* S no 14 und Lad n. 9 litt. G. – ***Kopien:*** *GLA Karlsruhe 67/1517, 7r–10v (16. Jh.). StAAG 2839, 203r–205r. StABE A V 773, 212r–215r. StATG 0'03'9, XII.4. StATG 7'32'191, 132 (nur Art. 3 und 4). StATG 0'43'2, 245–255 (1718). StATG Slg. 15, 0/0, 1087–1193 (1710). StATG 0'08'31, 210–216 (18. Jh.). StadtA Konstanz CV Bd. 1, 205–207. StadtA Konstanz CV Bd. 2, Akte 70.5 (Auszug).*

[a] So aber nun die von Costanntz dem gotshuß Crützlingen das burgrecht fünffzig jar lanng bewillgt, daruß dem gotshuß vil nutz unnd gůts erschießen mag etc., *StAZH A 323.4/8; Entwurf vom 21. Januar 1560.*

[1] *Vertrag des Bischofs von Konstanz mit dem Kloster Kreuzlingen vom 21. März 1548, StATG 7'32'191, 96–100.*

Zu [3]: Noch am 3. Oktober 1555 gelangte die Stadt Konstanz an den König in Innsbruck mit dem Begehren, einen Vertrag mit den Eidgenossen zu erwirken, da diese nicht vor dem Rat erschienen, sondern Güter von Konstanzer Bürgern im Thurgau beschlagnahmen liessen (StadtA Konstanz CI 1, Bl. 27a f., erwähnt in: Heuschen, Reformation, 196, Anm. 991). Im Juni 1577 urteilen die sieben Orte auf Klage der Gemeinden in der Vogtei Eggen, dass Beschwerden an den Landvogt und die Appellation wie gewohnt zu handhaben seien (StadtA Konstanz CV Akte 11.9).

Zu [4]: 1569 pocht die Stadt Konstanz darauf, dass auch vor 1560 in den thurgauischen Gebieten gefertigte Briefe vor dem Landgericht anerkannt werden (EA 4/2b, Art. 124, 995, Regest).

Zu [5]: Später wird von den regierenden Orten festgelegt, dass nach 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen für Ansässige der Fall nach lokalem Recht bezogen werde, also am Wohnort (StadtA Konstanz CV Akte 70, undat.). Im Juni 1574 protestiert die Stadt Konstanz allerdings gegen den Versuch von Landvogt und Landweibel, von den Nachkommen der in ihrem Leibdinghaus vor Kreuzlingen gestorbenen Hilaria Geissberger Fall und Abzug zu fordern, mit der Begründung, das entspräche nicht den alten Gewohnheiten. Die regierenden Orte kündigen eine Untersuchung an und bestätigen in der Zwischenzeit pauschal die alten Regelungen (StadtA Konstanz CV Akte 70.8; EA 4/2b, Art. 51, 985). 1597 wird die Regelung neu spezifiziert (Nr. 234 b) und nach diesem Datum erneut bestätigt (Nr. 236, Art. 2).

Zu [7]: Ein Mandat gegen diesen Handel vor dem Kloster Kreuzlingen ergeht denn auch am selben Tag (StadtA Konstanz CV Bd. 2).

164. Die regierenden Orte regeln das Gerichtsverfahren für Hoch- und Landgericht: Kundschaften, Zeugeneinvernahmen

1560 Mai 7. Baden

Die Landrichter mussten wegen des Freispruchs des Kreuz-Jakob, der auf Zurückweisen der Kundschaften zurückzuführen war, für ihren Fehlentscheid geradestehen und die Gerichtskosten übernehmen. Die Landrichter argumentierten, sie hätten rechtmässig gehandelt und verlangten von den regierenden Orte Richtlinien für den Umgang mit Zeugenaussagen (EA 4/2b, Art. 226 f., 1008). Der ganze Fall ist zusammengefasst in EA 4/2b, Art. 221–232, 1008 f.

Baden vom maio 1560

Und nach dem die landtrichter im Thurgöuw in Creüz Jacoben rächtfertigung die kundtschaft, so der vier orten boten in geschrift eingenommen, nit wollen verhören mit anzeigung, das solches des hochgrichts altem brauch und harkommen zuwider seye, dan die kundtschaft sagen, persöhnlich vor hochgricht stahn und sagen müsten, welches unser herrn und oberen etwas befrömbdt.

Deshalb wir auf ihrem befelch uns auf disem tag entschlosenn, wan sich hinfür in todtschlegen, malefizischen und anderen sachen begebe, das einer kundtschaft zehaben nothwendig, es sige am hochgricht oder landtgricht, was kundtschaften dan außerthalb dem Thurgoüw gesesen oder inerthalb im Thurgoüw etlich so unvermögenlich, das man sy nit für hochgricht bringen. Von denselben möge man wol kundtschaft aufnemmen und in geschrift verfaßen.

Welche aber ußerthalb mit gutem willen ihrer oberkeit und ihr selbs persöhnlich kundtschaft vor hochgricht sagen wolten, das stande zu ihrem willen, aber die, so in der landtgrafschaft Thurgoüw geseßen und vermögenlich sind, die sollen persöhnlich kundtschaft zesagen für hochgricht gestelt werden.

Kopie: *StATG 0'43'2, 256 (Editonsvorlage, 1718).*
Edition: *EA 4/2b, Art. 227, 1008.*

Im November 1567 gelangen die Landrichter im Zusammenhang mit dem Fall des falschen Eides von Hans Traber von Homburg an die regierenden Orte mit der Bitte, genau zu regeln, wie Kundschaften vor dem Landgericht eingenommen werden sollen, worauf 1568 beschlossen wird, die alten Regelungen zu bekräftigen (StATG 0'43'2, 366 f.).

165. Vertrag der zwölfeinhalb Gotteshäuser betreffend Leibeigenschaft und Frauenraub

1560 Juni 21. Pfalz zu Konstanz

Die Klöster mit Besitz an Land und Leuten in der Landgrafschaft Thurgau schlossen eigene Verträge zur gemeinsamen Handhabung der Abgaben. 1560 wird die Heirat von Leibeigenen ausserhalb der eigenen Gerichtsherrschaft insofern erleichert, als der an den Herrn der Frau zu bezahlende Raubschilling die Rechte abgilt und die Kinder nun dem Herrn des Mannes gehören.

Falls kein Raubschilling bezahlt worden ist, muss das abgebende Gotteshaus eine Bescheinigung ausstellen, die klar macht, dass die Frau und die Kinder nun dem neuen Herrn gehören (vgl. Bericht von der Leibeigenschaft, StiA St. Gallen 1827, 339 und StAZH B VIII 314, 545–552). Eine Übergangsregelung sieht kompromissweise vor, dass die Kinder von bisher geraubten Frauen, für die kein Raubschilling bezahlt worden ist, der besseren Hand folgen sollten, also frei seien.

Schon am 19. September 1570 gab es zumindest wieder eine Ausnahme: Hans Müller von Bronschhofen, der dem Kloster Fischingen seine Frau, Adelheid Zimmermann, Leibeigene dieses Klosters, mit 3 Schilling und einem Paar Handschuhen abgekauft hatte, bestätigt, dass seine Kinder aus dieser Ehe aber Leibeigene Fischingens bleiben (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1).

Allgemein zur Heirat von Leibeigenen und Vorverträgen (1340, 7 Klöster unter dem Vorsitz Zürichs) zur Regelung des freien Raubs unter den Gerichtsherren und der Erleichterung der Heirat in fremde Gerichtsherrschaften, vgl. Pupikofer 1 (1886), 573–575.

Wir Christoff, von Gotteß gnaden bischove zu Costantz unnd herr baider gottsheüser Reichenow und Öningen, und von denselben gnaden wir Diethelm, abbte deß gotshaus Sanct Gallen, Georg, abbte des gotshaus Creützlingen, Cristoff, abbt des gotshaus Petterßhausen, und Hainrich, abbt deß gotshaus Vischingen, auch ich Hanns Matheus Humpis vom Waltrams, thumbprobst, und wir thumbdecan und capitel der hohen stifft Costantz, dergleichen wir probst und capitel zu Sanct Steffan zu Costanntz unnd ich Leonhardus, prior unnd vatter des gotzhaus Sanct Lorentzen zu Yttingen, Carthuser ordens, gemainer convent frowen deß gotshaus Minsterlingen, auch wir probst und capittel Sanct Pelagien stifft zu Bischofftzell und wir burgermaister und rath der statt Schaffhausen alls innhaber des halbten gotshaus Wagenhausen, bekennen alle gemainclich offentlich mit disem brieve:

Wie wol wir, unsere vorfarn, auch unsere stifft unnd gotsheüser von unverdächtlichen jaren hero den raub der leibaignen leüthen halben zusamen gehabt und braucht, also wann ain stiffts- oder gotshaus mann auß disen dreizehendthalben gotsheüsern obgemellt ain weibs personn geroubet, so hat er sollen dem herrn, so er sy abgeroubet, für den roubschiling drey batzen, ouch ain par hendschůch oder achtzehen pfening darfür geben und zalen und darmit das weib hinweg geroubet haben.

Dieweil sich dann nun solches roubs halben ain zeithero ettwas irrung und mißverstendtnus zutragen, in dem das die aigne leüth, so uns, den dreyzehenthalb gotsheüsern, zugehören, etwann ainer umb den roubschiling nichts wissen, der ander etwann gar nichts geben, sonder kain herrn haben wellen. Dardurch wir dann zu allen thailen unsere aigne leuth verloren unnd ettwann ain andern derwegen in grossen costen, zanck, mieh und widerwillen gefüert haben möchten.

Darmit und aber solliches fürkomenn auch solcher roub, den wir gegen ainandern haben, erleütert und ernewert, auch mieh, zanck, arbait und costen verhüet werde und ain jeder wisse, was er, sein stifft und gotshaus für aigne leüth habe.

So seyen wir an heüt dato zum thail selbs personlich und zum thail durch unsere vollmechtige gesandten unnd gewalthabere bey ain andern uff der pfalentz zu Costantz erschinen und ankomen und haben uns daselbs uff der pfalentz ain-

helligclich mit ain andern gnedig, freüntlich und güettlich ouch unabgesöndert und damit künfftig spenn und irrung verhiet werden und ain jeder wissen könde, wievil und was er für aigne leüth habe, dahin verglichen und betragen, das es in künfftig ewig zeit deß roubs halben, so wir die vorgenanten dreyzehendthalb stifft und gotsheuser von unverdächtlichen jaren hero gegen ain ander und zusamen gehapt und gebraucht haben, hinfüran nachvolgender gestallt gehallten werden solle:

Namlich was ain jeder biß uff dato geroubet, das soll geroubet sein und darbey bleiben, und die kinder, so auß denen personen, so also geroubet sein, erboren, nit wider hindersich der bösern hand nachschlagen, sonder der bessern hand nachvolgen.

So und wann aber in künfftigem ainer ain weibs person roubet, so soll er dem herrn, so er sie abgeroubet hat, drey batzen und ain par hendschuch oder achtzehen pfening darfür in ainem jars frist, nach dem er zu kirchen und strassen gangen, erlegen und damit den roubschiling betzalen und sich dardurch also dem herrn antzaigen, wie er sie, die weibs person, von ainem stifft oder gotshaus an das ander geroubet und soll ouch ain jeder stifft oder gotshaus die seinen dartzu halten, darmit sie sollichs thüen.

Im fahl und da sich aber begeben, das ainer aine rouben und doch aus unwissenhaitt den roubschiling nit legen wurde, so sol er sy dannocht geroubet haben und der unwissenhait nit entgelten. Und aber so bald man dessen zu erfahrung kompt, so sol derselbig, so aine also geroubet und den roubschiling nit bezallt hat, von seinem herrn, des leib aigen er ist, unvertzug als vil müglich, dahin gehalten und gewisen werden, das er den roubschiling noch geben thüe.

Da sich dann ouch zutragen, das ainer den roubschiling gar nit geben wellt oder wurde, so soll darnach der stifft oder das gotshaus, dem sy abgeroubet ist, dem anndern herrn, deß leibaigen mann dise frowen geroubet, ain urkund geben, das die selb frow mit iren kindern jetzunder seinem stifft oder gotshaus zugehöre, damit künfftig spenn verhüet.

Und so ainer bey ainer vor dem und ehe er sy zu kirchen und straß füerte, kind hete und aber sy erst nachgeendts zur ehe neme, so sollen alßdann die selben kind auch im roub begriffen und nit außgeschlossen sein.

Und wann ouch aine ain mal geroubet wurde und uberkäme bey dem mann, der sy also geroubet hete, kinder und sturbe der mann von ir ab unnd es roubet sy ain anderer mann wider umb von disem stifft oder gotshaus an ain anders hinweg, so sollen die kind erster ehe dem ersten herrn gehören, und so sie bey dem andern mann wider kinder uberkomen wurde, so sollen alßdann dieselbigen kinder letster ehe dem stifft oder gotshaus, deß leibaigen mann sy, die frowen, âm letsten geroubet, mit leibaigenschaft zugehören.

Und letstlich, damit in disen dreizehendthalben gotsheüsern die vögt und amptleüth desto geflissner uff die aignen leüth und den roub acht geben und vil spenn verhüet werden, ist beredt und verglichen, das die drey batzen dem herrn

und die hendschůch oder achtzehen pfennig darfür den vögten und âmptleüthen gehören unnd zustendig sein sollen.

Und deß alles zu warem urkundt, seind diser verträg drey gleichlauts gemacht und mit unser, der obgemelten dreyzehendthalben stifften unnd gotzheüsern, anhangenden secret insigel besigelt und der ain hinder uns Christoffen, bischoven zu Costantz unnd herrn der Reichenow etc., der ander hinder uns Diethelmen, abte deß gotzhaus Sanct Gallen, und der dritt hinder uns Georgen, abte deß gotzhaus Creützlingen, gelegt worden.

Uff freytag den ainunndzwaintzigsten tag deß monats junii, von Cristi unsers lieben herrn und säligmachers gepurt getzalt fünfftzechen hundert und sechtzig jare.

Der vatter von Yttingen hats auch angenommen, wie dann ain missiff verhanden.

Originale: *GLA Karlsruhe 5/601; Pergament, 69.5 x 21.5 cm, Plica 7 cm; 12 angekündigte Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt (9. Ittingen, fast vollständig zerstört); Dorsualnotiz:* Wie sich die dreitzechendhalb stifft unnd gotzheůser raub, auch wåchssels unnd der aignen leuten halben von newem mit ain andern verglichen. *Andere Hand:* Anno 1560; *spätere Hand:* anno 1560. *StiA St. Gallen W2 A 17 (Editionsvorlage); Pergament, 67 x 22.5 cm, Plica 8.5 cm; 12 angekündigte Siegel (Wachs) an Pergamentstreifen angehängt; Dorsualnotiz:* roub unnd wächßel der lyb aignen lüten wegen die dryzächenthalben gotzhüßer furterhin gägen ainandern zugepruchen uff unnd angenomen haben. *Andere Tinte:* 1560. *Alte Sig:* A 17. Cl 2 Cist. 8 arca F (F *gestrichen)* W2. – ***Kopien:*** *StATG 7'10'84, II.95 a und b (17. Jh.). StATG Slg. 15, 0/0, 1081–1084 (1710). StATG 7'30, 4. Pr/12b, 1 (18. Jh.). StiA St. Gallen OOO2.123. StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 1b.* – ***Zeitgenöss. Drucke:*** *StiA St. Gallen Rubr. 141 Fasz. 1b. StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 2 (mit Einleitung 1563).*

Edition: *RSQ, Nr. 3402 U (Regest).*

Im Klosterarchiv Kreuzlingen ist kein Original mehr vorhanden.

Dieser Vertrag wird am 23. September 1563 unter dem Titel Raub- und wåchsellbrief zwischen ainem gotzhus Sant Gallen unnd den Schencken von Kastell, sambt anndern iren mitthafften *als Transsumpt wörtlich erneuert und in zweifacher Ausführung ausgefertigt (StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 2, Klosterdruck). Eine zusätzliche Einleitung und ein Schlussabsatz betten den Text ein. Einleitung:* Wir Diethelm von Gottes gnaden Abbte, ouch Tåchan und Conventt deß Gottßhus Sannt Gallen, das one alles mittel dem Hailigen Stuol ze Rom zuogehördt, Sannt Benedicten Ordens inn Costenntzer Bistumb gelegen, So dann wir nachbenempten Hannß Jacob Schennck von Castell zuo Oberbüren, unser Abbt Diethelms Hofmeister, für mich selbst Unnd als erkiester vormünder wylündt mines lieben Bruoders Hannß Ulrchien [!] Schencken seligen nachgelaßnen zwayen Eelichen Sőnen, Namblich Hanß Friderichenn unnd Hanß Ulrichen. Demnach ich Christoff Blarer von Wartensee zuo Bischoffzell unnd Wylhelm von Bernhusen zuo Hagenwyl ouch für unns selbst unnd als geordnete Vőgt unnd vermündere Frow Künigolta Schenckinen, geporne Blareri von Wartensee, unnd iren Kinderen zuo Mammertzhoffen, Bekennen gemainklich unverschaidenlich offenbar mit disem Brieff, Allßdann vor etwas verschiner zyth die drützenzhalb Gotzhus von wegen derselbigen Lybaignen Lůten ainen besigelten Roub unnd wechsel Brieff gegen unnd mit ainandern uffgericht, Sind wir (ald die hievor ouch den Roub unnd wechsel zesamen geprucht) hierdurch zuo verhüetung kůnfftiger spennen, so sich inn disem Fhal tåglichen zuothragen mőchten, bewegt unnd mit goter vernunfft unnd zitlicher vorbetrachtung uff hüet dato, als wir allain hierumb betagt zesamen komen sindt, denselbigen Verthrag unnd wechsel ainhelligklich für unns, unnser Gotzhus, alle unnser Erben unnd nachkomen gleichergestalt fürthin in Ewig zehalten

mit ainandern guotwillig uff unnd angenommen. Wellicher Brieff von wort zuo wort, wie hernach aigentlich verschriben stath, also luten ist.

Schlusszusatz: Also zuo bevestigung unnd warer gezügnuß obgemelter unser bekandtnuß, das wir unnd unser nachkommen jetz ingeschribnen Verthrag der dryzechenthalben gotzhůsern glicher form, maß unnd gestalt inn allen Puncten unnd Articklen halten unnd demselbigen nachgon, So haben wir, Abbt Diethelm, unser Abbtlich Secrett, ouch wir Decan unnd Conventt unsers Conventts Insigele fůr unns, all unsere nachkommen unnd Gotzhus, Sodann ich Hanß Jacob Schenck von Kastell fůr mich unnd gemelts mines Bruoders seligen Kinder, Demnach ich Christoff Blarer von Wartensee unnd Wilhelm von Bernhusen etc., ouch fůr unns selbs unnd frow Kůngolta Schenckin, geporne Blarerin, unnd ire Kinder, alle unsere Erben unnd nachkommen unsere angeporne Insigel, Doch unns ze allen thailen usserthalb disem Verthrag unnd uberkhomnuß sonnst gantz inn all ander weg onvergriffen unnd one schaden, Offenlich an diser Brieffen zwen glichlutende, deren jederthail ainer byhendig hatt, henncken lassen. Uff Donstag nach Sant Mathias tag, Nach Christi gepurt gezellt Fůnffzehenhundert Sechtzig und drü Jare. Loca sigillorum 5 pendentium.

Bestätigung des Vertrages in Konstanz am 13. Juni 1589, vgl. Nr. 224. Im 18. Jh., bei einer von den regierenden Orten veranlassten Generaluntersuchung der Leibeigenschaft (3. Juli 1764), erhält der Vertrag wieder Aufmerksamkeit und wird kommentiert und kopiert (StATG 7'30, 4.Pr/12b, 0–2).

166. Abmachungen mit dem Abt von St. Gallen über das Erbe unehelich geborener Personen nach dem Territorialprinzip und auf Gegenseitigkeit

1560 Juli 12 – 1571 Juli 4

Die regierenden Orte versuchen, die Privilegien des Abtes von St. Gallen einzuschränken, indem sie auf den gesamten Nachlass aller Unehelichen in der ganzen Landgrafschaft, also auch in äbtischen Malefizgerichten, Anspruch erheben.

Am 20. Juni 1567 wird in einem gemeinsamen Vertrag dieser Punkt im Sinne des Territorialprinzips festgelegt (Nr. 175, Art. 5). Bekräftigt wird das Prinzip 1571 mit dem Kompromiss auf Gegenseitigkeit: Jede Obrigkeit hat Anspruch auf den Fall ihrer Leute in fremdem Gebiet, der Rest geht aber an die lokale Obrigkeit. Ebenfalls 1571 wird mit dem Abt die Abgabe des Falls bei allen übrigen Todesfällen geregelt (vgl. Nr. 190).

a) Die sieben regierenden Orte erheben Anspruch auf das Erbe aller unehelichen Personen ohne Nachkommen in der Landgrafschaft Thurgau, auch in äbtischen Malefizgerichten

1560 Juli 12. [Baden]

Beispiel einer in Sommeri verstorbenen Leibeigenen, die ihre Schwester testamentarisch als Erbin eingesetzt hat, was der Abt akzeptiert, die regierenden Orte aber zu Protest und eigenen Ansprüchen auf das Erbe veranlasst.

Hochwürdiger furst, innsonnders gnedig herr, u[nserer] f[ürstlich] g[naden] syend unnser gutwillig frundtlich dienst sampt was wir erren liebs unnd guthes vermogen zuvoran. Gnediger herr, wir werden uff disenn tag von unnserm landtvogt im Thurgow verstenndiget[a], nach dem ein frow zu Sumri, die ein ledige,

mit todt abgangen, het uff das eine ir ledige schwester unnd derr amann, vogt zu Guttingen, mit der abgestorbnen frowen ehelichen man ein gmächt oder vertrag gemacht, innhaltend, was unnd wievil im amann alld angezeigter schwester von irem verlassnen gut unnd hab gfallen unnd werden solte.

Diewyl aber alle ledige personnen inn der landgraffschafft in Thurgow mit eygenschafft ir lyben unssern herren unnd obrnn zů stenndig unnd unns aber zu verstan geben worden ist, das u[nserer] f[ürstlich] g[naden] vermeinen welle, es solle by dem gmacht oder vertrag beliben, so langt an u[nserer] f[ürstlich] g[naden] unnser frundtlich pit, so dem also were, sy welte von sollicher meinunng abstan unnd unnsere herren unnd obrnn by irer habenden gerechtikeyt unnd der abgestorbnen ledigen frowen gut sollichs zu inen handen zenemen gutlich lassen blyben, wie ir f[ürstlich] g[naden] dess sonnst, als wir achten, wann sy der sachen recht bericht werde, zethun geneigt sye. Das begeren wir, umb sy inn glichenn fal jeder zyt fründlich haben zu beschulden unnd verdienen, derren verschriben anndurt haruber begerend.

Dattum unnd mit des fromen unnd wysen unnsers gethruwen lieben lanndtvogs zu Baden inn Ehrguw, Caspars Abybergs, des raths zu Schwitz, innsigel, innamen unnser aller verschloßen uff den xij ten julii anno 1560 etc.

Vonn stett unnd lannden der siben ordten etc.

Kopien: *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 2 (Editionsvorlage, zeitgenöss.). StiA St. Gallen X 68, Nr. 14, 16r–17v.*

[a] verstenndiger, *Hs.*

In der Abmachung mit dem Bischof von Konstanz vom 14. September 1570 setzen die Eidgenossen ihren Anspruch auf die Erbschaft von Unehelichen aus Arbon durch (vgl. Nr. 187, Art. 3).

b) Eidgenössischer Abschied der sieben Orte zur Regelung des Erbes Unehelicher ohne Nachkommen zwischen dem Abt von St. Gallen und den regierenden Orten der Landgrafschaft Thurgau: Der Leibherr bezieht den Fall

1571 Juli 4. Baden

Nach dem Tod eines thurgauischen unehelichen Kindes in sanktgallischer Landschaft oder im Toggenburg erbt der Abt den Fall und der Landvogt hat Anspruch auf das restliche Erbe. Wenn aber ein uneheliches Kind, das dem Kloster gehört oder aus dem Toggenburg stammt, in der Landvogtei Thurgau stirbt, so ist es umgekehrt.

Diese Neufestlegung der Fallabgaben bei Unehelichen, die ohne Nachkommen sterben, steht im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Festlegung der Fallabgaben für den Abt in der Landgrafschaft Thurgau. Am 13. Januar 1571 gestanden die sieben regierenden Orte dem Abt von St. Gallen mit einem Abschied zu, nach dem Tod seiner ihm leibeigenen Untertanen im Thurgau den ganzen Fall zu beziehen.

Der 7 Ordt Botten Erkantnuß uff der Jarrechnung zuo Baden Halt inn, wann ein Unelich Kind uß dem Thurgőw in des Gottßhus Lanndtschafft oder der Graff-

schafft Toggenburg on Elich lyberben mit Tod abgadt, mǒge ein Herr von Sant Gallen den Faal nemmen. Demnach der Lanndtvogt im Thurgǒw das ubrig Guott erben. Hergegen wann ein on elich kind uß dem Gottßhus oder der Graffschafft Toggenburg stirbt, mag ein Lanndtvogt den Faal nemmen Unnd ein Herr von Sant Gallen das Erb.

Anno Christi 1571.

Wir von stett unnd Lannden der Siben Ortten unnser Eydtgnoschafft Råth unnd Sanndtpotten, Namlich von Zůrich Hannß Kambli, Burgermaister, und Heinrich Thoman, Seckhelmaister unnd dess Raths, Von Lutzern Ludwig Pfyffer, Ritter, unnd Rochius Helmli, beid nůw und allt schultheis, Von Ury Heinrich Albrecht, Lanndtaman, Von Schwytz Caspar ab Yberg, Lanndtaman, Von Unnderwalden Melchior Lussy, Ritter, allt Lanndtaman nid dem Wald, Von Zug Hannß Låtter, Aman, Unnd von Glarus Paulus Schuoler, Landtamman unnd Pannerherr, Diser zytt uß bevelch unnd vollem gewalt unnser aller Herren unnd Obren uff dem tag der Jarråchnung zuo Baden inn Ergǒw versambt, Bekhennent und thuond khund allermengklichem offembar mit disem brieff, Das vor Unns erschinen sind dess Hochwůrdigen Fůrsten und Herren, Herren Othmarn Appte des wůrdigen Gotzhus Sannt Gallen Gsanndten, die Edlen, Eernvesten, Fürnemmen unnd Wysen unnser lieben besonndern Balthassar Tschudi von Glarus, der zytt Lanndtvogt, Jacob Graff, Lanndtschryber der Graffschafft Toggenburg, Niclaus Hoffman, Vogte zuo Rosenberg, unnd Jacob Stadler, Canntzler gemelts Gotzhuses Sant Gallen:

Unnd vor uns anzaigt, Demnach Anna Bomgartteri von Littenheitt uß dem Kilchspell Sirnach inn der Lanndtgrafschafft Thurgǒw gelegen, bůrtig alls ein Uneliche inn die Grafschafft Toggenburg, inn das Dorff Ganwyl gezogen und daselbs one Lybs Erben mit Todt abganngen, da Ir Fůrstlich Gnad den Fal von iren inzogen. Nun hette ir Fůrstlich Gnad vermeint, diewyl gedachte Bomgartteri inn Ir Lanndtschafft mit Todt verblichen, Sy den Faal ingenommen, das dann daruß volge, das sy irer verlassenschafft unnd guots (dievyl Ir Fůrstlich Gnad den Faal von iren bezogen) ouch ein Erb sin sǒlte, Weliches aber Ir Fůrstlich Gnad unnser Lanndtvogt im Thurgǒw nit wellen gestatten mit anzeigung, das sǒllichs den uffgerichten Vertrågen zuo wider sye.

Unnd diewyl dann Ir Fůrstliche Gnad nit wůssen mǒge, was unnser Herren und Obren des Ordts bedacht, So welle doch Ir Fůrstlich Gnad demselbigen, wie wir unns harinn erlüteren, nachkhomen. Doch das Ir Fůrstlich Gnad inn kůnfftigem ouch glichergstallt gehalten wurde etc.

Und so wir gedachts unnsers gnedigen Herren von Sant Gallen Gsanndten inn irem anbringen verstannden, So habent wir unns daruff dess erlüttert unnd erkhendt, Das unnser Lanndtvogt im Thurgǒw gedachter Anna Bomgartteri Haab, Guott und verlassenschafft, so unnsern Herren unnd Obren mit Lybeigenschafft verwandt, zuo unnser Herren unnd Obren, der Eydtgnossen, hannden beziehen

und das unnser gnediger Herr von Sannt Gallen oder Ir Fůrstlich Gnad Amptßlütt inne mit sǒllichem one weytters verhindren vorfarren lassen sǒllen.

Hinwiderumb, Wann hinfůr unnd inn kůnfftigem ein ledige Uneliche Personn uß unnsers gnedigen herren von Sannt Gallen Lanndtschafft oder uß der Grafschafft Toggenburg inn unnser Lanndtgraffschafft Thurgǒw zuge unnd darinn one Eeliche Lyberben mit Todt abgienge, das allßdann glichergstalt unnser gnediger Herr von Sannt Gallen oder Ir Gnaden Amptlůth all ir verlassen Haab unnd Guott nach verrichtung des Falß zuo Ir Gnaden unnd dero Gotzhus hannden beziehen mǒgen.

Diser unnser erkanndtnuß begerdten gemelte Gsanndten unnsers gnedigen von Sannt Gallen eins brieffs, Den wir innen dess zuo wahrem urkhundt mit des Edlen Vesten, unnsers getrůwen lieben Lanndtvogts zuo Baden inn Ergǒw, Heinrichen Flåckhensteins, dess Raths der Statt Lutzern, eignem anngehenckhtem Innsigel innammen unnser aller verwartt, Uff den vierdten tag des Monats Julii, Nach Christi, unnsers Såligmachers, gepurtt gezalt Fůnffzehenhundert sibentzig unnd ein Jare.

Locus sigilli pendentis.

Kopien: *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 1b, Klosterdruck (Editionsvorlage). StiA St. Gallen Bd. 1848, 38r–39r.*

Edition*: EA 4/2, Art. 100, 991.*

167. Gerichtsgrenze zwischen dem abt-sanktgallischen Schneckenbund und der Landgrafschaft Thurgau bei Bettwiesen (Hohes Gericht) – Erneuerung der Marchung von 1557

1563 Februar 20

An diesem Grenzabschnitt gingen die Grenzen der Landgrafschaft nicht mit den niederen Gerichtsgrenzen einher. D. h. der Abt von St. Gallen übte bis an die heutige Kantonsgrenze im Gebiete des Schneckenbundes, der dem Stadtspital Wil gehörte, zwar die niedere Gerichtsbarkeit aus, das Thurgauer Landgericht aber griff bis zur Hälfte von Bronschhofen, inklusive Mörikon (ohne die Mühle), in diese niederen Gerichte über. (Zur Mühle Mörikon, vgl. unten Anm. 2 und SSRQTG I/2, Nr. 44.)

Das Stift St. Gallen hatte diese 1501 grundsätzlich festgelegte Grenze nie als Territorialgrenze, sondern nur als Landgerichtsgrenze akzeptiert, während die Eidgenossen für den Thurgau daraus das eigentliche Landeshoheitsgebiet definierten. Die Terminologie divergiert entsprechend auf beiden Seiten (vgl. Lüchinger, Marchenbeschreibungsbücher, 17–19). Die heutige Kantonsgrenze hat sich nicht den Grenzen des Landgerichts angeglichen, sondern der niedergerichtlich sanktgallischen Gerichtsbarkeit. Eine ehemalige Innen- weil Niedergerichtsgrenze wurde 1781 zur Kantonsgrenze, wobei St. Gallen schon damals verlauten liess, der Schneckenbund sei schon immer ganz sanktgallisch gewesen (Hasenfratz, Landgrafschaft, 93 und Anm. 6). Es handelt sich um eine Wiederholung einer bereits 1557 festgelegten Grenze, die bis 1803 immer wieder Anlass zu Diskussionen gab (StiA St. Gallen X 69, Nr. 4, 8d–9r; vgl. Vogler, Grenzatlas, 15).

[a–]Marchung zwischendt dem gottshauß St. Gallen und deß gottshauß Fischingen nideren gerichten[–a]

Uff sambstag nach s. Valentinus tag im tausendt fünffhundert sechszigsten und dritten jahr sind auß erheischender nothurfft und zue verhüetung khünfftiger spänen auß angebung und wissenheit der alten ehrbaren männeren mit namen Ruedi Zaners, alt ammans zue Truengen, Hanßen Müllers, Hanß Schniderbuebs und Hanß Kellers, deß weibells zue Bronschofen, die marckhen entzwischendt deß würdigen gottshauß St. Gallen landtschafft und den anstössen von Bethwysen widerumb ernewert und angeben worden, in maaßen hernach volgender gestalt wahrhaffter weys zefinden sein wirt.

Erstlich von der letzten marchen, so zwischendt dem benambten gotshauß und dem hauß Tobell gesetzt, uff Lugen durch, nider dem töbeli nach in das bächli und einem nussbaum, so abgehowen, und zwischendt Urich Fechters und Pauli Howers[b], beed von Bethwysen, güetter ständ.

Von disem stockh deß nussbaums den hag durch, nider zwischendt Urich Fechters und der Magdenawer güetter bis in ein wysen, darinn ein birenbaum getanden, wie dann noch ein stockh ist.

Demnach von disem stockh deß birenbaums dem überwehl nach deß kleingartens, genant die Kilchen Halden, hinab bis an deß zimmermans holtz, alda ein gueten marchstein stoht.

Von disem marchstein dem hag nach am holtz hinab bis in das töbeli, alda Truenger und Bethwyser höltzer scheidet.

So dann ennmitten im holtz dem töbeli und hag nach bis oben in das Sandgrueber töbeli, alda es der Stockher und Magdenawer höltzer scheidet.

Von disem Sandgrueb töbeli durch das holtz nider zwischend Magdenawer und Bethwyser holtz untz an den hag deß kleinen büells under deß Stockher weyers.

Demnach bis an kilchbühell, von demselben nider entwerters dem hag nach durch nider gen Mörickhen an fischbach bis widerumb an das klein fischbächle. Item von disem kleinen fischbächle bis an den Sternackher; underm Sternackher inhin dem hag nach bis an das vallenthörli in dem Truengerbach.

Nach disen marckhen ligt deß müllers von Mörickhen weyerli allerdingen in deß gottshauß[1] gerichten.

Item vom vallenthörli im bach in ein aych oben in Otle Suters guet am egg, vom selben in ein alten ratacher baum, so umbgefallen, demnach durch die wys das töbeli hinab in hag oben, so deß müllers und Rueland Suters güetter scheidet, und dann dem hag nach und dem bach und dem bach durch nider bis uff deß müllers graben gen St. Margaretha, Affelltrangen volgendts widerumb hinauff dem graben nach bis an deß müllers wuehr, von dem selben wuehr dannen dem hag nach uff und uff bis an steinenen steeg, alda die gericht scheidende.

Und gehört die mühle Mörickhen[2] sambt beeden heüseren nach vermög diser marckhen und das der müller selbst nit darwider sein khönnen, sondern dem also sein, persohnlich auch angezeigt, in obermelts gotshauß gerichten.

Kopien: *StATG 7'41'70, C. XI, S. 8, N 7 (Editionsvorlage, Anfang 17. Jh.?). StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a/2 19. StiA St. Gallen X 69, Nr. 14, 26r–27r. StiA St. Gallen X 69, Nr. 4, 8r–9r.*

[a–a] Ernewerung und grundtliche anzaigung aller marckhen und anstößen entzwüschen deß würdigen gottshauß St. Gallen landtschafft im Schneckhenpundt und denen von Betwyßen inmaß nach volgt, *Titel StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a N.4.*

[b] Horwer, *StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a N.4.*

[1] *St. Gallen.*

[2] *Das Dossier StiA St. Gallen Rubr. 42 Fasz. 33a/2 N.4 enthält eine Zusammenfassung der vorgelegten Dokumente, die die von den Eidgenossen bestätigte St. Margarether Offnung von 1465 zitiert, wo die Mühle Mörikon samt den zwei Häusern in St. Margarether Gericht liegt (Bestätigung durch den Mühlebrief von 1528). Am 25. April 1704 bricht die Diskussion um den Besitz der Mühle Mörikon wieder auf: Die regierenden Orte belegen mit alten Dokumenten, dass sie ihnen unterstellt sei, respektive ins Lommisch-Spiegelbergische Gericht gehöre (Marchstein 8) und die Rechte nur zwischenzeitlich von St. Gallen für sich beansprucht worden seien. Vgl. Nr. 494 mit Zitat des Mühlebriefs vom 26. Juni 1528, StATG Slg. 15, 0/0, 125–127 und Nater, Mühlen, 90, der meldet, die Mühle gehöre seit 1475 den regierenden Orten.*

Am 26./27. September 1581 (Nr. 217) wird dieser Teil der St. Galler March erneut schriftlich fixiert, wenn auch wiederum relativ kurz: Vom Bild in Dreibrunnen geht der Weg bis nach Maugwil und dann in verschiedenen Schritten, mit Beschreibung einzelner Marchsteine vom Dreibrunnenbild über Maugwil und Surenmoos. Dabei scheint die Markierungslinie nördlich von Bronschhofen zu verlaufen, eine Teilung wird jedenfalls nicht erwähnt. Weiter geht die March über Uerental, Boxloo – von hier bis (Gröttisberg) *Gärtensberg etwas südlicher als heute – Hof Mörenau, Wuppenau, Zuzwil, Mühle Hugentobel, Hagenbuchtobel, Kelnhof Lenggenwil (Spitzen-) Loo bis an die Landstrasse gen Bischofszell.*

168. Landvögtliches Mandat wegen jährlichen öffentlichen Betens, Landstrassen und Versetzen von landwirtschaftlichen Produkten

1563 März 2. [Frauenfeld]

Nachdem Landvogt Melchior Gallati am 10. Oktober 1560 ein Mandat für die Anstösser, Gerichtsherren und Gemeinden der Strasse durch das Schwaderloh erlassen hat, das diese aufforderte, den Unterhalt zu garantieren (StATG 0'03'16, XXIV.33), folgt 1563 ein allgemeiner gehaltenes, das das selbe Ziel verfolgt:

Mandat von dem landtvogt im Thurgöw anno fünffzehenhundert sechtzig und dry ußgangen.

Ich Jacob Sunenberg, deß rats zue Lucern, meiner genedigen heren unnd oberen der Aidtgnossen landtvogt in Ober und Nider Thurgöw etc., empeüth allen einwoneren der landtgrafschafft Thurgöw mein freündtlich willig dienstgruoß und alles guots zuvor.

Und hiebey zuvernemmen, wiewoll verscheiner jaren uß ansehen und gehaiß vorgenanter meiner gnedigen herren, der Aidtgnoßen, von meinen vorfaren landtvogt zway mandat[1] ußgangen sind, inhaltende,

[1] das alle jung und alt, weib und manspersonnen baider relionen [!] und glaubend [!], niemandt ußgeschloßen, alle jar järlich uff die fasten unnd österrlichen zeit iren pfarrern und predicanten das vatter unser, den englischen gruoß, ave Maria, deßgleichen den christenlichen glauben und die zehen gebott unnsers herren vorsprechen sollen. Und nit allain derselbigen zeit, sunder als dickh ain landtvogt das bedunckht not sein, vernim ich, domalen vil personnen nit haben künden betten und villicht noch nit können, die selben aber meinen vorfaren landtvögten von etlichen pfarern und predicanten nit angeben, ja auch gar nit angezaigt, von welchen gebettet worden oder nit. Zuedem vil verächtlicher gspähs darmit getryben und das mandat nit mit ernst, sonder in heüsern und nit in kilchen erstattet und in etlichen jaren sey diß behörung gar nit beschehen, daß mich befrömbdet. Darumb, so dann angezaigt mandat göttlich und von nötten ist, das dem statt gethon werde, langt an eüch alle mein ernstlich mainung und gebott, das ir obgemerckhtem meiner herren ansehen und dem ußgangnen mandat statt thüen und namblich ir, die pfarrer und predicanten, ewern underthonen das vatter unser, englischen gruoß, ave Maria, den glauben unnd die zehen gepott all sonn unnd pannen fyrtag nach endung der predig an der canzlen vorsprechind, wie dan christenlich. Darneben auch tag ernemmen und bestimen, uff die sie für eüch in die kilchen komen, da sich dann gebürt, solliches mit ernst und nit inn stuben oder heüsern ußzerichten und ir sy daselbs verhören und thüen, das angezaigt mandat vermag. Dann wa das von eüch sampt oder sonders nit beschehe oder jemand ungehorsam sein oder nur deren nammen, so bettet unnd nit bettet, die geschrifft nit zuegestelt, wurd ich jeden nach gestalt seines übertrettens straffen.

[2] Zum anderen, also dann vor jaren meine vorfaren landtvögt uß ansächen meiner gnedigen herren, der Aidtgnoßen, der landtstrassen halb zum annderen oder dritten mal verkünden laßen, daß nit allain die, so in der graffschafft gerichten, da hoche und nidere gerichtsherrlichait meinen herren, den Aidtgnoßen, allain zuegehören, sonder auch, das alle gemainden in der landtgraffschafft Thurgöw die landtstrassen und weg guot machen oder, wa sie das nit tätten und die gerichtßherren sy nit darzu halten welten, wurden die landtvogt sie darzu weißen, und nun ich in innemung der aidtßpflicht die und alle andere voraußgangne manndatten auch becrefftiget. Darüber aber befind ich, das man dem nit nachkomen ist.

Harumb damit vorgesaiten meiner herren ansehen statt beschehe, so gelangt an eüch allgemainlich unnd sonderlich mein ernstlich mainung und beger, das ir nochmals jetzgedacht ewer grichtshörigen mit betten darzu halten, das biß uff Osteren nechst künfftig ain jeder in der landtstraß, wa sy über sein hofguet oder väld gath und khains anderen güetter an soll[ch]e landtstraß stossen, für sich selbs wege und nit allain den karren, sondern auch den fußweg der landtstraß sampt den stegen und stigelen zum besten, als er kan, mache. Das derhalben weitter kein clag kome und die, so verordnet werden, solche zu besichtigen, erkennen können, das gnug sein, wa auch zwen oder mehr mit iren güettern gegen

ainandern an die landtstraß, steg und weg stossen, das die ainanderen helffen wegen.

Es sei dann vor kundtlich, daß ainer für sich selbs den karren oder fueßweg, die steg oder stigelen machen und in ehren halten mueß, ob dann uff ainer gemaind güetteren oder allmenten, holz oder veld die landtstraß, so man zue roß oder ze fueß brucht, zu erbeßeren not wer, soll das von ganzer gmaindt beschehen, wie oblut. Wan aber die landtstraß an ainem oder mehr orten ze eng worden mit dem, das die zün gegen der selben züchtet und gericht oder zwüschen der landtstraß wustung gewachsen wer, sollen die zun von der landtstraß geruckht unnd die wüstung ußgerütt werden und mit namblichen worten sond die est der berenden bömen, der dannen und anderer hölzeren, deßgleichen die studen und dörn, wa sy in die landtstraß hangen, abgehowen und nit mehr darinn geduldet wurden, damit tags und nachts dem, der die landtstraß brucht, darvon kain verhinderung oder schaden begegne und dieselbig vom luft desterbaß vertruckhnen möge. Gleicher gestalt sollen meine geschworne landtgerichtknecht in obangezaigten grafschafft gerichten menigklichem aber an zehen guldin bütten, wie inen vor auch botten worden ist. Und die, so das bott übersehen oder vor auch verachtet hetten, nur angeben, damit ich sie umb ir verachtung unnd ubersehen straffen khönne.

Wa auch im Schwaderloch oder an anderen orten die gar böße weg, so den inhabern deß hofs oder an ainer gemaind allain nit nüzlich wer zuemachen, so sollen die nechsten umbligenden gemainden und höf den selben ainanderen helffen machen, dan obgleichwol die straßen jetz von trüchni deß wetters guet, so sind sy aber im regenwätter böß und nie mehr baß zemachen, dann bey truckhnem wetter. Dieweil menigklicher waist, wa sie böß und nit zefaren sygen und also wellen ir die gerichtßherren obgehördtermaß fleiß und ernst anwenden und die, so in ewern grichten hieran sümig weren, sond wir straffen laut des vertrags, das stat mir umb eüch zuverdienen und zebeschulden. Wann aber ainer oder mehr under eüch sich daran sumpten, wurd ich verursachet ewer underthonen mit meiner herren bott darzue zeweißen und die übertrettenden allain ze straffen.

[3] Unnd zum dritten, demnach vorgenant mein gnedig herren, die Aidtgnoßen, angelangt, das ettlich der iren in der landtgraffschafft Thurgöw korn, haber, wein, suwen unnd annders dergleichen uff das jar zebezallen ußlichen und wann das zeil [!] auß und verscheinen und sie nit bezalt seyen, leggen sy dan knecht in die laistung und treiben dickhermals schier costens uff die armen leüt. Dann aber die schuld seye, darob sie ain groß mißfallen tragen, deßhalb ir bevelch und mainung, welcher also korn, haber, wein, suwen und anders uff das jar ußleichen und dings keüff der billichait gemäß und iren voraußgangnen mandaten nit zuewider geben welle, der solle und werde sein schuld mit recht unnd pfanden nach der landtgraffschafft Thurgöw bruch unnd recht und nit mit der laistung inziechen. Darnach wüße sich menigclicher zuehalten vor straff und schaden zubewaren, dann wellicher oder weliche in dem und allen anderen sich ungehor-

sam erzaigten und hierinen wie vorher verachtung bruchten, den allen und jeden, sie seyen wer sie wellen, wurde nach besichtigung der straßen, welliche nach endung deß österlichen festes beschehen würt, gebürende straff nachvolgen.

Deß sollen ir eüch gemainlich und sonderlich versehen, geben und mit meinem hierin getruckhten insigel besigelt am zinstag nach dem sontag Invocavit, alt vaßnacht, von Christi gepurt gezält fünffzehenhundertsechtzig und dry jar.

Kopien: *GLA Karlsruhe 67/1517, 142v–146r (Anfang 17. Jh.). StATG 7'16'15, 523r–526r (Editionsvorlage, Anfang 17. Jh.). StAZH B VIII 313, 157r–158r.*

[1] *1550 befahlen die regierenden Orte dem Landvogt, ein Mandat zur Instandhaltung der Strassen ausgehen zu lassen, und 1555 (nach dem 11. März) erliess Landvogt Heinrich Wirz ein Mandat, das die Untertanen zur Kenntnis einzelner Gebete verpflichtete (StATG 0'08'4, 535; EA 4/1e, Art. 147 c, 430, vgl. auch Mandat zum Brücken- und Strassenunterhalt, Nr. 103 und Nr. 151).*

Fast wörtliche Wiederholung des Mandates im Namen der sieben regierenden Orte durch Landvogt Hans Jauch am 21. August 1579. Schlussabschnitt über Wein und Korntransport fehlt, dafür mit der Aufforderung, Zigeuner, die den Reisenden auf den Landstrassen Schaden an Leib oder Vieh zufügten, seien an den Landvogt auszuliefern (GLA Karlsruhe 65/11255, 172r–174r).

169. Landvögtliches Bettelmandat

1563 April 1. [Frauenfeld]

Im Juni 1558 erwirkt Luzern einen allgemeinen eidg. Abschied, welcher nur wirklich Bedürftigen (mit obrigkeitlicher Bescheinigung) Almosen verspricht, arbeitsscheue Gesunde und Kriegsdienstverweigerer aber des Landes verweisen will (EA 4/2a, Absch. 56 v, 70).

Im März 1563 wird in Baden beschlossen, die bättler und landtstreicher solle mann abschaffen und die unpresthaften, starken, verdähtigen bättler an die folter schlagen; auch in gemeinen vogteyen solle mann die sondersiehen nit lauffen laßen *(StATG 0'08'4, 882; StATG 0'43'2, 287; EA 4/2a, Absch. 190 q, 248). Der Befehl wird an alle Landvögte weitergeleitet. Im Thurgau erlässt der Landvogt darauf folgendes Mandat.*

Ich Jacob Sonnennberg, des raths zu Lucern, lanndvogt inn Ober unnd Nider Turgow, von gwalts wegen miner gnådigenn herren unnd oberen, der Aidgnossenn etc., empůt allenn unnd jeder gaistlichenn und weltlichenn gerichtzherrenn, gemainden unnd inwoneren der lanndtgraffschafft Thurgow miner amptsverwaltung, jedem mit sinem gebůrennden tyttel, ain willig diennst grutz unnd alles gůtz zuvor. Unnd hieby zuvernemen, vorgenannt min gnådig herren, die Aidtgnossen, sich entschlossen, das jedes ort sine sundersiechen unnd arm lůt anhaimsch belyben und behalten unnd nit in annder oberkeiten zu båttlen umfaren unnd lauffen lassen, sonnder das by den sinenn abstellenn wőlle.

Desshalber dann sy mir bevelch geben, das ich inn der lanndtvogty Thurgow allennthalben ernnstlich innsehen thüge, damit solcher ordnung auch statt beschäch, gelept unnd nachganngen. Inn sonnderheit an den pässen versehen, das

die nienen durchgelassen oder ůbergefürt, darnåbend auch die frőmden, starkenn lanndstrycher, so unpråsthafft sind, allennthalbenn us dem lannd verwysen unnd wann sich ettlich mit irem båttlen unnd abfråssenn uf den armen underthonen můttwillig ertzeigend, die selbenn fenklich anngenommen unnd sy mit marter erkundiget werden, was hinder inen ståcke etc.

Diewyl nun sőmlicher miner herren, der Eidtgnossenn, ansehen unnd bevelch im Thurgow, wie auch by inen selb billich statt gethun werdenn soll, so lanngt in irem namen an ůch alle, sampt unnd sonnders ain gepott unnd ernnstlich mainung, das ir diser, miner herren mainung unnd ansehen nachkommenn, auch kainem gestatten darwyder zuthun unnd fúrnámlich die, so an den påssenn sitzend und wonen, den hinder oder fůr sich wysenn.

Der sundersiechen, armen unnd starken lanndtstrycheren, als obstatt, statt thúgen, annderst dann bißhar von ůch bescháchen ist, damit sy, die sundersiechenn unnd armen, so im Turgow wonen, sich des almusens an dysem ort unnd lanndt unnd nit usserthalb behålffen unnd die frőmbdenn inn dem Turgow niemannd belestigen. Welche aber sich, wie oblutt, můttwillig oder argwónig erzeigenn, die selbenn fenklich an zunemen und mir úberannttwurtenn, wie dann um sollichs alles (wie oblutt unnd ich bericht bin) vorhar auch manndath ußgangen sind, aber schlechtlich gehalten. Under welchenn eins wyßt, das ein jedes ortt ouch ein jeder flåck unnd chylchhőry sine armen lůtt selbs erhaltenn, nach ir jetlichs vermógen.

Nun aber vil lůth starke wyb unnd mans personen auch gewachsne jugennd, so gsund sind, wol spinnen unnd wárkenn mógen, sich båttlenns nit schåmen unnd sunst nüt annders thun wőllenn, úber das ettliche noch aigen gůt habenn, ist zuvermůten, wann man sich des gebruchte, wurdend dyser båttleren vyl irs bättlens ab werchen gewennen.

Darumb, so laß ich mir gefallen unnd ist min pott, das dem selbigenn statt gescheche unnd kains usserthalb syner gemaind, flåcken oder chylchhőry das almůsen erforderenn, es bringe dann von siner oberkeit oder sinem gerichtzherren gloublichen schyn, das am selben ort mit dem almůsen nit erhaltenn werden, ouch sich selb oder sinen khinderen mit wárchen, spinnen oder annderer arbeit nit hinbringen noch erneren móg unnd aber des notturfftig syge, sich auch erbarlich haltt unnd weder es noch die sinen das verspůlen noch vertrinnckhen.

Dann welche inn einem oder mehr darwider hanndletend unnd mich fúrkam, die wurd ich straffenn nach gestalt eines jedenns ubersehenns. Darnach wissenn uch menklich zu richten.

Gebenn am donnstag vor dem Palmstag anno lxiij.

Kopie: *StATG 7'41'51, VI.3, 6 (Editionsvorlage, zeitgenöss.).*

Bestätigung im Juni 1563 (EA 4/2 a, Absch. 196 ii, 260). Wiederholung dieses Abschieds in Mischmandaten vom 1. Juli 1564, Art. 3, und 28. Juni 1567 (GLA Karlsruhe 65/11255, 131r–133r und 65/1517, 161v–164r), eigentlichen Bettelmandaten, 30. August 1572 (GLA Karlsruhe 65/11255, 153r–154r) und eidg. Abschieden bereits wieder am 23. Oktober und 24. Juni 1566, Art. 19, mit

Verweis auf den Entwurf von 1565 (GLA Karlsruhe 65/11255, 133v–137v; StATG 0'08'5, 47 und EA 4/2 a, Absch. 268 t, 341) und bekräftigt, Baden, April 1567, Art. 4, und Juni 1567, Art. 16, und 7. Juli 1568 (StATG 0'08'5, 50, 88 f., 118 f., hier mit dem Hinweis, speziell die Grenzen am Rhein und die Pässe gegen Fremde zu sichern) oder auch am 25. März 1571 (EA 4/2a, Absch. 371g, h, 467). Im Juni desselben Jahres müssen die Gerichtsherren darauf hingewiesen werden, die bestehenden Ordnungen durchzusetzen, da das Problem weiterhin ungelöst ist (StATG 0'08'5, 207 f.; EA 4/2b, Art. 235, 1010).

1567 finden die Massnahmen gegen Bettler auch Eingang in allgemeine Ordnungen für den Landvogt und die Gerichtsherren, vgl. Nr. 178, Art. 5, und 179, Art. 12, beide vom 20. Oktober.

Bettler und Hausierer blieben an eidg. Versammlungen regelmässig Diskussionsthema. Bis ins 18. Jh. hinein gab es für den Thurgau immer wieder landvögtliche Mandate und neue Regelungen.

170. Landvögtliche Mandate gegen Wucher und weitere Geschäfte

1563 August 2 – 1567 März 7

a) Landvögtliches Mandat gegen Wucher und Verrufung von Luzerner und Urner Münzen sowie Festlegung von Wechselkursen

1563 August 2. [Frauenfeld]

Münzangelegenheiten wurden in der Regel zwischen den eidg. Orten geregelt und galten von da an implizit auch für die gemeinen Herrschaften, ohne dass der Landvogt ein eigenes Mandat erliess (vgl. Münzvertrag vom 31. März 1487, EA 3/1, Beilage 21, 721–726).

Die regelmässigen Wiederholungen und die verschiedenen Ausführungen von Wucherverboten zeigen, dass das Thema immer wieder aktuell war und in den verschiedensten Formen auftauchte.

Die Dorsualnotiz der Editionsvorlage nennt das vorliegende Stück mit der Originalhandschrift mandat wůchers halben ußgangen *(Originalhand), und:* das fünfft mandat wůchers halb *(spätere Hand), aber auch* mandat deß wuechers halb *(weitere spätere Hand).*

Der Anfang und praktisch der ganze Artikel 1 sind bis auf die ausgesetzte Strafe identisch mit dem Mandat vom 7. März 1567 (Nr. 170 b).

Ich Jacob Sunenbärg, des raths zů Lucern, [a]–lanndtvogt in Ober unnd Nider Thurgöw, von gewalts wegen miner gnedigen herren unnd oberen, der Aidtgnossen etc., embüt allen unnd jeden gaistlichen unnd wältlichen gerichßherren, gemainden unnd inwoneren der lanndtgrafschafft Thurgöw, miner amptßverwaltung, minen gnedigen herren, gůten fründen unnd lieben getrüwen, jedem mit sinem gebürenden tittel, min willig dienst grůs unnd alles gůts zů vor.

[1] Unnd hieby zů vernemmen, wiewol verschiner jaren der dings, wůcher, unlydenlichen bösen köuffen, ouch der früchten halb, so die rychen, wůcherischen, ungottßförchtigen personen, die söllichs vermögen, dem armen gemainen man uff den türsten marckt, der im jar gefalt, zů betzalen geben, ain ordnung gestelt unnd gemacht. Kumpt doch vorgenanten minen gnedigen herren, den Aidtgnossen, gloubhafft für, das unbedacht diser beschwärd ettlich irer underthonen in der lanndtgrafschafft Thurgöw (under dem schyn, als ob sy darmit

dem armen, ainfaltigen, genötigeten gemainen man zů hilff komen, mit dem sy gern ir gyttig unnd unersettig hertz entschuldigen welten) ungöttlichen wůcher, den gebotten Gottes unnd der hailigen lerer christenlichen unnd gottsäligen satzungen zů wider, unzalbarlich gegen gefründten unnd ungefründten lüten, unbetrachtet irer ewigen säligkait unnd dem, das mit der zyt zů widergältung des von Gott zů ufgelaiter straff nachvolgen mag, unverschampt gegenenanderen bruchen unnd den armen das marg unnd sin blüttigen schwaiß on alle gottßforcht uß dem lyb züchen unnd sugen, welliches inem zum höchsten mißvellig.

Darumb semlichem vor zů sin unnd darmit der arm man, wyb unnd kind nit dermassen getrengt unnd belestiget werden, ist ir mainung, das ich in gemainer lanndtgrafschafft Thurgöw ain mandath ußgon lasse unnd söllich unnd derglychen dings köuff, so mit korn, haber oder anderm, wie das nammen haben, geschechen unnd gebrucht werden möchten, zum höchsten verbiete, das niemandt mer, wer der sig, korn, haber oder ander frücht den türisten marckt zů erwellen (mit wellichem zunn zyten ouch ain pratick unnd betruglicher list gebrucht worden) darumb betzalung zů erlangen hingäbe. Welliche aber ir korn unnd frücht uff das jar verkouffen welten, die mögen das selbig wol thůn. Doch in dem gält, wie jedes stuck in der selben wuchen uff fryem marckt gulten hat, unnd nit mer dann zwen schilling pfennig daruf schlachen. Da aber ainer oder mer ir korn unnd frücht anderer gestalt verkoufften unnd darmit den armen gemainen man höcher vertürten, der oder die selben söllen[–a] fünffzig guldin mir zů irn handen zů straff verfallen sin.

[b–]Es sond ouch allenthalben die müller by dem aid, dem sy mir anstatt benempter miner gnedigen herren, der Aidtgnossen, geschworn, den personen, so die frücht, sy komen sy dings oder in ander wäg an, by inen malen lassen, dermassen erbere unnd gůte wärschafft machen, das von inen kain klag mer komme oder gebürende straff, die nit ring sin wurd, darob erwartten.[–b]

Unnd als dann Gott der allmechtig uns von unser sünd wegen dis vergangen jar mit so grosser thüri gestrafft unnd nun ettlich aigennützige lüt in verschinem oder louffendem jar korn, haber unnd ander frücht, wie die namen haben mögen, dings by dem höchsten marckt verkoufft unnd jetz vermainen wellen, umb ain mut kernen unnd malter haber vier guldin als mer zů haben, da ist min gebott by ob usgesetzer bůß, das kainer, der korn unnd frücht ußgeben, mer darumb nemmen unnd inn der empfacher haimlich oder offenlich nit mer geben sölle, dann so vil es uff dem marckt in der wuchen unnd der selben zyt golten, als der das vom ußgeber empfangen unnd genommen unnd zwen schilling pfening darzů unnd nit wyter.

[2] Zum anderen, nachdem die haller müntz, so by minen gnedigen herren, den Aidtgnossen von Lucern und Uri, geschlagen, von ettlichen hendels lüten daselbs ufgewächßlet, namlich viertzig für ain Costentzer batzen unnd sy dann die wider ußgeben, siben für ain gůten krützer unnd achtundzwaintzig für ain Costentzer batzen, damit der arm gmain man vertürt, beschissen unnd betrogen

wirt, da ist min gebott unnd bevelch, das sölliche verrüfft sin. Also unnd dergestalt, das man semliche nit höcher ußgeben, dann zechen für ain gůten krützer unnd viertzig für ain schilling pfening, unnd weliche darwider handleten unnd dise haller müntz im höcherem wärd ußgeben, den unnd die selben söllen ire gepürende unnd umb obgemerckte[c] artickel ir ußgesetzte straff erwarten unnd emfpachen.

Darnach wüsse sich mengklicher zů richten unnd vor schaden zů verhütten.

Geben unnd mit minem hieingetruckten insigel besigelt, uff den anderen tag augusti, anno etc. lviij.

Kopien: *GLA Karlsruhe 65/11255, 128r–129r (16. Jh.). StATG 7'32'135, CCLXX.1 (Editionsvorlage zeitgenöss.), Papier. StATG 7'41'51, 6.3.5. StATG 7'32'193, 88–90 (ca. 1675). StATG 7'32'191, 133 f. (Mitte 18. Jh). StATG 7'32'188, 62–66.*

[a–a] *Identisch mit dem Mandat vom 7. März 1567, Nr. 170 b,* [a–a].
[b–b] *Identisch mit dem Mandate vom 7. März 1567, Nr. 170 b,* [c–c].
[c] *Loch im Papier durch Falz,* c *unsicher.*

Dieses Mandat wird auf Begehren der Gerichtsherren bereits am 21. Januar 1564 durch einen eidg. Abschied wieder aufgehoben und dafür der Vertrag vom 18. Februar 1544 (Nr. 114 b) bestätigt, der den Gerichtsherren mehr Freiheiten lässt (StATG 0'7, 0/40; StATG 7'15'16, 526–529; StATG 7'41'50, VI 1, 3; StATG 7'00'0, Druck; GLA Karlsruhe 67/1517, 146–148). Aber das Problem ist nicht gelöst, denn schon 1567 ergeht ein neues Mandat gegen Wucher (Nr. 170 b).

b) Landvögtliches Mandat gegen Wucher, für Marktzwang, gegen Kornfürkäufe und für absolute Gültigkeit gerichtlicher Sprüche

1567 März 7. [Frauenfeld]

Das Problem brauchte nach wie vor eine durchgreifende Lösung, weshalb das aufgehobene Mandat von 1563 erneuert wurde, allerdings ohne die Strafhöhe zu fixieren, die zu gerichtsherrlichem Protest und in der Folge zu dessen Aufhebung geführt hatte. Der Text ist bis und mit Art. 1 mit Ausnahme des Namens des Landvogts und der angekündigten Strafe im Art. 1 identisch mit dem Mandat von 1563. Die weiteren Punkte betreffend Marktzwang und die Aufforderung, den Gerichtsentscheiden nachzukommen, sind hingegen neu.

Mandat von Martin Tegen, landtvogt im Thurgöw, im fünffzechenhundert syben und sechtzigisten jars außgangen. Anno 1567.

Ich Martin Tegen, des raths zu Schweiz, [a–]landtvogt in Ober- und Nider Thurgöw, von gewalts wegen meiner gnedigen herren und oberen, der Aidtgnossen, etc., embiet allen und jeden gaistlichen und weltlichen gerichtßherren, gemainden und einwonern der landtgraffschafft Thurgöw meiner amptsverwalttung, meinen gnedigen herren, gueten früenden und lieben getrëwen, jedem mit seinem gebůrenden tittel, mein willig dienst grus und alles guets zuvor.

[1] Und hiebei zuvernemmen, wiewol verscheiner jaren der dings, wucher, unlidenlichen bösen keüffen, auch der früchten halb, so die reichen, wucherischen, ungottßförchtigen personnen, die sollichs vermögen, dem armen ge-

mainen man uff den thürsten marckt, der im jar gefalt, zuebezalen geben, ain ordnung gestelt und gemacht. Kumpt doch mich glaubhafft für, das unbedacht diser beschwerd etlich in der landtgraffschafft Thurgöw under dem schein, als ob sie darmit dem armen, ainfeltigen, genöttigeten gemainen man zu hilff khomen, mit dem sie gern ir gittig und unersettig herz entschuldigen weltten, ungöttlichen wucher, den gebotten Gottes und der hailigen ler, christenlichen und gottselligen sazungen [zu wider][b] unzalbarlich gegen gefründten und ungefründten leütten, unbetrachtet irer ewigen seligkait und dem, das mit der zeit zue widergeltung des von Gott und uffgelegter straff nachvolgen mag, unverschampt gegen ainanderen bruchen und dem armen das marg und sein blutigen schwais on alle gottßforcht uß dem leib züchen und sugen, welliches mir zum höchsten mißfellig.

Darumb semlichem vorzusein und damit der arm man, weib und kind nit dermassen getrengt und belestiget werden, ist mein mainung, das niemandt, wer der sei, korn, haber, wein oder ander früchten, wie die nammen haben mögen, den türisten marckt zu erwellen (mit welichem zue zeiten auch ain pratich und betreuglicher list gebrucht werden), darumb bezalung zuerlangen hingebe. Welliche aber ir korn und frücht uff das jar verkauffen weltten, die mögen dasselbig wol thun, doch in dem gelt, wie jedes stuckh in derselben wuchen uff freyem marckht goltten hat, und nit mehr dann zwen schilling pfening daruff schlachen. Wa aber ainer oder mehr ir korn unnd frücht anderer gestalt verkaufften und darmit den armen gemainen man vertürten, der oder dieselben söllen–[a] vermög ußgangner abschaiden ongnad gestrafft werden.

[c]–Es sond auch allenthalben die müller bei dem aid, den sie mir anstatt benempter meiner gnedigen herren, der Aidtgnossen, geschworen, den personnen, so die frücht, sy komen sy dings oder in ander wegen, bei inen malen lassen, dermassen erbere und guete werschafft machen, das von inen kain clag mehr kome oder gebürende straff, die nit ring sein würt, darob erwarten.–[c]

[2] Zum andern langt mich an, wie ettlich in der obgemelten landtgraffschafft korn, kernen und haber in schüren, hüseren, spicher oder milinen und nit uff freyem marckht kauffind, gleich bezahlen und gelt darauff geben, damit dann den märckhten ain grossen abbruch beschiecht und mit sollichem fürkaufen semliche frücht nit zu wolfaile oder abschlag komen mögen, des der arm mensch, so die kauffen, übel entgelten mueß.

Harumbe dem vorzusein, so gebeüt ich euch allen und jeden bim aid, er, leib unnd guet, das kainer angezaigt frücht obgehörtter gestalt kauff oder verkauff, sonder solliche uff offnem freyem marckht, wa der jedem am glegnisten ist, füere und daselbs verkauffe. Dann wellicher oder welliche darwider thäten, will ich den keüffer und verkeüffer straffen nach irem verdienen und kains überträtens verschonen, ob auch ainer oder mehr, so nit im Thurgöw sessen, hierüber als obstat nebendt den freyen märckhten kaufften, sond die erkaufften frücht gleich zuestett der oberkait haimbgefallen sein und deßhalben nit hingefürt, sonder auch die keüffer fengklich angenomen und mir überantwurtt. Es were dann

sach, das ainer umb zweihundert guldi in der landtgraffschafft Thurgöw gnugsame trostung gebe uff mein ermanen, sich für mich zestellen und meiner straf zuerwartten, soll er der gefangenschafft erlassen werden.

[3] Danebendt kumpt mir auch klags weiß für, wann es sich begipt, das der cleger gegen dem beclagten vor mir, ainem ersamen landtgericht oder den nideren gerichten sein sach mit urthail und recht erobert und erhalt, darvon aber nit geappelliert, sonder die erkandtnus von der parthei zuegefallen angenommen wurdt. Darumb dann der obliegendt thail uff seine verhalttne recht mit der gandt oder potten ir nach gestaltsame und gelegenhait der sachen zue erlangnus des seinen wie billich zu procedieren understat.

[d–]Von newem recht fürschlagen[–d]. So faren doch die beclagten zue unnd schlachen erst über das, so ain mal recht worden, von newem in gestalt, als ob die sach noch unerortert seyen, recht für.

Welliches nit allain zuverachtlicher schmelerung der hochen und nideren oberkaiten, sonder auch zue hochen underthrib und minderung gerichts und rechts und letschlich dahin diente, wann diß unbillich fürnemmen den ungehorsamen nachgelassen werden solte, das kain gericht noch recht zuerhalten, sonder jeder gewaltiger unnd sterckher maister sein wurde, das doch zue undertreibung gemains und nattürlichs rechtens auch aller christenlicher pollicey raichte. Derhalben zue abschaffung angezaigter ungehorsame ist mein gepott und mainung, das jeder gericht und recht, so sein endtschafft genommen, auch mein und der gerichtßherren potten, die jedem billicher und rechtmessiger wyß angelait werden, ordenlich, on weitter recht fürschlachen, nachkom und gelebe, dann wellicher oder welliche darwider handleten unnd tätten, die sollen umb ir übertretten on gnad gestrafft werden. Darnach wüsse sich ain jeder zu verwaren.

Geben und mit meinem hierein getruckhten insigel am freytag vor dem sontag Letare mitfasten anno etc. lxvij.

Kopien: *GLA Karlsruhe 67/1517, 151–153 (16. Jh.). StATG 7'10'82, 92/3, Papier (Editionsvorlage, zeitgenöss.?). StATG 7'16'15, 532–534v (Anfang 17. Jh.).*

[a–a] *Identisch mit dem Mandat vom 2. August 1563, Nr. 170 a,* [a–a].
[b] *Ergänzung analog Nr. 170 a, [1].*
[c–c] *Identisch mit dem Mandate vom 2. August 1563, Nr. 170 a,* [b–b].
[d–d] *Als Titel am Rand.*

Die grösseren Märkte der Region fanden in Frauenfeld (Marktrecht erst 1492 belegt), Wil und Stein am Rhein statt. Weinfelden erhielt sein Marktrecht 1567 (HLS, Artikel Frauenfeld, und Nr. 176). Der Marktzwang für Getreide sollte die ärmeren Leute vor zu teurem Getreide schützen, brachte aber zugleich das Problem mit sich, dass weite Wege in Kauf genommen werden mussten, um sich mit Getreide zu versorgen. Um dem abzuhelfen wurden trotz Aufrechterhaltung des Kornfürkaufverbots und des Marktzwangs in der Folge kleine Mengen an Getreide zum Direktverkauf zugelassen (vgl. Nr. 192, 1571, Nr. 223, 9. Februar 1588 und Nr. 225, 8. Juni 1589). Das war ebenfalls ein guter Grund, um neue Marktrechte zu beantragen (Weinfelden, 1571, Nr. 176). Die Städte verteidigten vehement den Marktzwang und ihre Marktrechte (vgl. Nr. 238, 1599).

Nächste Regelung betr. Wucher in der Landesordnung vom 23. Juni 1575, Nr. 202, Art. 11.

Am 10. Juli 1602 werden in einem Mischmandat der sieben Orte generell alle erlassenen Mandate, insbesondere jenes gegen den Wucher, bestätigt (vgl. Nr. 243, Art. 4).